BIBLIOTHECA UNIV. JAGELL. CRACOVIENSIS
334
ATLASY IV

Spamers

Groſser

Hand-Atlas.

334
4010203
IV ATLASY

Biblioteka Jagiellońska
1002279083

(Otto)

SPAMERS
GROSSER
HAND-ATLAS

in

150 Kartenseiten nebst alphabetischem Namenverzeichnis.

Hierzu

150 Folio-Seiten Text

enthaltend eine geographische, ethnographische und statistische Beschreibung
aller Teile der Erde

von DR. ALFRED HETTNER, a. o. Professor der Geographie an der Universität Heidelberg.

Mit ca. 600 Plänen, Karten, Diagrammen

Zweite Auflage.

LEIPZIG.
VERLAG VON OTTO SPAMER.

[1900]

B J C

Atl. 334 IV

1964 Kz 110

Inhaltsübersicht.

Erdkarten.

Seite

1. 2. **Erdansichten.**
Nordpol. — Südpol. — Atlantischer Ozean. — Grosser oder Stiller Ozean.
Textkärtchen: 1. Das Planetensystem. 2. Die Erdbahn. 3. Die Stellung der Erdachse zur Erdbahn (Ekliptik). 4. Winkelmessung. 5. Die Abplattung der Erde. 6. Das Geoid.

3. 4. **Erdansichten.**
Europa und Asien. — Afrika. — Australien. — Amerika.
Textkärtchen: 1. Das Gradnetz. 2. Bestimmung der geographischen Breite. 3. Eine Dreiecksmessung (Triangulation). 4. Die magnetische Deklination im Jahre 1885. 5. Eine Routenaufnahme. 6. Höhenmessung. 7—11. Dresden und Umgegend in verschiedenen Maassstäben. 12. Terraindarstellung.

5. 6. **Höhenschichten und Meerestiefen.** Maassstab am Äquator 1:120000000.
Nebenkarten: Vulkane und Erdbebengebiete, Korallenriffe. 1:200 000 000. — Wasserverteilung (2 Karten). 1:200000000.
Textkärtchen: 1. Flächeninhalt von Festland und Meer. 2. Verteilung der Landmassen. 3. Flächeninhalt der Festländer. 4. Linien gleichen Küstenabstands. 5. Die höchsten Gipfel der Erde. 6—8. Profile der Erdoberfläche. 9. Bau der Faltengebirge. 10. Bau der Horstgebirge. 11. Stromlängen. 12. Stromgebiete.

7. 8. **Pflanzendecke und Meeresströmungen.** Maassstab am Äquator 1:120000000.
Nebenkarten: Jährliche Regenmenge. 1:200000000. — Wolkenverteilung (2 Karten). 1:200000000.
Textkärtchen: 1. u. 2. Einfall der Sonnenstrahlen. 3. Der Stand der Sonne in den verschiedenen Jahreszeiten. 4. Flächeninhalt der mathematischen Klimagürtel. 5. Jahresisothermen. 6. Isothermen des Januar. 7. Isothermen des Juli. 8. Isobaren und Winde im Januar. 9. Isobaren und Winde im Juli.

9. 10. **Politische Übersicht.** Maassstab am Äquator 1:120000000.
Nebenkarten: Bevölkerungsdichte. 1:200000000. — Verbreitung der Menschenrassen (2 Karten). 1:200000000.
Textkärtchen: 1. Verbreitung der Europäer. 2. Verbreitung der Neger und Chinesen. 3. Verbreitung der Kultur. 4. Linien gleicher Reisedauer (Isochronen). 5. Vorkommen von Gold, Silber und Kohle. 6. Verbreitung der Religionen. 7. Statistik der Religionen.

Europa.

11. 12. **Europa.** Physische Übersicht. 1:15000000.
Textkärtchen: 1. Linien gleichen Küstenabstandes von 200 zu 200 km. 2. Höhenschichten. 3. Höhentafel der europäischen Gebirge. 4. Vulkanische Thätigkeit. 5. Die wichtigsten Minerallagerstätten. 6. Grösste Ausdehnung der Vergletscherung in der Eiszeit. 7. Länge europäischer Ströme (Diagramm). 8. Grösse europäischer Stromgebiete (Diagramm). 9. Die Stromgebiete.

13. 14. **Europa.** Höhenschichten. 1:15000000.
Textkärtchen: 1. Zugstrassen der barometrischen Minima. 2. Isothermen des Jahres. 3. Isothermen des Januar. 4. Isothermen des Juli. 5. Linien gleicher jährlicher Wärmeschwankung. 6. Die jahreszeitliche Verteilung der Regen. 7. Regenmengen. 8. Höhenzonen der Gewächse. 9. Polargrenzen wichtiger Gewächse. 10. Die Zonen der Kulturvegetation. 11. Karte des Frühlingseinzugs.

15. 16. **Europa.** Politische Übersicht. 1:15000000.
Textkärtchen: 1. Völker. 2. Religionen. 3. Grösse und Einwohnerzahl der europäischen Staaten. 4. Spezialhandel der europäischen Länder 1893 (Diagramm). 5. Produktion von Stein- und Braunkohlen 1893 (Diagramm). 6. Produktion von Roheisen 1893 (Diagramm). 7. Bevölkerungsdichte. 8. Die Grossstädte.

17. 18. **Mitteleuropa.** Physische Übersicht. 1:3500000.
Textkärtchen: 1. Profil von N. nach S. auf dem Meridian von Berlin. 2. Profil von N nach S. von der Elbmündung zum Bodensee und zur Adulagruppe. 3. Längsprofil der Alpen vom Montblanc bis Wien. 4. Höhentafel der deutschen Gebirge 5. Die Wasserstrassen. 6. Temperaturkarte. 7. Isothermen des Januar. 8. Isothermen des Juli. 9. Regenmengen.

Seite

19. 20. **Mitteleuropa.** Höhenschichten- und Geologische Karte. 1:5000000.
Nebenkarte: Geologischer Durchschnitt durch Mitteleuropa (Nördliche und Südliche Hälfte).
Textkärtchen: 1. Geologisches Profil durch den Nordabhang der Schweizer Alpen. 2. durch den Schweizer Jura. 3. durch das südwestliche Deutschland. 4. durch das Erzgebirge und sein Vorland. 5. durch das Riesengebirge. 6. durch die sächsische Schweiz. 7. durch den westlichen Flügel des rheinischen Schiefergebirges. 8. Die Verbreitung nutzbarer Mineralien. 9. Die wichtigsten Bäder und Kurorte.

21. 22. **Mitteleuropa** (Deutschland und Österreich). Reliefkarte. 1:3500000.
Textkärtchen: 1. Bevölkerung um 100 bis 150 n. Chr. 2. Bevölkerung um 600 n. Chr. 3. Sprachenkarte. 4. Die Landwirtschaft im Deutschen Reiche. 5. Die Religionen. 6. Volksdichte und Verteilung der Städte.

23. 24. **Deutsches Reich.** Polit. Übersicht. 1:3500000.
Textkärtchen: 1. Das alte Deutsche Reich, der norddeutsche Bund und das neue Deutsche Reich. 2. Flächenraum der deutschen Staaten (Diagramm). 3. Bevölkerung der deutschen Staaten (Diagramm). 4. Flächenraum der europäischen Grossmächte (Diagramm). 5. Bevölkerung der europäischen Grossmächte (Diagramm). 6. Die Rechtsgebiete des Deutschen Reiches. 7. Verhältnis der landwirtschaftlichen zur gewerblichen Bevölkerung im Deutschen Reiche. 8. Tonnengehalt der wichtigsten Handelsflotten (Diagramm). 9. Eisenbahnnetz der wichtigsten Länder Europas (Diagramm). 10. Universitäten und technische Hochschulen. 11. Festungen und Armeekorps-Bezirke.

25. 26. **Südwestdeutschland.** 1:1000000.
Textkärtchen: 1. Metz und Umgegend. 2. Deutsch-französische Sprachgrenze. 3. Die südlichen Vogesen. 4. Der südliche Schwarzwald. 5. Längsprofil der Vogesen. 6. Baden-Baden und Umgegend. 7. Verbreitung der Konfessionen. 8. Strassburg und Umgegend. 9. Karlsruhe und Umgegend. 10. Frankfurt u. Umgegend.

27. 28. **Bayern.** 1:1000000.
Textkärtchen: 1. Die bayrischen Alpen (westl. Teil). 2. Stuttgart und Umgegend. 3. Territorialentwickelung Bayerns. 4. Die bayrischen Alpen (östl. Teil). 5. München und Umgegend.

29. 30. **Rheinland, Westfalen, Grossh. Hessen.** 1:1000000.
Textkärtchen: 1. Profil durch das rheinische Schiefergebirge. 2. Der Rheingau. 3. Die Vulkane und Maare der Eifel. 4. Bonn und das Siebengebirge. 5. Das Kohlengebiet von Saarbrücken. 6. Das Ruhrkohlengebiet. 7. Der Rhein von Bingen bis Koblenz. 8. Köln und Umgegend. 9. Der rechtsrheinische Industriebezirk. 10. Verbreitung der Konfessionen. 11. Detmold und der Teutoburger Wald.

31. 32. **Sachsen und Thüringen.** 1:1000000.
Textkärtchen: 1. Profil durch das hessische Bergland. 2. Kassel. 3. Profil durch den Thüringerwald und das Fichtelgebirge. 4. Der Thüringerwald, nordwestlicher Teil. 5. Der Brocken. 6. Profil durch den Harz. 7. Hannover und Umgegend. 8. Magdeburg und Umgegend. 9. Halle und Umgegend. 10. Profil durch das Fichtel- und Erzgebirge.

33. 34. **Posen und Schlesien.** 1:1000000.
Textkärtchen: 1. Die sächsische Schweiz. 2. Dresden und Umgegend. 3. Das Sprachgebiet der Wenden. 4. Die sächsischen Kohlenlager. 5. Leipzig und Umgegend. 6. Längsprofil der Sudeten. 7. Das Riesengebirge. 8. Das oberschlesische Kohlengebiet. 9. Breslau.

35. 36. **Nordwestdeutschland.** 1:1000000.
Textkärtchen: 1. Moore und Wasserstrassen des nordwestlichen Deutschlands. 2. Jadebusen und Wesermündung. 3. Der Dollart. 4. Helgoland. 5. Die Elbmündung. 6. Bremen und Umgegend. 7. Die nordfriesischen Inseln. 8. Kiel und Umgegend. 9. Deutsch-dänische Sprachgrenze. 10. Der Nord-Ostseekanal. 11. Hamburg und Umgegend.

37. 38. **Pommern, Brandenburg und Mecklenburg.** 1:1000000.
Textkärtchen: 1. Berlin und Umgegend. 2. Die Wasserstrassen der Mark. 3. Die deutsch-polnische Sprachgrenze in Schlesien und Posen. 4. Die Entwickelung Berlins. 5. Isochronenkarte des Deutschen Reiches. 6. Die Insel Rügen.

Seite

39. 40. **West- und Ostpreussen.** 1:1000000.
Textkärtchen: 1. Das Weichseldelta. 2. Das kurische Haff. 3. Sprachenkarte von Ost- und Westpreussen. 4. Danzig und Umgegend. 5. Die Territorialentwickelung des Königreichs Preussen. 6. Königsberg und Umgebung.

41. 42. **Die deutschen Schutzgebiete:** Ostafrika. — Südwestafrika. — Kamerun. — Togo. — Die Marshallinseln. — Kaiser Wilhelms-Land, Bismarckarchipel und Salomoninseln. 1:9000000.
Textkärtchen: 1. Verteilung der Deutschen in den Vereinigten Staaten. 2. Kamerun. 3. Der Kilimandscharo. 4. Kiautschou.

43. 44. **Österreich-Ungarn.** Polit. Übersicht. 1:3500000.
Textkärtchen: 1. Die Territorialentwickelung. 2. Triest. 3. Völkerkarte. 4. Religionskarte. 5. Volksdichte. 6. Die Bodenproduktion der europäischen Staaten (Diagramm). 7. Bodenproduktion. 8. Höhere Lehranstalten. 9. Festungen und Armeekorpsbezirke.

45. 46. **Böhmen, Mähren, Schlesien, Ober- und Niederösterreich.** 1:1250000.
Textkärtchen: 1. Profil durch Böhmen. 2. Das böhmische Mittelgebirge. 3. Die vorherrschenden Nationalitäten. 4. Die böhmischen Steinkohlenlager. 5. Die böhmischen Braunkohlenlager und das nordböhmische Vulkangebiet. 6. Prag und Umgebung. 7. Umgebung von Wien. 8. Wien und nähere Umgebung. 9. Geschichtliche Entwickelung der Stadt Wien.

47. 48. **Die österreichischen Alpenländer.** 1:1250000.
Textkärtchen: 1. Die Ötzthaler Alpen. 2. Das Salzkammergut. 3. Der Brenner. 4. Die Hohen Tauern. 5. Die Ortlergruppe. 6. Die Dolomiten. 7. Völkerkarte. 8. Bergbau. 9. Verkehrswege.

49. 50. **Ungarn und Galizien.** 1:1250000.
Textkärtchen: 1. Profil durch Ungarn. 2. Die hohe Tatra. 3. Durchbruch der Aluta. 4. Das eiserne Thor. 5. Temperaturkarte. 6. Regenkarte. 7. Weinbau und Steppe. 8. Bergbaukarte. 9. Pest-Ofen.

51. 52. **Die Schweiz.** 1:1000000.
Textkärtchen: 1. Der Gorner Gletscher. 2. Der Gotthard-Pass. 3. Das Berner Oberland. 4. Der Aletsch-Gletscher. 5. Das Ober-Engadin. 6. Der Vierwaldstätter See. 7. Die Sprachgebiete. 8. Die Religionen. 9. Der Simplonpass. 10. Verkehrswege. 11. Volksdichte. 12. Zürich und Umgebung.

53. 54. **Die Niederlande und Belgien.** 1:1200000.
Textkärtchen: 1. Bodenbildung. 2. Das vlämische und das wallonische Sprachgebiet. 3. Die hauptsächlichen Bergbaubezirke. 4. Brüssel. 5. Antwerpen. 6. Das Land unter dem Meeresspiegel. 7. Die Niederlande im 1. Jahrhundert. 8. u. 9. Der Dollart in seiner grössten und in seiner gegenwärtigen Ausdehnung. 10. Das ehemalige Haarlemer Meer. 11. Niederländische Kolonien.

55. 56. **Dänemark.** 1:2000000. — **Schweden und Norwegen.** 1:7000000.
Nebenkarten: Bornholm. 1:1500000. — Island. 1:7000000. — Faeröer. 1:2000000.
Textkärtchen: 1. Kopenhagen und Umgebung. 2. Querschnitt durch die skandinavische Halbinsel. 3. Der Sognefjord und das Jostedalsbræ. 4. Aufgang und Zugang der Binnengewässer. 5. Isothermen des Januar. 6. Isothermen des Juli. 7. Regen. 8. Die Pflanzendecke. 9. Die Ausbreitung der Normannen im Mittelalter. 10. Stockholm und Umgebung.

57. 58. **Grossbritannien und Irland.** Übersichtskarte. 1:2800000.
Nebenkarte: Shetland- und Orkney-Inseln. 1:2800000.
Textkärtchen: 1. Die britischen Inseln mit Festlandssockel. 2. Geologische Übersicht. 3. Der Firth of Forth und Edinburg. 4. Dublin. 5. Die Kohlenlager. 6. Die Themsemündung. 7. Isothermen des Januar. 8. Isothermen des Juli. 9. Regenmengen.

59. 60. **England, Wales und Südschottland.** 1:2000000.
Textkärtchen: 1. Liverpool. 2. Der britische Kolonialbesitz. 3. Die Regionen der Volkswirtschaft. 4. Stärke der Gewerbe und Handel treibenden Bevölkerung (Diagramm). 5. London und Umgebung. 6. Das Wachstum von London. 7. Die Bewegung der britischen Bevölkerung im 19. Jahrhundert (Diagramm). 8. Bevölkerungsdichte. 9. Verbreitung der englischen Sprache. 10. Grösse und Bevölkerung der englischen Kolonien.

61. 62. **Frankreich.** Physische Übersicht. 1:3500000.
Nebenkarten: Stromgebiete. — Klima. — Ackerbau, Weizen, Weinstock, Ölbaum.
Textkärtchen: 1. Profil von Nord nach Süd im Meridian von Paris. 2. Querschnitte von West nach Ost. 3. Geologische Übersicht. 4. Eisenindustrie. 5. Längsprofil der wichtigsten Flüsse. 6. Isothermen des Januar. 7. Isothermen des Juli. 8. Regenmengen. 9. Grenzen der wichtigsten Kulturen. 10. Verbreitung des Weinbaus. 11. Weinproduktion (Diagramm).

Seite

63. 64. **Frankreich.** Politische Übersicht. 1:3500000.
Textkärtchen: 1. Völkerkarte Galliens im Altertum. 2. Sprachenkarte. 3. Gebietserwerbungen Ludwigs XIV. und XV. 4. Stärke der Armeen der europäischen Grossstaaten. 5. Verbreitung der Maschinenindustrie. 6. Verhältnis der ländlichen zur städtischen Bevölkerung. 7. Wachstum der Bevölkerung der hauptsächlichsten Staaten (Diagramm). 8. Die Gross- und Mittelstädte.

65. 66. **Frankreich.** Nordwestlicher Teil. 1:1750000.
Textkärtchen: 1. Der Kolonialbesitz. 2. Die Entwickelung der französischen Herrschaft in Algier und Tunis. 3. Die Bucht von Brest. 4. Die alten Provinzen. 5. Militärische Einteilung.

67. 68. **Frankreich.** Nordöstlicher Teil. 1:1750000.
Textkärtchen: 1. Die Verkehrslage von Paris. 2. Beschleunigung des Reisens seit 1650. 3. Allmähliches Wachstum von Paris. 4. Paris, alte und neue Forts. 5. Die Strasse von Dover und Calais. 6. Das Kohlengebiet des nordöstlichen Frankreichs. 7. Erzeugung und Verbrauch von Steinkohle in Frankreich (Diagramm). 8. Lille und Umgegend. 9. Binnenschiffahrt. 10. Die Festungen der französischen Ostgrenze. 11. Die Umgebung von Sedan.

69. 70. **Frankreich.** Südwestlicher Teil. 1:1750000.
Nebenkarten: Havre und Umgebung. 1:250000. — Paris und Umgebung. 1:250000.
Textkärtchen: 1. Das Weingebiet von Médoc. 2. Dünen und Strandseen der Gascogne. 3. Die wichtigsten Übergänge der Pyrenäen. 4. Der Mont Perdu in den Pyrenäen. 5. Das sog. Gouf von Cap Breton. 6. Bordeaux und Umgegend. 7. Das Vulkangebiet der Auvergne. 8. Kette der Puys. 9. Längsprofil der Cevennen. 10. Causse Méjean.

71. 72. **Frankreich.** Südöstlicher Teil. 1:1750000.
Nebenkarte: Corsica. 1:1750000.
Textkärtchen: 1 u. 2. Das Gebiet der Dombes 1834 und 1884. 3. Die wichtigsten Übergänge der französischen Alpen. 4. Der Mont Blanc. 5. Westalpen und Jura (Verkehrswege und Befestigungen). 6. Küsten der Provence. 7. Rhonedelta und Crau. 8. Lyon und Umgebung. 9. Marseille und Umgebung.

73. 74. **Die Mittelmeerländer.** 1:10000000.
Textkärtchen: 1. Meerenge von Gibraltar. 2. Wassertemperatur östlich und westlich von der Meerenge von Gibraltar (Diagramm). 3. Fischereien und Salzgewinnung. 4. Regenmengen. 5. Isothermen des Januar. 6. Isothermen des Juli. 7. Phönikische Kolonien. 8. Griechische Kolonien. 9. Das römische Reich in seiner grössten Ausdehnung. 10. Grösste Ausdehnung des Islam. 11. Dampferlinien.

75. 76. **Spanien und Portugal.** 1:3500000.
Textkärtchen: 1. Lissabon und die Mündung des Tejo. 2. Gefälle einiger Flüsse. 3. Isothermen des Januar. 4. Isothermen des Juli. 5. Pflanzendecke. 6. Gibraltar. 7. Volksdichte. 8. Die spanischen und portugiesischen Kolonien.

77. 78. **Italien.** Politische Übersicht. 1:3500000.
Textkärtchen: 1. Profil durch Italien und Sizilien. 2. Erdbeben und Vulkane. 3. Isothermen des Januar. 4. Isothermen des Juli. 5. Italien im Altertum. 6. Italien 1859. 7. Bevölkerungsdichte.

79. 80. **Italien.** Nördlicher Teil. 1:2500000.
Textkärtchen: 1. Die oberitalienischen Seen. 2. Haffgebiet und Landbildung an der Pomündung. 3. Die Alpenpässe und Hauptverkehrswege Oberitaliens. 4. Venedig. 5. Genua. 6. Florenz.

81. 82. **Italien.** Südlicher Teil. 1:2500000.
Textkärtchen: 1. Die Campagna von Rom. 2. Rom und Umgebung. 3. Das alte Rom. 4. Das moderne Rom. 5. Der Golf von Neapel und der Vesuv. 6. Verbreitung der Malaria. 7. Die Meerenge von Messina. 8. Höhenregionen am Ätna (Profil). 9. Der Ätna.

83. 84. **Die Balkanhalbinsel.** 1:3500000.
Textkärtchen: 1. Die Dardanellen. 2. Das Delta der Narenta. 3. Isothermen des Januar. 4. Isothermen des Juli. 5. Die Pflanzendecke. 6. Ethnographische Karte. 7. Die Zertrümmerung des türkischen Reiches. 8. Konstantinopel.

85. 86. **Griechenland.** 1:2000000.
Textkärtchen: 1. Ruinen von Athen. 2. Gegenwärtige Verbreitung der Griechen. 3. Athen und der Piräus. 4. Landenge von Korinth. 5. Santorin.

87. 88. **Das europäische Russland.** 1:10000000.
Textkärtchen: 1. Verbreitung der Schwarzerde und Kulturgrenzen. 2. Riga und die Dünamündung. 3. Die grossen europäischen Seen. 4. Pflanzendecke. 5. Verbreitung der Slawen im 9. Jahrhundert. 6. Russland im 13. Jahrhundert. 7. Die Einfälle der Tataren. 8. Russland am Beginn des 17. Jahrhunderts. 9. Wachstum des russischen Reiches seit Peter d. Gr.

Seite

89. 90. **Das westliche Russland und Rumänien.** 1:5000000.
Textkärtchen: 1. St. Petersburg und Umgebung. 2. Die deutschen und russischen Grenzbefestigungen. 3. Polen im 18. Jahrhundert nach seiner gegenwärtigen Verteilung. 4. Völkerkarte. 5. Jüdische Bevölkerung der Dnjepr-Provinzen. 6. Bevölkerungsdichte. 7. Kiew und Umgebung. 8. Wasserstrassen zwischen Wolga und Newa.

Asien.

91. 92. **Asien.** Physische Übersicht. 1:35000000.
Textkärtchen: 1. Oberfläche der Pyrenäen, der Alpen und des Tien-Schan. 2. Stromgebiete. 3. Länge der Hauptströme. 4. Isothermen des Januar. 5. Isothermen des Juli. 6. Regenkarte. 7. Vegetationszonen.

93. 94. **Asien.** Politische Übersicht. 1:35000000.
Textkärtchen: 1. Völker. 2. Religionen. 3. Bevölkerungsdichte. 4. Verkehrswege. 5. Ausbreitung der Europäer.

95. 96. **Kaukasusländer.** 1:4000000.
Textkärtchen: 1. Der Pass von Darjal und der Kasbek. 2. Der Elbrus. 3. Der Ararat. 4. Regenmenge. 5. Völkerkarte. 6. Russische Eroberung. 7. Schlammvulkane und Naphthaquellen. 8. Bevölkerungsdichte.

97. 98. **Das russische Asien** (Sibirien und Turan). 1:20000000.
Textkärtchen: 1. Höhenschichten. 2. Die mittleren Jahrestemperaturen auf dem 60° n. Br. (Diagramm). 3. Kulturgrenzen und Minerallagerstätten. 4. Das russische Reich und die Ausbreitung der Russen. 5. Bevölkerungsdichte.

99. 100. **Türkisches Asien.** 1:4000000.
Textkärtchen: 1. Der Bosporus. 2. Völkerkarte. 3. Bevölkerungsdichte. 4. Religionen. 5. Palästina im Altertum. 6. Damaskus. 7. Jerusalem. 8. Mosul und Ninive. 9. Babylon.

101. 102. **Persien, Afghanistan, Belutschistan.** 1:7500000.
Textkärtchen: 1. Die Mündungen des Amu-Darja. 2. Die russische Eroberung von Central-Asien. 3. Teheran und der Demawend. 4. Das alte Persien beim Tode des Cyrus. 5. Ethnographische Übersicht. 6. Bevölkerungsdichte.

103. 104. **Das chinesische Reich.** 1:12500000.
Textkärtchen: 1. Der Strom von Kanton. 2. Isothermen des Januar. 3. Isothermen des Juli. 4. Die wichtigsten Kulturen. 5. Die Umgegend von Peking.

105. 106. **Das östliche China, Korea und Japan.** 1:7500000.
Nebenkarte: Die Kurilen. 1:7500000.
Textkärtchen: China: 1. Verkehrswege. 2. Bevölkerungsdichte. Japan: 3. Tokio und Jokohama. 4. Isothermen des Januar. 5. Isothermen des Juli. 6. Kulturgebiete. 7. Freihäfen und Haupt-Dampferlinien. 8. Bevölkerungsdichte.

107. 108. **Vorderindien.** 1:10000000.
Textkärtchen: 1. Dapsang und Baltorogletscher. 2. Monsune und Regen. 3. Die wichtigsten Erzeugnisse. 4. Kalkutta. 5. Bevölkerungsdichte. 6. Bombay.

109. 110. **Hinterindien.** 1:7500000.
Textkärtchen: 1. Die Strasse von Malakka. 2. Die Landenge von Krah. 3. Das Delta des Mekhong. 4. Die Isothermen des Mai. 5. Monsune und Regen. 6. Völkerkarte. 7. Kultureinflüsse und Machtgebiete. 8. Bevölkerungsdichte. 9. Delta des Tongking.

111. 112. **Die ostindische Inselwelt.** 1:12500000.
Textkärtchen: 1. Vulkane. 2. Busen von Manila. 3. Verkehrswege. 4. Bevölkerungsdichte.

Afrika.

113. 114. **Afrika.** Physische Übersicht. 1:30000000.
Textkärtchen: 1. Das Nigerdelta. 2. Isothermen des Jahres. 3. Regenmengen. 4. Isothermen des Januar. 5. Isothermen des Juli.

115. 116. **Afrika.** Politische Übersicht. 1:30000000.
Textkärtchen: 1. Völkerkarte. 2. Religionskarte. 3. Kulturkarte. 4. Verkehrsmittel. 5. Bevölkerungsdichte.

117. 118. **Afrika.** Nordwestlicher Teil. 1:15000000.
Textkärtchen: Algerien: 1. Querschnitte durch den Atlas. 2. Regenmengen. 3. Araber und Berbern. — 4. Tunis und Karthago. 5. Die artesischen Brunnen des Ziban und des Wadi Righ. 6. Die Oasen Figig, Igli und Tuat. 7. Forschungsreisen in Nordwestafrika.

119. 120 **Afrika.** Nordöstlicher Teil. 1:15000000.
Textkärtchen: 1. Die jährliche Wasserstandschwankung des Nil. 2. Das Becken des Fayum. 3. Das Nildelta. 4. Der Kanal von Suez. 5. Alexandria. 6. Ägypten im Altertum. 7. Forschungsreisen in Nordostafrika.

Seite

121. 122. **Afrika.** Südlicher Teil. 1:15000000.
Textkärtchen: 1. Die Gabunmündung. 2. Schiffbarkeit des Kongo und seiner Nebenflüsse. 3. Sumpfgebiet zwischen Kassai und Sambesi. 4. Forschungsreisen in Äquatorial- und Südafrika. 5. Grössentafel der afrikanischen Seen. 6. Die Kapstadt. 7. Die Diamantenfelder von Kimberley.

Australien und Polynesien.

123. 124. **Australien.** Übersichtskarte. 1:12500000.
Textkärtchen: 1. Sydney. 2. Isothermen des Januar. 3. Isothermen des Juli. 4. Regenmengen. 5. Wichtigste Forschungsreisen. 6. Hauptsächlichste Goldlagerstätten.

125. 126. **Südost-Australien,** Neuseeland, Tasmanien und die Fidschi-Inseln. 1:8000000.
Textkärtchen: Australien: 1. Landwirtschaft und Bergbau. 2. Anwachsen der Bevölkerung (Diagramm). 3. Bevölkerungsdichte. 4. Melbourne. Neuseeland: 5. Die Landenge von Auckland. 6. Der Tasmangletscher. 7. Isothermen des Januar. 8. Isothermen des Juli. 9. Regenmengen. 10. Fjorde und Seen der Südinsel.

127. 128. **Ozeanien.** 1:60000000.
Textkärtchen: 1. Völkerkarte. 2. Die Karolinen und Marianen. 3. Die Samoainseln. 4. Die Hawaiiinseln.

Amerika.

129. 130. **Nordamerika.** Phys. Übersicht. 1:30000000.
Textkärtchen: 1. Profil unter 40° nördlicher Breite. 2. Isothermen des Januar. 3. Isothermen des Juli. 4. Regenmengen. 5. Pflanzendecke.

131. 132. **Nordamerika.** Polit. Übersicht. 1:30000000.
Textkärtchen: 1. Anteil der europäischen Völker an der Entdeckung. 2. Die Grösse der amerikanischen Staaten. 3. Verbreitung der europäischen Sprachen. 4. Bevölkerungsdichte. 5. Wachstum der Städte (Diagramm). 6. Die Regionen des Anbaus. 7. Minerallagerstätten. 8. Hauptverkehrslinien.

133. 134. **Britisch-Nordamerika.** 1:15000000.
Textkärtchen: 1. Schneegrenze und Verbreitung der Eiszeit. 2. Die grossen Seen. 3. Die Niagarafälle. 4. Die Nationalitäten. 5. Montreal und Umgegend. 6. Das Binneneis von Grönland.

135. 136. **Die Vereinigten Staaten.** Polit. Übersicht. 1:12000000.
Textkärtchen: 1. Territoriales Wachstum. 2. Höhenschichten. 3. Zunahme der Bevölkerung (Diagramm). 4. Einwanderung (Diagramm). 5. Verbreitung der Indianer und Neger. 6. Neu York und Umgebung.

137. 138. **Die Vereinigten Staaten.** Westlicher und Östlicher Teil. 1:8000000.
Textkärtchen: 1. Boston und die Bucht von Massachusetts. 2. New Orleans und die Mündungen des Mississippi. 3. Nationalpark von Yellowstone. 4. Bucht von S. Francisco.

139. 140. **Mexiko und Mittelamerika.** 1:8000000.
Textkärtchen: Mexiko: 1. Die Vulkane. 2. Querschnitt durch das Hochland. 3. Das Thal von Mexiko. 4. Früheres und jetziges Gebiet. 5. Höhenschichten. 6. Silbererzeugung. — Mittelamerika: 7. Die Landenge von Nicaragua. 8. Eisenbahnen und Kanäle.

141. 142. **Mittelamerika und die westindischen Inseln.** 1:8000000.
Textkärtchen: 1. Landenge von Panama. 2. Profil durch die Landenge von Panama. 3. Profil des Kanals von Nicaragua. 4. Regen im März. 5. Regen im August. 6. Isothermen des Januar. 7. Isothermen des Juli. 8. Verbreitung der Rassen. 9. Die wichtigsten Schiffs- und Telegraphenlinien. 10. Die Insel Guadeloupe.

143. 144. **Südamerika.** Physische Übersicht. 1:30000000.
Textkärtchen: 1. Längsprofil der Anden. 2. Die Magellanstrasse. 3. Isothermen des Januar. 4. Isothermen des Juli. 5. Regenmengen.

145. 146. **Südamerika.** Politische Übersicht. 1:30000000.
Textkärtchen: 1. Das Reich der Inkas. 2. Das mittlere Chile. 3. Die ersten Entdeckungen. 4. Völker- und Sprachenkarte. 5. Volksdichte. 6. Minerallagerstätten. 7. Regionen der Volkswirtschaft. 8. Verkehrswege.

147. 148. **Südamerika.** Nördlicher Teil. 1:15000000.
Textkärtchen: 1. Grenzen von Columbien. 2. Die Anden von Ecuador. 3. Grenzen von Ecuador. 4. Querschnitt durch die peruanischen Anden. 5. Lima und die Bucht von Callao. 6. Grenzen von Perú. 7. Grenzen von Bolivien.

149. 150. **Südamerika.** Südlicher Teil. 1:15000000.
Textkärtchen: 1. Die Bucht von Rio de Janeiro. 2. Küstengebiet des mittleren Brasiliens. 3. Die deutschen Kolonien im Staate Santa Catharina. 4. Die deutschen Kolonien im Staate Rio Grande do Sul. 5. Rio de La Plata. 6. Die deutschen Kolonien in Süd-Chile. 7. Grenzen von Chile.

Inhalt des Textes.

Seite

Die Erde.

Die Erde . . . . 1—2

Die Erde als Weltkörper. Die Gestalt und die Grösse der Erde. Die Masse und Dichte der Erde. Die Erdwärme. Der Zustand des Erdinnern. Die Erdrinde. Die Wasser- und Lufthülle. Die Entstehung und Entwickelung der Erde.

Die Aufnahme und Zeichnung der Karten . . . 3—4

Geographische Breite und Länge. Astronomische Ortsbestimmung. Dreiecksmessung (Triangulation). Schiffskurse und Wegaufnahmen. Höhenmessungen. Maassstab der Karten. Die Kartenprojektionen. Situation und Terrain.

Die Erdoberfläche . . . . 5—10

Gestalt und Gewässer: Die Verteilung von Land und Meer. Die Meerestiefen und die Festlandssockel. Die Oberflächengestalt der Festländer. Die Entstehung der Festländer. Die Stromsysteme. (S. 5 u. 6.)

Klima, Pflanzen- und Tierwelt: Die mathematischen Klimagürtel. Die Wärmeleitung. Luftdruck und Winde. Die Meeresströmungen. Die Regenverhältnisse. Pflanzen und Tierwelt. (S. 7 u. 8.)

Geographische Verhältnisse der Menschen: Die Verbreitung der Völker. Der geographische Gang der Kultur. Die Dichte der Bevölkerung. Der Weltverkehr. Die Weltwirtschaft. Geographie der Staaten. Die Verbreitung der Religionen. (S. 9 u. 10.)

Europa.

Übersicht von Europa . . . . 11—16

Bodengestaltung: Namen, Grenzen und Grösse. Lage und Gliederung. Gebirgsbau und Oberflächengestaltung. Das Flussnetz. (S. 11 u. 12.)

Klima, Pflanzen- und Tierwelt: Das Klima (Luftdruck und Winde, Temperatur, Niederschläge, Veränderungen des Klimas). Die Pflanzenwelt. Die Tierwelt. (S. 13 u. 14.)

Die Bevölkerung: Die Rassen und Völker. Die Religionen. Die Staaten. Die wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Dichte der Bevölkerung. (S. 15 u. 16.)

Mitteleuropa . . . . 17—22

Übersicht der Naturverhältnisse: Ausdehnung und Lage. Bodengestalt. Gewässer. Klima. Pflanzen- und Tierwelt. (S. 17 u. 18.)

Gebirgsbau und Bodengestaltung: Übersicht. Die Alpen. Die deutschen Mittelgebirge. Das norddeutsche Tiefland. Die Minerallagerstätten. (S. 19 u. 20.)

Der Mensch: Die Zusammensetzung der Bevölkerung. Die staatliche Entwickelung. Die Verteilung der Konfessionen. Die Kulturentwickelung. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gegenwart. Volksdichte und Städte. (S. 21 u. 22.)

Das Deutsche Reich . . . . 23—42

Politische Übersicht: Staatliche Zusammensetzung. Grösse und geographische Lage. Die Bevölkerung. Die Rechtsverhältnisse. Nationale und konfessionelle Zusammensetzung der Bevölkerung. Die Volkswirtschaft. Das Verkehrswesen. Bildung und Unterrichtswesen. Landesverteidigung. (S. 23 u. 24.)

Süddeutschland: Lothringen. (S. 25.) Die oberrheinische Tiefebene und ihre Randgebirge. (S. 25.) Das Neckar- und Mainland. (S. 27.) Die oberdeutsche Hochebene und die bayrischen Alpen. (S. 27.) Die Oberpfalz, das Fichtelgebirge und der Böhmerwald. (S. 28.) [Die süddeutschen Staaten. (S. 28.)]

Mitteldeutschland: Das rheinische Schiefergebirge. (S. 29.) Das Münsterland und das Weserbergland. (S. 30.) Das hessische Bergland. (S. 31.) Thüringen. (S. 31.) Der Harz und sein Vorland. (S. 32.) Sachsen. (S. 32.) Schlesien. (S. 34.)

Norddeutschland: Das nordwestdeutsche Tiefland. (S. 35.) Schleswig-Holstein. (S. 36.) Brandenburg und Posen. (S. 37.) Mecklenburg und Pommern. (S. 38.) Preussen. (S. 39.) [Das Königreich Preussen. (S. 40.)]

Die deutschen Kolonien: Übersicht. Togoland. Kamerun. Deutsch-Südwestafrika. Deutsch-Ostafrika. Deutsch-Neu-Guinea. Die Karolinen. Die Marianen. Die Marshallinseln. Kiautschou. (S. 41 u. 42.)

Österreich-Ungarn . . . . 43—50

Politische Übersicht: Die geschichtliche Entwickelung. Geographische Zusammensetzung und Lage. Die österreichischen Kronländer. Nationalitäten und Religionen. Bevölkerungsdichte. Die Volkswirtschaft. Unterrichtswesen. Landesverteidigung. (S. 43. u. 44.)

Böhmen, Mähren und Österreich: Böhmen (Bodengestaltung, Gewässer, Bevölkerung, wirtschaftliche Verhältnisse, Volksverteilung und Städte). Mähren und Schlesien (Bodengestaltung, Gewässer, Zusammensetzung der Bevölkerung und staatliche Verhältnisse, wirtschaftliche Verhältnisse, Volksdichte und Städte). Das österreichische Donauthal. (S. 45 u. 46.)

Seite

Die österreichischen Alpenländer: Bodengestaltung. Die Gewässer. Die Bevölkerung. Staatliche Verhältnisse. Wirtschaftliche Verhältnisse. Verkehr. Städte. (S. 47 u. 48.)

Ungarn und Galizien. Ungarn, Siebenbürgen und Slavonien: Bodengestaltung. Gewässer. Klima und Pflanzenwelt. Die Bevölkerung. Die Volkswirtschaft. Volksverteilung und Städte. — Galizien und die Bukowina. (S. 49 u. 50.)

Die Schweiz . . . . 51—52

Bodengestaltung. Gewässer. Nationalitäts- und Konfessionsverhältnisse. Staatenbildung. Wirtschaftliche Verhältnisse. Verkehr. Volksdichte und Städte.

Belgien und die Niederlande . . . . 53—54

Belgien: Bodenbildung und Oberflächengestaltung. Gewässer. Bevölkerung. Staatliche Verhältnisse. Wirtschaftliche Verhältnisse. Verkehr. Städte.

Die Niederlande: Oberflächengestaltung und Bodenbildung. Flüsse. Die Bevölkerung. Staatliche Verhältnisse. Wirtschaftliche Verhältnisse. Volksdichte und Städte.

Luxemburg.

Die skandinavischen Länder . . . . 55—56

Dänemark: Lage und Grösse. Jütland. Die dänischen Inseln. Bevölkerung und Staatenbildung. Wirtschaftliche Verhältnisse. Volksverteilung und Städte.

Schweden und Norwegen: Lage und Grösse. Bodengestaltung. Die Küstenbildung. Die Gewässer. Klima. Die Pflanzenwelt. Die Bewohner. Die staatlichen Verhältnisse. Die wirtschaftlichen Verhältnisse. Volksverteilung und Städte. Island und die Fär-öer.

Grossbritannien und Irland . . . . 57—60

Lage und Grösse. Bodengestaltung. Minerallagerstätten. Küstenbildung. Gewässer. Das Klima. Pflanzen- und Tierwelt. Die Bevölkerung. Das Staatswesen. Die religiösen und kirchlichen Verhältnisse. Die wirtschaftlichen Verhältnisse. Volksverteilung und Städte. Die auswärtigen Besitzungen.

Frankreich . . . . 61—72

Übersicht: Lage. Gebirgsbau und Bodengestaltung. Das Flussnetz. Das Klima (Temperatur, Winde, Niederschläge). Die Pflanzenwelt. Die Zusammensetzung der Bevölkerung. Die staatlichen Verhältnisse (geschichtliche Entwickelung, Grösse und Grenzen, staatliche Einteilung, Heer und Marine). Die kirchlichen Verhältnisse. Die Kulturentwickelung. Die wirtschaftlichen Verhältnisse. Verkehr. Die Verteilung der Bevölkerung. Die auswärtigen Besitzungen Frankreichs. (S. 61—65.)

Das nordwestliche Frankreich: Die Bretagne. Die normannischen Inseln. Die Normandie. Das Gebiet der Loire. (S. 65 u. 66.)

Das nordöstliche Frankreich: Das Pariser Becken. Die Provinzen des Nordens. Das Gebiet der Maas und Mosel (Lothringen). (S. 67 u. 68.)

Das südwestliche Frankreich: Das Gebiet der Garonne und die Pyrenäen. Das Zentralplateau. (S. 69 u. 70.)

Das südöstliche Frankreich: Das Saônethal und der Jura. Rhonethal, Mittelmeerküste und Westalpen. (S. 71 u. 72.)

Die Mittelmeerländer . . . . 73—74

Lage, Ausdehnung und Tiefe des Mittelmeers. Die Gestadeländer. Die hydrographischen Verhältnisse des Mittelmeers. Das Klima. Die Pflanzenwelt. Der Gang der Kultur.

Spanien und Portugal . . . . 75—76

Lage, Gestalt und Grösse. Die Bodengestalt (die Mineralschätze, die Küste). Die Gewässer. Klima und Pflanzenwelt. Bewohner und Staatenbildung. Die Volkswirtschaft. Volksdichte und Städte. Die Kolonien.

Italien . . . . 77—82

Übersicht: Lage, Grenzen und Grösse. Oberflächengestalt. Gewässer. Das Klima. Die Pflanzen- und Tierwelt. Die Bevölkerung. Die staatlichen Verhältnisse. Die wirtschaftlichen Verhältnisse. Volksdichte und Städte. (S. 77 u. 78.)

Nördlicher Teil: Die oberitalienische Tiefebene und die italienischen Alpen. Das ligurische Küstenland. Toscana. Sardinien und Corsica. (S. 79 u. 80.)

Südlicher Teil: Latium, Umbrien und die Abruzzen. Das adriatische Küstenland. Campanien und die Basilicata. Apulien. Calabrien. Sizilien und seine Nachbarinseln. (S. 81 u. 82.)

Die Balkanhalbinsel . . . . 83—84

Lage, Gestalt und Grösse. Bodengestalt und Gewässer. Klima. Pflanzen- und Tierwelt. Die Bevölkerung. Die Staaten.

Seite

Griechenland . . . . 85—86
Bodengestalt und Küstengliederung. Das Klima. Die Pflanzen- und Tierwelt. Griechenland im Altertum. Die neuere Entwickelung Griechenlands. Nordgriechenland. Mittelgriechenland. Der Peloponnes. Die ionischen Inseln. Die Inseln des ägäischen Meeres.

Das europäische Russland . . . . 87—90
Lage und wagerechte Gliederung. Bodengestalt (Finnland, Russland). Die Gewässer. Das Klima. Die Pflanzenwelt. Die Tierwelt. Die geschichtliche Entwickelung. Die staatlichen Verhältnisse. Die nationale und religiöse Zusammensetzung der Bevölkerung. Bevölkerungsdichte und Städte. Verkehr. Volkswirtschaft.

Rumänien 90

Asien.

Übersicht . . . . 91—94
Name, Grenzen und Grösse. Lage und Gliederung. Bodenbau und Gewässer. Das Klima (Temperatur, Niederschläge). Die Pflanzenwelt. Die Tierwelt. Die Verbreitung der Völker. Die Verbreitung der Religionen. Die Verbreitung der Kultur. Die Zahl und Dichte der Bevölkerung. Der Verkehr. Wirtschaftliche Bedeutung. Die Staaten.

Die Kaukasusländer . . . . 95—96
Lage. Bodengestalt und Gewässer. Das Klima. Die Pflanzen- und Tierwelt. Die Bevölkerung. Die staatliche Einteilung. Die wirtschaftlichen Verhältnisse. Der Verkehr. Volksdichte und Städte.

Sibirien . . . . 97—98
Lage und Grösse. Die Bodengestalt. Die Gewässer. Das Klima. Die Pflanzenwelt. Die Tierwelt. Die einheimische Bevölkerung. Die russische Eroberung. Besiedelung und Volksdichte. Die wirtschaftlichen und Verkehrsverhältnisse. Die Städte.

Das türkische Asien und Arabien 99–100
Kleinasien. Armenien und Kurdistan. Syrien und Palästina mit der Sinaihalbinsel. Arabien. Mesopotamien.

Turan 101
Oberflächengestalt. Gewässer. Klima und Pflanzendecke. Die Bevölkerung.

Iran 102
Bodenbau und Gewässer. Klima und Pflanzendecke. Die Bevölkerung.

Centralasien 103
Ost-Turkestan. Die Dsungarei. Die Mongolei. Tibet.

Ostasien 103–106
China: Bodenbau, Bewässerung, Klima, Pflanzenwelt, Tiere, Bewohner, Verfassung, Religion, wirtschaftliche Kultur. Verkehrswesen, Handel, Volksdichte u. Städte. (S. 103 - 105.)
Die Mandschurei. (S. 105.)
Korea. (S. 105.)
Japan: Lage und Bodengestalt, Klima, Pflanzenwelt, Bevölkerung, Verfassung, wirtschaftliche Produktion, Verkehr, Bevölkerung, Städte. (S. 105 u. 106.)

Vorderindien 107–108
Lage. Bodengestalt und Bewässerung: der Himalaja, das nordindische Tiefland, das Halbinselland. Das Klima. Die Pflanzen- und Tierwelt. Die Bevölkerung. Kulturentwickelung und Staatenbildung. Die europäische Kolonisation. Die wirtschaftlichen Verhältnisse. Volksdichte und Städte.

Hinterindien 109–110
Lage und Gestalt. Gebirgsbau und Bewässerung. Klima und Pflanzenwelt. Die einheimische Bevölkerung, Staatenbildung und Kultur. Die europäischen Kolonien. Die wirtschaftlichen Verhältnisse. Bevölkerungszahl und Städte.

Die ostindische Inselwelt 111–112
Wagerechte und senkrechte Gliederung: die Philippinen, Borneo, Celebes und die Molukken, die Sundainseln. Das Klima. Die Pflanzen- und Tierwelt. Die Bevölkerung und Kulturentwickelung. Die europäische Kolonisation. Die wirtschaftlichen Verhältnisse. Bevölkerungsdichte und Städte.

Afrika.

Übersicht 113–116
Name und Entdeckung. Lage und Gestalt. Bodengestaltung. Die Gewässer. Das Klima (Temperatur, Regenverhältnisse). Die Pflanzenwelt. Die Tierwelt. Die geschichtliche Entwickelung. Die Rassen und Völker. Die staatlichen Verhältnisse. Die Religionen. Die wirtschaftliche Kultur. Verkehr. Dichte der Bevölkerung.

Das nordwestliche Afrika 117–118
Die Atlasländer (Marokko, Algier und Tunis). Die Sahara. Der westliche Sudan oder Hochsudan. Der mittlere Sudan. Die Küste von Ober-Guinea. Die westafrikanischen Inseln (die Azoren, Madeira, die Canaren, die Inseln des Grünen Vorgebirges oder Kapverden, Ascension, St. Helena, Tristan da Cunha).

Das nordöstliche Afrika 119–120
Tripolitanien. Ägypten. Nubien. Der östliche Sudan. Abessinien. Das Land der Galla und Somal.

Äquatorial- und Südafrika 121–122
Das Küstengebiet von Nieder-Guinea. Das innere Äquatorialafrika. Das ostafrikanische Hochland. Südafrika. Die ostafrikanischen Inseln (Madagaskar, die Komoren, die Amiranten, die Seychellen, die Maskarenen).

Australien und Polynesien.

Australien 123–126
Lage und Gestalt. Die Bodengestalt. Die Küstenbildung. Die Gewässer. Das Klima. Die Pflanzenwelt. Die Tierwelt. Die Urbevölkerung. Entdeckung und Besiedelung durch die Europäer. Die staatlichen Verhältnisse. Die Zusammensetzung der Bevölkerung. Volkswirtschaft und Verkehr. Volksdichte und Städte.

Neuseeland 125
Gestalt und Oberfläche. Das Klima. Die Pflanzenwelt. Die Tierwelt. Die Bevölkerung. Die Nachbarinseln.

Die Inseln des Grossen Ozeans 127–128
Übersicht. Melanesien. Mikronesien. Polynesien. Die Hawaii-Inseln.

Nord- und Mittel-Amerika.

Übersicht 129–132
Name, Gestalt und Grösse. Die Bodenbildung. Die Gewässer. Das Klima (Temperatur, Regenverteilung). Die Pflanzenwelt. Die Tierwelt. Die indianische Urbevölkerung. Die staatliche Entwickelung seit der Entdeckung. Die Zusammensetzung der Bevölkerung. Zahl und Dichte der Bevölkerung. Die wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Verkehrsverhältnisse. Das geistige Leben.

Das britische Nordamerika u. s. w. 133–134
Das britische Nordamerika (Kanada): Bodengestaltung, Gewässer, die Bevölkerung.
Alaska und die Inseln des Beringsmeeres.
Die arktische Inselwelt.
Grönland.

Die Vereinigten Staaten 135–138
Die staatlichen Verhältnisse. Die Bevölkerung. Nationalität und Religion. Volkswirtschaft und Handel. Die atlantischen Küstenländer. Das Gebiet des Mississippi und der grossen Seen. Die Kordilleren und das Küstenland des Stillen Ozeans.

Mexiko, Mittelamerika und die westindischen Inseln 139–142
Mexiko: kalifornische Halbinsel, mexikanische Halbinsel, Revilla-Gigedoinseln. (S. 139 u. 140.)
Mittelamerika. (S. 140 u. 141.)
Die Westindische Inselwelt: Übersicht. Die Bahamainseln. Die Grossen Antillen (Cuba, Jamaica, Haiti, Puerto Rico). Die Jungferninseln (Virgin Islands). Die Kleinen Antillen (Inseln über dem Winde). Trinidad und die Inseln unter dem Winde. Die Bermudas. (S. 141 u. 142.)

Süd-Amerika.

Übersicht 143–146
Lage, Gestalt und Grösse. Bodengestaltung. Die Flüsse. Das Klima (Temperatur, Niederschläge). Die Pflanzenwelt. Die Tierwelt. Die indianische Urbevölkerung. Die staatlichen Verhältnisse seit der Entdeckung. Die Zusammensetzung der Bevölkerung. Zahl und Dichte der Bevölkerung. Die wirtschaftlichen Verhältnisse. Der Verkehr. Das geistige Leben.

Die einzelnen Staaten 147–150
Die europäischen Besitzungen in Guayana. Venezuela. Columbien. Ecuador. Perú. Bolivia. Brasilien (das Tiefland des Amazonenstroms, Berg- und Tafelland von Brasilien). Paraguay. Uruguay. Argentinien. Chile.

Abkürzungen und Erklärungen geographischer Namen.
Alphabetisches Namenverzeichnis.

Vorwort.

Bei der Herausgabe dieses Hand-Atlas leitete die gez. Verlagsbuchhandlung der Gedanke, zu wirklich billigem Preise ein Kartenwerk zu schaffen, das nicht nur gelegentlich als Nachschlagewerk dienen, sondern zugleich ein Bildungsmittel von dauerndem Wert sein sollte, das man jederzeit mit Interesse zur Hand nehmen kann. Sie darf wohl hoffen, dieses Ziel erreicht zu haben. Die sonst nirgends gebotene Vereinigung der Karten eines grossen Hand-Atlas mit einem von einem ausgezeichneten Fachmanne bearbeiteten Abriss der Geographie und mit Hunderten von kleineren Detail- und Übersichtskarten ist zweifellos in besonderem Maasse geeignet, anregend und instruktiv zu wirken, und dürfte für viele, ja die meisten, den Besitz eines derartigen Werkes erst wirklich fruchtbringend gestalten.

Die Grundlage einer Anzahl von Karten dieses Atlas, der unter Oberleitung des Herrn Dr. Carl Wolf hergestellt wurde, ist dem von dem Welthause Hachette & Co. herausgegebenen Atlas der Geographie der Gegenwart entnommen; dieselben wurden für unsere Zwecke durchaus neu bearbeitet. Ausserdem aber sind zahlreiche Blätter für die gegenwärtige Ausgabe ganz neu hergestellt worden, so die Erdkarte: Pflanzendecke und Meeresströmungen, die sämtlichen Spezialkarten von Deutschland, Österreich, Italien und England, die auf Grund der neuesten amtlichen Quellen bearbeitete Karte der deutschen Schutzgebiete, die Höhenschichten- und die geologische sowie die ausserordentlich anschauliche Reliefkarte von Mitteleuropa — letztere beide kartographische Leistungen, die bislang in keinem populären Atlas zu finden waren.

Die Herstellung fast sämtlicher in den Text eingestreuten Karten und Diagramme, die von verschiedenen hervorragenden geographischen Anstalten Deutschlands besorgt wurde, hat Herr Professor Dr. Alfred Hettner mit überwacht. Er hat die in reichem Maasse damit verbundenen Mühen redlich mit der Verlagshandlung geteilt, und wir sagen ihm an dieser Stelle herzlichen Dank.

Wir sind uns wohl bewusst, dass unser Werk nicht frei ist von Mängeln — es ist dies auch anderen weit teureren kartographischen Arbeiten nicht beschieden. Indem wir daher die Kritik um freundliche Nachsicht bitten, geben wir zugleich die Zusicherung, dass wir jeden Wink gern annehmen und im Interesse des Werkes zu nützen bestrebt sein werden.

Die Verlagsbuchhandlung.

Als mir der Herr Verleger den Plan des vorliegenden Atlas darlegte und mich aufforderte, die Abfassung des begleitenden Textes zu übernehmen, bin ich gern darauf eingegangen, weil es mir als eine dankbare Aufgabe erschien, einen grösseren Leserkreis, als ihn gewöhnlich geographische Bücher finden, in die Auffassungen und Lehren der modernen Geographie einzuführen, und weil mir die gebotene Möglichkeit, den Text durch eine grosse Zahl von Karten und Figuren zu erläutern, diese Aufgabe wesentlich zu erleichtern versprach. Ich habe im Text nicht nach der Art der meisten geographischen Handbücher einen trockenen statistisch-topographischen Abriss gegeben — das war schon deshalb unthunlich, weil solche Angaben viel schneller veralten, als der Atlas seinen Wert verliert, — ich habe mich vielmehr bemüht, ein allgemeines Bild von der Natur der Länder und ihren Bewohnern zu entwerfen und dabei den ursächlichen Zusammenhang der Erscheinungen möglichst hervorzuheben; dass mir dabei die notwendige Anpassung an den Raum viele Beschränkungen auferlegt und mich verhindert hat, den Stoff ganz gleichmässig zu behandeln, wird jedem Einsichtigen klar sein. Die Karten und Figuren sind teils dazu bestimmt, Gebirgsbau, Klima, Pflanzenwelt, Verteilung der Völker und Religionen, Bevölkerungsdichte, Verkehr und wirtschaftliche Verhältnisse anschaulicher darzustellen, als es auch die ausführlichste Beschreibung vermöchte, teils dienen sie zur Ergänzung der Hauptkarten des Atlas, indem sie besonders wichtige oder interessante Örtlichkeiten, viel besuchte Gebirgsgegenden, Grossstädte u. s. w., in grösserem Maassstabe vorführen.

Es würde zu weit führen, die Quellen anzugeben, auf welche ich mich bei der Abfassung des Textes gestützt habe. Ich möchte nur hervorheben, dass viele statistische Angaben den von Supan und Wagner herausgegebenen Heften über die Bevölkerung der Erde, dem Gothaischen Hofkalender und Hübner-Juraschek's geographisch-statistischen Tabellen entnommen sind. Einzelne Widersprüche in den Zahlen erklären sich daraus, dass die verschiedenen Blätter des Atlas nicht gleichzeitig abgeschlossen werden konnten und namentlich die statistischen Diagramme früher als der Text fertig gestellt werden mussten. Die Karten und Figuren sind nach den verschiedensten Vorlagen gezeichnet. Eine grössere Anzahl sind dem Atlas von Schrader, Anthoine und Prudent entnommen, für viele haben der ausgezeichnete von Berghaus herausgegebene physikalische Handatlas, E. Reclus' Nouvelle géographie universelle und die von Kirchhoff herausgegebene Länderkunde von Europa die Vorlagen geliefert; durch ein Versehen ist leider bei einer Anzahl Karten der ausdrückliche Hinweis auf die Quelle weggeblieben. Herr Privatdozent Dr. A. Schenck in Halle und Herr Dr. G. Wegener in Berlin haben die Güte gehabt, die Abschnitte über Afrika und Asien einer Durchsicht zu unterziehen. Für die zweite Auflage ist der Text von 56 Kartenseiten revidiert worden. Es sind dabei insbesondere alle politischen und statistischen Änderungen nachgetragen worden, wobei mich Herr Dr. A. Fitzau in Leipzig freundlichst unterstützt hat. Ich kann nicht umhin, auch dem Verleger, Herrn Dr. J. Petersmann, meinen Dank für das liebenswürdige Entgegenkommen auszusprechen, mit dem er auf alle meine Wünsche eingegangen ist.

Alfred Hettner.

Die Erde.

Die Erde als Weltkörper.

Für das ganze Altertum und Mittelalter, mit Ausnahme weniger erleuchteter Geister, die die Wahrheit ahnten und eine Bewegung der Erde um ihre Achse sowie um die Sonne oder um ein Zentralfeuer annahmen, stand die Erde fest im Mittelpunkte des Weltalls; mit einem grossen Aufwand von Scharfsinn suchte das *Ptolemaeische* Weltsystem die Bewegungen der Sonne und der Gestirne am Himmelsgewölbe zu erklären. Erst am Beginn der Neuzeit, im Jahre 1543, kam der Domherr Nikolaus **Kopernikus** in Frauenburg zu der Erkenntnis, dass die Erde nicht den Mittelpunkt der Bahnen der Sonne und der Gestirne bilde, sondern im Gegenteil eine doppelte Bewegung, nämlich eine tägliche Drehung (*Rotation*) um ihre eigne Achse und einen jährlichen Umlauf (*Revolution*) um die Sonne ausführe.

Es dauerte lange, bis diese neue wissenschaftliche Erkenntnis die Zweifel der naiven Volksanschauung und den Widerspruch der Kirche überwand, welche die Aussprüche der Bibel auch in dieser Beziehung für maassgebend erklärte und in der Auffassung des Kopernikus eine Verminderung der Würde der Erde und der Menschheit erblickte. Erst als **Kepler** (1618) weiter erkannte, dass die Bahn der Erde um die Sonne nicht kreisförmig, wie Kopernikus gemeint hatte, sondern elliptisch sei, und die Gesetze der Planetenbewegung feststellte, und als **Newton** (1687) sie durch die allgemeinen Gesetze der Gravitation oder Schwerkraft erklärte, hatte die neue Weltanschauung den Sieg errungen.

Die Erde ist also aus dem Mittelpunkte des Weltalls zu einem Planeten geworden, der die Sonne und mit ihr wahrscheinlich wieder einen andern Zentralkörper umkreist. Sie nimmt weder in bezug auf ihre Stellung noch in bezug auf ihre Grösse einen ausgezeichneten Platz unter den Planeten ein, und ihre Besonderheit, die sie übrigens mit dem Mars teilt, besteht nur darin, dass sie infolge ihrer Grösse und ihrer Stellung gerade ihre jetzigen physikalischen Eigenschaften besitzt und dadurch bewohnbar ist. Geringere Entfernung von der Sonne haben Merkur und Venus, grössere Entfernung Mars, die Planetoiden, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun. Um die Erde bewegt sich nur der Mond in einer mittleren Entfernung von 60 Erdhalbmessern oder 384000 km (grösste Entfernung 414000 km, kleinste 354000 km).

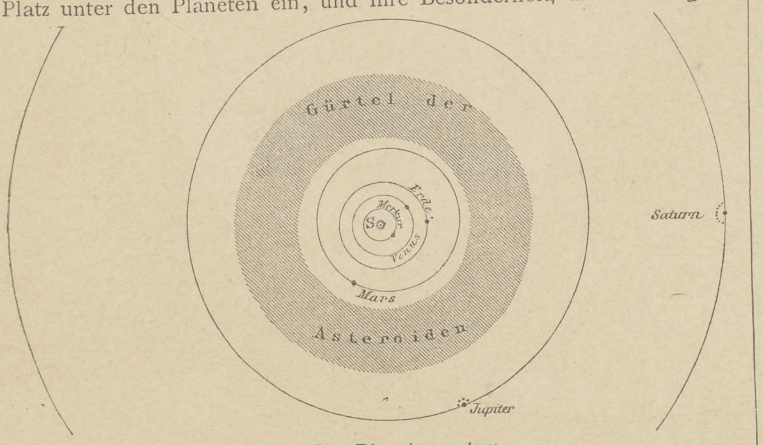


Fig. 1. Das Planetensystem.

Die Bahn der Erde um die Sonne oder die *Ekliptik* ist identisch mit der scheinbaren Bahn der Sonne am Himmel, welche man seit dem Altertum nach den bekannten zwölf Sternbildern des *Tierkreises* in zwölf gleiche Teile teilt. Sie ist eine Ellipse (s. Fig. 2), in deren einem Brennpunkte S sich die Sonne befindet. Deren Entfernung vom Mittelpunkte M oder die *Exzentrizität* e der Bahn beträgt gegenwärtig nicht ganz ${}^{1}/_{60}$ der halben grossen Achse a, ist aber Änderungen unterworfen, die vielleicht im Laufe der Jahrtausende sehr beträchtlich werden können. Der Punkt der grössten Sonnennähe P (gegenwärtig am 1. Januar) heisst das *Perihel*, der Punkt der grössten Sonnenferne A (gegenwärtig am 2. Juli) das *Aphel;* im Perihel ist die Erde also der Sonne ungefähr um ${}^{1}/_{30}$ näher als im Aphel. Die mittlere Entfernung der Erde von der Sonne wird gewöhnlich zu $148^{2}/_{3}$, die grösste Entfernung zu 151,1, die kleinste Entfernung zu 146,2, die Exzentrizität zu 2,5 und der Umfang der Erdbahn zu 934,1 Mill. km angenommen. Die Zeit, in der die Erde den Umlauf um die Sonne vollführt, heisst das *siderische Jahr;* es hat 365 T. 6 St. 9 M. 9 S. Die Geschwindigkeit der Erdbewegung beträgt im Mittel 29,6 km in der Sekunde; sie ist aber in den verschiedenen Teilen der Bahn verschieden, und zwar ist sie am grössten im Perihel mit 30,1 km, am kleinsten im Aphel mit 29,1 km in der Sekunde.

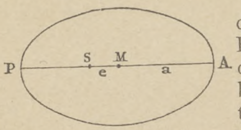


Fig. 2. Die Erdbahn.

Ausser dem Umlauf um die Sonne führt die Erdkugel auch eine Drehung (*Rotation*) um ihre Achse aus. Die Zeitdauer einer vollständigen Drehung, also zwischen zwei auf einander folgenden Kulminationen eines Fixsternes, heisst ein *Sterntag;* die Zeit von einer Kulmination der Sonne zur nächsten ein *Sonnentag.* Er ist im Mittel um 4 Minuten länger als der Sterntag, weil inzwischen die Erde in der Ekliptik etwa um 59 Bogenminuten vorgerückt ist; man rechnet im bürgerlichen Leben nach dem mittleren Sonnentag. Möglicherweise ist die Rotation im Laufe der Zeit langsamer und damit der Tag länger geworden. Die Achse, um welche die Drehung der Erde erfolgt und welche die Kugeloberfläche in den *Polen* schneidet, steht aber nicht senkrecht auf der Ebene der Erdbahn oder der Ekliptik, sondern ist unter einem Winkel von ungefähr $66^{1}/_{2}{}^{0}$ gegen sie geneigt, so dass die *Äquatorialebene*, d. h. die senkrecht auf die Erdachse durch den Erdmittelpunkt gelegte Ebene, mit der Erdbahn einen Winkel von ungefähr $23^{1}/_{2}{}^{0}$, die sogenannte *Schiefe der Ekliptik,* bildet. Die Grösse dieses Winkels ist jedoch veränderlich und seit dem Altertum geringer geworden; man hat ihn für das Jahr 1900 auf $23^{0}\,27'\,8''$ berechnet. Die Erdachse behält während eines Umlaufes der Erde um die Sonne ihre Lage bei, so dass die Sonne an den verschiedenen Punkten der Erdbahn eine verschiedene Stellung zur Äquatorialebene einnimmt. Am 21. Juni (*Sommersonnenwende*) steht sie am weitesten ($23^{1}/_{2}{}^{0}$) nördlich vom Äquator, am 23. September (*Tag- und Nachtgleichen, Äquinoktien des Herbstes*) geht sie durch den Äquator von der nördlichen auf die südliche Halbkugel über, am 21. Dezember (*Wintersonnenwende*) steht sie $23^{1}/_{2}{}^{0}$ südlich vom Äquator und am 21. März (*Tag- und Nachtgleichen des Frühlings, Frühlingspunkt*) kehrt sie wieder durch den Äquator auf die nördliche Halbkugel zurück. Hierauf beruhen, wie wir S. 7 näher erörtern werden, die Unterschiede der Jahreszeiten. Die Lage der Erdachse ist aber doch nicht ganz unveränderlich; denn die Erdkugel wird infolge ihrer Abplattung von der Sonne, dem Mond und auch den Planeten ungleichmässig angezogen und dadurch in eine drehende Bewegung versetzt, so dass die Erdachse im Laufe von 26000 Jahren einen Kegelmantel um die Achse der Ekliptik beschreibt. Daher haben auch die Schnittpunkte der Äquatorialebene mit der Ekliptik, also die Äquinoktialpunkte, keine feste Lage am Himmel, sondern durchwandern in der genannten Zeit den ganzen Tierkreis (*Präzession der Tag- und Nachtgleichen*), und nach 13000 Jahren wird sich daher die Erde nicht mehr während des Winters, sondern während des Sommers der nördlichen Halbkugel in der grössten Sonnennähe befinden. Infolge dieser Wanderung ist auch die Zeit von einem Frühlingspunkt bis zum nächsten, also das *tropische* oder *bürgerliche Jahr*, ungefähr 20 Minuten kürzer als das siderische Jahr; es hat nur 365 T. 5 St. 48 M. 46 S. Die Anziehung, welche die Gestirne und besonders der Mond auf die Erde ausüben, ändert sich jedoch auch mit ihrer Entfernung, und die Präzession der Tag- und Nachtgleichen vollzieht sich daher nicht gleichmässig, sondern bald schneller, bald langsamer; man bezeichnet diese Störung, welche sich in einer Periode von 18,6 Jahren vollzieht, als die *Nutation* oder Schwankung der Erdachse. Ausserdem hat sich auch die Lage der Erdachse und damit der Pole innerhalb der Erdkugel als etwas veränderlich herausgestellt.

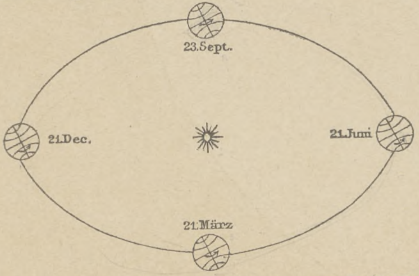


Fig. 3. Die Stellung der Erdachse zur Erdbahn (Ekliptik).

Die Gestalt und die Grösse der Erde.

Der Glaube, dass die Erde eine Ebene sei, war schon früher als der Glaube an die ruhende Lage der Erde im Mittelpunkte der Welt überwunden worden. Schon der Philosoph **Pythagoras** hatte die Kugelgestalt der Erde ausgesprochen, andere griechische Philosophen und Mathematiker, wie **Aristoteles** und **Archimedes**, brachten verschiedene Beweise dafür bei. Aber diese richtige Erkenntnis blieb auf die Gelehrtenkreise beschränkt, das Volk und selbst gebildete Männer wie Tacitus konnten sich von der sinnlichen Täuschung, dass die Erde eine Ebene sei, nicht freimachen, und im früheren Mittelalter war die Lehre von der Kugelgestalt, die ja mit den Lehren der Bibel in offenbarem Widerspruch steht, wieder ganz in Vergessenheit geraten. Erst als die Schriften des Altertums allmählich wieder bekannter wurden, bei den Arabern früher als im Abendlande, kam auch die Lehre von der Kugelgestalt der Erde wieder zur Geltung.

Die Gelehrten des Altertums hatten auch schon versucht, die Grösse der Erdkugel zu bestimmen. Natürlich war es unmöglich, den ganzen Erdumfang direkt auszumessen; man wusste aber, dass man nur ein Kreissegment l von bekannter Winkelöffnung λ zu messen brauche, um daraus den Umfang des ganzen Kreisbogens $U = 4\,A\,B = 360\,l : \lambda$ berechnen zu können; man bestimmte deshalb durch astronomische Beobachtungen den Winkelabstand zweier auf einem Meridian gelegener Punkte der Erdoberfläche und mass die Entfernung zwischen diesen Punkten dann direkt aus. Die erste solche *Gradmessung* nahm **Eratosthenes** um 200 v. Chr. vor; sie wurden dann mehrfach in ähnlicher Weise wiederholt, bis am Anfange des 17. Jahrhunderts der Holländer **Snellius** ihre Methode durch Einführung der *Triangulation* wesentlich vervollkommnete und dadurch der Begründer der modernen Gradmessungen wurde; statt nämlich den Abstand der beiden Endpunkte direkt zu messen, mass er nur eine kleine Grundlinie, diese aber mit grosser Genauigkeit, und stellte durch Winkelmessungen eine Zahl von Dreiecken her, deren Seiten er berechnen konnte; auf diese Weise bestimmte er die Länge der gesuchten Linie (vergl. S. 3 Fig. 3).

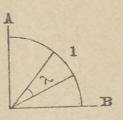


Fig. 4.

In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts wurde aber der Glaube an die vollkommene Kugelgestalt der Erde durch gewisse Beobachtungen und Überlegungen erschüttert. Man nahm nämlich wahr, dass das Pendel langsamer schwinge und dass man es daher verkürzen müsse, wenn man es dem Äquator näher bringe. **Richer**, den die französische Akademie zur Entscheidung dieser Frage 1672 nach Guayana entsandte, bestätigte diese Wahrnehmung durch genaue Beobachtungen, und die beiden grossen Physiker **Huyghens** und **Newton** schlossen aus der Grösse des Unterschieds, dass die Erde an den Polen abgeplattet sei. Da andere Gelehrte heftigen Widerspruch gegen diese Anschauung erhoben, rüstete die französische Akademie wieder zwei Expeditionen aus, von denen die eine in den äquatorialen Anden Südamerikas, die andere unter dem Polarkreis in Lappland Gradmessungen vornehmen sollte. Diese Messungen ergaben in der That, dass die Grösse eines Meridiangrades unter dem Äquator kürzer ist als unter dem Polarkreis, und man schloss daraus, dass die Erde keine Kugel, sondern ein nach den Polen hin abgeplattetes *Rotationssphäroid* oder *Ellipsoid* sei. Der grosse Astronom **Bessel** berechnete im Jahre 1841 aus den beiden genannten und einer Anzahl späterer Gradmessungen den Äquatorialhalbmesser (a) der Erde zu 6 377 397 m, die halbe Erdachse (b) zu 6 356 079 m, woraus sich die Abplattung $a - b : a$ zu 1 : 299 ergab. Der Umfang der Erde im Äquator beträgt danach 40070 km, der Flächenraum der Erdoberfläche 509950714 qkm und der Rauminhalt der Erde 1082841 Mill. cbkm.

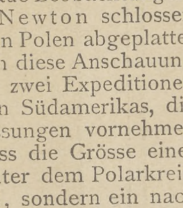
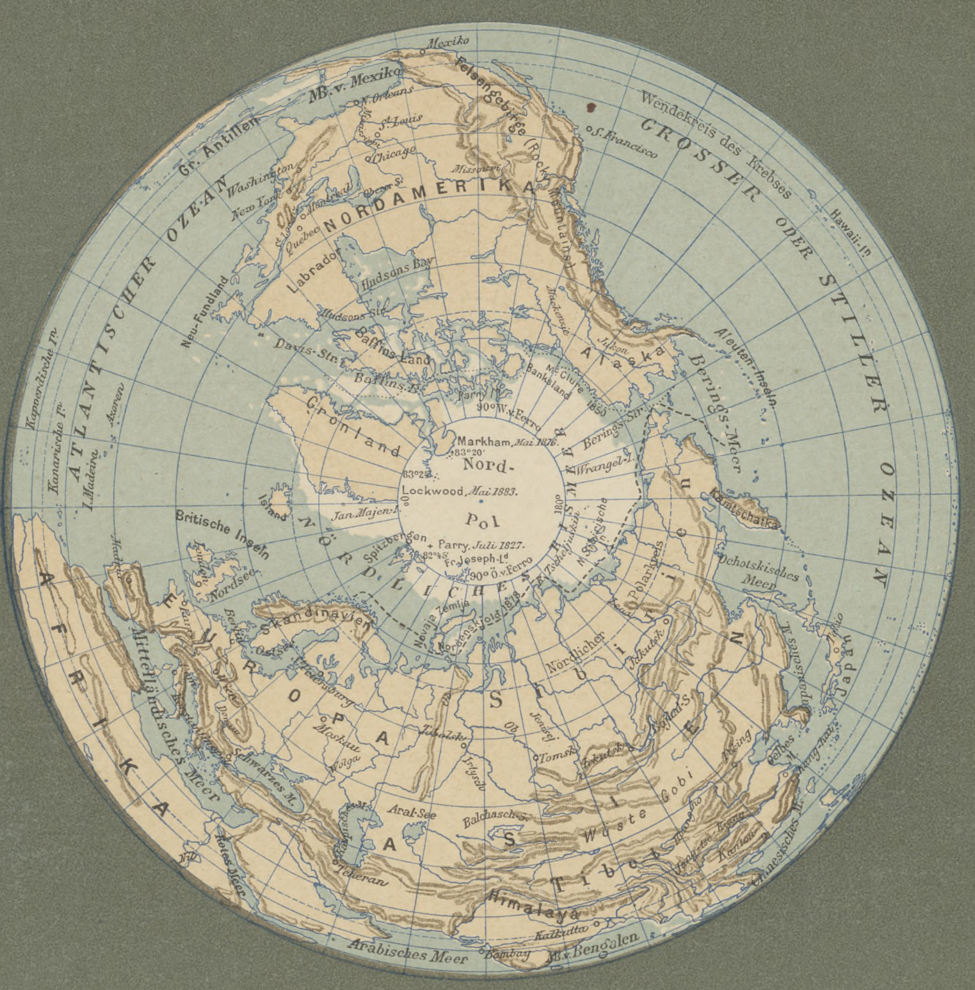


Fig. 5. Die Abplattung der Erde.

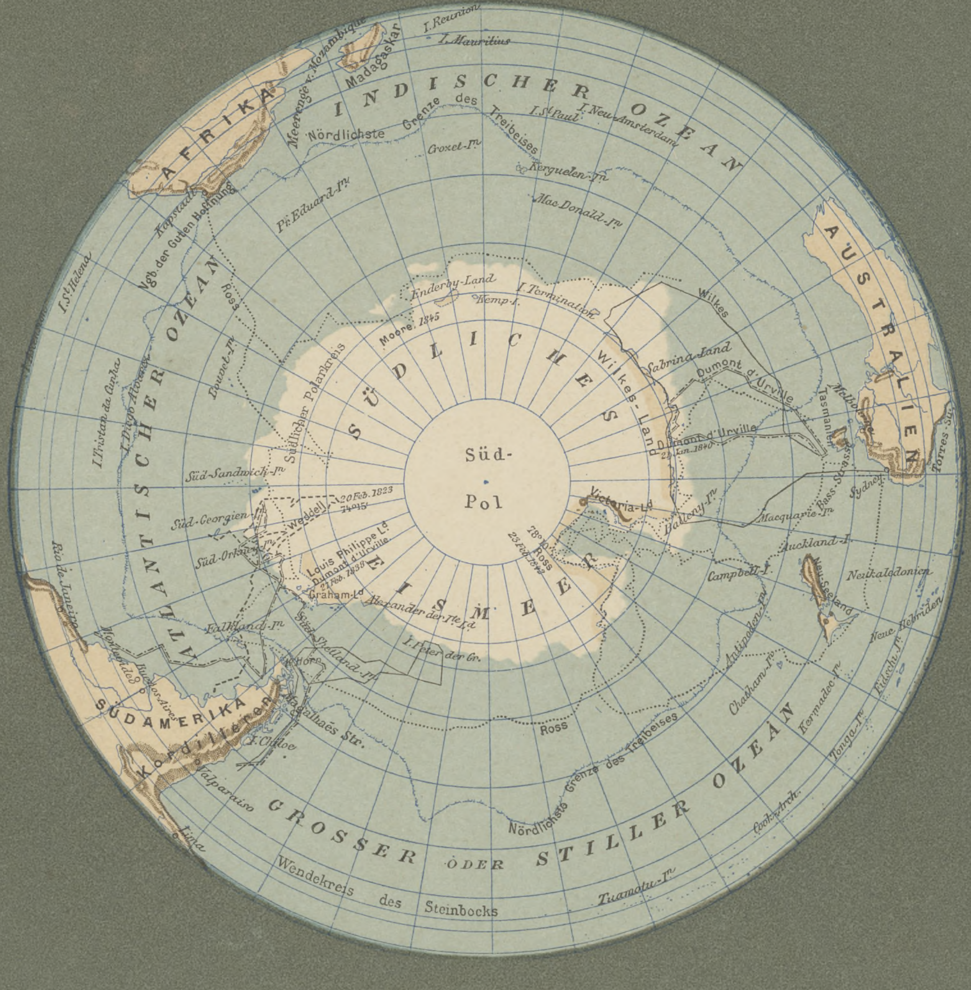
Auf Grund neuer Gradmessungen, die seitdem in verschiedenen Ländern vorgenommen worden sind, hat man auch die Grössenverhältnisse der Erde mehrmals neuen Berechnungen unterzogen. Nach den Berechnungen von **Clarke** ist der Äquatorialhalbmesser um 800 m und die Erdoberfläche um 112000 qkm, also etwa um den Flächenraum Bayerns, Württembergs und Badens zusammengenommen, grösser als nach **Bessel**; die Abplattung beträgt

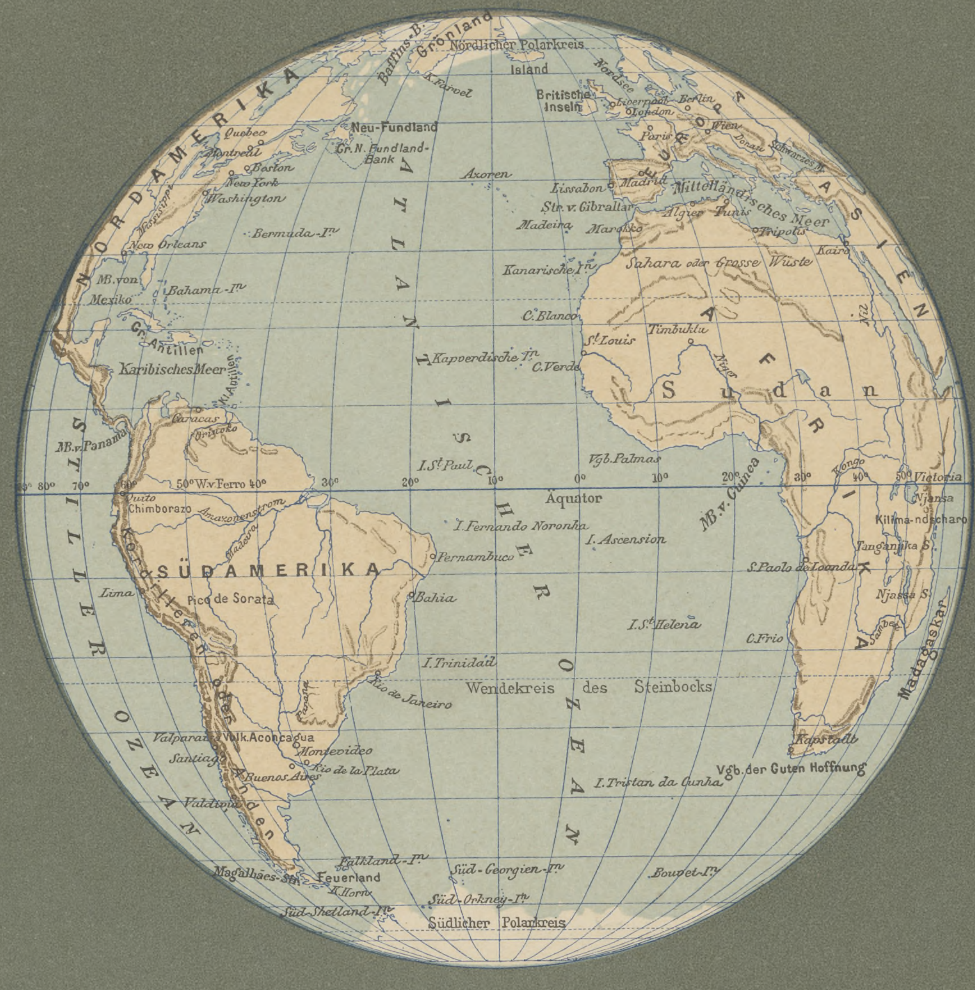
ERDANSICHTEN.

NORDPOL

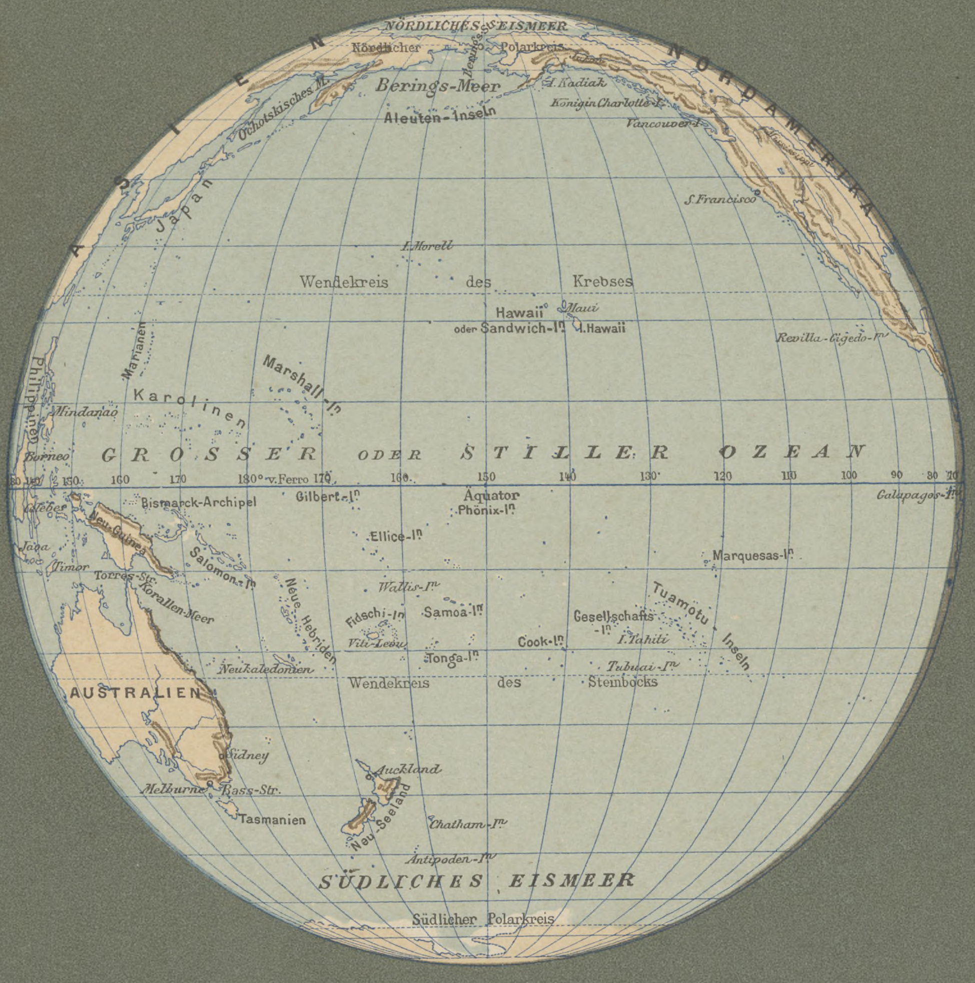

NORDAMERIKA
ATLANTISCHER OZEAN
GROSSER ODER STILLER OZEAN
Grönland
Nord-Pol
EUROPA
ASIEN
AFRIKA
Britische Inseln
Skandinavien
Mittelländisches Meer
Himalaya
Arabisches Meer
Tibet
Wendekreis des Krebses

SÜDPOL


AFRIKA
INDISCHER OZEAN
AUSTRALIEN
ATLANTISCHER OZEAN
SÜDLICHES EISMEER
Süd-Pol
SÜDAMERIKA
GROSSER ODER STILLER OZEAN
Wendekreis des Steinbocks


NORDAMERIKA
Grönland
Island
Britische Inseln
ASIEN
Neu-Fundland
ATLANTISCHER OZEAN
Sahara
AFRIKA
Sudan
Äquator
SÜDAMERIKA
STILLER OZEAN
Wendekreis des Steinbocks
Kap der Guten Hoffnung
Feuerland
Südlicher Polarkreis

ATLANTISCHER OZEAN


NÖRDLICHES EISMEER
Berings-Meer
Aleuten-Inseln
NORDAMERIKA
ASIEN
Japan
Wendekreis des Krebses
Hawaii oder Sandwich-In
Karolinen
GROSSER ODER STILLER OZEAN
Äquator
Bismarck-Archipel
AUSTRALIEN
Wendekreis des Steinbocks
Tasmanien
Neu-Seeland
SÜDLICHES EISMEER
Südlicher Polarkreis

GROSSER oder STILLER OZEAN

Orthographische Projektion.

nach ihm 1 : 295. Aber diese neuen Berechnungen haben nicht nur die Bessel'schen Werte etwas verändert, sondern zu dem Ergebnis geführt, dass es überhaupt unmöglich ist, alle Gradmessungen in ein und dasselbe Ellipsoid einzupassen, dass die Erde also kein vollkommenes Ellipsoid sein kann, sondern eine unregelmässige Gestalt haben muss. Schon vorher hatten die Pendelmessungen gewisse Unregelmässigkeiten gezeigt; man hatte namentlich gefunden, dass die Zahl der Pendelschwingungen auf ozeanischen Inseln grösser ist, also grössere Schwerkraft anzeigt als an den Küsten der Festländer, und daraus geschlossen, dass die Wassermassen des Meeres durch die Festlandsmassen angezogen und an ihren Rändern in die Höhe gehoben werden. Die Meinungen gehen noch weit aus einander, wie grosse Beträge die Verschiebung des Meeresspiegels erreichen kann, aber soviel steht doch fest, dass er keine regelmässige mathematische Figur, sondern eine unregelmässige Fläche ist, die als *Geoid* bezeichnet wird und nur durch sorgfältigste Einzeluntersuchungen bestimmt werden kann.

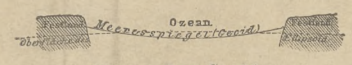


Fig. 6. **Das Geoid.**

Die Masse und Dichte der Erde.

Die vorhergehenden Betrachtungen führen uns von selbst zur Masse und Dichte der Erde, die um so grösseres Interesse erwecken, weil ihre Ermittelung auch die Masse und Dichte anderer Weltkörper zu bestimmen erlaubt. Natürlich kann man die Dichte oder das spezifische Gewicht der Erde nicht durch Wägung der Gesteine bestimmen, die die feste Erdrinde zusammensetzen, denn die atmosphärische Luft und das Wasser des Ozeans haben bekanntlich ein ganz andres spezifisches Gewicht als die Steine, und dieses ist von dem Gewichte des Erdinnern verschieden. Man hat die Erddichte durch verschiedene Methoden, mittels des Bleilots, des Pendels, der Drehwage und der gewöhnlichen Wage, zu ermitteln gesucht und hat sie ungefähr zu 5,6 bestimmt, d. h. man hat festgestellt, dass die Erde ungefähr 5,6 mal so schwer ist, als eine Wassermasse von gleichem Rauminhalt sein würde. Da nun die Gesteine, die die Erdoberfläche zusammensetzen, im Mittel höchstens ein spezifisches Gewicht von 2,7 und das Wasser von 1,0 haben, so muss das Erdinnere aus viel schwereren Stoffen zusammengesetzt sein. Ein Vergleich mit den Meteoriten, die grossenteils aus gediegenem Eisen bestehen und wahrscheinlich von einem zersprengten Himmelskörper herrühren, hat zu der Vermutung geführt, dass auch das Erdinnere aus gediegenem Eisen oder anderen Metallen zusammengesetzt sei, aber man hat dem entgegengehalten, dass bei einem so hohen Drucke, wie er im Erdinnern herrschen muss, selbst Gase eine solche Schwere erlangen könnten.

Die Erdwärme.

Die Temperatur der festen Erdoberfläche und der darüber liegenden Wasser- und Luftschichten wird durch die Erwärmung der Erde durch die Sonne bestimmt. Die dadurch bedingten Temperaturschwankungen dringen aber nur allmählich in die Tiefe ein und machen sich in einer gewissen, mit den Klimaten schwankenden Tiefe überhaupt nicht mehr geltend. In dieser Tiefe, bei uns etwa 20 m unter der Oberfläche, herrscht stets die mittlere Jahrestemperatur des Ortes. Wenn man aber in Schächten oder Bohrlöchern in noch grösserer Tiefe Temperaturmessungen anstellt, kann man eine allmähliche Temperaturzunahme nach unten beobachten. Das Maass der Temperaturzunahme ist sehr verschieden; im Mittel nimmt man es zu 1° C. auf 33 m an. Die grösste Tiefe, in der man bisher Temperaturmessungen angestellt hat, ist die Tiefe von 1710 m im Bohrloch von Schladebach, wo man eine Temperatur von 56,6° C. gefunden hat. Diese Tiefe ist nur etwa der 3700ste Teil des Erdhalbmessers, und es ist deshalb nicht möglich, sichere Schlüsse auf die Temperatur des eigentlichen Erdinnern zu ziehen; wir können nur schliessen, dass sie sehr hoch sein muss. Für die Erklärung dieser grossen Wärme sind verschiedene Annahmen aufgestellt worden; am wahrscheinlichsten ist, dass der Erdball diese grosse Eigenwärme von seiner Entstehung her besitzt, ja ursprünglich noch wärmer war und in allmählicher Abkühlung begriffen ist. Diese grosse Wärme setzt auch dem Eindringen des Menschen ins Erdinnere ein Ziel; bei manchen Bergwerken wird die Arbeit schon jetzt durch die grosse Hitze erheblich erschwert, und in grösserer Tiefe wird man wahrscheinlich selbst die grössten Schätze unausgebeutet liegen lassen müssen.

Der Zustand des Erdinnern.

Die Zunahme der Erdwärme mit der Tiefe zusammen mit den vulkanischen Ausbrüchen hat zunächst zur Annahme eines feurig-flüssigen oder gasförmigen Erdinnern geführt, das man sich schon wenige Meilen unter der Erdoberfläche beginnend dachte. Allmählich haben jedoch verschiedene Betrachtungen auf eine grössere Dicke der festen Erdrinde hingewiesen. Gewisse astronomische Beobachtungen über Schwankungen in der Lage der Erdachse (*Nutation*) und das Fehlen einer Gezeitenbewegung im Erdinnern schien sich sogar besser erklären zu lassen, wenn man die Erde als ganz starr oder wenigstens als zähflüssig ansähe. Auch die vulkanischen Ausbruchsmassen wären nach dieser Annahme im Erdinnern ursprünglich fest oder zähflüssig und gingen erst dann in flüssigen Zustand über, wenn sich durch Bildung grosser Spalten der Druck verminderte; in der That sind alle Vulkane auf grossen Erdspalten gelegen. Dagegen lehren die neueren Wahrnehmungen der Physik, dass die Körper bei gewissen hohen, über dem sogenannten kritischen Punkte gelegenen Temperaturen, wie wir sie im Erdinnern voraussetzen dürfen, auch unter dem grössten Drucke in gasförmigem Zustand bleiben. Die starre Erdkruste würde danach nach unten ganz allmählich erst in einen plastischen, dann in einen flüssigen und schliesslich in einen gasförmigen Zustand übergehen. Infolge von Wärmeabgabe an den Weltraum zieht sich das Erdinnere zusammen, wodurch wahrscheinlich die von Erdbeben begleiteten Bewegungen der Erdkruste und die vulkanischen Ausbrüche hervorgerufen werden.

Die Erdrinde.

Nur die äussersten Teile der Erdrinde (der *Lithosphäre*) sind unserer unmittelbaren Beobachtung zugänglich. Sie bestehen aus den verschiedenen Gesteinen, die als Granit, Gneiss, Porphyr, Basalt, Sandstein, Kalk u. s. w. bekannt sind, und den Gebilden ihrer Verwitterung und Umlagerung. Die Entstehung dieser Gesteine hat am Ende des vorigen und am Anfange dieses Jahrhunderts den Gegenstand eines heftigen Streites gebildet, der als der Streit der *Neptunisten* und *Plutonisten* bekannt ist; während jene alle Gesteine als Absätze aus dem Wasser erklären wollten, schrieben diese allen Gesteinen feurig-flüssigen Ursprung zu. Gegenwärtig kann dieser Streit als geschlichtet gelten; die Versteinerungen lehren uns, dass die meisten Sandsteine, Kalksteine, Schiefer u. s. w. aus dem Wasser abgesetzt worden sind, und wir wissen andererseits vom Basalt, Trachyt, Porphyr, den meisten Graniten u. s. w., dass sie teils den Laven der heutigen Vulkane entsprechen, teils wenigstens aus glutflüssigem Zustande hervorgegangen sind, und ein Streit knüpft sich, von Einzelfragen abgesehen, eigentlich nur noch an die Entstehung des Gneiss und der krystallinischen Schiefer an, die einzelne Geologen für die Erstarrungskruste der Erde, andere für Umwandlungsgebilde von Granit und ähnlichen Gesteinen, die meisten aber für Absätze aus dem Wasser oder für Umwandlungsgebilde solcher Absätze halten.

Wasser- und Lufthülle.

Die feste Erdrinde nimmt jedoch nur wenig mehr als ein Viertel der Erdoberfläche ein; im übrigen wird sie von den salzigen Wassermassen (mittlerer Salzgehalt 3,48 ‰) der Ozeane und kleineren Meeresbecken bedeckt. Mit ihrer Verteilung werden wir uns später (S. 5) beschäftigen, hier genügt es, das Vorhandensein einer solchen Wasserhülle (*Hydrosphäre*) hervorzuheben, durch die sich die Erde z. B. von dem Mond unterscheidet, die der Mars dagegen mit ihr gemein hat. Land und Meer zusammen werden von der atmosphärischen Luft umhüllt, einem Gemenge von 23 Gewichtsteilen Sauerstoff, 77 Gewichtsteilen Stickstoff und etwas Kohlensäure und Wasserdampf, die am Meeresspiegel im Mittel ein spezifisches Gewicht von 0,0013 hat und dem Drucke einer Quecksilbersäule von 760 mm Höhe das Gleichgewicht hält, mit der Erhebung über den Meeresspiegel aber immer dünner und schliesslich so dünn wird, dass wir ihre Existenz überhaupt nicht mehr nachweisen können. Wir können sie bis zu einer Höhe von 100 bis 120 km über dem Meeresspiegel verfolgen, da in dieser Höhe die Sternschnuppen durch die Reibung in der Luft aufleuchten. Die Vorgänge jedoch, die das Wetter bestimmen, sind im allgemeinen auf die untersten Schichten der Atmosphäre beschränkt.

Die Entstehung und die Entwickelung der Erde.

Über die Entstehung der Erde kann man natürlich nur Vermutungen haben. Am wahrscheinlichsten ist die Anschauung, die unser grosser Philosoph Kant im Jahre 1755 ausgesprochen und der berühmte französische Physiker Laplace, ohne davon zu wissen, vierzig Jahre später wiederholt und weiter ausgebildet hat. Sie nimmt einen Urnebel an, der ursprünglich im Raume des Sonnensystems gleichmässig verteilt und in fortschreitender Bewegung begriffen war. Dabei trafen Teilchen zusammen, hielten sich fest und bildeten einen Kern, um den sich schliesslich die ganze Masse zu einer grossen rotierenden Kugel verdichtete, die eben durch die Verdichtung eine ausserordentlich hohe Temperatur erhielt. Durch Wärmeabgabe an den kalten Weltraum kühlte sie sich ab und zog sich dadurch zusammen. Die einzelnen Teile behielten aber bei der Annäherung an den Mittelpunkt ihre bisherige grössere Geschwindigkeit bei, lösten sich daher los und wurden zu Planeten, die die grosse Kugel umkreisten und sich zugleich um sich selbst drehten. Die Hauptmasse der Kugel blieb als die Sonne zurück. Die Planeten aber kühlten sich, je nach ihrer Grösse und Entfernung von der Sonne, in verschiedenem Maasse ab, wobei sich von ihnen wieder Monde loslösten; einzelne erstarrten dabei zunächst an der Oberfläche, und darüber bildeten sich die Luft- und die Wasserhülle.

Die Erstarrungskruste der Erde ist uns wahrscheinlich nicht bekannt. Die Geschichte der Erde, wie wir sie durch geologisches Studium erkennen, beginnt also erst in jüngerer Zeit, in einer Zeit, in der ihre Zustände den heutigen bereits ähnlicher geworden waren. Aus dem Studium der Gesteine und Versteinerungen sucht die Geologie die Verteilung von Land und Meer, das Klima, die Pflanzen- und Tierwelt vergangener Zeiten zu erkennen. Sie hat eine grosse Zahl verschiedener Perioden (*Formationen*) zu unterscheiden vermocht, von denen die folgende Tabelle die wichtigsten angibt.

Übersicht der geologischen Formationen.

IV. Känozoische Formationen:
    9. Quartär (Pleistocän) { Jungquartär, Alluvium
        Altquartär, Diluvium.
    8. Tertiär.
III. Sekundäre oder mesozoische Formationen:
    7. Kreide.
    6. Jura.
    5. Trias: Keuper, Muschelkalk, Buntsandstein.
II. Primäre oder paläozoische Formationen:
    4. Dyas oder Perm: Rotliegendes und Zechstein.
    3. Carbon oder Kohlenformation.
    2. Devon
    1. Silur
    1a. Cambrium } Übergangs- oder Grauwackengebirge.
I. Urgebirge: Gneiss und krystallinische Schiefer.

Die Geologie vermag diese Formationen freilich nur ihrer Aufeinanderfolge nach, aber nicht nach absoluten Zeiten zu bestimmen; sie kann bisher nur sagen, dass es sich um ungeheuer grosse Zeiträume handelt. Glaubte man früher, dass jede Periode durch eine Umwälzung, Katastrophe, abgeschlossen worden sei, die einen vollständigen Untergang der bestehenden Pflanzen- und Tierwelt herbeiführte und der eine Neuschöpfung folgte, so hat der englische Geolog Lyell an die Stelle dieser Umwälzungen allmähliche Entwickelung gesetzt, die durch dieselben Kräfte bewirkt wird, welche wir noch heute auf der Erde thätig sehen. Eine Periode geht folgerecht aus der andern hervor, und ebenso wie in der Geschichte der Menschheit dienen die Abgrenzungen nur zur leichteren Übersicht. Je höher wir in der Reihenfolge der Formationen hinaufsteigen, um so ähnlicher werden die Verhältnisse denen der Gegenwart. Die Gegenwart ist ein Ergebnis der allmählichen geologischen Entwickelung und lässt sich daher nur mit Hilfe der Geologie ganz verstehen.

Die geologische Gegenwart, auch wenn sie Jahrtausende umfasst, ist im Lichte einer Weltansicht nur ein Durchgangspunkt zu weiterer Entwickelung, deren Ziel wir nicht kennen, aber sie ist die Grundlage des ganzen Seins der Menschheit und darum mit Recht auch der hauptsächliche Gegenstand menschlicher Wissenschaft. Die Wissenschaft ist dem Wesen und den Zielen nach einheitlich, aber zum Zwecke der Arbeitsteilung in viele Einzelwissenschaften geteilt, von denen jede eine besondere Aufgabe zu lösen hat. Die Verbreitung der Erscheinungen über die Erdoberfläche und die Verschiedenheit der verschiedenen Erdräume, also die Verteilung von Land und Meer, der Bau und die Gestalt der Gebirge, der Lauf der Gewässer, das Klima sowie die Pflanzen- und Tierwelt und der Mensch und seine Werke in ihren Beziehungen zur Natur der Erdoberfläche sind das Forschungsgebiet der Geographie und sollen auf den folgenden Blättern in gedrängter Kürze und möglichst gemeinverständlich dargestellt werden.

Die Aufnahme und Zeichnung der Karten.

Geographische Breite und Länge.

Die erste Frage ist die, wie man die Lage eines Punktes auf der Erdoberfläche bestimmt. Man hat diese dazu mit einem Netz von Linien überzogen (s. Fig. 1), das man als das *Gradnetz* bezeichnet. Den Ausgangspunkt dafür bildet die Achse N-S, um welche die Erde ihre tägliche Drehung vollführt; sie schneidet die Erdoberfläche in den beiden *Polen*. Senkrecht auf die Achse kann man eine unendliche Zahl von Ebenen durch die Erde legen, die die Oberfläche in Kreisen, den sogenannten *Parallel-* oder *Breitekreisen* schneiden; der Schnittkreis derjenigen Ebene, die durch die Mitte der Erdachse gelegt wird, heisst der *Äquator* (Gleicher); er ist der grösste Kreis und überall gleich weit von beiden Polen entfernt. Man betrachtet ihn als den Parallelkreis Null und bestimmt die *geographische Breite* der übrigen Parallelkreise durch die Grösse des Winkels, den ein nach dem Erdmittelpunkte gezogener Radius mit der Äquatorialebene bildet, in Graden, Minuten und Sekunden. Es ist klar, dass die Pole eine geographische Breite von 90° haben. — Ein zweites, auf den Parallelkreisen senkrecht stehendes System von Linien bilden die Kreise, in denen die durch die Erdachse gelegten Ebenen die Erdoberfläche schneiden; man nennt diese Kreise *Mittagskreise* oder *Meridiane,* weil die auf einem Meridian gelegenen Punkte zu gleicher Zeit, die auf verschiedenen Meridianen gelegenen Punkte dagegen zu verschiedener Zeit Mittag haben. Von einem Meridian ausgehend, kann man die Lage der übrigen Meridiane, die *geographische Länge,* ebenfalls in Graden, Minuten und Sekunden ausdrücken. Welchen Meridian man als Ausgangspunkt, als Nullmeridian wählt, ist ganz willkürlich. Der griechische Geograph Ptolemaeus legte ihn durch den westlichsten Punkt der bekannten Erde, nämlich durch die Inselgruppe der Canaren, und dieser Meridian hat sich bis heute in dem *Meridian von Ferro,* einer der Canareninseln, erhalten, der den Vorteil hat, dass die ganze alte Welt auf seine Ostseite zu liegen kommt, aber den Nachteil, dass er durch keine Sternwarte geht und selber nicht genau bekannt ist. Man nimmt deshalb nicht mehr den Meridian der Insel selbst, sondern einen Meridian als Ausgangspunkt, der genau 20° westlich von dem *Meridian* der Sternwarte *von Paris* liegt. Auf den französischen Karten rechnet man meist nach diesem, auf den englischen Karten und allen Seekarten nach dem *Meridian von Greenwich,* der ungefähr 2° 20′ westlich von dem Meridiane von Paris, 14° 40′ östlich von dem Meridiane von Ferro liegt; er bürgert sich auch auf den deutschen Karten immer mehr ein.

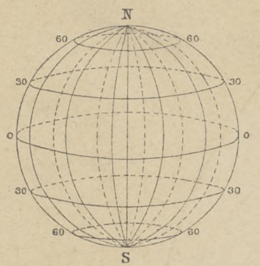


Fig. 1. **Das Gradnetz.**

Astronomische Ortsbestimmung.

Wenn wir die geographische Breite und Länge eines Punktes kennen, so ist seine Lage auf der Erdoberfläche bestimmt; es fragt sich also nur, wie wir sie denn kennen lernen. Das geschieht durch Beobachtungen der Gestirne, und deshalb spricht man von astronomischen Ortsbestimmungen. Selbstverständlich können wir diese hier nicht eingehend erörtern, sondern müssen uns begnügen, ihre Methode kurz anzudeuten. Die *geographische Breite* φ eines Ortes ist gleich seiner *Polhöhe* π, d. h. gleich der Erhebung des Poles P über den Horizont H-H^{1} des Ortes; da man nun die Lage des Poles aus den scheinbaren Bahnen des Polarsternes und der anderen dem Pole nahe gelegenen Sterne (Zirkumpolarsterne) leicht bestimmen kann, so braucht man nur die Erhebung dieser Sterne über den Horizont zu messen, um die geographische Breite zu erhalten. Auch eine Messung der *Sonnenhöhe* über dem Horizont lässt, da der Abstand des Sonnenmittelpunktes vom Äquator (die *Deklination*) für jeden Tag bekannt ist, die geographische Breite berechnen.

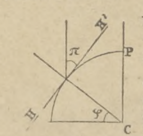


Fig. 2.

Die *geographische Länge* eines Ortes ist bekannt, wenn man seinen Zeitunterschied gegen den Anfangsmeridian oder einen andern bekannten Meridian kennt. Die wahre Zeit am Beobachtungsorte lässt sich nun durch Beobachtungen der Sonnenhöhen leicht bestimmen. Wenn man nun die Zeit an einem Orte bestimmt, eine danach gestellte Uhr nach dem andern Orte bringt (*Zeitübertragung*) und hier die Zeit wieder durch Beobachtung der Sonnenhöhen bestimmt, so kennt man den Zeitunterschied und kann daraus den Unterschied der geographischen Länge leicht berechnen. Leider ist nur die Anfertigung so gleichmässig gehender Uhren (Chronometer), wie sie für diesen Zweck erforderlich sind, mit grossen Schwierigkeiten verbunden, und namentlich auf längeren Landreisen lässt sich die Gleichmässigkeit des Ganges nicht bewahren. Man bedient sich deshalb hier gern anderer Methoden, indem man die örtliche Zeit solcher Himmelserscheinungen beobachtet, die überall im selben absoluten Zeitpunkt stattfinden, wie Mondfinsternisse, Sonnenfinsternisse, Verfinsterungen der Jupitersmonde u. dgl., oder indem man die Winkelabstände der Himmelskörper von einander, z. B. die Abstände des Mondes von der Sonne oder gewissen Fixsternen (Monddistanzen), bestimmt, deren Grösse für jeden Zeitpunkt bekannt ist. Aber auch die Ausführung dieser Methoden ist schwierig, und kleine Fehler der Beobachtung haben sehr beträchtliche Fehler des Ergebnisses zur Folge. In den Kulturländern hat man sich neuerdings mit grossem Vorteile des elektrischen Telegraphen bedienen können, um den Längenunterschied zweier Orte mit grosser Genauigkeit festzustellen; in den meisten aussereuropäischen Ländern dagegen sind, besonders abseits der Küsten, die geographischen Längen oft noch sehr mangelhaft bestimmt.

Dreiecksmessung (Triangulation).

Die astronomischen Ortsbestimmungen erfordern einen ziemlich bedeutenden Zeit- und Arbeitsaufwand und werden sich daher immer nur für einzelne Punkte ausführen lassen, und da besonders die Längenbestimmungen häufig obendrein noch mit beträchtlichen Fehlern behaftet sind, so muss man sich daneben anderer Messungsmethoden bedienen, die aber die Lage der Orte nicht nach geographischer Breite und Länge, sondern nur die Lage verschiedener Orte zu einander kennen lehren und daher mit einzelnen astronomischen Ortsbestimmungen verbunden werden müssen, um die Lage absolut zu bestimmen. In den Kulturländern beruhen alle Kartenaufnahmen auf *Dreiecksmessung* oder *Triangulation,* die wir ja bereits bei der Besprechung der Gradmessungen erwähnt haben und die auch in Wirklichkeit meist im Zusammenhange mit Gradmessungen ausgeführt werden. Von einer mit grosser Genauigkeit gemessenen Grundlinie aus breitet man über das ganze Land ein Netz von Dreiecken aus, deren Winkel man misst und deren Seiten man daraus mit Hilfe der Trigonometrie berechnen kann. (s. Fig. 3). Man braucht nun nur noch die Lage irgend einer Linie zum Meridian und die geographische Breite und Länge irgend eines Punktes zu bestimmen, um die Breite und Länge jedes einzelnen Punktes berechnen zu können.

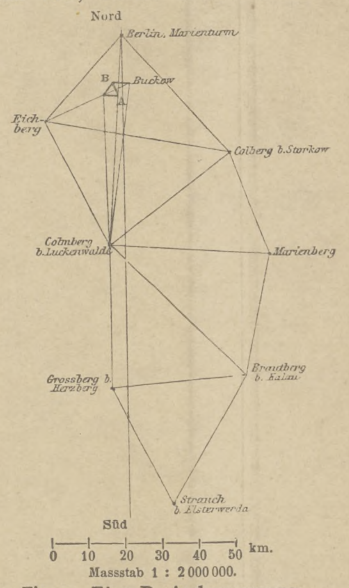
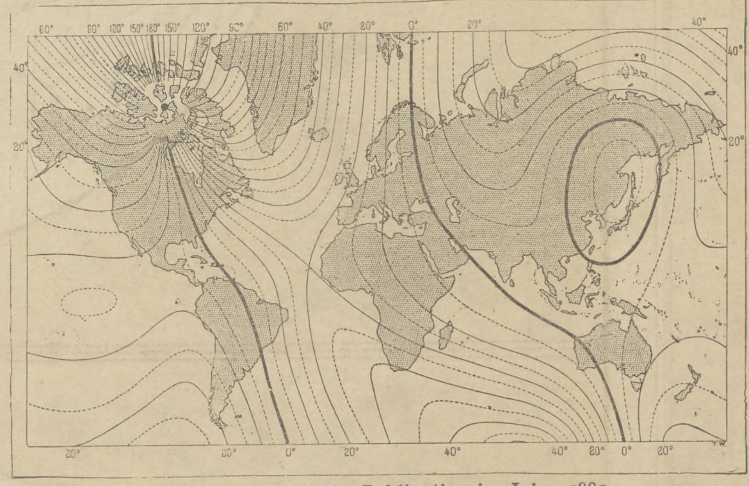


Fig. 3. **Eine Dreiecksmessung.**

Schiffskurse und Wegaufnahmen.

Es versteht sich aber von selbst, dass diese Methode der Kartenaufnahme ein sehr planmässiges Vorgehen erfordert, und dass es nur in längerer Zeit durch die Vereinigung vieler Kräfte, in grösserem Umfange nur durch staatliche Veranstaltung, ausführbar ist. Reisende, die ein Land nur flüchtig durchziehen können, müssen sich einer anderen Methode bedienen, wenn sie überhaupt eine Karte des durchreisten, vielleicht bis dahin noch ganz unbekannten Landes entwerfen wollen. Sie folgen dem Beispiel des Seefahrers, der, weil die Ungunst der Witterung astronomische Ortsbestimmungen oft tagelang verhindert, regelmässig ein *Besteck* seines Weges anfertigt. Er bestimmt nämlich die Richtung der Schiffsbahn durch den *Kompass,* wobei er selbstverständlich der *magnetischen Deklination,* d. h. der an jedem Orte verschiedenen Abweichung der magnetischen Meridiane von den wahren, astronomischen Meridianen, und der *Deviation,* d. h. der Ablenkung des Kompasses durch die Eisenmassen des Schiffes u. s. w., Rechnung trägt. Er bestimmt ferner die Länge des zurückgelegten Weges mittels des *Logs,* d. h. eines Schwimmers, der vom Schiffe aus ins Wasser geworfen wird und nun ruhen bleibt, so dass man nur zu messen braucht, ein wie grosses Stück der daran befestigten Leine in einer Minute abläuft, um daraus zu berechnen, um wieviel sich das Schiff in dieser Zeit vorwärtsbewegt. Zum raschen Messen der Leine bringt man daran in gleichen Abständen Knoten an und macht diese Abstände gerade so gross, dass der Ablauf eines Knotens in der Minute der Geschwindigkeit von einer Seemeile in der Stunde entspricht; man drückt die Geschwindigkeit des Schiffes deshalb wohl auch in *Knoten* aus. Bei *Küstenaufnahmen* dient die Bahn des Schiffes gleichsam als Grundlinie, von der aus man alle hervorragenden Punkte der Küste *peilt,* d. h. ihre Kompassrichtung misst; durch zwei Peilungen ist die Lage eines Punktes im Verhältnis zur Schiffsbahn bestimmt. Die Admiralitätskarten sind grossenteils auf diese Weise aufgenommen. Ähnlich verfährt auch der Landreisende bei den sogenannten *Routenaufnahmen* (*flying surveys*); auch er bestimmt die Richtung seines Weges mit dem Kompass und wiederholt die Bestimmung, so oft der Weg eine Krümmung macht. Die Länge des Weges misst er mit dem Schrittmesser oder noch einfacher mit der Uhr, indem er die Geschwindigkeit seines Ganges oder seines Reittiers möglichst gut abschätzt. Auch er legt die Lage aller wichtigen Punkte, die er vom Wege aus sieht, durch Peilungen fest. Natürlich ist diese Methode der Wegaufnahmen ziemlich mangelhaft und gewährt nur dann grössere Sicherheit, wenn sie mit einigen astronomischen Ortsbestimmungen verbunden werden kann, aber sie ist, der Natur der Dinge nach, in den meisten aussereuropäischen Ländern bisher die einzige Form der Kartenaufnahmen und wird es voraussichtlich noch auf lange Zeit hinaus sein.



Nach Neumayer. Fig. 4. **Die magnetische Deklination im Jahre 1885.**

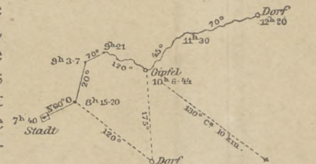


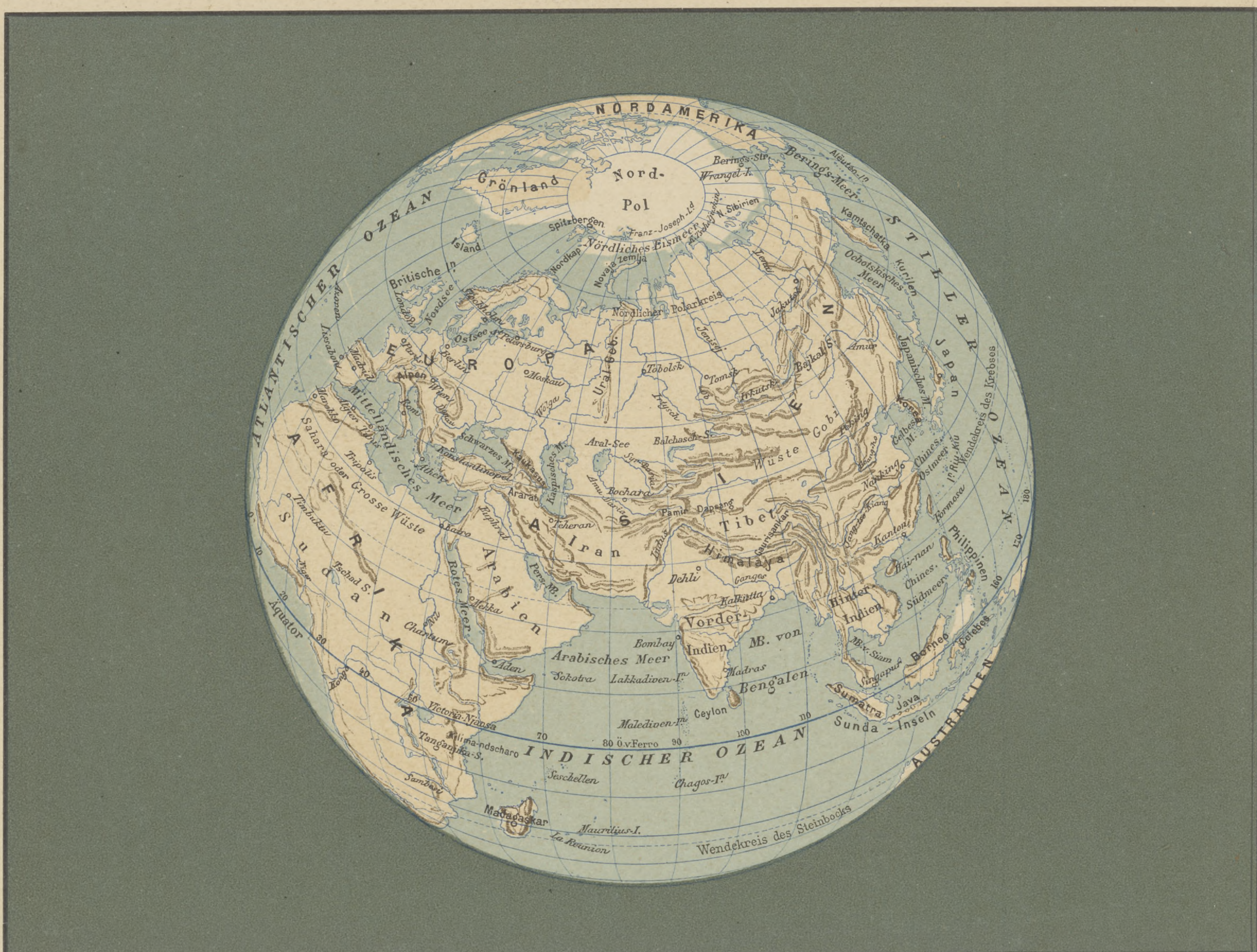
Fig. 5. **Eine Wegaufnahme.**

Höhenmessungen.

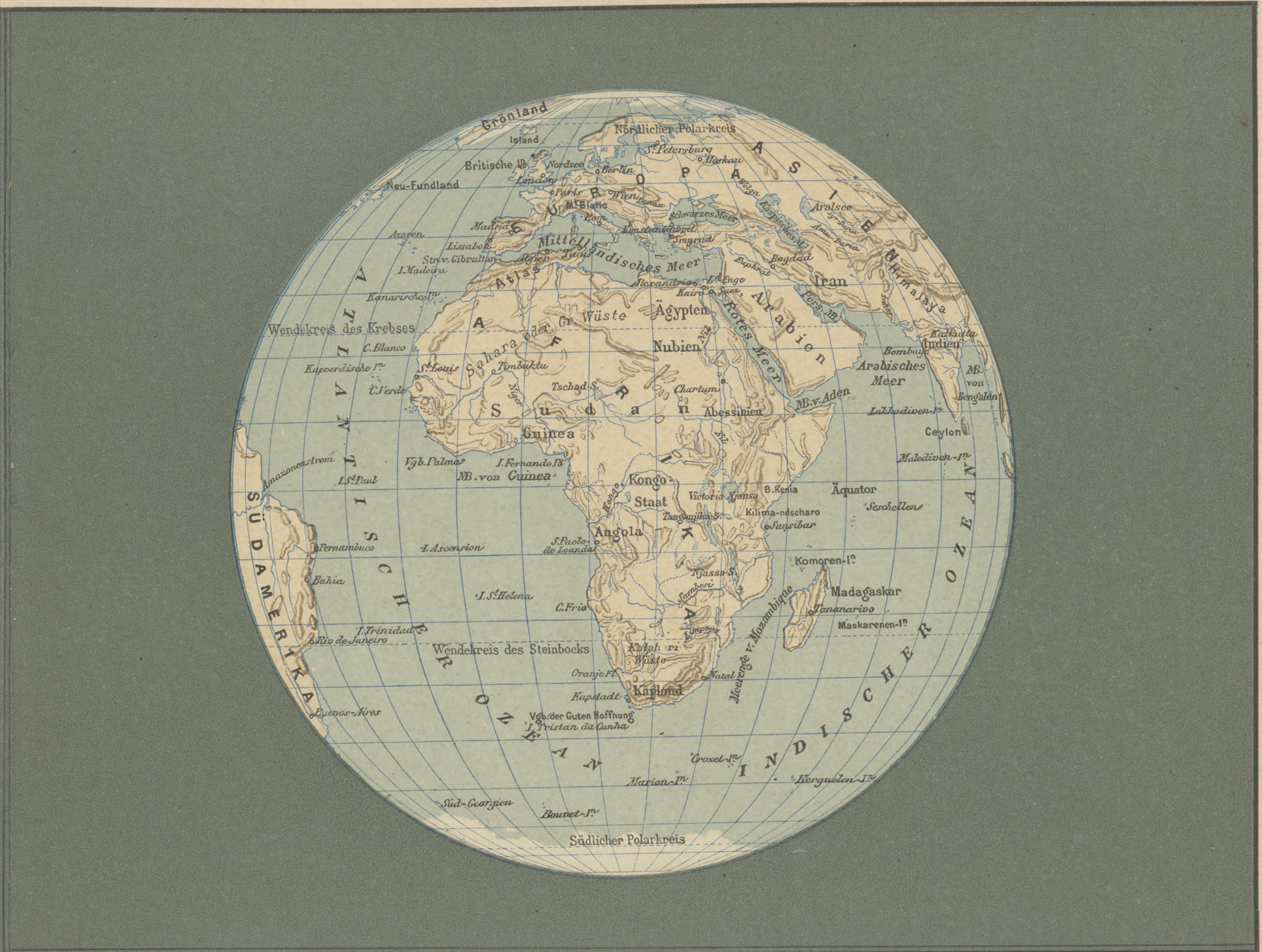
Mit der Bestimmung der geographischen Breite und Länge eines Ortes ist aber die Bestimmung seiner geographischen Lage noch nicht erschöpft; es muss noch die Bestimmung seiner Höhe über dem Meere hinzutreten. Auch hierfür werden, je nach den Umständen, verschiedene Methoden angewandt. Bei Eisenbahn- und Strassenbauten bestimmt man die Höhenunterschiede bekanntlich durch *Nivellieren* mit der Latte, und auch für geographische Zwecke bedient man sich dieser Methode. Mit den Dreiecksmessungen werden meist auch *trigonometrische Höhenmessungen* verbunden, denn sobald man die Entfernung

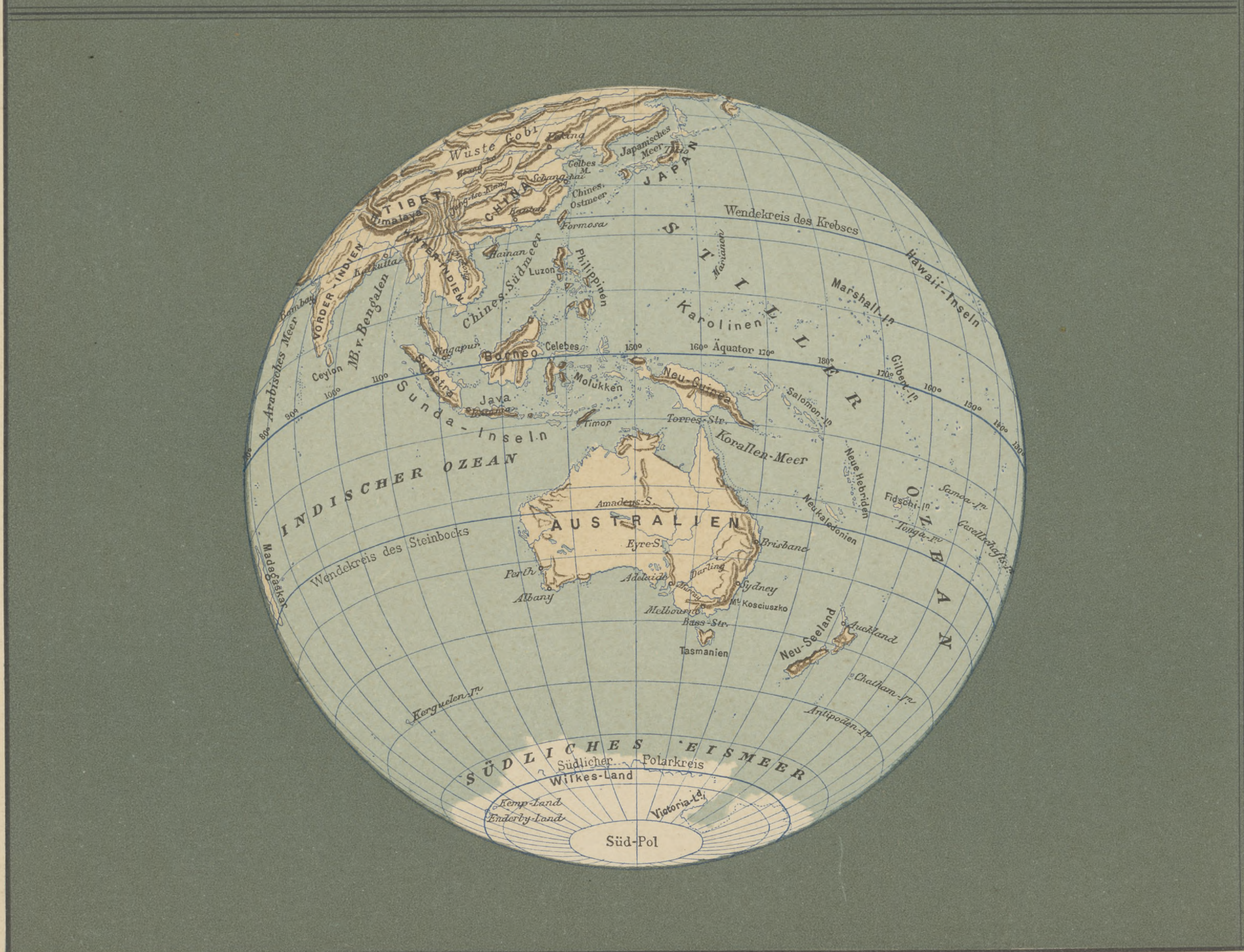
ERDANSICHTEN.

EUROPA und ASIEN

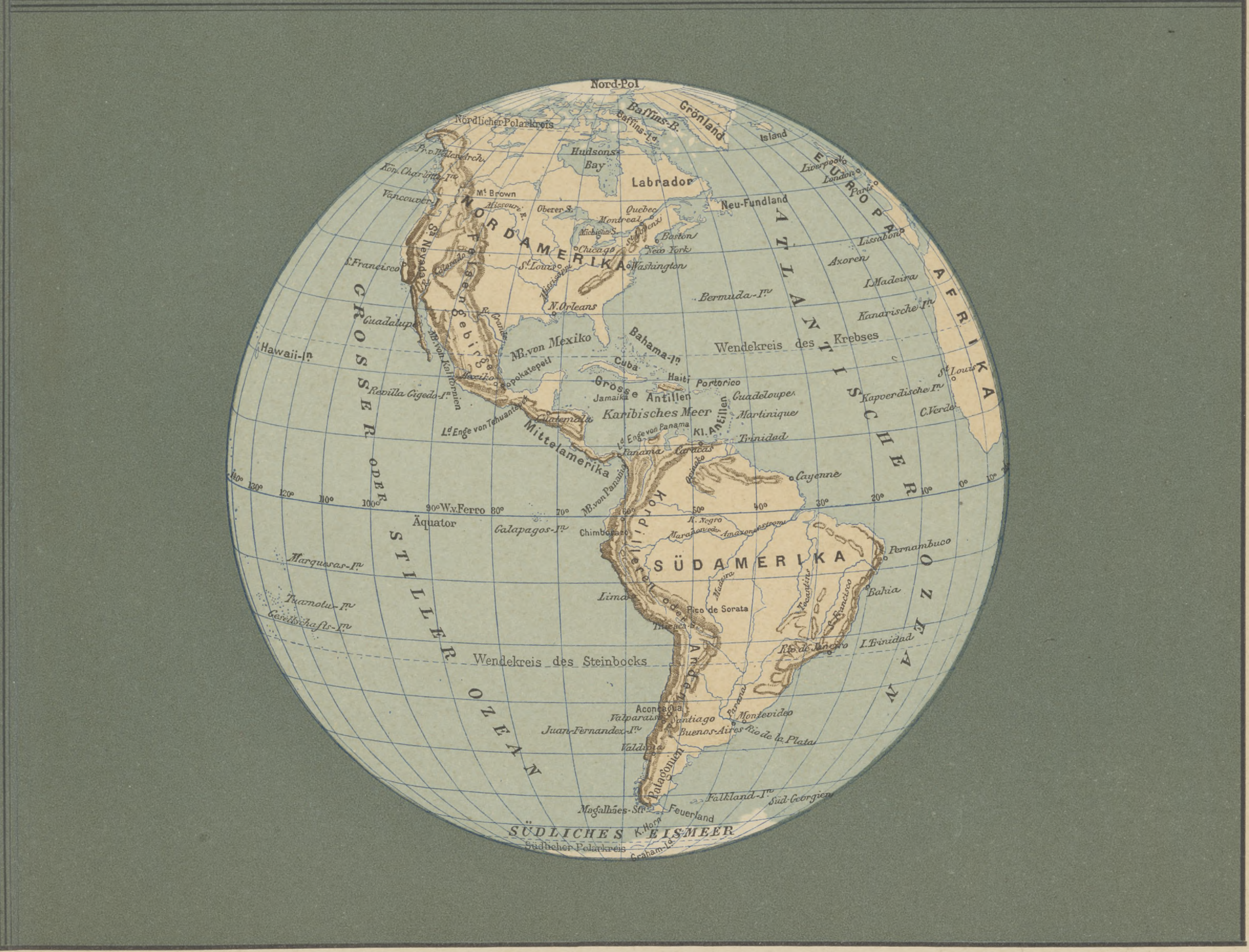

NORDAMERIKA
Nord-Pol
Grönland
ATLANTISCHER OZEAN
STILLER OZEAN
EUROPA
ASIEN
AFRIKA
Arabien
Iran
Tibet
Vorder-Indien
Hinter-Indien
Arabisches Meer
Indischer Ozean
Sunda-Inseln
AUSTRALIEN
Madagaskar
Wendekreis des Steinbocks

AFRIKA


Grönland
Nördlicher Polarkreis
EUROPA
ASIEN
Mittelländisches Meer
Sahara oder Gr. Wüste
Ägypten
Nubien
Arabien
Iran
AFRIKA
Sudan
Guinea
Kongo-Staat
Angola
Madagaskar
SÜDAMERIKA
ATLANTISCHER OZEAN
INDISCHER OZEAN
Wendekreis des Krebses
Wendekreis des Steinbocks
Äquator
Kapland
Südlicher Polarkreis


Wüste Gobi
Tibet
JAPAN
Wendekreis des Krebses
STILLER OZEAN
Hawaii-Inseln
Karolinen
Borneo
Celebes
Neu-Guinea
Sunda-Inseln
INDISCHER OZEAN
Korallen-Meer
AUSTRALIEN
Wendekreis des Steinbocks
Tasmanien
Neu-Seeland
SÜDLICHES EISMEER
Südlicher Polarkreis
Wilkes-Land
Süd-Pol

AUSTRALIEN


Nord-Pol
Grönland
Nördlicher Polarkreis
Labrador
Neu-Fundland
NORDAMERIKA
EUROPA
AFRIKA
ATLANTISCHER OZEAN
GROSSER ODER STILLER OZEAN
Golf von Mexiko
Wendekreis des Krebses
Karibisches Meer
Mittelamerika
Äquator
SÜDAMERIKA
Wendekreis des Steinbocks
SÜDLICHES EISMEER

AMERIKA

Orthographische Projektion.

d zweier Orte kennt, braucht man nur den Höhenwinkel α zu messen, um, unter Berücksichtigung der atmosphärischen Strahlenbrechung, den Höhenunterschied zu berechnen (h = d tang. α). Die dritte Methode der Höhenmessungen ist die *barometrische*. Sie beruht auf der Erkenntnis, dass der Luftdruck mit der Erhebung über den Meeresspiegel abnimmt; wenn man also den Luftdruck an einem Orte mittels der Quecksilbersäule oder, bei den Aneroidbarometern, mittels luftleerer Metalldosen misst oder ihn mittelbar aus dem Siedepunkte des Wassers ableitet, so kann man daraus die Höhe des Punktes berechnen. Diese Methode leidet aber unter verschiedenen Übelständen: die Aneroidbarometer und Siedepunktthermometer sind nicht sehr genau und zuverlässig, die Quecksilberbarometer sind schlecht transportierbar und zerbrechlich, und dann ist der Luftdruck nicht nur von der Meereshöhe, sondern auch von anderen Umständen, besonders von der Zeit, abhängig; es ist bekannt, wie gross die Barometerschwankungen in unseren Klimaten an demselben Orte sind. Man verwendet deshalb das Barometer in Europa nur noch zu vorläufigen Höhenmessungen und stellt immer gleichzeitig Barometerbeobachtungen an einem benachbarten Orte von bekannter Höhenlage an, um die durch zeitliche Veränderungen bedingten Fehler auszuschliessen. Auf Reisen muss man aber wohl oder übel zu barometrischen Höhenmessungen seine Zuflucht nehmen und hat nicht immer die Möglichkeit gleichzeitiger Beobachtungen; glücklicherweise sind die zeitlichen Luftdruckschwankungen in den Tropen viel geringer als in der gemässigten Zone.

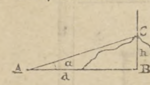
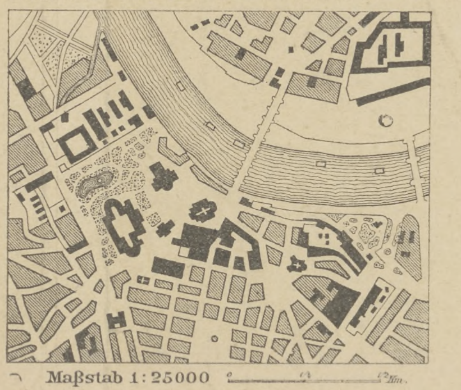


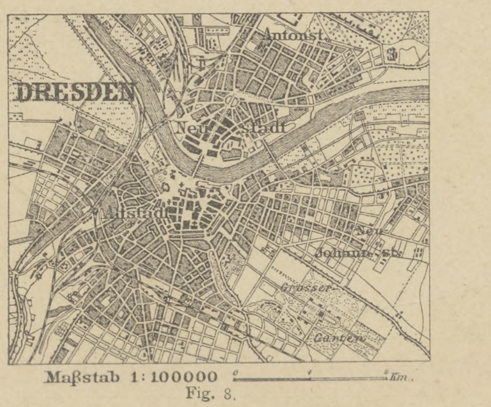
Fig. 6.
Höhenmessung.

Maassstab der Karten.

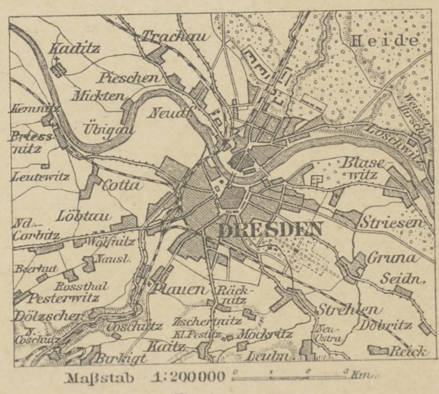
Die Ergebnisse der Aufnahmen werden, auch wenn sie zunächst durch Rechnung gewonnen werden, in Karten eingetragen. Die Karte soll ein möglichst treues Abbild des dargestellten Stückes der Erdoberfläche sein. Selbstverständlich aber kann sie dies nicht in natürlicher Grösse, sondern nur in verkleinertem Maassstabe thun, dessen Verkleinerung (wohlgemerkt in bezug auf die Längen-, nicht etwa auf die Flächenverhältnisse!) man gegenwärtig gewöhnlich durch ein einfaches Zahlenverhältnis bezeichnet; der Ausdruck: „die Karte ist im Maassstab 1 : 1 Million gezeichnet“ bedeutet, dass 1 mm auf der Karte 1 Mill. mm oder 1 km in der Natur darstellt. Der Maassstab, den man wählt, richtet sich nach dem Zweck der Karten; die sogenannten Messtischblätter sind im Maassstab 1:25000, die gewöhnlichen Generalstabskarten des Deutschen Reichs im Maassstab 1:100000, die Karten der deutschen Landschaften in diesem Atlas im Maassstab 1 : 1 Million, die Übersichtskarte von Asien im Maassstabe 1 : 30 Mill. gezeichnet. Die beistehenden Skizzen von Dresden und Umgegend sollen dazu dienen, die Wirkung des Maassstabes auf die Kartendarstellung anschaulich zu machen.



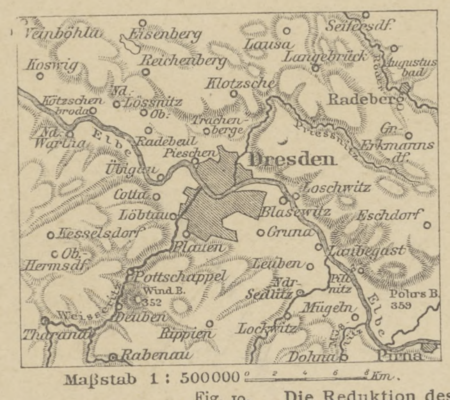
Maßstab 1:25000
Fig. 7.


DRESDEN
Antonst.
Neustadt
Altstadt
Neu
Johannst.
Grosser
Garten
0
1
2 Km.

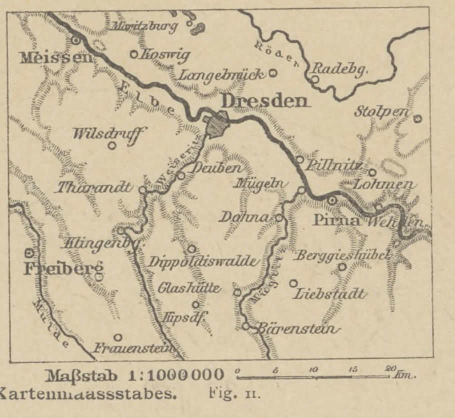
Maßstab 1:100000
Fig. 8.


Kaditz
Trachau
Heide
Pieschen
Mickten
Kemnitz
Neudf.
Übigau
Briess-nitz
Leutewitz
Cotta
Blasewitz
Löbtau
DRESDEN
Striesen
Nd. Gorbitz
Wölfnitz
Nausl.
Gruna
Seidn.
Rossthal
Pesterwitz
Plauen
Räcknitz
Strehlen
Dölzschen
Coschütz
Zschernitz
Kl. Pestitz
Mockritz
Neu Ostra
Dobritz
Burkigt
Kaitz
Leubn.
Reick
0
1
2
3 Km.

Maßstab 1:200000
Fig. 9.


Weinböhla
Eisenberg
Seifersdf.
Lausa
Langebrück
Augustus bad
Koswig
Reichenberg
Klotzsche
Nd. Lössnitz
Ob.
Kötzschenbroda
Radeberg
Trachenberge
Nd. Wartha
Elbe
Radebeul
Gr. Erkmannsdf.
Pieschen
Dresden
Übigau
Loschwitz
Cotta
Löbtau
Blasewitz
Eschdorf
Kesselsdorf
Gruna
Plauen
Laubegast
Ob. Hermsdf.
Leuben
Pottschappel
Ndr. Sedlitz
Pillnitz
Wind B. 352
Polirs B. 359
Weisseritz
Deuben
Mügeln
Tharandt
Rippien
Lockwitz
Rabenau
Dohna
Pirna
0
2
4
6
8 Km.

Maßstab 1 : 500000
Fig. 10.


Moritzburg
Meissen
Koswig
Röder
Radebg.
Langebrück
Elbe
Dresden
Stolpen
Wilsdruff
Weisseritz
Deuben
Pillnitz
Lohmen
Tharandt
Mügeln
Dohna
Pirna
Wehlen
Klingenbg.
Dippoldiswalde
Berggiesshübel
Freiberg
Glashütte
Liebstadt
Müglitz
Mulde
Lipsdf.
Bärenstein
Frauenstein
0
5
10
15
20 Km.

Maßstab 1:1000000
Fig. 11.

Die Reduktion des Kartenmaassstabes.

Die Kartenprojektionen.

Eine andere, viel grössere Schwierigkeit der Kartenzeichnung entspringt aus der Gestalt der Erdoberfläche. Ein treues Abbild einer Kugel — von den Abweichungen der Erdfigur von der Kugelform können wir absehen — ist immer wieder nur eine Kugel. Darin liegt der grosse Wert der sogenannten *Erdgloben*. Da aber die meisten Globen einen sehr kleinen Maassstab haben, und auch die Anfertigung von Kugelstücken zur Darstellung einzelner Länder mit grossen Schwierigkeiten verbunden ist, muss man sich im allgemeinen mit *Landkarten*, d. h. mit Darstellungen in der Ebene, begnügen. Wenn es sich nur um ein ganz kleines Stück der Erdoberfläche handelt, sind die Abweichungen der Ebene von der Kugeloberfläche so unbedeutend, dass sie vernachlässigt werden können, auf den Karten grösserer Gebiete aber sind Verzerrungen ganz unvermeidlich, und man muss sich nur bemühen, durch gut gewählte *Kartenprojektionen* diese Verzerrungen möglichst klein und für den Zweck der Karte unschädlich zu machen. Man kann, in bezug auf die geometrischen Verhältnisse, drei verschiedene Anforderungen an eine Karte stellen, die sich aber nicht mit einander vereinigen lassen, nämlich 1. dass sie *flächentreu* (*äquivalent*) sei, d. h. dass die Flächenverhältnisse der Karte denen der Wirklichkeit entsprechen, 2. dass sie *winkeltreu* (*konform*) sei, d. h. dass die Lagenverhältnisse auf der Karte denen in der Wirklichkeit gleichen, 3. dass sie *mittabstandstreu* (*äquidistant*) sei, d. h. dass sämtliche Punkte vom Mittelpunkte der Karte dieselbe Entfernung wie in der Wirklichkeit besitzen. Je nach der Verschiedenheit des Zwecks wird man verschiedene Projektionen wählen, und auch der oberflächlichsten Betrachtung muss es auffallen, wie verschieden das Gradnetz und die Umrisse der Länder auf verschiedenen Karten und besonders auf verschiedenen Übersichtskarten der Erde aussehen.

Die perspektivischen Projektionen, welche die Erde so darstellen, wie sie von einem in einen bestimmten Punkt gestellten Beobachter gesehen werden würde, und die man, je nach dem Standpunkte des Beobachters, als *orthographische*, *stereographische* und *gnomonische* Projektionen bezeichnet, werden im ganzen nur noch wenig angewandt. Man bedient sich meistens der *Abwickelungsprojektionen*, bei denen man die Kugeloberfläche zunächst auf den Mantel eines Cylinders oder eines Kegels überträgt und diesen dann abwickelt, oder auch ganz konventioneller Projektionen. Von den *Cylinderprojektionen* ist die sogenannte Mercatorsche Projektion weitaus am wichtigsten. Sowohl die Parallelkreise wie die Meridiane werden als gerade Linien gezeichnet, die einander unter rechten Winkeln schneiden. Die Längengrade nehmen also mit der geographischen Breite nicht ab, wie es auf der Kugel der Fall ist, sondern behalten die gleiche Grösse; damit nun das Verhältnis zu den Breitengraden richtig bleibt, vergrössert man auch diese entsprechend. Die Mercatorprojektion hat also den Nachteil, dass alle Flächen um so mehr vergrössert werden, je mehr man sich vom Äquator entfernt, und dass die Pole selbst erst in der Unendlichkeit liegen; aber sie hat den grossen Vorteil, dass sie durchaus winkeltreu ist und dass die sogenannte *loxodromische Kurve*, d. h. eine Linie, die alle Meridiane unter gleichem Winkel schneidet, auf der Karte als gerade Linie erscheint. Fast alle Seekarten werden deshalb in dieser Projektion gezeichnet, und auch für Übersichtskarten der Erde ist sie sehr gebräuchlich. Für die Karten einzelner Länder und Erdteile nimmt man meist eine *Kegelprojektion*, und zwar entweder die einfache Kegelprojektion, bei der die Meridiane gerade Linien sind, oder die sogenannte Bonnesche Projektion, bei der sie nach bestimmten Regeln gekrümmt sind. Sie ist flächentreu, hat aber an den Rändern beträchtliche Winkelverzerrungen. Für die Übersichtskarten der Erdteile wendet man daher neuerdings lieber Lamberts *flächentreue* oder seine *äquidistante Zenithalprojektion* an. Für Äquatorialgebiete hat die Sanson-Flamsteedsche Projektion viele Vorzüge. Für Erdkarten, die in den Flächenverhältnissen richtig sein sollen, nimmt man meist Mollweides *homalographische Projektion* oder neuerdings auch Projektionen von Aitoff oder Hammer.

Situation und Terrain.

Ist das Gradnetz entworfen, so beginnt die eigentliche Zeichnung der Karte auf Grund von Aufnahmen in der Natur oder auf Grund schon vorhandener Spezialkarten, die zu einer Übersichtskarte vereinigt werden sollen. In diesem Falle, der meist mit einer bedeutenden Verkleinerung des Maassstabs verbunden ist, handelt es sich besonders um die zweckmässige Auswahl des aufzunehmenden Stoffes und um richtige und geschmackvolle Generalisierung der Formen, — eine Aufgabe, die keineswegs so leicht ist, wie sie auf den ersten Anblick erscheint, und an der viele Karten scheitern. Aber selbst Karten grossen Maassstabes können keine eigentlichen Bilder der natürlichen Gegenstände geben, sondern müssen sich einer Zeichensprache bedienen. Mit der Zeit hat sich eine Anzahl bestimmter Zeichen (*Signaturen*) für die Darstellung der Ortschaften, Wege, Pflanzendecke u. s. w. herausgebildet, die teils ohne weiteres verständlich sind, teils in irgend einer Ecke der Karten erklärt werden. Eine etwas nähere Besprechung bedarf nur die Darlegung der Bodengestaltung (des *Terrains*). Ursprünglich zeichnete man die Berge, wie sie sich in der Seitenansicht darbieten, und die Karten waren von lauter kleinen Maulwurfshaufen erfüllt. Später kam man auf den Gedanken, die Gehänge durch zahlreiche neben einander gestellte Linien (*Schraffen*) auszudrücken, aber erst der sächsische Major Lehmann brachte am Ende des vorigen Jahrhunderts wissenschaftliche Methode in diese Darstellungsweise, indem er streng den Grundsatz durchführte, dass die Stärke der Linien die Steilheit des Gehänges bezeichnen solle. Man hat diese Darstellungsweise in einzelnen Punkten abgeändert, namentlich bezeichnet man auf Karten kleinen Maassstabs durch die Stärke der Schraffen lieber die Meereshöhe statt der Steilheit, aber im ganzen sind auch heute noch die Gebirge auf den meisten Karten nach dieser Methode gezeichnet. Daneben ist jedoch noch eine andere Methode zur Geltung gekommen, die in vielen Fällen grosse Vorzüge hat. Man verbindet nämlich die Punkte gleicher Meereshöhe durch Linien (*Isohypsen*) und zeichnet diese Linien in gleichen Abständen von einander, etwa von 10 zu 10, oder von 100 zu 100 m, so dass durch den geringeren und grösseren Abstand dieser Linien die grössere oder geringere Steilheit der Gehänge bezeichnet wird. Bedeckt man nun noch die zwischen Isohypsen eingeschlossenen Gebiete mit gleichen Farbentönen, so erhält man *Höhenschichtenkarten*, die oft ein sehr übersichtliches Bild der Bodengestaltung geben. Auch in diesem Atlas sind mehrere Höhenschichtenkarten enthalten.

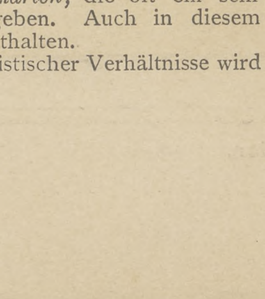


Fig. 12. **Terraindarstellung.**

Die Darstellung physikalischer und statistischer Verhältnisse wird bei Gelegenheit erläutert werden.

Die Erdoberfläche.

Die Verteilung von Land und Meer.

Schon ein erster Blick auf die Karte belehrt uns, dass das feste Land einen viel kleineren Flächenraum auf der Erdoberfläche einnimmt als das Meer. Man pflegt von den 510 Mill. qkm, die die ganze Erdoberfläche umfasst, $135\frac{1}{2}$ Mill. qkm oder $26\frac{1}{2}$ % als Land, $374\frac{1}{2}$ Mill. qkm oder $73\frac{1}{2}$ % als Meer zu betrachten, so dass sich der Flächenraum des Landes zum Meere ungefähr wie 1 : 2,75 oder wie 3 : 8 verhielte. Aber die unbekannten Polarländer mit einem Flächenraume von 21 Mill. qkm sind hierbei ohne Grund als Meer gerechnet; wenn man von ihnen absieht, so erhält man ungefähr 135,7 Mill. qkm oder 28% Land und 353,3 Mill. qkm oder 72% Meer und das Verhältnis von Land zu Wasser gleich 1 : 2,63. Land und Wasser sind aber sehr ungleich über die Erde verteilt; die nördliche Halbkugel hat viel mehr Land als die südliche (vergl. Kartenseiten 1 und 2 oben), die östliche, wenn wir die beiden Halbkugeln durch den Meridian von Ferro abgrenzen, viel mehr Land als die westliche, ja man kann die Erde derart in zwei Halbkugeln zerlegen (vergl. die umstehenden Karten der Wasserscheiden), dass fast alles Land auf die eine Halbkugel kommt, während die andere grossenteils mit Wasser bedeckt ist.

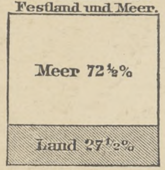


Fig. 1.

Die wirkliche Verteilung des Landes auf der Erdoberfläche kann nur auf einem Globus oder auf einer Karte verstanden werden, die den Nordpol mehr oder weniger in die Mitte rückt, während die Karten in Mercators Projektion mit ihrer Verzerrung der Polargegenden in dieser Hinsicht ein ganz falsches Bild geben. Denn das Festland ist, wie das Kärtchen Fig. 2 besonders anschaulich zeigt, um den Nordpol zusammengeballt und strahlt von da nach Süden aus. Es teilt sich zunächst in zwei Hauptlandmassen, die der westlichen Halbkugel, die sogenannte Neue Welt, Amerika, und die der östlichen Halbkugel oder die Alte Welt. Sie werden auf der einen Seite durch den Grossen oder Stillen, auf der andern durch den atlantischen Ozean von einander getrennt. Die Neue Welt, lang und schmal, wird durch ein grosses Mittelmeer in zwei Festländer, Nordamerika und Südamerika, geteilt, die nur lose mit einander zusammenhängen. Die Alte Welt, kürzer, aber breiter, zeigt im Norden das grosse asiatisch-europäische Festland, das aber nicht, wie Nordamerika, nach Süden, sondern nach Westen zugespitzt ist; südlich schliessen sich daran noch zwei Festländer an, die sich beide wieder nach Süden verschmälern und in ihrer äusseren Gestalt eine auffallende Ähnlichkeit mit Südamerika zeigen: das halbinselförmige Afrika und das inselförmige, aber durch Inselbrücken an Asien angegliederte Australien mit Tasmanien. Zwischen sie drängt sich der indische Ozean ein. Im Süden verschmelzen die drei Ozeane, der Grosse, der atlantische und der indische, zu einer zusammenhängenden, den ganzen Erdball umspannenden Wassermasse, die bis an die Südpolarländer reicht und jenseits des Polarkreises als südliches Eismeer bezeichnet wird. Die Zone der drei grossen Mittelmeere, welche die südlichen Festländer von den nördlichen trennen, hat man als die grosse Bruchzone der Erde bezeichnet. Ausser den grossen Festlandsmassen giebt es viele Inseln von sehr verschiedener Grösse, die sich teils ganz an die Festländer anschliessen, teils über den Ozean verstreut sind.

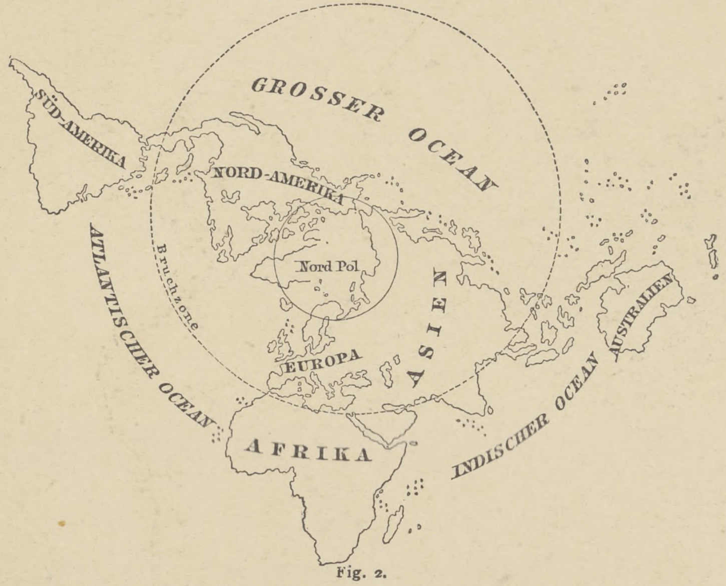


Fig. 2.

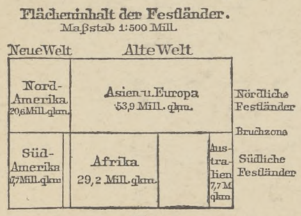


Fig. 3.

Sowohl die Festländer wie die Ozeane sind reich gegliedert; sie begrenzen einander nicht in geraden Linien, sondern durchdringen sich mannigfaltig. Man pflegt deshalb zwischen dem *Rumpf* eines Festlandes und seinen Gliedern zu unterscheiden, die entweder *Halbinseln* oder dem Festlande nahe gelegene *Inseln* sind; aber es ist ohne Künstelei nicht möglich, eine scharfe Grenze zwischen dem Rumpfe und den Gliedern zu ziehen. Ähnlich trennt man von den *Ozeanen* die *Randmeere* ab, die als *offene* oder *von Inseln umschlossene Randmeere* den Festländern nur angelagert oder als *Binnenmeere* ihm eingelagert sind; manche Meere sind auch rings von Inseln umschlossen.

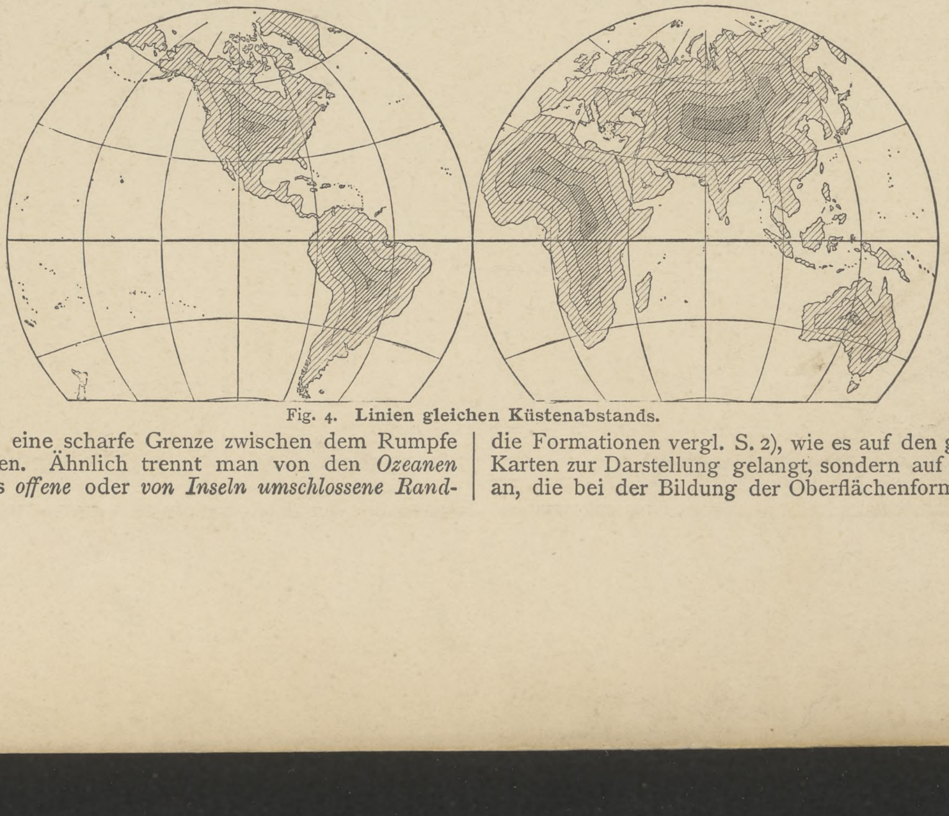


Fig. 4. **Linien gleichen Küstenabstands.**

Bei der grossen Bedeutung, die die Umrisse der Länder, d. h. der Umfang und die Art der Berührung des Landes mit dem Meere, sowohl für seine Natur wie für seine Bewohner haben, hat man sich vielfach bemüht, zahlenmässige Ausdrücke dafür zu gewinnen. Man hat z. B. den Flächeninhalt des Rumpfes mit dem der Glieder oder die Küstenlänge mit dem Flächeninhalt der Länder verglichen, aber alle diese Methoden leiden an Willkürlichkeiten und Fehlern, und das einzige brauchbare Hilfsmittel, um den mehr ozeanischen oder kontinentalen Charakter eines Landes zu veranschaulichen, scheinen mir die Linien gleichen Küstenabstandes zu sein, wie sie Figur 4 im Anschluss an Rohrbach giebt. Das innere Asien zeigt mit einem Küstenabstand von 2500 km die grösste Kontinentalität.

Im Vergleich mit den Wogen, die kommen und gehen, erscheinen die Küstenlinien wohl als fest, aber im Laufe der Zeiten sind auch sie grossen Veränderungen unterworfen. Die Brandungswelle nagt an den Küsten und drängt sie landeinwärts, Flüsse und Meeresströmungen verursachen Neubildung von Land, fast noch wichtiger aber sind die Veränderungen der Küsten, die man bis vor kurzem als *säkulare Hebungen* und *Senkungen* der Länder erklärte, gegenwärtig aber vorsichtiger als *negative* oder *positive Strandverschiebungen* bezeichnet, weil man in den meisten Fällen nicht weiss, ob sich der Meeresspiegel oder das Festland verändert. Man hat auch versucht, ihre Verbreitung auf Karten darzustellen, und in den meisten Atlanten kann man solche Karten finden, aber eine genauere wissenschaftliche Prüfung hat bewiesen, dass unsere Kenntnisse dazu noch zu mangelhaft sind. Wir verzichten deshalb darauf, eine solche Karte der Strandverschiebungen oder Hebungen und Senkungen zu geben.

Die Meerestiefen und die Festlandssockel.

Die Wassermassen der Meere bilden nur eine äusserliche Hülle, die die tiefergelegenen Teile der festen Erdrinde überdeckt; wir müssen sie uns daher entfernt denken, wenn wir die wahre Gestalt der festen Erdoberfläche erkennen wollen; die Ozeane erscheinen dann als grosse Becken, aus denen die Festlandssockel emporsteigen. Erst in den letzten Jahrzehnten hat man, bei Gelegenheit der Kabellegungen und durch besondere Expeditionen, eine grössere Zahl von Tiefenmessungen in den Meeren angestellt und daraufhin Karten der Meerestiefen entworfen, die allerdings in den Einzelheiten noch nicht als zuverlässig betrachtet werden dürfen. Auf den englischen Seekarten sind die Tiefen meist in Faden (1 Faden = 6' oder ungefähr = 1,8 m), auf den Karten der übrigen Nationen in Metern angegeben; um eine klare Übersicht zu gewinnen, pflegt man die Punkte gleicher Tiefe, etwa von 1000 zu 1000 m, ähnlich wie auf den Höhenschichtenkarten die Punkte gleicher Höhe, durch Linien zu verbinden und die dazwischen eingeschlossenen Flächen mit Farbentönen zu bedecken, die um so dunkler sind, je tiefer der Meeresboden ist. Auf vielen Karten dieses Atlas sind die Meerestiefen derart dargestellt, und die umstehende Karte der Höhenverhältnisse ist zugleich auch eine übersichtliche Tiefenkarte der ganzen Erde.

Während man sich früher den Boden der Meere von ähnlichen Gebirgen wie die Landoberfläche erfüllt dachte, so weiss man jetzt, dass die Tiefen des Meeres in den verschiedenen Teilen zwar sehr verschieden sind und dass wir stellenweise auch steile Stufen finden, dass es aber keinen unruhigen Wechsel von Berg und Thal giebt, dass man die Unebenheiten des Meeresgrundes also nicht mit Gebirgen und Thälern, sondern nur etwa mit Hoch- und Tiefebenen vergleichen kann. Einzelne Binnen- und Randmeere, wie die Ostsee und die Nordsee, sind ganz seicht und sinken nicht oder doch nur an wenigen Stellen unter die Tiefenlinie von 200 m herab; man kann sie in mancher Beziehung noch zu den Festländern rechnen und als überflutete Teile der *Festlandssockel* betrachten. Andre Binnenmeere dagegen, wie der grösste Teil des Mittelmeeres, und die Ozeane zeigen grosse Tiefen. Die grösste bisher gelotete Tiefe beträgt 8500 m, und die mittlere Tiefe aller Meere ist auf 3500 m geschätzt worden, während sich das Land im Mittel 735 m über den Meeresspiegel erhebt.

Die Oberflächengestalt der Festländer.

Die Oberfläche der Festländer zeigt viel grössere Mannigfaltigkeit der Gestaltung als der Meeresboden. Gebirge und Ebenen, Hochebenen und Tiefländer wechseln buntmiteinander ab, wie die umstehende Höhenschichtenkarte und die Karten der einzelnen Erdteile erkennen lassen. Die reine *Orographie* (d. h. Bergbeschreibung) versucht vergeblich, dieser Mannigfaltigkeit durch Beschreibungen und Klassifikationen Herr zu werden, und auch die *Orometrie* (d. h. Bergmessung) hat mit ihren Berechnungen von Mittelwerten für Gipfel, Kämme, Pässe u. s. w. bisher keine wesentlichen Erfolge zu verzeichnen gehabt. Ein Verständnis der Erdoberfläche ist nur durch geologisches Studium des Gebirgsbaus möglich. Dabei kommt es aber in erster Linie nicht auf die Beschaffenheit der Gesteine, auch nicht auf ihr geologisches Alter (über die Formationen vergl. S. 2), wie es auf den gewöhnlichen geologischen Karten zur Darstellung gelangt, sondern auf die Erkenntnis der Kräfte an, die bei der Bildung der Oberflächenformen wirksam gewesen sind.

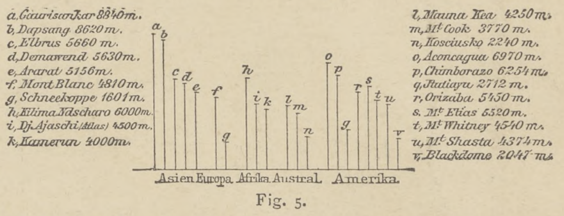
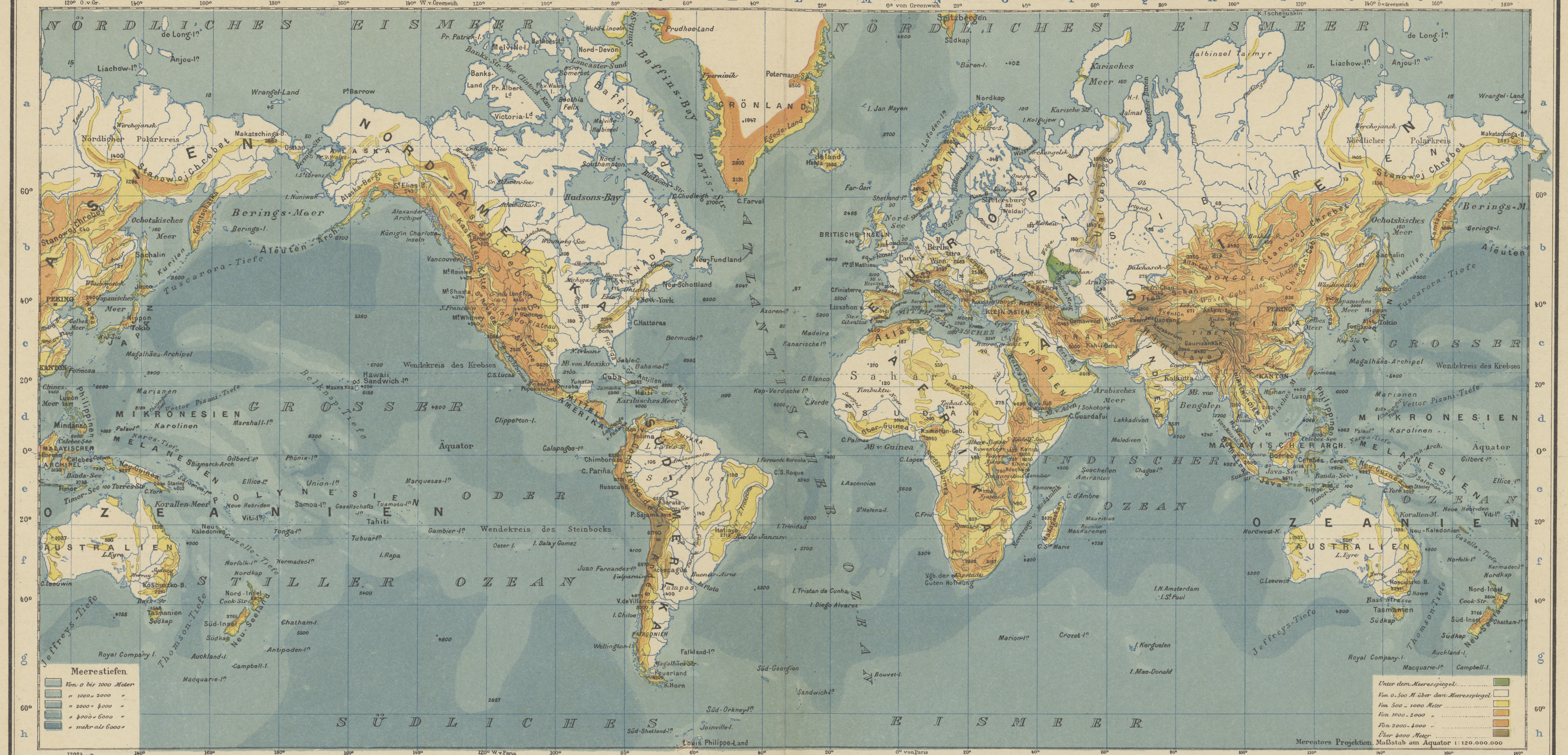
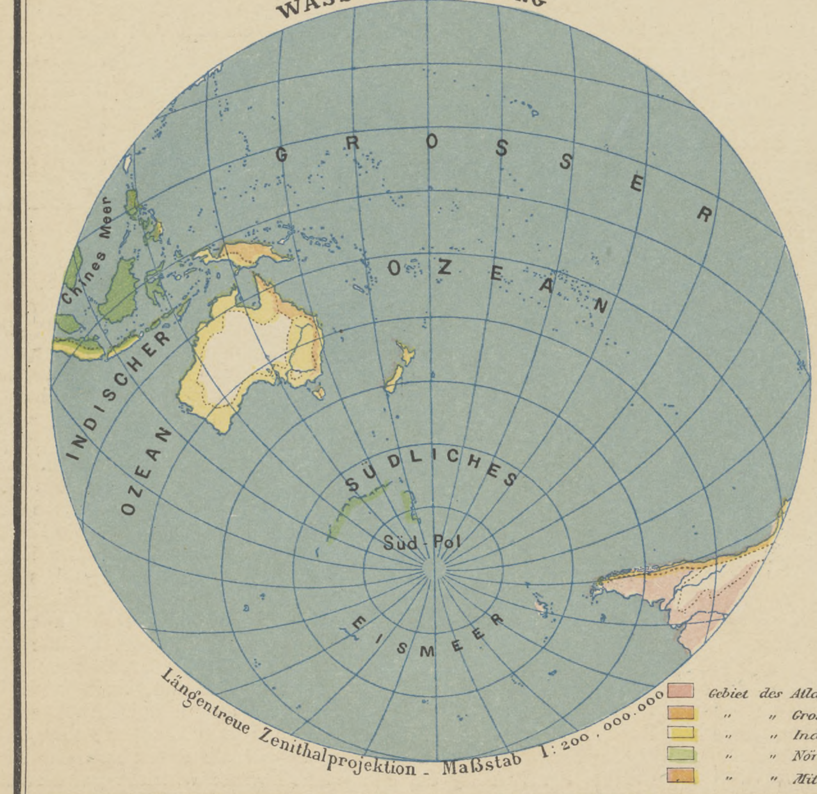


Fig. 5.

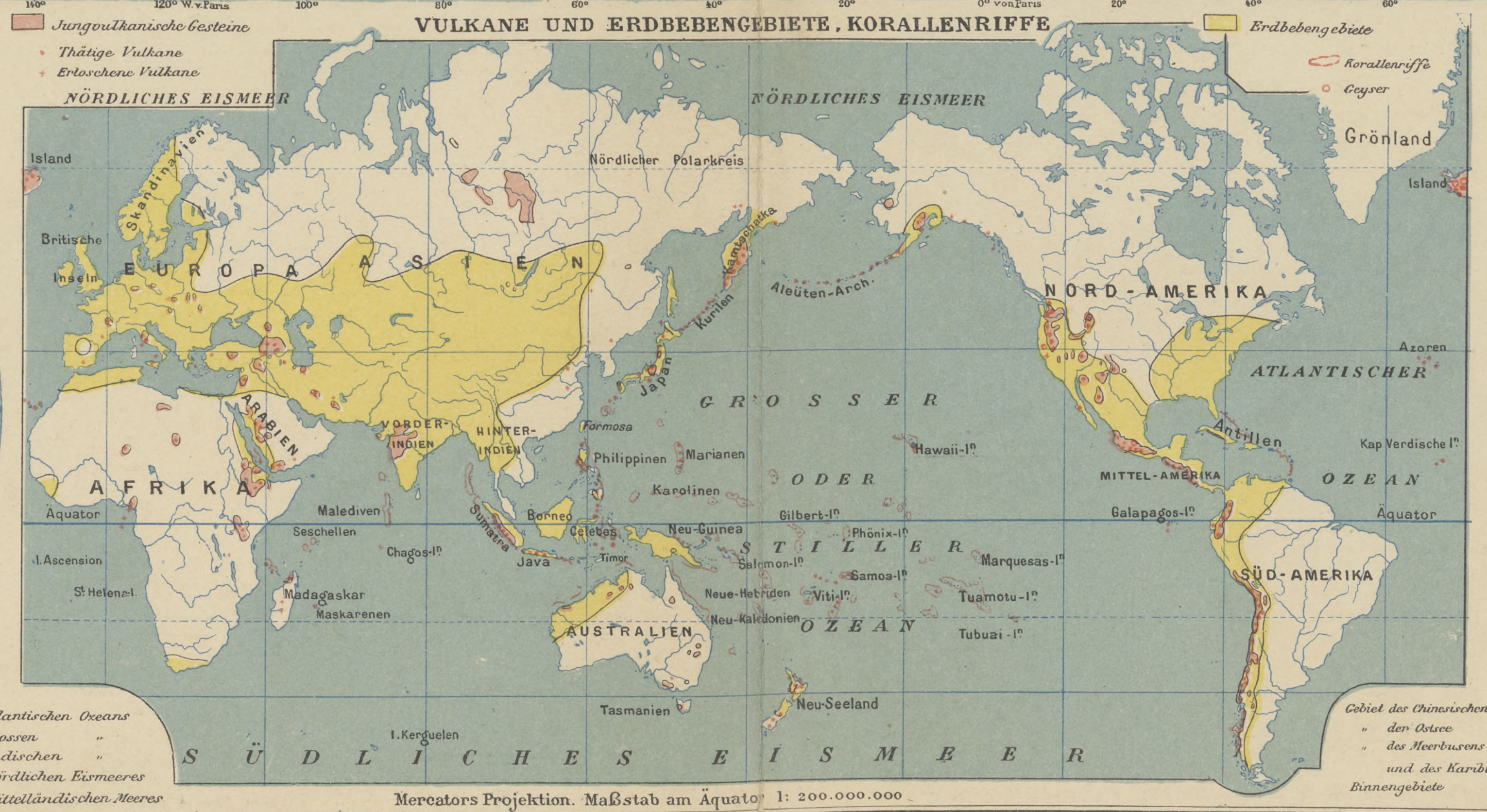
ERDKARTE, HÖHENSCHICHTEN UND MEERESTIEFEN.


NÖRDLICHES EISMEER
GROSSER ODER STILLER OZEAN
ATLANTISCHER OZEAN
INDISCHER OZEAN
SÜDLICHES EISMEER
ASIEN
EUROPA
AFRIKA
NORD-AMERIKA
SÜD-AMERIKA
AUSTRALIEN
OZEANIEN
Meerestiefen
Von 0 bis 1000 Meter
" 1000 " 2000 "
" 2000 " 4000 "
" 4000 " 6000 "
" mehr als 6000 "
Unter dem Meeresspiegel
Von 0-500 M. über dem Meeresspiegel
Von 500 - 1000 Meter
Von 1000 - 2000 "
Von 2000 - 4000 "
Über 4000 Meter
Mercators Projektion. Maßstab am Äquator 1: 120.000.000

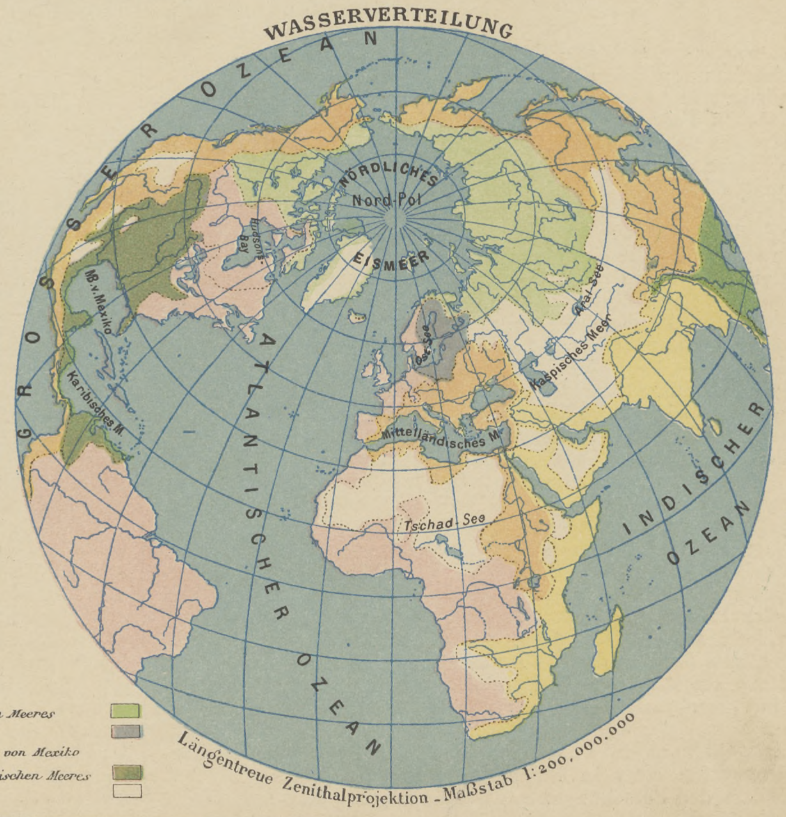
WASSERVERTEILUNG


GROSSER OZEAN
INDISCHER OZEAN
SÜDLICHES EISMEER
Süd Pol
Längentreue Zenithalprojektion. Maßstab 1: 200.000.000
Gebiet des Atlantischen Ozeans
" " Grossen "
" " Indischen "
" " Nördlichen Eismeeres
" " Mittelländischen Meeres

VULKANE UND ERDBEBENGEBIETE, KORALLENRIFFE


Jungvulkanische Gesteine
Thätige Vulkane
Erloschene Vulkane
Erdbebengebiete
Korallenriffe
Geyser
NÖRDLICHES EISMEER
GROSSER ODER STILLER OZEAN
ATLANTISCHER OZEAN
SÜDLICHES EISMEER
EUROPA
ASIEN
AFRIKA
NORD-AMERIKA
SÜD-AMERIKA
AUSTRALIEN
Grönland
Island
Äquator
Mercators Projektion. Maßstab am Äquator 1: 200.000.000

WASSERVERTEILUNG


GROSSER OZEAN
NÖRDLICHES EISMEER
Nord Pol
ATLANTISCHER OZEAN
INDISCHER OZEAN
Tschad-See
Längentreue Zenithalprojektion. Maßstab 1: 200.000.000
Gebiet des Chinesischen Meeres
" der Ostsee
" des Meerbusens von Mexiko und des Karibischen Meeres
Binnengebiete

Man kann diese Kräfte in zwei Gruppen teilen, nämlich Kräfte des Erdinnern, die als die eigentliche Ursache der Gebirgsbildung zu betrachten sind, und Kräfte der Erdoberfläche, die von der Bestrahlung der Erde durch die Sonne unmittelbar oder mittelbar abhängen und an der Ausgestaltung (*Erosion*) und Abtragung (*Denudation*) der Gebirge arbeiten. Hitze und Kälte, Frost, Wind, spülendes und fliessendes Wasser, Gletscher und Brandungswelle sind die wichtigsten dieser Kräfte, und wie sie unter verschiedenen Klimaten von einander verschieden sind, so erzeugen sie auch verschiedene Bodenformen und Bodenbeschaffenheit. Aber gegenüber den Verschiedenheiten des inneren Baues treten sie doch zurück, und eine Einteilung der Oberflächenformen ist im Anschluss an **Suess** und **v. Richthofen** in erster Linie auf diese zu begründen.

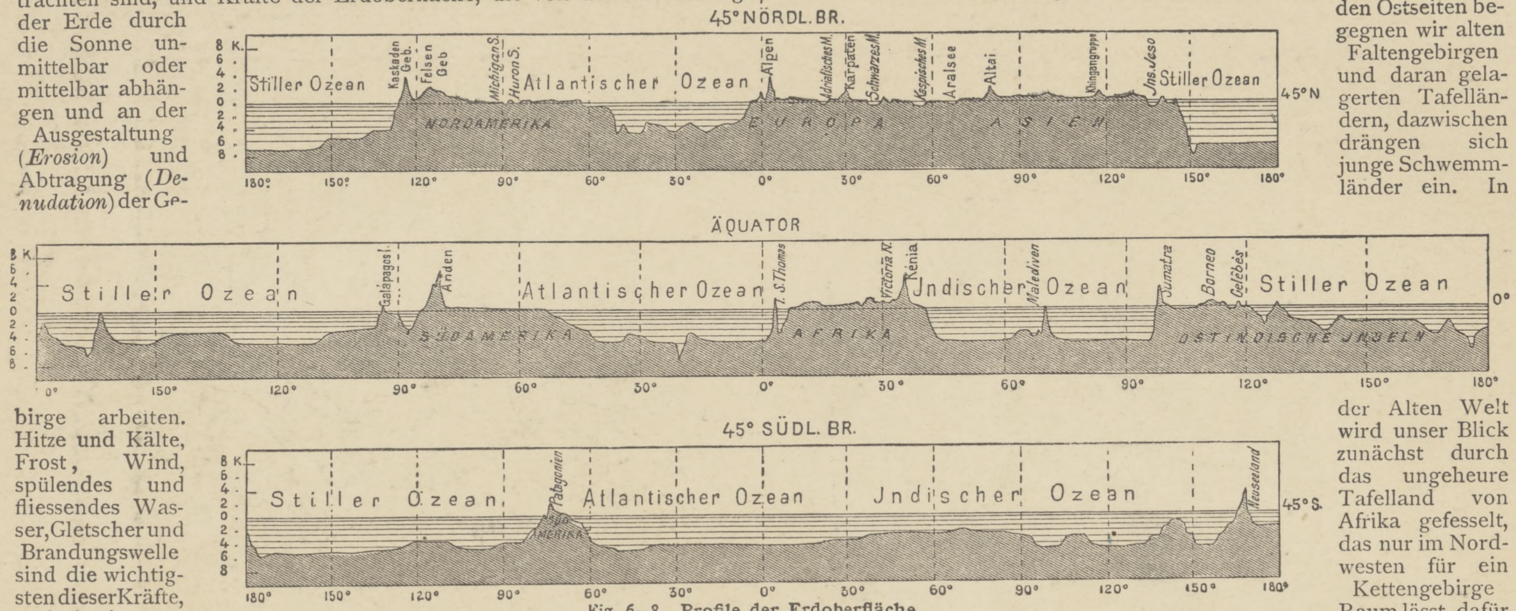


Fig. 6—8. **Profile der Erdoberfläche.**

Die hervorragendste Oberflächenform bilden die jugendlichen *Ketten-* oder *Faltengebirge* (Fig. 9), die durch einen mächtigen seitlichen Druck grösstenteils während der Tertiärzeit entstanden sind. Das beste Beispiel eines einfachen Faltengebirges ist der Schweizer Jura (vergl. S. 19, Fig. 2), einen verwickelteren Bau besitzen die Alpen (vergl. ebenda, Fig. 1), die Anden, der Himalaja u. s. w. Die meisten grossen Gebirge der Erde gehören diesem Typus an. Sie zeigen die grössten Höhen (bis 8800 m ü. d. M.) und die wildesten Gebirgsformen.

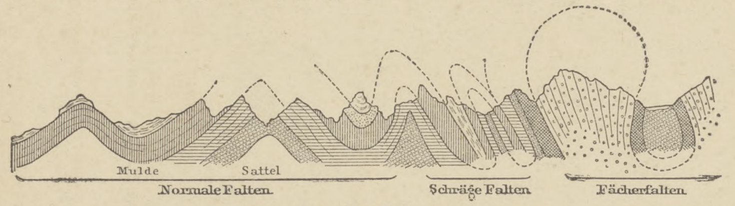


Fig. 9. **Bau der Faltengebirge.**

Durch einen ähnlichen Bildungsvorgang, aber in viel älteren geologischen Perioden, sind die Appalachen, das brasilianische Küstengebirge, der Kuën-lun und andere Gebirge entstanden. Wind und Wetter, Wasser und Eis haben schon länger an ihrer Zerstörung gearbeitet, die kühnen Formen vernichtet und die Höhen verkleinert. Manche alte Gebirge, die einst die Höhe der Alpen oder des Himalaja gehabt haben müssen, sind heute so gut wie verschwunden, und nur eindringendes geologisches Studium vermag ihre Ruinen im Hügellande oder in der Ebene zu entdecken.

Eine dritte Klasse von Gebirgen, die man als *Schollen-* oder *Horstgebirge* (Fig. 10), bezeichnet hat, verdankt ihre Entstehung nicht einer Faltung, sondern einer einfachen, mehr oder weniger senkrechten Verschiebung von Stücken der Erdoberfläche an grossen Verwerfungen oder Brüchen. Die Gesteinsschichten können in solchen Gebirgen noch ihre ursprüngliche horizontale Lage bewahren, und nur die Erosion ruft Gebirgscharakter hervor, wie in der sächsischen Schweiz oder dem nördlichen Teil der Vogesen und des Schwarzwaldes. Der Bau wird verwickelter, wenn die Ruinen alter Kettengebirge von solchen Brüchen betroffen worden sind, wie im südlichen Teil der Vogesen und des Schwarzwaldes, im Erzgebirge, Riesengebirge u. s. w. (vergl. die Profile auf S. 19 und 20).

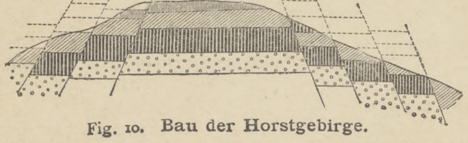


Fig. 10. **Bau der Horstgebirge.**

In weiten Erdräumen finden wir flach gelagerte Schichten oder auch die im Laufe der Zeit ganz abgetragenen Ruinen alter Gebirge, ohne oder doch nur mit wenigen örtlich begrenzten neueren Störungen des inneren Baues. Solche Gebiete fasst man als *Tafelländer* zusammen. Bei grösserer Höhe über dem Meere, wie sie die Tafelländer Brasiliens und grössere Teile von Afrika haben, wenn die Erosion ihre Thätigkeit entfalten kann, ist die Oberfläche solcher Tafelländer wenigstens an den Rändern mehr oder weniger zerrissen, bei geringerer Höhenlage, z. B. im osteuropäischen Tiefland, wird die Oberfläche fast ebenso einförmig wie die Oberfläche der Schwemmländer.

In grossen Gebieten ist der innere Bau des Landes durch jugendliche Aufschüttungen und Anschwemmungen vollkommen verdeckt. Je nach der Entstehung dieser Aufschüttungen kann man zwischen jungen *Meeresböden, Stromtiefländern, Gebieten alter Vergletscherung* und *Absatzgebieten des Windes* unterscheiden. Diese beiden kommen auch in grossen Meereshöhen vor (Zentralasien), während die zwei ersten Formen auf geringe Meereshöhen beschränkt sind.

Die *vulkanischen Gebirge* haben geringere Wichtigkeit und Verbreitung, als man häufig annimmt. An den Flanken und auf den Rücken vieler Falten- und Schollengebirge treten Vulkane auf, und sie können, wie auf der Insel Java, das eigentliche Gebirge so sehr überwuchern, dass das Grundgerüst nur an wenigen Stellen zu Tage tritt; aber den Rang selbständiger Gebirge können die vulkanischen Gipfel doch nur in Ausnahmefällen (z. B. im böhmischen Mittelgebirge) beanspruchen.

Es ist wohl noch zu früh, um eine Karte dieser Oberflächenformen zu entwerfen, aber in allgemeinen Umrissen können wir uns doch, besonders den Forschungen von **Suess** folgend, ihre Anordnung vergegenwärtigen und dadurch den Bau der Erdoberfläche verständlicher machen. Die beiden Amerika sehen wir übereinstimmend gebaut; an den Westküsten ziehen grosse jugendliche Kettengebirge entlang, an den Ostseiten begegnen wir alten Faltengebirgen und daran gelagerten Tafelländern, dazwischen drängen sich junge Schwemmländer ein. In der Alten Welt wird unser Blick zunächst durch das ungeheure Tafelland von Afrika gefesselt, das nur im Nordwesten für ein Kettengebirge Raum lässt, dafür aber auch noch Arabien und Syrien umfasst. Auch die Halbinsel Dekan und der grössere Teil von Australien treten uns als Tafelländer entgegen, und in dem asiatisch-europäischen Festlande besitzt das osteuropäische Tiefland diesen Charakter. Eine Zone grosser Kettengebirge knüpft sich an der Nordwestspitze Asiens an die amerikanischen Kettengebirge an; ihr gehören die grossen Inselbögen, welche die asiatische Ost- und Südostküste begleiten, und die nach Süden gleichfalls bogenförmig gekrümmten Gebirge Zentralasiens und Irans an. Durch Kleinasien können wir sie in die Mittelmeerländer verfolgen, so dass sie das osteuropäische von dem afrikanischen Tafelland trennt. Das mittlere Europa ist ein Schollenland und wird deshalb von Mittelgebirgen eingenommen.

Die Entstehung der Festländer.

Nachdem wir nun einen Überblick über den Bau und die Gestaltung der Festländer gewonnen haben, können wir es auch wagen, an ihre Entstehungsgeschichte heranzutreten. Zwei Meinungen haben mit einander um die Herrschaft gerungen. Nach der einen sind die Festländer und Ozeane seit den ältesten Zeiten in ihren Grundzügen gegeben und nur an den Grenzen finden Schwankungen statt; nach der andern sind ihre Umrisse infolge der säkularen Hebungen und Senkungen in beständigem Wechsel begriffen. Die neueren Forschungen haben weder die eine noch die andre Meinung in ihrer Ausschliesslichkeit bestätigt. Die säkularen Hebungen und Senkungen scheinen eine viel geringere Bedeutung zu haben, als man lange geglaubt hat, und zwar kleine Veränderungen der Küsten zu bewirken, aber die Verteilung der grossen tiefen Meere und der Festlandssockel nicht zu beeinflussen. Andrerseits beweist das Auftreten jugendlicher Meeresabsätze auf den Kämmen hoher Gebirge, dass das Land sich auf Kosten des Meeres vergrössert hat, während die grosse Übereinstimmung mancher Gebiete, die durch breite, tiefe Meere getrennt sind, auf ehemaligen Zusammenhang, also auf junge Entstehung der zwischenliegenden Meere hindeutet. Die neueren geologischen Untersuchungen scheinen darauf hinzuweisen, dass die Verteilung von Land und Meer noch in der Jura- und Kreidezeit ganz anders als heute gewesen ist und dass sich daraus erst allmählich die heutigen Festlandsumrisse entwickelt haben. Die Faltungen der Gebirge und die Verschiebungen von Schollen an grossen Brüchen sind die wichtigsten Ursachen dieser Veränderungen. An manchen Stellen kann man sogar beobachten, dass diese Vorgänge noch in der Gegenwart fortdauern, obgleich der Zeitraum, der der Beobachtung des Menschen offen liegt, im Vergleich mit geologischen Zeiträumen verschwindend klein ist. Namentlich in den Erdbeben haben wir Anzeichen fortdauernder Veränderungen im Bau der Erdrinde zu erkennen.

Die Stromsysteme.

Die Verteilung der Gewässer auf der Erdoberfläche und ihre Zugehörigkeit zu den verschiedenen Meeren, wie sie die Kärtchen in den unteren Ecken der Vorderseite veranschaulichen, werden in erster Linie durch die Lage und Entwickelung der Gebirge, in zweiter Linie durch klimatische Verhältnisse bedingt. Das Auftreten der grossen Kettengebirge an den Rändern des Stillen Ozeans ist die Ursache, dass dieser trotz seiner Grösse viel weniger und kleinere Ströme empfängt als der atlantische Ozean, zu dem sowohl das europäische wie das amerikaniche Mittelmeer gehören und zu dem wir auch das Nördliche Eismeer rechnen können, das mit ihm offene Verbindung hat, während es sich zum Stillen Ozean nur durch die seichte Behringsstrasse öffnet. Die Grösse und Lage der Gebiete ohne Abfluss zum Meer hat vorzugsweise klimatische Ursachen. Die Länge einiger wichtiger Ströme und die Grösse ihrer Stromgebiete wird durch die beistehenden Figuren veranschaulicht.

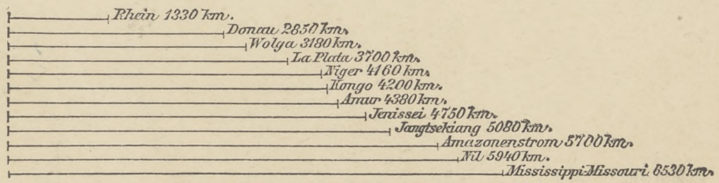


Fig. 11. **Stromlängen.** Maassstab 1 : 100 Mill.

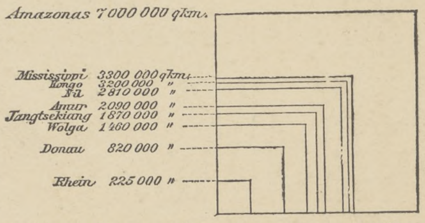


Fig. 12. **Stromgebiete.** Maassstab 1 : 100 Mill.

Klima, Pflanzen- und Tierwelt der Erde.

Die mathematischen Klimagürtel.

Wenngleich die Erde eigene Wärme besitzt und auch die Erdoberfläche daran noch teilnimmt, so werden doch alle Unterschiede ihrer Erwärmung durch die Bestrahlung von aussen und zwar, da Mond und Sterne dafür kaum in Betracht kommen, durch die Sonnenstrahlung hervorgerufen. Die Unterschiede der Erwärmung sind auch die Ursache aller andern klimatischen Verschiedenheiten, und deshalb müssen die klimatischen Verhältnisse der Erde überhaupt als eine Funktion ihrer Bestrahlung durch die Sonne angesehen werden. Die Strahlenmenge, welche ein Punkt der Erde in jedem Zeitpunkt von der Sonne erhält, ist nun von zwei Umständen abhängig, nämlich von der Dauer der Bestrahlung oder der Länge der Tage und von dem Winkel, unter dem die Sonnenstrahlen auffallen; denn je kleiner dieser Winkel ist, auf einen um so grösseren Raum verteilt sich das gleiche Strahlenbündel und einen um so längeren Weg durch die Atmosphäre muss es durchlaufen (s. Fig. 1), um so mehr Wärme wird also von dieser absorbiert. Fiele die Äquatorialebene mit der *Ekliptik*, d. h. der Bahn der Erde um die Sonne, zusammen, so würde die Tageslänge an jedem Punkte der Erdoberfläche unverändert 12 Stunden betragen, und die Sonnenstrahlen würden an jedem Orte immer unter einem Winkel $\alpha = R - \varphi$ einfallen, wobei φ die geographische Breite bedeutet (s. Fig. 2). Infolge der Neigung der Äquatorialebene gegen die Ebene der Erdbahn beschreibt aber die Sonne im Laufe des Jahres eine scheinbare Bahn am Himmel derart, dass sie am 21. Juni im Zenith von 23 $^1/_2$° nördl. Br. (*Wendekreis des Krebses*) steht, am 23. September durch den Äquator auf die südliche Halbkugel geht, am 21. Dezember im Zenith von 23 $^1/_2$° südl. Br. (*Wendekreis des Steinbocks*) ist und am 21. März auf die nördliche Halbkugel zurückkehrt (s. Fig. 3). Am 23. September und am 21. März (*Tag- und Nachtgleichen, Äquinoktien*) haben daher auf der ganzen Erdoberfläche Tag und Nacht gleiche Länge, am 21. Juni (*Sommersonnenwende, Sommersolstitium*) werden die Tage auf der nördlichen Halbkugel am längsten, auf der südlichen am kürzesten, und zugleich fallen die Sonnenstrahlen auf der nördlichen Halbkugel unter den steilsten, auf der südlichen unter den wenigst steilen Winkeln ein, während am 21. Januar (*Wintersonnenwende, Wintersolstitium*) gerade das Gegenteil der Fall ist. Die Unterschiede zwischen Tag- und Nachtlänge sind um so grösser, je grösser die geographische Breite ist; unter dem Äquator ist sie gleich Null, unter 66 $^1/_2$° (*Polarkreis*) wird der längste Tag 24 Stunden, und die Pole selbst haben sechs Monate Tag und sechs Monate Nacht. Zwischen den beiden Wendekreisen steht die Sonne jährlich zweimal, auf den Wendekreisen selbst einmal im Zenith, weiter nördlich und südlich erreicht sie das Zenith nicht mehr. Auf Grund dieser Bestrahlungsverhältnisse hat man die Erdoberfläche in sechs Zonen eingeteilt: die tropischen oder heissen Zonen zwischen dem Äquator und den Wendekreisen, die mittleren oder gemässigten Zonen zwischen den Wendekreisen und den Polarkreisen und die Polar- oder kalten Zonen zwischen den Polarkreisen und den Polen. Figur 4 stellt diese Zonen in den richtigen Grössenverhältnissen dar und lässt zugleich die Verteilung von Land und Meer in jeder Zone erkennen.

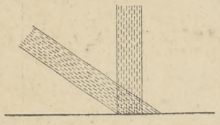


Fig. 1. Einfall der Sonnenstrahlen.

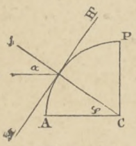


Fig. 2.

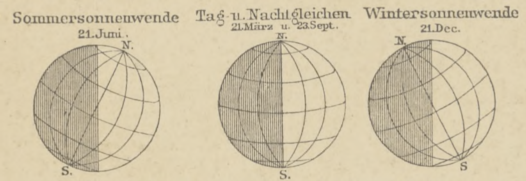


Fig. 3. Stand der Sonne in den verschiedenen Jahreszeiten.

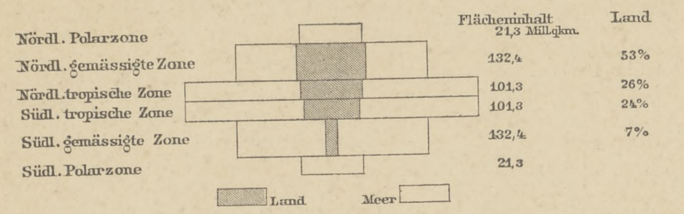
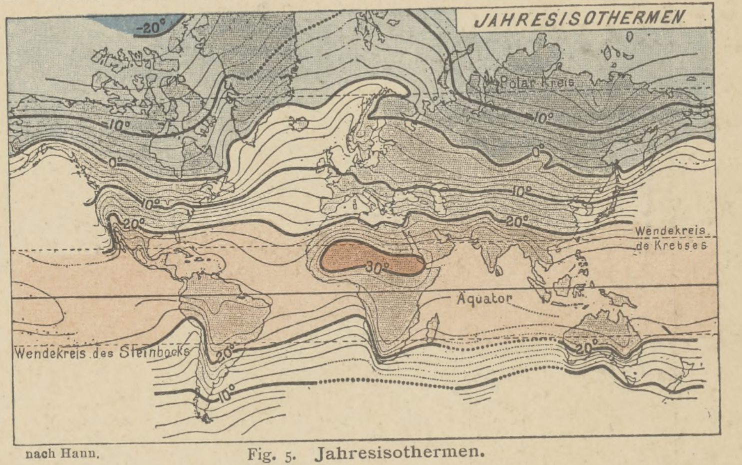


Fig. 4. Flächeninhalt der mathematischen Klimagürtel. 1 : 100 Millionen.

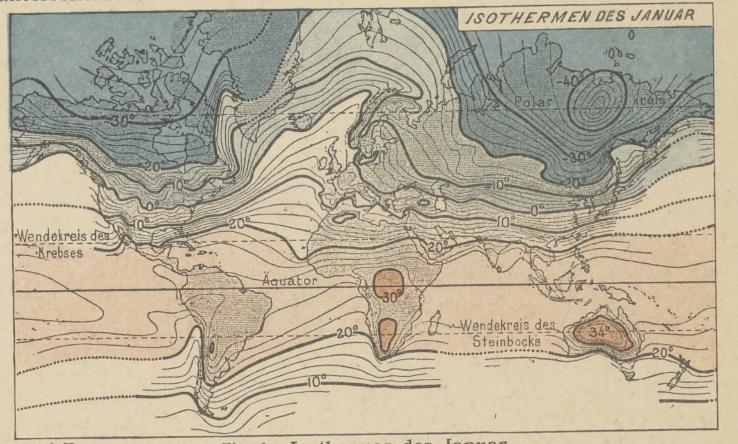
Die Wärmeverteilung.

Wenn die Erdoberfläche überall die gleiche Beschaffenheit hätte, so würde die Wärmeverteilung allein von der geographischen Breite abhängig sein, die mathematischen Klimagürtel würden auch die thatsächliche Wärmeverteilung darstellen. Die grossen Verschiedenheiten in der Gestaltung und Beschaffenheit der Erdoberfläche aber, der Gegensatz von Land und Meer und von Hoch und Tief, die Unterschiede der Pflanzendecke u. s. w. rufen viele Abweichungen von dieser regelmässigen Wärmeverteilung hervor. Besonders die Erhebung über den Meeresspiegel verleiht einer Karte der Wärmeverteilung das bunteste Ansehen; nimmt doch die Temperatur im Durchschnitt um $^1/_2$° C. auf je 100 m Erhebung ab, so dass hochgelegene Punkte der Tropen Temperaturen der kalten Zone haben. Auf einer Karte kleinen Maassstabes ist es deshalb ganz unmöglich, die thatsächliche Wärmeverteilung zum Ausdruck zu bringen. Um die allgemeinen Gesetze der Wärmeverteilung zu verstehen, muss man den Einfluss der Meereshöhe ausmerzen, die Temperaturen auf den Meeresspiegel reduzieren, indem man die beobachtete Temperatur um $^1/_2 . 0.01 . h^0$ vermehrt, wo h die Meereshöhe bedeutet. Die Punkte mit gleichen auf den Meeresspiegel reduzierten Temperaturen verbindet man nun, ähnlich wie auf den Höhenschichtenkarten die Punkte gleicher Höhe, durch Linien, die sogenannten *Isothermen*. Man kann die Isothermen jedes beliebigen Augenblickes zeichnen, und auf den synoptischen Witterungskarten, die unsere Zeitungen bringen, werden sie ja in der That für die einzelnen Beobachtungsstunden gegeben. Zunächst aber muss man sich einmal den durchschnittlichen Zustand der Witterungsverhältnisse der Erde vergegenwärtigen, und deshalb stellen die beistehenden, nach Hann gezeichneten Karten (Fig. 5—7) auf Grund möglichst vieler Jahrgänge von Beobachtungen die durchschnittliche oder mittlere Temperaturverteilung im Jahr und den beiden Monaten Januar und Juli dar, in denen die Temperatur im allgemeinen ihren niedrigsten, bezüglich ihren höchsten Stand erreicht. Sie sind auf der nördlichen Halbkugel bis 80° nördl. Br., auf der südlichen aber nur bis 60° südl. Br. gezeichnet, weil die Temperaturverhältnisse höherer südlicher Breiten noch zu wenig bekannt sind.

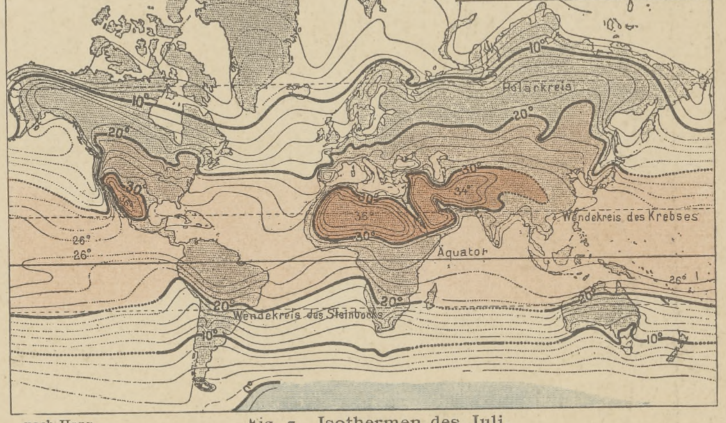
An erster Stelle tritt uns der Einfluss der geographischen Breite, die Abnahme der Temperatur vom Äquator nach den Polen und die jährliche Wanderung des Gürtels höchster Erwärmung entgegen, die der scheinbaren Wanderung der Sonne am Himmel folgt, aber sich in engeren Grenzen bewegt. Die höchsten Temperaturen finden sich in der Tropenzone, und zwar im Juli auf der Nord-, im Januar auf der Südseite des Äquators; in ausgedehnten Gebieten sinkt die mittlere Temperatur der Tage in keinem Monat unter 20° C. herab. — An zweiter Stelle fällt uns der Gegensatz von Land und Meer auf. Fester Boden wird stärker erwärmt, aber kühlt sich auch stärker ab als Wasser, die Temperaturschwankungen sind grösser. Im Sommer ist daher das Land, im Winter das Meer wärmer. Im Jahresmittel ist in niederen Breiten das Land, in höheren Breiten das Meer wärmer, weil dort der Einfluss der sommerlichen Erwärmung, hier der Einfluss der winterlichen Abkühlung grösser ist. Sowohl die heissesten wie die kältesten Gegenden der Erde gehören daher dem Festland an. Man kann zwischen festländischem (kontinentalem) und ozeanischem Klima unterscheiden. — An dritter Stelle müssen wir den Einfluss der Winde beachten, die die Temperaturverhältnisse ihrer Ausgangspunkte in der Richtung ihres Wehens verbreiten. Winde, die von den Ozeanen kommen, teilen auch den Ländern, über die sie wehen, ozeanisches Klima mit, und da in den niederen Breiten Ostwinde, in den höheren Westwinde vorherrschen, zeigen dort die Ostküsten, hier die Westküsten ozeanisches Klima; auf den Ostseiten der Festländer höherer Breiten ist das Klima besonders kontinental, d. h. besonders extrem. Hohe Gebirge, welche die Meereswinde absperren, machen das Klima kontinental. — Ähnlich wie die Winde wirken auch die Meeresströmungen, da sie die Temperaturen des Meereswassers verbreiten und so mittelbar auch die Lufttemperaturen erhöhen oder erniedrigen. Der Golfstrom mag als Beispiel einer erwärmend, der sogenannte Humboldtstrom als Beispiel einer abkühlend wirkenden Meeresströmung angeführt werden.



nach Hann. Fig. 5. Jahresisothermen.



nach Hann. Fig. 6. Isothermen des Januar.

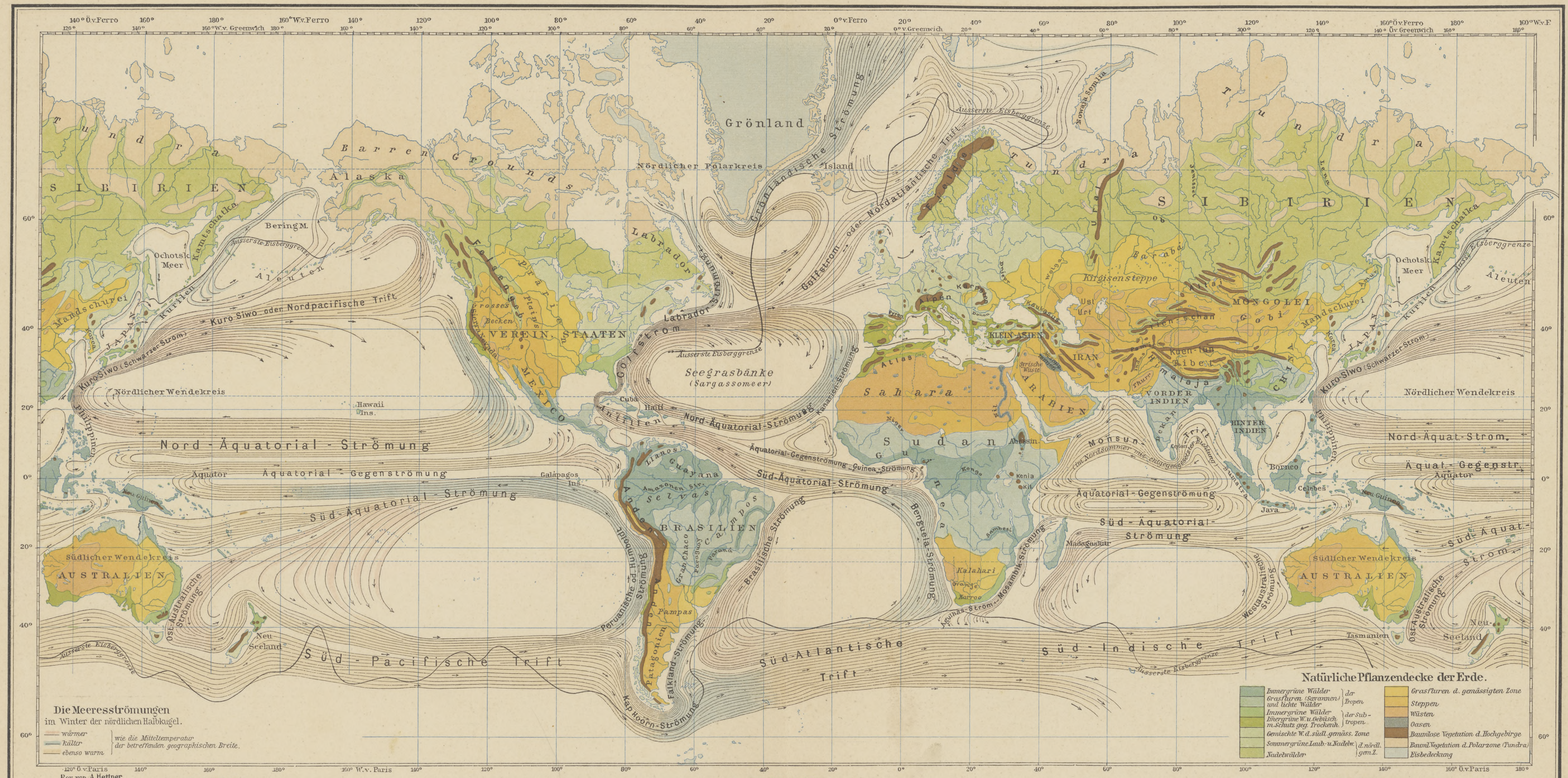


nach Hann. Fig. 7. Isothermen des Juli.

Luftdruck und Winde.

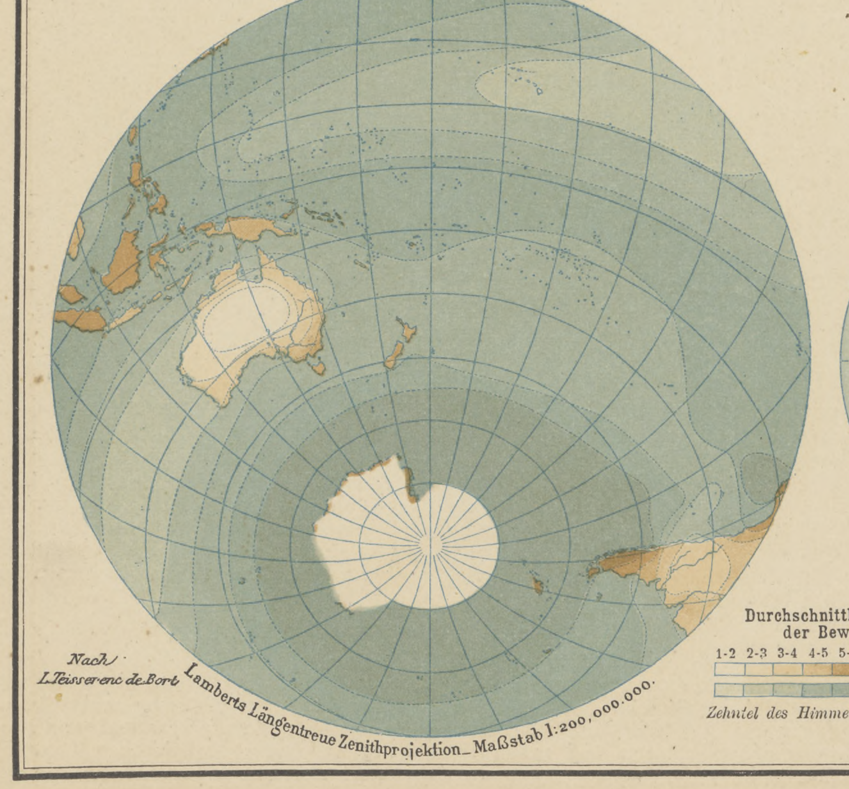
Der Luftdruck hat an sich sowohl für die Gestaltung der Erdoberfläche wie für das Leben der Organismen nur geringe Bedeutung, aber er steht in so enger Beziehung zur Richtung und Stärke der Winde und damit zur Verteilung der Temperatur und der Niederschläge und mittelbar zu allen anderen geographischen Thatsachen, dass auch seine Kenntnis von grosser geographischer Bedeutung ist.

ERDKARTE, PFLANZENDECKE UND MEERESSTRÖMUNGEN.

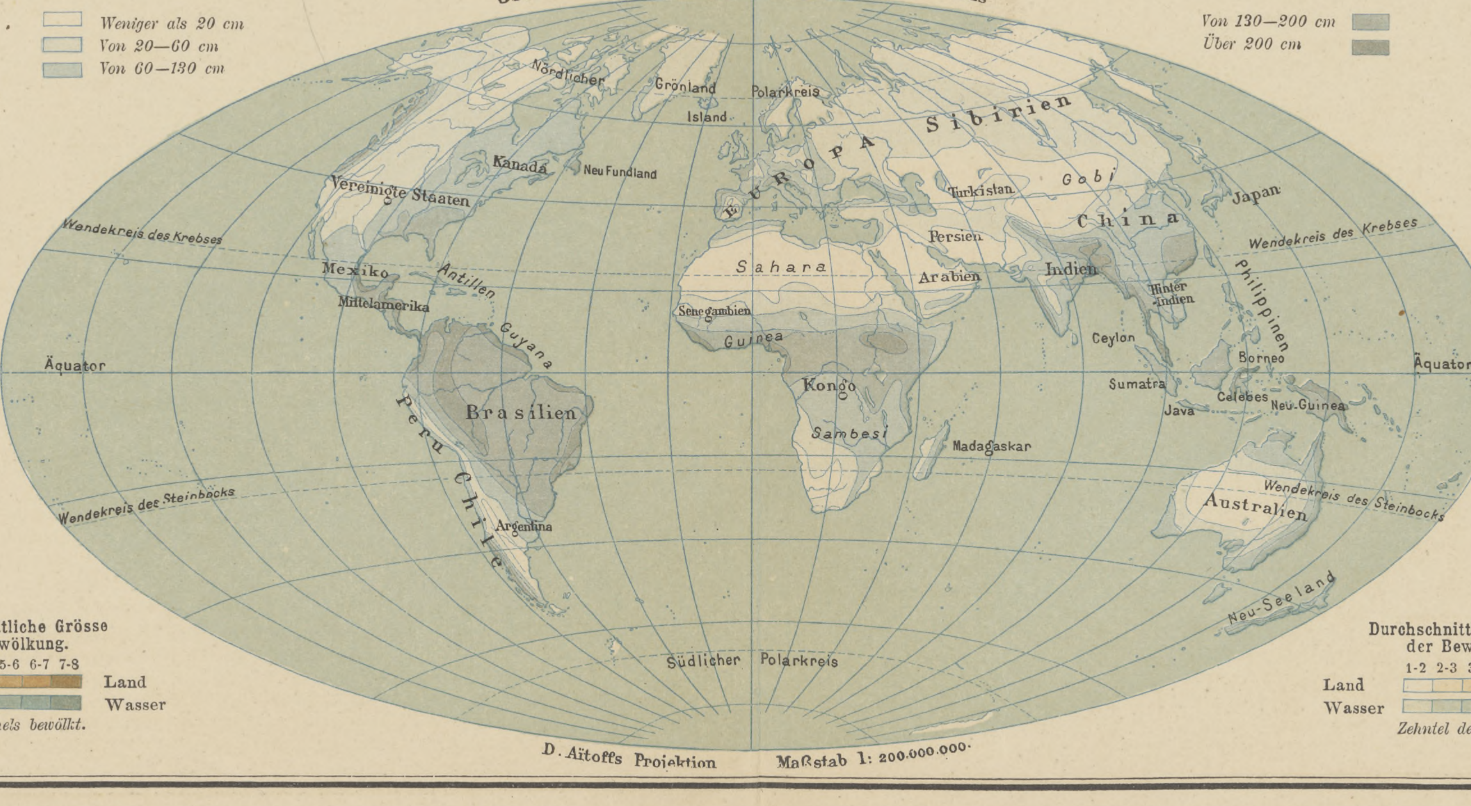

Grönland
Nördlicher Polarkreis
Island
Barren Grounds
Alaska
Sibirien
Tundra
Labrador
Vereinigt. Staaten
Mexico
Seegrasbänke (Sargassomeer)
Golfstrom
Kuro Siwo oder Nordpacifische Trift
Nördlicher Wendekreis
Nord-Äquatorial-Strömung
Äquatorial-Gegenströmung
Süd-Äquatorial-Strömung
Äquator
Sahara
Sudan
Arabien
Vorder Indien
Hinter Indien
Mongolei
Gobi
Kirgisensteppe
Brasilien
Pampas
Patagonien
Kalahari
Australien
Südlicher Wendekreis
Neu Seeland
Tasmanien
Süd-Pacifische Trift
Süd-Atlantische Trift
Süd-Indische Trift
Kap Hoorn-Strömung
Äusserste Eisberggrenze
Natürliche Pflanzendecke der Erde.
Immergrüne Wälder | Grasfluren (Savannen) und lichte Wälder | der Tropen
Immergrüne Wälder | Immergrüne W. u. Gebüsch m. Schutz geg. Trockenh. | der Subtropen
Gemischte W. d. südl. gemäss. Zone
Sommergrüne Laub- u. Nadelw. | Nadelwälder | d. nördl. gem. Z.
Grasfluren d. gemässigten Zone
Steppen
Wüsten
Oasen
Baumlose Vegetation d. Hochgebirge
Bauml. Vegetation d. Polarzone (Tundra)
Eisbedeckung
Die Meeresströmungen im Winter der nördlichen Halbkugel.
wärmer | kälter | ebenso warm | wie die Mitteltemperatur der betreffenden geographischen Breite.

Rev. von A. Hettner.

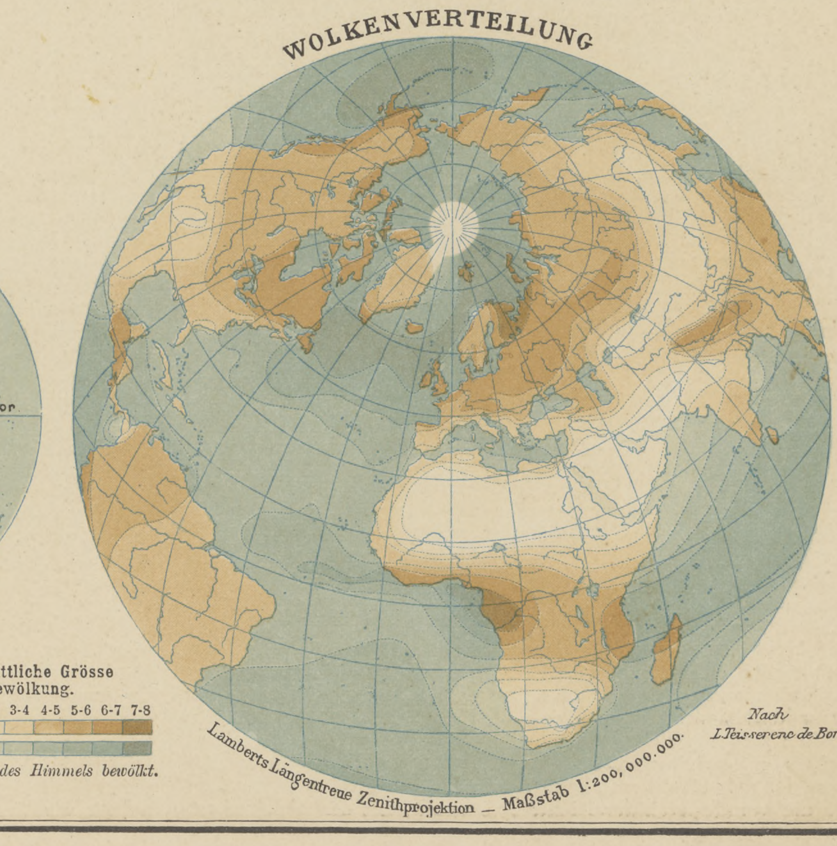
WOLKENVERTEILUNG


Durchschnittliche Grösse der Bewölkung.
1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 6-7 7-8
Land
Wasser
Zehntel des Himmels bewölkt.
Nach L. Teisserenc de Bort
Lamberts Längentreue Zenithprojektion _ Maßstab 1:200,000,000.

JÄHRLICHE REGENMENGE : Nach Loomis


Weniger als 20 cm
Von 20—60 cm
Von 60—130 cm
Von 130—200 cm
Über 200 cm
Grönland
Polarkreis
Island
Kanada
Neu Fundland
Vereinigte Staaten
Europa
Sibirien
Gobi
China
Japan
Persien
Sahara
Arabien
Indien
Wendekreis des Krebses
Äquator
Brasilien
Kongo
Madagaskar
Australien
Wendekreis des Steinbocks
Neu-Seeland
Südlicher Polarkreis
D. Aïtoffs Projektion
Maßstab 1: 200.000.000.

WOLKENVERTEILUNG


Durchschnittliche Grösse der Bewölkung.
1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 6-7 7-8
Land
Wasser
Zehntel des Himmels bewölkt.
Lamberts Längentreue Zenithprojektion — Maßstab 1:200,000,000.
Nach L. Teisserenc de Bort

Es ist ja bekannt, dass der Stand des Barometers den Gesamtcharakter der Witterung anzeigt. Bei der Darstellung der Luftdruckverteilung über die Erde verfährt man ähnlich wie bei der Darstellung der Wärmeverteilung; man reduziert den Luftdruck auf den Meeresspiegel und, um der Schwerkraft Rechnung zu tragen, auf die Breite von 45° und verbindet die Punkte gleichen Luftdrucks durch Linien, die *Isobaren*. In Fig. 8 u. 9 sind, wieder nach Hann, die mittleren Monatsisobaren des Januar und Juli und mit ihnen zusammen auch die an der Erdoberfläche vorherrschenden Winde dargestellt. Diese bewegen sich, dem Gesetze von Buys-Ballot zufolge, im allgemeinen vom höheren zum niederen Luftdruck und werden dabei durch die Erdrotation auf der nördlichen Halbkugel nach rechts, auf der südlichen nach links abgelenkt, so dass beispielsweise aus Nordwinden dort Nordost-, hier Nordwestwinde werden. Auch der Verlauf der Isobaren lässt die beiden Hauptgegensätze der geographischen Breite und der Verteilung von Land und Meer erkennen: nur über den Ozeanen finden wir die normale Verteilung des Luftdrucks und der Winde, die Festländer rufen starke Abweichungen hervor. Auf den Ozeanen finden wir in der Nähe des Äquators, aber mit dem Stande der Sonne wandernd, einen Gürtel verhältnismässig niedrigen Luftdruckes (etwa 758 mm) mit häufigen Windstillen (*Kalmen*). Von Norden und Süden strömt die Luft diesem Gebiete niedrigen Luftdruckes zu, und an den *Kalmengürtel* grenzen daher die beiden Gürtel der regelmässig wehenden *Passatwinde* (*Tradewinds*) an, die auf der nördlichen Halbkugel Nordost- bis Ostnordostwinde, auf der südlichen Halbkugel Südost- bis Ostsüdostwinde sind. Ihre Polargrenze, die im Mittel unter 30°, aber auf der nördlichen Halbkugel etwas weiter polwärts als auf der südlichen Halbkugel liegt und sich mit den Jahreszeiten etwas verschiebt, wird durch ein Gebiet hohen Luftdrucks (über 766 mm) gebildet, das man als *das barometrische Maximum der Rossbreiten* oder das *subtropische Luftdruckmaximum* bezeichnet. Von da an nimmt der Luftdruck nach den Polen hin ab und erreicht auf der südlichen Halbkugel, die infolge der Abwesenheit von Festländern viel regelmässigere Verhältnisse als die nördliche zeigt, rings um die Erde unter 60° etwa 750 mm. Auf der nördlichen Halbkugel findet sich der niedrigste Luftdruck in der Gegend von Island, um dann in der eigentlichen Polarregion wieder etwas zuzunehmen. Der Abnahme des Luftdrucks entsprechend ist nördlich von 30° auch die Luftbewegung nach höheren Breiten gerichtet; auf der nördlichen Halbkugel herrschen Südwest- bis Westwinde, auf der südlichen Halbkugel Nordwest- bis Westwinde vor. Während die Passatwinde fast ununterbrochen und mit ziemlich gleichmässiger Stärke wehen, steigern sich die Westwinde der höheren Breiten oft zu Stürmen, wechseln aber häufig mit andern Winden ab. Die höheren Breiten sind im Gegensatz zu den niederen durch Unbeständigkeit der Witterung ausgezeichnet. Man hat in den letzten Jahrzehnten erkannt, dass diese Witterungswechsel durch das zeitweise Auftreten barometrischer Maxima und die Wanderungen barometrischer Minima verursacht werden, aber die Regeln und Ursachen davon hat man noch nicht mit Sicherheit zu ergründen vermocht. — Auf den grossen Festländern gestalten sich die Luftdruck- und Windverhältnisse ganz anders als auf den Ozeanen. Die starke sommerliche Erwärmung hat Auflockerung der Luft (niedrigen Luftdruck) und Zuströmen der Luft von aussen, die starke winterliche Abkühlung hohen Luftdruck und Abströmen der Luft nach aussen zur Folge. Im südlichen und östlichen Asien, wo dieser Gegensatz von Land und Meer am grössten ist, werden diese jahreszeitlich wechselnden Winde *Monsune* genannt, und demgemäss hat man ähnliche Winde an andern Erdstellen als monsunartige Winde bezeichnet. Wir werden sie später im einzelnen kennen lernen.

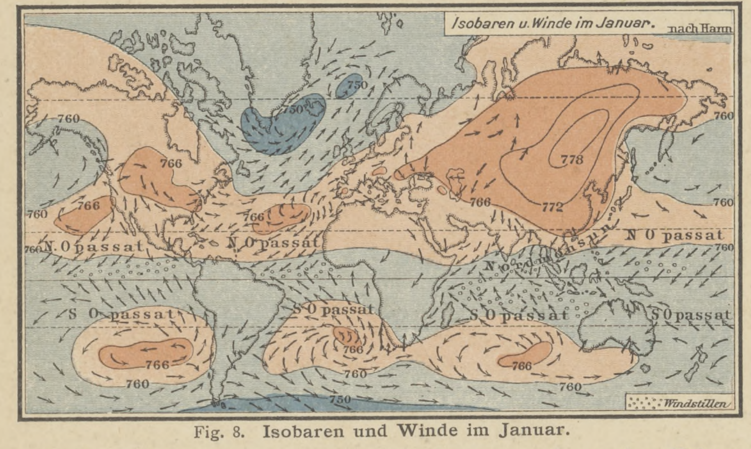


Fig. 8. **Isobaren und Winde im Januar.**

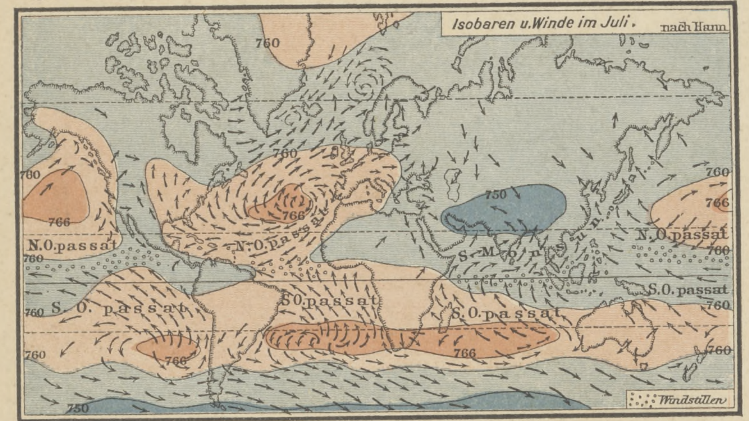


Fig. 9. **Isobaren und Winde im Juli.**

Die Meeresströmungen.

Die Meeresströmungen sind zwar keine Erscheinung der Atmosphäre, aber man kann sie trotzdem als eine klimatische Erscheinung ansehen, weil sie von den Winden hervorgerufen werden und die Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse wesentlich beeinflussen. Die umstehende Karte stellt sie in teilweisem Anschluss an Krümmel dar. Die Pfeile bezeichnen die Richtung, in welcher das Wasser sich bewegt; es ist dabei zu bemerken, dass man die Meeresströmungen nicht wie die Winde nach der Richtung benennt, aus der sie kommen, sondern nach der sie gehen. Die Geschwindigkeit der Bewegung, die man nicht unmittelbar messen, sondern nur aus dem Unterschiede des geloggten und des astronomischen Bestecks (s. S. 3) entnehmen kann, ist sehr verschieden; sie kann kaum merkbar sein, aber unter Umständen auch zwei Seemeilen in der Stunde betragen. Auch die Tiefenerstreckung oder Mächtigkeit ist sehr verschieden. Strömungen, die aus niederen Breiten kommen, sind im allgemeinen warm, wie der Golfstrom, Strömungen, die aus höheren Breiten kommen, kühl (Humboldtstrom), aber die Grösse der Temperaturwirkung wechselt je nach der Geschwindigkeit und Mächtigkeit der Strömungen. Die abkühlende Wirkung mancher Meeresströmungen scheint übrigens nur zum Teil auf ihrer Herkunft aus höherer Breite, zum andern Teil darauf zu beruhen, dass an ihren Seiten kaltes Wasser aus grösserer Tiefe empordringen kann.

Die Regenverhältnisse der Erde.

Die atmosphärische Luft enthält immer eine gewisse Menge Wasserdampf aufgelöst, die man als ihre *Feuchtigkeit* bezeichnet. Je höher die Temperatur ist, eine um so grössere Menge Wasserdampf kann sie enthalten; kühlt sich also wasserdampfreiche Luft ab, so wird sie einen Teil ihres Wasserdampfes ausscheiden müssen, er geht in den tropfbar-flüssigen Zustand über. Zuerst bilden sich Bläschen und kleine Tropfen, die in der Luft schweben und je nach ihrer Lage *Nebel* oder *Wolken* bilden. Vermehrt sich aber die Zahl dieser Bläschen und Tropfen, so fliessen sie zusammen, können nun von der Luft nicht mehr getragen werden und fallen als feuchte Niederschläge herab, die je nach den Temperaturverhältnissen die Form von *Regen*, *Schnee* oder *Hagel* haben. Abkühlung der Luft kann nun aus verschiedenen Ursachen erfolgen; sie geht im Laufe der täglichen Temperaturperiode vor sich, sie kann durch das Hereinbrechen eines kalten Windes verursacht sein, sie kann in Luftströmungen eintreten, die nach höheren Breiten gerichtet sind, aber für die Entstehung der Niederschläge scheinen doch die aufsteigenden Luftbewegungen weitaus am wichtigsten zu sein, die die Luft in grössere Meereshöhe und damit in kühlere Temperatur bringen. Eine solche Aufwärtsbewegung der Luft dürfen wir in allen Gebieten niedrigen Luftdruckes annehmen, und darum sehen wir, dass sie fast immer regenreich sind, während die Gebiete hohen Luftdruckes abwärts gerichtete Bewegung der Luft haben und infolgedessen trocken sind. Die Regen der Tropenzone erfolgen zur Zeit des höchsten Sonnenstandes und der grössten Erwärmung, weil diese eine Aufwärtsbewegung der Luft erzeugt. In der Nähe des Äquators treffen wir, dem doppelten Zenithstande der Sonne entsprechend, meist zwei Regenzeiten zur Zeit der Tag- und Nachtgleichen, nördlich und südlich davon ziehen sie sich zu einer Regenzeit im Sommer zusammen; Gegenden, in denen immer der Passatwind herrscht, sind regenarm oder selbst regenlos. Den tropischen Regen verwandt sind auch die Sommerregen der Monsungebiete. An der Polargrenze der Passate dagegen finden sich ganz andre Regenverhältnisse. Zunächst kommt ein Gebiet (ungefähr von 30—40°), in dem im Sommer der Passat, im Winter aber westliche Winde herrschen und die Regen daher auf den Winter beschränkt sind (subtropische Regenzone). Wo aber das ganze Jahr westliche Winde herrschen, breiten sich auch die Niederschläge über das ganze Jahr aus, denn das Gebiet der westlichen Winde ist ein Gebiet niedrigen Luftdrucks mit aufsteigender Luftbewegung; an den Küsten pflegen die meisten Niederschläge im Herbst, weiter landeinwärts im Sommer zu fallen. Ausser diesen allgemeinen Niederschlägen sind aber noch die Niederschläge an den Hängen von Gebirgen sehr bedeutend, die sich der Richtung der herrschenden Winde entgegenstellen; aus diesem Grunde sind in den niederen Breiten im allgemeinen die östlichen, in den höheren die westlichen Gebirgshänge besonders regenreich. — Die Verteilung der jährlichen Regenmengen über die Erde ist auf der umstehenden Tafel in der Mitte unten dargestellt; es ist aber zu beachten, dass unsre Kenntnis der Regenmengen noch sehr mangelhaft ist, dass die Karte daher nur ein ungefähres Bild gibt.

Pflanzen- und Tierwelt.

Bei der Pflanzenwelt interessiert uns in erster Linie die Verbreitung der grossen Pflanzenbestände oder Vegetationsformationen, die den Gesamteindruck der Landschaften ebensowohl wie ihren wirtschaftlichen Zustand bestimmen. Wir finden sie auf der umstehenden Karte dargestellt, und zwar so, wie sie von Natur waren, ehe der Mensch umgestaltend eingriff; Deutschland ist beispielsweise als ein Waldland gezeichnet. Als wichtigster Gegensatz tritt uns der Gegensatz zwischen Wäldern, Grasfluren oder Buschlandschaften und Wüsten entgegen, der hauptsächlich von der jahreszeitlichen Verteilung der Niederschläge abhängt; denn wo es mehrere Monate hinter einander nicht regnet, kommen, ausser am Rande von Gewässern, keine Bäume mehr fort, sondern wachsen nur noch Gras und Gebüsch, und wo es gar nicht regnet, bleibt der Boden pflanzenlos. Ein zweiter Gegensatz ist der zwischen den Pflanzenbeständen der tropischen, der gemässigten und der arktischen Zone. Wie verschieden sind unsere Wälder vom tropischen Urwald! In der arktischen Zone macht die niedrige Temperatur das Auftreten der Wälder und zugleich den Ackerbau unmöglich.

Zeigt sich so die Pflanzenwelt dem Klima und daneben auch dem Boden angepasst, so sprechen bei ihrer Verbreitung doch auch andre Umstände mit. Jede Pflanzenart kommt nur da vor, wo ihre Daseinsbedingungen erfüllt sind, aber sie kommt nicht überall da vor; denn jede Pflanzenart entsteht nur an einem Punkte und verbreitet sich von da aus, soweit ihr Gebirge, Meere, Wüsten und andre Pflanzenbestände kein Hindernis entgegensetzen. Vielfach ist die Verbreitung in der geologischen Vergangenheit, bei anderer Verteilung von Land und Meer und andern klimatischen Verhältnissen, möglich gewesen, wo sie heute nicht mehr möglich ist, aber in vielen andern Fällen haben dieselben Hindernisse der Verbreitung seit der Entstehung der Art oder Gattung bestanden, und sie hat sich nur über einen Teil des Raumes ausbreiten können, auf dem sie zu leben vermöchte. Daher kommt es, dass der Mensch Pflanzen in andre Länder versetzen kann, in denen sie ursprünglich gefehlt haben, nun aber vorzüglich gedeihen.

Für die Verbreitung der Tierwelt gelten ähnliche Gesetze. Sie zeigt sich von Boden und Klima und besonders von der Pflanzenwelt abhängig, welche unmittelbar oder mittelbar ihre Nahrung bildet, aber ihr Anpassungsvermögen ist im ganzen grösser, und die Tierarten verbreiten sich daher über verschiedenartigere Landstriche als die Pflanzenarten. Die Meere schränken dagegen auch ihre Ausbreitung ein, und so ist die Verteilung von Land und Meer in Gegenwart und Vergangenheit für ihre Verbreitung verhältnismässig noch bedeutsamer als für die Verbreitung der Pflanzen.

Geographische Verhältnisse des Menschen.

Die Verbreitung der Völker.

Auch die Menschheit ist wahrscheinlich, ebenso wie die Pflanzen- und Tierarten, nur einmal und an einer Stelle entstanden und hat sich von da aus allmählich über die Erde verbreitet. In dem Maasse aber, als sich ihre einzelnen Teile von einander entfernten und in andere Verhältnisse kamen, wurde auch ihre leibliche und geistige Entwickelung verschieden. Vielfach brachte aber der Lauf der Ereignisse verschiedene Stämme wieder auf demselben Boden zusammen, sie tauschten im Verkehr ihre Sprache und Kulturerrungenschaften aus, und in den meisten Fällen fand, allerdings langsamer und in geringerem Umfange, auch geschlechtliche Kreuzung statt. So bildeten sich die Rassen und Völker mit verschiedenen körperlichen und geistigen Eigenschaften, verschiedener Sprache und Kultur heraus. Es ist die wichtigste Aufgabe der Völkerkunde, die auf gemeinsamer Abstammung und Vermischung beruhenden Verwandtschaften der Völker festzustellen, aber sie hat diese Aufgabe bisher erst unvollkommen gelöst, so dass die Gruppierung der Völker, wie sie die ethnographischen Karten (vergl. Vorderseite unten links und rechts) geben, noch ziemlich willkürlich ist.

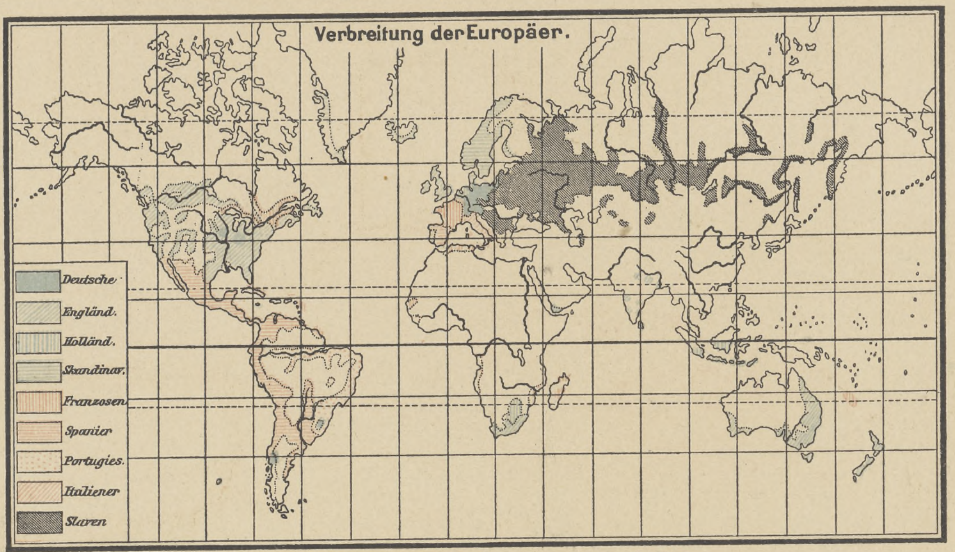


Fig. 1. Verbreitung der Europäer über die Erde.

Auch in geschichtlicher Zeit sind noch sehr bedeutende Völkerverschiebungen und Völkermischungen erfolgt. Im Altertum treten uns zuerst die phönizische und die griechische Kolonisation entgegen, das römische Weltreich trug römischen Einfluss über das ganze Mittelmeergebiet und einen Teil des nördlichen Europas, dann folgte die grosse Völkerwanderung und vom 7. Jahrhundert an die Ausbreitung der Araber, und im späteren Mittelalter sehen wir mongolische und türkische Völker von Osten her in Europa einfallen. Seit dem Ende des 15. Jahrhunderts beginnen die Europäer von der ganzen Erde Besitz zu ergreifen; sie überschreiten den atlantischen Ozean und unterwerfen oder verdrängen die indianische Bevölkerung Amerikas; sie besiedeln Südafrika, Australien und andere Teile der Erde (s. Fig. 1). Ihre Ausbreitung hat die Übertragung der Neger nach Amerika im Gefolge gehabt, und seit kurzem haben auch die Chinesen begonnen, den Stillen Ozean zu überschreiten und sich an der Westküste Amerikas festzusetzen (s. Fig. 2).

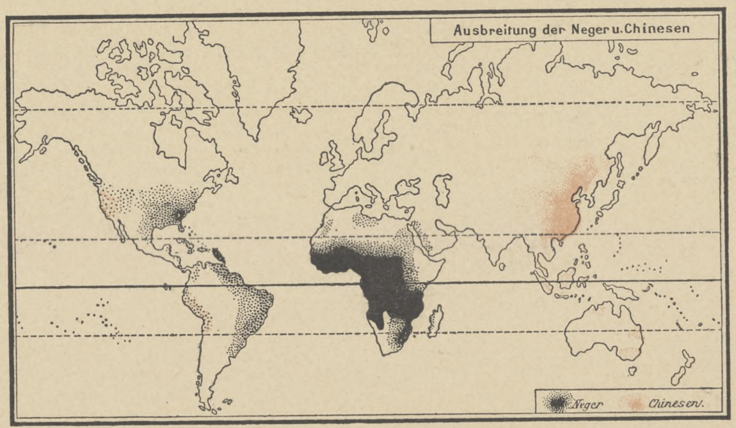


Fig. 2. Ausbreitung der Neger und Chinesen.

Der geographische Gang der Kultur.

Die verschiedenen Gruppen der Menschheit haben je nach den Ländern, in die sie kamen, sehr verschiedene kulturgeschichtliche Entwickelung gehabt. Viele Völker sind, wie die Karte Fig. 3 zeigt, auf der Stufe des Jäger- und Fischerlebens und des Einsammelns von Erzeugnissen des Pflanzenreichs stehen geblieben und treiben nur gelegentlichen rohen Ackerbau. Andere haben Tiere zu züchten gelernt und führen ein nomadisierendes Hirtenleben; wir begegnen ihnen besonders in den Steppen- und Wüstengebieten der Alten Welt, während in der Neuen Welt, die von allen zur Viehzucht geeigneten Tieren nur den Bison in den nördlichen Prärien und die Lamaarten in den Anden hat, diese Entwickelungsstufe ganz fehlt. Eine dritte Gruppe von Völkern endlich treibt regelmässigen Pflanzenbau, oft mit Viehzucht verbunden, und ist ganz sesshaft geworden. Nur bei ihnen ist die Entwickelung zu höherer Kultur, die Entstehung von Gewerbe, Kunst und Wissenschaft und geordneten staatlichen Einrichtungen möglich gewesen. Beim Beginn der Geschichte begegnen wir solcher höheren Kulturentwickelung in verschiedenen, räumlich von einander getrennten Erdgegenden, und es ist eine noch unentschiedene Frage, ob die verschiedenen Kulturen ganz selbständig entstanden sind, oder ob sie etwa alle einen gemeinsamen Ausgangspunkt haben. In Amerika war höhere Kultur auf die zwischen den Wendekreisen gelegenen Teile der Kordilleren beschränkt und hatte sich besonders auf den Hochländern von Mexiko und von Perú entfaltet. In der Alten Welt sind die grossen Stromthäler der erste Boden der Kultur gewesen: im östlichen Asien die Thäler des Hoangho und des Jangtsekiang, in Südasien die Thäler des Indus und Ganges, weiter westlich Mesopotamien und das Nilthal. Von hier schritt die Kultur im Gebiet des Mittelmeeres fort und erreichte bei den Griechen und Römern ihre höchste Blüte. Die Römer trugen sie nach dem nördlichen Europa. Im Mittelalter steht die arabische Kultur in Vorderasien, Nordafrika und Spanien der europäischen ebenbürtig zur Seite. Aber etwa seit dem 14. Jahrhundert erglänzt der Stern europäischer Kultur immer heller und überstrahlt alle anderen. Seit dem Ende des 15. Jahrhunderts beginnt die europäische Kultur ihren Eroberungszug über die Erde, und grosse Teile Amerikas wetteifern heute schon mit der Heimat an Gesittung.

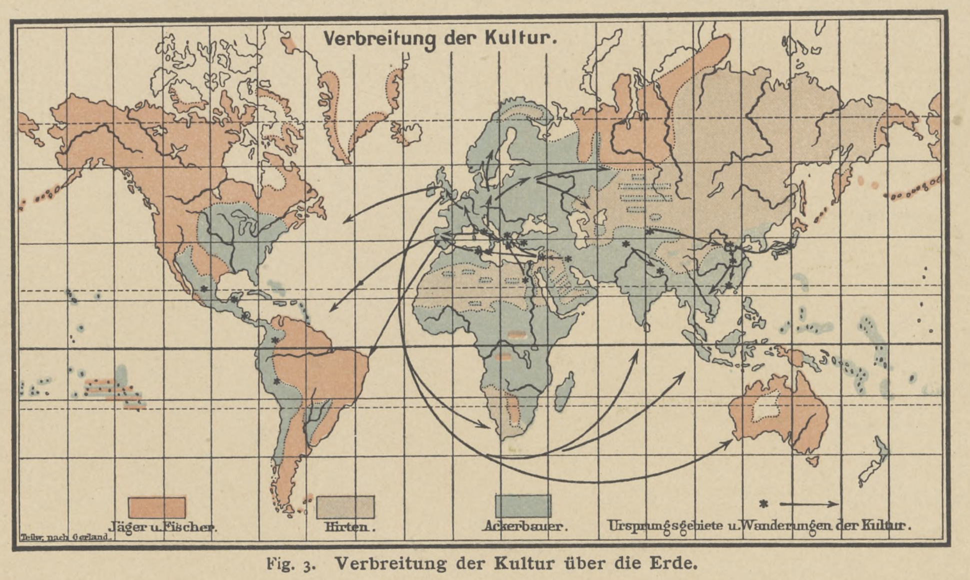


Fig. 3. Verbreitung der Kultur über die Erde.

Die Dichte der Bevölkerung.

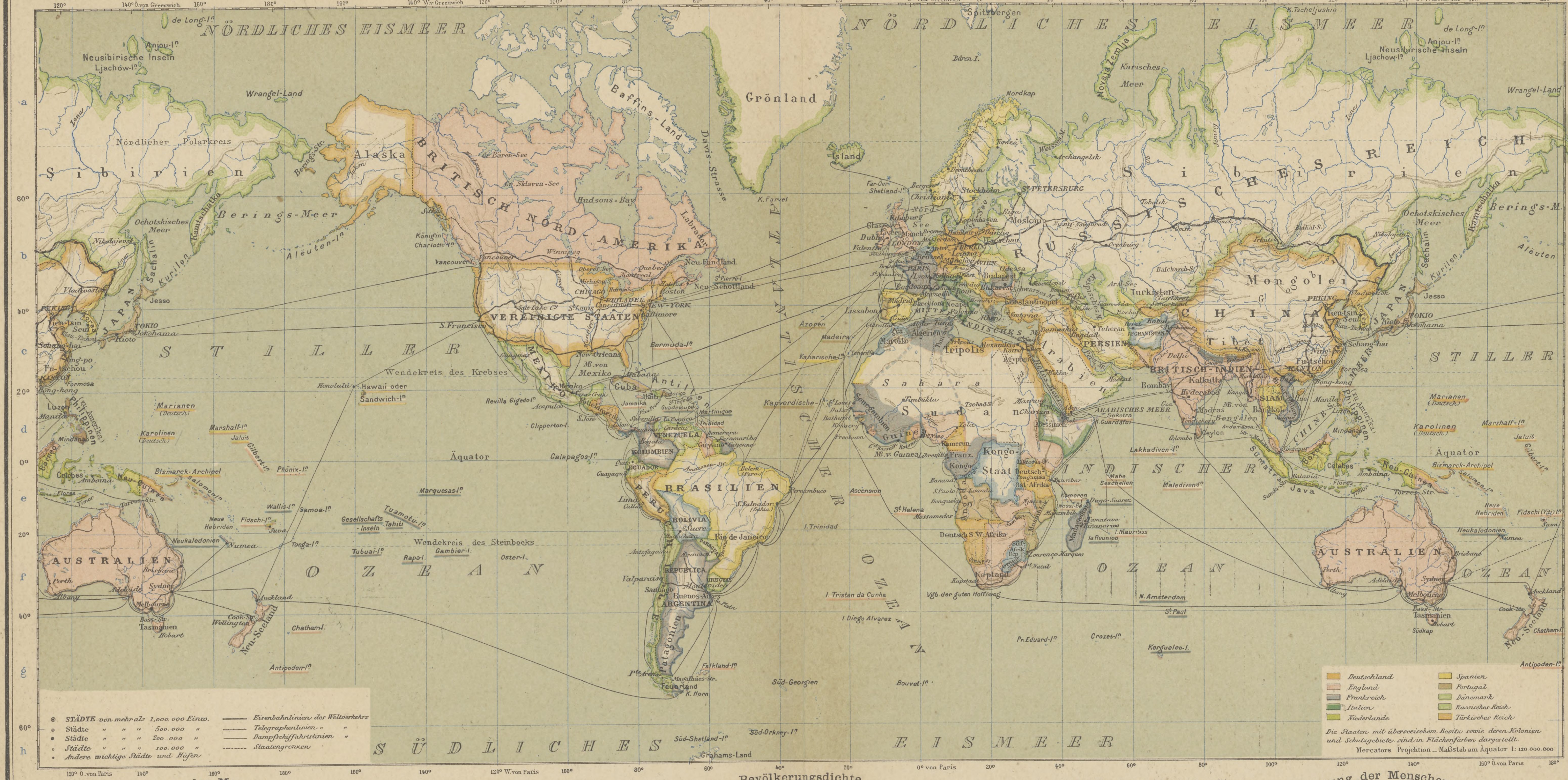
Mit der Kultur steht die Verdichtung der Bevölkerung in engem Zusammenhang. Bei Jagd, Fischfang und nomadenhafter Viehzucht braucht jeder einzelne einen weiten Spielraum, und nur eine geringe Zahl von Menschen findet ihre Nahrung auf einer gegebenen Fläche. Der Ackerbau kann mehr Menschen ernähren, aber eine grössere Verdichtung der Bevölkerung ist doch erst dann möglich, wenn mit dem Fortschritt der Kultur der Ackerbau intensiver wird oder wenn andere Nahrungsquellen, Bergbau, Gewerbe, Handel, hinzutreten. Umgekehrt hat die Verdichtung der Bevölkerung engere Berührung der Menschen und damit grössere gegenseitige Förderung, aber auch stärkeren Kampf ums Dasein zur Folge und trägt damit wieder zum Fortschritte der Kultur bei.

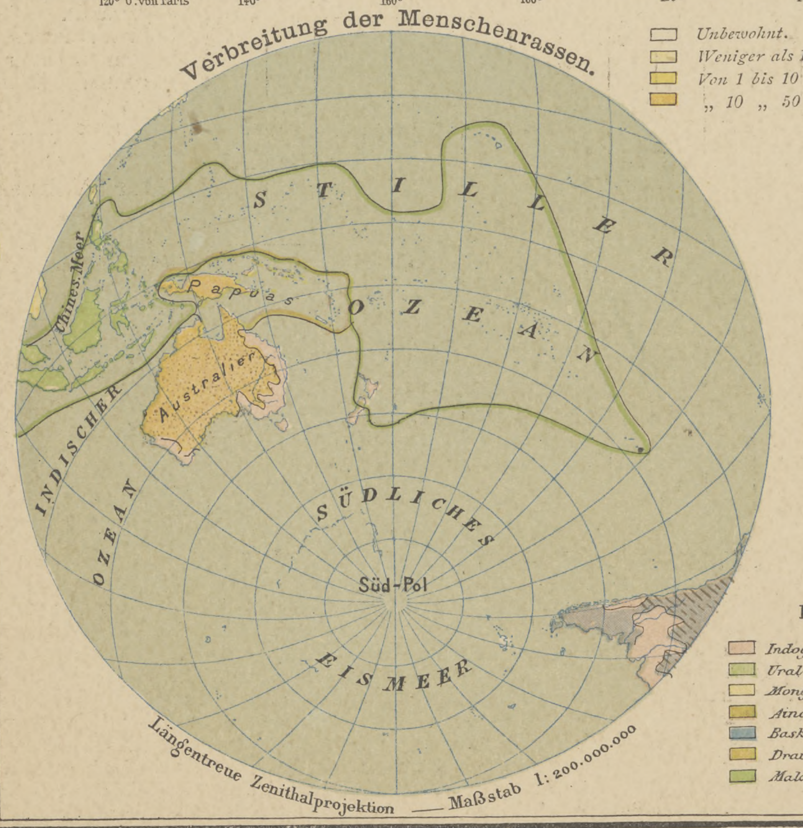
Die mittlere Nebenkarte der umstehenden Karte stellt die Verteilung der Menschen über die Erde in grossen Zügen dar, indem die Farbentöne angeben, wieviel Menschen durchschnittlich auf einem Quadratkilometer wohnen; für den weitaus grösseren Teil der Erdoberfläche beruhen diese Angaben allerdings noch nicht auf zuverlässigen Zählungen, sondern auf mehr oder weniger guten Schätzungen. Auf den ersten Blick tritt uns die dünne Bevölkerung der Polarzone und der regenarmen Steppen- und Wüstengebiete entgegen. Ferner sehen wir, wieviel spärlicher die Bevölkerung der Neuen Welt als die der Alten Welt ist; aber wenn wir zum Vergleiche eine Karte der Volksdichte etwa vom Anfange des vorigen Jahrhunderts herbeiziehen wollten, so würden wir auch sehen, wie manche Teile der Neuen Welt mit raschen Schritten ihrer Ausfüllung entgegeneilen. Die dunklen Farbentöne, welche besonders dichte Bevölkerung (über 100 Einwohner auf 1 qkm) anzeigen, sind nur in drei Gebieten, nämlich in China und Japan, in Vorderindien und im westlichen Europa, angewandt. Diese drei Gebiete zusammen beherbergen ungefähr $^3/_5$ der gesamten Menschheit, deren Zahl gegenwärtig auf 1480 Mill. veranschlagt wird.

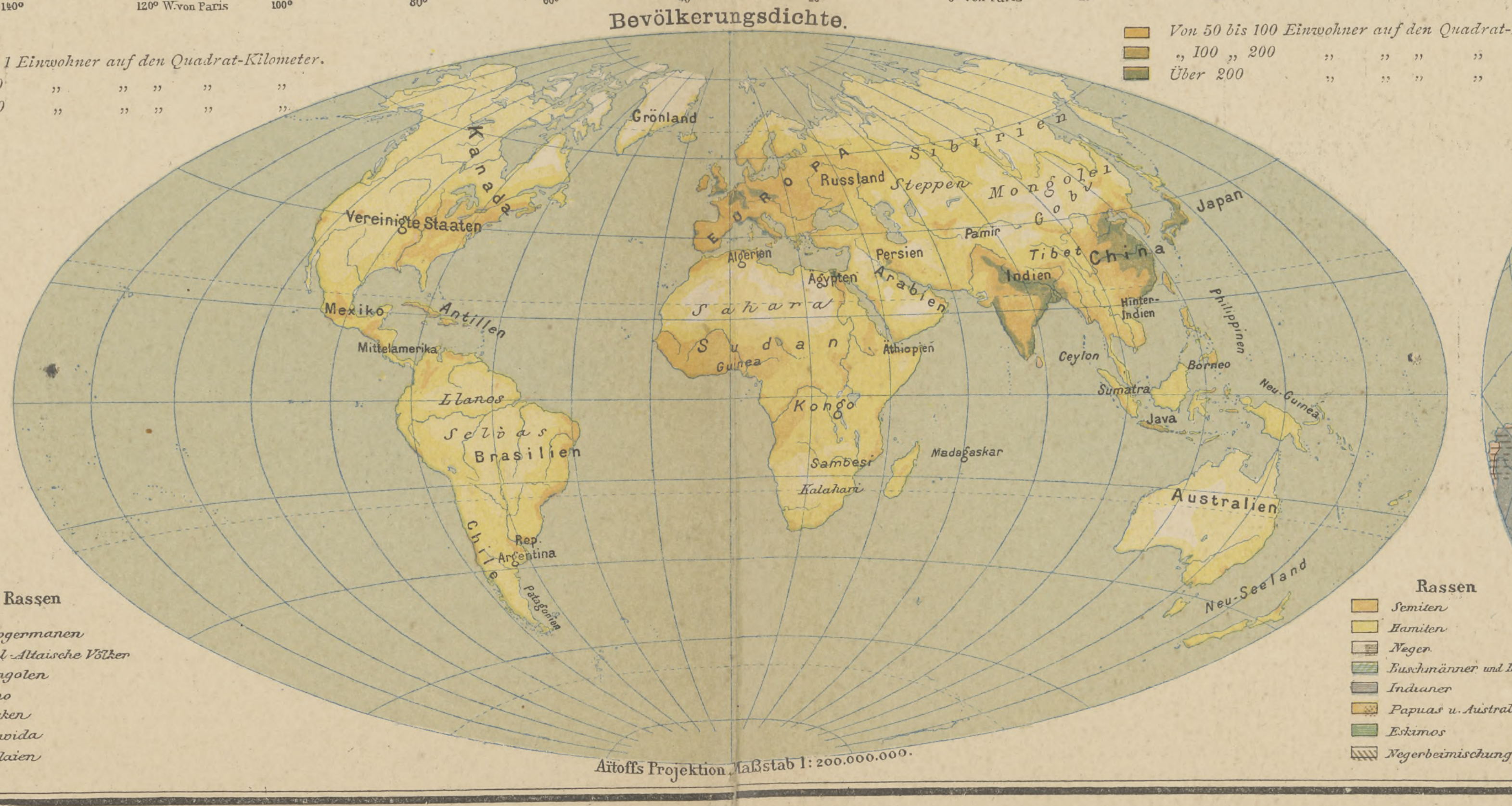
Der Weltverkehr.

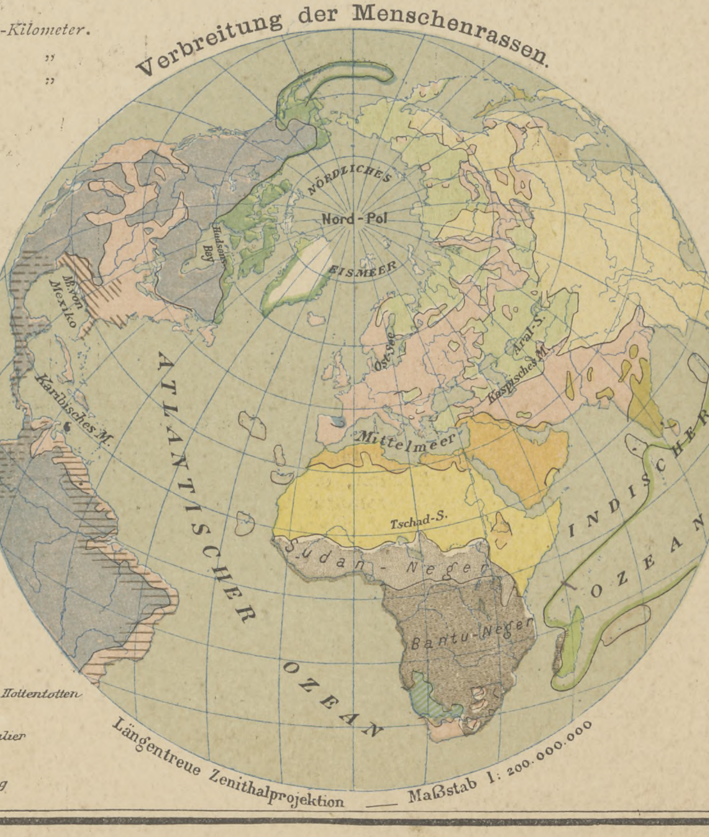
Wenn sich auch die Menschheit wahrscheinlich von einer Stelle aus über die Erde verbreitet hat, so waren doch die Beziehungen zwischen den einzelnen Zweigen meist vollständig verloren gegangen, und der Verkehr und Handelsaustausch bewegten sich nur in engen Grenzen. Erst der Fortschritt der Kultur hat auch eine Ausdehnung der Verkehrsbeziehungen zur Folge gehabt. Die Züge Alexanders des Grossen knüpften Beziehungen des Abendlandes mit Turan und Indien an. In der folgenden Zeit entwickelte sich, aber nur durch viele Zwischenhände, der Seidenhandel mit China. Auch die Gewürze der ostindischen Inseln kamen ins Abendland. Das ganze Mittelalter hindurch dauerte dieser Handel auf verschiedenen Wegen und in verschiedener Lebhaftigkeit, aber immer mit fremder Vermittelung, an. Erst seit der Entdeckung des Seeweges nach Ostindien (1498) war ein direkter regelmässiger Handel Europas mit dem Osten möglich. Sechs Jahre vorher (1492) hatte die Fahrt des Columbus auch einem regelmässigen Verkehre Europas mit Amerika Bahn gebrochen. Die Erdumsegelung von Magalhães (Magellan) 1519—21 schlug auch die

ERDKARTE, POLITISCHE ÜBERSICHT.


NÖRDLICHES EISMEER
Grönland
Alaska
BRITISCH NORD-AMERIKA
VEREINIGTE STAATEN
MEXIKO
BRASILIEN
ARGENTINA
ATLANTISCHER OZEAN
STILLER OZEAN
INDISCHER OZEAN
SÜDLICHES EISMEER
Sibirien
RUSSISCHES REICH
CHINA
Mongolei
JAPAN
BRITISCH-INDIEN
PERSIEN
Arabien
Sahara
Sudan
Kongo-Staat
AUSTRALIEN
Neu-Seeland
Wendekreis des Krebses
Äquator
Wendekreis des Steinbocks
STÄDTE von mehr als 1,000.000 Einw.
Städte " " " 500.000 "
Städte " " " 200.000 "
Städte " " " 100.000 "
Andere wichtige Städte und Häfen
Eisenbahnlinien des Weltverkehrs
Telegraphenlinien " "
Dampfschiffahrtslinien "
Staatengrenzen
Deutschland
England
Frankreich
Italien
Niederlande
Spanien
Portugal
Dänemark
Russisches Reich
Türkisches Reich
Die Staaten mit überseeischem Besitz sowie deren Kolonien und Schutzgebiete sind in Flächenfarben dargestellt.
Mercators Projektion _ Maßstab am Äquator 1: 120.000.000

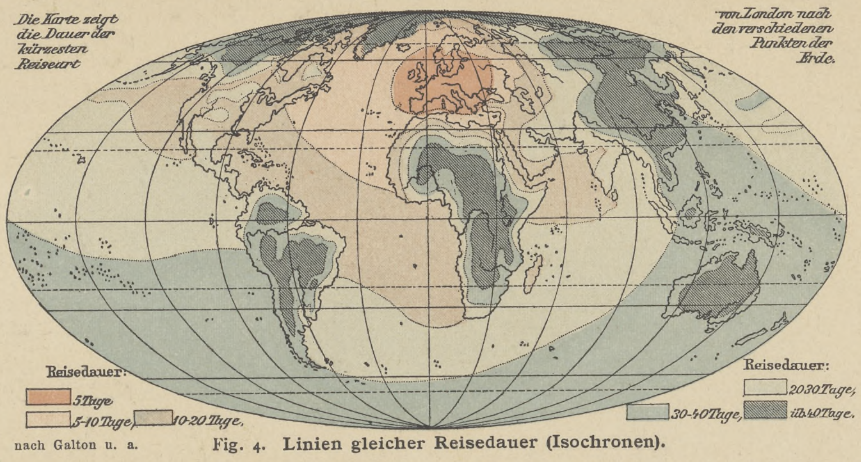

Verbreitung der Menschenrassen.
STILLER OZEAN
INDISCHER OZEAN
Australier
Papuas
SÜDLICHES EISMEER
Süd-Pol
Rassen
Indogermanen
Ural-Altaische Völker
Mongolen
Aino
Basken
Dravida
Malaien
Längentreue Zenitalprojektion _ Maßstab 1: 200.000.000


Bevölkerungsdichte.
Unbewohnt.
Weniger als 1 Einwohner auf den Quadrat-Kilometer.
Von 1 bis 10 " " " " "
" 10 " 50 " " " " "
Von 50 bis 100 Einwohner auf den Quadrat-Kilometer.
" 100 " 200 " " " " "
Über 200 " " " " "
Grönland
Kanada
Vereinigte Staaten
Mexiko
Antillen
Brasilien
Russland
Sibirien
Mongolei
China
Japan
Indien
Sahara
Sudan
Kongo
Australien
Neu-Seeland
Aitoffs Projektion Maßstab 1: 200.000.000


Verbreitung der Menschenrassen.
NÖRDLICHES EISMEER
Nord-Pol
ATLANTISCHER OZEAN
INDISCHER OZEAN
Mittelmeer
Bantu-Neger
Rassen
Semiten
Hamiten
Neger
Buschmänner und Hottentotten
Indianer
Papuas u. Australier
Eskimos
Negerbeimischung
Längentreue Zenitalprojektion _ Maßstab 1: 200.000.000

Rev. von Carl Wolf.

Brücke zwischen Amerika und Ostasien, aber nur ganz allmählich begann sich hier ein regerer Verkehr zu entwickeln. Die grossen Erfindungen unseres Jahrhunderts haben, zusammen mit der politischen Selbständigkeit Amerikas, den Weltverkehr zu einer ungeahnten Stufe der Entwickelung gehoben. Die Dampfschifffahrt hat die Schnelligkeit des Seeverkehrs verdoppelt und ihn unabhängiger von Wind und Wetter und sicherer gemacht; die meisten Teile der Erde sind durch regelmässige Dampferlinien mit einander verbunden, und der Weg von Europa nach Amerika wird jetzt in sechs Tagen zurückgelegt. Die Eröffnung des Kanals von Suez hat den Weg von Europa nach dem südlichen und östlichen Asien und nach Australien etwa auf die Hälfte verkürzt, und fast noch wichtiger für den Weltverkehr wird sich einst der Kanal von Panama oder von Nicaragua erweisen. Europa und ein grosser Teil Nordamerikas sind von einem dichten Eisenbahnnetze bedeckt worden, auch in anderen Erdteilen wird eine Eisenbahn nach der anderen gebaut, und wie in Nordamerika fünf Bahnlinien von einem Ozean zum anderen verlaufen, so plant man jetzt eine Eisenbahn, die die Alte Welt in ihrer ganzen Breite durchziehen soll. Die meisten Länder der Erde gehören dem Weltpostverein an. Im Anfang des vorigen Jahrhunderts wurde die Gedankenmitteilung durch den elektrischen Draht erfunden, im Jahre 1866 wurde das erste Kabel durch den atlantischen Ozean gelegt, und heute sind fast alle wichtigeren Punkte der Erde telegraphisch verbunden.


Die Karte zeigt die Dauer der kürzesten Reiseart
von London nach den verschiedenen Punkten der Erde.
Reisedauer:
5 Tage
5-10 Tage,
10-20 Tage,
Reisedauer:
20-30 Tage,
30-40 Tage,
üb. 40 Tage.

nach Galton u. a. Fig. 4. Linien gleicher Reisedauer (Isochronen).

Die Weltwirtschaft.

Durch diese grossartige Entwickelung der Verkehrsmittel ist die Erde mehr und mehr ein wirtschaftliches Ganzes geworden. Überall wo sich die Europäer niedergelassen haben, haben sie auch Handelsbeziehungen angeknüpft. Immer kleiner wird die Zahl der Länder und Völker, die in wirtschaftlicher Abgeschlossenheit verharren. Die meisten Länder erzeugen nur noch einen Teil ihrer Bedürfnisse selbst und erhalten den andern Teil von fernen Ländern geliefert, denen sie dafür andere Gegenstände senden. Die verschiedenen Klimate und die verschiedenen Kulturstufen tauschen ihre Erzeugnisse mit einander aus. Manche Länder liefern für den Welthandel nur Schätze, die die Natur freiwillig spendet: das arktische Amerika und Sibirien Pelzwerk, das Tiefland des Amazonenstroms Kautschuk, Innerafrika Elfenbein u. s. w. Andere Länder, wie die Grasfluren von Nord- und Südamerika und von Australien, liefern Fleisch, Wolle, Häute und andere Gegenstände der Viehzucht. Bei den Ländern, die vorzugsweise Pflanzenbau treiben, ist die Ausfuhr nach den Klimaten sehr verschieden; die tropischen Länder liefern Kakao, Kaffee, Rohrzucker, Tabak, Indigo, Reis, Gewürze, Thee, die Länder der gemässigten Zone besonders Getreide. Viele Länder schöpfen ihren Reichtum aus dem Bergbau auf Gold und Silber, Zinn, Kupfer, Quecksilber, Petroleum, Kohle u. s. w. Das Vorkommen von Kohle und Eisen ist, wenigstens in der Gegenwart, die notwendige Vorbedingung stärkerer Industrie, die sich aber bisher nur in den Ländern europäischer Kultur, d. h. im westlichen Europa selbst und im östlichen Teile der Vereinigten Staaten, entwickelt hat; sie bezahlen mit Industrieprodukten die Lebensmittel und Rohstoffe. So kann man in der That von einer Weltwirtschaft und einem Welthandel sprechen. Wie aber der Handel in kleinem Kreise nicht nur ein friedlicher Umtausch, sondern ein Wettbewerb und Kampf ist, so ist auch der Welthandel ein Kampf, den die wirtschaftlichen Produzenten und Kaufleute eines Landes gegen die des anderen führen und in dem sie von den grossen gesellschaftlichen Verbänden, den Staaten, durch Zölle und andere Maassregeln unterstützt werden. Mehr und mehr tritt die Bedeutung der Staaten als wirtschaftlicher Genossenschaften in den Vordergrund.

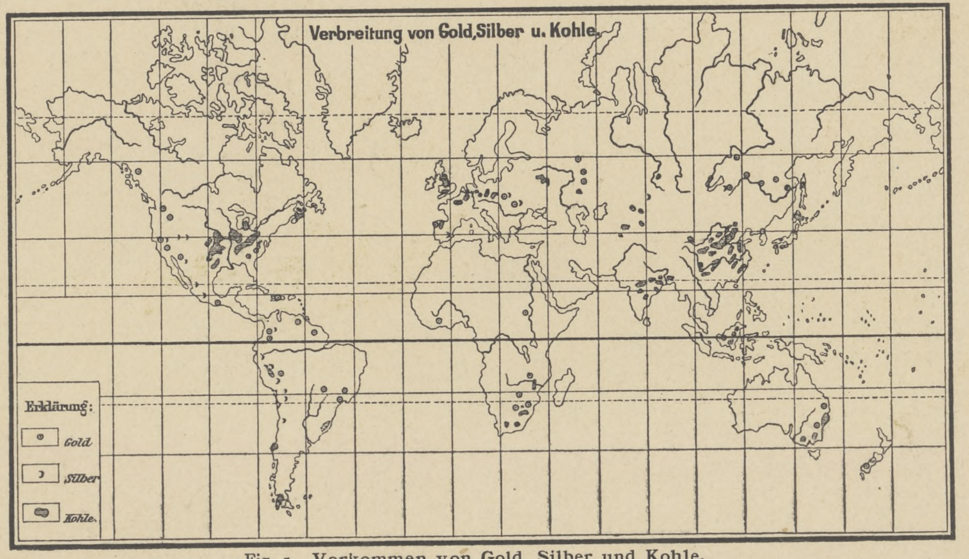


Fig. 5. Vorkommen von Gold, Silber und Kohle.

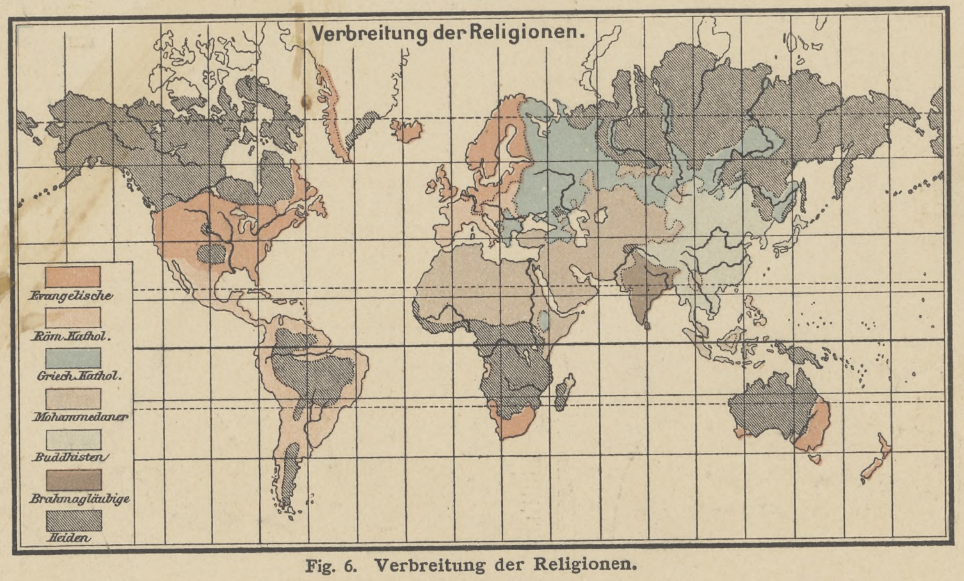


Fig. 6. Verbreitung der Religionen.

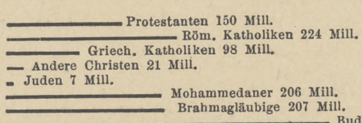


Fig. 7. Statistik der Religionen.

Geographie der Staaten.

Die Staatenbildung ist von der Natur der Länder und der erreichten Kulturstufe abhängig. Jäger-, Fischer- und Sammelvölker können nur ganz kleine Gemeinschaften bilden, die kaum über die Familie hinausgehen. Das Hirtenleben gestattet grössere Ansammlungen, entwickelt das Eigentum und die Knechtschaft; Hirtenvölker sind die Träger der grossen Völkerwanderungen und Eroberungszüge, aber ihre Reiche haben doch nur dann dauernden Bestand, wenn sie zur Sesshaftigkeit übergehen. Eigentliche Staatenbildung ist an Sesshaftigkeit und Ackerbau geknüpft. Im alten Amerika waren die wichtigsten Staatenbildungen die der Azteken in Mexiko und die der Inkas in Perú. Die Kulturländer der grossen Stromthäler der Alten Welt waren die Stätten der orientalischen Despotien. Vielfach traten Steppenvölker als Herrscher auf. Beim Fortschreiten der Kultur nach dem südlichen Europa gewann das Staatswesen einen freieren Charakter. Im Laufe des Mittelalters entstanden auch im nördlichen Europa geordnete Staaten. Die Ausbreitung der Europäer und der europäischen Kultur über die Erde war mit einer Ausbreitung der europäischen Herrschaft verbunden. Zuerst gründeten die Spanier und Portugiesen grosse Kolonialreiche in Amerika und im südlichen Asien, dann folgten ihnen die Engländer, Holländer und Franzosen nach. Heute sehen wir die europäischen Nationen im Wettbewerb um die Beherrschung Afrikas begriffen. Aber der grösste Teil Amerikas hat inzwischen bereits die europäische Herrschaft abgeschüttelt, aus den europäischen Kolonien sind unabhängige Republiken geworden. Besonders in Asien haben noch einheimische Staaten ihre Selbständigkeit bewahrt.

Die Verbreitung und Abgrenzung der Staaten ist zweifellos von grosser geographischer Bedeutung, denn sie üben sowohl auf die wirtschaftliche Ausbeutung und damit auf die Natur der Länder wie auf die ethnologische Zusammensetzung der Bevölkerung grossen Einfluss aus. Aber die Gegensätze verschiedener Staaten oder gar staatlicher Abteilungen sind doch, wofern diese nicht mit natürlichen Provinzen zusammenfallen, meist viel geringer als die natürlichen Gegensätze, und die staatlichen Abgrenzungen sollten daher in den geographischen Darstellungen nicht so sehr in den Vordergrund gestellt werden, wie es bisher meist aus Mangel an Einsicht oder aus Bequemlichkeit geschieht.

Die Verbreitung der Religionen.

Auch die Äusserungen des geistigen Lebens sind abhängiger von der Erdnatur, als es oft zugestanden wird. Wissenschaft, Litteratur und Kunst können nur blühen, wo die Nation einen gewissen Wohlstand erreicht hat; auf die Art ihrer Entwickelung scheinen Klima und andere natürliche Verhältnisse Einfluss zu haben. Sogar für die Religion gelten diese Beziehungen; ihre Tiefe und Reinheit stehen in Verhältnis zur Höhe der Kultur und sind damit geographisch bedingt, ihre Mythen spiegeln vielfach Naturerscheinungen wider. Die niedrigstehenden Naturvölker huldigen noch, soweit sie nicht von den Europäern oder Arabern unterworfen und äusserlich zum Christentum oder Islam bekehrt sind, rohem Fetisch- oder Ahnendienst; alle höheren Religionen sind Schöpfungen der Kulturvölker. Von den Religionen, die noch in der Gegenwart grosse Verbreitung haben, haben der Brahmaismus und der Buddhismus in Vorderindien ihren Ursprung genommen; jener herrscht heute dort, diesem hängen die Länder des östlichen Asiens an. Die drei monotheistischen Religionen sind, wohl nicht zufällig, in der Wüstenzone Vorderasiens entstanden; das Judentum zählt vergleichsweise nur wenige Anhänger, die über die Erde verstreut sind, der Islam (Mohammedanertum) hat sich das ganze nördliche Afrika und ganz Vorderasien erobert, das Christentum ist die europäische Religion geworden und hat sich von Europa aus, allerdings in drei hauptsächliche Konfessionen gespalten, mit den Europäern und der europäischen Kultur auch nach Amerika, Südafrika, Australien, Sibirien und anderen Ländern verbreitet.

Europa. Bodengestaltung.

Name, Grenzen und Grösse.

Der Name *Europa* scheint von dem semitischen Worte Ereb oder Irib abzustammen, das Sonnenuntergang, Westen, im Gegensatze zu Açu, Sonnenaufgang, Osten bedeutet. Aus dem Munde der Phöniker vernahmen die Griechen die beiden Namen und wandten sie in den uns geläufigen Formen Europa und Asien für die West- und die Ostseite des ägäischen Meeres an. Im Fortschritt der geographischen Kenntnis wurden die Länder, die mit Kleinasien zusammenhängen, zu Asien, die Länder, die mit Griechenland zusammenhängen, zu Europa gerechnet, während die im Süden des Mittelmeeres gelegenen Landmassen unter dem Namen Libyen oder Afrika als besonderer Erdteil betrachtet wurden. Diese geographische Dreiteilung der Alten Welt hat sich bis auf unsere Tage erhalten, obgleich schon Männer wie Herodot und Eratosthenes ihre Berechtigung bezweifelt haben. Der Gebrauch hat sie geheiligt, und es wäre ein vergebliches Bemühen, sie beseitigen zu wollen; aber man muss sich bewusst bleiben, dass sie nur geschichtlich entstanden sind und dass heute niemand auf den Gedanken kommen würde, diese Erdteile aufzustellen. Europa ist nicht, wie Australien, Afrika, die beiden Amerika, ein rings vom Meere umgebenes oder doch nur durch eine schmale Landenge mit anderen Landmassen verbundenes selbständiges Festland, sondern ist, wie Alexander von Humboldt und später Peschel klar ausgesprochen haben, nichts als ein westlicher Vorsprung Asiens, in seiner ganzen Breite mit ihm zusammenhängend und durch seine ganze Natur ihm innig verbunden. Das osteuropäische Tiefland ist, trotz der scheidenden Kette des Urals, eine Fortsetzung des westsibirischen Tieflands, die Gebirge der Balkanhalbinsel setzen die Gebirge Kleinasiens fort, und die Bezeichnung *Halbasien*, die ein geistvoller Schriftsteller vom kulturgeschichtlichen Standpunkt aus den Ländern des östlichen Europas gegeben hat, ist auch vom Standpunkte der physischen Geographie durchaus berechtigt.

Wenn also der Begriff Europa überhaupt nur geschichtlich begründet ist, so ist es zwecklos, sich mit seiner genauen Begrenzung und Grössenbestimmung abzumühen. Bis in das 18. Jahrhundert hat man meist den Don als die östliche Grenze angesehen, später hat man sie weiter nach Osten in das Uralgebirge und die Höhen des Obtschei Syrt oder den Uralfluss oder die Emba verlegt, die russische Verwaltungsgrenze greift noch über das Uralgebirge in das Flussgebiet des Ob hinüber. Je nachdem man die Grenze zieht, schwankt der Flächeninhalt Europas, ohne die polaren Inseln, zwischen 9246000 und 10330000 qkm. Die polaren Inseln, die zu Europa gerechnet werden (Island, Nowaja-Semlja, Spitzbergen und Băreninsel), umfassen zusammen 267000 qkm.

Lage und Gliederung.

Europa ist nicht im strengen Sinne des Wortes eine Halbinsel Asiens, sondern ein sich allmählich verschmälerndes Endland, wie etwa der südliche Teil von Südamerika oder von Afrika, nur dass es nicht wie diese nach Süden, sondern nach Westen vorgestreckt und reicher gegliedert ist; denn während es im Osten noch ganz den Charakter des Festlandsrumpfes hat, ist es im Westen zu Halbinseln und Inseln aufgelöst. Im Norden und Westen grenzt es an das *nördliche Eismeer* und den *atlantischen Ozean*, die es von Nordamerika trennen. Im Süden dagegen wird es nur durch ein Binnenmeer, das sogenannte *mittelländische Meer*, von Afrika geschieden, und an zwei Stellen, nämlich bei Gibraltar und westlich von Sizilien, wird die Trennung nur durch schmale Meerengen aufrecht erhalten. Daher hat Europa immer in nahen Beziehungen nicht nur zu seinem Hauptlande Asien, sondern auch zu Afrika gestanden.

Sowohl die atlantischen wie die mittelmeerischen Umrisse Europas sind reich gegliedert. Im Norden bildet das Eismeer die Ausbuchtung der *Barentssee*, die mit dem *Weissen Meere* tief in das Land eindringt. Weiter westlich greift die *Nordsee* ein, und eine Anzahl von schmalen Meeresstrassen, das *Skagerrak*, das *Kattegat*, der *Sund*, der *Grosse* und der *Kleine Belt*, führen uns in das Binnenmeer der *Ostsee*, die sich im *bottnischen* und *finnischen Meerbusen* weit nach Nordosten erstreckt und die skandinavische Halbinsel abgliedert; wahrscheinlich hat früher einmal ein Meereszusammenhang zwischen der Ostsee und dem Weissen Meere bestanden, der Skandinavien zu einer Insel machte. Vom südlichen Ende der Nordsee führt der *Kanal* in westlicher Richtung zum atlantischen Ozean und trennt die britischen Inseln vom Festland; er ist seicht und jugendlicher Entstehung, und noch in junger geologischer Vergangenheit sind daher die britischen Inseln eine nach Norden vorgestreckte Halbinsel gewesen. Die letzte Einbuchtung des atlantischen Ozeans ist der keilförmige *Meerbusen von Biscaya*, der sich durch seine Tiefe wesentlich von der Nordsee und der Ostsee unterscheidet.

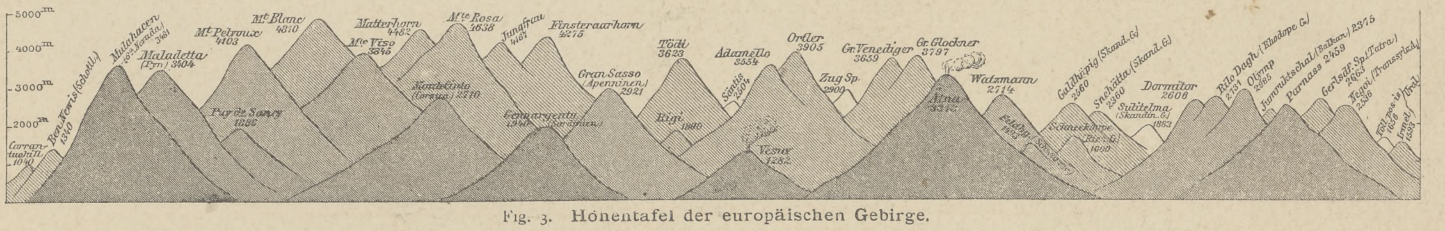
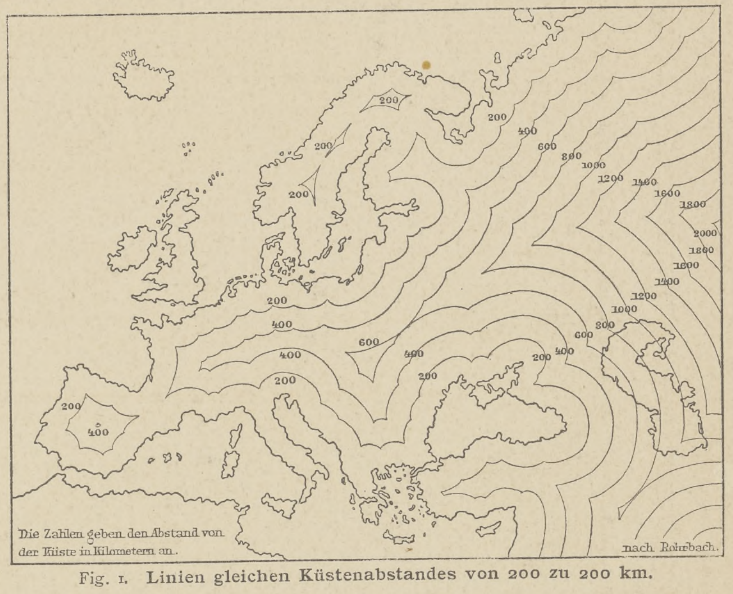


Fig. 3. Höhentafel der europäischen Gebirge.

Das *mittelländische Meer* überragt an Grösse und Bedeutung weit die bisher genannten Meere. Es ist eines der drei grossen Mittelmeere, welche die nördlichen Festländer von den südlichen scheiden (vergl. S. 5). In seiner heutigen Form ist es ein sehr jugendliches Gebilde, dessen Entstehung, wenigstens im östlichen Teil, möglicherweise schon den Menschen zum Zeugen gehabt hat. Es ist durch gewaltige Einbrüche gebildet und unterscheidet sich durch seine grosse Tiefe von den Meeren des nördlichen Europas. Zugleich ist es das reichst gegliederte aller Meere; denn es setzt sich aus zwei Meeresbecken mit vielen Nebenmeeren zusammen. Das westliche Becken, durch die Strasse von Gibraltar mit dem atlantischen Ozean verbunden, wird im Osten durch die Apenninenhalbinsel, die Insel Sizilien und den untermeerischen Rücken, auf dem die Insel Bon liegt, ziemlich vollständig abgeschlossen; zu ihm gehören der *Golfe du Lion*, der *ligurische Meerbusen* und das *tyrrhenische Meer*. Das östliche Becken ist zugleich auch mehr nach Süden gerückt; von ihm gliedern sich auf der Nordseite das *ionische* mit dem *adriatischen Meer* und das *ägäische Meer* ab, und aus diesem führen uns die *Dardanellen (Hellespont)* ins *Marmarameer (Propontis)* und weiter die *Strasse von Konstantinopel (Bosporus)* ins *Schwarze Meer*, das in dem durch die *Strasse* von *Kertsch* verbundenen *Asowschen Meere* noch ein nordöstliches Anhängsel besitzt.

So dringt das Meer, ausser im Osten, von allen Seiten tief in das Festland ein. Das südliche Europa wird daher durch drei grosse Halbinseln, die man als die *iberische* oder *Pyrenäenhalbinsel*, die *italische* oder *Apenninenhalbinsel* und die *Balkanhalbinsel* bezeichnet, das nördliche Europa aus einer Halbinsel, der *skandinavischen Halbinsel*, und einer Inselgruppe, den *britischen Inseln*, gebildet. Auch der Rumpf des westlichen Europas ist nur ein schmaler Landrücken, der nirgends mehr als 500 km vom Meere entfernt ist, und nur das östliche Europa hat wesentlich binnenländischen Charakter.



Die Zahlen geben den Abstand von der Küste in Kilometern an.

nach Rohrbach.

Fig. 1. Linien gleichen Küstenabstandes von 200 zu 200 km.

Die Nordspitze Europas ist das *Nordkap* auf der Insel Mageroe unter 71° 12′ n. Br., die Südspitze *Kap Tarifa* unter 36° n. Br., die Westspitze Kap da Roca 8° 10′ ö. L. (9° 30′ w. L. Gr.); der Ural verläuft ungefähr unter 88° ö. L. (70° ö. L. Gr.). Die Ausdehnung Europas von Norden nach Süden ist demnach ungefähr 35°, von Westen nach Osten 80°.

Gebirgsbau und Oberflächengestaltung.

Der Bodenbau Europas wird in erster Linie durch das Fehlen ausgedehnter Tafelländer und Hochländer charakterisiert, wie sie in Zentralasien und in Afrika eine so grosse Rolle spielen. Es ist fast ausschliesslich aus Tiefland und aus Gebirgen zusammengesetzt. Deshalb gehört auch der grösste Teil seines Flächenraumes den untersten Höhenstufen an; nach den Ausmessungen des französischen Geologen Lapparent haben 60% der Oberfläche weniger als 200 m, 24% 2—500 m, 10% 500—1000 m, 5% 1—2000, nur 1% über 2000 m Meereshöhe.

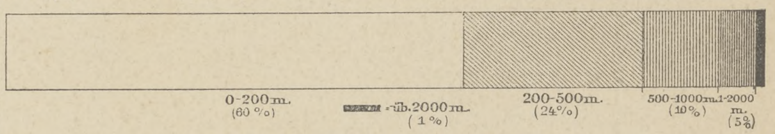
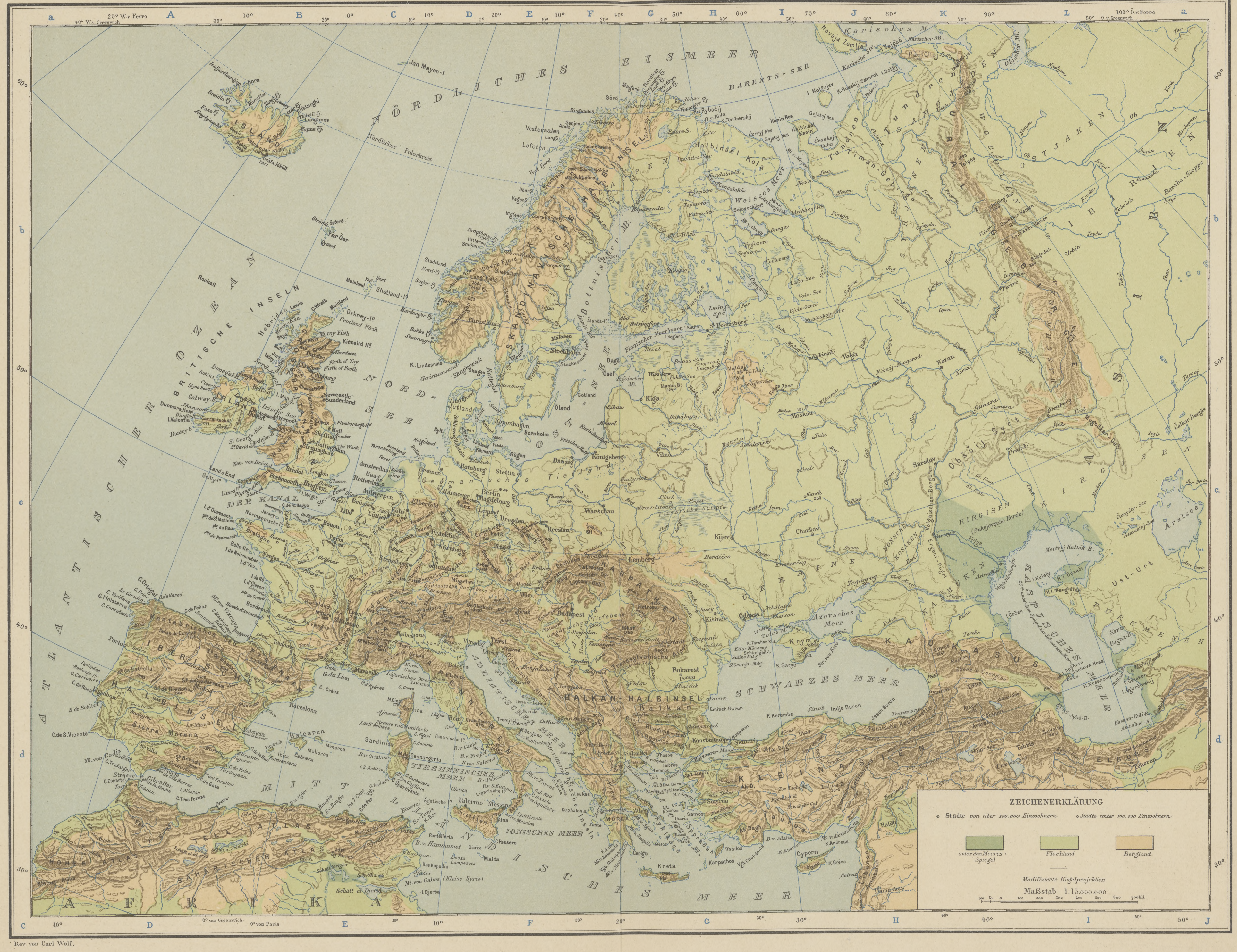


Fig. 2. Höhenschichten von Europa.

Diese Höhenstufen sind aber keineswegs gleichmässig verteilt. Wie in bezug auf die wagerechte Gliederung der festländische Osten und der aufgelöste, vom Meere durchdrungene Westen und Süden einander gegenüberstehen, so bilden sie auch in bezug auf die senkrechte Gliederung einen entschiedenen Gegensatz (vergl. Karte 13/14). Der Osten ist ein grosses, nach Westen sich verschmälerndes Tiefland, das sich nur in wenigen Punkten über 300 m erhebt und nur an den Rändern zu höheren Gebirgen aufsteigt, der Süden und Westen dagegen sind gebirgiges Land, in dem kleinere Ebenen mit Gebirgen und Hügelländern wechseln, dessen Gebirge aber an Länge und Höhe weit hinter den asiatischen und amerikanischen Riesengebirgen zurückbleiben und viel reicher gegliedert sind, so dass sie Verkehr und Besiedelung viel weniger hemmen.

Diese Gegensätze der wagrechten und der senkrechten Gliederung sind durch Gegensätze des inneren Baus bedingt. Der ganze Osten und Norden, d. h. nicht nur das russische Tiefland, sondern auch die finnische und skandinavische Platte, hat seit den ältesten geologischen Perioden keine Störungen des inneren Baus erlitten, die Schichten aller Formationen sind in derselben flachen Lagerung erhalten, in der sie aus dem Meere abgesetzt worden sind, und nur am östlichen und am nordwestlichen Rande, im Ural und an der norwegischen Küste, treffen wir uralte, halb zerstörte Faltengebirge. Das westliche und südliche Europa dagegen ist zu allen Zeiten von starken Störungen betroffen worden und ist in seiner heutigen Form jugendlichen Ursprungs. Zwar sind schon in paläozoischer Zeit und besonders während der Karbonzeit mächtige Gebirge aufgewölbt worden, aber sie haben unter den Angriffen der Brandungswelle wie der festländischen Kräfte ihre Höhe und Gestalt verloren und sind nur noch als Bruchstücke in den jüngeren Gebirgen erhalten. Der heutige Bau ist hauptsächlich während der Tertiärzeit geschaffen worden, wenngleich die Gebirgsbildung

EUROPA, PHYSISCHE ÜBERSICHT.


NÖRDLICHES EISMEER
BARENTS-SEE
Nördlicher Polarkreis
Jan Mayen-I.
ISLAND
Fär Öer
Shetland-I.
BRITISCHE INSELN
Hebriden
Orkney-I.
ATLANTISCHER OZEAN
NORD-SEE
DER KANAL
SKANDINAVISCHE HALBINSEL
Halbinsel Kola
Weisses Meer
OSTSEE
Bottnischer Meerbusen
Finnischer Meerbusen
Ladoga See
Onega See
Germanisches Tiefland
Pinsker Sümpfe
KARPATHEN
Transsylvanische Alpen
Ural-Gebirge
Nowaja Zemlja
Timan-Gebirge
SIBIRIEN
KIRGISEN
KASPISCHES MEER
Aralsee
Ust-Urt
Azovsches Meer
SCHWARZES MEER
KAUKASUS
BALKAN-HALBINSEL
Balkan
IBERISCHE HALBINSEL
Sierra Morena
Gibraltar
Balearen
ADRIATISCHES MEER
TYRRHENISCHES MEER
IONISCHES MEER
MITTELLÄNDISCHES MEER
KLEINASIEN
ELBURS
Teheran
Cypern
Kreta
Sahara Atlas
AFRIKA
Lissabon
Madrid
Paris
London
Berlin
Wien
Budapest
Bukarest
Konstantinopel
Rom
Stockholm
St. Petersburg
Moskau
Kasan
Kijew
Warschau
a
b
c
d
A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
ZEICHENERKLÄRUNG
Städte von über 100.000 Einwohnern
Städte unter 100.000 Einwohnern
unter dem Meeres-Spiegel
Flachland
Bergland
Modifizierte Kegelprojektion
Maßstab 1:15.000.000
100 50 0 100 200 300 400 500 600 700 Kil.

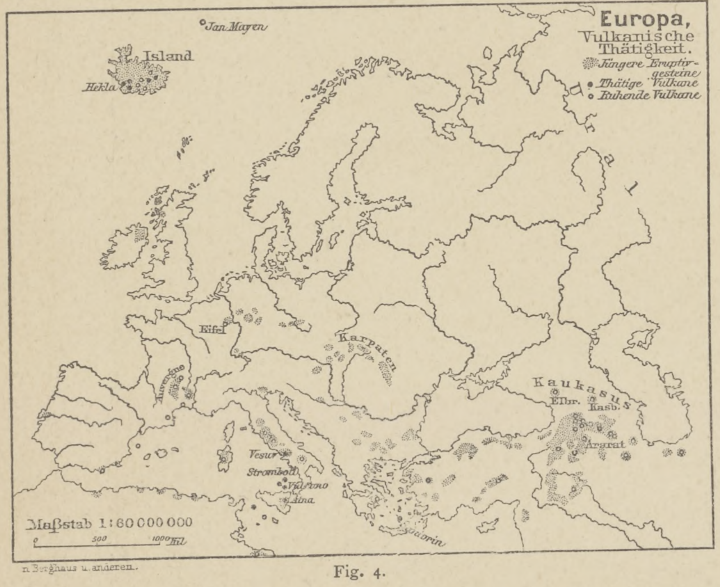
Rev. von Carl Wolf.

schon vorher begonnen hat und teilweise bis in die Gegenwart fortdauert. Sie ist aber nicht einheitlich und in grossen Linien erfolgt, sondern zeigt nach Richtung und Art grosse Verschiedenheiten, und eben darin ist der mannigfaltige, zerstückelte Bau des südlichen und westlichen Europas begründet.

In Südeuropa herrschen Ketten- oder Faltengebirge (vergl. S. 6 Fig. 9) vor; die *Alpen*, die *Karpaten*, die *illyrisch-griechischen Gebirge*, die *Apenninen*, das System der *Sierra Nevada von Granada*, die *Pyrenäen* tragen diesen Charakter. Man wird bemerken, dass sie, mit Ausnahme der Pyrenäen, bogenförmig geschwungen sind und mit einander in Zusammenhang stehen. Die Karpaten schliessen sich an die nördlichen, die illyrisch-griechischen Gebirge an die südlichen Ketten der Alpen an. Aus deren südwestlichem Ende gehen die Apenninen hervor, die in einem Bogen die ganze italische Halbinsel durchziehen und die Nordküste Siziliens einnehmen. In ihrer Fortsetzung tritt dann das Atlassystem auf, und seine Nordkette, die nach Norden umbiegt und zur Strasse von Gibraltar zieht, stellt die Verbindung mit dem System der Sierra Nevada von Granada her. Zu den Kettengebirgen gehören auch das Gebirge der Krim und der Kaukasus, den man ja allerdings schon zu Asien zu rechnen pflegt.

Die mitteleuropäischen Gebirge, d. h. die *deutschen* und *französischen Mittelgebirge*, und auch eine Anzahl südeuropäischer Gebirge, wie die Gebirge des östlichen Teiles der Balkanhalbinsel und des mittleren Spaniens, sind keine Kettengebirge, sondern Schollengebirge (vergl. S. 6 Fig. 10). Sie sind der Hauptsache nach nicht durch Faltung, sondern durch Brüche gebildet, an denen Schollen gehoben oder abgesunken sind. Sie stehen an Höhe im allgemeinen hinter jenen zurück und tragen oft mehr Plateau- als eigentlichen Gebirgscharakter; statt grosser, regelmässig geschwungener Gebirgszüge herrscht eine regellose Zerstückelung.

Sowohl mit der Bildung der Kettengebirge wie der Schollengebirge sind grosse vulkanische Ausbrüche verbunden gewesen. Die Basalt-, Trachyt-, Andesit-, Phonolithkegel, die z. B. im mittleren Deutschland so zahlreich auftreten, scheinen grossenteils die Ruinen alter Vulkane zu sein. In Mitteleuropa ist die vulkanische Thätigkeit im allgemeinen in der Tertiärzeit erloschen, denn nur die Vulkane der Auvergne und der Eifel gehören der Quartärzeit an, in Südeuropa dagegen ist die vulkanische Thätigkeit in der Quartärzeit noch viel reger gewesen und dauert teilweise auch heute noch fort. Auch starke Erdbeben treten nur im südlichen Europa auf.


Europa,
Vulkanische Thätigkeit.
Jüngere Eruptivgesteine
Thätige Vulkane
Ruhende Vulkane
Jan Mayen
Island
Hekla
Ural
Eifel
Karpaten
Auvergne
Kaukasus
Elbr.
Kasb.
Ararat
Vesuv
Stromboli
Vulcano
Ätna
Santorin
Maßstab 1:60000000
0
500
1000 Kil.

n. Berghaus u. anderen.

Fig. 4.

Mit dem Gebirgsbau steht die Verteilung der Mineralschätze im engsten Zusammenhang. Das Vorkommen von Gold und Silber ist an alte krystallinische Gesteine, wie im Harz und Erzgebirge, oder an die Durchbrüche vulkanischer Gesteine, wie im ungarischen Erzgebirge, geknüpft. Die Kohle gehört teils der Steinkohlenformation, teils dem Tertiär an und fehlt in manchen Teilen Europas ganz.

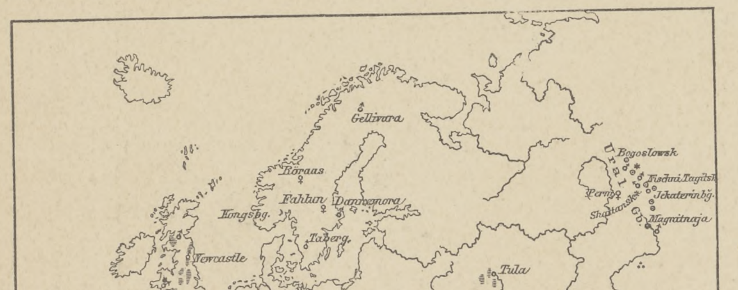

Gellivara
Röraas
Fahlun
Dannemora
Kongsbg.
Taberg
Newcastle
Mansfeld
Freibg.
Beuthen
Wieliczka
Saarbrücken
Schemnitz
Gr. Banya
Idria
Ruda
Elba
R. Tinto
Almaden
Tula
Bogoslowsk
Nischni Tagilsk
Perm
Jekaterinbg.
Schaitansk
Magnitnaja
Ural Geb.
Bogdo
Baku
Kulp
Die wichtigsten Minerallagerstätten.
Kohlenfelder
Gold
Quecksilber
Blei
Eisen
Silber
Steinsalz
Zinn
Kupfer
Platin
Naphtha
Zink
Schwefel
Maßstab 1:60000000
500
1000 Kil.

Fig. 5.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Oberflächengestaltung und Bodenbildung des ganzen nördlichen Europas hat die Vergletscherung der Eiszeit geübt. Während ewiger Schnee und Gletscher gegenwärtig auf die Gebirgshöhen beschränkt sind, zogen sich die Gletscher der Alpen damals in den Thälern bis an den Fuss des Gebirges hinab und breiteten sich auch über die vorliegende schweizerische und bayrische Hochebene aus, und Skandinavien war von einer grossen Eismasse, ähnlich dem grönländischen Binneneis, überdeckt, die sich in der Zeit der grössten Ausdehnung über die heutige Nordsee und Ostsee bis nach England, bis an den Fuss der deutschen Mittelgebirge und bis ins mittlere Russland erstreckte. Diese grosse Eismasse hat in der Nähe ihres Ursprungs abtragend gewirkt, den Verwitterungsboden weggenommen und glatten gerundeten Felsboden zurückgelassen, wie wir es z. B. in Finnland sehen. Weiterhin ist dagegen der mitgeführte Schutt teils vom Eis selbst in Moränen, teils von den dem Eis entströmenden Gewässern wieder abgelagert worden; ganz Norddeutschland ist ein solcher glacialer Aufschüttungsboden. Auch die Seen des nördlichen Europas und der Alpen sind wahrscheinlich grossenteils eine Wirkung der Eiszeit. Auf sie scheint eine Steppenperiode gefolgt zu sein, ähnlich wie wir sie heute im südöstlichen Russland finden; sie hat ihre Spuren in der verbreiteten und durch ihre Fruchtbarkeit so wichtigen Bodenart des Löss hinterlassen und mag auch auf die Bodengestaltung von Einfluss gewesen sein.

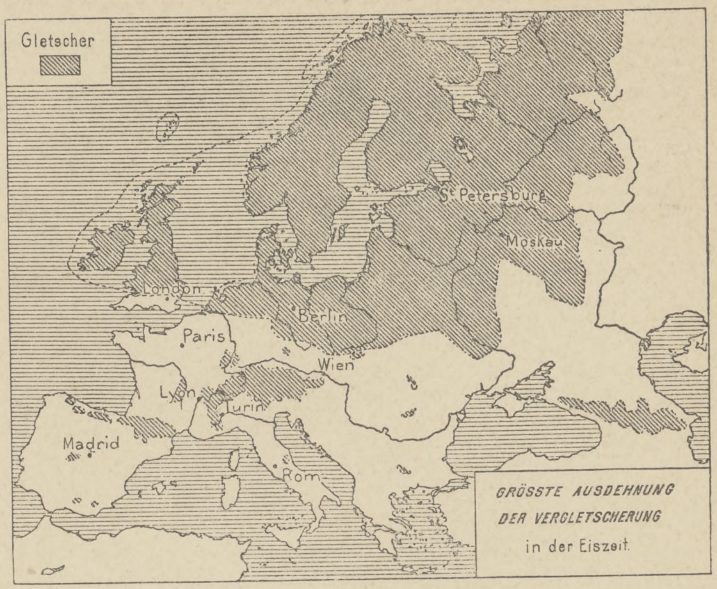

Gletscher
St. Petersburg
Moskau
London
Berlin
Paris
Wien
Lyon
Turin
Madrid
Rom
GRÖSSTE AUSDEHNUNG
DER VERGLETSCHERUNG
in der Eiszeit

Fig. 6.

Das Flussnetz.

Auch das Flussnetz ist im östlichen und im westlichen Europa ganz verschieden ausgebildet. Nur dort ist im allgemeinen Raum für die Entwickelung grosser Ströme vorhanden hier ist der Weg zum Meere nirgends sehr weit, und die Donau, die durch die Alpen vom nächstliegenden Meere abgehalten wird und sich einen Weg nach Osten sucht, ist der einzige grössere Strom des Westens; aber auch sie ist es erst in junger geologischer Vergangenheit geworden, als das ungarische Binnenmeer trocken gelegt wurde. Im Osten sehen wir lauter Tieflandsströme, die daher ein sanftes gleichmässiges Gefäll haben; die meisten Flüsse des Westens sind wenigstens streckenweise Gebirgsflüsse und bereiten der Schiffahrt durch Schnellen Hindernisse, aber doch in viel geringerem Grade als die Flüsse des afrikanischen Tafellandes oder der amerikanischen und asiatischen Gebirge. Die Flüsse des Ostens sind dafür infolge der kälteren Winter eine längere Zeit des Jahres durch Eis verschlossen, ihre Wasserführung hat unter sommerlicher Dürre zu leiden, sie münden in Binnenmeere oder gar in das abgeschlossene kaspische Meer. Das beistehende Kärtchen der Stromsysteme lässt deutlich erkennen, ein wie kleiner Teil Europas in den offenen atlantischen Ozean entwässert wird und wie die Binnenmeere nebst dem kaspischen Meer den Löwenanteil da vontragen.

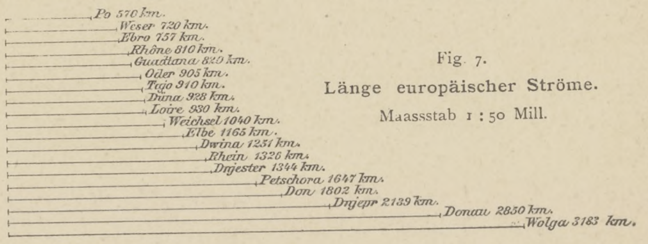


Fig. 7.
Länge europäischer Ströme.
Maassstab 1 : 50 Mill.

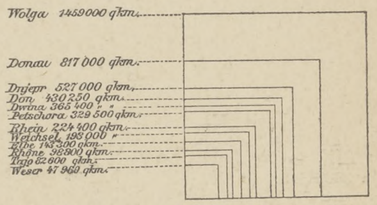


Fig. 8. **Grösse europäischer Stromgebiete.**
Maassstab 1 50 Mill.

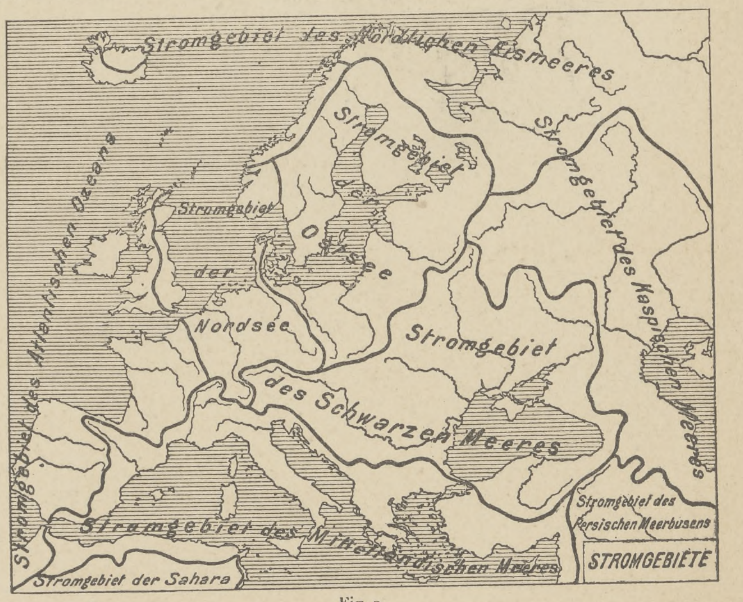

Stromgebiet des Nördlichen Eismeeres
Stromgebiet der Ostsee
Stromgebiet der Nordsee
Stromgebiet des Atlantischen Ozeans
Stromgebiet des Kaspischen Meeres
Stromgebiet des Schwarzen Meeres
Stromgebiet des Mittelländischen Meeres
Stromgebiet der Sahara
Stromgebiet des Persischen Meerbusens
STROMGEBIETE

Fig. 9.

Europa. Klima, Pflanzen- und Tierwelt von Europa.

Das Klima.

Europa gehört zum grössten Teile der nördlichen gemässigten Zone an und ragt nur wenig in die nördliche Polarzone hinein, denn sein nördlichster Punkt, das Nordkap, liegt unter 71° 12′, sein südlichster Punkt, das Kap Tarifa, unter 36° nördl. Br. Es liegt auf der Westseite der grossen Landmasse der Alten Welt und hat darum ozeanisches Klima (vergl. S. 7), und seine aufgelöste Gestalt und das Fehlen einer Gebirgsmauer, wie sie die amerikanischen Kordilleren bilden, lässt die ozeanischen Einflüsse bis tief ins Innere eindringen.

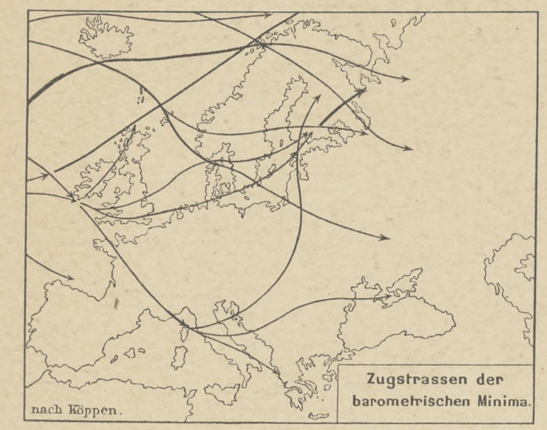


Fig. 1.

Luftdruck und Winde. (Vergl. die Isobarenkarten der Erde S. 8.) Nur ein kleiner Teil von Europa, der südliche Teil des Mittelmeergebietes, etwa bis 40° nördl. Br., hat noch eine Luftbewegung, die man als subtropisch bezeichnen kann, denn er wird im Sommer, wenn die Sonne am nördlichsten steht, von nördlichen, passatartigen Winden überweht, welche die Griechen *Etesien* nannten, während im Winter ähnliche Luftdruck- und Windverhältnisse wie im übrigen Europa eintreten. Dieses hat keine regelmässigen Winde, sondern wird, wenn auch die westlichen Winde die häufigsten sind von einem scheinbar regellosen Wechsel aller Windrichtungen beherrscht. Man hat in den letzten Jahrzehnten gelernt, dass dieser Wechsel der Winde durch Veränderungen in der Verteilung des Luftdrucks bedingt ist, und durch die täglich erscheinenden synoptischen Witterungskarten ist diese Thatsache ja jetzt jedermann vertraut geworden. Der Witterungscharakter des grösseren Teiles von Europa wird danach durch das abwechselnde Auftreten von Gebieten hohen Luftdrucks, *barometrischen Maxima*, die längere Zeit ruhig über einer Gegend verharren, und Gebieten niedrigen Luftdrucks, *barometrischen Minima* oder *barometrischen Depressionen*, bestimmt, die sich mit ziemlicher Geschwindigkeit in west-östlicher Richtung bewegen. Vom atlantischen Ozean kommend, ziehen sie bald weiter nördlich, bald weiter südlich über Europa hin, um sich nach Osten zu verlieren (s. Fig. 1). Sie rufen, besonders in der Nähe des Zentrums, eine starke, vorwiegend westliche Luftbewegung hervor, und die meisten unserer Stürme sind ihnen zuzuschreiben. Im Herbst und Winter sind sie im allgemeinen am besten ausgebildet und darum die Stürme am häufigsten. Auch eigentümliche Lokalwinde, wie der *Föhn* der Alpen, die *Bora* des Karsts, der *Mistral* Südfrankreichs, scheinen mit dem Auftreten barometrischer Minima in Zusammenhang zu stehen.

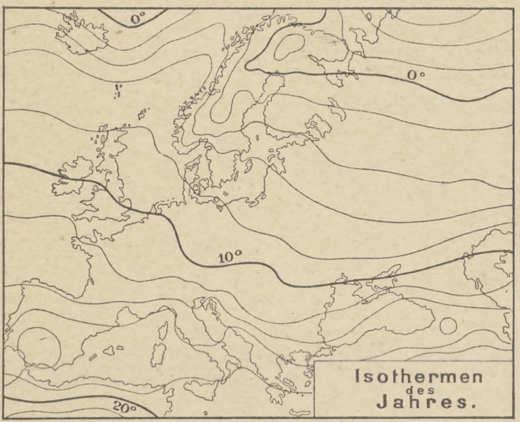


Fig. 2.

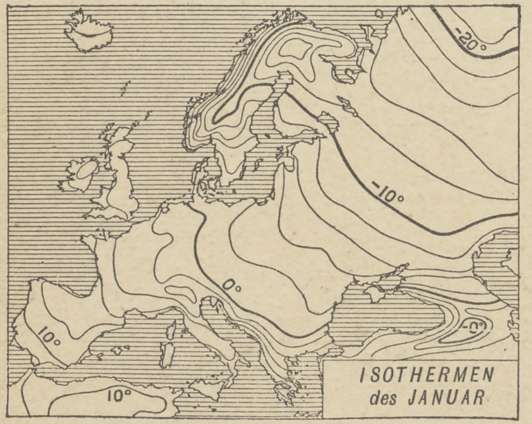


Fig. 3.

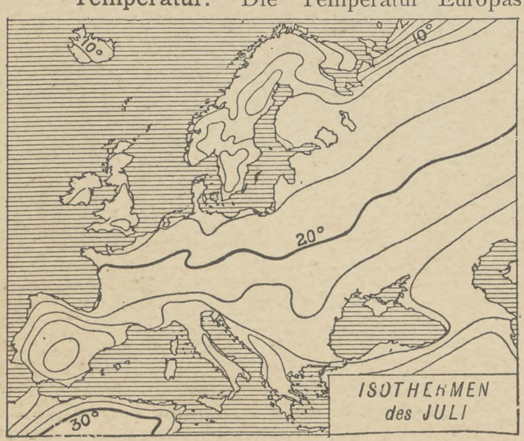


Fig. 4.

Temperatur. Die Temperatur Europas ist höher, als es ihm seiner Breitenlage nach eigentlich zukäme. Der Ozean, dessen Einfluss durch die vorherrschenden Westwinde über einen grossen Teil Europas verbreitet wird, wirkt in höheren Breiten immer mildernd, und die warme Meerestrift, die sich von der Floridastrasse her über den atlantischen Ozean nach den europäischen Küsten bewegt und gewöhnlich als *Golfstrom* bezeichnet wird (s. Karte 7/8), erhöht die Temperatur Europas auch um mehrere Grade. Es ist interessant, auf einer Isothermenkarte (vergl. Fig. 2—4 und die Isothermenkarten der Erde S. 7) zu verfolgen, wie die Isothermen bis an die europäische Küste nach Norden ansteigen, um sich dann allmählich wieder zurückzusenken. In Europa findet daher im Jahresmittel ebensowohl eine Temperaturabnahme von Westen nach Osten wie von Süden nach Norden statt. Am meisten macht sich der erwärmende Einfluss des Meeres im Winter geltend; darum fallen die Januarisothermen noch viel mehr als die Jahresisothermen nach Osten ab. Im Sommer dagegen wirkt das Meer nicht erwärmend, sondern abkühlend; die Isothermen steigen daher nach Osten an, aber weniger, als sie im Winter abfallen. Der Westen hat also milde Winter und kühle Sommer, der Osten kalte Winter und heisse Sommer. Die jährliche Wärmeschwankung, d. h. der Unterschied der Juli- und der Januartemperatur, ist demnach im Osten viel grösser als im Westen; sie ist auch im Norden grösser als im Süden, weil ja die Tageslänge und der Einfallswinkel der Sonnenstrahlen im Norden viel grössere jahreszeitliche Unterschiede aufweisen. Die unperiodischen Temperaturänderungen, d. h. die Abweichungen von den Mittelwerten, hängen mit dem Auftreten der barometrischen Maxima und Minima und dem Wechsel der Windrichtungen zusammen. Die barometrischen Maxima bringen gewöhnlich heiteres Wetter mit ungehinderter Ein- und Ausstrahlung und deshalb im Sommer im allgemeinen grössere Wärme, im Winter grössere Kälte; die barometrischen Minima dagegen bringen Wolken und Regen, welche die Strahlung beschränken, und mindern deshalb im Winter die Kälte, im Sommer die Hitze.

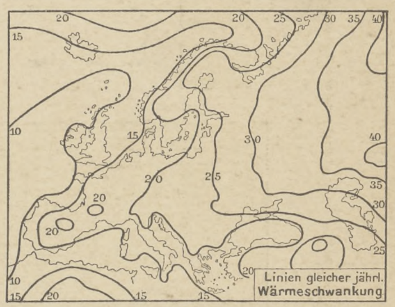


Fig. 5.

Niederschläge. Auch die Niederschlagsverhältnisse hängen von Luftdruck und Winden ab. Im subtropischen Windgebiet der südlichen Mittelmeerländer sind sie regelmässig über die Jahreszeiten verteilt; der Sommer mit seinen passatartigen Winden (Etesien) ist fast regenlos, nur im Winter wird das Land durch Regen erfrischt. Das ganze übrige Europa hat Regen zu allen Jahreszeiten, wenngleich die Verteilung über das Jahr nicht gleichmässig ist und manche Jahreszeiten stellenweise sogar ziemlich regenarm werden. Im Süden und Westen fallen die reichsten Niederschläge im Herbst und Frühling oder im Herbst und Winter, während die Sommer regenarm sind; je weiter landeinwärts wir gehen, um so mehr nehmen die Herbst-, Winter- und Frühlingsregen ab und um so mehr treten die häufig mit Gewittern verbundenen Sommerregen, ohne selbst viel ergiebiger zu werden, in den Vordergrund. Die jährlichen Regenmengen nehmen daher im allgemeinen von Westen nach Osten ab; jedoch rufen der Wechsel von Land und Meer und die unruhige Bodengestaltung viele örtliche Unregelmässigkeiten hervor. Die Gebirge und besonders die den herrschenden Westwinden entgegengekehrten Abhänge sind besonders regenreich, die dahinter liegenden Flachländer verhältnismässig regenarm. Im ganzen mittleren und nördlichen Europa fallen die Niederschläge im Winter als Schnee, aber im Frühling schmilzt die Schneedecke wieder, und nur auf den höheren Gebirgen finden wir ewigen Schnee und Gletscher; die Höhe der *Schneegrenze* kann in den Alpen im Mittel in 2700 m, in den Pyrenäen in 2800 — 3000 m, in der Sierra Nevada von Granada in 3000—3100 m, im südlichen Skandinavien (59° nördl. Br.) am Westabhang in 1400 m, am Ostabhang in 1670 m, im nördlichen Skandinavien (71°) dagegen nur noch in 700 m angesetzt werden (vergl. Fig. 8.)

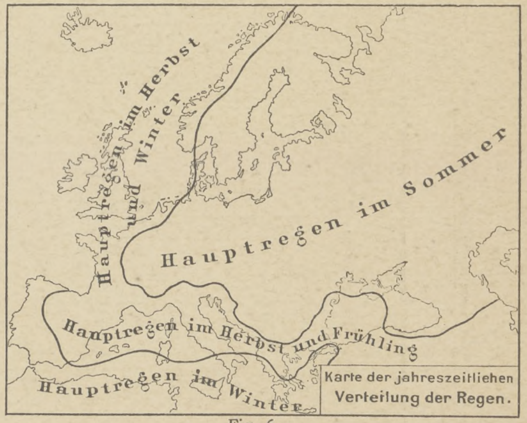

Hauptregen im Herbst und Winter
Hauptregen im Sommer
Hauptregen im Herbst und Frühling
Hauptregen im Winter
Karte der jahreszeitlichen Verteilung der Regen.

Fig. 6.

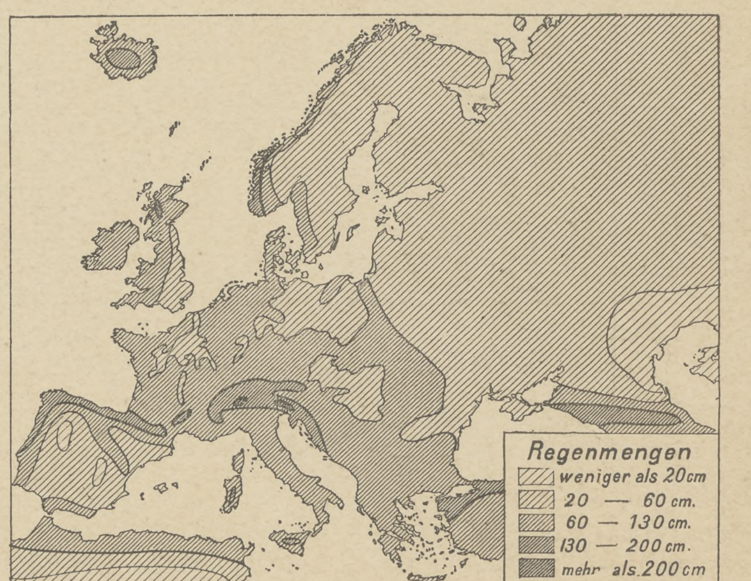
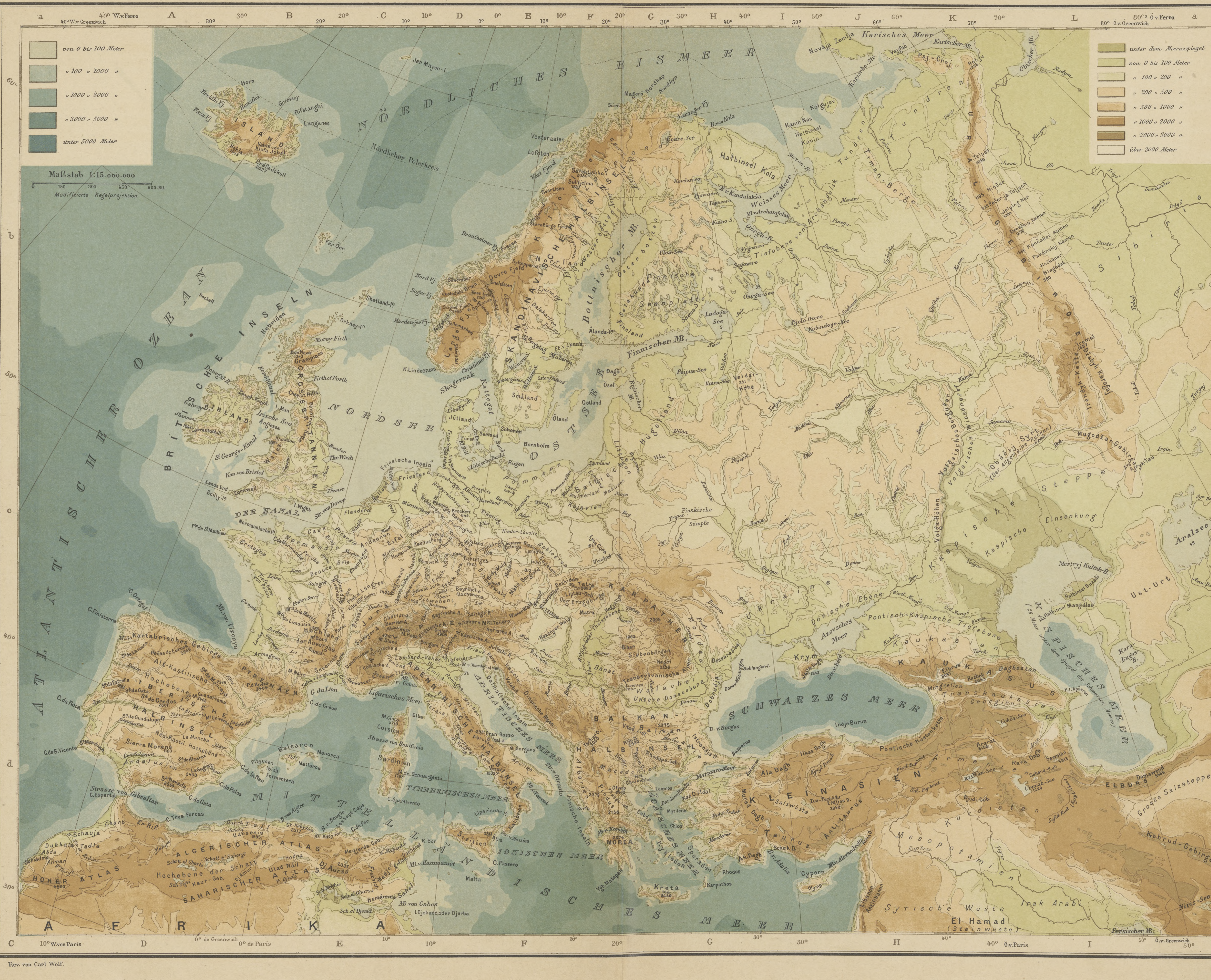


Fig. 7.

Veränderungen des Klimas. Das Klima Europas scheint gewisse regelmässige Schwankungen zu zeigen. Zwar ist es zweifelhaft, ob die

EUROPA, HÖHENSCHICHTEN.


von 0 bis 100 Meter
„ 100 „ 1000 „
„ 1000 „ 3000 „
„ 3000 „ 5000 „
unter 5000 Meter
Maßstab 1:15.000.000
0
150
300
450
600 Kil.
Modifizierte Kegelprojektion
unter dem Meeresspiegel
von 0 bis 100 Meter
„ 100 „ 200 „
„ 200 „ 500 „
„ 500 „ 1000 „
„ 1000 „ 2000 „
„ 2000 „ 3000 „
über 3000 Meter
40° W.v.Ferro
40° W.v.Greenwich
80° Ö.v.Ferro
80° Ö.v.Greenwich
10° W.von Paris
0° de Greenwich
0° de Paris
40° Ö.v.Paris
50° Ö.v.Greenwich
NÖRDLICHES EISMEER
Karisches Meer
Novaja Zemlja
Jan Mayen-I.
ISLAND
Nördlicher Polarkreis
Färöer
ATLANTISCHER OZEAN
BRITISCHE INSELN
IRLAND
GROSSBRITANNIEN
Irische See
St. Georgs-Kanal
Kan. von Bristol
DER KANAL
NORDSEE
Skagerrak
Kattegat
Jütland
OSTSEE
Bottnischer Mb.
Finnischen Mb.
SKANDINAVISCHE HALBINSEL
Dovre Fjeld
Halbinsel Kola
Weisses Meer
Kanin
Tundren
Timan-Berge
URAL-GEBIRGE
Sibirien
Ladoga-See
Onega-See
Peipus-See
Valdai-Höhe
Pinskische Sümpfe
Ukraine
Donische Ebene
Pontisch-Kaspische Tiefebene
Kaspische Steppe
Kaspische Einsenkung
Aralsee
Ust-Urt
Mugodžar-Gebirge
Asowsches Meer
Krym
SCHWARZES MEER
KASPISCHES MEER
KAUKASUS
Transkaukasien
Elburs
Grosse Salzsteppe
Kohrud-Gebirge
KLEINASIEN
Taurus
Mesopotamien
Syrische Wüste
El Hamad (Steinwüste)
Irak Arabi
Persischer Mb.
Cypern
Rhodos
Kreta
Morea
Kykladen
Sporaden
Marmara-Meer
BALKAN-HALBINSEL
Balkan
Walachei
Siebenbürgen
KARPATEN
ADRIATISCHES MEER
APENNINISCHE HALBINSEL
IONISCHES MEER
TYRRHENISCHES MEER
Sardinien
Corsica
Sicilien
Malta
Ligurisches Meer
G. du Lion
Balearen
Menorca
Mallorca
Ibiza
Formentera
PYRENÄEN
IBERISCHE HALBINSEL
Kantabrisches Gebirge
Alt-Kastilien
Neu-Kastil. Hochebene
Sierra Morena
Andalusien
Strasse von Gibraltar
C. Finisterre
C. da Roca
C. de S. Vicente
C. de Creus
MITTELLÄNDISCHES MEER
ALGERISCHER ATLAS
HOHER ATLAS
SAHARISCHER ATLAS
Hochebene der Schotts
AFRIKA
Mb. von Gabes
Mb. von Hammamet
Fländern
Ardennen
Eifel
Vogesen
Schwarzwald
Böhmerwald
Erzgebirge
Sudeten
Alpen
Jura
Cevennen
Bornholm
Rügen
Gotland
Öland
Småland
Friesische Inseln
Shetland-I.
Orkney-I.
Hebriden
Grampians
Moray Firth
Firth of Forth
The Wash
Cornwall
Scilly-I.
Cotentin
Bretagne
Normandie
Gascogne
Mb. von Biscaya

Rev. von Carl Wolf.

elfjährigen Perioden der Sonnenflecken, wie man oft gemeint hat, einen Einfluss auf das Wetter haben, aber die Schwankungen der Gletscher, die bald vorrücken, bald sich wieder zurückziehen, und Schwankungen im Wasserstand der Seen, die damit gleichzeitig erfolgen, weisen jedenfalls darauf hin, dass Perioden wärmerer, trockenerer Jahre mit Perioden feuchterer, kühlerer Jahre abwechseln, und zwar glaubt man dass dieser Wechsel sich in dem Zeitlaufe von 35 Jahren abspiele. Ausserdem haben jedenfalls auch dauernde Änderungen des Klimas stattgefunden. Ob sie in geschichtlicher Zeit einen merkbaren Betrag erreichen, muss noch dahingestellt bleiben; jedenfalls sind die geschichtlichen Klimaänderungen geringer, als man oft angenommen hat, z. B. ist das Aufhören des Weinbaus in Ostpreussen nicht auf ein Rauherwerden des Klimas, sondern auf Veränderungen der Verkehrsverhältnisse und Lebensgewohnheiten zurückzuführen. Dagegen hat sich das Klima in junger geologischer Vergangenheit und auch noch in vorgeschichtlicher Zeit sehr verändert. Im Anfange der Tertiärzeit muss es tropisch gewesen sein, dann kühlte es sich allmählich ab und ähnelte am Schlusse der Tertiärzeit dem heutigen, während der darauf folgenden Eiszeit aber trat die Abkühlung ein, die die Vergletscherung des nördlichen Europas zur Folge hatte, im späteren Verlauf der Eiszeit hatte das mittlere Europa wahrscheinlich ein trockenes Klima, etwa wie heute der Südosten des Erdteils, und allmählich erst bildeten sich die heutigen klimatischen Verhältnisse heraus.

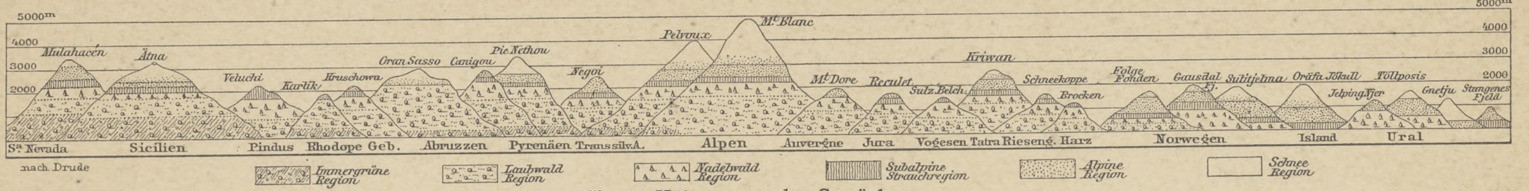


Fig. 8. **Höhenzonen der Gewächse.**

Die Pflanzenwelt.

Auch die heutige Pflanzenwelt ist geschichtlich geworden, hat sich mit Klima und Bodengestalt verändert. In der älteren Tertiärzeit hatte Europa eine tropische Vegetation; infolge der Abkühlung in der späteren Tertiärzeit zogen sich die die Wärme liebenden Gewächse mehr und mehr nach Süden zurück, und niederen Temperaturen angepasste Gewächse traten an ihre Stelle; in der Eiszeit trug die Pflanzendecke Mitteleuropas arktisches Gepräge; aber als dann das Klima wieder milder wurde, wurden die arktischen Gewächse in den hohen Norden und auf die hohen Gebirge vertrieben, das Tiefland und die Mittelgebirge wurden erst von einer steppenartigen Vegetation, dann von der heutigen Pflanzenwelt bevölkert.

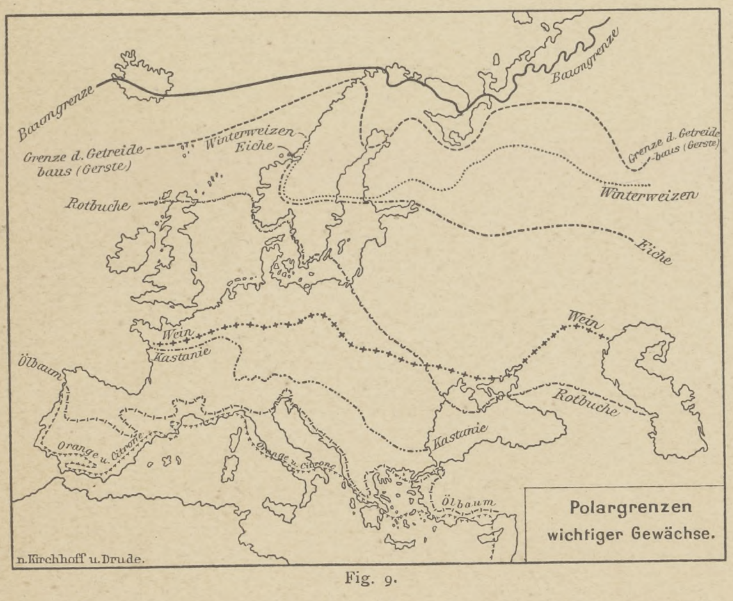


Fig. 9.

Man kann gegenwärtig in Europa vier hauptsächliche Pflanzenbestände unterscheiden (vergl. die Erdkarte der Pflanzendecke Karte 7/8). Den hohen Norden, wo das in geringer Tiefe liegende Bodeneis den Baumwuchs hindert, nimmt *Tundra* mit ihrer Vegetation von Flechten und Moosen, die oft Torfmoore bilden, sowie von niedrigen Stauden und Halbsträuchern ein. Der grösste Teil Europas war ursprünglich mit Wald bedeckt, der nur unbedeutende Lichtungen zeigte; aber während die nördlichsten Wälder nur noch aus Nadelhölzern und Birken bestehen, spielen weiter südlich im Westen die Buchen und im Osten die Eichen eine grosse Rolle. Im Mittelmeergebiet treten neben dem Walde vielfach Gesträuchformationen auf, und die meisten Laubbäume sind immergrün. Das südöstliche Russland und die ungarischen Pussten endlich sind Grassteppen, weil die geringen Niederschläge und die Bodenbeschaffenheit dem Baumwuchs nicht günstig sind.

Durch den Eingriff des Menschen hat sich das Bild der Pflanzendecke vollkommen verändert. Der Wald ist in grossem Umfange gerodet worden und hat auch durch die moderne Forstwirtschaft sein altes Aussehen verloren, an seine Stelle sind wogende Kornfelder oder andere Kulturen getreten. Von den angebauten Gewächsen hat nur ein Teil seine Heimat in Europa, andere stammen aus Asien oder Afrika, und noch andere, wie die Kartoffel und der Mais, sind erst nach der Entdeckung Amerikas von dort eingeführt worden. Mit den Kulturgewächsen hat aber immer auch Unkraut seinen Weg gefunden; zwei so bekannte Charakterpflanzen der Mittelmeerländer wie die Opuntie und die Agave, die wir sogar auf den Prellerschen Odysseelandschaften sehen, sind amerikanischen Ursprungs.

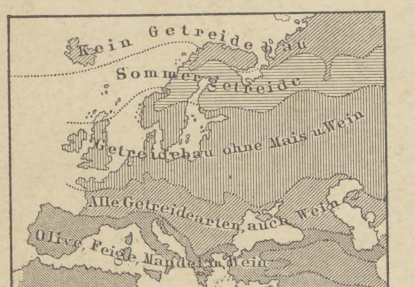

Kein Getreidebau
Sommer-Getreide
Getreidebau ohne Mais u. Wein
Alle Getreidearten, auch Wein
Olive, Feige, Mandel u. Wein
nach Drude

Fig. 10. **Die Zonen der Kulturvegetation.**

Auch die Kulturvegetation zeigt klimatische Abstufung (vergl. Fig. 9). Der Ölbaum und die Agrumen, d. h. Orange und Zitrone, sind auf die Gestade der Mittelmeerländer beschränkt, Wein und Mais dringen bis ins mittlere Deutschland, der Winterweizen etwa bis 60° n. Br. vor, die Grenze des Getreidebaus überhaupt bleibt etwas hinter der Baumgrenze zurück. Ganz im allgemeinen kann man wohl, wie es auf dem Kärtchen Fig. 10 geschehen ist, in Europa vier verschiedene Regionen des Anbaus unterscheiden: eine südliche mit Oliven-, Feigen-, Mandel- und Weinkultur, eine zweite mit allen Getreidearten, auch Mais, und mit vorgeschobenem Weinbau, eine dritte mit Getreidebau ohne Mais und Wein, eine vierte nur noch mit Sommergetreide, während nördlich davon der Feldbau überhaupt unmöglich ist.

Der jahreszeitliche Verlauf des Pflanzenlebens ist teils von den Wärme-, teils von den Niederschlagsverhältnissen abhängig. Der Winter ist im Süden mild, nur ein Teil der Gewächse verfällt einem Winterschlaf, und schon im März oder Anfang April beginnt der Frühling, wenn wir das Aufblühen des Flieders als sein Kennzeichen betrachten. Je weiter wir dagegen nach Norden wandern oder in die Gebirge hinaufsteigen, um so länger wird die Winterruhe und um so später tritt der Frühling ein; in Skandinavien und im nördlichen Russland beginnt der Flieder erst in der zweiten Hälfte des Juni zu blühen. Umgekehrt ist der Sommer in ganz Mittel- und Nordeuropa die Zeit der vollsten pflanzlichen Entwickelung, während er im Süden durch seine Trockenheit gerade eine Unterbrechung bringt.

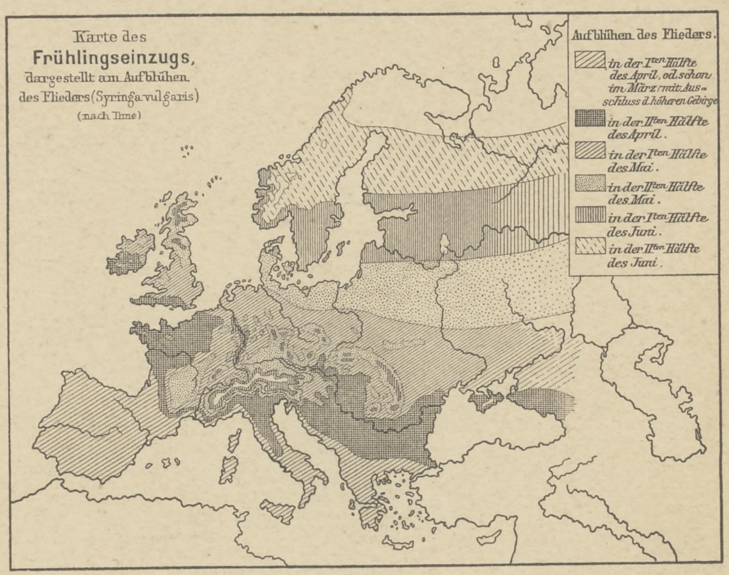

Karte des
Frühlingseinzugs,
dargestellt am Aufblühen des Flieders (Syringa vulgaris)
(nach Ihne)
Aufblühen des Flieders.
▨ in der Iten Hälfte des April, od. schon im März (mit Ausschluss d. höheren Gebirge
▨ in der IIten Hälfte des April.
▨ in der Iten Hälfte des Mai.
▨ in der IIten Hälfte des Mai.
▨ in der Iten Hälfte des Juni.
▨ in der IIten Hälfte des Juni.

Fig. 11.

Die Tierwelt.

Europa hat, infolge seines breiten Landzusammenhanges mit Asien, im ganzen auch dieselbe Tierwelt wie dieses, und auch innerhalb Europas sind die Unterschiede der Tierwelt gering. Für die südöstlichen Steppen sind besonders die in Erdhöhlen lebenden Nagetiere, das jetzt ausgestorbene Wildpferd und die Saigaantilope charakteristisch, die Mittelmeerländer haben den Lämmergeier, den Schakal, den Mufflon und auf dem Felsen von Gibraltar auch noch den Affen, sie sind reicher an Reptilien, besonders den niedlichen Eidechsen, auf die Polargegenden sind der Eisbär und Eisfuchs, der Halsbandlemming und der Vielfrass (eigentlich Fjällfrass), der Schneehase und im ganzen auch das Renntier beschränkt. Den britischen Inseln und besonders Irland fehlen einzelne Tierarten, die wohl erst nach ihrer Abgliederung vom Festlande nach Europa eingewandert sind, wie Laubfrosch, Unke und Blindschleiche.

Auch die Tierwelt ist, und zwar noch mehr als die Pflanzenwelt, das Ergebnis einer längeren geschichtlichen Entwickelung. In der Tertiärzeit hat Europa, wie die fossilen Überreste beweisen, viele Tiergeschlechter, die heute nur in den Tropen vorkommen, wie Affen, Nashorn- und Tapirarten, Elefanten, Giraffen, Antilopen, Löwen und Tiger beherbergt. In der Eiszeit verschwanden die meisten dieser Geschlechter oder mussten wenigstens nach dem südlichen Europa zurückweichen. Bär, Mammut, Renntier und Wildpferd, Ur, Wisent und Moschusochse, Vielfrass, Dachs, Hase, Lemming und Eisfuchs zogen dafür ein, Gemse, Steinbock und Murmeltier lebten damals auch in den Mittelgebirgen. Als das Klima wieder milder wurde, zogen sich viele dieser Tiere nach dem Norden oder ins Gebirge zurück, andere starben aus. Eine Zeit lang war wenigstens in Mitteleuropa die Tierwelt einem Steppenleben angepasst, wie die Funde von Springmäusen, Saigaantilopen, Wildpferden u. a. beweisen. Um diese Zeit, wenn nicht früher, erschien auch der Mensch und begann den Kampf gegen die ihm schädlichen Tiere, der mit der Vernichtung oder Verdrängung der meisten geendet hat. Teilweise reicht dieser Kampf noch in geschichtliche Zeit hinab; der Löwe kam noch zu Herodots Zeit auf der Balkanhalbinsel vor, der Panther wird von Xenophon erwähnt, der Bär und der Luchs sind erst im Laufe des vorigen Jahrhunderts aus Deutschland verdrängt worden, der Wolf lebt noch in den Ardennen. Das Renntier ist in den Norden zurückgedrängt worden. Hier und da werden Biber, Wisent und Elentier noch geschützt. Auch Hirsche, Rehe, Wildschweine u. s. w. erhalten sich in den eigentlichen Kulturländern doch nur, weil der Mensch sie um des Jagdvergnügens willen hegt. Die herrschenden Tierarten sind die Haustiere, die vom Menschen teils aus europäischen Arten gezähmt, teils aus andern Ländern eingeführt worden sind. Sie sind meist über den ganzen Erdteil verbreitet, wenn auch in verschiedener Anzahl und in verschiedenen Rassen; Ziege und Esel nebst Maultier spielen nur in den Mittelmeerländern eine grössere Rolle, das baktrische Kamel ist auf die südöstlichen Steppen beschränkt.

Europa. Die Bewohner.

Die Rassen und Völker.

Das Auftreten des Menschen in Europa reicht jedenfalls bis in die letzte Eiszeit, vielleicht noch weiter zurück; aber wenn wir uns auch aus seinen Werkzeugen und Gerätschaften ungefähr ein Bild von seinem Kulturzustande in jener Urzeit machen können, so sind uns doch seine Abstammung und seine Verwandtschaftsverhältnisse noch wenig bekannt. Auch von den Völkern der Gegenwart wissen wir in dieser Hinsicht viel weniger, als man oft annimmt. Die meisten europäischen Völker sind nicht reine Rassen, sondern durch wiederholte Vermischung entstanden, und ihre Sprachen lassen oft keineswegs die Abstammung erkennen, die vielmehr nur in den leiblichen Eigenschaften und wohl auch in gewissen geistigen Anlagen zur Geltung kommt. Die Sprachen sind oft, z. B. von den Eroberern auf die Unterworfenen oder auch von einer unterworfenen zivilisierten Bevölkerung auf die barbarischen Eroberer, übertragen worden, während nur eine sehr geringfügige Blutmischung stattgefunden hat. Die Romanisierung der Kelten und anderer Völker, das Deutschwerden der Wenden, das Aufgehen der germanischen Stämme der Völkerwanderung in den unterworfenen, aber durch ihre Kultur überlegenen romanischen Nationen sind geschichtliche Beispiele solcher Vorgänge, wie sie jedenfalls auch schon in vorgeschichtlicher Zeit stattgefunden haben. Auch in der Gegenwart sehen wir nach denselben Gesetzen die kleineren Nationalitäten und die abgetrennten Bruchstücke von Völkern in den grösseren sie umgebenden Völkern aufgehen. Die kleineren Nationalitäten verschwinden immer mehr, und die grösseren Völker erhalten immer mehr geschlossene, gut abgegrenzte Verbreitungsgebiete.

Ein Rest eines der ältesten geschichtlich bekannten Völker Europas sind die *Basken*, die ehemals als *Iberer* die ganze spanische Halbinsel und das südwestliche Frankreich bewohnt haben. Die meisten und wichtigsten Völker gehören zu den *indogermanischen* oder *arischen Völkern*, die sich, nach den heutigen Ansichten, von den Südufern der Ostsee oder den südrussischen Steppen aus über Europa verbreitet und die älteren Bevölkerungen grossenteils unterworfen und sich mit ihnen vermischt haben. Auch unter ihnen haben im Laufe der Zeit grosse Verschiebungen und Vermischungen stattgefunden. So sind die *Kelten*, die ehemals die britischen Inseln, die Westseite der spanischen Halbinsel, den grössten Teil von Frankreich und das südwestliche Deutschland inne hatten, heute nur noch in der Bretagne und in den Bergländern der britischen Inseln erhalten. Die drei südwestlichen Länder Europas werden jetzt fast ganz von den *romanischen Völkern* bewohnt, zu denen *Franzosen, Portugiesen, Spanier, Italiener* und ausserdem die *Rumänen* gehören. Das nordwestliche und das mittlere Europa ist der Hauptsache nach Gebiet der *Germanen*, zu denen man die *Deutschen* mit den *Holländern* und *Vlämen*, die *Engländer* und die drei skandinavischen Völker der *Dänen, Norweger* und *Schweden* rechnet. Östlich von den Germanen sitzen die *Slawen*, die man in Westslawen (*Polen, Tschechen, Wenden* u.s.w.), Ostslawen (*Russen*) und Südslawen (*Slowenen, Kroaten, Serben, Bulgaren*) zu unterscheiden pflegt; mit den Slawen sind die *Litauer* und *Letten* verwandt. Auf der Balkanhalbinsel wohnen neben den südslawischen Völkern noch Reste anderer indogermanischer Stämme, nämlich die *Albanesen*, die von den alten *Illyriern* abstammen, und die *Griechen*. Nördlich und östlich von den Slawen, teilweise auch noch zwischen ihnen verstreut, wohnen Völker der sogenannten mongolischen oder uralaltaischen Rasse, im Norden und Osten die *Finnen, Esthen, Tschuden, Tscheremissen, Mordwinen, Permier* u. s. w., die wahrscheinlich schon seit uralter Zeit auf europäischem Boden sitzen und ehemals weiter südlich gereicht haben. In Ungarn finden wir die sprachlich mit den Finnen verwandten, aber jedenfalls stark mit Slawen vermischten *Magyaren* und im südöstlichen Europa die *Kirgisen, Tataren, Kalmüken* und *Türken*, deren Horden, von Zentralasien kommend, sich im Mittelalter über Europa ergossen haben. Unter den übrigen Völkern zerstreut wohnen die mit den Indiern verwandten *Zigeuner* und die semitischen *Juden*.

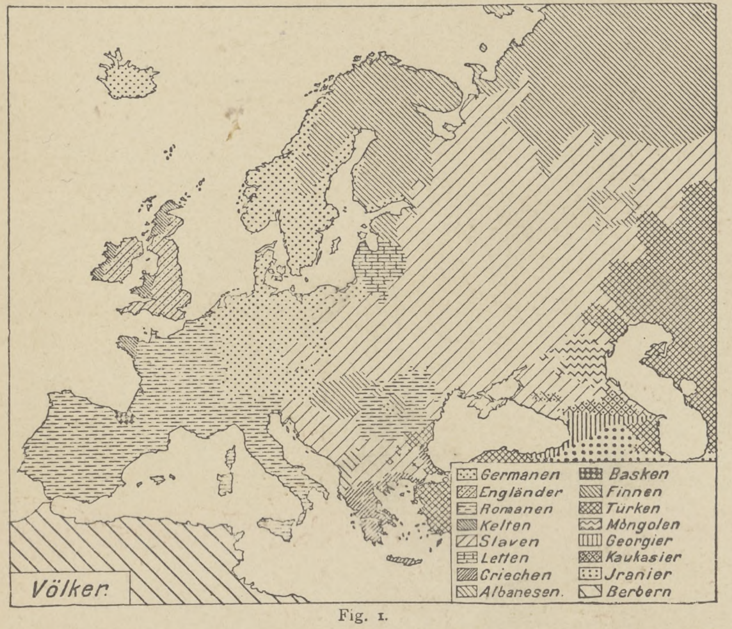


Fig. 1.

Statistik der Nationalitäten (1897).

Germanen	122,0	Mill.		
Deutsche	66,6	„		
Holländer u. Vlämen	8,3	„		
Skandinavier	9,3	„		
Engländer	37,8	„		
Romanen	108,2	„		
Franzosen nebst Wallonen u. Katalonen	44,3	„		
Italiener und Rhätoromanen	33,0	„		
Spanier u. Portugiesen	21,9	„		
Rumänen (Walachen)	9,0	„		
Slawen	117,8	„		
Russen u. Ruthenen	83,2	„		
Polen	14,0	„		
Wenden, Tschechen, Mähren u. Slowaken	8,5	„		
Serben, Kroaten und Slowenen	8,5	Mill.		
Bulgaren	3,6	„		
Litauer und Letten	3,9	„		
Griechen	3,6	„		
Albanesen	1,6	„		
Kelten	3,0	„		
Zigeuner	0,4	„		
Basken	0,7	„		
Finnen und Verwandte	6,3	„		
Magyaren	7,5	„		
Türken (Osmanen)	2,2	„		
Tataren, Mongolen und Kalmüken	3,6	„		
	380,8	„		

Die Religionen.

Das Heidentum ist fast ganz vom europäischen Boden verschwunden; denn es findet sich fast nur noch im polaren Norden und bei den Wolgafinnen. Die Kalmüken sind Buddhisten. Der Islam ist die Religion der Baschkiren und Kirgisen im östlichen Russland sowie der Osmanen und teilweise auch der Albanesen und Südslawen auf der Balkanhalbinsel. In dem weitaus grösseren Teile Europas herrscht, von den zerstreuten Juden abgesehen, das Christentum. Die Bevölkerung des grösseren Teils von Russland und der Balkanhalbinsel hängt der griechisch-orthodoxen Kirche an, das ehemalige Polen, Österreich, ein Teil des Deutschen Reichs, Italien, Spanien und Portugal, Frankreich und Irland sind grossenteils römisch-katholisch, der grössere Teil des Deutschen Reichs, Schweden und Norwegen, England und Schottland evangelisch.

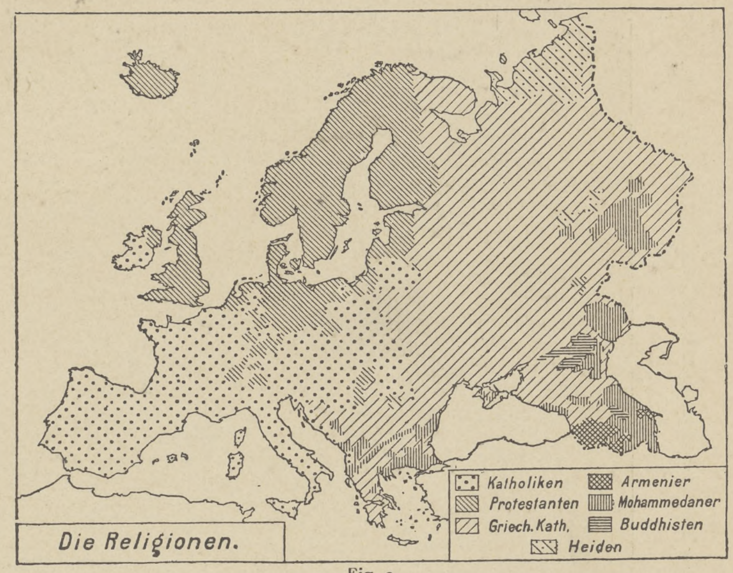


Fig. 2.

Statistik der Religionen.

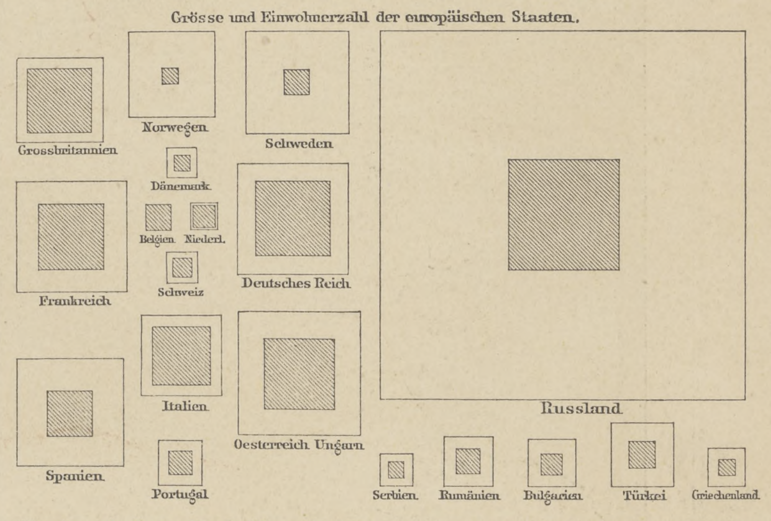
Protestanten	93	Mill.	Mohammedaner	7,0	Mill.
Römische Katholiken	176	„	Juden	7,5	„
Griechische Katholiken	97	„	Heiden	0,3	„

Die Staaten.

Die Bildung der heutigen Staaten hat schon seit dem Mittelalter begonnen, ist aber nur langsam und mit vielen Unterbrechungen erfolgt. Die Länder des westlichen Europas, Grossbritannien, Frankreich, Spanien und Portugal, haben zuerst ihre staatliche Entwickelung abgeschlossen. Deutschland, im Mittelalter nach der Herrschaft über die Nachbarländer trachtend, dann lange zerrissen und der Spielball anderer Völker, hat erst neuerdings im Deutschen Reich feste staatliche Einigung gefunden, die freilich mit dem Ausscheiden Österreichs verknüpft war, nachdem sich schon früher die Niederlande und die Schweiz zu selbständigen Staatsgebilden abgesondert hatten. Gleichzeitig hat sich auch Italien staatlich geeint. Polen ist unter Preussen, Österreich und Russland aufgeteilt worden. Russland breitet sich immer mehr aus. Auf der Balkanhalbinsel und im unteren Donaulande haben sich frühere Provinzen und Vasallenstaaten der Türkei unabhängig gemacht.

Die europäischen Staaten nehmen, dank der reichen Gliederung des Erdteils, im allgemeinen gut abgegrenzte geographische Gebiete ein; nur an einigen Stellen sind die Grenzen geographisch willkürlich und verschwommen. Sie ruhen meist auch auf nationaler Grundlage, denn die geographische Individualisierung hat ja auch zur Absonderung der Nationen beigetragen, und die herrschende Nationalität hat die anderen mehr oder weniger aufgesogen. Von den Grossstaaten macht nur Österreich-Ungarn eine Ausnahme, da die herrschende Nationalität in keiner der beiden Reichshälften die Hälfte der gesamten Bevölkerung erreicht.

Grösse und Einwohnerzahl der europäischen Staaten.

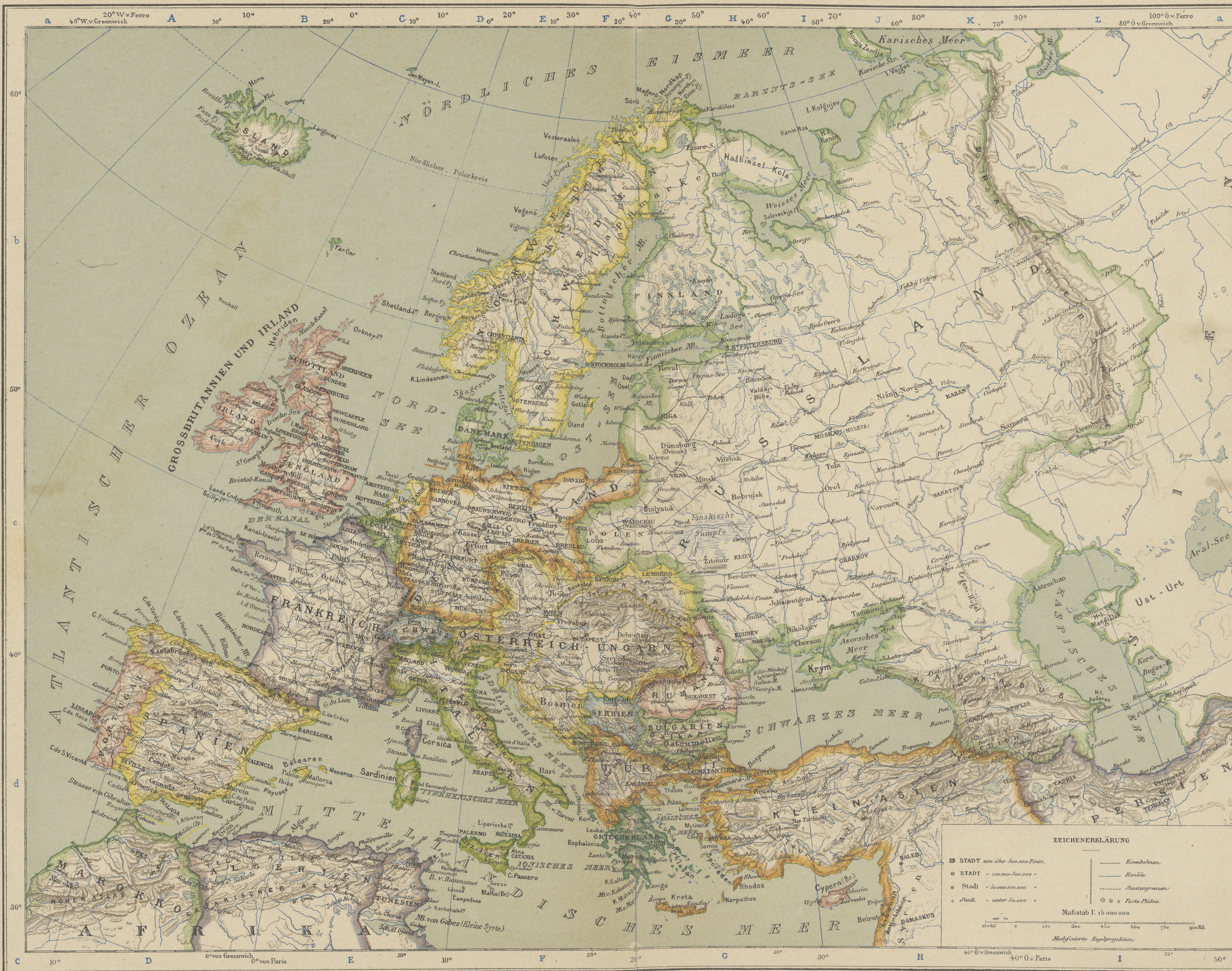


Die weissen Quadrate stellen die Grösse, wobei 1 qmm. einem Flächenraum von 2500 qkm. entspricht, die schraffirten Quadrate die Bevölkerung dar, wobei 1 qmm. ½ Mill. Einwohner bedeutet.

Fig. 3.

Das russische Reich übertrifft alle anderen europäischen Staaten an Flächeninhalt weit, zumal wenn man sich nicht an die künstliche Unterscheidung des europäischen und asiatischen Russlands kehrt; aber dieser Unterschied wird gegenwärtig noch durch seine dünne Bevölkerung und seine geringe wirtschaftliche Entwickelung ausgeglichen und wird sich erst in der Zukunft voll fühlbar machen. Neben Russland werden das Deutsche Reich, Österreich-Ungarn, Frankreich, Grossbritannien, Italien und gelegentlich Spanien als Grossmächte be-

EUROPA, POLITISCHE ÜBERSICHT.


NÖRDLICHES EISMEER
BARENTS-SEE
Karisches Meer
Nowaja Zemlja
ISLAND
ATLANTISCHER OZEAN
GROSSBRITANNIEN UND IRLAND
SCHOTTLAND
IRLAND
ENGLAND
NORD-SEE
Nördlicher Polarkreis
NORWEGEN
SCHWEDEN
FINNLAND
Halbinsel Kola
Weisses Meer
Bottnischer M.
Finnischer M.
OST-SEE
DÄNEMARK
DEUTSCHLAND
FRANKREICH
SCHWEIZ
ÖSTERREICH-UNGARN
SPANIEN
PORTUGAL
ITALIEN
RUSSLAND
POLEN
RUMÄNIEN
SERBIEN
BULGARIEN
TÜRKEI
GRIECHENLAND
KLEINASIEN
PERSIEN
SCHWARZES MEER
KASPISCHES MEER
Aral-See
Ust-Urt
Azowsches Meer
Krym
ADRIATISCHES MEER
TYRRHENISCHES MEER
IONISCHES MEER
MITTELLÄNDISCHES MEER
MAROKKO
ALGERIEN
TUNESIEN
AFRIKA
Cypern (Br.)
Kreta
Corsica
Sardinien
Balearen
Sicilien
ZEICHENERKLÄRUNG
STADT von über 500.000 Einw.
STADT " 100.000-500.000 "
Stadt " 50.000-100.000 "
Stadt " unter 50.000 "
Eisenbahnen
Kanäle
Staatengrenzen
Feste Plätze
Maßstab 1: 15 000 000
150 kil 100 50 0 150 300 450 600 750 900 Kil.
Modifizierte Kegelprojektion
20° W. v. Ferro
40° W. v. Greenwich
100° Ö. v. Ferro
80° Ö. v. Greenwich
0° von Greenwich
0° von Paris
40° Ö. v. Greenwich
40° Ö. v. Paris

Rev. von Carl Wolf.

trachtet, die das sogenannte europäische Konzert bilden; Schweden-Norwegen übertrifft jene zwar an Grösse, hat aber in Folge seiner rauhen Natur eine viel geringere Bevölkerung und wirtschaftliche Bedeutung. Die Schweiz, die Niederlande und Belgien sind neutral erklärt. Die Türkei nimmt eine besondere Stellung im europäischen Staatensysteme ein.

Die europäischen Staaten (in alphabetischer Ordnung).

Namen	Flächeninhalt	Einwohnerzahl	auf 1 qkm
Belgien	29457	6495866 (1896)	220
Bulgarien mit Ostrumelien	96660	3309816 (1893)	33
Dänemark (ohne Island und die Färöer)	38320	2256000 (1895)	57
Deutsches Reich	540657	52279901 (1895)	97
Frankreich	536408	38517975 (1896)	72
Griechenland	65119	2433806 (1896)	37
Grossbritannien und Irland	314628	39972433 (1897)	126
Italien	286648	31290490 (1896)	109
Luxemburg	2587	217583 (1895)	84
Montenegro	9080	200000 (Schätzung)	22
Niederlande	33000	4928658 (1896)	149
Norwegen	322304	2081800 (1896)	6
Österreich-Ungarn mit Bosnien und Herzegowina	674348	45391249 (1896)	67
Portugal (ohne die Inseln)	89372	4660095 (1890)	51
Rumänien	131020	5406249 (1894)	41
Russland (europäisches) mit Polen, Finnland und Kaukasien (diesseit und jenseit des Gebirgskammes)	5862539	115483053 (1897)	20
Schweden	447862	4962568 (1896)	11
Schweiz	41419	3074819 (1897)	74
Serbien	48303	2345837 (1897)	49
Spanien	496928	17913980 (1894)	36
Türkei (europäische)	178518	6260000 (Schätzung)	35

Hierzu kommen noch die Zwergstaaten Liechtenstein, Monaco Andorra und San Marino.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse.

Die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse sind das Ergebnis einer geschichtlichen Entwickelung, die sich in Abhängigkeit von der geographischen Lage und der Natur der Länder vollzogen hat. Europa hat seine Kultur von Vorderasien und Ägypten erhalten. Deshalb hat sie sich zunächst in den diesen zunächst gelegenen europäischen Mittelmeerländern entwickelt und ist im Altertum auf sie beschränkt geblieben. Erst im späten Altertum und im Mittelalter hat sie sich allmählich über Frankreich, die britischen Inseln und Deutschland, in geringerem Grade auch über Nord- und Osteuropa verbreitet. Der Handel bewegte sich damals zu Land und auf den Binnenmeeren; die italienischen Seestädte und die Hansen waren die bedeutendsten Handelsmächte. Seit dem Beginne der Ozeanschiffahrt und der daran sich anschliessenden Entdeckung Amerikas (1492) und des Seeweges nach Ostindien (1498) dehnten sich die politischen und wirtschaftlichen Interessen über die ganze Erde aus. Die dem atlantischen Ozean zunächst gelegenen Länder traten jetzt in den Vordergrund. Zuerst verteilten Spanien und Portugal, denen ja die grossen Entdeckungen zu verdanken sind, die Erde unter sich. Aber sie konnten ihre Stellung nicht behaupten und traten seit dem 17. Jahrhundert hinter Frankreich, den Niederlanden und besonders England zurück, das, dank seiner insularen Lage und seiner guten Küstenbeschaffenheit, auch im Wettstreite mit den beiden anderen den Sieg behielt und zur ersten Handels- und Kolonialmacht der Erde heranwuchs; seit der Erfindung der Dampfmaschine und dem Aufblühen der modernen Industrie ist es auch noch durch seine reichen Kohlen- und Eisenlagerstätten vor allen anderen Ländern Europas begünstigt. Deutschland und Italien haben erst in unserem Jahrhundert, besonders seit ihrer nationalen Einigung, einen grossen wirtschaftlichen Aufschwung genommen, und Deutschland, das vor Frankreich grössere Kohlenlager voraus hat, steht heute in Handel und Industrie nur hinter England zurück. Das östliche Europa war bis vor kurzem ein Gebiet reiner Landwirtschaft und ziemlich niedriger Kultur geblieben, aber jetzt hat auch hier die Industrie ihren Einzug gehalten, und der Ackerbau hat sich auch über die früher nur von Hirten bewohnten Steppen ausgebreitet. Eigentliche Hirtenvölker leben heute nur noch im südöstlichen Russland, Jäger und Fischervölker sind in Europa nur noch in den Einöden des Nordens vorhanden.

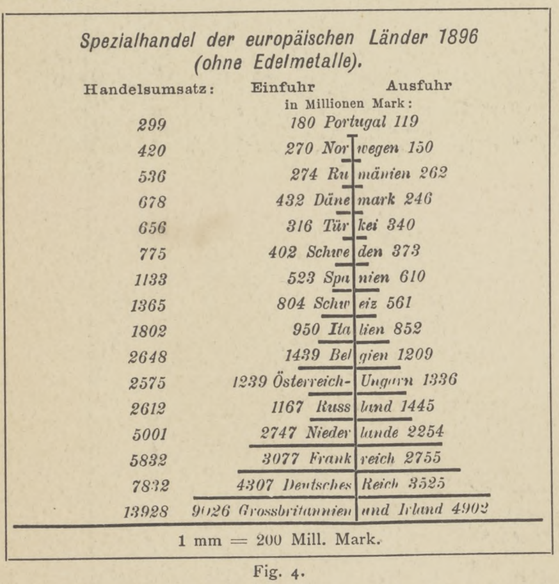


Fig. 4.

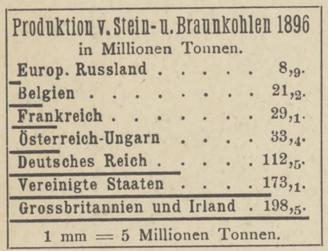


Fig. 5.

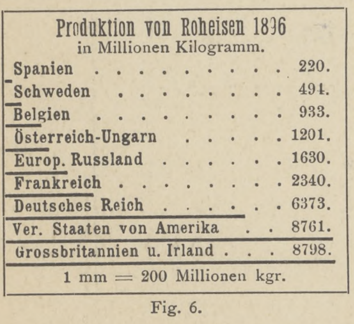


Fig. 6.

Die Dichte der Bevölkerung.

Die Dichte der Bevölkerung (s. Fig. 7) steht mit der erreichten Kulturhöhe und den wirtschaftlichen Verhältnissen in engstem Zusammenhang. Das östliche Europa, das nur verhältnismässig geringe Industrie hat, dessen Landwirtschaft sich keineswegs besonders günstiger Bedingungen erfreut und das überdies unter unglücklichen politischen und sozialen Verhältnissen leidet, ist nur schwach bevölkert; im allgemeinen wohnen hier weniger als 50 Einwohner auf 1 qkm, im rauhen Norden sinkt die Bevölkerung sogar auf weniger als 25 und im Tundrengebiet auf weniger als 1 Einwohner auf 1 qkm herab. Auch in einem grossen Teile der spanischen Halbinsel bleibt die Volksdichte unter 50 zurück. Das übrige Westeuropa hat dagegen, mit örtlichen Ausnahmen in den Gebirgen und besonders unfruchtbaren Gebieten, mehr als 50 Einwohner auf 1 qkm. In den Gebieten besonderer Fruchtbarkeit oder lebhaften Handels und besonders in den Industriegebieten steigt die Bevölkerung auf mehr als 100, ja auf mehr als 200 Einwohner auf 1 qkm an Das englische Industriegebiet, Belgien, die Rheinlande, Mitteldeutschland, die Gegend von Paris und Lyon, die Nordwestecke der Pyrenäenhalbinsel, Oberitalien und die Gegend von Neapel sind Gebiete dichtester Bevölkerung und zeigen auch die stärkste Zunahme, während die dünn bevölkerten Gegenden sich nur langsam ausfüllen oder gar in der Bevölkerung zurückgehen. Im allgemeinen nimmt die städtische Bevölkerung auf Kosten der ländlichen zu, und besonders zeigen die Grossstädte ein ungeheures Wachstum. Grossstädte entwickeln sich teils als politische Hauptstädte, teils als Handelsstädte und Industriemittelpunkte. Daher ist ihre Zahl, wie die Karte Fig. 8 zeigt, im nördlichen und östlichen Europa und auch auf der Pyrenäenhalbinsel gering, in West- und Mitteleuropa und auch in Italien dagegen erstaunlich gross.

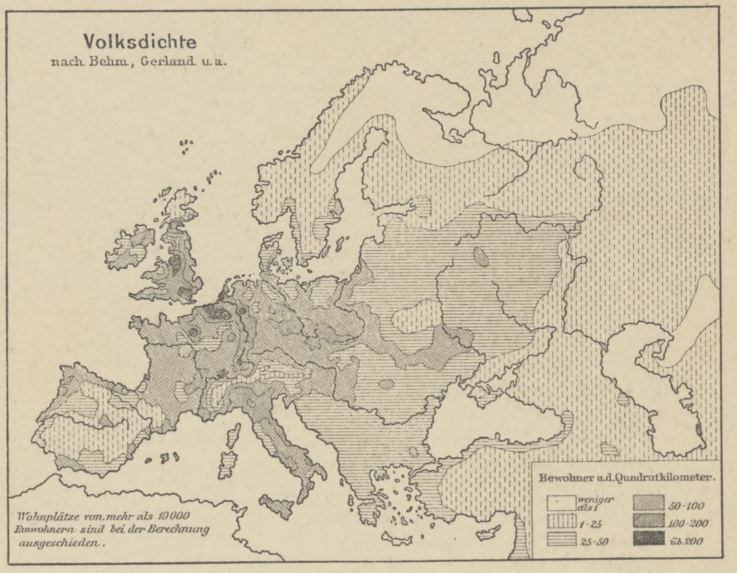

Volksdichte
nach Behm, Gerland u. a.
Wohnplätze von mehr als 10000 Einwohnern sind bei der Berechnung ausgeschieden.
Bewohner a. d. Quadratkilometer.
weniger als 1
1-25
25-50
50-100
100-200
üb. 200

Fig. 7.

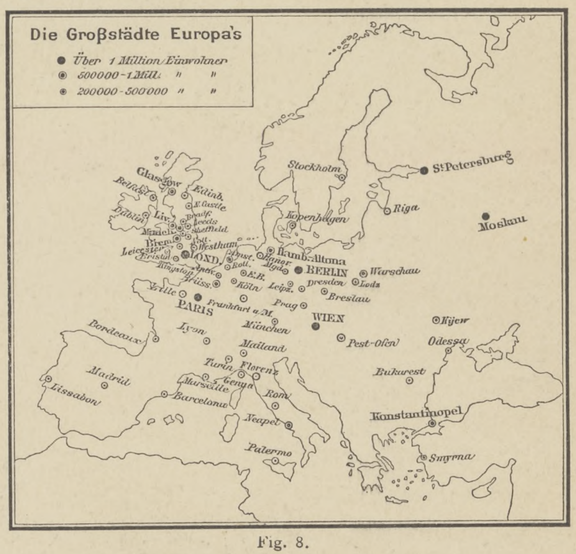


Fig. 8.

Die Grossstädte Europas mit mehr als 200000 Einwohnern.

(Die Zahlen beziehen sich auf die Gemeindebezirke; wo nicht einverleibte Vororte mitgezählt sind, ist dies durch m. V. angezeigt.)

London (1897)	4463000	Dublin, m. V. (1897)	362000
„ m. V.	6292000	Sheffield (1898)	352000
Paris (1896)	2537000	Turin (1897)	348000
„ m. V.	2830000	Dresden (1895)	336000
Berlin (1895)	1677000	Köln (1895)	322000
„ m. V.	1992000	Lodz (1897)	315000
Wien (1898)	1590000	Lissabon (1897)	308000
St. Petersburg, m. V. (1897)	1267000	Edinburg (1898	296000
Moskau, m. V. (1897)	1036000	Rotterdam (1896)	286000
Konstantinopel (1885)	874000	Barcelona (1893)	285000
Hamburg-Altona (1895)	775000	Palermo (1897)	284000
Manchester-Salford (1897)	746000	Antwerpen (1898)	283000
Glasgow (1897)	715000	Riga, m. V. (1897)	283000
Pest-Ofen (1898)	648000	Stockholm (1896)	275000
Warschau (1897)	638000	Westham (1897)	274000
Liverpool (1897)	633000	Belfast (1897)	273000
Neapel (1898)	529000	Elberfeld-Barmen (1895)	266000
Brüssel, m. V. (1898)	528000	Bordeaux (1896)	257000
Birmingham (1897)	506000	Kijew (1897)	247000
Amsterdam (1898)	503000	Nottingham (1897)	233000
Madrid (1898)	492000	Bristol (1897)	232000
Rom (1898)	490000	Bradford (1897)	231000
Lyon, m. V. (1897)	481000	Frankfurt a. M. (1895)	229000
Mailand (1897)	460000	Genua (1897)	226000
Marseille (1897)	447000	Kingston upon Hull (1897)	225000
Kopenhagen, m. V. (1898)	424000	Newcastle-on-Tyne (1897)	218000
Leeds (1898)	409000	Lille (1896)	216000
München (1895)	407000	Magdeburg (1895)	214000
Odessa (1897)	405000	Hannover (1895)	210000
Leipzig (1895)	400000	Florenz (1897)	207000
Prag, m. V. (1898)	382000	Bukarest (1897)	206000
Breslau (1895)	373000	Leicester (1897)	204000

Mitteleuropa. Übersicht der Naturverhältnisse.

Ausdehnung und Lage.

Die Geographie kann sich bei ihrer Einteilung der Erdoberfläche nicht an die augenblicklichen staatlichen Grenzen halten, die oft ohne Rücksicht auf Gebirge und Flüsse verlaufen und ihrer Natur nach gleichartige Landschaften zerschneiden, und die auch für viele menschliche Erscheinungen, Besiedelung und wirtschaftliche Verhältnisse, viel weniger als die natürlichen Verschiedenheiten maassgebend sind. Daher kann sie sich auch nicht auf eine Betrachtung des *Deutschen Reiches* beschränken, sondern fasst dieses als einen Teil von *Mitteleuropa* auf wofür man im alten, auch heute noch durch die Völkerverbreitung gerechtfertigten Sinn ohne grossen Fehler auch *Deutschland* sagen könnte. Freilich ist Mitteleuropa oder Deutschland nicht scharf begrenzt wie etwa die britischen Inseln und die vier grossen europäischen Halbinseln. Im Norden bilden, von der cimbrischen Halbinsel abgesehen, die Nordsee und die Ostsee eine ziemlich gute Grenze, im Süden die Alpen, obwohl man zweifeln mag, wie man innerhalb der Alpen die Grenze am besten ziehen solle, aber im Westen und Osten ist der Willkür ein ziemlich weiter Spielraum gelassen. Von Osten zieht sich das osteuropäische Tiefland allmählich herein, und im Westen geht das deutsche Mittelgebirge in das französische Mittelgebirge über.

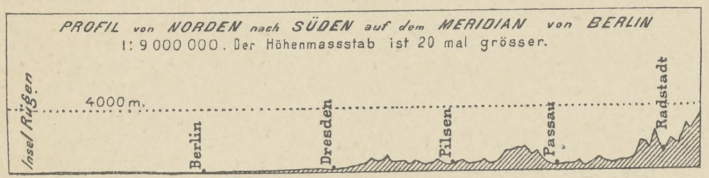


Fig. 1.

Mitteleuropa ist demnach eine Übergangslandschaft zwischen dem ozeanischen Westen und dem binnenländischen Osten Europas. Es hat keinen Anteil am offenen atlantischen Ozean, wie die Pyrenäenhalbinsel, Frankreich und die britischen Inseln, sondern nur am Randmeer der Nordsee und dem Binnenmeer der Ostsee, und es ist in seinem südlichen Teil weit vom Meer entfernt, zumal die Entfernung vom adriatischen Meer um des dazwischen aufsteigenden Walles der Alpen willen viel grösser gerechnet werden muss, als sie auf der Karte erscheint. Mitteleuropa ist also auch kein Randland gegen den Ozean, sondern ein Mittelland, das sich fast nach allen Seiten hin mit anderen Ländern berührt und freundliche oder feindliche Beziehungen zu ihnen unterhält.

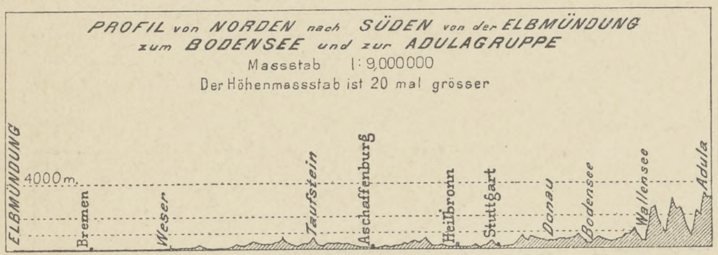
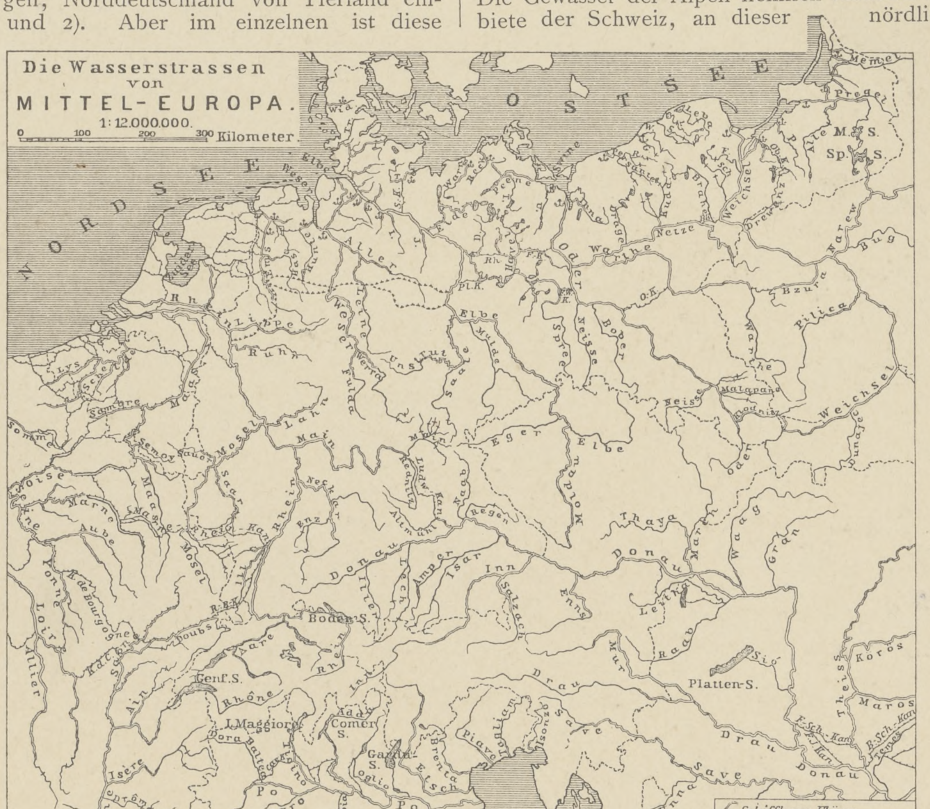


Fig. 2.

Bodengestalt.

Der Boden Mitteleuropas ist im grossen und ganzen von Süden nach Norden abgedacht, denn der Süden wird von den Alpen, Mitteldeutschland von Mittelgebirgen, Norddeutschland von Tiefland eingenommen (vergl. Fig. 1 und 2). Aber im einzelnen ist diese Abdachung reich gegliedert, und wenn man auf den Bau und die Entstehung der Gebirge Rücksicht nimmt, so darf man, wie im Texte zur folgenden Karte näher ausgeführt werden soll, die deutschen Mittelgebirge überhaupt nicht als eine Abdachung der Alpen ansehen, denn sie haben ganz selbständigen Bau und sind älteren Ursprungs.

Die *Alpen* kann man von ihrer grossen Krümmung am Mont Blanc an zu Mitteleuropa rechnen. Sie verlaufen hier also von Westen nach Osten oder genauer von Westsüdwest nach Ostnordost und werden dabei allmählich niedriger, um unter dem Meridian von Wien gegen das ungarische Tiefland abzubrechen oder nach Nordost und Südost abzuschwenken. Unser kleines Profil (Fig. 3) stellt ihre wichtigsten Gipfel und Pässe dar. Etwas südlich vom Genfer See zweigt sich von den Alpen der *französisch - schweizerische Jura* ab und erstreckt sich in nordöstlicher Richtung ungefähr bis an die ostwestlich verlaufende Stromstrecke des Rheins. Zwischen ihm und den Alpen liegt die *Schweizer Hochebene*, an die sich im Nordosten die *schwäbisch-bayrische Hochebene* anschliesst. Ihr Nordrand wird ungefähr durch den Donaulauf bezeichnet; sie verbreitert sich also bis in die Gegend von Regensburg, um sich dann wieder zusammenzuziehen und in Österreich in das enge *Donauthal* auszulaufen, das die Alpen von den Mittelgebirgen trennt.



Nach Sympher u. Maschke

Fig. 5.

Die *deutschen Mittelgebirge* (vergl. Fig. 4) haben sehr verwickelten Bau; eine Anzahl von Gebirgen von verschiedener Höhe, Form und Richtung setzt ein förmliches Gebirgsmosaik zusammen; dazu kommen Stufenlandschaften und Becken, und von Norden dringen Buchten des norddeutschen Tieflandes ein. Im Süden fallen uns zwei grosse Senken ins Auge, die auch Sammelpunkte für die Gewässer bilden, die langgestreckte, von *Schwarzwald* und *Vogesen* und ihren Fortsetzungen umrahmte *oberrheinische Tiefebene* und der *böhmische Kessel*, dessen Ränder der *Böhmerwald*, das *Erzgebirge* und die *Sudeten* bilden. Nördlich davon findet sich ein Wall von Gebirgen, die sogenannte *mitteldeutsche Gebirgsschwelle*, die zwar nicht sehr hoch ist und auch einzelne Durchgänge lässt, aber im ganzen doch eine wirksame Scheide zwischen Süd- und Norddeutschland bildet. Südlich davon herrschen die Beziehungen zu den Alpen, nördlich zum Meere vor. Ihre Gesamtrichtung ist westöstlich, aber im einzelnen ist sie mehrfach geknickt. Das *rheinische Schiefergebirge*, das *hessische Bergland*, der *Thüringerwald*, das *Fichtelgebirge*, das *Erzgebirge* und die *Sudeten* bilden ihre wichtigsten Glieder, nach Norden ist der *Harz* vorgeschoben. Der Nordabhang dieser Gebirgsschwelle geht allmählich ins norddeutsche Tiefland über. Die Grenze verläuft von Oberschlesien bis Hannover in Südost-Nordwestrichtung, um dann nach Südwest umzubiegen; an mehreren Stellen greifen jedoch Tieflandsbuchten über diese Grenze ins Mittelgebirgsland ein.

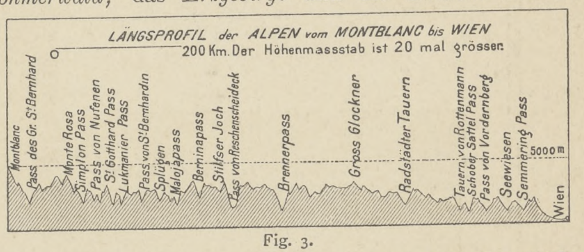


Fig. 3.

Das norddeutsche Tiefland schliesst sich an das grosse osteuropäische Tiefland an. Nach Westen hin verschmälert es sich allmählich, bis es sich in Belgien ganz verliert. Nur der westliche Teil ist eine wirkliche Tiefebene, der östliche ist reicher gegliedert und zeigt Erhebungen bis zu 300 m; Landrücken mit welliger Oberfläche wechseln mit grossen Thälern ab. Im Norden ist die reich gegliederte *dänische Inselwelt* vorgelagert, von welcher *Rügen* gleichsam ein Vorspiel ist.

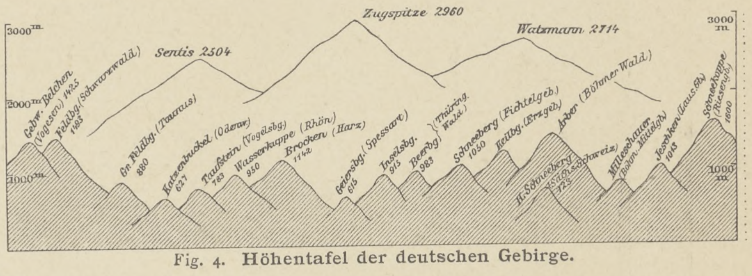
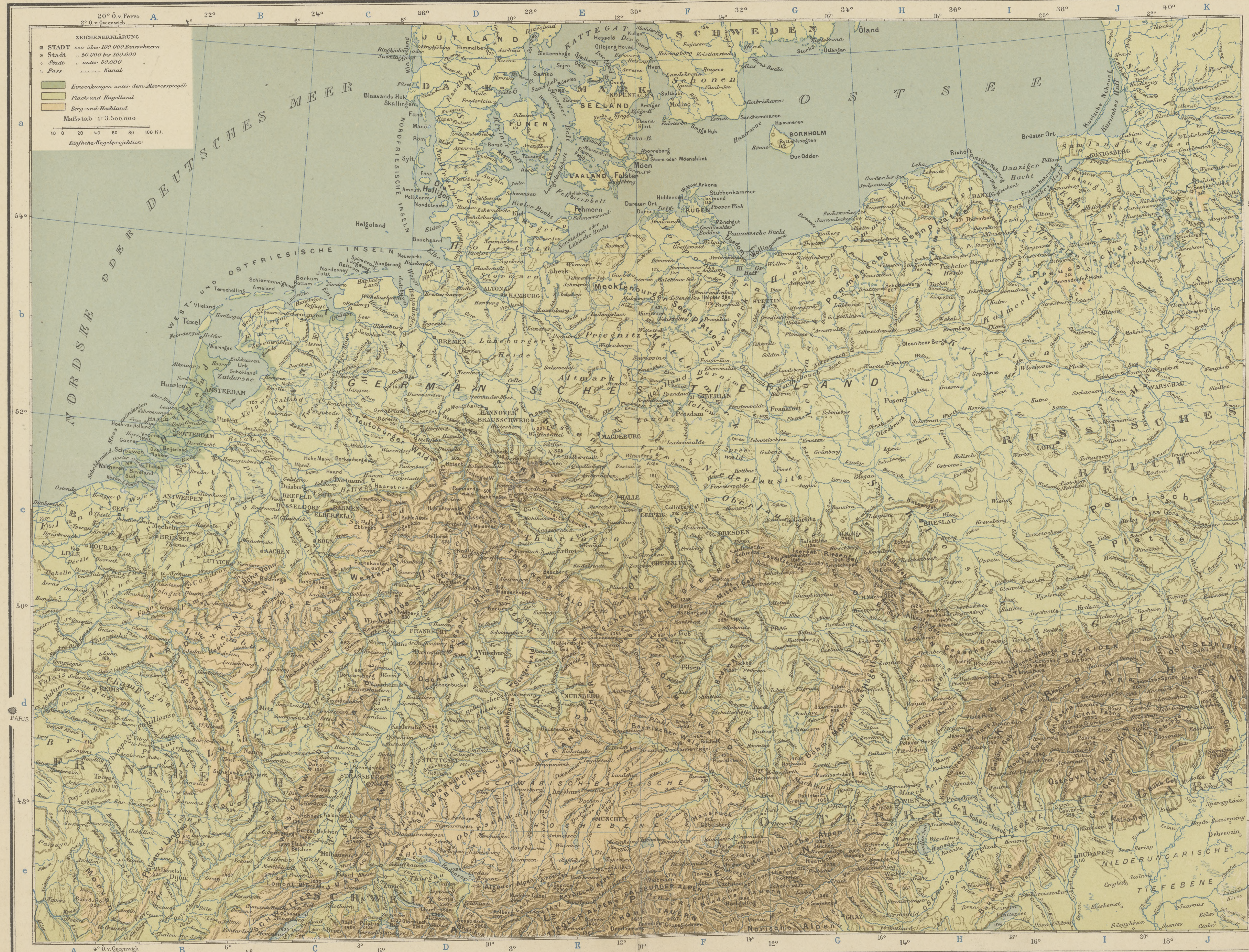


Fig. 4. **Höhentafel der deutschen Gebirge.**

Gewässer.

Die Flüsse Mitteleuropas sind, der allgemeinen Abdachung des Bodens entsprechend, im ganzen nach Norden oder Nordwesten gerichtet, jedoch findet eine sehr bemerkenswerte Ausnahme hiervon statt. Die Gewässer der Alpen nehmen nämlich nur an einer Stelle, im Gebiete der Schweiz, an dieser nördlichen Abflussrichtung teil, indem sie sich zum Rhein sammeln und zwischen Jura und Schwarzwald in die oberrheinische Tiefebene treten; westlich davon fliesst die *Rhone* am Westabfalle der Westalpen entlang nach Süden, östlich davon die *Donau* am Nordabfalle der Ostalpen entlang nach Osten, der ungarischen Tiefebene und dem Schwarzen Meere zu. Sie ist die wichtigste Verkehrsstrasse Mitteleuropas nach dem Orient. Mit Ausnahme des Rheins entstammen die nordwärts gerichteten Flüsse also nicht den Alpen, sondern den Mittelgebirgen oder, wie die Weichsel und einzelne Zuflüsse der Oder, den Karpaten. Nur der *Rhein* und seine beiden Nebenflüsse *Mosel* und *Maas* und die *Elbe* stammen aus Süddeutschland und durchbrechen die mitteldeutsche Gebirgsschwelle in engen Thälern. *Weser* und *Oder* und ihre Nebenflüsse gehören ganz der Gebirgsschwelle und dem Tiefland an; die *Ems* sowie die *Weichsel* und die *Memel* sind, soweit man diese überhaupt zu Mitteleuropa rechnen kann, Tieflandsflüsse. In dieser Verschiedenheit sind natürlich grosse Verschiedenheiten der Wasserführung und der Verkehrsbedeutung begründet. Im ganzen aber ist Mitteleuropa, mit den übrigen Ländern des westlichen Europas verglichen, reich an schiffbaren Flüssen, und dazu kommt, dass wenigstens Norddeutschland auch für die Anlage von Kanälen besonders geeignet ist.

DEUTSCHLAND. PHYSISCHE ÜBERSICHT.


20° Ö. v. Ferro
2° Ö. v. Greenwich
ZEICHENERKLÄRUNG
STADT von über 100 000 Einwohnern
Stadt " 50.000 bis 100.000 "
Stadt " unter 50.000 "
Pass. Kanal
Einsenkungen unter dem Meeresspiegel
Flach- und Hügelland
Berg- und Hochland
Maßstab 1:3.500.000
10 0 20 40 60 80 100 Kil.
Einfache Kegelprojektion
NORDSEE ODER DEUTSCHES MEER
OSTSEE
SCHWEDEN
DÄNEMARK
JÜTLAND
SEELAND
FÜNEN
BORNHOLM
WEST- UND OSTFRIESISCHE INSELN
NORDFRIESISCHE INSELN
Helgoland
Holstein
Mecklenburg
Pommern
HAMBURG
BREMEN
BERLIN
HANNOVER
MAGDEBURG
DRESDEN
BRESLAU
KÖNIGSBERG
DANZIG
STETTIN
WARSCHAU
GERMANISCHES TIEFLAND
RUSSISCHES REICH
Polnische Platte
FRANKREICH
Champagne
Ardennen
Harz
Riesengeb.
Schwarzwald
Schwäbische Alb
Bayerischer Wald
Böhmerwald
KARPATHEN
Beskiden
UNGARN
NIEDERUNGARISCHE TIEFEBENE
ÖSTERREICH
SCHWEIZ
MÜNCHEN
WIEN
PRAG
BUDAPEST
PARIS
Algäuer Alpen
Salzburger Alpen
Norische Alpen
Tiroler Alpen

Rev. von Carl Wolf.

Klima.

Mitteleuropa liegt, wie die Isothermenkärtchen (Fig. 7 und 8) zeigen, im Jahre zwischen den Isothermen von 7° und 12°, im Januar zwischen — 4° und + 2° und im Juli zwischen 16° und 24° eingeschlossen; im Sommer nimmt die Temperatur von Süden nach Norden, im Winter beinahe von Westen nach Osten ab. Aber die wirklichen Temperaturverhältnisse, wie sie die Karte Fig. 6 darstellt, sind infolge der verschiedenen Erhebung über den Meeresspiegel davon sehr verschieden. Im Durchschnitt kann man sagen, dass die mittlere Jahrestemperatur auf 100 m um $^1/_2$° abnimmt und dass die Abnahme im Sommer rascher, im Winter langsamer ist. Der Einfluss der verschiedenen Meereshöhe ist demnach innerhalb Mitteleuropas grösser als der Einfluss der verschiedenen Lage. Die Gebirge treten auf der Karte durch ihre niedrigen, die Thäler durch ihre hohen Temperaturen hervor. Süddeutschland ist trotz seiner südlicheren Lage im ganzen nicht wärmer als Norddeutschland, weil es höher liegt.

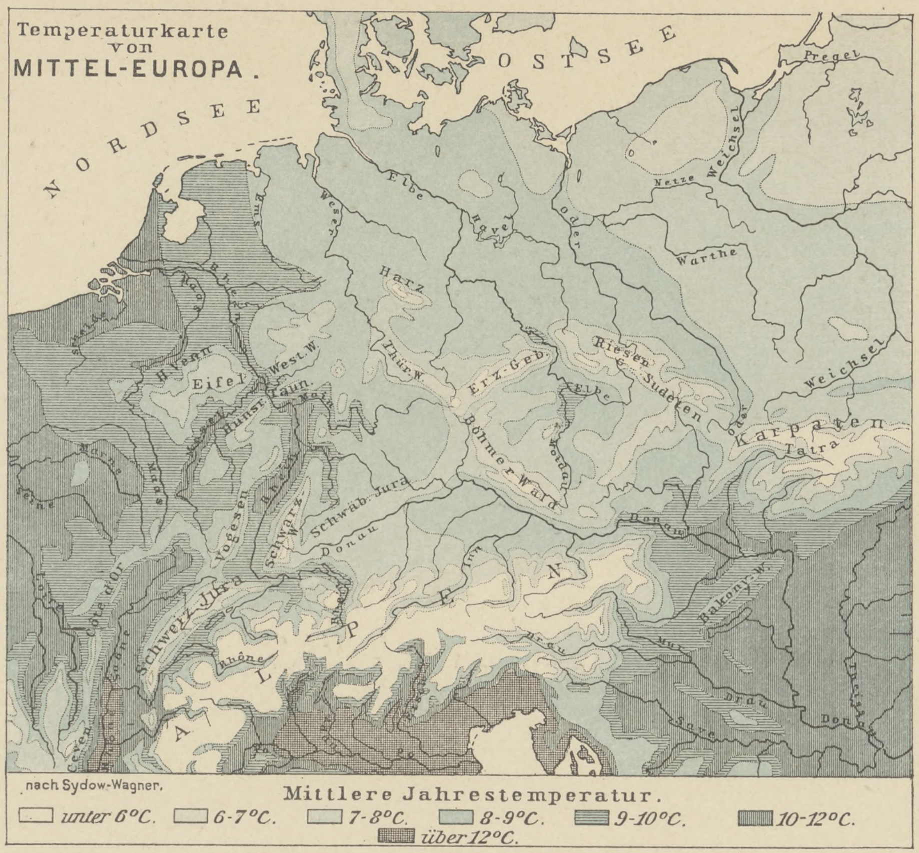

Temperaturkarte von MITTEL-EUROPA.
NORDSEE
OSTSEE
Elbe
Weser
Ems
Rhein
Maas
Schelde
Seine
Marne
Loire
Saône
Rhône
Mosel
Main
Neckar
Donau
Inn
Isar
Havel
Oder
Netze
Warthe
Weichsel
Pregel
Moldau
Drau
Mur
Save
Theiss
Po
Harz
Thür. W.
Erz-Geb.
Riesen G.
Sudeten
Karpaten
Tatra
Böhmer Wald
H. Venn
Eifel
West. W.
Taun.
Hunsr.
Vogesen
Schwarz-W.
Schwäb. Jura
Schweiz. Jura
Côte d'or
Cevennen
Bakony-W.
ALPEN
nach Sydow-Wagner.
Mittlere Jahrestemperatur.
unter 6°C.
6-7°C.
7-8°C.
8-9°C.
9-10°C.
10-12°C.
über 12°C.

Fig. 6.

In bezug auf die Niederschläge hat der westliche Teil Mitteleuropas noch ziemlich ozeanischen Charakter, indem die reichsten Niederschläge im Herbst fallen, während der östliche Teil mit den meisten Niederschlägen im Sommer schon mehr binnenländischen Charakter hat. Auch die Regenmengen (s. Fig. 9) nehmen im allgemeinen von Westen nach Osten oder von Nordwest nach Südost ab. Sie sind aber in hohem Grade von der Bodengestalt abhängig. Die Gebirge, besonders die nach Westen gekehrten Abhänge, sind regenreich, die dahinter liegenden Flachländer regenarm. Die hohe Erhebung der Alpen empfängt auch die reichsten Niederschläge.

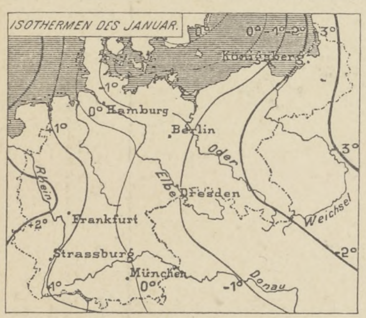

ISOTHERMEN DES JANUAR.
0°
0°
-1°
-2°
-3°
Königsberg
-1°
0° Hamburg
+1°
Berlin
Oder
Elbe
Rhein
Dresden
Weichsel
+2°
Frankfurt
Strassburg
München
1°
0°
-1°
Donau
-3°
-2°

Fig. 7.

Ein grosser Teil der winterlichen Niederschläge fällt als Schnee, aber nur die Alpen ragen in das Bereich des ewigen Schnees auf und erzeugen Gletscher. Die Schneegrenze liegt an frei gelegenen Stellen im Mittel 2600—2700 m ü. d. M.; sie scheint in den Schweizer Alpen und den österreichischen Alpen keinen bemerkenswerten Unterschied zu zeigen. Die grössten Gletscher sind der *Aletschgletscher*, der *Gorner Gletscher*, der *Rhonegletscher* und in den österreichischen Alpen der *Pasterzen-* und *Gepaatschgletscher*.

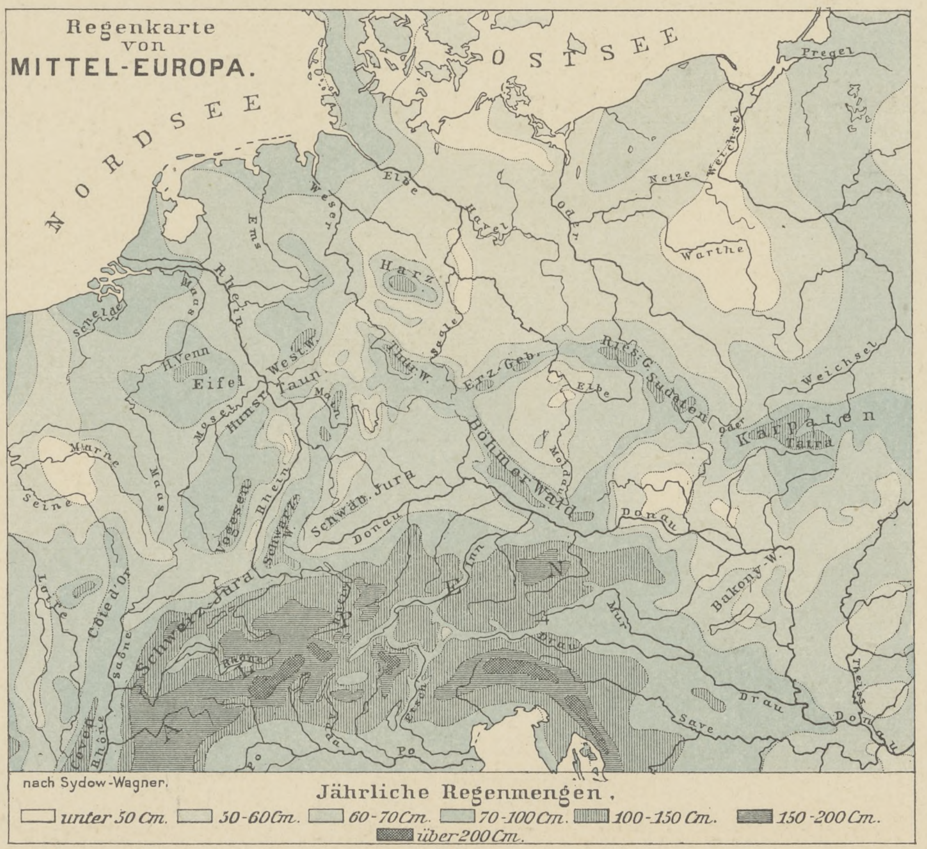

Regenkarte von MITTEL-EUROPA.
NORDSEE
OSTSEE
Elbe
Weser
Ems
Rhein
Seine
Marne
Loire
Saône
Rhône
Main
Donau
Inn
Etsch
Adda
Po
Drau
Save
Theiss
Havel
Oder
Netze
Warthe
Weichsel
Pregel
Moldau
Harz
Thür. W.
Erz-Geb.
Riesen G.
Sudeten
Karpaten
Tatra
Böhmer Wald
H. Venn
Eifel
West. W.
Taun.
Hunsr.
Vogesen
Schwarzw.
Schwäb. Jura
Schweiz. Jura
Côte d'or
Cevennen
Bakony-W.
ALPEN
nach Sydow-Wagner.
Jährliche Regenmengen.
unter 50 Cm.
50-60 Cm.
60-70 Cm.
70-100 Cm.
100-150 Cm.
150-200 Cm.
über 200 Cm.

Fig. 9.

Pflanzen- und Tierwelt.

Während der Eiszeit muss Mitteleuropa, soweit es nicht vom Eise bedeckt war, eine arktische Pflanzenwelt, ähnlich den Tundren des nördlichen Russlands und Lapplands, gehabt haben. Nach oder auch schon innerhalb der Eiszeit scheinen ausgedehnte Gebiete Grassteppe wie heute Südrussland gewesen zu sein. In der geologischen Gegenwart jedoch ist Mitteleuropa, soweit wir zu erkennen vermögen, ein natürliches Waldland, wenngleich der Wald keineswegs lückenlos war; denn auf ungünstigem Boden, besonders auf Löss, waren wahrscheinlich grosse Lichtungen als Reste der ehemaligen Steppe zurückgeblieben; in der Nähe des Meeres lassen die heftigen, salzgetränkten Winde den Wald nicht aufkommen, und auf den Kämmen der Alpen und der höheren Mittelgebirge schränkt ihn die niedere Temperatur zusammen mit den kalten Winden ein, so dass er Gesträuch und Matten Platz macht.

Gegenwärtig trifft man nur noch an ganz wenigen Stellen die natürliche Pflanzendecke an; die Urwälder des Böhmerwaldes und einiger anderer Gegenden mögen ihre letzten Reste sein. Auch der Wald steht heute unter der meisternden Hand des Menschen, der seine Bäume fällt, aber auch für den Nachwuchs sorgt. Das Aussehen des Waldes ist durch die Art der Forstwirtschaft bestimmt; die Gleichförmigkeit im Bestand der meisten unserer Wälder ist zwar ein natürliches Merkmal der Wälder der gemässigten Zone, aber ist durch die Forstkultur noch wesentlich verschärft worden. Die Nadelhölzer erfreuen sich besonders der Gunst des Menschen; von der Natur auf die Gebirge und den Osten beschränkt, haben sie sich erst in der Neuzeit auch nach dem nordwestlichen Deutschland verbreitet. Im ganzen nimmt der Wald gegenwärtig etwas über ein Viertel des Bodens von Mitteleuropa ein, und zwar hat er seine Hauptverbreitung in den Gebirgen und auf dem Sandboden Norddeutschlands; leider ist aber die Foststatistik in den verschiedenen Staaten zu verschieden und geht dabei zu wenig auf die natürlichen Verschiedenheiten ein, als dass es möglich wäre, in kleinem Maassstabe eine Karte der Waldverbreitung zu entwerfen.

Ungefähr zwei Drittel des Landes sind Äcker und Gärten, Wiesen und Weiden, auf denen neben heimischen Gewächsen ebensoviele, ja mehr Gewächse fremder Herkunft blühen und reifen, die von den einwandernden Völkern mitgebracht oder später eingeführt worden sind. Die Wiesen finden sich besonders an der Nordseeküste und in den Gebirgen, die Felder herrschen im Flachland vor. Die Getreidearten, Roggen, Hafer, Weizen und Gerste, im südlichen Teile auch Spelz und Mais, sowie die Kartoffel nehmen bei weitem die grössten Flächenräume ein, daneben werden jedoch im ganzen Gebiete die verschiedensten anderen Nahrungs- und Nutzpflanzen gebaut. Einzelne Gewächse sind mehr auf bestimmte Gegenden beschränkt; die Weinrebe wurde zwar im Mittelalter auch in Ostpreussen gezogen, aber gegenwärtig wird Weinbau in grösserem Maassstabe nur am Rhein und seinen Nebenflüssen sowie in Böhmen und Österreich getrieben. Auch der Tabaks- und Hopfenbau sowie der Obstbau sind im südlichen Deutschland viel bedeutender als im mittleren und nördlichen. Die Zuckerrübe wird dagegen mehr im mittleren und östlichen Deutschland, besonders in der Provinz Sachsen, gebaut (vergl. S. 21 Fig. 4).

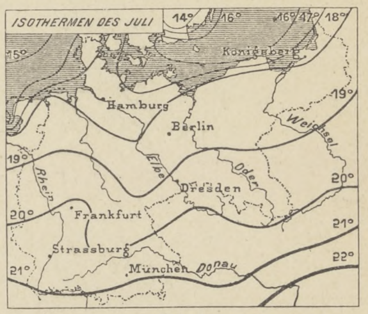

ISOTHERMEN DES JULI
14°
16°
16°
17°
18°
15°
Königsberg
19°
Hamburg
Berlin
Weichsel
19°
Rhein
Elbe
Oder
Dresden
20°
20°
Frankfurt
21°
Strassburg
22°
21°
München
Donau

Fig. 8.

Ähnlich wie mit der Pflanzenwelt steht es mit der Tierwelt. Die meisten grösseren Tiere, die ursprünglich hier lebten, der Bär, der Wolf, der Auerochs, der Biber u. a., sind fast verschwunden, in den Wäldern treffen wir Hirsche und Rehe sowie gelegentlich Wildschweine und Füchse, auf den Feldern und in Gärten Hasen, Hamster, Maulwurf u. s. w., weit zahlreicher aber sind die Haustiere, besonders Rinder, Schafe, Schweine und Pferde sowie Hunde und Katzen. Die Rindviehzucht ist in den Alpen und in den Marschen der Nordseeküste am bedeutendsten, die Schafzucht wird immer mehr nach Osten zurückgedrängt.

Mitteleuropa. Gebirgsbau und Bodengestaltung.

Übersicht.

Gebirgsbau und Oberflächengestaltung eines Landes können nur auf geologischer Grundlage wirklich verstanden werden; wenn man sich nicht mit einer Beschreibung der Formen der Erdoberfläche begnügen, sondern die Ursachen ihrer Bildung erkennen, ja sogar schon, wenn man sich von den Einzelheiten zu einer allgemeinen Auffassung erheben will, muss man die Beschaffenheit und Lagerung der Gesteine studieren, welche die Erdoberfläche zusammensetzen. Die moderne wissenschaftliche Geographie steht darum auf den Schultern der Geologie, und wenigstens die wichtigsten Eigentümlichkeiten des deutschen Bodens wollen wir auch in diesem Abriss dem gegenwärtigen Stande unserer Kenntnisse gemäss geologisch zu erklären versuchen. Zur Erläuterung dienen, ausser einer Anzahl kleinerer geologischer Profile, die umstehende geologische Karte und die durch ganz Mitteleuropa von Südsüdwest nach Nordnordost gelegten geologischen Profile, die von Herrn Prof. Dr. Hans Lenk auf Grund der neuesten Vorlagen gezeichnet worden sind (über die geologischen Formationen vergl. S. 2).

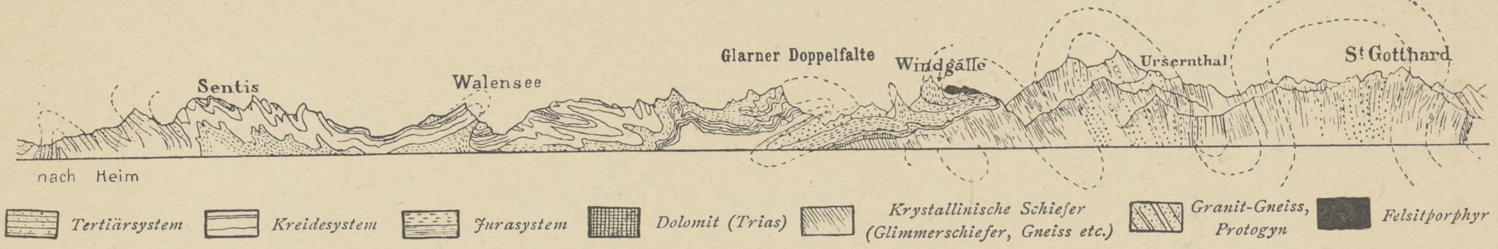

Sentis
Walensee
Glarner Doppelfalte
Windgälle
Ursernthal
St Gotthard
nach Heim
Tertiärsystem
Kreidesystem
Jurasystem
Dolomit (Trias)
Krystallinische Schiefer (Glimmerschiefer, Gneiss etc.)
Granit-Gneiss, Protogyn
Felsitporphyr

Fig. 1. **Nordabhang der Schweizer Alpen.**

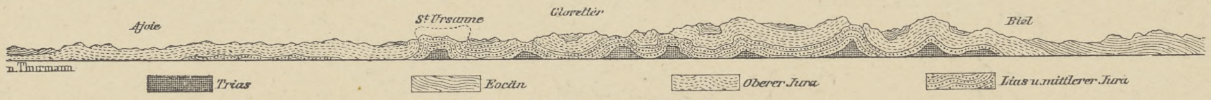

Ajoie
St Ursanne
Glovelier
Biel
n. Thurmann
Trias
Eocän
Oberer Jura
Lias u. mittlerer Jura

Fig. 2. **Profil durch den Schweizer Jura.**

Wir haben gesehen (S. 17), dass sich der Boden Deutschlands oder Mitteleuropas aus drei Abteilungen zusammensetzt, den Alpen, den deutschen Mittelgebirgen und dem norddeutschen Tiefland. Mag man vom rein topographischen Standpunkt aus die deutschen Mittelgebirge und das norddeutsche Tiefland als eine Abdachung der Alpen auffassen können, so wird diese Auffassung durch den inneren Bau nicht gerechtfertigt; denn die deutschen Mittelgebirge stehen den Alpen fremd gegenüber und sind in ihrer Entstehung sogar älter als diese. Die Alpen nebst dem Schweizer Jura sind ein Faltengebirge (vergl. S. 6 Fig. 9), durch seitlichen Zusammenschub der Erdrinde wesentlich in der Tertiärzeit gebildet. Der Boden Mitteldeutschlands ist in alter geologischer Zeit ein grosses Faltengebirge gewesen, von dem aber nur noch Trümmer vorhanden sind; die heutigen deutschen Mittelgebirge sind Schollengebirge (vergl. S. 6 Fig. 10), durch mehr oder weniger senkrechte Verschiebungen der einzelnen Teile oder Schollen entstanden. Das norddeutsche Tiefland hat wahrscheinlich einen ähnlichen Untergrund wie Mitteldeutschland, aber es hat viel geringere Meereshöhe und ist fast ganz von jungen Bildungen überdeckt.

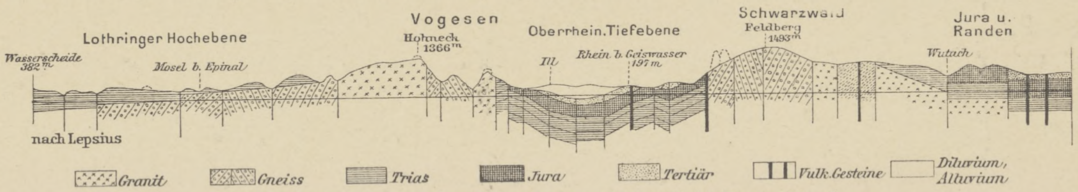

Lothringer Hochebene
Vogesen
Hohneck 1366m
Oberrhein. Tiefebene
Schwarzwald
Feldberg 1493m
Jura u. Randen
Wasserscheide 382m
Mosel b. Epinal
Ill
Rhein b. Geiswasser 197 m.
Wutach
nach Lepsius
Granit
Gneiss
Trias
Jura
Tertiär
Vulk. Gesteine
Diluvium, Alluvium

Fig. 3. **Geologisches Profil durch das südwestliche Deutschland.**

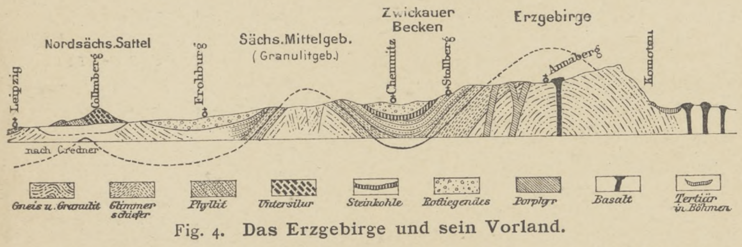

Nordsächs. Sattel
Sächs. Mittelgeb. (Granulitgeb.)
Zwickauer Becken
Erzgebirge
Leipzig
Collmberg
Frohburg
Chemnitz
Stollberg
Annaberg
Komotau
nach Credner
Gneis u. Granulit
Glimmerschiefer
Phyllit
Untersilur
Steinkohle
Rotliegendes
Porphyr
Basalt
Tertiär in Böhmen

Fig. 4. **Das Erzgebirge und sein Vorland.**

Auch das Gebiet der oberdeutschen Hochebene, auf der Grenzzone zwischen Alpen und Mittelgebirgen, wird durch Überdeckung mit jungen Bildungen gekennzeichnet.

Die Alpen.

Die Alpen bilden einen grossen Bogen, der aus der Gegend von Genua etwa bis an die Quelle der Stura westliche, dann nördliche, vom Mont Blanc an nordöstliche und schliesslich östliche Richtung hat. Im Meridian von Wien brechen sie teils ab, teils gehen ihre Ketten aus einander und setzen sich in den Karpaten, dem ungarischen Mittelgebirge, dem Warasdiner Gebirge und dem Karst mit den dinarischen Alpen fort. Der elegant geschwungene Aussenrand der Alpen stösst teils an Mittelgebirgsmassive, teils an vorgelagerte Ebenen an, der unregelmässiger gestaltete Innenrand fällt zur lombardischen Tiefebene ab. Man hat den Bau der Alpen früher als symmetrisch betrachtet, da in den Ostalpen eine krystallinische Zentralzone auf der Nord- und auf der Südseite von gewöhnlichen Schichtgesteinen umgeben wird, und man hat darum gemeint, dass die krystallinischen Gesteine das ganze Gebirge gehoben hätten. Aber diese Auffassung ist durch die neueren Forschungen widerlegt worden. Die krystallinischen Gesteine sind vorwiegend nicht Granit und Eruptivgesteine, sondern Gneiss und krystallinische Schiefer, die selbst wahrscheinlich aus dem Wasser abgelagert worden sind, die Umrisse der krystallinischen Zentralmassen müssten, wenn sie die Ursachen der Gebirgsbildung wären, doch auch in unregelmässigem Verlaufe der äusseren Zonen zum Ausdruck kommen, was nicht der Fall ist, und in den ganzen Westalpen bis zum Lago Maggiore fehlen auf der Innenseite jüngere Gesteine überhaupt. Die Bildung der Alpen ist vielmehr durch eine Kraft erfolgt, von welcher die krystallinischen ebenso wie die jüngeren Gesteine leidend ergriffen worden sind, und wahrscheinlich ist diese Kraft in einem seitlichen, von Süden kommenden Druck oder Schub zu suchen, der das Gebirge in Falten geworfen hat. Unser Profil (Fig. 1) lässt diese Falten deutlich erkennen: am nördlichen Rande sind sie verhältnismässig einfach; je weiter ins Innere des Gebirges wir kommen, um so verwickelter werden sie; die Sättel und Mulden stehen nicht mehr aufrecht, sondern sind geneigt, und ältere Schichten kommen dadurch über jüngere zu liegen; ja mitunter findet man mehrere liegende Falten übereinander, oder die Falten sind gegen einander geneigt, wie in der Glarner Doppelfalte. Die krystallinischen Gesteine haben stellenweise, wie im Gotthardmassiv, eine förmliche Fächerstruktur erhalten; am merkwürdigsten aber sind die Ineinanderfaltungen von jungem Kalk und von Gneiss, wie man sie z. B. an der Jungfrau findet. Dafür dass der Druck nicht von unten her, sondern von der Seite und zwar von Süden her erfolgt ist, spricht der einseitige Bau der Westalpen, in denen man, wie das umstehende Profil erkennen lässt, von der lombardischen Tiefebene ausgehend, zuerst die breite und im ganzen am höchsten aufragende Zone der krystallinischen Gesteine durchkreuzt, um dann in immer jüngere Gesteinszonen, Jura und Kreidekalk, Flysch und Molasse, zu kommen. Auch die Ostalpen scheinen nicht symmetrisch gebaut zu sein, obwohl hier auch auf der Südseite, besonders von der sogenannten Judicarienlinie an, die vom Idrosee nach Meran verläuft, jüngere Gesteine auftreten; aber wir kommen hier nicht, wie auf der Nordseite, wenn wir nach aussen wandern, in immer jüngere Gesteine bis zum Flysch und zur Molasse, diese fehlen hier vielmehr ganz, und bei den anderen Gesteinen ist die Reihenfolge vielfach umgekehrt, die Faltung ist hier überhaupt weniger ausgesprochen, die Gesteine sind mehr tafelartig gelagert und durch Brüche zerschnitten.

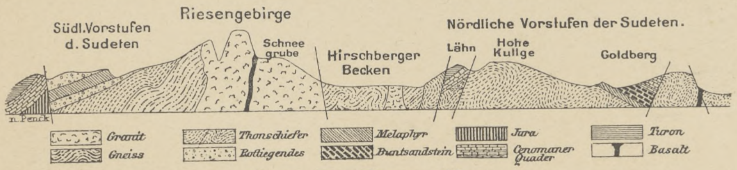

Riesengebirge
Südl. Vorstufen d. Sudeten
Schneegrube
Hirschberger Becken
Nördliche Vorstufen der Sudeten.
Lähn
Hohe Kullge
Goldberg
n. Penck
Granit
Gneiss
Thonschiefer
Rotliegendes
Melaphyr
Buntsandstein
Jura
Cenomaner Quader
Turon
Basalt

Fig. 5. **Das Riesengebirge.**

Der *Schweizer Jura* ist ein Abzweiger der Alpen, der sich bei Chambéry von ihnen loslöst und mehr und mehr von ihnen entfernt. Auch er ist ein Faltengebirge und zwar ein Faltengebirge typisch einfacher Art, dem krystallinische Gesteine ganz fehlen, und an dessen Aufbau ausser den Schichten der Juraformation nur etwas Kreide und Tertiär teilnehmen (s. Fig. 2).

Das *Alpenvorland*, d. h. die schweizerische und die schwäbisch-bayrische Hochebene, ist teils aus Meeresablagerungen der Tertiärzeit, teils aus quartären Geröllen und Sanden aufgebaut, die während der grossen Vergletscherung der Eiszeit oder, genauer gesagt, der Eiszeiten durch die Gletscher und Gletscherflüsse aus dem Gebirge herausgeführt und an seinem Fusse ausgebreitet worden sind. Man kann die alten Moränen stellenweise noch deutlich erkennen und hat durch sorgfältige Studien die Ausdehnung der alten Gletscher mit ziemlicher Sicherheit feststellen können. Die äusseren Grenzen der alten Vergletscherung sind auf der geologischen Karte eingetragen worden.

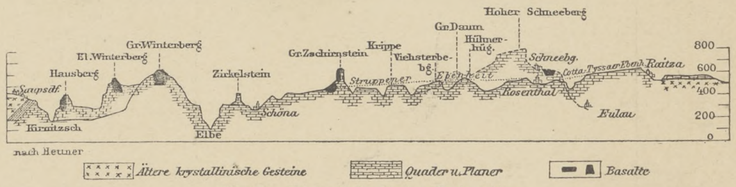
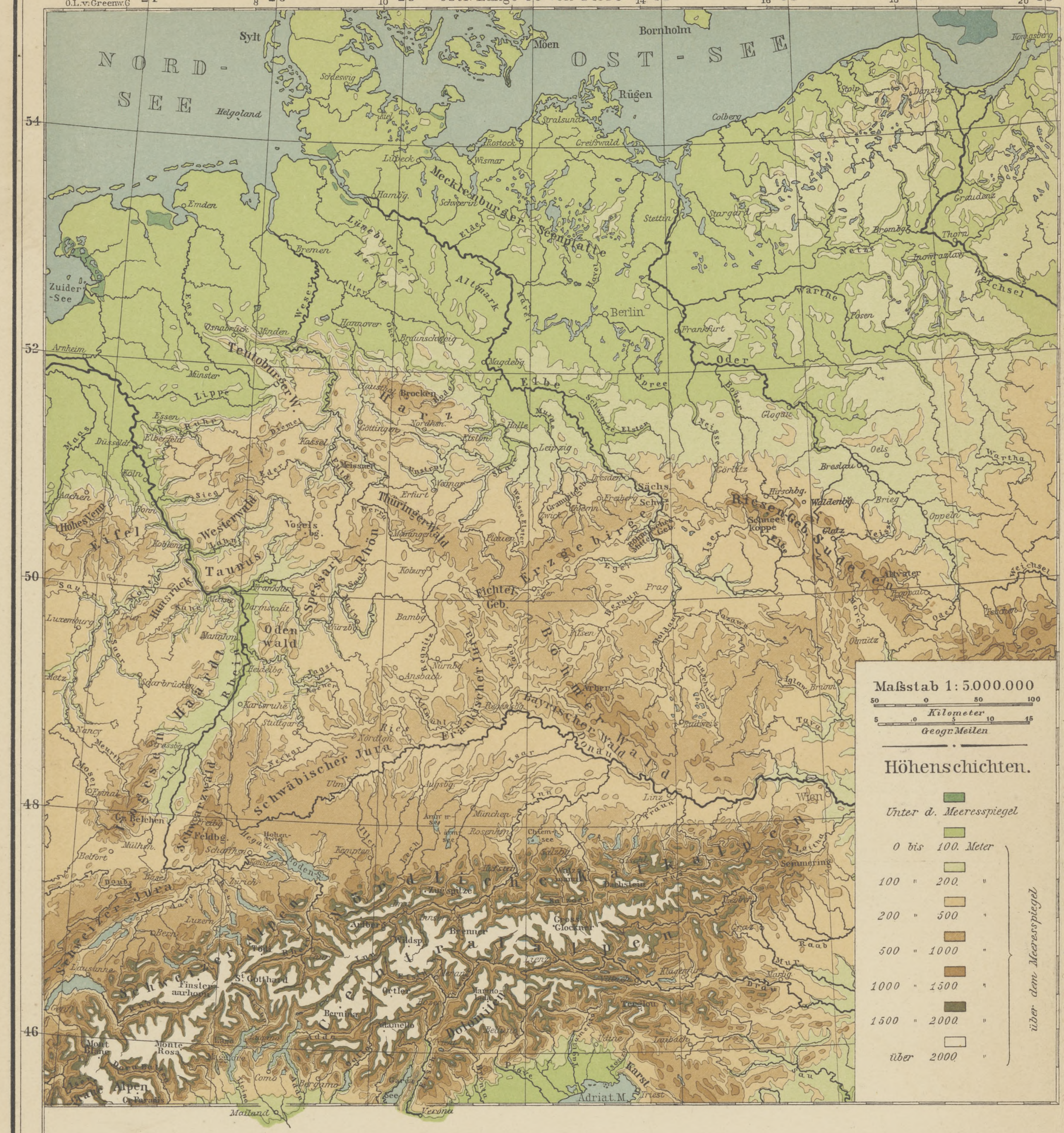

Hoher Schneeberg
Gr. Daum
Hühnerhüg.
Gr. Winterberg
Kl. Winterberg
Hausberg
Krippe
Gr. Zschirnstein
Viehsterbe-bg.
Zirkelstein
Saupsdf.
Strupppener
Ebenheit
Schneebg.
Cotta-Tyssaer Ebenh.
Raitza
Rosenthal
Schöna
Kirnitzsch
Elbe
Eulau
800
600
400
200
0
nach Hettner
Ältere krystallinische Gesteine
Quader u. Planer
Basalte

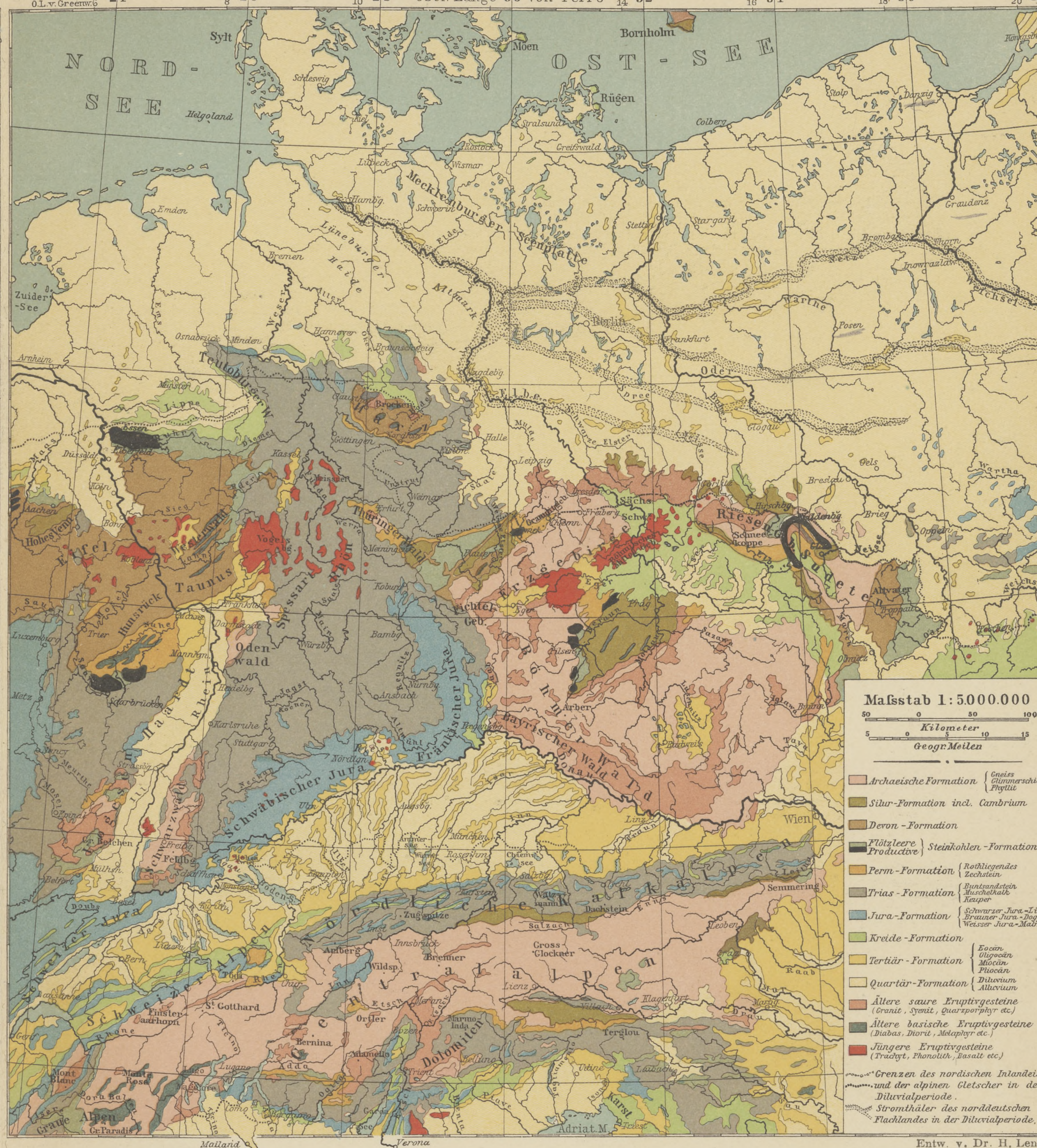
Fig. 6. **Die sächsische Schweiz.**

Die deutschen Mittelgebirge.

Auch der Boden Mitteldeutschlands war in alter geologischer Zeit gefaltet gewesen und hatte ein oder mehrere grosse Kettengebirge wie heute die Alpen gebildet, aber sie waren im Laufe der mesozoischen Zeit ganz abgetragen und mehrmals vom Meere überflutet und von seinen Ablagerungen überdeckt worden. Erst in der mittleren Tertiärzeit, in welche auch die Entstehung der Alpen der Hauptsache nach fällt, trat wieder eine Gebirgsbildung ein, aber sie bestand nicht, wie bei diesen, in einer grossartigen Faltung und Aufwölbung, sondern in einer Zerberstung und Zerstückelung der Erdoberfläche, bei der einzelne Teile (Schollen) einsanken, andere in die Höhe getrieben wurden, während aus den Bruchlinien stellenweise vulkanische Gesteine emporquollen. In dieser Verschiedenheit des Baues ist die geringere Höhe und die geringere Geschlossenheit und Einheitlichkeit der deutschen Mittelgebirge begründet. Die verschiedene Richtung der Bruchlinien, die verschiedene Lagerungsweise der Schollen, die Verschiedenheit ihrer Zusammensetzung und ihres inneren Baus und die mit diesen

DEUTSCHLAND, HÖHENSCHICHTEN UND GEOLOGISCHE KARTE.

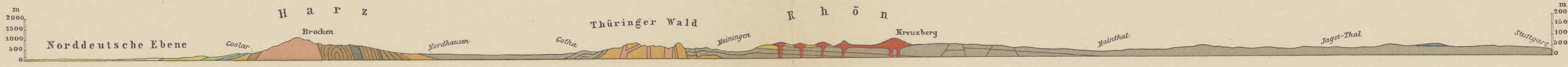

Östl. Länge 30 von Ferro
NORD-SEE
OST-SEE
Maſsstab 1:5.000.000
50 0 50 100
Kilometer
5 0 5 10 15
Geogr. Meilen
Höhenschichten.
🟩 Unter d. Meeresspiegel
🟩 0 bis 100. Meter
🟩 100 " 200. "
🟨 200 " 500 "
🟫 500 " 1000 "
🟫 1000 " 1500 "
🟫 1500 " 2000 "
☐ über 2000 "
über dem Meeresspiegel


Östl. Länge 30 von Ferro
NORD-SEE
OST-SEE
Maſsstab 1:5.000.000
50 0 50 100
Kilometer
5 0 5 10 15
Geogr. Meilen
Archaeische Formation { Gneiss, Glimmerschiefer, Phyllit
Silur-Formation incl. Cambrium
Devon-Formation
Flötzleere, Productive } Steinkohlen-Formation
Perm-Formation { Rothliegendes, Zechstein
Trias-Formation { Buntsandstein, Muschelkalk, Keuper
Jura-Formation { Schwarzer Jura-Lias, Brauner Jura-Dogger, Weisser Jura-Malm
Kreide-Formation
Tertiär-Formation { Eocän, Oligocän, Miocän, Pliocän
Quartär-Formation { Diluvium, Alluvium
Ältere saure Eruptivgesteine (Granit, Syenit, Quarzporphyr etc.)
Ältere basische Eruptivgesteine (Diabas, Diorit, Melaphyr etc.)
Jüngere Eruptivgesteine (Trachyt, Phonolith, Basalt etc.)
Grenzen des nordischen Inlandeises und der alpinen Gletscher in der Diluvialperiode.
Stromthäler des norddeutschen Flachlandes in der Diluvialperiode.

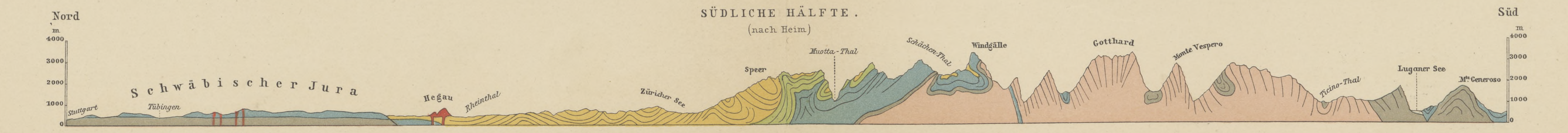
Entw. v. Dr. H. Lenk

GEOLOGISCHER DURCHSCHNITT DURCH MITTELEUROPA.

NÖRDLICHE HÄLFTE.


Nord
Süd
m
2000
1500
1000
500
0
Norddeutsche Ebene
Goslar
Harz
Brocken
Nordhausen
Gotha
Thüringer Wald
Meiningen
Rhön
Kreuzberg
Mainthal
Jagst-Thal
Stuttgart

SÜDLICHE HÄLFTE.
(nach Heim)


Nord
Süd
m
4000
3000
2000
1000
0
Stuttgart
Tübingen
Schwäbischer Jura
Hegau
Rheinthal
Züricher See
Speer
Muotta-Thal
Schächen-Thal
Windgälle
Gotthard
Monte Vespero
Ticino-Thal
Luganer See
Mte Generoso

Höhen 1:200.000 Längen 1:1.250.000

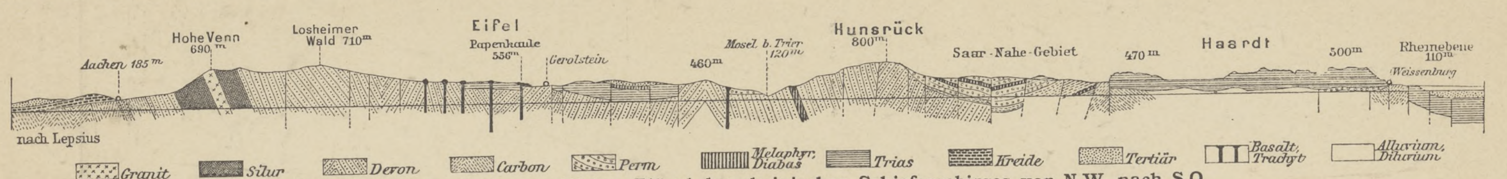

Aachen 185m
Hohe Venn 690m
Losheimer Wald 710m
Eifel
Papenkaule 556m
Gerolstein
460m
Mosel b. Trier 120m
Hunsrück 800m
Saar-Nahe-Gebiet
470m
Haardt
500m
Rheinebene 110m
Weissenburg
nach Lepsius
Granit
Silur
Devon
Carbon
Perm
Melaphyr, Diabas
Trias
Kreide
Tertiär
Basalt, Trachyt
Alluvium, Diluvium

Fig. 7. **Profil durch den westlichen Flügel des rheinischen Schiefergebirges von N.W. nach S.O.**

Verschiedenheiten verknüpfte Verschiedenheit der Erosionswirkungen geben der Oberfläche eine grosse Mannigfaltigkeit. In bezug auf die Richtung der Brüche und damit auch der Gebirge kann man drei Hauptgruppen unterscheiden: 1. die Richtung Südsüdwest nach Nordnordost finden wir in den Randgebirgen der oberrheinischen Tiefebene und teilweise noch im hessischen Bergland, 2. die Richtung Westsüdwest nach Ostnordost im rheinischen Schiefergebirge und im Erzgebirge, 3. die Richtung Nordwest nach Südost in den Wesergebirgen, dem Thüringerwald, dem Böhmerwald, dem Harz und den Sudeten. Einzelne Gebirge, wie das Riesengebirge und der Thüringerwald, sind langgestreckt und schmal und fallen nach beiden Seiten rasch ab; der Schwarzwald und die Vogesen haben auf der einen Seite einen Steilabfall, während sich auf der anderen Hochflächen anlegen; das Erzgebirge und das niederrheinische Schiefergebirge sind breite Massen, die nach Südosten steil abfallen und nach Nordwesten allmählich geneigt sind. Viele und gerade die höheren Gebirge, der südliche Teil des Schwarzwalds und der Vogesen (Fig. 3), das Fichtelgebirge, das Erzgebirge (Fig. 4), das Riesengebirge (Fig. 5), der Harz (s. das Profil der Vorderseite), das rheinische Schiefergebirge (Fig. 7) u. a., bestehen aus alten gefalteten Gesteinen, teils Gneiss und krystallinischen Schiefern, teils paläozoischem Thonschiefer und Grauwacke, sind also Stücke der alten Faltengebirge, von denen die überlagernden jüngeren Meeresablagerungen wieder weggewaschen worden sind (Rumpfgebirge); andere Gebirge, wie der nördliche Teil des Schwarzwalds und der Vogesen, die Hardt, der schwäbisch-fränkische Jura (s. das Profil der Vorderseite), der Thüringerwald (desgl.), die sächsische Schweiz (Fig. 6) u. a. sind dagegen gerade aus den jüngeren Meeresablagerungen aufgebaut und zeigen nur darunter hie und da alte gefaltete Gesteine. Sie haben alle etwas vom Charakter der Tafelländer, und nur die Erosion, d. h. die einschneidende Thätigkeit der Flüsse, hat ihnen Gebirgscharakter verliehen; selbst der eigentliche Gebirgsabfall ist in den Stufenländern, z. B. bei der schwäbisch-fränkischen Alb, nicht an eine Bruchlinie geknüpft, sondern lediglich durch die Erosion gebildet worden. Die vulkanischen Bildungen sind meistens nur als einzelne Berge den anderen Gebirgen parasitisch aufgesetzt, nur im Vogelsberg, in der Rhön, im böhmischen Mittelgebirge, im Siebengebirge bei Bonn und im Kaiserstuhl bei Freiburg sind sie so massig oder so dicht zusammengedrängt, dass sie diese Gebirge ganz oder vorherrschend zusammensetzen. Zum grössten Teile gehören sie der Tertiärzeit an und sind einfache Basalt- oder Trachytberge; nur in der Eifel treffen wir echte Vulkane, allerdings von sehr geringen Ausmaassen, mit Kratern, Aschekegeln und Lavaströmen, die der Quartärzeit angehören (s. S. 29 Fig. 3).

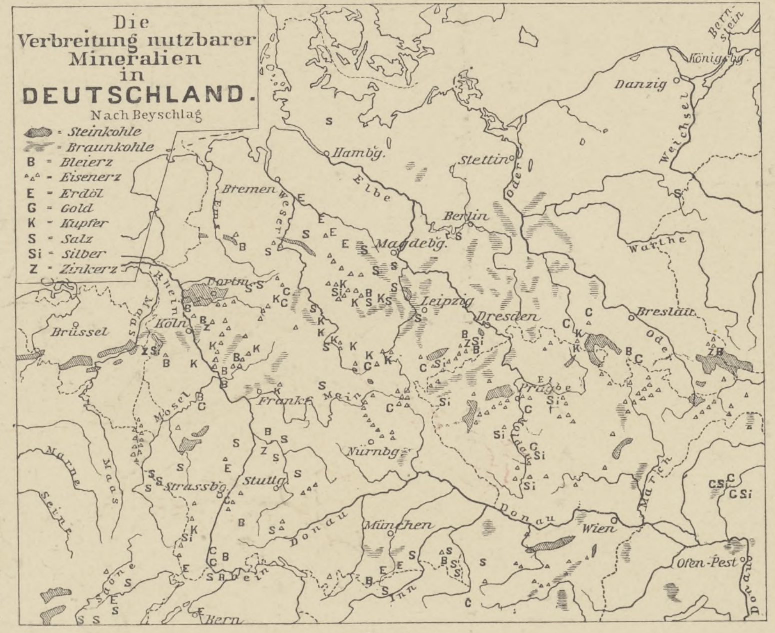

Die Verbreitung nutzbarer Mineralien in DEUTSCHLAND.
Nach Beyschlag
= Steinkohle
= Braunkohle
B = Bleierz
△ = Eisenerz
E = Erdöl
G = Gold
K = Kupfer
S = Salz
Si = Silber
Z = Zinkerz
Hambg.
Bremen
Stettin
Danzig
Königsbg.
Berlin
Magdebg.
Leipzig
Dresden
Breslau
Prag
Köln
Brüssel
Frankf.
Nürnbg.
Strassbg.
Stuttg.
München
Wien
Ofen-Pest
Bern

Fig. 8.

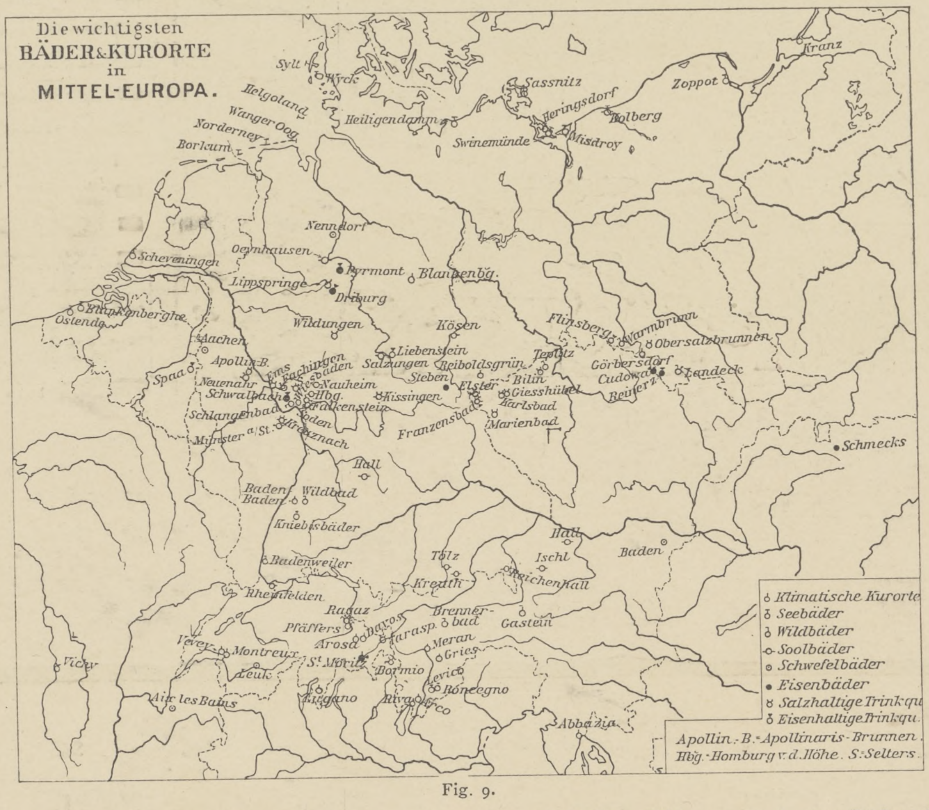

Die wichtigsten BÄDER & KURORTE in MITTEL-EUROPA.
Klimatische Kurorte
Seebäder
Wildbäder
Soolbäder
Schwefelbäder
Eisenbäder
Salzhaltige Trinkqu.
Eisenhaltige Trinkqu.
Apollin.-B. = Apollinaris-Brunnen. Hbg. = Homburg v. d. Höhe. S. = Selters.
Sylt
Helgoland
Norderney
Borkum
Heiligendamm
Swinemünde
Sassnitz
Heringsdorf
Misdroy
Kolberg
Zoppot
Kranz
Scheveningen
Ostende
Aachen
Pyrmont
Wildungen
Kissingen
Karlsbad
Marienbad
Franzensbad
Baden-Baden
Wildbad
Ischl
Gastein
Meran
St. Moritz
Abbazia
Schmecks

Fig. 9.

Das norddeutsche Tiefland.

Wird der Bodenbau der Alpen und der deutschen Mittelgebirge von archäischen, paläozoischen und mesozoischen Gesteinen beherrscht, die gefaltet oder wenigstens von senkrechten Verschiebungen betroffen worden sind, so ist im norddeutschen Tieflande dagegen dieses Grundgerüst fast ganz unter einer Decke jungtertiärer und quartärer Bildungen verborgen, die solche Verschiebungen nicht oder doch nur in geringem Grade erlitten haben; nur an einzelnen Punkten treten die älteren Gesteine zu Tage oder sind sie, besonders um ihrer Salzlager willen, unter den oberflächlichen Bildungen erbohrt worden. Die tertiären Bildungen sind teils aus dem Meere, teils aus Binnengewässern und Sümpfen abgelagert worden, die altquartären oder diluvialen Gebilde sind grossenteils glacialen Ursprungs, d. h. ihre Bildung steht mit der Vergletscherung Norddeutschlands während der Eiszeit im engsten Zusammenhang. Man hat früher auch sie für Meeresablagerungen gehalten und geglaubt, dass in jener Zeit ein Meer das ganze Norddeutschland bis an die deutschen Mittelgebirge heran bedeckt hätte, dass die nordischen Gletscher in diesem Meere gekalbt hätten und als schuttbeladene Eisberge nach seinen südlichen Ufern getrieben wären, wo sie den nordischen Schutt abgelagert hätten; aber das nähere Studium dieser Ablagerungen und die Entdeckung unzweifelhafter Gletscherschliffe an vielen Stellen des nördlichen Deutschlands hat diese Auffassung zerstört und zu der Überzeugung geführt, dass Norddeutschland in jener Zeit Festland war und dass in zwei (oder drei) verschiedenen Perioden ein grosser Gletscher oder, besser gesagt, eine grosse Binneneismasse von Skandinavien und Finnland über die Ostsee herüber nach Norddeutschland und bis an den Fuss der deutschen Mittelgebirge reichte. Die Lehme, Sande und Schotter dieses Gebiets hat man teils als Grund- und Endmoränen, teils als Ablagerungen der Gletscherflüsse erklärt; die alten Moränen sind stellenweise noch fast ganz unversehrt erhalten. Mit dieser alten Vergletscherung hängt jedenfalls auch der Seenreichtum Norddeutschlands, besonders der baltischen Seenplatte, zusammen, obwohl die Art der Seebildung noch nicht ganz klargestellt ist. Aus jener Zeit stammen auch die grossen, von Osten nach Westen verlaufenden Thalzüge, die wir, wie die geologische Karte zeigt, im ganzen nördlichen Deutschland finden, und die zwar heute von den Flüssen teilweise verlassen worden sind, aber für den Verkehr und Kanalbau noch grosse Bedeutung haben.

Anmerkung: Auf der geologischen Karte ist das alte Oderthal durch ein Versehen falsch gezeichnet worden; es zieht sich aus dem Thale der Obra zum heutigen Oderthale bei Züllichau hinüber und folgt ihm bis Frankfurt

Die Minerallagerstätten.

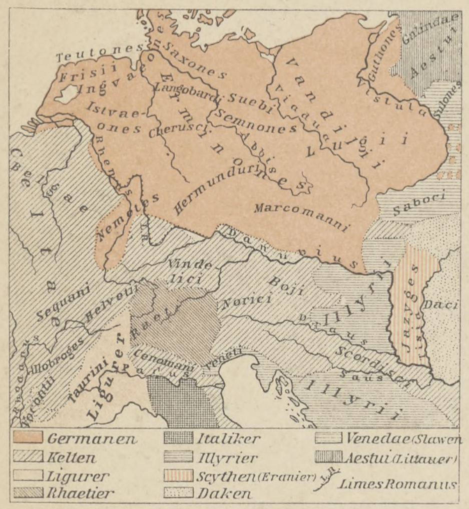
Die Verbreitung der Mineralschätze (s. Fig. 8) hängt eng mit dem geologischen Bau eines Landes zusammen. Das Auftreten der Edelmetalle ist an gewisse jungvulkanische Bildungen, die in Mitteleuropa ganz fehlen, und an altkrystallinische Massengesteine geknüpft, in denen die Silbererzgänge des Harzes, Erzgebirges u. s. w. aufsetzen. Die anderen Erze kommen unter sehr verschiedenen Verhältnissen vor, die hier nicht näher besprochen werden können; ihre Verbreitung ist aus der Karte zu ersehen. Das Steinsalz gehört in Mitteleuropa grossenteils dem Zechstein und dem Muschelkalk an, die freilich im norddeutschen Tieflande oft in grosser Dicke von anderen geologischen Formationen bedeckt und deshalb auf der geologischen Karte nicht dargestellt sind; auch die Soolquellen entspringen aus unterirdischen Steinsalzlagern. Die eigentliche Steinkohle findet sich nur in einer besonderen Ausbildung der Kohlenformation, die am Nord- und Südrande des rheinischen Schiefergebirges, im Erzgebirgischen Becken, im Waldenburger Gebirge, in Oberschlesien, im mittleren Böhmen und in den östlichen Alpen auftritt. Eine ähnliche Kohle, aber von untergeordneter Bedeutung, findet sich in der ein Mittelglied zwischen Jura und Kreide ausmachenden Wealdenformation in den Wesergebirgen. Die Braunkohle gehört dem mittleren Tertiär an und ist besonders im nördlichen Böhmen und am Südrande des norddeutschen Tieflands entwickelt.

Mit dem Gebirgsbau steht auch die Verbreitung der Thermal- und Mineralquellen (s. Fig. 9) im Zusammenhang. Sind die Thermalquellen an Bruchlinien gebunden, welche das Wasser grösserer Tiefen an die Oberfläche dringen lassen, so hängt der Mineralgehalt von der Bodenbeschaffenheit ab; Soolquellen weisen wohl immer auf unterirdische Salzlager hin.

Mitteleuropa. Der Mensch.

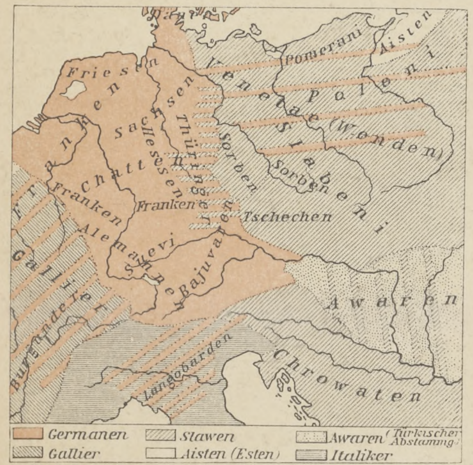
Die Zusammensetzung der Bevölkerung.

Über die vorgeschichtliche Bevölkerung Mitteleuropas wissen wir zu wenig, um ihren Anteil an der heutigen Zusammensetzung zu würdigen. Beim Anbruch geschichtlicher Dämmerung, d. h. um den Beginn unserer Zeitrechnung (s. Fig. 1), finden wir im südwestlichen Deutschland Kelten, im übrigen Gebiete grossenteils Germanen sitzen. Sie sind im Vorrücken gegen Westen und Südwesten begriffen und verdrängen oder unterwerfen die Kelten. Ihrem Wandern setzt aber das römische Reich eine Schranke, das sich über das ganze westliche Rheinufer und südliche Donauufer ausdehnt und in dem Winkel zwischen beiden auch über sie hinaus das Neckarland und einen Teil des Mainlandes besetzt und durch einen grossen Grenzwall, den *Limes Romanus*, geschützt hat. Die Völkerwanderung verschiebt die Sitze der Völker vollkommen (s. Fig. 2). Germanische Stämme ergiessen sich über ganz West- und Südeuropa, wo sie allerdings allmählich in der höher gebildeten romanisierten Bevölkerung aufgehen, und erobern die westlichen Rheinlande, die Schweiz und die südlichen Donauufer mit einem Teile der Alpen dauernd dem Deutschtum, verlieren dafür aber den östlichen Teil ihres Gebietes bis an die Elbe und Saale an die nachdrängenden Slawen. Erst seit Karl dem Grossen, also seit dem Anfange des 9. Jahrhunderts, beginnt hier wieder eine rückläufige Bewegung, beginnt die grosse deutsche Kolonisation des Ostens, die das ganze Mittelalter über anhält und auch in der Neuzeit noch nicht ganz aufgehört hat. Brandenburg, Mecklenburg, Pommern, Stücke von West- und der grössere Teil von Ostpreussen, Sachsen und Schlesien, ein Teil der ungarischen Ebene sind seitdem dem Deutschtum erobert worden. Nur in dem durch Gebirge umwallten Böhmen und Mähren hat sich eine starke slawische Bevölkerung erhalten, die wie ein Pfahl im deutschen Fleische sitzt. Im Westen sind dagegen während des Mittelalters und der Neuzeit die Franzosen wieder vorgedrungen, bis der letzte Krieg als deutsche Grenze die Gipfel der Vogesen bestimmt hat. Im Süden scheinen die Italiener langsam an Boden zu gewinnen. Innerhalb des deutschen Sprachgebietes haben wir die beiden grossen Sprachstämme des Hochdeutschen und des Niederdeutschen oder Plattdeutschen zu unterscheiden, von dem sich das Niederländische und Vlämische zu einer besonderen Schriftsprache abgezweigt hat. Die wichtigsten Dialekte sind auf der beistehenden Karte (Fig. 3) enthalten.


Teutones
Frisii
Ingvae
Saxones
Langobardi
Suebi
Semnones
Istvaeones
Cherusci
Vandilii
Hermunduri
Marcomanni
Sequani
Helvetii
Noriei
Boji
Illyrii
Scordisci
Jazyges
Daci
Taurini
Ligurer
Cenomani
Veneti
Allobroges
Vocontii
Germanen
Kelten
Ligurer
Rhaetier
Italiker
Illyrier
Scythen (Eranier)
Daken
Venedae (Slawen)
Aestui (Littauer)
Limes Romanus

Nach Gerland.

Fig. 1. **Die Bevölkerung Mitteleuropas um 100–150 n. Chr.**


Friesen
Sachsen
Pomerani
Aisten
Franken
Thüringer
Sorben
Alemannen
Bajuwaren
Tschechen
Awaren
Gallier
Burgunder
Langobarden
Chrowaten
Germanen
Gallier
Slawen
Aisten (Esten)
Awaren (Türkischer Abstammung)
Italiker

Nach Gerland.

Fig. 2. **Die Bevölkerung Mitteleuropas um 600 n. Chr.**

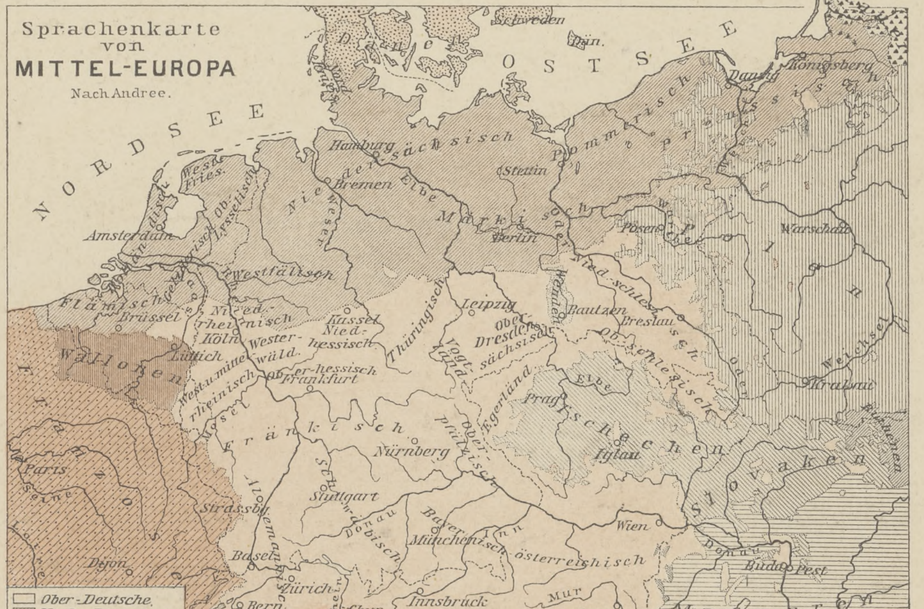
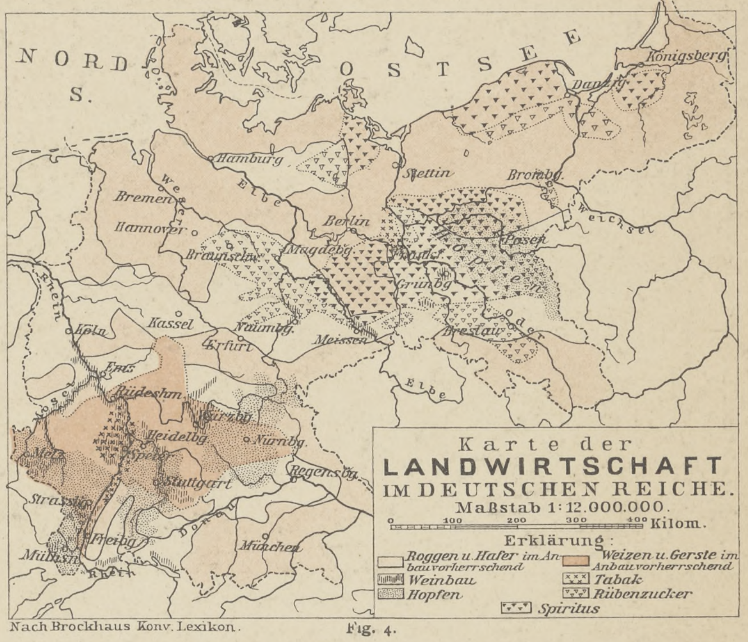

Sprachenkarte von MITTEL-EUROPA
Nach Andree.
NORDSEE
OSTSEE
Amsterdam
Flämisch
Brüssel
Wallonen
Lüttich
Köln
Paris
Seine
Loire
Dijon
Strassburg
Hamburg
Bremen
Stettin
Danzig
Königsberg
Berlin
Posen
Warschau
Leipzig
Dresden
Breslau
Frankfurt
Nürnberg
Stuttgart
Wien
Budapest
Graz
Szegedin
Bern
Zürich
Innsbruck
Mailand
Turin
Genua
ADRIAT. M.
Ober-Deutsche.
Nieder-Deutsche.
Skandinavier.
Franzosen.
Italienen.
Wallonen.
Rhäto-Romanen. Ladner u. Friauler.
Rumänen (Wlachen).
Polen.
Tschechen u. Slovak.
Wenden.
Ruthenen.
Slovenen.
Kroaten u. Serben.
Litauer.
Magyaren.

Fig. 3.

Die staatliche Entwickelung.

In älterer Zeit finden wir nur lose Stammesverbände; die eigentliche Staatenbildung, die noch für die Gegenwart bedeutsam ist, beginnt erst mit dem Reiche Karls des Grossen. Es ist nicht national und greift auch weit über die Grenzen Mitteleuropas hinaus, aber das aus seiner Teilung (Vertrag von Verdun 843) hervorgegangene ostfränkische Reich bildet den Ausgangspunkt des Deutschen Reiches. Wir können hier nicht die vielen Umwandlungen verfolgen, die seine Ausdehnung im Laufe der Jahrhunderte erlitten hat, wie es bald auf mitteleuropäisches Gebiet beschränkt war, bald nach Süden weit darüber hinausgriff. Die wichtigste Thatsache ist die allmähliche Verschiebung von Westen nach Osten, die mit der Verschiebung des deutschen Volksstammes Hand in Hand geht. Burgund, die Schweiz, die Niederlande gehen verloren, das ganze Land östlich von der Elbe und Saale wird dafür in langem Kampfe mit den Slawen hinzuerobert und gegen die Angriffe der Magyaren, Mongolen und Türken behauptet. In der inneren Entwickelung aber ist die wichtigste Thatsache die Schwächung des König- und Kaisertums und die fortschreitende staatliche Zersplitterung, welche die Widerstandsfähigkeit gegen äussere Angriffe raubt. Im Jahre 1806 erlischt das alte *heilige römische Reich deutscher Nation*, von 1815 bis 1866 führt der *deutsche Bund* ein ähnliches klägliches Dasein, bis der Krieg von 1866 die Klärung bringt, die alte Kaisermacht Österreich aus dem Bunde herausdrängt und zunächst zur Gründung des *norddeutschen Bundes* führt, aus dem 1871 das neue *Deutsche Reich* hervorgeht (vergl. S. 23 Fig. 1). Es bildet den Kern sowohl Mitteleuropas wie des deutschen Sprachgebietes, aber ausser ihm nehmen noch andere Staaten daran teil; der östliche Teil des Mittelgebirges und der grössere Teil der deutschen Alpen gehören zu Österreich, im Südwesten nimmt die Schweiz einen Teil der Alpen und des Alpenvorlands ein, im Westen lässt sich keine scharfe Grenze zwischen Mitteleuropa und Frankreich ziehen, im Nordwesten finden wir Belgien und die Niederlande, die das Deutsche Reich vom Meer trennen, im Norden könnte man auch Dänemark noch zu Mitteleuropa rechnen.


NORD S.
OSTSEE
Königsberg
Danzig
Stettin
Bromberg
Hamburg
Bremen
Hannover
Berlin
Posen
Braunschw.
Magdebg.
Grünbg.
Kassel
Naumbg.
Breslau
Meissen
Köln
Erfurt
Rüdesheim
Würzbg.
Heidelbg.
Nürnbg.
Speier
Stuttgart
Regensbg.
Strassbg.
München
Mülhsn.
Freibg.
Elbe
Oder
Weichsel
Karte der LANDWIRTSCHAFT IM DEUTSCHEN REICHE.
Maßstab 1:12.000.000.
0 100 200 300 400 Kilom.
Erklärung:
Roggen u. Hafer im Anbau vorherrschend
Weizen u. Gerste im Anbau vorherrschend
Weinbau
Tabak
Hopfen
Rübenzucker
Spiritus

Nach Brockhaus Konv. Lexikon.

Fig. 4.

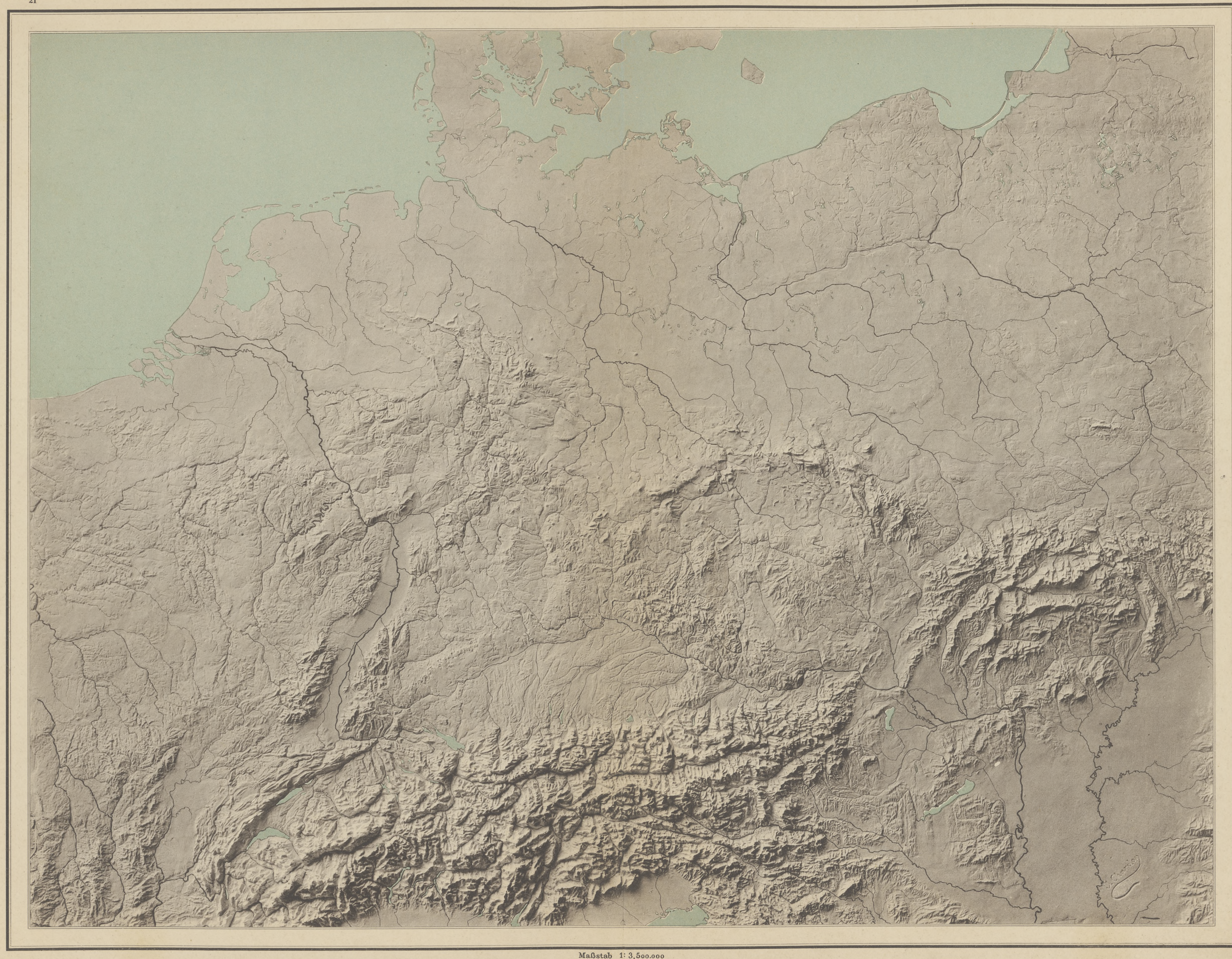
Die Verteilung der Konfessionen.

Die religiösen Verhältnisse schliessen sich an die staatlichen an, denn die bunte Verteilung der Konfessionen ist durch die ehemalige staatliche Zersplitterung bedingt, da nach einer Bestimmung des Westfälischen Friedens das Glaubensbekenntnis des Landesherrn auch für seine Unterthanen maassgebend sein sollte. Im grossen und ganzen ist der Norden evangelisch, der Südosten katholisch, der Westen gemischt, aber die Karte (Fig. 5 lässt erkennen, dass in den meisten Gegenden Inseln anderer Konfession vorhanden sind. Die Juden sind über das ganze Gebiet verbreitet, aber im Osten viel zahlreicher als im Westen.

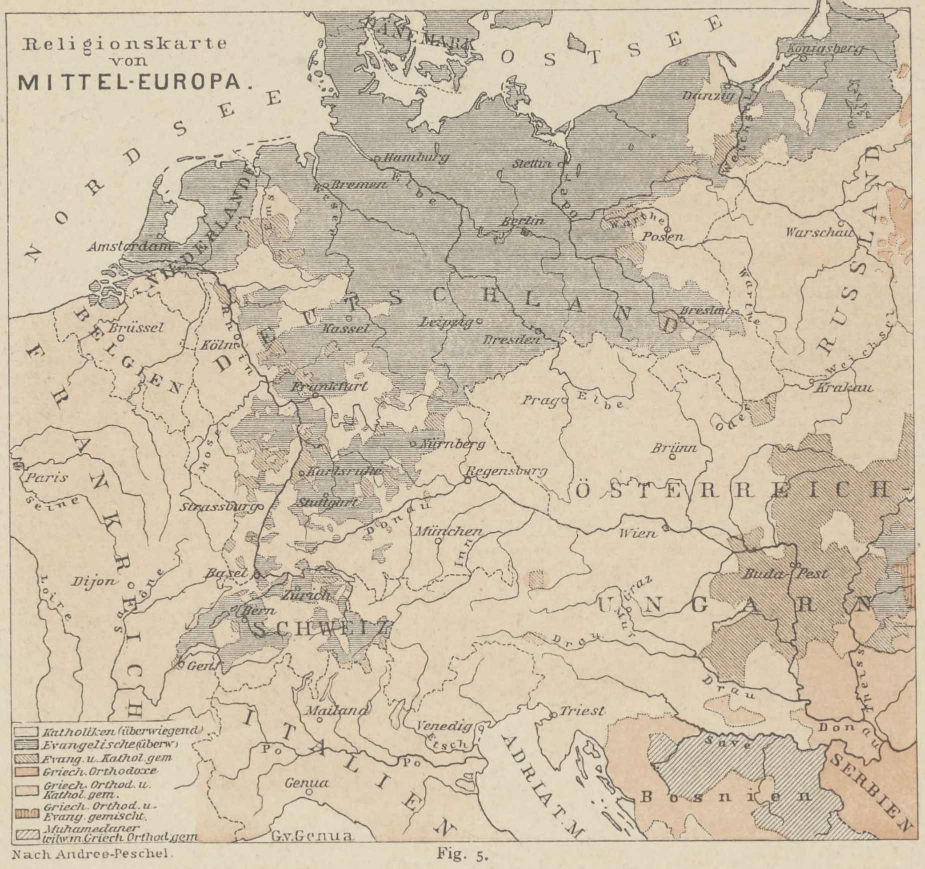
Kulturentwickelung.

Die Kultur zeigt eine ähnliche geographische Entwickelung wie die Bevölkerung und die staatlichen Verhältnisse. Mitteleuropa hat seine erste Kultur von den Römern am Rhein und an der Donau empfangen; in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung sind daher das westliche Rheinufer und das südliche Donauufer Kulturländer im Vergleiche mit dem inneren Deutschland. Im Mittelalter breitet sich die Kultur mit dem fränkischen Reiche von Westen her über Deutschland aus und drang dann mit den Deutschen siegreich gegen die tiefer stehenden Slawen vor. Die grösste Blüte aber zeigten immer noch die Rhein- und Donauländer, die den älteren Kulturländern im Süden und Westen zunächst liegen; Regensburg, Ulm, Augsburg, später Nürnberg vermittelten den Handel mit Italien und entwickelten daher auch blühendes Gewerbe; am Rhein waren Strassburg, Speier, Worms, Mainz, Köln und mehrere holländische Städte Kulturstätten. Auch der Handel vom Mittelmeer nach den nordischen Ländern ging damals durch Deutschland; seine Träger waren die Hansestädte, von denen besonders Lübeck und Danzig blühten.

DEUTSCHLAND. RELIEFKARTE.


Maßstab 1: 3,500.000
10 0 50 100 150 200 Kilometer

Die Eröffnung des ozeanischen Verkehrs im Zeitalter der grossen Entdeckungen war für Deutschland zunächst fast ebenso nachteilig wie für Italien, denn der Welthandel wendete sich von ihm ab. Damit verbanden sich die unglücklichen politischen Verhältnisse, um seine Kultur und sein wirtschaftliches Leben tief herabzudrücken; nur den vom Deutschen Reiche abgetrennten Niederlanden gestattete ihre Lage an der Nordsee Teilnahme am überseeischen Handel, den Erwerb tropischer Kolonien und damit einen glänzenden wirtschaftlichen Aufschwung. Nur langsam hat sich Deutschland wieder erhoben; in bezug auf Bildung und Schöpfungen des Geistes hat es die Länder des westlichen Europas schon in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts erreicht, ja in gewisser Beziehung überflügelt; aber wirtschaftlich hat es sich erst in den letzten Jahrzehnten auf gleiche Stufe mit Frankreich erhoben, seitdem es staatlich gekräftigt ist und seitdem, mit der Entwickelung der Grossindustrie, der grössere Reichtum an Kohle die schlechtere Verkehrslage und das schlechtere Klima wett macht. Innerhalb Deutschlands hat sich während der letzten Jahrhunderte ein gewisser Ausgleich vollzogen. Der Vorsprung in der Kultur, den der Süden und Westen Mitteleuropas vor dem Osten besassen, hat sich wesentlich verkleinert, obgleich er noch nicht verschwunden ist, weil auch heute noch der Süden und Westen vor dem Osten durch die bessere Verkehrslage, das mildere Klima und den grösseren Reichtum an Mineralschätzen natürlich begünstigt sind.



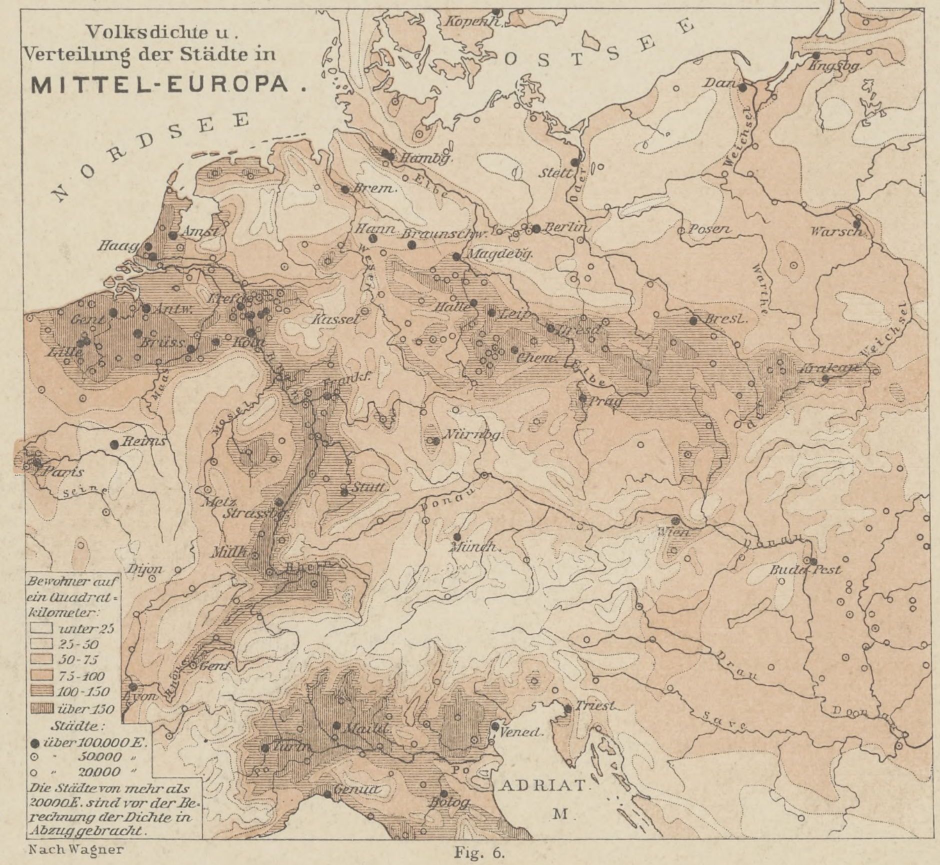
Nach Andree-Peschel. Fig. 5.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gegenwart.

Man pflegt die wirtschaftliche Stellung eines Landes allgemein durch das Verhältnis der verschiedenen Produktionszweige zu charakterisieren. Von diesem Gesichtspunkte aus ist in Mitteleuropa eine Zweiteilung vorhanden; im Westen und Süden treffen wir, von den Alpen abgesehen, eine bedeutende Industrie, der Nordosten dagegen ist, mit Ausnahme einzelner Städte, noch fast ganz ein Gebiet der Landwirtschaft.

Auch der Charakter der Landwirtschaft ist verschieden. Im Süden und Westen gestattet das Klima, ausser in den Gebirgen, Wein- und Obstbau, und von Getreide wird vorherrschend Weizen und Gerste gebaut; im Nordosten werden nur Getreide, und zwar vorwiegend Roggen und Hafer sowie Kartoffeln und Futtergewächse gebaut, und erst neuerdings breitet sich die Zuckerrübe aus (vergl. Fig. 4). Im Süden und Westen findet man vorherrschend Kleinbesitz, der teilweise sogar in Zwergwirtschaft übergeht, im Nordosten grosse Güter, die mit Tagelöhnern bewirtschaftet werden. Im Süden und Westen findet die Landwirtschaft in der Nähe Absatz an die dichte Bevölkerung der Industriegebiete und kann daher viel intensiver betrieben werden, der Nordosten muss seine Erzeugnisse versenden und hat dabei einen schweren Wettbewerb mit dem Getreide der östlichen Nachbargebiete und überseeischer Länder zu bestehen.

Der Silberbergbau, der im Mittelalter ziemlich bedeutend war, hat in der Gegenwart seine Bedeutung ganz verloren und fristet nur im Harz und im Erzgebirge ein kümmerliches Dasein. Grössere Bedeutung hat der Bergbau auf Kupfer, Blei, Zink, Eisen, Salz und vor allem auf Kohle, deren Hauptgewinnungsgebiete das Ruhrgebiet, das Saarbrückensche, das westliche Sachsen und Oberschlesien sind (vergl. die Karte S. 20 Fig. 8).


Volksdichte u. Verteilung der Städte in MITTEL-EUROPA.
NORDSEE
OSTSEE
ADRIAT. M.
Bewohner auf ein Quadratkilometer:
unter 25
25-50
50-75
75-100
100-150
über 150
Städte:
über 100.000 E.
" 50.000 "
" 20.000 "
Die Städte von mehr als 20000 E. sind vor der Berechnung der Dichte in Abzug gebracht.

Nach Wagner. Fig. 6.

Gewerbe und Industrie sind unter verschiedenen Bedingungen entstanden. Schon im späteren Mittelalter hatte sich in den Handelsstädten auch ein blühendes Gewerbe entwickelt, und auch heute treffen wir in den meisten Städten gewisse Gewerbe an, die teilweise zu Grossindustrien emporgewachsen sind. Eine zweite Heimstätte der Industrie sind die Gebirge, in denen früher Erzbergbau getrieben wurde und sich daher eine dichte Bevölkerung angesammelt hatte, für die es nach dem Erlöschen des Bergbaues an Nahrung fehlte; es sind grossenteils Hausindustrien, die in unserer Zeit im Kampfe mit der Grossindustrie mehr und mehr erliegen und sich nur teilweise in diese überführen lassen. Auch der Wasserreichtum der Gebirge (Wupperthal, Schweiz) hat schon seit langem besonders Spinnerei und Weberei hervorgerufen. Die mächtigste Entwickelung der Industrie aber hat in unserem Jahrhundert, das man wohl das „eiserne“ nennt, in der Nachbarschaft der Kohlenlager stattgefunden. Das mittlere Belgien, der Nordrand des rheinischen Schiefergebirges, der Nordfuss des Erzgebirges, auch einige Teile von Böhmen sind die wichtigsten Industriegebiete Mitteleuropas, in Oberschlesien ist ein solches in der Entstehung begriffen.

Der Verkehr und Handel Mitteleuropas mit anderen Ländern findet teils zur See, teils auf dem Landwege statt. Ging der Seehandel im Mittelalter vorwiegend von den Ostseehäfen aus, so hat ihn in der Neuzeit der Handel der Nordseehäfen vollkommen überflügelt; Antwerpen, Amsterdam, Rotterdam, Bremen und Hamburg sind die wichtigsten Häfen. Der Landverkehr nach dem Westen und dem Osten bietet keine besonderen Schwierigkeiten, dagegen ist ein lebhafterer Verkehr mit Italien erst durch den Bau der grossen Alpenbahnen (Gotthard, Brenner, Semmering) wieder möglich geworden. Dem inneren Verkehr Mitteleuropas bieten sich die natürlichen Wasserstrassen der Donau, die auch für den Verkehr nach dem Orient wichtig ist, des Rheins, der unteren Weser, der Elbe, Oder und Weichsel und verschiedener Nebenflüsse dar, während für den Ausbau künstlicher Wasserstrassen, ausser in den Niederlanden, erst wenig gethan ist (vergl. die Karte S. 17 Fig. 5). Dagegen ist das Eisenbahnnetz, besonders in den Industriegebieten, sehr dicht und steht nur hinter dem Englands zurück.

Volksdichte und Städte.

Die Dichte der Bevölkerung steht mit den geschilderten Kultur- und Wirtschaftsverhältnissen im engsten Zusammenhang. Sie ist im allgemeinen im Westen bedeutend grösser als im Nordosten, wo sie in grossen Gebieten unter 50 Einwohner auf 1 qkm herabsinkt. Die grössten Verdichtungen der Bevölkerung finden sich in den industriereichen Umgebungen der Kohlenreviere, in manchen industriereichen Gebirgen, in der Umgebung der grossen Häfen und anderer Grossstädte und auch in manchen besonders fruchtbaren Ackerbaugebieten. Dabei besteht ein wesentlicher Unterschied in der Vermehrung der Bevölkerung; während sie in den schon dicht bevölkerten industriellen Gebieten beständig anwächst, ist sie in den landwirtschaftlichen Gebieten stationär oder geht zurück. Dort überwiegt die städtische, hier die ländliche Bevölkerung; dort finden wir zahlreiche, hier nur wenige Gross- und Mittelstädte.

Die Lage der meisten Städte hängt eng mit den Verkehrsverhältnissen zusammen. Flussmündungen, Flusskrümmungen, Beginn der Flussschiffahrt, gute Flussübergänge, der Rand von Gebirge und Ebene sind daher bevorzugte Städtelagen. Auch die Städte, die als Mittelpunkte fruchtbarer Gegenden erblüht sind, sind wohl meist durch einen Verkehrsvorteil ausgezeichnet. Eines solchen können die Städte entbehren, deren Entstehung durch den Erzbergbau oder in neuerer Zeit durch den Kohlenbergbau und die daran sich anschliessende Industrie veranlasst ist. Viele Städte verdanken ihre Grösse ihrer politischen Stellung als Hauptstädte von Staaten und Provinzen, aber es sind meist natürliche Vorteile gewesen, die ihre Wahl zur Hauptstadt veranlasst haben. Je nach der Grösse und Bedeutung der Staaten haben sich ihre Hauptstädte entwickelt; zu Weltstädten sind nur Berlin, die Hauptstadt Preussens und des neuen Deutschen Reichs, und Wien, die Hauptstadt Österreichs, herangewachsen. — Tabellen der grösseren Städte siehe bei den einzelnen Staaten.

Das Deutsche Reich.

Staatliche Zusammensetzung.

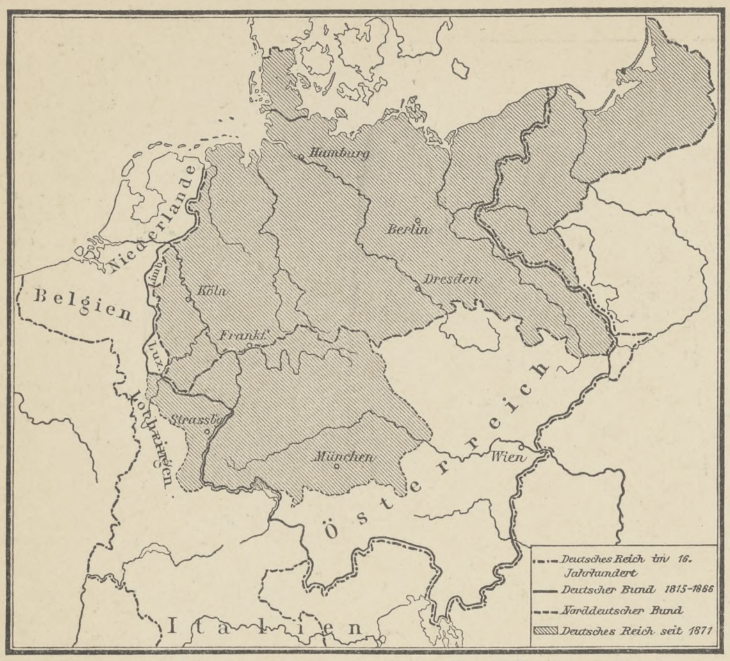
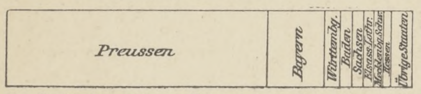

Niederlande
Belgien
Lux.
Limb.
Lothringen
Strassbg.
Köln
Frankf.
Hamburg
Berlin
Dresden
München
Wien
Österreich
Italien
Deutsches Reich im 16. Jahrhundert
Deutscher Bund 1815-1866
Norddeutscher Bund
Deutsches Reich seit 1871

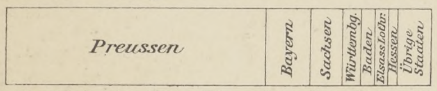
Fig. 1. **Altes Deutsches Reich, Deutscher Bund, Deutsches Reich.**

Das heutige Deutsche Reich, in den Jahren 1866 und 1870 aus dem alten deutschen Bunde durch den Austritt Österreichs hervorgegangen, ist ein Bundesstaat, an dessen Spitze, mit dem Titel Kaiser, der jeweilige König von Preussen steht; die Regierungen der einzelnen Staaten sind im Bundesrat, die Bevölkerung in dem aus allgemeinen direkten Wahlen hervorgehenden Reichstag vertreten. Die Gesamtzahl der Staaten beträgt einschliesslich des Reichslandes 26; ihre Grösse und Einwohnerzahl ergibt sich aus der folgenden Tabelle und wird auch durch die beiden nebenstehenden Figuren 2 und 3 erläutert.



Ein Rechteck von 10 mm Höhe u. 1 mm Grundlinie stellt einen Flächenraum von 10 000 qkm dar.

Fig. 2. **Flächenraum der deutschen Staaten.**



Ein Rechteck von 10 mm Höhe u. 1 mm Grundlinie stellt eine Bevölkerung von 1 Million dar.

Fig. 3. **Bevölkerung der deutschen Staaten.**

Die deutschen Staaten.

Staaten	Flächeninhalt in qkm	Bevölkerung am 1. Dez. 1900	Hauptstädte
Königr. Preussen	348607	34468307	Berlin
„ Bayern	75865	6175153	München
„ Sachsen	14993	4199758	Dresden
„ Württemberg	19517	2169434	Stuttgart
Grhzgt. Baden	15081	1866584	Karlsruhe
„ Hessen	7682	1119893	Darmstadt
„ Mecklenburg-Schwerin	13127	607835	Schwerin
„ Sachsen-Weimar	3615	362873	Weimar
„ Mecklenburg-Strelitz	2929	102628	Strelitz
„ Oldenburg	6427	399183	Oldenburg
Hzgt. Braunschweig	3672	464333	Braunschweig
„ Sachsen-Meiningen	2468	250683	Meiningen
„ Sachsen-Altenburg	1324	194914	Altenburg
„ Sachsen-Coburg-Gotha	1958	229550	Gotha
„ Anhalt	2294	316027	Dessau
Fstt. Schwarzb.-Sondershausen	862	80898	Sondershausen
„ Schwarzburg-Rudolstadt	940	93059	Rudolstadt
„ Waldeck	1121	57918	Arolsen
„ Reuss ältere Linie	316	68396	Greiz
„ Reuss jüngere Linie	826	138993	Gera
„ Schaumburg-Lippe	340	43132	Bückeburg
„ Lippe	1215	139238	Detmold
Freie Stadt Lübeck	298	96775	Lübeck
„ „ Bremen	257	224882	Bremen
„ „ Hamburg	415	768349	Hamburg
Reichsland Elsass-Lothringen	14507	1717451	Strassburg
Deutsches Reich	540656	56356246	

Grösse und geographische Lage.

Das Deutsche Reich ist 540000 qkm gross, steht also in Europa an Fläche hinter dem russischen Reich und der österreichisch-ungarischen Monarchie zurück und übertrifft Frankreich nur um ganz weniges (vergl. Fig. 4). Es hat, im Vergleich mit den europäischen Westmächten, nur einen geringen Anteil am Meere und gar keinen Anteil am offenen Ozean. Die nördliche Grenze wird, ausser auf der cimbrischen Halbinsel, durch das Meer gebildet, die übrigen Grenzen sind Landgrenzen und dabei nur an wenigen Stellen gute Naturgrenzen; die Gesamtlänge der Grenzen ist auf 7675 km berechnet worden, wovon ungefähr ein Drittel, 2470 km, auf das Meer, zwei Drittel, 5205 km, auf das Land entfallen. Dänemark, die Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, die Schweiz, Österreich-Ungarn und Russland sind die Nachbarstaaten. Das Deutsche Reich grenzt also an drei Grossmächte an. Diese Binnenlage mitten zwischen anderen Grossmächten hatte das alte Deutsche Reich zum Spielball fremder Völker gemacht und nötigt uns auch heute, beständig auf der Hut und stark gerüstet zu sein.

Der geographischen Beschaffenheit nach zerfällt das Gebiet des Deutschen Reichs in Tiefland und Mittelgebirgsland, während es an den Alpen nur geringen Anteil hat.

Die Bevölkerung.

Die Gesamtzahl der Bevölkerung hat Ende 1900 56356000 Einwohner betragen, so dass das Deutsche Reich darin in Europa nur hinter dem russischen Reiche zurücksteht, das nur wenig kleinere Frankreich dagegen um 17,7 Millionen übertrifft (s. Fig. 5). Auf 1 qkm wohnen 104 Menschen (vergl. die Tabelle S. 16). Die Zahl der Geburten betrug im Jahre 1899 362, die Zahl der Sterbefälle 221, die Volkszunahme 141 auf je 10000 Einwohner. Die Auswanderung belief sich im Jahrzehnt 1891—1900 auf 529875 Köpfe, d. i. im jährlichen Durchschnitt fast 53000 Köpfe oder 0,94⁰/₀₀ der Bevölkerung. Die Vermehrung der Bevölkerung auf dem Gebiete des heutigen Deutschen Reichs geht aus der folgenden Tabelle hervor:

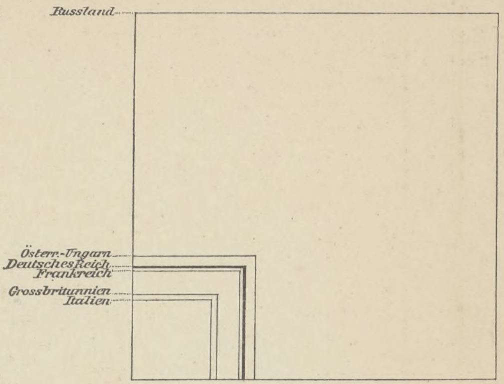


Fig. 4. **Flächenraum der europäischen Grossmächte.**

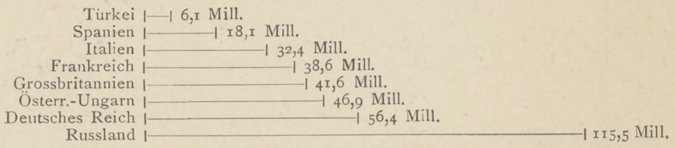


Fig. 5. **Bevölkerung der europäischen Grossmächte (um 1900).**

Jahr	Bevölkerung	Durchschnittl. jährl. Zunahme	Jahr	Bevölkerung	Durchschnittl. jährl. Zunahme
1845	34396055	171559	1880	45234061	324328
1855	36111644	354190	1885	46855704	514554
1865	39653544	232540	1890	49428470	563206
1870	40816249	382222	1895	52279901	815269
1875	42727360	501340	1900	56356246	

Seit dem französischen Kriege hat sich die Bevölkerung des Deutschen Reichs um $15^1/_2$ Mill., die Bevölkerung Frankreichs dagegen nur um ungefähr 2 Mill. vermehrt. Vergl. die Darstellung des Wachstums der europäischen Staaten S. 64 Fig. 7.

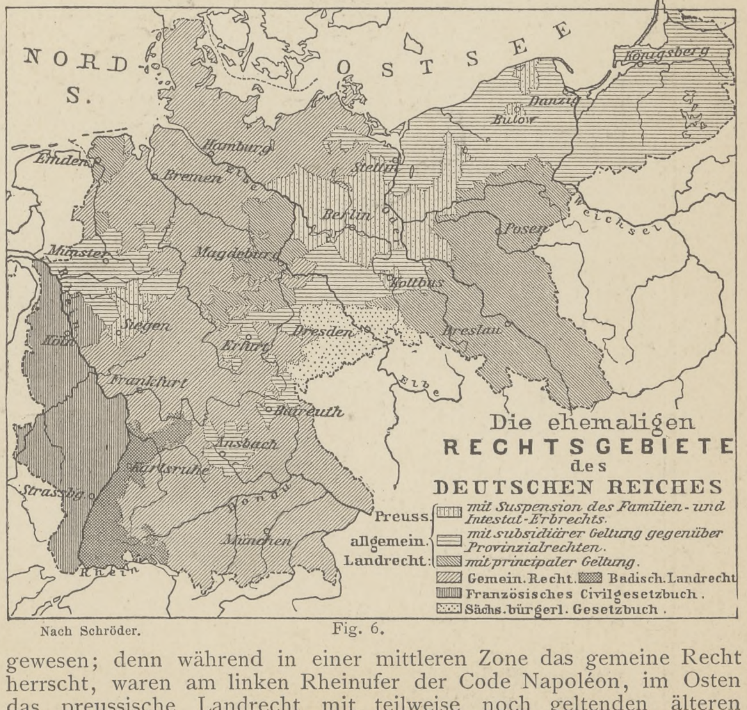
Städte (Gemeinden) von mehr als 100000 Einwohnern:

nach der Volkszählung vom 1. Dez. 1900

Berlin	1888000	Bremen	163000
Hamburg	706000	Altona	162000
München	500000	Elberfeld	157000
Leipzig	455000	Halle a. S.	157000
Breslau	423000	Strassburg i. E.	150000
Dresden	395000	Dortmund	142000
Köln	372000	Barmen	142000
Frankfurt a. M.	288000	Danzig	141000
Nürnberg	261000	Mannheim	140000
Hannover	236000	Aachen	135000
Magdeburg	230000	Braunschweig	128000
Düsseldorf	214000	Kiel	122000
Stettin	211000	Essen	119000
Chemnitz	207000	Posen	117000
Charlottenburg	189000	Krefeld	109000
Königsberg	188000	Cassel	106000
Stuttgart	177000		

Die Rechtsverhältnisse.

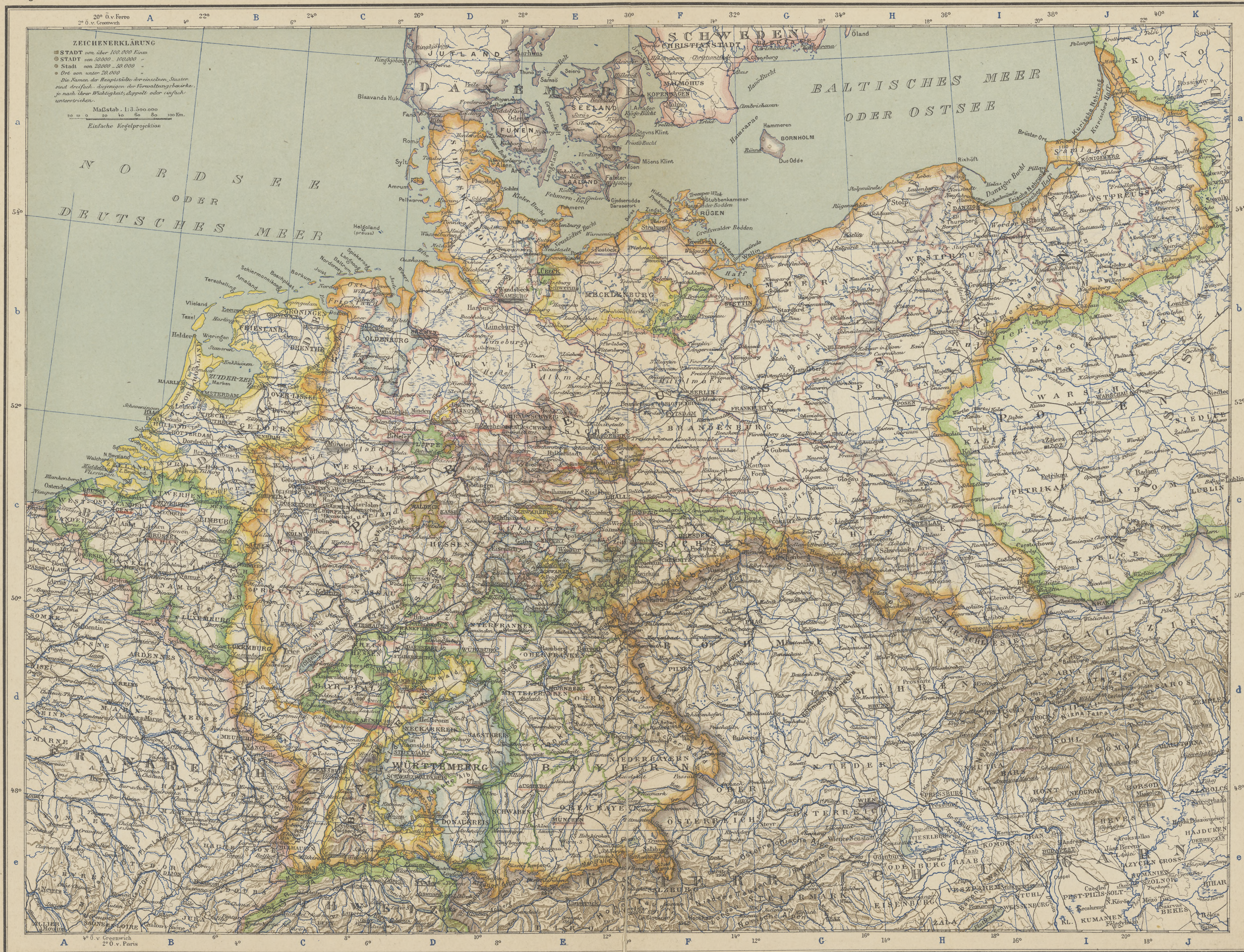
Eine Wirkung der staatlichen Zersplitterung ist bis jetzt die grosse Mannigfaltigkeit der im Deutschen Reiche herrschenden Rechte gewesen; denn während in einer mittleren Zone das gemeine Recht herrscht, waren am linken Rheinufer der Code Napoléon, im Osten das preussische Landrecht mit teilweise noch geltenden älteren Provinzialrechten, in Sachsen und Baden bürgerliche Gesetzbücher neuerer Entstehung in Geltung. Diese verschiedenen Rechte sind seit einigen Jahren durch das neue bürgerliche Gesetzbuch ersetzt werden.


NORD S.
OSTSEE
Königsberg
Danzig
Bulow
Emden
Hamburg
Bremen
Stettin
Berlin
Posen
Weichsel
Münster
Magdeburg
Kottbus
Siegen
Köln
Erfurt
Dresden
Breslau
Elbe
Frankfurt
Bayreuth
Ansbach
Karlsruhe
Strassbg.
Donau
München
Rhein
Die ehemaligen RECHTSGEBIETE des DEUTSCHEN REICHES
Preuss. allgemein. Landrecht:
mit Suspension des Familien- und Intestat-Erbrechts.
mit subsidiärer Geltung gegenüber Provinzialrechten.
mit principaler Geltung.
Gemein. Recht.
Badisch. Landrecht
Französisches Civilgesetzbuch.
Sächs. bürgerl. Gesetzbuch.

Nach Schröder.

Fig. 6.

DEUTSCHLAND, POLITISCHE ÜBERSICHT.


20° Ö. v. Ferro
2° Ö. v. Greenwich
ZEICHENERKLÄRUNG
STADT von über 100.000 Einw.
STADT von 50.000 – 100.000 "
Stadt von 20.000 – 50.000 "
Ort von unter 20.000 "
Die Namen der Hauptstädte der einzelnen Staaten sind dreifach, diejenigen der Verwaltungsbezirke, je nach ihrer Wichtigkeit, doppelt oder einfach unterstrichen.
Maßstab, 1:3.500.000
20 10 0 20 40 60 80 100 Km.
Einfache Kegelprojektion
NORDSEE ODER DEUTSCHES MEER
BALTISCHES MEER ODER OSTSEE
SCHWEDEN
DÄNEMARK
JUTLAND
SEELAND
FÜNEN
BORNHOLM
RÜGEN
MECKLENBURG
OLDENBURG
HANNOVER
WESTFALEN
HESSEN
SACHSEN
BRANDENBURG
POMMERN
POSEN
WESTPREUSSEN
OSTPREUSSEN
KÖNIGSBERG
DANZIG
STETTIN
BERLIN
POLEN
WARSCHAU
RADOM
KIELCE
KOWNO
LOMZA
PLOCK
GALIZIEN
SCHLESIEN
BÖHMEN
MÄHREN
BAYERN
WÜRTTEMBERG
OBERFRANKEN
MITTELFRANKEN
UNTERFRANKEN
OBERPFALZ
NIEDERBAYERN
OBERBAYERN
SCHWABEN
DONAUKREIS
ÖSTERREICH
WIEN
UNGARN
BUDAPEST
SCHWEIZ
FRANKREICH
LUXEMBURG
BELGIEN
NIEDERLANDE
AMSTERDAM
ZUIDER-ZEE
A B C D E F G H I J K
a b c d e
22° 24° 26° 28° 30° 32° 34° 36° 38° 40°
4° 6° 8° 10° 12° 14° 16° 18° 20° 22°
54° 52° 50° 48°
4° Ö. v. Greenwich
2° Ö. v. Paris

Rev. von Carl Wolf.

Nationalitäten und Konfessionen.

National ist das Deutsche Reich ziemlich geeinigt, denn 1895 waren 45½ Mill. oder 92 % seiner Bevölkerung Deutsche, wenn auch nicht von reiner Rasse, da im Westen und Süden wahrscheinlich starke Mischung mit Kelten, im Osten mit Slawen stattgefunden hat, so doch der Sprache und Nationalität nach. Die Gegensätze zwischen den deutschen Stämmen, früher durch staatliche Trennung genährt und auch gegenwärtig teilweise noch mit politischen Gegensätzen verquickt, treten doch allmählich mehr in den Hintergrund. Von fremden Nationalitäten finden wir, ausser 486000 verschiedenen Ausländern, ungefähr 140000 Dänen im Norden, 280000 Franzosen im Westen, 3000000 Polen und Tschechen, 140000 Wenden und 150000 Litauer im Osten (vergl. die Völkerkarte von Mitteleuropa S. 21 Fig. 3). Ausserdem sind über das ganze Reich verstreut, aber im Osten besonders zahlreich die Juden, deren Zahl sich jedoch nicht angeben lässt, weil sie deutsch sprechen und ihre Statistik sich nicht auf die Rasse, sondern auf die Religion bezieht. Nationalitätsfragen sind daher im Deutschen Reiche wohl vorhanden, aber doch nicht so wichtig und brennend wie in Österreich-Ungarn.

Viel grösser ist die religiöse Spaltung, da nach der Zählung von 1890 31 Mill. oder 63 % der Bevölkerung evangelisch, 17,7 Mill. oder 36 % römisch-katholisch, 568000 oder 1 % jüdisch sind und 158000 anderen oder keinem Bekenntnisse angehörten (vergl. die Konfessionskarte von Mitteleuropa S. 22 Fig. 5).

Die Volkswirtschaft.

Die zoll- und handelspolitische Einigung Deutschlands hat zwar schon mit der Gründung des Zollvereins im Jahre 1834 begonnen, ist aber erst durch die Gründung des Deutschen Reiches einigermassen zum Abschluss geführt worden. Im Jahre 1888 sind auch Hamburg und Bremen, die bis dahin Freihäfen gewesen waren, in das Zollgebiet eingetreten. Aber das Deutsche Reich ist darum keine wirtschaftliche Einheit, denn viele Zweige des wirtschaftlichen Lebens, z. B. die Eisenbahnen, stehen noch unter der Gesetzgebung und Verwaltung der Einzelstaaten. Bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts war ganz Deutschland im wesentlichen ein Gebiet der Landwirtschaft, heute gilt das nur noch vom nordöstlichen Teile, während im Westen die gewerblichen Interessen vorherrschen. Im ganzen leben nach der Berufszählung von 1895 36 % der Bevölkerung von der Land- und Forstwirtschaft und Gärtnerei, 39 % von Berg-, Hütten- und Bauwesen und von der Industrie, 11,5 % vom Handel und Verkehr 12 % als Beamte, Offiziere, Rentner und 1½ % als Dienstboten und Lohnarbeiter; aber das Verhältnis ist, wie Figur 7 erkennen lässt, in den verschiedenen Teilen des Deutschen Reiches sehr verschieden. Man kann auch nicht sagen, dass sich die beiden Teile in wünschenswerter Weise ergänzten, indem der eine die Bedürfnisse des anderen deckte, denn bei der viel grösseren Billigkeit der Seefrachten gegenüber den Landfrachten und den günstigeren Produktionsbedingungen anderer Länder kann das ostdeutsche Getreide nicht oder nur schwer und unter ungünstigen Bedingungen auf den westdeutschen Märkten abgesetzt werden. Im ganzen betrachtet ist das Deutsche Reich als ein Industriestaat zu bezeichnen, insofern die Landwirtschaft heute nicht mehr im Stande wäre, die Bevölkerung zu ernähren, diese sich vielmehr einen wesentlichen Teil ihrer Nahrung mit den Erzeugnissen der Industrie in der Fremde kaufen muss. Es betrugen im Jahre 1900:

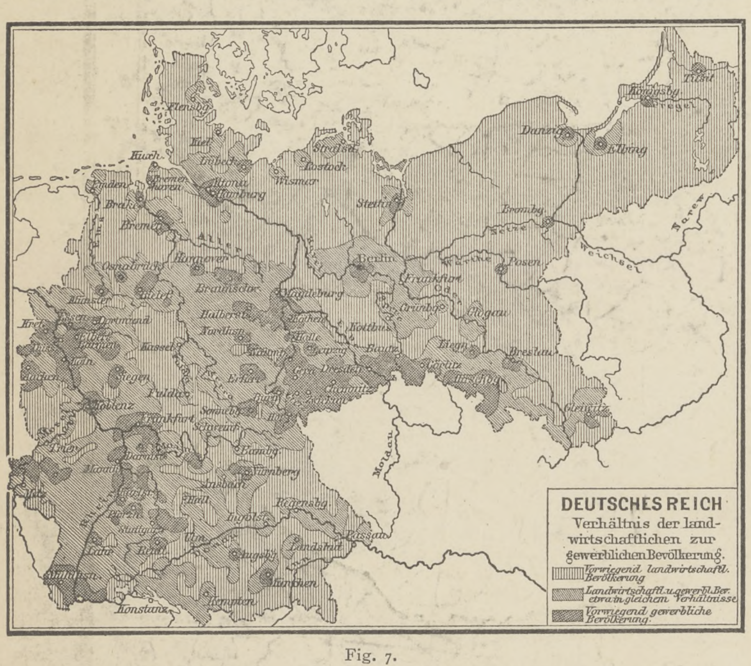

DEUTSCHES REICH
Verhältnis der landwirtschaftlichen zur gewerblichen Bevölkerung.
Vorwiegend landwirtschaftl. Bevölkerung
Landwirtschaftl. u. gewerbl. Bev. etwa in gleichem Verhältnisse
Vorwiegend gewerbliche Bevölkerung
Danzig
Elbing
Königsbg.
Tilsit
Kiel
Lübeck
Stralsd.
Rostock
Flensbg.
Cuxh.
Bremen
Stettin
Posen
Breslau
Regensbg.
Ingolst.
Stuttgart
Ulm
Augsbg.
Landshut
Passau
München
Kempten
Konstanz

Fig. 7.

	Nahrungs- u. Genussmittel	Tiere	Rohstoffe	Fabrikate
Einfuhr	25,5	3,1	47	24,4 %
Ausfuhr	10,5	0,5	20	69 %

Die Grösse des Handelsumsatzes ist im Laufe des Jahrhunderts beständig angewachsen, wie die folgenden Zahlen erkennen lassen:

1830	1840	1850	1860	1870	1880	1890	1900	
660	1120	2100	3200	4240	5976	7682	10795	Mill. Mark

Im Jahre 1900 war der Wert des Handelsumsatzes (im Spezialhandel):

	Waren	Edelmetalle	Summa	
Einfuhr	5766	277	6043	Millionen Mark
Ausfuhr	4611	141	4752	
Handelsbewegung .	10377	418	10795	

Das Deutsche Reich nimmt gegenwärtig in bezug auf die Grösse des Handelsumsatzes die zweite Stelle unter den europäischen Staaten ein, denn es steht nur hinter Grossbritannien zurück (vergl. S. 16 Fig. 4).

Das Verkehrswesen.

Seeverkehr. Das Deutsche Reich zählte im Jahre 1900 3759 grössere Seeschiffe mit 1738000 Tonnen Ladefähigkeit, darunter 1293 Dampfschiffe mit 1150000 Tonnen. Es nimmt gegenwärtig in bezug auf die Grösse der Handelsflotte nach der Tonnenzahl die dritte Stelle ein, da es hinter England und den Vereinigten Staaten zurücksteht (vergl. Fig. 8); in bezug auf die Leistungsfähigkeit steht es jedoch, bei der grossen Zahl seiner Dampfer, nur hinter England zurück.

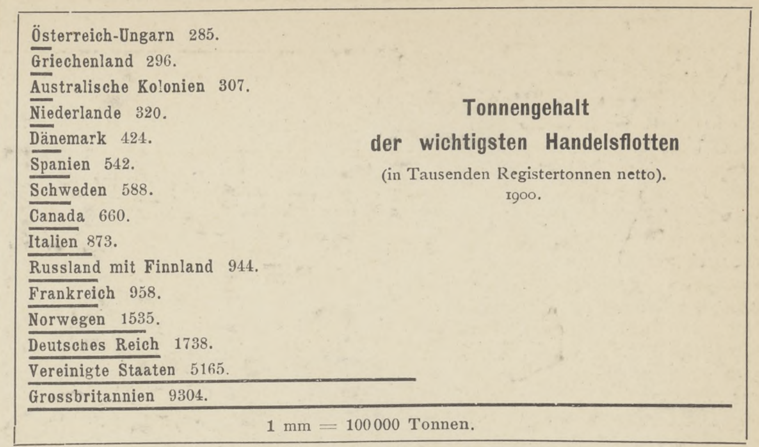


Fig. 8.

Binnenschiffahrt. Das Stromnetz ist auf einer Strecke von 11600 km schiffbar; dazu kommen 2431 km Kanäle. Im ganzen haben die schiffbaren Wasserstrassen (inkl. Nordorstseekanal 99 km) eine Länge von 14166 km oder von 262 km auf 10000 qkm.

Landverkehr: Das Deutsche Reich besitzt 51850 km öffentliche Eisenbahnen, davon 46784 km Staatsbahnen (1900), also 960 km auf 10000 qkm, 128315 km Telegraphenlinien (1900) mit 24471 Anstalten und 37242 Postanstalten. In bezug auf den Briefverkehr steht es mit 50,9 Briefen auf den Kopf der Bevölkerung (1900) nur hinter Grossbritannien (65,9) und der Schweiz (64,5) zurück.

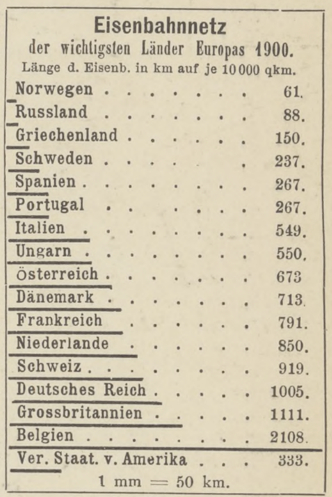


Fig. 9.

Bildung und Unterrichtswesen.

Zahl der Analphabeten unter den Rekruten 1900: 0,8 ‰. Zahl der Volks- und Elementarschulen etwa 56560, etwa tausend höhere Lehranstalten, 21 Universitäten (einschliesslich der Akademie von Münster) und (nach der bevorstehenden Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig) 10 technische Hochschulen (s. die Karte Fig. 10).

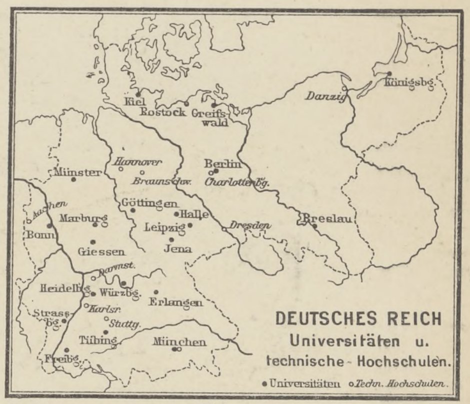

DEUTSCHES REICH
Universitäten u. technische-Hochschulen.
• Universitäten
○ Techn. Hochschulen.
Kiel
Rostock
Greifswald
Königsbg.
Danzig
Münster
Hannover
Braunschw.
Berlin
Charlottenbg.
Göttingen
Halle
Leipzig
Jena
Dresden
Breslau
Aachen
Bonn
Marburg
Giessen
Darmst.
Heidelbg.
Würzbg.
Erlangen
Karlsr.
Strassbg.
Stuttg.
Tübing.
München
Freibg.

Fig. 10.

Landesverteidigung.

Das deutsche Heer besteht (1901/02) aus 23 Armeekorps (s. Fig. 11) mit 24139 Offizieren, 574993 Unteroffizieren und Mannschaften und 104485 Pferden Friedensstärke, 2550000 Mann Kriegsstärke (s. die vergleichende Darstellung S. 63 Fig. 4). Die Marine besteht aus 107 Schiffen mit 392000 Tonnengehalt und 32000 Mann Bemannung. Kriegshäfen sind Kiel und Wilhelmshaven. Die Festungen sind auf dem beistehenden Kärtchen (Fig. 11) dargestellt: man zählt 12 grosse und 22 kleinere Festungen (einschliesslich der Küstenbefestigungen).

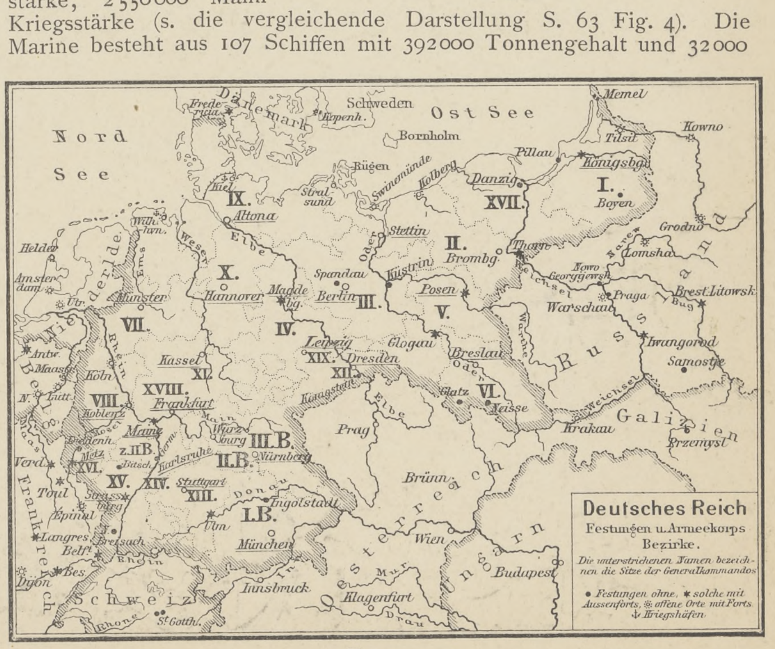
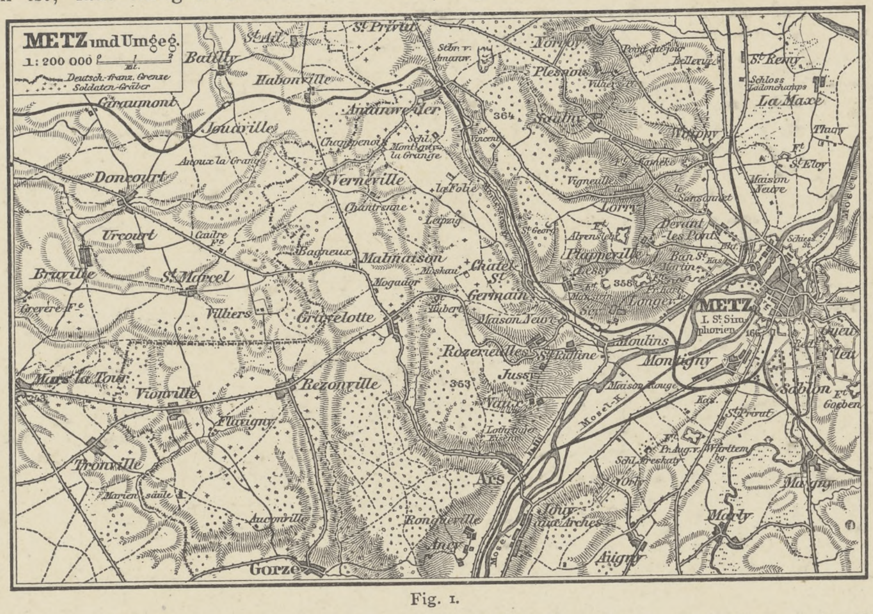

Deutsches Reich
Festungen u. Armeekorps Bezirke.
Die unterstrichenen Namen bezeichnen die Sitze der Generalkommandos
• Festungen ohne, ✱ solche mit Aussenforts, ☼ offene Orte mit Forts
⚓ Kriegshäfen
Nord See
Ost See
Dänemark
Schweden
Kopenh.
Bornholm
Memel
Tilsit
Kowno
Königsbg.
Pillau
Danzig
Kolberg
Swinemünde
Rügen
Stralsund
Kiel
Altona
I.
XVII.
IX.
II.
X.
III.
V.
IV.
VI.
VII.
VIII.
XI.
XII.
XIX.
XIV.
XV.
XVI.
XIII.
I.B.
II.B.
Boyen
Thorn
Posen
Bromberg
Stettin
Küstrin
Spandau
Berlin
Hannover
Magdebg.
Glogau
Breslau
Leipzig
Dresden
Glatz
Neisse
Warschau
Praga
Brest Litowsk
Iwangorod
Samostje
Russland
Krakau
Galizien
Przemysl
Kassel
Köln
Koblenz
Mainz
Frankfurt
Metz
Verdun
Toul
Epinal
Strassburg
Langres
Belfort
Besançon
Dijon
Frankreich
Schweiz
St. Gotth.
Rhone
Rhein
Ulm
Ingolstadt
München
Stuttgart
Würzburg
Nürnberg
Innsbruck
Prag
Brünn
Wien
Klagenfurt
Budapest
Oesterreich
Ungarn
Donau
Drau
Mur

Fig. 11.

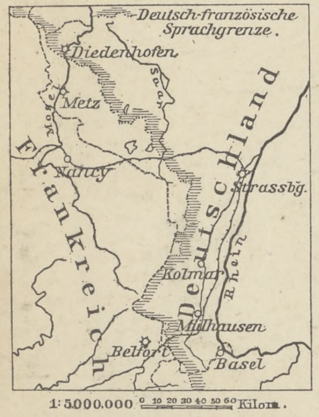
Südwestdeutschland.

Lothringen.

Wir beginnen die Einzelbetrachtung des Deutschen Reiches im Südwesten mit Lothringen. Die historische Landschaft Lothringen, von der aber nur ein kleiner Teil zum Deutschen Reiche gehört und an dieser Stelle zu besprechen ist, fällt im ganzen auch mit einer natürlichen Landschaft zusammen, die man am besten als die *lothringische Stufenlandschaft* bezeichnet. An die westliche Umwallung der oberrheinischen Tiefebene, Vogesen, Hardt und Pfälzer Bergland, und an das rheinische Schiefergebirge lehnt sich westlich und südwestlich eine gewellte, stellenweise mit zahlreichen kleinen Seen besetzte 2—300 m hohe Hochfläche, die sog. lothringische Seenplatte, an. Ihren westlichen Abschluss bildet eine auffallende, bis 300m hohe Landstufe, die ungefähr von Süden nach Norden streicht und zwischen Metz und Diedenhofen gerade am linken Moselufer hinläuft. Die sanfte westliche Abdachung dieser Stufe und eine zweite Stufe liegen nicht mehr auf deutschem Gebiet (vergl. S. 68). Demgemäss fällt auch das Flussgebiet der *Maas* ganz ausserhalb des Deutschen Reiches; die Gewässer Deutsch-Lothringens sammeln sich in der *Mosel*, die am Westabhang der Vogesen entspringt, sich in einem grossen westlichen Bogen bis an den Fuss der genannten Landstufe herandrängt, ja bei Nancy tief in sie eingreift und sich dann nach Nordosten wendet, um das rheinische Schiefergebirge zu durchbrechen. Die wichtigsten Zuflüsse kommen von rechts: im Süden, auf französischem Gebiete, die *Meurthe*, weiter nördlich die *Seille* und schliesslich die *Saar*, die ungefähr die Grenze zwischen der lothringischen Stufenlandschaft und dem rheinischen Schiefergebirge bildet.


METZ und Umgeg.
1:200 000
Deutsch-franz. Grenze
Soldaten-Gräber
St. Privat
Batilly
Habonville
Gravelotte
Jouaville
Doncourt
Verneville
Urcourt
Malmaison
Bruville
St. Marcel
Villiers
Mars la Tour
Vionville
Rezonville
Flavigny
Tronville
Gorze
Ars
Metz
Woippy
La Maxe
St. Remy
Saulny
Lorry
Plappeville
Moulins
Montigny
Sablon
Jussy
Vaux
Rozerieulles
Marly
Augny
Ancy
Jouy aux Arches
Fig. 1.

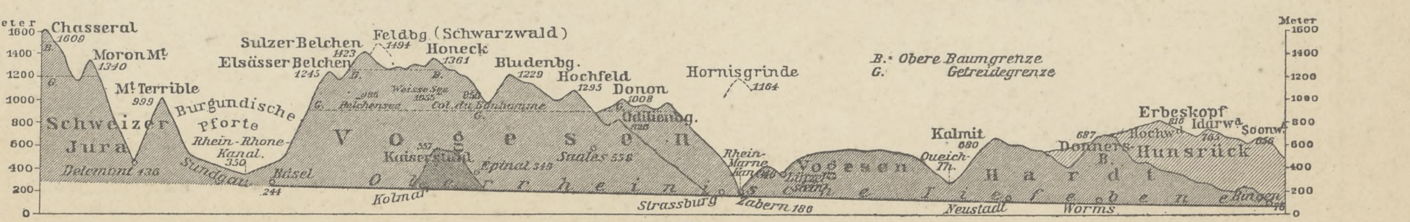
In Folge der geringen Höhenunterschiede trägt das ganze Gebiet gleichen Charakter. Das Klima ist mild, die Regenmengen sind mässig und ziemlich gleich über die Jahreszeiten verteilt. Wald und Feld sind nicht strichweise gesondert, sondern wechseln bunt mit einander ab, doch so, dass der Wald kaum ein Viertel des Flächenraums einnimmt; Wein wird nur an den Hängen des linken Moselufers gebaut, aber der gewöhnliche Ackerbau findet im ganzen günstige Bedingungen. Die Mineralschätze sind nicht sehr bedeutend; bei *Chateau-Salins* wird Salz gewonnen, der Oolithsandstein am linken Moselufer ist reich an Eisenerz, Kohle dagegen findet sich nur in dem benachbarten Becken von *Saarbrücken*. Demgemäss ist auch die Industrie gering und im ganzen auf die Glas- und Porzellanmanufaktur des oberen Saarthals beschränkt. Die Bevölkerung beträgt ungefähr 80 Einw. auf 1 qkm. Sie ist im grösseren Teile des Landes deutsch, aber in einem breiten südwestlichen Streifen, zu dem auch Metz gehört, seit alters französisch; denn man hat 1871 die staatliche Grenze über die Sprachgrenze hinausgeschoben, um die wichtige Festung Metz und die Eisenbahn von da nach Strassburg zu besitzen. *Metz*, an der Mündung der Seille in die Mosel gelegen, war schon in keltischer und römischer Zeit eine Stadt, später freie deutsche Reichsstadt und Sitz eines unabhängigen Bistums, dann eine wichtige französische Festung, heute Hauptstadt von Deutsch-Lothringen und starke Grenzfestung gegen Frankreich, auch in der Bevölkerung sich allmählich verdeutschend. Es zählt 58000 Einw.


Deutsch-französische Sprachgrenze.
Diedenhofen
Metz
Nancy
Strassbg.
Kolmar
Mülhausen
Belfort
Basel
Frankreich
Deutschland
Rhein
1:5000.000 0 10 20 30 40 50 60 Kilom.
Fig. 2. Deutsch-französische Sprachgrenze.

Die oberrheinische Tiefebene und ihre Randgebirge.

Östlich von Lothringen folgt die oberrheinische Tiefebene mit ihren Randgebirgen, in jeder Beziehung eine der ausgezeichnetsten Landschaften Deutschlands. Auf der einen Seite von der lothringischen, auf der anderen von der dieser ähnlichen schwäbisch-fränkischen Stufenlandschaft begrenzt, ist sie auch in sich durchaus symmetrisch angeordnet (vergl. S. 19 Fig. 3): in der Mitte eine etwa 300 km lange, aber durchschnittlich von 30 km breite, grabenartige Tiefebene, zu beiden Seiten Gebirgszüge von ziemlich übereinstimmendem Bau, während sich dem südlichen und nördlichen Ende fremdartige Gebirge, dort der Schweizer Jura, hier das rheinische Schiefergebirge und der Vogelsberg vorlagern.

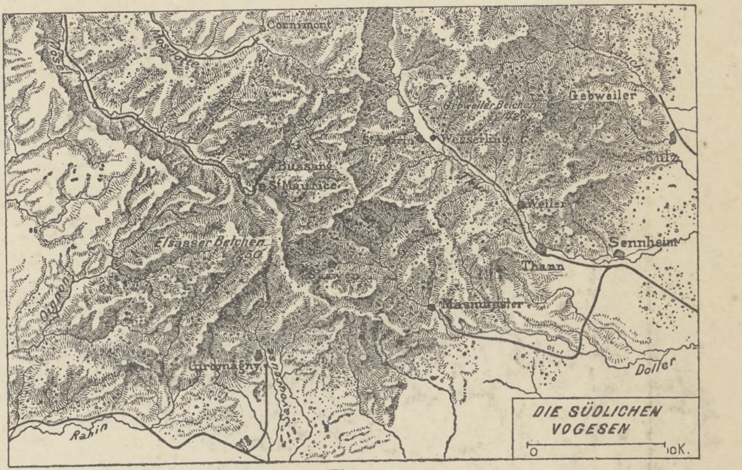
Der westliche Gebirgszug beginnt im Süden mit den *Vogesen* (*Wasgenwald*), die durch die breite *burgundische Pforte* oder *Senke von Belfort* vom Schweizer Jura getrennt werden. In ihrem südlichen Teile (s. Fig. 3) sind sie aus alten Gesteinen aufgebaut und zeigen teilweise Hochgebirgsnatur; die Kämme und Gipfel (*Sulzer* oder *Gebweiler Belchen* 1426 m, *Hohneck* 1366 m, *Elsässer Belchen* 1250 m) ragen über die Waldgrenze auf, man findet deutliche Spuren alter Vergletscherung, mit der wohl auch das Auftreten der landschaftlich so reizvollen kleinen Seen zusammenhängt. Der nördliche Teil besteht aus Buntsandstein, ist niedriger (*Donon* 1010 m) und mehr tafelartig. Nördlich von Zabern zeigt der Gebirgswall die schmale, niedrige Lücke der *Zaberner Stiege*, die bis in die Gegend von Weissenburg reicht. Die Berge der Rheinpfalz, die sogenannte *Hardt*, sind wieder höher (*Kalmit* 680 m) und springen auch weiter nach Osten vor; es sind, wie die nördlichen Vogesen, tafelartige Sandsteinberge, die an einigen Stellen auch interessante Felsbildungen zeigen. Sie reichen bis zu einer Senke, die ungefähr von Worms über Kaiserslautern nach Saarbrücken verläuft und den Landstuhler Bruch einschliesst. Jenseits davon liegt das *nordpfälzische Bergland*, ein Hügelland, aus dem sich einzelne höhere Porphyrberge (*Donnersberg* 687 m) erheben.

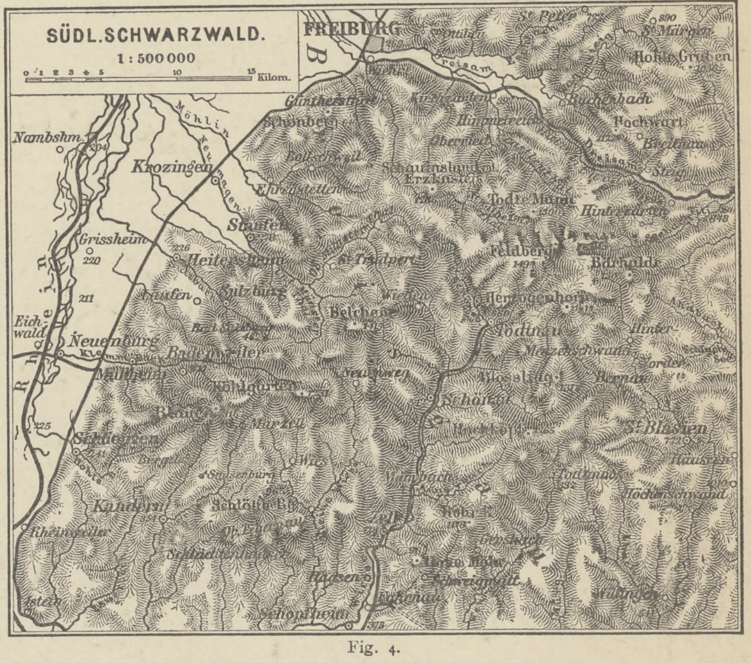


Längenmaassstab 1 : 2 000 000. Höhenmaassstab 1 : 66 660.

Fig. 5. Höhentafel der Vogesen.

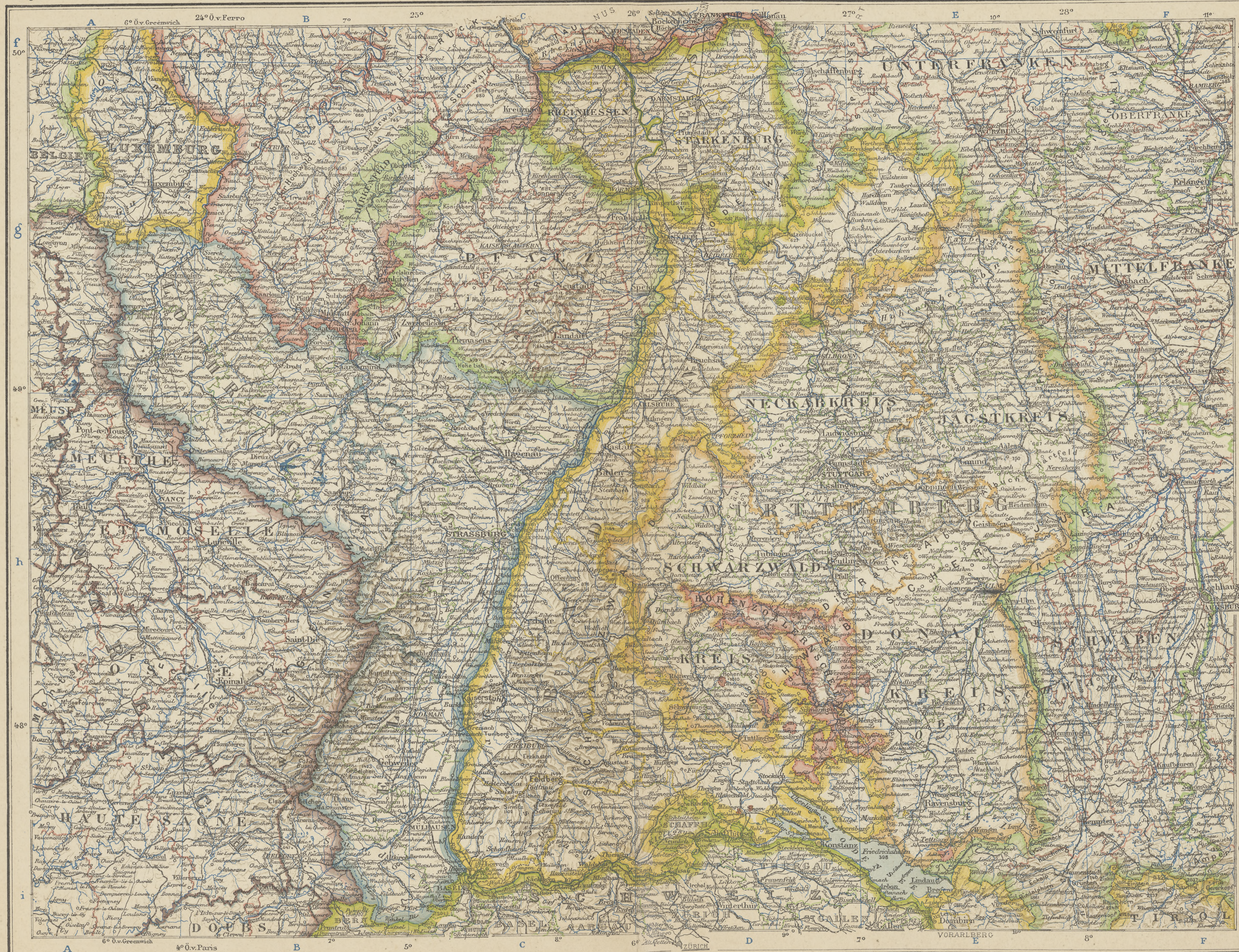
Der östliche Gebirgszug zeigt ganz ähnliche Anordnung wie der westliche. Der *Schwarzwald* (s. Fig. 4) ähnelt den Vogesen. Er ist im südlichen Teil, wo er ganz aus alten Gesteinen zusammengesetzt ist, am höchsten und zeigt deutliche Spuren alter Vergletscherung, der auch die kleinen Seen (*Feldsee, Schluchsee, Titisee*) ihre Entstehung verdanken; seine Gipfel (*Feldberg* 1493 m, *Belchen* 1413 m, *Blauen* 1165 m), die nur hinter denen der Sudeten zurückstehen, haben rundliche Form. Im nördlichen Schwarzwald wird das ältere Gestein von tafelartig gelagertem Buntsandstein überlagert, und seine Höhen sind darum meist langgestreckte Rücken (*Hornisgrinde* 1164 m). Dem südlichen Schwarzwald ist der geologisch interessante *Kaiserstuhl* (556 m), das Skelett eines Vulkanes der Tertiärzeit vorgelagert. Nördlich von der Linie Durlach-Pforzheim zeigt der Gebirgswall eine Lücke, die der Zaberner Senke entspricht, aber etwas weiter nach Norden gerückt ist. Die schwäbisch-fränkische Stufenlandschaft


Gebweiler
Gebweiler Belchen
Sulz
Sennheim
Thann
Masmünster
Giromagny
Savoureuse
Doller
Rahin
Oignon
DIE SÜDLICHEN VOGESEN
0
10 K.
Fig. 3.


SÜDL. SCHWARZWALD.
1 : 500 000
0 1 2 3 4 5 10 15 Kilom.
FREIBURG
St. Peter
St. Märgen
Hohle Graben
Dreisam
Buchenbach
Breitnau
Steig
Nambshm.
Krozingen
Möhlin
Günthersthal
Schönberg
Staufen
Feldberg
Todtnau
Neuenburg
Badenweiler
Belchen
Müllheim
Kandern
Schönau
St. Blasien
Rheinweiler
Schopfheim
Hausen
Isteln
Höchenschwand
Todtmoos
Fig. 4.

Revidiert Dez. 1901.

SÜDWESTDEUTSCHLAND.


6° Ö.v. Greenwich
24° Ö.v. Ferro
UNTERFRANKEN
OBERFRANKEN
MITTELFRANKEN
RHEINHESSEN
STARKENBURG
LUXEMBURG
BELGIEN
PFALZ
MEUSE
MEURTHE ET MOSELLE
VOSGES
HAUTE SAÔNE
DOUBS
NECKARKREIS
JAGSTKREIS
WÜRTTEMBERG
SCHWARZWALD KREIS
HOHENZOLLERN
DONAU KREIS
SCHWABEN
TIROL
VORARLBERG
THURGAU
ZÜRICH
BASEL
AARGAU
BERN
ST. GALLEN
STRASSBURG
KARLSRUHE
STUTTGART
FRANKFURT
DARMSTADT
NANCY
MÜLHAUSEN
KONSTANZ
6° Ö.v. Greenwich
4° Ö.v. Paris

Rev. von Carl Wolf.

Maaßstab 1:1.000.000.

10 5 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Km.

Zeichenerklärung siehe SS. 39-40.

tritt nur in dem niedrigen fruchtbaren *Kraichgau* unmittelbar an die oberrheinische Tiefebene heran. Kurz vor Heidelberg erhebt sich der *Königstuhl* (566 m), der zum eigentlichen *Odenwald* gehört, aber durch das tief eingeschnittene Neckarthal von ihm getrennt wird. Dieser steigt im *Melibocus* (*Malchen*) unmittelbar aus der Ebene zu 519 m an und erreicht im weiter zurückgelegenen *Katzenbuckel* 628 m. An den Odenwald schliesst sich der etwas nach Ost gerückte *Spessart* (*Geiersberg* 607 m) an.

Die *oberrheinische Tiefebene* selbst ist nicht etwa ein einfaches Flussthal, sondern ein durch Einbruch zwischen den beiden Gebirgswällen entstandener Graben. Sie war in der mittleren Tertiärzeit ein Meeresarm, der sich allmählich aussüsste, und ist vielleicht erst in später Zeit das Verbindungsglied zwischen dem mitteldeutschen Rhein und dem alpinen Rhein geworden. Der *Rhein* betritt sie bei Basel und durchfliesst sie in ihrer ganzen Länge bis Mainz, um dann, nach einer kurzen ostwestlichen Strecke, durch das rheinische Schiefergebirge durchzubrechen. Sein Spiegel liegt beim Eintritt 248 m, beim Austritt 87 m ü. d. M.; er hat also auf der 300 km langen Strecke ein Gefäll von 160 m. Besonders im oberen Teile ist er ziemlich reissend; vor seiner Kanalisation floss er in vielen Armen, die er oft verlegte; seine Thalaue ist von toten Armen und Sümpfen erfüllt und meist mit Geröllen bedeckt. Zu beiden Seiten der Thalaue aber liegen etwas höhere, breite Ebenen, die grossenteils von hervorragender Fruchtbarkeit sind. Von links und rechts fliessen dem Rheine wasserreiche Gebirgsflüsse zu: *Ill, Kinzig, Murg.* Von viel grösserer Bedeutung aber sind *Neckar* und *Main,* die hinter die östlichen Randgebirge zurückgreifen und zusammen fast die ganze schwäbisch-fränkische Stufenlandschaft entwässern (s. S. 27), und die *Nahe,* der nördliche Randfluss des Pfälzer Berglandes.

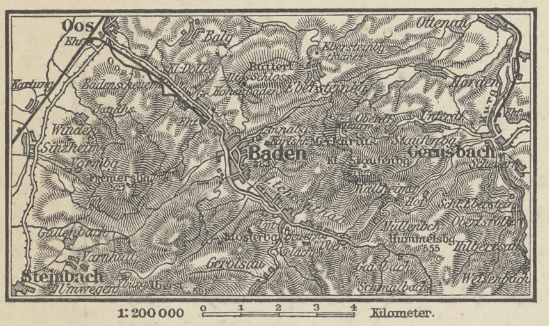

Oos
Balg
Ottenau
Ebersteinbg
Battert
Baden
Gernsbach
Staufenbg
Steinbach
Gerolsau
Hummelsbg
Schmalbach
1:200000 0 1 2 3 4 Kilometer.

Fig. 6. **Baden-Baden.**

Die Siedelungs- und wirtschaftlichen Verhältnisse sind natürlich in der Ebene und in den Randgebirgen ganz verschieden. Diese sind grossenteils mit Wald bedeckt, und nur in der Lücke des Kraichgaus und auch im Pfälzer Bergland erleidet der Wald eine grössere Unterbrechung. In der Ebene und den Vorhügeln dagegen überwiegen, von einigen mit Kiefernwald bedeckten Sandflächen (besonders im nördlichen Teil) und der vielfach mit niedrigem gemischtem Laubwald bestandenen Thalaue des Rheins abgesehen, Feld und offene Flur. Kein anderer Teil Deutschlands ist vom Klima so begünstigt wie diese Ebene, denn die mittlere Jahrestemperatur übersteigt 9°, ja 10°, und da auch der Boden grossenteils fruchtbar und die Besitzverhältnisse günstig sind, ist die Landwirtschaft hoch entwickelt. Besonders auf den Vorhügeln der Gebirge wird ein bedeutender Weinbau getrieben; in der Ebene selbst finden wir neben dem gewöhnlichen Getreidebau Anbau von Tabak, Hopfen, Zuckerrübe, Gemüse und Obst.

Die Mineralschätze des Gebietes sind von keinem grossen Belang, dagegen besteht in mehreren Teilen eine bedeutende Industrie. Am wichtigsten ist die Gewebe-, besonders Baumwollindustrie des südlichen Elsass, die in Mülhausen ihren Mittelpunkt hat; im Schwarzwald finden sich charakteristische Hausindustrien, wie die Herstellung von Wanduhren und Musikwerken und Strohflechterei, und in den grösseren Thälern auch Grossindustrie; in der Pfalz knüpft sich an den Tabaksbau Zigarrenfabrikation an, im östlichen Teil des Pfälzer Berglandes treffen wir Spinnerei und Weberei, am Rhein von Mannheim abwärts bedeutende chemische Industrie.

Die oberrheinische Tiefebene ist auch ein wichtiges Verkehrsgebiet. Die Rheinstrasse von Nordwesten und zwei grosse Wege von Nordosten vereinigen sich am Nordende, um zu beiden Seiten des Rheins die ganze Tiefebene zu durchlaufen und vom Südende in südwestlicher Richtung durch die Senke von Belfort zur Saône und Rhone, in südlicher Richtung über den Jura zum Gotthard zu ziehen. Eine wichtige Querstrasse überschreitet den westlichen Gebirgswall in der Zaberner Senke, geht bei Strassburg über den Rhein und tritt im Kraichgau wieder nach Osten hinaus. Die Senke von Belfort ist auch zur Anlage des wichtigen Rhein-Rhonekanals, die Zaberner Senke zur Anlage des Rhein-Marnekanals benutzt worden, die beide bei Strassburg in den Rhein münden. Von hier abwärts ist auch die Schiffahrt auf dem Rhein ziemlich bedeutend, aber in grossem Maassstab wird sie erst von Mannheim an getrieben.

Die oberrheinische Tiefebene ist das älteste Kulturgebiet Deutschlands, weil sie in Folge ihrer südwestlichen Lage am längsten von den Römern besetzt war. Diesen geschichtlichen Vorsprung hat sie sich nicht nur während des Mittelalters bewahrt, er wirkt auch heute noch mit den glücklichen natürlichen Verhältnissen zusammen, um sie zu einem der wohlhabendsten und fortgeschrittensten Teile Deutschlands zu machen. Die Volksdichte beträgt in der Ebene im Mittel über 150 Einwohner auf 1 qkm, wie sonst nur in ausgesprochenen Kohlen- und Industriegebieten. Abgesehen von einigen französischen Dörfern in den Vogesen ist die Bevölkerung ganz deutsch, im Süden alemannischen, im Norden fränkischen Stammes. Religiös zeigt sie grosse Verschiedenheiten; im Süden ist sie überwiegend katholisch, im Norden überwiegend protestantisch (s. Fig. 7). Staatlich ist, seit wir das Elsass zurückgewonnen haben, das ganze Gebiet wieder deutsch; der Rhein bildet nicht mehr eine Grenze zwischen Deutschland und Frankreich, sondern nur noch zwischen verschiedenen deutschen Bundesstaaten, zwischen dem *Elsass* und der bayrischen *Rheinpfalz* auf der einen, dem Grossherzogtum *Baden* auf der anderen Seite, während sich weiter abwärts das Grossherzogtum *Hessen* über beide Ufer erstreckt (vergl. die Tabelle S. 28).

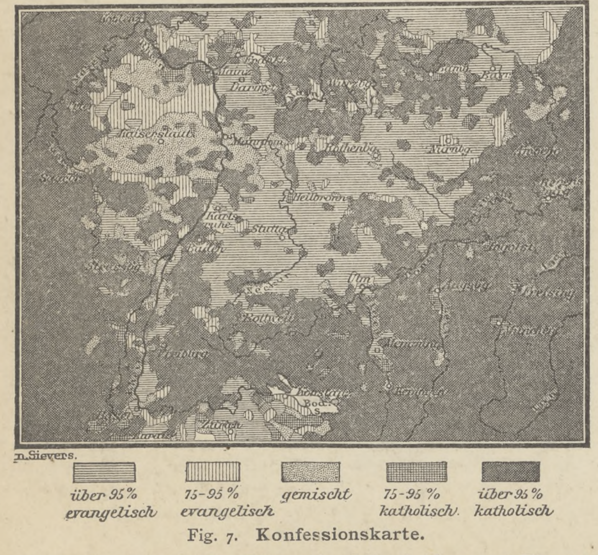

Mainz
Kaiserslaut.
Heilbronn
Karlsruhe
Stuttg.
Nürnbg.
Ulm
Augsburg
Freiburg
Konstanz
Zürich
n. Sievers.
über 95% evangelisch
75–95% evangelisch
gemischt
75–95% katholisch
über 95% katholisch

Fig. 7. **Konfessionskarte.**

Die grösseren Städte liegen, mit Ausnahme des Pfälzer Berglandes, in der Tiefebene, aber nur im unteren Teile am Rhein selbst, da die Rheinaue im oberen Teil für Verkehr und Ansiedelung ungeeignet ist. Die von der Natur zu einer Haupthandelsstadt bestimmte Stadt am Rheinknie, *Basel,* gehört zur Schweiz und wird dadurch auch in ihrer Entwickelung beeinflusst (s. S. 52). Den Reigen der Städte des Deutschen Reiches eröffnet die alte Reichsstadt *Mülhausen,* die seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts ein Mittelpunkt der Baumwollindustrie geworden ist und gegenwärtig 89000 Einw. zählt. Dann folgen *Kolmar* (40000 Einw.), *Schlettstadt* und die Hauptstadt des Elsass, *Strassburg* (s. Fig. 8), aus dem römischen *Argentoratum* entstanden, später freie Reichsstadt, 1681 von Ludwig XIV. besetzt und 1697 durch den Frieden von Ryswik auch formell an Frankreich abgetreten, 1870 von den Deutschen zurückerobert, starke Festung, aber auch durch Handel und Industrie und als Universität wichtig (150000 Einw.). Die Städte des nördlichen Elsass sind unbedeutend, aber in Rheinbayern treffen wir am Rhein die alte Kaiserpfalz *Speier* (21000 Einw.) und die moderne Fabrikstadt *Ludwigshafen* (62000 Einw.), am Fuss des Gebirges *Landau* und *Neustadt* und landeinwärts im Pfälzer Bergland die Industriestädte *Kaiserslautern,* eine alte Kaiserpfalz (48000 Einw.), und *Pirmasens* (30000 Einw.). Auf hessischem Gebiete liegen am linken Rheinufer das altehrwürdige *Worms* (41000 Einw.) und der Mainmündung gegenüber *Mainz,* das schon in römischer Zeit als *Moguntiacum* ein wichtiger Flussübergang war, im Mittelalter zu den glänzendsten Städten Deutschlands gehörte, dann unter geistlicher Herrschaft herabkam und von Frankfurt überflügelt wurde, heute aber wieder eine wichtige Handelsstadt und Festung (84000 Einw.) ist.

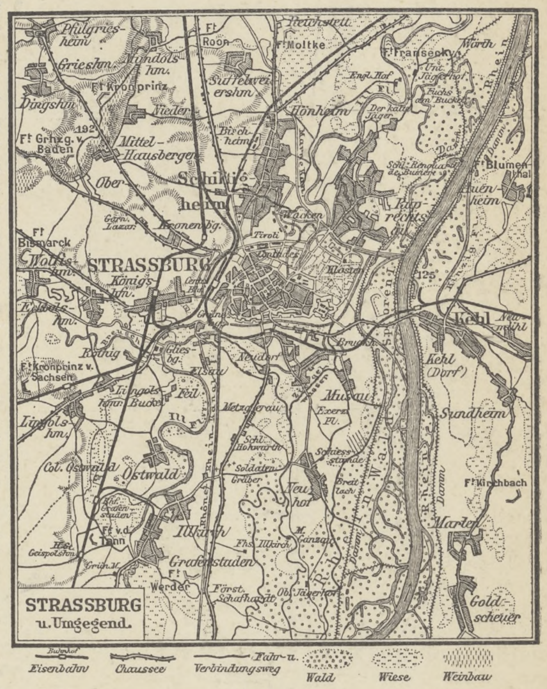

Reichstett
Ft Moltke
Ft Fransecky
Wörth
Ft Roon
Grieshm.
Mundolshm.
Ft Kronprinz
Suffelweyershm.
Hönheim
Ft Grhzg. v. Baden
Mittel-Hausbergen
Schiltigheim
Ft Bismarck
STRASSBURG
Königshfn.
Ruprechtsau
Kehl
Kehl (Dorf)
Ft Kronprinz v. Sachsen
Neudorf
Ostwald
Illkirch
Grafenstaden
Neuhof
Sundheim
Ft Kirchbach
Marlen
Goldscheuer
STRASSBURG u. Umgegend.
Eisenbahn
Chaussee
Fahr- u. Verbindungsweg
Wald
Wiese
Weinbau

Fig. 8.

Die Städte des rechten Rheinufers sind im allgemeinen jüngeren Ursprungs und haben eine weniger glänzende Vergangenheit als die des linken Ufers. Die erste bedeutende Stadt im Süden ist das schön gelegene und darum als Wohnort beliebte *Freiburg im Breisgau* mit Universität (62000 Einw.); nahe dem nördlichen Ende des Schwarzwaldes treffen wir das Weltbad *Baden* (s. Fig. 6), etwas nördlich davon die ehemalige Festung *Rastatt* und ein Stückchen weiter die badische Landeshauptstadt *Karlsruhe* (s. Fig. 9), erst 1715 durch Fürstenlaune gegründet, aber seitdem zu einer wichtigen Handels- und Industriestadt mit 98000 Einwohnern herangewachsen, während die in der Nähe liegenden älteren Ortschaften *Durlach* und *Bruchsal* zurückgeblieben sind. Am Austritt des Neckars aus dem Gebirge ist *Heidelberg,* Universität und ehemals Hauptstadt der Kurpfalz (40000 Einw.), mit seinem berühmten Schlosse reizend gelegen. Das benachbarte, in langweiliger Schachbrettmanier gebaute *Mannheim* (140000 Einw., mit dem gegenüberliegenden bayrischen *Ludwigshafen* 200000 Einw.), ist zwar als Residenz der Kurfürsten der Pfalz aufgeblüht, aber heute durchaus eine Handels- und Fabrikstadt und der grösste Rheinhafen. An Karlsruhe erinnert *Darmstadt,* gleichfalls eine junge Stadt, die als Hauptstadt des Grossherzogtums Hessen Bedeutung gewonnen hat (71000 Einw.). Dagegen ist *Frankfurt am Main* wieder eine uralte Stadt, die während des Mittelalters und bis in die Gegenwart freie Reichsstadt war und als Krönungsstadt der Kaiser und Sitz des Bundestags und 49er Parlaments reich an geschichtlichen Erinnerungen ist. Dabei ist es die wichtigste Handelsstadt des südwestlichen Deutschlands (mit Bockenheim 288000 Einw.). Schräg gegenüber am linken Mainufer liegt *Offenbach* (50000 Einw.), etwas weiter aufwärts am rechten Ufer *Hanau* (30000 Einw.).

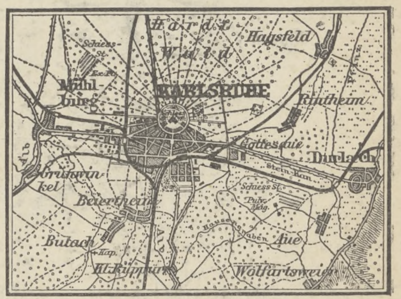

Hardt Wald
Hagsfeld
Mühlburg
KARLSRUHE
Rintheim
Gottesaue
Durlach
Grünwinkel
Beiertheim
Bulach
Kl. Rüppurr
Aue
Wolfartsweier
1:200000 0 1 2 Kilom.

Fig. 9. **Karlsruhe.**

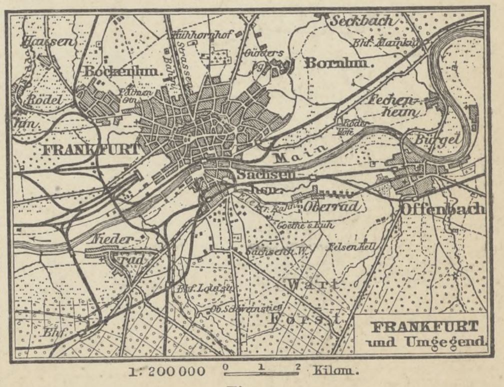

Seckbach
Hausen
Bockenhm.
Bornhm.
Rödel
FRANKFURT
Main
Fechenheim
Bürgel
Sachsenhsn.
Oberrad
Offenbach
Niederrad
Goethe's Ruh
Wald
Forst
FRANKFURT und Umgegend.
1:200000 0 1 2 Kilom.

Fig. 10.

Anmerkung: Die Beschreibung Württembergs ist auf S. 27 gegeben

Württemberg und Bayern.

Das Neckar- und Mainland.

Die schwäbisch-fränkische Stufenlandschaft oder das Neckar- und Mainland ist ein Ebenbild Lothringens. Wie dieses sich an Vogesen, Hardt und Pfälzer Bergland, so legt sich jene an Schwarzwald, Odenwald und Spessart an; im Kraichgau tritt sie zwischen den Gebirgen hindurch bis an die oberrheinische Tiefebene. Die Gliederung in Platten und Stufen ist noch deutlicher ausgesprochen als in Lothringen. Von Westen ausgehend treffen wir zunächst eine flachwellige Platte, die im südlichen Teile ganz schmal ist, sich weiter nördlich aber verbreitert. Daraus erhebt sich ein Höhenzug, der in nordöstlicher Richtung hinter Stuttgart vorbeizieht, etwa bei Crailsheim nach Norden umbiegt und die *Frankenhöhe*, den *Steigerwald* und jenseit des Mains die *Hassberge* bildet; man bezeichnet ihn als die *Keuperstufe*. Wieder folgt flaches Land und dann dicht hinter einander zwei Stufen, die daher zu einem Gebirge verschmelzen. Es ist die *schwäbisch-fränkische Alb* (mit einem Gelehrtennamen auch als *Jura* bezeichnet), die von Südwesten nach Nordosten und vom Ludwigskanal an von Süden nach Norden verläuft, also in der Richtung und auch in der Zusammensetzung eine Fortsetzung des Schweizer Jura bildet, aber in ihrem Bau ganz verschieden von ihm ist. Sie erscheint überhaupt nur durch ihren steilen nordwestlichen und westlichen Abfall als ein Gebirge, denn nach der anderen Seite ist sie ganz sanft abgedacht. Dem Steilabfall sind einzelne, teilweise von Ruinen gekrönte Berge vorgelagert, von denen der *Hohenzollern* (850 m) und der *Hohenstaufen* (682 m) am bekanntesten sind. Das Gebirge besteht grossenteils aus Kalk und ist reich an Höhlen, unterirdischen Flussläufen und ähnlichen Erscheinungen. Sein höchster Teil wird *Rauhe Alb*, der Teil zwischen Bamberg und Baireuth *fränkische Schweiz* genannt. An zwei Stellen wird der Zug durch kesselartige Einsenkungen unterbrochen, im Südwesten durch das *Hegau*, aus dem der *Hohe Twiel* aufsteigt, weiterhin, durch das *Ries* von Nördlingen. Einzelne Flüsse, wie *Brigach* und *Brege, Wörnitz* und *Altmühl,* brechen in östlicher oder südöstlicher Richtung durch die Alb zur Donau durch; im allgemeinen ist aber die Entwässerung des Gebietes nach Nordwesten und Westen zum Rhein gerichtet. Der Hauptfluss des südlichen Teiles ist der *Neckar*, der auf der schwäbischen Alb entspringt, von links die *Enz,* von rechts *Kocher* und *Jagst* empfängt und sich durch den Odenwald einen Ausweg bahnt. Der Hauptfluss des nördlichen Teiles ist der *Main*, der vom Fichtelgebirge kommt, bei Lichtenfels den Jura, bei Hassfurt die Keuperstufe durchbricht und unterhalb Wertheim zwischen Odenwald und Spessart hinaustritt. Sein von Osten nach Westen gerichteter Lauf wird durch grosse Krümmungen auf mehr als das Doppelte verlängert. Seine Hauptnebenflüsse von links sind die *Rednitz* mit der *Pegnitz* und die *Tauber,* von rechts die *Itz* und die *fränkische Saale*.

Die Stufenlandschaft ist zwischen zwei deutsche Stämme, die *Schwaben* und die *Franken,* geteilt, und zwar haben die Schwaben im grossen und ganzen das Neckargebiet, die Franken das Maingebiet inne. Und mit der Zweiteilung der Gewässer und der Bevölkerung fällt im ganzen auch eine staatliche Zweiteilung zusammen, denn das Neckar- oder Schwabenland gehört, mit Ausnahme zweier badischer Vorsprünge im Süden und bei Pforzheim, zum Königreich *Württemberg* und bildet dessen eigentlichen Kern (*Alt-Württemberg*), das Main- oder Frankenland dagegen ist seit dem Anfange des Jahrhunderts grossenteils mit *Bayern* vereinigt. Nur das nördlichste Stück gehört zu den sächsischen Herzogtümern *Koburg* und *Meiningen.* Im grösseren Teile des Landes überwiegt der Protestantismus, nur das eigentliche Mainthal ist ganz katholisch (s. S. 26 Fig. 7).

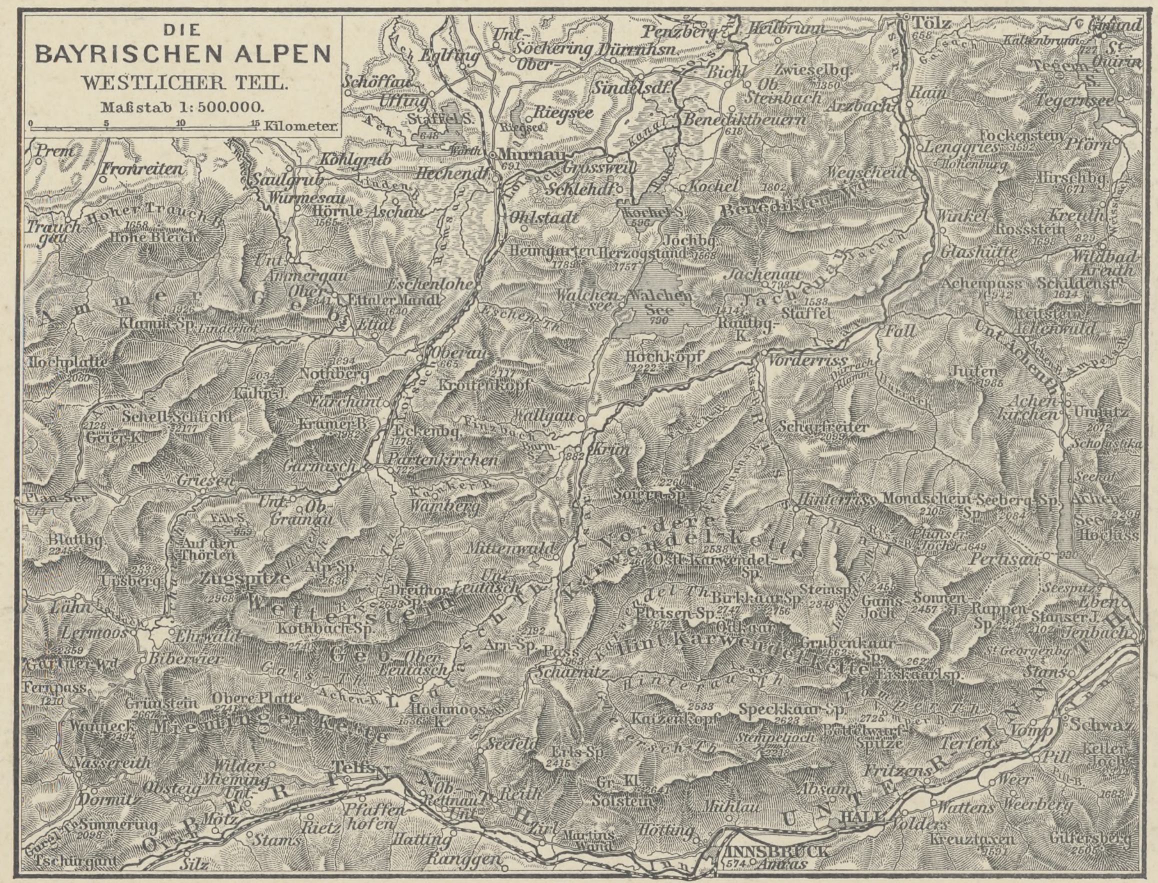


Fig. 1.

Die Verteilung des Anbaus und des Waldes hängt mit der geologisch-orographischen Gliederung zusammen. Die westlichen Randgebirge, die Keuperhügel und der untere Abhang der Alb sind grossenteils mit Wald bedeckt, während der Kalkboden auf den Höhen der Alb dem Waldwuchse ungünstig ist; die dazwischen gelegenen Becken sind vorherrschend Acker- und Gartenland, und nur der sandige Boden des mittelfränkischen Beckens zeigt Waldungen wie den grossen Reichsforst bei Nürnberg. Im allgemeinen wird die Landwirtschaft durch Fruchtbarkeit des Bodens und Milde des Klimas begünstigt. Im unteren Mainthal bis Schweinfurt und in den tieferen Teilen Schwabens (etwa bis 300 m Meereshöhe) wird Weinbau getrieben, die schwäbische Obstkultur ist sehr bedeutend, im südlichen Schwaben und bei Nürnberg blüht der Hopfenbau, in der Umgegend von Bamberg der Gartenbau. Im allgemeinen steht die Landwirtschaft Schwabens höher als die Frankens, und auch die Gewerbsamkeit ist in Schwaben viel grösser: die Gewebeindustrie, der Maschinenbau und die Verarbeitung von Edelmetallen sind hier hoch entwickelt, während sich die fränkische Industrie im ganzen auf die eigentümlichen städtischen Gewerbe von Nürnberg und Fürth beschränkt. Der Bergbau ähnelt dem lothringischen; bei Aalen wird Eisenerz, bei Schwäbisch-Hall Salz, ausserdem bei Solnhofen der berühmte lithographische Schiefer gewonnen.

Das schwäbische Becken mit seiner regen Landwirtschaft und Industrie ist dicht bevölkert; es wohnen hier über 75, ja stellenweise über 150 Einwohner auf 1 qkm, während auf der Rauhen Alb die Bevölkerung unter 50 herabsinkt. Im Mittelalter gab es hier keine grosse Stadt; erst mit der Entwickelung des Herzogtums Württemberg wuchs seine Hauptstadt *Stuttgart,* etwas abseits vom grossen Verkehr in einem Seitenthale gelegen, zu einer grossen Stadt von 158000 Einw. heran, die sich jetzt auch an den Thalhängen emporzieht. Ganz in ihrer Nähe liegen *Cannstatt* (23000 Einw.), das industrielle *Esslingen* (24000 Einw.) und die zweite Residenz *Ludwigsburg*, weiter südlich *Reutlingen* (20000 Einw.) und die Universitätsstadt *Tübingen*, westlich das zu Baden gehörige *Pforzheim* (3300c Einw.), wo namentlich die Verarbeitung von Gold und Silber gepflegt wird, und nördlich *Heilbronn* mit bedeutender Industrie (33000 Einw.).

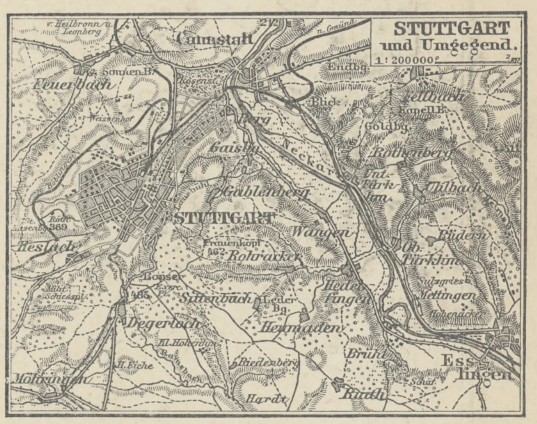


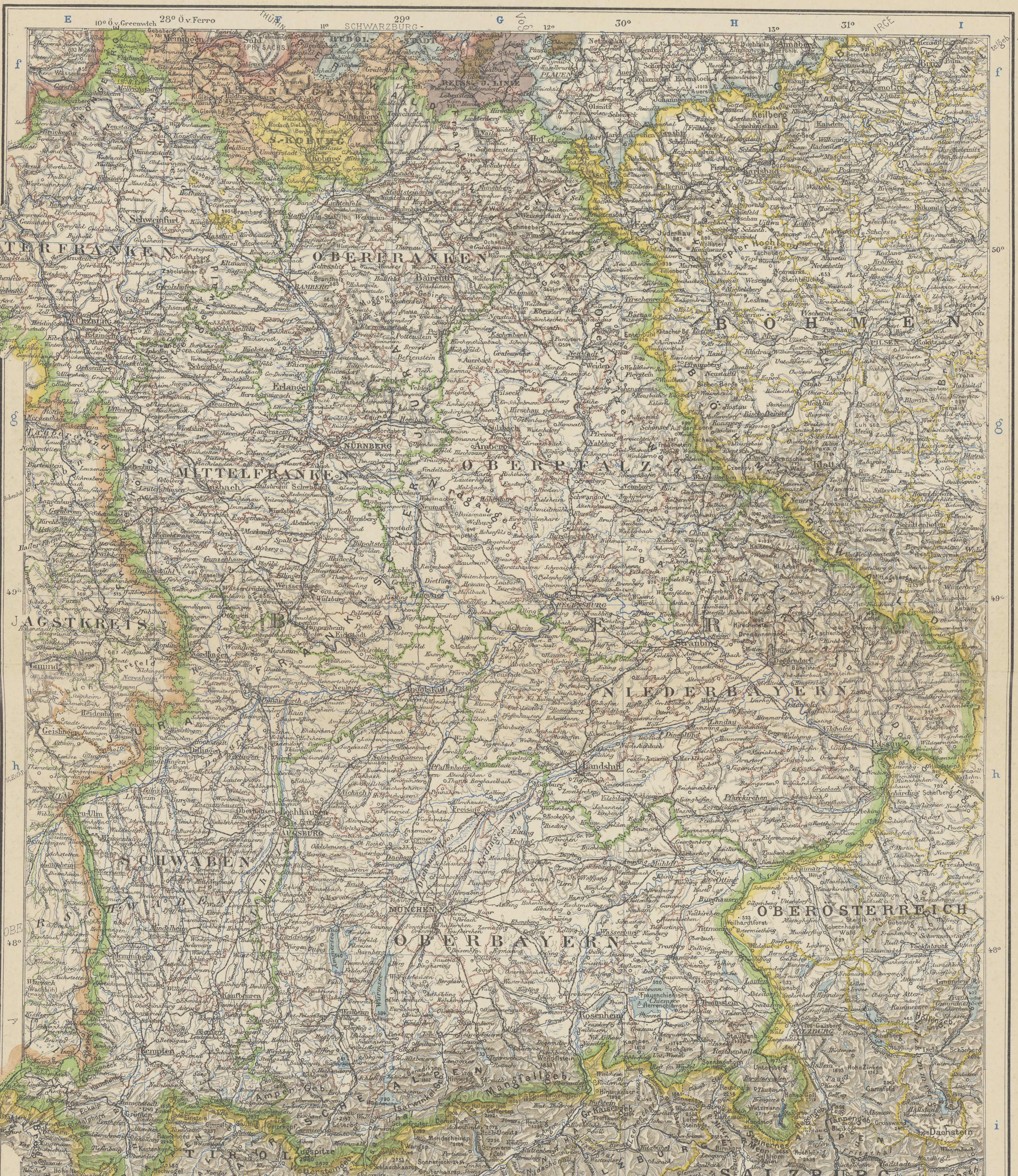
Fig. 2.

Franken ist im ganzen viel dünner bevölkert (50—75 Einw. auf 1 qkm) und zeigt dichtere Bevölkerung nur im unteren Mainthal und in der Gegend von Nürnberg bis Bamberg. Die Hauptstadt des unteren Maingebietes ist *Würzburg* (69000 Einw.), schon seit dem 8. Jahrhundert Bischofssitz. An der Rednitz, kurz vor ihrer Mündung in den Main, liegt die beinahe ebenso alte Bischofsstadt *Bamberg* (39000 Einwohner), weiter aufwärts *Erlangen* mit Universität (21000 Einwohner), das industrielle *Fürth* (46000 Einw.) und daneben an der Pegnitz die alte Reichsstadt *Nürnberg,* die im 16. Jahrhundert ihre Hauptblüte hatte und auch heute noch eine wichtige Industrie- und Handelsstadt von 162000 Einw. ist. Nahe den Mainquellen, zwischen Alb und Fichtelgebirge, finden wir die alten Residenzstädte *Baireuth* (28000 Einwohner) und *Kulmbach.* Nördlich vom Main endlich haben wir den bekannten Badeort *Kissingen* an der fränkischen Saale und die beiden sächsischen Residenzstädte *Meiningen* und *Koburg* zu erwähnen, die, obwohl gewöhnlich zu Thüringen gerechnet, thatsächlich noch zur Stufenlandschaft und zu Franken gehören.

Die oberdeutsche Hochebene und die bayrischen Alpen.

Wenn man aus der schwäbisch-fränkischen Stufenlandschaft zu den Höhen der Alb hinaufgestiegen ist, so betritt man nach kurzem Abstieg den Boden der oberdeutschen oder schwäbisch-bayrischen Hochebene, die sich von hier in südlicher Richtung bis an den Fuss der Alpen erstreckt und als deren Glacis betrachtet werden kann. Im Westen wird sie durch den Bodensee von der ähnlichen Schweizer Hochebene getrennt, im Osten geht sie in die oberösterreichische Hochebene über. Sie hat im ganzen fast die Gestalt eines Dreiecks, dessen eine Seite durch die Alpen, dessen andere Seiten durch den Donaulauf oberhalb und unterhalb Regensburg oder auch durch die Alb und den bayrischen Wald gebildet werden. Ihre mittlere Höhe wird auf 550 m geschätzt. Die älteren Gesteine verschwinden hier ganz unter jüngeren, tertiären und quartären Bildungen; in der mittleren Tertiärzeit war das Gebiet ein Meeresarm, der sich am Nordrande der Alpen entlang erstreckte; in der Eiszeit reichten die Gletscher der Alpen bis in die Ebene herab und bildeten gewaltige Moränen, deren Material dann von den Flüssen weitergeführt und ausgebreitet wurde. Im südlichen Teile der Hochebene begegnet man noch grossen halbkreisförmigen Moränenzügen, hinter denen die Seen, wie der *Ammersee, Würmsee, Chiemsee* u. s. w., oder grosse Moose (d. h. Moore), wie das *Rosenheimer Moos,* liegen. Die Geröllablagerungen der Flüsse herrschen im mittleren Teil vor; München und Augsburg sind auf

BAYERN.


10° Ö.v.Greenwich
28° Ö.v.Ferro
29°
30°
31°
11°
12°
13°
E
F
G
H
I
f
g
h
i
50°
49°
48°
47°
SCHWARZBURG
S.-KOBURG
REUSS J. LINIE
PLAUEN
UNTERFRANKEN
OBERFRANKEN
MITTELFRANKEN
OBERPFALZ
BÖHMEN
JAGSTKREIS
NIEDERBAYERN
SCHWABEN
OBERBAYERN
OBERÖSTERREICH
SALZBURG
TIROL
VORARLBERG
Schweinfurt
Bamberg
Baireuth
Hof
Eger
Erlangen
Nürnberg
Fürth
Amberg
Ansbach
Regensburg
Straubing
Ingolstadt
Landshut
Passau
Augsburg
Ulm
München
Rosenheim
Kempten
Zugspitze
Innsbruck
Salzburg
Reichenhall
Pilsen
Klattau
Karlsbad
Dachstein
Hohe Tauern
Grossglockner
Lindau
8° Ö.v.Paris
9°
10°
11°
27
28

Rev. von Carl Wolf

Maaßstab 1:1.000.000.

10 5 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Km

Zeichenerklärung siehe SS. 39-40.

solchen Geröllebenen gelegen. Je nach der Lage des Grundwassers sind sie mit Kiefernwald oder Mooren bedeckt. Nahe der Donau, wo die Flüsse tiefer eingeschnitten sind, geht die Ebene in ein Hügelland über.

Der Hauptfluss der Hochebene, die *Donau*, ist gleichzeitig ihr Grenzfluss gegen die Alb und den bayrischen Wald. Sie ist ein Fluss des Mittelgebirges, da ihre beiden Quellflüsse, die *Brigach* und *Brege*, vom Schwarzwald herabkommen, hat daher klares Wasser und ruhigen Lauf (der Donauspiegel liegt bei Ulm 470 m, bei Regensburg 340 m, bei Passau 275 m ü. d. M.) und ist von der Illermündung an schiffbar. Die rechten, aus den Alpen kommenden Nebenflüsse dagegen haben stärkeres Gefäll und einen unbeständigen, in viele Arme geteilten Lauf; sie sind daher, mit Ausnahme des Inns, auch nur flössbar. *Iller* und *Lech* sind gerade nach Norden, *Isar* und *Inn* nach Nordosten gerichtet.

Ähnlich wie die nördlich vorliegende Stufenlandschaft ist auch die oberdeutsche Hochebene zwischen zwei deutsche Stämme und zwei deutsche Bundesstaaten geteilt. Westlich vom Lech wohnen *Schwaben*, östlich *Bayern (Bajuvaren)*. Das Land westlich von der Iller, mit Ausnahme des südwestlichen, zu Baden gehörigen Zipfels, ist seit der Napoleonischen Zeit mit dem stammverwandten *Württemberg* vereinigt, das Land zwischen Iller und Lech jedoch ist in derselben Zeit zum Königreich *Bayern* geschlagen worden, dessen eigentlicher Kern die Hochebene östlich vom Lech ist. Fast das ganze Gebiet ist katholisch; nur wenige Orte, wie Ulm und Memmingen, sind protestantisch.

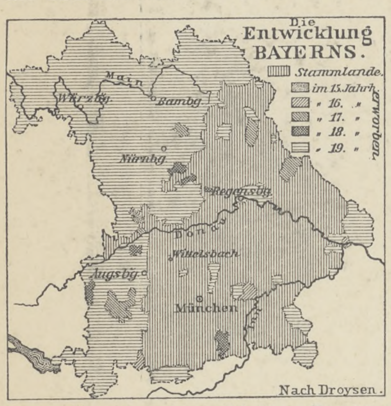
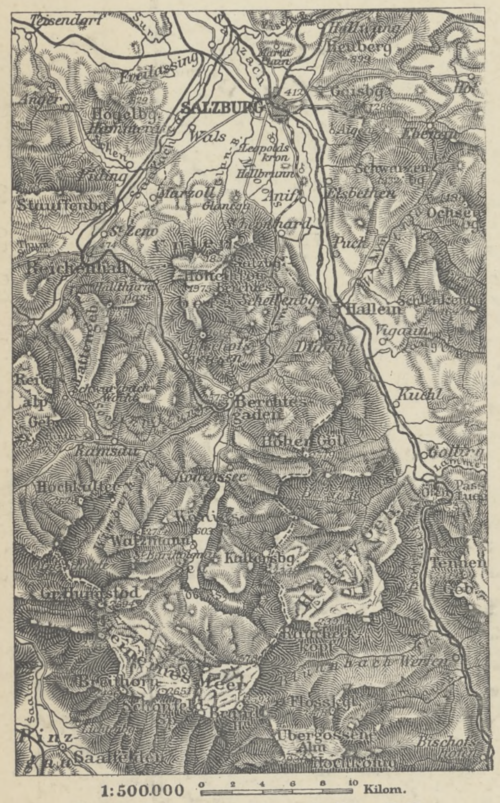


Fig. 3. **Territorialentwickelung Bayerns.**

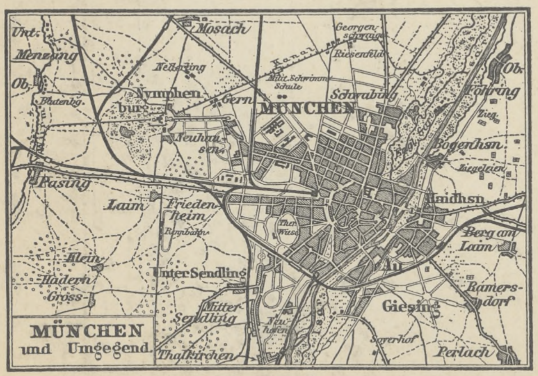
Der klimatische Vorteil der südlichen Lage geht durch die Erhebung über den Meeresspiegel verloren, die mittlere Jahrestemperatur beträgt 7—8° und nur in den tieferen Teilen 8—9°. Daher ist auch nur an den Ufern des Bodensees und im Donauthale Weinbau möglich. Ferner wird der Ackerbau durch die vielen Moore und die Unfruchtbarkeit des Geröllbodens eingeschränkt, nur die lössbedeckten Strecken im Norden sind fruchtbar, im übrigen herrschen Wald und Wiese vor, Bergbau fehlt fast ganz. Auch das Gewerbe ist gering; es ist im wesentlichen auf die Städte beschränkt, und am wichtigsten ist die an die Landwirtschaft sich anlehnende Bierbrauerei. Bei diesen wirtschaftlichen Verhältnissen muss die Bevölkerung spärlich sein; sie erhebt sich nur stellenweise über 75 Einwohner und sinkt im südlichen Teil unter 50 Einwohner auf 1 qkm herab.



1:500.000 0 2 4 6 8 10 Kilom.

Fig. 4. **Bayrische Alpen** (östlicher Teil).

Die erste bedeutende Stadt, die wir an der Donau treffen, ist das württembergische *Ulm*, ungefähr gegenüber der Illermündung, am Beginn der Donauschiffahrt und am Ausgange des bequemsten Weges nach dem Neckarland gelegen, daher lange Schwabens Hauptstadt und zugleich Mittelpunkt der Hochebene; auch neuerdings blüht es wieder auf und ist zugleich als Festung wichtig; es hat 39000 Einw. Ihm gegenüber das bayrische *Neu-Ulm*. Weiter abwärts liegen die Festung *Ingolstadt* und am nördlichen Knie der Donau *Regensburg* (41000 Einw.), das als *Castra regina* schon von den Römern gegründet worden ist, im früheren Mittelalter den Handel mit dem Norden und Osten vermittelte und daher die wichtigste Stadt der Hochebene war, dann aber durch die Verlegung der Handelsstrassen seine Bedeutung verlor. An der Innmündung und zugleich an der österreichischen Grenze liegt *Passau*. Auch die übrigen Städte liegen an den Flüssen: an der Iller beim Austritt aus dem Gebirge *Kempten*, am Lech bei seiner Vereinigung mit der Wertach *Augsburg (Augusta Vindelicorum)*, an der Isar die Landeshauptstadt *München*, die Bischofsstadt *Freising* und die alte Residenz *Landshut*. Augsburg war im 15. und 16. Jahrhundert der Mittelpunkt des deutschen Handels mit Italien und infolge davon die gewerbreichste und blühendste Stadt von ganz Deutschland und ist auch jetzt wieder eine der wichtigsten süddeutschen Handels- und Industriestädte; es zählt 81000 Einwohner. München ist jüngeren Ursprungs als Regensburg, Ulm und Augsburg; von Heinrich dem Löwen gegründet, ist es seit 1255 Hauptstadt von Bayern, aber erst in unserem Jahrhundert zugleich mit der Vergrösserung Bayerns eine Grossstadt und die bedeutendste Handels- und Industriestadt des südlichen Deutschlands geworden, die mit den einbezogenen Vororten 406000 Einwohner zählt. — An der Südseite des Bodensees, also eigentlich schon in der schweizerischen Hochebene, finden wir das badische *Konstanz*.



1:200000 0 1 2 Kilom.

Fig. 5.

Von den Alpen gehört nur ein schmales Band zu Bayern und dem Deutschen Reiche; es ist der nördliche Teil der Kalkalpen nebst ihren Vorbergen vom Bodensee bis an die Salzach. Die stark gewundene Grenze gegen Österreich liegt meist noch nördlich von der Wasserscheide der nördlich gerichteten Flüsse gegen das Längsthal des Inn. Die bayrischen Alpen gehören also ihrer Natur nach so eng mit den österreichischen zusammen, dass sich ihre Beschreibung davon nicht abtrennen lässt (s. S. 47/48)). Der höchste Punkt in Bayern und damit im Deutschen Reiche ist die *Zugspitze* (2960 m); besonders bekannte Punkte sind das Königsschloss *Hohenschwangau*, das durch seine Passionsspiele berühmte *Ober-Ammergau*, die beiden Nachbarorte *Partenkirchen* und *Garmisch*, *Tegernsee* und östlich vom Inn *Reichenhall* und das reizende *Berchtesgaden* mit dem *Watzmann* und dem *Königsee*. Wirtschaftlich wichtig sind besonders die Salinen Rosenheim, Reichenhall und Berchtesgaden.

Die Oberpfalz, das Fichtelgebirge und der Böhmerwald.

Im Norden der oberdeutschen Hochebene liegt als ein Anhängsel von ihr die *Oberpfalz*. Sie nimmt den Raum zwischen dem fränkischen Jura und dem Böhmerwald ein und reicht nördlich bis an das Fichtelgebirge heran. Sie wird ihrer Länge nach von der *Naab* durchflossen, die auf dem Fichtelgebirge entspringt und etwas oberhalb Regensburg in die Donau mündet. Sie ist zur Donau hin geöffnet und wird deshalb auch von dem bayrischen Volksstamme bewohnt; seit dem 30jährigen Kriege gehört sie zum Herzogtum Bayern. Wie auf der Hochebene herrscht der Katholizismus durchaus vor. Der Boden ist nicht sehr fruchtbar, nur an einer Stelle hat sich im Anschluss an die Verhüttung von Eisenerzen der Alb etwas Industrie entwickelt, die Bevölkerung ist daher dünn (40—60 Einwohner auf 1 qkm) und ziemlich arm. Der einzige grössere Ort ist *Amberg* (20000 Einw.).

Den nördlichen Abschluss der Oberpfalz bildet das *Fichtelgebirge*, das man lange als eine Art Zentralknoten der deutschen Mittelgebirge betrachtet hat, weil von ihm die *Naab* nach Süden, der *Main* nach Westen, die *Saale* nach Norden und die *Eger* nach Osten fliessen. In der That vereinigt es in seinem Bau die nordwestliche, sogenannte sudetische oder hercynische, und die ostnordöstliche, erzgebirgische Streichrichtung. Es ist eines der wenigen Gebirge, bei dem man von einer Längsrichtung nicht sprechen kann. Seine höchsten Erhebungen sind der *Schneeberg* (1053 m) und der *Ochsenkopf* (1024 m). Ein grosser Teil ist auch heute noch mit dichten Nadelwäldern bedeckt, daneben wird Ackerbau und Viehzucht getrieben. Die Bevölkerung ist ziemlich dicht; den Mittelpunkt bildet das Städtchen *Wunsiedel*.

Der *Böhmerwald* oder vollständiger der *böhmisch-bayrische Wald* erstreckt sich vom Fichtelgebirge in südöstlicher Richtung und erreicht an der Donau östlich von Linz sein Ende. Er bildet also den Nordostrand der Oberpfalz und der bayrischen Hochebene; er ist aber nicht, wie die am Südrand aufsteigenden Alpen, ein kühngeformtes Hochgebirge, sondern ein Mittelgebirge mit abgerundeten Formen. Sein nordwestlicher Teil ist der niedrige *Oberpfälzer Wald*, dessen Gipfel sich nur wenig über 1000 m erheben. Er reicht bis an die Furth-Tauser Senke, in welcher die Bahn von Pilsen nach Schwandorf das Gebirge überschreitet; Südöstlich von dieser Senke verbreitert sich das Gebirge, indem auf der bayrischen Seite, weit nach der Donau vorgeschoben, ein neuer, mit 1266 m gipfelnder, Gebirgszug auftritt, den man am besten als den *Vorderen Wald* bezeichnet. Er wird durch das breite Thal des *Schwarzen Regen* vom eigentlichen oder *Hinteren Wald* getrennt, der wieder in zwei Kämme, den *Bayrischen* und den *Böhmerwald*, zerfällt. Im Hinteren und zwar grossenteils im Bayerischen Wald liegen die Hauptgipfel: *Arber* (1458 m), *Rachel* (1447 m) und *Dreisessel* mit dem *Plöckstein* (1375 m). Auf böhmischer Seite tritt, durch das obere Moldauthal getrennt, noch ein weiterer Kamm auf, der den *Kubany* (1350 m) trägt. Der Böhmerwald ist noch grossenteils mit dichtem Wald bedeckt, über den nur die höchsten Gipfel hinausragen. Waldwirtschaft und Holzhandel bilden den Haupterwerbszweig; Landwirtschaft und Industrie sind unbedeutend, mit Ausnahme der Glasfabrikation. Die Bevölkerung ist daher dünn (25—50 Einw. auf 1 qkm), grössere Ortschaften fehlen.

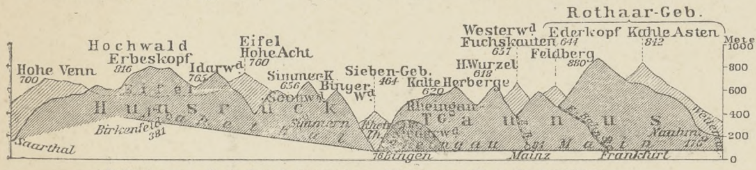
Die süddeutschen Staaten.

	Flächeninhalt in qkm	Bevölkerung am 2. Dez. 1895
Königreich Bayern:		
Regierungsbezirk Oberbayern	16725	1185930
„ Niederbayern	10757	655856
„ Oberpfalz	9662	546664
„ Schwaben	9819	687962
„ Oberfranken	6999	585688
„ Mittelfranken	7574	736943
„ Unterfranken	8401	632457
„ Pfalz	5928	765914
Summa	75865	5797414
Königreich Württemberg:		
Neckarkreis	3327	697291
Schwarzwaldkreis	4773	488486
Jagstkreis	5139	398516
Donaukreis	6265	496605
Summa	19504	2080898
Grossherzogtum Baden:		
Bezirk Konstanz	4169	285522
„ Freiburg	4740	481092
„ Karlsruhe	2572	472028
„ Mannheim	3600	486828
Summa	15081	1725470
Grossherzogtum Hessen:		
Provinz Starkenburg	3019	444563
„ Rheinhessen	1375	323135
„ Oberhessen	3288	271690
Summa	7682	1039388
Reichsland Elsass-Lothringen:		
Bezirk Unterelsass	4778	638402
„ Oberelsass	3509	477636
„ Lothringen	6222	525182
Summa	14509	1641220

Rheinland und Westfalen.

Das rheinische Schiefergebirge.

Das mittlere Deutschland beginnt im Westen mit dem rheinischen Schiefergebirge, wie man *Hunsrück, Eifel, Ardennen, Taunus, Westerwald* und *Sauerland* zusammenfassend nennt. Es hat im ganzen die Gestalt eines Paralleltrapezes, dessen Nordwestseite am breitesten ist; die beiden parallelen Ränder verlaufen ungefähr von Westsüdwest nach Ostnordost, doch greift auf der Nordseite die *Bucht von Köln* tief ins Gebirge ein; der westliche Rand verläuft beinahe von Osten nach Westen, der östliche von Süden nach Norden. Man sollte es eigentlich nicht als ein Gebirge, sondern als eine gewellte, von Südosten nach Nordwesten geneigte Hochfläche (800 bis 400 m) bezeichnen, welcher einzelne Gipfel aufgesetzt sind. In seinem Grundgerüst ist es die Ruine eines uralten Gebirges, denn die Schiefer und Grauwacken, aus denen es hauptsächlich besteht, sind in zahlreiche Falten gelegt, aber die Oberfläche spiegelt diesen Faltenbau nicht wieder, sondern erscheint wie abgehobelt. Harte Quarzitbänke ragen über die Umgebung hervor, aber eigentliche Mannigfaltigkeit der Oberfläche wird fast nur durch vulkanische Kuppen und die tiefeingeschnittenen Thäler hervorgerufen. Der *Rhein* fliesst von Mainz bis Bingen in westlicher Richtung, am Fusse des Taunus, und bildet hier eine breite Aue, den sogenannten *Rheingau*; unterhalb Bingen wendet er sich jedoch nach Nordwesten, zerschneidet das Gebirge quer auf seine Streichrichtung und fliesst bis Koblenz in engem, gewundenem Thale mit steil ansteigenden Wänden; bei Koblenz tritt er in das weite *Neuwieder Becken* ein, um dann von Andernach bis zu seinem bei Bonn erfolgenden Eintritt in die Kölner Tieflandsbucht wieder ein enges Thal zu bilden. Seine wichtigsten Nebenflüsse sind von links die *Nahe,* die im ganzen die Grenze zwischen dem eigentlichen Schiefergebirge und dem in mancher Beziehung verwandten Pfälzer Bergland (vergl. Seite 25) bildet, und die vielgewundene *Mosel,* die ungefähr bei Trier aus der lothringischen Stufenlandschaft in das Schiefergebirge eintritt; von rechts die *Lahn,* deren Lauf eine Verlängerung des Mosellaufs ist und deren Oberlauf gleichfalls ausserhalb des Schiefergebirges in der hessischen Senke liegt, die *Sieg,* die kurze aber wichtige *Wupper* und die *Ruhr,* die ungefähr den Nordrand des Gebietes bezeichnet. Nicht zum Rhein fliessen im Westen einige Zuflüsse der *Maas,* im Osten die Weserzuflüsse *Eder* und *Diemel.*


Rothaar-Geb.
Westerwd.
Ederkopf
Kahle Asten
Fuchskauten 644
657
812
Meter
1000
Hochwald
Erbeskopf
816
Eifel
Hohe Acht
760
Idarwd.
765
Hohe Venn
700
Simmerk.
656
Binger Wd.
Sieben-Geb.
464
H.Wurzel
618
Kalte Herberge
620
Feldberg
880
Eifel
Hunsrück
Soonwd.
Rheingau
Taunus
Birkenfeld
381
Saarthal
Bingen
76
Mainz
Frankfurt
Nauheim
800
600
400
200
0

Längenmaßstab 1:2.000.000 Höhenmaßstab 1:66.660.
Fig. 1. Profil durch das rheinische Schiefergebirge.

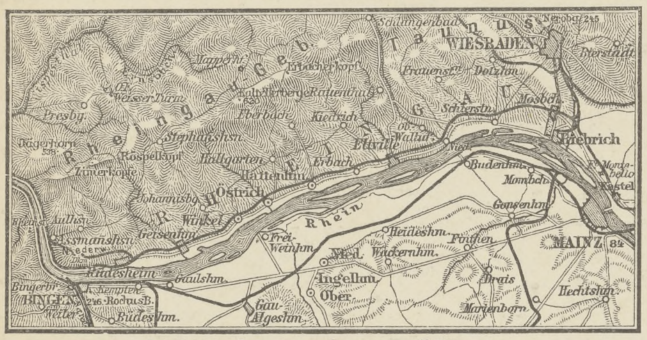

1:400000 0 5 10 Kilom.
Taunus
WIESBADEN
Biebrich
MAINZ 84
Rheingau
Eltville
Oestrich
Winkel
Geisenheim
Assmannshsn.
Rüdesheim
BINGEN
Ingelheim
Gau-Algeshm.
Rhein

Fig. 2. Der Rheingau.

Das südwestlichste Glied des Gebirges, zwischen Nahe und Mosel, ist der *Hunsrück* mit dem *Hochwald* (*Erbeskopf* 818 m), *Idarwald* und *Soonwald.* Jenseit der vielgewundenen *Mosel* folgt die *Eifel* (*Hohe Acht* 760 m), die durch viele erloschene, aber noch deutlich erkennbare kleine Vulkane und die eigentümlichen Seebecken der *Maare* einen besonderen Reiz erhält. An die Eifel schliessen sich westlich und nordwestlich die *Ardennen* an, von denen aber nur ein kleiner Teil, ein Stück der *Hohen Venn,* zum Deutschen Reiche gehört. Rechts vom Rhein ist das südlichste Glied der *Taunus* (*Feldberg* 885 m), der aus der Rheinebene aufsteigt und darum am meisten den Eindruck eines Gebirges macht. Darauf folgen die Hochflächen des *Westerwaldes* und des *Sauerlandes,* zu dem im Osten auch die Anschwellung des *Ederkopfes, Rothaargebirges* und des *Plateaus von Winterberg* mit dem *Kahlen Astenberge* (842 m) gehören. Landschaftlich besonders reizvoll ist das altvulkanische *Siebengebirge* (*Ölberg* 464 m, *Drachenfels*), das südlich von Bonn aus dem Rhein aufsteigt und sich nach hinten an den Westerwald anlehnt.

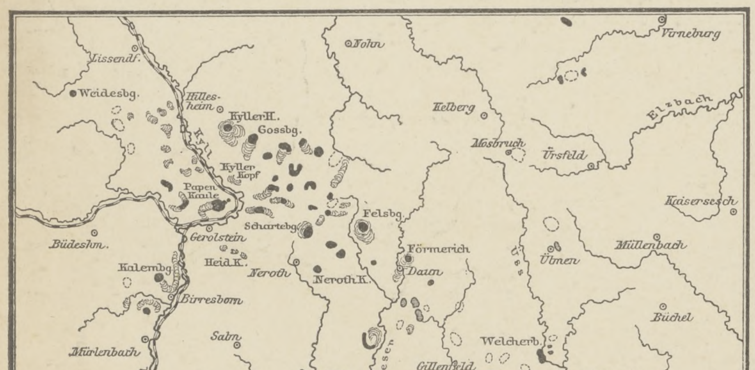

Die
Vulkane u. Maare
der Eifel
1:500000
Schlacken
Lavaströme
Maare
Weidesbg.
Hillesheim
Gerolstein
Daun
Manderscheid
Bertrich
Alf
Mosel

Fig. 3.

In bezug auf Klima und Anbau bilden die rauhen Hochflächen und die warmen Thäler einen auffallenden Gegensatz. Auf den Hochflächen, die grossenteils auch unfruchtbaren Boden haben, gedeiht der Ackerbau nur kümmerlich, grosse Strecken sind mit Wald bedeckt, an anderen Stellen breiten sich Moore aus. Die tiefen, geschützten Thäler, besonders des Rheins und der Mosel, aber sind warm und sonnig, auf den Schieferhängen liegen Weinberge, die zu den berühmtesten Deutschlands gehören, der Lössboden der weiteren Becken begünstigt den Ackerbau.

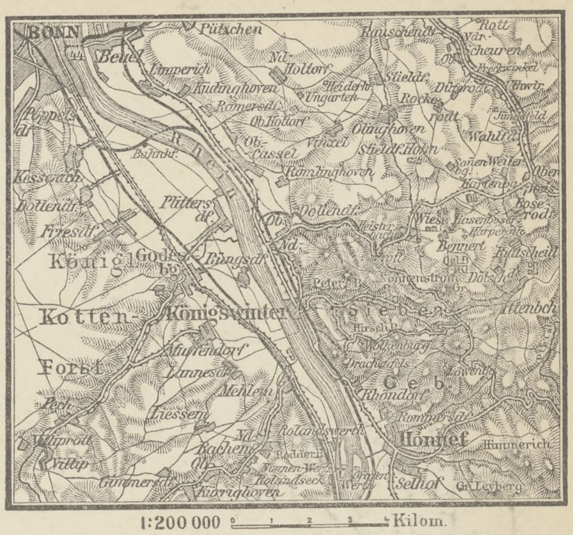

1:200 000 0 1 2 3 Kilom.
BONN
Beuel
Königswinter
Sieben Geb.
Kotten-Forst
Rhöndorf
Honnef
Godesbg.

Fig. 4. Bonn und das Siebengebirge.

Von grosser Wichtigkeit sind die Mineralschätze des Gebietes. Blei und Zink treffen wir besonders in der Gegend von Aachen, Eisen an der Lahn und im Siegenschen an. Von noch viel grösserer Bedeutung aber sind die Kohlenlager am südlichen und nördlichen Rande des Schiefergebirges. Ungefähr an der Südwestecke liegt das Kohlenbecken von Saarbrücken (Fig. 5), im Nordwesten, an die belgischen Kohlenlager anschliessend, das Kohlengebiet der Worms und Inde (Eschweiler), im Norden das grosse Ruhrkohlengebiet (Fig. 6). Eisen und Wasserkräfte haben schon früh die Entwickelung des Gewerbes begünstigt. Besonders am Nordrande des Gebietes blühten Metallindustrie, Woll- und Leinweberei, wozu später Baumwollen- und Seidenweberei traten. In unserem Jahrhundert hat sich dieses Industriegebiet, dank den reichen Kohlenlagern, zum wichtigsten Grossindustriegebiet Deutschlands entwickelt, das an Bedeutung nur hinter dem englischen Industriegebiete zurücksteht.

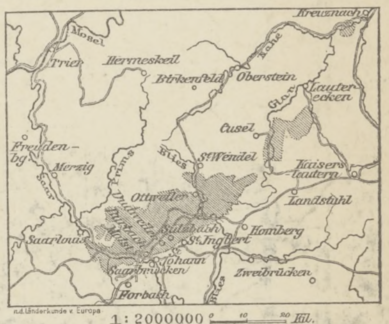

n.d. Länderkunde v. Europa
1:2000000 0 10 20 Kil.
Kreuznach
Trier
Hermeskeil
Birkenfeld
Oberstein
Lauterecken
Cusel
St. Wendel
Kaiserslautern
Landstuhl
Merzig
Ottweiler
Saarlouis
Sulzbach
St. Ingbert
Homberg
St. Johann
Saarbrücken
Zweibrücken
Forbach

Fig. 5. Das Kohlengebiet von Saarbrücken.

Die wichtigste Verkehrsader des rheinischen Schiefergebirges ist der *Rhein*; bis Köln allenfalls für Seeschiffe fahrbar, bietet er einen vortrefflichen Weg zum Meere, dessen Bedeutung nur dadurch beeinträchtigt wird, dass der Unterlauf nicht mehr zum Deutschen Reiche gehört. Auch aufwärts ist er eine wichtige Wasserstrasse, seit die Verkehrshindernisse im Binger Loch u. s. w. durch Sprengung beseitigt sind. Zugleich weist sein Thal dem

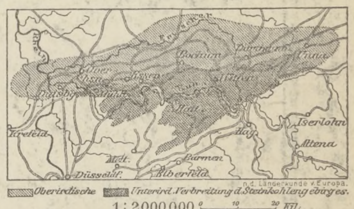

n.d. Länderkunde v. Europa.
Oberirdische
Unterird. Verbreitung d. Steinkohlengebirges.
1:2000000 0 10 20 Kil.
Bochum
Dortmund
Essen
Duisburg
Krefeld
Düsseldorf
Elberfeld
Barmen
Iserlohn
Altena

Fig. 6. Das Ruhrkohlengebiet.

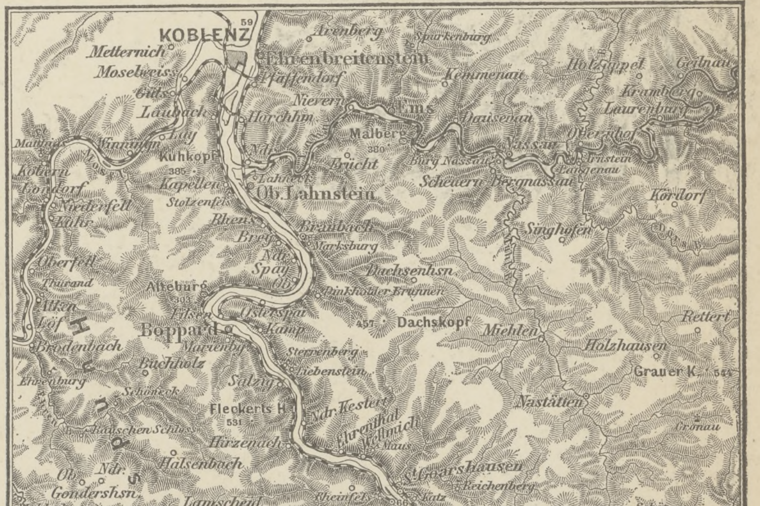
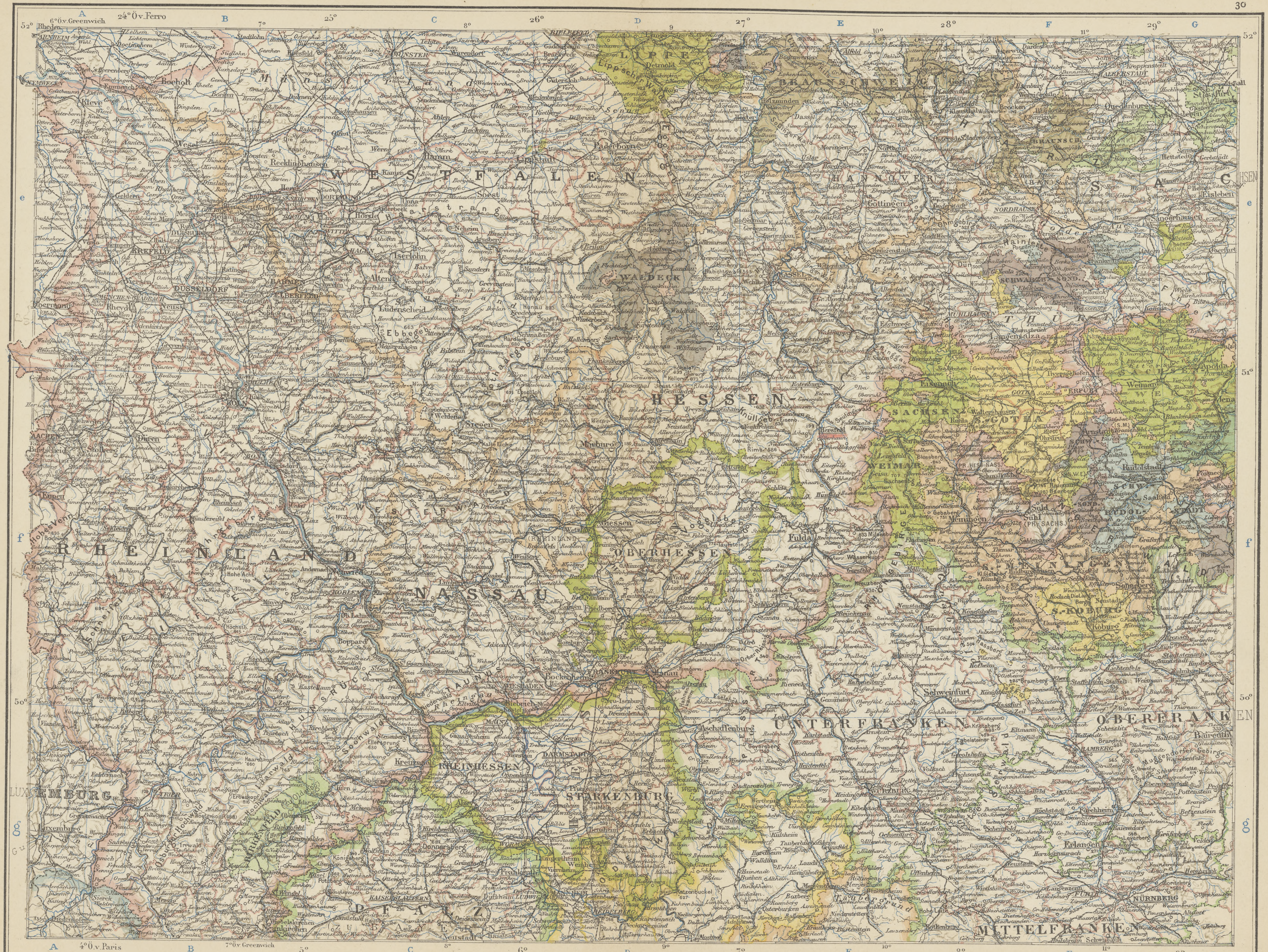

DER RHEIN
von
Bingen bis Koblenz
Maßstab 1:400 000
Kilometer
KOBLENZ
Ehrenbreitenstein
Ems
Nassau
Ob. Lahnstein
Boppard
St. Goar
Rheingau
Binger Wald
Bingen
M. Zapf, Hildburghausen.

Fig. 7.

RHEINLAND, WESTFALEN, HESSEN.


6° ö. v. Greenwich
24° Ö. v. Ferro
4° Ö. v. Paris
7° Ö. v. Greenwich
52°
51°
50°
WESTFALEN
LIPPE
BRAUNSCHWEIG
HANNOVER
WALDECK
HESSEN
RHEINLAND
NASSAU
OBERHESSEN
WESTERWALD
SACHSEN
WEIMAR
GOTHA
MEININGEN
S.-KOBURG
RHEINHESSEN
STARKENBURG
PFALZ
ZU BAYERN
UNTERFRANKEN
OBERFRANKEN
MITTELFRANKEN
LUXEMBURG
Münster
Bielefeld
Paderborn
Göttingen
Kassel
Düsseldorf
Köln
Aachen
Koblenz
Trier
Marburg
Giessen
Fulda
Wiesbaden
Mainz
Frankfurt
Darmstadt
Aschaffenburg
Würzburg
Schweinfurt
Bamberg
Erlangen
Nürnberg
Kaiserslautern
Heidelberg
Erfurt
Eisenach

Rev. von Carl Wolf.

Maaßstab 1:1.000.000.

10 5 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Km.

Zeichenerklärung siehe SS. 39-40.

Landverkehr den Weg; beide Ufer werden von wichtigen Eisenbahnen begleitet. Geringere Verkehrsbedeutung haben Mosel und Lahn; die Lahn ist zu klein, und die Schiffahrt auf der Mosel wird durch die grossen Krümmungen beeinträchtigt; erst neuerdings sind die beiden Thäler durch die strategische Bahn Berlin-Metz in den grossen Verkehr einbezogen worden. Die hauptsächliche Verkehrsstrasse von Westen nach Osten führt am Nordrande des Gebirges, von Belgien über Aachen nach Köln und von da über Düsseldorf oder Elberfeld nach dem Osten. Geringere Bedeutung hat die Nahestrasse, die bei Bingen das Rheinthal erreicht.

Die Volksdichte zeigt ebenso auffallende Gegensätze wie Klima und wirtschaftliche Verhältnisse. Während sie auf dem Hunsrück, in der Eifel und im Sauerland auf weniger als 50 Einwohner auf 1 qkm herabsinkt, drängt sich die Bevölkerung im Rheinthal dicht zusammen und ist im Industriegebiete des Nordrandes so stark wie in keinem anderen Teile Deutschlands. Auch die meisten grösseren Städte sind hier gelegen.

Am Südabhange des Taunus, ganz in der Nähe von Frankfurt und Mainz, liegt *Wiesbaden* (74000 Einw.), die ehemalige Hauptstadt von Nassau, gegenwärtig einer der beliebtesten Bade- und Aufenthaltsorte. Weiter südwestlich bildet *Saarbrücken* mit *St. Johann* (34000 Einw.) den Mittelpunkt des Saarkohlengebiets. Am Eintritt der Mosel in das Schiefergebirge gründeten die Römer die Stadt *Augusta Trevirorum,* das heutige *Trier* (40000 Einw.), wo noch heute interessante Ruinen, wie die Porta nigra, an ihre Herrschaft erinnern. An der Mündung der Mosel in den Rhein gründeten sie *Koblenz* (40000 Einw.), das mit dem gegenüberliegenden *Ehrenbreitstein* zusammen eine der stärksten deutschen Festungen ist. Den Austritt des Rheins in die Kölner Tieflandsbucht bezeichnet die anmutige Universitäts- und Fremdenstadt *Bonn* (45000 Einw.). Etwas weiter abwärts liegt *Köln* selbst, aus dem römischen *Colonia Agrippina* entstanden, zur Hansazeit als Endpunkt der Seeschiffahrt emporgeblüht und deshalb reich an grossartigen mittelalterlichen Bauwerken, auch heute wieder der wichtigste Handelsplatz des ganzen deutschen Rheingebietes, zugleich wichtige Industriestadt und Festung, die mit den Vororten 320000 Einwohner zählt. Ihm gegenüber *Deutz* und etwas stromabwärts *Mülheim* (36000 Einw.). Der nächste wichtigste Stromhafen ist das viel jüngere *Düsseldorf,* früher Residenz- und Kunststadt, aber heute auch durch Handel und Industrie bedeutend (176000 Einw.). Nahe dem Rhein und durch einen Kanal mit ihm verbunden liegt *Duisburg* (mit Umgegend 70000 Einw.). — Auf der westlichen Rheinseite treffen wir *Aachen*, seit uralter Zeit durch seine heissen Quellen berühmt, häufig Residenz Karls d. Gr. und lange deutsche Krönungsstadt, durch die Ausbeutung der benachbarten Kohlen- und Erzlagerstätten wieder emporgeblüht (110000 Einw.), und in der Nähe von Aachen die Fabrik- und Bergbaustädte *Burtscheid, Düren* (25000 Einw.), *Eupen, Eschweiler* und *Stolberg.* Näher an den Rhein gerückt sind *Krefeld,* der Hauptsitz der deutschen Seiden- und Sammetfabrikation (107 000 Einw.), *München-Gladbach* (54 000 Einw.), *Viersen* (Gemeinde 23000 Einw.), *Rheydt* (Gemeinde 30000 Einw.) und *Neuss* (25000 Einw.). — Auf der rechten Rheinseite bildet die Doppelstadt *Elberfeld* (139000 Einw.) und *Barmen* (127 000 Einw., zusammen 266000 Einw.), die schon im 16. Jahrhundert Bleichereien hatte und heute fast alle Zweige der Textilindustrie in grossem Maassstabe betreibt, den Mittelpunkt des Wupperthals; rings herum liegen *Solingen* (Gemeinde 41 000 Einw.), *Remscheid* (Gemeinde 47 000 Einw.) und viele kleinere, die alle von Textil- und Kurzwarenindustrie leben. Ähnlich auch die weiter östlich an der Ruhr und Lenne gelegenen Städte *Hagen* (42000 Einw.) und *Iserlohn* (25000 Einw.). Die Städte am Nordrande und an der Ruhr und Lenne: *Mülheim* (31000 Einw.), *Meiderich* (26000 Einw.), *Oberhausen* (30000 Einw.), *Essen* (96000 Einw.), *Gelsenkirchen* (32000 Einw.), *Bochum* (54000 Einw.), *Witten* (29000 Einw.) und die alte Reichsstadt *Dortmund* (111000 Einw.) verdanken ihre Grösse dagegen wesentlich dem Bergbau und dem Maschinenbau.

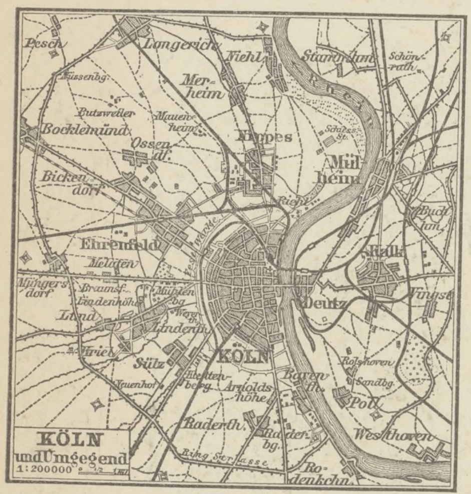

Pesch
Longerich
Niehl
Stammheim
Schönrath
Merheim
Bockelmünd
Ossendf.
Nippes
Mülheim
Bickendorf
Ehrenfeld
Melaten
Deutz
Kalk
Lind
Lindenth.
Sülz
KÖLN
Poll
Raderth.
Westhoven
Rodenkchn.
KÖLN und Umgegend
1:200000

Fig. 8.

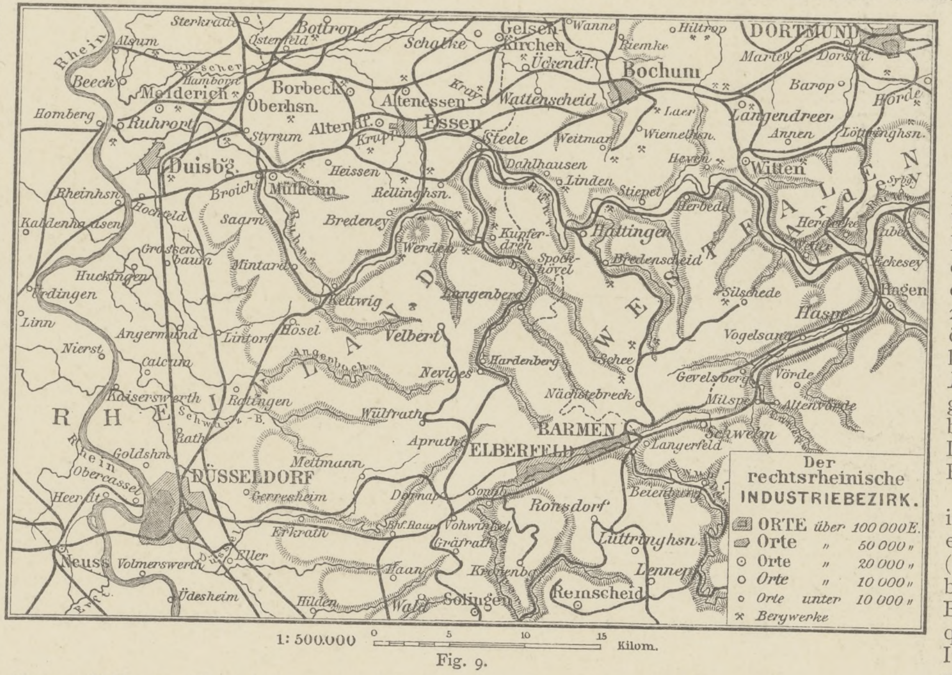

Rhein
Sterkrade
Bottrop
Schalke
Gelsenkirchen
Wanne
DORTMUND
Bochum
Beeck
Meiderich
Borbeck
Oberhsn.
Altenessen
Wattenscheid
Homberg
Ruhrort
Essen
Steele
Langendreer
Hörde
Duisbg.
Mülheim
Witten
Kettwig
Velbert
Hattingen
Hagen
Hasp
RHEINLAND
WESTFALEN
DÜSSELDORF
BARMEN
ELBERFELD
Ronsdorf
Schwelm
Neuss
Solingen
Remscheid
Lennep
Der rechtsrheinische INDUSTRIEBEZIRK.
ORTE über 100 000 E.
Orte „ 50 000 „
Orte „ 20 000 „
Orte „ 10 000 „
Orte unter 10 000 „
Bergwerke
1: 500.000
0
5
10
15
Kilom.

Fig. 9.

Bis in unser Jahrhundert hinein war das rheinische Schiefergebirge in viele kleine Staatswesen, Herzogtümer, Grafschaften und Erzbistümer, zersplittert; gegenwärtig ist es, mit Ausnahme der Ardennen, staatlich unter preussischer Herrschaft geeinigt. Der grössere westliche Teil bildet die Rheinprovinz, der südöstliche Teil gehört zur Provinz Hessen-Nassau, der nordöstliche zu Westfalen. Der Westen ist ganz katholisch, im Osten sind grosse protestantische Bezirke vorhanden (s. Fig. 10).

Das Münsterland und das Weserbergland.

Dem östlichen Flügel des rheinischen Schiefergebirges ist im Norden ein Flachland vorgelagert, das im Nordosten wieder von Gebirgen begrenzt wird und demnach eine gegen das holländische Tiefland geöffnete Bucht bildet. Es ist das *Münsterland.* Seiner Höhenlage nach Tiefland und auch oberflächlich grossenteils von Mooren und jungen Ablagerungen bedeckt, unterscheidet es sich doch von der eigentlichen nordwestdeutschen Tiefebene wesentlich dadurch, dass sein Untergrund aus horizontal gelagerten Kreideschichten besteht, die vielfach auch zu Tage treten. Den nordöstlichen Rand bildet der *Teutoburger Wald,* der von Rheine bis jenseit Detmold als *Osning* u. s. w. nach Südosten verläuft und dann als *Egge* nach Süden umbiegt, um in die hessischen Gebirge überzugehen. Nördlich vom Teutoburger Walde liegt das osnabrückisch-ravensbergische und das lippische Hügelland, und dessen nördlichen Rand bildet das eigentliche *Wesergebirge* (*Wiehengebirge, Süntel, Deister*), das im Osten des Leinethals in das Harzvorland übergeht.

Die Tieflandsbucht von Münster wird nach Westen entwässert, aber auffallenderweise nicht durch einen, sondern durch zwei Flüsse, die dann verschiedene Richtungen einschlagen, nämlich durch die *Lippe,* die in westlicher Richtung zum Rhein fliesst, und die *Ems,* die nach Norden umbiegt, um in den Dollart zu münden. Das nördlich von der Münsterschen Bucht gelegene Hügelland gehört im westlichen Teil der *Haase,* einem Nebenflusse der Ems, im östlichen Teil der *Weser* an, die, aus dem hessischen Bergland kommend, ein Stück nach Nordwesten fliesst, um dann in einem scharfen Knick nördlichen Lauf zu nehmen und durch die *Porta westphalica* bei Minden ins Tiefland einzutreten.

Das ganze Gebiet gehört zu der alten Landschaft Westfalen und wird vom westfälischen Volksstamme bewohnt. Staatlich war es bis zum Anfange unseres Jahrhunderts in viele Bistümer und Grafschaften zersplittert. Gegenwärtig ist es, mit Ausnahme der Fürstentümer *Lippe-Detmold* und *Schaumburg-Lippe,* unter preussischer Herrschaft geeint; der grössere Teil gehört zur Provinz Westfalen, einzelne Stücke zu Hannover und sogar zu Hessen. Das Münsterland ist überwiegend katholisch, das Weserbergland überwiegend evangelisch.

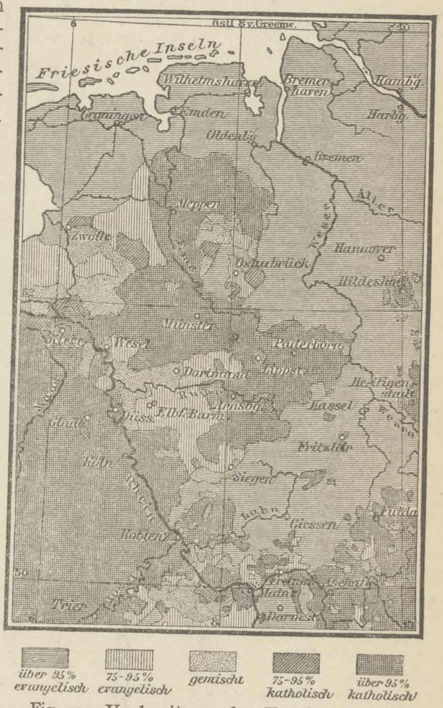

östl. 8 v. Greenw.
Friesische Inseln
Wilhelmshaven
Bremerhaven
Hambg.
Groningen
Emden
Harbg.
Oldenbg.
Bremen
Aller
Meppen
Zwolle
Weser
Hannover
Osnabrück
Hildesheim
Münster
Wesel
Paderborn
Dortmund
Lippst.
Heiligenstadt
Düss.
Elbf. Barm.
Arnsbg.
Kassel
Gladb.
Fritzlar
Köln
Siegen
Giessen
Fulda
Koblenz
Mainz
Trier
Darmst.
über 95% evangelisch
75–95% evangelisch
gemischt
75–95% katholisch
über 95% katholisch

Fig. 10. Verbreitung der Konfessionen.

Das Münsterland ist wesentlich ein Ackerbaugebiet von nicht besonderer Fruchtbarkeit; nur im nordwestlichen Teile wird etwas Industrie getrieben. Daher hat es auch nur eine dünne Bevölkerung, die einen auffälligen Gegensatz zur dichten Bevölkerung des benachbarten rheinischen Industriebezirkes bildet. Die Hauptstadt ist das ungefähr in der Mitte gelegene *Münster,* schon seit dem 9. Jahrhundert Bischofssitz, später freie Reichsstadt und Mitglied der Hansa, auch heute trotz seiner Industrie noch mit altertümlichem Charakter (57 000 Einw.). Südlich davon *Hamm* an der Lippe, infolge der Nähe des Steinkohlengebietes mit etwas Industrie (Gemeinde 29000 Einw.), in der südöstlichen Ecke der Tieflandsbucht das alte Bistum *Paderborn* (20000 Einw.), gegenwärtig mit wenig Leben, an der Mündung der Lippe in den Rhein die Festung *Wesel* (22000 Einw.).

Das Weserbergland ist viel fruchtbarer, hat einzelne Mineralschätze (etwas Steinkohle bei Ibbenbüren und im Deister, ferner Eisenerz und einige Solquellen) und daher mehr Industrie und ist deshalb viel dichter bevölkert als das Münsterland (im Durchschnitt etwa 100 Einw. auf 1 qkm). Die Städte knüpfen sich meist an die Strassen, die das Bergland quer durchschneiden. Im Westen treffen wir an der Bahn von Köln nach Bremen und Hamburg *Osnabrück,* das wie Münster ein uraltes Bistum und dann Hansestadt war, aber gegenwärtig lebhafter aufblüht (45000 Einw.). An der tiefen Einsenkung des Teutoburger Waldes, die die Strasse von Köln nach dem nordöstlichen Deutschland durchlässt, liegt *Bielefeld,* wo im 16. Jahrhundert vertriebene niederländische Protestanten die Leinweberei einbürgerten, neuerdings rasch herangewachsen (47 000 Einw.), und vor der Porta westphalica, durch die derselbe Weg das Weserbergland verlässt, das kleinere *Minden* (22000 Einw.), dessen Entwickelung unter der Nähe des weiter östlich am Rande des Harzvorlandes gelegenen Hannover (s. S. 32) leidet. Im östlichen Teile des Berglandes liegt die Residenz *Detmold.*

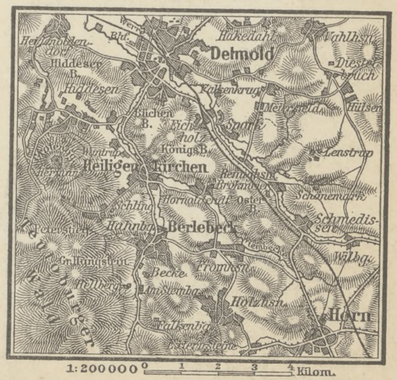
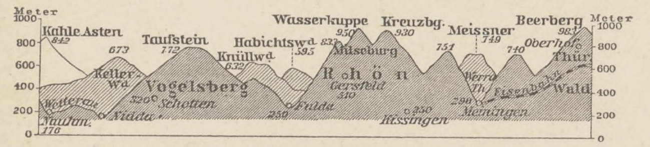

Hakedahl
Detmold
Vahlhsn.
Hiddesen
Diestelbruch
Falkenkrug
Hülsen
Heiligenkirchen
Lenstrup
Berlebeck
Schönemark
Schmedissen
Teutoburger Wald
Holzhsn.
Horn
1:200000
0
1
2
3
4
Kilom.

Fig. 11. Detmold und der Teutoburger Wald.

Mitteldeutschland.

Das hessische Bergland.

Das rheinische Schiefergebirge hört im Osten an einer Linie auf, die von Frankfurt a. M. etwa nach Paderborn in nördlicher Richtung verläuft; weiter östlich sehen wir den Thüringerwald von Südosten nach Nordwesten streichen; dazwischen ist in Dreiecksform das hessische Bergland eingeschaltet. Es ist unter allen deutschen Mittelgebirgen das am unregelmässigsten gebaute; denn statt fortlaufender Kämme findet man nur verstreute Berggruppen. Soweit man von einer vorherrschenden Richtung sprechen kann, ist es die oberrheinische Südsüdwest-Nordnordostrichtung. Eine Fortsetzung der oberrheinischen Tiefebene lässt sich in der *Wetterau* erkennen, und auch noch weiterhin wird der Rand des rheinischen Schiefergebirges durch eine hügelige Senke begleitet. Die höheren Berge liegen weiter östlich; sie sind meist basaltisch, die Gerüste alter Vulkane, die in der Tertiärzeit auf der Unterlage des Buntsandsteins und Muschelkalks aufgebaut wurden. Die beiden bedeutendsten liegen im Süden: die flachgewölbte Kuppe des *Vogelsbergs* (*Taufstein* 772 m) und, durch das Becken von Fulda davon getrennt, die *Rhön*, bei der man die beiden Teile der *Langen* oder *Hohen Rhön* mit ihren flachen, von grossen Mooren bedeckten Kuppen (*Wasserkuppe* 959 m) und der niedrigeren, anmutigen Vorder- oder *Kuppenrhön* unterscheidet. Weiter nördlich treffen wir den *Meissner*, den *Habichtswald* westlich von Kassel, an dessen Abhängen das Schloss Wilhelmshöhe liegt, den *Reinhardswald* u. a. Im Norden findet ein allmählicher Übergang in das Weserbergland statt.


Meter
1000
800
600
400
200
0
Kahle Asten 842
673
Taufstein 772
Keller-Wd.
Vogelsberg
320 Schotten
Wetterau
Nauheim 176
Nidda
Knüllwd. 632
Habichtswd. 595
250
Fulda
Wasserkuppe 950
833
Milseburg
Rhön
Gersfeld 510
Kreuzbg. 930
250 Kissingen
751
Meissner 749
Werra Th.
298 Meiningen
740
Oberhof
Beerberg 983
Thür. Wald
Eisenbahn
Meter
1000
800
600
400
200
0

Längenmassstab 1 : 2000000. Höhenmassstab 1 : 66660.

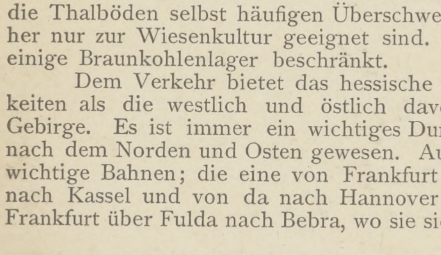
Fig. 1. **Profil durch das hessische Bergland.**

Die Gewässer des hessischen Berglandes fliessen nach verschiedenen Seiten. Die südlichen Abflüsse der Rhön fliessen der fränkischen Saale, die *Kinzig* und *Nidda* dem Main zu, die *Lahn* tritt ins rheinische Schiefergebirge ein, der grösste Teil des Gebietes aber gehört zur *Fulda*, die auf der Rhön entspringt, von links die *Eder* mit der *Schwalm* und, nach ihrer Vereinigung mit der Werra, die *Diemel* empfängt. Die *Werra* berührt nur die Nordostecke des hessischen Berglands.

Hessen ist eine der am reinsten deutschen Landschaften, da es weder von den Römern, noch von den Slawen besetzt worden ist; seine Bewohner sind Nachkommen der alten *Chatten*. Während des Mittelalters stand ein grosser Teil des Landes unter geistlicher Herrschaft; aus dem Landgrafentum Hessen entwickelten sich das Kurfürstentum, das 1866 an Preussen fiel, und das Grossherzogtum, dessen Schwerpunkt jetzt in der oberrheinischen Tiefebene liegt. Der grössere Teil des Landes ist evangelisch; katholisch ist nur die Gegend des alten, von Bonifacius gegründeten Bistums Fulda und des alten Klosters Amöneburg an der Ohm.

Sowohl der Basalt- wie der Buntsandsteinboden eignen sich besser für die Forstwirtschaft als für den Anbau; daher ist ein grosser Teil des Landes mit Wald und zwar überwiegend mit schönem Laubwald bedeckt. Der Feldbau nimmt den unteren Teil der Hänge ein, während die Thalböden selbst häufigen Überschwemmungen ausgesetzt und daher nur zur Wiesenkultur geeignet sind. Die Mineralschätze sind auf einige Braunkohlenlager beschränkt.

Dem Verkehr bietet das hessische Bergland weniger Schwierigkeiten als die westlich und östlich davon gelegenen geschlossenen Gebirge. Es ist immer ein wichtiges Durchgangsland vom Oberrhein nach dem Norden und Osten gewesen. Auch heute durchziehen es zwei wichtige Bahnen; die eine von Frankfurt über Giessen und Marburg nach Kassel und von da nach Hannover und weiter, die andere von Frankfurt über Fulda nach Bebra, wo sie sich nach Göttingen-Hannover und Eisenach-Erfurt teilt. Auch in westöstlicher Richtung durchkreuzen die aus dem Lahnthal und aus dem Wupper-Ruhrgebiet kommenden Bahnen das Land.


Harleshsn.
Habichts
Wald
Herkules
522
Kirchditmold
Wilhelmshöhe
Schloss
Wahlershsn.
Rangir Bhf.
Rothenditmold
Kaserne
Wehlheiden
Straf-Anst.
Schiesst.
Philippinenhof
Möncheberg. Gewerkschaft
Kassel
Wolfsanger
136
Fulda
Bettenhausen
Waldau

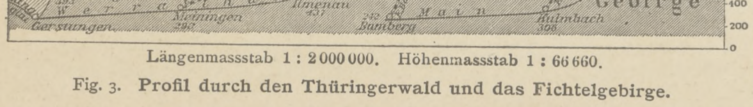
1:200 000 0 1 2 Kilom.

Fig. 2. **Kassel.**

Die Bevölkerung ist dünn und erhebt sich nur in der Gegend von Kassel über 100 Einwohner auf 1 qkm. Auch die Zahl der grösseren Städte ist beschränkt; *Kassel*, die alte Hauptstadt der hessischen Landgrafen und Kurfürsten, aber erst unter preussischer Herrschaft stärker gewachsen (82000 Einw.), ist die einzige Stadt von mehr als 50000 Einwohnern. In seiner Nähe liegt das berühmte Schloss *Wilhelmshöhe*. Am Westrande des Gebietes liegen an der Lahn die beiden Universitätsstädte *Giessen* (23000 Einw.), das die Hauptstadt des zum Grossherzogtum Hessen gehörigen Oberhessens ist, und das ehemalig kurhessische *Marburg*, an der oberen *Fulda* die gleichnamige Bischofsstadt.

Thüringen.

Thüringen trägt einen ganz anderen Charakter als das hessische Bergland; es ist im ganzen eine unregelmässig gewellte Platte, die im Südwesten und Nordosten von höheren Gebirgen, dem Thüringerwald und dem Harz, umrahmt wird, im Westen an der Senke des Leinethals eine ziemlich scharfe Grenze besitzt, nach Osten aber allmählich in die sächsische Tieflandsbucht und das sächsische Bergland übergeht.


Hainich
Ringgau
Gerstungen
Ringbg. 638
Inselsbg. 914
Brotterode
393 Wartbg.
Werra
Donnersh. 893
Beerbg. 984
Schneekpf. 978
Schmücke 911
Oberhof
Brandleite-Tunnel
Thüringer Wald
Meiningen 298
Ilmenau 437
Kickelh. 861
Wurzelbg. 866
Kieferle 877
Quelle 670
Coburg 464
Itz
242 Bamberg
Franken-Wd.
Wetzstein 825
Main
Döbrabg. 794
Waldstein 880
Schneebg. 1053
Ochsenkpf. 1024
Steinw. 981
Weissenstdt.
Kulmbach 306
Fichtel Gebirge
Meter
1200
1000
800
600
400
200
0

Längenmassstab 1 : 2000000. Höhenmassstab 1 : 66660.

Fig. 3. **Profil durch den Thüringerwald und das Fichtelgebirge.**

Der *Thüringerwald* mit dem *Frankenwald* schliesst sich an das Fichtelgebirge an und bildet eine Verlängerung des Böhmerwaldzuges. Er trennt Thüringen von den nördlichen Ausläufern der fränkischen Stufenlandschaft; weiterhin nähert er sich der Rhön, von der er durch das Werrathal getrennt wird, und setzt sich auch noch ein Stück über die Querthalstrecke der Werra fort. Sein südlicher Teil, der Frankenwald, hat den Charakter einer breiten, etwa 600 m hohen, nur von den Flüssen zerschnittenen Hochfläche, die deshalb auch noch nicht als scharfe Volksscheide wirkt, der eigentliche Thüringerwald ist ein schmaler Gebirgszug mit sehr ausgeprägtem Kamm, auf dem der *Rennsteig* hinläuft. Seine höchsten Erhebungen liegen in der Nähe von Oberhof: *Beerberg* (984 m) und *Schneekopf* (976 m); am besuchtesten ist aber der am nordwestlichen Ende gelegene *Inselsberg* (915 m), von dem das Gebirge rasch zum Querthal der Werra abfällt. Jenseits wird seine Richtung noch durch den Höhenzug des *Ringgaus* fortgesetzt, der jedoch an Höhe weit hinter dem Thüringerwald zurückbleibt.

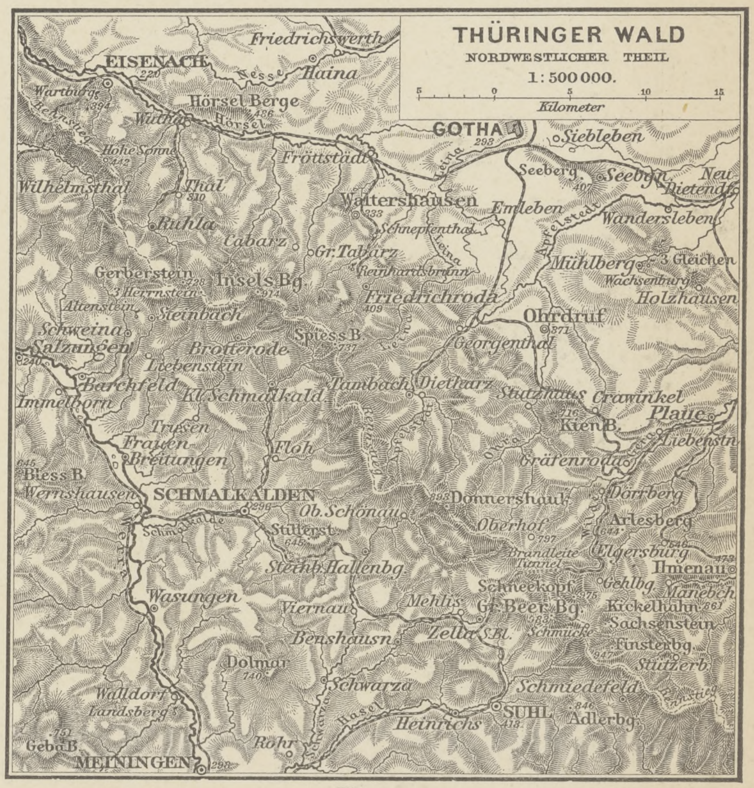

THÜRINGER WALD
NORDWESTLICHER THEIL
1:500000.
5 0 5 10 15
Kilometer
EISENACH
Friedrichswerth
Haina
Wartburg
Hörsel Berge
Hohe Sonne
Wilhelmsthal
Ruhla
Thal
Fröttstädt
GOTHA 293
Siebleben
Seeberg 407
Seebgn.
Neu Dietendf.
Waltershausen
Emleben
Wandersleben
Schnepfenthal
Cabarz
Gr. Tabarz
Reinhardsbrunn
Mühlberg
3 Gleichen
Wachsenburg
Holzhausen
Gerberstein
Altenstein
Inselsbg.
Friedrichroda
Ohrdruf
Steinbach
Schweina
Salzungen
Liebenstein
Brotterode
Spiess B.
Georgenthal
Barchfeld
Immelborn
Kl. Schmalkald
Tambach
Dietharz
Stutzhaus
Crawinkel
Plaue
Kien B.
Liebenstein
Trusen
Floh
Frauen Breitungen
Gräfenroda
Biess B.
Wernshausen
SCHMALKALDEN
Ob. Schönau
Donnershauk
Dörrberg
Arlesberg
Oberhof
Elgersburg
Ilmenau
Steinbach Hallenbg.
Stillergst.
Schneekopf
Gehlbg.
Manebch
Wasungen
Viernau
Mehlis
Gr. Beer Bg.
Kickelhahn
Zella St. Bl.
Schmücke
Sachsenstein
Finsterbg.
Benshausen
Stützerb.
Dolmar 740
Schwarza
Schmiedefeld
Walldorf
Landsberg
Heinrichs
SUHL
Adlerbg.
Rohr
Geba B.
MEININGEN

Fig. 4.

Der Nordostrand des Thüringerwaldes wird durch eine Senke bezeichnet, und aus dieser erhebt sich in einer Stufe, zu der der *Hainich* gehört, die *Thüringer Platte*. Auch nach den anderen Seiten, mit Ausnahme der Ostseite fällt sie in einer Stufe ab, im Nordwesten im *Eichsfeld* gegen die Senke des Leinethales, im Nordosten in der *Hainleite* und *Finne* gegen das Helmethal, die sogenannte *Goldene Aue*. Mitten aus dieser Senke erhebt sich das kleine, aber berühmte *Kyffhäusergebirge* (455 m). Auch im Innern der Thüringer Platte treten noch einzelne Höhenzüge auf.

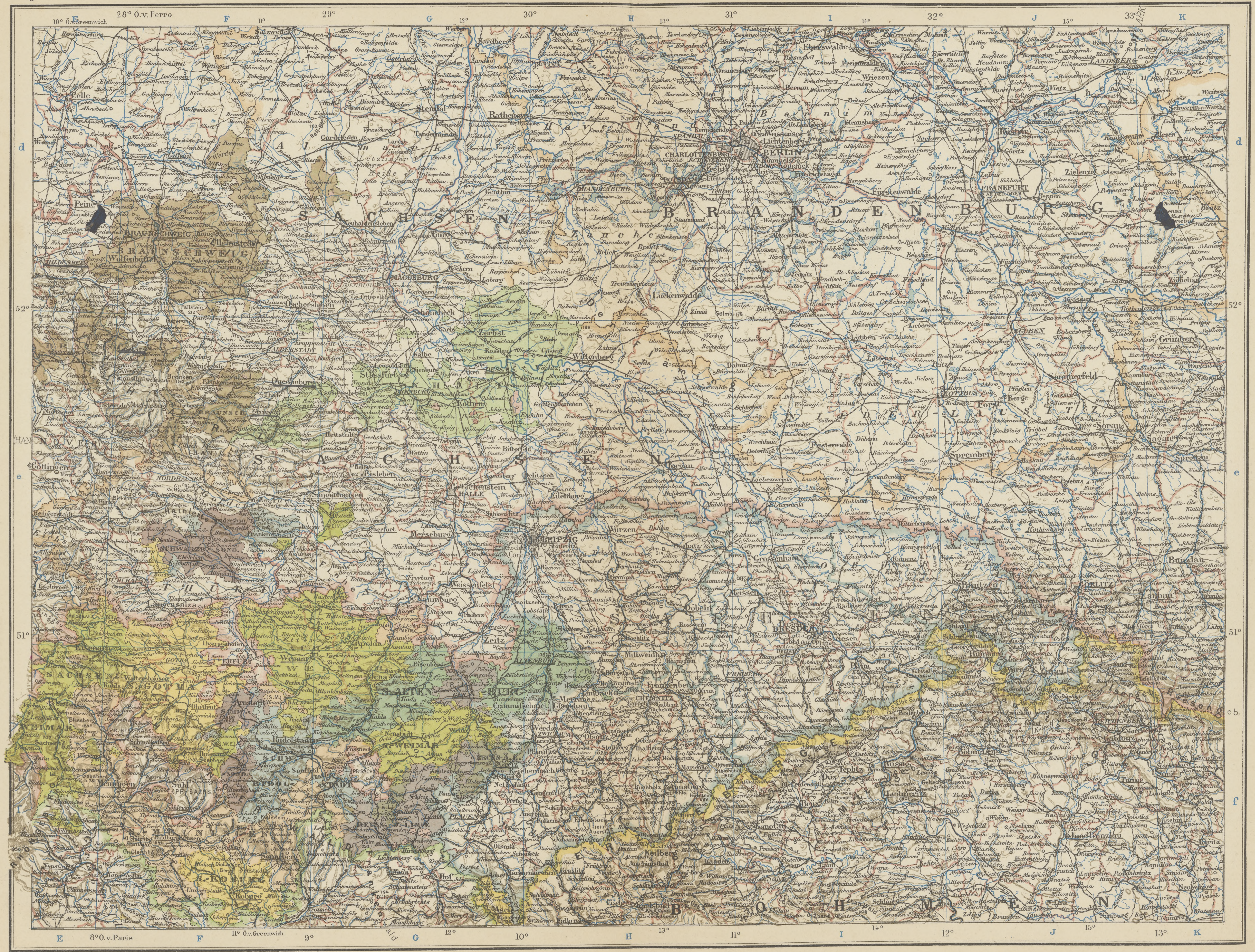
Die *Werra* ist ein Grenzfluss; ihr Oberlauf liegt in Franken, dann fliesst sie ungefähr an der Grenze von Hessen und Thüringen hin. Weiter nördlich ist auch die *Leine* als ein Grenzfluss zu bezeichnen. Der grösste Teil der thüringischen Gewässer sammelt sich in der *Saale*, die auf dem Fichtelgebirge entspringt, erst nach Nordnordwesten, dann nach Nordnordosten fliesst und bei Weissenfels, wo sie das thüringische Hügelland verlässt, wieder den Meridian ihres Ursprungs erreicht hat. Ihre thüringischen Nebenflüsse müssen alle von links kommen, erst die *Schwarza*, dann die *Ilm*, dann die *Unstrut* mit der *Gera*, *Wipper* und *Helme*.

Auch Thüringen ist, wie Hessen, ein ziemlich rein deutsches Gebiet, da die *Slawen* nur in seinen östlichen Teil, etwa bis an das Ufer der Saale, vorgedrungen waren; seine Bewohner werden als Nachkommen der *Hermunduren* angesehen, nur den südlichen Teil haben *Franken* inne. Es ist seit dem Mittelalter ein Gebiet der Kleinstaaterei; obgleich ein Teil dieser Kleinstaaten allmählich von Preussen aufgesaugt worden ist, teilen sich doch auch heute noch ausser Preussen und Bayern, das sich auf den Frankenwald hinaufzieht, acht Staaten in das Gebiet: die sächsisch-ernestinischen Herzogtümer *Weimar*, *Koburg-Gotha*, *Meiningen* und *Altenburg*, die beiden *Schwarzburg* und die beiden *Reuss*. Mit Ausnahme zweier kleiner katholischer Enklaven im Eichsfeld und bei Erfurt ist das ganze Gebiet evangelisch.

Der Thüringerwald ist auch heute noch zu einem grossen Teile mit Wald bedeckt, da der Ackerbau sich nur stellenweise lohnt; trotzdem hat er eine ziemlich dichte Bevölkerung, die einst durch den Bergbau ins Land gezogen worden ist und sich gegenwärtig von mannigfaltigen Industrien ernährt. Die thüringische Platte dagegen ist waldarm und grossenteils recht fruchtbares Ackerland, in der Nähe von Naumburg kann sogar etwas Weinbau getrieben werden. Die Volksdichte schwankt grossenteils zwischen 75 und 100, erhebt sich aber stellenweise auch über 100.

Die wichtigsten Städte sind an dem Hauptwege erblüht, der, dem Querthale der Werra folgend, am Nordende des Thüringerwaldes das Thüringerland betritt und von da in östlicher Richtung verläuft, um dann der Ilm und Saale nach Ostnordost zu folgen; schon im Mittelalter war es ein Hauptweg vom Oberrhein nach dem östlichen Deutschland, heute wird er durch die thüringische Eisenbahn bezeichnet. Am westlichen Ausgang liegt *Eisenach* (24000 Einw.) mit der ehrwürdigen *Wartburg*, weiterhin *Gotha* (32000 Einw.), an der Gera *Erfurt*, eine alte Reichsstadt, durch die Lage zum Mittelpunkt bestimmt, aber

SACHSEN UND THÜRINGEN


28° Ö.v.Ferro
10° Ö.v.Greenwich
8° Ö.v.Paris
11° Ö.v.Greenwich
SACHSEN
BRANDENBURG
BRAUNSCHWEIG
BERLIN
CHARLOTTENBURG
POTSDAM
MAGDEBURG
LEIPZIG
DRESDEN
HALLE
CHEMNITZ
ALTENBURG
NIEDER LAUSITZ
SACHSEN GOTHA
WEIMAR
COBURG
PLAUEN
BÖHMEN
Maßstab 1:1.000.000
10 5 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Km

Rev. von Carl Wolf

Zeichenerklärung siehe SS. 39-40.

durch die politische Zersplitterung Thüringens zurückgehalten, bis vor kurzem Festung (78000 Einw.), an der Ilm *Weimar* (27000 Einw.), als kunstsinnige Residenz berühmt, dann das junge, gewerbreiche *Apolda* (21000 Einw.), das Bad *Kösen,* die alte Bischofsstadt *Naumburg* (21000 Einw.), und beim Austritt aus dem Berglande das gewerbreiche *Weissenfels* (26000 Einw.); etwas weiter saalabwärts liegt, schon fast ganz in der Ebene, das alte Bistum *Merseburg.* — Südlich von dieser Linie hat nur das Saalthal grössere Ortschaften hervorgerufen: nahe den Quellen liegt der wichtige Verkehrsmittelpunkt *Hof* (24000 Einw.), noch zu Bayern gehörig, weiter abwärts *Rudolstadt* mit beträchtlicher Industrie, und die Universitätsstadt *Jena.* Nördlich von jener Städtereihe haben die im Leinethal, also an der Grenze gegen das Weserbergland und das hessische Bergland gelegene Universitätsstadt *Göttingen* (26000 Einw.) und *Mühlhausen* an der oberen Unstrut (30000 Einw.) grössere Bedeutung.

Der Harz und sein Vorland.

Der Harz ist zwar, ähnlich wie der Thüringerwald, als ein Randgebirge Thüringens zu betrachten, bildet aber andererseits mit seinen westlichen, nördlichen und östlichen Vorbergen ein ziemlich abgeschlossenes Ganzes. Der eigentliche *Harz* hat etwa die Gestalt einer von Westnordwest nach Ostsüdost gestreckten Ellipse von 80 km Länge und 30 km Breite. Seine höchsten Erhebungen finden sich im nordwestlichen Teil, wo der rundliche *Brocken*, der höchste Berg des nördlichen Deutschlands, 1140 m erreicht; von hier dacht er sich allmählich nach Südosten ab. Er hat nicht, wie der Thüringerwald, die Form eines Kammes, sondern besteht aus breiten Hochflächen; seinen landschaftlichen Reiz bilden hauptsächlich die tief eingeschnittenen, romantischen Thäler der *Selke, Bode, Ilse, Ocker* u. a. — Im Westen schliessen sich an den Harz niedrigere Bergzüge an, die in das Weserbergland (s. S. 35) übergehen. Ein ähnliches Hügelland, aus dem sich einzelne höhere Bergzüge wie der *Huy* (305 m) und der *Elm* (321 m) erheben, nimmt den Nordfuss des Harzes ein und verläuft unmerklich in das norddeutsche Flachland. Nach Osten setzt sich der Harz in dem sanftgewellten *Mansfelder Bergland* fort, das sich bis in die Gegend von Halle erstreckt. — Die Gewässer fliessen nach allen Seiten ab, jedoch können sich nur auf der Nordseite grössere Flüsse, wie die *Innerste*, *Ocker* und *Bode* entwickeln.

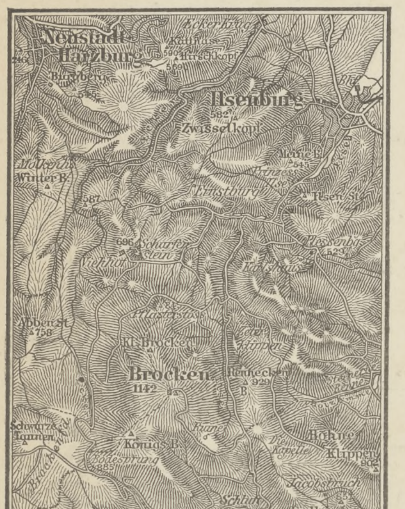
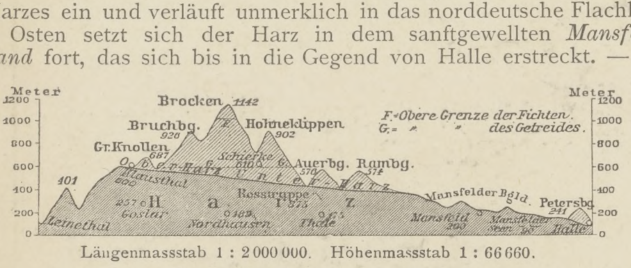

Neustadt Harzburg
Ecker Krug
Ilsenburg
Zwisselkopf
Brocken 1142
Kl. Brocken
Königs B.
Schierke
Elend
Wurm B.
Winter B.
Achtermanns Höhe
Maßstab 1:200000.
0 ½ 1 2 4 6
Kilometer.

Fig. 5. **Der Brocken.**

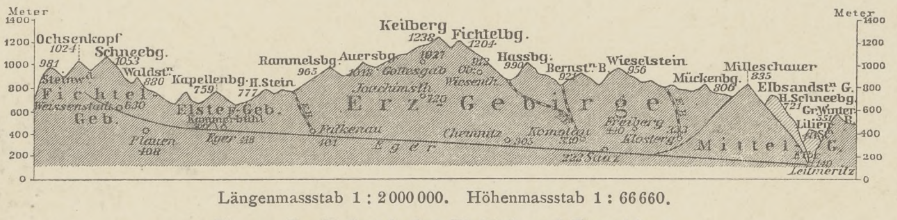

Meter
1200
1000
800
600
400
200
0
Brocken 1142
Bruchbg. 926
Hohneklippen 902
Gr. Knollen 687
Ober-Harz
Unter-Harz
Schierke 610
Auerbg. 570
Rambg. 574
401
Klausthal 600
Harz
Rosstrappe 375
Goslar
Nordhausen
Thale
Leinethal
Mansfelder Bgld.
Mansfeld 200
Petersbg 241
Halle
F = Obere Grenze der Fichten.
G. = " " des Getreides.

Längenmassstab 1 : 2 000 000. Höhenmassstab 1 : 66 660.

Fig. 6. **Profil durch den Harz.**

Die Bevölkerung des südlichen Teils ist noch thüringisch, die des grösseren nördlichen Teils dagegen schon niederdeutsch. Staatlich haben ausser den preussischen Provinzen *Hannover* und *Sachsen* die Herzogtümer *Braunschweig* und *Anhalt* am Harzlande Anteil, in religiöser Beziehung ist es, mit Ausnahme kleiner katholischer Inseln in der Gegend von Hildesheim, ganz evangelisch.

Der Harz selbst ist an seinen Hängen grossenteils von Wald, auf den Höhen teils von Feldern, teils von öden Mooren bedeckt und im ganzen dünn besiedelt. Nur der Bergbau hat mehr Ansiedler herbeigezogen; schon im 10. Jahrhundert wurden die reichen Erze des *Rammelsberges* bei *Goslar* von fränkischen, aus dem Fichtelgebirge herbeigerufenen Bergleuten ausgebeutet, im 15. Jahrhundert begann der Bergbau von *Andreasberg*, hundert Jahre später der von *Klausthal* und *Zellerfeld.* Im Mansfeldischen wird wichtiger Kupferbergbau mit nebensächlicher Silbergewinnung betrieben. Dem nördlichen Vorland des Harzes fehlen Erze, aber es hat dafür einen um so fruchtbareren Boden sowie die grossen Salzwerke von *Stassfurt* und reiche Braunkohlenlager. Die Landwirtschaft wird industriell betrieben; hier ist der Hauptsitz des deutschen Rübenbaues und der Zuckerfabrikation. Darum ist die Bevölkerung auch besonders dicht, meist über 100, stellenweise über 150 Einwohner auf 1 qkm.


Meter
1400
1200
1000
800
600
400
200
0
Ochsenkopf 1024
Schneebg. 1053
981
Steinw.
Waldst. 880
Kapellenbg. 759
H. Stein 777
Fichtel-Geb.
Weissenstadt 630
Elster-Geb.
Plauen 408
Eger 448
Rammelsbg. 965
Auersbg. 1018
Keilberg 1238
Fichtelbg. 1204
Falkenau 401
Eger
Erz-Gebirge
Joachimsth. 720
Gottesgab
Chemnitz 305
Komotau 330
Hassbg. 990
Bernst. B. 921
Wieselstein 956
Freiberg 410
Klosterg.
Saaz 223
Mückenbg. 806
Milleschauer 835
Mittel-G.
Elbsandst. G.
H. Schneebg. 721
Gr. Winter-B. 551
Lilienst.
Leitmeritz 140

Längenmassstab 1 : 2 000 000. Höhenmassstab 1 : 66 660.

Fig. 10. **Profil durch das Fichtel- und Erzgebirge.**

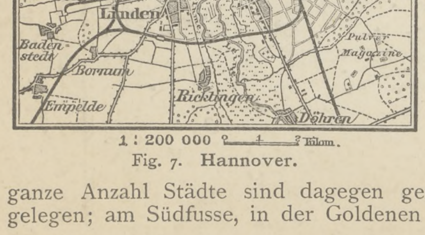
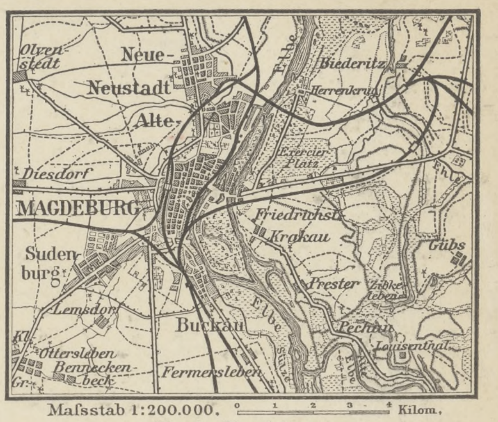

Hainholz
Vahrenwald
List
Gr.-Buchholz
Herrenhs.
Ahlem
Limmer
HANNOVER
Eilenriede
Kleefeld
Davenst.
Linden
Badenstedt
Bornum
Empelde
Ricklingen
Döhren
1 : 200 000 0 1 2 Kilom.

Fig. 7. **Hannover.**

Von den Städten im Gebirge hat nur *Klausthal* grössere Bedeutung. Eine ganze Anzahl Städte sind dagegen gerade am Fusse des Gebirges gelegen; am Südfusse, in der Goldenen Aue, das durch seinen Kornbranntwein bekannte *Nordhausen* (28000 Einw.), am Nordfusse die alte sächsische Kaiserstadt *Goslar, Wernigerode, Quedlinburg* (22000 Einw.) und *Aschersleben* (24000 Einw.). Entfernter vom Harz liegen *Hildesheim* an der Innerste, schon 814 Sitz eines Bistums und später Hansestadt (39000 Einw.), und *Halberstadt* (41000 Einw.), das gleichfalls schon vor Karl d. Gr. Bischofsstadt war. Und am Rande gegen das norddeutsche Tiefland finden wir die drei Grossstädte Hannover, Braunschweig und Magdeburg: *Hannover,* am Austritt der Leine aus dem Hügelland in das Tiefland, im 12. Jahrhundert entstanden, seit 1636 fürstliche Residenz, später Hauptstadt des Königreichs Hannover, wichtiger Eisenbahnknotenpunkt, mit lebhaftem Handel und in der Vorstadt *Linden* (36000 Einw.) auch mit Industrie, die durch Kohlenlager im Deister begünstigt wird (209000 Einw.). *Braunschweig* an der Ocker, schon im 9. Jahrhundert entstanden, Hauptstadt Heinrichs des Löwen, später eine wichtige Hansestadt, dann zurückgegangen, aber neuerdings wieder mächtig emporstrebend (115000 Einw.), und *Magdeburg* an der Elbe, 937 von Otto d. Gr. als Bollwerk gegen die Slawen gegründet und als Brückenstadt früh bedeutsam, deshalb bald Hauptbandelsplatz für den slawischen Norden und Erzbistum, dann gleichfalls verfallen und neuerdings aufblühend, als starke Festung in der Ausdehnung lange beschränkt, aber jetzt mit seinen grossen Vororten *Buckau, Sudenburg* u. a. verschmolzen und zu einer Stadt von 214000 Einwohnern herangewachsen. Im Südosten des Harzes bildet *Eisleben* den Mittelpunkt des mansfeldischen Bergbaues (23000 Einw.). Wieder am Rande gegen das Tiefland liegt *Halle* an der Saale, ein uralter Salinenort, der im vorigen Jahrhundert wesentlich Universitätsstadt war, heute aber infolge der Nähe reicher Braunkohlenlager und als der Kreuzungspunkt zahlreicher Eisenbahnlinien auch eine sehr wichtige, neben dem benachbarten Leipzig emporstrebende Handels- und Industriestadt (116000, mit *Giebichenstein* 131000 Einw.) geworden ist. Weiter abwärts an der Saale liegt die ehemalige Residenzstadt *Bernburg* (32000 Einw.).


Olvenstedt
Neue Neustadt
Alte Neustadt
Biederitz
Herrenkrug
Exercier Platz
Diesdorf
MAGDEBURG
Friedrichst.
Krakau
Gübs
Sudenburg
Prester
Zibkeleben
Lemsdorf
Buckau
Pechau
Louisenthal
Ottersleben
Benneckenbeck
Fermersleben
Elbe

Maſsstab 1:200.000. 0 1 2 3 4 Kilom.

Fig. 8. **Magdeburg.**

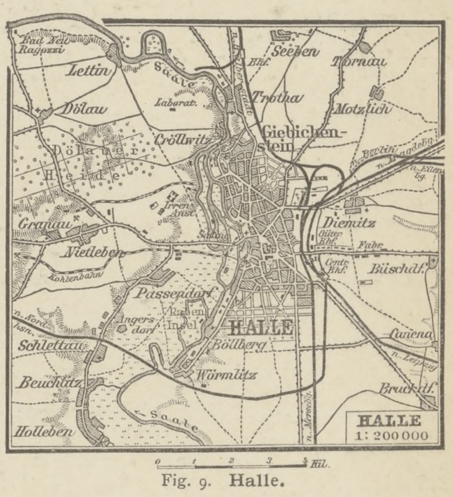

Bad Neu Ragoczi
Lettin
Saale
Seeben
Tornau
Trotha
Laborat.
Dölau
Motzlich
Cröllwitz
Giebichenstein
Dölauer Heide
Granau
Diemitz
Nietleben
Büschdf.
Kohlenbahn
Passendorf
Angersdorf
Raben Insel
HALLE
Schlettau
Böllberg
Canena
Wörmlitz
Beuchlitz
Bruckdf.
Holleben
HALLE 1: 200 000
0 1 2 3 4 Kil.

Fig. 9. **Halle.**

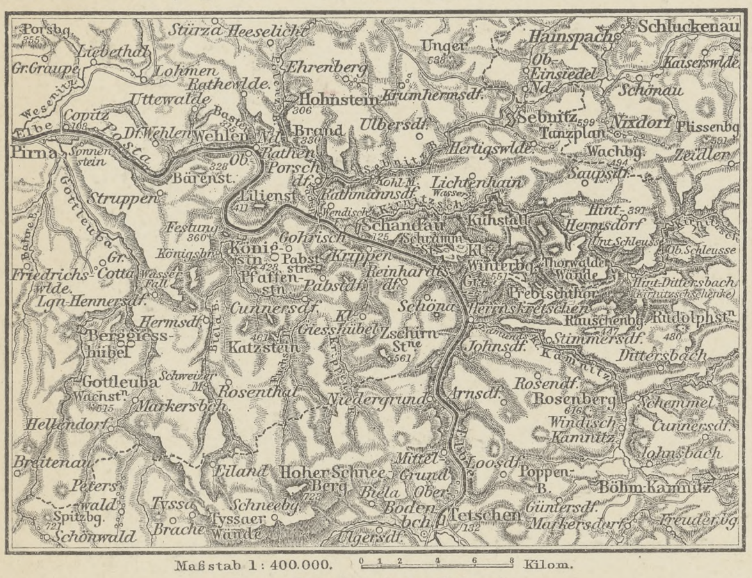
Sachsen.

Ohne dass es möglich wäre, eine bestimmte Grenze anzugeben, geht Thüringen in Sachsen über, und doch trägt Sachsen einen wesentlich anderen Charakter. Thüringen ist eine gewellte Platte, aus Muschelkalk und Keuper aufgebaut, durch Einsenkungen deutlich von den Randgebirgen getrennt. In Sachsen fehlen dagegen die flach gelagerten Gesteine mit Ausnahme des Quadersandsteins der sächsischen Schweiz, es besteht aus Gebirgen, die sich ganz allmählich zum Tiefland abdachen. Im Westen leitet das niedrige *Vogtland* oder *Elsterbergland* vom Fichtelgebirge und Frankenwald zum Erzgebirge hinüber. Das *Erzgebirge,* das von Westsüdwesten nach Ostnordosten verläuft, fällt nach Süden steil ab, ist dagegen nach Norden ganz sanft abgedacht und erhält nur durch die tief eingeschnittenen Thäler Gebirgscharakter. Es ähnelt also dem rheinischen Schiefergebirge, mit dem es ja auch in der Richtung übereinstimmt, jedoch ist es höher und etwas stärker geneigt. Seine beiden höchsten Gipfel sind der *Keilberg* (1235 m) auf böhmischem und der *Fichtelberg* (1213 m) auf sächsischem Gebiet; die Gipfel des östlichen Teiles sind weniger hoch. Den Nordrand des Erzgebirges bildet das erzgebirgische Becken, das Kohlenlager beherbergt, nördlich davon finden wir das sächsische Mittelgebirge, und einen dritten Höhenzug deuten eine Reihe einzelner Berge an, die sich östlich von Leipzig aus der Ebene erheben (vergl. das Profil S. 19 Fig. 4). — Im Osten folgt auf das Erzgebirge das *Elbsandsteingebirge* oder die *sächsische Schweiz,* die zwar im Vergleich zum Erzgebirge und der Lausitzer Platte eine Einsenkung bildet, aber durch ihre Zerrissenheit und ihre Felsbildungen viel mehr den Eindruck eines Gebirges macht und dadurch auch ein so beliebtes Reiseziel geworden ist. Über breite Hochflächen, die sogenannten Ebenheiten, erheben sich labyrinthische Felswände und einzelne Tafelberge oder Steine (*Schneeberg* 723 m, *Lilienstein, Königstein, Bastei* u. a.), teilweise auch Basaltkegel; die Elbe und die ihr zufliessenden Bäche haben steilwandige Thäler und Schluchten eingegraben (vergl. S. 33 Fig. 1 und das Profil S. 19 Fig. 6). Östlich von der sächsischen Schweiz kommen wir in die *Lausitzer Platte,* eine breite, im ganzen nach Norden abgedachte Hochfläche, aus der sich einzelne meist von Nordwesten nach Südosten streichende Höhenzüge erheben. Erst im südöstlichen Teile kann man von einem *Lausitzer* oder *Zittauer Gebirge* (*Lausche*) sprechen, das seine Fortsetzung in dem böhmischen *Jeschkengebirge* findet.

(Fortsetzung s. S. 33.)

Sachsen und Schlesien.

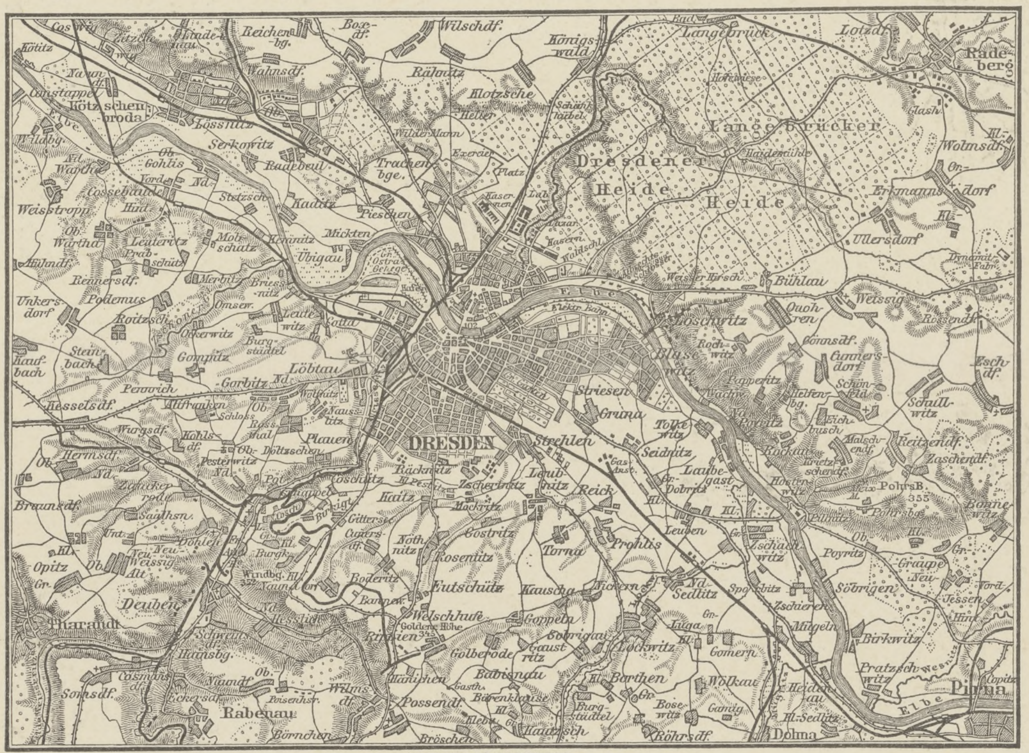
Sachsen (Fortsetzung).


Porsbg
Stürza
Heeselicht
Hainspach
Schluckenau
Liebethal
Gr. Graupe
Lohmen
Rathewlde.
Unger
Ob. Einsiedel
Nd.
Kaiserswlde.
Ehrenberg
Uttewalde
Hohnstein
Krumhermsdf.
Schönau
Wesenitz
Copitz
Bastei
Sebnitz
Nixdorf
Flissenbg
Elbe
Df. Wehlen
Wehlen
Brand
Ulbersdf.
Tanzplan
Pirna
Sonnenstein
Rathen
Hertigswlde.
Wachbg.
Zeidler
Bärenst.
Porsch df.
Lichtenhain
Saupsdf.
Schandau
Königstein
Krippen
Reinhardsdf.
Hermsdf.
Lilienstein
Pabststein
Cotta
Gottleuba
Rosenthal
Niedergrund
Arnsdf.
Rosenberg
Schemmel
Hellendorf
Markersbch.
Windisch Kamnitz
Cunnersdf.
Breitenau
Eiland
Hoher Schnee-Berg
Mittel-Grund
Loosdf.
Poppen-B.
Johnsbach
Böhm. Kamnitz
Peterswald
Tyssa
Schneebg.
Tyssaer Wände
Biela
Ober-Boden-bch
Tetschen
Güntersdf.
Markersdorf
Freudenbg
Spitzbg.
Schönwald
Brache
Ulgersdf.

Maßstab 1 : 400.000. 0 1 2 4 6 8 Kilom.

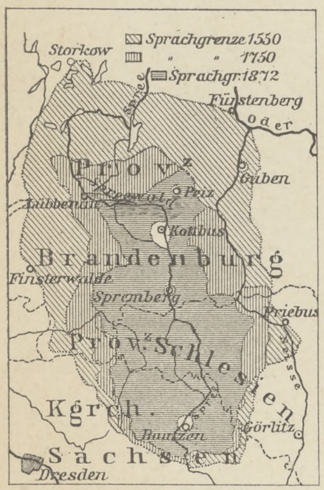
Fig. 1. **Die sächsische Schweiz.**

Die Flüsse des Erzgebirges und seines Vorlands fliessen der Saale parallel nach Norden, zuerst die *Elster*, die aus dem Vogtland kommt und erst bei Leipzig nach Westen umbiegt, um sich mit der Saale zu vereinigen, dann die *Pleisse*, die bei Leipzig in die Elster mündet, die *Zwickauer Mulde*, die *Zschopau* und die *Freiberger Mulde*, die sich am Nordrande des Mittelgebirges zur *Mulde* vereinigen. Die *Elbe* hat nordwestlichen Lauf, den Lausitzer Höhenzügen parallel. Sie ist bei ihrem Eintritt in unser Gebiet schon ein stattlicher Fluss, denn sie hat die Gewässer von ganz Böhmen gesammelt. Ihr Durchbruchsthal durch die sächsische Schweiz erinnert an das Durchbruchsthal des Rheins durch das rheinische Schiefergebirge. Von Pirna bis Meissen durchfliesst sie den weiteren, anmutigen Dresdener Thalkessel. Noch einmal ein kurzes Felsenthal, dann Lauf im Flachland, von der Mündung der Schwarzen Elster bis Aken in westlicher Richtung. Von der Lausitzer Platte kommen die *Schwarze Elster* und die *Spree*, von dem Lausitzer Gebirge die *Görlitzer Neisse*, die man als Grenzfluss gegen Schlesien betrachten kann.


Coswig
Kötitz
Reichenbg.
Boxdf.
Wilschdf.
Königswald
Langebrück
Lotzdf.
Radeberg
Naundf.
Wahnsdf.
Rähnitz
Klotzsche
Constappel
Kötzschenbroda
Lössnitz
Hofewiese
Wildbg.
Serkowitz
Radebeul
Wilder Mann
Langebrücker Heide
Dresdener Heide
Wolmsdf.
Ob. Gohlis
Trachenbge.
Weisstropp
Cossebaude
Stetzsch
Kaditz
Pieschen
Mickten
Ob. Wartha
Leuteritz
Mobschatz
Kemnitz
Übigau
Ullersdorf
Rennersdf.
Merbitz
Briessnitz
Podemus
Unkersdorf
Omsew.
Roitzsch
Ockerwitz
Leutewitz
Cotta
Steinbach
Kaufbach
Gompitz
Burgstädtel
Löbtau
Gorbitz
Pennrich
Kesselsdf.
Altfranken
Naussitz
Wurgsdf.
Kohlsdf.
Ob. Döltzschen
Plauen
Pesterwitz
Hermsdf.
DRESDEN
Striesen
Loschwitz
Bühlau
Weissig
Gruna
Blasewitz
Tolkewitz
Laubegast
Seidnitz
Dobritz
Reick
Leubnitz
Strehlen
Kaitz
Gostritz
Nöthnitz
Rosentitz
Prohlis
Torna
Leuben
Zschachwitz
Sobrigau
Lockwitz
Nickern
Sedlitz
Söbrigen
Zschieren
Mügeln
Birkwitz
Pratzschwitz
Jessen
Wesnitz
Pirna
Copitz
Braunsdf.
Opitz
Deuben
Tharandt
Rabenau
Possendf.
Babisnau
Bärenklause
Wölkau
Heidenau
Kl. Sedlitz
Dohna
Gamig
Bosewitz
Röhrsdf.
Burgstädtel
Börnchen
Bröschen
Somsdf.
Elbe

Maßstab 1 : 200 000 0 1 2 3 4 5 Kil.

Fig. 2. **Dresden.**

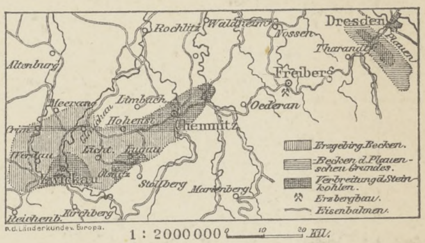

▨ Sprachgrenze 1550
▥ " " 1750
▤ Sprachgr. 1872
Storkow
Spree
Fürstenberg
Oder
Prov. z.
Guben
Peiz
Lübbenau
Spreewald
Kottbus
Brandenburg
Finsterwalde
Spremberg
Priebus
Prov. z. Schlesien
Kgrch.
Neisse
Bautzen
Görlitz
Sachsen
Dresden

1 : 2500.000 0 10 20 30 Kilom.

Fig. 3. **Sprachgebiet der Wenden.**

Sachsen hat nicht die rein deutsche Bevölkerung Thüringens. Im Laufe der Völkerwanderung wurde es von slawischen *Wenden* überschwemmt, deren ehemalige Anwesenheit sich noch heute in den slawischen Ortsnamen kundgibt, seit dem 10. Jahrhundert begann von Thüringen aus wieder die deutsche Kolonisation, der die Slawen gewichen sind. Nur in der Lausitz findet sich noch eine wendische Sprachinsel, von Jahrzehnt zu Jahrzehnt sich verkleinernd (s. Fig. 3). Die *Mark Meissen*, die 931 gegen die Wenden gegründet wurde, hat den Ausgangspunkt des heutigen Königreichs *Sachsen* gebildet, das den grösseren Teil unseres Gebietes umfasst; im Westen fallen noch einige kleine Fürstentümer hinein, der nördliche Teil ist seit 1815 von Sachsen abgetrennt und preussisch geworden. Mit Ausnahme des wendischen Gebietes ist das ganze Land evangelisch.

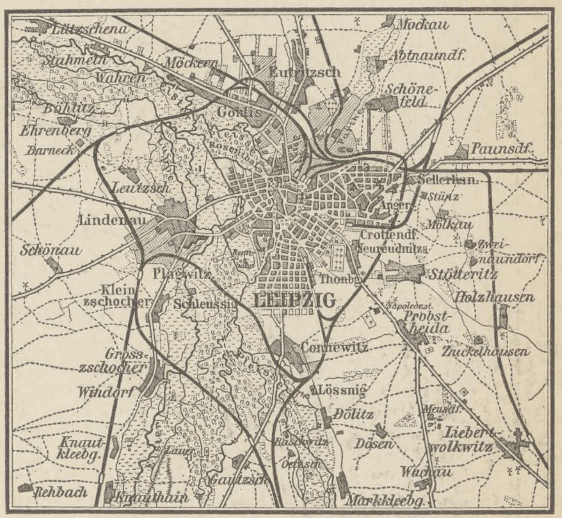
Das höhere Erzgebirge erhebt sich über die Region ergiebigen Ackerbaues, aber ist vor den meisten deutschen Mittelgebirgen durch seinen Erzreichtum ausgezeichnet. Gegenwärtig findet Erzbergbau allerdings nur noch in der Umgegend von Freiberg statt, aber früher war er gerade in den höheren Teilen bedeutend, und die meisten hier gelegenen Ortschaften verdanken ihm ihre Entstehung. Als der Bergbau nachliess, musste man der dichten Bevölkerung andere Erwerbsquellen schaffen, und so haben sich Spitzenklöppelei und andere Hausindustrien eingebürgert. In den Thälern riefen die Wasserkräfte Tuchfabrikation und andere Gewerbe hervor, die im Zeitalter des Maschinenwesens durch die Steinkohlenlager des erzgebirgischen Beckens, besonders bei Zwickau und Lugau, und des Plauenschen Grundes bei Dresden begünstigt, zu Grossindustrien emporblühen konnten; Maschinen- und Textilindustrie wetteifern mit den Rheinlanden. *Plauen* (55000 Einw.), *Greiz* (22000 Einw.), *Gera* (43000 Einw.) und *Zeitz* (25000 Einw.) an der Elster, *Reichenbach* (24000 Einw.), *Crimmitschau* (24000 Einw.) und *Meerane* (23000 Einw.) an und nahe der Pleisse, *Zwickau* (50000 Einw.), *Glauchau* (25000 Einw.), *Chemnitz*, der Mittelpunkt des sächsischen Industriegebietes, mit bedeutender Baumwoll- und Maschinenindustrie (161000 Einw.), *Annaberg-Buchholz* (23000 Einw.) im Gebiete der Mulde verdanken ihre Bedeutung wesentlich dem Kohlenbergbau und der Industrie; *Freiberg* (29000 Einw.) ist der weltberühmte Mittelpunkt des sächsischen Erzbergbaus und Sitz der ältesten Bergakademie. Die Hauptorte der sächsischen Schweiz, deren Sandstein weithin verschifft wird, sind der Badeort *Schandau* und *Pirna* mit dem *Sonnenstein*. Elbabwärts liegt in der Mitte eines fruchtbaren Thalkessels *Dresden*. Als Fischer- und Fährdorf entstanden und seit dem 15. Jahrhundert als Hauptstadt Sachsens emporgeblüht, ist es eine der schönsten Städte Deutschlands, durch reizvolle Umgegend und durch Kunstschätze ausgezeichnet, dadurch ein Anziehungspunkt für Fremde, aber neuerdings auch eine wichtige Handels- und Industriestadt. Es zählt 334000, m. V. etwa 380000 Einwohner. Am unteren Ende des Dresdener Thalkessels erhebt sich am Berghang *Meissen*, die alte Hauptstadt der Mark Meissen, durch seine Porzellanmanufaktur berühmt. Auch in der Lausitz wird, wenn auch mehr als Hausindustrie, Spinnerei und Weberei getrieben. *Zittau* (28000 Einw.) und *Bautzen* (24000 Einw.) sind die grössten Orte dieser Gegend, soweit sie zum Deutschen Reiche gehört. — Im unteren Teile des Berglandes und im Flachlande herrscht der Ackerbau vor, teilweise durch grosse Fruchtbarkeit des Bodens begünstigt. Die grösste Stadt ist *Leipzig*, an der Vereinigung der Elster und Pleisse, im Mittelpunkte einer zwischen das thüringische und sächsische Bergland sich eindrängenden Flachlandsbucht gelegen. Es ist schon seit dem 13. Jahrhundert ein wichtiger Handelsplatz (Messen) und gegenwärtig nächst Berlin die wichtigste Handelsstadt des deutschen Binnenlandes und infolge davon auch ein wichtiges industrielles Zentrum. Es zählt mit den einbezogenen Vororten, die aber erst teilweise mit der Stadt verwachsen sind, 398000 Einwohner. Im übrigen ist die Zahl grösserer Orte geringer als in den Industriegebieten; am wichtigsten sind *Altenburg*, Hauptstadt des Herzogtums Sachsen-Altenburg, an der Pleisse bei ihrem Austritt aus dem Bergland gelegen und an dessen Industrie noch teilnehmend, mit 33000 Einw., *Dessau* an der Mulde, wenig oberhalb ihrer Mündung in die Elbe, Hauptstadt des Herzogtums Anhalt mit 42000 Einw. und die ehemalige Festung *Torgau*, an der Elbe, zur Provinz Sachsen gehörig.


Rochlitz
Waldheim
Nossen
Dresden
Tharandt
Plauen
Altenburg
Freiberg
Meerane
Limbach
Oederan
Crimm.
Hohenst.
Chemnitz
Werdau
Licht.
Lugau
Zwickau
Ölsnitz
Stollberg
Marienberg
Reichenb.
Kirchberg
Erzgebirg. Becken.
Becken d. Plauenschen Grundes.
Verbreitung d. Steinkohlen.
Erzbergbau.
Eisenbahnen.

R. d. Länderkunde v. Europa.

1 : 2000000 0 10 20 Kil.

Fig. 4. **Die sächsischen Kohlenlager.**


Lützschena
Mockau
Stahmeln
Möckern
Abtnaundf.
Wahren
Eutritzsch
Schönefeld
Böhlitz
Gohlis
Ehrenberg
Paunsdf.
Barneck
Rosenthal
Sellerhsn.
Leutzsch
Stüntz
Angera
Lindenau
Mölkau
Crottendf.
Neureudnitz
Zweinaundorf
Schönau
Plagwitz
Thonbg.
Stötteritz
Kleinzschocher
Schleussig
LEIPZIG
Holzhausen
Probstheida
Grosszschocher
Connewitz
Zuckelhausen
Windorf
Lössnig
Dölitz
Meusdf.
Liebertwolkwitz
Knautkleebg.
Dösen
Wachau
Gautzsch
Rehbach
Knauthain
Markkleebg.
Pleisse
Elster

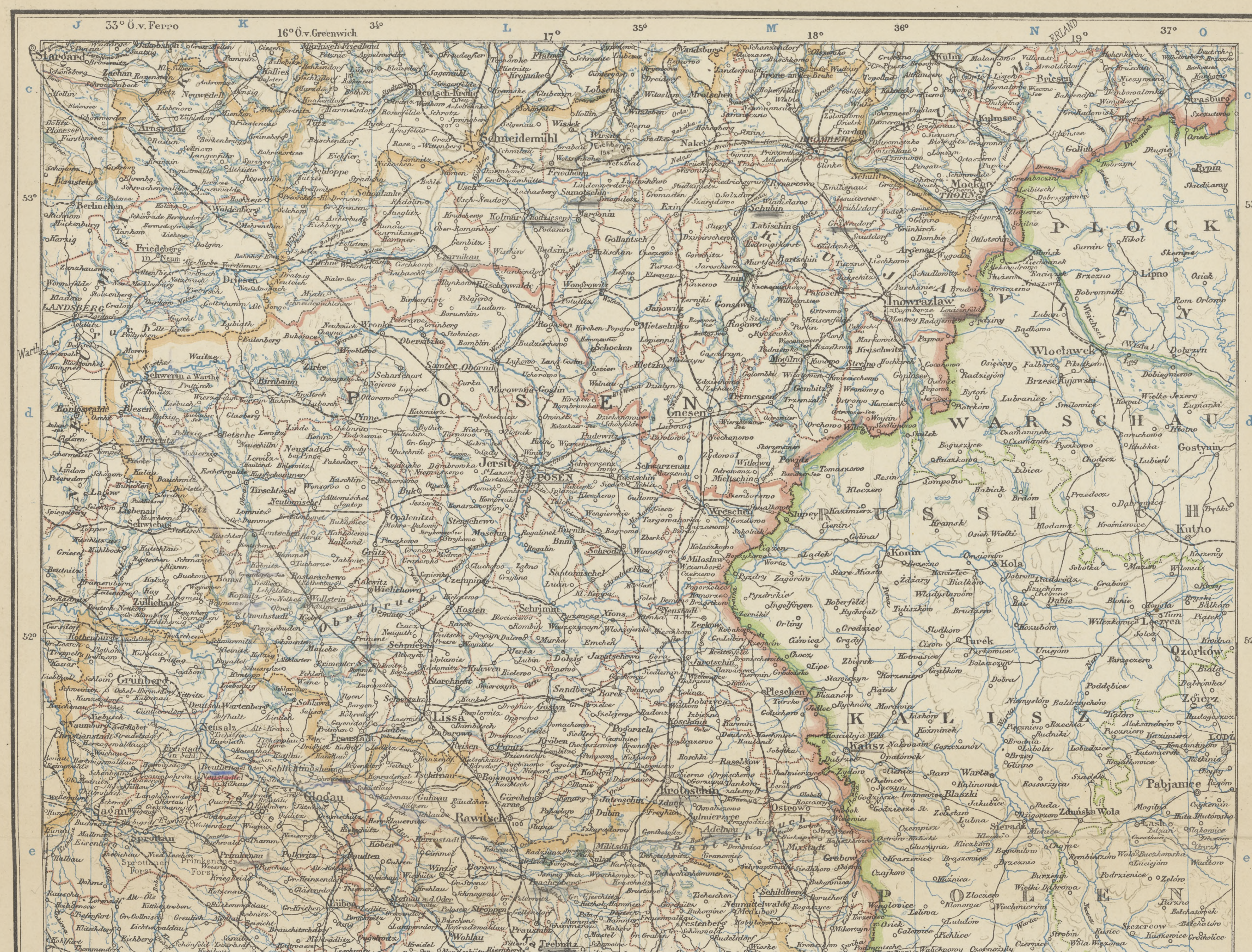
Massstab 1 : 200.000. 0 1 2 3 4 5 Kilom.

Fig. 5. **Leipzig.**

Das Königreich Sachsen.

Kreishauptmannschaften	Flächeninhalt in qkm	Bevölkerung am 2. Dez. 1895
Bautzen	2470	384904
Dresden	4337	1065201
Leipzig	3567	932599
Zwickau	4619	1389310
Summa	14993	3783014

POSEN UND SCHLESIEN.


33° Ö. v. Ferro
16° Ö. v. Greenwich
13° Ö. v. Paris
16° Ö. v. Greenwich
33
34
POSEN
SCHLESIEN
RUSSISCH
PLOCK
WARSCHAU
KALISZ
POLEN
PETRIKAU
BÖHMEN
Posen
Breslau
Bromberg
Thorn
Gnesen
Liegnitz
Glatz
Oppeln
Troppau
Kalisz

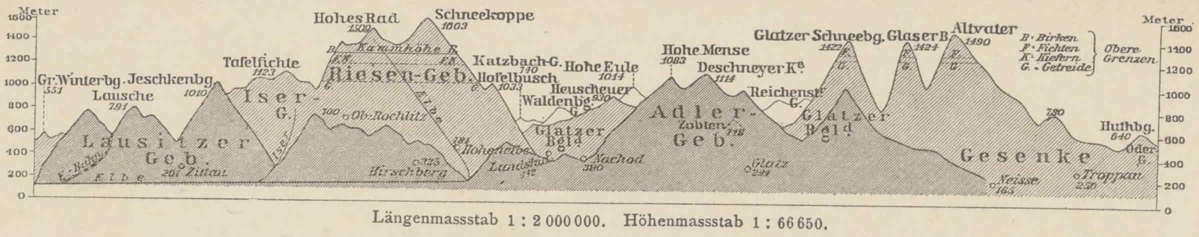
Rev. von Carl Wolf

Maaßstab 1:1.000.000.

Zeichenerklärung siehe SS. 39-40.

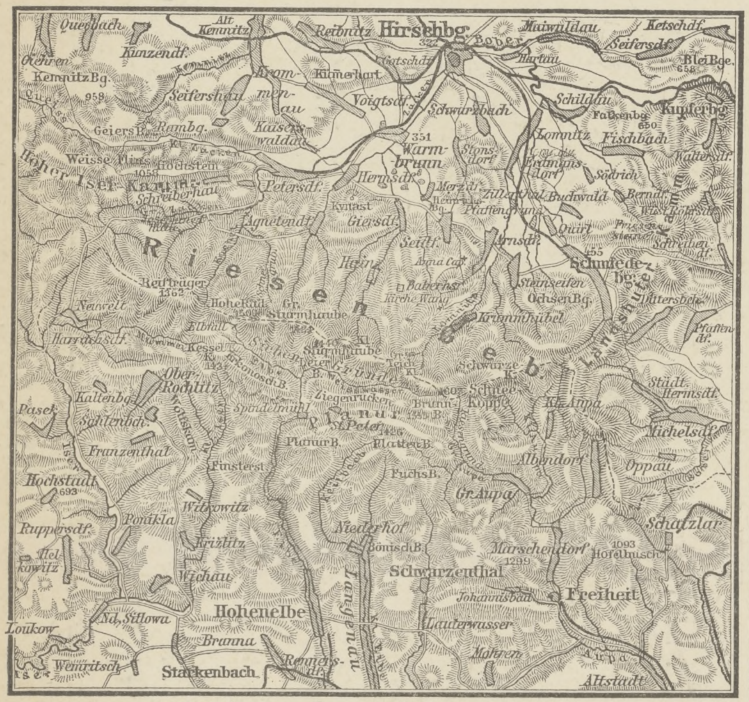
Schlesien.

In dem *Lausitzer* oder *Zittauer Gebirge,* zu dem auch der Zug des *Jeschken* gehört, haben wir schon ein Glied des von Nordwesten nach Südosten streichenden Gebirgszuges kennen gelernt, den die Geographen mit dem zusammenfassenden Namen der *Sudeten* belegt haben (s. Fig. 6). Die folgenden Glieder, die die Grenze zwischen Schlesien und Böhmen bilden, sind viel bedeutender und tragen die höchsten Gipfel der deutschen Mittelgebirge. Nordöstlich von der *Reichenberger Senke,* die von der *Görlitzer Neisse* durchflossen wird, erhebt sich das *Isergebirge* (*Tafelfichte* 1123 m), das aus mehreren Kämmen besteht und nach Südosten mit dem *Riesengebirge* (vergl. das Profil S. 9 Fig. 5) verschmilzt. Dieses zeigt zwei Kämme, den breiten schlesischen Kamm, der die Wasserscheide bildet, und den schmalen böhmischen Kamm, der von der Elbe quer durchschnitten wird. Der schlesische Kamm trägt die höchsten Gipfel: die *Schneekoppe* (1605 m) und das *Hohe Rad* (1508 m). Nach Norden fällt er steil zum *Hirschberger Kessel* ab, von dem aus gesehen er einen grossartigen Anblick bietet. Nördlich von diesem liegt das viel niedrigere, sich allmählich nach Norden verflachende *Katzbachgebirge.* Die Ostgrenze des Riesengebirges bildet die *Landshuter Senke;* sie trennt es von den Gebirgen der Grafschaft *Glatz.* Die Teilung in zwei Züge, die uns schon im Riesengebirge und Katzbachgebirge entgegentritt, ist hier noch viel deutlicher ausgeprägt. Wir können zwei Parallelzüge unterscheiden, von denen jeder in zwei Flügel zerfällt. Den nördlichen Flügel des südwestlichen Zuges, der ungefähr in die Verlängerung des Riesengebirges fällt, bildet das aus Quadersandstein aufgebaute *Heuscheuergebirge* (*Grosse Heuscheuer* 930 m), zu dem auch die bekannten *Adersbacher* und *Wekelsdorfer Felsenwände* gehören. Südlich vom *Reinerzer Passe* folgt das *Adler-* oder *Erlitzgebirge,* durch das Thal der wilden Adler in zwei Parallelkämme, die *böhmischen Kämme* im Westen und das *Habelschwerdter Gebirge* im Osten, gegliedert. Den südlichen Abschluss bildet der Pass von *Mittelwalde.* — Den Übergang vom Katzbachgebirge zum östlichen Parallelzug vermittelt das unregelmässig gruppierte *Waldenburger Bergland,* das sich im *Heidelberg* zu 936 m erhebt. Daran schliesst sich das kammartige *Eulengebirge* (*Hohe Eule* 1027 m) und jenseit des Durchbruches der *Glatzer Neisse* eine ähnliche Fortsetzung, die man gewöhnlich als *Reichensteiner Gebirge* bezeichnet. Den südöstlichen Abschluss des Glatzer Berglandes bildet der *Glatzer Schneeberg* (1424 m), und daran schliessen sich nach Südosten das *Altvatergebirge* (1490 m) und das breite *mährische Gesenke* an, die aber schon ganz zum österreichischen Staatsgebiete gehören (vergl. S. 46). Im Südosten trennt die *mährische Pforte* oder *Oderberger Senke* die Sudeten von den ganz andersartigen Karpaten ab. Nach Nordosten verflachen sich die Glatzer Gebirge nicht so allmählich wie das Katzbachgebirge, sondern fallen rascher gegen die Ebene ab, aber in einiger Entfernung steigen aus dieser doch noch einzelne Berg- und Hügelgruppen auf, von denen der *Zobten* (718 m) am bedeutendsten ist.


Meter
1600
1400
1200
1000
800
600
400
200
0
Gr. Winterbg. 551
Jeschkenbg. 1010
Lausche 791
Lausitzer Geb.
Elbe
261 Zittau
Tafelfichte 1123
Iser-G.
Iser
700 Ob. Rochlitz
Hohes Rad 1509
Schneekoppe 1603
Kammhöhe
Riesen-Geb.
Elbe
325 Hirschberg
184 Hohenelbe
Katzbach-G. 740
Hofelbusch 1033
Landshut 412
Hohe Eule 1014
Heuscheuer
Waldenbg. G. 930
Glatzer Bgld
Nachod 380
Hohe Mense 1083
Deschneyer Kᵉ 1114
Adler-Geb.
Zobten 718
Reichenst. G.
Glatzer Bgld
Glatz 294
Glatzer Schneebg. 1422
Glaser B. 1424
Altvater 1490
B. Birken
F. Fichten
K. Kiefern
G. Getreide
Obere Grenzen
780
Gesenke
Neisse 165
Troppau 250
Huthbg. 640
Oder G.

Längenmassstab 1 : 2 000 000. Höhenmassstab 1 : 66 650.

Fig. 6. **Längsprofil der Sudeten.**


Querbach
Alt Kemnitz
Reibnitz
Hirschbg.
Bober
Maiwaldau
Ketschdf.
Seifersdf.
Kunzendf.
Kemnitz Bg.
Seifershau
Krommenau
Kaiserswaldau
Voigtsdf.
Schwarzbach
Hartau
Schildau
Kupferbg.
Fischbach
Lomnitz
Warmbrunn
Riesen
Hohenelbe
Nd. Sitlowa
Branna
Starkenbach
Loukow
Weneritsch
Lauterwasser
Mohren
Aupa
Altstadt
Freiheit
Johannisbad

1 : 430 000 0 5 10 15 Kilometer

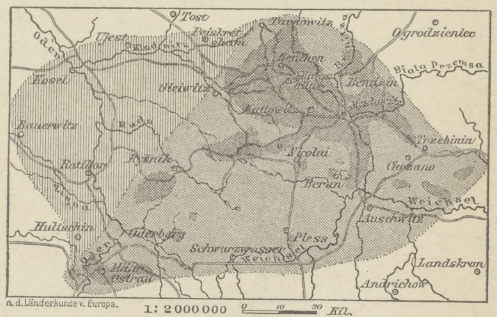
Fig. 7. **Das Riesengebirge.**

Am Ostfusse des mährischen Gesenkes breitet sich, wie am Nordfusse des ähnlich gebauten rheinischen Schiefergebirges, die Kohlenformation aus, teilweise offen zu Tage tretend, teilweise von jüngeren Bildungen überdeckt, und darum ist bei Mährisch-Ostrau und bei Beuthen und Kattowitz die produktive Steinkohle reich entwickelt. Nördlich von Beuthen erhebt sich der Boden wieder in der von Osten nach Westen streichenden, im Mittel 300 m hohen Terrainstufe der *Tarnowitzer Höhen,* deren Bau an die schwäbisch-fränkische Stufenlandschaft erinnert; es ist ein Ausläufer der polnischen Platte, deren höchste Erhebungen jenseit der Warthe liegen, und enthält reiche Lager von Blei, Zink und Eisen. Nördlich von der *Malapane* beginnt der Boden des norddeutschen Flachlandes; die *Katzenberge* oder *Trebnitzer Höhen* nördlich von Breslau und die *Katzenberge* südlich von Glogau tragen denselben Charakter wie der Fläming und die Lüneburger Heide. Zwischen ihnen und den Sudeten liegt die *schlesische Tieflandsbucht,* die sich etwa von Ratibor in nordwestlicher Richtung erstreckt und nach Westen in das Lausitzer und sächsische Tiefland übergeht.

Während der südwestliche, böhmische Abhang der Sudeten zur Elbe gehört, gehört der nordöstliche, schlesische Abhang dem Gebiete der Oder an. Der Hauptfluss, die *Oder,* entspringt im mährischen Gesenke, durchfliesst die mährische Pforte, biegt bei Oderberg nach Nordwesten um und behält nun diese Richtung während ihres ganzen Laufes durch die schlesische Bucht bei; erst an der Katzbachmündung wendet sie sich nach Norden, um, den schlesischen Höhenrücken durchbrechend, in das eigentliche norddeutsche Tiefland einzutreten. Die *Oppa* läuft der obersten Oder parallel am Rande des mährischen Gesenkes nach Südosten und mündet oberhalb Oderberg. Die *Glatzer Neisse,* die den Glatzer Gebirgskessel entwässert, die *Weistritz,* die aus dem Waldenburger Gebirge kommt, und die *Katzbach* sind nach Nordosten gerichtet. Die folgenden Flüsse haben mehr nördliche Richtung und münden in die Oder erst, nachdem sie den schlesischen Höhenrücken gesondert durchschnitten haben. Es sind der *Bober* mit dem *Queis,* die Flüsse des Riesen- und Isergebirges, und die *Görlitzer Neisse,* die man als Grenzfluss zwischen Schlesien und Sachsen betrachten kann.

Auch Schlesien ist seit dem 12. Jahrhundert, grossenteils von Westen her, germanisiert worden; gegenwärtig hat nur der östliche Teil noch überwiegend polnische Bevölkerung. Lange ein besonderes polnisches Herzogtum unter dem Hause der Piasten, dann mit Böhmen und Österreich vereinigt, ist es durch Friedrich d. Gr. zum grösseren Teile an Preussen gekommen. Der westliche Teil ist evangelisch, der östliche katholisch.

In der schlesischen Bucht und im Hügellande herrscht die Landwirtschaft vor; neben dem Ackerbau hat namentlich die Schafzucht lange grosse Bedeutung gehabt. Die eigentlichen Gebirge sind grossenteils bewaldet, jedoch ragen der Kamm des Riesengebirges, der Glatzer Schneeberg und der Altvater über die Waldgrenze in die Region der Matten empor, auf denen eine alpine Sennwirtschaft (*Bauden*) heimisch ist. Früher wurde an mehreren Stellen des Gebirges Erzbergbau getrieben. In der Gegenwart treffen wir Bergbau im Waldenburger Bergland und in viel grösserem Maassstabe in Oberschlesien an, wo sehr bedeutende Kohlenlager und reiche Blei-, Zink- und Eisenlager dicht neben einander liegen. In den Gebirgen hat das Erlöschen des Erzbergbaues ähnlich wie im Erzgebirge das Entstehen von Industrie, besonders von Weberei zur Folge gehabt; auch die Glasfabrikation hat sich eingebürgert. Am Fusse der Gebirge haben die Wasserkräfte zusammen mit dem Flachsbau und der Schafzucht seit langem Leinen- und Wollweberei begünstigt, die im Waldenburgischen jetzt in modernen Grossbetrieb übergeführt worden sind. In dem oberschlesischen Bergbaugebiete ist Grossindustrie in der Entwickelung begriffen.

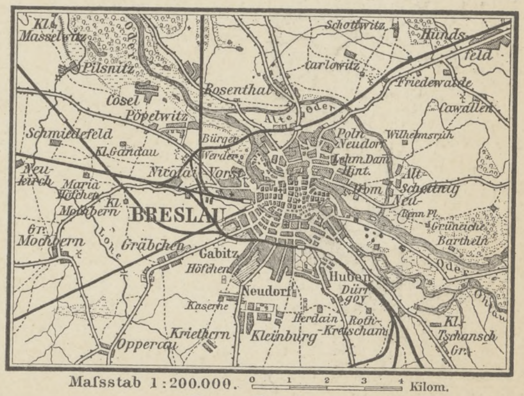

Tost
Ujest
Peiskretscham
Tarnowitz
Ogrodzieniec
Oder
Kosel
Gleiwitz
Beuthen
Königshütte
Bendzin
Biala Przemsa
Kattowitz
Myslowitz
Bauerwitz
Rybnik
Nicolai
Trzebinia
Chrzanow
Ratibor
Berun
Weichsel
Hultschin
Oderberg
Pless
Auschwitz
Schwarzwasser
Weichsel
Mähr. Ostrau
Landskron
Andrichow
n. d. Länderkunde v. Europa.

1 : 2 000 000 0 10 20 Kil.

▨ nachgewiesenes } Vorkommen von Steinkohlen
▥ ▨ mutmassliches } Vorkommen von Steinkohlen

Fig. 8. **Das oberschlesische Kohlengebiet.**

Die Bevölkerung ist im ganzen Gebiete ziemlich dicht, denn sie beträgt grossenteils mehr als 100 Einwohner auf 1 qkm; im Waldenburgischen und in Oberschlesien hebt sie sich auf mehr als 150 Einwohner. Natürlich liegen nur wenige grössere Städte im Gebirgslande: *Hirschberg* in dem weiten Thalkessel am Fusse des Riesengebirges, *Waldenburg* im Mittelpunkte des Waldenburger Berglandes, und *Glatz* nahe dem Austritt der Neisse aus dem Glatzer Bergkessel. Eine Anzahl grösserer Orte liegt am Rande des Berglandes gegen die Ebene: im Westen *Görlitz* an der Neisse und an der Abzweigung des Weges über Zittau und Reichenberg nach Böhmen, eine wichtige Handels- und Fabrikstadt (70000 Einw.), ferner *Bunzlau* nahe dem Bober, *Liegnitz* an der Katzbach, am westlichen Ausgang der eigentlichen schlesischen Bucht, schon im 11. Jahrhundert gegründet und lange Hauptstadt eines Herzogtums, sehr im Aufblühen (52000 Einw.), die ehemalige Festung *Schweidnitz* (26000 Einw.) an der Weistritz und die die südlichen Sudetenübergänge deckende Festung *Neisse* (24000 Einw.) an dem gleichnamigen Fluss. — Eine Anzahl anderer Städte sind an der Oder gelegen, namentlich *Breslau,* als ein Brückenpunkt entstanden und schon seit alter Zeit die Hauptstadt Schlesiens, 1241 von den Mongolen zerstört, aber von den Deutschen wieder aufgebaut, der wichtigste Handelsmittelpunkt des östlichen Deutschlands, mit bedeutender Industrie (373000 Einw.), weiter aufwärts *Brieg* (21000 Einw.), *Oppeln* (23000 Einw.) und *Ratibor* (23000 Einw.). Im oberschlesischen Kohlengebiet endlich finden wir die pilzartig aufgeschossenen Städte *Königshütte* (45000 Einw.), *Beuthen* (42000 Einw.), *Gleiwitz* (25000 Einw.), *Kattowitz* (23000 Einw.) u. a.


Kl. Masselwitz
Oder
Schottwitz
Hundsfeld
Pilsnitz
Carlowitz
Friedewalde
Rosenthal
Cosel
Pöpelwitz
Alte Oder
Cawallen
Schmiedefeld
Kl. Gandau
Bürger
Werder
Poln. Neudorf
Wilhelmsruh
Lehm Dam
Hint.
Neukirch
Maria Höfchen
Nicolai Vorst.
Dom
Alt-Scheitnig
Neu-
Kl. Mochbern
BRESLAU
Renn Pl.
Grüneiche
Bartheln
Gr. Mochbern
Lohe
Gräbchen
Gabitz
Höfchen
Oder
Huben
Neudorf
Dürrgoy
Ohlau
Kaserne
Herdain
Roth-Kretscham
Kl. Tschansch
Gr.
Oppersau
Kriethern
Kleinburg

Maſsstab 1 : 200.000. 0 1 2 3 4 Kilom.

Fig. 9. **Breslau.**

Nordwestdeutschland.

1. Das nordwestdeutsche Tiefland.

Das nordwestdeutsche Tiefland wird im Süden durch den Rand der deutschen Mittelgebirge, der ungefähr von Rheine an der Ems über Minden, Hannover und Braunschweig nach Magdeburg verläuft, und im Norden durch das Meer begrenzt; im Westen geht es in das holländische Tiefland über, und im Osten kann die Elbe als seine Grenze gegen das nordostdeutsche Tiefland angesehen werden. Freilich zerfällt dieses Gebiet der Bodengestaltung nach in zwei wesentlich von einander verschiedene Teile, deren Grenze die Aller und untere Weser bilden. Das Land westlich davon ist Tiefebene im vollen Sinne des Wortes, aus der sich nur ganz unbedeutende Höhenzüge wie der *Hümling* nördlich von Meppen erheben; einen sehr beträchtlichen Flächenraum nehmen grosse Moore (Hochmoore oder Überwassermoore) wie das *ostfriesische*, das *Aremberger*, das 1400 qkm grosse *Bourtanger Moor* ein, die grösser als manches deutsches Fürstentum sind (s. Fig. 1). Diesem Gebiete gehören auch zwei kleine Seen, das *Steinhuder Meer* und der *Dümmersee* an. Das Land zwischen Aller, Weser und Elbe dagegen ist höher und weniger eben; es ist der grossenteils sandige, von grossen Steinblöcken überstreute und mit Heide bedeckte Höhenrücken der *Lüneburger Heide,* der sich stellenweise bis 170 m erhebt.

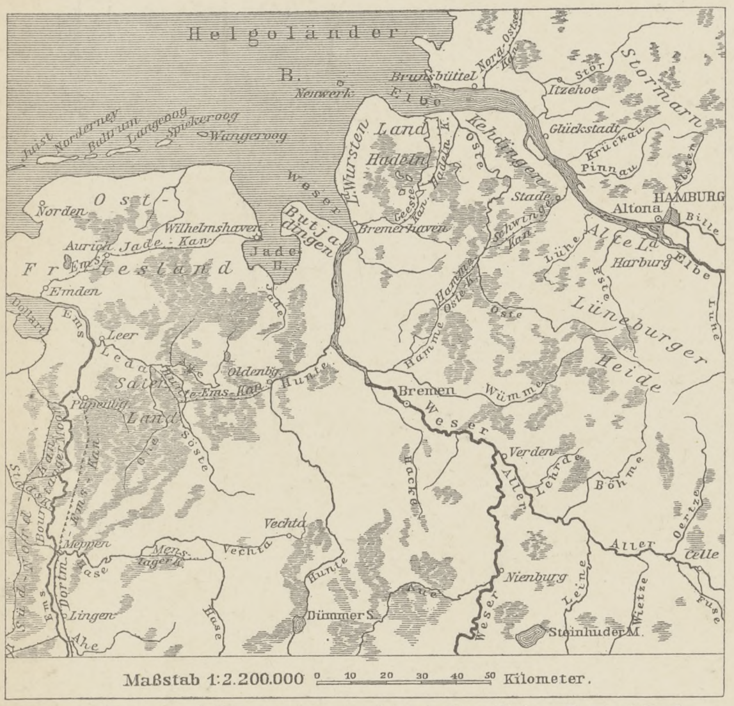

Helgoländer
B.
Neuwerk
Brunsbüttel
Nord-Ostsee-Kan.
Elbe
Itzehoe
Stör
Stormarn
Juist
Norderney
Baltrum
Langeoog
Spiekeroog
Wangeroog
Land
Hadeln
Kehdingen
Glückstadt
Krückau
Pinnau
HAMBURG
Altona
Ost-
Norden
Wilhelmshaven
Aurich
Jade-Kan.
Jade B.
Bremerhaven
Friesland
Emden
Harburg
Lüneburger
Heide
Leer
Oldenburg
Ems-Jade-Kan.
Papenburg
Bremen
Wümme
Weser
Verden
Aller
Böhme
Vechta
Meppen
Hase
Lingen
Ahe
Hunte
Dümmer S.
Nienburg
Leine
Wietze
Fuse
Celle
Steinhuder M.
Maßstab 1:2.200.000 0 10 20 30 40 50 Kilometer.

Fig. 1. **Moore und Wasserstrassen des nordwestlichen Deutschlands.**

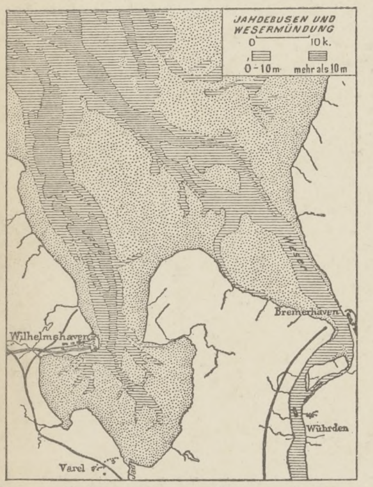

JAHDEBUSEN UND WESERMÜNDUNG
0 10 k.
0–10 m mehr als 10 m
Weser
Bremerhaven
Wilhelmshaven
Wührden
Varel
Jade

Fig. 2. **Jadebusen und Wesermündung.**

Sowohl die Region der Moore wie die Lüneburger Heide werden vom Meere durch ein besonderes Küstengebiet getrennt, an das sie mit einem Steilabfall herantreten; sie werden zum Unterschiede davon als *Geest* bezeichnet. Das Küstengebiet besteht aus mehreren parallelen Streifen. Zunächst der Geest kommen fruchtbare *Marschen,* in denen die Schlick- und Schlammabsätze des Meeres gefestigt und gegen den Eingriff des Meeres gesichert sind, hierauf die *Watten,* die nur bei Niedrigwasser trocken liegen, bei Hochwasser überflutet sind, und zwischen denen nur die tieferen Rinnen der *Balgen* hindurchgreifen, schliesslich die der Küste parallel gestreckten ostfriesischen Inseln *Borkum, Juist, Norderney, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog* und *Wangeroog*, die Reste einer zerbrochenen Dünenkette; sie sind auf die Küste zwischen Ems- und Wesermündung beschränkt, während wir östlich von dieser nur noch die kleine Insel *Neuwerk* finden. Es unterliegt keinem Zweifel, dass das Land in geschichtlicher Zeit bedeutende Verluste erlitten hat; *Borkum* muss einst viel grösser gewesen sein, der *Dollart* (s. Fig. 3) ist erst 1277 entstanden und durch spätere Sturmfluten erweitert worden, der *Jadebusen* (s. Fig. 2) ist durch eine Flut im Jahre 1218 vergrössert, und dabei ist die Wesermündung aus ihm herausgedrängt worden. Grossartige Deichbauten thun gegenwärtig dem Vordringen des Meeres Einhalt, aber haben ihm doch nur verhältnismässig unbedeutende Strecken wieder abgewinnen können. — Verschieden von den Küsteninseln ist die weiter im Meere draussen gelegene Insel *Helgoland.* Sie besteht aus älteren Gesteinen, wie sie auch aus dem norddeutschen Tiefland hie und da aufragen, und hat ehemals jedenfalls mit diesem zusammen gehangen; sie hat auch in geschichtlicher Zeit noch bedeutende Verkleinerung erlitten, wenn auch die Angaben, die man oft über diese Verkleinerung findet, ganz übertrieben sind (s. Fig. 4).

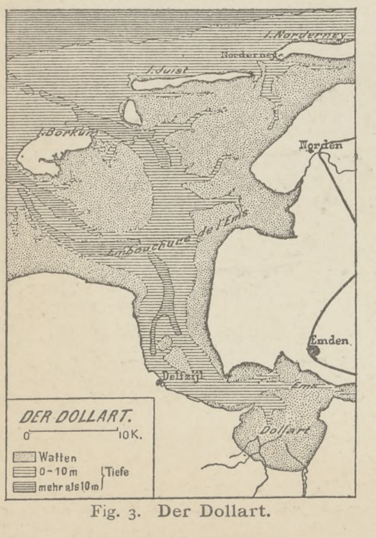

I. Norderney
Norderney
I. Juist
I. Borkum
Norden
Embouchure de l'Ems
Emden
Delfzijl
Ems
Dollart
DER DOLLART.
0 10 K.
Watten
0–10 m
mehr als 10 m
Tiefe

Fig. 3. **Der Dollart.**

Der westlichste Fluss des nordwestdeutschen Tieflandes ist die *Ems,* die von Rheine bis Leer in nördlicher Richtung fliesst und dann nach Nordwesten umbiegt, um in zwei Armen westlich und östlich von Borkum zu münden; der Dollart ist eine südliche Ausstülpung der Emsmündung. Der Ems fliessen von rechts die *Haase* und die *Leda* zu. Der zweite Hauptfluss ist die *Weser,* die von Minden an dem Tiefland angehört, zunächst gleichfalls nach Norden fliesst, aber bei der Mündung der Aller deren Richtung annimmt und nun nordwestlich fliesst, unterhalb Vegesack jedoch ihren alten, zum Jadebusen gerichteten Lauf verlässt und östlich davon in einem trichterförmigen Busen mündet. Nebenflüsse der Weser sind von links die *Hunte*, von rechts die *Aller,* die die Flüsse des Harzes und die *Leine* in sich aufgenommen hat. Die *Elbe,* welche die Ostgrenze unseres Gebietes bildet, fliesst gleichfalls von Magdeburg an nördlich, um an der Havelmündung wieder nach Nordwesten umzubiegen; auch ihre Mündung ist von Hamburg an trichterförmig erweitert. Auch die kleineren Flüsse sind als echte Tieflandsflüsse der Schiffahrt zugänglich, und auch für die Anlage von Kanälen ist das nordwestdeutsche Tiefland vorzüglich geeignet, obgleich dieser Vorteil bisher noch nicht genügend ausgenützt worden ist.

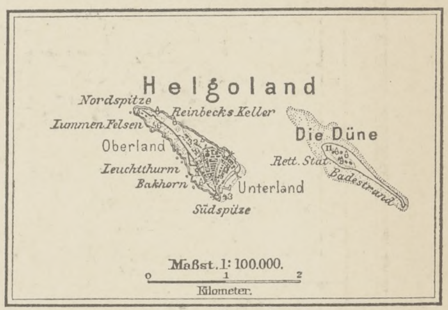

Helgoland
Nordspitze
Reinbecks Keller
Lummen Felsen
Oberland
Leuchtthurm
Bakhorn
Unterland
Südspitze
Die Düne
Rett. Stat.
Badestrand
Maßst. 1: 100.000.
0 1 2
Kilometer.

Fig. 4. **Helgoland.**

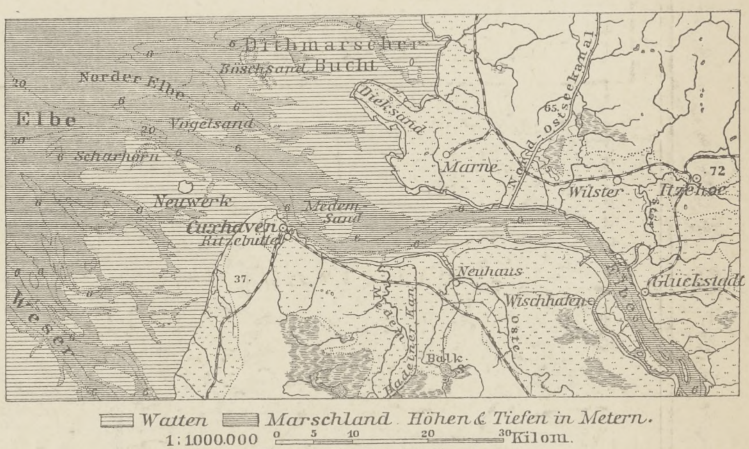

Dithmarscher
Büschsand Bucht
Norder Elbe
Elbe
Vogelsand
Scharhörn
Dieksand
Nord-Ostseekanal
Marne
Wilster
Itzehoe
Neuwerk
Medem-Sand
Cuxhaven
Ritzebüttel
Neuhaus
Wischhafen
Glückstadt
Oste
Hadelner Kan.
Balk
Weser
Watten
Marschland
Höhen & Tiefen in Metern.
1:1000.000 0 5 10 20 30 Kilom.

Fig. 5. **Die Elbmündung.**

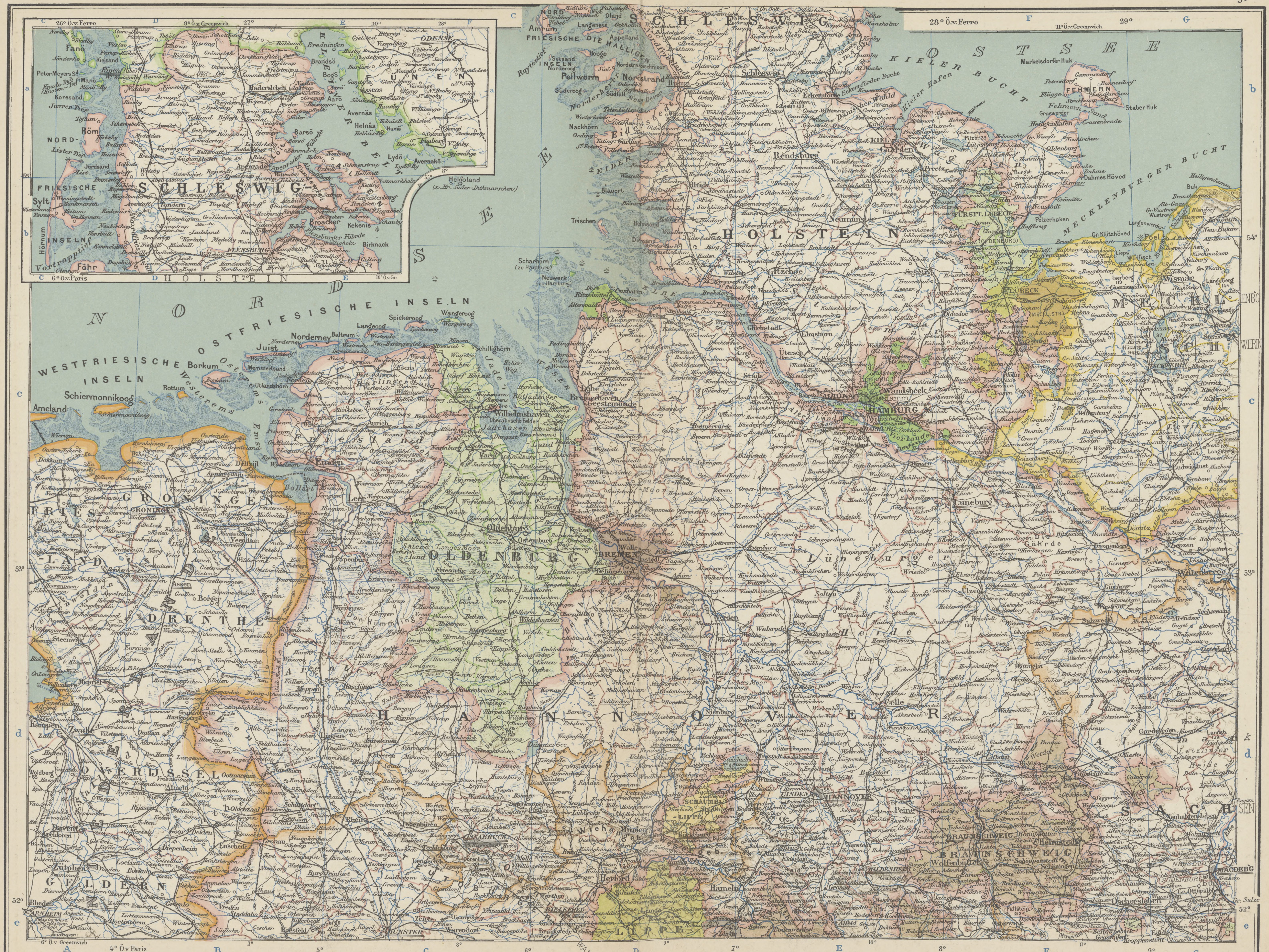
Das nordwestdeutsche Klima ist natürlich mehr ozeanisch als das anderer Teile Deutschlands; die Sommer sind verhältnismässig kühl, die Winter mild, die Winde stark und die Regen reichlich. Daher finden wir hier auch so saftig grüne Wiesen wie in England. Die Wälder sind von Natur Laubwälder, und nur allmählich dringt das Nadelholz ein; dagegen ist es noch eine Streitfrage, ob die Heidevegetation natürlich oder erst unter der Einwirkung des Menschen entstanden ist.

Die Bevölkerung des nordwestdeutschen Tieflandes ist rein deutsch, im Küstengebiet wohnen Friesen, weiter landeinwärts Niedersachsen. Der grösste Teil des Landes gehört zu dem ehemaligen Königreich, der heutigen preussischen Provinz *Hannover;* dazwischen eingeschlossen ist das Grossherzogtum *Oldenburg* und das Gebiet der freien Stadt *Bremen;* der östlichste Teil bildet die früher zu Brandenburg, jetzt zur Provinz Sachsen gehörige *Altmark.* Der südwestliche Teil, der ehemals unter geistlicher Herrschaft stand, ist katholisch, das übrige Land evangelisch.

Nordwestdeutschland entbehrt, ausser dem Torf, der Mineralschätze und ist auch für den Ackerbau nur mässig begünstigt. Die grossen Moore des westlichen Teiles sind lange nur auf die roheste Weise bewirtschaftet worden, indem man die oberste Lage des Torfes abbrannte, wodurch der Höhenrauch entstand, und in die heisse Asche säete. Seit dem 17. Jahrhundert hat man jedoch nach holländischem Muster mit der Anlage von *Fehnkolonien* begonnen, Kanalsysteme angelegt, die gleichzeitig zur Entwässerung und zur Vermittelung des Verkehrs dienen, und auf diese Weise grosse Moorgebiete, wie das *Teufelsmoor* östlich von der unteren Weser, urbar gemacht; die grösste Fehnkolonie ist das 1675 gegründete *Papenburg* an der Ems. In der Lüneburger Heide beeinträchtigt die Unfruchtbarkeit des Sandbodens den Ackerbau, und bis vor kurzem bestand die Landwirtschaft daher hauptsächlich in Schafzucht (*Heidschnucken*), und die wichtigste Feldfrucht war, wie früher in den Mooren, der Buchweizen; neuerdings hat jedoch der Ackerbau mit Hilfe künstlicher Bewässerung grosse Fortschritte gemacht. Viel fruchtbarer als die beiden Abteilungen der Geest sind die Marschen, aber infolge ihrer grossen Feuchtigkeit mehr zu Wiesenbau und Rindviehzucht als zum Ackerbau geeignet.

Bei diesen wirtschaftlichen Verhältnissen ist die Bevölkerung natürlich dünn, grossenteils unter 50, ja stellenweise unter 25 Einw. auf 1 qkm; nur in den Marschen der Küste und der grossen Ströme steigt sie auf 80 bis über 100 Einw. an. Auch die grösseren Ortschaften sind im Binnenlande sehr spärlich. *Oldenburg* an der Hunte, Hauptstadt des gleichnamigen Grossherzogtums (26000, m. V. *Osternburg* 31000 Einw.), *Celle* an der Aller, das alte *Stendal* (21000 Einw.) in der Altmark, gegenwärtig als Eisenbahnknotenpunkt wichtig, und *Lüneburg,* mit Soolquelle, als Hansestadt von grosser Bedeutung, aber heute ganz zur Binnenstadt geworden (22000 Einw.), sind die wichtigsten. Die Häfen sind auf die Flussmündungen und die eingreifenden Busen beschränkt. An der Ems finden wir *Emden,* jetzt etwas abseits gelegen und nur noch durch einen Kanal zugänglich, das jüngere *Leer* und weiter aufwärts das neue *Papenburg,* am Jadebusen den grossen, 1853 gegründeten Kriegshafen *Wilhelmshaven* (20000 Einw.). Viel grössere Bedeutung hat aber natürlich die Weserstadt *Bremen* (s. Fig. 6), die bis zum 15. Jahrhundert der wichtigste Nordseehafen

NORDWESTDEUTSCHLAND.


SCHLESWIG
FRIESISCHE INSELN
Sylt
Föhr
Röm
Fanö
FÜNEN
ODENSE
Hadersleben
Apenrade
Alsen
Flensburg
Helgoland
HOLSTEIN
NORD FRIESISCHE DIE HALLIGEN INSELN
Amrum
Pellworm
Nordstrand
OSTSEE
KIELER BUCHT
FEHMERN
KIEL
Rendsburg
Neumünster
Schleswig
MECKLENBURGER BUCHT
FÜRSTT. LÜBECK
LÜBECK
MECKL
Wismar
NORDSEE
OSTFRIESISCHE INSELN
WESTFRIESISCHE INSELN
Borkum
Juist
Norderney
Langeoog
Spiekeroog
Wangeroog
Ameland
Schiermonnikoog
Neuwerk
Cuxhaven
HAMBURG
Altona
Wandsbeck
Harburg
Stade
Glückstadt
Itzehoe
Bremerhaven
Geestemünde
Wilhelmshaven
Jadebusen
Emden
Aurich
Norden
Leer
Dollart
GRONINGEN
FRIESLAND
DRENTHE
OVERIJSSEL
GELDERN
Zwolle
Kampen
Deventer
Zütphen
ARNHEIM
OLDENBURG
BREMEN
Delmenhorst
Lüneburg
Lüneburger Heide
Soltau
Uelzen
Verden
Celle
HANNOVER
LINDEN
SCHAUMB. LIPPE
LIPPE
Bielefeld
Herford
Minden
Hameln
Hildesheim
Peine
BRAUNSCHWEIG
Wolfenbüttel
Helmstedt
MAGDEBG
Oschersleben
SACHSEN
Salzwedel
Wittenberge
OSNABRÜCK
MÜNSTER
Warendorf
Coesfeld
Rheine
Lingen
Meppen
Papenburg
Vechta
Cloppenburg
Diepholz
Nienburg
TEUTOBURGER WALD
6° Ö.v Greenwich
4° Ö.v Paris
A
B
C
D
E
F
G
52°
53°
54°

Rev. von Carl Wolf

Maaßstab 1:1.000.000.

10 5 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Km.

Zeichenerklärung siehe SS. 39-40.

war und dessen Erzbistum auch die skandinavischen Länder umfasste, dann zurückging .aber in unserem Jahrhundert mit der Zunahme des amerikanischen Handels wieder aufblühte. Da die grösseren Schiffe unserer Zeit nicht mehr bis Bremen hinauffahren konnten, legten die Bremer zuerst im 17. Jahrhundert *Vegesack* als Vorhafen an und gründeten 1827 weiter abwärts auf einem von Hannover erworbenen Landstrich den Vorhafen *Bremerhaven*, wozu seitdem noch *Geestemünde* und *Nordenham* getreten sind; neuerdings hat man auch den Weserlauf bis Bremen korrigiert und dadurch den Zugang ziemlich grosser Schiffe möglich gemacht. Der eigentliche Handel ist immer in Bremen verblieben, und an ihn schliessen sich eine ziemlich bedeutende Zigarrenfabrikation und andere Industrien an. Bremen hat 142000, m. V. 156000 Einw., Bremerhaven mit Geestemünde 36000 Einw. Am linken Ufer der Elbe finden wir *Harburg* (43000 Einw.), das jedoch nur für kleinere Seeschiffe zugänglich ist; die hauptsächliche Handelsstadt *Hamburg* mit Altona ist auf dem rechten Ufer gelegen und wird bei Schleswig-Holstein besprochen werden.

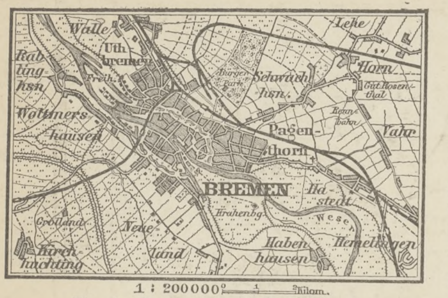

Walle
Uth bremen
Rablingshsn
Woltmershausen
Schwachhsn.
Lehe
Horn
Pagenthorn
Vahr
BREMEN
Hastedt
Weser
Habenhausen
Hemelingen
Neueland
Grolland
Kirchhuchting
1 : 200000 Kilom.

Fig. 6. Bremen und Umgegend.

Schleswig-Holstein.

Östlich von der Elbmündung springt die *cimbrische* oder *jütische Halbinsel* senkrecht auf die allgemeine Richtung der Küste in das Meer vor und trennt die Nordsee von der Ostsee. Nur ihr südlicher Teil, die beiden Länder *Holstein* und *Schleswig* umfassend, gehört zum Deutschen Reich, während das weiter nördlich gelegene Jütland dänisch ist. Die Halbinsel ist der Hauptsache nach ein Teil des baltischen Höhenrückens oder der baltischen Seenplatte, die hier aus der ostwestlichen Richtung in eine süd-nördliche umbiegt und nur noch im Südosten, zwischen der Lübecker und der Kieler Bucht, die für den baltischen Höhenrücken sonst so bezeichnenden Seenanhäufungen zeigt. Der Höhenrücken ist hier auch niedriger als in seinen östlicheren Teilen, da er sich im allgemeinen nicht über 100 m erhebt und seine grösste Höhe im *Bungsberg* mit 164 m erreicht. Er wird von mehreren tiefen Furchen durchsetzt, die sich von einem Meere zum anderen erstrecken, ohne sich mehr als 10 m über den Meeresspiegel zu erheben; eine dieser Furchen wird vom Eiderkanal und neuerdings vom östlichen Stücke des Nordostseekanals benutzt. Im allgemeinen ist der Höhenrücken von Osten nach Westen geneigt, und deshalb sind auch die meisten Flüsse, von denen die *Eider* der bedeutendste ist, nach dieser Seite gerichtet. Trotzdem ist die Westküste viel weniger aufgeschlossen als die Ostküste. Die Westküste zeigt ziemlich dasselbe Gepräge wie die Nordseeküste westlich von der Wesermündung. Auf das Binnenland, die *Geest*, folgen *Marschen*, die aber nur südlich von der Eider, im Lande *Dithmarschen* grössere Breite erreichen, darauf folgen die *Watten*, deren höhere, auch bei Hochwasser über das Wasser aufragenden Teile *Halligen* genannt werden, nebst der grösseren Insel *Föhr;* und als Aussenrand schliesslich die Bruchstücke der alten Dünenkette, die Inseln *Amrum*, *Sylt* und *Romö* und das schon zu Dänemark gehörige *Fanö* (s. Fig. 7). Auch hier ist in geschichtlicher Zeit Landverlust zu verzeichnen, und auch hier gelingt es nur durch grosse Deichbauten, das Marschland vor der Überflutung durch das Meer zu sichern. Der Charakter der Küste wird also durch vorgelagerte Meeresanschwemmungen bestimmt, die aber vom Meere teilweise zerstört worden sind; für die Schiffahrt ist eine solche Küste unzugänglich. Auf der Ostseite der Halbinsel fehlen dagegen solche Meeresanschwemmungen, das Meer dringt in langen schmalen Buchten, den sogenannten *Förden*, tief in das Land ein und erschliesst es dem Seeverkehr; man glaubt, dass diese eigentümlichen Buchten, die in ihren Umrissen an die norwegischen Fjorde erinnern und mit ihnen ja auch den Namen teilen, den Seenketten entsprechen, die sich in anderen Teilen der baltischen Seenplatte finden, und durch Untertauchen dieser Seenketten unter den Meeresspiegel entstanden seien. Im Norden beginnend treffen wir zuerst die Bucht von *Hadersleben*, dann die Bucht von *Apenrade*, die *Flensburger Förde*, die *Schlei*, die *Eckernförder*, die *Kieler* (s. Fig. 8) und schliesslich die *Lübecker Bucht*. Zur Gliederung der Küste tragen dann auch noch die vorspringende Halbinsel *Wagrien* und die beiden Inseln *Alsen* und *Fehmarn* bei.

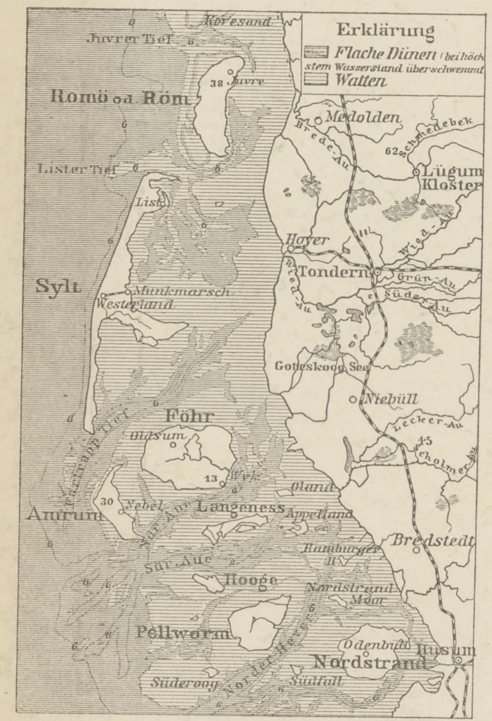

Erklärung
Flache Dünen (bei höchstem Wasserstand überschwemmt)
Watten
Koresand
Juvrer Tief
Juvre
Romö od. Röm
Lister Tief
List
Sylt
Munkmarsch
Westerland
Medolden
Brede Au
Schmedebek
Lügum Kloster
Hoyer
Tondern
Grün Au
Süder Au
Wied Au
Gotteskoog See
Niebüll
Lecker Au
Soholmer Au
Föhr
Oldsum
Wyk
Oland
Amrum
Nebel
Langeness
Appelland
Bredstedt
Hamburger H.
Hooge
Nordstrand Moor
Pellworm
Odenbüll
Husum
Nordstrand
Süderoog
Südfall
1:1.000.000 0 5 10 20 30 Kilom.

Fig. 7. Die nordfriesischen Inseln.

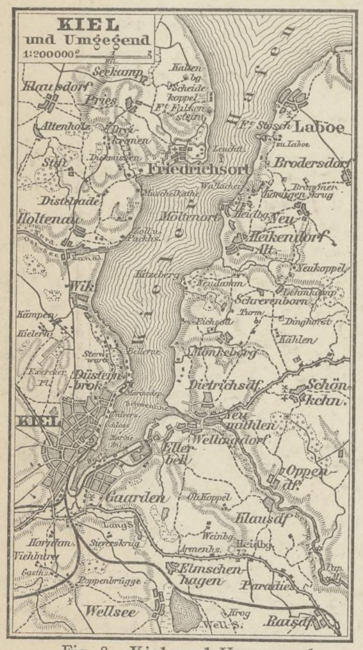

KIEL
und Umgegend
1:200000
Seekamp
Klausdorf
Pries
Altenholz
Stift
Friedrichsort
Laboe
Brodersdorf
Dänischenhagen
Holtenau
Möltenort
Heikendorf
Neu
Alt
Wik
Neukoppel
Schrevenborn
Mönkeberg
Düsternbrook
Dietrichsdf.
Schönkirchen
KIEL
Neumühlen
Wellingdorf
Ellerbeck
Oppendf.
Gaarden
Klausdf.
Elmschenhagen
Paradies
Wellsee
Raisdf.

Fig. 8. Kiel und Umgegend.

Die Bevölkerung ist grossenteils deutsch und nur im nördlichsten Teile, wie das Kärtchen zeigt, dänisch (Zahl der Dänen ungefähr 140000); sie hängt durchweg dem evangelischen Glauben an. Lange haben die beiden Herzogtümer *Schleswig* und *Holstein* eine eigentümliche staatsrechtliche Stellung eingenommen, da sie unter dänischer Herrschaft standen, staatsrechtlich untrennbar mit einander verbunden waren und doch nur Holstein zum Deutschen Reiche und später zum Deutschen Bunde gehörte; der deutsch-dänische Krieg von 1864 hat sie von Dänemark losgelöst und der Krieg von 1866 sie zu Preussen gebracht. Ausserdem gehören noch ein Stück des Grossherzogtums *Oldenburg* und das Gebiet der freien Stadt *Hamburg* hierher.

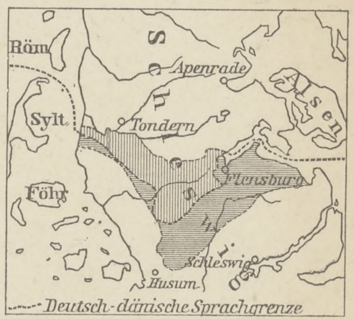

Röm
Apenrade
Alsen
Sylt
Tondern
Flensburg
Föhr
Schleswig
Husum
Schleswig
Deutsch-dänische Sprachgrenze
▤ Deutsch überwiegend
▥ Dänisch übrwgd.
1:2.500.000 0 5 10 20 30 Kilom.

Fig. 9. Deutsch-dänische Sprachgrenze.

Die Bevölkerung der eigentlichen Halbinsel ist dünn; denn Mineralschätze fehlen ganz, und ziemlich grosse Strecken der Westküste und des sandigen Innern sind auch dem Anbau entzogen. In den fruchtbaren Strichen ist dieser gut entwickelt, und mehr noch blühen Rindvieh- und Pferdezucht; auch die Fischerei ist bedeutend. Schiffahrt und Handel sind auf der eigentlichen Halbinsel trotz der schönen Häfen nicht von grossem Belang, aber voraussichtlich wird sich auf dem *Nordostseekanal*, der von Brunsbüttel an der Elbe nach Holtenau an der Kieler Bucht führt und der Schiffahrt den Umweg durch das gefährliche und in dänischen Händen befindliche Skagerrak und Kattegat ersparen soll (Länge 98 km, Wasserspiegelbreite 60 m, Tiefe 8 m, Fahrzeit 18—24 St.), ein lebhafter Verkehr entwickeln. An der Wurzel der Halbinsel liegen mehrere der wichtigsten Handelsstädte Deutschlands, und im Anschluss an den Handel ist natürlich auch die Industrie aufgeblüht.

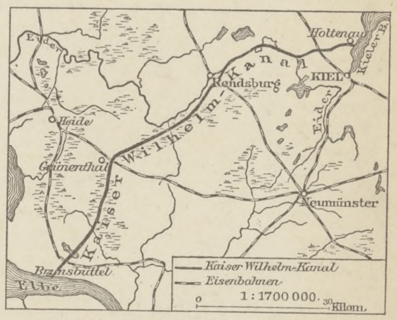

Eider
Holtenau
Kieler B.
Kaiser Wilhelm-Kanal
Rendsburg
KIEL
Eider
Heide
Grünenthal
Neumünster
Brunsbüttel
Elbe
Kaiser Wilhelm-Kanal
Eisenbahnen
0 1:1700000. 30 Kilom.

Fig. 10. Der Nord-Ostseekanal.

Die wichtigste Stadt, die von schleswig-holsteinischem Gebiete eingeschlossene freie Stadt *Hamburg*, liegt gerade am südlichen Rande und könnte ebensogut zum nordwestdeutschen oder zum nordostdeutschen Tiefland gestellt werden; denn sie schöpft ihre Kraft nicht aus der Halbinsel, sondern aus dem Binnenlande. Um das Jahr 811 als Stützpunkt der deutschen Macht gegen die Slawen gegründet, war sie lange wesentlich Brückenstadt; erst später entwickelte sich der Handel, und erst mit dem Beginn der Ozeanschiffahrt wurde er von grösserer Bedeutung. Heute ist Hamburg die wichtigste Hafenstadt nicht nur des Deutschen Reiches, sondern des ganzen europäischen Festlandes; denn der ganze deutsche Osten hat hier seinen natürlichen Auslass zum offenen Meere, und dazu kommt, dass die Elbe den grössten Schiffen zugänglich ist und dass Hamburg nicht, wie Bremen, einen Vorhafen hat anlegen müssen. Hamburg zählt mit den dazu gehörigen Vorstädten 626000 Einw. und mit den zwar staatlich getrennten, aber räumlich und wirtschaftlich dazu gehörigen Orten *Altona* (149000 Einw.), *Wandsbek* (22000 Einw.) u. a. sogar 796000 Einw. Die grösste Stadt der eigentlichen Halbinsel ist *Kiel* (86000 Einw.), das nicht nur ein wichtiger Kriegshafen ist, sondern auch einen Teil des ehemaligen Lübecker Handels an sich gezogen hat (s. Fig. 8). Von den übrigen Orten der Halbinsel, die, ebenso wie Kiel, meist am hinteren Ende oder an Einschnürungen der Förden gelegen sind, sind die heutige Hauptstadt *Schleswig* und die alte Hauptstadt *Flensburg* (41000 Einw.) sowie *Neumünster* (22000 Einw.) zwischen Kiel und Hamburg hervorzuheben.

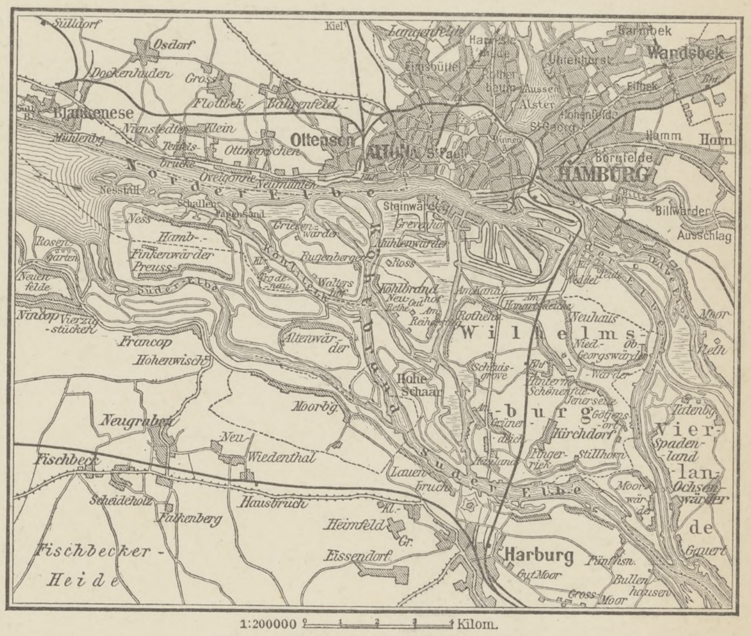

Sülldorf
Osdorf
Kiel
Langenfelde
Barmbek
Wandsbek
Dockenhuden
Gross Flottbek
Bahrenfeld
Eimsbüttel
Uhlenhorst
Eilbek
Blankenese
Nienstedten
Klein
Mühlenbg
Teufelsbrück
Othmarschen
Ottensen
ALTONA
St. Pauli
Alster
Hohenfelde
St. Georg
Hamm
Horn
HAMBURG
Norder Elbe
Finkenwärder
Steinwärder
Wilhelmsburg
Altenwärder
Francop
Neugraben
Moorburg
Vierlanden
Fischbeck
Scheideholz
Falkenberg
Hausbruch
Heimfeld
Eissendorf
Harburg
Gut Moor
Gross Moor
Bullenhausen
Fischbecker Heide
Süder Elbe
Ochsenwärder
1:200000 0 1 2 3 4 Kilom.

Fig. 11. Hamburg und Umgegend.

Brandenburg, Posen, Mecklenburg und Pommern.

Brandenburg und Posen.

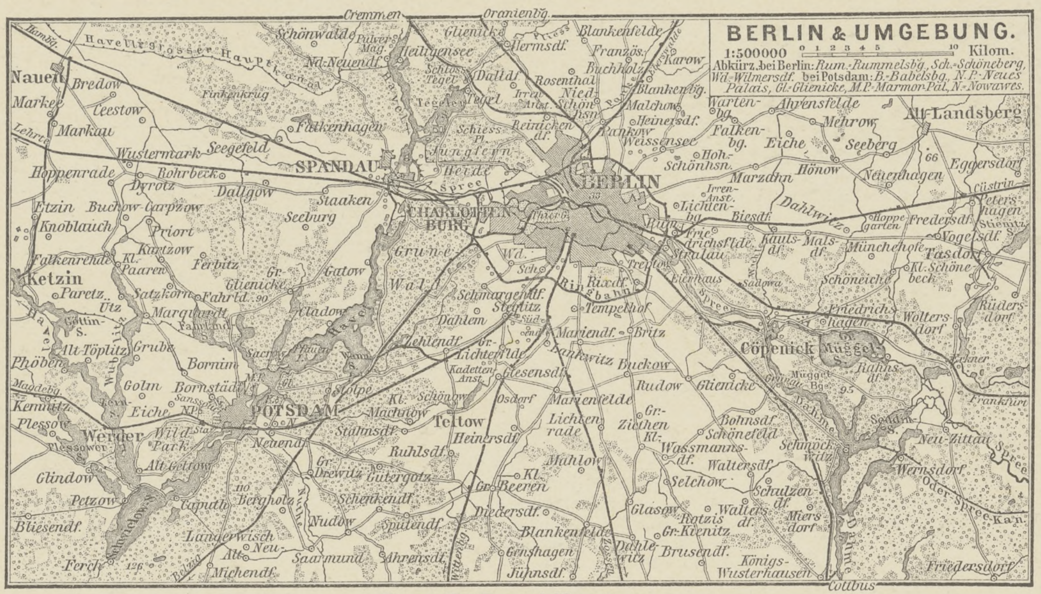

BERLIN & UMGEBUNG.
1:500000 Kilom.
Abkürz. bei Berlin: Rum. = Rummelsbg., Sch. = Schöneberg, Wd. = Wilmersdf. bei Potsdam: B. = Babelsbg., N. P. = Neues Palais, Gl. = Glienicke, M. P. = Marmor-Pal., N. = Nowawes.
BERLIN
SPANDAU
CHARLOTTENBURG
POTSDAM
Nauen
Ketzin
Werder
Teltow
Cöpenick
Müggel-S.
Alt Landsberg
Oranienbg.
Cremmen
Tegel
Pankow
Weissensee
Tempelhof
Rixdorf
Grunewald
Königs-Wusterhausen
Dahme
Spree
Havel

Fig. 1. Berlin und Umgebung.

Der Landrücken der Lüneburger Heide, den wir bis an die Elbe verfolgt haben, setzt sich auch auf deren rechtem Ufer in ostsüdöstlicher Richtung fort und bildet den nördlichen Abschluss der Tieflandsbuchten, die sich zwischen die Mittelgebirge eindrängen. Zwischen Elbe und Spree liegen der das Nordufer der Elbe und der Schwarzen Elster begleitende *Fläming*, der bei Belzig 201 m erreicht, sowie die *Niederlausitzer Hügel*. Weiterhin gehören diesem Landrücken der *Rückenberg* (229 m) bei Sorau und die *Katzenberge* (310 m) südlich von Glogau und nördlich von Breslau (hier auch *Trebnitzer Höhen* genannt) an (vergl. S. 34). Auch diese Höhen werden, wie die Lüneburger Heide, durch sandigen Boden gekennzeichnet und sind deshalb meist von Kiefernwald bedeckt. Während nun aber die Lüneburger Heide nur durch das Elbthal von dem baltischen Höhenrücken oder der Seenplatte getrennt wird, schaltet sich etwa von Wittenberge an ein neues Gebiet dazwischen ein, das nach Osten hin immer mehr an Breite gewinnt, da der südliche Höhenrücken ostsüdöstliche, der nördliche Höhenrücken östliche und weiterhin ostnordöstliche Richtung hat. Dieses Gebiet liegt tiefer als die beiden Höhenrücken und wird von zahlreichen grossen und kleinen Thälern durchschnitten, so dass man es wohl als die *Zone der grossen Thäler* bezeichnen kann. Die heutigen Flüsse fliessen vorherrschend von Süden nach Norden, aber einzelne Laufstrecken sind auch von Osten nach Westen gerichtet, und in der Eiszeit müssen die Flüsse ganz diese Richtung gehabt haben. Man hat drei grosse *Thalzüge* unterscheiden können (vergl. die geologische Karte 19/20), die ungefähr in der Gegend der Havelmündung zusammenlaufen, so dass die Elbe einst fast das ganze östliche Deutschland entwässerte. Der südlichste Thalzug wird durch den Lauf der *Bartsch* und der *Oder* bei Glogau, der *Spree* unterhalb Kottbus und der untersten *Havel* bezeichnet. Den mittleren Thalzug oder das alte Oderthal erkennen wir im Lauf der *Bzura*, der *Warthe* oberhalb Schrimm, der *Obra*, des anschliessenden Stückes der *Oder* und der *Spree* oberhalb Berlin. Der nördlichste Thalzug endlich oder das alte Weichselthal nimmt seinen östlichen Anfang im Thale des *Bug* und setzt sich in dem *Narew*, der *Weichsel* bis Fordon bei Bromberg, der *Netze*, unteren *Warthe*, der *Oder* bis Oderberg und der Niederung des *Finowkanals* und *Rhinluchs* fort. Erst gegen den Schluss der Eiszeit stellte sich die heutige Verteilung der Gewässer heraus, indem sich die Flüsse direkte Auswege nach Norden bahnten. Die *Oder* brach unterhalb Oderberg, die *Weichsel* unterhalb Fordon durch die Seenplatte durch, um sich in die Ostsee zu ergiessen. Die *Elbe* empfängt jetzt im Bereiche des Tieflands nur noch die *Havel* mit der *Spree*, die *Oder* nimmt die *Obra* und die *Warthe* mit der *Netze*, die *Weichsel* den *Narew* mit dem *Bug* auf. Die alten Flussläufe sind aber teilweise in der Form von Kanälen wieder erstanden; im nördlichsten Thalzug finden wir den Ruppiner Kanal, den Finowkanal und den Bromberger Kanal, weiter südlich den Plaueschen und den Friedrich-Wilhelmskanal. Auch die Eisenbahnen benutzen vorzugsweise die alten, mit Sand und Mooren erfüllten Thalzüge; darauf ist der schlechte Ruf der norddeutschen Landschaft grossenteils zurückzuführen. Die grossen Brüche der Oder, Warthe, Netze, Obra u. s. w. sind erst durch umfangreiche Entwässerungsarbeiten wenigstens zum grösseren Teile der Kultur gewonnen worden. Landschaftlich anziehender als diese Brüche ist der eigentümliche *Spreewald*, wo die Thalfläche von einem dichten Netz einzelner Flussarme durchzogen wird. Über das ganze Gebiet sind Seen verstreut; in der Umgegend von Berlin sind sie besonders zahlreich und machen ihren landschaftlichen Reiz aus.

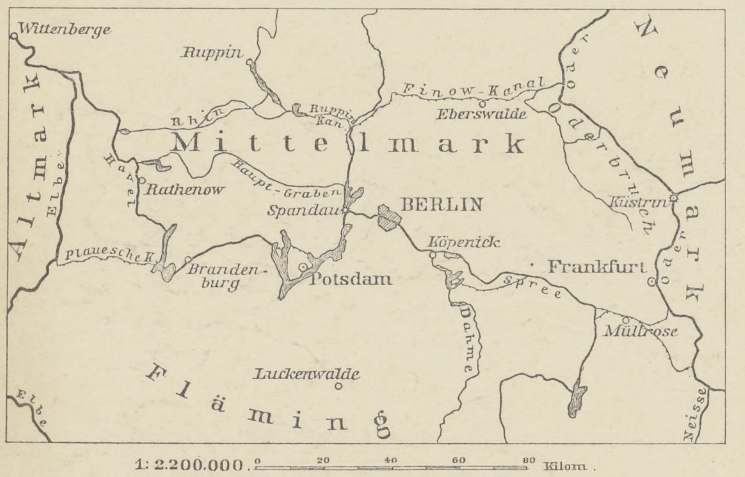
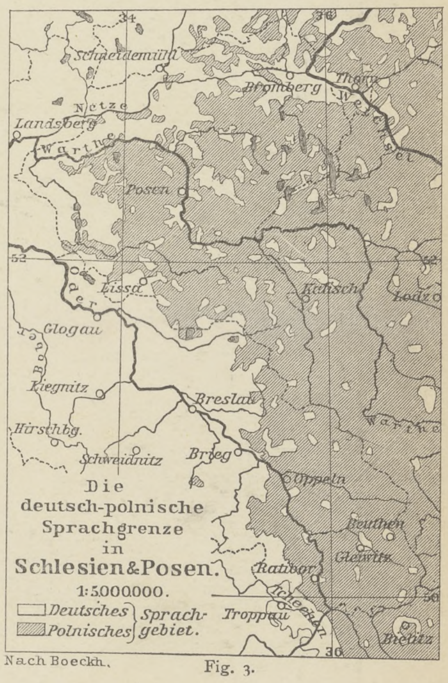

Wittenberge
Ruppin
Finow-Kanal
Eberswalde
Rhin
Ruppin. Kan.
Mittelmark
Altmark
Neumark
Oder
Oderbruch
Havel
Elbe
Rathenow
Haupt-Graben
Spandau
BERLIN
Küstrin
Köpenick
Plauesche S.
Brandenburg
Potsdam
Frankfurt
Spree
Dahme
Müllrose
Luckenwalde
Fläming
Neisse
1: 2.200.000
0 20 40 60 80 Kilom.

Fig. 2. Die Wasserstrassen der Mark.

Im früheren Mittelalter war das ganze Gebiet von slawischen Stämmen besetzt. Etwa seit dem Jahre 1000 begann von Westen her die deutsche Kolonisation und vertrieb die alte slawische Bevölkerung oder nahm sie in sich auf. Die Slawen haben sich nur im Gebiete des ehemaligen Königreichs Polen erhalten, aber ihr Gebiet ist auch da von zahlreichen deutschen Sprachinseln durchsetzt. Man kann also einen rein deutschen westlichen und einen vorherrschend slawischen (polnischen) östlichen Teil unterscheiden (s. Fig. 3). Der deutsche Teil ist evangelisch, der polnische katholisch. Das ganze Gebiet ist, von einem Stückchen Anhalt abgesehen, unter preussischem Zepter vereinigt.

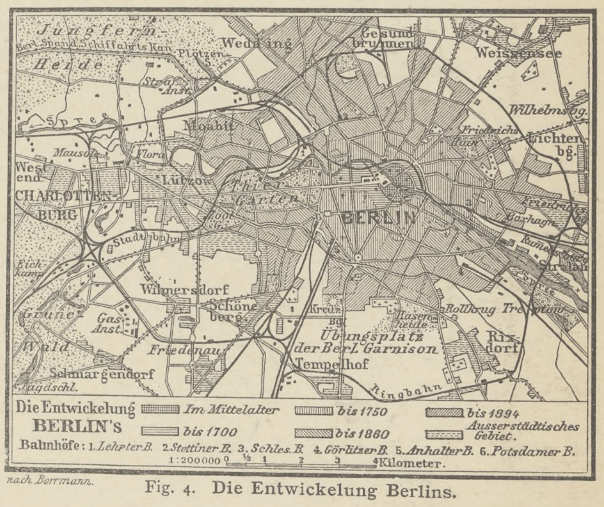
Der Boden ist grossenteils nicht sehr fruchtbar. Die Sandflächen des Höhenrückens und der Thäler eignen sich mehr für Wald als für Ackerbau, die Brüche und Seen nehmen ziemlich viel Raum in Anspruch. Ganz vereinsamt steht der Weinbau von Grünberg da. Die Mineralschätze sind auf einige Braunkohlenlager besonders am Südrande und auf die neuerdings erbohrten Salzlagerstätten von *Speerenberg* und *Inowrazlaw* beschränkt. Die Braunkohlenlager haben einen Hebel für die Entwickelung der Tuchindustrie und Leinenweberei der Niederlausitz gebildet. Die industrielle Entwickelung der eigentlichen Mark ist namentlich auf den Einfluss der holländischen und französischen Emigranten zurückzuführen.


Die deutsch-polnische Sprachgrenze in Schlesien & Posen.
1:5000000.
Deutsches
Polnisches
Sprachgebiet.
Schneidemühl
Bromberg
Thorn
Weichsel
Netze
Landsberg
Warthe
Posen
Lissa
Oder
Kalisch
Lodz
Glogau
Bober
Liegnitz
Breslau
Hirschbg.
Schweidnitz
Brieg
Oppeln
Beuthen
Gleiwitz
Ratibor
Troppau
Bielitz
34
36
52
50

Nach Boeckh.

Fig. 3.

Die Bevölkerung des flachen Landes ist dünn; sie beträgt grossenteils nur 50—75, ja vielfach weniger als 50 Einwohner auf 1 qkm. Dagegen ist, in Folge der Industrie, die Zahl grösserer Ortschaften im westlichen, deutschen Teile ziemlich bedeutend. An und nahe der Elbe treffen wir die altberühmte Universitätsstadt *Wittenberg, Zerbst* und das industrielle *Burg* (22000 Einw.). An der Havel finden wir *Rathenow* (21000 Einw.), *Brandenburg*, die alte Hauptstadt der Mark (49000 Einw.) und weiter aufwärts das inmitten der Havelseen anmutig gelegene *Potsdam* (60000 Einw.), das hauptsächlich Residenz- und Garnisonstadt ist, aber auch eine aufstrebende Industrie besitzt. An der Mündung der Spree in die Havel liegt die Festung *Spandau* (65000 Einw.). Etwas östlich davon das alle überragende *Berlin*, die Hauptstadt Preussens und des Deutschen Reichs. Obgleich es gegen die Mitte des 13. Jahrhunderts zuerst erwähnt wird, ist es doch wahrscheinlich uralt, denn die Spreeinsel bietet eine besonders geeignete Niederlassung für Fischer und zugleich einen wichtigen Flussübergang dar. Im 13. Jahrhundert war es, durch die bequeme Handelslage gerade zwischen Elbe und Oder begünstigt, schon die wichtigste Stadt Brandenburgs, Hansestadt und Haupt eines Städtebundes, 1451 ward es deshalb von den Hohenzollern zur Hauptstadt gewählt, und seitdem ist sein Wachstum mit dem Wachstum des brandenburgisch-preussischen Staates Hand in Hand gegangen. Bis um die Mitte des 17. Jahrhunderts hat es sich nur langsam entwickelt; seine Einwohnerzahl betrug im 16. Jahrhundert etwa 10000 und war am Ende des 30jährigen Krieges auf 6000 gesunken. Unter dem Grossen Kurfürsten, der die Ansiedelung holländischer, französischer und italienischer Emigranten begünstigte, stieg sie auf 20000, unter Friedrich I. auf 61000, unter Friedrich Wilhelm I. auf 98000, unter Friedrich dem Grossen auf 150000. Nach den Befreiungskriegen begann dann jenes riesige Wachstum, das Berlin zur Weltstadt und zur dritten Stadt Europas gemacht hat. Es

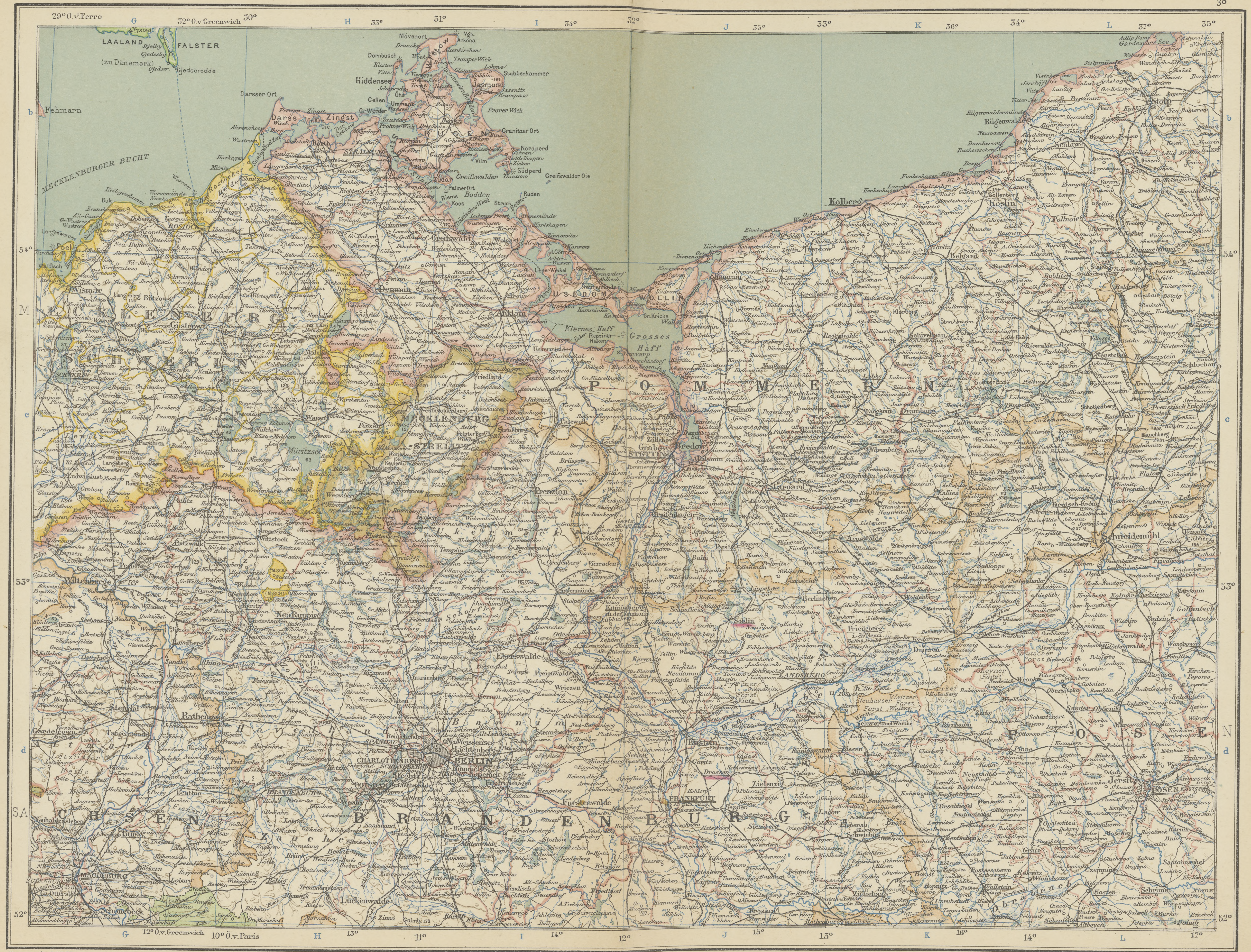

Jungfern-Heide
Berl.-Spand. Schiffahrts Kan.
Plötzen-S.
Wedding
Gesundbrunnen
Weissensee
Straf-Anst.
Spree
Moabit
Wilhelmsbg.
Friedrichshain
Lichtenbg.
Mausoleum
Flora
Westend
CHARLOTTENBURG
Lützow
Thiergarten
Zool. G.
BERLIN
Stadtbahn
Eichkamp
Wilmersdorf
Schöneberg
Grunewald
Gas-Anst.
Kreuzbg.
Hasenheide
Rollkrug
Treptow
Übungsplatz der Berl. Garnison
Rixdorf
Friedenau
Tempelhof
Schmargendorf
Jagdschl.
Ringbahn
Die Entwickelung BERLIN'S
Im Mittelalter
bis 1700
bis 1750
bis 1860
bis 1894
Ausserstädtisches Gebiet.
Bahnhöfe: 1. Lehrter B. 2. Stettiner B. 3. Schles. B. 4. Görlitzer B. 5. Anhalter B. 6. Potsdamer B.
1:200000 0 ½ 1 2 3 4 Kilometer.

nach Borrmann.

Fig. 4. Die Entwickelung Berlins.

Revidiert Dez. 1901.

POMMERN, BRANDENBURG UND MECKLENBURG.

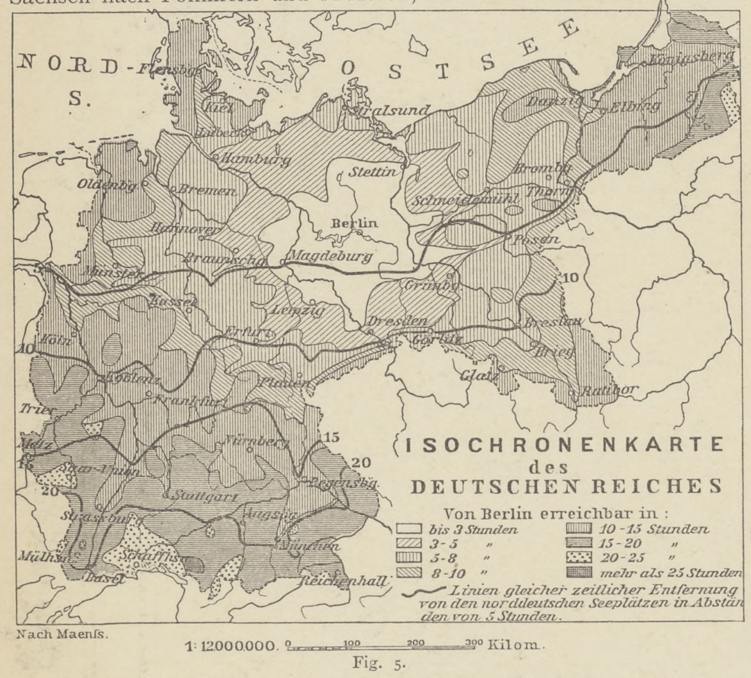

29° Ö. v. Ferro
32° Ö. v. Greenwich
LAALAND
FALSTER
(zu Dänemark)
Fehmarn
MECKLENBURGER BUCHT
Hiddensee
Darss
Zingst
Jasmund
Stralsund
Greifswalder Bodden
Greifswald
Rostock
Wismar
Kolberg
Stolp
Rügenwalde
Köslin
USEDOM
WOLLIN
Kleines Haff
Grosses Haff
MECKLENBURG-SCHWERIN
MECKLENBURG-STRELITZ
Müritzsee
P O M M E R N
Stettin
Anklam
Pasewalk
Prenzlau
Stargard
Schneidemühl
Neu Ruppin
Eberswalde
Berlin
Charlottenburg
Spandau
Potsdam
Brandenburg
Frankfurt
Küstrin
Landsberg
Stendal
Rathenow
Magdeburg
Luckenwalde
B R A N D E N B U R G
P O S E N
Posen
S A C H S E N
12° Ö. v. Greenwich
10° Ö. v. Paris
54°
53°
52°

Rev. von Carl Wolf.

Maßstab 1:1.000.000.

Zeichenerklärung siehe SS. 39-40.

zählt heute 1884000 Einwohner; unmittelbar daran stossen *Charlottenburg* (189000), *Schöneberg* (96000), *Rixdorf* (90000 Einw.) und eine ganze Anzahl grössere Orte, durch deren Zurechnung Berlins Bevölkerung auf mehr als zwei Millionen Einw. steigt. Jede Hauptstadt eines lebenskräftigen Staates hat vor andern Städten viele Vorteile voraus; aber die Entwickelung Berlins war zugleich von der Bequemlichkeit seiner Wasserverbindungen mit Elbe und Oder und von der Gunst seiner Lage inmitten des norddeutschen Tieflandes, an der Kreuzung der Wege von der oberen Oder nach Hamburg, von Bayern, Böhmen und Sachsen nach Pommern und Preussen, und vom westlichen nach dem östlichen und nordöstlichen Deutschland getragen. Deshalb ist Berlin nicht nur die politische Hauptstadt Preussens und des Deutschen Reichs, sondern auch die wichtigste Handels- und Industriestadt des deutschen Binnenlandes geworden und steht auch an der Spitze des geistigen Lebens, obgleich es in dieser Beziehung bei weitem nicht dieselbe Stellung wie Paris für Frankreich beanspruchen kann. — Südöstlich von Berlin liegen eine Anzahl gewerbreicher Städte, wie *Luckenwalde* (21000 Einw.), *Kottbus* (39000 Einw.), *Forst* (32000 Einw.), *Guben* (33000 Einw.) u. a., in denen namentlich die Tuchweberei bedeutend ist. Etwas weiter östlich, schon in Schlesien, das durch seinen Weinbau bekannte *Grünberg* (21000 Einw.) und noch etwas weiter, an der Oder, das alte *Glogau* (22000 Einw.). Östlich von Berlin treffen wir da, wo die Strasse nach Polen die Oder überschreitet, *Frankfurt*, einen im späteren Mittelalter bedeutenden Handelsplatz, der dann herabkam und sich erst jetzt wieder hebt (62000 Einw.), und etwas weiter unterhalb, an der Mündung der Warthe, das als Festung wichtige *Küstrin*. Weiter nördlich, am Finowkanal, *Eberswalde* (22000 Einw.). In östlicher Richtung kommen wir von Frankfurt weiter nach *Posen* an der Warthe, das schon im 10. Jahrhundert Residenz der Polenherzöge und Bischofssitz und bis in die Neuzeit hinein die grösste Stadt des ganzen Flachlandes war, im 17. und 18. Jahrhundert aber verfiel und erst mit der Zugehörigkeit zu Preussen wieder aufgeblüht ist. Hauptstadt der Provinz Posen, wichtige Festung, mit Handel und Industrie, zählt es gegenwärtig 117000 Einw. Östlich von Posen liegen der alte Bischofssitz *Gnesen* (22000 Einw.) und das durch seine Steinsalzwerke wichtige *Inowrazlaw* (26000 Einw.), dieses schon ziemlich nahe an die Weichsel gerückt. Endlich treffen wir mehrere Städte an dem Thal- und Strassenzuge, der von Küstrin ausgeht: *Landsberg* an der Warthe (34000 Einw.), *Schneidemühl* (20000 Einw.) unweit der Netze, *Bromberg* nahe dem Knie der Weichsel und an dem Kanal, der diese mit der Netze verbindet (52000 Einw.) und das zu Westpreussen gehörige *Thorn* (30000 Einw.) an der Weichsel, ziemlich dicht an der russischen Grenze.


NORD-S.
OSTSEE
ISOCHRONENKARTE des DEUTSCHEN REICHES
Von Berlin erreichbar in:
bis 3 Stunden
3-5 "
5-8 "
8-10 "
10-15 Stunden
15-20 "
20-25 "
mehr als 25 Stunden
Linien gleicher zeitlicher Entfernung von den norddeutschen Seeplätzen in Abständen von 5 Stunden.
1:12000000. 0 100 200 300 Kilom.

Nach Maenſs.

Fig. 5.

Mecklenburg und Pommern.

Nördlich von den grossen Thalzügen der Mark und Posens liegt die *mecklenburgisch-pommersche Seenplatte*, die durch das Thal der Oder unterhalb Oderberg in zwei Stücke von ungefähr gleicher Grösse geteilt wird. Das westliche Stück, *Mecklenburg* und *Vorpommern*, schliesst sich an den schleswig-holsteinischen Landrücken an und hat ungefähr ostsüdöstliche Richtung, das östliche Stück, welches *Hinterpommern* und die westpreussische Landschaft *Pommerellen* umfasst und etwas weiter nach Süden vorspringt, verläuft von der Oder in ostnordöstlicher Richtung bis an die Weichsel. Die mecklenburgisch-pommersche Seenplatte beschreibt also einen flach geschwungenen Bogen, der im Verlauf der Südgrenze und im östlichen Teile der Nordküste ziemlich deutlich zum Ausdruck kommt, westlich von der Oder dagegen sich nicht in der Küstenlinie ausspricht, weil hier ein andersartiges Vorland, von ähnlicher Bildung wie die dänischen Inseln, auftritt. Deshalb ist die Küste westlich und östlich von der Oder so verschieden. Der westliche Teil ist reich an Buchten, den sogenannten *Wieken* oder *Bodden*, die tief ins Land einspringen, eine auffallend unregelmässige, zerlappte Gestalt haben und grosse Stücke der Küste in Halbinseln und Inseln verwandeln, welche aber wieder durch Strandwälle mit einander verbunden sind. Am schönsten ist diese Küstenform auf *Rügen* (Fig. 6) ausgebildet, das uns eine Anzahl höherer Inselkerne mit Steilküsten (Kreideklippen von *Stubbenkammer*) und dazwischen schmale niedrige Nehrungen zeigt. Der grösste Bodden ist das *Oderhaff* oder *Stettiner Haff*, das durch die beiden Inseln *Usedom* und *Wollin* vom Meere getrennt wird. In Hinterpommern fehlen diese tiefeingreifenden Busen, die Küste wird von Meeresabsätzen gebildet, welche die Unregelmässigkeiten des Küstenverlaufs ausgeglichen und die ehemaligen flachen Buchten in Strandseen, wie den *Jamundschen See*, den *Buckowschen See*, den *Lebasee* u. a., verwandelt haben.

Die Seenplatte selbst haben wir uns als ein sanftgewelltes, mit zahlreichen grösseren und kleineren Seen bedecktes Land von 100—200 m mittlerer Höhe vorzustellen. Im westlichen Teil erreicht der *Priemer* oder *Ruhner Berg* 178 m, im östlichen der *Thurmberg* 331 m Meereshöhe. Die Seen sind teils langgestreckt und in Rinnen gelegen, teils von mehr rundlichen Formen und nur flach eingesenkt. Im westlichen Teil sind der *Schweriner See* und der *Müritz-* mit dem *Plauer See* (zusammen 240 qkm), im östlichen Stück die Seen von Tempelburg am bedeutendsten Die Flüsse sind, mit Ausnahme der Oder, nur kurz; sie fliessen teils nach Süden den alten Thalzügen, teils nach Norden der Ostsee zu; von diesen sind *Warnow* und *Peene* westlich von der Oder, *Rega, Persante, Wipper, Stolpe* und *Leba* östlich von der Oder am wichtigsten. Die *Oder* selbst tritt bereits als grosser Strom in das Gebiet ein und schneidet es mitten entzwei; sie mündet unterhalb von Stettin in das Oderhaff, denn die *Peene*, *Swine* und *Dievenow*, die dieses mit dem offenen Meere verbinden, sind nicht als Flussmündungen, sondern als Meeresarme anzusehen.

In bezug auf Bevölkerung und staatliche Verhältnisse stimmt die Seenplatte mit den südlich vorliegenden Gebieten der grossen Thäler ziemlich überein. Die ehemalige slawische Bevölkerung ist auch hier von den Deutschen grossenteils verdrängt worden und hat sich nur im östlichsten, der Provinz Westpreussen angehörigen Teil unter dem Namen der *Kassuben* erhalten. Dieses Stück ist erst bei der ersten Teilung Polens (1772), Vorpommern erst 1720 und 1815 von Schweden an Preussen gekommen. Gegenwärtig nehmen den westlichen Teil der Seenplatte das Gebiet der *freien Stadt Lübeck* und die beiden Grossherzogtümer *Mecklenburg-Schwerin* und *Mecklenburg-Strelitz* ein, während der grössere östliche Teil zu den preussischen Provinzen *Brandenburg* (*Ukermark*), *Pommern* und *Westpreussen* (*Pommerellen*) gehört. Die deutsche Bevölkerung ist evangelisch, die polnische katholisch.

Das Gebiet der Seenplatte ist durchaus ein Gebiet der Landwirtschaft; denn Mineralschätze fehlen fast ganz und die Industrie ist geringfügig. Nur an der Küste kommen auch Fischfang, Seeschiffahrt und Seehandel in Betracht. Dabei ist der Boden nur teilweise fruchtbar, Moore und Seen entziehen viel Land, und auch die ungünstigen Besitzverhältnisse stellen sich einer vollen Ausnutzung des Landes entgegen. Die Bevölkerung ist daher sehr dünn, sie erhebt sich nirgends über 75 Einwohner und bleibt meist unter 50, ja auf ziemlich grosse Strecken unter 25 Einwohner auf 1 qkm zurück.

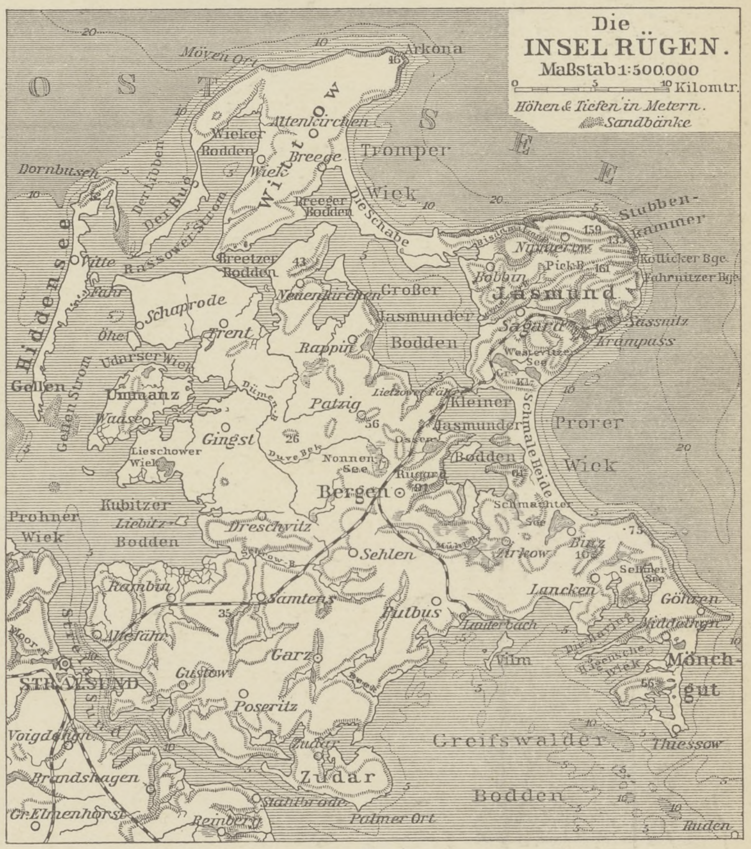


Fig. 6.

Die Städte sind mit wenigen Ausnahmen an oder nahe der Küste gelegen, weil sie ihre Entwickelung dem Seeverkehr verdanken; sie haben meist ihre Blüte zur Zeit der Hansa gehabt. An der Grenze gegen Holstein, an der in die Neustädter Bucht mündenden Trave, liegt *Lübeck*, die dritte der noch erhaltenen freien Städte. Es war im späteren Mittelalter die wichtigste deutsche Handelsstadt und der Vorort der Hansa, weil es den natürlichen Ostseehafen für das ganze westliche Deutschland bildete, das damals ja viel höher als das östliche Deutschland entwickelt war; aber seine Blüte hörte auf, als der Ostseehandel seine Bedeutung verlor und die nordischen Länder sich dem Einflusse der Hansa entzogen. Es ist auch heute eine wichtige Handelsstadt, aber von mehr örtlicher Bedeutung; grössere Schiffe können trotz der Kanalisierung der Trave nicht bis Lübeck gelangen, sondern müssen in *Travemünde* bleiben. Es zählt daher auch nur 82000 Einwohner. An der nächsten Bucht liegt *Wismar* (20000 Einw.), gleichfalls eine alte Hansestadt, die im 14. Jahrh. zu hoher Blüte gelangte. An der Mündung der Warnow finden wir *Rostock*, eine alte slawische Gründung und immer der eigentliche Landeshafen von Mecklenburg, heute für den Handel mit Skandinavien wichtig, auch Universität (55000 Einw.), mit seinem Vorhafen *Warnemünde*. Weiterhin folgen die ehemalige Festung *Stralsund* (31000 Einw.,) die Universitätsstadt *Greifswald* (23000 Einw.), die heute freilich fast aufgehört hat, Seestadt zu sein, und *Anklam* an der Peene. *Stettin*, an der Oder etwas oberhalb ihrer Mündung in das Haff gelegen, stand früher hinter den westlicheren Städten zurück, hat sich aber seit seiner Zugehörigkeit zu Preussen (seit 1720) sehr gehoben, weil es seitdem aus seiner tief ins Binnenland gerückten Lage und seiner guten Flussverbindung mit dem Hinterlande vollen Nutzen ziehen konnte. Es wuchs zusammen mit Berlin empor und ist gegenwärtig die wichtigste Handelsstadt an der deutschen Ostseeküste und zugleich die Hauptstadt der Provinz Pommern, eine Stadt von 211000 Einwohnern. Sein Vorhafen ist das befestigte *Swinemünde*, an dem mittleren, kanalisierten Ausgange des Oderhaffs. Die hinterpommerschen Häfen leiden meist unter Versandung und haben kein rechtes Hinterland, sind daher ohne grössere Bedeutung; am wichtigsten ist *Kolberg* (20000 Einw.) an der Persante, zugleich Saline; *Köslin* (20000 Einw.) und *Stolp* (27000 Einw.) sind fast ganz Binnenstädte geworden. Die Städte des Hinterlandes sind meist kleine Landstädte; etwas mehr sind nur das an den Ufern eines Sees anmutig gelegene *Schwerin*, die alte Hauptstadt von Mecklenburg (38000 Einw.), sowie *Prenzlau* (20000 Einw.) und *Stargard* (27000 Einw.).

Ost- und Westpreussen.

Preussen.

Auch östlich von der Weichsel setzt sich die baltische Seenplatte noch fort und zwar in derselben ostnordöstlichen Richtung, die sie westlich von der Weichsel hat, aber um ein ganzes Stück nach Süden verschoben, so dass die Küste in der Danziger Bucht zurückspringt. Der Nordrand der Seenplatte verläuft etwa von Marienburg in der Richtung nach Gumbinnen; nördlich davon liegt, ähnlich wie in Vorpommern, ein Vorland, das im Westen ganz schmal ist, sich aber nach Osten beträchtlich verbreitert. An einzelne ältere Kerne, wie die Braunsberger Hügel und das *Samland*, dessen Tertiärschichten den Bernstein einschliessen, haben sich junge Anschwemmungen des Meeres und der Flüsse angelagert. Von *Rixhöft*, dem östlichen Ende der hinterpommerisch-westpreussischen Seenplatte, springt die schmale, niedrige und sandige Halbinsel *Hela* vor, hinter der das *Putziger Wiek* liegt. Etwa bei Danzig setzt wieder eine solche lange, schmale, ursprünglich vom Küstenstrom gebildete, aber von Dünen gekrönte Landzunge oder Nehrung an, die in sanft geschwungenem Bogen bis zum Samland reicht; es ist die *Frische Nehrung*, und hinter ihr liegt das 860 qkm grosse, seichte *Frische Haff*, das einst viel weiter südwestlich reichte, aber von dem Weichseldelta (Fig. 1) teilweise ausgefüllt worden ist; es steht durch das *Pillauer Tief* nahe seinem nördlichen Ende mit der Ostsee in Verbindung. Auch an das Samland knüpft sich wieder eine ähnliche Landzunge, die *kurische Nehrung*, an, deren Dünen zu den grössten Europas gehören und durch ihr Wandern schon eine Anzahl Dörfer begraben haben; an ihrem nördlichen Ende bildet das *Memeler Tief* den Eingang zu dem dahinter liegenden, 1620 qkm grossen *kurischen Haff* (Fig. 2), in dessen Hintergrund die Memel ihr Delta gebildet hat.

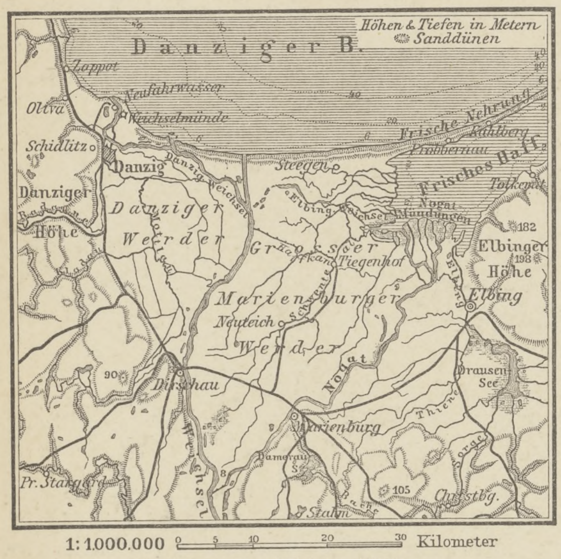

Höhen & Tiefen in Metern
Sanddünen
Danziger B.
Zoppot
Neufahrwasser
Oliva
Weichselmünde
Schidlitz
Danzig
Danziger Höhe
Frische Nehrung
Kahlberg
Probbernau
Frisches Haff
Danziger Werder
Grosser Marienburger Werder
Neuteich
Tiegenhof
Elbinger Höhe
Elbing
182
198
Dirschau
Nogat
Marienburg
Drausen See
Damerau
Pr. Stargard
Weichsel
Sorge
Stuhm
105
Christbg.
1:1000.000
0
5
10
20
30
Kilometer

Fig. 1. **Das Weichseldelta.**

Die Seenplatte hat einen ähnlichen Charakter wie in Mecklenburg und Pommern, nur ist sie im ganzen höher, und mehrere Punkte erheben sich über 300 m. Auch die Seen erreichen grössere Ausmaasse; der *Spirdingsee* ist 118 qkm, der *Mauersee* 105 qkm gross. Der wichtigste Fluss ist der westliche Grenzfluss, die *Weichsel*, die auf den Karpaten entspringt, das polnische Tiefland durchströmt und in der Nähe von Bromberg nach Osten abbiegt, um die Seenplatte zu durchbrechen. Unterhalb Marienwerder teilt sie sich; der westliche Arm, die eigentliche Weichsel, fliesst nördlich und mündete früher, nach Westen umbiegend, dicht bei Danzig in das Meer, hat sich aber im Jahre 1840 etwas weiter östlich eine neue Mündung gebrochen und wird seit 1895 durch einen Kanal noch weiter östlich direkt ins Meer geleitet; der östliche Arm, die *Nogat*, ergiesst sich in das Frische Haff. In dieses münden auch die nördlichen Abflüsse der Seenplatte, die *Passarge* und der aus *Alle*, *Angerapp, Pissa* und *Inster* entstehende *Pregel*, während die südlichen Abflüsse in die Weichsel und den Narew fliessen und grossenteils auf russisches Gebiet fallen. Der Fluss des kurischen Haffs, die *Memel* oder der *Niemen*, ist ein Tieflandsfluss und gehört nur mit seinem untersten Stücke dem Deutschen Reiche an. Auch er teilt sich vor seiner Mündung in mehrere Arme, von denen *Gilge* und *Russ* die bedeutendsten sind.

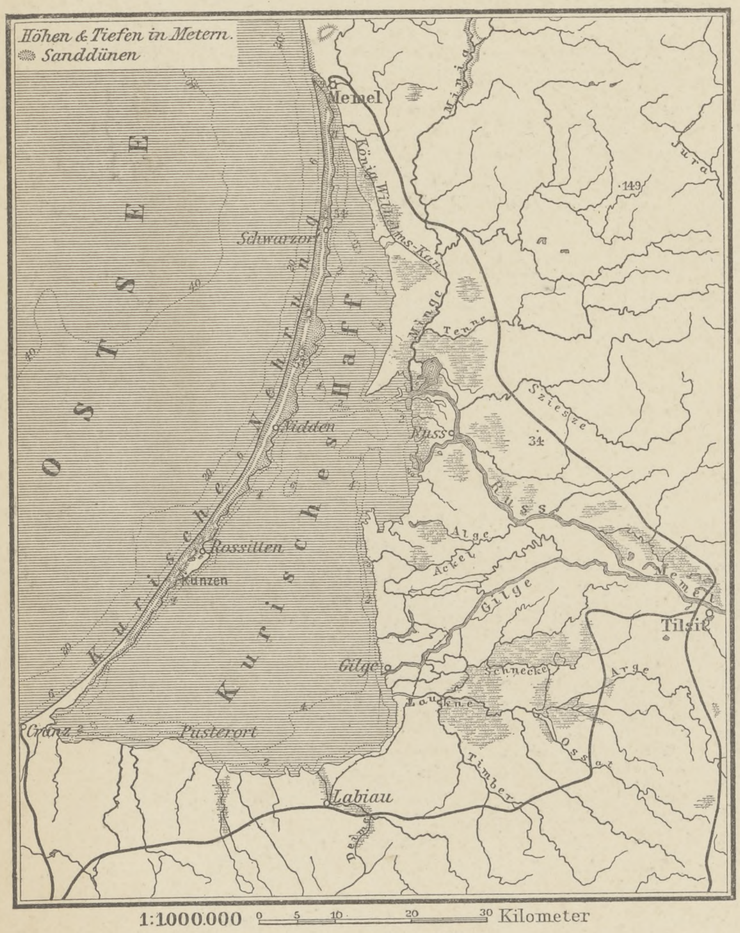
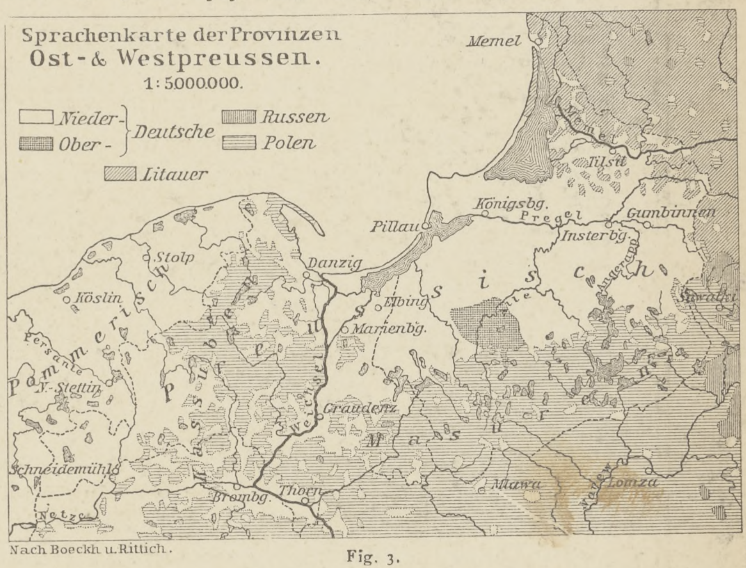

Höhen & Tiefen in Metern.
Sanddünen
OSTSEE
Memel
Minge
Schwarzort
Kurische Nehrung
Kurisches Haff
Nidden
Russ
Rossitten
Kunzen
Gilge
Tilsit
Schnecke
Arge
Alge
Ackel
Memel
Laukne
Cranz
Pusterort
Labiau
Timber
Deime
1:1000.000
0
5
10
20
30
Kilometer

Fig. 2. **Das kurische Haff.**

Im Altertum sehen wir den westlichen Teil des Landes von Germanen, den östlichen von den *Ästuern*, den Vorfahren der *Litauer* und *Preussen*, besetzt. In Folge des Abzuges der Germanen in den ersten Jahrhunderten n. Chr. konnten jene sich allmählich weiter nach Westen ausbreiten. Die neue Germanisierung des Landes war ein Werk des *Deutschen Ritterordens*, der sich 1226 hier niederliess und in harten Kämpfen die Preussen unterwarf. Durch Zuzug deutscher Ansiedler aus dem Westen ist gegenwärtig das Land grossenteils deutsch geworden, die alten Preussen sind ausgestorben, und nur in der östlichsten Landschaft Litauen treffen wir noch Litauer an. Im Süden des Landes wohnen die polnischen *Masuren*, die aber im Gegensatze zu den übrigen Polen gute deutsche Unterthanen geworden sind. Im Jahre 1525 wurde das Ordensland, das inzwischen das Gebiet westlich von der Weichsel an Polen verloren hatte, ein weltliches Herzogtum, 1618 fiel es an die Kurfürsten von Brandenburg und verschaffte diesen die Königswürde. Es bildet einen östlichen Vorsprung Preussens und des Deutschen Reiches, der sich zwischen das russische Polen und das Meer einklemmt. Der grössere Teil der Bevölkerung ist evangelisch.


Sprachenkarte der Provinzen
Ost- & Westpreussen.
1:5000000.
Nieder-
Ober-
Deutsche
Russen
Polen
Litauer
Memel
Tilsit
Königsbg.
Pregel
Gumbinnen
Insterbg.
Pillau
Danzig
Stolp
Köslin
Elbing
Marienbg.
Pommern
N. Stettin
Graudenz
Masuren
Schneidemühl
Netze
Brombg.
Thorn
Mlawa
Lomza
Suwalki

Nach Boeckh u. Rittich.

Fig. 3.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse ähneln denen von Mecklenburg und Pommern. Der Grossgrundbesitz herrscht vor, die Landwirtschaft wird ziemlich extensiv betrieben, die Viehzucht, besonders die Pferdezucht, spielt eine grosse Rolle, die Bevölkerung ist dünn. Eine vorteilhafte Ausnahme bildet das fruchtbare, erst vom Deutschen Orden urbar gemachte Weichsel- und in geringerem Grade auch das Memeldelta, in dem grosse Moore den Anbau erschweren. Ein eigentümlicher Schatz des Landes, der schon vor dem Beginn unserer Zeitrechnung Handelsverbindung mit den Mittelmeerländern veranlasst hat, ist der Bernstein, der ursprünglich nur an den Küsten aufgefischt wurde, aber gegenwärtig auch an der Küste des Samlandes und im kurischen Haff durch Taucher und Baggern und zu *Palmnicken* im Samlande bergmännisch gewonnen wird.

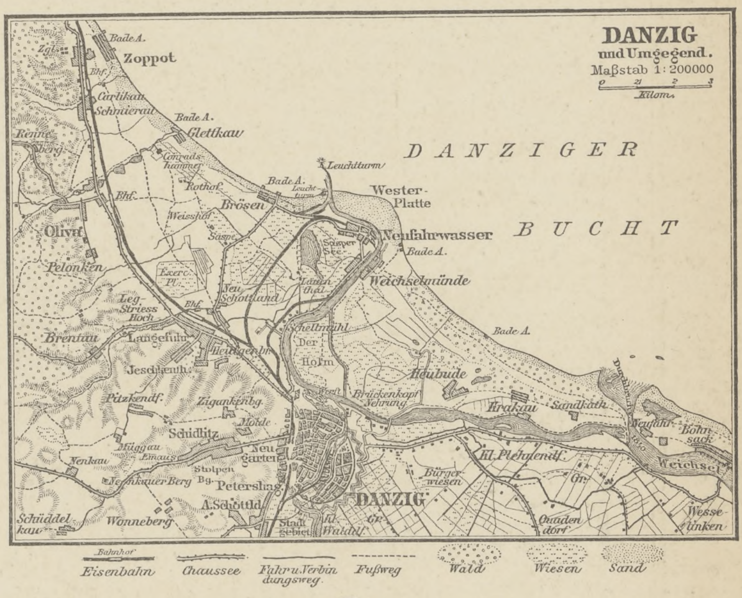
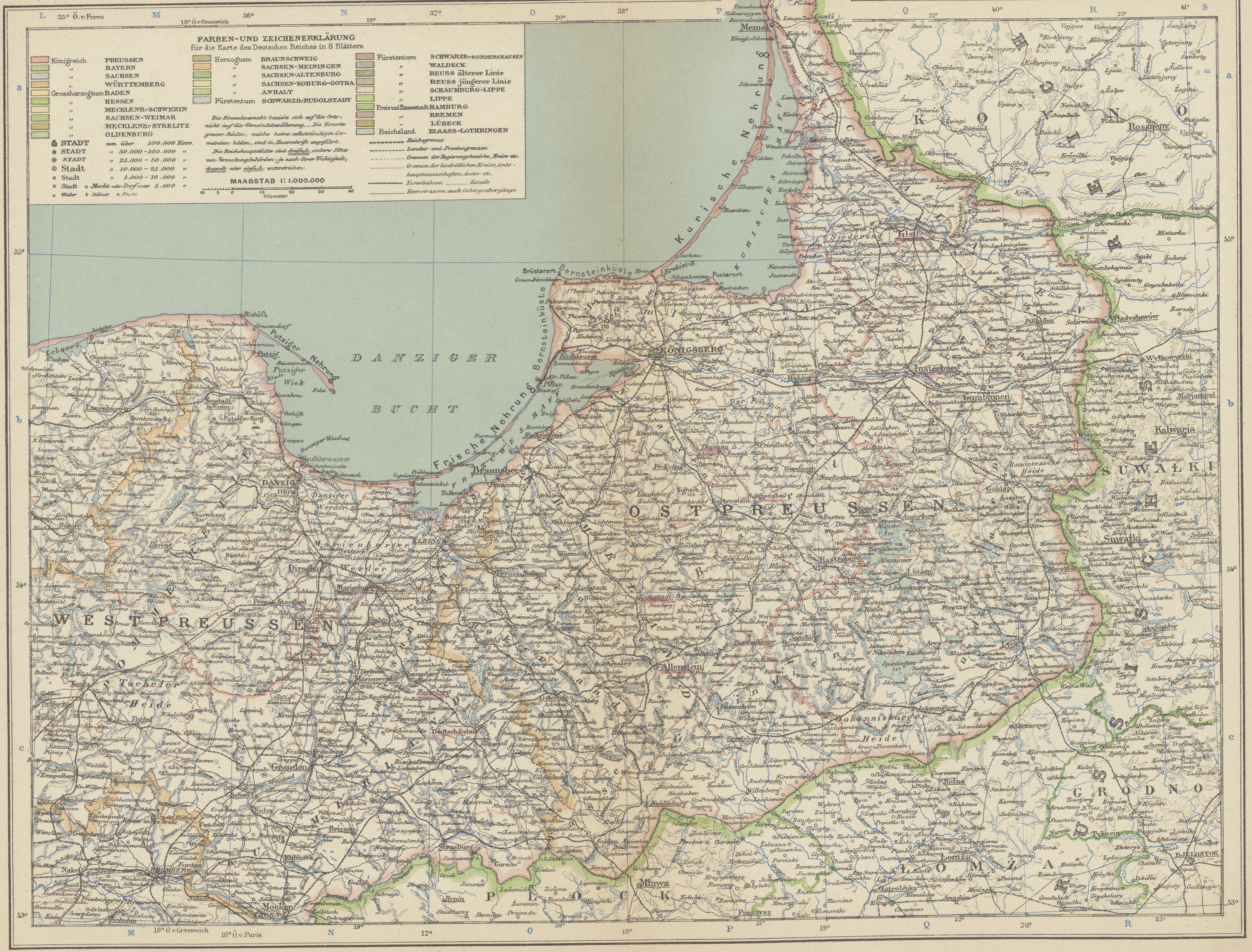

DANZIG
und Umgegend.
Maßstab 1:200000
Kilom.
DANZIGER BUCHT
Bade A.
Zoppot
Carlikau
Schmierau
Glettkau
Renne
Oliva
Brösen
Wester-Platte
Neufahrwasser
Weichselmünde
Pelonken
Langfuhr
Brenntau
Heubude
Schidlitz
Zigankenbg.
Neu Garten
Petershag.
A. Schottld.
DANZIG
Schüddelkau
Wonneberg
Stadtgebiet
Kl. Waldd.
Quadendorf
Wesselinken
Kl. Plehnendorf
Bahnhof
Eisenbahn
Chaussee
Fahr u. Verbindungsweg.
Fußweg
Wald
Wiesen
Sand

Fig. 4.

Auch hier sind die wichtigsten Städte Seestädte, während das Binnenland nur Landstädte erzeugt hat. An der Weichsel liegen *Graudenz* mit seiner hochgelegenen Festung (33000 Einw.), die Regierungsstadt *Marienwerder*, die wichtige Brückenstadt *Dirschau* und nahe ihrer alten Mündung das an der Mottlau vor dem anmutigen östlichen Abfalle der pommerschen Seenplatte gelegene *Danzig* (Fig. 4), das man als den Hafen des Weichselgebietes, wie Stettin als den Hafen des Odergebietes, bezeichnen kann. Schon vor dem Jahre 1000 gegründet, hat es mannigfaltige Schicksale gehabt; nach einander ist es Stadt des Deutschen Ordens, freie Reichsstadt, polnisch, wieder freie Reichsstadt gewesen und schliesslich preussisch geworden. Seitdem ist

Revidiert Dez. 1901.

WEST- UND OSTPREUSSEN.


FARBEN- UND ZEICHENERKLÄRUNG
für die Karte des Deutschen Reiches in 8 Blättern
Königreich PREUSSEN
" BAYERN
" SACHSEN
" WÜRTTEMBERG
Grossherzogtum BADEN
" HESSEN
" MECKLENB.-SCHWERIN
" SACHSEN-WEIMAR
" MECKLENB.-STRELITZ
" OLDENBURG
Herzogtum BRAUNSCHWEIG
" SACHSEN-MEININGEN
" SACHSEN-ALTENBURG
" SACHSEN-KOBURG-GOTHA
" ANHALT
Fürstentum SCHWARZB.-RUDOLSTADT
Fürstentum SCHWARZB.-SONDERSHAUSEN
" WALDECK
" REUSS älterer Linie
" REUSS jüngerer Linie
" SCHAUMBURG-LIPPE
" LIPPE
Freie und Hansestadt HAMBURG
" BREMEN
" LÜBECK
Reichsland ELSASS-LOTHRINGEN
STADT von über 100.000 Einw.
STADT " 50.000–100.000 "
STADT " 25.000–50.000 "
Stadt " 10.000–25.000 "
Stadt " 5.000–10.000 "
Stadt ○ Markt oder Dorf unter 5.000 "
○ Weiler ♁ Schloss ✧ Feste
Die Einwohnerzahl bezieht sich auf die Orts-, nicht auf die Gemeindebevölkerung. — Die Vororte grosser Städte, welche keine selbstständigen Gemeinden bilden, sind in Haarschrift angeführt.
Die Reichshauptstädte sind dreifach, andere Sitze von Verwaltungsbehörden, je nach ihrer Wichtigkeit, doppelt oder einfach unterstrichen.
MAASSTAB 1:1.000.000
10 5 0 10 20 30 40
Kilometer
Reichsgrenze
Landes- und Provinzgrenzen
Grenzen der Regierungsbezirke, Kreise etc.
Grenzen der landrätlichen Kreise, Amtshauptmannschaften, Ämter etc.
Eisenbahnen
Kanäle
Heerstrassen, auch Gebirgsübergänge
35° Ö.v.Ferro
18° Ö.v.Greenwich
16° Ö.v.Paris
DANZIGER BUCHT
Putziger Wiek
Frische Nehrung
Kurische Nehrung
Bernsteinküste
WESTPREUSSEN
OSTPREUSSEN
Königsberg
Danzig
Memel
Tilsit
Insterburg
Gumbinnen
Elbing
Marienburg
Allenstein
Graudenz
Thorn
Bromberg
Tuchler Heide
Johannisburger Heide
KOWNO
SUWAŁKI
GRODNO
ŁOMZA
PŁOCK

Rev. von Carl Wolf

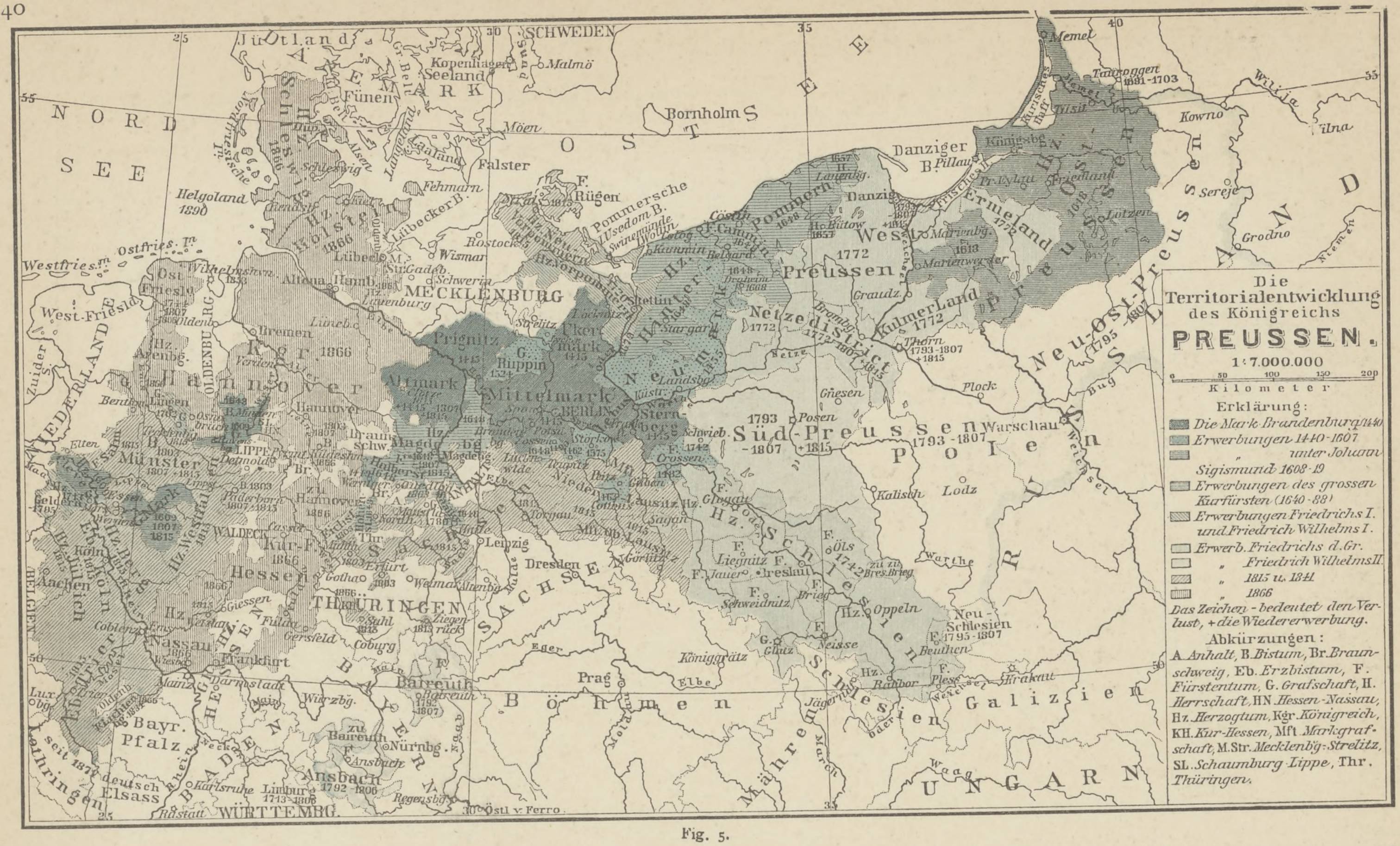
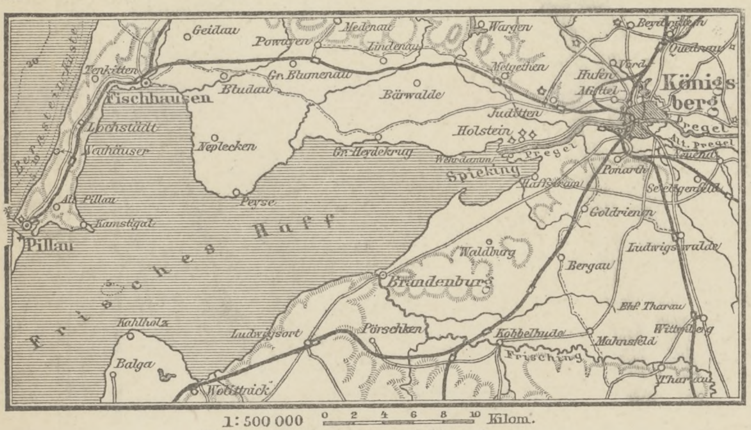

Die
Territorialentwicklung
des Königreichs
PREUSSEN.
1 : 7.000.000
0 50 100 150 200
Kilometer
Erklärung:
Die Mark Brandenburg 1440
Erwerbungen 1440-1607
" unter Johann Sigismund 1608-19
Erwerbungen des grossen Kurfürsten (1640-88)
Erwerbungen Friedrichs I. und Friedrich Wilhelms I.
Erwerb. Friedrichs d. Gr.
" Friedrich Wilhelms II.
" 1815 u. 1841
" 1866
Das Zeichen - bedeutet den Verlust, + die Wiedererwerbung.
Abkürzungen:
A. Anhalt, B. Bistum, Br. Braunschweig, Eb. Erzbistum, F. Fürstentum, G. Grafschaft, H. Herrschaft, HN Hessen-Nassau, Hz. Herzogtum, Kgr. Königreich, KH. Kur-Hessen, Mft. Markgrafschaft, M. Str. Mecklenbg.-Strelitz, SL. Schaumburg-Lippe, Thr. Thüringen.

Fig. 5.

es politisch von dem grösseren Teile seines Hinterlandes getrennt, und sein Handel (hauptsächlich in Getreide und Holz) ist von russischen Zollmaassregeln abhängig. Trotzdem ist es mit seinem Vorhafen *Neufahrwasser* noch einer der wichtigsten Ostseehäfen; es zählt 141000 Einwohner. — An der Nogat liegt *Marienburg*, die ehemalige Residenz der Ordenshochmeister mit deren prächtigem, neuerdings wiederhergestelltem Schlosse, und etwas seitwärts von der Mündung an schiffbarem Kanale die Handels- und Industriestadt *Elbing* (53000 Einw.). Auf der ganzen Seenplatte hat nur *Allenstein* (24000 Einw.) grössere Bedeutung. Im nördlichen Flachlande liegen am Pregel *Gumbinnen*, das bedeutendere *Insterburg* (28000 Einw.) und an der Mündung *Königsberg* (188000 Einw., s. Fig. 6). Aus den drei Städten Altstadt, Löbenicht und Kneiphof zusammengewachsen, wurde es 1457 die Hauptstadt Preussens und blühte dadurch empor, während Danzig unter polnischer Herrschaft zurückging. Aber auch Königsbergs Handel hat unter der Nähe der russischen Grenze zu leiden und hätte es noch mehr, wenn nicht die russischen Häfen viel länger durch Eis verschlossen wären. Die eigentliche Seeschiffahrt hatte es in neuerer Zeit ganz an seinen am Ausgang des Frischen Haffs liegenden Vorhafen *Pillau* abgegeben, aber neuerdings ist es durch einen Seeschiffahrtskanal mit dem Meere verbunden worden. Als Mittelpunkt des Memeldeltas finden wir *Tilsit* (35000 Einw.) und an der Öffnung des kurischen Haffs, als die letzte Stadt im Norden, die Seestadt *Memel* mit 20000 Einw.


Königsberg
Pillau
Fischhausen
Brandenburg
Frisches Haff
Pregel

1:500000 0 2 4 6 8 10 Kilom.
Fig. 6. Königsberg und Umgebung.

Das Königreich Preussen.

Geschichtliche Entwickelung (Fig. 5). Den Ausgangspunkt des Königreichs Preussen bildet die im Jahre 931 gegründete Nordmark, die heutige Altmark. Erst Albrecht der Bär unterwarf die Mittelmark und Priegnitz, nannte sich seit 1114 Markgraf von Brandenburg und erlangte die Reichsunmittelbarkeit. Im folgenden Jahrhundert wurden Stargard und die Ukermark, für einige Zeit auch die Neumark erworben. Brandenburg umfasste daher 23300 qkm, als im Jahre 1411 der Burggraf von Nürnberg, Friedrich von Hohenzollern, zum Statthalter eingesetzt und 1415 zum Kurfürsten ernannt wurde. Bis zum Anfange des 17. Jahrhunderts wurden nur kleinere Ländergebiete erworben, von denen die Neumark am wichtigsten war; der Umfang des Staates betrug 1608 39400 qkm. Johann Sigismund aber erhielt durch Erbschaft 1614 das Herzogtum Kleve und die Grafschaften Mark und Ravensberg (zusammen 5500 qkm) und das Herzogtum (frühere Ordensland) Preussen mit 36200 qkm. Der Grosse Kurfürst erwarb dazu im westfälischen Frieden Hinterpommern und die Bistümer Magdeburg, Halberstadt, Minden und Kammin und schuf aus den verschiedenen Teilen einen einheitlichen Staat, der jetzt 111000 qkm umfasste. Unter seinen beiden Nachfolgern kamen nur kleinere Gebiete hinzu, von denen ein Teil von Vorpommern am wichtigsten war. Friedrich der Grosse fand einen Staat von 118000 qkm vor; durch die Eroberung Schlesiens vergrösserte er ihn binnen zwei Jahren um 37000 qkm. Noch umfangreicher war der Zuwachs, der unter ihm und seinem Nachfolger aus den Teilungen Polens erwuchs, aber zum Teil bald wieder verloren ging. Die vielen Gebietsveränderungen während der Napoleonischen Zeit brauchen hier nicht im einzelnen verfolgt zu werden; die wichtigsten Erwerbungen, mit denen Preussen aus dem Wiener Kongress hervorging, sind Neu-Vorpommern, der nördliche Teil von Sachsen und die Rheinlande und Westfalen, die bis dahin in eine Anzahl geistlicher und weltlicher Herrschaften zersplittert gewesen waren. Preussen bestand jetzt aus einem grösseren östlichen und einem kleineren westlichen Teil, die durch andere Staaten von einander getrennt wurden, und umfasste 278000 qkm. Der Krieg von 1866 brachte den Erwerb von Schleswig-Holstein, Hannover, Hessen, Nassau, Frankfurt und einiger kleinerer Stücke (zusammen 73000 qkm), die nun die Verbindung zwischen den beiden Teilen des Königreichs herstellen.

Provinzen und Regierungsbezirke	Flächeninhalt in qkm		Bevölkerung am 1. Dez. 1900	
I. Ostpreussen:				
Königsberg	21109	36982	1202753	1994417
Gumbinnen	15873		791664	
II. Westpreussen:				
Danzig	7949	25509	665715	1563459
Marienwerder . . .	17560		897744	
III. Stadtkreis Berlin .	63		1884151	
IV. Brandenburg:				
Potsdam	20639	39834	1929219	3107951
Frankfurt	19195		1178732	
V. Pommern:				
Stettin	12074	30110	830528	1634659
Köslin	14026		587842	
Stralsund	4010		216289	
VI. Posen:				
Posen	17509	28958	1199131	1888055
Bromberg	11449		688924	
VII. Schlesien:				
Breslau	13479	40303	1697793	4668378
Liegnitz	13607		1102523	
Oppeln	13217		1868062	
VIII. Sachsen:				
Magdeburg	11513	25250	1176644	2833224
Merseburg	10208		1190159	
Erfurt	3529		466421	
IX. Schleswig-Holstein .	18842		1387587	
X. Hannover:				
Hannover	5716	38481	647870	2590336
Hildesheim	5321		526531	
Lüneburg	11344		472667	
Stade	6786		374887	
Osnabrück	6206		328419	
Aurich	3108		239962	
XI. Westfalen:				
Münster	7252	20204	699699	3188072
Minden	5257		636917	
Arnsberg	7695		1851456	
XII. Hessen-Nassau:				
Kassel	10078	15686	890069	1897310
Wiesbaden	5608		1007241	
XIII. Rheinland:				
Koblenz	6205	26991	682095	5758995
Düsseldorf	5472		2599596	
Köln	3976		1021594	
Trier	7183		840734	
Aachen	4155		614976	
XIV. Hohenzollern . . .	1142		66783	
Kgr. Preussen		348355		34463377

Die deutschen Kolonien.

Übersicht.

Die zahlreichsten deutschen Ansiedelungen finden sich in den Vereinigten Staaten, sowohl in den östlichen Städten wie in den Ackerbaugebieten von Minnesota, Wisconsin, Illinois, Michigan, Indiana, Ohio, Iowa und Missouri (s. Fig. 1); zwischen 1821 und 1891 sollen $4^{3}/_{4}$ Millionen Deutsche in den Vereinigten Staaten eingewandert sein, ihre heutige Zahl wird auf höchstens 7 Millionen geschätzt. Gegenüber den Vereinigten Staaten treten alle anderen deutschen Auswanderungs- und Ansiedelungsgebiete zurück. Im britischen Nordamerika hat nur Manitoba grössere deutsche Ansiedelungen. Die Versuche, solche im tropischen Amerika zu gründen, sind meist gescheitert. Dagegen finden wir im südlichen Chile (s. S. 150 Fig. 6) und in Südbrasilien (s. S. 149 Fig. 3 u. 4) blühende deutsche Kolonien, die mit allen Kräften gepflegt werden sollten. In anderen Erdteilen bestehen nur in Südafrika und Australien deutsche Ansiedelungen von verhältnismässig geringer Bedeutung.

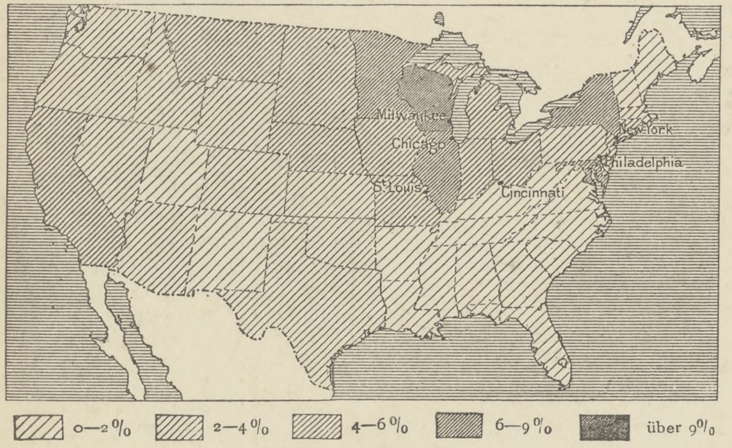


Fig. 1. Verteilung der eingewanderten Deutschen in den Vereinigten Staaten (nach Pösche).

Die deutschen Besitzungen oder Schutzgebiete liegen im tropischen und subtropischen Afrika (vergl. Karte 115/116), in der austral-asiatischen Inselwelt (vergl. Karte 127/128) und neuerdings in China, und sind der Hauptsache nach keine Ansiedelungs-, sondern Handels- und Pflanzungskolonien.

Togoland.

Togoland, seit 1884 deutsches Schutzgebiet, nimmt den westlichen Teil der Sklavenküste in einer Breite von nur 50 km ein und erstreckt sich von da, beträchtlich breiter werdend, ins Innere, wo seine Grenze gegen das französische Gebiet durch einen Vertrag vom Jahre 1897 bestimmt worden ist. Es hat einen Flächenraum von ungefähr 82000 qkm (etwas mehr als Bayern). Im Westen wird es von englischem Gebiet (der Goldküste mit Aschanti), im Osten von französischem Gebiet (Dahomeh) begrenzt. Die Küste ist flach; hinter einer schmalen Nehrung liegt eine haffartige Lagune, die sich mit mehreren Buchten ins Land erstreckt. Dahinter Ebene und Hügelland, dann das bis 2000 m hohe Gebirge und schliesslich das Hochland. Die Pflanzendecke ist im Tiefland und am Abhang aus Wald und Savanne gemischt, während im Hochland die Savanne vorherrscht. Die Bevölkerung, die aus Sudannegern besteht, lebt im Tiefland hauptsächlich von Ackerbau und Fischfang, im Hochland dagegen mehr von Viehzucht. Leider fehlt es, da die Mündung des Voltaflusses englisch ist, an einem brauchbaren Verkehrswege ins Innere, um dessen Naturschätze, besonders den Kautschuk, zur Küste zu bringen. Die wichtigsten Ausfuhrgegenstände von Togoland sind Gummi, Palmöl und Palmkerne. Die Bevölkerung mag im ganzen 2 Millionen betragen und wird im Tiefland zu 40 Einw. auf 1 qkm geschätzt. An mehreren Orten der Küste treffen wir europäische Faktoreien und Missionen. Die grössten Orte sind *Klein Popo* und *Lome*, das jetzt auch der Regierungssitz ist.

Kamerun.

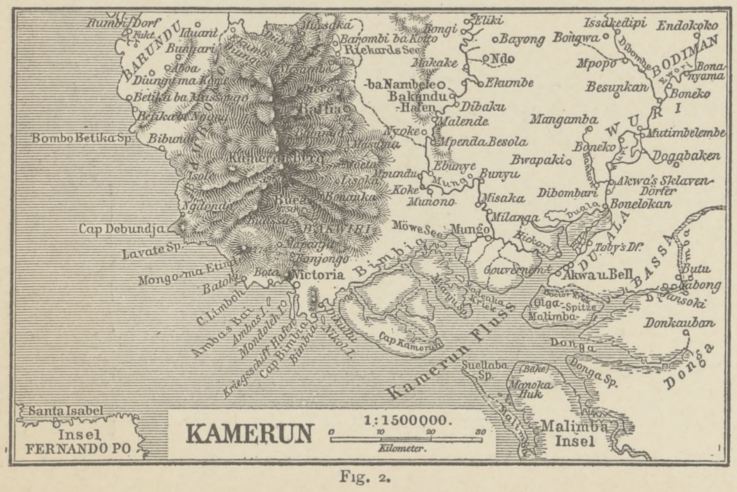


Fig. 2.

Kamerun liegt am innersten Teil des Meerbusens von Guinea und wird westlich vom englischen Nigergebiet, südlich von Französisch-Kongoland begrenzt. Landeinwärts erstreckt sich die deutsche Interessensphäre bis an den Tsadsee. Es hat einen Flächenraum von 494000 qkm mit $3^{1}/_{2}$ Mill. Einw. Den Mittelpunkt des Küstenlandes bildet das vulkanische, 4000 m hohe *Kamerungebirge* (s. Fig. 2). Im übrigen besteht auch hier die Küste aus einem schmalen Tieflandstreifen, hinter dem die Randberge des Hochlands liegen. Das noch wenig bekannte Hochland nimmt in der Landschaft *Adamaua* förmlichen Gebirgscharakter an. Der bedeutendste Fluss ist der *Mbam* oder *Sannaga.* Das Klima ist an der Küste feuchtheiss und ziemlich ungesund, im Hochland etwas kühler und auch gesunder; die höheren Teile des Kamerungebirges können als Gesundheitstation dienen. Im Küstengebiet herrscht Wald, im Hochland Savanne vor; die Baumgrenze liegt im Kamerungebirge 2700 m hoch. Die Bevölkerung gehört grossenteils den Bantunegern an, doch haben sich im Innern auch mohammedanische Sudanneger und Fulbe ausgebreitet. Die hauptsächliche Beschäftigung ist der Ackerbau; in neuerer Zeit haben die Küstenstämme, besonders die *Dualla,* jedoch eine noch lohnendere Beschäftigung im Zwischenhandel mit dem Innern gefunden. Der Verkehr geht in der Nähe der Küste hauptsächlich auf den Flüssen, weiter landeinwärts nur noch durch Träger vor sich und verteuert daher alle Waren in hohem Maasse. Aus dem Küstengebiete werden Palmöl und Palmkerne, aus dem Innern Kautschuk und Elfenbein ausgeführt. Erst neuerdings hat man auch Anpflanzungen tropischer Handelsgewächse, besonders von Kakao, Tabak und Kaffee, angelegt und damit teilweise sehr gute Erfolge erzielt. Die Ausfuhr hat im ganzen einen Wert von ungefähr 4 Mill. Mark. Nachdem schon seit längerer Zeit deutsche Faktoreien an der Kamerunküste bestanden hatten, ist sie 1884 auch staatlich vom Deutschen Reiche in Besitz genommen worden. Der Gouverneur hat seinen Sitz in *Kamerun.*

Deutsch-Südwestafrika.

Das deutsche Schutzgebiet von Südwestafrika umfasst die Küstenstriche von der Mündung des Cunene bis zur Mündung des Oranje, mit Ausnahme der Walfischbai, die in englischem Besitz ist, sowie das Hinterland bis 37° 20′ ö. L. (20° ö. L. Gr.), im nördlichen Teil bis 35° 20′ (21° ö. L. Gr.). Es hat einen Flächeninhalt von 835000 qkm. Von der Küste steigt der Boden bald an, und das Innere wird teils von Bergland, teils von Tafelland eingenommen. Thäler und Flussbetten fehlen nicht, sind aber für gewöhnlich wasserleer und füllen sich nur nach heftigen Regengüssen für kurze Zeit. Denn wir befinden uns in einem regenarmen, ja stellenweise regenlosen Steppen- und Wüstengebiet, das nur im Sommer einige Platzregen empfängt, im Winter aber nur in unmittelbarer Küstennähe dicke Nebel zeigt; nur im nördlichen Teil sind die Regen und der Pflanzenwuchs etwas reichlicher.

Im nördlichen Teil des Landes wohnen die zu den Bantunegern gehörigen *Ovambo,* im mittleren Teil die gleichfalls zu den Bantunegern gehörigen und mit den Kaffern verwandten *Ovahereró* oder *Dámara,* im Süden die *Hottentotten* oder *Nama* und die aus einer Mischung von Hottentotten und Weissen hervorgegangenen *Bastaards.* Zwischen Dámara und Hottentotten sind die *Bergdámara* und die *Buschmänner* eingestreut, die wir wohl als Reste der Urbevölkerung anzusehen haben. Die Buschmänner und die Bergdámara leben nur von der Jagd, die Nama und die Herero, die seit langem im Kampfe mit einander liegen, sind Hirtenvölker, die Ovambo, deren Sitze in dem feuchten und deshalb fruchtbareren Teil des Landes liegen, treiben Ackerbau und wohnen deshalb auch dichter als die übrigen Stämme. Im ganzen wird die Bevölkerung auf 200000 Einw., also noch nicht $^{1}/_{4}$ Einw. auf 1 qkm, geschätzt.

Schon seit 1842 sind rheinische Missionen hier thätig, aber erst die Besitzergreifung von *Angra Pequena* durch Lüderitz hat dazu geführt, das ganze Gebiet unter deutschen Schutz zu stellen (1884). Das Klima ist gesünder als in den tropischen Kolonien und darum die Möglichkeit deutscher Besiedelung in höherem Grade vorhanden; aber es sind überhaupt nur einzelne oasenartige Gebiete besiedelungsfähig, und die wirtschaftliche Ertragsfähigkeit ist ziemlich gering. Gegenwärtig sind Guano, Straussenfedern, Häute und Felle des Wildes die einzigen Gegenstände der Ausfuhr, die einen Wert von ca. 1,3 Mill. Mark hat. Die Viehzucht wird sich heben lassen, aber der Ackerbau verspricht nur stellenweise Ertrag; die Aussichten des Bergbaus sind noch ungewiss. Der Sitz des Reichskommissars und der Schutztruppe befindet sich in *Windhoek,* das durch eine Eisenbahn mit dem neuen Hafen *Swakopmund* verbunden wird.

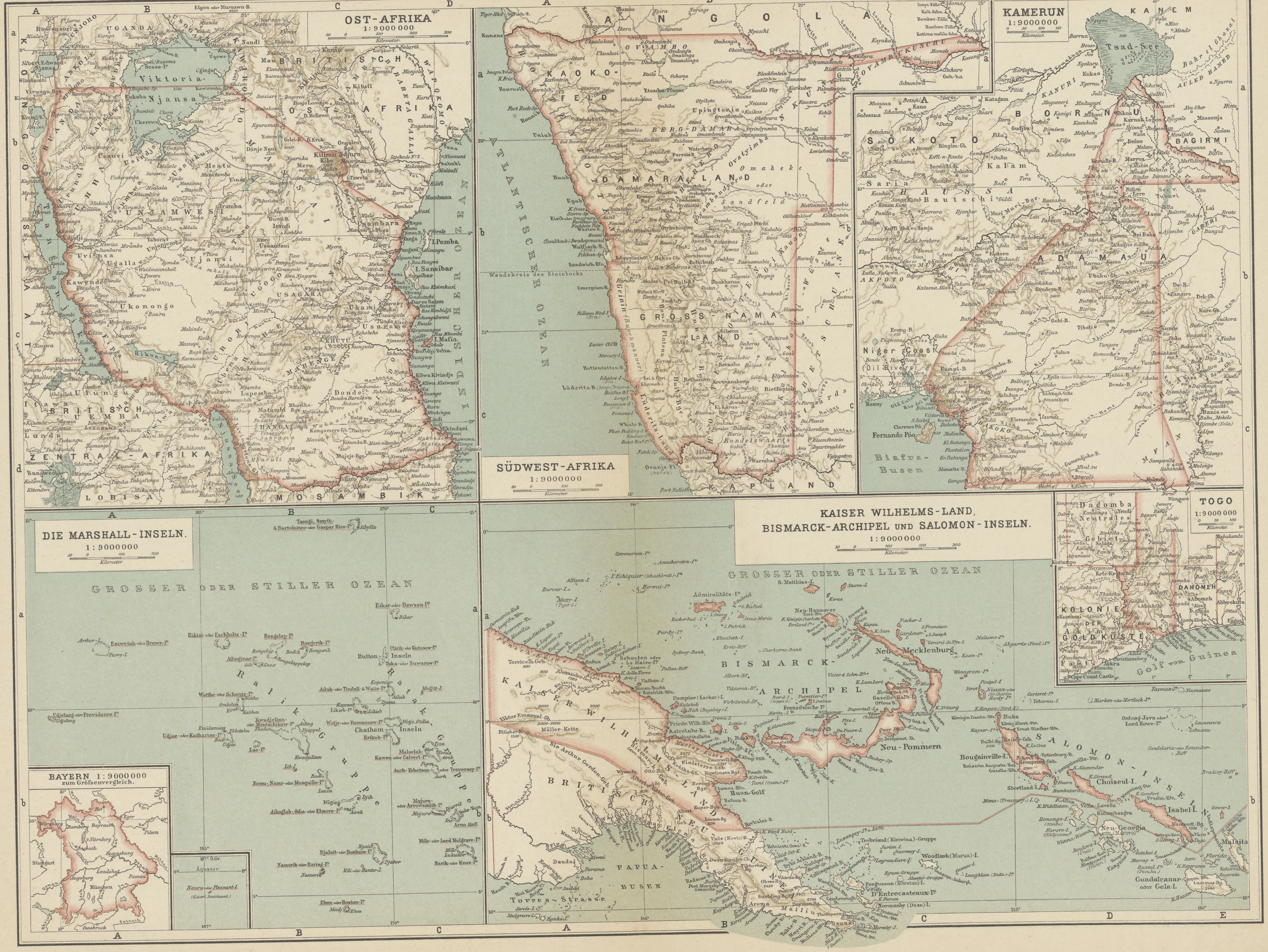
Deutsch-Ostafrika.

Deutsch-Ostafrika umfasst den Küstenstreifen etwa von $4^{1}/_{2}$° bis $10^{1}/_{2}$° s. Br., jedoch ohne die davorliegenden Inseln Pemba und Sansibar, und das dahinter liegende Land bis an den Njassa-, Tanganika- und Ukerewesee; es hat einen Flächeninhalt von 941000 qkm, also beinahe das Doppelte des Deutschen Reichs. Jenseits eines schmalen Küstensaumes, dem noch Korallenriffe vorgelagert sind, beginnt gleich der Anstieg zum Hochland. Der grösste Teil des Gebietes gehört also diesem an. Es ist im ganzen höher und viel mannigfaltiger gebaut als das westafrikanische Hochland, denn zwischen die Hochflächen finden wir teils langgestreckte tiefe Senken, teils wirkliche Gebirgsländer, wie die von *Usagara* und *Usambara,* eingeschaltet. An der Nordgrenze, zur Hälfte schon auf englischem Gebiet, erhebt sich der vulkanische *Kilimandscharo* (s. Fig. 3) mit seinen zwei Gipfeln, dem zackigen *Mawensi* und dem gerundeten, einen Krater enthaltenden *Kibo,* zu 6000 m. Der östliche Teil des Landes sendet seine Flüsse, die aber leider grossenteils nicht schiffbar sind, zur Ostküste, im mittleren Teil, in der Landschaft *Ugogo,* findet sich ein abflussloses Gebiet, die Flüsse des westlichen Teils fliessen in die drei Seen *Njassa, Tanganika* und *Ukerewe* (vergl. S. 121) und gehen somit dem Sambesi, Kongo und Nil zu.

Das Klima des Tieflands ist tropisch heiss, das des Innern ist wegen der beträchtlichen Meereshöhe kühler, aber vielfach auch noch ungesund, wozu wohl auch die bedeutenden Temperaturunterschiede von Tag und Nacht beitragen. Die Regen fallen grossenteils im Sommer der südlichen Halbkugel und sind nur an den Ostabhängen des Hochlands und der Gebirge das ganze Jahr über reichlicher. Deshalb finden wir auch nur hier Wald, während die Hochflächen in weiter Ausdehnung von dürren hässlichen Steppen eingenommen werden. Am Kilimandscharo wird in 3200 m die obere Grenze des Baumwuchses, in 4800 m die Schneegrenze erreicht.

Die Bevölkerung, im ganzen auf nahezu 3 Millionen (3 Einw. auf 1 qkm) geschätzt, besteht grossenteils aus Bantunegern, die in viele verschiedene Stämme (*Waniamwesi* u. a.) zerfallen und hauptsächlich Ackerbau treiben. Aber dazwischen haben sich in neuerer Zeit zwei räuberische Hirtenvölker eingedrängt, nämlich die den Kaffern nahestehenden *Mafiti* im Süden, die mit den Galla und Somali verwandten, also halb hamitischen *Massai* im Norden. Ausserdem sind vom Meere her *Indier* und *Araber* ins Land gekommen, von denen jene als Kaufleute an der Küste sitzen, diese aber auch ins Innere eingedrungen sind. Schon seit längerer Zeit hatten auch einige europäische Missionen bestanden, als im Jahre 1884 eine deutsche Gesellschaft (mit Dr. Peters an der Spitze) Verträge mit einer Anzahl von Häuptlingen schloss und erreichte, dass ihre Besitzungen unter den Schutz des Deutschen Reiches gestellt wurden. Ein Aufstand der Araber unter Buschiri wurde 1889

DIE SCHUTZGEBIETE DES DEUTSCHEN REICHES.


OST-AFRIKA
1:9000000
Kilometer
SÜDWEST-AFRIKA
1:9000000
Kilometer
KAMERUN
1:9000000
Kilometer
TOGO
1:9000000
Kilometer
DIE MARSHALL-INSELN.
1:9000000
Kilometer
BAYERN 1:9000000
zum Größenvergleich.
KAISER WILHELMS-LAND,
BISMARCK-ARCHIPEL UND SALOMON-INSELN.
1:9000000
Kilometer
GROSSER ODER STILLER OZEAN
ATLANTISCHER OZEAN
INDISCHER OZEAN

durch H. v. Wissmann niedergeschlagen und die Verwaltung des Gebiets darauf vom Deutschen Reich übernommen. Die Grenzen der deutschen Interessensphäre wurden durch Verträge mit Portugal und England (1890) festgestellt, wobei leider nicht nur *Witu*, sondern auch die Inseln *Pemba* und *Sansibar* mit dem Sitz des arabischen Sultans und der wichtigsten Handelsstadt England zugesprochen wurden.

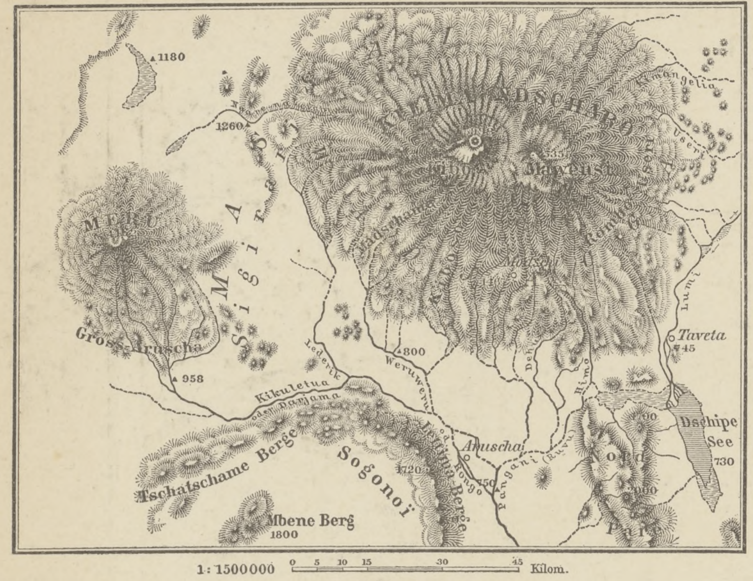

1180
1260
MERU
Gross-Aruscha
958
Kilimandscharo
Mawensi
Madschame
Kibo
Moschi
Rombo
Useri
Kimangelia
Lumi
Taveta
745
800
Lederik
Weruweru
Kikuletua oder Dorjama
Dehi
Himo
Dschipe See
730
Aruscha
Pangani (Ruvu)
Kongo
Nord
Pare
Tschatschame Berge
Sogonoi
1720
Mbene Berg
1800
1:1500000
0 5 10 15 30 45 Kilom.

Fig. 3. Der Kilimandscharo.

Den Gegenstand des arabischen Handels hatten hauptsächlich Sklaven und Elfenbein gebildet; ihr Handel hat daher das Land nicht wirtschaftlich gehoben, sondern nur ausgebeutet und heruntergebracht. Nachdem der Sklavenhandel durch die Bemühungen der Deutschen und Engländer unterdrückt worden ist, ist Elfenbein fast der einzige Ausfuhrgegenstand des Innern; aus dem Küstengebiet kommen noch Kautschuk, Sesamöl und Kopalharz hinzu. Der Wert der Ausfuhr beträgt ungefähr $3\frac{1}{2}$ Mill. Mark. Die wirtschaftliche Zukunft beruht hauptsächlich auf der Anlage von Anpflanzungen tropischer Handelsgewächse in den Küstengebieten, wobei die Hauptschwierigkeit in der Arbeiterfrage liegt, da der Europäer aus klimatischen Gründen kaum arbeiten kann, die Einführung fremder Arbeiter viele Bedenken hat und der Neger eines Zwanges zur Arbeit bedarf. Ausserdem handelt es sich darum, den Verkehr mit dem Innern, der jetzt ausschliesslich durch Trägerkarawanen geschieht, durch Einführung anderer Transportmittel zu bessern. Über die wichtige Frage, ob in den Gebirgsländern deutsche Bauern angesiedelt werden können, gehen die Meinungen noch auseinander.

Die wichtigsten Ortschaften an der Küste sind, von Norden nach Süden: *Tanga, Pangani, Saadani, Bagamoyo*, von wo der wichtigste Weg ins Innere führt, *Dar es Salaam*, der Sitz des Gouverneurs, *Kilwa* und *Lindi;* im Innern *Mpuapua*, der wichtige Strassenkreuzungspunkt *Tabora* und *Udschidschi* am Tanganikasee.

Deutsch-Neu-Guinea.

Das Gebiet der im Jahre 1884 begründeten Neu-Guineakompanie, das jetzt ans Reich abgetreten worden ist, umfasst den nordöstlichen Teil von *Neu-Guinea* (vergl. S. 127), das 182000 qkm grosse *Kaiser-Wilhelms-Land*, sowie den aus den Inseln *Neu-Pommern* (früher *Neu-Britannien*), *Neu-Mecklenburg* (früher *Neu-Irland*), *Neu-Hannover* und den *Admiralitätsinseln* bestehenden *Bismarckarchipel* (47 000 qkm) und die drei nördlichen *Salomonsinseln* (22000 qkm): *Bougainville, Choiseul* und *Isabel*. Es hat im ganzen 251000 qkm und 387000 Einw.

Bis vor einem Jahrzehnt war dieses Gebiet fast nur von Missionaren und australischen Händlern, die Arbeiter anwarben, gelegentlich aufgesucht worden; bei den grossen Schwierigkeiten, die Natur und Bewohner dem Europäer entgegensetzen, haben auch die neueren Expeditionen noch nicht weit ins Innere eindringen können; das Gebiet ist daher noch sehr wenig bekannt. Das Innere des Kaiser-Wilhelms-Landes wird jedenfalls fast ganz von Gebirgen eingenommen, die über 4000 m Höhe erreichen; an der Küste treffen wir einige fruchtbare Ebenen. Auch die Inseln des Bismarckarchipels und die Salomonsinseln sind grossenteils bergig. Der grösste Teil des Gebietes ist mit üppigem tropischen Urwald bedeckt. Das Klima ist tropisch-warm und feucht, daher auch ziemlich ungesund, so dass sich Deutsche nie als Ackerbauer hier werden niederlassen können. Die Bevölkerung wird im Kaiser-Wilhelms-Land auf 110000 (also nur 0,6 Einw. auf 1 qkm), im Bismarckarchipel auf 190000 (4 Einw. auf 1 qkm) und auf den Salomonsinseln auf 90000 (gleichfalls 4 Einw. auf 1 qkm) geschätzt. Sie gehört grossenteils zur Rasse der *Papuas*, ist aber, in Folge der Wald- und Gebirgsnatur des Landes, besonders in Neu-Guinea sprachlich und politisch in hohem Grade zersplittert und lässt im Bismarckarchipel und den Salomonsinseln auch polynesische Beimischungen erkennen. Sie lebt hauptsächlich von Ackerbau und auch Fischfang und ist, wenn sie auch der Metalle bis vor kurzem entbehrt hat, in Töpferei, Schnitzerei u. s. w. ziemlich geschickt. Das einzige wichtigere Erzeugnis des Gebiets für den europäischen Handel ist gegenwärtig die Kokosnuss, aus der man die Kopra gewinnt; von den Inseln des Bismarckarchipels, auf denen es mehrere europäische Handelsniederlassungen gibt, werden auch Trepang, Schildpatt und Perlmutterschalen ausgeführt. Der wirtschaftliche Wert für uns kann aber nur auf Anpflanzungen tropischer Handelsgewächse beruhen. Es wird daher noch einige Zeit verstreichen müssen, ehe sich die Ausgaben bezahlt machen. Die Neu-Guineakompanie hat ihre Anpflanzungen, nach einigen anderen Versuchen, jetzt auf die fruchtbaren Ebenen an der *Astrolabebai* konzentriert. Sie hat hauptsächlich Tabak, dessen Qualität sehr befriedigend ausgefallen ist, und Baumwolle angebaut. Als Arbeiter hat sie, ausser Eingeborenen des Bismarckarchipels und der Karolinen, Javanen und Chinesen eingeführt. Die Zahl der Europäer ist gering. Der Sitz des Landeshauptmanns ist kürzlich von *Friedrich-Wilhelmshafen* nach *Stephansort* verlegt worden.

Die Karolinen (s. S. 127 Fig. 1).

Die *Karolinen* mit den *Palauinseln* bilden eine zwischen dem Äquator und 10° nördl. Br., 134° und 160° ö. L. Gr. gelegene Inselflur von ungefähr 700 Eilanden, die teilweise einzeln auftreten, teilweise Gruppen bilden, aber zusammen nicht mehr als 1450 qkm umfassen. Die meisten sind winzige Koralleninseln (Atolle) und ragen nur wenige Meter über den Meeresspiegel auf; in ihrem Innern schliessen sie gewöhnlich Lagunen ein, die teilweise vortreffliche Häfen darbieten. Nur wenige Inseln: Babelthaub in der Palaugruppe, Jap, Ruk, Ponape und Kuschaï sind grösser und zugleich höher (bis 900 m); sie sind vulkanischen Ursprungs. Das Klima ist tropisch heiss, wird aber durch die ozeanische Lage und den meist herrschenden Passatwind gemildert. Aber die Pflanzenwelt kann sich doch bloss auf den höheren Inseln zu grösserer Üppigkeit entfalten, während sie auf den niedrigen Koralleninseln ziemlich spärlich ist; Kokospalmen sind hier die Charakterpflanzen. Die Bevölkerung besteht aus seetüchtigen Mikronesiern, deren Leben auf dem Fischfang und auf einigen Kulturgewächsen, vor allen der Kokospalme und dem Brotfruchtbaum, beruht. Man wird sie im ganzen vielleicht auf 35000 schätzen können, was 24 auf 1 qkm ergäbe; ihre Zahl hat sich in den letzten Jahrzehnten infolge der Berührung mit den Europäern sehr vermindert. Die Karolinen wurden im 16. Jahrhundert von den Portugiesen entdeckt und kamen dann an Spanien, aber dieses kümmerte sich um seinen Besitz gar nicht, bis 1885 das Deutsche Reich, dessen Kaufleute hier Boden gefasst hatten, seine Flagge hisste. Erst jetzt machte es seine alten Ansprüche geltend, die auch durch den Schiedsspruch des Papstes anerkannt wurden. Nach dem unglücklichen Kriege gegen die Vereinigten Staaten trat es jedoch 1899 die Karolinen an das Deutsche Reich ab, das diese Inselgruppe in zwei Verwaltungsbezirke geteilt hat. Der wirtschaftliche Wert der Inseln liegt heute hauptsächlich im Koprahandel.

Die Marianen (s. S. 127 Fig. 1).

Die *Marianen* oder *Ladronen* schliessen sich nördlich an die Karolinen an. Es sind 15, aus vulkanischen Gesteinen und Korallenriffen zusammengesetzte Inseln, die zusammen einen sanft geschwungenen Bogen bilden und einen Flächenraum von 1140 qkm einnehmen. Ihre Natur ist ähnlich der der Karolinen. Die ursprünglichen Bewohner, die *Chamorros*, sind in langen Kämpfen mit den Spaniern fast ganz vernichtet und durch Tagalen von den Philippinen ersetzt worden. Auch die alte Kultur ist mit ihnen untergegangen; die Spanier, denen die Inseln seit 1668 gehören, haben wenig für ihre Entwickelung geleistet. Neuerdings haben die Vereinigten Staaten von der grössten Insel, Guam, Besitz ergriffen, während der Rest von Spanien an das Deutsche Reich verkauft worden ist.

Die Marshallinseln.

Östlich von den Karolinen liegen die Marshallinseln (vergl. S. 127), eine Gruppe kleiner Inseln, die über einen Meeresraum von 350000 qkm, also von der Grösse des Königreichs Preussen, zerstreut sind, aber nur einen Flächeninhalt von 410 qkm, gleich dem Gebiete von Hamburg, haben. Sie zerfallen in zwei Inselreihen, die einander parallel von NW. nach SO. verlaufen, die *Ralikinseln* mit 18 Inseln und 277 qkm Flächeninhalt und die *Ratakinseln* mit 15 Inseln und 133 qkm. Sie sind sämtlich niedrige Koralleninseln (Atolle), deren Natur den Karolinen gleicht. Auch die Bewohner schliessen sich an die der Karolinen an; ihre Zahl wird auf 15000 geschätzt. Im Jahre 1788 wurden die Inseln von den beiden englischen Kapitänen Marshall, nach dem sie benannt sind, und Gilbert entdeckt. Später fanden mehrfach feindliche Berührungen mit europäischen und amerikanischen Seefahrern statt. In den letzten Jahrzehnten knüpfte sich ein lebhafter Koprahandel an, und die Einwohner gerieten dabei mehr und mehr in eine Art Schuldknechtschaft der europäischen Händler, welcher erst die deutsche Herrschaft ein Ende gemacht hat. Im Jahre 1878 hatte Deutschland in *Jaluit* eine Kohlenstation für seine Marine erworben; als dann 1885 die Abgrenzung der Interessensphären im Stillen Ozean stattfand, fielen ihm die Marshallinseln zu, und bald erkannten auch die einheimischen Häuptlinge seine Schutzherrschaft an. Der wirtschaftliche Wert der Inseln besteht in dem Koprahandel, der 1891 1600000 kg betragen hat und noch bedeutender Steigerung fähig ist. Er liegt zum grössten Teil in den Händen der Jaluitgesellschaft. Einfuhr 653000, Ausfuhr 685000 Mark. Die Regierung der Inseln liegt einem Reichskommissar ob, der in *Jaluit* seinen Sitz hat.

Kiautschou.

Ende 1897 hat Deutschland durch Vertrag mit China die Bucht von Kiautschou an der Südküste der Halbinsel Schantung für 99 Jahre gepachtet und ein gewisses Einflussrecht über die anstossende Zone erworben. Es hat dadurch einen wichtigen Stützpunkt für seine Flotte und seinen Handel gewonnen. Kiautschou hat noch besonderen Wert durch die in der Nähe befindlichen reichen Kohlenlagerstätten, die allerdings erst durch eine Eisenbahn erschlossen werden müssen. Man ist gegenwärtig eifrig mit dem Bau von Hafenanlagen und Befestigungen beschäftigt. Die Verwaltung steht unter einem der Marine angehörigen Gouverneur.

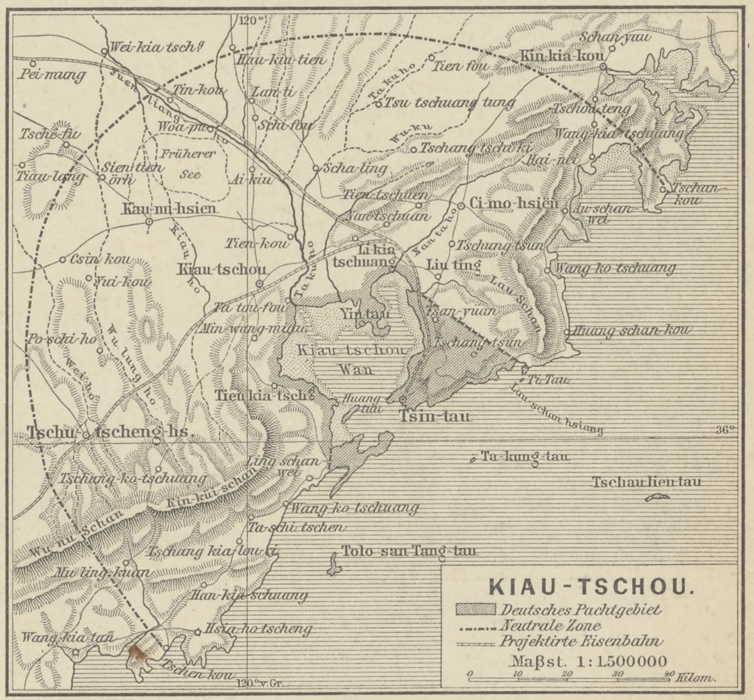

120°
Wei-kia-tsch.
Pei-mung
Hau-kia-tien
Tien fou
Schan-yau
Kin-kia-kou
Tin-kou
Lan-ti
Ta-ku-ho
Tsu tschuang tung
Tschou-teng
Wang-kia-tschuang
Tsche-fu
Woa-pu
Schi-fou
Wu-ku
Tschang-tscha-ki
Hai-nei
Tiau-lang
Sien-tien-örh
Früherer See
Ai-kiu
Scha-ling
Tschan-kou
Tien-tschuen
Ci-mo-hsien
Au-schan-wei
Kau-mi-hsien
Nan-tschuan
Kiau-ho
Tien-kou
Li-kia-tschuang
Nan-ta-ho
Tschung-tsun
Csin-kou
Liu-ting
Wang-ko-tschuang
Yui-kou
Kiau-tschou
Ta-tau-fou
Yin-tau
Tsan-yuan
Lau-Schan
Min-wang-miau
Huang-schan-kou
Po-schi-ho
Kiau-tschou Wan
Tschang-tsun
Wu-lung-ho
Wei-ho
Ti-Tau
Tien-kia-tsch.
Huang-tau
Tsin-tau
Lau-schan-hsiang
Tschu-tscheng-hs.
36°
Ta-kung-tau
Ling-schan-wei
Tschau-lien-tau
Tschang-ko-tschuang
Kin-kui-schan
Wang-ko-tschuang
Ta-schi-tschen
Wu-nu-Schan
Tschang-kia-lou-ti
Tolo-san-Tang-tau
Mu-ling-kuan
Han-kia-schuang
Hsia-ho-tscheng
Wang-kia-tan
Tschen-kou
120° v. Gr.
KIAU-TSCHOU.
▨ Deutsches Pachtgebiet
-·-·- Neutrale Zone
Projektirte Eisenbahn
Maßst. 1:1.500000
0 10 20 30 40 Kilom.

Fig. 4.

Österreich-Ungarn.

Die geschichtliche Entwickelung.

Den Kern der österreichisch-ungarischen Monarchie bildet die von Karl dem Grossen um das Jahr 800 gegründete, zur Abwehr der Magyaren bestimmte *Ostmark*, die zuerst ein Vorland des Herzogtums Bayern war, aber im Jahre 1156 zum selbständigen Herzogtum erhoben wurde. 1192 kam durch Erbschaft das Herzogtum *Steiermark*, 1229 ein Teil von *Krain* hinzu. 1251—76 wurde Österreich durch König Ottokar vorübergehend mit Böhmen vereinigt. 1276 bestieg das Haus *Habsburg* den Thron. 1335 wurden *Kärnten* und ganz *Krain*, 1363 *Tirol*, 1368 der *Breisgau*, 1382 *Triest*, zwischen 1375 und 1523 die verschiedenen Grafschaften von *Vorarlberg*, 1500 die Grafschaft *Görz* erworben. Nachdem schon vorübergehend Albrecht I. gleichzeitig König von Böhmen und Ungarn gewesen war, erwarb Ferdinand 1526 *Böhmen* nebst *Mähren* und dem grösseren Teile von *Schlesien* und das westliche *Ungarn* nebst *Kroatien*. 1699 kamen nach langen Kriegen mit den Türken der Rest von *Ungarn* (mit Ausnahme von Temesvar), *Siebenbürgen* und *Slawonien* hinzu. 1718 wurde auch das *Temesvarer Banat* und vorübergehend auch ein Teil von *Serbien* und die kleine *Walachei* erworben. Seit 1700 wechselnder Besitz in den *Niederlanden* und *Italien*. 1742 Abtretung von Schlesien an Preussen. 1772—95 in den drei Teilungen Polens Erwerb *Galiziens*. In der Napoleonischen Zeit Verlust der österreichischen *Niederlande*, des *Breisgaus*, der schwäbischen Besitzungen, dafür Gewinn von *Brixen*, *Trient*, *Salzburg* und vorübergehend auch *Berchtesgaden*, sowie einiger Stücke von Italien. Hiervon gingen die *Lombardei* 1859 und *Venetien* 1866 wieder verloren. Seit 1878 Occupation *Bosniens* und der *Herzegowina* (vergl. S. 84).

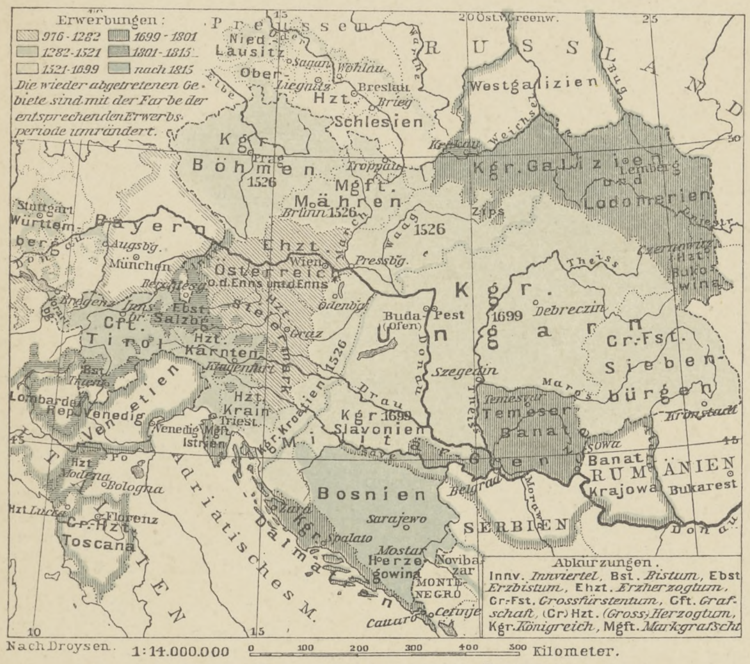

Erwerbungen:
976-1282
1282-1521
1521-1699
1699-1801
1801-1815
nach 1815
Die wieder abgetretenen Gebiete sind mit der Farbe der entsprechenden Erwerbsperiode umrändert.
Preussen
Nied.-Lausitz
Ober-Lausitz
Sagan
Wohlau
Liegnitz
Breslau
Brieg
Hzt. Schlesien
RUSSLAND
Westgalizien
Kgr. Böhmen
1526
Mgft. Mähren
Brünn 1526
Kgr. Galizien und Lodomerien
Zips
Baiern
Württemberg
Augsburg
München
Österreich
Salzburg
Tirol
Kärnten
Krain
Kgr. Ungarn
Buda Pest
1699
Debreczin
Gr.-Fst. Siebenbürgen
Szegedin
Temesvar
Temeser Banat
Kgr. Slavonien
Istrien
Venedig
Lombardei
Venetien
Gr.-Hzt. Toscana
Bologna
Florenz
Bosnien
Sarajewo
Herzegowina
Mostar
Spalato
Novibazar
MONTENEGRO
Cetinje
Cattaro
SERBIEN
RUMÄNIEN
Belgrad
Bukarest
Krajowa
Czernowitz
Bukowina
Adriatisches M.
Abkürzungen.
Innv. Innviertel, Bst. Bistum, Ebst. Erzbistum, Ehzt. Erzherzogtum, Gr.-Fst. Grossfürstentum, Cft. Grafschaft, (Gr.) Hzt. (Gross-) Herzogtum, Kgr. Königreich, Mgft. Markgrafschaft
Nach Droysen.
1:14.000.000
0 100 200 300 400 500 Kilometer.

Fig. 1. Die Territorialentwickelung von Österreich-Ungarn.

Seit Kaiser Rudolf von Habsburg sich eine Hausmacht in Österreich begründete, fing dieses an, die Vormacht des Deutschen Reiches zu werden. Von 1438 an hat das österreichische Herrscherhaus ohne Unterbrechung die deutsche Kaiserkrone getragen, bis Kaiser Franz II. sie 1806 niederlegte und damit das alte Deutsche Reich zu bestehen aufhörte. Von 1815 bis 1866 war Österreich mit seinen deutschen Ländern wieder Mitglied und Vormacht des deutschen Bundes. Aber seine Politik wurde immer mehr durch seine italienischen und orientalischen Interessen bestimmt, und die Entwickelung Deutschlands machte daher den Austritt Österreichs erforderlich. Seit 1866 bildet es ein selbständiges Reich, das sich nun wieder in Freundschaft mit dem neuen Deutschen Reiche verbunden hat.

Gleichzeitig vollzog sich auch eine innere Umwandlung. Ungarn, das ursprünglich nur durch Personalunion mit Österreich verbunden gewesen und erst allmählich (vollständig erst seit 1849) mit diesem zu einem Staate verschmolzen worden war, bestand auf der Lösung dieses Verbandes. Der sogenannte Ausgleich führte 1867 zu einer Trennung der beiden Staatswesen, die nur gewisse Angelegenheiten gemeinsam haben. Der Gesamtstaat führt seitdem den Namen österreichisch-ungarische Monarchie; die beiden Reichshälften werden offiziell als „die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder“ und „die Länder der ungarischen Krone“ bezeichnet, gewöhnlich jedoch als Cisleithanien und Transleithanien (nach dem Grenzflusse Leitha) oder einfach als Österreich und Ungarn unterschieden.

Österreich-Ungarn nimmt unter den europäischen Grossmächten dem Flächeninhalt nach die zweite, der Bevölkerung nach die dritte Stelle ein (vergl. S. 23 Fig. 4 und 5).

Geographische Zusammensetzung und Lage.

Die geographische Zusammensetzung der Monarchie ist sehr mannigfaltig, denn man kann in ihr fünf Bestandteile von verschiedener Naturbeschaffenheit unterscheiden. Böhmen, ein grosser Teil Mährens und Österreichisch-Schlesiens sowie ein Teil von Ober- und Nieder-Österreich gehören zu dem deutschen Mittelgebirgsland. Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Steiermark, Kärnten, ein Teil von Krain sowie das übrige Ober- und Nieder-Österreich sind Alpenländer. Krain und das Küstenland bilden den Übergang zur Balkanhalbinsel, zu der wir Kroatien, Dalmatien und das Occupationsgebiet, d. h. Bosnien und die Herzegowina, zu rechnen haben. Der östliche Teil Schlesiens, Galizien und die Bukowina, also die ausserkarpatischen Länder bilden einen Übergang zum osteuropäischen Tiefland. Nur Ungarn mit Siebenbürgen und Slawonien bilden ein geschlossenes natürliches Gebiet. Die ungarische Reichshälfte ist im wesentlichen auf dieses beschränkt und greift nur bei Fiume zum adriatischen Meer hinüber, während die österreichische Reichshälfte sich über die vier übrigen natürlichen Bestandteile erstreckt und dabei ganz aus einander gezerrt ist.

Österreich-Ungarn ist fast ganz ein Binnenstaat; die Meeresgrenze macht nur ungefähr ein Fünftel der gesamten Grenze aus, und dabei ist das Meer durch die Alpen und den Karst von dem Hinterlande getrennt, und die ganze dalmatinische Küste hat für den grössten Teil der Monarchie gar keinen Wert. Beide Reichshälften haben nur je einen grösseren Handelshafen, Österreich *Triest*, Ungarn *Fiume*, zwischen denen der gemeinsame Kriegshafen *Pola* liegt. Es ist klar, dass der Besitz dieser Häfen eine Lebensfrage für die Monarchie ist. Ein gewisser Ersatz für das Meer wird durch die grosse Wasserader der Donau geboten. Sie hält auch die verschiedenen Bestandteile des Reiches zusammen; die meisten gehören zu ihrem Stromgebiete, und wenn schon Böhmen zum Elbgebiet gehört, so ist es doch nach dem Donaugebiet viel mehr geöffnet als nach dem unteren Elbgebiet; nur Galizien fällt auch in dieser Beziehung aus dem Rahmen heraus. Die Donau bildet die grosse Strasse nach dem Schwarzen Meere und dem Orient; es ist demnach eine Folge der geographischen Lage, dass die Politik Österreichs, zumal seit es aus Deutschland und Italien herausgedrängt ist, sich vorzugsweise dem Orient zuwendet.

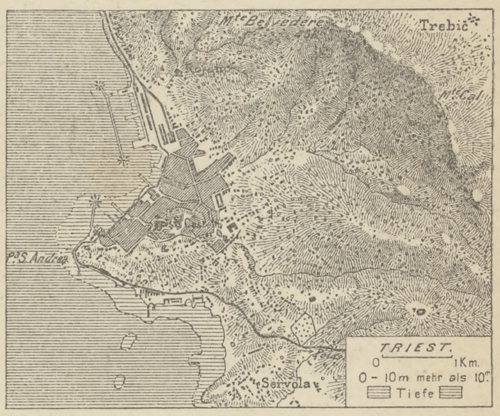

Mte Belvedere
Trebič
Mte Cal
P.ta S. Andrea
Servola
TRIEST.
0 1 Km.
0 - 10 m mehr als 10 m
Tiefe

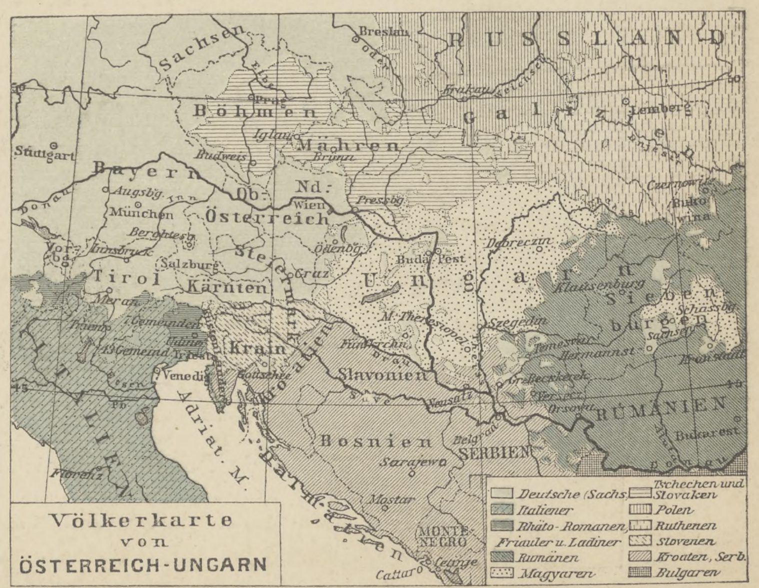
Fig. 2.

Länder der Monarchie.

Königreiche und Länder	Flächeninhalt in qkm	Bevölkerung 31. Dez. 1900	Hauptstädte
1. Im Reichsrat vertretene Königreiche und Länder.			
Österreich unter der Enns	19853	3086382	Wien
Österreich ob der Enns	11994	809918	Linz
Salzburg	7162	193247	Salzburg
Steiermark	22449	1356058	Graz
Kärnten	10333	367344	Klagenfurt
Krain	9965	508348	Laibach
Triest und Gebiet	96	755183	Triest
Görz und Gradisca	2927		Görz
Istrien	4951		Parenzo
Tirol	26690	979878	Innsbruck
Vorarlberg	2610		Bregenz
Böhmen	51967	6318280	Prag
Mähren	22231	2435081	Brünn
Schlesien	5153	680529	Troppau
Galizien	78532	7295538	Lemberg
Bukowina	10456	729921	Czernowitz
Dalmatien	12863	591597	Zara
	300232	26107304	
2. Länder der ungarischen Krone.			
Ungarn und Siebenbürgen	282804	16653332	Ofen-Pest
Fiume und Gebiet	20	38139	Fiume
Kroatien und Slawonien	42500	2397249	Agram
	325324	19088720	
Militär ausser Land		114811	
3. Occupationsgebiet.			
Bosnien und Herzegowina	51110	1703000	Serajewo
Ganze Monarchie	676585	47013835	

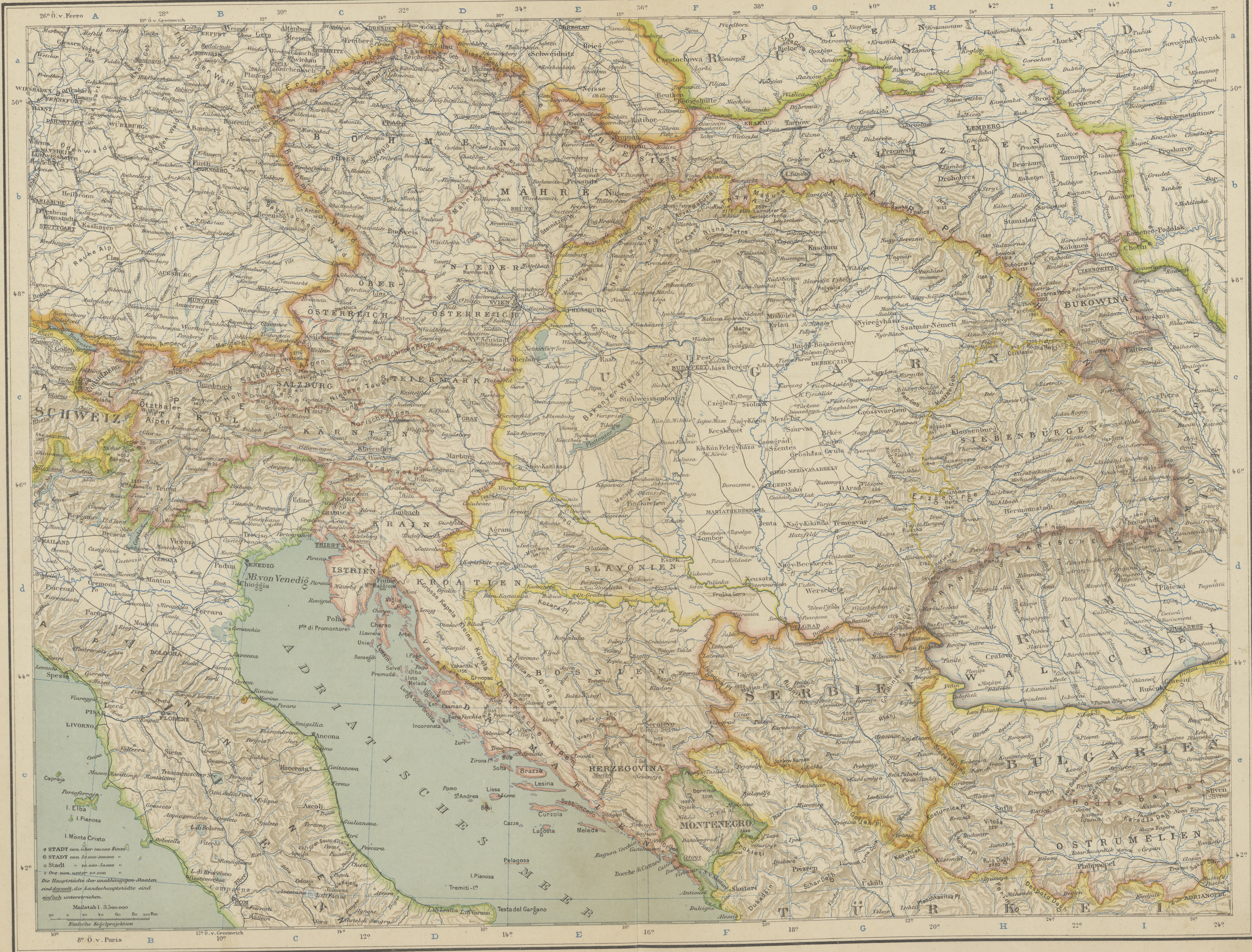
Nationalitäten und Religionen.

Die ethnographische Zusammensetzung der Monarchie ist ebenso bunt wie die geographische. Von den Juden und kleineren Nationalitäten abgesehen, leben zehn verschiedene Völkerschaften in der Monarchie (ohne das Occupationsgebiet), mit folgender Stärke (1890):


RUSSLAND
Sachsen
Breslau
Krakau
Böhmen
Mähren
Galizien
Lemberg
Iglau
Stuttgart
Bayern
Budweis
Ob.
Nd.
Österreich
Wien
Pressburg
Augsburg
München
Czernowitz
Bukowina
Steiermark
Ungarn
Buda Pest
Klausenburg
Salzburg
Tirol
Kärnten
Krain
Slavonien
Siebenbürgen
Sachsen
Temesvar
Hermannst.
Kronstadt
Szegedin
M.-Theresiopel
Fünfkirchen
Gr.-Beckerek
Versecz
Orsowa
Neusatz
Gottschee
Venedig
Triest
Trient
7 Gemeinden
13 Gemeind.
Udine
Florenz
ITALIEN
Adriat. M.
Kroatien
Dalmatien
Bosnien
Sarajewo
Mostar
Belgrad
SERBIEN
MONTENEGRO
Cetinje
Cattaro
RUMÄNIEN
Bukarest
Donau
Deutsche (Sachs.)
Italiener
Rhäto-Romanen, Friauler u. Ladiner
Rumänen
Magyaren
Tschechen und Slovaken
Polen
Ruthenen
Slovenen
Kroaten, Serb.
Bulgaren
Völkerkarte von ÖSTERREICH-UNGARN
Nach Andree.
1:14.000.000
0 100 200 300 400 500 Kilometer.

Revidiert Januar 1902.

ÖSTERREICH-UNGARN, POLITISCHE ÜBERSICHT.


BÖHMEN
MÄHREN
SCHLESIEN
GALIZIEN
NIEDER-ÖSTERREICH
OBER-ÖSTERREICH
SALZBURG
TIROL
STEIERMARK
KÄRNTEN
KRAIN
ISTRIEN
KROATIEN
SLAVONIEN
UNGARN
SIEBENBÜRGEN
BUKOWINA
BOSNIEN
HERZEGOVINA
DALMATIEN
MONTENEGRO
SERBIEN
RUMÄNIEN
WALACHEI
BULGARIEN
OSTRUMELIEN
TÜRKEI
RUSSLAND
SCHWEIZ
ADRIATISCHES MEER
WIEN
BUDAPEST
PRAG
TRIEST
ROM
◆ STADT von über 100.000 Einw.
◎ STADT von 50.000-100.000 "
⊙ Stadt " 20.000-50.000 "
○ Ort von unter 20.000 "
Die Hauptstädte der unabhängigen Staaten sind doppelt, die Landeshauptstädte sind einfach unterstrichen.
Maßstab 1. 3.500.000
20 0 20 40 60 80 100 Km
Einfache Kegelprojektion
26° Ö. v. Ferro
10° Ö. v. Greenwich
12° Ö. v. Greenwich
8° Ö. v. Paris

Rev. von Carl Wolf.

	Österreich.	Ungarn.	Ganzes Reich.
Deutsche	8462000	2108000	10570000
Ungarn	8000	7427000	7435000
Böhmen, Mähren und Slowaken	5473000	1910000	7383000
Polen	3719000	—	3720000
Ruthenen	3105000	383000	3488000
Slowenen	1177000	95000	1271000
Serben und Kroaten	645000	2604000	3249000
Ladiner und Italiener	675000	22000	697000
Rumänen	209000	2592000	2801000
Zigeuner	—	96000	96000
Andere Volksstämme	—	112000	112000
Nicht gezählt*)	422000	114000	537000
Summa	23895000	17464000	41359000

*) In Österreich die Fremden, in Ungarn das aktive Militär.

Es ist also weder in der Gesamtmonarchie noch in einer der beiden Reichshälften ein durch seine Zahl überwiegender Volksstamm vorhanden: die Deutschen bilden in der einen, die Magyaren in der anderen Reichshälfte nur ungefähr $^2/_5$ der Bevölkerung, in Österreich ist die Zahl der Deutschen sogar geringer als die der Slawen, und wenn auch die Slawen fünf verschiedenen, räumlich von einander getrennten Völkern angehören und an Bildung und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit weit hinter den Deutschen zurückstehen, so wird die österreichische Politik doch ganz von den zentrifugalen Bestrebungen der slawischen Völker beherrscht, die nach ähnlicher Selbständigkeit ihrer Länder streben, wie sie die Ungarn erreicht haben.

Religiös ist die Bevölkerung weniger zersplittert. In der österreichischen Reichshälfte herrscht die römisch-katholische Kirche unbedingt vor, da ihr beinahe 80 % der Bevölkerung anhängen und daneben nur die griechisch-katholische Kirche mit 14 % und das Judentum mit 5 % in Betracht kommen. In Ungarn bilden auch die Evangelischen einen beträchtlichen Prozentsatz.

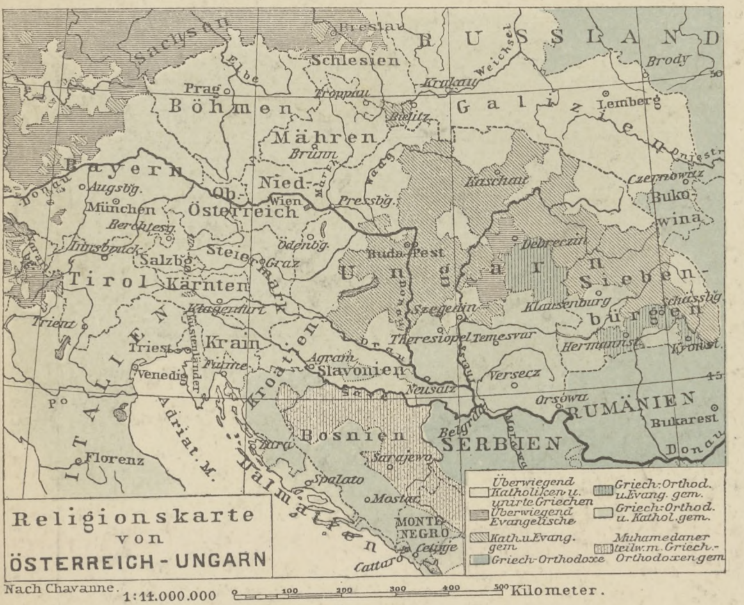

Religionskarte von ÖSTERREICH-UNGARN
Nach Chavanne. 1:11.000.000
0 100 200 300 400 500 Kilometer.
Überwiegend Katholiken u. unirte Griechen
Überwiegend Evangelische
Kath. u. Evang. gem.
Griech-Orthodoxe
Griech.-Orthod. u. Evang. gem.
Griech.-Orthod. u. Kathol. gem.
Muhamedaner teilw. m. Griech.-Orthodoxen gem.
Sachsen
Schlesien
Breslau
RUSSLAND
Brody
Prag
Böhmen
Krakau
Troppau
Bielitz
Galizien
Lemberg
Mähren
Brünn
Bayern
Augsburg
München
Nied.-Österreich
Wien
Kaschau
Czernowitz
Bukowina
Salzburg
Steier
Graz
Buda-Pest
Ungarn
Debreczin
Tirol
Kärnten
Klagenfurt
Szegedin
Klausenburg
Siebenbürgen
Triest
Krain
Agram
Theresiopel
Temesvar
Hermannstadt
Kronstadt
Venedig
Slavonien
Versecz
Orsowa
RUMÄNIEN
Bukarest
Bosnien
Serajewo
SERBIEN
Belgrad
Donau
Florenz
Adriat. M.
Dalmatien
Spalato
Mostar
MONTENEGRO
Cetinje
Cattaro

Fig. 4.

	Österreich.	Ungarn.	Gesamtmonarchie.
Römische Katholiken	18934000	8821000	27755000
Kathol. griech. u. armen. Ritus	2817000	1670000	4487000
Griechisch-orientalisch	545000	2632000	3177000
Evangel., Augsburger Konfession	316000	1204000	1520000
„ Helvetische „	120000	2225000	2345000
Unitarier		62000	62000
Israeliten	1143000	725000	1868000
Andere und Konfessionslose . .	20000	9000	29000
Nicht gezählt (Militär)	—	114000	114000
	23895000	17462000	41357000

Bevölkerungsdichte.

Die Dichte der Bevölkerung beträgt im Mittel nur 72 auf 1 qkm, steht also beträchtlich hinter der des Deutschen Reichs zurück. Sie ist am dichtesten in Böhmen (122), Mähren (110), Schlesien (132) und Österreich (112 auf 1 qkm), während sie in den adriatischen Küstenländern 65, in den ausserkarpatischen Ländern (Galizien und Bukowina) 90, in Ungarn mit Siebenbürgen, Kroatien und Slawonien 58 und in den Alpenländern nur 43 Einwohner auf 1 qkm beträgt.

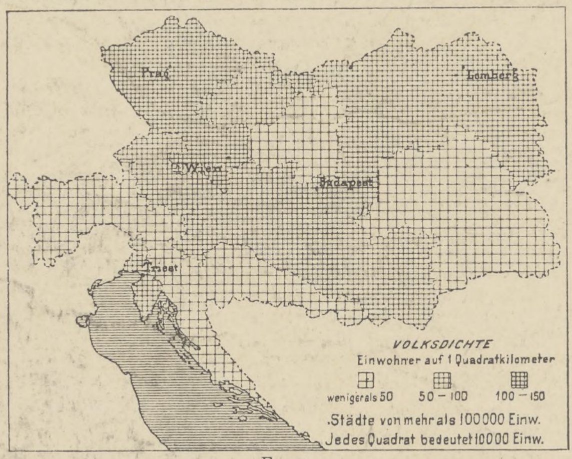

Prag
Lemberg
Wien
Budapest
Triest
VOLKSDICHTE
Einwohner auf 1 Quadratkilometer
weniger als 50
50 – 100
100 – 150
.Städte von mehr als 100000 Einw.
Jedes Quadrat bedeutet 10000 Einw.

Fig. 5.

Stadtgemeinden von mehr als 100000 Einwohnern nach der Zählung vom 31. Dez. 1900.

Wien	1662000	Einw.	Lemberg . . .	160000	Einw.
Ofen-Pest (Budapest)	713000	„	Graz	138000	„
Prag	228000	„	Brünn	109000	„
Triest	179000	„	Szegedin . . .	101000	„

Die Volkswirtschaft.

Die beiden Reichshälften bilden ein gemeinsames Zollgebiet, von dem nur Triest und Fiume als Freihäfen ausgenommen sind. Trotzdem wird die Wirtschaftspolitik vielfach durch die Interessengegensätze der beiden Hälften beeinträchtigt. Der ganze Osten, ausser Ungarn auch Galizien und die Länder der Balkanhalbinsel, ist noch ein Gebiet vorherrschender Landwirtschaft, die grossenteils noch auf ziemlich niedriger Stufe steht, aber in Folge der Fruchtbarkeit des Bodens und der Billigkeit der Arbeitslöhne ziemlich exportfähig ist. Im Westen wird die Landwirtschaft dagegen mit grösserer Intensität betrieben, und mehr und mehr beginnt sich hier auch, durch Kohlen- und Eisenlager unterstützt, die Industrie zu entwickeln. Die Ausfuhrlisten weisen neben Holz, Getreide und Mehl, Zucker, Obst und Wein, Vieh, Häuten, Leder und Wolle sowie Kohle auch Erzeugnisse der Industrie, besonders Kurzwaren, Leder-, Glas- und Eisenwaren auf.

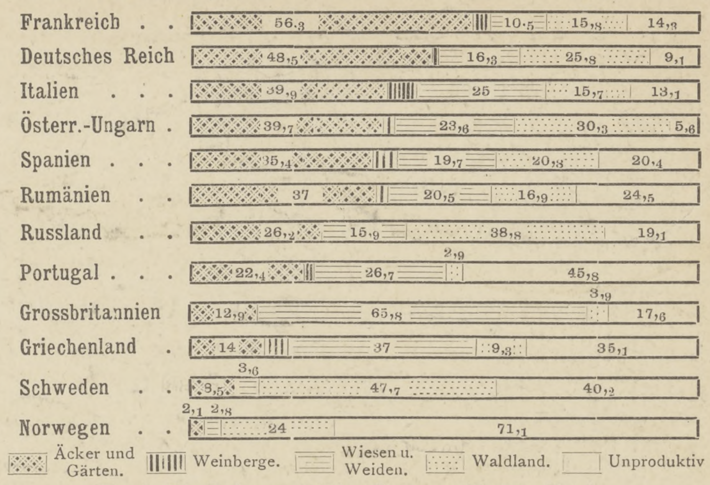


Fig. 6. **Die Bodenproduktion der europäischen Staaten.**

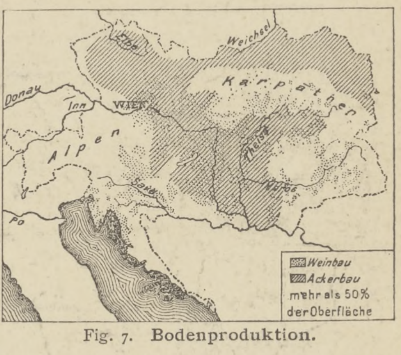

Weichsel
Karpathen
Donau
Inn
WIEN
Alpen
Theiss
Save
Po
Weinbau
Ackerbau mehr als 50% der Oberfläche

Fig. 7. **Bodenproduktion.**

	Nahrungs- u. Genussmittel	Lebende Tiere	Rohstoffe	Fabrikate
Einfuhr	24,3	2,4	46,3	27,2
Ausfuhr	31,2	8,6	34,6	25,6

Im Gesamtwerte des Handels (Einfuhr 1899 1344, Ausfuhr 1578, Handelsumsatz 2922 Mill. M., vergl. S. 16 Fig. 4) steht Österreich-Ungarn unter den europäischen Staaten an siebenter Stelle.

Von diesem Handel wird jedoch nur $^1/_6$ auf dem Seewege bewirkt. Die Handelsflotte ist nach ihrem Tonnengehalte erst die vierzehnte Europas, denn sie besteht (1900) nur aus 1848 grösseren Seeschiffen mit 285000 Tonnen, davon 265 Dampfern mit 238000 Tonnen (vergl. S. 24 Fig. 8).

Die Länge der Binnenwasserstrassen beträgt 1899 in Österreich 6573, in Ungarn 4971 km. Die Länge der Eisenbahnen wurde am 1. Jan. 1900 in Österreich zu 18826 km, in Ungarn zu 16926 km, die Länge der staatlichen Telegraphenlinien in Österreich zu 53520 km, in Ungarn zu 22565 km, die Zahl der Postanstalten in Österreich zu 6204, in Ungarn zu 4836 angegeben. In Österreich entfielen 41, in Ungarn 16 Briefe auf den Kopf der Bevölkerung.

Unterrichtswesen.

Österreich hatte 1899 20067, Ungarn 18373, Bosnien 813 Volksschulen. In Österreich hatten 23,8, in Ungarn 28,1 % der Rekruten keine Schule besucht. Für die höheren Lehranstalten vergl. die Karte Fig. 8.

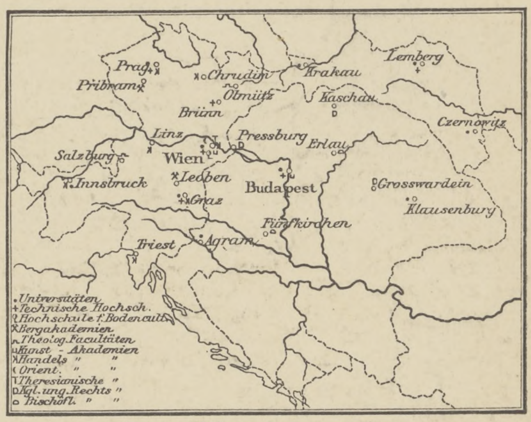

Prag
Pribram
Chrudim
Krakau
Lemberg
Olmütz
Kaschau
Brünn
Czernowitz
Linz
Pressburg
Erlau
Salzburg
Wien
Innsbruck
Leoben
Budapest
Grosswardein
Graz
Klausenburg
Fünfkirchen
Triest
Agram
Universitäten
Technische Hochsch.
Hochschule f. Bodencult.
Bergakademien
Theolog. Facultäten
Kunst-Akademien
Handels „ „
Orient. „ „
Theresianische „
Kgl. ung. Rechts „
Bischöfl. „ „

Fig. 8. **Höhere Lehranstalten.**

Landesverteidigung.

Die österreichisch-ungarische Armee besteht aus 15 Armeekorps mit 26070 Offizieren, 334000 Mann und 63000 Pferden Friedensstärke und 45000 Offizieren, 1872000 Mann und 282000 Pferden Kriegsstärke. Die Marine zählt 132 Fahrzeuge mit 927 Geschützen und 14600 Mann Bemannung.

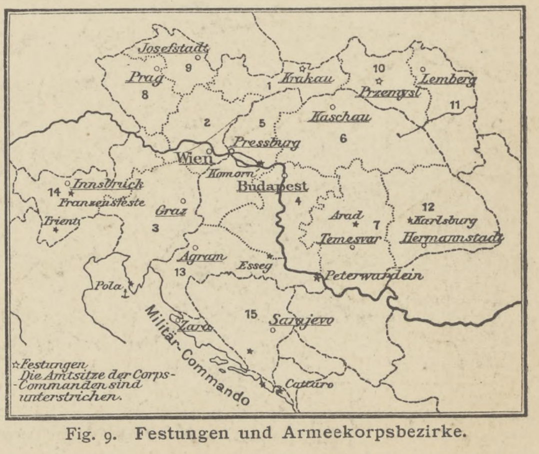

Josefstadt
9
Prag
8
1
Krakau
10
Lemberg
Przemysl
11
2
5
Kaschau
6
Pressburg
Wien
Komorn
Innsbruck
14
Franzensfeste
Budapest
4
Graz
Trient
3
Arad
7
12
Karlsburg
Temesvar
Hermannstadt
Agram
Esseg
13
Peterwardein
Pola
15
Sarajevo
Zara
Militär-Commando
Cattaro
Festungen
Die Amtsitze der Corps-Commanden sind unterstrichen.

Fig. 9. **Festungen und Armeekorpsbezirke.**

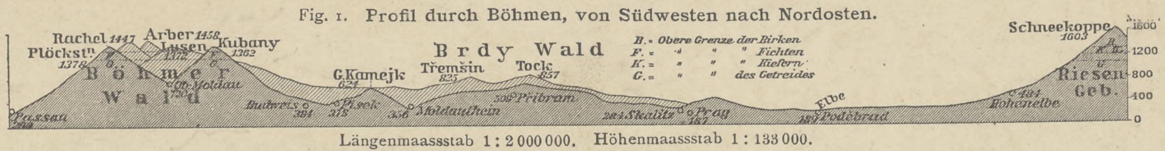
Anmerkung. Die österreichischen Sudetenländer und das Donauthal sind auf Seite 45/46, die Alpenländer auf Seite 47/48, Ungarn und Galizien Seite 49/50, Bosnien und die Herzegowina und Dalmatien bei der Balkanhalbinsel Seite 83/84 besprochen.

Böhmen, Mähren und Österreich.

Böhmen.

Böhmen, 52000 qkm gross, nimmt die südöstliche Ecke des deutschen Mittelgebirgslandes ein. Im Südwesten, Nordwesten und Nordosten ist es von geschlossenen Gebirgen umrahmt, nach Südosten dagegen mehr geöffnet. Im Südwesten bildet der *Böhmerwald* (vergl. S. 28) die Grenze gegen die bayrische Hochebene und die Oberpfalz, im Nordwesten das *Erzgebirge* (vergl. S. 32) gegen Sachsen, im Nordosten die *Sudeten* (vergl. S. 34) gegen Schlesien. Die böhmisch-mährischen Grenzhöhen dagegen sind kein Gebirge, sondern eine flache Landanschwellung, die zwar eine wichtige Wasserscheide bildet, aber den Verkehr wenig hemmt, so dass Böhmen und Mähren in Bezug auf Bevölkerung und Staatswesen meist zusammengehört und mit dem österreichischen Donauland in Verbindung gestanden haben.

Fig. 1. **Profil durch Böhmen, von Südwesten nach Nordosten.**


Rachel 1447
Arber 1458
Plöckstn 1378
Lusen 1372
Kubany 1362
Böhmer Wald
Ob. Moldau 720
Passau
Budweis 384
Pisek 378
G. Kamejk 621
Třemšin 825
Tock 857
Moldautheim 356
Pribram 508
Brdy Wald
B. = Obere Grenze der Birken
F. = " " " Fichten
K. = " " " Kiefern
G. = " " des Getreides
Skalitz 284
Prag 187
Elbe
Podebrad 189
Hohenelbe 481
Schneekoppe 1603
Riesen Geb.
1600
1200
800
400
0

Längenmaassstab 1 : 2000000. Höhenmaassstab 1 : 133000.

Trotz dieser Gebirgsumwallung kann man Böhmen nicht als einen Gebirgskessel betrachten, wie man es früher gethan hat; denn es ist auch im Innern bergig und zeigt nur an einzelnen Stellen grössere Verebnungen. Ebensowenig richtig ist es aber, es als ein Stufen- oder Terrassenland zu bezeichnen, denn wir sehen uns vergeblich nach solchen Landstufen um, wie wir sie in Lothringen, Schwaben und Franken kennen gelernt haben. Das innere Böhmen ist im ganzen eine hügelige, nach Norden allmählich sich senkende Fläche. Der südliche Teil besteht, ebenso wie die Randgebirge, aus alten Gesteinen und zeigt grossenteils sanftwellige Formen, der nördliche wird von Pläner und Quadersandstein der Kreideformation, die stellenweise die zerrissenen Formen der sächsischen Schweiz wiederholen, und von vulkanischen Bildungen der Tertiärzeit eingenommen. Diese bauen im Nordwesten ein förmliches Gebirge auf, das *böhmische Mittelgebirge* (s. Fig. 2), das, dem Erzgebirge parallel gestreckt, an beiden Seiten der Elbe unterhalb Leitmeritz aufsteigt und sich im *Milleschauer* zu 836 m erhebt.

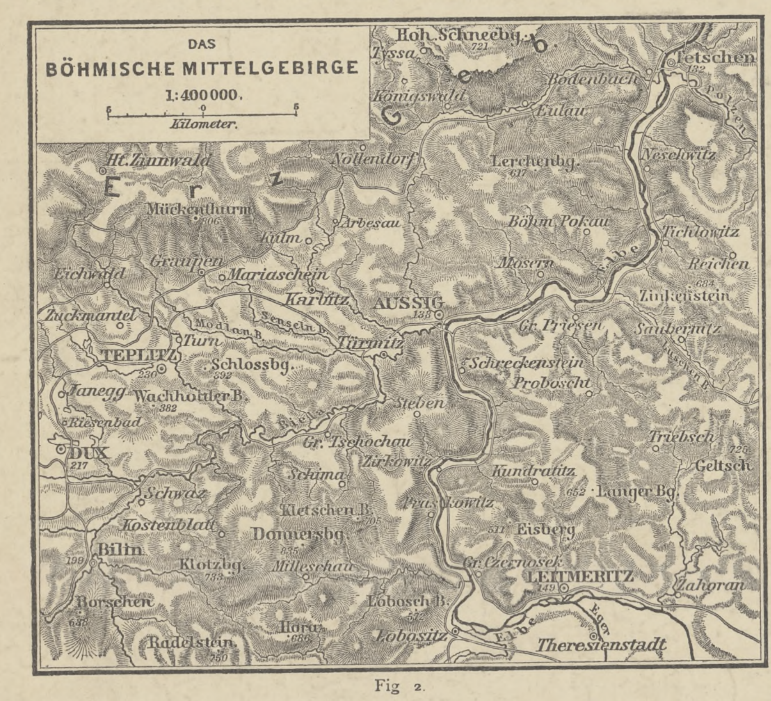
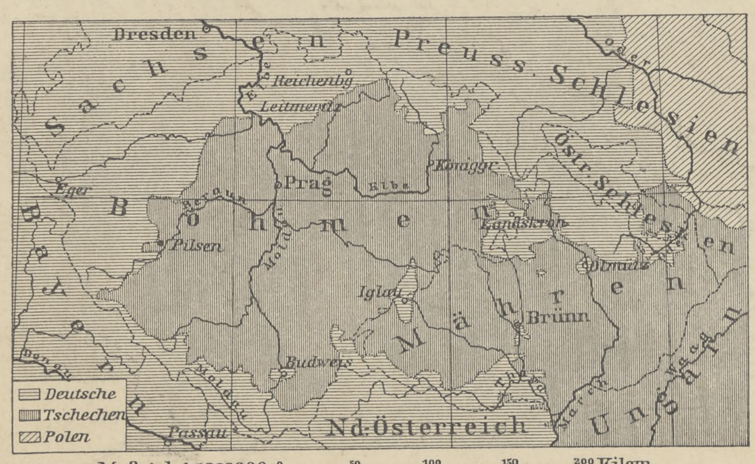

DAS
BÖHMISCHE MITTELGEBIRGE
1:400000.
Kilometer.
Hoh. Schneebg.
Tyssa
Tetschen
Bodenbach
Königswald
Eulau
Ht. Zinnwald
Nollendorf
Lerchenbg.
Neschwitz
Mückenthurm
Kulm
Arbesau
Böhm. Pokau
Graupen
Mariaschein
Eichwald
Zuckmantel
Karbitz
AUSSIG
Teplitz
Schlossbg.
Türmitz
Schreckenstein
Proboscht
Wachholder B.
Janegg
Riesenbad
Dux
Steben
Gr. Tschochau
Schima
Zirkowitz
Kundratitz
Schwaz
Kostenblatt
Kletschen B.
Donnersbg.
Praskowitz
Eisberg
Bilin
Klotzbg.
Milleschau
Gr. Czernosek
LEITMERITZ
Zahoran
Borschen
Lobosch B.
Hora
Radelstein
Lobositz
Theresienstadt
Elbe
Eger
Triebsch
Geltsch

Fig 2.

Hydrographisch ist Böhmen ein Gebiet von wunderbarer Einheitlichkeit. Der eigentliche Hauptfluss ist die *Moldau*, die auf dem südlichen Teil des Böhmerwaldes entspringt und in süd-nördlicher Richtung mitten durch das ganze Land hindurchfliesst. Sie erhält von links die *Beraun*, von rechts die *Luschnitz* und die *Sazawa* und vereinigt sich bei Melnik mit der auf dem Riesengebirge entspringenden *Elbe*, die bereits die *wilde Adler* und die *Iser* in sich aufgenommen hat. Nachdem der vereinigte Fluss noch bei Leitmeritz die vom Fichtelgebirge kommende *Eger* empfangen hat, bahnt er sich durch das böhmische Mittelgebirge und das Elbsandsteingebirge einen Ausweg zum norddeutschen Tiefland.

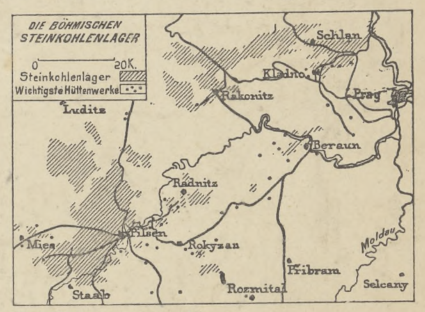
Beim Eintritt der Geschichte wurde Böhmen von den keltischen *Bojern*, später von den germanischen *Markomannen* bewohnt. Als sie weiter nach Westen vordrangen, besetzte an ihrer Stelle der slawische Stamm der *Tschechen* das Land. Und während weiter nördlich die Deutschen im Laufe des Mittelalters ihren alten Boden von den Slawen zurückgewannen, haben sich diese in dem festungsartig umwallten Böhmen zu behaupten vermocht, und nur in den gebirgigen Randgebieten, die von den Tschechen nicht besetzt worden waren, und in den Städten haben sich Deutsche, teilweise auf die Aufforderung böhmischer Herrscher hin, niedergelassen. Schon seit langem stehen die beiden Stämme einander feindlich gegenüber; der Hussitenkrieg ist ebensosehr ein Rassen- wie ein Religionskrieg gewesen, und auch gegenwärtig wird bekanntlich wieder ein erbitterter Kampf zwischen den beiden Nationalitäten geführt. Die Zahl der Deutschen wird auf 2¼ Mill., die der Tschechen auf 3¾ Mill. geschätzt; ihre Verteilung stellt das Kärtchen Fig. 3 übersichtlich dar. Lange war Böhmen mit Mähren ein selbständiges Königreich, bis es 1526 durch Erbvertrag an Österreich fiel, zu dem es durch seine leichte Zugänglichkeit von Süden her gehört, obwohl es durch die Elbe mit Norddeutschland verbunden wird. Böhmen ist ein österreichisches Kronland, aber die Tschechen erstreben für ihr Land eine ähnliche Selbständigkeit, wie sie Ungarn besitzt. In religiöser Beziehung ist es gegenwärtig ganz katholisch.


Dresden
Sachsen
Preuss. Schlesien
Reichenbg.
Leitmeritz
Königgr.
Österr. Schlesien
Prag
Elbe
Böhmen
Landskron
Pilsen
Olmütz
Iglau
Mähren
Brünn
Bayern
Budweis
Passau
Nd.-Österreich
Ungarn
Deutsche
Tschechen
Polen

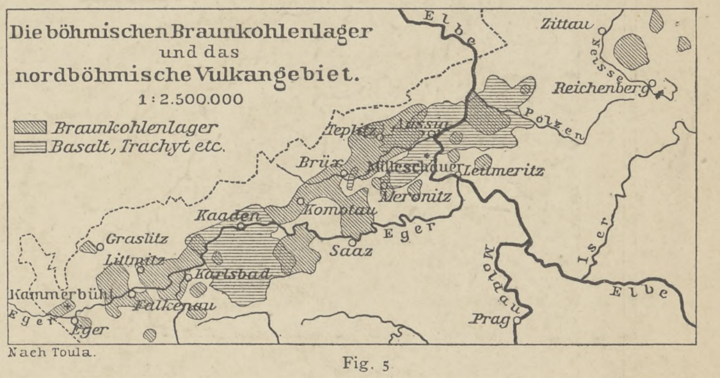
Maßstab 1:5000000 0 50 100 150 200 Kilom.

Fig. 3. **Karte der vorherrschenden Nationalitäten.**

Das innere Böhmen gehört wegen seines milden Klimas zu den fruchtbarsten Ackerländern Mitteleuropas; aber die volle Ausnutzung der Bodenschätze wird durch das Vorherrschen des Grossgrundbesitzes beeinträchtigt, dem über ein Drittel des Landes gehört. Neben dem Getreidebau wird auch der Obstbau gepflegt; besonders hervorzuheben sind der Weinbau von Melnik, der Hopfenbau von Saaz und der Zuckerrübenbau des Nordostens. Auch an Mineralschätzen ist Böhmen reich. Vor der Entdeckung Amerikas war der Silberbergbau von grosser Bedeutung, und auch heute noch werden die reichen Silber- und Bleierzlagerstätten von *Przibram* südwestlich von Prag abgebaut. Bei Pilsen und in der Gegend von Rakonitz und Kladno (westlich von Prag) werden Steinkohle (s. Fig. 4) und Eisenerz, in den Becken zwischen dem Fusse des Erzgebirges und dem böhmischen Mittelgebirge, besonders bei *Dux* und *Brüx* (22000 Einw.), Braunkohle (s. Fig. 5) gewonnen, an mehreren Stellen Nordböhmens werden auch Granaten gefunden, dagegen fehlt es ganz an Salz, und dieser Mangel hat schon früh einen regen Verkehr mit den salzreichen Alpenländern veranlasst. Zu den Mineralschätzen kann man auch die berühmten Quellen des nördlichen Böhmens, von Teplitz, Karlsbad Marienbad und Franzensbad rechnen. Während der südliche Teil fast rein landwirtschaftlich ist, hat sich im nördlichen Teile des Landes Industrie entwickelt. In einer Zone von Prag bis Pilsen und im nordwestlichen Böhmen schliesst sie sich an den Kohlen- und Eisenbergbau an; im nordöstlichen Böhmen ist, ebenso wie in der benachbarten Lausitz, seit langem Leinen- und Woll-, neuerdings auch Baumwollindustrie heimisch; im Riesengebirge und im Böhmerwald treffen wir viele Glashütten.


DIE BÖHMISCHEN STEINKOHLENLAGER
0 20K.
Steinkohlenlager
Wichtigste Hüttenwerke
Schlan
Kladno
Rakonitz
Prag
Ludits
Beraun
Radnitz
Pilsen
Mies
Rokyzan
Moldau
Přibram
Staab
Rozmital
Selcany

Nach Hickmann. Fig. 4.


Die böhmischen Braunkohlenlager und das nordböhmische Vulkangebiet.
1:2.500.000
Braunkohlenlager
Basalt, Trachyt etc.
Elbe
Zittau
Neisse
Reichenberg
Polzen
Teplitz
Aussig
Brüx
Milleschauer
Leitmeritz
Meronitz
Komotau
Kaaden
Eger
Graslitz
Littmitz
Karlsbad
Saaz
Kammerbühl
Falkenau
Eger
Moldau
Iser
Prag

Nach Toula.

Fig. 5

Die Bevölkerung Böhmens beträgt 6318000 Einwohner (1900), also 122 Einwohner auf 1 qkm. Sie ist in Nordböhmen dichter als in Südböhmen und steigt in einigen Industriegebieten auf mehr als 200 Einwohner auf 1 qkm an. Die grösste Stadt ist *Prag* (s. Fig. 6), ungefähr in der natürlichen Mitte des Landes, auf beiden Seiten der Moldau gelegen, vom *Hradschin* überragt. Schon seit alters ist es die politische und geistige Hauptstadt Böhmens und sein Handelsmittelpunkt; in der Neuzeit hat sich durch die benachbarten Kohlen- und Eisenlager auch seine Industrie mächtig entwickelt. Es zählt 204000, mit den Vororten 406000 Einwohner. Ganz im Nordwesten des Landes, nahe der Grenze von Bayern und Sachsen und den Verkehr dahin beherrschend, treffen wir *Eger* (24000 Einw.) an dem gleichnamigen Flusse, östlich davon die berühmten Badeorte *Marienbad* und *Karlsbad* und weiterhin *Teplitz* (mit *Schönau* 24000 Einw.), an der Elbe das industrielle *Aussig* (37000 Einw.) und weiter aufwärts

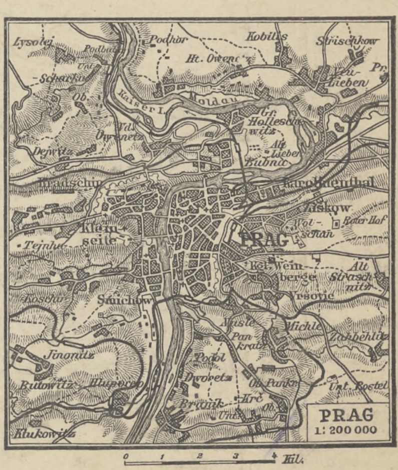
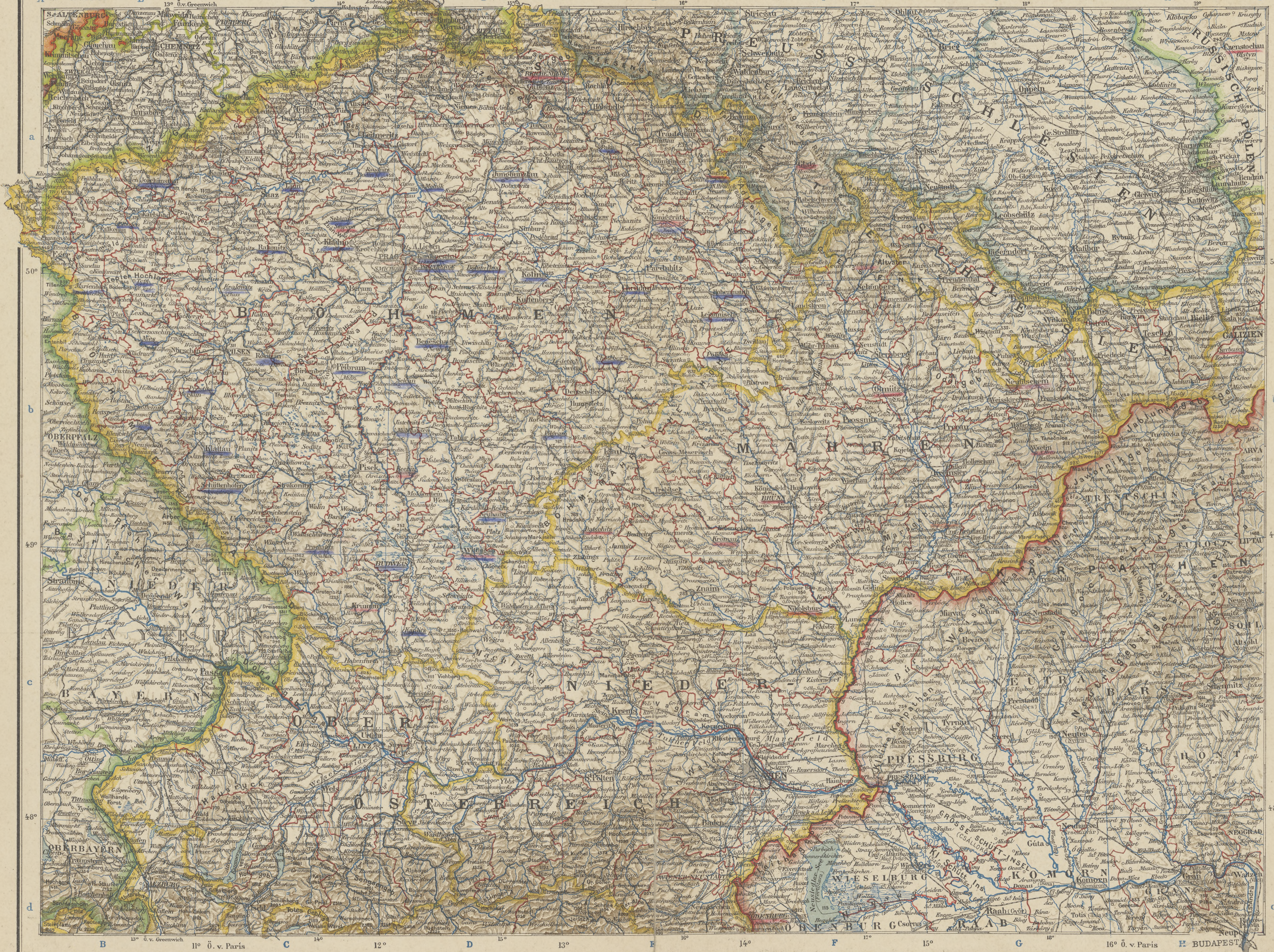

Lysolej
Podhor
Kobilis
Střischkow
Ht. Owenec
Lieben
Scharka
Moldau
Kaiser I.
Gr. Holleschowitz
Dejwitz
Alt Lieben
Bubna
Hradschin
Karolinenthal
Žiskow
Kleinseite
PRAG
Tejnka
Kgl. Weinberge
Alt Straschnitz
Koschir
Smichow
Wrsowic
Nusle
Michle
Pankratz
Zabehlitz
Jinonitz
Podol
Dworetz
Butowitz
Hlupocep
Branik
Krč
Unt. Kostel
Klukowitz
PRAG 1:200000
0 1 2 3 4 Kil.

Fig. 6.

BÖHMEN, MÄHREN, SCHLESIEN, OBER- UND NIEDERÖSTERREICH.


30° Ö. v. Ferro
13° Ö. v. Greenwich
31°
33°
34°
35°
36° Ö. v. Ferro
37°
50°
49°
48°
11° Ö. v. Paris
12°
13°
14°
15°
16° Ö. v. Paris
A
B
C
D
E
F
G
H
a
b
c
d
PREUSS. SCHLESIEN
RUSSISCH POLEN
BÖHMEN
MÄHREN
SCHLESIEN
GALIZIEN
OBERPFALZ
BAYERN
NIEDER BAYERN
OBERBAYERN
OBER ÖSTERREICH
NIEDER ÖSTERREICH
KARPATHEN
TRENTSCHIN
NEUTRA
PRESSBURG
KOMORN
WIESELBURG
OEDENBURG
RAAB
BARS
HONT
NEOGRAD
SOHL
ARVA
LIPTAU
CHEMNITZ
PRAG
PILSEN
BUDWEIS
BRÜNN
OLMÜTZ
WIEN
PRESSBURG
OPPELN
BUDAPEST

Rev. von Carl Wolf.

Maaßstab 1 : 1.250.000

10 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Km

Zeichenerklärung siehe SS. 47-48.

Leitmeritz. Mittelpunkt des Industriebezirks des nordöstlichen Böhmens ist das an der oberen Neisse gelegene *Reichenberg* (34000 Einw.). An der oberen Elbe liegt die durch die Schlacht vom 3. Juli 1866 berühmt gewordene Festung *Königgrätz.* Westlich von Prag finden wir an der Beraun das gewerbreiche und durch sein Bier weithin berühmte *Pilsen* (68000 Einw.). Im südlichen Böhmen ist *Budweis* (39000 Einw.) die einzige grössere Stadt.

Mähren und Schlesien.

Der grösste Teil Mährens, das westliche Stück von Österreichisch-Schlesien und der nördliche Teil von Niederösterreich können zusammen als eine natürliche Landschaft aufgefasst werden. Die nordwestliche Hälfte des Landes nimmt die Abdachung der böhmisch-mährischen Landschwelle ein, und im Norden schliesst sich daran das südöstliche Ende der Sudeten, das sogenannte *mährische Gesenke,* an. Eine Linie, die etwa von Krems über Znaim, Brünn und Prerau nach Oderberg verläuft und auf der geologischen Karte (Tafel 19 20) besonders deutlich entgegentritt, ist die südöstliche Grenze dieses Gebiets gegen das mährische Tiefland, ein aus jungen Meeresablagerungen gebildetes Hügelland, aus dem sich jedoch einzelne höhere Bergzüge, wie das *Marsgebirge* (586 m), als Vorberge der Karpaten erheben. Nach Norden verschmälert sich dieses Hügelland, und die *Karpaten*, die seinen südöstlichen Rand bilden, treten fast unmittelbar an das mährische Gesenke heran. Die beiden Gebirge werden nur durch die schmale, aber tiefe *mährische Pforte* oder *Oderberger Senke* getrennt, die an der Wasserscheide nur 300 m erreicht und daher immer eine wichtige Völker- und Verkehrsstrasse gebildet hat.

Der Fluss Mährens ist die *March*, die am Glatzer Schneeberg entspringt, von da mit einigen Krümmungen nach Süden fliesst und die *Thaya* mit *Iglawa, Schwarzawa* und *Zwittawa* aufnimmt. Das nördlichste Stück von Mähren und der westliche Teil von Schlesien gehören der *Oder* und ihren Nebenflüssen *Oppa* und *Mohra* an.

In bezug auf Zusammensetzung der Bevölkerung und staatliche Verhältnisse stimmt Mähren ziemlich mit Böhmen überein, denn die böhmisch-mährische Grenzhöhe ist keine wirksame geographische Scheide. Die breite Mitte des Landes nehmen im ganzen die *Mähren* ein, die mit den Tschechen nächst verwandt sind und in verschiedene Gruppen (*Horaken, Hannaken* u. a.) zerfallen; ihr Gebiet zieht sich auch durch die mährische Pforte bis Troppau herum. Im mährischen Gesenke und in Niederösterreich wohnen dagegen Deutsche, und ausserdem treffen wir deutsche Sprachinseln bei Brünn, Iglau, Mährisch-Trübau u. s. w. (vergl. Fig. 3). Staatlich hängt Mähren seit 900 mit Böhmen zusammen. Nur ein kleiner Bruchteil der Bevölkerung ist evangelisch.

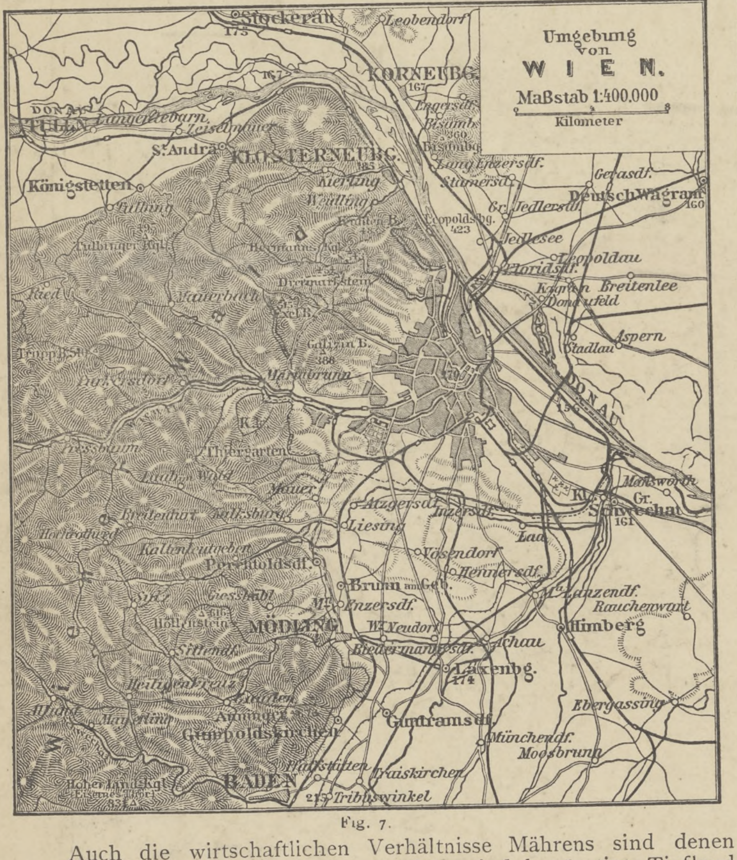

Umgebung von WIEN.
Maßstab 1:400.000
Kilometer
Stockerau
Leobendorf
KORNEUBG.
DONAU
TULLN
KLOSTERNEUBG.
St. Andrä
Königstetten
Deutsch Wagram
Aspern
Stadlau
Purkersdorf
Mariabrunn
Liesing
Schwechat
Brunn
Mödling
Laxenbg.
Himberg
Gumpoldskirchen
Gramatneusdl.
Münchendf.
Moosbrunn
Ebergassing
Traiskirchen
Tribuswinkel
BADEN

Fig. 7.

Auch die wirtschaftlichen Verhältnisse Mährens sind denen Böhmens sehr ähnlich. Besonders das klimatisch begünstigte Tiefland ist sehr fruchtbar; es hat bedeutende Weinbaubezirke, auch Mais kann hier angepflanzt werden. Der Erzbergbau ist hier unbedeutend, dagegen haben der mährische Landrücken und das Gesenke reiche Lager von Eisenerz, und bei Ostrau und westlich von Brünn findet sich Steinkohle. Dadurch ist die alte Woll- und Leinenindustrie gefördert worden, und daneben sind, besonders im Norden, Baumwoll- und Metallindustrien entstanden, während im fruchtbaren Tiefland die Zuckerindustrie blüht.

Die Bevölkerung beträgt im Mittel etwa 110 Einwohner auf 1 qkm, ist aber im industriellen Norden beträchtlich dichter als im wesentlich landwirtschaftlichen Süden. Die Hauptstadt Österreichisch-Schlesiens ist das an der Oppa gelegene *Troppau*, mit lebhafter Industrie (27000 Einw.). Nahe der Einmündung der Oppa in die Oder und schon im Steinkohlenbezirke liegt *Mährisch-Ostrau* (30000 Einw.). Auf der Südseite des Gesenkes treffen wir zuerst *Olmütz* an der March, ehemals Hauptstadt und starke Festung, die die mährische Pforte deckte (22000 Einw.), dann *Prossnitz* (24000 Einw.), den Mittelpunkt des fruchtbaren Hannalandes. Die heutige Hauptstadt *Brünn* (109000 Einw.), an der Vereinigung der Zwittawa und Schwarzawa, ist auch eine bedeutende Handels- und Industriestadt, was sie der Nähe der Steinkohlenlager verdankt. *Iglau*, auf dem Landrücken, ist durch alten Erzbergbau ins Leben gerufen und lebt heute hauptsächlich von Tuchfabrikation (24000 Einw.).

Das österreichische Donauthal.

Der westliche Teil des österreichischen Donauthales gehört etwa bis Ybbs zur oberdeutschen Hochebene, die nicht nur das südliche Bayern einnimmt (s. S. 27/28), sondern sich auch über den Inn hinüber fortsetzt und eine Zwischenzone zwischen den Alpen und dem Böhmerwald bildet; auch das kleine *Hausruckgebirge* gehört dieser Hochebene an. Nach Osten zieht sie sich aber immer mehr zusammen und wird schliesslich zu einem schmalen Bande zwischen den beiden Gebirgen. Die Donau fliesst nicht in dieser Ebene, sondern hat zwischen Grein und Krems ihr Bett nördlich davon in die südlichen Ausläufer des böhmischen Massivs eingegraben. Bei Korneuburg durchbricht sie eine Vorkette der Alpen, die zu den Karpaten hinüberleitet, und tritt nun in eine weite Ebene, zu der auch das *Marchfeld* gehört (vergl. Fig. 7). Nachdem sie die March empfangen, verlässt sie diese Ebene in einem zweiten Durchbruch durch den Zug der Kleinen Karpaten.

Das ganze Gebiet gehört den Erzherzogtümern *Ober-Österreich* und *Nieder-Österreich* an, aber beide greifen darüber hinaus in das böhmisch-mährische Massiv und in das Alpenland über. Die Bevölkerung ist ganz deutsch und ganz katholisch. Sie ist in der Ebene ziemlich dicht, sinkt im Bergland aber unter 50 Einw. auf 1 qkm herab. Die Erträgnisse der Landwirtschaft sind örtlich sehr verschieden, von Mineralschätzen sind die Braunkohlenlager bei Krems und bei Wiener-Neustadt zu erwähnen. Am wichtigsten ist aber die Verkehrslage des Gebietes; denn die Donau, die grosse Verbindungsstrasse zwischen dem Westen und dem Osten, tritt hier aus dem Gebirgsland in die grosse ungarische Ebene ein, von Norden öffnet sich das Marchthal, in dem die Strassen von Böhmen, Schlesien, Galizien und Polen herabkommen, und auch nach Süden, zum adriatischen Meere und nach Italien, ist hier über die niedrigen Endketten der Alpen oder an ihrem Rande entlang die Verbindung leichter als an andern Stellen. Schon in römischer Zeit bildeten in dieser Gegend das etwas unterhalb des heutigen Wiens gelegene *Carnuntum* und nach dessen Zerstörung *Vindobona*, an der Stelle Wiens, wichtige Handels- und Waffenplätze. In der Völkerwanderung zerstört, entstand *Wien* von neuem als Hauptstadt und Festung der Ostmark, aus der sich später das Herzogtum Österreich und das mächtige Habsburgische Kaiserreich entwickelten. Lange ist es die Grenzstadt des Deutschtums und der Kultur gewesen, und noch im 17. Jahrhundert hat es das Bollwerk der europäischen Christenheit gegen die Angriffe der Türken gebildet. Erst seit Ungarn an Österreich kam, wurde Wien zum wirklichen Mittelpunkte der Monarchie. Auch seine Handelsbedeutung konnte sich erst jetzt voll entfalten; denn so wichtig der Handel Wiens nach dem Norden und nach dem adriatischen Meere ist, so ist es doch vor allem Handelsmittelpunkt für den europäischen Südosten. Es ist Weltstadt im wahren Sinne des Wortes, und auch an seiner Bevölkerung, die mit den neuerdings einbezogenen Vororten 1675000 Einwohner beträgt, nehmen ausser den Deutschen die verschiedensten Nationalitäten der österreichisch-ungarischen Monarchie Anteil. Zugleich ist es eine der schönsten Städte der Erde. — Etwas südlich von Wien liegt *Wiener-Neustadt* (28000 Einw.), an der Donau aufwärts, am Übergange der von den alpinen Salzbezirken nach Böhmen führenden Strasse, die Hauptstadt des Erzherzogtums Ober-Österreich, *Linz* (59000 Einw.), und am Rande des Gebirges die beiden Fabrikstädte *Steyr* an der Enns und *St. Pölten.*

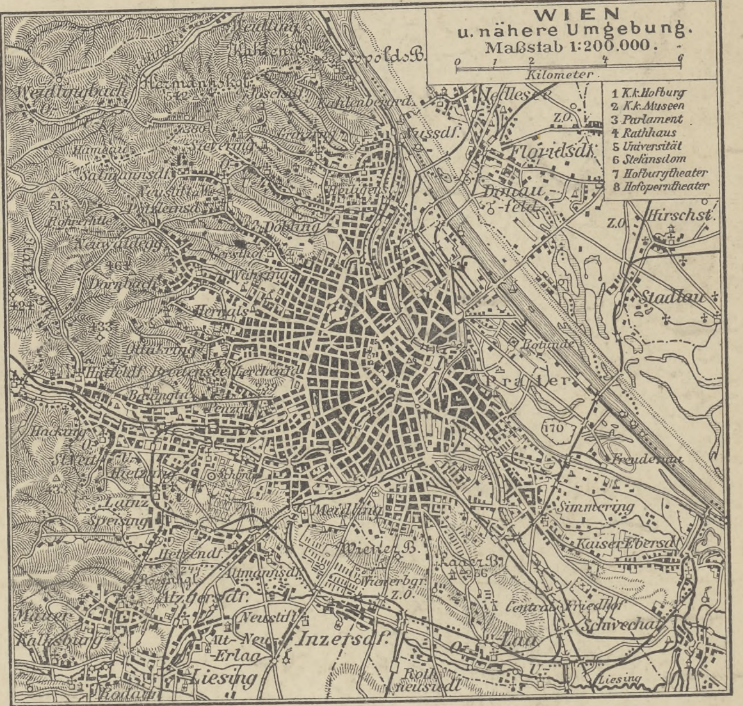

WIEN
u. nähere Umgebung.
Maßstab 1:200.000.
0 1 2 4 6
Kilometer
1 K.k.Hofburg
2 K.k.Museen
3 Parlament
4 Rathhaus
5 Universität
6 Stefansdom
7 Hofburgtheater
8 Hofoperntheater
Weidlingbach
Hermannskgl.
Kahlenbgrd.
Nussdf.
Floridsdf.
Hirschst.
Stadlau
Döbling
Simmering
Kaiser-Ebersdf.
Schwechat
Meidling
Inzersdf.
Liesing
Rodaun
Atzgersdf.
Erlaa
Rothneusiedl
Lanz
Centralfriedhof

Fig. 8.

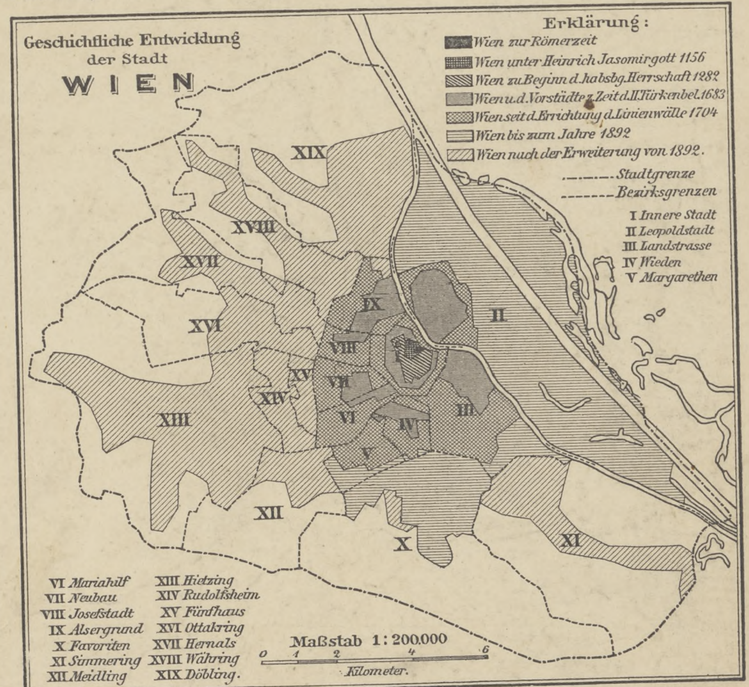

Geschichtliche Entwicklung der Stadt
WIEN
Erklärung:
▨ Wien zur Römerzeit
▨ Wien unter Heinrich Jasomirgott 1156
▨ Wien zu Beginn d. habsbg. Herrschaft 1282
▨ Wien u. d. Vorstädte z. Zeit d. II. Türkenbel. 1683
▨ Wien seit d. Errichtung d. Linienwälle 1704
▨ Wien bis zum Jahre 1892
▨ Wien nach der Erweiterung von 1892.
Stadtgrenze
Bezirksgrenzen
I Innere Stadt
II Leopoldstadt
III Landstrasse
IV Wieden
V Margarethen
VI Mariahilf
VII Neubau
VIII Josefstadt
IX Alsergrund
X Favoriten
XI Simmering
XII Meidling
XIII Hietzing
XIV Rudolfsheim
XV Fünfhaus
XVI Ottakring
XVII Hernals
XVIII Währing
XIX Döbling.
Maßstab 1:200.000
0 1 2 4 6
Kilometer.

Fig. 9.

Die österreichischen Alpenländer.

Bodengestaltung.

Die österreichischen Alpen fallen im grossen und ganzen mit dem natürlichen Begriff der Ostalpen zusammen, die von den West- und Mittelalpen durch das Rheinthal und seine südliche Verlängerung geschieden werden. Im Norden gehört ein Teil der Ostalpen zu Bayern, im Süden zu Italien, wenn auch das österreichische Staatsgebiet nach Süden weit über die Wasserscheide hinausgreift; im Osten deckt sich die Grenze gegen die Ebene ungefähr mit der politischen Grenze zwischen Österreich und Ungarn, und nur im Südosten ist die Abgrenzung gegen die dinarischen Alpen ganz willkürlich. Aus äusseren Gründen begreifen wir Krain und das Küstenland hier ein.

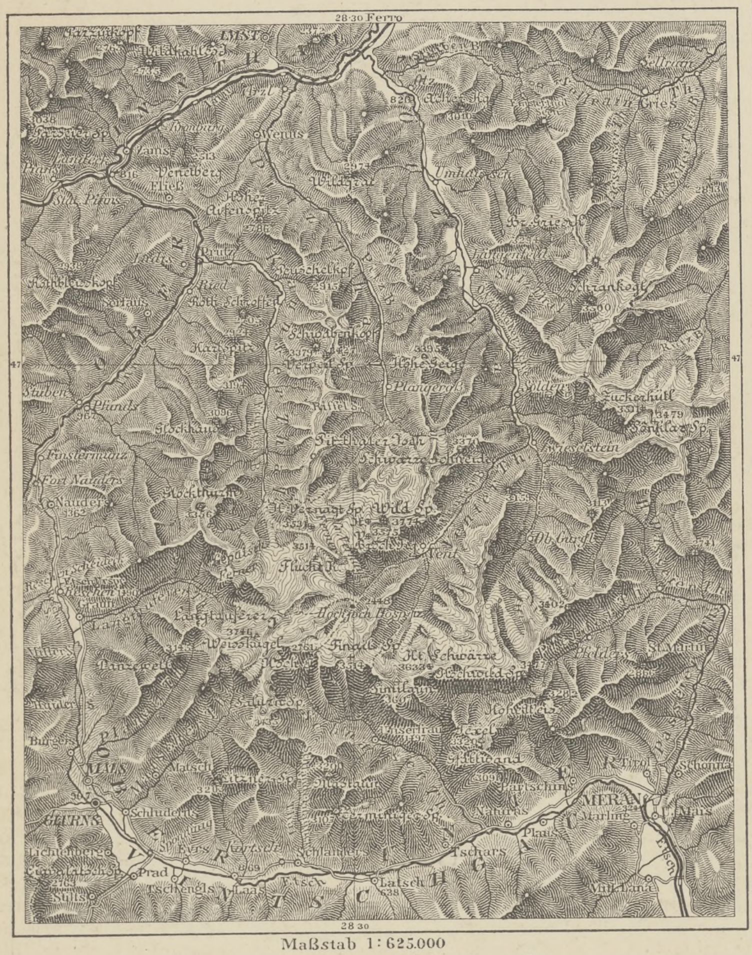

Maßstab 1: 625.000
0 5 10 15 20 25 30
Kilometer.

Fig. 1. **Die Ötzthaler Alpen.**

Auf Grund der Gesteinszusammensetzung und des Gebirgsbaus kann man drei Hauptteile unterscheiden, die von Norden nach Süden auf einander folgen: die nördlichen Kalkalpen, die krystallinischen Zentralalpen und die südlichen Kalkalpen.

Die *nördlichen Kalkalpen* steigen aus der schwäbisch-bayrischen Hochebene und aus dem österreichischen Donauthal auf. Einzelne niedrige Berge, wie der *Peissenberg,* erheben sich schon inmitten der Ebene. Dann kommen geschlossene Bergketten, noch verhältnismässig niedrig und sanftgeformt, aus Sandstein und Schiefer bestehend, und dahinter steigen, nicht eine geschlossene Kette bildend, sondern in einzelnen Gruppen, die hohen, schroffen Kalkberge auf. Die bekanntesten davon liegen auf bayrischem Gebiet: das *Wettersteingebirge*, das sich in der *Zugspitze* zu 2964 m erhebt, und das *Karwendelgebirge.* Weiter östlich folgen dann das *Kaisergebirge,* das *Salzkammergut* (s. Fig. 2) und die *Salzburger Alpen* mit dem *Watzmann* (2714 m) und dem *Dachstein* (2996 m) und die viel niedrigeren *österreichischen Alpen,* die im *Schneeberg* (2076 m) und *Wiener Wald* auslaufen. Die Südgrenze dieser Zone wird ungefähr durch die grossen Längsthäler des Inns unterhalb Landeck, der Salzach und der Enns bezeichnet.

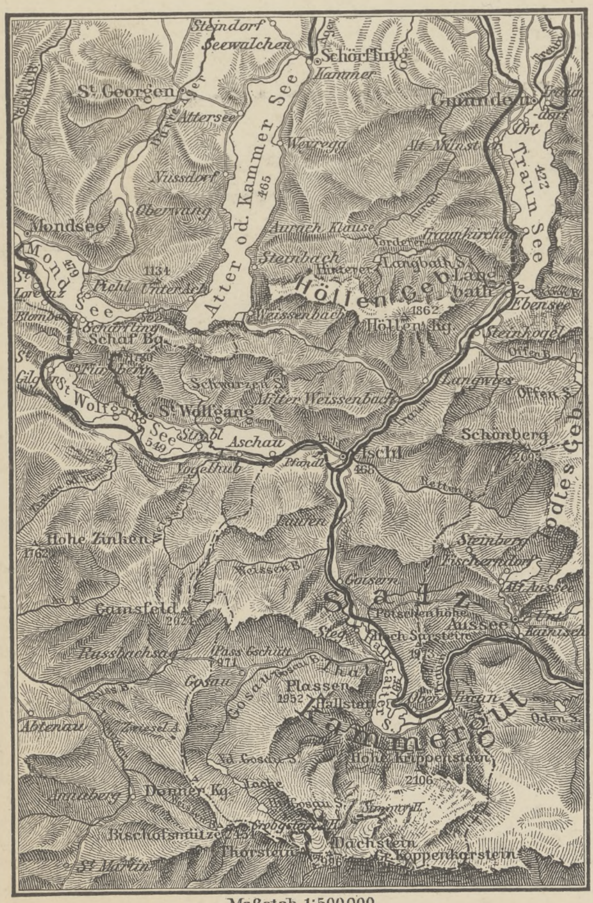

Maßstab 1:500.000.
5 4 3 2 1 0 5 10 15
Kilometer

Fig. 2. **Das Salzkammergut.**

Die *krystallinischen Zentralalpen* haben im ganzen sanftere Formen, ragen aber höher auf als die nördlichen Kalkalpen. Während diese sich nur in einzelnen Punkten über die Schneegrenze erheben, sind dort ganze Gebirgsmassen mit ewigem Schnee bedeckt, und in die Thäler senken sich mächtige Gletscher oder Ferner herab. Man kann einen nördlichen und einen südlichen Zug unterscheiden, von denen aber dieser, der die Schweizer Zentralalpen fortsetzt, nur im westlichen Teile, nicht ganz bis an das Etschthal heran, entwickelt ist. Der nördliche Zug beginnt östlich vom tiefen Pass der *Reschenscheideck* (1490 m) mit der Gruppe der *Ötzthaler Alpen* (s. Fig. 1.), die in der *Wildspitze* 3774 m erreichen und von denen die *Stubayer Alpen* einen östlichen Ausläufer bilden. Der *Brennerpass* (1362 m, s. Fig. 3) trennt sie von den *Zillerthaler Alpen* (*Hochfeiler* 3523 m), an die sich die langgestreckte Kette der *Hohen Tauern* (s. Fig. 4) anschliesst (*Dreiherrenspitze* 3505 m, *Venediger* 3660 m, *Grossglockner* 3798 m). Weiterhin spaltet sich die Kette in zwei Züge, die aber viel niedriger sind und die Schneegrenze kaum noch erreichen: nördlich vom Murthal die *Kleinen Tauern* (2863 m), südlich davon die sogenannten *norischen Alpen*; beide laufen nach Osten in niedriges Bergland aus.

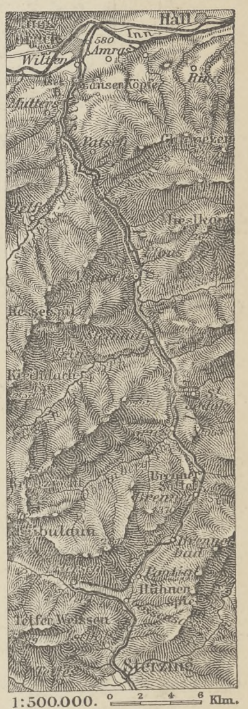

1:500.000. 0 2 4 6 Klm.

Fig. 3. **Der Brenner.**

Das Thal der Etsch zwischen Glurns und Meran trennt die Ötzthaler Alpen von der südlichen Abteilung der krystallinischen Zentralalpen, die zwar in Österreich nur geringen Raum einnimmt, aber die höchsten Spitzen bildet. Es sind zwei Gebirgsgruppen: die *Ortlergruppe* (*Ortler* 3902 m, s. Fig. 5), in der Verlängerung der Berninagruppe, von der sie durch das Addathal getrennt wird, und südlich davon die Gruppe des *Adamello* (3554 m).

Schon am Südabhang der Adamellogruppe treten jüngere Gesteine auf, ohne aber in der Bodengestaltung besonders hervorzutreten. Weiter östlich entfalten sie sich dagegen zu grosser Mächtigkeit und bauen den ganzen Teil der Alpen östlich von der *Judikarienlinie*, d. h. einer vom Idrosee nach Meran verlaufenden Linie, und südlich vom Drauthale auf. Man hat diesen Teil der Alpen deshalb wohl auch als die *südlichen Kalkalpen* bezeichnet. Am westlichen Ende

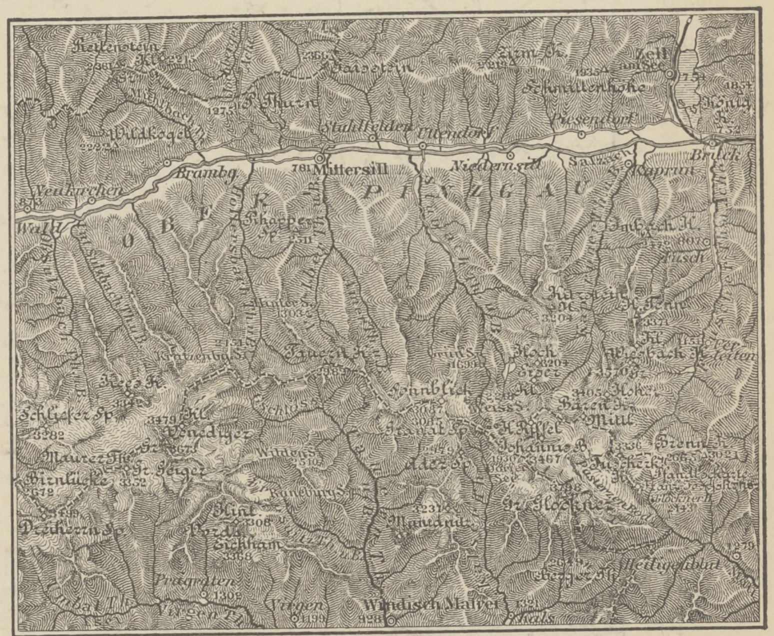

Maßstab =1:500,000.
0 1 2 3 4 5 10 15 20 25
Kilometer.

Fig. 4. **Die Hohen Tauern.**

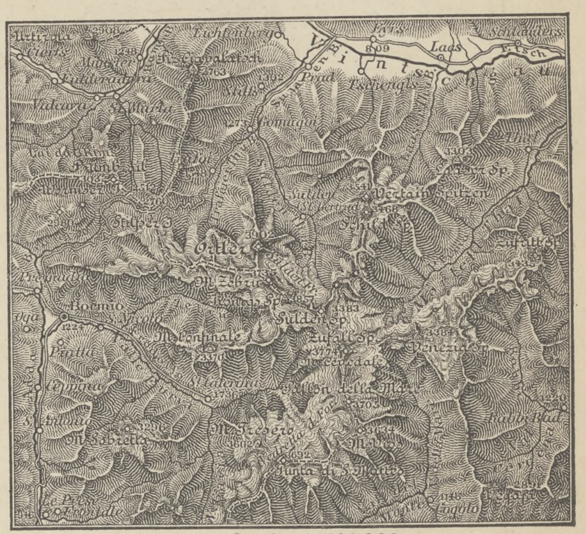
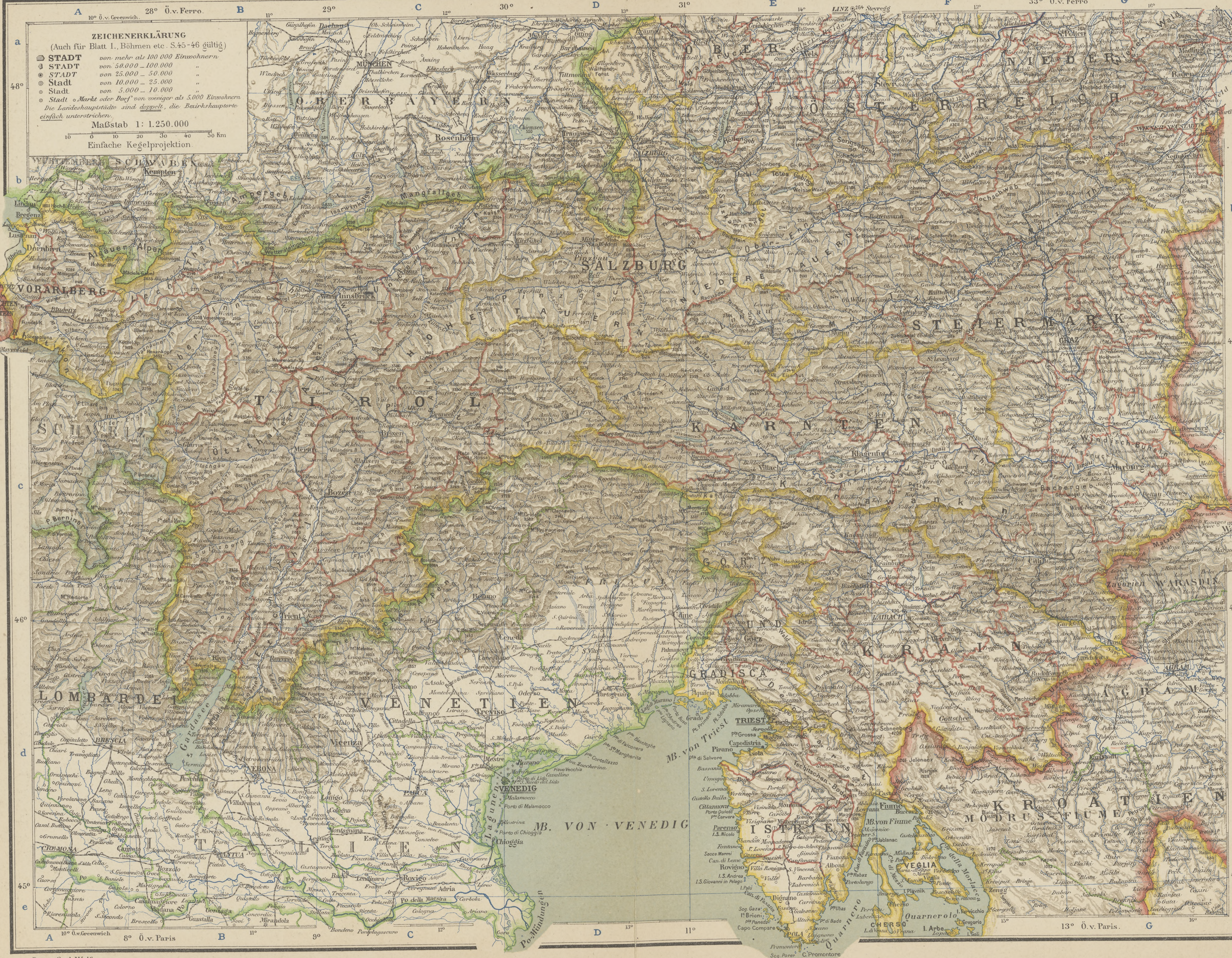

Maßstab 1:500.000.
0 1 2 3 4 5 10 15 20 25
Kilometer.

Fig. 5. **Die Ortlergruppe.**

Revidiert Dez. 1901.

DIE ÖSTERREICHISCHEN ALPENLÄNDER.


ZEICHENERKLÄRUNG
(Auch für Blatt I., Böhmen etc. S.45-46 gültig)
STADT von mehr als 100 000 Einwohnern
STADT von 50.000 _ 100.000 "
STADT von 25.000 _ 50.000 "
Stadt von 10.000 _ 25.000 "
Stadt von 5.000 _ 10.000 "
Stadt ∘ Markt oder Dorf von weniger als 5.000 Einwohnern
Die Landeshauptstädte sind doppelt, die Bezirkshauptorte einfach unterstrichen.
Maßstab 1: 1.250.000
10 0 10 20 30 40 50 Km
Einfache Kegelprojektion
28° Ö.v. Ferro
10° Ö.v. Greenwich
29°
30°
31°
33° Ö.v. Ferro
8° Ö.v. Paris
13° Ö.v. Paris
48°
47°
46°
45°
OBERBAYERN
WÜRTTEMBERG
SCHWABEN
OBER-ÖSTERREICH
NIEDER-ÖSTERREICH
SALZBURG
VORARLBERG
LIECHTENSTEIN
TIROL
SCHWEIZ
STEIERMARK
KÄRNTEN
KRAIN
GÖRZ UND GRADISCA
ISTRIEN
LOMBARDEI
VENETIEN
ITALIEN
KROATIEN
AGRAM
WARASDIN
MODRUS-FIUME
MÜNCHEN
LINZ
WIEN
GRAZ
TRIEST
VENEDIG
VERONA
LAIBACH
MB. VON VENEDIG
MB. von Triest
MB. von Fiume
Quarnero
Quarnerolo
VEGLIA
CHERSO

Rev. v. Carl Wolf

herrschen Porphyrmassen vor, dann folgt das Gebiet der *Südtiroler Dolomitalpen* (*Marmolada* 3360 m, s. Fig. 6.), mit ihren schroffen, kühn gezackten Formen, weiterhin die *karnischen Alpen* und die *Karawanken* und südlich von diesen die *julischen Alpen*, die im *Triglav* oder *Terglou* mit 2864 m gipfeln. Hier beginnt ganz allmählich, und ohne dass es möglich wäre, eine Grenze zu ziehen, die Umbeugung zum südöstlichen Streichen des *illyrisch-griechischen Faltengebirges* (s. S. 83), dessen erstes Glied, der *Karst* mit seinen öden Kalkplateaus, Dolinen, Höhlen und unterirdischen Flussläufen, noch zu Österreich gehört.

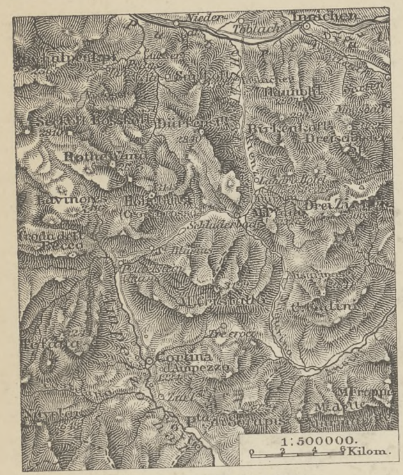

Innichen
Toblach
Cortina d'Ampezzo
Drei Zinnen
1:500000.
Kilom.

Fig. 6. **Die Dolomiten.**

Die Gewässer.

Die Gewässer der österreichischen Alpen kann man in nördlich, östlich und südlich abfliessende einteilen; die nördlichen Flüsse fliessen der oberen Donau zu, die östlichen ergiessen sich auch in die Donau, erreichen sie aber erst im ungarischen Tiefland, die südlichen fliessen ins adriatische Meer. Von den nördlichen Flüssen sind eine Anzahl, wie *Iller*, *Lech* und *Isar* und weiter östlich die *Traun*, auf die nördlichen Kalkalpen beschränkt, *Inn*, *Salzach* und *Enns* dagegen durchbrechen diese in grossen Querthälern und bilden weiter aufwärts grosse Längsthäler zwischen den nördlichen Kalk- und den krystallinischen Zentralalpen. Ihre Wasserscheide wird durch den nördlichen Zug der letzteren gebildet. Von den südlichen Flüssen reicht aber nur die *Etsch* mit dem *Eisack* bis an diese Wasserscheide heran, während die *Adda* in den südlichen Zentralalpen, *Piave*, *Tagliamento* und *Isonzo* in den südlichen Kalkalpen entspringen. Der Innenraum des östlichen Teils gehört den nach Osten gerichteten Flüssen, der *Drau* mit der *Mur* und im Süden auch der *Sau* an.

Die Seebildung ist in den Ostalpen weniger grossartig als in den Schweizer Alpen, und dabei gehören die Seen der Südseite schon zu Italien (s. S. 79), die grösseren Seen der Nordseite zu Bayern; sie liegen grossenteils im Vorland (s. S. 28). Eine Anhäufung grösserer Seen finden wir nur im *Salzkammergut* (*Attersee*, *Mondsee*, *Traunsee* u. a.); westlich vom Inn muss der *Achensee*, im Klagenfurter Becken der *Wörther See* erwähnt werden.

Die Bevölkerung.

Ursprünglich ist die Bevölkerung der Ostalpen grossenteils *rhätisch* gewesen; während der römischen Herrschaft ist sie teilweise romanisiert worden. Etwa seit dem 5. Jahrhundert drangen von Osten her Slawen (*Slowenen*) ein und verbreiteten sich bis in die Gegend von Innsbruck. Etwas später kamen von Norden her *Deutsche* (Bayern) und germanisierten einen grossen Teil der romanisierten und slawischen Bevölkerung. Neuerdings breiten sich von Süden her die Italiener aus. Man schätzt, dass von der Bevölkerung der Ostalpen 77 °/₀ Deutsche, 16 °/₀ Slowenen, 6 °/₀ Italiener und Rhätoromanen (Ladiner) sind. Ihre Verbreitung ist aus der beistehenden Karte zu ersehen. — Seit der Gegenreformation ist die ganze Bevölkerung streng katholisch. Viele Eigenheiten der Bevölkerung sind aus der Hochgebirgsnatur ihres Landes und der grossen Absonderung zu erklären.

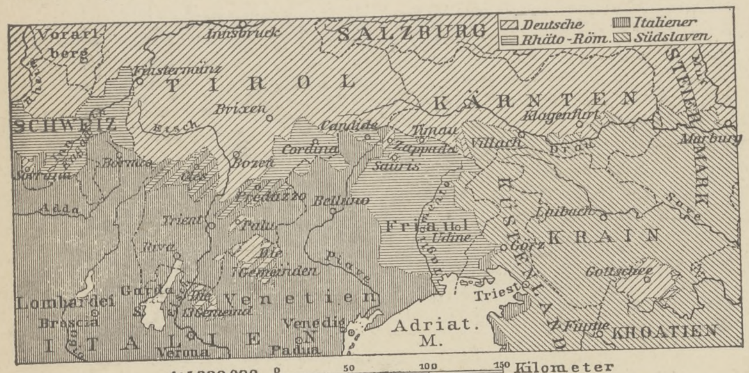

▨ Deutsche
▥ Italiener
▤ Rhäto-Röm.
▧ Südslaven
Vorarlberg
Innsbruck
SALZBURG
Finstermünz
TIROL
KÄRNTEN
STEIERMARK
SCHWEIZ
Brixen
Klagenfurt
Marburg
Villach
Bozen
Cortina
Belluno
Trient
Friaul
Udine
KRAIN
Laibach
Görz
Gottschee
Lombardei
Brescia
Venetien
Venedig
Triest
Adriat. M.
Fiume
KROATIEN
ITALIEN
Verona
Padua
1:5.000.000
0 50 100 150 Kilometer

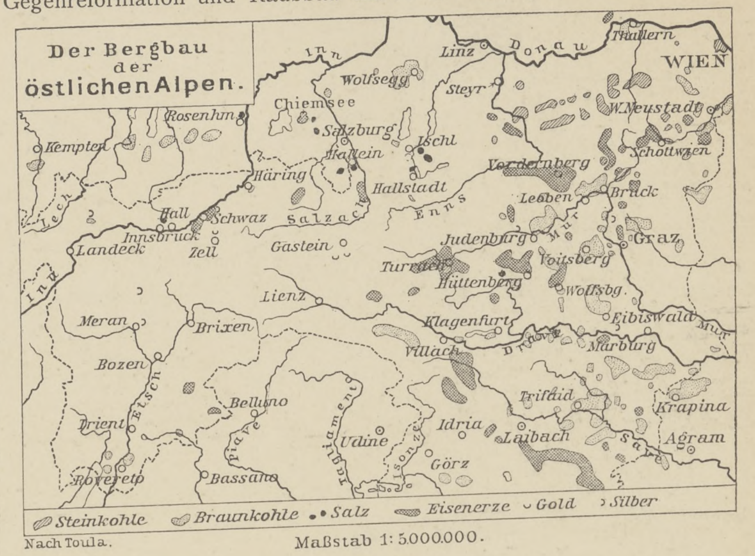
Fig. 7. **Völkerkarte der österreichischen Alpen.**

Staatliche Verhältnisse.

Die Randteile der Ostalpen haben, wie es natürlich ist, immer zu den Staatswesen des benachbarten Vorlandes, d. h. der oberdeutschen und der lombardischen Ebene, gehört und gehören demgemäss auch in der Gegenwart zum Königreich *Bayern*, den beiden Erzherzogtümern *Österreich* und dem Königreich *Italien*. Im Innern haben sich besondere Staaten entwickelt, deren Mittelpunkt die grossen Thäler bilden. *Tirol* umfasst die Thäler des Inns und der Etsch, *Kärnten* und *Krain* gruppieren sich um die Thalbecken von Klagenfurt und Laibach, *Steiermark* nimmt das Hügelland des Ostrandes und das Thal der Mur ein. Aber im Laufe des 14. und 15. Jahrhunderts sind diese Staaten allmählich an Österreich gefallen, das auch den Karst überschritten und am adriatischen Meere Fuss gefasst hat.

Wirtschaftliche Verhältnisse.

Die hohen, vielfach mit ewigem Schnee bedeckten Kämme und viele Abhänge sind natürlich der wirtschaftlichen Ausnutzung ganz entzogen. Der Waldbestand (Buchen, Fichten, Lärchen u. a.) ist im Laufe der Jahrhunderte durch unvorsichtige Entwaldung sehr vermindert worden, bildet aber vielfach auch heute noch die Grundlage von Holzgewinnung und Holzhandel. Der Ackerbau ist natürlich auf die tieferen Teile der Thäler mit ihrem milderen Klima und ihrem zusammengeschwemmten Boden beschränkt; in den südlichen Thälern, die schon halb italienisches Klima und Pflanzenwuchs haben, treffen wir neben dem Maisbau auch schon viel Weinbau und Obstkultur. In den höheren Teilen der Alpen herrscht dagegen naturgemäss die Weidewirtschaft mit Viehzucht, besonders Rindviehzucht, vor. Im späteren Mittelalter und am Beginn der Neuzeit ist der Bergbau auf Silber und Kupfer sehr bedeutend gewesen und hat zur Besiedelung der Ostalpen wesentlich beigetragen, aber der Wettbewerb der amerikanischen Silbererze, die Gegenreformation und Raubbau haben ihn fast ganz zum Erlöschen gebracht. Gegenwärtig wird noch Bergbau auf Blei (besonders in Kärnten), Eisen (in Steiermark, bei Schwaz u. s. w.), Braunkohle (im östlichen Vorlande), Salz (Salzkammergut, Hallein und Hall) und auf Quecksilber (in Idria) getrieben. Im Anschluss an die Bodenschätze haben sich Holz- und Eisenindustrie, in Südtirol Seidenindustrie und ausserdem neuerdings in den nördlichen Thälern auch Baumwollspinnerei entwickelt.


Der Bergbau der östlichen Alpen.
Inn
Linz
Donau
Thallern
WIEN
Wolfsegg
Steyr
Chiemsee
Rosenhm.
Kempten
Salzburg
Hallein
Ischl
W. Neustadt
Schottwien
Häring
Hallstadt
Vordernberg
Leoben
Bruck
Hall
Schwaz
Salzach
Enns
Innsbruck
Landeck
Zell
Gastein
Judenburg
Turrach
Voitsberg
Graz
Hüttenberg
Wolfsbg.
Lienz
Meran
Brixen
Klagenfurt
Eibiswald
Marburg
Villach
Drau
Bozen
Etsch
Belluno
Piave
Tagliamento
Trifaid
Krapina
Trient
Udine
Idria
Laibach
Save
Agram
Isonzo
Görz
Rovereto
Bassano
Steinkohle
Braunkohle
Salz
Eisenerze
Gold
Silber

Nach Toula. Maßstab 1:5000000.

Fig. 8.

Verkehr.

Die Ostalpen trennen Mitteleuropa von Italien und mussten deshalb ein wichtiges Durchgangsland werden, seit sich der Verkehr zwischen diesen beiden Ländern zu entwickeln begann. Im westlichen Teile hat sich der Verkehr grossenteils über die beiden Pässe der *Reschenscheideck* (1490 m) und des *Brenners* (1362 m) bewegt, die sich im unteren Etschthale vereinigen; war im Mittelalter jener fast noch besuchter, so hat sich in der Neuzeit, besonders seit dem Bau der Eisenbahn (1867), der grosse Verkehr ganz auf den Brenner gezogen. Im östlichen Teil ist das Gebirge niedriger und daher der Übergang leichter; ausser der *Semmeringbahn* führt jetzt noch eine zweite Eisenbahn hinüber. Auch in der Längsrichtung des Gebirges sind mehrere grosse Verkehrswege, auch Eisenbahnen, vorhanden, die die Längsthäler benützen; die *Arlbergbahn* hat sogar internationale Bedeutung, weil sie aus Österreich unter Umgehung des deutschen Reichsgebiets durch die Schweiz nach Frankreich führt.

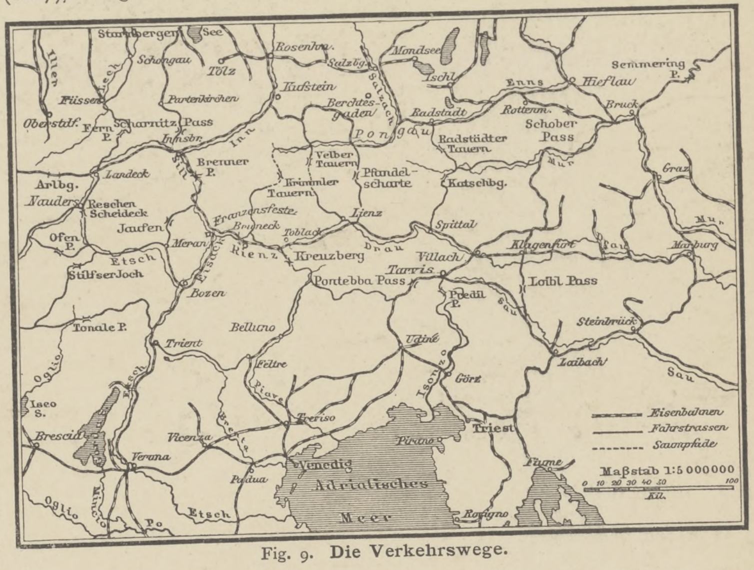

Iller
Starnberger See
Schongau
Tölz
Rosenhm.
Salzbg.
Mondsee
Semmering P.
Lech
Füssen
Partenkirchen
Kufstein
Salzach
Ischl
Enns
Hieflau
Oberstdf.
Fern P.
Scharnitz Pass
Innsbr.
Inn
Berchtesgaden
Radstadt
Rottenm.
Schober Pass
Bruck
Pongau
Radstädter Tauern
Graz
Arlbg.
Landeck
Brenner P.
Velber Tauern
Krimmler Tauern
Pfandelscharte
Katschbg.
Nauders
Reschen Scheideck
Franzensfeste
Brixen
Toblach
Lienz
Spittal
Klagenfurt
Marburg
Ofen P.
Jaufen
Meran
Etsch
Kreuzberg
Villach
Stilfser Joch
Pontebba Pass
Tarvis
Predil
Loibl Pass
Bozen
Steinbrück
Tonale P.
Trient
Belluno
Udine
Laibach
Görz
Feltre
Iseo S.
Brescia
Vicenza
Treviso
Triest
Verona
Padua
Venedig
Pirano
Fiume
Adriatisches Meer
Rovigno
Oglio
Mincio
Po
Etsch
Eisenbahnen
Fahrstrassen
Saumpfade
Maßstab 1:5 000000
0 10 20 30 40 50 100 Kil.

Fig. 9. **Die Verkehrswege.**

Städte.

Eigentliche Grossstädte haben sich natürlich im Innern des Gebirges nicht entwickeln können; nur das schon ganz am Rande gelegene Graz hat über hunderttausend Einwohner. Die Städte des westlichen Teils knüpfen sich an die Verkehrsstrasse des Brenners an: *Innsbruck*, die Hauptstadt Tirols (27000 Einw.), liegt da, wo die Brennerstrasse das Innthal verlässt; im Eisackthal treffen wir die Bischofsstadt *Brixen* und kurz vor der Vereinigung mit dem Etschthal das grössere *Bozen* (14000 Einw.), etwas aufwärts im Etschthal den Kurort *Meran*, thalabwärts *Trient* (25000 Einw.), die schon ganz wälsche Hauptstadt von Südtirol. Weiter ostwärts finden wir nahe dem Nordrande des Gebirges das alte Erzbistum *Salzburg* (33000 Einw.) Eine Anzahl wichtiger Städte liegen in den Thalbecken der östlich gerichteten Flüsse: *Graz*, die Hauptstadt von Steiermark, mit bedeutender Industrie und Handel, die „deutscheste Stadt der Ostalpen“ (138000 Einw.), an der Mur; *Klagenfurt*, die Hauptstadt Kärntens (24000 Einw.), in einem von der Drau durchflossenen Becken; *Marburg* am Austritt der Drau (25000 Einw.) aus dem Gebirge und *Laibach*, die Hauptstadt Krains, an der Sau (37000 Einw.). *Görz* (25000 Einw.), *Triest* (133000, m. V. 179000 Einw.) und *Fiume* (38000 Einw.) können als südliche Randstädte der Alpen hierher gestellt werden; Triest (s. S. 43 Fig. 2) ist der Hafen Österreichs, Fiume der Hafen Ungarns am adriatischen Meere, beide erst in neuer Zeit im Wettkampf mit Venedig emporgeblüht.

Ungarn und Galizien.

Ungarn, Siebenbürgen und Slavonien.

Bodengestaltung.

Ungarn mit Siebenbürgen und Slavonien bildet eines der geographisch best individualisierten und abgeschlossensten Gebiete Europas, denn es ist eine ziemlich kreisförmige Ebene, die rings von höheren Gebirgen umgeben ist. Im Westen stösst es an den östlichen Abbruch der Alpen an, im Norden und Nordosten schliessen es der grosse Gebirgsbogen der Karpaten, im Südosten die transsilvanischen Alpen, im Südwesten die dinarischen Alpen ab. Nur an der Eintritts- und an der Austrittsstelle der Donau ist diese Gebirgsumwallung unterbrochen (vergl. Fig. 1 u. Karte 73/74).

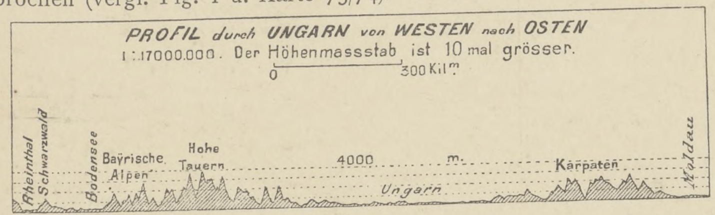

PROFIL durch UNGARN von WESTEN nach OSTEN
1 : 17000.000. Der Höhenmassstab ist 10 mal grösser.
0
300 Kilm.
Rheinthal
Schwarzwald
Bodensee
Bayrische Alpen
Hohe Tauern
4000 m.
Ungarn
Karpaten
Moldau

Fig. 1.

Die *Karpaten* stehen der böhmischen Masse und den Sudeten ganz fremdartig gegenüber, sind aber eine Fortsetzung der Alpen, durch Senkungsfelder von diesen getrennt. Man kann bei ihnen von aussen nach innen eine Anzahl auf einander folgender Zonen unterscheiden, die sich als Fortsetzungen bestimmter Zonen der Alpen erweisen. Die äusserste Zone wird von der nördlichen Kette der Alpen durch das *Marchfeld* getrennt, aus welchem sich nur einzelne Berge klippenartig erheben; sie beginnt erst am Miavafluss, bildet aber von da an bis in die Gegend von Kronstadt einen zusammenhängenden, schön geschwungenen Gebirgsbogen, der in seinem westlichen Teil den Namen der *Beskiden* führt, im allgemeinen 1000—1200 m hoch ist und in der *Babiagura* mit 1725 m gipfelt. Eine zweite Zone schliesst sich bei Wiener Neustadt an die Alpen an; ihr erstes Glied ist das *Leithagebirge,* das an der Leitha entlang nach Nordosten zieht; jenseits der Donau setzt sie sich in den *Kleinen Karpaten* fort, einem schmalen, kaum 600 m hohen Rücken, der aber wichtig ist, weil er in dieser Gegend den einzigen Abschluss der ungarischen Ebene bildet. Erst weiter östlich treten die Hochgebirgsglieder der Karpaten auf, das *Neutraer Gebirge,* die allseitig von niederem Hügelland umgebene und darum einen mächtigen Anblick gewährende *Hohe Tatra,* welche in der *Gerlsdorfer Spitze* zu 2654 m und in der *Lomnitzer Spitze* zu 2632 m ansteigt, und die durch die Liptau-Zipser Ebene davon getrennte *Kleine Tatra* oder *Liptauer Gebirge,* an die sich südlich das erzreiche *Trachytgebirge von Kremnitz und Schemnitz* oder das *ungarische Erzgebirge* anschliesst. An dieses wieder legt sich das *ungarische Mittelgebirge* an, das, wahrscheinlich eine abgetrennte Fortsetzung des nördlichsten Zuges der Südalpen, Ungarn von Südwesten nach Nordosten durchquert und durch die Donau in zwei Teile geteilt wird, deren südlicher der *Bakonywald* ist, während dem nördlichen die *Matra* angehört. Nach Osten bricht das ganze System an einer vom Hernad durchflossenen Senke ab, auf deren anderer Seite das nord-südlich verlaufende *Eperies-Tokayer Trachytgebirge* (im südlichen Teil als *Hegyallya* bezeichnet) liegt. Weiter östlich fehlen die inneren Zonen, und die Karpaten bestehen für eine grosse Strecke nur noch aus der Aussenzone der *Ostbeskiden* und des *karpatischen Waldgebirges* (*Popadia* 1742) mit dahinter liegenden trachytischen Bergen. Zwischen 48° und 45½°, am Ostrand des siebenbürgischen Hochlands, wird das Gebirge wieder massiger und höher (Gipfel bis 2300 m). In der Gegend von Kronstadt biegen die Karpaten zu den von Osten nach Westen laufenden *transsilvanischen Alpen* um, die im *Negoi* mit 2536 m gipfeln und durch den Durchbruch des *Alt* oder der *Aluta* (s. Fig. 3) im *Rotenturmpass* in zwei Teile geteilt werden. Eine neue Umbiegung führt uns zu dem *Banater Gebirge,* durch das die Donau in mehreren Engpässen (*Eisernes Thor,* s. Fig. 4) durchbricht; sein südlicher Teil gehört zu Serbien und wird S. 83 besprochen werden.

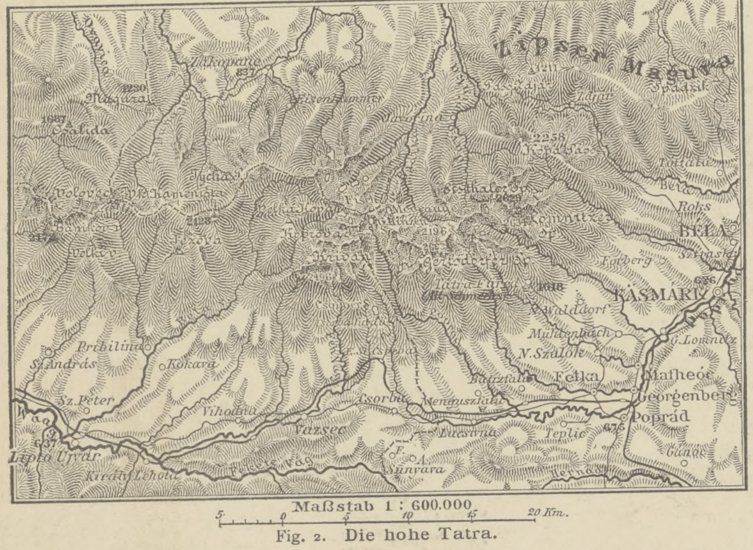

Lipser Magura
Zakopane
837
1230
1687
Eisenhammer
Javorina
2258
BELA
Käsmark
Waldorf
N. Szalok
Felka
Matheoc
Georgenberg
Poprád
675
Teplic
Lucsivna
Vazsec
Vihodna
Csorba
Mengusfalu
Kokava
Sz. Peter
Szt. Andras
Waag
637
Liptó Ujvár
Király Lehota
Sunyava
Hernad
Ganoc
Maßstab 1 : 600.000
5 0 5 10 15 20 Km.

Fig. 2. Die hohe Tatra.

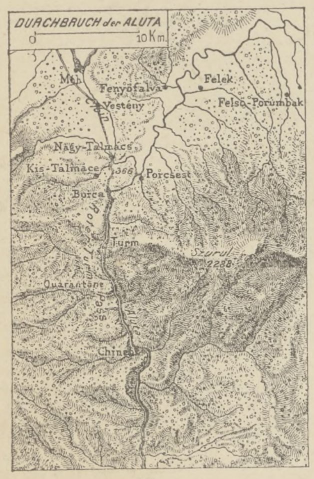

DURCHBRUCH der ALUTA
0
10 Km.
Mh.
Fenyöfalva
Vesteny
Felek
Felsö-Porumbak
Nagy-Talmacs
Kis-Talmace
366
Porcsest
Borca
Turm
Szurul
2288
Quarantäne
Chine

Fig. 3.

In dem Winkel zwischen Karpaten und transsilvanischen Alpen liegt das *siebenbürgische Hochland,* ein von den Flüssen zerschnittenes, aus jungen Meeresabsätzen bestehendes Tafelland von 400—800 m Meereshöhe. Es wird im Westen durch Randgebirge (*Bihargebirge* u. a.) abgeschlossen, die aber an mehreren Stellen von den Flüssen durchbrochen werden.

Ganz unabhängig von den Karpaten ist das *Warasdiner Gebirge* oder *kroatisch-slavonische Hügelland,* das ebenso wie das ungarische Mittelgebirge eine Fortsetzung der Südalpen ist, aber nicht, wie diese, nach Nordosten, sondern nach Ostsüdosten zieht. Nördlich davon liegt das isolierte kleine *Fünfkirchener Gebirge.*

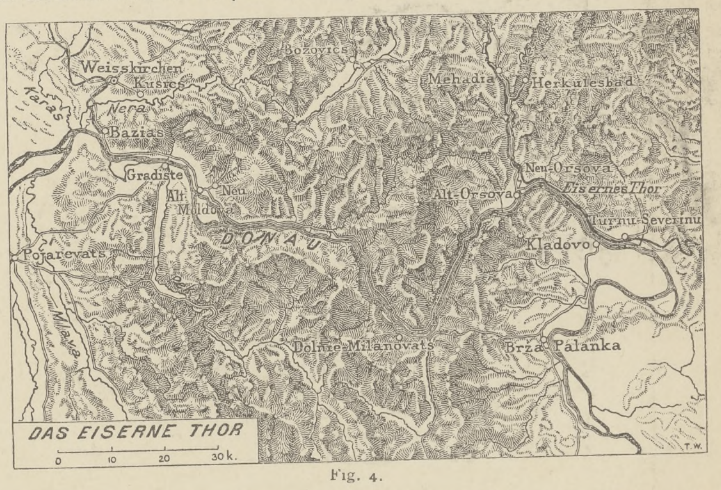

Weisskirchen
Kusics
Karas
Nera
Bazias
Gradiste
Bozovics
Mehadia
Herkulesbad
Neu-Orsova
Alt-Orsova
Eisernes Thor
Turnu-Severin
Kladovo
Alt Moldova
Neu Moldova
DONAU
Pozarevats
Morava
Dolnje-Milanovats
Brza Palanka
DAS EISERNE THOR
0 10 20 30 k.
T. W.

Fig. 4.

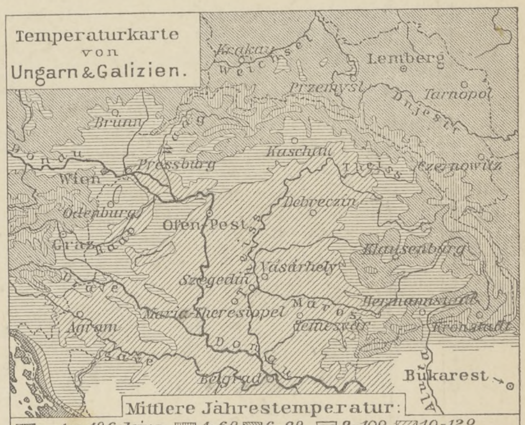
Die *ungarische Tiefebene* zerfällt in zwei Teile, die kleine *oberungarische Ebene,* die zwischen Alpen, Karpaten und ungarischem Mittelgebirge eingeschlossen ist, und östlich von diesem, bis an die östlichen Karpaten, das siebenbürgische Randgebirge und die Donau reichend, die grosse *niederungarische Ebene.* Beide sind ehemaliger (jungtertiärer) Meeresboden, der von diluvialem Sand und Löss bedeckt ist.

Gewässer.

Im Norden durchbrechen die auf der Hohen Tatra entspringenden Flüsse *Dunajec* und *Poprad* gemeinsam die Beskiden, um zur Weichsel zu fliessen; im Süden bricht der *Alt* (*Aluta*) durch die transsilvanischen Alpen durch; aber im ganzen bildet Ungarn eine hydrographische Einheit, nämlich das Gebiet der mittleren Donau. Die *Donau* tritt schon als ein grosser Strom oberhalb Pressburg, zwischen dem Leithagebirge und den Kleinen Karpaten hindurch, in die oberungarische Tiefebene ein, durchbricht dann das ungarische Mittelgebirge und durchfliesst nun, erst mit südlichem, dann mit östlichem Laufe, die ungarische Tiefebene, um sich schliesslich einen Ausweg durch das Banater Gebirge zu bahnen. In der oberungarischen Ebene empfängt sie nur kleinere Flüsse, von rechts die *Leitha* und *Raab,* von links *Waag* und *Gran.* In der niederungarischen Ebene wird sie dagegen durch drei grosse Ströme vermehrt, von rechts durch die beiden aus den Alpen kommenden Flüsse *Drau* und *Sau* (*Save*), von links durch den eigentlich ungarischen Fluss, die *Theiss* (*Tisza*), die vorher schon den *Hernad* und die drei siebenbürgischen Flüsse *Szamos, Körös* und *Maros* in sich aufgenommen hat. Sämtliche Flüsse durchfliessen die Tiefebene in vielgewundenem Laufe durch breite Alluvialthäler, die in den alten Meeresboden eingeschnitten sind. Die Thäler sind mit toten Armen und Sümpfen angefüllt und Überschwemmungen in hohem Grade ausgesetzt. Diese Überschwemmungen werden namentlich im Thale der Theiss schrecklich, weil ihr träge abfliessendes Wasser von der Donau her gestaut wird; die bisherigen Regulierungen und Dammbauten haben sich als ganz ungenügend erwiesen; aber man hofft, dass die jetzt vollendete Regulierung des Donaudurchbruches durch das Banater Gebirge Abhilfe gewähren werde. — In der oberungarischen Ebene treffen wir den *Neusiedler-,* in der niederungarischen Ebene, am Rande des Bakonywaldes, den *Plattensee,* vielleicht einen Rest des Binnenmeeres, das einst die ganze ungarische Ebene eingenommen hat.

Klima und Pflanzenwelt.

Das Klima trägt besonders in der Ebene entschieden binnenländisches Gepräge; die Winter sind verhältnismässig kalt, die Sommer heiss (mittlere Januartemperatur 0° bis —4°, mittlere Julitemperatur 21° bis 23°), die jährliche Wärmeschwankung also bedeutend; die Niederschläge (s. Fig. 6) haben entschiedenes Maximum im Sommer, aber häufig treten auch in dieser Jahreszeit Dürren ein. Damit hängt der Charakter der Pflanzendecke zusammen. Die Gebirge sind, mit Ausnahme der Hochregionen, ursprünglich bewaldet gewesen, auch die Ebene hat teilweise noch Wald, daneben aber stellt sich eine Strauchvegetation ein, und nach der Mitte hin geht sie in Gras- und Krautsteppe über, die einen Flächenraum von 35000 qkm einnimmt (s. Fig. 7).


Temperaturkarte von Ungarn & Galizien.
Krakau
Weichsel
Lemberg
Przemysl
Tarnopol
Dnjestr
Brünn
Donau
Pressburg
Kaschau
Theiss
Czernowitz
Wien
Debreczin
Oedenburg
Ofen-Pest
Graz
Raab
Klausenburg
Vasarhely
Szegedin
Drave
Hermannstadt
Maria-Theresiopel
Maros
Temesvar
Kronstadt
Agram
Save
Donau
Belgrad
Bukarest
Alt
Mittlere Jahrestemperatur:
▨ unter 4° Celsius
▥ 4-6°
▧ 6-8°
▤ 8-10°
▨ 10-12°
▨ 12-14°
▩ über 14°

Nach Chavanne

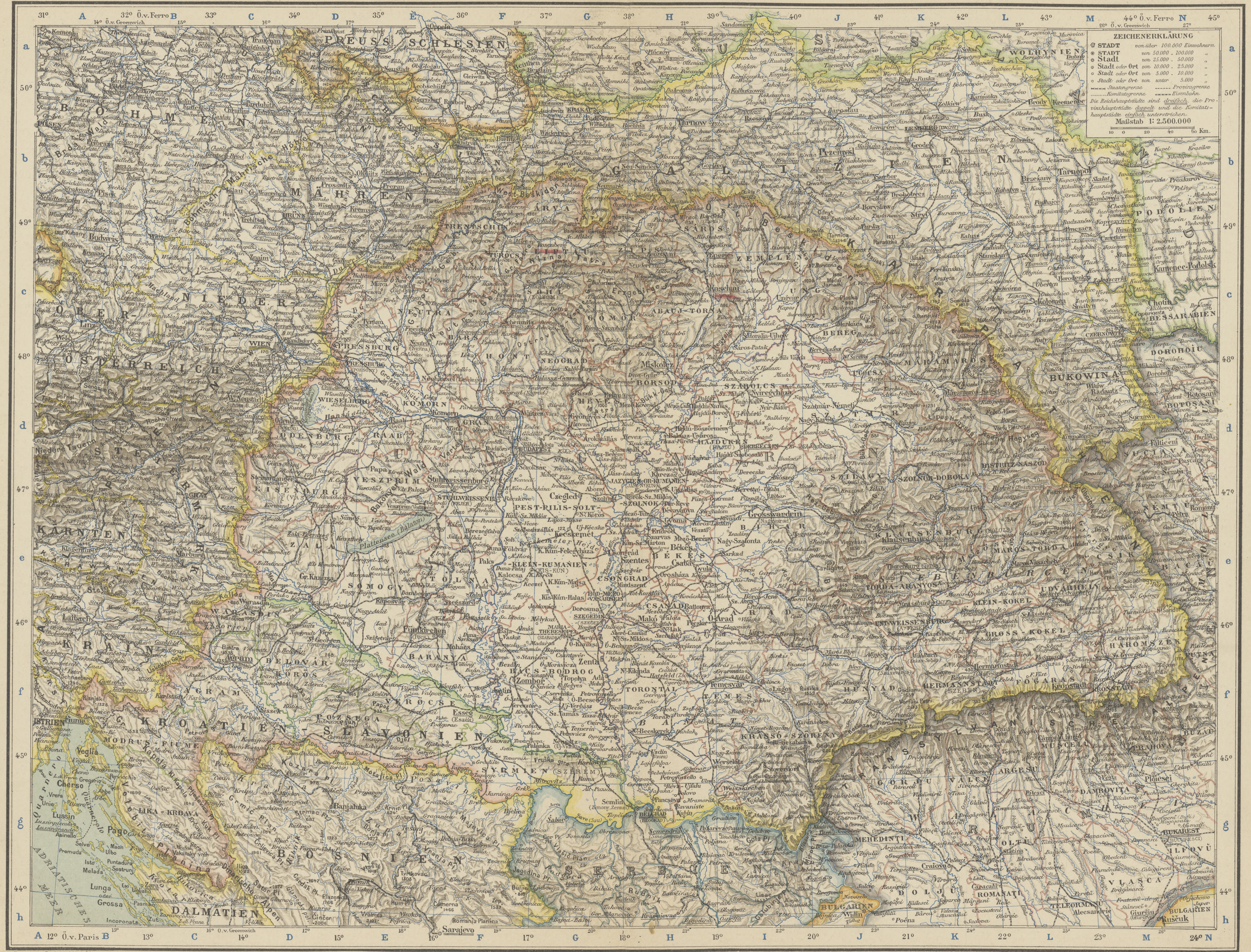
Maßstab 1:14000000.

Fig. 5.

Die Bevölkerung.

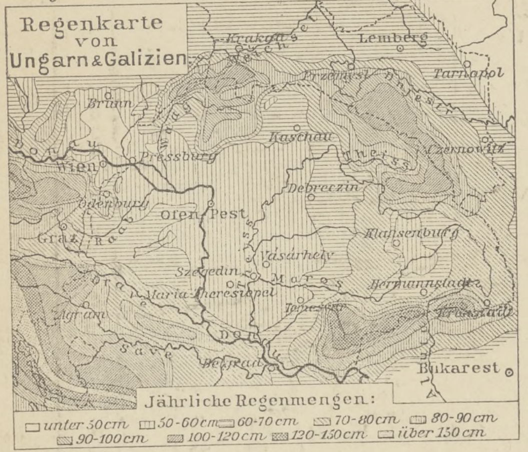
Die ungarische Ebene ist von jeher ein Gebiet der Völkerkämpfe gewesen, kein anderes Land war den Stürmen der Völkerwanderung so ausgesetzt. Zuerst ergossen sich Goten, Vandalen und

UNGARN UND GALIZIEN.


ZEICHENERKLÄRUNG
STADT von über 100.000 Einwohnern.
STADT von 50.000 - 100.000 „
Stadt von 25.000 - 50.000 „
Stadt oder Ort von 10.000 - 25.000 „
Stadt oder Ort von 5.000 - 10.000 „
Stadt oder Ort von unter 5.000 „
Staatengrenze
Provinzgrenze
Komitatsgrenze
Eisenbahn
Die Reichshauptstädte sind dreifach, die Provinzhauptstädte doppelt und die Komitatshauptstädte einfach unterstrichen.
Maßstab 1: 2.500.000
10 0 20 40 60 Km.
32° Ö. v. Ferro
44° Ö. v. Ferro
14° Ö. v. Greenwich
26° Ö. v. Greenwich
12° Ö. v. Paris
PREUSS. SCHLESIEN
RUSSLAND
WOLHYNIEN
PODOLIEN
BESSARABIEN
BÖHMEN
MÄHREN
GALIZIEN
KARPATEN
NIEDER-ÖSTERREICH
STEIERMARK
KÄRNTEN
KRAIN
ISTRIEN
KROATIEN-SLAVONIEN
BOSNIEN
DALMATIEN
SERBIEN
BUKOWINA
SIEBENBÜRGEN
RUMÄNIEN
BULGARIEN
ADRIATISCHES MEER
Wien
Budapest
Lemberg
Krakau
Pressburg
Szegedin
Klausenburg
Hermannstadt
Kronstadt
Temesvár
Belgrad
Bukarest
Sarajevo
Agram
Czernowitz

Rev. von Carl Wolf.

Alanen, dann die *Hunnen* über die teilweise romanisierte dacische Bevölkerung, dann drangen die *Avaren*, dann die *Bulgaren*, schliesslich die *Magyaren* ein, die sich hier sesshaft machten und jedenfalls in hohem Grade mit den älteren Bevölkerungen und den Bevölkerungen der Randgebiete vermischten. Im 13. Jahrhundert überzogen die *Mongolen* das Land, im 16. unterwarfen es die *Türken*, die erst um 1700 wieder verdrängt wurden. — Die Gebirge wurden von diesen Völkerstürmen weniger berührt; hier hatten andere Völkerschaften geräuschlos Besitz ergriffen: in den nordwestlichen Gebirgen die mit den Böhmen und Mähren verwandten *Slowaken* und in den Bergbaubezirken auch *Deutsche*, in den nordöstlichen Gebirgen *Ruthenen* oder *Kleinrussen*, im südwestlichen Teil *Serben*, *Kroaten*, *Slowenen* und *Bulgaren*, im Hochland von Siebenbürgen *Rumänen* oder *Walachen* und Deutsche, die sogenannten Siebenbürger *Sachsen*, die im 12. und 13. Jahrhundert hier angesiedelt worden sind und ihre Nationalität treu bewahrt haben. Auch über die Ebene finden sich Kolonien von Deutschen verstreut, die aber erst aus der Zeit nach dem Türkenkriege stammen und im Gegensatz zu den Sachsen als *Schwaben* bezeichnet werden (vergl. die Völkerkarte S. 43 Fig. 3).


Regenkarte von Ungarn & Galizien
Krakau
Lemberg
Przemysl
Tarnopol
Brünn
Kaschau
Czernowitz
Wien
Pressburg
Debreczin
Ödenburg
Ofen
Pest
Graz
Klausenburg
Vásárhely
Szegedin
Maros
Maria Theresiopel
Hermannstadt
Agram
Temesvár
Kronstadt
Save
Belgrad
Donau
Bukarest
Jährliche Regenmengen:
unter 50 cm
50-60 cm
60-70 cm
70-80 cm
80-90 cm
90-100 cm
100-120 cm
120-150 cm
über 150 cm

Nach Chavanne.

Maßstab 1:14000000.

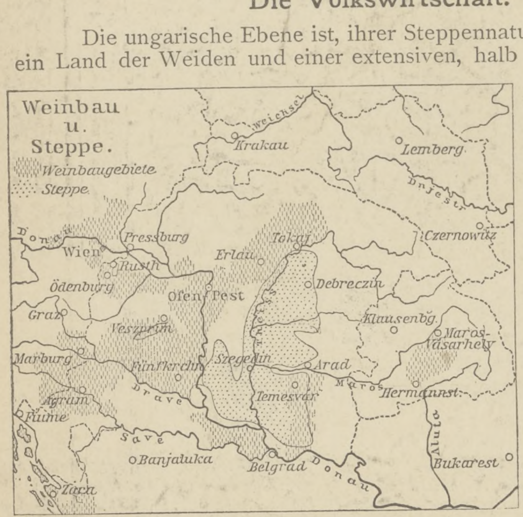
Fig. 6.

Die Kroaten, Slowaken und Magyaren sind teilweise römisch-katholisch, teilweise evangelisch, die Ruthenen, Walachen und Serben griechisch-katholisch (vergl. die Religionskarte S. 44 Fig. 4 und die Statistik der Nationalitäten und Religionen S. 43 u. 44).

Seit 1000 bildete Ungarn ein selbständiges Königreich, das allerdings vorübergehend mit Polen, Böhmen und Österreich vereinigt war. Im 11. und 12. Jahrhundert nahm es die Königreiche Slavonien und Kroatien in sich auf und breitete sich dadurch über die dinarischen Alpen bis an das adriatische Meer aus. 1526 fiel es, soweit es nicht in den Händen der Türken war, durch Erbschaft an das Haus Habsburg, dem es bis zum Jahre 1718 gelang, die Türken zu vertreiben. Nach der Revolution von 1849 wurde Ungarn zu einem österreichischen Kronland gemacht, Kroatien und Slavonien davon getrennt und zu einem besonderen Kronland erhoben; aber durch den Ausgleich von 1867 erhielt Ungarn seine Selbständigkeit zurück, und auch das Kronland Kroatien und Slavonien wurde wieder damit verbunden. 1881 wurde die sogenannte Militärgrenze, die bisher eine gesonderte, militärische Verwaltung gehabt hatte, diesem zugefügt. Die Länder der ungarischen Krone wuchsen dadurch zu einem Gebiet von 325000 qkm mit 17464000 Einw. heran (vergl. die statistische Tabelle S. 43 und 44).

Die Volkswirtschaft.

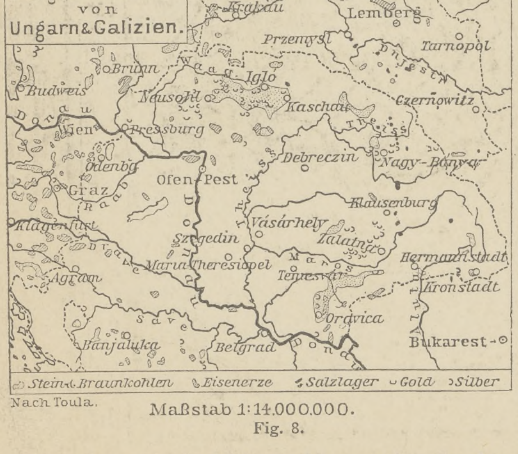
Die ungarische Ebene ist, ihrer Steppennatur entsprechend, lange ein Land der Weiden und einer extensiven, halb nomadenhaften Viehzucht gewesen. Erst neuerdings dringt der Ackerbau immer mehr gegen das Innere der Steppen vor, und die Viehzucht, unter der namentlich die Pferdezucht eine hohe Stelle einnimmt, ist jetzt, ebenso wie bei uns, fast überall mit dem Ackerbau verbunden. Mit der mitteleuropäischen Landwirtschaft verglichen, steht die ungarische Landwirtschaft zwar noch auf niederer Stufe, aber sie hat doch in neuerer Zeit grosse Fortschritte gemacht. Ungarn ist jetzt eine der wichtigsten Kornkammern Europas und führt daneben auch Tabak, Hanf und Wein aus, der an den Abhängen der Gebirge, besonders des Eperies-Tokayer Trachytgebirges, gebaut wird. Sehr wichtig ist seit der Verbesserung der Verkehrswege auch der Holzhandel geworden, der freilich eine schlimme Entwaldung der Gebirge und Holzmangel im Gefolge hat. Das ist ein Hauptgrund für den Rückgang des ungarischen Erzbergbaus. Er ist trotzdem noch der reichste Europas, abgesehen vom Ural. Im ungarischen Erzgebirge wird besonders Silber, im siebenbürgischen Erzgebirge besonders Gold gewonnen. Kohle steht in den transsilvanischen Alpen an, wird aber erst in kleinem Maassstabe abgebaut. Denn die Industrie fehlt, mit Ausnahme des Mühlengewerbes, noch so gut wie ganz. Darum besteht auch der Handel im wesentlichen in einem Eintausch von Erzeugnissen der Industrie gegen die Erzeugnisse der Landwirtschaft. Das Verkehrswesen hat in der letzten Zeit grosse Fortschritte gemacht; ein Netz von Eisenbahnen (1896: 13172 km) überspannt das Land; aber daneben hat doch die Schiffahrt auf den Flüssen, besonders auf der Donau, grosse Bedeutung bewahrt.


Weinbau u. Steppe.
Weinbaugebiete
Steppe
Weichsel
Krakau
Lemberg
Dnjestr
Donau
Pressburg
Tokaj
Czernowitz
Wien
Rusth
Erlau
Ödenburg
Ofen
Pest
Debreczin
Graz
Veszprim
Klausenbg.
Maros-Vásárhely
Marburg
Fünfkirchen
Szegedin
Arad
Drave
Temesvár
Maros
Hermannst.
Agram
Fiume
Save
Aluta
Banjaluka
Belgrad
Donau
Bukarest
Zara

Nach Kerner u. a

1:14000000.

Fig. 7.


Bergbaukarte von Ungarn & Galizien.
Weichsel
Krakau
Lemberg
Przemysl
Tarnopol
Brünn
Waag
Iglo
Dnjestr
Budweis
Neusohl
Kaschau
Czernowitz
Donau
Wien
Pressburg
Theiss
Debreczin
Nagy-Bánya
Ödenbg.
Ofen
Pest
Graz
Raab
Klausenburg
Klagenfurt
Vásárhely
Szegedin
Zalatna
Drave
Maria Theresiopel
Maros
Hermannstadt
Agram
Temesvár
Kronstadt
Save
Oravica
Banjaluka
Belgrad
Donau
Bukarest
Stein- u. Braunkohlen
Eisenerze
Salzlager
Gold
Silber

Nach Toula.

Maßstab 1:14.000.000.

Fig. 8.

Volksverteilung und Städte.

Die Bevölkerung beträgt 17464000, also durchschnittlich 54 Einw. auf 1 qkm und its ziemlich gleichmässig verteilt; nur in den Gebirgen der Ostseite bleibt sie unter 40 Einw. zurück, während sich dafür in einzelnen Teilen Siebenbürgens und der Ebene mehr als 60 Einw. finden. Die Volksdichte nimmt also eine Mittelstellung zwischen der dünnen Bevölkerung Osteuropas und der Balkanhalbinsel und der dichten Bevölkerung Mittel- und Westeuropas ein.

Die Hauptstadt Ungarns, die Doppelstadt *Ofen-Pest* (*Budapest*, 492000 Einw.), liegt an der Donau, da wo sie aus dem ungarischen Mittelgebirge in die Ebene eintritt, Ofen am rechten Ufer, an den Bergen malerisch ansteigend, das viel grössere Pest in der Ebene des linken Ufers ausgebreitet. An der Donau aufwärts treffen wir *Gran*, den kirchlichen Mittelpunkt Ungarns, und unmittelbar an der Grenze die alte Krönungsstadt *Pressburg* (52000 Einw.). Das rechte Donauufer ist arm an Städten — es sind nur *Ödenburg* (27000 Einw.), *Raab* (23000 Einw.), *Stuhlweissenburg* (28000 Einw.) und *Fünfkirchen* (34000 Einw.) zu nennen —, dagegen weist die eigentliche ungarische Tiefebene auf dem linken Donauufer eine ganze Zahl von grösseren Städten auf, die alle eine ungemein weitläufige dorfartige Anlage haben. Die volkreichsten unter ihnen sind *Szegedin* (86000 Einw.), *Maria Theresiopel* (73000 Einw.), *Debreczin* (57000 Einw.), *Hódmezö-Vasárhely* (55000 Einw.), *Kecskemét* (48000 Einw.), *Arad* (42000, m. V. 48000 Einw.), *Temesvár* (40000, m. V. 45000 Einw.) und *Grosswardein* (39000 Einwohner). In dem nördlichen Gebirgslande sind die Bergbaustädte *Kremnitz* und *Schemnitz* bekannt, aber nur *Miskolcz* (30000 Einw.), *Kaschau* (29000 Einw.) und *Erlau* (22000 Einw.) haben mehr als 20000 Einwohner. Auch die siebenbürgischen Städte sind nicht sehr volkreich: *Klausenburg* zählt 33000, m. V. 36000 Einw., *Kronstadt* 31000 Einw., *Hermannstadt* 21000 Einw. Endlich ist noch die Hauptstadt des Kronlandes Kroatien und Slavonien, *Agram* (38000 Einw.), zu erwähnen.

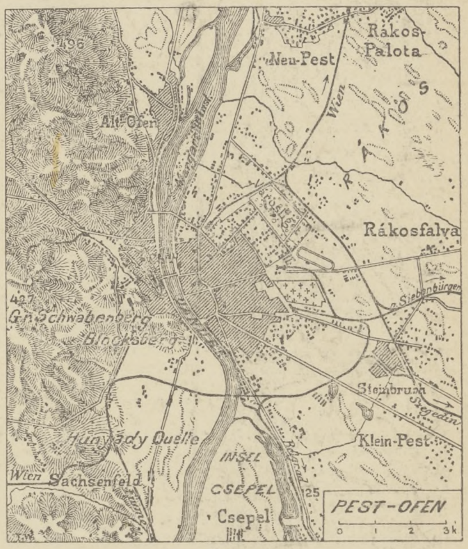

496
Rákos Palota
Neu-Pest
Wien
Alt-Ofen
Margarethen-Insel
Rákosfalva
Siebenbürgen
427
Gr. Schwabenberg
Blocksberg
Steinbruch
Szegedin
Hunyady Quelle
Klein-Pest
Wien
Sachsenfeld
INSEL
CSEPEL
25
Csepel
PEST-OFEN
0
1
2
3 k

Fig. 9.

Galizien und die Bukowina.

Galizien (78500 qkm) und die Bukowina (10500 qkm), womit wir auch den östlichen Teil von Österreichisch-Schlesien verbinden können, umfassen den äusseren Abhang der Karpaten und den Randteil des daran stossenden osteuropäischen Flachlands, der in seiner Bildung an die schwäbisch-bayrische Hochebene erinnert, da er teilweise ein lössbedecktes Tertiärplateau mit eingeschnittenen Thälern, teilweise ein durch den grossen nordeuropäischen Gletscher der Eiszeit gebildetes Hügelland ist; im Westen reicht ein Stück der oberschlesischen Platte (s. S. 34), im Osten ein Stück der podolischen Platte herein. Die meisten Flüsse, ausser in dem nordöstlichen Vorsprung, der das Quellgebiet des Bugs bildet, kommen von den Karpaten herab und sammeln sich im westlichen Teile zur *Weichsel* und ihrem Nebenflusse *San*, die in nördlicher Richtung zur Ostsee strömen, im östlichen Teile zum *Dnjestr*, *Pruth* und *Sereth*, die sich südwärts zum Schwarzen Meere oder zur Donau wenden.

Die Temperaturen sind schon ziemlich extrem, die Sommer heiss und die Winter lang und kalt; die Niederschläge sind noch ziemlich reichlich und ähnlich wie in den Sudetenländern über die Jahreszeiten verteilt. Die südrussische Steppe reicht nur im Nordosten herein, das übrige Land gehört dem mitteleuropäischen Waldgebiete an, und der Wald bedeckt auch thatsächlich noch grosse Strecken.

Die Bevölkerung besteht im Westen vorwiegend aus *Polen*, im Osten bis in die Bukowina hinein aus *Ruthenen* (Rotrussen), ganz im Süden aus *Walachen* oder *Rumänen*; ausserdem sind *Deutsche* und *Juden* über das ganze Gebiet verstreut. Die Polen sind römisch-, die Ruthenen und Rumänen griechisch-katholisch.

Nur der westlichste, zu *Schlesien* gehörige Teil bildet einen älteren Besitz Österreichs; *Galizien* ist erst 1772 und später bei den Teilungen Polens, die *Bukowina* 1777 von der Türkei erworben worden.

Die Wälder der Karpaten sowohl wie des Vorlandes bilden den Grund zu einem sehr bedeutenden Holzhandel, der besonders die Weichsel hinab betrieben wird. Ackerbau und Viehzucht stehen noch auf sehr niedriger Stufe und könnten bei der Fruchtbarkeit des Bodens viel mehr für die Ausfuhr erzeugen. Sehr wichtig sind die Mineralschätze: im Westen werden Kohle, Eisen, Zink und Blei gewonnen, südlich von Krakau liegt das grosse Salzwerk von *Wieliczka*, weiter östlich treffen wir eine Reihe von Petroleumquellen, die allerdings die darauf gesetzten Erwartungen nicht ganz erfüllt haben. Die Industrie zeigt nur im westlichen Teile schwache Anfänge.

Die Bevölkerung zählt in Galizien 6608000 Einw. (84 auf 1 qkm), in der Bukowina 647000 Einw. (62 auf 1 qkm); sie ist also dichter als in der innerkarpatischen Ländergruppe. Die wichtigsten Städte sind in Schlesien *Teschen*, im westlichen Galizien *Krakau*, die ehemalige Hauptstadt Polens (von 1815 bis 1846 Republik, 75000, m. V. 95000 Einw.), östlich davon *Tarnow* (28000 Einw.), *Przemysl* (35000 Einw.), das weit ausgedehnte *Lemberg* mit 128000 Einw., die heutige Hauptstadt und zugleich eine wichtige Handelsstadt, ganz im Osten *Tarnopol* (26000 Einw), an der Südgrenze von Galizien *Kolomea* (30000 Einw.) und endlich in der Bukowina das ziemlich deutsche *Czernowitz* (38000, Gemeinde 54000 Einw.).

Die Schweiz.

Bodengestaltung.

Die Schweiz ist aus drei verschiedenen Oberflächenformen zusammengesetzt, die von Südosten nach Nordwesten auf einander folgen: den Alpen, der schweizerischen Hochebene und dem Jura.

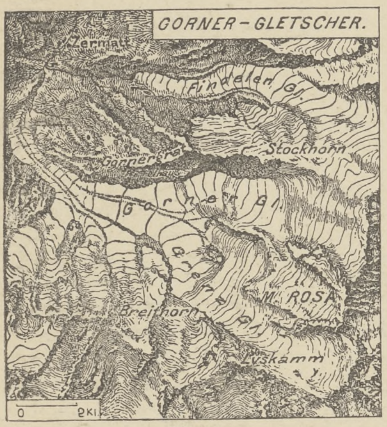

GORNER-GLETSCHER.
Zermatt
Findelen Gl.
Stockhorn
Gornergrat
Gorner Gl.
M. ROSA
Breithorn
Lyskamm
0
2 Kl.

Fig. 1.

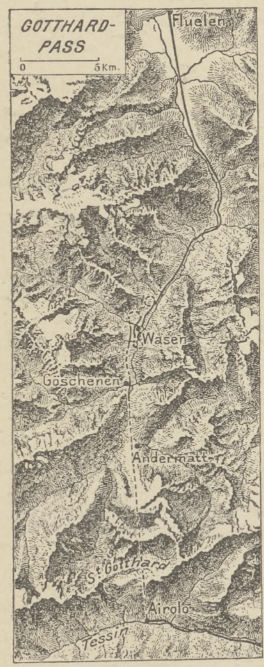

GOTTHARD-PASS
0
5Km.
Fluelen
Wasen
Göschenen
Andermatt
St. Gotthard
Airolo
Tessin

Fig. 2.

Die *Alpen* treten in das Schweizer Gebiet am Mont Blanc ein, wo sie ihre bisherige nördliche Richtung verlassen und in eine nordöstliche bis ostnordöstliche Richtung umbiegen; jedoch gehört der Südabhang grossenteils nicht der Schweiz, sondern Italien zu. Die Alpen sind hier durchaus einseitig gebaut. Aus der lombardischen Tiefebene steigen ziemlich jäh die krystallinischen Zentralalpen auf, die einen zusammenhängenden, von keinen Gewässern durchschnittenen Zug bilden, daher nur auf hohen Gebirgspässen überschritten werden können und im grossen und ganzen auf Völker und Staaten scheidend wirken. Die Gruppe des *Mont Blanc* (4810 m, vergl. S. 71 Fig. 4) ragt nur mit einem Zipfel in die Schweiz hinein. Östlich vom Pass des *Grossen St Bernhard* (2472 m), den man als die Grenze zwischen West- und Mittelalpen ansehen kann, beginnen die *Walliser Alpen*, denen die höchsten Gipfel der Schweiz angehören, zuerst der *Mont Combin* (4317 m), weiter östlich, ein prachtvolles Amphitheater von Schneebergen bildend, das *Weisshorn* (4512 m), das kühne *Matterhorn* (4482 m), der *Monte Rosa* (4638 m), an dessen Fuss sich der grosse *Gorner Gletscher* (s. Fig. 1) ausbreitet, die *Mischabelhörner* (4554 m) und viele andere. Das Ostende der Walliser Alpen kann man in den *Simplonpass* (2010 m, s. Fig. 9) setzen. Östlich davon liegen die viel niedrigeren *Tessiner Alpen*, in deren Mitte der *Gotthardpass* (2114 m, Eisenbahntunnel 1155, s. Fig. 2) eingesenkt ist. Dann folgen die *Adulagruppe* (*Rheinwaldhorn*, 3398 m) und weiterhin die *rhätischen Alpen*, die durch das obere Innthal in die *Silvrettagruppe* (*Piz Linard* 3416 m) und die *Berninagruppe* (*Bernina* 4052 m, s. Fig. 5) zerlegt werden.

Im Norden werden die krystallinischen Zentralalpen durch eine Zone von Längsthälern begrenzt; schon das oberste Thalstück der *Arve* deutet sie an, dann wandern wir von Martigny in dem Thal der *Rhone* bis zu ihrer Quelle aufwärts, steigen über den *Furkapass* (2436 m) in das von der *Reuss* durchflossene *Urserenthal* und über den *Oberalppass* (2052 m) ins Vorderrheinthal hinüber, dem wir bis Chur abwärts folgen.

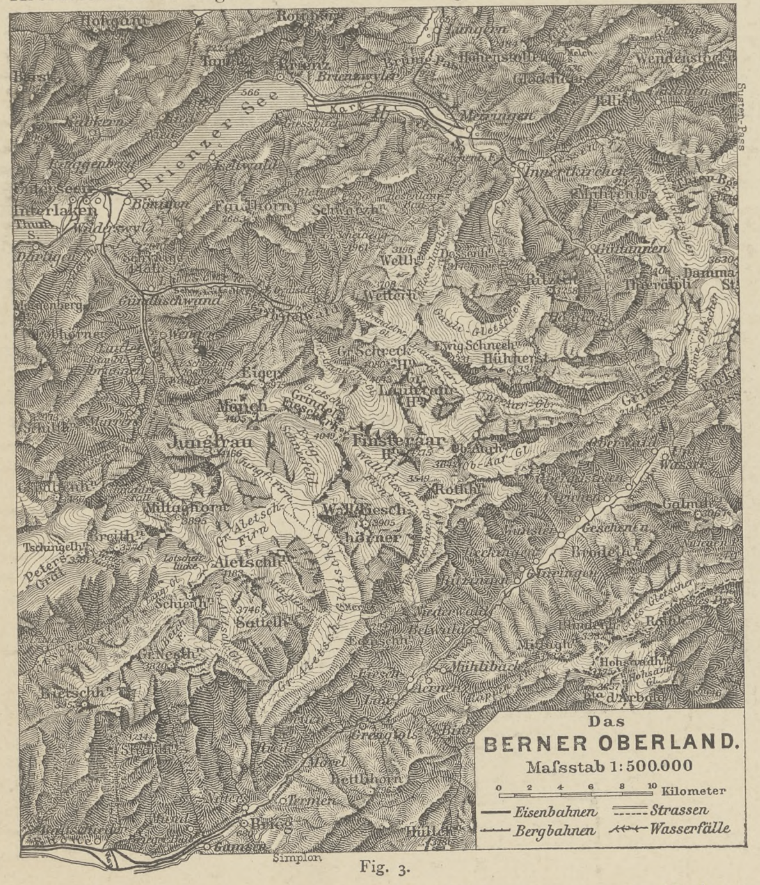

Das
BERNER OBERLAND.
Maſsstab 1:500.000
0 2 4 6 8 10 Kilometer
Eisenbahnen
Strassen
Bergbahnen
Wasserfälle
Hohgant
Rothhorn
Lungern
Brienz
Brienzwyler
Brünig Pass
Hohenstollen
Wendenstöcke
Brienzer See
Giessbach
Meiringen
Interlaken
Faulhorn
Jungfrau
Mönch
Eiger
Finsteraarh.
Grimsel
Aletschh.
Brieg
Simplon
Susten-Pass

Fig. 3.

Die Alpen nördlich von dieser Längsthalzone sind teilweise auch noch aus krystallinischen Gesteinen, teilweise aus Kalk der Jura- und Kreideformation aufgebaut. Nach Norden lagern sich ihnen, ohne scharfe topographische Grenze, die aus Flysch und Molasse bestehenden Vorberge vor. Die durchgreifenden Querthäler der Rhone, der Reuss und des Rheins und die wenigstens bis nahe an den Südrand eingeschnittenen Thäler der Aar und der Linth zerlegen diese Zone in eine Anzahl von Gruppen. Zwischen Rhone und Aar liegen die *Berner Alpen* oder das *Berner Oberland* (s. Fig. 3), die im westlichsten Teile noch mässig hoch sind (*Diablerets* 3251 m), sich aber östlich vom *Gemmipass* in einer geschlossenen Masse über die Schneegrenze erheben und sehr hohe Gipfel tragen: das *Finsteraarhorn* (4275 m), das *Aletschhorn* (4193 m), von dem sich der grösste Gletscher der Alpen, der *Aletschgletscher* (s. Fig. 4), herabsenkt, die *Jungfrau* (4167 m) und viele andere. Nach Osten erniedrigt sich auch diese Zone der Alpen. Der *Dammastock*, zwischen dem Aarthal und dem *Grimselpass* auf der einen, dem Reussthal auf der anderen Seite, erreicht 3633 m, die *Glarner Alpen* zwischen Reuss- und Rheinthal gipfeln im *Tödi* mit 3623 m. Östlich vom Rhein hat die *Scesaplana* nur 2968 m. Nach Norden ist das Gebirge allmählich abgedacht, und zugleich treten geologisch jüngere Bildungen auf, wie Flysch, Molasse und Nagelfluh, aus der z. B. der *Rigi* (1800 m) und der *Ütliberg* bei Zürich bestehen.

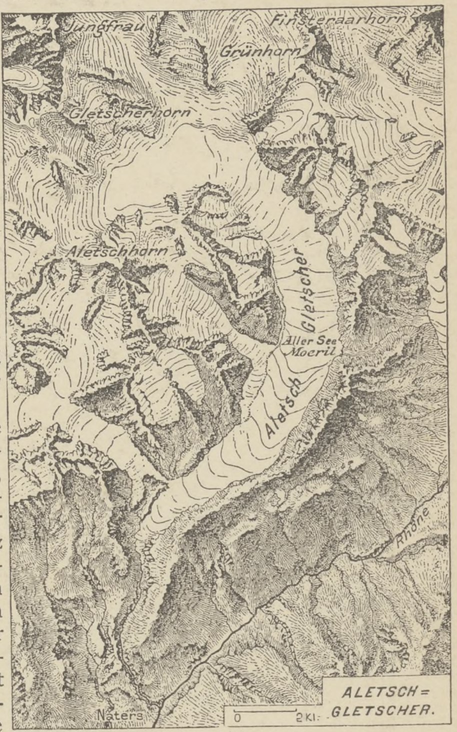
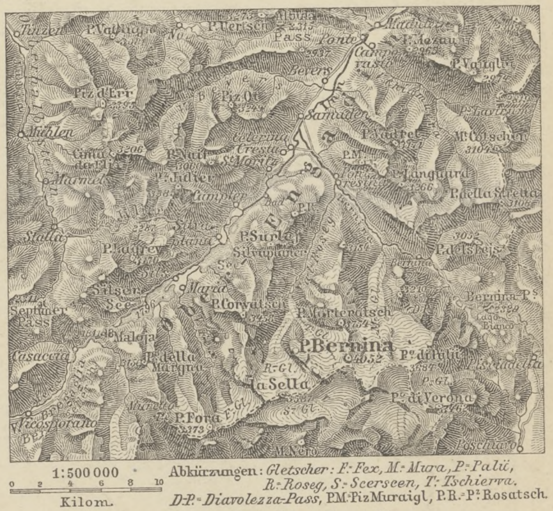

Jungfrau
Finsteraarhorn
Grünhorn
Gletscherhorn
Aletschhorn
Gletscher
Aller See
Moeril
Aletsch
Rhône
Naters
0
2 Kl.
ALETSCH=GLETSCHER.

Fig. 4.

Nördlich grenzen die Alpen an die *Schweizer Hochebene*, die den mittleren, landschaftlich unbedeutendsten, aber für die Kultur wichtigsten Teil der Schweiz einnimmt. Sie beginnt südwestlich von Genf, wo sich der Jura von den Alpen abzweigt, als ein schmaler Zipfel und wird nach Nordosten immer breiter; sie ist aber keineswegs eben, sondern in viel höherem Grade als die schwäbische und bayrische Hochebene von Thälern zerschnitten und zu Hügeln aufgelöst.

Der *Jura* (vgl. S. 71) tritt erst nördlich von Genf und zwar nur mit seinen inneren Zügen in das Gebiet der Schweiz ein. Er ist ein ausgezeichnetes Faltengebirge mit zahlreichen parallel verlaufenden Längskämmen, die durch Längsthäler von einander getrennt und von Querthälern durchbrochen werden. Die höchsten Kämme sind auf der Innenseite, am Rande der Hochebene gelegen. Die Gipfel liegen 1600 bis 1700 m ü. d. M., aber im Norden erniedrigt sich das Gebirge allmählich und tritt nur noch mit dem unbedeutenden *Randen* auf das rechte Rheinufer über.

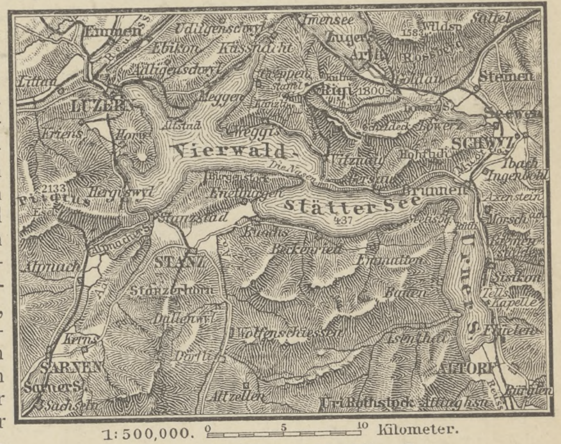

1:500 000
0 2 4 6 8 10
Kilom.
P. Ueertsch
Albula
Pass
Ponte
Bevers
Piz d'Err
Piz Ot
Samaden
Celerina
Cresta
St. Moritz
P. Nair
P. Julier
Campfer
P. Languard
Pontresina
P. Surlej
Silvaplana
Silser See
Maloja
Septimer Pass
Casaccia
P. Corvatsch
P. Morteratsch
P. Bernina
P. di Palü
Bernina-P.
Lago Bianco
La Sella
P. Fora
Vicosoprano
Poschiavo

Abkürzungen: *Gletscher*: *F*: *Fex*, *M*: *Mura*, *P*: *Palü*, *R*: *Roseg*, *S*: *Scerseen*, *T*: *Tschierva*. *D.P.* = *Diavolezza-Pass*, P.M. = Piz Muraigl, P.R. = P.ᵗ Rosatsch.

Fig. 5. **Das Ober-Engadin.**

Gewässer.

Vier Ströme teilen sich in die Gewässer der Schweiz, der *Po*, die *Rhone*, der *Rhein* und die *Donau*. Zum *Po* sind die Gewässer des Südabhanges der Alpen gerichtet, aber von diesen gehört nur ein kleiner Teil, das Flussgebiet des *Ticino*, zur Schweiz; die *Rhone* fliesst in dem Längsthal zwischen den Walliser und den Berner Alpen, biegt dann rechtwinkelig nach Norden um und durchfliesst den Genfer See; ein Nebenfluss der *Donau*, der *Inn*, greift, das *Engadin* bildend, im Osten in die Zentralalpen ein, bei weitem der grössere Teil der Schweiz aber gehört dem *Rhein* und seinen Nebenflüssen, der *Linth-Limmat*, der *Reuss* und besonders der *Aar* mit der *Saane* und der *Zihl*.


Emmen
Udligenschwyl
Immensee
Küssnacht
Ebikon
Adligenswyl
Zuger S.
Arth
Rossberg
Goldau
Steinen
LUZERN
Meggen
Weggis
Rigi
1800
Kriens
Horw
Vierwaldstätter See
437
Vitznau
Gersau
Brunnen
SCHWYZ
Ibach
Ingenbohl
Axenstein
Morschach
Pilatus
2133
Hergiswyl
Stanzstad
Alpnach
STANZ
Buochs
Beckenried
Emmatten
Stanzerhorn
Dallenwyl
Wolfenschiessen
Isenthal
Sisikon
Tells Kapelle
Flüelen
Kerns
SARNEN
Sarner S.
Sachseln
Altzellen
Uri Rothstock
ALTORF
Bürglen
Reuss

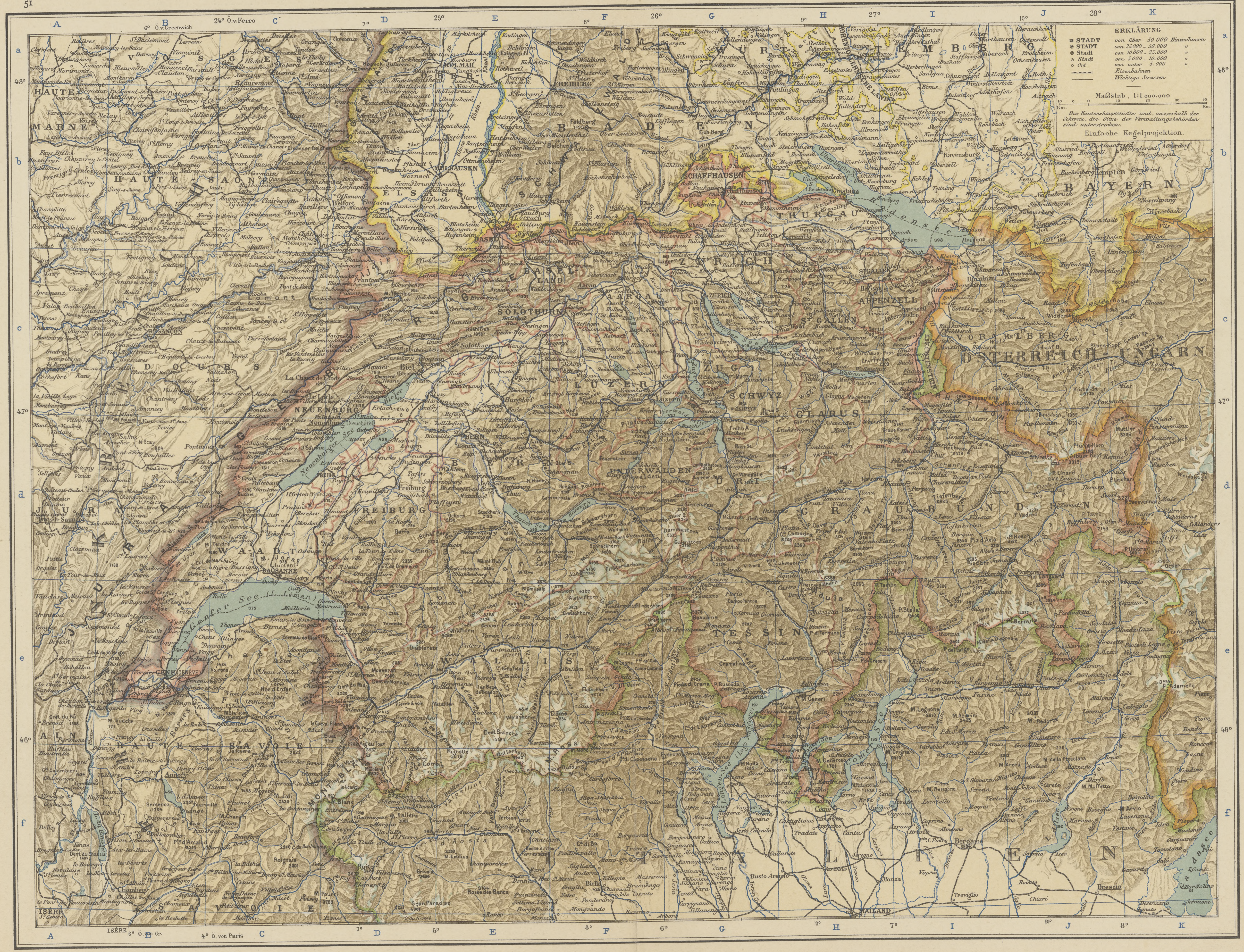
1:500,000. 0 5 10 Kilometer.

Fig. 6. **Der Vierwaldstätter See.**

Eine besonders bemerkenswerte Erscheinung sind, neben den kleinen Gebirgsseen, die vielen grossen Seen, die an oder nahe dem Austritt der Flüsse aus dem Gebirge liegen. Im Süden finden wir im Tessinthal den *Lago Maggiore* (*Langen See*), östlich davon den *Luganer See* und dann den *Comer* und *Iseosee*, die aber schon ganz zu Italien gehören (vergl. S. 79 Fig. 1). Auf der Nordseite durchfliesst die Rhone den *Genfer See*, die Aar den *Brienzer* und *Thuner See* (s. Fig. 3), die ehemals einen See bildeten und erst durch die Anschwemmungen der *Lütschine* getrennt worden sind, die Reuss den *Vierwaldstätter See* (s. Fig. 6), ein alter Rheinarm, der sich bei *Sargans* abzweigte, den *Walensee* und, mit

Revidiert Dez. 1901.

DIE SCHWEIZ.


ERKLÄRUNG
■ STADT von über 50.000 Einwohnern
◉ STADT von 25.000 – 50.000 "
◎ Stadt von 10.000 – 25.000 "
⊙ Stadt von 5.000 – 10.000 "
○ Ort von unter 5.000 "
Eisenbahnen
Wichtige Strassen
Maßstab. 1:1.000.000
10 0 0 10 20 30 40 Km.
Die Kantonshauptstädte und, ausserhalb der Schweiz, die Sitze der Verwaltungsbehörden sind unterstrichen.
Einfache Kegelprojektion.
24° Ö. v. Ferro
6° Ö. v. Greenwich
4° Ö. von Paris
A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
a
b
c
d
e
f
48°
47°
46°
HAUTE MARNE
HAUTE SAONE
DOUBS
JURA
AIN
HAUTE SAVOIE
SAVOIE
ISÈRE
ELSASS
BADEN
WÜRTTEMBERG
BAYERN
ÖSTERREICH-UNGARN
VORARLBERG
ITALIEN
SCHAFFHAUSEN
BASEL
BASEL LAND
ZÜRICH
THURGAU
ST. GALLEN
APPENZELL
SOLOTHURN
AARGAU
ZUG
SCHWYZ
LUZERN
GLARUS
NEUENBURG
BERN
UNTERWALDEN
URI
FREIBURG
WAADT
GRAUBÜNDEN
TESSIN
WALLIS
GENF
Bodensee
Genfer See (L. Léman)
Neuenburger See
Bieler See
Thuner See
Vierwaldstätter See
Züricher See
Lago Maggiore
Comer See
Lago d'Iseo
Lago di Garda
MÜLHAUSEN
KOLMAR
FREIBURG
LAUSANNE
GENF
MAILAND
Bergamo
Brescia
Como
Aosta
Besançon
Kempten
Ravensburg
Bregenz
Lindau

Rev. von Carl Wolf.

der Linth vereint, den durch die Anschwemmungen der Linth davon getrennten *Züricher See,* der heutige Rhein endlich den *Bodensee.* Am Fusse des Jura liegen der *Neuenburger* und der *Bieler See.*

Nationalitäts- und Konfessionsverhältnisse.

Beim Eintritt in die Geschichte finden wir den grösseren westlichen und nördlichen Teil der heutigen Schweiz von *Kelten,* den kleineren südöstlichen Teil von *Rhätiern* bevölkert. Seit Cäsar ward das ganze Gebiet der römischen Herrschaft unterworfen und romanisiert. Die Völkerwanderung warf die germanischen Stämme der *Burgunder, Ostgoten* und *Alemannen* hierher, von denen aber nur die Alemannen germanisierten, die beiden anderen in den unterworfenen Völkerschaften aufgingen, so dass von nun an der Westen französisch, der Süden italienisch und der Südosten rhätoromanisch war. Seitdem haben nur noch Verschiebungen im einzelnen stattgefunden, von denen die Zurückdrängung der rhätoromanischen Sprachen am wichtigsten ist. Nach der Zählung von 1900 sprechen von 3313000 Einwohnern: 2319000 oder 70% Deutsch, 733000 oder 22% Französisch, 222000 oder 7% Italienisch und 39000 oder 1¼% Romanisch (s. Fig. 7). — Der Konfession nach zählte man 1888 1717000 Protestanten, 1184000 Katholiken und 8000 Juden. Ihre Verteilung (s. Fig. 8) ist ganz unregelmässig und durch zufällige geschichtliche Umstände bedingt.

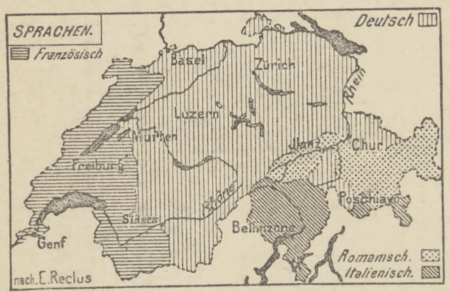

SPRACHEN.
Französisch
Deutsch
Romamsch.
Italienisch.
Basel
Zürich
Luzern
Murten
Freiburg
Rhein
Chur
Ilanz
Rhone
Siders
Genf
Bellinzona
Poschiavo
nach E. Reclus

Fig. 7. **Sprachgebiete.**

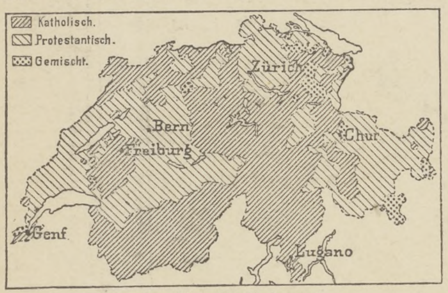

Katholisch.
Protestantisch.
Gemischt.
Zürich
Bern
Freiburg
Chur
Genf
Lugano

Fig. 8. **Die Religionen.**

Staatenbildung.

Während des Mittelalters hat das Gebiet der Schweiz grossenteils zum deutschen Reiche gehört; im einzelnen aber hat sein politisches Bild vielfach gewechselt. Den Beginn der heutigen Eidgenossenschaft bildet der Bund der *drei Waldstätten Uri, Schwyz* und *Unterwalden,* der zuerst wahrscheinlich schon 1244 oder 1245 beschworen und 1291 erneuert worden ist. 1332 trat *Luzern* (seitdem kam der Name *Vierwaldstätten* auf), 1351 *Zürich,* 1352 *Glarus* und *Zug,* 1353 *Bern* hinzu. Sie bilden die acht alten Orte, die in heldenmütigem Kampfe ihre Unabhängigkeit gegen Österreich und Burgund verteidigt und die Unabhängigkeit vom deutschen Reiche durchgesetzt haben, die dann im westfälischen Frieden (1648) formell anerkannt wurde. Am Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts schlossen sich *Freiburg* und *Solothurn* (1481), *Basel* und *Schaffhausen* (1501) und *Appenzell* (1513) an; andere Länder, wie das *Aargau, Thurgau* und *Waadt* wurden erobert. In Graubünden bildete sich eine andere Eidgenossenschaft. Erst im Laufe der Napoleonischen Zeit vereinigten sie und die übrigen heutigen Kantone sich mit der Schweizer Eidgenossenschaft, die dadurch ihren heutigen Umfang (41000 qkm) und ihre heutigen Grenzen erhielt. Es sind im ganzen gute natürlich Grenzen; die Alpen scheiden die Schweiz von Italien, der Jura von Frankreich und dem südwestlichen Deutschland, der Bodensee von Schwaben; gegen Österreich besteht keine natürliche Grenze, aber auch keine Möglichkeit regen Verkehrs.

Kantone	Flächeninhalt in qkm	Bevölkerung am 1. Dez. 1900	Hauptort
Aargau	1404	206460	Aarau
Appenzell Ausser Rhoden . .	242	55284	Herisau
Appenzell Inner Rhoden . .	177	13480	Appenzell
Basel, Land	422	68451	Liestal
Basel, Stadt	36	112246	Basel
Bern	6888	586918	Bern
Freiburg	1669	127719	Freiburg
St. Gallen	2019	250066	St. Gallen
Genf	279	131674	Genf
Glarus	691	32397	Glarus
Graubünden	7133	104510	Chur
Luzern	1501	146474	Luzern
Neuenburg (Neuchâtel) . .	808	125804	Neuenburg
Schaffhausen	294	41523	Schaffhausen
Schwyz	909	55497	Schwyz
Solothurn	792	100838	Solothurn
Tessin	2818	142719	Lugano
Thurgau	988	113110	Frauenfeld
Unterwalden nid dem Wald	290	13088	Stans
Unterwalden ob dem Wald .	475	15280	Sarnen
Uri	1076	19701	Altdorf
Waadt	3223	279152	Lausanne
Wallis	5248	114980	Sitten
Zug	239	25045	Zug
Zürich	1725	430135	Zürich
Schweiz	41346	3312551	

Wirtschaftliche Verhältnisse.

In bezug auf die Bodenbenutzung bilden Gebirge und Ebene natürlich schroffe Gegensätze. In den Alpen ist der Ackerbau nur in den breiteren Thälern möglich, die Hänge und Kämme sind teils mit Wald bedeckt, der leider viel zu sehr gerodet worden ist, teils von Matten bekleidet, teils Ödland. Die Bevölkerung ist dünn und lebt, ausser von der Ausnutzung des Fremdenverkehrs, hauptsächlich von Viehzucht mit Käserei und einigen Gewerben. Die Hochebene ist dagegen ziemlich fruchtbares, in den tieferen Teilen klimatisch begünstigtes Land, in dem neben dem gewöhnlichen Ackerbau Weinbau und Obstbau getrieben wird. Daneben hat sich in der Ebene und im Jura, trotz der Spärlichkeit der Mineralschätze, durch die Wasserkräfte begünstigt, eine sehr bedeutende Industrie entwickelt, welche die Schweiz zu einem der wichtigsten Industrieländer Europas stempelt; besonders wichtig sind die Baumwollindustrie der nordöstlichen Schweiz, die Seidenindustrie von Zürich und Basel und die Uhrmacherei in Genf und auf dem Jura. Wert der Einfuhr 1900: 900, der Ausfuhr 678 Millionen Mark; ungefähr 85% der Ausfuhr bestehen in Fabrikaten.

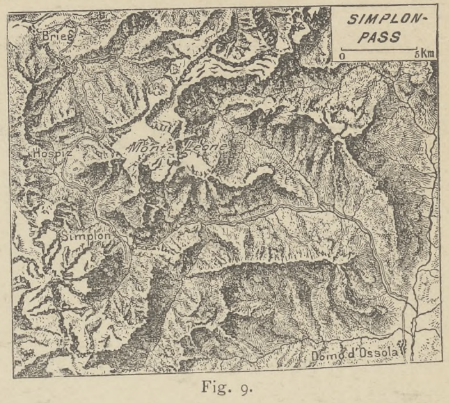

SIMPLON-PASS
0
5 Km
Brieg
Hospiz
Monte Leone
Simplon
Domo d'Ossola

Fig. 9.

Verkehr.

Die Hochebene und auch der Jura sind verhältnismässig leicht gangbar und daher mit einem dichten Netz von Eisenbahnen überzogen. Die Alpen dagegen setzen dem Verkehr sehr grosse Hindernisse entgegen, aber in keinem Lande der Welt ist soviel zur Überwindung der Hindernisse gethan worden. Die Schweizer Alpenstrassen, die sich bis über 2400 m erheben, sind berühmt, und immer mehr dringen auch die Eisenbahnen in die Alpen ein, teils um den Vergnügungsverkehr zu erleichtern, teils auch im Dienste des Welthandels. 1882 wurde die Gotthardbahn eröffnet, die besonders für den deutschitalienischen Verkehr wichtig ist, und gegenwärtig ist eine Simplonbahn im Bau, die natürlich mehr dem Verkehr von Frankreich und England nach Italien zu gute kommen wird. Die Schweiz hat 3817 km Eisenbahnen, also 919 auf 10000 qkm.

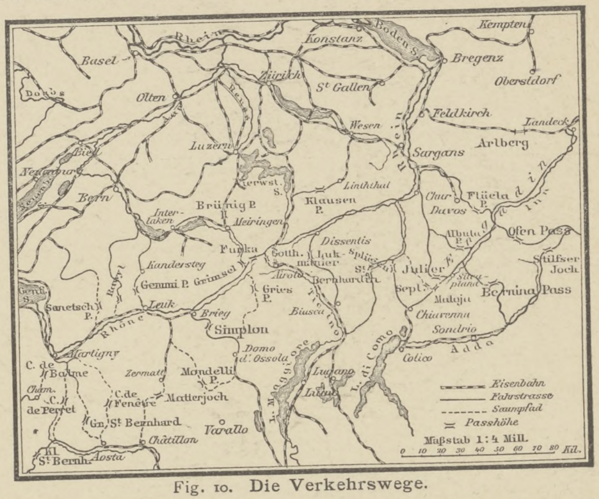

Rhein
Konstanz
Boden S.
Kempten
Bregenz
Oberstdorf
Basel
Doubs
Olten
Zürich
St Gallen
Feldkirch
Landeck
Arlberg
Wesen
Sargans
Luzern
Biel
Neuenburg
Bern
Vierwst. S.
Linththal
Klausen P.
Chur
Flüela P.
Davos
Inn
Interlaken
Brünig P.
Meiringen
Albula P.
Ofen Pass
Furka
Gotth.
Dissentis
Lukmanier
Splügen
St Bernhardin
Julier
Stilfser Joch
Kandersteg
Gemmi P.
Grimsel
Airolo
Gries P.
Septimer
Maloja
Bernina Pass
Genfer S.
Sanetsch P.
Leuk
Rhone
Brieg
Simplon
Biasca
Chiavenna
Sondrio
Adda
Martigny
C. de Balme
Zermatt
Mondelli P.
Domo d'Ossola
L. Maggiore
Lugano
L. di Como
Colico
Chamonix
C. de Ferret
C. de Fenêtre
Matterjoch
Gr. St Bernhard
Varallo
Châtillon
Kl. St Bernh.
Aosta
Eisenbahn
Fahrstrasse
Saumpfad
Passhöhe
Maßstab 1:4 Mill.
0 10 20 30 40 50 60 70 80 Kil.

Fig. 10. **Die Verkehrswege.**

Bevölkerungsdichte und Städte.

Während im Alpenlande fast nur die Thäler besiedelt sind und die Bevölkerungsdichte im Mittel gering ist, steigt sie in der Hochebene und im Jura auf mehr als 100, ja stellenweise auf mehr als 200 Einw. auf 1 qkm, wie in den dichtest bevölkerten Gegenden Europas, an. Auch die berühmten Orte der Alpen, wie *Thun, Interlaken, Meiringen, Andermatt, Zermatt, Pontresina, St. Moritz, Ragaz* u. a. sind natürlich klein und beleben sich nur im Sommer durch den Fremdenverkehr. Im Jura dagegen sind mehrere der Uhrmacherorte recht ansehnlich: *Chaux-de-Fonds* hat 36000 Einwohner. Die übrigen Städte liegen am Fuss der Gebirge und in der Ebene; es sind darunter keine eigentlichen Grossstädte, aber mehrere stattliche Mittelstädte. Im Südwesten beginnend treffen wir am Genfer See das schön gelegene und auch als Handels- und Industriestadt bedeutende *Genf* (m. V. 97000 Einw.), das den Mittelpunkt der französischen Schweiz bildet, und *Lausanne* (46000 Einw.); weiterhin am Fusse des Jura *Neuenburg* (*Neuchâtel,* 21000 Einw.) und *Biel* (22000 Einw.), an der Saane *Freiburg* (16000 Einw.), an der Aar die politische Hauptstadt des Bundes: *Bern* (64000 Einw.). Am Ausfluss des Vierwaldstättersees liegt *Luzern* (29000 Einw.) und am Ausfluss des Züricher Sees das sowohl in bezug auf Handel und Industrie wie Bildungsanstalten besonders wichtige *Zürich* (m. V. 151000 Einw.), die grösste Stadt der Schweiz. Im Bezirke der Baumwollindustrie sind noch *Wintherthur* (22000 Einw.) und das alte *St. Gallen* (33000 Einw.) wichtig. Am rechten Ufer des Rheins, etwas oberhalb des Rheinfalles, liegt *Schaffhausen* (15000 Einw.). Rheinabwärts finden wir beim Eintritt in die oberrheinische Tiefebene, also schon ausserhalb des natürlichen Gebietes der Schweiz, die alte freie Reichsstadt *Basel* (109000 Einw.), die auch heute neben Zürich für die wichtigste Handels- und Industriestadt gilt.

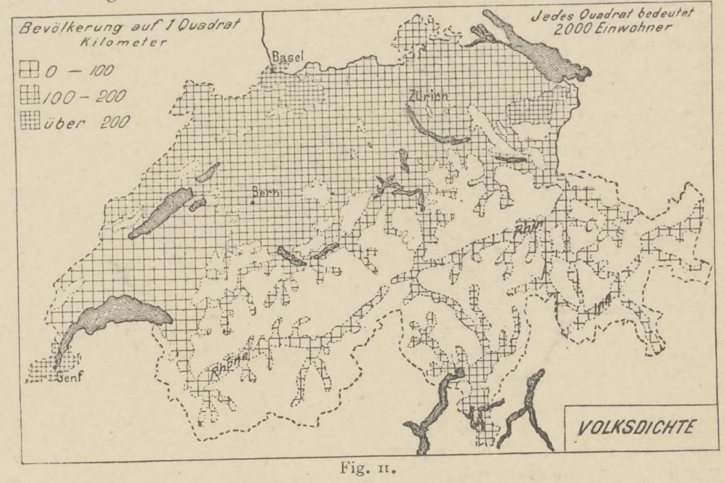

Bevölkerung auf 1 Quadrat Kilometer
0 – 100
100 – 200
über 200
Jedes Quadrat bedeutet 2000 Einwohner
Basel
Zürich
Bern
Rhone
Genf
VOLKSDICHTE

Fig. 11.

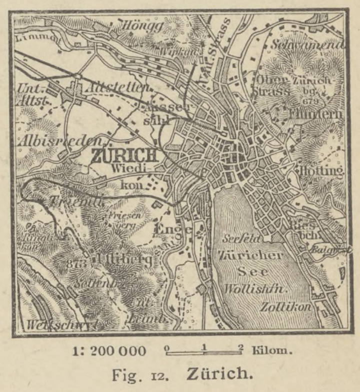

Höngg
Limmat
Schwamendingen
Unt. Altst.
Altstetten
Ausser-sihl
Obere Zürich-strass
Zürich bg. 679
Fluntern
Albisrieden
ZÜRICH
Wiedikon
Hotting
Enge
Riesbach
Seefeld
Üetliberg
873
Züricher See
Wollishfn.
Zollikon
Balgrist
1: 200 000
0 1 2 Kilom.

Fig. 12. **Zürich.**

Belgien und die Niederlande.

Belgien.

Bodenbildung und Oberflächengestaltung. Belgien zerfällt seinem Bodenbau und seinen Höhenverhältnissen nach in drei Teile, die man als Hoch-, Mittel- und Niederbelgien unterscheiden kann. *Hochbelgien* oder *Südbelgien* ist ein Berg- und Hügelland, aber nicht von einheitlichem Bau, sondern wieder in drei verschiedene Teile zerfallend. Der südlichste Teil (etwa südlich einer Linie von Mézières nach Diekirch) gehört zur lothringischen Stufenlandschaft (vergleiche S. 25). Der mittlere Teil umfasst die nicht sehr hohen, aber unwirtlichen, in den Randgebieten von Wald, auf den Höhen von grossen Mooren (*fagnes*) bedeckten *Ardennen* (*Baracke St. Michel* 672 m), die einen nach Westen vorspringenden Flügel des rheinischen Schiefergebirges bilden. Sie fallen in einer 150—200 m hohen, etwa von Chimay über Dinant nach Verviers verlaufenden Landstufe gegen die dritte Zone ab, die man als das *Ardennenvorland* bezeichnen kann; es ist eine 2—300 m hohe Platte, deren Untergrund reiche Lager von Brauneisenerz, Blei, Zink und besonders von Steinkohle einschliesst. Nördlich von der Thallinie der Sambre und Maas folgt dann *Mittelbelgien*, ein sanft nach Norden abgedachtes, flachwelliges, aus schwach geneigten Tertiärschichten aufgebautes Land; im Westen und Osten hat es lehmigen Boden und ist daher fruchtbar, in der Mitte dagegen ist es sandig und unfruchtbar. Als Nordgrenze Mittelbelgiens kann eine Linie angesehen werden, die von Dixmuiden über Gent, Mecheln und Diest nach Hasselt zieht. Nördlich davon breitet sich *Niederbelgien* aus, das in seiner Natur im wesentlichen mit den nördlich anstossenden Niederlanden übereinstimmt. Dem mittelbelgischen Hügelland zunächst kommt ein Diluvialgebiet, im Westen niedrig, lehmig und fruchtbar, im Osten höher (bis 100 m), sandig und unfruchtbar, das sogenannte *Kempenland* oder die *Campine*. Nördlich davon folgt fruchtbares Marschland, teilweise unter dem Meeresspiegel gelegen und dem Meere erst durch menschliche Anstrengung abgerungen, von Deichen und Kanälen durchzogen. Den Schluss bildet ein schmaler, niedriger Dünensaum.

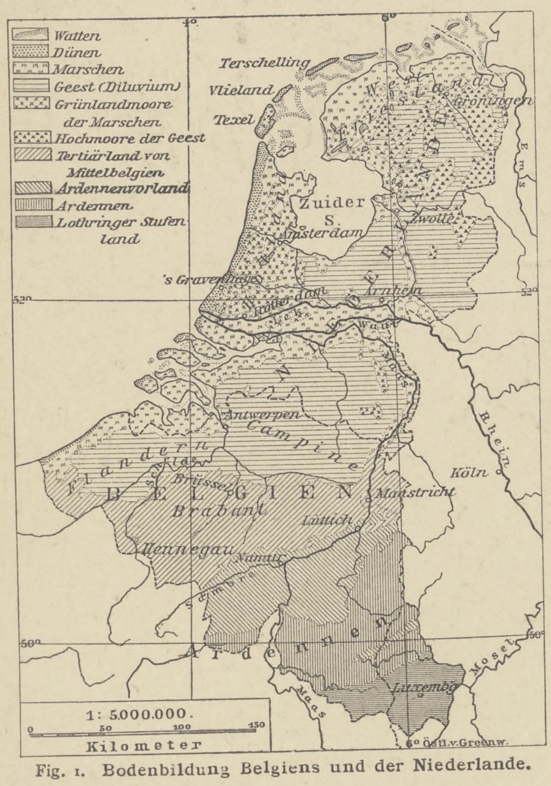

Watten
Dünen
Marschen
Geest (Diluvium)
Grünlandmoore der Marschen
Hochmoore der Geest
Tertiärland von Mittelbelgien
Ardennenvorland
Ardennen
Lothringer Stufenland
Terschelling
Vlieland
Texel
Groningen
Ems
Zuider S.
Amsterdam
Zwolle
's Gravenhage
Rotterdam
Arnheim
Waal
Antwerpen
Campine
Flandern
Brüssel
Belgien
Brabant
Maastricht
Köln
Rhein
Lüttich
Hennegau
Namur
Sambre
Ardennen
Maas
Mosel
Luxemburg
52°
50°
4°
6°
1: 5000.000.
0 50 100 150
Kilometer
6° Östl. v. Greenw.

Fig. 1. Bodenbildung Belgiens und der Niederlande.

Gewässer. Der Hauptfluss von Hochbelgien ist die *Maas*, die ungefähr bei Mézières in die Ardennen eintritt, sie in nördlichem Laufe durchbricht, von Namur an ihren nordwestlichen Rand begleitet und sich bei Lüttich nach Norden wendet; sie empfängt von links die *Sambre*, von rechts aus den Ardennen die *Ourthe*. Mittel- und Niederbelgien gehören grösstenteils dem Gebiete der *Schelde* an.

Bevölkerung. Die ursprüngliche, teils keltische, teils germanische Urbevölkerung wurde von den Römern unterworfen und romanisiert, aber während der Völkerwanderung drang von Norden her eine germanische Bevölkerung ein und setzte sich im nördlichen Teile des Landes fest. So treffen wir heute, von einem kleinen rein deutschen Bezirk im Südosten abgesehen, eine Zweiteilung der Bevölkerung an: die südliche Hälfte des Landes nehmen die romanisierten, französisch sprechenden *Wallonen*, die nördliche Hälfte die germanischen, mit den Niederländern nächst verwandten *Vlämen* ein; die Zahl jener wird auf 45 $^0/_{00}$, die Zahl dieser auf 55 $^0/_0$ der Bevölkerung geschätzt. Da sich aber die Bevölkerung im südlichen Teil, der die Industriebezirke umfasst, stärker als im nördlichen vermehrt, so werden die Wallonen die Vlämen voraussichtlich bald überholen. Indessen hat sich das Vlämische gerade in neuerer Zeit staatliche Gleichberechtigung mit dem Französischen errungen. Sowohl die Vlämen wie die Wallonen sind katholisch, indessen sind jene im ganzen konservativ, diese liberal.

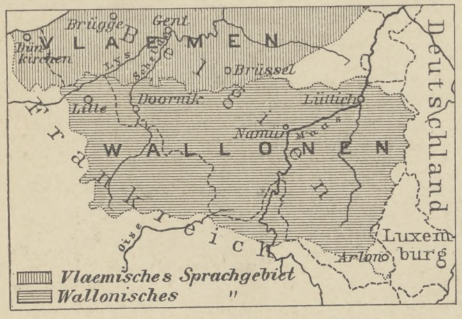

Brügge
Gent
Dünkirchen
V L A E M E N
Belgien
Brüssel
Lille
Doornik
Lüttich
Namur
W A L L O N E N
Frankreich
Deutschland
Luxemburg
Arlon
Oise
Vlaemisches Sprachgebiet
Wallonisches "
1:5.000.000. 0 10 20 30 40 50 100 Kilom.

Fig. 2. Das vlämische und das wallonische Sprachgebiet.

Staatliche Verhältnisse. Die staatliche Entwickelung ist sehr wechselvoll gewesen. Im 16. Jahrhundert stand Belgien, mit den heutigen Niederlanden vereint, unter Habsburgischer Herrschaft; aber in langjährigem Kampfe errangen die Niederlande ihre Unabhängigkeit, während Belgien spanisch blieb und 1713 an Österreich kam. In den Revolutionskriegen vorübergehend mit Frankreich, von 1814—1830 mit den Niederlanden vereinigt, ist es seit 1830 ein selbständiges Königreich, dessen Neutralität durch die Mächte garantiert ist. Es ist in die neun Provinzen *Antwerpen, Brabant, Westflandern, Ostflandern, Hennegau, Lüttich, Limburg, Luxemburg* und *Namur* geteilt und umfasst 29457 qkm mit 6495886 Einwohnern.

Wirtschaftliche Verhältnisse. Die Bevölkerung ist sehr ungleich verteilt. In den Ardennen und der Campine beträgt sie weniger als 100 Einw. auf 1 qkm, ja sinkt unter 50 herab; im übrigen Nieder und Mittelbelgien und dem Ardennenvorland beträgt sie dagegen im Durchschnitt mehr als 150 und erhebt sich stellenweise auf mehr als 300. Diese Gegenden gehören zu den dichtest bevölkerten Europas. Eine solche Volksverdichtung ist nur auf industrieller Grundlage möglich; nur ein Drittel der belgischen Bevölkerung nährt sich von der Landwirtschaft, mehr als ein Drittel von der Industrie. Schon von alters her ist in Nordbelgien, d. h. in Flandern und Brabant, die Textilindustrie eingebürgert, und zwar ist sie gegenwärtig im westlichen Flandern vorzugsweise Leinweberei und auch Spitzenklöppelei, im östlichen Flandern, also in der Nähe des Antwerpener Hafens, Baumwollspinnerei und -weberei; die Tuchfabrikation hat sich mehr in die Gegend von Lüttich verzogen. In Mittelbelgien finden wir Bierbrauerei, Zuckerfabrikation u. dergl. Am grossartigsten aber ist die Entwickelung der Industrie in dem Ardennenvorland, wo sie sich an den Kohlen- und Erzbergbau anknüpft und wo daher die Metallindustrie vorherrscht. Die Einfuhr betrug 1896 1439, die Ausfuhr 1209 Mill. M. Neuerdings ist Belgien durch sein Verhältnis zum Kongostaat in die Reihe der Kolonialmächte eingetreten.

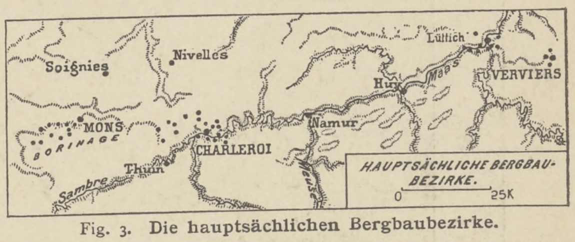

Soignies
Nivelles
Lüttich
Huy
Maas
VERVIERS
MONS
BORINAGE
CHARLEROI
Namur
Thuin
Sambre
Meuse
HAUPTSÄCHLICHE BERGBAU-BEZIRKE.
0 25K

Fig. 3. Die hauptsächlichen Bergbaubezirke.

Verkehr. Für den Seeverkehr ist Belgien nur mässig geeignet, denn es hat nur eine kurze und dabei schlecht aufgeschlossene Küste, und der Unterlauf seiner beiden Flüsse gehört einem anderen Staate an. Es hat daher auch nur eine geringe Flotte (58 Schiffe mit 86000 Tonnen). Dagegen ist es mit einem guten Flussnetz begabt, das man durch Kanäle verhältnismässig leicht hat vervollkommnen können. Sein Eisenbahnnetz ist, der Dichte der Bevölkerung und der Bedeutung der Industrie entsprechend, eines der dichtesten der Erde (5777 km, also 1958 km auf 10000 qkm).

Städte (Einwohnerzahl nach der Berechnung Ende 1896). Das eigentliche Hochbelgien entbehrt, wie leicht erklärlich ist, grösserer Städte ganz. Um so zahlreicher sind sie im Ardennenvorland; man zählt hier 25 Städte über 10000 Einwohner, von denen *Bergen* (*Mons*, 26000 Einw.), *Charleroi* (23000 Einw.), *Namur* (32000, m. V. 40000 Einw.), *Seraing* (37000, m. V. 60000 Einw.), *Verviers* (52000, m. V. 78000 Einw.) und das alte *Lüttich* (*Liège*, 165000 Einw.) die wichtigsten sind. In Mittelbelgien finden wir die glänzende Landeshauptstadt und zugleich wichtige Industriestadt *Brüssel* (195000, m. V. 528000 Einw.), die gerade an der Grenze der beiden Sprachgebiete liegt, ferner die beiden alten Städte *Löwen* (42000, m. V. 48000 Einw.) und *Mecheln* (54000 Einw.) und im Westen *Doornik* (*Tournai*, 36000 Einw.) und *Kortrijk* (*Courtrai*, 33000 Einw.). Die Städte Niederbelgiens endlich sind, ursprünglich wenigstens, Hafenstädte: *Ostende*, als Fährplatz nach England und als Seebad bekannt (31000 Einw.), *Brügge*, in der Hansazeit eine wichtige, volksreiche See- und Handelsstadt, durch Versandung des Zwyn und andere Umstände herabgekommen (50000 Einw.), *Gent*, durch einen Kanal mit dem Meere verbunden, seit alters wichtige Industriestadt (159000, m. V. 185000 Einw.), und *Antwerpen*, zwar weit landeinwärts gelegen, aber durch die hohe Flut auch den grössten Schiffen zugänglich, seit der Aufhebung des Scheldezolles (1863) ein Welthafen ersten Ranges und infolgedessen auch mit bedeutender Industrie (283000 Einw.).

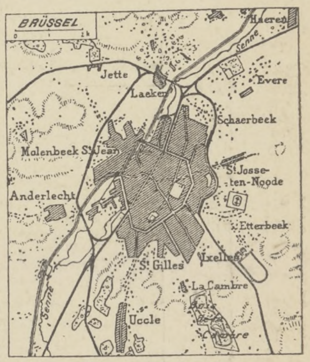

BRÜSSEL
Haeren
Senne
Jette
Laeken
Evere
Schaerbeek
Molenbeek St. Jean
St. Josse-ten-Noode
Anderlecht
Etterbeek
St. Gilles
Ixelles
La Cambre
Uccle

Fig. 4. Brüssel.

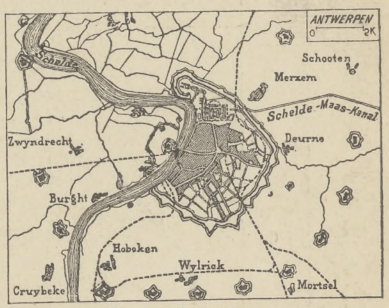

ANTWERPEN
0 2K
Schelde
Schooten
Merxem
Schelde-Maas-Kanal
Zwyndrecht
Deurne
Burght
Hoboken
Wylrick
Cruybeke
Mortsel

Fig. 5. Antwerpen.

Die Niederlande.

Oberflächengestaltung und Bodenbildung. Die Niederlande sind nicht, wie Belgien, in Mittelgebirgsland, Hügelland und Tiefland geteilt, sondern sind, mit Ausnahme des südlichen Zipfels bei Maastricht, ganz Tiefland und bilden das westliche Ende des norddeutschen Tieflands. Wie dort kann man drei Bodenformen unterscheiden. Im Binnenlande, an die belgische Campine anschliessend und sich von da in nördlicher Richtung bis Groningen erstreckend, aber durch die Flussthäler unterbrochen, das Diluvialland oder die Geest, ein einförmiges Land, teils sandig und mit Heide bedeckt, wie in der *Veluwe*, teils, besonders im Norden, von Hochmooren eingenommen, die von da ins Deutsche Reich hinüberreichen. Seewärts folgt dann, in viel grösserer Breite als im nordwestlichen Deutschland, das Marschenland, aus Meer- und Flussschlamm mit Grünlandmooren und einzelnen Sandstrecken aufgebaut und nur ganz wenig über oder grossenteils sogar unter dem Meeresspiegel und den Flussläufen liegend, so dass es durch grossartige Deichbauten gegen Überflutung geschützt und durch Gräben und Kanäle, die mit Schleusen und Pumpwerken versehen sind, künstlich entwässert werden muss. Das Land zeigt daher ein wahres Netzwerk von Dämmen, zwischen

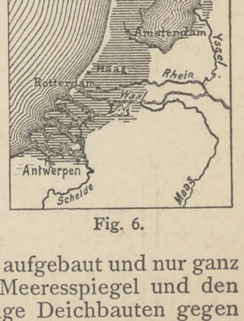
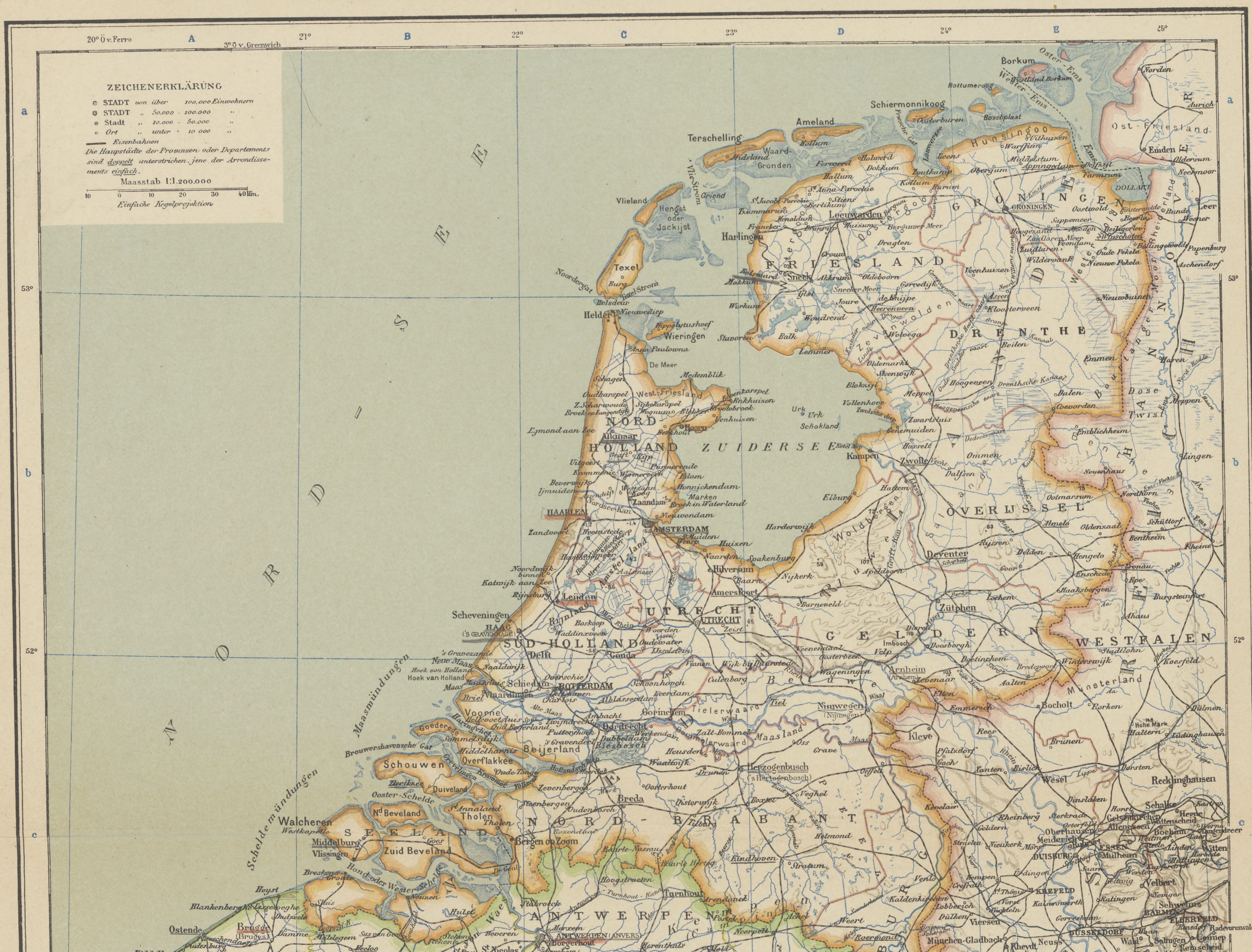

Land unter dem Meeresspiegel
Amsterdam
Yssel
Haag
Rhein
Rotterdam
Waal
Antwerpen
Schelde
Maas

Fig. 6.

DIE NIEDERLANDE UND BELGIEN.


ZEICHENERKLÄRUNG
STADT von über 100.000 Einwohnern
STADT „ 50.000 - 100.000 „
Stadt „ 10.000 - 50.000 „
Ort „ unter 10 000 „
Eisenbahnen
Die Hauptstädte der Provinzen oder Departements sind doppelt unterstrichen, jene der Arrondissements einfach.
Maasstab 1:1.200.000
10 0 10 20 30 40 Km.
Einfache Kegelprojektion
20° Ö v. Ferro
3° Ö v. Greenwich
21°
22°
23°
24°
25°
1° Ö v. Paris
53°
52°
51°
50°
A
B
C
D
E
a
b
c
d
N O R D - S E E
ZUIDERSEE
FRIESLAND
GRONINGEN
DRENTHE
OVERIJSSEL
GELDERN
UTRECHT
NORD HOLLAND
SÜD-HOLLAND
SEELAND
NORD-BRABANT
LIMBURG
ANTWERPEN
WEST-FLANDERN
OST-FLANDERN
BRABANT
HENNEGAU
NAMUR
LÜTTICH
LUXEMBURG
GROSSHERZOGTUM LUXEMBURG
WESTFALEN
RHEINPROVINZ
LOTHRINGEN
ARDENNES
SOMME
AISNE
OISE
PAS DE CALAIS
MEUSE
AMSTERDAM
ROTTERDAM
HAAG
ANTWERPEN
BRÜSSEL
LÜTTICH
GENT
LILLE
KÖLN

Rev. von Carl Wolf.

denen die von zahllosen Gräben durchschnittenen *Polder* liegen; auf den Flüssen und Kanälen zwischen den Dämmen aber sieht man, hoch über dem Lande, Schiffe mit geschwellten Segeln. Das Marschland wird vom Meer durch eine Dünenkette getrennt, die im südlichen Teil von zahlreichen schlauchartigen Flussmündungen durchbrochen ist, in der Mitte, wo sie am breitesten und höchsten ist — sie erreicht hier bis 5 km Breite und 60 m Höhe — zusammenhängt und im Norden, ebenso wie an der deutschen Nordseeküste, in Inseln aufgelöst ist, hinter denen sich ein Wattenmeer ausbreitet. Einzelne Busen greifen auch tiefer ins Land ein. Die grosse *Zuider-(Süder)see* reicht bis an den Geestabbruch der Veluwe und trennt die holländischen von den friesischen Marschen, weiterhin folgt der kleinere *Lauwersee* und an der deutschen Grenze der *Dollart*. Diese Busen sind erst in geschichtlicher Zeit entstanden; am Anfange unserer Zeitrechnung waren die friesischen Inseln noch mit dem Lande verbunden, und an Stelle der Zuidersee lag nur ein Binnensee, der *Lacus Flevo* (s. Fig. 7). Schon die Sturmfluten des früheren Mittelalters mögen manche Einbusse des Landes verursacht haben, aber hauptsächlich fanden die Landverluste von der Mitte des 12. bis ins 15. Jahrhundert statt, in einer Zeit vieler Kriege, in der die Deichbauten vernachlässigt wurden. Man kann den Landverlust seit dem Jahre 1200 auf 9000 qkm schätzen. Aber dem steht, besonders seit dem 15. Jahrhundert, ein Landgewinn gegenüber, den man auf etwa 3600 qkm veranschlagt: einige kleinere Inseln wurden wieder verbunden, ein Teil des Dollarts (s. Fig. 8 u. 9) und der Zuidersee zurückgewonnen, das *Haarlemer Meer*, ein Binnensee, ausgetrocknet (s. Fig. 10).

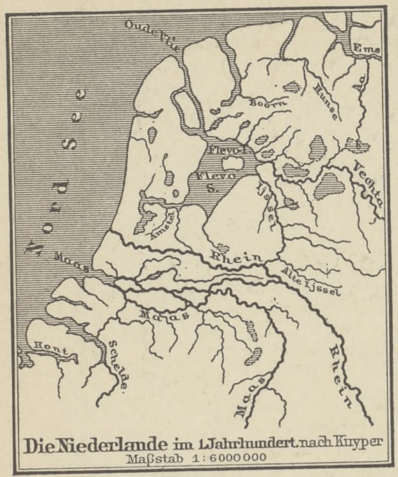
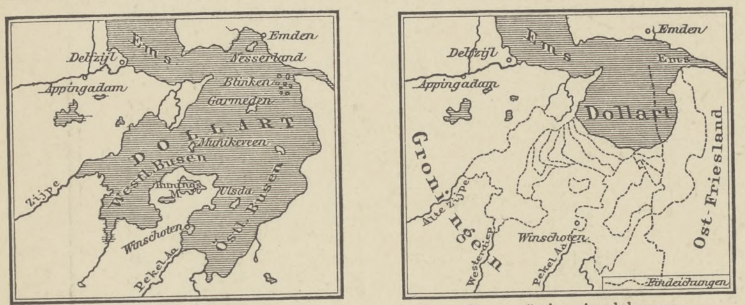


Fig. 7.



Grösste Ausdehnung. Gegenwärtige Ausdehnung.

Fig. 8 u. 9. **Der Dollart.**

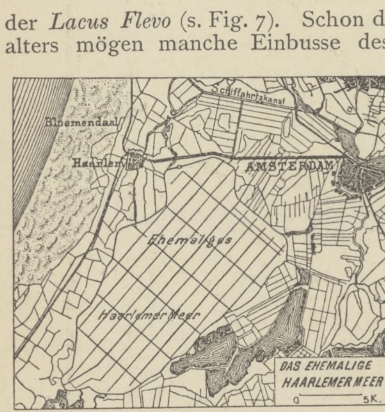


Fig. 10.

Flüsse. Die *Schelde* tritt in die Niederlande nicht mehr als eigentlicher Fluss ein, denn die beiden sogenannten Scheldemündungen sind eigentlich schon als Meeresarme zu betrachten. Die beiden Hauptflüsse des Landes sind die *Maas* und der *Rhein*, die schon bei Nimwegen ganz nahe an einander herantreten und deren Gewässer sich von da an vielfach verbinden. Die heutige Teilung und Verzweigung der Flussarme ist nicht mehr die natürliche, sondern wird vom Menschen sorgfältig geregelt. Der *Rhein* teilt sich zuerst in die *Waal*, die zwei Drittel der Wassermasse erhält, und den eigentlichen *Rhein*. Von diesem zweigt sich die *Geldernsche Ijssel* wieder mit einem Drittel ab, die übrige Wassermasse bildet, da der *Alte Rhein* mit der *Vecht* und die *holländische Ijssel* heute nicht mehr als Flüsse existieren, den *Lek*, der sich oberhalb Rotterdam mit einem, unpassenderweise *Maas* genannten, Arm der Waal vereinigt. Die *Waal* nähert sich schon bald unterhalb ihrer Abzweigung der *Maas* bis auf $^1/_2$ km, es findet jedoch nur bei Hochwasser eine Wasservermengung statt. Erst 25 km später vereinigen sich die beiden Flüsse zur *Merwede*, um sich jedoch schon bald wieder zu teilen. Der nördliche Arm gabelt sich bei Dordrecht wieder in den *Noord*, der zum Lek fliesst und mit diesem die sogenannte *Neue Maas* bildet, und die *Alte Maas*; der südliche Arm führt am ehemaligen *Biesbosch* vorbei zum breiten, tiefen Mündungstrichter des *Hollandsdiep*, der sich nach unten in zwei Mündungsarme spaltet. Im nördlichen Teile des Landes ist noch die in die Zuidersee sich ergiessende *Vechte* zu nennen. — Ausser diesen Flüssen, die sämtlich schiffbar sind, besitzen die Niederlande ein dichtes Netz von vorzüglichen Kanälen.

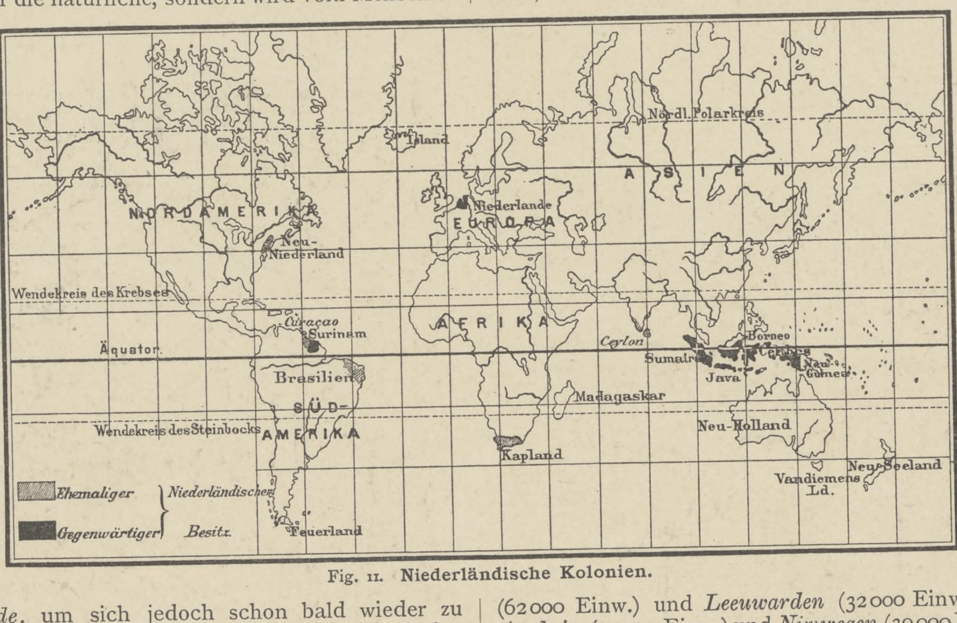


Fig. 11. **Niederländische Kolonien.**

Die Bevölkerung der Niederlande ist durchaus germanisch und gehört teils dem altansässigen Stamme der Friesen, teils den Sachsen und Franken oder Mischungen der drei Stämme an. Aber die eigentümliche Landesnatur und die staatliche Selbständigkeit haben daraus ein in Sprache und Charakter einheitliches Volk gemacht. Der Konfession nach zählt man 2700000 Protestanten und 1600000 Katholiken; dazu 100000 Juden.

Staatliche Verhältnisse. Im Mittelalter in verschiedene Grafschaften, Bistümer u. s. w. zersplittert, wurden die Niederlande erst durch Karl den Kühnen von Burgund und Kaiser Karl V. staatlich zusammengefasst. Nach dessen Tode kamen sie an Philipp II. von Spanien, erhoben sich aber bald gegen die von ihm ausgeübte Bedrückung ihres evangelischen Glaubens und errangen sich in hartem Kampfe die Unabhängigkeit. Im Jahre 1579 wurden die niederländischen Generalstaaten begründet und schwangen sich durch die grossartige Entwickelung von Gewerbe und Handel und durch den Besitz wichtiger Kolonien, die sie teilweise den Spaniern und Portugiesen abgenommen hatten, trotz ihrer Kleinheit zu einer der wichtigsten Mächte Europas auf. Seit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts ist jedoch ihre Macht in Folge des überlegenen Wettbewerbs von England, Frankreich und neuerdings auch Deutschland wieder im Rückgang begriffen; auch ein grosser Teil der Kolonien ist wieder verloren gegangen. Seit 1806 ist es ein Königreich, mit dem 1815—30 Belgien vereinigt war. Es ist in die elf Provinzen *Nordholland, Südholland, Utrecht, Seeland, Nordbrabant, Limburg, Geldern, Ober-Yssel, Drenthe, Groningen* und *Friesland* geteilt und umfasst 33000 qkm mit 4928658 Einwohnern (1896).

Kolonialbesitz

in Ostindien u. Ozeanien . . .	1915000	qkm	mit	34557000	Einw.
(davon Java u. Madura	132000	„	„	26125000	„)
in Westindien und Südamerika .	130000	„	„	114000	„
Summa	2045000	qkm	mit	34671000	Einw.

Wirtschaftliche Verhältnisse. Ursprünglich kann das Land mit seinen grossen Seen, Sümpfen und Mooren nur wenig zur Ansiedelung gelockt haben; es ist von Haus aus arm und bietet nur für den Fischfang günstige Verhältnisse. Erst durch die Thätigkeit des Menschen ist das Marschland ausgetrocknet und in ein Gebiet von ausgezeichneter Fruchtbarkeit verwandelt und sind auch die grossen Moore grossenteils urbar gemacht worden. Am wichtigsten ist die Viehzucht und zwar besonders die Rindviehzucht zum Zwecke der Milchwirtschaft mit Käse- und Butterbereitung und die Schafzucht für Fleischausfuhr und Käsebereitung. Aber auch der Feldbau ist stellenweise sehr entwickelt und besonders intensiv; es werden namentlich Handelsgewächse gebaut, und die Blumen- und Samenzucht des eigentlichen Hollands ist berühmt; nur in dem weniger fruchtbaren Geestlande herrschen Getreide- und Kartoffelbau vor. Mineralschätze, ausser Torf, fehlen natürlich in einem Lande von so geringem geologischen Alter. Die Industrie hat sich besonders seit der Unabhängigkeit von Spanien durch vertriebene flandrische Protestanten entwickelt; neben die Leinenindustrie ist die Baumwollindustrie getreten, während die Wollindustrie auch hier zurückgegangen ist. Auch der Schiffbau ist heute weniger bedeutend als früher. In erster Linie aber beruht die Blüte des Landes auf seinem Handel, der sich seit dem 16. Jahrhundert entwickelt und im 17. Jahrhundert seinen Höhepunkt erreicht hat, aber auch heute noch bedeutend ist. Er stützt sich vornehmlich auf den Kolonialbesitz, der zwar seit dem 17. Jahrhundert sehr zurückgegangen ist, aber doch, besonders in der ostindischen Inselwelt, noch sehr wertvolle Länder umfasst. Ausserdem sind die Niederlande als das Land der Rheinmündungen gleichsam das Hafenland eines grossen Teiles von Deutschland. Sie hatten 1896 eine Einfuhr im Wert von 2747, eine Ausfuhr von 2254 Mill. M. und nahmen in bezug auf den Handelsumsatz den vierten Platz unter den europäischen Staaten ein. Die Handelsflotte steht jetzt mit 612 Schiffen und 394000 Tonnen freilich erst an elfter Stelle.

Volksdichte und Städte (nach der Berechnung vom 31. Dez. 1896). Die Volksdichte zeigt trotz der Kleinheit der Niederlande grosse Gegensätze. Während sie in Nord- und Südholland über 300 Einw. auf 1 qkm steigt, erhebt sie sich in den binnenwärts gelegenen, unfruchtbaren Geestlandschaften kaum über 50. 19 Städte haben mehr als 20000, drei mehr als 100000 Einwohner. Die wichtigste Stadt des Landes ist *Amsterdam*, am trockengelegten Y, einer Seitenbucht der Zuidersee, gelegen, durch zwei grosse Kanäle mit dem offenen Meere verbunden, während der holländischen Freiheitskämpfe aufgeblüht, eine der wichtigsten Handelsstädte des europäischen Festlandes (490000 Einw.). *Helder* (26000 Einw.) und *Ymuiden* sind Vorhäfen von Amsterdam, *Haarlem* (61000 Einw.) ist durch Weberei und Blumenzucht ausgezeichnet, *Leiden*, am Alten Rhein, hat durch dessen Versandung an Bedeutung verloren und zählt nur noch 53000 Einwohner, *Haag ('s Gravenhage)* ist als Residenz emporgeblüht (192000, mit *Scheveningen* 210000 Einw.), *Rotterdam* an der sogenannten Maas (thatsächlich der Hauptmündung des Rheins), also durch die Verkehrslage vor Amsterdam bevorzugt, ist die zweite, ja dem Schiffsverkehr nach sogar die erste Stadt des Landes (286000 Einw.). Kleinere Seehäfen sind *Dordrecht* (37000 Einw.), *Vlissingen* u. a. Die wichtigsten Binnenplätze, durch Kanäle teilweise auch für Seeschiffe zugänglich, sind *Groningen* (62000 Einw.) und *Leeuwarden* (32000 Einw.) im Norden des Landes, *Arnheim* (55000 Einw.) und *Nimwegen* (39000 Einw.) an den beiden Armen des Rheins nahe der Grenze, *Utrecht* (96000 Einw.) am Alten Rhein, *Herzogenbusch* (30000 Einw.) nahe der Maas und *Maastricht* (34000 Einw.), im südlichen Zipfel des Landes, an der Maas.

Luxemburg.

Das Grossherzogtum Luxemburg nimmt ein Stück der lothringischen Stufenlandschaft und ein Stück der Ardennen ein. Bis 1867 Teil des deutschen Bundes und auch heute noch Mitglied des deutschen Zollvereins, bis 1890 durch Personalunion mit den Niederlanden verbunden, heute ganz selbständig, umfasst 2587 qkm mit 218000 Einwohnern (1895). Die Bevölkerung ist teils deutsch, teils französisch. Hauptstadt Luxemburg, ehemalige Bundesfestung (20000 Einw.).

Die skandinavischen Länder.

Dänemark.

Lage und Grösse. Dänemark bildet ein Übergangsglied zwischen Mitteleuropa und Skandinavien; es besteht aus der Landschaft Jütland, die den nördlichen Teil der cimbrischen Halbinsel (vergl. S. 36) einnimmt, und einer Anzahl von Inseln, die durch die drei Meeresstrassen des *kleinen* und des *grossen Belts* und des *Sundes* von einander sowie von Jütland und von Schweden getrennt werden. Es umfasst 38000 qkm, wovon 25000 auf Jütland, 13000 auf die Inseln kommen.

Jütland wird von dem nördlichen Ende des baltischen Höhenrückens eingenommen, der jedoch hier vorwiegend Sandboden hat und daher ziemlich unfruchtbar ist; er erhebt sich im *Himmelsberg* zu 172 m. Die Westküste ist nicht mehr in Inseln aufgelöst, wie in Schleswig, sondern besteht aus einer geschlossenen Kette von Sandbänken und Dünen mit dahinter liegenden Strandseen und wird wegen ihrer Unzugänglichkeit und Gefährlichkeit als eiserne Küste bezeichnet. Besser ist die Ostküste, wo auch das Land fruchtbarer ist; ebenso wie in Holstein und Schleswig sehen wir hier eine Anzahl von *Förden* oder *Fjorden* ins Land eingreifen: die *Fjorde von Kolding, Veile* und *Horsens* im Süden, den *Randersfjord, Mariagerfjord* und *Liimfjord* weiter nördlich. Dieser zeigt im Hintergrunde grosse seenartige Erweiterungen, die bis nahe an die Nordsee heranreichen und durch die Sturmflut des Jahres 1825 im *Aggerkanal* eine allerdings nur für Boote brauchbare Verbindung mit ihr erhalten haben.

Die dänischen Inseln entsprechen der nördlichen Vorzone der Seenplatte, die wir in Mecklenburg und Vorpommern, besonders in Rügen, kennen gelernt haben (vergl. S. 38). Sie bestehen aus lehmigen Diluvialbildungen und stellenweise darunter hervortretender Kreide, die namentlich die berühmten Klippen der Insel Möen bildet. Der Boden ist sanfthügelig, die Küsten sind reich an Buchten (*Bodden*). Man kann zwei Gruppen unterscheiden, die durch den *grossen Belt* von einander getrennt werden. Die westliche besteht aus der grösseren Insel *Fünen* und den kleineren Inseln *Langeland, Ärö, Samsö* u. a., die östliche aus der grossen Insel *Seeland* und den kleineren Inseln *Laaland, Falster* und *Möen* sowie den im Sunde gelegenen Inseln *Amager und Saltholm.* Mehr abgesondert liegen im Kattegat die beiden Inseln *Anholt* und *Läsö.* Die weiter östlich in der Ostsee gelegene Insel *Bornholm* ist ihrer Natur nach von den dänischen Inseln ganz verschieden und eher mit Schweden verwandt.

Bevölkerung und Staatenbildung. Die Bevölkerung Dänemarks gehört dem skandinavischen Zweige der Germanen an und ist seit uralter Zeit hier ansässig. Sowohl die beiden Dialekte Jütlands wie die Dialekte der dänischen Inseln sind aus dem Altnordischen hervorgegangen und dem Norwegischen nahe verwandt; aus dem Dialekte der Insel Seeland hat sich die dänische Schriftsprache entwickelt. Die staatliche Einigung Dänemarks hat sich um 900 vollzogen. Während der folgenden Jahrhunderte bemächtigte es sich vorübergehend eines grossen Teiles der Ostseeländer, in der *kalmarischen Union* 1397 vereinigte es sich mit Schweden und Norwegen, doch sagte sich Schweden 1523 davon los, 1814 machte sich Norwegen von Dänemark unabhängig, und 1864 wurden ihm die beiden deutschen Herzogtümer Schleswig und Holstein (s. S. 36) abgenommen. Von auswärtigen Besitzungen hat es die alten norwegischen Kolonien in *Island,* den *Färöer* (s. folgende Seite) und *Grönland* (s. S. 133) und die drei kleinen westindischen Inseln *St. Croix, St. Thomas* und *St. John* (s. S. 141 f.).

Wirtschaftliche Verhältnisse. Da Mineralschätze in Folge der geologischen Zusammensetzung des Landes so gut wie ganz fehlen, ist Dänemark ein Gebiet der Landwirtschaft, die jedoch auch nur auf den Inseln und im östlichen Teile von Jütland günstige Bedingungen findet. Daneben wird etwas Fischerei und Schiffahrt getrieben. Das Gewerbe hat sich nur soweit entwickelt, als es sich an die Landwirtschaft anknüpft. Die hauptsächlichen Gegenstände der Ausfuhr sind Butter, Vieh, Speck und Schinken, Getreide und dergl. Die Einfuhr hatte 1896 einen Wert von 432, die Ausfuhr von 246 Mill. M. Das Eisenbahnnetz ist ziemlich gut entwickelt (2258 km), obgleich sich ein grosser Teil des Verkehrs natürlich auf dem Seewege vollzieht. Die dänische Handelsflotte zählt 3418 Schiffe mit 335708 Tonnen, davon 418 Dampfer mit 163171 Tonnen. Von grosser Bedeutung ist der Durchgangsverkehr durch den Sund, der sich aber mit der Eröffnung des Nordostseekanals voraussichtlich sehr vermindern wird.

Volksverteilung und Städte. Die Bevölkerung Dänemarks betrug 1890 2172000 Einwohner (1895: 2256000 E.) (57 auf 1 qkm), wovon 313000 (1895: 334000) auf Kopenhagen, 917000 (70 auf 1 qkm) auf die Inselämter ohne die Hauptstadt und 942000 (37 auf 1 qkm) auf Jütland kamen. Die Hauptstadt *Kopenhagen* (*Kjöbenhavn*) zählt 334000, mit den Vorstädten sogar 424000 Einwohner, beherbergt also den siebenten bez. sechsten Teil der dänischen Bevölkerung, ein Verhältnis, das in keinem andern Lande wiederkehrt. Ihre Grösse beruht wesentlich auf ihrer günstigen Verkehrslage. Die übrigen dänischen Städte sind ziemlich unbedeutend: die alte Hauptstadt *Roeskilde* ist ein kleiner Ort; *Helsingör* (11000 Einw.) hat seit der Aufhebung des Sundzolls sehr verloren; zu nennen sind nur noch *Odense* (35000 Einw.) auf Fünen, *Aarhuus* (36000 Einw.) und *Aalborg* (25000 Einw.) in Jütland.

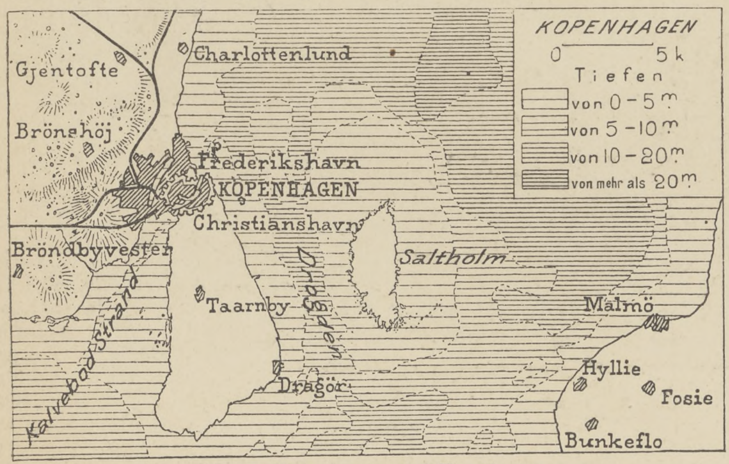


Fig. 1. **Kopenhagen und Umgebung.**

Schweden und Norwegen.

Lage und Grösse. Die *skandinavische Halbinsel,* welche die beiden Länder *Schweden* und *Norwegen* umfasst, hängt nur im Nordosten mit dem europäischen Rumpfe zusammen und wird im übrigen durch die Ostsee, die dänische Inselwelt mit ihren drei Meeresstrassen, das *Kattegat* und das *Skagerrak* davon abgetrennt. Sie ist ungefähr von Nordosten nach Südwesten gestreckt, nicht ganz 1900 km lang, im Mittel etwa 520 km breit und hat, wenn man sie durch eine Linie vom Varangerfjord zum Nordende des bottnischen Meerbusens abgrenzt, einen Flächeninhalt von ungefähr 825000 qkm.

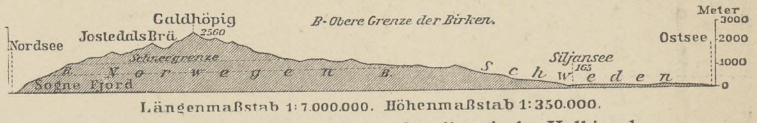


Fig. 2. **Querschnitt durch die skandinavische Halbinsel.**

Bodengestaltung. Mit Ausnahme der ganz im Süden gelegenen Landschaft *Schonen,* die ihrer ganzen Natur nach viel mehr Verwandtschaft mit den dänischen Inseln als mit der skandinavischen Halbinsel zeigt, ist diese ganz aus den ältesten Gesteinen der Erde bis zum Silur hinab zusammengesetzt; sie ist seitdem nur in der Quartärzeit einmal in einem kleinen Striche vom Meere bedeckt gewesen und hat in jüngerer Zeit auch nur noch geringfügige tektonische Veränderungen erlitten. Sie zerfällt der Bodengestalt nach in zwei Teile, die als Längsstreifen neben einander liegen. Der westliche Teil ist Gebirgsland oder, besser gesagt, Hochland, das steil aus dem westlichen Meere aufsteigt und auch im Osten ziemlich steil zum Flachlande abfällt, dazwischen aber aus weiten einförmigen Hochflächen (*Fjelden*) mit grossen Mooren und Firnfeldern und verhältnismässig unbedeutenden Gipfeln besteht. Es beginnt im Süden am *Stavangerfjord* mit einigen kleineren Fjelden, dann folgt das grosse 12—1300 m hohe *Hardangerfjeld,* mit dem der *Folgefond* lose zusammenhängt, nördlich davon das *Jötunfjeld,* zu dem auch das 900 qkm grosse Firnfeld des *Jostedalsbrä* gehört und aus dem sich der höchste Gipfel Skandinaviens, der *Galdhöpig* oder *Imes,* zu 2604 m erhebt. Hierauf das *Langfjeld,* das durch die tiefe Thalspalte des *Romsdal* und *Lougen* von dem mächtigen, im Mittel 1500 m hohen *Dovrefjeld* mit dem *Snehätta* (2306 m) getrennt wird. Zwischen 63° und 65°, also ungefähr soweit, als sich die schwedische Provinz *Jemtland* erstreckt, zeigt das Hochland eine Einsenkung, die im allgemeinen nur 5—600 m hoch ist und von mehreren wichtigen Strassen, neuerdings sogar Eisenbahnen, überschritten, aber auch von einzelnen höheren Bergen überragt wird. Von 65° bis 68° treffen wir dagegen wieder wirkliches Hochland, wenn es auch an Höhe hinter dem südlichen zurückbleibt; der bekannteste Gipfel in diesem Teil ist der *Sulitjelma* (1875 m), aber wahrscheinlich erreichen andere Gipfel noch grössere Höhen (bis 2150 m). Von 68° an treten nur noch in unmittelbarer Nähe der Küste, besonders in der Umgebung des *Lyngenfjordes,* höhere Erhebungen auf.

Der Ostrand des Hochlands wird durch eine Linie gebildet, die vom *Stavangerfjord* ungefähr der Längsachse der Halbinsel parallel nach Nordosten zieht, zuletzt aber nach Osten umbiegt und das Eismeer am *Varangerfjord* erreicht. Das ganze Land östlich von dieser Linie ist ein flachgewelltes, grossenteils von Granit gebildetes und von dünnem Glacialschutt bedecktes, überall die Spuren der Eiszeit aufweisendes Tiefland mit einzelnen darüber sich erhebenden Tafelbergen, von denen der *Taberg* (336 m) südlich vom Wettersee und die *Kinnekulle* (279 m) am Wenersee die bekanntesten sind.

Die Küstenbildung. Die ganze Westküste vom Varanger bis zum Stavangerfjord ist eine Steilküste, die aber durch tief eingreifende, schmale, steilwandige *Fjorde* reich gegliedert und vielfach in Inseln aufgelöst ist, von denen die kleineren als *Skjären* bezeichnet werden. Ausserdem ist der Küste die durch den sogenannten *Westfjord* abgetrennte Inselgruppe der *Lofoten* vorgelagert. Die wichtigsten Fjorde sind im Süden der *Stavanger-* mit dem *Lyse-,* der *Hardanger-* und der *Sognefjord,* im Gebiete der Jemtlandsenke der breitere flachere *Trondjemfjord* und im Norden der *Attenfjord, Lyngenfjord* u. a. Die Fjorde östlich vom Nordkap, der *Porsanger-, Laxe-, Tana-* und *Varangerfjord,* haben schon nicht mehr den eigentlichen Fjordcharakter, sondern sind breiter und flacher, und das Gleiche gilt von den Fjorden der Gegend von Christiania. Es besteht so ein allmählicher Übergang zum schwedischen Küstentypus, der mit dem norwegischen in der grossen Zahl der vorgelegten Inseln (*Skären*) übereinstimmt, aber sich von ihm durch das weniger tiefe Eingreifen der Buchten und die flacheren niedrigeren Hänge unterscheidet. Auch die *Alandsinseln* und die Inseln

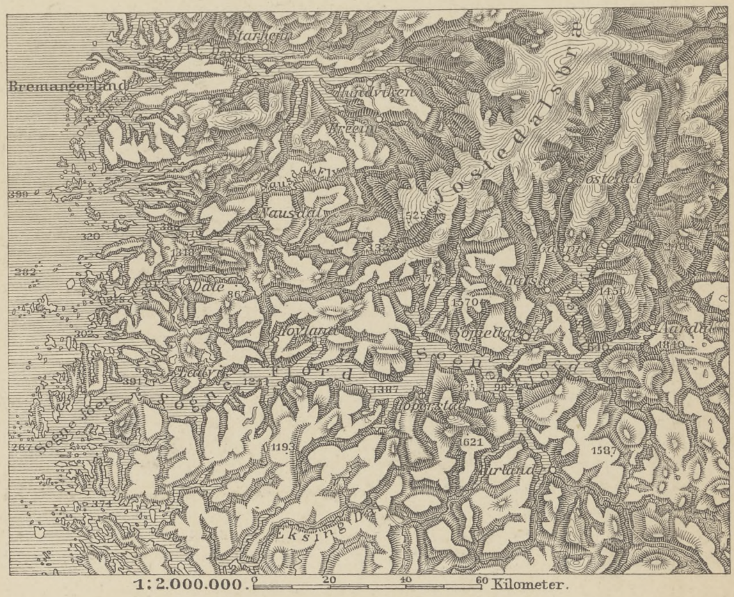
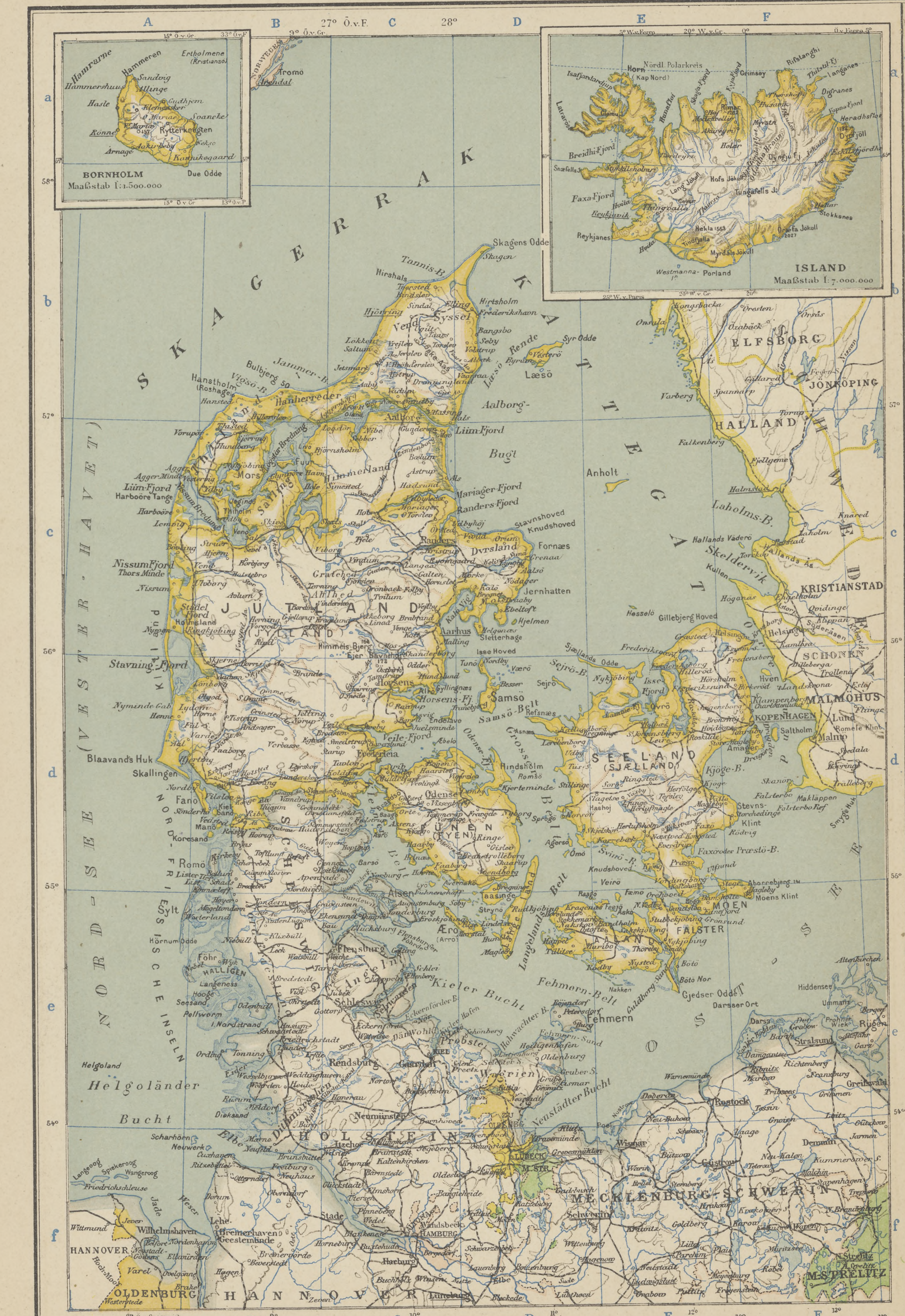
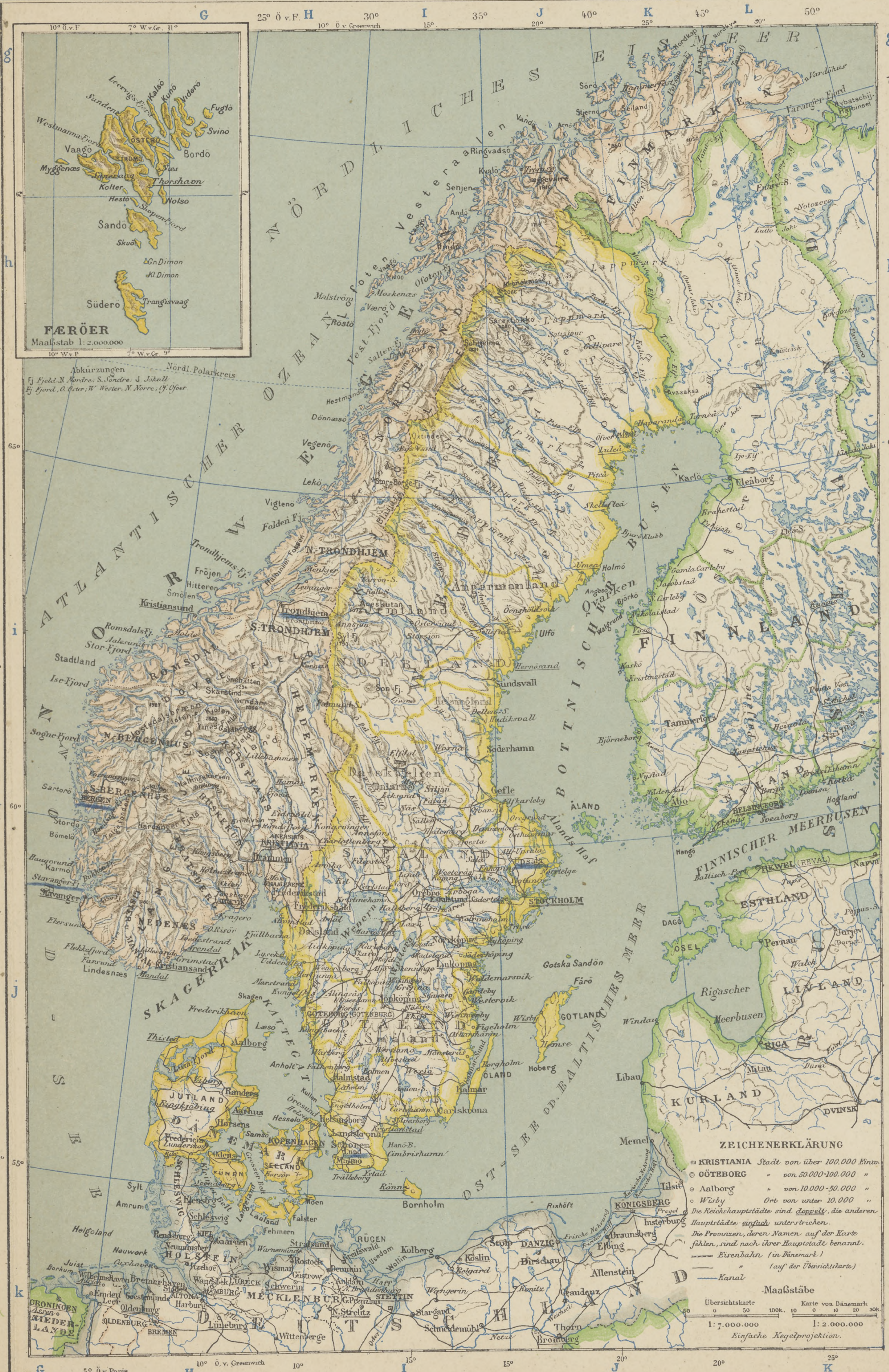


Fig. 3. **Der Sognefjord und das Jostedalsbræ.**

DÄNEMARK.


BORNHOLM
Maaßstab 1:1.500.000
ISLAND
Maaßstab 1:7.000.000
SKAGERRAK
KATTEGAT
NORD-SEE (VESTER-HAVET)
JUTLAND
SEELAND (SJÆLLAND)
FYEN
FALSTER
MOEN
HOLSTEIN
MECKLENBURG-SCHWERIN
HANNOVER
OLDENBURG
M. STRELITZ
HALLAND
SCHONEN
MALMÖHUS
KRISTIANSTAD
ELFSBORG
JÖNKÖPING
KOPENHAGEN
Helgoländer Bucht
Kieler Bucht

SCHWEDEN UND NORWEGEN.


FÆRÖER
Maaßstab 1:2.000.000
NÖRDLICHES EISMEER
ATLANTISCHER OZEAN
NORWEGEN
SCHWEDEN
FINNLAND
FINMARKEN
BOTTNISCHER MEERBUSEN
FINNISCHER MEERBUSEN
OST-SEE od. BALTISCHES MEER
SKAGERRAK
KATTEGAT
ESTHLAND
LIVLAND
KURLAND
Rigascher Meerbusen
GOTLAND
ÖSEL
DAGÖ
ÅLAND
KRISTIANIA
STOCKHOLM
DEUTSCHLAND
ZEICHENERKLÄRUNG
KRISTIANIA Stadt von über 100.000 Einw.
GÖTEBORG " von 50.000-100.000 "
Aalborg " von 10.000-50.000 "
Wisby Ort von unter 10.000 "
Die Reichshauptstädte sind doppelt, die anderen Hauptstädte einfach unterstrichen.
Die Provinzen, deren Namen auf der Karte fehlen, sind nach ihrer Hauptstadt benannt.
Eisenbahn (in Dänemark)
" (auf der Übersichtskarte)
Kanal
Maaßstäbe
Übersichtskarte
50 0 50 100k.
1:7.000.000
Karte von Dänemark
10 0 10 20 30k.
1:2.000.000
Einfache Kegelprojektion.

Rev. von Carl Wolf.

der *Quarken* tragen den Charakter der Skären, während die grossen Inseln *Gotland*, *Öland* und das staatlich zu Dänemark gehörige *Bornholm* natürlich anderer Entstehung sind.

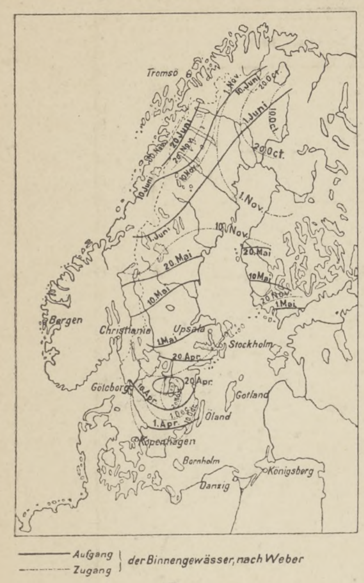

Tromsö
Bergen
Christiania
Upsala
Stockholm
Götcborg
Gotland
Öland
Kopenhagen
Bornholm
Danzig
Königsberg
10. Juni
20. Juni
1. Juni
20. Mai
10. Mai
1. Mai
20. Apr.
10. Apr.
1. Apr.
1. Nov.
10. Nov.
20. Nov.
20. Oct.
10. Oct.
1. Dec.
Aufgang
Zugang
der Binnengewässer, nach Weber

Fig. 4.

Die Gewässer. Die Hauptwasserscheide liegt auf dem Hochlande im allgemeinen nicht sehr weit von der Westküste entfernt und hat einen ziemlich gewundenen Verlauf; mitunter geht sie in Seen und Sümpfen ganz verloren. Die Flüsse der Westküste, die meist im Hintergrunde der Fjorde münden, sind kurz und von steilem Gefäll, häufig mit schönen Wasserfällen, vor der Mündung meist kleine Seen durchfliessend. Auch auf der Ostseite können sich nur Flüsse mittlerer Grösse, etwa wie der Main oder die Moldau, entwickeln; am grössten ist der *Glommen*, der südlich von Christiania mündet, von Bedeutung auch der *Dal Elf*. Auch diese Flüsse sind reich an Stromschnellen und durchfliessen ziemlich grosse langgestreckte Seen, die gerade an der Grenze von Hochland und Tiefland zu liegen pflegen. Dagegen gehören die drei grossen südschwedischen Seen ganz dem Tiefland an. Am grössten sind der *Wenern* (6240 qkm, 44 m ü. d. M.), der *Wettern* (1964 qkm, 68 m ü. d. M.) und der *Mälar* (1686 qkm).

Klima. Das Klima der Westküste ist ozeanisch, d. h. durch geringe jährliche Wärmeschwankung charakterisiert, und für die hohe Breite sehr warm (vergl. S. 13). Aber diese Gunst kommt nur der Küste selbst zu. Gleich dahinter liegen die hohen rauhen Fjelde, die sich gerade im milderen Süden am höchsten erheben. Das Tiefland der Ostseite ist schon ziemlich binnenländisch; die Temperatur des Juli beträgt 15—17°, im Winter liegt sie dagegen viele Monate unter dem Gefrierpunkt, so dass die Wasserstrassen im südlichen Teil von Dezember bis Anfang April, im nördlichen Teil von Ende Oktober bis zum Juni durch Frost geschlossen sind. Die Niederschläge sind an der Westküste sehr reichlich, in Schweden dagegen nicht grösser als in Deutschland.

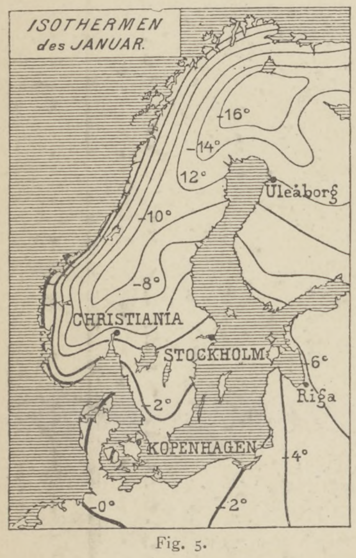

ISOTHERMEN des JANUAR.
-16°
-14°
12°
-10°
-8°
Uleåborg
CHRISTIANIA
STOCKHOLM
-6°
-2°
Riga
KOPENHAGEN
-4°
0°
-2°

Fig. 5.

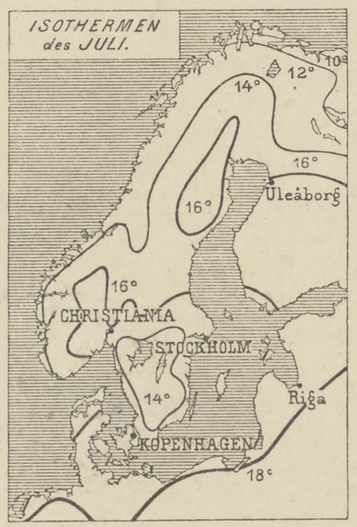

ISOTHERMEN des JULI.
14°
12°
10°
16°
16°
Uleåborg
16°
CHRISTIANIA
STOCKHOLM
14°
Riga
KOPENHAGEN
18°

Fig. 6.

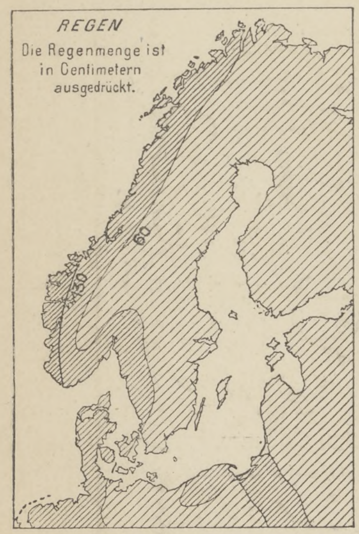

REGEN
Die Regenmenge ist in Centimetern ausgedrückt.
60

Fig. 7.

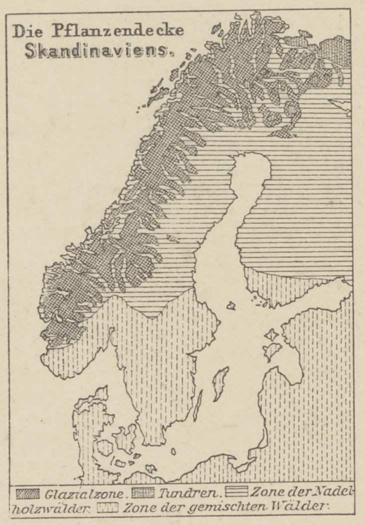

Die Pflanzendecke Skandinaviens.
Glazialzone.
Tundren.
Zone der Nadelholzwälder.
Zone der gemischten Wälder.

Fig. 8.

Die Pflanzenwelt. Die Umgebungen der Fjorde erscheinen als fruchtbare Oasen inmitten der Fels- und Eiswüsten und der dürftigen Weiden des Hochlandes. Das östliche Tiefland ist ursprünglich bis an den Polarkreis wohl ganz bewaldet gewesen, im südlichen Teil mit gemischten Beständen, im nördlichen mit reinem Nadelholz. Gegenwärtig aber treffen wir nur noch in dem nördlichen Teile grosse zusammenhängende Wälder, während sie im Süden durch Felder und Weiden verdrängt worden sind.

Die Bewohner. Die Bevölkerung der skandinavischen Halbinsel besteht aus zwei ganz verschiedenen Elementen, die schon seit dem Beginn unserer geschichtlichen Kenntnis neben einander wohnen, wenn auch das eine auf Kosten des anderen Boden gewonnen hat. Im Norden und noch weiter südlich auf den Fjelden wohnen *Lappen* und *Finnen* (*Quäner*), im ganzen etwa 46000, im ganzen übrigen Lande die germanischen *Skandinavier*, die in die beiden Nationen der *Schweden* und *Norweger* zerfallen.

Die staatlichen Verhältnisse. Auch staatlich zerfällt die Halbinsel in die beiden Staaten *Schweden* und *Norwegen*, die seit 1814 unter dem Zepter des Hauses Bernadotte vereinigt sind, aber verschiedene Verfassung und Verwaltung haben. Die Grenze verläuft im südlichen Teil ungefähr unter 30° ö. L. und fällt weiterhin im ganzen mit der Wasserscheide zusammen. Im Norden greift auch das finnisch-russische Staatsgebiet auf die Halbinsel über.

	Flächeninhalt	Bevölkerung	Volksdichte	
Schweden . .	450574 qkm	4963000 (1896)	11 auf 1 qkm	24 Läne
Norwegen . .	325285 „	2069000 (1896)	6 „ „	20 Ämter

Die wirtschaftlichen Verhältnisse. Die nördliche Lage und die Meereshöhe eines grossen Teils des Landes schränken den Ackerbau in hohem Grade ein, obgleich Schweden doch noch einen kleinen Überschuss an Getreide erzielt. Auch die Viehzucht ist im Verhältnis zur Grösse des Landes unbedeutend. Eine sehr bedeutende Quelle des Wohlstands liegt dagegen in den grossen Waldungen, und Holz bildet den wichtigsten Gegenstand der Ausfuhr. Für Norwegen ist ferner die Fischerei, besonders der Fang des Herings und des Kabeljaus, und die Reederei von der grössten Bedeutung, denn es ist mit 7192 Schiffen von 1567000 Tonnen, davon 962 Dampfer mit 352000 Tonnen die zweitgrösste Handelsflotte Europas, wenn sie auch an Leistungsfähigkeit hinter der deutschen zurücksteht. Schweden besitzt dafür reiche Lager von Eisen sowie Kupfer und Silber. Im Anschluss an die Eisenlager und mehr noch an die Wasserkräfte und den Seeverkehr hat sich eine Industrie entwickelt, die auch für das Ausland arbeitet. Das Eisenbahnnetz ist im südlichen Teile der Halbinsel verhältnismässig dicht, während wir weiter nördlich nur einzelne Eisenbahnlinien finden; Schweden besitzt 9890 km, Norwegen 1752 km. Schweden hatte 1896 eine Einfuhr von 402 und eine Ausfuhr von 373, Norwegen eine Einfuhr von 270 und eine Ausfuhr von 150 Millionen Mark.

Volksverteilung und Städte. Die Bevölkerung ist natürlich dünn; sie erhebt sich nur im südlichsten Teile der Halbinsel über 25 Einwohner auf 1 qkm und sinkt im ganzen nördlichen Teil unter 5 herab. Ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung hat immer ausser Landes gehen müssen, um sich seinen Lebensunterhalt zu suchen. Darin liegt, neben der gleichfalls natürlich bedingten seemännischen Tüchtigkeit, die Ursache der grossen Eroberungsfahrten der *Normannen* oder *Wikinger* vom 9. bis zum 13. Jahrhundert, die zur Begründung normannischer Staaten in Nordfrankreich und England, in Süditalien und in Russland, und zur Entdeckung und teilweise auch zur Besiedelung von Island, Grönland und Nordamerika führten.

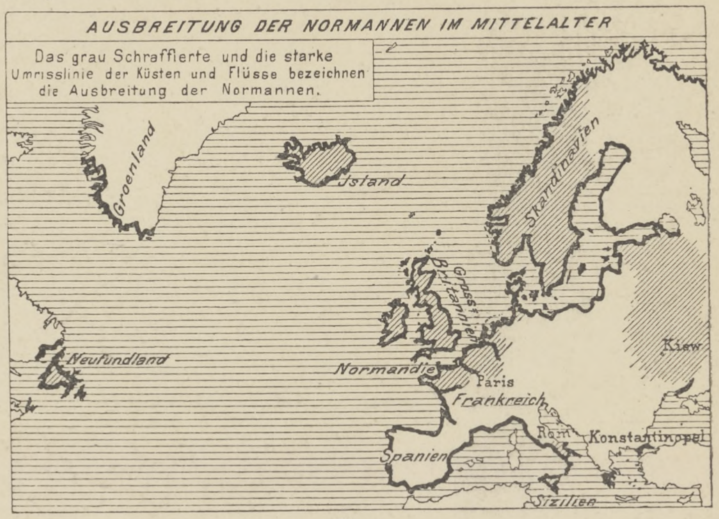

AUSBREITUNG DER NORMANNEN IM MITTELALTER
Das grau Schraffierte und die starke Umrisslinie der Küsten und Flüsse bezeichnen die Ausbreitung der Normannen.
Grönland
Island
Skandinavien
Gross Britannien
Neufundland
Normandie
Paris
Frankreich
Kiew
Spanien
Rom
Konstantinopel
Sizilien

Fig. 9.

Die Städte sind grossenteils am Meere gelegen, Schweden zählt 9, Norwegen 5 Städte von mehr als 20000 Einwohnern.

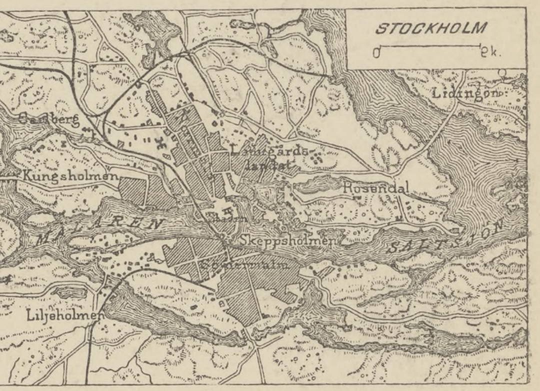

STOCKHOLM
Lidingön
Kungsholmen
Ladugårdslandet
Rosendal
Skeppsholmen
Södermalm
Liljeholmen
MÄLAREN
SALTSJÖN

Fig. 10.

Schweden (1896).

Stockholm .	280000 Einw.	Karlskrona .	23000 Einw.
Gotenburg .	117000 „	Helsingborg .	23000 „
Malmö . .	54000 „	Upsala . . .	22000 „
Norrköping .	37000 „	Jönköping .	21000 „
Gefle . . .	26000 „		

Norwegen (1891).

Christiania .	148000 Einw.	Stavanger . .	22000 Einw.
Bergen . .	53000 „	Drammen . .	20000 „
Drontheim .	29000 „		

Island und die Fär-öer.

Die Fär-öer (Schafinseln). 22 vulkanische, darunter 17 bewohnte Inseln, zusammen 1333 qkm, zu Dänemark gehörig, mit 13000 Einw. normannischen Ursprungs, die von Schafzucht, Fisch- und Vogelfang leben.

Island, 105000 qkm, ist gleichfalls aus vulkanischen Gesteinen aufgebaut und zeigt noch eine Anzahl thätiger Vulkane (*Hekla* 1555 m) und die berühmten intermittierenden heissen Quellen (*Geiser*). Ein grosser Teil der Insel ist vergletschert, nur 42000 qkm sind bewohnbar, die Küste ist von zahlreichen Fjorden zerschnitten. Das Klima ist verhältnismässig mild und regnerisch. Island wurde im 9. Jahrhundert von den Normannen entdeckt und besiedelt, und das Altnordische hat sich mit vielen Sitten und Gebräuchen fast unverändert erhalten. Staatlich gehört Island zu Dänemark, hat aber eine ziemlich selbstständige Verfassung und Verwaltung. Es zählt 71000 Einwohner, die von Fischfang, Vogeljagd und Schafzucht leben, während Ackerbau nicht möglich ist. Hauptort ist *Reykjavik* (4000 Einw.).

Grossbritannien und Irland.

Lage und Grösse.

Die britischen Inseln sind ein nordwestlicher Vorposten Europas. Sie werden vom Festland durch die seichte *Nordsee* und den schmalen *Kanal* getrennt, der in der *Strasse von Dover* (*Pas de Calais*) nur noch eine Breite von 31 km mit einer grössten Tiefe von 34 m hat. Aber ihrem ganzen Bau nach gehören sie dazu, da sich die Halbinsel Cornwall in der Bretagne, das Londoner Becken in dem Pariser Becken unmittelbar fortsetzt. In der älteren Quartärzeit haben sie auch jedenfalls mit dem Festland zusammengehangen.

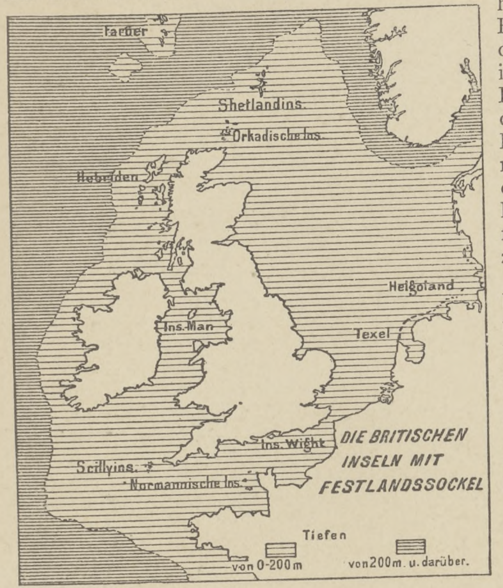

Faröer
Shetlandins.
Orkadische Ins.
Hebriden
Helgoland
Ins. Man
Texel
Ins. Wight
Scillyins.
Normannische Ins.
DIE BRITISCHEN INSELN MIT FESTLANDSSOCKEL
Tiefen
von 0-200 m
von 200 m. u. darüber.

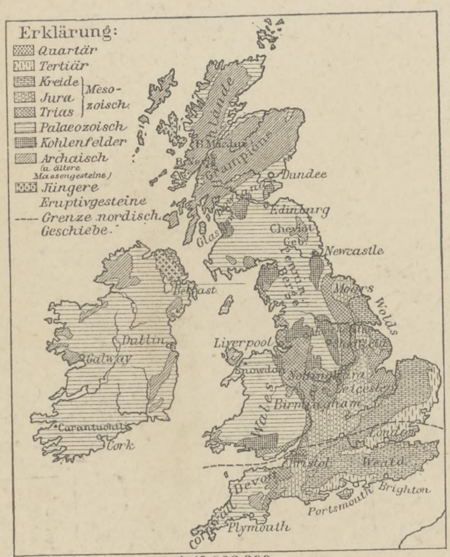
Fig. 1.

Die Inselgruppe besteht aus zwei grossen und einer Anzahl kleinerer Inseln. Die Hauptinsel, *Grossbritannien*, (mit den Küsteninseln 224000 qkm), die aus den beiden Ländern *England* und *Schottland* besteht, liegt mit ihrer breiten Südseite gerade der französischen Nordküste gegenüber und wird nach Norden allmählich schmäler, so dass sie im ganzen die Form eines Dreiecks hat. Kein Punkt ist mehr als 120 km vom Meere entfernt. Durch den *Georgskanal*, die *irische See* und den *Nordkanal* wird davon die kleinere, mehr rundliche Insel *Irland* (84000 qkm) getrennt. An der Südseite von Grossbritannien liegt die Insel *Wight*, in der irischen See die Küsteninsel *Angelsea* und das mehr abgesonderte *Man* (600 qkm). Weiter nördlich treffen wir zahlreiche Küsteninseln und die drei Inselgruppen der *Hebriden* (3100 qkm), der *Orkneyinseln* oder *Orkaden* (1000 qkm) und der *Shetlandsinseln* (1400 qkm) an.

Die britischen Inseln umfassen zusammen 314000 qkm.

Bodengestaltung.

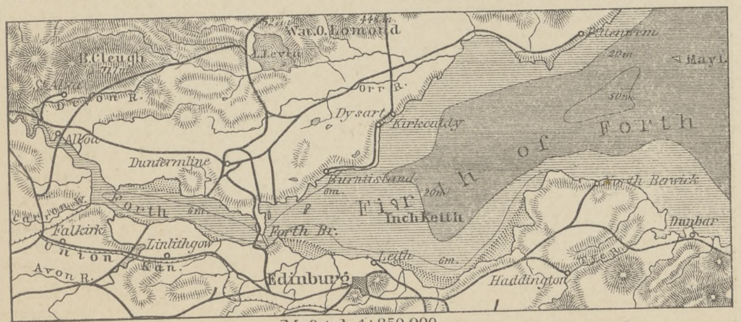
Die Insel **Grossbritannien** zerfällt ihrer Bodengestaltung nach in zwei Hauptabteilungen, den gebirgigen Norden und Westen und den flachen, wenn auch nicht ebenen Südosten (vergl. die Höhenschichtenkarte 13/14). Diese beiden Abteilungen sind zugleich geologisch von einander verschieden. Der Westen und Norden besteht aus alten, meist gefalteten Gesteinen, der Südosten dagegen aus flachgelagerten Schichten der mesozoischen Formationen (Trias, Jura, Kreide) und des älteren Tertiärs. Dort finden wir den Charakter von Mittelgebirgen, wie etwa im Riesen- und Erzgebirge, Harz und rheinischen Schiefergebirge, hier mehr den Charakter einer Stufenlandschaft wie der schwäbisch-fränkischen, nur dass die Höhen geringer sind und selten mehr als 2—300 m betragen.


Erklärung:
▨ Quartär
▨ Tertiär
▨ Kreide
▨ Jura
▨ Trias
Meso- zoisch
▤ Palaeozoisch
▨ Kohlenfelder
▨ Archaisch (u. ältere Massengesteine)
▨ Jüngere Eruptivgesteine
---- Grenze nordisch. Geschiebe
Dundee
Edinburg
Cheviot Geb.
Newcastle
Belfast
Moors
Wolds
Liverpool
Dublin
Galway
Snowdon
Wales
Birmingham
Leicester
London
Carantuohill
Cork
Bristol
Weald
Devon
Brighton
Portsmouth
Plymouth
Cornwall

Nach Berghaus. 1:15.000.000.

Fig. 2. Geologische Übersicht.

Den nördlichen Teil der Insel nimmt das sogenannte *schottische Hochland* (*Highlands*) ein, dessen Charakter sich auch auf den benachbarten Inseln fortsetzt. Es ist ein Gebirgsland, das aber nicht aus zusammenhängenden Ketten besteht, sondern durch tiefe, in den verschiedensten Richtungen verlaufende Thäler reich gegliedert ist und mehr eine Anhäufung von Berggruppen darstellt. Es wird durch die lange, geradlinige, den *Firth of Lorn* mit dem *Moray Firth* verbindende, mit langgestreckten Seen, wie dem *Loch Ness*, erfüllte *caledonische Senke* in zwei Teile geteilt, von denen der nördliche, das *nordschottische Bergland*, im *Ben Attow* 1219 m, *Mam Suil* 1177 m und im *Ben Wywis* 1043 m, der südliche, den man unter dem Namen der *Grampian Mountains* zusammenfasst, im *Ben Nevis* 1343 m und im *Ben Macdui* 1309 m erreicht. Südwärts schliesst sich daran das *schottische Niederland* (*Lowlands*), das einen nicht allzu breiten Streifen zwischen dem *Firth of Clyde* und dem *Firth of Forth* bildet, aber keineswegs eine zusammenhängende Tiefebene ist, sondern von verschiedenen Höhenzügen unterbrochen wird. Südlich davon breitet sich das *südschottische Bergland* aus, von ähnlichem Charakter wie das Hochland, aber niedriger (bis 843 m), und hieran schliessen sich die zwar anders gebauten aber mit ihm verwachsenen *Cheviotberge* (867 m) an, auf denen die Grenze zwischen Schottland und England läuft.


L. Lomond
B. Cleugh
L. Leven
Devon R.
Alloa
Orr R.
Dysart
Kirkcaldy
Dunfermline
Burntisland
Firth of Forth
Inchkeith
North Berwick
Pittenweem
Mayl.
Forth
Falkirk
Linlithgow
Union Kan.
Avon R.
Forth Br.
Leith
Edinburg
Haddington
Dunbar

Maßstab 1:850.000.

Fig. 3. Der Firth of Forth von Edinburg.

In den Gebirgen des nördlichen Englands kann man zwei Hauptgruppen unterscheiden: das Hügelland von *Cumberland* südlich vom *Solway Firth*, das wegen seines Reichtums an Seen auch als das *Seengebiet* bezeichnet wird (bis 985 m), und östlich davon das nach Süden bis an den Trent reichende sogenannte *penninische Gebirge:* kein eigentliches Gebirge, sondern eine Bodenschwelle, die im ganzen nur 4—500 m hoch ist und sich nur in einzelnen Punkten höher (bis zu 892 m) erhebt. Jenseits der *Ebene von Chester und Lancaster*, eines bis an die irische See reichenden Ausläufers des südostenglischen Flachlandes, liegt das *Bergland von Wales*, das aus einer Anzahl einzelner kleiner Gebirgsmassen besteht; am höchsten ist der im Nordwesten gelegene *Snowdon* (1094 m). Südlich vom *Bristolkanal* endlich treffen wir das *Hügelland von Cornwall* und *Devonshire*, das im allgemeinen nur 200 m hoch ist und nur in einem Punkte über 600 m ansteigt.

Die Grenze gegen das *ostenglische Flachland* fällt ungefähr in eine Linie von Exeter zur Mündung des *Tees*, und nur in der schon erwähnten *Ebene von Chester* reicht das Flachland darüber hinaus bis an die irische See. Das Flachland beginnt mit den Ebenen von *Warwick*, *Leicester* und *York*, die den weichen Gesteinen der Trias und des Lias entsprechen. Darauf erheben sich die härteren Gesteine des mittleren Jura in einer Stufe, die erst in nordöstlicher, dann in östlicher Richtung zieht und aus den *Cotswold Hills*, den *Lincoln Hills* und den *North-York Moors* besteht. Darauf folgt wieder Flachland bis zu der aus zwei Schenkeln bestehenden Kreidestufe, deren einer Schenkel etwa von Bath nach Cambridge verläuft und dann nach Norden umbiegt (*Marlborough Hills, Chiltern Hills, East Anglian Hights, Lincoln Wolds, York Wolds*), während der andere östlich zieht und sich in die *South Downs* und die *North Downs* gabelt, die zwischen sich die fruchtbare Landschaft *Weald* einschliessen. Zwischen den North Downs und dem nach Cambridge ziehenden Hügelzuge liegt das eigentliche Tertiärbecken von London. Die Umgebung des *Wash* endlich wird durch die einzige Schwemmlandebene Grossbritanniens, das sogenannte *Fen*, gebildet.

Der Bau von **Irland** ist ziemlich verwickelt. Es besteht aus einer Anzahl von Bergländern, die durch Ebenen von einander getrennt werden. Im ganzen betrachtet erfüllen die Berge den Süden, den Nordwesten und Nordosten des Landes, während die Ebene die Mitte einnimmt und auch an die Nordküste reicht. Am höchsten erheben sich die im Südwesten gelegenen *Carrantuo Hills* (1041 m). Die Berge bestehen auch hier aus gefalteten paläozoischen Schichten, die Ebene, ebenso wie das schottische Niederland, aus flachlagernden Schichten der Devon- und Karbonformation, die von Ablagerungen der Eiszeit und grossen Mooren überdeckt sind.

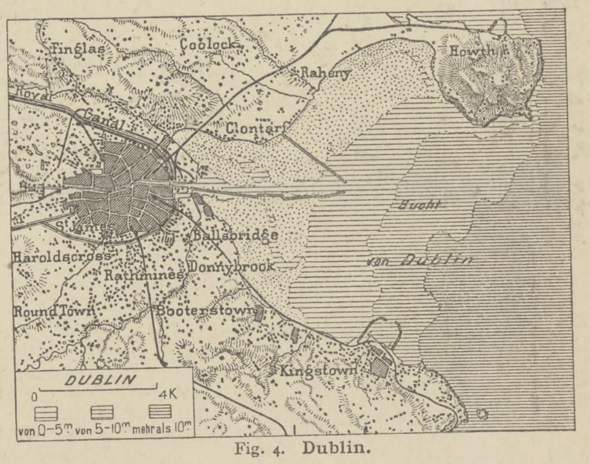

Finglas
Coolock
Raheny
Howth
Royal Canal
Clontarf
Bucht von Dublin
St. James
Ballsbridge
Haroldscross
Donnybrook
Rathmines
Round Town
Booterstown
Kingstown
DUBLIN
0
4K
von 0-5m
von 5-10m
mehr als 10m

Fig. 4. Dublin.

Minerallagerstätten.

Mit dem Gebirgsbau hängt die Verteilung der Minerallagerstätten eng zusammen. Die jüngeren Formationen, die das südöstliche England zusammensetzen, haben von solchen nur reiche Salzlager, von denen die wichtigsten die der Landschaft Chester sind. In Cornwall finden sich Zinn und Kupfer, in Wales Kupfer und Blei, in den Gebirgen des nördlichen Englands Blei. Bei weitem am wichtigsten aber sind die Kohlen- und Eisenlager, die teils am Rande der alten Gebirge auftreten, teils dem penninischen Gebirge angehören. Man kann in England und Schottland fünf hauptsächliche Kohlengebiete unterscheiden, die meist auch zugleich Eisenerze führen, so dass diese oft sogar aus demselben Schachte wie die Kohle gefördert werden können. Das nördlichste Gebiet ist das des schottischen Tieflands am Clyde; ein zweites findet sich an der Ostküste des nördlichen Englands in der Umgegend von Newcastle; ein drittes, weniger bedeutendes, in Cumberland; ein viertes, sehr ausgedehntes, aber in mehrere Stücke geteiltes Gebiet im mittleren England: im westlichen York, Lancaster und Stafford, ein fünftes endlich an der Südküste von Wales und von da hinüberreichend nach Monmouth und Bristol. Einzelne dieser Kohlenlager nähern sich der Erschöpfung, aber im ganzen ist noch auf lange Zeit hinaus genug Kohle vorhanden. Für das Jahr 1880 ist der Kohlenvorrat der an die Oberfläche tretenden Kohlenlager auf 80, der unter jüngeren

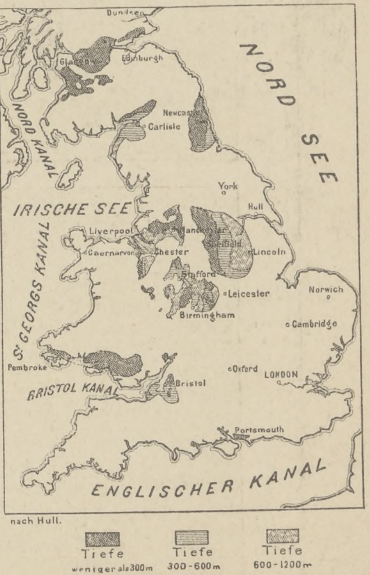
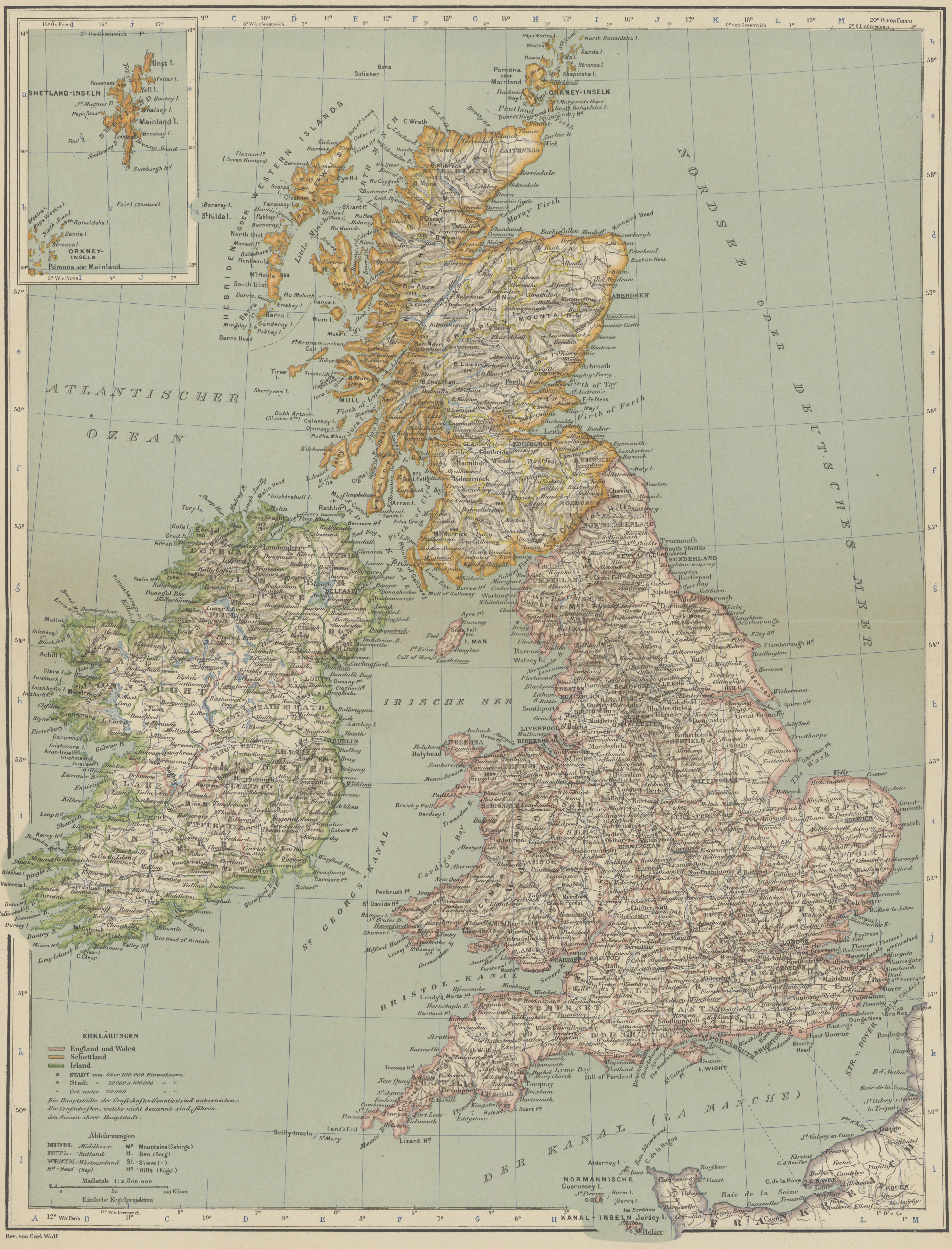

Dundee
Glasgow
Edinburgh
NORD SEE
NORD KANAL
Newcastle
Carlisle
York
Hull
IRISCHE SEE
Liverpool
Manchester
Sheffield
Caernarvon
Chester
Lincoln
Stafford
Leicester
Norwich
Birmingham
Cambridge
St. GEORGS KANAL
Pembroke
Oxford
LONDON
BRISTOL KANAL
Bristol
Portsmouth
ENGLISCHER KANAL
nach Hull.
Tiefe weniger als 300 m
Tiefe 300-600 m
Tiefe 600-1200 m

Fig. 5. Die Kohlenlager.

GROSSBRITANNIEN UND IRLAND.


SHETLAND-INSELN
ORKNEY-INSELN
ATLANTISCHER OZEAN
NORDSEE ODER DEUTSCHES MEER
IRISCHE SEE
ST GEORGS KANAL
BRISTOL-KANAL
DER KANAL (LA MANCHE)
HEBRIDEN ODER WESTERN ISLANDS
NORMANNISCHE ODER KANAL-INSELN
STR. V. DOVER
FRANKREICH
ERKLÄRUNGEN
England und Wales
Schottland
Irland
STADT von über 100.000 Einwohnern.
Stadt " 20.000 à 100.000 " "
Ort unter 20.000 " "
Die Hauptstädte der Grafschaften (Counties) sind unterstrichen.
Die Grafschaften, welche nicht benannt sind, führen den Namen ihrer Hauptstadt.
Abkürzungen
MIDDL. Middlesex
RUTL. = Rutland
WESTM. = Westmorland
Hd. = Head (Kap)
Ms. Mountains (Gebirge)
B. Ben (Berg)
Sl. = Slieve (")
Hs. = Hills (Hügel)
Maßstab 1:2.800.000
0
50
100 Kilom.
Einfache Kegelprojektion

Rev. von Carl Wolf

Formationen verborgenen Kohlenlager auf 56 Milliarden Tonnen geschätzt worden. Irland hat nur unbedeutende Kohlenlager, weil nur die untere flözleere Abteilung der Kohlenformation grosse Flächen einnimmt.

Küstenbildung.

Die Küsten der britischen Inseln sind besonders reich gegliedert; junge Anschwemmungen fehlen, ausser im Hintergrunde des Wash, fast ganz, dagegen greift das Meer in vielen tiefen Buchten in das Land ein. Die Westküste von Schottland ist eine echte Fjordküste mit tiefen Fjorden und abgetrennten Inseln, zu denen auch die inneren *Hebriden* (*Mull* und *Skye*) gehören, während die äusseren Hebriden jenseits des *Minch* eine ähnliche Stellung wie die Lofoten einnehmen. Auch die irische Westküste, besonders die Halbinsel *Kerry*, und *Cornwall* haben tief eingreifende Buchten, die sich aber durch die geringere Höhe ihrer Wände von den Fjorden unterscheiden. Die irische Ostküste sowie die englische Süd- und Ostküste sind einfacher, aber auch hier schaffen die trichterförmig erweiterten Flussmündungen, für die die Themsemündung ein Beispiel bildet, bequemen Zugang zum Lande. Vor der Südküste liegt die Insel *Wight*.

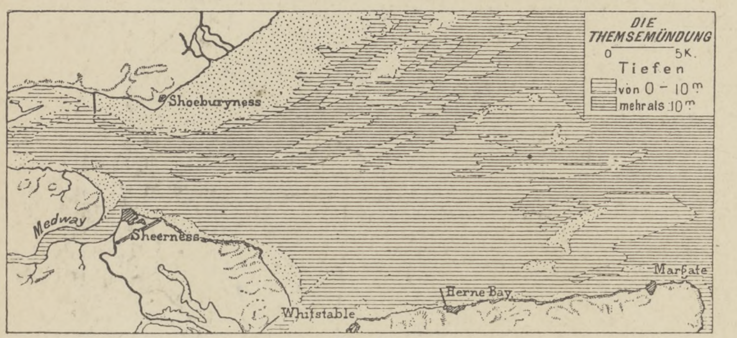


Fig. 6.

Gewässer.

Die Flüsse der britischen Inseln können natürlich nur klein sein, und selbst die grösseren, wie der *Severn*, die *Themse* (Länge 360 km, Stromgebiet 16000 qkm), die den *Humber* bildenden *Trent* und *Ouse* und der irische *Shannon*, können sich mit den festländischen Flüssen nicht vergleichen; aber die trichterförmigen Mündungen und das weite Vordringen der Gezeiten verleihen ihnen grössere Bedeutung für den Verkehr. Das nördliche England, Schottland und Irland sind reich an Seen, deren Bildung grossenteils wohl auf die ehemalige Vergletscherung zurückzuführen ist.

Das Klima.

Das Klima der britischen Inseln ist im ganzen ozeanisch; doch besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen der rein ozeanischen West- und der mehr kontinentalen Ostseite. Die Temperatur ist, besonders im Winter, viel höher, als es der geographischen Breite entspricht. Sie nimmt im Winter von Westen nach Osten ab: an der Westküste ist die Mitteltemperatur des Januar 5—6°, ja stellenweise 7—8°, also ebenso hoch wie im westlichen Frankreich und im nördlichen Italien, im Osten ist sie nur 3—4°, also immer noch höher als in irgend einem Teile Deutschlands. Im Sommer verlaufen die Isothermen dagegen von Westen nach Osten; die Mitteltemperatur des Juli ist im Norden nur 13° und erhebt sich auch im südöstlichen England nicht über 18°, also zur selben Höhe wie an der deutschen Nordseeküste. Die jährliche Temperaturschwankung beträgt im Westen und auf den Inseln noch nicht ganz 8°, im südöstlichen England dagegen über 14°.

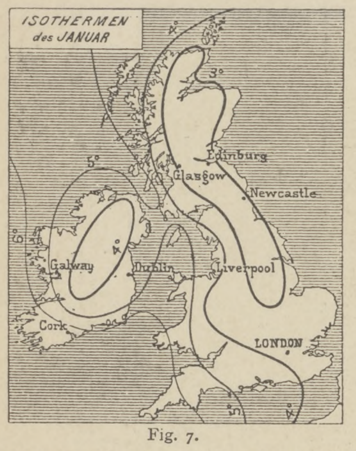


Fig. 7.

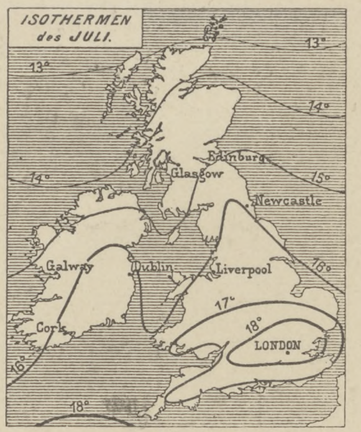


Fig. 8.

Mit der ozeanischen Lage hängt auch die Stärke der Winde zusammen, die überwiegend von Westen kommen; die Sturmbahnen ziehen oft gerade über die britischen Inseln hin. Die Niederschläge sind über alle Jahreszeiten verteilt und an der Westküste und besonders an den Westabhängen der Gebirge sehr reichlich — die jährliche Regenmenge beträgt stellenweise mehr als 2 m — nehmen aber nach Osten rasch ab, so dass das östliche England kaum mehr Regen als Mitteldeutschland empfängt. Die Regen fallen vorwiegend in der Form von Landregen, nur selten als heftige Gewittergüsse. Mit dem Regenreichtum ist auch Nebelreichtum verbunden; die berüchtigten Nebel Londons und der Industriestädte sind aber keine rein klimatische Erscheinung, sondern werden durch die starke Rauchentwickelung hervorgerufen.

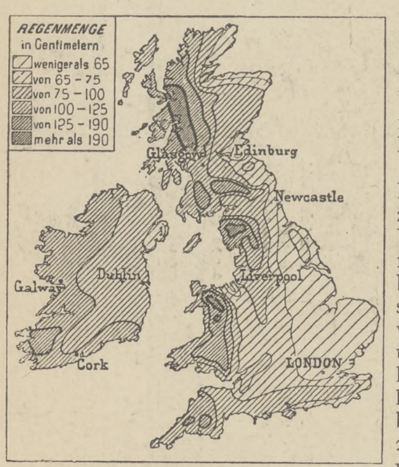


Fig. 9.

Pflanzen- und Tierwelt.

Die Milde des Winters lässt stellenweise noch Gewächse gedeihen, die im übrigen auf das südliche Europa beschränkt sind, wie die Myrte und den Lorbeer; dagegen ist für den Weinbau und viele Obstkulturen der Sommer zu kühl und regnerisch. Auch der Ackerbau wird dadurch häufig beeinträchtigt.

Ursprünglich dürfen wir uns die britischen Inseln wohl als ein Waldland vorstellen, aber gegenwärtig ist der Wald in den meisten Teilen ganz verschwunden und hat sich nur in den schottischen Hochlanden einigermassen erhalten; die Nachteile der Entwaldung haben sich übrigens bei der Gleichmässigkeit und Feuchtigkeit des Klimas weniger als in anderen Ländern geltend gemacht. In den Gebirgen finden wir ausgedehnte Heiden, in den irischen Ebenen grosse Torfmoore, aber der grössere Teil des Landes wird von Feldern, Wiesen und Weiden und dazwischen eingestreuten Parks eingenommen; Wiesen und Weiden bedecken einen viel grösseren Flächenraum als in den übrigen europäischen Kulturländern und sind noch in der Ausbreitung begriffen.

Die Bevölkerung.

Von den ältesten Bewohnern der britischen Inseln wissen wir nichts Sicheres. Beim Beginn der Geschichte waren die Inseln ganz oder grossenteils von *Kelten* bewohnt, die aber jedenfalls schon eine ältere Bevölkerung vorgefunden hatten. Unter Cäsar begann die römische Eroberung, die sich unter den Kaisern auf das heutige England und das südliche Schottland erstreckte. Aber die Romanisierung war nicht so tiefgreifend wie in Gallien und hat daher nur wenige Spuren hinterlassen. Schon früh, in grösserem Umfange aber seit dem 4. Jahrhundert, begannen nordgermanische Stämme, erst die *Angeln, Sachsen* und *Jüten*, dann die *Dänen* einzudringen, sich im ganzen südöstlichen England und auch an der schottischen Ostküste festzusetzen und die Kelten in die westlichen und nördlichen Gebirgsländer zurückzudrängen. Im 11. Jahrhundert (Schlacht von *Hastings* 1066) kamen die französierten *Normannen* aus dem nördlichen Frankreich herüber und unterwarfen die Sachsen; eine obere Schicht der Bevölkerung mit französischer Sprache und Bildung lagerte sich über eine untere germanische, und nur allmählich, nachdem die Normannen ihre französischen Besitzungen verloren hatten, haben sich die beiden Bestandteile zur englischen Nation verschmolzen. Nach und nach drangen nun englische Sprache und Bildung teils auf friedlichem Wege, teils durch Eroberung auch in die nördlichen und westlichen Bergländer und nach Irland ein; aber auch heute noch finden wir in Wales (bis zum 17. Jahrhundert auch noch in Cornwall und Cumberland), im schottischen Hochland und im westlichen Teile Irlands im ganzen etwa 2 Millionen Menschen mit keltischer Sprache, und zwar wird in Wales das *Kymrische* oder *Bretonische*, in Irland das *Gaelische* und in Schottland eine Abart des Gaelischen, das *Erse*, gesprochen. Die übrigen Bewohner der Inseln, auch wo sie stark mit keltischem Blute gemischt sind, bedienen sich des Englischen, von dem das Schottische nur eine dialektische Abart bildet.

Das Staatswesen.

Die staatliche Entwickelung Englands geht auf die Zeit der Angeln und Sachsen zurück, deren einzelne Staaten schon im 9. Jahrhundert unter Egbert und Alfred zu einem grossen, das ganze heutige England mit Ausnahme von Wales umfassenden Reiche verschmolzen waren. Ein Teil des Reiches wurde vorübergehend von den Dänen erobert. Dann fiel es ganz den normannischen Eroberern anheim, die bald auch die Eroberung von Wales, Schottland und der keltischen Königreiche Irlands begannen. Am Ende des 13. Jahrhunderts kann Wales, aber erst um 1600 Irland als unterworfen angesehen werden. Gleichzeitig (1603) wurde auch Schottland, das man nie wirklich hatte unterwerfen können, mit England durch Personalunion vereinigt. 1707 erhielten England und Schottland (als Königreich Grossbritannien), 1800 auch Irland eine gemeinsame Verfassung, aber die Sonderbestrebungen (*Home Rule*) der Iren, die von den Engländern immer als Unterthanen behandelt worden sind und deren Hass durch die Verschiedenheit der Religion noch gesteigert wird, haben nie geruht und werden den Engländern noch auf lange hinaus Schwierigkeiten bereiten.

Die englische Verfassung, deren Ursprung man auf die *Magna charta* (1215) zurückzuführen pflegt, hat sich, während die festländischen Staaten mit dem Aufkommen der stehenden Heere ihre Verfassungen verloren, mit geringen Unterbrechungen und Störungen bis zur Gegenwart stetig entwickelt, weil England bei seiner insularen Abgeschlossenheit keines grossen stehenden Heeres bedurfte und die königliche Gewalt sich daher nicht allmächtig über das Volk erheben und dessen Anteil an der Regierung unterdrücken konnte.

	Flächeninhalt	Bevölkerung		
	qkm	am 5. April 1891	berechnet für 1898	auf 1 qkm
England und Wales	150697	29003000	31397000	208
Schottland . . .	78895	4026000	4249000	54
Irland	84252	4705000	4542000	54
Man	588	56000	148000	189
Kanalinseln . . .	196	92000		
	314628	37882000	40336000	128

Das Königreich ist in *Shires* oder *Counties* (Grafschaften) eingeteilt, deren England 42, Wales 12, Schottland 32 und Irland 32 zählt.

Die religiösen und kirchlichen Verhältnisse.

Schon seit 430 hatte das Christentum in Irland seinen Einzug gehalten, und von hier aus wurden ihm auch Schottland und England teilweise gewonnen. Im 6. u. 7. Jahrhundert bekehrten römische Sendboten die heidnischen Sachsen. Die Normannen kamen schon als Christen ins Land. Die Reformation brachte dann eine Spaltung. Der eigentliche Protestantismus fasste als *presbyterianische* Kirche besonders in Schottland Boden, in England wurde die *Hochkirche* begründet, welche protestantische und katholische Lehren und Einrichtungen vereinigt, in dem grösseren Teile von Irland (mit Ausnahme des protestantischen Ulster) hat sich besonders der *Katholizismus* erhalten; ausserdem haben sich zahlreiche Sekten gebildet. Man schätzt im ganzen Königreich die Anhänger der Hochkirche auf 18½ Millionen, die Presbyterianer auf 2 Millionen, die protestantischen Sekten auf 5½ Millionen, die Katholiken auf 5½ Millionen, davon mehr als 4 Millionen in Irland, die Israeliten auf 50000.

Grossbritannien und Irland (Fortsetzung).

Die wirtschaftlichen Verhältnisse.

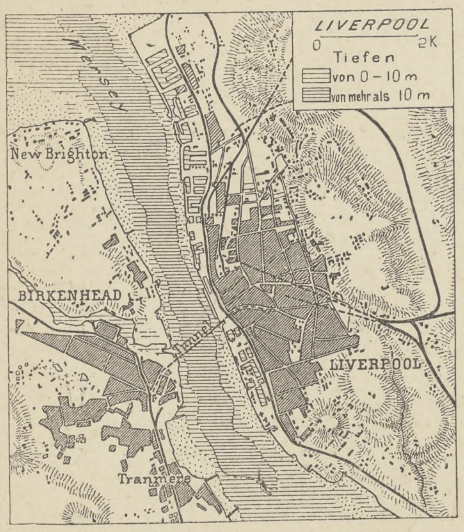

LIVERPOOL
0 2K
Tiefen
von 0–10 m
von mehr als 10 m
New Brighton
BIRKENHEAD
LIVERPOOL
Tranmere

Fig. 1. **Übersichtsplan von Liverpool.**

Während des Mittelalters sind die britischen Inseln im grossen und ganzen auf der Stufe der Landwirtschaft stehen geblieben. Auch das Seewesen hat sich erst spät entwickelt. Obgleich die Angeln und Sachsen, die Dänen, die Normannen zur See kamen und hervorragende Seefahrer waren, entwöhnten sie sich doch der See bald, da die Fruchtbarkeit des Landes ihnen genügende Nahrung gewährte, und die inneren Kämpfe sie hinlänglich beschäftigten. Erst seit dem 12. Jahrhundert nahmen Handel und Seefahrt zu, aber noch am Beginn der Neuzeit standen die britischen Inseln hinter den italienischen Seestädten, Spanien und Portugal und dann den Niederlanden entschieden darin zurück. Die ozeanische Grösse Englands beginnt erst unter der Herrschaft Elisabeths; durch den Hafenreichtum und die leichte Zugänglichkeit des Binnenlandes von der Küste her vor Spanien und Portugal, durch die vorgeschobene und gegen Angriffe der Nachbarstaaten geschützte Lage vor den Niederlanden begünstigt, wurde England bald die erste See-, Handels- und Kolonialmacht der Welt. In Verbindung damit nahm auch der Gewerbfleiss zu, zuerst langsam, aber nach der Revolution mit schnelleren Schritten; hatte bis dahin nur das östliche England zwischen Themse und Wash Gewerbe, vorzüglich Wollmanufakturen, gehabt, so entwickelte sich jetzt die Industrie besonders in den abgelegenen und unfruchtbaren, aber an Eisen und Brennstoffreichen westlichen Landesteilen. Der Übergang von der Handarbeit zu Maschinen und die Erfindung der Dampfmaschine hatten die grossartige Entwickelung der Industrie in unserem Jahrhundert zur Folge und verliehen dem Eisen- und Kohlenreichtum seine volle Bedeutung. Kein Land des europäischen Festlands kann an Grösse und leichter Zugänglichkeit der Kohlen- und Eisenlagerstätten mit England wetteifern; das ist, neben seiner Lage und Aufgeschlossenheit, der zweite Grund seiner heutigen wirtschaftlichen Grösse. Auf der Insel selbst ist der wirtschaftliche Schwerpunkt dadurch vollständig verschoben worden; stand bis zum vorigen Jahrhundert immer der flache, fruchtbare, dem Festland zugekehrte Südosten voran, so haben heute die Kohlen- und Eisenbezirke am Rande der Bergländer grössere Bedeutung gewonnen.

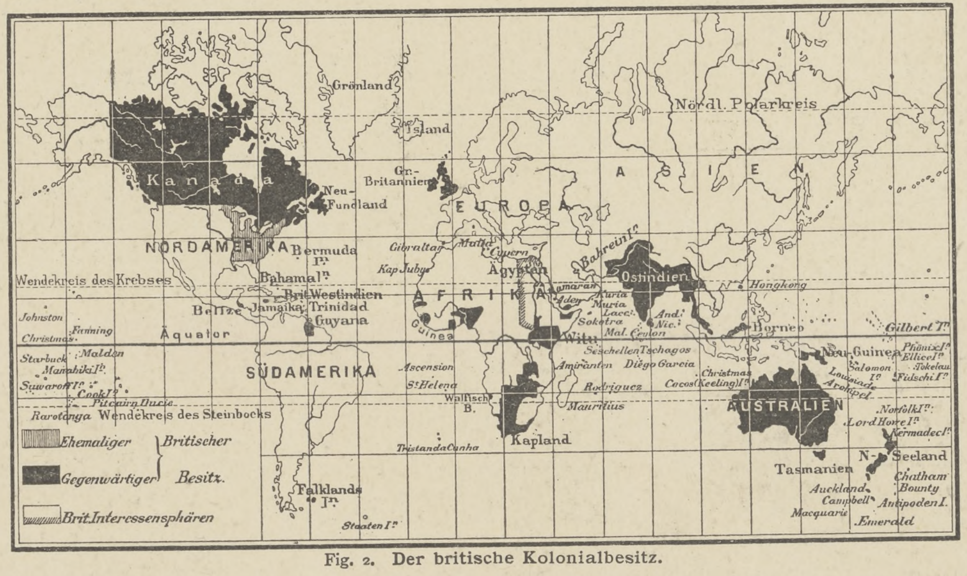

Grönland
Island
Gr.-Britannien
Neu-Fundland
Kanada
NORDAMERIKA
Bermuda I.
Bahama I.
Brit. Westindien
Jamaika
Trinidad
Guyana
Belize
Wendekreis des Krebses
Äquator
Johnston
Fanning
Christmas
Starbuck
Malden
Manahiki I.
Suwarow I.
Cook I.
Pitcairn
Ducie
Rarotonga
Wendekreis des Steinbocks
SÜDAMERIKA
Falklands I.
Staaten I.
Gibraltar
Kap Juby
Malta
Cypern
Ägypten
Guinea
Ascension
St. Helena
Walfisch B.
Tristan da Cunha
Kapland
AFRIKA
EUROPA
ASIEN
Nördl. Polarkreis
Bahrein I.
Ostindien
Kamaran
Aden
Kuria Muria
Lacc.
Sokotra
Mal.
Ceylon
And.
Nic.
Witu
Seschellen
Tschagos
Amiranten
Diego Garcia
Rodriguez
Mauritius
Christmas
Cocos (Keeling) I.
Hongkong
Borneo
Neu-Guinea
Salomon I.
Louisiade Arch.
AUSTRALIEN
Tasmanien
Gilbert I.
Phönix I.
Ellice I.
Tokelau
Fidschi I.
Norfolk I.
Lord Howe I.
Kermadec I.
N.-Seeland
Chatham
Bounty
Auckland
Campbell
Antipoden I.
Macquarie
Emerald
Ehemaliger
Gegenwärtiger
Britischer Besitz.
Brit. Interessensphären

Fig. 2. **Der britische Kolonialbesitz.**

Einen wichtigen Platz in der englischen Volkswirtschaft nimmt die Fischerei ein, die an allen Küsten und bis weit auf die hohe See hinaus betrieben wird. Die Ausnutzung des Bodens dagegen ist geringer als auf dem europäischen Festlande; mehr als ein Drittel des Bodens ist unproduktiv, wovon nur der kleinere Teil auf die menschlichen Ansiedelungen und Wege, der grössere auf die schottischen Heiden und die irischen Moore kommt. Der Wald kommt kaum in Betracht, da er nur 4% des Bodens bedeckt. Das Weideland breitet sich seit der Aufhebung der Kornzölle immer mehr auf Kosten des Ackerbaus aus, dem das feuchte, im Sommer kühle Klima besonders in den westlichen Teilen nicht günstig ist; es nimmt nach den Aufnahmen von 1900 ungefähr 66%, das Ackerland nur 13% der Bodenfläche ein. Der Viehstand ist weniger durch seine Grösse als durch seine Beschaffenheit ausgezeichnet; besonders die Pferdezucht ist weltberühmt. Der Ackerbau hat seinen Hauptsitz in den sogenannten *Corn Counties* des südöstlichen Englands, während er im schottischen Hochland und manchen Teilen Irlands fast ganz verschwindet. Seine Haupterzeugnisse sind in England Weizen und Gerste, Hülsenfrüchte, stellenweise auch Hopfen und Obst, in Schottland der Hafer, in Irland die Kartoffel. Er wird, den gesamten wirtschaftlichen Verhältnissen des Landes entsprechend, sehr intensiv betrieben, könnte aber viel mehr blühen, wenn das Land nicht fast ausschliesslich Grossgrundbesitz wäre.

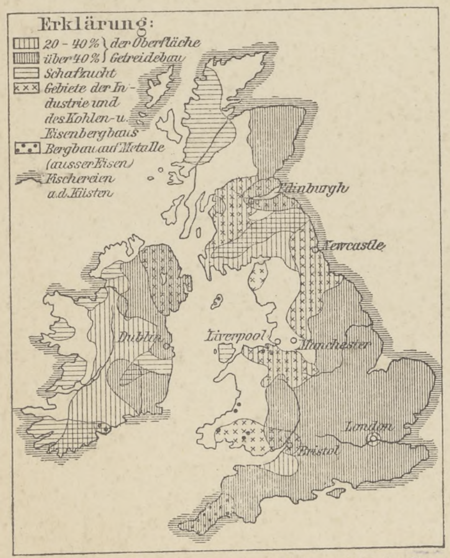

Erklärung:
20–40% } der Oberfläche
über 40% } Getreidebau
Schafzucht
Gebiete der Industrie und des Kohlen- u. Eisenbergbaus
Bergbau auf Metalle (ausser Eisen)
Fischereien a. d. Küsten
Edinburgh
Newcastle
Dublin
Liverpool
Manchester
London
Bristol

Fig. 3. **Die Regionen der Volkswirtschaft.**

Im Altertum war der Zinnbergbau von Cornwall wichtig, und er hat wahrscheinlich die Augen der Mittelmeervölker zuerst auf die fernen Inseln gelenkt; seit der Entdeckung der Zinnlagerstätten von Hinterindien und Australien hat er jedoch seine Bedeutung verloren. Auch der Bergbau auf Kupfer und Blei ist nur unbedeutend. Um so wichtiger ist die Ausbeutung der reichen Eisen- und Kohlenlager. Die britische Kohlenförderung betrug im Durchschnitt der Jahre 1896—1900 212,1 Millionen Tonnen, also fast die Hälfte der gesamten europäischen Förderung (vergl. S. 16 Fig. 5), wovon der grösste Teil im Lande verbraucht, nur etwa 15% ausgeführt wurden. Der Durchschnitt der Roheisenproduktion betrug in demselben Zeitraum 9 Millionen Tonnen (in ganz Europa 23 Millionen, vergl. S. 16 Fig. 6).

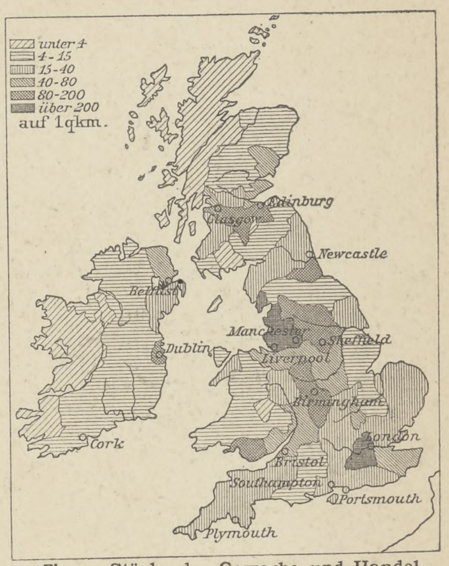

unter 4
4–15
15–40
40–80
80–200
über 200
auf 1 qkm.
Edinburg
Glasgow
Newcastle
Belfast
Manchester
Sheffield
Dublin
Liverpool
Birmingham
London
Cork
Bristol
Southampton
Portsmouth
Plymouth

Fig. 4. **Stärke der Gewerbe und Handel treibenden Bevölkerung.**

Kohle und Eisen sind nebst der ausgezeichneten Verkehrslage die Haupthebel der englischen Industrie. Diese hat deshalb auch, ausser in London und anderen Hafenstädten mit ihren Umgebungen, in den Kohlenbezirken, d. h. dem nordwestlichen England und dem schottischen Niederland, ihren hauptsächlichen Sitz, dringt aber immer mehr auch in das ackerbauende England ein und ist auch im nordöstlichen Irland nicht unbedeutend (vergl. Fig. 4). Am wichtigsten sind die Maschinenindustrie und Metallverarbeitung und die Baumwollenindustrie, demnächst die Verarbeitung von Wolle, Leinen, Hanf, Jute, Leder u. s. w. Grossbritannien steht in bezug auf die Industrie weitaus an der Spitze der europäischen Staaten.

Das Gleiche gilt von seinem Handel, da die Einfuhr (ohne Edelmetalle) 1900 einen Wert von 10698 und die Ausfuhr von 5954 Millionen Mark hatte (vergl. S. 16 Fig. 4). Die Hauptartikel der Einfuhr sind Getreide, Fleisch und lebende Tiere, Butter und Käse, Früchte, Wein, Zucker, Thee, sowie Baumwolle, Wolle und andere Rohstoffe, von Industrieprodukten fast nur Seiden- und Wollwaren; die Ausfuhr besteht dagegen fast ausschliesslich aus Erzeugnissen der Industrie, besonders Baumwoll- und Wollgeweben, Eisenwaren und Maschinen und aus Kohle. Wichtige Einnahmen, die den Überschuss der Einfuhr über die Ausfuhr decken, erhält Grossbritannien auch dadurch, dass sein Kapital fast in allen Ländern der Erde arbeitet, und durch seine grossartige Reederei.

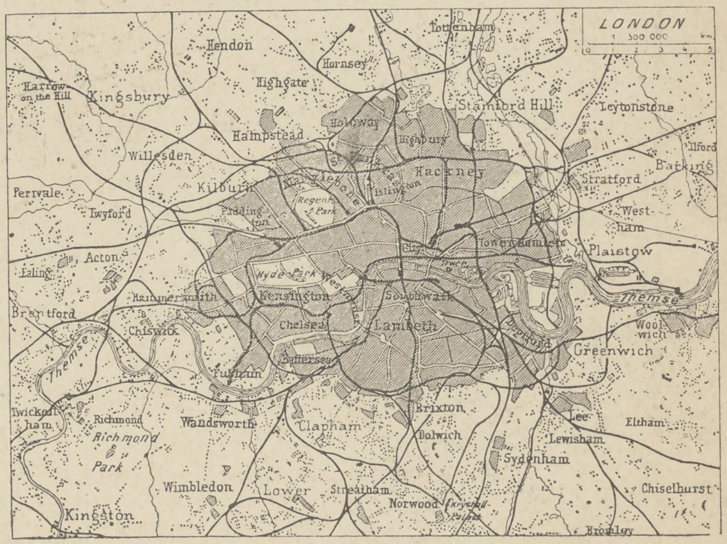

LONDON
1 : 300 000
km
0 1 2 3 4 5
Hendon
Tottenham
Hornsey
Highgate
Harrow on the Hill
Kingsbury
Stamford Hill
Leytonstone
Hampstead
Holloway
Highbury
Ilford
Willesden
Barking
Hackney
Stratford
Kilburn
Marylebone
Islington
Perivale
Twyford
Regents Park
Paddington
West-Ham
City
Tower Hamlets
Plaistow
Acton
Ealing
Hyde Park
Westminster
Themse
Hammersmith
Kensington
Southwark
Brentford
Chiswick
Chelsea
Lambeth
Woolwich
Deptford
Greenwich
Themse
Battersea
Fulham
Brixton
Twickenham
Richmond
Wandsworth
Clapham
Lee
Eltham
Richmond Park
Dulwich
Lewisham
Sydenham
Wimbledon
Lower
Streatham
Chiselhurst
Norwood
Krystall-Palast
Kingston
Bromley

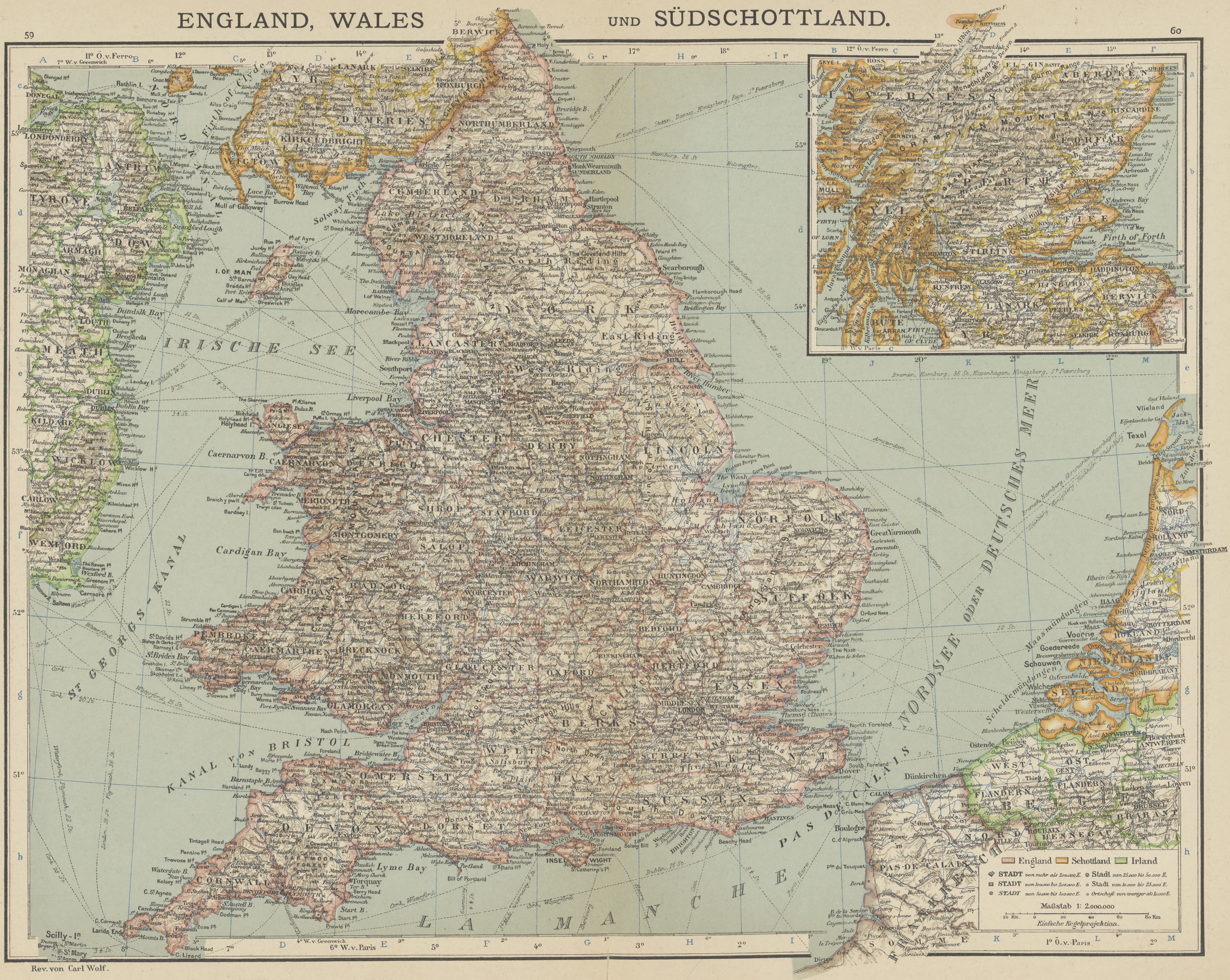
Fig. 5. **Übersichtsplan von London und Umgebung.**

Das Anwachsen der britischen Handelsflotte ergibt sich aus den folgenden Zahlen:

	1588	1688	1800	1900
Zahl der Schiffe . . .	470	2620	17410	19982.
Tonnengehalt	37400	210000	1856000	9304000.

Hierunter sind 9209 Dampfschiffe mit 7208000 Tonnengehalt.

ENGLAND, WALES UND SÜDSCHOTTLAND.


IRISCHE SEE
NORDSEE ODER DEUTSCHES MEER
KANAL VON BRISTOL
St GEORGS-KANAL
LA MANCHE
PAS DE CALAIS
England
Schottland
Irland
STADT von mehr als 200.000 E.
STADT von 100.000 bis 200.000 E.
STADT von 50.000 bis 100.000 E.
Stadt von 25.000 bis 50.000 E.
Stadt von 10.000 bis 25.000 E.
Ortschaft von weniger als 10.000 E.
Maßstab 1: 2.000.000
20 Km. 0 20 40 60 80 Km
Einfache Kegelprojektion.
11° Ö.v.Ferro
7° W.v.Greenwich
6° W.v.Paris
1° Ö.v.Paris

Rev. von Carl Wolf.

Die Bemannung der Handelsflotte beträgt 247000 Mann. Die ungeheuere Bedeutung der britischen Handelsflotte lässt sich am besten aus dem S. 24 Fig. 8 durchgeführten Vergleich mit den Handelsflotten der übrigen Staaten erkennen. Englische Dampferlinien, deren Hauptausgangspunkte Liverpool und London und danach Glasgow und Southampton sind, führen fast nach allen Ländern der Erde. London ist der besuchteste Hafen überhaupt, und Liverpool steht nur hinter Neu-York zurück.

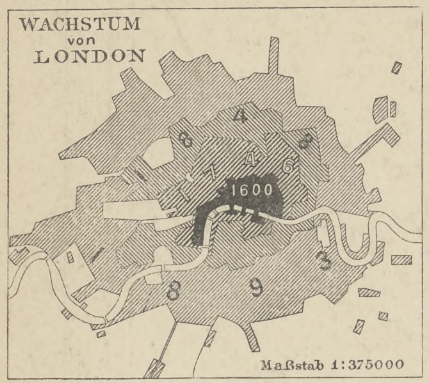


Fig. 6.

Auch der Verkehr zwischen den verschiedenen Teilen der Inseln wird bei der Aufgeschlossenheit des Landes in hohem Grade durch Küstenschiffahrt vermittelt. Geringere Bedeutung hat die Binnenschiffahrt, da die Flüsse meist kurz sind (im ganzen sind 3190 km schiffbar) und die Kanäle (im ganzen 6145 km) aus alter Zeit stammen und daher schmal und seicht sind. Das Eisenbahnnetz dagegen ist, besonders in England, sehr dicht und gut gebaut und bewältigt einen ungeheueren Verkehr (1900 waren im vereinigten Königreich zusammen 35171 km oder 1119 km auf 10000 qkm im Betrieb). Es steht nur hinter dem belgischen zurück (vergl. S. 24 Fig. 9 f.). Die Länge der Telegraphenlinien betrug 1900 71866 km. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen etwa 66 Briefpostsendungen, worin es nur von der Schweiz übertroffen wird.

Bevölkerungsverteilung und Städte.

Am Anfange des 19. Jahrhunderts zählte England nicht ganz 9 Millionen Einwohner (59 auf 1 qkm), Schottland etwa 1½ Millionen Einwohner (20 auf 1 qkm) und Irland zwischen 5 und 6 Millionen Einwohner (65 auf 1 qkm); Irland war also damals dichter bevölkert als England und Schottland und war eines der am dichtesten bevölkerten Länder Europas. Seine Bevölkerung nahm noch bis etwa zum Jahre 1841 zu, wo sie 8175000, also 97 auf 1 qkm, betrug; von da an aber ist sie in Folge einer ungeheueren Auswanderung nach England und Nordamerika beständig gesunken, und 1901 wurden nur 4457000 Einwohner (53 auf 1 qkm), also weniger als am Anfange des 19. Jahrhunderts gezählt. Schottland und England dagegen sind stetig angewachsen und haben ihre Bevölkerung, jenes auf 4472000 Einwohner (56 auf 1 qkm), dieses auf 32526000 (215 auf 1 qkm) vermehrt. Die Volksbewegung ist aber in den verschiedenen Landesteilen sehr verschieden; auch in England nimmt nur die Bevölkerung der Städte und der Industriebezirke zu, die des flachen Landes dagegen ab.

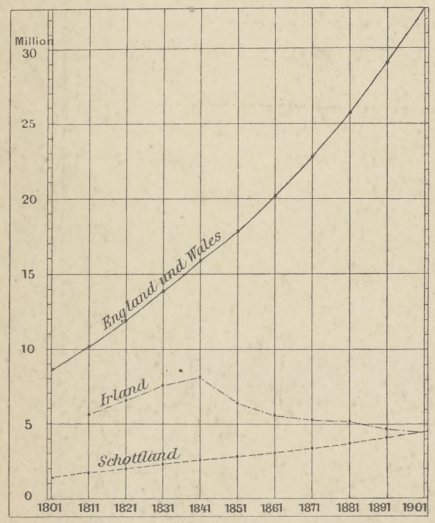
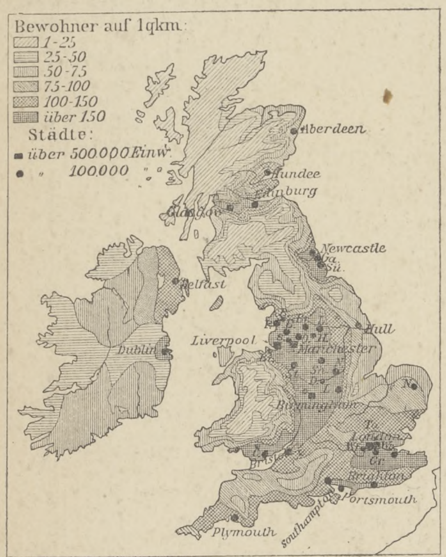


Fig. 7. **Die Bewegung der britischen Bevölkerung im 19. Jahrhundert.**

Die heutige Bevölkerungsverteilung zeigt uns die grössten Gegensätze neben einander. In den Gebirgen von Schottland und Wales und in einigen Teilen der irischen Ebene wohnen noch nicht 20 Einwohner auf 1 qkm, ist die Bevölkerung also so dünn wie in der Lüneburger Heide und in den Hochalpen. Das ackerbautreibende England hat zwischen 50 und 150 Einwohner auf 1 qkm, also soviel wie die landwirtschaftlichen Gegenden Mitteldeutschlands. In der Umgegend von London und in den Industriebezirken des nordwestlichen Englands und Schottlands steigt die Bevölkerung, auch nach Abrechnung der grösseren Städte, über 150 Einwohner, ja über 200 Einwohner auf 1 qkm an. Sehr bedeutend ist die Zahl der grösseren Städte: England mit Wales zählt 75, Schottland 9, Irland 3, die britischen Inseln im ganzen also 87 Städte (Gemeinden) über 50000 Einwohner.



Nach Wagner u. a. Fig. 8. **Bevölkerungsdichte.**

Städte mit mehr als 100000 Einwohnern (1901).

England mit Wales.

London	4536000 Einw.	Nottingham . . .	240000 Einw.
Liverpool . . .	685000 „	Salford (zu Manchester) . .	221000 „
Manchester . . .	544000 „	Newcastle on Tyne	215000 „
Birmingham . .	522000 „	Leicester	212000 „
Leeds	429000 „	Portsmouth . . .	189000 „
Sheffield	381000 „	Bolton	168000 „
Bristol	329000 „	Cardiff	164000 „
Bradford . . .	280000 „	Sunderland . . .	147000 „
West Ham (zu London) . . .	267000 „	Oldham	137000 „
Hull	241000 „	Croydon	134000 „
Blackburn	128000 Einw.	Gateshead	110000 Einw.
Brighton	123000 „	Plymouth	108000 „
Willesden	115000 „	Derby	106000 „
Rhondda	114000 „	Halifax	105000 „
Preston	113000 „	Southampton . .	105000 „
Norwich	112000 „	Tottenham . . .	103000 „
Birkenhead . . .	111000 „		

Schottland.

Glasgow	760000 Einw.	Dundee	161000 Einw.
Edinburg	316600 „	Aberdeen	153000 „

Irland.

Dublin	373000 Einw.	Belfast	349000 Einw.

Die auswärtigen Besitzungen.

Hatte England im 13. und 14. Jahrhundert grosse Teile Frankreichs im Besitz, wovon ihm noch die Kanalinseln (s. S. 66) verblieben sind, so begann es im 16. Jahrhundert, als seine Seemacht aufblühte, in allen anderen Erdteilen Kolonien zu gründen oder fremde Kolonien zu erobern. Auf diese Weise ist es, obgleich ihm seine wichtigste Besitzung, die heutigen Vereinigten Staaten von Amerika, verloren gegangen ist, zum grössten Reiche der Erde herangewachsen; denn sein Kolonialbesitz wird auf 28 Millionen qkm mit 352 Millionen Einwohnern geschätzt, hat also ungefähr den 81 fachen Flächeninhalt und die 8—9 fache Bevölkerung des Mutterlandes. Die Kolonien sind natürlich ihrer Grösse, Bedeutung und staatlichen Stellung nach sehr verschieden. Die Dominion of Canada, die Kapkolonie mit den benachbarten Gebieten und der grössere Teil der australischen Kolonien liegen in der gemässigten Zone und haben eine im wesentlichen europäische Bevölkerung, und ziemlich selbständige parlamentarische Verfassung. Im Kaiserreich Indien herrschen die Engländer, die nur in geringer Zahl vorhanden sind, über eine starke einheimische Bevölkerung und ähnliche Verhältnisse bestehen in den Kolonien des tropischen Amerikas, Afrikas und Polynesiens, wenn sie sich auch an Wichtigkeit bei weitem nicht mit Indien vergleichen lassen. Auf den westindischen Inseln besteht der Grundstock der Bevölkerung aus früheren Negersklaven. Eine Anzahl Besitzungen, wie Gibraltar, Aden, Singapore und viele kleinere Inseln, haben vorzugsweise als Kohlenstationen und militärische Stützpunkte Bedeutung. Zu den eigentlichen Kolonien kommen noch eine Anzahl von Schutzgebieten und Ländern hinzu, die unter englischem Einfluss stehen. Das wichtigste davon ist Ägypten, das die Engländer seit 1882, wo der Aufstand Arabi Paschas ihr Einschreiten veranlasste, thatsächlich besetzt halten.

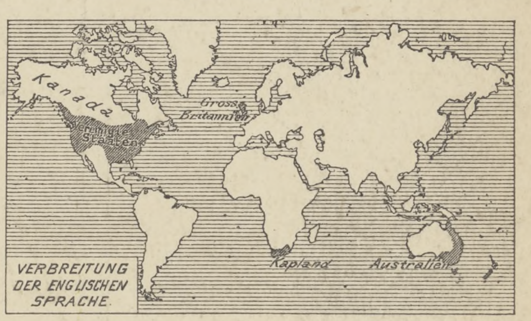
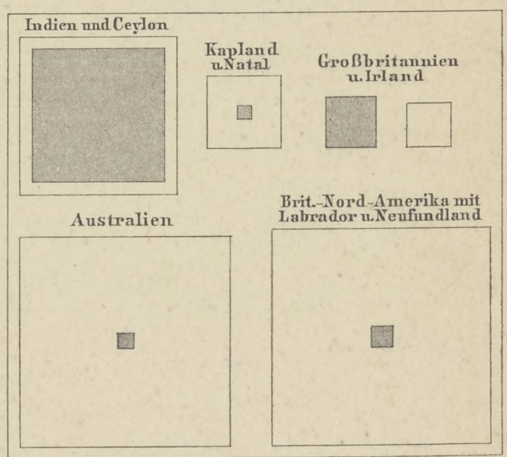


Fig. 9.



Die weissen Quadrate stellen die Grösse, wobei 1 qmm. einem Flächenraum von 10000 qkm. entspricht, die schraffierten Quadrate die Bevölkerung dar, wobei 1 qmm. = 1 Million Einwohner bedeutet.

Fig. 10. **Grösse und Bevölkerung der englischen Kolonien.**

	qkm	Bevölkerung
Stationen im Mittelmeer (Gibraltar, Malta, Gozzo und Comino)	328	211000
Cypern	9600	228000
Besitzungen an der afrikanischen Westküste (Gambia, Sierra Leone, Goldküste, Lagos) . . .	322000	4700000
Nigerprotektorat	898000	24000000
St. Helena, Ascension und Tristan da Cunha .	300	10000
Kapkolonie	760000	2266000
Basuto-Land	31000	264000
Natal (mit Sululand)	70000	778000
Sambesigebiet, Betschuanaland, Britisch-Zentralafrika (Protektorat)	1665000	1350000
Britisch-Ostafrika (Protektorat)	700000	2500000
Sansibar	2600	210000
Mauritius mit Rodriguez, Seychellen, Amiranten u. s. w.	2800	403000
Aden mit Sokotra und Somaliküste	220000	1296000
Bahreininseln	600	68000
Belutschistan	350000	550000
Kaiserreich Indien mit Schutzstaaten	5037000	295253000
Ceylon mit Malediven	66000	3596000
Straits-Settlements (Singapore) und malayische Schutzstaaten	90000	1469000
Honkong mit Pachtgebiet	1079	359000
Pachtgebiet von Wei-hai-Wei	700	118000
Besitzungen und Schutzgebiete auf Borneo . .	208000	550000
Neu-Guinea	229000	350000
Australischer Bundesstaat	7929000	4357000
Neu-Seeland mit Nachbarinseln	271000	823000
Südseeinseln	58000	324000
Britisch-Nordamerika (Dominion of Canada) . .	8768000	5339000
Labrador	311000	4000
Neufundland	111000	210000
Bermudas	50	16000
Westindische Inseln	34000	1548000
Britisch-Honduras	21000	37000
Britisch-Guayana	246000	295000
Falklandsinseln und Süd-Georgien	12500	1800

Frankreich. Die Natur.

Lage.

Frankreich, das alte *Gallien,* nimmt das westliche Ende des asiatisch-europäischen Festlandsrumpfes ein, da sich ihm nur noch im Südwesten die iberische Halbinsel und im Nordwesten die britischen Inseln vorlagern. Seine Westseite ist gegen den ziemlich offenen *Meerbusen von Biscaya,* seine Nordseite gegen den Ärmelkanal (*Canal de la Manche*), der es von den britischen Inseln trennt, seine Südseite gegen das Mittelmeer gekehrt. Im Südwesten wird es durch das hohe Gebirge der *Pyrenäen* von der iberischen Halbinsel, im Südosten durch die noch höheren *Alpen* von der italischen Halbinsel und durch das Juragebirge von der Schweiz deutlich abgetrennt, nur im Nordosten findet ein allmählicher Übergang der westeuropäischen Natur in die mitteleuropäische statt, denn sowohl die deutschen Mittelgebirge wie das norddeutsche Tiefland setzen sich nach Frankreich fort. Deshalb ist hier auch die Grenze der Völker und Staaten im Laufe der Geschichte vielen Wechseln unterworfen gewesen, und jede geographische Abgrenzung wird mehr oder weniger willkürlich sein.

Gebirgsbau und Bodengestaltung.

Der Aufbau des französischen Bodens erinnert im ganzen an den des deutschen Bodens, denn wie dort folgen von Süden nach Norden Hochgebirge, Mittelgebirge und Tiefland auf einander. Aber im einzelnen erkennen wir doch sehr bedeutsame Unterschiede. Statt eines Hochgebirges im Süden, welches Deutschland gegen das Mittelmeer absperrt, sehen wir zwei Hochgebirge, die *Alpen* und die *Pyrenäen,* im Südosten und Südwesten, während zwischen ihnen niedrigeres Land den mittelmeerischen Einflüssen Durchlass gewährt. Die Mittelgebirge sind dagegen viel einheitlicher und geschlossener; ausser den Grenzgebirgen der *Ardennen* und *Vogesen* finden wir nur das *französische Zentralplateau* mit seinen Ausläufern, ausgedehnter als die deutschen Mittelgebirge, aber auf beiden Seiten leicht zu umgehen. Der ganze Westen und Norden Frankreichs ist Tiefland, das grossenteils unter 200 m liegt und nur in einzelnen Hügelländern über 300 m ansteigt, aber nur in einem Punkte 400 m erreicht, das aber nicht, wie das norddeutsche Tiefland, von Sand- und Lehmablagerungen der Eiszeit überdeckt ist, sondern sich in seiner geologischen Zusammensetzung an das deutsche Mittelgebirgsland anschliesst.

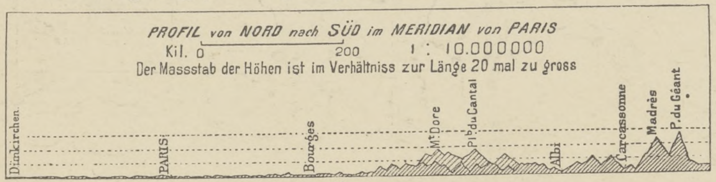

PROFIL von NORD nach SÜD im MERIDIAN von PARIS
Kil. 0
200
1 : 10.000000
Der Massstab der Höhen ist im Verhältniss zur Länge 20 mal zu gross
Dünkirchen.
PARIS
Bourges
Mt. Dore
Plb du Cantal
Albi
Carcassonne
Madrès
P. du Géant

Fig. 1.

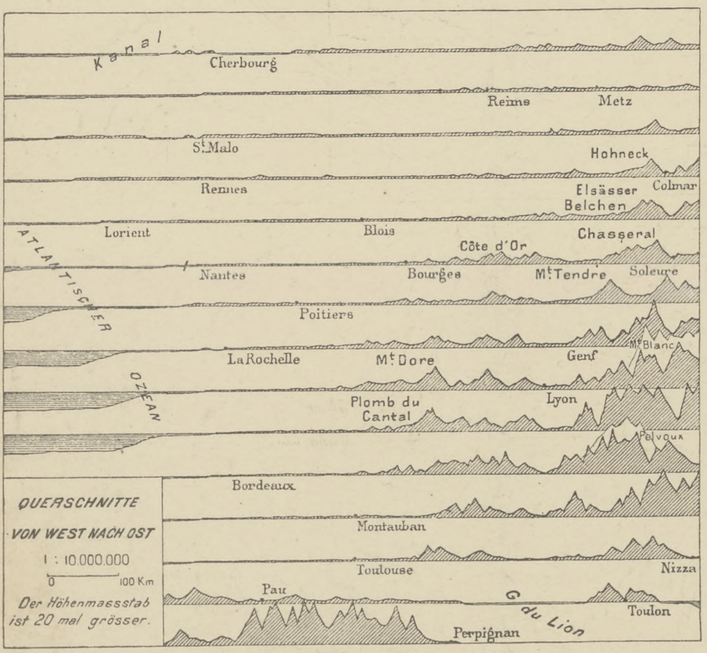

Kanal
Cherbourg
Reims
Metz
St. Malo
Hohneck
Rennes
Elsässer Belchen
Colmar
Lorient
Blois
Chasseral
Côte d'Or
Atlantischer Ozean
Nantes
Bourges
Mt. Tendre
Soleure
Poitiers
Mt. Blanc
La Rochelle
Mt. Dore
Genf
Plomb du Cantal
Lyon
Pelvoux
Bordeaux
Montauban
Toulouse
Nizza
Pau
G. du Lion
Toulon
Perpignan
QUERSCHNITTE VON WEST NACH OST
1 : 10.000.000
0
100 Km
Der Höhenmassstab ist 20 mal grösser.

Fig. 2.

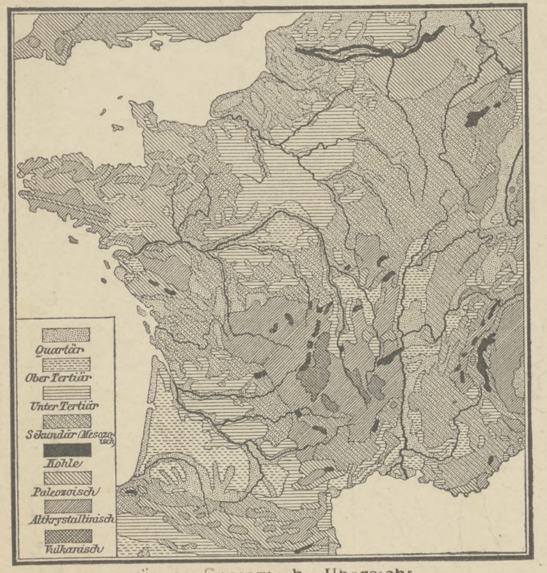

Quartär
Ober Tertiär
Unter Tertiär
Sekundär (Mesozoisch)
Kohle
Paleozoisch
Altkrystallinisch
Vulkanisch

Fig. 3. Geologische Übersicht.

In dem französischen Mittelgebirgs- und Hügelland kann man vier Hauptabteilungen unterscheiden, die wie die Felder eines Schachbretts neben einander liegen. Das nordwestliche Feld ist das *Hügelland der Bretagne, der Halbinsel Cotantin und der Vendée;* ein altes, aus Granit, Schiefer und Grauwacke bestehendes Gebirge, das aber fast ganz abgetragen und abgehobelt ist und sich nur in wenigen Punkten über 300 m erhebt. Das südöstliche Feld, welches von dem vorigen durch die *Senke von Poitiers* getrennt wird, ist das *Hochland von Mittelfrankreich* oder das *französische Zentralplateau.* Es ist in seinem Kern aus Granit und krystallinischen Schiefern, in den Randgebieten jedoch auch aus Schichten der Jura- und Kreideformation aufgebaut, aber, im Gegensatz zu dem vorigen Gebiet, auch in jüngerer Zeit von starken Störungen betroffen und von grossen Vulkanbergen der Tertiärzeit gekrönt. Es ist daher ein Gebirgsland, dessen Gipfel 1858 m erreichen; von Norden und Westen langsam ansteigend, bricht es im Osten steil zu der Senke des Saône- und Rhonethales ab. Das nordöstliche Feld, das zwischen dem alten Massiv der Bretagne, dem Zentralplateau, den Vogesen und Ardennen gleichsam aufgehängt ist, aber in den Lücken zwischen ihnen nach Südwesten und Südosten hindurchtritt und sich jenseits des Kanals im Londoner Becken fortsetzt, ist das *Pariser Becken.* Ältere Gesteine fehlen hier ganz; es besteht vielmehr aus Schichten der Trias, des Jura, der Kreide und des Tertiärs, die im ganzen tellerförmig in einander gelagert, aber im einzelnen vielfach verworfen sind. Es hat in seiner Bodengestaltung nichts von der Einförmigkeit des norddeutschen Tieflands, sondern ist, der verschiedenen Härte der Gesteine entsprechend, mannigfaltig gegliedert und erinnert durch seine deutlich ausgesprochenen Landstufen an die schwäbisch-fränkische Stufenlandschaft, mit der es gleiche Entstehung hat; denn es kann als der westliche Flügel des zu beiden Seiten der oberrheinischen Tiefebene symmetrisch angeordneten Gebietes angesehen werden. Das südwestliche Feld endlich, das *Becken der Garonne,* besteht auch aus mesozoischen und tertiären Schichten, die in der Senke von Poitiers mit denen des Pariser Beckens zusammenhängen, aber nicht tellerartig in einander gelegt sind, sondern in Streifen neben einander liegen, so dass nach Südwesten hin bis zur Garonne immer jüngere folgen.

Im Südwesten und Südosten wird das französische Mittelgebirgs- und Hügelland durch Tiefländer, welche von jungen Meeresablagerungen erfüllt sind, von den beiden Hochgebirgen getrennt, die ihre Entstehung hauptsächlich einer Faltung des Erdbodens verdanken. Im Südwesten finden wir das keilförmige *Tiefland der Garonne,* jedenfalls eine Verlängerung des Meerbusens von Biscaya, und südlich davon erheben sich mit auffallend geradlinigem Verlauf die *Pyrenäen,* mit verhältnismässig niedrigen Gipfeln, aber hohen Pässen, nach Norden steil und mauerartig abfallend, nur durch Querthäler gegliedert. Im Südosten fällt das Zentralplateau zu dem langgestreckten *Tiefland der Saône und Rhone,* einem alten Meeresarm, ab, und jenseits steigen die Alpen, der Jura und das Bergland der Provence auf. Die bogenförmig gekrümmten *Alpen* oder, genauer ausgedrückt, *Westalpen* kehren Frankreich, gerade umgekehrt wie die Pyrenäen, ihren breiteren Abfall zu und werden durch Längsthäler in mehrere Zonen gegliedert; sie haben hohe Gipfel, aber verhältnismässig tief eingeschnittene Pässe. Der *Jura* ist als eine Abzweigung der Alpen anzusehen; er ist niedrig und einfach gebaut, mit regelmässigen Parallelketten, die sich nach Westen verflachen. Das *Bergland der Provence* dagegen steht den Alpen fremdartig gegenüber; es besteht aus einer Anzahl ziemlich isolierter Ketten von mässiger Höhe, die von Westen nach Osten verlaufen.

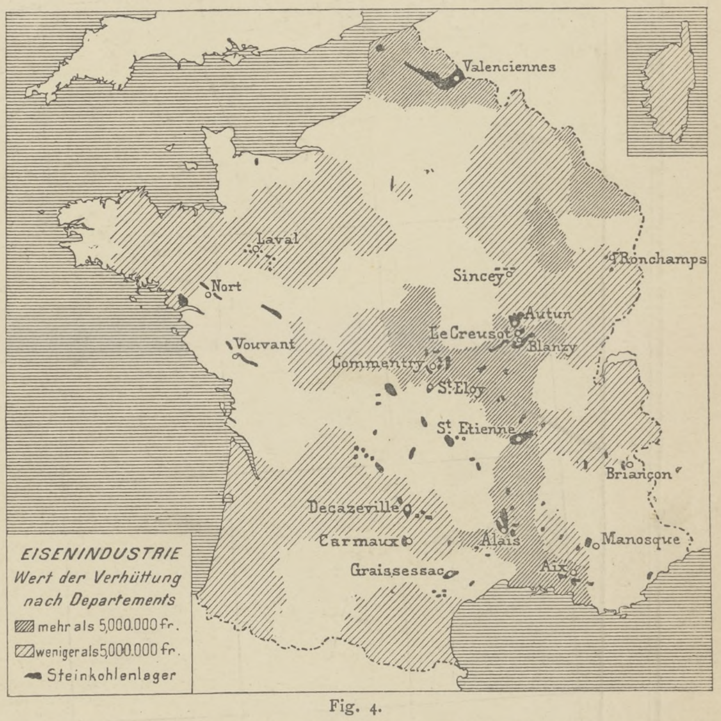

Valenciennes
Laval
Nort
Vouvant
Sincey
Ronchamps
Autun
Le Creusot
Blanzy
Commentry
St. Eloy
St. Etienne
Briançon
Decazeville
Carmaux
Alais
Manosque
Graissessac
Aix
EISENINDUSTRIE
Wert der Verhüttung nach Departements
▨ mehr als 5,000.000 fr.
▨ weniger als 5,000.000 fr.
Steinkohlenlager

Fig. 4.

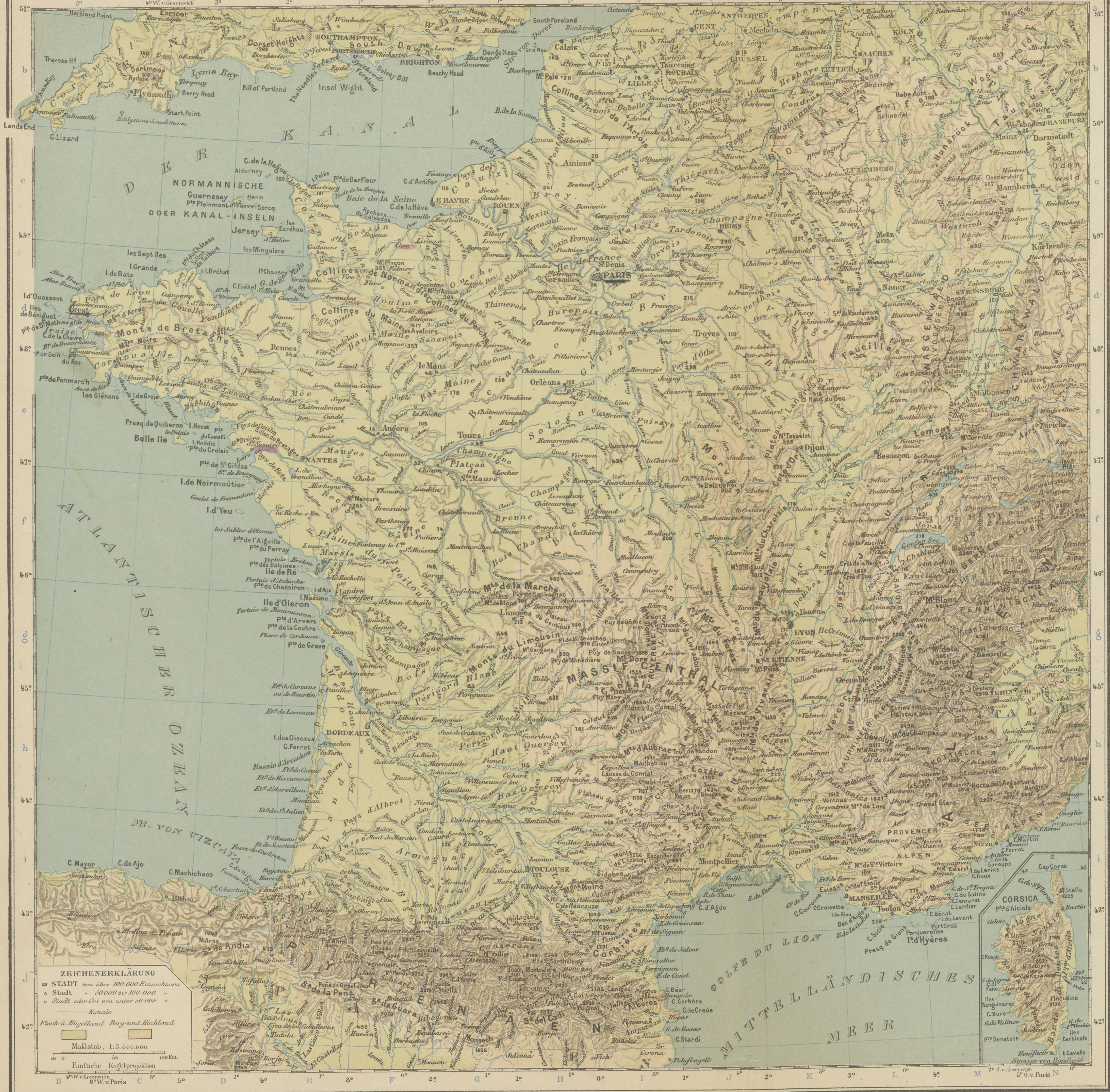
An *Mineralschätzen* ist Frankreich ziemlich arm. Im Altertum hatte es zwar den Ruf eines gold- und silberreichen Landes, aber thatsächlich entbehrt es der Edelmetalle fast ganz, auch Kupfer, Blei, Zinn und Zink sind nur spärlich vorhanden, reichlicher ist nur das Vorkommen von Eisenerzen, obwohl es dem Bedürfnisse des Landes nicht genügt und viel fremdes Eisenerz zur Verhüttung eingeführt werden muss. Ungünstig ist auch, dass die Eisenerzlager räumlich nicht mit den Kohlenlagern zusammen fallen. Diese sind nicht unbedeutend, stehen aber hinter den englischen und deutschen weit zurück. Am bedeutendsten sind die Kohlenlager des Nordostens, die sich an die belgischen anschliessen, aber auch rings um das Zentralplateau herum sind Kohlenlager vorhanden, von denen das von St. Etienne das wichtigste ist. Die Kohlenlager der Vendée haben nur durch ihre Nähe am Meere Bedeutung.

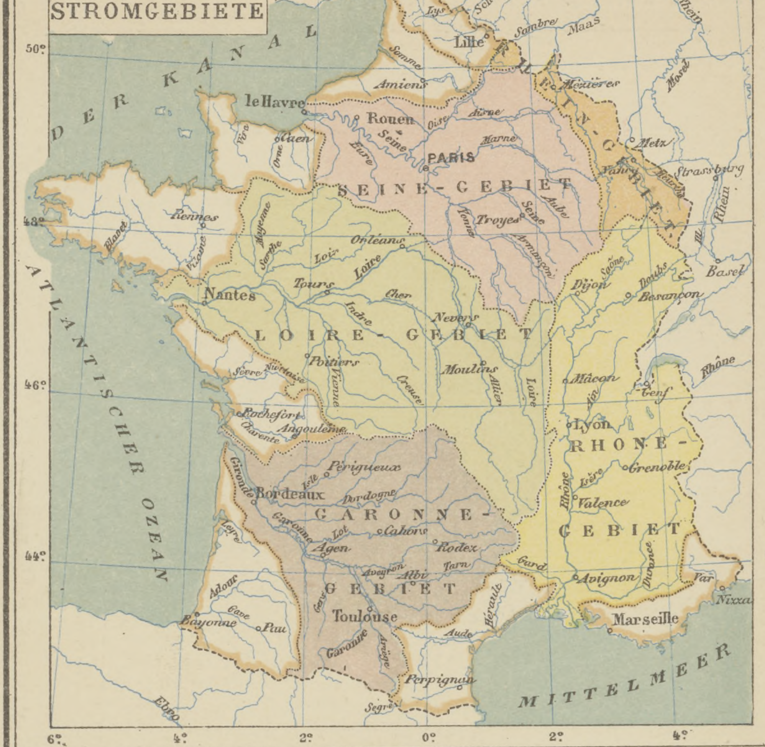
Das Flussnetz.

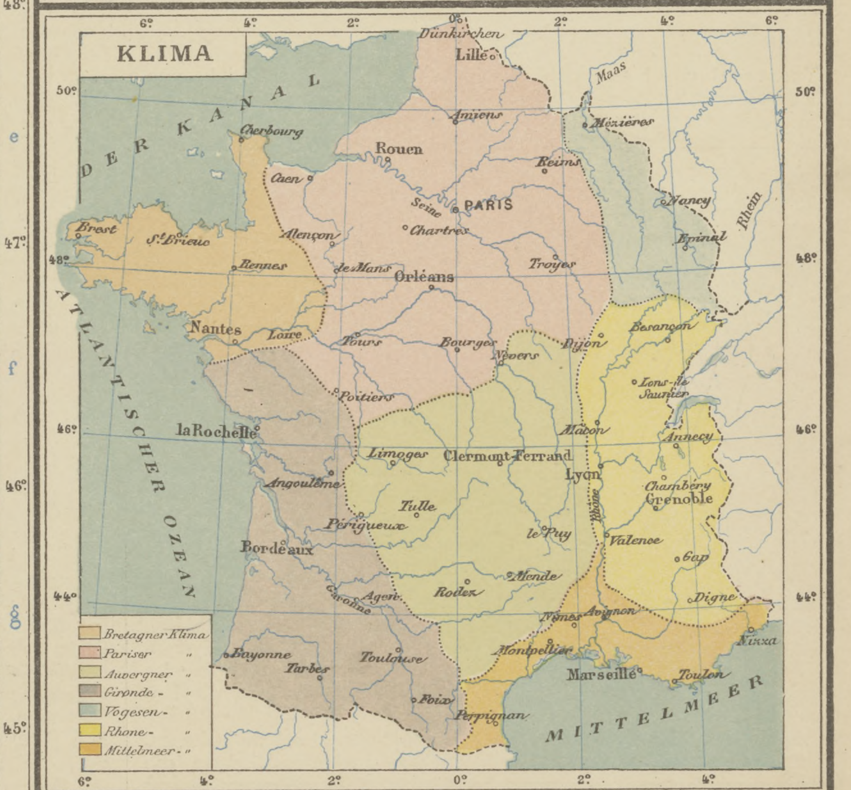
Die französischen Flüsse ergiessen sich teils in den atlantischen Ozean nebst dem Ärmelkanal und der Nordsee, teils in das Mittelmeer. Die Wasserscheide beginnt am östlichen Ende der Pyrenäen, springt von da auf das Zentralplateau und zieht an dessen östlichem Rande entlang und auf den südlichen Randhöhen des Pariser Beckens zu den Vogesen, um von hier südlich zum Jura zurückzuspringen und dann quer durch die Schweiz zu verlaufen.

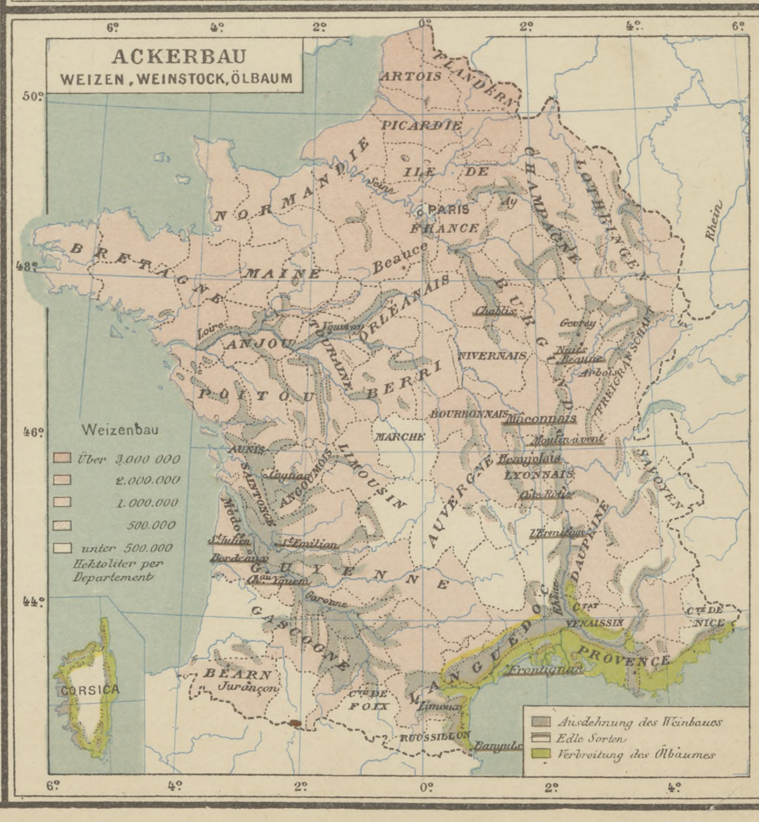
In das Mittelmeer mündet, von kleinen Küstenflüssen abgesehen, nur die *Rhone* (*Rhodanus, le Rhône*) oder, besser gesagt, die *Saône-Rhone,* da die Saône ihrer Richtung nach der Hauptfluss ist. Sie entspringt am Südrand der lothringischen Stufenlandschaft und fliesst von da erst südwestlich, dann gerade südlich dem Rande des Jura und

FRANKREICH, PHYSISCHE ÜBERSICHT.


DER KANAL
NORMANNISCHE ODER KANAL-INSELN
ATLANTISCHER OZEAN
BR. VON VIZCAYA
GOLFE DU LION
MITTELLÄNDISCHES MEER
PARIS
MASSIF CENTRAL
PYRENÄEN
ALPEN
CORSICA
ZEICHENERKLÄRUNG
STADT von über 100.000 Einwohnern
Stadt " 50.000 bis 100.000 "
Stadt oder Ort von unter 50.000 "
Kanäle
Flach- u. Hügelland
Berg- und Hochland
Maßstab, 1:3.500.000
10 0 50 100 Km.
Einfache Kegelprojektion
4°. W. v. Greenwich
6° W. v. Paris


STROMGEBIETE
DER KANAL
ATLANTISCHER OZEAN
MITTELMEER
SEINE-GEBIET
LOIRE-GEBIET
GARONNE-GEBIET
RHONE-GEBIET
RHEIN-GEBIET


KLIMA
DER KANAL
ATLANTISCHER OZEAN
MITTELMEER
Bretagner Klima
Pariser "
Auvergner "
Gironde- "
Vogesen- "
Rhone- "
Mittelmeer- "


ACKERBAU
WEIZEN, WEINSTOCK, ÖLBAUM
Weizenbau
Über 3.000 000
2.000.000
1.000.000
500.000
unter 500.000
Hektoliter per Departement
Ausdehnung des Weinbaues
Edle Sorten
Verbreitung des Ölbaumes
CORSICA

Rev. von Carl Wolf.

der Westalpen parallel. Sie empfängt von links zuerst den Fluss des Jura, den *Doubs,* dann die obere *Rhone,* deren obersten Lauf wir schon bei der Betrachtung der Schweiz kennen gelernt haben (vergl. S. 51), und die dann den Jura nahe der Stelle seiner Abzweigung von den Alpen durchbricht, und weiterhin noch eine Reihe Alpenflüsse, von denen die *Isère* und die *Durance* die grössten sind. Von rechts gehen der Saône-Rhone nur unbedeutende Nebenflüsse zu.

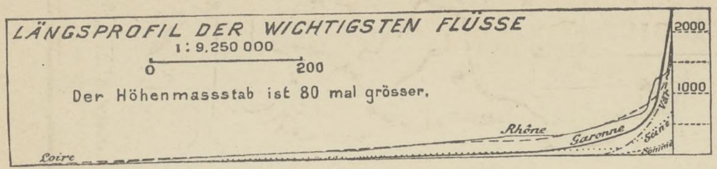


Fig. 5.

Die meisten Flüsse der atlantischen Seite haben nahe der Hauptwasserscheide, d. h. auf dem Zentralplateau und den benachbarten Bergländern, ihren Ursprung und strahlen von da fächerförmig aus. Ausserdem sind nur das nordöstliche Hügelland, das Hügelland der Bretagne und Normandie und die Pyrenäen als die Ursprungsgebiete grösserer Flüsse zu nennen. Die Flüsse des Ostens, *Mosel* und *Maas,* gehören zum Rhein, da sie nach einem nördlichen Lauf durch die lothringische Stufenlandschaft nach Osten umbiegen und das rheinische Schiefergebirge durchbrechen. An der französischen Küste münden zuerst einige kleinere Gewässer, von denen die *Somme* am wichtigsten ist, dann die *Seine,* die aus der *Marne, Aube, Seine, Armançon* und *Yonne* zusammenfliesst und später von rechts die *Oise* mit der *Aisne* aufnimmt, und in der Normandie und Bretagne wieder eine Anzahl kleinerer Flüsse. In den Busen von Biscaya münden die *Loire,* die durch die Vereinigung der beiden im Kern des Zentralplateaus entspringenden Flüsse *Loire* und *Allier* entsteht, von links *Cher, Indre, Creuse* und *Vienne,* von rechts die aus *Loir, Sarthe* und *Mayenne* gebildete *Maine* empfängt, ferner die kleine *Charente,* die *Garonne,* deren Hauptquellfluss und linke Nebenflüsse auf den Pyrenäen, deren rechte Nebenflüsse *Tarn, Lot* und *Dordogne* aber auf dem Zentralplateau entspringen, und schliesslich der *Adour,* der den westlichen Teil der Nordpyrenäen entwässert.

Das Klima.

Temperatur. Klimatisch unterscheidet sich Frankreich von Deutschland zunächst durch seine südlichere Lage, denn es liegt zwischen 43° und 51° nördl. Br., so dass sein nördlichster Punkt etwa gleiche Breite mit Köln und Dresden, sein südlichster mit Florenz hat. Sein Klima wird also im ganzen wärmer sein. Ferner liegt es weiter nach Westen, ist also den Einflüssen des Ozeans mehr ausgesetzt, wodurch die Unterschiede der Jahreszeiten gemildert werden. Die mittlere, auf den Meeresspiegel reduzierte Jahrestemperatur beträgt zwischen 10° und 15° C., während in Deutschland nur der westliche Teil mehr als 10° hat, der östliche dagegen unter 8° sinkt. Im Sommer ist der Wärmeunterschied am geringsten, da ja dann die Isothermen nach Osten hin ansteigen; nur im Küstengebiet des Mittelmeeres herrschen dann Temperaturen, wie sie Deutschland nicht kennt. Im Winter dagegen ist der Unterschied sehr bedeutend, denn die Temperatur nimmt dann nicht von Süden nach Norden, sondern von Westen nach Osten ab. Die Mitteltemperatur des Januar ist in ganz Frankreich noch über 2° und im Süden und Westen über 4°, während das ganze östliche Deutschland Temperaturen unter dem Gefrierpunkt hat. Die jährliche Wärmeschwankung, d. h. der Unterschied zwischen dem wärmsten und kältesten Monat, beträgt im nordwestlichen Frankreich nur 12°, steigt dagegen nach Osten und Südosten bis auf 24° an. Da der grösste Teil des Landes Tiefland von weniger als 200 m Meereshöhe ist, so sind auch die wirklichen Temperaturen nur etwa um 1° niedriger als die angegebenen, auf den Meeresspiegel reduzierten. Von den hohen Grenzgebirgen abgesehen erhebt sich nur das Zentralplateau in grösserer Ausdehnung über 500 m und zeigt daher kühle Sommer und kalte Winter.

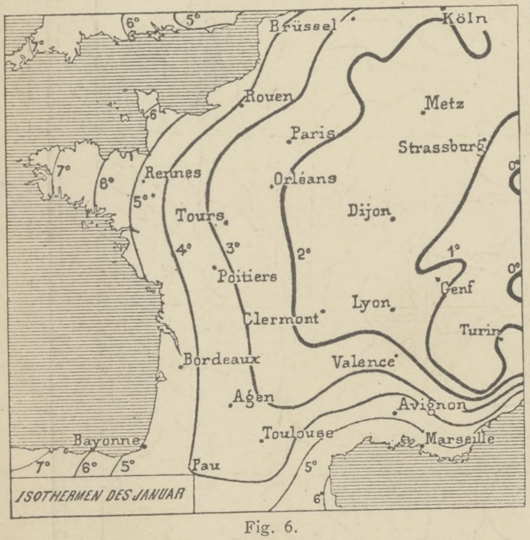

6°
5°
Brüssel
Köln
Rouen
Metz
Paris
Strassburg
7°
6°
Rennes
Orléans
5°
Tours
Dijon
4°
3°
2°
1°
0°
Poitiers
Genf
Lyon
Clermont
Turin
Bordeaux
Valence
Agen
Avignon
Toulouse
Marseille
Bayonne
7°
6°
5°
Pau
5°
6°
ISOTHERMEN DES JANUAR

Fig. 6.

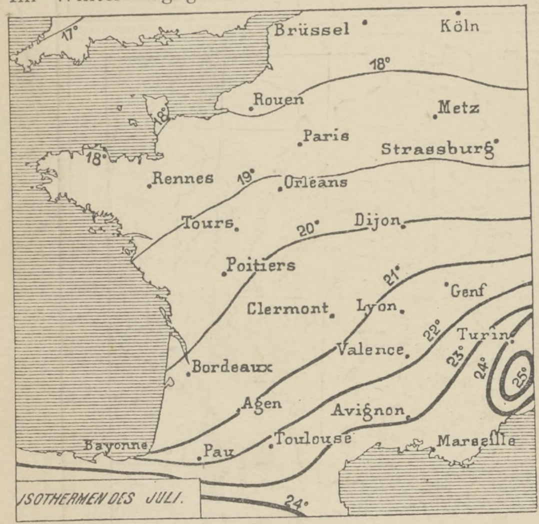

17°
Brüssel
Köln
18°
Rouen
Metz
Paris
Strassburg
18°
Rennes
19°
Orléans
Tours
20°
Dijon
Poitiers
21°
Genf
Clermont
Lyon
22°
Turin
Bordeaux
Valence
23°
24°
25°
Agen
Avignon
Bayonne
Pau
Toulouse
Marseille
ISOTHERMEN DES JULI.
24°

Fig. 7.

Winde. Die vorherrschenden Winde sind, wie in ganz Mitteleuropa, Westwinde, die an der atlantischen Küste oft mit grosser Heftigkeit wehen, landeinwärts aber an Stärke abnehmen. Im Rhonethal herrschen Nord- und Südwinde vor. Ein eigentümlicher Wind ist der *Mistral* der Mittelmeerküste, der, ähnlich wie die *Bora* des adriatischen Meeres, plötzlich vom kalten Zentralplateau in die warme Küstengegend herabstürzt.

Niederschläge. Die Niederschläge sind im grösseren westlichen Teile Frankreichs ziemlich gleichmässig über das Jahr verteilt, wenn auch ihr Maximum in den Herbst und demnächst in den Frühling fällt. Nach Osten hin treten jedoch die Unterschiede der Jahreszeiten mehr hervor, und zwar nehmen im Nordosten die Regen des Sommers zu, so dass wir hier einen Übergang zu den Sommerregen des europäischen Binnenlandes finden, im Südosten sind dagegen, wie in allen Mittelmeerländern, die Regen des Sommers gerade viel spärlicher als die der übrigen Jahreszeiten. Die Regenmengen sind sehr verschieden; während die Nordwestküste und die Gebirge reichliche Niederschläge mit mehr als 1 m jährlicher Regenhöhe empfangen, sinkt die Regenhöhe in den tieferen Teilen stellenweise auf weniger als ½ m herab. Im Nordwesten fallen die Regen mehr in der Form von lang andauernden Landregen, im Innern vorwiegend als heftige Güsse, woran wahrscheinlich die Entwaldung schuld ist. Daraus erklärt sich die Häufigkeit von Überschwemmungen. Schnee fällt gelegentlich überall, ist aber im Süden, ausser in den Gebirgen, eine seltene Erscheinung.

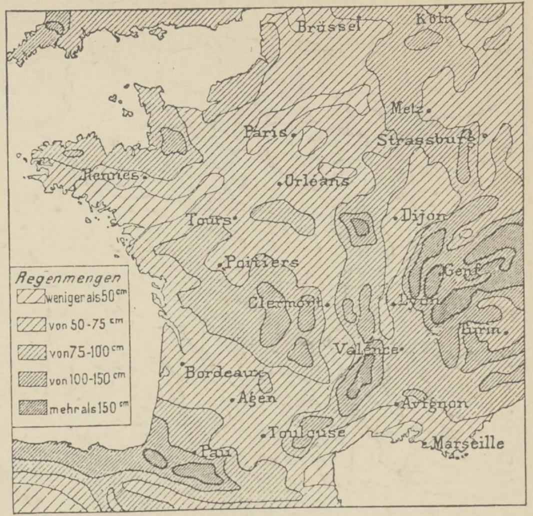

Brüssel
Köln
Metz
Paris
Strassburg
Rennes
Orléans
Tours
Dijon
Poitiers
Genf
Clermont
Lyon
Turin
Valence
Bordeaux
Agen
Avignon
Toulouse
Marseille
Pau
Regenmengen
weniger als 50 cm
von 50-75 cm
von 75-100 cm
von 100-150 cm
mehr als 150 cm

Fig. 8.

Die Pflanzenwelt.

Im grossen und ganzen wird auch Frankreich ebenso wie Mitteleuropa ursprünglich ein Waldland gewesen sein; sind doch selbst die Dünen der Landes von Natur bewaldet gewesen! Nur die höheren Teile des Zentralplateaus, der Pyrenäen und der Alpen ragen über den Wald auf. Gegenwärtig nimmt aber der Wald nur noch 16% des französischen Bodens ein. Die grössten Waldungen finden sich noch in den östlichen Gebirgen und im Innern des Pariser Beckens. Die Entwaldung ist also grösser als in Mitteleuropa und auch grösser, als es für das Land gut ist, aber stellenweise, z. B. in den Landes, hat man neuerdings viel für Aufforstung gethan. Der atlantische und der mittelmeerische Teil des Landes haben ziemlich verschiedene Pflanzenwelt, und der Wechsel ist meist ziemlich schroff. Auf der atlantischen Seite, die ja grossenteils reichliche Regen empfängt, finden wir ein zusammenhängendes grünes Pflanzenkleid, auf der mittelmeerischen Seite dagegen, wo die Regen gerade während des Sommers spärlich sind, schaut vielfach der nackte Boden zwischen den halb vertrockneten Gewächsen hervor. Auch in bezug auf die Verbreitung der Kulturgewächse besteht ein ähnlicher Gegensatz. An der Mittelmeerküste und im Rhonethal finden wir Ölbaum und Maulbeerbaum und an besonders geschützten Stellen auch die Orange, die im atlantischen Frankreich fehlen. Dagegen treffen wir in dessen ganzem südlichen Teil noch den Mais und noch weiter nach Norden reichend die von den griechischen Kolonisten eingeführte Weinrebe, die sich allmählich fast über das ganze Land verbreitet hat und nur vom nördlichen Küstenstreifen ausgeschlossen ist. Ihre Hauptstätte bilden Mittelmeerküste und Rhonethal, das ganze Thal der Garonne, Burgund, besonders der Südabhang der Côte d'Or und die Champagne, deren Erzeugnis bekanntlich grossenteils zu Schaumwein verarbeitet wird. In den Ebenen des atlantischen Frankreichs herrscht der Getreidebau und besonders der Weizenbau vor, im Norden, etwa von der Seine bis zur belgischen Grenze, wird auch viel Zuckerrübe gebaut, die westliche Normandie und Teile der Mittelgebirge sind reich an Wiesen, die die Grundlage blühender Rindviehzucht bilden.

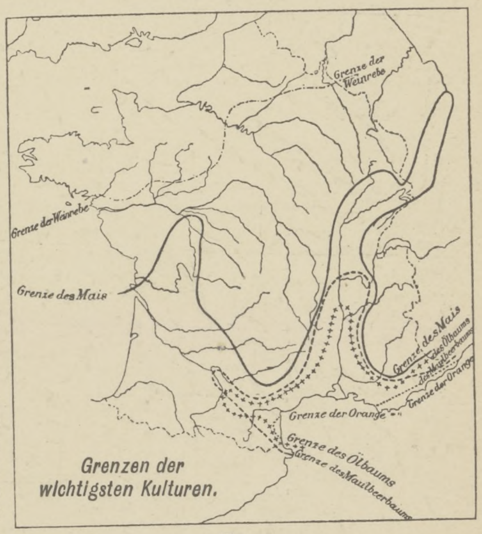

Grenze der Weinrebe
Grenze der Weinrebe
Grenze des Mais
Grenze des Mais
Grenze des Ölbaums
Grenze des Maulbeerbaums
Grenze der Orange
Grenze der Orange
Grenze des Ölbaums
Grenze des Maulbeerbaums
Grenzen der wichtigsten Kulturen.

Fig. 9.

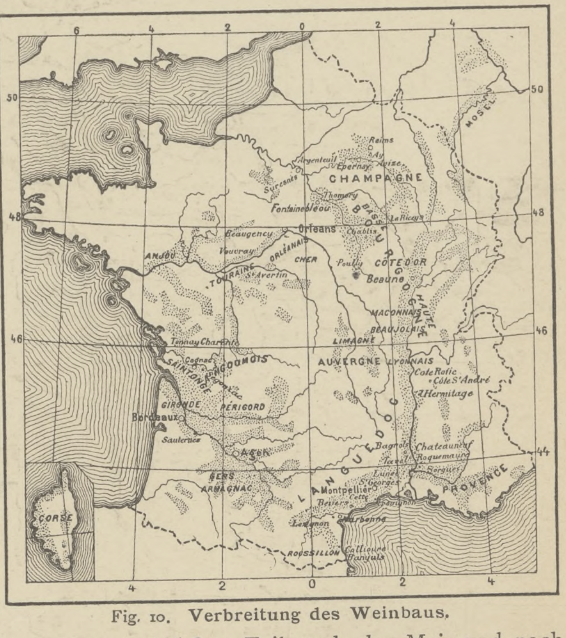

6
4
2
0
2
4
50
50
48
48
46
46
44
MOSEL
Reims
Ay
Argenteuil
Epernay
Avize
CHAMPAGNE
Suresnes
Thomery
Fontainebleau
BOURGOGNE
La Riceys
Beaugency
Orléans
Chablis
Vouvray
ORLÉANAIS
ANJOU
CHER
Pouilly
CÔTE D'OR
TOURAINE
St Avertin
Beaune
HAUTE
MACONNAIS
BEAUJOLAIS
LIMAGNE
Tonnay Charente
Cognac
ANGOUMOIS
AUVERGNE
LYONNAIS
SAINTONGE
Cote Rotie
Côte S'André
l'Hermitage
GIRONDE
PÉRIGORD
Bordeaux
Sauternes
Bagnols
Chateauneuf
Tavel
Roquemaure
Agen
Lunel
Sorgues
GERS
ARMAGNAC
S. Georges
PROVENCE
LANGUEDOC
Montpellier
Cette
Béziers
Frontignan
Narbonne
Limoux
CORSE
ROUSSILLON
Collioure
Banyuls
4
2
0
2
4

Fig. 10. Verbreitung des Weinbaus.

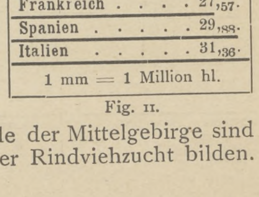


Fig. 11.

Frankreich. Die Bevölkerung.

Die Zusammensetzung der Bevölkerung.

Gerade in Frankreich sind die Spuren des vorgeschichtlichen Menschen besonders zahlreich und gut erhalten — ist doch im Sommethal das Vorhandensein des Menschen in der Diluvialzeit zum ersten Male mit Sicherheit nachgewiesen worden! — aber sie sind doch noch nicht ausreichend, um ein Urteil über die Abstammung dieser alten Bevölkerung und über ihr Verhältnis zur heutigen Bevölkerung zu fällen. Beim Anbruch der Geschichte treffen wir auf französischem Boden vier verschiedene Volksstämme an: an der Mittelmeerküste sassen die *Ligurer*, deren Herkunft wir nicht kennen, in *Aquitanien*, d. h. im südwestlichen Frankreich bis an die Garonne heran, die *Iberer*, von denen die *Basken* ein Überrest sind, in der Mitte und im Nordwesten die *Kelten* oder eigentlichen *Gallier* und im Nordosten die *Belgier*, die vermutlich aus einer Mischung keltischer und germanischer Stämme hervorgegangen waren. Aber während die übrigen Länder Mittel- und Nordeuropas ungefähr bis zum Beginn unserer Zeitrechnung in ethnographischer und geschichtlicher Abgeschlossenheit von den Kulturländern des südlichen Europas verharrten, hatte hier die Lage am Mittelmeer schon früh eine Berührung mit diesen zur Folge. Die *Phöniker* scheinen an der französischen Küste nur einige Faktoreien gehabt zu haben, die *Griechen* dagegen gründeten eine Anzahl Kolonien, von denen *Massilia* (*Marseille*) die wichtigste war. Die *Römer* machten zunächst (im Jahre 121 v. Chr.) das mittelmeerische Gallien (*Gallia Narbonensis*) zur Provinz, wovon die *Provence* ja noch heute ihren Namen trägt, und Caesar unterwarf sodann das ganze übrige Gallien bis an den Rhein. Die ursprüngliche Bevölkerung ward grossenteils romanisiert und erhielt sich nur in einzelnen abgelegenen Teilen unvermischt. Während der Völkerwanderung brachen *germanische* Völker über Gallien herein: im Südwesten, d. h. im Gebiet der Garonne, liessen sich die *Westgoten*, im Südosten, d. h. im Rhonegebiet, die *Burgunder*, am Oberrhein und in Lothringen die *Alemannen*, im nördlichen Gallien die *Franken* nieder. Diese unterwarfen, durch die einheitliche Natur des Landes begünstigt, die drei anderen Völker ihrer Herrschaft, und seitdem hat sich der Name *Frankreich* für Gallien eingebürgert. Im 8. Jahrhundert machten die *Araber* einen Versuch, Frankreich zu erobern, wurden aber von Karl Martell bei Tours zurückgeschlagen und allmählich ganz verdrängt. Dagegen gelang es im 9. und 10. Jahrhundert den *Normannen*, d. h. den germanischen Bewohnern Norwegens, sich an der Nordküste festzusetzen, die danach ja noch heute den Namen *Normandie* führt. Während des ganzen früheren Mittelalters kamen auch von den britischen Inseln *Kelten* (*Bretonen*), die von den Germanen aus ihrer Heimat verdrängt wurden, herüber und liessen sich unter ihren Stammesgenossen in der Halbinsel der Bretagne nieder.

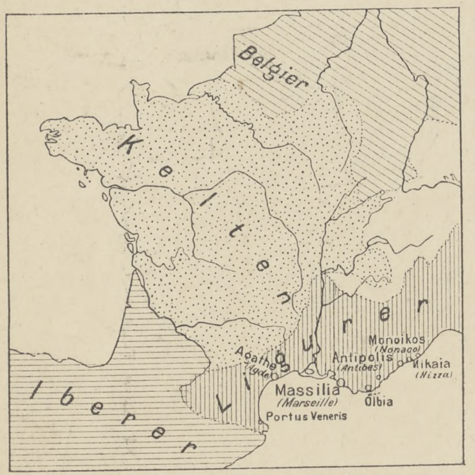

Belgier
Kelten
Ligurer
Iberer
Agathe (Agde)
Massilia (Marseille)
Portus Veneris
Antipolis (Antibes)
Monoikos (Monaco)
Nikaia (Nizza)
Olbia

Fig. 1. **Völkerkarte Galliens im Altertum.**

Aus diesen Bestandteilen ist die heutige Bevölkerung Frankreichs erwachsen. Die germanischen Eroberer sind in der unterworfenen, aber zahlreicheren und höher gebildeten romanisierten Bevölkerung aufgegangen, und Sprache und Kultur sind daher der Hauptsache nach romanisch. Reine *Kelten*, die noch ihre eigne Sprache sprechen, haben sich nur in der Bretagne, reine Iberer in den *Basken* der westlichen Pyrenäen erhalten. Innerhalb der französischen Sprache unterscheidet man, ausser zahlreichen Dialekten, zwischen zwei Hauptsprachstämmen, ähnlich wie im Deutschen zwischen Hochdeutsch und Niederdeutsch, der *Langue d'oïl* oder *Langue d'oui*, die im Norden, und der *Langue d'oc*, die im Süden gesprochen wird. Wie aber in Deutschland das Hochdeutsche allmählich den Sieg über das Niederdeutsche davonträgt, so ist in Frankreich die Langue d'oui die Schriftsprache geworden und die Langue d'oc zu einem Dialekte herabgesunken.

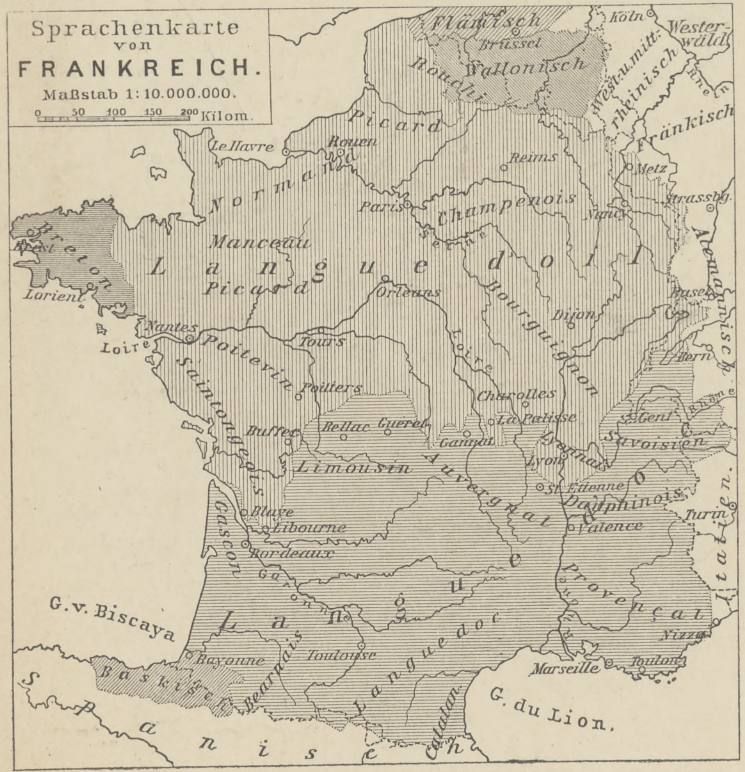
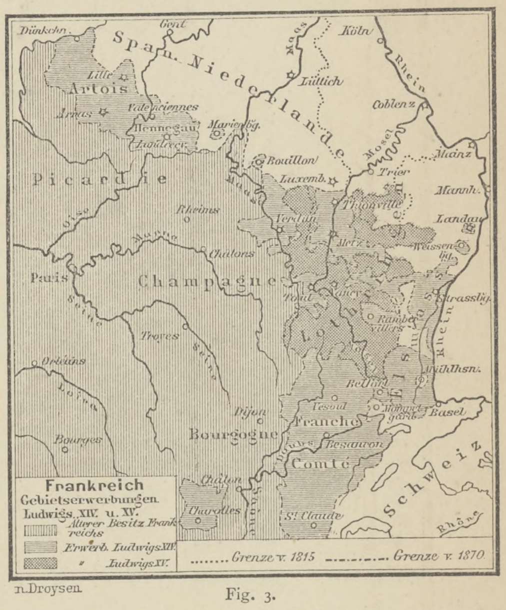

Sprachenkarte von FRANKREICH.
Maßstab 1:10.000.000.
0 50 100 150 200 Kilom.
Flämisch
Brüssel
Köln
Wallonisch
Rouchi
Picard
Le Havre
Rouen
Reims
Metz
Strassburg
Fränkisch
Normand
Paris
Champenois
Breton
Lorient
Manceau
Langue d'oil
Picard
Orléans
Dijon
Nantes
Loire
Tours
Poitevin
Poitiers
Limousin
Auvergnat
Lyon
Savoien
Dauphinois
Blaye
Libourne
Bordeaux
Gascon
Provençal
Nizza
Marseille
Toulon
Toulouse
Bayonne
Baskisch
Langue d'oc
Languedoc
G. v. Biscaya
G. du Lion
Spanisch

Fig. 2. **Sprachenkarte von Frankreich.**

Die staatlichen Verhältnisse.

Geschichtliche Entwickelung. Das heutige Frankreich hat sich allmählich aus dem westfränkischen Reiche entwickelt, das im Vertrage von Verdun aus dem Reiche Karls d. Gr. hervorging und etwa das heutige atlantische Frankreich bis zur Wasserscheide zwischen Seine und Rhein umfasste. Aber es zerfiel bald in eine Anzahl grosser Herzogtümer und Grafschaften, die nur in ganz loser Abhängigkeit von dem Königtum standen; einige dieser Herzogtümer kamen in englischen Besitz, und mehrere Jahrhunderte lang rang England mit dem französischen Königshause um die Herrschaft in Frankreich. Erst im späteren Mittelalter gelang es den französischen Königen, ihre Macht zu befestigen und ein Stück des Landes nach dem andern ihrem unmittelbaren Besitze anzugliedern. Im 15. Jahrhundert dehnte sich ihre Herrschaft auch über das Rhoneland und die Mittelmeerküste, im 16. und 17. Jahrhundert über das Gebiet der Maas und Mosel und das Elsass aus. Die übrigen Eroberungen Ludwigs XIV. und Napoleons haben Frankreich nur vorübergehend vergrössert. In unserem Jahrhundert hat es noch *Savoyen* und *Nizza* von Italien erhalten (1860), dafür aber 1871 das *Elsass* und das nördliche *Lothringen* an Deutschland zurückgeben müssen.


Dünkirchen
Gent
Span. Niederlande
Köln
Maas
Lüttich
Rhein
Coblenz
Lille
Artois
Arras
Valenciennes
Hennegau
Landrecy
Marienbg.
Bouillon
Mosel
Trier
Mainz
Luxemb.
Mannh.
Picardie
Rheims
Verdun
Thionville
Landau
Metz
Weissenbg.
Chalons
Paris
Champagne
Toul
Strassbg.
Rambervillers
Lothringen
Elsass
Troyes
Orléans
Loire
Mühlhsn.
Belfort
Vesoul
Mömpelgard
Basel
Dijon
Franche
Besançon
Comté
Bourgogne
Bourges
Chalon
Charolles
St. Claude
Schweiz
Rhône
Frankreich Gebietserwerbungen Ludwigs XIV. u. XV.
Älterer Besitz Frankreichs
Erwerb. Ludwigs XIV.
Ludwigs XV.
Grenze v. 1815
Grenze v. 1870

n. Droysen.

Fig. 3.

Grösse und Grenzen. Frankreich hat heute, ohne Corsica, eine Grösse von 528000 qkm. Die Gesamtlänge seiner Grenzen beträgt ungefähr 5200 km; davon kommen 2700 km auf die Meeres-, 2500 km auf die Landgrenze. Diese ist im Südwesten durch die Pyrenäen, im Südosten durch den Kamm der Alpen oder die Wasserscheide zwischen Rhone und Po und den Jura ziemlich natürlich bestimmt, im Nordosten aber rein geschichtlich entstanden. Von der Belforter Senke läuft sie ein Stück auf dem Kamme der Vogesen entlang, zieht dann aber in nordwestlicher Richtung ohne jede Rücksicht auf die Bodengestaltung zum Meere hin. Frankreichs Nachbarstaaten sind im Südwesten Spanien, im Südosten Italien, im Osten die Schweiz und das Deutsche Reich, Luxemburg und Belgien. Im Norden wird es von England durch den Kanal getrennt.

Staatliche Einteilung. Die innere Einteilung Frankreichs folgte bis zum Jahre 1790 den geschichtlichen Landschaften, die auch noch viele Sonderrechte behalten hatten. Die Revolution hat auch hiermit aufgeräumt, und an die Stelle der alten *Provinzen* oder *Gouvernements*, deren Zahl 33 betrug, sind die viel kleineren *Departements* (gegenwärtig 87, einschliesslich Corsica) getreten, die meist nach Flüssen und anderen Gegenständen der Natur benannt, thatsächlich aber sehr wenig natürlich abgegrenzt sind. Im gewöhnlichen Leben begegnet man auch heute noch sehr häufig den alten Landschaften oder Provinzen (vergl. S. 66 Fig. 4).

Heer und Marine. Das französische Heer besteht (1897) aus 20 Armeekorps mit ungefähr 574000 Mann Friedensstärke. Die Kriegsstärke wird (1897) angegeben: aktive Armee 1710000, Territorialarmee 740000, Reserve der Territorialarmee 714000, Offiziere 90000. Die Kriegsflotte zählt 457 Schiffe (davon 54 Panzerschiffe) mit 702000 Tonnengehalt, 3766 Geschützen und 53708 Mann Bemannung. Besonders die deutsche und die italienische Grenze sind durch zahlreiche Festungen und Forts geschützt (vergl. S. 68 Fig. 10 u. S. 71 Fig. 5). Paris mit seinem doppelten Gürtel von Forts (s. S. 67 Fig. 4) ist die stärkste Festung der Welt.

Stärke der Armeen 1897/98.

	Friedensfuss:	Kriegsfuss:
Deutsches Reich	585000	2550000*
Österreich-Ungarn	381000	1709000*
Italien	256000	1794000*
Frankreich	574000	2540000**
Europ. Russland	890000	2691000

1 mm = 100000 Mann.

▬ Friedensfuss. — Kriegsfuss.

* ohne Landsturm. ** ohne Reserve d. Territorialarmee.

Fig. 4.

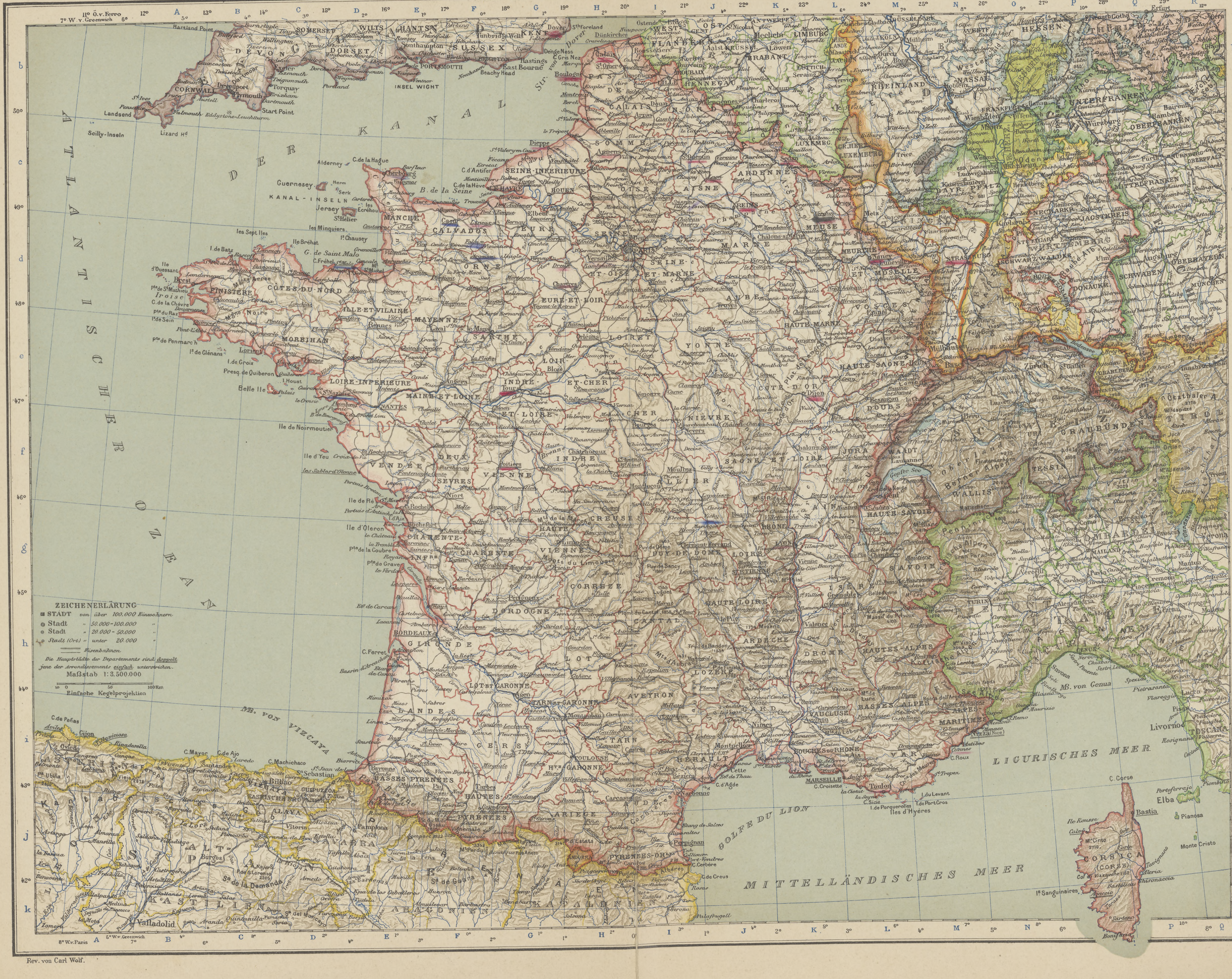
Die kirchlichen Verhältnisse.

Religiös ist Frankreich fast ganz geeint, weil es im 16. Jahrhundert ein starkes Königtum besass, welches den aufstrebenden Protestantismus mit Gewalt unterdrückte. Es zählt nur ungefähr 700000 Protestanten und 90—100000 Israeliten.

Die Kulturentwickelung.

Die Kulturentwickelung Frankreichs in älterer Zeit wird von seiner Berührung mit dem Mittelmeere getragen. Die phönikischen Faktoreien, die griechischen Kolonien und besonders die römische Militärmacht, die, vom Mittelmeere ausgehend, sich das ganze Land unterwarf, brachten eine höhere Kultur, die den übrigen Ländern des mittleren und nördlichen Europas noch fehlte. Auch während des Mittelalters war die Mittelmeerküste noch die Eingangspforte für die Fortschritte der Kultur; daher stand das südliche Frankreich damals dem nördlichen in der Bildung voran, ähnlich wie das südliche dem nördlichen Deutschland. Aber mehr und mehr ward Nordfrankreich derselben Kultur teilhaftig, und als seit dem 16. Jahrhundert der Welthandel vom Mittelmeer auf den Ozean überging, da begann das atlantische Frankreich den vollen Nutzen aus seiner Lage am Ozean zu ziehen. Frankreich ward eine See- und Kolonialmacht, und wenn es auch zuerst hinter Spanien und Portugal, später hinter England und Holland zurückstand, so überflügelte es doch Deutschland und Italien,

FRANKREICH, POLITISCHE ÜBERSICHT.


ZEICHENERLÄRUNG
■ STADT von über 100.000 Einwohnern
◎ Stadt " 50.000-100.000 "
⊙ Stadt " 20.000-50.000 "
○ Stadt (Ort) " unter 20.000 "
Eisenbahnen
Die Hauptstädte der Departements sind doppelt jene der Arrondissements einfach unterstrichen.
Maßstab 1:3.500.000
10 0 50 100 Km
Einfache Kegelprojektion
ATLANTISCHER OZEAN
DER KANAL
KANAL-INSELN
MB. VON VIZCAYA
GOLFE DU LION
MITTELLÄNDISCHES MEER
LIGURISCHES MEER
MB. von Genua
CORSICA (CORSE)
PARIS
BORDEAUX
MARSEILLE
NANTES
11° Ö.v. Ferro
7° W. v. Greenwich
8° W.v. Paris

Rev. von Carl Wolf.

die nicht nur unter ihrer Binnenlage, sondern auch unter ihrer staatlichen Zerrissenheit litten. In der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts war Frankreich zweifellos, von den benachbarten Kleinstaaten abgesehen, das wirtschaftlich fortgeschrittenste Land des europäischen Festlandes. Aber in der Gegenwart muss es diesen Vorrang mit Deutschland teilen, weil seine günstigere Lage mit der Vervollkommnung der Verkehrsmittel sehr an Bedeutung verloren hat, weil es weniger Kohle und Eisen besitzt, und vielleicht auch weil die Volkskraft eine Verminderung erfahren hat.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse.

Auch Frankreich ist, ähnlich wie Deutschland, halb ein Land der Landwirtschaft und halb der Industrie. Die Landwirtschaft unterscheidet sich von der deutschen oder wenigstens von der des östlichen Deutschlands zunächst durch das Vorherrschen des kleinen Grundbesitzes, das teilweise in eine schädliche Parzellierung des Bodens ausartet. Damit und mit den klimatischen Verhältnissen hängt es zusammen, dass neben dem Getreidebau, dessen Hauptgegenstand der Weizen und im Süden auch der Mais ist, der Gartenbau und die Baumkultur eine viel grössere Rolle spielen. Wein, Obstwein, Öl, Tabak, Rübenzucker u. s. w. sind Erzeugnisse von grossem Belang; aber der Weinbau ist in den letzten Jahren von den Verheerungen der Reblaus aufs empfindlichste betroffen worden, so dass er heute den französischen Bedarf nicht mehr zu befriedigen vermag und mehr Wein ein- als ausgeführt wird. Im Süden steht die Seidenraupenzucht in hoher Blüte. Auch Geflügel- und Bienenzucht sind von grosser Bedeutung. Dagegen steht die Viehzucht, besonders die Pferdezucht, hinter der deutschen zurück. Sehr bedeutend ist die Austernkultur und die Seefischerei, die auf den benachbarten Meeren besonders auf Hering, Sardinen, Sardellen und den Thunfisch und auf den Neufundlandbänken auf Stockfische betrieben wird; auch in der künstlichen Fischzucht hat man grosse Erfolge erzielt. Der Bergbau ist geringer als der deutsche; es werden jährlich nur 31 Mill. Tonnen Kohle, 2,5 Mill. Tonnen Roheisen und unbeträchtliche Mengen anderer Metalle gefördert. Die Industrie dagegen ist sehr bedeutend, aber fast noch mehr als in Deutschland ist sie, wie die Karte der Verbreitung der Dampfmaschinen (Fig. 5) zeigt, auf bestimmte Gegenden konzentriert. Am höchsten ist sie im Nordosten, besonders in Flandern und Artois mit ihren grossen Kohlenlagern, und im Seinethale von Paris abwärts entwickelt. Ein zweites Zentrum findet sich in der Gegend von Lyon und St. Etienne, und von da zieht sie sich sowohl die Rhone wie die Loire hinab. In der Seidenindustrie steht Frankreich obenan, in der Tuch- und Wollindustrie wetteifert es mit England, aber auch die Baumwoll- und Leinenindustrie, die Spitzenklöppelei, Stickerei, Strumpfwirkerei und die Verfertigung von Modewaren sind hoch entwickelt. Die Metallverarbeitung und Maschinenindustrie sind in entschiedenem Aufstreben. Sehr hoch steht auch die Herstellung von Porzellan, Glas, Kurzwaren und Instrumenten. — Die zum Verbrauch in Frankreich bestimmte Einfuhr betrug 1897 3956, die Ausfuhr französischer Erzeugnisse (ohne Edelmetalle) 3589 Mill. Franken.

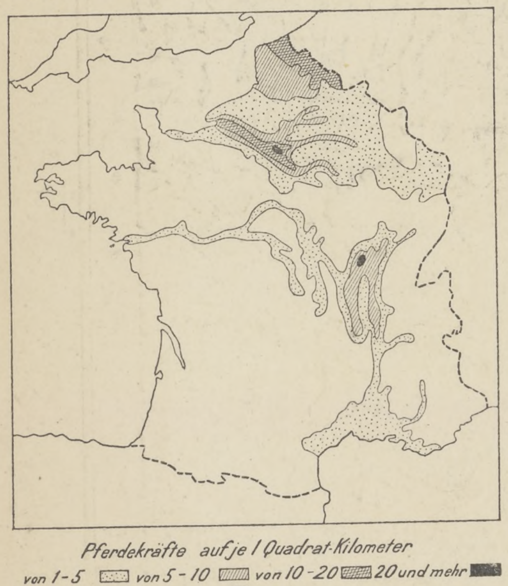

Pferdekräfte auf je 1 Quadrat-Kilometer
von 1-5 ▨ von 5-10 ▨ von 10-20 ▨ 20 und mehr ■

Fig. 5.

	Nahrungs- u. Genussmittel.	Lebende Tiere.	Rohstoffe.	Fabrikate.
Einfuhr	30,6	6,4	57,2	5,8%
Ausfuhr	22,3	1,7	20,4	55,6%

Verkehr.

Dem inneren Verkehr sind die Bahnen von der Natur vorgezeichnet: er bewegt sich um das Zentralplateau herum. Am wichtigsten ist die Strasse, die das Rhonethal aufwärts und bei Dijon ins Pariser Becken hinüberführt; von diesem in das Garonnethal geht der Weg durch die Senke von Poitou; Rhone- und Garonnethal sind durch die Senke des Canal du midi verbunden (vergl. S. 67 Fig. 1). — Die Wege nach Spanien führen zwischen Pyrenäen und Küste; der an der atlantischen Küste ist weitaus der wichtigere. Auch nach Italien zieht eine Strasse an der Küste entlang, aber daneben ist der kürzere Weg über den *Mont Cenis* (Tunnel durch den Mont Fréjus bis 1324 m ü. d. M.) von grosser Bedeutung, und man arbeitet an einem dritten Weg durch den *Simplon*. Der Zugang nach der Schweiz, Deutschland und Belgien bietet keine Schwierigkeiten dar und wird durch zahlreiche Bahnen vermittelt.

Frankreich hat 8838 km schiffbare Flüsse und 4928 km Kanäle (vergl. die umstehende Karte). Das französische Eisenbahnnetz (vergl. die umstehende Karte) umfasste am 31. Dezember 1896 37117 km Haupt- und 4056 km Lokalbahnen. Die Telegraphenlinien hatten eine Länge von 103740 km.

Der Seeverkehr zerfällt naturgemäss in einen mittelmeerischen und einen atlantischen, von denen jener ausser dem Verkehr nach den Umländern des Mittelmeeres auch den Verkehr durch den Kanal von Suez und durch die Strasse von Gibraltar nach Westafrika und Südamerika, dieser ausser dem transatlantischen Verkehr besonders den wichtigen Verkehr mit England umfasst.

Der mittelmeerische Handel konzentriert sich hauptsächlich in Marseille, das infolgedessen der verkehrsreichste Hafen Frankreichs ist; ausserdem kommt am Mittelmeer nur Cette in Betracht. Unter den atlantischen Häfen steht Havre voran. Ausserdem sind Bordeaux, Rouen und St. Nazaire wichtige Häfen für den transatlantischen Verkehr. Dünkirchen, Dieppe, Calais und Boulogne vermitteln den Verkehr mit Grossbritannien.

Die französische Handelsflotte umfasste 1897 14301 Segelschiffe mit 390394 Tonnen und 1235 Dampfschiffe mit 503677 Tonnen, also im ganzen 15536 Schiffe mit 894071 Tonnen.

Die Verteilung der Bevölkerung.

Die Bevölkerung Frankreichs beträgt nach der Zählung vom 29. März 1896 ohne Corsica 38227807 auf 528000 qkm, also 72 Einwohner auf 1 qkm und ist demnach beträchtlich dünner als die des Deutschen Reichs, das Ende 1895 97 Einwohner auf 1 qkm hatte. Sie ist, wie die umstehende Karte erkennen lässt, ziemlich ungleich verteilt, da sie stellenweise, besonders in den Industriegebieten und an einigen Küstenstrecken, über 100, ja über 200 Einwohner auf 1 qkm ansteigt, an anderen Stellen dagegen, wie in den Landes, der Champagne pouilleuse und den Alpen noch nicht 20 Einwohner auf 1 qkm beträgt. Die Unterschiede sind aber mehr durch einander gewürfelt als in Deutschland; es fehlt ein so grosser Gegensatz, wie er dort zwischen dem Westen und dem Osten besteht. Der Gegensatz zwischen den dünn und den dicht bevölkerten Gebieten ist im ganzen noch in der Verschärfung begriffen, denn auch in Frankreich findet ein Zuströmen der Bevölkerung aus den landwirtschaftlichen Gebieten nach den Industriegebieten und den Grossstädten statt. Während aber Englands und Deutschlands Bevölkerung im ganzen eine beträchtliche Zunahme zeigt, wächst die Bevölkerung Frankreichs nur wenig, so dass dieses von dem ungefähr gleich grossen Deutschen Reiche an Einwohnerzahl weit überflügelt worden ist (s. Fig. 7) und vielleicht von dem viel kleineren England bald eingeholt werden wird. Die Ursache liegt in einer geringen durchschnittlichen Geburtenziffer, die mit dem sogenannten Zweikindersystem zusammenhängt. Hierüber aber gehen die Meinungen aus einander; während die einen darin gleichsam eine soziale Krankheit sehen, führen die andern sie auf die wirtschaftlichen Verhältnisse, besonders auf die verhältnismässige Kohlenarmut des Landes und die darin begründete geringere Entwickelungsfähigkeit der Industrie zurück.

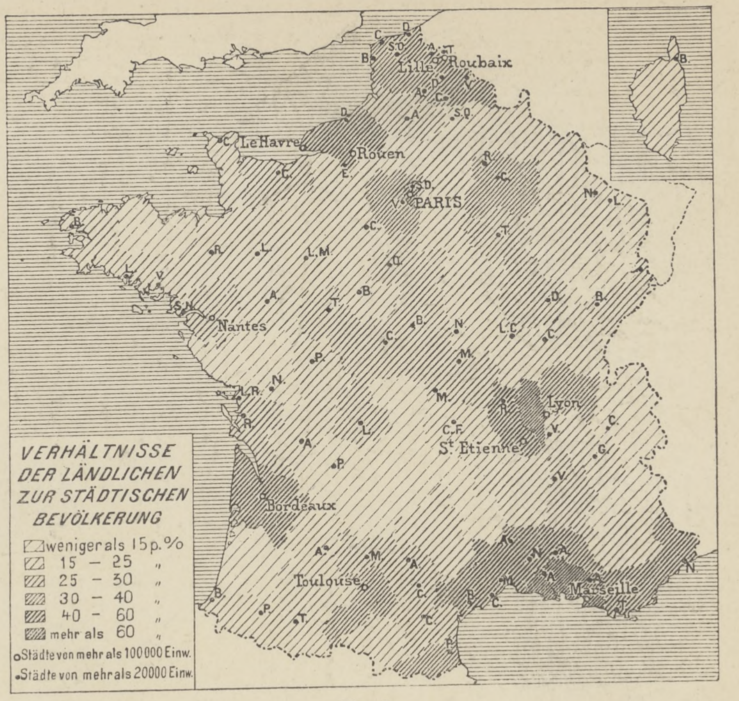


Fig. 6.

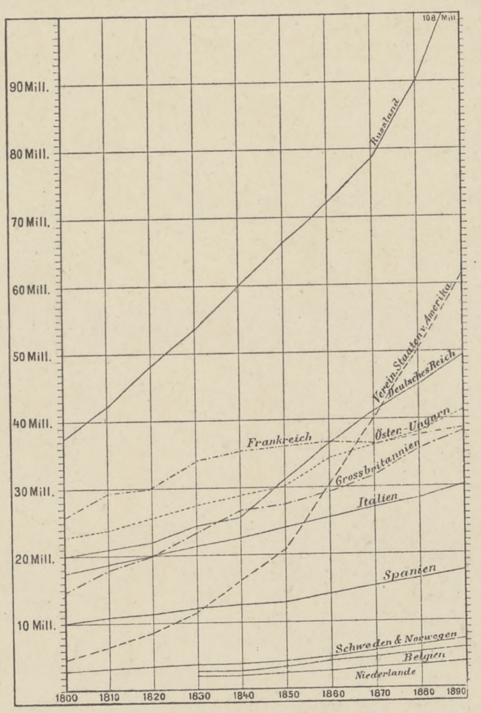


Fig. 7. **Wachstum der Bevölkerung der hauptsächlichsten Staaten.**

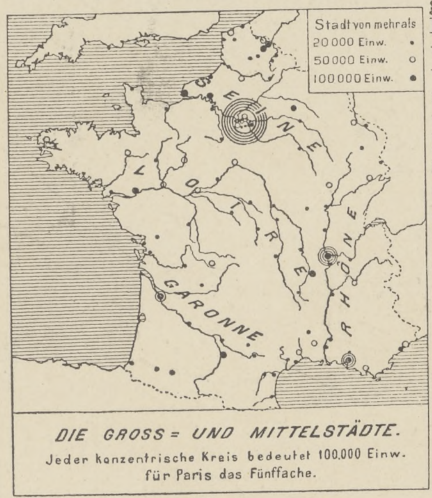

Stadt von mehr als
20000 Einw. •
50000 Einw. ○
100000 Einw. ●
SEINE
LOIRE
RHONE
GARONNE
DIE GROSS = UND MITTELSTÄDTE.
Jeder konzentrische Kreis bedeutet 100.000 Einw. für Paris das Fünffache.

Fig. 8.

Grossstädte von mehr als 100000 Einwohnern, nach der Zählung von 1896.

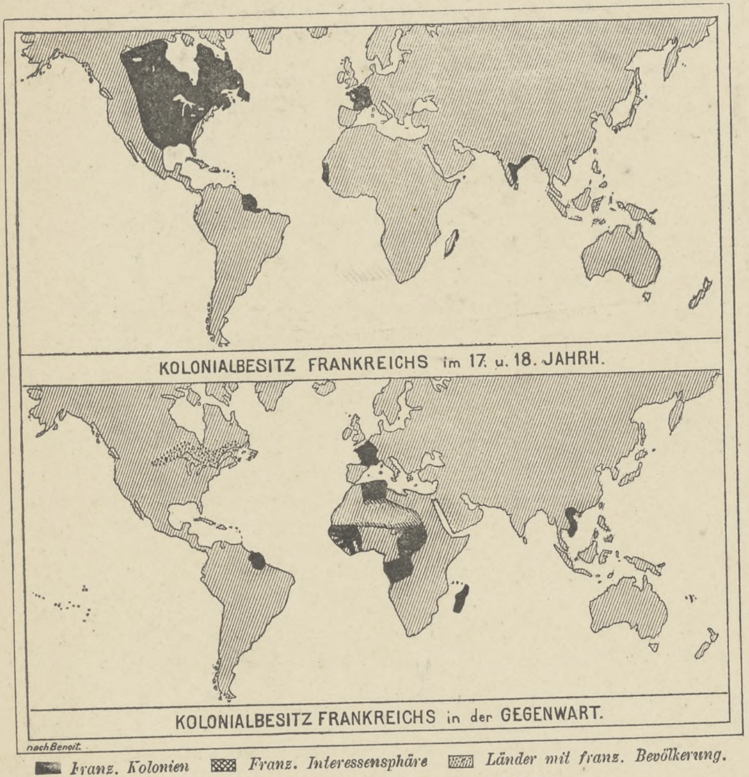
	Gemeinde		Gemeinde
Paris	2537000	St. Etienne . . .	136000
Lyon	466000	Roubaix	125000
Marseille . . .	447000	Nantes	124000
Bordeaux . . .	257000	Le Havre	119000
Lille	216000	Rouen	113000
Toulouse . . .	150000	Reims	108000

Das nordwestliche Frankreich.

Die auswärtigen Besitzungen Frankreichs.

Mit Frankreich ist seit 1760 die Insel *Corsica* staatlich verbunden, obwohl sie ihrer Natur und Bevölkerung nach viel mehr zu Italien gehört. Sie bildet ein Departement, das 8722 qkm mit 290000 Einwohnern umfasst. Hauptstadt *Bastia* (vergl. S. 80).

Die eigentlichen Kolonien Frankreichs sind über alle Erdteile zerstreut. Frankreich ist schon am Ende des 16. Jahrhunderts, unter Heinrich IV., in die Reihe der Kolonialmächte eingetreten, und seine Kolonialpolitik ist dann besonders von Richelieu und Colbert gefördert worden. In Südamerika ward *Guayana* erobert, in Nordamerika *Canada* besiedelt, und seit dem Ende des 17. Jahrhunderts erstreckte sich die französische Herrschaft von da, hinter den englischen Kolonien der Ostküste, durch das Mississippiland bis an den Golf von Mexico (*Louisiana*). Seit 1642 wurden Verbindungen mit Ostindien angeknüpft, und ein grosser Teil von Vorderindien kam unter französische Herrschaft oder Einfluss. Ausserdem wurde eine grosse Zahl von Inseln besetzt. Aber während des 18. Jahrhunderts wurde das Interesse Frankreichs zu sehr durch seine europäischen Angelegenheiten gefesselt; der Kolonialbesitz bröckelte allmählich ab und ging grossenteils in englische Hände über. Am Schlusse der Napoleonischen Zeit waren nur noch wenige Kolonien vorhanden. In unserem Jahrhundert begann jedoch eine neue Periode der Kolonialpolitik. Am wichtigsten war die Eroberung *Algiers* seit dem Jahre 1830, wozu 1881 auch das Sultanat *Tunis* kam. Auch in *Senegambien* und an der *Guineaküste* wurden Kolonien gegründet, die man in der Zukunft mit Algier zu verbinden hofft. Weiter südlich hat Frankreich einen Teil des *Kongolandes* erworben. Durch eine Expedition der Jahre 1895/96 hat es die längst beanspruchte Oberherrschaft über *Madagaskar* befestigt. Seit 1862 hat es auch in Hinterindien Fuss gefasst, indem es zuerst *Cochinchina*, dann *Cambodscha* und schliesslich *Annam* und *Tongking* (1883) erobert hat. Dazu kommt der Besitz einer Anzahl von Inseln und Inselgruppen in Westindien, dem indischen Ozean und der Südsee.


KOLONIALBESITZ FRANKREICHS im 17. u. 18. JAHRH.
KOLONIALBESITZ FRANKREICHS in der GEGENWART.
nach Benoit.

▬ *Franz. Kolonien* ▩ *Franz. Interessensphäre* ▨ *Länder mit franz. Bevölkerung.*

Fig. 1. **Der Kolonialbesitz Frankreichs.**

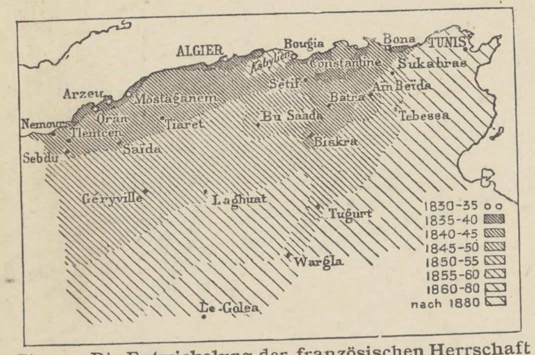


Fig. 2. **Die Entwickelung der französischen Herrschaft in Algier und Tunis.**

Die französischen Kolonien und Schutzstaaten.

Algier	798000 qkm	4479000 Einw.
Tunis (Schutzstaat)	99600 „	1896000 „
Senegal, Nigergebiet, Kolonien an der Guineaküste, Gabun und Kongoland	1478000 „	9000000 „
Obock und Tadschura	6000 „	22000 „
Madagaskar und Nachbarinseln	592000 „	3500000 „
Komoren mit Mayotte	2000 „	62000 „
Réunion	1980 „	168000 „
St. Paul und Amsterdam	70 „	„
Besitzungen in Vorderindien	509 „	287000 „
Indochina (Annam, Cambodscha, Cochinchina, Tongking)	895000 „	24542000 „
Neu-Caledonien und Nachbarinseln	20000 „	68000 „
Polynesische Inseln (Tahiti, Marquesas), Tuamotu, Gambien, Tubuai, Inseln unter dem Winde	4100 „	27000 „
Französisch-Guayana	79000 „	30000 „
Westindische Inseln (Guadeloupe, Martinique u. a.)	2800 „	380000 „
St. Pierre und Miquelon	235 „	6000 „

Die Bretagne.

Unter der Bretagne versteht die physische Geographie die nordwestliche Halbinsel Frankreichs, ungefähr bis zur Vilaine und zur Bai von St. Michel, während sich die historische Landschaft Bretagne südlich bis über die Loire erstreckte. Die Bretagne ist ein Hügelland, das aus Granit und paläozoischem Sandstein und Schiefer aufgebaut ist. Granit tritt, im ganzen betrachtet, in zwei Zügen auf, die die Nord- und die Südwestküste begleiten, während Sandstein und Schiefer die nach West sich verschmälernde Mittelzone einnehmen. Dementsprechend sind die Ränder im ganzen auch höher als die Mitte, in der man ohne grosse Schwierigkeit einen Kanal hat anlegen können. An der Südseite finden wir die *Landes von Lanvaux* und die *Montagnes noires*, an der Nordseite die *Montagne d'Arrée* mit dem 391 m hohen *Mont Saint-Michel*. Wie schon die geringen Meereshöhen zeigen, handelt es sich jedoch nicht um Gebirge, sondern um breite Höhenrücken und Hügelgruppen. Nur gegen das Meer fällt das Land in steilen Klippen ab, die ihre Entstehung den gefrässigen Wogen verdanken. In vielen tiefen Buchten, die man mit den norwegischen Fjorden verglichen hat, dringt das Meer ins Land ein; am grössten sind die beiden *Buchten von Douarnenez* und *Brest* an der Westküste im Bereiche des Sandsteingebiets, am verzweigtesten der *Morbihan* (kleines Meer) an der Südküste. Der Küste vorgelagert sind zahlreiche Inseln und Inselchen, die durch das Meer von ihr abgetrennt worden sind. Der Inselbogen, der sich von *Croisic* nach *Quiberon* schwingt, stellt noch deutlich einen alten Küstensaum dar; noch weiter draussen ist *Belle-Ile* gelegen.

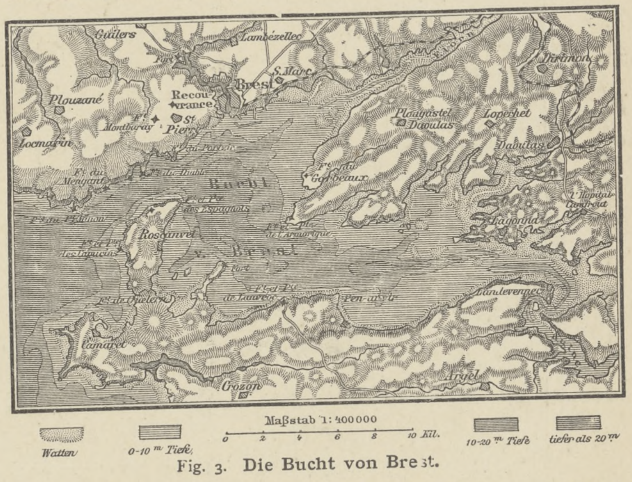


Fig. 3. **Die Bucht von Brest.**

Vor den westlichsten Landvorsprüngen finden wir noch die Inseln *Sein* und *Ouessant*. Auch die Abtrennung der normannischen Inseln und die Bildung des grossen Meerbusens westlich von der Halbinsel *Cotentin* ist wohl als eine Wirkung des Meeres aufzufassen, während die Küste sich ehemals von der Nordküste der Bretagne geradlinig über die normannischen Inseln zum *Cap de la Hague* erstreckt haben mag. Im Hintergrund dieses Busens, in der *Bai von Saint-Michel*, aus der sich nur der Berg von *St. Michel* mit seiner Abtei stolz erhebt, erreichen die Gezeiten, die überall an der bretonischen Küste bedeutend sind, die ungeheure Höhe von 10—15 m, und eine Fläche von 300 qkm wird abwechselnd vom Meere bedeckt und trocken gelegt, obgleich man im westlichen Teile der Bucht bereits ein beträchtliches Stück Land durch Deichbauten vor der Flut geschützt hat.

Die Bewohner der Bretagne sind von den übrigen Franzosen sehr verschieden. In Folge der geographischen Absonderung haben sich die alten Kelten hier ziemlich ungemischt zu bewahren vermocht; während des früheren Mittelalters kamen dann auch noch britische Kelten (*Bretonen*) herüber, die sich vor den eindringenden Jüten, Angeln und Sachsen flüchteten. Sie wurden die Herren des Landes und haben ihm ihren Namen und Stempel aufgedrückt, obgleich sie der Zahl nach wohl hinter den ursprünglichen Bewohnern zurückstanden. Die keltische Sprache oder das *Breizad* zerfällt in vier Dialekte, die teilweise dem *Welsh*, d. h. der Sprache von Wales, sehr ähnlich sind. Gegenwärtig ist sie vor dem Französischen in schnellem Zurückweichen begriffen, und sie wird heute nur noch in dem westlichen Teile der Halbinsel gesprochen.

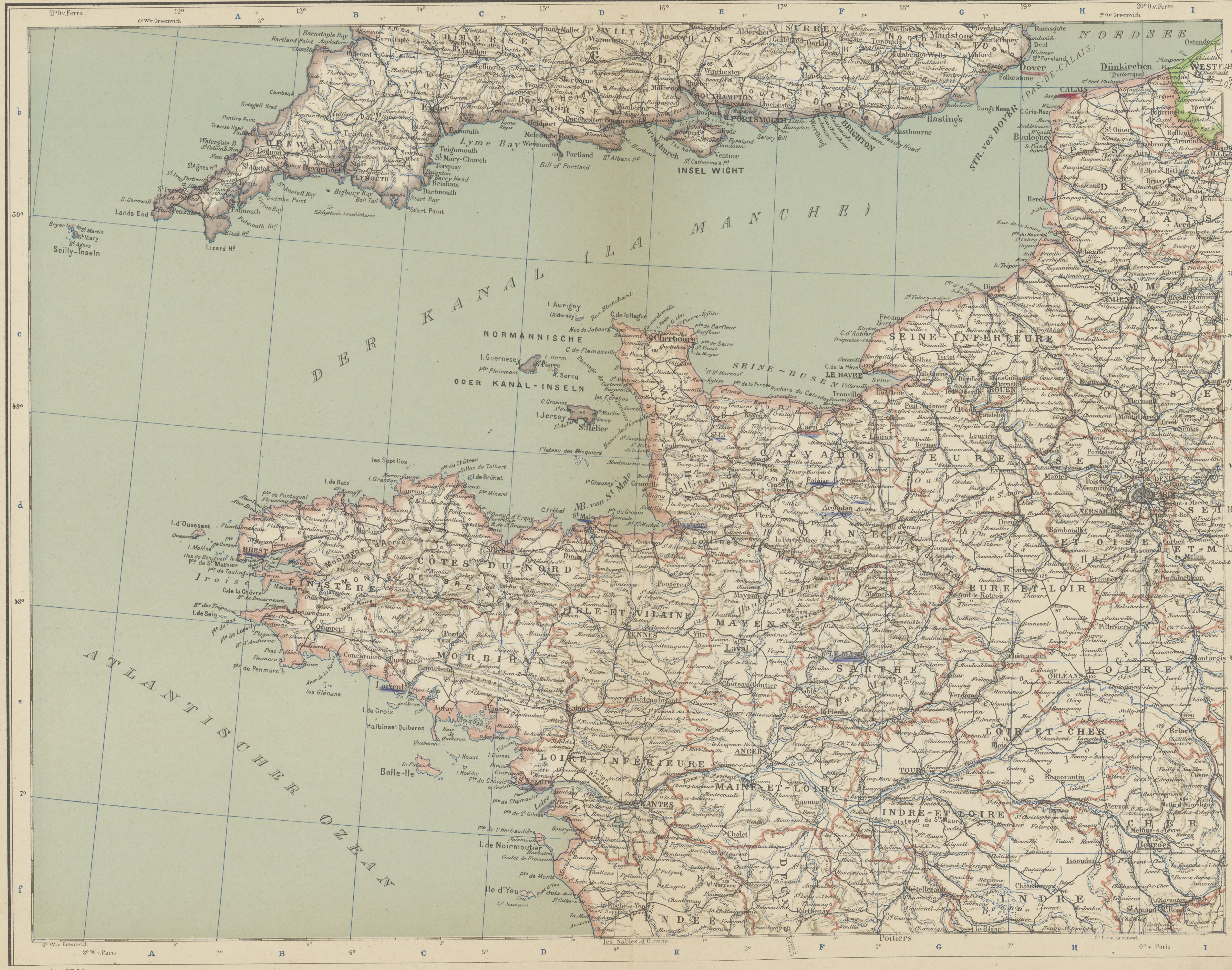
Der alte Name der Bretagne, *Armorica*, Land des Meeres, charakterisiert am besten seinen Charakter, der in der That durch das Meer bestimmt wird. Es ist bezeichnend, dass wir an der Küste eine dichte Bevölkerung, teilweise von mehr als 100 Einwohnern auf 1 qkm finden, während die Volksdichte im Binnenlande vielfach unter 50 Einwohner herabsinkt, und dass auch die meisten grösseren Ortschaften an der Küste liegen. Ackerbau und Viehzucht nähren die Bevölkerung nur unvollkommen; diese holt sich einen grossen Teil ihrer Nahrung aus dem Meere, und zwar begnügt sie sich nicht, die Heringe, Sardinen, Makrelen, Hummern und Austern des Küstenmeeres zu fangen, sondern beteiligt sich auch an der Hochseefischerei von Island und Neufundland und bildet einen beträchtlichen Teil der Besatzung der französischen Kriegs- und Handelsflotte.

Von den Städten liegt nur die alte Hauptstadt *Rennes* im Binnenlande; sie zählt 70000 Einwohner und wird als eine düstere Stadt mit wenig Leben geschildert. An der Südküste treffen wir das jetzt allerdings vom Meere abgeschnittene *Vannes* (21000 Einw.), das stark befestigte *Lorient* (42000 Einw.) und *Quimper*, an der nördlicheren der beiden Buchten der Westküste den grossen Kriegshafen *Brest* (75000 Einw.), an der Nordküste *Morlaix, Saint-Brieuc* und *Saint-Malo* mit *Saint-Servan* (23000 Einw.).

Die normannischen Inseln.

Die *normannischen Inseln* oder *Channel Islands* sind, wie wir gesehen haben, die Reste eines Landzusammenhangs, der ehemals zwischen der Normandie und der Bretagne bestanden hat, und haben dem Anprall des Meeres nur durch ihr hartes Granitgestein Widerstand geleistet. Sie haben mildes Klima, das sie zu einem beliebten Aufenthalte macht, und sind besonders für Viehzucht geeignet. Wie die östlich angrenzende Küstenlandschaft waren sie von den Normannen besetzt worden, und noch heute bewahren sie viele Reste der normannischen Feudalverfassung. Seit dem 13. Jahrhundert sind sie in dem Besitze Englands, das in ihnen eine wichtige strategische Stellung besitzt. Sie sind dicht bevölkert, da auf 196 qkm 92000 Menschen wohnen. Sie bestehen aus vier grösseren Inseln und zahllosen Klippen. Am grössten ist *Jersey* (129 qkm), das im ganzen die Form eines Vierecks hat und von Norden nach Süden abgedacht ist; sein höchster Punkt hat 148 m; der Hauptort, *St. Hélier* (28000 Einw.), ist gegenwärtig eine

FRANKREICH, NORDWESTLICHER TEIL.


11° Ö. v. Ferro
6° W. v. Greenwich
20° Ö. v. Ferro
2° Ö. v. Greenwich
A
B
C
D
E
F
G
H
I
a
b
c
d
e
f
NORDSEE
PAS-DE-CALAIS
STR. von DOVER
DER KANAL (LA MANCHE)
NORMANNISCHE ODER KANAL-INSELN
SEINE-BUSEN
ATLANTISCHER OZEAN
Scilly-Inseln
Lands End
Lizard Hd
CORNWALL
DEVON
DORSET
SOMERSET
WILTS
HANTS
SURREY
KENT
Lyme Bay
PLYMOUTH
Portland
SOUTHAMPTON
PORTSMOUTH
BRIGHTON
Hastings
INSEL WIGHT
Dover
Folkestone
Calais
Dünkirchen (Dunkerque)
Ostende
WEST FLANDERN
BELGIEN
Boulogne
LILLE
PAS DE CALAIS
I. Aurigny (Alderney)
C. de la Hague
I. Guernesey
I. Jersey
St. Helier
Cherbourg
MANCHE
CALVADOS
Caen
SEINE-INFÉRIEURE
LE HAVRE
Dieppe
ROUEN
SOMME
AMIENS
OISE
EURE
VERSAILLES
PARIS
SEINE-ET-OISE
SEINE-ET-MARNE
ORNE
EURE-ET-LOIR
Chartres
LOIRET
ORLÉANS
I. d'Ouessant
BREST
FINISTÈRE
CÔTES-DU-NORD
St. Malo
MB. von St. Malo
Les Sept Iles
MORBIHAN
Lorient
Belle-Ile
Halbinsel Quiberon
I. de Groix
ILLE-ET-VILAINE
RENNES
MAYENNE
Laval
SARTHE
LE MANS
LOIR-ET-CHER
TOURS
LOIRE-INFÉRIEURE
NANTES
ANGERS
MAINE-ET-LOIRE
INDRE-ET-LOIRE
CHER
INDRE
I. de Noirmoutier
Ile d'Yeu
VENDÉE
DEUX-SÈVRES
Les Sables d'Olonne
Poitiers
8° W. v. Paris
0° v. Paris

Rev. von Carl Wolf.

durchaus englische Stadt. Die zweitgrösste Insel ist *Guernesey,* weniger besucht und deshalb altertümlicher als Jersey. Das kleine *Sercq* hat ein besonders wildes und zerklüftetes Aussehen. *Aurigny* oder *Alderney* ist zwar dem Festland am nächsten, aber durch eine starke Strömung davon getrennt; der Plan der englischen Regierung, hier einen Schutz- und Kriegshafen zu errichten, hat sich bisher an den ungeheueren Kosten zerschlagen.

Die Normandie.

Die alte Landschaft der *Normandie* umfasst das ganze nördliche Küstenland vom Busen von Saint-Michel bis zum Küstenflüsschen Bresle, und im ganzen trägt dieses Gebiet auch den gleichen Naturcharakter, wenn auch der geologische Bau verschieden ist. Die Halbinsel *Cotentin* besteht, ebenso wie die Bretagne, aus Granit und altem Sandstein und Schiefer und bildet ein Hügelland, das sich in den *Monts Avaloirs* westlich von *Alençon* zu 417 m erhebt; das *Calvados* ist grossenteils aus Schichten der Juraformation zusammengesetzt, und die östliche Normandie, etwa von der Seinemündung an, ist eine grosse Kreideplatte. Die Küste ist grösstenteils eine Klippenküste, an der das Meer beständig nagt; sie hat weniger tief eingreifende Busen als die Bretagne, sondern zeigt einförmige, von kleinen Schluchten regelmässig zerschnittene Kalk- oder Kreideklippen (*falaises*), die nur wenige Lücken aufweisen und das Hinterland ziemlich von der Küste absperren; der Hafen von *Cherbourg* hat an einer ziemlich offenen Reede angelegt werden müssen. Die Gewässer sind kleine Küstenflüsse, die im östlichen Teil vielfach im Boden versinken. Der einzige grössere Fluss ist die *Seine*, die an ihrer Mündung einen trichterförmigen, jetzt mit Hilfe von Deichbauten teilweise ausgefüllten Busen bildet und einen guten Zugang zum Binnenlande öffnet. Das Klima ist windig und regnerisch, aber die Temperaturen sind etwas binnenländischer als in der Bretagne. Dem Regenreichtum verdankt die Normandie hauptsächlich ihre wunderbar grünen Wiesen, die die Grundlage einer blühenden Pferdezucht und Rindviehmast bilden. Der Ackerbau tritt hier gegenüber der Viehzucht immer mehr zurück, und infolgedessen vermindert sich die Bevölkerung, die gegenwärtig durchschnittlich nicht ganz 70 Einw. auf 1 qkm zählt. Die ursprüngliche keltische Bewohnerschaft ist verschwunden; wie schon der Name besagt, war die Normandie das eigentliche Gebiet der *Normannen*, und wenn sie auch heute im ganzen französiert sind, so haben sich doch im Körpertypus wie in Sprache und Sitten manche germanische Anklänge erhalten.

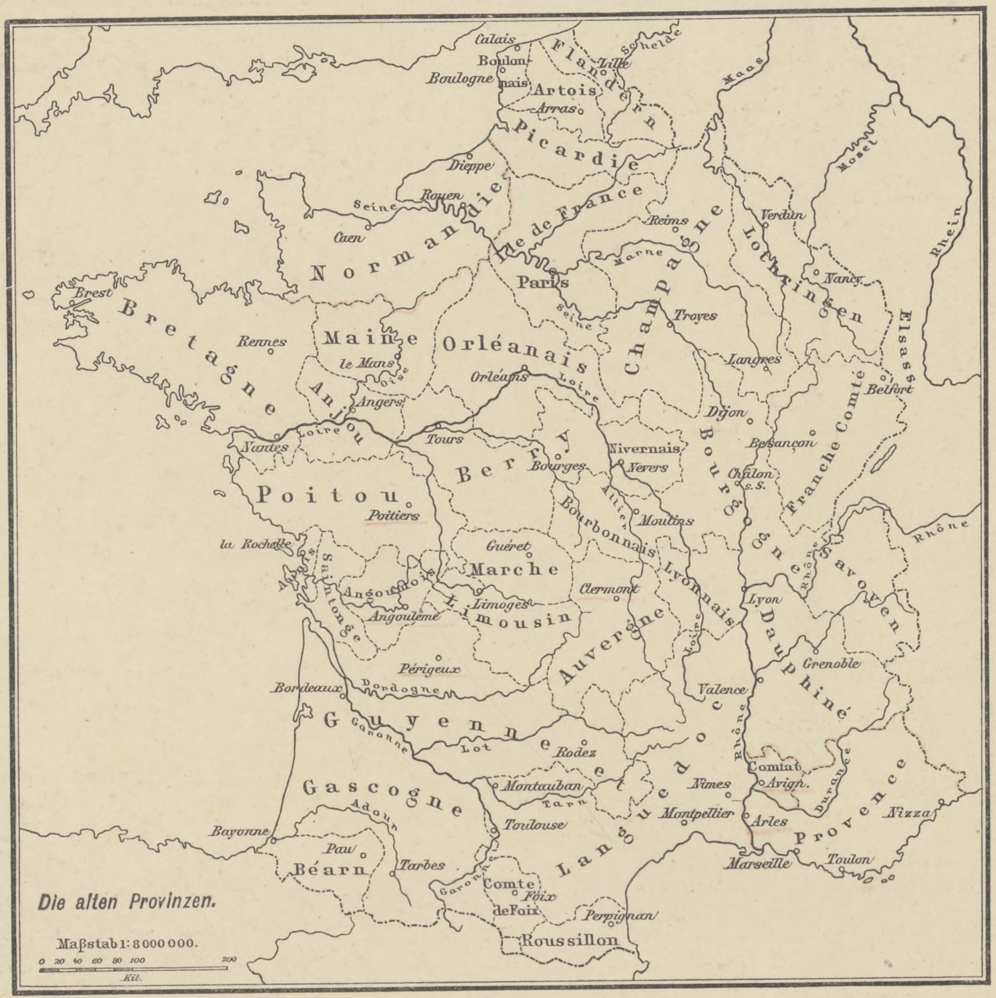

Die alten Provinzen.
Maßstab 1:8000000.
0 20 40 60 80 100 200
Kil.
Flandern
Artois
Boulonnais
Picardie
Normandie
Ile de France
Champagne
Lothringen
Elsass
Bretagne
Maine
Anjou
Orléanais
Burgund
Franche Comté
Poitou
Berry
Nivernais
Bourbonnais
Marche
Limousin
Auvergne
Lyonnais
Savoyen
Dauphiné
Guyenne
Gascogne
Béarn
Comte de Foix
Roussillon
Languedoc
Provence
Comtat
Calais
Boulogne
Lille
Arras
Dieppe
Rouen
Caen
Brest
Rennes
Le Mans
Angers
Nantes
Paris
Reims
Verdun
Nancy
Troyes
Langres
Belfort
Orléans
Tours
Dijon
Besançon
Bourges
Nevers
Moulins
Poitiers
La Rochelle
Guéret
Clermont
Limoges
Angoulême
Lyon
Grenoble
Périgueux
Bordeaux
Valence
Rodez
Nîmes
Avign.
Montauban
Montpellier
Arles
Toulouse
Bayonne
Pau
Tarbes
Foix
Perpignan
Marseille
Toulon
Nizza
Seine
Loire
Maas
Mosel
Rhein
Schelde
Rhône
Dordogne
Garonne
Lot
Adour

Fig. 4.

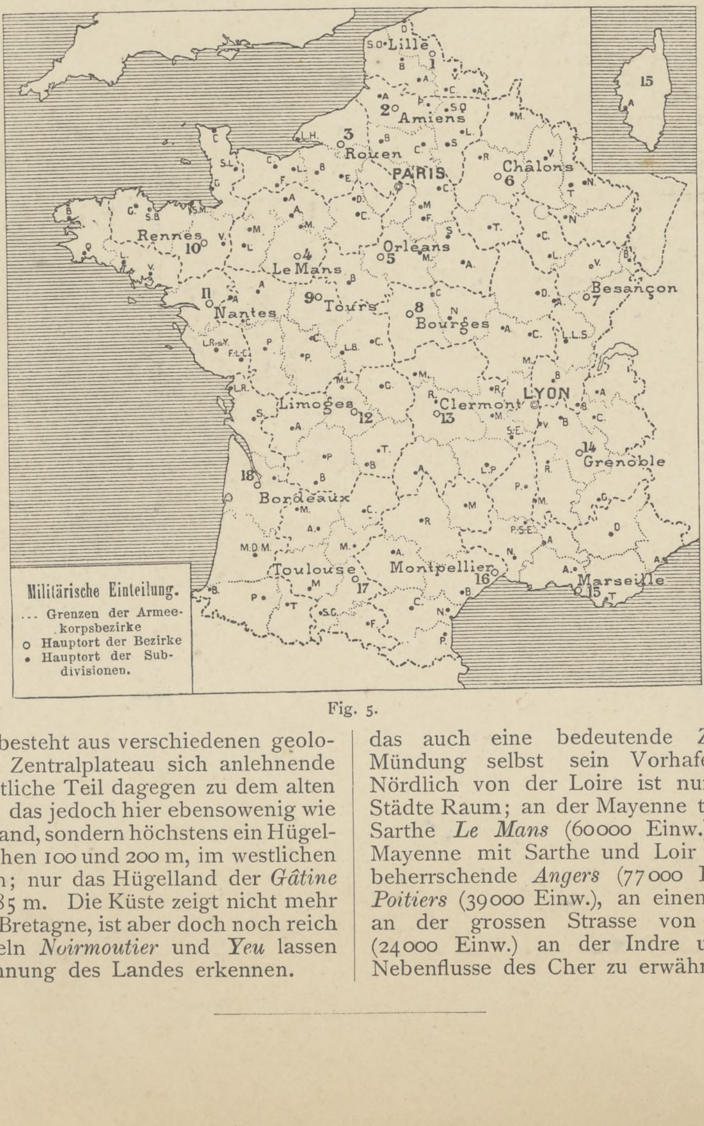

Militärische Einteilung.
... Grenzen der Armeekorpsbezirke
o Hauptort der Bezirke
• Hauptort der Subdivisionen.
Lille
Amiens
Rouen
PARIS
Châlons
Rennes
Le Mans
Orléans
Besançon
Nantes
Tours
Bourges
Limoges
Clermont
LYON
Grenoble
Bordeaux
Toulouse
Montpellier
Marseille
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18

Fig. 5.

Die Zahl der grösseren Städte ist auch hier gering; ausser dem grossen Kriegshafen von *Cherbourg* (41000 Einw.) mit seinen grossartigen Hafenanlagen ist in der westlichen Normandie nur *Caen* an der Orne (45000 Einw.) von grösserer Bedeutung. An der Seine finden wir *Elbeuf* (21000, m. V. 38000 Einw.), dann die alte Hauptstadt der Normandie, *Rouen* (113000, m. V. 158000 Einw.), die den oberen Endpunkt der Seeschiffahrt bildet, also in ihrer Lage etwa mit Bremen zu vergleichen ist und daher bedeutenden Handel und Industrie besitzt, und schliesslich am äussersten Ende des Seinegolfes das seit dem 16. Jahrhundert zum grossen atlantischen Hafen Frankreichs emporgewachsene *Le Havre* (119000, m. V. 125000 Einw.). Östlich von Havre liegt zwischen weissen Kreideklippen der Hafenplatz und Seebad *Dieppe* (23000 Einw.).

Das Gebiet der Loire.

Südlich von der Bretagne und Normandie kommen wir in das Tiefland der mittleren und unteren Loire. Es besteht aus verschiedenen geologischen Stücken: der östliche, an das Zentralplateau sich anlehnende Teil gehört zum Pariser Becken, der westliche Teil dagegen zu dem alten Massive des nordwestlichen Frankreichs, das jedoch hier ebensowenig wie in der Bretagne und Normandie ein Bergland, sondern höchstens ein Hügelland ist. Es liegt im östlichen Teile zwischen 100 und 200 m, im westlichen zwischen dem Meeresspiegel und 100 m; nur das Hügelland der *Gâtine* erhebt sich hier im *Mont Mercure* zu 285 m. Die Küste zeigt nicht mehr so tief eingreifende Buchten wie in der Bretagne, ist aber doch noch reich gegliedert, und die vorgelagerten Inseln *Noirmoutier* und *Yeu* lassen auch hier die ehemals weitere Ausdehnung des Landes erkennen.

Die *Loire* tritt ungefähr bei ihrer Vereinigung mit dem *Allier* aus dem Zentralplateau in das Tiefland ein. Sie fliesst zuerst noch nach Norden, als ob sie sich mit der Seine vereinigen wollte, biegt dann aber, einen grossen Bogen beschreibend, nach Westen um und strebt dem atlantischen Ozean zu. Von links erhält sie die nördlichen Abflüsse des Zentralplateaus, *Cher*, *Indre* und *Vienne* mit *Creuse*, die rasch nach einander münden, und weiter abwärts die von der Gâtine kommende *Sèvre Nantaise*; der *Loiret* ist kein Nebenfluss, sondern ein Arm der Loire mit teilweise unterirdischem Laufe. Ihre rechte Seite bleibt lange ganz ohne Nebenfluss, bis ihr die *Maine* die vereinigten Gewässer des *Loir*, der *Sarthe* und der *Mayenne* zuführt. Der Sèvre gegenüber mündet die kleine *Erdre*, deren fjordartiges Thal eine Anzahl von Seen einschliesst. Es ist auffallend, dass die meisten dieser Flüsse erst ein Stück der Loire parallel fliessen, ehe sie sich mit ihr vereinigen. Die Mündung der Loire ist trichterförmig, und die Gezeiten machen sich bis oberhalb Nantes geltend; trotzdem können grössere Schiffe nicht über Saint-Nazaire hinausgehen. Die Wasserführung der Loire ist sehr schwankend, weil ihr Wasser nur vom Regen, nicht auch von Gletschern herstammt, die beiden Hauptquellflüsse ganz dieselben klimatischen Bedingungen haben und der Boden grossenteils undurchlässig ist; sie hat bei Hochwasser 330 mal mehr Wasser als bei niedrigem Wasserstande. Die Hochfluten richten entsetzliche Verheerungen an. Allerdings hat der Mensch schon früh den Kampf mit dem Flusse begonnen, aber er ist noch weit vom Siege entfernt, die Deiche sind noch zu niedrig und eng und nicht planmässig genug angelegt, so dass sie bei Hochfluten oft vom Wasser durchbrochen werden. Eigentümlich sind die Anhäufungen kleiner Seen und Weiher in der *Sologne* und *Brenne*.

Die Loire hat verhältnismässig geringe Bedeutung für den Verkehr, denn nicht nur wird die Schiffahrt durch die grossen Wechsel des Wasserstandes erschwert, sondern es ist in der Richtung ihres Laufs auch nur ein geringes Verkehrsbedürfnis vorhanden. Die grosse Verkehrsstrasse von Paris nach Bordeaux schneidet die Loire und folgt ihr nur auf der kleinen Strecke von Orléans bis Tours. Auch der Seeverkehr an der Mündung der Loire lässt sich nicht mit dem an der Seine und Garonne vergleichen, obgleich Saint-Nazaire der Ausgangspunkt transatlantischer Dampferlinien ist.

Das Tiefland der Loire ist grossenteils ein Ackerbauland von wechselnder Fruchtbarkeit. Kohle tritt zwar in der Gâtine und an den Rändern des Zentralplateaus auf, aber nur in unbedeutenden Lagern. Deshalb ist auch die Industrie gering und die Bevölkerung verhältnismässig dünn. Sie ist ganz französisch, mit Ausnahme eines bretonischen Überrestes auf der Halbinsel *Croisic* nordwestlich von der Loiremündung. Die Bevölkerung des Heckenlandes der *Vendée* ist immer der Hort des Konservativismus gewesen.

Die Mehrzahl der grösseren Städte ist an der Loire selbst gelegen. An der Stelle ihres Austritts aus dem Gebirge, kurz vor ihrer Vereinigung mit dem Allier, liegt *Nevers* (27000 Einw.); an dem nördlichsten Punkte des Loirelaufes, wo die Strasse von Paris auftrifft, aber in unfruchtbarer Umgebung das viel bedeutendere *Orléans* (67000 Einw.); weiter abwärts *Blois* (22000 Einw.) und da, wo sich der Cher der Loire nähert und die grosse Strasse diese wieder verlässt, das aufblühende *Tours* (63000 Einw.), das Orléans beinahe erreicht hat; am Beginn der Seeschiffahrt *Nantes* (124000 Einw.), das auch eine bedeutende Zuckerindustrie besitzt, und an der Mündung selbst sein Vorhafen *Saint-Nazaire* (31000 Einw.). — Nördlich von der Loire ist nur im Gebiete der Maine für grössere Städte Raum; an der Mayenne treffen wir *Laval* (29000 Einw.), an der Sarthe *Le Mans* (60000 Einw.) und an der Vereinigungsstelle von Mayenne mit Sarthe und Loir das den Handel dieses Flussgebietes beherrschende *Angers* (77000 Einw.). Südlich von der Loire sind *Poitiers* (39000 Einw.), an einem Nebenflusse der Vienne und zugleich an der grossen Strasse von Paris nach Bordeaux, *Chateauroux* (24000 Einw.) an der Indre und *Bourges* (44000 Einw.) an einem Nebenflusse des Cher zu erwähnen.

Das nordöstliche Frankreich.

Das Pariser Becken.

Das *Pariser Becken* bildet in bezug auf die Oberflächengestaltung und Bewässerung eine Einheit, und das ist eine wichtige Ursache der grossen Rolle, die es in der Geschichte gespielt hat. Mit Ausnahme des granitischen *Morvan* (902 m), eines vorspringenden Teiles des Zentralplateaus, der aber durch die Senke des Canal du Centre und das Thal der Loire fast ganz davon abgetrennt ist, besteht sein Boden aus Jura-, Kreide- und Tertiärschichten, die fast wie flache Schalen in einander liegen; aber Verwerfungen und die verschiedene Widerstandsfähigkeit des Gesteins geben ihm eine mannigfaltige Oberfläche. Nur an wenigen Stellen treffen wir wirkliche Ebene, meist anmutiges Hügelland und besonders im östlichen Teile förmliche Landstufen, die ihren Steilabfall nach Osten kehren. Eine solche Landstufe scheidet die Ile de France von der Hochfläche der Champagne, eine zweite, der *Argonnenwald* (350 m), trennt diese von Lothringen und zugleich das Gebiet der Seine von dem der Maas; das 5—600 m hohe *Plateau von Langres* mit der *Côte d'or* (630 m) stürzt steil gegen das Thal der Saône ab.

Mit der Mannigfaltigkeit der Bodengestaltung geht Mannigfaltigkeit der Bodenbeschaffenheit Hand in Hand, die wieder Verschiedenheiten der Pflanzendecke und des Anbaus zur Folge hat. Der Jurakalk der Randhöhen ist von Karstbildungen begleitet. Die reine Kreide schafft so trockene unfruchtbare Landschaften wie die *Champagne pouilleuse* (Lause-Champagne), der tertiäre Sandstein von *Fontainebleau* trägt grosse Waldungen, der tertiäre Süsswasserkalk der *Beauce* hat zwar nur eine dünne Bodenkrume, ist aber doch ein Gebiet intensiven Ackerbaues, am fruchtbarsten sind die Strecken mit gemischten Bodenarten.

Die Flüsse gehören fast alle dem Gebiete der Seine an. Die meisten entspringen auf den südlichen Randhöhen; denn auf dem Morvan haben *Yonne* und *Armançon*, auf dem Plateau von Langres *Seine, Aube* und *Marne* ihren Ursprung; nur die *Aisne* entspringt auf den Argonnen, die *Oise* auf den Ardennen. In bezug auf die Wasserführung verhalten sich die verschiedenen Flüsse sehr verschieden. Bei Yonne und Armançon, die auf dem undurchlässigen Boden des regenreichen Morvan entspringen, sind die Unterschiede des Wasserstandes sehr bedeutend, bei Seine, Aube und Marne, die durch wasserdurchlässiges Kalkgebiet fliessen, sind sie viel geringer. Die Seine ist zwar 200 km kürzer, aber wasserreicher als die Marne. Etwa von Paris ab beschreibt sie auffallend grosse Windungen, ähnlich wie etwa die Mosel zwischen Trier und Koblenz. Die Seine und ihre Nebenflüsse sind für die Schiffahrt verhältnismässig gut geeignet und auch durch Kanalisationsarbeiten sehr vervollkommnet; am wichtigsten ist der Verkehr auf der Oise, die Paris mit dem belgischen Kohlenbecken verbindet. Die eigentliche Seeschiffahrt reicht zwar nur bis Rouen, aber kleinere Seeschiffe können bei hohem Wasserstande bis Paris gehen.

Das Pariser Becken bildet den eigentlichen Kern Frankreichs, von dem seine staatliche Einigung ausgegangen ist. Die alten Landschaften *Ile de France* und *Champagne* und kleine Stücke der *Picardie, Burgunds* und des *Orléannais* gehören ihm an. Die Bevölkerung ist echt französisch, aus der Vermischung der Franken mit den romanisierten Kelten hervorgegangen. Sie ist, je nach der Fruchtbarkeit des Bodens und dem Vorhandensein von Industrie, sehr ungleich verteilt; während sie stellenweise überaus dicht ist, sinkt sie an anderen Stellen auf weniger als 10 Einwohner auf 1 qkm herab.

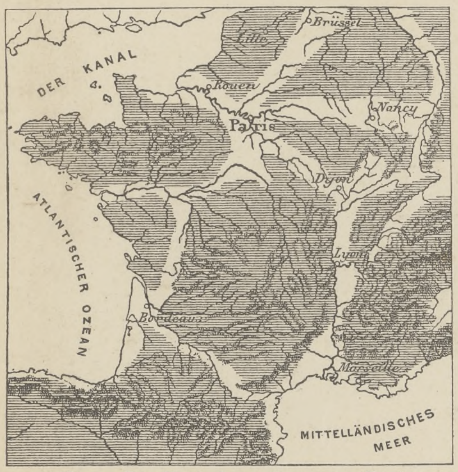

DER KANAL
ATLANTISCHER OZEAN
MITTELLÄNDISCHES MEER
Brüssel
Lille
Rouen
Paris
Nancy
Dijon
Lyon
Bordeaux
Marseille

Fig. 1. **Die Verkehrsanlage von Paris.**

Der Mittelpunkt ist natürlich *Paris*, das alte *Lutetia Parisiorum.* Verdankt es seine Gründung, die schon Jahrhunderte vor Christus erfolgt ist, und seine erste Entwickelung vermutlich den Seineinseln, welche den Bewohnern Schutz gewähren und zugleich einen wichtigen Flussübergang schaffen, der natürlichen Warte des *Montmartre* und der Fruchtbarkeit der näheren Umgegend, so ist das weitere Wachstum jedenfalls durch die Lage im natürlichen Mittelpunkte des nördlichen Frankreichs, an der Vereinigung der Marne und Seine, mit bequemer Verbindung zur Loire und zum Meere bedingt, wodurch es sich den Franken als die geeignetste Hauptstadt darbieten musste, und noch später kam dann der bequeme, durch Terrainsenken (s. Fig. 1) gebotene Zugang zur unteren Garonne und zur Rhone zur Geltung, der Paris zur natürlichen Hauptstadt von ganz Frankreich machte und es um so mehr dazu werden liess, je mehr der Verkehr schneller und billiger wurde (s. Fig. 2). Schon im 13. Jahrhundert war es eine Grossstadt, die wahrscheinlich nur hinter Konstantinopel zurückstand. Im 18. Jahrhundert wurde es von London überflügelt; 1800 zählte Paris 550000 Einwohner, London 900000, 1817 Paris 741000, London 1500000, heute Paris 2537000, London 4463000, wobei aber bei London eine Anzahl von Vororten eingerechnet ist. In viel höherem Masse als in anderen Hauptstädten konzentriert sich in Paris das politische, soziale und geistige Leben des Landes. Eine Zeit lang ist es der tonangebende Mittelpunkt der zivilisierten Welt gewesen. Diese Bedeutung hat es verloren in dem Masse, als andere Länder Frankreich an Bildung gleichgekommen sind; aber es behauptet noch mit Recht den Ruf der schönsten und elegantesten Grossstadt der Welt und übt eine magische Anziehungskraft auf alle Reisenden aus. Handel und Industrie sind sehr bedeutend, namentlich die Luxusgewerbe stehen im ganzen noch an erster Stelle. Paris beherbergt eine grosse Anzahl hervorragender Bildungsanstalten. Die Regierung Frankreichs ist hier zentralisiert. Es gilt für die stärkste Festung der Welt; der Festungskreis, der im Jahre 1870 schon 55 km umfasste, ist heute auf 122 km erweitert und schliesst ein Gebiet von mehr als 900 qkm ein.

Unmittelbar an Paris schliessen sich eine Anzahl Vororte wie *Boulogne* (37000 Einw.), *Neuilly* (33000 Einw.), *Levallois Perret* (47000 Einw.), *Clichy* (34000 Einw.), *Pantin* (23000 Einw.), *Vincennes* (26000 Einw.), *Ivry* (23000 Einw.) u. a. an, mit denen sich *Paris* auf 2830000 Einwohner erhebt. Nicht viel weiter liegen *Saint-Ouen* (28000 Einw.), *Saint-Denis* (54000 Einw.), *Aubervilliers* (26000 Einw.), *Montreuil* (25000 Einw.), so dass Paris im ganzen eine Anhäufung von ungefähr 3 Millionen Menschen darstellt. Von den weiteren Vororten ist *Saint-Cloud* durch sein Schloss, *Sèvres* durch seine Porzellanmanufaktur berühmt. Auch *Saint-Germain* und die ehemalige prächtige Residenzstadt *Versailles* (55000 Einw.) liegen noch innerhalb der Forts.

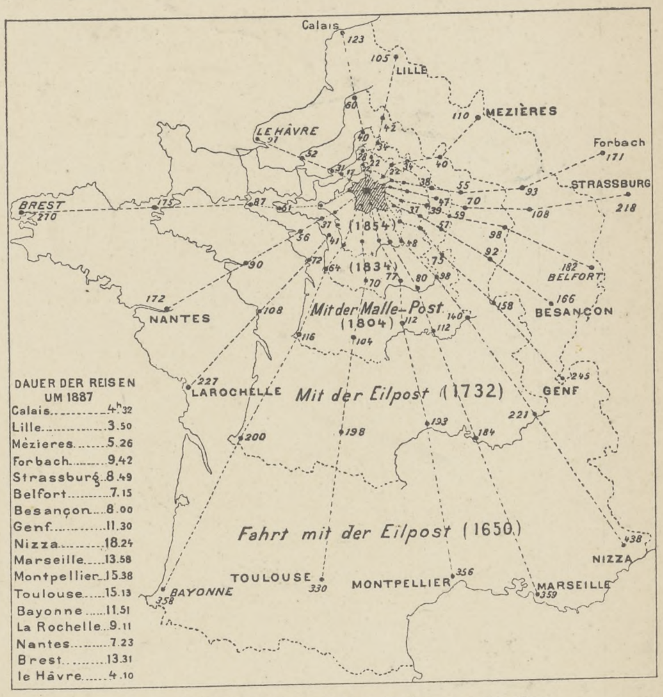

DAUER DER REISEN UM 1887
Calais 4h32
Lille 3.50
Mézieres 5.26
Forbach 9.42
Strassburg 8.49
Belfort 7.15
Besançon 8.00
Genf 11.30
Nizza 18.24
Marseille 13.58
Montpellier 15.38
Toulouse 15.13
Bayonne 11.51
La Rochelle 9.11
Nantes 7.23
Brest 13.31
le Hâvre 4.10
Mit der Malle-Post (1804)
Mit der Eilpost (1732)
Fahrt mit der Eilpost (1650)
(1854)
(1834)
Calais
LILLE
MEZIÈRES
LE HÂVRE
Forbach
STRASSBURG
BREST
BELFORT
NANTES
BESANÇON
LAROCHELLE
GENF
NIZZA
TOULOUSE
MONTPELLIER
MARSEILLE
BAYONNE

Fig. 2. **Beschleunigung des Reisens seit 1650.**

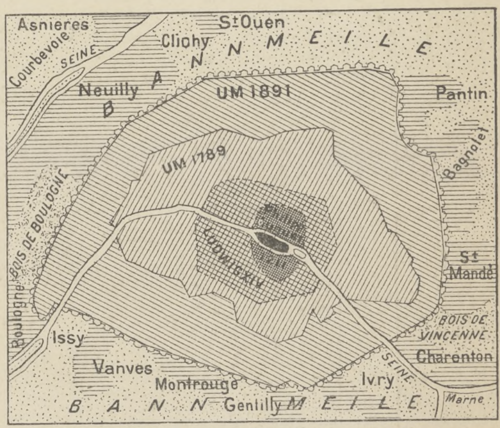

Asnieres
St. Ouen
Clichy
Courbevoie
SEINE
BANNMEILE
Neuilly
UM 1891
Pantin
UM 1789
BOIS DE BOULOGNE
Boulogne
LUDWIG XIV
Bagnolet
St. Mandé
BOIS DE VINCENNE
Issy
Charenton
Vanves
Montrouge
Ivry
Gentilly
Marne

Fig. 3. **Allmähliches Wachstum von Paris.**

Abseits von Paris ist die Zahl grösserer Orte gering. Südwestlich von Paris liegt an der Eure das alte *Chartres* (24000 Einw.), südöstlich an der oberen Seine *Troyes* (53000 Einw.), östlich an der Marne *Châlons* (27000 Einw.), in dessen Nähe sich ein grosses befestigtes Lager befand, und weiter abwärts *Épernay*, der Mittelpunkt des Weinbaues der Champagne, nördlich von diesem die alte Krönungsstadt *Reims* (108000 Einw.) mit bedeutender Industrie und Weinhandel.

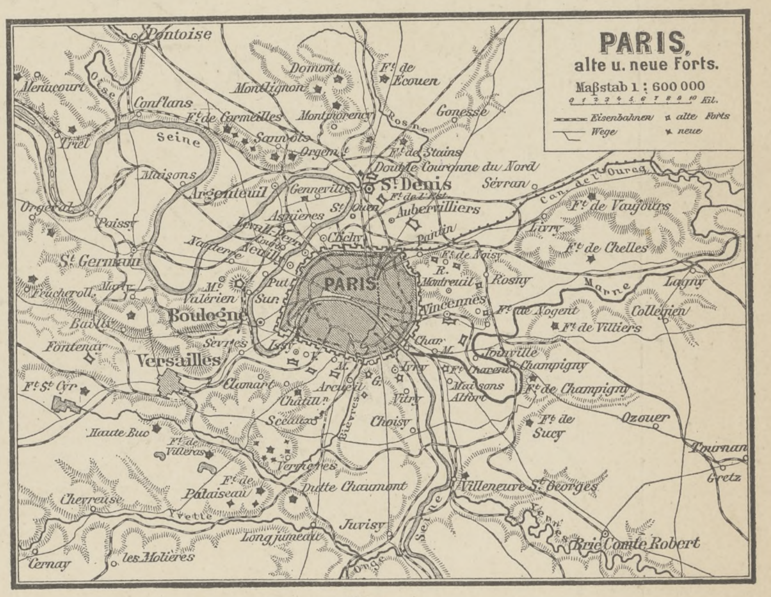
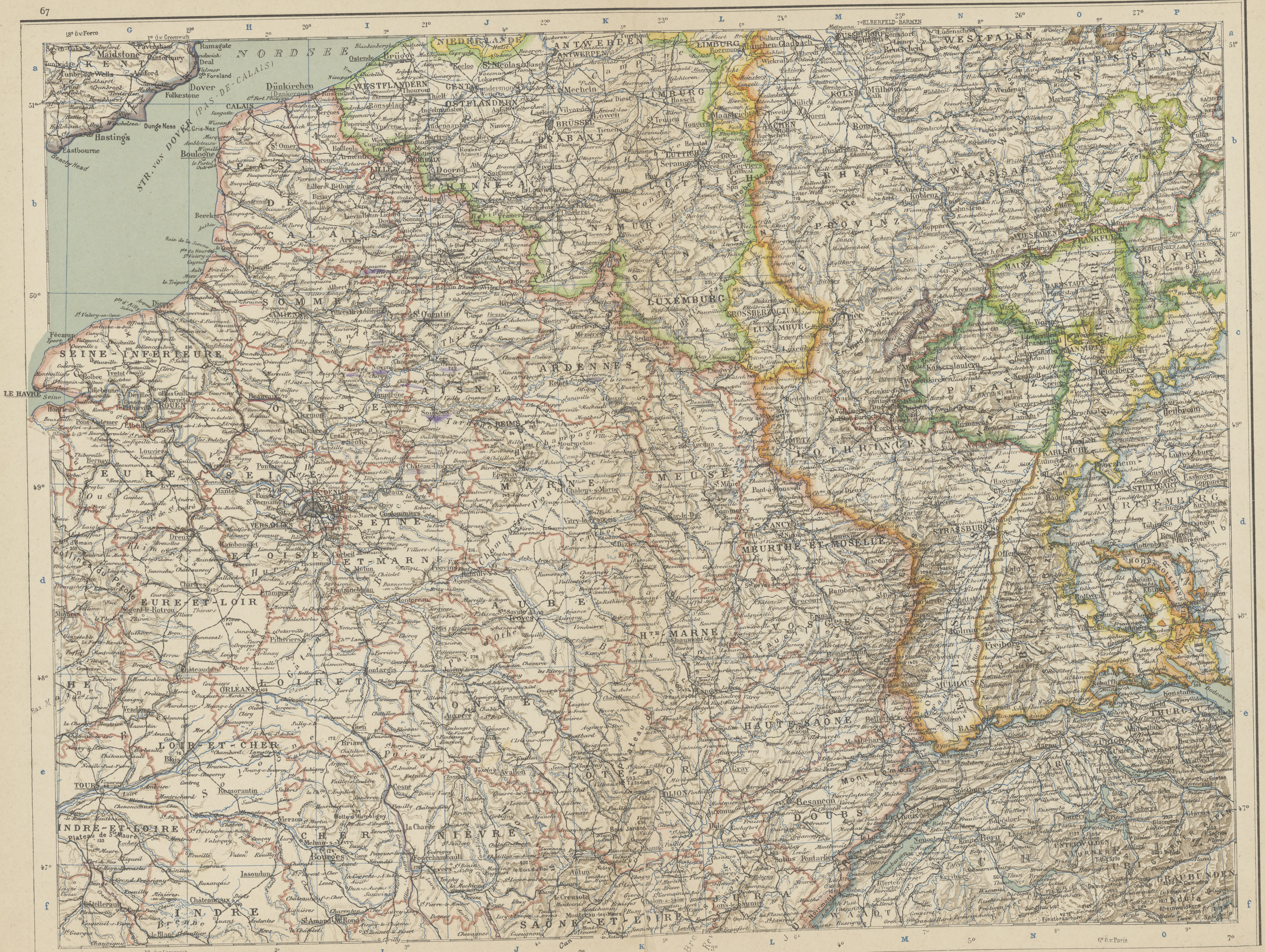

PARIS,
alte u. neue Forts.
Maßstab 1 : 600 000
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Kil.
Eisenbahnen
Wege
alte Forts
neue
Pontoise
Domont
Ft de Ecouen
Montlignon
Conflans
Ft de Cormeilles
Montmorency
Gonesse
Sannois
Orgemont
Ft de Stains
Double Couronne du Nord
St. Denis
Sevran
Argenteuil
Gennevilliers
Aubervilliers
Livry
Ft de Vaujours
Ft de Chelles
St. Germain
Boulogne
PARIS
Montreuil
Rosny
Vincennes
Ft de Nogent
Lagny
Collegien
Ft de Villiers
Versailles
Sèvres
Clamart
Arcueil
Vitry
Choisy
Champigny
Ft de Champigny
Ft St. Cyr
Fontenay
Ft de Sucy
Ozouer
Tournan
Gretz
Haute Buc
Ft de Palaiseau
Chevreuse
Juvisy
Longjumeau
Villeneuve St. Georges
Brie Comte Robert
Cernay
les Molières
Seine
Marne

Fig. 4.

Die Provinzen des Nordens.

Als den Norden Frankreichs kann man die alten Landschaften oder Provinzen *Picardie, Artois, Flandern* und *Hennegau* zusammenfassen. Es ist ein Übergangsgebiet zwischen dem Seineland und Belgien,

FRANKREICH, NORDÖSTLICHER TEIL.


NORDSEE
STR. VON DOVER (PAS-DE-CALAIS)
KENT
Dover
CALAIS
Boulogne
Dünkirchen
NIEDERLANDE
ANTWERPEN
LIMBURG
WESTFLANDERN
OSTFLANDERN
BRABANT
BRÜSSEL
NAMUR
LUXEMBURG
GROSSHERZOGTUM LUXEMBURG
WESTFALEN
HESSEN
NASSAU
RHEIN-PROVINZ
KÖLN
BAYERN
PFALZ
LOTHRINGEN
METZ
STRASSBURG
WÜRTEMBERG
BADEN
HOHENZOLLERN
THURGAU
GRAUBÜNDEN
SOMME
AMIENS
SEINE-INFÉRIEURE
LE HAVRE
ROUEN
OISE
AISNE
ARDENNES
REIMS
MARNE
MEUSE
MEURTHE-ET-MOSELLE
NANCY
VOSGES
EURE
SEINE
VERSAILLES
SEINE-ET-MARNE
EURE-ET-LOIR
AUBE
Hte MARNE
LOIRET
ORLÉANS
YONNE
LOIR-ET-CHER
HAUTE-SAÔNE
MÜLHAUSEN
BASEL
CÔTE-D'OR
DIJON
DOUBS
Besançon
INDRE-ET-LOIRE
TOURS
CHER
Bourges
NIÈVRE
INDRE
SAÔNE-ET-LOIRE
JURA
G H I J K L M N O P
a b c d e f
1° ö. v. Greenwich
1° W. v. Paris
6° Ö. v. Paris

Rev. von Carl Wolf.

das zum grössten Teile dem nordfranzösischen Stufenlande angehört und aus Kreide besteht, aber im nordöstlichen Teil darunter die Kohlenformation mit Steinkohle birgt. Es ist ganz Tiefland, das auch in dem der von WNW nach OSO verlaufenden Bodenschwelle von Artois sich nur wenig über 200 m erhebt. Aber diese Bodenwelle, die den Rand des Stufenlandes gegen die von Quartär eingenommene norddeutsche Tiefebene bildet, bewirkt doch eine bedeutsame Scheidung der Gewässer. Westlich davon fliessen die Flüsse, unter denen die *Somme* den ersten Rang einnimmt, alle einander parallel in nordwestlicher Richtung dem Meere zu, während östlich davon *Lys* und *Schelde* nach Osten gerichtet sind und bald das französische Staatsgebiet verlassen. Nur am *Pas de Calais*, etwa zwischen *Boulogne* und *Calais*, ist die Küste Klippenküste, südlich und östlich davon ist den Klippen flaches Land vorgelagert, das sich im Osten zur Tiefebene verbreitert; es ist teilweise erst in geschichtlicher Zeit vom Menschen dem Meere abgerungen worden, und manche alte Häfen sind dadurch verlandet.

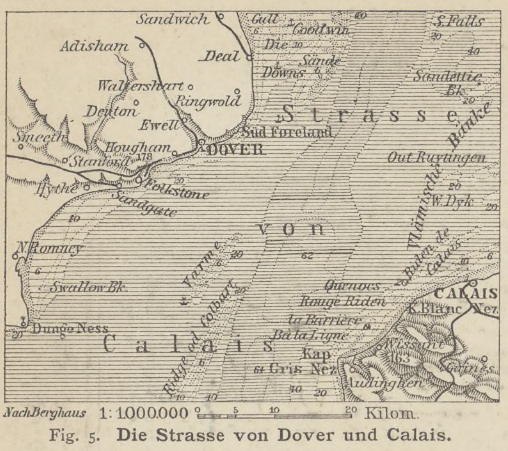

Sandwich
Adisham
Deal
Gull
Goodwin
Die
Sande
Downs
S. Falls
Sandettie Bk.
Waltershart
Ringwold
Denton
Ewell
Süd Foreland
Smeeth
Hougham
Stanford
DOVER
Strasse
Out Ruytingen
Hythe
Folkstone
Sandgate
Vlämische Bänke
W. Dyk
von
N. Romney
Varne
Baden de Calais
Swallow Bk.
Colbart
Ridge
Quenocs
Rouge Riden
CALAIS
K. Blanc Nez
la Barrière
Ba la Ligne
Dunge Ness
Calais
Kap Gris Nez
Wissant
Audinghen
Guines
Nach Berghaus 1:1000000
Kilom.

Fig. 5. **Die Strasse von Dover und Calais.**

Auch in bezug auf Bevölkerung und staatliche Verhältnisse ist der Norden ein Übergangsgebiet. Er ist erst im Laufe des 17. Jahrhunderts zu Frankreich gekommen, und im Mittelalter waren ganz Flandern und Artois und die halbe Picardie von *Vlämen* bewohnt, während gegenwärtig die Picardie und Artois fast ganz französiert sind und man nur noch in Flandern und Hennegau ungefähr 150000 Vlämen zählt.

Die Bevölkerung ist in der Picardie und in Artois mässig dicht, aber erhebt sich in Flandern und Hennegau zu mehr als 100, stellenweise zu mehr als 200 Einwohner auf 1 qkm. Diese Verdichtung ist wesentlich den Kohlenlagern zu verdanken, die von Belgien hereinziehen, aber nirgends zu Tage treten und deshalb erst spät, zuerst bei Valenciennes im Jahre 1717, in Artois sogar erst 1841 entdeckt worden sind. Das schon seit alter Zeit blühende Gewerbe hat sich dadurch zur Grossindustrie entfalten können, die im übrigen Frankreich ihresgleichen nicht hat. Infolge davon wird auch die Landwirtschaft, besonders der Anbau von Nutzpflanzen, wie der Zuckerrübe, sowie Gartenbau und Viehzucht, sehr intensiv betrieben, und man kann sogar landwirtschaftliche Erzeugnisse nach England ausführen. Auch das Eisenbahn- und Kanalnetz ist hier besonders dicht, und ausser dem in den Kohlenlagern und der Industrie begründeten einheimischen Verkehr finden wir einen sehr bedeutenden Durchgangsverkehr nach England, der hier ja nur die schmale Strasse von Dover zu passieren hat.

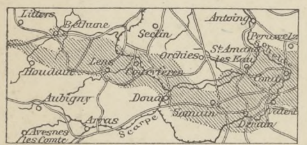

Lillers
Béthune
Seclin
Antoing
Péruwelz
St. Amand les Eaux
Orchies
Lens
Courrières
Houdain
Condé
Aubigny
Douai
Somain
Valenc.
Denain
Arras
Scarpe
Avesnes les Comte
Maßstab 1:2000000
Kil.

Fig. 6. **Das Kohlengebiet.**

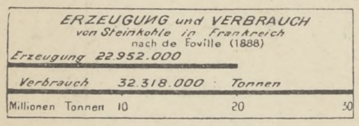


Fig. 7.

Kein anderer Teil Frankreichs ist so reich an grösseren Städten. Davon liegen aber nur wenige auf der Westseite des Höhenrückens von Artois; an der Somme treffen wir *Saint-Quentin* (49000 Einw.) und das alte, aber auch heute wichtige *Amiens* (89000 Einw.), an der hafenarmen Küste nur wenig südlich vom Vorgebirge Gris Nez *Boulogne sur-mer* (47000 Einw.), das den Haupthafen Frankreichs für den Verkehr mit England bildet. Viel dichter drängen sich die Städte auf der Nordseite. An der Schelde selbst finden wir *Cambray* und *Valenciennes* (26000, mit *Anzin* 38000 Einw.), westlich davon *Arras* (27000 Einw.) und *Douai* (25000 Einw.), weiterhin die grösste Stadt der ganzen Gegend, *Lille* (216000 Einw.), und nur wenige Kilometer davon entfernt, unmittelbar an der belgischen Grenze, die beiden Nachbarstädte *Roubaix* (125000 Einw.) und *Tourcoing* (73000 Einw.), sowie westlich von Lille, an der Lys, das kleinere *Armentières* (29000 Einw.). Alle diese Städte sind bedeutende Industriestädte und die meisten zugleich starke Festungen. *Saint-Omer* (22000 Einw.) ist im früheren Mittelalter Seehafen gewesen, liegt aber heute ganz im Binnenland und ist ziemlich still; die beiden Hafenstädte *Calais* (57000 Einw.) und *Dünkirchen* (Dunkerque 40000 Einw.) dienen wesentlich dem Verkehr mit England; jenes ist für den Personenverkehr, dieses für den Güterverkehr wichtiger.

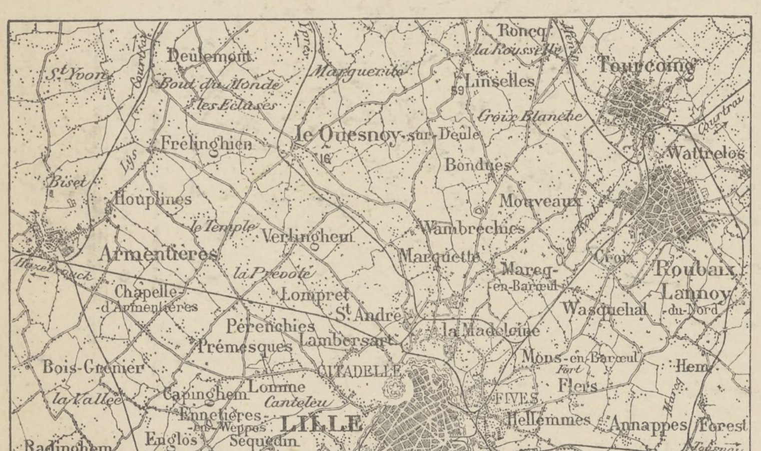

Roncq
la Rousselle
St. Yvon
Deulemont
Bout du Monde
les Ecluses
Marguerite
Linselles
Tourcoing
Croix Blanche
Frelinghien
le Quesnoy-sur-Deule
Bondues
Wattrelos
Houplines
Mouveaux
Armentières
Verlinghem
Wambrechies
Roubaix
Marquette
Lannoy
Lompret
St. André
Pérenchies
Prémesques
Lambersart
la Madeleine
Bois-Grenier
Capinghem
CITADELLE
Mons-en-Baroeul
Flers
LILLE
FIVES
Hellemmes
Annappes
Englos
Escobecques
Hallennes
Loos
Lezennes
Ascq
Radinghem
Erquinghem
Haubourdin
Ronchin
Anstaing
Beaucamps
Emmerin
Faches
Sainghin
Ligny
Wattignies
Lesquin
Fournes
Wavrin
Ancoisne
le Mulet
Noyelles-les-Seclin
Vendeville
Péronne
Bouvines
Wicres
la Fontaine
Templemars
Fretin
Océron
Sainghin-en-Weppes
Houplin
Ennetières
Fort
Marquillies
Herrin
Seclin
Louvil
Béthune
Don
Condecourt
Labroye
Deule
Lys
Douai
Orchies
Courtrai

Fig. 8. **Lille und Umgegend.**

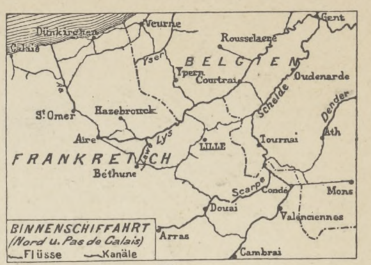

Dünkirchen
Calais
Veurne
Gent
Rousselaere
Yser
BELGIEN
Ypern
Courtrai
Oudenarde
Aa
Schelde
Dender
St. Omer
Hazebrouck
Ath
Aire
Lys
LILLE
Tournai
FRANKREICH
Béthune
Scarpe
Condé
Mons
Douai
Valenciennes
BINNENSCHIFFAHRT
(Nord u. Pas de Calais)
Flüsse
Kanäle
Arras
Cambrai

Fig. 9.

Das Gebiet der Maas und Mosel (Lothringen).

Östlich von dem Pariser Becken liegt die lothringische Stufenlandschaft, von der aber nur der südliche und westliche Teil zu Frankreich, der nördliche Teil dagegen zum Deutschen Reiche gehört (vergl. S. 25). Auch sie ist durchaus eine Übergangslandschaft; denn bildet sie einerseits den östlichen Teil der nordfranzösischen Stufenlandschaft, so gehört sie andererseits auch zum südwestdeutschen Gebirgssystem und entspricht der schwäbisch-fränkischen Stufenlandschaft. Sie ist im Osten aus Muschelkalk und Keuper, im Westen aus den verschiedenen Abteilungen der Juraformation aufgebaut; die sanfte nach Westen gerichtete Neigung der Schichten und die verschiedene Härte des Gesteins haben eine Reihe von Landstufen erzeugt, die ihren Steilabfall nach Osten kehren. Als Westgrenze haben wir die *Argonnen* betrachtet, im Norden stösst die Stufenlandschaft an das *rheinische Schiefergebirge* und die *Ardennen*, im Osten an die *Vogesen* und ihre Fortsetzungen, im Süden fällt sie in den *Monts Faucilles* (Sichelbergen) gegen das Thal der Saône ab. Ihre Gewässer sind die *Maas* und die *Mosel* mit der *Meurthe*, die am Südrande entspringen und einander ziemlich parallel nach Norden fliessen, um dann plötzlich nach Nordosten abzubiegen, das rheinische Schiefergebirge oder die Ardennen zu durchbrechen und sich mit dem Rhein zu vereinigen.

Auch in bezug auf Bevölkerung und staatliche Zugehörigkeit ist die lothringische Stufenlandschaft immer ein Übergangsgebiet gewesen.

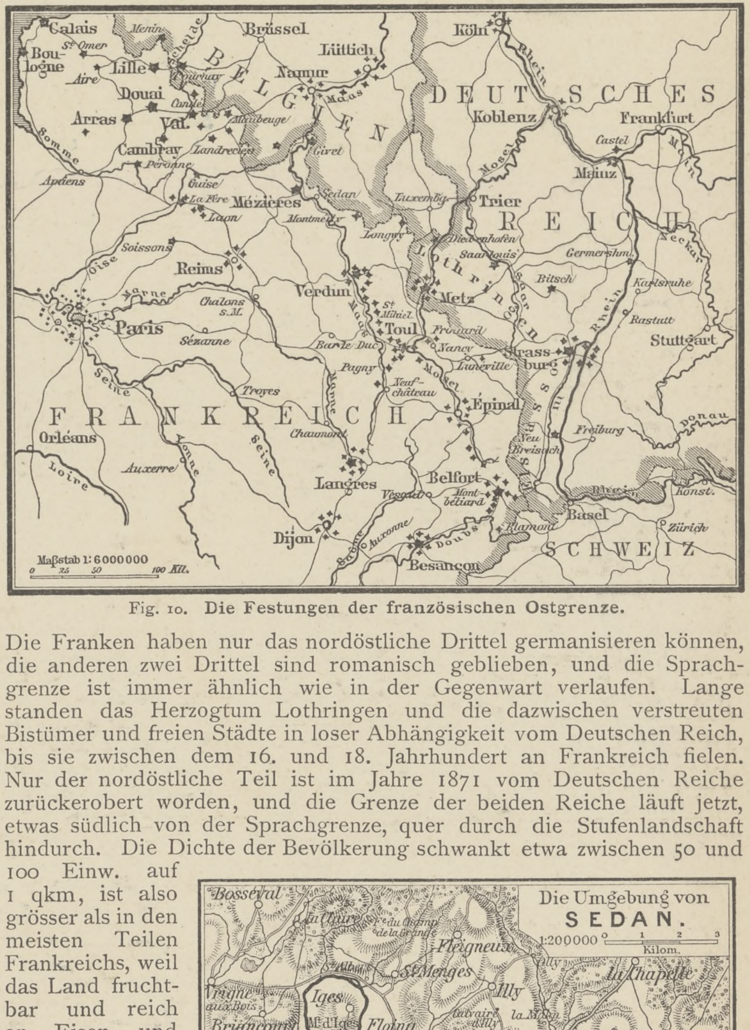

Calais
St. Omer
Menin
Brüssel
Köln
Boulogne
Aire
Lille
Tournay
Namur
Lüttich
BELGIEN
Douai
Condé
Maas
Rhein
DEUTSCHES
Arras
Val.
Maubeuge
Koblenz
Frankfurt
Cambray
Landrecies
Givet
Castel
Somme
Péronne
Mainz
Amiens
Guise
La Fère
Mézières
Sedan
Luxemburg
Trier
Laon
Montmédy
REICH
Longwy
Diedenhofen
Soissons
Reims
Saarlouis
Germersheim
Lothringen
Bitsch
Karlsruhe
Verdun
Metz
Rastatt
Chalons s. M.
Paris
St. Mihiel
Frouard
Toul
Stuttgart
Bar le Duc
Nancy
Strassburg
Sézanne
Lunéville
Troyes
Pagny
Neufchâteau
Épinal
FRANKREICH
Chaumont
Neu Breisach
Freiburg
Orléans
Donau
Auxerre
Belfort
Langres
Montbéliard
Hüningen
Loire
Seine
Dijon
Auxonne
Basel
Zürich
Konst.
Besançon
SCHWEIZ
Maßstab 1:6000000
Kil.

Fig. 10. **Die Festungen der französischen Ostgrenze.**

Die Franken haben nur das nordöstliche Drittel germanisieren können, die anderen zwei Drittel sind romanisch geblieben, und die Sprachgrenze ist immer ähnlich wie in der Gegenwart verlaufen. Lange standen das Herzogtum Lothringen und die dazwischen verstreuten Bistümer und freien Städte in loser Abhängigkeit vom Deutschen Reich, bis sie zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert an Frankreich fielen. Nur der nordöstliche Teil ist im Jahre 1871 vom Deutschen Reiche zurückerobert worden, und die Grenze der beiden Reiche läuft jetzt, etwas südlich von der Sprachgrenze, quer durch die Stufenlandschaft hindurch. Die Dichte der Bevölkerung schwankt etwa zwischen 50 und 100 Einw. auf 1 qkm, ist also grösser als in den meisten Teilen Frankreichs, weil das Land fruchtbar und reich an Eisen und Salz ist und eine entwickelte Industrie hat.

An grösseren Städten ist Lothringen arm. An der Maas finden wir nur das alte Bistum *Verdun* und am Rande der Ardennen *Sedan* (22000 Einw.) und die Doppelstadt *Mézières-Charleville* (25000 Einw.). An der Mosel die Festungen *Épinal* (22000 Einw.) und *Toul*; östlich von diesem, an der Meurthe, die schöne Hauptstadt *Nancy* (96000 Einw.), die besonders seit dem Verluste des nördlichen Lothringens und des Elsass aufgeblüht ist, und weiter aufwärts *Lunéville* (22000 Einw.).

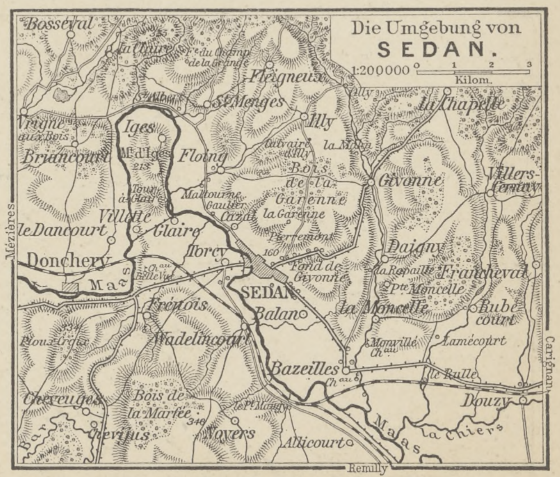

Die Umgebung von
SEDAN.
1:200000
Kilom.
Bosseval
la Claire
Fe. du Champ de la Grange
Fleigneux
St. Albert
St. Menges
Illy
la Chapelle
Vrigne aux Bois
Iges
Mt. d'Iges
Briancourt
Floing
Calvaire d'Illy
la Maisa
Bois de la Garenne
Givonne
Villers-Cernay
Tour à Glaire
Maltourne
Gaulier
Cazal
la Garenne
Villette
Glaire
le Dancourt
Pierremont
Torcy
Daigny
Mézières
Donchery
Maas
Ch.au Belle Vue
Fond de Givonne
la Rapaille
Francheval
Pte. Moncelle
SEDAN
Frénois
Balan
la Moncelle
Rubécourt
Wadelincourt
Ploux Croix
Monvillé Ch.au
Lamécourt
Carignan
Bazeilles
le Rulle
Chevenges
Bois de la Marfée
le Pt. Maugy
Douzy
Bar
Cheveuges
Noyers
Allicourt
la Chiers
Remilly

Fig. 11. **Die Umgebung von Sedan.**

Das südwestliche Frankreich.

Das Gebiet der Garonne und die Pyrenäen.

Das Gebiet der Garonne umfasst fast das ganze südwestliche Frankreich und bildet ein grosses Dreieck, dessen Ecken ungefähr an der Mündung der Sèvre Niortaise, an der Mündung des Adour und bei Carcassonne liegen.

Der nordöstliche Teil bis an die Ufer der Garonne heran ist ein niedriges, ausdrucksloses Hügelland, das aus regelmässig neben einander gelagerten Streifen des Jura, der Kreide und des unteren Tertiärs zusammengesetzt ist und sich teils an das Zentralplateau, teils an die krystallinischen Gesteine der Vendée anlehnt, dazwischen aber, in der Senke von Poitou, direkt mit dem geologisch ebenso zusammengesetzten Pariser Becken in Verbindung tritt. Im Westen streichen die Kreide- und Juraschichten gegen die Gironde und das Meer aus und bilden hier ähnliche Klippen (*falaises*) wie in der Normandie. Die Küste ist hier reich gebuchtet, und davor liegen die beiden Inseln *Oleron* und *Ré*, ohne Zweifel abgetrennte Stücke des Festlandes; an der Stelle der heutigen Sèvremündung drang einst eine Meeresbucht tief ins Land (etwa bis Niort) ein.

Die älteren Tertiärbildungen treten auch auf die linke Seite der Gironde über und bilden den Boden der berühmten Weinberge des *Médoc* (s. Fig. 1). Im übrigen aber hat das Land südlich von der Garonne einen wesentlich anderen Charakter. Es ist ein ausgefüllter Meerbusen der Pliocänzeit, der aber nur in einem von der Küste, der Garonne und der Linie Bayonne-Lotmündung eingeschlossenen Dreieck den Charakter des Meeresbodens bewahrt hat, zwischen dieser Linie, den Pyrenäen und der mittleren Garonne, dagegen von Gletscherbildungen der Eiszeit überdeckt worden ist.

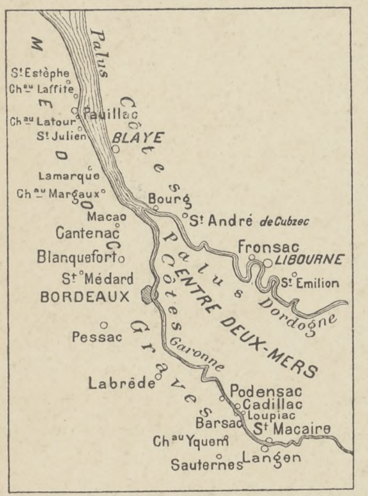

Palus
Médoc
Côtes
St. Estèphe
Chau Laffite
Pauillac
Chau Latour
St. Julien
BLAYE
Lamarque
Chau Margaux
Bourg
Macao
St. André de Cubzac
Cantenac
Fronsac
LIBOURNE
Blanquefort
St. Médard
St. Emilion
BORDEAUX
Dordogne
Palus
Côtes
Graves
CENTRE DEUX-MERS
Pessac
Garonne
Labrêde
Podensac
Cadillac
Loupiac
Barsac
St. Macaire
Chau Yquem
Sauternes
Langon

Fig. 1. **Das Weingebiet von Médoc.**

Die Küste von der Pointe de Grave bis Bayonne ist wohl die geradlinigste Küste auf der ganzen Erde. Sie besteht aus einer hohen Dünenkette, hinter der eine Reihe von Strandseen liegt. Die Dünen erreichen südlich von Arcachon 80—90 m Höhe und sind somit die höchsten Dünen Europas. Ursprünglich waren sie infolge der Gunst des feuchten, milden Klimas bewaldet, aber der Mensch hatte den Wald unvorsichtigerweise vernichtet, und seitdem waren sie ins Wandern geraten und rückten oft 20—25 m im Jahre landeinwärts vor; viele Ortschaften sind dadurch ganz verschwunden. Im vorigen Jahrhundert hat man dann mit den Versuchen der Wiederbewaldung begonnen, und heute ist fast der ganze Dünenzug mit der Strandkiefer bedeckt und festgelegt. Dadurch haben auch die dahinter gelegenen Strandseen (*Étangs*) feste Umrisse erhalten. Sie sind durch Abschnürung von Meeresteilen und Stauung der Flüsse entstanden und grossenteils allmählich ausgesüsst und über den Meeresspiegel gehoben worden (*Étang de Cazau* 20 m); nur das *Becken von Arcachon* steht noch mit dem Meere in unmittelbarem Zusammenhang, aber die beständige Neubildung der Barre macht es zu einem Hafen wenig geeignet.

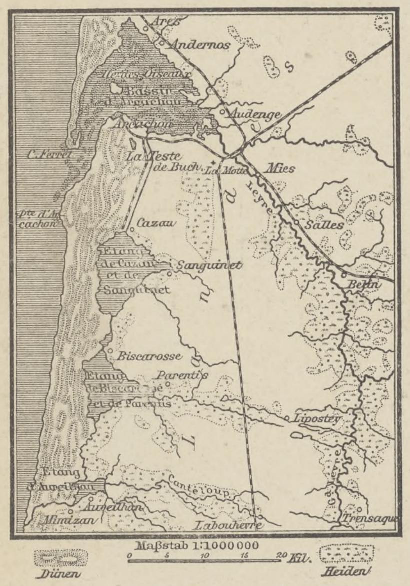

Arès
Andernos
Ile des Oiseaux
Bassin d'Arcachon
Audenge
Arcachon
C. Ferret
La Teste de Buch
La Motte
Mios
Pte. d'Arcachon
Cazau
Salles
Etang de Cazau et de Sanguinet
Sanguinet
Belin
Biscarosse
Parentis
Etang de Biscarosse et de Parentis
Liposthey
Etang d'Aureilhan
Canteloup
Aureilhan
Mimizan
Labouheyre
Trensacq
Maßstab 1:1000000
0
5
10
15
20 Kil.
Dünen
Heiden

Fig. 2. **Dünen und Strandseen der Gascogne.**

Dahinter liegen die *Landes*, scheinbar eine vollständige Ebene, obwohl sie bis zu 130 m ansteigen. Der Boden besteht grossenteils aus Sand, aber darunter lagert in geringer Tiefe ein undurchlässiger Eisensandstein, der das Aufsaugen der im Boden liegenden Nährsubstanzen durch die Wurzeln verhindert und im Winter die Bildung von grossen Sümpfen verursacht. Hierin ist die eigentümliche Gewohnheit des Stelzenlaufens begründet gewesen. Die Pflanzendecke war von Natur nur Heide, die den wandernden Schafherden zur Weide diente; der Boden hatte daher nur geringen Wert, und die Bevölkerung war dünn. Seit dem Anfange dieses Jahrhunderts aber hat man die Sümpfe allmählich durch Abzugsgräben entwässert, Wälder von Seekiefern (*Pinus maritima*) und Eichen geschaffen und durch Anlage von Brunnen und Aufwühlen des Bodens auch Anpflanzungen möglich gemacht.

Das halbkreisförmige Gebiet der Aufschüttungsbildungen der alten Vergletscherung zwischen Pyrenäen, Adour und Garonne erinnert in mancher Beziehung an die bayrische Hochebene. Auch hier sind zahlreiche Flüsse, die eine eigentümlich fächerförmige Anordnung zeigen, in den lockeren Boden eingegraben. Es liegt vom grossen Verkehr ab und ist durchaus ein Gebiet des Ackerbaus.

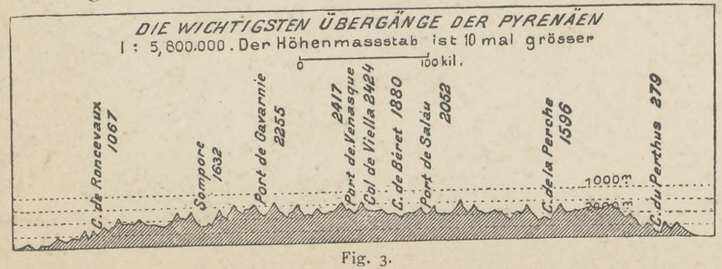


Fig. 3.

Den Südrand des Gebietes bildet das Hochgebirge der *Pyrenäen*, das sich in voller Geradlinigkeit mit einer Länge von 400 km vom Busen von Biscaya zum Mittelmeere erstreckt. Seine mittlere Breite beträgt 100 km, wovon $^1/_3$ zum Nordabhang und Frankreich, $^2/_3$ zum Südabhang und Spanien gehören. Die östlichen Pyrenäen sind etwas weiter nach Norden vorgeschoben als die westlichen und greifen in der Mitte über diese über, so dass hier die Längsthäler der *Garonne* und der *Noguera* zur Entwickelung kommen. Im Osten ist die Gruppe der *Monts Albères* ziemlich selbständig, und im Nordosten sind die *Monts Corbières* vorgelagert. Die höchsten Gipfel, die übrigens schon auf spanischem Gebiete liegen, sind der *Pic d'Anethou* in der *Maladetta*-gruppe (3404 m), der *Posets* (3367 m) und der *Mont Perdu* (3352 m, s. Fig. 4). Sie bleiben also beträchtlich hinter den Alpengipfeln zurück, und auch in bezug auf Schnee und Gletscher können sich die Pyrenäen mit den Alpen nicht vergleichen; wohl aber haben sie teilweise noch schroffere Formen. Eine Eigentümlichkeit sind die Zirkusthäler, von denen der Zirkus von *Gavarnie* das bekannteste ist. Die Pässe sind höher als in den Alpen, da sie in den Zentralpyrenäen kaum unter 2500 m herabsinken (*Rolandsbresche* 2800 m). Der berühmte Pass von *Roncesvalles* (1215 m) ist ziemlich nahe an das Westende, der *Col de la Perche* (1596 m) an das Ostende gerückt. Der Grossverkehr umgeht die Pyrenäen, indem er sich im Westen zwischen dem Gebirge und dem Golf von Biscaya, im Osten zwischen dem Gebirge und dem Mittelmeer hindurchdrängt oder auch die östlichsten Ausläufer im *Col de Perthus* (279 m) überschreitet. Die Festungen *Bayonne* und *Perpignan* sind auf französischer Seite zur Deckung dieser Strassen bestimmt, die in neuerer Zeit selbstverständlich Schienenstrassen geworden sind. Von französischer Seite führen auch eine Anzahl von Bahnen in das Gebirge hinein, besonders zu dessen Badeorten, ohne es aber zu überschreiten.

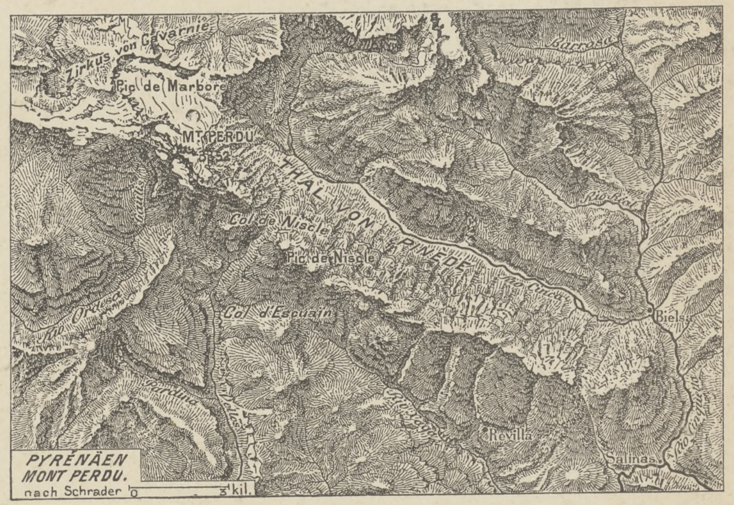

Zirkus von Gavarnie
Pic de Marbore
MT. PERDU
3352
Barrosa
THAL VON PINEDE
Col de Niscle
Pic de Niscle
Rio Cinca
Rio Ordesa
Col d'Escuain
Bielsa
Pardina
Revilla
Salinas
PYRENÄEN
MONT PERDU.
nach Schrader
0
3 kil.

Fig. 4.

Im Norden unseres Gebietes finden wir die *Sèvre Niortaise* und die *Charente*, die vom Hochlande von Limousin in westlicher Richtung der Küste zueilt und gegenüber der Insel Oleron mündet. Die südlich folgenden Abflüsse des zentralen Hochlandes *Dordogne*, mit *Isle*, *Lot*, *Aveyron* und *Tarn*, fliessen durch das Hügelland von Guyenne der *Garonne* zu, die aus den zentralen Pyrenäen kommt und erst nach Nordosten, von Toulouse an aber nach Nordwesten fliesst. Ihre linken Zuflüsse sind unbedeutend. Sie ist wasserreicher als die Loire, aber leidet gleichfalls sehr unter Hochwasser. Unterhalb Bordeaux erweitert sie sich zu dem breiten Mündungstrichter der *Gironde*, die trotz der häufig wechselnden Schlammbänke auch für grosse Schiffe verhältnismässig leicht zugänglich ist. Am Südrande der Landes gegen den Fuss der Pyrenäen mündet der *Adour*, der die Gewässer des westlichen Teils der Pyrenäen sammelt; er hat seine Mündung mehrmals verlegt; in der Fortsetzung seiner ehemaligen Mündung bei *Cap Breton* zeigt der Meeresboden eine tiefe Rinne, das sogenannte *Gouf* (s. Fig. 5).

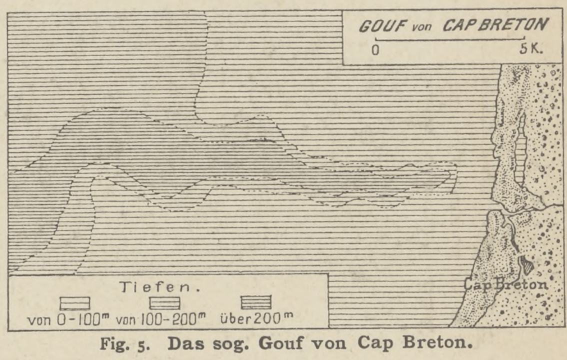
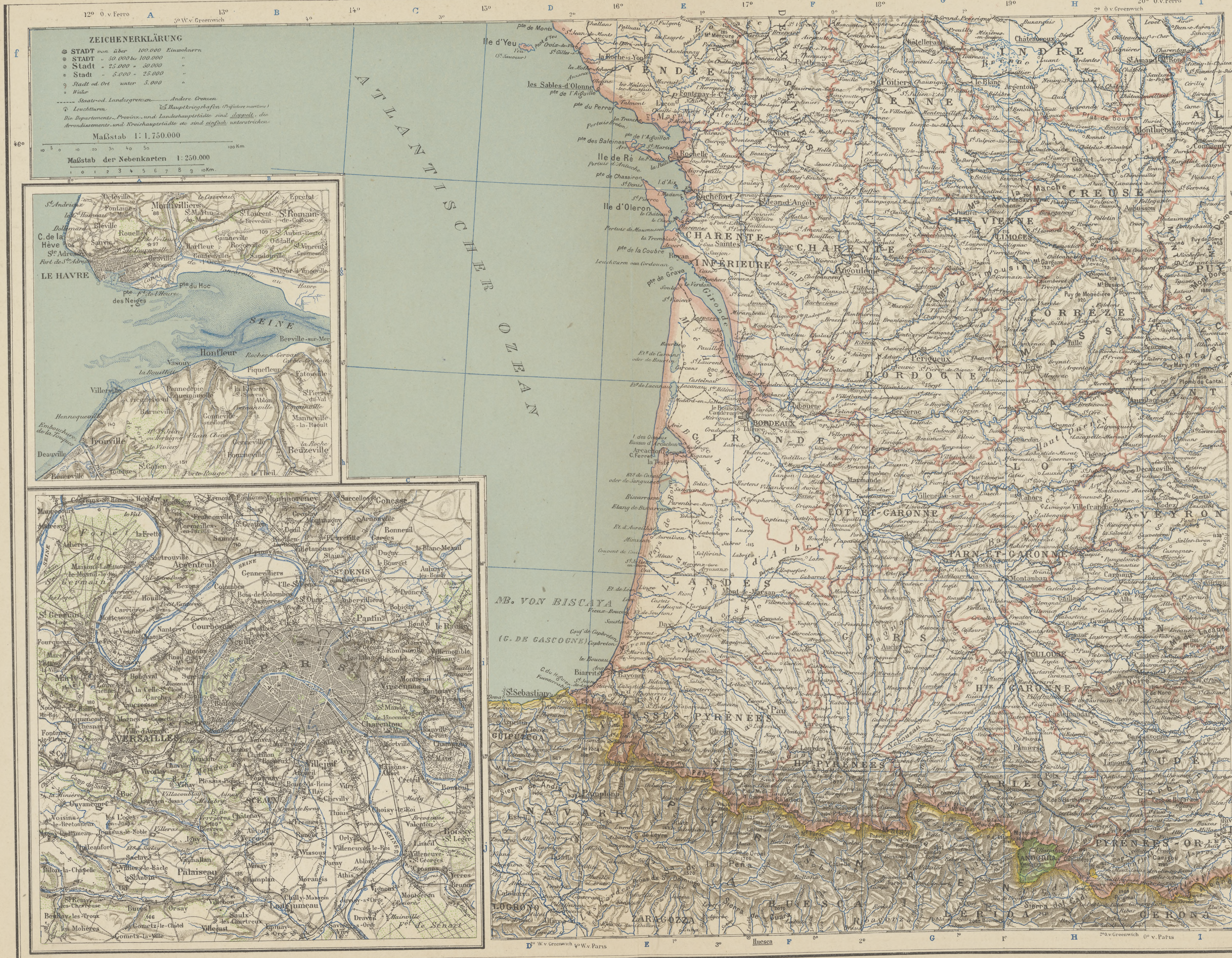

GOUF von CAP BRETON
0
5 K.
Tiefen.
von 0-100m
von 100-200m
über 200m
Cap Breton

Fig. 5. **Das sog. Gouf von Cap Breton.**

Das Gebiet der Garonne fällt ungefähr mit dem alten *Aquitanien* zusammen, das zu Caesars Zeit von den Iberern bewohnt war. Der Name Aquitanien hat sich bis heute in dem Namen der Landschaft *Guyenne* erhalten, die im ganzen das rechte Garonneufer einnimmt, während die *Gascogne* auf der Südseite der Garonne ihren Namen nach den *Basken*, dem Hauptstamme der Iberer, führt. Diese sind gegenwärtig aus dem Tieflande fast ganz verdrängt und haben sich nur in den niedrigen westlichen Ausläufern der Pyrenäen erhalten. Ihre Zahl ist geringer als auf spanischem Gebiete und nimmt durch Auswanderung beständig ab; sie wird auf 200000 geschätzt. Weiter östlich bilden die Pyrenäen im ganzen die Grenze zwischen dem französischen und spanischen Stamme, doch kommen spanische Hirten, durch die besseren Weidegründe gelockt, vielfach auch auf die französische Seite herüber.

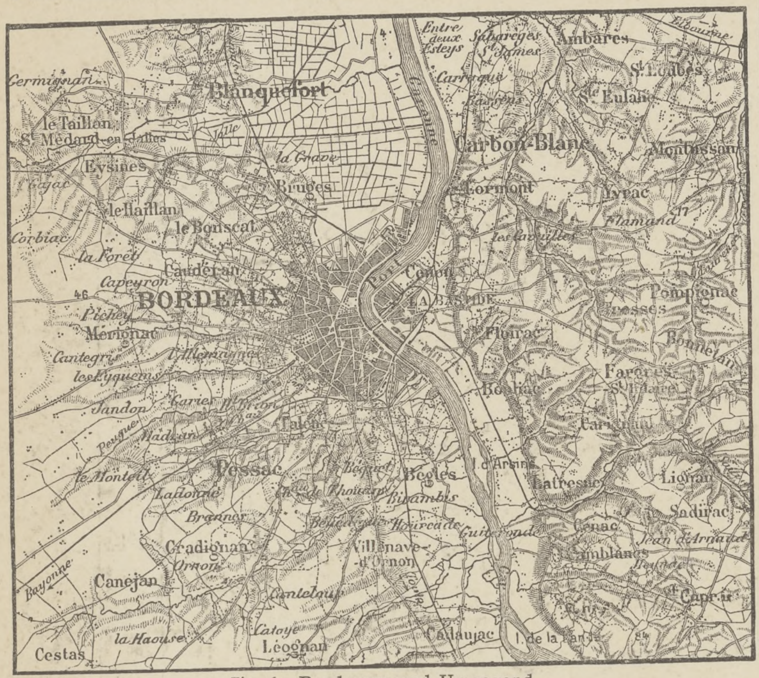
Im nördlichen Hügelland treffen wir zunächst an oder nahe der Küste das aus der Geschichte der Religionskriege bekannte *La Rochelle* (25000 Einw.) und *Rochefort* (34000 Einw.) an der Charente. Landeinwärts liegen *Niort* (23000 Einw.) an der Sèvre, das durch seine Branntweinfabrikation bekannte *Cognac*, das industrielle *Angoulême* (38000 Einw.) an der Charente, *Périgueux* (34000 Einw.), die Haupt-

FRANKREICH, SÜDWESTLICHER TEIL.


ZEICHENERKLÄRUNG
STADT von über 100.000 Einwohnern
STADT „ 50.000 bis 100.000 „
Stadt „ 25.000 „ 50.000 „
Stadt „ 5.000 „ 25.000 „
Stadt od. Ort unter 5.000 „
Weiler
Staats-od. Landesgrenzen
Andere Grenzen
Leuchtturm
Hauptkriegshafen (Préfecture maritime)
Die Departements-, Provinz- und Landeshauptstädte sind doppelt, die Arrondissements- und Kreishauptstädte etc sind einfach unterstrichen.
Maßstab 1: 1.750.000
100 Km
Maßstab der Nebenkarten 1: 250.000
10 Km.
12° Ö. v. Ferro
5° W. v. Greenwich
20° Ö. v. Ferro
ATLANTISCHER OZEAN
MB. VON BISCAYA
(G. DE GASCOGNE)
LE HAVRE
SEINE
Honfleur
Trouville
PARIS
VERSAILLES
ST DENIS
VENDÉE
VIENNE
INDRE
CREUSE
CHARENTE INFÉRIEURE
CHARENTE
HTE VIENNE
CORRÈZE
DORDOGNE
GIRONDE
BORDEAUX
LOT
LOT-ET-GARONNE
TARN-ET-GARONNE
AVEYRON
LANDES
GERS
TARN
HTE GARONNE
TOULOUSE
BASSES-PYRÉNÉES
HTES PYRÉNÉES
ARIÈGE
AUDE
PYRÉNÉES-OR.
ANDORRA
NAVARRA
HUESCA
LÉRIDA
GERONA
ZARAGOZA
LOGROÑO
GUIPUZCOA
St Sebastian
Perpignan
Ile d'Yeu
Ile de Ré
Ile d'Oleron
la Rochelle
Rochefort
Poitiers
Limoges
Angoulême
Périgueux
Montauban
Bayonne
Pau

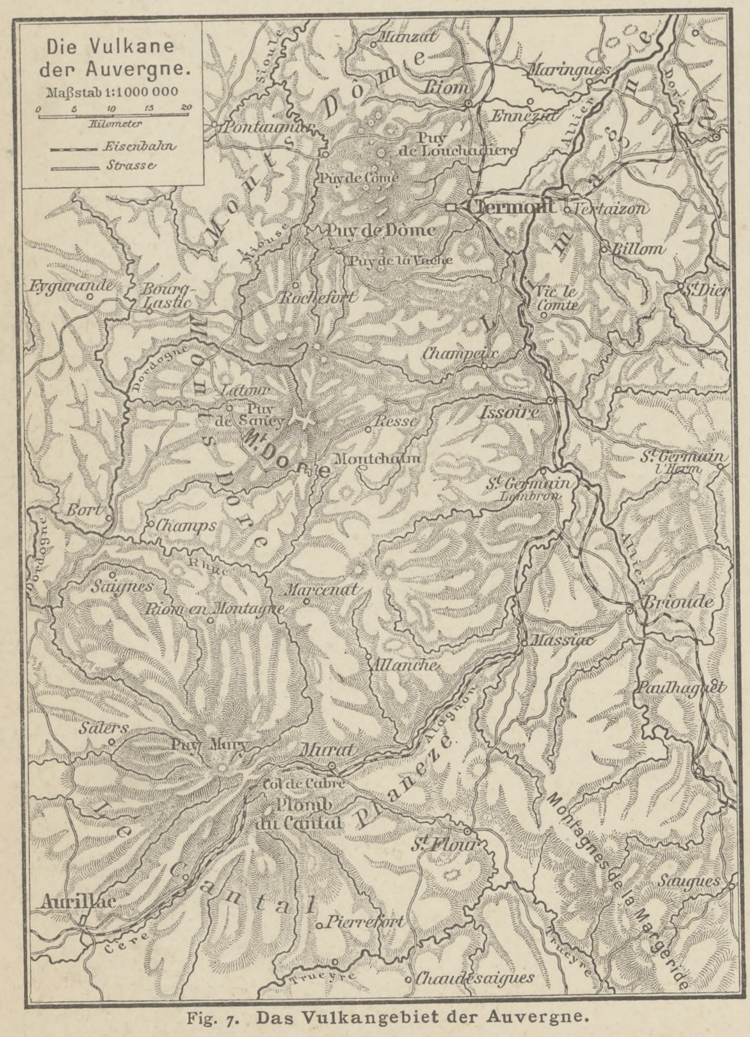
Rev. von Carl Wolf.

stadt der durch ihre Trüffeln berühmten Landschaft *Perigord*, an der Isle. — Die Hauptstadt des ganzen Gebietes ist *Bordeaux* an der Garonne (257000 Einw.), das zwar 96 km vom offenen Meere entfernt liegt, aber, ähnlich wie Hamburg, auch heute noch das Ende der Seeschiffahrt bildet. Die Stadt ist alt, aber erst im 18. Jahrhundert zu einer Handelsstadt ersten Ranges erwachsen, die in Frankreich gegenwärtig nur von Marseille und Havre übertroffen wird; auch die Industrie ist von grosser Bedeutung. Als Vorhafen ist *Pauillac* zu erwähnen. Weiter aufwärts brauchen wir nur *Agen* (23000 Einw.) zu nennen, bis wir die Hauptstadt der oberen Garonne, *Toulouse* erreichen, eine alte Stadt, an der Umbiegung der Garonne gelegen und ein wichtiger Strassenknotenpunkt (150000 Einw.), mit lebhaftem Volksleben, aber in ihrer inneren Entwickelung etwas zurückgeblieben. Östlich von der Garonne liegen *Albi* und *Montauban* (26000 Einw.) am Tarn, *Castres* (26000 Einw.) am Agout. Im Gebiete des Flussfächers liegen *Pau* (33000 Einw.), *Tarbes* (27000 Einw.) und der bekannte Wallfahrtsort *Lourdes*. Am Adour kurz vor seiner Mündung *Bayonne* (27000 Einw.), der alte Hafen des französischen Baskenlandes, und nahe dabei das Seebad *Biarritz*. In den Pyrenäen finden wir nur kleinere Orte, von denen aber viele, besonders *Bagnères de Bigorre*, als Badeorte bekannt sind.

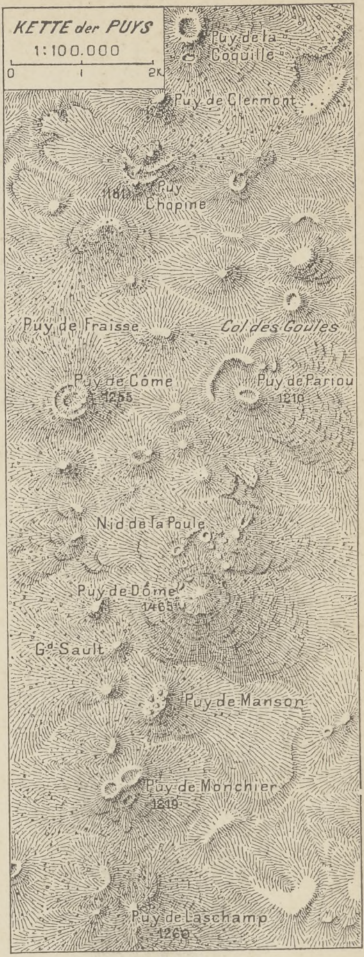

Entre deux Esteys
Sabareges
St. James
Ambarès
St. Loubès
Ste. Eulalie
Germignan
Blanquefort
Carrerque
le Taillan
St. Médard-en-Jalles
Jalle
la Grave
Carbon-Blanc
Montussan
Eysines
Bruges
Lormont
Garonne
BORDEAUX
Cenon
Floirac
Pessac
Bègles
Talence
Cestas
la Haouse
Léognan
Canejan
Cradignan
Ornon
Villenave-d'Ornon
Cadaujac
Bayonne
Fig. 6. **Bordeaux und Umgegend.**

Das Zentralplateau.

Das französische Zentralplateau hängt hydrographisch mit den schon besprochenen Gebieten eng zusammen, ist aber in bezug auf die Bodenbildung durchaus verschieden von ihnen. Es ist das französische Mittelgebirge, das, anders als die deutschen Mittelgebirge, als eine geschlossene Masse dem umgebenden Tiefland gegenübersteht. Geologisch besteht es der Hauptsache nach aus einer Grundlage von Granit und krystallinischen Schiefern, im Süden auch Juraschichten, aus denen sich vulkanische Gebilde der Tertiär- und älteren Quartärzeit erheben.


Die Vulkane der Auvergne.
Maßstab 1:1000 000
0 5 10 15 20
Kilometer
Eisenbahn
Strasse
Manzat
Maringues
Riom
Ennezat
Pontaumur
Puy de Louchadière
Puy de Côme
Puy de Dôme
Clermont
Mont Dôme
Allier
Billom
Rochefort
Champeix
Issoire
Puy de Sancy
Mt. Dore
Besse
Bort
Champs
Marcenat
Brioude
Massiac
Allanche
Murat
Puy Mary
Salers
Plomb du Cantal
St. Flour
Aurillac
Cère
Cantal
Pierrefort
Chaudesaigues
Truyère
Saugues
Montagnes de la Margeride
Fig. 7. **Das Vulkangebiet der Auvergne.**

Im Westen beginnt es mit den einförmigen Hochflächen des *Limousin*, der *Marche*, von *Millevaches* u. s. w., auf denen die Quellflüsse des *Cher*, der *Creuse*, der *Vienne*, der *Charente* und der *Dordogne* ihren Ursprung nehmen. Sie sind im Westen nur etwa 500 m hoch und steigen nach Osten an, erreichen aber auch hier noch nicht 1000 m. Ihren Ostrand bildet eine topographisch nicht sehr ausgeprägte, aber durch das Auftreten von Kohlenlagern wichtige Senke, die von Moulins am Allier in südsüdwestlicher Richtung nach Mauriac zieht. Östlich hiervon folgt in der Landschaft *Auvergne* das hauptsächliche Vulkangebiet. Im Norden beginnt es mit der Kette der *Puys*, von denen der *Puy de Dôme* (1463 m) der wichtigste ist, dann kommt die Vulkangruppe des *Mont Dore*, die im *Puy de Sancy* 1886 m erreicht, dann die mächtige, mit dem Vogelsberg zu vergleichende Vulkanmasse des *Cantal* (1858 m) und schliesslich die Berge von *Aubrac*. Das nördliche Stück dieser Abteilung wird im Osten durch die breite, von den Ablagerungen eines Süsswassersees der Tertiärzeit erfüllte, heute vom *Allier* durchflossene Senke der *Limagne* begrenzt, während weiter südlich durch das Granitplateau der *Margerides* ein Zusammenhang mit dem Vulkangebiete der Berge von *Velay*, des *Gerbier de Joncs* und des *Mézenc* (1754 m) besteht. Von diesem Vulkangebiete erstrecken sich die Berge des *Forez* (1640 m) spornartig nach Norden zwischen die breiten Thalebenen des *Allier* (die *Limagne*) und der *Loire*. Östlich von dieser steigen die etwa 1000 m erreichenden Berge des *Charolais*, *Beaujolais* und *Lyonnais* auf, um auf der andern Seite zum Thale der *Saône* abzufallen. Sie werden im Norden durch die Senke des *Canal du Centre* vom Morvan getrennt. Ihr Südende bildet das Kohlenbecken von St. Etienne, auf dessen anderer Seite sich der *Mont Pilat* sofort zu 1434 m erhebt. Die Berge des *Vivarais* führen uns wieder zur Gruppe des Mézenc und darauf zu den eigentlichen *Cevennen*, die im weiteren Sinne auch das Vivarais mit umfassen. Sie bilden den östlichen aufgebogenen Rand des Zentralplateaus, das dann steil gegen das Tiefland von Languedoc abfällt; ihr höchster Gipfel, der *Mont Lozère*, bleibt mit 1702 m nur wenig hinter den Vulkanbergen zurück. Westlich und südlich von den eigentlichen Cevennen treffen wir grosse Kalkhochflächen, die *Causses*, in welche der Tarn und seine Nebenflüsse tiefe cañonartige Schluchten eingegraben haben; am grössten und bekanntesten ist die *Causse Méjean*. Westlich und südlich davon treffen wir noch einmal granitisches Bergland (Hochfläche von *Segala* u.s.w.), das in der *Montagne Noire* gegen die Senke des *Canal du midi* abfällt.


KETTE der PUYS
1:100.000
0
1
2K
Puy de la Coquille
Puy de Clermont
1181 Puy Chopine
Puy de Fraisse
Col des Goules
Puy de Côme 1255
Puy de Pariou 1210
Nid de la Poule
Puy de Dôme 1465
Gd. Sault
Puy de Manson
Puy de Monchier 1219
Puy de Laschamp 1260
Fig. 8.

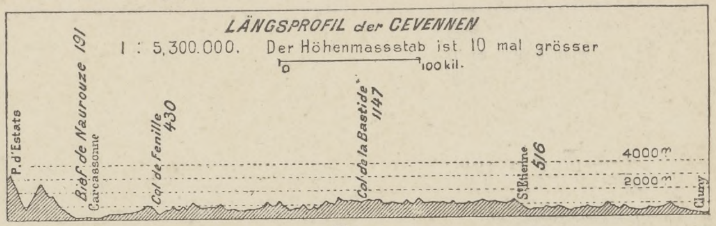
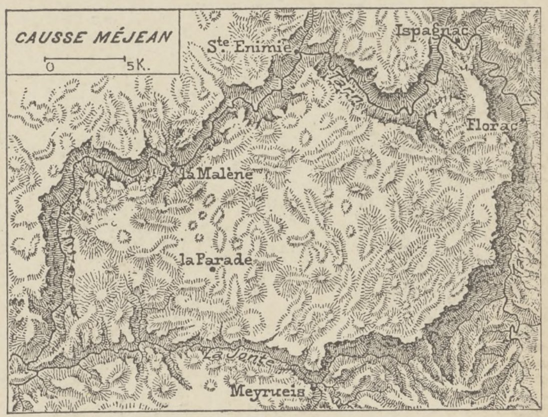


Fig. 9.


CAUSSE MÉJEAN
0
5K.
Ste. Enimie
Ispagnac
Tarn
Florac
la Malène
la Parade
La Jonte
Meyrueis
Fig. 10.

Die Bevölkerung des Zentralplateaus ist ein ganz anderer Schlag als die Bevölkerung der umgebenden Tiefländer; wahrscheinlich ist es ein Rest alter (iberischer?) Bevölkerungen, die bei den späteren Eroberungen des Landes ins Gebirge gedrängt worden sind. Bei dem rauhen Klima und dem unfruchtbaren Gebirgsboden, dem wenig ergiebigen Ackerbau und der vorherrschenden Viehzucht des Gebietes ist sie natürlich nur spärlich und zeigt eine ziemlich bedeutende Auswanderung nach den übrigen Teilen Frankreichs, deren Bevölkerung dadurch aufgefrischt wird. Nur in den wenigen fruchtbaren Ebenen an den Ufern der Loire und des Allier und in den Kohlenbecken, besonders dem von St. Etienne, wo sich moderne Industrie entwickelt hat, drängt sich die Bevölkerung dichter zusammen. Hier liegen auch die meisten grösseren Städte. Der Hauptort des westlichen Teils ist das an der Vienne gelegene bedeutende *Limoges* (78000 Einw.), am Cher finden wir *Montluçon* (30000 Einw.), am Allier *Moulins* (24000 Einw.) und weiter aufwärts, etwas vom Flusse entfernt, am Fusse des Puy de Dôme, das altertümliche *Clermont-Ferrand* (51000 Einw.), an der Loire *Roanne* (34000 Einw.), in der Nähe ihres Oberlaufes die grosse Industriestadt *St. Etienne* (136000 Einw.) und noch weiter aufwärts *Le Puy* (22000 Einw.), den Mittelpunkt einer bedeutenden Hausindustrie in Spitzen. Der südliche Teil des Zentralplateaus hat keine grösseren Ortschaften.

Das südöstliche Frankreich.

Das Saônethal und der Jura.

Von dem Zentralplateau und den Randhöhen des Pariser Beckens steigt man nach Osten und Süden ziemlich rasch in eine lange, aber nur schmale Tiefebene, einen alten Meerbusen, hinab, auf deren anderer Seite sich die Alpen und der Jura erheben. Diese Ebene nebst den östlichen Gebirgen gehört, von kleineren Flüssen abgesehen, dem Gebiete der Saône und Rhone und damit dem Gebiete des Mittelmeeres an, dessen Einfluss aber in bezug auf Klima, Pflanzenwelt und Bevölkerung nur im südlichen Teile zur Geltung kommt.

Der nördliche Teil dieses Gebietes ist das Land der Saône und des Doubs. Am östlichen Fusse der Randhöhen des *Zentralplateaus* sowie der *Côte d'or*, an deren Abhängen die berühmten Burgunderweine wachsen, und des *Plateaus von Langres* breitet sich die 2—300 m hohe Tiefebene der *Bresse* aus, die nach Nordosten in ein Hügelland übergeht, im südlichen Teile von der Schuttmasse des alten Rhonegletschers und seiner Abflüsse überlagert ist. Dies ist das Gebiet der *Dombes*, in dem ursprünglich zwei Drittel des Bodens von natürlichen und künstlichen Teichen bedeckt waren, bis man neuerdings einen grossen Teil dieser Teiche trocken gelegt und damit die wirtschaftlichen und gesundheitlichen Verhältnisse des Landstrichs wesentlich verbessert hat. Östlich von der Ebene der Bresse folgt ein Streifen, der aus flach gelagerten Schichten der Juraformation besteht und deshalb von den Geologen als Tafeljura bezeichnet wird. Erst jenseits einer Linie Montbéliard-Salins-Bourg sind die Schichten in Falten gelegt, beginnt also das eigentliche *Juragebirge* (vergl. S. 51), dessen Ketten um so höher werden, je weiter wir uns dem Ostrande des Gebirges nähern. Sie werden durch Längsthäler von einander getrennt und durch Querthäler durchbrochen. Der höchste Gipfel ist der *Crêt de la neige* 1723 m.

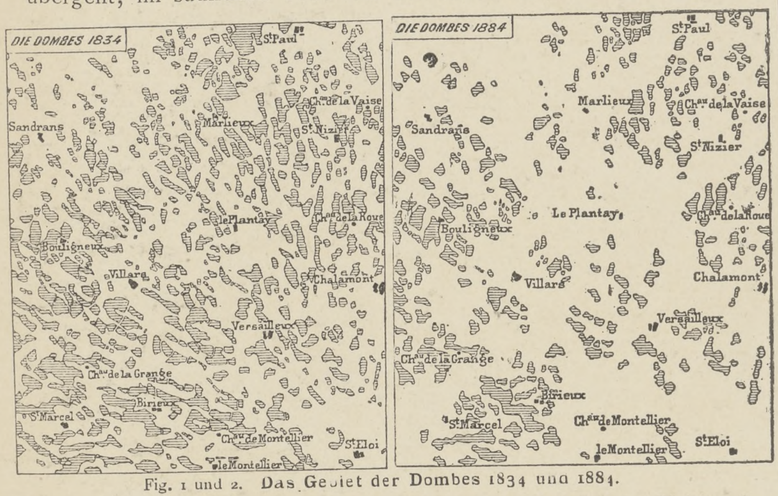

DIE DOMBES 1834
DIE DOMBES 1884
St. Paul
Ch.au de la Vaise
Sandrans
Marlieux
St. Nizier
Le Plantay
Ch.au de la Nove
Bouligneux
Villars
Chalamont
Versailleux
Ch.au de la Grange
Birieux
St. Marcel
Ch.au de Montellier
le Montellier
St. Eloi

Fig. 1 und 2. Das Gebiet der Dombes 1834 und 1884.

Die *Saône* entspringt auf den *Monts faucilles* unweit von der Quelle der Maas und Mosel; sie fliesst zuerst nach Südwesten, bis sie bei Châlon rein südliche Richtung annimmt. Ihr grösster Nebenfluss ist der *Doubs*, der eigentliche Fluss des Juragebirges. Er hat einen eigentümlichen Lauf, denn er fliesst zuerst ein grosses Stück nach Nordosten, als ob er sich in den Rhein ergiessen wollte, biegt dann nach Nordwesten und schliesslich nach Südwesten um und mündet etwas oberhalb Châlon in die Saône. Ein anderer Fluss des Jura ist der *Ain*, der nach Süden fliesst und in die *Rhone* mündet. Diese ist ein Alpenfluss, aber bricht, nachdem sie den Genfer See durchflossen hat, in stark gekrümmtem Laufe durch den Jura durch; in der *Perte du Rhône* verliert sie zeitweise einen Teil ihres Wassers unter Felstrümmern.

Das Gebiet der Saône und des Doubs fällt im ganzen mit den Provinzen *Bourgogne* (dem ehemaligen Herzogtum Burgund) und *Franche Comté* (der ehemaligen Freigrafschaft Burgund) zusammen, von denen diese zum Deutschen Reiche gehört hat und erst zwischen dem 15. und 17. Jahrhundert an Frankreich gekommen ist. Die Bevölkerung ist aber ganz französisch.

Das Saônethal bildet einen Teil der natürlichen Verbindungsstrasse vom Mittelmeer nach dem nördlichen Europa. Mündet es im Süden ins Rhonethal aus, so führen im Norden Strassen und Kanäle zum Rhein, zur Seine und Loire hinüber. Gegen den Rhein öffnet sich die sogenannte *burgundische Pforte* oder Senke von Belfort zwischen Jura und Vogesen, durch die starke Festung *Belfort* (28000 Einw.) und weiterhin durch das gleichfalls stark befestigte, industrielle *Besançon (Bisanz)* am Doubs, die alte Hauptstadt der Freigrafschaft Burgund (58000 Einw.), gedeckt. Der Kanal zur Seine führt durch die Thäler der Ouche und des Armançon, die Eisenbahn steigt direkt zum Plateau von Langres auf; an ihrem Ausgangspunkte liegt *Dijon* (68000 Einw.), die Hauptstadt des Herzogtums Burgund, während in *Châlon* (26000 Einw.) Bahn und Kanal *(Canal du Centre)* zur Loire abzweigen.

Rhonethal, Mittelmeerküsten und Westalpen.

An das Saônethal und den Jura schliessen sich südlich das Rhonethal und die Westalpen an. Der Bau des Landes ist im ganzen der gleiche: das Zentralplateau fällt in den *Cevennen* steil zur langgestreckten, aus einem Meeresgolf hervorgegangenen Tiefebene der Rhone ab, und dahinter steigen die Westalpen auf, die ja allerdings den Jura an Breite und Höhe weit übertreffen. Weiter südlich weichen die Cevennen nach Westen zurück und lassen zwischen sich und dem Meere Raum für die Küstenebene von *Languedoc*; die Alpen biegen nach Osten um, aber zwischen ihnen und dem Meere erhebt sich das selbständige Bergland der *Provence.*

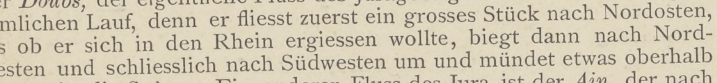


Fig. 3.

Die *Westalpen* oder die *französisch-italienischen Alpen*, die am Genfer See und Mont Blanc, also gerade an der Schweizer Grenze, beginnen, verlaufen im ganzen von Norden nach Süden, um jedoch bei der Annäherung an den 44. Parallelkreis nach Osten umzubiegen und zu den Apenninen hinüberzuleiten. Ebenso wie die Schweizer Alpen besitzen sie einen einseitigen Bau; denn auf der Westseite finden wir zuerst nur niedrige Ketten, und erst allmählich folgen höhere Berge; der östliche Abfall dagegen ist kurz und steil. Man kann auf der westlichen, französischen Seite zunächst eine Zone der Voralpen unterscheiden, die aus Tertiär, Kreide und Jura bestehen und sich nur in einzelnen Punkten über 2000 m erheben; ihren südwestlichen Eckpfeiler bildet der *Mont Ventoux* (1912 m). Durch eine Reihe von Längsthälern davon getrennt sind die Hochalpen. Sie lassen wieder zwei Hauptzonen erkennen. Die westliche besteht mehr aus einzelnen, durch Querthäler von einander getrennten Massen, die aber gerade die höchsten und wildesten Partien einschliessen; denn hierher gehören die Gruppe des *Mont Blanc* (4810 m), an dessen Fusse sich das gewaltige *Mer de Glace* ausbreitet, und die Gruppe des *Pelvoux* (4103 m) mit der wilden *Meije*. Die östliche Zone hängt mehr zusammen und bildet im ganzen die Wasserscheide, obwohl sie von einzelnen Flüssen durchschnitten wird; in ihr liegen, meist schon auf italienischem Gebiete, der *Gran Paradiso* (4061 m) in den *grajischen Alpen* und die kühne Pyramide des *Monte Viso* (3845 m) in den *cottischen Alpen.* Finden wir auf der Ostseite nur kurze Querthäler, so treten auf der Westseite auch Längsthäler auf, die aber nicht so bedeutend sind, wie in den Mittel- und Ostalpen, sondern hinter den grossen Querthälern der Isère und Durance zurücktreten. Im nördlichen Teile finden wir die schönen *Seen* von *Annecy, Le Bourget* und *Aiguebelette*, die sich an Grösse allerdings nicht mit den Schweizer Seen vergleichen lassen. Die wichtigsten Pässe sind der *Kleine St. Bernhard* (südlich vom Mont Blanc), der aber heute ziemlich verödet ist, der *Mont Cénis* (2098 m), in dessen Nähe die Eisenbahn den *Mont Fréjus* in einem $12^1/_4$ km langen, zwischen 1190 und 1324 m hohen Tunnel durchschneidet, und der *Mont Genèvre* (1860 m).

Südlich von den Alpen, etwa durch eine von Orange nach Nizza ziehende Linie davon getrennt, breitet sich bis an die Küste heran das viel niedrigere *Bergland der Provence* aus. Es besteht aus einer Anzahl ziemlich selbständiger, verschieden gerichteter Bergzüge, von denen die Kette des *Luberon* (1125 m) nördlich von der unteren Durance, die Kette der *Alpines* (492 m) östlich von Arles, die schönbewaldete Kette der *Maures* (779 m) zwischen Toulon und dem Argens und der *Esterel* (616 m) nördlich von diesem Flusse am wichtigsten sind. Die Berge fallen meist steil zur Küste ab, die mit einer grossen Zahl

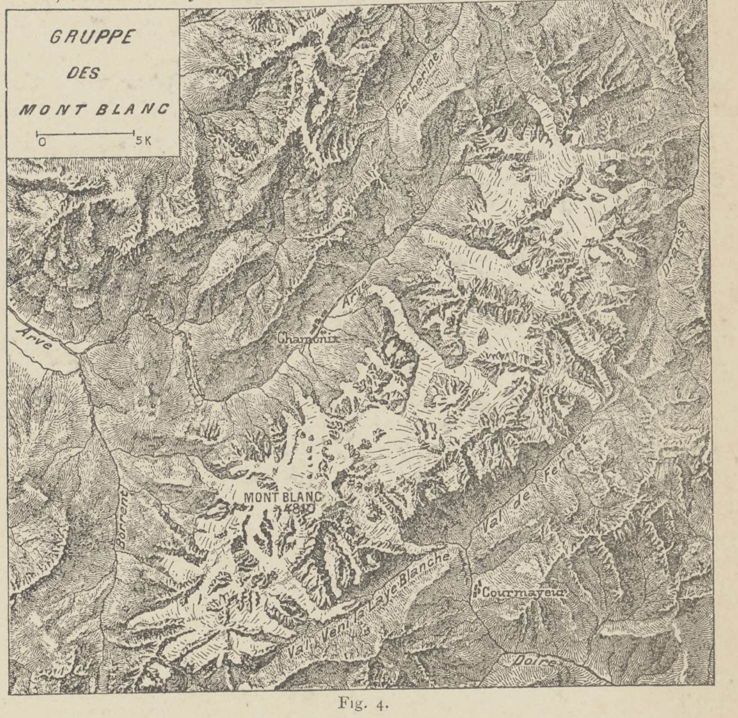

GRUPPE DES MONT BLANC
0
5K
Barberine
Arve
Chamonix
MONT BLANC
Val de Ferret
Val Veni
la Laye Blanche
Courmayeur
Doire

Fig. 4.

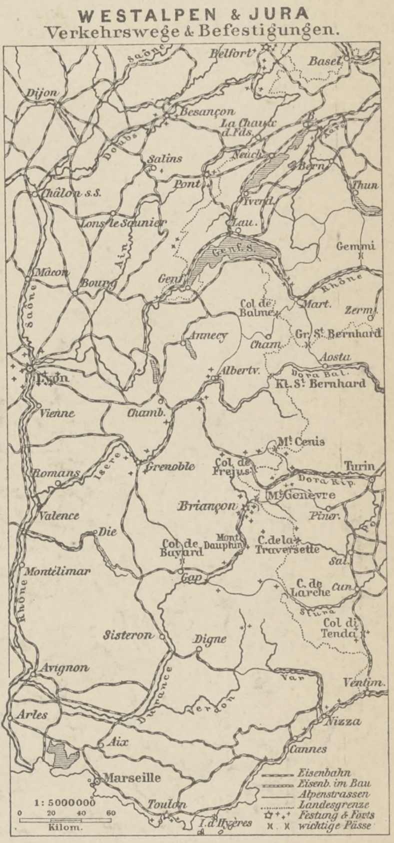

WESTALPEN & JURA
Verkehrswege & Befestigungen.
Belfort
Basel
Dijon
Saône
Besançon
La Chaux d. Fds.
Doubs
Salins
Neuch.
Bern
Thun
Pont
Châlon s.S.
Iverd.
Lons le Saunier
Lau.
Ain
Gen. S.
Gemmi
Mâcon
Bourg
Genf
Rhône
Mart.
Zerm.
Col de Balme
Annecy
Cham.
Gr. St. Bernhard
Aosta
Lyon
Albertv.
Dora Bal.
Kl. St. Bernhard
Vienne
Chamb.
Mt. Cenis
Isère
Grenoble
Col de Fréjus
Turin
Romans
Dora Rip.
Mt. Genèvre
Briançon
Piner.
Valence
Die
Col de Bayard
Mont Dauphin
C. de la Traversette
Sal.
Montélimar
Gap
C. de Larche
Cun.
Stura
Col di Tenda
Rhône
Sisteron
Digne
Avignon
Durance
Var
Verdon
Ventim.
Arles
Nizza
Aix
Cannes
Marseille
Toulon
I. d'Hyères
1: 5000000
0 20 40 60
Kilom.
Eisenbahn
Eisenb. im Bau
Alpenstrassen
Landesgrenze
Festung & Forts
wichtige Pässe

Fig. 5.

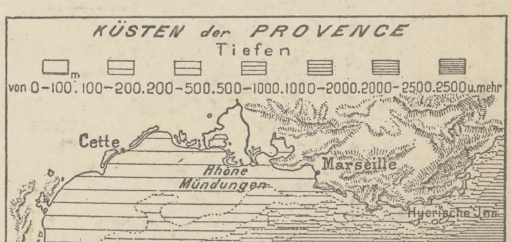
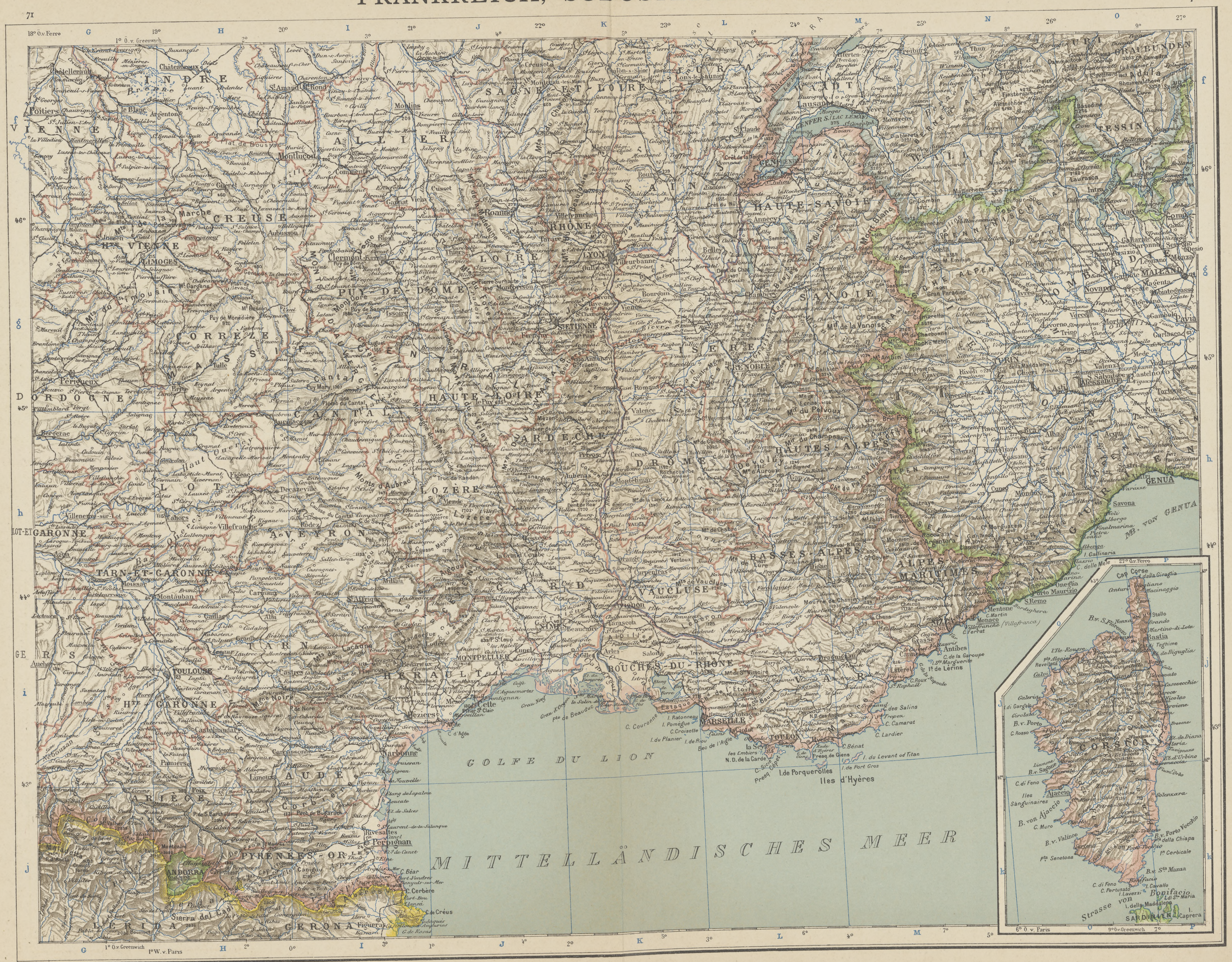

KÜSTEN der PROVENCE
Tiefen
m
von 0–100. 100–200. 200–500. 500–1000. 1000–2000. 2000–2500. 2500 u. mehr
Cette
Rhône Mündungen
Marseille
Hyerische Ins.
C. Creus

Fig. 6.

FRANKREICH, SÜDÖSTLICHER TEIL.


18° O. v. Ferro
1° O. v. Greenwich
INDRE
VIENNE
ALLIER
SAÔNE-ET-LOIRE
CREUSE
HAUTE-VIENNE
LIMOGES
CORRÈZE
PUY-DE-DÔME
LOIRE
RHÔNE
LYON
AIN
HAUTE-SAVOIE
SAVOIE
ISÈRE
GRENOBLE
DORDOGNE
CANTAL
HAUTE-LOIRE
ARDÈCHE
DRÔME
HAUTES-ALPES
LOT
LOZÈRE
AVEYRON
LOT-ET-GARONNE
TARN-ET-GARONNE
TARN
GARD
VAUCLUSE
BASSES-ALPES
ALPES-MARITIMES
GERS
HTE-GARONNE
TOULOUSE
HÉRAULT
MONTPELLIER
BOUCHES-DU-RHÔNE
MARSEILLE
TOULON
AUDE
ARIÈGE
PYRÉNÉES-ORIENTALES
Perpignan
ANDORRA
LÉRIDA
GERONA
GENFER S. (LAC LÉMAN)
WAADT
WALLIS
TESSIN
GRAUBÜNDEN
LOMBARDEI
MAILAND
GENUA
G. VON GENUA
GOLFE DU LION
MITTELLÄNDISCHES MEER
Iles d'Hyères
I. de Porquerolles
Nizza
Mentone
S. Remo
CORSICA
Bastia
Ajaccio
Bonifacio
Strasse von Bonifacio
SARDINIEN
Cap Corse
27° O. v. Ferro
6° O. v. Paris
9° O. v. Greenwich
1° W. v. Paris

Rev. von Carl Wolf.

guter Buchten begabt und wegen ihrer landschaftlichen Schönheit berühmt ist. Der Küste vorgelagert sind die *hyerischen Inseln*, die ursprünglich jedenfalls mit dem Festland zusammengehangen haben, während umgekehrt der grosse von Bergen eingeschlossene *Étang de Berre* wahrscheinlich ein alter Meeresgolf ist. An seiner Westseite breitet sich die ursprünglich ziemlich wüste und erst durch künstliche Bewässerung befruchtete Geröllebene der *Crau*, die sogenannte französische Sahara, aus.

Einen ganz anderen Charakter trägt das *Küstenland von Languedoc*, das den Fuss der Cevennen und östlichen Pyrenäen einnimmt. Es ist ein flaches Schwemmland, aus dem sich nur vereinzelte Berge, landfest gewordene Inseln, erheben, von denen der Berg von *Agde* als alter Vulkan besonderes Interesse beansprucht. Die Küste selbst besteht aus ganz flachen Bögen, die zwischen diesen alten Inseln gleichsam aufgehängt sind; hinter einem Küstenwall liegen, ähnlich wie an der Küste von Hinterpommern, grosse Strandseen, *Étangs*, von denen der *Étang de Thau* der bekannteste ist. Die Küste rückt, durch die Anschwemmung von Sinkstoffen der Rhone, beständig gegen das Meer vor, und manche alte Hafenstädte gehören heute dem Binnenlande an. Das ganze Leben von Languedoc trägt im Gegensatz zur Provence einen mehr binnenländischen Charakter.

Das Küstenland von Languedoc wird von einer Anzahl kleiner Flüsse durchflossen: im Süden von den Pyrenäenflüssen *Tech* und *Tet*, dann von der grösseren *Aude*, von der der *Canal du midi* zur Garonne hinüberführt, dann von dem von den Cevennen herabkommenden *Hérault*. Viel grössere Bedeutung hat aber natürlich die *Rhone*, die bis Lyon westlichen Lauf hat, von da an aber die Richtung der Saône annimmt und raschen Laufes nach Süden fliesst. Von rechts empfängt sie *Ardèche* und *Gard*, von links die viel grösseren Alpenflüsse *Isère* und *Durance*. Bei Arles beginnt ihr Delta; sie gabelt sich hier in zwei Arme, welche die sumpfige Insel der *Camargue* zwischen sich einschliessen. Der viel grössere östliche Arm schiebt seine Mündung ziemlich rasch gegen das Meer vor und bietet den Schiffen einen schlechten Eingang dar; man hat ihn deshalb neuerdings durch einen Kanal vom *Golf von Fos* nach St. Louis zu umgehen gesucht. Die Provence hat, mit Ausnahme des *Var*, nur kurze Küstenflüsse.

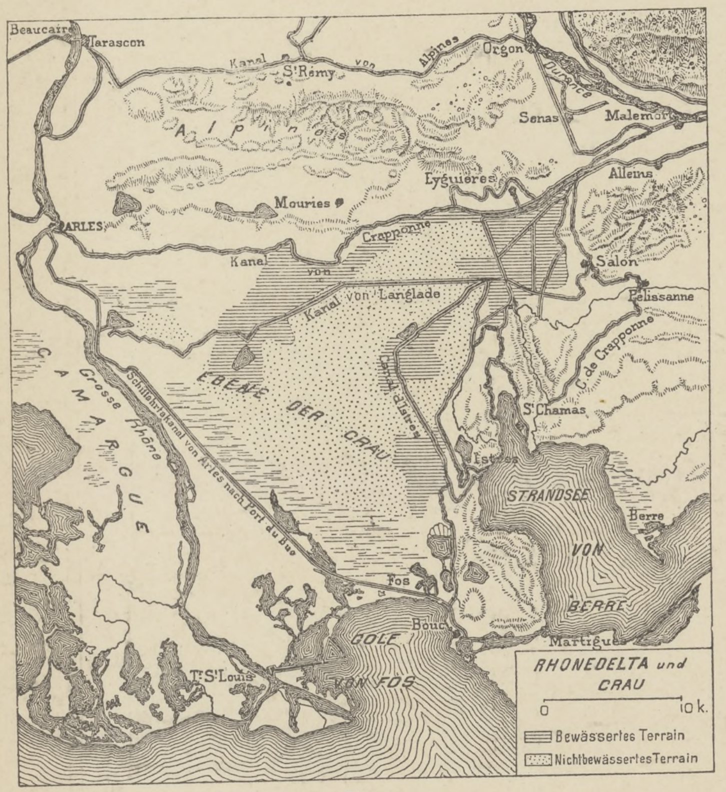

Beaucaire
Tarascon
Kanal
St Remy
von
Alpines
Orgon
Durance
A L P I N E S
Senas
Malemort
Alleins
Mouriès
ARLES
Crapponne
Kanal von Langlade
Salon
Pélissanne
C. de Crapponne
EBENE DER CRAU
C A M A R G U E
Grosse Rhône
St Chamas
Istres
STRANDSEE VON BERRE
Berre
Fos
Bouc
Martigues
GOLF VON FOS
Tr St Louis
RHONEDELTA und CRAU
0
10 k.
Bewässertes Terrain
Nichtbewässertes Terrain

Fig. 7.

Das Rhonethal unterhalb Montélimar und das mittelmeerische Küstenland nebst dem unteren Teil der Gebirge haben südlichen Charakter. Häufig weht allerdings der kalte *Mistral* mit furchtbarer Kraft vom Gebirge und im Rhonethal herab, aber im allgemeinen ist die Temperatur hoch, und im Sommer fallen nur spärliche Niederschläge. Demgemäss entbehrt die Landschaft im allgemeinen des frischen Grüns, und der nackte Boden tritt an vielen Stellen hervor. Dafür aber gedeihen südliche Gewächse; neben einem ausgedehnten Weinbau treffen wir die Pflege des Maulbeerbaumes mit der Zucht der Seidenraupe sowie die Pflege des Ölbaumes und ganz im Süden auch der Orange und Citrone an.

Wir befinden uns auf einem Boden alter Kultur. Haben die phönikischen und griechischen Kolonien auch keine sichtbaren Spuren hinterlassen, so sind doch als Zeugen der römischen Herrschaft viele Bauwerke, besonders die grossartigen Wasserleitungen, erhalten.

Während des Mittelalters hat nur das Küstenland westlich von der Rhone zu Frankreich gehört, während das Rhonethal, die Provence und die Alpen das durch seine hohe Kultur ausgezeichnete Königreich *Arelat* bildeten. Erst im 15. Jahrhundert sind sie zu Frankreich hinzugekommen. Aber erst im Jahre 1860 sind *Savoyen* und *Nizza* von Italien erworben worden.

Seiner alten Kultur entsprechend ist das Gebiet besonders reich an bedeutenden und klangreichen Städten, von denen viele römische Gründungen sind. Am Zusammenfluss der Rhone und der Saône liegt *Lyon*, als *Lugdunum* der Hauptort des römischen Galliens und heute mit 466000, einschliesslich der Vororte 481000 Einwohnern die zweitgrösste Stadt Frankreichs, schon seit dem 15. Jahrhundert der Hauptsitz des französischen Seidengewerbes und in der Gegenwart, infolge der Nachbarschaft der Eisen- und Kohlenlager von St. Etienne, auch ein wichtiger Platz für chemische und Maschinenindustrie. Ursprünglich auf den Hügeln zwischen den beiden Flüssen gegründet, hat es sich dann in die langgestreckte flache Halbinsel südlich davon hinabgezogen und ist jetzt auch auf das linke Rhoneufer hinübergewachsen. Südlich von Lyon treffen wir an der Rhone, und zwar meist an ihrem linken Ufer, eine Anzahl von Mittelstädten: *Vienne* (25000 Einw.), *Valence* (28000 Einw.), *Avignon* (45000 Einw.), wo im 14. Jahrhundert die Päpste residierten, die Doppelstadt *Tarascon-Beaucaire* mit früher berühmten Messen und nahe der Mündung *Arles*, wo schöne Bauwerke an die Blüte der Stadt in römischer Zeit erinnern.

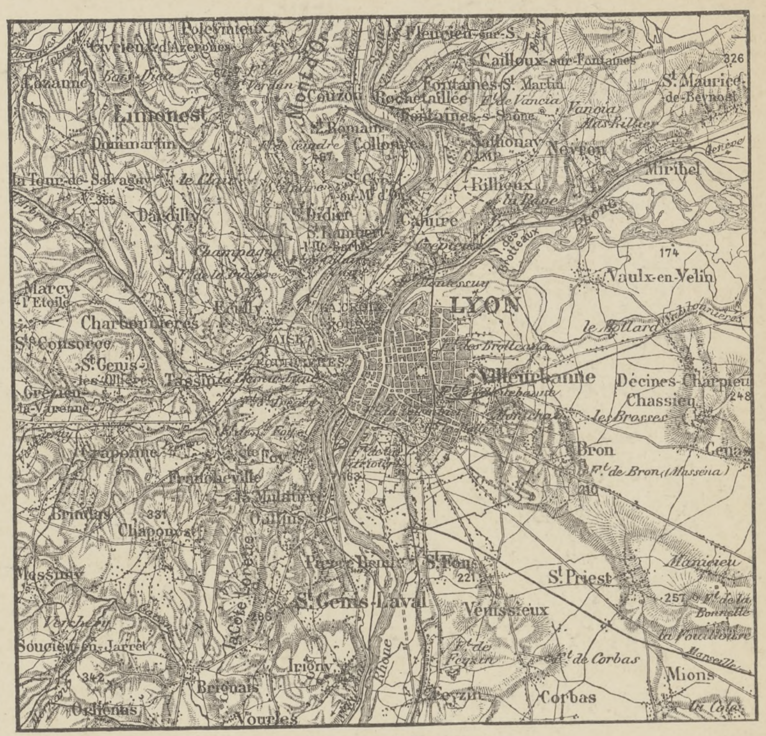

LYON
Limonest
Poleymieux
Civrieux d'Azergues
Lozanne
Mont d'Or
Couzon
Fleurieu-sur-S.
Cailloux-sur-Fontaines
Fontaines-St Martin
Rochetaillée
Fontaines-s-Saône
St Maurice de Beynost
St Romain
Sathonay
Neyron
Miribel
Dardilly
Caluire
Vaulx-en-Velin
Charbonnières
Villeurbanne
Décines-Charpieu
Chassieu
Bron
Francheville
Craponne
Brindas
Chaponost
Oullins
St Fons
St Priest
Vénissieux
St Genis-Laval
Soucieu-en-Jarret
Irigny
Brignais
Orliénas
Vourles
Feyzin
Corbas
Mions
Rhone

Fig. 8. **Lyon und Umgebung.**

Die nördlichste Stadt von Languedoc ist die durch die Nachbarschaft von Kohlenlagern begünstigte Fabrikstadt *Alais*, dann folgt, noch nahe der Rhone, die berühmte Römerstadt *Nîmes*, heute eine besonders durch Seidenindustrie wichtige Fabrikstadt von 75000 Einwohnern. Die folgenden Städte liegen im Küstenlande und sind wohl alle ursprünglich Seestädte gewesen, aber durch das Vorrücken der Küste meist Binnenstädte geworden: *Montpellier* (74000 Einw.), *Cette*, das schon aus griechischer Zeit stammt und auch heute noch eine durch Handel und Fischerei wichtige Seestadt ist (33000 Einw.), *Béziers* (48000 Einw.) und *Narbonne*, das alte *Narbo* (30000 Einw.). Weiter aufwärts an der Aude liegt *Carcassonne* (27000 Einw.), weiter südlich am Tet die auch als Festung wichtige Grenzstadt *Perpignan* (30000 Einw.)

In den französischen Alpen treffen wir nur zwei Städte von Bedeutung, nämlich die Hauptstadt von Savoyen, *Chambéry* (22000 Einw.), und die alte Hauptstadt der Dauphiné, die auch industriell wichtige Festung *Grenoble* (64000 Einw.).

Die provençalischen Städte sind, mit Ausnahme von *Aix* (26000 Einw.), dem alten *Aquae Sextiae*, am Meere gelegen. Zunächst der Rhone *Marseille*, die alte griechische Kolonie *Massilia*, mit vorzüglichem Hafen, aber auf der Landseite von Bergen eingeschlossen und deshalb etwas schwer zugänglich. Es ist nicht nur der wichtigste Hafen Frankreichs am Mittelmeer, sondern sein wichtigster Hafen überhaupt, und im Anschluss an den Handel hat sich auch eine bedeutende Industrie entwickelt; mit 447000 Einwohnern ist es die dritte Stadt Frankreichs. Weiter östlich kommen wir nach *Toulon* (95000 Einw.), dem Kriegshafen Frankreichs am Mittelmeer, und dann beginnt die Reihe der klimatischen Winterkurorte, von denen *Cannes*, *Nizza* (94000 Einw.), *Monaco* (die Hauptstadt des kleinen *Fürstentums Monaco*) und *Mentone* die bekanntesten sind.

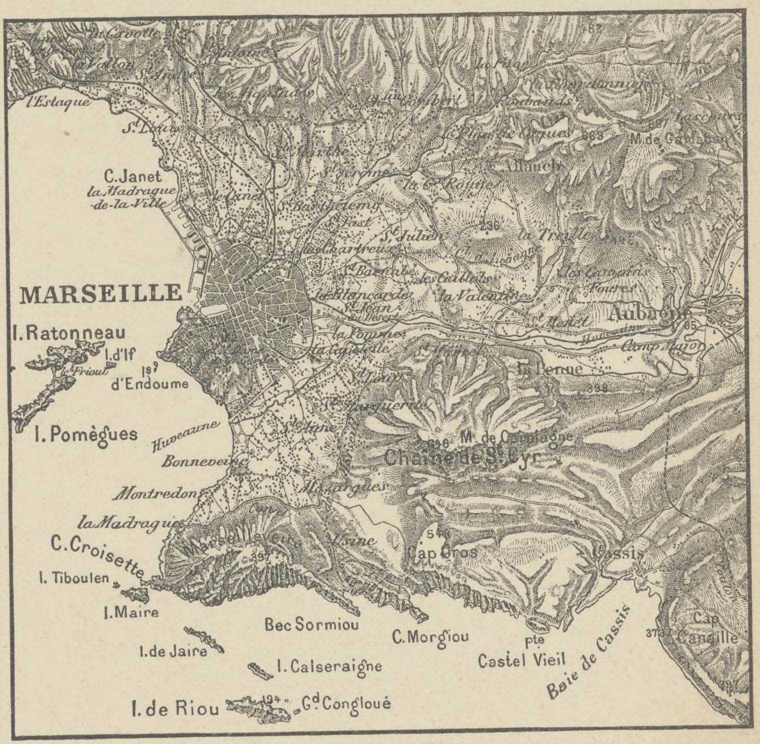

MARSEILLE
l'Estaque
St Louis
C. Janet
la Madrague de-la-Ville
I. Ratonneau
I. d'If
d'Endoume
I. Pomègues
Bonneveine
Montredon
la Madrague
C. Croisette
I. Tiboulen
I. Maire
Bec Sormiou
C. Morgiou
I. de Jaire
I. Calseraigne
Castel Vieil
I. de Riou
Gd Congloué
Baie de Cassis
Cassis
Cap Canaille
Aubagne
Chaîne de St Cyr
M. de Carpiagne

Fig. 9. **Marseille und Umgebung.**

Die Mittelmeerländer.

Lage, Ausdehnung und Tiefe des Mittelmeers.

Schon der Name des *Mittelmeeres* oder *mittelländischen Meeres* genügt, um seine Lage zu bezeichnen; denn mit Ausnahme der engen *Strasse von Gibraltar* (s. Fig. 1) und der künstlichen Öffnung des Kanals von Suez ist es ringsum von Land umgeben, und seine Wogen bespülen die Ufer Europas, Asiens und Afrikas. Es scheidet und verbindet zugleich den nördlichen und den südlichen Teil der Alten Welt, ähnlich wie das amerikanische Mittelmeer die beiden Festländer von Nord- und Südamerika scheidet und verbindet.

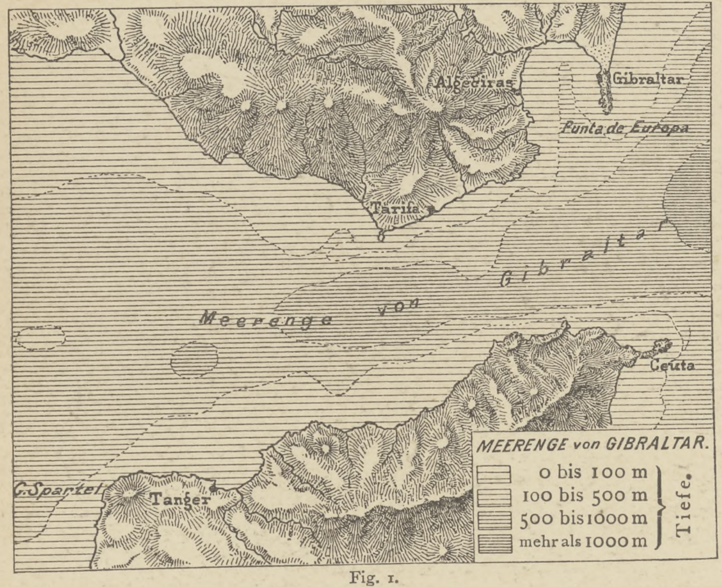


Fig. 1.

Das Mittelmeer erstreckt sich im ganzen von Westen nach Osten, d. h. in der Richtung der geographischen Breite; jedoch liegt es im östlichen Teile etwas weiter südlich als im westlichen, da es dort im Mittel bis 31°, hier nur bis 35° n. Br. reicht. Seine Länge beträgt ungefähr 3750 km, seine Breite ist sehr wechselnd; sie beträgt auf dem Meridian von Algier 740 km, auf dem von Genua 800 km, im östlichen Teil im Mittel 600 km, und an der Stelle der grössten Verengung zwischen Sizilien und der tunesischen Küste nur 140 km.

Durch diese Verengung wird das Mittelmeer in zwei Becken geteilt, die man als das westliche und das östliche oder auch das lateinische und das griechische Becken unterscheiden kann. Das *westliche Becken* ist weniger gegliedert und formenreich; von den Küsten Spaniens, Frankreichs, Italiens, Siziliens und des nordwestlichen Afrikas umgeben, schliesst es den Archipel der Balearen und die beiden grossen Inseln Corsica und Sardinien ein. Das *östliche Becken* hat eine Anzahl von Nebenmeeren und ist dadurch viel mannigfaltiger: an seinen nordwestlichen Teil, der als *ionisches Meer* bezeichnet wird, schliesst sich das *adriatische Meer* an, weiter östlich finden wir das inselerfüllte *ägäische Meer* (*Archipel*), und von hier gelangen wir durch die *Dardanellen,* (*Hellespont*), das *Marmarameer* (*Propontis*) und die *Strasse von Konstantinopel* (*Bosporus*) in das *Schwarze Meer* (*Pontus Euxinus*), das in dem durch die *Strasse von Kertsch* verbundenen *Asowschen Meer* noch ein Anhängsel besitzt. Das östliche Mittelmeerbecken selbst wird von Italien mit Sizilien, der Balkanhalbinsel, Kleinasien, Syrien und dem nordöstlichen Afrika begrenzt, aber seine Nebenmeere erstrecken sich bis an den Fuss der Alpen und des Kaukasus und zu den russischen Ebenen.

Im ganzen nimmt das Mittelmeer 2976460 qkm ein, wovon 2372000 auf das eigentliche Mittelmeer nebst dem ägäischen Meer, 132000 auf das adriatische Meer und 424000 auf das Schwarze Meer kommen. Die Oberfläche der Inseln (105000 qkm) beträgt ungefähr den 25. Teil der umgebenden Wasserfläche. Die grössten bisher geloteten Tiefen betragen im westlichen Becken 3750 m, im östlichen Becken 3968 m; dazwischen liegt eine Schwelle von nur 350 m Tiefe. Ein Sinken des Wasserspiegels um diesen Betrag würde also genügen, um das Mittelmeer in zwei Teile zu zerlegen, und ein nur wenig grösseres Sinken würde das Mittelmeer vom offenen Meere absperren und zu einem Binnensee machen.

Die Gestadeländer.

Die nördlichen und die südlichen Gestadeländer des Mittelmeeres bieten einen auffallenden Gegensatz dar; denn jene sind aufs reichste gegliedert, diese auffallend einförmig. Zur Nordseite gehören auch fast alle Inseln und Inselgruppen. Man kann wohl sagen, dass die Eigentümlichkeiten Europas und Afrikas hier in voller Schärfe einander gegenübertreten. Etwas anders gestaltet sich jedoch der Gegensatz in bezug auf die Bodengestaltung. Das westliche Mittelbecken ist, von kleinen Küstenebenen abgesehen, rings von hohen Gebirgen umgeben, da sich auf der afrikanischen Seite der Atlas erhebt, der sich im Osten an die Gebirge Siziliens, im Westen an die Gebirge des südlichen Spaniens anschliesst. Im östlichen Becken dagegen sind nur die nördlichen Gestadeländer gebirgig, die südlichen einförmiges Flach- und Tafelland. Und im Schwarzen Meere kehrt sich der Gegensatz um, da wir im Süden Gebirge, im Norden Ebene finden.

Das Mittelmeer ist, in seiner heutigen Form wenigstens, von jugendlicher Entstehung; besonders von einem Teile des östlichen Beckens ist es nachgewiesen worden, dass sein Einbruch in die jüngste geologische Vergangenheit fällt. Damit hängt auch die Häufigkeit der Erdbeben und die grosse Zahl thätiger und erloschener Vulkane im Mittelmeergebiete zusammen (s. S. 12, Fig. 4).

Die Wasserscheide, welche das Stromgebiet des Mittelmeeres von den Stromgebieten der benachbarten Meere oder auch von dem abflusslosen Gebiete der Sahara trennt, liegt im westlichen Teile nirgends sehr weit vom Mittelmeere entfernt, denn auf der Nordseite ist die allgemeine Abdachung des Bodens nach dem atlantischen Ozean gerichtet, und auf der Südseite tritt das regenlose Wüstengebiet überall nahe an das Mittelmeer heran. Die Flüsse sind daher nur mittleren Ranges, wie der Ebro, die Rhone und der Po. Im Osten zieht sich die Wasserscheide dagegen zurück, und es münden grosse Ströme, wie der Nil, dessen Quellen jenseits des Äquators liegen, die Donau, die die östlichen Alpen und die Karpatenländer entwässert, und die russischen Flüsse Dnjestr, Dnjepr und Don, die ihren Ursprung teilweise nördlich von 55° n. Br. haben. So hat das Flussgebiet des Mittelmeers im ganzen die Form einer Birne, deren Stiel an der Strasse von Gibraltar liegt.

Die hydrographischen Verhältnisse des Mittelmeers.

Das Mittelmeer bildet in bezug auf seine hydrographischen Verhältnisse ein abgeschlossenes Ganzes; schon sein Anblick, sein blaues Wasser lassen es vom Ozean unterscheiden. Der Wasseraustausch mit dem Ozean ist auf die oberflächlichen Schichten etwa bis zur Tiefe von 300 m, d. h. bis zur Tiefe der Strasse von Gibraltar, beschränkt (s. Fig. 2), das kalte Wasser, das sich überall, auch in den Tropen, in der Tiefe der Ozeane findet, hat also keinen Zutritt, und die ganze Wassermasse des Mittelmeers unterhalb dieser Tiefe bis zum Grunde zeigt demnach eine gleichmässige Temperatur von ungefähr 12,7° C., die ungefähr der Temperatur des kältesten Monats entspricht. An der Oberfläche findet allerdings ein beträchtlicher Wasseraustausch statt. Wie wir gesehen haben, empfängt das eigentliche Mittelmeer nur wenige grössere Flüsse, auch die Niederschläge sind in seinem Gebiete gering, die Verdunstung dagegen bei dem warmen trockenen Klima sehr gross; daher ist sein Wasser sehr salzhaltig, sein Spiegel liegt um einige Dezimeter tiefer als der des atlantischen Ozeans, und infolge davon ist in der Strasse von Gibraltar eine ziemlich beständige, nach dem Mittelmeere gerichtete Oberflächenströmung vorhanden, während in der Tiefe das schwerere, salzreichere Wasser des Mittelmeers zum Ozeane abfliesst. In den Dardanellen und der Strasse von Konstantinopel ist dagegen eine oberflächliche Strömung zum ägäischen und eine Unterströmung zum Schwarzen Meere gerichtet, da dieses nur geringe Verdunstung hat und eine Anzahl grosser Ströme empfängt.

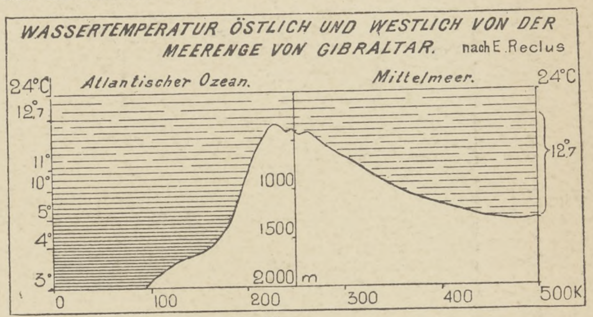
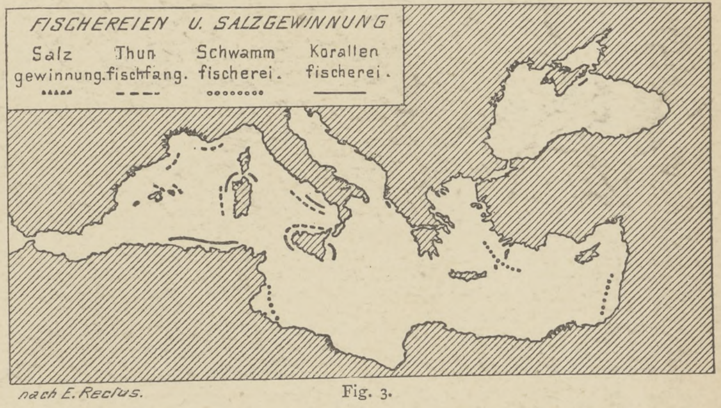


Fig. 2.

Mit der Abgeschlossenheit des Mittelmeers hängt auch die geringe Höhe der Gezeiten zusammen; indessen werden gewisse örtliche Strömungen, wie die als die *Scylla* und *Charybdis* gedeuteten Strömungen in der Strasse von Messina und die eigentümlichen Strömungen des Euripus, durch den Gezeitenwechsel hervorgerufen. Aus demselben Grunde nimmt das Mittelmeer auch an dem allgemeinen System der Meeresströmungen nicht teil, sondern besitzt besondere, nur schwach entwickelte Strömungen, die jedes einzelne Becken in der dem Uhrzeiger entgegengesetzten Richtung umkreisen sollen.



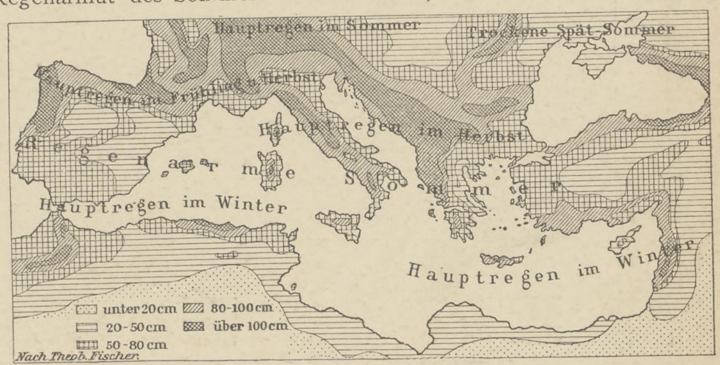
nach E. Reclus.

Fig. 3.

Das Mittelmeer steht zwar an Fischreichtum hinter dem atlantischen Ozean zurück, hat aber eine Anzahl wichtiger und interessanter Fischereien, von denen der Thunfischfang und die Schwamm- und Korallenfischerei am wichtigsten sind. Ausserdem ist, infolge des trockenen Klimas, die Gewinnung von Seesalz von Bedeutung.

Das Klima.

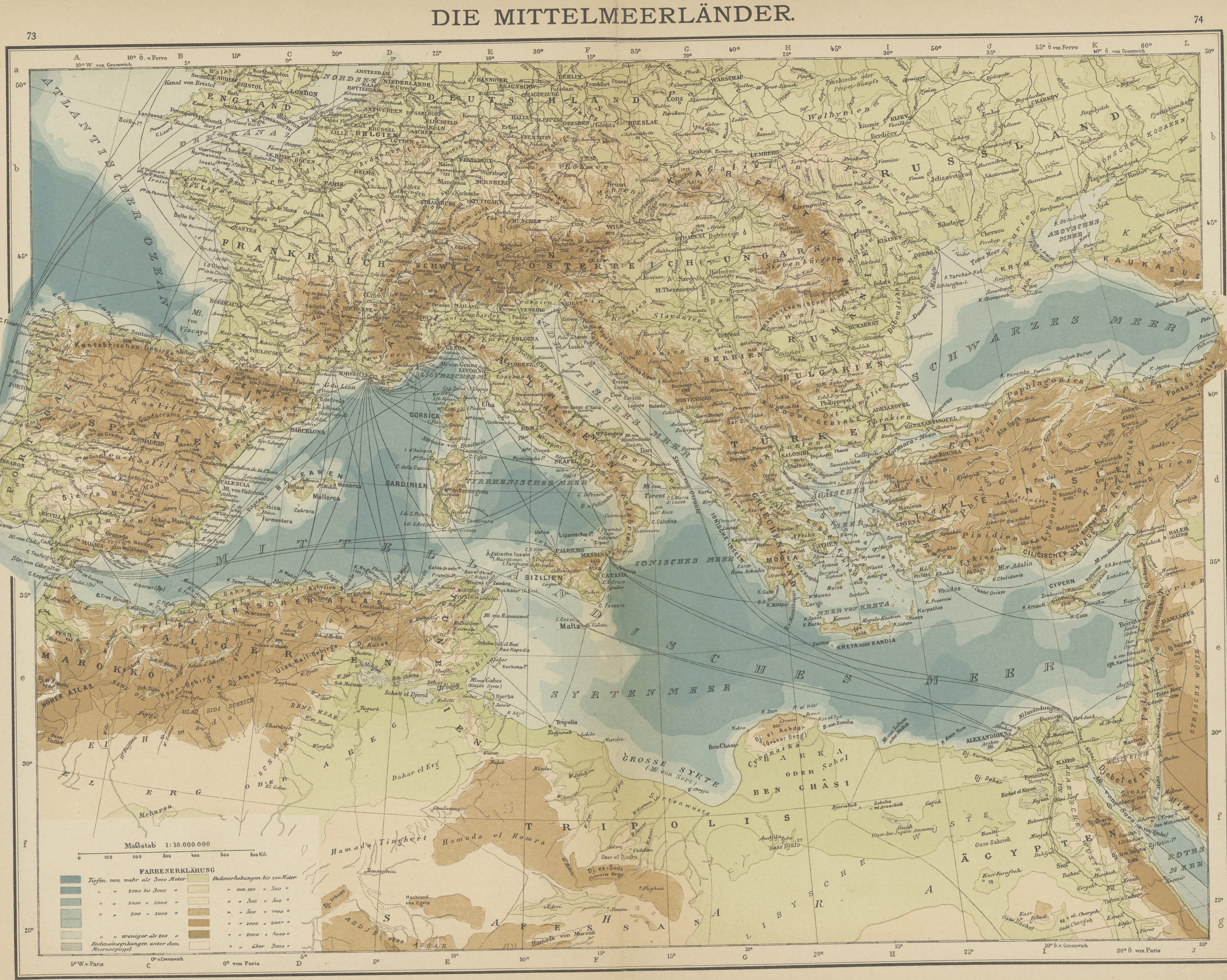
Das Klima der Mittelmeerländer wird in erster Linie durch die Regenarmut des Sommers charakterisiert, die sich aber in den verschiedenen Teilen in verschiedenem Grade geltend macht. Das nördliche Afrika etwa bis 30° n. Br. ist das ganze Jahr über ohne regelmässige Regen, am Küstensaum und im Atlasgebiet stellen sich jedoch im Winter Niederschläge ein, die sich weiter nördlich auch über den Herbst und Frühling ausdehnen, während der Sommer etwa bis 40° n. Br. regenlos bleibt. Erst von da nordwärts empfängt er mehr Regen und ist im nördlichen Italien sogar, ebenso wie im inneren Deutschland, die regenreichste Jahreszeit. Hand in Hand mit dieser Ausbreitung der Regen über eine um so grössere Periode des Jahres, je weiter



Nach Theob. Fischer.

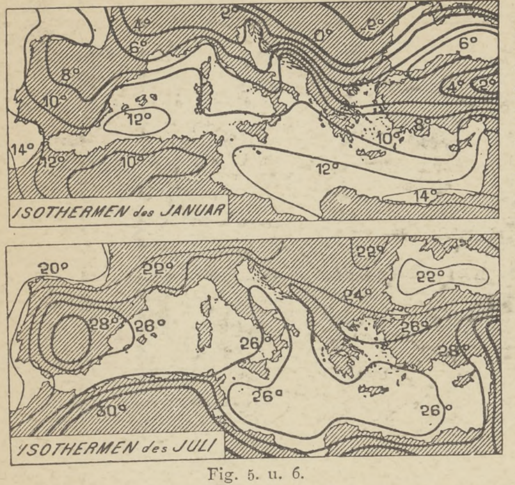
Fig. 4. Regenmengen der Mittelmeerländer.

DIE MITTELMEERLÄNDER


ATLANTISCHER OZEAN
ENGLAND
FRANKREICH
SPANIEN
PORTUGAL
DEUTSCHLAND
SCHWEIZ
OESTERREICH-UNGARN
RUSSLAND
RUMÄNIEN
SERBIEN
BULGARIEN
TÜRKEI
GRIECHENLAND
KLEINASIEN
SYRIEN
ÄGYPTEN
TRIPOLIS
TUNESIEN
ALGERIEN
MAROKKO
SAHARA
ITALIEN
SCHWARZES MEER
ADRIATISCHES MEER
TYRRHENISCHES MEER
IONISCHES MEER
MITTELLÄNDISCHES MEER
SYRTENMEER
MEER VON KRETA
ROTES MEER
AZOWSCHES MEER
Maßstab 1:10.000.000
0 100 200 300 400 500 600 Kil.
FARBENERKLÄRUNG
Tiefen von mehr als 3000 Meter
" " 2000 bis 3000 "
" " 1000 " 2000 "
" " 200 " 1000 "
" " weniger als 200 "
Bodeneinsenkungen unter dem Meeresspiegel
Bodenerhebungen bis 100 Meter
" von 100 " 300 "
" " 300 " 500 "
" " 500 " 1000 "
" " 1000 " 2000 "
" " 2000 " 3000 "
" " über 3000 "
10° W. von Greenwich
10° Ö. v. Ferro
0° v. Greenwich
0° von Paris
5° W. v. Paris
55° Ö. von Ferro
40° Ö. von Greenwich
30° Ö. v. Greenwich
30° Ö. von Paris

Rev. von Carl Wolf.

nördlich wir kommen, geht eine Zunahme der Regenmengen, die an der ägyptischen Küste kaum mehr als 20 cm, in Italien und auf der Balkanhalbinsel dagegen fast überall mehr als 60 cm im Jahre betragen.


ISOTHERMEN des JANUAR
0°
2°
4°
6°
8°
10°
12°
14°
ISOTHERMEN des JULI
20°
22°
24°
26°
28°
30°
Fig. 5. u. 6.

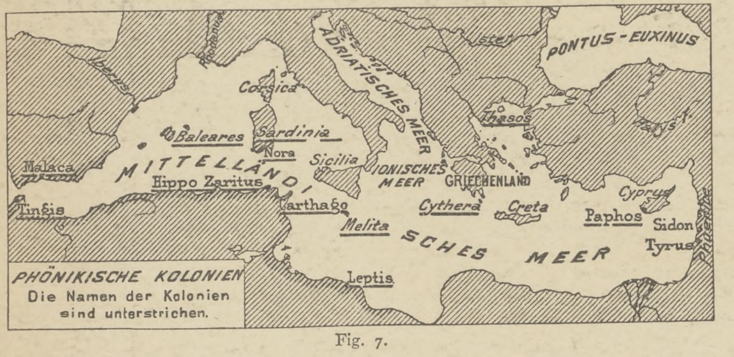
Die Temperaturen (s. Fig 5. u. 6) sind, besonders im Winter, durch Milde ausgezeichnet, was nicht nur der südlichen Lage, sondern auch dem durch die hohen Gebirge am Nordrande ausgeübten Schutze gegen die erkältenden Einwirkungen des Nordens und dem erwärmenden Einflusse der grossen warmen Wassermasse zuzuschreiben ist. Die Temperatur des Januars sinkt nur im Gebiete des Schwarzen Meeres, das ja überhaupt nicht mehr zu den eigentlichen Mittelmeerländern gehört, unter den Gefrierpunkt herab.

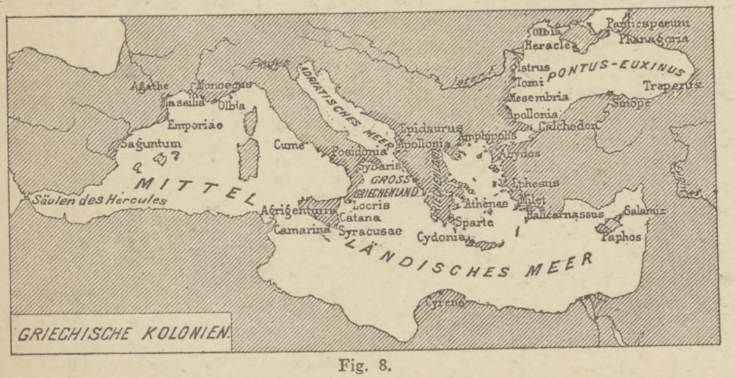
Die Pflanzenwelt.

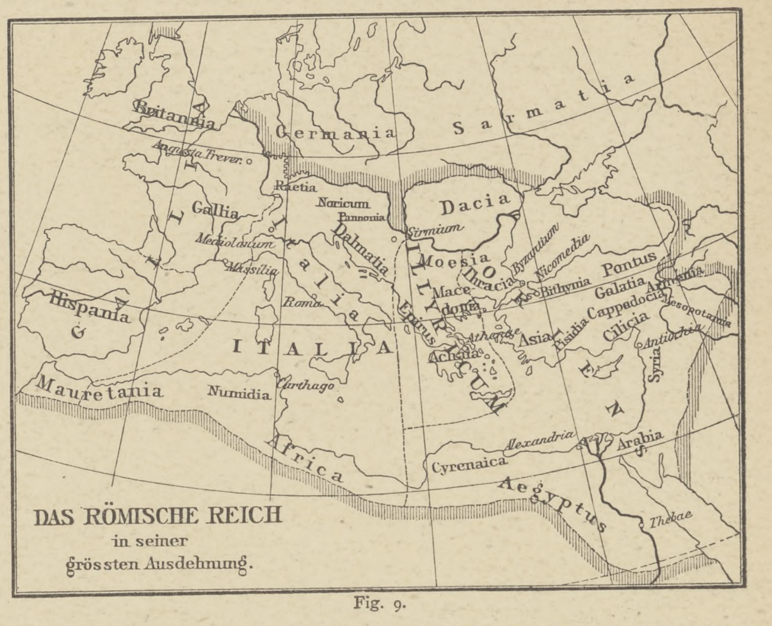
Die Pflanzenwelt trägt in den Küstenländern des Mittelmeergebietes, wobei wir das Schwarze Meer wieder ausscheiden, ein ziemlich übereinstimmendes Gepräge; nur an der afrikanischen Küste reicht streckenweise die Wüste bis unmittelbar ans Meer heran, auf den Hochflächen Spaniens und Kleinasiens hat die Regenarmut Steppenbildung hervorgerufen, in den Gebirgshöhen treten im ganzen nordeuropäische Formen auf. Der wichtigste Pflanzenbestand ist auch im Mittelmeergebiet ursprünglich der Wald gewesen, so wenig uns auch heute der Wald in das Bild vieler Mittelmeerlandschaften zu gehören scheint, und zwar scheinen damals die Nadelhölzer und sommergrüne Laubbäume eine grössere Rolle neben den immergrünen gespielt zu haben, als es jetzt der Fall ist. Heute herrschen auf weiten Strecken die *Macchien* oder *Maquis* mit ihren immergrünen Sträuchern, und an anderen Stellen bedecken ausgedehnte Matten den Boden. Auch die mittelmeerische Kulturlandschaft ist im früheren Altertum der nordeuropäischen viel ähnlicher gewesen als heute; der Getreidebau herrschte damals vor und ist erst allmählich gegenüber den Anpflanzungen des Weinstocks, des Ölbaums, der Orange und Zitrone, des Maulbeerbaums und anderer Nutzbäume zurückgetreten, die heute für die Landwirtschaft und auch für das Landschaftsbild der Mittelmeerländer so charakteristisch sind. Manche dieser Gewächse und auch viele wildwachsende Pflanzen sind überhaupt erst vom Menschen aus anderen Erdräumen eingeführt worden und legen somit ein schönes Zeugnis für die alte Kultur des Mittelmeergebietes ab.

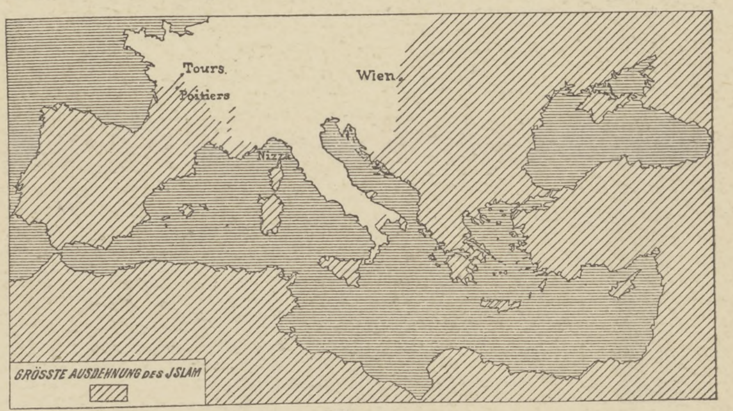
Der Gang der Kultur.

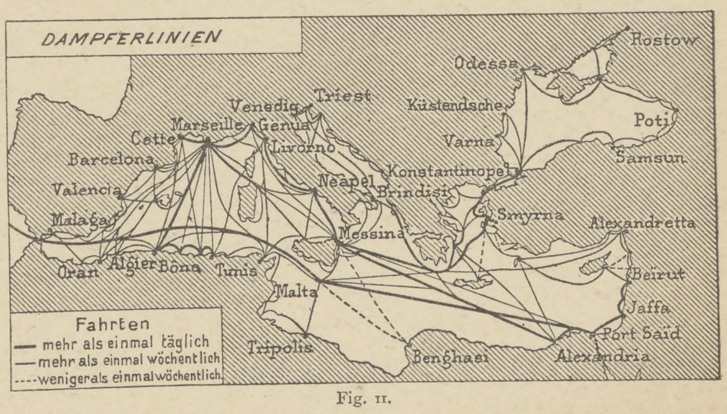
Das Mittelmeergebiet ist zwar nicht die Heimat unserer Kultur, aber der Pflanzboden, in welchem diese ihre ersten schönen Blüten entfaltet hat. Die ägyptische Kultur, ein Erzeugnis des Nils, rückte bis an die Nordküste vor, auch die vorderasiatische Kultur breitete sich bis an das Mittelmeer heran aus. Und nun verbreiteten die seefahrenden *Phöniker* ihre Keime über das ganze Mittelmeergebiet, ja noch bis über die Säulen des Herkules hinaus an den atlantischen Ozean; an der afrikanischen und an der europäischen Küste entstanden phönikische Kolonien (s. Fig. 7), von denen sich namentlich Karthago zu grosser Bedeutung erhob und ein neuer Ausgangspunkt der Kolonisation und Kulturausbreitung wurde. Auf europäischem Boden entfaltete sich die Kultur zuerst in *Griechenland,* dem südöstlichsten Lande, dessen vom Meere durchdrungene Gestalt zugleich für die Aufnahme fremder Kulturkeime besonders geeignet ist, und entwickelte sich hier zu jener Hoheit und Schönheit, zu der wir auch heute noch bewundernd aufblicken. Die Griechen wurden auch in Seefahrt und Handel Schüler der Phöniker, und bald erblicken wir an allen europäischen Küsten des Mittelmeers einschliesslich des Schwarzen Meeres auch griechische Kolonien (s. Fig. 8). Inzwischen begann auf der westlich benachbarten italischen Halbinsel das Wachstum des Staates der *Römer*, die durch die Berührung mit den griechischen Kolonien Unteritaliens auch deren Kultur in sich aufnahmen. Sie gaben ihr ein robusteres Gepräge, so dass sie zwar an Hoheit verlor, aber für die Ausbreitung um so geeigneter wurde. Die Ausbreitung geschah nicht mehr bloss durch Handel und Koloniengründung, sondern durch staatliche Eroberung. Das römische Reich umfasste in der Zeit seiner grössten Ausdehnung (um 100 n. Chr.) das ganze Mittelmeergebiet und erstreckte sich darüber hinaus auch nach dem atlantischen Westeuropa, nach den Donauländern und dem Gebiete des Euphrat und Tigris (s. Fig. 9). Die römische Weltherrschaft bereitete den Boden für die Ausbreitung der grössten geistigen Macht, des *Christentums,* das vom Ostrand des Mittelmeers aus sich in den ersten Jahrhunderten über das ganze Mittelmeergebiet verbreitet hatte. Das römische Reich zerfiel; germanische Völker, von den Hunnen westwärts getrieben, drangen in das Mittelmeergebiet ein, es entstanden selbständige Staaten und neue Nationen. Aber erst die Ausbreitung der *Araber* und des *Islam*, die den asiatischen und afrikanischen Anteil der Mittelmeerländer, die Balkanhalbinsel und für mehrere Jahrhunderte auch den grösseren Teil der Pyrenäenhalbinsel und Sizilien in Besitz nahmen (s. Fig. 10), zerriss die Kultureinheit des Mittelmeergebiets. Allerdings stand die arabische Kultur im Mittelalter hinter der christlich-europäischen keineswegs zurück, sondern hat sie in vieler Beziehung gefördert, aber sie schritt nicht fort, und als die arabisch-islamitischen Länder gar unter türkische Oberhoheit kamen, fielen sie der Barbarei anheim. Auch die europäischen Mittelmeerländer traten ungefähr um dieselbe Zeit in den zweiten Rang zurück; die Entdeckung Amerikas (1492) und die Entdeckung des Seeweges nach Ostindien (1498) verlegten den Welthandel vom Mittelmeer auf den Ozean; Spanien und Portugal, später die Niederlande, England, Frankreich traten an die Spitze der europäischen Handelsmächte. Erst in unserem Jahrhundert schreitet Italien, das endlich seine staatliche Einheit gefunden hat, und in geringerem Grade auch Spanien wieder voran, europäischer Einfluss beginnt sich wieder der islamitischen Länder des Mittelmeeres zu bemächtigen; auf der Balkanhalbinsel sind selbständige christliche Staaten entstanden, Algier und Tunis sind von den Franzosen besetzt worden, in Ägypten üben die Engländer ein Protektorat aus. Mit dem Vordringen des europäischen Einflusses war auch die Möglichkeit gegeben, den direkten Verkehr nach Indien wieder aufzunehmen; nachdem zuerst eine Eisenbahn von Kairo nach Suez gebaut und die Dampfschiffahrt im Roten Meere eingerichtet worden war, ist im Jahre 1869 der *Kanal von Suez* eröffnet und damit der direkte Dampferverkehr von Europa nach Indien und Ostasien wieder über das Mittelmeer gelenkt worden; der Handel und das wirtschaftliche Leben der Mittelmeerländer gehen einer neuen Blüte entgegen.


PONTUS-EUXINUS
ADRIATISCHES MEER
Corsica
Sardinia
Baleares
Nora
Sicilia
Thasos
Malaca
MITTELLÄNDISCHES MEER
Hippo Zaritus
Tingis
Carthago
Melita
IONISCHES MEER
GRIECHENLAND
Cythera
Creta
Cyprus
Paphos
Sidon
Tyrus
Leptis
PHÖNIKISCHE KOLONIEN
Die Namen der Kolonien sind unterstrichen.
Fig. 7.


Olbia
Panticapaeum
Phanagoria
Heraclea
Istrus
Tomi
PONTUS-EUXINUS
Trapezus
Mesembria
Sinope
Apollonia
Calchedon
ADRIATISCHES MEER
Agathe
Monoecus
Massilia
Olbia
Emporiae
Saguntum
Cume
Posidonia
Sybaris
GROSS GRIECHENLAND
Epidaurus
Apollonia
Amphipolis
Abydos
Ephesus
MITTELLÄNDISCHES MEER
Säulen des Hercules
Locris
Catana
Syracusae
Camarina
Sparta
Cydonia
Halicarnassus
Salamis
Paphos
GRIECHISCHE KOLONIEN
Fig. 8.


Britannia
Germania
Sarmatia
Augusta Treveri
Raetia
Noricum
Pannonia
Dacia
Gallia
Mediolanum
Massilia
Sirmium
Moesia
Thracia
Byzantium
Nicomedia
Bithynia
Pontus
Galatia
Cappadocia
Cilicia
Antiochia
Syria
Hispania
Italia
Roma
Macedonia
Athenae
Achaia
Asia
Mauretania
Numidia
Carthago
Africa
Cyrenaica
Alexandria
Aegyptus
Arabia
Thebae
DAS RÖMISCHE REICH
in seiner
grössten Ausdehnung.
Fig. 9.


Tours
Poitiers
Wien
Nizza
GRÖSSTE AUSDEHNUNG DES JSLAM
Fig. 10.


DAMPFERLINIEN
Rostow
Odessa
Triest
Venedig
Küstendsche
Poti
Marseille
Genua
Cette
Livorno
Varna
Samsun
Barcelona
Konstantinopel
Neapel
Brindisi
Valencia
Smyrna
Alexandretta
Malaga
Messina
Oran
Algier
Bône
Tunis
Beirut
Malta
Jaffa
Port Saïd
Tripolis
Benghasi
Alexandria
Fahrten
— mehr als einmal täglich
— mehr als einmal wöchentlich
---- weniger als einmal wöchentlich
Fig. 11.

Spanien und Portugal.

Lage, Gestalt und Grösse.

Spanien und Portugal nehmen zusammen die westlichste der drei südeuropäischen Halbinseln ein, die man nach dem sie im Norden begrenzenden Gebirge als die *Pyrenäenhalbinsel* oder nach ihrer ursprünglichen Bevölkerung als die *iberische Halbinsel* bezeichnet. Sie ist mit 580000 qkm die grösste der drei Halbinseln und zugleich die am massigsten gebaute, denn sie hat weder die schlanke Gestalt Italiens noch die reiche Gliederung des südlichen Teils der Balkanhalbinsel. Sie bildet im ganzen ein Paralleltrapez, dessen parallele Seiten ungefähr westöstliche Richtung haben, und dessen dritte Seite, die Westseite, senkrecht darauf steht, während die vierte, die Ostseite, ungefähr von Nordosten nach Südwesten verläuft; der Südseite ist aber im Süden eine Halbinsel angefügt, welche sich nach Afrika hinüberstreckt und nur durch die schmale *Strasse von Gibraltar* (s. S. 73 Fig. 1) davon getrennt ist. Nur in dem östlichen Teil der Nordseite hängt die Halbinsel mit dem Festlandsrumpf zusammen; zu $^7/_8$ stösst sie an das Meer und zwar zum kleineren Teile an das Mittelmeer, zum grösseren Teile an den offenen Ozean an. Im Gegensatz zu den beiden anderen südeuropäischen Halbinseln blickt sie also auf diesen und auf überseeische Länder hin; deshalb hat sie auch die grösste geschichtliche Rolle in dem Zeitalter der Entdeckungen gespielt. An vorgelagerten Inseln ist sie arm; abgesehen von ganz kleinen Küsteninseln sind nur die im Mittelmeere gelegenen *Pityusen* (*Ibiza, Formentera* und kleinere) und *Balearen* (*Mallorca* und *Menorca*) zu nennen.

Die Bodengestalt.

Auch in der Bodengestaltung hat die iberische Halbinsel etwas Plumpes, Massiges; denn sie besteht zum grösseren Teil aus einem alten Tafelland, der *iberischen Meseta*, das zwar von Gebirgen durchzogen wird und an den Rändern von den Flüssen durchschnitten und in Bergland aufgelöst ist, im Kern aber richtige Hochebenen bildet. An dieses Tafelland treten von Norden und von Süden zwei junge Kettengebirge, im Norden das *pyrenäisch-cantabrische*, im Süden das *andalusische* Gebirge heran, die die Landverbindung mit den Nachbargebieten herstellen, aber den Verkehr wohl mehr hindern, als es das Meer thun würde.

Die *Pyrenäen* haben wir bereits bei der Betrachtung Frankreichs kennen gelernt (vergl. S. 69): sie ziehen vom *C. Creus* am Mittelmeer nach der inneren Ecke des Busens von Biscaya hinüber, ihr höchster Gipfel ist der *Pic d'Anethou* in der *Maladettagruppe* mit 3404 m. An sie schliesst sich jedoch nach Westen hin das *cantabrische Gebirge* an, das ungefähr bis Oviedo die Küste begleitet und sich dann in den Winkel zwischen Minho und Sil verliert und mit dem Bergland von Galicien verschmilzt; an der Anfügungsstelle im Baskenlande ist es ziemlich niedrig, weiter westlich wird es jedoch höher und erreicht in den *Peñas de Europa* 2665 m.

Den Südfuss der Pyrenäen nimmt das dreieckige *Tiefland des Ebro* ein, das aber nicht bis an das Mittelmeer reicht, sondern durch das an der Küste entlang ziehende *catalonische Gebirge* (*Monserrat* 1238 m) davon getrennt wird.

Den südwestlichen Rand dieses Tieflands bildet der Steilabfall des *iberischen Tafellandes*, der vom cantabrischen Gebirge her südostwärts zieht, sich mit dem catalonischen Gebirge verflicht und dann nach Süden umbiegt. Von diesem östlichen Abfall aus ist das Tafelland im ganzen schwach nach Westen geneigt; es hat im Osten mehr den Charakter von Hochebene, im Westen von aufgelöstem Bergland mit gerundeten, mittelgebirgsartigen Formen. Durch Zwischengebirge wird es in mehrere Abteilungen gegliedert. Am Südfuss des cantabrischen Gebirges breitet sich die vom Duero durchflossene Hochebene von *Alt-Castilien* und *Leon* mit einer mittleren Höhe von ungefähr 800 m aus. Nach Westen geht sie, ohne scharfe Grenze, in das *Bergland von Galicien* und *Nord-Portugal* über. Den südlichen Abschluss bildet das sogenannte *castilische Scheidegebirge*, das aus der *Sierra de Guadarrama* (2405 m), der *Sierra de Gredos* (2660 m), der *Sierra de Gata* und der *Serra da Estrella* (Sterngebirge 1993 m) besteht. Südlich davon liegt die etwas niedrigere *Hochebene von Neu-Castilien*, die besonders in der *Mancha* eine völlige Ebene bildet; sie wird durch die *Berge von Toledo* in zwei Teile zerlegt, von denen der eine vom *Tajo*, der andere vom *Guadiana* entwässert wird. Nach Westen findet auch hier ein Übergang in das Bergland von Estremadura und Süd-Portugal statt. Nach Süden bricht das Tafelland in der *Sierra Morena* steil zum andalusischen Tiefland ab.

Das vom *Guadalquivir* durchströmte *andalusische Tiefland* nimmt eine ähnliche Stellung wie das Ebrotiefland ein, da es das iberische Tafelland von dem *andalusischen Gebirge* oder der *bätischen Kordillere* trennt; nur im östlichsten Teil ist diese mit dem Tafelland verwachsen. Sie verläuft im ganzen von Ostnordost nach Westsüdwest, um jedoch dann nach Süden in die Halbinsel von Tarifa einzubiegen und nach Afrika überzuspringen. Ihr Abfall nach dem andalusischen Tiefland ist allmählich, nach der Küste hin steil; ihren höchsten Teil bildet die *Sierra Nevada* (Schneegebirge) von *Granáda*, die im *Mulahacén* mit 3481 m gipfelt.

Die Mineralschätze. Die Pyrenäenhalbinsel ist das mineralreichste Land Europas und war im Altertum darum berühmt. Ihre Mineralschätze sind von der grössten Mannigfaltigkeit. Gold wird besonders im Nordwesten, Silber im Südosten der Halbinsel gefunden, hier und am Südabhang der Sierra Morena gibt es auch reiche Bleilager, Kupfer findet sich im Südwesten (*Rio Tinto*), Zinn in Galicien, Eisen und Kohle an der Nordküste; das Tafelland endlich birgt das einzigartige Quecksilberlager von *Almaden*.

Die Küste lässt sich ihrer Beschaffenheit nach in drei Hauptstücke zerlegen. Die Nordküste und noch mehr das nördliche, zu Spanien gehörige Stück der Westküste zeigen zahlreiche kleine Buchten, die sogenannten *Rias*, die sich aber nur an der galicischen Nordwest- und Westküste zu grösseren vielgestaltigen Busen erweitern. Die portugiesische Küste verläuft ziemlich geradlinig, und fast nur die Flussmündungen bilden Häfen; der Hafen von Lissabon an der Tejomündung ist einer der schönsten Häfen der Erde (s. Fig. 1). Die Süd- und die Ostküste zeigen grosse geschwungene Bögen, grossenteils mit Steilufer und mit wenigen geschützten Buchten, die hier auf der Binnenseite auch weniger not thun.

Die Gewässer.

Die Wasserscheide zwischen dem Mittelmeer und dem atlantischen Ozean fällt im ganzen mit dem Ostrande der iberischen Meseta und dem Kamm des andalusischen Gebirges zusammen. Der einzige grosse Zufluss des Mittelmeers ist der *Ebro*, der die Senke zwischen dem Tafelland und den Pyrenäen durchfliesst, aber zuletzt noch das catalonische Gebirge durchbrechen muss; die weiter südlich mündenden Flüsse *Guadalaviar, Jucar* und *Segura* sind von geringer Bedeutung. Der Meerbusen von Biscaya empfängt nur kleine Küstengewässer. Nach Westen fliessen der *Miño* (portugiesisch *Minho*), *Duero* (*Douro*), *Tajo* (*Tejo*), *Guadiana* und *Guadalquivir*. Aber auch diese Flüsse tragen wenig zur Erschliessung des Landes bei; denn sie sind, mit Ausnahme des Guadalquivir, Tafellandsflüsse, die dann plötzlich mit starkem Gefälle und in tief eingeschnittenen Thälern zur Küste hinabstürzen und erst wenig oberhalb ihrer Mündung schiffbar werden (s. Fig. 2). Nur der Guadalquivir ist ein ruhig fliessender Tieflandsstrom; auf ihm können sogar kleinere Seeschiffe bis Sevilla gehen.

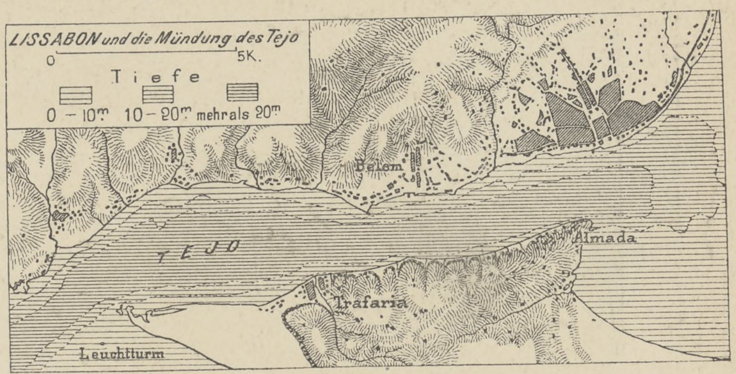


Fig. 1.

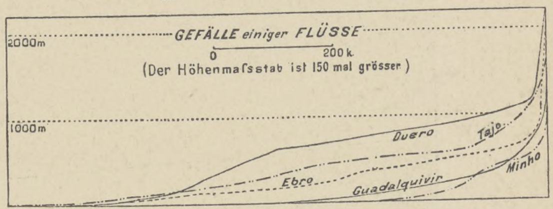


Fig. 2.

Klima und Pflanzenwelt.

Obgleich die Pyrenäenhalbinsel zu $^7/_8$ vom Meere umflossen ist, hat sie doch in Folge ihrer plumpen Gestalt im ganzen ein mehr festländisches Klima. Im Sommer (s. Fig. 3) ist das Innere stark erhitzt (mittlere Temperatur des Juli über 28°), während die Randlandschaften kühler sind; im Winter (s. Fig. 4) dagegen sind diese mild und das Innere kalt. Die Niederschläge (s. S. 73 Fig. 4) sind an der Nord- und Westküste gross (in Galicien mehr als 1600 mm), auch in den südlichen Gebirgen noch genügend, im ganzen Innern und an der Mittelmeerküste dagegen spärlich (weniger als 600 mm, ja stellenweise weniger als 300 mm); besonders im Sommer macht sich diese Regenarmut empfindlich geltend.

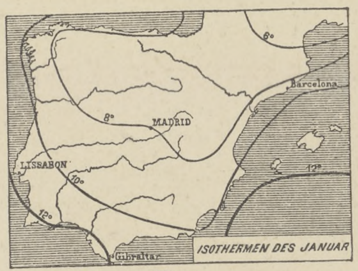


Fig. 3.

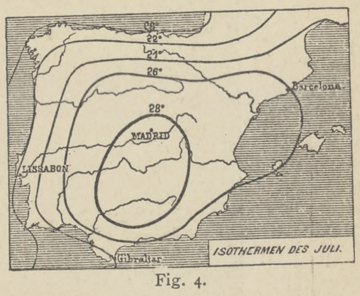
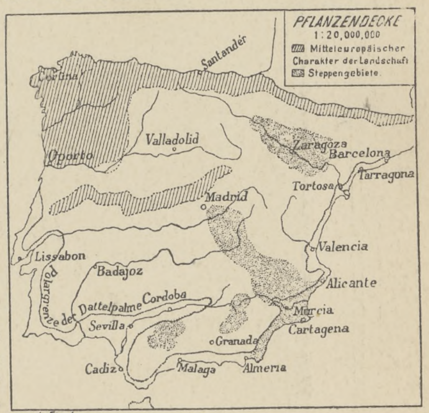


Fig. 4.

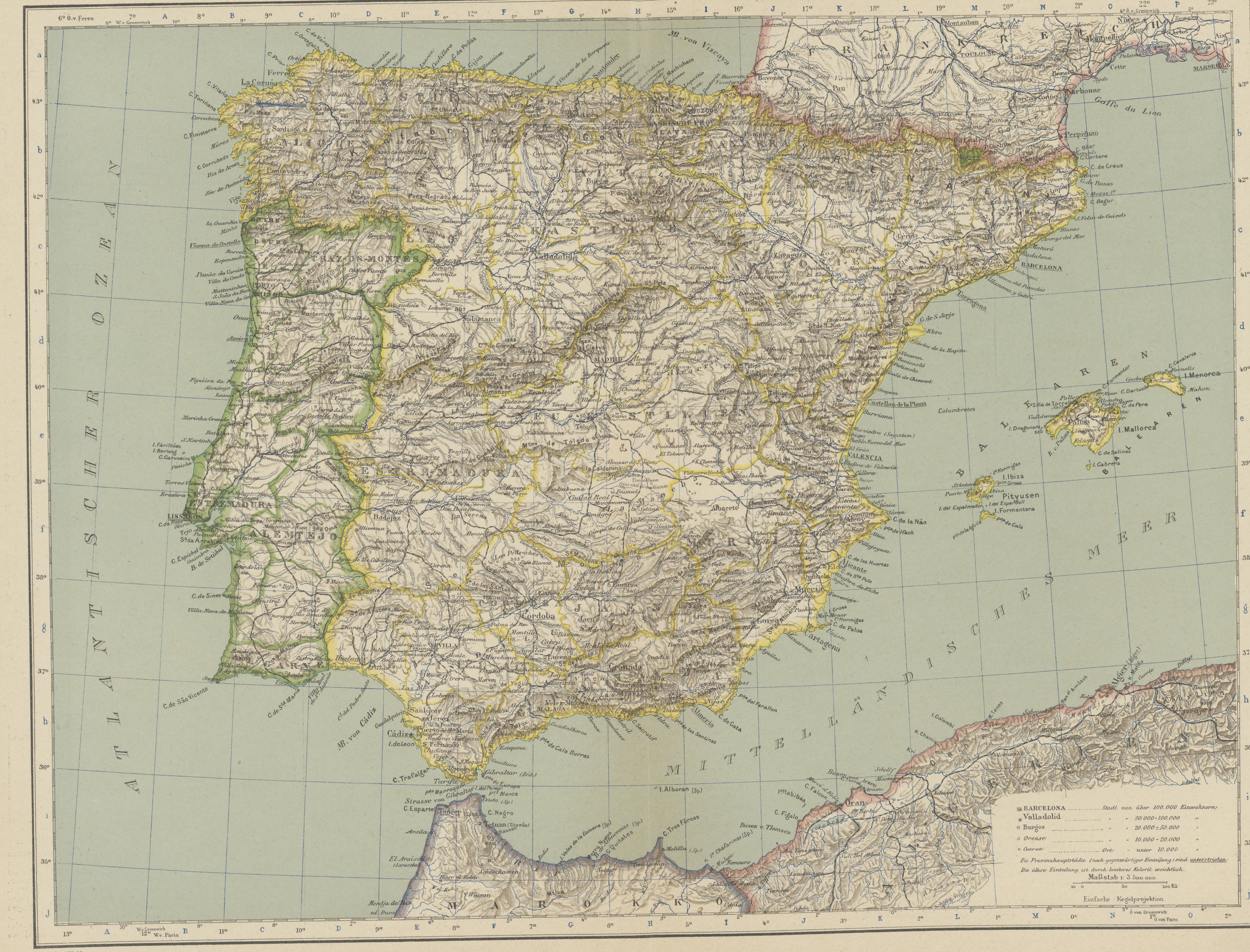
Man kann in der Hauptsache vier Klimaprovinzen unterscheiden, die zugleich Provinzen der Pflanzenwelt sind. Die Nord- und Nordwestküste hat mässig warme Sommer, milde Winter, reichliche Niederschläge, also ein ähnliches Klima wie die Bretagne und die britischen Inseln. Deshalb ist hier auch die Pflanzenwelt mitteleuropäisch-ozeanisch, wenngleich auch einzelne Vertreter der Mittelmeerflora vorkommen; zu unterst finden wir Wälder von Kastanien und Eichen, höher hinauf von Buchen, Eschen und Ahorn und zuletzt von Birken, die Anpflanzungen bestehen aus Getreide, unseren heimischen Gartengewächsen und Obstbäumen. Die westlichen und südwestlichen Randlandschaften unterscheiden sich davon durch noch mildere Winter, regenarme Sommer und geringere jährliche Regenmenge, die nach Süden immer spärlicher wird; mitteleuropäische Gewächse sind hier mit mediterranen gemischt, Mais, Wein und Ölbaum sind die wichtigsten Kulturpflanzen. Im mittelmeerischen Küstengebiet ist die Regenarmut noch grösser und der Sommer noch heisser, die Landschaft ist kahl und steppenartig (Espartogras), Anbau ist nur mit Hilfe künstlicher Bewässerung möglich, an mehreren Stellen, hauptsächlich bei Elche, finden wir grosse Haine von Dattelpalmen. Das Innere endlich hat kalte Winter und heisse Sommer bei ziemlicher Regenarmut; Wälder treten nur in den Gebirgen auf, im übrigen herrscht Gesträuch (*Monte bajo*, den italienischen Macchien entsprechend) und auf Salzboden wirkliche Steppe, die südlichen Gewächse fehlen, man baut hauptsächlich Getreide und muss an vielen Stellen künstliche Bewässerung dazu anwenden.



nach Fischer.

Fig 5.
Pflanzendecke der iberischen Halbinsel.

SPANIEN UND PORTUGAL.


ATLANTISCHER OZEAN
MITTELLÄNDISCHES MEER
BALEAREN
PITYUSEN
FRANKREICH
MAROKKO
Golfe du Lion
Mb. von Vizcaya
Mb. von Cádiz
Strasse von Gibraltar
MADRID
BARCELONA
VALENCIA
SEVILLA
MALAGA
LISSABON
Valladolid
Zaragoza
Córdoba
Granada
Murcia
Cartagena
Alicante
Salamanca
Cádiz
Gibraltar (Brit.)
I. Mallorca
I. Menorca
I. Ibiza
I. Formentera
Oran
Tetuan
Tanger
BARCELONA .... Stadt von über 100.000 Einwohnern
Valladolid .... " " 50.000-100.000 "
Burgos .... " " 20.000-50.000 "
Orense .... " " 10.000-20.000 "
Cuenca .... Ort " unter 10.000 "
Die Provinzhauptstädte (nach gegenwärtiger Einteilung) sind unterstrichen
Die ältere Einteilung ist durch breiteres Kolorit ersichtlich.
Maßstab 1: 3.500.000
10 0 50 100 Kil
Einfache Kegelprojektion
0 von Greenwich
0 von Paris

Rev. von Carl Wolf.

Bewohner und Staatenbildung.

Die älteste Bevölkerung, von der wir wissen, sind die nach ihrer Zugehörigkeit noch unbekannten *Iberer*, als deren Reste sich noch heute die *Basken* erhalten haben. Aber schon in früher Zeit haben sich von Norden her die *Kelten* über den grösseren Teil des Landes ausgebreitet und mit den Iberern vermischt. Besonders an der Mittelmeerküste gründeten die Phöniker und Griechen Kolonien, dann folgte die römische Eroberung und die Romanisierung der Bevölkerung. Während der Völkerwanderung drangen verschiedene germanische Stämme, Westgoten, Sueben u. a., ein und gingen in der vorhandenen Bevölkerung auf. Weit wichtiger aber war die im 8. Jahrhundert beginnende Eroberung der Halbinsel durch die Araber, von der nur der äusserste Norden verschont blieb; besonders in der Bevölkerung des Südens lässt sich die Beimischung arabischen und berberischen Blutes deutlich erkennen. Im südlichen Portugal wurden im 15. und 16. Jahrhundert auch Negersklaven eingeführt.

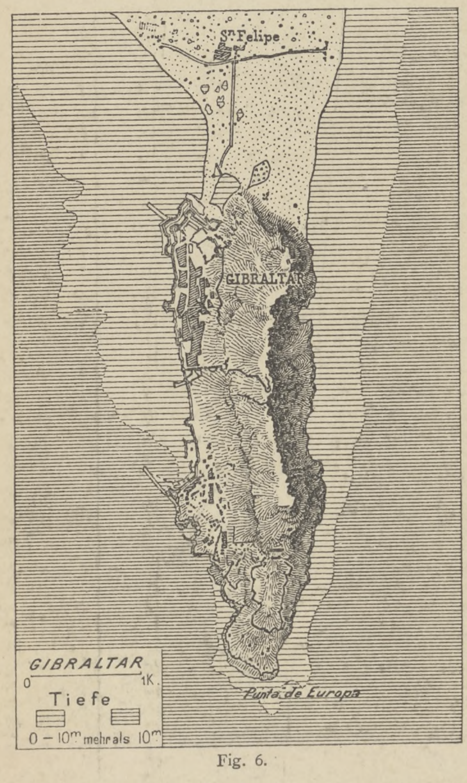


Fig. 6.

Die grosse natürliche Verschiedenheit der Landschaften hat die Entwickelung sehr verschiedenartiger Volksstämme zur Folge gehabt: der Castilier, der Galicier, der Catalone, der Andaluse sind in Dialekt, Charakter und Sitten viel mehr von einander verschieden als die Stämme irgend eines anderen europäischen Volkes; ja, die Bewohner der westlichen Randlandschaft Portugal haben sich, ähnlich wie die Holländer, zu einer besonderen Nation mit eigener Schriftsprache entwickelt.

Die Natur der Halbinsel begünstigt auch ein Streben der Landschaften nach staatlicher Sonderentwickelung, und die häufigen Bürgerkriege haben teilweise hierin ihren Grund. Allerdings hat nur Portugal, das Niederland am atlantischen Ozean, durch die Flüsse vom castilischen Hochland mehr getrennt als mit ihm verbunden, dauernd seine staatliche Sonderstellung zu bewahren vermocht. So zerfällt die Halbinsel staatlich in die beiden Königreiche *Spanien* und *Portugal;* dazu kommt die nur 450 qkm grosse Republik *Andorra* in den Pyrenäen und die englische Besitzung *Gibraltar.* Ausserhalb der Halbinsel werden zu Spanien die kleineren Besitzungen jenseits der Strasse von Gibraltar, die Balearen und Pityusen und die canarischen Inseln, zu Portugal Madeira und die Azoren gerechnet. Spanien ist in 50, Portugal in 8 Provinzen eingeteilt.

	Flächeninhalt	Bevölkerung
Spanien	504552 qkm	17565632 (1887)
Portugal	92575 „	5102207 (1891)

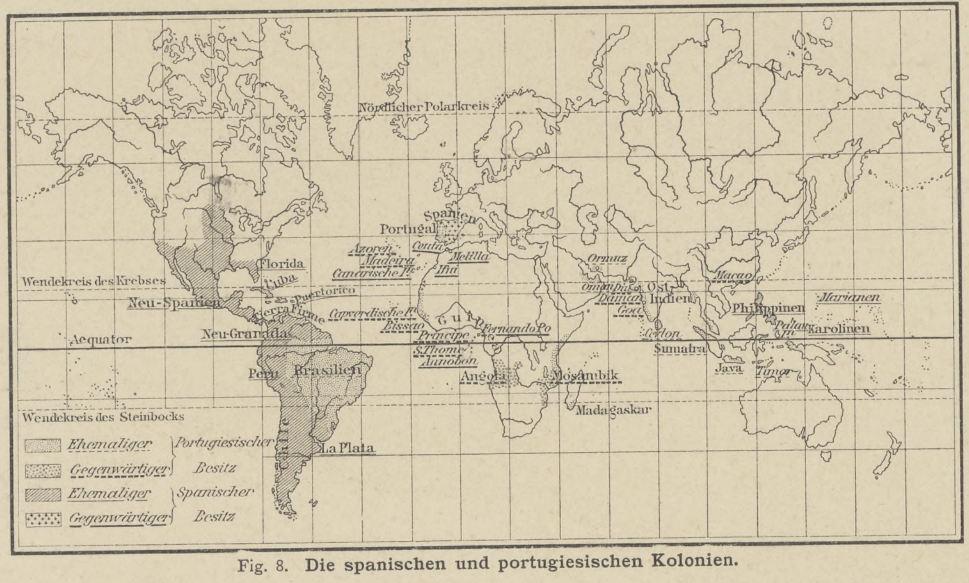


Fig. 8. **Die spanischen und portugiesischen Kolonien.**

Die Volkswirtschaft.

Im Altertum tritt uns die Pyrenäenhalbinsel besonders als ein Land ergiebigen Bergbaus entgegen, das grosse Mengen von Gold und Silber liefert. Auch im Mittelalter ist sie, trotz der andauernden Kämpfe, ein Gebiet blühender Kultur gewesen; die Mauren haben durch ihre grossartigen Bewässerungsanlagen den Anbau in hohem Grade gehoben, in den christlichen Teilen ist der Fortschritt den bürgerlichen Freiheiten zu danken, die ihrerseits eine Folge der andauernden Kämpfe gegen die Mauren waren. Erst gegen den Schluss des Mittelalters entwickelten sich Portugiesen und Spanier unter italienischer Anleitung zu seefahrenden Nationen. Sie entdeckten den Seeweg nach Ostindien und die Neue Welt und erwarben grossartigen Kolonialbesitz. Aber gerade das war eine Hauptursache ihres Verderbs; der mühelose Erwerb unermesslicher Reichtümer liess die wirtschaftliche Energie erschlaffen, ein grosser Teil der besten Arbeitskräfte ging durch Auswanderung verloren. Dazu kam die Ausrottung der gewerbfleissigen Mauren und Juden durch den in den langen Kämpfen gegen die Ungläubigen grossgezogenen Fanatismus und die Vernichtung der bürgerlichen Freiheiten durch die erstarkte Monarchie. Das wirtschaftliche Leben von Spanien und Portugal erstarrte und beginnt erst in der Gegenwart wieder aus der mehrhundertjährigen Ruhe zu erwachen. Die wichtigsten Kolonien sind verloren gegangen, und die beiden Länder sind im wesentlichen wieder auf sich selbst gestellt. Der Bergbau wird, allerdings grossenteils von ausländischen Gesellschaften, wieder reger betrieben, auch die Landwirtschaft blüht, besonders in den Randlandschaften, auf, obgleich die ungünstigen Verkehrsverhältnisse und gewisse soziale Einrichtungen, wie das Vorherrschen des Grossgrundbesitzes, besonders der toten Hand, und die kurze Pachtdauer noch hindernd im Wege stehen. Die Industrie ist noch unbedeutend; am wichtigsten ist die Baumwollindustrie, die ihren Hauptsitz in Barcelona hat. Die wichtigsten Ausfuhrgegenstände beider Länder sind Erze, Wein (Portwein, Sherry, Málaga und viele minderwertige Sorten), Südfrüchte und Kork (von der Korkeiche).

	Einfuhr 1897	Ausfuhr 1897
Spanien	589000000	694000000
Portugal	182000000	124000000

Spanien hatte 1897 12916 km, Portugal 2362 km Eisenbahnen, Spanien 38030 km, Portugal 7381 km Telegraphenlinien. Die spanische Handelsflotte betrug 1481 Schiffe (über 50 Tonnen) mit 506000 Tonnen, davon 436 Dampfer mit 342000 Tonnen, die portugiesische (1898) 286 Schiffe mit 78000 Tonnen, davon 47 Dampfer mit 36000 Tonnen.

Volksdichte und Städte.

Den grossen Verschiedenheiten der natürlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse entsprechend ist auch die Bevölkerung sehr ungleich über die Halbinsel verteilt. Der ganze innere Teil ist überaus dünn bewohnt (weniger als 25 Einwohner auf 1 qkm), die Randlandschaften haben zwar etwas dichtere Bevölkerung, aber sie steigt nur im nördlichen Portugal, bei Barcelona und in den baskischen Provinzen auf mehr als 100 Einw. auf 1 qkm. Im ganzen zählt die Halbinsel 21668000 Menschen auf 584000 qkm, im Mittel also 37 Einw. auf 1 qkm.

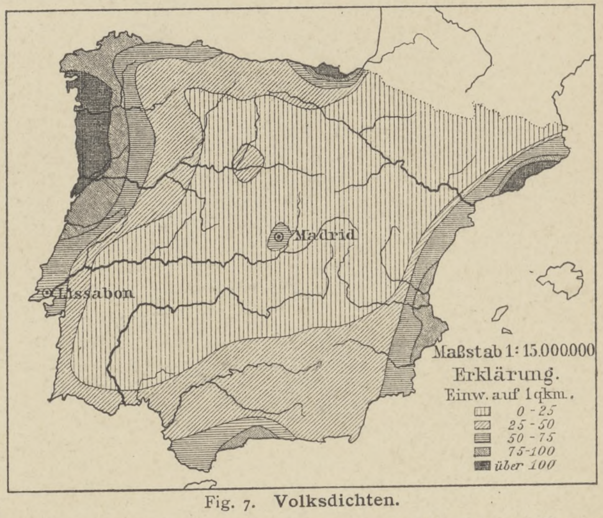


Fig. 7. **Volksdichten.**

Städte (Gemeinden) mit mehr als 50000 Einwohnern.

Spanien (1887).

Madrid	470000 Einw.	Granada	73000 Einw.
Barcelona . . .	272000 „	Cádiz	63000 „
Valencia . , . .	171000 „	Jerez de la Frontera	62000 „
Sevilla	143000 „	Valladolid	62000 „
Málaga	134000 „	Lorca	58000 „
Murcia	99000 „	Córdoba	56000 „
Saragossa	92000 „	Bilbao	51000 „
Cartagena . . .	84000 „	Palma auf Mallorca	61000 „

Portugal (1890).

Lissabon	308000 Einw.	Porto	140000 Einw.

Die Kolonien.

Im 16. Jahrhundert waren Spanien und Portugal die beiden ersten Kolonialmächte; eine päpstliche Bulle teilte die Erde zwischen ihnen. Südamerika mit Ausnahme von Brasilien, die westindischen Inseln, Mittelamerika und Mexiko nebst dem südwestlichen Teil der heutigen Vereinigten Staaten, sowie die Philippinen mit einigen benachbarten Inselgruppen waren spanische Kolonien; Brasilien, die afrikanischen Küsten, Ostindien bildeten den portugiesischen Machtbereich. Im 17. u. 18. Jahrhundert verlor Spanien einige westindische Inseln an die Engländer, Franzosen und Holländer, wusste aber doch den grössten Teil seiner Besitzungen gegen deren Angriffe zu behaupten; dagegen musste es im zweiten und dritten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts allen seinen Besitzungen auf den amerikanischen Festländern nach erbittertem Kampfe die Unabhängigkeit zugestehen, und 1898 verlor es nach dem unglücklichen Kriege mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika fast seinen gesamten Kolonialbesitz. Cuba, Puertorico und die Philippinen und die Marianeninsel Guam trat es an diese ab, die übrigen Marianen und die Karolinen und Palau-Inseln verkaufte es an das Deutsche Reich. Es besitzt heute nur noch die Kanarischen Inseln und Ceuta, die administrativ eine Provinz des Mutterlandes bilden, die Niederlassung Rio Oro an der Westküste der Sahara und die Inseln Fernando Po und Annabon im Golf von Guinea (2030 qkm mit ca. 30000 Einw.). Portugal hat den grösseren Teil seiner ostindischen Kolonien schon viel früher an England und Holland abtreten müssen, Brasilien hat sich 1821 unabhängig gemacht, ein grosser Teil der wenig ausgenützten afrikanischen Besitzungen ist in der Gegenwart von anderen Mächten besetzt worden.

Die portugiesischen Kolonien.

Kap-Verdische Inseln	3851 qkm	111000 Einw.
Guinea	37000 „	
St. Thomé und Principe	1080 „	21000 „
Angola	1315000 „	12400000 „
Ostafrika	769000 „	800000 „
Goa u. a. vorderindische Besitzungen	3658 „	514000 „
Macao	12 „	67000 „
Timor mit Kambing	16300 „	300000 „
	2203000 qkm	14213000 Einw.

Italien. Übersicht.

Lage, Grenzen und Grösse.

Italien ist die mittlere der drei südeuropäischen Halbinseln und nimmt auch in bezug auf Natur und Kulturentwickelung eine mittlere Stellung ein. Denn ist die Balkanhalbinsel Kleinasien zugewandt und damit auch nahe verbunden, ist die spanische Halbinsel ein Randland gegen den Ozean, das erst zugleich mit diesem seine volle geschichtliche Bedeutung gewonnen hat, und zeigt sie vielfache Übereinstimmung mit dem nördlichen Afrika, so ist Italien viel mehr europäisch und ganz mittelmeerisch. Im Norden schliessen es die Alpen ab, aber sie wirken doch weniger trennend als die Pyrenäen, und über sie hinüber steht Italien mit ganz Mittel- und Westeuropa in Verbindung. Zwischen das westliche und das östliche Mittelmeerbecken eingeschaltet, unterhält es nach beiden Seiten hin Beziehungen.

Man kann Italien nicht mit vollem Rechte als eine Halbinsel bezeichnen, denn wenn auch im klassischen Altertum, bis gegen das Ende der römischen Republik, der Name Italien, der sich zuerst nur auf die äusserste Südwestspitze bezogen und von da allmählich immer weiter nordwärts ausgebreitet hatte, noch auf die eigentliche Halbinsel beschränkt war, so hat er seitdem seine Geltung auf das zwischen Apenninen und Alpen gelegene Land ausgedehnt, das noch zum europäischen Festlandsrumpfe gehört. Während des Mittelalters und der Neuzeit war Italien nur ein geographischer Begriff, aber in der Gegenwart bildet es wieder bis an die Alpen heran eine staatliche Einheit, die auch die benachbarten Inseln mit Ausnahme von Corsica und Malta umfasst.

Das dem Festlandsrumpfe angehörige Norditalien hat seine grössere Ausdehnung von Westen nach Osten, da es vom Kamme der Westalpen bis an das adriatische Meer und bis nahe an den Fuss des Karstes reicht. Die Halbinsel erstreckt sich dagegen, zwischen dem *tyrrhenischen* und dem *adriatischen Meer*, von der Anfügungsstelle in ziemlich gleichbleibender Breite nach Südosten, um in die beiden den *Busen von Tarent* zwischen sich einschliessenden Halbinseln von *Apulien* und *Calabrien* auszulaufen; auf der Ostseite streckt sie den vom Monte Gargano eingenommenen sogenannten Sporn ins adriatische Meer. Ihre Länge beträgt ungefähr 850 km, ihre Breite 150—200 km. An die calabrische Halbinsel schliesst sich, nur durch die *Meerenge von Messina* getrennt, die dreieckige Insel *Sizilien* an, die durch eine untermeerische Bodenschwelle mit Tunis in Zusammenhang steht. Den westlichen Abschluss des tyrrhenischen Meeres bilden die beiden von Norden nach Süden gerichteten Inseln *Corsica* und *Sardinien*, zwischen denen die *Strasse von Bonifacio* hindurchführt.

Italien (innerhalb der staatlichen Grenzen) nebst den Küsteninseln	236 830	qkm
Sizilien mit Nachbarinseln	25 740	„
Sardinien mit Nachbarinseln	24 077	„
Corsica mit Nachbarinseln	8 867	„
zusammen	295 514	qkm

Oberflächengestalt.

Auch in bezug auf die Bodengestalt (vergl. Karte 73/74) stehen das dem Festlandsrumpfe angehörige Stück, das Halbinselland und die Inseln, besonders die beiden westlichen Inseln, einander gegenüber. Das festländische Italien besteht aus dem inneren Abfall des grossen Gebirgsbogens der *Alpen* (vergl. S. 19) und aus der grossen *oberitalienischen Tiefebene*, einem in junger Zeit ausgefüllten Busen des adriatischen Meeres. Ist hier die Ebene für den Charakter des Landes bestimmend, so ist dagegen die Halbinsel grossenteils gebirgig und zeigt nur untergeordnete Ebenen. Ihr wichtigstes Gebirge sind die *Apenninen*, ein ziemlich einfach gebautes Kettengebirge von jugendlichem Ursprung, dessen grösste Erhebung der *Gran Sasso d'Italia* mit 2908 m bildet. Sie schliessen sich bei Savona an die Alpen an und durchziehen in einem grossen, nach Osten konvexen Bogen die ganze Halbinsel bis zu ihrem südlichen Ende oder wenigstens bis zur Ebene von Sybaris, da die Gebirge Calabriens (*Sila* und *Aspromonte*) in mancher Beziehung von den eigentlichen Apenninen abweichen. Der Ostabhang der Apenninen ist einförmig und wenig gegliedert; im nördlichen Teile grenzt er an die oberitalienische Tiefebene an, von Rimini bis zum Ansatz des Sporns tritt er unmittelbar an die Küste, die deshalb auch jeder Gliederung entbehrt, weiter südlich sind ihm der den Sporn einnehmende *Monte Gargano* und das niedrige *Tafelland von Apulien* vorgelagert, das keineswegs, wie man früher geglaubt hat, von einem Arme der Apenninen durchzogen wird. Auf der West- oder Innenseite der Apenninen ist mehr Raum für das Auftreten anderer Bodenformen; im Norden finden wir zuerst die *apuanischen Alpen*, dann das *toscanische Bergland*, weiter südlich eine grosse Anzahl vulkanischer Berggruppen, unter denen der *Vesuv* hervorragt, auch einzelne Kalkrücken und dazwischen grössere Verebnungen, wie die römische *Campagna* und die *campanische Ebene.*

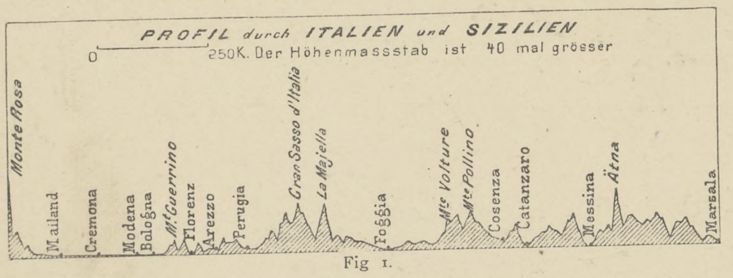


Fig 1.

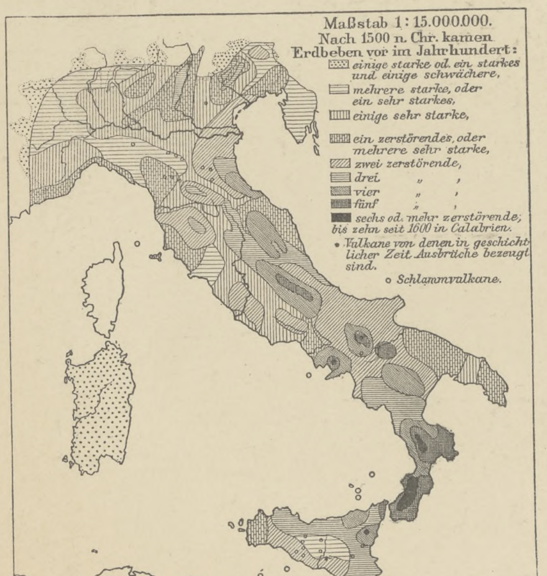

Maßstab 1 : 15.000.000.
Nach 1500 n. Chr. kamen Erdbeben vor im Jahrhundert:
einige starke od. ein starkes und einige schwächere,
mehrere starke, oder ein sehr starkes,
einige sehr starke,
ein zerstörendes, oder mehrere sehr starke,
zwei zerstörende,
drei „ ,
vier „ ,
fünf „ ,
sechs od. mehr zerstörende; bis zehn seit 1600 in Calabrien.
• Vulkane von denen in geschichtlicher Zeit Ausbrüche bezeugt sind.
o Schlammvulkane.

Fig. 2. **Erdbeben und Vulkane.**

Die Inseln sind verschieden gebaut. Der nördliche Teil *Siziliens* wird von Gebirgen durchzogen, die man als eine Fortsetzung der Apenninen betrachten kann; der südliche ist, abgesehen vom vulkanischen *Ätna* (3304 m), mehr Tafelland, dem auch *Malta* und *Gozzo* angehören. *Corsica* und *Sardinien* werden von alten Gebirgen eingenommen und sind vielleicht mit dem toscanischen Erzgebirge die Reste eines alten Landes *Tyrrhenis,* das in der Tertiärzeit hier abgesunken ist.

Gewässer.

Nur in Oberitalien kann sich ein grosser Fluss, der *Po,* entwickeln, der die Tiefebene in westöstlicher Richtung durchfliesst und die Flüsse des Südabhangs der Alpen und des Nordabhangs der Apenninen in sich aufnimmt. Er ist 670 km lang und hat ein Stromgebiet von 69 400 qkm. Von den selbständigen Flüssen des östlichen Teiles ist die *Etsch* am grössten. Das Halbinselland kann nur Flüsse von untergeordneter Bedeutung haben. Besonders der Ostabhang der Apenninen entsendet zum adriatischen Meere nur kleine Küstenflüsse; etwas mehr Raum ist auf der Westseite vorhanden, wo wir den *Arno* und den von Norden nach Süden fliessenden *Tiber* finden.

Das Klima.

Das Klima Italiens wird, im Vergleich mit den beiden anderen südeuropäischen Halbinseln, durch seine mittlere Lage und seine schlanke Gestalt bestimmt. Diese macht Italien den Einflüssen des Meeres in höherem Grade zugänglich, so dass es nur im Norden binnenländischen Charakter hat. Im Halbinsellande und auf den Inseln sind die Temperaturen gemässigt und die Niederschläge reichlich, aber nicht überreichlich.

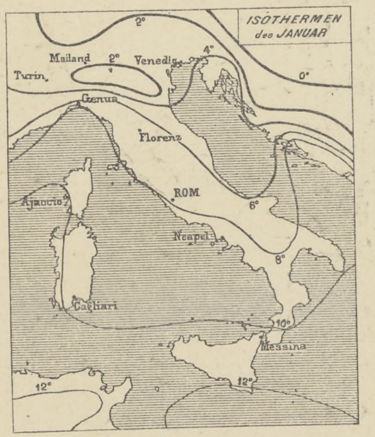


Fig. 3.

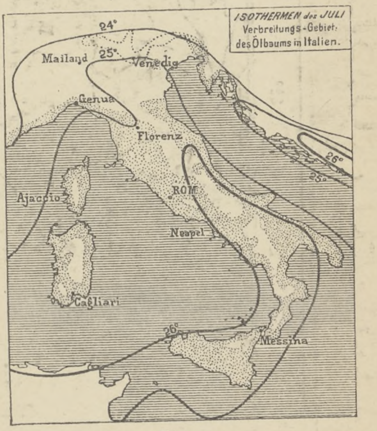


Fig. 4.

Besonders günstig sind die milden Winter, denn fast die ganze Halbinsel hat als mittlere Januartemperatur mehr als 6°, und nur in der oberitalienischen Tiefebene fällt sie unter 2°, wird also niedriger als im östlichen Frankreich. Im Juli hat fast das ganze Land zwischen 24° und 27°. Nur in Süditalien sind die Sommer wirklich regenarm und die Regen fast ganz auf den Winter beschränkt, in Mittelitalien regnet es zu allen Jahreszeiten, am meisten im Frühling und Herbst, und in Oberitalien ist sogar der Sommer die regenreichste Jahreszeit (vergl. S. 73 Fig. 4). Schnee fällt im Norden noch ziemlich regelmässig, im Süden nur ausnahmsweise, die Grenze des ewigen Schnees liegt am Ätna in 2900 m Meereshöhe. In den Tiefländern ist die Malaria einheimisch (vergl. S. 82 Fig. 6).

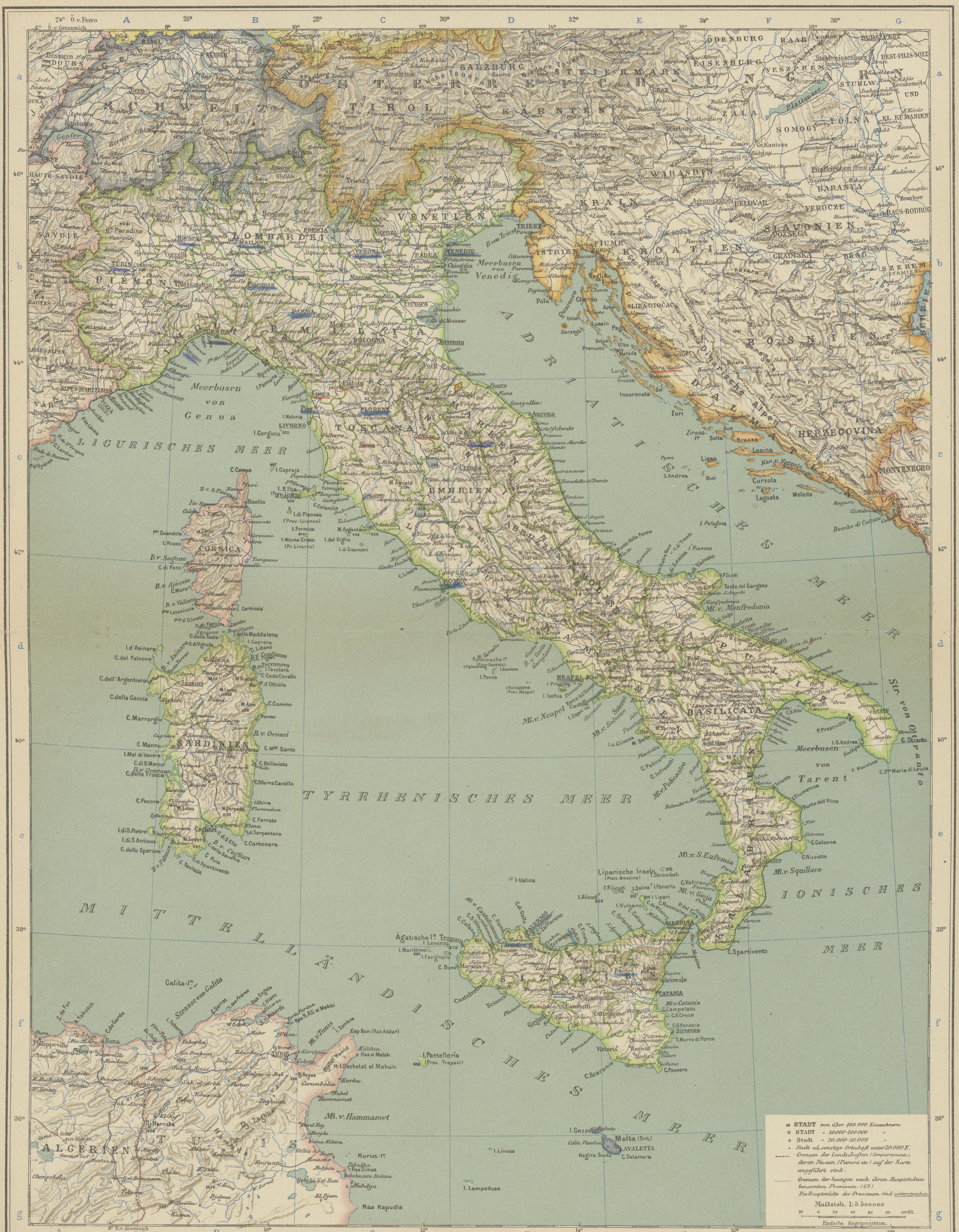
Die Pflanzen- und Tierwelt.

Ebensowenig wie das Klima ist die Pflanzenwelt über das ganze Land hin die gleiche. Der Wanderer, der über die Alpen zu den oberitalienischen Seen hinabsteigt, freut sich an den Gewächsen des Südens, die ihm hier entgegentreten; aber in dem Potiefland sind sie wieder verschwunden, und die Landschaft hat wesentlich mitteleuropäisches Gepräge. Erst auf der anderen Seite des Apennins betreten wir das eigentliche südeuropäische Pflanzengebiet, als dessen bezeichnendster Vertreter der Ölbaum gelten kann (vergl. Fig. 4); aber auch hier ist es auf das Küstenland beschränkt und je nach der mehr oder weniger geschützten Lage mehr oder weniger gut entwickelt. Orange und Citrone treten erst in Unteritalien auf.

Mehr noch als in anderen Ländern ist die heutige Pflanzenwelt Italiens ein Erzeugnis der Kultur. Ursprünglich ist auch Italien ein Waldland mit dazwischen verstreuten Weideflächen gewesen. Noch in den ersten Jahrhunderten der römischen Republik waren grosse Wälder erhalten, Holz und Vieh waren die wichtigsten Erzeugnisse. Nach und nach lichtete sich der Wald, Italien wurde ein Getreide- und Weinland. Der Weinbau bildete den Übergang zu anderen Baumkulturen, die aus Griechenland und dem Orient eingeführt wurden. In der Kaiserzeit wird die Halbinsel als ein grosser Obstgarten geschildert, während das oberitalienische Tiefland und Sizilien Getreideländer geblieben sind. Der Wald ist allmählich fast ganz verschwunden; an seine Stelle sind, ausser dem Kulturland, die Gebüschformation der *Macchien* und vielfach, durch Abschwemmung der Erde, auch nackter Felsboden getreten, der zum Reiz der italienischen Landschaft beiträgt, aber der Kultur natürlich hinderlich ist.

Die Tierwelt weist manche Züge auf, die sie von der mitteleuropäischen Tierwelt unterscheiden. Besonders auffallend sind die Häufigkeit der Ziegen sowie der Esel, Maultiere und Maulesel, und das Auftreten der Büffel, die im Altertum noch unbekannt waren, aber heute für das Landschaftsbild der römischen Campagna und anderer sumpfiger Niederungen charakteristisch sind.

ITALIEN, POLITISCHE ÜBERSICHT.


SCHWEIZ
TIROL
ÖSTERREICH
STEIERMARK
KÄRNTEN
UNGARN
KROATIEN
SLAVONIEN
BOSNIEN
DALMATIEN
HERZEGOVINA
MONTENEGRO
SAVOIE
PIEMONT
LOMBARDEI
VENETIEN
LIGURIEN
EMILIA
TOSCANA
MARKEN
UMBRIEN
ABRUZZEN
LATIUM
KAMPANIEN
APULIEN
BASILICATA
KALABRIEN
SIZILIEN
SARDINIEN
CORSICA
TUNIS
ALGERIEN
Meerbusen von Genua
LIGURISCHES MEER
Meerbusen von Venedig
ADRIATISCHES MEER
TYRRHENISCHES MEER
MITTELLÄNDISCHES MEER
IONISCHES MEER
Meerbusen von Tarent
Str. von Otranto
Liparische Inseln
Malta (Brit.)
STADT von über 100.000 Einwohnern
STADT " 50.000-100.000 "
Stadt " 20.000-50.000 "
Stadt od. sonstige Ortschaft unter 20.000 E.
Grenzen der Landschaften (Compartimenti) deren Namen (Piemont etc) auf der Karte angeführt sind.
Grenzen der heutigen nach ihren Hauptstädten benannten Provinzen (69)
Die Hauptstädte der Provinzen sind unterstrichen
Maßstab, 1: 3.500.000
20 0 20 40 60 80 100 Kil.
Einfache Kegelprojektion.

Rev. von Carl Wolf.

Die Bevölkerung.

Auf dem Boden Italiens haben sich im Laufe der Zeiten die verschiedensten Völkerschaften zusammengefunden, und doch ist daraus eine Nation von grösserer Einheitlichkeit erwachsen, als sie irgend ein anderes europäisches Land besitzt. Schon im Altertum (s. Fig. 5) treffen wir eine ganze Anzahl verschiedener Völker, deren gegenseitige Beziehungen uns unbekannt sind: im Nordwesten die *Ligurer*, im Nordosten die *Veneter*, in Mittelitalien die rätselhaften *Etrusker* oder *Tyrrhener* und die unter dem Namen *Italiker* zusammengefassten Stämme der *Latiner, Umbrier, Volsker, Sabiner, Samniten* u. a., im Südwesten, die *Sikuler*, im Südosten die *Japyger*. Noch vor dem Beginn der eigentlichen Geschichte wurden im südlichen Italien zahlreiche *griechische Kolonien* (s. S. 74 Fig. 8) gegründet. In das oberitalienische Tiefland drangen von Nordwesten her die *Gallier* oder *Kelten* ein. Die römische Herrschaft liess die verschiedenen Völkerschaften zu einer Nation zusammenwachsen, vermehrte aber zugleich durch die starke Einführung von Sklaven die Rassenmischung. Die Völkerwanderung brachte verschiedene germanische Stämme, von denen sich namentlich die *Langobarden* lange in Oberitalien behaupteten. Die *Sarazenen* nahmen Sizilien und Unteritalien in Besitz. *Normannen* liessen sich in Sizilien und Neapel nieder. Bis in die neueste Zeit sind *Deutsche, Franzosen, Spanier* oft als Feinde ins Land gekommen und haben Teile davon beherrscht. So sind die Italiener eine Mischrasse; die Norditaliener lassen in ihrem hohen Wuchs und ihrer mitunter blonden Farbe die vorwiegende Mischung mit Germanen (und Kelten?), die kleinen, dunklen Süditaliener das griechische und arabische Blut erkennen. Auch in den Dialekten, deren gemeinsame Grundlage das Vulgärlatein bildet, prägen sich wohl die verschiedenen fremden Einwirkungen aus, aber neben ihnen hat im ganzen Lande die aus dem toscanischen Dialekte hervorgegangene Schriftsprache Geltung gewonnen. Fremde Nationalitäten sind in Italien schwach vertreten; nur in einigen Alpenthälern wohnen *Franzosen* und *Deutsche*, im östlichen Teil der Tiefebene die mit den Ladinern verwandten *Friauler* sowie *Slowenen*, in Süditalien einige *Griechen* und *Albanesen*. Sie machen zusammen noch nicht 1% der Bevölkerung aus.

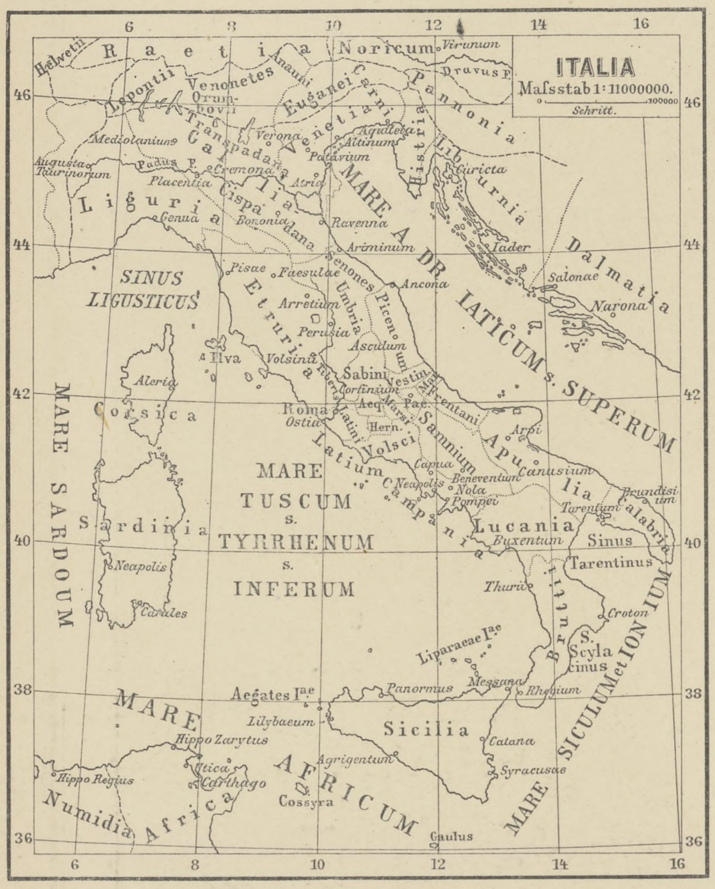

ITALIA
Maſsstab 1:11000000.
Schritt.
Raetia
Noricum
Virunum
Helvetii
Lepontii
Venonetes
Anauni
Euganei
Carni
Dravus
Orum
Novi
Pannonia
Mediolanium
Verona
Aquileja
Altinum
Tergeste
Augusta Taurinorum
Padus
Cremona
Patavium
Placentia
Adria
Curicta
Liguria
Genua
Bononia
Ravenna
Liburnia
Jader
Dalmatia
SINUS LIGUSTICUS
Ariminum
Salonae
Narona
MARE ADRIATICUM s. SUPERUM
Pisae
Faesulae
Ancona
Arretium
Etruria
Umbria
Picenum
Perusia
Asculum
Ilva
Volsinii
Sabini
Corsica
Aleria
Roma
Ostia
Latium
Volsci
Frentani
Samnium
Apulia
Arpi
Canusium
Capua
Beneventum
Nola
Pompeji
Brundisium
Tarentum
Calabria
Lucania
Buxentum
Sinus Tarentinus
Sardinia
Neapolis
Caralis
MARE TUSCUM s. TYRRHENUM s. INFERUM
MARE SARDOUM
Thurii
Croton
Bruttii
Liparaeae Ins.
Scylla
Messana
Rhegium
Panormus
Aegates Ins.
Lilybaeum
Sicilia
Catana
Syracusae
Agrigentum
Hippo Zarytus
Utica
Carthago
Hippo Regius
Cossyra
Gaulus
MARE AFRICUM
MARE SICULUM et IONIUM
Numidia
Africa
6
8
10
12
14
16
36
38
40
42
44
46

Fig. 5. **Italien im Altertum.**

Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung ist *römisch-katholisch;* nur in den Alpenthälern bei Turin haben sich *Waldenser* erhalten.

Staatliche Verhältnisse.

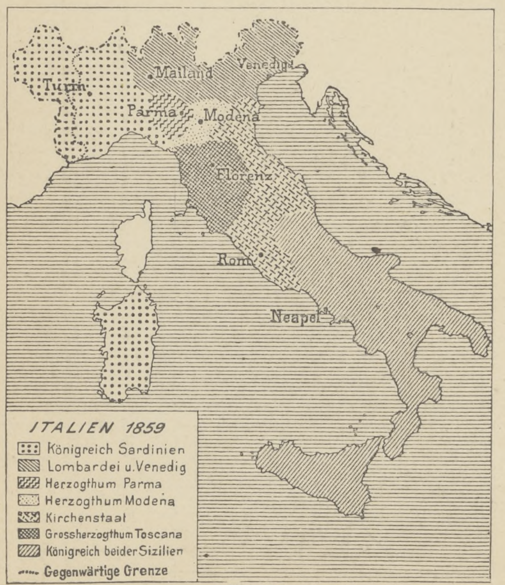

Turin
Mailand
Venedig
Parma
Modena
Florenz
Rom
Neapel
ITALIEN 1859
▦ Königreich Sardinien
▧ Lombardei u. Venedig
▨ Herzogthum Parma
░ Herzogthum Modena
▩ Kirchenstaat
▦ Grossherzogthum Toscana
▨ Königreich beider Sizilien
---- Gegenwärtige Grenze

Fig. 6.

Die alte Geschichte lehrt uns, wie Rom allmählich das ganze Halbinselland und dann auch Oberitalien und die Inseln seiner Herrschaft unterworfen und von da aus das ganze Mittelmeergebiet bezwungen hat. Im Mittelalter zerfiel das Reich, und die politische Karte von Italien ward immer buntscheckiger. Noch bis zum Jahre 1859 teilten sich acht Staatswesen, ungerechnet die beiden Miniaturstaaten *Monaco* und *San Marino*, in das natürliche Gebiet von Italien (s. Fig. 6). Der Krieg von 1859, den das Königreich Sardinien und Frankreich siegreich gegen Österreich führten, begründete das heutige *Königreich Italien;* die Lombardei ward Österreich entrissen, Parma und Módena, Toscana und das Königreich beider Sizilien (Neapel) schlossen sich im folgenden Jahre an; freilich mussten dafür Nizza und Savoyen an Frankreich abgetreten werden. 1866 erhielt das Königreich auch Venetien, 1870 den Rest des Kirchenstaates mit Rom, so dass es jetzt fast ganz Italien innerhalb seiner natürlichen Grenzen umfasst und nicht ganz 7% der Angehörigen italienischer Nationalität ausserhalb wohnen. Es zerfällt in 17 Landesteile (Compartimenti) und 69 Provinzen. Die Hauptstadt ist 1867 von Turin nach Florenz, 1870 nach Rom verlegt worden.

Landesteile	Flächeninhalt in qkm	Berechnete Bevölkerung am 31. Dez. 1896	auf 1 qkm
Ligurien	5278	983000	184
Piemont	29378	3344000	113
Lombardei	24317	4057000	165
Venetien	24548	3099000	125
Parma und Módena	5796	565000	99
Romagna	14844	1734000	123
Toscana	24104	2318000	96
Marken	9748	976000	100
Umbrien	9709	607000	62
Latium (Rom)	12081	1027000	84
Abruzzen und Molise	16529	1389000	83
Campanien	16292	3145000	191
Apulien	19110	1873000	96
Basilicata	9962	548000	55
Calabrien	15075	1344000	88
Sizilien	25740	3524000	134
Sardinien	24078	756000	31
Königreich Italien	286589	31290000	109
Republik San Marino	59	9000	153
Corsica	8722	290000	33

Die *überseeischen Besitzungen* Italiens sind ziemlich gering und auf Ufergegenden des Roten Meeres und des Somalilandes (250 000 qkm mit 200 000 Einw.) beschränkt. Tunis, für das sich Italien interessierte, ist ihm von Frankreich vorweggenommen worden.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse.

Nicht nur während des Altertums, sondern auch während des Mittelalters stand Italien an der Spitze des Welthandels: Venedig, Genua, Pisa und Amalfi hatten den Handel mit dem Orient fast ganz in ihren Händen, von ihnen erhielten Mittel- und Westeuropa ihre orientalischen Waren. Die Auffindung des Seewegs nach Ostindien und die Entdeckung Amerikas haben die italienische Handelsherrschaft gebrochen, und erst in neuester Zeit, mit der Herstellung der Alpenbahnen, der Eröffnung des Kanals von Suez und der staatlichen Einigung sind Handel und Volkswirtschaft wieder etwas aufgeblüht. Italien ist wesentlich ein Gebiet der Landwirtschaft, die grossenteils sehr intensiv getrieben wird. In Oberitalien sind Reis, Mais und Weizen, auch Käse, im Halbinsellande und Sizilien Wein, Öl, Orangen u. a., im Süden auch Baumwolle, die Haupterzeugnisse. Von sehr grosser Bedeutung ist auch die Seidengewinnung. Ziemlich wichtig sind auch die Seefischereien (s. S. 73 Fig. 3). Von Mineralschätzen sind der Marmor von Carrara, das Eisen von Elba, Blei und Zink von Sardinien und der Schwefel von Sizilien am wichtigsten. Kohle fehlt ganz und damit ein Haupthebel der modernen Industrie. Trotzdem macht diese grosse Anstrengungen, um ihre alte Bedeutung wiederzugewinnen; am wichtigsten ist die Verarbeitung von Seide wie auch von Wolle und Baumwolle in der Lombardei. Die Handelsflotte ist ziemlich gross (1897: 6353 Schiffe mit 765281 Tonnen, davon 351 Dampfer mit 237727 Tonnen), spielt aber nur im Verkehr des Mittelmeergebiets eine grössere Rolle. Das oberitalienische Tiefland ist reich an Kanälen und Eisenbahnen, und auch das Halbinselland wird trotz der ungünstigen Bodengestaltung von vielen Eisenbahnen durchzogen. Das italienische Eisenbahnnetz zählt 15643 km, das Telegraphennetz 44 000 km.

Volksdichte und Städte.

Trotz der geringen Entwickelung der Industrie gehört Italien zu den dichtest bevölkerten Ländern Europas, was es in erster Linie der Intensität seiner Landwirtschaft verdankt. In der oberitalienischen Tiefebene beträgt die Bevölkerung mehr als 100, ja auf grossen Strecken mehr als 150 Einw. auf 1 qkm, und auch der nördliche Teil von Toscana und die Gegend von Neapel weisen gleiche Dichtigkeit auf. Mit dieser grossen Volksdichte ist eine starke Auswanderung verbunden, die besonders nach Südamerika gerichtet ist.

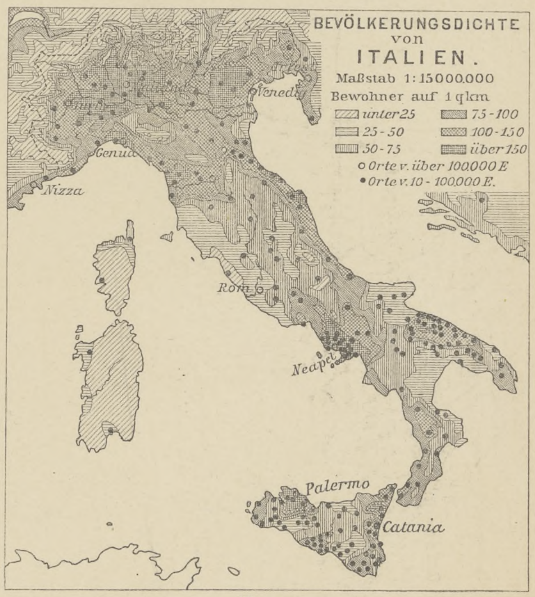

BEVÖLKERUNGSDICHTE von ITALIEN.
Maßstab 1:15000000
Bewohner auf 1 qkm
▨ unter 25
▤ 25-50
▥ 50-75
▩ 75-100
▦ 100-150
▦ über 150
○ Orte v. über 100000 E
● Orte v. 10-100000 E.
Venedig
Genua
Nizza
Rom
Neapel
Palermo
Catania

Fig 7.

Die italienischen Grossstädte.

	Ortschaft (Zählung 1881)	Gemeinde (berechnet Ende 1897)		Ortschaft (Zählung 1881)	Gemeinde (berechnet Ende 1897)
Neapel	463000	536000 Einw.	Genua	138000	229000 Einw.
Rom	273000	487000 „	Florenz	135000	210000 „
Mailand	296000	471000 „	Venedig	129000	156000 „
Turin	230000	348000 „	Bologna	104000	153000 „
Palermo	206000	288000 „			

(Auf den folgenden Seiten ist überall die Einwohnerzahl der Gemeinden nach der Berechnung Ende 1896 angegeben.)

Italien. Nördlicher Teil.

Die oberitalienische Tiefebene und die italienischen Alpen.

Oberitalien besteht, von dem ligurischen Küstenland abgesehen, aus dem grossen oberitalienischen Tiefland, das man nach dem Hauptflusse wohl auch als das Potiefland bezeichnet, nebst dem Südabhang der Alpen und dem Nordabhang der Apenninen. Der südliche Abfall der *Alpen* ist ziemlich kurz und steil, weshalb auch der Zugang von dieser Seite viel schwieriger als von Westen und Norden her ist. Am Fusse des eigentlichen Gebirges breitet sich jedoch meist noch ein niedriges Hügelland aus, das aus den Moränen der grossen eiszeitlichen Gletscher gebildet wird. In den Vorbergen zwischen Verona und Vicenza und den südöstlich davon gelegenen *Monti Berici* (419 m) und *Euganeen* (410 m) treten vulkanische Bildungen auf. Die Flüsse kommen meist in tiefeingeschnittenen Querthälern herab, die ziemlich geradlinig bis an den wasserscheidenden Kamm reichen. Das erste grössere Thal ist das des *Po* selbst, der am Monte Viso entspringt; bei Turin mündet in ihn die *Dora riparia*, die Gewässer vom Südfusse des Mont Blanc sammeln sich in der *Dora baltea*, die vom Südfusse des Monte Rosa in der *Sesia*, vom Gotthard kommt der *Ticino* herab, hierauf folgen *Adda Oglio, Sarca, Mincio* und dann die grosse, weit nach Norden zurückgreifende *Etsch* (*Adige*), weiter östlich *Brenta, Piave, Tagliamento* und *Isonzo*, die nicht mehr von den krystallinischen Zentralalpen, sondern nur von den südlich vorliegenden Dolomiten, karnischen und julischen Alpen kommen. Der Ausgang eines Teiles dieser Thäler wird von schönen Seen eingenommen (s. Fig. 1), während bei anderen ursprünglich Seen vorhanden waren, aber von den Schuttmassen der Flüsse bereits ausgefüllt worden sind. Die wichtigsten Seen sind der *Langensee* (*Lago maggiore*) im Thale des Tessin, der *Luganer See*, der *Comer See* im Thale der Adda, der *Iseosee* im Thale des Oglio und der *Gardasee* im Thale des Mincio.

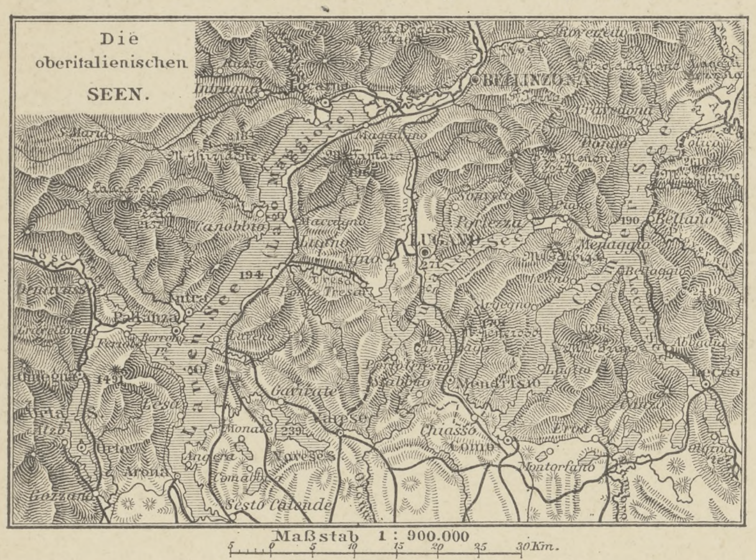

Die oberitalienischen SEEN.
Bellinzona
Locarno
Intragna
Lugano
Porlezza
Bellano
Mendrisio
Chiasso
Como
Lecco
Varese
Angera
Arona
Sesto Calende
Gozzano
Maßstab 1 : 900.000
5 0 5 10 15 20 25 30 Km.

Fig. 1.

	Grösse	Höhenlage	Grösste Tiefe
Lago maggiore	210 qkm	194 m	353 m
Luganer See	50 „	271 „	288 „
Comersee	157 „	200 „	600 „
Iseosee	62 „	191 „	250 „
Gardasee	366 „	64 „	584 „

Mit den Alpen ist die **oberitalienische Tiefebene** ihrer Natur und Geschichte nach eng verbunden. Sie ist im ganzen von Osten nach Westen gestreckt und hat nur im Westen ein schmales südliches Anhängsel, das zwischen die Alpen und die hier nach Norden ausgebogenen Apenninen nebst dem weit vorspringenden ziemlich selbstständigen *Hügelland von Monferrat* eingreift. Ihren südlichen Abschluss bilden zum grösseren Teil die Apenninen, und die Ebene verbreitert sich daher in dem Maasse, als sich diese nach Süden zurückziehen; nur ein schmaler östlicher Zipfel grenzt im Süden unmittelbar an das adriatische Meer an. Die Ebene ist gleichzeitig von Westen nach Osten, d. h. gegen das Meer hin, und von Norden nach Süden, d. h. von den Alpen gegen die Apenninen hin, geneigt. Im südlichsten Zipfel liegt sie 500 m, bei Turin 250 m, bei Como 200 m, bei Brescia 150 m, bei Bassano 120 m, bei Alessandria 100 m, bei Parma 60 m, bei Módena und Bologna 40 m ü. d. M. Noch in junger geologischer Vergangenheit hat das adriatische Meer den ganzen Raum der heutigen Tiefebene eingenommen; erst im Laufe der Quartärzeit ist es durch die von den Apenninen und besonders von den Alpen herabgeführten Schuttmassen unter gleichzeitiger Hebung allmählich ausgefüllt worden. Alter, Höhenlage und Beschaffenheit dieser Ausfüllungsmassen sind nach Zonen verschieden. An die aus Moränen gebildete Hügellandschaft am Fusse der Alpen schliesst sich zunächst eine Zone von groben Geröllen und Kies an, die grossenteils von Natur ziemlich trocken und erst durch grossartige Kanalanlagen und Bewässerungseinrichtungen teilweise fruchtbar gemacht worden ist. Eine zweite Zone ist auch noch diluvial und über den heutigen Flussbetten gelegen, besteht aber aus feinen lehmigen Anschwemmungen, ist reich an Wasser und deshalb überall von grosser Fruchtbarkeit. Eine dritte Zone, die sich an den Flüssen abwärts immer mehr verbreitert und das ganze Küstenland einnimmt, wird von den modernen Anschwemmungen im Niveau oder sogar unter dem Niveau der Flüsse und des Meeres gebildet, ist erst kürzlich dem Meer abgewonnen und nur durch grosse Deichbauten vor Überflutungen geschützt, von Natur sumpfig und nur durch Entwässerung für den Anbau verwertbar, kurz, ein zweites Holland. Noch ist das Land in beständigem Wachsen begriffen: zunächst bilden sich Strandwälle (Nehrungen, *Lidi*) und dahinter gelegene Strandseen (*Lagunen*), dann werden diese von den Flüssen allmählich ausgefüllt, und der Po schiebt sein Delta sogar darüber hinaus ins offene Meer vor (s. Fig. 2). Die Flüsse kommen von den Alpen (s. oben) oder von den Apenninen (*Tánaro, Trebbia, Secchio, Panaro, Reno*) herab und sammeln sich grösstenteils im *Po*, der das Tiefland in fast genau westöstlicher Richtung, den Apenninen näher gerückt als den Alpen, durchfliesst. Nur die östlichen Alpenflüsse: die *Etsch*, die sich zum Po ähnlich verhält wie die Maas zum Rhein, ferner *Brenta, Piave, Tagliamento* und *Isonzo*, münden selbständig ins adriatische Meer.

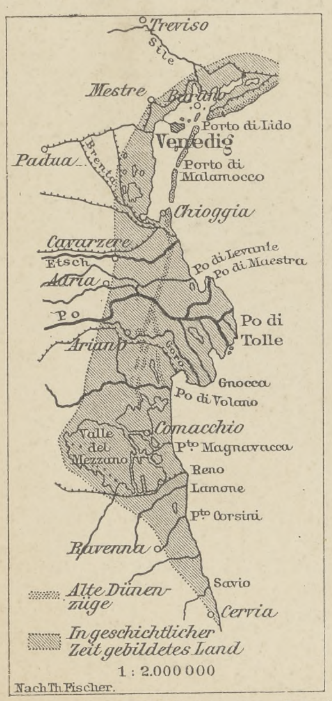

Treviso
Sile
Mestre
Burano
Porto di Lido
Venedig
Padua
Brenta
Porto di Malamocco
Chioggia
Cavarzere
Etsch
Adria
Po
Po di Levante
Po di Maestra
Po di Tolle
Ariano
Goro
Gnocca
Po di Volano
Comacchio
Valle del Mezzano
P^to^ Magnavacca
Reno
Lamone
P^to^ Corsini
Ravenna
Savio
Cervia
Alte Dünenzüge
In geschichtlicher Zeit gebildetes Land
1 : 2.000000
Nach Th. Fischer.

Fig. 2. **Haffgebietbildung u. Land an der Pomündung.**

Das oberitalienische Tiefland nebst dem Nordabhang der Apenninen und den italienischen Alpen umfasst ungefähr ein Drittel des Flächenraums, aber zwei Fünftel der Bevölkerung Italiens. Die Volksdichte ist also noch etwas grösser als im Mittel des ganzen Landes. Die Hänge der Alpen und Apenninen sind zwar naturgemäss nur spärlich bewohnt, aber um so mehr drängt sich die Bevölkerung, trotz des fieberreichen Klimas, in der Tiefebene selbst zusammen, obgleich die Entwickelung der Industrie im Vergleich mit England, Deutschland und Frankreich gering ist. Es ist das dichtest bevölkerte wesentlich landwirtschaftliche Gebiet in Europa, ein Gebiet, das uns schon etwas an die dicht bevölkerten Flussebenen Indiens erinnert. Ist doch statt unseres gewöhnlichen, mit dem Pfluge betriebenen Ackerbaus die Bearbeitung mit der Hacke üblich, finden wir doch auch einzelne halbtropische Kulturen wie den Reis, der nur in sumpfigen Ebenen mit heissem Klima gedeiht! Daneben spielen der Anbau von Mais, Weizen und Hülsenfrüchten, Viehzucht mit Käsefabrikation und Seidenzucht die Hauptrolle, während der Weinbau und die Baumkulturen hier im ganzen mehr zurücktreten. An der Küste, besonders an dem Strandsee von Comacchio, ist die Fischerei wichtig.

Seeschiffahrt und Seehandel haben nur noch in Venedig einige Bedeutung, während die anderen Häfen versandet und ins Binnenland gerückt sind. Oberitalien ist ein Gebiet des Landverkehrs. Seit die Römer am Beginn der Kaiserzeit die ersten Strassen über die Alpen bauten, hat sich immer ein lebhafter Verkehr darüber bewegt; seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts wurden die mittelalterlichen Saumwege durch moderne Heeresstrassen verdrängt, und jetzt führen, ausser den Bahnen über den Karst, schon vier Eisenbahnen hinüber (s. Fig. 3). Das Tiefland selbst wird nach allen Richtungen von Eisenbahnen durchkreuzt; nur der Unterlauf des Po bildet ein grösseres Hindernis. Über die Apenninen führen Bahnen zum Golf von Genua und nach Toscana; eine wichtige Linie führt am Rande der Apenninen und dann an der Ostküste entlang.

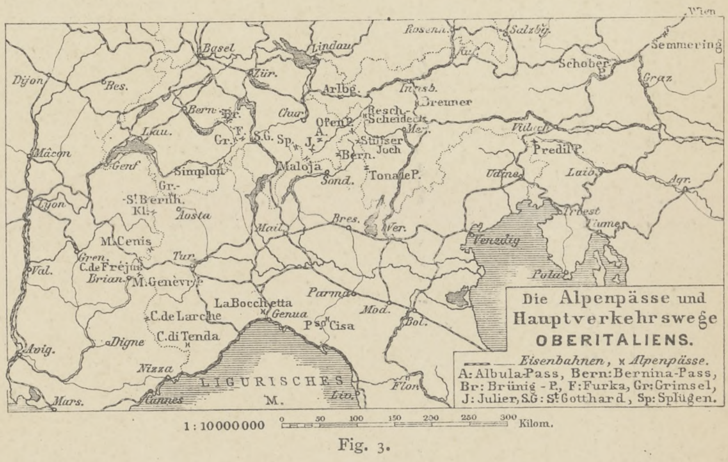
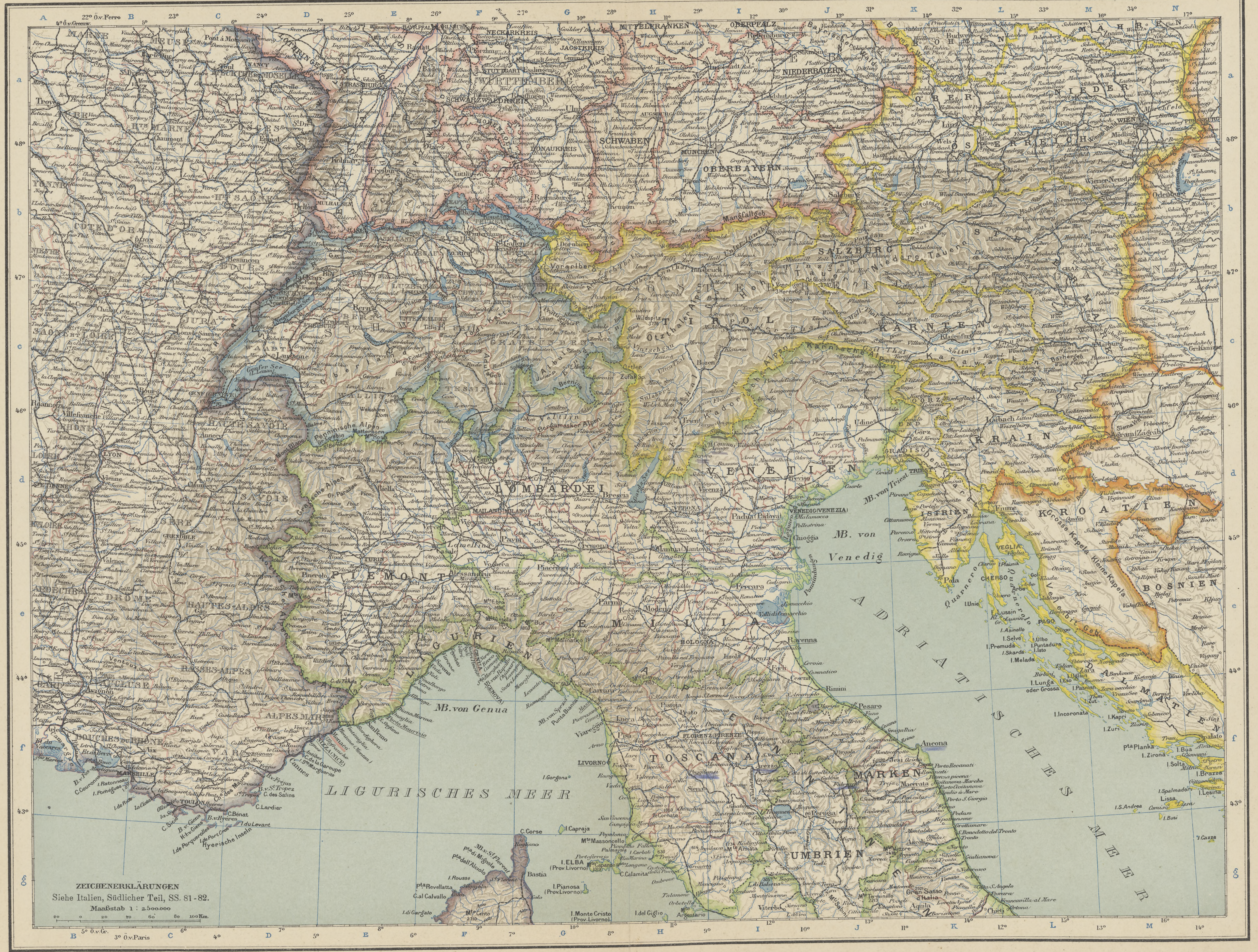

Die Alpenpässe und Hauptverkehrswege OBERITALIENS.
Eisenbahnen, x Alpenpässe.
A: Albula-Pass, Bern: Bernina-Pass,
Br: Brünig-P., F: Furka, Gr: Grimsel,
J: Julier, S.G: St Gotthard, Sp: Splügen.
Wien
Rosenh.
Salzbg.
Semmering
Schober
Graz
Basel
Lindau
Dijon
Bes.
Zür.
Arlbg.
Innsb.
Brenner
Bern
Chur
Reschen-Scheideck
Lau.
Simplon
Maloja
Stilfser Joch
Tonale P.
Villach
Predil P.
Udine
Laib.
Agr.
Triest
Fiume
Venedig
Pola
Genf
Gr. St Bernh.
Kl. St Bernh.
Aosta
Mt. Cenis
Mt. Genèvre
C^ol^ de Fréjus
Brian.
Turin
Mail.
Bres.
Ver.
Parma
Mod.
Bol.
Avig.
Digne
C^ol^ de Larche
C. di Tenda
La Bocchetta
Genua
P^so^ Cisa
Nizza
Cannes
Mars.
LIGURISCHES M.
Livo.
Flor.
1 : 10000000
0 50 100 150 200 250 300 Kilom.

Fig. 3.

Scheinbar zu staatlicher Einheit geschaffen, ist Oberitalien doch bis zur Gegenwart ziemlich zersplittert gewesen. Der westliche Teil, das ehemalige Fürstentum *Piemont*, bildete nebst dem Alpenlande Savoyen, der früheren ligurischen Republik und der Insel Sardinien das *Königreich Sardinien*, von dem die Einigung Italiens ausgegangen ist. Die *Lombardei* stand bis 1859, *Venetien* bis 1866 unter österreichischer Herrschaft. Südlich vom Po befanden sich die *Herzogtümer Parma* und *Módena* und ein nördlicher Zipfel des Kirchenstaats (die *Romagna*), die 1860 mit Sardinien vereinigt wurden und seitdem die Landschaft *Emilia* bilden.

Die Zahl der Städte ist sehr gross: man zählt 24 Städte mit mehr als 20000 Einwohnern. Ihre Lage ist meist durch die natürlichen Verkehrslinien bedingt. Am Ausgang fast aller Alpen- und Apenninenstrassen liegen Städte; etwas weiter ab, wo sich mehrere Strassen vereinigen, haben sich grössere Städte entwickelt. Die westlichste Grossstadt ist *Turin* (*Torino*), die Hauptstadt Piemonts und ehemals des Königreichs Sardinien, der Vereinigungspunkt der nach Frankreich führenden Alpenstrassen, mit bedeutender Industrie (348000 Einw.). Von den übrigen piemontesischen Städten sind *Alessandria* (78000 Einw.) südlich, *Vercelli* (29000 Einw.) und *Novara* (28000 Einw.) nördlich vom Po hervorzuheben. Die Grossstadt der Lombardei ist *Mailand* (*Milano*), von wo die Strassen nach der Schweiz und dem westlichen Deutschland ausstrahlen. Seine Lage mehr im Mittelpunkte der Ebene und näher am Halbinsellande gibt ihm eine hervorragende Bedeutung, die schon im späteren Altertum beginnt und durch das ganze Mittelalter bis zur Gegenwart andauert. Im Anschluss an den Handel hat sich hier auch die Industrie schon frühzeitig entwickelt; besonders wichtig ist heute die Seidenindustrie. Es ist daher die grösste Stadt Oberitaliens und steht in ganz Italien nur hinter Neapel und Rom zurück, da es 457000 Einwohner zählt. Ausserdem hat auch die Lombardei nur Mittelstädte: *Como* (40000 Einw.), *Bergamo* (45000 Einw.) und *Brescia* (68000 Einw.) liegen am Fuss der Alpen, *Pavia* (37000 Einw.) und *Cremona* (38000 Einw.) am Po, die starke Festung

ITALIEN, NÖRDLICHER TEIL.


ZEICHENERKLÄRUNGEN
Siehe Italien, Südlicher Teil, SS. 81-82.
Maaßstab 1 : 2.500.000
20 0 20 40 60 80 100 Km.
LIGURISCHES MEER
ADRIATISCHES MEER
M. von Venedig
M. von Genua
M. von Triest
LOMBARDEI
PIEMONT
VENETIEN
EMILIA
TOSCANA
MARKEN
UMBRIEN
LIGURIEN
TIROL
KÄRNTEN
SALZBURG
KRAIN
ISTRIEN
KROATIEN
BOSNIEN
DALMATIEN
WÜRTTEMBERG
SCHWABEN
OBERBAYERN
NIEDERBAYERN
OBERPFALZ
MITTELFRANKEN
NIEDER ÖSTERREICH
OBER ÖSTERREICH
STEIERMARK
MÄHREN
SAVOIE
HAUTE SAVOIE
ISÈRE
DRÔME
HAUTES ALPES
BASSES ALPES
ALPES MARITIMES
BOUCHES DU RHÔNE
VAR
VAUCLUSE
JURA
DOUBS
CÔTE D'OR
MILANO
TORINO
VENEZIA
GENOVA
FIRENZE
BOLOGNA
WIEN
MÜNCHEN
I. ELBA
LIVORNO
22° Ö.v.Ferro
5° Ö.v.Gr.
3° Ö.v.Paris

Rev. von Carl Wolf.

Mantua (*Mantova*, 31000 Einw.) am Mincio, nahe seiner Mündung in den Po. Grösser sind zwei schon zu Venetien gehörige Städte: das an der Etsch und am Ausgang der Brennerstrasse gelegene, als Festung und Handelsstadt gleich wichtige *Verona* (73000 Einw.) und die alte Universitätsstadt *Padua* an der Brenta (81000 Einw.); weniger bedeutend sind wieder *Vicenza* (41000 Einw.) und *Treviso* (36000 Einw.). *Venedig* (*Venezia*) selbst hat seine Hauptbedeutung im Mittelalter gehabt. Mitten in der Lagune gelegen und dadurch zugleich vor Überfällen geschützt und im Besitz eines trefflichen Hafens, nahe dem Ausgang verschiedener wichtiger Alpenstrassen, entwickelte es sich allmählich zur ersten Handelsmacht des Mittelmeergebiets und damit des ganzen Abendlands. Die veränderten Verkehrswege der Neuzeit haben seinen Glanz allmählich erbleichen lassen, und wenn es auch in der Gegenwart wieder aufblüht, so stehen ihm doch die für die heutigen Schiffe nicht mehr genügende Beschaffenheit des Hafens und der Wettbewerb des benachbarten österreichischen Hafens Triest hinderlich entgegen. Es zählt heute 156000 Einwohner. Südlich davon liegt an derselben Lagune das kleinere *Chioggia* (26000 Einw.), östlich die Hauptstadt von Friaul, *Udine* (37000 Einw.). Vom Unterlaufe des Po ziehen sich die Städte zurück; die einzige grössere Stadt ist *Ferrara* (86000 Einw.) an einem fast ausgetrockneten Seitenarm. Die Städte der Emilia sind grossenteils am Fusse der Apenninen, an der alten *Via Aemilia* gelegen, an deren Stelle heute eine wichtige Eisenbahnlinie getreten ist. Den Übergang über den Po bezeichnet *Piacenza* (37000 Einw.), dann folgen *Parma* (52000 Einw.), *Reggio* (57000 Einw.), *Módena* (66000 Einw.) und *Bologna* (151000 Einw.), wo sich die Hauptstrasse über die Apenninen abzweigt und das deshalb eine ebenso wichtige Festung wie Handelsstadt ist. Die folgenden Städte, auch die Hafenstadt *Rimini*, sind sehr klein. Das nördlich davon gelegene *Ravenna* (66000 Einw.), am Schluss des Altertums unter ähnlichen Verhältnissen wie Venedig emporgeblüht, ist ganz Binnenstadt geworden.

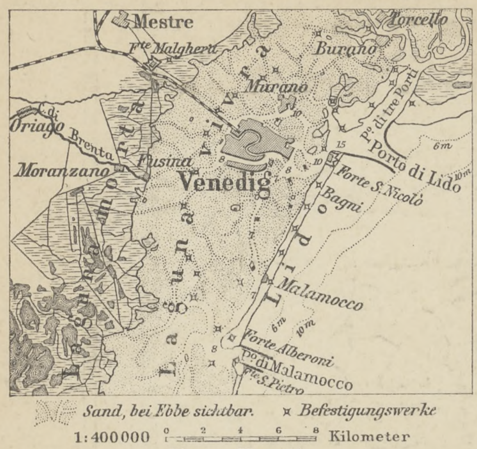


Fig. 4. Venedig.

Das ligurische Küstenland.

Das ligurische Küstenland gehört zwar, gleichwie das Tiefland des Po, zum festländischen Italien und wird deshalb gewöhnlich zu Oberitalien gerechnet, ist aber nach Natur und Bevölkerung ganz verschieden davon. Durch den Wall der Alpen und Apenninen vom Norden getrennt und ganz auf das Mittelmeer hingewiesen, trägt es einen ganz südlichen Charakter, viel mehr als die meisten Teile von Mittelitalien. Trotz seiner geringen Ausdehnung bildet es daher eine eigenartige Landschaft.

Die *Alpen* verlassen bei ihrer Annäherung an das Mittelmeer ihre nordsüdliche Richtung; die *Seealpen* sind nach Ostsüdosten, die am *Col di Tenda* beginnenden *ligurischen Alpen* sogar nach Ostnordosten gerichtet. In jenen sehen wir noch Schnee und Gletscher, und auch in diesen treffen wir noch Höhen von beinahe 3000 m an. Dann aber folgt eine tiefe Einsenkung, welche die Strasse von Savona nach Turin benutzt (*Bocchetta di Altare* 495 m, Eisenbahntunnel 397 m), und an diese Stelle, an der auch der viel einfachere geologische Bau beginnt, der für die nördlichen Apenninen charakteristisch ist, setzt man daher passend den Anfang des *ligurischen Apennins*. Dieser ist im westlichen Teil sehr schmal und niedrig und wird daher von mehreren Eisenbahnen überschritten, wird aber ostwärts wieder breiter, höher und schwerer passierbar.

So umgeben Alpen und Apenninen in einem schön geschwungenen Bogen den *Golf von Genua*. Der Abfall ist überall kurz und steil, ohne vorgelagertes Schwemmland, so dass die der Küste entlang verlaufende Eisenbahn durch zahllose Tunnels geführt werden musste. Passend wird dies Küstenland als die *Riviera* bezeichnet, und zwar der westliche Schenkel der Bucht als die *Riviera di Ponente*, der östliche als die *Riviera di Levante*. In dem Reichtum an kleinen Buchten, der Steilheit der Küste, dem milden Klima und dem südlichen Pflanzenwuchs stimmen sie mit einander überein, aber ein wichtiger Unterschied besteht darin, dass die Riviera di Ponente ziemlich leichte Verbindung mit Piemont und der Lombardei hat, die Riviera di Levante dagegen vom Hinterland fast abgeschnitten ist und auch eine noch steilere Küste hat.

Die Bevölkerung eines so schmalen Küstenlands ist auf das Meer hingewiesen. Sie ist seit dem Altertum die eigentliche Seefahrtsbevölkerung von Italien. Auf Schiffahrt, Handel und dem sich daran anknüpfenden Gewerbe beruht die grosse Verdichtung der Bevölkerung, welche die der meisten anderen italienischen Landschaften übersteigt (180 Einw. auf 1 qkm). Die wichtigste Stadt musste sich natürlich am inneren Ende des Golfes entwickeln, wo die Verbindung mit dem Hinterland am leichtesten ist, zumal da hier auch ein guter Hafen vorhanden ist. Im Mittelalter hat *Genua* (*Genova*) über Pisa obgesiegt und mit Venedig um die Handelsherrschaft gerungen, heute ist es die erste Handelsstadt Italiens. Es zählt 225000 Einw. Neben Genua tritt *Savona* (27000 Einw.) ganz zurück, obgleich es auch einen guten Hafen und gute Verbindung mit Piemont besitzt; *Spezia* (32000 Einw.), am Ostende der Riviera, ist nur als Kriegshafen wichtig, weil ihm die Verbindung mit dem Hinterland fehlt. *San Remo*, *Nervi* u. a. sind als klimatische Kurorte bekannt.

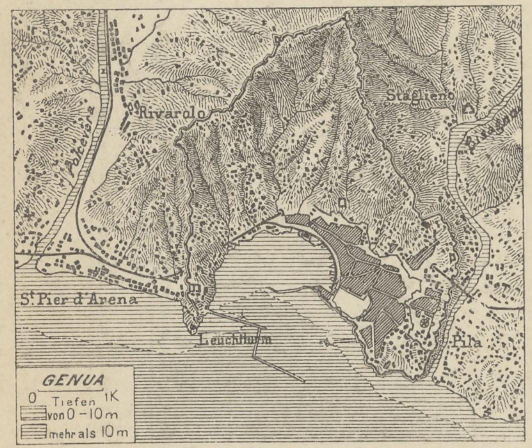


Fig. 5.

Toscana.

In *Toscana*, dem alten *Etrurien*, betreten wir zuerst die italienische Halbinsel, deren nördlichen Teil man wohl auch unter dem Namen *Mittelitalien* zusammenfasst. Es ist nicht, wie Ligurien, ein schmaler Küstenstreifen, sondern eine Landschaft von beträchtlicher Ausdehnung; denn die Apenninen ziehen sich hier ganz nach der Ostseite der Halbinsel hinüber und lassen auf der Westseite für Hügelland und Ebene Raum. Man bezeichnet den Teil der Apenninen, der Toscana begrenzt, gewöhnlich als den *etruskischen Apennin* und lässt ihn mit dem ligurischen Apennin zusammen die Nordapenninen bilden. Er zerfällt in zwei Teile, die durch eine breite, nur 7—800 m hohe, von den Strassen von Bologna nach Pistoja benutzte Senke von einander getrennt werden. Der nördliche Teil hat nur eine Hauptkette und gipfelt im *Monte Cimone* mit 2167 m, während der südliche Teil nur zwei, durch die Längsthäler des *Sieve*, des oberen *Arno* und des oberen *Tiber* von einander geschiedene Hauptkämme zeigt, aber an Höhe hinter jenem zurückbleibt. Zwischen den Apenninen und dem Meer kann man zwei Bergländer unterscheiden: nördlich vom Serchio die *apuanischen Alpen*, die sich bis zu 1946 m erheben und den berühmten Marmor von *Carrara* bergen, südlich vom Arno, von den Apenninen durch das breite Thal des mittleren Arno und das einst zum Flussgebiet des Tiber gehörige, stark versumpfte, jetzt zum Arno entwässerte und dadurch trockengelegte *Valle di Chiana* geschieden, das eigentliche *Bergland von Toscana*, das sich im allgemeinen kaum über 1000 m erhebt und nur im Süden im trachytischen *Monte Amiata* zu 1734 m ansteigt. Einen Vorzug vor den Apenninen verleiht ihm sein Reichtum an Kupfer- und Silbererzen. Stellenweise tritt das Gebirge noch unmittelbar an die Küste heran, dazwischen finden sich jedoch vom Meer und den Flüssen angeschwemmte Flachlandstrecken (*Maremmen*), die leider vielfach sumpfig und ungesund sind. Der grössere Teil des Gebietes wird durch den *Arno* entwässert. Vor der Küste liegen die *toscanischen Inseln*, von denen einzelne, wie der *Monte Argentario* (635 m), durch Anschwemmungen mit dem Lande verbunden worden sind. Die grösste der Inseln ist das gebirgige und durch seinen Eisenreichtum hervorragend wichtige *Elba*.

Die Beschaffenheit der Küste muss sich seit dem Altertum sehr verschlechtert haben, denn die Etrusker waren als Seevolk berühmt, noch im Mittelalter war Pisa eine der hervorragendsten Seestädte Italiens, heute dagegen hat Toscana nur den einen schlechten Hafen von Livorno. Sein Schwerpunkt liegt im Binnenland: Landwirtschaft, Bergbau, Gewerbe und Landhandel bilden die Erwerbsquellen der Bevölkerung. Diese ist im nördlichen Teile mit seiner fruchtbaren Ebene dicht, im südlichen Teil spärlich. Daher liegen auch die meisten Städte im Norden. Die Hauptstadt *Florenz* (*Firenze*) liegt in einer fruchtbaren, aber nicht sehr gesunden Ebene, ungefähr da, wo der Arno aus der nördlichen in die westliche Richtung umbiegt; im Altertum unbedeutend, verdankt es seinen Aufschwung der Lage an der Hauptstrasse von Deutschland und Oberitalien nach Rom; in Folge davon blühten Handel und Gewerbe empor. Am Ende des Mittelalters und am Beginn der Neuzeit war es die mächtigste und reichste Stadt von Italien; daher hat die Kunst nirgendwo anders so schöne Blüten entfaltet, daher ist keine andere Stadt so reich an prachtvollen Bauten. In der Neuzeit ist es kurze Zeit die Hauptstadt des Königreichs Italien gewesen. Es zählt 207000 Einw. Nordwestlich von Florenz liegt *Pistoja* (52000 Einw.) da, wo die Strasse in die Apenninen eintritt. *Lucca* am Serchio (78000 Einw.) treibt besonders Seidenweberei. *Pisa* (63000 Einw.), etwas oberhalb der Mündung des Arno, war im Mittelalter eine der vier grossen Handelsstädte Italiens, wurde dann aber von Genua und Florenz geschlagen und konnte sich nicht wieder recht erholen, weil sein Hafen immer mehr versandete. An seine Stelle als Seestadt ist seit dem 15. Jahrhundert *Livorno* getreten, das trotz seines schlechten Hafens die dritte Stelle unter den italienischen Seestädten einnimmt, weil es ein reiches Hinterland hat. Die Bevölkerung wurde bei der Gründung aus allen möglichen Ländern herbeigeholt, namentlich ist die Zahl der Juden sehr gross. Die Einwohnerzahl beträgt heute 104000 Einw. Im südlichen Toscana hat nur *Siena* (42000 Einw.) eine gewisse Bedeutung bewahrt, obgleich auch seine frühere Grösse dahin ist.

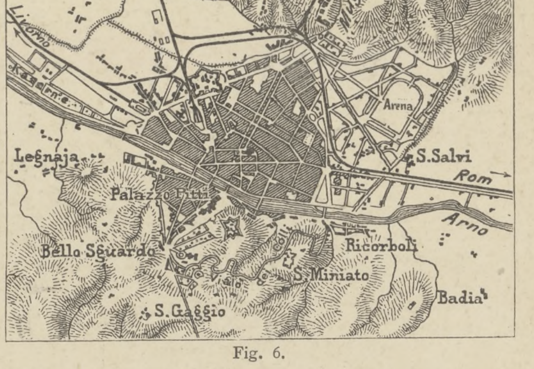


Fig. 6.

Sardinien und Corsica.

Sardinien (24000 qkm) und Corsica gehören eng zusammen; sind sie doch auch nur durch die 12 km breite, seichte *Strasse von Bonifacio* von einander getrennt! Von Corsica führt die Brücke der toscanischen Inseln nach Italien hinüber. Corsica wird seiner Länge nach von einem Granitgebirge durchzogen, das sich im *Monte Cinto* zu 2707 m und im *Monte Rotondo* zu 2625 m erhebt. Der östliche Teil von Sardinien wird von einer Fortsetzung der corsischen Gebirge (*Gennargentu* 1793 m) eingenommen, während im westlichen Teil andere, durch Ebenen davon getrennte Gebirge auftreten. Corsica hat grossenteils Steilküste, dagegen ist ein grosser Teil der sardinischen Küste flach und, ebenso wie die inneren Ebenen, sumpfig und fieberreich. Darin liegt ein Hauptgrund der geringen Kulturentwickelung. Auch die reichen Erzlagerstätten werden erst neuerdings wieder ausgebeutet. Beide Inseln sind immer ein Spielball der umwohnenden Nationen gewesen, früher gemeinsam, heute von einander getrennt, da Corsica seit 1768 zu Frankreich, Sardinien zu Italien gehört. Corsica zählt 290000 Einw. (33 auf 1 qkm), Sardinien 756000 Einw. (30 auf 1 qkm). Die Hauptstadt von Corsica ist *Bastia* (23000 Einw.), die zweite Stadt *Ajaccio* (19000 Einw.), die grössten Städte Sardiniens sind *Cagliari* (44000 Einw.) und *Sassari* (42000 Einw.).

Italien. Südlicher Teil.

Latium, Umbrien und die Abruzzen.

Auch südlich von Toscana bleibt der Bau des Landes noch im ganzen der gleiche; die Apenninen sind nahe an die Ostküste gerückt, und an ihrer Westseite breiten sich Hügel- und Tiefland aus. Die Apenninen dieser Gegend, die man als die *mittleren Apenninen* zu bezeichnen und in den *römischen* oder *umbrischen Apennin* und die *Abruzzen* zu teilen pflegt, sind durch das Auftreten mächtiger Kalkmassen und in Folge davon durch ihre Höhe und Wildheit vor den anderen Teilen der Apenninen ausgezeichnet. Sie bilden hier grossenteils drei parallele Züge, die durch Längsthäler von einander getrennt werden. Die grössten Erhebungen gehören dem östlichsten Zuge an; die *Monti Sibillini* erheben sich zu 2477 m, die Gruppe des *Gran Sasso d'Italia* zu 2921 m, die *Majella* zu 2795 m. Aus dem westlichsten Zuge sind die *Sabinerberge* durch ihre Lage über der römischen Campagna besonders bekannt. Das Apenninenvorland dagegen ist schmaler und niedriger als in Toscana. Eigentliches Gebirge sind nur die *Monti Lepini* und *Volskerberge* (bis 1500 m), im übrigen treten nur vulkanische Bergkegel und Berggruppen auf, von denen das *Albanergebirge* (956 m) am bekanntesten ist. Dazwischen liegt eine grosse, sanft gewellte Tuffebene, die nach der Küste zu in jüngere Anschwemmungsbildungen übergeht. Es ist die berühmte, einst blühende und dicht bevölkerte, jetzt verödete, fieberreiche und doch so poesievolle *Campagna* (s. Fig. 1), an deren südlichem Ende die *pontinischen Sümpfe* fast nur halbwilden Büffelherden zum Aufenthalt dienen. Die Küste selbst ist eine flache, noch in beständigem Wachstum begriffene Anschwemmungsküste, die keinen guten Hafen bildet; auch die Mündung des Tiber, an der im Altertum *Ostia* lag, hat ihre Bedeutung für die Seeschiffahrt verloren. *Latium* hat daher noch mehr als Toscana den Charakter des Binnenlands, und erst recht gilt das von *Umbrien* und den Thallandschaften der *Abruzzen,* die mit Latium durch den Lauf des *Tiber* (*Tevere*) und seiner Nebenflüsse vereinigt sind. Auch die Landwirtschaft wird im Gebirge durch die Beschaffenheit des Bodens, in der Ebene durch die Malariafieber eingeschränkt; nur an den unteren Gebirgshängen finden wir blühende Gartenlandschaften. Die Bevölkerung ist daher verhältnismässig dünn, im Mittel, einschliesslich der Städte, nur 70—80 Einw. auf 1 qkm.

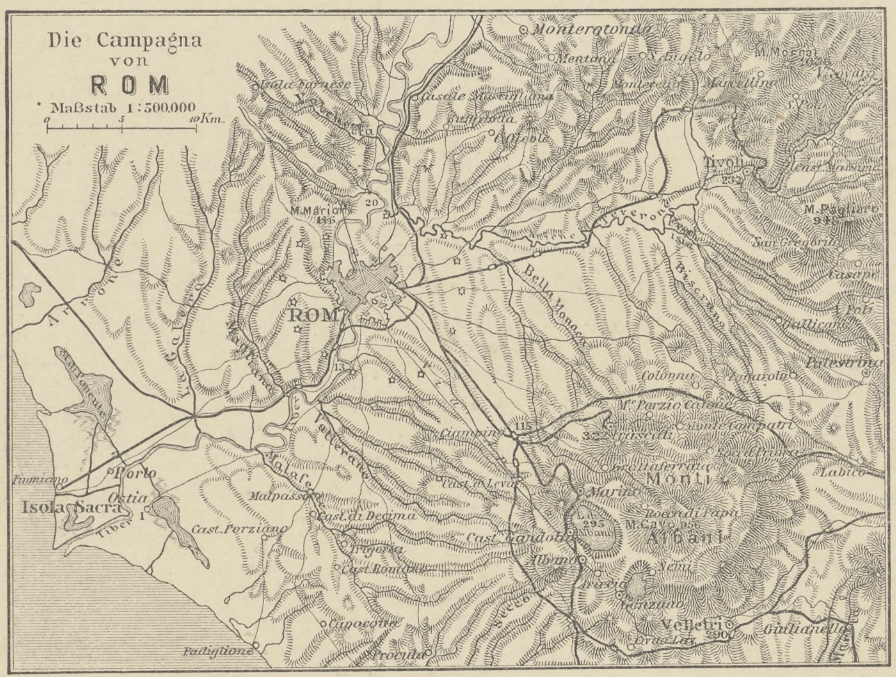

Die Campagna
von
ROM
Maßstab 1:500.000
0
5
10 Km.
Monterotondo
Mentana
S. Angelo
M. Morra
Vicovaro
Isola Farnese
Casale Marcigliana
M. Mario
ROM
Tivoli
M. Pagliaro
San Gregorio
Casape
Poli
Gallicano
Palestrina
Colonna
Zagarolo
M. Porzio Catone
Ciampino
Frascati
Monte Compatri
Grottaferrata
Monti
Albani
Marino
M. Cavo
Rocca di Papa
Labico
Cast. Gandolfo
Albano
Ariccia
Nemi
Genzano
Velletri
Giulianello
Fiumicino
Porto
Ostia
Isola Sacra
Tiber
Malpasso
Cast. Porziano
Cast. di Decima
Trigoria
Cast. Romano
Capocotta
Padiglione
Procoio

Fig. 1. **Die Campagna von Rom.**

Rom (s. Fig. 2, 3 u. 4) verdankt sein erstes Wachstum dem Tiber, der hier den Verkehr aus dem Innern sammelt und an dieser hafenarmen Küste einen Hafen bildet; an dieser Stelle gerade gewährten Hügel Baugrund und Schutz. Das weitere Heranwachsen zur Hauptstadt Italiens und zur Hauptstadt der damaligen Welt wurde durch die Lage in der Mitte der Halbinsel und in der Mitte des Mittelmeerbeckens begünstigt. Es war natürlich, dass die christliche Kirche ihren Mittelpunkt eben dahin verlegte; so ward Rom zum zweiten Male die Hauptstadt der Welt und zugleich die Hauptstadt des Kirchenstaats, der einen bald grösseren, bald kleineren Teil von Mittelitalien umfasste. Und als das Königreich Italien 1870 den Kirchenstaat einverleibte, erschien es selbstverständlich, dass es Rom zu seiner Hauptstadt machte. Die Ausdehnung und die Bevölkerungsmenge Roms ist ausserordentlichen Schwankungen unterworfen gewesen. Unter Augustus soll es beinahe anderthalb Millionen Einwohner gehabt haben, im späteren Mittelalter sank es auf 20000 herab, und heute (1899) zählt es 500000 Einw. Ursprünglich lag es nur auf dem linken Tiberufer, erst gegen das Ende der Republik griff es aufs rechte Ufer über, und im Mittelalter wurde der Vatikan erbaut. Dafür hatte es sich auf dem linken Ufer immer mehr zusammengezogen, und auch die heutige Ausdehnung bleibt weit hinter der der Kaiserzeit zurück. Bis zum Falle der päpstlichen Herrschaft bestimmten die Bauten des Altertums und des Mittelalters das Bild der Stadt; neuerdings sind grosse moderne Stadtteile entstanden, und auch die alten Stadtteile sind aus hygienischen Gründen umgewandelt worden. — Neben Rom treffen wir nur kleine Städte, von denen die nahe dem Tiber gelegene Hauptstadt Umbriens, *Perugia,* sowie *Viterbo* und *Velletri* am bedeutendsten sind.

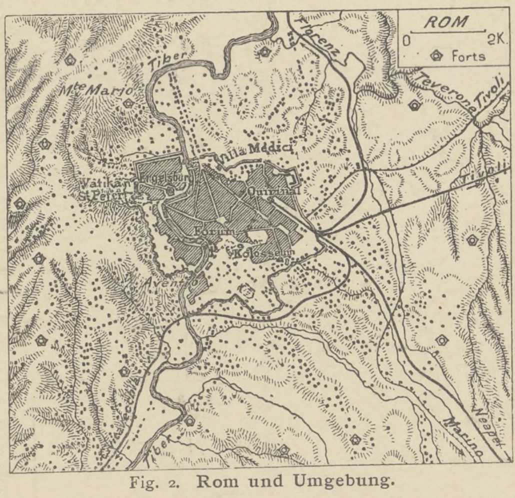

ROM
0
2K
Forts
Tiber
Mte Mario
Villa Medici
Vatikan
St. Peter
Engelsburg
Quirinal
Forum
Kolosseum
Aventin
Florenz
Teverone
Tivoli
Neapel
Marino

Fig. 2. **Rom und Umgebung.**

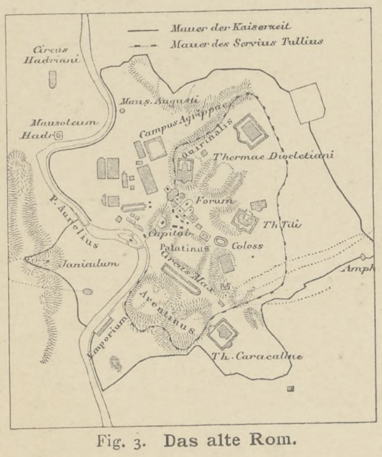

Mauer der Kaiserzeit
Mauer des Servius Tullius
Circus Hadriani
Maus. Augusti
Mausoleum Hadr.
Campus Agrippae
Quirinalis
Thermae Diocletiani
Forum
Th. Titi
P. Aurelius
Capitol.
Palatinus
Coloss
Janiculum
Circus Max.
Amph.
Aventinus
Emporium
Th. Caracallae

Fig. 3. **Das alte Rom.**

Das adriatische Küstenland.

Ist auf der tyrrhenischen oder Westseite Mittelitaliens Raum für grössere Berg- und Tiefländer vorhanden, so ist dagegen die adriatische oder Ostseite ein schmales Küstenland, nicht viel breiter als das ligurische. Der Hauptkamm der Apenninen ist zwischen Rimini und dem Monte Gárgano im Mittel nur 50 km von der Ostküste entfernt, der östliche Abfall ist kurz und nur durch Querthäler gegliedert, der Strand ist ganz schmal, die Küste daher glatt und einförmig, fast ohne Buchten und grössere Flussmündungen; der *Monte Conero* bei Ancona ist der einzige Landvorsprung, und Ancona daher der einzige grössere Hafen. Nimmt man dazu noch die Unbeständigkeit und Heftigkeit der Winde auf dem adriatischen Meer, so versteht man, dass sich hier nur geringe Seefahrt hat entwickeln können, und dass dies Küstenland immer nur eine unbedeutende Rolle gespielt hat. Erst in neuerer Zeit ist es durch die Bahn von Bologna nach Brindisi in den grossen Verkehr einbezogen worden. Die Städte liegen im nördlichsten Teil an der Küste selbst, weiterhin landeinwärts; grössere Bedeutung hat nur der Hafenplatz *Ancona* (57000 Einw.).

Campanien und die Basilicata.

Beim Eintritt nach Unteritalien verlassen die Apenninen die Ostküste und ziehen sich nach der Westküste hinüber, so dass das westliche Vorland nur noch geringe Ausdehnung hat und dann ganz verschwindet. Sie selbst sind schmaler und niedriger als in Mittelitalien: ausser im nördlichsten Teil, wo wir die 2050 m hohe *Matese* finden, treten die hohen wilden Kalkmassen nur noch am westlichen Rande des Gebirges auf; östlich davon breitet sich ein niedrigeres Bergland aus, aus dem sich nur wenige höhere Berge wie der vulkanische *Vultur* (1830 m) erheben. Auf der Westseite ragen Querrücken spornartig vor, und zwischen ihnen greifen halbkreisförmige Buchten ein, deren hintere Partien teilweise ausgefüllt und in Ebene verwandelt worden sind. Die erste Bucht ist der *Golf von Gaeta,* mit der *campanischen Ebene* im Hintergrund. Durch die erloschene Vulkangruppe der *phlegräischen Felder,* den Vorsprung des *C. Miseno* und die vulkanischen Inseln *Procida* und *Ischia* wird davon der *Golf von Neapel* (s. Fig. 5) getrennt, an dessen Ostseite sich der *Vesuv* (etwa 1280 m), der einzige thätige Vulkan des europäischen Festlands, erhebt, durch dessen ersten bekannten Ausbruch im Jahre 79 die Städte *Pompeji* und *Herculaneum* verschüttet wurden. Die *Halbinsel von Sorrent* und die *Insel Capri* trennen den Golf von Neapel vom *Golf von Salerno* und der schmalen Ebene in seinem Hintergrunde, eine breitere, weniger vorspringende Halbinsel trennt diesen von dem ringsum von steilen Berghängen umgebenen *Golf von Policastro.* Im Südosten stossen die Apenninen mit ungegliederter Küste an den *Golf von Tarent* an.

Der nördliche Teil des Gebiets, besonders die campanische Ebene, ist dicht bevölkert, denn zu der Landwirtschaft, die bei der Fruchtbarkeit des Bodens grosse Erträge gibt, kommen an der Küste noch Fischfang und Handel als Erwerbsquellen hinzu, dabei ist die Bevölkerung anspruchslos und lebt in grosser Armut. Der südliche Teil dagegen nährt nur eine geringe Bewohnerzahl. Die einzige Grossstadt des ganzen Gebiets ist das wunderbar gelegene *Neapel* (*Napoli*), als einziger grösserer Hafen der Westküste zwischen Livorno und Messina, als Mittelpunkt eines fruchtbaren, dicht bevölkerten Landes und ehemalige Hauptstadt des Königreichs Neapel emporgeblüht, mit 529000 Einw., die grösste Stadt Italiens. Am Golf von Neapel liegen auch *Torre del Greco* (27000 Einw.), *Torre Anunciata* (25000 Einw.) und *Castellamare* (32000 Einw.). Am Golf von Salerno finden wir *Salerno* (36000 Einw.). Die grösste Stadt der eigentlichen campanischen Ebene ist heute *Aversa* (27000 Einw.), während das im Altertum wegen seines Reichtums und Wohllebens berühmte *Capua* zurückgeblieben ist. Im alten Samnium ist *Benevent,* in der Basilicata *Potenza* am wichtigsten.

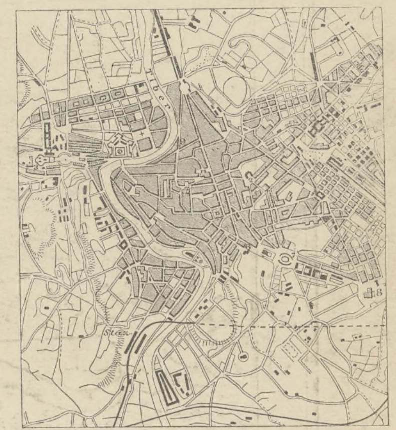
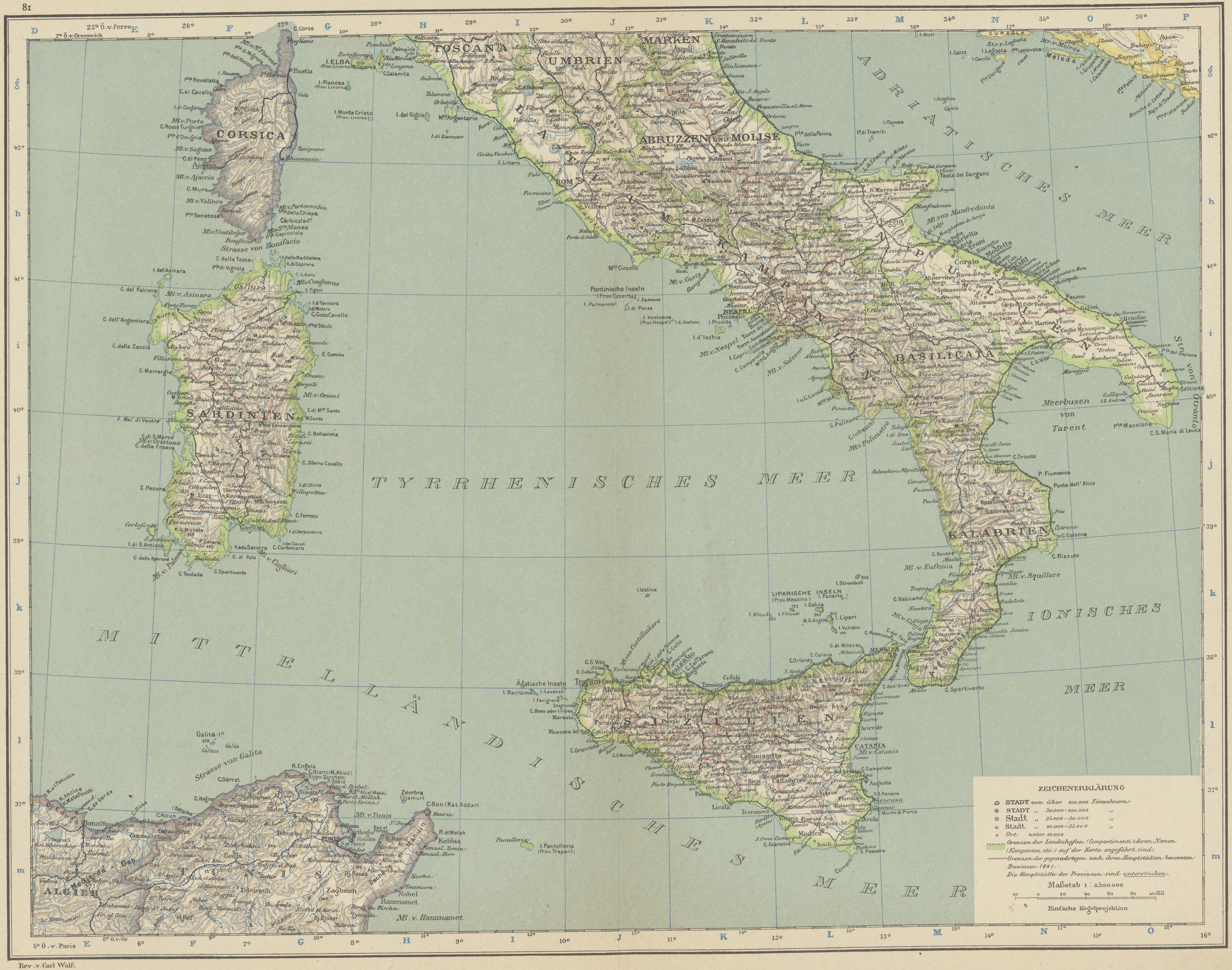

Tiber
Staz.
8
1. Vatikan
2. Quirinal
3. St. Peter
4. S. Maria Maggiore
5. Pantheon
6. Forum Romanum
7. Colosseum
8. Lateran
9. Palazzo Borghese

Fig. 4. **Das moderne Rom.**

Apulien.

Der südöstliche Teil Italiens, vom Monte Gárgano bis zum Vorgebirge von S. Maria di Leuca, also die Landschaft *Apulien* (im Altertum *Calabrien*), steht den Apenninen fremd gegenüber. Der *Monte Gárgano* bildet eine selbstständige, durch Ebenen von den Apenninen getrennte Gebirgsgruppe, die sich bis zu 1056 m erhebt, grossenteils aus Kalk besteht und daher karstartige Erscheinungen zeigt. Der grössere Teil Apuliens ist aber ein im Mittel 3—400 m hohes, in einzelnen Punkten zu 700 m ansteigendes, gleichfalls aus Kalk bestehendes, sehr wasserarmes Tafelland, das nur magere Weiden bietet und daher auch nur dünn bevölkert ist. Nur an den Rändern dieses Tafellandes, wo die Quellen hervortreten,

ITALIEN, SÜDLICHER TEIL.


TOSCANA
UMBRIEN
MARKEN
ABRUZZEN UND MOLISE
ROM
NEAPEL
BASILICATA
KALABRIEN
SIZILIEN
CATANIA
MESSINA
CORSICA
SARDINIEN
ALGIER
TUNIS
Strasse von Bonifacio
Strasse von Galita
Liparische Inseln
Pontinische Inseln
ADRIATISCHES MEER
TYRRHENISCHES MEER
MITTELLÄNDISCHES MEER
IONISCHES MEER
Meerbusen von Tarent
Str. v. Otranto
ZEICHENERKLÄRUNG
STADT von über 100.000 Einwohnern
STADT „ 50.000–100.000 „
Stadt „ 25.000–50.000 „
Stadt „ 10.000–25.000 „
Ort unter 10.000
Grenzen der Landschaften (Compartimenti), deren Namen (Kampanien etc.) auf der Karte angeführt sind.
Grenzen der gegenwärtigen nach ihren Hauptstädten benannten Provinzen (69).
Die Hauptstädte der Provinzen sind unterstrichen.
Maßstab 1 : 2.500.000
20 0 20 40 60 80 100 Kil
Einfache Kegelprojektion
25° Ö. v. Ferro
7° Ö. v. Greenwich
5° Ö. v. Paris

Rev. v. Carl Wolf.

finden wir fruchtbare, dicht bevölkerte Striche. Von den Apenninen wird es durch Ebenen getrennt, gegen die Küste bildet es einen mässigen Steilabfall, in den zahlreiche kleine Buchten eingreifen. Daher finden sich auch zahlreiche kleine Seestädte, hinter denen in einer zweiten Reihe die Ackerbaustädte liegen. Im ganzen zählen 15 Städte mehr als 20000 Einw. Die bedeutendsten Seestädte sind *Bari* (77000 Einw.) und *Brindisi*, schon im Altertum der Überfahrtspunkt nach der Balkanhalbinsel und heute der Ausgangspunkt wichtiger Dampferlinien nach Suez u. s. w., und auf der inneren Seite das alte *Tarent* (*Taranto*, 34000 Einw.). Von den Binnenstädten sind *Foggia* (45000 Einw.) und *Lecce* (26000 Einw.) am wichtigsten.

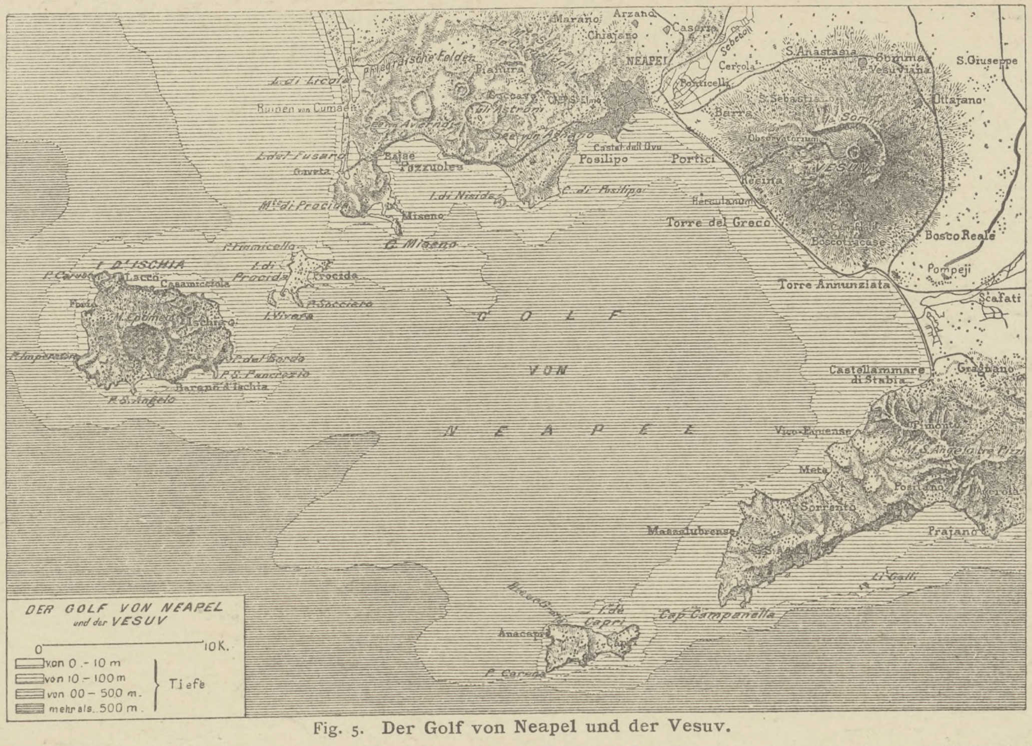

DER GOLF VON NEAPEL
und der VESUV
0
10K.
von 0 - 10 m
von 10 - 100 m
von 00 - 500 m.
mehr als 500 m
Tiefe
G O L F
V O N
N E A P E L
NEAPEL
VESUV
Phlegräische Felder
L. di Licola
Ruinen von Cumae
Pozzuoles
Bajae
Miseno
C. Miseno
I. di Nisida
I. D'ISCHIA
Casamicciola
Lacco
Ischia
M. Epomeo
Barano d'Ischia
P. S. Angelo
I. di Procida
Procida
I. Vivara
Posilipo
Portici
Resina
Herculanum
Torre del Greco
Torre Annunziata
Pompeji
Bosco Reale
Boscotrecase
Ottajano
Somma Vesuviana
S. Anastasia
S. Giuseppe
Cercola
Ponticelli
Barra
Scafati
Castellammare di Stabia
Gragnano
Vico Equense
Meta
Sorrento
Massalubrense
Positano
Prajano
Li Galli
Cap Campanella
I. di Capri
Capri
Anacapri
Marano
Chiajano
Arzano
Casoria

Fig. 5. **Der Golf von Neapel und der Vesuv.**

Calabrien.

Auch *Calabrien*, das alte *Bruttium*, der südwestliche Zipfel Italiens, ist vom eigentlichen Apenninenland verschieden, obgleich seine Gebirge der Entstehung nach wahrscheinlich mit den Apenninen verwandt sind. Die trennende Senke des Flusses *Crati* ist ja auch nur an der Ostseite ausgebildet, während sich an der Westküste ein von den Apenninen ausgehender Gebirgszug entlang zieht. Dagegen reicht zwischen den *Golfen von Squillace* und *Eufemia* eine nur bis zu 250 m ansteigende Einsenkung quer über die Halbinsel hinüber; sie ist wahrscheinlich eine alte Meeresstrasse, ähnlich der *Strasse von Messina*. Das Gebirge zwischen den beiden ersten Senken und östlich vom Thale des Crati heisst die *Sila*; es ist ein 1930 m hoher Granitstock. Das Gebirge zwischen der zweiten Senke und der Strasse von Messina ist gleichfalls aus Granit und anderen alten Gesteinen aufgebaut; es gipfelt nahe seinem südlichen Ende im *Aspromonte* (1958 m). Die Küsten sind schwer zugänglich, und da auch der Landverkehr durch die Abgelegenheit und Gebirgsnatur erschwert ist, so ist das Land trotz des Vorkommens von Metallen, auf die früher Bergbau getrieben wurde, in der wirtschaftlichen und Kulturentwickelung zurückgeblieben. Der einst berühmte Wald ist schon stark gelichtet und durch Gebüsch und Heide, besonders von Adlerfarren, ersetzt worden, die Wiesen dienen der Viehwirtschaft, aber der Ackerbau ist ganz unbedeutend, nur an der Küste finden wir schöne Fruchtgärten. Im Altertum blühten hier *Sybaris* und *Kroton*, gegenwärtig sind *Catanzaro* (30000 Einw.) und das an der Meerenge von Messina gelegene *Reggio* (45000 Einw.) am bedeutendsten.

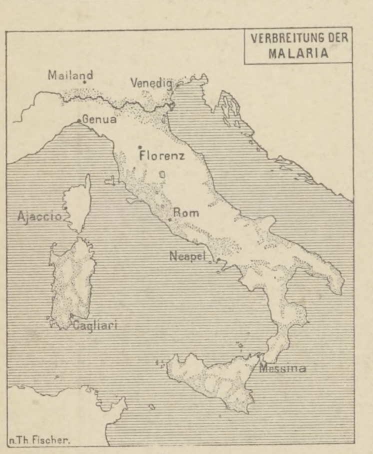

VERBREITUNG DER MALARIA
Mailand
Venedig
Genua
Florenz
Ajaccio
Rom
Neapel
Cagliari
Messina
n. Th. Fischer.

Fig. 6.

Sizilien und seine Nachbarinseln.

Sizilien, nur durch die schmale und in junger Zeit entstandene *Meerenge von Messina* (s. Fig. 7) von Italien getrennt, hängt seinem ganzen Bau nach damit zusammen; das *peloritarische Gebirge* (1250 m) der Nordostecke ist eine unmittelbare Fortsetzung des Aspromonte, die Gebirge des nordwestlichen Siziliens (*Madonie* 1975 m) entsprechen den eigentlichen Apenninen, das südliche Sizilien ist ein junges, an Schwefel reiches Tertiärland ähnlich wie das östliche Campanien und die Basilicata. Eine besondere Stellung nimmt der riesige Vulkan *Ätna* (*Etna*, 3304 m, s. Fig. 9) ein, der in einem grossen Einbruchskessel an der Ostküste aufsteigt. In Sizilien kommt der italienische Landschaftscharakter erst zu seiner Vollendung, Klima und Pflanzenwuchs sind hier am ausgesprochensten südlich, nur in den Gebirgshöhen stellen sich nördlichere Formen ein (s. Fig. 8), und auf dem Ätna liegt von 2900 m an ewiger Schnee. Kein anderes Land hat so viele verschiedene Völker in sich aufgenommen wie Sizilien: im früheren Altertum herrschten im Westen die Phöniker und Karthager, im Osten die Griechen vor; später haben nach einander Römer, Vandalen und Gothen, Sarazenen, Normannen und Deutsche, Spanier und Franzosen hier Niederlassungen gegründet oder wenigstens geherrscht. Noch heute soll sich in dem Volkscharakter des westlichen Teils die vorherrschend semitische, in dem des östlichen Teils die vorherrschend griechische Grundlage der Bevölkerung erkennen lassen. Mit dieser Zusammensetzung der Bevölkerung hängt die niedrige Kulturstufe und die geringe staatliche Reife zusammen. Darunter leidet auch die Volkswirtschaft. Nichtsdestoweniger ist Sizilien in den höheren Teilen ein ausgezeichnetes Getreide-, an der Küste ein ausgezeichnetes Fruchtland und vermag eine starke Bevölkerung zu ernähren. Sie drängt sich, wegen der Unsicherheit des Landes, vorzugsweise in Städten zusammen; daher kommt es, dass Sizilien 67 Städte mit mehr als 10000 und 14 Städte mit mehr als 20000 Einw. zählt. Die heutige Hauptstadt, *Palermo*, liegt an der Italien zugekehrten Nordseite der Insel, in der wunderbar fruchtbaren und lieblichen *Conca d'oro*, über der sich der stolze *Monte Pellegrino* erhebt; sie ist auch die wichtigste Handelsstadt der Insel und zählt 284000 Einw. *Messina*, an der danach benannten Meerenge (s. Fig. 7), verdankt dieser Lage eine gewisse Handelsbedeutung; es hat 151000 Einw.; *Catania*, am Südfusse des Ätna und von diesem oft zerstört, hat 127000 Einw. Dagegen ist das im griechischen Altertum so mächtige *Syrakus* heute nur eine kleine Mittelstadt (25000 Einw.). An der Westspitze der Insel finden wir *Trapani* (48000 Einw.).

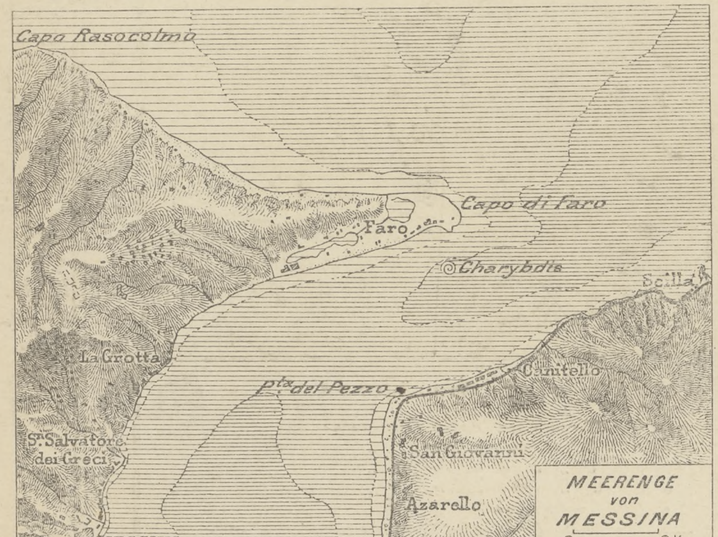
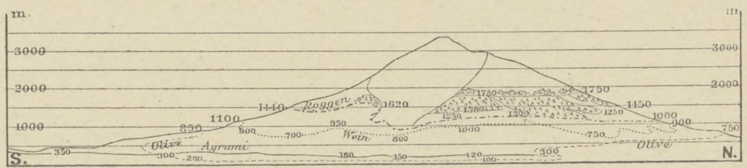

Capo Rasocolmo
Capo di Faro
Faro
Charybdis
Scilla
La Grotta
Pta del Pezzo
Cannitello
S. Salvatore dei Greci
San Giovanni
Azarello
MESSINA
MEERENGE von MESSINA
0
2K
Tiefen.
von 0 - 20m
von 20 - 200m
mehr als 200m

Fig. 7.


m.
m
3000
2000
1000
S.
N.
Roggen
Wein
Olive
Agrumi
350
850
1100
1440
1620
1750
1380
1250
1200
1450
1000
900
750
950
900
700
800
300
200
180
150
120
100

nach Hupfer

Pinien Laub-(Kastanien) Waldung.

Fig. 8. **Höhenregionen des Ätna.**

Nördlich von Sizilien liegen die strahlenförmig angeordneten, ihrer Natur nach vulkanischen *liparischen* oder *äolischen Inseln*, von denen der beständig rauchende *Strómboli* am bekanntesten ist. Im Westen setzt sich Sizilien in den *ägatischen Inseln* fort. Südlich von Sizilien liegen, einen Übergang nach Afrika bildend, das vulkanische *Pantelleria* und die beiden nicht vulkanischen Nachbarinseln *Malta* und *Gozzo* mit ihrer aus fast allen Nationen des Mittelmeergebiets zusammengesetzten Bevölkerung. Vom 16. bis zum 18. Jahrhundert bildeten sie den Sitz des Johanniterordens, heute besitzt England hier eine vorzügliche Flottenstation.

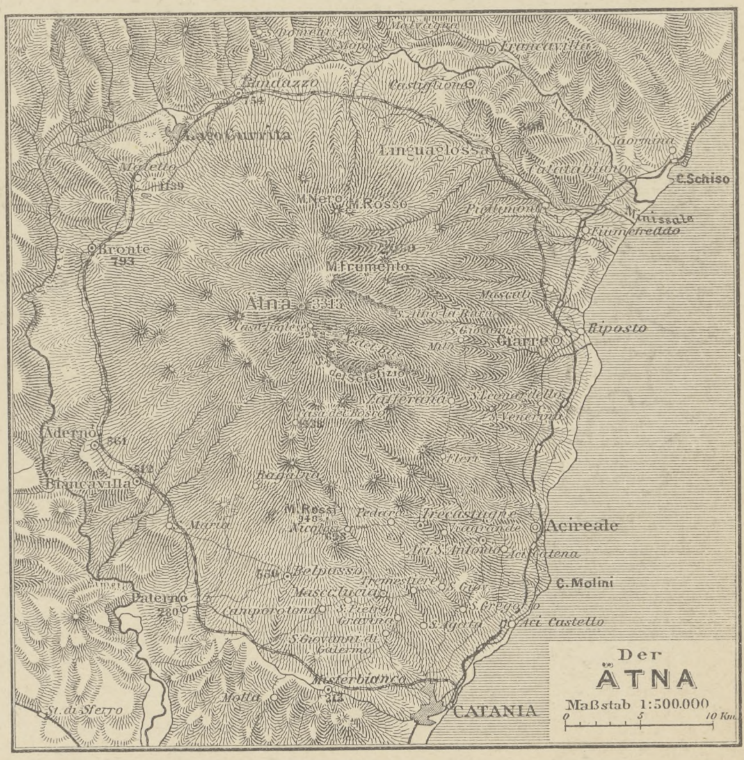

Der ÄTNA
Maßstab 1:500.000
0
5
10 Km.
Francavilla
Randazzo
Castiglione
Lago Gurrita
Linguaglossa
Taormina
C. Schiso
Bronte
Ätna
Giarre
Riposto
Adernò
Biancavilla
Acireale
C. Molini
Aci Castello
Paternò
Misterbianco
Motta
CATANIA
St. di Sferro

Fig. 9.

Die Balkanhalbinsel.

Lage, Gestalt und Grösse.

Die südosteuropäische oder Balkanhalbinsel ist ihrer Natur und geschichtlichen Rolle nach ein Übergangsglied zwischen Europa und Asien. Im Norden geht sie etwa an einer Linie, die vom Golf von Triest nach Laibach zieht und weiter dem Lauf der Save und der Donau folgt, breit in den europäischen Rumpf über und ist daher dessen Einflüssen geöffnet, im Südosten ist sie eng mit Kleinasien verknüpft, von dem sie ja streckenweise nur durch schmale, flussartige, in geologisch ganz junger Zeit gebildete Meeresstrassen getrennt wird; denn wenn wir uns vom ägäischen Meere zum Schwarzen Meere begeben wollen, so müssen wir zuerst die 61 km lange, 1,3 km bis 7,4 km breite Strasse der *Dardanellen* (*Hellespont*, s. Fig. 1) durchfahren; dann treten die beiden Küsten weiter aus einander, um das *Marmarameer* (*Propontis*) zwischen sich einzuschliessen, nähern sich aber einander noch einmal am *Bosporus* oder der *Strasse von Konstantinopel* (vergl. S. 99 Fig. 1) die 32 km lang, aber an der breitesten Stelle 3,3 km, an der schmalsten sogar nur 660 m breit ist und mit ihren gewundenen Ufern und ihrer ziemlich starken Strömung ganz den Eindruck eines Flusses macht.

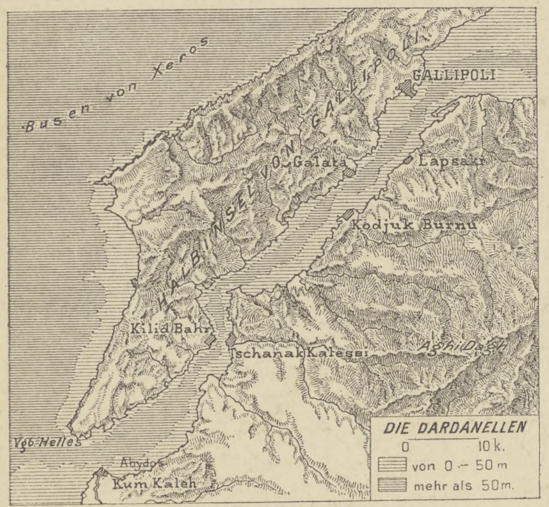


Fig. 1. **Die Dardanellen.**

Die Balkanhalbinsel ist im Norden breit und verschmälert sich nach Süden, erst allmählich, dann in einem Absatz, indem die Ostküste plötzlich weit nach Westen zurückspringt, so dass der südliche Teil wieder die Form einer Halbinsel besitzt; zwischen dem Busen von Fiume und der Donaumündung misst man 1200 km, zwischen der Drinmündung und dem Schwarzen Meere 700 km, und die südliche Halbinsel Griechenland hat nur noch eine mittlere Breite von wenig über 200 km. Mit dieser Verschmälerung stellt sich auch eine reichere Gliederung ein; der Norden ist plump und festländisch, der Süden zierlich und aufgelöst. Man kann ihn deshalb, da er auch national und, in etwas engeren Grenzen, staatlich abgesondert ist, mit den östlich davon gelegenen Inseln des Archipels als ein besonderes Land betrachten (s. S. 85/86). Die ganze Halbinsel bedeckt ungefähr 490000 qkm, der Rumpf der Halbinsel (ohne die griechische Halbinsel) 410000 qkm.

Bodengestalt und Gewässer.

Die Balkanhalbinsel ist im ganzen ein Gebirgsland. Tiefebenen sind in ihrem Bereiche nur untergeordnet vorhanden, und auch eine beherrschende Hochebene, wie auf der spanischen Halbinsel, fehlt hier. Es treten vielmehr eine Anzahl verschieden gebildeter und verschieden streichender Gebirge dicht an einander, so dass die Bodengestaltung etwas ungemein Zerstückeltes hat.

Die ganze Westküste wird von einem Zuge von Kettengebirgen begleitet, die man als das *illyrisch-griechische* oder auch als das *dinarische Ketten-* oder *Faltengebirge* zusammenfassen kann. Sie schliessen sich unmittelbar, ohne dass es möglich wäre, eine scharfe Grenze zu ziehen, an die südlichen Kalkalpen an und lassen sich bis in die Spitze des Peloponnes verfolgen, allerdings nicht in geradliniger Erstreckung, sondern zweimal geknickt, da sie, ebenso wie die Küste, unter 42° aus der südöstlichen in eine rein südliche Richtung und beim Übergang in die griechische Halbinsel, etwas nördlich von 40°, wieder in eine südöstliche Richtung umbiegen. Sie bilden in ihrem ganzen Verlaufe die Wasserscheide zwischen dem adriatischen und dem ionischen Meer auf der einen, der Donau und dem ägäischen Meer auf der anderen Seite. Sie steigen unmittelbar aus dem adriatischen Meer auf. Die Küste ist besonders im nördlichen Teil, in *Dalmatien*, reich an tief eindringenden Buchten und vorgelagerten Inseln und erinnert somit an die Fjordküste Norwegens, nur dass die Buchten und Meeresstrassen nicht senkrecht auf der Küste stehen, sondern ihr parallel sind. Aber die Verkehrsbedeutung ist die gleiche: die leichte Zugänglichkeit vom Meere her kommt nur einem schmalen Küstenstreifen zu gute, da das hohe, unmittelbar an die Küste gerückte Gebirge den Verkehr mit dem Hinterland zu sehr erschwert. Flachlandstrecken finden sich im nördlichen Teil der Küste fast nur im Delta der *Narenta* (s. Fig. 2) und am *See von Skutari* und werden nur an der nordöstlich verlaufenden Küstenstrecke etwas häufiger. Die vordersten Gebirgsketten bestehen grossenteils aus Kalk, sind wild zerrissen und haben Karstcharakter. Die einzelnen Glieder des illyrisch-griechischen Faltengebirges führen verschiedene Namen: im Norden beginnen der *Karst* und das *Kapellagebirge*, dann folgen die eigentlichen *dinarischen Alpen*, die man bis an die Südgrenze von Montenegro rechnen kann und in denen sich der *Dormitor* (2528 m) erhebt. Sie breiten sich landeinwärts zu dem flacheren und sanfteren bosnischen Hügellande aus. Südlich von der Umknickung der Küste und dem Durchbruche des Drin folgen die *albanischen Gebirge*, die zwar noch höhere Gipfel (*Smolika* 2575 m) haben, aber schmaler sind und ohne Vorland unmittelbar an die quer darauf gestellten östlicheren Gebirge anstossen.

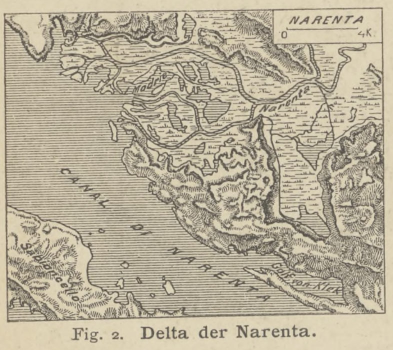


Fig. 2. **Delta der Narenta.**

Dem mittleren und südöstlichen Teil der Balkanhalbinsel fehlen solche langgestreckten Züge; die Gebirge sind meistens kurz abgesetzt und haben verschiedene Richtung, wenn auch die West-Ostrichtung vorwiegt; dazwischen treten Beckenlandschaften auf. Man kann dies Gebiet zusammenfassend als das *thrakisch-makedonische Schollenland* bezeichnen, weil es ein altes, in jüngerer Zeit nicht von Faltung, sondern nur von Brüchen und Verwerfungen betroffenes Gebirgsland ist. Es ist hauptsächlich aus Gneiss und krystallinischen Schiefern sowie alten und jungen Eruptivgesteinen aufgebaut. Im Gegensatz zu dem schwer passierbaren dinarischen Faltengebirge ist es ein leicht durchgängiges und in den tieferen Teilen gut besiedeltes Land.

Der nördlichste Teil dieses Gebirgslandes ist das *westserbische Gebirgsland*, das durch *Lim* und *Drina* von dem bosnischen Hügelland, durch die *Morawa* von dem ostserbischen Gebirge getrennt und im Innern von dem *Ibar* und der *serbischen Morawa* durchflossen wird. Es erreicht im *Kapaonik* 2106 m. Seinem südlichen Teil ist das wichtige Becken des *Amselfeldes* eingesenkt.

Nach Süden schliesst sich daran das *makedonische Gebirgsland* an, das durch den *Wardar* nach Süden zum ägäischen Meere entwässert wird. Es hat besonders im westlichen Teile bedeutende Höhen, da hier der *Schar-Dagh* und der *Nidsche* etwa 2500 m erreichen. An den östlichen Teil dieses Berglandes schliesst sich nach Süden die dreifingerige Halbinsel *Chalkidike* an, die mit der griechischen Küste den *Busen von Saloniki* einschliesst. In ihrem südöstlichsten Ende erhebt sich die steile Pyramide des *Athos* (1935 m) mit seinem berühmten Kloster.

Östlich von der *Struma* liegt das *Rhodopegebirge*, im ganzen eine wellige Hochfläche mit tief eingeschnittenen Thälern, aus der sich aber im Nordwesten die hohen Gebirgsstöcke des *Muss-Alla* (2923 m), des *Rilo-Dagh* (2673 m) und des *Perim-Dagh* (2681 m) erheben. In diesem Teile stösst das Rhodopegebirge noch dicht mit den Vorhöhen des Balkan zusammen, wie ja auch der *Isker*, der den Balkan durchbrechende Fluss, auf dem Rilo-Dagh seine Quellen hat. Weiter östlich treten die beiden Gebirge aber aus einander, und zwischen sie schaltet sich ein breites, von der *Maritza* durchflossenes, von fruchtbarem Schwemmland bedecktes Tiefland ein, in dessen Mitte Philippopel liegt. Diese Senke zieht sich in östlicher Richtung bis an die Küste fort, wo ihr die *Bucht von Burgas* entspricht. Im Osten wird das Rhodopegebirge durch die Senke der unteren Maritza begrenzt, und jenseits davon kommen wir in ein niedriges Hügelland, das in dem *Istrandschagebirge* gegen das Schwarze Meer abfällt. An dieses Hügelland schliessen sich auch die Berge der *Bosporushalbinsel* und der *Halbinsel von Gallipoli* an, die mit den gegenüberliegenden kleinasiatischen Gebirgen die unmittelbarste Verwandtschaft haben.

Den nordöstlichen Teil der Balkanhalbinsel, jenseits der Morawa und der Maritzasenke, nimmt das Gebirgssystem des *Balkan* ein, wahrscheinlich ein junges Faltengebirge, das auf der einen Seite mit den transsilvanischen Alpen und Karpaten in Zusammenhang steht, auf der anderen eine abgetrennte Verlängerung des Gebirges der Krim und des Kaukasus ist. Der nordwestlichste Teil, den wir das ostserbische Gebirge nennen können, ist eine Fortsetzung des Banater Gebirges (s. S. 49) und hat nordsüdliche Richtung. Jenseits des Durchbruchthales des Isker aber biegt das Gebirge um und zieht in westöstlicher Richtung bis an das Schwarze Meer. Die grössten Höhen finden sich in der Mitte, im *Hohen Balkan*, und erreichen nicht ganz 2400 m; der wichtige *Schipkapass* ist 1330 m hoch. Der südliche Abfall des Balkan ist steil. Seinen Fuss bildet eine lange, aber schmale, von verschiedenen Flüssen durchflossene Senke, zu der auch das *Becken von Sofia* gehört, und südlich davon erhebt sich ein zweiter, von mehreren Flüssen durchbrochener Gebirgszug, den man als den *Antibalkan* bezeichnen kann. Er bleibt an Höhe im allgemeinen hinter dem Balkan zurück und steigt nur im *Witosch* bis 2290 m auf. Jenseits des Durchbruches der Tundscha läuft er in ein niedriges vulkanisches Hügelland aus.

Klima.

Von schmalen Küstenstreifen im Westen und Süden abgesehen, trägt das Klima der Balkanhalbinsel nicht mittelmeerisches, sondern mitteleuropäisches Gepräge. Der Sommer ist heiss, aber der Winter ist nicht mild wie der italienische, sondern zeigt etwa dieselben Temperaturen wie in Deutschland; die Mitteltemperatur des Januar beträgt im südlichen Teil weniger als 4° und sinkt im nördlichen unter den Gefrierpunkt herab (s. Fig. 3 und 4). Daher fällt auch ziemlich viel Schnee und bleibt in den höheren Gebirgen fast das ganze Jahr liegen. Ebenso wenig aber wie die milden Winter treffen wir die dürren Sommer, die für den grösseren Teil der Mittelmeerländer charakteristisch sind; auch im Sommer fallen vielmehr im ganzen nördlichen Teil reichliche Niederschläge, die der Pflanzenwelt genügende Feuchtigkeit gewähren.

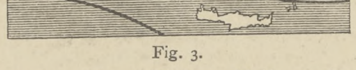


Fig. 3.

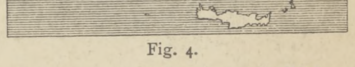
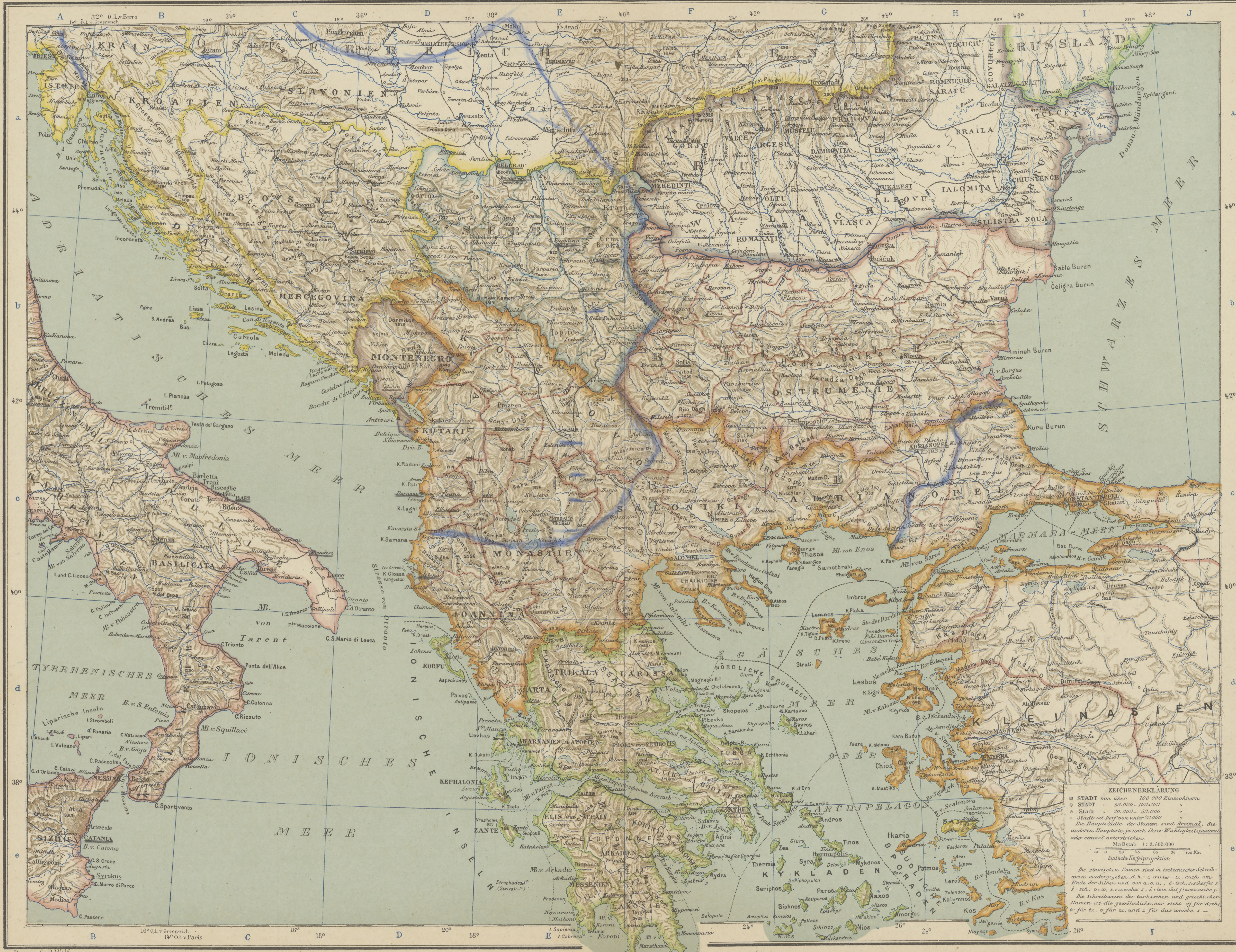


Fig. 4.

Pflanzen- und Tierwelt.

Auch die Pflanzenwelt (s. Fig. 5) ist daher nur in den Küstengebieten mediterran, mit immergrünen Wäldern und Gebüschen und vorherrschenden Baumkulturen. Das ganze Innere hat Wälder sommergrüner Laubbäume mit untergeordneten Nadelhölzern, ähnlich wie im

BALKANHALBINSEL.


RUSSLAND
KRAIN
ISTRIEN
KROATIEN
SLAVONIEN
BOSNIEN
DALMATIA
HERCEGOVINA
MONTENEGRO
SERBIEN
RUMÄNIEN
WALACHEI
BULGARIEN
OSTRUMELIEN
ADRIANOPEL
SALONIKI
MONASTIR
SKUTARI
JOANNINA
KONSTANTINOPEL
KLEINASIEN
ADRIATISCHES MEER
IONISCHES MEER
TYRRHENISCHES MEER
SCHWARZES MEER
MARMARA-MEER
ÄGÄISCHES MEER
ARCHIPELAGO
KYKLADEN
SPORADEN
NÖRDLICHE SPORADEN
IONISCHE INSELN
PELOPONNESOS
SIZILIEN
BASILICATA
TRIKALA
LARISSA
ARTA
KORFU
KEPHALONIA
ZANTE
BELGRAD
BUKAREST
SOFIA
ADRIANOPEL
SALONIKI
SMYRNA
Rev. von Carl Wolf.

ZEICHENERKLÄRUNG

- **STADT** von über 100.000 Einwohnern
- **STADT** „ 50.000–100.000 „
- Stadt „ 20.000– 50.000 „
- Stadt od. Dorf von unter 20.000 „

Die Hauptstädte der Staaten sind dreimal, die anderen Hauptorte je nach ihrer Wichtigkeit zweimal oder einmal unterstrichen.

Maßstab 1: 3.500.000

10 0 20 40 60 80 100 Km

Einfache Kegelprojektion

Die slavischen Namen sind in tschechischer Schreibweise wiedergegeben, d. h.: c immer = tz, auch am Ende der Silben und vor a, o, u, ; č = tsch; s = scharfes s; š = sch; v = w; z = weiches s; ž = wie das französische j.

Die Schreibweise der türkischen und griechischen Namen ist die gewöhnliche, nur steht dj für dsch, ts für tz, v für w, und z für das weiche s. —

südlichen Deutschland, und auch grüne Wiesen, die sonst ja den Mittelmeerländern so sehr fehlen, finden sich in den Gebirgen in grosser Ausdehnung; die Kulturlandschaft erhält durch den Getreidebau ihr Gepräge, wenngleich im Süden auch Tabak, Baumwolle und Reis grosse Flächenräume einnehmen. Im Osten treten auch schon Zwiebelgewächse als Vorläufer der südrussischen und kleinasiatischen Steppenvegetation auf. Die wilde Tierwelt ist weniger als in den meisten anderen europäischen Ländern ausgerottet. In den Gebirgen hausen noch Bär, Wolf, Schakal und Luchs, auch die Gemse ist noch häufig, Hirsche, Rehe und Wildschweine finden sich in allen Waldgebieten.

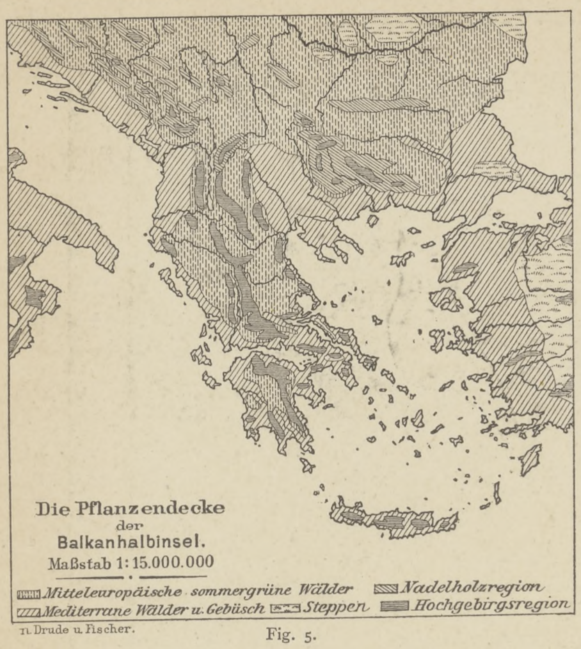

Die Pflanzendecke
der
Balkanhalbinsel.
Maßstab 1:15.000.000
Mitteleuropäische sommergrüne Wälder
Nadelholzregion
Mediterrane Wälder u. Gebüsch
Steppen
Hochgebirgsregion
n. Drude u. Fischer.

Fig. 5.

Die Bevölkerung.

Die Bevölkerung sowie die staatlichen und religiösen Verhältnisse der Balkanhalbinsel sind so buntscheckig wie in keinem anderen Teile Europas. Sowohl von Osten wie von Norden ist im Laufe der Geschichte eine grosse Anzahl von Völkern eingedrungen, die sich neben und unter einander festgesetzt haben. Im Altertum sehen wir die griechische Halbinsel von den *Griechen*, den östlichen Teil des Rumpfes von den *Thrakern*, den westlichen Teil von den *Illyriern* besetzt, während zwischen ihnen das Mischvolk der *Makedonier* sass und sich im Savethale abwärts ein Keil von *Kelten* eingeschoben hatte. Zu einer höheren Entwickelung der Kultur war es nur im südlichen Anhängsel der Halbinsel, in Griechenland gekommen; aber ein Abglanz der griechischen Kultur hatte sich doch auch den übrigen Völkern mitgeteilt, und damit hatte sich auch die griechische Sprache verbreitet. Unter der römischen Herrschaft war ein grosser Teil der Bevölkerung mehr oder weniger romanisiert worden. Während der Völkerwanderung drangen dann zuerst (seit 400) die *Slowenen* ein und breiteten sich über den grössten Teil der Halbinsel aus, um sich jedoch meist mit den anderen Völkern zu vermischen. Ihnen folgten im 7. Jahrhundert die *Serben* und *Kroaten*, die den ganzen nordwestlichen Teil der Halbinsel besetzten. Die Illyrier wurden auf einen kleinen Teil ihres ursprünglichen Gebiets eingeschränkt, wo sie noch heute als *Albanesen* oder *Arnauten* wohnen. Am Ende des 7. Jahrhunderts kamen die türkischen *Bulgaren* und unterwarfen die vorherrschend slowenische Bevölkerung des Nordostens, gingen aber allmählich in ihr auf, so dass die heutigen Bulgaren ein wesentlich slawisches Volk mit slawischer Sprache sind. In Makedonien wurden sie später von den Serben unterworfen. Die romanisierte Urbevölkerung der *Wlachen* wanderte dagegen seit 1000 allmählich auf das linke Donauufer, in das heutige Rumänien, hinüber oder zog sich teilweise auch in die westlichen Gebirge (*Zinzaren*). Griechen endlich haben sich über einen grossen Teil der Küstenländer ausgebreitet.

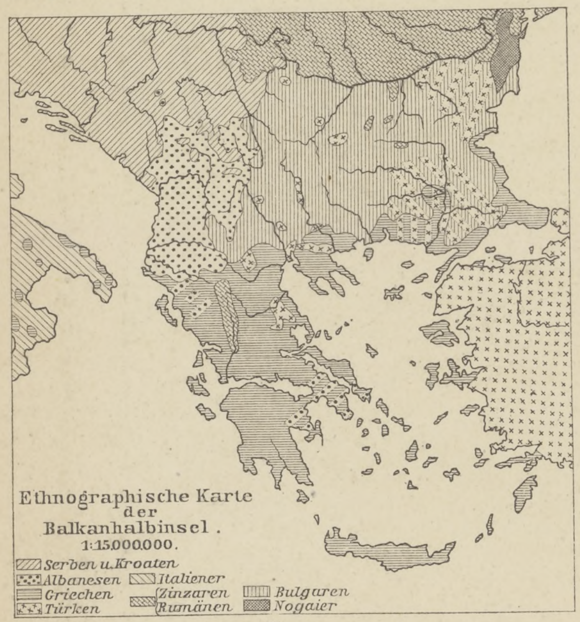

Ethnographische Karte
der
Balkanhalbinsel.
1:15000000.
Serben u. Kroaten
Albanesen
Italiener
Griechen
Zinzaren
Rumänen
Bulgaren
Türken
Nogaier

Fig. 6.

Von viel grösserer Bedeutung aber als diese Veränderungen war das Eindringen der *Osmanen* oder *Türken* um die Mitte des 14. Jahrhunderts, da sie sich nicht, wie die bisherigen Eindringlinge, in die bestehende griechisch-byzantinische Kultur und das oströmische Reich einfügten, sondern die Träger einer anderen Religion, des Islam, und einer anderen Gesittung waren, die dem Christentum und der abendländischen Gesittung feindlich gegenüberstehen. Unter der Wucht des türkischen Angriffs brach das schon lange hinsiechende oströmische Reich zusammen: im Jahre 1453 fiel die alte Kaiserstadt Byzanz oder Konstantinopel, und der Halbmond breitete seine Herrschaft fast über die ganze Halbinsel, mit Ausnahme des adriatischen Küstenlandes und eines Teiles der westlichen Gebirge (*Dalmatien* und *Montenegro*) und darüber hinaus über die unteren Donauländer und das südliche Russland aus. Überall liessen sich Türken, wenn auch nirgends in geschlossenen Massen, nieder, und in den unterworfenen Völkerschaften wurden viele zu Türken und nahmen den Islam an. 1683 standen die Türken vor den Thoren Wiens. Aber seitdem begann der Rückgang; zuerst wurden die Türken aus Ungarn, im vorigen Jahrhundert auch aus Russland herausgedrängt. 1829 machten sich *Griechenland, Rumänien* und *Serbien* unabhängig, wenngleich diese beiden unter türkischer Oberhoheit blieben. Und im Berliner Frieden (1878) wurden *Serbien* und *Rumänien* selbständige Königreiche, *Bulgarien* ein allerdings noch tributäres Fürstentum, mit dem bald auch die türkische Provinz *Ostrumelien* vereinigt wurde; *Bosnien* und die *Herzegowina* wurden von Österreich besetzt, und auch Griechenland wurde um ein Stück vergrössert.

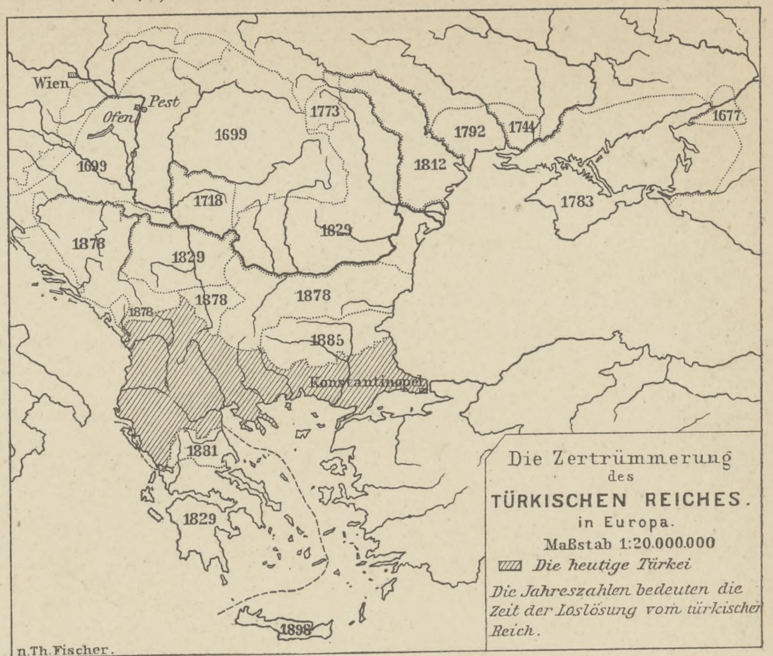

Wien
Ofen
Pest
1699
1699
1773
1792
1744
1677
1812
1783
1718
1829
1878
1829
1878
1878
1885
1878
Konstantinopel
1881
1829
1898
Die Zertrümmerung
des
TÜRKISCHEN REICHES.
in Europa.
Maßstab 1:20.000.000
Die heutige Türkei
Die Jahreszahlen bedeuten die Zeit der Loslösung vom türkischen Reich.
n. Th. Fischer.

Fig. 7. **Die Zertrümmerung des türkischen Reichs.**

Die Staaten.

	Flächeninhalt in qkm	Bevölkerung
Dalmatien, österreichisches Kronland .	12 863	565 000 (1896)
Bosnien u. Herzegowina } österreich. Occupationsgebiet	51 110	1 591 000 (1895)
Sandjak Novibazar }	7 350	153 000
Montenegro, Fürstentum	9080	200 000 Schätzung
Serbien, Königreich	48 590	2 346 000 (1896)
Bulgarien, tributäres Fürstentum . . .	63 160	3 310 000 (1893)
Ostrumelien, autonome Provinz . . .	33 500	
Kreta, autonome Provinz	8618	294 000 Schätzung
Europäische Türkei	162 550	5 812 000 Schätzung
	296 821	14 271 000

Mit dem Zurückweichen der türkischen Herrschaft aber ist überall ein Zurückweichen der türkischen Nationalität und des Islams verbunden. Die einheimischen Nationalitäten, die Griechen und Albanesen im Süden, die verschiedenen slawischen Nationalitäten weiter nördlich, erheben das Haupt. Und auch das Christentum kann sich wieder frei entfalten: ausser den Türken finden wir nur unter den Bosniern und Albanesen Mohammedaner in grösserer Zahl. Im übrigen gehören die Bewohner von Albanien und Bosnien sowie von Dalmatien grossenteils der römisch-katholischen, die Griechen, Serben und Bulgaren der griechisch-katholischen Kirche an.

Damit bereitet sich auch ein allmählicher Umschwung der wirtschaftlichen und der Kulturverhältnisse vor. Schon im oströmischen Reiche war die Kultur in Verfall gewesen; die türkische Herrschaft hat sie vernichtet, denn die politische Misswirtschaft hat alle wirtschaftlichen Anstrengungen der Bevölkerung nutzlos gemacht. Obgleich die Balkanhalbinsel sehr fruchtbare Gebiete hat, steht die Landwirtschaft auf ganz niedriger Stufe. Der Bergbau, der im Mittelalter ziemlich bedeutend war, ist jetzt beinahe erloschen. Auch das Gewerbe, das nur als Hausindustrie betrieben wird, ist unbedeutend. Das Verkehrswesen hat besonders im Argen gelegen, und erst neuerdings hat der Eisenbahnbau Fortschritte gemacht. Die wichtigste Eisenbahnlinie, die an das mitteleuropäische Eisenbahnnetz anschliesst, führt von Belgrad nach Nisch und von da mit dem einen Arm nach Saloniki, mit dem anderen über Sofia, Philippopel und Adrianopel nach Konstantinopel.

Bei diesen wirtschaftlichen Verhältnissen ist die Balkanhalbinsel natürlich nur dünn besiedelt. Im Durchschnitt kann man 32 Köpfe auf 1 qkm rechnen. Dalmatien und das Gebiet der Maritza erheben sich darüber, die Gebirgsländer bleiben dahinter zurück, doch sind die Bevölkerungsziffern noch sehr unzuverlässig.

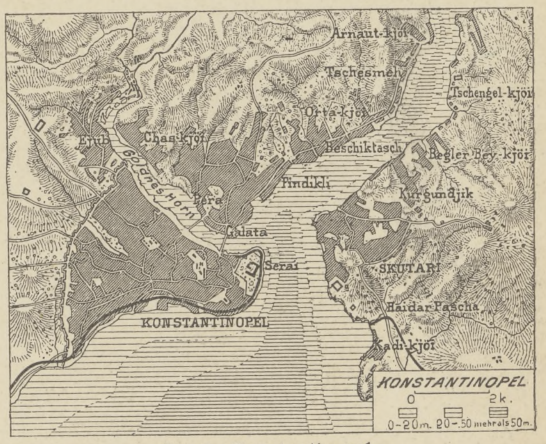

Arnaut-kjöi
Tschesmeh
Tschengel-kjöi
Orta-kjöi
Ejub
Chas-kjöi
Goldenes Horn
Beschiktasch
Begler-Bey-kjöi
Findikli
Pera
Kurgundjik
Galata
Serai
SKUTARI
Haidar Pascha
KONSTANTINOPEL
Kadi-kjöi
KONSTANTINOPEL
0
2k.
0-20m.
20-50
mehr als 50m.

Fig. 8. **Konstantinopel.**

Die wichtigsten Städte sind, nach Staaten geordnet, die folgenden:

Kroatien und Gebiet von Fiume: *Fiume*, 31 000 Einw.
Dalmatien: Hauptstadt *Spaluto* 16 000, *Ragusa, Zara* 15 000 Einw.
Bosnien und Herzegowina: Hauptstadt *Serajewo*, 38 000 Einw.
Montenegro: Hauptstadt *Cettinje*, ca. 3000 Einw.
Serbien: Hauptstadt *Belgrad* 59 000 Einw., *Nisch* 21 000 Einw., *Kragujewatz* 14 000 Einw.
Bulgarien und Ostrumelien: Hauptstadt *Sofia* 47 000 Einw., *Philippopel* 36 000 Einw., *Rustschuk* 28 000 Einw., *Warna* 28 000 Einw., *Schumla* 23 000 Einw., *Sliwno* 23 000 Einw.
Türkei: Hauptstadt *Konstantinopel* 874 000 Einw. (s. Fig. 8), *Saloniki* 150 000 Einw., *Adrianopel* 71 000 Einw., *Prizren* 60 000 Einw., *Monastir* 45 000 bis 50 000 Einw., *Prischtina* 45 000 Einw., *Skutari* 63 000 Einw., *Seres* 30 000 Einw., *Üschküb* 22 000 Einw., *Diakoba* 24 000 Einw.

Griechenland.

Bodengestalt und Küstengliederung.

Unter dem Namen Griechenland verstehen wir nicht nur das Königreich Griechenland, sondern die ganze Halbinsel, die zwischen Avlona und Saloniki an den Rumpf der Balkanhalbinsel angehängt ist, nebst den westlich davon gelegenen Inseln des ionischen Meeres und der viel reicheren Inselwelt des ägäischen Meeres, dem sog. *Archipel.*

Griechenlands Gebirge können als eine Fortsetzung derjenigen der westlichen und mittleren Zone der Balkanhalbinsel angesehen werden, aber mit dem Unterschied, dass sie durch Brüche viel mehr zerstückelt sind. Der westliche Teil Griechenlands, östlich bis zu einer etwa von den Quellen der Wistritza zum Busen von Argolis verlaufenden Linie, wird, ebenso wie der westliche Teil der Balkanhalbinsel, von dem hohen, in langgestreckten Parallelketten von Nordwesten nach Südosten streichenden, aber mehrfach geknickten und durch Querbrüche zerstückten *dinarischen* oder *illyrisch-griechischen Faltengebirge* eingenommen, das hier den Namen *Pindus* führt, während im östlichen Griechenland, zu dem vom Peloponnes die Halbinsel Argolis gehört, und im Archipel, ähnlich wie im serbisch-makedonischen Berglande, zahlreiche einzelne Bergzüge auftreten, die vorwiegend west-östliche Richtung haben und grosse Kessellandschaften zwischen sich einschliessen. Griechenland ist daher durchaus ein Gebirgsland, in dem Ebenen nur ganz untergeordnet auftreten.

Mit der Zerstückelung der Gebirge durch Brüche hängt die reiche Gliederung der Umrisse zusammen. Den Bruchlinien folgend dringen tiefe Buchten in das Land ein und zerteilen es in einer Weise wie in keinem anderen Teile Europas. Der Reichtum der Gliederung nimmt von Norden nach Süden und von Westen nach Osten zu. Zunächst schnüren die einander gegenüber liegenden *Busen von Arta* und von *Lamia* das Land ein und trennen dadurch Mittelgriechenland von Nordgriechenland ab; viel tiefer aber dringen der *Busen von Patras* mit dem *Busen von Korinth* von der einen, der *saronische Meerbusen* oder *Golf von Ägina* von der anderen Seite ein, so dass dazwischen nur die ganz schmale *Landenge von Korinth* bleibt und die Halbinsel *Morea* oder der *Peloponnes* fast eine Insel ist. Sie wird wieder durch drei von Süden eindringende Busen, den *messenischen Busen,* den *lakonischen Busen* und den *Busen von Argolis* oder *Nauplia,* tief gespalten. Weiter östlich ist das Gebirge ganz zerbrochen und in Inselketten aufgelöst. An den Südostvorsprung von Nordgriechenland schliessen sich *Euboea* und die *nördlichen Sporaden,* an Euboea und Attika die *Kykladen* an, und der Peloponnes findet eine Fortsetzung in dem Bogen der *südlichen Kykladen* mit *Kreta.*

Das Klima.

Im Klima macht sich die östliche, dem Ozean entrückte Lage bemerkbar, aber es gibt doch keine Landschaften, die dem Einflusse des Meeres entrückt wären. Wie im ganzen südlichen Teile des Mittelmeergebietes sind die Sommer im allgemeinen sehr trocken, und nur in den Gebirgen von Nord- und Mittelgriechenland fallen auch in dieser Jahreszeit reichlichere Regen. Die Westküste und die Gebirge, die den Regenwinden voll ausgesetzt sind, empfangen ziemlich beträchtliche Niederschläge, die in den Gebirgen häufig in der Form von Schnee fallen, die Ostseite dagegen liegt im Regenschatten und wird durch spärliche Regen und einen ewig heiteren Himmel charakterisiert. Die jährliche Wärmeschwankung ist in Folge der östlichen Lage ziemlich gross, und zwar ist sie auf der Ostseite grösser als auf der Westseite. Die mittlere Temperatur des Juli beträgt am Meeresspiegel ungefähr 26°, die mittlere Temperatur des Januar ist im nördlichen Teile etwa 6°, im südlichen etwa 11° C. In den Gebirgslandschaften ist die Wärme natürlich wesentlich geringer.

Die Pflanzen- und Tierwelt.

Die eigentliche Mittelmeerflora mit immergrünen Bäumen und Sträuchern und dem Ölbaum als Charaktergewächs der Kulturlandschaft ist auf die Küstengegenden, etwa bis 800 m Meereshöhe, beschränkt. In den Gebirgen dagegen herrschen sommergrüne Laubbäume vor, und auch Nadelholz tritt auf. Doch ist der Wald nur in abgelegenen Gegenden unversehrt erhalten; in den meisten Landesteilen ist die Entwaldung sehr weit vorgeschritten, und die verbreitete Ziegenzucht steht auch aller Wiederbewaldung entgegen. Das charakteristische Pflanzenkleid sind Matten und Gebüsch, und besonders im Osten erscheint die Landschaft kahl und pflanzenarm. Wilde Tiere sind in Griechenland ziemlich verschwunden, auch die Vogelwelt ist dürftig.

Griechenland im Altertum.

Von einer Urbevölkerung Griechenlands sind nur undeutliche Spuren vorhanden; am Beginn der Geschichte finden wir schon die *Griechen* oder *Hellenen,* einen jedenfalls von Norden her eingewanderten Zweig der Indogermanen. Vielleicht schon bei der Einwanderung in verschiedene Stämme zerspalten, haben sie sich jedenfalls in dem durch Gebirge und Meer so reich gegliederten Lande in viele Stämme aufgelöst, die sich in vieler Beziehung gesondert entwickelt haben. Sie waren bei ihrer Einwanderung ein Volk von ziemlich geringer Kultur, das im ganzen noch auf der Stufe der Steinzeit stand. Erst auf griechischem Boden haben sie durch fremde Einwirkung die Keime höherer Kultur empfangen und zu der Schönheit und Reife entwickelt, die wir noch heute bewundern. Ihre Kulturentwickelung ist also in der Lage und Natur ihres Landes begründet. Griechenland ist das südöstlichste, Ägypten und den vorderasiatischen Kulturländern am meisten entgegengestreckte Land Europas, durch die reiche Gliederung, welche besonders die Ostseite auszeichnet, zum Seeverkehr befähigt, daher von den Phönikern und anderen asiatischen Schiffahrtsvölkern aufgesucht. Die Griechen waren deshalb das erste Volk Europas, das die Errungenschaften der ägyptischen und vorderasiatischen Kultur empfing. Und die Natur ihres Landes hat sie auch befähigt, diese Errungenschaften in eigenartiger Weise zu verarbeiten und weiter zu entwickeln. Die Kultur wurde hier aus den Stromthälern der Steppenzone, die bei künstlicher Bewässerung eine ausserordentliche Fruchtbarkeit entfalten, auf einen minder reichen, teilweise felsigen Boden verpflanzt, der aber doch bei tüchtiger Arbeit noch gute Erträge zeitigt; damit war ein Stachel zur Arbeit gegeben. War die orientalische Kultur der Hauptsache nach binnenländisch, an die Flüsse gebunden gewesen, so war sie jetzt an das mittelländische Meer geknüpft, das mit der Regelmässigkeit seiner Winde so recht geeignet ist, die Anwohner zu Seefahrern zu erziehen. An der Seefahrt und den immer neuen Erfahrungen, die sie bietet, sind die Griechen gross geworden; das Aufblühen ihrer Kultur geht mit dem Seehandel und der Begründung von Kolonien Hand in Hand. Meer und Gebirge gewährten ihnen auch den nötigen Schutz und verhinderten, dass sie von den asiatischen Weltreichen verschlungen wurden. Sie bewirkten zugleich eine Absonderung der einzelnen griechischen Landschaften und damit eine Mannigfaltigkeit der Entwickelung, die zu fruchtbaren Anregungen und Spannungen, freilich auch zu ewigen Kämpfen führte, an denen Griechenland schliesslich zu Grunde ging. So sehen wir im 5. und 4. Jahrhundert v. Chr. Griechenland als den Sitz der hohen, eigenartig schönen Kultur, auf der nicht nur die römische, sondern alle spätere Kultur des Abendlandes zum grössten Teile beruht. Seit der Mitte des 4. Jahrhunderts erbleicht aber der Glanz. Die griechischen Staaten haben sich in inneren Kämpfen aufgezehrt und sind der Herrschaft der makedonischen Könige verfallen. Freilich gründete Alexander d. Gr. ein makedonisch-griechisches Weltreich und trug griechische Bildung weit nach Asien und Afrika hinein, aber sein Reich ging schon bald wieder unter. Griechenland selbst ward immer schwächer. Es ward 146 v. Chr. zur römischen Provinz und fiel bei der Teilung des römischen Reichs dem oströmischen Reiche zu.

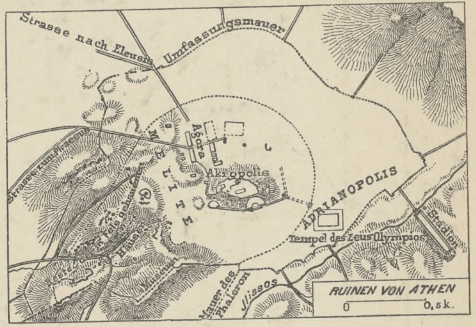


Fig. 1.

Die neuere Entwickelung Griechenlands.

So war Griechenland schnell von seiner Grösse herabgesunken, aber es hatte sich doch während des ganzen Altertums seinen nationalen Charakter und seine Kultur und die Stellung einer geistigen Vormacht für den Osten bewahrt. Im Mittelalter gingen ihm sowohl der nationale Charakter wie seine Kultur für lange verloren. Vom 6. bis zum 10. Jahrhundert drangen *Slawen* (*Slowenen*) in Massen in das ziemlich entvölkerte Land ein, das eine Zeit lang sogar den Namen *Slavinia* führte. Erst allmählich gingen sie in der höher gebildeten griechischen Bevölkerung auf, und das Griechische wurde wieder die Sprache des Landes. Eine zweite Einwanderung fand im 13. u. 14. Jahrhundert statt, nämlich die Einwanderung der den Griechen verwandten *Albanesen,* die auch heute noch in der Zahl von etwa hunderttausend im östlichen Teile Mittelgriechenlands und besonders des Peloponnes wohnen, sich aber national als Griechen fühlen. Ein Teil der Inseln kam unter venezianische Herrschaft, und ihre Bevölkerung wurde italienisch. In den Gebirgen liess sich stellenweise eine Hirtenbevölkerung romanisierter *Wlachen* (vergl. S. 84) nieder.

In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts eroberten die Türken Griechenland. Dreiundeinhalb Jahrhunderte hat ihre Herrschaft auf ihm gelastet. Erst 1821—1828 wurde das türkische Joch in hartem Kampfe mit Hilfe der europäischen Mächte abgeschüttelt. Im Jahre 1830 entstand das *Königreich Griechenland,* das den Peloponnes und Mittelgriechenland südwärts einer Linie vom Busen von Arta zum Busen von Volo sowie die Inseln des Archipels umfasste. 1863 kamen die *ionischen Inseln* hinzu, die seit 1815 unter englischem Protektorate gestanden hatten, 1881 trat die Türkei einen Teil von Epirus und fast ganz Thessalien an Griechenland ab, das heute 65119 qkm mit 2433806 Einw. (1896) hat. Der nördlichste Teil der Halbinsel gehört noch zur Türkei.

Die Türken hatten sich immer nur in geringer Zahl in Griechenland niedergelassen und sind heute fast ganz verschwunden. Auch der Islam hat fast nur in Thessalien und auf Kreta Boden gefasst; die übrige Bevölkerung gehört der griechisch-katholischen Kirche an.

Nur langsam erholt sich die griechische Volkswirtschaft von den Wunden, welche die türkische Herrschaft und die Greuel des Freiheitskrieges ihr geschlagen hatten. Die Entwickelung der Landwirtschaft wird insbesondere noch durch die schädlichen Folgen der Entwaldung beeinträchtigt, da die Hänge ihre Bodenkrume verloren haben und der Ackerbau vielfach nur oasenartig betrieben werden kann. Der Anbau von Getreide, vornehmlich Weizen und Mais, hat seine Hauptstätte in den Schwemmlandebenen, aber er liefert, besonders in dem noch unlängst türkischen Thessalien, verhältnismässig geringe Erträge und vermag nicht den Bedarf Griechenlands an Getreide zu decken. Von viel grösserer Bedeutung sind die Baumkulturen, von denen der Anbau der Korinthe (besonders an der Westseite und auf den ionischen Inseln), der gewöhnlichen Weinrebe und des Ölbaums am wichtigsten sind. Die Rindviehzucht ist gering, dagegen sind die Schafzucht und auch die Ziegenzucht bedeutend. In neuerer Zeit ist auch der Bergbau von Laurion in Attika wieder aufgeblüht, der aber jetzt weniger auf Silber als auf Blei und Galmei betrieben wird. Aber leider entbehrt Griechenland der Steinkohle, und deshalb ist auch die Industrie gering und beschränkt sich auf Hausgewerbe. Von grosser Bedeutung dagegen sind Fischerei, Schiffahrt und Handel; die Griechen beherrschen in dieser Beziehung das ganze östliche Mittelmeergebiet, an dessen Küsten wir überall griechische Bewohner finden. Darunter hat freilich der Landverkehr gelitten; bis vor kurzem hatte Griechenland fast nur schlechte Saumwege, und erst in jüngster Zeit hat der Eisenbahnbau einige Fortschritte gemacht (960 km).

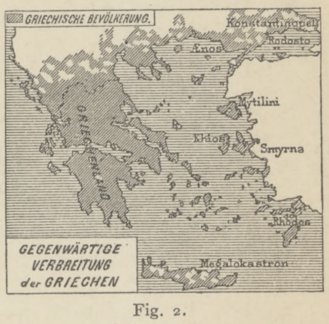


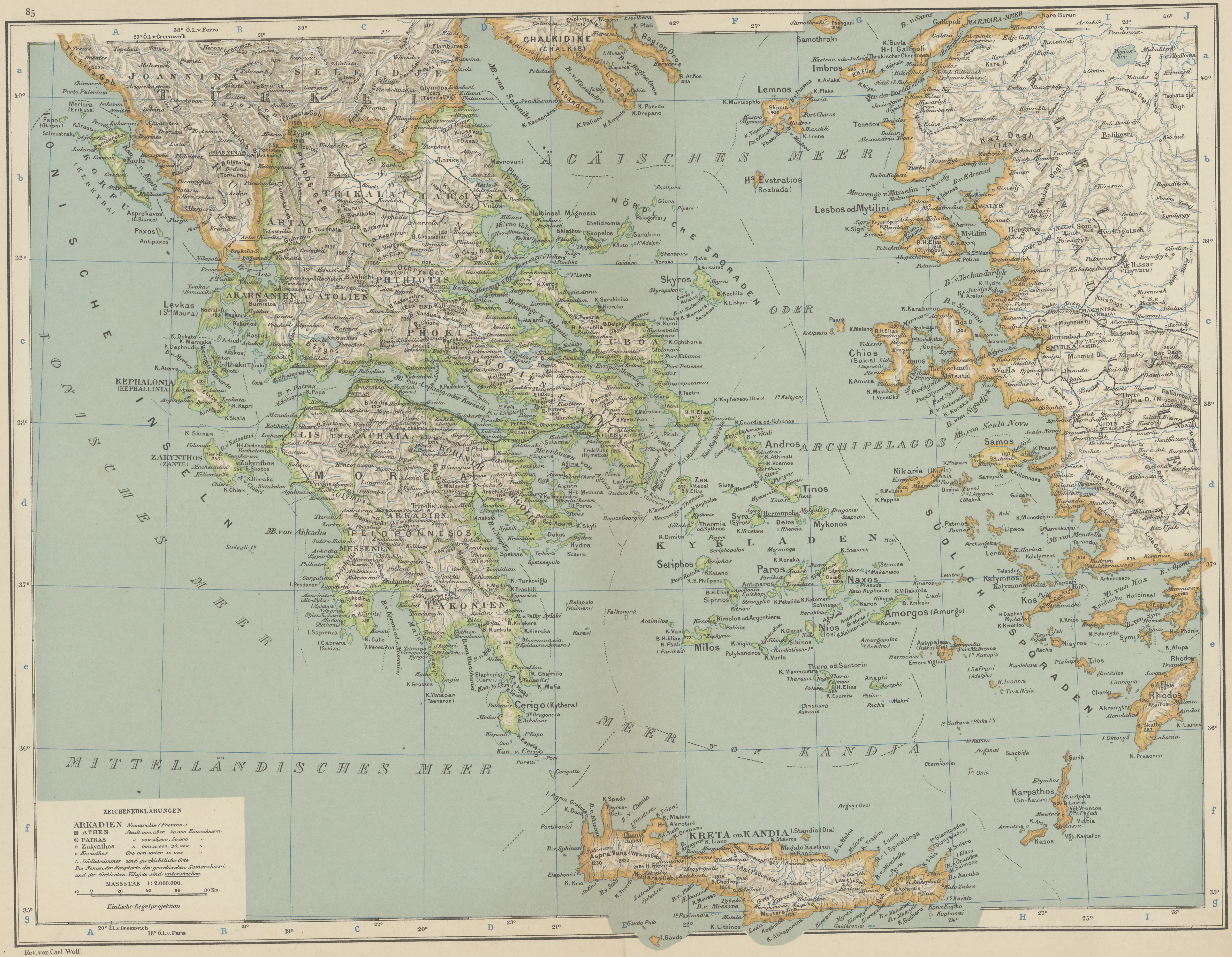
Fig. 2.

Die Bevölkerung ist in raschem Wachstum begriffen, aber immer noch dünn, da im Durchschnitt nur 37 Einw. auf 1 qkm wohnen. Am geringsten ist sie im Norden und Westen, am grössten in Messenien und auf den Inseln (Kykladen 49), besonders auf den ionischen Inseln, wo sie im Durchschnitt 102 beträgt. Die einzige Grossstadt ist Athen.

Nordgriechenland.

Nordgriechenland geht ohne deutliche Grenze aus dem Rumpf der Balkanhalbinsel hervor und ist wenig gegliedert; es entbehrt

GRIECHENLAND.


ZEICHENERKLÄRUNGEN
ARKADIEN Nomarchie (Provinz)
▪ ATHEN Stadt von über 50.000 Einwohnern
◎ PATRAS " von 25,000 - 50.000 "
⊙ Zakynthos " von 10.000 - 25.000 "
○ Korinthos Ort von unter 10.000 "
∴ Städtetrümmer und geschichtliche Orte
Die Namen der Hauptorte der griechischen Nomarchieri und der türkischen Vilajete sind unterstrichen
MASSSTAB. 1:2.000.000.
10 0 20 40 60 80 Km.
Einfache Kegelprojektion
ÄGÄISCHES MEER
NÖRDLICHE SPORADEN
ARCHIPELAGOS
KYKLADEN
SÜDLICHE SPORADEN
MEER VON KANDIA
MITTELLÄNDISCHES MEER
IONISCHE INSELN
IONISCHES MEER
MOREA
PELOPONNESOS
KRETA od. KANDIA
TÜRKEI
CHALKIDIKE
MARMARA-MEER
20° Ö.L.v.Greenwich
18° Ö.L.v.Paris
38° Ö.L.v.Ferro

Rev. von Carl Wolf.

daher in seiner Natur noch des eigentlich griechischen Charakters und hat auch in Bevölkerung, staatlicher Zugehörigkeit und Kulturentwickelung immer eine Übergangslandschaft gebildet. Auch heute gehört nur der kleinere südöstliche Teil davon zu Griechenland, der Rest zur Türkei. Es wird ungefähr in der Mitte, etwas mehr gegen die Westseite hin, vom *Pindus* durchzogen, der die Wasserscheide und auch in bezug auf Besiedelung und Verkehr einen wirksamen Wall zwischen dem Westen und dem Osten bildet.

Die Westseite ist die Landschaft *Epirus*. Sie wird ganz von den Vorketten des Pindus eingenommen. Aus der wenig gegliederten Küste erhebt sich ziemlich steil eine hohe, an den Karst erinnernde Kalkkette, dann folgt sanfteres, teilweise bewaldetes Bergland, und erst jenseits davon steigen wir zu den hohen Parallelketten des eigentlichen Pindus (bis 2336 m) auf. Erst ziemlich spät ist in diesem Lande die griechische Kultur eingedrungen, und nur kurze Zeit, unter Pyrrhos, hat es eine grössere geschichtliche Rolle gespielt. Seine heutige Bevölkerung ist aus Griechen und Albanesen gemischt; es gehört zum grössten Teil noch zum türkischen Reiche. Der Haupterwerbszweig des kahlen Gebirgslandes ist die Schafzucht; in den Niederungen wird Ackerbau getrieben. Die Hauptstadt ist *Janina* (Joannina) an fischreichem See.

Ganz anders sieht die Ostseite, die Landschaft *Thessalien*, aus. Der Pindus fällt hier steil zu einem Tiefland ab, das aber ringsum von Gebirgen umgeben und auch durch Hügelketten in mehrere Becken gegliedert ist. Den Nordrand, die heutige Grenze zwischen Griechenland und der Türkei, bildet das von West nach Ost streichende *kambunische* oder *Chasiagebirge*, den Südrand der ihm parallele *Othrys* (1728 m), auf der Ostseite wird Thessalien durch einen dem Pindus parallelen hohen Gebirgswall, der aber vom *Peneios*, dem Hauptflusse Thessaliens, im Thale von *Tempe* durchbrochen wird, vom Meere getrennt. Das nördlichste und höchste Glied dieses Walles ist der *Olymp* (2985 m), auf den die Griechen den Sitz ihrer Götter verlegten; südlich vom Peneios folgen die gleichfalls durch die Sage berühmten Berge *Ossa* (1953 m) und *Pelion* (1618 m). Der Pelion bildet eine vorgestreckte Halbinsel, da westlich von ihm der rundliche *Golf von Volo* ins Land eingreift. Im ganzen aber ist Thessalien ein vom Meere abgeschlossenes Binnenland, das durch den fruchtbaren Boden seiner Ebenen hauptsächlich auf den Getreidebau hingewiesen wird. Es war im Altertum die Kornkammer Griechenlands und ausserdem durch seine Pferdezucht berühmt. Wenn es heute nur dürftig angebaut ist, so ist das die Folge der jahrhundertelangen türkischen Herrschaft. Die beiden wichtigsten Städte sind *Larissa* (15000 Einw.) und *Trikkala* (21000 Einw.) an oder nahe dem Peneios.

Mittelgriechenland.

Durch den *Busen von Arta*, der von Westen, und den *Busen von Lamia* oder den *malischen Meerbusen*, der von Osten ins Land eintritt, entsteht eine Einschnürung, welche man als die Grenze von Nord- und Mittelgriechenland betrachten kann. Südwärts erstreckt sich dieses bis an den grossen, durch den Golf von Patras, den korinthischen Meerbusen und den Busen von Ägina gebildeten, nur durch die Landenge von Korinth unterbrochenen Graben. An der Westseite steigt in der Landschaft *Akarnanien* aus der Küste zunächst wieder ein ödes Kalkgebirge auf, von einer zurückgebliebenen Hirtenbevölkerung bewohnt, während weiter östlich in *Ätolien* sanftgewelltes, fruchtbares, aber gegenwärtig nur dünn besiedeltes Land mit grossen Seen folgt. Östlich davon erhebt sich die Fortsetzung des Pindus, ein bis zu 2495 m aufsteigendes Kalk- und Sandsteingebirge, welches die westlichen Landschaften von den östlichen scheidet. Östlich von diesem Gebirge finden wir auch hier wieder eine Anzahl kurz abgesetzter, meist west-östlich streichender Bergrücken mit dazwischen eingesenkten Ebenen. Erst hier haben wir echt griechische Landschaften vor uns, in denen die griechische Kultur zu voller Entwickelung kam. Südlich vom Othrys treffen wir zunächst die den malischen Meerbusen ins Innere fortsetzende, vom *Spercheios* durchflossene Ebene. Südlich von ihr steigt der *Oeta* (oder *Katavothra*, 2153 m) auf, der sich mit ostsüdöstlicher Richtung am malischen Meerbusen und Euripos entlang zieht und mit jenem die berühmte Enge der *Thermopylen* bildet. Seinen Südfuss begleitet eine Senke, die durch Querriegel in drei Becken gegliedert wird: die Ebene des *Kephissos* oder die Landschaft *Phokis*, die Ebene des jetzt trocken gelegten *Kopaissees* und weiter östlich die Ebene von Theben, die mit der vorgenannten den Kern der Landschaft *Böotien* bildet. Es sind fruchtbare, allmählich wieder aufblühende Landschaften. Ihren Südrand bildet ein zweiter Zug von Kalkbergen, der mit dem *Parnass* (2459 m) beginnt und sich, allmählich niedriger werdend, im *Helikon* (1749 m), *Kithaeron* (1411 m) und *Parnes* (1413 m) fortsetzt. An das östliche Ende dieses Gebirgszuges setzt sich im Süden die dreieckige Halbinsel *Attika* an. Sie wird teils von kurzen, mässig hohen, wasserarmen und daher öden Gebirgen, wie dem *Pentelikon*, *Hymettos* und *Laurion*, teils von kleinen Ebenen eingenommen. Sie ist im ganzen ein unfruchtbares Land, für den Ackerbau nur mässig geeignet, grossenteils nur von Hirten bewohnt. Nur im Gebirge von Laurion bietet der Erzreichtum einen Ersatz dar. Um so mehr wurde die Bevölkerung aufs Meer hinaus gedrängt. Die Grösse *Athens* im Altertum beruhte auf seinem Seehandel und seiner Seeherrschaft. Dadurch war es die reichste und gebildetste Stadt. Mit dem Niedergange Griechenlands war Athen ganz verschwunden. Seit 1834 ist es als Hauptstadt des neuen Königreichs wieder erstanden und nun zu einer Stadt von 111000 Einw. herangewachsen. Auch sein Hafen *Peiraieus* ist wieder aufgelebt und zählt heute 42000 Einw. Südlich vom Kithaeron betreten wir den *Isthmus von Korinth*, dessen nördlicher Teil, die Landschaft *Megara*, von der westöstlich streichenden *Geraneia* erfüllt ist; erst südlich davon findet sich die schmale niedrige Senke, die den Peloponnes an das Festland anknüpft und die im Jahre 1893 durch einen nur 6 km langen Kanal durchstochen worden ist. An der Westküste dieses Isthmus liegt *Neu-Korinth*, das an die Stelle des am südlichen Ausgange des Isthmus gelegenen, beide Meere zugleich beherrschenden alten *Korinth*, der blühenden Handelsstadt des Altertums und des Mittelalters, getreten ist. Im Meerbusen von Ägina liegen die Inseln *Salamis* und *Ägina*.

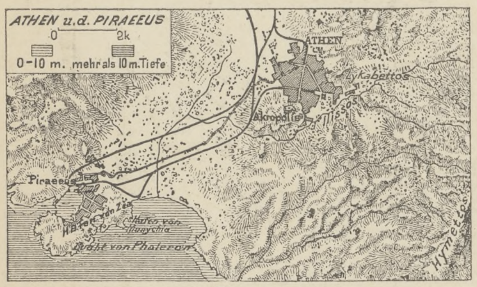
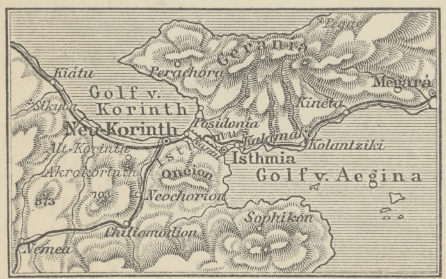


Fig 3.



Maſsstab 1: 1.000.000.

Fig. 4. Landenge von Korinth.

Der Peloponnes.

Der nur durch einen schmalen Isthmus mit dem Festlande verbundene Peloponnes ist, wie ja schon sein Name besagt, beinahe eine Insel und wird dazu durch tief eingreifende Buchten reich gegliedert; trotzdem machen ihn die schlechte Beschaffenheit seiner Küsten und die hohen Gebirge, die sich in geringer Entfernung davon erheben, zu einem Binnenland, dessen Bevölkerung dem Meere stets fremd geblieben ist. Die Gebirge können, mit Ausnahme der Halbinsel Argolis, deren Bau dem des östlichen Mittelgriechenlands entspricht, als eine Fortsetzung des Pindus angesehen werden, aber die Ketten sind hier durch Brüche so sehr zerstückelt, dass die Bodengestaltung sehr wechselvoll wird und eine grössere Zahl bestimmt abgesonderter Landschaften entstehen. *Elis* und *Messenien* nehmen den Westabhang ein, umschliessen aber auch niedrigeres Hügelland und Schwemmlandebenen. Sie sind, nebst einigen der ionischen Inseln, das Hauptgebiet der für Griechenland so überaus wichtigen Korinthenkultur und sind daher die reichsten und dichtest bevölkerten Gegenden des Königreichs. Ähnliche Verhältnisse herrschen auch noch im Küstenland von *Achaja* am korinthischen Meerbusen. In seinem westlichen Teil liegt *Patras* (38000 Einw.), der wichtigste Ausfuhrplatz der Korinthen und die einzige grössere Stadt des Peloponnes. Landeinwärts steigt der Boden aber rasch zu hohen Gebirgen an. Hier finden wir den *Panachaikon* (*Boidia* 1927 m), den *Erymanthos* oder *Olonos* (2224 m), den *Chelmos* oder *Aroania* (2400 m) und die *Kyllene* oder *Ziria* (2374 m). Von hier nach Süden ziehen, die Landschaft *Arkadien* einnehmend, hohe Kalkgebirge mit dazwischen eingesenkten fruchtbaren Hochbecken, die teilweise nur unterirdischen Abfluss haben. Die Gebirge (*Taygetos* und *Parnon*) setzen sich auch südwärts in die Landschaft *Lakonien* fort und lassen hier zwischen sich für ein vom *Eurotas* durchflossenes Becken Raum. Mitten in der Ebene, am Fluss, lag das alte *Sparta*, und an derselben Stelle ist 1834 auch das neue Sparta gegründet worden. Östlich liegt dem Gebirgsland von Arkadien die Halbinsel *Argolis* vor. Nur von niedrigen Gebirgen erfüllt, gegen das Meer geöffnet, mit trockenem Klima und echt mediterraner Vegetation, schliesst sie sich in ihrem Charakter viel mehr an das östliche Mittelgriechenland an. Im Winter gut angebaut, macht sie im Sommer den Eindruck der Steppe. Die Hauptstadt ist *Argos*. Der Hafen *Nauplia* hatte in der venezianischen Zeit grosse Bedeutung und war bis 1834 die Hauptstadt Griechenlands. Vor Argolis liegen die Inseln *Hydra* und *Spetsai*.

Die ionischen Inseln.

Die Inseln der Westküste oder die ionischen Inseln (2345 qkm) werden vom Festland nur durch schmale seichte Meeresarme getrennt und gehören ihrer ganzen Natur nach damit zusammen. Aber politisch sind sie lange davon getrennt gewesen, denn sie wurden nicht von den Türken erobert, sondern blieben unter venezianischer und zuletzt unter englischer Herrschaft, bis sie 1863 an das Königreich Griechenland fielen. Daher begegnen wir hier vielfach noch der italienischen Sprache und der römisch-katholischen Kirche. Daher haben sie auch nie unter einer solchen Misswirtschaft zu leiden gehabt; intensive Landwirtschaft und Schiffahrt ernähren eine dichte Bevölkerung (239000 Einw., 102 auf 1 qkm). Die nördlichste dieser Inseln ist das der albanischen Küste gegenüber gelegene, von einem anmutigen, nur im nördlichen Teile etwas höheren (bis 918 m) Hügelland erfüllte *Kerkyra* oder *Korfu* (712 qkm), an das sich die kleine Insel *Paxos* anschliesst. Die gleichnamige Hauptstadt von Korfu zählt 28000 Einw. Eine zweite Inselgruppe schliesst sich unmittelbar an Mittelgriechenland an: zuerst die hügelige fruchtbare Insel *Leukas* (285 qkm), weiter südlich das von hohen Kalkgebirgen (1620 m) eingenommene *Kephallenia* (664 qkm) und östlich davon das kleinere, gleichfalls felsige, aber als Heimat des Odysseus berühmte *Ithaka*. Durch eine etwas breitere Meeresstrasse wird dann das vor Elis gelegene *Zakynthos* oder *Zante* (427 qkm) getrennt, das wieder grossenteils fruchtbares gut bevölkertes Hügelland ist. Seine Hauptstadt hat 17000 Einw.

Die Inseln des ägäischen Meeres.

Viel reicher ist die Inselwelt des ägäischen Meeres. Am nächsten schliesst sich dem griechischen Festland die grosse langgestreckte Insel *Euboea* an, die von ihm nur durch die schmale Strasse des *Euripos* getrennt wird. Sie enthält einige fruchtbare Hügelländer, ist aber grossenteils gebirgig und deshalb dünn bevölkert. Unter den vom Festland ferneren, aus tieferem Meere aufsteigenden Inseln können wir drei Gruppen unterscheiden. Nördlich von Euboea liegen die *nördlichen Sporaden*, von denen *Skyros* am bedeutendsten ist. In der südöstlichen Verlängerung Euboeas und Attikas finden wir als Bruchstück der sie fortsetzenden Gebirge die in Reihen angeordneten *Kykladen: Andros, Tenos, Naxos, Paros, Milos*, das vulkanische *Santorin* u. a., meist gebirgige Inseln, die nur eine Fischer- und Schifferbevölkerung ernähren. Der Mittelpunkt dieser Inseln ist der vortreffliche Hafenplatz *Hermupolis* (22000 Einw.) auf der kleinen Insel *Syra*. An den Peloponnes endlich schliesst sich ein Inselbogen an, der mit *Kythera* (*Cérigo*) gegenüber dem Vorgebirge von Malia und dem kleinen *Antikythera* (*Cerigotto*) beginnt, dann die 8600 qkm grosse und im *Ida* (*Psiloritis*) zu 2457 m aufsteigende Insel *Kreta* oder *Kandia* aufweist und sich mit *Kasos, Karpathos* und *Rhodos* nach Kleinasien hinüberschlingt. Nur Kythera und Antikythera gehören zu Griechenland, die östlichen Inseln sind noch türkisch geblieben, während Kreta 1898 eine autonome Regierung mit dem Prinzen Georg von Griechenland an der Spitze erhielt. Es zählt 280000 Einw. und hat in *Kanea* und *Kandia* zwei Städte von 10—12000 Einw.

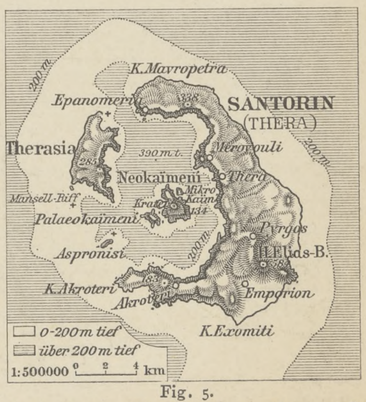


Fig. 5.

Das europäische Russland.

Lage und wagerechte Gliederung.

Das europäische Russland fällt im ganzen mit dem natürlichen Begriffe des osteuropäischen Tieflands zusammen, das man ungefähr durch eine von der Donaumündung zur Niemenmündung gezogene Linie gegen Mitteleuropa abgrenzen kann. Es ist ein Gebiet von $5^1/_4$ Mill. qkm, also grösser als die übrigen Länder Europas zusammengenommen, und umfasst den in voller Breite aus Asien hervorgehenden Rumpf Europas, der sich von dem vielgegliederten Westen durch die Armut seiner wagerechten und senkrechten Gliederung unvorteilhaft unterscheidet. Nur im Norden dringen der *Rigische* und der *finnische Meerbusen* von der einen, das *Weisse Meer* von der anderen Seite ein und gliedern *Finnland* und die Halbinsel *Kola* ab, die auch ihrer Natur nach von dem übrigen Tiefland in vieler Hinsicht verschieden sind. Im Süden sehen wir die Halbinsel Krim durch eine nördliche Ausbuchtung des Schwarzen Meeres und das *Asowsche Meer* abgegliedert. Das osteuropäische Tiefland grenzt nirgends an den offenen Ozean, sondern nur an Binnenmeere: das *kaspische Meer*, das seinen Zusammenhang mit dem offenen Meere ganz verloren hat, das *Schwarze Meer*, die *Ostsee* und das *nördliche Eismeer* mit dem *Weissen Meer*; denn wenngleich man das nördliche Eismeer zu den Ozeanen zu rechnen pflegt, so ist es doch durch seine Gestalt und noch mehr durch seine klimatischen und Verkehrsverhältnisse viel eher ein Mittel- oder Binnenmeer.

Bodengestalt.

Die Bodengestaltung ist überaus einförmig. Gebirge, nämlich die Karpaten, das Gebirge der Krim, der Kaukasus und der Ural, treten nur an den Rändern auf, das ganze übrige Gebiet ist ein grosses Tiefland, das aus zwei Hauptabteilungen, Finnland und dem eigentlichen Russland, besteht.

Finnland schliesst sich in seinem Bodenbau an Schweden an, obwohl es durch den bottnischen Meerbusen davon getrennt ist. Es ist ein aus Granit und anderen alten Gesteinen bestehendes Flachland von sanft welligen Formen, dessen Bodenbildung sichtlich durch die Vergletscherung der Eiszeit bestimmt wird: nackter glatter Fels wechselt mit alten Moränen und anderen glacialen Ablagerungen.

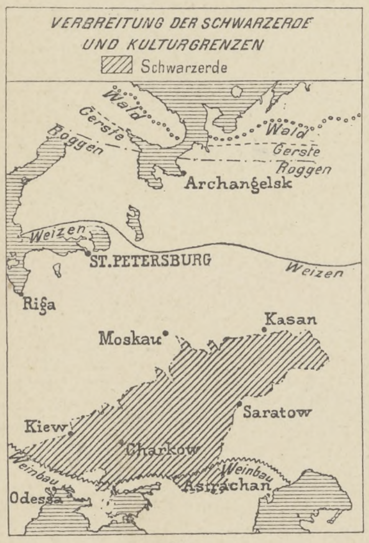


Fig. 1.

Das eigentliche **Russland** ist grösstenteils aus flach lagernden Schichtgesteinen aller geologischen Perioden aufgebaut, die aber an der Oberfläche meist von jungen Bildungen: im Norden, etwa bis zu einer von Lemberg über Tula zur Kama ziehenden Linie, von Ablagerungen der Eiszeit, im Süden von der besonders fruchtbaren Schwarzerde (*Tschornosjom*) und dem gelben Löss, beides wahrscheinlich Staubablagerungen der Steppe, bedeckt sind. Es ist, im ganzen betrachtet, ein ungeheueres Tiefland, das sich nur in wenigen Punkten über 300 m erhebt. Es bietet auf weite Strecken den Anblick vollkommener Ebene dar, wenn auch flache Bodenanschwellungen mit Senken wechseln und die Flüsse stellenweise in tief eingeschnittenen Thälern fliessen. Die alte Auffassung, dass das ganze Tiefland von zwei westöstlich streichenden Höhenrücken, dem uralisch-baltischen und dem uralisch-karpatischen, durchzogen werden, hat sich als durchaus irrig herausgestellt; die Landschwellen und Einsenkungen sind vielmehr ziemlich unregelmässig verteilt. Im Südwesten finden wir die an die Karpaten angelehnte *polnisch-podolische Platte*, die sich in der *Lysa Gora* zu 617 m erhebt. Ihren nordöstlichen Rand bildet die Senke des oberen *Dnjepr* und *Pripet* mit den grossen *Rokitnosümpfen*. Weiter nördlich zieht sich, die ostpreussische Seenplatte fortsetzend, der seenreiche *westrussische Landrücken* zur *Waldaihöhe*, die mit 351 m die grösste Erhebung des russischen Tieflands bildet. Zwischen ihm und der Ostsee liegt das *baltische Tiefland*, aus dem sich jedoch um den Busen von Riga herum die *baltischen Höhen* bis über 300 m erheben. Von der Waldaihöhe erstreckt sich, die Senke des Dnjepr im Osten begrenzend, die breite *zentralrussische Platte* südwärts gegen das Asowsche Meer und den Unterlauf des Don. Im Osten ist mit ihr die Wolgaschwelle locker verbunden, deren Ostabfall das steile rechte Ufer, das sog. Bergufer, der mittleren Wolga und weiter südlich die *Ergenihügel* bildet. Sie stösst hier gegen das Tiefland (Wiesenufer) der linken Wolgaseite und den alten verlassenen Boden des kaspischen Meeres an, der im südlichen Teil bis zu 26 m unter den Meeresspiegel herabreicht. Im Norden der genannten Landschwellen breitet sich die innerrussische Senke über das Gebiet der Oka und oberen Wolga bis in das der Kama aus. Durch den nordrussischen Landrücken oder die *Uwalihöhen* wird sie vom nordrussischen Tiefland getrennt, das durch den in nordwestlicher Richtung verlaufenden niedrigen Zug der *Timanberge* (300 m) in einen westlichen und einen östlichen Teil gegliedert wird.

Den östlichen Abschluss des russischen Tieflands bildet der *Ural*, der im ganzen in der Richtung des Meridians ($77^1/_2$° ö. L. F., 60° ö. L. Gr.) verläuft und sich dadurch von allen anderen Gebirgen Europas unterscheidet; von Westen her erfolgt der Anstieg langsam, in allmählich höher werdenden Wellen, den sogenannten *Parmas*, nach Osten fällt das Gebirge dagegen steiler gegen das sibirische Tiefland ab. Man pflegt drei oder vier Teile zu unterscheiden. Den südlichsten Teil bildet das niedrige *Mugodschargebirge*, das sich nur bis zu 400 m erhebt. Unter $51^1/_2$°, nördlich vom Uralfluss, beginnt dann der eigentliche Ural, und zwar zunächst der sogenannte *waldreiche Ural*, der mehrere durch Längsthäler getrennte Längsketten bildet; der höchste Gipfel ist der *Iremel* (1536 m). Ungefähr unter $55^1/_2$° wird das Gebirge schmaler und niedriger; es folgt der mittlere oder *erzreiche Ural*, der auf zahlreichen Strassen ohne Schwierigkeit überschritten wird; an seinem östlichen Fusse treten die reichen Erzlagerstätten auf, die den Ural berühmt gemacht haben und für das russische Nationalvermögen von so grosser Bedeutung sind. Unter 60° beginnt mit dem *Kontschakow* (1560 m) der nördliche oder *wüste Ural*, der höchste Teil des ganzen Gebirges, der im *Töllpos* mit 1687 m gipfelt. Unter 65° schwenkt der Ural nach Nordosten ab und erreicht unter $68^1/_2$° nahe dem karischen Meerbusen sein Ende. Aber etwas südlich davon schart sich an ihn ein anderes Gebirge, der *Pae Choi* an, welches zuerst nordwestlich streicht, sich über die Insel *Waigatsch* in die Doppelinsel *Nowaja Semlja* fortsetzt und in dieser wieder mehr östliche Richtung annimmt. Die *Jugorsche Strasse*, die *karische Pforte* oder *Waigatschstrasse* und *Matoschkin Schar* sind Querfurchen, welche das Gebirge durchsetzen. Die gesamte Länge des Ural beträgt bis zum karischen Busen 2600 km, einschliesslich des Pae Choi und der Inseln 3200 km.

Der *Kaukasus* wird gewöhnlich zu Asien gerechnet und wird auf S. 95 u. 96 besonders besprochen werden; dagegen gehört hierher noch das *Jailagebirge* (*Tschatyr Dagh* 1519 m), das sich an der Südostseite der Halbinsel Krim mit allmählichem Anstiege aus der Tiefebene erhebt, um dann nach Süden steil abzustürzen und ein malerisches, der Riviera zu vergleichendes Küstenland zu bilden.

Die Gewässer.

In dem ausgedehnten osteuropäischen Tiefland können sich viel grössere Flüsse entwickeln, als im westlichen Europa, dem grosse zusammenhängende Landmassen fehlen. Sie sind teils nach Norden, zur Ostsee und dem nördlichen Eismeer, teils nach Süden, zum Schwarzen mit dem Asowschen Meer und zum kaspischen Meere, gerichtet; die Wasserscheide zwischen den nördlichen und den südlichen Meeren verläuft von der nördlichen Ausbiegung der Karpaten ungefähr in nordöstlicher Richtung und erreicht den Ural unter 62° n. Br. Sämtliche Flüsse sind Tieflandsflüsse und daher, von einzelnen Stromschnellen, wie den *Porogen* des Dnjepr, abgesehen, bis weit hinauf schiffbar; zwischen den Flüssen verschiedener Stromsysteme hat man durch Tragplätze (*Wolog*) und Kanäle leicht eine Verbindung herstellen können. Dagegen macht sich das kontinentale Klima ungünstig geltend, da in den langen harten Wintern die Flüsse mehrere Monate lang zufrieren und auch der Wasserstand grossen Schwankungen unterliegt.

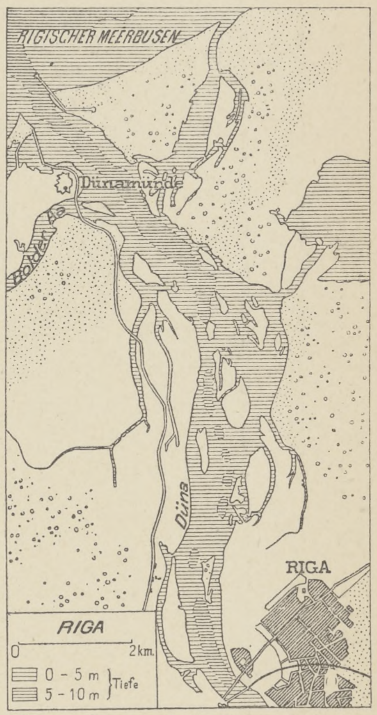


Fig. 2. **Riga und die Dünamündung.**

	Stromlänge	Stromgebiet
Flüsse der Ostsee:		
Weichsel	1040	193000
Düna	930	85000
Flüsse des Weissen Meeres:		
Dwina	1780	539000
Petschore	1580	330000
Flüsse des Schwarzen und Asowschen Meeres:		
Dnjestr	1370	77000
Dnjepr	2150	524000
Don	1860	430000
Flüsse des kaspischen Meeres:		
Wolga	3570	1459000
Ural	2380	84000

Seen sind sehr ungleich über das osteuropäische Tiefland verteilt. Finnland ist wohl das seenreichste Land der Erde. Auch der nordwestliche Teil des eigentlichen Russlands, soweit sich die jüngere Vergletscherung erstreckt hat, ist mit zahlreichen Seen bedeckt. In der Senke, die den finnischen Meerbusen mit dem Weissen Meere verbindet, finden wir die beiden grössten Seen Europas, den *Ládogasee* (18130 qkm, 5 m ü. d. M.) und den *Onégasee* (9760 qkm, 35 m ü. d. M.), etwas weiter südlich liegen der *Peipus* (3510 qkm, 30 m ü. d. M.), der *Ilmen* und andere Seen, und der westrussische Landrücken ähnelt in seinem Seenreichtum der preussischen Seenplatte. Im südlichen und östlichen Russland dagegen fehlen Seen fast ganz; statt ihrer treten nur grosse Sümpfe auf, bis wir in das Gebiet der kaspischen Depression mit ihren vom kaspischen Meere abgetrennten Salzseen gelangen.

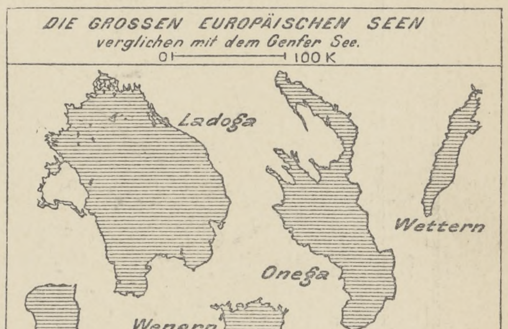
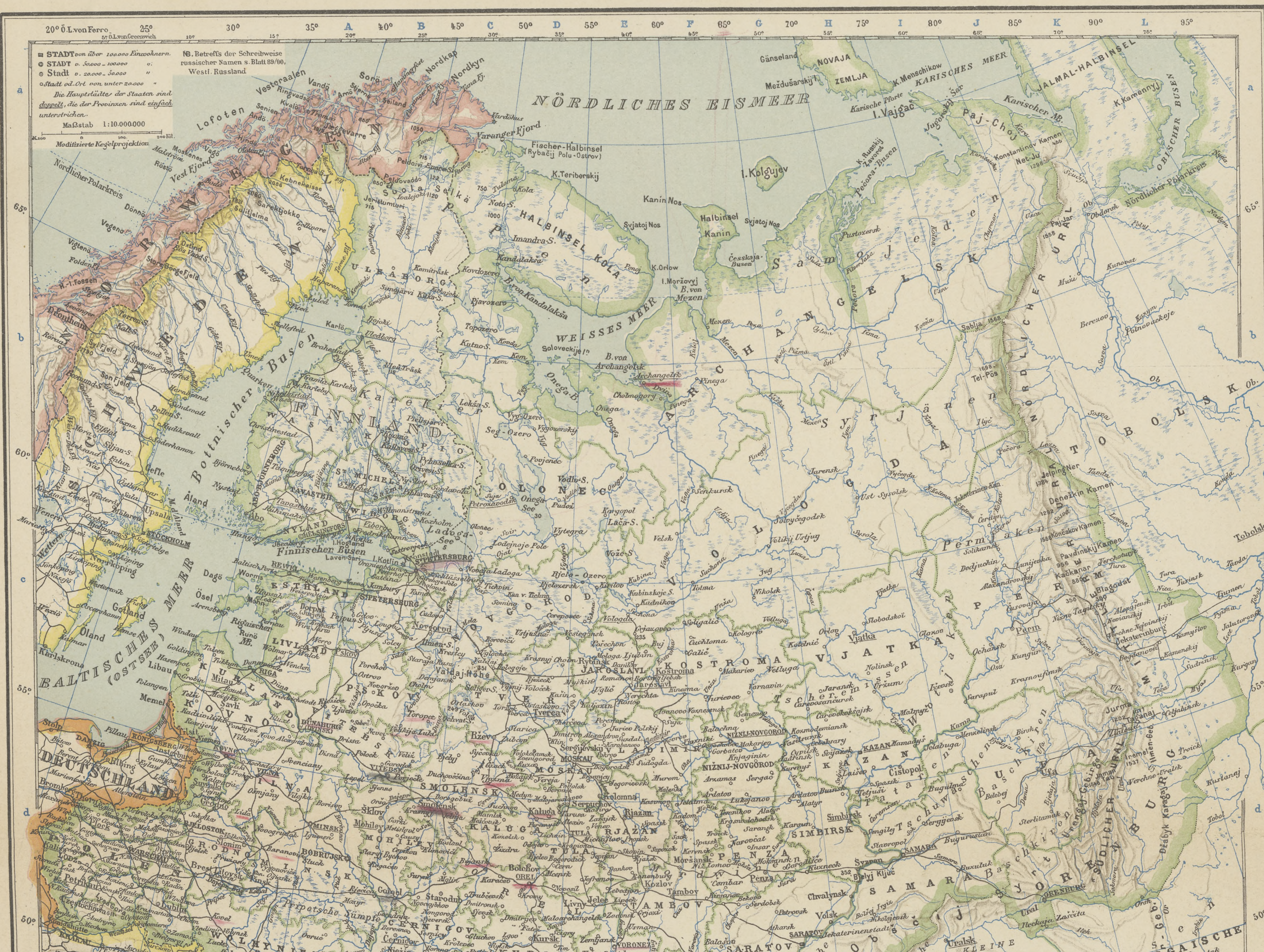


Fig. 3.

Das Klima.

In einem Lande, das sich über 25 Breitengrade erstreckt, sind natürlich bedeutende klimatische Abstufungen vorhanden; aber bei der Einfachheit der Bodengestaltung sind sie im allgemeinen nicht scharf von einander getrennt, sondern durch allmähliche Übergänge verbunden, und gewisse allgemeine Eigenschaften des Klimas sind im ganzen Gebiete die gleichen (vergl. S. 13 Fig. 1—7). Im Gegensatze zu den Ländern des westlichen Europas hat Russland ein kontinentales Klima. Die jährliche Wärmeschwankung, d. h. der Unterschied zwischen der Mitteltemperatur des Januar und des Juli, beträgt im Westen 20°, im Südosten sogar 34°. Die Isothermen des Januar verlaufen von Nordwesten nach Südosten, so dass die Temperatur nach Nordosten abnimmt, und zwar liegt das europäische Russland im ganzen zwischen —2° und —20° eingeschlossen. Die

EUROPÄISCHES RUSSLAND.


STADT von über 100.000 Einwohnern.
STADT v. 50.000 – 100.000 "
Stadt v. 20.000 – 50.000 "
Stadt od. Ort von unter 20.000 "
Die Hauptstädte der Staaten sind doppelt, die der Provinzen sind einfach unterstrichen.
Maßstab 1:10.000.000
K. 100 0 100 200 Kil.
Modifizierte Kegelprojektion
NB. Betreffs der Schreibweise russischer Namen s. Blatt 89/90, Westl. Russland
20° Ö. L. von Ferro
5° Ö. L. von Greenwich
5° W. L. von Pulkovo
25° Ö. L. von Paris
0° von Pulkovo
5° Ö. L. v. Pulkovo
NÖRDLICHES EISMEER
NOVAJA ZEMLJA
KARISCHES MEER
WEISSES MEER
HALBINSEL KOLA
Kanin Nos
I. Kolgujev
Lofoten
Vest Fjord
Nördlicher Polarkreis
Bottnischer Busen
Finnischer Busen
BALTISCHES MEER (OSTSEE)
Gotland
Öland
Åland
Dagö
Ösel
FINNLAND
ARCHANGELSK
OLONEZ
VOLOGDA
PERM
VJATKA
KOSTROMA
JAROSLAVL
ESTLAND
LIVLAND
KURLAND
KOVNO
PSKOV
NOVGOROD
ST. PETERSBURG
SMOLENSK
MOSKAU
KALUGA
TULA
RJAZAN
TAMBOV
PENZA
SIMBIRSK
KAZAN
SAMARA
UFA
ORENBURG
SARATOV
VORONEŽ
KURSK
ČERNIGOV
POLTAVA
CHARKOV
CHERSON
JEKATERINOSLAV
PROV. DES DONSCHEN HEERES
ASTRACHAN
STAVROPOL
KUBAN
TEREK
DAGHESTAN
KUTAIS
TIFLIS
ERIVAN
BAKU
JELIZAVETPOL
URALSCHE PROV.
TURGAISCHE PROVINZ
TOBOLSK
TRANSKASPISCHER DISTRIKT
CHANAT CHIWA
UST-URT
MANGIŠLAK
KASPISCHES MEER
SCHWARZES MEER
AZOVSCHES MEER
MITTELLÄNDISCHES MEER
AEGAEISCHES MEER
DEUTSCHLAND
ÖSTERREICH-UNGARN
RUMÄNIEN
SERBIEN
BULGARIEN
GRIECHENLAND
KLEINASIEN
PERSIEN
NORWEGEN
SCHWEDEN
KRETA
Karpathos
Rhodos
Zypern
Sand-Wüste
A B C D E F G H I J K L
a b c d e f g

Rev. von Carl Wolf.

Isothermen des Juli dagegen verlaufen nach Ostnordosten, die Temperatur nimmt also nach Süden und Osten hin zu; wir finden an der Nordküste eine mittlere Julitemperatur von ungefähr 12°, bei Petersburg von 15°, am kaspischen Meere dagegen von mehr als 25°. Die Regenmengen sind in ganz Russland gering, weniger als 60 cm im Jahr, und sinken im Südosten, in der Umgebung des kaspischen Meeres, auf weniger als 20 cm herab, so dass sie nur noch den Bedürfnissen sehr anspruchsloser Gewächse genügen. Am regenreichsten ist im grösseren Teile des Landes der Sommer, im Süden dagegen der Frühsommer und Frühling, während im Spätsommer und Herbst die Niederschläge ganz unzureichend sind. Die verschiedenen Jahrgänge zeigen ziemlich bedeutende Unterschiede, und häufig treten daher Dürreperioden ein. Nur die Südküste der Krim hat schon die Winterregen des Mittelmeergebiets.

Die Pflanzenwelt.

In bezug auf die Pflanzendecke (s. Fig. 4) kann man sechs Hauptgebiete unterscheiden, deren Verbreitung im ganzen klimatisch begründet ist. Im äussersten Norden, etwa bis zum Polarkreis, finden wir *Tundren*, in denen die niedrige Temperatur sowohl den Baumwuchs wie jeglichen Anbau ausschliesst; das wichtigste Gewächs in dieser Region ist die Renntierflechte (Cladonia rangiferina). Nach Süden hin folgt das grosse Gebiet des Nadelwaldes, das den grössten Teil von Finnland und das ganze nordöstliche Russland einnimmt; besonders im nördlichen Teil ist der Wald nur dünn und wird von grossen Mooren und anderen Lichtungen unterbrochen. Nach Süden geht der Nadelwald allmählich in den Laubwald über, der das mittlere Russland bedeckt, aber nach Osten hin auf einen immer schmaler werdenden Streifen beschränkt wird und kaum bis an den Ural heranreicht; die wichtigsten Bäume sind Eiche und Linde, während die Buche ostwärts nicht über Polen und Wolhynien hinausgeht. Südlich von einer etwa von Kiew über Tula nach Kasan ziehenden Linie verschwindet der Wald oder tritt wenigstens nur noch in einzelnen Oasen inmitten der grossen Grasfluren auf, welche hier die Landschaft beherrschen, weil Klima und Boden dem Waldwuchs ungünstig sind. Die Winter sind für das Pflanzenleben noch zu kalt; es entfaltet sich erst im Frühjahr, wenn mit der zunehmenden Temperatur reichliche Niederschläge fallen, aber hört schon im Hochsommer infolge der Trockenheit wieder auf. Diese Grassteppe reicht östlich bis an die Wolga und an die Ergenihügel, wo wir beim Abstieg in das kaspische Tiefland eine fast wüstenartige Salzsteppe betreten, südlich bis in die Krim und den Kaukasus. An dem schmalen Südsaum der Krim und des Kaukasus finden wir, dem Vorherrschen der Winterregen entsprechend, mittelmeerische Vegetation.

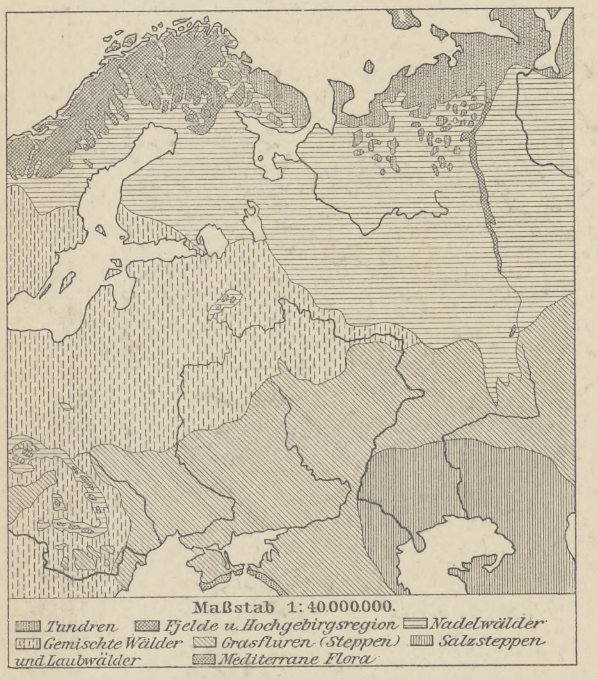

Maßstab 1:40.000.000.
▥ Tundren
▩ Fjelde u. Hochgebirgsregion
▤ Nadelwälder
▥ Gemischte Wälder und Laubwälder
▧ Grasfluren (Steppen)
▥ Salzsteppen
▩ Mediterrane Flora

Fig. 4. **Pflanzendecke.**

Vom nördlichsten Russland sind alle Kulturgewächse ausgeschlossen (s. Fig. 1). Die Polargrenze der Gerste liegt ungefähr unter dem Polarkreis, die des Roggens etwas südlich davon, die des Weizens zieht vom finnischen Meerbusen ostwärts, die Weinrebe ist auf Bessarabien und die Küstenlandschaften des Schwarzen Meeres beschränkt. Im Gebiete der kaspischen Salzsteppe ist Anbau nur mit Hilfe künstlicher Bewässerung möglich.

Die Tierwelt.

Auch die Tierwelt ist in den verschiedenen Teilen Russlands sehr verschieden. In den Tundren finden wir den Polarfuchs, den Schneehasen und den Lemming, weiter südlich reichen der Vielfrass, Renntier und Elentier. In der Waldzone stellen sich der Bär und andere Pelztiere ein, auch das Schwarzwild ist reichlich vorhanden, während Hirsch und Reh selten geworden sind. Für die Grassteppen sind Nagetiere, besonders die Springmäuse, charakteristisch. In den kaspischen Salzsteppen kommen Kamele vor. Die Flüsse sind meist sehr fischreich; in den arktischen Meeren finden wir Walross und Robbe und auch den Walfisch.

Die geschichtliche Entwickelung.

Im klassischen Altertum treten uns in den nördlichen Gestadeländern des Schwarzen Meeres, also in den Steppengebieten des südlichen Russlands die beiden Nomadenvölker der *Skythen* und der *Sarmaten* entgegen, die von den einen für mongolische Völker, von den andern für Verwandte der Iranier, also Indogermanen, gehalten werden. Nördlich von ihnen scheinen schon damals slawische und lettische und weiterhin finnische Völker, an der Ostsee die germanischen *Goten* gesessen zu haben. Während der ersten nachchristlichen Jahrhunderte haben sich die Sitze der *Goten* von der Ostsee nach dem Schwarzen Meere verschoben — noch im 16. Jahrhundert hat man in der Krim gotische Sprachreste gefunden —, in den folgenden Jahrhunderten aber drangen durch das grosse Völkerthor zwischen Ural und kaspischem Meere verschiedene mongolische und türkische Völker, *Hunnen*, *Avaren*, *Chasaren*, *Petschenegen* u. a. ein und ergossen sich über das südrussische Steppengebiet. Ungefähr um dieselbe Zeit schoben sich die westlichen Stämme der Slawen nach Mitteleuropa bis an die Elbe und Saale vor, und in ihren alten Wohngebieten breiteten sich die *Polen* und *Russen* und wohl auch die *Letten* und *Finnen* aus (s. Fig. 5). Aber erst im 9. Jahrhundert beginnt das geschichtliche Leben dieser Völker. Von Westen und von Süden findet das Christentum und zwar im Westen, bei den Polen, die römische, im Osten, bei den Russen, die griechische Kirche Eingang; damit wird der Grund für einen religiösen Gegensatz gelegt, der für den Verlauf der Geschichte von noch viel grösserer Bedeutung als der nationale Gegensatz geworden ist. Schon etwas früher (um 860) wurden durch die normannischen *Waräger* (*Rurik*) auch die ersten russischen Staaten gegründet, die aber schon nach wenigen Generationen ganz slawisiert sind; Nowgorod, Kiew und andere Orte erscheinen neben und nach einander als Mittelpunkte. Allmählich breitet sich die russische Besiedelung sowohl nach Osten über das von finnischen Stämmen bewohnte Waldland wie nach Süden gegen die mongolischen Steppenvölker aus (Fig. 6). Aber im 13. Jahrhundert brechen die mongolischen *Tataren* herein und unterwerfen sich die russischen Staaten (s. Fig. 7). Erst gegen den Schluss des 15. Jahrhunderts gelingt es diesen, sich wieder unabhängig zu machen und die Mongolen zurückzudrängen. Damit ist die Bildung grösserer Staaten verbunden (s. Fig. 7): im Westen finden wir Polen, in der Mitte Litauen, im Osten das Zartum Moskau und ausserdem in den baltischen Küstenländern die Gebiete des Deutschen Ordens, deutsche Bistümer und Städte. Litauen wird bald mit Polen vereinigt (1388 Personalunion, 1569 staatliche Vereinigung), auch die deutschen Länder müssen sich dessen Herrschaft oder Oberhoheit unterwerfen, aber diese Grösse Polens (s. Fig. 8) ist nur äusserlich und von kurzer Dauer; es geht an innerer Schwäche und Uneinigkeit allmählich zu Grunde. Im Jahre 1667 muss es den östlichen Teil mit Kiew und Smolensk an Russland abtreten; in den drei Teilungen von 1772, 1793 und 1795 wird es zwischen Russland, Österreich und Preussen aufgeteilt, um nur vorübergehend noch einmal zu erstehen (s. S. 89 Fig. 2). Russland wächst inzwischen immer mehr heran. Schon im 16. Jahrhundert breitet es sich bis ans Weisse und kaspische Meer und über den Ural hinüber nach dem östlich benachbarten und seiner Natur nach ganz ähnlichen Sibirien aus (s. Fig. 8), unter Peter d. Gr. erreicht es die Ostsee, am Ende des 18. Jahrhunderts das Schwarze Meer, und durch die Teilung Polens rückt es bis an die Grenzen von Österreich und Preussen heran (s. Fig. 9). Im 19. Jahrhundert gewinnt es auch das westliche Polen, Finnland, Bessarabien, die Kaukasusländer und Turan. Und noch ist es nicht nur in Asien in beständigem Vordringen begriffen, sondern ist auch seinen europäischen Nachbarn gegenüber von Eroberungsgelüsten nicht frei. Russland grenzt bisher nur an Binnenmeere und an das schwer zugängliche Eismeer und ganz im Osten an den unwirtlichen nördlichen Teil des Grossen Ozeans an; deshalb strebt es überall, das offene Meer zu gewinnen. Seine Blicke sind seit langem begehrlich auf Konstantinopel und die Balkanhalbinsel gerichtet, das Stichwort des Panslawismus soll ihm auch Ansprüche auf deutsche und österreichische Provinzen begründen.

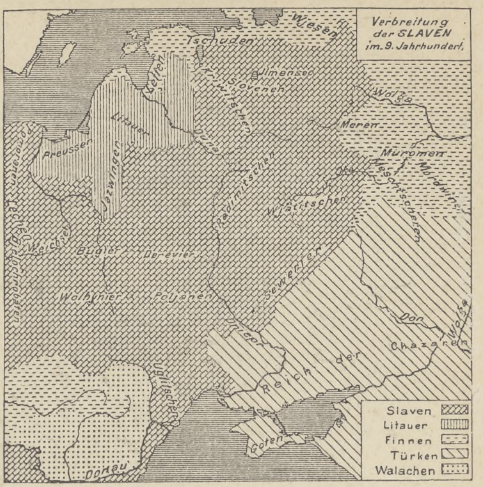

Verbreitung der SLAVEN im 9. Jahrhundert.
Tschuden
Wesen
Ilmensee
Slovenen
Wolga
Meren
Muromen
Preussen
Jatwingen
Litauer
Radimitschen
Wjatitschen
Weichsel
Bugier
Derevier
Wolhynier
Poljanen
Sewerier
Don
Chazaren
Reich der
Goten
Donau
Slaven ▨
Litauer ▥
Finnen ▤
Türken ▧
Walachen ▩

Fig. 5.

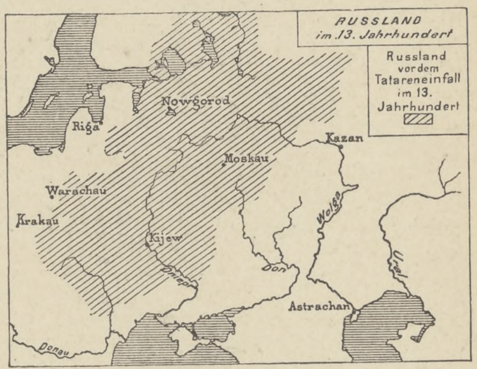

RUSSLAND im 13. Jahrhundert
Russland vor dem Tatareneinfall im 13. Jahrhundert ▨
Nowgorod
Riga
Kazan
Moskau
Warschau
Krakau
Kijew
Wolga
Don
Dnjepr
Ural
Astrachan
Donau

Fig. 6.

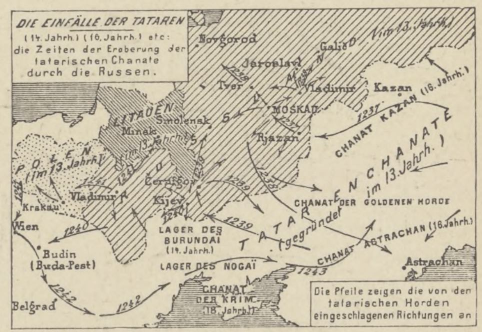

DIE EINFÄLLE DER TATAREN
(14. Jahrh.) (16. Jahrh.) etc: die Zeiten der Eroberung der tatarischen Chanate durch die Russen.
Novgorod
Galiz
Jaroslavl
Tver
Vladimir
Kazan (16. Jahrh.)
LITAUEN
Smolensk
Minsk
MOSKAU
Rjazan
1237
CHANAT KAZAN
POLEN (im 13. Jahrh.)
Vladimir
Krakau
Černigov
Kijew
CHANATE (im 13. Jahrh.)
CHANAT DER GOLDENEN HORDE
Wien
1240
1239
LAGER DES BURUNDAI (14. Jahrh.)
TATAREN
gegründet
CHANAT ASTRACHAN (16. Jahrh.)
Budin (Buda-Pest)
LAGER DES NOGAÏ
1243
Astrachan
Belgrad
1242
CHANAT DER KRIM (18. Jahrh.)
Die Pfeile zeigen die von den tatarischen Horden eingeschlagenen Richtungen an

Fig. 7.

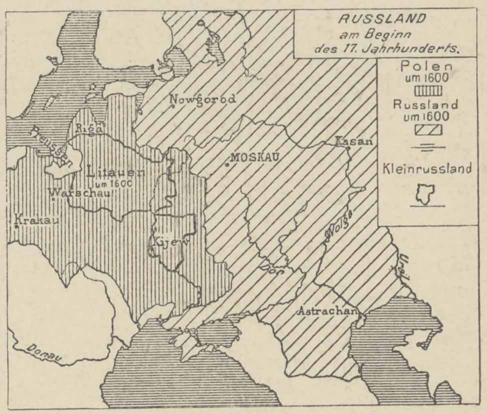

RUSSLAND am Beginn des 17. Jahrhunderts.
Polen um 1600 ▥
Russland um 1600 ▨
Kleinrussland
Nowgorod
Riga
Preussen
Kasan
MOSKAU
Litauen um 1600
Warschau
Krakau
Kijew
Wolga
Don
Ural
Astrachan
Donau

Fig. 8.

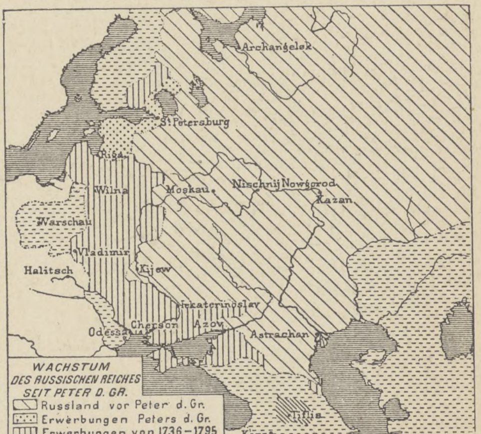

Archangelsk
St. Petersburg
Riga
Wilna
Moskau
Nischnij Nowgorod
Kazan
Warschau
Vladimir
Halitsch
Kijew
Jekaterinoslav
Odessa
Cherson
Azov
Astrachan
Tiflis
Kars
Erivan
WACHSTUM DES RUSSISCHEN REICHES SEIT PETER D. GR.
Russland vor Peter d. Gr.
Erwerbungen Peters d. Gr.
Erwerbungen von 1736–1795
Erwerbungen unter Paul I.
Erwerbungen im 19. Jahrh.

Fig. 9.

Das europäische Russland (Fortsetzung).

Die staatlichen Verhältnisse.

Das russische Reich nimmt heute die östliche Hälfte Europas und den ganzen nördlichen Teil Asiens ein (vergl. K. 97/98). Von Westen nach Osten erstreckt es sich von 17° 38′ ö. L. Gr. bis 190° 20′ ö. L. Gr., also über 172° 42′ Länge. Der nördlichste Punkt, das Kap Tscheljuskin, ist nur 12° vom Pol, der südlichste Punkt nur 35° vom Äquator entfernt, aber es sind doch nur verhältnismässig kleine Stücke, die südlich von 45° n. Br. liegen, und Russland wird daher mit Recht als das Reich des Nordens bezeichnet. Die grösste Entfernung innerhalb des Reiches, von der Donaumündung zum Ostkap, beträgt 7450 km, kommt also der Länge von Südamerika gleich. Das Reich hat einen Flächeninhalt von 22430000 qkm, also ungefähr halb soviel wie Asien, zwei Drittel von Afrika, zweimal soviel wie Europa, 42 mal soviel wie das Deutsche Reich. Es wird nur von dem britischen Kolonialreich an Grösse übertroffen, das aber nicht zusammenhängt, sondern über den ganzen Erdball verstreut und staatlich nur lose geeinigt ist. Freilich gehört das russische Reich, im ganzen genommen, zu den am dünnsten bevölkerten Gebieten der Erde, weil ein grosser Teil davon durch Kälte oder Trockenheit dem Anbau unzugänglich ist und weil auch die fruchtbaren Teile Sibiriens in Folge ihrer Binnenlage vorläufig noch geringen wirtschaftlichen Wert haben. Das russische Reich hat im ganzen eine Bevölkerung von 131 Millionen, so dass nur 6 Einw. auf 1 qkm kommen. Auch die grosse Verschiedenheit der Nationalität, der Religion, der Kultur und die geringe Entwickelung der Verkehrsmittel und der Volkswirtschaft tragen dazu bei, dass die politische Macht Russlands thatsächlich geringer ist, als man nach seinem Flächeninhalt und auch nach seiner Bevölkerungsmenge glauben sollte.

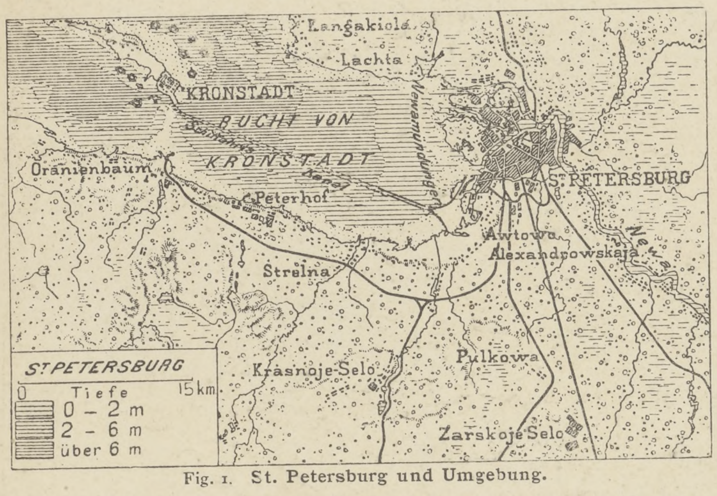

Langakiola
Lachta
KRONSTADT
BUCHT VON KRONSTADT
Oranienbaum
Peterhof
S. PETERSBURG
Strelna
Awtowa
Alexandrowskaja
Krasnoje-Selo
Pulkowa
Zarskoje Selo
ST. PETERSBURG
0
15 km
Tiefe
0 – 2 m
2 – 6 m
über 6 m

Fig. 1. **St. Petersburg und Umgebung.**

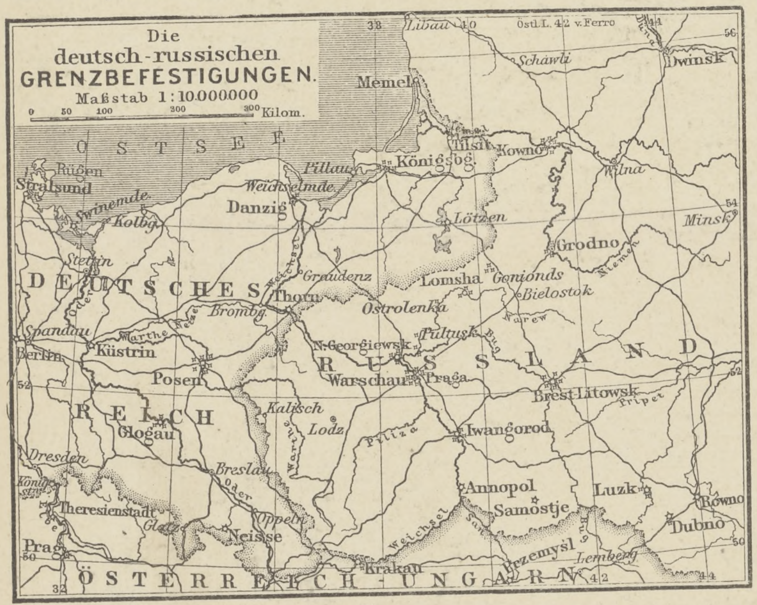

Die
deutsch-russischen
GRENZBEFESTIGUNGEN.
Maßstab 1:10.000000
Kilom.
OSTSEE
Libau
Östl. L. 42 v. Ferro
Schawli
Dwinsk
Memel
Tilsit
Kowno
Königsbg.
Pillau
Rügen
Stralsund
Swinemde
Kolbg.
Weichselmde
Danzig
Lötzen
Wilna
Minsk
Grodno
Stettin
Graudenz
Lomsha
Goniondz
Bielostok
DEUTSCHES REICH
Thorn
Ostrolenka
Bromby.
Spandau
Berlin
Küstrin
N. Georgiewsk
Pultusk
RUSSLAND
Posen
Warschau
Praga
Brest Litowsk
Kalisch
Lodz
Glogau
Iwangorod
Dresden
Breslau
Annopol
Samostje
Luzk
Rowno
Dubno
Theresienstadt
Glatz
Oppeln
Neisse
Prag
Krakau
Przemysl
Lemberg
ÖSTERREICH-UNGARN

Fig. 2.

Von dem ganzen Gebiete des russischen Reiches werden ungefähr ein Viertel, nämlich 5390000 qkm, mit 106234000 Einwohnern (ohne Kaukasien) zu Europa gerechnet. Das *Grossherzogtum Finnland* ist mit Russland verfassungsgemäss nur durch Personalunion vereinigt; aber gerade jetzt ist die russische Regierung dabei, ihm seine alte Selbständigkeit immer mehr zu beschneiden, und *Polen* und die *Ostseeprovinzen* haben ihre selbständige staatliche Stellung schon fast ganz verloren.

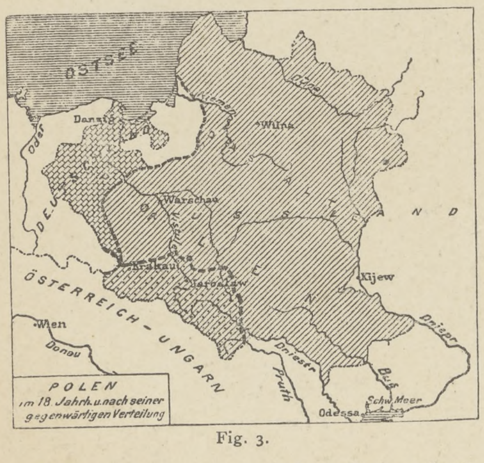

OSTSEE
Danzig
Wilna
Oder
Warschau
Krakau
Kijew
Wien
Donau
ÖSTERREICH-UNGARN
Dniestr
Pruth
Dnjepr
Bug
Schw. Meer
Odessa
POLEN
im 18. Jahrh. u. nach seiner gegenwärtigen Verteilung

Fig. 3.

	Flächeninhalt	Einwohnerzahl 1897	auf 1 qkm
Europäisches Russland .	4889000 qkm	94215000	20
Polen	127000 „	9456000	74
Grossherzogtum Finnland	374000 „	2563000	7
	5390000 qkm	106234000	20

Russland ist ein absolutes Kaiserreich. Es ist in 50, Polen in 10, Finnland in 8 Gouvernements eingeteilt.

Die europäische Armee Russlands hat einschliesslich der finnischen eine Friedensstärke von 890000, eine Soll-Kriegsstärke von 2690000 Mann. Die Marine zerfällt in die Ostseeflotte und die Flotte des Schwarzen Meeres; jene hat 254 Fahrzeuge mit 1462 Geschützen, diese 79 Fahrzeuge mit 429 Geschützen.

Die nationale und religiöse Zusammensetzung der Bevölkerung.

Das wichtigste Volk des europäischen Russlands sind die *Russen*, die wieder in *Grossrussen* im Osten, *Weissrussen* (wahrscheinlich mit Polen vermischte Russen) im Westen und *Kleinrussen* im Südwesten zerfallen; mit den Kleinrussen sind die *Ruthenen* in Galizien und den Karpatenländern (vergl. S. 50) nahe verwandt. Zu den Russen gehören auch die *Kosaken* am Dnjepr (*Saporogen*), Don (*Donische Kosaken*) und in der südöstlichen Steppe, die erst in neuerer Zeit zu einem Reitervolk erwachsen sind. Die Russen sind ursprünglich indogermanische Slawen, aber im Norden stark mit finnischem, im Osten und Südosten mit tatarischem Blute vermischt. Die Zahl der Russen wird auf 80 Millionen, also auf mehr als drei Viertel der gesamten Bevölkerung des europäischen Russlands, angegeben. Westlich von den Russen wohnen die *Polen*, deren Zahl in Russland 7,5 Millionen beträgt. Im Süden sind einige *Serben* und *Bulgaren* verstreut. Den Slawen stehen ihrer Abstammung nach die *Litauer* und *Letten* nahe, die, etwa 3½ Millionen Seelen zählend, die Ostseeländer ungefähr bis 58° n. Br. bewohnen. Unter ihnen und den nördlich angrenzenden finnischen Esthen sitzen, die höheren Stände und die Stadtbevölkerung zusammensetzend, die baltischen *Deutschen*. Ausserdem finden sich Deutsche in ziemlicher Anzahl in Polen, in den meisten Städten und, geschlossene Ackerbaukolonien bildend, am Schwarzen Meere und der Wolga; im ganzen wird ihre Zahl auf 1½ Millionen geschätzt. Ein verderbtes Deutsch sprechen auch die *Juden*, die in den ehemals polnischen Landesteilen sehr zahlreich sind und stellenweise mehr als 25% der Bevölkerung ausmachen, dagegen im grossrussischen Gebiete fast ganz fehlen; ihre Zahl beträgt 3½ Millionen. *Schweden* (etwa 350000) wohnen an den finnischen Küsten. *Rumänen* (1 Million) bilden den Hauptstock der Bevölkerung Bessarabiens und verbreiten sich auch noch über den Dnjestr hinaus, *Griechen* finden sich an den Ufern des Schwarzen Meeres. Viel wichtiger aber sind die finnischen und türkischen Völker. Die *finnischen Völker* haben ehemals offenbar den ganzen Norden und Osten Russlands eingenommen und sind erst allmählich von den Russen wie von den Tataren aufgesogen und eingeengt worden, so dass sie heute inselförmig zerstreut wohnen; ihre Gesamtzahl wird auf 4,3 Millionen geschätzt. Die eigentlichen *Finnen* wohnen in Finnland und erstrecken sich von da nach Skandinavien hinein, die *Lappen* sind im ganzen auf das Gebiet nördlich vom Polarkreis beschränkt, die *Karelier* grenzen östlich an die Finnen an, finden sich aber auch noch in der Gegend der Waldaihöhe, die *Esthen* und die nur noch wenig zahlreichen *Liven* nehmen das Südufer des finnischen Meerbusens ein. Im nordöstlichen Russland leben die *Syrjänen* und die *Samojeden*, an der mittleren Wolga und der Kama die *Permier* und *Wotjaken*, sowie die *Tscheremissen*, *Mordwinen* u. a., die den Rest der ehemaligen *Wolga-Bulgaren* bilden. Die *türkischen Völker* (3½ Millionen) wohnen teilweise, wie die *Baschkiren* und *Kasanschen Tataren*, mit ihnen untermischt im Gebiete der Bjelaja

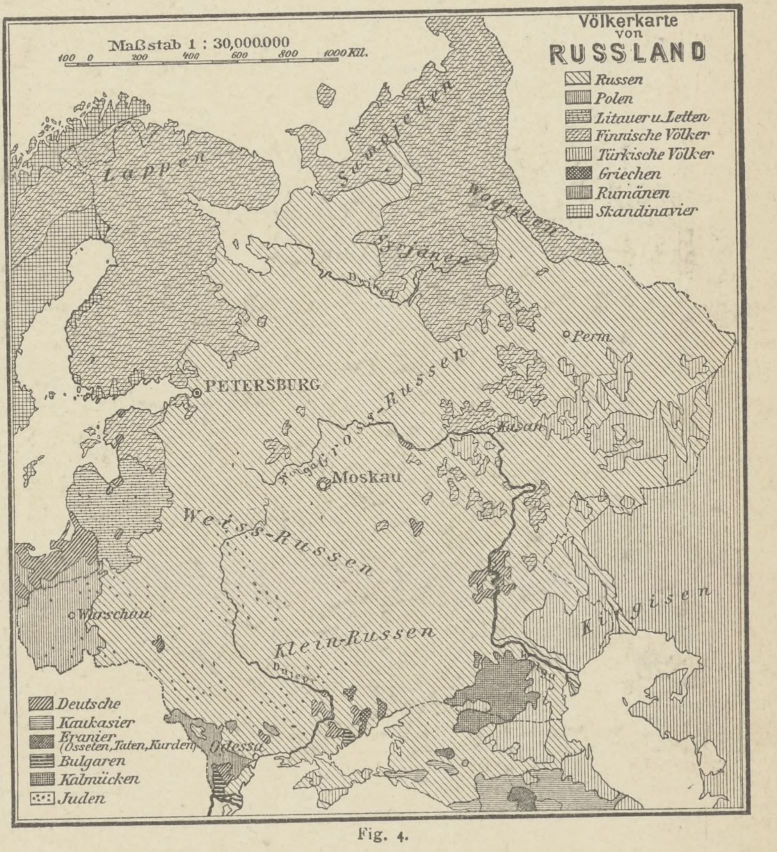

Maßstab 1 : 30,000.000
100 0 200 400 600 800 1000 Kil.
Völkerkarte von RUSSLAND
▧ Russen
▥ Polen
▤ Litauer u. Letten
▨ Finnische Völker
▥ Türkische Völker
▩ Griechen
▦ Rumänen
▦ Skandinavier
Lappen
Samojeden
Wogulen
Syrjänen
PETERSBURG
Perm
Gross-Russen
Kasan
Moskau
Weiss-Russen
Warschau
Klein-Russen
Kirgisen
Odessa
▨ Deutsche
▤ Kaukasier
▩ Eranier (Osseten, Taten, Kurden)
▤ Bulgaren
▦ Kalmücken
⠿ Juden

Fig. 4.

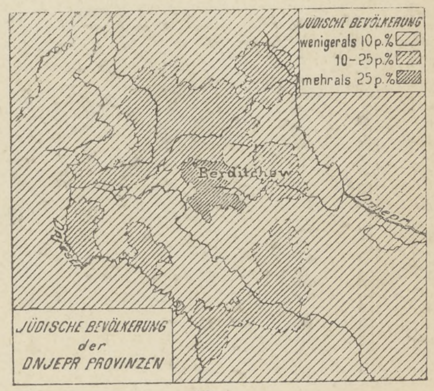
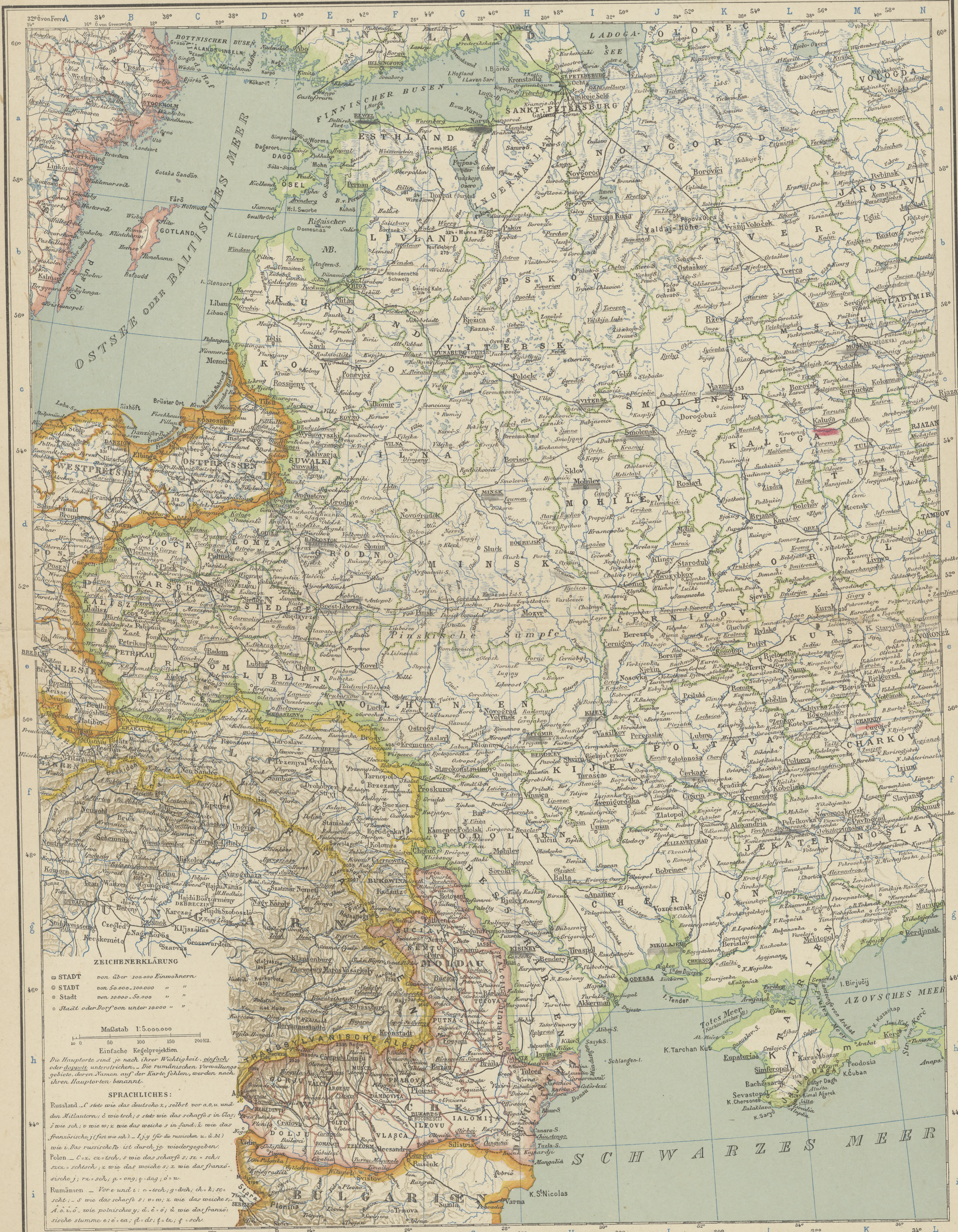

JÜDISCHE BEVÖLKERUNG
weniger als 10 p.%
10–25 p.%
mehr als 25 p.%
Berditschew
Dnjepr
JÜDISCHE BEVÖLKERUNG der DNJEPR PROVINZEN

Fig. 5.

DAS WESTLICHE RUSSLAND UND RUMÄNIEN.


FINNLAND
BOTTNISCHER BUSEN
LADOGA-SEE
OLONEC
FINNISCHER BUSEN
SANKT-PETERSBURG
VOLOGDA
ESTHLAND
INGERMANLAND
NOVGOROD
JAROSLAVL
LIVLAND
GOTLAND
OSTSEE ODER BALTISCHES MEER
PSKOV
TVER
KURLAND
VITEBSK
MOSKAU
VLADIMIR
KOVNO
SMOLENSK
OSTPREUSSEN
WESTPREUSSEN
VILNA
KALUGA
RJAZAN
MOHILEV
TULA
GRODNO
MINSK
OREL
TAMBOV
PLOCK
LOMZA
POSEN
WARSCHAU
SIEDLCE
ČERNIGOV
KURSK
VORONEŽ
KALISZ
PETRIKAU
RADOM
LUBLIN
Pinskische Sümpfe
SCHLESIEN
WOLHYNIEN
KIJEV
POLTAVA
CHARKOV
GALIZIEN
PODOLIEN
JEKATERINOSLAV
KARPATEN
UNGARN
BUKOWINA
BESSARABIEN
CHERSON
TAURIEN
MOLDAU
SIEBENBÜRGEN
TRANSSYLVANISCHE ALPEN
WALACHEI
DOBRUDSCHA
AZOVSCHES MEER
KRYM
SCHWARZES MEER
BULGARIEN
SERBIEN

ZEICHENERKLÄRUNG

- ▨ STADT von über 100.000 Einwohnern
- ◎ STADT von 50.000–100.000 " "
- ⊙ Stadt von 10.000–50.000 " "
- ○ Stadt oder Dorf von unter 10.000 " "

Maßstab 1:5.000.000

10 0 50 100 150 200 Kil.

Einfache Kegelprojektion

Die Hauptorte sind je nach ihrer Wichtigkeit, einfach oder doppelt unterstrichen. – Die rumänischen Verwaltungsgebiete, deren Namen auf der Karte fehlen, werden nach ihren Hauptorten benannt.

SPRACHLICHES:

Russland. – *C stets wie das deutsche z, selbst vor a, o, u und den Mitlautern; č wie tsch; s stets wie das scharfe s in Glas; š wie sch; v wie w; z wie das weiche s in Sand; ž wie das französische j (fast wie sch). – I, j, y (für die russischen и, й, ы) wie i. Das russische ѣ ist durch je wiedergegeben.*

Polen. – *C = z, cz = tsch, s wie das scharfe s; sz = sch; szcz = schtsch; z wie das weiche s; ż wie das französische j; rz = sch; ą = ong; ę = äng; ó = u.*

Rumänien. – *Vor e und i: c = tsch; g = dsch; ch = k; sc = scht; – ș wie das scharfe s; v = w; z wie das weiche s; – Â, ê, î, ô – wie polnisches y; ă, ĕ = ö; ŭ wie das französische stumme e; é = ea; ḑ = ds; ţ = tz; ş = sch.*

Rev. von Carl Wolf.

bis über die Kama und Wolga hinaus, teilweise, wie die *Kirgisen,* im kaspischen Steppengebiet. Neben ihnen, zwischen Don, Wolga und Manytsch, wohnen auch die mongolischen *Kalmücken.*

Religionen. Die *griechische Kirche* ist Staatskirche; ihr gehören der grösste Teil der Russen, Rumänen, Bulgaren, Griechen und einzelne finnische und türkische Völkerschaften an. Die Zahl ihrer Anhänger beträgt 82 Millionen. Die Polen und Litauer sind in der Zahl von 15 Millionen *römisch-katholisch.* Die Deutschen, sowohl in den Ostseeprovinzen wie im südlichen Russland, die Letten, die Schweden und die Finnen (im ganzen 6 Millionen) sind *evangelisch.* Die türkischen Völker sind *Mohammedaner* (3,2 Millionen), die im Osten wohnenden finnischen Völker und die Kalmücken sind *Heiden* (etwa 300000).

Bevölkerungsdichte und Städte.

Auch der Zahl nach ist die Bevölkerung, wie die beistehende Karte der Bevölkerungsdichte (Fig. 6) erkennen lässt, sehr ungleich über das Gebiet verteilt, weil die natürlichen Bedingungen in den verschiedenen Teilen die grössten Unterschiede aufweisen. Jenseits des Polarkreises ist nur Nomadenleben möglich; die Bevölkerung ist daher ganz dünn gesäet. Auch die Waldzone ist bis 60° erst wenig gelichtet; man zählt hier weniger als 10 Einwohner auf 1 qkm. Dichter wird die Bevölkerung erst im südlichen Teile der Waldzone und in dem fruchtbaren Schwarzerdegebiet, wo nicht nur der Ackerbau blüht, sondern auch Industrie getrieben wird; hier wohnen mehr als 25, ja stellenweise mehr als 50 Einw. auf 1 qkm. Nach Süden und Osten hin sinkt die Bevölkerung wieder unter 20 Einwohner auf 1 qkm herab.

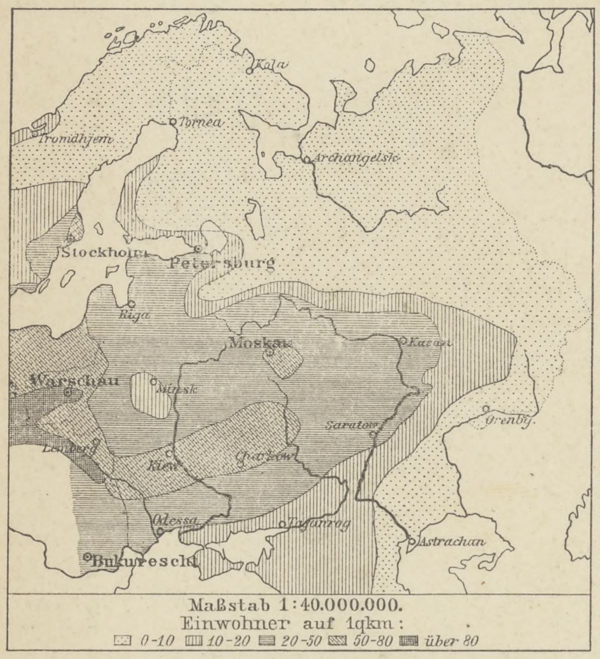


Fig. 6. **Bevölkerungsdichte.**

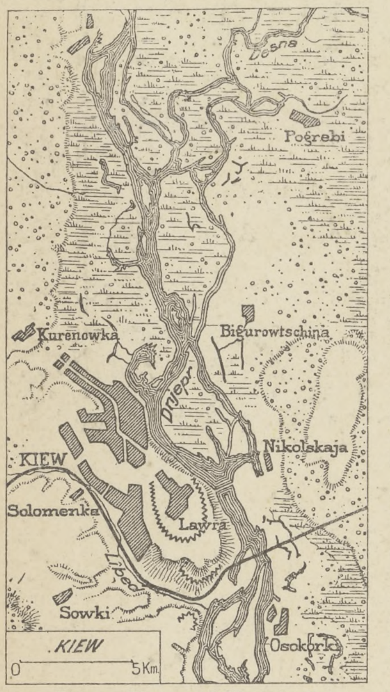


Fig. 7. **Kiew und Umgebung.**

Waren vor dem Einfall der Tataren *Nowgorod* und *Kiew* die wichtigsten Städte gewesen, so ging die Bildung des neurussischen Staates von Moskau aus. *Moskau* mit seinem *Kreml* bildet auch heute noch in vieler Beziehung den Mittelpunkt Russlands und ist seine heilige Stadt. Zur politischen Hauptstadt wurde allerdings durch Peter den Grossen das neugegründete *Petersburg* erhoben, das zum Verkehr mit den westeuropäischen Kulturländern besser gelegen war. Die wichtigste Stadt im Westen ist die alte Hauptstadt Polens, *Warschau.* Demnächst haben *Riga* (s. S. 87 Fig. 2) als zweiter Hafen der Ostsee, *Odessa* als Handelsstadt am Schwarzen Meer, *Nischni-Nowgorod* an der Mündung der Oka in die Wolga wegen seiner Messen besondere Bedeutung.

Städte mit mehr als 50000 Einwohnern (1897).

St. Petersburg . .	1033000	Einw.	Dwinsk	72000	Einw.
Moskau	989000	„	Jaroslaw	71000	„
Warschau . . .	638000	„	Orel	70000	„
Odessa	405000	„	Cherson	69000	„
Lodz	315000	„	Witebsk	66000	„
Riga	256000	„	Schitomir	65000	„
Kiew	247000	„	Reval	65000	„
Charkow	175000	„	Libau	65000	„
Wilna	160000	„	Bjelostok	64000	„
Ssaratow	137000	„	Pensa	62000	„
Kasan	132000	„	Jelissawetgrad . . .	62000	„
Jekaterinoslaw . .	121000	„	Kronstadt	60000	„
Rostow am Don .	120000	„	Krementschug . . .	59000	„
Astrachan . . .	113000	„	Zarizyn	56000	„
Tula	111000	„	Jekaterinburg . . .	55000	„
Kischenew . . .	109000	„	Iwanowo-Wosnossensk	54000	„
Nischni-Nowgorod	95000	„	Berditschew . . .	54000	„
Nikolajew . . .	92000	„	Twer	53000	„
Samara	92000	„	Poltawa	53000	„
Minsk	91000	„	Kursk	53000	„
Woronesch . . .	84000	„	Nowotscherkask . .	52000	„
Helsingfors . . .	74000	„	Taganrog	52000	„
Kowno	74000	„	Sebastopol	51000	„
Orenburg . . .	73000	„	Lublin	50000	„

Verkehr.

Russland ist für den Verkehr mit anderen Ländern dadurch ungünstig gestellt, dass es nur an Binnenmeere grenzt und dass die wichtigsten Produktionsgebiete auch von diesen entfernt liegen. Dazu kommt, dass die Häfen der Ostsee und noch mehr die des Weissen Meeres im Winter ziemlich lange zufrieren. Die russische Handelsflotte zählte 1897: 2067 Schiffe von 542000 Tonnen, davon 314 Dampfer von 179000 Tonnen; die finnische Handelsflotte 1897: 1922 Schiffe von 266000 Tonnen, davon 205 Dampfer von 33000 Tonnen. Besser sind seine Binnenwasserstrassen: auf den Flüssen und den Kanälen, durch die man die verschiedenen Stromsysteme mit geringer Mühe hat verbinden können, bewegt sich der grösste Teil des Verkehrs; von Petersburg besteht durch die Wolga und Kama eine zusammenhängende Wasserstrasse bis ins kaspische Meer und an den Fuss des Ural. Die Landwege sind meist erbärmlich und am besten im Winter, wenn sie mit Eis und Schnee überdeckt sind. Das Eisenbahnnetz ist in der letzten Zeit, vornehmlich aus militärischen Gründen, sehr ausgebaut worden, ist aber doch im Osten immer noch sehr dünn. Im ganzen hat Russland mit Finnland 44000 km, also 1 km auf 123 qkm.

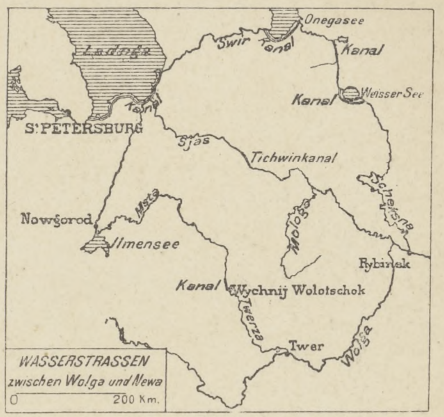


Fig. 8.

Volkswirtschaft.

Die Volkswirtschaft ist vorwiegend Naturalproduktion. In den Wäldern des Nordens ist die Jagd auf Pelztiere trotz deren Verminderung noch ein wichtiger Erwerbszweig, aber von viel grösserer Bedeutung ist die Fischerei in den Flüssen, besonders der Wolga, und den benachbarten Meeren; ihr wichtigstes Produkt ist der Kaviar. Ackerbau wird erst südlich von 60° nördl. Br. getrieben und nimmt besonders im waldlosen Gebiete der Schwarzerde grosse Flächenräume ein, aber gibt in Folge des extensiven Betriebs verhältnismässig geringe Erträge. Russland ist eines der wichtigsten Exportländer von Weizen und Roggen (Getreideausfuhr 1893: 284 Mill. Rubel); aber die Ausfuhr geschieht teilweise auf Kosten der Volksernährung. Sehr wichtig ist auch der Anbau von Flachs und Hanf, der seine Hauptstätte im mittleren und nordwestlichen Russland hat. In neuerer Zeit ist auch die Kultur der Zuckerrübe und des Tabaks in Ausbreitung begriffen. Die Viehzucht ist besonders in den Steppengegenden des Südens bedeutend. Das eigentliche Bergbaugebiet Russlands ist der Ostfuss des Ural mit seinen Schätzen an Gold, Silber, Platin, Kupfer und besonders Magneteisen. Das russische Tiefland besitzt, ausser Eisen und Salz, auch Steinkohle an der oberschlesischen Grenze, in der Umgegend von Moskau, am Donez und an der Westseite des Ural. Die Hausindustrie, durch die langen Winter begünstigt, war früher sehr beträchtlich, wird aber jetzt schon durch die Fabrikindustrie zurückgedrängt. Diese hat sich in den Ostseestädten, in Polen (Lodz) und besonders in der Gegend von Moskau zu ziemlicher Bedeutung entwickelt und ist ein bestimmender Faktor im russischen Wirtschaftsleben geworden; die Herstellung von Baumwoll- und Wollgeweben, Leinwand und auch Metallwaren und Maschinen sind ihre wichtigsten Zweige. Die gesamte Ausfuhr Russlands wurde 1896 auf 728, die Einfuhr auf 605 Millionen Rubel angegeben.

Rumänien.

Rumänien bildet eine Übergangslandschaft von der Balkanhalbinsel zum osteuropäischen Tiefland. Es besteht aus drei verschiedenen Teilen: der *Walachei,* d. h. dem Tiefland auf der Nordseite der unteren Donau und dem daran sich anschliessenden Südabhang der transsilvanischen Alpen (vergl. S. 49), der *Moldau,* welche sich an das östliche Ende der Walachei anschliesst und den Ostabhang der Karpaten nebst dem daran grenzenden Tiefland umfasst, und dem kleinen, eigentümlichen Berg- und Tafelland der *Dobrudscha,* auf dem rechten Ufer der Donau, zwischen dieser und dem Meere. Die Walachei wird von einer grossen Zahl kleinerer Flüsse durchflossen, die von den transsilvanischen Alpen oder, wie die *Aluta* (vergl. S. 49 Fig. 3), diese durchbrechend aus Siebenbürgen kommen. Die Moldau hat zwei grössere Flüsse, nämlich den *Sereth* und den *Pruth,* die gleichfalls nordsüdliche Richtung haben und der *Donau* zufliessen. Diese ist die eigentliche Lebensader Rumäniens, obgleich sie grossenteils zugleich sein Grenzfluss ist; sie mündet in drei Armen, von denen der mittlere, die *Sulina,* am wichtigsten ist, ins Schwarze Meer. Das Klima ist ziemlich festländisch, und demgemäss drängen sich Steppen zwischen das Waldland ein.

Die älteste bekannte Bevölkerung sind die *Daker,* deren Abstammung aber noch im Dunkeln liegt. Sie werden von den Römern unterworfen und romanisiert. Später überfluten Goten, Hunnen, Slawen u. a. Völker das Land, aber es scheint, dass die romanisierten Daker doch immer der Grundstock der Bevölkerung geblieben sind. Nur so erklärt es sich, dass wir auch heute wieder eine romanische Bevölkerung finden, bei der nur die Vermischung mit Slawen deutlich wahrnehmbar ist. Im 16. Jahrhundert kam Rumänien unter türkische Herrschaft, von der es sich erst in unserem Jahrhundert allmählich wieder befreit hat. 1829 erhielten Walachei und Moldau ihre eigenen Fürsten (Hospodare). 1861 wurde durch ihre Vereinigung das Fürstentum Rumänien gebildet, das aber der Türkei tributpflichtig blieb, 1867 wurde eine erbliche Dynastie aus dem Hause Hohenzollern eingesetzt, durch den russisch-türkischen Krieg (1877) wurde Rumänien von der türkischen Oberhoheit befreit, 1881 wurde es ein Königreich. Erhielt es 1877 von der Türkei die Dobrudscha, so musste es dafür Bessarabien an die russischen Bundesgenossen abtreten. Es umfasst nach der Zählung von 1894 131020 qkm mit 5406000 Einw. Die Bevölkerung beträgt demnach 41 Einw. auf 1 qkm. Sie lebt fast ganz von der Landwirtschaft, besonders dem Anbau von Mais und Weizen, der einen wichtigen Ausfuhrartikel (über 80°/₀ der gesamten Ausfuhr) bildet. Eisenbahnen 1897: 2880 km. Die Hauptstadt *Bukarest* zählt etwa 220000 Einw., *Jassy,* die Hauptstadt der Moldau, 80000 bis 90000 Einw., der Donauhafen *Galatz* 60000 Einw. und *Braila* beinahe 50000 Einw.

Asien. Physische Übersicht.

Name, Grenzen und Grösse.

Der Name Asien stammt wahrscheinlich von dem ursprünglich assyrischen Worte *Açu*, Sonnenaufgang, Osten ab, ist zuerst von den phönikischen und griechischen Schiffern für Kleinasien im Gegensatze zu Griechenland gebraucht worden und hat sich von da aus allmählich auf die östlich dahinter liegenden Länder ausgedehnt (vergl. S. 11). Als Grenze gegen die südlichen Küstenländer des Mittelmeers, welche man als einen besonderen Erdteil, Afrika, betrachtete, wurde zuerst der Nil, später das Rote Meer angesehen (vergl. S. 113); als Grenze gegen Europa galt bis ins 18. Jahrhundert im allgemeinen der Don; heute wird sie meist auf den Kamm oder an den Ostfuss des Uralgebirges verlegt und von da auf verschiedene Weise zum Schwarzen Meere verlängert; denn da die Unterscheidung Asiens und Europas als zweier Erdteile überhaupt nur geschichtlich entstanden, nicht aber in der Natur begründet ist, bleibt auch die Grenzlegung willkürlich und ziemlich gleichgültig (vergl. S. 11). Auch in der Inselwelt, die Asien mit Australien verknüpft, ist keine scharfe Grenze vorhanden; man pflegt sie östlich von den Molukken und Timor-Laut zu ziehen. Je nachdem wir die Grenze gegen Europa legen, schwankt der Flächeninhalt Asiens zwischen 43575000 und 44659000 qkm.

Lage und Gliederung.

Das asiatisch-europäische Festland bildet mit Nordamerika den grossen Landring, der das nördliche Eismeer umgibt und nur durch die Beringsstrasse und den schmalen nordatlantischen Ozean unterbrochen wird; und zwar erstreckt es sich über einen Raum von 200 Längengraden, während sich Nordamerika nur über 115 Grade ausdehnt. Es ist im Osten breit und verschmälert sich nach Westen, hat also im ganzen die Form eines grossen Dreiecks, dessen Seiten ungefähr von ONO nach WSW, von NO nach SW und von OSO nach WNW verlaufen und vom nördlichen Eismeer mit dem nordatlantischen Ozean, vom Grossen Ozean und vom indischen Ozean und dem mittelländischen Meer gebildet werden. Der nördlichste Punkt, *Kap Tscheljuskin,* liegt unter 77° 40' nördl. Br., der südlichste Punkt, *Kap Buru*, auf der Halbinsel Malakka unter 1° 16' nördl. Br., der östlichste Punkt, das *Ostkap*, auf der Tschuktschenhalbinsel 152° westl. L. (169° 40' westl. L. Gr.); der Ural verläuft ungefähr unter 78° östl. L. (60° östl. L. Gr.).

Die Nordküste ist, wenigstens soweit sie zu Asien gehört, ziemlich einförmig, da sie nur in der stumpfen *Taimyrhalbinsel* vorspringt; die Ost- und die Südseite dagegen sind reich gegliedert. An der Ostseite finden wir jene merkwürdigen, an Blumengewinde erinnernden Halbinsel- und Inselbögen, welche Randmeere von mässiger Tiefe einschliessen und eine äussere Halbinsel- oder Inselküste und eine innere Festlandsküste unterscheiden lassen. Der erste dieser Bögen ist der meist noch zu Nordamerika gerechnete Bogen der *Aleuten*, der das *Beringsmeer* vom offenen Ozean trennt. Der zweite Bogen, hinter dem das *Ochotzkische Meer* liegt, setzt sich aus der Halbinsel *Kamtschatka,* den *Kurilen* und dem östlichen Vorsprung von *Jeso* zusammen. Der dritte Bogen beginnt mit der nur durch eine ganz schmale Meeresstrasse vom Festland getrennten Insel *Sachalin* und setzt sich in den *japanischen Inseln* fort; er schliesst das *japanische Meer* ein. Der vierte Bogen besteht aus *Korea*, dem südlichen Teil von *Kiu-schiu* und den *Liu-kiuinseln*; er begrenzt das *ostchinesische* mit dem *Gelben Meer*. Ein fünfter Bogen beginnt mit *Formosa* und den *Philippinen* und geht nach Süden in mehrere Arme auseinander; an seiner Innenseite liegt das *südchinesische Meer*. Den Übergang zu den Bögen der Südseite bilden die hufeisenförmig die Bandasee umschlingenden Inseln. Nicht mehr nach Osten, sondern nach Südwesten gewölbt ist der Bogen, der aus den *Kleinen Sundainseln, Java, Sumatra,* den *Nikobaren, Andamanen* und der Küste von *Arakan* besteht; er umfasst die indische Inselwelt und die hinterindische Halbinsel, aus der sich zwischen den *Busen von Siam* und *Pegu* die Halbinsel *Malakka* fingerförmig vorstreckt. Weiter westlich fehlen diese Inselbögen. Zwischen den beiden grossen Busen des indischen Ozeans, den *Meerbusen von Bengalen* und von *Arabien,* springt die keilförmige *vorderindische Halbinsel* vor; an ihrer Südspitze liegt die Insel *Ceylon,* an ihrer Westseite bilden die *Lakkadiven, Malediven* und *Tschagosinseln* eine von Nord nach Süd verlaufende Reihe. Zwei vom arabischen Meer sich abgliedernde Busen, der *persische Meerbusen* und das *Rote Meer,* schneiden die *arabische Halbinsel* aus dem Festland heraus und trennen Afrika von Asien. Nördlich von Arabien sehen wir die Halbinsel *Kleinasien* zwischen dem östlichen Becken des Mittelmeeres, dem ägäischen Meer und dem Schwarzen Meer eingeschlossen.

Im ganzen wird der Flächeninhalt des Festlandrumpfes auf 33258000, der Halbinseln auf 8135000, der Inseln auf 2695000 qkm geschätzt; wenn demnach die Halbinseln zusammen beinahe so gross und mit den Inseln grösser als Europa sind, so bilden sie doch kaum ein Fünftel oder mit den Inseln ein Viertel von Asien. Daher ist der grösste Teil Asiens dem Meere entrückt; von 41,9 Millionen qkm haben 32,3 Millionen einen Küstenabstand von mehr als 200 km, 21,2 Millionen von mehr als 600 km, 10,8 Millionen von mehr als 1200 km, 3,7 Millionen von mehr als 1800 km und 0,1 Million von mehr als 2400 km (vergl. S. 5 Fig. 4).

Bodenbau und Gewässer.

Der innere Bau Asiens ist erst mangelhaft bekannt; aber es lassen sich doch die Grundzüge feststellen. Der Nordwesten ist Tiefland, vom osteuropäischen Tiefland nur durch den Ural gesondert; es erstreckt sich vom nördlichen Eismeer etwa bis 37° nördl. Br. und umfasst West-Sibirien und Turan. Darauf folgt, im Westen schmal, nach Osten sich immer mehr verbreiternd und schliesslich die ganze Breite des Festlands einnehmend, Gebirgsland, aus jungen und alten Kettengebirgen und dazwischen eingeschlossenen Tafelländern und Becken zusammengesetzt. Es zerfällt in mehrere, sich deutlich von einander abhebende, an Grösse sehr ungleiche Stücke, die aber darin übereinstimmen, dass sie nach Süden bogenförmigen Abschluss haben. Das westlichste ist *Kleinasien,* mit den Gebirgsbögen des *Taurus.* Es verbindet sich im Hochland von *Armenien* mit dem zweiten Stück, dem Gebirgsdreieck von *Iran,* dessen nördlicher Rand im ganzen ungefähr von West nach Ost verläuft, aber im einzelnen bogenförmig gekrümmt ist (*Elburs, Hindukusch*) und dessen südlicher Rand einen nach Süden konvexen Bogen bildet. Durch den Hals des Hindukusch ist damit das dritte, bei weitem grösste Stück verknüpft, das früher fälschlich für ein zusammenhängendes Hochland galt und deshalb Hochasien genannt wurde, gegenwärtig aber als *Centralasien* bezeichnet wird. Sein Nord- oder genauer sein Nordwestrand setzt sich aus einer Anzahl von Gebirgen zusammen, die teils von WSW nach ONO, teils von WNW nach OSO verlaufen; es sind nacheinander der *Tiën-schan,* der *Altai* und die *ostsibirischen Gebirge.* Südlich von dieser Gebirgszone liegt eine grosse, wenngleich auch von Gebirgen durchzogene Einsenkung, die den Boden eines alten Meeres darstellt und von den Chinesen treffend als „trockenes Meer“ (*Han-hai*) bezeichnet wird. In ihrem Süden steigt mit westöstlicher Streichrichtung die hohe Gebirgsmauer des *Kuën-lun* auf, und südlich davon kommen wir in das höchste Gebirgsland der Erde, *Tibet.* Durch das Hochland des *Pamir* mit dem Hindukusch und dem *Tiën-schan* verknüpft, hat es eine ähnliche Form wie Iran; seinen südlichen Abschluss bildet der riesige Gebirgsbogen des *Karakorum* und *Himalaja,* aus dem sich die höchsten Berge der Erde (*Gaurisankar* 8840 m) erheben. Eine vierte Abteilung bilden die Gebirge des östlichen und südöstlichen Asiens. Sie bilden aber nicht, wie die drei anderen Abteilungen, ein zusammenhängendes Gebirgsdreieck, sondern sind vollkommen aufgelöst. Sie quellen gleichsam aus Centralasien hervor, um dann ganz auseinander zu treten. Es sind die Gebirge Chinas und der hinterindischen Halbinsel und die zerbrochenen, von Vulkanen überwucherten Gebirge der ostasiatischen und ostindischen Inselbögen. Eine ganz andere Stellung nehmen *Arabien* mit *Syrien* und die vorderindische Halbinsel oder *Dekan* ein; sie stehen den besprochenen Gebirgsländern fremdartig gegenüber und gehören nach ihrem Gebirgsbau viel mehr zu Afrika; denn sie sind Tafelländer, von einzelnen Verwerfungen durchschnitten, an den Rändern zu Gebirgen aufgebogen.

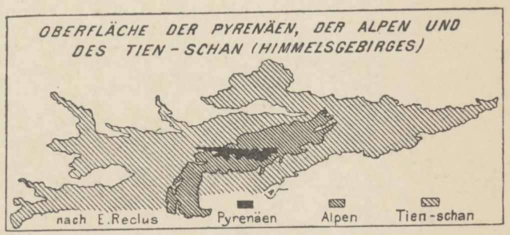

OBERFLÄCHE DER PYRENÄEN, DER ALPEN UND DES TIEN - SCHAN (HIMMELSGEBIRGES)
nach E. Reclus
Pyrenäen
Alpen
Tien-schan

Fig. 1.

Neben diesen Gegensätzen des inneren Baus tritt in Asien ein anderer Gegensatz der Bodenbildung hervor, dessen Ursache in klimatischen Verhältnissen zu suchen ist. Es ist das der Gegensatz zwischen centralen oder Binnen- und peripherischen oder Randgebieten, auf den zuerst F. v. Richthofen nachdrücklich hingewiesen hat. Diese haben seit alter Zeit Abfluss zum Meer; die Produkte der Verwitterung und Erosion, namentlich auch das dem Boden entführte Salz werden aus dem Lande heraus zum Meer geführt. Jene dagegen haben seit langer Zeit keinen Abfluss; die Zerstörungsprodukte einschliesslich des Salzes bleiben im Lande und häufen sich immer mehr an, so dass sie alle Unebenheiten verhüllen und sanft gewellte Hochländer schaffen; da es Länder mit trockenem Klima sind, ist hier der Wind der wichtigste Faktor der Bodenbildung. Zwischen beiden sind Übergangsgebiete vorhanden, die früher abflusslos gewesen sind, aber später Abfluss gewonnen haben und dadurch erodiert und entsalzt worden sind oder umgekehrt erst später ihren Abfluss verloren haben. Zu den abflusslosen Binnengebieten gehören der grösste Teil von Arabien mit Syrien, das Innere von Kleinasien und Iran, das aralokaspische Tiefland und der grösste Teil des eben danach benannten Centralasiens, das nur in seinen randlichen Teilen nachträglich Abfluss zum Meere gewonnen hat. Sie bilden also, von einzelnen Unterbrechungen abgesehen, einen breiten Gürtel, der sich fast durch ganz Asien hindurchzieht. Nördlich davon ist der Abfluss zum nördlichen Eismeer, östlich zum Stillen Ozean, südlich zum indischen Ozean gerichtet, und zwar kommt es auf allen drei Seiten zur Bildung von Riesenströmen, während das Mittelmeer nur Küstenflüsse empfängt.

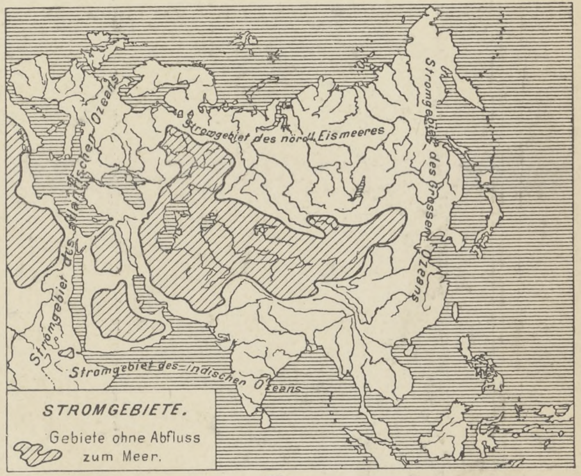

Stromgebiet des nördl. Eismeeres
Stromgebiet des Grossen Ozeans
Stromgebiet des atlantischen Ozeans
Stromgebiet des indischen Ozeans
STROMGEBIETE.
Gebiete ohne Abfluss zum Meer.

Fig. 2.

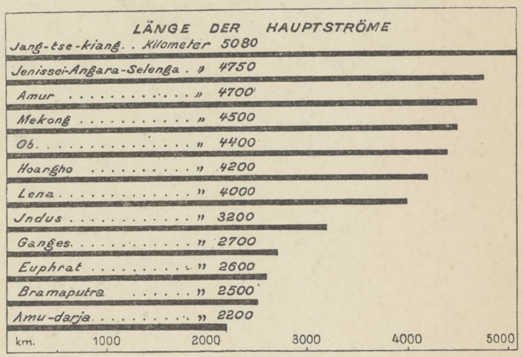
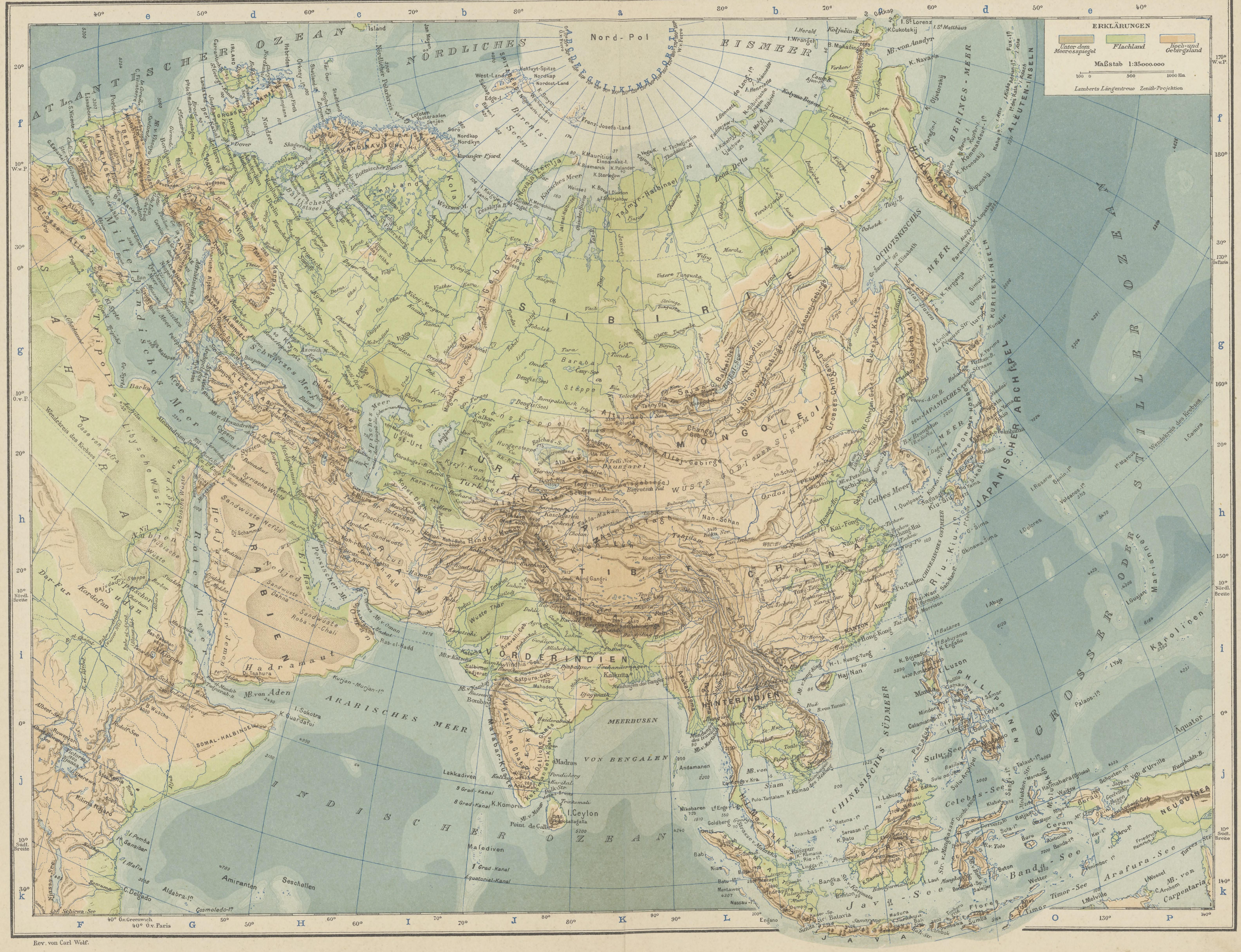


Fig. 3.

Das Klima.

Asien reicht aus der Äquatorialgegend beinahe bis 80° nördl. Br., gehört also teils der tropischen, teils der gemässigten, teils der Polarzone an. Aber diese Zonen zeigen hier nicht die normale ozeanische, sondern eine durchaus kontinentale Ausbildung. Die grossen Binnenräume Asiens werden im Sommer besonders stark erwärmt, im Winter besonders stark abgekühlt; dadurch wird ein Gegensatz gegen die umgebenden Ozeane hervorgerufen, der das Klima von Asien bestimmt. Im Sommer herrscht, besonders im südlichen und östlichen Teil des asiatischen Festlands, niederer Luftdruck, der die Luft von den umgebenden Meeren anzieht; über Süd- und Ostasien treten jetzt die landeinwärts gerichteten *Monsunwinde* auf. Im Winter

ASIEN, PHYSISCHE ÜBERSICHT.


ERKLÄRUNGEN
Unter dem Meeresspiegel
Flachland
Hoch- und Gebirgsland
Maßstab 1:35.000.000
100 0 500 1000 Km
Lamberts Längentreue Zenith-Projektion
Nord-Pol
NÖRDLICHES EISMEER
ATLANTISCHER OZEAN
SIBIRIEN
MONGOLEI
TURKESTAN
TIBET
CHINA
IRAN
ARABIEN
VORDERINDIEN
HINTERINDIEN
SAHARA
Mittelländisches Meer
Schwarzes Meer
Kaspisches Meer
Rotes Meer
ARABISCHES MEER
MEERBUSEN VON BENGALEN
INDISCHER OZEAN
CHINESISCHES SÜDMEER
OCHOTSKISCHES MEER
BERINGS-MEER
JAPANISCHES MEER
GELBES MEER
GROSSER ODER STILLER OZEAN
ALEUTEN-INSELN
KURILEN-INSELN
JAPANISCHER ARCHIPEL
PHILIPPINEN
NEUGUINEA
Java-See
Banda-See
Arafura-See
Celebes-See
Sulu-See
SOMAL-HALBINSEL
Kamtschatka
Nowaja Semlja
Ural
Himalaja
Gobi
Äquator

Rev. von Carl Wolf.

dagegen liegt über dem Festland, besonders über dem östlichen Sibirien, ein sehr hoher Luftdruck, die Luft strömt nach allen Seiten ab, in Süd- und Ostasien herrschen die vom Lande kommenden Gegenmonsune.

Temperatur. Im Januar sind nur das südwestliche Arabien, die beiden indischen Halbinseln und die indische Inselwelt heiss (Mitteltemperatur über 20°). Nach Norden nimmt die Temperatur rasch ab; die Isotherme von 0° verläuft grossenteils südlich von 40° nördl. Br., ganz Asien nördlich von 40° hat also im Januarmittel Temperaturen unter dem Gefrierpunkt, während die Temperatur des westlichen Europas darüber liegt. Die Temperatur nimmt hier nicht nur von Süden nach Norden, sondern auch von Westen nach Osten ab, ist in Ostasien am niedrigsten und wird erst nahe der Ostküste wieder höher; die Isothermen verlaufen also von Nordwesten nach Südosten, um erst nahe der Küste wieder nach Nordosten anzusteigen. Im Gebiete der Lena ist die Temperatur am niedrigsten, niedriger als an irgend einer anderen Stelle der Erde; ein grosses Gebiet wird von der Januarisotherme von —40°, ein engeres Gebiet sogar von der von —45° umschlossen; man bezeichnet es als den Kältepol der Erde. — Im Juli verlaufen die Isothermen im ganzen von Westen nach Osten. Im ganzen südlichen und mittleren Teil bis ins südliche Sibirien finden wir Mitteltemperaturen von mehr als 20°, ja in Arabien, Iran und Nordindien von mehr als 30°, also beinahe ebenso hoch wie in der Sahara. Sibirien hat jetzt Temperaturen wie das mittlere und nördliche Europa. — Die jährliche Wärmeschwankung bleibt nur im tropischen Anteil unter 20° und steigt im östlichen Sibirien auf mehr als 50, ja stellenweise auf 65°.

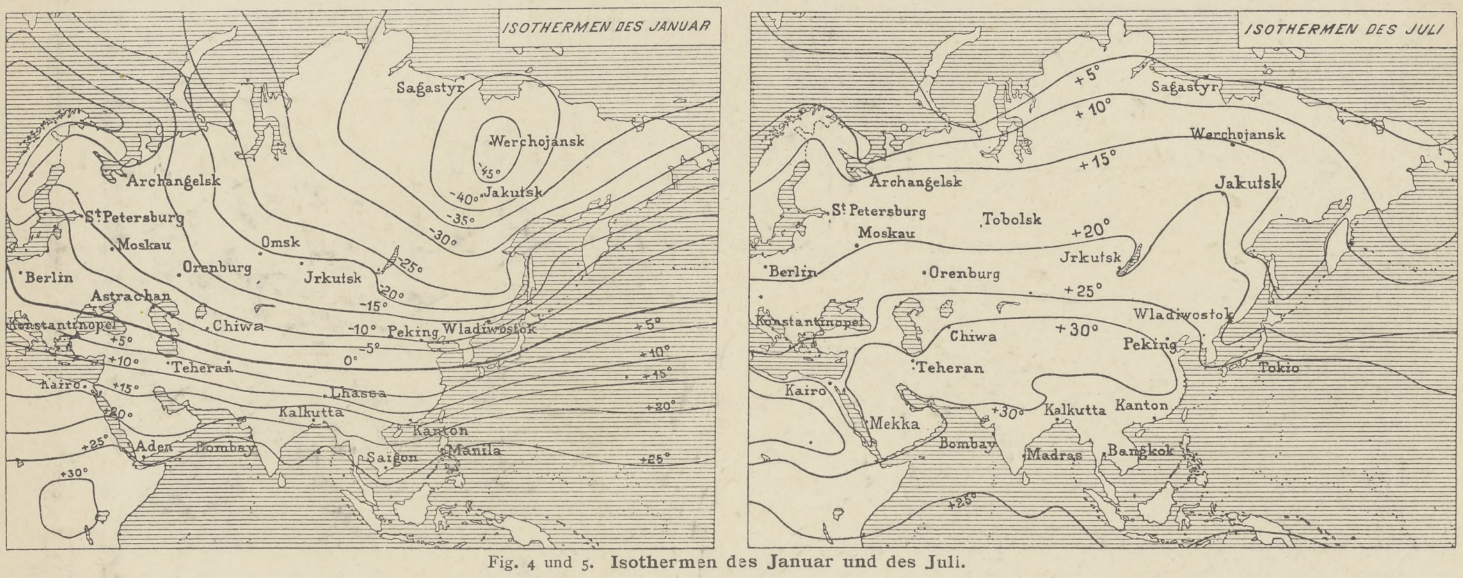
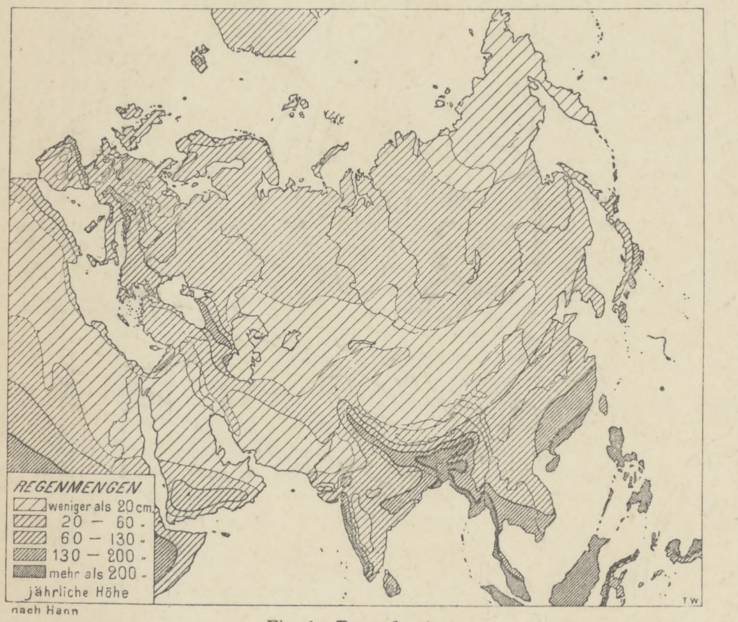

ISOTHERMEN DES JANUAR
Sagastyr
Werchojansk
-45°
-40°
Jakutsk
-35°
-30°
-25°
-20°
-15°
-10°
-5°
0°
+5°
+10°
+15°
+20°
+25°
+30°
Archangelsk
St Petersburg
Moskau
Omsk
Orenburg
Jrkutsk
Berlin
Astrachan
Konstantinopel
Chiwa
Peking
Wladiwostok
Teheran
Kairo
Lhassa
Kalkutta
Kanton
Aden
Bombay
Saigon
Manila
ISOTHERMEN DES JULI
+5°
+10°
+15°
+20°
+25°
+30°
+25°
Sagastyr
Werchojansk
Jakutsk
Archangelsk
St Petersburg
Tobolsk
Moskau
Jrkutsk
Berlin
Orenburg
Wladiwostok
Konstantinopel
Chiwa
Peking
Teheran
Tokio
Kairo
Mekka
Kalkutta
Kanton
Bombay
Madras
Bangkok

Fig. 4 und 5. **Isothermen des Januar und des Juli.**

Niederschläge. In Bezug auf die Niederschlagsverhältnisse ist die Gegensätzlichkeit der verschiedenen Teile Asiens fast noch grösser als in Bezug auf die Temperatur. In Westsibirien sind sie ähnlich wie in Osteuropa, es regnet oder schneit zu allen Jahreszeiten, aber am meisten im Sommer; die Regenmengen sind nicht sehr gross (unter 50 cm), und sie werden um so geringer, je weiter östlich wir kommen.


REGENMENGEN
weniger als 20 cm.
20 — 60 „
60 — 130 „
130 — 200 „
mehr als 200 „
jährliche Höhe
T.W.

nach Hann

Fig. 6. **Regenkarte.**

Das östliche Sibirien ist ein regen- und schneearmes Gebiet mit weniger als 20 cm jährlichem Niederschlag. Das aralokaspische Tiefland empfängt, ähnlich wie das südöstliche Russland, nur im Frühsommer Niederschläge. In den Küstenländern des Mittelmeeres und auch in den iranischen Randgebirgen fallen hauptsächlich im Winter Regen. Das innere Kleinasien, Arabien, Iran und Centralasien sind sehr regenarm, ja teilweise fast regenlos. Um so feuchter sind viele Gebiete von Süd- und Ostasien. Die Niederschläge hängen hier von den Monsunwinden ab; sie fallen hauptsächlich mit dem vom Meere kommenden Sommermonsun und sind daher an den diesem Winde zugekehrten Küsten und Gebirgshängen am stärksten, während jenseits der Wind mehr oder weniger abgeregnet ankommt. Der vom Lande kommende Wintermonsun ist im allgemeinen trocken und bringt nur da Niederschläge, wo er vorher über einen Meerbusen weht (japanische Inseln, Koromandelküste, indische Inselwelt). Die Regenmengen in diesem Monsungebiet sind teilweise ungeheuer; Tscherrapundschi in Assam hat 12,7 m jährlichen Niederschlag.

Die Pflanzenwelt.

Bei der grossen Verschiedenheit des Klimas zeigt natürlich auch die Pflanzenwelt grosse Verschiedenheiten; sie zeigt alle Übergänge von einer tropischen zu einer polaren Vegetation, von einer Anpassung an die grösste Feuchtigkeit bis zur Pflanzenlosigkeit der Wüste (s. Fig. 7 und die Erdkarte K. 7/8). Das nördliche Küstengebiet ist *Tundra* mit Flechten und Moosen, niedrigen Stauden und Halbsträuchern. Die Polargrenze des Baumwuchses liegt im ganzen zwischen 70° nördl. Br. und dem Polarkreis, verläuft aber im einzelnen sehr unregelmässig. Südlich davon erstreckt sich das Waldgebiet der gemässigten Zone, ganz vorherrschend Nadelwald, über die ganze Breite des Festlands bis auf die japanischen Inseln. Im südwestlichen Sibirien und in der östlichen Mongolei und wohl auch im nördlichen China sind Klima und Boden für den Waldwuchs nicht geeignet; wir finden hier Grasfluren von derselben Art wie im südlichen Russland. Im aralokaspischen Tiefland, im Innern von Kleinasien, in Arabien, Iran, Centralasien und im Indusgebiet treten an die Stelle der Grasfluren eigentliche Steppen und Wüsten, die nur an den feuchteren Gebirgshängen und an den Ufern der Flüsse von frischerer Vegetation unterbrochen werden. In den Randgebieten von Kleinasien und Syrien herrscht dieselbe immergrüne Baum- und Strauchvegetation wie in den übrigen Mittelmeerländern (vergl. S. 74). An den Gebirgshängen von Südarabien geht die Steppe in tropische Savannen mit lichten Wäldern über. Üppigeren Pflanzenwuchs von tropischem und subtropischem Gepräge finden wir aber nur in den süd- und ostasiatischen Ländern mit Monsunklima. Der Westrand der vorderindischen Halbinsel, der Südabhang des Himalaja, der westliche Teil von Hinterindien, fast die ganze ostindische Inselwelt, der grössere Teil des südlichen Chinas, die japanischen Inseln sind ursprünglich wahrscheinlich Waldland gewesen, im grösseren Teil der vorderindischen Halbinsel, im Tiefland des Ganges und Brahmaputra, in Siam und Annam und vielleicht teilweise auch im südlichen China herrschen von Natur wahrscheinlich Savannen mit lichten Wäldern vor. Es versteht sich von selbst, dass die eigentlich tropischen Formen auf die indischen Halbinseln und Inseln beschränkt sind und dass in China und im südlichen Japan subtropische Formen an ihre Stelle treten.

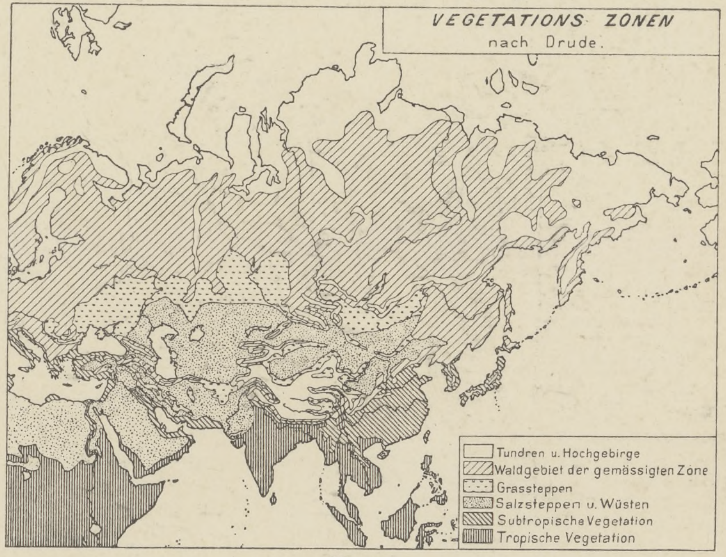

VEGETATIONS ZONEN
nach Drude.
Tundren u. Hochgebirge
Waldgebiet der gemässigten Zone
Grassteppen
Salzsteppen u. Wüsten
Subtropische Vegetation
Tropische Vegetation

Fig. 7.

Die Tierwelt.

Die tiergeographischen Provinzen fallen im ganzen mit den pflanzengeographischen zusammen. Die Tundren sind das Reich der Pelztiere, der Moschusochsen und des Renntiers, das hier auch das wichtigste Haustier ist. Sie reichen auch in die sibirische Waldzone hinein, wo sie sich mit der Tierwelt der europäischen Wälder und auch mit centralasiatischen Steppentieren mischen. Für die Steppen sind gewisse im Boden wohnende Nagetiere, wie die Spring- und Wühlmäuse, die Saiga- und andere Antilopen, das Argalischaf, das Kamel, das Pferd und der Grunzochse, für Vorderasien auch Angoraziege, Löwe und Schakal charakteristisch. In Ostasien treten Insektenfresser und auch Affen auf; die Tierwelt Japans ist durch seine Inselnatur spärlicher als die des Festlands. Indien wird durch die Häufigkeit der Affen und Halbaffen und der grossen Dickhäuter gekennzeichnet. Von den ostindischen Inseln nehmen nur die westlicher gelegenen noch an der reichen Tierwelt des Festlandes Teil, während nach Osten eine auffallende Verarmung eintritt.

Asien. Die Bewohner.

Die Verbreitung der Völker.

Die Verbreitung der Völker ist ein Augenblicksbild; sie ist das zeitweilige Ergebnis einer langen Reihe von Wanderungen und Kämpfen, die teilweise in geschichtlicher Zeit stattgefunden haben, ja noch unter unseren Augen vor sich gehen, teilweise aber auch in die Vorzeit zurückreichen und nur durch wissenschaftliche Schlussfolgerung erkannt werden können. Gerade Asien ist das Gebiet der grössten Völkerwanderungen und Völkerkämpfe. Besonders von Zentralasien sind die Völker ausgezogen, um sich über die Randländer und Nachbarerdteile zu verbreiten, die dort vorhandenen Völker zu unterwerfen oder sich zwischen sie zu drängen, sich mit ihnen zu vermischen und so neue Völker zu erzeugen. Fast in allen Teilen Asiens sehen wir verschiedene Völkerschaften über einander geschichtet oder mit einander vermischt, und eben dadurch ist es so schwer, ihre Verwandtschaftsverhältnisse zu erkennen. Seit dem 16. Jahrhundert sind teilweise auch noch die Europäer hinzugekommen; aber so gross ihr Einfluss auf Staatenbildung und Kulturentwickelung ist, so nehmen sie doch an der Zusammensetzung der Bevölkerung nur an wenigen Stellen einen wesentlichen Anteil.

Nordasien wird grossenteils von *finnischen* (oder *ural-altaiischen*) und daneben von *türkischen* und *mongolischen Völkern* bewohnt; in einer mittleren Zone (etwa unter 50° nördl. Br.) haben sich jedoch auch *Russen* in ziemlich grosser Anzahl niedergelassen. Im aralokaspischen Gebiet spielen *Tataren* und *Türken,* also Völker der mongolischen Rasse, die herrschende Rolle, aber zwischen ihnen wohnen in den Oasen *Indogermanen*, deren Heimat man früher in dieser Gegend gesucht hat, die aber nach den neueren Forschungen von Europa hierher eingewandert sind. Auch die Bevölkerung Kleinasiens spricht türkisch und wird deshalb den *Osmanen* zugerechnet, ist aber zweifellos aus einer Mischung sehr verschiedenartiger Bestandteile erwachsen. Die Bewohner von Syrien, Arabien und Mesopotamien sind *Semiten*, und zwar ist die frühere Vielheit semitischer Völker fast ganz in den *Arabern* aufgegangen; doch sind auch hier Anzeichen einer andersartigen und zwar einer dunklen Urbevölkerung vorhanden. In Armenien und Iran herrschen die *Indogermanen* (*Perser* und verwandte Völker) vor; dazwischen aber haben sich *türkische Völker* eingedrängt. In Belutschistan beginnen die Völker der *Dravidarasse,* die ehemals ganz Vorderindien inne hatten, aber aus dem ganzen nördlichen Teil von den indogermanischen *Hindus* verdrängt oder von ihnen unterworfen und aufgesogen worden sind. Zentralasien gehört fast ausschliesslich der mongolischen Rasse an; schon in den Thälern des Himalaja und dann im Hochland von Tibet finden wir die *Tibetaner,* im Tarimbecken *Türken* (daher Ost-Turkestan), in der Mongolei eigentliche *Mongolen.* Östlich von ihnen wohnen, von Nordasien herüberreichend, *Tungusen* (*Mandschu* u. a.). Auch die *Koreaner* und *Japaner* gehören zur mongolischen Rasse, aber auf den japanischen Inseln finden wir neben ihnen, wohl als ältere Bevölkerung, die ganz andersartigen *Aino,* deren ethnologische Stellung noch vollkommen unsicher ist. Auch die *Chinesen,* die gleichfalls zur mongolischen Rasse zählen, sollen in ihr heutiges Land erst eingewandert sein und dort eine Urbevölkerung, aber auch von mongolischer Abstammung, vorgefunden haben; in den Gebirgen haben sich noch Reste davon erhalten. Teils mit ihnen, teils auch mit den Tibetanern verwandt sind die verschiedenen *hinterindischen Völker.* Auf der Halbinsel Malakka beginnen die *Malaien,* die man gewöhnlich als eine besondere Rasse ansieht, wenngleich eine gewisse Verwandtschaft mit den Mongolen vorhanden zu sein scheint. Sie haben den grösseren Teil der ostindischen Inselwelt inne, doch treffen wir in deren östlichem Teil, teils mit ihnen vermischt, teils rein, die Reste einer älteren Bevölkerung, die sogenannten *Negritos,* die wahrscheinlich mit den Papuas oder Melanesiern nahe verwandt sind.

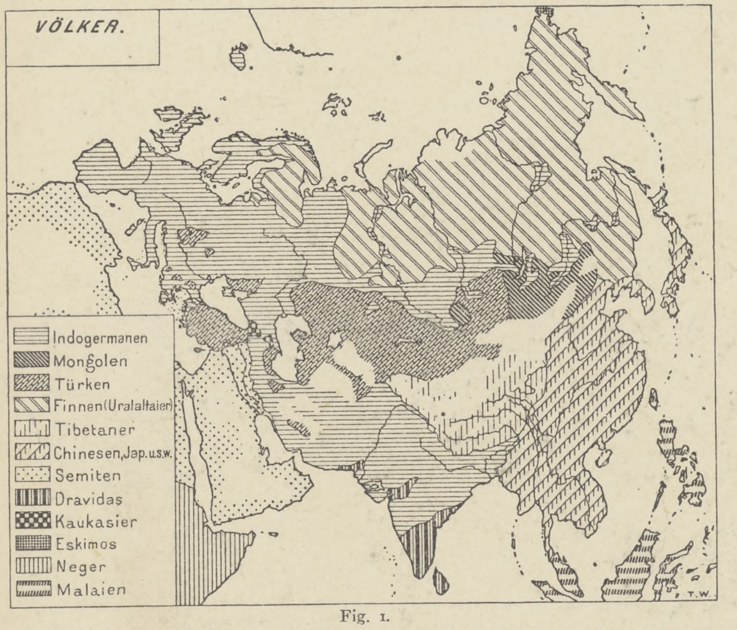


Fig. 1.

Die Verbreitung der Religionen.

In Asien haben fast alle höheren Religionen ihren Ursprung genommen: Syrien und Arabien sind die Heimat des jüdischen Monotheismus, des Christentums und des Islams; Persien und die Oasen Turans sind das Land der Lichtreligion Zarathustras (Zoroasters), Vorderindien hat die Religion Brahmas und den Buddhismus hervorgebracht, in China ist die Religion des Tao und die Morallehre des Konfutse (Confucius), in Japan der Schintokultus entstanden. Diese Religionen haben sehr verschiedene Schicksale gehabt: das Judentum ist fast verschwunden, das Christentum erhält sich, von den europäischen Kolonisten abgesehen, nur in einigen Sekten, der Lichtdienst zählt nur noch wenige Anhänger, die Lehren des Tao, Konfutse und Schinto sind eine eigentümliche Mischung mit dem Buddhismus eingegangen. Wenn wir von den niedrigstehenden Religionen (Schamanendienst) der nördlichen Naturvölker absehen, so ist Asien im grossen und ganzen unter die drei Religionen des Brahmanismus, des Buddhismus und des Islams geteilt. Der *Brahmanismus* hat den grössten Teil von Vorderindien zurückerobert und den Buddhismus, der hier einst die Herrschaft gewonnen hatte, daraus verdrängt. Der *Buddhismus* hat seine Mittelpunkte in Ceylon und in Tibet und hat sich von da über Hinterindien und einen Teil der indischen Inselwelt, Zentralasien, China, Korea und Japan verbreitet, aber dabei durch die Mischung mit anderen Religionen und den Einfluss der verschiedenen Volkscharaktere sehr verschiedene Formen angenommen. Der *Islam* herrscht in ganz Vorderasien und im nordwestlichen Indien, reicht durch Zentralasien nach China hinüber und hat in der indischen Inselwelt den Brahmanismus und Buddhismus grossenteils verdrängt. Man schätzt in Asien 5 Millionen Christen, 130 Millionen Mohammedaner, 190 Millionen Brahmagläubige und 500 Millionen Buddhisten, zu denen dabei aber sämtliche Chinesen und Japaner gerechnet sind, obwohl der Buddhismus nur einen Bestandteil ihres Glaubens bildet.

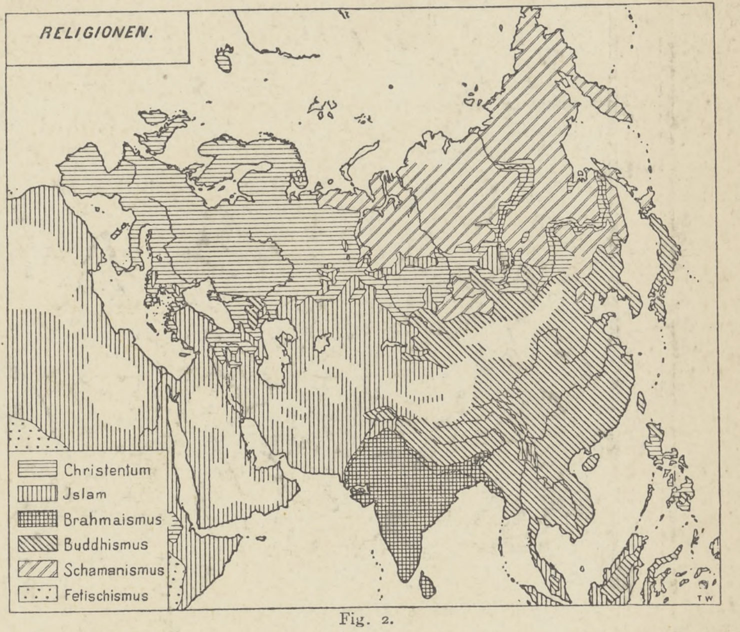


Fig. 2.

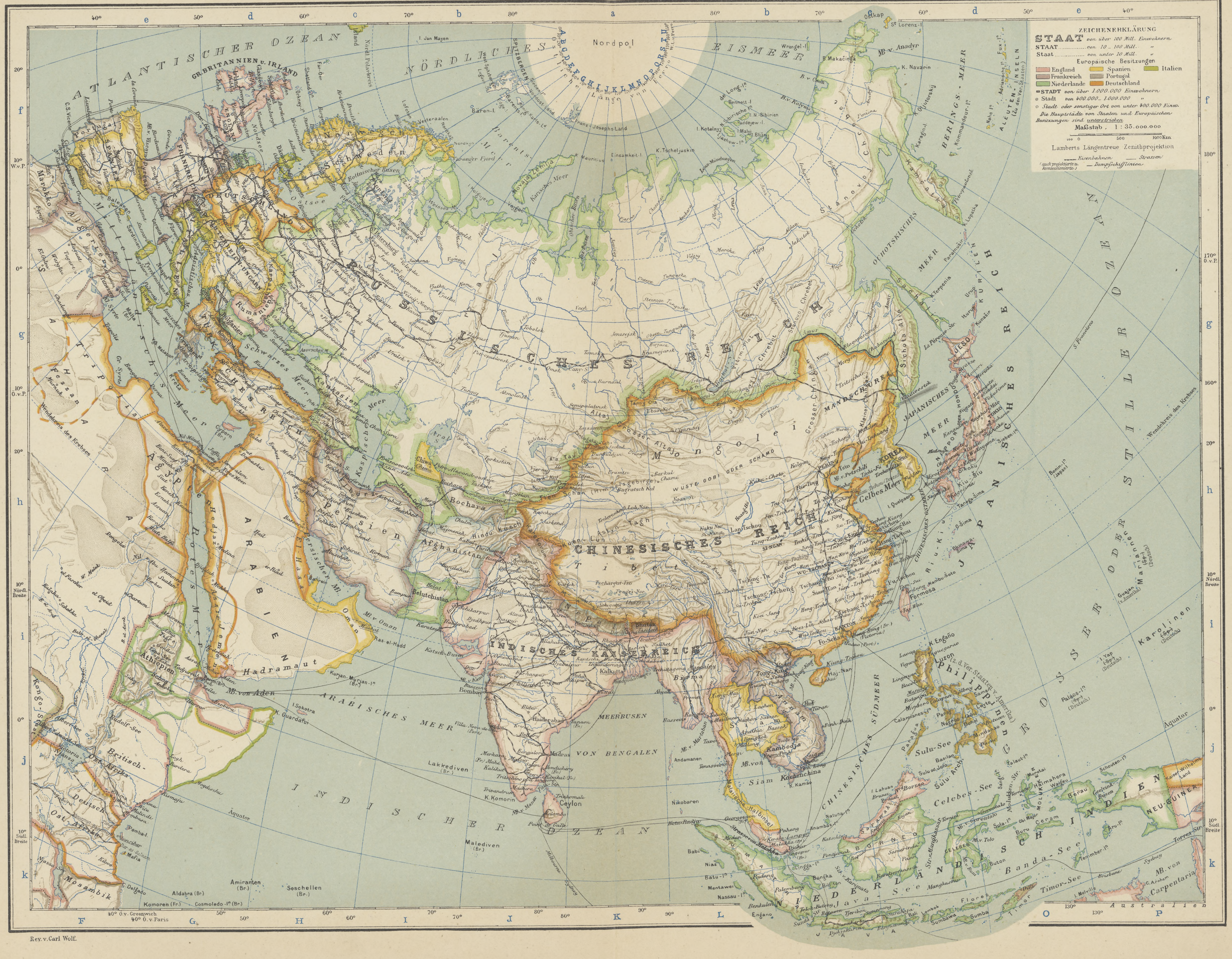
Die Verbreitung der Kultur.

Auch in bezug auf die Lebensweise und Kulturentwickelung der Völker zeigt Asien die grössten Verschiedenheiten, die aber im ganzen weniger von der Verschiedenheit der Völker als von der Verschiedenheit der Landesnaturen abhängig sind. Wir können mehrere grosse Kulturgürtel unterscheiden. Nordasien ist ursprünglich ein Gebiet der Naturvölker, die von Jagd und Fischfang, auch von etwas Ackerbau und Tierzucht leben, aber ihren Lebensunterhalt mühsam erringen müssen und darum auch nicht zur Staatenbildung fortgeschritten sind. Erst in der Neuzeit hat die russische Einwanderung europäische Kultur, wenn auch in sehr abgeschwächter Form, und staatliche Ordnung europäischer Art hierher verpflanzt. Der zweite Gürtel umfasst Zentralasien, das aralokaspische Tiefland, das Hochland von Iran, das syrisch-arabische Tafelland und das Innere Kleinasiens. Es ist der Gürtel der Steppen und Wüsten, in dem sich Fruchtland nur in den feuchteren Gebirgen und an den von den Gebirgen herabkommenden Flüssen und zwar im allgemeinen im Westen reichlicher als im Osten findet. Die Steppe ist das Gebiet der Hirtenvölker, die mit ihren Herden gewöhnlich in engen Grenzen wandern, aber von Zeit zu Zeit, wenn ihre Weidegründe für die angewachsene Bevölkerung nicht mehr ausreichen, ihr Gebiet verlassen und, andere Völker mit sich reissend, den Anstoss zu gewaltigen Völkerwanderungen und zur Bildung grosser, aber vergänglicher Staaten, wie des grossen Mongolenreiches in der zweiten Hälfte des Mittelalters, geben. Nur in den Oasen finden wir sesshafte Bevölkerungen, die mit Hilfe künstlicher Bewässerung einen intensiven Ackerbau treiben und meist auch städtisches Leben, Gewerbe und Handel, Bildung und geordnete staatliche Verhältnisse entwickelt haben, aber durch die Angriffe der Steppenvölker oft belästigt und von ihnen unterworfen oder auch zu Grunde gerichtet worden sind. Eine grosse Zahl der ältesten Kulturen gehört diesen Oasen an: aus den Oasen von Ost-Turkestan scheinen die Chinesen zu stammen, auch Mesopotamien, der Schauplatz der assyrischen und babylonischen Kultur, ist eine grosse Stromoase in diesem Steppen- und Wüstengürtel, und ihm reiht sich, wenngleich auf afrikanischem Boden, das Nilthal als Stätte der ägyptischen Kultur an. Dem Eindringen der Europäer hat dieser Steppengürtel den grössten Widerstand geleistet; nur das aralokaspische Gebiet ist von den Russen neuerdings ihrer Herrschaft unterworfen worden. In gewissem Sinne kann man auch die Küsten des Mittelländischen Meeres als Oasen dieses Steppengürtels betrachten, da hier die Nachbarschaft des Meeres grössere Feuchtigkeit und reicheren Pflanzenwuchs verleiht und damit die Bedingungen der Kultur bietet; von hier haben die Phöniker und andere Völker die vorderasiatische Kultur nach Europa verpflanzt. Den dritten Gürtel bilden die tropischen und subtropischen Länder Süd- und Ostasiens. Wir finden hier seit alter Zeit Sesshaftigkeit mit entwickeltem Ackerbau und meist auch Gewerbe und Handel, städtisches Leben und höhere Bildung sowie grosse geordnete Staaten. In Südarabien reicht die himjaritische Kultur in hohes Altertum hinauf. Viel bedeutender ist die Kultur Vorderindiens, die besonders im nördlichen Tiefland zur Entfaltung kam. Weniger hoch hat sich die Kultur auf der von der Landseite schwer zugänglichen hinterindischen Halbinsel erhoben, und die ostindischen Inseln haben erst spät von Indien und China her höhere Bildung erhalten. Dagegen hat China in ganz Asien die höchste, durch ihre Selbständigkeit geradezu grossartige Kultur gezeitigt, und von China befruchtet haben auch Korea und besonders Japan eine eigenartige schöne Kultur entwickelt.

Die Zahl und Dichte der Bevölkerung.

Die Höhe der Kultur, die sich in der Verbreitung des Wanderlebens und der Sesshaftigkeit, der mehr oder weniger hohen Entwickelung des Ackerbaus, dem Vorhandensein oder Fehlen von Gewerbe und Handel

ASIEN, POLITISCHE ÜBERSICHT.


ZEICHENERKLÄRUNG
STAAT von über 100 Mill. Einwohnern
STAAT .... von 10 – 100 Mill. "
Staat .... von unter 10 Mill. "
Europäische Besitzungen
England
Spanien
Italien
Frankreich
Portugal
Niederlande
Deutschland
STADT von über 1.000.000 Einwohnern
Stadt von 400.000 – 1.000.000 "
Stadt oder sonstiger Ort von unter 400.000 Einw.
Die Hauptstädte von Staaten und Europäischen Besitzungen sind unterstrichen
Maßstab, 1 : 35.000.000
100 0 500 1000 Km.
Lamberts Längentreue Zenithprojektion
Eisenbahnen (auch projektierte u. konzessionierte)
Strassen
Dampfschifflinien
Nordpol
ATLANTISCHER OZEAN
NÖRDLICHES EISMEER
GR. BRITANNIEN u. IRLAND
Schweden
Portugal
Frankreich
Marokko
Algerien
Tripolis
Mittelländisches Meer
Schwarzes Meer
Kaspisches Meer
Türkisches Reich
Ägypten
Arabien
Persien
Afghanistan
Belutschistan
Chiwa
Bochara
Oman
Hadramaut
Abessinien
Britisch-Ostafrika
Deutsch-Ost-Afrika
Mosambik
Kongo-Staat
RUSSISCHES REICH
CHINESISCHES REICH
Mongolei
Tibet
Mandschurei
Korea
JAPANISCHES REICH
INDISCHES KAISERREICH
Ceylon
Siam
Kambodja
Kochinchina
Birma
Philippinen
Borneo
NIEDERLÄNDISCH INDIEN
NEU-GUINEA
Formosa
ARABISCHES MEER
MEERBUSEN VON BENGALEN
INDISCHER OZEAN
CHINESISCHES SÜDMEER
GROSSER ODER STILLER OZEAN
OCHOTSKISCHES MEER
BERINGS-MEER
JAPANISCHES MEER
Gelbes Meer
Sulu-See
Celebes-See
Banda-See
Java-See
Timor-See
ALËUTEN-INSELN (Zu den Ver. Staaten)
Karolinen (Deutsch)
Marianen (Deutsch)
Aequator
Australien
Malediven
Lakkadiven (Br.)
Seschellen (Br.)
Amiranten (Br.)
Komoren (Fr.)
Aldabra (Br.)
Nikobaren
Andamanen
Tokio
Peking
Kalkutta
Bombay
Madras
Teheran
Mekka
Aden

Rev. v. Carl Wolf.

ausspricht, ist die wichtigste Ursache der verschiedenen Verdichtung der Bevölkerung, neben der die örtlichen Unterschiede der Fruchtbarkeit und das Vorkommen von Bodenschätzen erst in zweiter Linie in Betracht kommen. Die Bevölkerung Nordasiens ist ganz dünn; sie erhebt sich nur in dem Gebiete russischer Besiedelung auf mehr als 1 Einwohner auf 1 qkm. Auch im Steppengürtel leben wenig Menschen, die dabei höchst ungleichmässig verteilt sind; denn während die Wüsten fast unbewohnt sind, drängen sich in manchen Oasen die Menschen eng zusammen. Im ganzen ist Vorderasien, der grösseren Zahl der Oasen entsprechend, dichter als Zentralasien bevölkert, aber die Bevölkerungszahl scheint seit dem Altertum ebenso wie die Höhe der Kultur herabgegangen zu sein. Süd- und Ostasien sind dagegen dicht bevölkert, ja Vorderindien, besonders das Gangestiefland, China und Japan sowie neuerdings Java sind neben dem westlichen Europa die dichtest bevölkerten Länder der Erde, da in grossen Gebieten mehr als 100, in vielen Bezirken mehr als 150, ja mehr als 200 Einwohner auf 1 qkm wohnen. Ganz Asien soll 826 Millionen Einwohner (19 auf 1 qkm) zählen; davon kommen 764 Millionen (60 auf 1 qkm), also mehr als die halbe Bevölkerung der Erde, auf Süd- und Ostasien, obwohl diese dem Flächenraum nach nur etwa $^2/_7$ von Asien und nur etwa den elften Teil der festen Erdoberfläche umfassen.

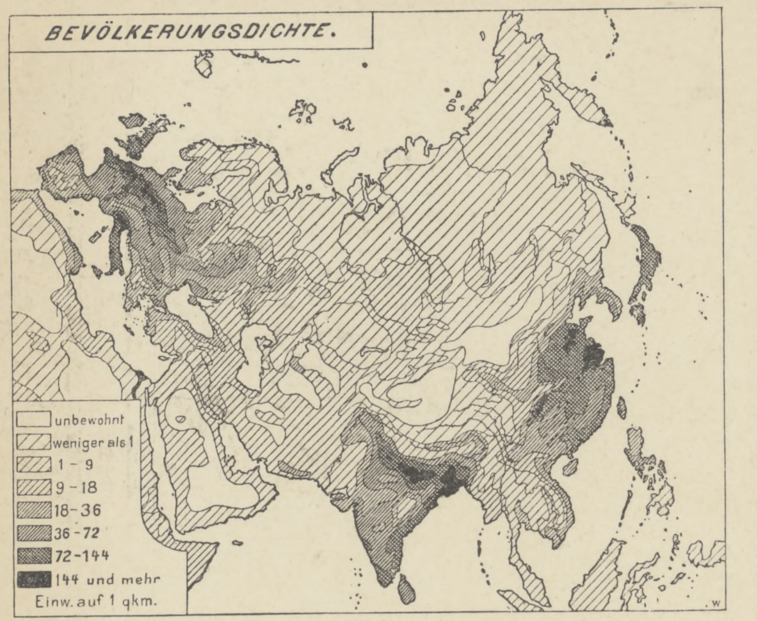


Fig. 3.

Der Verkehr.

Da die Kulturvölker Asiens durch gewaltige, zwischen die besiedelten Gegenden eingeschobene Steppen und Wüsten von einander getrennt sind, so haben sie sich im ganzen ziemlich unabhängig von einander entwickelt. Immerhin haben schon seit alter Zeit die Völker Ostasiens mit denen Südasiens und beide mit den Völkern Vorderasiens und Europas sowohl auf dem Land- wie auf dem Seewege in Verkehr und Handelsaustausch gestanden; um ein Beispiel anzuführen, so haben die Abendländer ja schon im Altertume chinesische Seide erhalten, und europäische Reisende, wie Marco Polo, sind im Mittelalter bis nach China gekommen. Gegen den Ausgang des Mittelalters unterbrach aber die Ausbreitung der Türken über Vorderasien diesen Verkehr der asiatischen Kulturländer mit Europa und gab dadurch den Anlass zur Aufsuchung und Auffindung des Seeweges um Afrika herum (1498). Nun erst traten die westlichen und die östlichen Völker in direkten Verkehr. Die Europäer begannen an den asiatischen Küsten Handel zu treiben und Niederlassungen zu gründen, aus denen sich später teilweise mächtige Kolonialreiche entwickelt haben. Etwas später drangen die Russen durch ganz Sibirien zu Land bis an den Stillen Ozean vor und fügten dies weite, wenn auch nicht sehr wertvolle Ländergebiet ihrem Reiche zu.

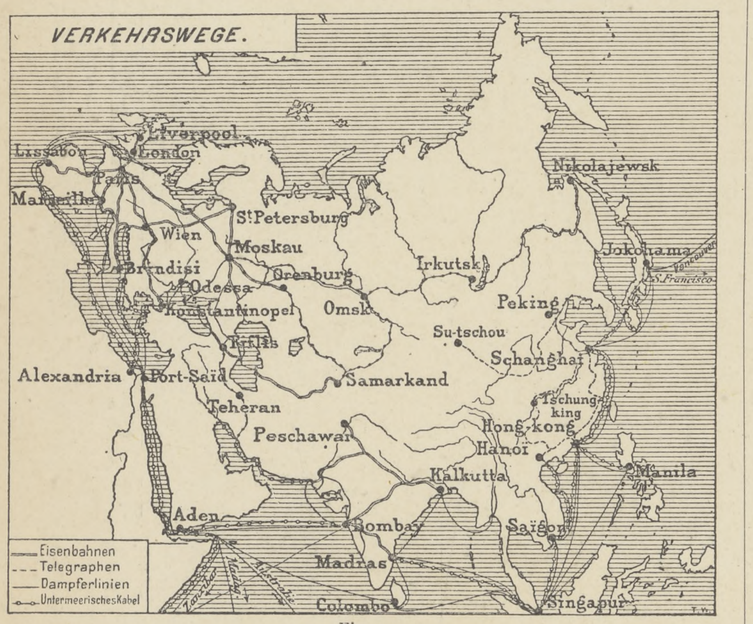


Fig. 4.

In unserem Jahrhundert haben die Erfindung der Dampfschiffahrt, die Eröffnung der Schiffahrt auf dem Roten Meer, die Durchstechung der Landenge von Suez und die Erschliessung Chinas und Japans weitere Fortschritte des Verkehrs von Europa mit dem südlichen und östlichen Asien zur Folge gehabt. Aber schon scheint sich eine neue Veränderung, nämlich die teilweise Rückkehr vom Seeverkehr zum Landverkehr vorzubereiten, der ja durch die Entwickelung des Eisenbahnwesens, wenigstens in bezug auf die Schnelligkeit, einen grossen Vorsprung vor dem Seeverkehr gewonnen hat. Russland knüpft Sibirien und das aralokaspische Gebiet durch Schienenstränge an sich, und schon werden ja auch die Projekte von Eisenbahnen durch Mesopotamien zum persischen Meerbusen sowie nach Indien und China erörtert.

Asiens wirtschaftliche Bedeutung.

Je nach der Verkehrslage, der Gunst des Klimas und Bodens und auch dem Charakter der Bevölkerung ist der Anteil der verschiedenen Länder Asiens an der Weltwirtschaft und dem Welthandel sowohl in bezug auf die Art wie auf die Menge der Erzeugnisse und den Bedarf an fremden Waren sehr verschieden. Sibirien hat anfangs nur durch sein Pelzwerk für den Handel Bedeutung gehabt; später kamen Gold und Silber hinzu, heute werden auch einige Erzeugnisse der Viehzucht und des Ackerbaus ausgeführt, aber die Ausfuhr ist, schon wegen der schlechten Verkehrsverhältnisse, noch gering, und die dünne Bevölkerung ist auch wenig konsumfähig. Wirtschaftliche Produktion und Handel der Länder des aralokaspischen Gebiets haben in jüngster Zeit durch die Ausdehnung der russischen Herrschaft und den Bau der transkaspischen Eisenbahn einen lebhaften Aufschwung genommen. Auch in Kleinasien bereitet sich mit dem Bau der Eisenbahnen ein solcher Aufschwung vor. Aber im ganzen ist Vorderasien wirtschaftlich heruntergekommen und kommt gegenwärtig für den Welthandel kaum in Betracht. Der Handel Zentralasiens ist fast gleich Null. Um so grösser ist die Produktions- und Konsumtionsfähigkeit von Ost- und Südasien mit ihrer ungeheuren Bevölkerung, und wenn auch diese Länder heute noch einen grossen Teil ihrer Bedürfnisse in sich selbst befriedigen, so werden sie doch mehr und mehr auf den Weltmarkt hinaustreten und eine entscheidende Rolle auf ihm spielen. Bisher besteht ihre Ausfuhr überwiegend aus pflanzlichen Rohprodukten der heissen Zone, sogenannten Kolonialwaren, in Vorderindien auch aus Weizen, wofür hauptsächlich Erzeugnisse der europäischen Industrie eingetauscht werden; aber schon hat die moderne Fabrikindustrie in Vorderindien und auch in Japan festen Fuss gefasst, und die billigen Arbeitskräfte und der Reichtum an Kohle und Eisen gewähren ihr in diesen beiden Ländern und noch mehr in China so günstige Bedingungen, dass eine grossartige, für uns sehr gefährliche Entwickelung vorauszusehen ist.

Die Staaten.

Mehr und mehr sind die einheimischen Staaten von den europäischen zurückgedrängt worden. Sie haben, wenn wir die Türkei, trotzdem die Hauptstadt auf europäischem Boden liegt, den einheimischen Staaten zurechnen, noch den grössten Teil Vorderasiens, Zentralasiens und Ostasiens inne, während in Südasien nur noch Siam unabhängig geblieben, aber auch schon teilweise zwischen England und Frankreich aufgeteilt worden ist. Nordasien bildet einen Bestandteil des russischen Reichs, das Sibirien schon seit mehreren Jahrhunderten inne hat, in unserem Jahrhundert Turkestan erobert hat und allmählich gegen China vordringt. In Südasien haben die europäischen Seemächte ihre Kolonien und Schutzgebiete, und auch in Ostasien haben sie einzelne Stationen inne. Die Engländer haben ein grossartiges Kolonialreich, das indische Kaiserreich, in Vorderindien und dem westlichen Teil von Hinterindien gegründet und haben auch an der arabischen und persischen Küste, auf der Halbinsel Malakka, auf Borneo und an der chinesischen Küste Besitzungen erworben. Die Holländer haben den grösseren Teil der ostindischen Inselwelt in Besitz genommen. Die Franzosen haben zwar ihre vorderindischen Besitzungen bis auf wenige unbedeutende Reste an die Engländer verloren, haben aber im östlichen Hinterindien ein neues Kolonialreich zu gründen begonnen. Deutschland hat sich durch die Besetzung der Bucht von Kiautschou einen Stützpunkt in China geschaffen. Die Spanier hatten bis in die Gegenwart die Philippinen inne, haben sie aber jetzt an die Vereinigten Staaten verloren. Die Portugiesen, die die ersten auf dem Schauplatz waren und im 16. Jahrhundert die wertvollsten Besitzungen hatten, sind heute auf Goa, den östlichen Teil von Timor und Macao beschränkt.

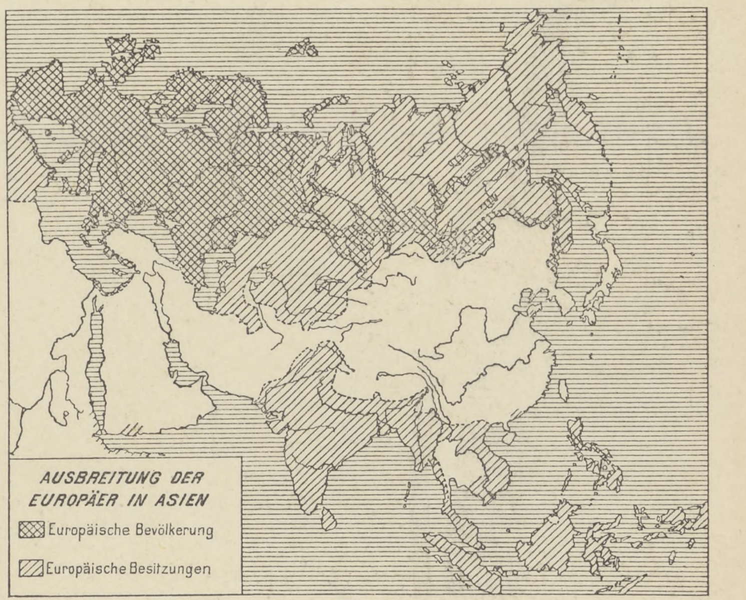

AUSBREITUNG DER EUROPÄER IN ASIEN
▩ Europäische Bevölkerung
▨ Europäische Besitzungen

Fig. 5.

Grössere unabhängige Staaten.

Das türkische Reich in Asien . . .	1778000 qkm	15475000 Einw.
Oman oder Maskat	194000 „	1000000 „
Persien	1645000 „	7500000 „
Afghanistan	550000 „	4000000 „
Belutschistan	315000 „	400000 „
Buchara	205000 „	1250000 „
Chiwa	60000 „	500000 „
Das chinesische Reich	11116000 „	361500000 „
Korea	219000 „	10519000 „
Japan	382000 „	40072000 „
Siam	633000 „	5000000 „

Wichtigere europäische Besitzungen.

Das russische Asien (mit Kaukasien)	16496000 qkm	18845000 Einw.
Das Kaiserreich Indien	2499000 „	222173000 „
mit Schutzstaaten	5147000 „	291445000 „
Französisch-Hinterindien (Indo-China)	705000 „	22700000 „
Niederländisch-Ostindien	1475000 „	32600000 „
Amerikanische Besitzungen (Philippin.)	296000 „	7000000 „

Die Kaukasusländer.

Lage.

Unter dem Namen der Kaukasusländer kann man die breite Landenge zwischen dem Schwarzen und dem Asowschen Meer auf der einen, dem kaspischen Meer auf der anderen Seite begreifen, also ein Gebiet, das bald zu Europa, bald zu Asien gestellt wird (s. S. 11) und in Natur und Bevölkerung in der That sowohl zu Russland wie zu Kleinasien, Persien und Turan nahe Beziehungen zeigt. Es steht jetzt ganz unter russischer Herrschaft und bildet eine besondere Statthalterschaft mit einem Flächenraum von 473000 qkm, also ungefähr von der Grösse Spaniens. Nach der Lage diesseits und jenseits des Kaukasus pflegt man zwischen *Ciskaukasien* und *Transkaukasien* zu unterscheiden.

Bodengestalt und Gewässer.

Der nördliche Teil, zwischen dem Asowschen Meer und dem nördlichen Teil des kaspischen Meeres, ist Tiefland, ein alter Meeresboden, der in der Nachbarschaft des kaspischen Meeres sogar unter dem Meeresspiegel liegt. Die von Seen und Sümpfen erfüllte *Manytschniederung* ist wohl die letzte Stelle des ehemaligen Zusammenhanges der beiden Meere gewesen; zwischen dem zum Asowschen Meer gehenden *Manytsch* und der ins kaspische Meer fliessenden *Kuma* besteht beinahe eine natürliche Wasserverbindung. Weiter südlich ist der Boden mehr hügelig; hier fliesst der *Kuban* nach Westen, der *Terek* nach Osten.

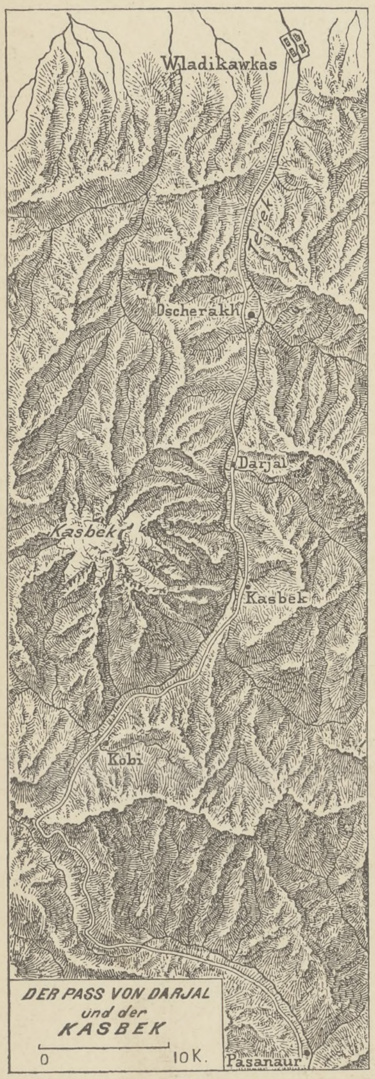


Fig. 1.

Der *Kaukasus* selbst ist ein ausgezeichnet geradliniges Kettengebirge und erinnert dadurch an die Pyrenäen, aber ist beinahe doppelt so lang. Von seinem westlichen Ende in der Nähe der Strasse von Kertsch erstreckt er sich beinahe 1200 km in ostsüdöstlicher Richtung bis zu der in das kaspische Meer vorspringenden Halbinsel *Apscheron;* dabei setzt er sich im Westen im Gebirge der Krim (s. S. 87), östlich vom kaspischen Meer im grossen Balchan u. s. w. (s. S. 101) fort. Seine Breite beträgt im Mittel etwa 150 km; seine schmalste Stelle ist da, wo von Norden die *Ebene von Wladikaukas* ins Gebirge einspringt. Der Abfall ist nach Norden hin mehr allmählich, nach Süden hin steil. Im ganzen ist der Kaukasus wilder und zackiger als die Alpen. Längsthäler sind wenig entwickelt, die Querthäler sind eng und tief. Man kann eher als bei den Alpen von einem fortlaufenden Kamm sprechen; nur im mittleren Teil wird der Hauptkamm vom Terek in dem tiefen *Pass von Darjal* (s. Fig. 1) durchbrochen. Die höchsten Gipfel, wie der *Elbrus* (5630 m, s. Fig. 2) und der *Kasbek* (5040 m, s. Fig. 1), sind aufgesetzte Vulkane; der Elbrus ist der Hauptkette nördlich vorgelagert. Die Schneegrenze liegt im Süden tiefer als im Norden und steigt auch von Westen nach Osten an; sie schwankt zwischen 2900 m und 3900 m. Die Gletscher sind wegen des Fehlens grösserer Mulden meist wenig entwickelt; nur wenige steigen unter 2400 m herab. Seebecken und Wasserfälle, die den Alpen so grossen Reiz verleihen, fehlen. Eine eigentümliche Erscheinung sind die Schlammvulkane und Gasausströmungen an verschiedenen Stellen des Gebirgsfusses, besonders auf der Halbinsel Apscheron (heilige Feuer der Parsis). Der westliche Teil des Kaukasus stürzt nach Süden hin steil zum Schwarzen Meer, der mittlere und östliche zu dem schmalen transkaukasischen Tiefland ab, das dem Kaukasus parallel vom Schwarzen zum kaspischen Meer zieht, aber durch die niedrigen, eine Querverbindung zwischen dem Kaukasus und dem Hochland von Armenien herstellenden *meskischen Berge* (oder *Suramgebirge*) in einen kleineren westlichen und einen grösseren östlichen Teil zerlegt wird; jener wird vom *Rion* (dem alten *Phasis*), dieser vom *Kur (Kura,* im Altertum *Kyros)*, durchflossen.

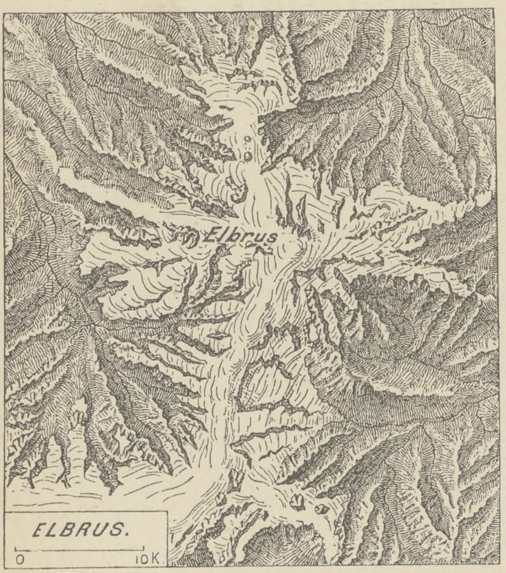


Fig. 2.

Südlich von diesem Tieflandsstreifen erhebt sich mit ziemlich steilem Abfall, den man wohl als den *Antikaukasus* bezeichnet hat, das *armenische Hochland,* das nach Süden und Westen in die kleinasiatischen und die persischen Gebirge übergeht. Seine Bildung beruht darauf, dass die von Südwest nach Nordost streichenden kleinasiatischen Gebirge (Antitaurus) und die von Südost nach Nordwest streichenden persischen Gebirge hier zusammentreten und verschmelzen, und dass sich darüber vulkanische Ausbruchsmassen in grosser Ausdehnung und Mächtigkeit deckenförmig ausgebreitet haben. Auch die Gipfel, wie der riesige Doppelgipfel des *Ararat* (5172 m, Schneegrenze in 3470 m Höhe, s. Fig. 3) und der *Alagös* (4100 m), sind vulkanischer Natur. Hiermit hängt wohl auch die Bildung der vielen kleinen wie der drei grossen Seen zusammen, von denen aber nur der 1390 qkm grosse *Goktschasee* (1930 m ü. d. M.) auf russischem Gebiet liegt; die Ebene von *Ararat* am Nordfusse des gleichnamigen Berges ist vielleicht ein ausgefülltes Seebecken. Der nördliche Teil des armenischen Hochlandes wird grossenteils durch *Kur* und *Aras* entwässert.

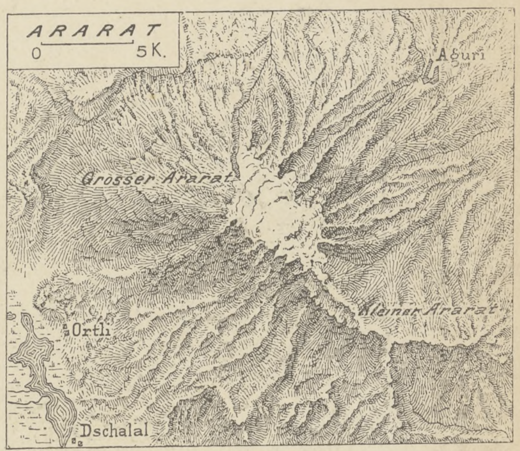


Fig. 3.

Das Klima.

Die Temperaturverhältnisse sind, besonders im armenischen Hochland, ziemlich extrem. Die mittlere Temperatur des Juli beträgt in den Tiefländern 24° bis 26°, also ebensoviel wie in Italien, im Januar herrschen dagegen Temperaturen wie im nördlichen und mittleren Deutschland. Am wärmsten ist die Nordküste des Schwarzen Meeres, die durch den Kaukasus gegen Nordwinde geschützt ist, also eine der Riviera vergleichbare Lage besitzt. Im westlichen Teil dieser Küste treten freilich heftige, an die Bora des Karstes erinnernde Stürme auf.

In bezug auf die Niederschläge sind die grössten Verschiedenheiten vorhanden (s. Fig. 4). Der westliche Teil Transkaukasiens bis an die meskischen Berge ist ausserordentlich regenreich (im Gebirge über 3 m jährliche Regenmenge); weniger Regen fallen im östlichen Kaukasus, und die Ebenen sind, besonders im östlichen, an das kaspische Meer anstossenden Teil, geradezu regenarm (weniger als 25 cm jährlicher Niederschlag). Auch das armenische Hochland ist ziemlich trocken; nur an der Ostküste treffen wir die reicheren Niederschläge, die das Südufer des kaspischen Meeres überhaupt charakterisieren. Auch die Verteilung über die Jahreszeiten wechselt; im allgemeinen herrschen Frühlings- und Sommerregen vor.

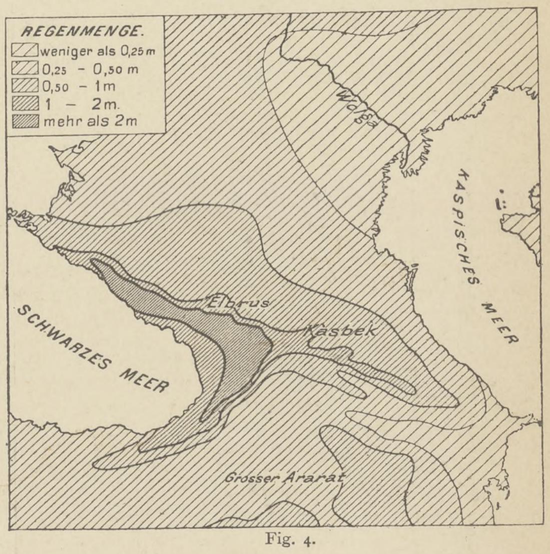


Fig. 4.

Die Pflanzen- und Tierwelt.

Die Ebenen nördlich vom Kaukasus sind, wie das ganze südöstliche Russland, Grassteppen und im Gebiete der kaspischen Depression Salzsteppen. Im Kaukasus selbst wechseln, je nach den Feuchtigkeits- und Bodenverhältnissen, steppenartige Vegetation und Wald mit einander ab; besonders üppiger Wald und zwar an Epheu und Schlingpflanzen reicher Eichen- und Buchenwald, nur in den höheren Regionen Nadelwald, findet sich an den Hängen gegen das Schwarze Meer und das Thal des Rion. Die obere Waldgrenze liegt ungefähr in 2300 m. In den Ebenen von Transkaukasien ist der westliche Teil vorwiegend Waldland, der östliche Steppe, und Steppe nimmt auch den grössten Teil des armenischen Hochlandes ein.

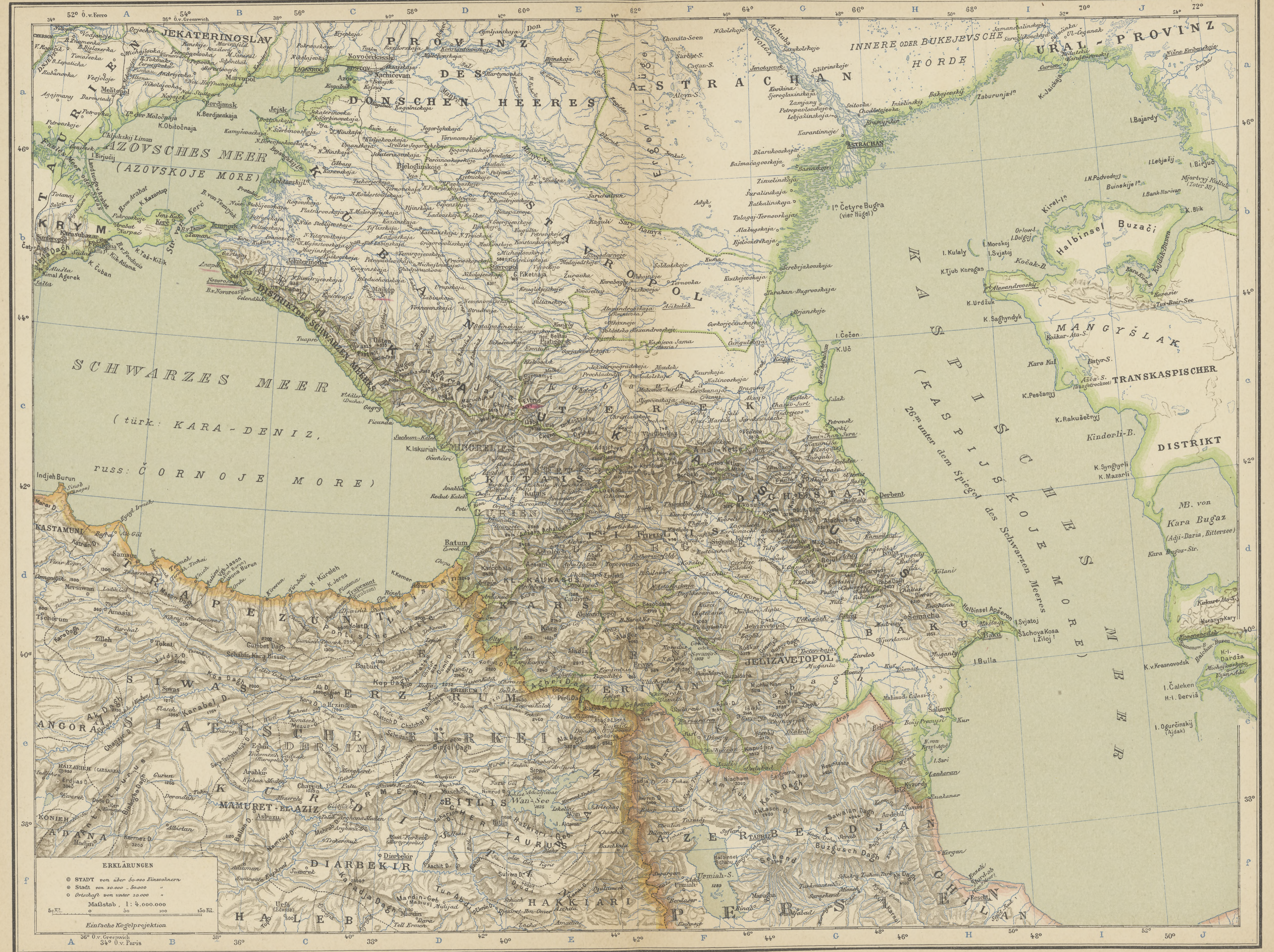
Die Tierwelt Ciskaukasiens schliesst sich mehr an die der russischen Steppen, die Transkaukasiens an die Kleinasiens und Persiens an. In den Wildnissen des Kaukasus haben sich noch viele wilde Tierarten erhalten können, die aus Europa fast ganz verschwunden sind, wie Gemse und Steinbock, Wisent (fälschlich Auerochs genannt), Bär, Wolf und Luchs. In Transkaukasien zeigt sich manchmal der Tiger; häufiger sind Leopard, Hyäne und Schakal.

Die Bevölkerung.

Die Bevölkerung der Kaukasusländer ist so bunt aus verschiedenartigen Bestandteilen zusammengewürfelt und, wenigstens im Kaukasus selbst, so sehr in einzelne Stämme mit verschiedenen Sprachen und Dialekten zersplittert, wie es in wenigen anderen Gegenden der Erde der Fall ist. Von den Völkerwanderungen, die nördlich und südlich am Kaukasus vorbeizogen, sind jedenfalls zu allen Zeiten Völkertrümmer hängen geblieben, die wilde Gebirgsnatur hindert den Verkehr und hat es nicht zur Bildung grösserer Staaten und Nationalitäten kommen lassen. Mit der Buntheit der Nationalitätsverhältnisse geht Buntheit der Religionen Hand in Hand.

Den Stock der Bevölkerung bilden die eigentümlichen *Kaukasier,* die man einst als den Typus der sogenannten kaukasischen Rasse hin-

KAUKASUSLÄNDER.


ERKLÄRUNGEN
◎ STADT von über 50.000 Einwohnern
⊙ Stadt von 10.000 – 50.000 "
○ Ortschaft von unter 10.000 "
Maßstab, 1: 4.000.000
50 Kil. 0 50 100 150 Kil.
Einfache Kegelprojektion
36° Ö.v. Greenwich
34° Ö.v. Paris
52° Ö.v. Ferro
SCHWARZES MEER
(türk: KARA-DENIZ,
russ: ČORNOJE MORE)
AZOVSCHES MEER
(AZOVSKOJE MORE)
KASPISCHES MEER
(KASPIJSKOJE MORE)
26m unter dem Spiegel des Schwarzen Meeres
PROVINZ DES DONSCHEN HEERES
ASTRACHAN
INNERE ODER BUKEJEVSCHE HORDE
URAL-PROVINZ
TAURIEN
KRYM
JEKATERINOSLAV
KUBAN
STAVROPOL
TEREK
DISTRIKT DES SCHWARZEN MEERES
KUTAIS
TIFLIS
DAGHESTAN
BAKU
JELIZAVETOPOL
ERIVAN
KARS
MINGRELIEN
GURIEN
KL. KAUKASUS
MANGYŠLAK
Halbinsel Buzači
TRANSKASPISCHER DISTRIKT
TRAPEZUNT
ARMENIEN
ERZERUM
SIWAS
ANGORA
ASIATISCHE TÜRKEI
DERSIM
KURDISTAN
MAMURET-EL-AZIZ
BITLIS
DIARBEKIR
HAKKIARI
HALEB
KONIEH
ADANA
TAURUS
ASERBEIDJAN
GHILAN
PERSIEN
Wan-See
Urmiah-S.
Kara Bugaz
Astrachan
Derbent
Batum
Baku
Kars
Erzerum

Rev. von Carl Wolf.

gestellt hat, deren ethnologische Zugehörigkeit aber thatsächlich noch ganz unbestimmt ist. Jedenfalls haben viele fremde Beimischungen stattgefunden. Sie sind wegen ihrer Kraft und Schönheit berühmt und haben deshalb immer einen gesuchten Artikel auf den türkischen Sklavenmärkten gebildet; sie sind von Freiheitsliebe erfüllt und haben durch ihre tapfere Verteidigung gegen die Russen die Sympathien erweckt, aber sind meist auch noch sehr roh und in der Kultur zurückgeblieben. Sie zerfallen in viele Völkerschaften, die man aber zu grösseren Gruppen zusammenfassen kann. Die nördlichen Kaukasier, die sämtlich Mohammedaner sind, zerfallen in drei Gruppen: die westliche bilden die *Abchasen* und die *Tscherkessen*, die aber beide seit der russischen Eroberung zum grösseren Teile ausgewandert sind, die mittlere die *Tschetschenzen*, die östliche die in viele Stämme zerfallenden *Lesghier*. Die südlichen, christlichen Kaukasier bestehen hauptsächlich aus den *Georgiern* oder *Grusinern*, mit denen die *Imerier* (früher fälschlich auch Iberer genannt), *Mingrelier*, *Lasen*, die *Chewsuren*, *Swanen* und andere nahe verwandt sind; sie sind in Kultur- und Staatenbildung weiter fortgeschritten.

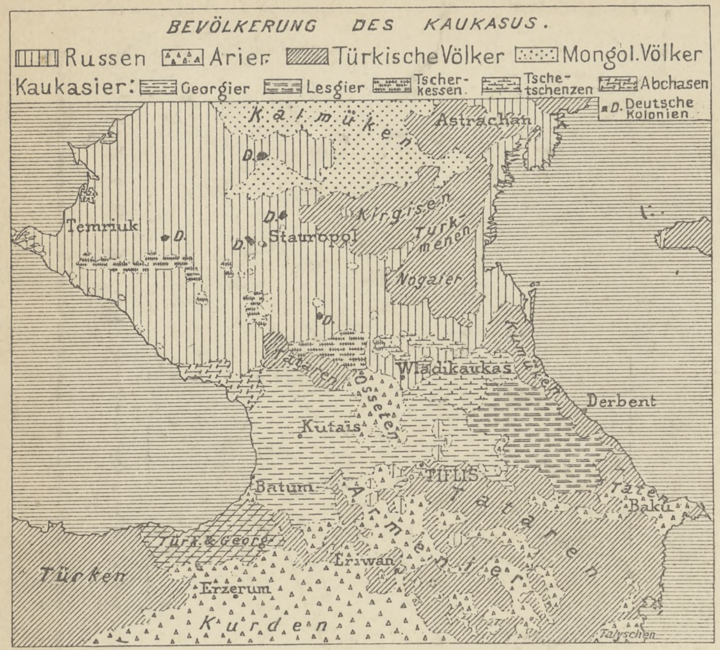


Fig. 5.

Zwischen diesen kaukasischen Völkern sitzt in der Gegend des Kasbek das iranische Volk der *Osseten*, vielleicht eine alte persische Militärkolonie. Auf dem armenischen Hochland treffen wir die *Armenier* (800000 Einw.), die gleichfalls eine arische Sprache sprechen, aber wohl stark mit Semiten gemischt sind; sie haben zäh am christlichen Glauben festgehalten. Neben ihnen, im ganzen mehr nach Südosten, wohnen die *Kurden*, am kaspischen Meer, in der Gegend von Baku, die *Taten*, weiter südlich, bei Lenkoran, die *Talyschen*, alle gleichfalls Arier.

Diese arischen Völker nebst den Kaukasiern haben im Altertum wohl die ganze Landenge inne gehabt. Erst während des Mittelalters sind die türkischen und mongolischen Völker eingedrungen, die jetzt einen so grossen Teil besetzt haben. In den Steppen des Nordostens begegnen wir den mongolischen *Kalmüken*, den *Kirgisen*, *Turkmenen*, *Nogaiern*, an der kaspischen Küste bei Derbent den *Kumüken*, in der Elbrusgegend und in viel grösserer Ausbreitung und Zahl im östlichen Transkaukasien und Armenien den *Tataren* (etwa 1 Million) und in der Gegend von Batum am Schwarzen Meere auch *Türken*. Sie sind sämtlich Mohammedaner.

In der Neuzeit sind die *Russen* in die Kaukasusländer eingedrungen und haben sie ihrer Herrschaft unterworfen. Schon im 16. Jahrhundert hatten sie sich bis an das kaspische Meer ausgebreitet, im 17. und 18. Jahrhundert besetzten sie die ciskaukasischen Steppen.

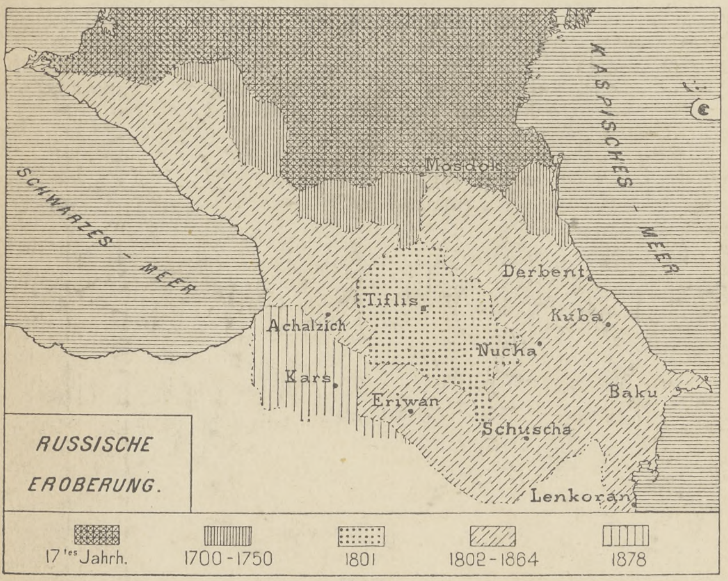


Fig. 6.

Im Jahre 1801 stellte sich das Königreich Georgien unter russischen Schutz, und damit fassten die Russen auch in Transkaukasien Fuss. Es musste die Aufgabe der folgenden Jahrzehnte sein, diesen Besitz zu befestigen und zu erweitern und besonders ungehinderten Zugang zu ihm zu gewinnen. Der westliche Teil von Transkaukasien und Armenien wurde den Türken, der östliche Teil den Persern abgenommen, die Gebirgsvölker des Kaukasus wurden nach langem Widerstand unterworfen und wanderten teilweise aus. Nach dem letzten türkischen Kriege (1878) kam auch noch das Gebiet von Kars hinzu. Russland hat jetzt den ganzen nördlichen Teil des armenischen Hochlandes besetzt und eine beherrschende strategische Stellung sowohl gegenüber der Türkei wie gegenüber Persien gewonnen.

War die russische Eroberung zuerst durch militärische Ansiedelungen von Kosaken geschehen, so folgten allmählich auch bäuerliche Ansiedler nach. Im westlichen Teil von Ciskaukasien herrscht heute die russische Bevölkerung vor; auch in Transkaukasien bürgert sie sich mehr und mehr ein, nachdem sie die schädlichen Einwirkungen des Klimas überwunden hat. Die Gesamtzahl der Russen in den Kaukasusländern beträgt 2 Millionen. In Transkaukasien sind auch einige *deutsche Kolonien* begründet worden.

Die staatliche Einteilung.

Staatlich bilden die Kaukasusländer ein Generalgouvernement, das in die 10 Gouvernements bezw. Provinzen *Kuban*, *Stauropol*, *Terek*, *Daghestan*, *Kutais*, *Tiflis*, *Kars*, *Eriwan*, *Elisabetpol* und *Baku* zerfällt. Die Hauptstadt ist *Tiflis*.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind in den verschiedenen Teilen je nach den klimatischen und Bodenverhältnissen sehr verschieden. In den Steppen des östlichen Ciskaukasiens waltet die Viehzucht vor; im westlichen Teil und in den Vorbergen des Kaukasus wird auch der Anbau europäischer Kulturgewächse betrieben. Im Kaukasus selbst wird der Boden fast nur durch Viehzucht ausgenutzt, grosse Strecken sind Ödland. In den Wäldern des westlichen Transkaukasiens ist die Holzgewinnung (Nuss- und Buchsbaum) wichtig, das milde Klima lässt den Anbau der Weinrebe, die hier wahrscheinlich einheimisch ist, und von Obstbäumen besonders angezeigt erscheinen, in den Ebenen von Transkaukasien wird, teilweise mit Hilfe künstlicher Bewässerung, viel Tabak und Baumwolle angepflanzt, im östlichen Teil blüht die Seidenzucht; aber grosse Teile des östlichen Transkaukasiens sind wegen des Fehlens künstlicher Bewässerungsanlagen nutzlose oder nur durch schwache Viehzucht verwertete Steppen. Sehr bedeutend ist die Fischerei sowohl im Schwarzen und Asowschen wie noch mehr im kaspischen Meere; hier ist auch der Robbenfang wichtig. An Edelmetallen ist der Kaukasus verhältnismässig arm; ein gut eingerichtetes Kupferbergwerk finden wir in *Kedabeg*, auch Eisenerz wird abgebaut; viel wichtiger und sogar von sehr grosser Bedeutung für den Weltmarkt ist die Gewinnung von Petroleum (Naphtha) bei *Baku* und an anderen Stellen des Nord- und Südfusses des Kaukasus. Die Industrie beschränkt sich auf die alteinheimischen, meist ziemlich primitiven Gewerbe.

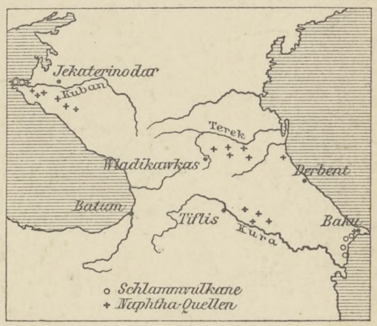


Fig. 7. **Schlammvulkane und Naphthaquellen.**

Der Verkehr.

Im Altertum und im Mittelalter waren die Kaukasusländer ein wichtiges Durchgangsgebiet; seit der Ausbreitung der Türken waren sie aber anderen Völkern verschlossen, und erst in unserem Jahrhundert treten sie durch die Anstrengungen der Russen allmählich wieder in den Weltverkehr ein. Die westlichen Ausläufer des Kaukasus werden von einer Eisenbahn überschritten, die bei *Novorossijsk* am Schwarzen Meere endigt. Der wichtige Verkehrsweg, der den Kaukasus ungefähr in seiner Mitte überschreitet, ist bisher nur bis *Wladikaukas* Eisenbahn; von hier führt eine Fahrstrasse über den *Darjalpass* nach Tiflis. Die früher besonders wichtige Strasse von *Derbent* am Ostfusse des Gebirges nach *Baku* ist heute weniger wichtig. Transkaukasien wird jetzt hauptsächlich auf dem Seewege und zwar entweder über die Häfen *Poti* und *Batum* am Schwarzen Meer oder *Baku* am kaspischen Meer erreicht. Eine in der Längsrichtung des Kaukasus verlaufende Bahn verbindet diese Häfen mit Tiflis und unter einander; sie ist seit der Eröffnung der transkaspischen Eisenbahn auch ein wichtiges Mittelglied des Verkehrs nach Turan und Persien geworden.

Volksdichte und Städte.

Die Gesamtzahl der Bevölkerung beträgt 7956000 Einw., also 17 auf 1 qkm. Den verschiedenen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend ist aber die Volksdichte in den verschiedenen Teilen sehr verschieden. Sie ist am grössten im Gebiete des Rion und in Daghestan, wo sie teilweise über 50 Einwohner auf 1 qkm beträgt, am geringsten in den ciskaukasischen Steppen und in den Ebenen des Kur und Aras, wo sie unter 5 Einwohner auf 1 qkm herabsinkt. Sie wird sich sehr vermehren können, wenn man der künstlichen Bewässerung wieder mehr Sorgfalt zuwendet.

Die wichtigsten Städte in Ciskaukasien sind die Hafenstadt *Jeisk* (34000 Einw.), *Jekaterinodar* (66000 Einw.), *Maikop* (25000 Einw.), *Stauropol* (36000 Einw.) und *Wladikaukas* (44000 Einw.), im westlichen Transkaukasien *Kutais* (20000 Einw.), die beiden Häfen *Poti* und *Batum*, im östlichen Transkaukasien die Hauptstadt und wichtige Handelsstadt *Tiflis* (105000 Einw.) und weiter östlich *Elisabetpol* (20000 Einw.) nahe dem Kur, *Nucha* (26000 Einw.) und *Schemacha* (23000 Einw.) am Fusse des Kaukasus, und das durch Bergbau und Handel wichtige *Baku* (93000 Einw.) am kaspischen Meer. Im armenischen Hochland *Alexandropol* (24000 Einw.), die Festung *Kars*, ferner das alte *Eriwan* (14000 Einw.) und in der Nähe das Kloster *Etschmiadsin*, wo der armenische Patriarch seinen Sitz hat, im östlichen Teil *Schuscha* (32000 Einw.).

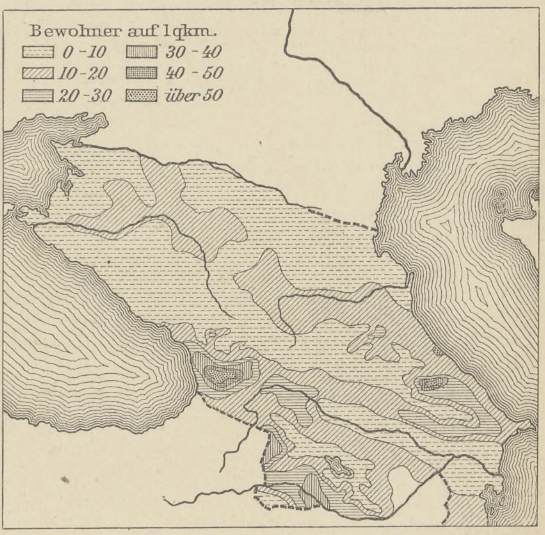


Fig. 8. **Die Bevölkerungsdichte.**

Sibirien.

Lage und Grösse.

Sibirien umfasst ganz Nordasien vom Ural bis an den Grossen Ozean und seine Nebenmeere, vom nördlichen Eismeer bis an die Bodenschwelle, welche das aralokaspische Tiefland im Norden begrenzt, und bis an die nördlichen Randgebirge Zentralasiens. Rechnet man die *neusibirischen Inseln*, das *Wrangelland* und mehrere kleinere Inselgruppen des Eismeers, die 264000 qkm grosse Halbinsel *Kamtschatka* und die 80000 qkm grosse Insel *Sachalin* sowie, der staatlichen Abgrenzung folgend, das russische *Amurland* zu Sibirien hinzu, den zum europäischen Russland gezogenen Ostfuss des Ural und die zu Zentralasien gerechneten Provinzen Akmolinsk und Semipalatinsk dagegen ab, so hat es einen Flächeninhalt von 12518000 qkm, ist also um ein Viertel grösser als ganz Europa und umfasst $^2/_7$ von ganz Asien; auf Karten in Mercators Projektion erscheint es natürlich noch viel grösser.

Sibirien grenzt zwar im Norden und Osten ans Meer, aber es zieht wenig Vorteil daraus. Das nördliche Eismeer ist fast das ganze Jahr über so sehr mit Eis bedeckt, dass die klimatische Einwirkung mehr der eines Festlandes gleichkommt und auch die Schiffahrt fast unmöglich ist — erst vor kurzem ist es Nordenskjöld endlich gelungen, Sibirien im Norden zu umfahren — und der Grosse Ozean grenzt an Sibirien mit Nebenmeeren, die gleichfalls durch ihre Eisbedeckung und durch ihre Stürme berüchtigt sind. Sibirien hat daher in Natur und Kulturentwickelung durchaus binnenländisches Gepräge.

Die Bodengestalt.

Sibirien ist nicht, wie man früher geglaubt hat, ein ungeheures einförmiges Tiefland, das sich vom Ostfusse des Ural und der Küste des Eismeeres bis an den Fuss der zentralasiatischen und nordostasiatischen Gebirge erstreckt, sondern ist in seinen verschiedenen Teilen verschieden gebaut. Das westliche Sibirien, ungefähr bis an den Jenissei, ist thatsächlich eine grosse Tiefebene, wenn es auch zweifelhaft ist, ob sie, wie man meist annimmt, ein alter Meeresboden und noch in der Diluvialzeit vom Meere bedeckt gewesen ist. Das mittlere und östliche Sibirien dagegen nebst den neusibirischen Inseln und dem Wrangelland ist grossenteils Hügel- und Bergland, das nach dem Innern allmählich ansteigt und in die Gebirge des Süd- und Ostrandes übergeht. Man kann diese in zwei Gruppen sondern. Die westliche Gruppe besteht aus nordwestlich streichenden Ketten, die grossenteils noch zu Zentralasien (vergl. S. 103) gehören und nur mit ihren Enden nach Sibirien hineinreichen; es sind der *Tarbagatai*, der *Altai* und das *Sajansche Gebirge*, dessen Kamm für eine Strecke die sibirische Grenze bildet. Die östliche Gruppe dagegen besteht aus nordöstlich streichenden Gebirgen, die sich von Zentralasien entfernen und fast ganz zu Sibirien gehören. Östlich vom Baikalsee beginnt das *Jablonoi-* oder *Apfelgebirge*, das durchschnittlich 1500—1800 m hoch ist und mit 2450 m gipfelt. Weiter nördlich schliesst sich daran das *Stanowoigebirge* (Rückgrat) an, das, mehrere flache Bögen bildend, die Westküste des Ochotskischen Meeres begleitet und schliesslich in der Tschuktschenhalbinsel ausläuft. Das *Amurgebiet* gehört seiner Natur nach nicht zu Sibirien, sondern zur Mandschurei; es ist wahrscheinlich ein Tafelland, das in mehreren von SSW nach NNO streichenden gebirgsartigen Stufen zum Meer abfällt. Die Insel *Sachalin* bildet das nördliche Ende des japanischen Gebirgsbogens und wird von mehreren Ketten durchzogen, die über 1500 m aufsteigen. Auch die Halbinsel *Kamtschatka* ist das nördliche Ende eines Gebirgsbogens, der sich in den Kurilen nach Süden fortsetzt; das eigentliche Gebirge wird von hohen Vulkanen überragt, deren höchster ungefähr so hoch wie der Montblanc (4800 m) ist.

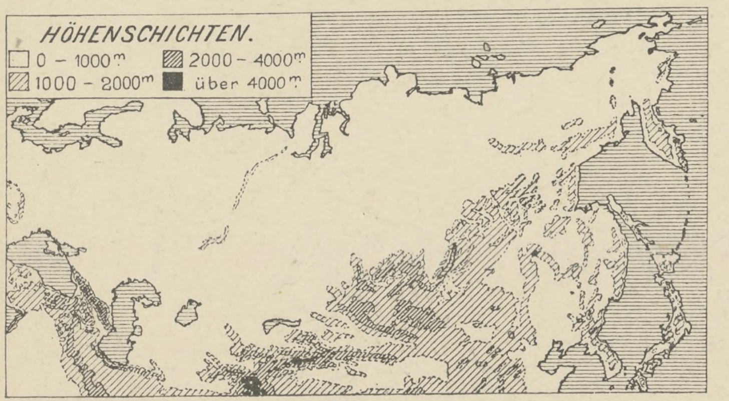


Fig. 1.

Die Gewässer.

Die Flüsse des grössten Teiles von Sibirien sind nach Norden zum nördlichen Eismeere gerichtet. Die grosse Mehrzahl vereinigt sich zu den drei Riesenströmen Ob, Jenissei und Lena; nur im nördlichen Teile bilden sich zwischen ihnen selbständige Küstenflüsse aus. Der *Ob* entsteht durch die Vereinigung des *Tobol* und *Ischim*, die beide auf der niedrigen Wasserscheide gegen das aralokaspische Becken entspringen, des aus der Dsungarei kommenden *Irtysch* und des eigentlichen *Ob*, der seine Quellen im Altai hat; er mündet in den langen, schmalen Obischen Meerbusen. Auch der *Jenissei* entspringt, nicht sehr weit vom Ob, in den zentralasiatischen Randgebirgen. Sein wichtigster Nebenfluss ist die leider an Stromschnellen reiche obere *Tunguska* oder *Angara*, der Abfluss des 34180 qkm grossen, 470 m ü. d. M. mitten in den Bergen gelegenen *Baikalsees*, dessen grösster Zufluss die *Selenga* ist. Weiter abwärts empfängt er, auch von rechts, die *mittlere* oder die *steinige* und die *untere Tunguska;* er mündet nur wenig östlich vom Obischen Meerbusen. Die *Lena* entspringt ganz nahe am nordwestlichen Ufer des Baikalsees und fliesst von da nach Nordosten, um erst unter 147° ö. L. (130° ö. L. Gr.) nach Norden umzubiegen; ihre wichtigsten Nebenflüsse sind *Witim*, *Aldan* und *Wiljui;* sie bildet an ihrer Mündung ein grosses Delta. Zwischen Jenissei und Lena mündet die *Chatanga*, deren Quellen nur wenig südlich vom Polarkreis liegen, östlich von der Lena *Jana*, *Indigirka* und *Kolyma*.

Der Grosse Ozean kann im eigentlichen Sibirien bei der Nähe der Wasserscheide im allgemeinen nur Küstenflüsse empfangen. Etwas grösser ist nur der *Anadyr* südlich von der Tschuktschenhalbinsel. Erst südlich von 55° n. Br. tritt die Wasserscheide vom Meere zurück und lässt Raum für das grosse Stromgebiet des *Amur*, von dem aber nur die nördliche Hälfte zu russischem Gebiete gehört. Der Amur entsteht durch die Vereinigung der von *Ingoda* und *Onon* gebildeten *Schilka* und des *Argun* und empfängt weiter abwärts von rechts *Sungari* und *Ussuri*.

	Stromlänge	Grösse des Stromgebiets
Ob-Irtysch	4400 km	3500000 qkm
Jenissei mit Selenga . . .	4750 „	2750000 „
Lena	4000 „	2350000 „
Amur	4700 „	

Die sibirischen Flüsse sind ziemlich wasserreich, denn wenn auch die Niederschlagsmengen in Sibirien gering sind, so kommt doch wegen des Bodeneises fast alles Wasser den Flüssen zu gute. Das Wasser fliesst auch nur im Sommer ungehindert ab; während der anderen Hälfte des Jahres frieren die Flüsse an der Oberfläche grossenteils zu. Erst im Spätfrühling öffnen sie sich, zuerst im Süden, also im Oberlaufe, während von unten her die Eisdecke das Wasser noch zurückstaut. Es entstehen dadurch furchtbare Hochwasser.

Das Klima.

Das Klima eines so ausgedehnten Gebietes wie Sibirien zeigt selbstverständlich grosse örtliche Verschiedenheiten, aber es ist doch fast überall das Klima der polaren und subpolaren Zone und dabei überall ausgesprochen kontinental, wenn auch nur im Osten in extremer Ausbildung. Im Sommer ist die Temperatur (vergl. S. 92 Fig. 4 und 5) überall etwas höher als in Europa unter gleichen Breitegraden; die mittlere Julitemperatur beträgt im südlichen Sibirien zwischen 20 und 25°, an der Küste des Eismeeres ungefähr 5°. Der Winter ist dagegen kalt; selbst im westlichen und südlichen Sibirien liegt die Mitteltemperatur des Januar 15 bis 25° unter dem Gefrierpunkt; im nordöstlichen Sibirien sinkt sie unter —40°, ja unter —45°, also unter den Gefrierpunkt des Quecksilbers herab; man hat in Jakutsk —62° beobachtet. Die jährliche Wärmeschwankung, d. h. der Unterschied zwischen dem Januar- und Julimittel, beträgt hier also 60°; aber der Unterschied der in einem Jahre überhaupt betrachteten Temperaturen erreicht meist 90, ja 100°. Die Mitteltemperatur des Jahres liegt fast in ganz Sibirien mit Ausnahme des südwestlichen Teils unter 0°; daher ist der Boden in geringer Tiefe unter der Oberfläche beständig gefroren. Im westlichen Sibirien herrschen das ganze Jahr über westliche Winde vor, die häufig Bewölkung und Niederschläge bringen, wenn auch die Niederschlagsmengen ziemlich gering sind (Maximum im Sommer). Je weiter östlich wir kommen, um so trockener wird das Klima, so dass der Boden oft schneefrei ist. Besonders im nordöstlichen Sibirien ist die grosse Winterkälte mit sehr hohem Luftdruck, Windstille und ewig heiterem Himmel verbunden, der dem Winter trotz der Kälte einen eigentümlichen Reiz verleiht. Im östlichen Küstengebiet haben die grossen Temperaturgegensätze zwischen Festland und Meer heftige Stürme im Gefolge.

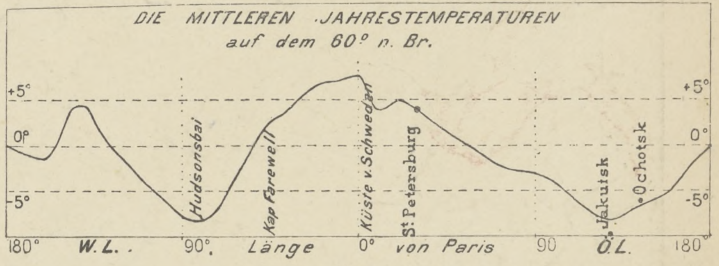


Fig. 2.

Die Pflanzenwelt.

Das nördliche Sibirien, von der Küste des Eismeeres etwa bis zum Polarkreis, aber mit ganz unregelmässig verlaufender Grenze, ist baumlose *Tundra*, deren Vegetation an den tieferen, feuchteren Stellen vorwiegend aus Moosen, an den höheren, trockeneren vorwiegend aus Flechten und daneben aus niedrigen Halbsträuchern besteht. Südlich davon erstreckt sich, soweit der Mensch nicht gerodet hat, Wald (die *Taiga*) über die ganze Breite des Landes vom Ural bis an den Stillen Ozean. An der Baumgrenze erscheint zuerst mit krüppelhaftem Wuchs die ihre Nadeln abwerfende Lärche; weiter südlich stellen sich auch andere Nadelhölzer, neben den europäischen Arten die sibirische Ceder (Pinus cembra), und dazwischen verstreut einzelne Laubhölzer, wie die Birke, ein. In Folge der niedrigen Temperatur, der geringen Feuchtigkeit und der häufigen Waldbrände ist jedoch der Baumwuchs nicht sehr kräftig. Das Unterholz ist reich an Beerengewächsen, die eine wichtige Nahrung für Tiere und Menschen bilden. Im südwestlichen Sibirien, am Oberlauf der linken Zuflüsse des Ob, wird der Wald in Folge der ungenügenden Niederschläge durch Grassteppen (*Barabá* und *Kirgisensteppe*) von dem Charakter der südrussischen Steppen verdrängt, die noch vielfach von Gehölz durchsetzt werden und einen

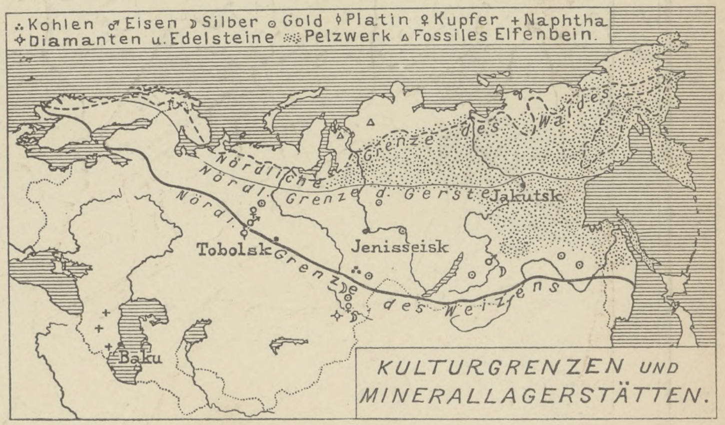
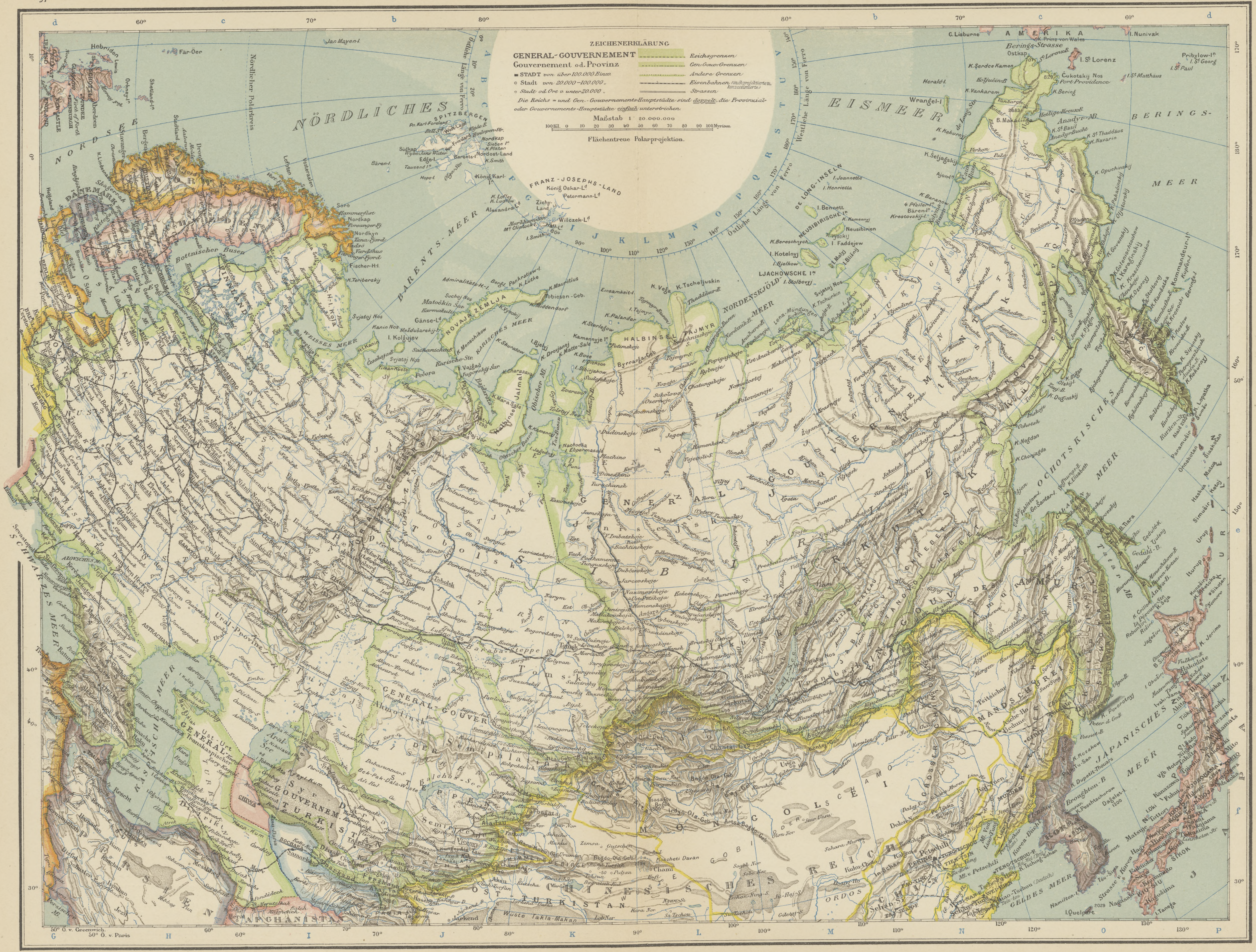

∴ Kohlen ♂ Eisen ☽ Silber ⊙ Gold ♁ Platin ♀ Kupfer + Naphtha
⌖ Diamanten u. Edelsteine ░ Pelzwerk △ Fossiles Elfenbein.
Nördliche Grenze des Waldes
Nördl. Grenze d. Gerste
Nördl. Grenze des Weizens
Jakutsk
Tobolsk
Jenisseisk
Baku
KULTURGRENZEN UND
MINERALLAGERSTÄTTEN.

Fig. 3.

DAS RUSSISCHE ASIEN (SIBIRIEN UND TURAN).


ZEICHENERKLÄRUNG
GENERAL-GOUVERNEMENT
Gouvernement od. Provinz
STADT von über 100.000 Einw.
Stadt von 20.000–100.000 „
Stadt od. Ort v. unter 20.000 „
Reichsgrenzen
Gen.-Gouv.-Grenzen
Andere Grenzen
Eisenbahnen (auch projektierte u. konzessionierte.)
Strassen
Die Reichs- und Gen.-Gouvernements-Hauptstädte sind doppelt, die Provinzial- oder Gouvernements-Hauptstädte einfach unterstrichen.
Maßstab 1 : 20.000.000
100 Kil. 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Myriam.
Flächentreue Polarprojektion.
NÖRDLICHES EISMEER
BERINGS-MEER
OCHOTSKISCHES MEER
JAPANISCHES MEER
FRANZ-JOSEPHS-LAND
NOWAJA ZEMLJA
KARISCHES MEER
BARENTS-MEER
NORDENSKJÖLD-MEER
HALBINSEL TAJMYR
GENERAL-GOUVERNEMENT SIBIRIEN
GEN.-GOUV. AMUR
MONGOLEI
CHINESISCHES REICH
OST-TURKISTAN
MANDSCHUREI
AMERIKA
Beringstrasse
50° Ö. v. Greenwich
50° Ö. v. Paris

Rev. v. Carl Wolf.

Übergang zu den wirklichen Steppen des aralokaspischen Tieflandes bilden. Weiter östlich reicht der Wald bis an die Gebirge heran, um auf deren Kämmen, etwa von 1300 m an, einer alpinen Vegetation Platz zu machen.

Die Tierwelt.

Auch die Tierwelt Sibiriens gleicht im ganzen der des nördlichen Europas, besonders Russlands. Aber sie hat sich in Folge der geringeren Nachstellungen durch den Menschen noch viel mehr erhalten, wenngleich sich die Zahl der wertvollen Pelztiere auch schon sehr vermindert hat. Die Pelztiere: Bär, Vielfrass, Fuchs, Zobel, Hermelin, Marder, Iltis, Polarhase, Eichhörnchen u. a., von denen manche im Winter ein weisses Fell bekommen, sind durch ihre Anpassung an das kalte Klima für das nördliche Sibirien besonders charakteristisch. Auch das Renntier ist heute auf die nördlicheren Gegenden beschränkt, während sich das Argalischaf in die Mongolei zurückgezogen hat. Viele Tiere haben ihre Heimat in der Mongolei und werden nur durch die Winterkälte nach Sibirien herabgetrieben. Ausgestorben ist, ebenso wie in Europa, das Mammut, aber man findet in dem gefrorenen Boden noch gelegentlich wohlerhaltene Leichen, und fossiles Elfenbein bildet einen wichtigen Handelsartikel. Den Steppen sind die in unterirdischen Gängen wohnenden Nagetiere und die Saigaantilope eigentümlich.

Die einheimische Bevölkerung.

Die einheimische Bevölkerung Sibiriens besteht aus einer grossen Zahl verschiedener Völker, die grossenteils der mongolischen oder uralaltaiischen Völkergruppe angehören. In den Steppen des südwestlichen Sibiriens hausen die *Kirgisen* (mittlere Horde). Im Wald- und Tundrengebiete wohnen zwischen Ural und Jenissei die *Samojeden* und die mit ihnen verwandten *Ostjaken* und *Wogulen*. Östlich vom Jenissei kommen wir zu den *Tungusen*, die sich von hier bis zum Stillen Ozean ausbreiten, und zu denen auch die Völker am Amur gehören, während die *Burjäten* am Baikalsee und westlich benachbarte Stämme den Mongolen am nächsten stehen. Nordöstlich von den Tungusen leben die mit den Türken verwandten *Jakuten*, und noch weiter nordöstlich die *Jukagiren*, *Tschuktschen*, *Korjäken* und auf Kamtschatka die *Kamtschadalen*, die zwischen den Mongolen und Eskimos mitten inne zu stehen scheinen. An der Küste des Beringsmeeres wohnen auch echte *Eskimos*. Es ist aber zu bemerken, dass alle diese Völker nicht scharf getrennt sind, sondern vielfach durch einander wohnen und sich unter einander sowie mit den Russen vermischt haben. Die meisten von ihnen sind noch Heiden, nur bei einzelnen ist das Christentum eingedrungen. Sie führen grossenteils ein umherschweifendes Leben und treiben Jagd und Fischfang, teilweise auch Renntierzucht. Im westlichen Sibirien hat aber früher, wie zahlreiche Funde beweisen, jedenfalls eine höhere Kultur bestanden, deren Träger man *Tschuden* nennt, ohne über ihre ethnographische Zugehörigkeit etwas Bestimmtes aussagen zu können.

Die russische Eroberung.

Schon im 15. und 16. Jahrhundert hatten die Russen Beziehungen zu dem westlichen Sibirien angeknüpft, am Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts haben die Kosaken binnen weniger Jahrzehnte das ganze Land vom Ural bis an den Stillen Ozean der russischen Herrschaft unterworfen. Im Jahre 1579 eroberte der Kosakenhetman *Jermak* die etwas unterhalb von Tobolsk gelegene Tatarenhauptstadt *Sibir*, und wenn auch die Kosaken über den Ural zurückfliehen mussten, so war doch noch vor Ende des 16. Jahrhunderts die Eroberung des Tatarenreiches vollendet. Der Handel mit kostbaren Pelzen führte die Russen immer weiter ostwärts. Schon nach 70 Jahren hatten sie das Amurland, das sie jedoch wieder räumen mussten, und bald auch die Ostküste erreicht; im 18. Jahrhundert besetzten sie Kamtschatka und dehnten die Herrschaft in Südsibirien aus. Damit war das eigentliche Sibirien unterworfen. Erst zwischen 1820 und 1850 kam die Kirgisensteppe hinzu. Durch Verträge von 1858 und 1860 trat China das Amurland, 1875 Japan die Insel Sachalin an Russland ab.

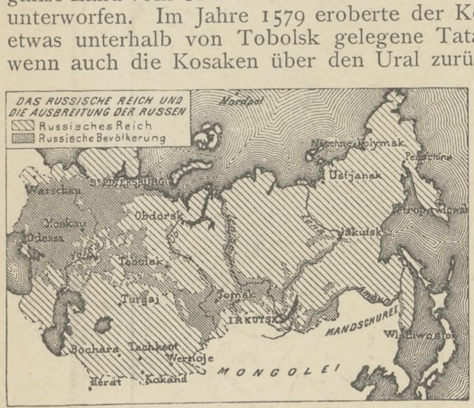


Fig. 4.

Sibirien hat keine einheitliche Regierung, sondern zerfällt gegenwärtig in die Gouvernements Tobolsk und Tomsk, das Generalgouvernement Irkutsk mit den Gouvernements Irkutsk und Jenisseisk und der Provinz Jakutsk, das Generalgouvernement Amur mit den Provinzen Transbaikalien, Amur und der Küstenprovinz und dem Kreise Sachalin und das, nur zur Hälfte hierher, zur andern Hälfte in das aralokaspische Gebiet gehörige Generalgouvernement der Steppe mit den Provinzen Akmolinsk, Semipalatinsk und Semiretschensk.

Besiedelung und Volksdichte.

Die Besiedelung Sibiriens hat, ganz im Gegensatz zu der internationalen Besiedelung Nordamerikas, einen ausschliesslich russischen oder wenigstens slawischen Charakter behalten. Die russische Regierung gründete an wichtigeren Punkten befestigte Ansiedelungen, von denen ein Teil allmählich zu Städten herangewachsen ist, baute Strassen und errichtete an ihnen entlang Poststationen; schon im 16. Jahrhundert begann sie auch Verbrecher nach Sibirien zu deportieren, und mit der Zeit ist die Deportation immer mehr angewachsen und hat neuerdings einen geradezu erschreckenden Umfang erreicht. Ihr Ziel ist mit der Zeit immer weiter östlich gerückt; gegenwärtig bilden die Insel Sachalin und die Bergwerke des Amurgebietes die Hauptstätten der Deportation. Man rechnet, dass im ganzen eine halbe Million Menschen nach Sibirien deportiert worden sind, die aber in Folge der eigentümlichen Verhältnisse der Deportation nur wenig zur Vermehrung der Bevölkerung beigetragen haben. Das Los der Deportierten ist meist erbärmlich, und auch die Sibirier sehen darin eine Landplage, von der sie befreit zu werden wünschen. Die freiwillige Einwanderung von Bauern hat, mit Ausnahme der ersten Zeit und der letzten Jahrzehnte, wegen der Leibeigenschaft der russischen Bauern nur in beschränktem Umfange und grossenteils heimlich stattgefunden, so dass viele Ansiedelungen erst Jahrzehnte nach ihrer Begründung der Regierung überhaupt bekannt wurden. Diese Besiedelung geht besonders an den Flüssen entlang; zuerst wurden das Flussgebiet des Ob und Irtysch besiedelt, dann folgte die mittlere Ackerbauregion des westlichen Sibiriens, wo die Bevölkerung gegenwärtig am dichtesten ist, in neuerer Zeit ziehen die russischen Bauern besonders nach den südlichen Randgegenden Sibiriens und dem Amurgebiet. Vorläufer der eigentlichen Besiedelung sind die *Promyschlennik*, die des Fanges von Pelztieren und des Handels mit Pelzwerk wegen das Land durchstreifen.

Die Bevölkerung Sibiriens, ohne das Generalgouvernement der Steppe, wird, bei einem Flächenraum von 12518000 qkm, auf 4783000 Einwohner, also 0,4 Einwohner auf 1 qkm, mit dem Generalgouvernement der Steppe, bei einem Flächenraum von 13895000 qkm, auf 6568000 Einwohner, also knapp 0,5 Einwohner auf 1 qkm, angegeben. Verhältnismässig dicht bevölkert (1—10 Einw. auf 1 qkm) ist ein mittlerer Streifen, etwa zwischen 58 und 50° n. Br., während nördlich und östlich davon die Bevölkerung noch nicht 1 Einwohner, ja im Nordosten noch nicht 0,2 Einwohner auf 1 qkm erreicht. Von der Bevölkerung des eigentlichen Sibiriens (ohne die Steppe) sind nicht ganz 400000 Eingeborene, 4400000 Russen, die sich allerdings ziemlich stark mit den Eingeborenen vermischt haben und sich allmählich zu einer besonderen, von den eigentlichen Russen verschiedenen Nationalität herauszubilden scheinen.

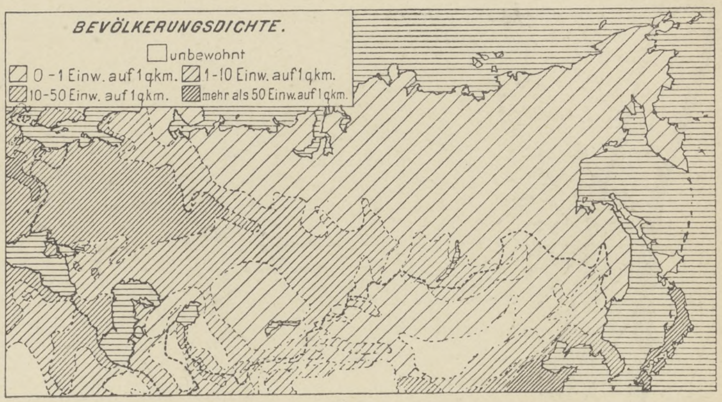

BEVÖLKERUNGSDICHTE.
□ unbewohnt
▨ 0 - 1 Einw. auf 1 qkm.
▨ 1 - 10 Einw. auf 1 qkm.
▨ 10 - 50 Einw. auf 1 qkm.
▩ mehr als 50 Einw. auf 1 qkm.

Fig. 5.

Die wirtschaftlichen und Verkehrsverhältnisse.

Das Lockmittel der russischen Besiedelung ist das Pelzwerk gewesen; auch jetzt bilden, obgleich sich der Bestand an Pelztieren sehr vermindert hat, die Pelze des Zobels, Hermelins, Marders u. s. w. und daneben die billigen, aber in um so grösserer Menge ausgeführten Eichhörnchenfelle einen wichtigen Ausfuhrartikel. Auch das Elfenbein der fossilen Mammute ist ein Handelsgegenstand von Belang. Nach dem Pelzwerk gewann der Bergbau Bedeutung, den auch die Tschuden schon mit Eifer betrieben hatten. Im mittleren Ural, in der Gegend von *Katharinenburg* und *Nischni-Tagilsk*, werden Gold, Silber und Platin gewonnen, aber von viel grösserer Bedeutung ist gegenwärtig die Eisenerzeugung. Im Altai (*Barnaul* u. a. Orte) finden sich neben dem Gold hauptsächlich reiche Silbererze, aber der Bergbau liegt hier jetzt ziemlich danieder. Das Sajansche Gebirge beherbergt die wichtigste Graphitgrube. Im Amurgebiet, besonders bei Nertschinsk, und am Witim und der Olekma wird Gold gewaschen. In der Gegenwart hat man sich hauptsächlich dem Ackerbau und der Viehzucht zugewandt, deren Erzeugnisse aber wegen der schlechten Verkehrsverhältnisse nur ungenügenden Absatz finden. Auch der grosse Fischreichtum der Gewässer wird noch nicht voll ausgenutzt. Von Gewerben hat nur die Branntweinbrennerei Bedeutung. Handel findet hauptsächlich mit Russland statt; der Handel mit China hat sehr nachgelassen.

Sibirien krankt, ausser an den für eine erfolgreiche Kolonisation nicht geeigneten russischen Zuständen, an seinen Verkehrsverhältnissen. Die besiedelten Teile liegen weit vom Meer entfernt, und dieses ist obendrein dem Verkehr ziemlich verschlossen; doch hat der Handel von Wladiwostok nach den russischen Häfen am Schwarzen Meere neuerdings an Bedeutung gewonnen. Auch die Flüsse sind nur während der Hälfte des Jahres offen und entbehren noch schiffbarer Verbindungen; nichtsdestoweniger sind sie für den Handel von grosser Bedeutung; auf den meisten Flüssen verkehren Dampfschiffe. Der Hauptlandweg ist der sogenannte *Trakt*, d. h. die grosse Fahrstrasse, die von Tjumen über Omsk, Tomsk und Krasnojarsk nach Irkutsk führt und mehrere Seitenzweige aussendet; abseits dieser Strassen findet der Verkehr fast nur zu Pferde, in der Steppe auch zu Kamel statt. Der Winter mit seiner Schneedecke ist für den Landverkehr die günstigste Zeit. Man hat jetzt den Bau einer grossen Überlandbahn begonnen, die das ganze Land vom Ural bis an den Amur durchziehen und von diesem weiter nach Wladiwostok führen soll.

Die Städte.

Die grösseren Städte liegen, mit wenigen Ausnahmen, zwischen dem Ural und dem Baikalsee und zwischen 50° und 60° nördl. Br. Die westlichste ist *Katharinenburg* (37000 Einw.), der Mittelpunkt des uralischen Bergbaubezirks, politisch noch zum europäischen Russland gerechnet. Das etwas östlich davon gelegene *Irbit* ist durch seine Messen, *Tjumen* (13000 Einw.) als östlicher Endpunkt der ältesten sibirischen Eisenbahn bedeutend. Am Irtysch treffen wir *Tobolsk* (22000 Einw.), weiter aufwärts, am Rande der Steppe, die alte Hauptstadt und grösste Stadt Westsibiriens, *Omsk* (55000 Einw.) und *Semipalatinsk* (17000 Einw.), am Ischim *Petropaulowsk* (16000 Einw.) und *Akmolinsk*. An oder nahe dem Ob liegen *Tomsk* (am Tom), Gouvernementshauptstadt, Sitz eines Erzbischofs und der Universität (42000 Einw.), *Kolywan* und *Barnaul* (18000 Einw.), der Mittelpunkt des Altaibergbaus, und *Biisk*. Der Trakt führt uns vom Tomsk über *Mariinsk* nach *Krasnojarsk* am Jenissei (17000 Einw.) und von hier weiter nach dem an der Angara, nahe ihrem Ausfluss aus dem Baikalsee, gelegenen *Irkutsk* (50000 Einw.), der wichtigsten und reichsten Stadt von ganz Sibirien. An der Selenga liegt der Grenzort *Kiachta*. Im Amurgebiet haben nur *Tschita* an der Ingoda und der Bergort *Nertschinsk* an der Schilka, im nordöstlichen Sibirien *Jakutsk* an der Lena einige Bedeutung. Die Häfen am Stillen Ozean, *Petropaulowsk* auf Kamtschatka, *Ochotsk*, *Ajan*, *Nikolajewsk* an der Amurmündung und *Wladiwostok* (15000 Einw.) sind, mit Ausnahme des letzten, unbedeutende Orte.

Das türkische Asien und Arabien.

Kleinasien.

Kleinasien oder *Anatolien* ist die nach Westen vorgestreckte Halbinsel Asiens, die im Osten etwa an einer vom *Busen von Iskenderun* (*Alexandrette*) nach Batum gezogenen Linie mit dem asiatischen Festlande zusammenhängt, im Norden vom Schwarzen Meer, im Westen vom ägäischen Meer, im Süden vom mittelländischen Meere bespült wird und sich mit Europa an den Dardanellen und am Bosporus berührt. Es hat eine Grösse von ungefähr 515000 qkm. Es ist aus Gebirgen und Hochebenen aufgebaut. Den Südrand nehmen die Bögen des 3500 m erreichenden *Taurus* (*lycischer Taurus, cilicischer Taurus* und *Antitaurus*) ein, an der Nordküste ziehen Gebirge entlang, die man wohl als *die pontischen Gebirge* bezeichnet, und auch dazwischen finden wir westlich streichende Kettengebirge. Andernteils sehen wir grosse Hochebenen, vor allem die im Mittel etwa 900 m ü. d. M. gelegene grosse *Hochebene von Lykaonien*, die durch die Ausfüllung tertiärer Süsswasserbecken entstanden sind. Darüber erheben sich zahlreiche erloschene Vulkane, von denen der 4000 m hohe *Erdjias* (*Argäus*) am bekanntesten ist. Im ganzen ist der Boden nach Westen geneigt und daher von hier am besten zugänglich. Die Nord- und die Südküste, die den Gebirgen parallel laufen, sind ziemlich einförmig, die Westküste indessen, gegen welche die Gebirge quer ausstreichen, zeigt zahlreiche tief eindringende Buchten und ist in Halbinseln und Inseln aufgelöst. Die bedeutendsten Inseln sind *Mytilene, Chios, Samos* und das an der Südwestecke gelegene *Rhodos*. Beträchtliche Teile des Innern sind ohne Abfluss zum Meere; der grösste Fluss ist der *Kisil-Irmak* (*Halys*); an der Westküste münden *Hermos* und *Mäander*. Das Innere ist reich an Seen, von denen viele salzig sind; der *Tuz-Tschöllü* (770 m ü. d. M.) ist der salzreichste See der Erde.

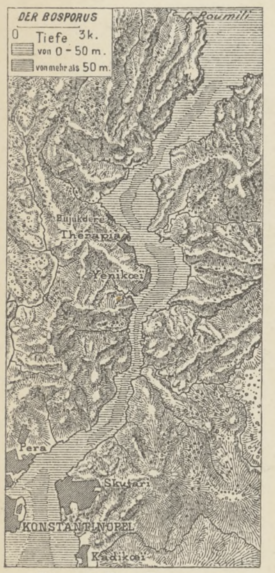
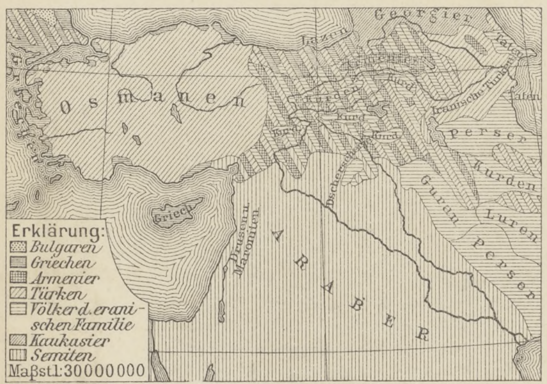

DER BOSPORUS
0 Tiefe 3k.
von 0 - 50 m.
von mehr als 50 m.
C. Roumili
Bujukdere
Therapia
Yenikoei
Pera
Skutari
KONSTANTINOPEL
Kadikoei

Fig. 1. **Der Bosporus.**

Das Klima der Küsten entspricht im ganzen dem der übrigen Mittelmeerländer, das des Innern dagegen hat mehr binnenländisches Gepräge: die jährliche Temperaturschwankung und besonders der Unterschied zwischen Tag und Nacht sind beträchtlich, die Niederschläge fallen hauptsächlich im Frühsommer, während an den Küsten der Winter am regnerischsten ist. Die Malaria ist ziemlich verbreitet. An den Küsten finden wir die immergrüne Mediterranvegetation, im höheren Teile der Abhänge sommergrüne Laub- und auch Nadelwälder, das Innere ist grossenteils Steppe.

Die Bevölkerung hat im Laufe der Geschichte vielfach gewechselt; ihre Hauptmasse bilden heute die im späteren Mittelalter eingedrungenen *Türken* oder *Osmanen*, die aber keineswegs rein türkischer Abstammung sind, sondern die älteren Bevölkerungsbestandteile in sich aufgenommen haben. An der West- und Nordküste wohnen viele *Griechen;* in neuester Zeit sind viele *Tscherkessen* und *Bulgaren* eingewandert. Die herrschende Religion ist der Islam, daneben findet sich das Christentum, und unter der Decke des Islams und des Christentums haben sich als Sekten Reste der alten Religionen erhalten. Die Gesamtzahl der Bewohner wird auf 8365000 geschätzt, so dass 16 Menschen auf 1 qkm leben. Die hauptsächlichste Nahrungsquelle ist die Landwirtschaft, im Hochlande besonders Getreidebau, an den Küsten auch Weinbau und Baumkulturen. Besonders in der Gegend von Angora ist die Ziegenzucht, bei Bruzza und Amasia die Seidenzucht von Bedeutung. Der Bergbau auf Meerschaum, Steinsalz, Kupfer, Kohle (an der Nordküste) u. a. ist nicht sehr bedeutend. Der Verkehr ist grossenteils noch Saumverkehr, hauptsächlich mit Kamelen, doch hat in neuerer Zeit der Bau von Fahrstrassen und Eisenbahnen (ziemlich 1000 km) grosse Fortschritte gemacht. Dadurch wird es möglich werden, Getreide und andere landwirtschaftliche und auch bergbauliche Erzeugnisse auf den Weltmarkt zu bringen. Nach der Meinung guter Kenner eröffnet sich damit auch ein günstiges Feld für deutsche Kolonisation. Von den Städten sind *Smyrna*, die wichtigste Handelsstadt der Westküste und mit 225000 Einwohnern die grösste Stadt der Halbinsel, das industrielle *Brussa* (60000 Einw.) am Fusse des Olymp, Konstantinopels Vorstadt *Skutari* (60000 Einw.), die pontischen Häfen *Sinope* und *Trapezunt* (45000 Einw.), im Innern *Kaisarie* (45000 bis 50000 Einw.), *Kenia* (43000 Einw.), *Siwas* (40000 Einw.) und *Angora* (37000 Einw.), und nahe dem Busen von Alexandrette *Adana* (45000 Einw.) zu erwähnen.


Georgier
Lazen
Tataren
Armenier
Kurden
Kurd.
Iranische Türken
Osmanen
Perser
Kurden
Guran
Luren
Perser
Griech.
Drusen u. Maroniten
Dscherkessen
ARABER
Erklärung:
▨ Bulgaren
▤ Griechen
▦ Armenier
▨ Türken
▤ Völker d. eranischen Familie
▨ Kaukasier
▥ Semiten
Maßst. 1:30000000

Nach V. v. Haardt. Fig. 2. **Die Völker.**

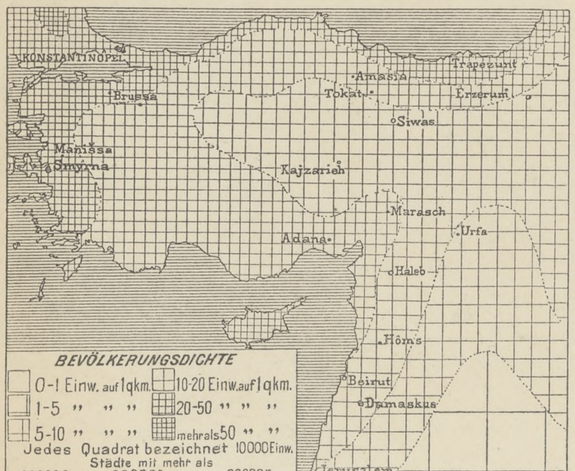

KONSTANTINOPEL
Trapezunt
Amasia
Brussa
Tokat
Erzerum
Siwas
Manissa
Smyrna
Kajzarieh
Marasch
Urfa
Adana
Haleb
Homs
Beirut
Damaskus
Jerusalem
BEVÖLKERUNGSDICHTE
0-1 Einw. auf 1 qkm.
1-5 " " "
5-10 " " "
10-20 Einw. auf 1 qkm.
20-50 " " "
mehr als 50 " "
Jedes Quadrat bezeichnet 10000 Einw.
Städte mit mehr als
100000 Einw.
50000 Einw.
20000 Einw.

Fig. 3.

Dem östlichen Teile der Südküste liegt die 9600 qkm grosse, grossenteils gebirgige Insel **Cypern** vor, die sich seit 1878 unter englischer Verwaltung befindet. Sie zählt 209000 Einwohner, 22 auf 1 qkm.

Armenien und Kurdistan.

Armenien mit Kurdistan ist ein hohes, wildes Gebirgsland, in dem die kleinasiatischen und persischen Gebirge mit einander verschmelzen. Es fällt nach Süden gegen das Tiefland von Mesopotamien ab. Der grössere nordwestliche Teil wird vom *Euphrat*, der aus *Kara* und *Murad* zusammenfliesst, entwässert; im südlichen Randgebiet entspringt der *Schatt* oder *Tigris*, im Südosten finden wir den abflusslosen und daher salzigen *Wansee* (3700 qkm, 1670 m ü. d. M.). Das Klima ist infolge der Höhe grossenteils ziemlich rauh, die natürliche Pflanzendecke ist teils Wald, teils Steppe. Die Bevölkerung besteht im nördlichen Teil aus christlichen Armeniern, die eine arische Sprache sprechen, aber wohl stark mit Semiten gemischt sind, im südlichen Teil aus dem arischen Bergvolk der *Kurden*. Sie wird auf 3652000 auf 190000 qkm, also 12 Einwohner auf 1 qkm geschätzt. Sie lebt teils von Getreidebau, teils von reiner Viehzucht. Der Verkehr ist noch unentwickelt. Die wichtigsten Städte sind *Erzerum*, 2032 m ü. d. M. (60000 Einw.), *Erzingjan* (30000 Einw.) und *Charput* (30—35000 Einw.) im westlichen Teile des Hochlandes, *Wan* (30000 Einw.) am Wansee, die Festung *Bajasid* am Fusse des Ararat, *Aintab* (30000 Einw.), *Urfa*, das alte Edessa (30000 Einw.), und *Diarbekir* (47000 Einw.) im südlichen Randgebiete, dies am Tigris.

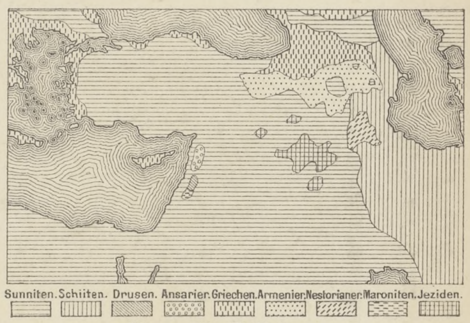

Sunniten. ▤
Schiiten. ▥
Drusen. ▧
Ansarier. ▒
Griechen. ▦
Armenier. ▒
Nestorianer. ▨
Maroniten. ▤
Jeziden. ▦

Fig. 4. **Die Religionen.**

Syrien und Palästina.

Am Busen von Iskenderun biegt die Küste um und verläuft eine Strecke von ungefähr 700 km ziemlich geradlinig nach Südsüdwest; der mittlere Teil dieses Küstenstriches ist das alte *Phönikien* mit seinen geschichtlich so bedeutsamen, jetzt aber grossenteils versandeten Häfen; der südliche Teil ist immer hafenarm gewesen. Dahinter steigt der Boden rasch zu den Gebirgs- und Tafellandschaften von *Syrien* und *Palästina* an. Faltengebirge, wie sie Kleinasien zusammensetzen, reichen nur noch in den nördlichsten Teil von Syrien hinein, es herrschen vielmehr tafelartig gelagerte Schichten, die aber an grossen Bruchlinien verworfen worden sind. Man kann von Norden nach Süden drei Teile unterscheiden. Der nördliche Teil ist noch ziemlich unbekannt. Über den *Dschebel Ansarje* gelangt man in das Längsthal des mittleren *Orontes*, das *Ghab*, auf dessen anderer Seite sich nur mässige Höhen finden. Der mittlere Teil ist am gebirgigsten; er erinnert an die oberrheinische Tiefebene mit ihren Randwällen. Der Küste parallel verläuft, von Nordnordost nach Südsüdwest, der *Libanon*, dessen höchster Gipfel ungefähr 3100 m erreicht, dahinter liegt, vom oberen *Orontes* und dem nach Süden gerichteten *Leontes* durchflossen, die langgestreckte Senke *Bekaa* oder *Coelesyrien*, und auf ihrer anderen Seite steigt der *Antilibanon* auf, an dessen Südende sich der *Grosse Hermon* zu 2760 m

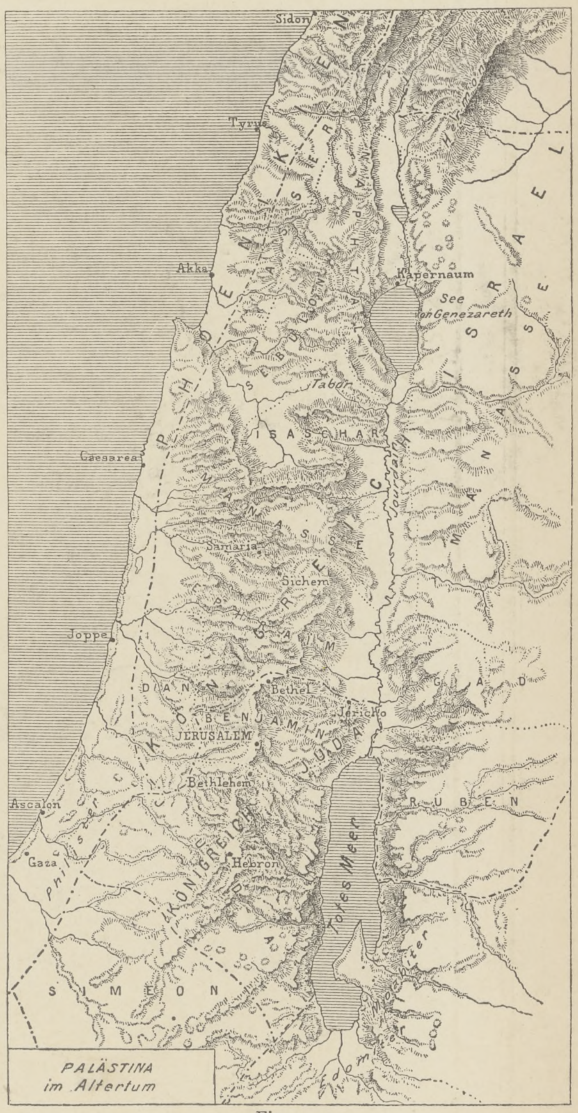
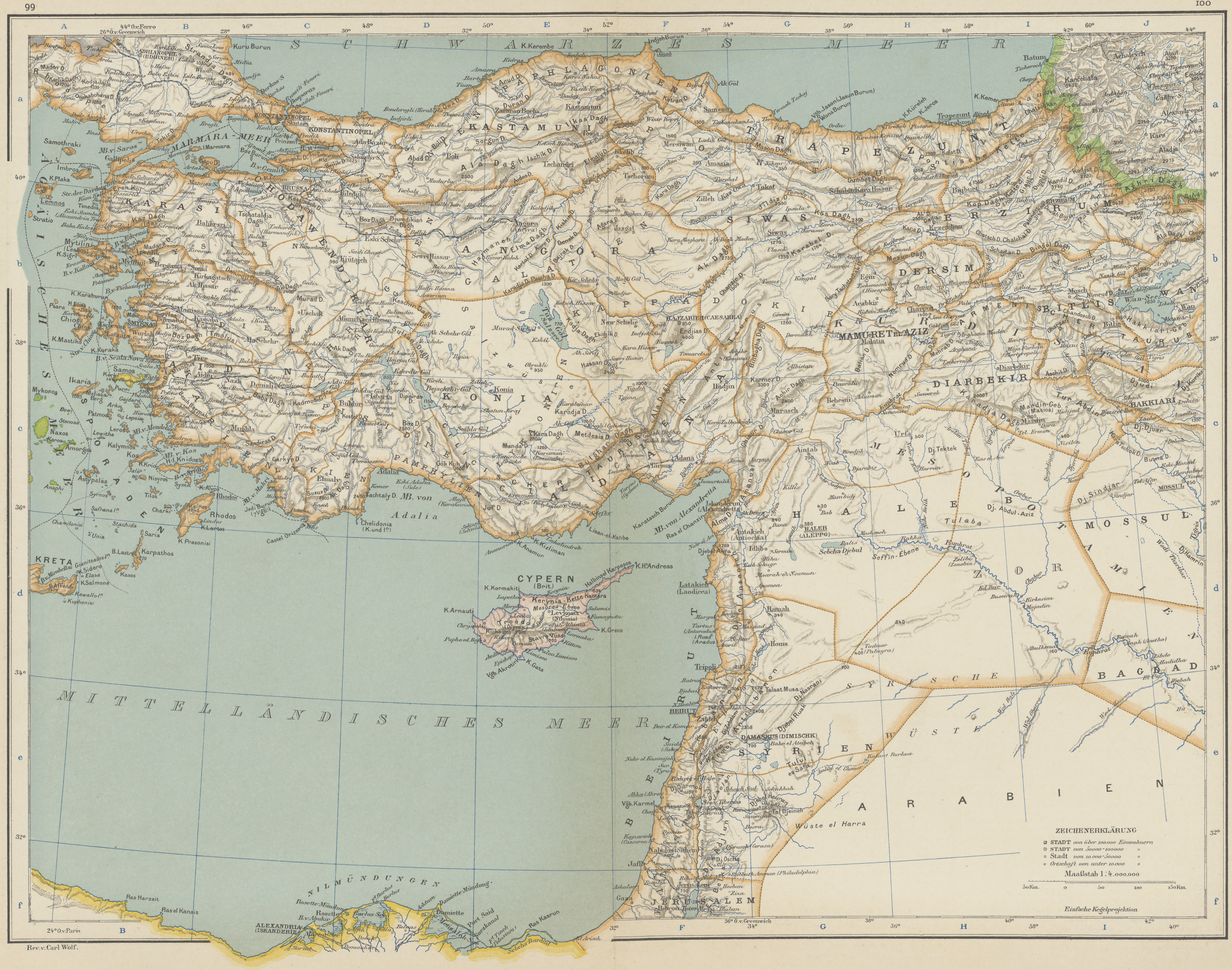

Sidon
Tyrus
Akka
Kapernaum
See Genezareth
Tabor
Caesarea
Samaria
Sichem
Joppe
Bethel
Jericho
JERUSALEM
Bethlehem
Ascalon
Gaza
Hebron
Totes Meer
SIMEON
Edom
PALÄSTINA
im Altertum

Fig. 5.

TÜRKISCHES ASIEN.


SCHWARZES MEER
MARMARA-MEER
KONSTANTINOPEL
PAPHLAGONIEN
KASTAMUNI
TRAPEZUNT
ERZIRUM
SIWAS
ANGORA
GALATIEN
KAPPADOKIEN
KARASI
CHODAWENDIKIAR
AIDIN
KONIA
KILIKIEN
ADANA
DERSIM
MAMURET EL AZIZ
BITLIS
WAN
DIARBEKIR
HAKKIARI
MESOPOTAMIEN
MOSSUL
HALEB
ZOR
BAGDAD
SYRIEN
SYRISCHE WÜSTE
ARABIEN
BEIRUT
JERUSALEM
DAMASKUS (DIMISCHK)
CYPERN (Brit.)
KRETA
SPORADEN
MITTELLÄNDISCHES MEER
NILMÜNDUNGEN
ALEXANDRIA (ISKANDERIE)
ZEICHENERKLÄRUNG
■ STADT von über 100.000 Einwohnern
◎ STADT von 50000-100.000 "
⊙ Stadt von 10.000-50.000 "
○ Ortschaft von unter 10.000 "
Maaßstab 1:4.000.000
50 Km. 0 50 100 150 Km.
Einfache Kegelprojektion

Rev. v. Carl Wolf.

erhebt. Der südliche Teil, *Palästina,* ist wieder niedriger, nicht Gebirgs-, sondern Tafelland, das aber durch die von Norden nach Süden verlaufende lange, grabenartige, unter den Meeresspiegel herabsinkende Senke des *Ghor* in die Landschaften *Galiläa, Samaria* und *Judäa* auf der einen und das *Ostjordanland* auf der andern Seite geteilt wird. In der Senke fliesst der *Jordan* südwärts, um, nachdem er den *Meromsee* und den *See von Tiberias oder Genezareth* (208 m unter dem Meeresspiegel) durchflossen, in dem 394 m unter dem Meeresspiegel gelegenen salzigen Toten Meere zu endigen. Die Senke setzt sich aber als *Wadi Arabah* noch weiter südlich bis zu dem *Meerbusen von Akabah* fort.

Die Temperaturverhältnisse sind subtropisch (Januar 12—14°, Juli 30°), die Niederschläge fallen, wie in den meisten Ländern des Mittelmeergebietes, hauptsächlich im Winter, aber sind nur an den nach Westen gekehrten Hängen einigermassen reichlich und hören im Osten ganz auf. Deshalb finden wir auch nur in den Gebirgen Wald (Zedernwälder des Libanon), sonst eine ziemlich dürre Strauchlandschaft, die nach Osten in die syrische Wüste übergeht. Ansiedelungen und Anpflanzungen sind daher im östlichen Teile nur noch in Oasen mit Hilfe künstlicher Bewässerung möglich.

Soweit wir in der Geschichte zurückblicken, besteht die Bevölkerung dieser Gegend aus *Semiten,* wenngleich teilweise vielleicht auf hamitischer Grundlage. Gegenwärtig sind die älteren semitischen Stämme, *Aramäer, Phöniker, Juden* u. s. w., fast ganz von den *Arabern* verdrängt und aufgesogen. Die Herrscher des Landes, die *Türken,* nehmen nur einen geringen Anteil an der Zusammensetzung der Bevölkerung, desgleichen Armenier, Griechen, Europäer. Ungefähr die Hälfte der Bevölkerung sind Mohammedaner, die andere Hälfte Christen, Maroniten, Drusen, Juden u. s. w. Der Zahl nach wird die Bevölkerung (einschliesslich des ganzen Vilajets Haleb) auf 2 Millionen geschätzt, die auf 280000 qkm wohnen, so dass im Mittel 7 Einwohner auf 1 qkm kommen. Die Kultur ist unter der türkischen Herrschaft sehr herabgesunken, namentlich sind die Bewässerungsanlagen verfallen, auf denen an vielen Stellen die Möglichkeit des Anbaues beruht; die Verkehrswege sind schlecht, und auch die altberühmten Industrien sind im Verschwinden. Die wichtigste Stadt im Norden ist *Haleb* oder *Aleppo* (110000 Einw.) mit dem Hafen *Iskenderun* oder *Alexandrette.* Am oberen Orontes *Hamah* (*Epiphania*) und *Homs* (*Emesa*). Viel grösser ist die Oasenstadt am Ostfusse des Antilibanons, das altberühmte *Damaskus* (150000 Einw.). Weiter östlich liegt die Oase von *Tadmor* oder *Palmyra.* Der Hafen von Damaskus ist *Beirut* (85000 Einw.), gegenwärtig der einzige grössere Hafen an der syrischen Küste, hinter dem *Latakieh* (*Laodicea*), *Tarabolus* (*Tripolis*), *Saida* (*Sidon*), *Sur* (*Tyrus*), *Akka* (*Akre, Ptolemais*) und auch *Jaffa* (*Joppe*), der Hafen von Jerusalem, ganz zurücktreten. Auch *Jerusalem* selbst wird nur auf 43000 Einwohner geschätzt.

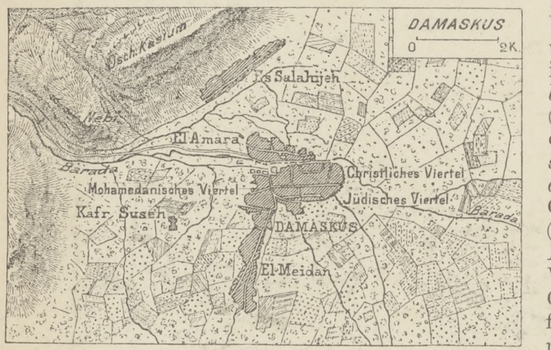


Fig. 6.

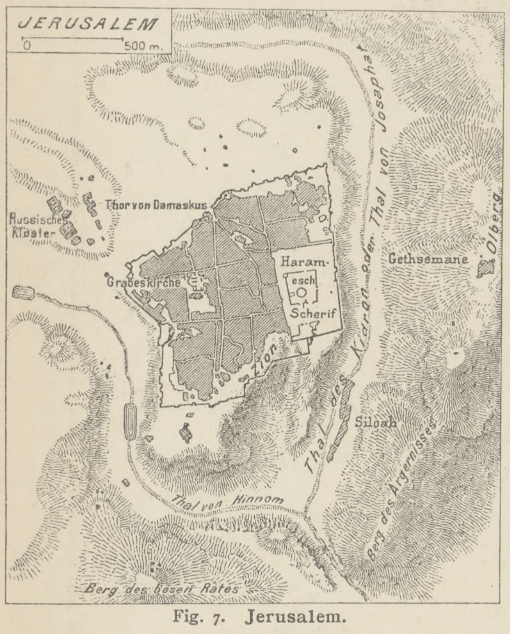


Fig. 7. Jerusalem.

Die **Sinaihalbinsel**, das zwischen dem Meerbusen von Suez und von Akabah eingeschlossene 59000 qkm grosse Dreieck, ist im Süden Gebirge (*Dschebel Musa,* 2600 m, *Dschebel Serbal*, wahrscheinlich der Berg der Gesetzgebung, 2400 m), im Norden Tafelland. Sie ist fast ganz Wüste. Politisch gehört sie zu Ägypten. Am Dschebel Musa liegt das Katharinenkloster.

Arabien.

Unter dem Namen Arabien begreift man meist nicht nur die eigentliche, zwischen dem Roten Meer und dem persischen Meerbusen gelegene Halbinsel, deren Nordgrenze ungefähr mit dem 30. Parallelkreis zusammenfällt, sondern auch das nördlich davon zwischen Syrien und Mesopotamien gelegene Wüstenland. In diesem weiteren Sinne umfasst Arabien 3016000 qkm, während die Halbinsel 2730000 qkm gross ist. Auch die Halbinsel hat bei der Schmalheit der einschliessenden Meere durchaus binnenländischen Charakter. Arabien ist seiner ganzen Natur nach viel mehr afrikanisch als asiatisch. Es ist ein grosses Tafelland, das teilweise erhöhte Ränder hat und in Stufen zum Meer abfällt; an der Westküste erheben sich die Gebirge der Landschaften *Hedschas* und *Jemen,* an der Südküste die Berge von *Hadramaut* stellenweise über 2500 m, in dem südöstlichen Vorsprung, dem Lande *Oman,* sogar über 3000 m. Auch im Innern treten, besonders in *Nedsched,* einzelne Bergzüge auf. Nur einige Küstengebiete im Süden und Südwesten empfangen regelmässige Niederschläge und besitzen daher wirkliche wenn auch kurze Flüsse, während das ganze Innere Trockenthäler (*Wadis*) hat, die sich nur nach Regen füllen. Nur die Küstengebirge und die gebirgige Landschaft *Nedsched* im Innern sind teilweise Fruchtland, der grössere Teil des Innern ist Wüste oder Steppe mit einzelnen Oasen. Daher wohnt auch fast nur in den Küstengebieten eine sesshafte, Ackerbau treibende Bevölkerung, während sich die nomadisierenden *Beduinen* des Innern von Viehzucht nähren. Die Bevölkerung wird im ganzen auf $3^1/_2$ Millionen (1,2 Einwohner auf 1 qkm) geschätzt. Sie hängt dem Islam an, der ja hier entstanden ist; in Nedsched zählt die Sekte der *Wahabiten* noch Anhänger. Der Abstammung nach ist die Bevölkerung semitisch. Zugleich mit dem Islam hat sich die Sprache des mittleren Arabiens über den grösseren Teil der Halbinsel verbreitet, doch wird in Südarabien stellenweise noch die abweichende himjaritische Sprache gesprochen. Die Westküste und der nördliche Teil der Ostküste, im ganzen 530000 qkm mit 1200000 Einwohnern, stehen unter türkischer Herrschaft, das Gebiet von *Aden* (20000 qkm mit 172000 Einwohnern) ist englisch, den Rest bilden selbständige Staaten, von denen das Sultanat *Oman* (194000 qkm mit 1 Million Einwohnern) grössere Bedeutung hat.

Die Hauptstadt von *Hedschas* ist *Mekka,* die Stadt des Propheten und der Wallfahrtsort der Mohammedaner, aber schon vor Mohammed durch das Heiligtum der Kaaba berühmt, eine Stadt von ungefähr 50000 Einwohnern; sein Hafen ist *Dschidda.* Nördlich von Mekka liegt *Medina,* die zweite heilige Stadt mit dem Grabe des Propheten. Die Hauptstadt von *Jemen,* dem glücklichen Arabien (*Arabia felix*) des Altertums, das schon in uralter Zeit eine hohe Kultur hatte, ist *Sana,* der 2900 m ü. d. M. gelegene Mittelpunkt des Kaffeebaus, seine Häfen *Mokka,* das bedeutendere *Hodeida* und vor allem das englische *Aden* (30000 Einw.), das auch einen wichtigen Stützpunkt für die Schifffahrt nach Indien bildet. Das Sultanat *Omân* hat die Hauptstadt *Maskat.* In Nedsched finden wir die beiden Städte *Riad* und *Hail.*

Mesopotamien.

Unter dem Namen *Mesopotamien,* d. h. Mittelstromland, versteht man das von den Zwillingsströmen *Euphrat* und *Tigris* nach ihrem Austritt aus den kurdischen Bergen durchflossene Tiefland. Es geht im Westen ohne eine bestimmte Grenze aus der syrischen Wüste hervor; im Norden wird es von den kurdischen, im Osten von den persischen Gebirgen begrenzt. Sein nördlicher Teil (*El Dschesireh*), ungefähr bis 34° nördl. Br., ist, ganz wie die syrische Wüste, ein Tafelland von mässiger Meereshöhe, das von einzelnen Höhenzügen durchsetzt wird und das die beiden Ströme in eingegrabenen Thälern raschen Laufes durchfliessen. Der südlichste Teil (*Irak Arabi*) ist niedriges Schwemmland, das die Ströme durch ihre Aufschüttungen dem persischen Meerbusen abgerungen haben und das sie auch heute noch oft überschwemmen. Sie sind hier auch stromauf schiffbar. Sie vereinigen sich im Unterlaufe zum *Schat el Arab.* Ganz Mesopotamien empfängt nur spärliche Winterregen und ist daher grossenteils Steppe und Wüste; nur die von den regenreichen Gebirgen im Norden und Osten herabkommenden Flüsse, besonders Euphrat und Tigris selbst, erzeugen Oasen, die im nördlichen Teil auf die engen Thäler beschränkt sind, im südlichen Schwemmland dagegen mit Hilfe von Kanälen auch in grösserer Entfernung von den Flüssen hervorgerufen werden können. Gerade diese Verhältnisse sind vielleicht, ähnlich wie in Ägypten, die Ursache der frühen Kulturentwickelung gewesen, da sie die Menschen zur Arbeit, zu Erfindungen und zur Bildung von Genossenschaften zwangen, dafür aber reichen Lohn spendeten. Die älteste Bevölkerung, von der wir wissen, sind die *Sumerier* und *Akkadier,* die man für Verwandte der Finnen und Turanier hält; in geschichtlicher Zeit finden wir die semitischen *Assyrier* und *Babylonier* (*Chaldäer*). Sie gründeten die grossen Reiche von *Ninive* (Ruinen bei Mosul, s. Fig. 8) und *Babylon* (Ruinen bei Hilleh am Euphrat). Später kam das Land unter persische, griechische und römische Herrschaft, wovon jedoch wenig dauernde Spuren geblieben sind. Dagegen haben die *Araber* in der Zeit der Ausbreitung des Islams Mesopotamien nicht nur politisch, sondern auch national erobert und eine zweite Kulturblüte herbeigeführt; *Bagdad,* die Hauptstadt des Chalifats, war zeitweise die grösste und reichste Stadt der Erde. Allmählich, besonders unter der Herrschaft der *Türken*, ist diese Blüte wieder verloren gegangen. Die künstlichen Bewässerungsanlagen, auf denen sie beruht, sind grossenteils zerstört, ein grosser Teil des alten Kulturlandes ist heute Wüste oder Sumpf. Auf 1 qkm wohnen im Mittel nur 5 Einwohner, ausser den Landbauern und den Industrie und Handel treibenden Städtebewohnern Beduinen der Wüste, die von Schaf- und Kamelzucht oder auch von Raub leben. Die wichtigsten Städte sind: *Mosul* am rechten Ufer des Tigris (45000 Einw.), das dem Musselin den Namen gegeben hat, *Bagdad*, weiter abwärts am linken Ufer, wo sich der Tigris dem Euphrat am meisten nähert, am Beginn der Dampfschiffahrt (180000 Einw.), *Basra,* die Hafenstadt am Schat el Arab (40000 Einw.), in neuer Zeit durch das weiter abwärts gelegene französische *Mohammera* beeinträchtigt. Staatlich bildet Mesopotamien die beiden Vilajets Mosul und Bagdad, die zusammen 260000 qkm mit 1500000 Einw. (5,8 auf 1 qkm) haben; das Gebiet des oberen Euphrat gehört zum Vilajet Haleb.

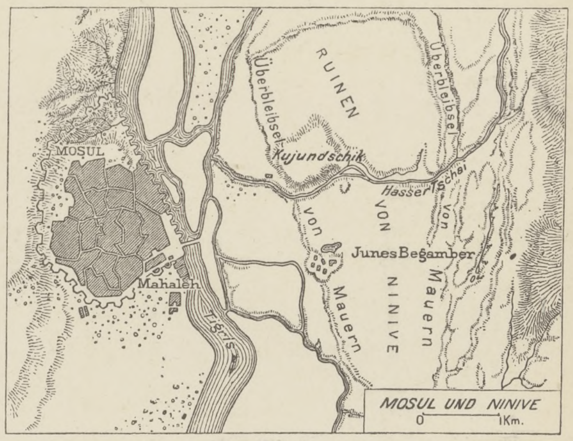
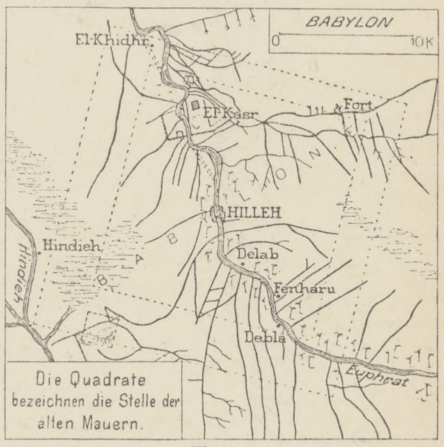


Fig. 8.



Die Quadrate bezeichnen die Stelle der alten Mauern.

Fig. 9.

Turan und Iran.

Turan oder Turkestan.

Oberflächengestalt.

Als *Turan* oder *Turkestan*, manchmal unpassend auch als Zentralasien, bezeichnet man das Gebiet, das sich vom kaspischen Meere und dem Mugodschargebirge im Westen bis zu den Höhen der Pamir und des Tiën-schan im Osten, von dem Landrücken, der das Stromgebiet des Ob begrenzt, im Norden bis zu den nördlichen Randgebirgen des Hochlands von Iran im Süden ausdehnt; im ganzen ein Gebiet von ungefähr 3 Millionen qkm. Der grössere nördliche und westliche Teil dieses Gebietes ist Tiefland und zwar ein alter Meeresboden, das östliche Stück jenes alten sarmatischen Mittelmeeres, das in junger geologischer Vergangenheit aus der Gegend von Wien bis an den Fuss der zentralasiatischen Gebirge reichte, aber durch Eintrocknung und die Aufwölbung von Gebirgen bis auf wenige Reste, wie das kaspische Meer, den Aralsee und den Balkaschseel verschwunden ist. Zwischen dem *kaspischen Meere,* dessen Spiegel 26 m unter dem Meeresspiegel liegt, und dem 48 m ü. d. M. gelegenen *Aralsee* liegt die öde Platte des *Ust-Urt* ungefähr 200 m ü. d. M., weiter östlich aber kommen wir in eigentliche Tiefebene, die nur nach den Rändern hin allmählich ansteigt. Sie wird teils von Salzsteppe, die im nördlichen Teile vorwiegt, teils von echter Sandwüste (*Karakum, Kisilkum, Akkum* u. s. w.) eingenommen, die südlich von 45° nördl. Br. herrscht. Im Westen erheben sich nur vereinzelte Gebirge; auf der in das kaspische Meer vorgestreckten Halbinsel *Mangischlak* sehen wir einen von Nordwesten nach Südosten streichenden Gebirgszug; weiter südlich treffen wir, gerade in der Fortsetzung des Kaukasus, einen Gebirgszug mit derselben Streichrichtung (*Grosser* und *Kleiner Balchan, Kurendagh, Kopetdagh*) an, der weiter südöstlich mit den persischen Randgebirgen (s. unten) verschmilzt. Im Osten strecken sich mehrere Gebirge halbinselartig in die Ebene vor; sie streichen auch von Nordwesten nach Südosten, biegen aber weiter östlich in die WSW-ONO-Richtung um, die in den östlichen Randgebirgen herrscht. Man kann diese östlichen Randgebirge, die immer noch ziemlich mangelhaft bekannt sind, in die beiden Gruppen der Pamir und des Tiën-schan zerlegen. Die *Pamir* ist nicht, wie man lange geglaubt hat, eine einförmige Hochebene, sondern ein System von Bergketten, die grossenteils von WSW nach ONO, teilweise aber auch senkrecht darauf von SSO nach NNW verlaufen und teils durch steppenartige Hochmulden, teils durch tiefe Thäler von einander getrennt werden. Die Gipfel liegen vielfach über 6000 m; am höchsten ist der *Mustag-ata* (7860 m) in dem östlichen, häufig als *Kisil-yart* bezeichneten Randzuge. Wie im Süden Hindukusch, Himalaja und Kuën-lun eng mit der Pamir verknüpft sind, so stellen im Norden die Ketten des *Transalai* (*Pik Kaufmann* 7000 m) und des *Alai* (*Pik Baba* 6000 m) den Übergang zu dem eigentlichen *Tiën-schan* (*Himmelsgebirge*) her, der von hier nach ONO zieht und eine Anzahl von Seitenarmen, wie die *Alexanderkette* mit dem *Karatau* und den *Alatau,* nach Westen und Nordwesten vorstreckt. Seine grösste Erhebung ist der *Khan Tengri* mit 7330 m.

Gewässer.

In Folge der Trockenheit des Klimas können sich fast nur in den südlichen und besonders in den östlichen Randgebirgen grössere Flüsse bilden, und auch diese verlieren im Tieflande durch Verdunstung und Ableitung zu Bewässerungszwecken mehr Wasser, als sie gewinnen, so dass die meisten versiegen und nur die grössten wenigstens den Aralsee erreichen; das meiste Wasser führen die Flüsse zur Zeit der Schneeschmelze. Im Süden sind der *Herirud* oder *Tedschen* und der *Murghab,* die sich beide im Sande verlieren, am wichtigsten. In der Pamir entspringen *Pandsch, Murghab* und *Surghab;* sie vereinigen sich zum *Amu-darja* oder *Oxus,* der nach einem Laufe von 2200 km in einem grossen Delta in den Aralsee mündet. Man nimmt oft an, dass sich ein Arm früher zum kaspischen Meere gewandt habe, aber der vermeintliche Flussarm, der *Usboi,* ist nach anderen Forschern vielmehr eine alte Meeresstrasse; das Stromgebiet des Amu-darja umfasst 440000 qkm. Früher empfing er wohl auch den im Alai entspringenden *Serafschan,* der jetzt aber bei Buchara versiegt. Zwischen dem Alai und der Alexanderkette liegt das Quellgebiet des *Syr-darja* (*Jaxartes*), der gleichfalls in den Aralsee mündet und den Amu an Länge (2360 km) etwas übertrifft. Der den *Issykkul* (1615 m ü. d. M.) entwässernde *Tschu* hat früher wohl den Syr-darja erreicht, endet jetzt aber in dem kleinen Steppensee *Saumalkul.* Die Flüsse des Nordabhanges des Tiën-schan sammeln sich im *Ili,* der in den grossen *Balkaschsee* (20600 qkm, 240 m ü. d. M.) mündet. Die Flüsse, die von dem die Wasserscheide gegen den Ob bildenden Landrücken nach Süden fliessen, wie der *Sarysu* und der *Irgis,* enden meist in kleinen Steppenseen.

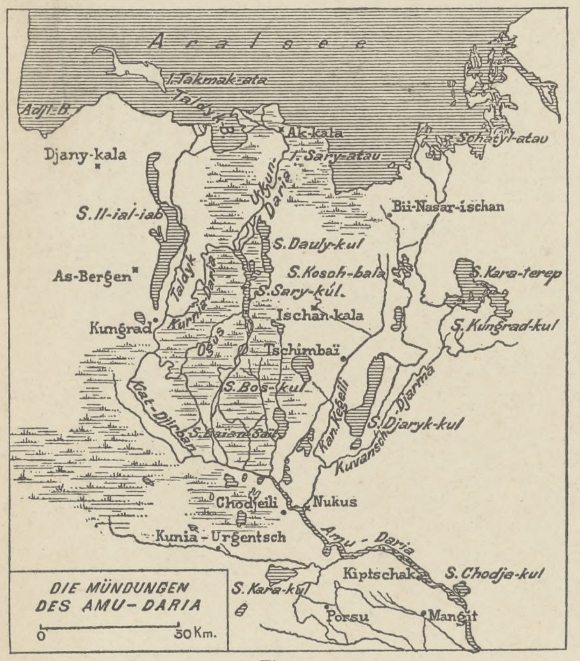


Fig. 1.

Klima und Pflanzendecke.

Das Klima hat durchaus binnenländisches Gepräge. Die Temperatur ist im ganzen niedrig und zeigt eine grosse jährliche Schwankung; sie entspricht im Sommer den südlichen Mittelmeerländern, im Winter dagegen Deutschland, obwohl dies viel weiter nördlich liegt. Die Niederschläge fallen, wie im Mittelmeergebiet, in der kühleren Jahreszeit, sind aber in den Ebenen überaus spärlich; nur in den Gebirgen fällt reichlicher Schnee. Die Ebenen sind abseits von den Flüssen, wo durch künstliche Bewässerung Oasen entstanden sind, kümmerliche Steppe und Wüste. Auch die unteren Hänge der Gebirge sind grossenteils noch waldlos; erst zwischen 1000 und 3000 m sind wenigstens die äusseren Hänge von Wald, hauptsächlich Tannenwald, bedeckt, während die inneren Teile der Gebirge meist mehr steppenartig sind.

Die Bevölkerung.

Schon im Altertum scheint die Bevölkerung, ebenso wie heute, zwei verschiedenen Rassen angehört zu haben, die sich auch durch ihre Lebensweise unterschieden; in den Oasen lebten Ackerbauer und Städtebewohner arischer Abkunft, den Persern nächst verwandt, in den Steppen schweiften wohl schon damals turanische, d. h. mongolische und türkische Nomadenvölker umher. Die Oasen mit ihrer arischen Bevölkerung waren damals Stätten einer ziemlich hohen Kultur und blühender Staaten; die Religion Zarathustras (Zoroasters) ist hier entstanden oder hat hier wenigstens zuerst Boden gefasst. Im Mittelalter verbreiteten sich der Islam und arabische Kultureinflüsse und riefen eine neue Blüte der Kultur hervor. Aber von Zentralasien drangen immer neue türkische Wandervölker ein und unterwarfen die ansässige Bevölkerung. Das glänzende Reich Timurs hatte hier seinen Mittelpunkt. Aber auf die Dauer hatte die Herrschaft der türkischen Völker, verbunden mit der Verödung der Handelsstrassen seit dem Beginn der Ozeanschiffahrt, einen Niedergang der Kultur zur Folge, und erst in neuester Zeit scheint die Eroberung Turkestans und die Bändigung der Wüstenvölker durch die Russen eine neue Kulturentwickelung einzuleiten.

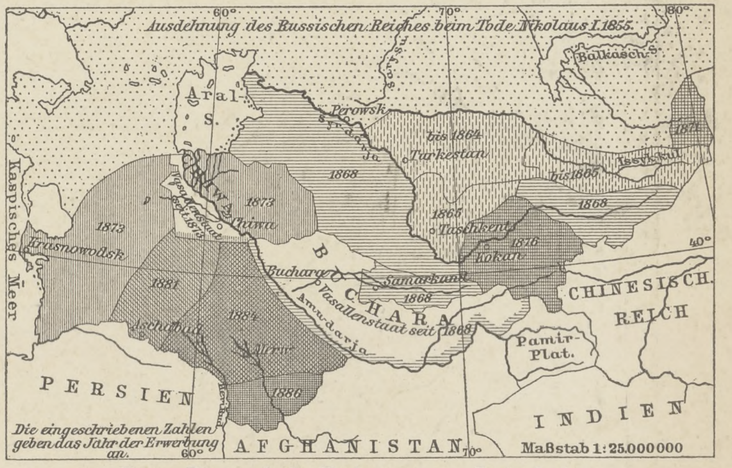


Fig. 2. **Die russische Eroberung von Zentralasien.**

Russland hat ungefähr seit der Mitte des Jahrhunderts begonnen, seine Herrschaft über Turkestan auszubreiten; zuerst hauptsächlich, um seine Grenzen gegen die Einfälle der räuberischen Nomaden zu schützen, später um des Besitzes der fruchtbaren Oasen und zugleich um des Zugangs nach Persien und Indien willen. Die Karte Fig. 2 zeigt den allmählichen Fortschritt der russischen Eroberung. Jetzt ist der grösste Teil von Turkestan russischer Besitz, die beiden Fürstentümer Chiwa und Buchara sind von Russland abhängig, nur ein Landstreifen am Fusse der iranischen Gebirge ist durch einen Vertrag mit England an Afghanistan gegeben worden.

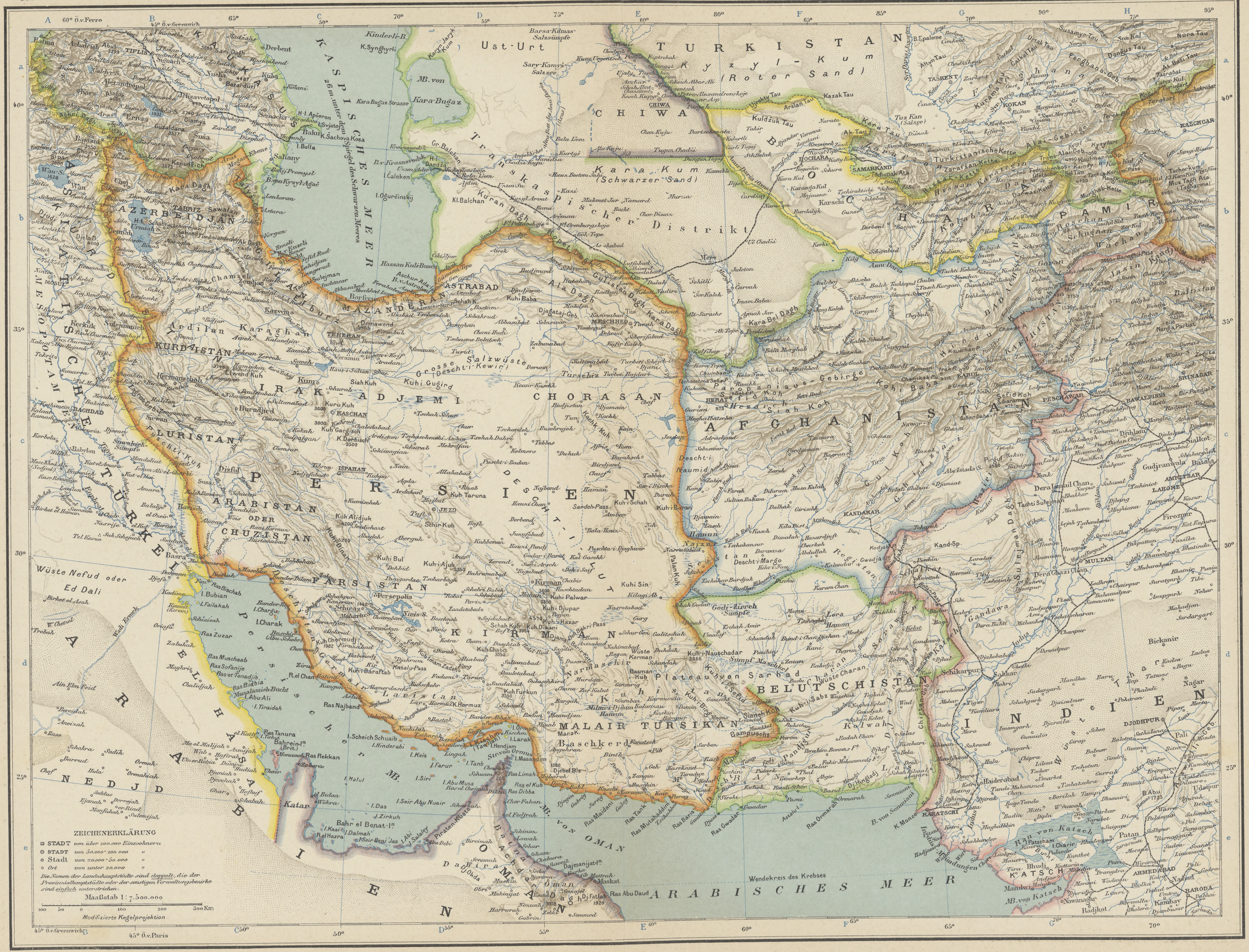
	Flächenraum	Einwohner	auf 1 qkm.
Generalgouvernement der Steppe . . .	1467000	1785000	1,2
Generalgouvernement Turkestan mit der Provinz Samarkand	666000	2661000	4,0
Transkaspische Provinz (zum Generalgouvernement Kaukasus gehörig) .	555000	700000	1,3
Khanat Chiwa	60000	800000	13,0
Emirat Buchara	205000	1250000	6,0

Die heutige Bevölkerung ist ein buntes Gemisch der arischen Urbevölkerung mit verschiedenen mongolischen und türkischen Völkern. Im nördlichen Teil, in das südwestliche Sibirien und das europäische Russland hinüberreichend, wohnen die *Kirgisen,* in mehrere Horden geteilt, viehzüchtende Nomaden, die ihren türkischen Stammcharakter ziemlich rein bewahrt haben. Im südwestlichen Teil, etwa zwischen kaspischem Meer, Oxus und den persischen Gebirgen, hausen die räuberischen *Turkmenen,* halb Viehzüchter, halb Ackerbauer, den südöstlichen Teil des Gebietes mit den grössten Oasen haben die *Usbeken* inne, die grossenteils zum Ackerbau übergegangen sind und sich stark mit der arischen Urbevölkerung vermischt haben; sie werden dann als *Sarten* bezeichnet. Die Arier haben sich verhältnismässig rein im Hochland der Pamir und als Städtebevölkerung (*Tadschik*) erhalten.

Die Bevölkerung der Steppen, in denen nur nomadenhafte Viehzucht möglich ist, ist natürlich sehr gering, besonders im südlicheren Teile, wo die Steppe grossenteils durch Wüste verdrängt wird. Dichtere Bevölkerung findet sich nur in den Stromoasen, in denen sie mit Hilfe künstlicher Bewässerung Ackerbau treibt, und in den feuchten Gebirgen. Man baut Getreide, auch Reis, Obst und Baumwolle und treibt Seidenzucht; der Baumwollenbau hat unter der russischen Herrschaft grosse Bedeutung gewonnen. Der Verkehr wird hauptsächlich durch Kamelkarawanen vermittelt; 1880—88 haben die Russen eine Eisenbahn von Usun-Adá am kaspischen Meer über Aschabad, Merw und Buchara nach Samarkand gebaut, die nicht nur strategisch und politisch, sondern auch für den Handel von grosser Wichtigkeit ist.

Die wichtigsten Oasen und Kulturgebiete sind das Ilithal, wohin neuerdings eine bedeutende russische Einwanderung stattfindet, mit *Wernoje* (21000 Einw.); die Landschaft *Fergana,* am oberen Syr, mit

PERSIEN, AFGHANISTAN, BELUTSCHISTAN.


TURKISTAN
Kyzyl-Kum (Roter Sand)
CHIWA
BOCHARA
Kara Kum (Schwarzer Sand)
Transkaspischer Distrikt
Ust-Urt
KASPISCHES MEER
26 m unter dem Spiegel des Schwarzen Meeres
KAUKASUS
AZERBEIDJAN
MAZANDERAN
KURDISTAN
IRAK ADJEMI
CHORASAN
Grosse Salzwüste Descht-i-Kewir
PERSIEN
Descht-i-Lut
LURISTAN
ARABISTAN ODER CHUZISTAN
FARSISTAN
KIRMAN
LARISTAN
MALAIR TURSIKAN
Baschkerd
AFGHANISTAN
PAMIR
BADACHSCHAN
KAFIRISTAN
BELUTSCHISTAN
INDIEN
Wüste Thar
MESOPOTAMIEN
ASIATISCHE TÜRKEI
ARABIEN
NEDJD
Wüste Nefud oder Ed Dali
EL HASA
OMAN
Persischer Golf
MB. von OMAN
ARABISCHES MEER
Wendekreis des Krebses
TEHRAN
TABRIZ
MESCHED
ISPAHAN
HERAT
KABUL
KANDAHAR
BAGHDAD
SCHIRAS
KARATSCHI
PESCHAWAR
LAHORE
AHMEDABAD
SAMARKAND
BOCHARA
KOKAN
TASKENT
KASCHGAR
SRINAGAR
MULTAN
DJODHPUR
BARODA
60° Ö.v.Ferro
45° Ö.v.Greenwich
45° Ö.v.Paris
ZEICHENERKLÄRUNG
■ STADT von über 100.000 Einwohnern
◎ STADT von 50.000–100.000 "
⊙ Stadt von 20.000–50.000 "
○ Ort von unter 20.000 "
Die Namen der Landeshauptstädte sind doppelt, die der Provinzialhauptstädte oder der sonstigen Verwaltungsbezirke sind einfach unterstrichen.
Maaßstab 1: 7.500.000
100 50 0 100 200 300 Km
Modifizierte Kegelprojektion

Rev. von Carl Wolf.

Kokand (54000 Einw.), *Andidschan* (33000 Einw.), *Namangan* (33000 Einw.), *Margelan* (25000 Einw.) und *Kodschent* (35000 Einw.), und in der Nähe das Gebiet von *Taschkent* (121000 Einw.), der heutigen Hauptstadt des russischen Turkestan; ferner die Landschaft *Serafschan* am gleichnamigen Flusse mit dem altberühmten *Samarkand* (33000 Einw.), dem alten *Sogdiana*, weiter abwärts am Serafschan *Buchara* (70000 Einw.), die Hauptstadt des gleichnamigen Emirats; an den Nebenflüssen des oberen Amu und den benachbarten Flüssen *Karschi, Hissar* am Surghab, *Badachschan* mit *Feisabad, Kundus,* das den Weg über den Hindukusch nach Indien beherrscht, *Taschkurgan* oder *Khulm*, das alte *Baktrien* mit *Baktra,* dem späteren *Balch,* in der Nähe von dessen Ruinen heute *Masar-i-scherif* liegt, *Merw,* das alte *Margiana,* am Murghab; und endlich am unteren Amu *Chiwa* mit der gleichnamigen Stadt (30000 Einw.)

Iran.

Bodenbau und Gewässer.

Iran ist, im ganzen betrachtet, ein grosses Hochland von dreieckiger Figur und ungefähr 2$^1/_2$ Millionen qkm Flächeninhalt, das im Norden gegen das kaspische Meer und das Tiefland von Turan, im Südwesten gegen das mesopotamische Tiefland, den persischen Meerbusen und das arabische Meer, im Osten gegen das Tiefland des Indus abfällt, in der Nordwestecke mit den Gebirgen von Armenien und Kurdistan, in der Nordostecke mit dem zentralasiatischen Hochlande verknüpft ist. Es ist aber nicht etwa, wie man es früher oft beschrieben hat, ein Tiefland mit aufgesetzten Randgebirgen und stufenförmigen Abfällen, sondern es besteht im wesentlichen aus Kettengebirgen mit dazwischenliegenden grösseren und kleineren Mulden, die durch Gebirgsschutt und feinerdige Aufschüttungsmassen gebildet werden. Den westlichen Teil des Nordrandes bildet das das Südufer des kaspischen Meeres in einem Bogen umschlingende *Elbursgebirge,* über das sich der vulkanische *Demawend* ungefähr zu 5900 m erhebt. Es stösst an seinem östlichen Ende gegen eine Zone von Gebirgsketten (*Kopetdagh, Ala-dagh* u. a.) an, die in der Verlängerung des Kaukasus von WNW nach OSO verlaufen, jenseit des *Herirud* aber im *Paropamisus, Sefid-Kuh* und *Kuh-i-baba* (über 5000 m) östliche und weiterhin, etwa bei den *Bamianpässen,* im hohen, wilden *Hindu-kusch* ostnordöstliche Richtung annehmen. Die Gebirge des Südwestrandes gehen aus den kurdischen Bergen hervor und verlaufen bis jenseits der Strasse von Ormus in südöstlicher, dann in östlicher Richtung; sie bestehen aus einer grossen Zahl von Parallelketten, die nach dem Binnenlande zu höher werden und teilweise über 5000 m aufsteigen sollen; man fasst sie als die *Zagrosketten* zusammen. Ihnen parallel, aber beträchtlich weiter landeinwärts, streicht das *Kohrudgebirge.* Die Verbindung zwischen den östlichen Enden der nördlichen und der südlichen Randgebirge und damit der Ostabfall des Hochlandes wird durch das *Solimangebirge* und weiter südlich durch das etwas mehr nach Westen gerückte *Halagebirge* gebildet. Auch im Inneren des Hochlandes bemerken wir, ungefähr unter 78° ö. L. (60—61° ö. L. Gr.) meridional verlaufende Höhenzüge, die das Hochland in einen westlichen und einen östlichen Teil gliedern.

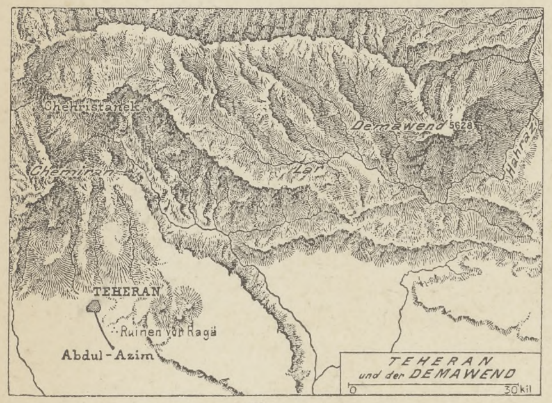

Chehristanek
Demawend 5628
Chemiran
Lar
Hahraz
TEHERAN
Ruinen von Ragä
Abdul-Azim
TEHERAN und der DEMAWEND
0
30 kil

Fig. 3.

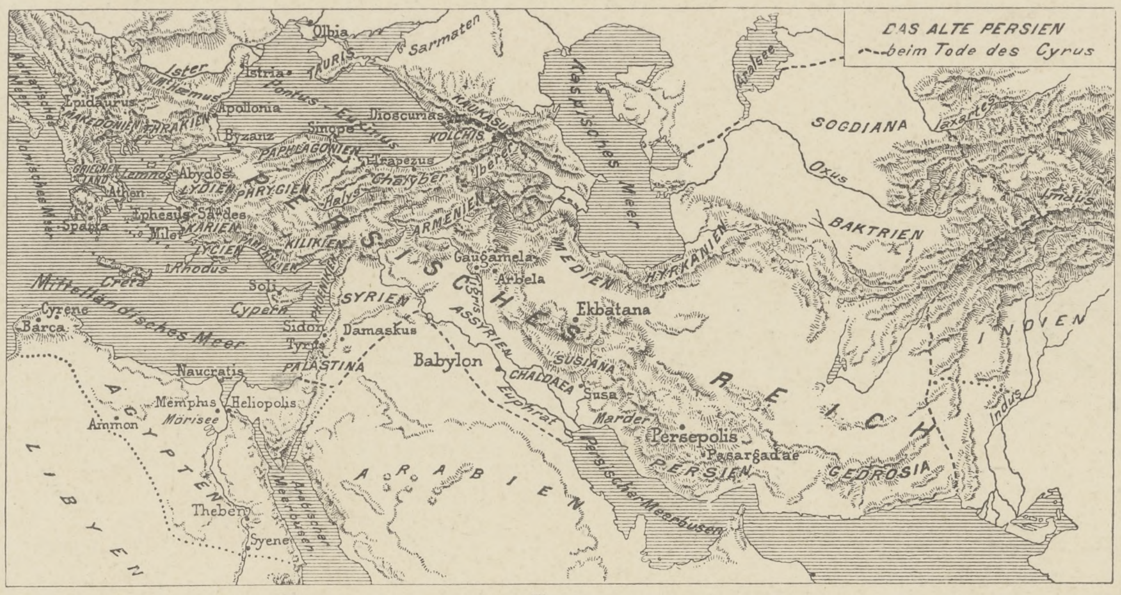

DAS ALTE PERSIEN
beim Tode des Cyrus
Olbia
Sarmaten
Ister
Istria
TAURIS
Pontus Euxinus
M. Hæmus
Epidaurus
MAKEDONIEN
THRAKIEN
Apollonia
Byzanz
Sinope
Dioscurias
KAUKASUS
KOLCHIS
PAPHLAGONIEN
Trapezus
Chalyber
Iberer
Kaspisches Meer
Aralsee
SOGDIANA
Iaxartes
Oxus
Indus
BAKTRIEN
HYRKANIEN
MEDIEN
ARMENIEN
Lemnos
Abydos
Athen
LYDIEN
PHRYGIEN
Halys
Ephesus
Sardes
Sparta
Milet
KARIEN
LYCIEN
KILIKIEN
Rhodus
Creta
Soli
Cypern
Mittelländisches Meer
Cyrene
Barca
PERSISCHES REICH
SYRIEN
Sidon
Tyrus
Damaskus
PALÄSTINA
Gaugamela
Arbela
Tigris
ASSYRIEN
Ekbatana
SUSIANA
Babylon
CHALDAEA
Susa
Euphrat
Marder
Persepolis
Pasargadae
PERSIEN
GEDROSIA
Persischer Meerbusen
INDIEN
Naucratis
Memphis
Heliopolis
Mörisee
Ammon
ÄGYPTEN
LIBYEN
ARABIEN
Theben
Syene
Arabischer Meerbusen
Adriatisches Meer
Ionisches Meer

Fig. 4.

Die Flüsse des Nordabhanges und auch die das Gebirge durchbrechenden Flüsse *Sefidrud* und *Herirud* fliessen dem kaspischen Meere zu oder verlieren sich in der Turkmenenwüste, die Flüsse des Südabhanges gehen zum Tigris oder in das persische oder arabische Meer, die des Ostabhanges zum Indus. Die Flüsse fast des ganzen Inneren aber haben sich keinen Abfluss zum Meere bahnen können, sondern versiegen in Salzseen oder -sümpfen oder werden zu Bewässerungszwecken aufgebraucht; am grössten ist der *Hilmend,* der sich im grossen *Hamunsumpf* verliert. Damit hängt auch der Salzgehalt des Bodens zusammen.

Klima und Pflanzendecke.

Die Temperatur ist natürlich je nach der Höhenlage sehr verschieden, wird aber im allgemeinen durch heisse Sommer und verhältnismässig kühle Winter bezeichnet; auch die tägliche Temperaturschwankung ist gross. Reiche Niederschläge fallen nur in den Landschaften *Gilan* und *Masenderan* auf der Südseite des kaspischen Meeres, daher finden wir auch nur hier üppige Waldvegetation. Das ganze übrige Land hat fast immer heiteren Himmel und sehr geringe Niederschläge, die nur in den Gebirgen etwas reichlicher werden, und ist daher Steppe oder Wüste, die nur an den von den Gebirgen herabkommenden Flüssen durch Oasen unterbrochen wird. Mit dem Rückgang der Bewässerungsanlagen sind auch hier die Oasen kleiner geworden.

Die Bevölkerung.

Die Hauptmasse der Bevölkerung wird durch verschiedene Völker des arischen oder, genauer gesagt, des iranischen Völkerstammes gebildet, die allerdings meist wohl mit anderen Völkerelementen stark gemischt sind. In den westlichen Randgebirgen wohnen die *Kurden* mit den *Luren* und *Bachtiaren,* den grösseren westlichen Teil des Hochlandes haben die *Perser* oder *Tadschik,* den nordöstlichen Teil die *Afghanen,* den südöstlichen die *Belutschen* inne. Zwischen ihnen zerstreut wohnen aber türkische Stämme, die schon seit alter Zeit in das Hochland eingedrungen sind; unter den Belutschen treffen wir Verwandte der *Dravida;* die Südwestküste nehmen *Araber* ein. — Der alte persische Lichtgottesdienst ist fast ganz durch den Islam verdrängt worden, der aber in zwei Sekten zerfällt, da die Perser *Schiiten,* die übrigen Völker *Sunniten* sind.

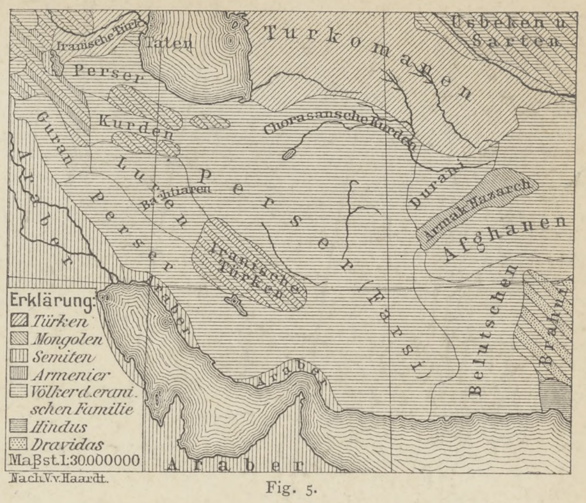

Iranische Türken
Taten
Turkomanen
Usbeken u. Sarten
Perser
Kurden
Guran
Araber
Luren
Bachtiaren
Perser
Chorasanische Kurden
Durani
Aimak Hazarch
Afghanen
Iranische Türken
Farsi
Belutschen
Brahui
Erklärung:
Türken
Mongolen
Semiten
Armenier
Völker d. iranischen Familie
Hindus
Dravidas
Maßst. 1:30000000
Nach V. v. Haardt.

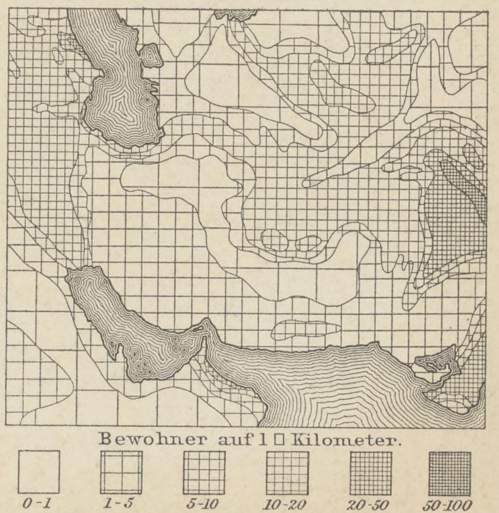
Fig. 5.

Die politische Einteilung schliesst sich im ganzen an die ethnographische an. Der grössere westliche Teil, das Gebiet der Perser, Kurden und Afghanen mit den dazwischenwohnenden Türken, bildet das Kaiserreich *Persien,* der nordöstliche Teil das Emirat *Afghanistan,* das auch nach Turan übergreift, der südöstliche das Khanat *Belutschistan.* Russischer und englischer Einfluss streiten sich um die Herrschaft. Die Engländer haben einen Teil von Belutschistan in Besitz genommen.

	Flächeninhalt	Bevölkerung	auf 1 qkm.
Persien	1645000 qkm.	9000000 Einw.	5,5
Afghanistan . . .	550000 „	5000000 „	9,0
Belutschistan . . .	315000 „	400000 „	1,3
	2515000 „	15000000 „	6,0

Der Wohn- und Lebensweise nach zerfällt die Bevölkerung in die beiden grossen Gruppen der Ansässigen und der Nomaden; denn nur an den Flüssen, die von den Gebirgen herabkommen, und in den feuchten Küstenländern des kaspischen Meeres sind ständige Ansiedelung und Anbau möglich, während in den weiten Steppen nur nomadenhafte Viehzucht getrieben werden kann. Die Ausdehnung der Kulturoasen scheint seit dem Altertum geringer geworden zu sein, was aber wohl nicht einer Verschlechterung des Klimas, sondern einer Vernachlässigung der Bewässerungsanlagen zuzuschreiben ist. Die wichtigsten Gegenstände des Anbaus sind Getreide, in den tieferen Teilen auch Reis, der für die Ernährung besonders wichtig ist, daneben, je nach der Lage, Datteln, Wein, Melonen, Baumwolle u. s. w. Die Viehzucht ist besonders Schaf- und Kamel-, in den Gebirgen auch Esel- und Maultierzucht. Die Rindviehzucht ist gering, mit Ausnahme der Büffelzucht an dem feuchten Nordabhang. Die Industrie, die früher so blühte, ist im Verfall begriffen.

Die Gesamtzahl der Bevölkerung beträgt ungefähr 15 Millionen (6 Einw. auf 1 qkm), wovon ungefähr $^3/_4$ ansässig, $^1/_4$ Nomaden sind. Die wichtigsten Städte sind gegenwärtig in **Persien:** die Hauptstadt *Teheran* (150000 Einw.), *Tebris* (200000 Einw.), die frühere Hauptstadt *Isfahan* (90000 Einw.), *Meschedd* (70000 Einw.), *Kerman* (45000 Einw.), *Rescht* (41000 Einw.), *Schiras* (32000 Einw.). In **Afghanistan:** die Hauptstadt *Kabul* (60000 Einw.), *Herat* (30000 Einw.) und *Kandahar* (ausserdem im turkestanischen Anteil *Khulm* und *Maimene*). In **Belutschistan:** *Kelat.*


Bewohner auf 1 □ Kilometer.
0-1
1-5
5-10
10-20
20-50
50-100

Jedes Quadrat bezeichnet 30000 Einwohner.

Fig. 6.

Das chinesische Reich.

Ost-Turkestan.

Als *Ost-Turkestan* oder als *Tarimbecken* bezeichnet man die Senke, die im Norden von den von WSW nach ONO verlaufenden Ketten des *Tiën-schan*, im Westen vom Hochland von *Pamir* und seinem östlichen Abfall, dem *Kizil-yart*, im Süden vom *Kuën-lun* mit dem *Altyn-tagh* scharf begrenzt und im Osten durch eine Verengung zwischen Tiën-schan und Kuën-lun (ungefähr unter 110—115° östl. L. = 95° östl. L. Gr.) von der Mongolei getrennt wird. Sie liegt an den Rändern noch 1500 m ü. d. M., sinkt aber im Innern stellenweise unter den Meeresspiegel herab und ist deshalb nicht als ein Hochland zu betrachten, wie man früher geglaubt und durch den Namen Hohe Tartarei zum Ausdruck gebracht hat, sondern erscheint den umrandenden Gebirgen gegenüber vielmehr als Tiefland. Sie bildete einen Teil des vorzeitlichen, aber schon lange trocken gelegten innerasiatischen Binnenmeeres, und ihr chinesischer Name *Han-hai*, d. h. trockenes Meer, bezeichnet daher treffend ihre Entstehung. Bei ihrer weiten Entfernung vom Meere und ihrer allseitigen Gebirgsumwallung hat sie ein sehr trocknes kontinentales Klima. Die von den Gebirgen herabkommenden Gewässer sammeln sich teilweise in dem *Tarimfluss*, der in dem *Lob-nor* versiegt, oder verlaufen auch direkt im Sande. Der grösste Teil des Landes ist Wüste (grossenteils Sandwüste), und nur am Fusse der Gebirge hat man mit Hilfe künstlicher Bewässerung oasenartige Fruchtlandbezirke hervorrufen können. Die Bevölkerung, die man als *Kaschgarier* zusammenfasst, gehört zu den Turkvölkern (daher der Name Ost-Turkestan) und scheint am nächsten mit den Usbeken (s. S. 101) verwandt zu sein; wie diese ist sie wahrscheinlich mit einer arischen Urbevölkerung gemischt. Seit alter Zeit ist Ost-Turkestan ein Kolonialland der Chinesen, deren Herrschaft allerdings mehrmals, so durch die Ausbreitung des Mongolenreiches im 13. und 14. Jahrhundert und neuerdings wieder durch den Mohammedaneraufstand unter Jakub-Beg, unterbrochen worden ist. Seit der Wiedereroberung (1878) ist es mit den Landschaften nördlich vom Tiën-schan zur Provinz *Kansu-Sinkiang*, d. h. Neues Land von Kansu, vereinigt worden. Die wichtigsten Oasen sind die von *Jarkand* (Stadt 120000 Einw.) und *Kaschgar* (Stadt 80000 Einwohn.) im Westen, *Khotan* im Süden, *Karaschar, Turfan* und *Hami* im Nordosten.

Die Dsungarei.

Als Dsungarei bezeichnet man das dreieckige Gebiet zwischen dem Tiën-schan und dem Grossen Altai, das den Ausgang und Übergang von Zentralasien nach Nordasien bildet. Der westliche Teil wird durch den *Ili* zum *Balkaschsee*, der nordwestliche Teil durch den *Irtysch* zum *Ob* entwässert, daneben finden sich abflusslose Gebiete, wie das des *Uliungursees*. Die Bevölkerung besteht aus den verschiedensten mongolischen Stämmen, die bei den Völkerwanderungen hier hängen geblieben sind. Der nordwestliche Teil ist von Russland in Besitz genommen worden (s. S. 101 Fig. 2), der südliche Teil gehört zur chinesischen Provinz Kansu-Sinkiang, der nordöstliche zur Mongolei. Die wichtigsten Ortschaften sind *Urumtschi* und *Barkul* am Nordfuss des Tiën-schan und *Kuldscha* im Gebiete des Ili.

Die Mongolei.

Die Mongolei umfasst den grösseren nördlichen und östlichen Teil des *Han-hai* (s. oben); sie besteht im Nordwesten aus einer grossen Zahl von Hochmulden zwischen den Ketten des Altai und ist auch im Osten nicht so einförmig, wie man früher geglaubt hat, sondern wird von einer grösseren Zahl von Gebirgsketten von WSW nach ONO durchzogen. Der nördliche Teil ist durch die Quellflüsse der grossen sibirischen Ströme in den Abfluss zum Ozean einbezogen worden, während der südliche Teil abfluss- und auf grosse Strecken wasserlos ist. Die randlichen Oasen sind viel weniger bedeutend als in Ost-Turkestan; dafür ist das Innere weniger öde, statt der Sandwüste herrscht die Steppe vor. Das Klima ist sehr rauh und trocken. Bei dieser Natur ist die Mongolei ein echtes Nomadenland. Seit uralter Zeit ist sie auch das Ausgangsland grosser Völkerwanderungen gewesen, die von hier entweder nach Osten gegen China gerichtet waren oder sich im Westen im Tarimbecken fingen oder nach Nordwesten durch die dsungarische Mulde über das nordwestliche Tiefland und von da weiter über Europa ergossen. Das von hier ausgegangene mongolische Reich hat sich im 13. und 14. Jahrhundert vom östlichen Ozean bis über Russland erstreckt. Die Chinesen haben sich dieser Nomadeneinfälle zuerst durch die grosse Mauer erwehrt und sind dann allmählich als Kolonisten in die Oasen der Mongolei eingedrungen; sie haben der grossen Volksvermehrung der Mongolen, der eigentlichen Ursache der Völkerwanderungen, durch Einführung des Lamaismus, d. h. des mit Cölibat verknüpften buddhistischen Mönchstums, ein Ziel zu setzen gewusst. Die Mongolei ist jetzt ein von China abhängiges Land, das von mehreren grossen Handelsstrassen durchzogen wird. Die wichtigsten Städte sind *Kobdo* und *Uliassutai* im Nordwesten und *Urga* im Norden. Zu erwähnen ist auch die Ruinenstätte von *Karakorum*, der alten Hauptstadt der „Goldenen Horde“.

Tibet.

Das Hochland von Tibet ist noch eines der am wenigsten bekannten Länder der Erde. Seinen Nordrand bildet der *Kuën-lun*, der aber kein einfacher Gebirgswall ist, sondern aus einer grossen Zahl von Ketten besteht; seine Gipfel erreichen nur etwa 6800 m, aber sein 6000 m hoher Kamm hat seines Gleichen nicht auf der Erde. Den südlichen Rand bildet der sanft geschwungene Bogen des *Himalaja* (s. S. 107). Auf seiner nördlichen Seite ziehen ihm parallel die bis 7000 m hohen Ketten, die man gewöhnlich nach dem *Karakorumpass* (5650 m) als *Karakorum* bezeichnet und die im *Godwin Austen* (früher fälschlich *Dapsang*, 8620 m) den zweithöchsten gemessenen Berg der Erde und im *Baltorogletscher* einen der riesigsten Gletscher besitzen (s. S. 107 Fig. 1); ihr östliches Ende ist noch unbekannt. Zwischen Himalaja und Kuën-lun nahm man bis vor kurzem ein ziemlich einförmiges Hochland an, aber die wichtigen Reisen der letzten Jahre haben gezeigt, dass es durch eine Anzahl hoher, etwa von WNW nach OSO verlaufender Gebirgsketten gegliedert wird, die man vorläufig als *zentraltibetanische Gebirge* zusammenfassen kann. Im westlichen Teil, dem sogenannten *Hochland von Khor*, und im nordöstlichen Teil, den Landschaften *Kukunorien* und *Tsaidam*, liegen zwischen diesen Gebirgsketten grosse abflusslose, darum mit Salz geschwängerte Hochmulden von grossenteils mehr als 4000 m Meereshöhe. Das südliche Randgebiet ist durch die drei grossen, den Himalaja durchbrechenden oder umgehenden Ströme *Indus*, *Setledsch* und *Sangpo* oder *Brahmaputra*, der östliche Teil durch die Quellflüsse des *Saluën*, *Mekong* und *Jangtsekiang* in den Bereich des Abflusses zum Meere gezogen und dadurch teilweise auch in ein wildes Gebirgsland aufgelöst worden. Wenngleich die Winter nicht so kalt sind wie in der Mongolei, so ist doch das Klima in Folge der grossen Meereshöhe im allgemeinen sehr rauh und dabei sehr trocken und regenarm. Der grösste Teil des Landes ist Steppe, ja in der Landschaft Tsaidam herrscht die Salzwüste vor; reicherer Pflanzenwuchs findet sich nur in den Flussthälern. In Folge dessen ist auch die Bevölkerung sehr gering (in ganz Tibet wohnen 1½ Mill. auf 1,2 Mill. qkm) und fast ganz auf einige Thäler beschränkt. Sie gehört grösstenteils der mongolischen Rasse an; die Bewohner von Kukunorien sind eigentliche *Mongolen* oder damit nahe verwandte *Tanguten*, das übrige Land nehmen die eine besondere Gruppe bildenden *Tibetaner* ein, in den nordwestlichen Gebirgslandschaften hausen auch einige arische Stämme. Die herrschende Religion ist der *Buddhismus*, und Tibet ist heute sogar dessen Mittelpunkt; denn Lhasa ist der Sitz des *Dalai-Lama*, des buddhistischen Papstes. Politisch ist Tibet von China abhängig, das seinen Einfluss durch Residenten am Hofe des Dalai-Lama ausübt. Gegen die Europäer hat es sich bisher ganz abgeschlossen; nur in der Landschaft *Kaschmir* greift die englische Herrschaft in tibetisches Gebiet über. Der grössere Teil der Bevölkerung sind Nomaden, der Ackerbau ist auf die Thallandschaften beschränkt. Ein regelmässiger Handel besteht nur nach China; er wird durch Karawanen von Grunzochsen (Yaks) vermittelt und besteht im Eintausch von Ziegelthee gegen Wolle u. s. w. Die wichtigsten Orte sind im Westen, in der zum britischen Kaschmir gehörigen Landschaft *Ladak, Leh,* im Osten *Lhasa.*

China.

Ganz verschieden von den zentralasiatischen Ländern und auch von der Mandschurei ist das eigentliche *China.* Freilich sind die Grenzen nicht ganz scharf: im Norden und Nordwesten fällt die grosse Mauer mit der Grenze zwischen der abflusslosen Steppe und dem zum Meer entwässerten Kulturland zusammen, dagegen müssen wir uns im Westen und Südwesten mit der zeitweiligen politischen Grenze begnügen. In diesen Grenzen hat China mit der Insel Hainan einen Flächenraum von etwas über 4 Mill. qkm, also ungefähr den Flächeninhalt des nichtrussischen Europas. Im Gegensatz zu Zentralasien ist es ein peripherisches, d. h. dem Meere zugewendetes und zum Meere entwässertes Land, aber es berührt nicht den offenen Ozean, sondern nur Randmeere, nämlich das *ostchinesische* mit dem *Gelben Meer* und das *südchinesische Meer.* Die Küste bildet, im ganzen betrachtet, einen schön geschwungenen Bogen, aus dem sich jedoch die Halbinsel *Schantung* und die beiden Inseln *Formosa* und *Hainan* abheben.

In Bezug auf **Bodenbau** und **Bewässerung** wie auf viele andere Eigenschaften zerfällt China, nach den glänzenden Darlegungen F. v. Richthofens, in zwei wesentlich von einander verschiedene Teile, die durch den hohen, von WNW nach OSO verlaufenden Gebirgswall des *Tsinling-schan*, eine Fortsetzung des zentralasiatischen Kuën-lun, von einander getrennt werden und nur um dessen Ostfuss herum in offene Verbindung treten. Der Charakter des *nördlichen Chinas* wird durch die Gelberde oder den Löss bestimmt, welcher fast das ganze Gebiet überzieht. Es zerfällt in drei Hauptteile: im Westen Gebirgsland, dessen grosse Unebenheiten durch den Löss ausgeebnet sind, das aber im einzelnen oft in ein Labyrinth von Schluchten aufgelöst ist; östlich davon die grosse Ebene, aus zusammengeschwemmtem Löss gebildet; inselförmig aus ihr aufsteigend das *Gebirgsland von Schantung.* Der Hauptstrom des Nordens ist der *Hoangho* oder *Gelbe Strom,* wie er nach den mitgeführten gelben Schlammmassen genannt wird, der Erbauer der grossen Ebene, in der er seinen Lauf bald hierhin, bald dahin verlegt. Durch die Anschwemmungen des Flusses sind die Küsten des nördlichen Chinas, mit Ausnahme der Halbinsel Schantung, ganz verschlammt und grösseren Schiffen fast unzugänglich. Das *südliche China* hat, in Folge der Abwesenheit des Lösses, ganz anderen Charakter. Es ist im wesentlichen ein Gebirgsland, im Westen Hochgebirge mit nord-südlich verlaufenden Ketten und mehr als 3000 m Höhe, vom *Kinschakiang* oder oberen *Jangtsekiang* quer durchbrochen, im Osten niedrigeres Bergland von 1200—2500 m Höhe, dessen Ketten sämtlich einander parallel von SW nach NO verlaufen, mit grossen dazwischen eingesenkten Becken. Die Flüsse fliessen abwechselnd in Längs- und Querthälern, haben aber ihr Gefäll so ausgeglichen, dass

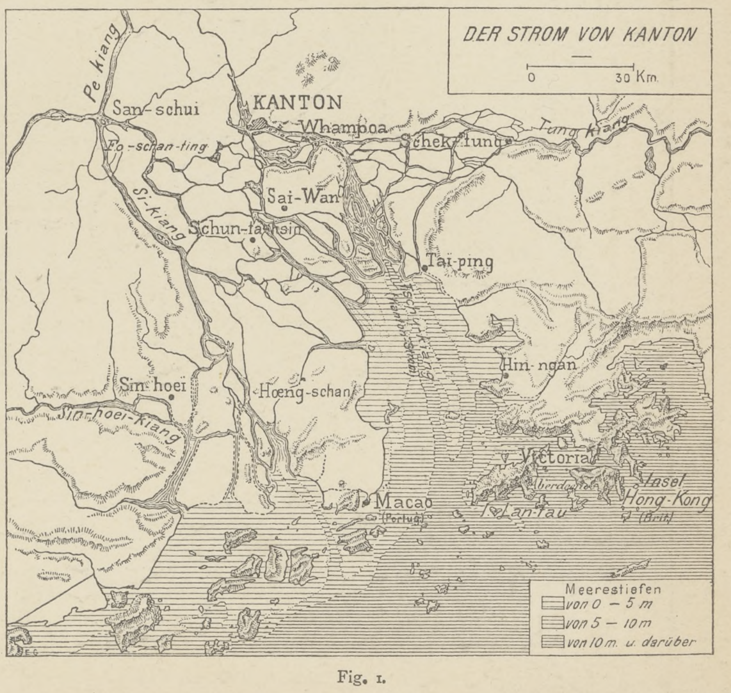
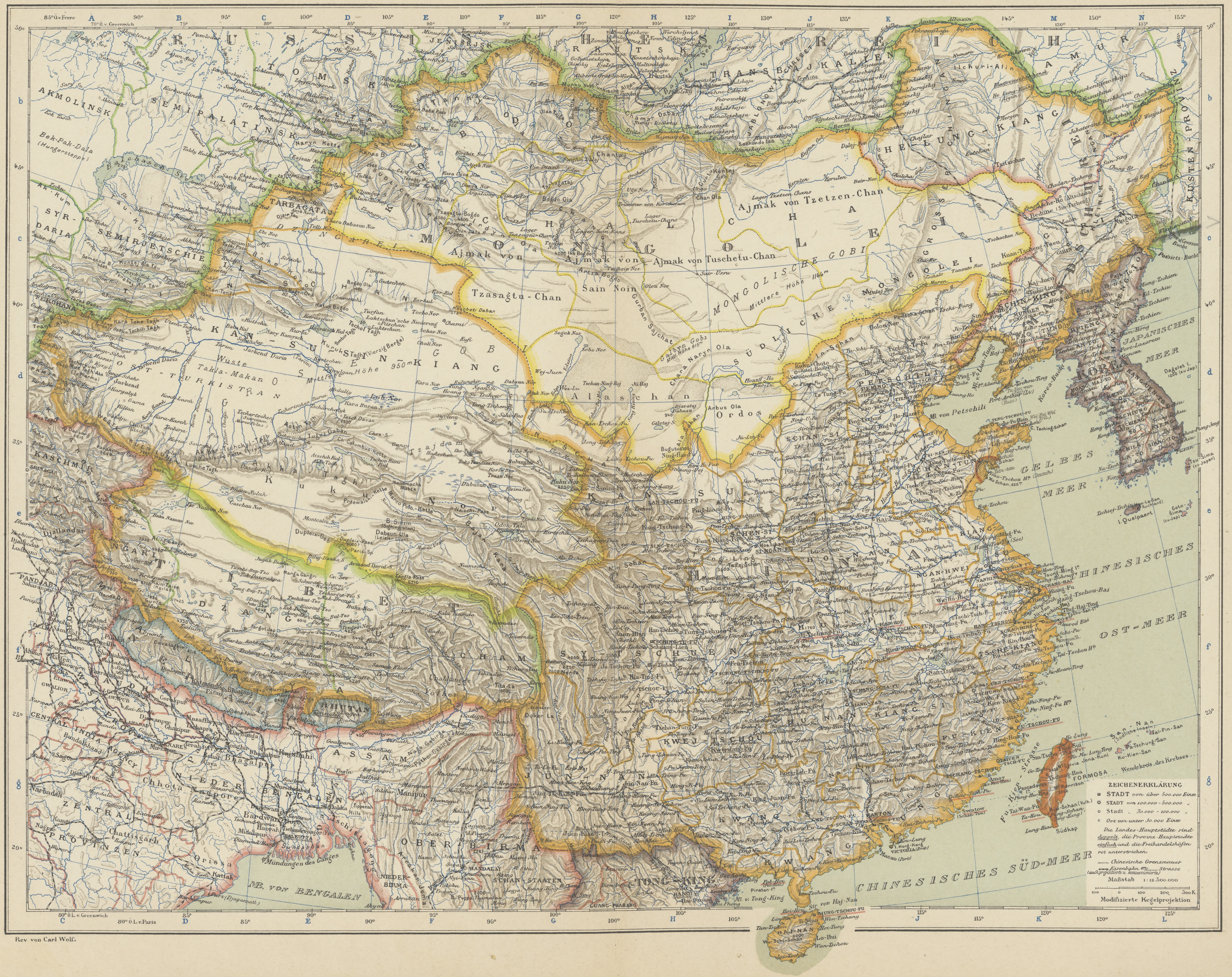


Fig. 1.

DAS CHINESISCHE REICH.


ZEICHENERKLÄRUNG
STADT von über 500.000 Einw.
STADT von 100.000 - 500.000 „
Stadt „ 30.000 - 100.000 „
Ort von unter 30.000 Einw.
Die Landes-Hauptstädte sind doppelt, die Provinz-Hauptstädte einfach und die Freihandelshäfen rot unterstrichen.
Chinesische Grenzmauer
Eisenbahn en Strasse
(auch projektierte u. konzessionierte)
Maßstab 1:12.500.000
100 0 100 200 300 K.
Modifizierte Kegelprojektion
RUSSISCHES REICH
TRANSBAJKALIEN
AMUR
KÜSTEN-PROVINZ
AKMOLINSK
SEMIPALATINSK
SYR-DARIA
SEMIRJETSCHIE
TARBAGATAI
DSUNGAREI
MONGOLEI
Ajmak von Tzetzen-Chan
Ajmak von Tuschetu-Chan
Tzasagtu-Chan
Sain Noin
MONGOLISCHE GOBI
SÜDLICHE MONGOLEI
Alaschan
Ordos
HE-LUNG-KIANG
KIRIN
SCHING-KING
KOREA
JAPANISCHES MEER
GELBES MEER
CHINESISCHES OST-MEER
CHINESISCHES SÜD-MEER
OST-TURKISTAN
Takla-Makan Wüste
TIBET
KASCHMIR
PANDSCHAB
NEPAL
BHUTAN
ASSAM
NIEDER-BENGALEN
ZENTRAL-PROVINZEN
MB. VON BENGALEN
OBER-BIRMA
NIEDER-BIRMA
SCHAN-STAATEN
TONG-KING
JUN-NAN
KWEI-TSCHOU
KWANG-SI
KWANG-TUNG
HAI-NAN
FORMOSA
Wendekreis des Krebses
SY-TSCHUEN
KAN-SU
SCHEN-SI
SCHAN-SI
PETSCHILI
SCHAN-TUNG
HO-NAN
HU-PE
HU-NAN
KIANG-SI
KIANG-SU
NGAN-HWEI
TSCHE-KIANG
FU-KIEN
KUKU-NOR
TSCHAM
MB. von Petschili
Peking
Kanton
Hong-Kong
Schang-Hai
Nanking
Lhasa
Mandalay
70° Ö. v. Greenwich
80° Ö. L. v. Paris
85° Ö. v. Ferro

Rev von Carl Wolf.

sie weit aufwärts schiffbar sind. Die Hauptflüsse sind der *Jangtsekiang* und der *Sikiang.* Die Küste ist Steilküste mit vielen kleinen Buchten, deren Eingang allerdings meist durch Untiefen versperrt wird.

Das **Klima** ist subtropisch und wird durch den Wechsel der ins Festland hineinwehenden Monsunwinde des Sommers und der aus dem Festlande herauswehenden winterlichen Winde beherrscht. Der Sommer ist warm, denn die Mitteltemperatur des Juli beträgt im ganzen Lande 26—28°, im Innern sogar mehr als 30°; dabei ist er, besonders an der Südostküste, sehr feucht und regenreich. Der Winter ist trocken und dabei verhältnismässig kühl; das Januarmittel ist im äussersten Süden allerdings immer noch 15—20°, im Norden aber — 10°, zeigt also eine auffallend rasche Abnahme von Süden nach Norden.

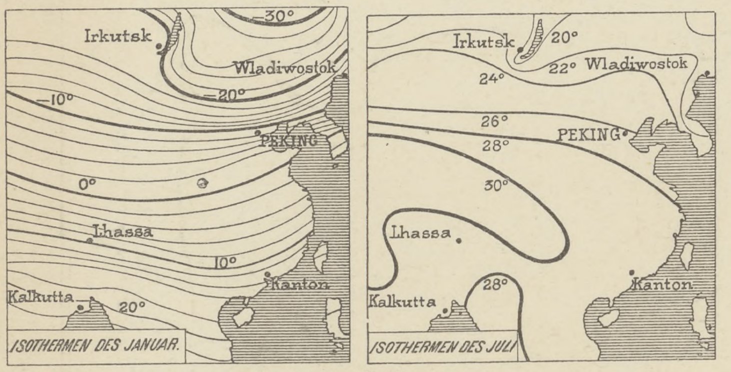
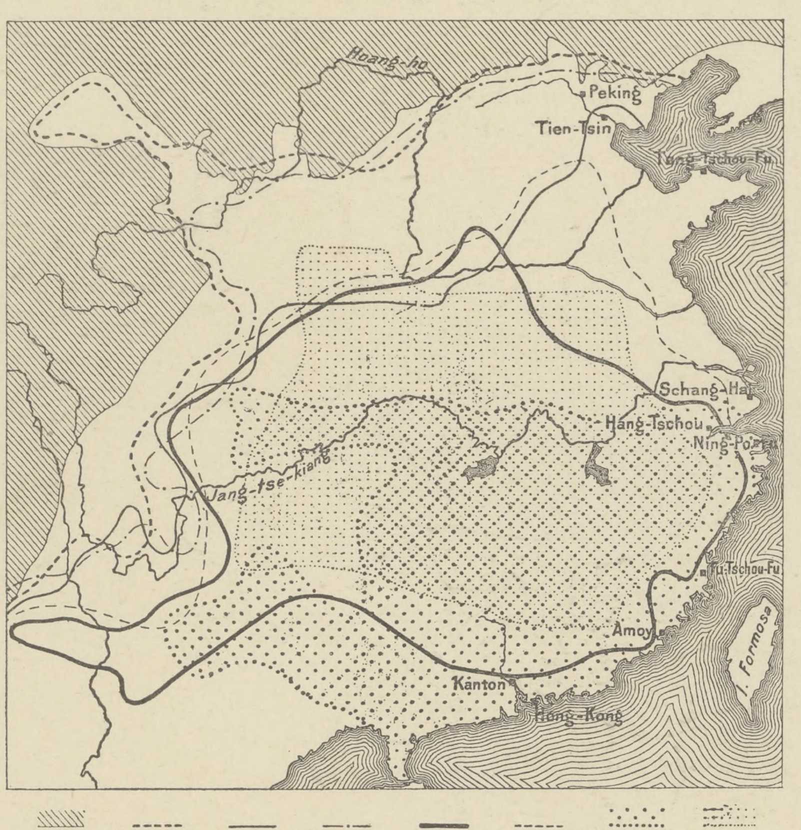


Fig. 2 u. 3. **Isothermen.**

Die **Pflanzenwelt** wird durch die feuchtwarmen Sommer begünstigt und zeigt im südlichen Teil noch viele tropische Formen, denen der kühlere Winter nichts anhat; im nördlichen Teil treten mehr und mehr die Gewächse der gemässigten Zone auf. Der Wald, der einst wenigstens im südlichen China herrschend war, während wir uns das nördliche China wohl als eine Grassteppe denken müssen, ist freilich fast ganz verschwunden; wo der Boden nicht der Kultur zugänglich ist, ist er ziemlich kahl. Auch tropische **Tiere**, wie Affe und Tiger, sind ziemlich weit nach Norden verbreitet.

Die ursprünglichen **Bewohner**, welche teils mit den Tibetanern, teils mit den Schanvölkern Hinterindiens verwandt gewesen zu sein scheinen, haben sich nur in wenigen Bergvölkern des südlichen Chinas, den *Miaotse*, *Lolo* u. a., erhalten. Die eigentlichen *Chinesen* selbst scheinen aus Zentralasien, wahrscheinlich aus Ost-Turkestan, eingewandert zu sein. Um das Jahr 2000 hatten sie nur das nordwestliche China inne, und von hier aus haben sie sich ganz allmählich, weniger durch Eroberung als durch friedliche Kolonisation, über das ganze Land ausgebreitet und das Gebiet der „Bergstämme" immer mehr eingeengt. Die heutigen Chinesen sind wohl eine Mischbevölkerung aus den eigentlichen Chinesen und den ursprünglich einheimischen Stämmen und zeigen daher sehr bedeutende provinzielle Unterschiede. In späterer Zeit sind die benachbarten Nomadenvölker, besonders die *Mongolen* und die *Mandschu*, wiederholt in China eingefallen und haben es unterworfen, aber die Zusammensetzung der Bevölkerung doch nur wenig beeinflusst, obschon die heutige Dynastie und demzufolge ein grosser Teil des Beamtenstandes den Mandschu angehört. Andererseits sind die Chinesen als Kolonisten in die benachbarten Gebiete Zentralasiens eingedrungen und haben sie grösstenteils erobert, so dass das chinesische Reich neben den 18 Provinzen des eigentlichen Chinas und der Mandschurei, dem Stammland der heutigen Dynastie, auch das Neue Gebiet von Kansu (*Kansu-Sinkiang*), das als 19. Provinz organisiert ist, und die unterthänigen Landschaften *Mongolei* und *Tibet* umfasst und an Flächeninhalt zwar hinter dem russischen und britischen Reich zurücksteht, an Bevölkerungszahl aber alle anderen Reiche der Erde übertrifft.



Nach Simon.

Fig. 4. **Die wichtigsten Kulturen.**

An den chinesischen Küsten haben die Portugiesen *Macao*, die Engländer das benachbarte *Hongkong* mit *Kaulung* und *Wei-hai-wei*, Deutschland die Bucht von *Kiautschou* und Frankreich die *Kwang-tschou-wan-Bai* an der Halbinsel Lei-tschou erworben. Im Frieden von Schimonoseki (1895) hat China die Insel *Formosa* an Japan abtreten müssen.

	Flächeninhalt	Einwohner	Volksdichte
China	3970000 qkm	345 Mill.	87
Kansu-Sinkiang . . .	1426000 „	1 „	0,7
Mandschurei	942000 „	7½ „	7,4
Mongolei mit Kukunorien	3543000 „	2 „	0,6
Tibet	1200000 „	1½ „	1,3
	11116000 qkm	360 Mill.	32

Die **Verfassung** ist ein patriarchalischer Despotismus, die Verwaltung geschieht durch eine Bureaukratie (*Mandarinen*), die aus einer grossen Zahl von Prüfungen hervorgeht und sehr arbeitsam, aber in Folge der ungenügenden Besoldungen im ganzen auch ziemlich unehrlich ist. Die Rechtspflege steht ungefähr auf derselben Stufe wie bei uns im 17. und 18. Jahrhundert, sie ist schlecht und grausam.

Die ursprüngliche chinesische **Religion** ist ein Ahnenkultus; er ist auch heute noch von grösster Bedeutung und bildet die Grundlage des ganzen chinesischen Volkstums und Staatswesens. Ungefähr um 600 v. Chr. entstanden die Religion des *Laotse* (*Tao*) und die Religion des *Konfutse*, die aber eigentlich weniger eine Religion als eine Morallehre ist; etwa seit 300 v. Chr. drang der *Buddhismus* ein, und diese verschiedenen Religionen haben sich so mit einander gemischt, dass eine zahlenmässige Unterscheidung ihrer Bekenner unmöglich ist. Dagegen nehmen die Bekenner des *Islam*, der schon im 7. Jahrhundert nach China gelangt ist, eine abgesonderte Stellung ein; sie haben lange eine grosse Rolle gespielt, sind aber seit der Unterdrückung ihres Aufstandes in den fünfziger Jahren sehr zurückgedrängt worden; ihre Zahl beträgt etwa 20 Millionen. Im frühen Mittelalter kamen auch schon nestorianische *Christen* nach China, im 13. und besonders im 16. und 17. Jahrhundert begann die katholische Mission ihre Thätigkeit. Die Jesuiten mit ihrer geschickten Fügsamkeit hatten zuerst grossen Erfolg, aber die Unduldsamkeit spanischer Dominikaner machte diese Erfolge zunichte und führte den Untergang der christlichen Missionen herbei. Gegenwärtig sind sowohl katholische wie protestantische Missionen ohne wesentlichen Gewinn für das Christentum thätig. Man zählt im ganzen etwa 1 Million Katholiken, 34000 Evangelische.

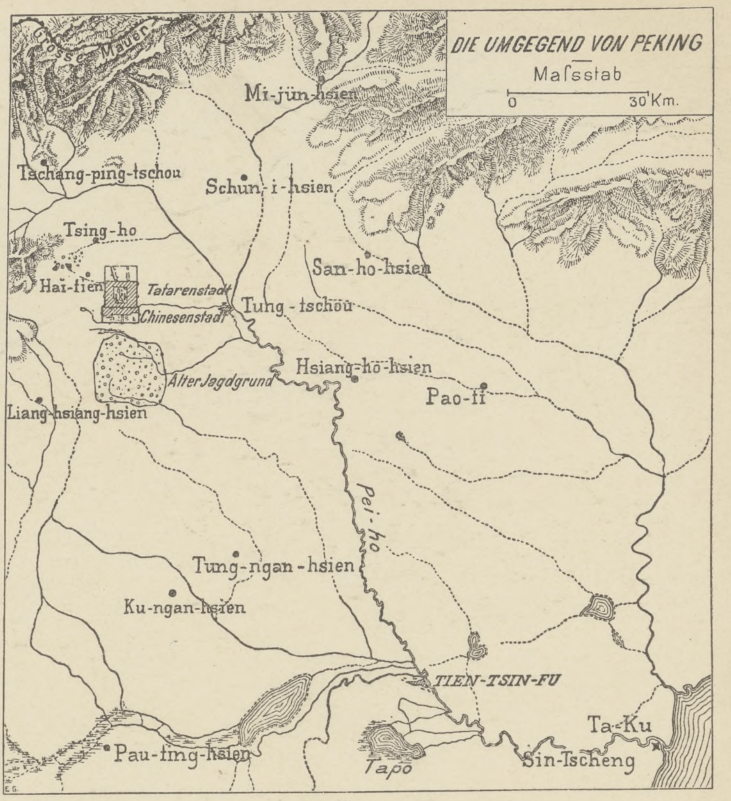


Fig. 5.

Wirtschaftliche Kultur. Die Chinesen scheinen schon im Besitz einer gewissen Kultur gewesen zu sein, als sie ihr heutiges Land betraten, und haben dann hier die Kultur schon in früher Zeit zu grosser Höhe entwickelt. Das Abendland hat in älterer Zeit von China viel mehr Kulturanregungen (Kompass, Schiesspulver, Buchdruckerkunst u. s. w.) empfangen als umgekehrt, und besonders im 17. und 18. Jahrhundert bildeten die chinesischen Einrichtungen einen Gegenstand hoher Bewunderung für die Europäer. Erst in den letzten Jahrhunderten ist China von Europa überflügelt worden, weil die chinesische Kultur in Folge ihrer langen Abgeschlossenheit erstarrt ist. Die Chinesen sind ein ackerbauendes Volk. Im nördlichen China erlaubt der Lössboden dem Ackerbau, zu grosser Meereshöhe hinaufzusteigen, im südlichen China dagegen sind, trotz der grösseren Wärme, nur die Thäler und Becken bebaut, die Gebirgshänge dagegen grossenteils kahl. Der Ackerbau wird vorwiegend in kleinen Wirtschaften mit grosser Intensität, mehr unserem Gartenbau entsprechend (Gebrauch der Hacke, Düngung, Bewässerung), betrieben. Seine Hauptgegenstände bilden im nördlichen China Weizen, Baumwolle und Hülsenfrüchte, im mittleren und südlichen China Reis, Thee, der Maulbeerbaum zum Zwecke der Seidenraupenzucht, das Zuckerrohr, der Tungölbaum, daneben auch Weizen und Hülsenfrüchte; in neuerer Zeit greift auch der Mohnbau (für Opiumbereitung) immer mehr um sich. Die Viehzucht ist, mit Ausnahme der Schweinezucht, sehr unbedeutend, dagegen haben Fischfang und Fischzucht grosse Bedeutung für die Ernährung des chinesischen Volkes. Der Bergbau ist wenig entwickelt; namentlich werden die riesigen Steinkohlenlager noch fast gar nicht ausgebeutet. Das Gewerbe wird nicht im grossen, sondern handwerksmässig, wie bei uns im Mittelalter, betrieben und kann deshalb mehr als bei uns den Charakter des Kunstgewerbes haben, ist aber teilweise der Konkurrenz mit den Erzeugnissen der europäischen Industrie nicht mehr gewachsen.

Das östliche China, Korea und Japan.

China (Fortsetzung).

Das **Verkehrswesen** ist schon seit alter Zeit hoch entwickelt, aber gerade gegenwärtig in einem Zustande des Verfalls. Der Verkehr bewegt sich im nördlichen und im südlichen China, der verschiedenen Landesnatur entsprechend, in ganz verschiedener Weise. Im nördlichen China ist fast überall Wagenverkehr möglich, dagegen sind die Flüsse und Küsten wegen ihrer starken Verschlammung nicht schiffbar, und der jetzt ziemlich verfallene Kaiserkanal war die einzige grössere Wasserstrasse. Das südliche China dagegen hat ein ausgezeichnetes Netz schiffbarer Flüsse, und die Küstenbeschaffenheit begünstigt den Seeverkehr, während die Gebirgsnatur die Anlage von Fahrstrassen unmöglich macht; der Landverkehr geschieht hier grossenteils durch Träger.

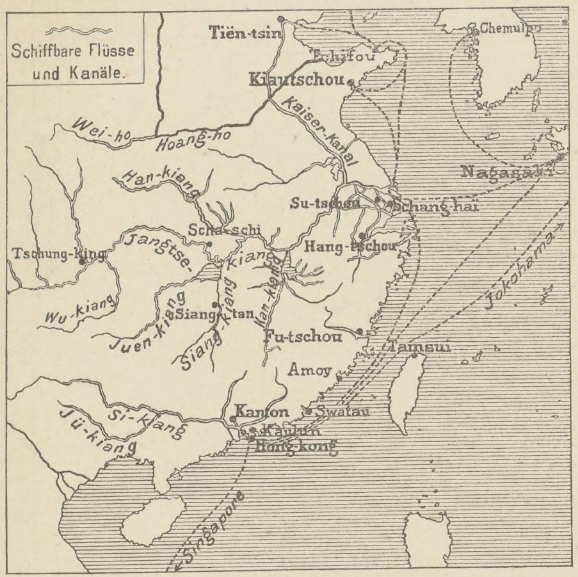

Schiffbare Flüsse und Kanäle.
Tiën-tsin
Chemulpo
Tschifou
Kiautschou
Kaiser-Kanal
Wei-ho
Hoang-ho
Han-kiang
Nagasaki
Su-tschou
Schang-hai
Scha-schi
Tschung-King
Jangtse-kiang
Hang-tschou
Jokohama
Wu-kiang
Siang-tan
Han-kiang
Juen-kiang
Siang-kiang
Fu-tschou
Tamsui
Amoy
Kanton
Swatau
Si-kiang
Kaulun
Hong-kong
Jü-kiang
Singapore

Fig. 1. Verkehr.

Der **Handel** ist ungemein entwickelt; zahlreiche Hausierer durchziehen das Land, auch das kleinste Dorf hat mehrere Läden, grosse Städte verdanken dem Handel ihr Dasein. Die Chinesen besitzen eine ausserordentliche Handelsbegabung; sie haben daher nicht nur den Binnenhandel ganz in ihren Händen behalten, sondern scheinen die europäischen Kaufleute allmählich auch im Aussenhandel zu verdrängen und haben sich auch im Ausland schon vielfach als Kaufleute niedergelassen. Dem auswärtigen Handel sind 26 Vertragshäfen geöffnet, von denen *Schanghai, Kaulun, Kanton, Amoy, Swatau, Tientsin* und *Futschou* die wichtigsten sind; in ihnen waren 1897 636 ausländische Firmen und 11 667 Fremde ansässig. Ein grosser Teil des Handels wird auch durch das englische *Hongkong* vermittelt und wird sich hoffentlich im Laufe der Zeit auch nach Kiautschou ziehen. Die wichtigsten Ausfuhrgegenstände sind (1894) Thee (160 Mill. M.), Rohseide (150 Mill. M.), Seidenwaren (37 Mill. M.), Baumwolle (35 Mill. M.), daneben Bohnen, Strohgeflechte, Zucker, Matten u. s. w., die wichtigsten Einfuhren Baumwollstoffe und -Garne (247 Mill. M.), Opium (158 Mill. M.), Reis (48 Mill. M.), Zucker (45 Mill. M.), Petroleum, Steinkohle, Wollwaren, Fische und andere Meeresprodukte. Der Gesamtwert der Ausfuhr betrug 1894 608, der Einfuhr 770 Mill. M., wovon über die Hälfte auf den Hafen Schanghai kam.

Volksdichte und Städte. Die hohe Kultur musste in einem durch Boden und Klima so begünstigten Lande zu einer grossen Verdichtung der Bevölkerung führen. Freilich unterliegt die Bevölkerungszahl in Folge von Hungersnöten, Bürgerkriegen u. s. w. ausserordentlich grossen Schwankungen: Gegenwärtig schätzt man sie auf etwa 400 Millionen (andere nur auf 350 Millionen), so dass durchschnittlich 100 (bezw. 88) Menschen auf 1 qkm. leben. Sie ist ziemlich ungleich verteilt; am stärksten ist sie in den Provinzen der Mitte, besonders im Deltaland des Jangtsekiang, wo sie auf 150—210 Einwohner auf 1 qkm ansteigt. Aus den nördlichen Provinzen findet eine starke Auswanderung nach der Mongolei, aus den südöstlichen Küstenprovinzen nach Hinterindien und der indischen Inselwelt und auch über den Ozean nach Amerika statt (vergl. S. 9 Fig. 2). Über die Einwohnerzahl der Städte liegen nur ganz schwankende Angaben vor. *Kanton* scheint mit 1 600 000 Einw. die grösste Stadt des Reiches zu sein, die Hauptstadt *Peking*, ihr Hafen *Tiëntsin* und die alte Hauptstadt *Singan-fu* in der Provinz Schensi werden auf 1 Million, *Tsching-tu-fu* in Setschuan, *Hankóu* am Jangtsekiang, *Siang-tan* und *Nan-tschang* an dessen Nebenflüssen, *Su-tschou* nahe seiner Mündung und die Hafenstädte *Hang-tschou-fu* und *Fu-tschou-fu* zwischen $1/2$ und 1 Million, *Nanking* auf 450 000, *Schanghai* auf 400 000 Einw. geschätzt.

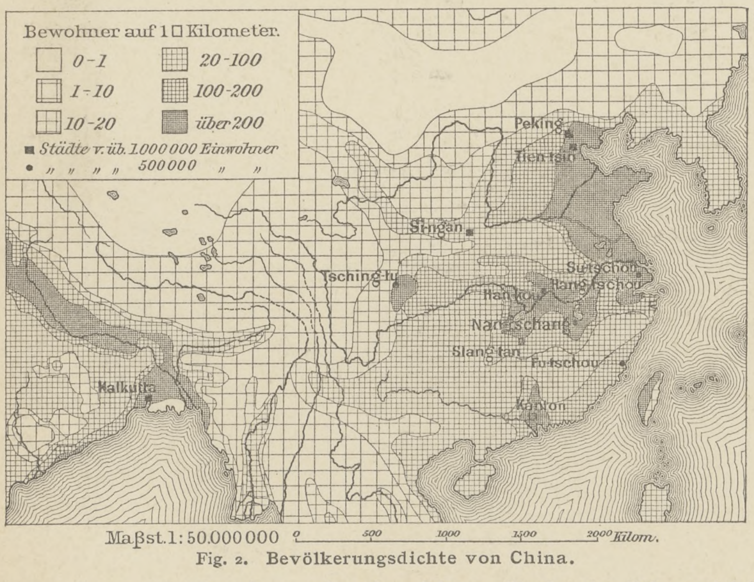

Bewohner auf 1 □ Kilometer.
0-1
1-10
10-20
20-100
100-200
über 200
■ Städte v. üb. 1.000 000 Einwohner
● " " " " 500 000 " "
Peking
Tien-tsin
Singan
Tsching-tu
Su-tschou
Hang-tschou
Han-kou
Nan-tschang
Siang-tan
Fu-tschou
Kanton
Kalkutta
Maßst. 1 : 50.000 000
0
500
1000
1500
2000 Kilom.

Fig. 2. Bevölkerungsdichte von China.

Die Mandschurei.

Die Mandschurei, im ganzen 942 000 qkm gross, besteht im nordwestlichen Teil noch aus abflusslosem Steppenland, das zur Gobi gehört; weiter östlich folgen die Tiefländer des *Sungari* und des *Liauho*, östlich davon grossenteils bewaldetes Gebirge. Während sich im fruchtbaren Tiefland schon früh die *Chinesen* festgesetzt haben, ist das Gebirge die Heimat *tungusischer* Jäger und Ackerbauer, die sich von hier zu wiederholten Malen ausgebreitet und grosse Reiche begründet haben. Der jüngste dieser staatenbildenden Stämme sind die *Mandschu*, die 1644 China eroberten und die noch heute herrschende Dynastie begründeten. Sprache und Kultur sind mehr und mehr chinesisch geworden, aber die Verwaltung ist von der Chinas gesondert, rein mandschurisch geblieben. Die Bevölkerung wird auf $7^1/_2$—10 Millionen (8—10 Einwohner auf 1 qkm) geschätzt. Die Hauptstadt ist *Mukden*. In neuester Zeit hat Russland die Mandschurei unter seinen Einfluss gebracht und das nahe der Südspitze der Halbinsel Liautung gelegene Port Arthur erworben und stark befestigt.

Korea.

Die 218600 qkm grosse Halbinsel Korea ist ein Gebirgsland, dessen Hauptrücken nahe der Ostküste liegt; die Flüsse sind daher grossenteils nach Westen gerichtet, aber nur in ihrem untersten Lauf schiffbar. Der das Land ursprünglich bedeckende Wald ist fast ganz verschwunden und durch Kulturland ersetzt. Die Bevölkerung scheint aus verschiedenen Völkern mongolischer Rasse zusammengewachsen zu sein und ist schon seit früher Zeit (etwa seit 1100 v. Chr.) durch chinesische Kultur befruchtet worden, ist aber zu keiner selbstständigen Entwickelung gekommen, weil Korea immer einen Zankapfel zwischen China und Japan gebildet hat. Sie wird von den einen auf $7^1/_2$ (35 auf 1 qkm), von den anderen auf 12 Millionen (55 auf 1 qkm) geschätzt und lebt vom Anbau von Reis, Getreide u. s. w. und etwas Viehzucht; der Bergbau ist gering, die nach der Erschliessung des Landes bedeutende Goldausfuhr hat sehr nachgelassen, und auch das Gewerbe ist unbedeutend. Erst seit 1876 ist Korea durch japanische Einwirkung dem Verkehr erschlossen worden, aber der Handel ist bei der geringen Produktion des Landes unbedeutend geblieben. Politisch ist es ein Kaiserreich, das sowohl zu China wie zu Japan in einem gewissen Abhängigkeitsverhältnis steht. Die Hauptstadt *Söul* wird auf 250000 Einwohner geschätzt.

Japan.

Lage und Bodengestalt. *Japan* oder *Nipon* setzt sich aus vier grossen und zahlreichen kleinen Inseln zusammen, die mit der von den Russen besetzten Insel Sachalin in einem sanft geschwungenen Bogen das japanische Meer umgeben und vom Ozean trennen. Am grössten und wichtigsten ist die mittlere Insel *Nipon, Hondo* oder *Honschiu*, die mit 224 000 qkm etwa denselben Flächeninhalt wie die Hauptinsel von Grossbritannien hat; fast wie ein Glied von Hondo erscheint die durch das schmale und inselreiche japanische Binnenmeer getrennte Insel *Schikoku* (18 000 qkm); südlich davon liegt *Kiuschiu* (36000 qkm), und nördlich von Hondo liegt die Insel *Jesso* oder *Hokkaido*, 78 000 qkm gross, also etwas kleiner als Irland. Dazu kommen noch drei Inselgruppen, die ihrer Lage und Natur nach eine besondere Stellung einnehmen, aber staatlich zu Japan gehören, im Norden der Inselbogen der *Kurilen* (15 000 qkm), die sich von der Ostspitze Jessos nach Kamtschatka hinüberschlingen und das ochotskische Meer vom Ozean abschliessen, im Süden die *Riukiuinseln* (4000 qkm), die von Kiuschiu nach Formosa ziehen und das ostchinesische Meer begrenzen, und im Osten die kleinen *Bonininseln* (72 qkm). Im ganzen umfasst Japan 382 000 qkm. Dazu kommt als neue Erwerbung die 35 000 qkm grosse Insel *Formosa*.

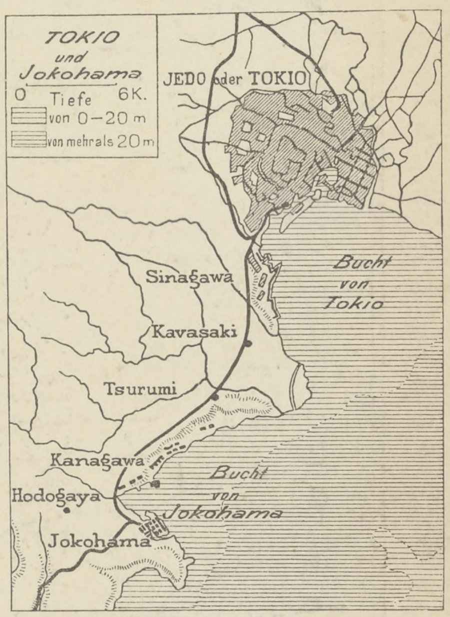

TOKIO und Jokohama
0 Tiefe 6K.
von 0—20 m
von mehr als 20 m
JEDO oder TOKIO
Sinagawa
Bucht von Tokio
Kavasaki
Tsurumi
Kanagawa
Hodogaya
Bucht von Jokohama
Jokohama

Fig. 3. Tokio und Jokohama.

Die japanischen Inseln sind ganz gebirgig; aber es ist durchaus irrtümlich, sie, wie man es oft gethan hat, für ganz vulkanisch zu erklären. Die mässig hohen Gebirge sind vielmehr grossenteils aus Schichtgesteinen aufgebaut, über die sich aber an vielen Stellen hohe Vulkankegel erheben oder auch Decken vulkanischer Gesteine ausgebreitet sind. Am höchsten ist der Kegel des *Fusi-jama* westlich von Tokio mit 3750 m. Ebenen treten nur ganz untergeordnet auf. Die Küsten sind reich gegliedert. Die Flüsse sind mittleren Ranges, da für grosse Flüsse der Raum fehlt. Der grösste See ist der *Biwasee* auf Hondo.

Das **Klima** wird, wie in China, vom Monsunwechsel beherrscht, aber die Gegensätze der Jahreszeiten werden durch die Inselnatur gemildert. Japan ist im Winter wärmer, im Sommer etwas kühler als

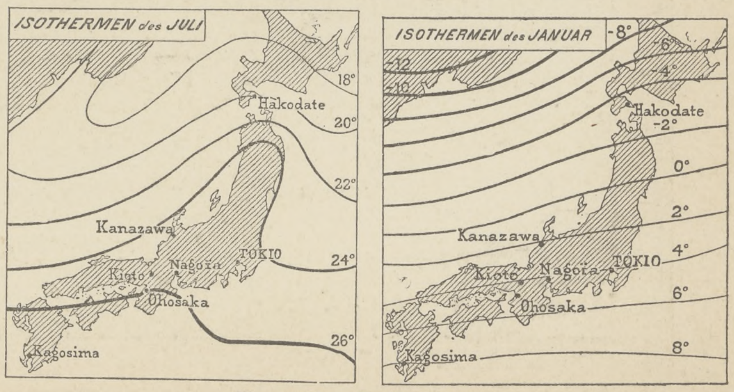
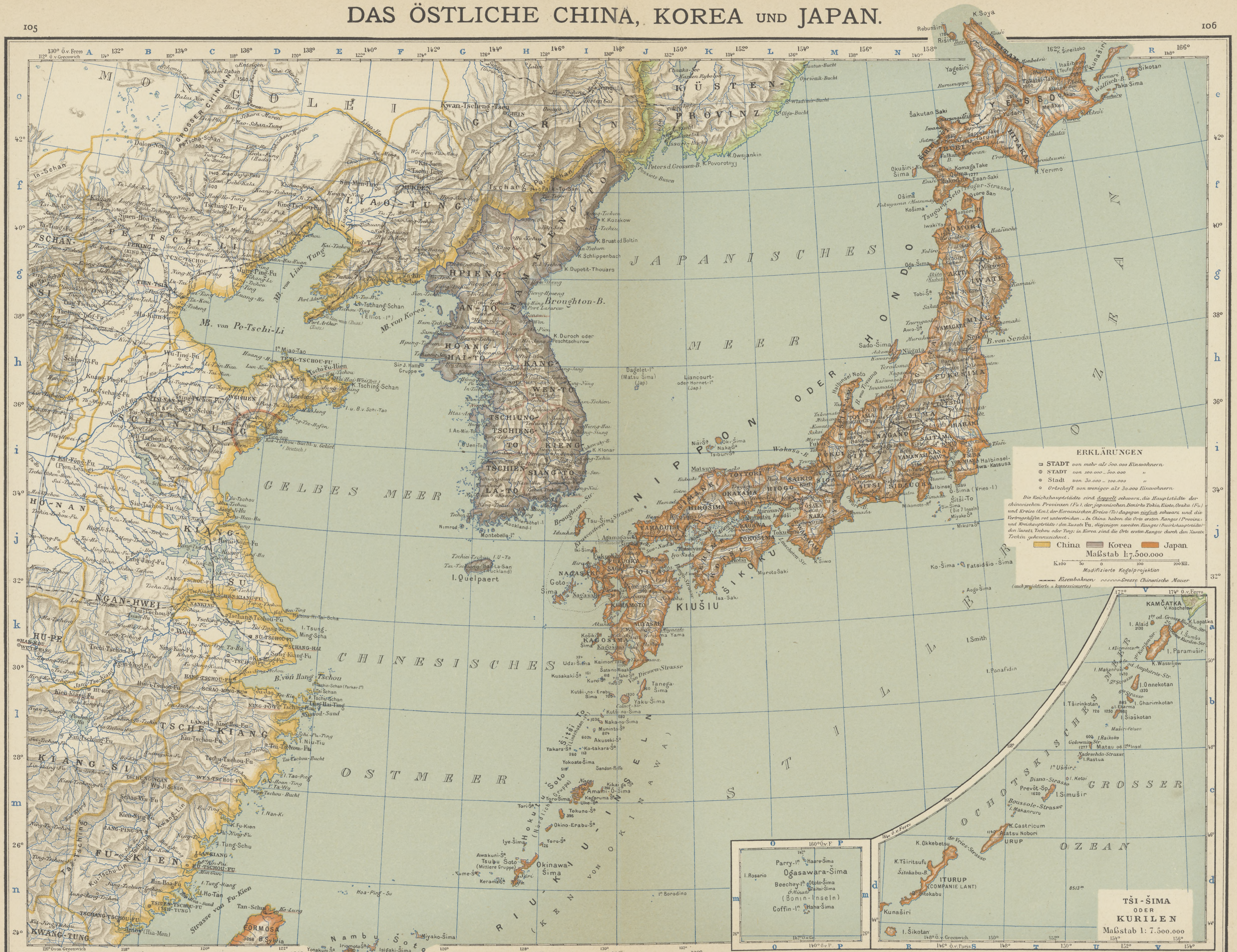

ISOTHERMEN des JULI
18°
Hakodate
20°
22°
Kanazawa
TOKIO
24°
Nagoja
Kioto
Ohosaka
26°
Kagosima
ISOTHERMEN des JANUAR
-8°
-6°
-4°
-12
-10
Hakodate
-2°
0°
2°
Kanazawa
4°
TOKIO
Kioto
Nagoja
6°
Ohosaka
8°
Kagosima

Fig. 4 und 5. Isothermen.

DAS ÖSTLICHE CHINA, KOREA UND JAPAN.


MONGOLEI
GIRIN
KÜSTEN-PROVINZ
LYAO-TUNG
PE-TSCHI-LI
SCHAN-SI
SCHAN-TUNG
HO-NAN
NGAN-HWEI
KIANG-SU
HU-PE
TSCHE-KIANG
KIANG-SI
FU-KIEN
KWANG-TUNG
FORMOSA
HPIENG-AN-TO
HOANG-HAI-TO
KANG-WEN-TO
TSCHIUNG-TSCHIENG-TO
KIENG-SIANG-TO
TSCHIEN-LA-TO
HAM-KIENG-TO
I. Quelpaert
YESSO
HONDO ODER NIPPON
ŠIKOKU
KIUŠIU
RIU-KIU-INSELN (KEN VON OKINAWA)
GELBES MEER
Mb. von Po-Tschi-Li
Mb. von Liao-Tung
Mb. von Korea
Broughton-B.
Broughton-Str.
JAPANISCHES MEER
CHINESISCHES OSTMEER
GROSSER OZEAN
STILLER OZEAN
Parry-Iⁿ
Ogasawara-Sima
Beechey-Iⁿ
(Bonin-Inseln)
Coffin-Iⁿ
TŠI-ŠIMA ODER KURILEN
Maßstab 1: 7.500.000
KAMČATKA
OCHOTSKISCHES MEER
ITURUP (COMPANIE LANT)
URUP
Kunaširi
I. Šikotan
ERKLÄRUNGEN
STADT von mehr als 500.000 Einwohnern
STADT von 100.000 – 500.000 "
Stadt von 30.000 – 100.000 "
Ortschaft von weniger als 30.000 Einwohnern
Die Reichshauptstädte sind doppelt schwarz, die Hauptstädte der chinesischen Provinzen (Fu), der japanischen Bezirke Tokio, Kioto, Osaka (Fu) und Kreise (Ken), der Koreanischen Kreise (To) dagegen einfach schwarz und die Vertragshäfen rot unterstrichen. – In China haben die Orte ersten Ranges (Provinz- und Kreishauptstädte) den Zusatz Fu, diejenigen zweiten Ranges (Bezirkshauptstädte) den Zusatz Tschou oder Ting; in Korea sind die Orte ersten Ranges durch den Zusatz Tschiu gekennzeichnet.
China
Korea
Japan
Maßstab 1:7.500.000
K.100 50 0 100 200 Kil.
Modifizierte Kegelprojektion
Eisenbahnen (auch projektierte u. konzessionierte)
Grosse Chinesische Mauer

Rev. von Carl Wolf.

das benachbarte Festland, zeigt aber, da es sich über 15 Breitengrade erstreckt, natürlich im Süden und Norden ziemlich verschiedene Temperaturen: während Kiuschiu im Juli über 26° und im Januar 6° bis 8° über Null hat, hat Jesso im Juli nur 18 bis 20° und im Januar — 4° bis — 8° mittlere Monatstemperatur. Auch Feuchtigkeit und Regen gleichen sich mehr aus als auf dem Festland, denn der winterliche Monsun weht vorher über das japanische Meer und bringt somit besonders der Westküste Niederschläge, und der Sommermonsun ist in diesen höheren Breiten schon weniger regenreich; die stärksten Niederschläge fallen im Frühling und Herbst.

Pflanzenwelt. Japan ist von Natur ein Waldland, und ziemlich die Hälfte des Landes (49,4%) ist auch heute noch mit Wald bedeckt. Daneben finden sich vielfach dürres Gebüsch und Matten, während es eigentliche Wiesen nur in Jesso giebt. Palmen und Bambusen, die im südlichen Japan einen wesentlichen Bestandteil der Landschaft bilden, scheinen doch nur mit Hilfe der Menschen fortzukommen; die Früchte von Orange und Citrone reifen nördlich von 34° n. Br. nur an geschützten Stellen. Die untere Grenze der alpinen Vegetation liegt im Mittel in 2000 m Meereshöhe.

Die heutige **Bevölkerung** Japans setzt sich aus zwei Elementen zusammen. Die *Ainos,* ein rohes, aber gutmütiges Volk, dessen ethnologische Stellung noch unbestimmt ist, wohnen im nördlichen Teil von Hondo, auf Jesso und den Kurilen, auch im südlichen Teil von Sachalin und Kamtschatka, und haben ehemals wahrscheinlich noch weiter südlich gereicht, wo sie jedoch von den Japanern ganz verdrängt worden sind. Bei weitem die Hauptmasse der Bevölkerung bilden die eigentlichen *Japaner,* ein mongolisches Volk, das aber wohl manche fremde Elemente in sich aufgenommen hat. Ihre Kultur haben sie von den Chinesen und zwar, wie es scheint, grossenteils auf dem Wege über Korea erhalten. Die ältesten chinesischen Einflüsse liegen in mythischem Dunkel; im 1. Jahrhundert n. Chr. ist die Lehre des Konfutse, im 3. Jahrhundert die chinesische Schrift, im 6. Jahrhundert der Buddhismus nach Japan gelangt. Landwirtschaft und Gewerbe, Wissenschaft und Staatswesen haben sich nach chinesischem Vorbild, aber doch nicht in sklavischer Nachahmung, sondern in selbständiger Fortbildung entwickelt. Seit der Mitte des 16. Jahrhunderts begannen sich auch europäische Einflüsse geltend zu machen; 1542 entdeckten die Portugiesen Japan und knüpften bald einen regen Verkehr an, die christliche Mission erzielte grosse Erfolge. Aber bald wurde das Christentum als staatsgefährlich verfolgt und 1637 ganz ausgerottet, und die Portugiesen wurden vertrieben. Japan, das bis dahin regen Verkehr mit den übrigen Ländern des östlichen Asiens gehabt hatte, schloss sich ganz ab; ausser den Chinesen wurde nur den Holländern, die zuerst 1600 in Japan erschienen waren, und auch ihnen nur unter den demütigendsten Bedingungen, gestattet, Handel zu treiben, und dazu die kleine Insel *Deschima* bei Nagasaki als Niederlassung angewiesen. Mehr als zwei Jahrhunderte ist die Verbindung Europas mit Japan auf diesen spärlichen Handel beschränkt geblieben, der aber doch einen gewissen Kulturaustausch im Gefolge hatte. 1854 setzten zuerst die Vereinigten Staaten den Abschluss eines Vertrags durch, durch den ihnen mehrere Häfen zu freiem Handel geöffnet wurden, und in den nächsten Jahren folgten Russland, Grossbritannien und Frankreich, Holland und Preussen ihrem Beispiel. Aber erst nach schweren inneren Kämpfen, die zu einer vollkommenen Umwälzung des Staatswesens führten, öffnete sich Japan endgültig dem europäischen Handel und trat in jene Periode der Reformen nach europäischem Muster ein, die manchmal wohl übereilt und ungeschickt waren, aber im ganzen eine beispiellose Aufnahme- und Entwickelungsfähigkeit bezeugen und im letzten Kriege mit China eine glänzende Probe abgelegt haben.

Verfassung. Japan hatte bis vor kurzem eine Feudalverfassung und zerfiel in zahlreiche Lehnsfürstentümer. Der Kaiser oder *Mikado,* der in Kioto residierte, war zu einem Schattenherrscher herabgesunken, der eigentlich nur noch das geistliche Oberhaupt war; der eigentliche Herrscher war der in Jedo residierende *Schogun* oder *Taikun,* den man etwa mit dem Majordomus des alten fränkischen Reiches vergleichen kann; daneben übten die mächtigen Lehnsfürsten oder *Daimios* sehr grossen Einfluss aus. Die Staatsumwälzung hatte den Sturz des Schoguns und der Daimios und die Verwandlung Japans in eine bureaukratisch regierte absolute Monarchie zur Folge; der Kaiser verlegte 1868 seine Residenz nach Jedo, das nun den Namen Tokio (d. h. Osthauptstadt) erhielt. 1889 empfing Japan eine Verfassung nach preussischem Muster. Die alten Lehnsfürstentümer sind aufgehoben, Japan ist jetzt in 43 *Ken* oder Regierungsbezirke eingeteilt.

Wirtschaftliche Produktion. Die japanische Landwirtschaft ist, nach chinesischem Muster, ein intensiver Hackbau, der sich mehr mit unserem Gartenbau als mit unserem Ackerbau vergleichen lässt. Bei weitem die wichtigste Frucht, die den Hauptbestandteil der Nahrung liefert, ist, wie in China, der Reis, der allerdings im nördlichen Japan und in den höheren Teilen nicht mehr fortkommt; hier werden vorzugsweise Gerste, Weizen, Hirse und Bohnen gebaut. Den Theestrauch pflanzt man besonders im niederen Hügellande des mittleren und südlichen Japans; ungefähr in denselben Grenzen, aber mehr im Gebirge, zieht man auf Maulbeerbäumen die Seidenraupe, die angeblich im 3. Jahrhundert n. Chr. von China eingeführt worden ist. Nach der Ankunft der Europäer hat sich der Tabaksbau ungemein rasch verbreitet. Von Industriepflanzen sind der Lackbaum (Rhus vernicifera) an vielen Stellen von Hondo und der Talgbaum (Rhus succedanea auf Sikok und Kiu-schiu besonders wichtig, weil sie die Grundlage der Lackindustrie bilden. Die Viehzucht ist sehr unbedeutend; das Rind dient nur, neben dem Pferde, zu Transportzwecken, da die Japaner weder sein Fleisch noch seine Milch geniessen; den Ziegen und Schafen soll das Klima nicht zusagen; häufiger ist nur das Schwein. Sehr wichtig ist dagegen der Fischfang in den Flüssen und an den Küsten, besonders der Insel Jesso und der Kurilen, und auch die Fischzucht ist bekannt. Der Bergbau ist gegenwärtig, da die Gold- und Silberlagerstätten ziemlich erschöpft sind, von keinem grossen Belang; es kommen hauptsächlich Kupfer, Antimon und Eisen in Betracht, für die Zukunft setzt man auch auf die Kohlenlager von Jeso grosse Hoffnungen. Die Gewerbe, bis vor kurzem durchaus nur mit Handbetrieb, führen sich auf chinesische Anregung zurück, sind aber von den Japanern selbständig weiter entwickelt und teilweise zu hoher Vollkommenheit gebracht worden; die japanische Seidenweberei und Stickerei, Papierbereitung, Lack- und Email-, Metall- und Porzellanindustrie haben auch in Europa die verdiente Anerkennung gefunden und zu einer ansehnlichen Ausfuhr Anlass gegeben. Neuerdings haben die Japaner auch schon Fabriken verschiedenster Art nach europäischem Muster errichtet. Die wichtigsten Ausfuhrartikel sind Rohseide und Kokons (1897: ungefähr 142 Mill. M.), Seidenwaren (27 Mill. M.), Thee, Reis, Kupfer, Kohle, Kampher, getrocknete Fische und kunstgewerbliche Gegenstände, wogegen hauptsächlich Baumwolle und Baumwollgarn, Baumwoll- und Wollstoffe, Zucker, Getreide, Petroleum, Drogen, Eisen und europäische Industriegegenstände eingeführt werden. Der Gesamtwert der Ausfuhr betrug 1897 ungefähr 340 Mill. M., der der Einfuhr ca. 460 Mill. M. (1 Yen zu 2,10 M. gerechnet).

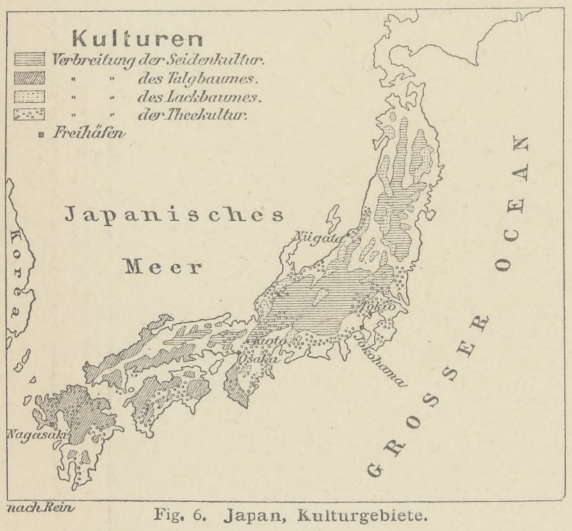


Fig. 6. Japan, Kulturgebiete.

Verkehr. Ein schmales, buchtenreiches Inselland wie Japan muss seine Bevölkerung zur Schiffahrt erziehen. In der That haben die Japaner in früherer Zeit viele Handelsfahrten ausgeführt und auch, den Normannen ähnlich, als kühne Seeräuber die Küsten Chinas beunruhigt, bis am Ende des 16. Jahrhunderts von der Regierung alle Hochseeschiffahrt unterdrückt wurde und damit eine Periode der Abschliessung eintrat. In den letzten Jahrzehnten hat aber der europäische Einfluss die Liebe zum Meere wieder erweckt; die japanische Handelsflotte zählte 1896 735 Seeschiffe europäischer Bauart mit 253000 Tonnen, die einen regelmässigen Verkehr in den ostasiatischen Gewässern unterhalten; davon sind 570 Dampfer mit 228000 Tonnen. Ausserdem 17000 Schiffe japanischer Bauart. Die Landstrassen sind gut, aber hauptsächlich auf Träger- und Saumverkehr eingerichtet; neuerdings haben auch zweirädrige, von Menschen gezogene Wagen (Dschinrikschas) grosse Verbreitung gewonnen. Bald nach der Ankunft der Europäer wurden die ersten Eisenbahnen gebaut, und neuerdings hat man ein das ganze Land durchziehendes Bahnnetz durchgeführt: die Länge der Eisenbahnlinien betrug 1897 4032 km, die Länge der Telegraphenlinien 19255 km.

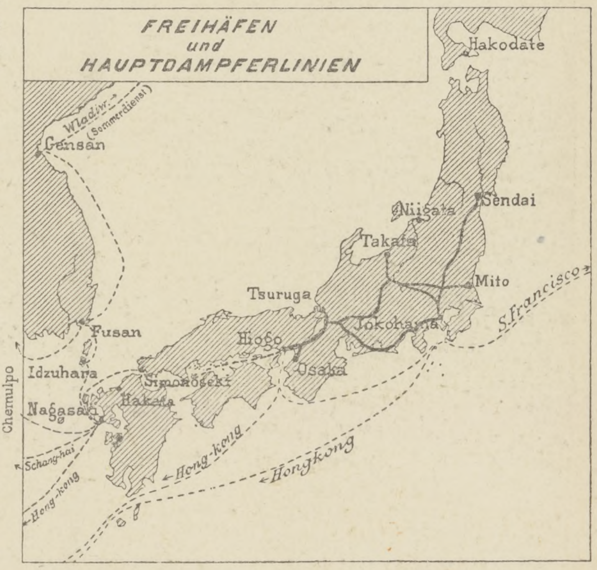


Fig. 7. Japan, Freihäfen und Hauptdampferlinien.

Die **Bevölkerung** Japans beträgt im ganzen 44750000 (1897), 107 Einw. auf 1 qkm, ist also dichter als die Bevölkerung des Deutschen Reiches. Sie ist aber ziemlich ungleich verteilt; während auf den drei südlichen Inseln über 42 Millionen, 146 auf 1 qkm, wohnen und die Bevölkerungsdichte in manchen Gegenden auf mehr als 200 Einw. auf 1 qkm ansteigt, zählt Jesso nebst den Kurilen nur 509000 Einw., also nur 5 Einw. auf 1 qkm.

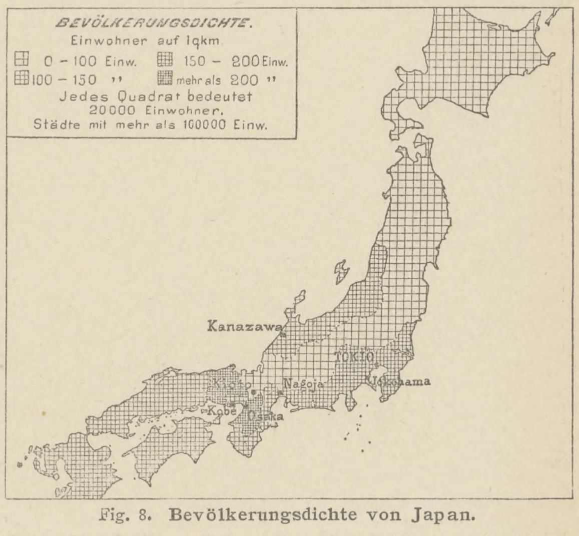


Fig. 8. Bevölkerungsdichte von Japan.

Städte. Bei weitem die grösste Stadt ist die Hauptstadt *Tókio,* das frühere *Jedo,* mit 1300000 Einw. Ihr Hafen *Jokohama,* bis 1859 ein Fischerdorf und erst als Vertragshafen aufgeblüht, zählt heute 180000 Einw. Die alte Hauptstadt *Kióto,* zugleich die erste Industriestadt, hat 341000 Einw. Grösser ist die nicht weit davon am Meer gelegene Handelsstadt *Osaka* (504000 Einw.), die aber als Hafen von dem benachbarten *Hiogo-Kobe* (184000 Einw.) übertroffen wird. Zwischen Tokio und Kioto liegt *Nagoja,* mit 242000 Einw. die viertgrösste Stadt des Landes. Als Häfen haben noch das dem Festland zunächst gelegene *Nagasaki* auf Sikok und *Hakodáte* auf Jeso Bedeutung, während *Niigata* an der Westküste von Hondo die Erwartungen nicht erfüllt hat.

Vorderindien.

Lage, Bodengestalt und Bewässerung.

Vorderindien, die mittlere der drei grossen südasiatischen Halbinseln, ragt in der Form eines Dreiecks in den indischen Ozean hinaus und wird im Westen vom arabischen Meer, im Osten vom bengalischen Meerbusen bespült; seiner Südostspitze liegt die Insel *Ceylon* vor, den südlichen Teil der Westküste begleiten die *Lakkadiven* und die *Malediven*, niedrige Koralleninseln. Es zerfällt, ähnlich wie Italien, in drei Teile: den Himalaja, der die Grenze gegen Zentralasien bildet (vergl. S. 103), das nordindische Tiefland oder Hindustan und die eigentliche Halbinsel oder Dekan. Es hat einen Flächeninhalt von 3650000 qkm, wovon 2100000 auf die Halbinsel, 65000 qkm auf Ceylon kommen.

Der **Himalaja** bildet einen sanft geschwungenen Gebirgsbogen von riesiger Ausdehnung und Höhe; seine Länge beträgt 2400, seine Breite 200—350 km. Er steigt steil aus dem Tiefland auf und ist aus einer Anzahl von Parallelketten aufgebaut. Die höchsten Berge sind nach den bisherigen Messungen der *Gaurisankar* oder *Mount Everest* (8840 m), und der *Kandschinjunga* (8590 m) im östlichen, der *Dhawalagiri* (8180 m) im westlichen Himalaja. Die Schneegrenze liegt am Südabhang etwa in 5000 m, einzelne Gletscher reichen bis 3000 m herab. Die Flüsse fliessen in tiefen engen Thälern; *Indus, Setledsch und Brahmaputra* durchbrechen das ganze Gebirge und haben ihre Quellen in Tibet. Durch das obere Industhal werden vom eigentlichen Himalaja die Ketten des *Karakorum* und *Dapsang* (s. Fig. 1) getrennt, die physisch zu Zentralasien, politisch aber zum britisch-indischen Reiche gehören.

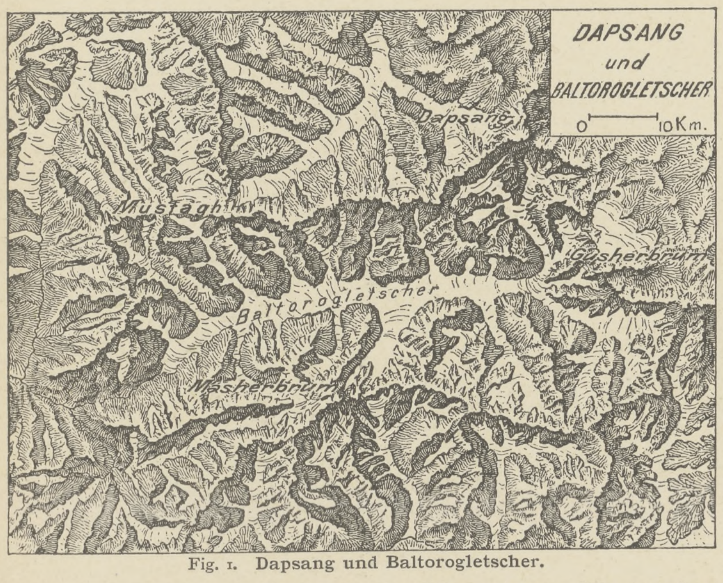


Fig. 1. Dapsang und Baltorogletscher.

Das **nordindische Tiefland** oder **Hindustan** zerfällt nach Lage und Bewässerung in drei Teile. Der westlichste Teil ist das viereckige *Tiefland des Indus,* zwischen dem Himalaja, dem östlichen Abfall des Hochlands von Iran, dem arabischen Meer und den nordwestlichen Ausläufern des Tafellandes von Dekan gelegen. Im Norden bilden die vom Himalaja herabkommenden Flüsse einen grossen Fächer, das *Pendschab,* weiter südlich haben sie sich zum Indus vereinigt, und östlich davon breitet sich die Wüste *Tharr* aus. Seitlich von der Mündung des Indus liegt eine riesige Lagune, das *Rann of Catch.* Der mittlere Teil des Tieflands läuft dem Himalaja parallel und wird vom *Ganges* und seinen Zuflüssen, unter denen der *Dschumna* am grössten ist, durchflossen. Das Tiefland senkt sich allmählich nach Osten und geht hier in das riesige Deltaland über, das Ganges und Brahmaputra gemeinsam aufgebaut haben. Das Sumpfland am äusseren Rande führt den Namen der *Sunderbunds.* Das Tiefland des mittleren *Brahmaputra* ist nur schmal, zwischen den Himalaja und die Berge von Assam eingeklemmt.

Die **Halbinsel** oder das **Dekan** ist, im ganzen betrachtet, ein gewaltiges Tafelland, dessen geologischer Bau grosse Ähnlichkeit mit dem des südlichen Afrikas hat. Man unterscheidet den Nordwesten, zwischen den *Arawalihöhen* und dem *Vindhyagebirge*, den im ganzen niedrigeren Nordosten und den Süden oder Dekan im engeren Sinne. Dieser ist ein nach Osten geneigtes Tafelland; im Westen steigen an der *Malabarküste* die *West-Ghats* steil aus dem Meere auf (die *Nil-Giri* im Süden erreichen 2640 m), dann senkt sich das Land, um in den *Ost-Ghats* nochmals anzusteigen; ihnen ist die breite Anschwemmungsebene der *Koromandelküste* vorgelagert. Im Süden erhebt sich, durch die Senke des *Gap* getrennt, das beinahe 2700 m hohe *Kardamomgebirge.* Die Flüsse der Halbinsel sind Tafellandsflüsse, mit tief eingeschnittenen Thälern und von geringem Wert für den Verkehr. Im Norden sind *Narbada* und *Tapti* nach Westen gerichtet, die südlichen Flüsse, von denen *Mahanadi, Godavari* und *Kistna* die bedeutendsten sind, fliessen alle, der allgemeinen Neigung des Tafellandes entsprechend, nach Osten zum Busen von Bengalen.

Die Insel *Ceylon,* durch den *Golf von Manaar* und die *Palksstrasse* vom Festland getrennt, aber durch die *Adamsbrücke* beinahe mit ihm verbunden, ist ein Gebirgsmassiv, das im *Tallegalla* 2540 m erreicht; niedriger, aber durch seine kühne Form berühmt ist der *Adamspik.*

Das Klima.

Das Klima ist tropisch und subtropisch, da Vorderindien nur wenig über 30° nördl. Br. hinausreicht und durch hohes Gebirge vor dem Einfluss höherer Breiten geschützt wird. Aber während die jährliche Temperaturschwankung im Süden gering ist (höchstens 5°), beträgt sie im Nordwesten mehr als 20°, ja 30°; denn der Süden bleibt das ganze Jahr zwischen 25° und 30°, im nordwestlichen Tiefland dagegen sinkt die Temperatur des Januar auf 10° und weniger herab, um im Julimittel bis zu 33° anzusteigen. Mit diesen Temperaturgegensätzen steht der jahreszeitliche Wechsel der Winde und Niederschläge im Zusammenhang. Im Sommer weht die Luft vom Meer gegen das stark erwärmte nördliche Tiefland hin, wobei sie natürlich durch die Erdrotation nach rechts abgelenkt wird; über der Halbinsel herrschen südwestliche Winde, die der gebirgigen Westküste starke Niederschläge bringen, weiterhin aber schon abgeregnet ankommen; in Bengalen wehen die Winde nach Norden gegen das Gebirge und sind wieder sehr regenreich (Tscherrapundschi in den Khassiabergen hat 13 m jährliche Regenhöhe), im Gangestiefland wehen die Winde nach Nordwesten und werden stromaufwärts allmählich trockener, das Indusgebiet ist geradezu regenarm. Im Winter herrschen umgekehrt Landwinde, die im allgemeinen trocken sind und nur an einzelnen Stellen, wie der Koromandelküste, Niederschläge bringen. Die Zeiten des Monsunwechsels werden durch heftige Wirbelstürme (Cyklonen) bezeichnet.

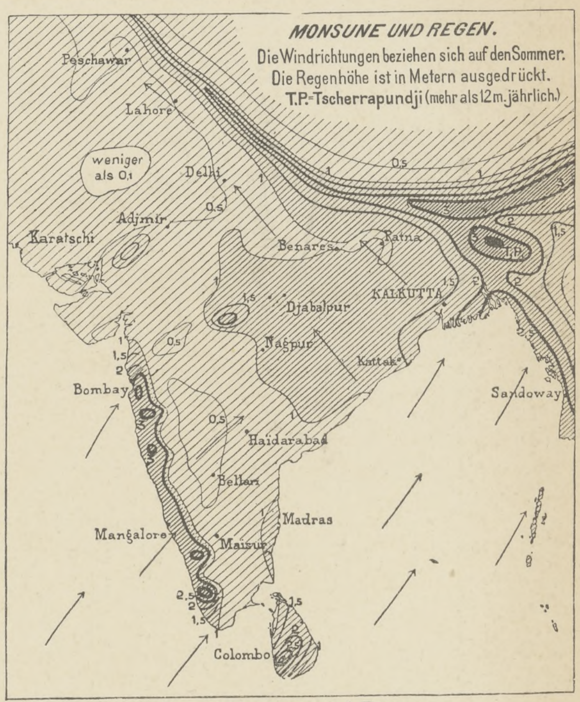


Fig. 2. Monsune und Regen.

Die Pflanzen- und Tierwelt.

Nur die regenreichen Westghats, Ceylon, das Gangesdelta und die Abhänge des Himalaja sind mit Wald bedeckt; der grösste Teil der Halbinsel und des nördlichen Tieflands scheint von Natur vorherrschend Grasland, stellenweise auch Buschland, mit Wäldern an den Flussufern zu sein, und im Nordwesten geht das Grasland, der verminderten Feuchtigkeit entsprechend, allmählich in Steppe und Wüste über, die den südöstlichen Teil des Industieflands einnimmt. Die natürliche Pflanzendecke ist in grossem Umfange durch Anpflanzungen verdrängt worden. — Unter den Säugetieren sind Elefant, Rhinoceros, Zebu, Büffel, Löwe, Tiger und Leopard zu erwähnen; viele giftige Schlangen sind hier heimisch.

Die Bevölkerung.

In der Vorzeit wurde ganz Vorderindien von den *Dravida* und verwandten Völkern bewohnt, dunkelfarbigen Völkern, deren Beziehungen zu anderen Rassen noch ganz unbekannt sind. Später drangen von Nordwesten her die arischen oder indogermanischen *Hindus* in Indien ein und breiteten sich allmählich, die Dravida unterwerfend und sich mit ihnen mischend, über das nördliche Tiefland und über den nördlichen Teil der Halbinsel aus. Noch später fanden, ebenfalls durch die Völkerpforte im Nordwesten, mehrfach Invasionen türkischer und mongolischer Völker statt, ohne jedoch einen tiefergehenden Einfluss auf die Zusammensetzung der Bevölkerung zu üben. Die Bevölkerung besteht auch heute aus den beiden Hauptbestandteilen der im Nordwesten ziemlich reinen, weiter östlich und südlich mehr vermischten *Hindus,* die verschiedene Tochtersprachen des Sanskrit sprechen — Hindustani ist die allgemeine Verkehrssprache — und den in viele Völker zersplitterten *Dravida,* die den Südosten der Halbinsel noch ziemlich geschlossen inne haben, weiter westlich und nördlich aber nur zerstreut zwischen den Hindus wohnen; die wichtigsten Völker sind die *Gond,* die *Telugu,* die *Tamilen* und die *Singhalesen* auf Ceylon. Untergeordnete Bestandteile der Bevölkerung sind Parsis, Juden, Araber sowie die Europäer, besonders Portugiesen und Engländer. In den Thälern des Himalaja wohnen hinterindische und tibetische Stämme.

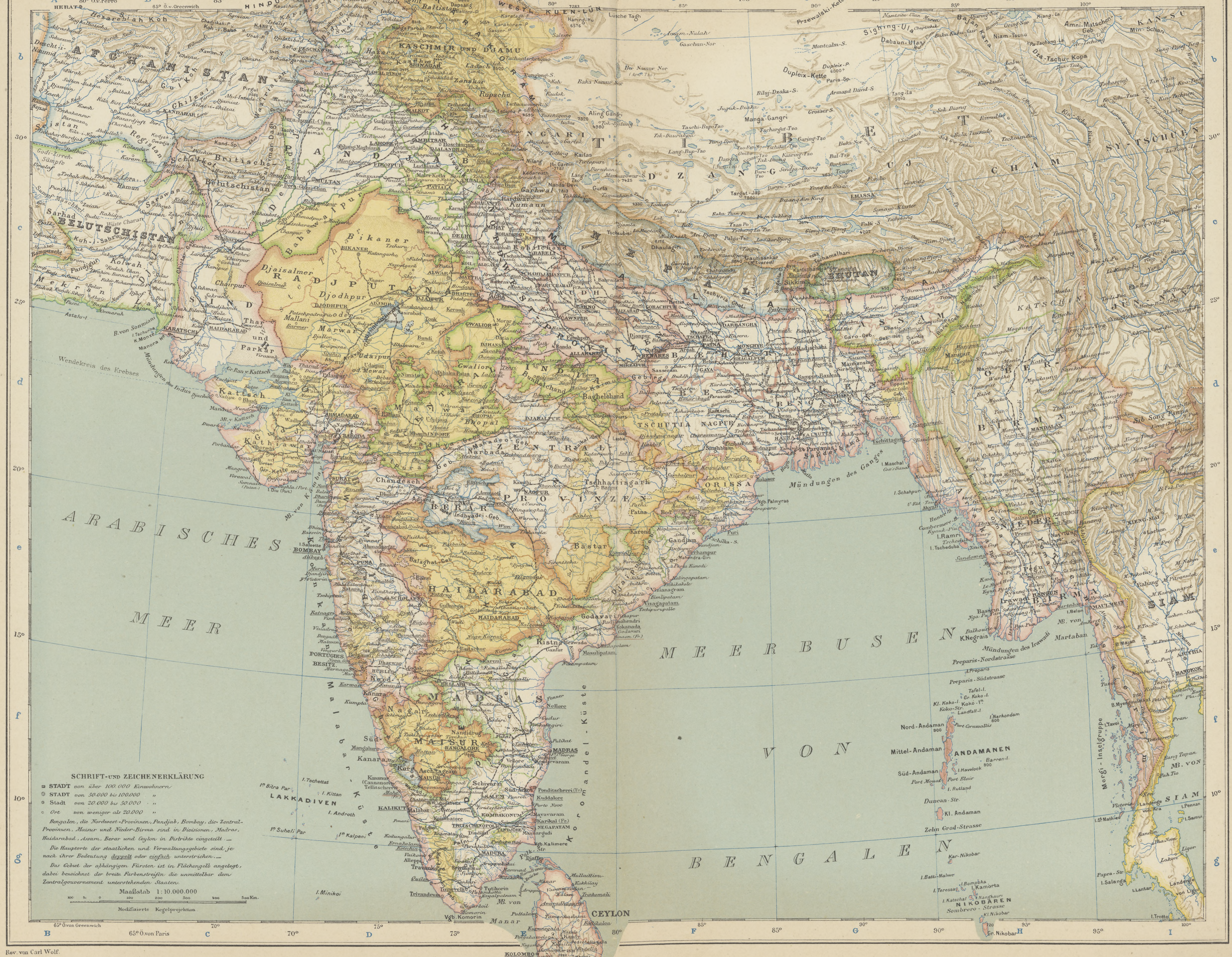
Kulturentwickelung und Staatenbildung.

Die Arier waren bei ihrer Ankunft in Indien ein kriegerisches Hirtenvolk, aber sie fanden in Indien bereits eine hohe Kultur vor, in die sie sich einlebten und die sie weiter entwickelten. Dieser Kultur entsprangen die hochstehenden Religionen des *Brahmanismus* und *Buddhismus* und eine reiche Litteratur, aber auch orientalischer Despotismus, das Kastenwesen und Verweichlichung. Daher wurde es fremden Eindringlingen meist leicht, die Hindus zu unterwerfen und neue Reiche zu begründen. Am mächtigsten war das von dem Mongolen Baber am Anfange des 16. Jahrhunderts gegründete Reich des *Gross-Mogul,* welches das ganze nördliche und mittlere Indien umfasste. Infolge dieser Invasionen hat sich der *Islam* im nordwestlichen Indien ausgebreitet.

Die europäische Kolonisation.

Im Jahre 1498 gelangten die Portugiesen auf dem Seewege nach Indien. Ungefähr seit 1600 nahmen auch andere Nationen, die Holländer, Engländer, Dänen und Franzosen, an dem Handel mit Indien Teil und gründeten Niederlassungen. Aber nur die Franzosen und die Engländer gewannen im 18. Jahrhundert einen weitergehenden Einfluss, der sich auch auf das Innere erstreckte. Ihr Wettbewerb führte zum Krieg, aus dem die Engländer unter der Führung von Lord Clive siegreich hervorgingen. Seitdem hat sich die englische Herrschaft unmittelbar oder in der Form von Schutzverträgen über ganz Vorderindien ausgebreitet und 1802 auch Ceylon von den Holländern erworben. Die Franzosen haben nur wenige Punkte: *Pondichery, Carikal* und *Chandernagor,* die Portugiesen *Goa* bewahrt. Die englische „Ostindische Kompanie“, von der die Eroberung Indiens ausgegangen war, die sich aber bei der Revolution der Jahre 1857 bis 1858 der Herrschaft nicht mehr gewachsen zeigte, hat sich 1858 aufgelöst und ihren Besitz der englischen Regierung abgetreten. Seit 1877 wurden sämtliche englische Besitzungen in Indien, mit Ausnahme von *Ceylon,* das Kronkolonie geblieben ist, zum

VORDERINDIEN.


ARABISCHES MEER
MEERBUSEN VON BENGALEN
AFGHANISTAN
BELUTSCHISTAN
Britisch-Belutschistan
KASCHMIR UND DJAMU
PANDJAB
RADJPUTANA
TIBET
NEPAL
BHUTAN
ASSAM
BENGALEN
ZENTRAL-PROVINZEN
ORISSA
HAIDARABAD
BERAR
MADRAS
MAISUR
BIRMA
SIAM
CEYLON
LAKKADIVEN
ANDAMANEN
NIKOBAREN
Wendekreis des Krebses
Mündungen des Ganges
Mündungen des Indus
Mündungen des Irawadi
Malabar-Küste
Koromandel-Küste
65° Ö. von Greenwich
65° Ö. von Paris

SCHRIFT- UND ZEICHENERKLÄRUNG

- ▣ STADT von über 100.000 Einwohnern
- ◎ STADT von 50.000 bis 100.000 „
- ⊙ Stadt von 20.000 bis 50.000 „
- ○ Ort von weniger als 20.000 „

Bengalen, die Nordwest-Provinzen, Pandjab, Bombay, die Zentral-Provinzen, Maisur und Nieder-Birma sind in Divisionen, Madras, Haidarabad, Assam, Berar und Ceylon in Distrikte eingeteilt.—

Die Hauptorte der staatlichen und Verwaltungsgebiete sind je nach ihrer Bedeutung doppelt oder einfach unterstrichen.—

Das Gebiet der abhängigen Fürsten ist in Flächengelb angelegt, dabei bezeichnet der breite Farbenstreifen die unmittelbar dem Zentralgouvernement unterstehenden Staaten.

Maaßstab 1:10.000.000

Modifizierte Kegelprojektion

Rev. von Carl Wolf.

Indischen Kaiserreich vereinigt, zu dem auch Birma, das britische Belutschistan, Aden und Sokotra gehören. Es umfasst in unmittelbarem Besitz 2499000 qkm mit 221173000 Einwohnern (1891) und ausserdem 629 Schutzstaaten mit 1541000 qkm und 66050000 Einwohnern. An der Spitze steht der in Kalkutta residierende Generalgouverneur oder Vicekönig, dem der Rat von Indien zur Seite steht. Es zerfällt in die beiden Präsidentschaften Madras und Bombay und zehn Provinzen, die von Vicegouverneuren, Oberkommissaren oder Kommissaren geleitet werden. Den einheimischen Fürsten der Schutzstaaten sind britische Residenten beigegeben; die wichtigsten Schutzstaaten sind *Haidarabad, Kaschmir* und *Maisur*. Die Ausbreitung der englischen Herrschaft hat zwar keine europäische Einwanderung in grösserem Maassstabe, wohl aber eine wesentliche Hebung der Volkswirtschaft und Kultur zur Folge gehabt.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse.

Die Besiedelung und Bewirtschaftung des Landes ist noch sehr ungleichmässig. Der Wald ist zwar fast ganz verschwunden; trotzdem rechnet man, dass sich nur $^1/_3$ des Bodens in Kultur befindet; neben ausgedehntem Ödland treffen wir Gebiete, in denen der Boden aufs äusserste ausgenützt und sehr dicht bevölkert ist. Das Vorherrschen grosser Latifundien in manchen Landesteilen und des Gemeindebesitzes in anderen sind teilweise an diesen Verhältnissen schuld. Auf dem Hochland bedarf es auch grossartiger Bewässerungsanlagen, um den Anbau möglich zu machen, während man im Tiefland umgekehrt die übergrosse Feuchtigkeit durch Entwässerungsanlagen beseitigen muss. Die Viehzucht tritt ganz hinter dem Ackerbau zurück, denn es mangelt an Weiden, das Fleisch spielt gar keine Rolle in der Ernährung, und nur in Zentralindien haben die Rinder als Zugtiere grössere Bedeutung. Das wichtigste Erzeugnis ist der Reis, besonders im feuchten Unter-Bengalen, von wo er auch in beträchtlichen Mengen (1250 Mill. kg) nach China ausgeführt wird, aber auch in Assam, den Zentralprovinzen, Maissur und Madras. Weizen wird hauptsächlich im Pendschab, den Nordwest- und Zentralprovinzen, Berar und West-Bengalen gebaut. Man rechnet, dass in Indien ebensoviel Boden wie in den Vereinigten Staaten mit Weizen bedeckt ist. Er bildet im nordwestlichen Indien das Hauptnahrungsmittel und ist zugleich ein wichtiger Gegenstand der Ausfuhr (1893/94: 818 Mill. kg). Im Süden bilden verschiedene Hirsearten den Hauptbestandteil der Ernährung. In den Thälern des Himalaja finden wir auch Gerste und Kartoffel. Ausserdem werden Hülsenfrüchte in grosser Mannigfaltigkeit gebaut. Der Mohnbau zum Zwecke der Opiumbereitung ist Staatsmonopol und deshalb auf gewisse Bezirke, hauptsächlich bei Patna und Benares und auf dem Plateau von Malwa, beschränkt. Thee wird seit den 30er Jahren hauptsächlich an den Bergen von Assam und den Abhängen des Himalaja zwischen 600 und 2000 m, neuerdings auch in den Nil-Giri und auf Ceylon erzeugt (Ausfuhr $57^1/_2$ Mill. kg). Im Süden und auf Ceylon überwiegt im ganzen noch der im 16. Jahrhundert eingeführte Kaffee, obwohl sein Anbau zurückgeht (Ausfuhr 14,2 Mill. kg). Auf Ceylon treffen wir auch Chinarinde. Tabak wird neuerdings in grossem Maassstab, aber nur für den einheimischen Verbrauch, angebaut. Pfeffer an der Malabarküste, Kardamom in dem gleichnamigen Gebirge, Betelpfeffer im Gangesdelta, bei Bombay und im südlichen Hochland. Baumwolle wird an verschiedenen Stellen des Dekan und im Pendschab gewonnen, steht aber an Güte weit hinter der nordamerikanischen zurück; ihre Ausfuhr betrug 1893/94 243 Mill. kg. Die Jutefaser kommt hauptsächlich aus dem Tiefland von Bengalen und Assam (441 Mill. kg). Der in der Mitte des Jahrhunderts besonders wichtige Anbau des Indigo hat aus verschiedenen Gründen sehr nachgelassen (6,7 Mill. kg). Die Gewinnung von Gold und Diamanten ist gegenwärtig ohne Belang, aber der Bergbau auf Kohle hat neuerdings Bedeutung gewonnen; die jährliche Produktion wird auf 1 Million Tonnen geschätzt. Das Gewerbe wird seit alter Zeit mit Liebe und Geschick gepflegt; aber die Konkurrenz der europäischen Industrieerzeugnisse, z. B. der englischen Baumwollenwaren, hat viele Gewerbe in Verfall gebracht, bis sich in neuester Zeit die moderne Fabrikindustrie auch in Indien selbst niedergelassen hat. Bei Bombay finden wir grosse Baumwoll-, bei Kalkutta grosse Jutespinnereien, die Ausfuhr von Baumwollgarn und -waren beträgt 140, die von Jutewaren hat einen Wert von ungefähr 50 Mill. Mark. Unter der englischen Herrschaft ist auch das Verkehrswesen wesentlich umgestaltet worden; der Bau von Fahrstrassen hat die Ochsenkarawanen ziemlich verdrängt, das Eisenbahnnetz hat eine Länge von 29772 km (einschliesslich Birma, ohne Ceylon) erreicht. Allerdings ist der Eisenbahnverkehr im Verhältnis zur Bevölkerung noch gering; denn man rechnet, dass jeder Einwohner in 7 Jahren nur einmal auf der Eisenbahn fährt. Die Kanäle (21000 km) dienen fast nur dem Warentransport, sind aber für diesen, besonders für die Getreideausfuhr, von grosser Bedeutung. Die Küstenschiffahrt ist verhältnismässig unbedeutend; aber der Verkehr mit der Aussenwelt findet fast ausschliesslich auf dem Seewege statt; die Eröffnung des Suezkanals hat den Weg nach Europa um mehr als die Hälfte verkürzt. Der Gesamtwert der Einfuhr (im Spezialhandel) betrug 1893/94 $1047^1/_2$, der Ausfuhr 1403 Mill. Mark.

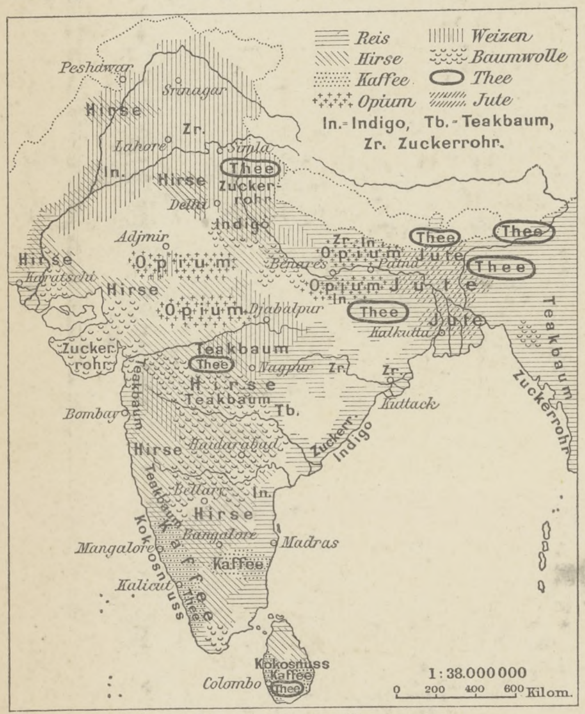

Reis
Hirse
Kaffee
Opium
Weizen
Baumwolle
Thee
Jute
In. = Indigo, Tb. - Teakbaum,
Zr. Zuckerrohr.
Peshawar
Srinagar
Lahore
Simla
Delhi
Adjmir
Karatschi
Benares
Patna
Djabalpur
Kalkutta
Nagpur
Kuttack
Bombay
Haidarabad
Bellary
Bangalore
Madras
Mangalore
Kalicut
Colombo
Hirse
Zr.
In.
Zuckerrohr
Indigo
Opium
Jute
Thee
Teakbaum
Tb.
Kaffee
Kokosnuss
Zuckerr.
1:38.000000
0 200 400 600 Kilom.

Fig. 3. Die wichtigsten Erzeugnisse.

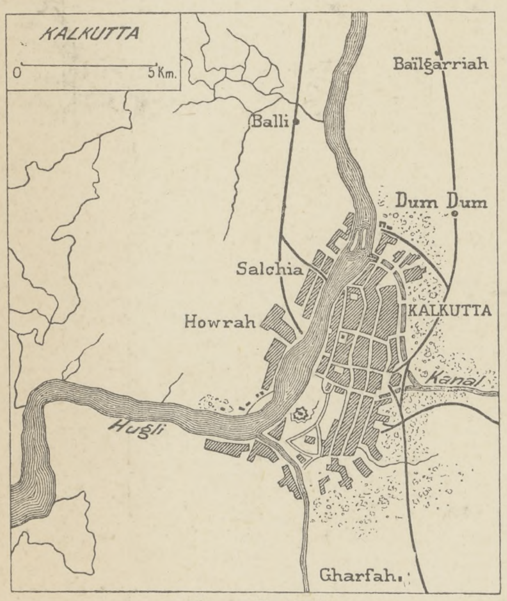

KALKUTTA
0 5 Km.
Baïlgarriah
Balli
Dum Dum
Salchia
Howrah
KALKUTTA
Kanal
Hugli
Gharfah.

Fig. 4. Kalkutta.

Volksdichte und Städte.

Die Bevölkerungszahl ist im Laufe dieses Jahrhunderts beträchtlich gewachsen; denn 1800 schätzte man sie auf 100 Millionen, 1891 betrug sie dagegen in Indien und Ceylon 284 Millionen auf 3650000 qkm. Im Durchschnitt wohnen daher 78 Menschen auf 1 qkm. Aber ihre Verteilung ist sehr ungleichmässig, denn während in Bengalen, im Tiefland des mittleren Ganges und an manchen Stellen der Küste über 200 Menschen auf 1 qkm wohnen, beträgt die Volksdichte im grösseren Teil der Halbinsel nur zwischen 20 und 100 und sinkt am Godawari und in der Wüste Tharr unter 10 herab. Der Prozentsatz der städtischen Bevölkerung ist verhältnismässig gering: die Zahl der Städte von mehr als 5000 Einwohnern beträgt ungefähr 1500, von mehr als 50000 Einwohnern 72, von mehr als 100000 Einwohnern 26, von mehr als 200000 Einwohnern 6.

Nahe der Mündung des Indus liegt die aufblühende Handelsstadt *Karatschi* (105000 Einw.), weiter aufwärts kommen wir nach *Haidarabad* und *Schikarpur* (in Sindh). Im Pendschab sind zu erwähnen *Multan, Lahore,* einst die Residenz *Babers* (179000 Einw.), *Amrissar* (137000 Einw.) und die Grenzstadt *Peschawar*. Viel grösser ist die Zahl der Grossstädte im Gangestiefland; am wichtigsten sind *Delhi* (193000 Einw.) und *Agra* (169000 Einw.), die ehemaligen Hauptstädte des Grossmogulreichs, an der Dschumna, *Kanpur* (189000 Einw.) am oberen Ganges, *Lucknow* (273000 Einw.) nordöstlich davon, *Allahabad* (175000 Einw.) am Zusammenfluss der beiden Ströme, *Benares* (219000 Einw.) und *Patna* (169000 Einw.) am mittleren Ganges und *Kalkutta* (m. V. 811000 Einw.), die junge Hauptstadt Indiens, im Deltaland. Die Halbinsel ist ärmer an grossen und historisch interessanten Städten. Nördlich vom Golf von Cambay *Ahmedabad* (148000 Einw.), am Golf die Handelsstadt *Surate* (109000 Einw.), etwas weiter südlich, auf einer kleinen Insel, die Haupthandelsstadt der Westküste, *Bombay*, das mit 822000 Einwohnern Kalkutta gleichkommt und die anderen Handelsstädte der Westküste ganz in den Schatten stellt. Die grössten Städte des Tafellandes sind *Haidarabad* (415000 Einw.) und *Bangalore* (180000 Einw.). An der Ostküste ist *Madras* (453000 Einw.) trotz seines schlechten Hafens die einzige Stadt von Bedeutung. Die grösste Stadt von Ceylon ist *Colombo* (127000 Einw.), die zweite Hafenstadt *Point de Galle* (34000 Einw.), der Sitz der Regierung das im Innern gelegene *Kandy* (20000 Einw.).

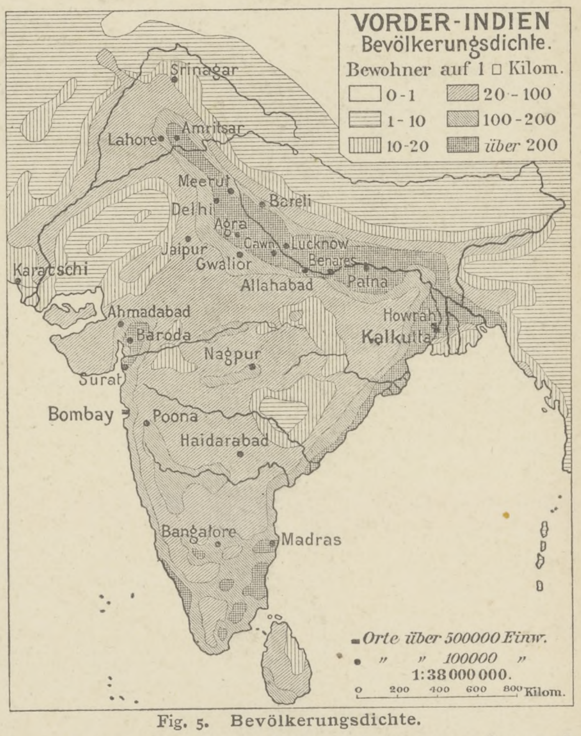

VORDER-INDIEN
Bevölkerungsdichte.
Bewohner auf 1 □ Kilom.
0-1
1-10
10-20
20-100
100-200
über 200
Srinagar
Lahore
Amritsar
Meerut
Delhi
Bareli
Agra
Cawn
Lucknow
Jaipur
Gwalior
Benares
Allahabad
Patna
Karatschi
Ahmadabad
Baroda
Howrah
Kalkutta
Nagpur
Surat
Bombay
Poona
Haidarabad
Bangalore
Madras
Orte über 500000 Einw.
" " 100000 "
1:38000000.
0 200 400 600 800 Kilom.

Fig. 5. Bevölkerungsdichte.

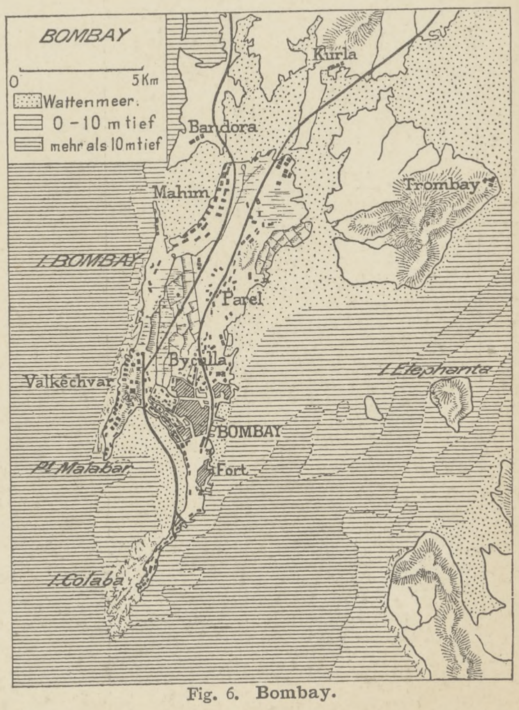
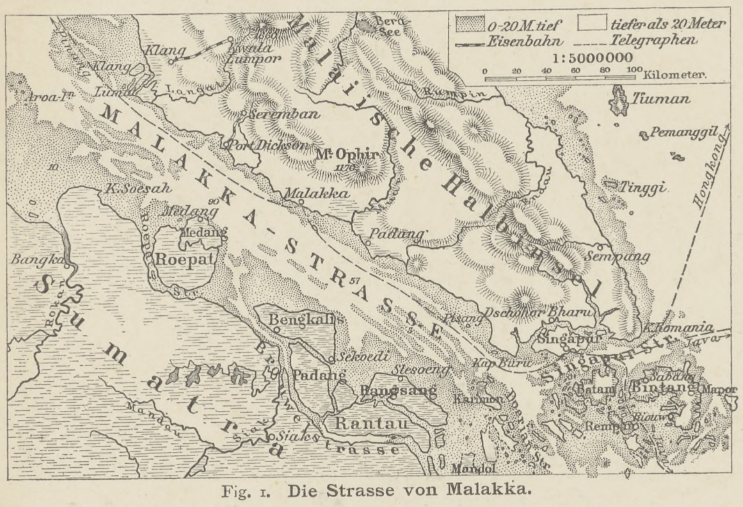

BOMBAY
0 5 Km
Wattenmeer.
0-10 m tief
mehr als 10 m tief
Kurla
Bandora
Mahim
Trombay
I. BOMBAY
Parel
Byculla
I. Elephanta
Valkêchvar
BOMBAY
Pt. Malabar
Fort
I. Colaba

Fig. 6. Bombay.

Hinterindien.

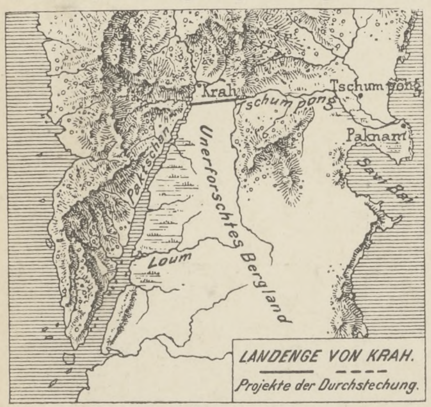
Lage und Gestalt.

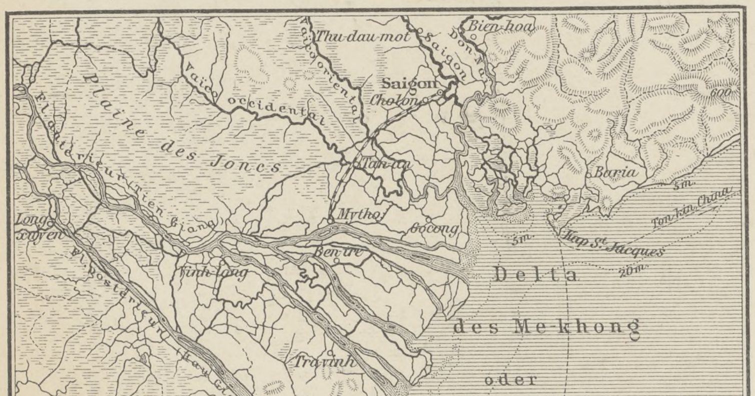
Hinterindien oder Indo-China, wie die Franzosen es nennen, die östlichste der drei südasiatischen Halbinseln, umfasst etwa 2126000 qkm (das Vierfache des Deutschen Reichs), steht also an Grösse beträchtlich hinter Vorderindien zurück. Es ist auch durch seine reichere Gliederung und durch seinen ganzen Gebirgsbau wesentlich davon verschieden. Wie Vorderindien geht es breit (Grundlinie 1600 km) aus dem Festland hervor, aber es verschmälert sich nicht allmählich, sondern läuft in drei, allerdings sehr ungleiche Spitzen aus, zwischen die sich der *Meerbusen von Pegu* oder *Martaban* und der *Meerbusen von Siam* drängen. Die westliche Halbinsel, die im *Kap Negrais* endet, ist nur stumpf, verlängert sich aber in den Inselreihen der *Andamanen* und *Nikoburen.* In der Mitte streckt sich die fingerförmige Halbinsel *Malakka* weit nach Süden bis beinahe an den Äquator vor; die östliche Halbinsel ist ein breiter rundlicher Vorsprung von bedeutender Flächenausdehnung.


0-20 M. tief
tiefer als 20 Meter
Eisenbahn
Telegraphen
1:5000000
0 20 40 60 80 100 Kilometer.
Klang
Kwala Lumpor
Lumut
Aroa-In
Seremban
Port Dickson
Mt Ophir
Malakka
Malajische Halbinsel
MALAKKA-STRASSE
Tiuman
Pemanggil
Tinggi
Bangka
Roepat
Bengkalis
Padang
Rangsang
Rantau
Siak
Singapur
Bintang
Batam
Kap Buru
Mandol
Sumatra
Fig. 1. **Die Strasse von Malakka.**

Gebirgsbau und Bewässerung.

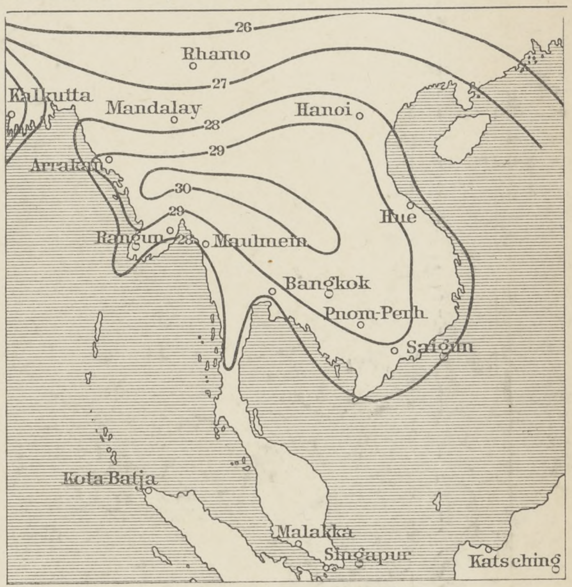
Der hinterindischen Halbinsel fehlt jene Dreiteilung der vorderindischen Halbinsel in ein nördliches Grenzgebirge, Tiefland und Tafelland; vielmehr treten nord-südlich gerichtete Gebirge aus dem Festland in die Halbinsel ein und durchziehen diese ganz. Im Norden verlaufen sie dicht gedrängt, nur mit engen Längsthälern dazwischen, welche es erst teilweise gelungen ist zu erforschen; weiter südlich treten sie aus einander und lassen Hügel- und Tiefländer zwischen sich, so dass Hinterindien in eine Anzahl scharf gesonderter Landschaften zerfällt. Die westlichste Kette sehen wir unter dem Namen der *Patkoiberge* am Südrande des Brahmaputrathales nach Südwesten ziehen, dann aber wieder nach Süden umbiegen und als *Gebirge von Arakan* mit Bergen von 2000—2500 m die Westküste begleiten. Dieser Gebirgszug endet im Kap Negrais, setzt sich aber in den Inselketten der *Andamanen* und *Nikobaren* fort, die als ein zerbrochenes Kettengebirge anzusehen sind. Östlich von dem arakanischen Gebirge breitet sich, von dem wahrscheinlich am Ostfusse des Patkoigebirges entspringenden *Irawaddy* durchflossen, das niedrige *Bergland von Ober-Birma* und *Pegu* aus. Östlich von ihm steigt das Hauptgebirge der Halbinsel auf, das man wohl als das ostbirmanische Gebirge bezeichnen kann. Es hat Höhen von mehr als 3000 m. Es verläuft von Norden nach Süden und schliesst den Lauf des *Saluën* ein, dessen Ursprung wahrscheinlich in Tibet liegt, der aber trotz seiner Länge als echter Gebirgsfluss für den Verkehr bedeutungslos ist. Dies Gebirge tritt auch in die Halbinsel Malakka ein, wird aber unter 10° nördl. Br. durch die tiefe *Senke von Krah* (s. Fig. 2) unterbrochen, welche nur 41 km breit ist und für die Anlage eines grossen Schiffahrtskanals prädestiniert erscheint. Die Gebirge des südlichen, schon durch seine südöstliche Streichrichtung vom nördlichen abweichenden Teils von Malakka scheinen dagegen anderen Charakter zu haben und mehr mit den Gebirgen der Sundainseln zusammenzugehören. Östlich von dem zentralen Gebirge breitet sich das niedrige *Berg- und Tafelland von Siam* aus, im Westen vom *Menam,* dessen Grösse wegen seiner breiten Mündung früher überschätzt worden ist, weiter östlich vom *Mekhong* durchflossen, der seine Quellen wie der Saluën in Tibet hat und wie dieser wegen seiner vielen Stromschnellen den Verkehr nicht fördert. In seinem Unterlauf hat er das grosse *Tiefland von Kochinchina* angeschwemmt. Die Ostküste wird wieder von einem höheren Gebirge begleitet; es lässt nur für den schmalen Küstenstreifen von *Annam* Raum. Im Nordosten, wo die Halbinsel in den Festlandsrumpf übergeht, breitet sich das vom *Songka* durchflossene Bergland von *Tongking* aus.


Krah
Tschumpong
Tschum pong
Paknam
Unerforschtes Bergland
Loum
LANDENGE VON KRAH.
Projekte der Durchstechung.
Fig. 2.


Thu-dau-mot
Bien-hoa
Saigon
Cholon
Don-Nai
Vaïco oriental
Vaïco occidental
Plaine des Joncs
Fl. antérieur (Tien Giang)
Tan-an
Mytho
Gocong
Baria
Cap St. Jacques
Ton-kin-China
Long-xuyen
Vinh-Long
Ben-tre
Travinh
Bac-trang
Soc-trang
600
5 m.
20 m.
Delta des Me-khong oder Cambodja
Eisenbahn
Telegraphen
1:2700000
0 10 20 40 60
Kilom.
Fig. 3. **Das Delta des Mekhong.**

Klima und Pflanzenwelt.

Zwischen dem Wendekreis und dem Äquator gelegen, hat Hinterindien ein tropisches Klima. Im Süden ist der Unterschied zwischen Sommer und Winter in der Temperatur kaum wahrnehmbar, während er sich im Norden doch bis zu 11° steigert; im Januar finden wir im Süden 26°, im Norden nur 18°, bis zum Mai erwärmt sich dagegen der kontinentalere Norden stark, und im Innern liegt jetzt ein Gebiet von mehr als 30° C. Mit dem Eintritt der Regenzeit kühlt es sich wieder ab. Der Windwechsel ist monsunartig: im Sommer herrschen Südwestwinde, die vom Meere kommen, also feucht sind, im Winter trockene Nordostwinde. Die hauptsächlichen Niederschläge fallen daher im Sommer und nehmen von Westen nach Osten ab; Arakan hat 300—600, Bangkok 149, Saigon 174 cm jährlichen Niederschlag. Daher ist der westliche Teil von Natur grossenteils mit üppigem immergrünen Wald überkleidet, während im östlichen Tei Wälder, die während der Trockenzeit ihr Laub abwerfen, und Savannen vorherrschen. Im Westen zeigt die Pflanzenwelt indische, im Osten mehr chinesische, im Süden malaiische Anklänge.


26
27
28
29
30
Rhamo
Kalkutta
Mandalay
Hanoi
Arrakan
Rangun
Maulmein
Hue
Bangkok
Pnom-Penh
Saigun
Kota Batja
Malakka
Singapur
Katsching
Fig. 4. **Die Isothermen des Mai.**

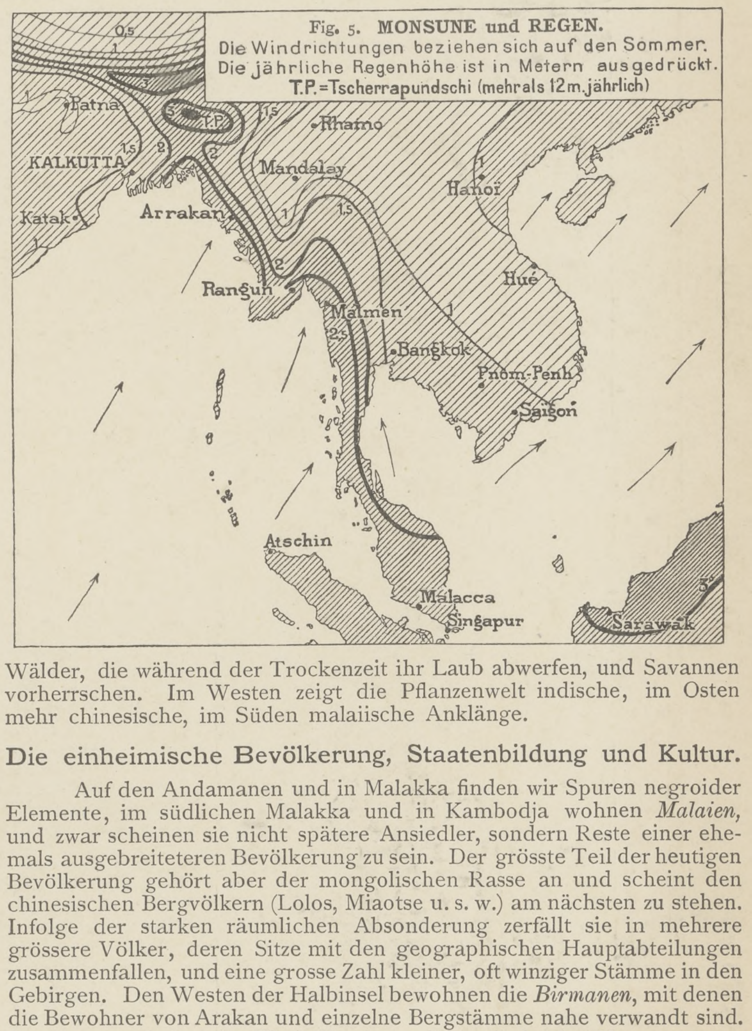


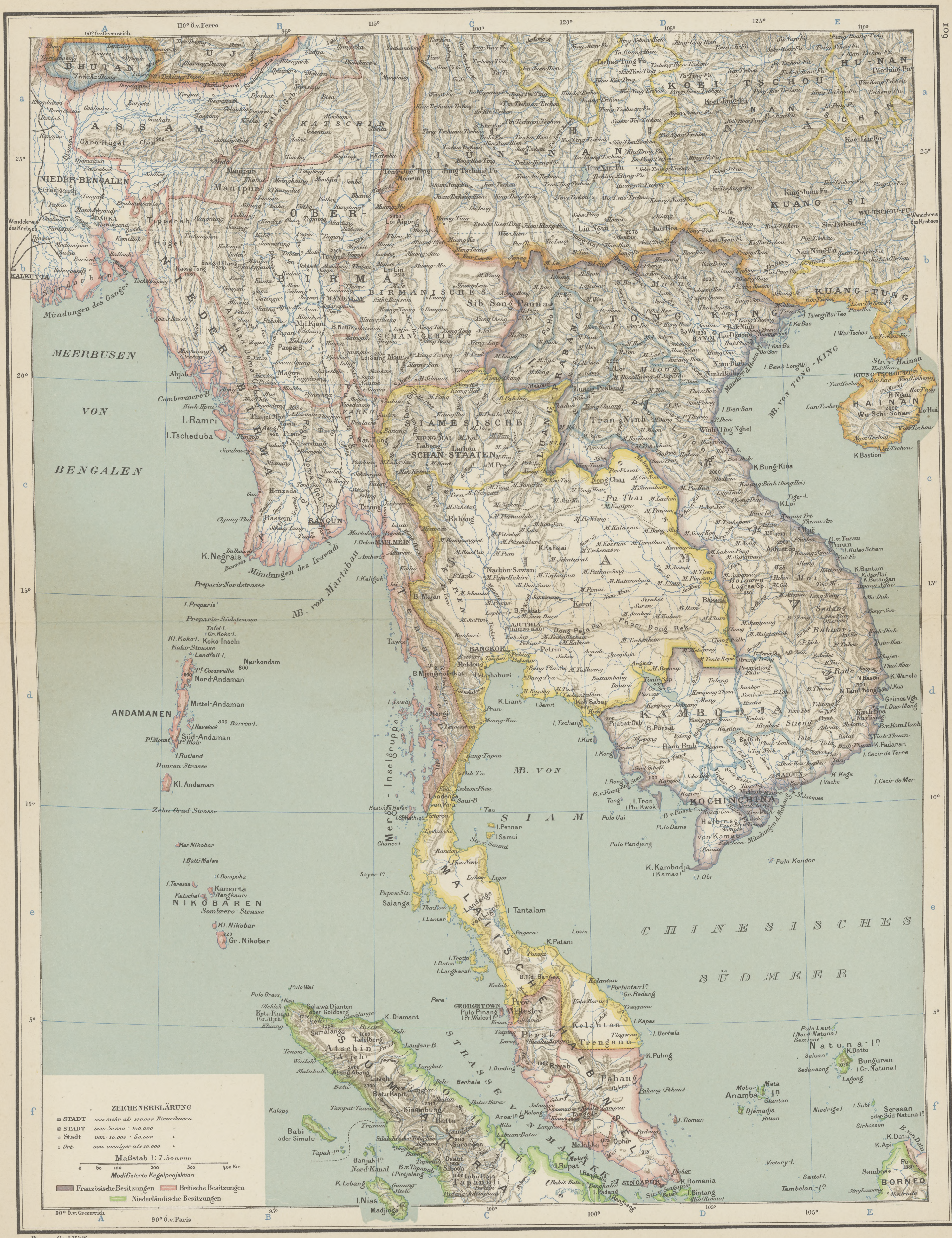
Fig. 5. **MONSUNE und REGEN.**
Die Windrichtungen beziehen sich auf den Sommer.
Die jährliche Regenhöhe ist in Metern ausgedrückt.
T.P. = Tscherrapundschi (mehr als 12 m. jährlich)
0,5
1
1,5
2
3
Patna
T.P.
Rhamo
KALKUTTA
Mandalay
Hanoi
Katak
Arrakan
Rangun
Hue
Malmen
Bangkok
Pnom-Penh
Saigon
Atschin
Malacca
Singapur
Sarawak

Die einheimische Bevölkerung, Staatenbildung und Kultur.

Auf den Andamanen und in Malakka finden wir Spuren negroider Elemente, im südlichen Malakka und in Kambodja wohnen *Malaien,* und zwar scheinen sie nicht spätere Ansiedler, sondern Reste einer ehemals ausgebreiteteren Bevölkerung zu sein. Der grösste Teil der heutigen Bevölkerung gehört aber der mongolischen Rasse an und scheint den chinesischen Bergvölkern (Lolos, Miaotse u. s. w.) am nächsten zu stehen. Infolge der starken räumlichen Absonderung zerfällt sie in mehrere grössere Völker, deren Sitze mit den geographischen Hauptabteilungen zusammenfallen, und eine grosse Zahl kleiner, oft winziger Stämme in den Gebirgen. Den Westen der Halbinsel bewohnen die *Birmanen,* mit denen die Bewohner von Arakan und einzelne Bergstämme nahe verwandt sind. Das Zentrum haben die *Thaivölker* inne, die in die beiden Hauptgruppen der *Schanstämme* mit den *Laos* im Norden und der eigentlichen *Thai* oder *Siamesen* im Süden zerfallen. Die dritte Hauptgruppe sind die *Annamiten* an der Ostküste. Ferner stehen die *Mon* im Gebiete des unteren Irawaddy und die *Khmer* mit den *Khamen* in Kambodja.

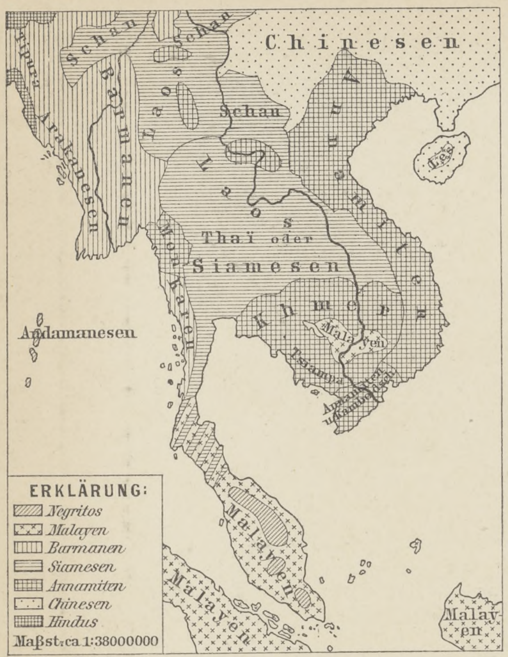
Die Staatenbildung fällt mit diesen nationalen Sonderungen im wesentlichen zusammen. Die hauptsächlichen nationalen Staaten waren *Birma, Pegu, Siam, Annam* und *Tongking;* die früher bedeutenden Staaten *Laos* und *Khmer* oder *Kambodja* waren zwischen den Nachbarstaaten aufgeteilt worden. Schon seit alter Zeit ist Hinterindien zwischen indischen und chinesischen Kultureinflüssen geteilt, und diese Zwischenstellung, die auch in der Natur zum Ausdruck kommt, liegt ja der französischen Bezeichnung *Indo-China* zu Grunde. Der indische Ein-

HINTERINDIEN.


90° Ö.v.Greenwich
110° Ö.v.Ferro
BHUTAN
ASSAM
NIEDER-BENGALEN
KALKUTTA
Mündungen des Ganges
MEERBUSEN
VON
BENGALEN
NIEDER-BIRMA
OBER-BIRMA
MANDALAY
RANGUN
K. Negrais
Mündungen des Irawadi
Preparis-Nordstrasse
I. Preparis
Preparis-Südstrasse
Koko-Inseln
Koko-Strasse
Narkondam
Nord-Andaman
Mittel-Andaman
ANDAMANEN
Süd-Andaman
Duncan-Strasse
Kl. Andaman
Zehn Grad Strasse
NIKOBAREN
Sombrero-Strasse
Kl. Nikobar
Gr. Nikobar
KATSCHIN
JÜNNAN
KOEI-TSCHOU
HU-NAN
KUANG-SI
KUANG-TUNG
BIRMANISCHES SCHAN-GEBIET
SIAMESISCHE SCHAN-STAATEN
TONGKING
HANOI
MB. VON TONG-KING
HAINAN
Str. v. Hainan
LUANG PRABANG
SIAM
BANGKOK
AJUTHIA
KAMBODJA
KOCHINCHINA
SAIGUN
MB. VON SIAM
Mb. von Martaban
MAULMEIN
MALAIISCHE HALBINSEL
GEORGETOWN
SINGAPUR
CHINESISCHES SÜDMEER
SUMATRA
BORNEO
Anamba-In
Natuna-In
90° Ö.v.Paris
95°
100°
105°
ZEICHENERKLÄRUNG
▪ STADT von mehr als 100.000 Einwohnern
◎ STADT von 50.000 - 100.000 "
⊙ Stadt von 10.000 - 50.000 "
○ Ort von weniger als 10.000 "
Maßstab 1: 7.500.000
0 50 100 200 300 400 Km
Modifizierte Kegelprojektion
Französische Besitzungen
Britische Besitzungen
Niederländische Besitzungen

Rev: von Carl Wolf.

fluss, der ungefähr 200 v. Chr. beginnt, ist überall an der West- und Südküste wahrnehmbar, der ungefähr ebenso alte chinesische Einfluss ist am stärksten in Tongking und Annam, hat aber auch in Siam und Kambodja den älteren indischen Einfluss zurückgedrängt. Birma und Siam haben eine Schrift indischen, Tongking und Annam eine Schrift chinesischen Ursprungs; in der ganzen Halbinsel finden wir den Buddhismus, aber die westlichen Länder haben ihn im 6. Jahrhundert n. Chr. von Indien, die östlichen Länder von China erhalten, und er ist daher im Westen und Osten wesentlich verschieden. Die Zahl der Chinesen ist heute in den meisten Teilen Hinterindiens sehr beträchtlich. Annam und Tongking waren auch politisch von China abhängig.



Nach V. von Haardt. Fig. 6. Die Bevölkerung.

Die europäischen Kolonien.

Die ersten direkten europäischen Beziehungen stammen aus dem 16. Jahrhundert, in welchem erst die Portugiesen, dann die Holländer in Malakka Handelsstationen gründeten. Aber die hinterindischen Staaten befolgten, ebenso wie die übrigen ostasiatischen Staaten, eine Politik der Abschliessung gegen die Fremden, und erst seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts konnten die Europäer allmählich Fuss fassen. Wie früher zwischen indischem und chinesischem, so ist die Halbinsel jetzt zwischen englischem Einfluss im Westen und französischem Einfluss im Osten geteilt. 1786 erwarb die englisch-ostindische Kompanie die Insel *Pulo-Pinang* mit der gegenüberliegenden Küste, 1819 die Insel *Singapur*, 1824 tauschte sie die holländischen Besitzungen auf Malakka gegen ihre Besitzungen auf Sumatra ein, und in den 70er und 80er Jahren erwarb England noch eine Anzahl kleinerer Fürstentümer auf Malakka, die mit den älteren Besitzungen als *Straits Settlements* zusammengefasst wurden. In den 20er Jahren kam es in Assam zum Kampf mit Birma, 1826 erzwangen die Engländer die Abtretung von Arakan und Tenasserim, 1852 von Pegu (mit jenen zu *Lower Birma* vereinigt), 1886 eroberten sie schliesslich auch das innere Birma (*Upper Birma*). Frankreich hatte zwar schon unter Ludwig XIV. Beziehungen zu Hinterindien angeknüpft, hat aber erst neuerdings dort festen Fuss gefasst: 1862 Erwerbung von Französisch-Kochinchina, 1863 Protektorat über Kambodja, 1867 Erweiterung von Kochinchina, 1883 Protektorat über Annam und Tongking. So war zwischen den englischen und französischen Besitzungen nur *Siam* als unabhängiger Staat übrig geblieben, aber 1893 annektierte Frankreich den östlichen Teil von Siam bis an den Mekhong, und 1894 schlossen England und Frankreich einen Vertrag ab, nach dem der ganze östliche Teil von Siam als französische, ein Strich am Saluën und Malakka als englische Interessensphäre erklärt und nur einem zentralen Gebiete von 239000 qkm die Unabhängigkeit garantiert wurde.

	Flächeninhalt qkm	Einwohnerzahl (1891)	Bevölkerungsdichte
Britisch-Hinterindien:			
Nieder-Birma	228000	4660000	20
Ober-Birma	216000	2950000	14
Abhängige Staaten	320000	2000000	6
	764000	9610000	13
Straits Settlements mit Dependenzen	90000	1250000	14
Französisch-Hinterindien:			
Annam	231000	6000000	26
Kambodja	105000	815000	8
Kochinchina	56000	1877000	33
Tongking	314000	14000000	44
	706000	22692000	33
Königreich Siam	633000	5000000	8

Die wirtschaftlichen Verhältnisse.

Nur von den Hügelländern und Tiefländern hat der Mensch wirklich Besitz ergriffen. Die Gebirge haben wirtschaftlich hauptsächlich durch die Ausbeutung der Waldschätze Bedeutung; besonders in den zentralen und westlichen Gebirgen werden Teakholz, Sandelholz und Ebenholz geschlagen und Kautschuk gewonnen und zum Meere gebracht. Bei weitem das wichtigste Erzeugnis der Landwirtschaft ist der Reis; er bildet fast auf der ganzen Halbinsel, mit Ausnahme des trockneren Annam, nicht nur die Grundlage der Ernährung, sondern auch den wichtigsten Gegenstand der Ausfuhr; die Rolle der hinterindischen Länder im Welthandel wird hauptsächlich durch den Reis bestimmt; Rangun, Bangkok und Saigon sind die grössten Reishäfen der Erde, und zwar ist die Reisausfuhr von Birma und Siam mehr nach Europa, von Kochinchina und Tongking nach China gerichtet. Andere wichtige Erzeugnisse sind Betel und Pfeffer, Opium, das in Siam Staatsmonopol ist, Indigo, Hanf, Erdnuss, Zuckerrohr und, besonders in dem trockenen Osten, Baumwolle, Thee und Seide. Die Viehzucht tritt auch hier, wie in den übrigen Monsunländern, gegenüber dem Pflanzenbau zurück, jedoch in geringerem Grade, weil die regenreichen Gebirgshänge die Weiden begünstigen. Am wichtigsten ist der Büffel, demnächst das indische Zeburind und der Elefant, aber auch Pferd und Maultier; Schweine- und Geflügelzucht sind in den östlichen Landschaften sehr bedeutend. Von grosser Bedeutung ist stellenweise die Fischerei, die an getrockneten Fischen auch einen wichtigen Ausfuhrartikel liefert. Im Altertum war Hinterindien wegen seines Goldreichtums berühmt, heute wird in Birma Silberbergbau getrieben, besonders wichtig ist aber der Zinnbergbau der Halbinsel Malakka, der, fast ganz in den Händen von Chinesen, jährlich 3 Mill. kg Zinn liefert; für die Zukunft haben vielleicht Kohle und Petroleum Bedeutung. Das Gewerbe ist entwickelt, wenn es auch hinter dem chinesischen und japanischen zurücksteht.

Ein grosser Teil des Verkehrs und Handels geschieht zur See; die Küstenschiffahrt war lange in den Händen der Chinesen, wird ihnen aber neuerdings mehr und mehr von den Europäern abgenommen. Die Binnenschiffahrt ist gering, weil die Schiffbarkeit der meisten Ströme durch Stromschnellen unterbrochen wird; nur der Irawaddy ist bis weit hinauf, bis Bhamo, und sein Nebenfluss Tschindwin noch etwas weiter für Dampfschiffe fahrbar. Fahrstrassen fehlen fast ganz, die Landwege sind Saumwege, auf denen sich der Verkehr auf Büffeln, Maultieren und Elefanten oder mittels Trägern bewegt. Neuerdings sind, besonders in Birma, einzelne Eisenbahnen angelegt worden. Die einzige Binnenhandelsstrasse von Bedeutung ist die von Bhamo nach der chinesischen Provinz Jünnan. Der Gesamtwert der Ausfuhr aus den französischen Kolonien beträgt 60, aus Siam 143, der Einfuhr nach den französischen Kolonien 72, nach Siam 72 Mill. Mark.

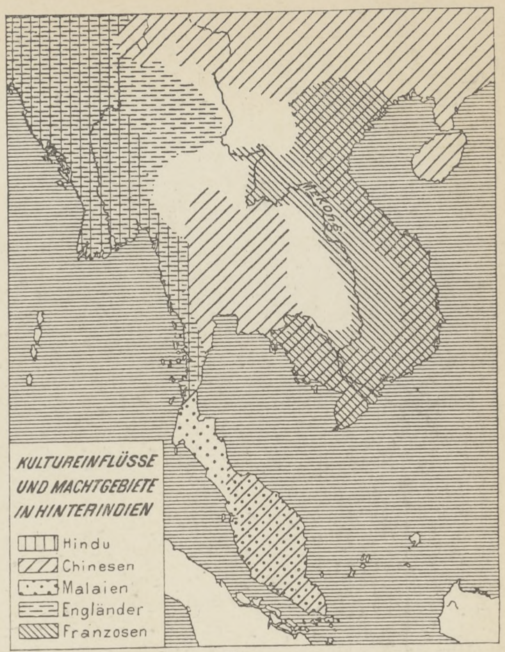


Fig. 7.

Bevölkerungszahl und Städte.

Die Grösse der Bevölkerung beträgt ungefähr $38\frac{1}{2}$ Mill. Einw., 18 Einw. auf 1 qkm. Sie ist im Osten im allgemeinen dichter als im Westen, am dichtesten in dem China benachbarten Tongking. Im einzelnen besteht natürlich ein grosser Gegensatz zwischen den Tiefländern, besonders den fruchtbaren Deltaländern, und den Gebirgsgegenden, die grossenteils noch mit Wald bedeckt sind; die Karte (Fig. 8) deutet diesen Gegensatz an.

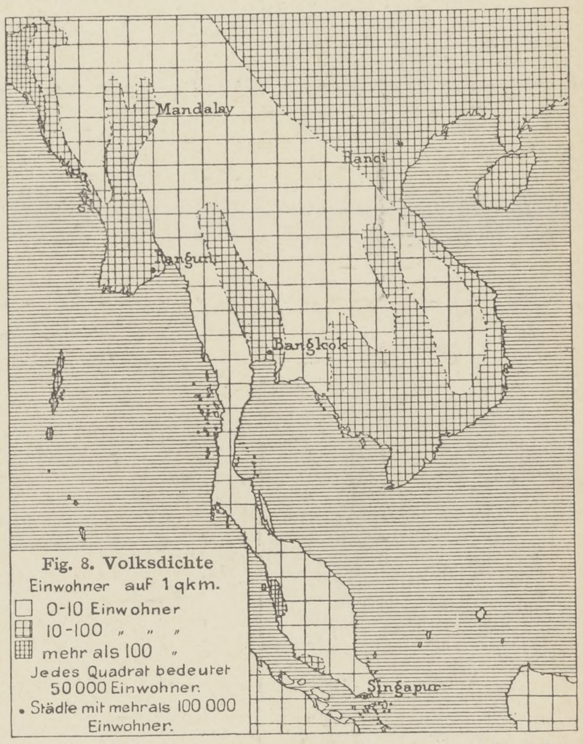


Fig. 8. Volksdichte

Die grösste Stadt an der Küste von Arakan ist *Akiab*. In Pegu finden wir am Delta des Irawaddy die wichtige, aber ungesunde Handelsstadt *Rangun* (180000 Einw.), unweit davon an der Mündung des Saluën die Handelsstadt *Maulmein* (56000 Einw.). Die grösste Stadt in Ober-Birma ist die Hauptstadt *Mandalay* (190000 Einw.), während die alten Hauptstädte *Awa* und *Amarapura* jetzt in Trümmern liegen. Auch die alte Hauptstadt von Siam, *Ajuthia*, ist ganz herabgekommen; die einzige grosse Stadt des Reichs ist die wichtige Handelsstadt *Bangkok* an der Mündung des Menam, deren Einwohnerzahl auf 200000 geschätzt wird. Tongking hat *Hanoi* am Songka mit 150000 Einw., Annam *Hué* mit nur 30000 Einw., Kambodja *Pnom Penh* mit 30—35000 Einwohner, und Kochinchina die wichtige Handelsstadt *Saigon*, die Hauptstadt des französischen Indo-China, mit etwa 60000 Einw. Auf der Halbinsel Malakka hat die altberühmte Handelsstadt *Malakka* wegen der Verschlammung ihres Hafens ihre Bedeutung verloren, dagegen ist *Pulo Pinang* oder *Georgetown* im Aufblühen, und *Singapur* ist durch seine vortreffliche Lage an der Strasse von Malakka der Handelsmittelpunkt von ganz Südostasien mit 150000 Einw. geworden.

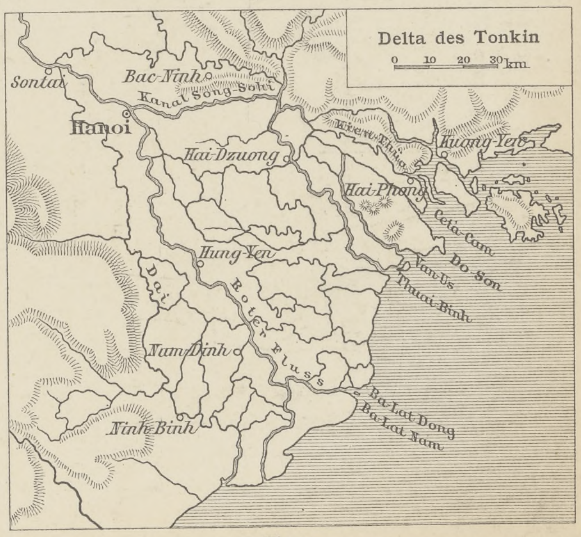


Fig. 9.

Die ostindische Inselwelt.

Wagerechte und senkrechte Gliederung.

Die ostindische Inselwelt, mitten zwischen Asien und Australien gelegen, hat ursprünglich jedenfalls eine zusammenhängende Landbrücke zwischen den beiden Festländern gebildet und ist erst später durch grosse Einbrüche und Senkungen in eine Inselwelt aufgelöst worden, in ähnlicher Weise wie die westindische Inselwelt zwischen Nord- und Südamerika. Im Westen breitet sich zwischen Hinterindien, Sumatra, Java und Borneo Flachsee aus, und ein Sinken des Meeresspiegels um 100 m würde genügen, um einen breiten Landzusammenhang herzustellen. Ebenso seicht ist das Meer im Osten zwischen Neu-Guinea und Australien, dagegen sinkt es dazwischen ebenso wie im Süden und Osten zu grossen Tiefen herab.

Man legt die Grenze der ostindischen, zu Asien gerechneten gegen die melanesische oder australische Inselwelt gewöhnlich in den Westrand von Neu-Guinea und der australischen Flachsee. Die ostindische Inselwelt hat dann die Form eines grossen Dreiecks, dessen Seiten allerdings nicht gerade sind, sondern flache Bogen bilden, die an das südchinesische Meer, den Stillen und den indischen Ozean grenzen. Die Ecken werden durch die Nordspitze von Sumatra, das Nordende der Philippinen und die Kei-Inseln gebildet. Die ostindischen Inseln erstrecken sich über 30 Breitengrade, da sie zwischen 20" nördl. und 10° südl. Br. liegen, und über 37 Längengrade, von 113° bis 150° ö. L. F. In diesem Raume nehmen die Inseln einen Flächenraum von 2 Millionen qkm ein, also ziemlich das Vierfache des Flächeninhalts des Deutschen Reichs. Es befinden sich darunter zwei der grössten Inseln der Erde, nämlich Borneo, das mit 733000 qkm fast der skandinavischen Halbinsel gleichkommt, und Sumatra, das mit 431000 qkm etwa dem früheren Norddeutschen Bunde gleicht.

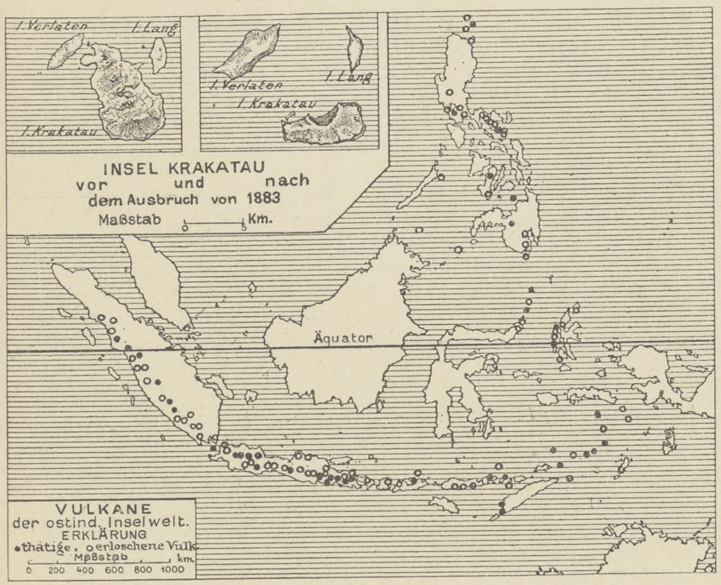


Fig 1.

Man pflegt zwischen den *Grossen Sundainseln* (Sumatra, Java, Borneo und Celebes), den *Kleinen Sundainseln*, d. h. den Inseln östlich von Java, den *Molukken* östlich von Celebes und den *Philippinen* zu unterscheiden, aber diese Unterscheidung entbehrt der tieferen Begründung. Freilich ist uns auch heute noch ein grosser Teil der Inseln viel zu wenig bekannt, um ein klares Bild von ihrem Bau zu entwerfen. Ein Teil der Inseln gehört zu den grossen Gebirgsbögen, die für die Ost- und die Südseite Asiens charakteristisch sind (s. S. 91); aber besonders die Stellung der beiden grossen Inseln Borneo und Celebes ist noch ganz ungewiss.

Im Norden beginnend treffen wir die Gruppe der **Philippinen** (mit den Suluinseln 296000 qkm), im ganzen von NNW nach SSO gerichtet. Sie beginnt mit der 106000 qkm grossen Insel *Luzon*, an die die Halbinsel *Camarines* angehängt ist, die Mitte nehmen eine Anzahl kleinerer Inseln ein, den südlichen Abschluss bildet *Mindanao* (96000 qkm). Nach Westen ziehen sich, die *Sulu-* oder *Mindorosee* zwischen sich einschliessend, die langgestreckte schmale Insel *Palawan* und die *Suluinseln* nach Borneo hinüber. Die Philippinen bestehen aus mehreren Gebirgsketten, die auf Luzon zusammengedrängt sind, nach Süden und Westen aber auseinander treten und durch Meeresbecken getrennt werden; dazwischen treten Vulkanreihen auf.

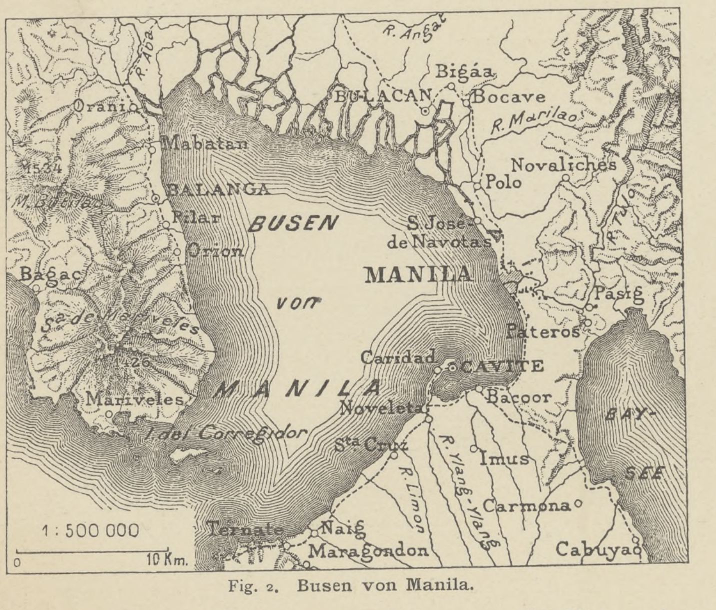


Fig. 2. Busen von Manila.

Borneo, Celebes und die Molukken. *Borneo*, mit 733000 qkm Flächeninhalt die grösste und zugleich die am wenigsten gegliederte der ostindischen Inseln, zeigt im Norden und Westen Gebirge, die in einzelnen Armen auch nach Osten ausstrahlen, während sich dazwischen grosse Ebenen ausbreiten; die Flüsse sind daher grossenteils nach Osten und Süden gerichtet. Der höchste Berg ist der ganz im Nordosten gelegene, 4200 m hohe *Kinabalu*. Vulkane scheinen zwar nicht ganz zu fehlen, aber treten sehr zurück; auch die Erdbeben sind unbedeutend. Durch die *Strasse von Mangkassar* wird von Borneo die zerlappte Insel *Celebes* (179000 qkm) getrennt, deren vier Halbinseln man oft mit den Fingern einer Hand verglichen hat. An der Südspitze erhebt sich der Doppelgipfel des *Bobokaraeng* und des *Lompobatang* zu 3170 m, im äussersten Nordosten, auf der Halbinsel *Minahassa*, treffen wir vulkanische Bildungen. Die Reihe der *Sangiinseln* führt von hier zu den Philippinen und bildet den östlichen Abschluss der tiefen *Celebessee*, welche sich zwischen diesen, Borneo und Celebes ausbreitet. Von der östlichen Halbinsel von Celebes stellen die *Sulainseln* die Verbindung zu den *Molukken* her, welche sich somit zwischen Celebes und Neu-Guinea einschieben. Am grössten ist die nördlichste Insel *Halmahera* oder *Dschilolo* (19000 qkm), die in eigentümlicher Weise die zerlappte Gestalt von Celebes wiederholt; sie wird an ihrer Westküste von einer Reihe kleiner vulkanischer Inseln begleitet, unter denen *Ternate* zu erwähnen ist. Weiter südlich finden wir *Buru* und das nur wenig hinter Halmahera zurückstehende *Ceram* (*Serang*) (18000 qkm) mit *Amboina;* sie bilden, wie es scheint, mit den *Kei-Inseln* und den *Tenimber-* oder *Timor-Laut-Inseln* einen die *Bandasee* umschlingenden Bogen, an dessen Innenseite ein zweiter Bogen durch eine Anzahl kleinerer vulkanischer Inseln (darunter die *Banda-Inseln*) gebildet wird.

Die Sundainseln. Den südlichen Abschluss der Inselwelt bildet der grosse, sanft geschwungene Bogen der *Sundainseln*. der allem Anschein nach die Gebirge von Arakan und die Kette der Andamanen und Nikobaren fortsetzt. Er beginnt im Nordwesten mit der 431000 qkm grossen Insel *Sumatra*, deren Nordostseite durch grosse Ebenen gebildet wird, während an der Südwestseite ein von hohen Vulkanen (*Korintji* oder *Indrapura* 3700 m) überragtes Gebirge aufsteigt. In einiger Entfernung wird die Südwestküste von einer Reihe kleiner, niederer Inseln begleitet. Im Osten liegen Sumatra die beiden Inseln *Banka* und *Billiton* vor, die sich durch ihre geologische Zusammensetzung (Zinnreichtum) als eine Fortsetzung der Halbinsel Malakka zu erkennen geben. Sumatra wird durch die *Sundastrasse*, aus der sich der durch seine furchtbare Explosion im Jahre 1883 bekannte Vulkan *Krakatau* erhebt, von der langen, schmalen Insel *Java* getrennt, die mit 126000 qkm zwar erst den vierten Rang unter den ostindischen Inseln einnimmt, aber sie alle an Bevölkerung und wirtschaftlicher Bedeutung weit übertrifft. Das Gebirge, das den Untergrund bildet, wird hier von den Vulkanen ganz überwuchert; sie sind im Westen mehr zusammengedrängt, im Osten durch tiefe Lücken getrennt, aber höher; der *Semeru* erreicht 3670 m. Das nördliche Java und das angrenzende *Madura* sind grossenteils Tiefland. Östlich von Java folgen nur noch kleine Inseln; zuerst *Bali*, das mit Java noch durch Flachsee verbunden ist, dann *Lombok*, von Bali durch eine tiefe Strasse getrennt, *Sumbawa* (13900 qkm), *Flores* (15600 qkm) und eine Anzahl kleinerer. Südlich von diesen kleinen Sundainseln liegen die Inseln *Sumba* und das grössere *Timor* (30000 qkm) vor, die sich weiter östlich in den *Tenimberinseln* (s. o.) und den anderen die Bandasee umschlingenden Inseln fortsetzen.

Das Klima.

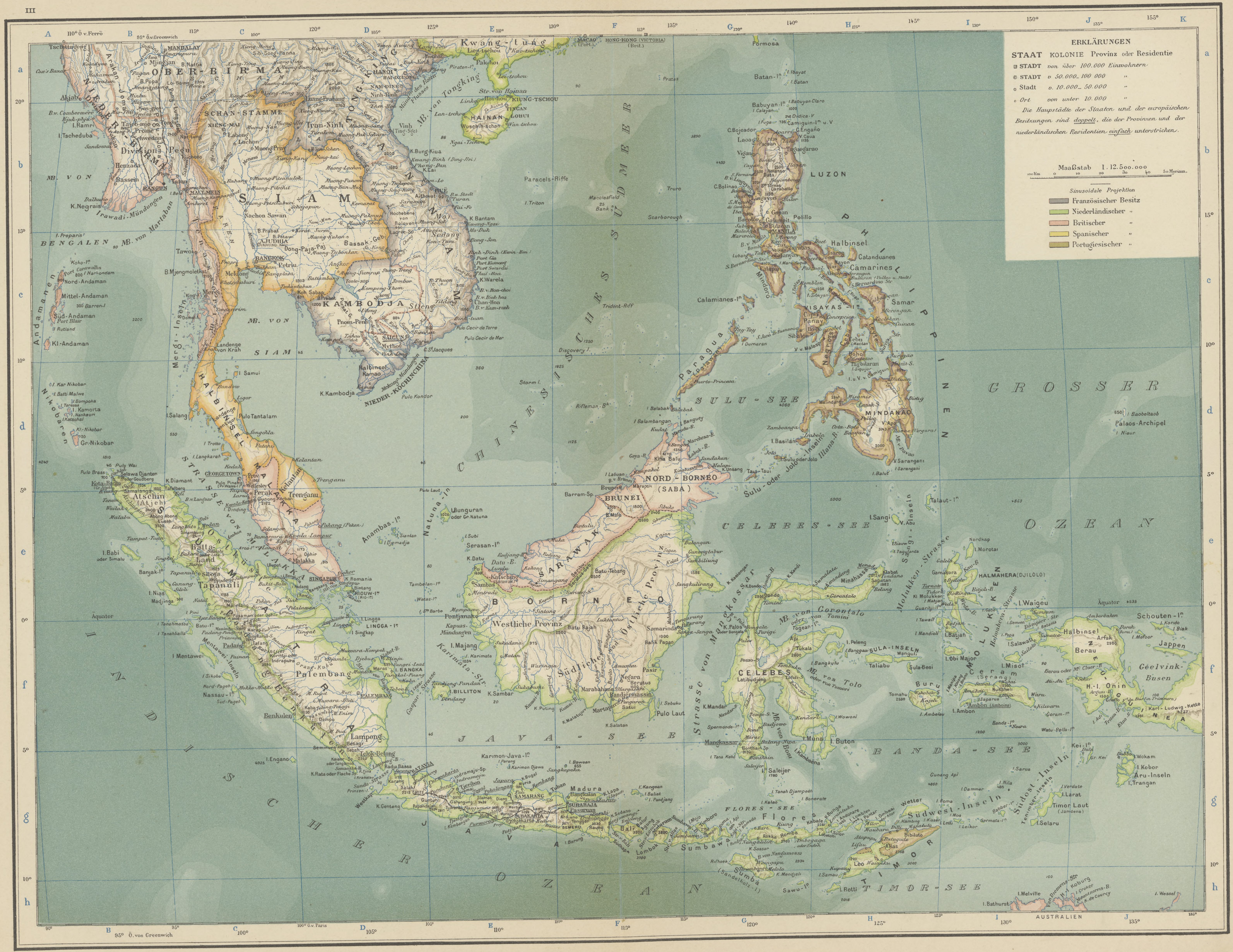
Das Klima ist natürlich echt tropisch. Die Temperatur ist das ganze Jahr hoch und ändert sich von einem Monat zum andern nur wenig; am wärmsten sind im allgemeinen die Monate April und Mai mit 27—28° im Monatsmittel, dann lässt die Wärme etwas nach, um sich im September und Oktober von neuem zu heben; der kälteste Monat liegt zwischen November und Februar und hat 25—27". Auch die mittlere tägliche Schwankung ist sehr gering, denn sie beträgt in der Trockenzeit 7—8°, in der Regenzeit nur 4—5°. Mit der beständigen hohen Temperatur ist beständige grosse Feuchtigkeit verbunden. Die Regen wechseln mit den Winden. Die Winde sind Monsunwinde, die im Sommer der nördlichen Halbkugel gegen das asiatische Festland, im Sommer der südlichen Halbkugel, allerdings in viel geringerer Mächtigkeit und Stärke, gegen das australische Festland gerichtet sind. Die eigentliche Regenzeit ist daher meist im Sommer der betreffenden Halbkugel, aber durch den häufigen Wechsel von Land und Meer treten viele örtliche Abweichungen auf und wird auch der Gegensatz der Jahreszeiten mehr ausgeglichen. Die jährlichen Regenmengen betragen grossenteils über $1\frac{1}{2}$ m; nur der östliche Teil der Sundainseln vom östlichen Java an, besonders Timor, leiden unter Regenmangel.

Die Pflanzen- und Tierwelt.

Der grossen Wärme und Feuchtigkeit der Inseln entsprechend ist die Vegetation grossenteils sehr üppig. Die herrschende Vegetationsformation ist immergrüner tropischer Urwald, der im natürlichen Zustande fast nur durch die alpine Flora der Hochgebirge unterbrochen wird, während die Savannen, die wir heute stellenweise finden, allem Anschein nach erst durch die Entwaldung hervorgerufen worden sind. Ein abweichendes Gepräge hat die Pflanzendecke nur auf den trockenen östlichen Sundainseln, besonders auf Timor; hier treten laubabwerfende Wälder, Savannen und Buschwerk auf, der australische Gummibaum (Eucalyptus) und andere australische Formen sind hier schon heimisch. Natürlich bestehen zwischen den verschiedenen Inseln gewisse floristische Unterschiede; sie sind aber im ganzen gering.

Dagegen sind die Unterschiede der Tierwelt auffallend gross. Sie sind durch die Untersuchungen von Wallace berühmt geworden, der eine scharfe Scheide zwischen Bali und Lombok, zwischen Borneo und Celebes, zwischen den Philippinen und den Molukken aufstellte, den westlichen Inseln eine Tierwelt von asiatischem, den östlichen von australischem Gepräge zuschrieb und daraus schloss, dass die östlichen Inseln vor der Einwanderung der höheren asiatischen Tierwelt abgetrennt worden seien. Am nächsten mit dem asiatischen Festland verwandt, weil zuletzt von ihm abgetrennt, sind die beiden grossen Inseln Sumatra und Borneo, auf denen wir die meisten charakteristischen Tierformen Indiens finden; hier ist auch die Heimat der grossen menschenähnlichen Affen, des Orang Utang und des Gibbon. In Java

DIE OSTINDISCHE INSELWELT.


ERKLÄRUNGEN
STAAT KOLONIE Provinz oder Residentie
STADT von über 100.000 Einwohnern
STADT v. 50.000–100 000 "
Stadt v. 10.000–50.000 "
Ort von unter 10.000 "
Die Hauptstädte der Staaten und der europäischen Besitzungen sind doppelt, die der Provinzen und der niederländischen Residentien einfach unterstrichen.
Maaßstab 1.12.500.000
100 Km 0 10 20 30 40 50 Myriam.
Sinusoidale Projektion
Französischer Besitz
Niederländischer "
Britischer "
Spanischer "
Portugiesischer "
OBER-BIRMA
NIEDER-BIRMA
SCHAN-STAMME
SIAM
ANNAM
TONGKING
KAMBODJA
NIEDER-KOCHINCHINA
Kwang-tung
HAINAN
HONG-KONG (VICTORIA)
MACAO
Formosa
LUZON
PHILIPPINEN
Samar
VISAYAS-I.
MINDANAO
Palaos-Archipel
GROSSER OZEAN
SULU-SEE
CELEBES-SEE
CHINESISCHES SÜDMEER
NORD-BORNEO (SABA)
BRUNEI
SARAWAK
BORNEO
Westliche Provinz
Südliche und Östliche Provinz
CELEBES
MOLUKKEN
HALMAHERA (DJILOLO)
Ceram
Buru
NEU-GUINEA
Geelvink-Busen
Aru-Inseln
Timor Laut
BANDA-SEE
FLORES-SEE
TIMOR
TIMOR-SEE
Sumba (Sandelholz-I.)
Sumbawa
Flores
Lombok
Bali
Madura
JAVA
JAVA-SEE
SUMATRA
Atschin
Batta-Land
Palembang
Lampong
Benkulen
Nias
Mentawei
BANGKA
BILLITON
MALAKKA
HALBINSEL MALAKKA
SINGAPUR
Andamanen
Nikobaren
BENGALEN
MB. VON MARTABAN
MB. VON SIAM
INDISCHER OZEAN
AUSTRALIEN
Äquator

Rev. von Carl Wolf.

fehlt schon eine Anzahl wichtiger Formen, und viel ärmer noch ist die Tierwelt der Philippinen, auf denen wir nur 38 Säugetierarten, und zwar nur kleinere Formen, finden. In Celebes tritt uns eine noch nicht erklärte Mischung indischer und australischer Tierformen mit sehr vielen eingeborenen Formen entgegen. Die Molukken und die östlichen Sundainseln haben im wesentlichen dieselbe Tierwelt wie Neu-Guinea und die melanesischen Inseln; die Zahl der Säugetiere, abgesehen von den Fledermäusen und eingeführten Tieren, ist sehr gering, und unter ihnen überwiegen die Beuteltiere.

Die Bevölkerung und Kulturentwickelung.

Neben der herrschenden Bevölkerung der Malaien finden wir an vielen Stellen dunkle Völkerschaften, die unter dem Namen *Negritos* zusammengefasst werden und mit den Papuas nächst verwandt sind. Sie sind jedenfalls die Reste einer Urbevölkerung, die grossenteils von den Malaien verdrängt worden ist und sich nur an einzelnen Stellen, auf den Philippinen (*Igorroten* und andere), den Suluinseln, den Molukken und östlichen Sundainseln (*Alfurus*) neben ihnen erhalten und mit ihnen vermischt hat. Sie sind überall ins Innere oder an die vom Verkehr abgelegenen Küsten zurückgedrängt worden und sind deshalb arm an Kulturbesitz, noch ärmer als die mit ihnen verwandten Papuas. Die *Malaien* haben sich wahrscheinlich von Hinterindien und Malakka her über die Inselwelt verbreitet, aber nicht in einer einmaligen Wanderung, sondern in immer erneuten Wanderungen und Koloniengründungen. Trotzdem sind sie, in Folge der räumlichen Absonderung, ziemlich verschieden entwickelt. Im Nordwesten von Sumatra wohnen die den Bewohnern von Malakka nächst verwandten *Atchinesen*, auf den Hochebenen des Innern die kräftigen und in der Kultur fortgeschrittenen *Batta*, im Westen Javas die *Sundanesen*, in der Mitte und im Osten und auf den östlich benachbarten Inseln die eigentlichen *Javanen*, welche die durch die Untersuchungen W. v. Humboldts berühmte *Kawisprache* sprechen. Die Hauptbevölkerung Borneos sind die *Dajaken*. Im Süden von Celebes wohnen die *Mangkassaren*, in der Mitte die *Bugi*. Die Küsten der Philippinen haben die *Tagalen* inne.

Schon in früher Zeit, spätestens um den Beginn unserer Zeitrechnung, hat sich, besonders in Sumatra und Java, indischer Einfluss geltend gemacht und erst die brahmanische, später die buddhistische Religion gebracht. Die Chinesen und zeitweise auch die Japaner sind auch schon früh und zwar nicht nur auf den Philippinen, sondern auch auf den anderen Inseln, als Kaufleute, Bergleute, Industrielle erschienen. Spätestens im 13. Jahrhundert kamen die Araber und mit ihnen der Islam, der sich schnell über den grösseren Teil der Inselwelt, mit Ausnahme der Philippinen, ausgebreitet und den Brahmanismus und Buddhismus fast ganz verdrängt hat; als Träger des Islam haben die Araber selbst eine über ihre Zahl weit hinausgehende Bedeutung erlangt.

Die europäische Kolonisation.

Im Jahre 1511 erschien der portugiesische Admiral *Albuquerque* vor Malakka, und von hier aus lernten die Portugiesen bald den grösseren Teil der Inselwelt kennen. 1521 kamen die Spanier unter *Magalhães* von Osten her nach den Philippinen Die nun entstehenden Besitzstreitigkeiten zwischen den beiden Nationen wurden dahin entschieden, dass die durch ihre Gewürze wertvollen Molukken im Besitz der Portugiesen, die Philippinen im Besitz der Spanier blieben. Seit 1596 knüpften die Holländer, denen der Besuch von Lissabon verboten worden war, direkte Handelsbeziehungen mit den ostindischen Inseln an. Schon 1600 liessen sie sich in Sumatra, 1610 in Java nieder, 1609 entrissen sie den Portugiesen die Molukken, und von dem grossen ostindischen Kolonialreich der Portugiesen blieb bald nur noch der östliche Teil der Insel Timor übrig. Ende des 18. Jahrhunderts mussten die Holländer die Molukken und bald auch Java an die Engländer abtreten, erhielten sie aber 1814 gegen Abtretung ihrer festländischen Besitzungen zurück. Seitdem hat sich die holländische Herrschaft noch weiter ausgedehnt und besser befestigt; sie umfasst ungefähr drei Viertel der ostindischen Inselwelt. An der Spitze der holländischen Besitzungen steht ein Generalgouverneur mit dem Rat von Indien. Man unterscheidet zwischen Java nebst Madura, das in 22 Residentien zerfällt, und den Aussenbesitzungen. Den einheimischen Fürsten sind meist holländische Beamte beigegeben, die thatsächlich die Regierung führen; einzelne Stämme, wie die Batta auf Sumatra, sind noch kaum unterworfen. Den nördlichen Teil von Borneo haben seit 1881 die Engländer teils in Besitz genommen, teils unter ihren Schutz gestellt. Die Philippinen mit den Suluinseln sind nach dem spanisch-nordamerikanischen Kriege 1898 in den Besitz der Vereinigten Staaten übergegangen.

	Flächenraum	Einwohnerzahl	auf 1 qkm
Niederländische Besitzungen . . .	1 475 000 qkm	32 600 000	16
Englische Besitzungen und Schutzgebiete (Nord-Borneo)	208 000 „	500 000	2½
Portugiesische Besitzungen (Ost-Timor und Kambing)	16 300 „	300 000	18
Nordamerikanische Besitzungen (Philippinen mit den Suluinseln) . .	296 000 „	7 000 000	24
	1 995 000 qkm	40 400 000	21

Die Gesamtzahl der Europäer in der ostindischen Inselwelt ist gering, kaum 100 000. Auch das Christentum hat nur auf den Philippinen, wohin der Islam nicht gedrungen war, Eingang gefunden.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse.

Vor der Ankunft der Europäer können wir nach der Lebens- und Erwerbsweise drei Hauptgruppen der Bevölkerung unterscheiden: 1) Jägerstämme oder Waldnomaden, 2) Ackerbauer und 3) Küstenstämme mit Fischfang, Handel und Seeraub. Ursprüngliche Haustiere waren Hund, Schwein und Huhn; später kam auch der Büffel hinzu, aber die Viehzucht hat auf den ostindischen Inseln im allgemeinen nur eine geringe Rolle gespielt, die grösste bei den Batta, die den Büffel zum Ziehen des Pfluges verwenden. Sie haben durch ausgedehnte Terrassenkultur auch den Ackerbau auf eine höhere Stufe gehoben, während er sonst sehr roh betrieben wird. Die wichtigsten Nahrungsgewächse sind im Süden der Reis, im Osten, von Borneo an, die Sagopalme, und auf den Philippinen neuerdings immer mehr der Mais. Ob die Malaien vor der Ankunft der Indier und Chinesen Bergbau hatten, ist ungewiss; jetzt ist das Eisen überall verbreitet. Auch das Gewerbe ist ziemlich fortgeschritten. Die Küstenstämme sind ausserordentlich seetüchtig.

Die Holländer haben, wegen der Kleinheit ihrer Nation, nur an wenigen Stellen wirklich festen Fuss fassen und die wirtschaftliche Entwickelung energisch fördern können; stärkeren Einfluss der holländischen Kultur finden wir nur auf Java mit Bali, an einzelnen Stellen von Sumatra, in der Landschaft Bandjermassin im südlichen Borneo, in der Gegend von Mangkassar auf Celebes und auf einzelnen der kleineren Molukken. Lag der Wert der Inseln anfangs im Handel besonders mit den wertvollen Gewürzen, so ist nach und nach der Anbau an die Stelle des Handels getreten. Durch das 1830 eingeführte *Kultursystem* des Gouverneurs Van der Bosch waren die Eingeborenen zur Arbeit und zur Ablieferung eines Teils ihrer Erzeugnisse an die Regierung verpflichtet. In Java, Sumatra, Borneo und Celebes finden wir grossartige Anpflanzungen von Kaffee, Zuckerrohr, Tabak, Reis, daneben auch Thee, Opium, Chinarinde, Kanelborke u. s. w. Auf einzelnen der kleinen Molukkeninseln hat man den Anbau der Gewürze monopolisiert; die Gewürznelke wird auf Ternate, die Muskatnuss auf den Bandainseln, der Pfeffer an verschiedenen Stellen angebaut. Die Inseln Banka und Billiton sind wegen ihrer Zinnerzeugung wichtig; auf Borneo scheint die Holzausfuhr von Bedeutung zu werden. Java ist mit einem trefflichen Netz von Strassen und später von Eisenbahnen (1258 km, auf Sumatra 103 km) überzogen worden. Die Philippinen sind in ihrer wirtschaftlichen Entwickelung weit hinter Java u. s. w. zurückgeblieben, weil den Spaniern die Befähigung zum Kolonisieren abging und der Einfluss der Kirche allzusehr überwog. Die wichtigsten Ausfuhrartikel sind Zucker und Manilahanf, ferner Tabak, daneben Kaffee, Kopra, Holz u. s. w. Es wird auch noch etwas Goldbergbau betrieben.

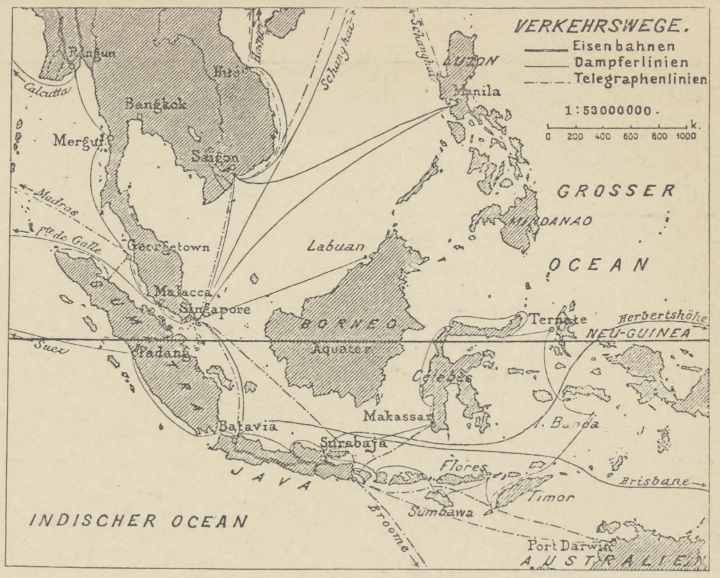


Fig. 3.

Bevölkerungsdichte und Städte.

Die Bevölkerungsdichte ist hauptsächlich von der Höhe der Kultur abhängig, weil diese einerseits Sicherheit gewährt, anderseits die Erwerbsquellen mehrt und dadurch die tropische Fruchtbarkeit erst zur rechten Geltung kommen lässt. Während Java 1825 nur 4½ Millionen Einwohner hatte, war es 1896 mit Madura auf 26 125 000, also 198 Einwohner auf 1 qkm gestiegen, ja in einigen Residentien beträgt die Volksdichte über 300 auf 1 qkm. Auch Bali und Lombok zählen auf 10 500 qkm 1 348 000 Einwohner, also 128 Einwohner auf 1 qkm. Die anderen Inseln stehen aber weit dahinter zurück. Die Einwohnerzahl von Sumatra mit Banka und Billiton wird auf 3 780 000 (8 auf 1 qkm), die von Borneo auf 1 740 000 (2,3 auf 1 qkm), die von Celebes auf 1 500 000 (7½ auf 1 qkm), die der kleinen Sunda-Inseln (ohne Bali und Lombok) auf 1 300 000 (14½ auf 1 qkm), die der Südwest- und Südostinseln auf 114 000 (5½ auf 1 qkm), die der Molukken auf 375 000 (7 auf 1 qkm) und die der Philippinen auf 7 Millionen (23 auf 1 qkm) geschätzt.

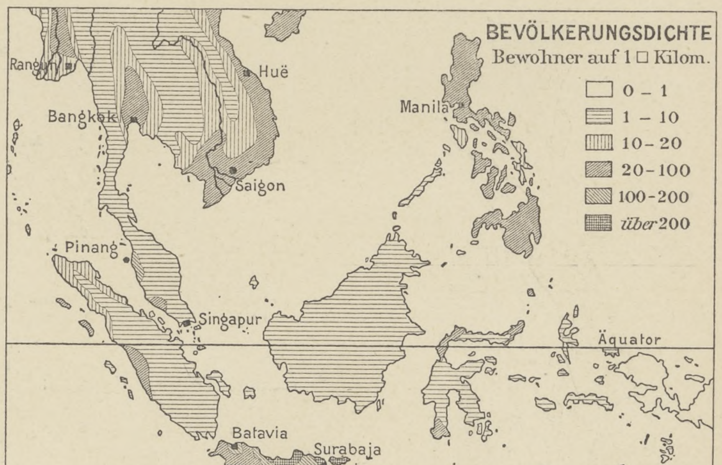


Fig. 4.

Die Hauptstadt der niederländischen Besitzungen ist das an der Stelle des alten *Jacatra* angelegte *Batavia*, früher wegen seines ungesunden Klimas verrufen, eine Stadt von 116 000 Einwohnern. Sein Erholungsort ist *Buitenzorg*. Grösser ist der Hafen des östlichen Java, *Surabaya*, mit 147 000 Einwohnern. Zwischen ihnen liegt *Samarang* (70 000 Einw.), im Innern *Surakarta* (99 000 Einw.). Die grösste Stadt von Sumatra ist *Palembang* (50 000 Einw.). *Bandjermassin* auf Borneo wird auf 25 000, *Mangkassar* auf Celebes auf 15 000, *Amboina* auf der gleichnamigen Insel, die Hauptstadt der Molukken, auf 9000 Einwohner angegeben. Dagegen haben die Philippinen 5 Städte von mehr als 30 000 Einwohnern, darunter die Hauptstadt *Manila* auf Luzon (154 000 Einw.).

Afrika. Die Natur.

Name und Entdeckung.

Afrika ist schon früh als dritter Erdteil zu Europa und Asien hinzugetreten. Hatte man ursprünglich nur die westlichen und östlichen Uferländer des ägäischen Meeres und seiner Verlängerungen unterschieden, so wurde es bei fortschreitender Kenntnis des Mittelmeeres nötig, dessen südliche Uferländer als dritten Erdteil auszuscheiden, den die Griechen *Libyen*, die Römer *Afrika* nannten. Als seine Grenze gegen Asien galt der Nil, bis man im Zeitalter Alexanders des Grossen das Rote Meer kennen lernte und als Grenze annahm, obgleich auch das östlich davon gelegene Arabien in seiner ganzen Natur viel mehr zu Afrika als zu Asien gehört. Nach Süden verlief der Erdteil noch für beinahe zwei Jahrhunderte ins Unbekannte. Erst im 15. Jahrhundert begannen die Portugiesen unter dem Prinzen Heinrich dem Seefahrer die Westküste Afrikas zu entschleiern. Im Jahre 1487 erreichte *Bartolomäus Diaz* das Kap der guten Hoffnung, 1498 erforschte *Vasco da Gama* auch den südlichen Teil der Ostküste, um von da nach Indien hinüberzufahren. Aber noch drei Jahrhunderte blieb die Kenntnis Afrikas im ganzen auf die Küsten beschränkt, und erst in unserem Jahrhundert ist es der aufopfernden Thätigkeit zahlreicher Reisenden gelungen, wenigstens die wichtigsten Thatsachen der Geographie des Innern festzustellen.

Lage und Gestalt.

Afrika ist eine grosse Halbinsel der Alten Welt. Zwar besitzt es nur in der schmalen *Landenge von Suez* einen unmittelbaren Landzusammenhang mit der übrigen Landmasse, aber an der *Strasse von Gibraltar* und bei Sizilien wie in der ganzen Länge des Roten Meeres von Suez bis zur Strasse von *Bab el Mandeb* ist die Trennung nur schmal, von junger Entstehung und in keinen innerlichen Verschiedenheiten begründet, denn die afrikanischen Bodenformen setzen sich in Europa und Arabien fort. Im Westen, Süden und Südosten dagegen springt Afrika frei gegen den Ozean vor, wie es bei einer echten Halbinsel der Fall ist. Pflanzen- und Tierwelt sowie der Mensch und seine Kultur haben daher nie im Westen und Süden, sondern nur im Norden und Nordosten mit anderen Erdteilen in Berührung gestanden.

In der Gestalt ähnelt Afrika den beiden anderen südlichen Festländern und nimmt eine Mittelstellung zwischen dem schlanken Südamerika und dem gedrungenen, viel kleineren Australien ein. Wie diese beiden Erdteile ist es im Norden breit, im Süden dreieckig zugespitzt, und dieser Gegensatz kommt durch den *Meerbusen von Guinea*, der tiefer einspringt als die westlichen Busen der beiden anderen Erdteile, zu besonderer Geltung. Der nördliche Teil ist ein plumpes Viereck, das ganz kontinentale Natur besitzt; auch der südliche Teil ist noch ziemlich breit und massig. Dabei fehlt es fast an jeder Gliederung im einzelnen; die beiden *Syrten* an der Nordküste sind, ausser dem Busen von Guinea, die einzigen Meerbusen, das Horn des *Somalilandes* im Osten die einzige Halbinsel Afrikas. Ein Gebiet von 4,6 Mill. qkm ist mehr als 1200 km vom nächsten Meere entfernt.

Der nördlichste Punkt, das *Kap Blanco* in Tunis, liegt 37° 20′ n. Br., der südlichste Punkt, das *Kap Agulhas* oder *Nadelkap*, in 34° 51′ s. Br., der westlichste Punkt, das *Grüne Vorgebirge* (*Kap Verde*), 3° 5′ ö. L. (14° 35′ w. L. Gr.), der östlichste Punkt, das *Ras Hafun*, 68° 48′ ö. L. (51° 28′ ö. L. Gr.), Die Länge des Erdteils von Nord nach Süd beträgt demnach etwa 8000 km, die Breite von West nach Ost 7500 km, der Flächeninhalt 29292000 qkm.

Auch an Inseln ist Afrika arm. Die grossenteils vulkanischen Inseln des atlantischen Ozeans, die *Azoren*, *Madeira*, die *Kanaren*, die *Inseln des Grünen Vorgebirges* (*Kap-Verdeinseln*), *Ascension* und *St. Helena* stehen dem Festland ziemlich fremd gegenüber, und es sind daher auf der Westseite nur die kleinen *Bissagosinseln* und die Inseln des Meerbusens von Guinea als eigentlich afrikanische Inseln zu betrachten. An der Ostseite bilden *Sokotra* und einige kleinere Inseln in der Verlängerung der Somalihalbinsel sowie *Sansibar*, *Pemba* und *Mafia* abgetrennte Teile des Festlandes. Ziemlich selbständig ist dagegen die durch die breite *Strasse von Mozambique* getrennte grosse Insel *Madagaskar*, wahrscheinlich der Rest einer Landmasse, die einst Südafrika mit Vorderindien und vielleicht auch mit den ostindischen Inseln und Australien verband. Nördlich und östlich davon liegen eine Anzahl kleinerer, teilweise vulkanischer Inseln, die man zu den Gruppen der *Komoren*, *Amiranten*, *Seychellen* und *Maskarenen* zusammenfasst. Mit allen diesen Inseln steigt der Flächeninhalt Afrikas auf 29818000 qkm.

Bodengestaltung.

Auch die senkrechte Gliederung Afrikas ist ziemlich einfach und einförmig. Es hat nur ein einziges wirkliches Kettengebirge, nämlich den den westlichen Teil der Nordküste einnehmenden *Atlas*, der über die Meerenge von Gibraltar hinüber zu dem andalusischen Gebirge und über die sizilische Strasse zu den Gebirgen der Nordküste Siziliens Beziehungen hat, dem übrigen Afrika dagegen fremd gegenübersteht; sein höchster Gipfel erreicht 4500 m. Ebenso fehlen in Afrika ausgedehntere Tiefebenen, wie sie besonders Amerika und Asien eigen sind. Fast der ganze Erdteil ist ein grosses Tafelland, in dem seit den ältesten geologischen Perioden nur an vereinzelten Stellen Gebirgsfaltung, sonst nur grosse Verwerfungen und vulkanische Ausbrüche stattgefunden haben. Es dacht sich im ganzen von Ost nach West und von Süd nach Nord ab und ist daher im Süden ein Hochland von 1000—1200 m Mittelhöhe, im Norden, in der *Sahara*, aber nicht, wie man früher geglaubt hat, eine einförmige Tiefebene, sondern ein unregelmässiges Tiefland, das an einzelnen Stellen unter dem Meeresspiegel liegt, aber auch Hochebenen und Gebirgszüge, wie das Gebirge von Tibesti, einschliesst. Der Anstieg von der Küste zum Tafellande ist meist steil, wenn auch vielfach stufenförmig; hat man den Rand erreicht, so senkt sich der Boden meist wieder langsam, und man gelangt in die flachgewellten beckenförmigen Senken, die das Innere einnehmen und durch sanfte Bodenschwellen von einander getrennt werden. Erst allmählich lernen wir Züge der Bodengestaltung kennen, die die Regelmässigkeit des entworfenen Bildes unterbrechen. Aus dem Kongobecken und dem Tiefland des mittleren Nils scheint sich in einer deutlichen Terrainstufe das *ostafrikanische Hochland* oder die ostafrikanische Seenplatte zu erheben, dessen höchsten Teil das *Hochland von Abessinien* bildet. In dem Hochlande sehen wir in flach bogenförmigem Verlauf grosse grabenartige Senken vom Nyassasee zum Roten Meere hinziehen, mit dem sie auch ihrer Entstehung nach verwandt sind; in ihnen liegt ein grosser Teil der ostafrikanischen Seen, an ihren Rändern erheben sich Vulkane, wie der *Kilimandscharo* (6000 m) und der *Kenia* (5600 m), oder ältere Basalt- und Trachytkuppen und Basaltdecken, wie in Abessinien (bis 4620 m hoch). Eine andere Vulkanspalte kennt man an der Westküste; sie beginnt mit den Inseln des Busens von Guinea, *Annobom*, *St. Tomé*, *Principe* und *Fernando Po*, und setzt sich auf dem Festlande im *Kamerungebirge* (4000 m) und wohl noch weiter landeinwärts fort. Uralte Gebirge hat man im Gebirge von *Tibesti* und anderen erkannt.

Die Gewässer.

Lange haben über den Lauf der afrikanischen Flüsse die phantastischsten Vorstellungen geherrscht, und erst seit kurzem haben wir wenigstens einen richtigen Überblick darüber gewonnen, wenn auch noch viele Einzelfragen zu lösen übrig bleiben. Die wichtigste Thatsache ist, dass sich in dem ganzen Gebiete nördlich von 18° nördl. Br., den Nordabhang des Atlas ausgenommen, und ebenso im westlichen Teile von Südafrika etwa zwischen 20° und 27° südl. Br. aus klimatischen Gründen alle Flüsse nach kurzem Lauf im Sande verlieren, und dass sich an diese im ganzen flusslosen Gebiete die beiden Senken des Tsad- und des Ngamisees anschliessen, deren Wasser wenigstens nicht zum Meere gelangt. Die grossen Ströme haben, mit Ausnahme des Oranje, alle im äquatorialen Teile und zwar vorwiegend im Osten ihren Ursprung. Infolge der Tafellandnatur Afrikas haben aber alle Ströme etwas Unentwickeltes; sie fliessen auf dem Tafellande in trägem, gewundenem Lauf, um weiter abwärts Stromschnellen und enge Thäler zu bilden.

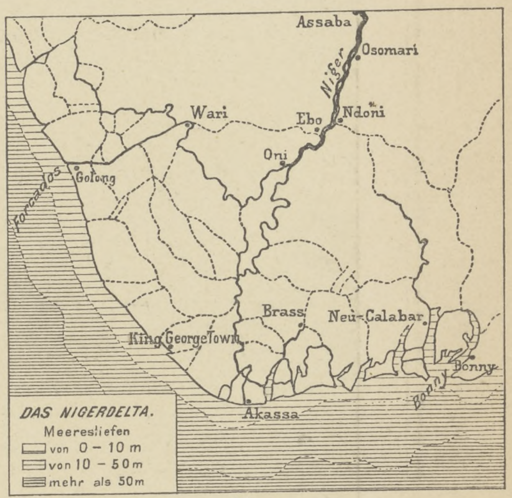


Fig. 1.

Das Flussnetz zeigt auch eine viel weniger einheitliche Anlage, als es in solchen Festländern der Fall ist, deren Bau durch grosse Kettengebirge bestimmt wird. Der Nil fliesst nach Norden, Senegal und Gambia, Kongo und Oranje nach Westen, Niger und Sambesi nach Osten. Das mittelländische Meer empfängt den Nil, der atlantische Ozean Senegal und Gambia, Niger, Kongo und Oranje, der indische Ozean den Sambesi. Im ganzen rechnet man auf das Stromgebiet des atlantischen Ozeans mit dem mittelländischen Meere $15^{1}/_{2}$, auf das des indischen Ozeans $6^{1}/_{4}$ und auf die abflusslosen Gebiete $7^{1}/_{2}$ Millionen qkm.

	Stromlänge.	Stromgebiet.
Kongo	4200 km	3206000 qkm
Nil	5940 „	2810000 „
Niger	4160 „	2650000 „
Sambesi	2660 „	1430000 „
Oranje	1860 „	1083000 „

Eine eigentümliche Erscheinung sind die grossen Seen des ostafrikanischen Hochlands, die im Laufe der letzten Jahrzehnte allmählich entschleiert worden sind und von denen der Ukerewe (Victoria Nyansa) mit einem Flächeninhalt von 68500 qkm der grösste ist (s. S. 121).

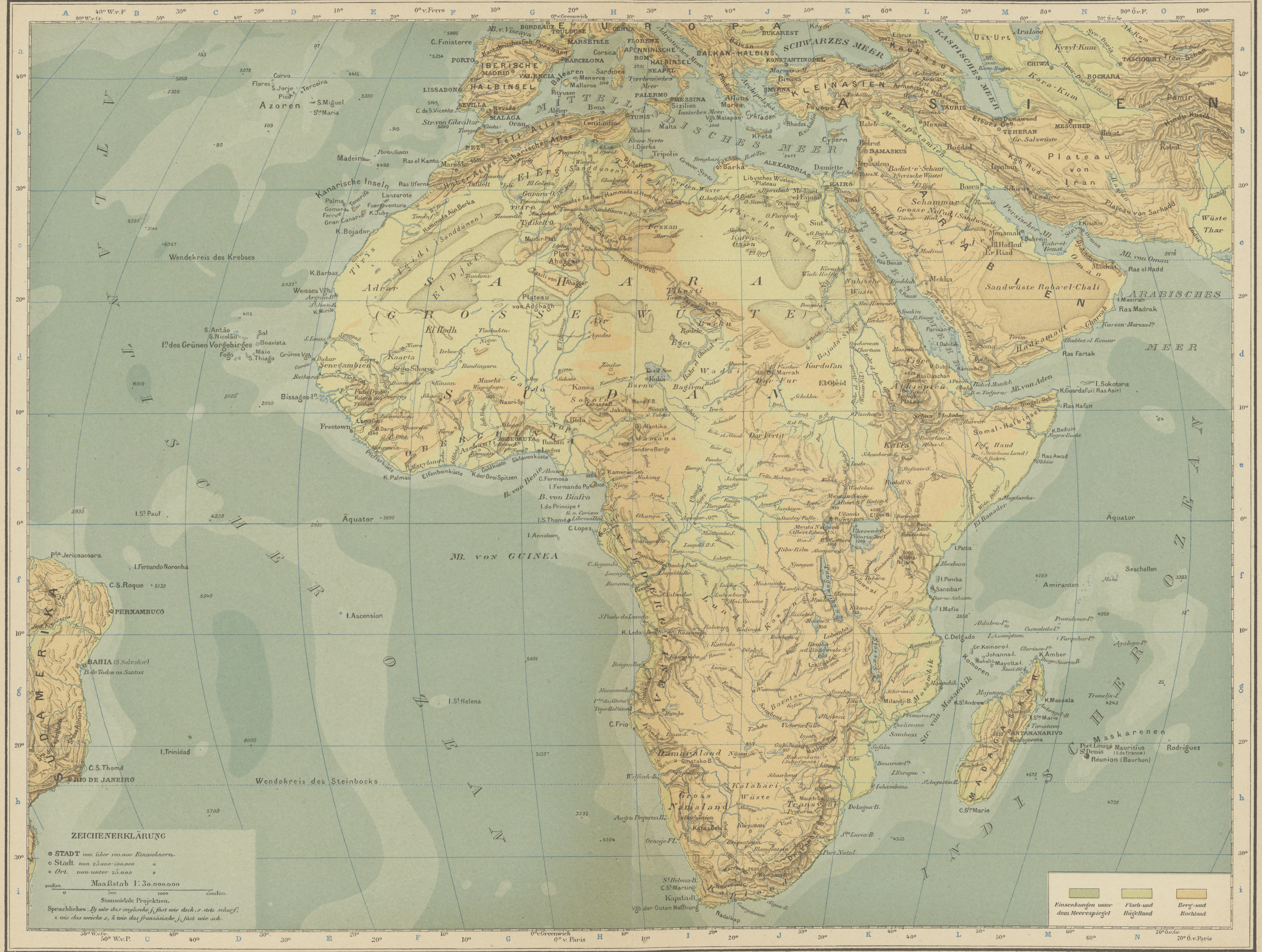
Die Grenze des ewigen Schnees liegt im tropischen Ostafrika in 4500—4800 m, in Abessinien und wohl auch im Atlas in 4300 m Meereshöhe. Am Kilimandscharo kommen auch kleine Gletscher vor, die sich bis 3800 m herabsenken.

Das Klima.

Afrika kann mit gutem Recht als der tropischste Erdteil bezeichnet werden, denn es reicht sowohl im Norden wie im Süden nur wenig über den 30. Parallelkreis hinaus, den man im allgemeinen als die klimatische Grenze der Tropen betrachten kann. Nur in den nördlichen, besonders den nordwestlichen Küstenländern und an der Südspitze geht das Klima in das der gemässigten Zone über. Bei der geringen Gliederung des Festlandes kann das Meer seinen Einfluss nur wenig ins Land erstrecken, und dazu kommt noch, dass Afrika gerade gegen die im grösseren Teil der Tropen vorherrschenden Ostwinde durch die Höhe seines Ostrands am meisten verschlossen ist, und dass im Nordosten noch die grosse Landmasse von Asien vorliegt. Daher ist das afrikanische Klima vorherrschend kontinental, und in Nordafrika steigert sich diese Kontinentalität zum Extrem.

Temperatur (s. Fig. 2—5). Die Kontinentalität eines Klimas äussert sich in bezug auf die Temperatur in der Erhöhung sowohl der Wärme des Sommers wie der Kälte des Winters, wobei in der gemässigten Zone dies, in den Tropen jenes überwiegt, in der gemässigten Zone also das Jahresmittel erniedrigt, in den Tropen erhöht wird. Afrika ist daher im allgemeinen und besonders im nördlichen Teil durch hohe Jahreswärme ausgezeichnet. Zwischen 10° und 20° nördl. Br. hat es eine mittlere Jahrestemperatur von mehr als 30°; am nordwestlichen Rande sinkt sie auf 18°, an der Südwestspitze auf 16° herab. Im Juli, also im Sommer der nördlichen Halbkugel, liegt das Wärmemaximum zwischen 20° und 25° nördl. Br. und beträgt über 36° C., während die Temperatur im Süden unter 16° herabsinkt. Im Januar, also im Sommer der südlichen Halbkugel, erstreckt sich das Gebiet der höchsten Erwärmung von 10° nördl. Br. bis nahe an die Südküste, ist aber, wie es scheint, in zwei Teile geteilt und erhebt sich, der mehr ozeanischen Lage entsprechend, nicht über 30°; nach Norden hin nimmt die Temperatur rasch ab, so dass wir an der Mittelmeerküste im Durchschnitt nur noch 12° finden. Alle diese Temperaturen beziehen sich aber nur auf den Meeresspiegel; die thatsächlich herrschenden Temperaturen sind durchschnittlich um $^{1}/_{2}$° C. für je 100 m Erhebung niedriger, so dass sie namentlich im südlichen und östlichen Afrika gemässigter sind, als sie auf den Isothermenkarten erscheinen.

AFRIKA, PHYSISCHE ÜBERSICHT.


EUROPA
ASIEN
SAHARA (GROSSE WÜSTE)
SUDAN
ARABIEN
ATLANTISCHER OZEAN
INDISCHER OZEAN
MITTELLÄNDISCHES MEER
SCHWARZES MEER
KASPISCHES MEER
ROTES MEER
ARABISCHES MEER
M. von GUINEA
B. von Benin
B. von Biafra
Äquator
Wendekreis des Krebses
Wendekreis des Steinbocks
Azoren
Madeira
Kanarische Inseln
Ins. des Grünen Vorgebirges
I. St. Paul
I. Fernando Noronha
I. Ascension
I. St. Helena
I. Trinidad
PERNAMBUCO
BAHIA (S. Salvador)
RIO DE JANEIRO
C.S. Roque
C.S. Thomé
SÜDAMERIKA
IBERISCHE HALBINSEL
BALKAN-HALBINSEL
KLEINASIEN
LISSABON
MADRID
BARCELONA
MARSEILLE
ROM
NEAPEL
KONSTANTINOPEL
BUKAREST
TUNIS
Algier
Tripolis
ALEXANDRIA
KAIRO
DAMASKUS
TEHERAN
Atlas
El Erg
Fezzan
Tibesti
Libysche Wüste
Nubische Wüste
Plateau von Iran
Sandwüste Roba-el-Chali
Senegambien
Timbuktu
Freetown
Oberguinea
K. Palmas
Elfenbeinküste
Goldküste
Sklavenküste
Bornu
Kordofan
Dar-Fur
Abessinien
Somal-Halbinsel
K. Guardafui
I. Sokotora
Kongo
Unterguinea
Kalahari-Wüste
Gross Namaland
Damaraland
Transvaal
Kapstadt
Kap der Guten Hoffnung
Port Natal
Delagoa B.
Sansibar
Str. von Mosambik
Madagaskar
ANTANANARIVO
Komoren
Seschellen
Amiranten
Maskarenen
Mauritius
Réunion (Bourbon)
Rodriguez
Aden
Mekka
Basra
ZEICHENERKLÄRUNG
STADT von über 100.000 Einwohnern
Stadt von 25.000-100.000 "
Ort. von unter 25.000 "
Maaßstab 1:30.000.000
100 Km.
0
500
1000
1500 Km.
Sinusoidale Projektion.
Sprachliches: Dj wie das englische j, fast wie dsch, s stets scharf; z wie das weiche s, ž wie das französische j, fast wie sch.
Einsenkungen unter dem Meeresspiegel
Flach- und Hügelland
Berg- und Hochland
0° v. Greenwich
0° v. Paris
0° v. Ferro
50° W. v. P.
70° Ö. v. Paris

Rev. von Carl Wolf.

Regenverhältnisse. Auch die Regen haben, mit Ausnahme der Nordküste und der Südspitze, tropischen Charakter, d. h. fallen vorherrschend zur Zeit des Zenithstandes der Sonne, also im Sommer der betreffenden Halbkugel. Aber die Kontinentalität des Klimas macht sich in einer Verminderung der Regenmengen geltend, die in grossen Teilen des nördlichen Afrikas und auch im Südwesten zu fast vollkommener Regenlosigkeit wird. Das Kärtchen Fig. 3 lässt die jährlichen Regenmengen und die Verteilung der Regen über die Jahreszeiten erkennen; aber es ist zu bemerken, dass ihm grossenteils nicht Messungen, sondern nur Schätzungen zu Grunde liegen, und dass es daher nur ein ganz ungefähres Bild gibt. Im grossen und ganzen betrachtet hat das Gebiet zu beiden Seiten des Äquators eine doppelte Regenzeit im Frühling und im Herbst und zugleich die bedeutendsten Regenmengen (über 130 cm). Nach Norden hin ziehen sich die beiden Regenzeiten zu einer Regenzeit im Sommer zusammen, und damit geht eine Abnahme der Regenmengen Hand in Hand. Je weiter nördlich wir kommen, um so geringer werden diese, und etwa von 18° an kann man das Land, soweit es eben und tief ist, als regenlos bezeichnen; nur die Gebirge erhalten Niederschläge. Dies regenlose Gebiet erstreckt sich jedoch nicht ganz bis an die Nordküste, denn hier stellen sich bereits, wenn auch nur spärlich, die Winterregen ein, die für den südlichen Teil der Mittelmeerländer bezeichnend sind (vergl. S. 73). Ganz entsprechend sind die Regenverhältnisse der südlichen Hälfte Afrikas. Südlich von dem äquatorialen Gebiet mit doppelter Regenzeit im Frühling und im Herbst folgt ein Gebiet mit einfacher Regenzeit während des Sommers der südlichen Halbkugel. Die Regenmengen nehmen auch hier vom Äquator nach höheren Breiten und zugleich von Osten nach Westen ab, so dass wir im südlichen Teil der Westküste in ein sehr regenarmes, ja stellenweise beinahe regenloses Gebiet gelangen. Südlich davon fallen im westlichen Teil des Kaplands jedoch subtropische Winterregen, die den Winterregen des Mittelmeergebiets entsprechen.

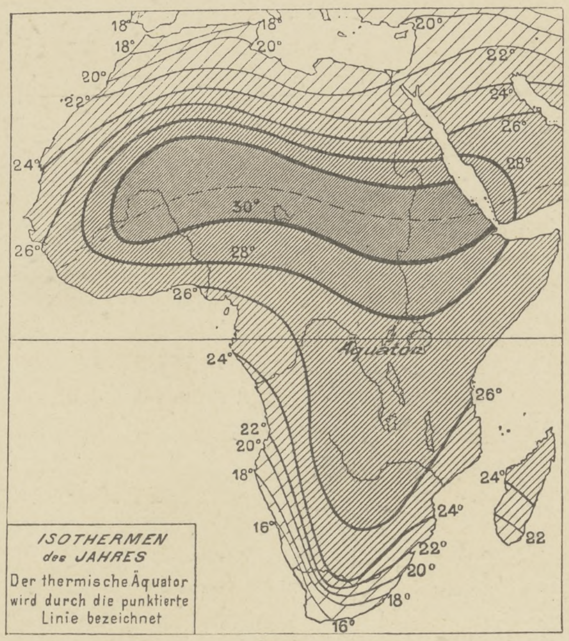

ISOTHERMEN des JAHRES
Der thermische Äquator wird durch die punktierte Linie bezeichnet
Äquator
30°
28°
26°
24°
22°
20°
18°
16°

Fig. 2.

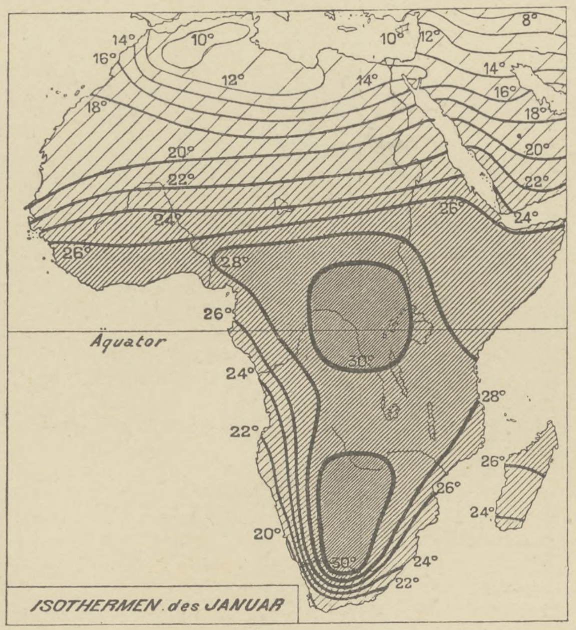


Fig. 4.

Die Pflanzenwelt (vergl. die Erdkarte 7/8).

Auch die afrikanische Pflanzenwelt hat, mit Ausnahme des Nord- und Südrandes, tropischen Charakter, aber ist, in Folge der geringeren Feuchtigkeit, doch im ganzen weniger üppig als die Pflanzenwelt Südamerikas oder der ostindischen Inselwelt. Grosse Waldstrecken mögen der menschlichen Besiedelung zum Opfer gefallen sein, aber heute finden wir Urwaldgebiete fast nur an den westlichen und östlichen Hängen des Hochlandes und im östlichen Teil des Kongogebiets bis hinüber in das Quellgebiet des Gazellenflusses. Der grössere Teil des tropischen Afrikas wird nicht von Wald, sondern von Savannen eingenommen, d. h. grossen Grasfluren, die nur an den Flussufern und anderen feuchten Stellen von Waldstreifen (Galeriewäldern) unterbrochen werden. Nach Norden und nach Südwesten wird mit Abnahme der Feuchtigkeit auch die Savannenvegetation allmählich immer dürftiger. Aus dem Savannengebiete des *Sudans* gelangen wir durch eine Übergangszone von Steppen in die *Sahara*, die auf grosse Strecken eine pflanzenleere Wüste bildet, nur in den höher gelegenen und darum etwas feuchteren Gebieten eine Steppenflora und nur an den Quellen der Oasen reicheren Pflanzenwuchs zeigt. Die Wüste reicht stellenweise bis an das Mittelmeer heran; aber der grössere Teil der Mittelmeerküsten und die Atlasländer zeigen die besonders aus Gebüsch bestehende Pflanzendecke, die dem südlichen Teil der Mittelmeerländer überhaupt eigentümlich ist. Auch im Süden geht die Savannenvegetation allmählich in eine Steppen- und Wüstenvegetation, die der *Kalahari*, über, die aber nicht so ausgedehnt und auch nicht so extrem ausgebildet wie die der Sahara ist. Wo die Winterregen des Kaplandes beginnen, ändert sich auch wieder die Pflanzendecke; sie besteht hauptsächlich aus niedrigem Gebüsch und hat wohl eine gewisse physiognomische Ähnlichkeit mit der des Mittelmeergebiets, aber ist grossenteils aus anderen Arten zusammengesetzt; die Artenzahl ist erstaunlich gross.

Die Zahl der afrikanischen Kulturgewächse ist gering, und bei vielen ist es zweifelhaft, ob sie wirklich einheimisch oder erst eingeführt worden sind. Als wichtigste ursprüngliche Erzeugnisse Afrikas sind wahrscheinlich verschiedene Hirsearten (Sorghum, Durra und Kafferhirse), die Banane, der Kaffee, die Dattelpalme, die Ölpalme, die Papyrusstaude zu nennen, während sich Maniok, Mais, Tabak, Kartoffel und wohl auch die Erdnuss erst von Amerika, Weizen, Gerste und viele andere Gewächse schon in ältester Zeit von Asien und Europa her verbreitet haben. Die Möglichkeit des Anbaus ist natürlich in den verschiedenen Teilen je nach ihren klimatischen Verhältnissen verschieden. Die nördlichen Küstenländer gehören zu dem Gebiet der Oliven-, Feigen-, Wein-, Mandel- und Weizenkultur und teilweise auch schon des Baumwollenbaus. In den Oasen der Wüste finden wir besonders die Kultur der Dattelpalme und Getreidebau. Im eigentlich tropischen Afrika sind Sorghum, Mais, Banane, Maniok, Erdnüsse, Zuckerrohr und Baumwolle, an der Küste auch die Kokos- und an der Westküste die Ölpalme die wichtigsten Gewächse. In dem hoch gelegenen Abessinien herrscht der europäische Getreidebau vor. In Südafrika sind die Erzeugnisse der nördlichen gemässigten Zone eingebürgert worden.

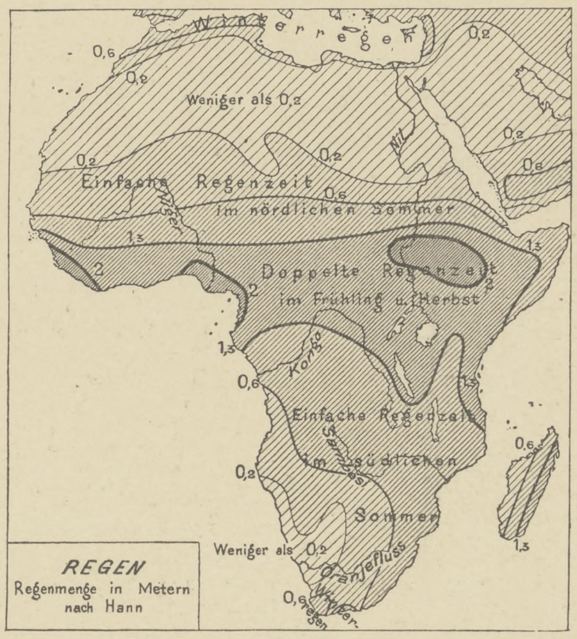

Winterregen
Weniger als 0,2
Nil
Einfache Regenzeit im nördlichen Sommer
Doppelte Regenzeit im Frühling u. Herbst
Kongo
Einfache Regenzeit im südlichen Sommer
Weniger als 0,2
Oranjefluss
REGEN
Regenmenge in Metern nach Hann
0,2
0,6
1,3
2

Fig. 3.

Die Tierwelt.

Die Tierwelt des nördlichen Afrikas schliesst sich, ebenso wie die Pflanzenwelt, im ganzen an die der europäischen und asiatischen Mittelmeerländer an; denn wenn auch einige Tierformen, wie eine Affenart, die Gazelle, der Löwe, der Leopard u. a., vorkommen, die gegenwärtig in Südeuropa fehlen, so sind sie doch dort, wenigstens teilweise, erst vom Menschen verdrängt worden. Die pflanzenarme Sahara ist auch arm an Tieren; Strausse und Antilopen, Hyänen und Schakale sind die wichtigsten Tierformen der Wüste, während der „Wüstenkönig“, der Löwe, ihr thatsächlich fremd ist. Erst südlich von der Wüste beginnt die eigentlich afrikanische Tierwelt. Die Tiergeographen unterscheiden darin einen älteren, ursprünglich afrikanischen Bestandteil, für den die Halbaffen, Zahnarmen und Insektenfresser charakteristisch sind und der heute nur noch in Madagaskar rein erhalten ist, und jüngere Einwanderungen, die wahrscheinlich von Norden kamen und erst erfolgten, als sich Madagaskar schon vom Festland getrennt hatte; die meisten grossen Säugetiere, die Affen, Löwen, Leoparden und Hyänen, die Einhufer (Zebra und Verwandte), die Elefanten, Nashörner und Flusspferde, die Giraffen, Antilopen und Büffel gehören diesen jüngeren Einwanderungen an. Viele dieser Tiere sind über das ganze Gebiet verbreitet; andere treten überall in den tropischen Savannen vom Rande der Sahara bis an den Rand der Kalahari auf, auch der Urwald hat seine eigenen Formen, unter denen Gorilla und Schimpanse am bemerkenswertesten sind, und in Südafrika fehlen manche Arten, während dafür viele altertümliche Formen vorkommen. Afrika ist, wie alle Reisenden bestätigen, von Natur ein besonders reiches Jagdrevier, aber in den letzten Jahrzehnten sind manche Tierarten, wie besonders der Elefant und der Strauss, durch die Nachstellungen der Menschen schon bedeutend eingeschränkt worden.

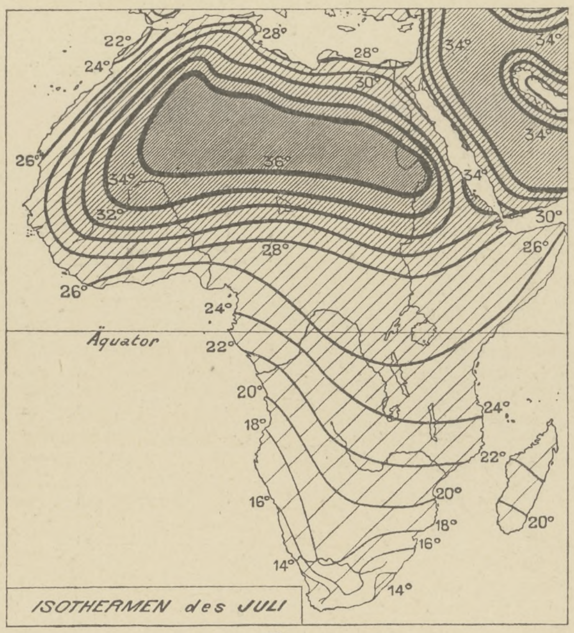


Fig. 5.

An Haustieren ist Afrika ursprünglich arm. Perlhuhn, Honigbiene, Hund und Katze und im nordöstlichen Afrika der Esel sind die wichtigsten ursprünglich afrikanischen Haustiere. Im Altertum hatte man möglicherweise den Elefanten gezähmt, in der Neuzeit züchtet man den Strauss. Dagegen sind Kamel, Pferd, Schaf, Ziege, Schwein und wahrscheinlich auch das Rind erst eingeführt worden. Das Kamel hat sich erst nach Christi Geburt über das nordafrikanische Wüstengebiet verbreitet, für das es heute so unentbehrlich ist. Rind, Pferd und Schaf haben in den Grasfluren des Sudans und in Südafrika grosse Bedeutung gewonnen, während sie sich im eigentlichen äquatorialen Afrika nur langsam einbürgern.

Afrika. Die Bewohner.

Die geschichtliche Entwickelung.

Für die Bevölkerungs- und Kulturgeschichte von Afrika ist in erster Linie sein Zusammenhang oder doch seine nahe Berührung mit Asien und Europa im Nordosten und Norden und sein Hinausschauen in den Ozean auf den übrigen Seiten bestimmend gewesen. Der Ursprung der ältesten Bevölkerung und der ältesten Kultur liegt noch ganz im Dunkeln, aber soweit unser Blick zurück reicht, hat Afrika neue Elemente der Bevölkerung und Kultur bis auf die Neuzeit nur aus Norden und Osten erhalten. Die Semiten und vielleicht auch die Hamiten und die Neger, die meisten Haustiere und die Kenntnis des Eisens scheinen auf diesem Wege eingedrungen zu sein. Erst in späterer Zeit haben sich die Araber auch zur See über die Südostküste verbreitet und sind Malaien in Madagaskar eingewandert. Und erst seit den atlantischen Seefahrten der Portugiesen im 15. Jahrhundert trat auch die Westküste mit der Aussenwelt in Berührung, fassten auch die Europäer an der afrikanischen Küste Fuss.

Auch das Innere Afrikas ist einer raschen Verbreitung von Völkern und Ideen ungünstig. Allerdings hat Afrika keine hohen Gebirgsschranken, aber im Norden bildet der grosse Wüstengürtel eine wirksamere Schranke als Meer oder Gebirge, und im tropischen Afrika hemmen die Mangelhaftigkeit der Wasserstrassen und das Fehlen geeigneter Transporttiere die Bewegung.

Ist es somit in der Lage und den Verkehrsbedingungen Afrikas begründet, dass die Kultur bis zum Beginn des ozeanischen Zeitalters im allgemeinen von Norden und Osten nach Süden und Westen abnehmen musste, so sind doch im einzelnen, je nach der natürlichen Beschaffenheit der Länder, grosse Unterschiede vorhanden. Die mittelmeerischen Küstenländer und das Stromthal des Nils sind auch durch ihre Bewässerungsverhältnisse zur Aufnahme der Kultur begabt, ja es scheint, als ob Stromthäler in regenarmen Gebieten der Kulturentwickelung besonders günstig seien. In dem grossen Wüstengebiet dagegen kann sich nur eine spärliche Bevölkerung nähren, der die Mittel zu höheren Leistungen fehlen. Im tropischen Afrika scheinen die von einzelnen Wäldern durchsetzten Grasfluren der Kultur günstiger zu sein als die ausgedehnten Urwaldsgebiete, und es ist wohl kein Zufall, dass sich hier, wie in Amerika, die einzige höhere Kulturentwickelung in einem Gebirgsland, nämlich in Abessinien, findet. Im aussertropischen Südafrika vereinigt sich Unfruchtbarkeit mit der Abgelegenheit, um die Entwickelung des Menschen niederzuhalten.

Mit den grossen ozeanischen Seefahrten der Europäer beginnt auch für Afrika eine neue Entwickelung, die aber viel geringere Fortschritte als in den beiden Amerika und in Südasien, ja selbst als in dem viel später entdeckten Australien gemacht hat. Die Kolonien, welche die Portugiesen an den verschiedensten Stellen der afrikanischen Küsten begründeten, fristeten nur ein klägliches Dasein; die anderen europäischen Völker, die doch den Spaniern und Portugiesen ihre amerikanischen und ostindischen Besitzungen streitig machten und teilweise entrissen, hielten sich fern; erst seit der Mitte des 17. Jahrhunderts liessen sich die Holländer und später die Engländer im aussertropischen Südafrika nieder, erst in unserem Jahrhundert fassten verschiedene europäische Nationen in den nördlichen Küstenländern festen Fuss, und erst aus der zweiten Hälfte des Jahrhunderts stammen die meisten europäischen Niederlassungen an der Küste oder gar im Innern des tropischen Afrikas.

Der Grund für diese langsamen Fortschritte der europäischen Besiedelung und Herrschaft kann nur zum geringeren Teil in der Kleinheit und Schwäche des portugiesischen Volkes gesucht werden, das der mit seinen Entdeckungen übernommenen Aufgabe nicht gewachsen war; er liegt grossenteils in der Natur und der älteren Kultur Afrikas, in den Hindernissen, welche die Flüsse der Schiffahrt entgegenstellen, in dem Mangel an Transportmitteln des Landverkehrs, in dem bösen Klima nicht nur der Küsten, sondern auch grosser Teile des Innern, in dem Fehlen von Kulturstaaten, die in Amerika verhältnismässig leicht unterworfen worden sind, in einer gewissen wirtschaftlichen Selbständigkeit und Bedürfnislosigkeit der Neger und schliesslich in dem Fehlen solcher Lockmittel, wie das Gold in Amerika war.

Die Rassen und Völker.

Den grössten Teil Afrikas, nämlich das ganze tropische Afrika, etwa von den Rändern der Sahara bis zum südlichen Wendekreis, ja, an der Ostküste bis über 30° s. Br., nehmen die *Neger* ein, die ursprünglich, d. h. vor der Ausführung von Negersklaven nach Amerika, auf Afrika beschränkt gewesen sind, aber in den Papuas Verwandte zu haben scheinen. Sie zerfallen in zwei Abteilungen, deren Grenze ungefähr von Kamerun nach Ostsüdosten verläuft. Südlich von dieser Grenze wohnen die *Bantuneger*, die den eigentlichen Negertypus darstellen und auch verwandte Sprachen sprechen; nördlich davon wohnen die *Sudanneger* oder *Nigritier*, die nicht nur von den Bantunegern, sondern auch unter einander körperlich sowohl wie sprachlich sehr verschieden sind und über deren Stellung die Meinungen der Ethnologen noch weit auseinandergehen; denn während die einen sie für eine besondere Rasse halten, suchen die anderen ihre Eigentümlichkeiten aus einer Mischung der Neger mit hamitischen Völkern zu erklären. Eine andere Streitfrage betrifft die Stellung einer Anzahl niedrigstehender Völker kleinen, fast zwerghaften Wuchses, die an den verschiedensten Stellen zwischen den Negern verstreut wohnen und sprachlich ihnen nahe stehen, aber sonst in vieler Beziehung von ihnen abweichen und mehr den Buschmännern gleichen; sie werden bald zu den Negern gestellt, bald für die Reste einer Urbevölkerung gehalten, die nur manches von den Negern angenommen hätten.

Südlich von den Negern, in dem Steppen- und Wüstengebiete Südwestafrikas, wohnen die *Hottentotten* (*Koi-koin*) und die *Buschmänner* (*San*), jene Hirten, diese Jäger, aber körperlich und wohl auch sprachlich mit einander verwandt. Ihr Verbreitungsgebiet ist noch in geschichtlicher Zeit nicht nur von den Holländern, sondern auch von den Negern immer mehr eingeschränkt worden, und es ist möglich, dass sie früher einen grösseren Teil Afrikas inne gehabt haben.

Die *hamitischen Völker* bilden die älteste geschichtliche Bevölkerung der Küstenländer des Mittelmeeres, der Sahara und der Länder am Roten Meere und scheinen in allmählichem Vordringen nach Süden begriffen zu sein. Aber sie haben sich nur an wenigen Stellen rein erhalten und sind sonst stark mit Negern und Semiten vermischt. Zu den Hamiten gehören die alten *Ägypter*, die *Berbern*, die *Tuareg*, die *Fulbe*, die *Galla*, die *Somal* u. a.

Die *Semiten* sind Afrika ursprünglich wohl fremd. Aber schon in sehr früher geschichtlicher Zeit haben die *Phöniker* Kolonien an der ganzen Nordküste gegründet und sind *Araber* in die arabische Wüste, das Nilthal und die Länder der Ostküste eingedrungen. Seit der Zeit Mohammeds haben sie ganz Nordafrika überflutet und sich überall mit den hamitischen Völkern so vermengt und gekreuzt, dass es unmöglich ist, sie von ihnen zu trennen. Auch die *Abessinier* oder *Äthiopier*, die eine semitische Sprache sprechen, sind wohl als ein Mischvolk aus Semiten und Hamiten zu betrachten. In neuerer Zeit breiten sich die Araber allmählich auch über das Innere aus.

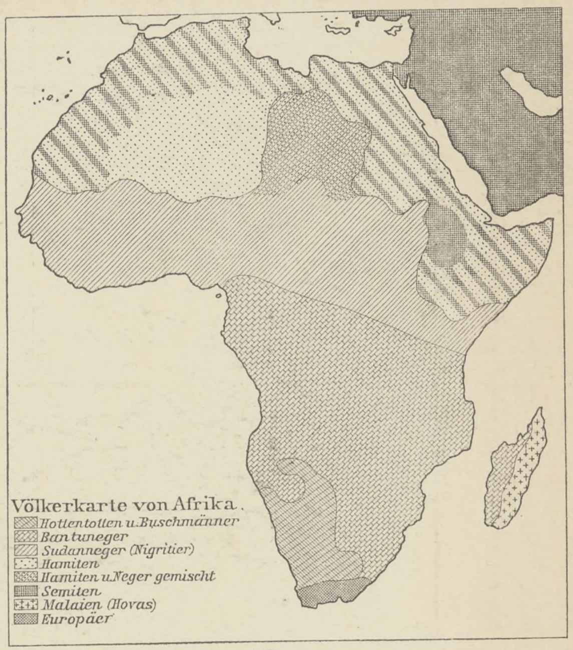


Fig. 1.

Im 16. Jahrhundert haben die *Türken* die mittelmeerischen Küstenländer unterworfen, aber so wichtig ihr politischer Einfluss gewesen ist, so bilden sie doch nur einen unbedeutenden Bestandteil der Bevölkerung.

Die *Europäer* (*Indogermanen*) haben im Altertum auf die Länder der Nordküste bedeutenden Einfluss ausgeübt. Erst seit dem 16. Jahrhundert haben sie sich auch im tropischen und südlichen Afrika niedergelassen. Aber sie sind doch bisher im ganzen auf die Küsten beschränkt, und ihre Zahl ist gering. Nur im aussertropischen Südafrika findet sich eine stärkere europäische Bevölkerung holländischer und englischer Abstammung, die das Übergewicht über die eingeborene Bevölkerung von Buschmännern, Hottentotten und Kaffern besitzt.

In Madagaskar bilden auch *Malaien*, die jedenfalls zur See eingewandert sind, unter dem Namen *Hovas* einen wesentlichen Bestandteil der Bevölkerung.

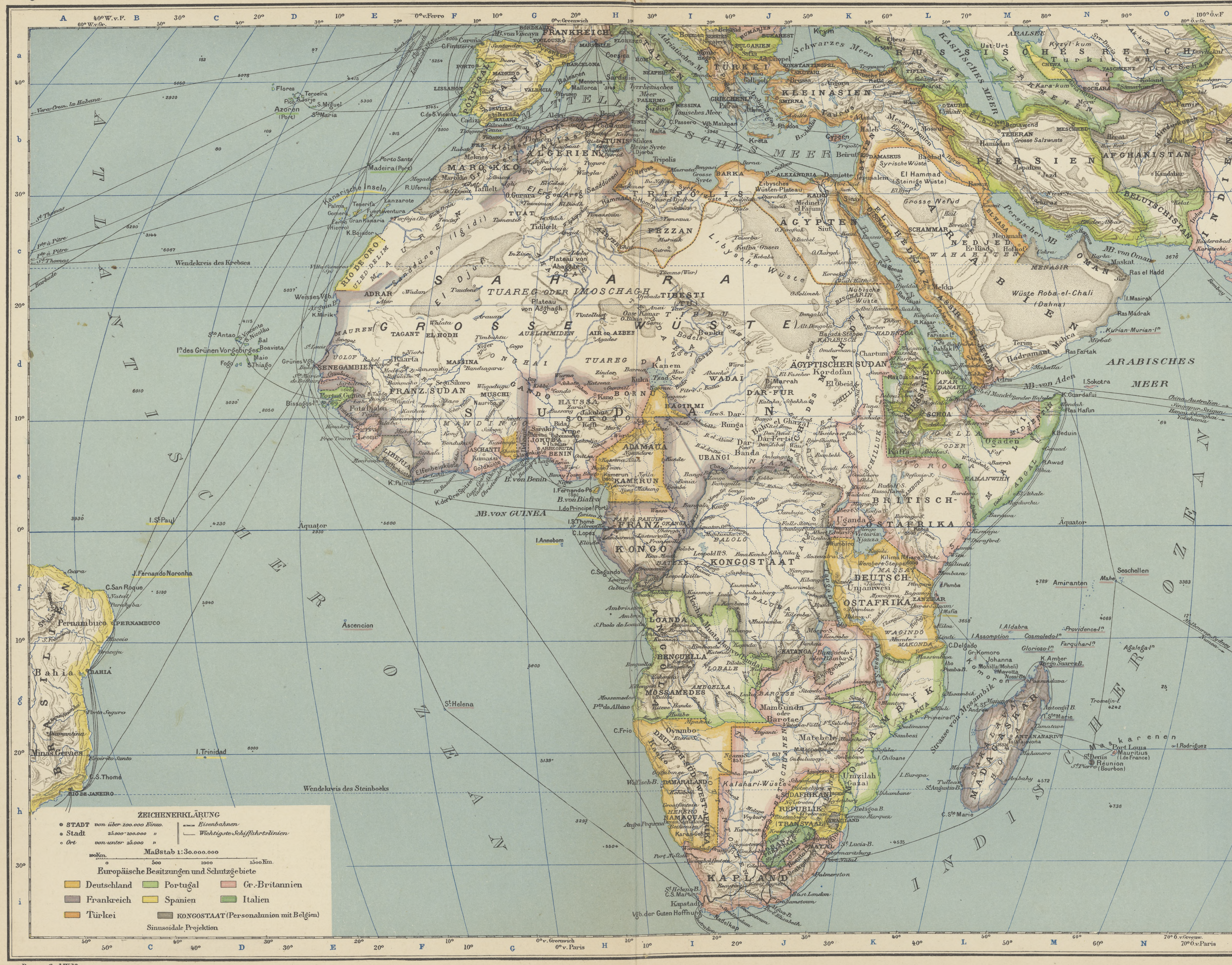
Die staatlichen Verhältnisse.

Die staatlichen Verhältnisse Afrikas sind im grossen und ganzen durch die ethnographischen Verhältnisse bedingt. Bei den eigentlichen Negern sowie bei den Hottentotten und Buschmännern steht die Staatenbildung grossenteils auf niederer Stufe; wir finden bei ihnen meist nur kleine Staaten, deren Bereich oft nur eine Ortschaft umfasst und deren Häuptlingen man mit Unrecht den Namen König beilegt. Die Bildung grösserer Staaten ist fast nur bei den Völkern erfolgt, die zugleich Viehzucht treiben; in vielen Fällen scheint sie auf der Unterwerfung Ackerbau treibender Völker durch Hirtenvölker zu beruhen. Am kräftigsten ist die Staatenbildung bei den mohammedanischen, von arabischer Kultur beeinflussten Völkern des Sudans. Aber auch diese Staaten sind noch sehr vergänglich, und die Herrschaft über entlegenere Gebiete ist infolge der mangelhaften Verkehrsmittel nur locker; sie sind daher auf der Karte besser nicht als fest abgegrenzte Reiche, sondern nur als Machtsphären zu zeichnen. Staatenbildung in höherem Sinne finden wir in älterer Zeit nur bei den hamitisch-semitischen Völkern der nördlichen Küstenländer, die immer in engerem Zusammenhange mit Asien und Europa als mit dem übrigen Afrika gestanden haben. Die heutigen Staaten dieser Gebiete sind aus arabischen Kalifaten hervorgegangen, die im 9. und 10. Jahrhundert nach dem Zerfall des grossen arabischen Reiches entstanden und im 16. Jahrhundert, mit Ausnahme von Marokko, unter türkische Herrschaft geraten sind. Die türkische Oberherrschaft besteht jetzt fast nur noch dem Namen nach, dafür sind sie in immer grössere Abhängigkeit von europäischen Staaten geraten; *Algier* und *Tunis* sind von den Franzosen besetzt worden, in *Ägypten* nisten sich die Engländer ein, auch auf *Marokko* werfen verschiedene europäische Nationen habgierige Blicke. Ein europäisches Kolonialreich, erst der Holländer, dann der Engländer, ist seit dem 17. Jahrhundert in Südafrika entstanden; ausser der *Kapkolonie* mit Selbstverwaltung finden wir hier die englische Kronkolonie *Natal* und die beiden von den holländischen Boeren gegründeten Republiken: den *Oranjefreistaat* und die *südafrikanische Republik.* Im tropischen Afrika haben sich die europäischen Besitzungen bis vor kurzem auf einige Küstengegenden beschränkt. Erst in neuester Zeit ist die Küste fast vollständig und sind auch grosse Teile des Binnenlandes unter die europäischen Nationen aufgeteilt worden; neben deutschen, englischen, französischen, italienischen und portugiesischen Kolonien finden wir den mit Belgien verbundenen Kongostaat. Die Grenzen zwischen diesen Besitzungen sind durch den Berliner Kongress (1885) und spätere Konferenzen teilweise festgesetzt worden, sind aber gegen das Innere hin grossenteils auch heute noch so unbestimmt, dass es wenig Sinn hat, Grössenangaben für die Besitzungen der verschiedenen Staaten zu machen.

Die Religionen.

Die Religion der Neger, Hottentotten und Buschmänner ist grossenteils ein ziemlich tiefstehendes Heidentum (Fetischdienst). Eine höhere Entwickelung der Religion hat dagegen schon im Altertum in den Mittelmeerländern stattgefunden. In den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung setzte sich hier das Christentum fest. Seit dem 7. Jahrhundert breitete sich der Islam zuerst über die nördlichen Küstenländer, dann auch über Sahara und Sudan und in neuerer Zeit über Ostafrika aus und drängte das Christentum in einige entlegene Gegenden, wie das Bergland von Abessinien, zurück, in dem es sich in erstarrter

AFRIKA, POLITISCHE ÜBERSICHT.


ZEICHENERKLÄRUNG
● STADT von über 100.000 Einw.
◉ Stadt 25.000-100.000 "
○ Ort von unter 25.000 "
Eisenbahnen
Wichtigste Schiffahrtslinien
Maßstab 1:30.000.000
100 Km.
0
500
1000
1500 Km.
Europäische Besitzungen und Schutzgebiete
Deutschland
Portugal
Gr.-Britannien
Frankreich
Spanien
Italien
Türkei
KONGOSTAAT (Personalunion mit Belgien)
Sinusoidale Projektion
ATLANTISCHER OZEAN
INDISCHER OZEAN
SAHARA
GROSSE WÜSTE
SUDAN
MAROKKO
ALGERIEN
TRIPOLIS
ÄGYPTEN
FEZZAN
ÄGYPTISCHER SUDAN
FRANZ. SUDAN
SENEGAMBIEN
KAMERUN
FRANZ. KONGO
KONGOSTAAT
BRITISCH-OSTAFRIKA
DEUTSCH-OSTAFRIKA
DEUTSCH-SÜDWESTAFRIKA
SÜDAFRIKAN. REPUBLIK (TRANSVAAL)
KAPLAND
MADAGASKAR
ARABIEN
PERSIEN
AFGHANISTAN
BELUTSCHISTAN
KLEINASIEN
TÜRKEI
RUSSISCHES REICH
ARABISCHES MEER
MITTELLÄNDISCHES MEER
Schwarzes Meer
Kaspisches Meer
M.B. VON GUINEA
Äquator
Wendekreis des Krebses
Wendekreis des Steinboeks
BRASILIEN

Rev. von Carl Wolf.

Form erhalten hat. In neuerer Zeit fand sich mit den Europäern auch die christliche Mission wieder in Afrika ein. In den portugiesischen Besitzungen in Westafrika hatten die Jesuiten ziemliche Erfolge zu verzeichnen; aber seit der Aufhebung des Ordens (1773) ist auch das dortige Christentum sehr zurückgegangen und ins Heidentum zurückgefallen. Gegenwärtig ist die katholische Mission wenigerzahlreich als die evangelische, die 1737 mit der Thätigkeit der Herrnhuter Brüdergemeine begann, aber sich jetzt hauptsächlich in den Händen der Engländer befindet. Die Erfolge der Mission sind im ganzen gering; grösseren Umfang hat nur die Bekehrung bei den Hovas auf Madagaskar angenommen. Christlich und zwar grossenteils evangelisch ist natürlich die europäische Bevölkerung in Südafrika.

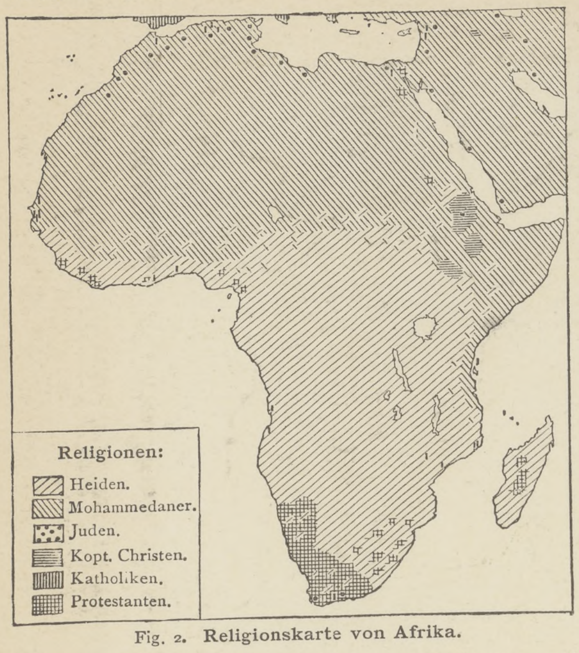


Fig. 2. **Religionskarte von Afrika.**

Die wirtschaftliche Kultur.

Nur die unter den Negern verstreuten Zwergvölker und die Buschmänner in Südwestafrika sind auf der Stufe des Jägerlebens stehen geblieben. Die übrigen Völker Afrikas sind Viehzüchter oder Ackerbauer. Viehzucht und Ackerbau werden aber meist nicht zusammen, sondern räumlich und sachlich getrennt betrieben und scheinen eine ganz verschiedene Geschichte zu haben. Der Ackerbau ist wohl in Afrika heimisch oder hat sich wenigstens in uralter Zeit dort eingebürgert; denn die verschiedenen Hirsearten, die den Hauptgegenstand des afrikanischen Ackerbaues bilden, scheinen von Natur Afrika anzugehören, und auch der Betrieb des Ackerbaus mittels der Hacke ist von unserem Ackerbau mittels des Pfluges verschieden. Die Viehzucht dagegen ist wohl erst in jüngerer Zeit von Asien her eingedrungen und hat sich nur langsam nach Süden und Westen ausgebreitet. Im westlichen Teile von Äquatorialafrika ist sie überhaupt noch unbekannt. Dagegen herrscht sie ausschliesslich bei den nomadenhaften Völkern der Steppen der Sahara und Südwestafrikas, in denen die Regenarmut Sesshaftigkeit und Ackerbau unmöglich macht. Im Sudan und in Ostafrika finden wir Viehzucht neben Ackerbau, aber nicht organisch mit ihm verbunden, sondern von anderen und zwar meist von den herrschenden Teilen des Volkes getrieben. Der europäische Plantagenbau im tropischen Afrika befindet sich noch in den ersten Anfängen. Nur in den Mittelmeerländern und im europäisierten Südafrika zeigt die Landwirtschaft mehr die uns gewohnten Verhältnisse. In jenen ist sie ähnlich der südeuropäischen Landwirtschaft; denn neben starkem Getreidebau finden wir auch Baumkulturen. In dem dürren Südafrika wiegt die Viehzucht, besonders die Schafzucht für Wollgewinnung, vor.

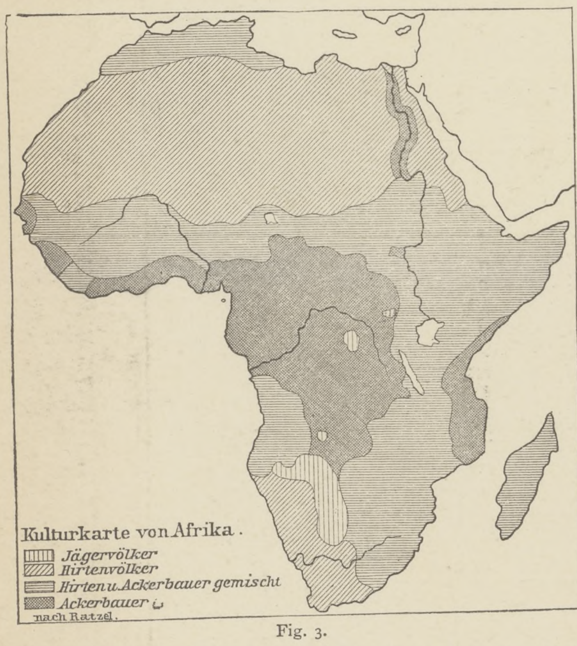


Fig. 3.

Der Bergbau ist in Afrika im ganzen geringfügig; grössere Bedeutung haben nur die Gold- und Diamantenlagerstätten in Südafrika gewonnen. Von Wichtigkeit ist auch der Eisenbergbau, denn fast alle Völker Afrikas wissen, wenn auch wahrscheinlich noch nicht sehr lange, das Eisen zu gewinnen und zu verarbeiten. Im übrigen ist der Stand der Gewerbe bei den verschiedenen Völkern je nach ihrer Lebensweise und ihrer Berührung mit äusseren Anregungen sehr verschieden; Ägypten, die Mittelmeerländer und Abessinien sind auch hierin dem übrigen Afrika weit voraus. In Südafrika haben sich mit der europäischen Bevölkerung natürlich auch europäische Handwerke eingebürgert, aber im tropischen Afrika hat der europäische Einfluss bisher eher schädigend auf die afrikanischen Gewerbe eingewirkt, weil der Handel die Ware billiger liefert, als sie der Neger herzustellen vermag.

Bei diesen Produktionsverhältnissen haben auch nur Nord- und Südafrika einen auswärtigen Handel von Bedeutung; dort bilden Getreide, Wein, Baumwolle, hier Wolle, Gold und Diamanten die wichtigsten Ausfuhrgegenstände. Der Handel des tropischen Afrikas ist lange fast ausschliesslich Sklavenhandel gewesen; aus dem Sudan wurden Sklaven nach den türkisch-arabischen Ländern der Nordküste, aus dem östlichen Afrika nach Arabien und Ägypten, aus dem westlichen Afrika nach Amerika gebracht. Seit es den energischen Bemühungen der europäischen Nationen, besonders der Engländer, gelungen ist, den Sklavenhandel teils zu unterdrücken, teils doch wenigstens einzuschränken, ist Elfenbein der einzige Ausfuhrgegenstand des Innern; die Westküste versendet daneben hauptsächlich Palmöl, die Ostküste etwas Kopra, Kopal und Kautschuk.

Verkehr.

Ein besonderes Hindernis für die Entwickelung von Volkswirtschaft und Handel bildet der niedrige Stand des Verkehrswesens. Mit Ausnahme des Esels, der in der arabischen Wüste heimisch ist, sind alle für den Transport gebrauchten Tiere erst vom Menschen — das Kamel sogar wahrscheinlich erst in nachchristlicher Zeit — in Afrika eingeführt worden und haben sich nur langsam verbreitet. Das Kamel ist nur dem Wüsten- und Steppenklima angepasst; das Klima des tropischen Afrikas ist auch für Rind und Pferd nicht sehr geeignet, ja in manchen Gegenden können diese wegen der giftigen Tsetsefliege gar nicht leben. Der Gebrauch des Wagens hat sich noch viel weniger als die Transporttiere verbreitet, und die Eisenbahnen haben nur in den von den Europäern beherrschten Gebieten Eingang gefunden.

Man kann Afrika in bezug auf die Mittel des Landverkehrs im allgemeinen in vier Regionen gliedern. In den Atlasländern finden wir Saumverkehr mit Pferd und Maultier. Die Sahara ist das Gebiet der Kamelkarawanen. Das ganze tropische Afrika, mit Ausnahme Senegambiens, wo man auch den Esel gebraucht, und Abessiniens, das Saumverkehr hat, kennt nur Trägerkarawanen. In Südafrika ist durch die Holländer der plumpe Ochsenwagen eingeführt worden.

Auch der Wasserverkehr ist mangelhaft. Die Schiffbarkeit der meisten Flüsse wird durch Schnellen unterbrochen, grosse Gebiete haben überhaupt keine regelmässigen Wasserläufe, die Küsten sind grossenteils hafenlos und werden von einer heftigen Brandung gepeitscht. Dazu scheint der Neger eine Abneigung gegen das Wasser zu haben. Er befährt daher die Flüsse nur wenig und geht fast gar nicht auf das Meer hinaus. Eine regelmässige Dampfschiffahrt hat bisher nur auf dem unteren Nil bestanden; erst in neuester Zeit bürgern sich die Dampfschiffe auch auf den Strömen des tropischen Afrikas ein.

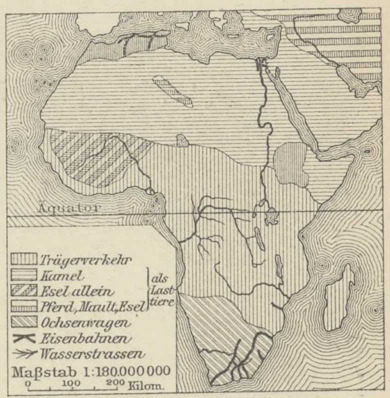


Fig. 4. **Verkehrsmittel.**

Dichte der Bevölkerung.

Über die Zahlen der Bevölkerung in den verschiedenen Gegenden Afrikas sind wir noch sehr mangelhaft unterrichtet. Wirkliche Volkszählungen sind nur im Kapland, in den beiden südafrikanischen Republiken, in Ägypten, in Algier und in Tunis veranstaltet worden. Sonst liegen nur Schätzungen von Reisenden vor, die natürlich mit vielen Fehlern behaftet sind; viele Gegenden sind ja bisher nur flüchtig durchzogen worden oder auch noch ganz unbekannt. Früher ist die Bevölkerung Afrikas wahrscheinlich sehr überschätzt worden; während man noch vor wenigen Jahren 200 Millionen annahm, hält Supan 164 Millionen für die wahrscheinlichste Zahl, so dass auf einem Quadratkilometer durchschnittlich 5 Menschen wohnen würden, also immer noch mehr als in den beiden Amerika. Diese Bevölkerung verteilt sich in folgender Weise:

	qkm	Einw.	auf 1 qkm
Nordafrika (Atlasländer u. Ägypten)	3 564 000	21 190 000	7
Sahara	6 180 000	2 500 000	0.4
Nordtropische Zone	10 303 000	104 756 000	10
Südtropische Zone	7 842 000	31 960 000	4
Aussertropisches Südafrika . . .	1 317 000	3 548 000	3
	29 207 000	163 953 000	5

Etwas mehr im einzelnen zeigt das beistehende Kärtchen die Verteilung der Bevölkerung an, aber es ist zu bemerken, dass dieses Kärtchen nur ganz im allgemeinen richtig sein kann. Als besonders dünn bevölkert treten uns die Wüsten- und Steppengebiete sowohl im Norden als im Süden entgegen. Die dichteste Bevölkerung findet sich in den mittelmeerischen Küstenländern, besonders in Ägypten (im ägyptischen Nilthal 246 Einwohner auf 1 qkm), und im westlichen Sudan, während das eigentliche Äquatorialafrika trotz seiner grösseren Fruchtbarkeit dünnere Bevölkerung aufweist und auch im Kapland nur einzelne Gebiete dichter bewohnt sind.

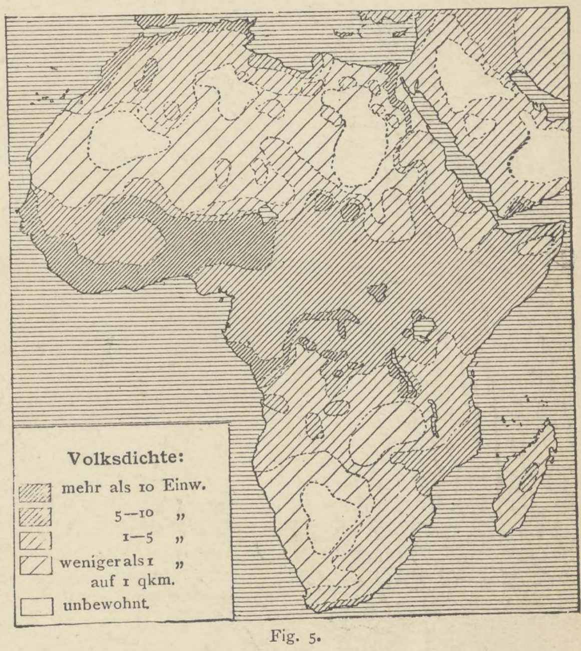


Fig. 5.

Die Angaben über die Grösse der Städte sind ebenso unzuverlässig wie über die Zahl der Bevölkerung im allgemeinen. Die Städte des tropischen Afrikas sind auch sehr unbeständig; sie wachsen rasch zu bedeutender Grösse empor, wie früher Timbuktu, später Sokoto und Kano, um dann rasch wieder herabzusinken. Nur in den alten Kulturländern der Mittelmeerküste, in Südafrika und allenfalls im arabischen Osten finden wir Städte von einiger Dauer.

Das nordwestliche Afrika.

Die Atlasländer (Marokko, Algier und Tunis).

Die Atlasländer bilden eine eigenartige geographische Provinz, die dem Rest des Erdteils ziemlich fremd gegenübersteht; denn sie heben sich als ein Kettengebirgsland scharf von dem Tafellande ab und zeigen auch in bezug auf Klima, Lebewelt und Geschichte mehr Beziehungen zu den europäischen Mittelmeerländern als zum übrigen Afrika. Im Westen, Norden und Osten werden sie vom Meere begrenzt, und auch im Süden bildet eine vom Wadi Draa zur Kleinen Syrte verlaufende Linie eine ziemlich scharfe Grenze gegen die Sahara.

Man kann zwei hauptsächliche Gebirgszüge unterscheiden, die aber teilweise mit einander verwachsen. Der *Kleine Atlas* oder *Atlas des Tell* beginnt an der Strasse von Gibraltar als Fortsetzung des andalusischen Gebirges, ziehtzuerstnach Südosten, biegt dann aber nach Osten um und zieht an der Küste entlang bis nach Biserta. Gegen die Küste fällt er grossenteils steil ab und bedingt eine Anzahl flachbogiger Busen, die den Schiffen wenig Schutz gewähren. Er erhebt sich an einzelnen Stellen über 3000 m. Seinen Südrand bildet meist das 800—1000 m hohe, grossenteils abflusslose und nur durch wenige Flüsse nach Norden entwässerte Hochland der *Schotts* (d. h. Salzseen). Nur am westlichen und östlichen Ende stösst er direkt mit dem *Grossen Atlas* zusammen, der bei Agadir aus der Westküste aufsteigt und von da geradlinig nach Ostnordost verläuft, um am Kap Bon zu endigen. Seine höchsten Gipfel liegen im westlichen Teil, wo der *Djebel Ajaschi* 4500 m erreicht. Im Westen lagert ihm noch der *Antiatlas* vor, dessen Südrand das lange Trockenthal des *Wadi Draa* bildet. Am Südrand des östlichen Atlas liegen die beiden grossen Schotts *Melghir* und *Djerid*, von denen jenes 31 m unter dem Meeresspiegel liegt und nach dem vielbesprochenen, aber jetzt wohl aufgegebenen Projekte des Obersten Roudaire unter Wasser gesetzt werden sollte, um an seinen Ufern eine Kulturoase hervorzurufen.

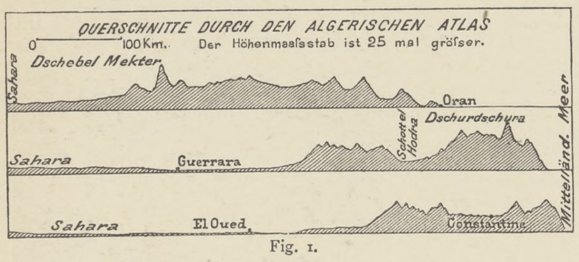

QUERSCHNITTE DURCH DEN ALGERISCHEN ATLAS
0
100 Km.
Der Höhenmaafsstab ist 25 mal gröfser.
Sahara
Dschebel Mekter
Oran
Schott el Hodna
Dschurdschura
Sahara
Guerrara
Mittelländ. Meer
Sahara
El Oued
Constantine

Fig. 1.

Das Klima der Atlasländer ist mediterran (vergl. S. 73 f.). Die Niederschläge fallen im Winter und teilweise im Frühjahr bei westlichen Winden und sind daher an der Küste und den nach Nordwesten gekehrten Hängen noch ziemlich reichlich (über 50 cm), im inneren Hochland dagegen und noch mehr an den südlichen Hängen sehr spärlich. Die Feuchtigkeit nimmt auch von Westen nach Osten ab. Dem Klima entsprechend verhält sich der Pflanzenwuchs. Die nördlichen Gebirgshänge sind etwa bis 2500 m Meereshöhe mit grossenteils immergrünem Wald oder, wo man entwaldet hat, mit macchienartigem Gebüsch bekleidet. Im inneren Hochland finden wir dagegen teils nacktes Erdreich, teils Steppe, in der, wie in den Steppen Spaniens (s. S. 75), die Halfa (Espartogras) das Charaktergewächs ist. Die Südabhänge des Gebirges sind schon ziemlich kahl und bilden einen Übergang zur Wüste.

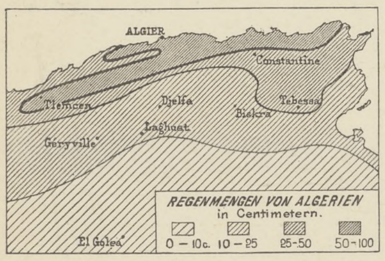

ALGIER
Constantine
Tlemcen
Djelfa
Tebessa
Biskra
Laghuat
Géryville
El Golea
REGENMENGEN VON ALGERIEN
in Centimetern.
0 – 10c.
10 – 25
25-50
50-100

Fig. 2.

Die Atlasländer sind ein Gebiet bedeutender Völkermischung. Die älteste bekannte Bevölkerung, im geschichtlichen Sinne Autochthonen, sind die dem hamitischen Stamme angehörenden Berbern. Etwa seit dem Jahre 1000 v. Chr. entstand an der Küste entlang eine Anzahl phönikischer Kolonien, von denen *Karthago* am bedeutendsten war. Im späteren Altertum erstreckte sich die römische Herrschaft hierher. Die Völkerwanderung brachte germanische Stämme, besonders die Vandalen. Am Ende des 7. Jahrhunderts erfolgte die Invasion der Araber und damit zugleich die Ausbreitung des Islam und die Vernichtung der christlichen Gemeinden. Es bildeten sich arabische Kalifate. Im 16. Jahrhundert kam der östliche Teil unter türkische Oberhoheit. Im Jahre 1830 begann Frankreich in Algier Fuss zu fassen und dehnte seine Herrschaft allmählich immer weiter aus, 1881 ergriff es auch das Protektorat über Tunis (vergl. S. 65 Fig. 2).

Die Atlasländer zerfallen demnach gegenwärtig in das unabhängige *Sultanat Marokko*, an dessen Nordküste jedoch die Spanier *Ceuta, Melilla* und einige andere Punkte im Besitz haben, die französische Besitzung *Algerien* und den französischen Schutzstaat *Tunis*. Alle drei Gebiete erstrecken sich auch auf die südlich angrenzenden Teile der Sahara.

	Flächeninhalt	Bevölkerung	Hauptstadt
Marokko (ohne die Wüste) .	439000 qkm	8000000	Fes.
Algier	798000 „	4175000	Algier.
Tunis	100000 „	1500000	Tunis.

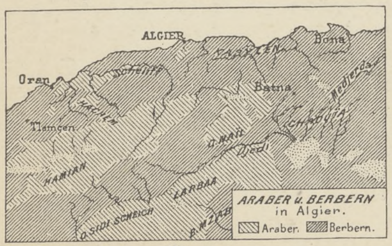

ALGIER
Bona
Oran
Scheliff
Batna
Medjerda
Tlemcen
Djedi
Hamian
Larbaa
O. Sidi Scheich
ARABER u. BERBERN
in Algier.
Araber.
Berbern.

Fig. 3.

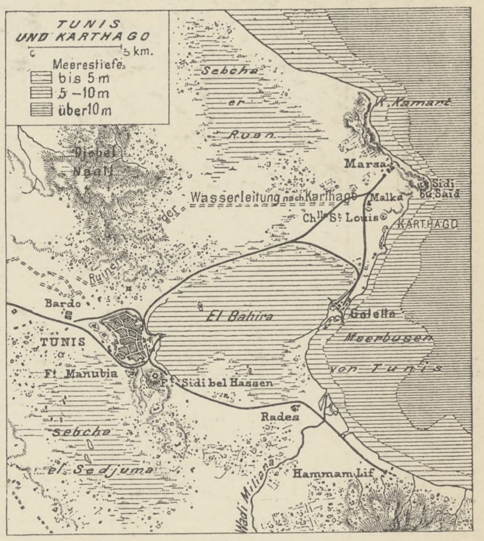

TUNIS
UND KARTHAGO
0
5 km.
Meerestiefe.
bis 5 m
5 – 10 m
über 10 m
Sebcha
er
Ruan
R. Kamart
Marsa
Sidi bu Saïd
Wasserleitung nach Karthago
der
Malka
Chlle St. Louis
KARTHAGO
Ruinen
Bardo
El Bahira
Goletta
Meerbusen
von Tunis
TUNIS
Ft. Manubia
F. Sidi bel Hassen
Rades
Sebcha
el Sedjuma
Hammam Lif
Wadi Miliana

Fig. 4.

Die Bevölkerung besteht hauptsächlich aus *Berbern* (in Algier als *Kabylen* bezeichnet), die sich in den Gebirgen verhältnismässig rein erhalten haben, vorwiegend ansässig sind und Anbau treiben, und aus den mehr nomadisierenden *Arabern* und arabisierten Berbern. Infolge der starken Einfuhr von Sklaven ist beiden Stämmen auch Negerblut beigemischt. Die Mischbevölkerung der Städte pflegt man als *Mauren* zu bezeichnen. Dazu kommen ziemlich viele Juden und besonders in Algier und Tunis die Europäer: Franzosen, Italiener und Spanier. Die herrschende Religion der Eingeborenen ist der Islam. Die Bevölkerung ist, dem grossen Unterschiede des Klimas und der Vegetation entsprechend, sehr ungleich verteilt; in Marokko ist das Gebirgsland mehr bewohnt als die Ebene, in Algerien ist nur das Küstenland des Tell dichter bevölkert; im Durchschnitt kann man für diese Gebiete etwa 30 Einw. auf 1 qkm rechnen. Die wichtigsten Anpflanzungen sind Getreide, Wein und Fruchtbäume; die Viehzucht erstreckt sich besonders auf Schafe und Ziegen. Der Wert der Ausfuhr beträgt in Marokko 31, in Algerien 194, in Tunis 38 Millionen Mark. Der Verkehr ist grossenteils noch Saumverkehr; doch hat die französische Herrschaft viel für Eisenbahnen und Fahrstrassen gethan. Algerien zählt 2933, Tunis 334 km Eisenbahnen. Die Hauptstädte im Innern von Marokko sind *Fes* (140—150000 Einw.) und *Marokko* (40—50000 Einw.), der wichtigste Hafen ist *Tanger* (*Tandscha*), wo auch die europäischen Konsuln ihren Sitz haben. In Algier finden wir die drei Küstenstädte *Oran* (75000 Einw.), *Algier* (83000 Einw.) und *Bona* (31000 Einw.) und das landeinwärts gelegene *Constantine* (47000 Einw.), in Tunis die unweit der Ruinen von Karthago gelegene Stadt *Tunis* (135000 Einw.).

Die Sahara.

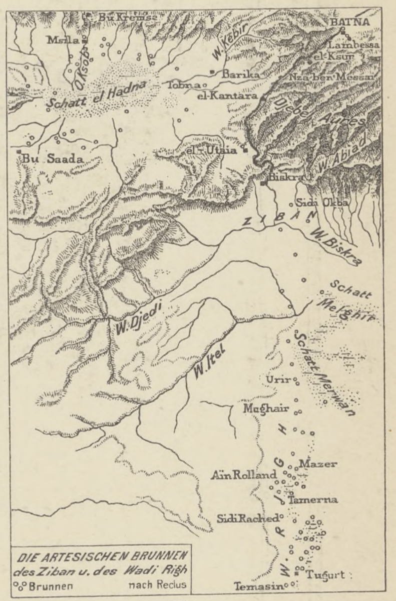
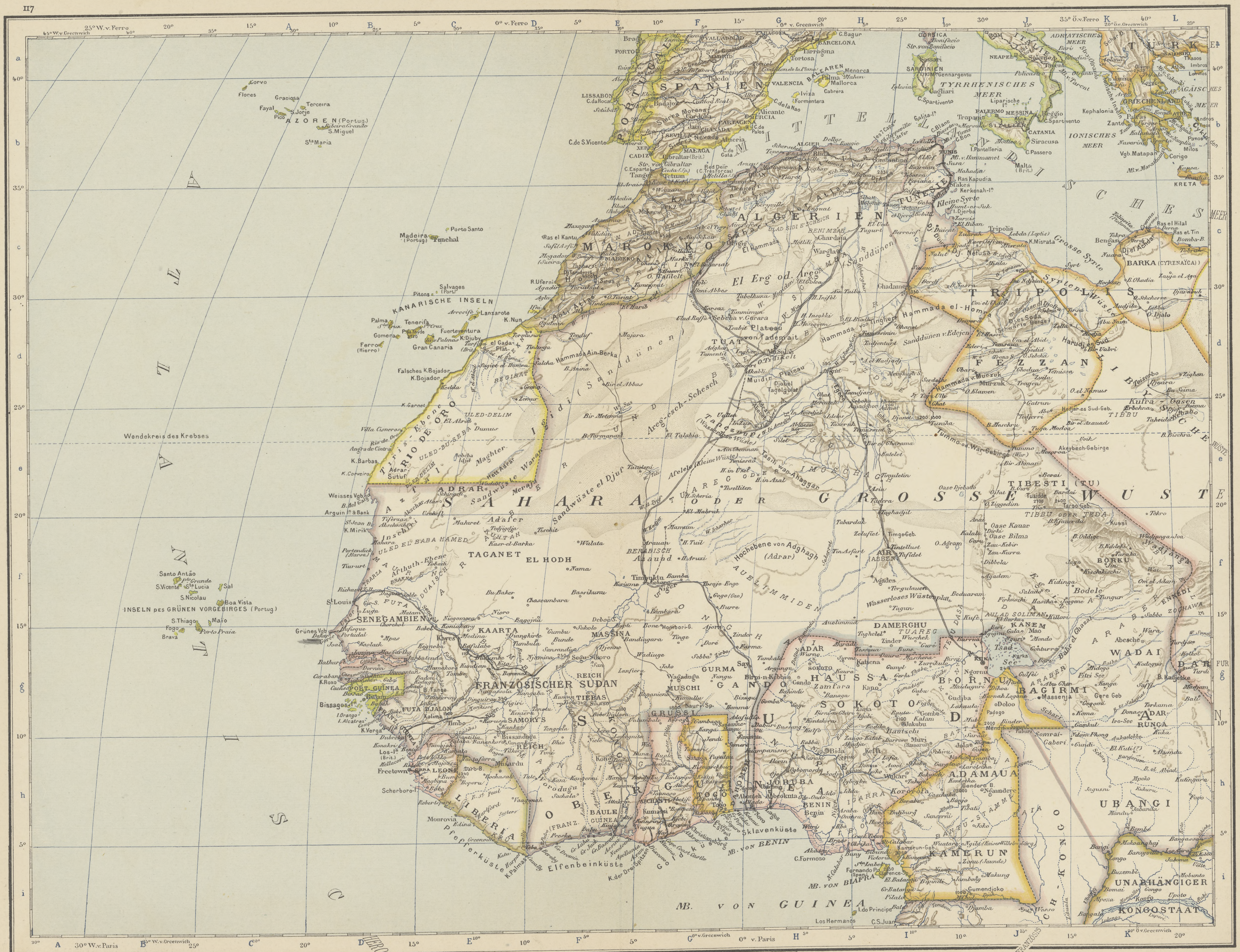

Bu Kremsa
Msila
BATNA
W. Kebir
Lambessa
el Ksur
Barika
Nza ben Messai
Tobna
el-Kantara
Schatt el Hadna
Djebel Aures
W. Abiad
el-Utaia
Bu Saada
Biskra
Sidi Okba
ZIBAN
W. Biskra
Schatt Melghir
W. Djedi
W. Itel
Schatt Merwan
Urir
Maghair
Mazer
Aïn Rolland
Tamerna
Sidi Rached
Tugurt
Temasin
DIE ARTESISCHEN BRUNNEN
des Ziban u. des Wadi Righ
Brunnen
nach Reclus

Fig. 5.

Die Sahara ist nicht, wie man früher geglaubt hat, eine einförmige Ebene, die noch in geologisch junger Zeit der Boden eines Meeres gewesen ist, sondern ein mannigfaltig gegliedertes Gebiet, das im ganzen allerdings nur mässige Höhe hat. Besonders im mittleren Teil treten Hochländer und Gebirge auf, von denen das *Ahaggargebirge*, das südlich davon gelegene Bergland von *Air* oder *Asben* (beide erreichen etwa 2000 m Höhe), das Plateau von *Tasili* und das wohl mit diesem zusammenhängende, von Nordwesten nach Südosten langhin streichende Gebirge von *Tibesti* (2700 m) am bedeutendsten sind. Was der Sahara einheitlichen Charakter verleiht, ist die grosse Regenarmut und der damit verbundene Wüstencharakter. Zwar kann man nicht von vollkommener Regenlosigkeit sprechen, aber in den meisten Teilen fällt doch nur im Zeitraum vieler Jahre einmal ein Regen. Regelmässige, wenn auch spärliche Regen benetzen nur die höher aufragenden Gebirge. Daher finden wir auch nur hier fliessendes Wasser, in der übrigen Wüste dagegen nur grosse Trockenthäler (*Wadis*), die ihre Entstehung den zeitweiligen Regengüssen oder vielleicht einem feuchteren Klima der Vergangenheit verdanken. An einzelnen Stellen treten Quellen zu Tage oder ist Grundwasser vorhanden und kann, wie es besonders durch die Franzosen in der algerischen Sahara geschehen ist, durch artesische Brunnen erbohrt werden; an solche Stellen sind die *Oasen* geknüpft. Bei einem so trockenen Klima sind auch die Bedingungen der Bodenbildung anders als in feuchteren Gegenden. Die Gesteine können sich nicht chemisch zersetzen, aber sie zerspringen unter dem Einfluss der Sonnenstrahlung und des grossen täglichen Temperaturwechsels. Der Wind entfaltet eine ungeheure Thätigkeit, indem er hier die gelockerten Gesteinsbestandteile aufhebt und dort wieder niederlegt; aber es ist doch wohl übertrieben, wenn man neuerdings dem Winde auch die Bildung der Thäler und der vielen merkwürdigen, als *Zeugen* bezeichneten Tafelberge hat zuschreiben wollen. Nach der Bodenbeschaffenheit unterscheidet man verschiedene Arten der Wüste: Gegenden mit nacktem anstehenden Fels nennt man *Hammada*, Gegenden, deren Boden ganz aus gerundeten Kieseln besteht, heissen *Sserir*, Sandwüsten mit mächtigen Dünen *Areg*. Diesen verschiedenen Arten der eigentlichen Wüste stehen die steppenartigen Striche gegenüber, in denen die gelegentlichen schwachen Regen einen spärlichen Wuchs von Dornsträuchern und ephemeren Gräsern und Stauden hervorrufen. Eine reichere Vegetation findet sich nur in den natürlichen oder auch erst durch Kunst geschaffenen *Oasen;* aber sie ist wohl nirgends mehr natürlich, sondern steht unter der meisternden Hand des Menschen, der aus ihr seine Nahrung zieht. Haine von Dattelpalmen sind ihr wichtigster Bestandteil, daneben finden wir oft Anpflanzungen von Weizen, Duchn, Durra und auch Reis. Die wichtigsten Oasen sind die Oasen von *Tuat*, von *Fessan, Kufra, Audschila, Siwah* (25 m unter dem Meer), *Dachel* und *Farafrah*, mehr am Südrande *Bilma* und *Borku*, wo sich der Abfluss des Tsadsees verläuft. Die Bevölkerung der Sahara wohnt in den Gebirgen und in den Oasen; sie wird im ganzen auf eine halbe Million geschätzt. An der Westküste und im nördlichen Teil wohnen eigentliche *Berbern* oder *Mauren*, östlich davon, besonders in den Gebirgen von Ahaggar und Air, die *Tuareg*, die gleichfalls zu den Berbern gehören, wieder östlich von ihnen, im Gebirge von Tibesti und den daran sich anschliessenden Oasen, die mehr negerhaften *Tibbu* oder *Tedâ*, in den Oasen der östlichen Sahara oder libyschen Wüste wieder Berbern. Alle diese Völker lassen aber auch arabische Beimischung und arabischen Einfluss erkennen; sie hängen dem Islam an und haben auch viele arabische Sitten und Gebräuche angenommen. Sie leben teils von Pflanzenbau in den Oasen, teils von der Zucht von Kamelen und Pferden, teils

AFRIKA, NORDWESTLICHER TEIL.


ATLANTISCHER OCEAN
AZOREN (Portug.)
Madeira (Portug.)
KANARISCHE INSELN
INSELN DES GRÜNEN VORGEBIRGES (Portug.)
Wendekreis des Krebses
PORTUGAL
SPANIEN
MITTELLÄNDISCHES MEER
TYRRHENISCHES MEER
IONISCHES MEER
SARDINIEN
SICILIEN
ITALIEN
GRIECHENLAND
TÜRKEI
KRETA
MAROKKO
ALGERIEN
TUNESIEN
TRIPOLIS
BARKA (CYRENAICA)
FEZZAN
TUAT
RIO DE ORO
ADRAR
SAHARA ODER GROSSE WÜSTE
LIBYSCHE WÜSTE
TIBESTI (TU)
AIR (ASBEN)
TAGANET
EL HODH
SENEGAMBIEN
FRANZÖSISCHER SUDAN
PORT. GUINEA
FUTA DJALON
SIERRA LEONE
LIBERIA
OBER GUINEA
TOGO
SUDAN
HAUSSA
SOKOTO
BORNU
BAGIRMI
WADAI
KANEM
ADAMAUA
KAMERUN
UBANGI
UNABHÄNGIGER KONGOSTAAT
Pfefferküste
Elfenbeinküste
Goldküste
Sklavenküste
MB. VON BENIN
MB. VON BIAFRA
MB. VON GUINEA
30° W. v. Paris
0° v. Greenwich
0° v. Paris
0° v. Ferro

Rev v. Carl Wolf

Zeichenerklärung und Maaßstab siehe Afrika, Südlicher Teil, SS. 121-122.

vom Salzhandel. Sie neigen räuberischem Leben zu und tragen dadurch noch wesentlich dazu bei, das Reisen durch die Wüste zu erschweren, das durch Hitze, Sandstürme (*Samum*) und Mangel an Wasser und Futter schon beschwerlich genug ist. Der Verkehr durch die Wüste ist deshalb fast ausschliesslich Karawanenverkehr; das Transportmittel ist das einhöckerige Kamel oder Dromedar, das aber nicht etwa in der Sahara heimisch, sondern erst durch die Araber verbreitet worden ist. Der Verkehr ist übrigens in neuerer Zeit viel geringer geworden, seitdem der Sklavenhandel aus dem Sudan nach den Atlasländern zurückgeht und die Europäer den Senegal und Niger aufwärts mit dem Sudan Handel treiben. Die wichtigsten Wege führen von Marokko nach dem Niger, von Tripolis über die Oasen Fessan und Bilma nach Bornu am Tsadsee und von Bengasi und Barka nach Wadai. Ortschaften finden sich natürlich nur in den besiedelten Gebirgen und den Oasen, aber grössere Bedeutung hat nur *Mursuk* in Fessan und im Altertum *Siwah,* wo sich das Heiligtum des Jupiter Ammon befand.

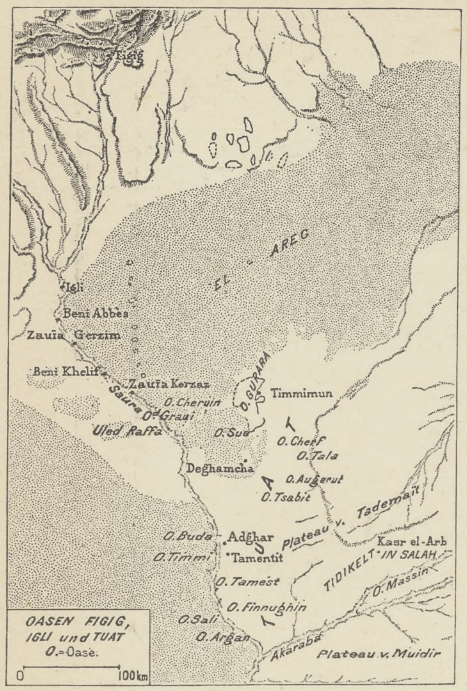


Fig. 6.

Der westliche Sudan oder Hochsudan.

Unter dem Namen *Sudan*, d. h. Land der Schwarzen, fasst man das ganze Gebiet südlich von der Sahara, von der Westküste bis an den Rand des abessinischen Hochlands, zusammen. Es ist von der Sahara weniger durch seine Bodengestaltung, denn es ist im ganzen gleichfalls ein Tafelland von mässiger Erhebung, als durch das Eintreten regelmässiger Sommerregen und in Folge davon durch eine reichere Pflanzenwelt unterschieden. Nach Lage, Bodengestaltung und Entwässerung kann man den westlichen, den mittleren und den östlichen Sudan unterscheiden.

Der westliche Sudan oder Hochsudan erstreckt sich von der Westküste etwa bis 25° oder 30° ö. L. F. Im Norden, an der Grenze der Sahara, hat er nur geringe Meereshöhe; von da steigt er aber allmählich nach Süden an und erreicht im *Konggebirge* eine Höhe von 2000 m. Der westliche Teil wird durch den *Senegal* und den kleineren *Gambia* direkt zur Küste entwässert. Die Gewässer des Innern sammeln sich dagegen im *Niger,* der seinen Ursprung nicht sehr weit von der Westküste hat, aber nicht westlich zur Küste fliesst, sondern erst nordöstliche, dann südöstliche Richtung einschlägt und erst ganz im Osten durch das Konggebirge hindurchbricht, nachdem er sich kurz vorher mit dem von Osten kommenden, kleineren, aber wasserreicheren *Benuë* vereinigt hat. Der Sudan ist im ganzen ein Gebiet der Sommerregen, die im Norden noch spärlich sind, aber nach Süden reichlicher werden. Der vorherrschende Pflanzenbestand sind Savannen, d. h. Grasfluren, in denen nur hier und da verstreut lichte Wälder, besonders von Akazien, und Gebüsch auftreten; stellenweise finden wir auch grössere Wälder. Die Tierwelt ist sehr reich.

Die Bevölkerung gehört einer grossen Zahl ziemlich verschiedenartiger Völker an, die wahrscheinlich aus einer Durchdringung und Mischung von hamitischen und Negervölkern hervorgegangen sind. Die hervorragendsten Völker sind die *Woloffen* in Senegambien, die *Mandingo* am oberen Niger, die *Sonrhai* am mittleren Niger, die negerartigen *Haussa* östlich davon und die zwischen die anderen Völker eingeschobenen helleren *Fulbe* oder *Fellatah.* Der grössere Teil dieser Völker hängt dem Islam an. Die meisten treiben sowohl Viehzucht wie Ackerbau; Gewerbe und Handel sind entwickelt. Der höhere Stand der Kultur spricht sich auch in den Staatenbildungen, wie *Massina*, *Gando* und *Sokoto* mit *Adamaua*, aus, die jedoch ebenso wie die Städte ziemlich wechselnd und vergänglich sind. Die wichtigsten Städte sind *Timbuktu* am Niger und *Kano* in Sokoto, das auf 60000 Einwohner geschätzt wird.

Die Europäer haben bisher nur an der Westküste festen Fuss gefasst. Ausser einer englischen und einer portugiesischen Kolonie finden wir hier die französische Kolonie *Senegambien,* die, von den Schutzgebieten abgesehen, 38000 qkm mit 174000 Einw. umfasst und eine Ausfuhr von 13 Millionen Mark hat. Ihre Hauptstadt *St. Louis* (19000 Einw.) ist durch eine Eisenbahn mit *Dakar* am Grünen Vorgebirge verbunden. Erst neuerdings beginnen die Franzosen, Engländer und Deutschen auch in das Niger- und Benuëgebiet einzudringen; den Löwenanteil hat sich die britische Nigerkompanie gesichert.

Der mittlere Sudan.

Der mittlere Sudan ist im ganzen ein flaches, tiefgelegenes Land, das aber im Süden und Osten von Gebirgen begrenzt wird. Er umfasst das Gebiet des *Tsadsees* (240 m ü. d. M.) und seiner Zuflüsse, von denen der von Südosten kommende *Schari* der bedeutendste ist; er ist ein Gebiet ohne Abfluss zum Meere, denn der Tsadsee hat nur zeitweise in dem *Bahr el Ghazal* einen Abfluss, der aber bald im Sande verläuft. Der Tsadsee ist mit vielen grösseren und kleineren Inseln erfüllt und macht dadurch kaum den Eindruck eines Sees; sein Wasserstand ist ungemein wechselnd. Der mittlere Sudan ist im ganzen regenärmer als der westliche; deshalb besteht auch seine Pflanzendecke fast ausschliesslich aus Grasfluren. Die Bevölkerung trägt denselben Charakter, aber ist in der Kultur weniger fortgeschritten. Sie gehört zu den drei Reichen *Bornu, Bagirmi* und *Wadai.* Die Hauptstadt von Bornu, *Kuka,* hat als Ausgangspunkt eines wichtigen Weges durch die Sahara Bedeutung.

Die Küste von Ober-Guinea.

Als Nord- oder Ober-Guinea bezeichnet man die Nordküste des Golfs von Guinea von Sierra Leone bis zum Nigerdelta oder bis zum Kamerungebirge. Die einzelnen Stücke der Küste pflegt man durch besondere Namen zu unterscheiden, so dass von Westen nach Osten die *Sierra Leoneküste,* die *Pfefferküste,* die *Elfenbeinküste*, die *Goldküste* und die *Sklavenküste* auf einander folgen. Die innere Grenze bildet der Rand des Hochlandes von Sudan (*Konggebirge*). Stellenweise tritt das Gebirge unmittelbar an die Küste heran, grossenteils aber liegen Flachland oder auch Lagunen davor, die durch Strandwälle abgeschlossen werden; dazu trägt noch eine furchtbare Brandung (*Calema*) bei, die Küste schwer zugänglich zu machen.

Die meisten Flüsse sind kurz, da sie nur vom Rande des Tafellandes herabkommen, nur der Niger führt grosse Wassermassen aus dem Innern herbei. Er mündet in einem grossen Delta (s. S. 113 Fig. 1), das die *Buchten von Benin* und von *Biafra* trennt. Das Klima ist feuchter als im Sudan, und dem entsprechend tritt der Wald in grösserer Ausdehnung auf.

Bevölkerung und Kultur zeigen weniger fremdartige Einflüsse und stehen im ganzen niedriger als im Innern. Grössere Staatenbildungen sind nur die beiden Despotien von *Aschanti* (Hauptstadt *Kumassi*) und *Dahomeh* (Hauptstadt *Abome*) und der eigentümliche, 1822 von den Vereinigten Staaten von Amerika für befreite Sklaven gegründete Staat *Liberia* (mit der Hauptstadt *Monrovia*). Die Europäer haben seit dem 15. Jahrhundert begonnen, die Guineaküste aufzusuchen, um Gold und Sklaven zu holen. In neuerer Zeit hat besonders der Handel mit Elfenbein und Palmöl Faktoreien hervorgerufen. Der grössere Teil der Küste ist jetzt unter europäische Staaten verteilt; England besitzt *Sierra Leone* mit *Freetown* (22000 Einw.), die *Goldküste* mit *Akkra* (20000 Einw.) und *Cape Coast Castle* (25000 Einw.), *Lagos* mit der gleichnamigen Stadt (33000 Einw.) und das Nigerdelta, das Deutsche Reich *Togo* (vergl. S. 41), Frankreich ein Stück der Elfenbeinküste und *Dahomeh.* Als Arbeiter leisten in diesem ganzen Gebiet die *Kruneger* von der Elfenbein- und Pfefferküste gute Dienste.

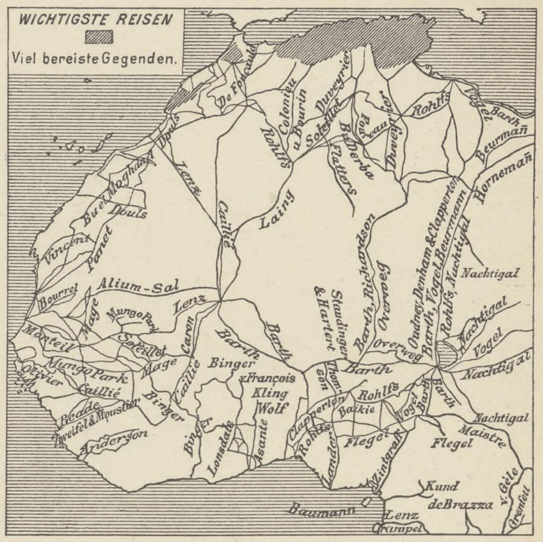


Fig. 7. **Forschungsreisen in Nordwestafrika.**

Die westafrikanischen Inseln.

Die Azoren, zwischen 37° und 40° n. Br. und 8° und 14° w. L (25—31° w. L. Gr.) gelegen und oft zu Europa gerechnet, sind 9 vulkanische Inseln, die zusammen 2390 qkm umfassen. Am grössten sind *São Miguel, Terceira* und *Pico*, das eine Höhe von 2270 m erreicht. Früher unbewohnt, sind sie seit der Mitte des 15. Jahrhunderts von den Portugiesen und Spaniern besiedelt worden. Die mässigen, fleissigen Bewohner leben hauptsächlich von Ackerbau und Baumkulturen (bedeutende Orangenausfuhr), aber finden nur ungenügenden Unterhalt und wandern deshalb viel, besonders nach Brasilien, aus. Ihre Zahl betrug 1890 255000, 107 auf 1 qkm. Die wichtigste Stadt ist *Ponta Delgada* auf São Miguel (17000 Einw.). Die Azoren bilden eine portugiesische Provinz.

Madeira (d. h. die Holzinsel), unter 33° n. Br. und 1° ö. L. (16° w. L. Gr.), 675 km vom Festland entfernt, umfasst mit dem nordöstlich vorliegenden *Porto Santo* 815 qkm. Es ist vulkanischer Entstehung und gipfelt in dem 1850 m hohen *Pico Ruivo.* Sein mildes Klima macht es zu einer beliebten Gesundheitsstation. Seine Vegetation, im ganzen der der Mittelmeerländer gleichend, ist von grosser Üppigkeit. Besonders berühmt ist sein Weinbau, der aber in den letzten Jahren sehr zurückgegangen ist. Auch Madeira hat portugiesische Bevölkerung und bildet eine portugiesische Provinz. Es zählte 1890: 135000 Einwohner, also 165 auf 1 qkm. Die Hauptstadt *Funchal* hat 19000 Einwohner.

Die Kanaren, unter 28—29° n. Br., 0—6° ö. L. (17—117° w. L. Gr.), in geringer Entfernung von der Küste und zwar gerade in der Fortsetzung des Atlasgebirges gelegen, zählen 7 grosse und 2 kleinere Inseln, die zusammen 7273 qkm umfassen. Die grossen Inseln sind, von Osten nach Westen: *Lanzarote*, *Fuerteventura*, *Gran Canaria*, *Tenerifa*, *Gomera, Palma* und *Ferro.* Die Inseln sind vulkanisch; die höchste Erhebung ist der 3760 m hohe *Pico de Teyde* auf Tenerifa. Das Klima steht unter der Herrschaft der Passatwinde und ist daher trocken; nur die höheren Teile empfangen reichere Niederschläge. Die Pflanzenwelt erinnert daher in den tieferen Teilen an die Sahara, in den höheren Teilen an die Mittelmeerländer. Die eingeborene Bevölkerung der *Guanchen* ist wahrscheinlich mit den Berbern verwandt. Im Altertum waren die Kanaren unter dem Namen der *Glücklichen Inseln* bekannt; seit der Mitte des 14. Jahrhunderts wurden sie von den Portugiesen und Spaniern wieder aufgesucht und 1478 von diesen in Besitz genommen. Die heutigen Bewohner sind ein Mischvolk von Spaniern und Guanchen. Ihre Zahl betrug 1887: 292000 Einwohner, also 40 auf 1 qkm. Die grösste Stadt ist *Santa Cruz* auf Tenerifa (15000 Einw.).

Die Inseln des Grünen Vorgebirges oder Kapverden, unter 16° n. Br., 5—9° w. L. (22—26° w. L. Gr.), 500 km vom Grünen Vorgebirge entfernt, sind 14 Inseln, die zusammen 3850 qkm umfassen. Sie sind meist hoch (die Insel *Fogo* gipfelt mit 2975 m) und grossenteils aus vulkanischen Gesteinen aufgebaut, die aber auf älterer Unterlage ruhen. Das Klima ist trocken und die Vegetation daher spärlich. Die Inseln sind erst seit der Entdeckung durch die Portugiesen (1486) bevölkert und zählen heute 111000 Einwohner (29 auf 1 qkm). Sie bilden eine portugiesische Kolonie. Die Hauptstadt ist *Porto Praia* auf *São Thiago* mit 12000 Einwohnern; als Hafen- und Kohlenstation hat *Porto Grande* auf *São Vicente* Bedeutung.

Weiter südlich und zugleich weiter seewärts, liegen die kleinen vulkanischen Inseln **Ascension** (88 qkm, 140 Einw.), **St. Helena** (123 qkm, 4100 Einw.) und **Tristan da Cunha** (116 qkm, 84 Einw.): 1501 und 1502 von den Portugiesen entdeckt, befinden sie sich heute in englischem Besitz. St. Helena ist eine wichtige Kohlenstation.

Das nordöstliche Afrika.

Tripolitanien.

Aus dem östlichen Teil der afrikanischen Nordküste steigt nicht, wie aus dem westlichen, ein hohes Kettengebirge auf, vielmehr tritt hier unmittelbar an das Mittelländische Meer das Tafelland heran, das nur im Plateau von *Barka* grössere Höhen (über 600 m) erreicht. Der geringeren Erhebung und der südlicheren Lage entsprechend ist das Klima weniger feucht als in den Atlasländern; nur ein schmaler Küstenstreifen erhält spärliche Winterregen und zeigt demgemäss Pflanzenwuchs und Anbau; aber stellenweise grenzt die Wüste dicht an das Meer. Die Bevölkerung ist auch hier eine Mischung von Berbern und Arabern. Im 16. Jahrhundert unterwarfen die Türken das Land. Auch heute noch bildet Tripolitanien ein türkisches Vilajet, das auch *Barka*, die *Oasen von Fessan* und einige kleinere Oasen umfasst. Man gibt ihm 1033000 qkm mit 1 Million Einwohnern. Die Hauptstadt *Tripolis* (30000 Einw.) ist der Ausgangspunkt der wichtigen Karawanenstrasse über Murzuk und Bilma zum Tsadsee. *Barka,* das alte *Kyrenaika,* ist sehr herabgekommen; von *Bengasi* führt ein Weg über Audschila und Kufra nach Wadai.

Ägypten.

Ist Tripolitanien nur ein schmales Küstengebiet zwischen dem Meere und der Wüste, so ist Ägypten nur ein schmaler Kulturstreifen am Nil entlang und kann demnach als eine grosse Stromoase angesehen werden. Der Nil fliesst hier, nachdem er die Stromschnellen hinter sich hat, in einem nach Nordnordwesten gerichteten, ziemlich geradlinigen, mehrere hundert Meter tiefen, dabei nur 10—20 km breiten, am Boden mit einer schwarzen Alluvialerde erfüllten Thal, das in die Wüstentafel eingeschnitten ist und die *libysche Wüste* im Westen von der *arabischen Wüste* im Osten trennt. Ungefähr unter 30^0 nördl. Br. treten die Ränder des Tafellandes auf beiden Seiten zurück, und es beginnt das dreieckige Deltaland, das im inneren Teile die Ausfüllung eines ehemaligen Meerbusens ist, aber sich jetzt über den alten Strandwall hinaus immer weiter ins Meer vorschiebt. Der Strom ist hier in mehrere Arme geteilt, von denen die Arme von Rosette und von Damiette die bedeutendsten sind. Ägypten verdankt daher seinen Boden den Anschwemmungen des Nils, und mit Recht hat darum schon Herodot Ägypten ein Geschenk des Nils genannt. Es empfängt von ihm aber auch die nötige Feuchtigkeit, denn nur im nördlichen Ägypten fallen spärliche Niederschläge (Alexandrien hat 215 mm, Kairo 30 mm jährliche Regenhöhe), Oberägypten ist ganz regenlos und würde daher Wüste sein, wenn der Nil nicht reichliches Wasser spendete. Das Wasser wird durch Schöpfräder aus dem Flusse genommen oder durch Kanäle über das Land verteilt; am wichtigsten sind aber die durch die tropischen Sommerregen der oberen Nilländer verursachten jährlichen Hochwasser des Nils, die im Oktober einen Wasserstand von $6^1/_2$ m über dem tiefsten Stand des Juni erreichen; denn sie bringen auch den seitab und höher gelegenen Strichen Feuchtigkeit und düngen sie zugleich durch den Absatz von Schlamm. Das ganze Dasein Ägyptens ist von ihnen abhängig, und sogar die Steuererhebung richtet sich nach ihnen. Schon die alten Ägypter haben verstanden, sie zu benutzen und zu regeln, und eben dadurch, dass sie dies lernten, sind sie ein Kulturvolk geworden. Sie haben schon früh mit dem Bau von Stauvorrichtungen begonnen, um möglichst grossen Gebieten genügende Feuchtigkeit und Schlamm zuzuführen; am grossartigsten war das grosse Staubecken des *Mörissees* in dem südwestlich von Kairo, seitlich vom Nilthal gelegenen Becken des *Fayum* (Fig. 2). Auch heute wird das ganze Land durch zahlreiche Dämme in Becken gegliedert, die zur Zeit des Hochwassers unter Wasser gesetzt werden, so dass oft nur noch die Dämme eine trockene Verbindung zu den Ortschaften herstellen. Soweit diese Bewässerung reicht, finden wir üppiges Fruchtland, während gleich dahinter, am Rande des Tafellandes und vielfach auch noch im Nilthal selbst, die Wüste beginnt, deren grelle gelbrote Färbung einen packenden Gegensatz zu dem Grün des Fruchtlandes bildet. Im Verein mit der halbtropischen Wärme — Kairo hat im Jahresmittel 21^0, im Januar $12^1/_2{}^0$, im August $34^1/_2{}^0$ C., und Oberägypten ist natürlich noch mehrere Grad wärmer — ruft das Wasser überall einen üppigen Pflanzenwuchs hervor. Aber fast nirgends sehen wir die Gewächse der freien Natur, wir sehen weder Wald noch Wiese, sondern nur Felder von Weizen, Reis, Zuckerrohr, Baumwolle u. s. w. und dazwischen Haine von Dattelpalmen, Ölbäumen und Orangen.

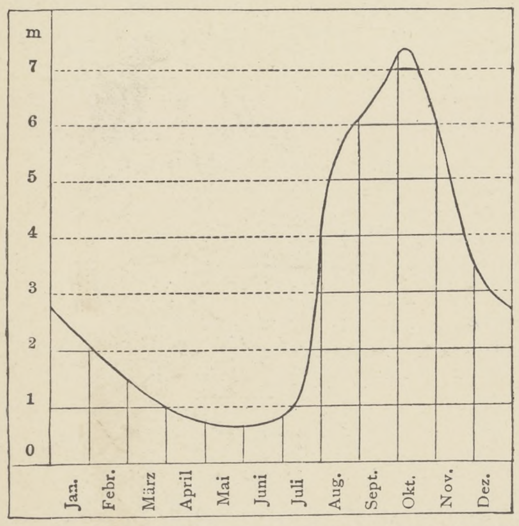


Fig. 1. **Die jährliche Wasserstandsschwankung des Nil.**

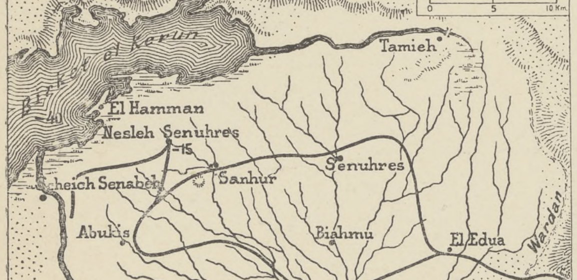


Fig. 2. **Das Becken des Fayum.**

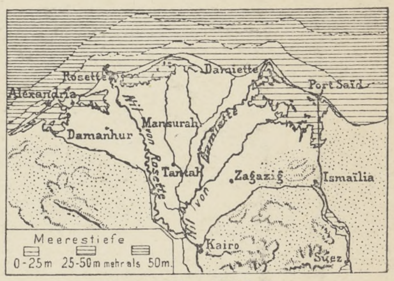


Fig. 3. **Das Nildelta.**

Ägypten ist ein Land uralter Kultur, das schon mehrere Jahrtausende v. Chr. einen geordneten Staat, grossartige Bauten, bildende Kunst, Schrift und Anfänge der Wissenschaft besessen hat. Nahe dem Roten Meer und der Landenge von Suez gelegen, war es Völkerwanderungen und Kulturanregungen von Arabien und Vorderasien her leicht zugänglich, die eigentümliche Landesnatur erforderte planvolle Arbeit, aber lohnte diese auch reichlich. Die alten Ägypter waren Hamiten, den Berbern verwandt, aber schon früh haben sich auch semitische Elemente beigemischt. Um 525 v. Chr. kam Ägypten unter persische Herrschaft. Seit Alexander d. Gr. setzte sich griechischer Einfluss hier fest; Ägypten erhielt eine hellenistische Kultur, die gerade hier ihre schönsten Blüten trieb; Alexandrien ward der Mittelpunkt der Bildung. Im Jahre 30 v. Chr. wurde Ägypten römische Provinz. Viel eingreifender und dauernder war aber die Einwirkung der Araber, die schon vor Mohammed begann und sich durch den Islam zu voller Stärke entfaltete. Im 16. Jahrhundert fiel Ägypten unter türkische Herrschaft, aber in nationaler Beziehung ist der türkische Einfluss gering gewesen. Gegenwärtig ist es nur noch dem Namen nach ein Tributärstaat der Pforte, denn der *Khedive* (Vizekönig) ist fast unabhängig vom Sultan geworden. Dagegen hat England seit 1882 einen maassgebenden Einfluss erworben und hält es mit Truppen besetzt. Ägypten zählt 994000 qkm (davon aber nur 28000 qkm Kulturland) mit 6817000 Einwohnern (1882), wovon 6572000 (einschliesslich 91000 Fremde) sesshaft, 245000 nomadisierende Beduinen sind.

Durch den Einfluss der langen arabischen Herrschaft ist das Arabische die herrschende Sprache, der Islam die herrschende Religion geworden. Arabische Beimischung ist in der Städtebevölkerung unverkennbar. Aber die Landbevölkerung (*Fellahs*) ist auch heute noch ziemlich rein hamitisch und zeigt genau denselben Typus, den wir auf den altägyptischen Denkmälern sehen; der christlich gebliebene Teil der Bevölkerung, die sogenannten *Kopten*, haben in ihren Religionsbüchern sogar noch die koptische Sprache bewahrt, die mit dem Altägyptischen nahe verwandt ist und die Entzifferung der altägyptischen Schriften möglich gemacht hat.

Die Bevölkerung drängt sich fast ganz im eigentlichen Nilland zusammen und ist daher in diesem sehr dicht (246 Einw. auf 1 qkm), während unmittelbar daran die menschenleere Wüste stösst. Die Hauptverkehrsader ist der Nil, der bis Assuan am unteren Ende der Stromschnellen nicht nur mit Barken, sondern auch mit Dampfschiffen befahren wird. In neuerer Zeit ist auch, besonders im Delta, ein verhältnismässig dichtes Eisenbahnnetz entstanden (1894: 2027 km). Ägypten ist ein Land des Ackerbaus; Bohnen, Zucker, Weizen, Mais und seit dem amerikanischen Bürgerkriege allen anderen voran Baumwolle sind die wichtigsten Gegenstände seiner Ausfuhr. Von grosser Bedeutung ist auch der Durchgangsverkehr vom Mittelmeer zum Roten Meer, der in unserem Jahrhundert wieder erwacht ist und seit 1869 den *Kanal von Suez* benutzen kann.

Der älteste Mittelpunkt Ägyptens war *Memphis* am oberen Ende des Deltas. Später trat *Theben* in Oberägypten an seine Stelle. In griechischer und römischer Zeit hatte das von Alexander d. Gr. am westlichen Rande des Nildeltas gegründete *Alexandrien* die grösste Bedeutung. Erst im 10. Jahrhundert ist die heutige Hauptstadt *Kairo* in der Nähe des alten Memphis gegründet worden. Sie ist demnach eine durchaus arabische Stadt und hat erst in der neuesten Zeit etwas mehr europäisches Gepräge erhalten. Sie zählte 1882 375000 Einwohner, davon 22000 Ausländer. Die zweite Grossstadt ist *Alexandrien,* das seit der Eröffnung Ägyptens für den Handel neu aufgeblüht ist und mehr europäischen Charakter hat; 1882 waren unter 227000 Einwohnern 49000 Ausländer. Sonst hat Ägypten nur Mittelstädte, von denen *Damiette* (34000 Einw.) und *Tanta* (34000 Einw.) im Delta und *Siut* (32000 Einw.) in Oberägypten am bedeutendsten sind; *Port Said* zählt 17000, *Suez* 11000 Einwohner.

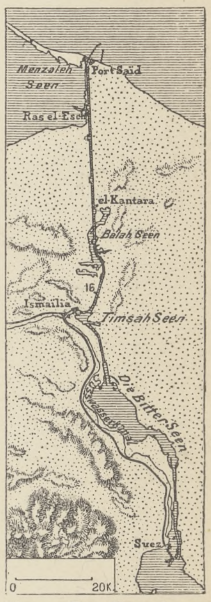


Fig. 4. **Der Kanal von Suez.**

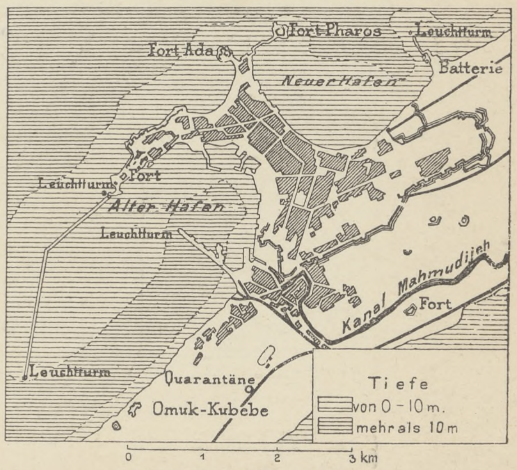
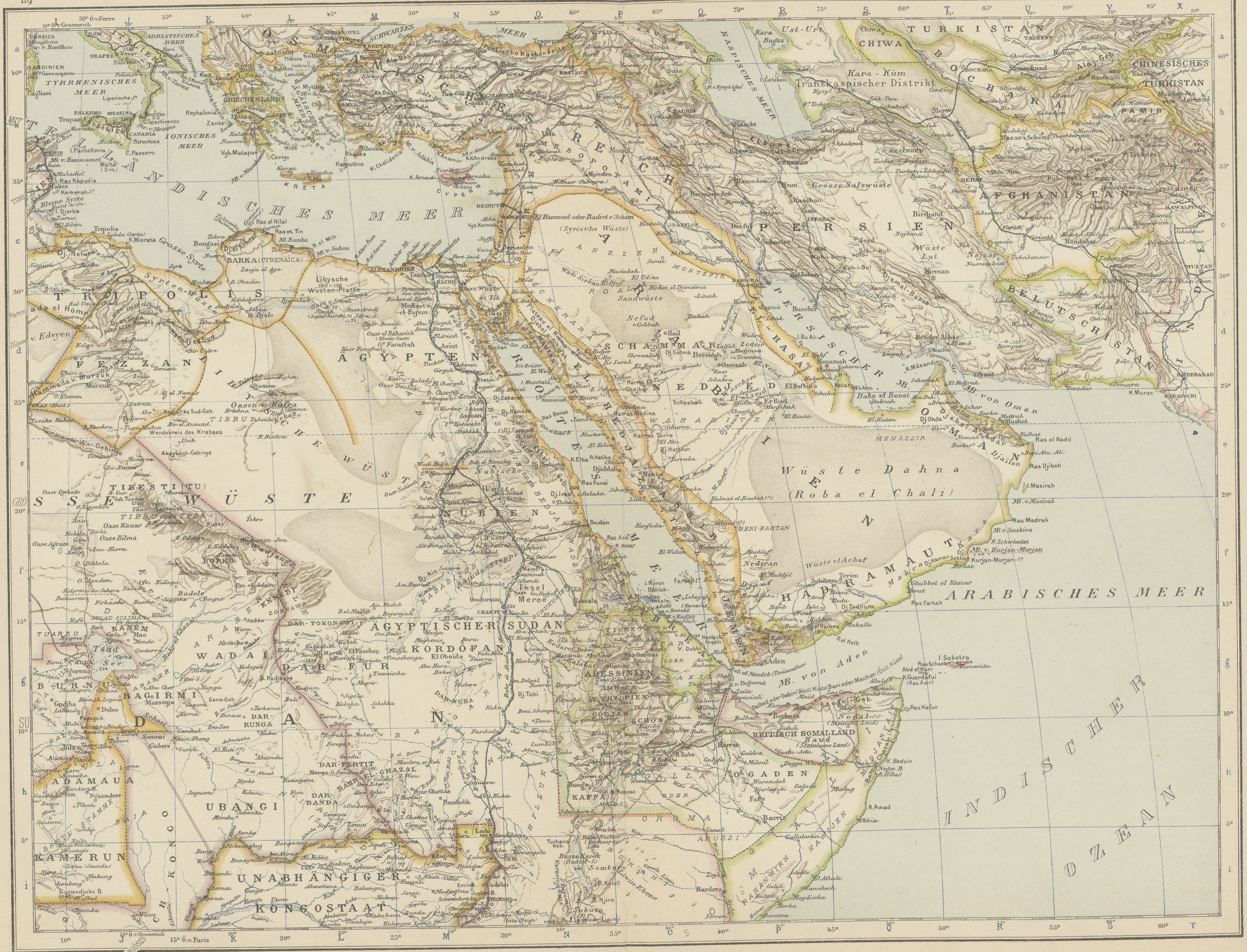


Fig. 5. **Alexandria.**

AFRIKA, NORDÖSTLICHER TEIL.


OSMANISCHES REICH
SCHWARZES MEER
KASPISCHES MEER
TYRRHENISCHES MEER
IONISCHES MEER
MITTELLÄNDISCHES MEER
GRIECHENLAND
KRETA
CYPERN
TRIPOLIS
BARKA (CYRENAICA)
FEZZAN
LIBYSCHE WÜSTE
ÄGYPTEN
KAIRO
ALEXANDRIEN
ROTES MEER
NUBIEN
ÄGYPTISCHER SUDAN
KORDOFAN
DAR-FUR
WADAI
BAGIRMI
KANEM
BORKU
TIBESTI (TU)
ADAMAUA
KAMERUN
UBANGI
UNABHÄNGIGER KONGOSTAAT
ABESSINIEN
SCHOA
KAFFA
OGADEN
BRITISCH SOMALLAND
ARABIEN
SCHAMMAR
NEDJED
HEDJAS
JEMEN
HADRAMAUT
OMAN
Wüste Dahna (Roba el Chali)
PERSIEN
PERSISCHER GOLF
AFGHANISTAN
BELUTSCHISTAN
TURKISTAN
CHIWA
BOCHARA
Transkaspischer Distrikt
CHINESISCHES TURKISTAN
PAMIR
ARABISCHES MEER
INDISCHER OZEAN
Mb. von Aden
I. Sokotra
Syrische Wüste
Grosse Salzwüste
Wüste Lut

Rev. von Carl Wolf

Zeichenerklärung und Maaßstab siehe Afrika, Südlicher Teil, SS. 121-122.

Zu Ägypten gehören politisch und auch in mancher natürlichen Hinsicht die Oasen des östlichen Teils der libyschen Wüste, *Chargeh* und *Dachel* im Süden, *Farafrah* und *Baharieh* in der Mitte und die 25 m unter dem Meeresspiegel gelegene Oase *Siwah*, die altberühmte Stätte des Jupiter Ammon, im Nordwesten (vergl. S. 117). Ihre sesshafte Bevölkerung beträgt 31000.

Zwischen dem Nilthal und dem Roten Meer liegt die *arabische Wüste*, die etwas gebirgiger und darum feuchter als die libysche Wüste ist und teilweise mehr den Charakter einer Steppe trägt. Sie wird von Viehzucht treibenden Beduinen bewohnt. Der einzige grössere Ort ist der Hafen *Kosseir* am Roten Meer.

Nubien.

Nubien ist das Wüsten- und Steppenland, das von der ägyptischen Grenze etwa bis zum Zusammenfluss des Weissen und des Blauen Nils reicht, also ungefähr zwischen 24° und 15° nördl. Br. liegt. Es ist keine grosse Ebene, wie man früher geglaubt hat, sondern ein mehr bergiges Land, dem aber durch sein trockenes Klima der Stempel der Einförmigkeit aufgedrückt ist. Die einzigen ausdauernden Flüsse sind der *Nil* und der vom abessinischen Hochland herabkommende *Atbara*; alle anderen Thäler führen nur während der kurzen sommerlichen Regenzeit etwas Wasser. Der Nil beschreibt hier eine grosse Sförmige Krümmung, so dass der Verkehr lieber abkürzend durch die Wüste zieht; auch fliesst er nicht, wie in Ägypten, ruhig in einem fertigen Thal mit breiter Anschwemmungsebene, sondern ist noch dabei, sein Thal zu graben, und bildet daher zahlreiche Katarakte, welche die Schiffahrt nur auf einzelnen Strecken zulassen. Darum fehlen auch ausgedehntere leicht bewässerbare Fruchtlandstrecken; nur auf kleinen Flecken guten Bodens ist Anbau möglich. In den umgebenden Steppen dagegen hat die Zucht von Kamelen und Rindern schon eine grössere Bedeutung als in der ägyptischen Wüste. Die Bevölkerung ist, wie die ägyptische, ursprünglich hamitisch, aber zeigt ausser der arabischen Beimischung auch eine stärkere Mischung mit Negern. In seiner geschichtlichen Entwickelung schliesst sich Nubien an Ägypten an; von dort hat es den grössten Teil seiner Kultur empfangen. Staatlich hat es bald zu Ägypten gehört, bald ist es selbständig gewesen. Besonders interessant ist der Priesterstaat *Meroë*, der sich in dem halbinselartigen Land zwischen Atbara und Nil bildete, dann christlich wurde und sein Christentum bis in das 13. Jahrhundert gegenüber den Anstürmen des Islam bewahrte. Im Jahre 1822 war Nubien von Ägypten unterworfen worden, 1885 ist es durch den Mahdi wieder davon losgerissen worden. Die wichtigste Stadt war früher *Donkola;* jetzt ist das weiter aufwärts gelegene *Berber* am wichtigsten, von dem eine Strasse nach der Hafenstadt *Suakin* am Roten Meere führt.

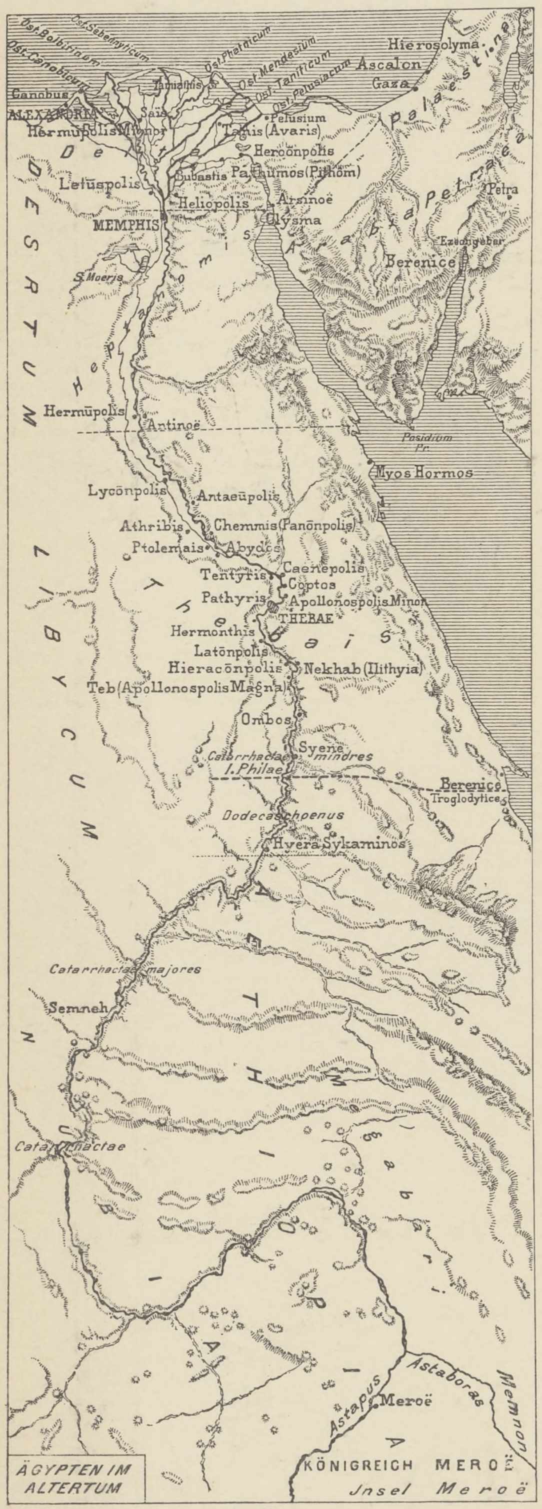

Ost. Bolbitinum
Ost. Sebennyticum
Ost. Canobicum
Ost. Phatnicum
Ost. Mendesium
Ost. Taniticum
Ost. Pelusiacum
Hierosolyma
Ascalon
Gaza
Canobus
ALEXANDRIA
Tamiathis
Saïs
Pelusium
Hermupolis Minor
Tanis (Avaris)
Heroonpolis
Palaestina
Delta
Bubastis
Pathumos (Pithom)
Letuspolis
Heliopolis
Arsinoë
Petra
Arabia Petraea
MEMPHIS
Clysma
Ezeongeber
Berenice
S. Moeris
Heptanomis
DESERTUM LIBYCUM
Hermupolis
Antinoë
Posidium Pr.
Myos Hormos
Lycopolis
Antaeupolis
Athribis
Chemmis (Panopolis)
Ptolemais
Abydos
Tentyris
Caenepolis
Coptos
Pathyris
Apollonospolis Minor
THEBAE
Thebais
Hermonthis
Latopolis
Hieraconpolis
Nekhab (Ilithyia)
Teb (Apollonospolis Magna)
Ombos
Syene
Catarrhactae mindres
I. Philae
Berenice
Troglodytice
Dodecaschoenus
Hyera Sykaminos
Catarrhactae majores
Semneh
AETHIOPIA
Catarrhactae
Arabia
Astapus
Astaboras
Meroë
Memnon
KÖNIGREICH MEROË
Jnsel Meroë
ÄGYPTEN IM ALTERTUM

Fig. 6.

Der östliche Sudan.

Nach Süden hin geht Nubien ohne scharfe Grenze in den östlichen Sudan über, wie man die dem Nilgebiet angehörigen Landschaften *Darfur, Kordofan* und *Sennaar* zusammenfassend nennen kann. Es ist grossenteils ein flaches, teilweise vollkommen ebenes und nur im westlichen Teil von Darfur gebirgiges Land. Infolge dieser Bodengestaltung sowohl wie der kontinentalen Lage ist das Klima trockener und der Pflanzenwuchs dürftiger als im westlichen Sudan; während wir dort ansehnliche Waldungen finden, ist der östliche Sudan vorherrschend ein Grasland. Die Bevölkerung ist auch hier aus Negern, Hamiten und Arabern gemischt und hängt dem Islam an. Früher teilweise selbständige Staaten bildend, wurde der östliche Sudan in den 70er Jahren von Ägypten erobert (darum auch *ägyptischer Sudan* genannt), hat sich aber 1882 unter dem *Mahdi* erhoben und bildet jetzt ein selbständiges Reich. Die Hauptstadt und zugleich der Ausgangspunkt aller friedlichen und kriegerischen Unternehmungen in die oberen Nilländer war früher das an der Vereinigung der beiden Nilarme gelegene *Chartum*; jetzt ist das am linken Nilufer gelegene *Omdurmán* an seine Stelle getreten.

Die südlicheren Nilländer bis an das ostafrikanische Hochland heran sind noch wenig bekannt. Sie scheinen ein vorherrschend ebenes und, wenigstens westlich vom Nil, im Gebiet des Gazellenflusses, sehr wasserreiches Land zu sein, in dem daher neben den Savannen auch der Urwald in grösserer Ausdehnung auftritt. Die Bewohner sind teils reine Neger, wie die *Schilluk* und *Dinka*, teils hellere, wohl aus einer Mischung von Hamiten und Negern hervorgegangene Völker, wie die *Mangbattu* und *Niamniam.* Sie treiben teils Ackerbau, teils Viehzucht. Die ursprünglich grossenteils dichte Bevölkerung ist durch die vom Sudan ausgehenden Sklavenjagden sehr vermindert worden.

Abessinien.

Östlich vom Sudan und vom oberen Nilland erhebt sich das Bergland von *Abessinien* (auch als *Äthiopien* bezeichnet). Es bildet das nördliche Ende des ostafrikanischen Hochlands, steigt aber viel höher als dessen andere Teile an. Es ist, im ganzen betrachtet, ein Tafelland und fällt nach allen Seiten steil ab, ja bildet im Osten einen fast mauergleichen Absturz zum Tieflande, das am Rande mehrere abflusslose, von Salzsümpfen erfüllte Depressionen unter dem Meeresspiegel bildet. Im Innern zeigt Abessinien ähnliche Formen wie die sächsische Schweiz, nur in viel grösserem Maassstabe: Ebenheiten, in welche tiefe, enge Thäler eingegraben sind, und aus welchen sich einzelne, oft kaum zugängliche Tafelberge, *Ambas,* erheben. Die höchsten Gipfel sind aber Basalt- und Trachytkuppen, welche mit 4620 m eine noch grössere Höhe als der Atlas erreichen. Die Flüsse sind meist nach Westen und Norden, also zum Nil, gerichtet; die beiden Hauptflüsse sind der *Atbara* und der *Bahr el Azrek* oder *Blaue Nil*, der in dem schönen, mitten im Gebirgslande in 1750 m Meereshöhe gelegenen *Tanasee* seinen Ursprung nimmt. Das Klima der tieferen Teile ist echt tropisch, grossenteils durch eine doppelte Regenzeit charakterisiert; aber mit der Höhe nimmt natürlich die Temperatur ab. Demgemäss ändert sich auch die Vegetation. Etwa bis 1800 m rechnet man die *Kola*, die je nach den Feuchtigkeitsverhältnissen mit dichtem Urwald bekleidet oder dürr und unfruchtbar ist; von 1800 bis 2400 m folgt die *Woina-Deka*, wo Weinstock, Getreide und teilweise auch noch der Kaffee am besten gedeihen, über 2400 m die *Deka,* im unteren Teile noch mit Anbau von Weizen und Gerste, im oberen nur noch mit Alpenmatten. Die Tierwelt ist reich und mannigfaltig; es ist der letzte nördliche Vorposten der eigentlich afrikanischen Tierwelt.

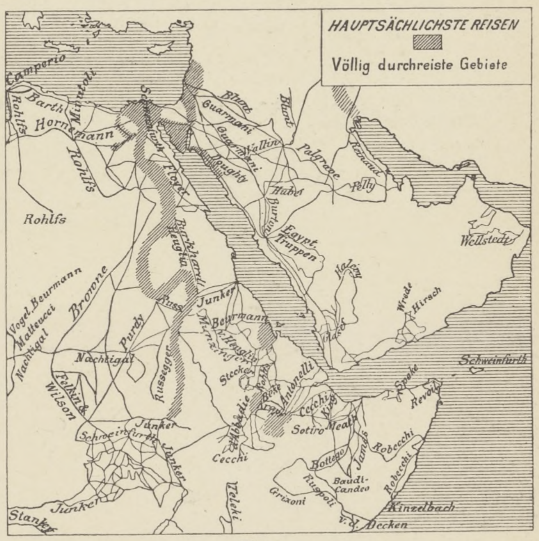

HAUPTSÄCHLICHSTE REISEN
▨ Völlig durchreiste Gebiete
Camperio
Barth
Rohlfs
Minutoli
Hornemann
Rohlfs
Schweinfurth
Floyer
Blunt
Guarmani
Guarmani
Wallin
Doughty
Blunt
Palgrave
Reinaud
Huber
Burton
Pelly
Rohlfs
Burckhardt
Heuglin
Egypt. Truppen
Wellstedt
Halévy
Vogel, Beurmann
Matteucci
Nachtigal
Browne
Russ
Junker
Beurmann
v. Heuglin
Munzinger
Wrede
Hirsch
Purdy
Nachtigal
Russegger
Stecker
Rohlfs
Glaser
Felkin & Wilson
Abbadie
Beke
Antonelli
Cecchi
Speke
Schweinfurth
Révoil
Junker
Schweinfurth
Junker
Sotiro
Meath
James
Robecchi
Cecchi
Bottego
Baudi-Candeo
Robecchi
Grixoni
Ruspoli
Teleki
Junker
Stanley
Kinzelbach
v. d. Decken

Fig. 7.

Die Abessinier oder Äthiopier sprechen eine semitische Sprache, sind aber wahrscheinlich nicht reine Semiten, sondern aus einer Mischung semitischer Eroberer mit einer hamitischen Urbevölkerung hervorgegangen. Durch uralte Verbindung mit Südarabien scheint Abessinien auch seine Kultur erhalten zu haben, durch die es die umgebenden Länder weit überragt. Wahrscheinlich erst spät ist es in Beziehungen zu Ägypten getreten; von hier hat es im 4. Jahrhundert n. Chr. das Christentum empfangen, das sich in dem abgeschlossenen Gebirgslande bis auf die Gegenwart gegen den Ansturm des Islam hat behaupten können, aber freilich in seiner Isolierung ganz erstarrt ist. Das alte abessinische Reich hatte sich später in eine Anzahl von Staaten (*Tigre, Amhara, Schoa, Kaffa* u. a.) aufgelöst, die erst neuerdings wieder geeinigt worden sind. Italien, das die nördlichen Ausläufer des abessinischen Gebirgslands und den anstossenden, den Zugang nach Abessinien beherrschenden Küstenstrich des Roten Meeres mit dem Hafen *Massaua* (16000 Einw.) als Kolonie *Eritrea* (247300 qkm mit 450000 Einw.) in Besitz genommen hat, beansprucht auch das Protektorat über Abessinien und liegt darüber mit diesem im Krieg. Die Ausfuhr und Einfuhr Abessiniens sind unbedeutend. Die Bevölkerung lebt von Ackerbau, Viehzucht und Gewerbe und wird auf $4^1/_2$ Millionen auf einem Raum von 500000 qkm (also 9 Einw. auf 1 qkm, im eigentlichen Hochland dichter) geschätzt. Die alte Hauptstadt ist *Gondar.*

Das Land der Galla und Somal.

Östlich und südöstlich von Abessinien liegt, sich in das östliche Horn Afrikas vorstreckend, das Land der Galla und Somal. Nach der geringen Kenntnis, die wir davon besitzen, besteht es aus Bergland und Hochebene. Die Niederschläge scheinen spärlich zu sein, so dass sich die Flussbetten nur nach Regen füllen. Die Pflanzendecke ist steppenartig; an der Küste herrscht Gebüsch aus Euphorbien, Mimosen u. dergl. vor, im Innern sollen sich aber auch schöne Grasfluren finden. Die Bewohner sind die *Galla* im Westen, die *Somal* im Osten, die *Danakil* im Norden, ursprünglich hamitische Völker, die aber bedeutende Negerbeimischung und an der Küste auch starken arabischen Einfluss zeigen. Deshalb sind sie auch meist Mohammedaner. Sie treiben hauptsächlich Viehzucht und führen ein nomadisierendes Leben.

Eine Verlängerung des Somalhorns bildet die 3580 qkm grosse, bis 1420 m hohe, von Arabern bewohnte Insel *Sokotra.*

Die Beschreibung von Arabien s. S. 98.

Äquatorial- und Südafrika.

Das Küstengebiet von Nieder-Guinea.

Als *Nieder-Guinea* bezeichnet man das schmale Küstengebiet vom Busen von Biafra südlich bis zur Cunenemündung. Es ist in jeder Beziehung Ober-Guinea (vergl. S. 118) sehr ähnlich. Auch hier grossenteils eine schmale, vom Meer aus schwer zugängliche Flachküste, hinter der das Land in mehreren Stufen zum Rande des Hochlands aufsteigt. Diese Randhöhen sind zwar nicht sehr hoch (im Mittel etwa 1800 m), aber bilden in jeder Beziehung eine scharfe Scheide zwischen Küstengebiet und Hinterland. Die meisten Flüsse kommen von diesen Randhöhen herab; nur *Zannaga* oder *Mbam, Ogowe, Kongo* und *Kuanza* haben dahinter ihren Ursprung, aber sie durchbrechen das Randgebirge in engen Thälern und mit wildem, an Stromschnellen reichem Lauf, so dass sie keine Verbindung mit dem Innern herstellen. Der *Gabun* (s. Fig. 1), den man früher für die Mündung eines grossen Flusses hielt, ist nur ein Küstengolf. Hoch über die gewöhnliche Höhe der Randberge erhebt sich das vulkanische *Kamerungebirge* (4000 m, vergl. S. 41 Fig. 3), das mit den Inseln des Busens von Guinea, *Fernando Po* (2850 m), *Principe, S. Thomé* und *Anno Bom* eine ausgezeichnete Vulkanreihe bildet. Das Klima ist im nördlichen Teile tropisch feucht, lässt aber südlich von der Kongomündung deutlich eine Abnahme der Feuchtigkeit erkennen. Demgemäss herrschen im nördlichen Teil Wälder, im südlichen Savannen vor. Das Klima ist grossenteils sehr ungesund. Die Bevölkerung gehört den Bantunegern an und ist von fremden Einflüssen ziemlich frei geblieben; im nördlichen Teil sehen wir jedoch das andersartige Volk der *Fan* gegen die Küste drängen. Die Portugiesen hatten sich nur südlich vom Kongo festgesetzt; erst in neuerer Zeit sind auch weiter nördlich europäische Niederlassungen gegründet worden. Den nördlichsten Teil bildet die deutsche Kolonie *Kamerun* (vergl. S. 41), darauf folgt französisches Gebiet (*Gabun* und *Französisch-Kongoland*), zu dem auch ein Teil der *Loangoküste* gehört, dann ein portugiesisches Stück, dann an der Kongomündung der schmale Streifen, mit dem der *Kongostaat* an die Küste heranreicht, und darauf, den ganzen südlichen Teil einnehmend, das portugiesische *Angola*, das in die drei Distrikte *Loanda, Benguella* und *Mossámedes*, mit den gleichnamigen Hauptstädten, zerfällt. Die europäische Bevölkerung ist im ganzen auf wenige Faktoreien beschränkt; nur im portugiesischen Teil ist sie stärker und hat sich auch mehr mit den Negern vermischt. Die Neger treiben hauptsächlich Ackerbau; die Rindviehzucht fehlt fast ganz. In Angola bauen die Portugiesen Baumwolle und Zuckerrohr, in Kamerun und Gabun bemüht man sich neuerdings besonders um den Anbau von Kaffee, Tabak und Kakao. Der wichtigste Gegenstand des Handels ist aber noch das Palmöl. Der Handel ins Innere ist im ganzen unbedeutend; er wird dadurch erschwert, dass die Küstenvölker diesen Handel monopolisieren, und dass es den Europäern erst teilweise gelungen ist, dies Monopol zu durchbrechen.

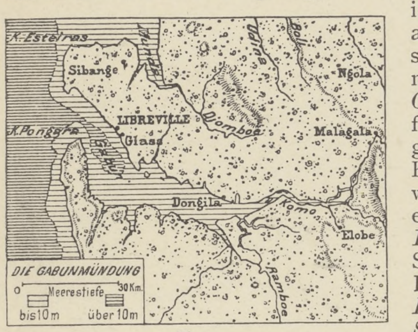

K. Esteiras
Sibange
Ngola
LIBREVILLE
Glass
Komboe
Malagala
K. Pongara
Dongila
Komo
Elobe
Ramboe
DIE GABUNMÜNDUNG
0
30 Km.
Meerestiefe
bis 10 m
über 10 m

Fig. 1.

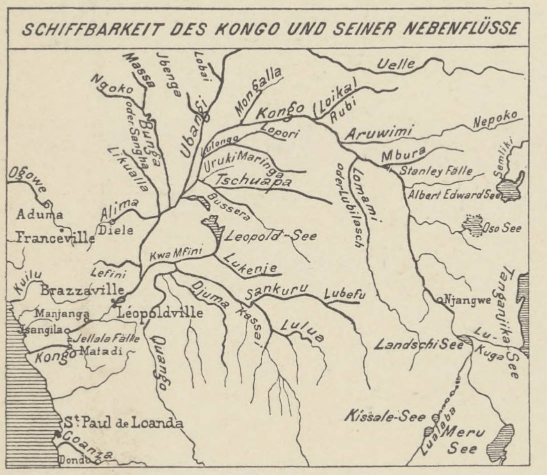

SCHIFFBARKEIT DES KONGO UND SEINER NEBENFLÜSSE
Ngoko
Massa
Jbenga
Lobai
Uelle
Mongalla
Kongo (Loika)
Rubi
Nepoko
Bunga oder Sangha
Likualla
Ubangi
Lulongo
Lopori
Aruwimi
Uruki Maringa
Tschuapa
Mbura
Stanley Fälle
Semliki
Albert Edward See
Ogowe
Aduma
Franceville
Alima
Diele
Bussera
Leopold-See
oder Lubilasch
Lomami
Oso See
Kwa Mfini
Lukenje
Lefini
Kuilu
Brazzaville
Sankuru
Lubefu
Djuma
Kassai
Njangwe
Tanganjika-See
Manjanga
Léopoldville
Isangila
Jellala Fälle
Kongo
Matadi
Quango
Lulua
Landschi See
Lu-Kuga
St. Paul de Loanda
Coanza
Dondo
Kissale-See
Lualaba
Meru See

Fig. 2.

Das innere Äquatorialafrika.

Das innere Äquatorialafrika könnte ohne grossen Fehler auch als *Kongoland* bezeichnet werden, denn nur der südlichste Teil gehört anderen Flusssystemen an, während andererseits das Kongogebiet auch nur wenig in das ostafrikanische Hochland übergreift. Der *Kongo* entsteht durch die Vereinigung des *Luapula* und des *Lualaba,* die ungefähr unter 13° südl. Br. noch auf dem ostafrikanischen Hochland entspringen; in nördlichem Lauf überschreitet er den Äquator, bildet gerade hier die *Stanleyfälle* und wendet sich dann nach Westen und, einen grossen Bogen bildend, nach Südwesten, um unter 6° südl. Br., jenseits der seenartigen Erweiterung des *Stanley-Pool,* das Randgebirge zu durchbrechen. Von rechts empfängt er den *Uelle-Ubangi,* von links den *Kassai* mit dem *Sankuru* und dem *Kuango.* Die Quellen dieser Flüsse berühren sich mit den Quellen des *Sambesi,* der nach Südosten fliesst und das ostafrikanische Hochland durchbricht; westlich davon gehört auch noch der Oberlauf des zum Ngamisee gehenden *Kubango* zu unserem Gebiet.

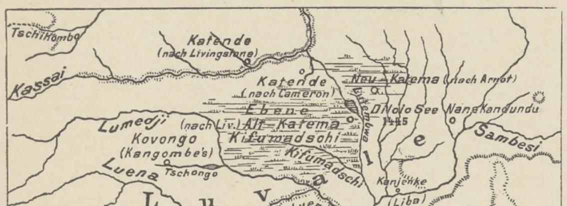

Tschikombo
Katende (nach Livingstone)
Kassai
Katende (nach Cameron)
Neu-Katema (nach Arnot)
Ebene
Dilolo See
1445
Nana Kandundu
Lumedji
(nach Liv.) Alt-Katema
Kovongo (Kangombe's)
Kifumadschi
Sambesi
Luena
Tschongo
Kifumadschi
Kanjenke
(Liba)
L u v a l e
Luena
Noala
Schinte
Sambesi
Kabompa
Sumpfgebiet zwischen Kassai und Sambesi.

Fig. 3.

Über die Bodengestaltung sind wir noch wenig unterrichtet. Soweit sich übersehen lässt, bildet das Gebiet des mittleren Kongo einen grossen Kessel, dessen tiefster Punkt am Stanley-Pool ungefähr 600 m ü. d. M. liegt; von diesem Kessel aus steigt der Boden nach allen Seiten in Landstufen an, deren Lage durch die Stromschnellen der Flüsse bezeichnet wird. Die Wasserscheiden sowohl gegen den Schari und Nil wie gegen den Sambesi werden durch flache Landschwellen gebildet, so dass die zwischen Kassai und Sambesi gelegenen Sümpfe um den *Dilolosee* nach beiden Seiten entwässert werden.

Das Klima ist zwar in Folge der grösseren Höhe etwas gemässigter als an der Küste, aber immer noch tropisch heiss und vielfach ungesund. Die Regen scheinen im nördlichen Teil mehr im Frühling und Herbst, im südlichen Teil im Sommer der südlichen Halbkugel zu fallen. Die Flussläufe werden meist von Wald begleitet, aber abseits davon scheinen sich zusammenhängende Wälder nur im nordöstlichen Teil, zwischen Kongo und Nil, zu finden, während weiter südlich und westlich Savannen vorherrschen.

Die Bewohner gehören, wie die von Nieder-Guinea, der Gruppe der Bantuneger an und sind bis in die neueste Zeit von fremdartigen Kultureinflüssen ganz frei geblieben. Sie leben grossenteils vom Ackerbau. Einzelne Striche sind fast menschenleer, aber im ganzen ist die Bevölkerung trotz der Sklavenjagden ziemlich dicht. Staatlich ist sie sehr zersplittert; das *Lundareich* oder Reich des *Mwata Jamwo* am Oberlauf des Kassai ist der einzige grössere Staat.

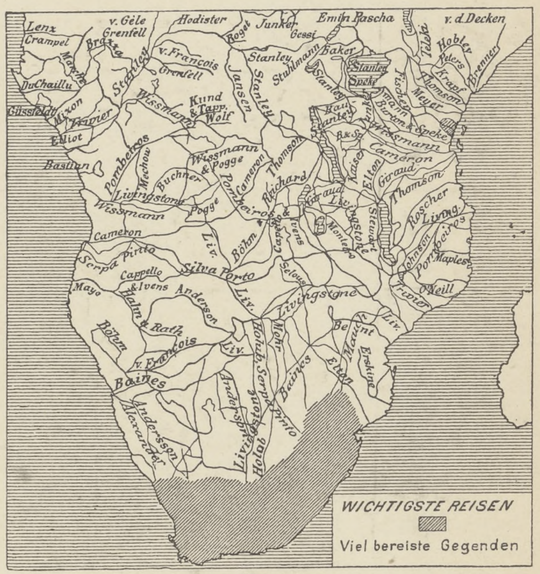

Lenz
Crampel
v. Gèle
Grenfell
Brazza
Hodister
Junker
Gessi
Emin Pascha
v. d. Decken
Teleki
Höhnel
Peters
Brenner
Roget
Stanley
Stuhlmann
Baker
Stanley
Speke
v. François
Grenfell
DuChaillu
Mizon
Kund & Tapp.
Wolf
Wissmann
Jansen
Stanley
Güssfeldt
Flavier
Eliot
Bastian
Pogge
Wissmann & Pogge
Buchner
Cameron
Thomson
Livingstone
Richard
Cameron
Thomson
Wissmann
Cameron
Serpa Pinto
Capello & Ivens
Silva Porto
Anderson
Böhm
Roscher
Livingstone
Mayo
Hahn
Rath
v. François
Baines
Andersson
Holub
Serpa Pinto
Mohr
Livingstone
Baines
Elton
Erskine
O'Neill
Maples
Liv.
WICHTIGSTE REISEN
Viel bereiste Gegenden

Fig. 4.

Der grössere Teil des Gebietes gehört zu dem ungefähr $2^1/_4$ Millionen qkm umfassenden *Kongostaat,* der südwestliche Teil zur portugiesischen, der nordwestliche zur deutschen und französischen Interessensphäre, aber die europäischen Ansiedelungen bestehen bisher nur aus wenigen Stationen.

Das ostafrikanische Hochland.

Aus dem Becken des Kongogebiets steigt der Boden zum ostafrikanischen Hochland an, das die Ostseite des äquatorialen Afrika einnimmt. Es hängt im Norden mit dem Hochland von Abessinien und dem Somaliland, im Süden mit dem südafrikanischen Tafelland zusammen. Seine durchschnittliche Höhe kann auf 1000 bis 1200 m geschätzt werden. Die häufigste Landschaftsform sind weite Hochflächen, aber darüber sehen wir eine Anzahl hoher Gipfel, wie die beiden erloschenen Vulkanberge *Kilimandscharo* (6100 m) und *Kenia* (5500 m) und weiter westlich den *Ruwenzori* (ca. 5000 m) und den thätigen *Kirunga* aufsteigen, an anderen Stellen finden wir sogar ganze Gebirgslandschaften, die allerdings hinter jenen Gipfeln an Höhe zurückbleiben, und mehrfach stossen wir auch auf lange schmale grabenartige Einsenkungen. Im Osten bildet das Hochland einen stufenförmigen Abfall, dem noch ein schmaler Küstenstreifen vorgelagert ist. Vor diesem liegen die Inseln *Pemba, Sansibar* und *Mafia.*

Der nordöstliche Teil des Gebietes ist abflusslos; der nordwestliche Teil wird durch den *Nil,* der westliche durch den *Kongo,* der südliche durch den *Sambesi,* der östliche durch Küstenflüsse entwässert. Eine besondere Eigentümlichkeit des ostafrikanischen Hochlands sind die grossen Seen zwischen 5° nördl. und 15° südl. Br., von denen die meisten, wie der Rudolfsee, der Tanganika, der Njassa schmal und langgestreckt sind und am Grunde der genannten grabenartigen Senken liegen, während der grösste, der Victoriasee, sich auf der Höhe des Tafellandes ausbreitet.

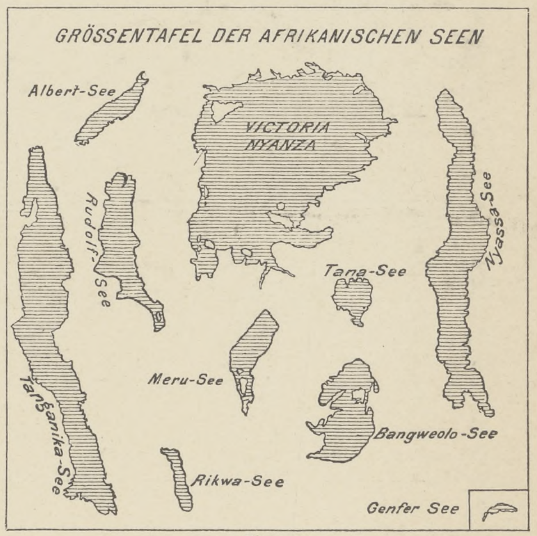
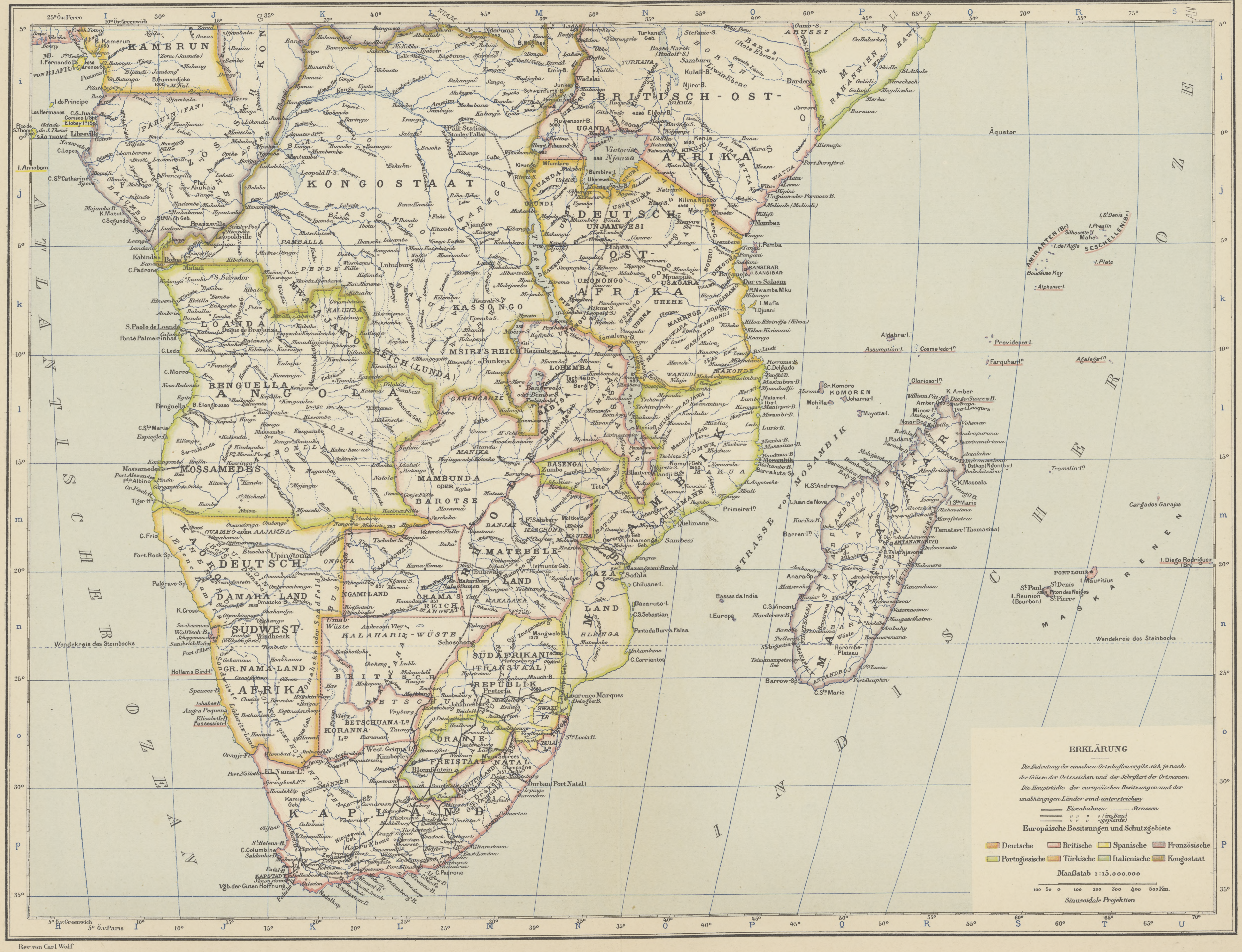

GRÖSSENTAFEL DER AFRIKANISCHEN SEEN
Albert-See
VICTORIA NYANZA
Rudolf-See
Njassa-See
Tana-See
Meru-See
Tanganika-See
Bangweolo-See
Rikwa-See
Genfer See

Fig. 5.

	Grösse	Meereshöhe
Victoria-Njansa	68 500 qkm	1200 m
Tanganikasee	35 100 „	750 „
Njassasee	26 500 „	480 „
Rudolfsee	10 250 „	400 „
Merusee	5 250 „	880 „
Bangweolosee	5 100 „	1100 „
Albertsee	4 500 „	700 „
Albert-Edwardsee	3 900 „	880 „

Die Wärme ist natürlich in Folge der beträchtlichen Erhebung über den Meeresspiegel im allgemeinen geringer als an der Küste, aber auch auf dem Hochland kommen noch Fieber vor. Die Niederschläge sind, mit Ausnahme des Ostabhanges, im ganzen auf den Sommer beschränkt. Daher finden sich auch nur dort grössere Waldgebiete, im Hochland selbst dagegen vorzugsweise Savannen.

AFRIKA, SÜDLICHER TEIL.


KAMERUN
KONGOSTAAT
BRITISCH-OST-AFRIKA
DEUTSCH-OST-AFRIKA
UGANDA
Victoria Njanza
ANGOLA
BENGUELLA
MOSSAMEDES
LOANDA
DEUTSCH-SÜDWEST-AFRIKA
DAMARA-LAND
GR. NAMA-LAND
KALAHARI-WÜSTE
MATEBELE-LAND
SÜDAFRIKANI. (TRANSVAAL) REPUBLIK
ORANJE FREISTAAT
NATAL
KAPLAND
MOSAMBIK
GAZA-LAND
MADAGASKAR
KOMOREN
SESCHELLEN
MASKARENEN
Strasse von Mosambik
ATLANTISCHER OZEAN
INDISCHER OZEAN
Äquator
Wendekreis des Steinbocks
ERKLÄRUNG
Die Bedeutung der einzelnen Ortschaften ergibt sich je nach der Grösse der Ortszeichen und der Schriftart der Ortsnamen. Die Hauptstädte der europäischen Besitzungen und der unabhängigen Länder sind unterstrichen.
Eisenbahnen
Strassen
" " " " (im Bau)
" " " " (geplante)
Europäische Besitzungen und Schutzgebiete
Deutsche
Britische
Spanische
Französische
Portugiesische
Türkische
Italienische
Kongostaat
Maaßstab 1:15.000.000
100 50 0 100 200 300 400 500 Km.
Sinusoidale Projektion

Rev. von Carl Wolf

Den Grundstock der Bevölkerung bilden auch hier Stämme der Bantuneger, die vorzugsweise Ackerbau treiben, aber im Norden finden wir in dem nomadisierenden Hirtenvolke der *Massai* Verwandte der Galla, also Hamiten, die allerdings stark mit Negern vermischt sind. Auch der herrschende Stamm in den sogenannten *Wahumastaaten Uganda* und *Unioro* scheint ähnlichen Ursprungs zu sein. Ein anderer wichtiger Einfluss geht von den *Arabern* aus, die sich schon in früher Zeit an der Küste festgesetzt, von Maskat aus eine Kolonie in *Sansibar* (seit 1858 Sultanat) begründet und von da aus als Sklavenjäger und Händler das Innere durchzogen und sich an vielen Punkten niedergelassen haben.

Der europäische Einfluss ist bis vor kurzem gering gewesen und hat sich auf den südlichen Teil der Küste beschränkt, wo die Portugiesen eine Kolonie besitzen. Erst in neuester Zeit haben die Deutschen und Engländer die Kolonisation des nördlichen Teils begonnen (über Deutsch-Ostafrika vergl. S. 42). Der wirtschaftliche Gewinn ist noch gering; seit der Sklavenhandel unterdrückt ist, sind nur wenige Ausfuhrgegenstände von Belang vorhanden: Gummi, Kautschuk, Kopal, Kopra, Gewürznelken u. a., aus dem Innern nur Elfenbein. Die Anpflanzungen sind noch im Anfang begriffen. Die wichtigsten Handelsstädte sind *Sansibar*, auf einer kleinen Insel vor der Küste, Hauptstadt des arabischen Sultanats, gegenwärtig in der britischen Interessensphäre, etwa 100000 Einwohner, und *Mozambique*, die Hauptstadt der portugiesischen Besitzungen mit 70000 Einwohnern.

Südafrika.

Unter der Bezeichnung Südafrika kann man das Gebiet südlich von 20° südl. Br. oder, genauer, südlich einer Linie von der Mündung des Cunene nach Sofala zusammenfassen. Es geht durch allmählichen Übergang aus Äquatorialafrika hervor. Wie dieses ist es ein Tafelland, das im Westen und Osten, aber auch im Süden etwas erhöhte Ränder hat und dann ziemlich steil in mehreren Absätzen zur Küste abfällt. Der innere Teil besteht aus grossen Ebenen und welligen Flächen, über welche sich einzelne Tafelberge und Gebirgszüge erheben. Es steigt im ganzen nach Osten und nach Süden an, da seine mittlere Höhe im Norden auf 1000 m, im Süden auf 1800 m geschätzt werden kann. Daher ist der Westrand im ganzen auch weniger hoch als der Ostrand, den man zusammenfassend als *Drakenberge* bezeichnet. Seine Gipfel haben teilweise über 3000 m, die von Eisenbahnen und Fahrstrassen überschrittenen Pässe 1600—2000 m. Im Süden erheben sich noch innerhalb der Ebene die *Karreeberge,* den eigentlichen Rand des Tafellandes bilden die *Nieuweveld*, *Winter-* und *Schneeberge*, an deren Fuss liegt die *Grosse Karruebene* (ungefähr 1000 m ü. d. M.), und zwischen ihr und der Südküste streichen die hohen schroffen *Zwarteberge.* In den meisten dieser Gebirge (mit Ausnahme der Zwarteberge) herrscht die Form der Tafelberge vor, für welche der *Tafelberg* (1080 m) bei der Kapstadt ein Beispiel bietet.

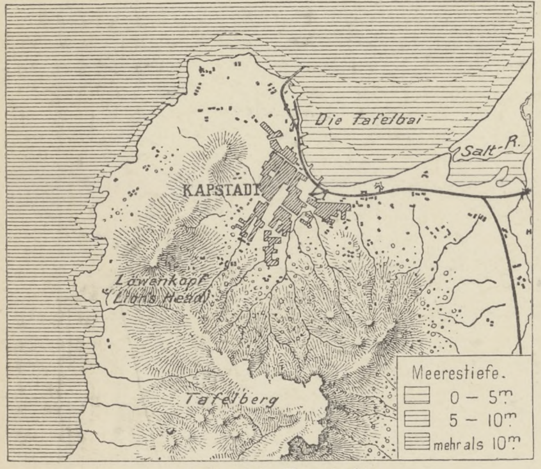


Fig. 6. **Die Kapstadt.**

Die mittlere Jahrestemperatur ist an den Küsten überall unter 20° und sinkt an der Westküste, an der eine kalte Meeresströmung entlang führt, unter 16° herab; auf dem Hochland ist die Temperatur natürlich noch viel geringer. Der jährliche Unterschied ist an der Küste gering, im Hochland dagegen ziemlich bedeutend. An der Ostküste bis zum Rande des Tafellands fallen reichliche tropische Sommerregen, aber nach Westen werden diese Regen immer spärlicher, und an der Westküste hören sie ganz auf. Hier herrschen nur im Winter Nebel und leichter Regen, die erst im südlichsten Teil ergiebiger werden, so dass man von eigentlichen Winterregen wie in den Mittelmeerländern sprechen kann.

Aus dieser Verteilung der Niederschläge erklären sich die hydrographischen Verhältnisse. Der Ost- und Südrand sind gut bewässert; sie haben viele wasserreiche Flüsse, die allerdings wegen ihres steilen Gefälles für die Schiffahrt unbrauchbar sind. Ihre Quellen liegen meist in den Drakenbergen; nur der *Limpopo* greift dahinter ins Tafelland ein. Westlich von den Drakenbergen finden wir, mit Ausnahme des *Oranje* und seines rechten Nebenflusses *Vaal* (oder *Garib*), die auf den Drakenbergen entspringen und das Land in westlicher Richtung durchschneiden, nur periodische Flüsse, die teils zum Oranje oder direkt zur Küste gehen, teils sich im *Ngamisee* (900 m) und in anderen Salzseen und Salzpfannen sammeln.

Der Verteilung der Niederschläge entspricht auch die Pflanzendecke. Der Ost- und teilweise der Südabhang haben eine ziemlich üppige subtropische Vegetation (teilweise Wald), in der auch noch Palmen auftreten. Das Tafelland, besonders die Kalahari, die Westküste und die Karru haben dagegen den Charakter der Steppe, auf der nur Gräser, Saftgewächse und dorniges Gebüsch wachsen, und im Westen treten dazwischen auch Strecken wirklicher Wüste auf. Im westlichen Kapland herrscht eine niedrige Buschvegetation von sehr eigenartiger Zusammensetzung, reich an Ericaceen, Proteaceen und Zwiebelgewächsen. Die Tierwelt des ganzen Gebietes ist reich und die Jagd daher einträglich; es finden sich hier schon die grossen afrikanischen Dickhäuter, Wiederkäuer und Raubtiere.

Die ursprüngliche Bevölkerung bilden die *Hottentotten* und *Buschmänner,* aber ihr Gebiet ist allmählich von Süden her durch die Europäer und von Norden her durch verschiedene Negerstämme immer mehr eingeschränkt worden. Die Hottentotten und Buschmänner wohnen jetzt hauptsächlich in Südwestafrika, während die *Betschuanen* und *Kaffern* den östlichen Teil innehaben.

Die ersten Europäer, die das Kapland betraten, waren die Portugiesen; aber sie fassten nicht Fuss und wurden in der Mitte des 17. Jahrhunderts von den Holländern verdrängt, die die Niederlassung an der Tafelbai gründeten und im Kampfe mit den Buschmännern und Hottentotten und später mit den Kaffern auch weiter ins Innere vordrangen. Um 1800 eroberte England die *Kapkolonie* und dehnte ihr Gebiet allmählich immer weiter aus. Im Jahre 1842 gründete es auch die Kolonie *Natal.* Aber daneben entstanden, durch holländische *Boeren* (spr. Buren, d. i. Bauern), die aus der Kapkolonie auswanderten, begründet, zwei Republiken, die in mannigfachen Kämpfen ihre Unabhängigkeit von England behauptet haben, nämlich der *Oranjefreistaat* (Hauptstadt *Bloemfontein*) zwischen Oranje und Vaal und die *südafrikanische Republik* oder *Transvaal* (Hauptstadt *Pretoria*) zwischen Vaal und Limpopo. Der nördliche Teil der Ostküste ist portugiesisch geblieben. Das westliche Küstenland zwischen Cunene und Oranje, mit Ausnahme der Walfischbai, wurde deutsches Schutzgebiet (vgl. S. 41).

	Flächeninhalt	Bevölkerung	Dichte
Kapkolonie	575000 qkm	1526000 (1891)	2,6
Schutzgebiet d. Kapkolonie	1820000 „	1630000	0,9
Natal und Sululand . . .	68000 „	686000	10
Deutsch-Südwestafrika . .	835000 „	200000	0,25
Oranjefreistaat	131000 „	208000	1,5
Südafrikanische Republik .	294000 „	769000	2,6

Der Ackerbau ist im ganzen gering und beschränkt sich auf die Gegend des Kap, wo Wein- und Getreidebau am wichtigsten sind, und die Ostküste, wo wir halbtropische Kulturen, wie den Anbau des Zuckerrohrs, finden. In dem steppenhaften Innern und Westen ist nur Viehzucht möglich. Seit 1867 wurden in der Nähe des Vaalflusses, teils im Gebiet des Oranjefreistaats, teils in englischem Gebiet, Diamanten entdeckt, in neuester Zeit sind in Transvaal (besonders am *Kaapfluss* und am *Witwatersrand*) reiche Goldfunde gemacht worden, die viel zur Besiedelung des Landes beigetragen haben. Die Kohlenlager sind noch wenig aufgeschlossen. Das landesübliche Verkehrsmittel ist der Ochsenwagen, doch sind in neuerer Zeit auch eine Anzahl von Eisenbahnen (in der Kapkolonie 3932 km, in Natal 642 km, im Oranjefreistaat 900 km, in der südafrikanischen Republik 677, zusammen 6150 km) gebaut worden. Die wichtigsten Ausfuhrgegenstände sind Diamanten, Gold, Straussenfedern, Wolle, Häute und Felle.

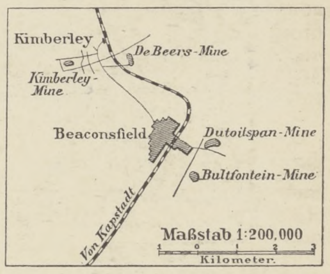


Fig. 7.
Die Diamantenfelder von Kimberley.

Nur wenige Küstenbezirke haben dichtere Bevölkerung. Die wichtigsten Städte sind die *Kapstadt* (51000, m. V. 84000 Einw.), *Port Elizabeth* (23000 Einw.), *Kimberley* (29000 Einw.), *Durban* oder *Port Natal* (26000 Einw.), *Pieter-Maritzburg* (18000 Einw.) auf britischem Gebiet, *Johannesburg* (gegenwärtig 40000 Einw.) in der südafrikanischen Republik, *Lourenço Marques* in der portugiesischen Kolonie.

Die ostafrikanischen Inseln.

Madagaskar, durch den an der engsten Stelle 400 km breiten, von einer starken Strömung durchflossenen *Kanal von Mozambique* von Afrika getrennt, ist 1650 km lang, bis 560 km breit und 592000 qkm gross, also grösser als das Deutsche Reich, die drittgrösste Insel der Erde. Es ist, ähnlich wie Südafrika, ein grossenteils aus älteren Gesteinen bestehendes Hochland, das aus schmalen Küstenebenen in mehreren Stufen zu 1400 m Meereshöhe ansteigt, aber von vulkanischen Gipfeln (bis 2630 m) noch beträchtlich überragt wird. Da die grösseren Erhebungen auf der Ostseite liegen, sind die Flüsse nach Westen gerichtet. Die Regen fallen hauptsächlich im Sommer und sind auf der Ostseite viel reichlicher als auf der Westseite. Deshalb ist auch die Ostseite im ganzen reich bewaldet, während auf der Westseite Savannen vorherrschen; das innere Hochland ist vorwiegend mit Grasfluren und Heiden bekleidet, was aber teilweise erst eine Folge der Entwaldung zu sein scheint. Die Säugetierwelt beschränkt sich im ganzen auf Insektenfresser, Halbaffen und Fledermäuse, so dass sowohl die meisten Nutztiere wie die grösseren Feinde des Menschen fehlen. Das Rind ist wohl erst von Afrika eingeführt worden. Die Bevölkerung besteht aus zwei Hauptbestandteilen, die allerdings vielfach mit einander gemischt sind, nämlich den *Sakalaven,* die ihrer ganzen Natur nach mit den Negern Afrikas übereinstimmen, und den *Hovas* und anderen malaiischen Stämmen. Es scheint, dass jene das ältere Bevölkerungselement darstellen und diese erst später eingewandert sind, aber wir wissen darüber nichts Näheres. Die Hovas haben in neuerer Zeit den grösseren Teil der Insel staatlich geeinigt. Ausserdem finden wir Suaheli, Araber, Inder und in neuerer Zeit auch Europäer, die alle einen bedeutenden Einfluss geübt haben. Mit diesen haben presbyterianisches Christentum und europäische Kleidung ziemlich raschen Eingang bei den Hovas gefunden. Politisch hat der französische Einfluss über den englischen den Sieg davon getragen; seit 1895 ist Madagaskar thatsächlich eine französische Besitzung geworden. In den Randgebieten herrscht der Ackerbau, besonders der Reisbau, im Innern die Viehzucht vor. Verkehr und Handel sind gering, die Hauptausfuhren bilden Reis und Häute. Die Bevölkerung wird auf $3^1/_2$ Mill. (6 auf 1 qkm) geschätzt. Die Hauptstadt ist das im Hochlande gelegene *Antananarivo* (100000 Einw.), der wichtigste Hafen *Tamatave.*

Zwischen dem Nordende von Madagaskar und dem Festland liegen die **Komoren,** vier vulkanische Inseln mit 1970 qkm Flächeninhalt und 6500 Einwohnern. *Mayotte* ist seit 1841 französische Kolonie, die übrigen stehen durch Vertrag von 1886 unter französischem Schutz.

Nördlich von Madagaskar treffen wir, nach einer Anzahl kleinerer Inseln, die beiden Inselgruppen der von Korallen aufgebauten **Amiranten** (83 qkm) und der granitischen **Seychellen** (264 qkm); beide sind englisch.

Durch einen Gürtel von flachen Bänken sind mit den Seychellen die östlich von Madagaskar gelegenen vulkanischen **Maskarenen** verbunden. *Réunion,* früher *Bourbon* (1980 qkm), erreicht im *Piton des Neiges* 3150 m und hat eine besonders lebhafte vulkanische Thätigkeit. Es ist in französischem Besitz. Die aus Indern, Malaien, Negern und Europäern gemischte Bevölkerung lebt vom Anbau von Zuckerrohr, Kaffee u. s. w. und ist ziemlich dicht (166000 Einw., 83 auf 1 qkm). Sowohl *St. Denis* wie mehrere andere Städte zählen beinahe 30000 Einwohner. *Mauritius,* früher *Isle de France,* 1914 qkm, bis 830 m hoch, bis 1815 französisch, seitdem englisch, hat einen sehr bedeutenden Anbau von Zuckerrohr und anderen tropischen Gewächsen. Es zählte 1890 378000 Einwohner, 197 auf 1 qkm. Die Hauptstadt *Port Louis* hatte 70000 Einwohner. Östlich von Mauritius liegt die nur 111 qkm mit 1800 Einwohnern umfassende, ebenfalls englische Insel *Rodriguez.*

Australien.

Lage und Gestalt.

Man pflegt Australien der späten Entdeckung wegen zur Neuen Welt zu rechnen, aber seiner Lage und Natur nach hat es viel mehr Beziehungen zur Festlandsmasse der Alten Welt als zu Amerika. Es ist durch die ostindische Inselwelt mit Asien eng verknüpft und hat in geologischer Vergangenheit in unmittelbarem Landzusammenhang mit ihm gestanden. Seine Nordseite schaut nach Asien hinüber und ist die Seite der nächsten Berührung mit anderen Festländern, die Seite, auf der Australien wahrscheinlich seine heutige Pflanzen- und Tierwelt und seine menschlichen Bewohner erhalten hat, die Ostseite ist der australischen Inselwelt zugekehrt, die West- und die Südseite sehen auf den Ozean hinaus.

Australiens Gestalt zeigt eine gewisse Ähnlichkeit mit der der beiden anderen südlichen Festländer, wenngleich sie gedrungener ist und der südliche Vorsprung weniger im Festland selbst als in der durch die *Bassstrasse* abgetrennten Insel *Tasmanien* (oder *Vandiemensland*) zum Ausdruck kommt. Der im Westen einspringende, dem Meerbusen von Guinea entsprechende Busen ist flach und führt deshalb auch keinen besonderen Namen, denn der Name *Grosse australische Bucht* bezieht sich nur auf den nördlichen Teil. Östlich von ihr springen der *Spencergolf* und der *St. Vincentgolf*, dem die *Känguruhinsel* vorgelagert ist, ins Land ein. Die Nordseite Australiens ist reicher gegliedert als die Afrikas und Südamerikas; gerade nördlich vom Spencergolf sehen wir den grossen *Carpentariagolf*, östlich davon die fingerartig vorgestreckte *Yorkhalbinsel*, westlich davon die *nordaustralische Halbinsel* mit *Arnhemsland*, der Halbinsel *Koburg* und der *Melvilleinsel*. Auch die Nordwestküste zeigt noch mehrere grössere Busen und Halbinseln.

Der nördlichste Punkt ist *Kap York* (10° 50′ s. Br.), der südlichste Punkt des Festlands *Kap Wilson* (39° 10′ s. Br.), Tasmaniens *South Cape* (43° 49′ s. Br.), so dass die Ausdehnung von Nord nach Süd 28° 20′ bezw. 33° beträgt. Der westlichste Punkt ist *Kap Inscription* (130° 12′ ö. L. F.), der östlichste Punkt *Kap Byron* (170° 54′ ö. L. F.), die westöstliche Ausdehnung daher 40° 42′.

Das Festland mit den nächstliegenden Inseln umfasst 7628000, mit dem 68000 qkm grossen Tasmanien 7696000 qkm. Es ist daher ungefähr um ein Fünftel kleiner als Europa mit den britischen Inseln (9730000 qkm) und das kleinste aller selbständigen Festländer.

Die Bodengestalt.

Australien ist im ganzen sehr einfach gebaut. Seinen Ostrand begleitet, von der Yorkhalbinsel bis in die Insel Tasmanien, ein Gebirge, das man zusammenfassend als die *australische Kordillere* bezeichnen kann, wenngleich im Lande nur für die einzelnen Teile Namen vorhanden sind. Es ist grossenteils aus sehr alten Gesteinen aufgebaut und jedenfalls auch sehr alter (vorkarbonischer) Entstehung; an einzelnen Stellen sind jüngere vulkanische Bildungen reichlich vorhanden, wenngleich thätige Vulkane in ganz Australien fehlen. Im nördlichen Teil gibt es nur einzelne grössere Erhebungen (bis 1800 m), eigentliche Gebirgszüge finden wir etwa erst von 25° südl. Br. an; doch finden wir auch hier noch Lücken zwischen den verschiedenen Gebirgszügen, von denen einige auch quer auf die Hauptrichtung von Westen nach Osten verlaufen. Am wichtigsten sind die *Blauen Berge* hinter Sydney und die *australischen Alpen*, die im *Mount Kosciusko* oder dem nahe gelegenen *Mount Townsend* mit 2240 m gipfeln. Etwas weiterhin biegt das Gebirge nach Westen um und zieht der Südküste von Victoria parallel (*Dividing range, Pyrenäen, Grampians*). Aber auch das Berg- und Hochland der Insel Tasmanien ist eine Fortsetzung der australischen Kordillere; es erreicht 1550 m und ist besonders zerklüftet.

Unabhängig von der australischen Kordillere, aber ihr ziemlich parallel verläuft ein Zug von Bergketten, der auf der Ostseite des St. Vincentgolfes beginnt, von da nach Norden zieht und in der *Flinders Range* östlich vom Torrenssee endigt. Seine Gipfel erreichen ungefähr 1000 m. Auch im Innern scheinen noch einzelne Bergketten, wie die *Mac Donell Ranges*, aufzutreten, im ganzen aber ist Australien von dem Westfuss der Kordillere bis an die Westküste ein grosses Tafelland, das in Nord- und Westaustralien hoch liegt und daher steil zum Meere abbricht, im Innern dagegen grosse Tiefebenen bildet.

Die Küstenbildung.

Die Küste ist im Gebiete der Kordilleren, also an der Ostseite und der eigentlichen Südseite sowie in Tasmanien, reich an kleinen Buchten, die vortreffliche Häfen darbieten. Der nördliche Teil der Ostküste von der Torresstrasse bis Sandy Cape (25° n. Br.) wird allerdings in einiger Entfernung von dem durch Korallen aufgebauten und in zahlreichen Klippen und Inseln an die Oberfläche tretenden *Grossen Barrièreriff* begleitet, das nur den Flussmündungen gegenüber mehr oder weniger schmale Öffnungen zeigt und dadurch Eingänge in das dahinter gelegene ruhige, aber durch Klippen und Untiefen schwer fahrbare Meer gewährt. Der südliche Teil der Ostküste ist dagegen ohne Schwierigkeit zugänglich. Die Südküste, vom Kap Otway an, ist, mit Ausnahme des St. Vincent- und Spencergolfs, eine hafenlose Steilküste, und auch die Westküste bildet nur im südlichen Teil einige Häfen. Hafenreicher ist erst wieder die Nordwestküste von Dampiers- bis Arnhemsland, während die Küsten des Golfes von Carpentaria unzugängliche Flachküsten sind.

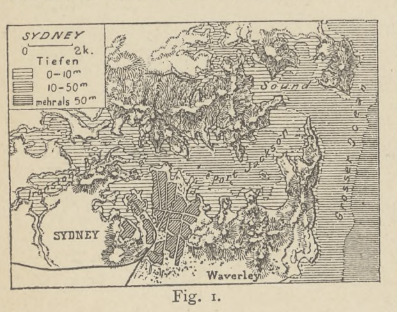


Fig. 1.

Die Gewässer.

Die Gewässer Australiens, soweit sie überhaupt das Meer erreichen, sind sehr ungleich zwischen den Grossen und den indischen Ozean geteilt; denn die Wasserscheide wird durch die in geringem Abstand von der Ostküste verlaufende australische Kordillere gebildet. Der Grosse Ozean erhält daher nur kurze, aber ziemlich wasserreiche Flüsse. Das grösste Flusssystem Australiens ist das des *Murray*, in dem sich die Abflüsse der Innenseite der Kordillere, nördlich etwa bis 25° s. Br., sammeln. Der Länge nach wäre der *Darling* der Hauptfluss, aber er ist viel weniger wasserreich als der kürzere Murray, der auch schon den *Murrumbidgee* mit dem *Lachlan* in sich aufgenommen hat. Sonst empfängt auch der indische Ozean nur Küstenflüsse, denn das ganze Innere, weit über die Hälfte des Festlands, hat keinen Abfluss zum Meere, sondern sieht seine Flüsse, die überhaupt nur zeitweise Wasser führen, im Sande oder in flachen, meist salzigen Seen verlaufen, die in der Trockenzeit kaum noch als Seen, sondern als Sümpfe zu bezeichnen sind. Die grössten dieser Seen liegen im Süden, in Senken, die sich an den Spencergolf anschliessen; es sind der *Torrens-* und in seiner Verlängerung der *Eyresee* und weiter westlich der *Gairdnersee* sowie eine Anzahl kleinerer Seen. Ungefähr in der Mitte des Festlands liegt der *Amadeussee.* In den Gebirgen von Neu-Süd-Wales, Victoria und Tasmanien treffen wir viele kleine Alpenseen. Die Grenze des ewigen Schnees wird in Australien nicht erreicht.

Das Klima.

Australien erstreckt sich aus den Tropen in die gemässigte Zone hinein, und demgemäss ist auch sein Klima im Norden tropisch, im grösseren Teil subtropisch und im Süden gemässigt. Dabei ist es, trotz der Kleinheit des Festlands, wegen seiner geringen Gliederung und des den Passatwind abhaltenden, an der Ostküste aufsteigenden Gebirgswalls ziemlich kontinental. Die jährliche Wärmeschwankung, d. h. der Temperaturunterschied des wärmsten und des kältesten Monats, beträgt im Innern 20°, also ebensoviel wie in der Sahara, die ungefähr die gleiche Breitenlage mit Australien hat. Im Sommer (Januar) findet in dem einförmig gebauten, niedrigen und trockenen Innern eine starke Erwärmung statt, und die mittlere Januartemperatur steigt über 30°, ja über 34°, also zwar nicht so hoch wie in der Sahara, aber höher als in Südafrika und Südamerika. Nach der Südküste hin nimmt die Temperatur rasch ab und beträgt in Victoria und Tasmanien nur noch 16—20°; aber Winde aus dem Innern verursachen doch zeitweise grosse Hitze. Im Winter (Juli) ist Australien eher etwas kühler, als es seiner Breite entspricht; nur die Nordküste hat noch mehr als 20° C., im Süden sinkt die Temperatur unter 10° herab.

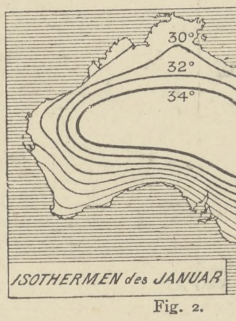


Fig. 2.

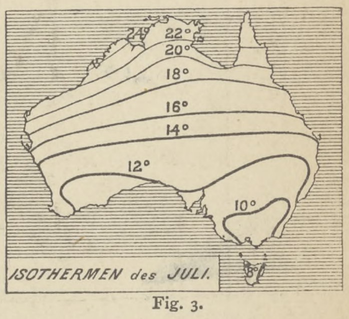


Fig. 3.

Die Wind- und Regenverhältnisse an der Nordküste sind monsunartig, wenn auch nicht so ausgeprägt wie in Süd- und Ostasien. Im Sommer wehen mit grosser Beständigkeit Nordwinde und bringen reiche Niederschläge, im Winter trockene Landwinde. Die Winde an der Ostküste sind nicht so regelmässig, obwohl auch hier im Sommer feuchte Ostwinde von der See, im Sommer trockene Westwinde aus dem Innern vorherrschen. An der Küste selbst und in der Kordillere bringen die Ostwinde reichliche Niederschläge (über 1 m im Jahr), auf der Westseite des Gebirges kommen sie dagegen ziemlich abgeregnet an, und je weiter landeinwärts wir kommen, um so grösser wird die Regenarmut. Die jährliche Regenmenge des Innern scheint grossenteils weniger als 20 cm zu betragen, regenlose Gegenden sind aber noch nicht bekannt geworden. An der Süd- und Südwestküste fallen, ähnlich wie an der Südspitze von Afrika und im mittleren Chile oder wie in den Mittelmeerländern, im Winter Regen, deren Betrag sich teilweise auf mehr als 60 cm erhebt.

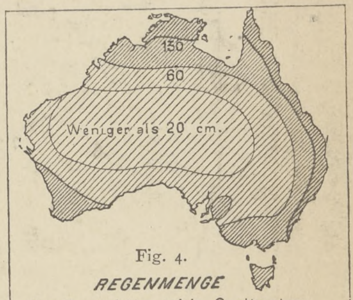


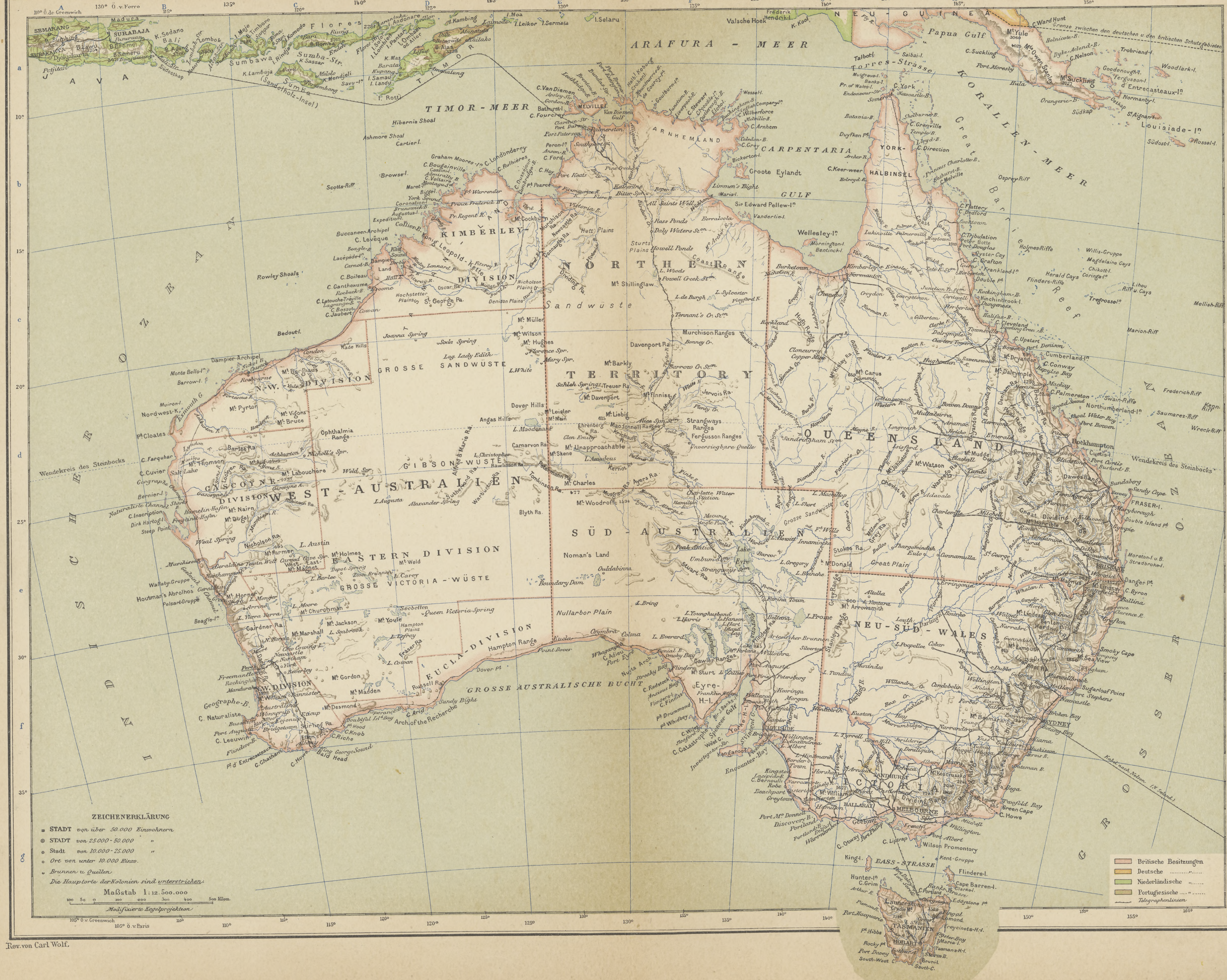
Fig. 4.
REGENMENGE
Die Regenhöhe ist in Centimetern ausgedrückt.

Die Pflanzenwelt (vergl. die Karte 9/10).

Der nördliche und östliche Rand des australischen Festlands sowie Tasmanien sind, mit Ausnahme der Höhen von mehr als 1600 m, die eine Alpenflora tragen, vorwiegend Waldland. Es ist bis in verhältnismässig hohe Breiten aus tropischen und halbtropischen Formen, Pandanusarten, Palmen, die bis 37° s. Br. vorkommen, Araucarien u. a., im Süden dagegen vorwiegend aus Eucalypten (Gummibäumen), unter denen sich die grössten Bäume der Welt finden, Akazien, Buchen und Baumfarren in Tasmanien auch aus Koniferen zusammengesetzt. Es hat jedoch nur an einzelnen Stellen das Gepräge des tropischen Urwalds oder überhaupt eines eigentlichen Waldes mit dicht gedrängten Bäumen und Unterholz, dagegen meist mehr das Aussehen eines Parkes mit weit auseinanderstehenden, wenig Schatten gewährenden Bäumen, die sich über Wiesen erheben. Es ist deshalb für die Viehzucht geeignet und bietet auch dem Verkehr wenig Schwierigkeiten dar. Nach dem Innern hin geht es allmählich in das Buschland (*Scrub*) und die Steppe über, die den grössten Teil Australiens einnehmen und nur an den Flussläufen von Eucalypten, Akazien oder auch Casuarinabäumen unterbrochen werden. Man kann verschiedene Formen des Scrub und der Steppe unterscheiden, deren Verteilung von den Feuchtigkeitsverhältnissen und der Bodenbeschaffenheit abhängt. Bald finden wir dichtes Gesträuch einer zwerghaften Eucalyptusart (*Mallee scrub*), bald dorniges Akaziengestrüpp (*Mulga scrub*), bald eine mehr heidenartige Vegetation von niedrigen Myrtensträuchern, die im Frühling in Blüten prangen. Am unangenehmsten für den Reisenden ist aber das scharfkantige Spinifexgras, das stellenweise den Boden ganz einnimmt. Verhältnismässig geringen Umfang hat die eigentliche Sandwüste. Eine reichere Vegetation von Gebüsch und auch Eucalyptuswäldern tritt wieder an der Südwest- und stellenweise auch an der Südküste im Gebiete der Winterregen auf.

Auch die einzelnen australischen Pflanzenformen sind dem Auge grossenteils ungewohnt; denn die australische Pflanzenwelt hat sich, jedenfalls in Folge einer schon in früher Zeit eingetretenen Trennung von den übrigen Festländern, ganz eigentümlich entwickelt. Die tropische Flora der Nord- und Nordostküste zeigt noch am meisten

AUSTRALIEN.


ARAFURA - MEER
TIMOR - MEER
JAVA
TIMOR
NEU - GUINEA
Papua Gulf
Torres-Strasse
KORALLEN - MEER
Great Barrier Reef
CARPENTARIA GULF
ARNHEMLAND
YORK-HALBINSEL
KIMBERLEY - DIVISION
N.-W.-DIVISION
GASCOYNE DIVISION
WEST - AUSTRALIEN
EASTERN DIVISION
EUCLA - DIVISION
S.W. DIVISION
GROSSE SANDWÜSTE
GIBSON - WÜSTE
GROSSE VICTORIA - WÜSTE
NORTHERN TERRITORY
SÜD - AUSTRALIEN
QUEENSLAND
NEU - SÜD - WALES
VICTORIA
TASMANIA
GROSSE AUSTRALISCHE BUCHT
INDISCHER OZEAN
GROSSER OZEAN
BASS - STRASSE
Wendekreis des Steinbocks
Grenze zwischen den deutschen u. den britischen Schutzgebieten
ZEICHENERKLÄRUNG
STADT von über 50.000 Einwohnern
STADT von 25.000 - 50.000 "
Stadt von 10.000 - 25.000 "
Ort von unter 10.000 Einw.
Brunnen u. Quellen
Die Hauptorte der Kolonien sind unterstrichen.
Maßstab 1:12.500.000
100 50 0 100 200 300 400 500 Kilom.
Modifizierte Kegelprojektion
Britische Besitzungen
Deutsche "
Niederländische "
Portugiesische "
Telegraphenlinien
105° Ö. v. Greenwich
105° Ö. v. Paris

Rev. von Carl Wolf.

Verwandtschaft mit der indischen, malaiischen und polynesischen Flora, dagegen sind ⁷/₈ der Arten des gemässigten Australiens auf dieses beschränkt. Viele Gattungen und Familien, wie die Eucalypten, Proteaceen, Casuarinen, die merkwürdigen Grasbäume u. a. sind ausschliesslich oder hauptsächlich australisch. Man hat die australische Flora für besonders arm an Nahrungsgewächsen gehalten, aber die Eingeborenen wissen thatsächlich aus einer ganzen Anzahl von Früchten und Wurzeln Nahrung zu ziehen. Der Eucalyptusbaum ist wegen seines raschen Wachstums und seiner grossen Fähigkeit, das Wasser aufzusaugen und durch Entsumpfung die Fieberkeime zu verringern, auch nach Europa und Amerika verpflanzt worden.

Die Tierwelt.

Noch eigentümlicher als die Pflanzenwelt ist die Tierwelt. Ausser dem Dingo, einer Hundeart, die wahrscheinlich erst vom Menschen eingeführt worden und dann verwildert ist, und den kosmopolitischen Mäusen und Fledermäusen fehlen in Australien die höheren Ordnungen der Säugetiere ganz; an ihrer Stelle finden wir die Beuteltiere und die Schnabeltiere, die ihrerseits fast ganz auf Australien beschränkt sind. Die Beuteltiere vertreten die verschiedensten anderen Tierformen, denn sie sind ebensowohl Pflanzenfresser wie Raubtiere und überhaupt allen Lebensweisen angepasst; am grössten sind die Känguruhs. Auch die Vögel und die anderen Tierklassen sind ziemlich eigentümlich; unter den Vögeln finden wir den Emu, einen Verwandten des Strausses. Im ganzen ist das Tierleben arm und bietet weder für Jagd noch Fischfang eine sichere Grundlage. Kein einziges Tier war gezähmt worden. Die Europäer haben natürlich ihre Haustiere und, absichtlich oder zufällig, auch manche andere Tierarten, Wild, Kaninchen, Singvögel, eingeführt; die Kaninchen sind geradezu eine Landplage geworden.

Die Urbevölkerung.

Die australische Urbevölkerung, vermutlich über die ostasiatische Inselwelt und die Torresstrasse her eingewandert, scheint allen anderen Rassen fremd gegenüberzustehen; nur an der Nordküste sind schwache malaiische und papuanische Beimischungen und Kultureinflüsse zu erkennen. Unter einander scheinen dagegen die australischen Stämme leiblich und sprachlich verwandt zu sein; auch die Tasmanier stehen ihnen nahe. Der Kulturzustand der Australier war besonders niedrig, sei es, dass sie sich nie höher erhoben hatten, sei es, dass sie in dem öden armen Lande, ohne Berührung mit anderen Völkern, von einer höheren Stufe wieder herabgesunken waren. Sie hatten weder Ackerbau noch Viehzucht, sondern lebten nomadisierend von dem Einsammeln von Wurzeln und Früchten und von der Jagd; ausser an der Nordküste hatten sie weder Hütten noch Kähne; sie bedienten sich undurchbohrter Steingeräte. Es ist daher kein Wunder, dass sie sich, trotz einer gewissen Bildungsfähigkeit, bei der Berührung mit den Europäern rasch vermindert und nur in den Steppen des Innern eine Zuflucht gefunden haben. Ihre Zahl wird jetzt auf 55000 geschätzt; die Tasmanier, die den Europäern eine Zeit lang verzweifelten Widerstand entgegensetzten, sind seit 1876 ganz ausgestorben.

Entdeckung und Besiedelung durch die Europäer.

Erst seit wenigen Jahrhunderten ist Australien in den Gesichtskreis der übrigen Menschheit und im besonderen der Europäer getreten. Schon in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts haben portugiesische Seefahrer die Nordküste Australiens gesehen, aber die eigentliche Entdeckung beginnt erst am Anfang des 17. Jahrhunderts mit Torres und ist ausser ihm besonders Abel Tasman, Dampier, Cook und Bass zu danken. Erst am Ende des 18. Jahrhunderts waren die Umrisse des Festlands ganz bekannt. Um diese Zeit wurde auch die erste europäische Ansiedelung gegründet; denn die Natur des Landes und die niedrige Kultur seiner Bewohner konnten nur wenig Anziehungskraft ausüben. Es ist bezeichnend, dass diese erste Ansiedelung eine englische Verbrecherkolonie war, die zuerst für *Botany Bay* (1788) bestimmt, aber bald darauf nach dem benachbarten *Port Jackson,* dem heutigen *Sydney,* verlegt wurde. Im Laufe der folgenden Jahrzehnte entstanden auch an anderen Punkten der australischen Küste Verbrecherkolonien und freie Ansiedelungen. Im Jahre 1813 überschritt man zum erstenmal die Blauen Berge, um neue Weidegründe aufzusuchen, und seitdem haben Männer wie Sturt, Mitchell, Eyre, Leichhardt, Gregory, Stuart, Giles und viele andere auch das Innere unter den grössten Anstrengungen und Entbehrungen durchzogen. Im ganzen blieb die Einwanderung bis zur Mitte des Jahrhunderts gering; erst seit der Entdeckung reicher Goldfelder im Jahre 1851 begann eine starke Einwanderung nach Australien und begann das rasche Wachstum, das Australien binnen kurzem seiner heutigen Blüte zugeführt hat.

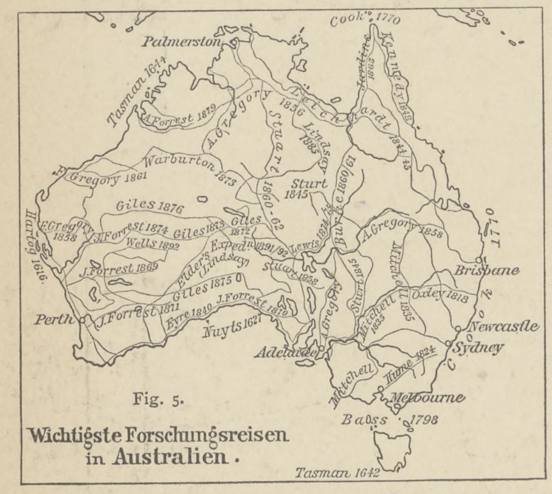


Fig. 5.

Wichtigste Forschungsreisen in Australien.

Die staatlichen Verhältnisse.

Ursprünglich waren alle Niederlassungen, die in Australien und Tasmanien gegründet wurden, derselben Verwaltung unterstellt und wurden als eine Kolonie (*Neu-Süd-Wales*) betrachtet. Aber als sich die Ansiedelungen mehrten, wurde es bei der grossen Entfernung zweckmässiger, besondere Verwaltungen einzurichten; 1826 wurde *Vandiemensland* (das spätere *Tasmanien*), 1836 *Südaustralien,* 1851 *Victoria,* 1859 *Queensland* von Neu-Süd-Wales abgetrennt, 1863 wurden *Alexandraland* und das *Nordterritorium* zu Südaustralien geschlagen, so dass sich dies quer über Australien erstreckt. Im Jahre 1829 war auch *Westaustralien* als selbständige Kolonie begründet worden, die die ganze Westhälfte des Festlands bis 129° w. L. Gr. umfasst. Die verschiedenen Kolonien sind unabhängig von einander; sie haben verschiedene Verfassung, ja sind sogar durch Zollschranken getrennt; aber gerade gegenwärtig betreibt man lebhaft den Plan einer Konföderation sämtlicher australischen Kolonien. Von England sind die meisten Kolonien ziemlich unabhängig geworden; die Krone ernennt den Gouverneur und hat gegenüber den vom Parlament beschlossenen Gesetzen ein Vetorecht, das aber oft nicht beachtet wird. Am meisten hat noch Tasmanien das Verhältnis einer Kronkolonie. Die Zusammensetzung des Parlaments, die Stellung der Kirche u. s. w. sind in den verschiedenen Staaten verschieden.

	Flächeninhalt qkm	Bevölkerung 1894	Hauptstädte
Queensland	1731000	445000	Brisbane
Neu-Süd-Wales . . .	799000	1251000	Sydney
Victoria	229000	1179000	Melbourne
Südaustralien . . .	986000	348000	Adelaide
Nordterritorium . .	1356000	5000	Palmerston
Westaustralien . . .	2527000	82000	Perth
Tasmanien	68000	157000	Hobarttown
Eingeborene		55000	
	7696000	3522000	

Die Zusammensetzung der Bevölkerung.

Anders als in den Vereinigten Staaten hat in Australien die englische, schottische und irische Einwanderung durchaus über die Einwanderung anderer Nationen überwogen, so dass der Charakter der Bevölkerung ganz englisch ist. Wohl sind auch einzelne deutsche Niederlassungen begründet worden, aber sie sind so verschwindend gegenüber der englischen Umgebung, dass man keine Hoffnung auf dauernde Bewahrung der deutschen Nationalität haben darf; die Zahl der Deutschen kann auf 75000 geschätzt werden, am zahlreichsten sind sie in Südaustralien und Queensland. Nach der Entdeckung der Goldfelder stellten sich, ähnlich wie in Kalifornien, auch Chinesen in Masse ein; aber die Konkurrenz, die sie den Weissen bereiteten, und ihre Bedürfnislosigkeit machten sie bald verhasst und führten zu einer Reihe von Maassregeln, die eine Einschränkung ihrer Einwanderung zum Zweck hatten. Ihre Zahl wird gegenwärtig auf 50000 angegeben. Im nördlichen Teil von Neu-Süd-Wales und in Queensland verwendet man auf den Anpflanzungen melanesische und polynesische Arbeiter, die oft durch List oder Gewalt aus ihrer Heimat entführt worden sind und vielfach schlecht behandelt und ernährt werden. — Ungefähr ³/₄ der Bevölkerung gehört verschiedenen evangelischen Sekten an, ¹/₄ ist katholisch.

Volkswirtschaft und Verkehr.

Der volkswirtschaftliche Charakter Australiens hat sich in dem Jahrhundert, das seit seiner ersten Besiedelung verflossen ist, mehrfach ganz verändert. Zuerst war es Verbrecherkolonie: nach Neu-Süd-Wales wurden englische Verbrecher von 1788 bis 1839, nach Vandiemensland von 1803 bis 1853, nach Westaustralien von 1849 bis 1860 deportiert. Die Beschäftigung der Sträflinge und der Freigelassenen und freien Einwanderer bildeten Ackerbau und bald in viel höherem Maasse Viehzucht. Seit 1851 zog der Goldbergbau besonders in Victoria alle Aufmerksamkeit auf sich, aber als seine Erträge nachzulassen begannen, wandten sich die freigewordenen Kräfte wieder anderen Erwerbszweigen zu. Seitdem ist die volkswirtschaftliche Entwickelung Australiens in die ruhige Bahn eines stetigen Fortschritts getreten.

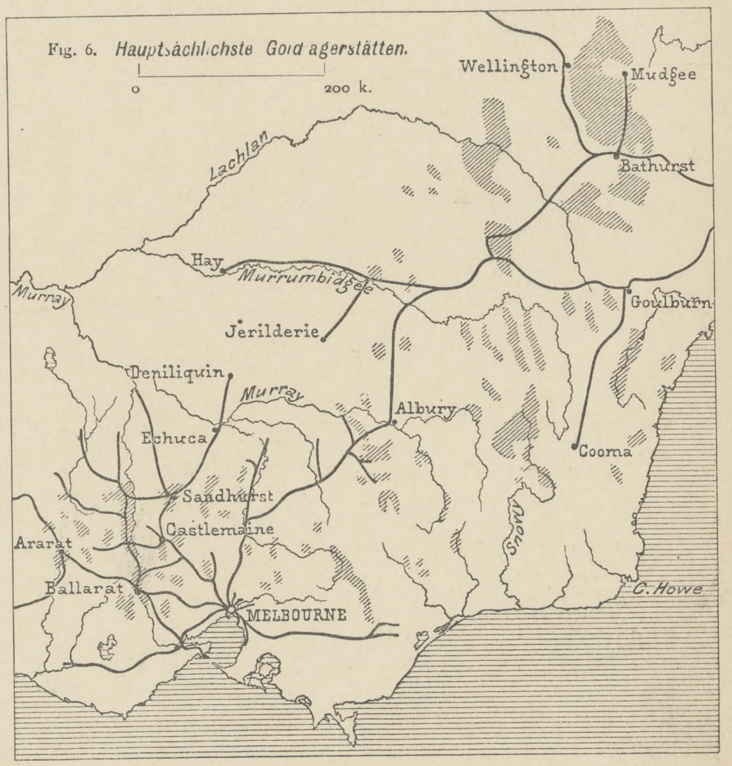


Fig. 6. Hauptsächlichste Goldlagerstätten.

Der Goldbergbau hat seine Hauptstätte in den Gebirgen von Victoria und des südlichen Teils von Neu-Süd-Wales (s. Fig. 5); aber auch in Queensland sind, besonders seit 1867, reiche Goldlager entdeckt worden, und ganz neuerdings scheint das Innere von Westaustralien ein zweites Kalifornien zu werden. Den leichtesten und reichsten Ertrag haben, wie überall, die oberflächlichen Alluvialgoldlager geboten; aber schon Ende der 50er Jahre waren sie ziemlich erschöpft, und seitdem hat sich der Bergbau mehr den tieferen, von Lavaströmen bedeckten Goldlagern und den Goldgängen zugewandt; im Zusammenhang damit sind an die Stelle der einzelnen *Digger* grössere Gesellschaften getreten. Die Silberausbeute war lange unbedeutend; aber 1882 sind in den Grenzgebirgen von Neu-Süd-Wales und Südaustralien (Stanley-Range u. s. w.) neue Silberlager entdeckt worden, die reichen Ertrag geben. Für Südaustralien sind seine Kupferlager (in den Gebirgen östlich vom St. Vincent- und Spencergolf) bedeutsam. Neu-Süd-Wales hat Zinn, aber von viel grösserer Bedeutung, namentlich für die Zukunft, sind seine Kohlenlager, die seit 1847 ausgebeutet werden und jetzt jährlich 3 Millionen Tonnen produzieren.

Australien und Neuseeland.

Australien (Fortsetzung).

Zwischen Ackerbau und Viehzucht ist das Gebiet derart geteilt, dass an den Küsten der Ackerbau, im Innern die Viehzucht vorherrscht (s. Fig. 1). Jedoch ist der Ackerbau gegenüber der Viehzucht im Vordringen begriffen, und damit zugleich die kleinen bäuerlichen Eigentümer (*Farmer*) gegenüber den reichen Herdenbesitzern (*Squatter*), die ganze Quadratmeilen mit Hilfe weniger Leute, der sogenannten Buschmänner, bewirtschaften und in Folge ihres Reichtums die australische Aristokratie bilden. In Südaustralien und Victoria werden hauptsächlich Weizen, der nach dem übrigen Australien und nach Europa ausgeführt wird, und auch Wein, in Neu-Süd-Wales und Queensland mehr Mais gebaut; hier finden wir daneben tropische Kulturen, besonders Zuckerrohr. Die Viehzucht breitet sich mit Hilfe grossartiger künstlicher Bewässerungsanlagen immer mehr ins Binnenland aus. Ihr Hauptzweig ist die Schafzucht (ungefähr 125 Millionen Köpfe) hauptsächlich zum Zwecke der Gewinnung von Wolle, deren Qualität durch das trockene Klima besonders begünstigt wird. Australien (in erster Linie Neu-Süd-Wales) nimmt darin gegenwärtig mit einer Produktion von jährlich 500 Millionen Mark (1891) den ersten Rang ein. In Queensland ist auch die Rindviehzucht sehr bedeutend.

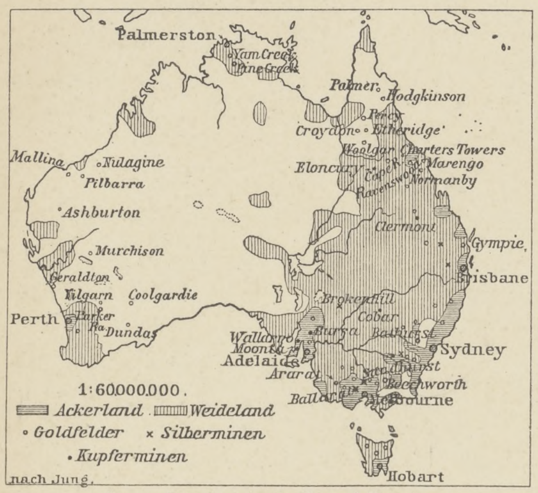

Palmerston
Yam Creek
Pine Creek
Palmer
Hodgkinson
Percy
Croydon
Etheridge
Woolgar
Charters Towers
Marengo
Cloncurry
Ravenswood
Normanby
Clermont
Gympie
Brisbane
Mallina
Nulagine
Pilbarra
Ashburton
Murchison
Geraldton
Yilgarn
Coolgardie
Perth
Parker Ra.
Dundas
Broken Hill
Cobar
Burra
Bathurst
Wallaroo
Moonta
Adelaide
Sydney
Ararat
Sandhurst
Beechworth
Ballarat
Melbourne
Hobart
1:60000000.
Ackerland
Weideland
Goldfelder
Silberminen
Kupferminen
nach Jung.

Fig. 1. **Landwirtschaft und Bergbau.**

Englische, deutsche und französische Dampferlinien stellen teils durch den Suezkanal, teils um das Kap eine regelmässige Verbindung mit Europa, eine amerikanische Linie über Neuseeland und die Hawaii-Inseln mit San Francisco her. Zweiglinien führen nach den verschiedenen Inselgruppen. Auch ein grosser Teil des inneren Verkehrs von Australien wird durch Küstenschiffahrt vermittelt, die durch den Hafenreichtum der Ostküste begünstigt wird; die australischen Kolonien (mit Tasmanien) hatten Ende 1892 zusammen eine Handelsflotte von 2335 Schiffen mit 292000 Tonnen (davon 880 Dampfschiffe mit 135000 Tonnen). Die Binnenschiffahrt ist dagegen ziemlich belanglos, weil sie überhaupt nur auf dem Murray (bis Albury) und seinen Nebenflüssen und auch auf ihnen nur mit Schwierigkeit betrieben werden kann. Der Landverkehr kann sich bei dem Vorherrschen der Ebenen und der Offenheit des Waldes grossenteils auch ohne eigentlichen Strassenbau des Wagens bedienen; aber mittels der Sträflingsarbeit hat man auch schon früh gute Strassen herstellen können. In den letzten Jahrzehnten hat man den Strassenbau ganz zu gunsten des Eisenbahnbaus aufgegeben, der allerdings bei der Gebirgsnatur des Ostens viele Kunstarbeiten erfordert. Das Eisenbahnnetz betrug Ende 1893 17250 km. Die Länge der Telegraphenlinien war im selben Jahre 69000 km; am wichtigsten sind der 1872 vollendete Überlandtelegraph, der vom Spencergolf quer durch das unbewohnte Innere nach *Port Darwin* in Nordaustralien führt und sich hier an ein Kabel nach Java und Singapore anschliesst, eine Linie von Perth nach Broome an der Nordwestküste mit einem Kabel von da nach Java, und die Linie, die an der Südküste entlang, Westaustralien mit Südaustralien verbindet.

Der Gesamtwert des Spezialhandels betrug 1894 in der Einfuhr einschliesslich der Edelmetalle 824 Millionen Mark, in der Ausfuhr 1054 Millionen Mark. Es ist aber zu beachten, dass dabei auch der ziemlich bedeutende Handel zwischen den verschiedenen Kolonien gezählt ist. Die wichtigsten Ausfuhrgegenstände sind: Wolle (ungefähr 40$^{0}/_{0}$ der gesamten Ausfuhr), Weizen und Mehl, Gold, Silber und Kupfer, Kohle, Fleisch, Talg und Häute und etwas Zucker, Baumwolle und Tabak.

Volksdichte und Städte.

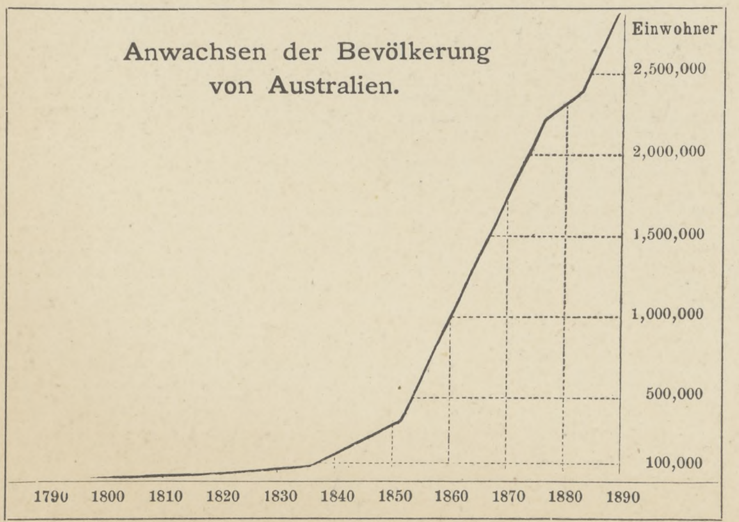
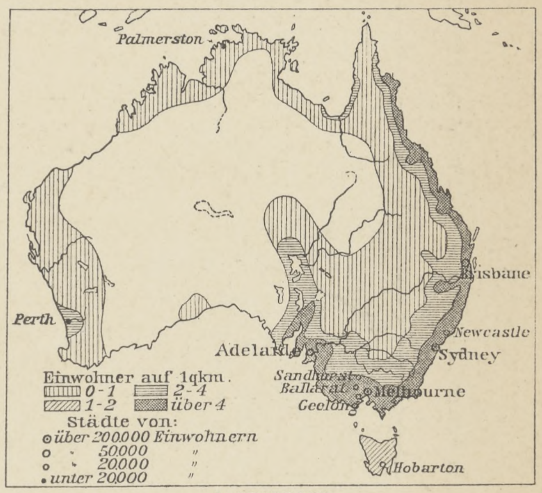


Fig. 2.

Am Anfange unseres Jahrhunderts zählte Australien, ohne die Eingeborenen, nur 5000 Einwohner; 1835 betrug ihre Zahl noch nicht 100000, 1851 etwa 350000, 1860 schon eine Million, und gegenwärtig (1894) ist sie auf 3522000 gestiegen (s. Fig. 2). Das Missverhältnis der Geschlechter, das in jungen Kolonialländern immer vorhanden und in einer Verbrecherkolonie natürlich besonders gross ist, hat sich im Laufe der Zeit ziemlich ausgeglichen; 1894 zählte man, ohne die Eingeborenen, 1852000 Männer und 1613000 Frauen. Aber die Verteilung der Bevölkerung über den Erdteil ist noch sehr ungleich und wird es voraussichtlich immer bleiben, weil in den Steppen des Innern die Bedingungen für eine dichtere Bevölkerung fehlen und wohl auch durch künstliche Bewässerung nur in geringem Umfange geschaffen werden können. Wie das Kärtchen der Volksdichte (Fig. 3) zeigt, erhebt sich die Bevölkerung nur an der Süd- und Ostküste auf mehr als 2 Einwohner auf 1 qkm; auf der Innenseite der Kordillere und an der West- und Nordküste wohnt im allgemeinen noch nicht ein Einwohner auf 1 qkm, und das Innere ist so gut wie unbewohnt. Im Mittel kommen nur 0,45 Menschen auf 1 qkm. Dörfliche Ansiedelungen sind selten; die ländliche Bevölkerung wohnt grossenteils in einzelnen Gehöften; dazwischen liegen Landstädte verstreut. Grössere Städte finden wir an den Küsten und in den Minenbezirken. Zu eigentlichen Grossstädten sind die Hauptstädte von Victoria und Neu-Süd-Wales, *Melbourne* mit 386000 (Gemeinde 491000) Einw. (s. Fig. 4) und *Sydney* mit 247000 (Gemeinde 383000) Einw. (s. S. 123 Fig. 1), erwachsen. Danach folgen: *Adelaide* (Südaustralien) mit 79000 (Gemeinde 133000), *Brisbane* (Queensland) mit 56000 (Gemeinde 94000), *Ballarat* (Victoria) mit 41000 (Gemeinde 24000), *Hobart* (Tasmanien) mit 29000 (Gemeinde 31000), *Bendigo* oder *Sandhurst* (Victoria) mit 27000, *Geelong* (Victoria) mit 23000 und *Newcastle* (Neu-Süd-Wales) mit 22000 Einwohnern.


Palmerston
Brisbane
Perth
Newcastle
Adelaide
Sydney
Sandhurst
Ballarat
Melbourne
Geelong
Hobarton
Einwohner auf 1qkm.
0-1
2-4
1-2
über 4
Städte von:
über 200000 Einwohnern
50000
20000
unter 20000

1:60000000.

Fig. 3. **Bevölkerungsdichte in Australien.**

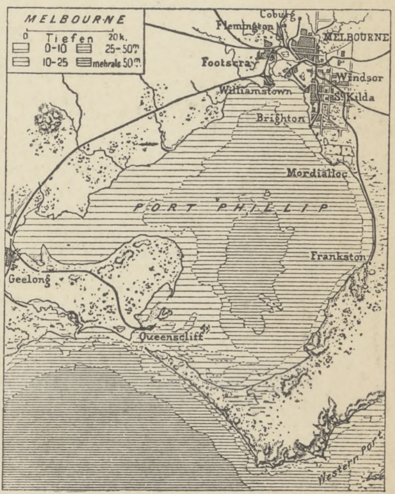

MELBOURNE
0 Tiefen 20k.
0-10
25-50m
10-25
mehr als 50m
Coburg
Flemington
MELBOURNE
Footscray
Windsor
Williamstown
St Kilda
Brighton
Mordialloc
PORT PHILLIP
Frankston
Geelong
Queenscliff
Western port

Fig. 4.

Neuseeland.

Gestalt und Oberfläche. Die aus zwei grossen und mehreren kleineren Inseln bestehende Inselgruppe von Neuseeland liegt, ungefähr 2000 km von der Südostküste Australiens entfernt, zwischen 34° 50′ und 47° 50′ s. Br., 164° und 176° w. L. (166° und 178° ö. L. Gr.). Die Inseln erinnern in ihrer Gestalt an Italien, mit dem sie auch in der Grösse ziemlich übereinstimmen, da sie 271000 qkm umfassen (Italien ohne Inseln 261000 qkm). Ein von Westen eingreifender breiter Meerbusen und die daran sich anschliessende *Cookstrasse*, die sich bis auf 25 km verengt, trennen die ursprünglich wohl zusammenhängende Landmasse in zwei Inseln, die *Nordinsel* und die *Südinsel*; die *Foveauxstrasse* trennt die Insel *Stewart* von dieser. Die beiden Inseln sind ihrer Gestalt und ihrem Bau nach sehr verschieden von einander. Die Nordinsel ist an sich kurz und breit, hat aber eine weit nach Nordwesten vorspringende Halbinsel, die nur durch die schmale, von Vulkanen besetzte *Landenge von Auckland* mit der übrigen Insel verknüpft ist. Die Südinsel ist mehr länglich, aber geschlossener. Die Nordinsel besteht aus Hügel- und Tafelland, aus dem sich einzelne hohe Vulkane, wie der *Ruapehu* (2710 m), der *Tongariro* (2400 m) und der *Mount Egmont* (2520 m) erheben; ihr gehören der schöne *Tauposee* (360 m ü. d. M.) mit seiner vulkanischen Umgebung und nördlich davon das Seenland mit 16 Seen vulkanischer Entstehung

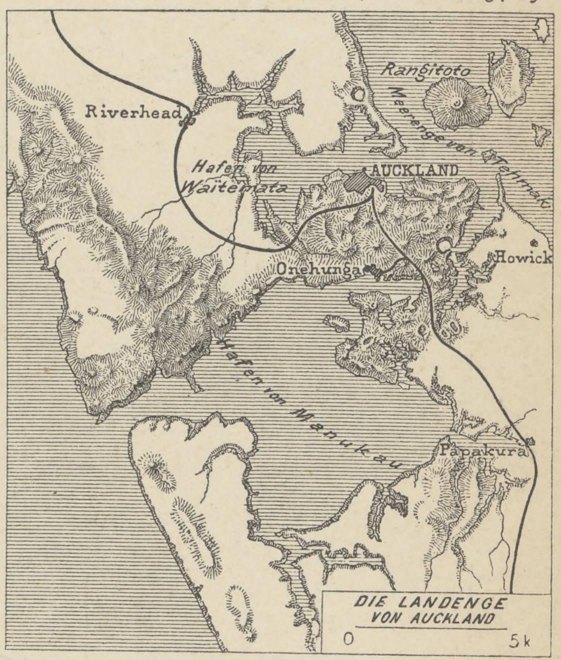
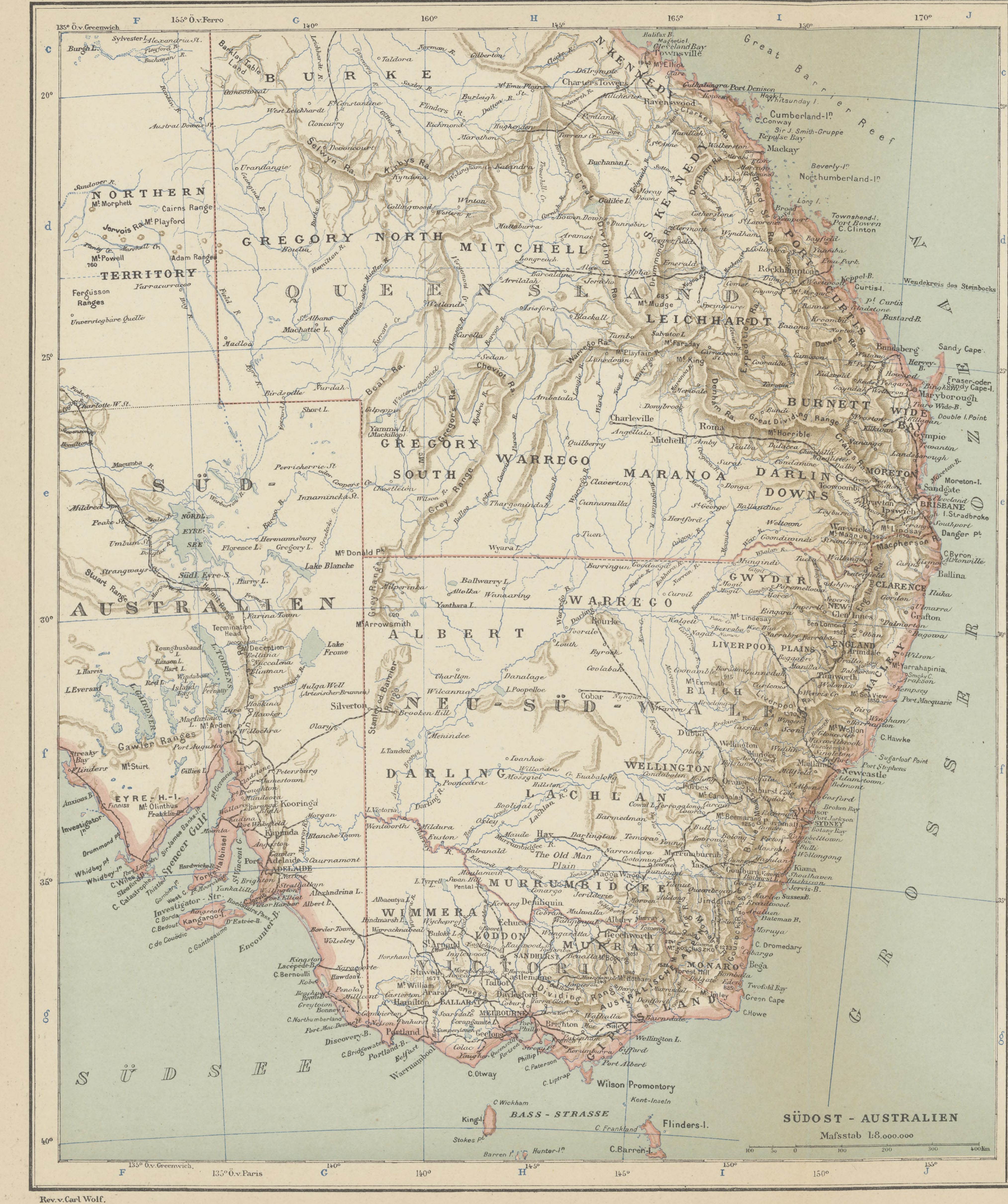
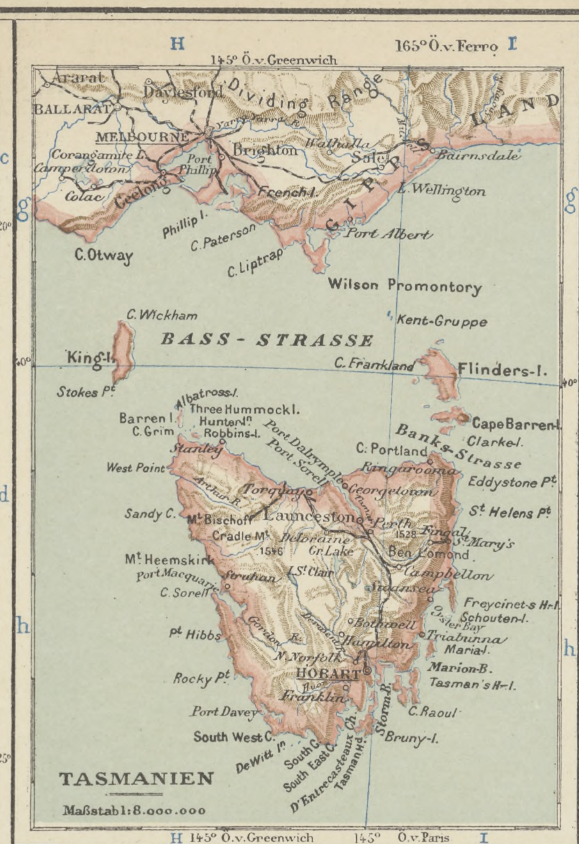
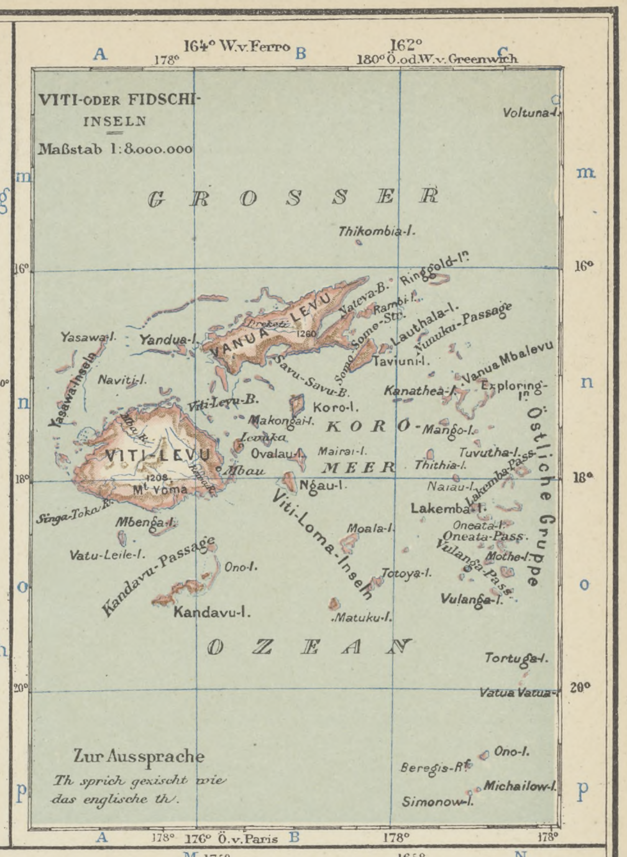

Rangitoto
Riverhead
Hafen von Waitemata
AUCKLAND
Howick
Onehunga
Hafen von Manukau
Papakura
DIE LANDENGE VON AUCKLAND
0
5 k

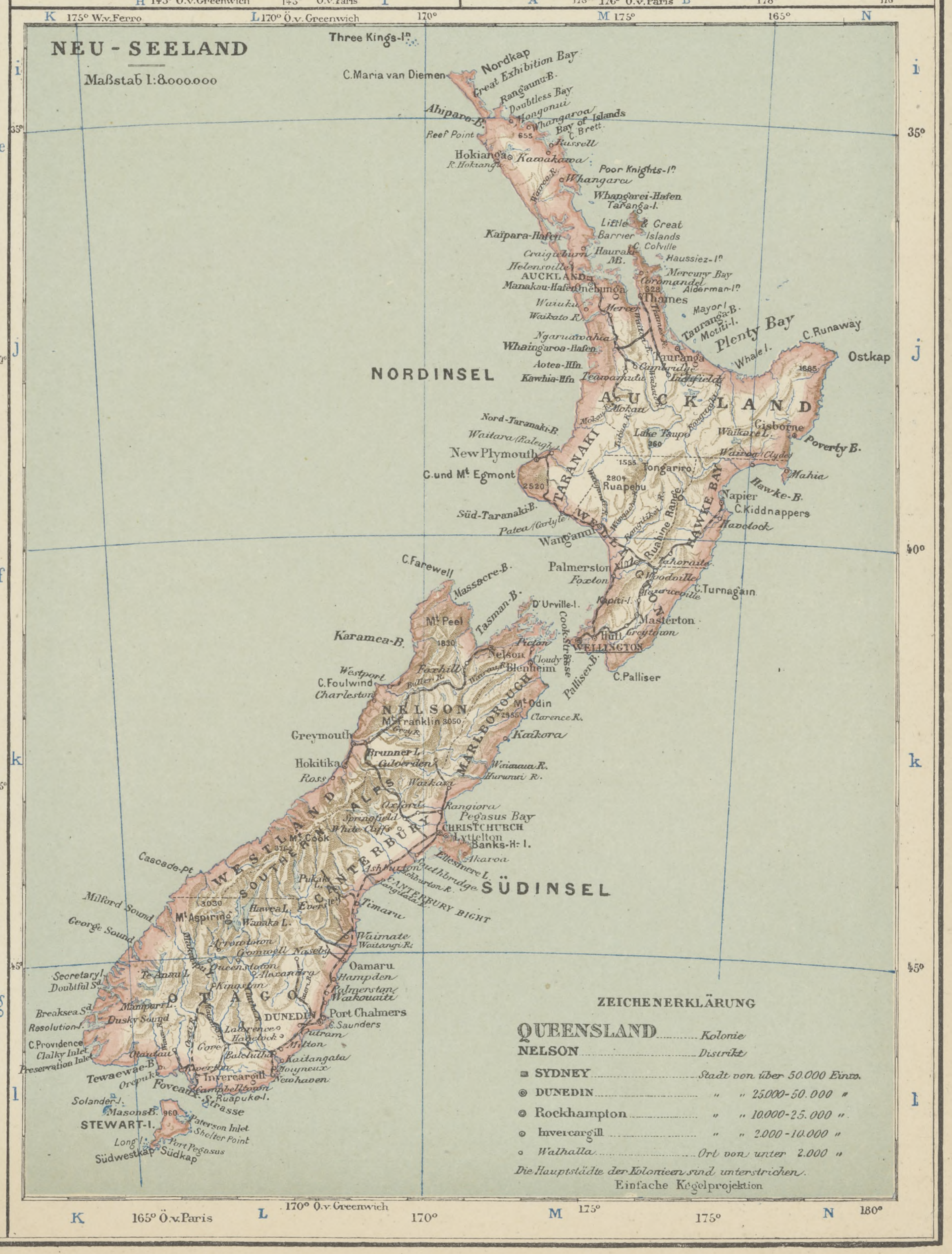
Fig. 5.

SÜDOST-AUSTRALIEN UND NEUSEELAND.


SÜDOST - AUSTRALIEN
Maſsstab 1:8.000.000
QUEENSLAND
NEU-SÜD-WALES
SÜD-AUSTRALIEN
NORTHERN TERRITORY
VICTORIA
BURKE
GREGORY NORTH
MITCHELL
KENNEDY
LEICHHARDT
BURNETT
WIDE BAY
MORETON
DARLING DOWNS
MARANOA
WARREGO
GREGORY SOUTH
ALBERT
DARLING
LACHLAN
WELLINGTON
BLIGH
GWYDIR
CLARENCE
NEW ENGLAND
LIVERPOOL PLAINS
MURRUMBIDGEE
WIMMERA
LODDON
MURRAY
MONARO
GIPPSLAND
BRISBANE
SYDNEY
MELBOURNE
ADELAIDE
Great Barrier Reef
GROSSER OZEAN
SÜDSEE
BASS - STRASSE
EYRE-SEE
Spencer Golf
Wilson Promontory
Flinders-I.
Rev. v. Carl Wolf.


TASMANIEN
Maßstab 1:8.000.000
BASS - STRASSE
MELBOURNE
HOBART
Flinders-I.
Wilson Promontory


VITI- ODER FIDSCHI-INSELN
Maßstab 1:8.000.000
GROSSER OZEAN
VITI-LEVU
VANUA-LEVU
KORO-MEER
Östliche Gruppe
Zur Aussprache
Th spricht gesprochen wie das englische th.


NEU - SEELAND
Maßstab 1:8.000.000
NORDINSEL
SÜDINSEL
AUCKLAND
WELLINGTON
NELSON
CANTERBURY
OTAGO
STEWART-I.
ZEICHENERKLÄRUNG
QUEENSLAND .... Kolonie
NELSON .... Distrikt
▪ SYDNEY .... Stadt von über 50.000 Einw.
◎ DUNEDIN .... " " 25.000-50.000 "
◎ Rockhampton .... " " 10.000-25.000 "
⊙ Invercargill .... " " 2.000-10.000 "
○ Walhalla .... Ort von unter 2.000 "
Die Hauptstädte der Kolonieen sind unterstrichen.
Einfache Kegelprojektion

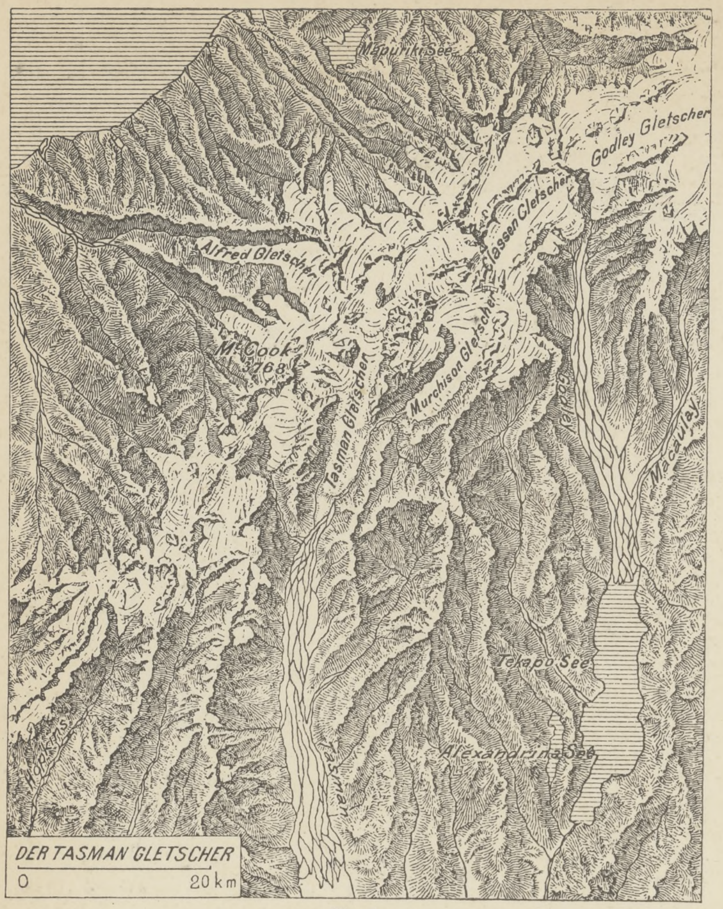


Fig. 6.

und den zahlreichen Geisern, heissen Quellen, Solfataren, Fumarolen und Schlammvulkanen an, die durch Hochstetters Darstellung berühmt geworden sind. Die Südinsel dagegen hat an ihrer Westseite ein echtes Kettengebirge, das in mehreren Gipfeln über 3000 m ansteigt (*Mount Cook* 3770 m), grosse Schneefelder und mächtige, bis 250 m ü. d. M. herabreichende Gletscher (s. Fig. 6) besitzt und nicht nur zahlreiche kleine Alpenseen, sondern auch grosse Seen von 60 bis 80 km Länge, wie den *Wanaku,* den *Wakatipu* und den *Te Anau* (s. Fig. 10) einschliesst. Es erhebt sich steil aus der Westküste und wird im Südwesten von tiefen Fjorden zerschnitten, fällt dagegen im Osten zu Hügelland und Ebenen ab; die Ostküste ist einförmig und zeigt nur an zwei Stellen, wo vulkanische Bildungen auftreten, Buchten, denen die beiden wichtigsten Städte, Christchurch und Dunedin, ihre Lage verdanken.

Das Klima von Neuseeland ist in hohem Grade ozeanisch.

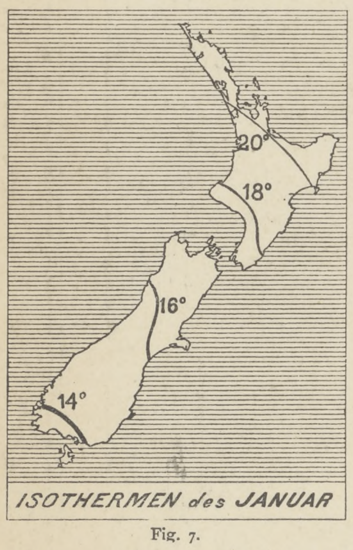


Fig. 7.

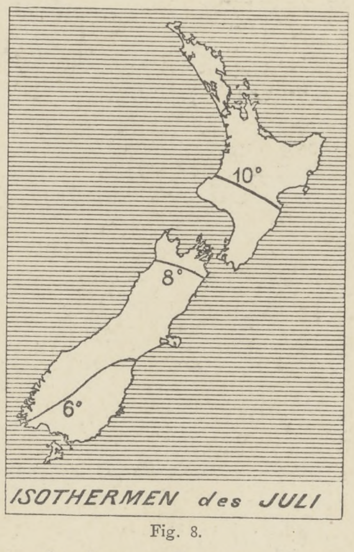


Fig. 8.

Die Temperatur des wärmsten Monats, des Januar, liegt am Meeresspiegel zwischen 21" und 14", die Temperatur des kältesten Monats, des Juli, zwischen 12° und 4° C. Neuseeland hat also ungefähr dasselbe Klima wie das nördliche Portugal, die französische Westküste und Irland, nur dass der Winter noch etwas milder, der Sommer dagegen kühler ist. Die Regen sind im nördlichen Teil hauptsächlich Winterregen, im südlichen Teil dagegen ziemlich gleichmässig über das Jahr verteilt; sie sind an der Westküste sehr reichlich (teilweise über 2 m jährliche Regenhöhe), auf der Ostseite etwas geringer.

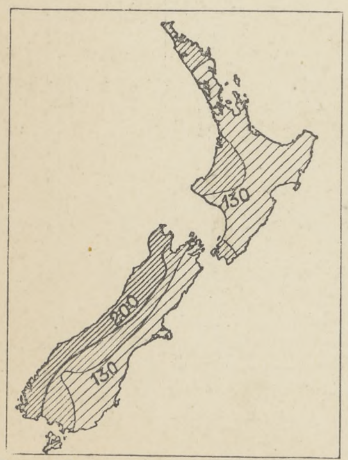


Fig. 9. Regenmenge in Neuseeland. Die Regenmenge ist in Centimetern ausgedrückt.

Die Pflanzenwelt ist in hohem Grade eigentümlich; zwei Drittel aller Arten sind auf die Inselgruppe beschränkt, selbst die in Australien so häufigen Eucalypten und Akazien fehlen hier ganz. Die Berge sind grossenteils mit Wald bekleidet, der meist sehr hochstämmig, üppig und dicht, aber dabei düster und einförmig ist. In den flachen Gebieten, also im grösseren Teile der Nordinsel und im östlichen Teil der Südinsel, herrschen Buschwerk, Gras und Farrenkräuter vor.

Auch **die Tierwelt** ist eigentümlich und artenarm. Von Säugetieren fanden die Europäer, ausser Fledermäusen, nur eine Hunde- und eine Rattenart vor, die wohl beide eingeführt waren, während die australischen Beuteltiere und Schnabeltiere fehlten. Einen gewissen Ersatz für die Säugetiere bildeten die mit dem Strausse verwandten grossen Moas, die statt der Flügel ein Haarkleid hatten; sie waren allerdings bei der Ankunft der Europäer schon ausgestorben, und wir finden jetzt nur noch einen kleinen Verwandten, den Kiwi. Die Armut der Insektenwelt ist vielleicht auch die Ursache des auffälligen Mangels an schönen duftigen Blüten. Heute finden wir viele europäische Tiere.

Die Bevölkerung. Die ursprünglichen Bewohner, die *Maori,* gehören der polynesischen Rasse an und scheinen erst vor wenigen Jahrhunderten eingewandert zu sein; aber wahrscheinlich fanden sie schon eine ältere, melanesische Bevölkerung vor, mit der sie sich vermischt haben. Sie waren zwar Kannibalen, hatten aber eine verhältnismässig hohe Kulturstufe erreicht.

Der erste Entdecker Neuseelands war Abel Tasman (1642), aber erst 1769 hat Cook die Inseln näher erforscht und für England in Besitz genommen. Die ersten Ansiedler waren entlaufene Matrosen und Sträflinge aus Neu-Süd-Wales, bald darauf begannen auch Missionare ihr Werk, 1840 erfolgte die erste Einwanderung zum Zwecke der Kolonisation (erste Niederlassung Wellington), und nun nahm auch die englische Regierung die Verwaltung in die Hand. Obgleich sie redlich bemüht war, die Eingeborenen gegen Übergriffe der Europäer zu schützen, konnte sie es doch nicht verhindern, dass es zu Streitigkeiten und in Folge davon zu blutigen Kriegen kam, die mehrere Jahrzehnte angedauert haben. Gegenwärtig ist den Maori eine Reservation, das *Königsland,* überwiesen worden, die nordwestlich vom Tauposee liegt. Die Maori haben das Christentum und europäische Gebräuche angenommen, gehen aber dem Untergang entgegen; 1840 wurde ihre Zahl auf 100000, 1891 auf 42000 geschätzt. Die Zahl der weissen Bevölkerung hat dagegen rasch zugenommen; 1830 betrug sie 13000, 1854 32000, 1860 80000, 1865 190000, 1871 267000, 1877 400000, 1881 490000, 1891 627000. Die gesamte Bevölkerung betrug also 1891: 669000, d. h. 2,5 Einwohner auf 1 qkm. Vier Städte haben sich auf mehr als 20000 Einwohner erhoben, nämlich *Auckland* (29000, m. V. 36000 Einw.) und *Wellington* (31000 Einw.) auf der Nordinsel, *Christchurch* (16000, m. V. 37000 Einw.) und *Dunedin* (22000, m. V. 46000 Einw.) an der Ostküste der Südinsel. Auch hier war ein grosser Teil des Aufschwunges der Auffindung reicher Goldlager auf beiden Inseln zu danken, und auch heute noch ist die Goldgewinnung nicht unbeträchtlich. Daneben werden Eisenerze und Kohle abgebaut. Wie in Australien ist die Viehzucht noch wichtiger als der Ackerbau (Weizen, Gerste, Hafer und Früchte), und zwar steht auch hier die Schafzucht obenan, aber neben der Wolle, die ziemlich die Hälfte der Ausfuhr bildet, wird auch Fleisch, in Eis gelegt, auf besonders eingerichteten, um Südamerika herumgehenden Dampfern nach England verschifft. Das Netz von Eisenbahnen (3276 km) und Fahrstrassen ist sehr entwickelt; es besteht regelmässige Dampferverbindung mit Australien, Kalifornien und England. Die Länge der Telegraphenlinien ist 8872 km; ein unterseeisches Kabel führt von Nelson nach Sydney. Der Gesamtwert der Ausfuhr betrug 1894 185 Millionen Mark, der Gesamtwert der Einfuhr 136 Millionen Mark. Seit 1841 ist Neuseeland eine unabhängige Kolonie, mit ähnlicher Verfassung, wie sie die australischen Kolonien haben; sie zerfällt in 9 Provinzen. Die Hauptstadt ist seit 1876 Wellington (früher Auckland).

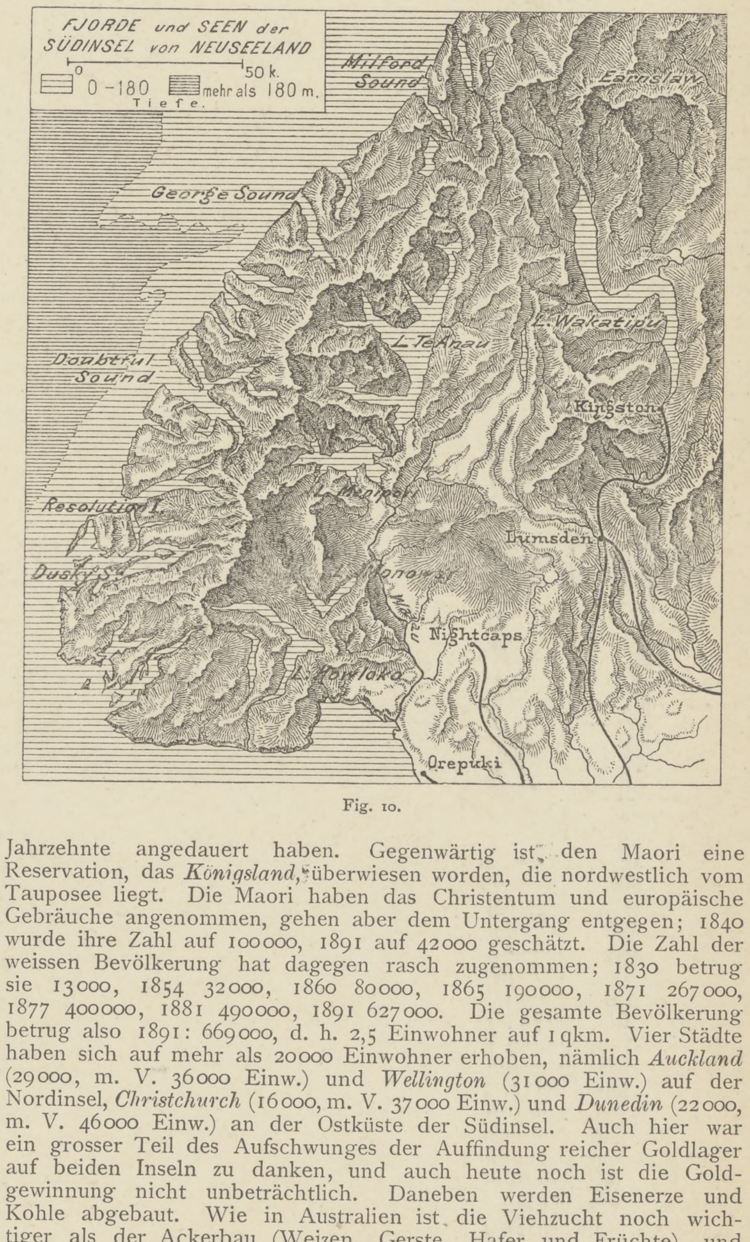


Fig. 10.

Rings um Neuseeland herum liegen eine Anzahl kleiner Inseln und Inselgruppen, von denen wenigstens ein Teil wahrscheinlich ehemals mit Neuseeland zusammengehangen hat. Südlich von Neuseeland finden wir das basaltische **Auckland** und die **Campbellinsel,** beide für gewöhnlich unbewohnt, noch weiter südlich die **Macquarieinsel** mit wichtigem Robbenfang, südöstlich die **Antipoden,** östlich die **Chathaminseln,** die ursprünglich von einem mit den Maori verwandten Volksstamm, aber heute von einer Mischbevölkerung aus allen möglichen Nationen bewohnt werden, nordöstlich die unbewohnten **Kermadecinseln** und nordwestlich, halbwegs nach Neukaledonien, die **Norfolkinsel,** 1774 von Cook entdeckt, lange Strafkolonie und dadurch gut bebaut.

Die Inseln des Grossen Ozeans.

Übersicht.

Die Inseln des Grossen Ozeans lassen sich, wenn wir von den dicht bei Asien und bei Amerika gelegenen und daher bei diesen Erdteilen besprochenen Inseln absehen, in fünf Gruppen zerlegen, die zwar in mancher Beziehung mit einander übereinstimmen, aber doch so grosse Verschiedenheiten zeigen, dass sie am besten getrennt betrachtet werden. Es sind Melanesien, Neu-Seeland mit seinen Nachbarinseln (s. S. 125/126), Mikronesien, das eigentliche Polynesien und die Hawaii- oder Sandwichinseln.

Melanesien.

Die melanesischen Inseln (von μέλας schwarz und νῆσος die Insel) schliessen sich unmittelbar an die Molukken, also an die ostindische Inselwelt (s. S. 121/122) an, mit der ihre ganze Natur grosse Verwandtschaft zeigt. Sie bilden einen sanft geschwungenen Bogen, dessen Hauptrichtung Westnordwest nach Ostsüdost, also der australischen Nordküste annähernd parallel, ist, und sind jedenfalls, ähnlich wie die ostasiatischen Inselbögen, ein alter, von Hochgebirgen eingenommener Festlandsrand, der durch grosse Einbrüche zertrümmert worden ist. Wir können zwei Zonen unterscheiden. Die innere Zone besteht aus der 785000 qkm grossen, wegen ihrer sonderbaren Gestalt mit einem Paradiesvogel verglichenen Insel *Neu-Guinea*, in der wir Gebirge von mehr als 4000 m finden, dem südlichen Teil von *Neu-Pommern* (*Neu-Britannien*), dem ihre südöstliche Halbinsel verlängernden Archipel der *Louisiade* und, jenseit einer breiten, von Tiefsee eingenommenen Lücke, der langgestreckten, aber schmalen, gleichfalls gebirgigen Insel *Neu-Caledonien* (167000 qkm) und den *Loyalitätsinseln*. Die äussere Zone zeigt keine grossen, sondern nur kleinere Inseln, die teils hoch und vulkanisch, teils niedrig und Korallenbauten sind. Sie beginnt mit den *Admiralitätsinseln* und setzt sich in *Neu-Hannover*, *Neu-Mecklenburg* (*Neu-Irland*) mit dem nördlichen Teil von *Neu-Pommern*, den *Salomoninseln*, den *Santacruzinseln* und den *Neuen Hebriden* fort. Zu Melanesien können wir auch noch die *Viti-* oder *Fidschiinseln* rechnen, die zwar ausserhalb der grossen Inselbögen liegen, aber früher auch mit dem Festland zusammengehangen haben müssen und auch in der Bevölkerung mit den übrigen Inseln übereinstimmen. Sie bestehen aus zwei grossen Inseln (*Viti-Levu* 11600 qkm und *Vanua-Levu* 6400 qkm), deren vulkanische Berge sich bis 1200 m erheben, und vielen kleinen Inseln, Korallenbauten, die oft kaum über den Meeresspiegel aufragen.

Zwischen dem Äquator und dem südlichen Wendekreise gelegen, haben die melanesischen Inseln natürlich ein durchaus tropisches Klima; nur in Neu-Caledonien sinkt die Mitteltemperatur des kältesten Monats etwas unter 20° herab. Die meisten dieser Inseln sind regenreich und deshalb auch grossenteils mit Wald bedeckt, in dem indische Pflanzenformen vorwiegen; nur Neu-Caledonien, das während des ganzen Jahres unter der Herrschaft des Südostpassats bleibt, ist trockener und zeigt deshalb mehr Savannen und Anklänge an die australische Flora. Auf Neu-Guinea und seinen Nachbarinseln finden wir von Säugetieren nur ein wildes Schwein und einige Beuteltiere, dagegen eine reiche und besonders schöne Vogel- und Insektenwelt; in Neu-Caledonien fehlen Landsäugetiere ganz.

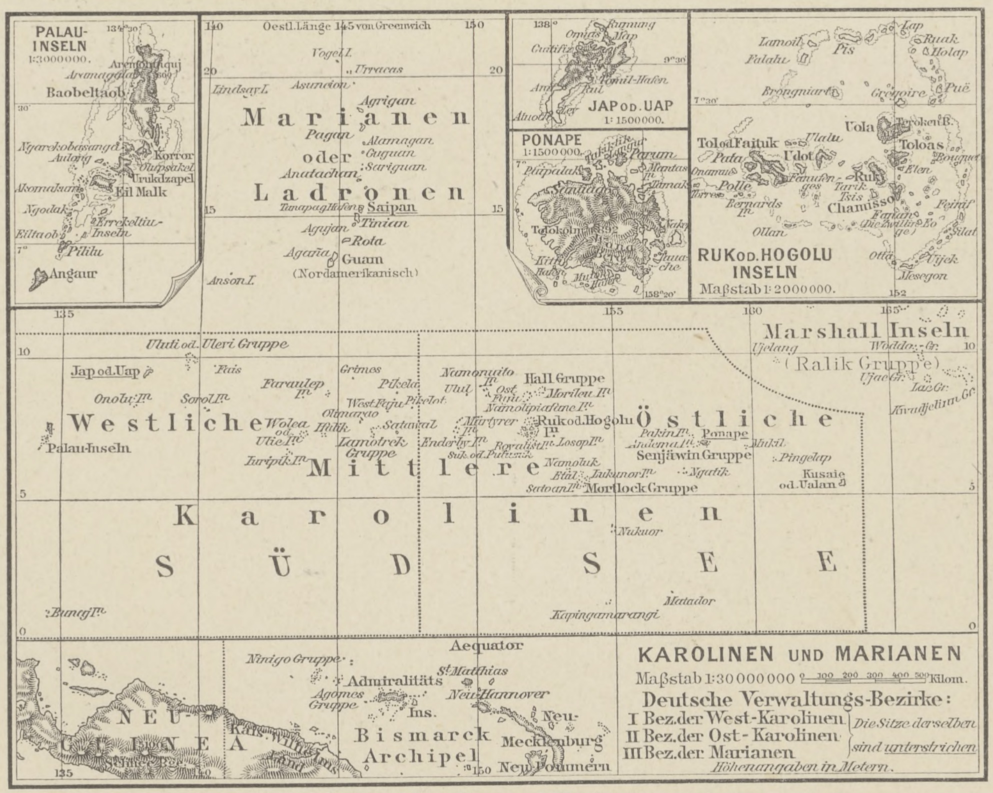


Fig. 1. **Karolinen und Marianen.**

Die einheimische Bevölkerung dieser Inseln gehört grösstenteils der Völkergruppe der *Papuas* oder *Melanesier* an, die durch ihre dunkle Farbe, ihre Gesichtsbildung und ihr krauses, ja wolliges Haar an den Negertypus erinnern. Neben ihnen treffen wir jedoch an verschiedenen Stellen auch Kolonien von Malaien und Polynesiern; besonders auf den Fidschiinseln ist die polynesische Beimischung ziemlich bedeutend. Die hauptsächlichste Nahrungsquelle ist Ackerbau, aber daneben werden auch Jagd und Fischfang getrieben; von Haustieren sind Hund, Schwein und Huhn vorhanden. Die Kulturentwickelung ist im ganzen gering.

Die Europäer haben die meisten dieser Inseln im Laufe des 16. Jahrhunderts entdeckt, aber lange ganz unbeachtet gelassen. Erst gegen die Mitte unseres Jahrhunderts haben Missionare besonders auf den kleineren Inseln zu wirken begonnen; andererseits haben Händler durch List oder Gewalt Eingeborene dieser Inseln als Arbeiter nach dem australischen Festland gebracht und dadurch Anlass zu der feindlichen Haltung der Papuas gegenüber den Weissen gegeben. Im Jahre 1853 hat Frankreich von Neu-Caledonien mit den Loyalitätsinseln Besitz ergriffen und eine Strafkolonie dort angelegt, 1874 haben die Engländer die Herrschaft über die Fidschiinseln erworben, 1884 ist Neu-Guinea mit seinen Nachbarinseln zwischen den Niederlanden, Grossbritannien und dem Deutschen Reich aufgeteilt worden, so dass jetzt der westliche Teil den Niederlanden, der nordöstliche Teil mit dem Bismarckarchipel und dem nördlichen Teil der Salomonen dem Deutschen Reich (s. S. 42), der südöstliche Teil von Neu-Guinea mit den Louisiaden und dem südlichen Teil der Salomonen England gehört. Die Besiedelung und wirtschaftliche Ausnützung hat aber bisher nur auf Neu-Caledonien und den Fidschiinseln grössere Fortschritte gemacht; wir finden dort blühende Anpflanzungen von Zuckerrohr und anderen tropischen Gewächsen. Die Hauptstadt von Neu-Caledonien ist *Numea*.

	Flächeninhalt in qkm	Bevölkerung	auf 1 qkm
Neu-Guinea	808000	837000	1.1
(niederländischer Anteil . . .	397000	238000	0.6)
(deutscher Anteil	182000	110000	0.6)
(britischer Anteil	397000	489000	2.1)
Bismarckarchipel (deutsch) .	47000	188000	4
Salomoninseln	44000	176000	4
(davon deutsch	22000	89000	4)
Santacruzinseln	1000	5000	5
Neue Hebriden	13000	85000	6½
Neu-Caledonien u. Loyalitätsinseln (französisch) . . .	20000	63000	3
Fidschiinseln	21000	125000	6
Melanesien	954000	1479000	4

Mikronesien.

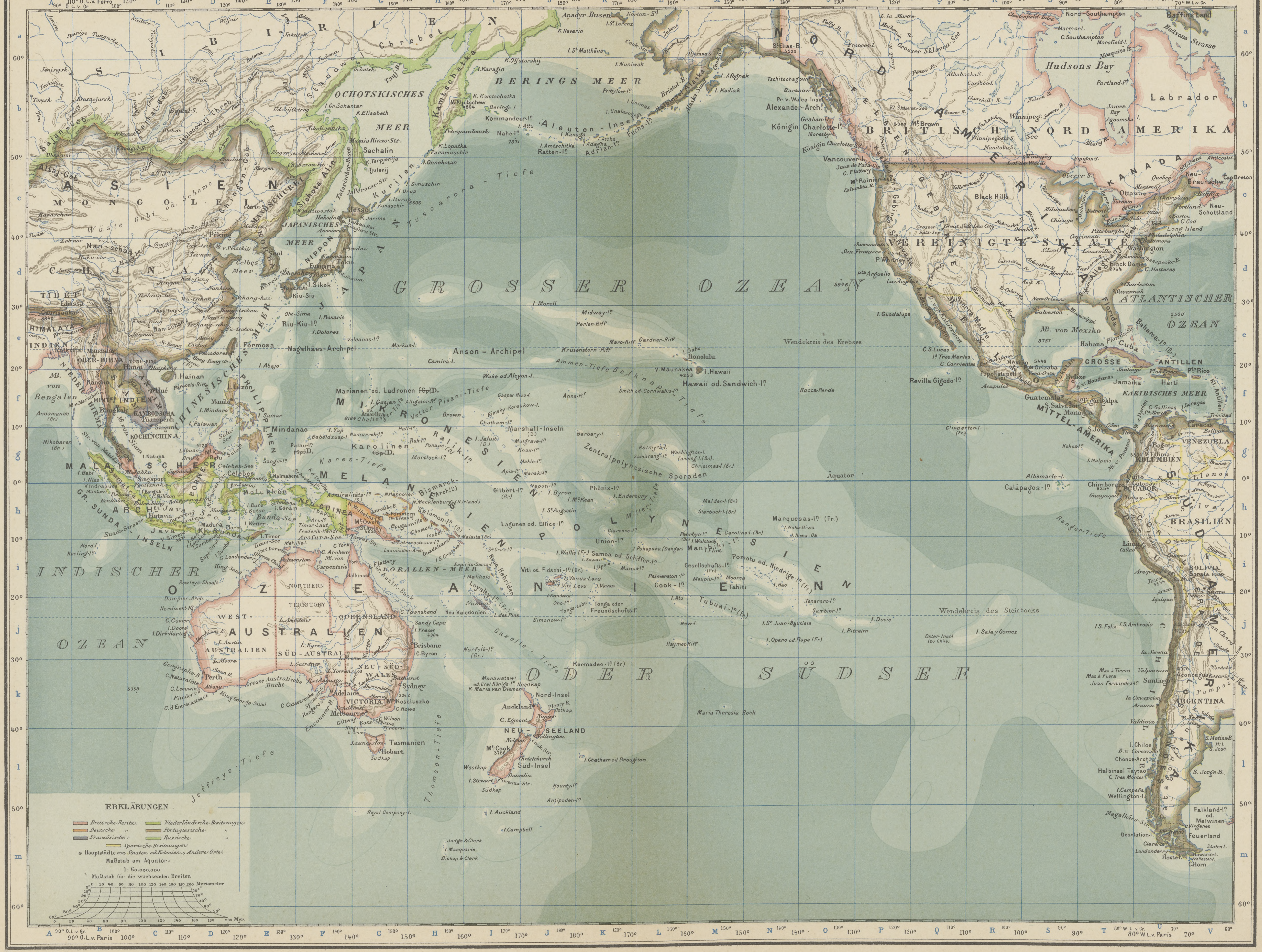
Unter dem Namen Mikronesien (von μικρός klein und νῆσος die Insel) fasst man eine Anzahl von Inselgruppen zusammen, die im ganzen einen grossen, nördlich vom melanesischen Inselbogen gelegenen und ihm parallel laufenden Bogen bilden. Im Westen treffen wir zuerst, nicht weit von den Philippinen entfernt, die kleine Gruppe der *Palauinseln*. Darauf folgt der lange west-östliche Zug der *Karolinen*, unter denen *Jap*, *Ruk* und *Ponape* die bedeutendsten sind. Etwas nach aussen gerückt treten dann mit südöstlicher Streichrichtung die beiden Ketten der *Marshallinseln*, nämlich die *Ralik-* und die *Ratakinseln*, auf. Die Ralikinseln setzen sich in den *Gilbert-* oder *Kingsmillinseln* und weiter in den *Ellice-* oder *Laguneninseln* fort, die sich schon mit Polynesien berühren. Zu Mikronesien rechnet man gewöhnlich auch die *Marianen* oder *Ladronen*, die einen in *Jap* beginnenden, nach Osten konvexen und über die Bonininseln (s. S. 105) nach Japan hinüberführenden Bogen bilden.

Sämtliche Inseln Mikronesiens sind ganz klein, denn die grösste Insel, Palau, umfasst nur 443 qkm, die nächstgrösste, Ponape, 347 qkm. Einzelne sind hoch und vulkanisch, die grosse Mehrzahl aber sind niedrige Korallenbauten, die meist einen schmalen, ovalen oder auch eckigen Wall um eine Lagune bilden. Nur die etwas grösseren, höheren Inseln haben eine üppige Vegetation; auf den eigentlichen Koralleninseln ist der Boden zu spärlich und teilweise auch der Regen zu gering; die Kokospalme ist hier die Charakterpflanze. Die Tierwelt ist dürftig.

Die ursprüngliche Bevölkerung nimmt eine Mittelstellung zwischen den Polynesiern und Melanesiern, doch näher jenen, ein und wird von vielen Ethnologen als eine Mischrasse aus beiden angesehen. Am höchsten standen, der grösseren Nähe am Festland entsprechend, die Bewohner der Marianen, die *Chamorro*, die jedoch heute nur noch in Mischung mit Spaniern und von den Philippinen eingeführten Tagalen vorhanden sind. Auch die Kultur ist seit der Ankunft der Spanier viel geringer geworden. Auf den übrigen Inseln haben die Europäer erst in unserem Jahrhundert besonders als Missionare und Kaufleute Einfluss auszuüben begonnen. Eine politische Verteilung zwischen die europäischen Mächte ist erst seit 1885 erfolgt. Über die Marshallinseln und die kleine Insel Nauru wurde die deutsche (s. S. 42), über die Gilbertinseln die englische Schutzherrschaft erklärt. Auf die Karolinen mit den Palauinseln machten damals die Spanier alte Rechte geltend, von denen sie nie Gebrauch gemacht hatten, die aber durch den Schiedsspruch des Papstes anerkannt wurden. Aber nach dem unglücklichen Kriege gegen die Vereinigten Staaten haben sie (1899) die Marianen, mit Ausnahme der Insel Guam, die sie an die Vereinigten Staaten abgetreten hatten, die Palauinseln und die Karolinen an das Deutsche Reich verkauft. Der wirtschaftliche Wert der Inseln besteht besonders in ihren Kokosanpflanzungen und daneben in der Ausbeute an Trepang und Schildpatt.

	Flächeninhalt	Bevölkerung	auf 1 qkm
Marianen (deutsch u. amerikanisch)	1140 qkm	10200	9
Karolinen mit Palauinseln (deutsch)	1450 „	36000	25
Marshallinseln (deutsch)	410 „	16000	39
Gilbertinseln (englisch)	430 „	35200	82
Elliceinseln (englisch)	37 „	2500	68
	3470 qkm	100000	28½

OZEANIEN.


GROSSER OZEAN
ODER SÜDSEE
INDISCHER OZEAN
ATLANTISCHER OZEAN
ASIEN
SIBIRIEN
MONGOLEI
CHINA
TIBET
INDIEN
HINTERINDIEN
JAPAN
OCHOTSKISCHES MEER
BERINGS MEER
JAPANISCHES MEER
CHINESISCHES MEER
PHILIPPINEN
MALAYISCHER ARCHIPEL
GR. SUNDA-INSELN
KL. SUNDA-INSELN
NEU-GUINEA
AUSTRALIEN
WEST-AUSTRALIEN
NORTHERN TERRITORY
QUEENSLAND
SÜD-AUSTRALIEN
NEU-SÜD-WALES
VICTORIA
Tasmanien
NEU-SEELAND
Nord-Insel
Süd-Insel
KORALLEN-MEER
MIKRONESIEN
MELANESIEN
POLYNESIEN
OZEANIEN
Marianen od. Ladronen
Karolinen
Marshall-Inseln
Gilbert-Iⁿ
Samoa od. Schiffer-Iⁿ
Viti od. Fidschi-Iⁿ
Tonga oder Freundschafts-Iⁿ
Gesellschafts-Iⁿ
Marquesas-Iⁿ
Hawaii od. Sandwich-Iⁿ
Zentralpolynesische Sporaden
Aleuten-Inseln
Kamtschatka
Kurilen
Sachalin
NORDAMERIKA
BRITISCH-NORD-AMERIKA
KANADA
Hudsons Bay
Labrador
VEREINIGTE STAATEN
MEXIKO
MITTEL-AMERIKA
GROSSE ANTILLEN
KARIBISCHES MEER
SÜD-AMERIKA
KOLUMBIEN
VENEZUELA
ECUADOR
BRASILIEN
BOLIVIA
ARGENTINA
Feuerland
Wendekreis des Krebses
Äquator
Wendekreis des Steinbocks
Tuscarora-Tiefe
Jeffreys-Tiefe
Thomson-Tiefe
Gazelle-Tiefe
ERKLÄRUNGEN
Britische Besitz.
Deutsche "
Französische "
Niederländische Besitzungen
Portugiesische "
Russische "
Spanische Besitzungen
⊙ Hauptstädte von Staaten od. Kolonien. ○ Andere Orte.
Maßstab am Äquator:
1: 60.000.000
Maßstab für die wachsenden Breiten
0 20 40 60 80 100 120 140 160 180 200 Myriameter
0 20 40 60 80 100 120 140 160 180 200 Myr.
90° Ö.L.v.Gr.
90° Ö.L.v.Paris
60° W.L.v.Ferro

Rev. von Carl Wolf

Polynesien.

Als Polynesien (von πολύς viel und νῆσος die Insel) oder genauer als äquatoriales oder südliches Polynesien wollen wir die Inselgruppen zusammenfassen, die östlich von 160° w. L. (180° ö. L. Gr.) grossenteils zwischen dem Äquator und 30° s. Br. gelegen sind. Sie sind über einen Raum von 3 Millionen qkm zerstreut und haben doch zusammen nur eine Oberfläche von ungefähr 10000 qkm. Soweit wir sie kennen, sind es entweder vulkanische Inseln oder niedrige Atolle (Koralleninseln), während ältere Gesteine, die auf einen ehemaligen Zusammenhang mit einem Festlande hinwiesen, fehlen oder bisher wenigstens nicht aufgefunden worden sind. Im Westen treffen wir zunächst die *Tonga-* oder *Freundschaftsinseln,* die insofern eine Ausnahmestellung einnehmen, als sie, ebenso wie die neuseeländischen Inseln, in deren Verlängerung sie liegen, von Südsüdwesten nach Nordnordosten gerichtet sind; die grösste unter ihnen ist *Tongatabu.* Alle anderen Inselgruppen streichen von Nordwesten nach Südosten, also ungefähr in der Richtung der melanesischen und mikronesischen Inseln, und sind in mehreren parallelen Reihen angeordnet. Die erste Reihe besteht aus ganz kleinen Inseln, von denen überhaupt nur *Niua* bewohnbar ist. In der zweiten Reihe, die sich an die mikronesischen Inseln anschliesst, finden wir die *Samoa-* oder *Schifferinseln* (s. Fig. 2) mit *Sawaii* (1700 qkm) und *Upolu,* die *Cook-* oder *Hervey-* und die *Tubuai-* oder *Australinseln.* Der dritten Reihe gehören die *Phönixinseln, Tokelau-* oder *Unioninseln,* die *Gesellschafts-* oder *Societätsinseln* mit *Tahiti* (1180 qkm) und einige der *Paumotuinseln* an. In eine vierte Reihe kann man *Manihiki* und *Tongarewa* mit dem Schwarm der *Paumotu-* (auch *Tuamotu-*) oder *Niedrigen Inseln* zusammenstellen, deren östliches Ende das bekannte *Pitcairn* bildet und in deren Verlängerung, weit ins Meer hinausgerückt, die *Osterinsel* (*Waihu*) und der Felsen von *Sala y Gomez* liegen. Die fünfte Reihe besteht nur aus unbedeutenden Inseln, wie *Malden* und *Caroline,* die sechste aus einer Gruppe von Inseln nördlich vom Äquator (*Palmyra, Fanning, Christmas*) und aus den *Marquesasinseln,* in denen *Nuka-Hiwa* und *Hiwaoa* wieder etwas grösser sind.

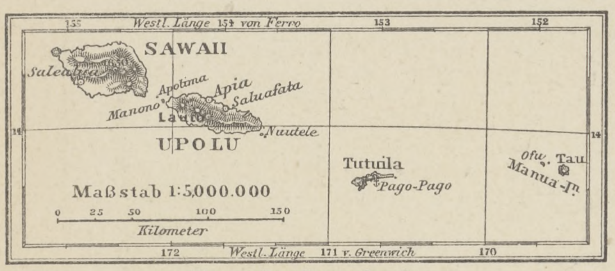


Fig. 2. **Die Samoainseln.**

Polynesien liegt im Gebiete des Südostpassats. Die niedrigen Inseln sind daher meist ziemlich trocken, so dass sich auf einigen von ihnen reiche Guanolager gebildet haben; die hohen Inseln erhalten auf der den Winden zugekehrten Südostseite reiche Niederschläge, sind aber auf der anderen Seite regenarm. Die mittlere Temperatur auch des kühlsten Monats (des Juli) beträgt überall über 20°, die des wärmsten Monats (des Januar) über 24°, aber die Wärme wird, in Folge der Seeluft, doch nur im Innern der grösseren Inseln empfindlich. Die grösseren Inseln sind, je nach den Feuchtigkeitsverhältnissen, mit Wald oder Savanne oder mit schönen Anpflanzungen des Brotfruchtbaumes, der Banane, des Taro- und Yamstrauches bedeckt; die niedrigen Inseln mit ihrem ärmlichen Korallenboden haben oft nur eine spärliche Vegetation, in der die Kokospalme weitaus die wichtigste Rolle spielt. Die natürliche Tierwelt ist spärlich; von Haustieren finden wir auf den meisten Inseln Hund, Schwein und Huhn.

Die ursprüngliche Bevölkerung der polynesischen Inseln stimmt unter einander sowie mit der Bevölkerung Neu-Seelands und der Hawaiiinseln sowohl im Körperbau wie in den Sprachen, die nur dialektische Verschiedenheiten zeigen, Sitten und Gebräuchen in so hohem Grade überein, dass sie einen einheitlichen Ursprung besitzen muss und sich auch erst vor verhältnismässig kurzer Zeit zerstreut und über die Inseln, die vielleicht teilweise schon eine ältere Bevölkerung hatten, verbreitet haben kann. Ursprünglich scheint sie aus dem südöstlichen Asien zu stammen, wohin ihre Verwandtschaft mit den Malaien weist. Über die Geschichte ihrer Wanderungen, die jedenfalls zu Schiffe erfolgten, sind wir leider noch nicht näher unterrichtet. Sie waren ein ausgezeichnetes Schiffervolk, das gute Fahrzeuge hatte und, sich nach der Dünung und den Sternen richtend, weite Fahrten zur See unternahm; aber sie bezogen ihre Nahrung keineswegs ausschliesslich oder auch nur vorzugsweise aus dem Fischfang, sondern trieben fast überall blühenden Ackerbau und daneben die Zucht einzelner Haustiere, besonders des Schweins. Sie hatten geordnete Staaten von monarchischer Form. Auch im übrigen war ihre Kultur entwickelt. Besonders die älteren Reisenden rühmen ihren liebenswürdigen Charakter.

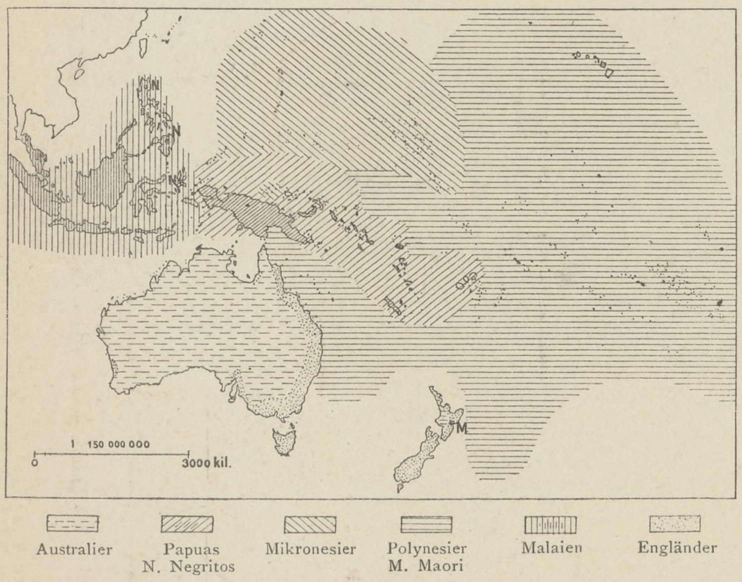


Fig. 3. **Völkerkarte.**

Ein Teil der polynesischen Inselgruppen war zwar schon im 16. und 17. Jahrhundert entdeckt worden; aber diese Entdeckungen waren wieder in Vergessenheit geraten, und ihre eigentliche Bekanntschaft stammt daher erst von den Reisen Cook's in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Bald darauf begannen auch die Missionare ihre Thätigkeit; sie haben auf den meisten Inseln grosse Erfolge gehabt, so dass heute die grosse Mehrzahl der Polynesier Christen sind. Der europäische Handel, hauptsächlich mit Kopra, daneben mit Trepang u. a., auf einigen Inseln auch die Gewinnung von Guano, hat erst später begonnen; Deutsche, Engländer und Nordamerikaner nehmen daran teil. Besonders die Deutschen haben auch grosse Anpflanzungen von Kaffee, Baumwolle, Zuckerrohr u. a. Kolonialprodukten angelegt. Im Zusammenhang damit haben sich auf den meisten Inseln Europäer sowie chinesische und melanesische Arbeiter angesiedelt, während die Zahl der Eingeborenen unter der Berührung mit den Europäern sehr zurückgegangen ist und noch zurückgeht. Die Bevölkerung beträgt 115000 Einwohner (auf 10000 qkm); ihre Dichte kann also im Mittel auf $11\frac{1}{2}$ Einwohner auf 1 qkm geschätzt werden. Die wichtigste Stadt, eine Art Handelsmittelpunkt für die ganze Inselwelt, ist *Apia* auf der Samoainsel Upolu. Die östlichen Inselgruppen (Gesellschaftsinseln, Marquesas, Tubuai, Paumotu) sind in den 40er Jahren von den Franzosen, die Phönix-, Tokelau-, Manihiki- und Cookinseln von den Engländern in Besitz genommen worden, auf den Samoainseln üben das Deutsche Reich, Grossbritannien und die Vereinigten Staaten gemeinsam die Herrschaft aus, die Tongainseln sind noch unabhängig, aber englischem Einflusse zugewiesen.

Die wichtigeren Inselgruppen.

	Flächeninhalt	Einwohner	auf 1 qkm
Tongainseln	1000 qkm	22000	22
Samoainseln	2790 „	36000	12
Cookinseln	370 „	8900	21
Gesellschaftsinseln . . .	1650 „	16000	10
Paumotu	980 „	5700	6
Marquesas	1270 „	5100	4

Die Hawaii-Inseln.

Die Hawaii- oder Sandwichinseln (s. Fig. 4), zusammen 17000 qkm gross, werden gewöhnlich auch zu den polynesischen Inseln gerechnet, mit denen sie in Natur und Bevölkerung sehr verwandt sind; aber sie sind doch räumlich von ihnen getrennt und besitzen manche Besonderheiten. Auch sie bilden eine von Südosten nach Nordwesten gerichtete Reihe, die unter 19° n. Br. mit der 11356 qkm grossen Insel *Hawaii* beginnt; darauf folgen *Maui, Oahu, Kauai* und kleinere, aber noch weit über den Wendekreis hinaus lässt sich ein untermeerischer Rücken verfolgen, aus dem einzelne kleine Inseln auftauchen. Die Hawaii-Inseln sind vulkanischer Natur; auf der Hauptinsel finden wir die beiden grossen Vulkane *Mauna-Kea* (4210 m) und *Mauna Loa* (4170 m) und am Abhang des letzteren den Riesenkrater *Kilauea.* Die Mitteltemperatur des Januar beträgt 22—24°, die des Juli 26°; unter der Herrschaft des Nordostpassates sind die Ostabhänge feucht, die Westabhänge trocken, und dem entspricht die Üppigkeit der Vegetation. Die Zusammensetzung der Pflanzen- und Tierwelt zeigt in Folge der grossen Absonderung manche Eigentümlichkeiten.

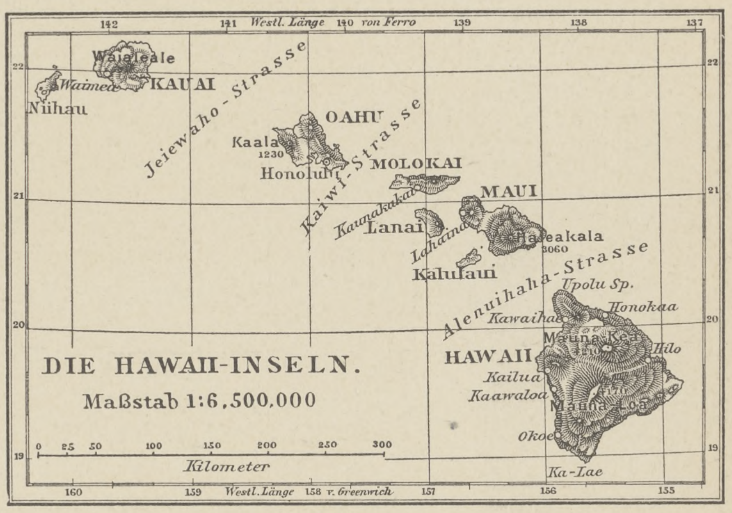


Fig. 4.

Die ursprünglichen Bewohner, die sogenannten *Kanaken,* sind Polynesier, die mit denen der übrigen Inseln nahe verwandt sind, sie aber in der Kultur übertrafen. Der eigentliche Entdecker der Inseln war Cook (1778), der hier sein Leben verlor. Im Jahre 1819 begann die christliche Mission und fand auch hier raschen Eingang. Wirtschaftlich haben die Hawaii-Inseln zuerst als Station der nordamerikanischen Walfischfänger Bedeutung gehabt. Später begann der Anbau von Zuckerrohr sowie von Reis, Bananen und anderen tropischen Gewächsen, die grösstenteils nach den Vereinigten Staaten ausgeführt werden. Zwar sind auch europäische Nationen an dem Handel und den Anpflanzungen auf den Hawaii-Inseln beteiligt, aber die nordamerikanischen Interessen sind seit langem weitaus am grössten, und neuerdings haben die Vereinigten Staaten in aller Form von den Hawaii-Inseln Besitz ergriffen. Die eingeborene Bevölkerung vermindert sich auch hier immer mehr; an ihre Stelle treten Weisse, darunter viele Portugiesen von den Azoren sowie Chinesen und Japaner, die als Arbeiter auf den Anpflanzungen eingeführt worden sind, und Mischlinge aus allen diesen Rassen. Die Gesamtzahl betrug 1890: 90000, also 3,5 auf 1 qkm. Die Hauptstadt ist *Honolulu* an der Südküste von Oahu mit 23000 Einwohnern.

Nordamerika. Die Natur.

Name, Gestalt und Grösse.

Westliche Erdhälfte, Neue Welt oder Amerika pflegt man die Landmasse zu nennen, die sich, westlich vom Grossen oder Stillen, östlich vom atlantischen Ozean begrenzt, von Norden nach Süden erstreckt. *Westliche Erdhälfte,* weil sie für die europäischen Entdecker im Westen lag, während sie für die ersten menschlichen Bewohner, die wohl von Asien kamen, vielmehr der Osten war; *Neue Welt,* weil sie für den Gesichtskreis der Europäer neu war, nicht etwa weil sie ihrer Entstehung nach neuer wäre; und *Amerika* nach Amerigo Vespucci, einem der kleineren Entdecker, während doch der Name Columbien oder Colombia nach Christoph Columbus viel grössere Berechtigung gehabt hätte. Und als einen Erdteil pflegt man diese neue Welt den vier Erdteilen der alten gegenüberzustellen, obgleich thatsächlich Nordamerika und Südamerika viel loser mit einander zusammenhängen als Afrika oder gar Europa mit Asien. Allerdings besitzen die beiden Festländer eine gewisse Verwandtschaft des inneren Baus, in früheren geologischen Perioden ist für kurze Zeit auch der Zusammenhang enger gewesen, aber seitdem sind die tiefen Becken des amerikanischen Mittelmeeres entstanden, die Gebirgsketten, die das Gebiet der heutigen westindischen Inselwelt einnahmen, sind zerbrochen und zu Inseln aufgelöst, ja der Zusammenhang war inzwischen einmal ganz unterbrochen und ist erst in junger Zeit durch die Bildung der Landenge von Panama wiederhergestellt worden. Wir unterscheiden deshalb zwei Festländer, die wir gesondert besprechen, nämlich Nordamerika, wozu wir auch Mittelamerika und Westindien sowie die arktischen Inseln und Grönland rechnen, und Südamerika.

Nordamerika hat im ganzen dieselbe Breitenlage wie das asiatisch-europäische Festland; wie bei diesem liegt sein Nordrand ungefähr unter 70° nördl. Br., im Süden erstreckt es sich in die Tropen hinein, und die Landenge von Panama ist ungefähr unter derselben Breite wie die Südspitze Vorderindiens gelegen. Dagegen hat es eine ähnliche Gestalt wie die südlichen Festländer; denn es ist im Norden breit und spitzt sich nach Süden hin zu. Die Ostspitze von Neufundland, das nur ein losgelöstes Glied des Festlandes ist, liegt unter 35° westl. L. (52½° westl. L. Gr.), die Westspitze von Alaska unter 150° westl. L. (167° 40′ westl. L. Gr.), der Längenunterschied beträgt daher 115°. Unter 30° nörd. Br. beträgt er dagegen nur noch 35°, und hier läuft das Festland in die drei Halbinseln von *Niederkalifornien, Mexiko* und *Florida* aus. An die mittlere, grösste, die sich nach Süden allmählich verschmälernde mexikanische Halbinsel knüpft sich in der *Landenge von Tehuantepec* das vielgestaltige *Mittel-* oder *Zentralamerika* an, das wir bis zu den *Landengen von Panama* und *Darien* rechnen können, und östlich davon sind die *westindischen Inseln* vorgelagert, die somit zu Nordamerika eine ähnliche Stellung wie die ostindischen Inseln zu Asien einnehmen. Im Norden können wir die *arktische Inselwelt*, die nur durch schmale Meeresstrassen vom Festlande getrennt wird und in ihrem ganzen Bau zu ihm gehört, sowie Grönland zu Amerika rechnen.

Das eigentliche Nordamerika mit seinen drei südlichen Halbinseln hat 19590000 qkm, Mittelamerika 770000 qkm, die westindischen Inseln 240000 qkm, die arktische Inselwelt etwa 1300000 qkm und Grönland 2170000 qkm, ganz Nordamerika also etwas mehr als 24000000 qkm Flächeninhalt.

Die Bodenbildung.

Die beiden Amerika zeigen in ihrer senkrechten Gliederung auffallende Verwandtschaft mit einander. Sie sind weit entfernt von dem einförmigen Bau Afrikas, aber auch von der bunten Mannigfaltigkeit Asiens und Europas. Sie sind aus verschiedenen Oberflächenformen zusammengesetzt, aber diese sind in grossen, einfachen Zügen angeordnet. Im Westen und Osten werden die Küsten von Gebirgen begleitet, dazwischen erstreckt sich ein riesiges Tiefland, das nur an den Rändern höher ansteigt, vom nördlichen Eismeer bis zum Golfe von Mexiko. Während also die Gebirge des asiatisch-europäischen Festlandes im allgemeinen von Osten nach Westen verlaufen, haben sie hier ungefähr nordsüdliche Richtung. Der Verkehr quer über das Festland ist erschwert, aber in der Längsrichtung kann man vom nördlichen Eismeere zu dem 40 Breitengrade oder 4500 km entfernten mexikanischen Golf gelangen, ohne ein Gebirge zu überschreiten. Die hohen Gebirge der Westseite isolieren die schmale Küste des Stillen Ozeans in jeder Beziehung, aber im ganzen übrigen Festlande sind, da die Gebirge der Ostseite nur niedrig sind, keine scharfen natürlichen Scheiden mehr vorhanden, die Klimate und damit die Erzeugnisse der verschiedenen Breiten und Längen gehen allmählich in einander über.

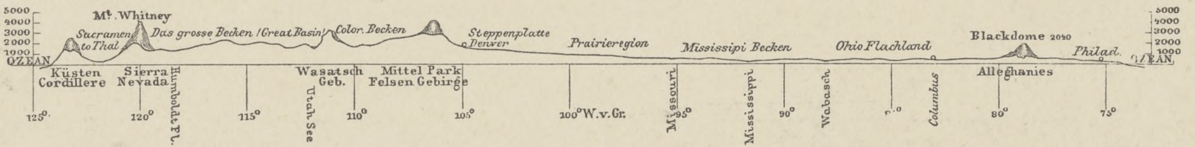


Fig. 1. **Profil durch Nordamerika unter 40° nördl. Br.** Maassstab 1 : 30000000. Vierzigfache Überhöhung.

Die Gebirge der Westseite, die man am besten unter der Bezeichnung *Kordilleren* zusammenfasst, sind junge, hohe Kettengebirge, durch Faltung und Brüche gebildet, von zahlreichen vulkanischen Ergüssen begleitet. Sie schliessen sich, durch die Inselbrücke der *Aleuten* verbunden, an die Gebirge der asiatischen Ostseite an und vollenden damit die Gebirgsumrahmung des Stillen Ozeans, die dessen Küsten so eigentümlich von denen des atlantischen Ozeans unterscheidet. Ihr nördlicher Teil, in unwirtlichen, von den Europäern noch kaum besiedelten Gegenden gelegen, ist wenig bekannt. Aus der Nordostrichtung, die das Gebirge auf der Halbinsel *Alaska* hat, geht es bald durch die Ostrichtung in die Südostrichtung über, die es nun fast in seinem ganzen Verlaufe behält. Dabei verbreitert es sich allmählich, da der Westrand der Küste folgt, der Ostrand dagegen rein südöstlich verläuft. Ungefähr unter dem 40. Parallelkreis erreicht es seine grösste Breite; von hier an zieht der Ostrand eine Strecke genau nach Süden, während der Westrand aus der Südrichtung in die Südostrichtung umbiegt. Im Querprofil können wir drei Hauptglieder unterscheiden. Vom Stillen Ozean kommend stossen wir zuerst auf die *Küstenkette* (*Coast range*), die das kalifornische Längsthal vom Ozean trennt und weiter nördlich die die Küste begleitenden Inseln einnimmt. Darauf folgt die erste Hauptkette, die im Norden *Kaskadengebirge*, südlich von 42° *Sierra Nevada* genannt wird. Östlich davon ein grosses Becken (*The Great Basin*), das sich besonders zwischen 50° und 35° sehr verbreitert und von zahlreichen Bergketten durchsetzt wird. Den Ostrand bildet dann das *Felsengebirge* (*Rocky Mountains*). Südlich von 35° ändert sich jedoch der Charakter der Kordilleren. Die Gebirgsketten setzen ab, und an ihrer Stelle tritt ein grosses Tafelland auf, welches das Gebiet des Coloradoflusses einnimmt und sich südwärts in die mexikanische Halbinsel ausdehnt, um zwischen 17° und 18° nach Süden hin abzufallen. Das südlich vorgelagerte Gebirge von Oajaca führt uns nach Zentralamerika hinüber. Dessen grossenteils von üppigem Urwald bedeckte Gebirge sind zwar noch wenig bekannt, scheinen aber nicht, wie man früher geglaubt hat, an der Küste des Stillen Ozeans entlang in südöstlicher Richtung zu ziehen, sondern quer auf die Küste in östlicher, ja ostnordöstlicher Richtung zu verlaufen und zu den Gebirgen der Grossen Antillen hinüberzuleiten (vergl. S. 140).

Das nordamerikanische Festland östlich vom Felsengebirge trägt einen vollkommen verschiedenen Charakter. An den Ostrand des Felsengebirges lehnt sich ein Tafelland an, das im ganzen, wie das Profil Fig. 1 zeigt, die Gestalt einer Mulde hat und im westlichen Teile aus Schichten der Kreide- und Tertiärformation, im östlichen Teile aus älteren Gebilden, besonders der Kohlenformation, besteht. Nach Nordosten, d. h. nördlich von einer bogenförmig gekrümmten Linie, deren Lage durch die grossen Seen und den St. Lorenzstrom bezeichnet wird, kommt man in ein sanft welliges Land aus uralten, archäischen, Gesteinen, das in seinem Bau an Finnland und Schweden erinnert. Die arktische Inselwelt scheint denselben Bodenbau zu haben, während Grönland mehr dem skandinavischen Gebirge ähnelt. Nach Osten führt das Tafelland ganz allmählich, ähnlich wie das russische Tafelland zum Uralgebirge, zu dem alten und schon stark abgetragenen Faltengebirge der *Appalachen* oder *Alleghanies* hinauf, die ungefähr unter 33° nördl. Br. beginnen und sich in nordöstlicher Richtung bis Neubraunschweig und Neufundland fortsetzen. Im südlichen Teile ist zwischen sie und den atlantischen Ozean eine Küstenebene eingeschaltet, weiter nördlich treten sie unmittelbar an ihn heran.

Die Gewässer.

Die Anordnung der Gewässer lässt sich aus der Bodengestaltung leicht verstehen. Die Kordilleren, und zwar grossenteils das Felsengebirge, bilden die Wasserscheide zwischen dem Stillen Ozean auf der einen, dem atlantischen Ozean nebst dem nördlichen Eismeer und dem amerikanischen Mittelmeer auf der anderen Seite. Der Stille Ozean erhält daher nur verhältnismässig kleine Flüsse, von denen *Jukon, Fraser, Columbia, Sacramento* und *Colorado* die wichtigsten sind. Alle grossen Ströme gehören der Ostseite an. Man kann hier sechs Stromgebiete unterscheiden: 1. das des offenen Eismeers mit dem *Mackenzie,* 2. das der Hudsonsbai mit dem *Saskatchewan-Nelson,* 3. das des tief ins Land eingreifenden *St. Lorenzstromes,* 4. das der östlichen Abflüsse der Alleghanies, von denen der *Hudson, Delaware, Susquehanna* und *Potomac* genannt werden mögen, 5. das des *Mississippi* und der übrigen Flüsse des mexikanischen Golfes, von denen der *Rio Grande del Norte* am bedeutendsten ist, und 6. das der unbedeutenden Zuflüsse des karibischen Meeres. Einige Gebiete innerhalb der Kordilleren, nämlich im Grossen Becken und im nördlichen Mexiko, haben keinen Abfluss zum Meere.

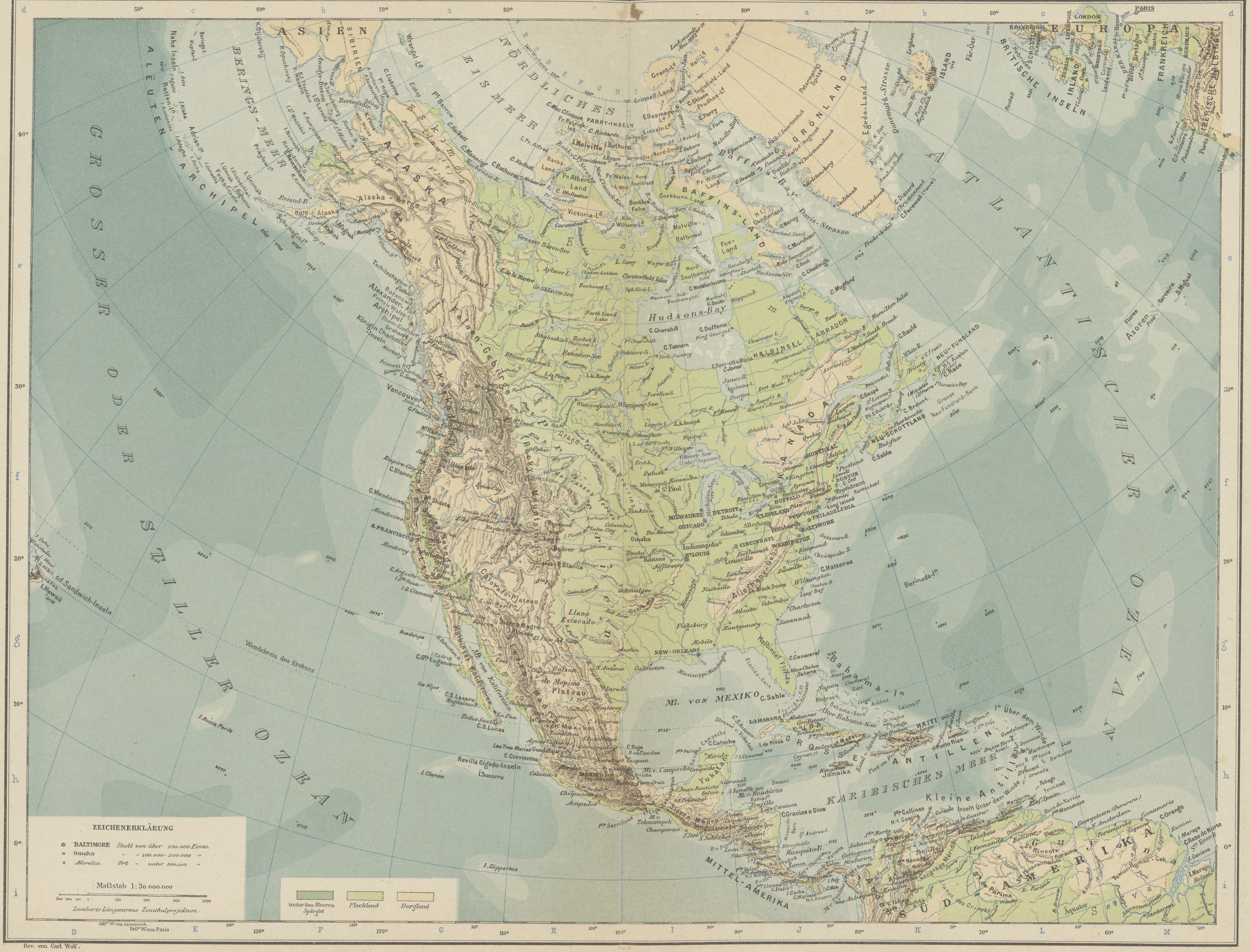
	Stromlänge	Stromgebiet.
Mississippi-Missouri	6530 km	3300000 qkm
Mackenzie	3700 „	1517000 „
St. Lorenz	3816 „	1378000 „
Saskatchewan-Nelson	2400 „	1260000 „
Jukon	3570 „	857000 „
Columbia	2000 „	772000 „
Rio Grande del Norte . . .	2800 „	620000 „
Rio Colorado	2000 „	582000 „

Besondere Bedeutung besitzen im nördlichen Teile von Nordamerika die Seen, von denen die wichtigsten in einem Bogen aufgereiht sind, der mit dem Ontariosee beginnt und mit dem Grossen Bärensee endigt. Die fünf grossen Seen im Gebiete des St. Lorenzstromes, die zusammen einen Flächeninhalt von 242000 qkm haben (vergl. Tabelle S. 133), hat man nicht unpassend mit der Ostsee oder auch mit dem mittelländischen Meere verglichen.

Das Klima.

Temperatur. Ähnlich wie die Jahresisothermen auf dem atlantischen Ozean nach Osten bis zur europäischen Küste ansteigen und dann langsam landeinwärts sich senken, so steigen sie auch, wenngleich in geringerem Grade, auf dem Stillen Ozean ostwärts und beugen sich auf dem Festland zurück. Die Westküste ist also verhältnismässig warm, wenn auch nicht so warm wie Europa, die Ostküste verhältnismässig kalt, wenn auch nicht so kalt wie Ostasien, aber doch viel kälter als Europa unter gleichen Breiten. Neu-York z. B. ist im Jahresmittel 6° kälter als Neapel, mit dem es unter gleicher Breite liegt. Der schmale Streifen der Westküste hat, wie das westliche Europa, ozeanisches Klima, die Wärmeschwankungen von einer Jahreszeit zur anderen sind gering (weniger als 20°), die Sommer sind verhältnismässig kühl, die Winter mild. Das ganze Gebiet östlich von den Kordilleren dagegen hat, besonders in den höheren Breiten, festländisches Klima mit bedeutenden Wärmeschwankungen; im Sommer grosse Wärme, die noch in Kanada im Julimittel mehr als 20° beträgt und sich im südwestlichen Teil der Vereinigten Staaten auf mehr als 30°, ja auf 36°, also auf die Temperatur der Sahara steigert. Im Winter dagegen tritt grosse Kälte ein; die Januartemperatur liegt im ganzen Osten nördlich von 40° nördl. Br. unter dem Gefrierpunkt, nördlich von 50° nördl. Br. unter — 16° C. Humboldt hat hervorgehoben, dass man in Neu-York einen Sommer gleich dem von Rom und einen Winter wie in Kopenhagen und in Quebec einen Pariser Sommer und einen Petersburger Winter findet. Nur der Süden bleibt auch im Winter, dank der Nachbarschaft des mexikanischen Golfes, verhältnismässig warm. Der Temperaturgegensatz zwischen Süden und Norden

NORDAMERIKA, PHYSISCHE ÜBERSICHT.


ZEICHENERKLÄRUNG
BALTIMORE Stadt von über 200.000 Einw.
Omaha " " 100.000-200.000 "
Morelia Ort " unter 100.000 "
Maßstab 1:30.000.000
300 200 100 0 300 600 900 1200
Lamberts Längentreue Zenithalprojektion.
unter dem Meeres Spiegel
Flachland
Bergland
140° W. von Greenwich
140° W. von Paris
ASIEN
SIBIRIEN
EUROPA
BRITISCHE INSELN
IRLAND
FRANKREICH
ISLAND
GRÖNLAND
NÖRDLICHES EISMEER
BERINGS-MEER
ALEUTEN ARCHIPEL
ALASKA
Alaska-Berge
BAFFINS-LAND
Baffin-Bai
Davis-Strasse
PARRY-INSELN
Hudsons-Bay
HALBINSEL LABRADOR
NEU-FUNDLAND
NEU-SCHOTTLAND
CANADA
Grosser Bären-See
Grosser Sklaven-See
Winnipeg-See
Felsen-Gebirge
Rocky Mountains
Vancouver
S. FRANCISCO
Colorado-Plateau
Llano Estacado
CHICAGO
NEW-YORK
BOSTON
PHILADELPHIA
BALTIMORE
WASHINGTON
CINCINNATI
S. LOUIS
NEW-ORLEANS
Alleghany-Geb.
Bermuda-In
Bahama-In
M. von MEXIKO
MEXIKO
Golf von Kalifornien
Bolson de Mapimi Plateau
Yukatan
CUBA
HAITI
ANTILLEN
Kleine Antillen
KARIBISCHES MEER
MITTEL-AMERIKA
SÜD-AMERIKA
Azoren
ATLANTISCHER OZEAN
GROSSER ODER STILLER OZEAN
Hawaii od. Sandwich-Inseln
Wendekreis des Krebses
Revilla Gigedo-Inseln
I. Clipperton

Rev. von Carl Wolf.

ist daher ausserordentlich gross, was sich in dem dicht gedrängten Verlauf der Isothermen ausspricht. Und dieser starke Temperaturgegensatz ruft wieder, da kein Gebirge hemmend dazwischen liegt, heftige Ausgleichströmungen und schroffe Temperaturwechsel hervor.

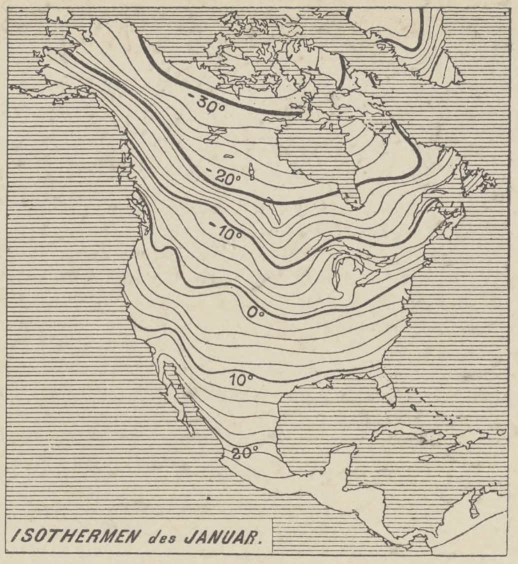


Fig. 2.

Regenverteilung. Auch in bezug auf die Regenverteilung treffen wir ähnliche Verhältnisse wie in der Alten Welt an, nur dass die verschiedenen Gebiete enger an einander gerückt sind, und dass der langgestreckte Gebirgswall der Kordilleren eine scharfe Scheidung bewirkt. Mexiko, Zentralamerika und Westindien haben tropische Regen, vorwaltend im Sommer, jedoch infolge der Durchdringung von Land und Meer mit vielen örtlichen Abweichungen. Im südöstlichen Teile des eigentlichen Festlands, an der Golfküste und im südlichen Teile der atlantischen Küste, treffen wir, ähnlich wie in Ostasien, monsunartige Sommerregen, die in der Nähe der Küsten sehr ergiebig sind und zusammen mit der hohen Temperatur dem Klima einen halbtropischen Charakter verleihen. Nach Norden hin werden die Regenmengen geringer und verteilen sich zugleich mehr über die Jahreszeiten. In noch höherem Maasse aber nehmen die Niederschläge nach Westen hin ab, und ungefähr unter 80° westl. L. (100° westl. L. Gr.) betreten wir ein sehr trockenes, regenarmes Gebiet, das im allgemeinen bis zum Kamm der Sierra Nevada reicht, südlich von 33° aber bis ans Meer herantritt. Die Gebirgshöhen sind regenreicher, dafür sind aber andere Stellen fast regenlos. Man kann dieses ganze Gebiet mit der grossen asiatisch-afrikanischen Zone der Regenarmut und Regenlosigkeit vergleichen, die zwischen 18° u. 30° nördl. Br. gleichfalls an den westlichen Ozean herantritt. Auch die nördlich davon den südlichen Teil der Mittelmeerländer einnehmende Zone der subtropischen Winterregen kehrt in Kalifornien wieder. Und darauf folgt, etwa von 40° nördl. Br. an sich an der Küste nordwärts streckend, eine Zone sehr ergiebiger, ziemlich gleichmässig über das Jahr verteilter Regen, wie in Irland, Schottland und Norwegen.

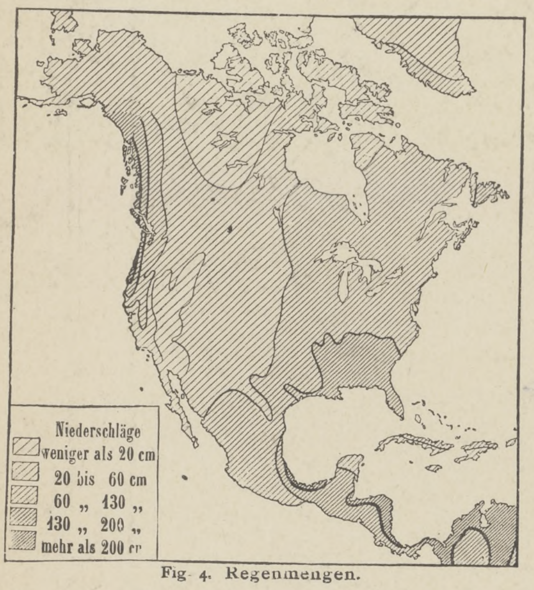


Fig. 4. Regenmengen.

Der Winterkälte entsprechend zieht sich auch die Äquatorialgrenze des Schneefalls in niedrige Breiten herab (vergl. S. 133 Fig. 1). Die Westküste bleibt ungefähr bis 47° gewöhnlich von Schneefall verschont, dagegen kommen an der Ostküste bis 35°, im Innern sogar bis 30° nördl. Br. durchschnittlich jeden Winter Schneefälle vor. Der ewige Schnee ist trotzdem in den mittleren Breiten in sehr grosse Höhen gebannt, weil die Hochgebirge ja gerade ein trockenes Klima haben. Weiter nördlich aber senkt sich die Schneegrenze tief hinab, und die Gletscherentwickelung wird reichlich. Grönland und auch ein Teil der arktischen Inseln sind von einem zusammenhängenden Inlandeis bedeckt, das nur schmale Küstenstreifen frei lässt. Während der Eiszeit hat ein solches Inlandeis, wie wir aus Gletscherschliffen, alten Moränen u. s. w. erkennen können, die ganze nördliche Hälfte des Erdteils bis hinab in die Breite von Neu-York und St. Louis eingenommen (s. S. 133 Fig. 1).

Die Pflanzenwelt.

Westindien, Zentralamerika und der südliche Teil von Mexiko haben echt tropische Vegetation: üppige tropische Urwälder herrschen vor; wo jedoch die Feuchtigkeit geringer wird, stellen sich Grasfluren (Savannen) ein, die von einzelnen Baumgruppen, besonders an den Flussufern, und von Gesträuch durchsetzt sind. Auch die mexikanischen Küstenstriche und die Abhänge des Festlands sind noch mit Urwald und Savannen bekleidet, das Tafelland selbst dagegen, das in Folge seiner Meereshöhe kühles und zugleich sehr trockenes Klima hat, hat schon eine andere Pflanzendecke, die man am besten als Gesträuchsteppe bezeichnet. Kakteen, Agaven und stachelichte Mimosen, also lauter Gewächse, die der Trockenheit angepasst sind, sind die vorherrschenden Pflanzenformen. Auch die kalifornische Halbinsel zeigt grossenteils denselben Charakter. Nach Norden hin erstreckt sich die Gesträuchsteppe über die ganze Plateauregion und das Grosse Becken sowie den westlichen, höher gelegenen Teil der Abdachung östlich vom Felsengebirge (die sogenannten *Plains*) ungefähr bis 80° westl. L. (95 bis 100° westl. L. Gr.); aber in diesen höheren Breiten (etwa von 37° nördl. Br. an) treten die Kakteen, Agaven und Mimosen mehr zurück und andere Sträucher an ihre Stelle, von denen der Sagebrush der wichtigste ist. Stellenweise, wo das Klima besonders trocken oder der Boden besonders salzreich ist, geht die Gesträuchsteppe in wirkliche Wüste über; die *Mohave-* und die *Gilawüste* zu beiden Seiten des unteren Colorado und die Wüste am Grossen Salzsee sind die wichtigsten dieser Wüstenbezirke. Wenn wir nun in den Plains ostwärts wandern, so ändert sich (ungefähr unter 80° westl. L.) der Pflanzenwuchs allmählich. An Stelle der Büsche, Heiden und salzliebenden Kräuter tritt eine zusammenhängende Grasdecke; wir haben die *Prärien* betreten. Wieder etwas weiter zeigen sich auch abseits der Gewässer einzelne Waldflecke, sie werden grösser und häufiger, und bald bilden die Prärien nur noch Inseln im Wald. Diese Übergangslandschaft nimmt das Land zu beiden Seiten des Mississippi ein. Östlich und nördlich davon liegt ein reines Waldgebiet, das auch mit den Wäldern der Westküste in Verbindung tritt, so dass ein riesiger Waldgürtel ganz Nordamerika bogenförmig umschlingt. Das Gepräge des Waldes ist freilich in den verschiedenen Teilen verschieden. Die Wälder des Südostens haben halbtropischen Charakter, nördlich von 35° dagegen treten an Stelle der immergrünen Bäume laubabwerfende Bäume, nördlich etwa von 41° mischen sich Nadelhölzer dem Laubwald ein, und noch weiter nördlich finden wir reine Nadelwälder, die sich über die ganze Breite des Festlands vom atlantischen bis zum Stillen Ozean erstrecken. Auch die Wälder Columbiens und Kaliforniens sind Nadelwälder, wenngleich sie eine andere Zusammensetzung als die kanadischen Wälder zeigen. Im kalifornischen Längsthal tritt, fast rings von ihnen umschlossen, eine ähnliche Vegetation wie im europäischen Mittelmeergebiet auf. Die Polargrenze der Wälder verläuft im ganzen von Ostsüdost nach Westnordwest; sie liegt in Labrador ungefähr unter 55° und tritt am Mackenzie bis nahe an das nördliche Eismeer heran. Nördlich folgen die sogenannten *Barren grounds,* teils Felsboden mit niedrigem Gebüsch und Krautwuchs, teils eigentliche Tundra (vergl. S. 14). Die Eiswüsten Grönlands versagen der Pflanzenwelt den Zutritt.

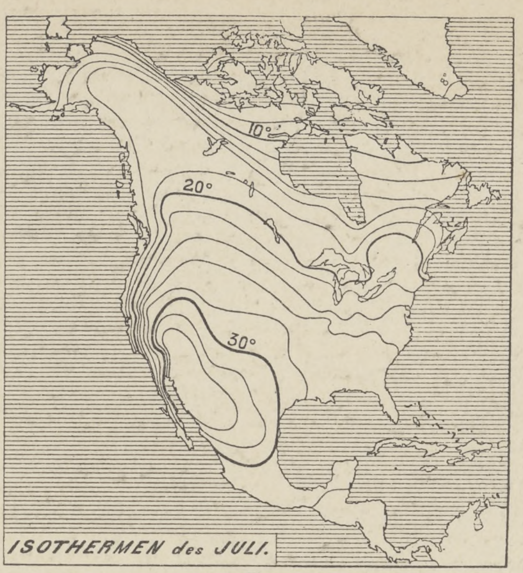


Fig. 3.

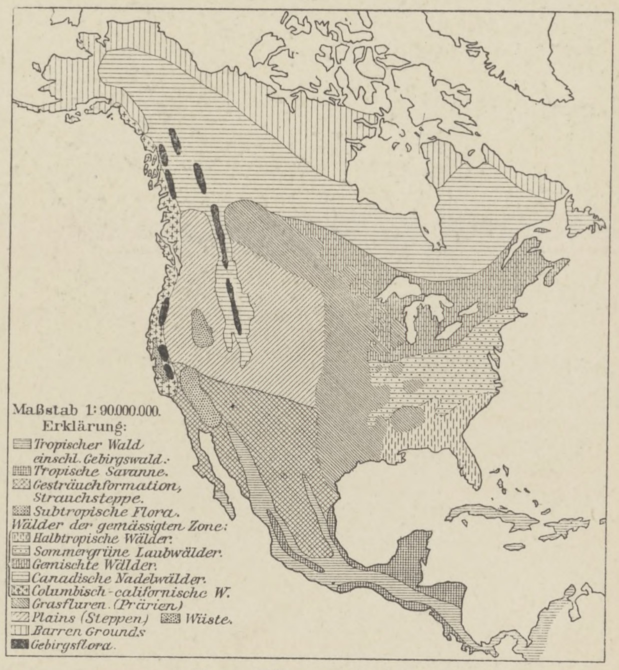


Fig. 5. **Pflanzendecke.**

Die Zusammensetzung der Flora ist auch da, wo der Vegetationscharakter ähnlich ist, vielfach anders als in Europa und Asien, und zwar werden die Unterschiede um so grösser, je weiter südlich wir kommen. Im ganzen betrachtet ist die Pflanzenwelt mannigfaltiger und zugleich altertümlicher als in der Alten Welt. Deren Kulturpflanzen fehlten ursprünglich, und die Zahl der einheimischen Kulturpflanzen war gering. Mit den Menschen der Alten Welt sind allerdings auch ihre Gewächse eingewandert und haben vielfach die besten Ländereien besetzt; neben den einheimischen Mais und Sumpfreis sind Weizen, Gerste und Reis getreten, neben Tabak und Baumwolle der Kaffee, das Zuckerrohr und viele andere.

Die Tierwelt.

In der arktischen Region stimmt die Tierwelt Nordamerikas mit der der Alten Welt ziemlich überein, wenngleich sie auch manche eigentümlichen Formen besitzt; aber je weiter südlich wir kommen, um so grösser werden die Verschiedenheiten. Viele wichtige Familien und Gattungen fehlen ganz oder sind nur durch einzelne, häufig kleinere und schwächere Arten vertreten: statt des Löwen und des Tigers treffen wir den Puma und den Jaguar; die einzige einheimische Rinderart ist der Bison (gewöhnlich fälschlich als Büffel bezeichnet); Schafe, Ziegen, Schweine, Pferd und Esel, Kamel und Elefant, Nashorn und Flusspferd haben ursprünglich gefehlt; neben dem Bison waren ausserhalb der Tropen die Bären, Hirsche, Hasen und Biber die wichtigsten grösseren Säugetiere. Seit der Ankunft der Europäer hat sich das geändert; die ursprüngliche Tierwelt ist in die Einöden zurückgetrieben, in der Kulturlandschaft haben fast alle Haustiere der Alten Welt, Pferde und Esel, Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, Hühner, Gänse und Enten eine neue Heimat gefunden.

Nordamerika. Der Mensch.

Die indianische Urbevölkerung.

Die Bevölkerung, die die europäischen Entdecker in Amerika antrafen, war in zahllose verschiedene Völkerschaften gespalten, die alle ihre eigenen Sprachen sprachen und auch in ihren körperlichen Eigenschaften und Gebräuchen von einander abwichen. Nichtsdestoweniger ist eine nahe Verwandtschaft aller dieser Völkerschaften nicht nur Nord- und Mittel-, sondern auch Südamerikas, vielleicht mit Ausnahme der den hohen Norden bewohnenden *Eskimos* oder *Inuit*, unverkennbar, und man hat sie alle zu einer Rasse, der indianischen oder amerikanischen Rasse, zusammenfassen können, die mit den Mongolen am nächsten verwandt zu sein scheint. Die Amerikaner sind daher wahrscheinlich von Asien her eingewandert und haben sich allmählich über die beiden Festländer ausgebreitet, aber uns fehlt jede nähere Kenntnis über die Zeit und Art ihrer Einwanderung und Ausbreitung. Die Kulturentwickelung zeigt wesentliche Unterschiede gegenüber derjenigen der Alten Welt. Die Stufe der Viehzucht fehlt ganz, die Völker des Nordens waren Jäger- und Fischernomaden, die der Mitte trieben auch Ackerbau, höhere Kultur hatte sich nur in den unbewaldeten Gegenden der Tropenzone, besonders auf den Hochebenen von Mexiko, Yucatan, Guatemala und Nicaragua, entwickelt.

Die staatliche Entwickelung seit der Entdeckung.

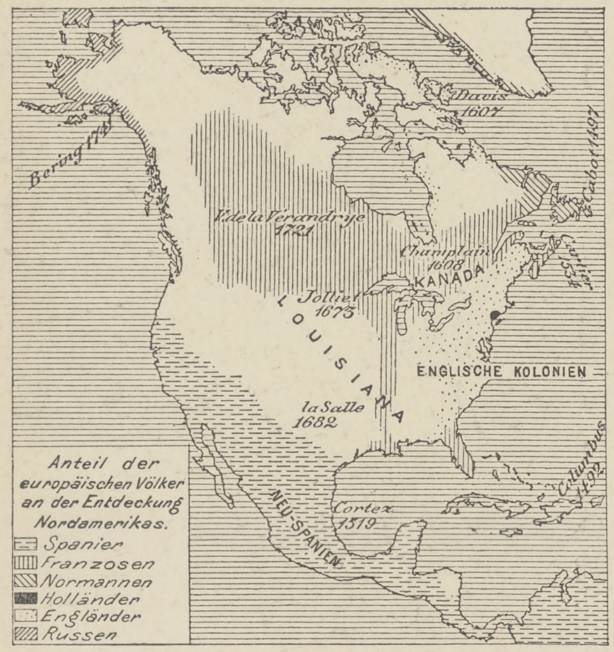
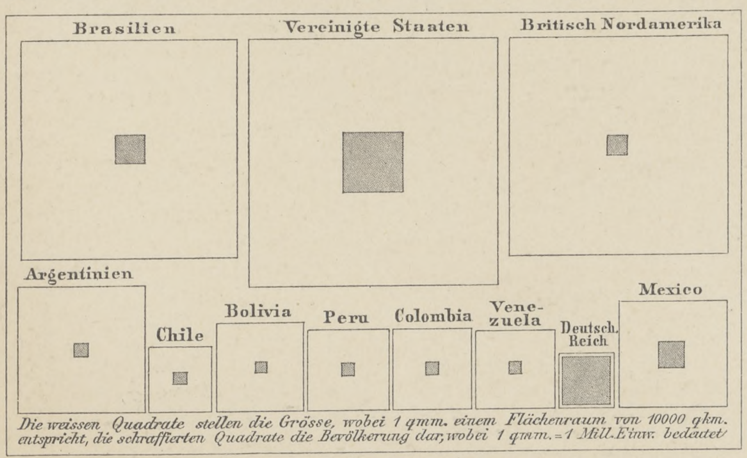


Fig. 1.

Schon um das Jahr 1000 hatten normannische Seefahrer die Ostküste von Amerika (wahrscheinlich Labrador, Neufundland und Neuschottland) entdeckt, aber diese Entdeckung war ohne jede Folge geblieben, ja wieder ganz in Vergessenheit geraten. Geschichtliche Bedeutung gewann erst die Entdekkung Amerikas durch Columbus. Sie hatte seine Besitzergreifung durch die verschiedenen europäischen Nationen zur Folge. Die Spanier eroberten die westindischen Inseln und Mexiko, die Engländer nahmen Besitz von der Ostküste, wenngleich von Ansiedelungen erst im 17. Jahrhundert die Rede ist, die Franzosen setzten sich an der nördlichen Golfküste und am St. Lorenzstrom fest, die Russen entdeckten später von Sibirien aus den Nordwesten. Aber im Laufe der Zeit wechselte der Besitz vielfach; ein grosser Teil der westindischen Inseln wurde den Spaniern von den Engländern, Holländern und Franzosen entwunden, um die Mitte des 18. Jahrhunderts (1763) mussten die Franzosen, die im Mississippithale eine Verbindung zwischen ihren nördlichen und ihren südlichen Besitzungen hergestellt und dadurch die englischen Kolonien umfasst und vom Westen abgeschnitten hatten, nach hartnäckigen Kämpfen den nördlichen Teil ihrer Besitzungen an die Engländer abtreten. Wenige Jahre später begann der Kampf der alten englischen Kolonien mit dem Mutterlande, der mit der Erklärung ihrer Unabhängigkeit und der Bildung der Vereinigten Staaten endigte (1783). Im Jahre 1822 machten sich auch Mexiko und die zentralamerikanischen Länder von der spanischen Herrschaft frei. Die staatliche Entwickelung unseres Jahrhunderts wird namentlich durch das Wachstum der Vereinigten Staaten bezeichnet, die allmählich den ganzen mittleren Teil des Festlands bis an den Stillen Ozean und auch das frühere russische Gebiet von Alaska erworben haben (vergl. S. 135 Fig. 1). So treffen wir heute auf nordamerikanischem Boden drei Gruppen staatlicher Gebilde, deren Grenzen sich geschichtlich entwickelt haben und nur zum Teil mit natürlichen Grenzen zusammenfallen: die englischen Kolonien im Norden, die Vereinigten Staaten in der Mitte und im äussersten Nordwesten (Alaska), die spanischen Republiken im Süden, wozu noch die Besitzungen verschiedener europäischer Nationen auf den westindischen Inseln und in Grönland kommen.



Die weissen Quadrate stellen die Grösse, wobei 1 qmm. einem Flächenraum von 10000 qkm. entspricht, die schraffierten Quadrate die Bevölkerung dar, wobei 1 qmm. = 1 Mill. Einw. bedeutet

Fig. 2.

	Flächenraum	Einwohner
Britisches Nordamerika . .	9190000 qkm	5041000 (1891)
Vereinigte Staaten	9212000 „	62984000 (1890)
Mexiko	1947000 „	12081000 (1814)
Die zentralamerikanischen Republiken	444000 „	3232000 (1870—1889)
Europäische Kolonien in Westindien	188000 „	4152000

Die Zusammensetzung der Bevölkerung.

Im Zusammenhang mit dieser staatlichen Entwickelung hat sich das ethnographische Bild Nordamerikas vollkommen verändert. In dem ganzen Gebiete der Vereinigten Staaten ist die indianische Urbevölkerung bis auf geringe Reste (250000 Seelen) verschwunden, in Kanada ist sie zwar noch über weite Flächenräume ausgebreitet, aber der Zahl nach gering, weil die Natur nur ganz dünnes Wohnen gestattet, nur in Mexiko und Mittelamerika, wo die vorhandene Bevölkerung am weitesten fortgeschritten und am dichtesten und die Einwanderer am wenigsten energisch waren, haben sich grössere Mengen, etwa 4½ Millionen, unvermischter Indianer erhalten und ist die heutige Bevölkerung eine Mischbevölkerung der Einwanderer mit den einheimischen Indianern.

Die Nationalität der Europäer scheidet sich im wesentlichen nach der staatlichen Zugehörigkeit, denn während der ganzen Kolonialzeit liess jeder Staat nur Angehörige seiner Nationalität zu. Seit der Unabhängigkeit sind zwar, namentlich in den Vereinigten Staaten, Einwanderer aller Nationen mit offenen Armen empfangen worden, aber sie gehen in der einmal gebildeten Nation auf; die Eroberung der französischen Kolonien durch England und die allmähliche Ausdehnung der Vereinigten Staaten haben also auch eine Ausbreitung der englischen Sprache im Gefolge gehabt. Einen wesentlichen Bestandteil der Bevölkerung bilden neben den Europäern, besonders im südöstlichen Teile der Vereinigten Staaten und auf den westindischen Inseln, die Neger, die als Sklaven eingeführt, aber in neuerer Zeit, ausser in Cuba, überall freigelassen worden sind. Im Westen haben seit einiger Zeit die Chinesen begonnen, in grossen Mengen einzuströmen und mit den weissen Arbeitern in unerwünschten Wettbewerb zu treten, so dass man in den Vereinigten Staaten schon Gesetze gegen ihre Einwanderung erlassen hat.

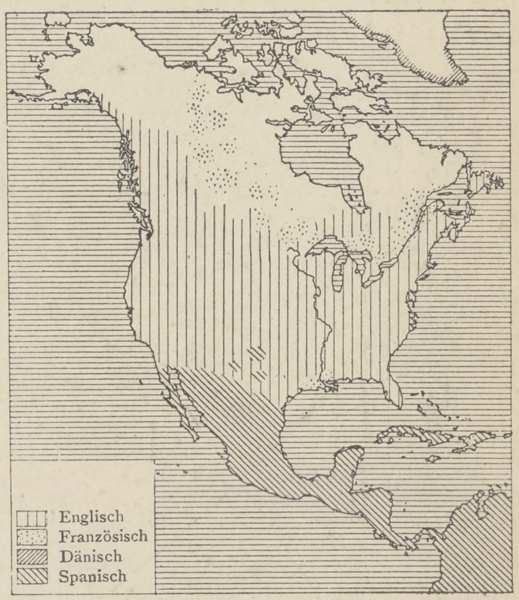


Fig. 3. Verbreitung der europäischen Sprachen.

Zahl und Dichte der Bevölkerung.

In indianischer Zeit hatte das Hochland von Mexiko, das in der Kultur am weitesten fortgeschritten war, auch die dichteste Bevölkerung gehabt. Auch nach der Entdeckung hat es noch lange den ersten Rang bewahrt, da besonders seine Erzschätze grosse Anziehungskraft ausübten; aber auch die westindischen Inseln wurden jetzt stark besiedelt, weil sich die Anpflanzungen tropischer Gewächse hier am bequemsten anlegen liessen. Der Festlandsrumpf wurde überhaupt erst seit dem 17. Jahrhundert aufgesucht und füllte sich auch dann nur langsam an seinem Ostrand. Erst in unserem Jahrhundert begann die ungeheuere Einwanderung, die das riesige Wachstum der Bevölkerung und ihr Fortschreiten nach dem Innern zur Folge hatte. Die Entdeckung der kalifornischen Goldfelder (1848) lenkte den Strom der Auswanderung auch dorthin, und auch die dazwischen gelegenen Gebiete wurden nun rascher besiedelt. Der nordöstliche Teil der Vereinigten Staaten hat Westindien und, im ganzen genommen, auch Mexiko überflügelt und etwa die Volksdichte des mittleren Russlands erreicht. Einzelne kleine Teile wetteifern auch schon mit dem westlichen Europa. Aber noch ist man überall weit von Übervölkerung entfernt, noch ist in den meisten Teilen Dünne der Bevölkerung die bestimmende Thatsache der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, wobei man freilich nicht vergessen darf, dass der ferne Westen mit seiner Regenarmut und seinen Steppen auch gar nicht im stande ist, eine dichte Bevölkerung aufzunehmen.

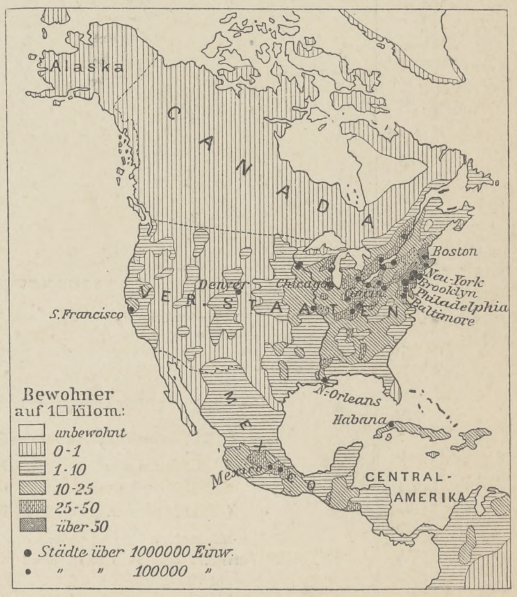
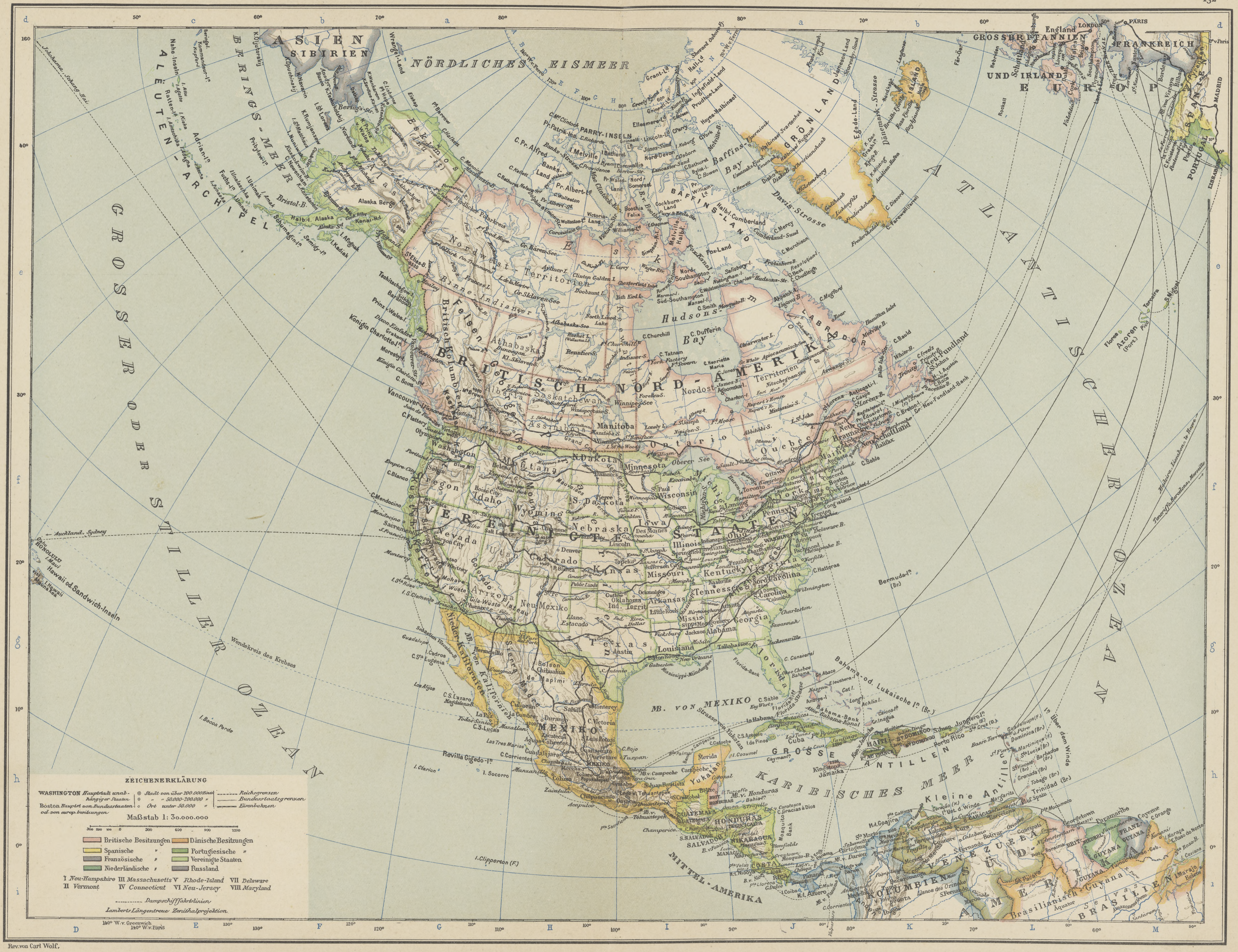


Fig. 4. Bevölkerungsdichte.

NORDAMERIKA, POLITISCHE ÜBERSICHT.


NÖRDLICHES EISMEER
ASIEN
SIBIRIEN
BERINGS-MEER
ALEUTEN-ARCHIPEL
GROSSER ODER STILLER OZEAN
ATLANTISCHER OZEAN
GRÖNLAND
GROSSBRITANNIEN UND IRLAND
FRANKREICH
EUROPA
PORTUGAL
BRITISCH NORD-AMERIKA
Nordwest Territorien
Nordost-Amerika Territorien
Labrador
Neufundland
Hudsons Bay
Baffins Bay
Alaska
VEREINIGTE STAATEN
MEXIKO
MITTEL-AMERIKA
GROSSE ANTILLEN
KARIBISCHES MEER
M. VON MEXIKO
Kleine Antillen
VENEZUELA
COLUMBIEN
GUYANA
BRASILIEN
Azoren
Bermuda
Hawaii od. Sandwich-Inseln
Wendekreis des Krebses
ZEICHENERKLÄRUNG
WASHINGTON Hauptstadt unabhängiger Staaten
Boston Hauptst. von Bundesstaaten od. von europ. besitzungen
◎ Stadt von über 200.000 Einw.
⊙ " " 50.000-200.000 "
○ Ort unter 50.000 "
Reichsgrenzen
Bundesstaatsgrenzen
Eisenbahnen
Maßstab 1: 30.000.000
200 200 100 0 300 600 900 1200
Britische Besitzungen
Dänische Besitzungen
Spanische "
Portugiesische "
Französische "
Vereinigte Staaten
Niederländische "
Russland
I Neu-Hampshire
II Vermont
III Massachusetts
IV Connecticut
V Rhode-Island
VI Neu-Jersey
VII Delaware
VIII Maryland
Dampschifffahrtslinien
Lamberts Längentreue Zenithalprojektion
140° W. v. Greenwich
140° W. v. Paris

Rev. von Carl Wolf.

Die Gesamtbevölkerung Nordamerikas beträgt gegenwärtig ungefähr 88 Millionen (die Verteilung auf die Staatsgebiete s. oben).

Noch grösser als in bezug auf die mittlere Volksdichte ist der Gegensatz der verschiedenen Länder in bezug auf die Grösse der Städte. Mexiko, Mittelamerika und Westindien ebenso wie das britische Nordamerika haben im ganzen nur Mittel- und Kleinstädte; nur *Mexiko* (330000 Einw.) und *Montreal* (217000 Einw.) zählen mehr als 200000 Seelen. Auch im ganzen westlichen Teile der Vereinigten Staaten erhebt sich nur *San Francisco* (299000 Einw.) über diese Zahl. Der östliche Teil der Vereinigten Staaten dagegen ist, fast noch mehr als das westliche Europa, ein Gebiet der Grossstädte, die wie Pilze aus der Erde schiessen und nach wenigen Jahrzehnten mehrere hunderttausend Einwohner zählen. 17 Städte haben mehr als 200000, 3 Städte (Neu-York mit 1515000 Einw., Chicago mit 1100000 Einw., Philadelphia mit 1047000 Einw.) mehr als eine Million, und wenn man zu Neu-York die nur durch einen Flussarm getrennten und wirtschaftlich dazu gehörigen Städte Brooklyn (806000 Einw.), Jersey City u. a. rechnet, so steht es mit $2^1/_2$ Millionen Einwohnern nur hinter London zurück.

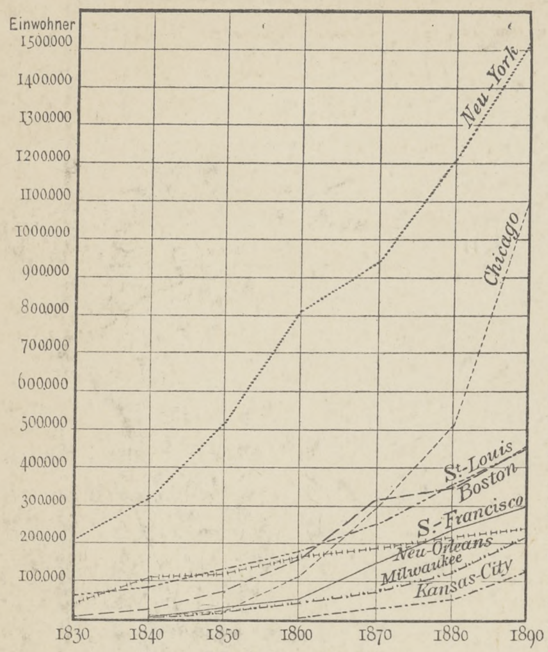
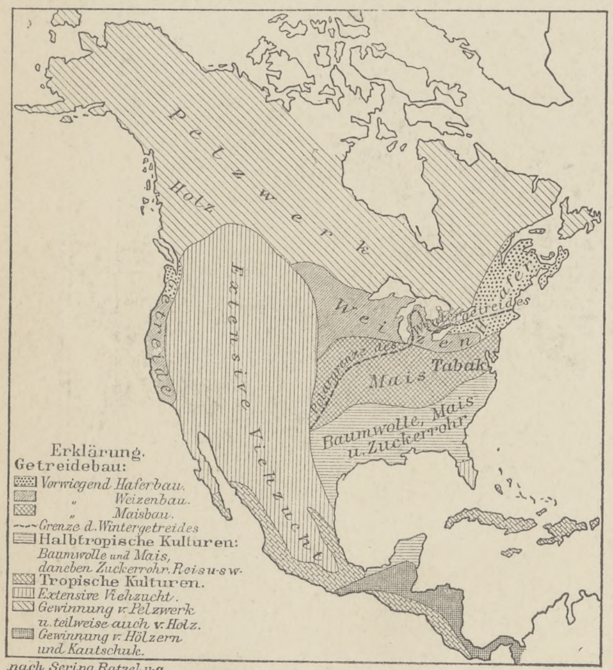


Fig. 5. **Wachstum der Städte.**

Die wirtschaftlichen Verhältnisse.

Von den wirtschaftlichen Verhältnissen kann man gerade bei so rasch fortschreitenden Ländern wie den meisten Teilen Nordamerikas nur ein Augenblicksbild entwerfen; wie sie noch vor wenigen Jahrzehnten ganz anders waren, so werden sie auch in wenigen Jahrzehnten wieder ganz anders sein. Die Ausbeutung der Wälder verliert an Bedeutung, die reine Viehzucht wird zurückgedrängt, der Ackerbau und damit verbundene Viehzucht dringen dafür vor. Dieses Vordringen des Ackerbaus hat die landwirtschaftliche Konkurrenz Nordamerikas auf dem Weltmarkte erzeugt, unter der wir heute so empfindlich leiden. Aber auch sie ist etwas Vorübergehendes; sie wird sich mindern, wenn mit dem Wachstum der Bevölkerung der einheimische Verbrauch steigt, ohne dass die Produktion einer gleichmässigen Steigerung fähig ist. Dagegen wird gleichzeitig der Wettbewerb Nordamerikas auf dem Gebiete der Industrie immer empfindlicher für uns werden, weil diese sich mit der Volksvermehrung immer grossartiger entwickeln wird.

Aber die geschichtliche Entwickelung ist doch immer an die geographische, besonders die klimatische Gliederung gebunden. Die westindischen Inseln, Mittelamerika und das mexikanische Tiefland sind das Gebiet der tropischen Kulturen, des Zuckerrohrs, des Kaffees, des besten Tabaks, des Kakaos, der Banane. Der südöstliche Teil der Vereinigten Staaten mit seinen feuchtheissen Sommern hat halbtropische Landwirtschaft, deren Haupterzeugnisse Baumwolle und Mais, an einzelnen Stellen auch Zuckerrohr und Reis sind. Nördlich etwa von 36° folgt das Gebiet des Getreidebaus: im Süden vorwiegend Mais und in Virginien auch Tabak, im Nordosten vorwiegend Hafer, im Nordwesten vorwiegend Weizen. Mit dem Getreidebau ist Viehzucht verbunden; insbesondere bildet der Maisbau die Grundlage bedeutender Schweinezucht. Im Westen kann man ungefähr 80° w. L. (100° w. L. Gr.) als die Grenze des Ackerbaus setzen, der westlich davon nur noch mit künstlicher Bewässerung, also an örtlich begrenzten Stellen, möglich ist; im allgemeinen ist der ganze Raum bis an den Kamm der Sierra Nevada und des Kaskadengebirges und südlich bis tief nach Mexiko hinein ein Gebiet extensiver Viehzucht. Erst im Küstengebiet des Stillen Ozeans etwa von 34° nordwärts kann wenigstens in den Thälern wieder Ackerbau getrieben werden. Im südlichen Kalifornien spielen, wie in Italien, Wein und Südfrüchte die Hauptrolle, in der Mitte überwiegt der Weizenbau, weiter nördlich herrscht der Hafer vor. Eine Linie, die sich um den 50. Parallelkreis bewegt, bildet in Nordamerika die nördliche Grenze des erfolgreichen Ackerbaus. Die nördlich davon gelegenen kanadischen Nadelwälder und die sie wieder verdrängenden Polargebiete (Barren grounds) haben hauptsächlich durch ihr Pelzwerk und teilweise auch durch ihr Holz wirtschaftlichen Wert. An den Küsten, besonders von Neuschottland und Neufundland, hat auch die Seefischerei grosse Bedeutung. Der Gold- und Silberbergbau ist im ganzen an die Kordilleren gebunden; mehrere Jahrhunderte hindurch hat Mexiko den grössten Teil alles Silbers geliefert, in den fünfziger Jahren stand Kalifornien an der Spitze der Golderzeugung, und gegenwärtig liefern die Kordilleren Nordamerikas etwa $^1/_3$ der gesamten Gold-, $^2/_3$ der gesamten Silberausbeute der Erde. Im östlichen Teile der Vereinigten Staaten wird ein ungemein wichtiger Bergbau auf Kupfer, Eisen, Kohle und Petroleum getrieben.


Pelzwerk
Holz
Extensive Viehzucht
Getreide
Weizen
Hafer
Wintergetreides
Polargrenze des
Mais
Tabak
Baumwolle, Mais u. Zuckerrohr
Erklärung.
Getreidebau:
Vorwiegend Haferbau.
„ Weizenbau.
„ Maisbau.
Grenze d. Wintergetreides
Halbtropische Kulturen:
Baumwolle und Mais, daneben Zuckerrohr, Reis u-s-w-
Tropische Kulturen.
Extensive Viehzucht.
Gewinnung v. Pelzwerk u. teilweise auch v. Holz.
Gewinnung v. Hölzern und Kautschuk.

nach Sering, Ratzel u-a.

Fig. 6.
Kulturkarte von Nordamerika.

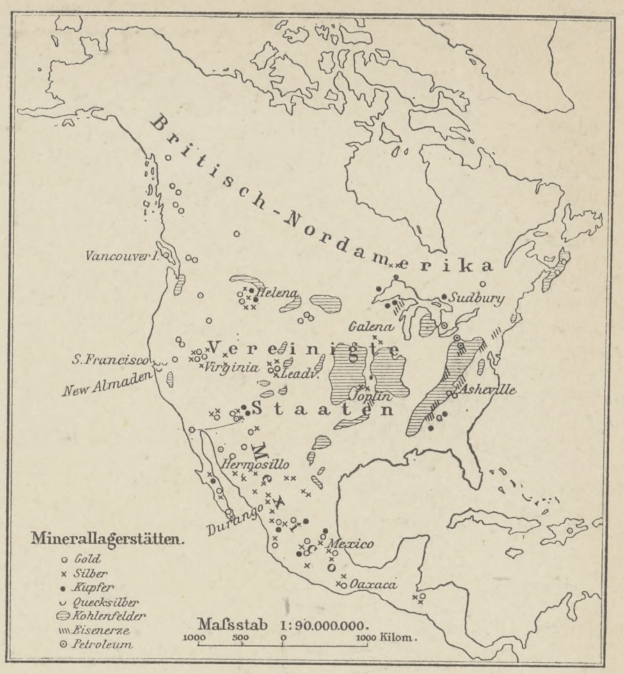

Britisch-Nordamerika
Vereinigte Staaten
Mexico
Vancouver I.
Helena
Sudbury
Galena
S. Francisco
New Almaden
Virginia
Leadv.
Joplin
Asheville
Hermosillo
Durango
Mexico
Oaxaca
Minerallagerstätten.
Gold
Silber
Kupfer
Quecksilber
Kohlenfelder
Eisenerze
Petroleum
Maſsstab 1:90.000.000.
1000
500
0
1000 Kilom.

Fig. 7.

Der Reichtum an Kohle und Eisen ermöglicht auch die grossartige Industrie, die besonders in den nordöstlichen Staaten der Union ihre Stätte aufgeschlagen hat, wo der Ackerbau geringere Erträge gibt und die Verkehrsbedingungen dafür besonders günstig sind.

Die Verkehrsverhältnisse.

Wie in allen Kolonialländern steht der Verkehr mit Europa an erster Stelle. Man kann dabei vier hauptsächliche Stränge unterscheiden, von denen der erste Europa mit Kanada, der zweite, bei weitem wichtigste, mit Neu-York und Baltimore, der dritte mit den westindischen Inseln, der Ostküste von Zentralamerika und Mexiko, der Südküste der Vereinigten Staaten und, mit Hilfe der Eisenbahn über die Landenge von Panama, auch mit der ganzen Westküste verbindet, und endlich der vierte, nur von Segelschiffen benutzte, um das Kap Hoorn nach der Westküste führt. Von viel geringerer Bedeutung ist, wenigstens jetzt noch, der Verkehr Nordamerikas mit anderen Erdteilen, mit Südamerika und mit Ostasien; es unterliegt aber keinem Zweifel, dass diesen Verkehrswegen eine grosse Zukunft bevorsteht. — Auch der Verkehr zwischen verschiedenen Teilen des Festlandes erfolgt teilweise auf dem Seewege, um das Kap Hoorn herum oder über die Landenge von Panama. Deshalb ist für Nordamerika und insbesondere für die Vereinigten Staaten die Anlage eines mittelamerikanischen Kanals von so hervorragender Bedeutung. — Seit der Entdeckung der kalifornischen Goldfelder begann sich auch der Landverkehr quer über das ganze Festland zu entwickeln. Im Jahre 1869 wurde die erste Pacifikbahn vollendet, und heute verbinden fünf verschiedene Eisenbahnlinien die Ostküste mit der Westküste. Auch Mexiko ist seit einigen Jahren an das Eisenbahnnetz der Vereinigten Staaten angegliedert.

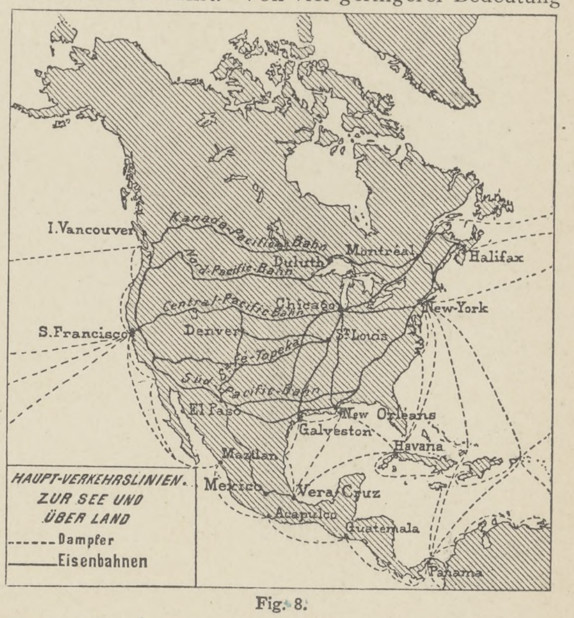

I. Vancouver
Kanada-Pacific-Bahn
Nord-Pacific-Bahn
Central-Pacific-Bahn
Montreal
Duluth
Halifax
Chicago
New-York
S. Francisco
Denver
St Louis
Topeka
Süd-Pacific-Bahn
El Paso
New Orleans
Galveston
Havana
Mazatlan
Mexico
Vera Cruz
Acapulco
Guatemala
Panama
HAUPT-VERKEHRSLINIEN. ZUR SEE UND ÜBER LAND
Dampfer
Eisenbahnen

Fig. 8.

Das geistige Leben.

Die ursprüngliche amerikanische Kulturentwickelung ist durch das Übergewicht der Europäer ganz erstickt worden, das geistige Leben der Gegenwart hat in dem geistigen Leben Europas seinen Ursprung; die europäischen Religionen, die europäische Bildung haben sich über Nordamerika verbreitet. Man ist bei uns vielfach noch geneigt, die amerikanische Bildung zu unterschätzen, während der Amerikaner selbst in den umgekehrten Fehler verfällt und sie überschätzt. In den tropischen und halbtropischen Gebieten hat allerdings die Sklaverei die allgemeine Volksbildung zurückgehalten, in den neubesiedelten Gebieten trifft man noch viel Hinterwäldlertum, bei den Viehhirten (Cowboys) und Bergleuten des wilden Westens viel Roheit und Gesetzlosigkeit, aber der ältere Osten erfreut sich grosser Volksbildung und zeigt in der Wissenschaft und Litteratur, ja selbst in der Kunst vielversprechende Anfänge. Ohne Zweifel wird sich Nordamerika in nicht zu ferner Zukunft auch in dieser Beziehung seinem geistigen Mutterlande Europa ebenbürtig an die Seite stellen.

Das britische Nordamerika

nebst Alaska, der arktischen Inselwelt und Grönland.

Das britische Nordamerika (Kanada).

Bodengestaltung. Das britische Nordamerika umfasst, ausser Alaska, den ganzen nördlichen Teil des Festlandes, im Westen bis zu 49° nördl. Br., im Osten bis zu den grossen Seen und der Fundybai. Es zerfällt der Bodengestaltung nach in vier Hauptteile, die von Osten nach Westen streifenförmig angeordnet sind. — Den östlichsten Teil bilden die Inseln und Halbinseln östlich vom *St. Lorenzstrom* und der *Belle-Islestrasse*, also die noch am meisten mit dem Rumpf zusammenhängende Landschaft *Neu-Braunschweig*, die durch die *Fundybai* fast ganz davon abgetrennte Halbinsel *Neu-Schottland*, an die sich im Nordosten die vielgegliederte *Kap-Bretoninsel* und die *Prinz Eduardinsel* anschliessen, und jenseit des *St. Lorenzbusens* die grosse, 111000 qkm umfassende Insel *Neufundland* mit der vorspringenden Halbinsel *Avelon* und den beiden kleineren Inseln *Miquelon* und *St. Pierre*. Auch im einzelnen sind die Küsten dieser Halbinseln und Inseln durch fjordartige Buchten reich gegliedert. Sie werden von nordöstlich verlaufenden, zum Gebirgssystem der Appalachen gehörenden Bergketten durchzogen, die bis 1200 m Höhe erreichen. — Jenseit des St. Lorenzstromes und der grossen Seen dehnt sich ein sanftgewelltes, bis 300 m hohes Tiefland aus, das grossenteils aus nacktem Gneiss- und Granitboden besteht und mit zahllosen Seen und Mooren überstreut ist. Es erinnert also an Schweden und Finnland und hat wie diese sein Gepräge durch die Vergletscherung der Eiszeit erhalten. Man hat dies Gebiet als den kanadischen Schild bezeichnet. Es umfasst auch die Halbinsel *Labrador*, in der sich jedoch auch höhere Berge finden, und reicht nördlich bis zum Eismeere. Seine westliche Grenze wird durch die Kette grösserer Seen gebildet, die vom Oberen See aus nach Nordwesten zieht. — Südwestlich davon folgt ein niedriges, aber von den Flüssen zerschnittenes Tafelland, das sich gleichfalls von der Grenze der Vereinigten Staaten bis an das nördliche Eismeer erstreckt und sich dabei nach Nordwesten etwas verschmälert. Im südlichen Teile kann man eine tiefere östliche (etwa 200 m), eine mittlere und eine höhere (etwa 500 m) westliche Stufe unterscheiden. — An ihrem Westrande steigen die *Kordilleren* auf, die hier zwar mehr zusammengedrängt sind als in den Vereinigten Staaten, und das um so mehr, je weiter nördlich wir kommen, aber dieselben Abteilungen erkennen lassen. Im Osten treffen wir zuerst das *Felsengebirge*, das im *Mount Murchison, Mount Hooker* u. a. über 4000 m zu erreichen scheint, weiter nördlich aber nur noch niedrigere Gipfel hat, darauf ein Tafelland von 1000 m mittlerer Höhe, dann das *Kaskadengebirge*, das ganz im Norden, an der Grenze von Alaska, wohl die höchsten Gipfel Nordamerikas, den *Mount Elias* (5492 m) und den *Mount Logan* (5875 m) trägt, und schliesslich noch eine *Küstenkordillere*, die aber ganz in Inseln aufgelöst ist. Diese Auflösung beginnt im Süden gerade an der Grenze gegen die Vereinigten Staaten. Nördlich von der *Juan de Fucastrasse* sehen wir die grosse Insel *Vancouver*, weiter nördlich folgen die *Königin Charlotteinseln* und die *Thlinkiteninseln*, die allerdings politisch zu Alaska gehören.

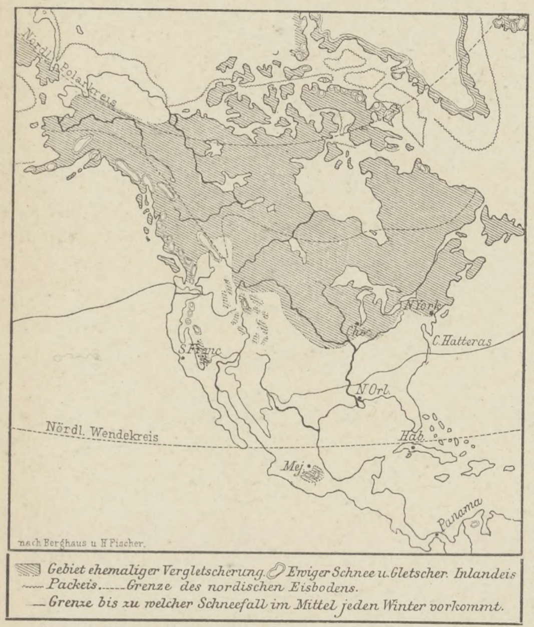

Nördl. Polarkreis
N.York
Chic.
C.Hatteras
S.Franc.
N.Orl.
Nördl. Wendekreis
Hab.
Mej.
Panama
nach Berghaus u. H. Fischer.
Gebiet ehemaliger Vergletscherung. Ewiger Schnee u. Gletscher. Inlandeis
Packeis. Grenze des nordischen Eisbodens.
Grenze bis zu welcher Schneefall im Mittel jeden Winter vorkommt.

Fig. 1. **Verbreitung von Schnee und Eis. Eiszeit.**

Gewässer. Das wichtigste Stromsystem ist das des *St. Lorenzstroms*, dem auch die fünf grossen Seen angehören. In diese Seen münden nur kleine Flüsse, unter denen man den am westlichen Ende des *Oberen Sees* (81000 qkm, 184 m ü. d. M.) mündenden *St. Louis* als den eigentlichen Quellfluss betrachten kann. Von da fliesst der *St. Maryfluss* zum *Huronensee* (60000 qkm, 176 m ü. d. M.), mit dem der *Michigansee* (58000 qkm, 177 m ü. d. M.) durch die *Mackinacstrasse* in Verbindung steht. Der *St. Clairfluss* führt das Wasser durch den kleinen *St. Clairsee* hindurch zum *Eriesee* (26000 qkm, 173 m ü. d. M.). Der Abfluss des Eriesees ist der *Niagara*, der halbwegs zwischen ihm und dem Ontariosee seinen weltberühmten, durch die Ziegeninsel (*Goat-Island*) in zwei Arme (*Horseshoefalls* und *Americanfalls*) geteilten, 49 m hohen Wasserfall und auch weiter abwärts noch mehrere Schnellen (*Whirlpool*) bildet; denn während die vier oberen Seen ungefähr die gleiche Meereshöhe haben, ist der fünfte See, der *Ontariosee* (17000 qkm, 73 m ü. d. M.), um 100 m tiefer gelegen. In dem Inselgewirr der *Tausend Inseln* verlässt der *St. Lorenzstrom* diesen See; er bildet auch weiterhin noch Engen und Stromschnellen und ist erst von Montreal abwärts ein ruhiger Strom, der auch für grosse Seeschiffe fahrbar gemacht worden ist. Bei Quebec beginnt sein Mündungstrichter. — Der zweite grosse Strom ist der *Saskatchewan-Nelson*, seine Quellflüsse, der *nördliche* und der *südliche Saskatchewan*, entspringen auf dem Felsengebirge und fliessen in östlicher Richtung zum *Winnipegsee*, der von Süden den *Red River of the North* mit dem *Assiniboin* und von Südwesten das Wasser des *Winnipegosissees* und des *Manitobasees* empfängt. Der Ausfluss des Winnipegsees fliesst als *Nelson* in nordöstlicher Richtung zur Hudsonsbai. Etwas nördlich von ihm mündet der *Churchill*, der den *Renntiersee* und den *Indianersee* entwässert. Das dritte grosse Stromsystem ist das des *Mackenzie*. Sein Hauptquellfluss ist der *Athabaska*, der gleichfalls im Felsengebirge und zwar ganz nahe dem nördlichen Saskatchewan entspringt, sich dann aber nordwärts wendet und in den *Athabaskasee* (11000 qkm) mündet. Aus diesem tritt er als *Grosser Sklavenfluss* aus, empfängt von links gleich den *Friedensfluss* (*Peace River*) und fliesst in den *Grossen Sklavensee*, der mit 21500 qkm dem Eriesee an Grösse gleichkommt. Von hier nimmt der Fluss den Namen *Mackenzie* an; er empfängt von rechts den Abfluss des *Grossen Bärensees* (20600 qkm) und mündet in einem grossen Delta in das nördliche Eismeer. Leider ist sein ganzer Lauf voll von Stromschnellen. — Im Kordillerengebiet ist der der Insel Vancouver gegenüber mündende *Fraser* der einzige bemerkenswerte Fluss.

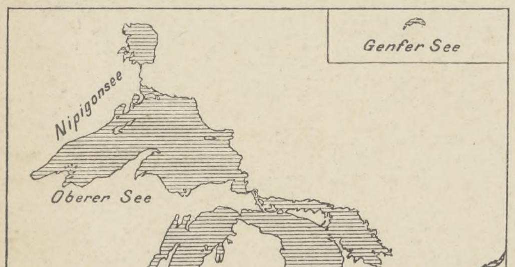


Fig. 2. **Die grossen Seen.**

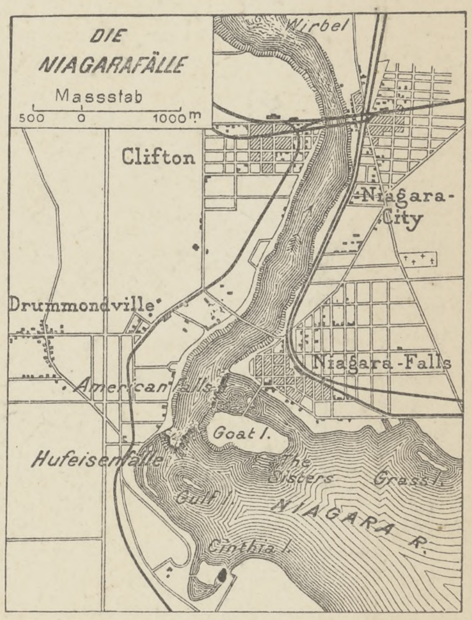


Fig. 3.

Über Klima, Pflanzen- und Tierwelt, vergl. S. 130.

Die Bevölkerung. Im Jahre 1535 wurde Kanada durch Jacques Cartier entdeckt und für Frankreich in Besitz genommen, 1608 kamen die ersten Ansiedler unter Champlain, aber seit Frankreich im Jahre 1759 (endgültig 1763) Kanada an England abtreten musste, hat die französische Einwanderung, die auch zwischen 1608 und 1759 nicht mehr als 10000 Seelen betragen haben soll, aufgehört und ist durch die Einwanderung von Engländern und neuerdings auch von anderen Nationalitäten ersetzt worden. Die französische Einwanderung hatte sich im ganzen auf das Gebiet des St. Lorenzstromes zwischen Quebec und Montreal (*Unter-Kanada*) beschränkt, die neue Einwanderung hat sich hauptsächlich nach den Halbinseln und Inseln der Ostseite, die schon im Jahre 1713 an England gekommen waren, nach dem Gebiet oberhalb Montreal und an den grossen Seen (*Ober-Kanada*) und neuerdings auch weiter westlich nach *Manitoba, Assiniboin* und den Gestaden des Stillen Ozeans (*Britisch-Columbia*) gerichtet, so dass diese als wesentlich englische Gebiete dem mehr französischen Unter-Kanada gegenüberstehen. Das ganze Land nördlich und westlich von Kanada war im Jahre 1670 der *Hudsonsbai-Gesellschaft* zur Ausbeutung durch Pelztierjagd und Pelzhandel übergeben worden, 1783 entstand daneben mit gleichem Zweck die *Nordwestkompanie*, 1821 wurden die beiden Gesellschaften zu einer Gesellschaft vereinigt, die bis 1869 bestanden hat. Im Jahre 1867 und in den nächstfolgenden Jahren haben sich sämtliche Kolonien, mit Ausnahme von Neufundland, zu einem Staatenbunde, der *Dominion of Canada*, vereinigt. An seiner Spitze steht ein von der Königin ernannter Generalgouverneur, der ein Vetorecht besitzt, aber nicht ausübt. Die wirkliche Regierung liegt in den Händen eines einheimischen Ministeriums und eines aus Senat und Unterhaus bestehenden Parlaments. Der Sitz der Regierung ist in Ottawa. Ähnlich ist das Verhältnis zwischen den Statthaltern und den Parlamenten der einzelnen Provinzen. *Neufundland* mit einem Teile von Labrador ist Kronkolonie geblieben. Die beiden kleinen Inseln *St. Pierre* und *Miquelon* sind noch in französischem Besitz.

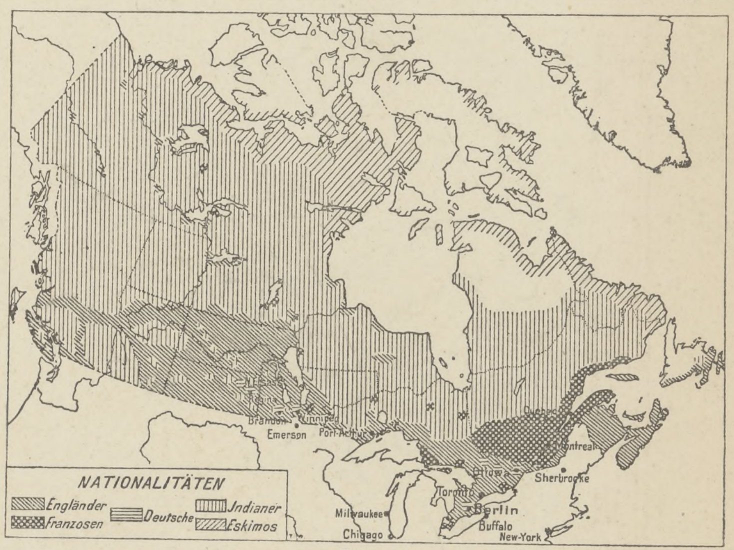
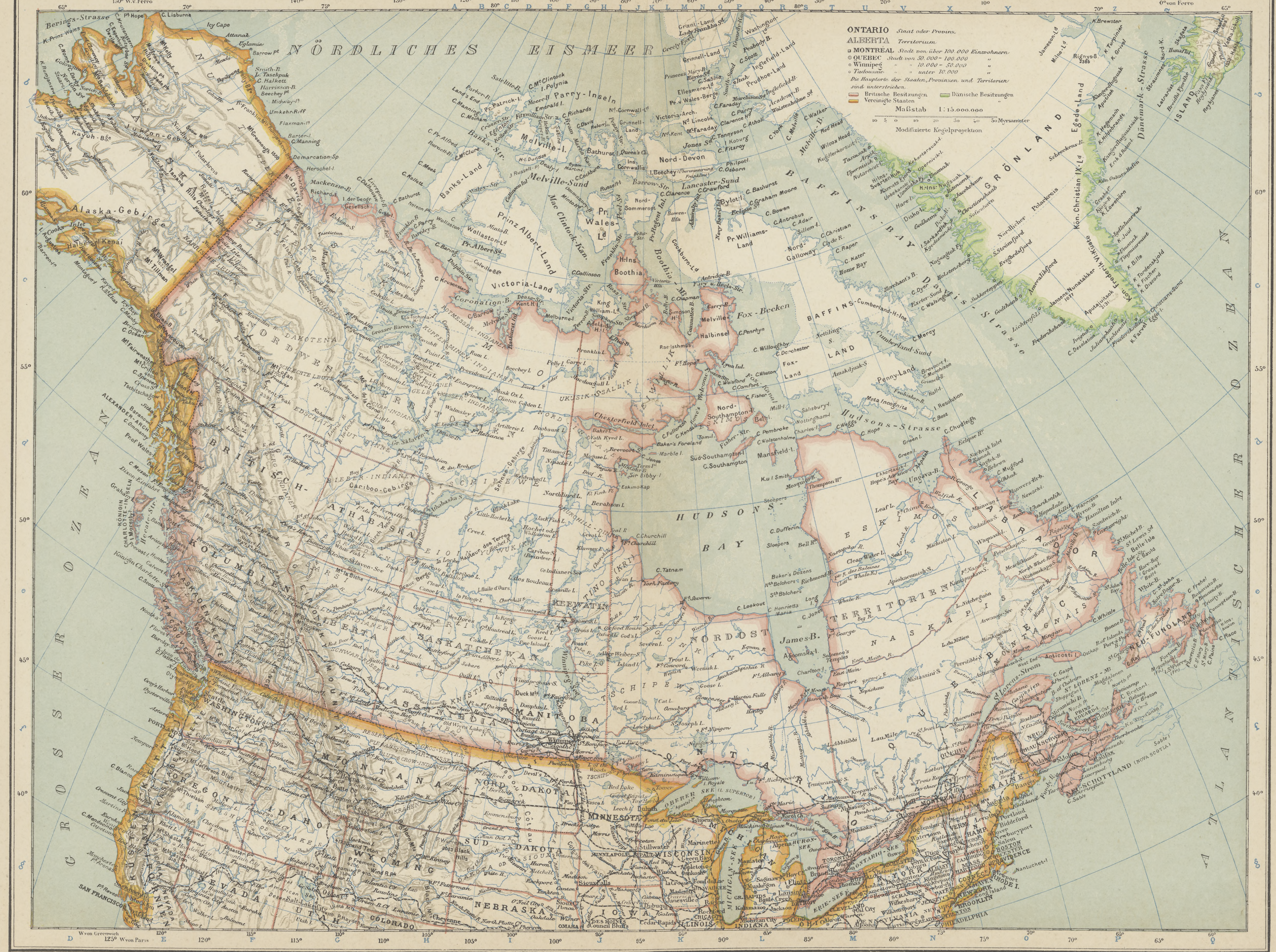


Fig. 4.

BRITISCH-NORDAMERIKA.


ONTARIO Staat oder Provinz
ALBERTA Territorium
MONTREAL Stadt von über 100.000 Einwohnern
QUEBEC Stadt von 50.000 – 100.000 "
Winnipeg " " 10.000 – 50.000 "
Tadoussac " " unter 10.000 "
Die Hauptorte der Staaten, Provinzen und Territorien sind unterstrichen.
Britische Besitzungen
Dänische Besitzungen
Vereinigte Staaten
Maßstab 1:15.000.000
10 5 0 10 20 30 40 50 Myriameter
Modifizierte Kegelprojektion
NÖRDLICHES EISMEER
GROSSER OZEAN
ATLANTISCHER OZEAN
ALASKA
GRÖNLAND
ISLAND
BAFFINS-BAY
HUDSONS-BAY
Hudsons-Strasse
Dänemark-Strasse
BRITISCH-KOLUMBIEN
ALBERTA
SASKATCHEWAN
ASSINIBOIA
MANITOBA
KEEWATIN
ATHABASKA
ONTARIO
QUEBEC
LABRADOR
NEU-FUNDLAND
NEUSCHOTTLAND
WASHINGTON
OREGON
IDAHO
MONTANA
WYOMING
NORD-DAKOTA
SÜD-DAKOTA
MINNESOTA
WISCONSIN
MICHIGAN
NEBRASKA
IOWA
NEVADA
UTAH
COLORADO
KALIFORNIEN
MAINE
W von Greenwich
125° W von Paris
150° W. v. Ferro
0° von Ferro

Rev. von Carl Wolf.

Provinzen und Territorien	Flächen-inhalt in qkm	Be-völkerung 1891	auf 1 qkm	Hauptstadt
Prinz-Eduardinsel . . .	5200	109000	20	Charlottetown
Neu-Schottland (Nova Scotia)	53000	450000	8	Halifax
Neu-Braunschweig . . .	73000	321000	4	Fredericton
Quebec (Unter-Kanada) .	589000	1489000	3	Quebec
Ontario (Ober-Kanada) .	569000	2114000	4	Toronto
Manitoba	166000	153000	0,8	Winnipeg
Britisch-Columbia . . .	990000	98000	0,1	Victoria
Territorien				
Assiniboin	232000	30000	0,1	Regina
Alberta	275000	26000	0,1	
Saskatchewan	261000	11000	0,04	
Unorganisiertes Land (einschliesslich d. arktischen Inseln)	5558000	32000		
Dominion of Canada . .	8768000	4833000	0,6	Ottawa
Neufundland	111000	198000	1,8	St. Johns
Dep. Labrador	311000	4000	0,1	
Britisches Nordamerika .	9190000	5035000	0,5	
St. Pierre und Miquelon .	33	6000	182	

Der Nationalität nach schätzt man die Engländer und Schotten auf 36, die Iren auf 22, die Franzosen auf 30, die Deutschen auf 6 und die Neger auf $^{1}/_{2}\%$ der Bevölkerung, die Zahl der Indianer auf 120000. Der Religion nach sind 1990000 oder $41^{1}/_{2}\%$ Römischkatholische, 847000 Methodisten, 755000 Presbyterianer, 644000 Angehörige der englischen Hochkirche, 304000 Baptisten.

Der grössere nördliche Teil des Landes ist noch in den Händen streifender Indianerstämme, die von Jagd und Fischfang leben; nur eine geringe Zahl von Weissen wohnt zwischen ihnen verstreut in einzelnen Handelsposten (Forts), die die Mittelpunkte des Pelzhandels bilden; der Verkehr bewegt sich hier fast ausschliesslich auf den Flüssen. Nur die südlichen Teile haben eine dichtere zivilisierte Bevölkerung (am dichtesten in dem südwestlichen Zipfel der Provinz Ontario und in den Gebieten der Ostküste), die von Landwirtschaft und an den Küsten auch von Fischerei (berühmte Fischerei der Neufundlandsbänke) lebt. Bergbau wird besonders auf Kohle, Kupfer und Gold getrieben. Neuerdings hat sich auch die Industrie gehoben. Dadurch haben die Ausfuhr von Rohstoffen und die Einfuhr von Industrieerzeugnissen abgenommen, aber immer noch besteht die Ausfuhr wesentlich aus Rohprodukten (Holz, Tiere, Butter und Käse, Fische, Getreide u. s. w., im ganzen im Werte von 409, dazu Neufundland $31^{1}/_{2}$ Millionen Mark, die Einfuhr 503, Neufundland $28^{1}/_{2}$ Millionen Mark), aus Kolonialwaren und Industrieerzeugnissen.

Die Handelsflotte der Dominion besteht aus 6880 Schiffen von 937000 Tonnen, die von Neufundland aus 2250 Schiffen von 100000 Tonnen. Die Dominion hat 24000 km Eisenbahnen, darunter eine Pacifikbahn, und 51000 km Telegraphen, Neufundland 275 km Eisenbahnen und 1700 km Telegraphen.

Die wichtigsten Städte sind in Neufundland *St. Johns* (30000 Einw.), in Neu-Schottland *Halifax* (39000 Einw.), in Neu-Braunschweig *St. John* (39000 Einw.), in Unter-Kanada oder Quebec *Quebec* (63000 Einw.), *Montreal* (217000 Einw.) und westlich davon die Bundeshauptstadt *Ottawa* (44000 Einw.), in Ober-Kanada oder Ontario *Toronto* (181000 Einw.), *Hamilton* (49000 Einw.) und *London* (32000 Einw.), in Manitoba *Winnipeg* (26000 Einw.), in Britisch-Columbia *Victoria* am Südende der Insel Vancouver, Ausgangspunkt der Dampfschiffahrt nach Ostasien, 17000 Einw., und das neue *Vancouver* an der Mündung des Fraser, Endpunkt der Pacifikbahn (14000 Einw.).

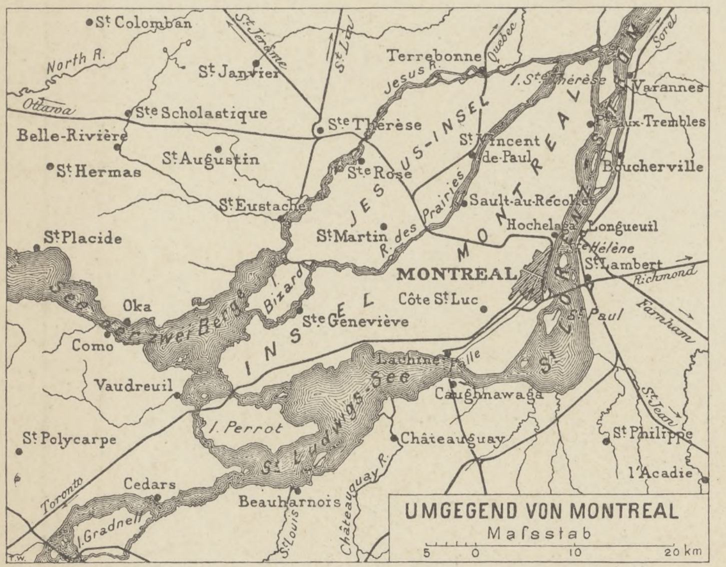

St. Colomban
North R.
St. Janvier
St. Jérôme
St. Lin
Terrebonne
Quebec
Sorel
Jesus R.
I. Ste. Thérèse
Varannes
Ottawa
Ste. Scholastique
Ste. Thérèse
JESUS-INSEL
Pt. aux-Trembles
Belle-Rivière
St. Augustin
St. Vincent de-Paul
Boucherville
St. Hermas
Ste. Rose
Sault-au-Recollet
St. Eustache
R. des Prairies
MONTREAL INSEL
Hochelaga
Longueuil
St. Placide
St. Martin
Ste. Hélène
St. Lambert
MONTREAL
Richmond
See der zwei Berge
I. Bizard
Oka
Côte St. Luc
Ste. Geneviève
St. Paul
Farnham
Como
INSEL
Lachine
Fälle
St. LORENZ-STROM
Vaudreuil
St. Ludwigs-See
Caughnawaga
St. Jean
I. Perrot
St. Polycarpe
Châteauguay
St. Philippe
Cedars
Toronto
Châteauguay R.
l'Acadie
Beauharnois
St. Louis
I. Gradnell
T.W.
UMGEGEND VON MONTREAL
Mafsstab
5
0
10
20 km

Fig. 5.

Alaska und die Inseln des Beringsmeeres.

Alaska im weiteren Sinne ist der ganze nordwestliche Vorsprung des nordamerikanischen Festlandes, der sich einem ähnlichen Vorsprung des asiatischen Festlandes, nämlich der Tschuktschenhalbinsel, entgegenstreckt und nur durch die Beringsstrasse und den nördlichen seichten Teil des Beringsmeeres davon getrennt wird. Nach Südwesten streckt sich die eigentliche Halbinsel Alaska wie ein Finger aus. Seinem inneren Bau nach gehört Alaska noch ganz zum Festlande. Seinen südlichen Rand bildet das Ende der *Kordilleren*, die hier von Osten nach Westen und schliesslich von Nordosten nach Südwesten verlaufen und sich im vulkanischen *Mount Wrangell* zu 5350 m (nach anderen zu 6000 m) erheben sollen; an der Küste sind sie in Inseln aufgelöst. Der grössere nördliche Teil von Alaska scheint niedriges Berg- und Tafelland zu sein; es wird vom *Jukon* in westlicher Richtung durchflossen. Ein ähnlicher Gegensatz besteht in bezug auf Klima und Pflanzenwelt; das Kordillerenland ist regen- und waldreich und hat auch noch etwas Ackerbau, das Tafelland ist trockener und wird grossenteils von Tundren und Barren grounds (s. S. 130) eingenommen. An der Nord- und Westküste wohnen Eskimos, an der Südküste und im Innern Indianer. Die europäische Entdeckung von Alaska ist nicht von Süden her, sondern im Jahre 1741 durch die Russen von Sibirien aus erfolgt. Deshalb ist Alaska auch in deren Besitz gewesen, bis sie es käuflich an die Vereinigten Staaten (1869) überliessen. Die politische Grenze gegen das britische Nordamerika wird grossenteils durch den Meridian 123° 40′ w. L. F. (141° w. L. Gr.) gebildet; aber an der Westküste erstreckt sich das Gebiet von Alaska südlich darüber hinaus bis $54^{1}/_{2}$° nördl. Br., so dass es auch den *Thlinkitenarchipel* umfasst. Das Territorium von Alaska hat einschliesslich der Inseln des Beringsmeeres einen Flächeninhalt von 1376000 qkm. Die Bevölkerung wird auf 32000 Einwohner, die Zahl der Weissen auf 4300 geschätzt. Die hauptsächlichen Erwerbsquellen bilden Fischfang und Robbenjagd, Jagd auf Pelztiere und etwas Goldbergbau; in Zukunft wird wohl auch der Holzreichtum wertvoller werden. Der Hauptort ist *Sitka* auf der Baranowinsel.

Zum Territorium Alaska gehören auch die *Inseln des Beringsmeeres*, die vor dem südlichen Eingang der Beringsstrasse gelegene Insel *St. Lorenz*, die kleine Insel *St. Matthäus*, die *Pribylowinseln* und vor allem die lange Inselkette der *Aleuten*, die in einem sanftgeschwungenen Bogen nach Kamtschatka hinüberweist und das Beringsmeer vom offenen Ozean trennt. Es sind die Trümmer eines zerstörten Gebirges mit darüber aufragenden, bis 2700 m hohen Vulkanen. Alle diese Inseln sind spärlich bewohnt, haben aber als Stützpunkte für die Robbenjagd wirtschaftliche Bedeutung.

Die arktische Inselwelt.

Die arktische Inselwelt ist eine noch unvollkommen bekannte Welt grösserer und kleinerer Inseln, die dem nordamerikanischen Festland im Norden vorgelagert ist. Im Osten wird sie durch die *Davisstrasse* und die *Baffinsbai* und weiter nördlich durch den *Smithsund* und seine Fortsetzungen von Grönland getrennt; im Westen erstreckt sie sich ungefähr bis 105° w. L. (122° w. L. Gr.); ihr nördliches Ende ist noch unbekannt. Der Flächeninhalt des bekannten Teiles wird auf 1,3 Millionen qkm veranschlagt. Die Strassen von *Lancaster*, *Barrow*, *Melville* und *Banks* teilen die Inselwelt in eine nördliche und eine südliche Hälfte. An den Ufern der Baffinsbai, also Grönland gegenüber, treten hohe Gebirge auf, im übrigen scheinen die Inseln aus niedrigen Hochflächen zu bestehen, die aber gegen das Meer noch steil abfallen und von Fjorden zerschnitten sind. Die Vergletscherung ist nur im nordöstlichen Teile bedeutend. Die Temperatur ist sehr niedrig; fast die ganze Inselwelt hat im Jahresmittel unter — 10°, im Januar unter — 30° C. und auch im Juli noch unter 8° C. Die Niederschläge sind gering. Die Pflanzenwelt entspricht grossenteils der der *Barren grounds* des Festlandes. Die Tierwelt ist ganz arktisch. Die Bevölkerung besteht aus ungefähr 4000 Eskimos, die, von der Jagd auf die Seesäugetiere lebend, an die Küsten gebunden und zu unstetem Umherziehen gezwungen sind. Ihre Wohnsitze haben früher weiter nördlich gereicht als in der Gegenwart.

Grönland.

Grönlands Umrisse sind auch heute noch nicht ganz bekannt; wahrscheinlich aber ist es eine Insel von ungefähr zwei Millionen qkm Flächeninhalt. Nach Süden ist es keilförmig zugespitzt; sein südlichster Punkt ist das unter 60° nördl. Br. gelegene *Kap Farewell*. In seinem Bodenbau scheint es der skandinavischen Halbinsel zu ähneln, aber das ganze Innere wird von einer mächtigen Eisdecke, dem sogenannten Inlandeis, eingenommen, welche die Formen des Felsbodens verhüllt; Nansen hat auf diesem Eise Meereshöhen von 2700 m erreicht, nahe der Ostküste hat man Berge auf 3500 m geschätzt. Ausser einzelnen Felsen, den *Nunatakker*, die in der Nähe des Eisrandes darüber aufragen, ist nur ein schmaler Küstenstreifen eisfrei. Es ist der Abfall des Hochlandes, mit tief eingreifenden Fjorden, in die sich vom Inlandeise aus mächtige Gletscher herabsenken, um dann im Wasser abzubrechen und Eisberge zu bilden. Von diesen Eisbergen ist das Bankeis zu unterscheiden, das durch das winterliche Gefrieren des Meerwassers besonders in den Buchten entsteht und sich im Sommer in Bewegung setzt und südwärts treibt. Die Westküste Grönlands wird im Sommer infolge einer warmen Meeresströmung ziemlich frei davon, während die Mitte der Davisstrasse und die Ostküste auch dann von dicken Eismassen eingenommen werden. Darum hat die Westküste eine reichere Pflanzenwelt und ist der Besiedelung leichter zugänglich. In den Fjorden von Südgrönland finden sich noch Buschwälder, im ganzen aber herrschen Matten und Heiden und an weniger geschützten Stellen Moose und Flechten vor; alle Gewächse sind der kurzen Vegetationszeit angepasst.

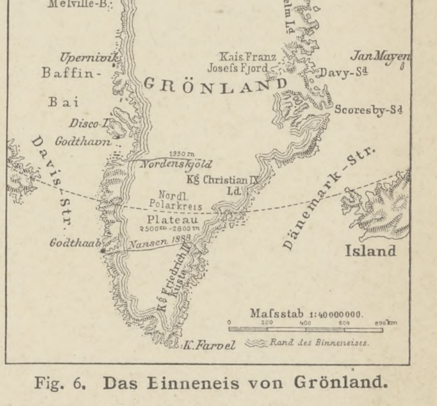

Grant's Ld.
Robeson-Sd.
K. Washington
Spitzbergen
Kane Basin
Peary 1892
Inglefield-G.
Kg. Wilhelm Ld.
K. Bismarck
Melville-B.
Upernivik
Baffin-Bai
Kais. Franz Josefs Fjord
Jan Mayen
Davy-Sd.
GRÖNLAND
Scoresby-Sd.
Disco-I.
Godthavn
Davis-Str.
1950 m
Nordenskjöld
Kg. Christian IX Ld.
Nordl. Polarkreis
Plateau 2500 m - 2800 m
Dänemark-Str.
Godthaab
Nansen 1888
Island
Kg. Friedrich VI Küste
Mafsstab 1:40000000.
0
200
400
600
800 km
K. Farvel
Rand des Binneneises.

Fig. 6. **Das Binneneis von Grönland.**

Im 10. Jahrhundert wurde Grönland von den *Normannen* von Island aus entdeckt und besiedelt. Eine Zeit lang war es eine blühende Kolonie, aber seit dem 13. Jahrhundert hörte, infolge veränderter politischer Verhältnisse, die Verbindung mit der Heimat auf, und die normannische Bevölkerung wurde von den *Eskimos* oder *Inuit*, die erst in neuerer Zeit von Amerika über den Smithsund herübergekommen sind, verdrängt oder aufgesaugt. Im Jahre 1576 wurde Grönland durch Frobisher wieder entdeckt, aber die Neubesiedelung begann erst 1721 durch den Missionar Hans Egede. Seitdem ist Grönland dänische Kolonie. Man schätzt sie auf 88000 qkm nicht von Eis bedeckten Landes. Die Bevölkerung besteht aus 300 Europäern und ungefähr 10000 Eskimos, die aber mit europäischem Blute gemischt und zum Christentum bekehrt sind. Die hauptsächliche Nahrungsquelle bildet die Jagd auf Seehunde, die man in den bekannten Grönländerbooten (Kajaks) betreibt. Der Handel ist in den Händen der Regierung, die etwa 60 Handelsstationen unterhält, der Wert der Ausfuhr beträgt 560000 Mark.

Die Vereinigten Staaten.

Die staatlichen Verhältnisse.

Die Vereinigten Staaten haben erst im Laufe der Zeit ihren heutigen Umfang und ihre heutigen Grenzen erhalten. Die dreizehn alten Staaten, die den Kampf um die Unabhängigkeit von England ausfochten, waren auf die atlantischen Gestade auf der Ostseite der Appalachen beschränkt und umfassten nur einen Raum von ungefähr 1 Mill. qkm. Im Friedensschluss trat England auch das Land auf der Westseite der Appalachen bis an den Mississippi ab, das eine zweite Million qkm hinzubrachte, aber noch unbewohnte Wildnis war und nun erst allmählich besiedelt wurde. Im Jahre 1803 wurde Louisiana, worunter man nicht nur den heutigen Staat dieses Namens, sondern ein weites, vom Mississippi bis zum Stillen Ozean reichendes Gebiet verstand, den Franzosen, 1819 Florida den Spaniern abgekauft und der Umfang des Staatsgebietes damit ungefähr verdoppelt. Im Jahre 1835 hatte sich Texas, das von Bürgern der Vereinigten Staaten besiedelt worden war, von Mexiko losgerissen, 1845 trat es den Vereinigten Staaten bei, und als es darüber zum Kriege mit Mexiko kam, musste dieses 1848 auch noch Neu-Mexiko, Utah, Kalifornien u. s. w. und 1853 auch das Gebiet des Rio Gila, dieses allerdings gegen Bezahlung, an die Vereinigten Staaten abtreten. Im Jahre 1846 war auch im Nordwesten die Grenze gegen England festgelegt worden und dabei das Gebiet des Columbiaflusses an die Vereinigten Staaten gefallen. Damit hatten sie ihre heutigen Grenzen erhalten und einen Flächenraum von 7836000 qkm, d. h. etwa $^{4}/_{5}$ des Flächeninhalts von Europa, erreicht.

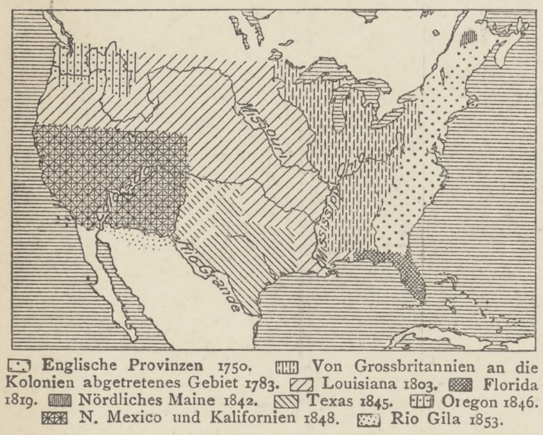


Fig. 1. **Wachstum der Vereinigten Staaten von Nordamerika.**

Sie umfassen ein Gebiet, reich an Gegensätzen der Natur, der Bevölkerung, der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse. Zwar ist die Bundesverfassung, die vieles den Einzelstaaten überlässt, besser als eine zentralisierte Verfassung geeignet, den landschaftlichen Interessen gerecht zu werden, aber es bleiben doch genug Gegensätze übrig, die innerhalb der Gesammtnation zum Austrag kommen müssen. Die wichtigsten politischen Gegensätze sind immer geographisch bedingt gewesen; deshalb herrschen die politischen Parteien im ganzen über ziemlich geschlossene Gebiete. Einmal haben die Vereinigten Staaten sogar vor einer Spaltung gestanden; der im Klima begründete Gegensatz zwischen den nördlichen Staaten mit ausschliesslich freier Bevölkerung und den südlichen Staaten mit Negersklaverei hatte sich im Jahre 1861 so zugespitzt, dass diese sich von der Union lossagten; erst in vierjährigem blutigen Kriege (dem Sezessionskriege) wurden sie von den nördlichen Staaten unterworfen.

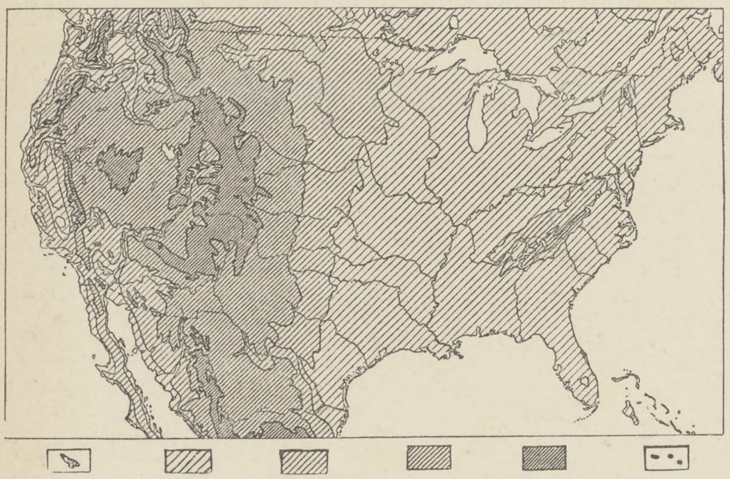


Fig. 2. **Höhenschichten der Vereinigten Staaten von Nordamerika.**

Die Vereinigten Staaten sind von vornherein ein Staatenbund gewesen. Die dreizehn englischen Kolonien wurden zu souveränen Staaten, die sich nur zu gewissen Zwecken vereinigten. Die unbesiedelten Gebiete, die von England abgetreten wurden oder später hinzukamen, standen als Territorien unter der Verwaltung der Bundesregierung. Erst wenn sich ihre Einwohnerzahl so weit vermehrt hatte, dass sie einen Abgeordneten wählen konnten, konnten sie als selbständige Staaten in die Union aufgenommen werden. So ist im Laufe der Zeit die Zahl der Staaten von 13 auf 45 (s. die nebenstehende Tabelle) gestiegen.

Die Bevölkerung.

Die territoriale Ausdehnung der Vereinigten Staaten hat ihre volle Bedeutung erst dadurch gewonnen, dass ihr eine beispiellose Vermehrung und Ausbreitung der Bevölkerung folgte. Bei der ersten Zählung im Jahre 1790 hatten sie 3929000, bei der letzten Zählung (1900) ohne Alaska 76239000 Einw.; die Bevölkerung hat sich also in 110 Jahren verneunzehnfacht. Diese Volksvermehrung ist teils durch den Geburtenüberschuss, der in den Ländern mit dünner Bevölkerung immer gross ist und erst neuerdings in den Neu-Englandstaaten gering geworden ist, teils durch Einwanderung bedingt; es ist unmöglich, diese beiden Ursachen in ihren Wirkungen zu unterscheiden und zu sagen, um wieviel sich die Bevölkerung der Vereinigten Staaten auch ohne Einwanderung vermehrt haben würde. Die Grösse der Einwanderung hat, wie das Diagramm Fig. 4 zeigt, zeitlich sehr gewechselt; sie ist bis zum Jahre 1820 ganz unbedeutend gewesen und hat erst seit dem Jahre 1848 einen grossartigen Umfang angenommen; neuerdings ist sie im Abnehmen begriffen, weil das Bedürfnis nach Einwanderern geringer geworden ist. Mit der Einwanderung ging eine Binnenwanderung Hand in Hand; ein grosser Teil der Einwanderer ging nach dem Westen weiter, ein anderer Teil blieb in den Küstengebieten zurück, dafür fand aber bei deren eingeborener Bevölkerung eine Auswanderung nach dem

Staaten und Territorien	Erhebung zum Staat (A. St. alte Staaten)	Flächeninhalt in qkm	Bevölkerung 1900	auf 1 qkm	Hauptstadt
Staaten.					
Alabama	1819	135000	1829000	14	Montgomery
Arkansas	1846	139000	1312000	9	Little Rock
Colorado	1877	270000	540000	2	Denver
Connecticut	A. St.	13000	908000	70	Hartford
Delaware		5000	185000	35	Dover
Florida	1845	152000	529000	3	Tallahassee
Georgia	A. St.	154000	2216000	14	Atlanta
Idaho	1890	220000	162000	0,7	Boisé-City
Illinois	1818	147000	4822000	32	Springfield
Indiana	1816	94000	2516000	26	Indianapolis
Iowa	1846	145000	2232000	15	Des Moines
Kalifornien	1850	410000	1485000	4	Sacramento
Kansas	1858	213000	1470000	7	Topeka
Kentucky	1792	105000	2147000	20	Frankfort
Louisiana	1812	126000	1382000	11	Baton-Rouge
Maine	1820	86000	694000	8	Augusta
Maryland	A. St.	32000	1188000	37	Annapolis
Massachusetts		22000	2805000	130	Boston
Michigan	1837	153000	2421000	15	Lansing
Minnesota	1858	216000	1751000	8	St. Paul
Mississippi	1817	121000	1551000	13	Jackson
Missouri	1820	180000	3107000	17	Jefferson City
Montana	1889	378000	243000	0,6	Helena
Nebraska	1868	201000	1066000	5	Omaha
Nevada	1864	287000	42000	0,2	Carson City
Neu-Hampshire	A. St.	24000	412000	17	Concord
Neu-Jersey		20000	1884000	93	Trenton
Neu-York		127000	7269000	57	Albany
Nord-Carolina		135000	1894000	14	Raleigh
Nord-Dakota	1889	183000	319000	1,7	Bismarck
Ohio	1802	106000	4158000	39	Columbus
Oregon	1859	249000	414000	1,7	Salem
Pennsylvanien	A. St.	117000	6302000	54	Harrisburg
Rhode Island		3000	429000	132	Providence (Newport)
Süd-Carolina	A. St.	79000	1340000	17	Columbia
Süd-Dakota	1889	201000	402000	2	Pierre
Tennessee	1796	109000	2021000	19	Nashville
Texas	1845	688000	3049000	4	Austin
Utah	1895	220000	277000	1	Salt Lake City
Vermont	1791	25000	344000	14	Montpellier
Virginia	A. St.	110000	1854000	17	Richmond
Washington	1889	179000	518000	3	Olympia
West-Virginia	1863	64000	959000	15	Charleston
Wisconsin	1848	145000	2069000	14	Madison
Wyoming	1890	254000	93000	0,4	Cheyenne
Territorien.					
Bundesdistrikt Columbia	—	200	279000	—	Washington
Arizona	—	293000	123000	0,4	Phoenix
Neu-Mexiko	—	317000	195000	0,6	Santa Fé
Oklahoma	—	101000	398000	4	Guthrie
Indianerterritorium	—	81000	392000	5	—
Indianer	—	—	145000	—	—
Vereinigte Staaten ohne Alaska	—	7836000	76239000	9,7	
Territorium Alaska	—	1376000	64000	0,05	Sitka
Vereinigte Staaten	—	9212000	76303000	8,3	Washington

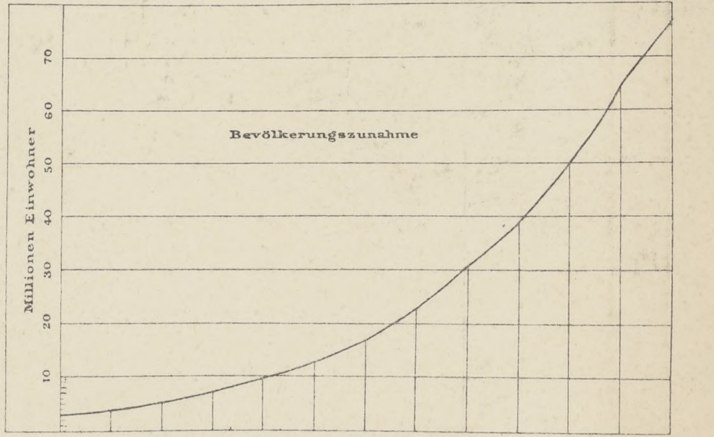


Fig. 3. **Die Zunahme der Bevölkerung.**

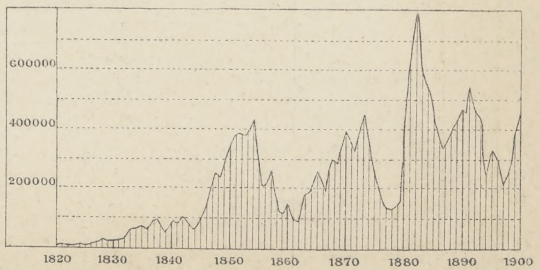
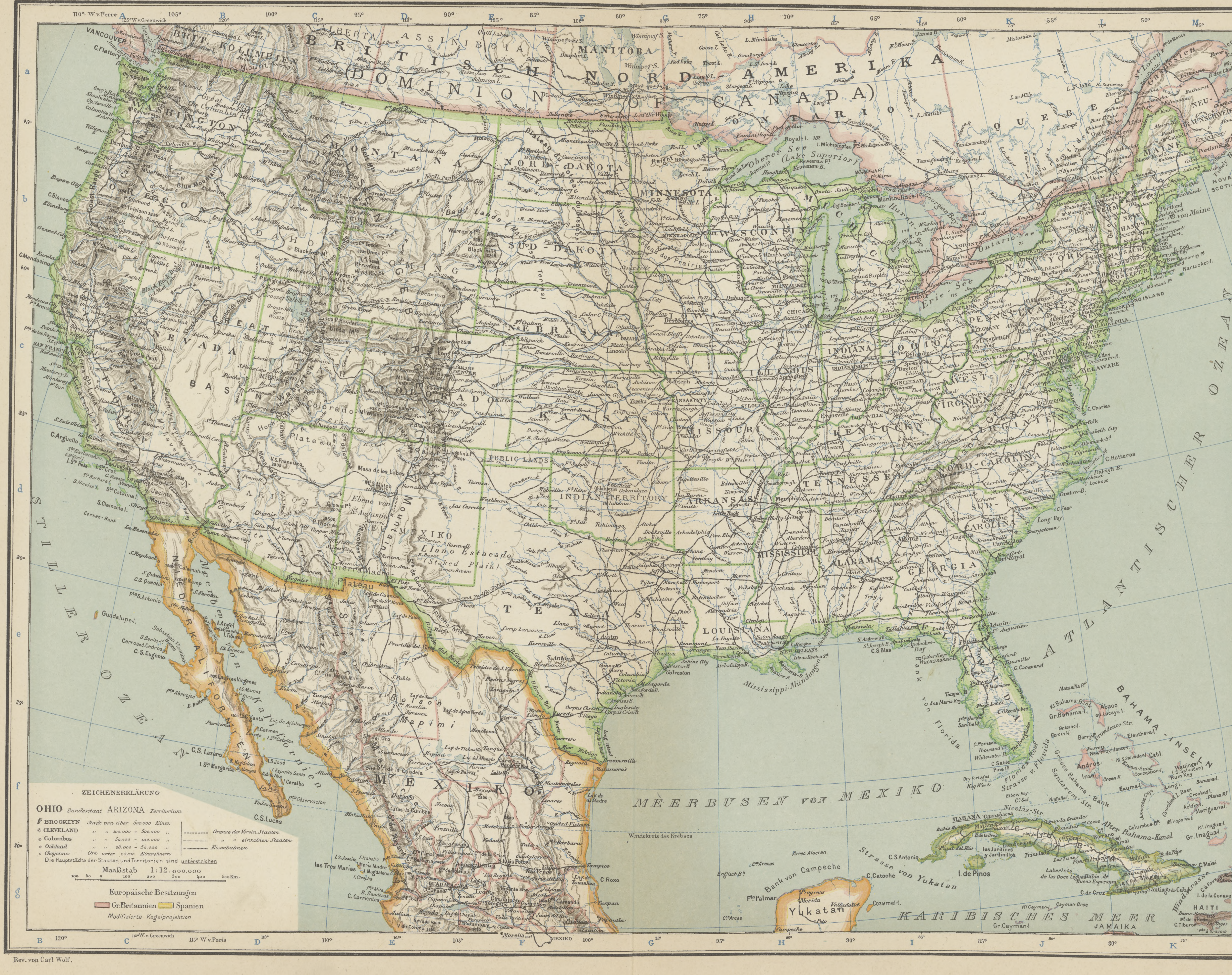


Fig. 4. **Die Einwanderung.**

Revidiert Dez. 1901

DIE VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA, POLITISCHE ÜBERSICHT.


BRITISCH NORD-AMERIKA (DOMINION OF CANADA)
STILLER OZEAN
ATLANTISCHER OZEAN
MEERBUSEN VON MEXIKO
KARIBISCHES MEER
MEXIKO
BAHAMA-INSELN
ZEICHENERKLÄRUNG
OHIO Bundesstaat ARIZONA Territorium
BROOKLYN Stadt von über 500.000 Einw.
CLEVELAND " " 100.000 - 500.000 "
Columbus " " 50.000 - 100.000 "
Oakland " " 25.000 - 50.000 "
Cheyenne Ort unter 25000 Einwohnern
Grenze der Verein. Staaten
" " einzelnen Staaten
Eisenbahnen
Die Hauptstädte der Staaten und Territorien sind unterstrichen
Maaßstab 1:12.000.000
100 50 0 100 200 300 400 500 Km.
Europäische Besitzungen
Gr. Britannien
Spanien
Modifizierte Kegelprojektion

Rev. von Carl Wolf.

Westen statt. Die Bevölkerung schob sich allmählich immer weiter nach Westen vor, und seit 1848 hat sie auch die Kordilleren überschritten.

Die Zusammensetzung der Bevölkerung.

Zur Zeit der Unabhängigkeitserklärung bestanden etwa $^4/_5$ der Bevölkerung, von den Negern abgesehen, aus Leuten englischer Sprache, $^1/_5$ aus Deutschen, Holländern u. s. w. An der Einwanderung haben dagegen die verschiedensten Nationen teilgenommen; von den 18,5 Millionen Einwanderern, die zwischen 1821 und 1897 anlangten, kamen ungefähr 1 Million aus dem britischen Nordamerika, 300000 aus Asien, $16^1/_2$ Millionen aus Europa, und zwar waren 5 Millionen Deutsche, $3^3/_4$ Millionen Iren, 3 Millionen Engländer und Schotten, $1^1/_4$ Million Schweden und Norweger; neuerdings ist auch die italienische und slawische Einwanderung bedeutend geworden. Man darf jedoch nicht vergessen, dass diese Einwanderer allmählich gekommen sind und sich fast über das ganze Staatsgebiet verteilt haben, so dass sie überall und immer einer Majorität von Eingeborenen gegenübergestanden haben, ferner dass beinahe die Hälfte der Einwanderer Englisch als Muttersprache redet, und dass die Einwanderer an Bildung und Regsamkeit grossenteils hinter den Eingeborenen zurückstehen; dann wird man sich nicht wundern, dass sie meist rasch in dem Angloamerikanertum aufgegangen sind. Leider fehlt es an sicheren Angaben, wie viele Menschen andere Sprachen als die englische als ihre Muttersprache sprechen. Die Zahl der Deutschen, d. h. der Deutschredenden, wird auf höchstens 7 Millionen geschätzt; sie wohnen besonders in den nördlichen Staaten des Innern (ihre Verteilung s. S. 41 Fig. 2). Franzosen treffen wir in den ehemals französischen Gebieten an der Golfküste und in den Grenzgebieten gegen Kanada, Spanier im Südwesten, in Texas, Neu-Mexiko, Arizona, Colorado, Kalifornien. Die Gesamtzahl der Weissen betrug 1890 unter 63 Millionen Einwohnern 55 Millionen. Ihnen stehen als fremdartige Bestandteile der Bevölkerung die Neger, die Chinesen und die Indianer gegenüber (s. Fig. 5). Die Einfuhr von Negersklaven begann im Jahre 1620; sie hat heimlich etwa bis 1860 angedauert, hat aber fast nur in den Südstaaten und auch dort nie in sehr bedeutendem Maassstabe stattgefunden. Man zählte 1890 6338000 Neger und 1132000 Mulatten, zusammen $7^1/_2$ Mill. oder $12^0/_0$ der Gesamtbevölkerung. Die Chinesen, die sich besonders in den Ländern der Westküste niedergelassen haben, werden zu 110000 angegeben; ihre Einwanderung ist jetzt gesetzlich verboten. Die Ureinwohner des Landes, die Indianer, sind von den Weissen immer weiter zurückgedrängt worden und gehen dem Aussterben entgegen; 1890 wurden nur noch 250000 gezählt.

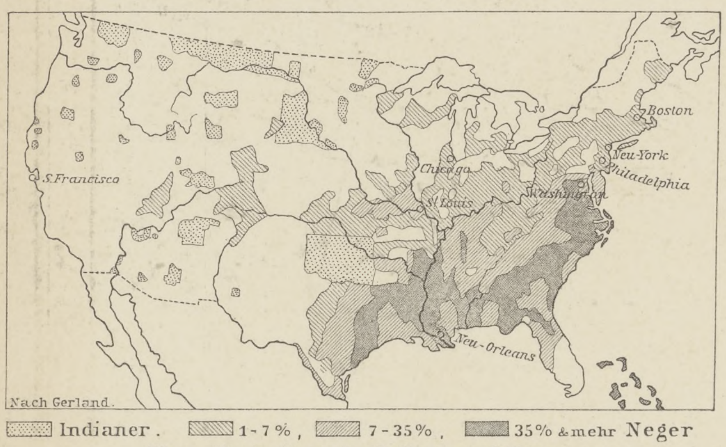


Fig. 5. Verbreitung der Indianer und Neger.

In Bezug auf die Religion zeigt die Bevölkerung der Vereinigten Staaten eine grössere Zersplitterung als die irgend eines anderen Landes; aber es fehlt eine befriedigende Zählung. Die Zahl der Katholiken wird auf 8—9 Mill., die der Juden auf 1 Mill. geschätzt.

Volkswirtschaft und Handel.

Die allgemeinen Verhältnisse der Volkswirtschaft und ihre geographische Gliederung sind S. 132 charakterisiert worden, so dass hier nur einige statistische Angaben gemacht zu werden brauchen: Die Goldproduktion betrug 1899: 106911 kg, die Silberproduktion 1703720 kg. — Die Handelsflotte bestand 1900 aus 1288 Schiffen mit 817000 Tonnen, davon 328 Dampfschiffe mit 37000000 Tonnen für den auswärtigen Verkehr und 20000 Schiffen mit 4287000 Tonnen für den Küstenverkehr. 1900 waren 307000 km Eisenbahnen in Betrieb. — Der Gesamtwert des Spezialhandels betrug 1900 in der

Einfuhr 3462 Mill. Mark, dazu 447 Mill. Mark Edelmetalle,
Ausfuhr 5163 „ „ „ 505 „ „ „

Die wichtigsten Ausfuhrgegenstände sind Baumwolle, die ungefähr ein Viertel der gesamten Ausfuhr darstellt, Weizen und Weizenmehl sowie Mais und Maismehl und andere Brotfrüchte, lebende Rinder und Schweine, sowie frisches Fleisch, Schinken, Speck, Schmalz, Butter und Käse und andere Erzeugnisse der Viehzucht, ferner Tabak, Holz, Petroleum und in wachsendem Masse auch Eisenwaren, Baumwollwaren und Lederwaren. Die wichtigsten Einfuhrgegenstände sind Kaffee und Zucker, ausserdem besonders Fabrikate und Halbfabrikate.

Weitaus am wichtigsten ist der Handel mit Europa, und zwar ist die Ausfuhr dahin im Wachsen, die Einfuhr von dort dagegen in der Abnahme begriffen. Die reichliche Hälfte des europäischen Handels entfällt auf Grossbritannien.

Auswärtige Besitzungen.

Die Vereinigten Staaten sind streng genommen schon 1867 in die Reihe der Kolonialmächte eingetreten, indem sie *Alaska* (s. S. 134) von Russland kauften. Aber den Weg eigentlicher Kolonialpolitik haben sie doch erst 1898 betreten, indem sie Spanien nicht nur aus den beiden ihrer Südküste vorgelagerten westindischen Inseln *Cuba*, die der Form nach eine selbständige Republik wurde, und *Puertorico* (s. S. 142), sondern auch von den *Philippinen* (s. S. 111/112) vertrieben und ausserdem die *Hawaiinseln* (s. S. 128), die Insel *Guam* in den Marianen (s. S. 127) und die Insel *Tutuila* in der Samoagruppe (s. S. 128) erwarben.

	Fläche		Bevölkerung	
Alaska	1376000	qkm	64000	Einw.
Cuba	119000	„	1573000	„
Puertorico	9300	„	953000	„
Philippinen	296000	„	6985000	„
Hawaiinseln	17000	„	154000	„
Guam	500	„	8500	„
Tutuila	200	„	4000	„

Die atlantischen Küstenländer.

Die atlantischen Küstenländer werden durch das Gebirgssystem der Appalachen von dem grossen Flachlande des Innern getrennt. Die *Appalachen* oder *Alleghanies* beginnen in Neu-Braunschweig und erstrecken sich in südwestlicher Richtung ungefähr bis 33° nördl. Br. Sie sind ein altes, deshalb stark abgetragenes Faltengebirge. Durch die Thalrinne des *Hudson* und des *Champlainsees* werden sie in zwei wesentlich von einander verschiedene Stücke geteilt. Der nördliche Teil ist im ganzen eine gewölbte Hochfläche mit einzelnen daraus hervortretenden Berggruppen, von denen die *Weissen Berge* (*Mt. Washington* 1917 m) am bedeutendsten sind. Ein Übergangsgebiet ist das Land zwischen dem Champlainsee und dem Mohawkthal, in dem sich die *Adirondacks* (*Mt. Marcy* 1640 m) erheben. Von hier an südwärts tritt der Charakter des Kettengebirges mehr hervor. Man kann hier im allgemeinen drei Längszonen unterscheiden: im Osten die Kette der *Blauen Berge;* dann, durch eine Reihe grosser Längsthäler getrennt, die eigentlichen *Appalachen.* die aus einer Anzahl paralleler Ketten und Thäler, ähnlich dem Schweizer Jura, bestehen; mit einem Steilabfall, den sogenannten *Alleghanies,* beginnt das dritte Glied, der tafelförmige Teil des Gebirges, der ganz allmählich zum Flachlande des Mississippi hinabführt. Die höchste Erhebung ist der *Black Dome* (2044 m) in Nord-Carolina.

Der ganze nördliche Teil des Gebirges tritt, wenn auch nur mit niedrigem Hügelland, unmittelbar ans Meer heran. Die Küste ist eine Felsküste, die durch fjordartige Buchten stark gegliedert und daher reich an guten Häfen ist. Südlich von Neu-York schiebt sich dagegen Flachland zwischen Gebirge und Küste ein und wird immer breiter, je weiter wir nach Süden kommen. Der nördliche Teil der Flachküste besitzt noch zwei tief eingreifende Busen, nämlich die *Delaware-* und die *Chesapeakebai,* in deren Hintergrunde vorzügliche Häfen liegen; weiter südlich aber folgt eine echte Flachküste ohne tiefere Buchten, darum auch ohne gute Häfen.

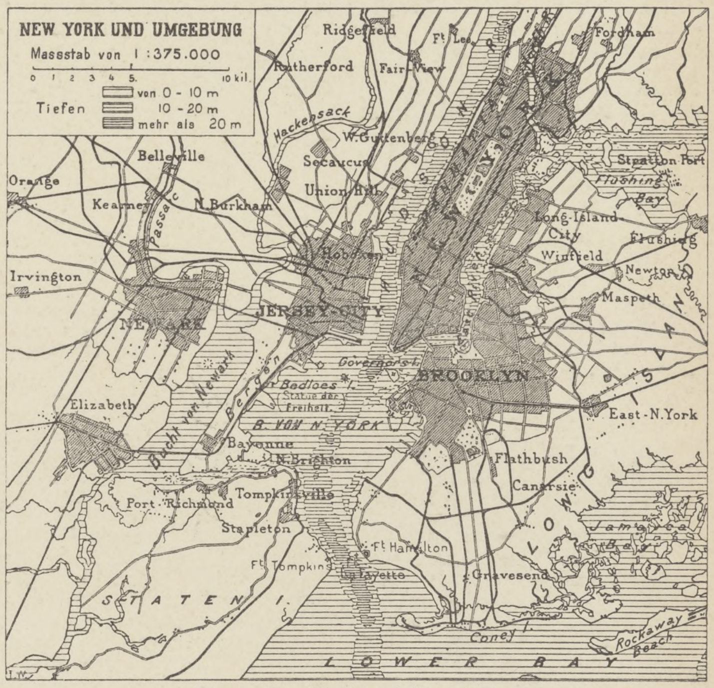


Fig. 6. Neu-York und Umgebung.

Klimatisch stimmt das ganze Küstengebiet insofern überein, als es regenreich und daher von Natur ein Waldland ist. Aber die Temperaturverhältnisse sind im nördlichen und im südlichen Teile sehr verschieden, und daraus ergeben sich wichtige Unterschiede der Pflanzenwelt und der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse. Der Norden bringt nur Gewächse der gemässigten Zone hervor und ist teilweise schon recht rauh und unfruchtbar, der Süden hat halbtropische Kulturen. Im Norden hat man sich daher neben der Landwirtschaft anderen Erwerbszweigen zugewandt; die Seefischerei hat grosse Bedeutung, die vorzüglichen Häfen begünstigen den Handel; hier hat sich auch die grossartige amerikanische Industrie entwickelt. Der Süden dagegen ist durchaus ein Gebiet der Landwirtschaft geblieben. Die Besiedelung des Nordens war von vornherein demokratisch, die des Südens mehr aristokratisch. Dort eine freie weisse Bevölkerung, hier bis vor kurzem Negersklaverei; dort starke Einwanderung und Volksverdichtung, hier langsamer Fortschritt; dort Grossstädte ersten Ranges, hier nur Mittelstädte. Man kann die Grenze zwischen beiden Gebieten etwa bei Washington ziehen oder auch das Land zwischen Pennsylvanien und Carolina als ein Übergangsgebiet auffassen.

Diesem atlantischen Küstengebiete gehören die ältesten englischen Niederlassungen der Puritaner in Massachusetts, die ursprünglich holländische Gründung auf der Insel Manhattan (Neu-York), die Quäkerkolonie Pennsylvanien, die mehr aristokratischen Siedelungen von Maryland und Virginien an. Die dreizehn alten Staaten, die den Unabhängigkeitskrieg gegen England führten, waren auf dies atlantische Küstengebiet beschränkt. Erst nach der Unabhängigkeitserklärung wurden die Appalachen nach Westen hin überschritten.

(Fortsetzung auf S. 137.)

Die Vereinigten Staaten.

Die atlantischen Küstenländer. (Fortsetzung.)

Die drei nördlichen Neu-Englandstaaten, *Maine, New-Hampshire* und *Vermont,* haben grossenteils ein rauhes Gebirgsklima und schliessen sich in ihrer Natur noch ganz an Neu-Braunschweig und Kanada an. Sie sind grossenteils von Wald und Weideflächen bedeckt, Holzhandel und Viehzucht bilden die Haupterwerbszweige, der Ackerbau (hauptsächlich auf Hafer) ist untergeordnet. Die Bevölkerung ist dünn, nur 10 Einwohner auf 1 qkm; die grösste Stadt, *Portland,* zählt nur 50000 Einwohner. In den drei südlichen Neu-Englandstaaten: *Massachusetts, Rhode-Island* und *Connecticut*, und in dem dem atlantischen Gebiet angehörigen Teile von *Neu-York, Pennsylvanien* und *New-Jersey* treten Wald und Weidewirtschaft zurück, ein grosser Teil des Bodens wird für den Ackerbau verwertbar; Mais, Weizen und die anderen Getreidearten bilden seinen Hauptgegenstand. Die inselreiche Küste von Rhode-Island und Connecticut ist eine Hauptstätte der Seefischerei und Schiffahrt. Die Nähe an Europa, die vorzüglichen Häfen und die guten Verbindungen mit dem Innern begünstigen den Handel. Die gute Handelslage, das Vorkommen von Kohle und Eisen und die allmähliche Verdichtung der Bevölkerung haben eine grossartige Industrie hervorgerufen. Daher gehören dieser Zone auch drei der wichtigsten Städte der Union an. *Boston* (561000 Einw.), ist die alte Hauptstadt des puritanischen Neu-England und auch heute noch in seinem Charakter englischer als irgend eine andere Grossstadt der Vereinigten Staaten. *Neu-York* verdankt seinem unvergleichlichen Hafen und der durch den Hudsonfluss und den Eriekanal gebildeten guten Verbindung mit dem Hinterlande seine Bedeutung als erste Hafen- und Handelsstadt der Union; die eigentliche Stadt liegt auf der Halbinsel Manhattan zwischen Hudson und East River, neuerdings sind aber *Brooklyn* und andere Orte damit vereinigt worden, so dass Gross-Neu-York heute mit 3437000 Einw. die zweitgrösste Stadt der Erde ist. Wirtschaftlich gehören auch *Jersey City* (206000 Einw.), *Hoboken* und *Newark* (246000 Einw.) dazu. *Philadelphia* am Delaware (1294000 Einw.) ist die wichtigste Industriestadt. Diese Zone bildet auch den Mittelpunkt des geistigen Lebens der Vereinigten Staaten.

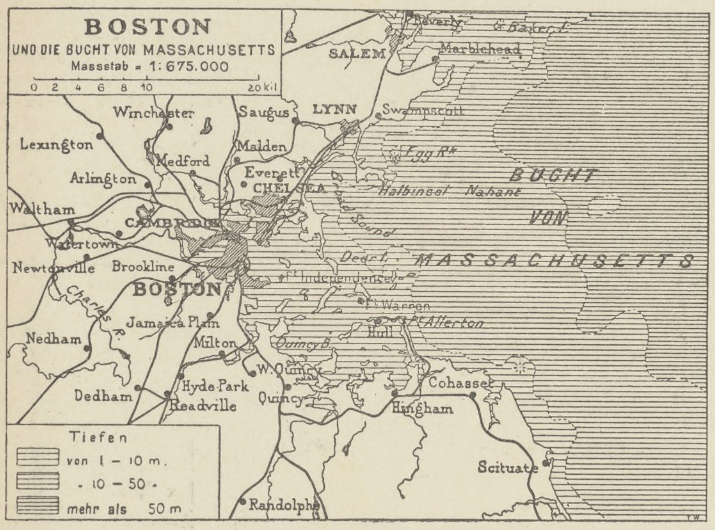


Fig. 1.

Delaware, Maryland, der *Bundesdistrikt* und *Virginien* können wieder als eine Gruppe zusammengefasst werden; sie bilden den Übergang zum eigentlichen Süden. Sie treiben noch keinen Baumwollenbau; den grössten Teil der landwirtschaftlichen Bodenfläche nimmt vielmehr noch Getreide, besonders Mais, ein, aber am wichtigsten ist der Anbau von Tabak, der schon den Charakter des Plantagenbaus hat. Daher haben diese Staaten immer zu den sklavenhaltenden Staaten gehört, und wesentlich aus äusseren Gründen konnten Delaware und Maryland im Sezessionskriege nicht auf der Seite des Südens stehen. Die Sklaverei hat den aristokratischen Charakter verschärft, den diese Gebiete schon in Folge ihrer ersten Besiedelung hatten. Die nördlichste Stadt, *Baltimore,* am nördlichen Ende der Chesapeakebai, kann durch ihren guten Hafen an Handelsbedeutung noch mit den Städten des Nordens wetteifern und sich ihnen daher auch an Einwohnerzahl (509000 Einw.) an die Seite stellen. *Washington* am Potomac, mit *Georgetown* 279000 Einw., hat als Bundeshauptstadt Bedeutung. Die Hauptstadt von Virginien, *Richmond* (85000 Einw.), zählt dagegen nicht mehr zu den nordamerikanischen Grossstädten.

Die eigentlichen atlantischen Südstaaten sind *Nord-* und *Süd-Carolina* und *Georgia,* wozu man noch *Florida* stellen kann. Das Klima ist hier halbtropisch, die Baumwollenkultur steht im Vordergrund, an der Küste wird stellenweise auch Reis gebaut. Die Sklaverei war von grösster Bedeutung, die Aufhebung der Sklaverei hat diesen Staaten einen schweren Stoss versetzt, von dem sie sich erst allmählich wieder erholen. Industrie fehlt fast ganz. Die Bevölkerung ist viel dünner als im Norden und besteht zum grossen Teile aus Negern. Auch die grössten Städte *Atlanta* (90000 Einw.), am Fusse des Gebirges, *Charleston* (56000 Einw.) und *Savannah* (54000 Einw.) am Meere sind verhältnismässig klein.

Das Gebiet des Mississippi und der grossen Seen.

Westlich von den Appalachen folgt das grosse muldenförmig gebaute Flachland, das am Golf von Mexiko beginnt und sich nach Norden mit langsamem Anstieg nach Kanada hinein erstreckt. Im Osten ist es unmöglich, eine scharfe Grenze gegen die Appalachen zu ziehen; der tafelförmige Teil dieses Gebirges geht unmerklich ins Tiefland über. Am Mississippi erreichen wir den tiefsten Teil der Mulde, von da steigt der Boden wieder langsam nach Westen an und erreicht am Fusse der Kordilleren eine mittlere Höhe von 1000 m. Wir finden hier also ein förmliches Hochland (die sog. *Plains*), in die die Flüsse tiefe Schluchten eingegraben haben. Eigentliche Berge treten nur vereinzelt auf; die *Ozarkberge* und die *Black Hills* sind am bemerkenswertesten.

Der nordöstliche Teil dieses Flachlandes stösst an die grossen Seen und schickt ihnen seine unbedeutenden Gewässer zu, der ganze Rest wird zum mexikanischen Golfe entwässert und gehört grösstenteils dem Stromgebiete des Mississippi an. Der *Mississippi* selbst, dessen Quellen westlich vom Oberen See liegen, fliesst am Grunde der Mulde fast genau von Norden nach Süden und ist deshalb als der Hauptfluss zu betrachten. Von links empfängt er bei Kairo den fast ebenso grossen *Ohio*, der das ganze Dreieck zwischen den grossen Seen und den Appalachen entwässert, von rechts den viel längeren *Missouri* mit dem *Yellowstone,* dem *Platte* und dem *Kansas* und weiter abwärts den *Arkansas* und den *Red River*. Er mündet mit einem grossen Delta (s. Fig. 2) und bildet eine gefährliche Barre, die nur mit grossen Kosten für grössere Schiffe passierbar gemacht worden ist. Von den anderen Flüssen des mexikanischen Golfes ist am wichtigsten der *Rio Grande del Norte,* der nebst seinem Nebenflusse *Pecos* die Grenze des Flachlandes gegen die Kordilleren bildet.

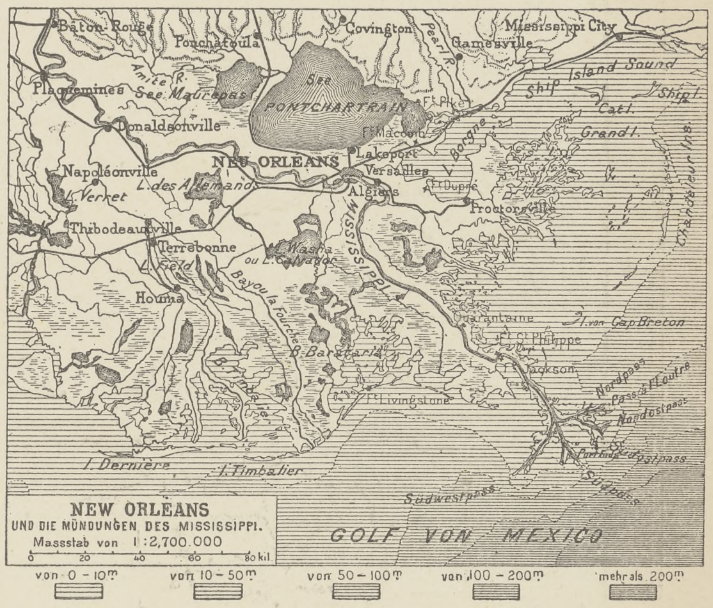


Fig. 2.

Dies ganze weite Gebiet war, von den französischen Ansiedelungen an der Golfküste und einigen Militärposten am Mississippi abgesehen, bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts den Indianern überlassen geblieben. Erst im Laufe unseres Jahrhunderts begann sich der Strom der Einwanderung von Osten hierher zu ergiessen. Es befindet sich noch in der Zeit raschen Anwachsens der Bevölkerung und wirtschaftlichen Aufschwungs. Die Industrie und Bildung des Nordostens fehlen noch; die Landwirtschaft aber liefert bei dem guten Boden und der rationellen Bewirtschaftung reiche Erträge, die weit über den Bedarf der verhältnismässig dünnen Bevölkerung hinausgehen und in Folge der guten Transporteinrichtungen mit Vorteil nach Europa ausgeführt werden können.

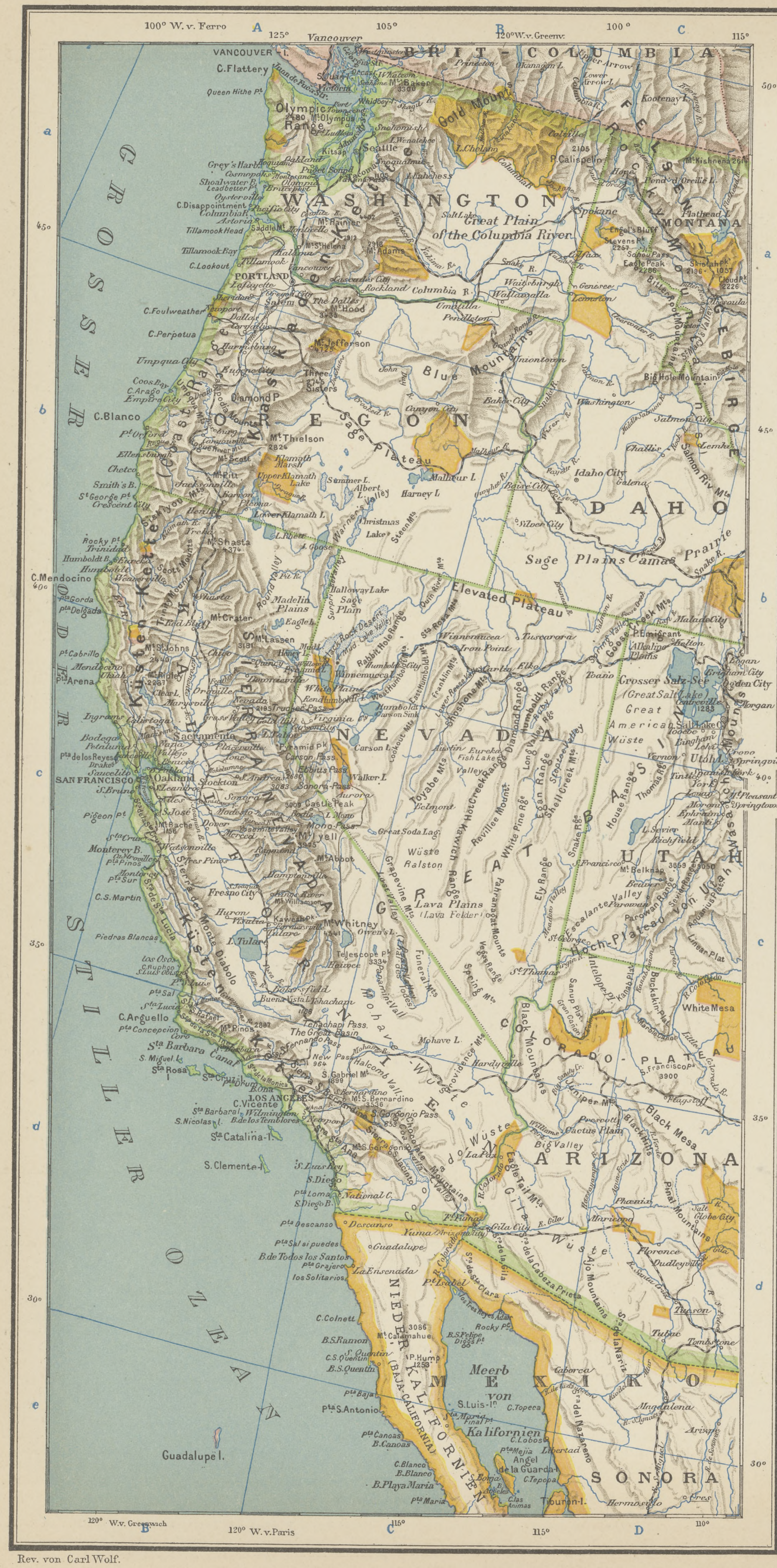
Die Bevölkerung zeigt von Norden nach Süden ähnliche Gegensätze wie an der atlantischen Küste. Der Norden hat immer nur freie Bevölkerung gehabt, der Süden war sklavenhaltend; der Norden hat seine Einwanderung aus den Nordoststaaten und aus den germanischen Ländern Europas empfangen, der Süden war ehemals französisch, wurde dann namentlich von Virginien aus bevölkert und übt gegenwärtig auf die Italiener Anziehungskraft aus.

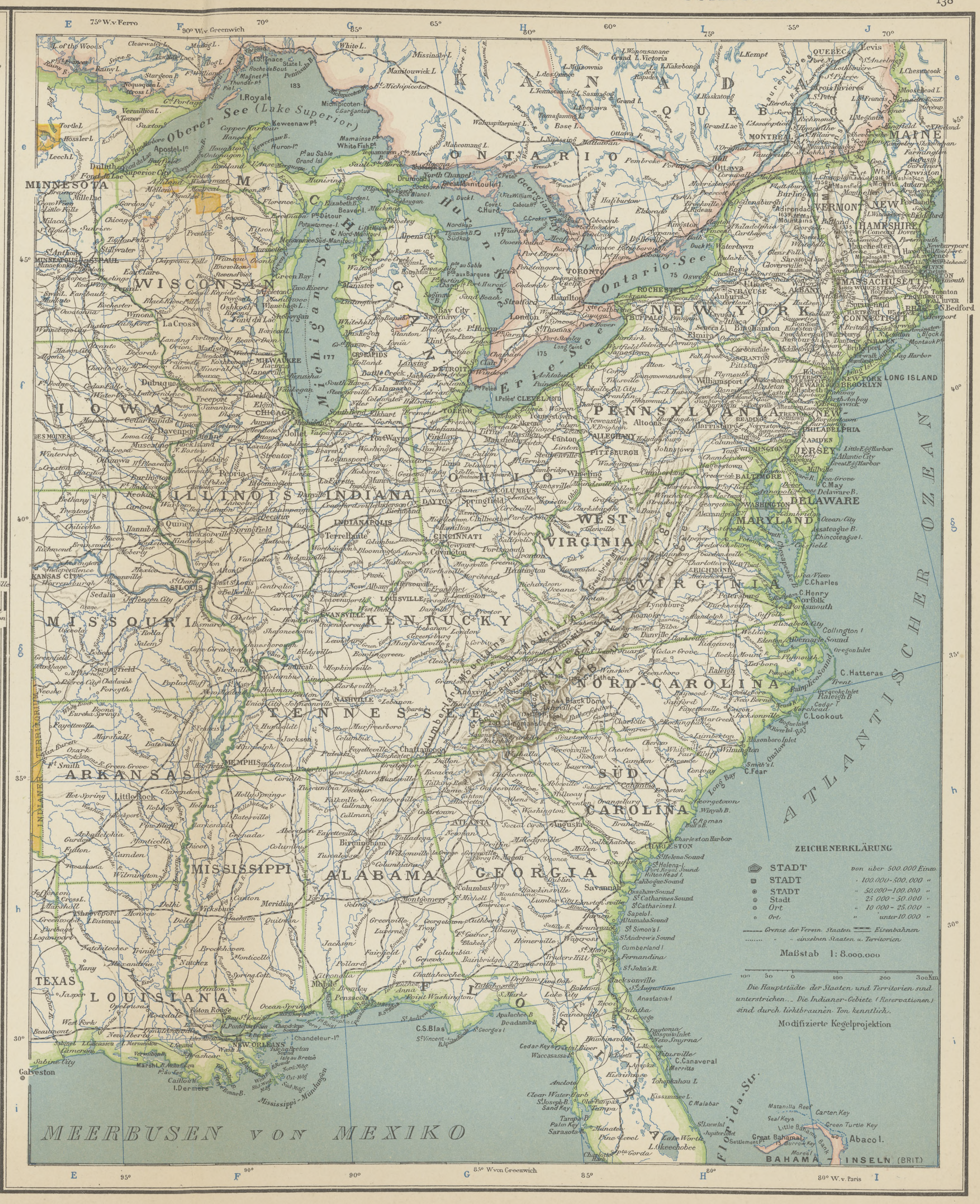
Auch in Bezug auf Klima, Pflanzenwelt und Landwirtschaft wiederholen sich die Zonen der Ostküste. Der Norden ist ein Gebiet des Getreidebaus, und zwar wird nördlich von 42° vorwiegend Weizen, zwischen 42° und 36° vorwiegend Mais gebaut, in dieser Zone trifft man auch Tabaksbau. Auf den Maisbau stützt sich die bedeutende Rindvieh- und Schweinezucht, deren Erzeugnisse in grossen Schlächtereien für den Verbrauch des Ostens und Europas verarbeitet werden. Der östliche Teil der Getreidezone, also der Winkel zwischen den Appalachen und dem Erie- und Ontariosee, hat seine Hauptbedeutung im Kohlenbergbau und der Petroleumgewinnung und schliesst sich daher wirtschaftlich an die nordöstlichen Küstenländer an. Im südlichen Teile unseres Gebietes herrscht, ähnlich wie östlich von den Appalachen, die Baumwollkultur vor, zu der in den Niederungen noch der Anbau des Reis und im Mississippidelta der Anbau des Zuckerrohrs hinzukommen. Sowohl im Norden wie im Süden erstreckt sich aber der Ackerbau nur ungefähr bis 100° w. L. Gr.; westlich davon ist er nur noch da, wo Wasser vorhanden ist, also besonders an den Flussufern, möglich. Die dazwischen gelegenen Strecken können nur durch eine extensive Viehzucht verwertet werden. Sie ist zuerst in Texas betrieben worden und hat sich von da über das ganze Steppengebiet verbreitet, das die Plains und den grössten Teil der Kordilleren umfasst.

Einst sind der Mississippi und der Ohio die Lebensadern des Landes zwischen Appalachen und Kordilleren gewesen. Aber die Eisenbahnen haben den Verkehr grossenteils direkt nach der atlantischen Küste gezogen, da die Appalachen verhältnismässig leicht überschritten werden können und der Umweg über Neu-Orleans für den Verkehr mit der Ostküste und mit Europa doch zu bedeutend ist. Dieser Weg kommt nur für den Handel des Südens in Betracht. Sofern die Erzeugnisse der nördlicheren Landschaften den Wasserweg einschlagen, geschieht es über die grossen Seen und von da nach Montreal oder auf dem Eriekanal und dem Hudson nach Neu-York.

Ein grosser Teil der wichtigsten Städte ist daher an den Seen gelegen: an oder nahe dem Eriesee finden wir *Buffalo* (im Staate Neu-York, 352000 Einw.), *Cleveland* (in Ohio, 382000 Einw.) und *Detroit* (in Michigan, 286000 Einw.); am Michigansee *Milwaukee* (in Wisconsin 285000 Einw.) und vor allem *Chicago* (in Illinois, 1699000 Einw.), von dem man meint, dass es einmal Neu-York den Rang der grössten Stadt streitig machen werde. Auch der Ohio hat, in Folge seiner früheren Bedeutung für den Verkehr, eine Anzahl Städte an seine Ufer gezogen: den Mittelpunkt des Kohlen- und Eisenbergbaues *Pittsburg* (in Pennsylvanien, 322000 Einw., mit *Alleghany City* 452000 Einw.), *Cincinnati* (in Ohio, 326000 Einw.), das lange der Mittelpunkt des

DIE VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA.


BRIT.-COLUMBIA
WASHINGTON
OREGON
IDAHO
MONTANA
NEVADA
UTAH
ARIZONA
SONORA
NIEDER-KALIFORNIEN
MEXIKO
GROSSER ODER STILLER OZEAN
Meerb von Kalifornien
Great Plain of the Columbia River
Blue Mountains
Sage Plateau
Sage Plains
Camas Prairie
Elevated Plateau
Grosser Salz-See (Great Salt L.)
Great American Wüste
Lava Plains (Lava Felder)
COLORADO-PLATEAU
Mohave Wüste
SAN FRANCISCO
LOS ANGELES
PORTLAND
Seattle
Vancouver
Guadalupe I.
100° W. v. Ferro
120° W. v. Greenw.
120° W. v. Paris
125°
105°
115°
110°
100°
50°
45°
40°
35°
30°
A
B
C
D
a
b
c
d
e
f
g
h


K A N A D A
QUEBEC
ONTARIO
Oberer See (Lake Superior)
Michigan See
Huron See
Erie-See
Ontario-See
MINNESOTA
WISCONSIN
MICHIGAN
IOWA
ILLINOIS
INDIANA
OHIO
PENNSYLVANIA
NEW YORK
VERMONT
NEW HAMPSHIRE
MAINE
MASSACHUSETTS
CONNECTICUT
NEW JERSEY
DELAWARE
MARYLAND
WEST VIRGINIA
VIRGINIA
KENTUCKY
MISSOURI
TENNESSEE
NORD-CAROLINA
SUD-CAROLINA
ARKANSAS
MISSISSIPPI
ALABAMA
GEORGIA
FLORIDA
LOUISIANA
TEXAS
INDIANER-TERRITORIUM
ATLANTISCHER OZEAN
MEERBUSEN VON MEXIKO
Florida-Str.
BAHAMA-INSELN (BRIT.)
C. Hatteras
C. Lookout
C. Fear
C. Canaveral
75° W. v. Ferro
90° W. v. Greenwich
85° W. v. Greenwich
80° W. v. Paris
E
F
G
H
I
J
ZEICHENERKLÄRUNG
STADT von über 500.000 Einw.
STADT 100.000-500.000
STADT 50.000-100.000
Stadt 25 000-50.000
Ort 10 000-25.000
Ort unter 10.000
Grenze der Verein. Staaten
Eisenbahnen
einzelnen Staaten u. Territorien
Maßstab 1: 8.000.000
100
50
0
100
200
300 Km
Die Hauptstädte der Staaten und Territorien sind unterstrichen. Die Indianer-Gebiete (Reservationen) sind durch lichtbraunen Ton kenntlich.
Modifizierte Kegelprojektion

Rev. von Carl Wolf.

Westens war, aber jetzt von Chicago überflügelt ist, und *Louisville* (in Kentucky, 205000 Einw.). Am oberen Mississippi liegt die Doppelstadt *St. Paul-Minneapolis* (367000 Einw.), am Zusammenflusse des Mississippi und des Missouri *St. Louis* (in Missouri, 575000 Einw.), an der Mündung des Kansas in den Missouri gewinnt *Kansas City* (in Missouri, 164000 Einw.) Bedeutung. Die Städte am unteren Mississippi u. s. w., und die Städte an der Golfküste, wie *Mobile* und *Galveston,* oder überhaupt die Städte des Südens sind meist nur Mittel- und Kleinstädte, mit Ausnahme des neuerdings rasch heranwachsenden *Memphis* (102000 Einw.) und von *Neu-Orleans* (in Louisiana, 287000 Einw.), dessen Lage an der Mündung des „Vaters der Gewässer" besonders seit der Kanalisierung der Strommündungen unvergleichlich ist.

Die Kordilleren und das Küstenland des Stillen Ozeans.

Die dritte grosse natürliche Abteilung der Vereinigten Staaten ist das Kordillerengebiet. Es ist eine unmittelbare Fortsetzung der Kordilleren des britischen Nordamerika. Aus dem Flachlande des Mississippi steigt zunächst das *Felsengebirge* (die *Rocky Mountains*) auf, das im nördlichen Teile von Nordwesten nach Südosten, im südlichen von Nord nach Süd streicht und danach in zwei Abteilungen zerfällt. Die nördliche Abteilung ist noch ziemlich wenig bekannt. Sie besteht aus einer Anzahl von Gebirgsketten, die im allgemeinen niedriger und landschaftlich weniger eindrucksvoll als die Ketten der südlichen Abteilung sind, besitzt aber in dem *Yellowstonepark* mit seinen tiefen Schluchten, seinen Wasserfällen, heissen Quellen und Geisirn einen landschaftlichen Glanzpunkt, der zur Bewahrung seiner Naturschönheiten von der Regierung zum Nationaleigentum erklärt worden ist. Hier liegen die Quellen des Missouri und des Yellowstone, des Snake River und des Colorado nahe bei einander. Etwas nördlich davon überschreitet die nördliche Pacificbahn das Gebirge (*Bozemantunnel* 1606 m). Wo die nördliche und die südliche Abteilung des Gebirges zusammenstossen, erniedrigt es sich und schliesst Ebenen, wie die *Laramiebene,* ein, so dass die Union-Pacificbahn hier ihren Übergang nimmt (*Evanspass* 2512 m). In der südlichen Abteilung kann man zwei Parallelzüge unterscheiden. Im Osten treffen wir das eigentliche Felsengebirge (*Rocky Mountains*), das durch Längsthäler und Becken wieder in zwei Ketten gegliedert ist; nicht sein höchster, aber sein bekanntester Gipfel ist der *Pike's Peak* (4312 m). Durch die eigentümliche Querkette der *Uintahberge* ist damit die *Wahsatchkette* verbunden, die dem eigentlichen Felsengebirge ziemlich parallel nach Süden zieht. Zwischen die beiden Gebirgszüge schiebt sich bis nahe an die Uintahberge heran von Süden her ein Tafelland ein, das vom *Rio Colorado* durchflossen wird und danach das *Coloradoplateau* heisst. Der Colorado selbst und seine Nebenflüsse haben sich in dieses Tafelland tiefe Thäler, die sogenannten *Cañons*, eingegraben, die mit ihren steilen und dabei wild zerklüfteten Wänden und ihren wunderbaren Farbenwirkungen zu den eindrucksvollsten Landschaften der Erde gehören. Nach Südwesten endigt das Coloradoplateau mit einem Steilabfalle gegen das niedrigere Bergland am *Rio Gila.*

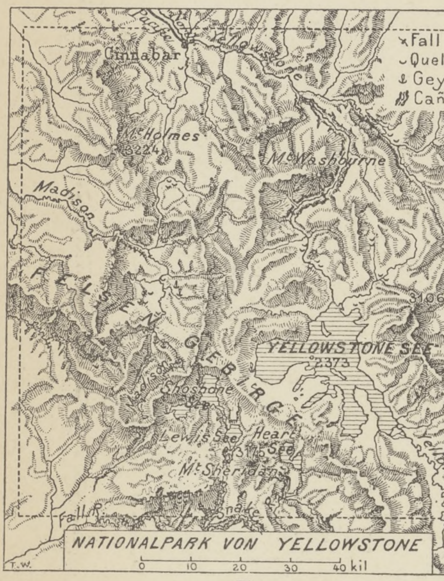


Fig. 3.

Der Raum zwischen dem Felsengebirge auf der einen, dem Kaskadengebirge und der Sierra Nevada auf der anderen Seite erscheint im ganzen als eine grosse Einsenkung. Sie zerfällt in drei Teile. Der nördliche Teil, vom *Columbia* und seinen Nebenflüssen durchströmt, ist im ganzen ein aus vulkanischen Laven aufgebautes Plateau mit einzelnen aufgesetzten Vulkanbergen. Der mittlere Teil ist das *Great Basin,* ein trockenes abflussloses Gebiet, dessen Gewässer sich im *Grossen Salzsee* und anderen Salzseen und Sümpfen sammeln, die einst, unter anderen klimatischen Verhältnissen, eine viel grössere Ausdehnung und sogar Abfluss nach aussen gehabt haben müssen. Die verschiedenen Becken werden durch eine grosse Zahl von Bergketten von einander getrennt, die alle von Norden nach Süden, also dem Felsengebirge parallel, streichen. Der südlichste Teil ist eine ziemlich tiefe Senke, die nur von wenigen Flüssen, wie dem Unterlaufe des *Rio Colorado* und dem *Rio Gila,* durchschnitten wird.

Den Westrand der grossen Einsenkung bilden das Kaskadengebirge und die Sierra Nevada, von denen jenes von Norden nach Süden, dieses von Nordwesten nach Südosten streicht, so dass sie mit den beiden Abteilungen des Felsengebirges zusammen einen grossen Rhombus bilden. Das *Kaskadengebirge* ist eigentlich nur der westliche Rand des Lavaplateaus des Columbia, über den eine Reihe hoher Vulkanberge, wie *Mt. Rainier* (4402 m), *Mt. Hood* (3730 m), *Mt. Shasta* (4401 m) aufragen. Gerade beim Mt. Shasta beginnt die Umschwenkung nach Südosten, und bald ändert sich auch der Charakter des Gebirges, denn die *Sierra Nevada* ist ein wirkliches, aus alten und jungen Schichtgesteinen aufgebautes Kettengebirge, dessen höchster Gipfel der *Mt. Whitney* (4540 m) ist.

Vom Kaskadengebirge und der Sierra Nevada steigt man noch nicht gleich zum Meere herab, es schaltet sich vielmehr dazwischen die niedrigere *kalifornische Küstenkette* ein, die teilweise mit dem Fusse des Hauptgebirges innig verwachsen, teilweise durch eine Längssenke von ihm getrennt ist. Deren bedeutendster Teil ist das grosse kalifornische Längsthal, das vom *Sacramento* und dem *San Joaquin* durchflossen wird und sich in der Bai von San Francisco zum Ozean öffnet. Weiter nördlich gehören das *Willamettethal* und dann der *Pugetsund* dieser Längssenke an.

In Bezug auf Klima und Pflanzenwelt, Besiedelung und Volkswirtschaft unterscheiden sich die inneren Teile der Kordilleren wesentlich von dem Westabhang. Das Gebiet östlich vom Kamm des Kaskadengebirges und der Sierra Nevada ist regenarme Steppe, die hier und da von unbedeutenden Wäldern unterbrochen wird, dafür aber stellenweise auch in Wüste übergeht. Ackerbau kann daher nur an wenigen Stellen getrieben werden, und wenn auch der Mensch die Zahl der anbaufähigen Gebiete durch künstliche Bewässerung vermehren kann, so sind doch dieser Vermehrung verhältnismässig enge Grenzen gesetzt. Am wichtigsten für die Kultur sind das Hügelland östlich und südlich vom mittleren Columbia und die von den Mormonen geschaffene Oase am Grossen Salzsee. Der weitaus grössere Teil des Landes kann, ebenso wie in den Plains, nur durch eine extensive Viehzucht verwertet werden. Grosse Rinder- und Schafherden, von wenigen Hirten, den Cowboys, bewacht, weiden im Winter in den geschützten Niederungen und werden im Sommer ins Gebirge getrieben. Das Rindvieh wird zum Schlachten und häufig auch zu vorhergehender Mast nach dem Osten gebracht; die Schafzucht ist besonders auf Wollgewinnung gerichtet. Der eigentliche Reichtum der Kordilleren besteht aber in ihren Mineralschätzen, besonders in den grossen Schätzen von Gold und Silber, die in den verschiedensten Formen vorkommen und einen lebhaften Bergbau ins Leben gerufen haben. Die Kordilleren der Vereinigten Staaten liefern gegenwärtig ungefähr ²/₅ der gesamten Silbergewinnung der Erde; der *Comstock Lode* bei *Virginia City* ist das reichste Bergwerk der Erde. Fünf Eisenbahnen durchqueren das ganze Kordillerengebiet, und ausser ihnen tragen auch eine Anzahl von Zweiglinien zu dessen Aufschliessung bei, aber das Eisenbahnnetz bleibt doch sehr dünnmaschig und steht dadurch in einem auffallenden Gegensatz zum östlichen Teil der Vereinigten Staaten. Auch die Bevölkerung ist natürlich noch sehr spärlich, und wenn sie auch in entschiedener Vermehrung begriffen ist, so wird sie doch immer dünn gesäet bleiben müssen. Die wichtigsten Städte sind *Denver* am Ostfusse (134000 Einw.), das namentlich als Mittelpunkt des Bergbaus und der Verhüttung bedeutend ist, und *Salt Lake City* (54000 Einw.).

Einen ganz anderen Charakter als das innere Kordillerenland trägt wenigstens nördlich von 33° n. Br., das Gebiet zwischen der Küste und dem Kamme der Sierra Nevada und des Kaskadengebirges. Die Nachbarschaft der Küste bringt Feuchtigkeit, und damit stellt sich auch reicherer Pflanzenwuchs ein. Der südliche Teil hat italienisches, der nördliche etwa irisches Klima. Dort fallen Winterregen, die im Süden noch sehr spärlich sind, aber nach Norden allmählich reichlicher werden, hier reiche Niederschläge in allen Jahreszeiten. Dort herrscht, wenigstens in den Ebenen und dem niederen Hügelland, eine Vegetation von immergrünen Sträuchern, den Maquis der Mittelmeerländer ähnlich; auf den Bergen dagegen und weiter nördlich breiten sich zusammenhängende Nadelwälder aus, die wegen ihrer hochstämmigen Bäume berühmt sind. Ganz im Süden Anbau von Wein und Südfrüchten, in der Mitte Weizenbau, im Norden besonders Haferbau, wie in den Neu-Englandstaaten.

Solange Kalifornien zu Mexiko gehörte, hatte es eine ganz spärliche Bevölkerung und war wirtschaftlich wertlos. Das Eindringen nordamerikanischer Ansiedler führte zum Kriege und zum Anschluss an die Union (1848). Gleich darauf wurden die ersten Goldfunde gemacht, und es begannen nun eine enorme Einwanderung und ein fabelhafter Aufschwung. Etwa ein Jahrzehnt lang beherrschte der Goldbergbau das ganze Leben, dann aber liess, wie es beim Goldbergbau immer der Fall ist, der Goldreichtum nach, und die Bevölkerung wandte sich mehr und mehr dem Ackerbau zu. Die grosse Fruchtbarkeit des Landes kam jetzt zur Geltung, und der Aufschwung dauerte fort. Allmählich schob sich die Bevölkerung auch weiter nordwärts vor; hier bildete anfangs der Holzhandel die hauptsächliche Einkommensquelle, aber er wird auch bereits von der Landwirtschaft in den Hintergrund gedrängt.

Der nördliche Teil gehört zu den Staaten *Washington* und *Oregon,* dessen Hafenstadt, *Portland* (90000 Einw.) am Columbiaflusse, als Ausgangspunkt der nördlichen Pacificbahn ziemliche Bedeutung gewonnen hat. Den südlichen Teil nimmt *Kalifornien* ein. Seine Hauptstadt und zugleich die wichtigste Stadt der ganzen Westküste ist *San Francisco* oder *Frisco,* wie die Amerikaner es abgekürzt nennen, das durch seine prachtvolle Bucht zu dieser Rolle bestimmt erscheint und deshalb auch den Ausgangspunkt der ersten Pacificbahn bildete. Es ist in demselben Maasse wie Kalifornien selbst emporgeblüht und zählt gegenwärtig 343000 Einw. Daneben hat besonders *Los Angeles* (102000 Einw.) im südlichen Kalifornien als Mittelpunkt des kalifornischen Wein- und Obstbaus Bedeutung gewonnen.

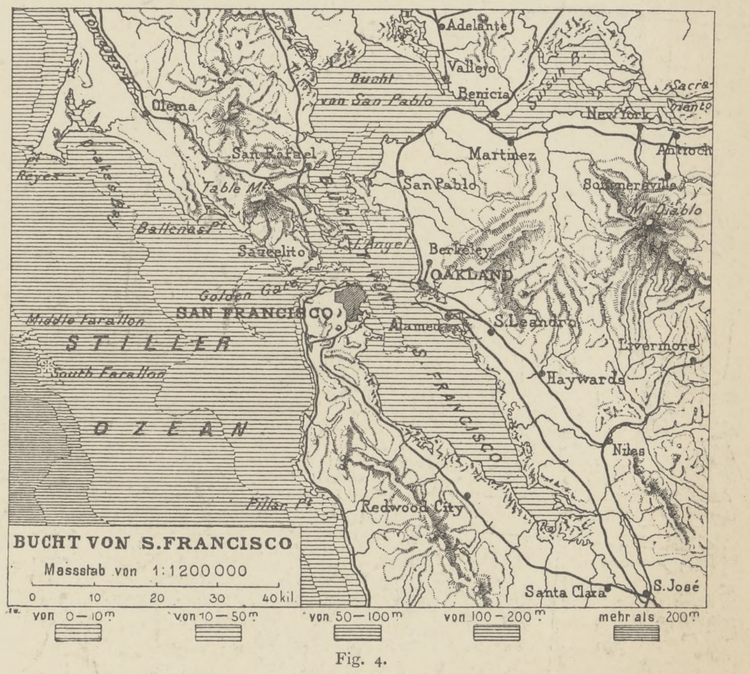
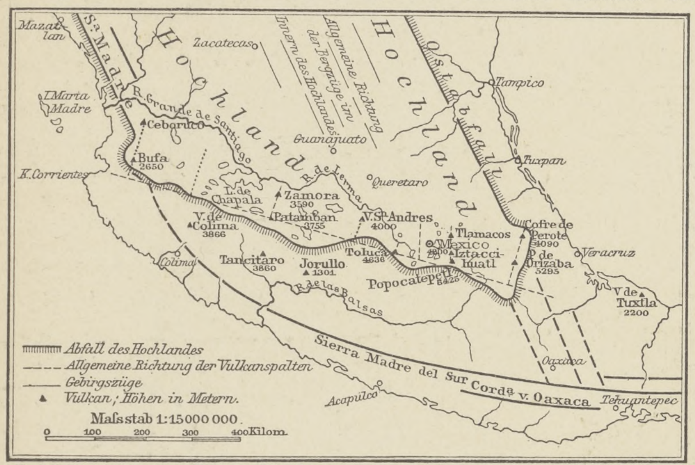


Fig. 4.

Mexiko und Mittelamerika.

Mexiko.

Die **kalifornische Halbinsel** oder *Niederkalifornien* wird durch den langen, schmalen und dabei ziemlich tiefen *Meerbusen von Kalifornien* vom Festland abgetrennt. Sie ist beinahe 1200 km lang und im Mittel nur etwa 120 km breit und hat einen Flächeninhalt von 144000 qkm. Ihrem Bau nach ist sie eine Fortsetzung der kalifornischen Küstenkordillere (s. S. 138), ebenso wie der kalifornische Meerbusen eine Fortsetzung des kalifornischen Längsthales ist. Sie ist durchweg bergig, aber nur im nördlichen Teil finden wir grössere Erhebungen (*Calamahue* 3090 m); das Gebirge steigt im allgemeinen vom Ozean allmählich an, um dann steil zum kalifornischen Meerbusen abzufallen. Der grössere Teil der Halbinsel ist sehr regenarm und daher wüstenartig; nur im Süden finden wir mehr Regen und reichere Vegetation. Daher ist auch der Anbau unbedeutend; neuerdings ist jedoch Bergbau entstanden; an der Küste wird etwas Walfischfang und im kalifornischen Meerbusen Perlenfischerei getrieben. Die Bevölkerung ist demgemäss dünn; sie beträgt nur 35000, also 0,2 Einw. auf 1 qkm. Der Hauptort ist *La Paz.*


Mazatlan
S.a Madre
Hochland
Zacatecas
Innern des Hochlandes
Allgemeine Richtung der Bergzüge im
Hochland
Ostabfall
Tampico
I. Maria Madre
R. Grande de Santiago
Ceboruco
Guanajuato
Bufa 2650
Tuxpan
K. Corrientes
R. de Lerma
Queretaro
L. de Chapala
Zamora 3590
Patamban 3755
V. St. Andres 4000
V. de Colima 3866
Tlamacos
Mexico 2300
Iztaccihuatl
Cofre de Perote 4090
P. de Orizaba 5295
Veracruz
Colima
Tancitaro 3860
Jorullo 1301
Toluca 4636
Popocatepetl 5420
R. de las Balsas
V. de Tuxtla 2200
Abfall des Hochlandes
Allgemeine Richtung der Vulkanspalten
Gebirgszüge
Vulkan; Höhen in Metern.
Massstab 1:15000000.
0 100 200 300 400 Kilom.
Sierra Madre del Sur
Corda. v. Oaxaca
Oaxaca
Acapulco
Tehuantepec

Nach Felix u. Lenk. Fig. 1. Die Vulkane von Mexiko.

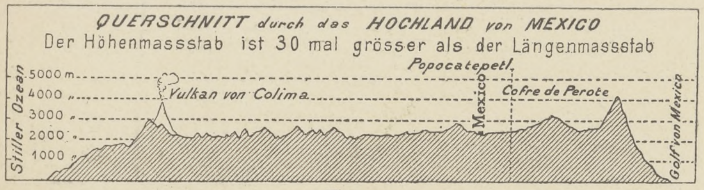

QUERSCHNITT durch das HOCHLAND von MEXICO
Der Höhenmassstab ist 30 mal grösser als der Längenmassstab
Popocatepetl
5000 m
4000 „
3000 „
2000 „
1000 „
Stiller Ozean
Vulkan von Colima
Mexico
Cofre de Perote
Golf von Mexico

Fig. 2.

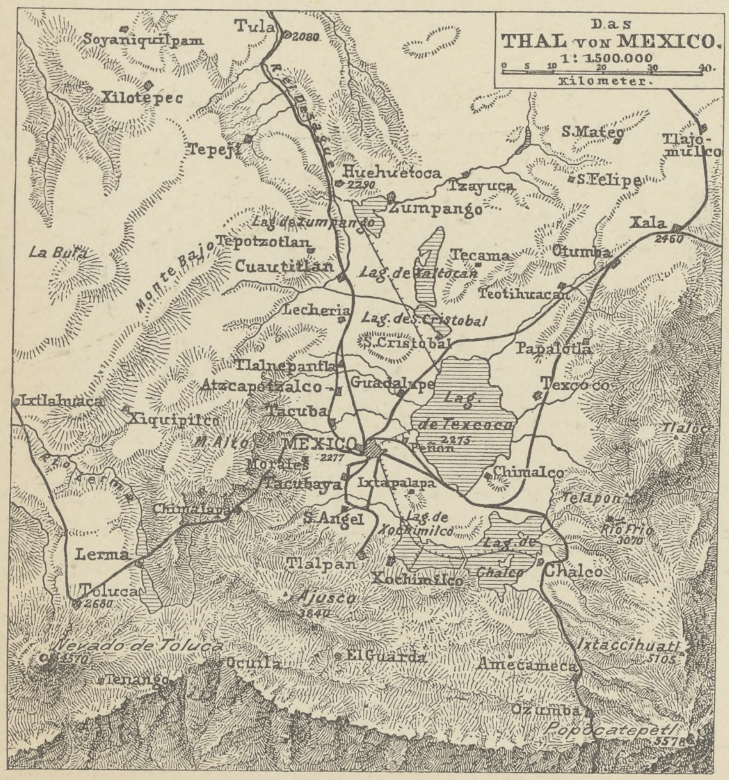

Das
THAL VON MEXICO.
1: 1500.000
0 5 10 20 30 40.
Kilometer.
Soyaniquilpam
Tula
2080
Xilotepec
Tepeji
R. del Salto
S. Mateo
Tlajomulco
Huehuetoca
2290
Tzayuca
S. Felipe
Zumpango
Lag. de Zumpango
Xala
2460
La Bufa
Monte Bajo
Tepotzotlan
Cuautitlan
Lag. de Xaltocan
Tecama
Otumba
Teotihuacan
Lecheria
Lag. de S. Cristobal
S. Cristobal
Papalotla
Tlalnepantla
Atzcapotzalco
Guadalupe
Lag.
de Texcoco
Texcoco
Ixtlahuaca
Xiquipilco
Tacuba
2275
Tlaloc
M. Alto
MEXICO
2277
Peñon
Rio Lerma
Morales
Tacubaya
Ixtapalapa
Chimalco
Chimalpa
Telapon
S. Angel
Lag. de Xochimilco
Lag. de Chalco
Rio Frio
3070
Lerma
Tlalpan
Xochimilco
Chalco
Toluca
2680
Ajusco
3840
Nevado de Toluca
4570
Ocuila
El Guarda
Ixtaccihuatl
5105
Amecameca
Tenango
Ozumba
Popocatepetl
5578

Fig. 3.

Die **mexikanische Halbinsel**, zwischen dem kalifornischen Meerbusen und dem Stillen Ozean auf der einen, dem Meerbusen von Mexiko auf der anderen Seite gelegen, hängt mit dem Festland breit zusammen und verschmälert sich nach Süden allmählich, da die pazifische Küste von Nordwesten nach Südosten, die Golfküste dagegen ziemlich von Norden nach Süden und nur im südlichen Teile mehr nach Südosten verläuft. Als Grenze gegen Mittelamerika kann man die *Landenge von Tehuantepec* ansehen; die Halbinsel umfasst dann 1580000 qkm. Ihrem Bau nach ist sie, von dem Tiefland der Nordostecke abgesehen, das auch staatlich grossenteils zu Texas gehört, eine Fortsetzung der Kordillerenregion der Vereinigten Staaten und zwar zunächst des Coloradoplateaus. Sie ist im ganzen ein Hochland, das aus grösseren, von den Flüssen zerschnittenen Ebenen mit dazwischen liegenden Bergketten besteht und nach Westen, Osten und Süden steil abfällt. Der innere Teil des Hochlands wird von der Grenze nach Süden hin zunächst niedriger und liegt in dem abflusslosen *Bolson de Mapimi* nur etwa 1000 m ü. d. M., von da an steigt der Boden jedoch wieder und erreicht am südlichen Rande, im Hochland von *Anahuac,* mehr als 2000 m. Die das Hochland durchsetzenden Bergketten haben wegen ihres Erzreichtums besondere Bedeutung. Der westliche Rand des Hochlands wird von der sogenannten *Sierra Madre* gebildet, die höher als das Hochland selbst liegt und aus alten erzreichen Gesteinen besteht. Der Abfall zum Stillen Ozean erfolgt meist in mehreren Absätzen und bietet daher dem Verkehr geringere Schwierigkeiten dar als das niedrigere, aber steiler abfallende östliche Randgebirge. Diesem ist eine ziemlich breite hafenlose Anschwemmungsküste vorgelagert. Am verwickeltsten und interessantesten ist der südliche Rand. Wir finden da eine Anzahl von Becken oder Thälern, wie die von Puebla, von Mexiko, von Toluca u. a., die durch nordsüdlich verlaufende Bergzüge von einander getrennt sind und grosse, teilweise abflusslose und daher salzige Seen und Sümpfe einschliessen. Diese Bergzüge wie der Südrand selbst sind von mächtigen Vulkanen gekrönt. Am Ostrand des Beckens von Puebla liegen der *Cofre de Perote* (4090 m) und der *Pik von Orizaba* oder *Citlaltepetl* (5550 m), zwischen dem Becken von Puebla und dem von Mexiko der *Popocatepetl* (5340 m) und der *Iztaccihuatl* (5170 m), im Süden des Beckens von Toluca der *Nevado de Toluca* (4560 m), und schon auf dem Südabhang des Hochlands erheben sich der Pik von Tancitaro (3860 m), der *Nevado von Colima* (4300 m), der *Vulkan von Colima* (3890 m) und der kleinere, aber geologisch besonders interessante *Jorullo.* Den Südfuss bildet eine vom *Rio de las Balsas* durchflossene Senke, und jenseits davon erhebt sich die von WSW nach ONO verlaufende *Kordillere von Guerrero und Oajaca*.

Die Temperaturverhältnisse werden weniger durch die geographische Breite als durch die Erhebung über den Meeresspiegel bestimmt. Am Meeresspiegel herrscht eine mittlere Jahrestemperatur von mehr als 20, ja teilweise von mehr als 25°, das Hochland dagegen hat nur 15 bis 20° und die Gebirgskämme weniger als 10°. Demgemäss ist auch die Pflanzenwelt nach der Höhenlage verschieden. Man pflegt in Mexiko zwischen der *Tierra caliente,* d. h. dem heissen Land, mit echt tropischer Vegetation, der *Tierra templada,* d. h. dem gemässigten Land, mit halbtropischer Vegetation, und der *Tierra fria,* d. h. dem kalten Land, mit einer der gemässigten Zone entsprechenden Vegetation, die allerdings durch das Vorherrschen der Agaven und Kakteen einen eigenartigen Charakter besitzt, zu unterscheiden. Von grosser Bedeutung ist auch die Verteilung der Niederschläge. Nur die Abfälle des Hochlands und das südliche Bergland empfangen das ganze Jahr über genügende Feuchtigkeit und sind daher mit Wald bekleidet, die Küstenebenen sind Savannen, und auch das Hochland ist, besonders im nördlichen Teile, wasserarme baumlose Steppe, deren Vegetation der der Kordillerenregion der Vereinigten Staaten ähnelt. Die Küstengegenden werden von starken Fiebern heimgesucht, das Hochland ist gesund.

Das Hochland von Mexiko war vor der Entdeckung der Hauptsitz amerikanischer Kultur, über deren Entwickelung wir aber nur ungenügend unterrichtet sind. Verschiedene Völker scheinen nach einander aus den nördlichen Steppen nach den fruchtbareren Becken des Südrandes vorgedrungen zu sein und sich dort niedergelassen zu haben; zuerst, etwa im 7. Jahrhundert, die *Tolteken*, die eigentlichen Begründer der mexikanischen Kultur, später die *Azteken*, die wahrscheinlich erst am Anfang des 14. Jahrhunderts die Stadt *Tenochtitlan,* das heutige *Mexiko,* gründeten und ihre Herrschaft über den ganzen südlichen Teil des Hochlands und bis nach Mittelamerika hinein ausdehnten. Ihr Reich wurde 1519 durch Cortez gestürzt.

Die Spanier wurden nun die Herren des Landes, und das Vicekönigreich *Neu-Spanien*, wie sie das Land wegen einer gewissen Ähnlichkeit mit ihrer Heimat benannten, wurde durch seine dichte und gesittete Bevölkerung, durch den Anbau von Indigo, Kochenille und anderen Erzeugnissen, besonders aber durch seinen grossen Silberreichtum ihr wichtigster Besitz in Amerika, bis es sich 1821 die Unabhängigkeit erkämpfte. Die Indianer wurden die Knechte der Spanier und verloren ihre alte Gesittung, wenn sie auch das Christentum und eine gewisse europäische Bildung dafür eintauschten. Sie und ihre Mischlinge mit den Weissen (Mestizen) bilden auch heute noch den Grundstock der Bevölkerung, da sie auf 38%, die Mischlinge auf 43%, die Weissen dagegen nur auf 19% der Bevölkerung geschätzt werden. Neger finden sich nur in den heissen Küstengegenden.

Das Vicekönigreich Neu-Spanien umfasste ausser dem heutigen Mexiko auch den südwestlichen Teil der heutigen Vereinigten Staaten und Mittelamerika. Aber dies wurde schon in der Kolonialzeit zum grösseren Teil abgetrennt, 1835 löste sich Texas los, und 1848 gingen Neu-Mexiko, Arizona, Colorado, Utah, Nevada und Kalifornien, 1853 auch das Gebiet des Rio Gila an die Vereinigten Staaten verloren. Mexiko umfasst heute die kalifornische Halbinsel, die mexikanische Halbinsel (im Westen etwa bis 32° nördl. Br., im Osten bis an den Rio Grande), den nordwestlichen Teil von Mittelamerika, besonders die Halbinsel Yucatan (s. unten) und die Revilla-Gigedoinseln. Es hat 1947000 qkm Flächeninhalt mit 12081000 Einw. (1894), 6,2 auf 1 qkm.

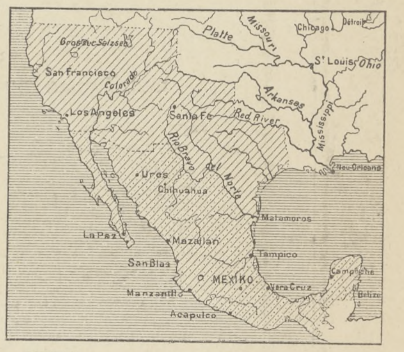
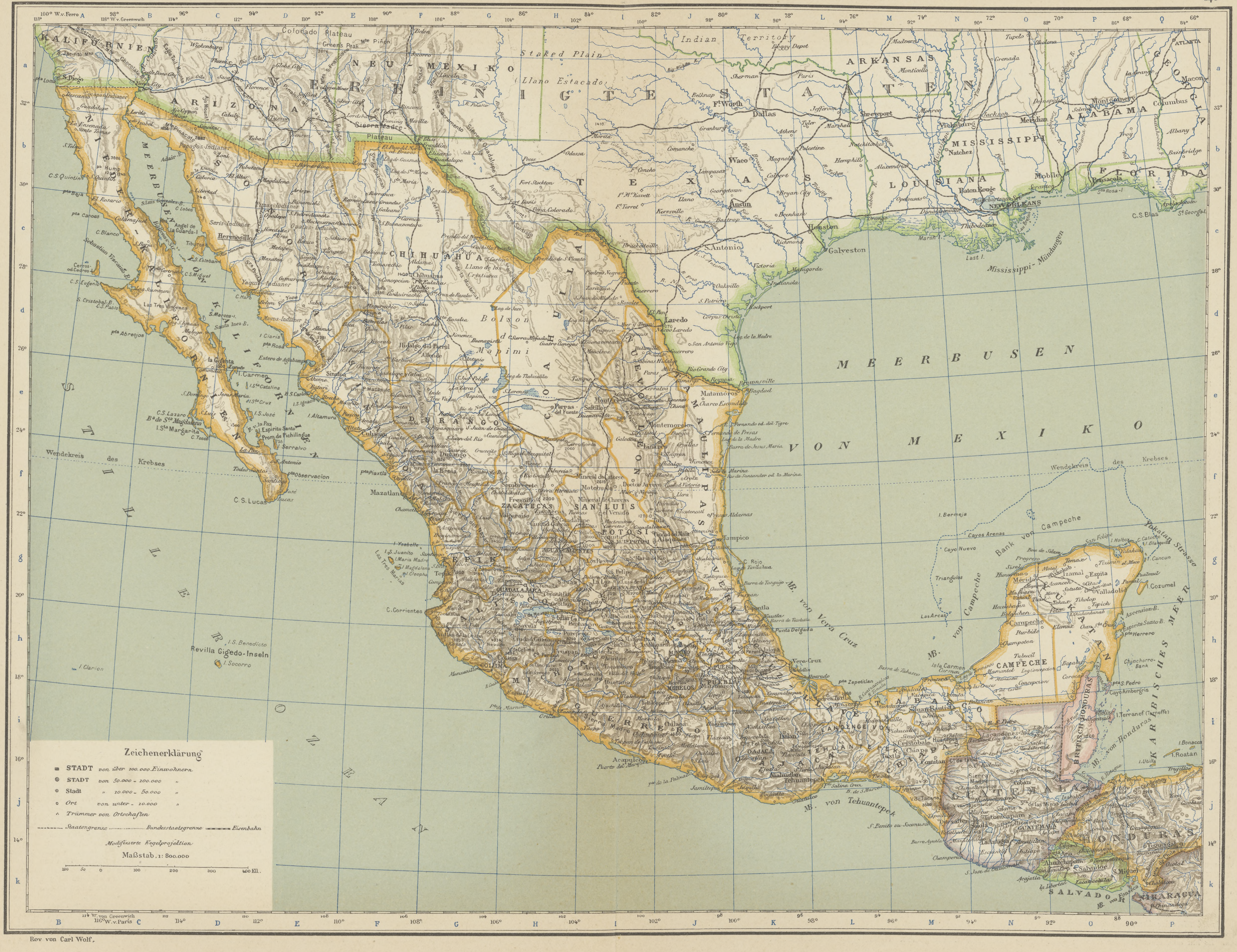

Grosser Salzsee
Platte
Missouri
Chicago
Detroit
St. Louis
Ohio
San Francisco
Colorado
Arkansas
Los Angeles
Santa Fe
Red River
Mississippi
Rio Bravo del Norte
Neu-Orleans
Ures
Chihuahua
Matamoros
La Paz
Mazatlan
Tampico
San Blas
MEXIKO
Campeche
Vera Cruz
Manzanillo
Belize
Acapulco
Früheres Gebiet.
Jetziges Gebiet.

Fig. 4. Früheres und jetziges Gebiet von Mexiko.

Nach dem kurzen Versuch von Iturbide, ein Kaiserreich zu begründen (1822), erhielt Mexiko die Verfassung einer Republik. 1864 wurde der österreichische Erzherzog Maximilian durch französischen Einfluss zum Kaiser ausgerufen, aber als die französischen Truppen das Land verlassen hatten, konnte er sich nicht halten und wurde 1867 erschossen. So endete auch die zweite monarchische Episode. Seit 1857 ist die mexikanische Verfassung im ganzen der der Vereinigten Staaten nachgebildet. Mexiko ist heute eine Föderativrepublik von 27 Staaten, 2 Territorien und einem Bundesdistrikt. Die Friedensstärke der Armee wird auf 35000, die Kriegsstärke auf 165000 Mann angegeben. Die Flotte besteht nur aus 5 Fahrzeugen von 2100 Tonnen.

Mexiko ist durch seinen Bau und seine Küstenbeschaffenheit ein Binnenland. Die mexikanische Handelsflotte ist ganz unbedeutend, und auch die Berührung mit den überseeischen Ländern wird durch den steilen Abfall des Hochlands erschwert. Konnte man auf dem Hochland selbst ohne Schwierigkeiten Fahrstrassen bauen, so waren die Abhänge lange nur dem Saumverkehr zugänglich. Die Eisenbahn von Veracruz nach Mexiko, die von der Küste aus steil zum Hochland aufzusteigen hat, hat ungeheure Summen gekostet, während die neueren Eisenbahnen, die von den Vereinigten Staaten her das Hochland bis

MEXIKO.


KALIFORNIEN
ARIZONA
NEU-MEXIKO
VEREINIGTE STAATEN
Indian Territory
Staked Plain
Llano Estacado
ARKANSAS
MISSISSIPPI
ALABAMA
GEORGIA
FLORIDA
LOUISIANA
TEXAS
New Orleans
Galveston
Houston
S. Antonio
Austin
Dallas
Mississippi-Mündungen
NIEDER-KALIFORNIEN
Meerbusen von Kalifornien
SONORA
CHIHUAHUA
Bolson de Mapimi
COAHUILA
NUEVO LEON
TAMAULIPAS
DURANGO
SINALOA
ZACATECAS
SAN LUIS POTOSI
AGUASCALIENTES
JALISCO
TEPIC
GUADALAJARA
COLIMA
MICHOACAN
GUERRERO
MEXICO
MORELOS
PUEBLA
VERA CRUZ
OAXACA
TABASCO
CHIAPAS
CAMPECHE
YUCATAN
BRITISCH HONDURAS
GUATEMALA
HONDURAS
SALVADOR
NICARAGUA
MEERBUSEN VON MEXIKO
KARIBISCHES MEER
STILLER OZEAN
Wendekreis des Krebses
Revilla Gigedo-Inseln
C. S. Lucas
Mazatlan
Tampico
Vera Cruz
Acapulco
Tehuantepec
Mb. von Tehuantepek
Mb. von Campeche
Bank von Campeche
Yukatan Strasse
Matamoros
Brownsville
Laredo
Zeichenerklärung
STADT von über 100.000 Einwohnern
STADT von 50.000 - 100.000 "
Stadt " 10.000 - 50.000 "
Ort von unter - 10.000 "
Trümmer von Ortschaften
Staatengrenze
Bundesstaatsgrenze
Eisenbahn
Modifizierte Kegelprojektion
Maßstab. 1: 800.000
100 50 0 100 200 300 400 Kil.
100° W. v. Ferro
118° W. v. Greenwich
114 W. von Greenwich
116° W. v. Paris

Rev von Carl Wolf.

zu seinem Südrand durchziehen, viel einfacher zu bauen waren. Mexiko hat daher in den letzten Jahrzehnten ein ausgedehntes Eisenbahn- (10100 km) und Telegraphennetz (61000 km) erhalten, das sich unmittelbar an das Eisenbahnnetz der Vereinigten Staaten anschliesst. Diesen Bahnen folgend dringt auch der nordamerikanische Einfluss immer mehr ins Land ein und arbeitet an dessen wirtschaftlichem Fortschritt, aber bringt es zugleich in immer grössere wirtschaftliche und dadurch auch politische Abhängigkeit.

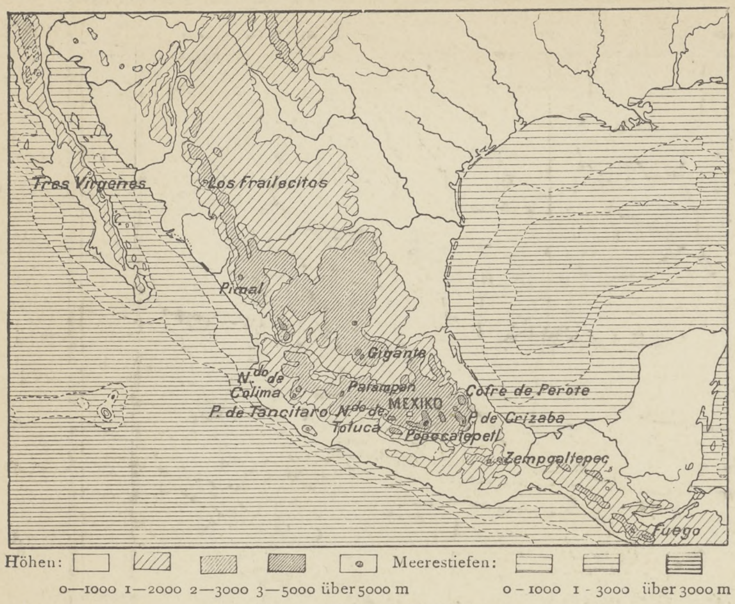


Fig. 5. **Höhenschichten.**

Bei weitem das wichtigste Erzeugnis Mexikos sind die Silbererze, die sowohl an vielen Punkten innerhalb des Hochlands (z. B. Zacatecas, Guanajuato, Pachuca u. s. w.) wie in seinen Randgebirgen unerschöpflich reiche Lagerstätten bilden. Mexiko hat mehrere Jahrhunderte hindurch an der Spitze der Silber erzeugenden Länder gestanden, und erst neuerdings haben ihm die Vereinigten Staaten durch den Silberreichtum der ehemals auch zu Mexiko gehörigen Kordillerengebiete den Rang abgelaufen. Mexiko führt gegenwärtig Edelmetalle im Werte von ungefähr 200 Millionen Mark und ausserdem etwas Blei und Kupfer aus. Die Kochenillezucht ist eingegangen, und der Anbau von Indigo hat sich seit der Kolonialzeit bedeutend vermindert. Von Erzeugnissen des Pflanzenbaus gelangen besonders der an den Abhängen des Hochlands gebaute Kaffee, Tabak von Veracruz und die beiden von Agaven stammenden Faserstoffe, Henequen und Istle, zur Ausfuhr, während Getreide und Zuckerrohr nur dem einheimischen Verbrauch dienen und die Baumwollenerzeugung noch nicht den Bedarf der Webereien des Landes deckt. Viele Teile des Hochlands werden wesentlich für die Viehzucht verwertet, grosse Strecken sind auch Ödland. Die Einfuhr nach Mexiko betrug 1893/94 127, die Ausfuhr 333 Mill. M. Hiervon waren 195 Mill. M. Edelmetalle; im übrigen sind Henequen, Kaffee, Blei, Häute, Tabak, Holz, Vanille und Kupfer die wichtigsten Ausfuhrgegenstände.

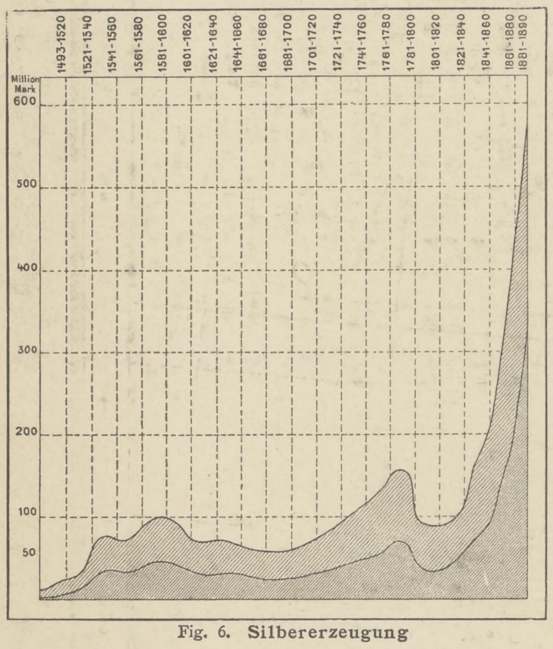


Fig. 6. **Silbererzeugung**

▨ in Mexiko ▨ in anderen Ländern.

Die Bevölkerung der mexikanischen Halbinsel beträgt im ganzen über 11 Millionen Seelen, also 7 auf 1 qkm. Sie ist aber sehr ungleich verteilt; denn während der ganze Norden dünn bevölkert ist (weniger als 5 Einw. auf 1 qkm), treffen wir im südlichen Teil des Hochlands über 20 oder sogar 30 Einwohner auf 1 qkm an. Auch die grösseren Städte sind grossenteils hier gelegen: zunächst die Hauptstadt *Mexiko*, die heute nicht mehr mitten im Tezcoco-See, sondern in einiger Entfernung davon liegt, die glänzendste Stadt des spanischen Amerika (330000 Einw.), ferner *Puebla* (110000 Einw.), *Pachuca* (32000 Einw.), *Queretaro* (36000 Einw.), *Leon* (50000 Einw.) *Guanajuato* (52000 Einw.) und *Guadalajara* (95000 Einw.). Etwas nördlicher liegen *San Luis Potosi* (63000 Einw.), *Aguas calientes* (32000 Einw.), *Zacatecas* (60000 Einw.) und ganz im Norden *Monterey* (46000 Einw.) und *Chihuahua* (25000 Einw.). Im südlichen Bergland sind *Oajaca* (28000 Einw.) und *Colima* (25000 Einw.) am bedeutendsten. Die wichtigsten Häfen sind *Mazatlan* und *Acapulco* am Stillen Ozean, *Veracruz* (24000 Einw.) an der Golfküste.

Revilla-Gigedoinseln. Westlich von der mexikanischen, südlich von der kalifornischen Halbinsel liegen, unter 19° nördl. Br., ungefähr 550 km von der Küste entfernt und möglicherweise auf einer Fortsetzung der Vulkanspalte, die den südlichen Rand des mexikanischen Tafellandes begleitet, die vulkanischen, bis 1130 m hohen, unfruchtbaren Revilla-Gigedoinseln. Sie gehören zum Staate Colima.

Mittelamerika.

Als *Mittel-* oder *Zentralamerika* bezeichnet man das schmale Land zwischen der Landenge von Tehuantepec und der Landenge von Darien. Es hat eine eigentümliche Gestalt; denn während die Küste des Stillen Ozeans ziemlich geradlinig, nur mit kleinen vorspringenden Halbinseln und einspringenden Buchten, wie der *Fonsecabucht*, von Nordwesten nach Südosten verläuft und erst zuletzt in der Landenge von Panamá eigentümlich gekrümmt ist, ragen auf der Golfseite zwei grosse Halbinseln, nämlich die viereckige *Halbinsel von Yucatan* und die dreieckige *Halbinsel von Honduras,* vor, und zwischen ihnen springt der *Meerbusen von Honduras* ein.

Man hat früher geglaubt, dass ganz Mittelamerika von einem die Küste des Stillen Ozeans begleitenden Gebirge durchzogen werde. Thatsächlich verläuft hier aber nur eine Reihe von Vulkanen, von denen der *Volcan del Fuego* (4260 m) bei Guatemala, der *Irazu* (3500 m), der *Vulkan von Chiriquí* (3430 m) und der thätige *Coseguina* an der Fonsecabucht die wichtigsten sind. Die eigentliche Gebirgskette dagegen zieht von der Landenge von Tehuantepec zuerst nach Ostsüdosten, dann, vom Stillen Ozean sich immer mehr entfernend, in östlicher Richtung zum Golf von Honduras und an dessen Südufer entlang. Zwischen der Vulkanreihe und dem Gebirge liegt das Hochland von Guatemala. Der südliche Teil von Honduras und Nicaragua werden von niedrigerem Bergland eingenommen. Die Halbinsel Yucatan ist ein niedriges Tafelland aus Kalk und Sandstein.

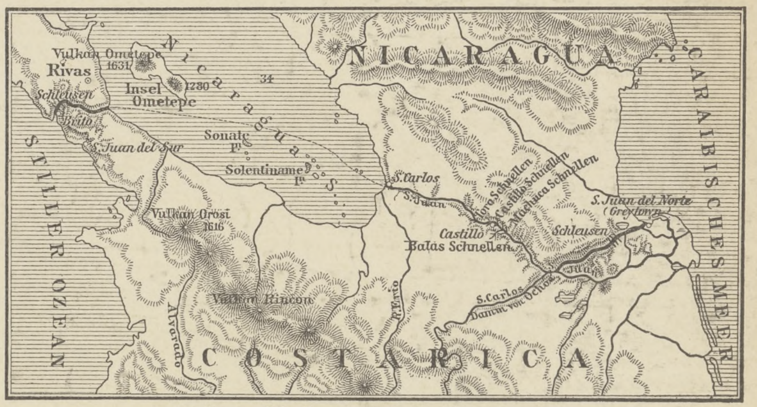


Fig. 7. **Die Landenge von Nicaragua.**

Das Flachland von Yucatan empfängt nur spärliche Niederschläge, und dazu kommt noch, dass das Wasser im Kalkboden rasch versinkt und sich zu unterirdischen Flüssen sammelt; es ist daher ziemlich unfruchtbar und gestattet Anbau und Besiedelung nur in einzelnen Oasen. Überall sonst aber empfängt die östliche Abdachung Mittelamerikas reichliche Regen und ist daher mit dichtem Wald bekleidet, der durch seine Üppigkeit auch wieder Besiedelung und Anbau erschwert. Die dem Stillen Ozean zugekehrte Seite ist regenärmer und hat nur Sommerregen, der Wald ist daher weniger dicht und wird von Grasfluren unterbrochen; im Hochland trägt auch das kühlere Klima dazu bei, die Üppigkeit des Pflanzenwuchses zu mindern und die Besiedelung zu erleichtern.

Diesen natürlichen Verschiedenheiten gemäss sind auch Besiedelung und Kulturentwickelung in den verschiedenen Teilen schon bei der Ankunft der Spanier verschieden gewesen und sind es auch heute noch. In Yucatan hatten, obgleich oder vielmehr weil die Ansiedelung nur strichweise und mit künstlicher Bewässerung möglich ist, die *Maya* eine hohe Kultur entwickelt, und auch die Völker des Hochlands von Guatemala und der auf der Westseite gelegenen Hochländer überhaupt standen auf ziemlich hoher Gesittungsstufe. Die Ostseite war dagegen zurückgeblieben und arme Waldeinöde; die spanischen Eroberer hatten hier mit unsäglichen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Die Landenge von Tehuantepec und die Halbinsel Yucatan bilden gegenwärtig die mexikanischen Provinzen *Chiapas, Tabasco, Campeche* und *Yucatan*, an der Westseite des Golfes von Honduras liegt die englische Kolonie *Britisch-Honduras*, die Landengen von Panamá und Darien gehören zur südamerikanischen Republik *Colombia;* der mittlere Teil von Mittelamerika dagegen, auf den die politische Geographie den Namen Zentralamerika beschränkt, war in spanischer Zeit die *Präsidentschaft Guatemala* und zerfällt heute in die fünf Republiken *Guatemala, San Salvador, Honduras, Nicaragua* und *Costarica.*

	Flächen-inhalt qkm	Bevölkerung	auf 1 qkm	Hauptstadt
Britisch-Honduras . .	21000	32000 (1893)	1,5	Belize
Guatemala	125000	1510000 (1892)	12	Guatemala
San Salvador	21000	804000 (1894)	38	San Salvador
Honduras	120000	396000 (1889)	3,2	Tegucigalpa
Nicaragua	124000	350000 (1890)	2,8	Managua
Costarica	54000	263000 (1892)	4,9	San José
Dep. Panamá (Colombia)	83000	221000 (1870)	2,7	Panamá

In der Bevölkerung überwiegt auch heute noch das indianische Blut. In den Wäldern der Ostseite finden wir noch viele wilde Indianerstämme, auch in der zivilisierten Bevölkerung, die sich mehr auf der Westseite zusammendrängt, herrschen Indianer und Indianermischlinge durchaus vor, während die Negerbeimischung gering ist. Der Zahl nach wohnen auf der Ostseite, auch in Yucatan, weniger als 5, ja grossenteils weniger als 1 Mensch auf 1 qkm, in den westlichen Gebieten dagegen steigt die Bevölkerung teilweise auf mehr als 50 Einwohner auf 1 qkm an. Die Ostseite hat für den Welthandel fast nur durch die Gewinnung von Mahagoniholz und Kautschuk Bedeutung, auf der Westseite werden Kakao, Indigo und besonders Kaffee gebaut. Der Bergbau ist unbedeutend.

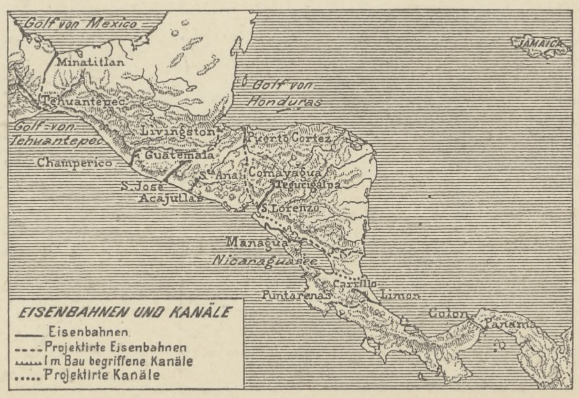


Fig. 8.

Mittelamerika und die westindischen Inseln.

Mittelamerika (Fortsetzung).

Die wichtigsten Städte sind *Mérida* in Yucatan (37000 Einw.), *Guatemala* (73000 Einw.), *Coban* (28000 Einw.) und *Quetzaltenango* (24000 Einw.) in Guatemala, *San Salvador* (50000 Einw.) und *Santa Ana* (30000 Einw.) in San Salvador, *Tegucigalpa* (12000 Einw.) in Honduras, *Managua* (17000 Einw.) und *Leon* (25000 Einw.) in Nicaragua, *San José* (19000 Einw.) und *Cartago* in Costarica und *Panamá* (25000 Einw.) in Panamá.

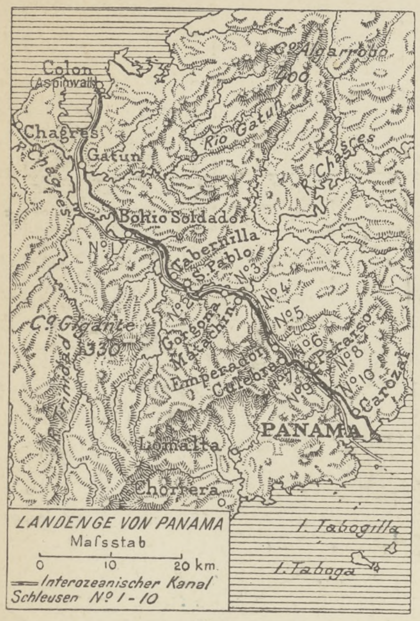

Colon (Aspinwall)
Chagres
Gatun
Rio Gatun
Bohio Soldado
S. Pablo
Cº Gigante
Emperador
PANAMA
Chorrera
LANDENGE VON PANAMA
Maſsstab
0 10 20 km
Interozeanischer Kanal
Schleusen Nº 1-10
I. Taboguilla
I. Taboga

Fig. 1.

Die mehrfache Verschmälerung des Landes hatte in den spanischen Entdeckern lange die Hoffnung wach erhalten, eine Wasserstrasse zwischen den beiden Weltmeeren zu finden. Als sich diese Hoffnung als trügerisch erwies, entstand schon früh der Gedanke, eine solche Wasserstrasse zu schaffen. Verschiedene Stellen sind nach einander dafür ins Auge gefasst und daraufhin untersucht worden. Eine französische Gesellschaft, an deren Spitze der Erbauer des Suezkanals, F. v. Lesseps, stand, hat die Landenge von Panamá mit einem 75 km langen Kanal durchstechen wollen, hat aber die Arbeiten einstellen müssen, die Amerikaner haben dann begonnen, mit Benutzung des *Nicaraguasees* (33 m. ü. d. M.) einen Schleusenkanal von 273 km Länge von *Greytown* (*San Juan de Nicaragua*) nach *Brito* zu bauen, aber die Sache gleichfalls vorläufig aufgegeben.

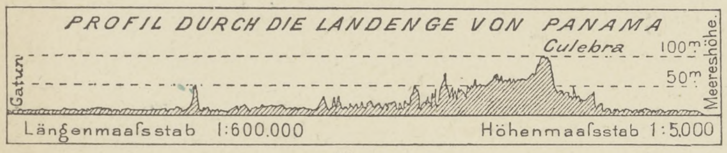


Fig. 2.

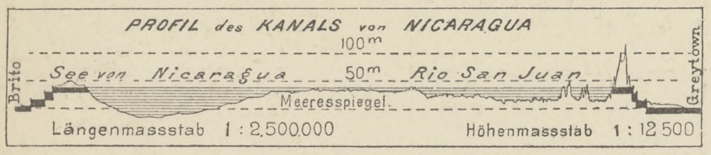


Fig. 3.

Die westindische Inselwelt.

Die westindische Inselwelt nimmt eine ähnliche Stellung zwischen den Festländern von Nord- und Südamerika wie die ostindische Inselwelt zwischen Asien und Australien ein; beide bezeichnen eine Zone der Auflösung, die aber im Westen nicht ganz so grosse Fortschritte gemacht hat wie im Osten. Die westindischen Inseln erscheinen, im ganzen betrachtet, als ein grosser Inselbogen, der, an die Halbinsel Yucatan anknüpfend, das karibische Meer umschlingt und nach Südamerika hinüberleitet. Im Westen die vier *Grossen Antillen*: *Cuba*, südlich davon *Jamaica*, dann *Haiti* oder *Santo Domingo*, früher auch *Hispaniola* genannt, das mit zwei Halbinseln im Westen nach Cuba und Jamaica hinüberweist, schliesslich das kleine *Puertorico*. Hierauf folgen die *Jungferninseln* und die *kleinen Antillen* oder *Inseln über dem Winde*, die einen grossen nach Ostnordosten konvexen Bogen beschreiben, und an ihr südliches Ende schliessen sich die *Inseln unter dem Winde* an, die mit westöstlicher Richtung die Nordküste von Südamerika begleiten. Nördlich von den Grossen Antillen liegen die *lucayischen* oder *Bahamainseln*.

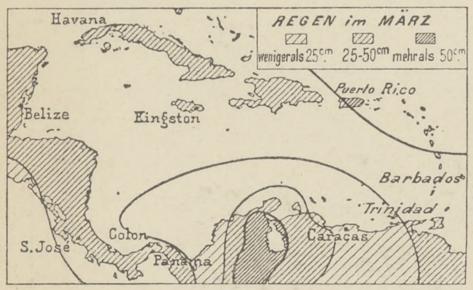

REGEN im MÄRZ
weniger als 25cm
25-50cm
mehr als 50cm
Havana
Puerto Rico
Belize
Kingston
Barbados
Trinidad
S. José
Colon
Panama
Caracas

Fig. 4.

Die westindischen Inseln liegen in der nördlichen Tropenzone, also in derselben Breite wie die Sahara; aber während wir dort regenlose Wüste haben, schafft hier der Wechsel von Land und Meer die Bedingungen für reichliche tropische Regen, die hauptsächlich im Sommer, aber an den nördlichen und östlichen Abhängen auch mit dem im Winter herrschenden Passatwind fallen (s. Fig. 4 und 5). Während dort die Sommer extrem heiss und die Winter verhältnismässig kühl sind, herrschen hier gemässigtere, aber noch echt tropische Temperaturen (s. Fig. 6 und 7), die meist mit grosser Feuchtigkeit gepaart sind. Deshalb ist auch das Klima, ausser in den kühleren Höhen, meist ungesund und das gelbe Fieber an allen Küsten zu Hause. Eine andere Geissel des Landes sind die unerhört heftigen Wirbelstürme oder Cyklonen, die zwischen August und Oktober besonders den östlichen Teil der Inselwelt überziehen und furchtbare Verheerungen anrichten. Die ursprüngliche Pflanzendecke scheint teils aus Wald (auch Nadelwald), teils aus Savanne bestanden zu haben, ist aber jetzt grossenteils von Kulturlandschaft verdrängt. Sowohl die Pflanzen- wie die Tierwelt ist ärmer an Arten als die der benachbarten Festländer und zeigt auch auf den verschiedenen Inseln bedeutende Unterschiede, weil sie seit langer Zeit vom Festland und von einander getrennt sind; von Säugetieren sind auf den westindischen Inseln nur wenige Nager, Insektenfresser und Fledermäuse heimisch.

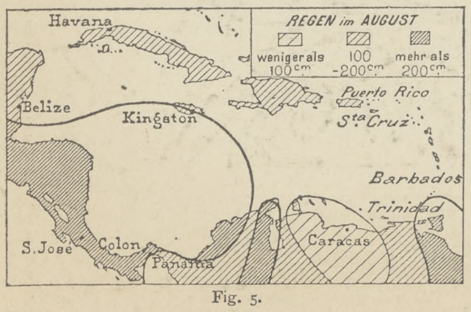

REGEN im AUGUST
weniger als 100cm
100-200cm
mehr als 200cm
Havana
Puerto Rico
Sta Cruz
Belize
Kingston
Barbados
Trinidad
S. José
Colon
Panama
Caracas

Fig. 5.

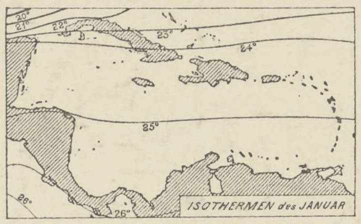

ISOTHERMEN des JANUAR

Fig. 6.

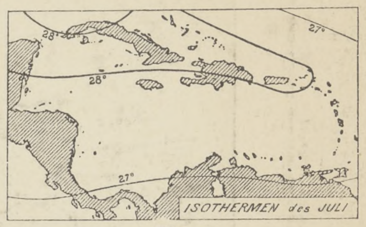

ISOTHERMEN des JULI

Fig. 7.

Die ursprüngliche Bevölkerung gehörte verschiedenen Indianerstämmen an; noch kurz vor der Ankunft der Spanier hatten die von Südamerika kommenden Kariben die Kleinen Antillen und Puertorico in Besitz genommen und waren noch in weiterer Ausbreitung begriffen. Sie ist gegenwärtig fast ganz verschwunden, da sie der von den spanischen Eroberern ihnen auferlegten Zwangsarbeit nicht gewachsen war. Europäer, Neger, die schon seit der Mitte des 16. Jahrhunderts als Sklaven eingeführt wurden, und in neuerer Zeit auch chinesische und indische Kulis sind an ihre Stelle getreten; ihr Zahlenverhältnis ist in den verschiedenen Teilen verschieden, aber im ganzen überwiegen die Neger und Negermischlinge weitaus über die anderen Bestandteile der Bevölkerung. Die Europäer gehören allen möglichen Nationen an, denn die Spanier, die ursprünglichen Entdecker Westindiens, waren schon im 17. und 18. Jahrhundert nicht, wie auf dem Festlande, im Stande, ihren Besitz gegen die Angriffe der anderen Seemächte zu verteidigen, und 1898 wurden ihnen die den Rest ihrer westindischen Besitzungen bildenden Inseln Cuba und Puertorico von den Vereinigten Staaten entrissen. Puertorico ist den Vereinigten Staaten angegliedert worden, während Cuba unter deren Ägide eine autonome Regierung erhalten soll. Gegenwärtig haben die Engländer Jamaica, die Bahamainseln, den grösseren Teil der Kleinen Antillen und Trinidad, die Franzosen die meisten anderen Inseln über dem Winde, die Dänen einige der Jungferninseln, die Holländer zwei kleine Inseln über dem Winde und die westlicheren der Inseln unter dem Winde inne; die Insel Haiti endlich, die ehemals teils spanisch, teils französisch war, bildet heute zwei selbständige Negerrepubliken.

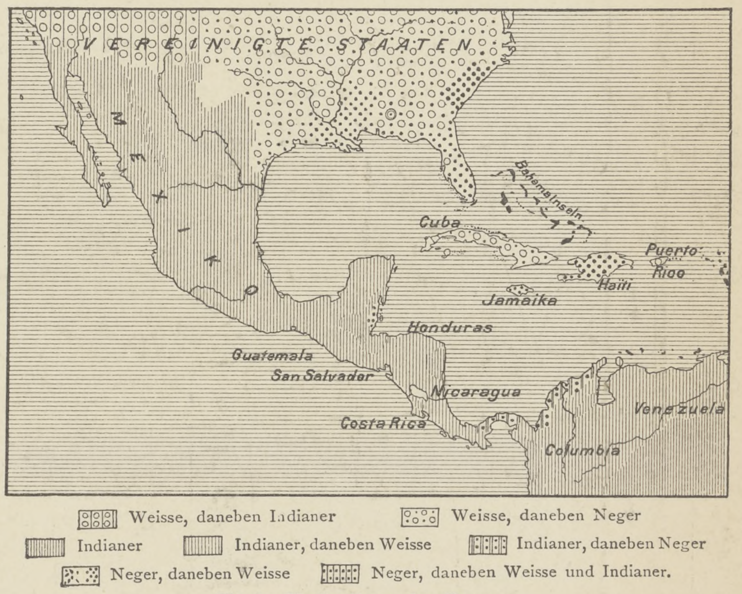

VEREINIGTE STAATEN
MEXIKO
Bahamainseln
Cuba
Puerto Rico
Haiti
Jamaika
Honduras
Guatemala
San Salvador
Nicaragua
Costa Rica
Venezuela
Columbia
Weisse, daneben Indianer
Weisse, daneben Neger
Indianer
Indianer, daneben Weisse
Indianer, daneben Neger
Neger, daneben Weisse
Neger, daneben Weisse und Indianer.

Fig. 8. **Verbreitung der Rassen.**

	Flächeninhalt in qkm	Bevölkerung
Französische Besitzungen	3000	346000
Englische Besitzungen	56000	1398000
Holländische Besitzungen	1130	46000
Dänische Besitzungen	360	34000
Nordamerikanische Besitzungen	9314	807000
Republik Haiti	28676	960000
Republik Santo Domingo	48577	417000
Republik Cuba (derzeit von den Ver. St. besetzt)	118800	1632000

Die Mineralschätze sind gering; um so grösser aber ist die Fruchtbarkeit des Bodens: Zuckerrohr, Tabak, teilweise Kaffee und andere Erzeugnisse der tropischen Tiefländer und Gebirge gedeihen vorzüglich und werden in Menge gewonnen, wenn auch der Anbau seit der Aufhebung der Sklaverei sehr herabgegangen ist. Die Volksdichte ist auf den verschiedenen Inseln sehr verschieden (Bahamainseln 3, Barbados 423 Einwohner auf 1 qkm), aber im Mittel ziemlich dicht (22 Einw. auf 1 qkm). Die einzige Grossstadt ist Habana auf Cuba mit 200000 Einwohnern.

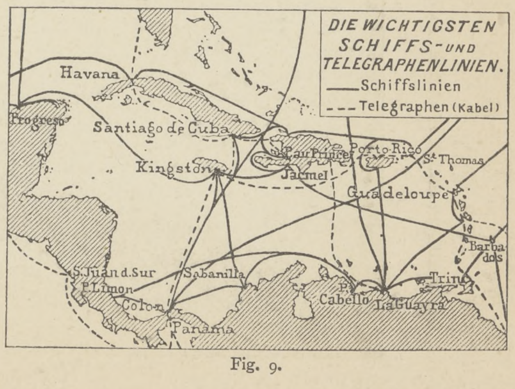
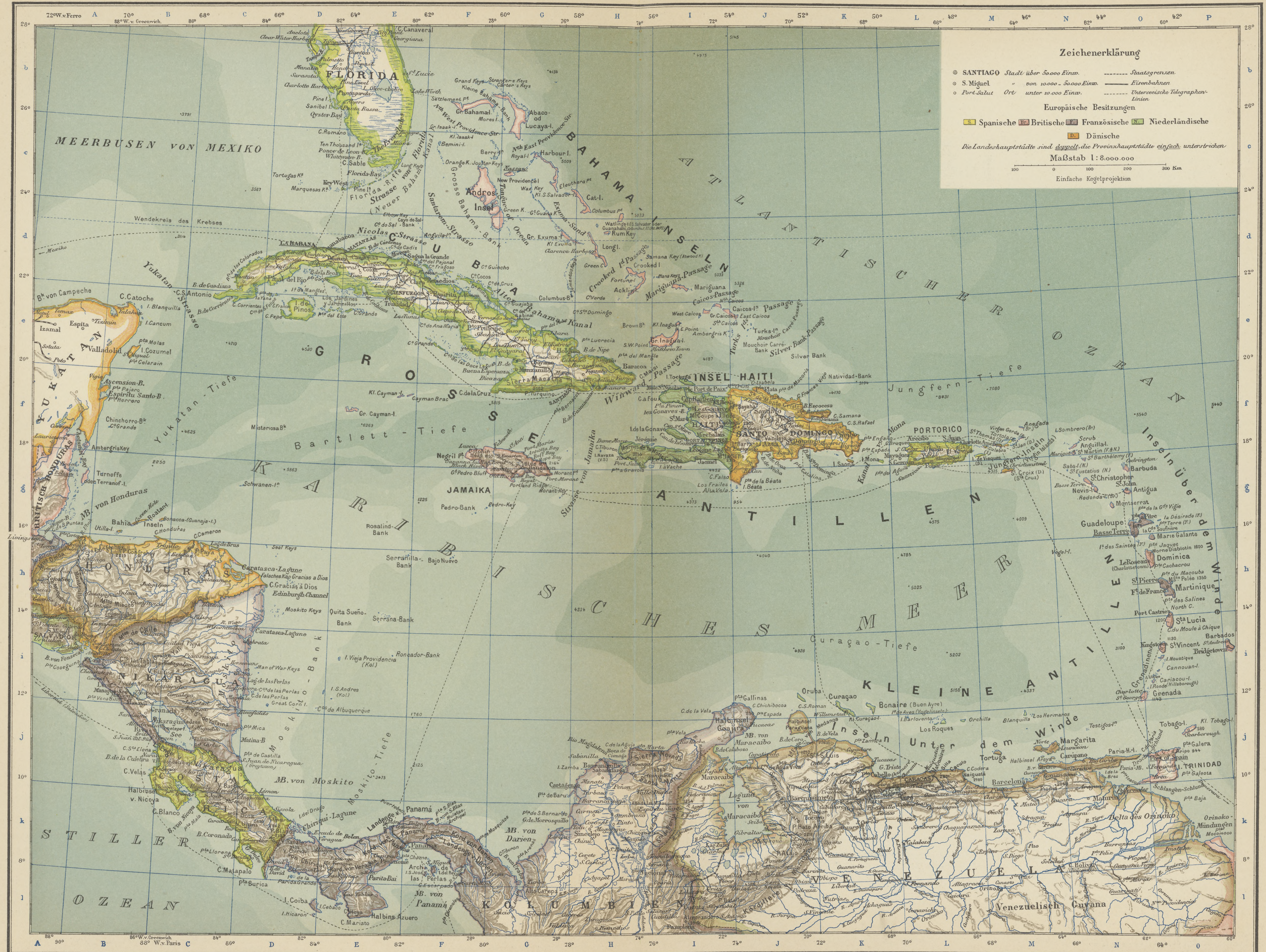

DIE WICHTIGSTEN SCHIFFS- UND TELEGRAPHENLINIEN.
Schiffslinien
Telegraphen (Kabel)
Havana
Progreso
Santiago de Cuba
Kingston
Jacmel
Porto Rico
St. Thomas
Guadeloupe
Barbados
Trinidad
S. Juan d. Sur
Colon
Sabanilla
Cabello
La Guayra
Panama

Fig. 9.

MITTELAMERIKA UND DIE WESTINDISCHEN INSELN.


Zeichenerklärung
◎ SANTIAGO Stadt über 50.000 Einw.
⊙ S. Miguel " von 10.000 - 50.000 Einw.
○ Port Salut Ort unter 10.000 Einw.
Staatsgrenzen
Eisenbahnen
Unterseeische Telegraphen-Linien
Europäische Besitzungen
S. Spanische
Br. Britische
F. Französische
N. Niederländische
D. Dänische
Die Landeshauptstädte sind doppelt, die Provinzhauptstädte einfach unterstrichen
Maßstab 1:8.000.000
100 0 100 200 300 Km
Einfache Kegelprojektion
MEERBUSEN VON MEXIKO
FLORIDA
BAHAMA-INSELN
ATLANTISCHER OZEAN
CUBA
GROSSE ANTILLEN
INSEL HAITI
HAITI
SANTO DOMINGO
PORTORICO
JAMAIKA
KARIBISCHES MEER
KLEINE ANTILLEN
Inseln über dem Winde
Inseln unter dem Winde
YUKATAN
HONDURAS
NIKARAGUA
COSTA RICA
KOLUMBIEN
VENEZUELA
Venezuelisch Guyana
STILLER OZEAN
Bartlett-Tiefe
Yukatan-Tiefe
Jungfern-Tiefe
Curaçao-Tiefe
Wendekreis des Krebses
Panamá
TRINIDAD

Rev. von Carl Wolf.

Die Bahamainseln.

Die *Bahama* oder *lucayischen Inseln* bilden mit den *Caicos* und *Turksinseln* einen Archipel von mehreren hundert Koralleninseln, die zusammen 14000 qkm umfassen. Nur wenige sind etwas grösser und erheben sich etwas mehr über den Meeresspiegel; die niedrigsten werden als *Keys* oder *Cays* bezeichnet; zwischen und westlich von den Inseln finden sich zahllose Bänke, die viele Schiffbrüche verursachen. Auf einer der Bahamainseln, der Insel *Guanahani* oder *San Salvador*, wahrscheinlich dem heutigen *Watlings-Island*, betrat Columbus am 12. Oktober 1492 zuerst die Neue Welt. Schon nach wenigen Jahrzehnten war die friedliche Bevölkerung von den Spaniern ausgerottet; erst später wurden die Inseln von den Engländern wieder besiedelt, in deren Besitz sie sich auch gegenwärtig befinden. Die Bevölkerung zählt heute 48000 Seelen ($3^1/_2$ auf 1 qkm) und lebt vom Anbau von Ananas, Orangen, Bananen und anderen Früchten, sowie von Kokospalmen und Zuckerrohr, dem Schlagen wertvoller Hölzer, der Gewinnung von Salz aus Salzgärten, Schwammfischerei, Schildkrötenfang und dem Bergen von Wracks. Der Hauptort ist *Nassau* auf der Insel *New-Providence* mit 5000 Einwohnern.

Die Grossen Antillen.

Cuba. Das langgestreckte, schmale Cuba ist bei weitem die grösste der Grossen Antillen, ja grösser als die drei anderen zusammengenommen; einschliesslich einer Anzahl kleinerer Inseln, die sowohl die Nord- wie die Südküste umgürten, hat sie 118833 qkm Flächeninhalt. An der geraden Südostküste zieht die *Sierra Maestra* (Gipfel 2562 m) entlang, im übrigen wird die Insel von Hügelland und Niederungen eingenommen. Ihre Fruchtbarkeit und landschaftliche Anmut haben ihr den Namen der Perle der Antillen eingetragen. Die wichtigsten Erzeugnisse sind Zuckerrohr und demnächst Tabak, der besonders in der *Vuelta de abajo* im Westen der Insel gebaut wird; an den Gebirgshängen wird auch Kaffee gezogen. Cuba bildete mit Puertorico den letzten Rest der spanischen Besitzungen in Amerika. Aber schon wiederholt hatte die eingeborene (kreolische) Bevölkerung versucht, sich von der spanischen Herrschaft zu befreien, als im Jahre 1898 die Vereinigten Staaten diese in einem raschen glücklich geführten Kriege stürzten. Cuba soll jetzt eine autonome Regierung mit Zollanschluss an die Vereinigten Staaten erhalten. Die Sklaverei ist erst vor kurzem, seit 1880, aufgehoben worden; aber die Neger haben hier doch nicht so sehr das Übergewicht wie auf den übrigen Inseln: man schätzt die Zahl der Weissen auf 65%, die der Neger auf 32%, die der asiatischen Kulis auf 3% der Bevölkerung. Diese betrug 1887 1632000 oder im Mittel 14 Einw. auf 1 qkm, ist aber im westlichen Teil der Insel viel dichter als im mittleren und im östlichen. Ein grosser Teil der Bevölkerung wohnt in den Städten. Am grössten ist die schön gelegene, prächtige, aber ungesunde Hauptstadt *Habana* mit 200000 Einw., von einer Anzahl kleinerer Ortschaften umgeben. Das östlich davon gelegene *Matanzas* zählt 56000, *Cienfuegos* 41000, *Puerto Principe* 41000 und die alte Hauptstadt *Santiago de Cuba,* der Hafen der Südküste, 60000 Einw. Cuba hat 1731 km Eisenbahnen und 3700 km Telegraphenlinien. Die Ausfuhr (Zucker, Tabak, Zigarren, Kaffee u. s. w.) hat einen Wert von beinahe 396 Millionen Mark.

Jamaica, südlich vom Ostteil Cubas gelegen, umfasst noch nicht dessen zehnten Teil, denn es ist nur 10860 qkm gross. Es wird in seiner Längsrichtung von einem Gebirge durchzogen, das sich im Osten in den *Blauen Bergen* zu 2236 m erhebt; davor liegen, besonders an der Südküste, kleine Ebenen, von denen die von Kingston zu erwähnen ist. Seit 1865 britisch, war Jamaica lange die blühendste der westindischen Inseln. Aber die Befreiung der Sklaven (1834) hat Produktion und Wohlstand empfindlich geschädigt. Bei weitem der wichtigste Anbau ist der des Zuckerrohrs zum Zwecke der Rumbereitung; daneben werden auch Kaffee, Chinarinde, Pfeffer u. s. w. gebaut. Die Bevölkerung beträgt 716000, also 65 auf 1 qkm; davon sind nur etwa 15000 Weisse, der Rest grossenteils Mulatten und Neger. Die Hauptstadt *Kingston* mit gutem Hafen zählt 40000 Einwohner; ihr Vorhafen ist *Port Royal;* weiter westlich liegt die alte Hauptstadt *Spanishtown.* Nordwestlich von Jamaica liegen die gleichfalls englischen *Caymaninseln.*

Haiti, auch *Santo Domingo* oder *Española*, früher *Hispaniola*, genannt, umfasst 77253 qkm, ist also die zweitgrösste der Antillen und steht nur wenig hinter Irland zurück. Es wird durch die *Windwärtspassage* von Cuba und Jamaica getrennt und weist auf diese beiden Inseln mit zwei Halbinseln hin, zwischen denen der *Busen von Gonaïves* ins Land eindringt. Die Insel wird von Westen nach Osten von mehreren Gebirgsketten durchzogen (Gipfel 3140 m), zwischen denen fruchtbare Ebenen liegen. An Üppigkeit des Pflanzenwuchses und Fruchtbarkeit soll sie die anderen Inseln noch übertreffen; dazu besitzt sie reiche Goldlagerstätten. Sie war das erste grössere Land, das die Spanier in der Neuen Welt entdeckten, und wurde von ihnen besonders gepflegt. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts bemächtigten sich jedoch die Franzosen des westlichen Teils der Insel, der nun einen grossen Aufschwung nahm und Europa die Hälfte seines Zuckers und seiner Baumwolle lieferte. Aber 1804 machten sich seine Neger frei und gründeten einen selbständigen Staat, der abwechselnd Kaiserreich und Republik gewesen ist. Später sagte sich auch der östliche Teil von Spanien los, so dass die Insel heute die beiden Republiken *Haiti* (28676 qkm mit 960000 Einw.) und *Santo Domingo* (48577 qkm mit 417000 Einw.) bildet.

Die Bevölkerung von Haiti besteht fast ganz aus französisch sprechenden Negern und Mulatten, die Bevölkerung von Santo Domingo spricht spanisch und schliesst auch Weisse in grösserer Zahl ein. Der Bergbau ist fast ganz erloschen; die Pflanzungen, besonders des Zuckerrohrs, und der Handel sind seit der Unabhängigkeit in beiden Republiken zurückgegangen; Haiti führt heute hauptsächlich Kaffee und Blauholz, Santo Domingo verschiedene Hölzer und etwas Tabak aus. Die Hauptstadt von Haiti ist *Port au Prince* (60000 Einw.); ausserdem sind *Cap-Haitien* an der Nordküste, *Gonaïves* an dem gleichnamigen Busen, *Les Cayes* und *Jacmel* an der Südküste u. a. bedeutend. In der Dominicanischen Republik ist neben der an der Südküste gelegenen Hauptstadt *Santo Domingo* (20000 Einw.) noch *Santiago* im nördlichen Teil der Insel zu erwähnen.

Puertorico, von Haiti durch die *Monapassage* getrennt, ist mit einem Flächeninhalt von 9314 qkm die kleinste unter den vier Grossen Antillen. Sie ist gleichfalls gebirgig und hat eine reiche Vegetation. 1898 ging sie aus spanischem Besitz in den der Vereinigten Staaten über. Ihre Bevölkerung, die zu 56% aus Weissen, zu 43% aus Negern und Mulatten besteht, beträgt 807000, 86 auf 1 qkm, ist also dichter als auf den übrigen Inseln. Dementsprechend ist auch die Produktion bedeutend; Zucker und danach Kaffee und Tabak sind die hauptsächlichen Erzeugnisse. Die wichtigsten Städte sind die Hauptstadt *San Juan* (42000 Einw.) und *Arecibo* (30000 Einw.) an der Nordküste, *Mayaguez* an der Westküste, *Ponce* (42000 Einw.) an der Südküste der Insel.

Die Jungferninseln (Virgin Islands).

An das östliche Ende von Puertorico schliessen sich die Jungferninseln (Virgin Islands) an, eine grosse Anzahl kleiner, meist felsiger Inseln, die zusammen 694 qkm mit 39000 Einwohnern (56 auf 1 qkm) umfassen. Sie sind teils in dänischem, teils in britischem Besitz. Am wichtigsten ist die dänische Insel *St. Thomas*, die wegen ihrer Lage und ihres guten Hafens eine wichtige Schiffsstation und eine Art Stapelplatz für einen Teil der westindischen Inseln bildet, aber gegen früher sehr an Bedeutung verloren hat. Sie zählt 14000 Einwohner. Weiter südlich liegt das grössere, gleichfalls dänische *St. Croix.*

Die Kleinen Antillen (Inseln über dem Winde).

Die Inseln über dem Winde oder die Kleinen Antillen im engeren Sinn bilden einen flachen nach Ostnordosten konvexen Bogen, der ungefähr zwischen 18° und 12° nördl. Br. liegt. Man zählt 21 grössere und eine grosse Zahl kleinerer Inseln, die zusammen einen Flächeninhalt von ungefähr 6500 qkm haben; die grösste Insel ist Guadeloupe mit 1600 qkm. Man kann drei Reihen unterscheiden, von denen jedoch nur die innerste vollständig ist, die beiden äusseren nur aus einzelnen Inseln bestehen. Die innerste Reihe ist durchaus aus Vulkanen aufgebaut, die mittlere besteht aus gewöhnlichen Bergen, die dritte aus Flachland. Der westlichen Reihe gehören *St. Christopher, Montserrat*, der westliche Teil der eigentümlichen Doppelinsel *Guadeloupe, Dominica, Martinique, Santa Lucia, St. Vincent*, die *Grenadinen* und *Grenada,* der mittleren Reihe St. John, der östliche Teil von *Guadeloupe, Marie Galante,* und *Tobago,* der östlichen Reihe *Barbuda* und das weit nach Osten vorgeschobene *Barbados* an. Die höchste Erhebung ist *La Grande Soufrière* auf Guadeloupe 1676 m. Das Klima ist tropisch warm und meistens ungesund, die Pflanzenwelt üppig. Das wichtigste Erzeugnis ist das Zuckerrohr; daneben werden Kaffee, Kakao, Baumwolle u. s. w. gebaut. Die Bevölkerung beträgt 793000 Einwohner, also im Mittel 122, auf Barbados 423 auf 1 qkm. Der grösste Teil davon sind Neger. Die beiden grössten Inseln, Guadeloupe und Martinique, sind französisch, einige kleinere Inseln im Norden niederländisch, die übrigen englisch. Die wichtigsten Städte und Hafenplätze sind *Bridgetown* auf Barbados (21000 Einw.), ein Mittelpunkt des interkolonialen Dampferverkehrs, *St. Johns* auf Antigua (19000 Einw.), *Saint Pierre* (26000 Einw.) und *Fort de France* (15000 Einw.) auf Martinique und *Pointe à Pitre* auf Guadeloupe (17000 Einw.).

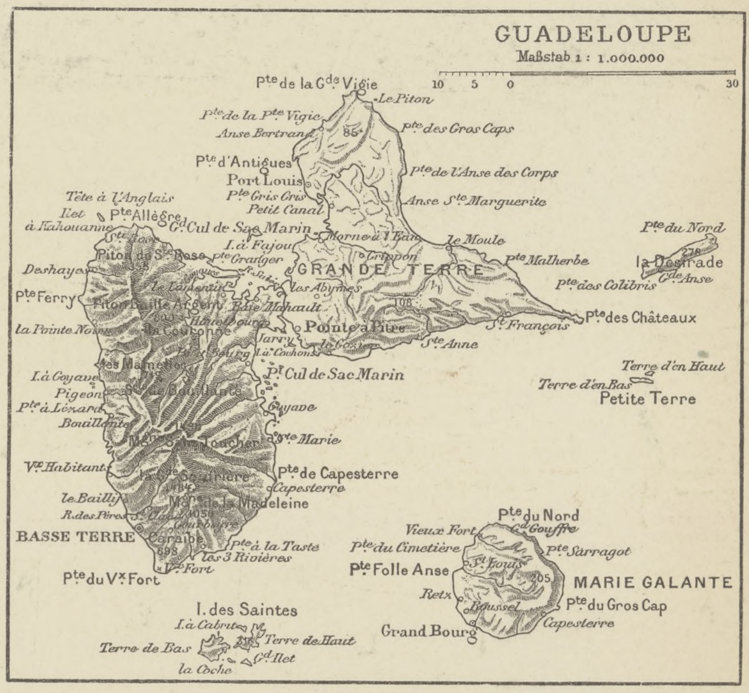


Fig. 10. Guadeloupe.

Trinidad und die Inseln unter dem Winde.

Die Inseln unter dem Winde gehören ihrer Natur nach eigentlich schon zu Südamerika, von dem sie nur durch seichtes Meer getrennt sind. Sie werden von niedrigen Bergen eingenommen und haben ein trockenes, den Pflanzenwuchs nicht besonders begünstigendes, aber dafür verhältnismässig gesundes Klima. Die drei westlichsten, *Aruba, Curaçao* und *Buen Ayre* (zusammen 1130 qkm mit 47000 Einw.), sind niederländisch, die übrigen, unter denen die Perleninsel *Margarita* am bedeutendsten ist, gehören zu Venezuela. Der wichtigste Hafenplatz ist *Willemstad* auf Curaçao (15000 Einw.).

Noch nähere Beziehungen zum Festland hat *Trinidad* (4544 qkm), das nur durch den *Golf von Paria,* den *Drachenschlund* und die *Schlangenmündung* davon getrennt wird; seine Berge sind eine deutliche Fortsetzung der venezolanischen Küstenkordillere. Eine besondere Merkwürdigkeit besitzt es in dem Asphaltsee. Die wichtigsten Kulturen sind Zuckerrohr und Reis; auch die Viehzucht ist nicht unbedeutend. Die Bevölkerung beträgt 200000 (44 auf 1 qkm). Der Hauptort, *Port of Spain,* hat 34000 Einwohner. Es ist seit 1797 englisch.

Die Bermudas.

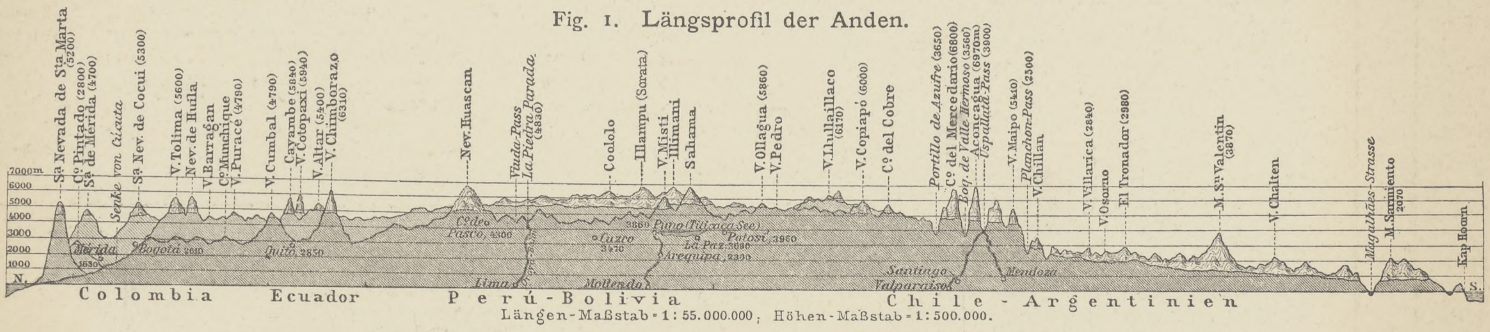
Die Bermudainseln liegen ungefähr 1000 km vom Kap Hatteras entfernt. Es sind niedrige Koralleninseln, die zusammen nur 50 qkm umfassen, aber in Folge der Fruchtbarkeit ihres Bodens doch 15000 Einwohner (300 auf 1 qkm) ernähren. Die Früchte und Gemüse werden nach Neu-York verschifft. Die Inseln gehören den Engländern, die hier eine wichtige Flottenstation haben.

Südamerika. Die Natur.

Lage, Gestalt und Grösse.

Südamerika ist, mit demselben Rechte wie Afrika und jedenfalls mit mehr Recht als Europa, als ein besonderer Erdteil zu betrachten; hat es doch eine wunderbar einheitlich in sich abgeschlossene Gestalt, hängt es doch nur durch die schmale und dabei erst in junger Zeit gebildete Landenge von Panama und die Inselketten der Antillen mit dem nordamerikanischen Festlande zusammen! Einzelne Inseln, wie *Trinidad* und die *Inseln unter dem Winde* im Norden, die *patagonischen Inseln* und das *Feuerland* im Süden, fügen sich ganz in seine Umrisse ein und sind nur losgelöste Stücke des Festlandes, die *Falklandsinseln* sind schon weiter entfernt, aber erheben sich doch noch aus dem Festlandssockel, die *Galápagos*, die *Juan Fernándezgruppe, Fernando Noronha* tragen ozeanischen Charakter und haben mit Südamerika kaum noch innere Verwandtschaft. Ohne sie hat es einen Flächeninhalt von ungefähr 17³/₄ Mill. qkm, d. h. ungefähr 13⁰/₀ der gesamten festen Erdoberfläche; es ist also kleiner als das asiatisch-europäische, das afrikanische und das nordamerikanische, aber beträchtlich grösser als das australische Festland.

Fig. 1. Längsprofil der Anden.



Längen-Maßstab = 1:55.000.000; Höhen-Maßstab = 1:500.000.

Südamerika ähnelt, wie ein Blick auf die Karte lehrt, in seiner Gestalt Afrika, ist aber schlanker gebaut und mehr nach Süden gerückt. Während Afrika ungefähr 8000 bis 8500 km lang und 7500 km breit ist, hat Südamerika bei einer Länge von 7330 km nur 5120 km Breite. Während Afrika ungefähr von 35⁰ n. Br. bis zu 35⁰ s. B. reicht, erstreckt sich Südamerika von 12⁰ n. Br. bis zu 56⁰ s. Br. Als sein nördlichster Punkt wird die *Punta Gallinas* (12⁰ 30′), als sein südlichster Punkt das *Kap Hoorn* 55⁰ 59′, als der südlichste Punkt des eigentlichen Festlandes das *Kap Froward* 53⁰ 54′, als sein westlichster Punkt die *Punta Pariña* 63⁰ 50′ w. L. F. (81⁰ 30′ w. L. Gr.), als sein östlichster Punkt *Kap Branco* 17⁰ 6′ w. L. (34⁰ 46′ L. Gr.) bezeichnet.

Bodengestaltung.

Der Ähnlichkeit der Umrisse entspricht aber nicht etwa eine Ähnlichkeit der Bodengestaltung. Während Afrika nur im Nordwesten ein Kettengebirge hat und im übrigen ganz aus Tafelland zusammengesetzt ist, wird die ganze Westküste Südamerikas von dem Kettengebirge der Anden begleitet, das an Höhe zwar hinter den asiatischen Riesengebirgen etwas zurücksteht, an Länge aber alle anderen Gebirge der Erde übertrifft. Die Gebirge Südamerikas zeigen einen ähnlichen Plan wie die Gebirge Nordamerikas. Hier wie dort an der Westseite riesige junge Kettengebirge, die zwar nicht, wie man früher geglaubt hat, in unmittelbarem Zusammenhang mit jenen stehen, sondern durch die tiefen Senken Zentralamerikas getrennt, ihnen aber in ihrem Bau verwandt sind. Hier wie dort auf der Ostseite niedrigeres Bergland, alte, halb abgetragene Kettengebirge und Tafelland. Hier wie dort sind die Gebirge in der Richtung der Meridiane, nicht in der Richtung der Parallelkreise, wie auf dem asiatisch-europäischen Festlande, gestreckt.

Südamerika hat drei hauptsächliche Gebirgssysteme: die Anden mit einem Flächeninhalte von 4 Mill. qkm, das Berg- und Tafelland von Brasilien mit 3¹/₃ Mill. qkm und das Berg- und Tafelland von Guayana mit 777000 qkm. Diese Bergländer zusammen umfassen 8100000 qkm oder 45⁰/₀ des Flächeninhaltes von Südamerika; die übrigen 55⁰/₀ sind Tiefland. In keinem andern Erdteile nimmt das Tiefland so grosse Flächenräume ein.

Die *Anden* (im weiteren Sinne) begleiten die ganze West- und Nordküste Südamerikas vom Kap Hoorn bis zur Insel Trinidad. Ebenso wie man diese Küste in ein südliches Stück, das von Arica aus geradlinig nach Südwesten verläuft und erst ganz im Süden nach Südosten, ja Osten umbiegt, und ein nördliches Stück zerlegen kann, das einen grossen Bogen beschreibt und in der Punta Pariña am weitesten nach Westen vortritt, so auch die Anden selbst. Die Gegend des Zusammentreffens, Scharens, der beiden Stücke ist zugleich die Gegend der grössten Breite und der grössten Erhebung; die Gipfel der beiden Hauptkordilleren erreichen hier über 6500 m und das zwischen ihnen eingeschlossene Hochland ist im Mittel 4000 m hoch. Nach Nordwesten hin wird das Gebirge schmaler und niedriger; statt des Hochlands finden sich zwischen die Kordilleren grosse Längsthäler eingeschaltet, von denen das des Marañon am bedeutendsten ist. Unter 5⁰ s. Br. biegt das Gebirge nach Norden und Nordosten um. Von 1⁰ n. B. an tritt es in mehrere Arme aus einander oder, besser gesagt, es treten neue Ketten hinzu, die ein Auseinandergehen bewirken. Während die westlicheren Kordilleren, ihre nördliche Richtung beibehaltend, gegen den karibischen Meerbusen absinken, biegt die östlichste Kordillere nach Nordosten um und leitet zu dem niedrigeren venezolanischen Küstengebirge hinüber, das an der Nordküste entlang in westöstlicher Richtung verläuft.

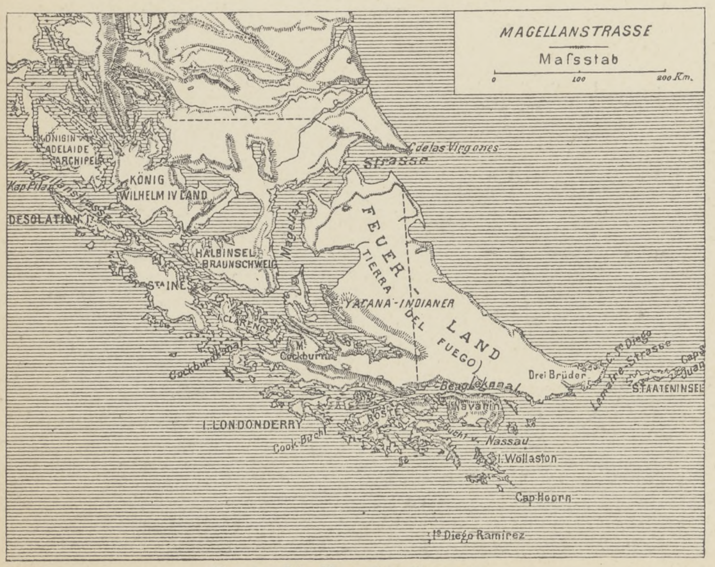


Fig. 2. Die Magellanstrasse.

Auch das südliche Stück der Anden zeigt eine allmähliche Aufblätterung und eine Umbeugung der östlichen Zweige. Ungefähr bis zum Wendekreis bleibt der Charakter eines zusammenhängenden Hochlands gewahrt, aber von da an treten mehrere einander parallel laufende Ketten hervor. Die westlichste zieht in einigem Abstande von der Küste südwärts, trägt unter 33⁰ den *Aconcagua* (6970 m), der gegenwärtig für den höchsten Gipfel Südamerikas gilt, wird von 35⁰ an allmählich niedriger, so dass nur noch einzelne vulkanische Gipfel grössere Höhen erreichen, und endigt schliesslich im Feuerland. Die östlicheren Ketten dagegen endigen schon viel weiter nördlich; durch Thäler und Ebenen getrennt, springen sie halbinselförmig in die argentinische Ebene vor, um dann gegen sie abzubrechen, aber in der Form von inselförmigen Kordilleren teilweise noch einmal aufzutreten; zwischen dem La Plata und der Bahia Blanca treten diese Ketten mit südöstlicher Streichrichtung bis an die Ostküste heran.

Einen ganz anderen Charakter als die Anden haben die beiden anderen Bergländer Südamerikas, das Bergland von Brasilien und das Bergland von Guayana.

Das *Bergland von Brasilien* erstreckt sich vom Amazonenstrom und der Nordküste Brasiliens bis an den La Plata, von der Ostküste bis an den Paraguay und Madeira. Es besitzt also nicht, wie die Anden, eine vorherrschende Längserstreckung, sondern ist fast ebenso breit wie lang. Seine Berge erheben sich auch nicht 5—7000 m über das Meer, sondern sein höchster Gipfel wird nur zu 2700 m angegeben. Jüngere vulkanische Bildungen sind ganz untergeordnet, und auch die Erdbeben sind selten und schwach. Eigentliche Gebirge finden wir überhaupt nur in der Nähe der Ostküste, etwa von 28⁰ s. Br. bis zum Kap San Roque. Nördlich, westlich und südlich von ihnen finden wir in ungeheurer Ausdehnung flach gelagerte Schichtentafeln, die nur durch die Erosion der Gewässer teilweise Gebirgscharakter erhalten haben; an den Rändern gehen sie in niedriges, flachwelliges Hügelland über.

Das *Bergland von Guayana* nimmt den Raum zwischen Amazonenstrom, Rio Negro, Orinoco und dem Meere ein, so dass es seine grösste Erstreckung etwa von Westnordwesten nach Ostsüdosten hat. Es ist noch wenig bekannt, aber soweit wir es kennen, hat es einen ähnlichen Bau wie das Bergland von Brasilien. Die grössten Erhebungen (bis 2500 m) scheinen hier Tafelberge, wie der *Roraima*, zu bilden.

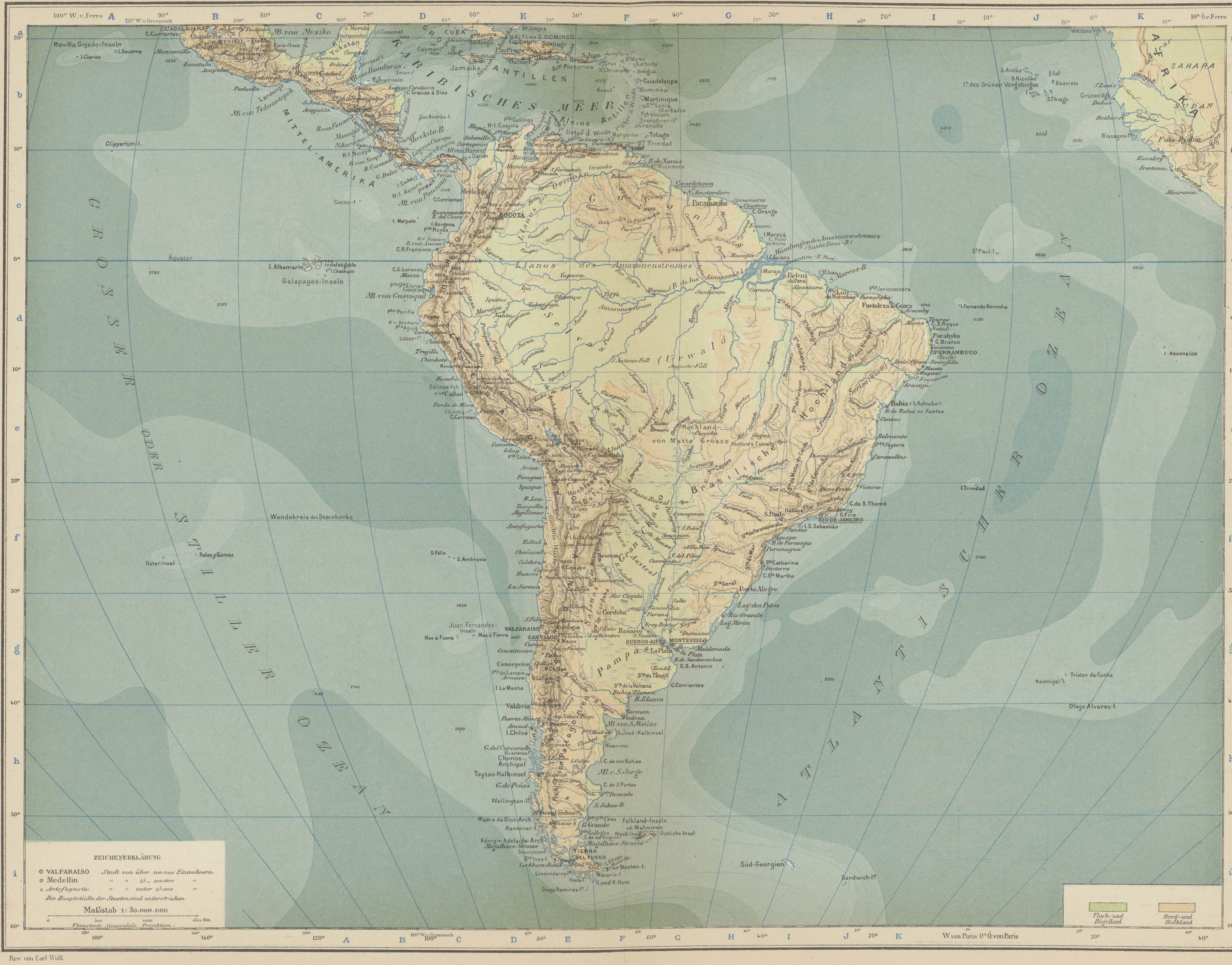
Die drei genannten Bergsysteme, die Anden und die Bergländer von Brasilien und von Guayana, werden von einander durch Tiefland getrennt; es ist falsch, wenn manche Karten Bergketten als Verbindungsglieder der Bergsysteme und als Scheiden der verschiedenen Abteilungen des Tieflandes zeichnen. Bis an den Rand der Gebirge heran erhebt sich das Tiefland nicht über 200 oder 300 m Höhe, und man kann aus einer Abteilung in die andere gelangen, ohne diese Höhe zu übersteigen. Die nördlichste Abteilung, die *Llanos des Orinoco*, trennen die Küstenkordillere von Venezuela und die Kordillere von Bogotá von dem Berglande von Guayana. Von hier kommt man in das *Tiefland des Amazonenstroms*, das sich nach Osten trichterförmig verengt und in einem schmalen Arm die Bergländer von Guayana und von Brasilien scheidet. Südwärts wandernd erreicht man, etwa östlich von der grossen Umbiegung der Küste und des Gebirges, das *argentinische Tiefland (Gran Chaco* und *Pampas)*, das demnach die Anden von dem brasilianischen Berg- und Tafellande trennt und südlich vom La Plata ans Meer tritt. Es geht nach Süden hin in das etwas höhere *Tafelland von Patagonien* über. Zwei kleinere Tiefländer finden sich an der Nordküste zwischen den Ausläufern der Anden.

Die Flüsse.

Das mächtige Gebirge der Anden bildet auch fast in seinem ganzen Verlaufe die Hauptwasserscheide des Festlandes, nämlich die Wasserscheide zwischen dem Stillen und dem atlantischen Ozean. Wo sich im Norden die Anden zersplittern und die westlichste Kette zur Landenge von Panamá, die östlichste nach der Insel Trinidad hinzieht, schiebt sich ein drittes Stromgebiet, das des karibischen Meeres, dazwischen ein. Dazu kommt noch ein Gebiet ohne Abfluss zum Meere, welches das bolivianische Hochland mit dem *Titicaca-* und *Poopo-* oder *Aullagasee* und weiter südlich auch den Ostabhang der Anden mit dem westlichen Teile der Pampas umfasst.

Zum Stillen Ozeane können, bei der Nähe der Wasserscheide, im allgemeinen nur kleine Küstenflüsse eilen. Auch der grösste Zufluss des karibischen Meeres, der *Magdalenenstrom*, ist kaum grösser als der Rhein. Dagegen ist die atlantische oder Ostseite im Gegensatze zur Westseite und Nordseite Südamerikas das Gebiet der grossen Ströme. Den drei Tieflandsarmen entsprechend sammeln sich die

SÜDAMERIKA, PHYSISCHE ÜBERSICHT.


100° W. v. Ferro
110° W. v. Greenwich
10° Ö. v. Ferro
W. von Paris 0° Ö. von Paris
Äquator
Wendekreis des Steinbocks
GROSSER ODER STILLER OZEAN
ATLANTISCHER OZEAN
KARIBISCHES MEER
GROSSE ANTILLEN
Kleine Antillen
MITTEL-AMERIKA
AFRIKA
SAHARA
SUDAN
Llanos des Amazonenstromes
Hochland von Matto Grosso
Brasilisches Hochland
Chaco Boreal
Gran Chaco
Pampas
Galapagos-Inseln
Juan Fernandez-Inseln
Falkland-Inseln od. Malwinen
Süd-Georgien
Tierra del Fuego
BOGOTÁ
VALPARAISO
SANTIAGO
BUENOS-AIRES
MONTEVIDEO
RIO DE JANEIRO
PERNAMBUCO
ZEICHENERKLÄRUNG
VALPARAISO Stadt von über 100.000 Einwohnern
Medellin " " 25 - 100.000 "
Antofagasta " " unter 25.000 "
Die Hauptstädte der Staaten sind unterstrichen
Maßstab 1: 30.000.000
0
500
1000
1500 Km.
Flamsteeds Sinusoidale Projektion.
Flach- und Hügelland
Berg- und Hochland

Rev von Carl Wolf.

meisten Gewässer in drei grossen Strömen, und auch die kleineren zwischen ihnen mündenden Flüsse sind immer noch viel bedeutender als die Flüsse der Westseite.

Der nördlichste und zugleich kleinste der drei grossen Ströme ist der *Orinoco,* der im Bergland von Guayana entspringt, einen grossen Bogen entlang seinem Rande gegen die Llanos beschreibt und dabei von links zahlreiche grosse Flüsse der Anden empfängt, von denen der *Rio Meta* der wichtigste ist. Durch den *Casiquiare* ist der Orinoco mit dem *Rio Negro* und dem *Amazonenstrom* (im Oberlaufe *Marañon*) verbunden, der fast genau unter dem Äquator von den Anden zum atlantischen Meere fliesst; es ist zwar nicht der längste, aber der mächtigste Strom der Erde. Der ganze Ostabhang der Anden von 4° n. Br. bis 20° s. Br. und ein Teil der Bergländer von Guayana und von Brasilien schicken ihm ihr Wasser. Manche dieser Nebenflüsse, wie der *Ucayali,* der *Madeira,* der *Rio Negro,* sind Ströme ersten Ranges, und auch die kleineren bieten im Tiefland ausgezeichnete, wenn auch erst wenig verwertete Wasserstrassen dar; bei den vom Bergland von Brasilien kommenden Flüssen wird die Schiffahrt allerdings wenig oberhalb der Mündung durch Stromschnellen unterbrochen. Von den selbständigen Flüssen des Berglands von Brasilien sind der *Rio Tocantins,* der sich mit dem Amazonenstrom gerade an seiner Mündung vereinigt, und der *Rio San Francisco* am bedeutendsten. Von seiner Mündung bis zum La Plata finden wir nur kleinere Flüsse. Den *La Plata* pflegt man als den dritten grossen Strom Südamerikas zu bezeichnen, aber er ist eigentlich kein Strom, sondern ein Meerbusen; der *Uruguay* und der *Paraguay-Paraná* müssen daher als verschiedene Ströme angesehen werden, die sich ähnlich wie Maas und Rhein zu einander verhalten. Die patagonischen Flüsse sind von geringerer Bedeutung.

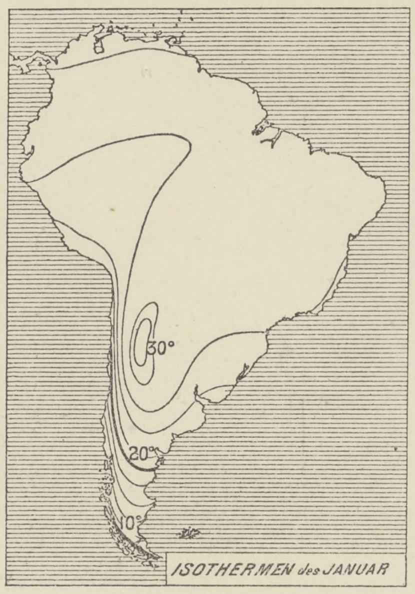


Fig. 3.

Das Klima.

Wir haben gesehen, dass Südamerika in seiner Figur Afrika ähnelt, aber schlanker ist, weiter nach Süden liegt und ganz andere Bodengestaltung hat. In diesen drei Umständen sind wichtige klimatische Unterschiede begründet. Afrika gehört fast ganz den Tropen an, Südamerika dagegen hat an der nördlichen tropischen Zone nur noch geringen Anteil und ragt dafür weit in die südliche gemässigte Zone hinein. Die schlanke Gestalt macht es den Einflüssen des Meeres zugänglicher, und hierzu trägt auch die Bodengestaltung bei, denn die in den Tropen vorherrschenden Ostwinde können über die nach Osten geöffneten Tiefländer bis an den Fuss der Anden vordringen, und in der gemässigten Zone, wo die Westwinde bestimmend sind, werden die Anden niedriger und bilden keine scharfe klimatische Scheide mehr. Südamerika ist daher, im ganzen betrachtet, das ozeanischste der fünf grossen Festländer, obwohl sich natürlich die festländischen Einflüsse auch hier noch stark geltend machen.

Temperatur (s. Fig. 3 und 4). Südamerika hat weder während des Sommers der nördlichen noch während des Sommers der südlichen Halbkugel die hohen Temperaturen von Afrika oder Australien; nur in eng begrenzten Räumen werden mittlere Monatstemperaturen von 28°, ja von 30° erreicht, sonst nur Temperaturen zwischen 26° und 28°, allerdings meist mit grosser Feuchtigkeit gepaart. Im Norden geht die Temperatur, ausser in grösseren Meereshöhen, in keiner Jahreszeit unter die Isotherme von 20° herab, bleibt also immer echt tropisch. Die südliche Hälfte des Erdteils dagegen hat grossenteils gemässigte (10—20°), im Winter sogar niedrige (0—10°) Temperaturen. Es findet hier, besonders im Sommer, ein auffallender Gegensatz zwischen der Westküste und der Ostküste statt, der durch die starken Krümmungen der Isothermen angedeutet wird. Die Westküste, ungefähr von 40° nordwärts bis zum Busen von Guayaquil, steht das ganze Jahr über und am meisten im Sommer unter dem Einfluss südlicher, also kühler Winde und einer nördlich gerichteten, also gleichfalls kühlen Meeresströmung und wird daher bedeutend abgekühlt, während die Ostseite der Anden von diesem Einflusse nicht betroffen wird.

Niederschläge (s. Fig. 5). Eine noch ausgesprochenere Scheide bilden die Anden in bezug auf die Niederschläge. In den Tropen, mit Ausnahme der eigentlichen Äquatorialregion, herrschen östliche Winde vor, daher empfängt der ganze östliche Teil des Festlandes Feuchtigkeit, während der schmale westliche Küstengürtel trocken ist. In der gemässigten Zone mit ihren westlichen Winden dagegen ist umgekehrt die Westseite feucht und die Ostseite trocken. Nördlich vom Äquator fehlt ein der Sahara entsprechendes regenloses Gebiet; die nördlichen Küstengebiete und die Ebene des Orinoco gleichen in ihren Regenverhältnissen vielmehr dem unter gleicher Breite gelegenen Sudan, da hier wie dort die Regen im Sommer fallen. Südlich davon finden wir dann, im ganzen mit dem Tieflande des Amazonenstroms zusammenfallend, in den Anden etwas nach Norden gerückt, einen Gürtel mit zwei Regenzeiten, während und nach den Tag- und Nachtgleichen, und zwei dazwischenliegenden kurzen Trockenzeiten. Südlich davon herrschen, jedoch mit örtlichen Ausnahmen, besonders in den Küstenlandschaften, wieder gewöhnliche tropische Regen während des Sommers der südlichen Halbkugel vor. An den brasilianischen Küstengebirgen und wieder am Ostabhange der Anden bringt der an den Gebirgshängen emporsteigende Passatwind auch im Winter Niederschläge, die jedoch nicht über die Kämme hinüberreichen. Nahe der Westküste werden auch die Niederschläge des Sommers immer spärlicher, und in einem mittleren Abstande von 50 km von der Küste beginnt ein Gebiet vollständiger Regenlosigkeit, das nur in unmittelbarer Nähe des Meeres durch Winternebel etwas erfrischt wird. Dies regenlose Gebiet, das dem regenlosen Gebiete des südwestlichen Afrika entspricht, reicht vom Busen von Guayaquil ungefähr bis 28° südl. Br. Von hier an südwärts stellen sich im Winter Regen ein, die zunächst noch sehr spärlich sind, aber nach Süden hin reichlicher werden; es sind dieselben Regenverhältnisse — nur auf die südliche Halbkugel übertragen — wie im südlichen Teile des Mittelmeergebiets. Ungefähr von 37° an südwärts erhält auch der Sommer Regen, und wenn auch die Herbst- und Winterregen noch viel reichlicher sind, so können wir doch die ganze Westküste von hier bis zur Südspitze als ein Gebiet der Regen zu allen Jahreszeiten bezeichnen. Die Witterungsverhältnisse sind ganz ähnlich wie im nordwestlichen Europa; wie dort scheinen sie durch barometrische Minima bestimmt zu werden, die sich in höheren Breiten mit ziemlich grosser Regelmässigkeit von Westen nach Osten bewegen und im Winter tiefer als im Sommer sind; westliche Winde herrschen vor, jedoch fehlen auch Ostwinde nicht, und der Windwechsel erfolgt fast immer im Sinne des Doveschen Drehungsgesetzes. Die Regenmengen sind noch viel bedeutender als in Irland und Norwegen. Auf der Ostseite der Anden langen die Winde jedoch abgeregnet an, oder sie werden auch ganz abgehalten, und das östliche Patagonien ist daher ein ziemlich trockenes Land.

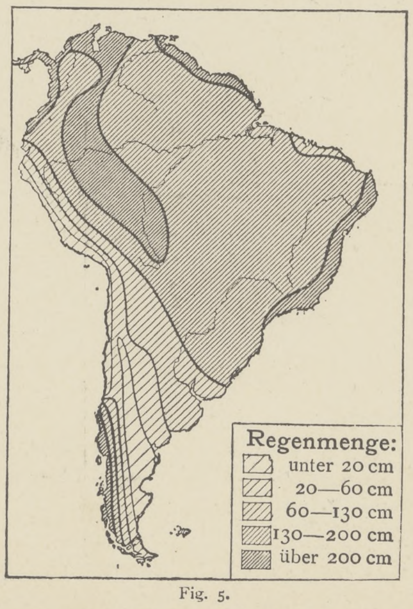


Fig. 5.

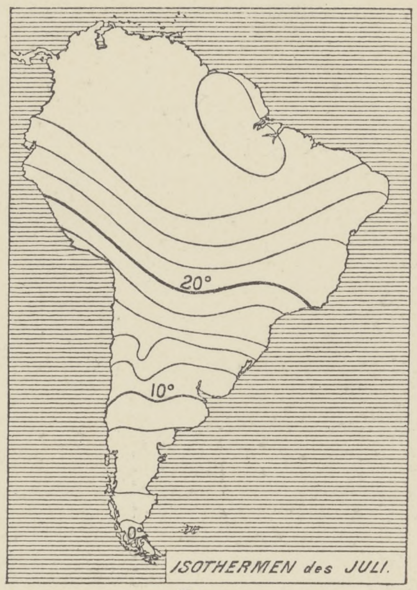


Fig. 4.

Die Pflanzenwelt (vergl. Karte 7/8).

Entsprechend den Regeln, die wir bei der Betrachtung der anderen Erdteile kennen gelernt haben, zeigt sich auch in Südamerika der Charakter der Pflanzendecke in erster Linie von den klimatischen Verhältnissen abhängig. Im äquatorialen Gebiete der doppelten Regenzeiten, also besonders im Tieflande des Amazonenstroms und in den Andenländern zwischen 6° nördl. und 2° südl. Br., treffen wir üppigen tropischen Urwald; in den nördlich und südlich davon gelegenen Gebieten mit einfacher tropischer Regenzeit ist dagegen die Trockenzeit im allgemeinen für den Baumwuchs zu lang, nur an den Ufern der Flüsse und an feuchten Gebirgshängen begegnen wir Wäldern, die Ebenen und welligen Hochflächen dagegen sind Grasfluren oder Savannen. Das regenlose Gebiet der Westküste ist vollkommene Wüste, die nur durch die Vegetation der tief eingeschnittenen Flussthäler unterbrochen wird. In dem südlich anstossenden Gebiete der Winterregen herrscht Buschvegetation vor, und im Gebiete des Regens mit allen Jahreszeiten tritt wieder ein üppiger Wald auf, dessen Bäume aber meist nicht, wie die des westlichen Europa, im Winter ihr Laub abwerfen, sondern immergrün sind. Nach Süden hin geht der hochstämmige Wald mehr und mehr in einen niedrigen Buschwald über. Der Ostseite der Anden fehlt in der gemässigten Zone der Wald; sie wird, je nach dem Boden, von Gesträuch oder den ausgedehnten Grasfluren der Pampas bedeckt.

Nur wenige Arten und Gattungen hat Südamerika mit der alten Welt gemeinsam. Wenn wir uns auf die Kulturgewächse beschränken, so fehlten Südamerika ursprünglich beispielsweise der Kaffeestrauch, das Zuckerrohr, die Banane, Weizen, Roggen und Gerste und viele andere nützliche Gewächse, während es dafür den Mais, die Kartoffel, den Kakao, die Chinarinde, die Coca besass, welche der Alten Welt fehlen oder doch erst nach der Entdeckung Amerikas dahin gebracht worden sind.

Die Tierwelt.

Für die Tierwelt ist die abgesonderte Entwickelung, die Südamerika in Folge seiner räumlichen Trennung von den übrigen Landmassen gehabt hat, noch viel bedeutsamer als für die Pflanzenwelt. Die natürliche Tierwelt Südamerikas ist nächst der Australiens die altertümlichste auf der ganzen Erde. Südamerika ist die Heimat der Faultiere, Gürteltiere und Ameisenfresser wie auch der Tapire, und von den Beuteltieren haben die Beutelratten (Opossums) ihre Hauptverbreitung in Südamerika. Die amerikanischen Affen gehören einem anderen Stamme als die der Alten Welt an. Die Raubtiere der Alten Welt werden durch kleinere und schwächere Verwandte vertreten, der Löwe durch den Puma, der Tiger durch den Jaguar. Pferde, Rinder, Schafe u. s. w. fehlen, und statt der Kamele finden sich nur die viel kleineren Lamaarten (eigentlich Llama, spr. Ljama), welche Eigenschaften des Kamels mit Eigenschaften des Schafes vereinigen, aber sie sind auf die peruanischen Anden und den Süden beschränkt. Sie waren nebst dem Meerschweinchen die einzigen Tierarten, die sich zur Züchtung eigneten; alle anderen Haustiere sind erst seit der Entdeckung Amerikas eingeführt worden; die grossen Grasfluren, die für die Viehzucht wie geschaffen erscheinen, haben doch erst seitdem diese Bestimmung erfüllen können.

Südamerika. Die Bewohner.

Die indianische Urbevölkerung.

Die ursprüngliche Bevölkerung Südamerikas stimmt in den wesentlichsten Merkmalen mit der Bevölkerung Nordamerikas überein und wird deshalb mit ihr zu einer Rasse, der amerikanischen oder indianischen, zusammengefasst, die vermutlich von Asien aus in Amerika eingewandert ist. Zur Zeit der Entdeckung hatte sie sich längst über ganz Südamerika ausgebreitet und dabei in zahllose Völker und Stämme mit verschiedenen Sprachen und Dialekten zersplittert. Ohne die Möglichkeit, Viehzucht zu treiben, der Üppigkeit tropischer Natur ohnmächtig gegenüberstehend, waren sie meist Jäger- und Fischernomaden mit nebensächlichem Ackerbau geblieben. Nur in den höheren Regionen der Anden, wo das Klima weniger heiss, der Pflanzenwuchs weniger üppig ist und der Mensch arbeiten muss, um seine Bedürfnisse zu befriedigen, wo waldlose Hochebenen die Besiedelung und den Verkehr begünstigen, hatte sich die Bevölkerung zu höherer Kultur erhoben, war sie zu eigentlicher Staatenbildung fortgeschritten, hatte der siegreiche Stamm seine Sprache verbreitet, waren grosse Nationen an die Stelle der vielen kleinen Völkerschaften getreten. Am bedeutendsten war das Reich der *Inkas*, das die *Quichuas, Aymarás* und viele andere Völker umfasste und sich vom südlichen Wendekreis bis über den Äquator erstreckte. Auch bei den *Chibchas* (*Muiscas*) in der Kordillere von Bogotá hatten sich Kultur und Staatswesen zu verhältnismässiger Blüte entwickelt.

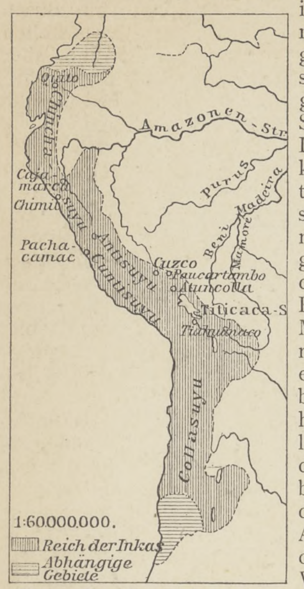

Quito
Chincha
Amazonen-Str.
Purus
Madeira
Beni
Mamoré
Caxamarca
Chimu
Pachacamac
Cuzco
Paucartambo
Titicaca-S.
Tiahuanaco
Antisuyu
Cuntisuyu
Collasuyu
1:60000000.
Reich der Inkas
Abhängige Gebiete

Fig. 1. Das Reich der Inkas.

Die staatlichen Verhältnisse seit der Entdeckung.

In den ersten Jahren des 16. Jahrhunderts betraten Europäer den Boden Südamerikas. Spanier landeten an verschiedenen Punkten der Nordküste, überschritten die Landenge von Panamá und folgten der Küste des Stillen Ozeans südwärts, stiegen in die Anden empor und unterwarfen das Reich der Inkas und drangen von hier bis ins südliche Chile vor, wo ihnen die Araukaner hartnäckigen Widerstand entgegensetzten. Spanier entdeckten auch den La Plata, die patagonische Küste und die Magellanstrasse. Portugiesen waren dagegen, auf der Fahrt nach Ostindien begriffen, zufällig an die Küste des heutigen Brasiliens getrieben worden und hatten sich dort festgesetzt. Ein Schiedsspruch des Papstes Alexander VI. teilte den Erdteil unter die beiden Nationen. In den folgenden Jahrhunderten haben dann die Holländer, Engländer und Franzosen viele Versuche gemacht, den Spaniern und Portugiesen ihre Besitzungen zu entreissen, aber sie haben doch nur ein kleines Stück der Nordostküste, einen Teil von Guayana, dauernd zu erobern vermocht. Alle übrigen Länder Südamerikas blieben spanische oder portugiesische Kolonien und wurden als Vicekönigreiche, Generalkapitanate, Präsidentschaften u. s. w. verwaltet; mehr noch als in den englischen Kolonien war allein das Interesse des Mutterlandes maassgebend. Im zweiten und dritten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts folgten sie auch dem Beispiele jener und machten sich unabhängig; die spanischen Kolonien wurden selbständige Republiken, die portugiesischen Besitzungen bildeten ein selbständiges Kaiserreich Brasilien unter der Herrschaft des bisherigen portugiesischen Kronprinzen, und erst im Jahre 1889 ist auch dieses Kaiserreich in eine Republik umgewandelt worden. Die Abgrenzung der verschiedenen Staaten sollte dieselbe sein wie die Abgrenzung der verschiedenen Kolonien im Jahre 1810; aber da diese Grenzen grossenteils in unbewohnten Wildnissen verliefen, waren sie fast an allen Punkten streitig, derart, dass eine Summierung der von den verschiedenen Staaten beanspruchten Flächenräume noch vor wenigen Jahren etwa das Anderthalbfache des wirklichen Flächenraumes von Südamerika ergeben haben würde. Erst in der jüngsten Zeit ist ein Teil dieser Grenzstreitigkeiten durch Schiedsgerichte oder durch Krieg entschieden worden. Mehr aber noch als die Kriege zwischen verschiedenen Staaten haben die vielen Bürgerkriege die Entwickelung Südamerikas zurückgehalten; die Gegensätze zwischen Zentralismus und Föderalismus, Aristokratie und Demokratie, Ultramontanismus und Liberalismus sind oft mit den Waffen ausgefochten worden.

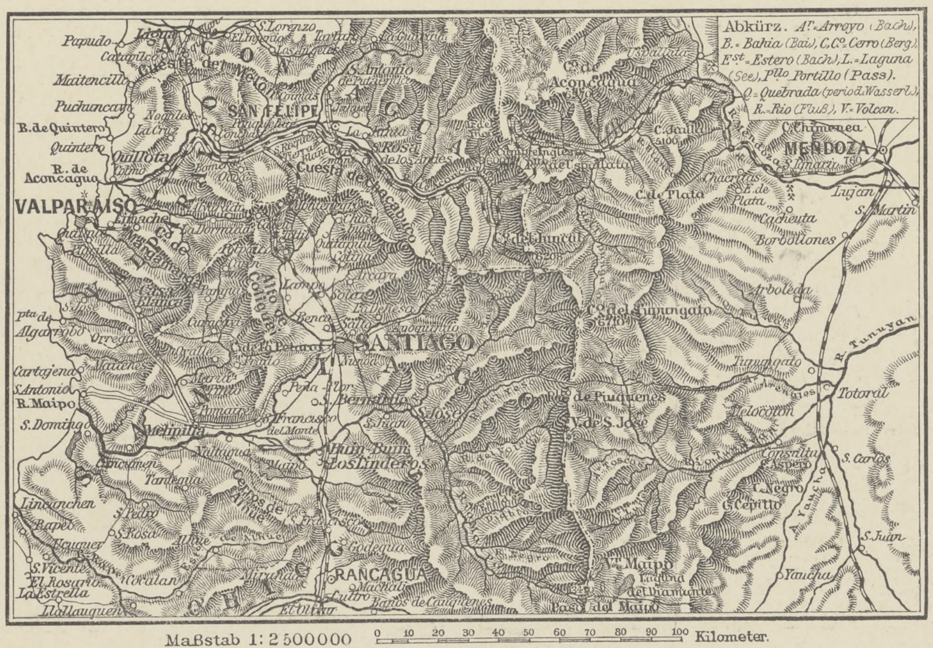

Abkürz. Ar.=Arroyo (Bach), B.=Bahia (Bai), C.Co.=Cerro (Berg), Est.=Estero (Bach), L.=Laguna (See), Pllo Portillo (Pass). Q.=Quebrada (period. Wasserl.), R.=Rio (Fluß), V.=Volcan.
Papudo
Catapilco
Maitencillo
Puchuncavi
R. de Quintero
Quintero
R. de Aconcagua
VALPARAISO
SAN FELIPE
S. Lorenzo
Aconcagua
MENDOZA
Uspallata
C. Juncal
C. de Plata
Chacritas
Cacheuta
Lujan
S. Martin
Borbollones
Arboleda
SANTIAGO
Tupungato
Totoral
Volcan de Piuquenes
V. de S. José
Delocoton
S. Carlos
C. Negro
C. Cepillo
S. Juan
Yaucha
Vn. Maipo
Laguna del Diamante
Paso del Maipo
RANCAGUA
Machali
Baños de Cauquenes
pta. de Algarrobo
Cartagena
S. Antonio
R. Maipo
S. Domingo
Melipilla
Limache
Rapel
S. Vicente
El Rosario
La Estrella
Llallauquen
Maßstab 1:2500000
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Kilometer.

Fig. 2. Das mittlere Chile.

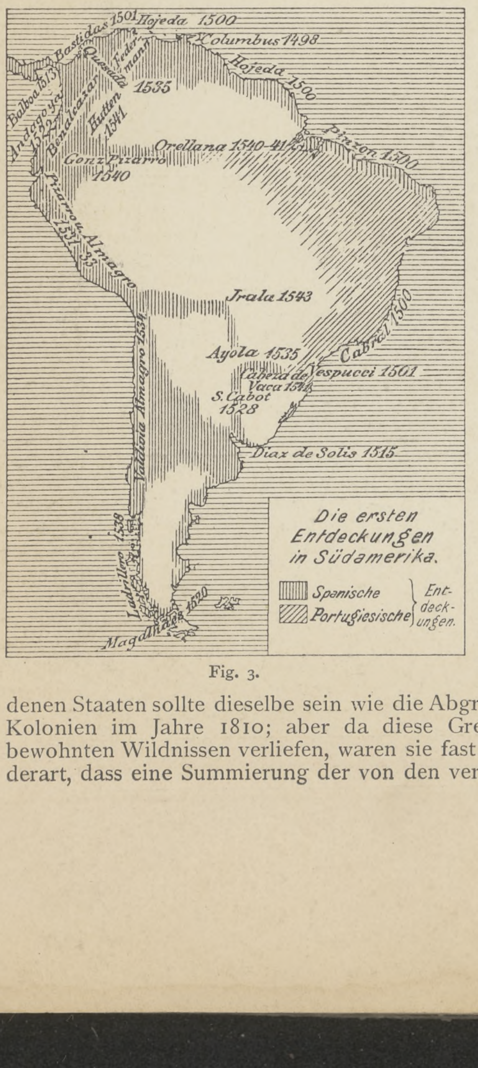

Bastidas 1501
Hojeda 1500
Columbus 1498
Hojeda 1500
Balboa 1513
Andagoya 1522
Benalcazar
Quesada
Federmann
1535
Hutten 1541
Orellana 1540-41
Pinzon 1500
Gonz. Pizarro 1540
Pizarro u. Almagro 1531-33
Jrala 1543
Cabral 1500
Ayola 1535
Cabeza de Vaca 1541
Vespucci 1501
S. Cabot 1528
Valdivia Almagro 1534
Diaz de Solis 1515
Ladrillero 1538
Magalhães 1520
Die ersten Entdeckungen in Südamerika.
Spanische
Portugiesische
Entdeckungen.

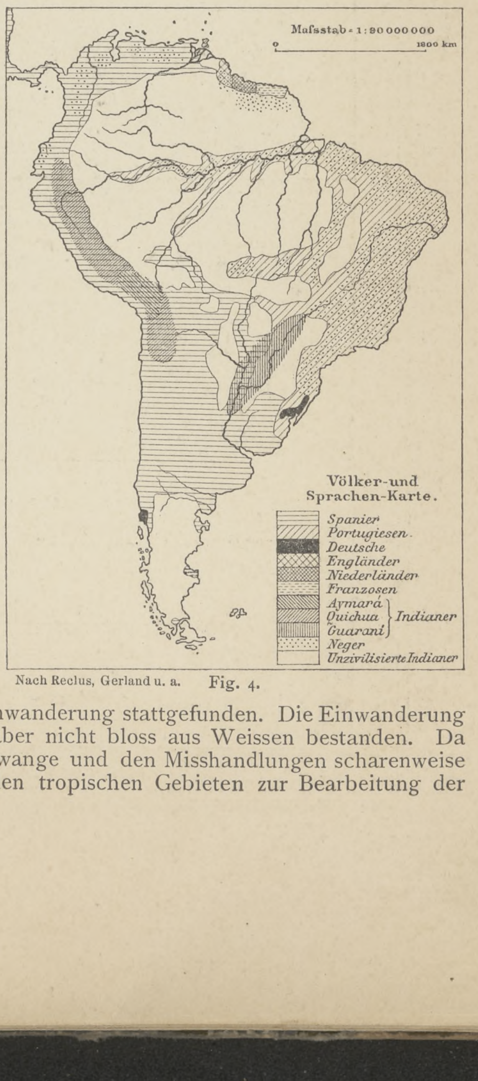
Fig. 3.

	Flächeninhalt in qkm	Bevölkerung	Hauptstadt
Venezuela	970000	2320000	Carácas
Colombia	1200000	3320000	Bogotá
Ecuador	300000	1400000	Quito
Perú	1137000	2980000	Lima
Bolivia	1334000	2250000	Sucre
Chile	776000	3400000	Santiago
Argentinische Republik	2790000	3920000	Buenos Aires
Paraguay	253000	330000	Asuncion
Uruguay	179000	770000	Montevideo
Spanische Republiken	8939000	20690000	
Brasilien	8361000	14600000	Rio de Janeiro
Britisch-Guayana	230000	280000	Demerara
Niederländisch-Guyana	129000	70000	Paramaribo
Französisch-Guayana	79000	30000	Cayenne
Europäische Kolonien	438000	380000	
Gesamt	17738000	38670000	

Anmerkung: Davon gehört das columbianische Departament Panamá seiner Natur nach nicht zu Südamerika.

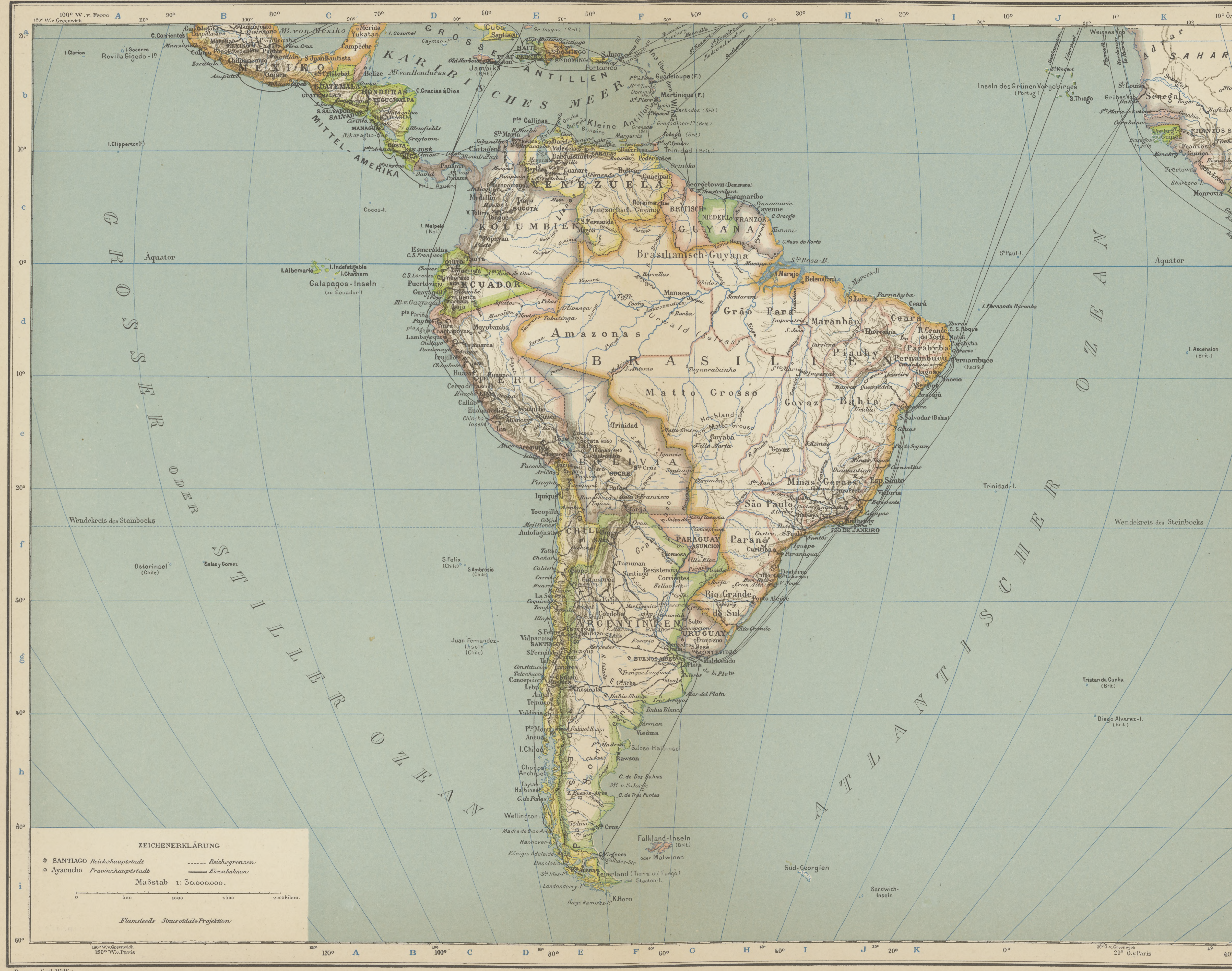
Die Zusammensetzung der Bevölkerung.

Durch die spanische und portugiesische Eroberung haben sich natürlich auch die Bevölkerungsverhältnisse ganz verändert. Fast nur noch in den schwerer zugänglichen Gebieten des Innern finden wir die indianische Urbevölkerung in ihrem ursprünglichen Zustande, überall an den Küsten und teilweise bis weit in das Innere hinein sind sie zwar meist nicht, wie in den Vereinigten Staaten, ausgerottet oder verdrängt, aber unterworfen worden und bilden nur noch einen Bestandteil der Bevölkerung. Drei Fälle lassen sich hierbei unterscheiden: in den Hochländern der peruanischen Anden und in Paraguay bilden unvermischte Indianer, die ihre eigene Sprache sprechen, auch heute noch die Hauptmasse der Bevölkerung, in den columbianischen Anden haben sie ihre Sprache verloren, aber sich körperlich vielfach noch rein erhalten, an der peruanischen Küste, in Chile, Argentinien, Brasilien haben sie sich grossenteils mit den Weissen vermischt. Die Weissen waren bis zum Anfange dieses Jahrhunderts fast ausschliesslich Spanier und Portugiesen, je nach der politischen Zugehörigkeit, denn den Angehörigen fremder Staaten war der Zutritt in die spanischen und portugiesischen Kolonien verboten. Seit der Unabhängigkeit wurden alle Nationalitäten zugelassen und die Einwanderung vielfach begünstigt, aber einen grösseren Maassstab hat die Einwanderung doch nur in den südlichen Ländern angenommen, weil das Klima der Tropen den Europäern zu wenig zusagt. Im südlichen Chile und im südlichen Brasilien finden wir blühende deutsche Kolonien, deren weiteres Wachstum aber leider von den heimischen Regierungen unterbunden worden ist; in den letzten Jahrzehnten hat im mittleren und südlichen Brasilien ebenso wie in Argentinien besonders eine starke italienische Einwanderung stattgefunden. Die Einwanderung aus der Alten Welt hat aber nicht bloss aus Weissen bestanden. Da die Indianer dem Arbeitszwange und den Misshandlungen scharenweise erlagen, führte man in den tropischen Gebieten zur Bearbeitung der


Mafsstab = 1:90000000
0
1800 km
Völker- und Sprachen-Karte.
Spanier
Portugiesen
Deutsche
Engländer
Niederländer
Franzosen
Aymará
Quichua
Guaraní
Indianer
Neger
Unzivilisierte Indianer

Nach Reclus, Gerland u. a. Fig. 4.

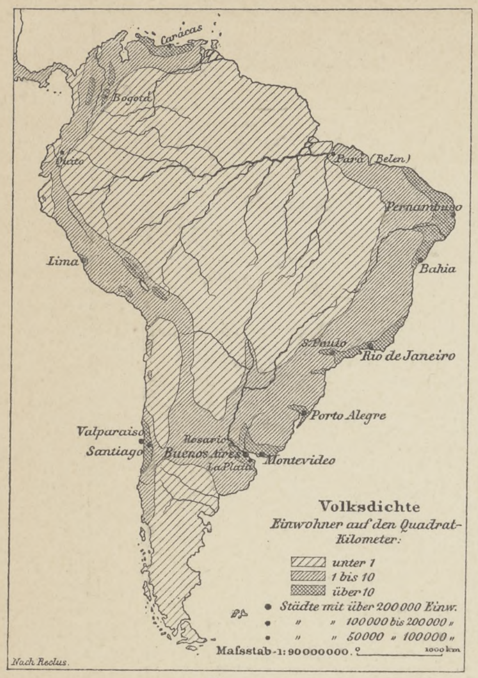
SÜDAMERIKA, POLITISCHE ÜBERSICHT.


ZEICHENERKLÄRUNG
SANTIAGO Reichshauptstadt
Ayacucho Provinzhauptstadt
Reichsgrenzen
Eisenbahnen
Maßstab 1:30.000.000.
0 500 1000 1500 2000 Kilom.
Flamsteeds Sinusoidale Projektion
GROSSER ODER STILLER OZEAN
ATLANTISCHER OZEAN
KARIBISCHES MEER
GROSSE ANTILLEN
Kleine Antillen
MITTEL-AMERIKA
MEXIKO
GUATEMALA
HONDURAS
SALVADOR
NIKARAGUA
COSTA RICA
VENEZUELA
KOLUMBIEN
ECUADOR
PERU
BOLIVIA
CHILE
ARGENTINIEN
PARAGUAY
URUGUAY
BRASILIEN
BRITISCH-GUYANA
NIEDERL.-GUYANA
FRANZÖS.-GUYANA
Brasilianisch-Guyana
Venezolanisch-Guyana
Amazonas
Grão Pará
Maranhão
Piauhy
Ceará
Pernambuco
Bahia
Goyaz
Matto Grosso
Minas Geraes
São Paulo
Paraná
Rio Grande do Sul
RIO DE JANEIRO
BUENOS AIRES
MONTEVIDEO
ASUNCION
SANTIAGO
SUCRE
Galapagos-Inseln (zu Ecuador)
Juan Fernandez-Inseln (Chile)
Osterinsel (Chile)
Falkland-Inseln (Brit.)
Süd-Georgien
Sandwich-Inseln
Tristan da Cunha (Brit.)
I. Ascension (Brit.)
Trinidad-I.
Inseln des Grünen Vorgebirges (Portug.)
SAHARA
Senegal
Äquator
Wendekreis des Steinbocks
K. Horn
Feuerland (Tierra del Fuego)

Rev. von Carl Wolf.

Bergwerke und Anpflanzungen schon früh Negersklaven ein, und diese Sklaveneinfuhr hat in Brasilien noch bis zum Jahre 1851 fortgedauert. Im Laufe unseres Jahrhunderts ist die Sklaverei überall, zuletzt in Brasilien, aufgehoben worden, und die Neger bilden einen gleichberechtigten Bestandteil der Bevölkerung; auch sozial sind sie nicht so schroff wie in den Vereinigten Staaten von den Weissen geschieden. An der Westküste, besonders in Perú, sind in den letzten Jahrzehnten auch viele Chinesen eingewandert.

Die zivilisierte Bevölkerung gehört grösstenteils der römisch-katholischen Kirche an; die wilden Indianerstämme im Innern des Festlands sind noch Heiden.


Caracas
Bogotá
Quito
Pará (Belen)
Pernambuco
Lima
Bahia
S. Paulo
Rio de Janeiro
Porto Alegre
Valparaiso
Santiago
Rosario
Buenos Aires
La Plata
Montevideo
Volksdichte
Einwohner auf den Quadrat-Kilometer:
▨ unter 1
▨ 1 bis 10
▩ über 10
● Städte mit über 200 000 Einw.
● „ „ 100 000 bis 200 000 „
● „ „ 50 000 „ 100 000 „
Maſsstab-1:90000000. 0 1000 km

Nach Reclus.

Fig. 5.

Zahl und Dichte der Bevölkerung.

Über die Zahl und Dichte der Bevölkerung Südamerikas zur Zeit der Eroberung liegen uns nur ungefähre und grösstenteils wohl sehr übertriebene Schätzungen vor, und auch für die Gegenwart ist sie noch sehr mangelhaft bekannt, da erst in wenigen Staaten zuverlässige Zählungen veranstaltet und diese auch erst in wenigen Fällen zur Berechnung der Volksdichte verwendet worden sind. Dichte Bevölkerung ist nur bei höherer Kultur möglich, und deshalb treffen wir sie zur Zeit der Eroberung besonders in den peruanischen und äquatorialen Anden an, während die östlichen Tiefebenen und Bergländer ziemlich dünn bevölkert waren. Infolge der spanischen Eroberung verminderte sich die Bevölkerung der Andenländer, während die östlichen Küstenländer, die sich zu tropischen Kulturen eigneten, und in unserem Jahrhundert auch die für Getreidebau und Viehzucht vorzugsweise begabten Länder der gemässigten Zone, Argentinien und Chile, dichtere Bevölkerung erhielten. Aber nur an wenigen Stellen erhebt sich die Bevölkerung auf mehr als 10 Einwohner auf 1 qkm, im ganzen Innern bleibt sie unter 1 Einwohner auf 1 qkm zurück. Die Gesamtbevölkerung von Südamerika beträgt ungefähr 38 Millionen.

Die wichtigsten Städte.

Buenos Aires . . .	663000 Einw.	Bogotá	90000 Einw.
Rio de Janeiro . .	420000 „	Quito	80000? „
Santiago	250000 „	Carácas	70000 „
Montevideo . . .	225000 „	Rosario	55000 „
Bahia (São Salvador)	150000 „	Porto Alegre . . .	55000 „
Valparaiso . . .	150000 „	La Paz	50000 „
Pernambuco (Recife)	130000 „	Pará (Belen) . . .	50000 „
Lima	100000 „	Guayaquil . .	40—50000 „
São Paulo . . .	90000 „		

Anmerkung: Die Einwohnerzahl ist nur bei wenigen Städten mit einiger Zuverlässigkeit bestimmt.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse.

Mehr als in anderen Erdteilen hat in Südamerika der Bergbau (s. Fig. 6) lange die Volkswirtschaft beherrscht. Für die spanischen und portugiesischen Eroberer bildete die Gewinnung der grossen Gold- und Silberschätze das hauptsächliche Augenmerk, und auch heute noch bilden Gold und Silber in den Andenländern die wichtigsten Ausfuhrgegenstände. Auch in Brasilien und in neuerer Zeit auch in Guayana wurden reiche Goldlager und in Brasilien auch Diamanten gefunden. In Chile und Argentinien begann man in unserem Jahrhundert reiche Silber- und Kupferlager abzubauen. Das Wüstengebiet von Atacama und Tarapacá lieferte Salpeter, und an der peruanischen Küste wurden die reichen Guanolager ausgebeutet. Kohle dagegen ist in Südamerika nur spärlich vorhanden, und damit fehlt ihm eine Hauptbedingung zu industrieller Entwickelung.

Auch an der pflanzlichen und tierischen Produktion hat die Ausbeutung natürlicher Reichtümer einen hervorragenden Anteil. Das wertvollste Erzeugnis ist bis vor kurzem die Chinarinde gewesen, die in den Wäldern des tropischen Teiles der Andenhänge wächst, aber gegenwärtig ziemlich ausgerottet, dafür aber nach den holländischen und englischen Kolonien von Ostindien verpflanzt worden ist; gegenwärtig ist die Kautschukgewinnung in den Wäldern des Tieflands von grosser Bedeutung, daneben kommen Hölzer, Elfenbeinnüsse, Vanille u. s. w. in Betracht. Die grossen Grasfluren Venezuelas, des inneren Brasiliens, Uruguays und Argentiniens und auch die Hochsteppen der Anden sind Stätten einer ausgebreiteten, aber ziemlich rohen Viehzucht, die jedoch nur im südlichen Teil für die Ausfuhr arbeitet. Pflanzenbau in grossem Maassstab und zum Zwecke der Ausfuhr ist im ganzen auf die Küstengebiete beschränkt, aber auch hier wird die Ausfuhr durch die ungünstigen Verkehrsverhältnisse erschwert; je nach der Breiten- und Höhenlage kann man tropischen, halbtropischen und aussertropischen Pflanzenbau unterscheiden, und weitere Unterschiede werden durch die Feuchtigkeitsverhältnisse hervorgerufen. Aus den tropischen Andenländern kommen der im Tiefland wachsende Kakao und der mehr im Gebirge gebaute Kaffee auf den Weltmarkt, der Ostabhang der peruanischen Anden sendet uns neuerdings die Coca, das nördliche Brasilien führt Zucker und Baumwolle, die Gegend von Bahia besonders Tabak, die Gegend von Rio und Santos besonders Kaffee aus. Südlich von 30° herrscht der Getreidebau vor. — Die Industrie ist in allen Teilen Südamerikas noch sehr gering und hat nur örtliche Bedeutung.

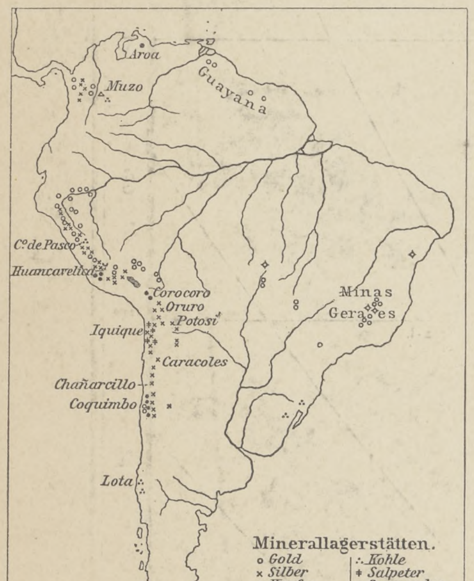
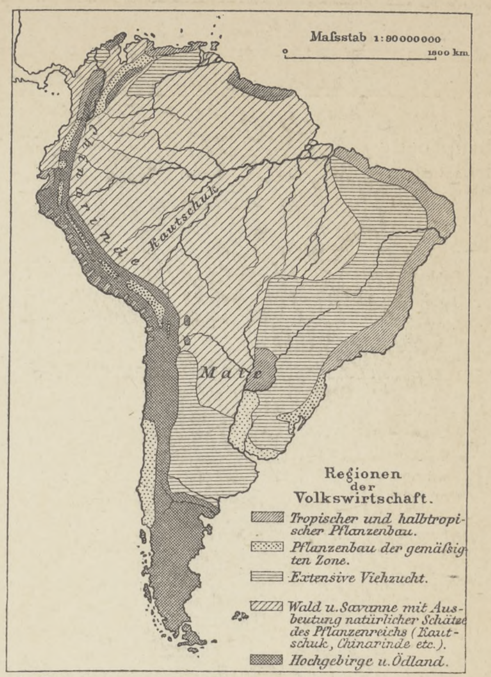

Aroa
Muzo
Guayana
Cº de Pasco
Huancavelica
Corocoro
Oruro
Potosi
Iquique
Caracoles
Chañarcillo
Coquimbo
Minas Geraes
Lota
Punta Arenas
Minerallagerstätten.
○ Gold
× Silber
● Kupfer
◡ Quecksilber
∴ Kohle
+ Salpeter
△ Smaragden
◇ Diamanten
Maßstab-1:90.000.000.
0 1800 Kilom.

Fig. 6.


Maſsstab 1:90000000
0 1800 km
Chinarinde
Kautschuk
Mate
Regionen der Volkswirtschaft.
▨ Tropischer und halbtropischer Pflanzenbau.
▒ Pflanzenbau der gemäßigten Zone.
☰ Extensive Viehzucht.
▨ Wald u. Savanne mit Ausbeutung natürlicher Schätze des Pflanzenreichs (Kautschuk, Chinarinde etc.).
▩ Hochgebirge u. Ödland.

A. Hettner.

Fig. 7.

Der Verkehr.

War Südamerika bis zur Entdeckung in seinem Verkehr auf sich selbst beschränkt gewesen, so begann sich seitdem ein Verkehr mit der Aussenwelt, besonders mit Europa, zu entwickeln. Während der Kolonialzeit beschränkt und in künstliche Bahnen gewiesen, hat er in unserem Jahrhundert eine viel grössere Ausdehnung gewonnen, wenn er sich auch mit dem Verkehr Nordamerikas nicht entfernt messen kann. Noch steht der Verkehr mit Europa bei weitem an erster Stelle, aber der Verkehr mit Nordamerika, den gegenwärtig hauptsächlich die Küstenländer des karibischen Meeres unterhalten, ist in beständigem Wachsen begriffen und wird namentlich aus der Eröffnung des mittelamerikanischen Kanals Vorteil ziehen, weil Nordamerika dadurch den Ländern der südamerikanischen Westküste viel näher als Europa gerückt wird. Durch die Eröffnung des Kanals wird auch die Verkehrslage der Ost- und Westseite Südamerikas mehr ausgeglichen werden, denn es ist gegenwärtig ein schwerer Nachteil für die Westseite, dass sie nur auf dem grossen Umwege durch die Magellanstrasse oder um das Kap Hoorn oder mit Unterbrechung der Schiffahrt über die Landenge von Panamá erreichbar ist.

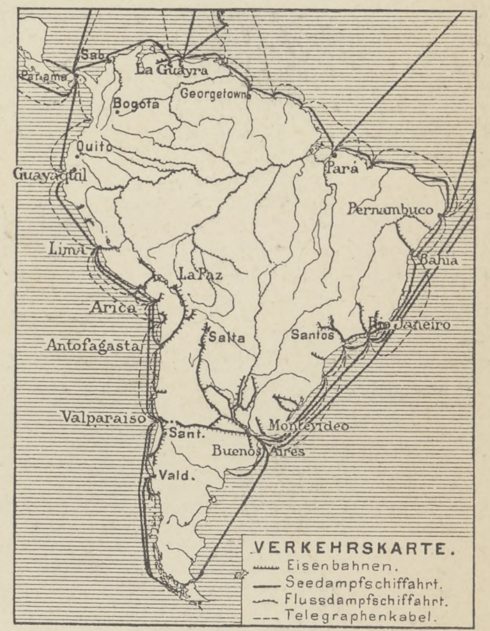

Sab.
Panamá
La Guayra
Georgetown
Bogotá
Quito
Guayaquil
Pará
Pernambuco
Lima
La Paz
Bahia
Arica
Salta
Santos
Rio Janeiro
Antofagasta
Valparaiso
Sant.
Montevideo
Buenos Aires
Vald.
VERKEHRSKARTE.
Eisenbahnen.
Seedampfschiffahrt.
Flussdampfschiffahrt.
Telegraphenkabel.

Fig. 8.

Der Verkehr der verschiedenen Teile Südamerikas mit einander ist gering und vollzieht sich auch fast ganz auf dem Seewege. Der einzige transkontinentale Landweg ist der vom La Plata nach Valparaiso, der gegenwärtig auf der argentinischen Seite bis Mendoza reicht und die Anden noch auf einem Saumwege überschreitet, aber in wenigen Jahren ein durchlaufender Schienenweg sein wird. Die grossen Wasserstrassen der Ostseite führen nur bis an die Anden heran, ohne dass sich brauchbare Landwege an sie anschlössen.

Das geistige Leben.

Auch in Südamerika knüpft, wie in Nordamerika, die heutige Kultur viel mehr an die europäische als an die altamerikanische Kultur an; aber wie sich die ursprüngliche Bevölkerung in höherem Grade als in Nordamerika erhalten hat, so sind auch mehr altamerikanische Kultureinflüsse vorhanden. Und die europäische Kultur ist, mit ganz unbedeutenden Ausnahmen, nicht germanisch, sondern romanisch, d. h. spanisch und portugiesisch, aber seit der Unabhängigkeit in hohem Grade auch von französischen Vorbildern beeinflusst. Die Erstarrung des geistigen Lebens in Spanien und Portugal hat sich auch den ehemaligen spanischen und portugiesischen Kolonien mitgeteilt. Auch die Dünne der Bevölkerung und der niedrige Stand der wirtschaftlichen Entwickelung erschweren höheres geistiges Leben. In den Tropenländern wirken das Klima und die starke Mischung der Bevölkerung mit Indianern und Negern in derselben Richtung. Der geistige Fortschritt vollzieht sich daher ganz langsam, und nur die Länder der gemässigten Zone, Chile und Argentinien, lassen einen etwas rascheren Aufschwung erkennen.

Südamerika. Nördlicher Teil.

Die europäischen Besitzungen in Guayana.

Unter dem Namen *Guayana* begreift man das ganze grosse, aber erst an wenigen Stellen von zivilisierten Menschen besetzte oder überhaupt betretene Bergland zwischen dem Amazonenstrom und dem Orinoco nebst dem vorliegenden breiten Küstenstreifen. Aber nur der kleinere Teil davon ist im Besitze europäischer Staaten, nämlich Grossbritanniens, der Niederlande und Frankreichs, während der grössere Teil zu Venezuela und Brasilien gehört. Auch die europäischen Besitzungen sind noch grossenteils Wildnis und die Zuflucht wilder Indianer oder auch entflohener Negersklaven, wie der Buschneger am oberen Maroni; nur die fruchtbaren, aber grossenteils unbebauten Küstenebenen werden von Europäern und viel mehr Negern und Kulis bewohnt. Von den drei Kolonien ist die britische am grössten und weitaus am bevölkertsten und wertvollsten; es findet hier ein ziemlich bedeutender Anbau von Zuckerrohr zum Zwecke der Ausfuhr statt. Niederländisch-Guayana liegt ziemlich danieder, und Französisch-Guayana hat fast nur als Strafkolonie Bedeutung.

Französisch-Guayana 79000 qkm mit 30000 Einw. Hauptstadt *Cayenne* (10000 Einw.).

Niederländisch-Guayana oder *Surinam* 129000 qkm mit 73000 Einw. Hauptstadt *Paramaribo* (29000 Einw.).

Britisch-Guayana 230000 qkm mit 278000 Einw. Hauptstadt *Georgetown* oder *Demerara* (53000 Einw.).

Venezuela.

Venezuela besteht aus drei natürlichen Abteilungen (dem nördlichen Küsten- und Gebirgsland, den Ebenen (*Llanos*) des Orinoco und einem Teil des Berglandes von Guayana), die nicht nur in ihrer Bodengestaltung, sondern auch in Pflanzenwelt und Kulturentwickelung durchaus von einander verschieden sind.

Das *Bergland von Guayana* ist, wie wir gesehen haben, ein nicht sehr hohes, von Wäldern und Savannen eingenommenes Berg- und Tafelland, noch wenig bekannt und fast nur von wilden Indianerstämmen bewohnt; der zivilisierte Mensch hat sich bisher fast nur in dem Minenbezirk von *Caratal* niedergelassen.

Wenn wir den *Orinoco* überschreiten, kommen wir in die *Llanos*, weite Ebenen, die nur hie und da von einer bankförmigen Erhebung oder einer niedrigen Hügelgruppe unterbrochen werden. Mit Ausnahme des waldreichen Orinocodeltas und der Flussufer, an denen sich Galeriewälder finden, bilden sie weite Grasfluren, auf denen halbwilde Herden, besonders von Rindern, weiden. Pflanzenbau wird nur im kleinsten Maassstabe für den täglichen Bedarf getrieben. Die Bevölkerung, grossenteils aus Mestizen und Negern zusammengesetzt, ist sehr spärlich und führt ein ziemlich rohes, aber kräftigendes Hirtenleben. Die einzige grössere Stadt ist *Ciudad Bolívar* (früher *Angostura*) am Orinoco, für Seeschiffe zugänglich, 12000 Einw.

Dichtere Bevölkerung mit Ackerbau und höherer Kultur findet sich nur in dem nördlichen Gebirgs- und Küstenland. Es ist nicht einheitlich gebildet, sondern besteht aus mehreren Abteilungen. An der von Westen nach Osten verlaufenden Nordküste zieht die *Küstenkordillere* (*Naiguatá* 2782 m, *Silla von Carácas* 2665 m) entlang, die durch einen flachen Meerbusen in einen östlichen und einen westlichen Teil getrennt, auch in der Längsrichtung in zwei Ketten gegliedert ist; dazwischen erstrecken sich fruchtbare, dicht besiedelte Thäler (*Tacariguasee* oder *See von Valencia*), in denen die grössten Städte des Landes, die Hauptstadt *Carácas* (72000 Einw.) und *Valencia* (39000 Einw.), liegen; ihre Häfen sind *La Guaira* und *Puerto Cabello.* Nach Westen verflacht sich das Gebirge zur *Senke von Barquisimeto* (Stadt mit 31000 Einw.), und auf deren anderer Seite steigt die viel höhere *Kordillere von Mérida* (bis 4700 m) auf, die in südwestlicher Richtung zur Kordillere von Bogotá zieht. Auch sie hat eine verhältnismässig dichte Bevölkerung, die vorwiegend indianischer Abstammung ist; in den tieferen Teilen werden noch Kaffee und Zuckerrohr gebaut, in den höheren herrscht der Anbau von Getreide und Kartoffeln vor; die Städte sind unbedeutend. Den Nordfuss der Kordillere von Mérida nimmt Hügelland und um den *See von Maracaibo* herum Tiefebene ein, die teils sumpfig und waldbedeckt, teils trocken und wüstenartig ist und deshalb nur eine spärliche Bevölkerung nährt. Die Stadt *Maracaibo* (34000 Einw.), leider nur für kleinere Schiffe zugänglich, hat als Ausfuhrhafen des westlichen Venezuela und der columbianischen Grenzgebiete Bedeutung.

Venezuela, aus dem ehemaligen Generalkapitanat Carácas entstanden, ist eine Föderativrepublik von neun Staaten und fünf Territorien mit der Bundeshauptstadt *Carácas.* Sie umfasst 970000 qkm mit 2324000 Einw. (1891), worunter 35000 Fremde gezählt wurden. 1894 waren 620 km Eisenbahnen und 6250 km Telegraphenlinien im Betrieb. Der wichtigste Ausfuhrartikel ist Kaffee (57 Millionen Mark), daneben Kakao, Gold, Kupfer, Häute und Tiere.

Columbien.

Columbien (*Colombia*), das ehemalige *Neu-Granada,* ist der einzige Staat Südamerikas, der sowohl den atlantischen wie den Stillen Ozean berührt; umfasst es doch auch die *Landenge von Darien* und *Panamá* (vergl. S. 140 und 141), die seit langem den Zwischenverkehr der beiden Meere vermittelt! Der festländisch-südamerikanische Hauptteil Columbiens zerfällt seiner Natur nach in zwei Abteilungen, das Andenland mit den eingeschlossenen kleineren Ebenen im Westen und das grosse Tiefland im Osten. Die Anden sind in Columbien besonders reich gegliedert, weil hier die Region ihrer Auflösung und Aufblätterung ist. Unmittelbar aus dem Stillen Ozean erhebt sich, wenigstens nördlich vom *Busen von Buenaventura,* die niedrige *Kordillere von Chocó,* die im Osten durch das Thal des wasserreichen, in den *Busen von Darien* oder *Urabá* mündenden *Atrato* begrenzt wird. Östlich davon verläuft von der ecuadorianischen Grenze bis an den genannten Meerbusen die lange, geradlinige, geschlossene *Westkordillere.* Nur durch die grossen Längsthäler des *Patia* und des *Cauca* wird von ihr die *Zentralkordillere* getrennt, aus der sich unter 4° nördl. Br. der Vulkankegel des *Tolima* (5600 m) erhebt. Ihren Ostrand bildet das Thal des *Magdalenenstroms,* der, mit dem Cauca vereinigt, ins karibische Meer fliesst. Jenseits davon steigt die mehr selbständige *Ostkordillere* oder *Kordillere von Bogotá* auf, die unter 1° nördl. Br. entsteht und in nordnordöstlicher Richtung zum Meere und zur venezolanischen Grenze zieht, wo sich die Kordillere von Mérida von ihr abzweigt. Für sie sind eine Anzahl von Hochebenen (2500 bis 2700 m ü. d. M.) charakteristisch, auf denen das alte Kulturvolk der *Chibchas* wohnte; ihre Gipfel erreichen etwa 5300 m. Ihre westlichen Ketten treten an die *Sierra Nevada von Santa Marta* (5300 m) heran, die sich ziemlich isoliert aus der Küste erhebt. Im übrigen wird das nördliche Küstengebiet durch Ebenen eingenommen, die, ebenso wie die Llanos des Orinoco, vorherrschend Grasfluren sind.

Die Bevölkerung des columbianischen Andenlandes ist ziemlich ungleich verteilt. Im allgemeinen kann man sagen, dass die waldreichen äusseren Hänge, besonders das Küstengebiet des Stillen Ozeans, noch Einöde bilden, dass auch die Grasfluren der Nordküste dünn besiedelt sind, dass sich die Bevölkerung dagegen in den inneren Thälern des Gebirges und besonders auf den Hochebenen dicht zusammendrängt. In den tieferen Teilen, der *Tierra caliente* und der *Tierra templada,* werden tropische und subtropische Gewächse, in den höheren Teilen, der *Tierra fria,* Getreide und Kartoffeln gebaut. Das wichtigste Ausfuhrprodukt ist Kaffee, nachdem die Gewinnung der Chinarinde aufgehört hat. Die westlichen Gebirgsketten, besonders das *Bergland von Antióquia*, sind sehr erzreich; Neu-Granada war in früheren Jahrhunderten das reichste Goldland der Erde. Die Hauptstadt *Bogotá* (früher *Santafé de Bogotá*), auf einer Hochebene der Ostkordillere gelegen, zählt 90—100000, die Hauptstadt von Antióquia. *Medellin,* 30000—40000 Einwohner. Die alten Häfen *Cartagena* und *Santa Marta* haben ihre Bedeutung verloren; an ihre Stelle ist *Barranquilla* (20000 Einw.) am Magdalenenstrom mit dem Hafen *Savanilla* getreten.

Das *östliche Tiefland* zerfällt in zwei Teile. Der grössere nördliche Teil wird von Nebenflüssen des Orinoco entwässert, besteht aus grossen Grasfluren und gehört durchaus mit den Llanos von Venezuela zusammen, ist jedoch, der grösseren Entfernung vom Meer entsprechend, noch dünner als diese besiedelt und wirtschaftlich noch mehr zurückgeblieben. Der südliche Teil dagegen gehört zum Gebiete des Amazonenstroms und ist ein von wilden Indianern bewohntes Waldland.

Columbien ist das ehemalige Vizekönigreich *Neu-Granada* und führte diesen Namen auch als Republik, bis es 1861 in einen Staatenbund: die *Vereinigten Staaten von Columbien (Estados Unidos de Colombia)* verwandelt wurde. Erst seit 1884 ist es wieder eine einheitliche Republik *Colombia:* die ehemaligen neun Staaten sind in Departamentos verwandelt. Die Hauptstadt ist *Bogota.* Es umfasst 1200000 qkm mit 3320000 Einwohnern. Es hat, ohne Panamá, 344 km Eisenbahnen und 105000 km Telegraphenlinien. Die Ausfuhr besteht hauptsächlich aus Kaffee und Edelmetallen, daneben Tabak, Häuten, Erzen, Kautschuk, Baumwolle, Elfenbeinnüssen und Kakao.

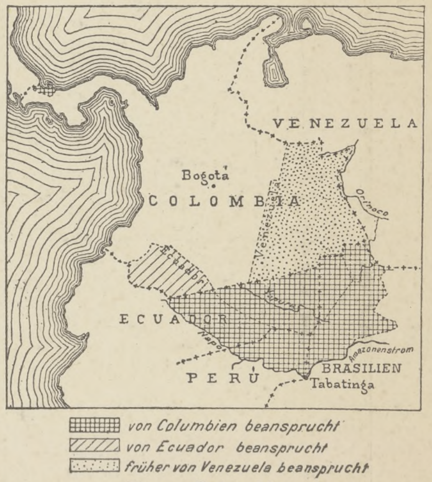

VENEZUELA
Bogota
COLOMBIA
Venezuela
Orinoco
ECUADOR
Napo
Amazonenstrom
BRASILIEN
PERU
Tabatinga
▦ von Columbien beansprucht
▨ von Ecuador beansprucht
░ früher von Venezuela beansprucht

Fig. 1. **Columbien.**

Ecuador.

Das Küstengebiet von Ecuador wird durch ein verhältnismässig breites, aus Ebenen und Hügelland bestehendes *Tiefland* eingenommen, in das im südlichen Teile der *Busen von Guayaquil* eingreift. Es ist im nördlichen Teile von dichtem Urwald bedeckt, weiter südlich stellen sich Grasfluren und Buschland ein, die einen Übergang zu der peruanischen Wüste südlich vom Busen von Guayaquil bilden. Im nördlichen Teil hausen nur einige wilde Indianerstämme, der südliche wird von einer zivilisierten Mischbevölkerung, allerdings auch noch ziemlich dünn, bewohnt. Es ist aber ein deutlicher Aufschwung zu bemerken, den man der Kakaokultur dankt; die Umgegend von Guayaquil ist das wichtigste Kakaogebiet der Erde. Auch *Guayaquil* selbst, mit einem ausgezeichneten Hafen begabt, vergrössert sich verhältnismässig rasch und zählt gegenwärtig etwa 50000 Einwohner.

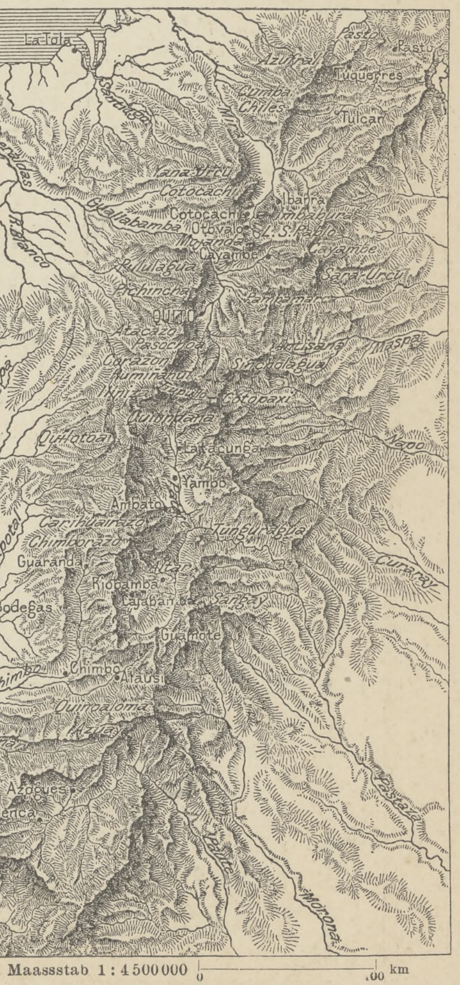
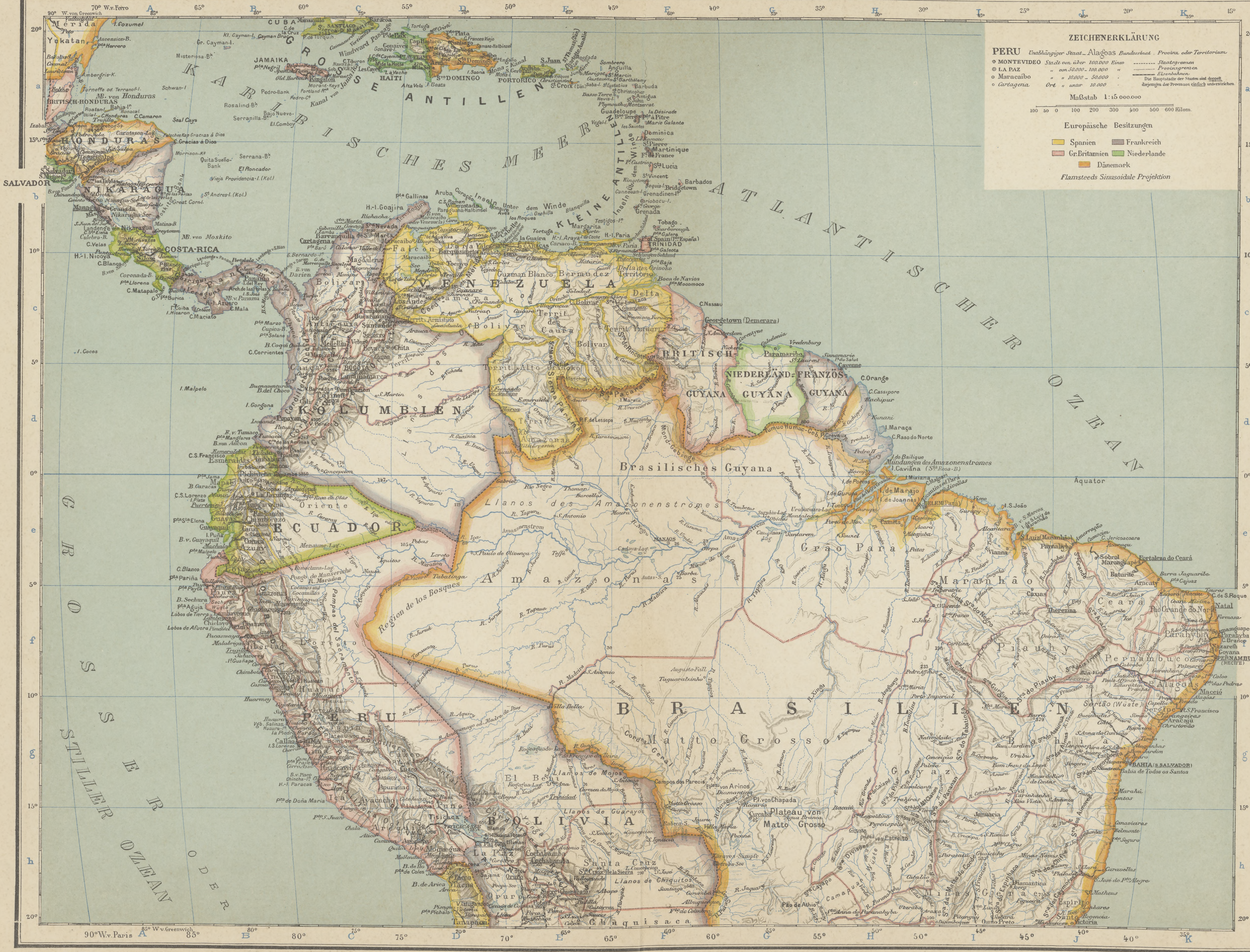


Fig. 2. **Die Anden von Ecuador.**

Östlich vom Tiefland erheben sich in ziemlich steilem Anstieg die *Anden.* Die ecuadorianischen Anden sind verhältnismässig

SÜDAMERIKA, NÖRDLICHER TEIL.


ZEICHENERKLÄRUNG
PERU Unabhängiger Staat _ Alagoas Bundesstaat, Provinz oder Territorium
MONTEVIDEO Stadt von über 100.000 Einw.
LA PAZ " von 50.000 - 100.000 "
Maracaibo " " 10.000 - 50.000 "
Cartagena Ort " unter 10.000 "
Staatsgrenzen
Provinzgrenzen
Eisenbahnen
Die Hauptstädte der Staaten sind doppelt diejenigen der Provinzen einfach unterstrichen.
Maßstab 1:15 000.000
100 50 0 100 200 300 400 500 600 Kilom.
Europäische Besitzungen
Spanien
Frankreich
Gr. Britannien
Niederlande
Dänemark
Flamsteeds Sinusoidale Projektion
KARIBISCHES MEER
ATLANTISCHER OZEAN
GROSSER ODER STILLER OZEAN
GROSSE ANTILLEN
KLEINE ANTILLEN
CUBA
JAMAIKA
HAITI
St. DOMINGO
PORTORICO
HONDURAS
BRITISCH-HONDURAS
SALVADOR
NIKARAGUA
COSTA-RICA
VENEZUELA
KOLUMBIEN
ECUADOR
PERU
BOLIVIA
BRASILIEN
BRITISCH GUYANA
NIEDERLÄND. GUYANA
FRANZÖS. GUYANA
Brasilisches Guyana
Amazonas
Grão Pará
Maranhão
Piauhy
Ceará
Pernambuco
Alagoas
Bahia
Goyaz
Matto Grosso
Minas Geraes
Äquator
90° W. v. Paris
70° W. v. Ferro
85° W. v. Greenwich

Rev. von Carl Wolf.

schmal, denn sie bestehen nur aus zwei Ketten, die durch eine Reihe kleiner Becken von einander getrennt werden; aber sie sind durch die den Kämmen aufgesetzten hohen Vulkane ausgezeichnet, von denen *Chimborazo* 6310 m, *Cotopaxi* 5940 m, *Antisana* 5760 m, *Cayambe* 5840 m und der beständig thätige *Sangay* die wichtigsten sind. Das interandine Gebiet war vor der spanischen Eroberung das eigentliche Kulturgebiet; Quito war die zweite Hauptstadt der Inkas. Darum hat es auch heute noch eine dichte Bevölkerung, in der der indianische Bestandteil durchaus vorherrscht; aber die schlechte Verbindung mit der Küste und das rauhe Klima, das grossenteils nur den Anbau von Getreide und Kartoffeln gestattet, halten die Entwickelung der Volkswirtschaft und Kultur zurück. Die Hauptstadt *Quito* wird, wohl zu hoch, auf 80000, *Cuenca* auf 30000, *Riobamba* auf 18000 Einwohner angegeben.

Mit dem Kamme der Ostkordillere beginnt die Wildnis. Der ganze Ostabhang und der zu Ecuador gehörige Teil des Tieflands sind mit dichtem Urwald bedeckt und haben keine anderen Bewohner als wilde Indianer. Es führen auch nur beschwerliche Fusspfade zu den Tieflandsströmen hinab.

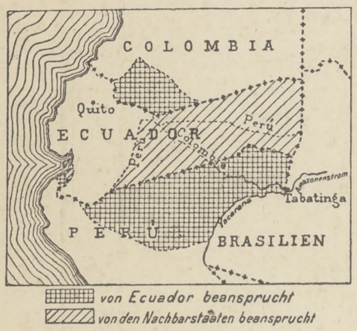

COLOMBIA
Quito
ECUADOR
Perú
Colombia
Amazonenstrom
Tabatinga
Yacarana
PERÚ
BRASILIEN
▦ von Ecuador beansprucht
▨ von den Nachbarstaaten beansprucht

Fig. 3. **Ecuador.**

Zu Ecuador gehören auch die westlich davon gelegenen vulkanischen und wegen ihrer Regenarmut ziemlich unfruchtbaren und daher schlecht bewohnten *Galápagosinseln*.

Ecuador, die ehemalige *Präsidentschaft Quito*, ist eine einheitliche Republik, die in 17 Provinzen zerfällt. Sie zählt 300000, mit den Galápagosinseln 307000 qkm, mit einer Bevölkerung von ungefähr 1400000 Seelen (einschliesslich der wilden Indianer). Hauptstadt *Quito*. 100 km Eisenbahnen, 1840 km Telegraphenlinien. Ungefähr die Hälfte der Ausfuhr besteht in Kakao.

Perú.

Perú nimmt in seiner gegenwärtigen Ausdehnung die Küste von ihrem westlichen Vorsprung bis zu der grossen Umbiegung bei *Arica* ein und erstreckt sich von da ungefähr in der Form eines Dreiecks landeinwärts. Wie die anderen Republiken ist es aus Andenland und östlichem Tiefland zusammengesetzt. Die Anden steigen grossenteils ziemlich unmittelbar aus der Küste auf; im nördlichen Teil reichen Ausläufer der Westkordillere bis nahe ans Meer heran, im südlichen finden wir eine besondere Küstenkordillere, hinter der grosse Längsebenen von 1000 bis 1500 m Meereshöhe liegen. Der Kamm der Westkordillere bleibt nur an wenigen Stellen unter 5000 m zurück; im Norden mehr kammartig, erweitert er sich im Süden zu breiten Hochflächen, über die sich einzelne erloschene Vulkane teilweise zu mehr als 6500 m erheben. Östlich folgt dann die interandine Senke: im Norden grosse, vom *Marañon* und den Quellflüssen des *Ucayali* durchflossene Längsthäler, im Süden ein breiteres Hochland, das den ungefähr 10000 qkm grossen, beinahe 3900 m ü. d. M. gelegenen *Titicacasee* umgibt. Die Ostkordillere, der vulkanische Gebilde fast ganz fehlen, ist im Norden verhältnismässig niedrig, erhebt sich aber im Süden immer höher und hat Gipfel von mehr als 6000 m. Ihr Ostabhang ist noch wenig bekannt. Sowohl die West- wie die Ostkordillere sind reich an Gold- und Silbererzen; die in der interandinen Senke gelegene Bergstadt *Cerro de Pasco* ist berühmt.

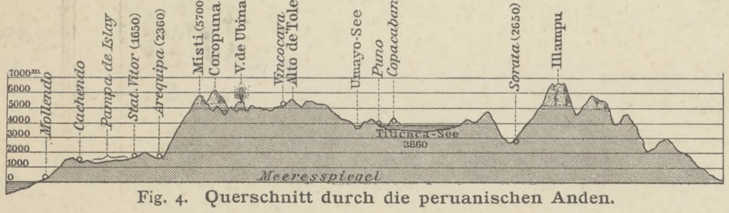

7000m
6000
5000
4000
3000
2000
1000
0
Mollendo
Cachendo
Pampa de Islay
Stat. Vitor (1650)
Arequipa (2360)
Misti (5700)
Coropuna
V. de Ubinas
Vincocaya
Alto de Toledo
Umayo-See
Puno
Copacabana
Titicaca-See
3860
Sorata (2650)
Illampu
Meeresspiegel

Fig. 4. **Querschnitt durch die peruanischen Anden.**

In bezug auf Klima, Pflanzenwelt und Kultur lässt das peruanische Andenland eine ausgezeichnete Längsgliederung erkennen. Das Küstengebiet (*La costa*) ist regenlose Wüste, die sich nur stellenweise unter dem Einfluss der Winternebel mit etwas Graswuchs bedeckt; der Anbau ist daher nur in den tiefeingeschnittenen Thälern der vom Gebirge herabkommenden Flüsse mit Hilfe künstlicher Bewässerung möglich, und zwar herrschen nördlich von Lima tropische, südlich davon subtropische Kulturen vor. Im Gebirge bis an den Kamm der Ostkordillere, in der sogenannten *Sierra* regnet es während des Sommers; dornige, kleinblätterige Sträucher mit vielen Kakteen bilden den hauptsächlichen Pflanzenwuchs, die Anpflanzungen können teilweise der künstlichen Bewässerung entbehren, sind aber grossenteils auf die Thäler beschränkt, während sich dazwischen rauhe *Punas* über die Grenze des Anbaus und Baumwuchses (ungefähr in 4000 m) erheben und nur noch büschelförmiges Gras tragen, das den Schafen, Lamas und Alpakkas zur Weide dient. Der Ostabhang oder die *Montaña* endlich ist das ganze Jahr über reich befeuchtet und ist mit dichtem Wald bedeckt, den der Mensch erst an wenigen Stellen gelichtet hat; hier wächst die Chinarinde, hier werden Koka und Kaffee gebaut, der aber wegen der schlechten Verbindung mit dem Meere nicht ausgeführt werden kann.

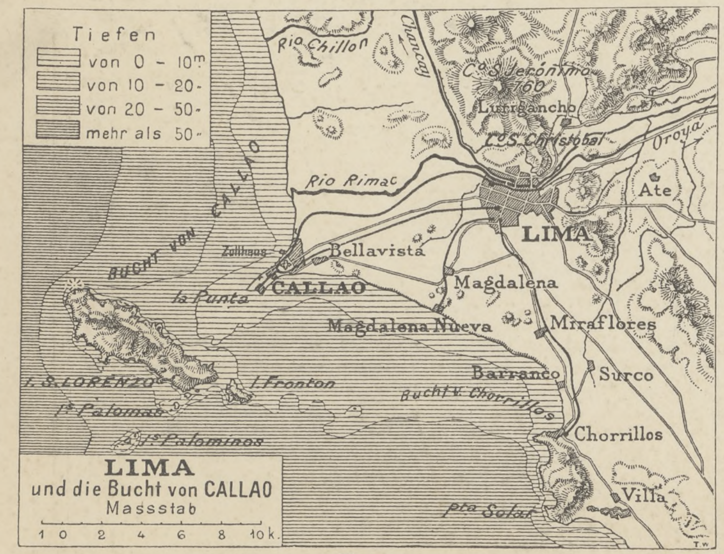

Tiefen
von 0 - 10m
von 10 - 20-
von 20 - 50-
mehr als 50-
Rio Chillon
Chancay
Co S. Jerónimo 760
Lurigancho
Co S. Christobal
Oroya
Rio Rimac
Ate
LIMA
BUCHT VON CALLAO
Zollhaus
Bellavista
CALLAO
la Punta
Magdalena
Magdalena Nueva
Miraflores
I. S. LORENZO
I. Fronton
Is Palomas
Is Palominos
Barranco
Surco
Bucht v. Chorrillos
Chorrillos
Villa
Pta Solar
LIMA
und die Bucht von CALLAO
Massstab
10 2 4 6 8 10k.
T.W.

Fig. 5.

Die Bevölkerung des Küstengebiets ist eine spanisch sprechende Mischrasse, im nördlichen Teil auch mit starker Negerbeimischung; in der Sierra herrschen die Indianer vor, die zwar unterworfen und zum Christentum bekehrt sind, aber noch ihre eigenen Sprachen (*Quichua* und *Aymará*) sprechen; in der Montaña wohnen grossenteils noch wilde Indianer. Die Ansiedelungen sind in Oasen zwischen den Wüsten und Punas zusammengedrängt; im Verhältnis zum ganzen Gebiet muss die Bevölkerung daher dünn erscheinen. Die grösste Stadt ist die von Pizarro gegründete Hauptstadt *Lima*, „die Stadt der Könige", mit 104000 Einwohnern; ihr wenige km entfernter Hafen *Callao* zählt 35000 Einwohner. Im Süden treffen wir das am Fusse des herrlichen Vulkankegels *Misti* prachtvoll gelegene *Arequipa*, eine Stadt von ungefähr 30000 Einwohnern. Auf einer kleinen Hochebene in der Sierra liegt die alte Inkahauptstadt *Cuzco*, die aber heute ziemlich zurückgekommen ist und nur etwa 20000 Einwohner zählt.

Das *östliche Tiefland* ist grossenteils Waldeinöde ohne zivilisierte Bevölkerung. Nur am Amazonenstrom haben sich die Europäer festgesetzt. Der Hauptort ist *Iquitos*.

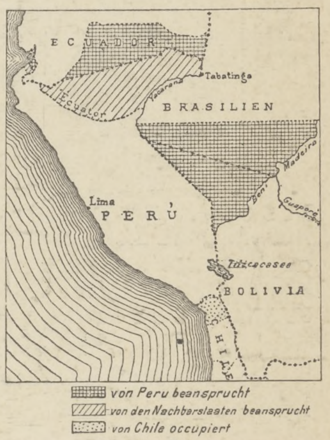

ECUADOR
Tabatinga
Yacarana
Ecuator
BRASILIEN
Madeira
Beni
Guaporé
Lima
PERÚ
Titicacasee
BOLIVIA
CHILE
▦ von Peru beansprucht
▨ von den Nachbarstaaten beansprucht
⛆ von Chile occupiert

Fig. 6. **Perú.**

Das ehemalige Vizekönigreich *Perú* ist seit 1821 eine einheitliche Republik von 1137000 qkm Flächeninhalt und nahezu 3 Millionen Einwohnern (darunter 18000 Europäer, 50000 Chinesen, ungefähr 350000 wilde Indianer). Sie ist in 19 Departamente geteilt. Das Departament *Tarapacá* ist nach dem Kriege der Jahre 1879 bis 1883 an Chile abgetreten worden, die Provinz *Tacna* noch von den Chilenen besetzt. Die Hauptstadt ist *Lima*. 1500 km Eisenbahnen, 2300 km Telegraphenlinien. Die wichtigsten Ausfuhrgegenstände sind Zucker, Erze, Baumwolle, Wolle, Kautschuk und Koka; die früher so wichtige Ausfuhr von Guano und Salpeter hat fast ganz aufgehört. Die auswärtige Schuld ist durch Abtretungen von Eisenbahnen, Bergwerken u. s. w. an die Gläubiger getilgt worden.

Bolivia.

Bolivia bildet die südliche Fortsetzung von Perú, zu dem es ja ehemals gehört hat, aber entbehrt des Küstengebietes, so dass es nur aus Hochland und östlichem Tiefland besteht. Die Anden biegen hier aus ihrer Südostrichtung in eine Südrichtung um und verbreitern sich zugleich beträchtlich. Den Westrand bildet die Westkordillere, aus der sich eine Anzahl von Vulkanbergen (*Sahama* 6415 m) erheben. Darauf folgt, an das Hochland des Titicacasees sich anschliessend, das grosse, nahe an 4000 m hohe, unfruchtbare bolivianische Hochland, dessen Gewässer sich im *Poopo-* oder *Aullagasee* sammeln. Die Ostkordillere hat östlich vom Titicacasee ihre höchsten Gipfel (*Illampu* bei *Sorata* 6550 m, *Illimani* 6400 m), wird von der Umbiegung an aber niedriger. Östlich davon lagert sich das Bergland des östlichen Boliviens vor, das von den Quellflüssen des *Rio Grande* und des *Rio Pilcomayo* durchschnitten wird, aber auch noch ziemlich dürr ist und nur am eigentlichen Ostabhang Wälder trägt. Der hauptsächliche Reichtum des bolivianischen Andenlandes sind seine Erze, die bei *Oruro, Potosí, Huanchaca, Corocoro* (Kupfer) u. s. w. ausgebeutet werden. Ackerbau ist nur an einzelnen Stellen möglich, sonst bietet das Land nur schlechte Weide. Es ist daher auch schwach bevölkert. Die grösste Stadt ist *La Paz* (50000 Einw.), nahe dem Titicacasee; im östlichen Bergland liegen in einer fruchtbaren Aue nahe dem Nordrand *Cochabamba* (30000 Einw.) und die Hauptstadt *Sucre* oder *Chuquisaca* (50000 Einw.). Von grosser Bedeutung wird sich die Eisenbahn erweisen, welche die Chilenen von Antofagasta nach Oruro erbaut haben.

Das bolivianische Tiefland, dessen Ausdehnung sowohl gegen Perú wie gegen Argentinien streitig ist, gehört nur noch zum kleineren Teile dem grossen äquatorialen Waldgürtel an; die Ebenen am *Beni* und *Mamoré* und weiter südlich dagegen sind, ebenso wie die Llanos des Orinoco, Grasfluren mit Galleriewäldern an den Flussufern und werden deshalb teilweise für Viehzucht verwertet; in den Wäldern hat man neuerdings viel Kautschuk gesammelt.

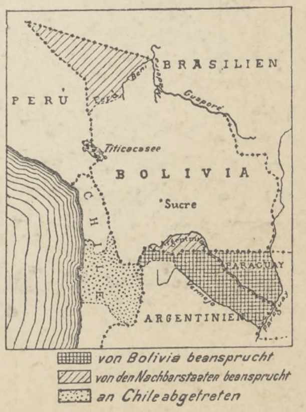

PERÚ
Beni
Madeira
BRASILIEN
Guaporé
Titicacasee
BOLIVIA
Sucre
CHILE
Argentinien
PARAGUAY
Bermejo
Paraguay
ARGENTINIEN
▦ von Bolivia beansprucht
▨ von den Nachbarstaaten beansprucht
⛆ an Chile abgetreten

Fig. 7. **Bolivien.**

Bolivia, früher als *Alto Perú* oder *Charcas* zum Vizekönigreich Perú gehörig, hat seinen Namen von dem Befreier Simon Bolívar erhalten. Es ist eine einheitliche, aus acht Departamentos bestehende Republik, deren politische Entwickelung besonders oft durch Diktatoren und Revolutionen gestört worden ist. Sie umfasst 1334000 qkm mit 2 Millionen oder, einschliesslich der wilden Indianer, $2^{1}/_{4}$ Millionen Einwohnern, 955 km Eisenbahnen, 1455 km Telegraphen. Ausfuhr von Erzen (besonders Silber und Kupfer), Kautschuk, Wolle u. s. w.

Südamerika. Südlicher Teil.

Brasilien.

Brasilien zerfällt seiner Natur nach in einen verhältnismässig unbedeutenden Anteil am *Bergland von Guayana*, der denselben Charakter wie der venezolanische Anteil und das Gebiet der europäischen Besitzungen trägt, das Tiefland des Amazonenstroms und das eigentliche Berg- und Tafelland von Brasilien.

Das Tiefland des Amazonenstroms hat die Form eines Trichters, da es im östlichen Teil nur einen schmalen Arm zwischen dem Bergland von Guayana und dem Bergland von Brasilien bildet, von der Mündung des Madeira und Rio Negro an sich aber nach beiden Seiten mächtig verbreitert. Es ist jedenfalls der trockengelegte Boden eines alten Meeres, das sich bis an den Fuss der Anden ausbreitete; weit landeinwärts hat man ziemlich junge Meeresmuscheln gefunden, und noch am Fusse der Anden liegt dieses Tiefland nicht mehr als 200 bis 300 m ü. d. M. Die Flüsse fliessen, in viele Arme zerteilt, in meilenbreiten Flussebenen, die kaum höher als der gewöhnliche Wasserspiegel liegen. Bei *Tabatinga* tritt der Amazonenstrom, nachdem er schon den *Huallaga* und *Ucayali* empfangen hat, in brasilianisches Gebiet. Von links fliessen ihm der *Putumayo* oder *Iça*, der *Caquetá* oder *Yapura*, der mächtige *Rio Negro* (*Schwarze Fluss*), der am Rande des Berglands von Guayana entlang fliesst und aus diesem den *Rio Branco* (*Weissen Fluss*) empfängt und noch einige kleinere Flüsse, von rechts der *Juruá*, der *Purus*, der riesige *Madeira* (*Holzfluss*), der mit dem Amazonenstrom selbst an Grösse wetteifert, der *Tapajoz* und der *Xingú* zu, von denen diese aber nur einen kurzen Lauf im Tieflande haben. Der grösste Teil des Tieflands ist, im brasilianischen Staatsgebiete, mit Wald bedeckt, nur vereinzelt treten dazwischen Savannen auf. Im Jahre 1540 wurde der Amazonenstrom zum ersten Male von Orellana befahren, aber die Erschliessung seines Gebietes hat nur langsam Fortschritte gemacht, und noch heute ist der Lauf vieler Nebenflüsse unbekannt. Im 17. und in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunders hatten jesuitische Missionen unter den Indianern eine gewisse Zivilisation begründet, aber sie ging mit der Austreibung der Jesuiten (1755) grossenteils wieder verloren. Ein Aufschwung erfolgte erst, als 1851 und in weiterem Umfange 1867 die Schiffahrt auf dem Amazonenstrome freigegeben wurde und ein regelmässiger Verkehr grosser schöner Dampfer auf dem Amazonenstrom selbst und den wichtigeren Nebenflüssen begann. Trotzdem sind Pflanzenbau und Viehzucht noch ganz unbedeutend; die Volkswirtschaft besteht fast ausschliesslich in der Ausbeutung natürlicher Reichtümer, des Kautschuks, der Pará- oder Brasilnüsse und der verschiedensten Drogen und Hölzer. Die Bevölkerung ist sehr dünn und ganz auf die Stromufer beschränkt. Ausser der Hafenstadt *Pará* oder *Belem* (d. h. Bethlehem), in der sich der ganze Handel des ungeheueren Gebiets vereinigt und die durch direkte Dampferlinien mit Europa und Nordamerika verbunden ist, einer Stadt von etwa 50000 Einwohnern, hat nur *Manaos* an der Mündung des Rio Negro als Endpunkt der Seeschiffahrt Bedeutung.

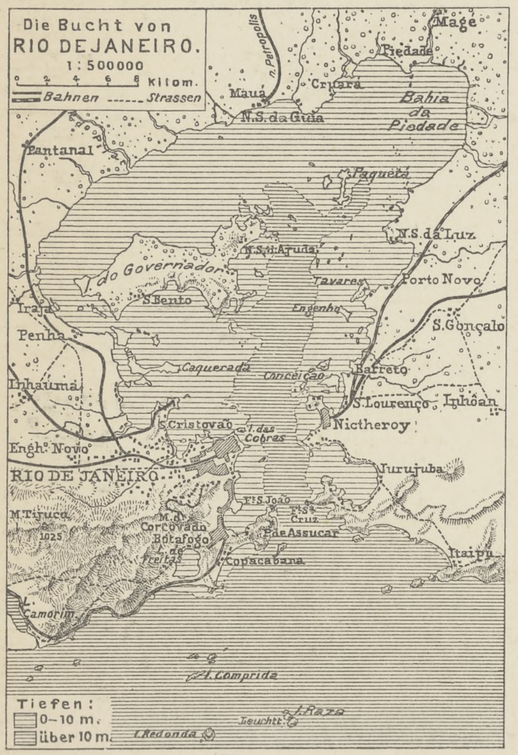

Die Bucht von
RIO DE JANEIRO.
1:500000
0 2 4 6 8 Kilom.
Bahnen
Strassen
Tiefen:
0–10 m.
über 10 m.
Magé
Piedade
Crúrara
Mauá
N.S. da Guia
Bahia da Piedade
Pantanal
Paquetá
N.S. da Luz
do Governador
Porto Novo
S. Bento
Irajá
Penha
S. Gonçalo
Caqueirada
Inhaúma
S. Lourenço
Inhoãn
S. Cristovão
Nictheroy
Enghᵒ Novo
RIO DE JANEIRO
Jurujuba
M. Tijuca
Corcovado
Botafogo
Pão Assucar
Copacabana
Itaipú
Camorim
I. Comprida
I. Raza
Leuchtt.
I. Redonda

Fig. 1.

Das **Berg- und Tafelland von Brasilien** erstreckt sich vom Amazonenstrom bis an den La Plata und wird im Osten durch das Meer, im Westen etwa durch den Lauf des Madeira und den Paraguay-Paraná begrenzt. Wirkliche Gebirge treten nur in der Nähe der Südostküste etwa von 25° bis 10° südl. Br. auf. Die dem Meere zunächst gelegene Kette wird als *Serra do mar* bezeichnet; sie gipfelt in den kühngeformten *Orgelbergen* bei Rio de Janeiro mit 2230 m. Durch das Thal der *Parahyba* wird davon die *Serra da Mantiqueira* getrennt, in der der höchste Berg Brasiliens, der 2712 m hohe *Itatiaya*, liegt. Von ihr zweigt sich nach Norden die *Serra do Espinhaço* mit dem *Itacolumi* ab. Auf der anderen Seite des São Francisco laufen ihr die *Serras da Canastra* und *Matta da Corde* parallel. Noch weiter westlich treten in Goyaz Bergketten auf (*Serra dos Pyreneos* u. a.). Im übrigen ist das ganze Gebiet ein mehr oder weniger hoch gelegenes Tafelland, das nur durch das Einschneiden der Flüsse teilweise zu Bergland aufgelöst worden ist. Auch die Gebirge des südlichen Brasiliens sind nur Tafellandsabfälle.

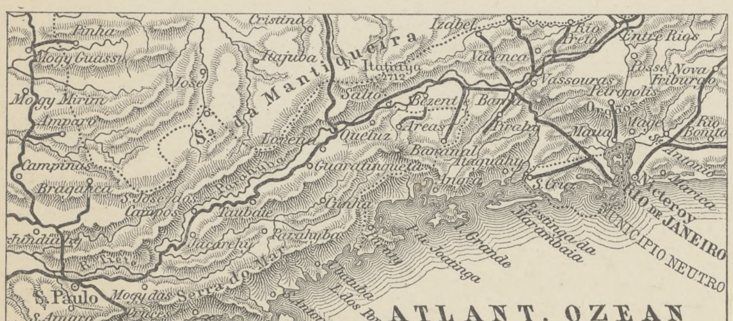

Pinha
Mogy Guassú
Cristina
Itajubá
Serra da Mantiqueira
Itatiaya 2712
Izabel
Rio Preto
Entre Rios
Valença
Vassouras
Nova Friburgo
Petropolis
Mogy Mirim
Amparo
José
Salto
Bezent
Barra
Orgãos
Areas
Queluz
Lorena
Pirahy
Bananal
Mauá
Magé
Rio Bonito
Campinas
Bragança
Guaratinguetá
Angra
S. Cruz
Nicteroy
Marica
RIO DE JANEIRO
MUNICIPIO NEUTRO
S. José dos Campos
Taubaté
Cunha
Jundiahy
Jacarehy
Parahyba
Paraty
I. Grande
Restinga da Marambaia
P. de Joatinga
R. Tieté
Serra do Mar
S. Paulo
Mogy das Cruzes
S. Amaro
Ubatuba
I. dos Porcos
ATLANT. OZEAN
S. Antonio
Ilha São Sebastião
Santos
S. Vicente

Fig. 2. Küstengebiet des mittleren Brasiliens.

Die Flüsse sind im nördlichen Teil vorwiegend nach Norden, im südlichen nach Süden gerichtet. Der *Tapajoz* und der *Xingú* ergiessen sich in den Amazonenstrom, der *Tocantins* mit dem *Araguaya* vereinigt sich mit dessen Mündung, der *Parahyba* mündet an der Nordküste, der *São Francisco* wendet sich plötzlich mit einem Knie der Ostküste zu. Von den südlich gerichteten Flüssen sind der *Paraguay* als Grenzfluss, der *Paraná* und der *Uruguay* als eigentliche Tafellandsflüsse am wichtigsten.

Die an der Küste aufsteigenden Gebirge, die ihre Hänge gerade dem Passatwind entgegenkehren, und die Flussthäler sind bewaldet, der Rest des Landes dagegen besteht aus grossen Grasfluren, den sogenannten *Campos*, und Buschland, das im Nordosten stellenweise in Halbwüste (*Sertão*) übergeht. Im Norden sind Klima und Pflanzenwelt noch tropisch, je weiter wir aber nach Süden kommen, um so mehr verschwinden die tropischen Gewächse, bis im südlichsten Teil die Pflanzenwelt den Charakter der gemässigten Zone trägt.

Demgemäss gliedert sich auch der Anbau. In den nördlichen Küstengebieten etwa bis 11° südl. Br. herrscht der Anbau von Zuckerrohr und etwas landeinwärts von Baumwolle vor, im Küstenland von Bahia und Minas Geraes wird besonders Tabak gebaut, Rio de Janeiro und São Paulo sind die Kaffeegebiete, und in Paraná, Santa Catharina und Rio Grande do Sul sind Mais und Bohnen die wichtigsten Erzeugnisse. Im ganzen Innern ist der Pflanzenbau sehr geringfügig; sowohl aus klimatischen wie aus verkehrsgeographischen Gründen wird fast nur eine extensive Viehzucht getrieben. Der Bergbau auf Gold und Diamanten, der in Minas Geraes und in einzelnen Teilen von Goyaz und Mato Grosso getrieben wird, hat seine Blütezeit hinter sich.

Ziemlich grosse Teile des Innern sind noch von wilden Indianern besetzt; die zivilisierte Bevölkerung ist auf die Küstengegenden und einzelne Teile des Innern beschränkt. Ihre herrschenden Bestandteile bilden die portugiesischen Abkömmlinge (Lusobrasilianer), die sich weniger als die spanischen Amerikaner mit den Indianern vermischt haben; einen sehr bedeutenden Bestandteil bilden auch die Neger, von europäischen Einwanderern sind Portugiesen, Italiener und im Süden Deutsche (etwa 300000) am wichtigsten. Die Bevölkerung des Innern ist ganz dünn, in grösserer Küstennähe schwankt sie im allgemeinen zwischen 1 und 10 Einwohnern auf 1 qkm, steigt jedoch stellenweise auch auf mehr als 10, ja auf mehr als 50 an. Die wichtigsten Städte sind, von Norden nach Süden, *São Luiz de Maranhão* (40000 Einw.), *Pernambuco* oder *Recife* (130000 Einw.), *Bahia* oder *São Salvador* (150000 Einw.), die wunderbar schön gelegene Hauptstadt *Rio de Janeiro* (420000 Einw.), *São Paulo* (80—100000 Einw.) und sein Hafen *Santos*, *Porto Alegre*, die deutscheste Stadt Brasiliens (55000 Einw.), und *Pelotas* (30000 Einw.). Die Ortschaften des Innern, wie *Ouro Preto*, die Hauptstadt von Minas Geraes, *Goyaz*, die Hauptstadt von Goyaz, und *Cuyabá*, die Hauptstadt von Mato Grosso, sind unbedeutend. Es ist zu bemerken, dass die Einwohnerzahlen wahrscheinlich grossenteils übertrieben sind.

Brasilien (*Brazil*), bis 1822 portugiesische Kolonie, bis 1889 selbständiges Kaiserreich, gegenwärtig eine Föderativrepublik von 20 Staaten, umfasst 8361000 qkm. Die zivilisierte Bevölkerung schätzt man auf 14350000 (1,7 auf 1 qkm), die Zahl der wilden Indianer auf 600000. Die Sklaverei ist seit 1888 aufgehoben. 7650 km Eisenbahnen, 14780 km Telegraphenlinien. Einfuhr 1890 479, Ausfuhr 572 Mill. Mark. Wichtigste Ausfuhrartikel: Kaffee (374 Mill. Mark), Zucker, Baumwolle, Tabak, Felle, Kautschuk und Mate.

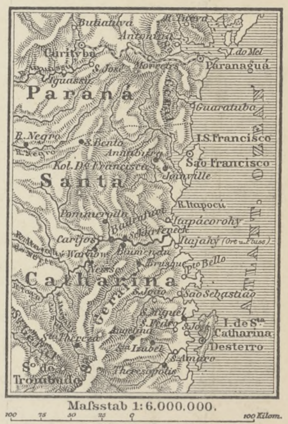

Butiatuva
Antonina
Curityba
S. José
Morretes
I. do Mel
Paranaguá
Iguassú
Paraná
Guaratuba
R. Negro
S. Bento
I. S. Francisco
Annaburg
São Francisco
Kol. D. Francisca
Joinville
Santa
R. Itapocú
Pommerode
Badenfurt
Itapácorohy
Carijos
Itajahy (Ort u. Fluss)
Warnow
Blumenau
Brusque
Pto Bello
Catharina
S. João
São Sebastião
S. Miguel
S. Pedro
S. José
I. de Sᵗᵃ Catharina
Desterro
Sᵗᵃ Thereza
Angelina
Izabel
S. Amaro
Theresopolis
Sᵒ de Trombudo
Mafsstab 1:6.000.000.
100 75 50 25 0 100 Kilom.
• Deutsche Kolonien.

Fig. 3. Die deutschen Kolonien im Staate Santa Catharina.

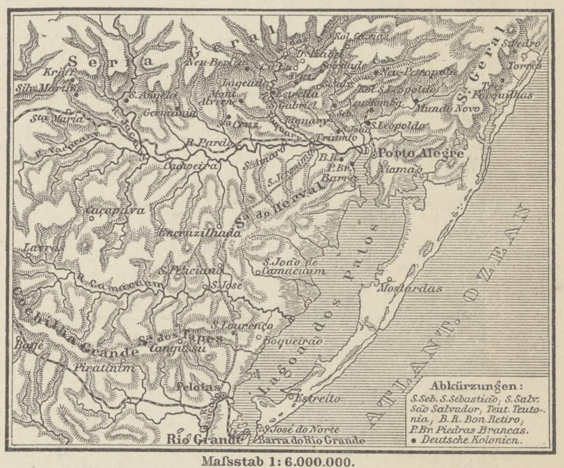
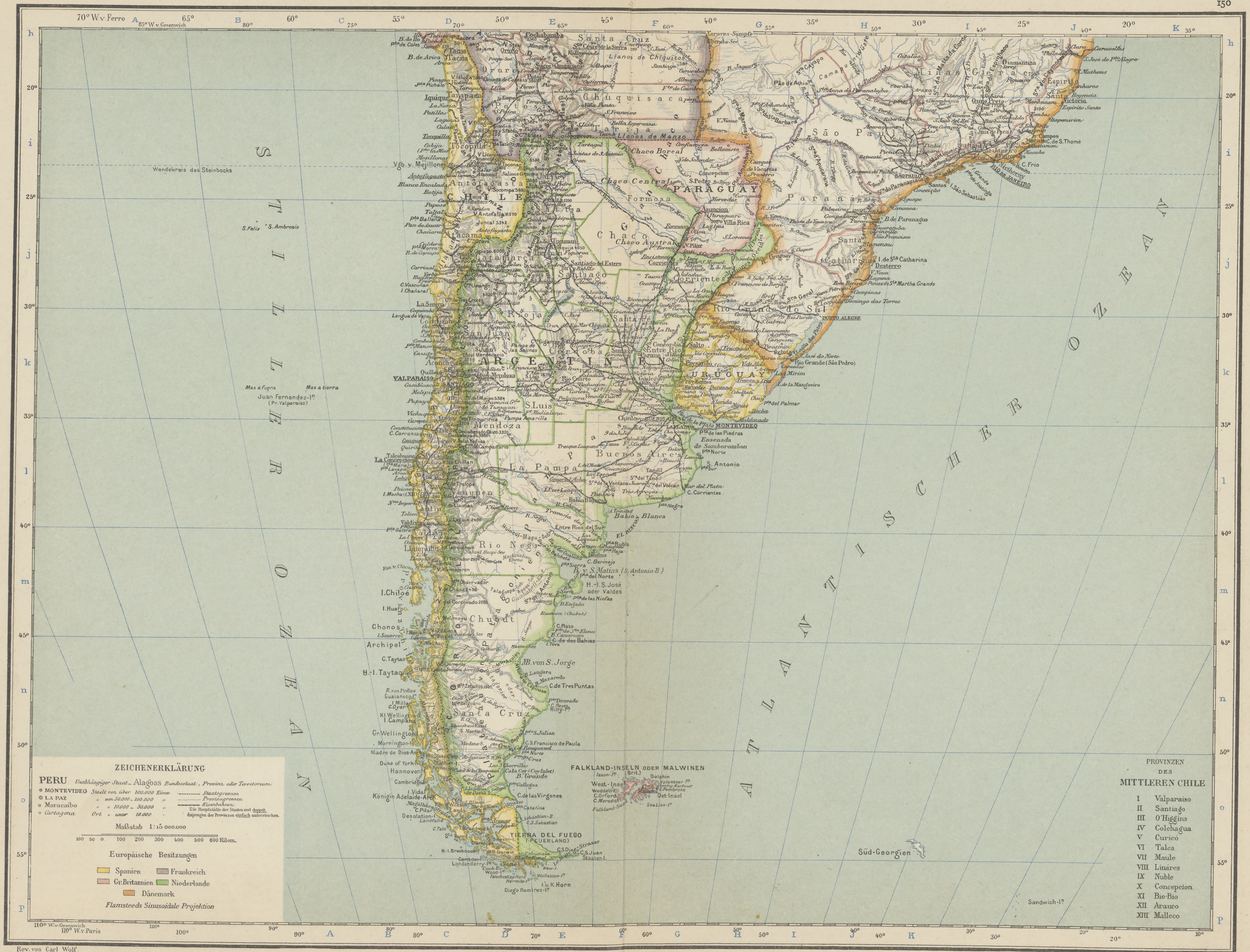

Serra Geral
Kol. Caxias
S. Pedro
Torres
Neu-Berlin
D. Izabel
Neu-Petropolis
Kraff
Silv. Martins
S. Angelo
Lageado
Mont Alverne
Estrella
S. Gabriel
Tres Forquilhas
Mundo Novo
Germania
Sta Maria
Sta Cruz
Taquary
S. Leopoldo
Triumfo
R. Pardo
Porto Alegre
Cachoeira
S. Amaro
B.R.
P.Br.
Barra
Viamaõ
S. Jeronimo
Sª do Herval
Caçapava
Encruzilhada
Lavras
S. João de Camacuam
Lagôa dos Patos
S. Feliciano
R. Camacuam
S. José
Mostardas
S. Lourenço
Boqueirão
Sª dos Tapes
Canguçú
Coxilha Grande
Bagé
Piratinim
ATLANT. OZEAN
Pelotas
Estreito
S. José do Norte
Rio Grande
Barra do Rio Grande
Abkürzungen:
S. Seb. S. Sebastião; S. Salv. São Salvador; Teut. Teutonia; B. R. Bon Retiro; P. Br. Piedras Brancas.
• Deutsche Kolonien.
Mafsstab 1:6.000.000.
100 75 50 25 0 100 200 Kilom.

Fig. 4. Die deutschen Kolonien im Staate Rio Grande do Sul.

Paraguay.

Paraguay, nebst Bolivien der einzige Staat Südamerikas, der das Meer nicht berührt, nimmt den Winkel zwischen den Flüssen Paraná und Paraguay ein und erstreckt sich auch auf das rechte Ufer des letzteren hinüber. Der Teil zwischen den beiden Strömen ist grossenteils Hügelland, das zum brasilianischen Berg- und Tafellande gehört, doch treten auch grosse Sumpfgebiete auf; der Teil westlich vom Rio Paraguay ist Ebene. Klima, Pflanzenwelt und Anbau tragen halbtropisches Gepräge. Das Land ist fruchtbar, aber seine schlechte Verkehrslage lässt die Fruchtbarkeit erst wenig zur Geltung kommen; der wichtigste Ausfuhrartikel sind die Blätter des wildwachsenden Matestrauches. Die Versuche europäischer Einwanderung haben bisher noch keinen rechten Erfolg gehabt, die Bevölkerung ist dünn und das Land westlich von Paraguay noch in der Hand der wilden Indianer. Die Hauptstadt *Asuncion* zählt 24000 Einwohner. Die Blütezeit ist die Zeit der jesuitischen Missionen gewesen, in denen die lenksamen *Guaraníindianer* zur Kultur erzogen und gegen die Angriffe der brasilianischen Sklavenjäger möglichst geschützt wurden. Seit der Vertreibung der Jesuiten sind diese Erfolge grossenteils verloren gegangen. In unserem Jahrhundert ist die Entwickelung von *Paraguay* durch die Herrschaft grausamer Diktatoren und den dadurch veranlassten

SÜDAMERIKA, SÜDLICHER TEIL.


STILLER OZEAN
ATLANTISCHER OZEAN
CHILE
ARGENTINIEN
PARAGUAY
URUGUAY
Chaco
La Pampa
Rio Negro
Chubut
Santa Cruz
Tierra del Fuego (Feuerland)
Falkland-Inseln oder Malwinen
Süd-Georgien
Sandwich-Iⁿ
Wendekreis des Steinbocks
Juan Fernandez-Iⁿ (Pr. Valparaiso)
S. Felix
S. Ambrosio
I. Chiloé
Chonos Archipel
Kap Horn
MONTEVIDEO
BUENOS AIRES
VALPARAISO
RIO DE JANEIRO
ZEICHENERKLÄRUNG
PERU Unabhängiger Staat — Alagoas Bundesstaat, Provinz oder Territorium
MONTEVIDEO Stadt von über 100.000 Einw.
LA PAZ " von 50.000 - 100.000 "
Maracaibo " " 10.000 - 50.000 "
Cartagena Ort " unter 10.000 "
Staatsgrenzen
Provinzgrenzen
Eisenbahnen
Die Hauptstädte der Staaten sind doppelt diejenigen der Provinzen einfach unterstrichen.
Maßstab 1:15 000.000
100 50 0 100 200 300 400 500 600 Kilom.
Europäische Besitzungen
Spanien
Frankreich
Gr. Britannien
Niederlande
Dänemark
Flamsteeds Sinusoidale Projektion
PROVINZEN DES MITTLEREN CHILE
I Valparaiso
II Santiago
III O'Higgins
IV Colchagua
V Curicó
VI Talca
VII Maule
VIII Linares
IX Nuble
X Concepcion
XI Bio-Bio
XII Arauco
XIII Malleco
70° W. v. Ferro
85° W. v. Greenwich
110° W. v. Greenwich
110° W. v. Paris

Rev. von Carl Wolf.

fünfjährigen Krieg mit Brasilien und Argentinien ganz zurückgehalten worden. Paraguay ist der zurückgebliebenste Staat Südamerikas. Es zählt 253000 qkm mit 330000 Einw. 252 km Eisenbahnen. Einfuhr 4,5, Ausfuhr 7,8 Mill. Mark: Mate, Tabak, Häute, Quebrachorinde und Holz.

Uruguay.

Uruguay nimmt den südlichsten Zipfel des brasilianischen Tafellandes ein, der zwischen Meer und Uruguayfluss gegen den La Plata ausläuft. Nach Norden geht es ohne natürliche Grenze in den brasilianischen Staat Rio Grande do Sul über, und die staatliche Grenze hat daher hier oft Verschiebungen erlitten. Es ist ein flachwelliges Hügelland, mit Grasfluren bedeckt, nur an den Flussufern mit schmalen Waldstreifen. Der Ackerbau, der nur noch die Gewächse der gemässigten Zone erzeugt, tritt gegenüber der Viehzucht ganz in den Hintergrund; wurde diese bis vor kurzem noch ganz roh betrieben, so ist ihr Betrieb doch neuerdings entschieden fortgeschritten. Ein grosser Teil ihrer Erzeugnisse wird in der Fleischextraktfabrik von *Fray Bentos* am Uruguay und in anderen grossen Schlachthäusern verwertet. Die Bevölkerung beträgt im Mittel 3½ Einwohner auf 1 qkm. Die einzige grössere Stadt ist die glänzende Hauptstadt *Montevideo* mit 175000 (m. V. 227000) Einw. — *Uruguay* ist eine einheitliche Republik von 19 Departamenten, die 179000 qkm mit ungefähr 790000 Einw. umfasst. 1600 km Eisenbahnen, 6500 km Telegraphenlinien. Einfuhr 1893 (im Spezialhandel) 77, Ausfuhr 120 Mill. Mark. Hauptausfuhrartikel Wolle, Felle und Häute, Fleisch, Fleischextrakt, Tiere, Talg, Borsten.

Argentinien.

Argentinien stösst zwar erst südlich vom La Platagolfe ans Meer, dehnt sich aber im Binnenlande nach Norden bis zum Wendekreise aus. Westlich reicht es bis an den Kamm der Anden heran, die sich südlich vom bolivianischen Hochland in eine Anzahl südwärts gestreckter Ketten auflösen. Die westlichste Kette (*Aconcagua* 6970 m), die man als eine Fortsetzung der peruanischen und bolivianischen Westkordillere ansehen kann, setzt sich in ziemlich geradlinigem Laufe, und nur zuletzt nach Osten umgebogen, bis an die Magellanstrasse, ja bis ins Feuerland fort; die östlicheren Ketten dagegen, wie die *Sierra de Famatina* (6020 m) und die *Sierra de Aconquija*, laufen schon unter 30° bis 32° gegen die Ebene aus. Südlich davon treten noch einige inselförmige Ketten wie die *Sierra de Córdoba* und einige kleinere Ketten in der Gegend von Bahia blanca auf. Die Gebirge sind teilweise erzreich. Östlich von den eigentlichen Anden und um die isolierten Gebirge herum breitet sich eine ungeheure Ebene aus, die sich vom Meere langsam nach dem Innern hebt und in Patagonien südlich von 40° den Charakter einer Hochebene mit tief eingeschnittenen Thälern hat. Trotzdem besitzt Argentinien wegen seiner Regenarmut ausser dem Paraná keinen schiffbaren Fluss.

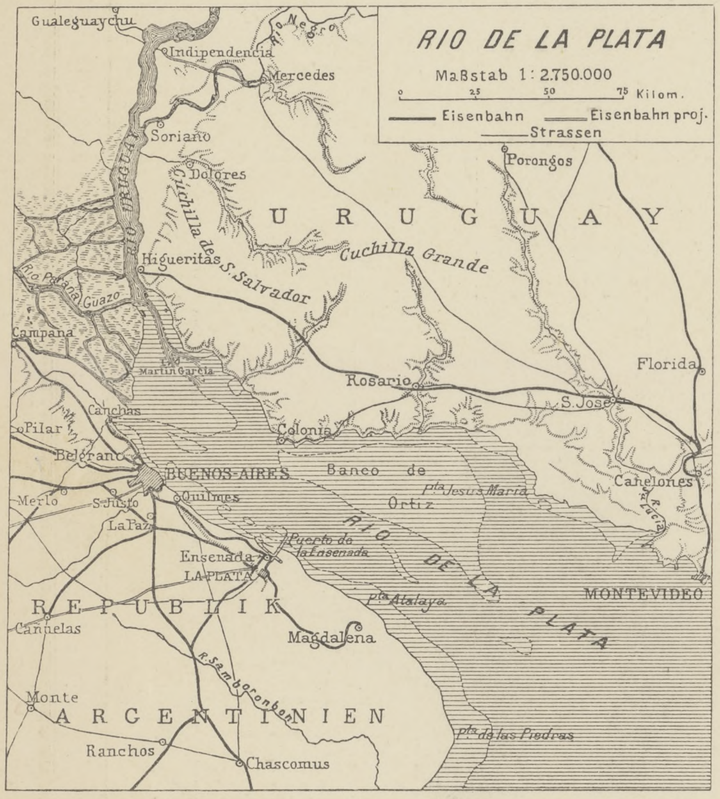

RIO DE LA PLATA
Maßstab 1: 2.750.000
0 25 50 75 Kilom.
Eisenbahn
Eisenbahn proj.
Strassen
Gualeguaychu
Indipendencia
Rio Negro
Mercedes
Soriano
Dolores
Porongos
URUGUAY
Cuchilla Grande
Cuchilla de S. Salvador
Higueritas
Guazu
Campana
Martin Garcia
Rosario
Florida
S. José
Colonia
Canelones
Pilar
Belgrano
BUENOS-AIRES
Banco de Ortiz
Pta Jesus Maria
Merlo
S. Justo
Quilmes
La Paz
Puerto de la Ensenada
Ensenada
LA PLATA
RIO DE LA PLATA
Pta Atalaya
MONTEVIDEO
REPUBLIK ARGENTINIEN
Cañuelas
Magdalena
Samborombon
Monte
Ranchos
Chascomus
Pta de las Piedras

Fig. 5.

In bezug auf Bodenbeschaffenheit, Klima, Pflanzenwuchs, Anbau und Besiedelung kann man mehrere Abteilungen unterscheiden. Die nördlichste ist der *Gran Chaco,* der sich aus Bolivien und Paraguay hereinzieht; er ist ein von Baumgruppen durchsetztes Grasland und wird grossenteils noch von wilden Indianern bewohnt. — Vom Rio Salado bis an den Rio Colorado folgen die *Pampas*, die in ihrem westlichen Teil aus Geröllen und Sand zusammengesetzt, zugleich sehr regenarm und daher nur mit Gebüsch bedeckt sind, ja häufig in Salzsteppe übergehen, im östlichen Teile dagegen lehmigen Boden haben, mehr Regen empfangen und Grasfluren tragen. In den Pampas herrscht die Viehzucht, deren rohe, durch die *Gauchos* vertretene Form aber allmählich einem besseren Betriebe weicht; Ackerbau wird nur am Fusse der Gebirge getrieben, wo künstliche Bewässerung möglich ist. Mittelpunkte solcher Kulturoasen sind die Städte *Tucuman* (40000 Einw.), *Salta* (15000 Einw.), das häufig durch Erdbeben zerstörte *Mendoza* (28000 Einw.), *San Juan* (10000 Einw.) und *Córdoba* (44000 Einw.), wo sich die Landesuniversität befindet. — In *Patagonien* südlich vom Rio Colorado verbindet sich der schlechte Boden mit dem rauhen Klima, um einen dürftigen Pflanzenwuchs zu erzeugen. Die wilden Indianer sind hier erst in neuerer Zeit zurückgedrängt worden. — Das Land zwischen dem Paraná und Paraguay endlich, das argentinische Mesopotamien, ist nicht mehr eigentliche Ebene, sondern ein niedriges, gut bewässertes und fruchtbares Hügelland, das daher das eigentliche Gebiet des argentinischen Ackerbaus und der Einwanderung ist. Die wichtigsten Städte sind *Corrientes* (16000 Einw.) und *Paraná* (24000 Einw.), diesem gegenüber *Santafé* (15000 Einw.). — Dem ganzen Lande gemeinsam sind ihrer wirtschaftlichen Bedeutung nach *Rosario* am Paraná, der obere Endpunkt der Seeschiffahrt (55000 Einw.), die Hauptstadt *Buenos Aires* am La Plata, das sich trotz seiner schlechten Reede zur grössten Handelsstadt von Südamerika entwickelt hat (663000 Einw.), und das neugegründete *La Plata* (43000 Einw.), mit dem benachbarten Hafenort *Ensenada.*

Die argentinische Republik (*República Argentina*), aus dem Vizekönigreich Buenos Aires hervorgegangen, ist ein Föderalstaat von 14 Provinzen, dem Gebiet der Hauptstadt *Buenos Aires* und einer Anzahl Nationalterritorien. Sie umfasst 2790000 qkm mit 3919000 Einwohnern (1895). Die Einwanderung hat 1885 bis 1894 durchschnittlich 109000 im Jahre betragen; davon der grössere Teil Italiener; dem steht eine Auswanderung von 40000 gegenüber. 13961 km Eisenbahnen, 33000 km Telegraphenlinien. Einfuhr 1894: 375, Ausfuhr 411 Mill. Mark (ohne Edelmetalle); die wichtigsten Ausfuhrgegenstände sind Wolle, Getreide, Häute, danach Fleisch, Tiere, Fett und Flachs.

Chile.

Chile ist das schmale westliche Küstenland des aussertropischen Teiles von Südamerika. Ursprünglich etwa auf das Gebiet von 26° bis 42° südl. Br. beschränkt, hat es in dem Krieg mit Perú und Bolivien das ganze Gebiet bis zum Busen von Arica (18° s. Br.) hinzuerworben und sich in einem Vertrage mit Argentinien das westliche *Patagonien,* d. h. das Küstengebiet südlich von 42° bis zum Feuerland, gesichert.

Auch in Chile liegt, ebenso wie in Perú, vor der Hauptkordillere, die meist über 4000 m und in den Gipfeln über 6000 m ansteigt und erst von 35° südl. Br. an niedriger wird, auf grossen Strecken ein breites Längsthal, das durch eine Küstenkordillere vom Meere getrennt wird. Von Santiago, wo es noch 560 m Meereshöhe hat, senkt es sich nach Süden allmählich, und südlich von 42° treten an seiner Stelle Meeresarme auf und die Küstenkordillere ist in Inseln (*Chiloé*, *Chonosinseln* u. s. w.) aufgelöst. Zwischen 54° und 52° erreicht die Auflösung ihren höchsten Grad; die Magellanstrasse (s. S. 143 Fig. 2) durchsetzt hier auch die Hauptkordillere und stellt eine Verbindung mit dem atlantischen Ozean her.

In bezug auf Klima und Pflanzenwelt und demgemäss auch Anbau und Besiedelung kann man in Chile in der Längsrichtung vier Hauptregionen unterscheiden. Die nördliche, die etwa bis 28° südl. Br. reicht, schliesst sich noch an das peruanische Küstengebiet an; sie ist regenlose Wüste, in der nur in einigen Thälern etwas Pflanzenbau möglich ist, aber sie besitzt teilweise reiche Erzlager und beherbergt den wertvollen Salpeter, um dessen Besitz ja der Krieg zwischen Chile, Perú und Bolivien geführt worden ist. Die menschlichen Ansiedelungen schliessen sich an diese Minerallagerstätten an, die grösseren Städte liegen an oder nahe dem Meere: im Norden, im Occupationsgebiet, *Tacna* (14000 Einw.) mit dem Hafen *Arica,* dann *Iquique* (1885: 15000 Einw., jetzt wohl 25000 Einw.), *Antofagasta,* von wo die Bahn nach dem bolivianischen Hochlande führt, und *Copiapó* (10000 Einw.) mit dem Hafen *Caldera.* — Die mittlere Region (28° bis 38° südl. Br.) ist die Region der Winterregen, die im Norden noch spärlich sind, aber nach Süden immer reichlicher werden und sich über mehrere Monate verbreiten; sie lässt sich also mit dem südlichen Teile der Mittelmeerländer vergleichen und stimmt damit auch im Pflanzenwuchs überein. Es ist die Region des Getreide- und Weinbaus, die beide vorzügliche Erzeugnisse liefern und eine verhältnismässig dichte Bevölkerung ernähren. In dieser Region liegen *La Serena* (17000 Einw.) mit dem Hafen *Coquimbo*, dann die beiden grössten Städte: an der Küste *Valparaiso,* die wichtigste Handelsstadt der ganzen Westküste (150000 Einw.), und im Längsthal *Santiago,* die prächtige Landeshauptstadt (250000 Einw. vergl. S. 145 Fig. 2), und weiter südlich das aufblühende *Concepcion* (30—40000 Einw.) mit dem Hafen *Talcahuano.* — Die dritte Region (südlich von 38° südl. Br.) hat ein Klima ähnlich wie Galicien, die Bretagne und Irland, denn sie empfängt während des ganzen Jahres reichliche Regen und ist daher von Natur mit einem dichten Urwald bekleidet, der lange die Zufluchtsstätte der wilden *Araukaner* gebildet hat und erst neuerdings durch fremde, besonders deutsche, Kolonisten in grösserem Umfange gelichtet worden ist. Glanzpunkte der Landschaft bilden die grossen Seen, in denen sich schneebedeckte Vulkane spiegeln. Der wichtigste Ort ist das halb deutsche *Valdivia* mit dem Hafen *Corral.* — Die Insel *Chiloé* hat noch eine ziemlich starke chilenische Mischbevölkerung. Weiter südlich aber wird das Land immer unwirtlicher und für den Anbau schlechter geeignet; es ist daher noch so gut wie unbewohnt.

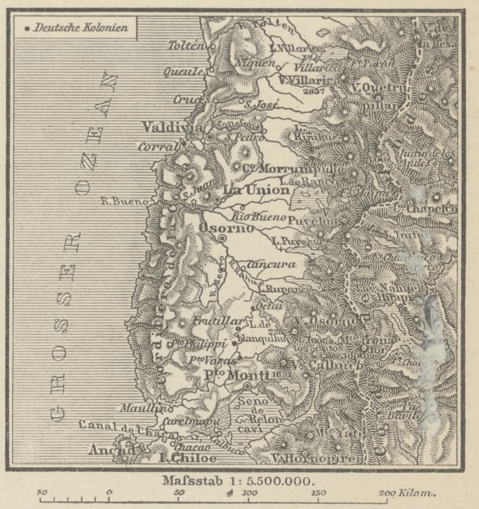

Deutsche Kolonien
GROSSER OZEAN
Toltén
Queule
Cruces
Valdivia
Corral
S. José
S. Pedro
V. Villarica
L. Villarica
Co Morrumpulli
L. de Ranco
La Union
Osorno
V. Osorno
Frutillar
Pto Philippi
Llanquihue
Pto Varas
Pto Montt
V. Calbuco
Maullin
Carelmapu
Canal de Chacao
Chacao
Calbuco
Ancud
I. Chiloe
Seno de Reloncaví
V. Hornopiren
Mte Yate
Maſsstab 1: 5.500.000.
50 0 50 100 150 200 Kilom.

Fig. 6. Die deutschen Kolonien in Süd-Chile.

Chile, in der Kolonialzeit ganz vernachlässigt, hat in unserem Jahrhundert durch die kraftvolle Thätigkeit seiner Bevölkerung einen grossen Aufschwung genommen und ist in vieler Hinsicht an die Spitze der südamerikanischen Staaten getreten. Es ist eine einheitliche Republik von 776000 qkm und ungefähr 3400000 Einw., 2871 km Eisenbahnen, 15500 km Telegraphenlinien. Handelsflotte (1892): 170 Schiffe von 85000 Tonnen, davon 49 Dampfer von 26000 Tonnen. Die wichtigsten Ausfuhrgegenstände sind Salpeter, Kupfer, Silbererze, etwas Getreide, Steinkohle und Guano.

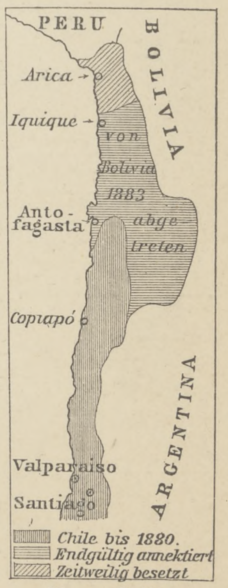

PERU
BOLIVIA
Arica
Iquique
von Bolivia 1883 abgetreten
Antofagasta
Copiapó
ARGENTINA
Valparaiso
Santiago
Chile bis 1880.
Endgültig annektiert
Zeitweilig besetzt

Fig. 7. Chile.

Alphabetisches Register

bearbeitet von Carl Wolf.

Annam.	Annamitisch.
Arab.	Arabisch.
Berb.	Berberisch.
Birm.	Birmanisch.
Bulg.	Bulgarisch.
Chin.	Chinesisch.
Dän.	Dänisch.
Dtsch.	Deutsch.
Engl.	Englisch.
Esthn.	Esthnisch.
Finn.	Finnisch.
Franz.	Französisch.
Georg.	Georgisch.
Griech.	Griechisch.
Holl. (Niederdtsch)	Holländisch (Niederdeutsch).
Ind.	Indisch.
Isländ.	Isländisch.
Ital.	Italienisch.
Jap.	Japanisch.
Katal.	Katalonisch.
Kelt.	Keltisch.
Korean.	Koreanisch.
Lad.	Ladinisch.
Lat.	Lateinisch.
Lappl.	Lappländisch.
Lit.	Litauisch.
Mag.	Magyarisch.
Mal.	Malaiisch.
Mong.	Mongolisch.
Niederdtsch. (Holl.)	Niederdeutsch (Holländisch).
Norw.	Norwegisch.
Pers.	Persisch.
Poln.	Polnisch.
Port.	Portugiesisch.
Rhätorom.	Rhätoromanisch.
Rum.	Rumänisch.
Russ.	Russisch.
Samoj.	Samojedisch.
Schwed.	Schwedisch.
Serb.	Serbisch.
Siam.	Siamesisch.
Slaw.	Slawisch.
Span.	Spanisch.
Sud.	Sudanisch.
Tart.	Tartarisch.
Tib	Tibetanisch.
Tschech.	Tschechisch.
Türk.	Türkisch.

Abkürzungen.

A. = Aïn (*arab.*); Alpe, Alpen, Alt (*dtsch*); Alpe, plur. Alpi (*ital.*); alsó (*mag.*); alto plur. altos, aroyo (*span.*)
Ab. = Abbey (*engl.*).
Adl. = Adlig (*dtsch*).
Aig = Aiguille (*franz.*).
A^{se} = Anse (*franz.*).
b., bch. = bach (*dtsch*).
B. = Bach, Berg, Bodden, Bucht, Busen (*dtsch*); Bahia (*port., span.*); Baie (*franz.*); Ban (*siam.*); Bay (*engl.*); Ben, Beinn (*kelt.*); bolschoi (*russ.*); Bugt (*dän.*).
B^{ca} = Bocca (*ital.*).
Be., Bge. = Berge (*dtsch*).
b$^{\smile}$g = burg (*dtsch*).
Bg. = Berg (*dtsch*).
bg, bgn = berg, bergen (*dtsch*).
Bhf. = Bahnhof (*dtsch*).
Bhm., Böhm. = Böhmisch (*dtsch*).
Bj. = bordj (*arab.*).
B^{o} = Borgo (*ital.*).
Br. = Bridge (*engl.*); Brunnen (*dtsch*).
Brg. = Berg (*dtsch*).
C. = Cabo (*port., span.*); Canal (*engl., franz., span.*); Cap (*franz.*); Cape (*engl.*); Capo (*ital.*); Ciudad (*span.*); Col (*franz.*); Col, Colle (*ital.*).
Ca, Cast = Castello, Castel (*ital.*).
C^{a}, C^{ma} = Cima (*ital.*).
Ca^{le} = Casale (*ital.*).
Cas. = Castle (*engl.*).
C^{e} = Causse (*franz.*).
Ch., Chan., Ch^{l} = Channel (*engl.*); chor (*arab.*).
Chât., Ch^{eau}, Ch^{teau} = Château (*franz.*).
C^{o} = Cayo, Cerro (*span.*); Corno (*ital.*).
Cr. = Creek (*engl.*).
C^{ro} = Cerro (*span.*).
C^{y} = city (*engl.*).
D. = Dagh (*türk.*); Daria (*pers.*); Daya (*arab.*); Deutsch (*dtsch*).
df. = dorf (*dtsch*).
Distr. = Distrikt (*dtsch*).
Dj. = Djebel, Djesire (*arab.*).
D^{k} = Dolok (*mal.*).
Dsch. = Dschebel, Dschesire (*arab.*).
Dtsch = Deutsch.
E. = East (*engl.*); Elf (*schwed.*); Elv (*norw.*).
Eb. = Ebene (*dtsch*).
Est^{o} = Estrecho (*span.*).
F = Felsö (*mag.*); Firth (*kelt.*); Fiume (*ital.*); Fork (*engl.*); Fu (*chin.*).
fd., fdn. = feld, felden (*dtsch*).
Fj. = Fjäll, Fjärd (*schwed.*); Fjeld, Fjord (*norw.*); Fjördr (*isländ.*).
Fl. = Fluss (*dtsch*).
F^{n} = Fontein (*niederdtsch*).
F^{so} = Fosso (*ital.*).
F^{t} = Fort (*dtsch, engl., franz.*). [(*span.*).
F^{te} = Forte (*ital.*); Fuerte
G. = Gawa (*jap.*); Gebirge, Golf (*dtsch*); Golfe (*franz.*); Golfo (*ital., span.*); Gora (*bulg., russ., serb.*); Gudar (*pers.*); Gulf (*engl.*).
G^{d}, G^{de} = Grand, Grande (*franz.*).
Geb. = Gebirge (*dtsch*).
G^{g} = Gunong (*mal.*)
Gl. = Glacier (*franz.*); Glava (*slaw.*); Gletscher (*dtsch*).
Gr. = Graben, Gross (*dtsch*); Grande, Gran (*ital.*); Great (*engl.*); Groot (*niederdtsch*).
H. = Hagios, Hagia (*griech.*); Hammam, Hassi (*arab.*); Hegy (*mag.*); Hill (*engl.*); Hinter, Hohen, Horn, Höhe, Höhle, Hügel (*dtsch*).
H^{d} = Head (*engl.*).
H^{e} = Hütte (*dtsch*).
Hfn = Hafen (*dtsch*).
H^{i} = Haci, Hassi (*arab.*).
H.-I. = Halbinsel (*dtsch*).
hm = heim (*dtsch*).
H^{n} = Hafen (*dtsch*); Haven (*engl.*); Havn (*norw.*).
H^{o} = House (*engl.*).
H^{r}, Harb., Harb^{r} = Harbour (*engl.*)
H^{s} = Haus (*dtsch*); Hills (*engl.*).
I. = Ile, Isle (*franz.*); Ilha (*port.*); Insel (*dtsch*); Isla (*span.*); Island, Isle (*engl.*); Isola (*ital.*).
I^{n} = Inseln (*dtsch*).
Inf. = Inferiore (*ital.*).
Inl., Inl^{t} = Inlet (*engl.*).
I^{s} = Iles, Isles (*franz.*); Islas (*span.*); Islands, Isles (*engl.*).
J. = Jama (*jap.*); Jökull (*isländ.*). [(*engl.*).
J^{n}, Junct. = Junction
K^{a} = Kanal, Kap, Kapelle, Kirche, Kofl, Kogel, Kogl, Kopf (*dtsch*); Kao (*siam.*); Key (*engl.*); Kiang (*chin.*); Kis (*mag.*); Kuh (*pers.*); Kul (*türk.*).
Kan. = Kanal (*dtsch*); Kanaal (*niederdtsch*).
Kap. = Kapell (*schwed.*).
kch., kchn = kirch, kirchen (*dtsch*).
K^{g} = Kampong (*mal.*).
Kl. = Klein, Klippe, Kloster (*dtsch*).
Klost. = Kloster (*dtsch*).
Kön., Königl. = Königlich (*dtsch*).
Kr. = Kreis (*dtsch*).
Kw. = Kwala (*mal.*).
L. = Lac (*franz.*); Lacu (*rum.*); Lago (*ital., port., span.*); Lagõa (*port.*); Lagoon (*engl.*); Laguna (*ital., span.*); Lake, Lough (*engl.*); Loch (*kelt.*).
L^{a} = Loma (*span.*).
Lag. = Laguna (*ital., span.*).
Landsch. = Landschaft (*dtsch*).
lbn. = leben (*dtsch*).
L^{d} = Land (*dtsch*).
Lgn = Langen (*dtsch*).
lgn = lingen (*dtsch*).
Lil. = Lille (*dän., schwed.*).
L^{le}, Lit. = Little (*engl.*).
Low. = Lower (*engl.*).
M. = Mare (*rum.*); Mährisch, Mühle (*dtsch*); Mesa, Meseta, Mezö (*mag.*); Montaña (*span.*); Mont (*franz.*); Monte (*ital., span.*); Mount (*engl.*); Maing, Muong (*siam.*); Mys (*russ.*).
Magg. = Maggiore (*ital.*).
Mähr. = Mährisch (*dtsch*)
M^{gna} = Montagna (*ital.*).
M^{gne} = Montagne (*franz.*).
Mitt. = Mittel (*dtsch*).
M^{s} = Monts (*franz.*); Montes (*span.*); Mounts (*engl.*).
M^{s}, M^{n}, M^{ts} = Mountains (*engl.*).
M^{t} = Mont (*franz.*); Mount (*engl.*).
M^{ti} = Monti (*ital.*).
N. = Nada (*jap.*); Nagy (*mag.*); Nahr (*arab.*); Neu, Nord (*dtsch*); New (*engl.*); Nieuw (*niederdtsch*); Norte (*ital., span.*); Nu (*rum.*).
N., Ne = Nörre (*dän.*).
N^{d} = Nord (*dtsch*); Noord (*niederdtsch*).
Nd., Ndr, Nied. = Nieder (*dtsch*).
Nem. = Nemet (*mag.*).
Nth = North (*engl.*).
N^{ve} = Neuve (*franz.*).
O. = Oase, Ober, Ost (*dtsch*); Oeste (*span.*); Oki (*jap.*).
Ö. = Öster (*dän., schwed.*).
Ob. = Ober (*dtsch*).
Öf. = Öfver (*schwed.*).
Og^{t} = Oglat (*arab.*).
P. = Paso (*span.*); Pass (*dtsch*); Passo (*ital.*); Peak (*engl.*); Pic (*franz.*); Pico (*span.*); Piz (*rhätorom.*); Pizzo (*ital.*); Port (*engl.*); Punta (*ital., span.*).
P^{a} = Peña (*span.*).
P^{a}, P^{ta} = Ponta (*port.*); Punta (*ital., span.*).
Pass. = Passage (*engl., franz.*).
picc. = piccolo (*ital.*).
P^{k} = Peak (*engl.*).
Pl. = Plain (*engl.*); Plaine (*franz.*).
Pl. = Planina (*bulg., serb.*); Plateau (*franz.*).
Plat. = Plateau (*franz.*).
P^{o} = Paso (*span.*); Passo (*ital.*); Pico (*port., span.*).
Po. = Pulo (*mal.*).
Poln. = Polnisch (*dtsch*).
Prov. = Provinz (*dtsch*).
P^{t} = Point (*engl.*); Port (*franz.*). [(*franz.*).
P^{t}, P^{te} = Petit, Petite
P^{to} = Porto (*ital., port.*); Puerto (*span.*).
P^{zo} = Pizzo (*ital.*).
Qu. = Quelle (*dtsch*).
R. = Ras (*arab.*); Reef (*engl.*); Rio (*ital., port., span.*); River (*engl.*); Riff (*dtsch*); Rock (*engl.*); Rud (*pers.*); Rzeka (*poln.*).
R., R^{ca} = Rocca (*ital.*).
rde = rode (*dtsch*).
R^{f} = Reef (*engl.*).
R^{ge} = Range, Ridge (*engl.*).
R^{k} = Rock (*engl.*).
s. = sur (*franz.*).
S. = San (*jap.*); San, Santo (*ital., span.*); São (*port.*); Sea (*engl.*); Sebcha (*arab.*); See (*dtsch*); Sjö, Söder (*schwed.*); Sö (*norw.*); Sund (*dtsch*).
Š., Š^{a} = Šima (*jap.*).
S^{a} = Serra (*port.*)
Sc., S^{ci} = Scoglio, Scoglii (*ital.*).
Schl. = Schloss (*dtsch*).
S^{d} = Sound (*engl.*); Sund (*dtsch*).
Sh^{l} = Shoal (*engl.*).
S^{i} = Saki (*jap.*); Sidi (*arab.*); Sungei (*mal.*).
Sl. = Slieve (*kelt.*).
Sp. = Spitze (*dtsch*).
S^{r} = Sönder (*dän., norweg.*).
S^{ra} = Sierra (*span.*); Serra (*port.*).
S^{t} = Saint (*engl., franz.*); Sankt (*dtsch*).
St. = Sankt (*dtsch*); store (*dän., schwed.*).
St. = Stein (*dtsch*).
Sta = Santa (*ital., port., span.*).
Sta = Station (*engl.*).
Staz. = Stazione (*ital.*).
S^{te} = Sainte (*franz.*).
Sth = South (*engl.*).
stn = stein (*dtsch*).
S^{to} = Santo (*ital., span.*).
Str. = Strait (*engl.*); Strasse, Strom (*dtsch*); Strath (*kelt*).
sup. = superieur (*franz.*); superiore (*ital.*).
Sv. = Sveti (*bulg., serb.*).
Sz. = Szent (*mag.*).
T. = Take (*jap.*); Tau (*mag.*); Teich (*dtsch*); Tisza (*mag.*); Tok (*Somali*); Tong (*birm.*); Tschaj (*türk.*).
T^{a} = Testa (*ital.*).
T^{g} = Tanjong (*mal.*).
Th., th. = Thal, thal (*dtsch*).
T^{n} = Town (*engl.*).
To. = Toge (*jap.*).
T^{re} = Torre (*ital.*).
U. = Umi, Ura (*jap.*); Unter (*dtsch*).
Unt. = Unter (*dtsch*).
Up., Upp. = Upper (*engl.*).
V. = Val, Valle (*franz., ital.*); verchnij (*russ.*); viejo (*span.*); Vrch, Vrh (*bulg., serb.*).
V., Vor., Vord. = Vorder (*dtsch*).
V., Vr. = Vester (*dän., schwed.*). [(*russ.*).
Vel. = Velikij, welikij
Vgb., Vorgeb. = Vorgebirge (*dtsch*).
Volkst. = Volkstamm (*dstch*).
W. = Wadi (*arab.*); Wald (*dtsch*); Wan (*jap.*); Well, West (*engl.*).
Wal. = Walachisch (*dtsch*).
Wat. = Water (*engl., niederdtsch*).
wd, wld = wald (*dtsch*).
Wind. = Windisch (*dtsch*).
wlr = weiler (*dtsch*).

Erklärungen.

å (*schwed.*) Fluss.
aa (*dän., norw.*) Fluss.
ab (*pers.*) Wasser.
abad (*pers*) Stadt.
abbey (*engl.*) Abtei.
abiad (*arab.*) weiss.
abu, bu (*arab.*) Vater.
achdar (*arab.*) grün.
ada, plur. adalar (*türk.*) Insel.
adrar (*berb.*) Berg, Gebirge.
ahmar (*arab.*) rot.
aiguille (*franz.*) Nadel, Spitze.
aïn, in (*arab.*) Quelle.
ak (*türk.*) weiss.
aka (*jap.*) rot
akaba (*arab.*) Pass.
ala (*arab.*) ober.
albufera (*span.*) Sumpf, Lagune.
alsó (*mag.*) unter.
alto (*ital., port., span.*) hoch, Höhe.
altura (*span.*) Höhe.
angra (*port.*) Bucht, Meerbusen.
ano (*griech.*) ober.
anse (*franz.*) Bucht.
antiguo (*span.*) alt.
ao, awo (*jap.*) grün.
aral (*mong.*) Insel.
areg oder erg (*arab.*) Sanddüne.
ard (*kelt.*) hoch, Höhe.
aroyo (*span.*) Bach.
aschaga (*türk.*) unter.
asuad (*arab.*) schwarz.
asrak, asrek (*arab.*) blau.
aspro, aspros (*griech.*) weiss.
asfar (*arab.*) gelb.
asfal (*arab.*) unter.
awo, ao (*jap.*) grün.
ba (*sud.*) Fluss.
bab (*arab.*) Thor.
bäch (*schwed.*) Bach.
badiet (*arab.*) Wüste.
bahia (*port., span.*) Bucht, Meerbusen.
bahr (*arab.*) Meer, See, Strom.
baie (*franz.*) Bucht, Meerbusen.
baile, bally (*kelt.*) Stadt.
baïr (*türk.*) Hügel.
bajo (*span.*) unter.
bäck (*norweg.*) Bach.
baka (*mong.*) gross.
bala (*pers., türk.*) ober.
balkan (*türk.*) Gebirge.
bally, baile (*kelt.*) Stadt.
ban (*siam.*) Dorf.
bandar (*ind.*) Stadt.
banja (*bulg., serb.*) Bad.
barra (*span.*) Sandbank.
bas (*franz.*) unter, nieder.
basar, bazar (*türk.*) Markt.
basch (*türk.*) ober; Kopf, Berg.
basin (*engl.*) Becken.
basso (*ital.*) niedrig, unten.
batang (*mal.*) Fluss.
batu (*mal.*) Fels, Stein.
bay (*engl.*) Bucht, Meerbusen.
beau, fem. belle (*franz.*) schön.
bec (*franz.*) kleine Landzunge.
beek (*niederdtsch*) Bach.
beg (*türk.*) Fürst.
beg (*kelt.*) klein.
bei (*arab., türk.*) Fürst.
beinn, ben (*kelt.*) Berg.
beira (*arab.*) See.
beit, bêt (*arab.*) Haus.
bel, beo (*serb*) weiss.
beled (*arab.*) Dorf.
beled, bilad (*arab.*) Land.
belt (*kelt*) Wasser.
ben, plur. beni (*arab.*) Sohn.
ben, beinn (*kelt.*) Berg.
bend (*pers.*) Damm.
bender (*pers.*) Hafen.
beo, bel (*serb.*) weiss.
berka (*arab.*) Süsswassersee.
bêt, beit (*arab.*) Haus.
bhum (*ind.*) Land.
bight (*engl*) Bucht.
bialy (*poln.*) weiss
bianco (*ital*) weiss.
bien (*annam.*) See.
bilad, beled (*arab*) Land.
bily (*tschech.*) weiss.
bir (*arab.*) Brunnen.
bira (*mong.*) Fluss.
birke (*arab.*) See.
bjeli (*bulg*) weiss.
bjerg (*dän.*) Berg.
black (*engl.*) schwarz.
blanc, fem. blanche (*franz.*) weiss
blanco (*span.*) weiss.
bleu (*franz.*) blau.
blue (*engl.*) blau.
boca (*span*) Mündung.
bocca, plur. bocche (*ital.*) Mündung.
bocht (*niederdtsch*) Bucht.
boghas (*türk.*) Meerenge.
bois (*franz.*) Wald.
böjük (*türk.*) gross.
bolschoi, bolšoi, fem. bolschaja, neutr. bolschoje (*russ.*) gross.
bordj (*arab.*) Schloss, befestigtes Haus.
borg (*dän., schwed.*) Burg.
borgo (*ital*) Flecken.
borough (*engl.*) Flecken.
bosch (*niederdtsch*) Busch, Wald.
bouche (*franz.*) Mündung.
bourg (*franz.*) Flecken.
brä (*norw.*) Schneefeld.
brdo (*tschech.*) Anhöhe.
breg (*bulg., serb.*) Anhöhe.
bridge (*engl.*) Brücke.
brook (*engl.*) Bach.
bu, abu (*arab.*) Vater.
bugt (*dän., schwed.*) Bucht, Meerbusen.
bukit (*mal.*) Berg.
bulak (*arab.*) Quelle.
bunar (*türk.*) Quelle.
burgh (*engl.*) Flecken.
burun (*türk.*) Vorgebirge.
by (*dän., norw.*) Stadt.
cabeza (*span.*) Kopf, Gipfel.
cabo, (*port., span.*) Kap.
cala (*ital.*) Bucht.
campagna (*ital.*) Feld.
campagne (*franz.*) Feld.
campo (*ital., span.*) Feld, Ebene.
canal (*engl., franz.*) Kanal, Meerstrasse.
canale (*ital.*) Kanal, Meerstrasse.
cap (*franz.*) Kap.
cape (*engl.*) Kap.
capo (*ital.*) Kap.
carn (*kelt.*) Steinhaufen.
carrick, carraig (*kelt.*) Fels.
casa (*ital., span.*) Haus.
casale (*ital.*) Weiler, Vorwerk.
castel, castello (*ital.*) Schloss.
castelho (*port.*) Schloss.
castillo (*span.*) Schloss.
castle (*engl.*) Schloss.
cathir (*kelt.*) Stadt.
causse (*franz.*) unfruchtbares Land in den Sevennen.
caye (*franz.*) kleine Felseninsel.
cayo (*span.*) Felseninsel.
čern, tschern (*bulg.*) schwarz.
černy, tscherny (*tschech.*) schwarz.
cerro (*span.*) Bergspitze.
červen, tscherwen (*bulg.*) rot.
champ (*franz.*) Feld.
chan (*tartar.*) Fürst.
chan, han (*arab., pers., türk.*) Herberge, Haus.
channel (*engl.*) Kanal, Meerstrasse.
chapel (*engl.*) Kapelle.
chapelle (*franz.*) Kapelle.
château (*franz.*) Schloss.
choi (*samoj.*) Felsen, Berg.
chor (*arab.*) Flussbett.
chora (*griech.*) Stadt.
chorion (*griech.*) Dorf.
chrebet (*russ.*) Gebirge.
church (*engl.*) Kirche.
cidade (*port.*) Stadt.
cima (*ital., span.*) Bergspitze.
città (*ital.*) Stadt.
city (*engl.*) Stadt.
ciudad (*span.*) Stadt.
Clan (*kelt.*) umschlossenes Dorf.
cliff (*engl.*) steiles Gestade.
coast (*engl.*) Küste.
col (*franz.*) Pass.
col. colle (*ital.*) Hügel, Pass.
colline (*franz.*) Hügel.
cordillera (*span.*) Gebirge.
corno (*ital.*) Horn, Bergspitze.
creek (*engl.*) Bach.
crêt (*franz.*) Gipfel.
čru, tschru (*serb.*) schwarz.
crni, tscherni (*serb., bulg.*) schwarz.
croce (*ital.*) Kreuz.
croix (*franz.*) Kreuz.
cross (*engl.*) Kreuz.
cruz (*span.*) Kreuz.
csucs (*mag.*) Bergspitze, Gipfel.
cuesta (*span.*) Anhöhe, Gebirge.
cumbre (*span.*) Berggipfel.
czarny (*poln.*) schwarz.
daban (*mong.*) Hügel.
dagh, tagh, tau (*türk.*) Berg. Gebirge.
dahra (*arab.*) Nord.
dai, tai (*jap.*) gross.
dajat, dayat (*arab.*) Sumpf.
dake, take (*jap*) Berg.
dal (*norw., schwed*) Thal.
dala, tala (*mong.*) Wüste, Ebene.
dale (*engl.*) Thal.
dani, tani (*jap.*) Thal.
dar (*arab.*) Land.
daria, darja (*pers.*) Meer, Strom.
davan (*türk.*) Hügel, Pass.
daya (*arab.*) See.
dayat, dajat (*arab.*) Sumpf.
deh (*pers.*) Dorf.
deir (*arab.*) Kloster.
denis, denghis (*türk.*) Meer.
dera, tera (*jap.*) Buddhatempel.
derbend (*pers., türk.*) Pass.
dere (*türk.*) Thal, Fluss.
des (*ind.*) Ebene.
descht (*pers.*) Ebene.
désert (*franz.*) Wüste.
desert (*engl.*) Wüste.
de sus (*rum.*) ober.
de žos, de jos (*rum.*) unter.
dhang, dong (*birm.*) Berg.
didi (*georg.*) gross.
dis (*pers*) Schloss.
di sopra (*ital.*) ober.
di sotto (*ital.*) unter.
diva, diu (*ind.*) Insel.
djebel, dschebel (*arab.*) Berg.
djesire, dschesire (*arab.*) Insel.
djisr, dschisr (*arab.*) Brücke.
do (*jap., korean.*) Provinz.
doi (*siam.*) Berg.
dol (*bulg., serb.*) Thal.
dolen (*bulg.*) unter.
dolina (*russ*) Thal.
dolnji (*serb.*) unter.
dolny (*poln.*) unter.
dolok (*mal.*) Berg.
dong, dhang (*birm.*) Berg.
down (*engl.*) Abhang, kleiner Hügel.
draa (*arab.*) Glied, Kettengelenk.
drift (*niederdtsch*) Furt.
drum (*kelt.*) Rücken.
dry (*engl*) trocken.
dschebel, djebel (*arab.*) Berg.
dschesire, djesire (*arab.*) Insel.
dschisr, djisr (*arab.*) Brücke.
dschu (*korean.*) Bezirk erster Ordnung.
dun (*kelt.*) Burg, Schloss.
eau (*franz.*) Wasser.
east (*engl.*) ost.
eiland (*niederdtsch*) Insel.
el (*arab.*) der, die, das, verändert sich in ech, ed, en, er, es, et, ez vor den entsprechenden Mitlautern.
El (*arab.*) der, die, das; verändert sich vor den entsprechenden Mitlautern in ech, ed, en, er, es, et, ez.
elf (*schwed.*) Fluss.
elv (*norw.*) Fluss.
ennis (*kelt.*) Insel.
ensenada (*span.*) Bucht.
epano (*griech.*) ober.
er (*mag.*) Graben.
erdö (*mag.*) Wald.
erg oder areg (*arab.*) Sanddüne.
eski (*türk.*) alt.
est (*franz.*) Ost.
estrecho (*span.*) Engpass.
étang (*franz.*) Sumpf.
ey (*norw.*) kleine Felseninsel.
fall (*engl.*) Wasserfall.
falva (*mag.*) Dorf.
feher (*mag.*) weiss.
fekete (*mag.*) schwarz.
fell (*engl.*) Hügel, Berg.
felsö (*mag.*) ober.
ferry (*engl.*) Fähre.
field (*engl.*) Feld.
firth (*kelt.*) Bucht, Meerbusen.
fiume (*ital.*) Fluss.
fjäll (*schwed.*) Felsen, Gebirge.
fjärd (*schwed.*) Bucht, Meerbusen.
fjeld (*norw.*) Berg, Gebirge.
fjord (*dän., norw.*) Bucht, Meerbusen.
fjördr (*isländ.*) Bucht, Meerbusen.
fleuve (*franz.*) Fluss.
fokani, fukani (*arab.*) ober.
folyo (*mag.*) Fluss.
föng (*chin.*) Bergspitze.
fontaine (*franz.*) Quelle.
fontein (*niederdeutsch*) Quelle.
foreland (*engl.*) Vorgebirge.
forest (*engl.*) Wald.
forêt (*franz.*) Wald.
fork (*engl.*) Gabel, Flussarm.
fors (*schwed.*) Wasserfall.
fort (*engl., franz.*) Fort, befestigter Platz.
fos (*norw.*) Wasserfall.
fosso (*ital.*) Graben.
fou (*chin.*) Bezirkshauptort.
fu (*chin., jap.*) Stadt ersten Ranges, Hauptstadt.
fuerte (*span.*) Fort.
fukani, fokani (*arab.*) ober.
gamle (schwed.) alt.
gang (*korean.*) Fluss.
ganga (*ind.*) Fluss.
gap (*kelt.*) Pass.
garaa, gera, guera (*arab.*) See.
garh (*ind.*) Burg.
gata, kata (*jap.*) Haff, Strandsee.
gate (*engl.*) Thor.
gawa, kawa (*jap.*) Fluss.
gedik (*türk.*) Pass.
gephyri (*griech.*) Brücke.
gera, garaa, guera (*arab.*) See.
getar, guetar (*arab.*) Brunnen.
gharbi (*arab.*) West.
ghiri, giri (*ind.*) Berg, Gebirge.
gieng (*annam.*) Brunnen.
giossu (*rum.*) unter.
giri, ghiri (*ind.*) Berg, Gebirge.
glacier (*franz.*) Gletscher.
glava (*slaw.*) Bergspitze, Gipfel.
glen (*kelt.*) enges Thal.
go (*jap.*) hinter, nach.
gobi (*mongol.*) Wüste.
gök (*türk.*) blau.
gol (*mongol.*) Fluss.
göl (*türk.*) See.
golem (*bulg*) gross.
golemi (*serb.*) gross.
golfe (*franz*) Meerbusen.
golfo (*ital., span.*) Golf, Meerbusen.
gora (*bulg., russ., serb.*) Berg, Gebirge.
goren (*bulg.*) ober.
gorni (*slaw.*) ober.
gornji (*serb*) ober, Berg, Gebirge.
gorny (*poln.*) ober.
gorod, Stadt.
grad (*bulg., serb.*) Stadt.
gradischtje (*bulg., serb.*) Schloss.
grand (*franz.*) gross.
grande (*ital., span.*) gross.
grão (*port.*) gross.
great (*engl.*) gross.
green (*engl.*) grün.
grön (*dän., schwed.*) grün.
groot (*niederdtsch*) gross.
guba (*russ.*) Bucht, Meerbusen.
gudar (*pers.*) Pass.
guennar (*arab.*) Gipfel.
guera, garaa, gera (*arab.*) See.
guetar, getar (*arab.*) Brunnen.
gulf (*engl.*) Bucht, Meerbusen.
gunong (*mal.*) Berg, Gebirge.
güsel (*türk.*) schön.
gutschi, kutschi (*jap.*) Mündung.
haci, hassi (*arab.*) Brunnen.
hacienda (*span.*) Weiler.
hadji, hadschi (*türk.*) Pilger.
haf (*schwed.*) See.
hagios (*griech.*) heilig.
hai (*chin.*) Meer, See.
hajaschi (*jap.*) Wald.
hammada (*arab.*) Felsplateau.
hammam (*arab.*) warme Bäder.
hamn (*schwed.*) Hafen.
hamun (*pers.*) Salzsumpf.
han, chan (*arab., pers., türk.*) Herberge, Haus.
hara (*jap.*) Weideland.
harbour (*engl.*) Hafen.
hassi, haci (*arab.*) Brunnen
haus (*pers.*) Zisterne.
haut (*franz.*) hoch.
haven (*engl., niederdtsch*) Hafen.
havn (*dän.*) Hafen.
hâvre (*franz.*) Hafen.
haz (*mag.*) Haus.
head (*engl.*) Kopf, Vorgebirge.
hegy (*mag.*) Berg.
hia (*chin.*) unter.
hien, hsien (*chin.*) Stadt dritten Ranges.
higaschi (*jap.*) Ost.
high (*engl.*) hoch.
hikui (*jap.*) niedrig.
hill (*engl.*) Hügel.
hira (*jap.*) Ebene.
hissar (*türk.*) Schloss.
ho (*chin.*) Fluss.
hodna (*arab.*) Ebene.
höi (*dän.*) Höhe.
hoek (*niederdtsch*) Kap.
hoku (*jap.*) Nord, nördlich.
holm (*schwed.*) Insel.
hoofd (*niederdtsch*) Kap.
hora (*bulg., serb.*) Berg, Gebirge.
horvat (*mag.*) kroatisch.
house (*engl.*) Haus.
hoved (*dän.*) Kap.
hrad (*tschech.*) Burg, Schloss.
hsi (*chin.*) West.
hsien, hien (*chin.*) Stadt dritten Ranges.
hu (*chin.*) See.
huis (*niederdtsch*) Haus.
huk (*dän., schwed.*) Kap.
hum (*bulg., serb.*) Anhöhe.
hung (*chin.*) rot.
hwang (*chin.*) gelb.
ike (*mong.*) klein.
ike (*jap.*) Teich.
il (*türk.*) Land.
île, isle (*franz.*) Insel.
ilha (*port.*) Insel.
in, aïn (*arab.*) Quelle.
inch, inis (*kelt.*) Insel.
indsche, indje (*türk.*) klein, schmal.
inférieur (*franz.*) unterer.
inferiore (*ital*) unterer.
inis, inch (*kelt.*) Insel.
inlet (*engl.*) Einfahrt.
inn (*engl.*) Wirtshaus.
irmak (*türk*) Fluss.
isla, plur. islas (*span.*) Insel.
isle, île (*franz.*) Insel.
isle. island (*engl.*) Insel.
isola (*ital*) Insel.
isvor (*bulg., serb.*) Quelle.
jama, yama (*jap.*) Berg.
järvi (*finn.*) See.
järw (*esth.*) See.
javr, jaur (*lappl.*) See.
jeni (*türk.*) neu.
jeschil (*türk.*) grün.
jesoro (*bulg., serb.*) See.
jokara (*türk.*) ober.
joki (*finn.*) Fluss.
jokull (*irländ.*) Eisberg, Gletscher.
juen (*chin.*) Land.
jug (*russ.*) Süd.
junction (*engl.*) Vereinigung.
kadim (*arab.*) alt.
kaf, kef (*arab*) Berggipfel.
kai (*jap.*) Meer.
kaja (*türk.*) Fels.
kala (*pers.*) Schloss.
kalaa, kalaat (*arab.*) Schloss.
kale (*türk.*) Festung, Schloss.
kali (*mal.*) Fluss.
kalus (*lit.*) Berggipfel.
kamen (*russ.*) Felsen
kami (*jap.*) ober.
kampong (*mal.*) Dorf.
kanaal (*niederdtsch*) Kanal.
kand (*ind.*) Land.
kang (*kor.*) Fluss.
kao (*siam.*) Berg, Hügel.
kapu (*türk*) Thor.
kara (*türk.*) schwarz.
karie (*arab.*) Dorf.
kasr, kesr, ksar (*arab.*) Schloss, befestigter Ort.
kassaba (*pers., türk.*) Flecken.
kastron (*griech.*) Schloss.
kata, gata (*jap.*) Haff, Strandsee.
kato (*griech.*) unter.
kawa, gawa (*jap.*) Fluss.
kebir (*arab*) gross.
kebud (*pers*) blau.
kef, kaf (*arab.*) Berggipfel.
ken (*jap.*) Verwaltungsbezirk.
kereszt (*mag.*) Kreuz.
kesr, kasr, ksar (*arab.*) Schloss, befestigter Ort.
keu, kou (*chin.*) Thor, Hafen.
key (*engl.*) kleine Felseninsel.
kiang (*chin.*) Fluss.
kil (*kelt.*) Kirche.
kiladha (*griech.*) Thal.
kilisse (*türk.*) Kirche.
kiöj, köi (*türk.*) Dorf.
kis (*mag.*) klein.
kisil, kyzyl (*türk.*) rot.
kita (*jap.*) Nord, nördlich.
kjöbing (*dän.*) Flecken.
kljutsch (*russ.*) Quelle.
klong (*siam.*) Kanal, Strom.
knock (*kelt.*) Hügel, Berg.
ko (*jap.*) klein.
ko (*jap.*) Süsswassersee.
kö (*mag.*) Stein.
ko, koh (*siam.*) Insel.
kodscha (*türk.*) alt.
koh, ko (*siam.*) Insel.
koh, kuh (*pers.*) Berg.
köi, kiöj (*türk.*) Dorf.
kokkinos (*griech.*) rot.
kop (*niederdtsch*) Kopf, Kuppe.
köping (*schwed.*) Flecken.
köprü (*türk.*) Brücke.
kosni (*jap.*) Süsswassersee.
kot (*ind.*) kurz.
kota (*mal.*) Burg.
kotel (*pers.*) Pass.
kou, keu (*chin.*) Hafen, Thor.
krassnyj (*russ.*) rot.
ksar, kasr, kesr (*arab.*) Schloss, befestigter Ort.
kua (*annam.*) Busen, Bucht.
kuh, koh (*pers.*) Berg.
kuil (*niederdtsch*) Wasserloch.
kuju (*türk.*) Brunnen.
kuku (*mong.*) blau.
kul (*türk.*) See.
kule (*türk.*) Turm.
kum (*türk.*) Stadt.
kuni (*jap.*) Land.
kuo (*chin.*) Land.
kuro (*jap.*) schwarz.
kuru (*türk.*) trocken.
kutschi, gutschi (*jap.*) Mündung.
kütschük (*türk.*) klein.
kwala (*mal.*) Mündung.
kyle (*kelt.*) Meerenge.
kyzyl, kisil (*türk.*) rot.
la (*tibet.*) Pass.
laag (*niederdtsch*) unter.
lac (*franz.*) See.
lacu (*rum.*) See.
lago (*ital., port., span.*) See.
lagõa (*port.*) Sumpf, Lagune.
lagoon (*engl.*) See, Lagune.
laguna (*ital., span.*) Sumpf.
Lai (*ladin.*) See.
lake (*engl.*) See.
lande (*franz.*) Heide, Steppe.
levante (*ital.*) Sonnenaufgang, Ost.
liden, lille, plur. smaa (*dän.*) klein.
lille, liden, plur. smaa (*dän.*) klein.
liman (*türk.*) Bucht, Hafen.
limni (*griech.*) See.
ling (*chin.*) Gebirge, Pass.
linn (*kelt.*) Teich.
liten, plur. sma (*schwed.*) klein.
little (*engl.*) klein.
llano (*span.*) Ebene.
loch, lock (*kelt.*) See.
loma (*span.*) Hügel.
long (*engl., franz.*) lang.
lophos (*griech.*) Anhöhe, Hügel.
lough (*engl.*) See.
low (*engl.*) unter, lower unterer.
m (*Bantusprache*) Mensch, plur. wa Volk.
ma (*arab.*) Wasser.
maden (*arab.*) Mine.
mag (*kelt.*) Ebene.
maggiore (*ital.*) grösser.
magyar (*mag.*) magyarisch.
maha (*ind.*) gross.
maing, muang, muong (*siam*) Stadt.
makros (*griech.*) lang.
mal (*bulg.*) klein
mali (*serb.*) klein
maly (*poln., tschech.*) klein.
malyj (*russ.*) klein.
marais (*franz.*) Sumpf.
mare (*rum.*) gross.
marsh (*engl.*) Marschland, Sumpf.
matschi, matši (*jap.*) Stadt.
matši, matschi (*jap.*) Stadt.
mavros (*griech.*) schwarz.
mayor (*span.*) grösser.
me, meh, mei (*siam.*) Fluss.
medine (*arab.*) Stadt.
megas (*griech.*) gross.
meh, me, mei (*siam*) Fluss.
mei, me, meh (*siam.*) Fluss.
meikle (*kelt.*) klein.
mejdu (*russ.*) aus, von.
menor (*span.*) kleiner.
mer (*franz.*) Meer.
merdj (*arab.*) Sumpf.
mersa, mirsa (*arab.*) Hafen.
meseta, mesa (*span.*) Plateau.
mezö (*mag.*) Feld.
miasto (*poln.*) Städtchen.
middle (*engl.*) mittel.
mija (*jap.*) Schintotempel.
mik (*rum.*) klein.
mikros (*griech.*) klein.
mina (*arab.*) Hafen.
minani (*jap.*) Süd, südlich.
minamoto (*jap.*) Quelle.
minato (*jap.*) Hafen.
mine (*jap.*) Gipfel, Kamm.
mirsa, mersa (*arab.*) Hafen.
misaki (*jap.*) Kap.
mjesto (*russ.*) Städtchen.
mjo, myo (*birm.*) Stadt.
moer (*niederdtsch*) Sumpf.
monastir (*türk.*) Kloster.
money, muine (*kelt.*) Busch.
mons (*lat.*) Berg.
mont (*franz.*) Berg.
montagna (*ital.*) Gebirge.
montagne (*franz.*) Gebirge.
montaña (*span.*) Gebirge.
monte (*port.*) Berg.
monte, plur. montes (*span.*) Berg.
monte, plur. monti (*ital.*) Berg.
moor (*engl.*) Moor, Sumpf.
moré (*kelt.*) gross.
more, morje (*russ.*) Meer.
mori (*jap.*) Hain.
morje, more (*russ.*) Meer.
mors (*engl.*) Moos, Morast.
most (*slaw.*) Brücke.
mount (*engl.*) Berg.
mountain (*engl.*) Gebirge.
mouth (*engl*) Mündung.
mrnig (*kelt.*) Land.
mtha (*georg.*) Berg.
muang, muong, maing (*siam.*) Stadt.
muine, money (*kelt.*) Busch.
munna (*lith.*) Berg.
munte (*rum.*) Berg.
muong (*siam.*) Stadt.
mura (*jap.*) Dorf.
muren (*mong.*) Fluss.
myo, mjo (*birm.*) Stadt.
mys (*russ.*) Kap.
nad (*ind.*) Fluss.
nada (*jap.*) Bucht, Meeresteil.
naddi (*ind*) Fluss.
naga (*jap.*) lang.
nagar (*ind.*) Stadt.
nagy (*mag.*) gross.
nahr (*arab.*) Fluss.
naka (*jap.*) mittel, zwischen.
nam (*siam.*) Fluss.
nan (*chin., jap.*) Süd, südlich.
näs (*dän., schwed.*) Nase, Kap.
near (*engl.*) nahe, bei.
ned (*dän.*) nieder.
neder (*niederdtsch, schwed.*) nieder, unter.
nedjd, nedjed, nedscht (*arab.*) Hochebene.
needle (*engl*) Nadel, Spitze.
nefud (*arab.*) Sandwüste.
negri (*mal.*) Land, Stadt.
negro (*ital., span.*) schwarz.
nemet (*mag.*) deutsch.
neos (*griech.*) neu.
neron (*griech.*) Wasser.
nes (*norw.*) Nase, Kap.
ness (*kelt.*) Kap.
nether (*engl.*) nieder.
neuf (*franz.*) neu.
nevado (*span.*) beschneit, schneeig.
new (*engl.*) neu.
nieuwe (*niederdtsch*) neu.
nischi, niši (*jap.*) West, westlich.
nischnij, nižnij (*russ.*) unter.
niši, nischi (*jap.*) West, westlich.
nisi, nisos (*griech.*) Insel.
nisos, nisi (*griech.*) Insel.
nižnij, nischnij (*russ.*) unter.
noir (*franz.*) schwarz.
nong (*siam.*) Sumpf.
noord (*niederdtsch*) Nord.
nor (*mong.*) See.
nord (*dän., norw.*) Nord.
norr (*schwed.*) Nord.
nörre (*dän.*) nördlich.
norte (*ital., span.*) Nord.
north (*engl.*) Nord.
noss (*russ.*) Nase, Kap.
nouveau (*franz.*) neu.
now (*bulg.*) neu.
nowi (*serb.*) neu.
nowyj, fem. nowaja, neutr. nowoje (*russ.*) neu.
nu (*rum.*) neu.
nuevo (*span.*) neu.
numa (*jap*) Sumpf.
nuovo (*ital.*) neu.
nussa (*mal.*) Insel.
ny (*dän., schwed.*) neu.
nyansa (*sud.*) See.
ó (*mag.*) alt.
o, oho (*jap.*) gross.
ö (*dän., schwed.*) Insel.
öar (*schwed.*) öer (*dän.*) Inseln.
occident (*franz.*) West.
odde (*dän.*) Spitze, Kap.
oeste (*span.*) West.
öfver (*schwed.*) ober.
oglat (*arab.*) Brunnen, Wasserloch.
ogrud, plur. de gurd (*arab.*) Sanddüne.
oho, o (*jap.*) gross.
oki (*jap.*) Berg, gross.
ola, ula (*mong.*) Gebirge.
olah (*mag*) walachisch.
old (*engl.*) alt.
on (*engl.*) an.
onder (*niederdtsch*) unter.
oosten (*niederdtsch*) Ost.
op (*niederdtsch*) an, auf.
orang (*mal.*) Mensch.
orient (*franz.*) Ost.
orman (*türk.*) Wald.
orszag (*mag.*) Land.
osero (*russ.*) See.
öst (*dän.*) Ost.
öster (*schwed.*) Ost.
ostrow (*bulg., russ., serb.*) Insel.
oude (*niederdtsch*) alt.
ouest (*franz.*) West.
over (*engl., niederdtsch*) ober.
över (*dän., norw.*) ober.
owa (*türk.*) Ebene.
ozero (*russ.*) See.
pai (*samoj.*) Berg.
pain (*pers.*) unter.
pak (*mal.*) Mündung.
palaeos (*griech.*) alt.
pampa (*span.*) Grasebene
parbat (*ind.*) Bergspitze.
paso (*span.*) Pass.
pass (*engl.*) Pass.
passage (*engl., franz.*) Durchfahrt, Kanal.
passo (*ital.*) Pass.
patak (*mag.*) Bach.
patara (*georg.*) klein.
pays (*franz.*) Land.
pe (*chin.*) Nord.
peak (*engl.*) Bergspitze.
pediadha (*griech.*) Ebene.
peel (*niederdtsch*) Sumpf.
peña (*span.*) Felsen.
penha (*port.*) Felsen.
pequeño (*span.*), pequeno (*port.*) klein.
pertuis (*franz.*) Durchfahrt.
petit (*franz.*) klein.
phare (*franz.*) Leuchtturm.
phu (*siam.*) Berg.
piatra (*rum.*) Stein.
pic (*franz.*) Bergspitze.
piccolo (*ital.*) klein.
pico (*port., span.*) Bergspitze.
pieve (*ital.*) Gemeinde.
piz (*rhätorom.*) Bergspitze.
pizzo (*ital.*) Bergspitze.
plaine (*franz.*) Ebene.
planina (*bulg., serb.*) Gebirge.
plateau (*franz.*) Hochebene.
pnom (*annam.*) Berg.
poel (*niederdtsch*) Sumpf.
point (*engl.*) Spitze, Kap.
pointe (*franz.*) Spitze, Kap.
polder (*ndrdtsch*) trocken gelegter Sumpf.
polis (*griech.*) Stadt.
polje (*bulg., russ., serb.*) Ebene, Feld.
polu-ostrow (*russ.*) Halbinsel.
pond (*engl.*) Sumpf.
ponente (*ital.*) Abend, West.
pont (*franz.*) Brücke.
ponta (*port.*) Landspitze, Kap.
ponte (*ital., span.*) Brücke.
pool (*engl*) Pfuhl, Teich.
port (*engl., franz.*) Hafen.
porte (*franz.*) Thor.
portillo (*span.*) Pass.
porto (*ital., port.*) Hafen.
potamos (*griech.*) Fluss.
potok (*bulg., serb,, tschech.*) Bach.
presq'ile (*franz.*) Halbinsel.
pristan (*russ.*) Landungsplatz.
promontoire (*franz.*) Vorgebirge.
promontorio (*ital.*) Vorgebirge.
puebla (*span.*) Dorf.
puente (*span.*) Brücke.
puerto (*span.*) Hafen, Pass.
puig (*katal.*) Bergspitze.
pul (*pers.*) Brücke.
pulo (*mal.*) Insel.
pum (*birm.*) Berg.
punt (*niederdtsch*) Spitze.
punta (*ital., span*) Spitze, Kap.
pur, pura (*ind.*) Stadt.
puszta (*mag.*) Heide, Steppe.
quebrada (*span.*) Schlucht.
racz (*mag.*) serbisch.
rada (*ital.*) Reede.
rade (*franz.*) Reede.
rancho (*span.*) Lager.
range (*engl.*) Bergkette.
ras (*arab.*) Kopf, Kap.
rath (*kelt.*) Kreisort.
rawan (*russ.*) Hafen.
red (*engl.*) rot.
reef (*engl.*) Riff.
roche, rocher (*franz.*) Felsen.
ribeira (*port.*) Fluss.
ridge (*engl.*) Bergrücken.
rincon (*span.*) Winkel, Ecke.

rio (*port., span.*) Fluss.
river (*engl.*) Fluss.
rivier (*niederdtsch*) Fluss.
riviera (*ital.*) Fluss, Ufer.
rivière (*franz.*) Fluss.
rivo (*ital.*) Bach.
rjeka (*bulg., russ., serb.*) Fluss.
rjöng (*korean.*) Berg.
roc, roche, rocher (*franz.*) Felsen.
rocca (*ital.*) Felsen.
rocha (*span.*) Felsen.
rock (*engl.*) Felsen, Klippe.
rocky (*engl.*) felsig.
rosso (*ital.*) rot.
rouge (*franz.*) rot.
rud (*pers.*) Fluss.
rzeka (*poln.*) Fluss.
sagar (*ind.*) See.
saghir (*arab.*) klein.
sahres (*arab.*) Salzsee.
sai (*siam.*) Sand.
sai (*jap.*) West, westlich.
saint (*engl., franz.*) heilig.
saki (*jap.*) Kap.
salt (*engl.*) Salz.
san (*jap., korean.*) Berg.
sand (*engl.*) Sand, sandy, sandig.
santo (san), fem. santa (*ital., span.*) heilig.
são, fem. santa (*port.*) heilig.
sapad (*russ.*) West.
sarai, serai (*türk.*) Palast.
sari (*türk.*) gelb.
sasso (*ital.*) Felsen.
saur, javr (*lappl.*) See.
saut (franz.) Wasserfall.
schan (*chin.*) Gebirge.
schar (*samoj.*) Meerenge, Engpass.
schatt (*arab.*) Küste, Fluss, Salzsee.
schehr, scheher (*pers., türk.*) Stadt.
schergui (*arab.*) Ost.
scherm (*arab.*) Hafen.
schima, šima (*jap.*) Insel.
schimo, šimo (*jap.*) unter.
schiró, širo (*jap.*) weiss.
schiwó, šiwo (*jap.*) Meeresstrom.
schott (*arab.*) Salzsee.
schuma, šuma (*bulg., serb.*) Wald.
scoglio (*ital.*) Felseninsel, Klippe.
se (*jap.*) Fels, Klippe.
sea (*engl.*) Meer, See.
sebcha (*arab.*) Salzsee.
sebs (*pers.*) grün.
secca (*ital.*) Untiefe.
sefid (*pers.*) weiss.
seghir (*arab.*) klein.
seid (*türk.*) heilig.
selo (*bulg.*) Dorf.
selva (*ital., span.*) Wald.
semlja (*russ.*) Land.
sen, zen (*jap.*) vor, vorder.
seno (*span.*) Meerbusen.
seo (*serb.*) Dorf.
serai, sarai (*türk.*) Palast.
serd (*pers.*) gelb.
serra (*port.*) Gebirge.
seto (*jap.*) Strasse, Meerenge.
shoal (*engl.*) Untiefe, Sandbank.
si (*chin.*) West.
sidi (*arab., türk.*) Herr.
sierra (*span.*) Gebirge.
sija (*pers.*) schwarz.
sillon (*franz.*) Furche.
šima, schima (*jap.*) Insel.
šimo, schimo (*jap.*) unter.
sint (*niederdtsch*) heilig.
širo (*jap.*) Schloss.
širo, schiro (*jap.*) weiss.
šiwo, schiwo (*jap.*) Meeresstrom.
sjäwer (*russ.*) Nord.
sjö (*schwed.*) See.
slieve (*kelt.*) Berg.
snö (*schwed.*) Schnee.
snow (*engl.*) Schnee.
sö (*norw.*) See.
sobre (*span.*) auf, an.
söder (*schwed.*) Süd.
sönder (*dän., norw.*) Süd.
song (*annam.*) Fluss.
sopra (*ital.*) auf.
sotto (*ital.*) unter.
sound (*engl.*) Sund.
source (*franz.*) Quelle.
sous (*franz.*) unter.
south (*engl.*) Süd.
spring (*engl.*) Quelle
spruit (*niederdtsch*) Quelle.
srhir, srir (*arab.*) klein.
stad (*niederdtsch, schwed.*) Stadt.
stan (*pers.*) Land.
star (*bulg., serb.*) alt.
stary (*poln., tschech.*) alt.
staryj (*russ.*) alt.
stenos (*griech.*) klein, schmal.
stone (*engl.*) Stein, Felsen.
stor (*dän., schwed.*) gross.
strait (*engl.*) Meerenge.
strath (*kelt.*) weites Thal.
stream (*engl.*) Strom.
strednij (*russ.*) mittel.
su (*türk.*) Wasser, Fluss.
such (*bulg., serb.*) trocken.
sud (*franz.*) Süd.
suk (*arab.*) Markt.
sul (*port.*) Süd.
šuma, schuma (*bulg., serb.*) Wald.
sund (*dän.*) Meerenge.
sungei (*mal.*) Fluss.
supérieur (*franz.*) höherer, oberer.
superior (*engl.*) höherer, oberer.
superiore (*ital.*) oberer.
sur *franz.*) auf, an.
sur (*span.*) Süd.
surch (*pers.*) rot.
sussu de-sussu (*rum.*) ober.
sveti (*bulg., serb.*) heilig.
swiety (*poln.*) heilig.
swjätoi (*russ.*) heilig.
syd (*dän., norw.*) Süd.
syrt (*tart.*) Plateau.
szent (*mag.*) heilig.
sziget (*mag.*) Insel.
szoros (*mag.*) Pass.
ta (*jap.*) Reisland.
ta, tai (*chin.*) gross.
table land (*engl.*) Inselland, Plateau.
tagh, dagh, tau (*türk.*) Berg, Gebirge.
tahtani (*arab.*) unter.
tai, dai (*jap.*) gross.
takai (*jap.*) hoch.
take, dake (*jap.*) Berg.
tal, tala (*ind.*) See.
tala, dala (*mongol.*) Wüste, Ebene.
tamgut (*berb.*) Bergspitze.
tandjung (*mal.*) Vorgebirge.
tang (*pers.*) Engpass.
tani, dani (*jap.*) Thal.
tanjong (*mal.*) Kap.
tao, tau (*chin.*) Insel.
tasch (*türk.*) Stein.
tau (*chin.*) Insel.
tau, dagh, tagh (*türk.*) Berg.
tekije, tekke (*türk.*) Kloster.
tel (*arab.*) Hügel, Gipfel.
telek (*mag.*) Wald.
tenger (*mag.*) See.
tenia, teniat (*arab.*) Pass.
tepe (*türk.*) Gipfel, Bergspitze.
tera, dera (*jap.*) Buddhatempel.
terre (*franz.*) Land.
testa (*ital.*) Kopf.
ti (*chin.*) Land.
tien (*chin.*) Himmel.
timor (*mal.*) Ost.
tinde (*norw.*) Gipfel.
ting (*chin.*) Soldatenstandort.
tizi (*berb.*) Pass.
to (*korean.*) Provinz.
to (*jap.*) Insel; Ost, östlich.
toge (*jap.*) Pass.
tok (*Somali*) Fluss.
ton, town (*engl.*) Stadt.
tong (*birm.*) Berg.
tong, tung (*chin.*) Ost.
török (*mag.*) türkisch.
torre (*ital., span.*) Turm.
torrente (*ital.*) Gebirgsbach.
tot (*mag.*) slowakisch.
town, ton (*engl.*) Stadt.
träsk (*finn.*) See, Sumpf.
tschaj (*türk.*) Fluss.
tschali (*georg.*) Fluss.
tscheng (*chin.*) Flecken.
tschern, čern (*bulg.*) schwarz.
tscherny, černy (*tschech.*) schwarz.
tschernyj, černyj (*russ.*) schwarz.
tscherwen, čerwen (*bulg.*) rot.
tscheschme (*türk.*) Quelle.
tschiftlik (*türk.*) Vorwerk.
tschin (*chin.*) Bergspitze.
tschiu, tšiu (*jap.*) mittel.
tscho (*chin.*) See.
tschöll (*türk.*) Wüste.
tschou (*chin.*) Stadt zweiten Ranges.
tšiu, tschiu (*jap.*) mittel.
tsminda (*georg.*) heilig.
tso (*tib.*) See.
tsu (*jap.*) Hafen.
tung, tong (*chin.*) Ost.
turat (*arab.*) Kamel.
tus (*türk.*) Salz.
tusla (*türk.*) Saline.
u (*Bantusprache*) Land.
udde (*schwed.*) Spitze, Kap.
udjung (*mal.*) Kap.
új (*mag.*) neu.
ula, ola (*mong.*) Gebirge.
ulad (*arab.*) Stamm.
ulu (*mal.*) Flussquelle.
ulu (*türk.*) gross.
um (*arab.*) Mutter.
umi (*jap.*) Meer.
under (*engl.*) unter.
upon (*engl.*) auf.
upper (*engl.*) ober.
ura (*jap.*) Bucht, Meerbusen.
usa (*jap.*) Bucht.
ustje (*russ.*) Mündung.
utang (*mal.*) Wald.
vaart (*niederdtsch*) Kanal.
val, valle (*ital.*) Thal.
val, vallée (*franz*) Thal.
valley (*engl.*) Thal.
van (*jap.*) Bucht.
vand (*norw.*) Wasser, See.
var, varad, varos (*mag.*) Stadt.
vasar (*mag.*) Markt.
vatn (*norw.*) See.
vatten (*schw.*) See.
vechio (*ital.*) alt.
veen (*niederdtsch*) Torfmoor.
veli (*serb.*) gross.
velik (*bulg.*) gross.
veliky (*tschech.*) gross.
venn (*niederdtsch*) Sumpf.
verchnij (*russ.*) ober.
verde (*span.*) grün.
vert (*franz.*) grün.
ves (*tschech.*) Dorf.
vesi (*finn.*) Gewässer.
vest (*dän.*) West.
vester (*schwed.*) West.
viejo (*span.*) alt.
vieux (*franz.*) alt.
vig (*norw.*) Busen, Bucht.
vik (*schwed.*) Bucht, Meerbusen.
villa (*port. span.*) Flecken.
village (*franz.*) Dorf.
ville (*franz.*) Stadt.
vinh (*annam.*) Busen, Bucht.
visni (*slaw.*) ober.
visoki (*slaw.*) hoch.
vlakte (*niederdtsch*) Ebene.
vley (*niederdtsch*) Salzpfuhl.
vrch, vrh (*bulg. serb.*) Bergspitze.
vunon (*griech.*) Berg, plur. vuna Gebirge.
wa (*Bantusprache*) Volk.
wadi (*arab.*) Thal, Fluss.
wan (*jap.*) Bucht, Meerbusen.
water (*engl., niederdtsch*) Wasser.
way (*engl.*) Weg.
welikij (*russ.*) gross.
well (*engl.*) Quelle, Brunnen.
werchnyj (*russ.*) ober.
west (*engl.*) West.
white (*engl.*) weiss.
wjelky (*poln.*) gross.
xeros (*griech.*) trocken.
yama, jama (*jap.*) Berg.
yellow (*engl.*) gelb.
ytter (*schwed.*) ausser, unter.
zab, plur. ziban (*arab.*) Oase.
zaliw (*russ.*) Busen, Bucht.
zan, san (*jap.*) Berg.
zee (*niederdtsch*) See.
zen, sen (*jap.*) vor, vorder.
zuiden (*niederdtsch*) Süd.
zwart (*niederd.*) schwarz.

Namenverzeichnis.

Um dem Kartenleser die Auffindung eines Namens zu erleichtern, sind die Trapeze, welche durch Längen- und Breitengrade gebildet werden, mit grossen und kleinen Buchstaben bezeichnet. Die hinter den Namen stehenden Doppelzahlen geben die Kartendoppelseiten an, die darauffolgenden Buchstaben das Trapez, in welchem der betreffende Name zu finden ist. Es bedeutet also z. B. Langensalza 31/32 F e, dass man auf Karte 31/32 die Stadt Langensalza in dem Trapez findet, dessen horizontale Seiten durch den Randbuchstaben F und dessen vertikale Seiten durch den Randbuchstaben e bezeichnet sind. Ist ein Name auf einem der Nebenkärtchen zu suchen, so ist das hinter demselben angegeben. Namen, hinter welchen T.-S. steht, kommen in den dem Text beigedruckten Kärtchen vor, und so bedeutet beispielsweise Wellsee T.-S. 36 Fig. 8, dass der Name Wellsee auf der Textseite 36 in dem Kärtchen Fig. 8, Kiel und Umgegend, zu finden ist. Auch die Titel der Textkärtchen selbst sind mit dieser Bezeichnung in das Register aufgenommen.

Abkürzungen, wie sie sich bei Orts-, Fluss- und Gebirgsnamen auf den Karten finden, wie b. für bach, bg für berg, bg für burg, Geb. für Gebirge, hm für heim, hsn für hausen, lngn für lingen, ln für leben u. s. w., sind im Register vermieden, so dass hier die Namen voll ausgeschrieben sind. Dagegen sind die den Namen häufig hinzugefügten näheren Bezeichnungen öfter in leicht verständlicher Weise gekürzt worden, wie a. für am; a. d. für an der; b. für bei oder beim; i. für in oder im; s. für sur; v. für von oder vom; z. für zur oder zum; Ahptm. für Amtshauptmannschaft; Bg., Bge., für Berg, Berge; Bzhptm. für Bezirkshauptmannschaft; Dep. für Departement; Distr. für Distrikt; Fürstent. für Fürstentum; Geb. für Gebirge; Gouv. für Gouvernement; Grhztm. für Grossherzogtum; Gfsch. für Grafschaft; Hztm. für Herzogtum; Ins. für Insel; Kant. für Kanton; Kgr. für Königreich; Kom. für Komitat; Kr. für Kreis; Krhptm. für Kreishauptmannschaft; Ldsch. für Landschaft; O. A. für Oberamt; Prov. für Provinz; Rep. für Republik; Völkersch. für Völkerschaft u. a.

A

Aa, Fl. (Prov. Antwerpen) 53/54 C c. [35/36 B c.
Aa, Fl. (Prov. Groningen)
Aa, Fl. (zur Jssel) 29/30 B e.
Aa, Fl. (Prov. Nord-Brabant) 53/54 D c.
Aa, Fl. (Prov. Overyssel) 35/36 B d.
Aa, Fl. (Dep. Pas-de-Calais) 65/66 H b.
Aa, Fl. (vom Surenen-Pass) 51/52 G d.
Aa, Fl. (zur Werre) 35 bis 36 D d.
Aa, Fl. (Kanton Zürich) 51/52 G c. [B d.
Aa (Ahauser-), Fl. 35/36
Aa, Bolder-, Fl. T.-S. 87 Fig. 2.
Aa, Buiten-, Fl. 35/36 B c/d.
Aa (Burgsteinfurter-), Fl. 35/36 B/C d. [35/36 C d.
Aa (Ibbenbürener-), Fl.
Aa (Livländische-), Fl. 89/90 F b. [E b.
Aa (Mitauer-), Fl. 89/90
Aa, Mussel-, Fl. 35/36 B c/d.
Aa, Pekel-, Fl. T.-S. 54 Fig. 8. [Fig. 6.
Aa (Sarner-), Fl. T.-S. 51
Aa, Steenwijker-, Fl. 35 bis 36 A d.
Aaby 55/56 C b.
Aaby, Vester- 35/36 F a.
Aach, Fl. (zum Bodensee) 25/26 D i.
Aach (bei Pfullendorf) 51/52 H b.
Aach, Stadt- 25/26 D i.
Aachen 29/30 A f.
Aadum 55/56 B d.
Aais 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Aajamba (Ovambo) Volkstamm 121/122 I/K m.
Aakirkeby 55/56 A a.
Aal 55/56 A d.
Aalbach, Fl. 37/38 J c.
Aalborg 55/56 C b.
Aalborg-Bugt 55/56 D b/c.
Aalen 25/26 E h. [G i.
Aalesund, Ortsch. 55/56
Aalsmeer 53/54 C b.
Aalsö 55/56 D c.
Aalst 53/54 B d.
Aalten 53/54 E c.
Aar (zur Dill) 29/30 C/D f.
Aar, Fl. (zur Lahn) 29/30 C f. [D e.
Aar, Fl. (zur Orke) 29/30
Aarau 51/52 F c.
Aarberg 51/52 D c.
Aarburg 51/52 F c.
Aardal T.-S. 55 Fig. 3.
Aare, Fl. 51/52 D c/d.
Aargau, Kanton 51/52 F/G b/c.
Aargletscher, Oberer- T.-S. 51 Fig. 3.
Aargletscher, Unterer- T.-S. 51 Fig. 3.
Aarhuus 55/56 C c.
Aarid, El- 119/120 P d/e.
Aar-Kanal 51/52 D c.
Aarö, Insel und Stadt 35 bis 36 E a (Nebenkarte).
Aarösund 35/36 E a (Nebenkarte).
Aarwangen 51/52 E c.
Aasen 25/26 D h/i.
Aastrup, Nieder- 35/36 E a (Nebenkarte).
Ab, Kilagi- 101/102 E c/d.
Aba 49/50 F d.
Aba, Rio- T.-S. 111 Fig. 2.
Aba-Arisch 115/116 L d.
Ababes 41/42 (Südwest-Afrika) B b. F e/f.
Abacaxis, Rio- 147/148
Abackaja 97/98 I d.
Abaco, Insel 141/142 F/G b.
Abaco, Gross-, Insel 131 bis 132 K f.
Abad Dagh 99/100 D a.
Abadeh 101/102 D c.
Abadesas, San Juan de las 75/76 M/N b.
Abaga-Ebene 95/96 C e.
Abagatuj 103/104 K b.
Abáiz 69/70 E j.
Abajo, Insel 127/128 E e.
Abakan, Fl. 97/98 K d.
Abakanskoje 97/98 K d.
Abancay 145/146 E e.
Abapo 147/148 E h.
Abaširi 105/106 P d/e.
Abat, Schah- 101/102 E a.
Abauj-Szantó 49/50 H c.
Abauj-Torna, Komitat 49/50 H/I c.
Abbach 27/28 G h.
Abbadia T.-S. 79 Fig. 1.
Abbai, Fl. 119/120 O g/h.
Abbala-See 119/120 O h.
Abbas Ali, Scheich- 101 bis 102 E a. [C d.
Abbas, Bander- 101/102
Abbas, Birel- 117/118 F d.
Abbas, Cerne- 59/60 F h.
Abbasabad (am Schwarzen Meere) 101/102 C b.
Abbasabad 101/102 D b.
Abba-See 113/114 K e.
Abbazia 47/48 E d.
Abbé, Pont l'- 65/66 B e.
Abbenstein, Bg. T.-S. 32 Fig. 5.
Abbeokuta 117/118 H h.
Abberode 31/32 F/G e.
Abbes, Beni- 117/118 G c.
Abbès, Sidi Bel- 75/76 K i.
Abbeville (Dep. Somme) 65/66 H b.
Abbeville (Süd-Carolina) 135/136 I d.
Abbey, New- 59/60 D/E d.
Abbey Head 59/60 D d.
Abbeyleix 57/58 D i.
Abbey Town 59/60 E d.
Abbi Addi 119/120 O g.
Abbiategrasso 77/78 B b.
Abbitibbi-See 129/130, J d.
Abbitibbi River 133/134 M d/e.
Abbot, Mount- 137/138 B c.
Abbots-Bromley 59/60 F f.
Abbotsbury 59/60 E/F h.
Abbottabad 107/108 D b.
Abb's Head, Saint- 59/60 F c (Nebenkarte).
Abchasen, Volkstamm T.-S. 36 Fig. 5.
Abchasien, Landschaft 95/96 B/D b/c.
Abd, Wadi el- 75/76 L i.
Abda 13/14 C d.
Abda (Ungarn) 45/46 G d.
Abdallah 41/42 (Ost-Afrika) A/B c.
Abdallah (Kongostaat) 121/122 L i.
Abdally 103/104 E d.
Abd el Kerim, Sidi- 81/82 G m. [Q/R g.
Abd el Kuri, Insel 119/120
Abd es Senga 41/42 (Kamerun) A b.
Abdul Azim, Schah- 101 bis 102 C b.
Abdul Aziz, Djebel- 99 bis 100 H/I c.
Abdullah 101/102 F c.
Abel (Abild) 35/36 D a/b (Nebenkarte).
Abelischken 39/40 Q b.
Abelö, Insel 55/56 C d.
Abenberg 27/28 F g.
Abenojar, Fl. 75/76 G f.
Abens, Fl. 27/28 G h.
Abensberg 27/28 G h.
Aberaeron 57/58 G i.
Aberavon 57/58 G j.
Aber Benoît 65/66 A/B d.
Abercorn 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Aberdare 57/58 H j.
Aberdaron 59/60 C f.
Aberdeen (Kapland) 121 bis 122 L p.
Aberdeen (Mississippi) 135/136 H d.
Aberdeen (Schottland) 57/58 I d.
Aberdeen (Süd-Dakota) 135/136 F a.
Aberdeen, Grafsch. 59/60 E/F a.
Aberdour 59/60 E b (Nebenkarte).
Aberdovey 59/60 D f.
Aberfeldy 57/58 G e.
Aberford 59/60 G e.
Aberfoyle 59/60 D b (Nebenkarte).
Abergale 57/58 G h.
Abergavenny 57/58 H j.
Abergele 59/60 D/E e.
Aberguh 101/102 D c.
Abergwessin 59/60 D/E f.
Abergwili 59/60 D g.
Aberlady 59/60 E/F b/c (Nebenkarte).
Abernethy (Grafsch. Inverness) 57/58 G/H d.
Abernethy (Grafschaft Perth) 59/60 E b (Nebenkarte).
Aberporth 59/60 D f.
Abertham 45/46 B a.
Abert Lake 135/136 B b.
Aber Vrac'h 65/66 B d.
Aberystruth 59/60 E g.
Aberystwith 57/58 G i.
Abesche 117/118 K g.
Abessinien (Äthiopien) 119/120 N/O g/h.
Abetifi 117/118 G h.
Abgal, Volkstamm 115 bis 116 L e.
Abgarris- (Fead.-) Inseln, 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C/D a.
Abgir 101/102 F d. [C b.
Abhar Tschaj, Fl. 101/102
Abi, Insel 101/102 D e.
Abiad, Bahr el- (Weisser Nil), Fl. 113/114 K d.
Abiad, Bahr el-, Fl. 117 bis 118 K h.
Abiad, Ras el- (Cap Blanc) 73/74 E d.
Abid, Um el- 117/118 J d.
Abi-Diz, Fl. 101/102 C c.
Abi-Istada, See 101/102 G c.
Abi Kajsar, Fl. 101/102 F b.
Abikwa's Brunnen 41/42 (Südwest-Afrika) B/C c.
Abild (Abel) 35/36 D a/b (Nebenkarte).
Abingdon (England) 57 bis 58 J j.
Abingdon (Virginien) 135 bis 136 J c.
Abiras, Las- 119/120 L i.
Abi Schur, Fl. 101/102 C b.
Abitibbi Lake 135/136, J a.
Abitibbi River 135/136 J a.
Abiverd 101/102 E b.
Ablach, Fl. 25/26 D h/i.
Ablessa 117/118 H e.
Ablon a. d. Seine 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Ablon bei Honfleur 69/70 (obere Nebenkarte).
Abloux, Fl. 69/70 H f.
Abo 57/58 L k.
Abo 117/118 J e.
Åbo 87/88 A/B b.
Aboa T. S. 41 Fig. 4.
Åbo-Björneborg Gouv. 87/88 A/B b.
Abomeh 117/118 G/H h,
Abomo 41/42 (Kamerun) C c.
Abondance 71/72 M f.
Abong-Abong, Bg. 111 bis 112 B e.
Abony (Kom. Pressburg) 45/46 G c/d.
Abony (Kom. Pest-Pilis-Solt-Klein Kumanien) 49/50 G d.
Abony, Füzes- 49/50 G bis H d.
Aborrebjerg, Bg. 55/56 F d/e.
Abos 49/50 H/I c.
Aboyne, 59/60 E a (Nebenkarte).
Abrantes 75/76 C e.
Abrolhos, Houtman's- 123/124 B e.
Abrudbánya (Altenburg) 49/50 J e.
Abruzzen, Geb. 73/74 F c.
Abruzzen und Molise, Landsch. 77/78 D/E c/d.
Absam 47/48 C b.
Absberg 27/28 F g.
Abschwangen 39/40 P b.
Abscon 53/54 A/B d.
Absdorf 45/46 E c.
Abstall 47/48 G c.
Abtei Laach 29/30 B f.
Abtenau 47/48 D/E b.
Abterode 29/30 E e.
Abtfluss, Fl. 39/40 P/Q b.
Abtnaundorf T.-S. 33 Fig. 5.
Abtsdorf (Oberbayern) 27/28 H i. [F b.
Abtsdorf (Böhmen) 45/46
Abtsgemünd 25/26 E h.
Abtshagen (Kr. Grimmen) 37/38 H b.
Abtshagen (Kr. Schlawe) 37/38 K/L b.
Abtsroda 29/30 E f.
Abtswind 27/28 E/F g.
Abu, Bg. 107/108 D d.
Abu, Vulkan 111/112 H e.
Abu-Ali, Insel 101/102 C d.
Abu Ali, Beni- 119/120 S e.
Abuam 117/118 F c.
Abu Arhaz 119/120 N g.
Abu Đaud, Ras- 101/102 E e.
Abu Debi 119/120 R e.
Abudja 117/118 H h.
Abu Dongasch T.-S. 119 Fig. 2.
Abu Gher 117/118 J g.

Abu Girgeh 119/120 M d.
Abu Hable, Chor-, Fl. 119/120 M g.
Abu Hammed 119/120 N f.
Abu Hara 119/120 M g.
Abu Kariel 119/120 N d.
Abukir 119/120 M c.
Abukis T.-S. 119, Fig. 2.
Abu Kuka 119/120 M h.
Abul, Bg. 95/96 E d.
Abulkemal 99/100 I d.
Abullonia 83/84 I c. [I a.
Abullonia, See von 85/86
Abullonia Göll, 83/84 I c.
Abu Musa, Insel 101/102 D d.
Abu Naim 117/118 K d.
Abu Nuair, Seir-, Insel 101/102 D d.
Abu Rejasch, Kalaat- 101/102 B c.
Aburi 41/42 (Togo.)
Abu Schehr (Buschir) 101/102 C d.
Abu Sin, Suk- 119/120 N g.
Abydos (Ägypten) T.-S. 120 Fig. 6.
Abydos (Kleinasien) 85 bis 86 H a.
Abzac 69/70 G f. [O/P.
Academy-Busen 133/134
Acadie, L'- T.-S. 134 Fig. 5.
Acajutla 139/140 N k.
Acanceh 139/140 O g.
Acaponeta 139/140 G f.
Acaporo, Rio- 147/148 D c.
Acapulco 139/140 I i.
Acara 147/148 H e.
Acara, Rio- 147/148 H e.
Acaraçu 147/148 J e.
Acarai, Sierra- 143/144 F bis G c.
Acaray, Rio- 149/150 G i/j.
Acatlan 139/140 J h.
Aččhuri 95/96 E d.
Accous 69/70 F j.
Accrington 57/58 I h.
Accum 35/36 C c.
Acegna 149/150 G k.
Acehuche 75/76 E e.
Acerra 81/82 K/L i.
Ach 45/46 B c.
Ach, Fl. (zum Bodensee) 25/26 E i. [E i.
Ach, Fl. (zur Iller) 27/28
Ach, Fl. (zur Schussen) 25/26 E i. [27/28 F i.
Ach, Fl. (zum Staffelsee)
Ach, Fl, (zum Zellersee) 17/18 D e. [A b.
Ach, Bregenzer-, Fl. 47/48
Ach, Weisse- Fl. 27/28 E i.
Ach, Unter- 27/28 I i.
Acha, General- 145/146 F g.
Achaf, El- Wüste 119/120 Q f.
Achaguas 141/142 K l.
Achaia, Ano- 85/86 C c.
Achaia, Kato- 85/86 C c.
Achaia und Elis, Nomarchie 85/86 B/C c/d.
Achaja, röm. Prov. T.-S. 74 Fig. 9.
Achalcich 95/96 E d.
Achalcich-Kette, Adžara- 95/96 E e/d.
Achalkalaki 95/96 E d.
Achan T.-S. 46 Fig. 7.
Achard, La Mothe- 65/66 D/E f.
Achberg 25/26 E i.
Achdagh 95/96 F d.
Achdar, Djebel- 119/120 R/S e. [bis 118 K c.
Achdar, Djebel el- 117
Achdar Dagh 101/102 D bis E e.
Achdorf 27/28 G h.
Ache, Fl. (zum Inn) 77 bis 78 C a.
Ache, Fl. (zum Inn) 47 bis 48 C b.
Ache, Fl. (zur Mosel) 25 bis 26 A h.
Ache, Gross-, Fl. 27/28 H i.
Ache, Grund- 28/29 G i.
Ache, Krimmler, Fl. 27 bis 28 G i.
Ache, Ötzthaler-, Fl. 27 bis 28 F i.
Achel 53/54 D c.
Achelous (Aspro Potamos), Fl. 85/86 B c.
Achen 25/26 B g.
Achen, Fl. (zur Salzach) T.-S. 28 Fig. 4. [C b.
Achen, Fl. (Tirol) 47/48
Achen-Bach (links zur Isar) T.-S. 27 Fig. 1.
Achen-Bach (rechts zur Isar) T.-S. 27. Fig. 1.
Achenfall, Ober- 47/48 C b.
Achenkirch 47/48 C b.
Achen-Pass T.-S. 27 Fig. 1.
Achen-See 47/48 C b.
Achen-Thal 27/28 G i.
Achen-Thal, Unter- T.-S. 27 Fig. 1.
Achenwald T.-S. 27 Fig. 1.
Achères 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Acherkogl, Bg. 27/28 F i.
Achern 25/26 C h.
Achern, Fl. 25/26 C h.
Acheron, Fl. 85/86 B b.
Acheux 67/68 I b.
Achiet-le-Grand 53/54 A d.
Achill-Insel 57/58 A h.
Achim 35/36 D c.
Achir Dagh 99/100 G c.
Achlat 99/100 J b.
Achmin 119/120 M d.
Achmore (Grafsch. Ross) 57/58 F d.
Achmore (auf Gigha) 59 bis 60 B c (Nebenkarte).
Achnur 107/108 D b.
Achstetten 25/26 E h.
Acht, Hohe-, Bg. 29/30 B f. [B/C b.
Achtarskij Liman 95/96
Achtebolu (Agathopolis) 83/84 H b.
Achtermanns Höhe T.-S. 32 Fig. 5.
Achter-Wasser, Meerbusen 37/38 I b/c.
Achtuba, Fl. 95/96 G a.
Achtum 99/100 D f.
Achty 95/96 G d.
Achtyrka 87/88 D d.
Achyrköj 85/86 I d.
Achyrly 85/86 H c.
Achyron (Kalonia) 85/86 G b. [Fig. 9.
Aci Castello T.-S. 82
Aci Catena T.-S. 82 Fig. 9.
Ačikulak 95/96 F b.
Ačinsk 97/98 K d.
Aci Reale T.-S. 82 Fig. 9.
Aci Sant'Antonio T.-S. 82 Fig. 9.
Ackel, Fl. 39/40 P a.
Ackerbau Frankreichs 61 bis 62 (Nebenkarte rechts unten).
Ackerbau und Weinbau in Österreich-Ungarn T.-S. 44 Fig. 7.
Ackland, Dyke-, Meerbusen 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) B b.
Acklin, Insel 131/132 K f.
Ackminge 39/40 P/Q a.
Acolin, Fl. 67/68 J f.
Aconcagua, Bg. 143/144 E g. [D k.
Aconcagua, Prov. 149/150
Aconcagua, Rio de- T.-S. 145 Fig. 2.
Aconquija, Nevado- 149 bis 150 E j.
Aconquija, Serra de- 143 bis 144 F f.
Acoyapa 141/142 C j.
Acquanegra 47/48 B d.
Acquapendente 77/78 C c.
Acquaviva delle Ponti 81/82 N i.
Acqui 77/78 B b.
Acri 81/82 M/N j.
Acs 49/50 E d.
Acsád 49/50 I d.
Acton 59/60 H g.
Actopan 139/140 J g.
Acuitzio 139/140 I h.
Ada (Persien) 101/102 B b.
Ada (Ungarn) 49/50 G f.
Ada, Fort. T.-S. 119 Fig. 5.
Ada, Uzun- 95/96 J e.
Ada Bazar 99/100 C/D a.
Adafer 117/118 E f.
Adafudia 117/118 G g.
Adagha, (Insel) 127/128 K b.
Adair-Busen 139/140 C b.
Adair, Cape- 133/134 O.
Adaja, Fl. 75/76 F/G d.
Adajchoch, Bg 95/96 E c.
Adala 85/86 I/J c.
Adalia 99/100 D c.
Adalia, Meerbusen von- 99/100 D c. [D c.
Adalia, Eski- (Side) 99/100
Adam, Om el- 117/118 K f.
Adam Ranges 125/126 F/G d.
Adamar, Ebene von- 117 bis 118 I d/e.
Adamaua, Landsch. 117 bis 118 I/J h. [B c.
Adamello, Monte- 47/48
Adaminaba, 125/126 I g.
Adams, Mount- 137/138 B a.
Adams, North- 137/138 I f.
Adams, Port- 105/106 E g.
Adams-Brücke 107/108 E g.
Adamsfreiheit 45/46 D b.
Adams-Peak 107/108 E g.
Adamstadt 45/46 D b/c.
Adamsthal 45/46 F b.
Adamstown 125/126 I f.
Adamsverdruss 39/40 P bis Q c.
Adana 99/100 F c.
Adana, Prov. 99/100 E/F c.
Adar, Landsch. 117/118 H g.
Adare 57/58 B. i.
Adasi, Kas- (Scalanova) 83/84 H e.
Adavale 123/124 H e.
Adda 41/42 (Togo).
Adda, Fl. 77/78 B b.
Addar, Ras- (Cap Bon) 81 bis 82 H l.
Adder River 59/60 F c (Nebenkarte).
Addi, Abbi- 119/120 O g.
Adegem 67/68 J a.
Adelaide 123/124 G f/g.
Adelaide, Halbinsel 133 bis 134 I/J a.
Adelaide, Königin-, Inselgruppe 143/144 E i.
Adelaide, Port- 125/126 G f. [E b.
Adelaide River 123/124
Adelante T.-S. 138 Fig. 4.
Adelboden 51/52 E d/e.
Adelebsen 29/30 E e.
Adelegg Bg. 25/26 E i.
Adeljiwas 99/100 J b.
Adelmannsfelden 25/26 E h.
Adelnau 33/34 M e.
Adelong 125/126 I g.
Adelphi, Inseln 85/86 E b.
Adelphi (Safrani), Inseln 85/86 H e.
Adelsberg 47/48 E d.
Adelschlag 27/28 F h.
Adelsdorf, Ober- 33/34 K e.
Adelshausen 27/28 G h.
Adelsheim 25/26 D/E g.
Adelshofen 51/52 I/J b.
Adelsreute 25/26 D i.
Adelzhausen 27/28 F h.
Ademuz 75/76 J d.
Aden 119/120 P g.
Aden, Meerbusen von- 119 bis 120 P/Q g.
Adenau 29/30 B f.
Adendorf 35/36 F c.
Adere 41/42 (Togo).
Aderes, Gebirge 85/86 D/E d.
Aderno 81/82 L l.
Adersbach 33/34 K f.
Adersheim 35/36 F g.
Ader-Spitz T.-S. 47 Fig. 4.
Aderstedt (Anhalt) 31/32 G e.
Aderstedt (Kr. Oschersleben) 35/36 F d.
Adghar 117/118 G d.
Adgower Glen, Landsch. 59/60 C b (Nebenkarte).
Adi, Insel 111/112 J f.
Adi, Monte- 69/70 E i/j.
Adiaman 99/100 H c.
Adieu, Cape- 123/124 E f.
Adige (Etsch) Fl. 77/78 C a/b.
Adigetto, Fl. 47/48 C d.
Adigrat 119/120 O g.
Aedipsos 85/86 D c.
Adirondack Mountains 137/138 I f.
Adisham T.-S. 68, Fig. 5.
Adja, Djebel- 119/120 O bis P d. [M g/h.
Adjab, Bahr el- 119/120
Adjaigarh 107/108 E c/d.
Adjam, Schatt el-, 101 bis 102 B c.
Adjanta- oder Indhyadri-Gebirge 107/108 D/E d.
Adjar, Wadi- 73/74 C e.
Adjawa (Wahijao), Volkstamm 121/122 N/O l.
Adjeraf, Wadi el- 73/74 C e. [Fig. 1.
Adji-Busen T.-S. 101,
Adji-Daria (Bittersee) 95 bis 96 J d.
Adjir, Ras- 73/74 E e.
Adji-Tuz-Göl 99/100 C c.
Adjmir 107/108 D c.
Adjmir-Merwara, Territorium 107/108 D c.
Adjodhia (Audh) 107/108 E/F c.
Adjuara 119/120 M h.
Adler, Fl. 45/46 E a.
Adler (Ducha), Fort 95/96 C c. [E/F a.
Adler, Stille-, Fl. 45/46
Adler, Wilde-, Fl. 45/46 E/F a.
Adler-Berg T.-S. 31 Fig. 4.
Adlergebirge 33/34 L f.
Adlerhorst 39/40 M c.
Adlerkosteletz 45/46 E a.
Adlershof 37/38 I d.
Adligenschwyl T.-S. 51 Fig. 6. [N c.
Adlig-Kamionken 39/40
Adlig-Liebenau 39/40 N c.
Adlig Mellin 37/38 L b.
Adlig Rowe 37/38 L b.
Adlije (Kula) 83/84 F b.
Adlischwyl 51/52 G c.
Admiralitäts-Halbinsel 97/98 H b.
Admiralitäts-Insel (Alaska) 133/134 B c.
Admiralitäts-Inseln 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) B a. [D b.
Admiralty Bay 123/124
Admiralty Jnlet 129/130 J a.
Admiralty Sound 137/138 A/B a.
Admont 47/48 F b.
Adnet 47/48 D b.
Ado 117/118 H h.
Adolphseck 29/30 E f.
Adom 107/108 D/E e.
Adony 49/50 F d.
Adony, Nyir- 49/50 I d.
Adorf (Vogtland) 31/32 G/H f. [D e.
Adorf (Waldeck) 29/30
Adour, Fl. 69/70 E i.
Adra 75/76 H h.
Adran 109/110 E d.
Adranos, Fl. 99/100 C b.
Adrar, Landsch. 117/118 D/E e.
Adrar, Hochebene (von Adghagh) 117/118 G/H f.
Adrar, Hett- 117/118 E e.
Adrar Ahenet, Gebirge 117/118 G d/e.
Adrar-Sutuf, Gebirge 117 bis 118 D e.
Adraskand 101/102 E/F c.
Adraskand, Fl. 101/102 E c.
Adresse, Fort de Sainte- 69/70 (obere Nebenkarte).
Adresse, Sainte 69/70 (obere Nebenkarte).
Adria 77/78 C b.
Adrian 135/136 I b.
Adrian-Inseln 129/130, A c. [H c.
Adrianopel (Edirne) 83/84
Adriatisches Meer 13/14 F c.
Adu, Gudu- 119/120 P h.
Adua 119/120 O g.
Adula, Bg. 51/52 H d/e.
Adulagruppe und Bodensee. Graphische Darstellung des Profils von Norden nach Süden von der Elbmündung zur- T.-S. 17, Fig. 2.
Adulis, Busen von- 119 bis 120 O f.
Aduma T.-S. 121 Fig. 2.
Adumre 41/42 (Kamerun) B b. [N h.
Adura (Webi), Fl. 119/120
Adur River 59/60 H h.
Advance, Hope's-, Meerbusen 133/134 O c.
Adyča, Fl. 97/98 P c.
Adyk 95/96 F b.
Adžamka 89/90 J f.
Adžara, Fl. 95/96 D d.
Adžara-Achalcichkette 95/96 E c/d.
Aeng-Pass 107/108 H d.
Afade 41/42 (Kamerun) B a.
Afar oder Danakil, Volkstamm 119/120 O g.
Afar, Tel- 99/100 J c.
Afelele (Kleine Wüste) 117/118 G e.
Aff, Fl. 65/66 D e.
Affeln 29/30 C e.
Affendi, Bg. 99/100 A d.
Afferde 35/36 E d.
Afferden 29/30 A e.
Affing 27/28 F h.
Afloldern 29/30 D e.
Affoltern 51/52 G c.
Affonso, Pedro- 147/148 H f.
Affreville 75/76 M h.
Affrique, Saint- 71/72 I h/i.
Afghanen, Volkstamm T.-S. 102 Fig. 5.
Afghanistan 9/10 P/Q c.
Afium Kara-Hissar 99/100 D b.
Aflenz 47/48 F b. [C c.
Afognak, Insel 129/130,
Afragola 81/82 K/L i.
Afram, Fl. 41/42 (Togo).
Africa, Landschaft im Altertum T.-S. 78 Fig. 5.
Afrika, Isothermen des Jahres, des Januar und des Juli für- T.-S. 114 Fig. 2, 4 und 5.
Afrika, Kulturkarte von- T.-S. 116 Fig. 3.
Afrika, Regenmenge in- T.-S. 114 Fig. 3.
Afrika, Religionen in- T.-S. 116 Fig. 2.
Afrika, Verkehrskarte von- T.-S. 116 Fig. 4.
Afrika, Volksdichte in- T.-S. 116 Fig. 5.
Afrika, Völkerkarte von- T.-S. 115 Fig. 1.
Afrika, Wichtigste Reisen in- T.-S. 121 Fig. 4.
Afrikanischen Seen, Grössentafel der- T.-S. 121 Fig. 5.
Afrin, Nahr- 99/100 G c.
Afris 101/102 E c.
Afritz 47/48 E c.
Afsched 35/36 A d.
Afsia, Insel 83/84 H c.
Afte, Fl. 29/30 D e.
Afthuth-Ebene 117/118 D f.
Afuera, Sobos de-, Insel 147/148 B f.
Afumati 49/50 M g.
Afura '41/42 (Togo).
Afuru, Volkstamm 121 bis 122 J/k i/j.
Ag, Nagy-, Fl. 43/44 H b.
Aga (Reuss jüng. Linie) 31/32 G f. [C c.
Aga (Griechenland) 85/86
Aga, Zanja el 119/120 L c.
Agač, Busen von Kyzyl- 95/96 H e.
Agadem 117/118 J f.
Agades 117/118 I f.
Agadir 117/118 E c.
Ägäisches Meer 13/14 G d.
Agajmany 89/90 J g.
Agalega, Insel 121/122 R l.
Agan, Fl. 97/98 J c.
Agapie 49/50 M d.
Agara Dagh 99/100 E/F b.
Agartala 107/108 G d.
Agata, Sant'- (Sizilien) 77/78 E e.
Agata, Sant'- (Apulien) 81/82 L/M h.
Agata, Santa- T.-S. 82 Fig. 9.
Agata Feltria, Santa- 79 bis 80 I f. [K/L l/m.
Agate (Dirillo), Fl. 81/82
Aegates Insulae T.-S. 78 Fig. 5.
Agathe T.-S. 74 Fig. 8.
Agathe, Sainte- 133/134 I/J e.
Agathenburg 35/36 E c.
Agathopolis (Achtebolu) 83/84 H b. [C e/f.
Ägatische Inseln 77/78
Agatsch, Dede- 83/84 G c.
Agatsch, Kara-, Fl. 101 bis 102 C/D d.
Agattu, Insel 129/130 A c.
Agda 101/102 D c.
Agde 71/72 J i.
Agen 69/70 G h.
Agency 135/136 D a.
Ager, Fl. 27/28 I h/i.
Ager, Dürre-, Fl. T.-S. 47 Fig. 2. [J/K h.
Agerek, Kimal- 89/90
Ägeri, Ober- 51/52 G c.
Ägeri, Unter- 51/52 G c.
Agersö, Insel 55/56 D d.
Agger, Fl. 29/30 B f.
Agger Minde 55/56 A c.
Aggersborg 55/56 B b/c.
Aggsbach 45/46 D/E c.
Agha, Ali- 85/86 H c.
Aghri Dagh 95/96 E d/e.
Aegidi, Sankt- (Oberösterr.) 45/46 C c.
Aegidi (Egyd), Sankt- (Niederösterr.) 79/80 M b.
Ägina 85/86 E d.
Ägina, Insel 85/86 E d.
Ägina, Meerbusen von- 85/86 D/E d.
Ägion (Vostitsa) 85/86 C c.
Agira 81/82 L l.
Agiudu 89/90 G g.
Aglasterhausen 25/26 D g.
Aglu 117/118 E d.
Agly, Fl. 71/72 I j.
Agnano, See von- T.-S. 82 Fig. 5.
Agnant, Saint- 69/70 E g.
Agnel, Col d'- 71/72 M h.
Agnes 137/138 J e.
Agnes, Saint- 59/60 B h.
Agnes, Saint-, Kap 59/60 C h
Agnes River 123/124 F e.
Agnetendorf T.-S. 34 Fig. 7.
Agnethlen 49/50 L e/f.
Agno 51/52 H e/f.
Agno, Fl. (Italien) 47/48 B d. [O f.
Agno, Fl. (Schweiz) 71/72
Agno, Fl. (Philippinen) 111/112 G b. [Fig. 1.
Agnone, Pizzo d'- T.-S. 79
Agogna, Fl. 71/72 O g.
Agome Klosu 41/42 (Togo).
Agony 117/118 G/H h.
Agoomska, Insel 133/134 M d.
Agordo 77/78 C a.
Agoriani 85/86 D c.
Agout, Fl. 69/70 H/I i.
Agra (Italien) 47/48 C d.
Agra (Indien), Ort und Distrikt) 107/108 E c.
Agrachan, Busen von- 95 bis 96 G c.
Agram (Zágráb) 49/50 C f.
Agram, Komitat 49/50 C f.
Agram, Oase 117/118 I f.
Agram-Pass 101/102 G b.
Agraphus 85/86 A b.
Agri, Fl. 77/78 F d.
Agria Grabusa, Insel 85/86 E f.
Agrigent, Ruinen von- 81/82 K l. [Fig. 5.
Agrigentum T.-S. 78
Agrilia, Port- 85/86 G/H c.
Agrilusa, Insel 85/86 G e.
Agrinion (Vrachori) 85/86 C c.
Agrio, Rio- 149/150 D l.
Agrisiului, Fl. 49/50 J d.
Agropoli 81/82 L i.
Agua, Ojo de- 149/150 E j.
Agua Branca 147/148 G h.
Aguadulce 75/76 F g.
Agua Fria, Fl. 137/138 D d.
Agua Verde, Laguna de- 139/140 H d.
Agua Viva, Cerro de 141- bis 142 J j.
Aguaray Guazu, Rio- 149/150 F i.
Aguaray Mini, Rio- 149 bis 150 F j.
Aguasai 141/142 M/N k.
Aguas Calientes, Ort u. Staat 139/140 H f/g.
Agueda, Fl. 75/76 D/E d.
Aguibi, Fl. 117/118 F h.
Aguidaban, Rio- 149/150 G i.
Aguila, Punta del 141/142 L f/g. [M/L f.
Aguila, Punta de la- 75/76
Aguilar 75/76 F/G g.
Aguilas 75/76 J g.
Aguirre, Rio- 141/142 O k/l. [H j.
Aguja, Cabo de la- 141/142
Aguja, Punta- 147/148 D f.
Agulinitsa 85/86 C d.
Agung, Bg. 111/112 F g.
Agusan 111/112 H d.
Agya 85/86 D b.
Ägypten 115/116 J b/c.
Ägypten im Altertum, Karte von- T.-S. 120 Fig. 6.
Ägyptischer Sudan 115 bis 116 J/K d.
Aegyptus, röm. Prov. T.-S. 74 Fig. 9.
Ahaggar, Plateau von- 113/114 H c.
Ahaggar, Volkstamm 117 bis 118 H d/e.
Ahaggar, Tasili wan-, Höhenzug 117/118 H e.
Aham 27/28 G h/i.
Ahar 101/102 B b.
Ahaus 35/36 B d.
Ahausen 35/36 D c.
Ahbach, Fl. 29/30 B f.
Ahe, Fl. 35/36 C d.
Ahenet, Adrar-, Geb. 117/118 G d/e.
Ahipara-Busen 125/126 M i/j.
Ahlbeck (Kr. Ückermünde) 37/38 I c. [I c.
Ahlbeck (Seebad) 37/38
Ahlden 35/36 E d.
Ahlen 29/30 C e.
Ahlerstedt 35/36 E c.
Ahlhed, Landstrich 55/56 B/C c.
Ahlhorn 35/36 C d.
Ahlsdorf 31/32 F/G e.
Ahlum 35/36 F d.
Ahmadabad 107/108 D d.
Ahmadnagar 107/108 D e.
Ahmadpur 101/102 G d.
Ahmar, Bir- 117/118 J e.
Ahmar, Djebel- 77/78 B f.
Ahmedlu 85/86 I c.
Ahnsbeck 35/36 E d.
Aholfing 27/28 H h.
Ahome 139/140 E d/e.
Ahornberg 27/28 G f.
Ahr, Fl. 29/30 B f.
Ahras, Suk- 77/78 A f.
Ahrbach, Fl. 29/30 B f.
Ahrensberg 37/38 H c.
Ahrensbök 35/36 F b/c.
Ahrensburg 35/36 E c.
Ahrensdorf T.-S. 37 Fig. 1.
Ahrenshoop 37/38 H b.
Ahren-Thal 47/48 C b/c.
Ahrgebirge 29/30 B f.
Ahru, Fl. 27/28 G i.
Ahrweiler 29/30 B f.
Ahse, Fl. 29/30 C e.
Ahsen 29/30 B/C e.
Ahuacatlan 139/140 G g.
Ahuachapam 139/140 N/O k.
Ahualulco 139/140 G g.
Ahun 69/70 H f.
Ahus 17/18 F/G a.
Ahwaz 101/102 C c.
Aibar 69/70 E j.
Aibling 27/28 G i.
Aich (Böhmen) 45/46 B a.
Aich (Krain) 47/48 F c.
Aich (Niederbayern) 27 bis 28 H h.
Aich (Oberbayern) 27/28 G h.
Aich, Fl. 25/26 D h.
Aicha vorm Wald 27/28 H/I h. [B c.
Aicha a. d. Donau 45/46
Aicha, Böhmisch- 45/46 D a.
Aichach 27/28 F h.
Aichbach, Nieder- 27/28 G/H h.
Aichelan 25/26 E h.
Aichen 25/26 C i.
Aichstetten 25/26 E i.
Aidar, Fl. 73/74 K b.
Aidenbach 27/28 H h.
Aidin, Prov. 99/100 B/C b/c.
Aidone 81/82 L l.
Aidos Dagh 99/100 E a.
Aifenspitz, Hoher- T.-S. 47 Fig. 1. [Fig. 9.
Aigalades, Les- T.-S. 72
Aigen (Oberösterr.) 45/46 C c. [28 Fig. 4.
Aigen (bei Salzburg) T.-S.
Aigle 51/52 D e.
Aigle, Bec de l'- 71/72 L i.
Aigle, Ile de l'-, 1211/22 R j/k.
Aign, Gross- 27/28 H g.
Aignan 69/70 F i.
Aignan, Saint- 65/66 G bis H e.
Aignan, Saint-, Insel 123/124 J b.
Aignan-sur-Roë, Saint- 65/66 E e.
Aignay-le-Duc 67/68 K e.
Aigoual, Mont- 71/72 J h.
Aigre 69/70 F g.
Aigrefeuille (Dep. Charente-Inférieure) 65/66 E f.
Aigrefeuille (Dep. Loire-Inférieure) 69/70 D/E e.
Aigremont 51/52 A a/b.
Aiguebelette, Lac d'- 71 bis 72 L g.
Aiguebelle 71/72 L/M g.
Aigueperse 71/72 I f/g.
Aiguesmortes 71/72 J i.
Aiguesmortes, Golfe d'- 71/72 J i.
Aiguille, Pointe de l'- 69/70 D f. [D e/f.
Aiguille du Tour 51/52
Aiguilles 71/72 M h.
Aiguille Verte 51/52 D f.
Aiguillon 69/70 F/G h.
Aiguillon, Anse de- 61/62 E f.
Aiguillon, Pointe de l'- 69/70 E f.
Aigurande 69/70 H f.
Aikawa 105/106 M/N g/h.
Aiks, Mount- 135/136 B a.
Ail, Saint- T.-S. 25 Fig. 1.
Ailao 109/110 D c.
Ailing, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Ailinginae-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B a.
Ailinglab-, Odia- oder Elmore-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Aillant 67/68 I/J e.
Aille, Fl. 71/72 M i.
Aillevillers 25/26 A/B i.
Aillik 133/134 Q c/d.
Ailly, Ponte d'- 65/66 G c.
Ailly-le-Haut-Clocher 65 bis 66 H b. [H/I c.
Ailly-sur-Noye 67/68
Ailsa Craig 57/58 F f.
Ailuk, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B/C a.
Ailuk- oder Tindall- oder Watts-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B bis C a.
Aime 71/72 M g.
Aimores, Serra dos- 143 bis 144 H e.
Ain, Departement 63/64 K/L f/g.
Ain, Fl. 71/72 K/L f/g.
Aïn, Djebel- 119/120 M f.
Aïn, Ras el- 99/100 H c.
Ain, Source de l'- 51/52 B d. [I f.
Ainay-le-Château 67/68
Aïn Beida 77/78 A g.
Aïn-Berka, Hammada- 117/118 E/F d.
Ainbert 71/72 J g.
Aïn Dganji, Fl. 119/120 O h.
Aindling 27/28 F h.
Aïn Drahan 81/82 F m.
Aïn Ebn Feid 101/102 B d.
Aïn el Geni 81/82 E m.
Aïn el Hadjadj 117/118 H d.
Aïn Ghannan 117/118 G e.
Aïn Hamed 119/120 M f.
Aïn Medob 119/120 L f.
Aïn Mokra 81/82 E m.
Ainöd 47/48 F d.
Aïnos, Bg. 85/86 B c.
Ainos, Volkstamm 97/98 P/Q d/e.
Aïn Rolland T.-S. 117 Fig. 5.
Ainsa 75/76 K b.
Aïn Salah 117/118 G/H d.
Aïn Schair 117/118 F/G c.
Aïn Scherschar 81/82 E m.
Aïn Sefra 117/118 G c.
Aintab 99/100 G c.
Aïn Taiba 117/118 H c.
Aintas, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) C c.
Aïn Temuschen 75/76 J i.
Aiplu, Juchari- 95/96 F d.
Aipong, Loi-, Bg. 109/110 C b.
Aiquile 147/148 E h.
Air (Asben), Landschaft 117/118 I f.
Air, Bel-, Bg. 65/66 C/D d.
Air, Point of- 59/60 E e.
Airain, Fl. 67/68 I f.
Airaines 65/66 H c.
Airasca 79/80 E e.
Aird-Fluss 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.
Airdrie 57/58 G f.
Aire (Dep. Pas de Calais) 67/68 H/I b. [F i.
Aire (Dep. Landes) 69/70
Aire, Fl. 67/68 K c/d.
Aire River 59/60 F d/e.
Airek, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Airel 65/66 E c.
Airik, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Airolo 51/52 G d.
Airuno 51/52 I f.
Airvault 65/66 F f.
Aisch 27/28 F g.
Aisch, Fl. 27/28 F g.
Aise T.-S. 72 Fig. 8.
Aisey 79/80 B b.
Aislingen 27/28 F h.
Aisne, Departement 63/64 I/J c.
Aisne, Fl. (Prov. Luxemburg) 53/54 D d.
Aisne, Fl. (Frankreich) 67/68 I/J c.
Aisne, Canal lateral à l'- 53/54 B e.
Aist, Fl. 45/46 D c.
Aisten, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 2.
Aistershain 45/46 C c.
Ait, Kara- 85/86 I d.
Aiterach, Fl. 27/28 H h.
Aiterhofen 27/28 H h.
Aithuat-Spitze 109/110 D/E c.
Aitingen, Gross- 27/28 F h.
Aiton 51/52 B f.
Aitrach 25/26 E i.
Aitrach, Fl. (zur Donau) 25/26 D i.
Aitrach, Fl. (zur Iller) 25/26 E i.
Aitrang 27/28 F i.
Aitši, Kreis 105/106 M i.
Aïvadjyk 85/86 H b.
Aivasil Göl 83/84 F b.
Aiwalyk 85/86 H b.
Aiwani Keif 101/102 C/D b.
Aix 71/72 L i.
Aix, Fl. 71/72 J g.
Aix-d'Angillon, Les- 67 bis 68 I c.
Aix, Jle d'- 69/70 E f/g.
Aix-en-Othe 67/68 J d.
Aix-les-Bains 71/72 L g.
Aix-sur-Vienne 69/70 G g.
Aiyumasu 41/42 (Togo).
Ajaccio 71/72 O k.
Ajaccio, Busen von- 77/78 B d.
Ajachitlan 139/140 I h.
Ajaguz Fl. 103/104 C b.
Ajak 119/120 N h.
Ajak Nor 103/104 G c.
Ajamba 41/42 (Kamerun) B/C b.
Ajan 97/98 P d.
Ajapa, Fl. 97/98 K b.
Ajar Nor 97/98 K e.
Ajas 99/100 F c.
Ajasch 99/100 D/E a/b.
Ajaschi, Djebel- 117/118 F c.
Ajasluk 85/86 I e/d.
Ajasmat 85/86 H b.
Ajbar 89/90 J b.
Ajdak (Ogurčinskij), Insel 95/96 J e.
Ajdin (Güzelhissar) 85 bis 86 I d.
Ajdin (Transkaspischer Distr.) 101/102 D b.
Ajello 47/48 E d.
Ajer Bangis 111/112 C e/f.
Ajeta 81/82 M j.
Ajgun (He-Lung-Kiang) 103/104 L/M a/b.
Ajmak Jar 101/102 F b.
Ajmak von Sain Noin 103/104 G/H b/c.
Ajmak von Tuschetu-Chan 103/104 H/I b.
Ajmak von Tzasagtu-Chan 103/104 F/G b/c.
Ajmak von Tzetzen-, Chan 103/104 I/J b.
Ajo, Cabo de- 61/62 C i.
Ajo Copper-Mines, Ortschaft 139/140 C a.
Ajo Mountains 137/138 D d.
Ajoie, Landsch. 51/52 D c.
Ajoru 117/118 G g.
Ajou-Inseln 97/98 S b/c.
Ajryk Nor (Dzungarei) 103/104 D b.
Ajryk Nor (Mongolei) 103 bis 104 F b.
Ajryk-Tau, Bg. 87/88 I e.
Ajrylgan 103/104 E c.
Ajstrup 55/56 C b.
Ajta, Nagy- 49/50 M e/f.
Ajub, Kuh-i- 101/102 D c.
Ajusco T.-S. 139 Fig. 3.
Ajuthia (Krung-Kao) 109 bis 110 C d.
Aka, Fl. 41/42 (Togo.)
Akaba 73/74 J f.
Akaba, Meerbusen von- 119/120 N d.
Akaba, El- 119/120 N d.
Akabli 117/118 G d.
Akalunga, Kap- 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Akam 41/42 (Kamerun) B c.
Akamagaseki (Šimonoseki) 105/106 J j.
Akan, Me-, Bg. 105/106 P e.
Akan, O-, Bg. 105/106 P Q e.
Akan-Burluk 97/98 I d.
Akaraba, Wadi- T.-S. 118 Fig. 6.
Akarnanien und Ätolien, Nomarchie 85/86 B/C b/c.
Akaroa 125/126 M k.
Akascheh 119/120 M e.
Akaši 105/106 L i.
Akassa 117/118 I f.
Akatujewskij 103/104 J bis K a.

Akba (Comoe), Fl. 117 bis 118 F h.
Akča 97/98 I f.
Akcine, Kap- 81/82 E l.
Ak Dagh (Prov. Angora) 99/100 F b.
Ak Dagh (bei Erzendjan) 99/100 H b.
Ak Dagh (in Lykien) 99 bis 100 C c. [G/H f.
Ak Dagh (Persien) 95/96
Ak Dagh (in Phrygien 99/100 C b.
Ak Dagh (bei Simaw) 99 bis 100 C b.
Ak Dagh Maden 99/100 F b.
Ak Daria, Fl. 101/102 F a/b.
Ak Deniz 99/100 F/G c.
Akdje Schehr 99/100 D a.
Aken 31/32 G e.
Akenjaru, Fl. 121/122 M j.
Akenjaru- (Alexandra-) See 113/114 J. f.
Akershus, Amt 55/56 H i/j.
Akeybech-Gebirge 117 bis 118 J/K e.
Ak Göl (Prov. Konia) 99 bis 100 E c.
Ak Göl (Prov. Trapezunt) 99/100 F a.
Ak Hissar (Thyatira) 85 bis 86 I c. [(Togo).
Akim, Landsch. 41/42
Akis, See 85/86 I d.
Akis-Gebirge 99/100 B c.
Akita (Kubota) 105/106 N g.
Akita, Kreis 105/106 N/O g.
Akjab 111/112 B a.
Akka (Akre) 99/100 F e.
Akka (Marokko) 117/118 E d.
Ak-Kala T.-S. 101 Fig. 1.
Akkar-Tschokyl-Tagh (Russische Kette Przewalskis) 103/104 D d.
Akka-Tagh 103/104 D/E d.
Akkent 103/104 C c.
Akkerman 87/88 C e.
Akkeši 105/106 Q e.
Akkra 117/118 G h.
Akkra, Fl. 41/42 (Kamerun) A a.
Akkrum 53/54 D a.
Ak-Kum 97/98 I e.
Ak-Mečet 89/90 J h.
Akmolinsk 97/98 I d.
Akmolinsk, Prov. 97/98 I/J d/e.
Akna-Sugatag 49/50 K d.
Akola 107/108 D/E d.
Akonous 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Akot 107/108 D d.
Akpatok, Insel 133/134 O/P b/c.
Akpoto, Volkstamm 41/42 (Kamerun) A b.
Akra 119/120 N d.
Akra, Djebel- 99/100 F d.
Akrab, El- 117/118 D e.
Akramythis, Bg. 85/86 I e.
Akrata 85/86 C/D c.
Akre (Akka) 99/100 F e.
Akre (Kurdistan) 101/102 B b.
Akrokeraunisches Vorgebirge 85/86 A a.
Akron 135/136 J b.
Akropong 117/118 G h.
Akrotiri, Halbinsel 85/86 E f.
Akrotiri, Vorgebirge 99 bis 100 E d.
Akša 97/98 N d.
Aksaj 95/96 G c.
Aksajskaja 95/96 C a.
Akscha 103/104 J a.
Akschar 117/118 D e.
Ak Schehr 99/100 D b.
Ak Scher Göl 99/100 D b.
Akschoscht 117/118 D f.
Ak Seraj 99/100 E b.
Ak-Su (zum Meerbusen von Adalia) 99/100 D c.
Ak Su (zum Djihun 99/100 G c.
Ak Su (zum Murghab), Fl. 101/102 H b.
Ak Su, Ortschaft u. Fl., 103/104 C c.
Aksum 119/120 O g.
Aktamar, Insel 99/100 J k.
Aktasch Dagh 95/96 F/G e.
Ak Tasch Rawat 101/102 H b.
Ak Tau 101/102 F a.
Aktawsk 103/104 A b.
Ak Tepe 101/102 E/F b.
Aktis, Kap 85/86 H f.
Aktscha 101/102 F b.
Ak-Tschai (Persien), Fl. 95/96 F e.
Ak Tschaj (Kleinasien) 99/100 B/C c.
Akukaja, Plateau von- 121/122 J i.
Akumda 117/118 K h.
Akune 105/106 I j/k.
Akunoko, Bango- 121/122 K l.
Akureyri 55/56 (Island).
Akuša 95/96 G c.
Akuse 41/42 (Togo).
Akuseki-Šima 105/106 I l.
Akwa und Bell T.-S. 71 Fig. 4.
Akwa Jafe, Fl. 41/42 (Kamerun) A b/c.
Akwamu 117/118 G h.
Akwa's Sklavendörfer T.-S. 41 Fig. 4.
Akwettana 119/120 L i.
Akyab 107/108 H d/e.
Ala 47/48 B d.
Ala, El-, 119/120 O d.
Ala, Monti d'- 81/82 G i.
Aela, Piz d'- 51/52 I d.
Alabama, Fl. 129/130 J e.
Alabama, Unionsstaat 131/132 I/J e.
Alabanda 85/86 I d.
Alabugskaja 95/96 G b.
Alach 31/32 F e/f.
Alachun Dagh 95/96 G d.
Alacranes, Arrecif 135/136 H f.
Ala Dagh (Prov. Erzirum) 99/100 J b.
Ala Dagh (im Cilic. Taurus) 99/100 F c.
Ala Dagh (Prov. Kastamuni) 99/100 D/E a.
Aladja, Bg. 99/100 J a.
Alado 103/104 F e.
Aladža, Bg. 95/96 E d.
Alaganik 131/132 D b.
Alagir 95/96 E c.
Alagna 51/52 F f.
Alagnon, Fl. 71/72 I g.
Alagoas 147/148 K f/g.
Alagoas, Provinzl 45/146 I d.
Alagoinhas 147/148 J g.
Alagon 75/76 J c.
Alagon, Fl. 75/76 D/E d/e.
Alagön 83/84 H b.
Alagöz, Bg. 95/96 E/F d.
Alaha 41/42 (Kamerun) A b.
Alaid, Bg. 97/98 R d.
Alaid, Insel 105/106 V a.
Alaigne 69/70 H i.
Alais 71/72 J h.
Alaise 51/52 B c/d.
Alaj, Trans-, Geb. 103/104 B c/d. [D c.
Alaja (Korakesion) 99/100
Alaj Tagh 97/98 I/J f.
Alajuela 141/142 C j/k.
Alaknanda, Fl. 107/108 E b.
Ala-Kul, See 97/98 J e.
Alaman Dagh 85/86 H/I c.
Alamenda T.-S. 138 Fig. 4.
Alamerdascht 101/102 C d.
Alamos, Los- 135/136 B d.
Alamos, Sierra de los- 139/140 E d.
Aland, Fl. 37/38 G d.
Ålands-Haf 11/12 F a/b.
Ålands-Inseln 89/90 C a.
Alanje 141/142 D/E k.
A Lanmio 109/110 B c.
Alan River 59/60 C/D h.
Alantika, Djebel- 113/114 H/I e.
Alaotra-See 121/122 Q m.
Alapajevsk 97/98 H/I d.
Alaquines 139/140 I/J f.
Alarcon 75/76 I e.
Alas, Bg. 123/124 D a.
Ala Schan, Höhenzug 103 bis 104 H d.
Alaschan, Landsch. 103 bis 104 G/H c/d.
Ala Schehr 99/100 C b.
Alaschkert (Tobrak Kaleh) 99/100 J b.
Alaska, Halbinsel- 129/130 B/C c.
Alaska (Territorium) 131 bis 132 B/E a/c.
Alaska-Gebirge 133/134 Alaska.
Alaska-Sund 127/128 M b.
Alassio, 77/78 A b/c.
Ala Tau 97/98 J e.
Ala-Tau, Kungej- 97/98 J e.
Ala-Tau, Terskej- 97/98 J e.
Alatri 77/78 D d.
Alatsata 85/86 H c.
Alatyr 87/88 F d.
Alatyr, Fl. 87/88 F d.
Alausi T.-S. 147 Fig. 2.
Alava, Landsch. 75/76 H/I b.
Alazan, Fl. 95/96 F/G c/d.
Alazeja, Fl. 97/98 R c.
Alb (obere), Fl. 25/26 C i.
Alb (untere), Fl. 25/26 D h.
Alb, Rauhe-, Höhenzug 17/18 D d.
Alba 77/78 A b.
Alba, Fl. 33/34 K/L f.
Alba, Monti d'- 71/72 N h.
Albacete 75/76 I e/f.
Albaching 27/28 G h.
Albachten 35/36 C e.
Albacutya Lake 125/126 G g.
Albák, 49/50 J e.
Alban 71/72 I i.
Alban, Saint- 51/52 B f.
Albanergebirge (Monti Albani) T.-S. 81 Fig. 1.
Albanersee T.-S. 81 Fig. 1.
Albanien, Landsch. 83/84 D/B b/c. [C d.
Albano (bei Padua) 47/48
Albano (bei Rom) 77/78 D d.
Albano, Lago di- T.-S. 81 Fig. 1.
Albans, Saint- (England) 57/58 K j.
Albans, Saint- (Neu-Süd-Wales) 125/126 I f.
Albans, Saint- (Queensland) 125/126 G d.
Albans, Saint- (Vermont) 135/136 K b.
Albans, Saint-, Kap 59/60 F h. [I d.
Albany (Georgia) 135/136
Albany (New York) 137 bis 138 I f.
Albany (Texas) 135/136 F d.
Albany (Westaustralien) 123/124 C f/g.
Albany (Westaustralien) 127/128 D k.
Albany, Fort- 133/134 L/M d.
Albany, New- 135/136 I c.
Albany River 133/134 L bis M d.
Albaredo (Prov. Verona) 47/48 B d.
Albaredo (Prov. Treviso) 47/48 C d.
Albarine, Fl. 71/72 K/L g.
Albarracin 75/76 J d.
Albatross-Insel 125/126 H h.
Albaxen 29/30 E e.
Albay 111/112 H c.
Albazin 97/98 O d.
Albbruck 25/26 C i.
Albe Fl. 25/26 B h.
Albegna, Fl. 77/78 C c.
Albemarle, Insel 145/146 C c/d. [K c.
Albemarle Sound 135/136
Albendorf (Böhmen) T.-S. 34 Fig. 7.
Albendorf (Regierungsbez. Breslau) 33/34 L f.
Albendorf (Regierungsbez. Liegnitz) 33/34 K f.
Albenga 77/78 A b.
Albenreuth, Neu- 27/28 H g.
Albens 71/72 L g.
Alberche, Fl. 75/76 G d.
Albères, Monts- 71/72 I j.
Alberga River 123/124 F e.
Albergen 35/36 B d.
Albern 45/46 D b/c.
Alberoni, Forte- T.-S. 80 Fig. 4.
Alberschweiler 25/26 B h.
Albersdorf (Holstein) 35 bis 36 D/E b.
Albersdorf (Steiermerk) 47/48 G b.
Albersloh 29/30 C e.
Albersweiler 25/26 C g.
Albert 67/68 I b/c.
Albert, Distrikt 125/126 G/H f.
Albert, Lake- 123/124 G g.
Albert, Port- 123/124 H g.
Albert, Prince- 121/122 K p.
Albert, Prinz- 133/134 A d.
Albert, Saint- T.-S. 68 Fig. 11.
Alberta, Territorium 131 bis 132 F/G c.
Albert Edward-See 121 bis 122 M j.
Albert-Gebirge 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Alberti 49/50 G d.
Albert-Land, Prinz- 129 bis 130 G a.
Albert-Njanza 5/6 O d.
Albert-Riff 41/42 (Kaiser Wilhelms-Ld. etc.) B a.
Albert-See (Mwutan Nzige) 121/122 M i.
Albert-Strasse, König- 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C/D b.
Albert-Sund, Prinz- 129 bis 130 G a.
Albert-Sund, Prinz- 133 bis 134 F/G a/b.
Albert Viktor-Gebirge 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A/B b.
Albertville (Frankreich) 71/72 M g.
Albertville (Kongostaat) 121/122 M k.
Albesdorf 25/26 B h.
Albi 69/70 H i.
Albiano 47/48 B c.
Albin, Glen- 57/58 G d.
Albino 79/80 G d.
Albino, Punta- 121/122 I m.
Albis, Fl. T.-S. 21 Fig 1.
Albis, Höhenzug 51/52 G c.
Albisheim 25/26 C g.
Albisrieden T.-S. 52 Fig. 12.
Albistan 99/100 G b.
Alblasserdam 53/54 C c.
Albocácer 75/76 K d.
Albona 47/48 E d.
Alboran, Insel 75/76 H i.
Albrecht, Sankt 39/40 N b.
Albrechtau 39/40 O c.
Albrechtitz 45/46 C/D b.
Albrechts 31/32 F f.
Albrechtsdorf (Niederlausitz) 31/32 J e.
Albrechtsdorf (Ostpreussen) 39/40 P h.
Albrechtsdorf (Pommern) 37/38 I/J c.
Albrechts-Schlösser (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 5.
Albreda 117/118 D g.
Albret, Pays d'- 69/70 E/F h/i.
Albrun-Pass 51/52 F e.
Albuch, Landstrich 25/26 E h. [K f.
Albufera de Elche 75/76
Albufera de Valencia 75/76 K e.
Albuin-Kopf 51/52 J d.
Albula, Gebirgsstock 79 bis 80 G c.
Albula-Pass 51/52 I d.
Albuquerque (Neu-Mexiko) 135/136 E c/d.
Albuquerque (Spanien) 75/76 D e.
Albuquerque, Cayos de- 141/142 D/E i.
Alburno, Monte- 77/78 E d.
Albury 123/124 H g.
Alby 71/72 L g.
Alcado 135/136 B c.
Alcalá de Chisvert 75/76 K d. [E g.
Alcalá de Guadaira 75/76
Alcalá de Henares 75/76 H d.
Alcalá del Real 75/76 G g.
Alcalá del Rio 75/76 E g.
Alcamo 77/78 D e/f.
Alcanadre, Fl. 75/76 K c.
Alcañiz 75/76 K c.
Alcañizes 75/76 E c.
Alcántara (Brasilien) 147 bis 148 I e.
Alcántara (Spanien) 75/76 D e.
Alcantara, Fl. T.-S. 82 Fig. 9.
Alcantarilla 75/76 J f/g.
Alcantera 81/82 L l.
Alcaraz 75/76 I f. [I f.
Alcaraz, Sierra de- 75/76
Alcarrache, Fl. 75/76 D f.
Alcarria, La 13/14 D c.
Alcárria, La 75/76 H/I d.
Alcatraz, Insel 117/118 D g.
Alcazar de San Juan 75 bis 76 H e.
Alcester 59/60 F f.
Alcester-Gruppe 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b. [F g.
Alciolo, Punta dell'- 81/82
Alcira 75/76 K e.
Alcoléa del Rio 75/76 E/F g.
Alcóy 75/76 K f.
Alcudi, Insel 77/78 D e.
Alcudia (Mallorca) 75/76 N e.
Alcudia, Fl. 75/76 F/G f.
Alcyn-See 95/96 F a.
Alcyon, Insel 127/128 I f.
Aldabra, Insel 121/122 P k.
Aldama 139/140 F c.
Aldamas, Presas- 139/140 J f.
Aldan, Fl. 97/98 O/P c/d.
Aldanskaja 97/98 P c.
Aldborough (Suffolk) 57 bis 58 M i. [J g.
Aldborough (York) 57/58
Aldbrough 59/60 H e.
Aldéa Gallega 75/76 B f.
Aldeanueva 69/70 D j.
Aldekerk 29/30 B e.
Aldenhoven 29/30 A/B f.
Aldeno 47/48 B d.
Alder, Ben- 59/60 D b. (Nebenkarte). [M j.
Alderman-Inseln 125/126
Alderney, Insel 65/66 D c.
Aldershot 57/58 J j.
Aldingham 59/60 E d.
Alecsandria 89/90 F h/i.
Aledjo 41/42 (Togo).
Alegre, Porto- 145/146 G f/g.
Alej, Fl. 97/98 J/K d.
Aleksandrów (bei Lodž) 49/50 J a.
Aleksandrów (bei Tarnogród) 33/34 N/O e.
Aleksandrowo 33/34 N d.
Aleksandrowsk 39/40 R b.
Aleksikovo 87/88 E/F d.
Aleksinac 83/84 E b.
Aleksinec, Novo- 49/50 M b.
Alemannen, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 2.
Alemannisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Alem Rum, Ras- 119/120 L/M c. [B/D f.
Alemtejo, Provinz 75/76
Alençon 65/66 F d.
Alène, Fl. 67/68 J f.
Alenuihaha-Strasse T.-S. 128 Fig. 5.
Aleppo (Haleb) 99/100 G c.
Aleria 71/72 P j.
Aleria, Plaine d'- 71/72 P j.
Alesani, Valle d'- 71/72 P j.
Aleški 87/88 D e.
Alessandria (Piemont) 77/78 B b.
Alessandria (Sizilien) 81 bis 82 K l.
Alessio 83/84 D c.
Alet 69/70 H i j.
Aletsch-Firn, Grosser- T.-S. 51 Fig. 3. [F e.
Aletsch-Gletscher 51/52
Aletsch-Gletscher, Karte vom- T.-S. 51 Fig. 4.
Aletsch-Gletscher, Mittlerer- T.-S. 51 Fig. 3.
Aletsch-Gletscher, Oberer- T.-S. 51 Fig. 3.
Aletschhorn, Bg. 51/52 F d/e. [A/B c.
Aleuten-Archipel 129/130
Alexander, Kap- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b. [I m.
Alexander, Port- 121/122
Alexander-Archipel 129 bis 130 E c.
Alexander-Gebirge 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Alexander II. Kanal 89/90 I a. [D e.
Alexander Spring 123/124
Alexandra (Süd-Afrika) 121/122 M p.
Alexandra (Neu-Seeland) 125/126 L l.
Alexandra-Land 97/98 G a.
Alexandra-See 115/116 J f.
Alexandretta (Iskanderun) 99/100 F c.
Alexandretta, Meerbusen von 99/100 F c.
Alexandria (Ägypten) 115 bis 116 J b.
Alexandria (Britisch-Kolumbien) 133/134 D/E d.
Alexandria (Gouvernement Cherson) 89/90 J f.
Alexandria (Kapland) 121/122 L p.
Alexandria (Louisiana) 135/136 H d.
Alexandria (Minnesota) 135/136 G a.
Alexandria (Schottland) 57/58 G e/f.
Alexandria (Virginien) 135/136 K c.
Alexandria, Plan von T.-S. 119 Fig. 5.
Alexandria-Station 125 bis 126 F c. [G b.
Alexandria Troas 85/86
Alexandrien (Ägypten) 119/120 M c.
Alexandrina, Lake- (Süd-Australien) 123/124 G g.
Alexandrina-See (Neu-Seeland) T.-S. 126 Fig. 6.
Alexandrópol 95/96 E d.
Alexandrov 87/88 E c.
Alexandrovsk 87/88 D e.
Alexandrovskaja (Gouv. Stavropol) 95/96 E b.
Alexandrovskij (Gouv. Perm) 87/88 H/I c.
Alexandrovskij (Generalgouv. des Amur) 97/98 P d.
Alexandrovskij, Fort- 87 bis 88 G f.
Alexandrovskij Posad 89 bis 90 G a. [N d.
Alexandrovskoje 97/98
Alexandrovskoje, Soldatsko- 95/96 E b.
Alexandrowo 87/88 A d.
Alexandrowskaja (bei St. Petersburg) T.-S. 89 Fig. 1.
Alexin 87/88 D/E d.
Alezio 81/82 O i.
Alf 29/30 B f.
Alf, Fl. (zur Mosel) 29/30 B f. [A/B f.
Alf, Fl. (zur Prüm) 29/30
Alfalu 49/50 M e.
Alfambra 75/76 J d.
Alfanz, Fl. 27/28 E i.
Alfaro 75/76 I b.
Alfbach, Fl. 29/30 A/B f.
Alfdorf 25/26 E h.
Alfeld 35/36 E d/e.
Alfershausen 27/28 F g.
Alfhausen 35/36 C d.
Alfio la Bara, Sant'- T.-S. 82 Fig. 9.
Alföld oder Theissebene 13/14 F c.
Alfonsine 79/80 I e.
Alford (England) 59/60 H e. [H d.
Alford (Schottland) 57/58
Alfort, Maisons- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Alfortville 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Alfred, Prince-, Kap 133 bis 134 D.
Alfred-Gletscher T.-S. 126 Fig. 6.
Alfred und Marie Range 123/124 D d/e.
Alfreton 57/58 J h.
Alfvestad 55/56 I j.
Algajola 79/80 F g.
Algajola, Punta- 71/72 O j.
Algarrobo T.-S. 145 Fig. 2.
Algarrobo, Cerro- T.-S. 141 Fig. 1.
Algarrobo, Punta de- T.-S. 145 Fig. 2.
Algarve, Provinz 75/76 B/D g. [K a.
Algatschinskij 103/104
Algau, Landstrich 17/18 D e.
Algauer Alpen 17/18 D/E e.
Alge, Fl. 39/40 P/Q a.
Algeciras 75/76 F h.
Algemesi 75/76 K e.
Alger (Algier) 75/76 N h.
Algerien, franz. Kolonie 115/116 G/H b.
Algerien, Araber und Berbern in- T.-S. 117 Fig. 3.
Algerien, Regenmengen von- T.-S. 117 Fig. 2.
Algerischen Atlas, Graphische Darstellung der Querdurchschnitte durch den- T.-S. 117 Fig. 1.
Algerischer Atlas, Geb. 73/74 E/D d.
Algermissen 35/36 E d.
Algersdorf (bei Graz) 47/48 F/G b.
Algersdorf (bei Tetschen) 45/46 C/D a.
Alghero 77/78 B d.
Algier (Alger) 75/76 N h.
Algier, Araber u. Berbern in- T.-S. 117 Fig. 3.
Algier, Busen von- 13/14 E d.
Algier und Tunis, Die Entwickelung des französischen Heerwesens in- T.-S. 65 Fig. 2.
Algiers T.-S. 137 Fig. 2.
Algoa-Busen 121/122 L p.
Algodor, Fl. 75/76 F/G e.
Algoma 137/138 G e.
Algona 137/138 E f.
Algonkin, Volkstamm 133 bis 134 K/L c/d.
Algyógy 49/50 J f.
Alhadjin Galibu 41/42 (Kamerun) B b.
Alhama (Prov. Granada) 75/76 G g. [75/76 J g.
Alhama (Prov. Murcia)
Alhama, Fl. 75/76 I b/c.
Alhamilla, Sierra de- 75 bis 76 I g/h.
Alhandra 75/76 B f.
Alhaurin 75/76 G h.
Alhendin 75/76 H g.
Alhucemas, Bahia de- 75/76 G i.
Alhue T.-S. 145 Fig. 2.
Alhue, Cerros de- T.-S. 145 Fig. 2.
Alhue, Estrecho de- T.-S. 145 Fig. 2.
Ali, Abu, Insel 101/102 C d.
Ali, Beni Abu- 119/120 S e.
Ali, Bu-, Insel 119/120 Q d.
Ali, Meschhed- 101/102 B c. [bis 102 E a.
Ali, Scheich Abbas- 101
Alia (Sizilien) 81/82 K l.
Alia, El- (Tunis) 81/82 G l.
Ali-abad (Georgien) 95/96 G d. [D d.
Aliabad (Kirman) 101/102
Aliabad (Mazanderan) 101/102 D b.
Aliaga 75/76 J d.
Ali Agha 85/86 H c.
Aelianus, Point 59/60 D e.
Alibagh 107/108 D e.
Alibej-See 89/90 H h.
Aliberts Graphitwerke 103/104 G a. [O g.
Ali Bogo, Vulkan 119/120
Alibunar 49/50 H f.
Alicante 75/76 K f.
Alice 125/126 H d.
Alice, Punta dell'- 77/78 F e.
Alice Spring Station 123 bis 124 F d.
Alidjuk. Kuh-, Bg. 101/102 C/D c. [bis 102 B c.
Ali-el-Gharbi, Imam- 101
Ali-el-Mekki, Ras Sidi- 81/82 G/H l.
Alife 77/78 D/E d.
Aligandj 107/108 E c.
Aligandj Sewan 107/108 F c. [D/E c.
Aligarh, Koil und- 107/108
Alijos, Los-, Insel 129/130 G f.
Alika 85/86 D e.
Alikaporitha, Kap- 85/86 F g.
Ali Kobbo 121/122 L i.
Alima, Fl. 121/122 J j.
Alimena 81/82 K l.
Alin, Schan- 91/92 O e.
Aling-Gangri, Bg. 103/104 C e.
Alingsås 55/56 I j.
Alione, Fl. 51/52 J e.
Alipur 107/108 G d.
Ali-Radjpur 107/108 D d.
Alise-Sainte Reine 67/68 K e.
Alistal 45/46 G d.
Alistrati 83/84 F c.
Alitschur, Fl. 101/102 G/H b.
Aliveri 85/86 E c.
Aliwal (Vorderindien) 107 bis 108 D b.
Aliwal North 121/122 L p.
Aliwal South 121/122 K/L p.
Aljustrel 75/76 C g.
Alkaline Plains 137/138 C b.
Alken 29/30 C f.
Alkgebirge 39/40 O b.
Alkmaar 53/54 C b.
Alla, Mus-, Bg. 83/84 F b.
Allach-Juna, Fl. 97/98 P c.
Allada 117/118 G/H h.
Allagen 29/30 C e.
Allahabad (Indien) 107 bis 108 E c.
Allahabad (Persien) 101 bis 102 D c.
Allaine, Fl. 51/52 C/D b.
Allaire 65/66 D e.
Allan 59/60 D b (Nebenkarte).
Allan, Kap- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Allan Myo 107/108 H e.
Allanche 71/72 I g.
Alland 45/46 E c. [G h.
Allaraha River 137/138
Allas, Bg. 111/112 H g.
Allas, Strasse von 111/112 F g.
Allauch T.-S. 72 Fig. 9.
Alle (Ortschaft) 51/52 D c.
Alle, Fl. 39/40 P b/c.
Alleghany 135/136 J b.
Alleghany-Gebirge 129 bis 130 J e. [J b.
Alleghany River 135/136
Allègre 71/72 J g.
Allegre, Pointe- T.-S. 142 Fig. 10.
Alleins T.-S. 72 Fig. 7.
Allemagne, L' 69/70, T.-S. 70 Fig. 6.
Allemands, Lac des- 137 bis 138 F h/i.
Allen, Lough- 57/58 C g.
Allenburg 39/40 P b.
Allendale 57/58 I g.
Allende 139/140 F d.
Allendorf (Kreis Arnsberg) 29/30 C e.
Allendorf (Kreis Biedenkopf) 29/30 D e.
Allendorf (Kreis Dillenburg) 29/30 C f.
Allendorf (Kreis Kirchhain) 29/30 D f.
Allendorf (in Oberhessen) 29/30 D f.
Allendorf an der Werra 29/30 E e.
Allenkowitz 45/46 F/G b.
Allen River 59/60 F d.
Allensbach 25/26 D i.
Allenstein 39/40 P c.
Allentown 135/136 K b,
Allentsteig 45/46 D/E c.
Alleppi 107/108 D g.
Aller, Fl. 17/18 D b.
Aller, Kleine-, Fl. 35/36 F d.
Allerheiligen (im Mürzthal) 47/48 G b.
Allerheiligen (bei Graz) 47/48 G c.
Aller-Kanal 35/36 F d.
Allersberg 27/28 F g.
Aller See Moeril T.-S. 51 Fig. 4.
Allershausen 27/28 G h.
Allersheim 27/28 E g.
Allerton, Point- T.-S. 137 Fig. 1.
Alleud, Franc-, Landstrich 61/62 H/I g.
Allevard 71/72 L g.
Allfeld 27/28 G g.
Allhaming 45/46 C c.
Alliance (Ohio) 137/138 H f. [C d.
Alliance, La Belle- 53/54
Allicourt T.-S. 68 Fig. 11.
Allier, Departement 63/64 I/J f.
Allier, Fl. 63/64 I f.
Alligator-Riff 127/128 H f,
Alligator River 123/124 F b.
Alling (Oberpfalz) 27/28 G g/h. [F h.
Alling (Oberbayern) 27/28
Allinge 55/56 A a.
Allinges 51/52 C e.
Allison-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Ld. etc.) A a.
Allmähliches Wachstum von Paris T.-S. 67 Fig. 3.
Allmendingen 25/26 E h.
Allo 69/70 D j.
Alloa 57/58 C e.
Allobroges, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Allonby 59/60 E d.
Allor 111/112 H g.
Allor (Ombaai), Insel 111/112 H g.
Allos 71/72 M h. [F c.
All Saints Well 123/124
Allstedt 31/32 F/G e.
Allula 119/120 Q g.
Allumettes, Isle des- 133 bis 134 N e.
Alm 27/28 H i.
Alm, Fl. (Oberbayern) 27 bis 28 H i.
Alm, Fl. (Oberösterreich) 45/46 C d.
Alma, Fl. 89/90 J h.
Almada 75/76 B f.
Alma Dagh (Amanus) 99/100 F/G c.
Almaden 75/76 F f.
Almaden T.-S. 12 Fig. 5.
Almagro 75/76 G f.
Almansa 75/76 J f.
Almanza 75/76 F b.
Almanzor, Plaza de-, Bg. 75/76 F d.
Almanzora, Fl. 73/74 C d.
Almarchon 75/76 F f.
Almás, Fl. (Komitat Samogy) 49/50 E e/f.
Almás, Fl. (Komitat Klausenburg) 49/50 J d/e.
Almás, Bács- 49/50 F/G e.
Almás, Homoród- 49/50 M e.
Almás, Nagy- 49/50 J e.
Almas, Serra das- 147/148 J g.
Almazan 75/76 I c.
Alm-Bach 27/28 H i.
Alme, Fl. 29/30 D e.
Alme, Nieder- 29/30 D e.
Alméida 75/76 D d. [D f.
Almejas, Bahia- 135/136
Almelo 53/54 E b.
Almena 35/36 D d.
Almenara, Pico de la- 75/76 J c.
Almenara, Sierra de- 75 bis 76 J g.
Almenno 51/52 I f.
Almeria 75/76 I h.
Almeria, Busen von- 73/74 B/C d. [E e.
Almerode, Gross- 29/30
Almina, Punta de la- 11 bis 12 D d. [L l.
Almo, Monterosso- 81/82
Almodóvar 75/76 I e.
Almodóvar del Campo 75/76 G f.
Almond River 59/60 D c (Nebenkarte).
Almora 107/108 E c. [I l.
Almorzadero, Bg. 141/142
Almstedt 35/36 E d.
Almudevar 63/64 E/F j/k.
Almuñecar 75/76 G/H h.
Almunia, La- 75/76 J c.
Alnmouth 59/60 G c.
Aln River 59/60 F c.
Alnwick 57/58 I f.
Alon 109/110 B b.
Alone 47/48 A/B d.
Alone 47/48 A d.
Aloni, Insel 83/84 H c.
Alopajevsk 87/88 I c.
Alora 75/76 F h.
Alost (Aalot) 53/54 B d.
Alouette-Busen 41/42 (Kamerun) A c.
Alpbach, Fl. 27/28 G i.
Alpe, Fl. 35/36 E d.
Alpe Apuane 77/78 B b.
Alpe di Catenaja 77/78 C c.
Alpe di Succiso 77/78 B/C b.
Alpen, Ortsch. 29/30 B e.
Alpen, Geb. 11/12 E/F c.
Alpen, Geb. 15/16 E c.
Alpen, der Pyrenäen und des Tien-Schan (Himmelsgebirges), Oberfläche der- T.-S. 91 Fig. 1.
Alpen vom Montblanc bis Wien, graphische Darstellung des Längsprofils der- T.-S. 17 Fig. 3.
Alpen, Algauer- 17/18 D/E e.
Alpen, Australische- 125 bis 126 H/I g. [E e.
Alpen, Bayrische- 17/18
Alpen, Bergamasker- 79 bis 80 G c/d.
Alpen, Berner- 63/64 M/N f.
Alpen, Dauphineer- 13/14 [E c.
Alpen, Dinarische- 43/44 D/E d/e. [M/N d.
Alpen, Grajische- 63/64
Alpen, Julische- 13/14 F c.
Alpen, Kadorische- 79/80 I c. [J/K c.
Alpen, Karnische- 79/80
Alpen, Kottische- 63/64 M h. [F/G e.
Alpen, Norische- 17/18
Alpen, Österreichische- 17/18 F/G e. [Fig. 1.
Alpen, Ötzthaler- T.-S. 47
Alpen, Penninische- 61/62 M/N g. [E c.
Alpen, Provencer- 13/14
Alpen, Rhätische- 13/14 E c. [F c.
Alpen, Salzburger- 17/18 E/F e.
Alpen, Sankt Elias- 133 bis 134 A/B c.
Alpen, Savoyer- 61/62 L bis M f/g.
Alpen, See- 61/62 M/N i.
Alpen, Tessiner- 61/62 O f.
Alpen, Tiroler- 17/18 E e.
Alpen, Transsylvanische- 73/74 H b/c.
Alpen, Vierwaldstätter- 61/62 N/O f.
Alpen, Karte des Nordabhangs der Schweizer- T.-S. 19 Fig. 1.

Alpena 135/136 I a/b.
Alpenpässe und Hauptverkehrswege Oberitaliens T.-S. 79 Fig. 3.
Alpes, Basses-, Departement 63/64 L/M h/i.
Alpes, Hautes-, Departement 63/64 L/M h.
Alpes-Maritimes, Departement 63/64 M/N i.
Alpha 125/126 H d.
Alpheios (Ruphia), Fl. 85/86 C d. [R k.
Alphonse, Insel 121/122
Alpilles, Höhenzug 71/72 K i.
Alpines, Hügelland T.-S. 72 Fig. 7.
Alpines, Kanal von- T.-S. 72 Fig. 7.
Alpirsbach 25/26 D h.
Alpkogel, Bg. 45/46 D d.
Alpl-Scharte T.-S. 28 Fig. 4.
Alpnach 51/52 F d.
Alpnacher See T.-S. 51 Fig. 6.
Alprech, Cap d'- 59/60 J h.
Alps, Southern- (Neu-Seeland) 125/126 L k.
Alpsee, See 27/28 E i.
Alp-Spitze T.-S. 27 Fig. 1.
Alpstein, Gebirgsstock 51/52 H/I c.
Alpujarras, Las- 75/76 G/H g/h.
Alquizar 141/142 D d.
Alresford, New- 59/60 G g.
Alrö, Insel 55/56 C d.
Als 55/56 C c. [M e.
Alsace, Ballon d'- 67/68
Alsásua 75/76 I b.
Alsdorf 29/30 A f.
Alsen, Insel 35/36 E a/b (Nebenkarte).
Alsenborn 25/26 C g.
Alsenbrück 25/26 C g.
Alsenföhrde 35/36 E a/b (Nebenkarte).
Alsener Sund 55/56 C d/e.
Alsenz 25/26 C g.
Alsenz, Fl. 25/26 C g.
Alsfeld 29/30 D/E f.
Alsh, Loch- 57/58 F d.
Alsheim 25/26 C/D g.
Alsleben (Unterfranken) 27/28 F f.
Alsleben (a. d. Saale) 31 bis 32 G e.
Alsleben, Gross- 35/36 F e.
Alsó-Csernaton 49/50 M e/f.
Alsó-Fehér (Unter-Weissenburg), Komitat 49 bis 50 J/K e.
Alsó-Jára 49/50 K e.
Alsó-Kulin 49/50 F/G b.
Alsó-Ludány 45/46 G c.
Alsó-Nemedi 49/50 F d.
Alsó-Pel 45/46 H c.
Alsó-Sunyava T.-S. 49 Fig. 2.
Alsó-Szeli 45/46 G c.
Alsó-Szent György 49/50 G d.
Alsó-Szucs 45/46 G b/c.
Alsó-Vereczke 49/50 J c.
Alstätte 35/36 B d.
Alster, Fl. 35/36 E c.
Alster, Aussen- (in Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Alster, Binnen- (in Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Alsterbach, Fl. 27/28 F f.
Alston 59/60 F d.
Alston Moor 57/58 I g.
Alstonville 125/126 J e.
Alsum T.-S. 30 Fig. 9.
Alt (Oltu, Aluta), Fl. 49 bis 50 L/M e/f.
Alta, Fl. 89/90 I e.
Altagracia (am Busen von Maracaibo) 147/148 D b. [141/142 B/C j.
Alta Gracia (Nikaragua)
Altagracia (am Orinoko) 147/148 E c.
Altai, Grosser, Geb. 97 bis 98 K e.
Altaj, Südlicher-, Geb. 103/104 E/F b.
Altaj-Gebirge 97/98 K e.
Altajskaja 97/98 K e.
Altal, Fl. 17/18 H/I e.
Altamaha River 135/136 H/I d. [H h.
Altamaha Sound 137/138
Altamira 139/140 J f.
Altamura 77/78 F d. [E e.
Altamura, Insel 139/140
Altanskaja 97/98 M e.
Altar, Rio del- 137/138 D d.
Altare 71/72 N/O h.
Altare, Col d'- 61/62 N/O h.
Altaussee 47/48 E b.
Alta Vela, Insel 141/142 I/J g.
Altavilla 81/82 L h/i.
Altavilla Silentina 81/82 L i.
Alt-Bach 27/28 H/I h.
Altbea 57/58 F d.
Alt-Benatek 45/46 D a.
Alt-Bernstadt 31/32 J e.
Alt-Biela 33/34 M/N g.
Alt-Bielitz 45/46 H b.
Alt-Blessin 37/38 I/J d.
Alt-Bodschwingken 39/40 Q/R b.
Altboyen 33/34 L d/e.
Alt-Breisach 51/52 E a.
Alt-Bruchhausen 35/36 D d.
Alt-Bukow 35/36 G b/c.
Alt-Bunzlau 45/46 D a.
Alt-Burlage 35/36 C c.
Alt-Calabar, Fl. 41/42 (Kamerun) A c.
Alt-Calabar 117/118 I i.
Altchemnitz 31/32 H f.
Alt-Christburg 39/40 N bis O c.
Alt-Damerow 37/38 J c.
Altdamm 37/38 J c.
Alt-Döberitz 37/38 K c.
Alt-Dongola 119/120 M f.
Altdorf (Baden) 25/26 C h.
Altdorf (Lothringen) 25 bis 26 B h.
Altdorf (bei Landshut, Niederbayern) 27/28 G h.
Altdorf (Mittelfranken) 27/28 G g.
Altdorf (bei Ravensburg) 51/52 I b. [G d.
Altdorf (Schweiz) 51/52
Altdorf, Gross- 25/26 E g.
Alt-Draheim 37/38 K c.
Altéa 75/76 K f.
Alte Au, Fl. 35/36 D b (Nebenkarte).
Alteburg, Bg. T.-S. 29 Fig. 7.
Alte Elbe (bei Magdeburg) T.-S. 32 Fig. 8.
Alte Elde, Fl. 35/36 G c.
Altefähr 37/38 H b.
Alte und neue Forts von Paris T.-S. 67 Fig. 4.
Alt-Ehrenberg 45/46 D a.
Alt-Eibau 45/46 D a.
Alteich, Nieder- 27/28 H h. [G/H d.
Alte Jäglitz, Fl. 37/38
Alte Land, Das- 35/36 E c.
Alte Maas, Fl. 53/54 C c.
Altena 29/30 C e.
Altenahr 29/30 B f.
Altenau, Fl. 29/30 D e.
Altenau 31/32 E/F e.
Altenbamberg 25/26 C g.
Alten-Banz 27/28 F f.
Altenbeken 29/30 D e.
Altenberg (Neutrales Gebiet) 29/30 A f.
Altenberg (Sachsen) 31 bis 32 I f.
Altenberge (Hannover) 35/36 B d.
Altenberge (Westfalen) 35/36 C d.
Altenbruch 35/36 D c.
Altenbuch (Niederbayern) 27/28 H h.
Altenbuch (bei Trautenau, Böhmen) 33/34 K f.
Altenburg (Abrud bánya) 49/50 J e.
Altenburg (Niederösterreich) 45 46 E c.
Altenburg (Sachsen-Altenburg) 31/32 H e/f.
Altenburg, Deutsch- 45/46 F c.
Altenburg, Ungarisch- (Magyar Ovár) 49/50 D/E d.
Altenburg, Sachsen-, Herzogtum 31/32 G/H e/f.
Altencelle 35/36 E d.
Altendorf (bei Essen, Rheinprov.) 29/30 B e.
Altendorf (bei Holzminden, Braunschw.) 29/30 E e.
Altendorf (bei Römerstadt, Mähren) 45/46 F a/b.
Alten-Elf 55/56 K h.
Altenesch 35/36 D c.
Altenessen 29/30 B e.
Alte Neustadt (Magdeburg) T.-S. 32 Fig. 8.
Altenfeld 31/32 F f.
Altenfliess 37/38 K d.
Altengamme 35/36 E c.
Altengeseke 29/30 C e.
Altenglan 25/26 C g.
Alten-Gottern 31/32 F e.
Altenhausen 35/36 F d.
Altenheim 25/26 C h.
Altenholz T.-S. 36 Fig. 8.
Altenhundem 29/30 C e.
Altenhuntorf 35/36 C/D c.
Altenkirchen (Oberbayern) 27/28 G h.
Altenkirchen (Rheinprovinz) 29/30 C f.
Altenkirchen (auf Rügen) 37/38 H/I b.
Altenkrempe 35/36 F b.
Altenmarkt (a. d. Enns) 47/48 F b.
Altenmarkt (a. d. Gurk) 47/48 E c. [F d.
Altenmarkt (Krain) 47/48
Altenmarkt (Niederbayern) 27/28 H h.
Altenmarkt (Niederösterreich) 45/46 E c/d.
Altenmarkt (Oberbayern) 27/28 H h/i.
Altenmarkt (Salzburg) 47/48 E b.
Altenmarkt (Steiermark, a. d. Feistritz) 47/48 G b.
Alten-Medingen 35/36 F c.
Altenmünster 27/28 F h.
Altenplathow 37/38 G d.
Alten Provinzen Frankreichs, Die- T.-S. 66 Fig. 4.
Alten-Schwand 27/28 G g.
Altenstadt (Oberhessen) 29/30 D f.
Altenstadt (Württemberg) 25/26 E h.
Altensteig 25/26 D h.
Altenstein, Schloss T.-S. 31 Fig. 4.
Altenthann 27/28 G/H g.
Altenvörde 29/30 C e.
Altenwald 25/26 B g.
Altenwalde 35/36 D c.
Altenwalde 37/38 L c.
Altenwärder T.-S. 36 Fig. 11. [G d/e.
Altenweddingen 35/36
Alte Oder, Fl. 37/38 I d.
Alte Oder (bei Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Alte Persien beim Tode des Cyrus, Das- (Karte) T.-S. 102 Fig. 4.
Alte Picardie 35/36 B d.
Alter Bahama-Kanal 129/130, J/K f.
Alter Hafen (von Alexandrien) T.-S. 119 Fig. 5.
Alter Jagdgrund (bei Peking) T.-S. 104 Fig. 5.
Alt-Erlaa T.-S. 46 Fig. 8.
Alter Lauf des Hoang-Ho 103/104 J/K d.
Alterode 31/32 F/G e.
Alter Pregel, Fl. T.-S. 40 Fig. 6.
Alter Rhein, Fl. 53/54 C b.
Alter Rhin, Fl. 37/38 H d.
Altersberg 47/48 E c.
Alter Weiber-See 133/134 J d.
Altes Land 35/36 E c.
Altes Schloss (bei Baden) T.-S. 26 Fig. 6.
Alte Tschirna, Fl. 31/32 J e.
Altewalde 33/34 M f.
Altfelde 39/40 N b.
Altfele, Fl. 29/30 D/E f.
Altfranken T.-S. 33 Fig. 5.
Alt-Fratautz 49/50 M d.
Alt-Friedland 37/38 I d.
Alt-Gaarz (Mecklenburg-Schwerin) 35/36 G b.
Alt-Gaarz (Mecklenburg-Strelitz) 37/38 H c.
Altgebirg 49/50 F c.
Alt-Geltow T.-S. 37 Fig. 1.
Alt-Georgswalde 45/46 D a.
Alt-Gradiska 49/50 D f.
Alt-Griebnitz 37/38 K/L b.
Alt-Grottkau 33/34 L/M f.
Alt-Güstebiese 37/38 I/J d.
Alt-Hagen 37/38 I/J c.
Althaldensleben 35/36 G d.
Althammer 47/48 E c.
Althart 45/46 E b/c.
Althausen 39/40 M/N c.
Alt-Hegnenberg 27/28 F h.
Alt-Heikendorf T.-S. 36 Fig. 8.
Altheim (Baden) 25/26 E g.
Altheim (Donaukreis) 25 bis 26 E h.
Altheim (Niederbayern) 27/28 G h.
Altheim (Oberösterreich) 45/46 B/C c.
Altheim (Schwarzwaldkreis) 25/26 D h.
Althofen 47/48 F c.
Alt-Holitz 33/34 K f.
Alt-Horst 35/36 F c.
Alt-Hrosinkau 45/46 G b/c.
Althütte 37/38 K c.
Althütten 45/46 C b.
Altinum T.-S. 78 Fig. 5.
Altjährshagen 37/38 L b.
Alt-Kalabar 121/122 I i.
Altkalen 37/38 H c.
Alt-Karbe 37/38 K d.
Alt-Karin 35/36 G b/c.
Alt-Karlsthal 33/34 M f.
Alt-Kastilien, Landsch. 75/76 F/I b/c.
Altkastilische Hochebene 13/14 D c.
Alt-Katema T.-S. 121 Fig. 3.
Alt-Kemnitz 33/34 K f.
Alt-Kinsberg 45/46 B a/b.
Altkirch 25/26 B i.
Alt-Kischau 39/40 M b/c.
Alt-Kloster (Hannover) 35/36 E c. [K e.
Altkloster (Posen) 33/34
Alt-Knin 45/46 C/D b.
Alt-Kolin 45/46 D/E a/b.
Alt-Kolziglow 37/38 L b.
Alt-Kranz 33/34 K e.
Alt-Küstrinchen 37/38 I d.
Altlack 47/48 E/F c.
Altlag 47/48 F d.
Alt-Landsberg 37/38 I d.
Alt-Langerwisch T.-S. 37 Fig. 1.
Alt-Lebehnke 37/38 L c.
Altleiningen 25/26 D g.
Alt-Leisnig 31/32 H e.
Alt-Lieben 45/46 D a.
Alt-Lieben T.-S. 45 Fig. 6.
Alt-Liepenfier 37/38 K c.
Alt-Limmritz 37/38 J d.
Alt-Lipke 37/38 K d.
Alt-Lipnitza 49/50 G b.
Alt-Lobitz 37/38 K c.
Alt-Löbnitz 31/32 G e.
Alt-Lomnitz 33/34 L f.
Alt-Luneberg 35/36 D c.
Altmannsdorf 27/28 G g.
Altmannsdorf T.-S. 46 Fig. 8.
Altmannstein 27/28 G h.
Altmark, Ortschaft 39/40 N c. [F/G d.
Altmark, Landsch. 35/36
Altmittweida 31/32 H f.
Altmühl, Fl. 27/28 G g/h.
Altmünster 45/46 C d.
Altmünsterol 25/26 B i.
Altnau 25/26 D i.
Alto, Fl, 81/82 G g.
Alto, Monte- T.-S. 139 Fig. 3. [G l.
Alto Carepa, Bg. 141/142
Alto de Coliguai T.-S. 145 Fig. 2.
Alto de las Minas, Bg. 141/142 H/I j/k.
Alt-Ofen T.-S. 50 Fig. 9.
Altolka 123/124 H e.
Alt-Oels 33/34 K e.
Altomünster 27/28 F h.
Alton (England) 59/60 G g.
Alton (Illinois) 135/136 H c.
Alton (Pennsylvanien) 137/138 H f.
Altona 35/36 E c.
Altoona 135/136 J b.
Alto Orinoko, Territorio 147/148 E c/d.
Altopascio 79/80 H f.
Alt-Orsova 49/50 I/J g.
Altos de Aspaye 141/142 F/G i.
Alt-Oetting 27/28 H h.
Alt-Pagan 103/104 F g.
Alt-Paka 45/46 E a.
Alt-Passarge 39/40 O b.
Alt-Passigkau 27/28 H g.
Alt-Patschkau 33/34 L f.
Alt-Pazua 49/50 G f/g.
Alt-Pillau 39/40 O b.
Alt-Pilsenetz 45/46 C b.
Alt-Prags T.-S. 48 Fig. 6.
Alt-Přerow 45/46 D a.
Alt-Rahlstedt 35/36 E c.
Alt-Randsberg 27/28 H g.
Alt-Ranft 37/38 I d.
Altranstädt 31/32 G e.
Alt-Raudten 33/34 K e.
Alt-Reichenau 33/34 K f.
Alt-Reisch 45/46 E b.
Altrincham 59/60.
Altringham 57/58 I h.
Alt-Rohlau 31/32 H f.
Alt-Rothwasser 33/34 L f.
Alt-Rüdnitz 37/38 I/J d.
Alt-Ruppin 37/38 H d.
Alt-Sandec 49/50 H b.
Alt-Sarachs 101/102 E b.
Alt-Sarnow 37/38 J c.
Altsattel (bei Neustadt) 27/28 H g.
Altsattel (a. d. Moldau) 45/46 C b.
Altsattl 31/32 H f.
Alt-Schadow 31/32 I d.
Alt-Schettnig T.-S. 34 Fig. 9.
Alt-Schlage 37/38 K c.
Alt-Schlawe 37/38 L b.
Altschlawin 37/38 L b.
Alt-Schöneberg 39/40 O/bis P c.
Alt-Schottland (vor Danzig) T.-S. 39 Fig. 4.
Altschuka (Asche-Ho) 103 bis 104 L b.
Alt-Schwerin 37/38 G/H c.
Altshausen 25/26 E i.
Altsohl (Zólyom) 49/50 F c.
Alt-Sorge 37/38 K d.
Altstad T.-S. 51 Fig. 6.
Altstadt (Böhmen) 45/46 D b/c.
Altstadt (a. d. March) 45 bis 46 G b. [F a.
Altstadt (Mähren) 45/46
Altstadt (Ostpreussen) 39/40 N/O c.
Altstadt (bei Trautenau) 45/46 D a.
Altstadt, Ober- 33/34 K f.
Altstädten (St. Gallen) 51/52 I c. [E/F i.
Altstetten (Algau) 27/28
Altstetten (bei Zürich) T.-S. 52 Fig. 12.
Altstetten, Unter- T.-S. 52 Fig. 12.
Alt-Straschnitz T.-S. 45 Fig. 6.
Alt-Stüdnitz 37/38 K c.
Alt-Subbat 89/90 F b.
Alt-Sussmilken 39/40 P bis Q b.
Alt-Tabor 45/46 D b.
Alt-Tarnowitz 33/34 N f.
Alt-Teich 33/34 L e.
Alt-Thorn 39/40 N c.
Alt-Titschein 45/46 G b.
Alt-Toggenburg 51/52 H c.
Alt-Tomischel 37/38 K d.
Alt-Töplitz T.-S. 37 Fig. 1.
Alt-Trebatsch 31/32 I d.
Alt-Tschitambo 121/122 M l.
Alt-Uckta 39/40 Q c.
Alt-Upsala 55/56 J i/j.
Altura 47/48 E e.
Altura de Espinosa 149 bis 150 D/E n.
Alturas 133/134 E f.
Altusried 27/28 E i.
Alt-Valm 37/38 K/L c.
Altvatergebirge 17/18 H c/d. [d/e.
Alt-Wallmoden 35/36 E
Altwarp 37/38 I/J c.
Alt-Wartenburg 39/40 P c.
Alt-Warthau 33/34 K e.
Altwasser (Böhmen) 27/28 H f g. [bis 34 K f.
Altwasser (Schlesien) 33
Altweiler 25/26 B h.
Alt-Weissig T.-S. 33 Fig. 2.
Alt-Weistritz 33/34 L f.
Alt-Widzim 37/38 K d.
Altwied 29/30 C f.
Alt-Wildungen 29/30 D e.
Alt-Wilmsdorf 33/34 L f.
Alt-Zauche 31/32 I e.
Alt-Zedlisch 45/46 B b.
Altzellen T.-S. 51 Fig. 6.
Alt-Zippnow 37/38 L c.
Alt-Zowen 37/38 L b.
Altyn Kopri 101/102 B b.
Altyn Kul (Teletzkoje-See) 103/104 E a.
Altynovka 89/90 J e.
Altyn Tagh 103/104 D/E d.
Altyn Tau 101/102 G a.
Alum 41/42 (Kamerun) B c.
Alupa, Kap- 85/86 I e.
Alupka 89/90 J h.
Alušita 89/90 J/K h.
Alušta 95/96 A b.
Aluta (Alt, Oltu), Fl. 49/50 L/M c/f.
Aluta, Durchbruch der- T.-S. 49 Fig. 3.
Alva 57/58 G/H e.
Alvarado (Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Alvarado (Mexiko) 139 bis 140 K/L h.
Alvarado, Rio- T.-S. 140 Fig. 7.
Alvarez, Diego-, Insel 145/146 K g/h.
Alvend 95/96 G d/e.
Alvensleben 35/36 F/G d.
Alvensleben, Fort- T.-S. 25 Fig. 1.
Alverdissen 35/36 D d.
Alvère, Sainte- 69/70 G h.
Alverne, Mont- T.-S. 149 Fig. 4.
Alverskirchen 29/30 C e.
Alves, Manoel-, Fl. 147 bis 148 H/I g.
Alvincz 49/50 K e/f.
Alvo, Monte- 77/78 B d.
Alwar 107/108 D c.
Alxnupönen 39/40 R b.
Alyn River 59/60 E e.
Alypo, Kap- 99/100 B c.
Alyth 59/60 E b (Nebenkarte.)
Alz 28/29 H h.
Alz, Fl. 27/28 H i.
Alzamajskoje 97/98 L d.
Alze, Fl. 53/54 D e.
Alzenau (Regierungsbez. Breslau) 33/34 M f.
Alzenau (Regierungsbez. Liegnitz) 33/34 K e.
Alzenau (Unterfranken) 29/30 D f.
Alzenbach 25/26 C i.
Alzette, Fl. 53/54 D e.
Alzey 25/26 C g.
Alzo 51/52 G f.
Alzo 77/78 A/B b.
Alzo T.-S. 79 Fig. 1.
Alzon 71/72 J i.
Alzonne 69/70 H i.
Amacur, Rio- 141/142 O k.
Amadeus, Lake- 123/124 E d.
Amadghor Sebcha- 117 bis 118 H/I d/e.
Amadi 119/120 M h.
Amadia 99/100 J c.
Amagasaki 105/106 L i.
Amager, Insel 55/56 F d.
Amagne 67/68 K c.
Amahai 111/112 I f.
Amain, Monts d'- 65/66 F/G d.
Amak, Insel 131/132 B c.
Amakdjuak-See 133/134 O a/b.
Amakita 41/42 (Ost-Afrika) B/C d.
Amakita 121/122 N l.
Åmål 55/56 I j.
Amalat, Fl. 97/98 N d.
Amalfi 81/82 L i.
Amaliendorf 45/46 D c.
Amalien-Hafen 129/130 N b.
Amambaya, Plateau- 149 bis 150 G i.
Amami-O-šima 105/106 I l.
Amanatung 123/124 D a.
Amance (Dep. Aube) 67 bis 68 K d.
Amance (Dep. Haute-Saône) 67/68 L e.
Amance, Fl. 67/68 L e.
Amancey 67/68 L e/f.
Amand, Mont Saint- 53 bis 54 B c.
Amand, Saint- (Dep. Loir-et-Cher) 65/66 G e.
Amand, Saint- (Dep. Nièvre) 67/68 I e.
Amand, Saint- (Dep. Nord) 67/68 J b.
Amand-MontRond, Saint- 67/68 I f.
Amandola 79/80 K f/g.
Amanitum 41/42 (Kamerun) B b.
Amans-des-Cots, Saint- 71/72 I h.
Amans-la-Lozère, Saint- 71/72 J h.
Amans-Soult, Saint- 71 bis 72 I i.
Amant-de-Boixe, Saint- 69/70 F g.
Amant-Roche-Savine, Saint- 71/72 J g.
Amant-Tallende, Saint- 71/72 I g.
Amanus (Alma Dagh) 99/100 F/G c.
Amanweiler 25/26 A g.
Amanweiler, Steinbruch von- T.-S. 25 Fig. 1.
Amara (am Nil) 119/120 M e. [bis 102 B c.
Amara (am Tigris) 101
Amara, El- T.-S. 100 Fig. 6.
Amara, Kut-el- 101/102 B c.
Amara, Schatt-el-, Fl. 101/102 B c.
Amaradia 49/50 K g.
Amarante 75/76 C c.
Amarao, Bg. 111/112 G b.
Amarapura 109/110 B b.
Amarbes-Gebirge 85/86 C a/b.
Amarga, Laguna- 149/150 E k.
Amarilla, Pampa- 149/150 D/E k/l.
Amarin, Sankt 25/26 B i.
Amaro, Monte 77/78 D c.
Amaro, Santo- 147/148 J g.
Amaro, São- (bei Bahia) 147/148 J g.
Amaro, São- (bei Porto Alegre) T.-S. 149 Fig. 4.
Amaro, São- (bei São Paulo) T.-S. 149 Fig. 2.
Amarracão 147/148 J e.
Amarumayo oder Madre de Dios, Rio- 147/148 D/E g.
Amas 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Amasia 99/100 F a.
Amasirgh, Volkstamm 117/118 E/F c.
Amasra 99/100 E a.
Amatillo 141/142 B i.
Amatique, Golfo- 139/140 O i/j.
Amatitlan 139/140 N j.
Amato, Fl. 81/82 M/N k.
Amay 53/54 C/D d.
Amazonas, Prov. in Brasilien 145/146 E/F d.
Amazonas, Prov. in Peru 147/148 B e/f.
Amazonas, Territorio in Venezuela 147/148 E d.
Amazonas, Rio de las 143/144 E/G d.
Amazonenstrom (Marañon) 143/144 E/G d.
Amazonenstromes, Llanos des- 143/144 E/F c/d.
Amazonenstromes, Mündungen des- (Santa Rosa-Busen) 143/144 G c/d.
Ambach (bei Neuburg) 27/28 F h.
Ambach, Unter- (am Würmsee) 27/28 F/G i.
Ambacht 53/54 C c.
Ambahy 121/122 Q n.
Ambaka 121/122 J k.
Ambala 107/108 D b.
Ambar (Chiwa) 101/102 E a. [E c.
Ambar (Persien) 101/102
Ambarès 69/70 F h.
Ambas-Bai T.-S. 41 Fig. 4.
Ambas-Insel T.-S. 41 Fig. 4.
Ambatala 125/126 H e.
Ambato 147/148 B e.
Ambato, Sierra de- 149 bis 150 E j.
Ambato-Busen 121/122 Q l.
Ambazac 69/70 H g.
Ambelakia 85/86 D b.
Ambelau, Insel 111/112 H f.
Amber 107/108 D c.
Amber, Kap- 121/122 Q l.
Amberbaken 111/112 J f.
Amberg 27/28 G g.
Amber-Gebirge 121/122 Q l.
Ambergris, Cayo- 139/140 O h/i.
Ambergris Key (Bahama-Inseln) 141/142 I/J e.
Ambergris Key (Britisch Honduras) 141/142 A f/g.
Ambérien 71/72 K/L g.
Ambez, Bec d'-, Landsch. 69/70 E/F g.
Ambin, Mont- 71/72 M g.
Amble 59/60 G c.
Ambleside 57/58 H g.
Ambleteuse 65/66 H b.
Amblève (Amel), Fl. 53/54 D d.
Amboella, Volkstamm 121/122 J/K l.
Ambogaga (Endeh) 111 bis 112 G g.
Ambohimanga (bei Antananarivo) 121/122 Q m.
Ambohimanga (Gebiet des Antanala) 121/122 Q n.
Ambohitsara 121/122 Q m.
Amboina (Ambon), Insel und Stadt 111/112 I f.
Amboise 65/66 G e.
Ambon (Amboina), Insel und Stadt 111/112 I f.
Ambondro 121/122 P n.
Ambongo, Volkstamm 121/122 P m.
Amboy 137/138 I f.
Ambrakia 85/86 C c.
Ambrières 65/66 E d.
Ambriz 121/122 J k.
Ambrizette 115/116 I f.
Ambroix, Saint- 71/72 J h.
Ambrosio, San-, Insel 143/144 D f.
Ambukol 119/120 M f.
Ambur 107/108 E f.
Amby 125/126 I e.
Amd 119/120 Q f.
Amdjhera 107/108 D d.
Amé, Saint- 51/52 C a.
Amealcon 139/140 I g.
Ameca 139/140 G/g.
Ameca, Rio- 135/136 E f.
Amecameca T.-S. 139 Fig. 3.
Amedee, Fl. 135/136 B b.
Amedjel, In- 117/118 H e.
Amedjel, Wadi In- 117 bis 118 G/H e.
Ameib 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Amel 29/30 A f.
Amel (Amblève), Fl. 17 bis 18 B c.
Amel, Etang d'- 25/26 A g.
Ameland, Insel 53/54 D a.
Amelia 81/82 J g.
Amélie-les-Bains 71/72 I j.
Amelinghausen 35/36 E c.
Ameln 29/30 B e/f.
Amelsbüren 29/30 C e.
Amelunxen 29/30 D/E e.
Amer, Beni- 119/120 O f.
Ameralikfjord 133/134 S b.
Amerang 27/28 G h/i.
Amerbach, Fl. 27/28 H i.
Amer-Bach und Thal T.-S. 47 Fig. 4.
Amerdingen 27/28 F h.
American Falls T.-S. 133 Fig. 3.
American-Wüste, Great- 137/138 C b.
Americus 135/136 I d.
Amerika, Mittel- 129/130, 131/132 I/J g/h.
Amerikanischen Staaten, Grösse und Einwohnerzahl der- T.-S. 131 Fig. 2.
Amering-Kogel 47/48 F b.
Amern 29/30 A e.
Amersfoort 53/54 D b.
Amersham 59/60 G/H g.
Amesburg 59/60 F g.
Amfreville-la-Campagne 65/66 G c.
Amga, Fl. 97/98 O c/d.
Amgid 117/118 H d.
Am Grünendeich T.-S. 36 Fig. 11.
Amgun, Fl. 97/98 P d.
Amhara, Landsch. 119 bis 120 N/O g.
Amherst 111/112 C b.
Am Honartsdeich T.-S. 36 Fig. 11.
Amhub 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Amiata, Monte- 77/78 C c.
Amid, Kara- (Diarbekir) 99/100 I c.
Amideb 119/120 N/O f.
Amiens 65/66 H/I c.
Aminskaja 97/98 P c.
Amir, Tschah- 101/102 E/F d.
Amiranten, Inselgruppe 121/122 R j/k.
Amista, Kap- 85/86 G c.
Amite River T.-S. 137 Fig. 2.
Am Kanal T.-S. 36 Fig. 11.
Amkous 41/42 (Südwest-Afrika) B d.
Amling, Fl. 39/40 O c.
Amlud el Gomar 99/100 G e.
Amlwch 59/60 D e.
Amman, Rabbath- (Philadelphia) 99/100 F f.
Ammeloe 35/36 B d.
Ammendorf 31/32 G e.
Ammensleben, Gross- 35 bis 36 G d.
Ammen-Tiefe 127/128 J/K e/f. [F i.
Ammer, Fl. (Bayern) 27/28
Ammer, Fl. (Württemberg) 25/26 D h.
Ammergau, Ober- 27/28 F i. [27 Fig. 1.
Ammergau, Unter- T.-S.
Ammern 31/32 E/F e.
Ammerschweier 25/26 B/C h.
Ammer-See 27/28 F h/i.
Ammon (Oase) T.-S. 102 Fig. 4. [D c.
Amnat, Muong- 109/110
Amni-Matschen-Gebirge 107/108 I b.
Amol 101/102 C/D b.
Amöneburg 29/30 D f.
Amorbach 25/26 D g.
Amorgos (Amurgo), Insel 85/86 G e.
Amorium 99/100 D b.
Amou 69/70 E i.
Amour, Saint 71/72 L f.
Amoy (Hia-Men) 105/106 C n. [Q m.
Amparafavarola 121/122
Amparo 149/150 I i.
Am Peddenberg 29/30 B e.
Ampelo, Kap- 85/86 E b.
Ampels-Bach T.-S. 27 Fig. 1.
Amper, Fl. 27/28 F/G h.
Amper-Gebirge 27/28 F i.
Ampezzo 77/78 D a.
Ampezzo, Fl. 47/48 C c.
Ampfing 27/28 H h.
Ampfrach 27/28 E g.
Amphipolis T.-S. 74 Fig. 8.
Amphissa (Salona) 85/86 C/D c.
Amphitrite-Bucht 111 bis 112 D f.
Am Platz 47/48 A c.
Amplepuis 71/72 J g.
Ampurdan 75/76 N b.
Amran 119/120 P f.
Amran, Ghwadja-, Geb. 101/102 F c.
Amraoti 107/108 E d.
Amras 47/48 C b.
Am Reiherstieg T.-S. 36 Fig. 11.
Amreli 107/108 C d.
Amriswyl 51/52 H b.
Amrit 99/100 F d.
Amritsar 107/108 D b.
Amroha 107/108 E c.
Amrum, Insel 35/36 C/D b.
Amschelberg 45/46 D b.
Amselbach, Fl. 45/46 B b.
Am Steg 51/52 G d.
Amstel, Fl. 17/18 B b.
Amstelland, Landschaft 53/54 C b. [Fig. 11.
Am Stemberg T.-S. 30
Amsterdam (Niederlande) 53/54 C b.
Amsterdam (New York) 137/138 I f.
Amsterdam, Neu- (Britisch-Guyana) 129/130 M h.
Amsterdam, Neu-, Insel 9/10 Q f.
Amstetten 45/46 D c.
Amt-Gehren 31/32 F f.
Amtschitka, Insel 129/130 A c.
Amtzell 25/26 E i.
Amu Daria (Oxus), Fl. 97/98 H/I e/f.
Amu Daria (Oxus), angebliches altes Bett des- 101/102 D/E a.
Amuntai 111/112 F f.
Amur, Fl.
Amur, Generalgouvernement des- 97/98 M/U c/e.
Amur, Provinz 97/98 O/P d/e.
Amur, Djebel- 73/74 C e.
Amur-Bucht 105/106 J/K e.
Amurgo (Amorgos), Insel 85/86 G e.
Amurgopulon (Anedro), Insel 85/86 G e.
Amurrio 75/76 H a.
Amûsch, Ras el 75/76 N h.
Amzy-le-Châtau 67/68 J c.
Ana, Doña- 135/136 E d.
Ana, Santa- (Bolivia) 147/148 E g.
Ana, Santa- (San Salvador) 139/140 N/O j/k.
Ana, Santa-, Fl. (Kalifornien) 137/138 B/C d.
Ana, Santa-, Fl. (Venezuela) 141/142 I k.
Ana, Sierra de Santa- 137/138 B/C d.
Ana, Sveti-, Bg. 47/48 F d.
Anabach, Fl. T.-S. 25 Fig. 4. [b/c.
Anabara, Fl. 97/98 M/N
Anabara-Busen 97/98 N b.
Anabarsk, Ust- 97/98 N b.
Ana Branch, Fl. 125/126 G f.

Anacapri T.-S. 82 Fig. 5.
Anachoreten-Inseln 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) B a.
Anadoli Feneri 99/100 C a.
Anadoly, Halbinsel 85/86 G/I a/e.
Anadyr, Fl. 97/98 S/T c.
Anadyr-Busen 97/98 T c.
Anagni 77/78 D d.
Anah (Anetho) 99/100 I d.
Anai 117/118 J f.
Anakapalle 107/108 F e.
Anaklia 95/96 D c. [D f.
Anamalai, Geb. 107/108
Ana Maria, Cayos de 141/142 F e.
Ana Maria Key 135/136 H/I e. [D e.
Anambas-Inseln 111/112
Anamiten, Volkstamm T.-S. 110 Fig. 6.
Anamur, Kap- 99/100 E c/d.
Ananiev 87/88 C e.
Ananijev 101/102 F e.
Ananjev 73/74 I b.
Anantapur 107/108 E f.
Anapa 95/96 B b.
Anaphi 85/86 G e.
Anaphi, Insel 85/86 G e.
Anapo, Fl. 81/82 L l.
Anapodiari, Fl. 85/86 F f.
Anar 101/102 D c.
Anara-Spitze 121/122 P n.
Anassarawa 41/42 (Kamerun) A b. [H i.
Anastacia Island 137/138
Anastasia, Santa- T.-S. 82 Fig. 5.
Anau, Te-, See 125/126 L l.
Anauni, Volkstamm T.-S. 78 Fig. 5.
Anavulo, Insel 85/86 D d.
Anbet 109/110 B a.
Anča, Fl. 39/40 R a.
Ancachs, Provinz 147/148 B/C f.
Ancaste 149/150 E j.
Ancaste, Sierra de- 149 bis 150 E j.
Ance, Fl. (zum Allier) 71 bis 72 J h.
Ance, Fl. (zur Loire) 71 bis 72 J g.
Ancenis 65/66 E e.
Ancerville 67/68 K d.
Ancinale, Fl. 81/82 M/N k.
Anclote 137/138 G/H i.
Ancoisne T.-S. 68 Fig. 8.
Ancon 147/148 C g. [D c.
Ancon, Busen von- 143 bis 144.
Ancona 77/78 D c.
Ancre, Fl. 67/68 I b/c.
Ancrum 59/60 E/F c (Nebenkarte).
Ancud 145/146 E h.
Ancud T.-S. 150 Fig. 6.
Ancy T.-S. 25 Fig. 1.
Ancy-le-Franc 67/68 J e.
Ancyra (Angora) 99/100 E a/b.
Andail, Loch- 57/58 E f.
Andalusien, Landschaft 75/76 E/H g/h.
Andaman, Klein-, Insel 111/112 B c.
Andaman, Mittel-, Insel 111/112 B c.
Andaman, Nord-, Insel 111/112 B c.
Andaman, Süd-, Insel 111/112 B c.
Andamanen-Inseln 111 bis 112 A/B c.
Andamanesen, Volkstamm T.-S. 110 Fig. 6.
Andara 121/122 K m.
Andarab, Fl. 101/102 G b.
Andau 45/46 F d.
Andchoj 101/102 F b.
Andeer 51/52 I d.
Andel 25/26 B g.
Andelfingen (Württemberg) 51/52 I a.
Andelfingen, Gross- (Schweiz) 51/52 G b.
Andelle, Fl. 65/66 H c.
Andelot (Dep. Haute Marne) 67/68 K/L d.
Andelot (Dep. Jura) 67/68 L f.
Andelot, Fl. 71/72 I/J f.
Andelsbach, Fl. 25/26 D h/i.
Andelsbuch 27/28 E i.
Andelys, Les- 65/66 H c.
Anden, Geb. 129/130 K h.
Anden, Längsprofil der- T.-S. 143 Fig. 1.
Anden von Ecuador T.-S. 147 Fig. 2.
Anden, Graphische Darstellung des Querdurchschnitts durch die peruanischen- T.-S. 148 Fig. 4.
Andenne 53/54 C d.
Andéol, Bourg Saint- 71 bis 72 K h.
Anderlecht 53/54 B d.
Anderlue 53/54 B d.
Andermatt 51/52 G d.
Andernach 29/30 B/C f.
Andernos T.-S. 69 Fig. 1.
Anderson 135/136 I b/c.
Anderson River 133/134 D a.
Anderson Vley 121/122 L n
Andes,Cordilleras de los-, Geb. 143/144 D/F c/h.
Andes, Los-, Prov. 147/148 D c.
Andhra 107/108 F e.
Andi 95/96 F/G c.
Andia, Sierra de- 69/70 D j.
Andidjan 103/104 A/B c.
Andidžan 97/98 I/J e.
Andi-Kette 95/96 F c.
Andisch Kojsu, Fl. 95/96 F/G c.
Andjar 101/102 G e.
Andjuman, Fl. 101/102 G b.
Andlau 25/26 C h.
Andlau, Fl. 25/26 C h.
Andö, Insel 55/56 I h.
Andoga, Fl. 89/90 L a.
Andolla, Pizzo d'- 51/52 F e. [H g.
Andonare, Insel 111/112
Andorf 45/46 C c.
Andorno 71/72 N g.
Andorra 75/76 M b.
Andorra, Republik 69/70 H j.
Andosilla 69/70 D j.
Andover 57/58 J j.
Andovoranto 121/122 Q m.
Andrä, Sankt- (Kärnten) 47/48 F c.
Andrä, Sankt- (Bezirkshauptmannsch. Leibnitz) 47/48 F/G c.
Andrä, Sankt- (Niederösterreich) 45/46 E c.
Andrä, Sankt- (Szent Endre) 49/50 F d.
Andrä, Sankt- (bei Wien) T.-S. 46 Fig. 7.
Andrä, Sankt- (in Windisch-Büheln) 47/48 G c.
Andrä, Sankt, Insel- 45/46 H d.
Andranovelona 121/122 Q l/m.
Andraparana 121/122 Q l.
András, Szent- (Kom. Békés) 49/50 H e.
András, Szent- (Kom. Temes) 49/50 H f.
András, Szent- T.-S. 49 Fig. 2.
Andrašy 89/90 I e/f.
André, Antey Saint- 51/52 E f. [Fig. 10.
André, Côte Saint- T.-S. 62
André, La Côte Saint- 71/72 K g.
André, Plaine de Saint- 65/66 G/H d.
André, Saint- (de Cubzec) T.-S. 63 Fig. 2.
André, Saint- (Dep. Eure) 65/66 G d.
André, Saint- (Dep. Haute Savoie) 51/52 B f.
André, Saint- (bei Lille) T.-S. 68 Fig. 8.
André, Saint- (bei Lyon) T.-S. 72 Fig. 8.
André, Saint- (bei Marseille) T.-S. 72 Fig. 9.
André-de-Cubzar, Saint- 69/70 F g/h.
André-de-Méouilles, Saint- 71/72 M h/i.
André-de-Sangonis, Saint- 71/72 J i.
André-de-Valborgne, Saint- 71/72 J h.
Andrea, Porto Sant'- 47 bis 48 D d.
Andrea, Punta Sant'- T.-S. 43 Fig. 2.
Andrea, San-, Insel (im Adriat. Meer) 7/78 E c.
Andrea, Sant'-, Insel (bei Istrien) 47/48 E d.
Andreas 59/60 D d.
Andreas, Hagios- 85/86 D d.
Andreas, Kap Hagios- 99/100 F d.
Andreas, San- 137/138 B c.
Andreasberg, Sankt- 31/32 F e.
Andrejanow-Inseln 127 bis 128 K b.
Andrejevka 89/90 L g.
Andrejevo (Gouv. Kovno) 39/40 Q a.
Andrejevo (Gouv. Perek) 95/96 G c.
Andrejew 87/88 A d.
Andrejewskij 129/130 B b.
Andres, Saint- 129/130 J g.
Andres, San- 139/140 L h.
Andres, San-, Vulkan T.-S. 139 Fig. 1.
Andrésy 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Andrew, Saint- (auf Barbados) 141/142 P i.
Andrew, Saint-, Kap 121 bis 122 P m.
Andrew'n Bay, Saint- (Nord-Amerika) 135/136 I d/e.
Andrew'n Sound, Saint- 137/138 H h.
Andrews, Saint- 57/58 H e.
Andrews Bay, Saint- (Schottland) 59/60 E bis F b(Nebenkarte).
Andria 77/78 E d.
Andrichau 49/50 F/G b.
Andrieux, Saint- 69/70 (Obere Nebenkarte).
Andritsena 85/86 C d.
Andros, Stadt und Insel (Griechenland) 85/86 F d.
Andros, Insel (Westindien) 129/130 J/K f.
Andros, San-, Insel 141 bis 142 D/E i.
Androth, Insel 107/108 D f.
Andrusa 85/86 C d.
Andrzejew 89/90 C e.
Andsager 55/56 B d.
Andújar 75/76 G f.
Anduze 71/72 J h.
Anedro (Amurgopulon), Insel 85/86 G e. [M f.
Anegada, Insel 141/142
Aneizah 101/102 B d.
Anemurion (Anamur) 99 bis 100 E c/d.
Anet (Ins) 51/52 D c/d.
Anet 65/66 H d.
Anetho (Anah) 99/100 I d.
Anéto, Pic d'- 75/76 L b.
Anezeh, Volkstamm 119 bis 120 O/P c.
Anfo, Rocca d'- 47/48 B d.
Angara, Fl. 97/98 L/M d.
Angas Hills 123/124 D d.
Angaston 125/126 G f.
Angat, Rio- T.-S. 111 Fig. 2.
Angel, Fl. 45/46 B c.
Angel, Insel T.-S. 138 Fig. 4.
Angel, San- T.-S. 139 Fig. 3.
Angelbach, Fl. 29/30 C e.
Angeles, Bahia- 137/138 C e.
Angeles, Los- (Chile) 149 bis 150 D l.
Angeles, Los- (bei San Felipe in Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Angeles, Los- (Kalifornien) 131/132 F e.
Angelina T.-S. 149 Fig. 3.
Angellala 125/126 H e.
Angeln, Landsch. 35/36 E b. [K g.
Angelo, Citta Sant' 81/82
Angelo, Monte Sant' (Ortsch. in Apulien) 77/78 E d.
Angelo, Monte Sant'- (Kampanien) 81/82 L i.
Angelo, Punta Sant' T.-S. 82 Fig. 5.
Angelo, San- (Texas) 135 bis 136 F d.
Angelo, San- (bei Tivoli) T.-S. 81 Fig. 1.
Angelo, Sant'- (in Vado) 79/80 I/J f.
Angelo, Sant'- (auf Lipari) Bg. 81/82 L k.
Angelo de' Lombardi, Sant'- 77/78 E d.
Angelo, São- T.-S. 149 Fig. 4.
Angelo Kastron 85/86 D d.
Angelo-Lodigiano, Sant'- 79/80 F/G d.
Angelo tre Pizzi, Monte Sant'- T.-S. 82 Fig. 5.
Angelroda 31/32 F f.
Anger (Oberbayern) 27/28 H i. [G b.
Anger (Steiermark) 47/48
Anger (bei Salzburg) T.-S. 28 Fig. 4.
Anger, Fl. 25/26 A h.
Angera 51/52 G f.
Angera 71/72 O g.
Angera T.-S. 79 Fig. 1.
Angerapp, Fl. 39/40 Q b.
Angerbach, Fl. 29/30 B e.
Angerbach, Fl. T.-S. 25 Fig. 4.
Anger-Berg 27/28 G i.
Angerburg 39/40 Q b.
Anger-Crottendorf T.-S. 33 Fig. 5.
Angerlo 35/36 A d/e.
Ångerman Elf 15/16 F a.
Ångermanland, Landsch. 55/56 I/J i.
Angermund 29/30 B e.
Angermünde 37/38 I c/d.
Angern (Prov. Sachsen) 35/36 G d.
Angern (Nieder-Österreich) 45/46 F c.
Angern-See 89/90 E b.
Angers 65/66 F e.
Angersdorf T.-S. 32 Fig. 9.
Anges, Notre Dame des,- Bg. 71/72 L i.
Angesö, Insel 55/56 J i.
Anghrabies-Fälle, Grosse- 121/122 K o.
Angillon, La Chapelle d'- 67/68 I e.
Angistri, Insel 85/86 E d.
Angkor 109/110 D d.
Angle Pool 123/124 F e
Anglès 71/72 I i.
Anglesea, Grafsch. (Wales) 57/58 G h.
Anglesea, Insel 57/58 G h.
Anglet 69/70 E i.
Angleur 53/54 D d.
Anglin, Fl. 69/70 G f.
Anglure 67/68 J d.
Angol 145/146 E g.
Angola, portug.. Kolonie 115/116 I f/g.
Angolata 119/120 O h.
Angora (Ancyra) 99/100 E a/b. [D/F b.
Angora, Prov. 99/100
Angostura 141/142 C/D k.
Angotsche, Rio- 121/122 O m.
Angoulême 69/70 F g.
Angoumois T.-S. 66 Fig. 4.
Aeng-Pass 109/110 B c.
Angra T.-S. 149 Fig. 2.
Angra de Cinta 117/118 D e.
Angra Fria, Meerbusen 41/42 (Südwest-Afrika) A a. [J o.
Angra Pequena 121/122
Angri 81/82 L i.
Angriffs-Hafen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Angua, Fl. 121/122 M m.
Anguhran 101/102 E d.
Anguila-Inseln 141/142 E/F d.
Anguilla-Insel 141/142 N f.
Anguillara 47/48 C d.
Angul 107/108 F d.
Angus 59/60 E b (Nebenkarte).
Angus, Braes of-, Landschaft 59/60 E b (Nebenkarte).
Anhalt, Herzogt. 23/24 E/F b/c.
Anhanduy, Porto d'- 149 bis 150 G i. [G i.
Anhanduy, Rio- 149/150
Anhausen 29/30 C f.
Anholt 29/30 B e.
Anholt, Insel 55/56 E c.
Aniane 71/72 J i.
Aniches 67/68 I b.
Anie, Pic d'- 75/76 I/J a/b.
Aniene oder Teverone, Fl. T.-S. 81 Fig. 1.
Anif 27/28 H i.
Anikova 47/48 E c.
Animas, Cabo Las- 137 bis 138 C e.
Animas, Cerro de las- 147/148 C d.
Animas, Las-, Fl. und Ortsch. 135/136 E c.
Anina 49/50 I f.
Anina, Bir- 117/118 F d.
Anisal, Bg. 95/96 G c/d.
Aniva-Busen 97/98 Q e.
Anjou T.-S. 66 Fig. 4.
Anjou-Insel 9/10 C a.
Anjuj, Bolschoj- 97/98 R/S c.
Anjuj, Malyj-, Fl. 97/98 S c.
Anjujskaja 97/98 S c.
Anka, Fl. 97/98 P c.
Ankaratra-Gebirge 121 bis 122 P/Q m.
An-Ke 109/110 E d.
Anken-See 37/38 J d.
Anklam 37/38 I c.
Ankober 119/120 O h.
Ankogl, Bg. 47/48 D/E b.
Ankole, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Ankor 119/120 P g.
Ankrow-See 37/38 K c.
Ankum 35/36 C d.
Anlauf-Bach 27/28 H i.
Anlauterbach, Fl. 27/28 F g/h.
Anlier 25/26 A g.
An-Min-To, Insel 105/106 G/H h.
Anna, Euchee- 137/138 G h.
Anna, Feira de Santa- 147/148 J g.
Anna, Hagia- 85/86 E c.
Anna, Santa- (Brasilien) 145/146 G e/f.
Anna, Santa- (do Paranahyba) 149/150 H h/i.
Anna, Szent- 49/50 I e.
Annaberg (bei Baden) T.-S 26 Fig. 6.
Annaberg (Kr. Gross-Strehlitz) 33/34 M f.
Annaberg (Niederösterreich) 45/46 E d.
Annaberg (bei Oderberg) 33/34 M/N g.
Annaberg (Sachsen) 31 bis 32 H f.
Annaberg (Salzburg) T.-S. 47 Fig. 2.
Annaburg (Brasilien) T.-S. 149 Fig. 3.
Annaburg (Kr. Torgau) 31/32 H e.
Anna do Camisao, Santa- 147/148 J g.
Anna do Livramento, Santa- 149/150 G k.
Anna-Kapelle T.-S. 34 Fig. 7. [B c.
Annaland, Sankt- 53/54
Annalong 59/60 B d.
Annam, Schutzstaat 111 bis 112 D/E b/c.
Annamoe 57/58 E h.
Annan 57/58 H f/g.
Annan River 59/60 E c.
Anna-Parochie, Sankt- 53/54 D a.
Anna Paulowna 53/54 C b.
Annapolis (Maryland) 137 bis 138 I g.
Annapolis (Neu-Schottland) 133/134 P f.
Annappes T.-S. 68 Fig. 8.
Ann Arbor 137/138 G f.
Anna-Riff 127/128 J f.
Anne, Saint (Queensland) 125/126 H d.
Anne, Sainte- (Gouadeloupe) T.-S. 142 Fig. 10.
Anne, Sainte- (bei Marseille) T.-S. 72 Fig. 9.
Anne, Sainte-, Fort 133 bis 134 F b.
Annecy 71/72 L g.
Annecy, Lac d'- 71/72 L g.
Annefors 55/56 I i.
Annemasse 71/72 L f.
Annen (bei Witten a. d. Ruhr) 29/30 B/C e.
Annen (Drenthe) 35/36 B c.
Annen, Sankt- 35/36 D d.
Anniviers, Val d'- 51/52 E e. [H f.
Annobom, Insel 115/116
Annoeullin 67/68 I b.
Annonay 71/72 K g.
Annone (Venetien) 47/48 D d.
Annone (Lombardei) 51 bis 52 H/I f.
Annopol T.-S. 89 Fig. 3.
Annot 71/72 M i.
Annotta Bay 141/142 G f.
Anns Bay, Saint- 141/142 G f.
Anns Head, Saint- (Man) 59/60 D d.
Anns Head, Saint- (Wales) 59/60 C g.
Annsjön 55/56 H/I i.
Annunziata, Torre- 81/82 L i.
Annweiler 25/26 C g.
Ano-Achaia 85/86 C c.
Anoch 57/58 F d.
Anor 67/68 J b/c.
Anould 25/26 B h.
Anoux la Grange T.-S. 25 Fig. 1.
An-Pien 105/106 H g.
An-Ping-Ting 109/110 D b.
Anrass 47/48 D c.
Anrath 29/30 B e.
Anröchte 29/30 C/D e.
Ans 53/54 D d.
Ansarieh, Djebel el- 73/74 J d/e.
Ansbach 27/28 F g.
Ansbach, Fürstent. T.-S. 40 Fig. 5.
Anse 71/72 K g.
Anse, Folle-, Kap T.-S. 142 Fig. 10.
Anse, L' 137/138 F e.
Anseba, Fl. 119/120 O f.
Anse Bertrand T.-S. 142 Fig. 10. [B c.
Anse de Bénodet 61/62
Anse de la Forest 65/66 B e. [E f.
Anse de l'Aiguillon 61/62
Anse des Corps, Pointe de l'- T.-S. 142 Fig. 10.
Anselme, Saint- 137/138 J e.
Anse Sainte Marguerite T.-S. 142 Fig. 10.
Anso 69/70 E j.
Anson-Busen 123/124 E b.
Anspach 29/30 D f.
Anspach, Neu- 37/38 K d.
Anstaing T.-S. 68 Fig. 8.
Anstruther 57/58 H e.
Antakieh (Antiochia) 99 bis 100 F c.
Antalaha 121/122 Q l.
Antalo 119/120 O g.
Antanala, Volkstamm 121 bis 122 Q m/n.
Antananarivo 121/122 Q m.
Antandroj, Volkstamm 121/122 P n/o.
Antankarana, Volkstamm 121/122 Q l.
Antão, Santo- 117/118 B f.
Antaradus (Tartus) 99 bis 100 F d.
Antaeupolis T.-S. 120 Fig. 6.
Anteil der europäischen Völker an der Entdeckung von Nordamerika T.-S. 131 Fig. 1.
Antelao, Monte 47/48 C c.
Antelope 135/136 E b.
Antelope-Plateau 137 bis 138 C c.
Antequera 75/76 G g.
Antey-Saint André 51/52 E f.
Anthème, Saint- 71/72 J g.
Antholz-Bad 47/48 C c.
Antholz-Thal 47/48 C c.
Anthony, Saint- 137/138 E e/f.
Anti-Atlas 117/118 E d.
Antibes 71/72 M i.
Anticosti, Insel 129/130 L d. [C c.
Antiesenbach, Fl. 45/46
Antiesenhofen 27/28 I h.
Antifer, Cap d'- 65/66 F c.
Antigel-Berg 27/28 I g.
Antigonish 133/134 Q e.
Antigorio, Val d'- 51/52 F/G e.
Antigua, Insel 141/142 N g.
Antigua, La- 139/140 N j.
Antigues, Pointe d'- T.-S. 142 Fig. 10.
Antikaros, Insel 85/86 G e.
Antilibanon, Geb. 99/100 F/G d/e.
Antillen, Grosse- 131/132 K/L g. [K/L g.
Antillen, Kleine- 131/132
Antimachi 85/86 H e.
Antimilos, Insel 85/86 E e.
Antina (Atina) 99/100 I a.
Antino, Sant'- 81/82 K i.
Antinoë T.-S. 120 Fig. 6.
Antioch T.-S. 138 Fig. 4.
Antioche, Pertuis d'- 69 bis 70 D/E f.
Antiochia (Kleinasien) 73/74 I d.
Antiochia (Antakieh) 99 bis 100 F c.
Antioco, Isola di San- 81/82 F j/k.
Antióquia 145/146 E c.
Antióquia, Prov. 147/148 C c. [F d/e.
Antiparos, Insel 85/86
Antipaxos, Insel 85/86 A b.
Antipoden-Inseln 127/128 J l.
Antipolis T.-S. 63 Fig. 1.
Antipsara, Insel 85/86 G c.
Antisana, Bg. 147/148 B e.
Antitaurus, Geb. 99/100 F b/c.
Antitilos, Insel 85/86 I e.
Antivari 83/84 D b.
Antofagasta (Chile, a. d. Küste) 149/150 D i.
Antofagasta (Chile, im Innern) 149/150 D/E j.
Antofagasta, Prov. 149 bis 150 D/E i. [D j.
Antofalla, Vulkan 149/150
Antoine, Saint- T.-S. 72 Fig. 9.
Antoing 53/54 B d.
Antola, Monte 79/80 F e.
Anton, Sankt- (Tirol) 47/48 A/B b.
Anton, Sankt- (Ungarn) 45/46 H c.
An-Tong 105/106 I h.
Antongil-Busen 121/122 Q m. [A b/c.
Antonien, Sankt- 47/48
Antonienhütte 33/34 N f.
Antonin, Saint- 69/70 H h.
Antonio, Aci Sant' T.-S. 82 Fig. 9.
Antonio, Cabo San 129 bis 130 J f.
Antonio, Juntas de San- 149/150 E i.
Antonio, Punta San- 135 bis 136 C e.
Antonio, Rio San- (Mexiko) 139/140 G f.
Antonio, Rio San- (Texas) 135/136 F/G e.
Antonio, San-, Kap 143 bis 144 G g.
Antonio, San- (Busen von San Matias), Meerbusen 149/150 E m.
Antonio, San- (Bolivia, Prov. Cochabamba) 147 bis 148 E h.
Antonio, San- (Bolivia, am Rio Guaporé) 147 bis 148 F g.
Antonio, San- (Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Antonio, San- (Honduras) 141/142 A/B h.
Antonio, San- (Mexiko) 139/140 G d.
Antonio, San- (Niederkalifornien) 139/140 D f.
Antonio, San- (Pitynien) 75/76 M e/f.
Antonio, San- (Texas) 131/132 H f.
Antonio, San- (Veltlin) T.-S. 47 Fig. 5.
Antonio, San- (Venezuela) 141/142 I/J l.
Antonio, São- (Prov. Amazonas) 147/148 E e.
Antonio, São- (Prov. Bahia) 147/148 J g.
Antonio, São- (nördl. von Macabú) 149/150 J i.
Antonio, São- (Prov. Matto Grosso) 145/146 F d.
Antonio, São- (bei São Paulo) T.-S. 149 Fig. 2.
Antonio, São- (bei Rio de Janeiro) T.-S. 149 Fig. 2.
Antonio, Sierra de San- 149/150 E m.
Antonio, Villa Real de Santo- 75/76 D g.
Antonio de Putahendo, San- T.-S. 145 Fig. 2.
Antonio-Fall, San- 143 bis 144 F d.
Antonio Viejo, San- 139 bis 140 J d.
Anton River 59/60 G g.
Antony 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Antopol 89/90 F d.
Antotto 119/120 O h.
Antraigues 71/72 J/K h.
Antrain 65/66 E d.
Antreff, Fl. 29/30 D f.
Antridge-Busen 133/134 L o/a.
Antrim 57/58 E g.
Antrim, Grafschaft 57/58 E f/g.
Antrobus, Cape- 133/134 N/O.
Antrodoco 81/82 J g.
Antrona, Passo d'- 51/52 F e. [F e.
Antrona, Val d'- 51/52
Antronapiana 51/52 F e.
Antschau 41/42 (Kamerun) A a.
An-Tschiu 105/106 G g.
Antsirana 121/122 Q l.
Antwerpen 53/54 C c.
Antwerpen und Umgebung T.-S. 53 Fig. 5.
Antwerpen, Prov. 53/54 C c.
Antwerpen-Tumhout-Kanal 53/54 C c.
Anufo 41/42 (Kamerun) A b.
Anum 41/42 (Togo).
Anuradhapura 107/108 E g.
Anvers (Antwerpen) 53 bis 54 C c.
Anvik 133/134 (Alaska).
Anwachsen der Bevölkerung von Australien (Graphische Darstellung) T.-S. 125 Fig. 2.
Anxious-Bay 123/124 F f.
Anydros, Insel 85/86 H d.
Anza, Fl. 71/72 N f/g.
Anzasca, Val- 51/52 F e/f.
Anzenkirchen 27/28 H h.
Anzin 67/68 J b.
Anzing 27/28 G h.
Anzo, Porto d'- 77/78 D d.
Aogo-Šima 105/106 N j.
Aòiz 75/76 J b.
Aomori 105/106 O f.
Aomori, Kreis 105/106 O f.
Aomori, Busen von- 105 bis 106 O f.
Aonla 107/108 C c.
Aosta 79/80 D/E d.
Aosta, Val d'- 51/52 D/E f.
Aotea-Hafen 125/126 M j.
Apa, Rio- 143/144 G f.
Apache Mountains 139 bis 140 G/H b.
Apacingan 139/140 H h.
Apácza 49/50 H e.
Apalachee Bay 137/138 G i.
Apalachicola 135/136 I e.
Apalachicola-Bay 137/138 G i.
Apalachicola River 139 bis 140 Q b/c.
Apam 139/140 J h.
Apamea 99/100 G d.
Apan, Rio- 141/142 I j/k.
Apance, Fl. 51/52 A a/b.
Apaparis, Rio- 147/148 D e.
Aparri 111/112 G b.
Apátfalva 49/50 H e.
Apáti, Jász- 49/50 G d.
Apatin 49/50 F j. [I c.
Apčeron, Halbinsel 15/16
Apel, Ter- 35/36 B d.
Apela, Busen von- 85/86 H f.
Apeldoorn 53/54 D b.
Apelern 35/36 D/E d.
Apen 35/36 C c. [F d.
Apenburg, Gross- 35/36
Apenninen, Geb. 11/12 E/F c.
Apenninische Halbinsel 13/14 E/F c/d.
Apenrade 35/36 E a (Nebenkarte).
Apenrader Föhrde 35/36 E a (Nebenkarte).
Apensen 35/36 E c.
Apere, Rio- 147/148 E g.
Aper Tief, Fl. 35/36 C c.
Apetlon 45/46 F d.
Apfeldorf 27/28 F i.
Apfelstedt, Fl. 31/32 F f.
Aphalo, Bg. 85/86 G/H d.
Aphentis, Bg. 85/86 G f.
Api, Bg. 111/112 G f.
Api, Insel 111/112 G g.
Api, Kap 109/110 E f.
Api, Gunang-, Insel 111 bis 112 H/I g.
Apia T.-S. 128 Fig. 4.
Apiahy, Rio- 149/150 H i.
Apia-Inseln 127/128 I/J g.
Apidia 85/86 D e.
Apiokacumish-See 133 bis 134 O c/d.
Apiranthos 85/86 G d.
Aplerbeck 29/30 C e.
Ap Nok Kang 105/106 G f.
Apo, Vulkan 111/112 H d.
Apold, Nagy- 49/50 K f.
Apolda 31/32 G e/f.
Apolima T.-S. 128 Fig. 4.
Apollinaris-Brunnen T.-S. 20 Fig. 9.
Apollonia (Elfenbeinküste) 117/118 G h/i.
Apollonia (auf Siphnos) 85/86 F d/e.
Apollonia (Ulu Borlu) 99/100 D b.
Apollonia (griech. Kol. (am Pontus Euxinus) T.-S. 74 Fig. 8.
Apollonia T.-S. 102 Fig. 4.
Apollonia, See von 73/74 I c/d.
Apollonospolis Magna (Teb) T.-S. 120 Fig. 6.
Apollonospolis Minor T.-S. 120 Fig. 6.
Apolobamba 147/148 D g.
Apolobamba, Llanos de- 143/144 E e.
Apopka, Lake- 137/138 H i.
Apoquindo T.-S. 145 Fig. 2. [G/H d.
Aporuague, Rio-, 147/148
Aposcipo, Fl. 81/82 M k.
Apostel-Inseln 135/136 H a. [E m.
Appas-Gebirge 149/150
Appelbach, Fl. 25/26 C g.
Appeldorn 29/30 A/B e.
Appelhülsen 29/30 C e.
Appelland, Insel 35/36 D b.
Appelscha 35/36 A/B d.
Appelwerder 37/38 K/L c.
Appenweier 25/26 C h.
Appenzell 51/52 I c.
Appenzell, Kanton 51/52 H/I c.
Appiano 51/52 H f.
Appin (Australien) 125 bis 126 I f.
Appin (Schottland) 57/58 F e.
Appingedam 53/54 E a.
Appleby 57/58 I g.
Applecross 57/58 E d.
Appledore (Devon) 59/60 D g. [I g/h.
Appledore (Kent) 59/60
Appleton 135/136 H b.
Appoigny 67/68 J e.
Appomattox River 137 bis 138 H g.
Appony 45/46 G c.
Aprath 29/30 B e.
Apremont 51/52 A c.
Apremont 67/68 K c.
Aprica 47/48 A c.
Aprica-Pass 51/52 J e.
Apricena 81/82 L/M h.
Apsa 49/50 K c/d.
Apšeron, Halbinsel 95/96 H d. [E b.
Apsley-Strasse 123/124
Apt 71/72 L i.
Apuane, Alpe- 77/78 B b.
Apucarana, Serra d'- 149 bis 150 H i.
Apulia, Landsch. im Altertum T.-S. 78 Fig. 5.
Apulien, Landsch. 77/78 E/F d.
Apure, Rio- 143/144 E c.
Apurimac, Prov. 147/148 C/D g.
Apurimac, Rio- 143/144 E e. [T b.
Aputajuitsok, Bg. 133/134
Aputitek, Insel 133/134 W a.
Aquaedukt de la Vanne 69/70 (Nebenkarte: Paris). [D c.
Aquarius-Plateau 135/136
Äquatorialafrika, Das innere- T.-S. 121 Fig. 3.
Äquator Station 121/122 K i. [78 Fig. 5.
Aequi, Volkstamm T.-S.
Aquila (Italien) 77/78 D c. [H d/e.
Aquila (Schweiz) 51/52
Aquileja 47/48 E d.
Aquileja T.-S. 78 Fig. 5.
Aquiry, Rio- 143/144 E e.
Aquone 137/138 G g.
Ara, Fl. 75/76 K b.
Arab, Bahr el- 119/120 L g/h.
Arab, Schatt-el-, Fl. 101 bis 102 B c.
Araba, Wadi el- 73/74 J e/f.
Arabat 95/96 A b.
Arabat, Busen von- 95/96 A b.
Arabat, Landzunge von- 95/96 A b.
Araber in Afrika 117/118 J g, K f/g, E/F e/f. — 119/120 M d/e.
Araber und Berbern in Algier T.-S. 117 Fig. 3.
Araber Meerbusen 119 bis 120 M c.
Arabia Petraea, Landsch. T.-S. 120 Fig. 6.
Arabien, Halbinsel 113 bis 114 K/M b d.
Arabien und Nordost-Afrika, Die hauptsächlichsten Entdeckungsreisen durch- T.-S. 120 Fig. 7.

Arabisches Meer 5/6 P/Q c d.
Arabische Wüste 119/120 M/N c/d.
Arabistan oder Chuzistan, Landsch. 101/102 C c.
Arabkir 99/100 H/b.
Arac, Fl. 69/70 G/H j.
Arac. Monte- 69/70 D j.
Aracagú 145/146 J e.
Aracaty 147/148 J/K e.
Aracena, Sierra de- 75/76 D/E g.
Arachneion, Gebirge 85 bis 86 D d.
Arachova 85/86 D c.
Aracs 49/50 G f.
Arad, Ó- 49/50 H/I e.
Arad, Uj- 49/50 H/I e.
Arada, Bu- 81/82 G m.
Aradan 101/102 D b.
Aradj, Oase 119/120 L d.
Aradus (Insel Ruad) 99 bis 100 F d.
Arafura-Meer 123/124 F/G a/b.
Aragon, Fl. 75/76 J b.
Aragona 81/82 K l.
Aragonien, Kgr. 75/76 I/K b/d.
Aragozena 85/86 C c.
Aragua (Venezuela) 141 bis 142 M k.
Aragua (Venèzuela, bei Mutarin) 141/142 N j/k.
Aragua, Rio- 141/142 M j/k.
Araguary, Rio- 147/148 H d.
Araguaya, Rio- 143/144 G d/e.
Araguil, Fl. 69/70 D j.
Arahal 75/76 F g.
Arahoab 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Araisch, El- 117/118 F b.
Arakan, Division 107/108 H d/e.
Arakanesen, Volkstamm T.-S. 110 Fig. 6.
Arakan-Joma-Gebirge 109/110 B b/c.
Arakoon 125/126 J f.
Aral-See 97/98 H e.
Araluen 125/126 I g.
Arama, Baïea de- 89/90 E h.
Aramac 125/126 H d.
Aramac River 123/124 H d.
Aramits 69/70 E i.
Aramo, Landsch. 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b/c.
Aramon 71/72 K i.
Aran, Val d'- 75/76 L b.
Arandjelovac 83/84 E a.
Aranh 109/110 D d.
Aran Inseln 57/58 A h.
Aranjuez 75/76 H d.
Aran Mowddwy, Bg. 59/60 D/E f.
Aransas Bay 135/136 G e.
Aranyos 45/46 G d.
Aranyos, Fl. 49/50 J/K e.
Aranyos, Torda-, Komitat 49/50 J/K e.
Aranyos-Maróth 49/50 F c.
Aranyos-Megyes 49/50 J d.
Araran, Rio- 147/148 H/I e.
Araraquara 149/150 H i.
Ararat, Ortsch. 123/124 H g.
Ararat, Karte des- T.-S. 95 Fig. 3.
Ararat, Grosser-, Bg. 95/96 E/F e. — T.-S. 95 Fig. 3.
Ararat, Kleiner-, Bg. 95 bis 96 E/F e. — T.-S. 95 Fig. 3.
Arari, Serra- 147/148 J f.
Aras, Fl. 95/96 D/H d/e.
Arasanskaja 97/98 J e.
Araschieh, Sebcha el- 73/74 H f.
Arassanskaja 103/104 C b.
Aratsch Tschaj 99/100 E a.
Arauan 117/118 F f.
Arauca 147/148 D c.
Arauca, Rio 147/148 D c.
Arauco 149/150 C l.
Araure 141/142 K k.
Aravali-Gebirge 107/108 D c/d.
Aravis, Col des- 51/52 C f.
Araxa 149/150 I h/i.
Araya, Halbinsel 147/148 E b.
Arb, Kasr el- T.-S. 118 Fig. 6.
Arba 47/48 D c.
Arba, Fl. 75/76 J b/c.
Arba de Luesia, Fl. 69/70 E j.
Arbe, Ortsch. 79/80 L e.
Arbe, Insel 47/48 F e.
Arbecey 51/52 B b.
Arbela T.-S. 102 Fig. 4.
Arber, Grosser-, Bg. 27/28 H g. [H g.
Arber, Kleiner-, Bg. 27/28
Arberg 27/28 F g.
Arbesau T.-S. 45 Fig. 2.
Arbesbach 45/46 D c.
Arbia, Fl. 77/78 C c.
Arbilot 59/60 E/F b (Nebenkarte).
Arboga 55/56 I j.
Arbogne, Fl. 51/52 D d.
Arbois 67/68 L f.
Arboleda T.-S. 145 Fig. 2.
Arbon 51/52 I b.
Arbonne, Bayon d'-, Fl. 137/138 E/F h.
Arbor, Ann- 135/136 I b.
Arbora 49/50 M d.
Arboro 79/80 E/F d.
Arbresle, L'- 71/72 K g.
Arbroath 57/58 I e.
Arbury Hill 59/60 G f.
Arbus 81/82 F j.
Arbus Ola 103/104 H/I d.
Arbuthnott 59/60 F b (Nebenkarte).
Arc, Fl. (zum Etang de Berre) 71/72 K/L i.
Arc, Fl. (zur Isère) 71 bis 72 L/M g.
Arcachon 69/70 E h.
Arcachon, Bassin d' 69/70 E h.
Arcachon, Pointe-, T.-S. 69 Fig. 2.
Arcalod, Pointe d'- 51/52 B f. [H c.
Arcanda de Duero 75/76
Arcangelo, Sant' 81/82 M/N i.
Arcangelo di Romagna, San- 79/80 I e.
Arcas, Cayos- 135/136 H f.
Arcaya T.-S. 145 Fig. 2.
Arce, Fl. 67/68 K d.
Arcen 29/30 A e.
Arc-en-Barrois 67/68 K e.
Arc-et-Senans 67/68 L e/f.
Arcey 25/26 B i.
Arch 47/48 G d. [H d.
Archangelos, Insel 85/86
Archangelsk 87/88 E b.
Archangelsk, Gouvernement 87/88 E/I a/b.
Archangelsk, Busen von- 87/88 E a/b.
Archangelsk, Tiefebene von 13/14 H/I a.
Archangelskoje 89/90 J g.
Archer River 123/124 G b.
Arches 67/68 M d.
Archettes 25/26 B h.
Archiac 69/70 F g.
Archidona 147/148 C e.
Archipelago de las Perlas 141/142 F k.
Archipel of the Recherche 123/124 D f.
Archon 95/96 F c.
Arcidosso 79/80 I g.
Arcier 51/52 B c.
Arcis-sur-Aube 67/68 J d.
Arcisate 51/52 G/H f.
Arčman 101/102 D/E b.
Arco 47/48 B d.
Arcole 77/78 C b.
Arconne, Fl. 71/72 J f.
Arcos 75/76 E h.
Arcs, Les- 71/72 M i.
Arc-sous-Cicon 51/52 C c.
Arcueil 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Arcugnano 77/78 C d.
Arda, Fl. (Italien) 79/80 G d/e. [G c.
Arda, Fl. (Türkei) 83/84
Ardagger 45/46 D c.
Ardahan 95/96 E d.
Ardakan 101/102 D c.
Ardanuč 95/96 D d.
Ardanzon, Fl. 75/76 G b.
Ardatov (Gouv. Nižnij-Nowgorod) 87/88 F c.
Ardatov (Gouv. Simbirsk) 87/88 F d.
Ardchattan 59/60 C b (Nebenkarte).
Ardebil 95/96 G/H c.
Ardèche, Departement 71/72 J/K h.
Ardèche, Fl. 71/72 J/k h.
Ardee 59/60 B e.
Arden, Mount- 125/126 F/G f.
Ardennen, Geb. 17/18 B/C c/d. [K c.
Ardennes, Canal de- 67/68
Ardennes, Departement 63/64 J/K c.
Ardenno 51/52 I e.
Ardentes 65/66 H f.
Ardes 71/72 I g.
Ardese 47/48 A d.
Ardeur, Fl. 69/70 H f.
Ardey T.-S. 30 Fig. 9.
Ardhe, Bahr el- 115/116 I e.
Ardhella 85/86 B a/b.
Ardila, Fl. 75/76 D/E f.
Ardilan, Landsch. 101 bis 102 B/C b.
Ardistan 101/102 C/D c.
Ardjisch 99/100 J b.
Ardjuno, Bg. 111/112 F g.
Ardle Water 59/60 E b (Nebenkarte).
Ardmillan 59/60 B d.
Ardnamurchan Point 57 bis 58 E e.
Ardosi 85/86 B b.
Ardpatrick Point 59/60 B/C c (Nebenkarte).
Ardre, Fl. 67/68 J c.
Ardres 65/66 H b.
Ardrossan 59/60 C c (Nebenkarte).
Ärdt 35/36 A e.
Ardusson, Fl. 67/68 J d.
Areas T.-S. 149 Fig. 2.
Arecibo 129/130 L g.
Areg oder Erg, El- (Sanddünen) 117/118 G/H c.
Arega 75/76 C e.
Areg-esch-Schesch 117 bis 118 F/G d/e.
Aremberg 29/30 B f.
Arena (bei Florenz) T.-S. 80 Fig. 6.
Arena, Punta- 135/136 A c.
Arenas 75/76 F d.
Arenas, Cayos- 139/140 N f.
Arenas, Punta- (Costarica) 141/142 C j/k.
Arenas, Punta- (Kolumbien) 141/142 G k.
Arenas, Punta-, Ortsch. 145/146 E i. [g/h.
Arenas Gordas 75/76 D/E
Arenberg, Herzogt. 35/36 B/C d.
Arenberg (bei Koblenz) T.-S. 29 Fig. 7.
Arenberg, Neu- 35/36 C d.
Arendal 55/56 H j.
Arendonck 53/54 C c.
Arendsee (Altmark) 35/36 G d.
Arendsee, See 35/36 G d.
Arendsee (Ukermark) 37 bis 38 I c.
Arenenberg 25/26 D i.
Arenig, Bg. 59/60 D/E f.
Arensbach, Fl. 35/36 D c.
Arensburg 87/88 A/B c.
Arensdorf 37/38 I d.
Arensfelde 37/38 I d.
Arenshausen 29/30 E e.
Arenys del Mar 75/76 N c.
Areopolis (Tsimova) 85/86 D e.
Arequipa 145/146 E e.
Arequipa, Prov. 147/148 C/D h.
Arera, Monte- 51/52 I/J f.
Arès 69/70 E h.
Ares, Muela de- 75/76 K d.
Aresches 51/52 B d.
Åreskutan, Bg. 55/56 I i.
Areuse, Fl. 51/52 C d.
Arévalo 75/76 F/G c.
Arezzo 77/78 C c.
Arfak, Bg. 111/112 J f.
Arfeld 29/30 D e/f.
Arga, Fl. (Sibirien) 97/98 P/Q c. [I b.
Arga, Fl. (Spanien) 75/76
Argalanty 103/104 F b.
Argalasti 85/86 D 6.
Argan, Oase T.-S. 118 Fig. 6.
Arganatinskij 103/104 C b.
Arganda 75/76 H d.
Arga-Sala, Fl. 97/98 M/N c.
Arge, Fl. 39/40 Q a/b.
Argegno T.-S. 79 Fig. 1.
Argelès 69/70 F i/j.
Argelès-sur-Mer 71/72 I j.
Argen, Fl. 25/26 E i.
Argen, Obere-, Fl. 25/26 E i. [E i.
Argen, Untere-, Fl. 25/26
Argenau 33/34 M/N d.
Argeningken, Neu- 39/40 Q a/b.
Argens, Fl. 71/72 M i.
Argenschwang 25/26 C g.
Argent (Dep. Cher) 67/68 I e.
Argent (Dep. Seine-et-Oise) 67/68 H d.
Argenta 77/78 C b.
Argental, Bourg- 71/72 K g.
Argentan 65/66 F d.
Argentario, Monte- 77/78 C c.
Argentat 69/70 H g.
Argentera, Rocca dell'-, Bg. 71/72 M h.
Argentera, Rocca dell'-, Bg. 77/78 A b.
Argenthal 25/26 C f/g.
Argentiera, Capo- 77/78 A d.
Argentiera (Kimolos), Insel 85/86 F e.
Argentière, L'- 71/72 M h.
Argentina, Republica- 9 bis 10 J f.
Argentinien, Republik 145/146 F f/i.
Argentino-See 143/144 E i.
Argenton, Fl. 65/66 F e/f.
Argenton-Château 65/66 F e/f.
Argenton-sur-Creuse 69 bis 70 H f.
Argentré (Dep. Ille-et-Vilaine) 65/66 E d.
Argentré (Dep. Mayenne) 65/66 E/F d.
Aergernisses, Berg des- T.-S. 100 Fig. 7.
Argesel, Fl. 49/50 L f/g.
Argesu, Fl. 89/90 F h.
Argeșu, Prov. 49/50 L f/g.
Argeșu 89/90 F h.
Arghana 99/100 H b.
Arghana Maden 99/100 H b.
Arghandab 101/102 F c.
Arghandab, Fl. 101/102 F c. [K g.
Argintóïea de jos 49/50
Argolis und Korinth, Nomarchie 85/86 D d.
Argonne, Landsch. 67/68 K c.
Argos 85/86 D d.
Argos Amphilochikon 85 bis 86 B c.
Argostolion 85/86 B c.
Argueil 65/66 H c.
Arguello, Cape- 129/130 F e.
Arguenon, Fl. 65/66 D d.
Arguin-Bank 117/118 D e.
Arguin-Busen 115/116 E c/d.
Arguin-Inseln 117/118 D e.
Argun, Fl. 97/98 N d/e.
Argun, Fl. 127/128 D b/c.
Argungu 117/118 H g.
Arguni-Busen 111/112 J f.
Argunskaja 97/98 N d.
Argut, Fl. 103/104 D/E a/b.
Argyll, Grafsch. (Schottland) 57/58 E/F e/f.
Argyrades 85/86 A b.
Argyrokastron 83/84 D c.
Argyropolis 85/86 E/F f.
Arhaz, Abu- 119/120 N g.
Arheiligen 25/26 D g.
Ariab 119/120 N f.
Ariano 79/80 I d/e.
Ariano di Puglia 77/78 E d.
Arica 145/146 E e.
Arica, Bahia de- 147/148 D h.
Ariccia T.-S. 81 Fig. 1.
Arid, Cape- 123/124 D f.
Ari Dzong, Fl. 103/104 D f.
Ariège, Departement 11 bis 12 D c.
Ariège, Fl. 69/70 H i/j.
Ariis 47/48 D d.
Ariminum T.-S. 78 Fig. 5.
Arinos, Plateau von- 147 bis 148 F/G g.
Arinos, Rio- 143/144 G e.
Arinthod 71/72 L f.
Ario 139/140 I h.
Aripo, Cerro d'- 141/142 O j.
Arippu 107/108 E g.
Aris 41/42 (Südwest-Afrika) C c.
Aris, Insel 41/42 (Kaiser-Wilhelms-Land etc.) A a. [karte).
Arisaig 59/60 B b (Neben-
Arisaig, Ru-, Kap 59/60 B b (Nebenkarte).
Arisch, Bu- 119/120 P f.
Arisch, El- (am Mittelmeer) 119/120 N c.
Arisch, El- (am Nil) 119 bis 120 M d. [N c.
Arisch, Wadi el- 119/120
Aristazable Island 133 bis 134 C d.
Arita 105/106 I j.
Aritzo 81/82 F j.
Arize, Fl. 69/70 G/H i.
Arizona, Territorium 131 bis 132 G e.
Arizona City 131/132 G e.
Arizona City (Yuma) 135 bis 136 C d.
Arjuzanx 69/70 E h/i.
Arka 97/98 P/Q c.
Arkadelphia 135/136 G d.
Arkadia (Kyparissia) 85 bis 86 C d. [F f.
Arkadia (auf Kreta) 85/86
Arkadia, Meerbusen von- 85/86 C d.
Arkadien, Nomarchie 85 bis 86 C/D d.
Arkaig, Loch- 59/60 C a/b (Nebenk.).
Arkansas (Arkansas) 135 bis 136 H d.
Arkansas City (Kansas) 135/136 G c. [I e.
Arkansas River 129/130
Arkansas, Unionsstaat 131/132 I e.
Arkassa 85/86 H f.
Arki, Insel 85/86 H d.
Arklow 57/58 E i.
Arkob, Süd- 107/108 E f.
Arkona, Vorgebirge 37/38 I b. [H e.
Arkonneros, Insel 85/86
Arkot 107/108 E f.
Arkudi, Insel 85/86 B c.
Arl, Gross- 47/48 D b.
Arl, Klein- 47/48 D/E b.
Arlanc 71/72 I g.
Arlanza, Fl. 75/76 G/H b.
Arlanzon, Fl. 75/76 G b.
Arlau, Fl. 35/36 D b.
Arlbach, Klein-, Fl. 27/28 H i.
Arlberg, Bg. 47/48 A b.
Arle 35/36 C c.
Arles 71/72 K i.
Arles-sur-Tech 71/72 I j.
Arlesberg, Bg. T.-S 31 Fig. 4.
Arlesheim 51/52 E b/c.
Arleux 67/68 I b.
Arlington T.-S. 137 Fig. 1.
Arlon 53/54 D e.
Arl-Thal, Gross- 27/28 H i.
Arly, Fl. 71/72 M g.
Armagh 57/58 D/E g.
Armagh, Grafsch. 59/60 A/B d.
Armagnac, Landsch. 69 bis 70 F/G i.
Armak Hazarch, Volkstamm T.-S. 102 Fig. 5.
Arman 97/98 Q d.
Armance, Fl. 67/68 J d.
Armançon, Fl. 67/68 J/K e.
Armand David-Spitze 103 bis 104 E e.
Armathia, Insel 85/86 H f.
Armeekorpsbezirke und Festungen des Deutschen Reiches T.-S. 24 Fig. 11.
Armeekorpsbezirke und Festungen in Österreich-Ungarn T.-S. 44 Fig. 9.
Armeen der Grossmächte, Graphische Darstellung der Stärke der- T.-S. 63 Fig. 4.
Armenhaus (vor Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Armenien, Landsch. 99 bis 100 C/F d.
Armenien, Türkisch-, Landsch. 95/96 H/J b.
Armenien, Landsch. T.-S. 102 Fig. 4.
Armenische Hochebene 113/114 K/L b.
Armenischer Taurus, Geb. 99/100 H/J b.
Armentières 67/68 I b.
Armeria, Rio- 139/140 G h.
Armerina, Piazza- 81/82 L l.
Armi, Capo dell'- 81/82 M l.
Armidale 125/126 I f.
Armisticio, Territorio 147/148 D c.
Armjansk 89/90 J g.
Armorigue, Fort et Pointe de l'- T.-S. 65 Fig. 3.
Armoy 51/52 C e.
Armsheim 25/26 C g.
Armyros 85/86 E F.
Armyros, Busen von- 85 bis 86 E/F f.
Arn Fl. 71/72 I i.
Arnach 25/26 E i.
Arnage 55/56 A a.
Arnau (Böhmen) 45/46 E a.
Arnau (bei Königsberg i. Pr.) 39/40 P b.
Arnau (Kr. Osterode, Ostpreussen) 39/40 O c.
Arnaud, Jean d'- T.-S. 70 Fig. 6. [H g.
Arnaud, Saint- 123/124
Arnauti, Kap- 99/100 D d.
Arnaut-Kjöi T.-S. 83 Fig2.
Arnaut Köj 99/100 C a.
Arnaville 67/68 L c/d.
Arnay-le-Duc 67/68 K e.
Arnbach, Nieder- 27/28 F/G h.
Arneburg 37/38 G d.
Arnedo 75/76 I b.
Arnfels 47/48 F/G c.
Arnhausen 37/38 K c.
Arnheim (Arnhem) 53/54 D c. [F b.
Arnhem, Cape- 123/124
Arnhem, Cape 127/128 F i.
Arnhem-Land 123/124 F b.
Arnimswalde 37/38 J c.
Arnis 35/36 E b.
Arno, Fl. 77/78 C c.
Arnö, Insel 55/56 J g.
Arno Atoll, Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Arnoldsdorf 39/40 N c.
Arnoldsgrün 31/32 G/H f.
Arnoldshöhe T.-S. 30. Fig. 8.
Arnoldstein 47/48 E c.
Arnon, Fl. (zum Cher) 65 bis 66 H e/f.
Arnon, Fl. (zum Toten Meer) 99/100 F f.
Arnonville 69/70 (Nebenkarte: Paris). [F/G h.
Arnsberg (Bayern) 27/28
Arnsberg (Westfalen) 29 bis 30 C e.
Arnsdorf (östl. von Dresden) 31/32 I e,
Arnsdorf (Bezirkshauptmannsch. Friedland) 45 bis 46 D a.
Arnsdorf (Kreis Hirschberg) T.-S. 34 Fig. 7.
Arnsdorf (Kreis Liegnitz) 33/34 K e.
Arnsdorf (Ostpreussen) 39/40 O/P b.
Arnsdorf (Kreis Schweidnitz) 33/34 L f.
Arnsdorf (Kreis Strehlen) 33/34 L f.
Arnsdorf (Bezirkshauptmannsch. Tetschen) 45 bis 46 C/D a.
Arnsdorf (bei Zwickau in Böhmen) 31/32 J f.
Arnsfelde 37/38 L c.
Arnshagen 37/38 L b.
Arnsnesta 31/32 H e.
Arn-Spitze T.-S. 27 Fig. 1.
Arnstadt 31/32 F f.
Arnstein (Unterfranken) 27/28 E g.
Arnstein (a. d. Lahn) T.-S. 29 Fig. 7.
Arnstorf 27/28 H h.
Arnswalde 37/38 K c.
Arnum 35/36 D a (Nebenkarte). [C/D e.
Ärö (Arrö), Insel 55/56
Aroa, Rio- 141/142 K j.
Aroa 147/148 D b.
Aroa-Inseln 111/112 C e.
Aroche, Sierra de- 75/76 D f/g.
Aroffe 25/26 A h.
Árokszállás 49/50 G d.
Arolson 29/30 D e.
Aroma 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B c.
Aron, Fl. 65/66 F d.
Aeron River 59/60 D f.
Arona 77/78 B b.
Aronde, Fl. 67/68 I c.
Arosa T.-S. 20 Fig. 9.
Arosa, Rio de- 75/76 B b.
Äröskjöbing 55/56 C/D e.
Aróuca 75/76 C d. [N h.
Aroyo de Caribe 139/140
Aroyo Lunes T.-S. 145 Fig. 2. [Fig. 2.
Aroyo Toscas T.-S. 145
Arpa, Fl. (zum Naryn) 101 bis 102 H a.
Arpa-Čaj, Fl. (zum Avas) 95/96 E d.
Arpajon 65/66 H d.
Arpi T.-S. 78 Fig. 5.
Arpik 133/134 R.
Arpino 77/78 D d.
Arqua (bei Este) 47/48 C d
Arqua (bei Rovigo) 47/48 C d/e.
Arquata 79/80 J/K g.
Arques 65/66 G c.
Arques, Fl. 65/66 G c.
Arrabida, Serra da- 75/76 B f.
Arracourt 67/68 M d.
Arra-Gebirge 119/120 N h.
Arrah 107/108 F c.
Arrakan 103/104 F g.
Arran 57/58 (bei Irland) C f/g.
Arran, Insel (bei Schottland) 57/58 F f.
Arras 67/68 I b.
Arrats Fl. 69/70 G h/i.
Arreau 69/70 F/G j.
Arrec Alacran 135/136 H f.
Arrecife 117/118 D d.
Arrée, Montagne d'- 65/66 B/C d.
Arre-See 55/56 E c/d.
Arreskov-See 35/36 E/F a.
Arretium T.-S. 78 Fig. 5.
Arriba, Hato-, Bg. 141 bis 142 J k.
Arrilalah 125/126 H d.
Arrild 35/36 D a (Nebenkarte.)
Arrino 123/124 B e.
Arrö (Aerö), Insel 55/56 C/D e.
Arrochar 57/58 F e.
Arrone, Fl. 77/78 C c/d.
Arrone Fl. 81/82 I g/h.
Arrone, Fl. T.-S. 81 Fig. 1.
Arros, Fl. 61/62 F i.
Arroscia, Fl. 71/72 N h.
Arrou 65/66 G d.
Arroux, Fl. 71/72 J f.
Arrow, Lough- 57/58 C g.
Arrow, Lower-, See 135 bis 136 B a.
Arrow, Upper-, See 135 bis 136 B a.
Arrowsmith- oder Majuro-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Arrowsmith, Mount- 123 bis 124 G e/f.
Arrowtown 125/126 L k/l.
Arroy 75/76 E e.
Arroyo, Campo de 149 bis 150 D j. [F g.
Arroysos, Tres- 145/146
Ars a. d. Mosel 25/26 A g.
Ars (Ile de Ré) 69/70 E f.
Arsa, Canale dell'- 47/48 E d/e.
Arsa, Fl. 43/44 C d.
Arsa, Val- 47/48 B d.
Arsch, Sari- 101/102 D c.
Aerschot 53/54 C d.
Arsiani, Bg. 95/96 E d.
Arsie 47/48 C c/d.
Arsiero 77/78 C b.
Arsila 75/76 E i.
Arsinoë T.-S. 120 Fig. 6.
Arsins, Ile d'- T.-S. 70 Fig. 6.
Arsizio, Busto- 77/78 B b.
Arslan, Kap- 85/86 H c.
Arslan Tau 101/102 F a.
Arslan Tschaj 99/100 H c.
Arsten 35/36 D c.
Arsures, Les- 51/52 A d.
Arszyca, Bg. 49/50 K c.
Arta 85/86 B b.
Arta (Mallorca) 75/76 O e.
Arta (Narda) 85/86 B b.
Arta, Fl. 85/86 B b. [b/c.
Arta, Busen von 85/86 B
Arta, Nomarchie 85/86 B b.
Artajona 69/70 D j.
Artaki 85/86 I a.
Artaki (Erdek) 99/100 B a.
Arteijo 75/76 C a.
Artemijevskoje 89/90 L f.
Arten 47/48 C c/d.
Artena 81/82 J h.
Artenay 65/66 H d.
Artern 31/32 F/G e.
Artesische Brunnen (Australien) 123/124 G f.
Artesische Brunnen des Ziban und des Wadi Righ T. S. 117 Fig. 5.
Arth 51/52 G c.
Arthabaska 135/136 L a.
Arthez 69/70 F i.
Arthur, Port- 105/106 E g.
Arthur Gordon-Gebirge 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.
Arthur-Insel 41/42 (Marshall-Inseln) A a.
Arthur River 125/126 H h.
Arthur River, Mac- 123 bis 124 F c.
Artibonite, Fl. 141/142 I f.
Artigas 149/150 G k.
Artik 95/96 E d.
Artillerie Lake 133/134 G/H b.
Artillerie-Schiessplatz (bei Luckenwalde) 37 bis 38 H/I d.
Artlenburg 35/36 F c.
Artois T.-S. 66 Fig. 4.
Artris, Collines de l'- 61 bis 62 H/I b.
Ärtrycke 53/54 A c.
Artsa Bogdo-Gebirge 97 bis 98 L/M e.
Artschag 95/96 C e.
Ar-Tschung 107/108 I b.
Artuby, Fl. 71/72 M i.
Artugna, Fl. 47/48 D c/d.
Artvin 95/96 D d.
Artysch 103/104 B d.
Artza Bogdo, Geb. 103/104 G/H b/c.
Aruba, Insel 147/148 D b.
Arud Dagh 99/100 E a.
Arudy 69/70 F i.
Aru-Inseln 127/128 F h.
Arun, Fl. (Nepal) 103/104 D/E f.
Arun River (England) 59/60 H g/h.
Arundel 59/60 H h.
Aruppakotai 107/108 E g.
Aruscha 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Arussi, Volkstamm 119 120 O/P i.
Aru-Tzo (Ike Namur Nor) 107/108 F b.
Aruwimi, Fl. 121/122 L i.
Aruzi, Hassi- 117/118 G f.
Arva, Fl. 49/50 F/G b.
Arva, Komitat 49/50 F/G b.
Arvai Magura, Geb. 43/44 F b.
Arvan. Fl. 71/72 L/M g.
Arvat, Kyzyl- 97/98 H f.
Arve. Fl. 51/52 B/D e/f.
Arvert 69/70 E g.
Arvert, Pointe d'- 61/62 E g.
Arvier 51/52 D f.
Arvika 55/56 H/I j.
Arvio, Monte- 51/52 K f.
Arys 39/40 Q c.
Arys, Fl. 101/102 G a.
Arys-See 39/40 Q c.
Arz, Fl. 65/66 D e.
Arzacq 69/70 F i.
Arzamas 87/88 F c.
Arzano (Frankreich) 65 bis 66 C e.
Arzano (bei Neapel) T.-S. 82 Fig. 5.
Arzbach (Nassau) 29/30 C f. [bis 28 G i.
Arzbach (Oberbayern) 27
Arzberg 27/28 G f.
Arzen, Fl. (Albanien) 83 bis 84 D c.
Arzen Su (zum Tigris) 99/100 I b/c.
Ärzen 35/36 C d.
Arzeu 117/118 G b.
Arzeu, Busen von- 75/76 K i.
Arziguano 77/78 C b.
Arzl 27/28 F i.
Arzl T.-S. 47 Fig. 1.
Arzobispo, Fuente del- 75/76 F e. [J e.
Arzobispo, Villar de- 75/76
Arzon, Fl. 71/72 J g.
Ås 55/56 E/F b.
Asaba 117/118 H h.
Asahan, Fl. 111/112 C e.
Asak, Birket el- 101/102 B d. [M/N h.
Asama yama, Bg. 105/106
Asaph, Saint 59/60 E e.
Asb, Schaib-, Fl. 101/102 B c.
Asbach (bei Altenkirchen) 29/30 C f.
Asbach (Baden) 25/26 D g.
Asbach (Kreis Hersfeld) 29/30 E f.
Asbach (Niederbayern) 45/46 B c.
Asbeck 35/36 B d.
Asben (Air) Landsch. 117 bis 118 I f.
As-Bergen T.-S. 101 Fig. 1.
Ascalon T.-S 120 Fig. 6.
Ašča-See 95/96 I c.
Ascatĭ 49/50 N d.
Ascension, Insel 115/116 F f. [O/P h.
Ascension-Busen 139/140
Asch (Böhmen) 45/46 B a.
Asch (Württemberg) 25 bis 26 E h.
Äsch 51/52 F c.
Ascha 27/28 H g/h.
Ascha, Fl. 45/46 B b.
Aschabad 97/98 H f.
Aschach 45/46 C c.
Aschach, Fl. 45/46 C c.
Aschaff, Fl. 25/26 D f/g.
Aschaffenburg 25/26 D g.
Aschango-Gebirge 121 bis 122 I/J j.
Aschanti, Negerstaat 117 bis 118 G h.
Aschau (bei Mühldorf) 27/28 G/H h.
Aschau (Bayr. Alpen) T.-S. 27 Fig. 1.
Aschau (Salzkammergut) T.-S. 47 Fig. 2.
Aschau, Fl. 35/36 E d.
Aschau, Nieder- 27/28 G/H i.
Asch-Bach 37/38 J c.
Aschbach (Bayern) 27/28 F g.
Aschbach (Nieder-Österreich) 45/46 D c.
Ascheberg (Holstein) 35 bis 36 E/F b.
Ascheberg (Westfalen) 29/30 C e.
Asche-Ho (Altschuka) 103/104 L b.
Aschen, Gross- 35/36 D d.
Asch-en-Campine 67/68 L a.
Aschendorf 35/36 B/C c.
Ascherbude 37/38 K c/d.
Aschersleben 31/32 G e.
Aschin, Tschaschmehi- 101/102 D c.
Aschinesen, Volkstamm 111/112 B e.
Aschita 99/100 J c.
Aschit Dagh 99/100 I c.
Ascholding 27/28 G i.
Aschref 101/102 D b.
Aschtagram 107/108 D f.
Aschukum 41/42 (Kamerun) B b. [D b.
Aschur Ada-Insel 101/102
Aschwa, Fl. 17/18 J a.
Asciano 79/80 I f.
Asco, Fl. 71/72 O j.
Ascoli (Apulien) 77/78 E d.
Ascoli Piceno 77/78 D c.
Ascoli Satriano 81/82 M h.
Ascona 51/52 G e.
Ascope 145/146 E d.
Ascotan 149/150 D i.
Ascq 67/68 I b.
Ascq T.-S. 68 Fig. 8.
Asculum T.-S. 78 Fig. 5.
Asdje oder Asgar, Volkstamm 73/74 D/E f.
Åsele Lappmark 55/56 I/J h/i.
Asendorf 35/36 D d.
Asfart, Tin- 117/118 H f.
Asfeld 67/68 J c.
Asgar oder Asdje, Volkstamm 73/74 D/E f.
Ash 59/60 I g.
Ash 59/60 G/H g.
Ashbourn 57/58 I h/i.
Ashbourne 59/60 B e.
Ashburton (England) 57 bis 58 G k.
Ashburton (Neu-Seeland) 125/126 L k.
Ashburton, Goldfeld T.-S. 125 Fig. 1.
Ashburton River (Australien) 123/124 B/C d.
Ashburton River (Neu-Seeland) 125/126 L k.
Ashby de la Zouch 57/58 I i.
Asheville City 137/138 H g.
Ashford (England) 57/58 L j.
Ashford (Süd-Australien) 125/126 I e.
Ashland (Ohio) 135/136 I/J c. 137/138 I f.
Ashland (Pennsylvanien)
Ashland (Wisconsin) 135 bis 136 H a.
Ashmore-Shoal 123/124 D b.
Ashtabula 137/138 H f.
Ashton (Devon) 65/66 B bis C b.
Ashton (Lancaster) 59 bis 60 E/F e.
Asi, Nahr el- Orontes 99/100 F/G c/d.
Asia, röm. Provinz, T.-S. 74 Fig. 9.
Asiago 77/78 C b.
Asiatische Türkei, Bevölkerungsdichte der- T.-S. 99 Fig. 3.
Asiatische Türkei, Religionskarte der- T.-S. 99 Fig. 4.

Asiatische Türkei, Völkerkarte der- T.-S. 99 Fig. 2.
Asidu 109/110 B a.
Asien, Ausbreitung der Europäer in- T.-S. 93, Fig. 2.
Asien, Bevölkerungsdichte in- T.-S. 94 Fig. 4.
Asien, Graphische Darstellung der Länge der Hauptströme von- T.-S. 91 Fig. 3.
Asien, Isothermen des Januar u. des Juli für- T.-S. 92 Fig. 4 u. 5.
Asien, Regenmengen in- T.-S. 92 Fig. 6.
Asien, Religionen in- T.-S. 94 Fig. 3.
Asien, Stromgebiete von- T.-S. 91 Fig. 2.
Asien, Vegetationszonen in- T.-S. 92 Fig. 7.
Asien, Verkehrswege in T.-S. 94 Fig. 5.
Asiens, Völker- T.-S. 93 Fig. 1.
Ašikaga 105/106 N h.
Asi-Kul, See 97/98 I e.
Asinara, Busen von 77/78 A/B d.
Asinara, Capo- 77/78 A d.
Asinara, Isola dell'- 11/12 E c. [E c.
Asir, Ras- (Kap Guardafui) 119/120 Q g.
Asirmentar, Insel 105/106 V a.
Asiu 117/118 I e.
Asiut 119/120 M d.
Aska 107/108 F e.
Askalon 99/100 F f.
Askania, Insel 85/86 F e.
Askipho 85/86 E f.
Askö, Insel 55/56 E e.
Askrigg 57/58 I g.
Asluh 101/102 C/D d.
Asmak, Fl. 83/84 H b.
Asmakion, Fl. 85/86 D b.
Asmantaj-See 87/88 H e.
Asmar 101/102 G b/c.
Asmieh 119/120 Q d.
Asnäs 55/56 D d.
Åsnen-See 55/56 I j.
Asni 101/102 G d.
Asnières 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Aso 77/78 D c.
Asola 77/78 C b.
Asolo 79/80 I d. [E c
Asopos (Oropo), Fl. 85/86
Asoura, Rio 147/148 I g.
Aso-Yama, Bg. 105/106 J j.
Asp, Chazar- 101/102 E a.
Aspach 45/46 B/C c.
Asparu 45/46 F c.
Aspatria 59/60 E d.
Aspaye, Altos de- 141/142 F/G l.
Aspe 75/76 J f.
Aspe, Val d'- 69/70 F i/j.
Asperden 29/30 A e.
Asperg 25/26 D h.
Aspern 45/46 F c.
Aspero, Cerro- T.-S. 145 Fig. 2.
Aspet 69/70 G i/j.
Asphe, Nieder- 29/30 D f.
Aspiring, Mount- 125/126 L k. [D i.
Aspiroz, Punta de- 69/70
Aspra Spitia 85/86 D c.
Aspra Spitia, Busen von- 85/86 D c.
Aspra Vuna (Weisses Gebirge) auf Kreta 85/86 E f. [I j
Aspres, Landstrich 71/72
Aspres-sur-Buech 71/72 L h.
Asprières 69/70 H h.
Asprokavos, Vorgebirge 85/86 A b.
Aspromonte, Geb. 77/78 E e.
Aspronisi, Insel 85/86 G c.
Aspro Potamos, Fl. 85/86 B/c b/c.
Assab 119/120 P g.
Assaba T.-S. 113 Fig. 1.
Assai, Volkstamm 121 bis 122 N j/k.
Assamstadt 25/26 E g.
Assassena 75/76 L j.
Assateague Bay 137/138 I g.
Assaune 39/40 P/Q b.
Asse, Fl. 71/72 L/M h/i.
Assel 35/36 E c.
Asseln 29/30 C e.
Assen 53/54 E a/b.
Assendelft 53/54 C b.
Assenheim 29/30 D f.
Assens 55/56 C d.
Asser, Stammesgebiet T.-S. 99 Fig. 5.
Assi, Fl. 81/82 N k.
Assim 117/118 F h.
Assiniboia, Territorium 131/132 G/H c/d.
Assiniboin, Volkstamm 133/134 G/H e.
Assiniboine, Fl. 129/130 H c/d. [F a.
Assiniboine River 135/136
Assir, Landsch. 119/120 O/P e/f.
Assisi 77/78 D c.
Assling (Krain) 47/48 E c.
Assling (Oberbayern) 27 bis 28 G h/i.
Assling (Tirol) 47/48 D c.
Assmannshausen T.-S. 29 Fig. 2.
Asso 51/52 H f.
Assomption, Insel 115/116 L f/g. [I e.
Assomption, L'- 137/138
Assos (auf Kephalonia) 85/86 B c.
Assos (Kleinasien) 85/86 G/H b.
Assu, Tury-, Fl. 147/148 I e.
Assuan 119/120 N e.
Assucar, Pico de- T.-S. 149 Fig. 1.
Assukoko, Fl. 41/42 (Togo).
Assum, Landsch. 107/108 G/H c. [i/j.
Assum, Bu-, Fl. 75/76 G/H
Assumption, Insel 121/122 P k. [I/J g.
Assurua, Serra do- 147/148
Assyrien, Landsch. T.-S. 102 Fig. 4.
Ast 27/28 H g.
Asta, Colle d'- 47/48 C c.
Astaboras, Fl. T.-S. 120 Fig. 6.
Astaffort 69/70 G h
Astafinskaja, Novo- 95/96 F d.
Astakos 85/86 B c.
Astalu, Insel 101/102 F d/e. [Fig. 6.
Astapus, Fl. T.-S. 120
Astara 101/102 C b.
Astarac, Landsch. 69/70 F/G i. [D e.
Asten, Kahle-, Bg. 29/30
Asti 77/78 A b.
Asti (Safi) 117/118 E c.
Astico, Fl. 47/48 C d.
Astier, Saint- 69/70 G g.
Aston, Fl. 69/70 H j.
Aston Manor 57/58 I i.
Astor 101/102 H b.
Astorga 75/76 E b.
Astoria 135/136 A a.
Astorp 55/56 F c.
Astrabad 101/102 D b.
Astrabad, Landsch. 101 bis 102 D b.
Astrabad, Busen von- 101 bis 102 D b.
Astrachan 95/96 G a.
Astrachan, Chanat (16. Jahrh.) T.-S. 88 Fig. 7.
Astrachan, Gouvernement 87/88 F/G e.
Astrawischken 39/40 Q b.
Astrolabe, Kap- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Ld. etc.) E b.
Astrolabe-Busen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Ld. etc.) B b.
Astroni, Gli- T.-S. 82 Fig. 5.
Astropalia 85/86 H e.
Astropalia (Astypalaea), Insel 85/86 G/H e.
Astrup 55/56 C c.
Astudillo 75/76 G b.
Aestui, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Astura, Fl. 81/82 J h.
Asturien (Königreich) 75/76 D/F a.
Asturiganikosch-See 133/134 O d/e.
Astyn Tagh 103/104 D/E d.
Astypalaea (Astropalia), Insel 85/86 G/H e.
Asuncion (auf Margarita) 141/142 M j.
Asuncion (Paraguay) 145 bis 146 F/G f.
Asvány 45/46 G d.
Aswanipi-See 129/130 L c.
Asyr Kaleh (Jassos) 99 bis 100 B c. [Q b.
Asznaggeru, Gross- 39/40
Aszód 49/50 G d.
Ata, Muz Tagh- (Tagharma), Bg. 103/104 B d.
Ata, Tschunak-, Bg. 101 bis 102 F/G b.
Atacama 149/150 D j.
Atacama, Provinz 149/150 D j.
Atacama, Salar de- 149 bis 150 D i.
Atacama-Wüste 143/144 E f. [Fig. 2.
Atacazo, Bg. T.-S. 147
Atád, Nagy- 49/50 D/E e.
Atairos, Bg. 99/100 B c.
Atajo, Pico- 141/142 J k.
Ataki 89/90 G f.
Atakpame 41/42 (Togo).
Ata Kuju 101/102 E a.
Atalanti 85/86 D c.
Atalanti, Insel 85/86 D c.
Atalanti, Meerenge von 85/86 D/E c. [Fig. 5.
Atalaya, Punta- T.-S. 150
Atami 105/106 N i.
Atamisqui 149/150 E j.
Atanquez 141/142 H/I j.
Atapupu 111/112 H g.
Atar 117/118 D e.
Atar, Wadi el- 73/74 D e.
Atatsu Nobori, Bg. 105 bis 106 S c.
Atbara, Fl. 119/120 N f.
At Baš, Fl. 101/102 H a.
Atbasarsk 97/98 I d.
At Baši Tau 101/102 H a.
Atcha, Insel 129/130 A c.
Atchafalaya-Busen 135 bis 136 H e.
Atchison 135/136 G c.
Ate T.-S. 148 Fig. 5.
Ateca 75/76 I c. [G e.
Ateibel, Bahr el- 99/100
Atens 35/36 D c.
Atentse 103/104 G f.
Ateobu 117/118 G a.
Aterno, Fl. 77/78 D c.
Aterra, Kap- 85/86 B c.
Atessa 77/78 E c.
Atfeh 99/100 D f.
Atfusa 89/90 J e.
Ath 53/54 B d.
Athabaska, Fl. 129/130 G c.
Athabaska, Territorium 131/132 F/G c.
Athabaska-See 129/130 G c.
Athale, El- 119/120 P i.
Athboy, 59/60 A e.
Athen (Athinae) 85/86 E c/d.
Athenry 57/58 B h.
Athens (Alabama) 137/138 G h. [I d.
Athens (Georgia) 135/136
Athens (Texas) 139/140 K/L a/b.
Atherstone 59/60 G f.
Athesans 51/52 C b.
Athgarh 107/108 F d.
Athi, Fl. 121/122 O j.
Athieno 99/100 E d.
Athinae (Athen) 85/86 E c/d.
Athinati, Kap 85/86 F d.
Athio, Pão de- 149/150 G h.
Aethiopia, Landschaft T.-S. 120 Fig. 6.
Aethiopien (Abessinien) 119/120 N/O g/h.
Athis (Dep. Orne) 65/66 F d. [Paris).
Athis 69/70 (Nebenkarte:
Athlone 57/58 C h.
Athni 107/108 D e.
Athole, Forest of- 59/60 D b (Nebenkarte).
Atholl, Cape- 133/134 O.
Athos, Bg. 85/86 E/F a.
Athribis T.-S. 120 Fig. 6.
Athus 25/26 A g.
Athy 57/58 D h/i.
Ati-Ati 111/112 I f.
Atico 145/146 E e.
Atienza 75/76 H c.
Atina (Antina) 99/100 I a.
Atitlan-See 139/140 N j.
Atiu, Insel 127/128 L i/j.
Atjeh (Atschin), Landsch. 111/112 B d/e.
Atjeh, Gross- (Kota-Radja) 109/110 B e.
Atkarsk 87/88 F d.
Atlama, Kiik-, Kap 95/96 A b.
Atlanta 131/132 J e.
Atlantic City (Wyoming) 133/134 G f.
Atlantic City (New Jersey) 137/138 I g.
Atlantika 117/118 J h.
Atlantischer Ozean 9/10 J/N a/g.
Atlas, Gebirge 5/6 M/N c.
Atlas, Algerischer- 13/14 D/E d. [C/D d.
Atlas, Algerischer 73/74
Atlas, Graphische Darstellung der Querdurchschnitte durch den Algerischen- T.-S. 117 Fig. 1.
Atlas, Anti- 117/118 E d.
Atlas, Grosser- 115/116 G/H b.
Atlas, Hoher- 117/118 E/F c. [F/H b/c.
Atlas, Kleiner- 117/118
Atlas, Saharischer- 117 bis 118 G/H c.
Atlas, Tell- 113/114 G/H b.
Atlixco 139/140 J h.
Atly Tschaj, Kara- 85/86 H a.
Atna, Fl. 129/130 D b.
Aetna, Bg. 77/78 E f.
Aetna, Karte der Höhenregionen des- T.-S. 82 Fig. 8. [Fig. 9.
Aetna, Karte des- T.-S. 82
Atoka 135/136 G d.
Atokos, Insel 85/86 B c.
Aetolien und Akarnanien, Nomarchie 85/86 B/C b/c.
Aetolikon 85/86 C c.
Atotonilco (Prov. Jalisco) 139/140 H g.
Atotonilco (Prov. Hidalgo) 139/140 J g.
Atoyac, Rio- 139/140 J/K i.
Atran, Fl. 55/56 F b.
Atrato, Fl. 129/130 K h.
Atrauli 107/108 E c.
Atrek, Fl. 101/102 D/E b.
Atri 81/82 K g.
Atria T.-S. 78 Fig. 5.
Atrivalda 81/82 L i.
Atschik Kul Akke Tagh 103/104 E d.
Atschin T.-S. 109 Fig. 5.
Atschin (Atjeh), Landsch. 111/112 B d/e.
Atschit Nor 103/104 E b.
Atsuta 105/106 M i.
Attahwahpiskat River 133/134 L d.
Attakru 117/118 F h.
Attanak 133/134 (Alaska).
Attaran 109/110 C c.
Attaran, Fl. 107/108 I e.
Attay 25/26 B f/g.
Attel, Fl. 27/28 G h/i.
Attendorn 29/30 C e.
Attenmut 133/134 (Alaska).
Attenweiler 25/26 E h.
Attercliffe 59/60 G e.
Attersee, Ort 45/46 C d.
Atter- oder Kammersee 45/46 C d.
Attert, Fl. 67/68 L c.
Attichy 67/68 I c.
Attigny 67/68 K c.
Attika und Böotien, Nomarchie 85/86 D/E c/d.
Attinghausen 51/52 G d.
Attleborough 57/58 L i.
Attnang 27/28 I h.
Attnang 47/48 E a/b.
Attnang 49/50 A c/d.
Attok 101/102 G/H c.
Attopëu, Muong- 109/110 D c/d.
Attow, Ben- 57/58 F d.
Attu, Insel 129/130 A c.
Atua oder Copper River 133/134 (Alaska).
Atuel, Rio- 149/150 D/E l.
Atwick 59/60 H e.
Atwood Key 141/142 H/I d.
Atzbüll 35/36 E b (Nebenkarte). [Fig. 3.
Atzcapotzalco T.-S. 139
Atzendorf 35/36 G e.
Atzgersdorf 45/46 D/E c.
Atzgersdorf T.-S. 46 Fig. 7.
Au, Alte-, Fl. 55/56 B e.
Au, Kremper-, Fl. 35/36 E c.
Au, Schmalfelder-, Fl. 35/36 E c.
Au (Niederösterreich) 45 bis 46 F d.
Au (bei Pfaffenhofen) 27/28 G h.
Au (Salzburg) 47/48 D b.
Au (Vorarlberg) 47/48 A b.
Au, Donnersbach (Steiermark) 47/48 E b.
Auas-Gebirge 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Aub 27/28 E g.
Aub 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Aub, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Aubach, Fl. (zur Aar) 29/30 C f.
Aubach, Fl. (zur Eger) 45/46 B a.
Aubach, Fl. (zum Main) 29/30 E f.
Au-Bach T.-S. 47 Fig. 2.
Aubagne 71/72 L i.
Aubagne, Canal d'- T.-S. 72 Fig. 9.
Auban, Saint- 71/72 M i.
Aubange 25/26 A g.
Aube, Fl. 67/68 J/K d/e.
Aube, Departement 63/64 J/K d.
Aubel 53/54 D d.
Aubenas 71/72 K h.
Aubenton 67/68 J c.
Auberchicourt 53/54 A d.
Auberive 67/68 K e.
Aubert, Saint- 53/54 B d.
Aubervilliers 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Aubeterre 69/70 F g.
Aubetin, Fl. 67/68 I/J d.
Aubière 71/72 I g.
Aubigné (Dep. Sarthe) 65/66 F e. [I e.
Aubigny (Dep. Cher) 67/68
Aubigny (Dep. Pas de Calais) 67/68 I b.
Aubin, 69/70 H h.
Aubin, Saint- (auf Jersey) 65/66 D c.
Aubin, Saint- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Aubin, Saint- (Schweiz) 51/52 C d.
Aubin-d'Aubigné, Saint- 65/66 E d.
Aubin-du-Cormier, Saint- 65/66 E d.
Aubin-Routot, Saint- 69 bis 70 (Obere Nebenkarte).
Aubing 27/28 G h.
Aubion, L'-, Bg. 71/72 L h.
Aubois, Fl. 67/68 I e/f.
Aubonne 51/52 C e.
Auboue 25/26 A g.
Aubrac, Monts d'- 71/72 I h.
Aubrey 135/136 C d.
Auburn (New York) 135 bis 136 K b.
Auburn (Maine) 135/136 L b.
Aubusson 69/70 H g.
Auby 67/68 I b.
Auch 69/70 G i.
Auchencairn Bay 59/60 D/E d.
Auchinleck 59/60 D c (Nebenkarte).
Auchnacraig 59/60 B/C b (Nebenkarte).
Auchterarder 57/58 C e.
Auchterderran 59/60 E b (Nebenkarte).
Auchtermuchty 59/60 E b (Nebenkarte).
Auckland 125/126 M j.
Auckland, Bishop- 57/58 I/J g.
Auckland, West- 59/60 F d.
Auckland (Han-La-San), Insel 105/106 H j.
Auckland-Insel (Korea) 105/106 H i.
Auckland-Insel (südlich von Neu-Seeland) 127 bis 128 I m.
Auckland, Distrikt 125 bis 126 M/N j.
Auckland, Die Landenge von- T.-S. 125 Fig. 5.
Auconville T.-S. 25 Fig. 1.
Aucun 69/70 F j.
Aude, Fl. 71/72 I i.
Aude, Departement 63 bis 64 H/I i/j.
Audemer, Pont- 65/66 G c.
Audenaarde 53/54 B d.
Audenge 69/70 E h.
Audenhain 31/32 H e.
Audeux 67/68 L e.
Audh (Adjodhia) 107/108 E/F c. [E c.
Audh, Landsch. 107/108
Audierne 65/66 B d/e.
Audierne, Baie d'- 65/66 B e.
Audincourt 67/68 M e.
Audinghen T.-S. 68 Fig. 5.
Audjila 117/118 K d.
Audorf, Ober- 27/28 G i.
Audruick 65/66 H b.
Audun-le-Roman 67/68 L c.
Aue (bei Karlsruhe) T.-S. 26 Fig. 9. [Fig. 2.
Aue (bei Kassel) T.-S. 31
Aue (Sachsen) 31/32 H f.
Aue, Fl. (Kr. Berleburg) 29/30 D e.
Aue, Fl. (Kreis Diepholz) 35/36 D d.
Aue, Fl. (zur Fuse) 35 bis 36 E d. [E c.
Aue, Fl. (zur Luhe) 35/36
Aue, Fl. (Regierungsbez. Magdeburg) 35/36 F d/e.
Aue, Fl. (in Oldenburg) 35/36 C c.
Aue, Fl. (im Sachsenwald) 35/36 F c.
Aue, Fl. (Schaumburg-Lippe) 35/36 D d.
Aue, Fl. (zur Seeve) 35/36 E c. [D d.
Aue, Fl. (zur Weser) 35/36
Aue, Norder- T.-S. 36 Fig. 7.
Aue, Süder- T.-S. 36 Fig. 7.
Auelimmid 117/118 H f/g.
Auelimmiden, Volkstamm 117/118 G/H f.
Auenheim T.-S. 26 Fig. 8.
Auer (Ostpreussen) 39/40 O c.
Auer (Tirol) 47/48 B/C c.
Auerbach (Hessen) 25/26 D g.
Auerbach (Oberpfalz) 27 bis 28 G g.
Auerbach (Vogtland) 31 bis 32 G/H f.
Auerbach, Unter- 27/28 H h.
Auerberg, Bg. 31/32 F e.
Auer-Graben 39/40 Q b.
Auerid, Harrat el, Geb. 119/120 O d.
Auersberg, Bg. 31/32 H f.
Auersperg 47/48 F d.
Auerstedt 31/32 G e.
Auerveen 35/36 B d.
Auf den Thörlen, Bg. T.-S. 27 Fig. 1. [H g.
Auf der Ebene, Bg. 27/28
Auf der Geest 35/36 D d.
Aufhalt 33/34 K e.
Aufham 27/28 H i.
Aufhausen (Niederbayern) 45/46 B c.
Aufhausen (Oberpfalz) 27/28 G h.
Aufhausen (Württemberg) 25/26 E/F h.
Aufkirchen 27/28 F g.
Auge, Landsch. 65/66 F c.
Augerut, Oase T.-S. 118 Fig. 6.
Auggen 25/26 C i.
Aughnacloy 59/60 A d.
Aughrim 57/58 E i.
Aught, Slieve- 57/58 B/C h/i. [G f.
Auglaize River 137/138
Augny T.-S. 25 Fig. 1.
Augraben, Fl. (zur Biese) 35/36 F/G d.
Augraben, Fl. (zur Recknitz) 37/38 G/H c.
Augronne (Augrogne), Fl. 67/68 L/M e.
Augsburg 27/28 F h.
Augstumal 39/40 P/Q a.
Augstupönen 39/40 Q/R b.
August von Württemberg, Prinz-, Fort T.-S. 25 Fig. 1.
Augusta (Arkansas) 135 bis 136 H c.
Augusta (Georgia) 135 bis 136 I d. [K d.
Augusta (Maine) 131/132
Augusta (Mississippi) 135 bis 136 H d. [L l.
Augusta (Sizilien) 81/82
Augusta, Lake- 123/124 C/D e.
Augusta, Port- (Westaustralien) 123/124 B f.
Augusta, Port- (Südaustralien) 123/124 G f.
Augusta-Bai, Kaiserin- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C/D b.
Augusta-Fluss, Kaiserin- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Augusta Taurinorum T.-S. 78 Fig. 5.
Augusta Treverorum T.-S. 74 Fig. 9.
Augustdorf 29/30 D e.
Augustenburg 35/36 E b (Nebenkarte).
Augusti, Mausoleum T.-S. 81 Fig. 3.
Augustin, Ebene von- 135 bis 136 D/E d.
Augustin, Saint-, Meerbusen 121/122 P n.
Augustin, Saint- T.-S. 134 Fig. 5. [D/E k.
Augustin, San 149/150
Augustin, Sankt, Insel 127/128 J h.
Augustine, Insel 133/134 (Alaska).
Augustine, Sainte, Fl. 133/134 Q d. [J e.
Augustine, Saint 135/136
Augusto-Fall 143/144 F/G d.
Augustow 87/88 B d.
Augustus, Fort- 57/58 F/G d. [B/C d.
Augustus, Mount- 123/124
Augustusbad T.-S. 4 Fig. 16. [D c.
Augustus-Insel 123/124
Augustwalde 37/38 K c.
Auheim, Gross- 29/30 D f.
Auherzen 45/46 B b.
Auhlawa, Fl. 27/28 H g.
Aujezd (Kreis Sternberg) 45/46 F b.
Aujezd (Kreis Auspitz) 45/46 F b.
Aujezd, Gross- 45/46 G b.
Aujezd, Unter- 45/46 E/F b.
Aujon, Fl. 67/68 K d/e.
Aukadebbe, Fl. 117/118 K h.
Auktung 109/110 B b.
Aul, Piz- 51/52 H d.
Aula, Fl. 29/30 E f.
Aula, Nieder- 29/30 E f.
Aula, Ober- 29/30 E f.
Aulad Soliman, Volkstamm 117/118 J f.
Aulaye, Saint- 69/70 F g.
Auled Hamed, Volkstamm 41/42 (Kamerun) C a.
Aulendorf 25/26 E i.
Aulhausen T.-S. 29 Fig. 2.
Aulie Ata 97/98 I e.
Aulla 79/80 G e.
Aulnay (Dep. Charente Inférieure) 69/70 F f.
Aulnay-lès-Bondy 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Aulne, Fl. 65/66 B d.
Aulnois 25/26 A/B h.
Aulnoye 53/54 B d.
Aulowöhnen, Gross- 39 bis 40 Q b.
Ault 65/66 H b.
Aulus 69/70 G/H j.
Auma 31/32 G f.
Auma, Fl. 31/32 G f.
Aumale (Frankreich) 65 bis 66 H c. [H b.
Aumale (Algier) 117/118
Aumance, Fl. 71/72 I f.
Aumargues 71/72 J i.
Aumenancourt-le-Grand 53/54 B e.
Aumenau 29/30 C/D f.
Aumetz 25/26 A g.
Aumont (Dep. Jura) 51 bis 52 A d.
Aumont (Dep. Lozère) 71/72 I h.
Aumund 35/36 D c.
Aunay 69/70 (Nebenkarte; Paris).
Aunay-sur-Odon 65/66 E bis F c/d.
Aundh 107/108 D e.
Aune, Fl. (zum Loir) 65 bis 66 F/G e.
Aune (Aulne), Fl. (zur Rade de Brest).
Auneau 65/66 H d.
Auneuil 65/66 H c.
Aung, Myan- 107/108 H e.
Aunis, Prov. T.-S. 66 Fig. 4.
Auob, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Aupa, Fl. 45/46 E a.
Aupa, Gross- 45/46 E a.
Aupa, Gross- T.-S. 34 Fig. 7.
Aupa, Klein- T.-S. 34 Fig. 7.
Aups 71/72 L i.
Aurach 47/48 D b.
Aurach, Fl. (zur Regnitz) 27/28 F g.
Aurach, Fl. (Oberösterreich) T.-S. 47 Fig. 2.
Aurachkirchen 27/28 I i.
Aurach-Klause, Pass T.-S. 47 Fig. 2.
Aurangabad 107/108 D d/e.
Auras 33/34 L e.
Auray 65/66 C e.
Aure, Fl. 65/66 E c.
Aure, Vieille- 69/70 F/G j.
Aureilhan 69/70 E h.
Aureilhan, Etang de- 69 bis 70 E h.
Aures, Djebel- 117/118 H/I b.
Aurh, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Aurh-, Ibbetson- oder Traversey-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Aurich 35/36 C c.
Aurignac 69/70 G i.
Aurigny, Insel 65/66 D c.
Aurillac 71/72 I h.
Aurinowes 45/46 D a/b.
Auriol 71/72 L i.
Aurland T.-S. 55 Fig. 3.
Aurolzmünster 45/46 C c.
Auron, Fl. 67/68 I f.
Auronze, Montagne d'- 71/72 L h.
Auronzo 79/80 J c.
Aurora (Illinois) 135/136 H b. [F f.
Aurora (Illinois) 137/138
Aurora (Indiana) 137/138 G g. [B c.
Aurora (Nevada) 137/138
Auros 69/70 F h.
Aus 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Ausarieh, Djebel el- 99 bis 100 F d.
Ausbreitung der Europäer in Asien T.-S. 93 Fig. 2.
Ausbreitung der Neger und Chinesen T.-S. 9 Fig. 2.
Ausbreitung der Normannen im Mittelalter T.-S. 56 Fig. 9.
Ausbreitung der Russen im Russischen Reich T.-S. 98 Fig. 4.
Auscha 45/46 C/D a.
Auschic 45/46 C/D a.
Auschwitz (Oswięcim) 49 bis 50 F/G a.
Ausdehnung des Ölbaumes in Frankreich 61 bis 62 (Nebenkarte rechts unten).
Ausdehnung des Weinbaues in Frankreich 61 bis 62 (Nebenkarte rechts unten).
Ausdehnung des Weizenbaues in Frankreich 61 bis 62 (Nebenkarte rechts unten).
Ausib 41/42 (Südwest-Afrika) A b.
Ausmaas 39/40 N c.
Auspitz 45/46 F c.
Aussa, Fl. 47/48 D d.
Ausschlag, Billwärder- T.-S. 36 Fig. 11.
Aussee (Mähren) 45/46 F b. [E b.
Aussee (Steiermark) 47/48
Aussee, Alt- 47/48 E b.
Aussen 25/26 B g.
Aussen-Alster (in Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Aussergefild 45/46 C b/c.
Ausser-Prags T.-S. 48 Fig. 6.
Ausserrhoden, Appenzell- 51/52 H/I c.
Aussersihl T.-S. 52 Fig. 12.
Aussig 45/46 C a.
Aust, Saint- 65/66 A b.
Austell, Saint- 57/58 F k.
Austell, Saint-, Meerbusen 59/60 C/D h.
Austerlitz 45/46 F b.
Austin 129/130, 131/132 H/I e.
Austin (Minnesota) 135 bis 136 G/H b.
Austin (Nevada) 135/136 C c.
Austin, Lake- 123/124 C e.
Austin, Port- 137/138 G f.
Austral-Bank, Grosse- 127 bis 128 G i.
Australbucht, Grosse- 127 bis 128 E k.
Austral Downs Station 125/126 G d.
Australien, Graphische Darstellung des Anwachsens der Bevölkerung von- T.-S. 125 Fig. 2.
Australien, Wichtigste Forschungsreisen in- T.-S. 124 Fig. 5.
Australien, Hauptsächlichste Goldlagerstätten in- T.-S. 124 Fig. 6.
Australien, Isothermen des Januar und des Juli von- T.-S. 123 Fig. 2 u. 3.
Australien, Landwirtschaft und Bergbau in- T.-S. 125 Fig. 1.
Australien, Regenmenge von- T.-S. 123 Fig. 4.
Australien, Volksdichte von- T.-S. 125 Fig. 3.
Australien, Nord- 127/128 E/F i. [D/E i/k.
Australien, West- 127/128
Australier, Menschenrasse 9/10 (linke Nebenkarte).
Australind 123/124 B f.
Australische Alpen 125 bis 126 H/I g.
Australische Bucht, Grosse- 123/124 D/F f.
Autaz-See 147/148 F e.
Autelbas 25/26 A g.
Auterive 69/70 H i.
Autet 51/52 A b.
Authie, Fl. 65/66 H/I b.
Authie, Baie d'- 57/58 M k.
Authion, Fl. 65/66 F e.
Authon 65/66 G d.
Autischkau 33/34 M f.
Autise, Fl. 69/70 F f.
Autlan de la Grana 139 bis 140 G h.
Autol 69/70 D j.
Autray-lès-Gray 67/68 L e.
Autre, Fl. 71/72 I g/h.
Autun 67/68 J f.
Auuns 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Auvelais 53/54 C d.
Auvergnat T.-S. 63 Fig. 2.
Auvergne T.-S. 66 Fig. 4.
Auvergne, Karte der Vulkane der- T.-S. 70 Fig. 7.
Auvergne, Monts d'- 71/72 I g.
Auvergner Klima Frankreichs 61/62 (Mittlere Nebenkarte).
Auvet 51/52 A b.
Auvézère, Fl. 69/70 G g.
Auvillar 69/70 G h.
Auw 25/26 B g.
Auwal 45/46 D a.
Auxelles 51/52 C b.
Auxerre 67/68 J e.
Auxkallen, Gross- 39/40 Q b. [J/K e.
Auxois, Landstrich 61/62
Auxon (Dep. Haute-Saône) 25/26 A i.
Auxon (Dep. Aube) 67/68 J d.
Auxonne 67/68 L e. [H b.
Auxy-le-Château 65/66
Auz, Tasch- 101/102 E a.
Auzance, Fl. 65/66 F f.
Auzances 71/72 I f.
Auze, Fl. 71/72 H/I g.
Auzon 71/72 J g.
Auzon, Fl. (bei Carpentras) 71/72 K h.
Auzon, Fl. (zur Durance) 71/72 L h/i.
Auzoue, Fl. 69/70 F i.
Ava 107/108 H d.
Avača-Busen 97/98 R d.
Availles-Limousine 69/70 G f.
Avallon 67/68 J e.
Avaloirs, Bg. 65/66 F d.
Avalon, Halbinsel 129 bis 130 M d.
Avam, Fl. 97/98 K b.
Avamskoje 97/98 K/L b.
Avarinitsa (Alt-Pylos) 85 bis 86 C e. [Fig. 6.
Avaris (Tanis) T.-S. 120
Avaris, Rio- 147/148 E d.
Avarisch Kojsu, Fl. 95/96 G c.
Avasaksa, Bg. 55/56 K h.
Avas-Felsöfalu 49/50 K d.
Avdhimu 99/100 E d.
Avdotino 89/90 L g.
Ave, Fl. 75/76 C c.
Avedo 47/48 A c.
Aveiro 75/76 B/C d.
Avelghem 53/54 B d.
Avellino 77/78 E d.
Aven, Fl. (zum Atlant. Ozean) 65/66 B d/e.
Aven (zur Aulne) 65/66 C d.
Aven, Pont- 65/66 B e.
Avenches 51/52 D d.
Avennes 67/68 K b.
Aventinus, Mons- T.-S. 81 Fig. 3. [benkarte.
Aventoft 35/36 D b (Ne-
Averara 51/52 I e/f.

Avernakö, Insel 55/56 C bis D d.
Avernäs 35/36 E a.
Averno, See von- T.-S. 82 Fig. 5.
Averola T.-S. 82 Fig. 5.
Avers, Val d'- 51/52 J e.
Aversa 77/78 D d.
Avertin, Saint- T.-S. 62 Fig. 10. [K/L i/j.
Aves, Islas de- 141/142
Avesnes 67/68 J b. [I b.
Avesnes-le-Comte 67/68
Avesta 55/56 I i.
Aveyron, Fl. 69/70 H/I h.
Aveyron, Departement 63/64 H/I h.
Avezzano 77/78 D c/d.
Avganisi, Insel 85/86 H f.
Avgon (Ovo), Insel 85/86 G f.
Aviano 47/48 D c.
Avich, Loch- 59/60 C b (Nebenkarte).
Avière, Fl. 25/26 A/B h.
Avigliano 81/82 M i.
Avignon 71/72 K i.
Avignon, Comtat d' T.-S. 66 Fig. 4.
Avila 75/76 F/G d. [F e.
Avila, Ciego de- 141/142
Aviles 75/76 E a.
Avilo, Barco de- 75/76 F d.
Avin, Grand- 53/54 C/D d.
Avinford 125/126 I f.
Avio 47/48 B d.
Avisio, Fl. 47/48 B/C c.
Avize 67/68 J e/d.
Avlaka, Kap- 85/86 G a.
Avlona 83/84 D c. [D c.
Avlona, Busen von- 83/84
Avlonari 85/86 E c.
Avlum 55/56 B c.
Avoca 125/126 H g.
Avoca River 125/126 H g.
Avola 77/78 E f.
Avold, Sankt- 25/26 B g.
Avoltri, Forni- 47/48 D c.
Avomori 127/128 F c.
Avon River (zum Clyde) 59/60 D c (Nebenkarte).
Avon River (zum Forth) T.-S. 57 Fig. 3.
Avon River (zum Kanal La Manche) 59/60 D h.
Avon River (zum Kanal La Manche) 59/60 F h.
Avon, Fl. (zum Severn) 57/58 I i.
Avon, Fl. (zum Severn) 57/58 I j.
Avon, Lagune von- T.-S. 41 Fig. 3.
Avord 67/68 I e/f.
Avranches 65/66 E d.
Avray, Ville d'- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Avre, Fl. (zur Eure) 65 bis 66 G d.
Avre, Fl. (Dep. Somme) 67/68 I c.
Avrethissar 83/84 F c.
Avricourt 67/68 M d.
Avril 25/26 A g.
Awa 111/112 B a.
Awad, Ras- 119/120 Q h.
Awadši, Insel 105/106 L i.
Awa-Katsusa, Halbinsel 105/106 N/O i. [m.
Awakuni-Šima 105/106 H
Awaren, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 2.
Awdjilar 85/86 H b.
Awe, Loch- 57/58 F e.
Aweh 101/102 C b.
Awe River 59/60 C b (Nebenkarte).
Aweyden 39/40 P/Q c.
Awoi 117/118 I h.
Awo-Šima 105/106 N g.
Awrin Dagh 95/96 F e.
Awtowo T.-S. 89 Fig. 1.
Ax 69/70 H j.
Axams 47/48 B b.
Axar-Fjord 11/12 C a.
Axat 69/70 H j.
Axbridge 59/60 E g.
Axe Edge, Bg. 59/60 F e.
Axel 59/60 L g.
Axenstein T.-S. 51 Fig. 6.
Axe River (zum Kanal von Bristol) 59/60 E/F g.
Axe River (zur Lyme Bay) 59/60 E h.
Axholm, Isle of- 59/60 G e.
Axien 31/32 H e.
Axim 117/118 G h/i.
Axminster 59/60 E h.
Axmouth 57/58 H k.
Ay (Elsass-Lothringen) 25/26 A g.
Ay (Dep. Marne) 67/68 J c.
Ay, Fl. 65/66 E c.
Ayacucho 145/146 E e.
Ayacucho, Prov. 147/148 C g/h.
Ayamonte 75/76 D g.
Ayapel 141/142 H k.
Ayas 51/52 E f.
Ayen 69/70 G/H g.
Ayer 51/52 E e.
Ayerbe 69/70 E/F j.
Ayers Range 123/124 F e
Aygues, Fl. 71/72 K/L h.
Aying 27/28 G i.
Aylesbury 57/58 J j.
Aylesford 59/60 I g.
Aylmer, Lake- 129/130 G b.
Aylsham 59/60 I f.
Ayora 75/76 J e.
Ayr 57/58 F/G f.
Ayre Point 57/58 G g.
Ayton 59/60 F c (Nebenkarte).
Ayutla (Prov. Guerrero) 139/140 J i.
Ayutla (Prov. Jalisco) 139/140 G g.
Ayutla, Barra- 139/140 M j.
Azackoje-See 89/90 L a.
Azagra 69/70 D j.
Azal, Hassi in 117/118 G bis H e.
Azamgarh 107/108 F c.
Azarat 119/120 O f.
Azarello T.-S. 82 Fig. 7.
Azarini, Monte- 51/52 I e.
Azarja 49/50 H g.
Azauad 117/118 F/G f.
Azauad, Bir el- 117/118 K e.
Azay-le-Rideau 65/66 G e.
Azben (Air), Landsch. 115/116 H d.
Azcóitia 69/70 D i. [H c.
Azdjer, Tasili von- 113/114
Azdjer, Volkstamm 117 bis 118 H/I d.
Azeglio 79/80 E d.
Azemmur 117/118 E c.
Azerbeidjan 95/96 F/H e/f.
Azergues, Fl. 71/72 K g.
Azfal 117/118 D e.
Azi (Hazi), Nahr-el- (Orontes) 99/100 F/G d.
Azil 149/150 F l.
Azille 71/72 I i. [Fig. 3.
Azim, Abdul- T.-S. 102
Azim, Schah Abdul- 101 bis 102 C b.
Azincourt 65/66 H b.
Azis, Ras- 119/120 O f.
Azizabad 101/102 E d.
Azmijah 101/102 C d.
Azogues 147/148 B e.
Azoren, Inselgruppe 117 bis 118 A/B b.
Azov 95/96 C a.
Azovsches Meer (Azovskoje More) 95/96 A/B a/b.
Azpéitia 69/70 D i. [I a.
Azpiroz, Passo de- 75/76
Azrek, Bahr el- (Blauer Nil), Fl. 113/114 K d.
Azua 141/142 J f.
Azuay, Bg. T.-S. 147 Fig 2.
Azuay, Prov. 147/148 B e.
Azucar, Pan de- 149/150 D j.
Azuero, Halbinsel von- 129/130 J h.
Azufral, Bg. T.-S. 147, Fig. 2.
Azufre, Portillo de- 149 bis 150 D k.
Azul (Argentinien) 145 bis 146 F g.
Azul, Cerro-, Ortsch. (Peru) 147/148 C g.
Azules, Montes- 149/150 D n.
Azum, Wadi- 119/120 L g.
Azzano 47/48 D d.

B

Ba, Fl. 41/42 (Kamerun) A a.
Ba, Loch- 59/60 B b (Nebenkarte).
Ba, Song- Fl. 111/112 E c.
Baad 51/52 J c.
Baagö, Insel 55/56 C d.
Baal, Ober- 29/30 A/B e.
Baalbek 99/100 F d/e.
Baalberge 31/32 G e.
Baán (Kom. Trentschin) 49/50 E c.
Baán (Kom. Baranya) 49 bis 50 F f.
Baar 51/52 G c.
Baar, Die-, Landstrich 17/18 C/D d/e.
Baarle-Hertog 53/54 C c.
Baarle-Nassau 53/54 C c.
Baarn 53/54 C b.
Bab 99/100 G c.
Báb, Kis- 45/46 G c.
Baba 117/118 E h.
Baba, Imam- 101/102 F b.
Baba, Kara- 85/86 E c.
Baba, Kohi-, Geb. 101/102 F/G c.
Baba, Kuhi-, Geb. 101/102 D b.
Baba Burun 11/12 G d.
Baba Dagh (Kaukasus) 95/96 G/H d.
Baba Dagh (Kadmos-Gebirge) 99/100 C c.
Babadagu 89/90 H h.
Baba Eskisi 83/84 H c.
Baba hoyo 147/148 B e.
Ba-Bai oder Logone, Fl. 41/42 (Kamerun) C a/b.
Babaic 49/50 G g.
Babainen, Gross- 39/40 Q b.
Babajkovka 89/90 K f.
Baba Kalessi 85/86 G b.
Babakanda 41/42 (Togo).
Baba Kul 103/104 D c.
Baballa 121/122 J k.
Babani-ca-Pass 43/44 H/I e.
Babant, Fl. 39/40 P c.
Baba-Pass 101/102 E/F c.
Baba Planina 83/84 E c.
Babber-Inseln 111/112 I g.
Babeh, Schehri- 101/102 D c/d.
Babeldzuap, Insel 127 bis 128 F g.
Bab el Korosko 119/120 M/N e.
Bab el Mandeb (Thränenthor), Meerstrasse 119 bis 120 P g.
Babenhausen (Hessen) 25/26 D g.
Babenhausen (Bayern) 27/28 E h.
Baber Häuser T.-S. 34. Fig. 7.
Babhar 107/108 C d.
Babi (Simalu), Insel 111 bis 112 B e.
Babiagora, Bg. 49/50 G b.
Babiak 33/34 N d.
Babicosa 139/140 E c.
Babine, Fort- 133/134 D c/d.
Babine, Lake- 133/134 C d.
Babinoviči 89/90 I c.
Babisa, Landsch. 121/122 M l.
Babisnau T.-S. 33 Fig. 2.
Babitz 33/34 M/N f.
Babke 27/28 H c.
Babolna 45/46 G d.
Babonedj 101/102 C/D d.
Bab Sedab 119/120 N e.
Babstadt 25/26 D g.
Ba Busso oder Schari, Fl. 41/42 (Kamerun) C a.
Babuyan Claro, Insel 111 bis 112 G b. [G b.
Babuyan-Inseln 111/112
Babylon 101/102 B c.
Babylon T.-S. 100 Fig. 9.
Baca 139/140 E d.
Bacaja, Rio- 147/148 H e/f.
Bacalar 139/140 O h.
Bacalar-See 147/148 A a.
Bacău 89/90 G g.
Bacca Perde, Insel 127 bis 128 O f.
Baccarat 67/68 M d.
Bacchiglione, Fl. 47/48 C d.
Bach 27/28 G/H g.
Bach, Mynydd-, Bg. 59 bis 60 D f.
Bacharach 29/30 C f.
Bachčisaraj 87/88 D f.
Bache, Fl. (Kr. Genthin) 37/38 G d.
Bache, Fl. (Kr. Thorn) 39/40 N c.
Bache, Fl. (Kr. Stuhm) 39/40 N c.
Bache, Mount- 137/138 B c.
Bachem, Nieder- T.-S. 29 Fig. 4.
Bachem, Ober- T.-S. 29 Fig. 4.
Bachergebirge 47/48 F bis G c.
Bachl 27/28 G h.
Bachmač 89/90 J e.
Bachmut 87/88 E e.
Bachoj, Fl. 117/118 D g.
Bachott-See 39/40 O c.
Bacht 101/102 E b.
Bachtiaren, Volkstamm T.-S. 102 Fig. 4.
Bachtinskoje 97/98 K c.
Bachty 103/104 D b.
Bacjuty 39/40 R c.
Backelde 35/36 B d.
Backet Lake 137/138 I f.
Backnang 25/26 E h.
Backofen (Backow) 45 bis 46 D a.
Back River oder Grosser Fisch-Fluss 133/134 H/J a.
Backstairs Passage 125 bis 126 G g.
Backum 35/36 C d.
Bac-Ninh T.-S. 110 Fig. 9.
Bacolor 111/112 G b/c.
Bacoor T.-S. 111 Fig. 2.
Bacqueville 65/66 G c.
Bács 49/50 F/G g.
Bács Almás 49/50 F/G e.
Bács-Bodroy, Komitat 49/50 F/G g.
Bácser- oder Franzens-Kanal 49/50 F/G g.
Bácsta 45/46 G c/d.
Bac-trang T.-S. 109 Fig. 3.
Bacubirao 139/140 E/F d/e.
Bacup 57/58 I h.
Bad (Oberengadin) T.-S. 51 Fig. 5.
Bad (Prättigau) 51/52 I d.
Badachschan, Landsch. 101/102 G b.
Badagry 115/116 H e.
Badajoz 15/16 D d.
Badajoz 75/76 D f.
Badalona 75/76 M c.
Badalucco 71/72 N i.
Badam, Fl. 101/102 G a.
Badan, Puscht-i- 101/102 D c.
Badbergen 35/36 C d.
Bade-Anstalt (bei Glettkau) T.-S. 39 Fig. 4.
Bade-Anstalt (b. Neufahrwasser) T.-S. 39 Fig. 4.
Bade-Anstalt (bei Weichselmünde) T.-S. 39 Fig. 4.
Bade-Anstalt (bei Zoppot) T.-S. 39 Fig. 4.
Badeborn 31/32 F/G e.
Badeleben 35/36 F d.
Bad Elster 31/32 G f.
Bademeusel 31/32 J e.
Baden, Grossherzogt. 23 bis 24 C/D d/e.
Baden (Baden) 25/26 C h.
Baden (Niederösterreich) 45/46 D c/d.
Baden (Schweiz) 51/52 F c.
Baden-Baden, Umgebung von- T.-S. 26 Fig. 6.
Badenoch, Landsch. 59/60 D b (Nebenkarte).
Badenscheuern T.-S. 26 Fig. 6.
Badenstedt 35/36 E d.
Badenweiler 25/26 C i.
Bäder u. Kurorte in Mitteleuropa, Die wichtigsten- T.-S. 20 Fig. 9.
Badersleben 35/36 F d/e.
Badestrand (von Helgoland) T.-S. 35 Fig. 4.
Badewitz 33/34 M f.
Badia (Venetien) 77/78 C b. [80 Fig. 6.
Badia (bei Florenz) T.-S.
Badia Calavena 47/48 B d.
Badiet e' Scham oder El Hammad (Syrische Wüste) 119/120 O c.
Badiko 117/118 I g.
Badil, Bussières 69/70 G g.
Badin (Ungarn) 45/46 H c.
Badin (Indien) 101/102 G e.
Badinghem T.-S. 68 Fig. 8.
Ba Dinh, Bg. 109/110 D d.
Badiraguato 139/140 F e.
Badis 75/76 G i.
Badjaur, Volkstamm 107 bis 108 C a/b.
Badjowe 111/112 G f.
Bad Königsdorf 33/34 N g.
Bądkowo 33/34 N d.
Bad Lands (Mauvaises Terres) 135/136 E/F a/b.
Bad Liebenstein 31/32 E/F f.
Bad Nauheim 29/30 D f.
Badnera 107/108 E d.
Bad Neudorf 45/46 A b.
Bad Neu-Prags 47/48 C c.
Bad Neu-Ragozzi (bei Halle) T.-S. 32 Fig. 9.
Badnur 107/108 E d.
Bado, Porto di- 47/48 E e.
Badolato 81/82 N k.
Badon 117/118 E g.
Badonviller 67/68 M d.
Bad Rehburg 35/36 D d.
Badrinath 107/108 E b.
Bad Schmecks (Tátra-Füred) 49/50 G b.
Bad Stuben 45/46 H c.
Bad Sulzburg T.-S. 25 Fig. 4.
Badulla 107/108 E g.
Badumbe 117/118 E g.
Baële, Volkstamm 117 bis 118 K/L f.
Baelum 55/56 C c.
Baéna 75/76 G g.
Baéza 75/76 H f/g.
Bafala-Busen 121/122 Q l.
Baffia, Bg. T.-S. 41 Fig. 4.
Baffins-Bay 129/130 K/M a/b. [a/b.
Baffins-Land 129/130 J/L
Bafilo 41/42 (Togo).
Bafing (Senegal), Fl. 117 bis 118 E g.
Bafium 41/42 (Kamerun) A/B b.
Bafk 101/102 D c.
Baflo 35/36 B c.
Bafo (Papho) 99/100 E d.
Bafra 99/100 F a.
Baft 101/102 E d.
Bafulabe 101/102 E g.
Bafut 41/42 (Kamerun) A/B b.
Baga 69/70 H j.
Bagáa T.-S. 111 Fig. 2.
Bagabag-oder Rich-Insel (Kaiser Wilhelms-Land etc.) 41/42 B a.
Bagac T.-S. 111 Fig. 2.
Bagalkot 101/102 D e.
Bagamojo 121/122 O k.
Bagbinne 121/122 L i.
Bagdad (am Tigris) 101 bis 102 B c.
Bagdad (Mexiko) 139 bis 140 J e.
Bagdad, Prov. 99/100 I/J d/e.
Bagé 149/150 G k.
Bâgé-le-Châtel 71/72 K f.
Bagemühl 37/38 I c.
Bagenalstown 57/58 D i.
Bagenz 31/32 J e.
Bages, Etang de- 71/72 I i.
Baggara, Volkstamm 119/120 M g/h.
Baggy Point 59/60 D. g.
Bagh 101/102 G d.
Baghdad 101/102 B c.
Baghelchand, Landsch. 107/108 E/F d.
Bagheria 81/82 K k.
Bagida 41/42 (Togo).
Baginse, Bg. 121/122 M i.
Bagirmi 117/118 J/K g.
Bagmati, Fl. 107/108 F c.
Bagnacavallo 79/80 I e.
Bagnara (Venetien) 47/48 D d.
Bagnara (Kalabrien) 81 bis 82 M k.
Bagnarola 47/48 D d.
Bagnasco 79/80 E e.
Bagnères-de-Bigorre 69 bis 70 F i.
Bagnères-de-Luchon 69 bis 70 G j.
Bagnes 71/72 M f.
Bagnes, Val de- 51/52 D/E e.
Bagneux 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Bagneux (Elsass-Lothringen) T.-S. 25 Fig. 1.
Bagni T.-S. 80 Fig. 4.
Bagni Canicattini 81/82 L l/m.
Bagnières-de-Bigorre 75 bis 76 K a.
Bagno 79/80 I f.
Bagnolo 79/80 G d.
Bagnolot 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Bagnols 71/72 K h.
Bagnorea 79/80 I g.
Bagoë, Fl. (bei Tukoro) 117/118 E h.
Bagoë, Fl. (bei San) 117 bis 118 F g/h.
Bagojna 117/118 E/F f.
Bagolino 79/80 H d.
Bago Tando 101/102 G e.
Bagowa 125/126 J f.
Bagran 101/102 F c.
Bagratsch Kul 103/104 D/E c.
Bagrdan 49/50 H g.
Bagrowo 33/34 L/M d.
Bagu 101/102 H d.
Baguer-Morvan 65/66 D d.
Bagur, Cabo- 75/76 N c.
Bagyan 45/46 H c.
Bahama-Bank 129/130 K f.
Bahama-Bank, Grosse- 141/142 F c/d.
Bahama-Bank, Little- 141/142 F/G b.
Bahama-Insel, Grosse- 141/142 F b. [K f.
Bahama-Inseln 129/130
Bahama-Kanal, Alter- 129/130 J/K f.
Bahama-Kanal, Neuer- 141/142 E c.
Bahariat, El- 117/118 F bis G c.
Baharieh, El- (Kleine Oase) 119/120 M d.
Bahawalpur 101/102 G d.
Bahawalpur. Schutzgebiet 107/108 B/C c.
Bahe 109/110 B b.
Bahia (San Salvador) 145 bis 146 H e.
Bahia, Prov. 145/146 H e.
Bahia Adair 137/138 C d.
Bahia Almejas 135/136 D f.
Bahia Angeles 137/138 C e.
Bahia Ballenas 135/136 C e. [E f.
Bahia Banderas 135/136
Bahia Blanca 143/144 F g.
Bahia Blanca, Ortsch. 145/146 F g.
Bahia Blanco 137/138 C e.
Bahia Camerones 149/150 E m/n.
Bahia Canoas 137/138 C e.
Bahia Caracas 147/148 B e.
Bahia Coqui 147/148 B/C c.
Bahia Corentyne 147/148 G c. [C/D k.
Bahia Coronada 141/142
Bahia da Piedade T.-S. 149 Fig. 1.
Bahia de Alhucemas 75 bis 76 G i.
Bahia de Arica 147/148 D h.
Bahia de Buena Esperanza 141/142 F/G e.
Bahia de Calabozo 141 bis 142 I j.
Bahia de Cárdenas 141 bis 142 E d.
Bahia de Cochinos 141 bis 142 E d/e.
Bahia de Coro 141/142 J j.
Bahia de Corrientes 141 bis 142 C e.
Bahia de David 141/142 D k.
Bahia de Guadiana 141 bis 142 C d.
Bahia de Guantanamo 141/142 H f.
Bahia de Jlo 147/148 D h.
Bahia de la Broa 141 bis 142 D d.
Bahia de la Culebra 141 bis 142 B/C j.
Bahia del Choco 143/144 D/E c. [D e.
Bahia del Galgo 117/118
Bahia de los Temblores 137/138 B d.
Bahia de Neiba 141/142 J f.
Bahia de Nipe 141/142 G/H e.
Bahia de Ocoa 141/142 J f.
Bahia de Paranagua 143 bis 144 G/H f.
Bahia de Quintero T.-S. 145 Fig. 2.
Bahia de Samana 141/142 K f.
Bahia de Samborombon 143/144 G g.
Bahia de San Marcos 139/140 L i/j.
Bahia de Santo Domingo 141/142 J f. [B f.
Bahia de Setúbal 75/76
Bahia de Todos os Santos 143/144 H e.
Bahia de Vela 141/142 J/K j.
Bahia di Todos los Santos 137/138 C d.
Bahia Engaño 149/150 E m. [J/K f.
Bahia Escocesa 141/142
Bahia Grande 143/144 E i.
Bahia Hondo 141/142 D d.
Bahia Langara 149/150 E n.
Bahia lugano 149/150 E m.
Bahia Mazaredo 149/150 E n.
Bahia Nueva 149/150 E m.
Bahia Ona 137/138 B d.
Bahia Playa Maria 137 bis 138 C e.
Bahia San Carlo 139/140 E e. [C d.
Bahia San Felipe 137/138
Bahia San Miguel 141/142 F k
Bahia San Quentin 137 bis 138 C d.
Bahia San Ramon 137/138 C d. [G h.
Bahia Santa Rosa 137/138
Bahia Sechura 147/148 B f.
Bahia-Inseln 141/142 B g.
Bahias, Cabo de dos 143 bis 144 F h.
Bahindi 117/118 H g.
Bahira, El-, Meerbusen T.-S. 117, Fig. 4.
Bahl 101/102 E d.
Bahlburg 35/36 E c.
Bahlingen 25/26 C h.
Bahna 49/50 J g.
Bahnar, Volkstamm 109 bis 110 E d.
Bahnau, Fl. 39/40 O b.
Bahnhof Brand 31/32 I d/e.
Bahnhof Grafenstaden T.-S. 26 Fig. 8.
Bahnhof Haan T.-S. 30 Fig. 9.
Bahnhof Kreuz 37/38 K d.
Bahnhof Louisa (vor Frankfurt a/M) T.-S. 26 Fig. 10.
Bahnhof Mainkurf (vor Frankfurt a/M.) T.-S. 26 Fig. 10.
Bahnhof Tharau T.-S. 40 Fig. 6. [E a.
Bahnhof Tommerup 35/36
Bahóny 45/46 G c.
Bahr, Kilid- 83/84 G/H c.
Bahraitsch 107/108 E c.
Bahramabad 101/102 D c.
Bahrdorf 35/36 F d.
Bahrein, Insel 119/120 Q d.
Bahr el Abiad (Weisser Nil), Fl. 113/114 K d.
Bahr el Abiad 117/118 K h.
Bahr el Adjab 119/120 M g/h.
Bahr el Arab 119/120 L g/h.
Bahr el Ardhe 115/116 I e.
Bahr el Ateibeh 99/100 G e.
Bahr el Azrek (Blauer Nil), Fl. 113/114 K d.
Bahr el Benat 119/120 Q/R e.
Bahr el Benat-Inseln 101/102 C/D e.
Bahr el Djebel 119/120 M h. [J/K g.
Bahr el Ghazal 117/118
Bahr el Ghazal, Fl. 119 bis 120 M h.
Bahr el Ghazal, Landschaft 119/120 L/M h.
Bahr el Homr 119/120 L/M h.
Bahr el Zeraf 119/120 M h.
Bahr es Salamat 117/118 K g. [Fig. 2.
Bahr Jussuf T.-S. 119
Bahr Kuti 113/114 I e.
Bahr Tondj 119/120 M h.
Bahrendorf 35/36 G d/e.
Bahrendorf 39/40 N c.
Bahrenfeld 35/36 E c.
Bahrenort-See 37/38 K c.
Bahret el Hule 99/100 F e.
Bahrieh, Oase 73/74 I f.
Bahn 37/38 J c.
Bahu-Solo, Fl. 111/112 G f.
Bahuşu 43/44 J c.
Bai, Ba- (Logone), Fl. 41/42 (Kamerun) C a/b.
Baia, Volkstamm 117/118 J h. [Fig. 1.
Baïan-Saïk, See T.-S. 101
Baiburt 73/74 K c.
Baïcoïu 49/50 M f.
Bai des Chaleurs 129/130 L d.
Bai-Duk 109/110 D c.
Baidyanath 107/108 F d.
Baïea de Arama 89/90 E h.
Baie d'Audierne 65/66 B e.
Baie d'Authie 57/58 M k.
Baie de Bourgneuf 61/62 D e/f.
Baie de Cassis T.-S. 72. Fig. 9. [B d.
Baie de Douarnenez 65/66
Baie de la Ciotat 61/62 L i. [J/K l.
Baie de la Seine 57/58
Baie de la Somme 65/66 H b.
Baie de Quiberon 65/66 C e. [C/D d.
Baie de Saint Brieuc 65/66
Baie des Trépassés 65/66 A d.
Baierdorf 47/48 G b.
Baiersbronn 25/26 C/D h.
Baiersdorf 27/28 F g.
Baiersoyen 27/28 F i.
Baie Saint Paul, Ortschaft 133/134 O e.
Baignes 51/52 B b.
Baignes-Sainte Radegonde 69/70 F g.
Baigneux-les-Juifs 67/68 K e.
Baikal-Gebirge 97/98 M d.
Baikal-See 97/98 M d.
Bailadores 141/142 I k/l.
Bailén 75/76 G f.
Bailesci 89/90 E h/i.
Baïlgarriah T.-S. 108 Fig. 4. [H d.
Bailique, Jsla do- 147/148
Bailleul 67/68 I b.
Bailly 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Bailly, Le- T.-S. 142 Fig. 10.
Bailondo 121/122 J l.
Bain 65/66 D/E e.
Bainbridge 135/136 I d.
Baindir 99/100 B b.
Bainganna 41/42 (Kamerun) C a.
Baïn Ola, Geb. 103/104 G a.
Bain River 59/60 H e.
Bains 67/68 L d/e.
Baïramitsch 85/86 H b.
Baireuth 27/28 G g.
Baireuth, Fürstentum T.-S. 40 Fig. 5.
Bairnsdale 123/124 I g.
Bais 65/66 F d.
Baïse, Fl. 69/70 F/G i.
Baïse, Petite-, Fl. 69/70 G i.
Baixas 71/72 I j.
Baja 49/50 F e.
Bajæ T.-S. 82 Fig. 5.
Baja, Volkstamm 41/42 (Kamerun) C b/c.
Baja, Punta- (Niederkalifornien) 139/140 A b/c.
Baja, Punta- (Venezuela) 147/148 F c.
Baja California (Niederkalifornien) 137/138 C d/e.
Baja di Traste 81/82 P q.
Bajan-Aul 97/98 J d.
Bajan Kara, Geb. 103/104 F/G d/e.
Bajardy, Insel 95/96 J a.
Bajarejah 119/120 M f.
Bajazet, Novo- 95/96 F d.
Bajburt 99/100 H a.
Bajdarata-Busen 97/98 I b/c.
Bajdaryk, Fl. 103/104 G b.
Bajezid (Pakovan) 95/96 C e.
Bajkal-Gebirge 97/98 M d.
Bajkal-Gebirge 127/128 C b.
Bajkal-See 97/98 M d.
Bajki 39/40 R c.
Bajmócz 45/46 H c.
Bajmok 49/50 G e/f.
Bajna (Komitat Neutra) 45/46 G c.
Bajna (Komitat Gran) 49 bis 50 F d.
Bajna Bašta 83/84 D b.
Bajo, Monte- T.-S. 139 Fig. 3.
Bajo del Balcheta 149/150 E m. [E m.
Bajo del Gualichú 149/150
Bajo de San Julian 149 bis 150 D/E n.
Bajo Nuevo 141/142 F h.
Bajom, Nagy- (Komitat Samogy) 49/50 E e.
Bajom, Nagy- (Komitat Bihar) 49/50 H d.
Bajos, Rio de- 149/150 D n.
Bajrak Dagh 99/100 E b.
Bajuda-Steppe 119/120 M/N f.
Bajuvaren, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 2.
Bakabánya (Pukkanz) 49 bis 50 F c.
Bakajevskij 95/96 H a.
Baka Kuku Sair 107/108 H b.
Bakalahari, Volkstamm 121/122 L n/o.
Baka Namur Nor 103/104 C e.
Bakanas, Fl. 103/104 C b.
Bakangai 121/122 L i.
Bakara 109/110 C f.
Bakargandj 107/108 G d.
Baka Tzajdam Nor 103 bis 104 F d.
Bakede 35/36 E d.
Bakel 117/118 D/E g.
Bakendorf 35/36 F c.
Baker, Bu- 117/118 F f.
Baker, Island T.-S. 137 Fig. 1.
Baker, Mount- 135/136 B a.
Baker City 135/136 B/C b.
Baker Lake 133/134 J b.
Bakersfield 135/136 B c.
Baker's Foreland 133/134 K b.
Bakewell 59/60 F/G e.
Bakhorn (Helgoland) T.-S. 35 Fig. 4.
Bakitnoje 89/90 K e.
Bakkar Rohri 107/108 C c.
Bak-Lieu 109/110 D e.
Bäklund 35/36 E a.
Baknam 111/112 C c.
Bak-Ninh 111/112 D a.
Bako, Fl. 119/120 N h.
Bakoko, Volkstamm 41 bis 42 (Kamerun) B c.
Bakong, Fl. 17/18 H e.
Bakony, Fl. 49/59 E d.
Bakonyer Wald, Geb. 49/50 E d.
Bakower Bach 45/46 C a.
Bakowfliess, Fl. 37/38 K/L d/e.
Bakri, Deh-, Pass 101/102 E d.
Baksan, Fl. 95/96 E c.
Baktrien, Landsch. T.-S. 102 Fig. 4.
Baku 95/96 H d.
Baku, Gouvernement 95 bis 96 G/H d.
Bakuba 101/102 B c.
Bakum 35/36 C d.
Bakunda-Hafen T.-S. 41 Fig. 4.
Bakunde 41/42 (Kamerun) C c.
Bakuron 41/42 (Kamerun) C b.
Bakwa, Sultan- 101/102 F c.
Bakyr Tschaj 83/84 H d
Bakyr Tschaj (Kaïkos) 85/86 H/I b.
Bala (England) 59/60 E f.
Bala (Transkaspien) 101 bis 102 D b.
Balabak 111/112 F/G d.
Balabak, Insel 111/112 F/G d.
Balachna 87/88 F c.
Balachna, Fl. 97/98 L/M b.
Balachninskoje-See 97/98 M b.
Balachta 97/98 K/L d.
Balacïu 49/50 L g.
Balad 119/120 M d.
Balagansk 97/98 M d.
Balaghat-Gebirge 107/108 D e.
Balagne, Landstrich 71/72 O j.
Balaguer 75/76 L c.
Bala-Hauz 101/102 E c.
Bala Hissar (Pessinus) 99/100 D b.
Balah-Seen T.-S. 119 Fig. 4.
Bala Išem 101/102 D/E a.
Balaïtous, Bg. 69/70 F j.
Balaklava 87/88 D f.
Bala Lake 59/60 D/E f.
Bà la Ligne T.-S. 68 Fig. 5.
Balalije 101/102 B c.
Balambangan, Insel 111 bis 112 F d.
Balamireasa 43/44 H c.
Bala Murghab 101/102 F b.
Balan T.-S. 68 Fig. 11.
Balancan 139/140 N i.
Balanga 111/112 G c.
Balang-Nipa 111/112 G f/g.
Balapur 107/108 D d.
Balarti 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Balasinor 107/108 D d.
Balasor 107/108 F d.
Balašov 87/88 F d.
Balassa-Gyarmat 49/50 F/G c.
Balas-Schnellen (im Rio San Juan) T.-S. 140 Fig. 7.
Balászfalva (Blasendorf) 49/50 K e.
Balat 99/100 C b.
Ba-Lat Dong T.-S. 110, Fig. 9.
Ba-Lat Nam T.-S. 110 Fig. 9.
Balaton (Plattensee) 49 bis 50 E e.
Balaton-Füred 49/50 E d/e.
Bala Tzumdo 103/104 F e.
Balbersdorf 27/28 H g.
Balbi, Bg. 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C/D b.
Balbriggan 57/58 E h.
Balcary Point 59/60 D d.
Balch 101/102 F b.

Balch, Fl. 101/102 F b.
Balchan, Grosser-, Geb. 101/102 N a/b.
Balchan, Kleiner-, Geb. 101/102 D b.
Balchan-Busen 95/96 J d/e.
Balchaš-See (Balchasch-See) 97/98 J e.
Balcheta, Bajo del- 149 bis 150 E m.
Balčik 83/84 H b.
Balclutha 125/126 L l.
Balcombe 59/60 H g.
Baldegger-See 51/52 F c.
Baldenburg 37/38 L c.
Baldenheim 25/26 C h.
Balderschwang 27 28 E i.
Bald Head 123/124 C g.
Baldingen 25/26 D i.
Bald Mountains 137/138 G g.
Baldo, Monte- 47/48 B d.
Baldock 59/60 H f/g.
Baldoyle 59/60 B e.
Baldrzychów 33/34 N e.
Bald Spot, Bg. 137/138 G/H g.
Balduinstein 29/30 C f.
Baldwin 137/138 H h.
Baldy Peak 135/136 E c.
Balearen, Inseln 75/76 M/O e/f.
Balehis, Tacht-i- 101/102 B/C b.
Baleines, Petite Rivière des- (Little Whale River) 133/134 N c.
Baleines, Pointe des- 69 bis 70 E f.
Baler 111/112 G b.
Baleshare, Insel 57/58 D d.
Balet 109/110 B b.
Balfour-Kanal 41/42 (Kaiser Wilhelms-Ld. etc.) D b.
Balfron 59/60 D b (Nebenkarte).
Balg T.-S. 26 Fig. 6.
Balga 39/40 O b.
Balge 35/36 D d.
Balgheim 27/28 F h.
Balgzand 59/60 M f.
Balhás, Szilas- 49/50 F e.
Balhorn 29/30 D e.
Bali 119/120 L g.
Bali, Fl. 41/42 (Kamerun) C b.
Bali, Insel 111/112 F g.
Bali, Strasse von- 111/112 F g.
Balia 57/58 G d.
Baliamboli Dagh 85/86 I/J c.
Balian Dagh 99/100 G/H b.
Baliat, Insel 111/112 F g.
Baliburg 117/118 I h.
Baligród 49/50 I/J b.
Balikesri 85/86 I b.
Balik Papan, Bg. 111/112 F f.
Bálincz 49/50 I f.
Balinga 41/42 (Kamerun) B c.
Balingen 25/26 D h.
Balis 99/100 G d.
Balje 35/36 D c.
Balk 53/54 D b.
Balka, Ladovskaja- 95/96 D b.
Balkan, Busen 11/12 J c/d.
Balkan, Geb. 13/14 G c.
Balkan, Geb. 15/16 G c.
Balkan, Hodža-, Geb. 83/84 G b.
Balkan, Kara-, Geb. 83/84 G c.
Balkan-Halbinsel 13/14 F/G c/d.
Balkan-Halbinsel, Die Pflanzendecke der- T.-S. 84 Fig. 6.
Balkan-Halbinsel, Ethnographische Karte der- T.-S. 84 Fig. 7.
Balkan-Halbinsel, Isothermen des Januar und des Juli der- T.-S. 83 Fig. 3.
Balkány 49/50 I d.
Balkhan, Grosser-, Bg. 87/88 H g.
Balkhan, Kleiner-, Bg. 87/88 H g.
Balków 33/34 O d.
Balk-See 35/36 D c.
Ball 37/38 K c.
Ballagan Point 59/60 B d/e.
Ballaghadereen 57/58 C h.
Ballahulish 59/60 C b (Nebenkarte).
Ballandine 125/126 I e.
Ballantrae 57/58 F f.
Ballarat 123/124 H g.
Ballater 57/58 H d.
Ballaugh 59/60 C/D d.
Ballena, Punta- 149/150 D j.
Ballenas, Bahia- 135/136 C e.
Ballenas Point T.-S. 138 Fig. 4.
Ballenberg 25/26 E g.
Ballenstedt 31/32 F/G e.
Balleroy 65/66 E c.
Ballethen 39/40 Q b.
Ballfliess, Fl. 37/38 L c.
Ballhausen, Gross- 31/32 F e.
Balli T.-S. 108 Fig. 4.
Ballia 107/108 F c.
Ballin 37/38 H/I c.
Ballina (Australien) 123 bis 124 J e.
Ballina (Irland) 57/58 B g.
Ballinalea 59/60 B e/f.
Ballinasloe 57/58 C h.
Ballinskellig Bay 57/58 A j.
Ballintoy 59/60 B c.
Ballitore 59/60 A e/f.
Ballivor 59/60 A e.
Balloah 109/110 A b.
Balloch, Cairn-, Bg. 59/60 D a (Nebenkarte).
Ballon d'Alsace 67/68 M e.
Ballon (Frankreich) 65/66 F/G d.
Ballon (Irland) 59/60 A f.
Ballon de Servance 25/26 B i.
Ballsbridge T.-S. 57 Fig. 4.
Ballstedt 31/32 F e/f.
Ballum 35/36 D a (Nebenkarte).
Ballwarry Lake 125/126 H e.
Ballybay 57/58 D g.
Ballybofoy 57/58 C g.
Ballycanew 59/60 B f.
Ballycarry 59/60 B/C d.
Ballycastle 57/58 E f.
Ballyclare 57/58 E g.
Ballygally Head 59/60 B d.
Ballygawley 59/60 A d.
Ballyhalbert 59/60 C d.
Ballymena 57/58 E g.
Ballymoney 59/60 B c.
Ballymore 59/60 A/B e.
Ballymurphy 59/60 A f.
Ballynahinch 57/58 E g.
Ballynure 59/60 B d.
Ballyquintin Point 59/60 C d.
Ballyshannon 57/58 C g.
Ballywalter 59/60 C d.
Balmaz-Ujváros 49/50 H d.
Balme 79/80 D d.
Balme, Col de- 51/52 D e.
Balme-de-Sillingy, La- 51/52 B f.
Balmer 101/102 G d.
Balmes, Landstrich 71/72 K g.
Balmhorn, Bg. 51/62 E e.
Balmoral Castle 57/58 H d.
Balolo, Volkstamm 121 bis 122 K i/j.
Balonne River 123/124 I e.
Balotra 101/102 G/H d.
Balow 35/36 G c.
Balquhidder 59/60 D b (Nebenkarte).
Balrampur 107/108 E/F c.
Balranald 125/126 H f.
Balrothery 59/60 B e.
Balsas, Las- 139/140 H h.
Balsas, Rio de las- 139/140 H h.
Balster 37/38 K c.
Balsthal 51/52 E c.
Balşü 49/50 K g.
Balta 87/88 C e.
Baltanás de Baños 75/76 G b/c.
Baltea, Dora-, Fl. 77/78 A b.
Baltimore (Irland) 57/58 B j.
Baltimore (Amerika) 131 bis 132 K e.
Baltinglass 59/60 A/B f.
Baltisches Hügelland 13 bis 14 F/G b.
Baltisch Port 87/88 B c.
Baltistan, Landschaft 101/102 H b.
Baltit 101/102 H b.
Baltoro-Gletscher 107/108 D a.
Baltorogletscher und Dapsang, Karte vom- T.-S. 107 Fig. 1.
Baltray 59/60 B e.
Baltringen 25 26 E h.
Baltrum, Insel 35/36 C c.
Balu, Kina-, Bg. 111/112 F d.
Baluba, Volkstamm 121 bis 122 L k.
Balumbo, Volkstamm 121/122 I j.
Balu-Schaung, Fl. 109/110 B b/c.
Băluseni 43/44 J c.
Băluslur 43/44 J c.
Balut, Insel 111/112 H d.
Balve 29/30 C e.
Baly-Busen 121/122 P m.
Balykči 101/102 G a.
Balyk Göl 99/100 J b.
Balyk-Su, Fl. 95/96 G/H e/f.
Balyktaš 97/98 P b.
Balzas, Rio de las- 129 bis 130 H g.
Balzers 51/52 I c.
Balzhausen 27/28 F h.
Balzola 71/72 N/O g.
Bam 101/102 E d.
Bamagandu 41/42 (Südwest-Afrika) B/C a.
Bamangwato, Volkstamm 121/122 L m und L n.
Bamba (Loanda) 121/122 J k.
Bamba (am Niger) 117 bis 118 G f.
Bambara 117/118 F/G f.
Bambara, Volksstamm 117/118 E/F g.
Bambatara 41/42 (Kaiser Wilhelms-Ld. etc.) D b.
Bamberg 27/28 F g.
Bamboko, Volkstamm T.-S. 41 Fig. 4.
Bamborough 59/60 F/G c.
Bami 101/102 D b.
Bamian 101/102 G c.
Baminda, Dallue- 117/118 H f/g.
Bammako 117/118 E/F g.
Bampton (Grafsch. Devon) 59/60 E g/h.
Bampton (Grafsch. Oxford) 59/60 G g.
Bampur 101/102 E d.
Bampur, Fl. 91/92 H g.
Bampuscht, Landsch. 101/102 E/F d.
Bamter Berge 39/40 N c.
Bamu, Fl. 41/42 (Kaiser Wilhelms-Ld. etc.) A b.
Bamville-aux-Miroirs 25 bis 26 A/B h.
Báň 31/32 J K f.
Bán 45 46 G c.
Bán, Fl. 49 50 H c.
Bána 45/46 G d.
Banabuihu, Rio- 147/148 J e/f.
Banader, El-, Küste 113 bis 114 L e/f.
Banaga 117/118 H g.
Banaganapalli 107/108 E e.
Banam 109/110 D d.
Ba Nambele T.-S. 41 Fig. 4.
Banamichi 139/140 D b.
Banana (Afrika) 121/122 I/J k.
Banana (Australien) 125 bis 126 I d.
Bananal 149/150 I i.
Banang 109/110 C c.
Banankoro 117/118 E h.
Banas, Fl. 107/108 D c.
Banas (Rote Ebene) 121 bis 122 O i.
Bánát, Landsch. 49/50 H/I f.
Bánát Komlós 49/50 H f.
Bánát Ujfalu 83/84 E a.
Banaz Tschaj 99/100 C b.
Banbridge 57/58 E g.
Banbury 57/58 J i.
Banchi, Rosa dei- (Roise des Bancs), Bg. 51/52 E f.
Banchory 59/60 F a (Nebenkarte).
Banco de Ortiz T.-S. 150 Fig. 5.
Bancs, Roise des- (Rosa dei Banchi), Bg. 51/52 E f.
Band, Mezö- 49/50 K/L e.
Banda 107/108 E c.
Banda, Dar- 119/120 L h.
Banda di Dentro 71/72 O/P j/k.
Banda di Fuori 71/72 O j/k.
Banda-Inseln 111/112 I f.
Bandarban 107/108 G/H d.
Banda-See 111/112 H/I g.
Bandamir, Fl. 101/102 D d.
Bandawe 121/122 N l.
Bande 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Bande (Spanien) 75/76 C b/c.
Bandel Velho 119/120 Q i.
Bandeng 41/42 (Kamerun) B b.
Bander, Kaleh- 101/102 C c.
Bander Abbas 101/102 D d.
Bander Dilam 101/102 C c.
Bander Gez 101/102 D b.
Bander Rig 101/102 C d.
Banderas, Bahia- 135/136 E f.
Bandholm 55/56 E e.
Bandiagara 117/118 F g.
Bandiat 69/70 G g.
Bandjer (Barito), Fl. 111/112 F f.
Bandjermassin 111/112 F f.
Bandon (Irland) 57/58 B j.
Bandon (Halbinsel Malakka) 111/112 C d.
Bandoncourt 51/52 B/C b.
Bandora T.-S 108 Fig. 6.
Bandra 107/108 D e.
Bandysie 39/40 P c.
Bañeza, La- 75/76 E b.
Banff 57/58 I d.
Banff, Grafsch. 59/60 E a (Nebenkarte).
Bánffy-Hunyad 49/50 J e.
Bang, Kao- 109/110 D b.
Bangala 121/122 K i.
Bangalore 107/108 E f.
Bangasso 119/120 L h/i.
Bang-Chan, Se-, Fl. 109 bis 110 D d.
Bang-Fai, Se-, Fl. 109 bis 110 D c.
Banggaai, Insel 111/112 H f.
Bang-hien, Se-, Fl. 109 bis 110 D c.
Bangi 121/122 K i.
Bangis, Ajer- 111/112 C e/f.
Bangka, Insel 111/112 D f.
Bangka T.-S. 109 Fig. 1.
Bangka, Strasse von- 111 bis 112 D f.
Bangkalan 111/112 F g.
Bangkok 109/110 C d.
Bangkulu 111/112 H f.
Bang-Muk, Muong 109 bis 110 D c.
Bango Akunoko 121/122 K l.
Bangor (Grafsch. Down) 57/58 E/F g.
Bangor (Grafsch. Carnarvon) 57/58 G h.
Bangor (Nordamerika) 135/136 L b.
Bangoram, Fl. 117/118 K h.
Bangplasa 111/112 C c.
Bang-Pla-Soi 109/110 C d.
Bang-Pra 109/110 C d.
Bangsa, Tidi-, Bg. 109/110 C e.
Bangsbo 55/56 D b.
Bang-Tapan 109/110 C d.
Bangue 121/122 N m.
Banguey, Insel 111/112 F/G d.
Bangul 41/42 (Kamerun) C b.
Bangweolo- oder Bemba-See 121/122 M l.
Bani 141/142 J. f.
Bania 41/42 (Kamerun) C c.
Bania 121/122 J i.
Banikov, Bg. 49/50 G b.
Banilla, Moldauisch- 49 bis 50 M c.
Banilla, Russisch- 49/50 L/M c.
Banja (Ostrumelien) 83 bis 84 F b.
Banja (Serbien) 83/84 E b.
Banja (am Vardar) 83/84 E c.
Banja, Laguna- 121/122 I j.
Banja Brestovacka 49/50 I g.
Banjai, Volkstamm 121 bis 122 M m.
Banjak-Inseln 111/112 B/C e.
Banjaloka 47/48 F d.
Banjaluka 83/84 C a.
Banjio 119/120 I h.
Banjo 41/42 (Kamerun) B b.
Banjo 117/118 I h.
Banjumas 111/112 E g.
Banjuwangi 111/112 F g.
Bank von Campeche 139 bis 140 N/O f/g.
Bank von Florida 129/130 J f.
Banka, Insel 127/128 C h.
Banki 107/108 F d.
Bank-Narivan, Insel 95 bis 96 J b.
Bankon, Fl. T.-S. 41 Fig. 4.
Banks-Halbinsel 125/126 M k.
Banks-Insel (Australien) 123/124 G/H b.
Banks-Insel (Britisch-Amerika) 133/134 C d.
Banks-Inseln, Sir James- 123/124 F f.
Banks-Land 129/130 F a.
Banks-Strasse (Australien) 123/124 I h.
Banks-Strasse (Nord-Amerika) 129/130 F/G a.
Bankura 107/108 F d.
Bánlak 49/50 H f.
Ban-Leing 109/110 D b.
Bann 79/80 M d.
Bann, Fl. 57/58 D/E f/g.
Banna, Wadi el- 119/120 P g.
Bannalec 65/66 B/C e.
Ban Na-Noi 109/110 D c.
Bannas Fort, Ibrahim- 101/102 F d.
Bannesdorf (auf Fehmern) 35/36 F b.
Bannewitz T.-S. 33 Fig. 5.
Bannio 79/80 E c/d.
Bannister 123/124 B f.
Bannow Bay 59/60 A f.
Bann River (vom Lough Neagh) 59/60 B c/d.
Bann River (zum Lough Neagh) 59/60 B d.
Bann River (zum Slaney) 59/60 B f.
Bannstein 25/26 C g/h.
Bannu 101/102 G c.
Bannwaldsee 27/28 F i.
Bañola 75/76 N b.
Banon 71/72 L h.
Banos de Carballo 75/76 B a.
Banos de Cauquenes T.-S. 145 Fig. 2.
Bańow 45/46 G b/c.
Ban Pak-Den 109/110 C c.
Banpan 109/110 C b.
Ban-Pao, Muang- 109/110 C c.
Bánréve 49/50 G/H c.
Ban Sadet 109/110 E d.
Ban Saint Martin T.-S. 25 Fig. 1.
Bansam, Kithi- 109/110 C b.
Bansda 107/108 D d.
Ban Seun 109/110 D d.
Banshory 57/58 I d.
Bant 35/36 C c.
Bantadji (Adâmaua) 41 bis 42 (Kamerun) B b.
Bantadji (am Donga) 41 bis 42 (Kamerun) A/B b.
Bantai-San, Bg. 105/106 N h.
Bantam, Kap- 111/112 E b.
Ban Ta-Su 109/110 C c.
Banteln 35/36 E d.
Ban Thuon 109/110 E d.
Ban-Trong 109/110 D/E d.
Bantry 57/58 B j.
Bantry Bay 57/58 A j.
Ban Tui 109/110 E d.
Bantu-Neger 9/10 (rechte Nebenkarte).
Bantu-Stämme 117/118 I/J h.
Banwell 59/60 E g.
Bánya, Felsö- 49/50 K d.
Bánya, Nagy- 49/50 K d.
Banyuls-sur-Mer 71/72 I j.
Banz 27/28 F f.
Banz, Alten- 27/28 F f.
Banzenhein 25/26 C i.
Banziano 47/48 E d.
Banzkow 35/36 G c.
Banzyville 121/122 K i.
Baobeltaob, Insel 111/112 J d.
Bao-Lac 109/110 D b.
Baoleah 103/104 E g.
Bao-Tu 103/104 I c.
Bapaume 67/68 I b.
Bar 89/90 G f.
Bar, Fl. 67/68 K c.
Bar, Le- 71/72 M i.
Bara 119/120 M g.
Bara, Volkstamm 121/122 P n.
Bara, Batu- 109/110 C f.
Baraba-Steppe 97/98 J d.
Barachata 107/108 G c.
Baracoa 141/142 H e.
Baracska 49/50 F e/f.
Barada, Fl. T.-S. 100 Fig. 6.
Baradero 149/150 F k.
Baradine 125/126 I f.
Baradj 41/42 (Südwest-Afrika) C b.
Baraftab, Kuh-i-, Bg. 101/102 D d.
Barahona 75/76 I c.
Barajagua 141/142 G e.
Barak, Fl. 103/104 E g.
Baraka, Chor- Fl, 113/114 K d.
Barakiwa 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Bara-Latscha-Inseln 107 bis 108 E b.
Baramba 107/108 F d.
Baramula 107/108 D b.
Baran, Fl. 101/102 G d.
Baran, Kuh-i- 101/102 E c.
Báránd 49/50 H d.
Baranda 103/104 C g.
Baranello 81/82 L h.
Baranicha, Fl. 97/98 S c.
Baranjon 65/66 H/I e.
Barano d'Ischia T.-S. 82 Fig. 5.
Baranoviči 87/88 B d.
Baranovskaja 97/98 L/M d.
Baranow (Prov. Posen) 33/34 M e.
Baranów (Galicien) 49/50 I a.
Baranow, Insel 129/130 E c.
Baranow, Kap- 97/98 S c.
Baranowo 39/40 P/Q c.
Baranya, Komitat 49/50 E/F g.
Baranya-Kanal 49/50 E e.
Baraque Michel, Bg. 53/54 D d.
Bararetta, Volkstamm 121/122 O j.
Barata 123/124 D a.
Barataria-Busen 135/136 H e.
Barau 45/46 C b.
Barawa 119/120 P i.
Barba, Vulkan 141/142 C j.
Barbacena 149/150 I i.
Barbados, Insel 129/130 L g.
Barbana 47/48 E d.
Barbara, Santa- (Chile) 149/150 D i.
Barbara, Santa- (Honduras) 139/140 O j.
Barbara, Santa-, Insel (Kalifornien) 135/136 B d.
Barbara, Santa- (Mexiko) 139/140 F d.
Barbara, Santa- (Rep. San Domingo) 141/142 K f.
Barbara, Serra de Santa- 149/150 G i.
Barbara-Kanal, Santa- 135/136 B d.
Barbarano 47/48 C d.
Barbarano 79/80 I d.
Barbary-Insel 127/128 K g.
Barbas, Kap- 117/118 D e.
Barbastro 75/76 K b.
Barbâtre 65/66 D f.
Barbe, Sainte- 75/76 K i.
Barbe, Sainte,- Insel 111 bis 112 D/E e.
Barbera, Fl. 71/72 O h.
Barberine, Fl. T.-S. 71 Fig. 4.
Barbezieux 69/70 F g.
Barbis 31/32 E/F e.
Barbison 67/68 I d.
Barbuda, Insel 141/142 N/O g.
Barby 31/32 G d/e.
Bărca 49/50 K g.
Barca T.-S. 102 Fig. 4.
Barca, La- 139/140 H g.
Barcaldine 125/126 H d.
Barcanaki 95/96 E c.
Bărcănescĭ 49/50 L g.
Barcellona 81/82 L k.
Barcellos (Portugal) 75 bis 76 B/C c.
Barcellos (Brasilien) 145 146 F d.
Barcelona (Spanien) 75/76 M c.
Barcelona (Venezuela) 145/146 F b.
Barcelonne 69/70 F i.
Barcelonnette 71/72 M h.
Barcillonnette 71/72 L h.
Barcilly 103/104 C f.
Barcis 47/48 D c.
Barclay Sound 133/134 D e.
Barco de Avilo 75/76 F d.
Barcoo River 123/124 G e.
Bard, Fort de- 77/78 A b.
Bardai 117/118 J/K e.
Bárdenas, Las- 75/76 J b.
Bardenberg 29/30 A f.
Bardera 119/120 O/P i.
Bardewisch 35/36 D c.
Bardi 79/80 G e.
Bardo (Provinz Posen) 33/34 M d.
Bardo (Tunis) T.-S. 117 Fig. 4.
Bardolino 79/80 H d.
Bardonecchia 79/80 D d.
Bärdorf 33/34 L f.
Bardowiek 35/36 F c.
Bardsey, Insel 57/58 F i.
Bardus 95/96 E d.
Bardwan 107/108 G d.
Bar-Dziang, Jang- 103/104 E e/f.
Barèges 69/70 F j.
Bareili 91/92 J g.
Barel-Gebirge 107/108 H c.
Bareli 107/108 E c.
Bareli, Rai- 107/108 E c.
Barenburg 35/36 D d.
Barendt 39/40 N b.
Bärenhorn, Bg. 51/52 H d.
Bären-Insel (südl. von Spitzbergen) 97/98 D b.
Bären-Inseln (Sibirien) 97/98 R b.
Bärenklau 37/38 H d.
Bärenklause T.-S. 33 Fig. 2.
Bären-Kopf, Hoher- T.-S. 47 Fig. 4.
Bären-Kopf, Mittlerer- T.-S. 40 Fig. 4.
Bären-See, Grosser- 129 bis 130 F b.
Bärenstein 31/32 I f.
Bärenthal (Hohenzollern) 25/26 C g/h.
Bärenthal (Lothringen) 25/26 D h.
Barentin 65/66 G c.
Barenton 65/66 E d.
Bärentschwyl 51/52 G/H c.
Barents-Insel 97/98 D/E b.
Barents-Meer 97/98 F/G b.
Bärenwald 33/34 L f.
Bares 49/50 E e/f.
Bärfelde 37/38 J d.
Barferusch 101/102 C/D b.
Barfleur 65/66 E c.
Barfleur, Pointe de- 65/66 E c.
Bargah 101/102 E d.
Barge 77/78 A b.
Bargen (Prov. Posen) 33 bis 34 K/L e.
Bargen (Prov. Schlesien) 33/34 L e.
Bargfeld 35/36 E/F d.
Bargischow 37/38 I c.
Bargstedt (Hannover) 35/36 D/E c.
Bargstedt (Holstein) 35 bis 36 E b.
Bargteheide 35/36 E c.
Barglów 39/40 R c.
Barguelonne, Fl. 69/70 G h.
Barguzin 97/98 M d.
Barguzin, Fl. 97/98 M d.
Barh 107/108 F c.
Barhadj 107/108 F c.
Bärhalde, Bg. T.-S. 25 Fig. 4.
Barham 59/60 I g.
Barhampur 103/104 D h.
Barhanpri 103/104 F f.
Barhill 59/60 C c.
Barhut T.-S. 4 Fig. 15.
Bari (Italien) 77/78 F d.
Bari (Indien) 107/108 E c.
Bari (auf Flores) 111/112 G g.
Bari (Afrika) 117/118 J g.
Bari oder Machan (östl. Küste) 119/120 Q g.
Bari, Mola di- 77/78 F d.
Baria (Vorderindien) 107 bis 108 D d.
Baria (Kochinchina) 109 bis 110 D d.
Barika T.-S. 117 Fig. 5.
Bariloche, Paso- T.-S. 150 Fig. 6.
Barilovič 47/48 G d.
Barima, Rio- 141/142 O l.
Barin 105/106 C/D e.
Barinas 147/148 D c.
Baring, Cape- 133/134 E/F a.
Baringa 121/122 K i.
Bäringen 45/46 B a.
Baring- oder Namorik-Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Baringo-See 121/122 N i.
Baripada 107/108 F d.
Baris, Djamal-, Geb. 119 bis 120 R c/d.
Baris, Ras- 101/102 E d.
Barisal 107/108 G d.
Barisciano 81/82 K g.
Barito (Bandjer), Fl. 111 bis 112 F f.
Bariz, Djamal-, Gebirgskette 101/102 D d.
Barizey-la-Côte 25/26 A h.
Barjac 71/72 J/K h.
Barjols 71/72 L i.
Barka (Arabien) 119/120 S e.
Barka, Fl. 119/120 O f.
Barka (Cyrenaïca), Landschaft 117/118 K/L c.
Barka, El- 117/118 J f/g.
Barka, Kasr-el- 117/118 E f.
Barkenfelde 37/38 L c.
Barkerville 133/134 E d.
Barkin 97/98 O b.
Barking 59/60 H g.
Barking T.-S. 59 Fig. 5.
Barklay Table Land 125 bis 126 G c.
Barkley, Mount- 123/124 E d.
Barkow 37/38 G c.
Barkul 103/104 F c.
Bar Kul, See 103/104 F c.
Bârladŭ 89/90 G g.
Barlar 119/120 R e.
Barlassina 71/72 O g.
Barleben 35/36 G d.
Bar-le-Duc 67/68 K d.
Barlee, Lake- 123/124 C e.
Barlee Range 123/124 B d.
Barletta 77/78 E/F d.
Barloschno 39/40 N c.
Barlöse 35/36 E a.
Barlovento, Insel 141/142 L i/j.
Barlow 141/142 D/E b.
Barlt, Norder- 35/36 D/b c.
Barmak Dagh, Besch- 85/86 I d.
Barmanen (Birmanen), Volkstamm T.-S. 110 Fig. 6.
Barmbeck (bei Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Barmedman 125/126 H/I f.
Barmen (Kreis Jülich) 29/30 A f.
Barmen (Rheinland) 29 bis 30 B e.
Barmen, Neu- 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Barmer (Mallani) 107/108 C c.
Barmouth 59/60 D f.
Barm-See T.-S. 27 Fig. 1.
Barmstedt 35/36 E c.
Bärn 45/46 G b.
Barnabé, Saint T.-S. 72 Fig. 9.
Barnaggarh 101/102 H e.
Barnard Castle 59/60 F d.
Bärnau 27/28 H g.
Barnaul 97/98 K d.
Bärnbach 47/48 F b.
Barneck 31/32 G/H d.
Barnet 59/60 H g.
Barneveld 53/54 D b.
Barneville 65/66 D c.
Barneville 69/70 (obere Nebenkarte).
Barnim, Landsch. 37/38 I d.
Barnim, Neu- 37/38 I/J d.
Barnimslow 37/38 I/J c.
Barnin 35/36 G c.
Barnsley 57/58 J h.
Barnstaple 57/58 G j.
Barnstaple Bay 57/58 G j.
Barnstedt 35/36 E/F c.
Barnstorf 35/36 D d.
Barntrup 35/36 D d/e.
Baroda 107/108 D d.
Baroghil-Pass 101/102 H b.
Barolot 111/112 H c.
Barombi 41/42 (Kamerun) A c.
Barombi ba Kotto T.-S. 41 Fig. 4.
Barometrischen Minima, Zugstrassen der- (in Europa) T.-S. 13 Fig. 1.
Baronnies, Landstrich 71 bis 72 K/L h.
Barop T.-S. 30 Fig. 9.
Baros 111/112 C e.
Barostini, Bg. 49/50 J f.
Baroti, Fl. 49/50 M e.
Barotse (Mambunda) Landsch. 121/122 L m.
Bar Pandy, Kala- 101/102 G b.
Barpeta 107/108 G c.
Barquera, San Vicente de la- 75/76 G a.
Barques, Pointe aux- 137 bis 138 G f.
Barquisimeto 145/146 E
Barr (Elsass) 25/26 C h.
Barr (Schottland) 59/60 C/D c.
Barra (bei Neapel) 81/82 K/L i.
Barra (Brasilien) 147/148 I g.
Barra T.-S. 149 Fig. 2.
Barra (Prov. Rio Grande do Sul) T.-S. 149 Fig. 4.
Barra Ayutla 139 140 M j.
Barraba 125/126 I f.
Barrackpur 107/108 G d.
Barra de Jesus Maria 139/140 J/K e.
Barra de Tabasco 139/140 M h.
Barra de Tanguijo 139 bis 140 K g.
Barra de Tecolutla 139 bis 140 K g.
Barra do Rio Grande T.-S. 149 Fig. 4.
Barrafranca 81/82 K l.
Barragan, Vulkan 147 bis 148 C d.
Barra Head 57/58 C/D e.
Barra-Inseln 57/58 D d/e.
Barra Jaguaribe 147/148 K e.
Barrakuta-Spitze 121/122 O m.
Barral 81/82 E m.
Barram-Spitze, Kap 111 bis 112 F e.
Barranca 139/140 E b.
Barranca, Loma- 141/142 I/J f.
Barrancas 141/142 N k.
Barranca Vieja 141/142 H j.
Barranco, Fl. 69/70 E j.
Barranco T.-S. 148 Fig. 5.
Barranowen 39/40 Q c.
Barranquilla 147/148 C b.
Barra Sound 57/58 D d.
Barraux 71/72 L g.
Barre 71/72 J h.
Barre, La- 51/52 A c.
Barréiro 75/76 B f.
Barr el Chazain (Felsküste) 119/120 Q g/h.
Barrême 71/72 M i.
Barren-Insel (Andamanen) 111/112 B c.
Barren-Insel, Cape- 123 bis 124 I h.
Barren-Inseln (Madagaskar) 121/122 P m.
Barren-Inseln 133/134 (Alaska).
Barren Island (Tasmanien) 125/126 H h.
Barreto T.-S. 149 Fig. 1.
Barrhead 59/60 D c (Nebenkarte).
Barri 119/120 P h.
Barrie 137/138 H f.
Barrien 35/36 D d.
Barrière, La- T.-S. 68 Fig. 5.
Barrier Islands, Little and Great- 125/126 M j.
Barrier oder Stanley Range 125/126 G f.
Barrington (Australien) 125/126 I/J f.
Barrington (Neu-Schottland) 133/134 P f.
Barringun 125/126 H e.
Barris, Vasa-, Fl. 147/148 J f/g.
Barron 137/138 B b.
Barrosa, Fl. T.-S. 69 Fig. 4.
Barrow (in Furness) 57 bis 58 H g.
Barrow (Grafsch. Leicester) 59/60 G f.
Barrow, Fl. 57/58 D i.
Barrow, Cape- (Alaska) 129/130 C a.
Barrow, Cape- (Kanada) 133/134 G a.
Barrow Creek Station 123/124 F d.
Barrow-Insel 123/124 B d.
Barrow-Spitze 121/122
Barrow-Strasse 129/130, I a.
Barrua 117/118 J g.
Barrud 101/102 B d.
Barruela 75/76 G b.
Barrule, South- Bg. 59/60 C/D d.
Barry 59/60 E g.
Barry 59/60 E b (Nebenkarte).
Barry, Cape- 133/134 D a.
Bars 49/50 E c.
Bars, Komitat 49/50 E bis F c.
Bars, O- 45/46 G c.
Bars, Uj- 45/46 H c.
Barsac T.-S. 69 Fig. 2.
Barsa-Kilmas-Salzsümpfe 101/102 D/E a.
Barsa Kilmes, Insel 97 bis 98 H e.
Barsdorf 37 38 H c.
Bärsdorf 33/34 L e.
Barse, Fl. 67/68 J/K d.
Barsi 107/108 D e.
Barsinghausen 35/36 E d.
Barskamp 35/36 F c.
Barsmark 35,36 E a (Nebenkarte).
Barsö, Insel 35/36 E a (Nebenkarte).

Barssél 35/36 C c.
Barsseler Tief, Fl. 35/36 C c.
Bar-sur-Aube 67/68 K d.
Bar-sur-Seine 67/68 J/K d.
Bartan 87/88 C/D f.
Bartelmä, Sankt- 47/48 F/G d.
Bartelsdorf 39/40 P c.
Bartelshagen 37/38 H b.
Barten, Landsch. 39/40 P/Q b.
Barten 39/40 P/Q b.
Bartenheim 25/26 C i.
Bartenstein (Württemberg) 25/26 E g.
Bartenstein (Ostpreussen) 39/40 P b.
Barter-Insel 133/134 (Alaska).
Bartfeld (Bartfá) 49/50 H/I b.
Barth 37/38 H b.
Barthe, Fl. 37/38 H b.
Barthélemy, Pic de Saint- 69/70 H j.
Barthélemy, Saint-, Insel 141/142 N g.
Barthélemy, Saint- (bei Marseille) T.-S. 72 Fig. 9.
Bartheln T.-S. 34 Fig. 9.
Barthen, Gross- T.-S. 33 Fig. 2. (Fig. 2.
Barthen, Klein- T.-S. 33
Barthfeld 31/32 E/F f.
Bartholomä 25/26 E h.
Bartholomä, Sankt- (Steiermark) 47/48 F/G b.
Bartholomä, Sankt- (am Königsee) T.-S. 28 Fig. 4.
Bartholomew River 137 bis 138 F h.
Bartin 37/38 L b.
Bärting 39/40 O c.
Bartlett-Tiefe 141/142 D bis F f.
Bartloff, Gross- 31/32 E e.
Bartolomeo, San-, Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B a.
Bartolommeo, San- (in Galdo) 81/82 L h.
Barton 59/60 H e.
Barton, Earls- 59/60 G/H f.
Bartow 37/38 H/I c.
Bartringen 25/26 A g.
Bartsch, Fl. 17/18 H c.
Bartsch, Faule-, Fl. 33/34 M e.
Bartschbruch, Landstrich 39/40 M e.
Bartschin 33/34 M d.
Bartyn 99/100 D/E a.
Bartyn Tschaj 99/100 E a.
Baru 101/102 G d.
Baru, Fl. 111/112 C e.
Baru, Kota- 109/110 D e.
Barú, Punta- 147/148 C b/c.
Baruchowo 33/34 N d.
Barum (Prov. Hannover) 35/36 F c.
Barum (Braunschweig) 35/36 F d.
Barunda, Volkstamm T.-S. 41 Fig. 4.
Barung, Insel 111/112 F g.
Barunga 125/126 G f.
Barut, Gudar-i- 101/102 E c.
Baruth 31/32 I d/e.
Barutsch (Broach) 107 bis 108 D d.
Barvas 57/58 E c.
Barvenkina 89/90 L f.
Barver 35/36 D d.
Bärwalde (Kr. Jüterbogk) 31/32 H/I e.
Bärwalde (Kr. Münsterberg) 33/34 L f.
Bärwalde (Neumark) 37 bis 38 J d.
Bärwalde (Ostpreussen) 39/40 P b.
Bärwalde (Pommern) 37 bis 38 K/L c.
Bärwalde (bei Königsberg i. Pr.) T.-S. 40 Fig. 6.
Barwalla 101/102 G e.
Barwani 107/108 D d.
Barwon River 123/124 I e/f.
Barysz 49/50 L b/c.
Barzdorf (Böhmen) 45/46 E/F a.
Barzdorf (Österr. Schlesien) 45/46 F a.
Barzdy 39/40 R b.
Baš, Alt-, Fl. 101/102 H a.
Basan, Novo- 89/90 I e.
Basanga 121/122 K j.
Basari 41/42 (Togo).
Basbeck 35/36 D c.
Bas Bidbia 101/102 C d.
Bascara 71/72 I j.
Baschahr, Volkstamm 107/108 D b. [C d.
Baschi, Maral- 103/104
Baschin 101/102 E d.
Baschkala 95/96 C e.
Baschkala 101/102 B b.
Baschkerd, Landsch. 101 bis 102 E d.
Baschkiren, Volkstamm 87/88 H c/d.
Basch-Long-Wi, Insel 109/110 D/E b.
Basdorf 37/38 I d.
Basècles 53/54 B d.
Basedow 37/38 H c.
Basel 51/52 E b.
Basel (Kanton) 51/52 E b.
Base Lake 137/138 H e.
Basele 53/54 B c. [D d.
Baseleghe, Porto- 47/48
Baselland (Kanton) 51 bis 52 E/F b/c.
Bas-en-Basset 71/72 J g.
Basenga, Landsch. 121 bis 122 M l/m.
Basenthin 37/38 J c.
Basento, Fl. 77/78 F d.
Baseŭ, Fl. 49/50 N c/d.
Basford 59/60 G e/f.
Basi 107/108 D b.
Basiduh (Bassadore) 101 bis 102 D d.
Basien 39/40 O b. [T c.
Basil, Kap Sankt- 97/98
Basilan, Insel 111/112 G bis H d.
Basilicata, Landsch. 77 bis 78 E/F d.
Basim 107/108 D d/e.
Basingstoke 57/58 J j.
Basinskoje 95/96 G a.
Basjun 101/102 F/G b.
Baskatong, Lake 137/138 I e.
Baskelf 57/58 J g.
Basken, Volkstamm 75 bis 76 I/J a.
Baskisch, Mundart T.-S. 63 Fig. 2.
Baskische Provinzen 75 bis 76 H/I a/b.
Baskunčackoje, See 87 bis 88 F e.
Bäslack 39/40 P b/c.
Baslémont, Saint- 25/26 A h.
Bašly 95/96 G c.
Bašmačagovskaja 95/96 G a.
Bas Maine, Landsch. 65 bis 66 F/G e.
Basman-Kuh, Bg. 101 bis 102 E d.
Bas-Medoc, Landsch. 61 bis 62 E g/h.
Bašnurašen 95/96 F e.
Basodine, Bg. 51/52 G e.
Basoko (am Kongo) 121 bis 122 L i.
Basoko (am Lomami) 121 bis 122 L j.
Bason, N-, Bg. 109/110 E d.
Basovizza 47/48 E d.
Basque, Pays-, Landsch. 69/70 E i.
Bas Quercy, Landsch. 69 bis 70 G/H h.
Basra (Indien) 107/108 F c. [Q c.
Basra (Bassora) 119/120
Bass, The- 59/60 F b (Nebenkarte).
Bassa, Volkstamm T.-S. 41 Fig. 4.
Bassa, Radja-, Bg. 111 bis 112 D g.
Bassadore (Basiduh) 101 bis 102 C d.
Bassak 109/110 D c/d.
Bassak-Gebirge 111/112 D c.
Bassam, Gross- 117/118 F h. [B b.
Bassama 41/42 (Kamerun)
Bassania 47/48 E d.
Bassano 77/78 C b.
Bassas, Gross-, Insel 107 bis 108 E g.
Bassas, Klein-, Insel 107 bis 108 E g.
Bassas da India 121/122 O n.
Basse 35/36 E d.
Bassée, La- 67/68 I b.
Bassein (Vorderindien) 107/108 D e.
Bassein (Hinterindien) 111/112 B b.
Bassein, Fl. 109/110 B c.
Bassens 69/70, T.-S. 70 Fig. 6.
Bassersdorf 51/52 G c.
Basse Terre 141/142 N g.
Basses-Alpes, Departement 71/72 L/M h/i.
Basses-Pyrénées, Departement 63/64 E/F i.
Bassett, Wootton- 59/60 F g. [K/L d/e.
Bassigny, Landsch. 67/68
Bassikunu 117/118 F f. E h.
Bassin d' Arcachon 69/70
Bassingbourn 59/60 H f.
Basso Naebor (Stefanie-See) 119/120 N i.
Basso Narok (Rudolf-See) 119/120 N i.
Bassongo, Volkstamm 121/122 K/L j. [Q c.
Bassora (Basra) 119/120
Bass-Strasse 123/124 H g/h.
Bassum 35/36 D d.
Bast 37/38 K b.
Bašta, Bajna- 83/84 D b.
Bastaji 49/50 D/E f.
Bastak 101/102 C d.
Bastar, Schutzgebiet 107/108 E e.
Bastards, Volkstamm 41/42 (Südwest-Afrika) B/C c.
Bastau, Fl. 35/36 D d.
Bastei, Bg. T.-S. 33 Fig. 1.
Bastelica 71/72 O j/k.
Basthorst 35/36 F c.
Bastia 73/74 E c.
Bastia 77/78 B c.
Bastide, Col de la- T.-S. 70 Fig. 9.
Bastide, La- 69/70, T.-S. 70 Fig. 6.
Bastide, La- 71/72 J h.
Bastide-de-Séron, La- 69 bis 70 H i/j.
Bastion, Kap- 109/110 E c.
Bastogne 53/54 D d/e.
Bastrop 135/136 G d/e.
Basul 101/102 F d.
Basuto, Volkstamm 121 bis 122 L/M n/o.
Basuto-Land 121/122 M o/p.
Bäsweiler 29/30 A f.
Bát (Frauenmarkt) 45/46 H c.
Bata 121/122 I i.
Batajsk 95/96 C a.
Batala 107/108 D b.
Batalha 75/76 B e.
Batallon, Pico- 141/142 I l.
Batalpašinskaja 95/96 D b.
Batam, Insel 109/110 D f.
Batan, Insel 111/112 G a.
Batan, Inseln 111/112 G a.
Batana 141/142 C h.
Batang 103/104 G f.
Batanga, Gross- 117/118 I i. [I i.
Batanga, Klein- 117/118
Batangan, Kap- 109/110 E c.
Batangas 111/112 G c.
Batang Hari, Fl. 111/112 C f.
Batanta, Insel 111/112 I f.
Batavia (auf Java) 111 bis 112 D g.
Batavia (New-York) 137 bis 138 H f.
Batavia-Busen 123/124 G b.
Batczfalu T.-S. 49 Fig. 2.
Bateke, Volkstamm 121 bis 122 J j.
Bateman-Busen 123/124 I g. [D d/e.
Batepito, Rio de- 135/136
Batesville (Arkansas) 135 bis 136 H c.
Batesville (Mississippi) 137/138 F h.
Bath (England) 57/58 I j.
Bath (New York) 137/138 I f.
Bath (Maine) 137/138 I f.
Batha, Fl. 117/118 K g.
Bathan, El- 81/82 G m.
Bathgafe 57/58 G/H f.
Bathgate 59/60 D/E c (Nebenkarte).
Bâthie, La- 51/52 C f.
Bathmen 35/36 A d.
Bathowen 57/58 D h.
Bathurst (Kapland) 121 bis 122 L p.
Bathurst (Neu-Braunschweig) 133/134 P e.
Bathurst (Neu-Süd-Wales) 123/124 I f.
Bathurst (Tasmanien) 123/124 H h.
Bathurst (Westafrika) 117/118 D g.
Bathurst, Cape- (British Nordamerika) 129/130 E/F a.
Bathurst, Cape- (Bylot-Island) 129/130 K a.
Bathurst, Insel (Australien) 123/124 E b.
Bathurst, Insel (Polargebiet) 129/130 H a.
Bathurst, Lake- 125/126 I f/g.
Bathurst-Busen 123/124 H b. [G b.
Bathurst-Inlet 129/130
Bâtie-Montsaléon, La- 71 bis 72 L h.
Bâtie-Neuve, La- 71/72 L h.
Batilly T.-S. 25 Fig. 1.
Batina 101/102 C d.
Batjan, Insel und Stadt 111/112 I f.
Batkalinskaja 95/96 G b.
Batman Su 99/100 I b/c.
Batna (Algier) 117/118 H b.
Batna, Landstrich 119 bis 120 R e. [D e.
Batna, Landsch. 101/102
Batnapur 103/104 C/D g.
Bato, Cota- 111/112 H d.
Batočina 49/50 H g.
Batoka, Volkstamm 121 bis 122 N m.
Batoki T.-S. 41 Fig. 4.
Batom 41/42 (Kamerun) A b.
Baton Rouge 135/136 H d.
Batopilas 139/140 F d.
Bátor, Nyir- 49/50 I d.
Bátorkesz 45/46 H d.
Batrum 99/100 F d.
Bätstad 55/56 F c.
Bátta 49/50 F e.
Batta, Volkstamm 117 bis 118 I/J g/h.
Battaglia 47/48 C d.
Batta-Land 109/110 C f.
Batta-Land 111/112 C e.
Battambang 111/112 D c.
Battaszék 49/50 F e.
Battelau 45/46 D/E b.
Battenberg 29/30 D e/f.
Batterie (bei Alexandrien) T.-S. 119 Fig. 5.
Batterie de Lezonnes T.-S. 68 Fig. 8.
Battersea T.-S. 59 Fig. 5.
Battert, Bg. T.-S. 26 Fig. 6.
Battikaloa 107/108 E g.
Batti Malwe, Insel 111 bis 112 B d.
Battipaglia 81/82 L i.
Battle 57/58 L k.
Battle Creek 135/136 I b.
Battleford 133/134 G d.
Battle River 133/134 G d.
Battock, Mount- 59/60 E b (Nebenkarte).
Battonya 49/50 H e.
Battrow 39/40 L/M c.
Batu, Bukit- 111/112 C e.
Batu (Sumatra) 109/110 B f.
Batu, Labuan 109/110 C f.
Batu-Bara 109/110 C f.
Batuecas, Las-, Geb. 75 bis 76 E d.
Batugude 111/112 H g.
Batu-Inseln 111/112 C e/f.
Batu Kapit, Bg. 109/110 C f.
Batum 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Batum (Kaukasien) 95/96 D d.
Batur, Bg. 111/112 F g.
Batu Rajah, Bg. 111/112 F f.
Baturi 139/140 E e.
Baturin 89/90 J e.
Baturite 147/148 J e.
Batu-Tebang, Bg. 111/112 F c.
Batya 49/50 F e.
Batyr-See 95/96 I c.
Bátyu 49/50 J c.
Batz, Jle de la- 65/66 B d.
Batzdorf 45/46 F a.
Batzers 47/48 A B.
Bau 35/36 E b (Nebenkarte).
Bau der Faltengebirge T.-S. 6 Fig. 9.
Bau der Horstgebirge T.-S. 6 Fig. 10.
Bauchberg, Bg. 37/38 L c.
Bauchwitz 37/38 K d.
Baud 65/66 C e.
Baudach 37/38 J d.
Baude, Fl. 39/40 O b.
Baudiss, Gross- 33/34 L e.
Baudissin-Huk 41/42 (Kaiser-Wilhelms-Land etc.) A a.
Baudoncourt 25/26 A/B i.
Baudrecourt 25/26 B h.
Bauen, Bg. T.-S. 51 Fig. 6.
Bauerwitz 33/34 M f.
Baugé 65/66 F e.
Baugh Fell 59/60 F d.
Baugy 67/68 I e.
Bauiti 73/74 I f.
Bauiti, Kasr- 119/120 M d.
Baujes, Landstrich 51/52 B f.
Baujes 71/72 L g.
Baul 141/142 K k.
Baulache 109/110 B/C c.
Bauld, Cape- 133/134 R d.
Baule, Fl. 117/118 E g.
Baule, Landsch. 117/118 F h. [G d.
Bauleah, Rampur- 107/108
Baulmes 51/52 C d.
Baum, Gross- 39/40 P/Q b.
Bauma 51/52 H c.
Baumberg 29/30 B e.
Baumberge, Höhenzug 35/36 B/C e. [B g.
Baumbiedersdorf 25/26
Baume 51/52 A d.
Baume, Fl. 71/72 J h.
Baume, Chaine de la Sainte- 71/72 L i.
Baume, La- 79/80 A/B e.
Baume-les-Dames 67/68 L/M e.
Baumgarten (Kr. Bolkenhain) 33/34 K f.
Baumgarten (Kreis Frankenstein) 33/34 L f.
Baumgarten (Kr. Dramburg) 37/38 K c.
Baumgarten (Kr. Prenzlau) 37/38 I c.
Baumgarten (vor Wien) T.-S. 46 Fig. 8.
Baumgarth 39/40 N/O c.
Baumholder 25/26 B/C g.
Baunach 27/28 F f/g.
Baunach, Fl. 27/28 F f/g.
Baunack 135/136 C a/b.
Baura 121/122 M/N k.
Baures, Rio- 143/144 F e.
Baursberg, Bg. 35/36 E c.
Bauschlott 25/25 D h.
Bauske 87/88 B c.
Bautista, San Juan- 139 bis 140 M h/i.
Bautsch 45/56 G b.
Bautschi 41/42 (Kamerun) A/B b.
Bautschi 117/118 I g/h.
Bautzen 31/32 J e.
Bautzen, Unter- 45/46 D a.
Bauvin 53/54 A d.
Bavai 67/68 J b.
Bavalone 47/48 B d.
Bavaniste 49/50 H g.
Bavans 25/26 B i.
Bave, Fl. 69/70 H h.
Bavendorf 25/26 E i.
Baveno 51/52 G f.
Bavillers 51/52 C/D b.
Bawdwin 107/108 H/I d.
Bawean, Insel 111/112 F g.
Ba Wi, Bg. 109/110 D b.
Bawinkel 35/36 C d.
Bawtry 59/60 G e.
Baxa 107/108 G c.
Baxar 107/108 F c. [J f.
Bayaha, Monte- 141/142
Bayamisso 41/42 (Togo).
Bayamo 141/142 G e.
Bayard, Col- 71/72 L h.
Bay City 135/136 I b.
Bayerdilling 27/28 F h.
Bayerisch Zell 47/48 C c.
Bayern, Königr. 23/24 C/E c/e.
Bayern, Nieder-, Prov. 23/24 E/F d.
Bayern, Ober-, Prov. 23 bis 24 E/F d/e
Bayeux 65/66 E c.
Bayfield 125/126 I d.
Bayfield 137/138 F e.
Bay of Islands (Neu-Fundland) 133/134 Q e.
Bay of Islands (Neu-Seeland) 125/126 M i/j.
Bayombong 111/112 G b.
Bayon 67/68 L/M d.
Bayona 75/76 B b.
Bayong T.-S. 41 Fig. 4.
Bayonne 69/70 E i.
Bayonne (bei New-York) T.-S. 136 Fig. 6.
Bayou d'Arbonne River 137/138 E/F h.
Bayou la Fourche T.-S. 137 Fig. 2. [E e.
Bayrische Alpen 17/18
Bayrische Alpen, östlicher Teil, T.-S. 28 Fig. 4.
Bayrische Alpen, westlicher Teil, T.-S. 27 Fig. 1. [bis 14 E c.
Bayrische Hochebene 13
Bayrische Pfalz 23/24 C d.
Bayrischer Wald 73/74 E/F b.
Bayrisch-Österreichische Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Bay Ronde 137/138 F g.
Bay Saint Louis, Ortsch., 137/138 F g.
Bay-See 111/112 G c.
Baza 75/76 H g.
Baza 121/122 O j.
Bazak 101/102 G c.
Bazalia 89/90 G f.
Bazar 89/90 H e.
Bazar, Nazilli- 85/86 I/J d.
Bazardjik (Dobrič) 83/84 H b.
Bazardüzi, Bg. 95/96 G d.
Bazardžik, Tatar- 83/84 F/G b.
Bazarga 83/84 F c.
Bazaruto, Insel 121/122 N n.
Bazas 69/70 F h.
Bazeilles 67/68 K c.
Bazian 101/102 B b.
Bazias 49/50 I g.
Bazin (Bösing) 45/46 F c.
Bazoches-sur-Hoëne 65 bis 66 G d.
Bazoilles 25/26 A h.
Bazzano 79/80 H e.
Be, Nossi-, Insel 121/122 Q l.
Beachport 123/124 G g.
Beachy Head 57/58 K k.
Beacons, Bg. 59/60 E g.
Beaconsfield T.-S. 122 Fig. 7.
Beagle-Busen 123/124 C bis D c.
Beagle-Inseln 123/124 B e/f.
Beagle-Kanal 149/150 D bis E o/p.
Beal Range 125/126 G e.
Beaminster 59/60 E h.
Béar, Cap- 71/72 I j.
Bear Creek 137/138 F/G h.
Beardstown 137/138 F f.
Bear Lake 135/136 D b.
Béarn, Landsch. 69/70 E bis F i.
Béarn T.-S. 66 Fig. 4.
Bearnais, Mundart T.-S. 63 Fig. 2.
Bear River 133/134 G f.
Béat, Saint- 69/70 G j.
Beata, Isla- 141/142 J g.
Beata, Punta de la- 141 bis 142 J g.
Beaucaire 71/72 K i.
Beaucamps T.-S. 68 Fig. 8.
Beaucamps-le-Vieux 65 bis 66 H c.
Beauce, Landsch. 65/66 G/H d/e.
Beaucourt 67/68 M e.
Beauduc, Pointe- 71/72 K i.
Beaufort (Dep. Savoie) 51/52 C f.
Beaufort (Dep. Maine-et-Loire) 65/66 F e.
Beaufort (Dep. Jura) 71 bis 72 L f.
Beaufort (Kapland) 115 bis 116 J i.
Beaufort (Südkarolina) 135/136 I d.
Beaugency 65/66 H e.
Beauharnois T.-S. 134 Fig. 5.
Beaujeu (Dep. Haute Saône) 51/52 A b/c.
Beaujeu (Dep. Rhône) 71 bis 72 K f.
Beaujolais, Landsch. 71 bis 72 K f.
Beaujolais, Monts du 71 bis 72 K f/g.
Beaulay Firth 59/60 D a. (Nebenkarte).
Beaulieu (Neumark) 37 bis 38 J d.
Beaulieu (Dep. Corrèze) 69/70 H g/h.
Beaumaris 57/58 G h.
Beaumaris Bay 59/60 D e.
Beaumes 71/72 K h.
Beaumesnil 65/66 G c/d.
Beaumetz-les-Loges 67 bis 68 I b.
Beaumont (Hennegau) 53 bis 54 B d.
Beaumont (a. d. Maas) 53/54 C e. [65/66 D c.
Beaumont (Dep. Manche)
Beaumont (Dep. Seine-et-Oise) 65/66 H c.
Beaumont (Dep. Dordogne) 69/70 G h.
Beaumont (Texas) 135 bis 136 G d/e.
Beaumont- de Lomagne 69/70 G i.
Beaumont-le-Roger 65/66 G c.
Beaumont-sur-Sarthe 65 bis 66 F/G d.
Beaune 67/68 K e.
Beaune-la-Rolande 67/68 I d.
Beaupréan 65/66 E e.
Beauquesne 67/68 I b.
Beauraing 67/68 K b.
Beaurepaire (Dep. Isère) 71/72 K g.
Beaurepaire (Dep. Saône et Loire) 67/68 K/L f.
Beausset, Le 71/72 L i.
Beauvais 65/66 H c.
Beauval 65/66 H/I b.
Beauville 69/70 G h.
Beauvoir (Dep. Vendée) 65/66 D f.
Beauvoir (Dep. Deux-Sèvres) 69/70 F f.
Beauvois 53/54 A/B d.
Beauzély, Saint- 71/72 I h.
Beaver River 133/134 G d.
Beaver (Pennsylvanien) 137/138 H f. [c.
Beaver (Utah) 135/136 C/D
Beaver Cañon 135/136 D b.
Beaver Creek 135/136 F c.
Beaver Dam 137/138 F f.
Beaver-Insel, Big- 135/136 I a.
Beaver Lake (Indiana) 137/138 G f.
Beaver River 129/130 G c.
Beaver Town 135/136 H a.
Béawar 107/108 D c.
Beba 41/42 (Kamerun) B c.
Bebedero, Laguna 143 bis 144 F g. [A n.
Bebedji 41/42 (Kamerun)
Bebene 41/42 (Kamerun) B b.
Beber 35/36 E d.
Beber, Fl. 29/30 E/F e.
Bebra 29/30 E f.
Bêbre, Fl. 61/62 J f.
Becca di Vlou, Bg. 51/52 E f.
Beccles 57/58 M i.
Becco, Croda del- T.-S. 48 Fig. 6. [69/70 E/F g.
Bec d'Ambez, Landsch.
Bec de l'Aigle 71/72 L i.
Becerréa 75/76 D b.
Bechan River 59/60 E f.
Bechen 29/30 B e.
Becherbach 25/26 C g.
Bécherel 65/66 D d.
Bechey-Spitze, Kap- 41 bis 43 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Bechhofen 27/28 F g.
Bechin 45/46 D b.
Bechlin 31/32 I/J f.
Bechtheim 25/26 C g.
Beck, Weedon- 59/60 G f.
Becke T.-S. 30 Fig. 11.
Becke, Fl. 35/36 D d.
Beckel 37/38 L b.
Beckenham 59/60 H g.
Beckenried 51/52 G d.
Beckfoot 57/58 H g.
Beckum 29/30 C e.
Becs de Bosson, Les-, Bg. 51/52 E e.
Becse, O- 49/50 G f.
Becse, Török- 49/50 G/H f.
Becse, Uj- 83/84 D a.
Becskerek, Nagy- 49/50 H f.
Bec Sormiou T.-S. 72 Fig. 9.
Bečwa, Fl. 45/46 F/G b.
Bečwa, Ober- 45/46 G/H b.
Bečwa, Unter- 45/46 G b.
Bečwar 45/46 D a/b.
Beczkó 45/46 G c.
Beczwa, Fl. 45/46 G b.
Beda (nordöstl. v. Aden) 119/120 P g.
Beda (südwestl. v. Terim) 119/120 Q f.
Beda, El- 119/120 O e.
Bedale 59/60 G d.
Bédarieux 71/72 I i.
Bédarrides 71/72 K h.
Bedburg 29/30 B e/f.
Bedden 119/120 M i.
Bedencze 47/48 G c.
Bedenica 47/48 G c.
Bederkesa 35/36 D c.
Bederkesaer See 35/36 D c.
Bedford 57/58 K i.
Bedford, Grafsch. 59/60 H f/g. [b/c.
Bedford, Cape 123/124 H
Bedford, New- 135/136 L b.
Bedfort (Kapland) 121 bis 122 L p.
Bedihošt 45/46 F b.
Bedja 81/82 F m.
Bedja oder Brischarin, Volkstamm 119/120 N e/f.
Bedlington 59/60 F/G c.
Bedloes (Statue der Freiheit) T.-S. 136 Fig. 6.
Bedminster 59/60 E/F g.
Bednja 47/48 G c.
Bednja, Fl. 49/50 D e.
Bedol 47/48 B c.
Bedout, Cape- 125/126 F g.
Bedout-Insel 123/124 C c.
Bedr 119/120 P f.
Bedr, Om- 119/120 M g.
Bedretto 51/52 G d/e.
Beduaram 117/118 J f.
Beduin, Kap- 119/120 Q h.
Bedum 35/36 B c.
Bedune (Sin-Tscheng-) 103/104 L b.
Bedwelty 57/58 H j.
Bedworth 59/60 G f.
Beechey, Insel 133/134 K.
Beechey-Inseln 105/106 O m (Nebenkärtchen).
Beechey Lake 133/134 H a.
Beechey Point (Alaska) 133/134.
Beechworth 125/126 H g.
Beeck (Kr. Erkelenz) 29 bis 30 A e.
Beeck (bei Ruhrort) 29 30 B e.
Beedenbostel 35/36 E d.
Beekbergen 35/36 A d.
Beeke, Fl. 37/38 I c.
Beekum 35/36 B d.
Beelen 29/30 C e.
Beelitz 37/38 H d.
Beemarang, Mount- 123 bis 124 I f.
Beenleigh 125/126 J e.
Beerberg, Bg. 31/32 F f.
Beeren, Gross- 37/38 H bis I d. [Fig. 1.
Beeren, Klein- T.-S. 37
Beerfelden 25/26 D g.
Beeringen 67/68 K a.
Beerse, Fl. 53/54 C c.
Beerta 53/54 E a.
Beerta, Nieuw- 35/36 B c.
Bees, Saint- 59/60 D/E d.
Beesenlaublingen 31/32 G e.
Beesenstedt 31/32 G e.
Bees Head, Saint- 59/60 D/E d.
Beeskow 37/38 I d.
Beesten 35/36 C d.
Beetsterzwaag 35/36 A c.
Beetz 37/38 H d.
Beetzendorf 35/36 F d.
Beetz-See 37/38 H d.
Befestigungen im östlichen Frankreich T.-S. 68 Fig. 10.
Befort 25/26 A g.
Befort, (Luxemburg) 53/54 D e. [karte).
Beftoft 35/36 D a (Neben-
Beg, Lough- 57/58 E g.
Bega (Lippe) 35/36 D d/e.
Bega (Australien) 123 bis 124 I g.
Béga, Fl. 49/50 H/I f.
Béga-Kanal 49/50 H f.
Begamber, Junes- T.-S. 100 Fig. 8.
Bégard 65/66 C d.
Begler, Bey-Kjöi- T.-S. 83 Fig. 2.
Bègles T.-S. 70 Fig. 6.
Bégonhès, Cassague- 71 bis 72 I h.
Begoro 41/42 (Togo).
Behar 107/108 F c/d.
Behar, Landsch. 107/108 F/G c/d. [G c.
Behar, Kutsch- 107/108
Behat, Fl. 107/108 D b.
Behbehan 101/102 C c.
Behesni 99/100 G c.
Behle 37/38 L c.
Behlendorf 35/36 F c.
Behm-Fluss 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Behnesseh 73/74 I f.
Behnitz, Gross- 37/88 H d.
Behobeho 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Behrendorf 37/38 I b/c.
Behren-Lübchen 37/38 H b/c. [F e/f.
Behringen, Gross- 31/32
Behrungen 31/32 E/F f.
Behwerbach, Fl. 39/40 O b.
Bei, Wadi- 117/118 J c/d.
Beichlingen, Schloss- 31 bis 32 F e.
Beida, Aïn- 77/78 A g.
Beidenfleth 35/36 D/E c.
Beienburg 29/30 B e.
Beiersdorf 37/38 I d.
Beiertheim T.-S. 26 Fig. 9.
Beijerland, Insel 53/54 B/C c. [C c.
Beijerland, Oud- 53/54
Beikos 99/100 C a.
Beilen 53/54 E b [B d.
Beilervaart, Kanal 35/36
Beilngries 27/28 G g.
Beilstein (Württemberg) 25/26 D/E g.
Beilstein (Rheinland) 29 bis 30 B/C f.
Beine 67/68 J c.
Beinheim 25/26 C h.
Beira (Afrika) 121/122 N m.
Beira, Prov. 75/76 B/D d.
Beira, Principe da-, Fort 147/148 E g.
Beirut 99/100 F e.
Beirut, Prov. 99/100 F d/e.
Beischehr Göl 73/74 I d.
Beisheim, Nieder- 29/30 E e.
Beisleide, Fl. 39/40 P b.
Beiteme 41/42 (Kamerun) C b.
Beith 59/60 D c (Nebenkarte).
Beja 75/76 C f.
Bejad 101/102 B/C c.
Bejar 75/76 E d.
Bej-Bazar 99/100 D a.
Bej Kem, Fl. 103/104 F bis G a.
Bej Köj (Jokari) 85/86 H b.
Bejlik Dagh 99/100 C a.
Bejschehr 99/100 D c.
Bejschehr Göl 99/100 D c.
Bejscht 45/46 E a.
Bejsug, Fl. 95/96 C b.
Bejsugskij Liman 95/96 B/C a.
Bejtonova 97/98 O d.
Bejul, Bg. 95/96 G d.
Bekaa, El-, Landsch. 99 bis 100 F d/e.
Békás, Fl. 49/50 M e.
Bekau, Fl. 35/36 E b/c.
Beke, Fl. (Mecklenburg) 37/38 G b/c.
Beke, Fl. (Ostpreussen) 39/40 P b.
Bekers Dozens, Inseln 133/134 M c.
Békés 49/50 H e.
Békés, Komitat 49/50 H e.
Bekeševskaja 95/96 D/E h.
Bekir, Dem- 119/120 L h.
Bekovo 87/88 F d.
Bek-Pak-Dala-Wüste 97 bis 98 I e.
Bél 49/50 I e. [H a/b.
Bel, Terek-, Pass 101/102
Běla (Bezirkshauptmannschaft Pardubitz) 45/46 E a.
Běla (Bezirkshauptmannschaft Deutsch-Brod) 45/46 E b.
Bela (Belutschistan) 101 102 F d.
Bela (Vorderindien) 107 108 E/F c.
Béla T.-S. 49 Fig. 2.
Bela, Fl. T.-S. 49 Fig. 2.
Bel-Abbès, Sidi- 75/76 K i.
Bélabre 69/70 G f.
Belad 73/74 I f.
Beladincz 79/80 M c.
Bel-Air, Bg. 65/66 C/D d.
Belang 111/112 H e.
Bela Palanka 83/84 E b.
Belar 101/102 F d.
Belareka, Fl. 49/50 I/J f.
Běla-Thal 45/46 G/H b.
Belbo, Fl. 71/72 N h.
Belcaire 69/70 H j.
Bełchatów 33/34 N/O e.
Bełchatówek 33/34 N/O e.
Belchen, Bg. 25/26 C i.
Belchen, Elsasser-, Bg. 25 bis 26 B i.

Belchen, Gebweiler-, Bg. T.-S. 25 Fig. 3.
Belchen, Grosser-, Bg. 25 bis 26 B i.
Belchen Sulzer oder Grosser, Bg. 25/26 B i.
Belchers, North-, Inseln 133/134 M c.
Belchers, South-, Inseln 133/134 M c.
Belchite 75/76 J c.
Bělčitz 45/46 C b. [F b.
Bel Dagh, Kara- 101/102
Beldahr-See 39/40 Q c.
Beldjažki 89/90 K d.
Belebej 87/88 H d.
Belec 47/48 G c.
Belecke 29/30 C/D e.
Belem (Para, Prov. Grão Para) 145/146 G d.
Belem (Prov. São Paulo) 149/150 H/I i.
Belem (Uruguay) 149/150 F/G k.
Belem (bei Lissabon) T.-S. 75 Fig. 1.
Belen (Brasilien) 149/150 E j.
Belen (Kolumbien) 141 bis 142 E k.
Belen (Neu-Mexiko) 139 bis 140 F a.
Belényes 49/50 J d.
Beleš Planina 83/84 F c.
Belev 89/90 K d.
Belfast (Australien) 123 bis 124 G g.
Belfast (Irland) 57/58 E g.
Belfast (Maine) 129/130 K d.
Belfast-Lough 57/58 E g.
Belford 59/60 F c.
Belfort (Dep. Lot) 69/70 H h.
Belfort (Neu-Süd-Wales) 125/126 I f.
Belfort (Sundgau) 67/68 M e.
Belfort (bei Wilhelmshaven) 35/36 C c.
Belfort, Territoire de- 63/64 M e. [B d.
Belforte, Castel- 47/48
Belgae, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Belgard (Kreisstadt in Pommern) 37/38 K b/c.
Belgard (Kreis Lauenburg) 39/40 M b.
Belgaum 107/108 D e.
Belgern 31/32 H e.
Belgien, Hauptsächliche Bergbaubezirke in- T.-S. 53 Fig. 3.
Belgien und den Niederlanden, Bodenbildung von- T.-S. 53 Fig. 1.
Belgirate 51/52 G F.
Belgodere 71/72 O j.
Belgrad (Beograd) 83/84 E a.
Belgrano 149/150 F k.
Belgrano, Monte- 149/150 D n.
Beli 41/42 (Kamerun) B b.
Belice, Fl. 81/82 J l.
Belik, Nahr- 99/100 H c.
Belin 69/70 E h.
Belincz 49/50 I f.
Belitorí 49/50 L g/h.
Belize 139/140 O i.
Belize, Rio- 141/142 A g.
Belk 33/34 N f.
Belknap 139/140 J a.
Belknap, Fort- 135/136 D a. [D c.
Belknap, Mount- 135/136
Belknap-Tiefe 127/128 K bis L f. [Fig. 4.
Bell und Akwa T.-S. 41
Bella (Italien) 77/78 E d.
Bella (Komitat Trentschin) 45/46 H b.
Bella (Komitat Ṭurócz) 45/46 H b/c.
Bellac 69/70 G f. [F i.
Bella Esperanza 149/150
Bellaghy 57/58 E g.
Bellaire 135/136 J b/c.
Bellakola, Fl. 133/134 D d.
Bellakola, Volkstamm 133 bis 134 D d. [81 Fig. 1.
Bella Monaca, Fl. T.-S.
Bellamont 51/52 J a.
Bellanka, Fl. 45/46 H c.
Bellano 77/78 B a.
Bellary 107/108 D e/f.
Bellatincz 49/50 C/D e.
Bella Tola, Bg. 51/52 E e.
Bellavista (Argentinien) 145/146 F f.
Bellavista (bei Callao) T.-S. 148 Fig. 5. [B e.
Bellavista (Paraguay) 149 bis 150 G i.
Bellavista, Capo- 77/78
Belle Alliance, La- 53/54 C d.
Bellecombe 51/52 B f.
Belledonne, Pic de- 71/72 L g.
Bellefontaine (Frankreich) 25/26 B h/i.
Belle Fontaine (Amerika) 137/138 G f.
Bellegarde (Dep. Ain) 71/72 L f.
Bellegarde (Dep. Gard) 71/72 K i.
Bellegarde (Dep. Loiret) 67/68 H/I d.
Belle Ile 65/66 C e.
Belle Jsle (Alaska) 133 bis 134 A a/b.
Belle Jsle (Neu-Fundland) 133/134 R d.
Belle-Jsle-en-Terre 65/66 C d.
Belle Jsle-Strasse 133 bis 134 R d.
Bellême 65/66 G d.
Bellencombre 65/66 G c.
Bellenz (Bellinzona) 51 bis 52 H e.
Belle Rivière, Ortsch. T.-S. 134 Fig. 5.
Belle-Sund 97/98 D b.
Belleville (Britisch-Nordamerika) 133/134 N f.
Belleville (Jllinois) 135 bis 136 H c.
Belleville (bei New-York) T.-S. 136 Fig. 6.
Bellevue 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Bellevue (bei Metz) T.-S. 25 Fig. 1. [36 Fig. 8.
Bellevue (bei Kiel) T.-S.
Belle Vue, Château de- (bei Sedan) T.-S. 68 Fig. 11.
Belley 71/72 L g.
Bell Harbour 133/134 M c.
Bellheim 25/26 C g.
Bellik 99/100 D b.
Bellin, Landsch. 37/38 H d.
Bellingewolde 53/54 E a.
Bellingham 57/58 I f.
Bellingwolde 35/36 B c.
Bell-Insel 133/134 M b.
Bell-Insel (bei Labrador) 133/134 R d.
Bellinzago 71/72 O g.
Bellinzona 51/52 H e.
Bellori 47/48 B d. [Fig. 6.
Bello Sguardo T.-S. 80
Bellot-Strasse 133/134 J.
Bellschwitz, Gross- 39/40 N/O c.
Belluno (a. d. Etsch) 47 bis 48 B d.
Bellus 45/46 G/H b.
Belly Bay 133/134 K a.
Belly River 135/136 D a.
Belm 35/36 C d.
Bélmez 75/76 F f.
Belmonka, Fl. 17/18 J c.
Belmont (Australien) 125 bis 126 I f.
Belmont (Dep. Aveyron) 71/72 I i.
Belmont (Dep. Loire) 71 bis 72 J/K f.
Belmont (Nevada) 133 bis 134 F g.
Belmonte (Afrika) 121 bis 122 J l.
Belmonte (Brasilien) 147 bis 148 J h. [E a.
Belmonte (Spanien) 75/76
Belmontejo 75/76 I e.
Beloas 99/100 D f.
Belogradčik 83/84 F b.
Bělohrad 45/46 E a.
Beloit 135/136 H b.
Belokany 95/96 G d.
Belon, Insel 109/110 B/C c.
Belopulo (Kaimeni), Insel 85/86 E e.
Belova 83/84 F b.
Belovár 49/50 D f.
Belovár-Körös, Komitat 49/50 D f.
Below 37/38 G c.
Below-Bai 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Belp 51/52 E d.
Belpasso 81/82 L l.
Belpech 69/70 H i.
Belper 57/58 J h.
Belsdorf 35/36 F d.
Belt, Grosser 13/14 E b.
Belt, Kleiner 13/14 E b.
Beltana 123/124 G f.
Belt Mountains 135/136 D a.
Belton 135/136 F/G d.
Beltrum 35/36 B d.
Belu, Insel 111/112 B/C b.
Belum 35/36 D c.
Belutsch, Tschasme-, 101 bis 102 D b.
Belutschen, Volkstamm T.-S. 102 Fig. 5.
Belvedere (auf Kreta) 85/86 F f. [Fig. 2.
Belvedere, Monte- T.-S. 43
Belvedere Marittimo 77 bis 78 E e.
Belver 69/70 H j.
Belvès 69/70 G h.
Belvicino, Torre- 47/48 B/C d.
Belvidere, 137/138 H f.
Belwald T.-S. 51 Fig. 3.
Belyando Range 123/124 H d. [H d.
Belyando River 123/124
Belz (Frankreich) 65/66 C e.
Belz (Galizien) 49/50 K a.
Belzec 49/50 K a.
Belzig 37/38 H d. [P n.
Bemarana, Geb. 121/122
Bemba- oder Bangweolo-See 121/122 M l.
Bembe (Angola) 121/122 J k.
Bembe (Französisch-Kongo) 121/122 J i.
Bembe (Kongostaat) 115 bis 116 I e.
Bemini-Insel 141/142 F c.
Benabarre 75/76 L b.
Benaise, La-, Fl. 69/70 G f.
Bena-Kamba 121/122 L j.
Ben Alder 59/60 D b (Nebenkarte).
Benalla 125/126 H g.
Benanoremana 121/122 Q n.
Benares 107/108 F c.
Benas, Ras- 119/120 N e.
Benasque 75/76 L b.
Benat, Bahr el- 119/120 Q/R e.
Benat, Bahr el-, Inseln 101/102 C/D e.
Bénat, Cap- 71/72 M i.
Benatek, Alt- 45/46 D a.
Benatek, Neu- 45/46 D a.
Ben Attow, Bg. 57/58 F d.
Benau 31/32 J e.
Bénauge, Landstrich 61 bis 62 F h.
Benavente 75/76 E b/c.
Benbecula, Insel 57/58 D d.
Ben Bhuie 59/60 C a (Nebenkarte).
Ben bwch Point 59/60 D f.
Benca T.-S. 145 Fig. 2.
Ben Chonzie 59/60 D b (Nebenkarte).
Ben Chuallaich 59/60 D b (Nebenkarte).
Ben Clengh, T.-S. 57 Fig. 3.
Ben Creach 59/60 B/C b (Nebenkarte).
Ben Cruachan 57/58 F e.
Bend, South- 135/136 I b.
Bende 41/42 (Kamerun) A b.
Ben Dearg 57/58 G e.
Bendeleben 31/32 F e.
Bendeleben, Mounts- 133 bis 134 (Alaska).
Bender Abbas 119/120 R d.
Ben Derag, Bg. 57/58 F d.
Benderegli (Herakleia) 99/100 D a.
Bender Gasim 119/120 Q g.
Bender Halule 115/116 L d.
Bendery 87/88 C e.
Bendorf 29/30 C f.
Bendzin 87/88 A d.
Benecia 137/138 B c.
Benedek, Szent- 45/46 H c.
Benedetto, San- 47/48 B d.
Benedetto del Tronto, San- 77/78 D c.
Benedicto, San-, Insel 139 bis 140 D h.
Bénédignes T.-S. 70 Fig. 6.
Benediktbeuern 27/28 G i.
Benediktenwand, Berg 27/28 G i.
Ben Edin 59/60 C a/b (Nebenkarte).
Bénerville 69/70 (obere Nebenkarte).
Beneschau (Böhmen) 45 bis 46 D b.
Beneschau (Schlesien) 33 bis 34 M g.
Beneschau, Deutsch- 45 bis 46 D c.
Benetutti 81/82 F i.
Benevente 135/136 H f.
Bénévent l'Abbaye 69/70 H f.
Benevento 77/78 E d.
Beneventum T.-S. 78 Fig. 5.
Benfeld 25/26 C h.
Beng, Muong- 109/110 C b.
Bengalen 107/108 F/G c/d.
Bengalen, Präsidentsch. 107/108 D/H b/d.
Bengalen, Meerbusen von 9/10 R d.
Bengasi 117/118 K c.
Ben Ghâsi, Landschaft 73/74 G/H e.
Bengkalis 111/112 C e.
Bengkalis, Insel 111/112 C/D e.
Bengore Head 59/60 B c.
Benguella 121/122 J l.
Benguella, Landsch. 115 bis 116 I g.
Ben Hiant 59/60 B b (Nebenkarte). [E g.
Beni, El-, Provinz 147/148
Beni, Rio- 143/144 E/F e.
Beni Abbes 117/118 G c.
Beni Abu Ali 119/120 S e.
Beni Amer, Volkstamm 119/120 O f.
Benicarló 75/76 L d.
Beni Gil 73/74 B/C e.
Benigno, San- 71/72 N g.
Beniguet, Iles de- 65/66 A d.
Beni Hassan 119/120 M d.
Beni Jas, Seir-, Insel 101 bis 102 D e.
Beni-Kahtan, Volkstamm 119/120 P f. [Fig. 6.
Beni Khelif T.-S. 118
Beni Kralet 81/82 H m.
Ben Ima 59/60 C b (Nebenkarte).
Beni Msab 73/74 D e.
Beni Mzab, Volkstamm 117/118 H c.
Benin 117/118 H h.
Benin, Landschaft 117 bis 118 H h.
Benin, Meerbusen von 117/118 H h.
Benin d'Azy, Saint- 67/68 J e/f. [N g.
Beni Schongul 119/120
Beni Suef 119/120 M d.
Bénite, Pierre- T.-S. 72 Fig. 8. [H e.
Benito (Afrika) 115/116
Benito, Don- 75/76 E f.
Benito, San- (Soconusco) 139/140 M j.
Benito, San- (Kolumbien) 141/142 H k.
Benito, San-, Fl. (Afrika) 121/122 I i.
Benito, San-, Fl. (Kalifornien) 137/138 B c.
Benito, San-, Inseln 135 bis 136 C e.
Benjamin, Stammesgebiet T.-S. 99 Fig. 5.
Benjamin, Insel 149/150 C m.
Benk 27/28 G f.
Benkendorf 35/36 F/G d.
Benkheim 39/40 Q b.
Ben Klibreck 57/58 G c.
Benkovac 49/50 C g/h.
Benkovac 79/80 M c.
Benkowitz 33/34 M/N f.
Benkulen 111/112 C/D f.
Benkulen, Provinz 111 bis 112 C/D f/g.
Ben Lawers, Bg. 57/58 G e.
Ben Lomond (Neu-Süd-Wales) 123/124 I f.
Ben Lomond (Tasmanien) 123/124 I h.
Ben Lomond, Bg. 57/58 G e.
Ben Lui 59/60 C/D b (Nebenkarte).
Ben Macdui, Bg. 57/58 G/H d. [Fig. 5.
Ben Messai, Nza- T.-S. 117
Ben More (Grafsch. Perth) 59/60 D b (Nebenkarte).
Ben More (Grafsch. Aberdeen) 59/60 E b (Nebenkarte).
Ben More, Bg. (Grafsch. Argyll) 57/58 E e.
Ben More, Bg. (Grafsch. Sutherland) 57/58 F c.
Benmore Head 57/58 E f.
Bennan Head 59/60 C c.
Benneckenbeck T.-S. 32 Fig. 8.
Benneckenstein 31/32 F e.
Bennert T.-S. 29 Fig. 4.
Bennett, Insel 97/98 Q b.
Bennetville 135/136 I d.
Ben Nevis 59/60 C b (Nebenkarte).
Benney 25/26 A h.
Bennigsen 35/36 E d.
Bennin 35/36 F c.
Benningen 27/28 E i.
Benninghausen 29/30 C e.
Bennington 137/138 I f.
Bennisch 45/46 G a/b.
Bennone Head 59/60 C c.
Bénodet, Anse de- 61/62 B e.
Benoît, Aber- 65/66 A/B d.
Benoît-du-Sault, Saint- 69/70 H f.
Benrath 29/30 B e.
Ben Resipol 59/60 B/C b (Nebenkarte).
Bensbach-Creek 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.
Bensberg 29/30 B f.
Ben Scrial 59/60 C a (Nebenkarte).
Bensdorf 25/26 B h.
Bensen 45/46 C/D a.
Bensersiel 35/36 C c.
Benshausen 31/32 F f.
Bensheim 25/26 D g.
Benson 135/136 D d.
Bentheim 35/36 B d.
Bentheim, Grafsch. 35/36 B d. [G c.
Bentinck-Insel 123/124
Bento, São- T.-S. 149 Fig. 3.
Benton 137/138 F g.
Benton, Fort- 135/136 D a.
Ben Torc 59/60 C c (Nebenkarte).
Bentos, Fray- 149/150 F k.
Bentre 109/110 D d.
Bentschen 37/38 K d.
Bentschener See 37/38 K d.
Bentwisch 37/38 G/H b.
Benty 117/118 D h.
Benuë, Fl. 117/118 I h.
Benvane, Mount- 59/60 D b (Nebenkarte).
Ben Venue 59/60 D b (Nebenkarte).
Ben Vorlich (Grafsch. Dumbarton) 59/60 C/D b (Nebenkarte).
Ben Vorlich (Grafschaft Perth) 59/60 D b (Nebenkarte).
Ben Vuroch 59/60 E b (Nebenkarte).
Ben Wywis 57/58 G d.
Bény 45/46 H d. [E d.
Bény-Bocage, Le- 65/66
Benzin 37/38 G c.
Benzingerode 31/32 F e.
Beö 79/80 N b.
Beograd (Belgrad) 83/84 E a.
Béquel T.-S. 70 Fig. 6.
Bequia, Insel 147/148 F b.
Bér, Fl. 49/50 G d.
Ber, Kis- 49/50 E d.
Berabe 117/118 I h.
Berabisch, Volkstamm 117/118 F/G f. [b/c.
Berahzon Lake 133/134 I/J
Berai 117/118 J e.
Berane 83/84 D b.
Berar, Landsch. 107/108 D/E d. [M h.
Bérard, Grand-, Bg. 71/72
Bera-See T.-S. 109 Fig. 1.
Berat 83/84 D c.
Beratus, Bg. 111/112 F f.
Beratzhausen 27/28 G g.
Berau 25/26 C i. [I/J f.
Berau, Halbinsel 111/112
Berau- (Mac Cluer-) Busen 111/112 I/J f.
Beraun 45/46 C a/b.
Beraun, Fl. 45/46 C a/b.
Berbenno 51/52 I e.
Berber 119/120 N f.
Berbera 119/120 P g.
Berberati 41/42 (Kamerun) C c. [E f.
Berberia, Cerro- 135/136
Berbern, Volkstamm 117 bis 118 G/I d.
Berbern und Araber in Algier T.-S. 117 Fig. 3.
Berbice, Rio- 147/148 F c/d.
Berbir (Bosnisch-Gradiska) 49/50 D f.
Berbisdorf 45/46 D a.
Berbua 41/42 (Kamerun) B c.
Berceto 79/80 G e.
Berchem 53/54 C c.
Bercher 51/52 C d.
Berching 27/28 G g.
Berchtesgaden 27/28 H i.
Berck-sur-Mer 65/66 H b.
Berdasor 95/96 F f.
Berdičev 87/88 C d/e.
Berdjansk 95/96 B a.
Berdjanskaja, Kap- 95/96
Berdun 69/70 E j. [B a.
Bereby 117/118 F i.
Blereczk 49/50 M/N e/f.
Bereg, Komitat 49/50 J c.
Bereg-Böszörmény 49/50 I d.
Beregis-Riff 125/126 C p.
Beregszász 49/50 J c.
Beregszó, Fl. 49/50 H/I f.
Bereidah 119/120 P d.
Bereka 89/90 K/L f.
Berenice 119/120 N e.
Berent 39/40 M b.
Béreny, Fl. 49/50 J f.
Berény, Jász- 49/50 G d.
Béreny, Lovas- 49/50 F d.
Berény, Mezö- 49/50 H e.
Bereschnych, Kap- 97/98 P b.
Berestečko 89/90 F e.
Berestoje 89/90 K g.
Berestovaja, Fl. 89/90 K f.
Berestovoje 95/96 B a.
Beresu, Fl. 41/42 (Togo).
Béret, Col de- T.-S. 69 Fig. 3.
Béret, Plá de- 69/70 G j.
Berettyó, Fl. 49/50 I d.
Berettyó-Ujfalu 49/50 I d.
Berezan 89/90 I e.
Berezina 89/90 G/H c/d.
Berezina-Kanal 89/90 H c.
Berezino 89/90 H d.
Berezna 87/88 C d.
Berezna, Nagy- 49/50 J c.
Bereznegovatoje 89/90 J g.
Berezov 87/88 J b.
Berezovaja Luka 89/90 J e.
Berezovka, Fl. 39/40 R c.
Berezovo 39/40 R c.
Berg (bei Friedrichshafen) 25/26 E i.
Berg (bei Füssen) 27/28 F i. [H j.
Berg, Hamburger- 149/150
Berg, Herzogtum- T.-S. 40 Fig. 5.
Berg (Kärnten) 47/48 D c.
Berg (bei Kremnitz) 45 bis 46 G c.
Berg (bei Krossen) 37/38 J d. [Fig. 5.
Berg am Laim T.-S. 28
Berg (Luxemburg) 25/26 A g.
Berg (bei Stuttgart) 25 bis 26 D h.
Berg (am Würmsee) 27/28 F/G i.
Berga (an der Elster) 31/32 G f. [M b.
Berga (Katalonien) 75/76
Berga (am Kyffhäuser) 31/32 F e.
Bergama 85/86 H b.
Bergamasker Alpen 79/80 G c/d.
Bergamo 77/78 B b.
Bergantino 47/48 B d.
Bergatrente 25/26 E i.
Bergau T.-S. 40 Fig. 6.
Bergaz 85/86 H a. [H a.
Bergaz Tschaj, Fl. 85/86
Bergbaubezirke in Belgien, Hauptsächlichste- T.-S. 53 Fig. 3.
Bergbau der östlichen Alpen T.-S. 48.
Bergbau und Landwirtschaft in Australien T.-S. 125 Fig. 1.
Bergbaukarte von Ungarn und Galizien T.-S. 50 Fig. 8.
Berg-Damara (Hau-Koin), Volkstamm 121 bis 122 J m/n.
Berg des Aergernisses T.-S. 100 Fig. 7.
Berg des bösen Rates T.-S. 100 Fig. 7. [b/c.
Berg-Dievenow 37/38 J
Berge (Niederlausitz) 31 bis 32 J e.
Berge (Hannover) 35/36 C d.
Berge, See der zwei- T.-S. 134 Fig. 5.
Bergedorf 35/36 E c.
Bergel 27/28 E/F g.
Bergeller Thal (Val Bregaglia) T.-S. 51 Fig. 5.
Bergen (Kr. Celle) 35/36 E d.
Bergen (bei Frankfurt a. M.) 29/30 D f.
Bergen (Kr. Lüchow)) 35 bis 36 F d.
Bergen a. d. Maas 29/30 A e.
Bergen (bei Neuburg an der Donau) 27/28 F h.
Bergen (Norwegen) 15/16 N a. [H/I b.
Bergen (auf Rügen) 37/38
Bergen (bei Traunstein) 27/28 H i.
Bergen (im Vogtlande) 31/32 G/H f.
Bergen (Mons) 53/54 B d.
Bergen, As- T.-S. 101 Fig. 1.
Bergenhus, Nordre-, Amt 55/56 G/H i.
Bergenhus, Söndre-(Amt) 55/56 G/H i.
Bergenhusen 35/36 D/E b.
Bergen op Zoom 53/54 B c.
Bergerac 69/70 G h.
Berger Thörl, Bg. T.-S. 47 Fig. 4.
Bergertshofen 25/26 E g.
Berggiesshübel 31/32 I f.
Berg Haselbach 27/28 G h.
Berghaus, Mount- 123/124 C d.
Berghausen, Marien- 29 bis 30 C f.
Bergheim (Elsass) 25/26 B/C h.
Bergheim (Oberbayern) 27/28 G i.
Bergheim (Rheinprovinz) 29/30 B f.
Bergheim (Prov. Swaben) 27/28 F/G h.
Bergheim (Waldeck) 29 bis 30 D e.
Bergheim (Westfalen) 29 bis 30 D e.
Bergholt, Cast- 59/60 I f/g.
Bergholz (Kr. Prenzlau) 37/38 I c.
Bergholz (bei Potsdam) T.-S. 37 Fig. 1.
Berg-Indianer, Volkstamm 133/134 D/E c.
Berg-Insel 97/98 H b.
Bergisch Gladbach 29/30 B e/f.
Berg Isel 27/28 F/G i.
Bergkirche (auf dem Zobtenberge) 33/34 L f.
Bergkirchen 35/36 D d.
Bergland 87/88 J c.
Bergland, Unerforschtes- (auf Malakka) T.-S. 109 Fig. 2. [bis 108 I f.
Berg Myengmoletkat 107
Bergnassau 29/30 C f.
Bergnassau, Scheuern- T.-S. 29 Fig. 7.
Bergon T.-S. 136 Fig. 6.
Berg Paopa 107/108 H d.
Berg Phako 83/84 G d.
Bergreichenstein 45/46 B b.
Bergslag 13/14 F a/b.
Bergstadt 45/46 F b.
Bergstadtl 45/46 C b.
Bergstadtl-Ratiboritz 45 bis 46 D b.
Bergstrasse, Landsch. 25 bis 26 D g.
Bergtheim 27/28 E g.
Bergtheim, Herrn- 27/28 E g.
Bergues 67/68 I b.
Berguette 53/54 A d.
Bergum 53/54 D a.
Bergumer Meer 53/54 D a.
Bergün 51/52 I d.
Bergwitz 31/32 H e.
Bergzabern 25/26 C g.
Berhala, Insel (Strasse v. Malakka) 109/110 C f.
Berhala (Chinesisches Südmeer) Insel 109/110 D f.
Berhampur (Madras) 107 bis 108 F e.
Berhampur (Bengalen) 107/108 G d.
Berhometh 49/50 L/M c.
Beri (am Tsadsee) 117/118 J g. [M h.
Beri (bei Lado) 119/120
Bering, Kap- 97/98 U c.
Beringhausen 29/30 D e.
Berings-Busen 133/134 A c.
Berings-Insel 97/98 S d.
Berings-Meer 5/6 D/E a/b.
Berings-Strasse 5/6 E a.
Beris 119/120 M e.
Berislav 87/88 D e.
Berja 75/76 H h.
Berka (a. d. Ilm) 31/32 F/G f.
Berka (Kreis Northeim) 29/30 E e.
Berka (bei Sondershausen) 31/32 F e.
Berka (a. d. Werra) 31/32 E f.
Berkel 35/36 D/E d.
Berkel, Fl. 53/54 D/E b.
Berkeley 57/58 I j.
Berkenbrügge 37/38 K c.
Berkenthin 35/36 F c.
Berkhampstead 59/60 H g.
Berkheim 25/26 E h.
Berkhout 53/54 C b.
Berkowica 83/84 F b.
Beřkowitz 45/46 D a.
Beřkowitz, Ober- 31/32 I/J f. [J f.
Beřkowitz, Unter- 31/32
Berks, Grafschaft (England) 57/58 J j.
Berkum 29/30 B f.
Berlaimont 67/68 J b.
Berlau 45/46 C c.
Berlebeck T.-S. 30 Fig. 11.
Berleburg 29/30 D e.
Berlenga, Insel 75/76 B e.
Berlikum 53/54 D a.
Berlin (Holstein) 35/36 F b.
Berlin (Reichshauptstadt) 15/16 F b.
Berlin, Graphische Darstellung des Profils von Norden nach Süden auf dem Meridian von- T.-S. 17 Fig. 1.
Berlin, Umgebung von- T.-S. 37 Fig. 1.
Berlins, Die Entwickelung- T.-S. 37 Fig. 4.
Berliner Stadtbahn T.-S. 37 Fig. 4.
Berlin-Spandauer Schiffahrtskanal T.-S. 37 Fig. 4.
Berlin, Neu- (Brasilien) T.-S. 149 Fig. 4.
Berlinchen (bei Wittstock) 37/38 H c.
Berlinchen (Neumark) 37/38 J c/d.
Bermaringen 25/26 E h.
Bermdick-See 37/38 K c/d.
Bermeja, Insel 139/140 M/N f. [F h.
Bermeja, Sierra- 75/76
Bermejo, Cabo- 149/150 E m.
Bermejo, Fl. 127/128 V j.
Bermejo, Puerto- 149/150 F j.
Bermeo 75/76 H a.
Bermies 67/68 I b.
Bermillo 75/76 E c.
Bermuda-Inseln 129/130, L e. [E c.
Bermudez, Prov. 147/148
Bern 51/52 E d.
Bern (Kanton) 51/52 D/G c/e. [G/H f.
Bernacos, Punta- 141/142
Bernalda 77/78 F d.
Bernalillo 135/136 E c.
Bernard, Col du Petit Saint- 51/52 D f.
Bernardino, Monte di San- (Schweiz) 51/52 H d/e.
Bernardino, Mount San- (Kalifornien) 135/136 C d.
Bernardino Mounts, San- (Kalifornien) 135/136 B/C d.
Bernardino, San- (Mexiko) 139/140 E b.
Bernardino, Sierra de San- (Kalifornien) 137 bis 138 B/C d.
Bernardino-Strasse, San- (bei Mindoro) 111/112 G c.
Bernardino-Strasse, San- (bei Samar) 111/112 H c.
Bernarditz 45/46 C/D b.
Bernardo, Punta de San- 141/142 G k.
Bernardo, San- (Chile) 149/150 D k.
Bernardo, San-, Inseln 147/148 C b/c.
Bernau (beim Chiemsee) 27/28 G/H i.
Bernau (Mark) 37/38 I d.
Bernau (im Schwarzwald) T.-S. 25 Fig. 4.
Bernaville 65/66 H b.
Bernay 65/66 G c.
Bernbeuren 27/28 F i.
Bernburg 31/32 G e,
Berndorf (Oberösterreich) 45/46 E d.
Berndorf (Salzburg) 47/48 D a/b.
Berndorf (Schlesien) T.-S. 34 Fig. 7.
Berne 35/36 D c.
Berne, New- 135/136 J c/d.
Berneck (Bayern) 27/28 G f. [I c.
Berneck (Schweiz) 51/52
Bernécourt 25/26 A h.
Bernecze 45/46 H c/d.
Bernera, Insel 57/58 D c.
Berneraird, Bg. 59/60 C c.
Berner Alpen 61/62 M/N f.
Berneray, Insel 57/58 D d.
Berner Oberland 51/52 D/E d/e.
Berner Oberland, Das- T.-S. 51 Fig. 3.
Bernesga, Fl. 75/76 E/F b.
Berneuchen 37/38 J d.
Bernex (Frankreich) 51 bis 52 C e.
Bernex (Schweiz) 51/52 B e.
Bernhard, Grosser Sankt- 77/78 A a/b.
Bernhard, Kleiner Sankt- 77/78 A b.
Bernier-Insel 123/124 B d/e. [Fig. 5.
Bernina, Dorf T.-S. 50
Bernina, Fl. T.-S. 51 Fig. 5.
Bernina, Piz- 51/52 J e.
Bernina-Pass 51/52 J e.
Bernina-Pass T.-S. 79 Fig. 3.
Bernitt 37/38 G c.
Bernkastel 25/26 B g.
Bernloch 25/26 D/E h.
Bernoulli, Cape- 123/124 G g.
Bernried 27/28 F i.
Bernsdorf (Hessen-Nassau) 29/30 D f.
Bernsdorf (Pommern) 39 bis 40 M b.
Bernsdorf (Schlesien) 31 bis 32 I e.
Bernsdorf, München- 31 bis 32 G f.
Bernsee 37/38 K c.
Bernsfelden 25/26 E g.
Bernsgrün 31/32 G f.
Bernstadt (Sachsen) 31 bis 32 J e.
Bernstadt (Schlesien) 33 bis 34 M e.
Bernstadt, Alt- 31/32 J e.
Bernstein (Neumark) 37 bis 38 J/K c.
Bernstein (Ungarn) 47/48 G b. [I f.
Bernsteinberg, Bg. 31/32
Bernsteinküste 39/40 O bis P b.
Bernterode 31/32 E e.
Berny, Croix de- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Berolzheim 27/28 F g/h.
Béronne, Fl. 69/70 F f.
Berra, Bg. 51/52 D d.
Berraba 125/126 I f.
Berre 71/72 K i.
Berre, Fl. (Dep. Aude) 71/72 I i/j.
Berre, Fl. (Dep. Drôme) 71/72 K h. [K i.
Berre, Etang de- 71/72
Berresof 117/118 I c.
Berri, Landsch. 61/62 H/I f.
Berri, Canal du- 65/66 H e.
Berri, Ebene von- 13/14 D c.
Berriedale 57/58 H c.
Berriew 59/60 E f. [C c.
Berrio, Puerto- 147/148
Berry T.-S. 66 Fig. 4.
Berry Head 59/60 E h.
Berry-Inseln 141/142 F c.
Bersaba 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Beršad 89/90 H f.
Bersbach T.-S. 25 Fig. 4.
Berschkallen, Gross- 39 bis 40 Q b.
Berschweiler 25/26 B/C g.
Berseba 121/122 K o.
Bersenbrück 35/36 C d.
Berssen, Klein- 35/36 C d.
Berstadt 29/30 D f.
Berthelmingen 25/26 B h.
Berthelsdorf (Sachsen) 31/32 J e/f.
Berthelsdorf (Schlesien) 33/34 K f.
Berthier 135/136 K a.

Berthold, Fort- 135/136 F a. [E c.
Berthouds Pass 135/136
Bertiaga, Monte- 47/48 C d.
Bertincourt 67/68 I b.
Bertrambois 25/26 B h.
Bertrand, Anse- T.-S. 142 Fig. 10. [G i/j.
Bertrand, Saint- 69/70
Bertrand-Insel 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) A a.
Bertrich 29/30 B f.
Bertrix 53/54 C e.
Bertry 53/54 B d.
Béru, Mont de- 67/68 J c.
Berumerfehn 35/36 C c.
Berun 33/34 N f.
Berun, Neu- 33/34 N f.
Bervie 57/58 I e.
Berville-sur-Mer 69/70 (Obere Nebenkarte).
Berwick 57/58 I f.
Berwick, Grafsch. (Schottland) 57/58 H/I f.
Berwick, North- 59/60 E/F b (Nebenkarte).
Berwyn, Bg. 59/60 E f.
Berzava-Kanal 49/50 H f.
Berzencze 49/50 D e.
Berzencze, Garam- 45/46 H c.
Berzova 49/50 I e.
Bès, Fl. (zur Bléonne) 71/72 L/M h.
Bès, Fl. (zur Truyère) 71/72 I h.
Besagi, Bg. 111/112 D f/g.
Besançon 67/68 L e.
Besaya, Fl. 63/64 B i.
Besbre, Fl. 71/72 J f.
Besca nuova 47/48 F e.
Bescavalle 47/48 F d/e.
Besch Barmak Dagh, Geb. 85/86 I d.
Beschik Dagh 83/84 F c.
Beschik Göl 83/84 F c.
Beschiktasch T.-S. 83 Fig. 2.
Beschin 27/28 H/I g.
Beschleunigung des Reisens seit 1650 (in Frankreich) T.-S. 67 Fig. 2.
Beschneh 101/102 D d.
Besdadu 49/50 M f.
Besed, Fl. 89/90 I d.
Besenkovici 89/90 H c.
Besenyö 45/46 G c.
Besi, Sula-, Insel 111/112 H f.
Besigheim 25/26 D g/h.
Bešik Dagh 83/84 F c.
Bešik Göl 83/84 F c.
Beskiden, Geb. 73/74 G b.
Beskiden, West-, Geb. 49/50 F/G b. [G c.
Besni (Behesni) 99/100
Bessan 71/72 J i.
Bessarabien, Gouvernement 87/88 B/C e.
Besse (Hessen-Nassau) 29/30 D/E e.
Besse (Dep. Puy-de-Dôme) 71/72 I g.
Besse (Dep. Var) 71/72 L i.
Bessé-sur-Braye 65/66 G e.
Bessèges 71/72 J h.
Bessenitz 45/46 D c.
Bessenyö 49/50 L d.
Bessenyö, O- 49/50 H e/f.
Besser 55/56 D d.
Bessin, Landsch. 65/66 E/F c.
Bessines 69/70 H f.
Besson, Mont- 69/70 H g.
Bessungen 25/26 D g.
Best, Cape- 129/130 L b.
Beštau, Bg. 95/96 E b.
Beste, Fl. 35/36 E/F c.
Bestein Šahi, Hauz- 101 bis 102 D/E b.
Bestendorf 39/40 O c.
Bestremer Teich 45/46 C/D b.
Bestwin 45/46 E b.
Bestwina 45/46 H b.
Besuki 111/112 F g.
Besunkan T.-S. 41 Fig. 4.
Besztercze (Bistritz) 49 bis 50 L d.
Besztercze, O- 49/50 F b.
Besztercze, Uj- 49/50 F b.
Besztercze, Vág- (Waag-Bistritz) 45/46 H b.
Besztercze, Vág- 49/50 F b.
Beszterczebánya (Neusohl) 49/50 F c.
Besztercze-Naszód, Komitat 49/50 L d.
Betanzos 75/76 C a.
Bethanien 121/122 J o.
Bethany 137/138 E f.
Betheka, Fl. 119/120 K g.
Bethel (Amerika) 135/136 L b.
Bethel (Palästina) T.-S. 99 Fig. 5. [E d.
Betheln (Hannover) 35/36
Bethen (Oldenburg) 35/36 C d.
Bethleem 137/138 I f.
Bethlehem 99/100 F f.
Bethlen 49/50 K d.
Bethulien 121/122 L p.
Béthune 67/68 I b.
Béthune, Fl. 65/66 G/H c.
Betigola 39/40 R/S a.
Betijoque 141/142 J k.
Betikabe Mussongo T.-S. 41 Fig. 4. [Fig. 4.
Betikabe Ngong T.-S. 41
Bet Lahm (Bethlehem) 99/100 F f. [D g.
Betong, Telok- 111/112
Betschdorf 25/26 C h.
Betsche 37/38 K d.
Betschi 41/42 (Kamerun) A a.
Betschuana, Volkstamm 121/122 L/M o.
Betschuana-Land 121/122 K/L o.
Betschuanen, Ost-, Volkstamm 115/116 J h.
Betschuanen, West-, Volkstamm 115/116 J h.
Betsiboka, Fl. 121/122 P m.
Betsileo, Volkstamm 121 bis 122 P m/n.
Betsimi, Volkstamm 121 bis 122 Q m/n. [m/n.
Betsiriry, Fl. 121/122 P
Bettelwurf-Spitze 47/48 C b. [Fig. 1.
Bettelwurf-Spitze T.-S. 27
Bettemburg 53/54 D e.
Bettendorf 25/26 A g.
Bettia 107/108 F c.
Bettie 117/118 F h.
Bettingen (Luxemburg) 25/26 A g.
Bettingen (Rheinland) 25/26 B g.
Bettlern 33/34 L e.
Bettlihorn, Bg. T.-S. 51 Fig. 3.
Bettola 79/80 G e.
Betton 65/66 D/E d.
Betul 107/108 E d.
Betuwe, Landstrich 53/54 D c.
Betwa, Fl. 107/108 E c/d.
Betz 67/68 I c.
Betzdorf 29/30 C f.
Betzendorf 35/36 E/F c.
Betzenstein 27/28 G g.
Betzigau 27/28 F i.
Betzingen 25/26 D h.
Beuchlitz T.-S. 32 Fig. 9.
Beuchte 35/36 F e.
Beuel 29/30 B f.
Beuerberg 27/28 G i.
Beuern (Oberhessen) 29 bis 30 D f.
Beuern (Sachsen) 31/32 E/F e.
Beuern (Ostpreussen) 39 bis 40 O/P b.
Beuern, Ober- T.-S. 26 Fig. 6. [Fig. 6.
Beuern, Unter- T.-S. 26
Beul 29/30 B f.
Beulaker Wijde 35/36 A d.
Beulich 29/30 C f.
Beult River 59/60 I g.
Beuren (Württemberg) 25/26 E i.
Beuren (Bayern) 27/28 E h.
Beurig 25/26 B g.
Beuron 25/26 D h.
Beuster, Gross- 35/36 G d.
Beuthen (Niederschlesien) 33/34 K e.
Beuthen (Oberschlesien) 33/34 N f.
Beuthen, Herrschaft T.-S. 40 Fig. 5.
Beutnerdorf 39/40 P c.
Beutnitz 37/38 J d.
Beuvron, Fl. (zur Loire) 65/66 G/H e.
Beuvron, Fl. (zur Yonne) 67/68 J e.
Beuzeville 65/66 F/G c.
Bevan, Port 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b. [53/54 B c.
Beveland, Noord-, Insel
Beveland, Zuid-, Insel 53/54 B c.
Bevensen 35/36 F c.
Bever, Fl. (zur Ems) 35 bis 36 C d.
Bever, Fl. (zur Oste) 35 bis 36 D c.
Bever, Fl. (zur Ohre) 35 36 F/G d.
Beveren 53/54 B c.
Bevergern 35/36 C d.
Beverin, Piz- 51/52 H/I d.
Beveringen 37/38 G/H c.
Beverley (England) 57/58 K h.
Beverley (West-Australien) 123/124 B f.
Beverley-Inseln 125/126 I d.
Beverloo 67/68 K a.
Beverloo, Lager von- 53 bis 54 C c.
Beverly T.-S. 137 Fig. 1.
Bevern (Braunschweig) 29/30 E e. [D c.
Bevern (Hannover) 35/36
Bevern, Ost- 35/36 C d.
Bevern, West- 35/36 C d.
Bevers 51/52 J d.
Bevers, Val- T.-S. 51 Fig. 5.
Beverstedt 35/36 D c.
Beverungen 29/30 D e.
Beverwijk 53/54 C b.
Bevölkerung der hauptsächlichsten Staaten, Graphische Darstellung des Wachstums der- T.-S. 64 Fig. 7.
Bevölkerung von Australien, Graphische Darstellung des Anwachsens der- T.-S. 125 Fig. 2.
Bevölkerung der deutschen Staaten (graphische Darstellung) T.-S. 23 Fig. 3.
Bevölkerung der europäischen Grossmächte; um 1891 (graphische Darstellung) T.-S. 23 Fig. 5.
Bevölkerung von Iran T.-S. 102 Fig. 5.
Bevölkerung des Kaukasus T.-S. 96 Fig. 5.
Bevölkerungen der Inseln des Grossen Ozeans T.-S. 127 Fig. 3.
Bevölkerung Mitteleuropas um 100—150 n. Chr., Die- (Karte) T.-S. 21 Fig. 1.
Bevölkerung Mitteleuropas um 600 n. Chr., Die- (Karte) T.-S. 21 Fig. 2.
Bevölkerungsdichte in Afrika T.-S. 116 Fig. 5.
Bevölkerungsdichte in Asien T.-S. 94 Fig. 4.
Bevölkerungsdichte von Australien (Karte) T.-S. 125 Fig. 3.
Bevölkerungsdichte von China T.-S. 105 Fig. 2.
Bevölkerungsdichte von Grossbritannien und Irland T.-S. 60 Fig. 8.
Bevölkerungsdichte von Iran und Turan (Karte) T.-S. 102 Fig. 6.
Bevölkerungsdichte von Italien und Sizilien T.-S. 78 Fig. 7.
Bevölkerungsdichte von Japan (Karte) T.-S. 106 Fig. 8.
Bevölkerungsdichte im Kaukasus, Die- T.-S. 96 Fig. 8.
Bevölkerungsdichte von Nordamerika T.-S. 131 Fig. 4.
Bevölkerungsdichte in Österreich-Ungarn T.-S. 44 Fig. 5.
Bevölkerungsdichte der ostindischen Inselwelt T.-S. 112 Fig. 4.
Bevölkerungsdichte von Russland (Karte) T.-S. 90 Fig. 6.
Bevölkerungsdichte in Sibirien T.-S. 98 Fig. 5.
Bevölkerungsdichte in Südamerika T.-S. 146 Fig. 5.
Bevölkerungsdichte der asiatischen Türkei T.-S. 99 Fig. 3.
Bevölkerungsdichte in Vorderindien T.-S. 108 Fig. 5.
Bevölkerungskarte von Hinterindien T.-S. 110 Fig. 6.
Bevölkerungszunahme grosser Städte von 1830—1890 in Nordamerika (graphische Darstellung) T.-S. 132 Fig. 5.
Bewdley 59/60 F f.
Bewegung der Binnengewässer in Schweden und Norwegen T.-S. 56 Fig. 4.
Bewegung der britischen Bevölkerung im 17. Jahrhundert (graphische Darstellung) T.-S. 60 Fig. 7.
Bex 51/52 D e.
Bexbach 25/26 B/C g.
Bexhill 59/60 I h.
Bey, Wadi- 73/74 F e.
Bey-Bach T.-S. 29 Fig. 7.
Beydritten T.-S. 40 Fig. 6.
Beyersdorf 37/38 J c/d.
Beynat 69/70 H g.
Bez, Fl. 71/72 L h.
Bezau 47/48 A b.
Bezdán 49/50 F f.
Bezděkau 45/46 A b.
Bezděkow 45/46 C/D a.
Bèze, Fl. 67/68 K/L e.
Bézenet 71/72 I f.
Bezente T.-S. 149 Fig. 2.
Béziers 71/72 I i.
Bezno 45/46 D a.
Bezobdala, Bg. 95/96 F d.
Bezons 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Bezopasnoje 95/96 D b.
Bezwada 107/108 E e.
Bhadra, Fl. 107/108 D f.
Bhadratschalam 107/108 E e.
Bhagalpur 107/108 F c/d.
Bhagirati, Fl. 107/108 E b.
Bhairagnia 107/108 F c.
Bhakkar 101/102 G c.
Bhamo 109/110 B b.
Bhandara 107/108 E d.
Bhartpur 107/108 D/E c.
Bharu, Dschohor- T.-S. 109 Fig. 1.
Bhatgaon 107/108 F c.
Bhatgong 103/104 D f.
Bhatinda 107/108 D b/c.
Bhatnir 101/102 H d.
Bhaunagar 107/108 C/D d.
Bhawalgarh 101/102 H c/d.
Bhilsa 107/108 E D.
Bhilwara 107/108 D c.
Bhima, Fl. 107/108 D e.
Bhir 107/108 D e.
Bhiwandi 107/108 D e.
Bhiwani 107/108 D c.
Bhogdabari 107/108 G c.
Bhopal, Volkstamm 107 bis 108 D/E d.
Bhopal 107/108 E d.
Bhor 107/108 D e. [D e.
Bhor Gat, Bg. 107/108
Bhotia Kosi, Fl. 107/108 F c.
Bhudj 101/102 G e.
Bhuie, Ben- 59/60 C a (Nebenkarte).
Bhusawal 107/108 D d.
Bhutan, Himalayastaat 103/104 E f.
Biafra, Meerbusen von- 117/118 H/I i.
Biahmu T.-S. 119, Fig. 2.
Biak, Insel 111/112 J f.
Biala (bei Bielitz) 49/50 F b.
Biala (bei Brest-Litovsk) 89/90 E d.
Biala (bei Częstochowa) 33/34 N f.
Biala (bei Czortków) 49 bis 50 M b/c.
Biala (bei Lodž) 33/34 O e.
Biala (bei Wielun) 33/34 N e.
Biala, Fl. (bei Czenstochau) 45/46 G a.
Biala, Fl. (zur Dunajec) 49/50 H a/b.
Biala, Fl. (zur Weichsel) 45/46 H b. [I c.
Biala Przemsza, Fl. 17/18
Bialawoda 39/40 R b.
Bialer See 37/38 K/L d.
Bialka, Fl. T.-S. 49, Fig. 2.
Bialków 33/34 N d.
Bialla 39/40 Q c. [Q c.
Biallolafker See 39/40
Bialutten 39/40 O/P c.
Bialy Kamień 49/50 L b.
Bialystok 15/16 G b.
Biancavilla 77/78 E f.
Bianco 81/82 M k.
Bianco, Capo (Korfu) 85/86 A b.
Bianco, Lago- T.-S. 51, Fig. 5.
Biandrato 79/80 F d.
Biarrits 69/70 E i.
Bias, Fl. 107/108 D b.
Biasca 51/52 H e.
Biban, El- 117/118 I c.
Bibart, Fl. 27/28 E/F g.
Bibbiena 79/80 I f. [J b.
Bibby, Sir- Insel 133/134
Biberach (Baden) 25/26 C h.
Biberach (Württemberg) 25/26 E h.
Biberbach 27/28 F h.
Biberbach, Fl. 27/28 E h.
Bibersfeld 25/26 E g.
Bibert, Fl. 27/28 F g.
Biberwier T.-S. 27, Fig. 1.
Bibiluto, Bg. 111/112 H g.
Biblis 25/26 D g.
Bibra (Sachsen-Meiningen) 31/32 E/F f.
Bibra (Regierungsbez. Merseburg) 31/32 G e.
Bibundi 117/118 I i.
Bicana 141/142 G e.
Bicazŭ 49/50 M e.
Bicchisano, Petreto- 71 bis 72 O k.
Bicester 57/58 J j. [G d.
Biche, La-, See 133/134
Biche, Mount La- 133/134 F c/d.
Bichi 27/28 G i.
Bichl 27/28 G i.
Bichlbach 27/28 F i.
Bichtlingen 25/26 D i.
Bickanir 101/102 H d.
Bickendorf T.-S. 30, Fig 8.
Bickenriede 31/32 E/F e.
Bickerton-Insel 123/124 F b.
Bicqueley 25/26 A h.
Bicske 49/50 F d.
Bida 117/118 H h.
Bidaa, El 101/102 C d.
Bidache 69/70 E i.
Bidar 107/108 E e.
Bidassoa, Fl. 69/70 D i.
Bidbia, Ras- 101/102 C d.
Biddeford 135/136 L b.
Biddulph 59/60 F e.
Bideford 57/58 G j.
Bidingen 27/28 F i.
Bidjapur 107/108 D e.
Bidjar 101/102 C b.
Bidjawar 107/108 E d.
Bidjuhr 107/108 E c.
Bidonze, Fl. 69/70 E i.
Bidschehr 101/102 D d.
Bie, Lange-, Fl. 37/38 H b.
Bieber (bei Offenbach) 29/30 D f.
Bieber (Kreis Gelnhausen) 29/30 D/E f.
Bieberau, Gross- 25/26 D g.
Bieberehren 25/26 E g.
Bieberich-Mosbach 29/30 C/D f.
Bieber-Indianer, Volkst. 133/134 E/F c.
Biebermühle 25/26 C g.
Biebersdorf 31/32 I d/e.
Biebersheim 25/26 D g.
Bieberswalde 39/40 O c.
Biebrz (Bobraž), Fl. 17/18 K b.
Biecz 49/50 H/I b.
Biedenberg T.-S. 27 Fig. 2.
Biedenkopf 29/30 D f.
Biederitz 35/36 G d.
Biederitz T.-S. 32 Fig. 8.
Biedermannsdorf T.-S. 46 Fig. 7.
Bief de Naurouze 69/70 H i.
Biegen 37/38 I/J d.
Biel (Schweiz) 51/52 D c.
Biel (Spanien) 69/70 E j.
Biela (Aegypten) 99/100 D f.
Biela (Böhmen) T.-S. 33 Fig. 1.
Biela, Fl. (zur Elbe) 17/18 F c.
Biela, Fl. (zur Elbe) 45/46 C a.
Biela, Fl. (zur Glatzer Neisse) 33/34 L/M f.
Biela, Fl. (bei Pilgram) 45/46 D b.
Biela, Fl. (Slavonien) 49 bis 50 D/E f.
Biela, Alt- 33/34 M/N g.
Biela Lazica, Bg. 47/48 F d.
Bielau 33/34 L/M f.
Bielau, Langen- 33/34 L f.
Bielau, Nieder- 31/32 J. e.
Biele, Fl. 33/34 L f.
Bielefeld 35/36 D d.
Bielen-Gebirge 45/46 E a.
Bieler Höhe, Insel 79/80 G b/c.
Bieler See 51/52 D c.
Bielewo 33/34 L e.
Bielgoraj 87/88 B d.
Bielitz (Kreis Falkenberg in Schles.) 33/34 M f.
Bielitz (Österr. Schlesien) 45/46 H b.
Bielitz, Alt- 45/46 H b.
Biella 77/78 A b.
Bielsa 69/70 F j.
Biendorf (Anhalt) 31/32 G e.
Biendorf (Mecklenburg) 35/36 G b.
Bienenbüttel 35/36 F c.
Bien-hoa 109/110 D d.
Bienne 51/52 D c.
Bienne, Fl. 71/72 L f.
Bien-Son, Insel 109/110 D c. [B b.
Biera 41/42 (Kamerun)
Biere 35/36 G e.
Bière 51/52 B/C d.
Bierie River 125/126 H/I e.
Bierné 65/66 F e.
Bierstadt 29/30 C/D f.
Biesbosch 53/54 C c.
Biéscas 69/70 F j.
Biesdorf T.-S. 37 Fig. 1.
Biese, Fl. 35/36 G d.
Biesenhofen 27/28 F i.
Biesenthal 37/38 I d.
Biesles 67/68 K/L d.
Biesme, Fl. 67/68 K c.
Biessellen 39/40 O c.
Bietigheim (Baden) 25/26 C/D h.
Bietigheim (Württemberg) 25/26 D h.
Bietschhorn, Bg. 51/52 F e.
Bièvre, Fl. 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Bièvre, Landstrich 71/72 K g.
Bièvres 69/70 (Nebenkarte: Paris). [B b.
Bifaru 41/42 (Kamerun)
Biferno, Fl. 73/74 F c.
Bifunde 41/42 (Kamerun) B c.
Biganos 69/70 E h.
Big Beaver-Insel 135/136 I a.
Big Black River (Missouri) 137/138 F g.
Big Black River (Mississippi) 137/138 F h.
Bigbury Bay 65/66 B b.
Big Cheyenne River 135 bis 136 F b. [karte.
Biggar 59/60 E c (Neben-
Bigge 29/30 D e.
Bigge, Fl. 29/30 C e.
Bigge-Insel 123/124 D b.
Biggin, New- 59/60 G c.
Biggleswade 57/58 K i.
Bigha 85/86 H a.
Big Hole Mountain 137 bis 138 C a. [C a.
Big Hole River 135/136
Big Horn Mountains 133 bis 134 G/H f. [D b.
Big Horn River 135/136
Big Lake 135/136 H c.
Big Ler Lake 133/134 E g.
Bigliana 47/48 E c/d.
Big Muddy Creek 135/136 E a. [F g.
Big Muddy River 137/138
Bignasco 51/52 G e.
Bigorre, Landsch. 69/70 F i/j. [69/70 F i/j.
Bigorre, Pic du Midi de-
Bigorre, Vic en- 75/76 K a.
Big Rapids 137/138 G f.
Big River (Kanada) 133 bis 134 N d.
Big River (Minnesota) 137/138 E e. [C c/d.
Big Sandy Creek 137/138
Big Sioux River 135/136 G a/b. [P j.
Biguglia, Etang de- 71/72
Bigurowtschina T.-S. 90 Fig. 7.
Big Valley 137/138 C d.
Big Wichita River 135/136 F d.
Bihač 83/84 B a.
Bihar, Ort 49/50 I d.
Bihar, Bg. 49/50 J e.
Bihar, Geb. 49/50 J e.
Bihar, Komitat 49/50 I e.
Bii-Nasar-ischan T.-S. 101 Fig. 1.
Bija, Fl. 97/98 K d.
Bijsk 97/98 K d.
Bikaner, Distrikt und Ort 107/108 D c.
Bikaner, Volkstamm 107 bis 108 D c.
Bikar, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) C a.
Bikar- oder Dawson-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B/C a.
Bikari 41/42 (Ost-Afrika) A/B b.
Bikini- oder Eschholtz-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B a.
Bila 109/110 C f.
Bila, Fl. 109/110 C f.
Bilaspur (Pandjab) 107 bis 108 D/E b.
Bilaspur (Zentralprovinzen) 107/108 E d.
Bilawe 33/34 K e.
Bilbao 75/76 H a.
Bilciuresci 49/50 M g.
Bilderweitschen 39/40 R b.
Bildeston 59/60 I f.
Bildstock 25/26 B g.
Biledjik 99/100 C a.
Bilek 83/84 C/D b.
Bilicze, Kis- 45/46 F/G G/H c.
Bilin (Böhmen) 45/46 C a.
Bilin (Hinterindien) 107 bis 108 H/I e.
Biling 109/110 B c.
Biliton, Insel 127/128 C h.
Bilke 49/50 J c. [H f/g.
Billabong Creek 125/126 H f/g.
Billartcourt 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Bille, Fl. 35/36 E/F c.
Bille, Fl. T.-S. 36 Fig. 11.
Bille, Kap- 133/134 U b.
Billeberga 55/56 F d.
Billerbeck 35/36 B e.
Billericay 59/60 I g.
Billet 49/50 H f.
Billichgraz 47/48 E/F c.
Billingborough 59/60 H f.
Billingshausen 29/30 E e.
Billitong (Blitong), Insel 111/112 E f.
Bill of Portland 57/58 I k.
Billom 71/72 I/J g.
Billot, Le Fayl- 67/68 L e.
Billwärder-Ausschlag T.-S. 36 Fig. 11.
Bilma, Oase 117/118 J f.
Bilo-Gebirge 43/44 E c/d.
Bilowitz 45/46 F c.
Bilsen 67/68 L b.
Bilstein 29/30 C e.
Bilstein, Bg. 29/30 E e.
Bilston 59/60 F f. [E e.
Biluj-Dzaka-See 103/104
Bilwal, Schah- 101/102 F d.
Bilzingsleben 31/32 F e.
Bima 111/112 G g.
Bimbia T.-S. 41 Fig. 4.
Bimbia, Fl. T.-S. 41 Fig. 4.
Bimbia, Kap- T.-S. 41 Fig. 4.
Bimbila 41/42 (Togo).
Bimlipatam 107/108 F e.
Bina, Fl. 27/28 H h.
Binab 101/102 B b.
Binasco 71/72 O g.
Binbogha Dagh 99/100 G b.
Binche 53/54 B d.
Bindebach, Fl. 31/32 I e.
Binder 41/42 (Kamerun) B a.
Bindlach 27/28 G g.
Bindslev 55/56 C b.
Binevenagh, Bg. 59/60 A c.
Bingara 125/126 I e.
Bingen (am Rhein) 25/26 C g.
Bingen (Regierungsbez. Sigmaringen) 25/26 D h.
Bingerbrück T.-S. 29 Fig. 2.
Binger Wald T.-S. 29 Fig. 7.
Bingham (Australien) 125 bis 126 J e.
Bingham (England) 59/60 G f.
Bingham (Nordamerika) 137/138 D b.
Binghamton 135/136 K b.
Bingley 59/60 F e.
Bingöl Dagh 99/100 I b.
Bingo-Nada 105/106 K i.
Bingum 35/36 C c.
Binh, Kwang- (Dong-Hoi) 111/112 D b.
Binh-Dinh (Kwin Hon) 111/112 E c.
Binh-hoa, Busen von- 111 bis 112 E c.
Binh-tuan 111/112 E c.
Binic 65/66 C d.
Biningen 25/26 B/C g.
Binio oder Ginatal, Fl. 41/42 (Kamerun) B/C b.
Binmal 101/102 G/H d/e.
Binnen-Alster (in Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Binneneis von Grönland, Das- (Karte) T.-S. 134 Fig. 6.
Binnengewässer in Schweden und Norwegen, Bewegung der- T.-S. 56 Fig. 4.
Binnenschiffahrt (Nord und Pas de Calais), Karte der- T.-S. 68 Fig. 9.
Binnensee, Grosser- 35/36 F b.
Binow 37/38 J c.
Binsdorf 25/26 D h.
Binsfeld 25/26 B g.
Bintang, Insel 111/112 D e.
Binth 101/102 E d.
Bintulu 111/112 F e.
Binvolo 41/42 (Kamerun) B c.
Binz 37/38 I b.
Biodh, El- 117/118 H d.
Bioncourt 25/26 A/B h.
Biot, Le- 71/72 M f.
Bipindi 117/118 I i.
Bipp, Nieder- 51/52 E c.
Bippen 35/36 C d.
Bir Ahmar 117/118 J e.
Birambis T.-S. 70 Fig. 6.
Bir Anina 117/118 F d.
Birawa 33/34 M f.
Birawka, Fl. 33/34 M/N f.
Birbinj 79/80 L e.
Bir Bischra 117/118 K/L e.
Birch Mountains 133/134 F c.
Bircza 49/50 J b.
Birdjand 101/102 E c.
Birdsville 125/126 G e.
Birdum Creek 123/124 F c.
Birdville 137/138 F g.
Bir Eddeki 117/118 K f.
Biredjik 99/100 G c.
Bireimah 119/120 R e.
Bir el Abbas 117/118 F d.
Bir el Azanad 117/118 K e.
Bir el Gharama 117/118 H/I e.
Bir el Malha 119/120 L f.
Bir el Um el Chail 119 bis 120 J d. [E d.
Birg, Kuh-i-, Geb. 101/102
Birge 85/86 I c.
Birgelen 29/30 A e.
Birgi, Fl. 81/82 J l.
Bir Gur 117/118 J e.
Birieux T.-S. 71 Fig. 1.
Birjuč 87/88 E d.
Birjuč, Insel 95/96 J b.
Birjučij, Insel 95/96 A a/b.
Birjulskaja 103/104 H a.
Birjusa, Fl. 97/98 L d.
Birkenau 25/26 D g.
Birkenberg 45/46 C b.
Birkendorf 25/26 C i.
Birkenfeld, oldenburg. Fürstentum 25/26 B/C g.
Birkenfeld (Oldenburg) 25/26 B g.
Birkenfeld (Württemberg) 25/26 D h.
Birkenfürth 37/38 L d.
Birken-Graben 39/40 O b/c.
Birkenhead 57/58 H h.
Birkenkofl, Bg. T.-S. 48 Fig. 6.
Birkenstein, Bg. 31/32 E/F e.
Birkenthal 39/40 M/N c.
Birkenwerder 37/38 H/I d.
Birkeröd 55/56 F e.
Birkesdorf 29/30 B f.
Birket 119/120 M g.
Birket el Asak 101/102 B d.
Birket el Djemeima 119 bis 120 P d. [B c.
Birket el Haman 101/102
Birket-el-Kerun 119/120 M d.
Birkfeld 47/48 G b.
Birkigt T.-S. 33 Fig. 2.
Birkis 49/50 I e/f.
Bir Kjauerda 117/118 K f.
Birkkaar-Spitze T.-S. 27 Fig. 1.
Birkkogl, Bg. 27/28 F i.
Birknak, Landspitze 35 bis 36 E b (Nebenkarte).
Birkwitz T.-S. 33 Fig. 2.
Birma, Nieder- 107/108 H/I e. [c/d.
Birma, Ober- 107/108 H/I
Birma, Ober- 127/128 B e.
Birmanen (Barmanen), Volkstamm T.-S. 110 Fig. 6.
Birmanisches Schangebiet 109/110 B/C b.
Bir Medu 119/120 L g.
Bir Meschru 117/118 J e.
Bir Metemna 117/118 F e.
Birmingham (England) 57/58 I i.
Birmingham (Alabama) 135/136 I d.
Bir Nasra 117/118 I c.
Birnbach 45/46 B c.
Birnbaum 37/38 K d.
Birnbaumer Wald 47/48 E d.
Birnhorn, Bg. 27/28 H i.
Birni 41/42 (Togo).
Birni (Bornu) 117/118 I g.
Birni-n-Gbari 117/117 H g.
Birni-n-Kebbi 117/118 H g.
Birniwa 41/42 (Kamerun) B a. [Fig. 4.
Birnlücke, Bg. T.-S. 47
Bir Oddige 117/118 K f.
Bir Okadia 117/118 K c.
Birresborn 29/30 B f.
Birri 41/42 (Kamerun) B b.
Birrim, Fl. 41/42 (Togo).
Birs, Fl. 51/52 E b/c.
Birse 59/60 E a (Nebenkarte).
Birsk 87/88 H c.
Birstein 29/30 D/E f.
Bir Tarmanant 117/118 F e.
Birten 29/30 B e.
Birten Gol 105/106 I d.
Birterbury Bay 57/58 A h.
Birtles 59/60 F/G d.
Bir Uabri 117/118 K d.
Birzi 89/90 F b.
Birzula 87/88 C e. [E d.
Bis, Djebel-, Bg. 101/102
Bisa 107/108 H c.
Bisa 109/110 B a.
Bisaccia 77/78 E d.
Bisacquino 77/78 D f.
Bisagno, Fl. T.-S. 80 Fig. 5.
Bisalnagar 107/108 D d.
Bisam-Berg T.-S. 46 Fig. 7.
Bisamberg (Ortschaft) T.-S. 46 Fig. 7.
Bisbál, La- 75/76 N c.
Biscaresse 69/70 E h.
Biscaresse, Etang de- 69 bis 70 E h.
Biscarosse T.-S. 69 Fig. 1.
Biscayischer Meerbusen 15/16 D c.
Biscayne 141/142 E c.
Bischa, Sar-i- 101/102 E c.
Bischah, Ras- 101/102 C c/d.
Bischarin oder Bedja, Volkstamm 119/120 N e/f.
Bischdorf (Kr. Kreuzburg) 33/34 M e.
Bischdorf (Kr. Rosenberg) 33/34 N f.
Bischdorf (Ostpreussen) 39/40 P b.
Bischdorf (Paspoki) 45 bis 46 F/G c.
Bischeh, Kalaat el- 119 bis 120 P e/f.
Bischhausen (Kr. Fritzlar) 29/30 D e/f.
Bischhausen (Kr. Eschwege) 29/30 E e.
Bischheim 25/26 C h.
Bischitz 45/46 D a.
Bischnapur 107/108 F/G d.
Bischoff, Mount- 125/126 H h.
Bischoflack 47/48 E c.
Bischofsburg 39/40 P c.
Bischofsheim (Elsass) 25 bis 26 C h.
Bischofsheim (Bayern) 27/28 E f.
Bischofshofen 47/48 D b.
Bischofsmütze, Bg. T.-S. 47 Fig. 2.
Bischofstein 39/40 P b.
Bischofswalde 37/38 L/M c.
Bischofswerda 31/32 I e.
Bischofswerder 39/40 N bis O c. [Fig. 4.
Bischofswiesen T.-S. 28
Bischofszell 51/52 H b/c.
Bischofteinitz 45/46 B b.
Bischra, Bir- 117/118 K bis L e.
Bischwalde 39/40 O c.
Bischweiler 25/26 C h.
Bischweiher, See 25/26 B g/h.
Biscrano, Fl. T.-S. 81 Fig. 1.
Bisdamitzer Bach T.-S. 38 Fig. 6.
Bisdorf, Gross- 37/38 H b.

Bise, Cornette de-, Bg. 51/52 C e.
Biseglie 77/78 F d.
Bisenz 45/46 E b/c.
Biset T.-S. 68 Fig. 8.
Bishop-Auckland 57/58 I/J g.
Bishop Castle 59/60 E f.
Bishop & Clerks-Inseln 59/60 C g.
Bishopstoke 59/60 G g/h.
Bishop-Stortford 57/58 K j.
Bisignano 81/82 M j.
Biskra 117/118 H b/c.
Biskra, Wadi- T.-S. 117 Fig. 5.
Biskupice (Prov. Posen) 33/34 M e.
Biskupice (Russisch Polen) 33/34 N/O f.
Biskupitz (Mähren) 45/46 E b. [33/34 N f.
Biskupitz (Oberschlesien)
Biskupitz (Westpreussen) 39/40 N c.
Bislaw, Gross- 39/40 M c.
Bislich 29/30 B e.
Bislig 111/112 H d.
Bismarck (Missouri) 137 bis 138 F g.
Bismarck (Nord-Dakota) 131/132 H d.
Bismarck, Fort- T.-S. 26 Fig. 8.
Bismarck, Kap- (Nowaja Zemlja) 91/92 I b.
Bismarck, Kap- T.-S. 134 Fig. 6.
Bismarck-Archipel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B/C a/b. [go).
Bismarckburg 41/42 (To-
Bismarck-Gebirge 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b. [G d.
Bismark (Altmark) 35/36
Bismark (Vorpommern) 37/38 I/J c.
Bisnath 103/104 F f.
Bisoux, Mont- 51/52 B d.
Bisperode 35/36 E d.
Bisping 25/26 B h.
Bispingen 35/36 E c.
Bissagos-Inseln 117/118 D g.
Bissandugu 117/118 E g/h.
Bissao 117/118 D g.
Bissen 25/26 A g.
Bissendorf (Regierungsbez. Lüneburg) 35/36 E d.
Bissendorf (Regierungsbez. Osnabrück) 35/36 C d.
Bissingen 25/26 E h.
Bissingen 27/28 F h.
Bist, Kila- 101/102 F c.
Bistagno 79/80 E/F e.
Bisteneau, Lake- 137/138 E h.
Bisternitz 45/46 F c.
Bisternitz, Fl. 37/38 L b.
Bistra, Bg. 49/50 C f.
Bistra, Fl. 49/50 I/J f.
Bistra-Dolnja 47/48 G d.
Bistrau 45/46 E/F b.
Bistřica 47/48 G c/d.
Bistrica, Fl. 45/46 H b.
Bistriciora 43/44 I c.
Bistriciora, Fl. 49/50 M e/d.
Bistrița, Fl. (zur Aluta) 49 bis 50 K f/g.
Bistrița, Fl. (zum Sereth) 43/44 J c.
Bistřitz (Bezirkshauptmannsch. Beneschau) 45/46 D b.
Bistřitz (Bezirkshauptmannsch. Holleschau) 45/46 G b.
Bistritz (Besztercze) 49 bis 50 L d.
Bistritz, Fl. (Böhmen) 45/46 E a.
Bistritz, Fl. (Komitat Bistritz-Naszdód) 49/50 L d.
Bistritz, Goldene-, Fl. 49 bis 50 L d.
Bistřitz, Gross- 45/46 G b.
Bistritz, Neu- 45/46 D b/c.
Bistritz, Waag- (Vág-Besztercze) 45/46 H b.
Bistritza, Fl. 45/46 G b.
Bistritz-Naszód, Komitat 49/50 L d.
Bistrzitz (Oesterr. Schlesien) 45/46 H b.
Bistrzyca, Fl. 49/50 L c.
Bisutun 101/102 B/C c.
Biswanath 109/110 B a.
Bisztra 49/50 J e.
Bitburg 25/26 B f/g.
Bitetto 81/82 N h.
Bithur 107/108 E c.
Bithynien, Landsch. 99 bis 100 C/D a.
Btijoh-Busen 111/112 I e.
Bitjug, Fl. 87/88 E d.
Bitlis 99/100 I/J b.
Bitlis, Prov. 99/100 I b.
Bitlis Tschaj 99/100 I b/c.
Bitolia (Monastir) 83/84 E c.
Bitonto 77/78 F d.
Bitra Par, Inseln 107/108 C f.
Bitsch 25/26 C g.
Bitschweiler 25/26 B i.
Bitterfeld 31/32 G/H e.
Bitter Root Mountains 137/138 C a. [C a.
Bitter Root River 137/138
Bittersee (Adji-Daria) 95/96 J d.
Bitter-Seen, Die- T.-S. 119 Fig. 4.
Bitter Spring 123/124 F b.
Bittesch, Gross- 45/46 E b.
Bitti 81/82 G i.
Bittischka, Fl. 45/46 E/F b.
Bittischka, Eichhorn- 45 bis 46 F b.
Bittischka, Ossowa- 45 bis 46 E b.
Bittkau 37/38 H d.
Bitto, Fl. 51/52 I e.
Bittse, Nagy- 45/46 G b.
Bitura 101/102 H d.
Biu, Tutum- 41/42 (Kamerun) B b.
Bivona 81/82 K l.
Biwa-See 105/106 L i.
Bizard, Insel T.-S. 134 Fig. 5.
Bizau 51/52 J c.
Bize 70/71 I i.
Bizerta 117/118 I b.
Bizerta, See von- 81/82 G l.
Bizovac 77/78 F/G b.
Bizugu 117/118 G g.
Bjalystock 89/90 E d.
Bjela 83/84 G b.
Bjelai 83/84 B/C a.
Bjelaja 89/90 K e.
Bjelaja, Fl. (zur Kama) 87/88 H/I c/d.
Bjelaja, Fl. (zum Kuban) 95/96 C b.
Bjelaja Čerkov 87/88 C e.
Bjelcy 87/88 C e.
Bjelev 87/88 D d.
Bjelgorod 87/88 D d.
Bjelgorod, Novo- 89/90 L f.
Bjeliki 89/90 J/K f.
Bjelina 83/84 D a.
Bjelkow, Insel 97/98 P b.
Bjelochrobaten, Volkstamm T.-S. 88 Fig. 5.
Bjeloglinskoje 95/96 D a.
Bjelogolovskoje 97/98 R d.
Bjelogorodka 89/90 G e/f.
Bjeloje Sukno 39/40 R c.
Bjeloostrov 89/90 H a.
Bjelo-Ozero, See 87/88 D/E b/c.
Bjeloozerskaja 95/96 G b.
Bjelopolie 87/88 D d.
Bjelostock 87/88 B d.
Bjelousy 39/40 R c.
Bjelo Vježa-Wald 89/90 E d.
Bjelozerka, Bolschoi- 89 bis 90 K g. [K g.
Bjelozerka, Malyj- 89/90
Bjelozersk 87/88 D b/c.
Bjelsk (Gouv. Grodno) 87/88 B d.
Bjelsk (Gouv. Poltava) 89/90 K e.
Bjelskaja 103/104 H a.
Bjelskoje 97/98 K d.
Bjelucha, Bg. 97/98 K e.
Bjelyj 87/88 D c.
Bjelyj, Insel 97/98 I b.
Bjelyj Ključ, Bg. 87/88 F d.
Bjelyniči 89/90 H c/d.
Bjerlogubi 119/120 P h.
Bjert 55/56 C d.
Bježeck 87/88 D c.
Bježicy 89/90 J d.
Bjolderup 35/36 D a/b (Nebenkarte).
Björkö, Insel (im Bottnischen Meerb.) 55/56 J i.
Björkö, Insel (im Finnischen Meerb.) 89/90 H a.
Björneborg 87/88 A b.
Björnsholm 55/56 B c.
Bjurö-Klubb, Kap 55/56 J i. [bis 56 A d.
Blaavands Huk, Kap 55
Blaby 59/60 G f.
Blackall 123/124 H d.
Black Bay 137/138 F e.
Blackburn 57/58 I h.
Black Dome, Bg. 137/138 H g. [F h.
Black Down, Bg. 59/60
Blackfoot Mount 135/136 C b. [benkarte).
Blackford 59/60 D b (Ne-
Black Forest 57/58 H j.
Black Head (England) 59/60 C h.
Black Head (Irland) 59 60 B/C d.
Black Head (Schottland) 59/60 C d.
Black Hills 127/128 R c.
Black Hills (Süd-Dakota) 135/136 E b.
Black Hills (Arizona) 137/138 D d.
Black Lake 133/134 H c.
Black Mesa 137/138 D d.
Black Mountains (Fforest Fawr) 59/60 D/E g.
Black Mountains (Arizona) 137/138 C c/d.
Black Mountains (Nordcarolina) 137/138 G/H g.
Blackpool 57/58 H h.
Black River (Alabama) 137/138 G h.
Black River (Arkansas) 137/138 F g.
Black River (Jamaika) 141/142 F f/g.
Black River (Kanada) 137/138 I e.
Black River (Louisiana) 135/136 H d.
Black River (New-York) 137/138 I f.
Black River (Wisconsin) 137/138 F f.
Black River oder Turn again 133/134 D c.
Black River, Big- (Missouri) 137/138 F g.
Black River, Big- (Mississippi) 137/138 F h.
Black River Falls 137 bis 138 F f.
Black Rock Desert oder Mud Lake Valley 135 bis 136 B b.
Blacksod-Bay 57/58 A g.
Blackstairs, Mount- 59/60 A f.
Blackwater, Ortsch. 59 bis 60 B f.
Blackwater, Fl. (zur Boyne) 57/58 D h.
Blackwater, Fl. (zum St. Georgs Kanal) 57/58 B/C i.
Blackwater, Fl. (zum Lough Neagh) 59/60 A d.
Blackwater, Fl. (zur Nordsee) 57/58 L j.
Blackwood, Kap- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.
Blackwood River (Westaustralien) 123/124 B f.
Bladau 39/40 M c.
Bladen 33/34 M f.
Bladiau 39/40 O b.
Bladjistan 101/102 E c.
Blagaj 83/84 C b.
Blagnac 69/70 H i.
Blagodarnoje 95/96 E b.
Blagodat, Bg. 13/14 J b.
Blagodat, Bg. 87/88 I c.
Blagodatzkij 103/104 K a.
Blagovješčensk 97/98 O d.
Blaguša Planina 83/84 E bis F c.
Blaibach 27/28 H g.
Blain 65/66 D e.
Blainville 25/26 A/B h.
Blair 135/136 G b.
Blair Atholl 57/58 G e.
Blairgowrie 57/58 H e.
Blaise, Fl. (zur Eure) 65/66 G/H d.
Blaise, Fl. (zur Marne) 67/68 K d.
Blaise, Saint- (Elsass) 25/26 B h.
Blaise, Saint- (Schweiz) 51/52 D c/d.
Blakely 137/138 G h.
Blamont (Dep. Meurthe-et-Moselle) 67/68 M d.
Blamont (Dep. Doubs) 67/68 M e.
Blanc, Le- 69/70 G f.
Blanc, Mont- 15/16 E c.
Blanca, Bahia- 143/144 F g.
Blanca, Laguna- 149/150 D o.
Blanca, Peak- 129/130, 131/132 H e.
Blanca, Punta- 75/76 F i.
Blancarde, La- T.-S. 72 Fig. 9.
Blanchard, Raz- 65/66 D c.
Blanche, Fl. 71/72 L/M h.
Blanche, Lake- 123/124 G e.
Blanche-Kanal 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Blanche Town 125/126 G f.
Blanc-Mesnil, Le- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Blanc Nez, Cap- 59/60 J h.
Blanco, Bahia- 137/138 C e.
Blanco, Cabo- (Costarica) 141/142 C k.
Blanco, Cabo- (Peru) 147 bis 148 B e.
Blanco, Cape- 129/130 F d.
Blanco, Pico- 141/142 D k.
Blanco, Rio- (zum Rio Mendoza in Argentinien) T.-S. 145 Fig. 2.
Blanco, Rio- (zum Esmeraldas) T.-S. 147 Fig. 2.
Blanco, Vélez- 75/76 I g.
Blanco Encalada 149/150 D i. [D i.
Blancos, Mantos- 149/150
Blandford 59/60 F h.
Blanes 75/76 N c.
Blangy 65/66 H c. [F c.
Blangy-le-Château 65/66
Blanitz, Fl. (zur Wottawa) 45/46 C b/c.
Blanitz, Fl. (zur Sazawa) 45/46 D b.
Blanka-Spitze 47/48 A bis B b.
Blankenau 39/40 P b.
Blankenberg (Mecklenburg) 35/36 G c.
Blankenberg (a. d. Saale) 31/32 G f.
Blankenberg (Kr. Siegburg) 29/30 B/C f.
Blankenberghe 53/54 A c.
Blankenburg (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Blankenburg (am Harz) 31/32 F e.
Blankenburg (Kr. Langensalza) 31/32 F e.
Blankenburg (Schwarzburg-Rudolstadt) 31/32 F/G f.
Blankenburg (Schweiz) 51/52 E d.
Blankenese 35/36 E c.
Blankenfelde (südl. von Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Blankenfelde (nördl. von Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Blankenhagen 37/38 G b.
Blankenhain (Sachsen-Weimar) 31/32 F/G f.
Blankenhain (Sachsen) 31/32 G/H f.
Blankenheim (Kr. Schleiden) 29/30 B f.
Blankenheim (Kr. Sangerhausen) 31/32 F/G e.
Blankenloch 25/26 D g.
Blankenmoor 35/36 D b.
Blankensee (Kr. Luckenwalde) 37/38 H d.
Blankensee (Mecklenburg - Strelitz) 37/38 H/I c.
Blankensee (Ostpreussen) 39/40 P b/c.
Blankensee, Grosser- 39 bis 40 P b/c.
Blanquefort 69/70 E/F h.
Blanquilla, Insel (zu Mexiko) 139/140 P g.
Blanquilla, Insel (Antillen) 141/142 M j.
Blanquillo T.-S. 145 Fig. 2.
Blansker Wald 45/46 C/D
Blansko 45/46 F b. [c.
Blantyre 121/122 N m.
Blanzac 69/70 F g.
Blarney 57/58 C j.
Blas, Busen von San- 141 bis 142 F k.
Blas, Cape Saint- 137/138 G i. [147/148 B c.
Blas, Landenge von San-
Blas, Punta San- 141/142 F k.
Blas, San- 139/140 G g.
Blasendorf (Balászfalva) 49/50 K e.
Blasewitz 31/32 I e/f.
Blasheim 35/36 D d.
Blasien, Sankt- 25/26 C i.
Blasius, Sankt- T.-S. 48 Fig. 6.
Blåsjö-Fjeld 55/56 I h/i.
Blasket, Insel 57/58 A i.
Blaszki 33/34 N e.
Blata 47/48 G d.
Blatna 45/46 C b.
Blatnicza 45/46 H c.
Blatta, Fl. 45/46 F b.
Blatt-Berg T.-S. 27 Fig. 1.
Blatten T.-S. 51 Fig. 3.
Blattnitz 27/28 H g.
Blattnitz, Gross- 45/46 G c.
Blatzheim 29/30 B f.
Blau 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Blau, Fl. 25/26 E h.
Blaubeuren 25/26 E h.
Blauda 45/46 F a/b
Blaue Grotte (auf Capri) T.-S. 82 Fig. 5.
Blauen, Bg. T.-S. 25 Fig. 4.
Blauer Berg 17/18 H e.
Blauer Nil (Bahr el Azrek), Fl. 113/114 K d.
Blauer See 89/90 H h.
Blaues Gebirge (Jamaika) 141/142 G f.
Blaufelden 25/26 E g.
Blauort, Insel 35/36 D b.
Blaustein, Gross- 39/40 Q b.
Blavet, Fl. 65/66 C d.
Blaye 69/70 E/F g.
Blayney 123/124 I f.
Blazey, Saint- 59/60 C/D h.
Blázowa 49/50 I b.
Bleckede 35/36 F c. [3.
Bleckhausen T.-S. 29 Fig.
Bledau 39/40 P b.
Bleialf 29/30 A f.
Bleiberg 47/48 E c.
Blei-Berge T.-S. 34 Fig. 7.
Bleiburg 47/48 F c.
Bleich, Hohe- T.-S. 27 Fig. 1.
Bleiche, Fl. 29/30 D f.
Bleichenbach 29/30 D f.
Bleicherode 31/32 F e.
Bleien-See 37/38 J/K c.
Bleikogl, Bg. 27/28 H/I i.
Bleischwitz 33/34 M f.
Bleistadt 31/32 H f.
Bleiswedel 45/46 C/D a.
Blekendorf 35/36 F b.
Blekinge, Landsch. 23/24 G a.
Blendecques 65/66 H b.
Blender 35/36 D d.
Blendianka, Fl. 39/40 R b.
Bléneau 67/68 I e.
Blenheim (Neu-Seeland) 125/126 M k.
Blenheim-Park 57/58 J j.
Blenio, Thal 51/52 H e.
Blénod (bei Toul) 25/26 A h.
Bléonne, Fl. 71/72 L/M h.
Bles, Fl. 25/26 A g.
Blesen 37/38 J/K d.
Blesle 71/72 I g.
Blesno 45/36 G a.
Blessberg, Bg. 31/32 F f.
Bless-Berg T.-S. 31 Fig. 4.
Blessin, Alt- 37/38 I/J d.
Bleszno 33/34 N f.
Bletterans 67/68 L f.
Bleurville 51/52 B a.
Bléville 69/70 (Obere Nebenkarte).
Blewfields 141/142 C i/j.
Blexen 35/36 D c.
Bleybach 25/26 C h.
Bleyberg 67/68 L b.
Bleymard, Le- 71/72 J h.
Blezseny 49/50 J e.
Blick (bei Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Blickweiler 25/36 B g.
Blida 117/118 H b.
Bliedersdorf 35/36 E c.
Blies, Fl. 25/26 B g.
Bliesbrücken 25/26 B g.
Bliesen 25/26 B g.
Bliesendorf T.-S. 37 Fig. 1.
Blieskastel 25/26 B g.
Blievenstorf 35/36 G c.
Bligan, Kap- 97/98 Q d.
Bligh, Distrikt 125/126 I f.
Bligny-sur-Ouche 67/68 K e.
Blik, Kap- 95/96 J b.
Blin, Saint- 67/68 K/L d.
Blindenhorn 51/52 F e.
Blindenmarkt 45/46 D c.
Blindgallen 39/40 R b.
Blindheim 27/28 F h.
Blindow 37/38 I c.
Blinju 111/112 D f.
Blinken, Insel T.-S. 54 Fig. 8.
Blinman 125/126 G f.
Blintendorf 31/32 G f.
Blisowa 45/46 B b.
Bliss, Fort- 139/140 F b.
Blisworth 59/60 G f. [G f.
Blisworth Hastings 59/60
Blita 41/42 (Togo).
Bliti (Muwara) 111/112 D f.
Blitong (Billiton), Insel 111/112 E f. [B g.
Blittersdorf, Gross- 25/26
Blitterswijk 29/30 A e
Blitzenreute 25/26 E i.
Blitzfeld 25/26 E g.
Bliuris, Fl. 85/86 C b.
Blizanów 33/34 M e.
Bližnij, Insel 97/98 P/Q b.
Blociszewo 37/38 L d.
Blöckenstein (Pleckenstein), Bg. 45/46 C c.
Blockfontein 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Block Jsland 137/138 J f.
Blockley 59/60 F f/g.
Blocksberg (bei Ofen-Pest) T.-S. 50 Fig. 9.
Blockwinkel 37/38 J/k d.
Blodelsheim 25/26 C i.
Bloemfontein 121/122 L o.
Bloemfontein 41/42 (Südwest-Afrika) C c.
Blofield 59/60 J f.
Blogovac 49/50 I g.
Blois 65/66 G/H e.
Blokker 53/54 C b.
Blokzijl 53/54 D b.
Blomberg (Lippe) 29/30 D e.
Blomberg (am Mondsee) T.-S. 47 Fig. 2.
Blond, Montagne de- 69 bis 70 G f/g.
Blondefontaine 25/26 A i.
Blönhofen 27/28 F i.
Blonie 33/34 N d.
Blönsdorf 31/32 H e.
Bloomington (Illinois) 137/138 F f.
Bloomington (Indiana) 137/138 G g.
Bloom Mountains 57/58 C/D h/i. [Fig. 4.
Blössling, Bg. T.-S. 25
Blottnitz 33/34 N f.
Blotzheim 25/26 C i.
Blowitz 45/46 C b.
Bloxham 59/60 G f.
Blozewka, Fl. 49/50 J b.
Blücher-Berg 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) A b.
Bludau 39/40 O b.
Bludenz 47/48 A b.
Bludesch 51/52 I c.
Blue Mountains (Jamaika) 141/142 G f/g.
Blue Mountains (Neu-Süd-Wales) 125/126 I f.
Blue Mountains (Oregon) 133/134 E f. [J/K c.
Blue Ridge, Geb. 135/136
Bluff, Fair- 137/138 H h.
Bluff, Pine- 135/136 H d.
Bluff, Poplar- 135/136 H c.
Bluff, Red- 137/138 B b.
Bluff City (Utah) 135/136 D c. [Fig. 4.
Blühnbach-Thal T.-S. 28
Blumau 79/80 M a.
Blumberg (bei Berlin) 37/38 I d.
Blumberg (Neumark) 37 bis 38 J d. [K d.
Blumberg, Gross- 37/38
Blumegg 25/26 D i.
Blumenau (Brasilien) 149 bis 150 H j.
Blumenau (Böhmen) 45 bis 46 E/F b.
Blumenau (Ostpreussen) 39/40 O c.
Blumenau (Schlesien) 33 bis 34 K e/f.
Blumenau (Ungarn) 45 bis 46 F c.
Blumenau, Gross- T.-S. 40 Fig. 6.
Blumenberg 35/36 G d.
Blumenfeld 25/26 D i.
Blumenhagen 37/38 I c.
Blumenthal (Hannover) 35/36 D c.
Blumenthal (Pommern) 37/38 I c.
Blumenthal, Fort- (bei Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Blumerode 33/34 L e.
Blümlisalp 51/52 E e.
Blüntau-Thal T.-S. 28 Fig. 4.
Blutenburg T.-S. 28 Fig. 5.
Blüthen 35/36 G c.
Blut-Indianer, Volkstamm 133/134 F/G d.
Blut-Indianer, Reservation der- 133/134 G/H e.
Bluwiszki 39/40 R/S b.
Blyth 123/124 G f.
Blyth Range 123/124 E e.
Blyth River 59/60 G c.
Blythe River (Grafsch. Stafford) 59/60 F f.
Blythe River (Grafsch. Suffolk) 59/60 J f.
Bnin 33/34 L d.
Bo, Cima di- 51/52 F f.
Bo, Muong- 109/110 D b.
Bo, Song- (Schwarzer Fluss) 111/112 D a.
Boano 111/112 I f.
Boara 47/48 C d. [a.
Boari 41/42 (Kamerun) B
Boat Encampment 133 bis 134 E d.
Bōa Vista (Prov. Minas Geraës) 147/148 I g.
Bōa Vista (Prov. Pernambuco) 147/148 J f.
Bōa Vista, Insel 117/118 B f.
Boayan 111/112 H d.
Bobadilla 75/76 F g.
Boban 39/40 N o.
Bobbili 107/108 F e.
Bobbin 37/38 I b.
Bobbio 77/78 B b. [G f.
Bobenneukirchen 31/32
Bobenthal 25/26 C g.
Bober, Fl. 17/18 G c.
Bober, Kleiner-, Fl. 33 bis 34 K e.
Boberfeld 33/34 M d.
Bobersberg 31/32 J e.
Bobeson-Sund T.-S. 134 Fig. 6.
Bobia, Monte- 75/76 D a.
Bobigny 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Bobingen 27/28 F h.
Bobischau 33/34 L f.
Bobitz 35/36 F/G c.
Boblingen 25/26 D h.
Bobo 41/42 (Kaiser-Wilhelms-Land etc.) A b.
Bobo-Diulasu 117/118 F g.
Bobr 89/90 H c.
Bobra, Fl. 39/40 R c.
Bobrau, Ober- 45/46 E b.
Bobrau, Unter- 45/46 E b.
Bobrinec 87/88 C e.
Bobritzsch 31/32 I f.
Bobritzsch, Fl. 31/32 I e/f.
Bóbrka 49/50 K/L b.
Bobrov 87/88 E d.
Bobrovica 89/90 I e.
Bobrovka 39/40 R c.
Bobrowniki 33/34 N d.
Bobrujsk 15/16 G b.
Bobrujsk 87/88 C d.
Boca de Cienaga 141/142 H j. [F c.
Boca de Navios 147/148
Boca de Silam 139/140 O g. [E c/d.
Bocage, Landstrich 61/62
Bocaivente 75/76 K f.
Bocave T.-S. 111 Fig. 2.
Bocca Perde, Insel 129 bis 130, 131/132 E g.
Bocche di Cattaro 43/44 F e.
Bocchetta, La-, Pass T.-S. 79 Fig. 3.
Bochara, Chanat 93/94 I e/f.
Bochara, Stadt 97/98 I f.
Bochasah 117/118 E h.
Bochnia 49/50 H a/b.
Bocholt (Westfalen) 29 bis 30 B e.
Bocholt (Belgien) 67/68 L a.
Bochta, Fl. 97/98 K/L c.
Bochum 29/30 B e.
Boch-Wald 53/54 E e.
Bock (Insel der Rongerik-Inseln) 41/42 (Marshall-Inseln) B a
Bock (Insel der Nemu-, Namo- oder Musquillo-Inseln) 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Bock (Insel der Udjae-Inseln) 41/42 (Marshall-Inseln B b.)
Böck 37/38 I/J c.
Bocka 31/32 H e/f.
Bockau 31/32 H f.
Bocke 29/30 D e.
Bockeler Bach 35/36 F d.
Bockenau 25/26 C g.
Bockenem 35/36 E d/e.
Böckenförde 29/30 C/D e.
Bockenheim 29/30 D f.
Bockflüss. 45/46 F c.
Bockhorn 35/35 C c.
Bockhorst 35/36 C d.
Bocklemünd T.-S. 30 Fig. 8.
Bocklet 27/28 E f.
Bocknitz 31/32 I e.
Bockum 29/30 B e.
Bocognano 71/72 O j.
Bocono 141/142 J k.
Bocskó, Nagy- 49/50 K c/d.
Bod 107/108 F d.
Bod, Landsch. 107/108 F d.
Bodbischevi 95/96 F d.
Boddin 37/38 H c.
Bode 41/42 (Kamerun) B a.
Bode, Fl. (zur Wipper) 31/32 F e.
Bode, Fl. (zur Saale) 31 bis 32 F/G d/e.
Bode, Kalte-, Fl. T.-S. 32 Fig. 5. [32 Fig. 5.
Bode, Warme-, Fl. T.-S.
Bodedern 59/60 D e.
Bödefeld 29/30 C/D e.
Bodega 137/138 A c.
Bodegas T.-S. 147 Fig. 2.
Bodele 117/118 K f.
Bodeli 107/108 D d.
Bodelshausen 25/26 D h.
Bodenbildung von Belgien und den Niederlanden T.-S. 53 Fig. 1.
Bodenburg 35/36 E d.
Bodenfelde 29/30 E e.
Bodengo 51/52 H/I e.
Bodenheim 25/26 C/D g.
Bodenkirchen 35/36 D c.
Bodenmais 27/28 H g.
Bodenproduktion der europäischen Staaten (graphische Darstellung) T.-S. 44 Fig. 6.
Bodensee 17/18 D e.
Bodensee und Adulagruppe, Graphische Darstellung des Profils von Norden nach Süden von der Elbmündung zu- T.-S. 17 Fig. 2.
Bodenstadt 45/46 G b.
Bodenteich 35/36 F d.
Bodenwerder 35/36 E e.
Bodenwies, Bg. 45/46 D d.
Bodenwinkel 39/40 N/O b.
Boderberg, Bg. 45/46 B a/b.
Boderitz T.-S. 33 Fig. 2.
Bodescĭ 49/50 N d/e.
Bodesprung, Bg. T.-S. 32 Fig. 5.
Bodexen 29/30 D/E e.
Bodie 137/138 B c.
Bödigheim 25/26 D/E g.
Bodiman, Volkstamm T.-S. 41 Fig. 4.
Bodland 33/34 M f.
Bodman 51/52 H b.
Bodman, Hohen- 51/52 H b.
Bodmin 57/58 F k.
Bodö 55/56 I h.
Bodo, Fort- 121/122 M i.
Bodringe (Botrange), Bg. 29/30 A f.
Bodrog, Fl. 49/50 I c.
Bodrog, Bács-, Komitat 49/50 F/G g.
Bodschwingken, Alt- 39 bis 40 Q/R b.
Bodstedt 37/38 H b.
Bodungen, Gross- 31/32 F e.
Bodva, Fl., 49/50 H c.
Bodzafalu 49/50 M f.
Bodzanowitz 33/34 N f.
Boëge 71/72 M f.
Böel 35/36 E b.
Boëma 117/118 L e.
Boën 71/72 J g.
Boffa 117/118 D g.
Boffzen 29/30 E e.
Bogaditsch 85/86 I b.
Bogados 83/84 H/I c.
Bogan River 123/124 H bis I f.
Bogați 49/50 L g.
Bogatyj 89/90 K e.
Bogdan 49/50 K/L c.
Bogdanescĭ 49/50 N e.
Bogdanovič 87/88 I c.
Bogdany 45/46 H d.
Bogdo T.-S. 12 Fig. 5.
Bogdo Ola, Bg. (im Tiēn Schan) 103/104 E c.
Bogdo Ola, Geb. 103/104 G b.
Bogen 27/28 H h.
Bogen, Hoher-, Bg. 27 bis 28 H g.
Bögendorf 33/34 L f.
Bogenhausen T.-S. 28 Fig. 5.
Bogense 55/56 C d.
Boggabri 125/126 I f.
Boggy Depot 139/140 K a.
Boghar 117/118 H b.
Boghaz Köj 99/100 F a/b.
Bogliuno 47/48 E d.
Bognor 59/60 G/H h.
Bogö (Baagö), Insel (bei Fünen) 35/36 E a.
Bogö, Insel (bei Falster) 55/56 E e.
Bogo, Ali-, Vulkan 119 bis 120 O g.
Bogoduchov 87/88 D d/e.
Bogogno 51/52 G f.
Bogojavlensk 89/90 I g.
Bogong, Mount- 125/126 H g.
Bogorja 49/50 H a.
Bogorodick 89/90 L d.
Bogorodickoje 95/96 D a.
Bogorodsk 87/88 E c.
Bogorodskoje 97/98 K d.
Bogoslow, Insel 129/130 B c.
Bogoslowsk T.-S. 12 Fig. 5.
Bogotá 145/146 E c.
Bogovatoje 89/90 M e.
Bogra 107/108 G d.
Bogsán, Német- 49/50 I f.
Bogschütz 33/34 M e.
Bogučar 87/88 E e.
Bogučarskoje 97/98 L d.
Bogue Chitto River 137 bis 138 F h.
Boguëdin 101/102 F b.
Bogue Inlet 137/138 I h.
Bogumilow 33/34 N e.
Boguschin 33/34 L e.
Bogušev 39/40 R c.
Boguslav 89/90 I f.
Boguszyce 33/34 N d.
Bogutschütz 33/34 N f.
Bohain 67/68 J b/c.
Bohdalau 45/46 E b.
Bohdaneč (Bezirkshauptmannsch. Ledetsch) 45 bis 46 D/E b.
Bohdanetsch (Bezirkshauptmannsch. Pardubitz) 45/46 E a.
Böheimkirchen 45/46 E c.
Bohio Soldado T.-S. 141 Fig. 1.
Bohl 25/26 C g.
Bohlingen 25/26 D i.
Böhlitz-Ehrenberg T.-S. 33 Fig. 5.
Bohlschau, Fl. 39/40 M b.
Böhme, Fl. 35/36 E c/d.
Böhmen, Königreich 43 bis 44 C/D a/b.
Böhmen, Profil durch- T.-S. 45 Fig. 1.
Böhmenkirch 25/26 E h.
Böhmer Wald 17/18 F d.
Böhmfeld 27/28 G h.
Böhmisch Aicha 45/46 D a.
Böhmisch Brod 45/46 D a.
Böhmischdorf 45/46 F a.
Böhmische Mittelgebirge, Das- T.-S. 45 Fig. 2.
Böhmischer Kamm 45/46 D/E a. [C/D a.
Böhmische Schweiz 45/46
Böhmisch Heraletz 45/46 E b. [D a.
Böhmisch Kamnitz 45/46
Böhmischkrut 45/46 F c.
Böhmisch Leipa 45/46 D a.
Böhmisch-Mährische Höhe 49/50 C b.
Böhmisch Neustadtl 45/46 B b. [Fig. 2.
Böhmisch Pokau T.-S. 45
Böhmisch Reichenau 45 bis 46 D c. [C c.
Böhmisch Röhren 45/46
Böhmisch Rothwasser 33 bis 34 L f/g. [F b.
Böhmisch Rotmühl 45/46
Böhmisch Rudoletz 45/46 D/E b. [F b.
Böhmisch Trübau 45/46
Böhmsholz 35/36 E/F c.
Bohmte 35/36 C/D d.
Böhnhof 39/40 N c.
Bohnsack 39/40 N b.
Bohnsdorf T.-S. 37 Fig. 1.
Bohol, Insel 111/112 H c/d.
Bohorodczany 49/50 L c.
Böhr, Fl. 29/30 B e.
Bohrau, Markt- 33/34 L f.
Bohrau, Grossen- 33/34 K e. [D d.
Böhrde, Landsch. 35/36

Böhrigen 31/32 H e/f.
Böhringen 25/26 D i.
Bohuslawitz 45/46 E a.
Bohutin 45/46 C b.
Boicommun 67/68 I d/e.
Boigu, Insel 41/42 (Kaiser-Wilhelms-Ld. etc.) A b.
Boikowitz 45/46 G b/c.
Boileau, Cape- 123/124 C c.
Bois, Landstrich 61/62 F g. [D/E a.
Bois, Lake des- 133/134
Bois, Les- 51/52 D c.
Bois, Petit-, Insel 137/138 F h.
Bois, Rio dos- 147/148 H h.
Bois Blanc, Insel 137/138 G e.
Bois Chand, Landstrich 61/62 G/H f.
Bois de Boulogne 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Bois de Colombes 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Bois de la Garenne T.-S. 68 Fig. 11. [Fig. 11.
Bois de la Marfée T.-S. 68
Bois de Meudon 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Bois de Verrières 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Bois de Vincennes 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Bois Dieu T.-S. 72 Fig. 8.
Bois d'Oingt 71/72 K g.
Bois du Roi, Le- 67/68 J f.
Boisé City 129/130, 131/132 G d.
Boisé River 137/138 C b.
Bois Grenier T.-S. 68 Fig. 8.
Bois Guillaume 65/66 G c.
Boisheim 29/30 A e.
Bois Janson 67/68 K e.
Boissezon 71/72 H/I i.
Boissin 37/38 K c.
Boissy-Saint Léger 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Boite, Fl. T.-S. 48 Fig. 5.
Boitzenburg (Ukermark) 37/38 I c.
Boize, Fl. 35/36 F c.
Boizenburg (Mecklenburg) 35/36 F c.
Bojabad 99/100 F a.
Bojador, Kap- 117/118 D d.
Bojador, Falsches Kap- 117/118 D d.
Bojalük 83/84 H b/c.
Bojan 49/50 M c.
Bojana, Fl. 83/84 D b.
Bojano 81/82 L h.
Bojanow 45/46 E b.
Bojanowo 33/34 L e.
Bojeador. Cabo- 111/112 G b.
Böjendorf 55/56 D e.
Boji, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Bojna 47/48 G d.
Bojnica 49/50 J g. [I c.
Böjük Dere, Ortsch. 83/84
Böjuk Hawran 85/86 H b.
Böjük Menderez, Fl. 99 bis 100 B c.
Bojurže 39/40 Q a.
Boek 37/38 H c.
Boke 117/118 D g.
Bokel 35/36 E c.
Boekelo 35/36 B d.
Bokeloh 35/36 D/E d.
Bokhara River 125/126 I e.
Bokuku 121/122 L j.
Bokundi 117/118 I h.
Bolaños 139/140 G g.
Bolanos, Sierra de- 135 bis 136 E f. [c/d.
Bolan-Pass 101/102 F/G
Bolaram 107/108 E e.
Bolatitz 33/34 M g.
Bolbec 65/66 G c.
Bolbitinische Mündung (des Nils) T.-S. 120 Fig. 6. [bis 90 I g.
Bolchaja Vradijevka 89
Bolchen 25/26 B g.
Bolchoi Kujalnik, Fl. 89 bis 90 I g.
Bolchov 87/88 D d.
Bolchovec 89/90 L e.
Bolder Aa, Fl. T.-S. 87 Fig. 2.
Bolderau 89/90 F b.
Boldogasszony (Frauenkirchen) 45/46 F d.
Bolechów 49/50 K b.
Boleskine 57/58 G d.
Boleslawiec 33/34 M/N e.
Boleszczyn 33/34 N e.
Bolewitz 37/38 K d.
Bolgari, Fl. 95/96 G/H e.
Bolgenach, Fl. 51/52 J c.
Bolgrad 89/90 H h.
Bolheim 25/26 E h.
Boli 99/100 D a.
Boli, Fl. T.-S. 121 Fig. 1.
Boli, Zafaran- 87/88 D f.
Boli Dagh 99/100 D a.
Bolinao, Cabo- 111/112 G b. [E g.
Bolivar (Missouri) 137/138
Bolivar (Kolumbien), Staat 147/148 C c.
Bolivar (Venezuela), Staat 147/148 D/E c.
Bolivar (Venezuela), Stadt und Staat 147 bis 148 E c/d.
Bolivia, Republik 145/146 F e.
Bolivia, Hochland von- 143/144 E/F e/f.
Bolivia und den Nachbarstaaten, Streitige Gebiete zwischen- T.S. 148 Fig. 7.
Bolkenhain 33/34 K f.
Bol Kirs, Bg. 95/96 G e.
Boll 25/26 E h.
Boll (Bulle) 51/52 D d.
Böllberg T.-S. 32 Fig. 9.
Bollendorf 29/30 A/B g.
Bollène 71/72 K h.
Bollentin, Sieden- 37/38 H/I c.
Bolleszyn 39/40 O c.
Bolligen 51/52 E d.
Bollingstedter Au, Fl. 35/36 E b.
Bollington 59/60 F e.
Bollschweil T.-S. 25 Fig. 4.
Bollullos 75/76 E g.
Bollweiler 25/26 B/C i.
Bolmen, See 55/56 I j.
Bolobo 121/122 J j.
Bologna 77/78 C b.
Bologne (Belgien) 25/26 A g.
Bologne (Dep. Haute-Marne) 67/68 K d.
Bologoje 87/88 D c.
Bologoje 89/90 J b.
Boloko (Lomanu) 121/122 L j.
Bolonchen 139/140 N g/h.
Bolong 125/126 I f.
Bolosso, Bg. 119/120 N/O h.
Bolotana 81/82 F i.
Boloven, Hochebene von- 111/112 D b.
Boloven, Volkstamm 109 bis 110 D c.
Bolšaja, Fl. 97/98 T c.
Bolšaja Kuberle, Fl. 95/96 D/E a. [bis 90 J g.
Bolschaja Lepaticha 89
Bolschaja Michajlovka 89/90 L g. [89/90 J e.
Bolschaja Neptjujevka
Bolschaja Znamenka 89 bis 90 J/K g.
Bolschoj Anjuj 97/98 R/S c. [K g.
Bolschoi Bjelozerka 89/90
Bolschoj Burluk 89/90 L e.
L e.
Bolschoj Jablonovo 89/90
Bolschoj-Kemcugskoje 97 bis 98 K d. [K g.
Bolschoj Tokmak 89/90
Bolsena 79/80 I g.
Bolsena, Lago di- 77/78 C c.
Bolšerjeck 97/98 R o.
Bolšoi Bjelozerka 95/96 A a.
Bolšoi Džalga 95/96 E a/b.
Bolšoi Gašun, Fl. 95/96 E a.
Bolšoj-Irgiz, Fl. 87/88 F d.
Bolšoi Karaklis 95/96 F d.
Bolšoi Lepaticha 95/96 A a.
Bolšoi Šulaveri 95/96 F d.
Bolšoi Tokmak 95/96 A a.
Bolšoj Uzen, Fl. 87/88 G d/e. [D b/c.
Bolšoi Zelenčuk, Fl. 95/96
Bolšoi Znamenka 95/96 A a. [131/132 H f.
Bolson de Mapimi 129/130,
Bolsward 53/54 D a.
Bolsy 39/40 Q/R a.
Bolszowce 49/50 L b.
Boltana 75/76 K b.
Bölten 45/46 G b.
Boltenhagen 35/36 F b/c.
Bolt Head 57/58 G k.
Boltigen 51/52 E d.
Boltin, Kap- 105/106 I f.
Bolton 57/58 I h.
Bolt Tail, Kap 65/66 B b.
Bolus Head 57/58 A j.
Bölzig 37/38 L c.
Bölzke 37/38 G c.
Boma 121/122 J k.
Bomai 121/122 K i.
Bomba 81/82 L g. [H e.
Bomba, Busen von- 73/74
Bomba, Meerbusen- 119 bis 120 L c.
Bombala 125/126 I g.
Bombay, Präsidentschaft 107/108 C/D c/e.
Bombay 107/108 D e.
Bombay und Umgebung T.-S. 108 Fig. 6.
Bombay, Insel- T.-S. 108 Fig. 6. [bis 122 P m.
Bombetoke-Busen 121
Bomblin 37/38 L d.
Bombo Betika-Spitze T.-S. 41 Fig. 4.
Bombon, Plateau von- 147/148 C g.
Bombon-See 111/112 G c.
Bombwe-Fälle 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Bömelö 55/56 G j.
Bomeral T.-S. 145 Fig. 2.
Bom Jardim 147/148 I g.
Bom Jesus da Lapa 147 bis 148 I b.
Bommelerwaard, Landschaft 53/54 C c.
Bommelsvitte 39/40 P a.
Bomokandi, Fl. 113/114 J e.
Bompata 117/118 G h.
Bompoka, Insel 109/110 B e.
Bom Retiro 149/150 H j.
Boms 51/52 I a/b.
Bomst 37/38 K d.
Bon, Cap- 117/118 I b.
Bona 117/118 I b.
Bona, Insel 57/58 E b.
Bonaca-Insel 141/142 B/C g.
Bonai Garh 107/108 F d.
Bonaira, Insel 141/142 K i.
Bonames 29/30 D f.
Bonamjama T.-S. 41 Fig. 4.
Bonanka T.-S. 41 Fig. 4.
Bonansa 69/70 G j.
Bonas, Fl. 101/102 G/H e.
Bonaventure 133/134 P e.
Bonavista 133/134 R e.
Bonavista-Busen 133/134 R e.
Bonboillon 51/52 A c.
Bondelzwaarts, Volkstamm 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Bondenau, Fl. 35/36 E b.
Bondeno 79/80 I e.
Bondo 47/48 B c/d. [c/d.
Bondone, Monte- 47/48 B
Bondorf 25/26 D h.
Bondues T.-S. 68 Fig. 8.
Bonduku 117/118 G h.
Bondy 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Bondy, Forêt de- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Bone 117/118 G f/g.
Bonefro 81/82 L h.
Boneko T.-S. 41 Fig. 4.
Bonelokan T.-S. 41 Fig. 4.
Bönen 29/30 C e.
Bonenburg 29/30 D e.
Bonerate, Insel 111/112 G g.
Boness 57/58 H e/f.
Bonete, Cerro del 149 bis 150 D j. [B i.
Bonfol (Bumpfel) 25/26
Bonga (Kaffa) 119/120 N h.
Bonga (Franz. Kongo) 121/122 J j.
Bonga (Mosambik) 121 bis 122 N m.
Bongi T.-S. 41 Fig. 4.
Bongo 103/104 G f.
Bongon 111/112 F d.
Bong-Son 111/112 E c.
Bongwa T.-S. 41 Fig. 4.
Bonham 135/136 G d.
Bonham- oder Djaluit-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Bonhomme, Col du- (Wasgau) 25/26 B h.
Bonhomme, Col du- 71/72 M g.
Boni 111/112 G f.
Boni, Meerbusen von- 111/112 G f/g.
Bonia 115/116 I e.
Boenica 83/84 F c.
Boniface, Saint- 129/130, 131/132 I c/d.
Bonifacio 71/72 O k.
Bonifacio, San- (Prov. Verona) 79/80 H/I d.
Bonifacio, Strasse von- 77/78 B d.
Bonigen 51/52 F d.
Bonin-Inseln 105/106 O/P m (Nebenkärtchen).
Bönisch-Berg T.-S. 34 Fig. 7. [149/150 J i.
Bonito, Rio-, Ortschaft
Bönitz 31/32 H e.
Bonjongo T.-S. 41 Fig. 4.
Bonn 29/30 B f.
Bonn und das Siebengebirge T.-S. 29 Fig. 4.
Bonnal 25/26 A/B i.
Bonnat 69/70 H f.
Bonndorf 25/26 C/D i.
Bonne, Fl. 71/72 L h.
Bonne Baie 133/134 Q e.
Bonnelle, Fort de la- T.-S. 72 Fig. 8.
Bonnet, Saint- 71/72 L h.
Bonnétable 65/66 G d.
Bonnetan T.-S. 70 Fig. 6.
Bonnet-le-Château, Saint- 71/72 J g.
Bonnet-le-Désert, Saint- 67/68 I f.
Bonneuil 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Bonneval 65/66 H d.
Bonnevaux 51/52 B d.
Bonneveine T.-S. 72 Fig. 9.
Bonneville 71/72 M f.
Bonnewitz T.-S. 33 Fig. 2.
Bonney Creek 123/124 F d.
Bonney Lake 125/126 G g.
Bonnières 65/66 H c/d.
Bonnieux 71/72 K i.
Bönnigheim 25/26 D g.
Bonny (Buny) 117/118 H/I i.
Bonny T.-S. 113 Fig. 1.
Bonny Town 115/116 H e.
Bono 81/82 F i.
Bononia T.-S. 78 Fig. 5.
Bonorva 77/78 B d.
Bon Retiro T.-S. 149 Fig. 4.
Bonthain 111/112 G g.
Bonthain-Spitze, Bg. 111 bis 112 G g.
Bontoc 111/112 G b.
Böny 45/46 G d.
Boeny, Volkstamm 121 bis 122 P/Q l/m.
Bonyhád 49/50 F e.
Boeo, Capo- 77/78 D f.
Booligal 125/126 H f.
Boom 53/54 C c.
Boom 141/142 A g.
Boone 137/138 E g.
Boonville 137/138 E/F g.
Boony, Fl. T.-S. 113 Fig. 1.
Boor, Fl. 111/112 C c.
Boorn, Fl. 35/36 A c.
Boorowa 125/126 I f.
Boort 125/126 H g.
Boos 27/28 E h.
Boos 65/66 G c.
Boossen 37/38 J d.
Boostedt 35/36 E b/c.
Booterstown T.-S. 57 Fig. 4.
Boothia, Busen von- 129 bis 130, 131/132 I a/b.
Boothia, Halbinsel- 133 bis 134 J.
Boothia Felix 129/130 I a.
Böotien und Attika, Nomarchie 85/86 D/E c/d.
Bootle 59/60 E d.
Bopfingen 25/26 E/F h.
Boporn 117/118 E h.
Boppard 29/30 C f.
Böppisch 31/32 G f.
Bor 119/120 M h.
Bor, Gross- 45/46 C b.
Bór, Krasny- 39/40 R c.
Boer, Ten- 35/36 B c.
Borani, Volkstamm 119 bis 120 N/O i.
Borås 55/56 I j.
Borasdjun 101/102 B d.
Borászo, Tölgyes- 49/50 M e.
Borau 45/46 E b.
Borawsken 39/40 R b.
Borba 145/146 F d.
Borbalo, Bg. 95/96 F c.
Borbeck 29/30 B e.
Borbjerg 55/56 B c. [2.
Borbollones T.-S. 145 Fig.
Borbona 81/82 J g.
Borby 35/36 E b.
Borč 95/96 G d.
Borca T.-S. 49 Fig. 3.
Borchen, Kirch- 29/30 D e.
Borchersdorf 39/40 O c.
Borchnaja-Busen 97/98 O/P b.
Borda, Cape- 125/126 F g.
Bordeaux 69/70 F h.
Bordeaux, Umgebung von- T.-S. 69 Fig. 2.
Bordeaux, Umgebung von- T.-S. 70 Fig. 6.
Bordelum 35/36 D b.
Bordentown 137/138 I f.
Bordéres 69/70 G j.
Border Town 123/124 G g.
Bordesholm 35/36 E b.
Bordeyri 55/56 (Island).
Bordighera 77/78 A c.
Bording 55/56 B c.
Bordj bu Fischa 81/82 H m.
Bordj el Hammam 77/78 A g.
Bordj Messaudi 81/82 F m.
Bordjon-Pass 103/104 F b.
Bordj Sidi Jusuf 81/82 F m.
Bordö, Insel 55/56 (Färöer). [Fig. 5.
Bordo, Punta del- T.-S. 82
Bordzichow 39/40 M/N c.
Borek 33/34 L e.
Borek, Gross- 33/34 N f.
Borengo 51/52 G f.
Boreray Insel 57/58 C d.
Borey 25/26 A/B i.
Borg 35/36 E d.
Borgå 55/56 K i.
Börge Fjeld 13/14 F a.
Börge Fjord, Sankt- 15/16 F a.
Borgeln 29/30 C e.
Borgentreich 29/30 D/e.
Borger 35/36 B d.
Börger 35/36 C d.
Borgerhout 53/54 C c.
Borgetto 81/82 J k.
Borgfeld 35/36 D c.
Borgfelde T.-S. 36 Fig. 11.
Borghese, Palazzo- T.-S. 81 Fig. 4.
Borgholm 55/56 I/J j.
Borgholz 29/30 D e.
Borgholzhausen 35/36 C bis D d.
Borghorst 35/36 C d.
Borgia 81/82 N k.
Borgloh 35/36 C d.
Borgne, Fl. 51/52 E e.
Borgne, Lake- 135/136 H d/e.
Borgo (Corsica) 71/72 P j.
Borgo (Griechenland) 85 bis 86 B c.
Borgo (Italien) 79/80 H f.
Borgo (Südtirol) 47/48 C c.
Borgo di Gaëta 81/82 K h.
Borgoforte 47/48 B d.
Borgofranco 51/52 E/F f.
Borgomanero 79/80 F d.
Borgomara 79/80 E e/f.
Borgomasino 71/72 N g.
Borgo San Dalmazzo 71 bis 72 N h. [B b.
Borgo San Donnino 77/78
Borgo San Lorenzo 79/80 H/I e/f.
Borgosesia 79/80 E d.
Borgotaro 77/78 B b.
Borgo-Thal 49/50 L d.
Borgo Ticino 79/80 F d.
Borgue 59/60 D d.
Borgwal-See 37/38 H b.
Borias, Insel 111/112 H c.
Borikan, Muong- 109/110 D c.
Borilach 97/98 O/P c.
Borilah 101/102 G d/e.
Borin 37/38 J c. [B d.
Borinage, Landsch. 53/54
Borislawitz 33/34 M f.
Borisogljebsk (bei Jaroslavl) 87/88 E c.
Borisogljebsk (bei Tambov) 87/88 E/F d.
Borisogljebsk, Novo- 89 bis 90 L f.
Borisogljebsk, Romano- 89/90 M b.
Borisov 87/88 C d.
Borisov Gor 89/90 K c.
Borisovka 89/90 K e.
Borispol 89/90 I e.
Borja 75/76 J c.
Borja, San- 139/140 B c.
Borja Planina 49/50 E g.
Bork 29/30 C e. [H d.
Bork, Wendisch- 37/38
Borken (Kreisstadt) 29/30 B e.
Borken (Kreis Homberg) 29/30 D e.
Borken-Berge 17/18 C c.
Borkendorf 33/34 L/M f.
Borkenfriede 37/38 I c.
Borkowo (Gouv. Lomža) 39/40 Q c.
Borkowo (Gouv. Plock) 39/40 P c.
Borku, Landsch. 117/118 K f.
Borkulo 35/36 B d.
Borkum 35/36 B c.
Borkum, Insel 35/36 B c.
Borlezza, Fl. 51/52 J f.
Borló-Giyl (Djil), Geb. 49/50 J c.
Borma 119/120 N c.
Börmerkoog 35/36 E b.
Bormes 71/72 M i.
Bormes, Rade de- 77/78 A c.
Bormida di Spigno, Fl. 71/72 N/O h.
Bormio 77/78 B/C a.
Born (Darss) 37/38 H b.
Born (Kr. Gardelegen) 35/36 G d.
Born (Kreis Lennep) 29 bis 30 B e.
Born (Kr. Malmedy) 29/30 A f.
Born, Pays de- 69/70 E h.
Borna 31/32 H e. [C f.
Bornand, Le Grand- 51/52
Börnchen T.-S. 33 Fig. 2.
Borne (Niederlande) 35 bis 36 B d.
Borne (Prov. Sachsen) 31/32 G e.
Börnecke 31/32 G e.
Borneo 111/112 E/F e/f.
Bornes, Landstrich 51/52 B e.
Bornhausen 29/30 E e.
Bornheim (Hessen-Nassau) T.-S. 26 Fig. 10..
Bornheim (Rheinland) 29/30 B f.
Bornholm, Insel 55/56 I j.
Bornhöved 35/36 E b.
Börnicke (bei Bernau) 37/38 I d.
Börnicke (Kr. Ost-Havelland) 37/38 H d.
Bornig T.-S. 29 Fig. 7.
Bornim 37/38 H d.
Börninghausen 35/36 D d.
Borno 47/48 A d.
Bornsdorf 31/32 I e.
Bornstedt 37/38 H d.
Borntuchen 39/40 L/M b.
Bornu, Landsch. 117/118 I/J g. [Fig. 1.
Bornu, Kodjuk- T.-S. 83
Borodajevka 89/90 J f.
Borodino 89/90 K c.
Borodino, Inseln 105/106 J n.
Borodjanka 89/90 H b.
Borohradek 45/46 E a.
Boroĭea-Rașcăi 49/50 M/N d. [D c.
Boro Koro, Geb. 103/104
Boroloola 123/124 F c.
Boromel 49/50 L a.
Boromlja 89/90 K e.
Borongan 111/112 H c.
Boronow 33/34 N f.
Borore 81/82 F i.
Boroschan 33/34 N f.
Boros-Jenö 49/50 I e.
Boros-Sebes 49/50 I e.
Borotin 45/46 D b.
Boroua 89/90 F/G g.
Boroughbridge 59/60 G d.
Borovan 83/84 F b.
Boroviči (Gouv. Novgorod) 87/88 D c.
Boroviči (Gouv. Pskov) 88/90 H b.
Borovsk 87/88 D c.
Borowitz, Gross- 33/34 K f.
Borowno 33/34 N f.
Borowy-See 39/40 Q/R c.
Borraloola 123/124 F c.
Borrent, Fl. T.-S. 71 Fig. 4.
Börringe 55/56 F d.
Borris (Dänemark) 55/56 B d.
Borris (Irland) 59/60 A f.
Borromeische Inseln 77 bis 78 B b.
Borromeische Inseln T.-S. 79 Fig. 1.
Börry 35/36 E d.
Borsa (Kom. Klausenburg) 49/50 K e.
Borsa (Kom. Mármaros) 49/50 L d.
Borsa, Fl. 49/50 K d/e.
Borsari 41/42 (Kamerun) B a.
Borsava, Fl. 49/50 J c.
Borschen, Bg. T.-S. 45 Fig. 2.
Borsdorf 31/32 H e.
Borsfleth 35/36 E c.
Borsigwerk 33/34 N f.
Borsod, Komitat 49/50 H c/d.
Börste, Fl. 31/32 I e.
Borstel (Kr. Neustadt) 35/36 D/E d.
Borstel (Kr. Nienburg) 35/36 D d.
Borstel (Kr. Segeberg) 35/36 E c.
Börsum 35/36 F d.
Borszczów 49/50 M c.
Bort 71/72 I g.
Bortelhorn 51/52 F e.
Bortfeld 35/36 C/F d.
Borth 29/30 B e.
Bortigali 81/82 F i.
Borui 37/38 K d.
Borulak, Fl. 97/98 P c.
Boruma 121/122 M m.
Borun Torej-See 103/104 J a/b.
Boruschin 37/38 L d.
Borvera, Fl. 79/80 F e.
Börwang 25/26 E/F i.
Boryslaw 49/50 J/K b.
Borzecin 49/50 H a.
Borzna 87/88 D d.
Boržom 95/96 E d.
Börzow 35/36 F c.
Borzymmen 39/40 R c.
Bös 49/50 E d.
Bosa 77/78 B d.
Bö-Sárkány 45/46 F d.
Bosau 35/36 F b.
Boscarola, Landstrich 71/72 N g.
Boscastle 57/58 F/G k.
Boschplaat 53/54 E a.
Boschpol, Gross- 39/40 M b.
Boschsand 17/18 D a.
Bosco 71/72 O h.
Bosco, Casa del- T.-S. 82 Fig. 9. [C d.
Bosco di Montello 47/48
Boscoreale 81/82 L i.
Boscotrecase T.-S. 82 Fig. 5.
Bösdorf 33/34 L/M f.
Bösel 35/36 C c/d.
Bösen Rates, Berg des- T.-S. 100 Fig. 7.
Bösensell 29/30 C e.
Bösenstein, Grosser-, Bg. 47/48 E/F b.
Boserodt T.-S. 29 Fig. 4.
Böse Sieben, Fl. 31/32 G e.
Bosewitz T.-S. 33 Fig. 2.
Bosheston 59/60 C g.
Bosi, Fl. 121/122 N m.
Bösig 31/32 J f.
Bösigberg, Bg. 45/46 D a.
Bosiljevo 47/48 F d.
Bošin 31/32 J f.
Bösing (Bazin) 49/50 D/E c.
Bösingfeld 35/36 D d.
Boskoop 53/54 C b.
Boskowitz 45/46 F b.
Bos-kul, See T.-S. 101 Fig. 1.
Bosna, Fl. 83/84 C/D a.
Bosna Seraï (Sarajevo) 83/84 C/D b.
Bosnien 43/44 E/F d/e.
Bosnisch-Brod 49/50 E f.
Bosnisch-Dubica 49/50 D f.
Bosnisch-Gradiska (Berbir) 49/50 D f.
Bosnisch-Kostajnica 49 bis 50 D f. [E/F f.
Bosnisch-Šamac 49/50
Bosost 69/70 G j.
Bosporus, Meerenge 15 bis 16 G c.
Bosporus, Der- (Karte) T.-S. 99 Fig. 1.
Bosques, Region de los- 147/148 C/D e/f.
Bosra 99/100 F/G e.
Bossácz 45/46 G c.
Bossancze 49/50 M/N d.
Bössau, Gross- 39/40 P c.
Bosseborn 29/30 D e.
Bosséval T.-S. 68 Fig. 11.
Bosso 41/42 (Kamerun) B a.
Bossolasco 79/80 E e.
Bosson, Les Becs de-, Bg. 51/52 E e.
Bossut, Cape- 123/124 C c.
Bossuyt 53/54 B d.
Bostam 101/102 D b.
Bostel, Unter- T.-S. 45 Fig. 6.
Boston (Amerika) 129/130, 131/132 K d.
Boston (England) 57/58 K h/i.
Boston und die Bucht von Massachusetts (Karte) T.-S. 137 Fig. 1.
Boston, New- 137/138 F f.
Boston Deeps 59/60 H/I e.
Boston- oder Ebon-Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B c. [G f.
Bosworth, Market- 59/60
Boszka, Fl. 49/50 M/N f.
Böszörmény, Bereg- 49/50 I d.
Böszörmény, Hajdú- 49 bis 50 H/I d.
Bota T.-S. 41 Fig. 4.
Botafogo T.-S. 149 Fig. 1.
Botan Su (Östlicher Tigris) 99/100 I/J b/c.
Botany Bay 123/124 I f.
Botenwald 45/46 G b.
Boterdiep, Fl. 35/36 B c.
Botesci 89/90 G g.
Bothen, Gross- 31/32 H e.
Bothfeld 35/36 E d.
Böthin 37/38 K/L c.
Böthin-See 37/38 K/L c.
Bothkamp 35/36 E b.
Bothnang 25/26 D h.
Bothwell (Schottland) 57/58 G f.
Bothwell (Tasmanien) 125/126 H h.
Botiala 119/120 Q g.
Botija 149/150 D i.
Botlich 95/96 F/G c.
Bötö 55/56 E e.
Botoki 39/40 R a.
Botoma, Fl. 97/98 O c/d.
Bötö Nor 55/56 E e.
Botosani 89/90 G g.
Botrange (Bodringe), Bg. 67/68 L b.
Böttchersdorf 39/40 P b.
Botte, Peter- 123/124 H c.
Botte Donato, Bg. 81/82 N j.
Bottendorf 31/32 G e.
Böttenhausen 29/30 E e.
Botteschwangau 47/48 B b.
Böttigheim 25/26 E g.
Bottineau 135/136 F a.
Bottnischer Meerbusen 15/16 F/G a.
Bottrop 29/30 B e.
Bottschow 37/38 J d.
Bottwar, Gross- 25/26 D/E g/h.
Botucatú 149/150 H i.
Botz 29/30 A f.
Bötzberg 51/52 F b/c.
Bötzen 51/52 F b/c.
Bötzig-See 37/38 L c.
Bötzingen (Baden) 25/26 C h. [D c.
Bötzingen (Schweiz) 51/52
Bötz-See 37/38 I d.
Bou, Port- 71/72 I j.
Bouaye 65/66 D e.
Bouble, Fl. 71/72 I f.
Bouc, Port de- 71/72 K i.
Boucau, Le- 69/70 E i.
Boucau, Vieux- 69/70 E i.
Bouchain 67/68 I/J b.
Bouchard, L'Ile 65/66 F/G e.
Boucherville T.-S. 134 Fig. 5.
Bouches-du-Rhône, Departement 63/64 K/L i.
Bouchot, Fl. 25/26 B h/i.
Bouchoux, Les- 71/72 L f.
Boudeuse Key 121/122 R k.
Boudry 51/52 C/D d.
Boue 121/122 I i/j.
Boue, Fl. 67/68 K b.
Bouës, Fl. 69/70 F i.
Bougainville, Cape- 123 bis 124 D b.
Bougainville, Insel 41 bis 42 (Kaiser Wilh.-Land etc.) C/D b.
Bougainville-Strasse 41 bis 42 (Kaiser Wilh.-Land etc.) D b.
Bouges, Bg. 61/62 J h.
Bougie 117/118 H b.
Bougie, Busen von 13/14 E d.
Bougival 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Bouglon 69/70 F h.
Bouillon 53/54 C e.
Bouilly 67/68 J d.
Boujailles 51/52 B d.
Boulder 135/136 E b/c.
Bouleaux, Des-, See 133 bis 134 H/I c.
Boulia 125/126 G d.
Bouliac 69/70 (Nebenkarte: Bordeaux.)
Bouligneux T.-S. 71 Fig. 1.
Boullay-les-Troux T.-S. 70 Fig. 6.
Boulogne 65/66 H b.
Boulogne (Dep. Haute Garonne) 69/70 G i.
Boulogne 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Boulogne, Fl. 65/66 E f.
Boulogne, Bois de- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Bouloire 65/66 G e.
Boulonnais T.-S. 66 Fig. 4.
Boult 51/52 B c.
Boumort, Monte- 69/70 G j. [E e.
Boundary Dam 123/124
Bounty-Inseln 127/128 J l.
Bourbince, Fl. 71/72 J f.
Bourbon (Reunion), Insel 121/122 R n.
Bourbon-Lancy 71/72 J f.
Bourbon-l'Archambault 71/72 I f.
Bourbonnais, Landsch. T.-S. 66 Fig. 4.
Bourbonne les-Bains, 67 bis 68 L e.
Bourboule, La- 71/72 I g.
Bourbourg 65/66 H b.
Bourbre, Fl. 71/72 K/L g.
Bourbriac 65/66 C d.
Bourcke 123/124 H e/f.
Bourdeaux 71/72 K h.
Bourdonnaye 25/26 B h.
Bourdonnière, La- T.-S. 72 Fig. 9.
Bourg (Dep. Ain) 71/72 K f. [M f.
Bourg (Schweiz) 31/32
Bourg, Grand- (Insel Marie Galante) T.-S. 142 Fig. 10.
Bourg, Le Grand- (Dep. Creuse) 69/70 H f.
Bourg, Petit- T.-S. 142 Fig. 10.
Bourganeuf 69/70 H g.
Bourg-Argental 71/72 K g.
Bourg-de-Péag 71/72 K g/h. [B d.
Bourg-de-Sirod 51/52,
Bourg-de-Visa 69/70 G h.
Bourg-d'Oisans, Le- 71 bis 72 L g.
Bourges 67/68 H/I e.
Bourget, Lac du- 71/72 L g.
Bourget, Le- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Bourget, Le- (Dep. Savoie) 71/72 L g.
Bourg-la-Reine 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Bourg-Lastic 71/72 I g.
Bourg Leopold 53/54 C c.
Bourg-Madame 69/70 H j.
Bourgneuf 65/66 D e.
Bourgneuf, Baie de- 61/62 D e/f.
Bourgogne 67/68 J c.
Bourgogne T.-S. 66 Fig. 4.
Bourgogne, Canal de- 67/68 K e.
Bourgoin 31/32 K g.
Bourg-Saint Andéol 71 bis 72 K h.
Bourg-Saint Maurice 71 bis 72 M g. [D f.
Bourg Saint Pierre 51/52
Bourg-sur-Gironde 69/70 F g.
Bourgtheroulde 65/66 G c.
Bourguébus 65/66 F c.
Bourgueil 65/66 F e.
Bourguignon 51/52 C c.
Bourguignon, Mundart T.-S. 63, Fig. 2.
Bourke 123/124 H f.
Bourmont 67/68 L d.
Bournemouth 57/58 I k.
Bourne River 59/60 F bis G g.
Bournois 51/52 C b/c.
Bourogne 51/52 D b.
Bourtange 35/36 B c/d.
Bourtanger Moor 35/36 B c/d.
Bous (Luxemburg) 25/26 A/B g. [B g.
Bous (Rheinland) 25/26
Bouscat, Le- 69/70 E/F h.
Bousies 67/68 J b.
Boussac 69/70 H f.
Boussenac 69/70 G/H j.
Boussières 67/68 L e.
Boussole-Strasse 105/106 T c. [F e.
Bout, Roche de- 137/138
Bout du Monde T.-S. 68 Fig. 8. [K g.
Boutières, Gebirge 71/72
Boutières-aux-Chênes 25 bis 26 A h.
Bouton 41/42 (Kamerun) C c.
Boutonne, Fl. 69/70 F f.
Bouveret, Le- 51/52 D e.
Bouverie, La- 53/54 B d.
Bouvet-Inseln 9/10 M g.
Bouvines 67/68 I b.

Bouzanne, Fl. 69/70 H f.
Bove, Kap- 97/98 J/K b.
Bovegno 79/80 G d.
Bovenau 35/36 E b.
Bovenboer 35/36 A d.
Bovenden 29/30 E e.
Bovenkarspel 53/54 C b.
Boves (Frankreich) 67/68 I c.
Boves (Italien) 79/80 E e.
Bovi, Insel 85/86 G d.
Bovino 77/78 E d.
Bövling 55/56 A c.
Bovo, San- 47/48 C c.
Bovolenta 47/48 C d.
Bowden, Great- 59/60 G f.
Bowen 123/124 I c/d.
Bowen, Cape- 129/130, 131/132 K a.
Bowen, Port- 123/124 I d.
Bowen Downs 123/124 H d.
Bowen-Hafen 133/134 K/L.
Bowes 59/60 F d.
Bowey 59/60 D/E h.
Bowey-Tracey 65/66 B/C b.
Bowlinggreen 135/136 I c.
Bowling Green-Busen 123 bis 124 H/I c.
Bowness 59/60 E d.
Bow River 129/130, 131 bis 132 G c.
Box 59/60 F g.
Boxberg (Baden) 25/26 E g.
Boxberg (Oberlausitz) 31/32 J e.
Box Creek 123/124 H f.
Boxdorf T.-S. 33 Fig. 2.
Boxhagen (Berlin) T.-S. 37 Fig. 4.
Boxmeer 29/30 A e.
Boxtel 53/54 C/D c.
Boyaca, Prov. 147/148 C c.
Boyadel 33/34 K e.
Boyen, Alt- 33/34 L d/e.
Boyen, Feste- 39/40 Q b.
Boyle 57/58 C h.
Boyne, Fl. (Irland) 57/58 E h.
Boyne River (Queensland) 125/126 I e.
Bozboda (Hagios Eustratios), Insel 85/86 F b.
Boz Burun 99/100 C a.
Boz Dagh (Vijalet Aidin) 85/86 H c.
Boz Dagh (Vijalet Chodawendikiar) 99/100 D b.
Boz Dagh (Vijalet Saloniki) 83/84 F c.
Boz-Dagh (Tmolos), Geb. 85/86 I c.
Boz doghan 85/86 I/J d.
Božejow 45/46 D b.
Bozel 71/72 M g.
Bozeman, Pass 135/136 D a.
Bozen 47/48 C c.
Bozienĭ 49/50 N d/e.
Božij Promysl 95/96 H e.
Boziorŭ 49/50 N f.
Bozköj 85/86 I d.
Božniatow 49/50 K c.
Bozo Blanco 75/76 F f.
Bozouls 71/72 I h.
Bozovics 49/50 I g.
Boz Ujük 85/86 I d.
Božut, Fl. 49/50 F g.
Bozzolo 79/80 H d.
Bra 77/78 A b.
Brabant, Prov. 53/54 B/C d.
Brabant, Nord-, Prov. 53 bis 54 C/D c.
Brabrand 55/56 C c.
Bracciano, Lago di- 77/78 C c.
Bracebridge 59/60 H e.
Brache T.-S. 33 Fig. 1.
Brachelen 29/30 A e/f.
Bracht 29/30 A e.
Bracht, Fl. 29/30 D f.
Brachwitz 31/32 G e.
Bracieux 65/66 H e.
Brackel 29/30 C e.
Brackenheim 25/26 D g.
Brackettville 135/136 F e.
Brackley 57/58 J i.
Brackwede 35/36 D d/e.
Braclav 87/88 C e.
Braco 59/60 D b (Nebenkarte).
Braço Maior, Rio- 147/148 H g.
Braço Menor, Rio- 147/148 H g.
Brád 49/50 J e.
Bradano, Fl. 77/78 F d.
Bradda Head 59/60 C d.
Braderup 35/36 D b (Nebenkarte).
Bradford (Pennsylvanien) 133/134 M f.
Bradford (Wilst) 57/58 I j.
Bradford (York) 57/58 I h.
Brădicenĭ 49/50 J f.
Bradley-Riff 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) E b.
Bradlo, Fl. 45/46 D b.
Bradninch 59/60 E h.
Bradwell 59/60 I g.
Braes of Angus, Landsch. 59/60 E b (Nebenkarte).
Braga 75/76 C c.
Bragado 149/150 F l.
Bragança (Brasilien) T.-S. 149 Fig. 2.
Bragança (Portugal) 75 bis 76 D c.
Braganza, Duque de- 121 bis 122 J k.
Bragin 89/90 H/I e.
Braguny 95/96 F c.
Brahe, Fl. 39/40 M c.
Brahe-Kanal 39/40 M c.
Brahestad 87/88 B b.
Brahestorf 35/36 F c.
Brahetrolleborg 55/56 D d.
Brahmakund 107/108 H c.
Brahmanbaria 107/108 G d.
Brahmani, Fl. 107/108 F d
Brahmaputra, Fl. 9/10 R c.
Brahmsee, See 35/36 E b.
Brahui, Volkstamm T.-S. 102 Fig. 5.
Braich y Pwll 57/58 F i.
Braidwood 125/126 I g.
Braiesci 89/90 G g.
Brăĭescĭĭ-luĭ-Gheleme 49 bis 50 N d.
Brăila 89/90 G h.
Brailov 89/90 G f.
Brain, Cyrny-, Bg. 59/60 E e/f.
Braine-l'Alleud 53/54 C d.
Braine-le-Comte 53/54 B d.
Brainerd 135/136 G a.
Brainerd 137/138 E e.
Braintree 59/60 I g.
Brais, Saint- 51/52 D c.
Braisne 67/68 J c.
Brake 35/36 D c.
Brake 35/36 D d/e.
Brakel 29/30 D e.
Brakna, Volkstamm 117 bis 118 D f.
Brakupönen 39/40 Q/R b.
Bralescĭ 43/44 J c.
Bralin 33/34 M e.
Bralitz 37/38 I d.
Braman, Fl. 35/36 E c.
Brambach 45/46 B a.
Brambach, Unter- 31/32 G/H f.
Bramberg, Bg. 27/28 F f.
Bramberg T.-S. 47 Fig. 4.
Brame, Fl. 69/70 G f.
Brammer Krug T.-S. 36 Fig. 8.
Brampton (Grafsch. Cumberland) 57/58 H g.
Brampton (Grafsch. Derby) 59/60 G e.
Brampton (Kanada) 137 bis 138 H f.
Bramsche 35/36 C d.
Bramstedt (Kr. Geestemünde) 35/36 D c.
Bramstedt (Kr. Segeberg) 35/36 E c.
Branca, Agua- 147/148 G h.
Brancas, Piedras- T.-S. 149 Fig. 4.
Branchville 135/136 I d.
Branco, Cabo- 143/144 I d.
Branco, Castello- 75/76 D e.
Branco, Rio- (zum Rio Negro) 143/144 F c/d.
Branco, Rio- (zum Rio Baures) 147/148 E g.
Branco, Rio- (zum Paraguay) 149/150 G i.
Brâncovenĭ 49/50 K g.
Brand (Bezirkshauptmannsch. Rakonitz) 27 bis 28 I f. [A f.
Brand (Rheinland) 29/30
Brand (Sachsen) 31/32 H/I f.
Brand (Bezirkshauptmannsch. Tachau) 45 bis 46 B b.
Brand, Bahnhof (Kreis Luckau) 31/32 I d/e.
Brand, Bg. T.-S. 33 Fig. 3.
Brandau 45/46 C a.
Brande 55/56 B d.
Brandeis (a. d. Adler) 45/46 E a/b.
Brandeis (a. d. Elbe) 45 bis 46 D a.
Brandeisl 45/46 C a.
Brandenburg, Provinz 23 bis 24 F/G b/c.
Brandenburg (a. d. Havel) 37/38 H d.
Brandenburg (Ostpreussen) 39/40 O b.
Branderup 35/36 D a (Nebenkarte).
Brandfort 121/122 L o.
Brandholz, Bg. 27/28 F g.
Brandis 31/32 H e.
Brandl, Bg. T.- 28 Fig. 4.
Brandlecht 35/36 B d.
Brandleite, Bg. 31/32 F f.
Brandleite-Tunnel T.-S. 31 Fig. 4.
Brandl-Horn T.-S. 28 Fig. 4.
Brando 71/72 P j.
Brandon (England) 59/60 I f.
Brandon (Manitoba) 133 bis 134 I e.
Brandon Bay 57/58 A i.
Brandon River 59/60 I f.
Brandshagen 37/38 H b.
Brandsö, Insel 55/56 C d.
Branek 45/46 G b.
Branenburg 47/48 C b.
Branik 45/46 D a/b.
Branik T.-S. 45 Fig. 6.
Branitz (Niederlausitz) 31/32 I/J e.
Branitz (Oberschlesien) 33/34 M f.
Brankowitz 45/46 F b.
Branna (Bezirkshauptmannsch. Wittingau) 45/46 D c.
Branna (Bezirkshauptmannsch. Starkenbach) 45/46 E a.
Branne 69/70 F h.
Brannes T.-S. 70 Fig. 6.
Branowitz 45/46 F b/c.
Bran River 59/60 D/E b (Nebenkarte). [H g.
Branschauer Wald 27/28
Bransdorf 45/46 G a.
Brantas, Fl. 111/112 E/F g.
Brantford 133/134 M f.
Brantôme 69/70 G g.
Branzi 79/80 G c/d.
Branzoll 47/48 B c.
Brarup 35/36 E b.
Břas 45/46 C b.
Braschen 31/32 J d/e.
Bras d'Or-See 133/134 Q e.
Brashear 137/138 F i.
Brasilianisch Guyana 145/146 F/G c.
Brasilien, Republik 145 bis 146 E/H d/f.
Brasiliens, Küstengebiet des mittleren- T.-S. 149 Fig. 2.
Brasilisches Hochland 143/144 G/H d/e.
Brass 117/118 H h/i.
Brass, Pulo- 111/112 B d.
Brassac (Dep. Tarn) 71 bis 72 I i.
Brassac (Dep. Puy-de-Dôme) 71/72 I/J g.
Brassó (Kronstadt) 49/50 M f.
Brassó (Kronstadt), Komitat 49/50 M f.
Brassus, Le- 71/72 L f.
Brast, Fl. 39/40 P b.
Brąszewice 33/34 N e.
Bratelsbrunn 45/46 F c.
Bratkowska, Bg. 49/50 K/L c.
Bratsberg, Amt 55/56 H j.
Bratschütz 45/46 F b.
Bratskij Ostrog 97/98 L d.
Brattian 39/40 O c.
Brattleboro 137/138 J f.
Brätz 37/38 K d.
Braubach 29/30 C f.
Braubach T.-S. 29 Fig. 7.
Brauchitschdorf 33/34 K e.
Braughing 59/60 H g.
Braulio, Fl. T.-S. 47 Fig. 5.
Braunau (Oberösterreich) 45/46 B c.
Braunau (Böhmen) 45/46 E/F a.
Braunau, Fl. 45/46 D c.
Braunfels 29/30 D f.
Braunkohlenlager, Die Böhmischen- T.-S. 45 Fig. 5.
Braun- und Steinkohlen 1893, Graphische Darstellung der europäischen Production von- T.-S. 16 Fig. 5.
Braunlage 31/32 F e.
Bräunlingen 25/26 C/D i.
Braunsberg (Kreis Naugard) 37/38 J/K c.
Braunsberg (Ostpreussen) 39/40 O b.
Braunsberg (Mähren) 45 bis 46 F b.
Braunschweig, Herzogtum 23/24 D/E b/c.
Braunschweig 35/36 F d.
Braunschweig, Halbinsel- T.-S. 143 Fig. 2.
Braunschweig, Neu- (British Nordamerika) 131/132 L d.
Braunsdorf (Österreich. Schlesien) 45/46 G a/b.
Braunsdorf T.-S. 33 Fig. 2 (Dresden).
Braunseifen 45/46 F/G b.
Braunswalde 39/40 N c.
Braunton 57/58 G j.
Braux 67/68 K c.
Brava, Insel 117/118 B g.
Bravo, Cerro- 149/150 D j.
Bravo del Norte, Rio-
Bravone, Fl. 71/72 P j.
Bray (Irland) 57/58 E h.
Bray (Dep. Somme) 67 bis 68 I c. [H c.
Bray, Landstrich 61/62
Bray, Little- 59/60 B e.
Braye, Fl. 65/66 G d/e.
Bray-sur-Seine 67/68 I d.
Brazos, Rio- 139/140 K b.
Brazza, Insel 79/80 N f.
Brazzaville 121/122 J j.
Brazzo 47/48 A d.
Brčka 49/50 F g.
Brda, Landsch. 83/84 D b.
Brdarevo 83/84 D b.
Brdawald, Höhenzug 45 bis 46 B b.
Brdo, Bg. 45/46 F/G b.
Brdovec 47/48 G d.
Brdow 33/34 N d.
Brdy Wald 13/14 F c.
Brea 141/142 N/O j.
Brea, Isla de la- 141 bis 142 N j.
Brea, La- 141/142 A/B i.
Breadalbane, Landsch. 59/60 D b (Nebenkarte).
Breadia, Bg. 49/50 K d.
Breaksea Sound 125/126 K l.
Breamish River 59/60 F c.
Brean Down 59/60 E g.
Brébière 67/68 I b.
Brebulŭ 49/50 M f.
Brécey 65/66 E d.
Brecha 139/140 E e.
Brèche, Fl. 67/68 I c.
Brechin 57/58 H/I e.
Breckenridge 135/136 E c.
Breckerfeld 29/30 C e.
Breckinridge 133/134 J e.
Brecknock 57/58 H j.
Brecknock, Grafsch. 59 bis 60 D/E g.
Brecknock, Halbinsel 149/150 D o.
Breda 53/54 C c.
Breddenberg 35/36 C d.
Breddin 37/38 G d.
Brede Au, Fl. 35/36 D a (Nebenkarte).
Bredebro 35/36 D a (Nebenkarte).
Bredelen 35/36 E/F e.
Bredenbeck (Hannover) 35/36 E d.
Bredenbek (Holstein) 35 bis 36 E b.
Bredenborn 29/30 D e.
Bredenei 29/30 B e.
Bredeney T.-S. 30 Fig. 9.
Bredenfelde 37/38 I c.
Bredenscheid T.-S. 30 Fig. 9.
Bredereiche 37/38 H/I c.
Bredevoort 53/54 E c.
Bredinken 39/40 P c.
Bredningen 35/36 E a.
Bredon 59/60 F f/g.
Bredow (Kr. Osthavelland) 37/38 H d.
Bredow (bei Stettin) 37 bis 38 J c.
Bredstedt 35/36 D b.
Bredsten 55/56 B/C d.
Brée 67/68 L a.
Breege 37/38 H/I b.
Breege T.-S. 38 Fig. 6.
Breeger Bodden T.-S. 38 Fig. 6.
Breeim T.-S. 55 Fig. 3.
Breelong 125/126 I f.
Breese 35/36 F c.
Breesen, Gross- 31/32 J d/e.
Breetzer Bodden T.-S. 38 Fig. 6.
Bregaglia, Val- 51/52 J e.
Breganze 47/48 C d.
Brege, Fl. 25/26 C h.
Bregenz 47/48 A b.
Bregenzer Ach, Fl. 47/48 A b.
Bregenzer Wald, Landstrich 27/28 E i.
Bregnet 55/56 D c.
Brégnier-Cordon 51/52 A f.
Bregninge 55/56 D d/e.
Bregninge 55/56 D/E d.
Bregovo 83/84 F a.
Bréhal 65/66 E d.
Bréhat, Jle de- 65/66 C d.
Brehme, Fl. 31/32 E/F e.
Brehna 31/32 G e.
Breidenbach (Kreis Biedenkopf) 29/30 D f.
Breidenstein 29/30 D f.
Breidhi-Fjord 55/56 (Island).
Breiholz 35/36 E b.
Breil 71/72 N i.
Breisach 25/26 C h.
Breisach, Neu- 25/26 C h/i.
Breisgau, Landsch. 25 bis 26 C h/i.
Breisig, Nieder- 29/30 B f.
Breitach, Fl. 51/52 J c.
Breitbrunn 27/28 H i.
Breitenau T.-S. 33 Fig. 1.
Breitenbach (Bayern) 25 bis 26 D g.
Breitenbach (Schweiz) 51 bis 52 E c.
Breitenbach (Kr. Worbis) 31/32 E/F e.
Breitenbach (Kr. Ziegenhain) 29/30 E f.
Breitenbach, Gross- 31 bis 32 F f.
Breitenberg (Bayern) 27 bis 28 I h.
Breitenberg (Holstein) 35/36 E c.
Breitenbrunn 27/28 E/F h.
Breitenbrunn 27/28 G g.
Breitenbrunn 31/32 H f.
Breitenfeld (bei Leipzig) 31/32 G/H e.
Breitenfeld (Prov. Posen) 33/34 M d/e.
Breitenfelde (Holstein) 35/36 F c.
Breitenfurt T.-S. 46 Fig. 7.
Breitengussbach 27/28 F g.
Breitenhagen 31/32 G e.
Breitenlee T.-S. 46 Fig. 7.
Breitensee (vor Wien) T.-S. 46 Fig. 8.
Breitenstein 31/32 F e.
Breitenstein, Bg. 25/26 E h.
Breitenworbis 31/32 E/F e.
Breiter Gries-Kogl T.-S. 47 Fig. 1.
Breithorn, Bg. (Schweiz) 51/52 F d/e.
Breithorn, Bg. (Salzburg) T.-S. 28 Fig. 4.
Breitlach T.-S. 26 Fig. 8.
Breitling, Meeresarm 35 bis 36 G b/c.
Breitling-See (Warnow) 37/38 G b.
Breitling-See (Havel) 37 bis 38 H d.
Breitnau 25/26 C i.
Breitscheid 29/30 C f.
Breitungen, Frauen- T.-S. 31 Fig. 4.
Breklum 35/36 D b.
Brelingen 35/36 E d.
Bremangerland, Insel T.-S. 55 Fig. 3.
Brembo, Fl. 51/52 I/J e.
Bremelau 25/26 E h.
Bremen 35/36 D c.
Bremen, Umgebung von- T.-S. 36 Fig. 6.
Bremer, Port- 123/124 E b.
Bremerhaven 35/36 D c.
Bremervörde 35/36 D c.
Bremgarten 51/52 F/G c.
Bremm T.-S. 29 Fig. 3.
Breń, Fl. 49/50 H a.
Breña, La-, Bg. 139/140 G f.
Brend, Fl. 27/28 E f.
Brende Aa 55/56 C d.
Brendemühl-Bach 37/38 J c.
Brendon Hill 59/60 E g.
Brenets, Les- 51/52 C c.
Brenham 135/136 G d.
Brenkenhofscher Kanal 39/40 M b.
Brenleire, Dent de- 51 bis 52 D d.
Brenna 45/46 H b.
Brennberg (Bayern) 27 bis 28 H g.
Brennberg (Ungarn) 45 bis 46 F d.
Brenne Fl. (zur Loire) 65/66 G e.
Brenne, Fl. (zur Armançon) 67/68 K e.
Brenne, Fl. (zur Seille) 67/68 K/L f.
Brenne, Landsch. 65/66 G/H f.
Brenner, Pass 47/48 C b/c.
Brenner, Der- T.-S. 47 Fig. 3.
Brennerbad 47/48 C c.
Brennerbad T.-S. 20 Fig. 9.
Brenner-Sattel T.-S. 47 Fig. 3.
Brenn-Kogl T.-S. 47 Fig. 4.
Brennporitschen 45/46 C b.
Breno 77/78 B/C b.
Breno, Fl. 71/72 O f.
Brénod 71/72 L f.
Brénon, Fl. 25/26 A h.
Brenta, Fl.
Brenta, Fl.
Brenta, Canale di- T.-S. 80 Fig. 4.
Brenta, Ponte di- 47/48 C d.
Brentau T.-S. 39 Fig. 4.
Brentford 57/58 K j.
Brentford T.-S. 59 Fig. 5.
Brenton-Busen 123/124 E b.
Brentwood 59/60 H g.
Brenz 35/36 G c.
Brenz, Fl. 25/26 E h.
Bresa 33/34 L e.
Bresc, Fl. 71/72 L i.
Brescello 79/80 H e.
Brescia 77/78 B/C b.
Bresegard 35/36 G c.
Bréseux, Les- 51/52 C/D c.
Bresewitz 37/38 I c.
Bresin (Pommern) 39/40 M b.
Bresin (Westpreussen) 39/40 M/N c.
Bresinermangel 39/40 M bis N c.
Breskens 53/54 B c.
Breslau 33/34 L e.
Breslau, Umgebung von- T.-S. 34 Fig. 9.
Breslau, Fürstent. T.-S. 40 Fig. 5.
Bresle, Fl. 65/66 H b/c.
Bresles 65/66 H c.
Bressay, Insel 57/58 J a (Nebenkarte).
Bressay Sound 57/58 J a (Nebenkarte).
Bresse, La- 67/68 M d/e.
Bressigny 25/26 A i.
Bressoir, Bg. 25/26 B h.
Bresson, Saint- 25/26 B i.
Bressuire 65/66 F f.
Brest (Frankreich) 65/66 B d. [G/H d.
Brest (Kroatien) 47/48
Brest (Russ. Polen) 89/90 C d.
Brest, Die Bucht von- T.-S. 65 Fig. 3. [B d.
Brest, Goulet de- 65/66
Brest, Rade de- 65/66 B d.
Brest Litovsk 87/88 B d.
Bresztován 45/46 G c.
Bretagne T.-S. 66 Fig. 4.
Bretagne, Monts de- 65/66 B/C d. [D e.
Bretagne, Sillon de- 65/66
Bretagne Klima Frankreichs 61/62 (Mittlere Nebenkarte).
Bretenoux 69/70 H h.
Breteuil 65/66 G d.
Breteuil-sur-Noye 65/66 H/I c.
Breth, Mittel- 47/48 E c.
Breton, Cap- 127/128 V c.
Breton, Gouf des Cap- T.-S. 67 Fig. 5. [Fig. 2.
Breton, Mundart- T.-S. 63
Breton, Port- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a/b.
Breton-Insel, Cap- 131 bis 132 L d.
Breton Sound, Isle au- 135/136 H e.
Bretsch 35/36 G d.
Brett, Cape- 125/126 M j.
Brettach 25/26 E g.
Brettach, Fl. 25/26 E g.
Bretten 25/26 D g.
Brettenbrunn 45/46 F d.
Bretteville-sur-Laize 65 bis 66 F c.
Brettnach 25/26 B g.
Brettnig 31/32 I e.
Brett River 59/60 I f.
Bretwisch 37/38 H b.
Bretzenheim 25/26 C g.
Breuches 25/26 A/B i.
Breuchin, Fl. 67/68 L/M e.
Breurey 51/52 B b.
Breusch, Fl. 25/26 B/C h.
Breuvannes (Dep. Haute-Marne) 51/52 A a.
Brevannes 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Brevine, La- 51/52 C d.
Brevon, Fl. 67/68 K e.
Brevoort-Insel 133/134 P b. [J b.
Brevoort Sound 133/134
Brewood 59/60 F f. [V a.
Brewster, Kap- 133/134
Brey T.-S. 29 Fig. 7.
Breyell 29/30 A e.
Breza 83/84 G a.
Březkowitz 27/28 H g.
Breznik 83/84 F b.
Březnitz 45/46 C b.
Březno 45/46 D a.
Breznóbánya (Bries) 49 bis 50 G c.
Brezolles 65/66 G d.
Brezova 49/50 E c.
Briance, Fl. 69/70 G/H g.
Briançon 71/72 M h.
Briancourt T.-S. 68 Fig. 11.
Briare 67/68 I e. [I e.
Briare, Canal de- 67/68
Bribano 47/48 C c.
Bribiesca 75/76 H b.
Bričany 89/90 G f.
Bric della Maddalena, Bg. 71/72 N g.
Brice-en-Cogles, Saint- 65/66 E d.
Bric Froid, Bg. 71/72 M h.
Bricherasio 79/80 D e.
Bricon 67/68 K d.
Bricquebec 65/66 D/E c.
Brides, Bay Saint- 57/58 F j.
Brides, Saint- 59/60 C g.
Brides-les-Bains 71/72 M g.
Bridgend 59/60 E g.
Bridgenorth 59/60 F f.
Bridgeport (Connecticut) 135/136 K b.
Bridgeport (Alabama) 137/138 G g/h.
Bridgeport (Michigan) 137/138 G f.
Bridgeton 135/136 K c.
Bridgetown (Westaustralien) 123/124 B f.
Bridgetown (auf Barbados) 141/142 P i.
Bridgewater 57/58 H j.
Bridgewater Bay 59/60 E g.
Bridgewater, Cape- 125 bis 126 G g.
Bridlington 57/58 K g.
Bridlington Bay 59/60 H d/e. [H d.
Bridlington Quay 59/60
Bridport 57/58 H k.
Brie, Landsch. 13/14 E c.
Briec 65/66 B d. [I d.
Brie-Comte-Robert 67/68
Briedel 29/30 B f/g.
Brieg (Schlesien) 33/34 M f.
Brieg (Schweiz) 51/52 F e.
Brieg, Fürstent. T.-S. 40 Fig. 5.
Brieger Bad T.-S. 51 Fig. 3.
Briel 53/54 B c.
Brielow 37/38 H d.
Brienne-le-Château 67/68 K d.
Brienno 51/52 H f.
Brienon 67/68 J d/e.
Brienz 51/52 F d.
Brienzer See 51/52 F d.
Brienzwyler 51/52 F d.
Brière, Grande- 65/66 D e.
Bries 17/18 I d.
Bries (Breznóbánya) 49 bis 50 G c.
Briesau 45/46 G b.
Briese, Fl. 37/38 H/I d.
Briesen (Hinterpommern) 37/38 K c.
Briesen 37/38 I/J d.
Briesen (Kulmerland) 39 bis 40 N c.
Briesen (Niederlausitz) 31/32 I/J d.
Briesen (Westpreussen) 37/38 L b/c.
Briesenhorst 37/38 J d.
Briesenitz 37/38 L c.
Briesnitz Fl. 31/32 J/K e.
Briesnitz 45/46 E a.
Briessnitz T.-S. 33 Fig. 2.
Brieuc, Baie de Saint- 65/66 C/D d.
Brieuc, Saint- 65/66 C d.
Briey 67/68 L c.
Brigach, Fl. 25/26 C/D l.
Brigels 51/52 H d.
Brigham 135/136 D b.
Brightlingsea 59/60 I g.
Brighton (England) 57/58 K k.
Brighton (Vorstadt von Melbourne) T.-S. 125 Fig. 4.
Brighton (Südaustralien) 123/124 G f/g.
Brighton (Victoria) 125 bis 126 H g.
Brighton, New- (Pennsylvanien) 137/138 H f.
Brighton, New- (bei Liverpool) T.-S. 59 Fig. 1.
Brighton, New- (bei New York) T.-S. 136 Fig. 6.
Brigitowka, Fl. 89/90 F a.
Brignais T.-S. 72 Fig. 8.
Brignoles 71/72 L i.
Brigue (Brieg) 71/72 N f.
Brihuega 75/76 H d.
Brilon 29/30 D e.
Brims 31/32 J f.
Brindaban 107/108 E c.
Brindas T.-S. 72 Fig. 8.
Brindisi 77/78 F d.
Bring, Lake- 123/124 F f.
Brinica, Fl. 33/34 N f.
Brinitze, Fl. 33/34 M f.
Brinje 49/50 B f.
Brinkum 35/36 D c/d.
Brinon 67/68 J e.
Brinzk 39/40 O c.
Brion, Haut- T.-S. 70 Fig. 6.
Brione 51/52 G e.
Brioni, Isole- 47/48 E e.
Brionne 65/66 G c.
Brioude 71/72 J g.
Brioux-sur-Boutonne 69 bis 70 F f.
Bris, Saint- 67/68 J e.
Brisbane 123/124 J e.
Brisbane River 125/126 J e.
Brisen, Bg. 51/52 G d.
Brison-Saint Innocent 51 bis 52 B f. [I j.
Bristol (England) 57/58
Bristol (Pennsylvanien) 137/138 I f.
Bristol-Busen (Alaska) 129/130 B c.
Bristol-Kanal 57/58 G/H j.
Britain, New- 137/138 I f.
Britannia, röm. Provinz T.-S. 74 Fig. 9.
Britannien, Neu-, Insel 127/128 G h.
Britisch Belutschistan 107/108 C b/c.
Britische Inseln 13/14 C/D b.
Britischen Bevölkerung im 19. Jahrhundert, Graphische Darstellung der- T.-S. 60 Fig. 7.
Britisch Guyana 145/146 F c.
Britisch Honduras 139 bis 140 O h/i. [c/d.
Britisch-Indien 9/10 Q/R
Britische Kolonialbesitz, Der- T.-S. 59 Fig. 2.
Britischen Inseln, Bevölkerungsdichte der- T.-S. 60 Fig. 8.
Britischen Inseln, Die Regionen der Volkswirtschaft auf den- T.-S. 59 Fig. 3.
Britischen Inseln, Geologische Übersicht der- T.-S. 57 Fig. 2.
Britischen Inseln, Isothermen des Januar und des Juli für die- T.-S. 58 Fig. 7 und 8.
Britischen Inseln, Regenmenge auf den- T.-S. 58 Fig. 9.
Britischen Inseln mit Festlandssockel, Die- T.-S. 57 Fig. 1.
Britischen Länder, Grösse und Einwohnerzahl der- T.-S. 60 Fig. 10.
Britisch Kolumbien 131 bis 132 E/F c.
Britisch Nord-Amerika 131/132 D/M a/d.
Britisch Nord-Amerika, Nationalitäten in- T.-S. 133 Fig. 4.
Britisch Ostafrika 121 bis 122 M/O i/j.
Brito 141/142 B j.
Briton Ferry 59/60 D g.
Brittanien, Klein- 39/40 Q a.
Britten 25/26 B g.
Britz 37/38 I d.
Brive 69/70 H g.
Brivio 51/52 I f.
Brixen (bei Kitzbühel) 27/28 G i.
Brixen (Stadt- u. Bezirkshauptmannschaft) 47 bis 48 C c.
Brixenthal 27/28 G i.
Brixham 57/58 H k.
Brixlegg 47/48 C b.
Brixton T.-S. 59 Fig. 5.
Brjansk (Gouv. Orel) 87 bis 88 D d.
Brjansk (Gouv. Grodno) 89/90 E d.
Brjanskoje 95/96 G b.
Brlog 47/48 F e. [D d.
Broa, Bahia de la- 141/142
Broach (Barutsch) 107 bis 108 D d.
Broacker 35/36 E b (Nebenkarte).
Broacker, Halbinsel 35/36 E b (Nebenkarte).
Broad Bury, Bg. 59/60 D h.
Broad Haven 57/58 A g.
Broad Law, Bg. 59/60 E c (Nebenkarte).
Broad River (Georgia) 137/138 G/H h.
Broad River (Nordcarolina) 137/138 H g/h.
Broad River, French- 135/136 I c.
Broad Sound (Australien) 123/124 I d.
Broad Sound (bei Boston) T.-S. 137 Fig. 1.
Broad Sound Range 123 bis 124 I d.
Broadstairs 59/60 J g.
Broadvien 133/134 I d.
Broadwater 59/60 H h.
Broadway (Irland) 57/58 E i.
Broby, Nörre- 35/36 E a.
Broby, Sönder- 35/36 E a.
Broch-Kogl T.-S. 47 Fig. 1.
Brochterbeck 35/36 C d.
Brock 29/30 C/D e.
Bröckel 35/36 E d.
Brocken, Bg. 31/32 F e.
Brockens, Umgebung des- T.-S. 32 Fig. 5.
Brocken, Kleiner-, Bg. T.-S. 32 Fig. 4.
Brockendorf 33/34 K e.
Brocken-Feld T.-S. 32 Fig. 5.
Brock-Graben 35/36 E d.
Brockhagen 35/36 C/D d/e.
Brockhausen 35/36 D d.
Brockville 137/138 I f.
Brockwitz 31/32 I e.
Broczkó 45/46 F c.
Bród (bei Suwałki) 39/40 R b.
Brod (Slavonien) 49/50 E f.
Brod, Böhmisch- 45/46 D a.
Brod, Bosnisch- 49/50 E f.
Brod, Deutsch- 45/46 E b.
Brod, Ungarisch- 45/46 G b/c.
Brodec, Fl. 45/46 E a.
Brodek 45/46 F/G b.
Brodek, Deutsch- 45/46 F b.
Brodelhorn, Bg. T.-S. 51 Fig. 3.
Brodenbach T.-S. 29 Fig. 4.
Brodersdorf T.-S. 36 Fig. 8.
Brodetz 45/46 D a.
Brod-na-Kupi 47/48 F d.
Brodnia 33/34 N e.
Brodnosee, See 39/40 M b.
Brody (Prov, Posen) 37 bis 38 K/L d. [L a.
Brody (Galizien) 49/50
Broglie 65/66 G c/d.
Brohl 29/30 B/C f.
Brohl, Fl. (zur Mosel) 29/30 B f.
Brohlbach, Fl. 29/30 B f.
Broich T.-S. 30 Fig. 9.
Broich 29/30 B e.
Broitz 37/38 J/K c.
Brok 89/90 D d.
Brok, Fl. 17/18 J b.
Brokdorf 35/36 D/E c.
Broken Bay 123/124 I f.
Brokenttill, Silbermine T.-S. 125 Fig. 1.
Broek in Waterland 53 bis 54 C b.
Brokist-Busen 39/40 P b.
Brokmeier T.-S. 30 Fig. 11.

Broek op Langendijk 53 bis 54 C b.
Brokstedt 35/36 E b/c.
Broel, Fl. 29/30 C f.
Bromberg 33/34 M c.
Bromberger Kanal 39/40 M c.
Brome 35/36 J d.
Bromley (Alabama) 137 bis 138 F/G h.
Bromley (bei London) T.-S. 59 Fig. 5. [F f.
Bromley, Abbots- 59/60
Bromo, Bg. 123/124 B a.
Brompton 59/60 H d.
Bromsgrove 59/60 F f.
Bromtey 59/60 H g.
Bromyard 59/60 F f.
Bron T.-S. 72 Fig. 8.
Bron (Masséna), Fort de- T.-S. 72 Fig. 8. [Fig. 1.
Bröndbyvester T.-S. 55
Brönderslev, Vester- 55 bis 56 C b.
Brondolo 77/78 C/D b. [e.
Bronischewitz 33/34 M/D
Bronn 27/28 G g.
Bronnica 89/90 I a.
Bronnicy 89/90 L/M c.
Bronnzell 29/30 E f.
Bronowo 99/100 Q/R c.
Bröns 35/36 D a (Nebenkarte).
Brönsau, Fl. 35/36 D a.
Brönshöj 55/56 F d.
Bronte 81/82 L l. [C a.
Bronzeni Majdan 83/84
Brook 35/36 F b/c.
Brook, Fall- 137/138 I f.
Brooken Hill, Ortsch. 125/126 G f.
Brookhaven 137/138 F h.
Brookline T.-S. 137 Fig. 1.
Brooklyn 135/136 K b.
Broom, Loch- 57/58 F d.
Broome 123/124 C c.
Broons 65/66 D d. [I f.
Broos (Szászváros) 49/50
Brora 57/58 G c/d.
Brora, Fl. 57/58 G c.
Broscăuți 49/50 N c/d.
Brosceni 49/50 M d.
Bröschen T.-S. 33 Fig. 2.
Broseley 57/58 I i.
Brösen T.-S. 39 Fig. 4.
Brosowo 39/40 N c.
Brossac 69/70 F g.
Brosses, Les-T.-S. 72 Fig. 8.
Brostau 33/34 K e.
Broszkontz 49/50 M c.
Brotdorf 25/26 B g. [C b.
Broto 41/42 (Kamerun)
Brotteaux, Fort des- T.-S. 72 Fig. 8.
Brotteaux, Isle des- T.-S. 72 Fig. 8.
Brotterode 31/32 F f.
Brotton 59/60 G d.
Brotzen 37/38 K/L c.
Brötzingen 25/26 D h.
Brou 65/66 G d.
Brouage 69/70 E g. [E g.
Brouage, Canal de- 69/70
Brough 59/60 F d.
Broughshane 59/60 B d.
Broughton 57/58 H g.
Broughton oder Chatam, Insel 127/128 K l. [E d.
Broughton, Great- 59/60
Broughton, Port- 125/126 G f.
Broughton, Busen von- (Busen von Korea) 91 bis 92 O/P e/f. [H e.
Broughton-Ferry 57/58
Broughton-Strasse 105 bis 106 I i.
Broussy 25/26 A h.
Brouvelieures 67/68 M d.
Brouwelstrasse T.-S. 109 Fig. 1.
Brouwerhaven 59/60 L g.
Brouwerhavensche Gat 53/54 B c.
Brown- oder Eniwetok-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) A a. [bis I f.
Brown-Inseln 127/128 H
Brown, Mount- 129/130, 131/132 F c.
Brown-Bank 141/142 H e.
Brownsville (Texas) 135 bis 136 G e.
Brownwood 135/136 J d.
Browse-Insel 123/124 D b.
Broye, Fl. 51/52 C/D d.
Brozan 45/46 C a.
Bru 25/26 B h.
Bruat, Kap- 105/106 I f.
Bruay (Dep. Nord) 53/54 B d.
Bruay (Dep. Pas-de-Calais) 67/68 I b.
Bruce, Mount- 123/124 C d.
Bruceport 137/138 A a.
Bruch 35/36 C c.
Bruch, Hohen- 37/38 H d.
Bruche 25/26 B h.
Bruchhausen 29/30 D e.
Bruchhausen, Alt- 35/36 D d. [D d.
Bruchhausen, Neu- 35/36
Bruchsal 25/26 D g.
Bruck (a. d. Amper) 27/28 F h.
Bruck (Böhmen) 45/46 B b.
Bruck (bei Erlangen) 27 bis 28 F g.
Bruck (a. d. Leitha) 45 bis 46 F c/d.
Bruck (a. d. Mur) 47/48 F b.
Bruck (Salzburg) 47/48 D b. [G g.
Bruck (Oberpfalz) 27/28
Brück 37/38 H d.
Bruckberg 27/28 G h.
Bruckdorf T.-S. 32 Fig. 9.
Brücken (Oldenburg) 25 bis 26 B g.
Brücken (Kr. Sangerhausen) 31/32 E/F e.
Brückenau 27/28 E f.
Brückendorf 39/40 O c.

Brückenkopf 39/40 M c.
Brückenkopf-Nehrung T.-S. 39 Fig. 4.
Bruckhof (vor Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Brüder, Die-, Inseln 119 bis 120 N d. [Fig. 2.
Brüder, Drei- T.-S. 143
Brudersdorf 37/38 H c.
Brudnia 33/34 N d.
Brudzew 33/34 N d.
Brüel 35/36 G c.
Brue River, Fl. 57/58 H j.
Bruff 57/58 C i.
Bruger 53/54 A c.
Bruges T.-S. 70 Fig. 6.
Brugg 51/52 F b/c.
Brügge (Belgien) 53/54 A c. [E b.
Brügge (Holstein) 35/36
Brügge (Westfalen) 29 bis 30 C e.
Brüggen (Rheinland) 29 bis 30 A e.
Brüggen (Hannover) 35 bis 36 E d.
Brugner 47/48 D d.
Brüheim 31/32 F e/f.
Brühl (Rheinland) 29/30 B f.
Brühl (Niederösterreich) 45/46 E c.
Brühl (bei Esslingen) T.-S. 27 Fig. 2.
Brühldorf 39/40 M c/d.
Brûlon 65/66 F e.
Brumath 25/26 C h.
Brummen 35/36 A d.
Brumow 45/46 G b.
Bruna, Fl. 79/80 H g.
Brunau, Gross- 39/40 N b.
Brundisium T.-S. 78 Fig. 5.
Bründl 79/80 L d/e. [b.
Brune, Fl. 67/68 J c.
Bruneau-River 137/138 C
Bruneck 47/48 C c.
Brunei 111/112 F e.
Brunei, Busen von- 111 bis 112 F d/e. [F e.
Brunei, Landsch. 111/112
Brünen 29/30 B e.
Bruni 127/128 C g.
Brünig-Pass 51/52 F d.
Brünig-Pass T.-S. 52 Fig. 10.
Bruni-Insel 123/124 H/I h.
Bruniquel 69/70 H h.
Brunn (Prov. Brandenburg) 37/38 H d.
Brunn (Niederösterreich) 45/46 E/F c.
Brunn (Steiermark) 47/48 F/G c.
Brünn (Mähren) 45/46 F b.
Brünn (Sachsen-Meiningen) 31/32 F f.
Brunn-Berg T.-S. 34 Fig. 7.
Brunndorf 47/48 F d.
Brunnebäke, Fl. 35/36 C c.
Brunnen 51/52 G c/d.
Brunnenkogl, Bg. 27/28 F i.
Brunner Lake 125/126 L k.
Brunnersdorf 45/46 B a.
Brünning 27/28 H h i.
Brünnl 45/46 D c.
Bruno, Saint- 137/138 B c.
Brunow 35/36 G c.
Brunoy 67/68 I d.
Brunoy 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Brunsbüttel 35/36 D c.
Brunshaupten 35/36 G b.
Brunsnis 35/36 E b (Nebenkarte). [F d.
Brunsrode, Gross- 35/36
Brunstatt 25/26 B/C i.
Brunswick (Georgia) 135 bis 136 I d.
Brunswick (Maine) 137 bis 138 J f.
Brunswick (Missouri) 137 bis 138 E g.
Brunswick, Halbinsel 149 bis 150 C/D o.
Brunswick, New- (New-Jersey) 137/138 I f.
Brunswick Bay 123/124 D b/c.
Bruny-Insel 125/126 H/I h.
Bruquen, Cabo- 141/142 L f.
Brus 83/84 E b. [C g/h.
Brus, Laguna de- 141/142
Brüsau 45/46 F b.
Brüschbach, Fl. 25/26 B h.
Bruschick 45/46 G a.
Brusendorf T.-S. 37 Fig. 1.
Brusenfelde 37/38 J c.
Brüsewitz 37/38 J/K c.
Brusilov 89/90 H e.
Brusio 51/52 J e.
Brüskow, Gross- 37/38 L b.
Brusnengo 51/52 F f.
Brusowitz 45/46 H b.
Brusque T.-S. 149 Fig. 3.
Bruss 39/40 M c.
Brussa 99/100 C a.
Brüssel 53/54 B/C d.
Brüssel und Umgebung T.-S. 53 Fig. 4.
Brüssow 37/38 I c.
Brustawe 33/34 L/M e.
Brüsterort 39/40 O 6.
Brusturóssa 49/50 M e.
Bruton 59/60 F g.
Bruttii, Landsch. T.-S. 78 Fig. 5.
Bruville T.-S. 25 Fig. 1.
Brüx 45/46 C a. [B/C d.
Bruxelles (Brüssel) 53/54
Bruyères 67/68 M d.
Bruzual 141/142 K k.
Bryan-City 139/140 K b.
Bryer-Island 59/60 B h.
Brysky 33/34 N/O d.
Brza Palanka 83/84 E/F a.
Brzeg 33/34 N e.
Brześć Kujawski 33/34 N d.
Brzešda, Bg. 83/84 D/E c.
Brzesko 49/50 H a/b.
Bržestavka 39/40 R c.
Bržežan 27/28 I f.
Brzeźany 49/50 L b.
Brzezic 45/46 F/G a.

Brzeziny 87/88 A d.
Brzeznica 33/34 N/O e.
Brzeznio 33/34 N e.
Brzežno (Gouv. Kalisch) 33/34 M/N d.
Brzeźno (Gouv. Plock) 33 bis 34 N d.
Brzostek 49/50 I b.
Brzostkow 33/34 M d.
Brzostowo 39/40 R c.
Brzozie, Deutsch- 39/40 O c. [O c.
Brzozie, Polnisch- 39/40
Brzozón 49/50 I b.
Bscharreh 99/100 F d.
Bschlabs 27/28 F i.
Bua, Insel 79/80 M/N c.
Buale 117/118 G h.
Bu-Ali, Insel 119/120 Q d.
Bu-Arada 81/82 G m.
Bu-Arisch 119/120 P f.
Buassa T.-S. 41 Fig. 4.
Bu-Assum, Fl. 75/76 G/H i/j.
Bua-Sum, Muong- 109 bis 110 C c.
Buba, Rei- 41/42 (Kamerun) B b.
Bubah 117/118 D g.
Bu-Baker 117/118 E f.
Bubastis T.-S. 120 Fig. 6.
Bubbio 79/80 E e.
Bubi 121/122 M n.
Bubian, Insel 101/102 C d.
Bublitz 37/38 L c.
Bubna T.-S. 45 Fig. 6.
Bubsheim 25/26 D h.
Bubu, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Bubu, Mokelo 41/42 (Kamerun) C c. [Paris).
Buc 69/70 (Nebenkarte:
Bucaramanga 147/148 E c.
Buccaneer-Archipel 123 bis 124 D c.
Buccari 49/50 B f.
Buccino 77/78 E d.
Bucece 49/50 N d.
Bucey-lès-Gy 79/80 C b.
Buch 37/38 G d.
Buch, Landsch. 69/70 E h.
Buchael Etive, Bg. 59/60 C b (Nebenkarte).
Buchanan, Lake- 125/126 H d. [F/G c.
Buchanan River 125/126
Buchau (Bayern) 27/28 F/G f. [B a.
Buchau (Böhmen) 45/46
Buchau (Württemberg) 25/26 E h.
Buchau Ness 57/58 I d.
Buchbach (Oberfranken) 27/28 F/G f.
Buchbach (Oberbayern) 27/28 G h.
Buchboden 51/52 J c.
Büchel T.-S. 29 Fig. 3.
Bücheloh 31/32 F f.
Buchelsdorf 33/34 M e.
Buchen 25/26 D/E g.
Büchen 35/36 F c.
Buchenau (Kr. Biedenkopf) 29/30 D f.
Buchenau (Ostaszewo) 39/40 O c. [4.
Buchenbach T.-S. 25 Fig.
Büchenbach 27/28 G g.
Buchenberg 27/28 E i.
Büchen-Berg T.-S. 30 Fig. 11. [g.
Büchenbeuren 25/26 B/C
Buchers 45/46 D c.
Büchheim (bei Köln) T.-S. 30 Fig. 8.
Buchholz (bei Boppard) T.-S. 29 Fig. 4.
Buchholz (Kr. Harburg) 35/36 E c.
Buchholz (Sachsen) 31 bis 32 H f.
Buchholz (Amt Schwaan) 37/38 G b/c.
Buchholz (Amt Wredenhagen) 37/38 H c.
Buchholz, Französisch- 37/38 H/I d.
Buchholz, Wendisch- 31 bis 32 I d.
Buchloe 27/28 F h.
Buchlowitz 45/46 F/G b.
Büchold 27/28 E f.
Buchow, Cape- 137/138 B c.
Buchow-Carpzow T.-S. 37 Fig. 1.
Buchs 51/52 I c.
Buchsweiler 25/26 C h.
Buchtarminskaja 97/98 K e.
Bucht von Brest, Die- T.-S. 65 Fig. 3.
Bucht von Callao und Lima T.-S. 148 Fig. 5.
Bucht von Chorillos T.-S. 148 Fig. 5. [57 Fig. 4.
Bucht von Dublin T.-S.
Bucht von Kronstadt T.-S. 89 Fig. 1.
Bucht von Massachusetts T.-S. 137 Fig. 1.
Bucht von Massachusetts und Boston, Karte der- T.-S. 137 Fig. 1.
Bucht von Nassau T.-S. 143 Fig. 4.
Bucht von Newark T.-S. 136 Fig. 6.
Bucht von New York T.-S. 136 Fig. 6.
Bucht von Rio de Janeiro, Die- T.-S. 149 Fig. 1.
Bucht von San Francisco T. S. 138 Fig. 4.
Bucht von San Francisco, Karte der- T.-S. 138 Fig. 4.
Bucht von San Pablo T.-S. 138 Fig. 4.
Bucht von Yokohama T.-S. 105 Fig. 3.
Buchwald (Kr. Glogau) 33/34 K e.
Buchwald (Kr. Sagan) 33/34 K e.

Buchwald (Kr. Hirschberg) T.-S. 34 Fig. 7.
Buchwäldchen 31/32 I e.
Buchy 65/66 G/H c.
Bučitz 45/46 D/E b.
Buciumeni 49/50 N g.
Buckau 35/36 G d.
Buckau, Fl. 37/38 G/H d.
Bückeberg, Bg. 35/36 D bis E d.
Bückeburg 35/36 D d.
Bücken 35/36 D d. [I f.
Buckenham, New- 59/60
Buckie 57/58 H d.
Buckingham 57/58 J i/k.
Buckingham, Grafsch. 59 bis 60 G g.
Buckingham-Busen 123 bis 124 F b.
Buckow (Kr. Lebus) 37 bis 38 I d.
Buckow (Kr. Schwiebus) 37/38 K d.
Buckow (Kr. Teltow) 37 38 H/I d.
Buckow, Neu- 37/38 K b/c.
Buckowien 31/32 H/I e.
Buckowin 39/40 M b.
Buckowin, Fl. 39/40 M b.
Buckowiner See 39/40 M b.
Buckowscher See 37/38 K/L b.
Bucks, Grafsch. (England) 57/58 J j.
Buckskin Plateau 137/138 D c.
Bückwitz 37/38 H d.
Bucoveni (Bufti) 49/50 M g.
Bucovü 49/50 M f/g.
Bucquoy 67/68 I b.
Bucs 45/46 H d.
Bucsán 45/46 G c.
Bucsum 49/50 J e.
Bucuresci (Bukarest) 89 bis 90 F h.
Buczacz 49/50 M b.
Buda (Rumänien) 49/50 M g.
Buda (Russland) 89/90 K d.
Buda, Oase- T.-S. 118 Fig. 6.
Budaörs 49/50 F d.
Budapest 49/50 F d.
Budaun 107/108 E c.
Buddern 39/40 Q b.
Buddh-Gaya 107/108 F d.
Buddon Ness 59/60 E/F b (Nebenkarte).
Buddu, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Budduso 81/82 F i.
Bude 59/60 D h.
Büdelsdorf 35/36 E b.
Budenheim T.-S. 29 Fig. 2.
Büderich 29/30 B e.
Budesci 49/50 N g.
Büdesheim (Rheinhessen) 25/26 C g.
Büdesheim (Kr. Prüm) 29/30 B f.
Budin (Böhmen) 45/46 C a.
Budin (Buda-Pest) T.-S. 88 Fig. 7.
Büdingen 29/30 D f.
Budischau 45/46 E b.
Budislawitz 27/28 I g.
Budisteni 49/50 L g.
Budja 85/86 H c.
Budjnurd 101/102 D/E b.
Budnan 45/46 C b.
Budnian 45/46 D b.
Budo, Fl. 101/102 F d.
Budöbánga 49/50 H c.
Budoja 47/48 D c.
Budow 39/40 L/M b.
Budrawar 107/108 D b.
Budrio 77/78 C b.
Budrun (Halikarnassos) 85/86 I d.
Budsin 37/38 L d.
Budu 101/102 F d.
Budua 83/84 D b.
Budup, Fl. 39/40 Q b.
Budweis 45/46 D b/c.
Budwethen 39/40 Q b.
Budwiecie 39/40 R b.
Budwitz 45/46 E b.
Budzanów 49/50 M b.
Budzischewo 37/38 L d.
Bue 109/110 B c.
Bue, Monte- 79/80 G e.
Bue, Val del T.-S. 82 Fig. 9.
Buea 41/42 (Kamerun) A c.
Buea, Bg. T.-S. 41 Fig. 4.
Buech, Fl. 71/72 L h.
Buech, Grand-, Fl. 71/72 L h. [L h.
Buech, Petit-, Fl. 71/72
Buembe 121/122 K j.
Buena Esperanza, Bahia de- 141/142 F/G e.
Buenaventura 147/148 C d.
Buenaventura, San- (Staat Chihuahua) 139 bis 140 F c.
Buenaventura, Santa- (Staat Coahuila) 139 bis 140 H/I d.
Buenavista (in Bolson de Mapimi) 139/140 G d.
Buenavista (bei Saltillo) 139/140 I e.
Buenavista, Lake- 135 bis 136 B c.
Bueno, Rio- T.-S. 150 Fig. 6.
Bueno, Rio-, Ortsch. T.-S. 150 Fig. 6.
Buenos Aires 145/146 F g.
Buenos Aires, Laguna- 149/150 E h.
Buenos Aires, Prov. 149 bis 150 F l. [D n.
Buenos Aires-See 149/150
Buer 29/30 B e.
Buer 35/36 D d.
Buet, Mont- 51/52 C/D e.
Bufa, La- T.-S. 139 Fig. 3.
Bufa, Monte- (Staat Jalisco) 139/140 G g.
Bufa, Bg. (Staat Chihuahua) 139/140 F c.
Bufarik 75/76 N h.
Buffalo 131/132 J d.

Buffalo Gap 135/136 E b.
Buffalo, Lake- 133/134 G bis H c.
Buffalora (Graubünden) 51/52 J d.
Buffalotta T.-S. 81 Fig. 1.
Bufford, Fort- 133/134 H e.
Bufi 119/120 M h. [H m.
Bu Fischa, Bordj- 81/82
Buforo 41/42 (Kamerun) C b. [M g.
Bufti (Bucoveni) 49/50
Bug (bei Bamberg) 27/28 F g.
Bug, Fl. (zum Schwarzen Meer) 87/88 C e.
Bug, Fl. (zur Weichsel) 89/90 D/E d/e.
Bug, Der-, Halbinsel T.-S. 38 Fig. 6. [benkarte).
Bug, Loch- 59/60 B b (Ne-
Bug, Novo- 89/90 J g.
Bugabu-Spitze, Kap 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Bugadju 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Bugalach, Fl. 97/98 O c.
Buganiena 117/118 G g.
Bugarach, Pech- 71/72 I j.
Bugaroni, Kap- 73/74 D d.
Bugaz, Meerbusen von Kara- 95/96 J d.
Bugeat 69/70 H g.
Bugeaud 81/82 E l/m.
Bugel, Kap- 111/112 E g.
Bugey, Landstrich 61/62 L f/g.
Buggiano 79/80 H f.
Bughea de jos 49/50 L f.
Bugier T.-S. 88 Fig. 5.
Bugk 37/38 I d.
Bugojno 49/50 E g.
Bugoma 41/42 (Ost-Afrika) B a/b.
Bugrovskaja, Tarakan- 95/96 G b.
Bugue, Le- 69/70 G h.
Bugulma 87/88 H d.
Buguruslan 87/88 G/H d.
Bugutu, Bg. 103/104 H d.
Buhača 47/48 G d.
Buhain Gol, Fl. 103/104 G d.
Büheln, Windisch-, Höhenzug 47/48 G c.
Bühelstein, Bg. 27/28 H h.
Bühl (Baden) 25/26 C h.
Bühl (Bayern) 27/28 F/G g.
Bühl (Elsass) 25/26 B i.
Bühlau T.-S. 33 Fig. 2.
Bühler, Fl. 25/26 E g.
Bühlerthal 25/26 C h.
Bühlerthann 25/26 E g.
Bühne 29/30 D/E e.
Bühren 35/36 E d.
Buhuşü 49/50 N e. [B c.
Buillon, Chenecey- 51/52
Builth 57/58 H i.
Buin-Buin T.-S. 145 Fig. 2.
Buinen 35/36 B d.
Buinsk 87/88 G c/d.
Buinskije-Inseln 95/96 J b.
Buir-Nor, See 103/104 J bis K b. [K h.
Buis-les-Baronnies 71/72
Buiten-Aa, Fl. 35/36 B c/d.
Buitenzorg 111/112 D g.
Buj 87/88 E c.
Buja 79/80 J c.
Bujakow 33/34 N f.
Buje 47/48 E d.
Bujukdere T.-S. 99 Fig. 1.
Büjük Kara Su, Fl. 95/96 A b. [L d.
Buk (Prov. Posen) 37/38
Buk (Ungarn) 79/80 N b.
Buk, Landspitze 35/36 G b.
Buka, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Bukałarzew 39/40 R b.
Buka-Nor 103/104 E e.
Bukarest 89/90 F h.
Buke 29/30 D e.
Bukejevsche oder Innere Horde, Volkstamm 87 bis 88 G e.
Bukevje 47/48 G d.
Bukit-Batu 111/112 C e.
Bukke Fjord 11/12 E b.
Bükk-Gebirge 17/18 J d.
Buko 31/32 H e. [B b.
Bukoba 41/42 (Ost-Afrika)
Bukovica 49/50 C g.
Bukow, Alt- 35/36 G b/c.
Bukow, Neu- 35/36 G b.
Bukowa, Fl. 49/50 I/J a.
Bukowce 37/38 K d.
Bukowiec 37/38 K/L d.
Bukowina, Kronland 43 bis 44 I b/c.
Bukowine 33/34 M e.
Bukownica 33/34 M e.
Bukowno 31/32 J f.
Bukowsko (Böhmen) 45 bis 46 D b.
Bukowsko (Galizien) 49 bis 50 I b.
Bu Kremse T.-S. 112 Fig. 5.
Bukti, Dara- 101/102 G d.
Bukwitz 33/34 K/L e.
Bul, Kuhi-, Geb. 101/102 D c.
Bulacan 111/112 G b/c.
Bulach T.-S. 26 Fig. 9.
Bülach 51/52 G b.
Buladan 99/100 C b/c.
Bulaj 83/84 D c.
Bulam 117/118 D g. [c.
Bulandschahr 107/108 D/E
Bulangan 111/112 G e.
Bulatly 99/100 C c.
Bulbjerg, Bg. 55/56 B b.
Buldern 29/30 B/C e.
Bülderup 35/36 D b (Nebenkarte).
Buldur 99/100 C/D c.
Buldur Göl 99/100 C c.
Buldurujskij 103/104 K a.
Buleleng 111/112 F g.
Bulgarien 15/16 G c.
Bulghar Dagh 99/100 E bis F c.

Bulgnéville 67/68 L d.
Bulhar 119/120 P g.
Buljin, Bg. 49/50 F/G g.
Bull River, Grey- 135/136 D b.
Bulla 125/126 I f.
Bulla, Insel 95/96 H d/e.
Bullau 25/26 D g.
Bullay 29/30 B f.
Bulle (Boll) 51/52 D d.
Bullendorf 31/32 J e/f.
Bullenhausen T.-S. 36 Fig. 11. [bis M k.
Buller River 125/126 L
Bulli 125/126 I f.
Bullier, Fl. 51/52 D/E f.
Büllingen 29/30 A f.
Bulloo River 123/124 H e.
Bull's Bay 137/138 H h.
Bulmke 29/30 B e.
Buloke Lake 125/126 H g.
Bülow 37/38 H c.
Bulsar 107/108 D d.
Bultfontein-Mine T.-S. 122 Fig. 7.
Bul-Tzo 103/104 E e.
Buluan 111/112 H d.
Bulunaj Ola, Geb. 103 bis 104 G a.
Bulunghir (Sule Ho), Fl. 103/104 F c/d. [G d.
Bulunghir-See 103/104
Bulun-Tochoj 103/104 D bis E b.
Bulusan (Vulkan und Stadt) 111/112 H c.
Bulwadin 99/100 D b.
Bulyntaj, Fl. 97/98 O c.
Bum, Muong- (am Nam-Ta) 109/110 C b.
Bum, Muong- (am Song-Bo) 109/110 D b.
Bumango 41/42 (Kamerun) C c.
Bumbilde, Insel 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Bumbire, Insel 121/122 N j.
Bumistos, Bg. 85/86 B c.
Bumpeh 117/118 E h.
Bümplitz 51/52 E d.
Buna 117/118 G h.
Bunar, Kabakly- 35/36 I c.
Bunarbaschi 85/86 G b.
Bunar Dagh 83/84 F c.
Bunar Hissar 83/84 H c.
Bunary, Tatar- 89/90 H h.
Bunda 121/122 M i.
Bundaberg 123/124 I/J d.
Bunde (Afrika) 117/118 F g.
Bunde (Prov. Hannover) 35/36 B c.
Bünde 35/36 D d.
Bundelchand, Landsch. 107/108 E d.
Bundenbach 25/26 B/C g.
Bundesgaarder See 35/36 D b (Nebenkarte).
Bündheim 31/32 F e.
Bundi (Australien) 125 bis 126 I e.
Bundi (Vorderindien) 107 bis 108 D c.
Bund-i-Chan Djahan 101 bis 102 F d.
Bundikir 101/102 C c.
Bu Ndjeim 117/118 J/c.
Bundji 101/102 H b.
Bundji-Fälle 121/122 J/j.
Bune 117/118 I g.
Bunga oder Sangha T.-S. 121 Fig. 2.
Bunga, Kap- 111/112 H g.
Bungari T.-S. 41 Fig. 4.
Bungay 57/58 L i.
Bung-Kiua, Kap- 111/112 D b. [K l.
Bungo, Lungo en- 121/122
Bungo-Strasse 105/106 J i.
Bungsberg, Bg. 35/36 F b.
Bunguran (Gross-Natuna), Insel 111/112 E e.
Bungwe 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Buni 117/118 H i.
Buni, Halbinsel 101/102 G e.
Buniu T.-S. 41 Fig. 4.
Bunkeflo T.-S. 55 Fig. 1.
Bunkeja 121/122 L/M l.
Bunzlau 33/34 K e.
Bunzlau, Alt- 45/46 D a.
Bunzlau, Jung- 45/46 D a.
Bünzow, Gross- 37/38 I c.
Buochs 51/52 G d.
Buoli 121/122 I j.
Bup-Tzo, Lang- 103/104 D c. [D e.
Bup-Tzo, Taschi- 103/104
Bur, Fl. 45/46 H c.
Búr, Landstrich 49/50 D/E c.
Bura 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Buraïkos, Fl. 85/86 C c/d.
Burano 79/80 J d.
Buran-See, Kara- 103/104 E d.
Buranzo 51/52 F f/g.
Burau 31/32 J e.
Burbach 29/30 C f.
Burbage (Grafsch. Leicester) 59/60 G f.
Burbage (Grafsch. Wilts) 59/60 F/G g.
Burda, Fl. 49/50 L g.
Burdalyk 101/102 F b.
Burdekin River 123/124 H c/d.
Burdin 89/90 M d.
Burdjak, Tschahar- 101 bis 102 E c.
Burdujeni 49/50 M/N d.
Burdungen 39/40 P c.
Bure, Fl. 57/58 L/M i.
Bu Regreg, Wadi- 117 bis 118 F c.
Bureja, Fl. 97/98 O d/e.
Büren 29/30 D e.
Büren 51/52 E c.
Buren, Van- 135/136 G c.
Bures 69/70 (Nebenkarte: Paris).

Burford 57/58 J i.
Burg (auf Fehmern) 35 bis 36 F b.
Burg (Kreis Lennep) 29 bis 30 B e.
Burg (bei Magdeburg) 37/38 G d.
Burg (Niederlausitz) 31 bis 32 I e.
Burg (Oberlausitz) 31/32 I/J e.
Burg (Kreis Süderdithmarschen) 35/36 D b/c.
Burg (auf Texel) 53/54 C a.
Burg (Württemberg) 25 bis 26 D/E g.
Burgas 83/84 H b.
Burgas, Busen von- 83/84 H b. [H c.
Burgas, Kulelü- 83/84
Burgas, Lüle- 83/84 H c.
Burgau (Sachsen-Weimar) 31/32 G f.
Burgau (Prov. Schwaben) 27/28 F h.
Burgau (Steiermark) 47 bis 48 G b.
Burgberg, Bg. (Sachsen) 45/46 C a.
Burgberg (bei Harzburg) T.-S. 32 Fig. 5. [g.
Burgbernheim 27/28 E/F
Burgdorf (Prov. Hannover) 35/36 E d.
Burgdorf (Herzogtum Braunschweig 35 bis 36 E d.
Burgebrach 27/28 F g.
Burgeis 47/48 B c.
Bürgel (bei Offenbach) 29/30 D f.
Bürgel (Sachs.-Weimar) 31/32 G f.
Bürgeln T.-S. 25 Fig. 4.
Bürgenstock, Bg. T.-S. 51 Fig. 6.
Bürger-Werder (vor Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Bürgerwiesen (vor Danzig) T.-S. 39 Fig. 4.
Burgess Hill, Ortsch. 59 bis 60 H h.
Burgfelden 25/26 D h.
Burggemünden 29/30 D f.
Burggen 25/26 F i.
Burgh 59/60 H e.
Burgh, Lake de- 123/124 F c.
Burghasslach 27/28 F g.
Burghaun 29/30 E f.
Burghausen 27/28 H h.
Burgheim 27/28 F h.
Burghersdam 41/42 (Südwest-Afrika B/C c.
Burgholz 45/46 D b.
Burgh Lake 125/126 F c.
Burght T.-S. 53 Fig. 5.
Burgk 31/32 G f.
Burgk, Gross- T.-S. 33 Fig. 2. [Fig. 2.
Burgk, Klein- T.-S. 33
Burgkemnitz 31/32 H e.
Burgkundstadt 27/28 F bis G f. [25/46 D i.
Bürglen (Kanton Thurgau) 25/26 D i.
Bürglen (Kanton Uri) 51 bis 52 G d.
Burglengenfeld 27/28 G g.
Bürglitz 45/46 E a.
Bürglitz, Gross- 33/34 K f.
Burg Nassau T.-S. 29 Fig. 7.
Burgo 75/76 H c.
Burg-Örner 31/32 G e.
Búrgos (Spanien) 75/76 G/H b.
Burgos (Mexiko) 139/140 J e.
Burgpreppach 27/28 F f.
Burgreuland 29/30 A f.
Burgscheidungen 31/32 G e.
Bürgsdorf 33/34 M e.
Burgsinn 29/30 E f.
Burgstadl, Bg. 45/46 B a.
Burgstädt 31/32 H f.
Bürgstadt 25/26 D/E g.
Burgstädtel T.-S. 33 Fig. 2.
Burgstall 35/36 G. d.
Burgstall, Bg. 17/18 F c.
Bürgstein 45/46 D a.
Burgsteinfurt 35/36 B/C d.
Burgtorf 51/52 E c.
Burguffeln 29/30 D/E e.
Burgunder, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 2.
Burgundischer Kanal 17 bis 18 A/B e. [E d.
Burgwedel, Gross- 35/36
Burgwindheim 27/28 F g.
Burha 107/108 E d.
Burhafe 35/36 C c.
Burhanpur 107/108 D d.
Burhave 35/36 C/D c.
Buriasco 71/72 M/N h.
Burica 141/142 D k.
Burica, Punta- 141/142 D k/l.
Burie 69/70 F g.
Burinos, Bg. 85/86 C a.
Burinskij 97/98 N d.
Burkardroth 27/28 E f.
Burkau 31/32 I e.
Burke, Distrikt 125/126 C c/d. [G c/d.
Burke, Landsch. 125/126
Burke River 123/124 G d.
Burkersdorf 45/46 B a.
Burkersdorf, Lang- 31/32 I e/f.
Burkesville 137/138 H g.
Burketown 123/124 G c.
Burkham, New- T.-S. 136 Fig. 6.
Burkhardtsdorf 31/32 H f.
Burkheim 25/26 C h.
Burkua, Kalaat- 99/100 G e.
Burladingen 25/26 D h.
Burlage 35/36 D d.
Burlage, Alt- 35/36 C c.
Burlage, Neu- 35/36 C c.

Burleigh 125/126 H d.
Burlington (Iowa) 135 bis 136 H b.
Burlington (New-Jersey) 137/138 I f/g.
Burlington (Vermont) 137/138 I f.
Burluk, Akan- 97/98 I d.
Burluk, Bolschoj- 89/90 L e.
Burlus 99/100 D f.
Burlus, Fort- 99/100 D f.
Burlus-See 99/100 D f.
Burnabad 85/86 H c.
Burnet 135/136 F d.
Burnett, Distrikt 125/126 I e.
Burnett-Busen 133/134 D.
Burnett River 123/124 I d/e.
Burnham (Grafschaft Buckingham) 59/60 G/H g.
Burnham (Grafschaft Essex) 59/60 I g.
Burnham (Grafschaft Norfolk) 59/60 I f.
Burnham (Grafschaft Somerset) 59/60 E g.
Burnley 57/58 I h.
Burntisland 59/60 E b (Nebenkarte). [I c.
Burntwood, Lake- 133/34
Burow 37/38 H c.
Burra, Kupfermine T.-S. 125 Fig. 1.
Burra Falsa, Punta da- 121/122 N a.
Burras, Punta de Cala- 75/76 G h.
Burre 117/118 G f.
Burriana 75/76 K e.
Burrow Head 57/58 G g.
Burrow Key 137/138 H i.
Burry Holmes, Inseln 59 bis 60 D g.
Burry River 59/60 D g.
Bürs 47/48 A b.
Burscheid 29/30 B e.
Burschen 37/38 K d.
Burslem 57/58 I h.
Bürstadt 25/26 D g.
Búr-Szent György 45/46 F c. [D/E c.
Búr-Szent Miklós 49/50
Bursztyn 49/50 L b.
Burtenbach 27/28 F h.
Burtnek-See 89/90 F b.
Burton (Grafsch. Stafford) 57/58 I/J i.
Burton (Grafsch. Westmoreland) 59/60 E d.
Burtscheid 29/30 A f.
Buru, Insel 111/112 H f.
Buru, Kap- T.-S. 109 Fig. 1.
Burudjird 101/102 C c.
Buru Göl 83/84 G c.
Burukan 97/98 P d.
Burum 53/54 D a.
Burundai, Lager des- (14. Jahrh.) T.-S. 88 Fig. 7.
Burwash 65/66 G a/b.
Burxdorf 31/32 H e.
Bury 57/58 I h. [D h.
Bury, Broad-, Bg. 59/60
Buryan, Saint- 59/60 B bis C h.
Bury-Saint-Edmunds 57 bis 58 L i.
Burza, Fl. 49/50 L/M f.
Burzenin 33/34 N e.
Burzenland, Landsch. 49 bis 50 M f.
Burzet 71/72 J h.
Busa, Kap- 85/86 E f.
Bu Saada T.-S. 117 Fig. 5.
Busachi 81/82 F i/j.
Busači, Halbinsel- 13/14 I/J c. [Fig. 4.
Bu Said, Sidi- T.-S. 117
Busalla 79/80 F e.
Busau 45/46 E b.
Büsbach 29/30 A f.
Busca 71/72 N h.
Buschberg, Bg. 45/46 E bis F c.
Büschdorf T.-S. 32 Fig. 9.
Buschen 33/34 L e.
Buschir (Abu Schehr) 101 bis 102 C d.
Buschkowo 39/40 M c.
Buschmänner (Geinin) 41 bis 42 (Südwest-Afrika) A/B b/c.
Buschmänner, Volkstamm 121/122 K m/n.
Buschmänner, Volkstamm 121/122 K o/p.
Buschrujeh 101/102 D/E c.
Bu-Seba, Uled-, Volkstamm 117/118 D e.
Buseck, Grossen- 29/30 D f.
Bu Seima 117/118 K/L d.
Buseirah 99/100 H/I d.
Busen von Abukir 99/100 C/D f. [G d.
Busen von Adalia 13/14
Busen von Adulis 119/120 O f.
Busen von Agrachan 95 bis 96 G c.
Busen von Ajaccio 77 bis 78 B d. [J f.
Busen von Akaba 73/74
Busen von Algier 13/14 L d. [B/C d.
Busen von Almeria 73/74
Busen von Ancon 143/144 D c.
Busen von Aomori 105 bis 106 O f.
Busen von Apela 85/86 H f. [A b.
Busen von Arabat 95/96
Busen von Archangelsk 87/88 E a/b.
Busen von Arkadia 73 bis 74 G d. [E/F f.
Busen von Armyros 85/86
Busen von Arta 85/86 B b/c.
Busen von Arzeu 75/76 K i. [A/B d.
Busen von Asinara 77/78
Busen von Aspra Spitia 85/86 F c.
Busen von Astrabad 101 bis 102 D b. [D c.
Busen von Avlona 83/84
Busen Barataria T.-S. 137 Fig. 2.
Busen von Bassis T.-S. 72 Fig. 9.
Busen von Biafra 41/42 (Kamerun) A c.
Busen von Binh-hoa 111 bis 112 E c.
Busen von Bomba 73/74 H e. [G f/g.
Busen von Boni 111/112
Busen von Boothia 129 bis 130, 131/132 I a/b.
Busen von Bougie 13/14 E d.
Busen von Broughton 91/92 O/P e/f.
Busen von Brunei 111/112 F d/e. [H b.
Busen von Burgas 83/84
Busen von Cagliari 77/78 B e.
Busen von Cariaco 147 bis 148 E b.
Busen von Castellammare 77/78 D e.
Busen von Catania 77/78 E f.
Busen von Chania (Kanea) 85/86 E f. [B d.
Busen von Chieri 85/86
Busen von Chorillos T.-S. 148 Fig. 5.
Busen von Combermere 111/112 B b.
Busen von Congianus 77 bis 78 B d.
Busen von Corcovado 127/128 U l.
Busen von Darien 147 bis 148 C c. [I d/e.
Busen von Djowa 85/86
Busen von Edremid 85/86 H b.
Busen von Enos 83/84 G c. [C b.
Busen von Enzeli 101/102
Busen von Eufemia 77 bis 78 E e.
Busen von Feodosia 95 bis 96 A b.
Busen von Fonseca 129 bis 130 I/J g.
Busen von Fos 79/80 B f.
Busen von Fréjus 79/80 D f.
Busen von Gaëta 77/78 D d. [C a.
Busen von Gemlik 99/100
Busen von Genua 77/78 B b/c.
Busen von Georgia 129 bis 130, 131/132 J d.
Busen von Giens 79/80 C f/g. [E e
Busen von Gioja 77/78
Busen von Gorontalo (Tomini) 111/112 G/H e/f.
Busen von Grandes 85/86 G/H f.
Busen von Guayaquil 147 bis 148 B e.
Busen von Hagion Oros- 83/84 F c/d.
Busen von Hammamet 117/118 I b.
Busen von Hanakil 119 bis 120 O f/g.
Busen von Hanfilah 119 bis 120 O g.
Busen von Hang-Tschou 105/106 E k.
Busen von Hiero 85/86 H b.
Busen von Hon-choi 111 bis 112 E c.
Busen von Honduras 147 bis 148 A a. [C/D f.
Busen von Hyères 79/80
Busen von Ismid 99/100 C a.
Busen von Jenidje Fokia 85/86 H c.
Busen von Kalamaki 85 bis 86 H c.
Busen von Kalamitsa 85 bis 86 F c.
Busen von Kalifornien 127/128 Q d/e. [A b.
Busen von Kalloni 99/100
Busen von Kalonero 85 bis 86 G f/g.
Busen von Kalonia 85/86 G b.
Busen von Kambay 107 bis 108 C/D d.
Busen von Kampong-Som 109/110 D d.
Busen von Kam-ranh 111 bis 112 E c.
Busen von Kandalakša. 87/88 D a. [G/H f.
Busen von Karuba 85/86
Busen von Kassandra 83 bis 84 F c/d.
Busen von Katastari 85 bis 86 B d.
Busen von Kattsch 107 bis 108 C d. [E f.
Busen von Kisamo 85/86
Busen von Klek T.-S. 83 Fig. 3. [E c.
Busen von Kokkino 85/86
Busen von Kola 11/12 H a.
Busen von Koroni und Messenien 85/86 C e.
Busen von Krasnovodsk 101/102 D a/b.
Busen von Kronstadt T.-S. 89 Fig. 1.
Busen von Kyzyl-Agač 95/96 H e. [G c.
Busen von Lagos 83/84
Busen von Langsar 111 bis 112 C e. [O k/l.
Busen von Lindi 121/122
Busen von Lingayen 111 bis 112 G b.
Busen von Livadostro 85/86 D c.
Busen von Makryalo 85 bis 86 G f/g. [G f.
Busen von Malea 85/86
Busen von Manar 107/108 E g.
Busen von Manfredonia 77/78 E d.
Busen von Manila 111 bis 112 G c.
Busen von Maracaibo oder Venezuela 147/148 D b.
Busen von Marathonisi 85/86 D e. [F f.
Busen von Messara 85/86
Busen von Messenien oder Koroni 85/86 C e.
Busen von Mezen 87/88 F a.
Busen von Mirabella 85 bis 86 G f.
Busen von Morrosquillo 147/148 C c.
Busen von Moskito 143 bis 144 D b. [F b.
Busen von Mudros 85/86
Busen von Myrtos 85/86 B c.
Busen von Nangamessi 111/112 G g.
Busen von Narva 89/90 G a.
Busen von Nassau T.-S. 143 Fig. 2.
Busen von Nauplia 85/86 D d. [D d.
Busen von Neapel 77/78
Busen von Nicoya 141/142 C k.
Busen von Novorossijsk 95/96 B b. [B e.
Busen von Oristano 77/78
Busen von Orosei 77/78 B d.
Busen von Orphani 11/12 G c. [D e.
Busen von Palermo 77/78
Busen von Palma 75/76 N e. [B e.
Busen von Palmas 77/78
Busen von Palos 111/112 G f.
Busen von Panama 143 bis 144 D c.
Busen von Paria 147/148 E/F b.
Busen von Patras 85/86 C c. [H f.
Busen von Pegadi 85/86
Busen von Peñas 149/150 C n. [E/F a.
Busen von Pernau 89/90
Busen von Petali 85/86 E c/d. [C g.
Busen von Pisco 147/148
Busen von Plaka 85/86 E/F f.
Busen von Policastor 77 bis 78 E d/e. [O j.
Busen von Porto 71/72
Busen von Porto Vecchio 77/78 B d.
Busen von Prokopanisto 85/86 B/C c. [F/G b.
Busen von Purnea 85/86
Busen von Rasch-Gia 109/110 D d/e.
Busen von Rendina oder Orfani 83/84 F c.
Busen von Rosas 73/74 D c. [B b.
Busen von Sagone 77/78
Busen von Saint Florent 73/74 E c.
Busen von Saint Tropez 79/80 D f.
Busen von Salerno 77/78 E d. [J b.
Busen von Sallum 115/116
Busen von Salona 85/86 D c. [F c.
Busen von Saloniki 83/84
Busen von San Blas 141 bis 142 F k.
Busen von San Fiorenzo 77/78 B b.
Busen von San Jorge 143 bis 144 F h.
Busen von San Marcos 147 bis 148 I e.
Busen von San Matias (San Antonio-Busen) 149/150 E m.
Busen von Santa Manza 77/78 B d.
Busen von Saros 83/84 H c.
Busen von Schi-Tao 105 bis 106 F h.
Busen von Sechura 143 bis 144 D d. [N g/h.
Busen von Sendai 105/106
Busen von Setúbal 73/74 A d.
Busen von Siam 5/6 R bis S d. [H c.
Busen von Sigadjyk 85/86
Busen von Smyrna 85/86 H c.
Busen von Sonmiani 101 bis 102 F d/e.
Busen von Spezia 79/80 G e. [E f.
Busen von Sphinari 85/86
Busen von Squillace 77/78 F e.
Busen von Suda 85/86 E f.
Busen von Suia 85/86 E f.
Busen von Symi 85/86 I e.
Busen von Tadjurrah 119 bis 120 P g. [B b.
Busen von Taman 95/96
Busen von Tamiahua 129 bis 130 H/I f.
Busen von Tapanuli 109 bis 110 C f. [F d/e.
Busen von Tarent 77/78
Busen von Tehuantepek 139/140 L i/j. [B b.
Busen von Temrjuk 95/96
Busen von Terranova 77 bis 78 B d.
Busen von Timbalie T.-S. 137 Fig. 2.
Busen von Tlemsen 75/76 J i. [N i.
Busen von Tokio 105/106
Busen von Tolo (Tomori) 111/112 G/H f.
Busen von Tomori (Tolo) 111/112 G/H f.
Busen von Tong-King 109/110 D/E b/c.
Busen von Tortoli 77/78 B d/e.
Busen von Toyama 105 bis 106 M h.
Busen von Tres Montes 149/150 C n. [D b.
Busen von Triest 77/78
Busen von Tschandarlyk 85/86 H c.
Busen von Tumaco 147 bis 148 B d.
Busen von Tunis 81/82 G/H l/m und T.-S. 117 Fig. 4.
Busen von Uraba 147/148 C c. [B d.
Busen von Valinco 77/78
Busen von Vathy Avlaki 85/86 D e. [D e.
Busen von Vatika 85/86
Busen von Venedig 77/78 D b.
Busen von Venezuela 143 bis 144 E b.
Busen von Ventilegne 81 bis 82 F h. [F d.
Busen von Vitali 85/86
Busen von Xeros T.-S. 83 Fig. 1.
Busen von Xyli 85/86 D e.
Busen von Zituni 85/86 D c.
Busenberg 25/26 C g.
Busendorf 25/26 B g.
Buseo, Fl. 43/44 I/J d.
Buševac 47/48 G d.
Bushmills 59/60 A/B c.
Busi 79/80 M g.
Busi, Insel 43/44 D e.
Busigny 67/68 J b.
Busk 49/50 L a/b.
Buskerud, Amt 55/56 H i/j.
Busko 49/50 H a.
Buso, Porto- 47/48 D d.
Busovača 83/84 C a.
Buss 25/26 A g.
Bussang (Afrika) 117/118 H g.
Bussang (Frankreich) 25 bis 26 B i.
Bussang, Col de- 25/26 B i.
Bussau 35/36 F d.
Busse 103/104 N b.
Busselton 123/124 B f.
Bussera, Fl. 121/122 K j.
Busseto 47/48 A d/e.
Bussières-Badil 69/70 G g.
Bussières-les-Belmont 51 bis 52 A b.
Bussigny 51/52 C d.
Büssleben 31/32 F f.
Busso 41/42 (Kamerun) C a.
Busso, Ba-, Fl. 41/42 (Kamerun) C a.
Bussolengo 47/48 B d.
Bussoleno 79/80 D d.
Busswyl 51/52 D/E c.
Bustard-Busen 123/124 I d.
Büste 35/36 G d.
Buštěhrad 45/46 C a.
Busto Arsizio 77/78 B b.
Büsum 35/36 D b.
But, Fl. 47/48 D c.
Butchau 103/104 L b.
Bute 41/42 (Togo).
Bute 89/90 G g.
Bute, Grafsch. (Schottland) 57/58 F f. [B b.
Butena 41/42 (Kamerun)
Butera 81/82 K l.
Bütgenbach 29/30 A f.
Buthier, Fl. 71/72 M g.
Buti 41/42 (Kamerun) B c.
Butiatuva T.-S. 149 Fig. 3.
Butilao, Monte- T.-S. 111 Fig. 2.
Bu Tis 81/82 G n.
Butjadinger Land 35/36 C/D c.
Butma Dagh 99/100 J c.
Buton, Insel (Hinterindien) 109/110 C e.
Buton, Insel (bei Celebes) 111/112 H f/g.
Bütow 39/40 M b.
Bütow, Herrsch. T.-S. 40 Fig. 5.
Butowitz T.-S. 45 Fig. 6.
Butrinto 85/86 A b.
Butschowitz 45/46 F b.
Butsikaka, Bg. 85/86 C b.
Butte City 135/136 D a.
Buttelstädt 31/32 F/G e.
Buttenheim 27/28 F g.
Butterberg, Bg. 39/40 O b.
Buttes 51/52 C d.
Bütthard 27/28 E g.
Buttigny 25/26 A h.
Butt of Lewis 57/58 E c.
Button-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B/C a.
Buttstedt 31/32 G e.
Butu T.-S. 41 Fig. 4.
Buturline-See 113/114 K e.
Butzbach 29/30 D f.
Bützfleth 35/36 E c.
Bützow 37/38 G c.
Bütz-See 37/38 H d.
Butzweiler T.-S. 30 Fig. 8.
Büürse 35/36 B d. [B d.
Buurserbeek, Fl. 35/36
Buus 25/26 C i.
Buwelno-See 39/40 Q c.
Buxentum T.S. 78 Fig. 5.
Buxières-les-Mines 71/72 I f.
Buxtehude 35/36 E c.
Buxton 57/58 I h.
Buxy 67/68 K f.
Buza, Kap- 73/74 H d.
Buzaci, Halbinsel 95/96 I/J b.
Buzançais 65/66 H f.
Buzancy 67/68 K c.
Buzău 89/90 G h.
Buzău, Fl. 83/84 G/H a.
Buzembi 121/122 K i.
Buzenval 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Buzeo, Fl. 49/50 M f.
Buzgusch Dagh 95/96 G
Buzim 47/48 G d. [e/f.
Buzuluk 87/88 G/H d.
Buzzard, Leighton- 59/60 G/H g.
Bwapaki T.-S. 41 Fig. 4.
Byam, Insel 129/130 H a.
Byam Martin-Insel 133 bis 134 H.
Byam Martin-Kanal 133 bis 134 H.
Bychov, Staryj- 87/88 C d.
Byculla T.-S. 108 Fig. 6.
Byczyna 33/34 N/O g.
Bydžow, Neu- 49/50 C a.
Bylot, Insel 129/130, 131 bis 132 J/K a.
Byrmamyt, Bg. 95/96 E c.
Byrock 125/126 H f.
Byron, Cape- 123/124 J e.
Byron, Insel 127/128 J h.
Byron-Busen 133/134 Q bis R d.
Byron-Strasse 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a. (K/L b.
Byrranga-Gebirge 97/98
Byrum 55/56 D b.
Byske-Elf 55/56 J h.
Bystřitz 45/46 E b.
Bystrzyca (zum Dniester), Fl. 49/50 K b.
Bystrzyca (zum Dniester), Fl. 49/50 L c.
Byteń 89/90 F d.
Bythin 37/38 L d.
Bytoń 33/34 N d.
Byzanz T.-S. 102 Fig. 4.
Bžeduchovskaja 95/96 C b.
Bzura, Fl. 17/18 I b.
Bzyb, Fl. 73/74 K c.

C

Cababi 139/140 C a.
Caballeros, Jerez de los- 75/76 D f.
Cabannes, Les- 69/70 H j.
Cabardès, Landstrich 61 bis 62 H/I i.
Cabardès, Mas- 71/72 I i.
Cabarz T.-S. 31 Fig. 4.
Cabello, Puerto- 147/148 D b.
Cabeza de Manzaneda 75/76 D b.
Cabeza Prieta, Sierra de la- 137/138 C d.
Cabinda 115/116 H f.
Cabo Bagur 75/76 N c.
Cabo Bermejo 149/150 E m. [L/M c.
Cabo Blanco (Afrika) 5/6
Cabo Blanco (Costarica) 141/142 C k.
Cabo Blanco (Niederkalifornien) 139/140 B c.
Cabo Blanco (Peru) 147 bis 148 B e. [G b.
Cabo Bojeador 111/112
Cabo Bolinao 111/112 G b.
Cabo Branco 143/144 I d.
Cabo Bruquen 141/142 L f.
Cabo Camaron 141/142 C g/h. [C/D l.
Cabo Carranza 149/150
Cabo Carretas 143/144 E e.
Cabo Carvoeiro 75/76 B e.
Cabo Carvoel 11/12 C d.
Cabo Cassipore 147/148 H d.
Cabo Catoche 129/130, 131/132 J f.
Cabo Cavaleria 75/76 O d.
Cabo Chichibocoa 141/142 J i.
Cabo Codera 141/142 L j.
Cabo Colnett 137/138 C d.
Cabo Corrientes (Afrika) 121/122 N n.
Cabo Corrientes (Argentinien) 143/144 G g.
Cabo Corrientes (Cuba) 141/142 C e.
Cabo Corrientes (Kolumbien) 131/132 K h.
Cabo Corrientes (Mexiko) 131/132 H f.
Cabo Corrubedo 75/76 B b.
Cabo da Roca 75/76 B f.
Cabo Dartuch 75/76 O e.
Cabo de Ajo 61/62 C i.
Cabo de Créus 75/76 N/O b.
Cabo de Cruz 129/130, 131/132 J/K f/g.
Cabo de dos Bahias 143 bis 144 F h.
Cabo de Gata 75/76 I h.
Cabo de la Aguja 141/142 H j. [F f.
Cabo de la Cruz 141/142
Cabo de la Náo 75/76 K f.
Cabo de las Huertas 75/76 K f.
Cabo de las Perlas 141 bis 142 D i.
Cabo de las Virgenes 143/144 E i. [I i.
Cabo de la Vela 141/142
Cabo Delgado 121/122 O l.
Cabo de Palos 75/76 J/K g. [N/O j.
Cabo de Paria 141/142
Cabo de Peñas 75/76 E a.
Cabo de Pera 75/76 O e.
Cabo de Salinas 75/76 N e.
Cabo de Santa Maria 75/76 C h.
Cabo de Santa Martha 143/144 G f.
Cabo de Santa Pola 75/76 K f.
Cabo de San Vicente 73/74 A d.
Cabo de São Thomé 143/144 H f.
Cabo de São Vicente 75/76 B g/h.
Cabo de Sines 75/76 B g.
Cabo de Tres Puntas (Argentinien) 149/150 E n.
Cabo de Tres Puntas (Guatemala) 141/142 A g/h.
Cabo de Váres 75/76 C a.
Cabo Dyer 149/150 C n.
Cabo Engaño 111/112 G/H b. [F k/l.
Cabo Escarpado 141/142
Cabo Espartel 75/76 E i.
Cabo Espichel 75/76 B f.
Cabo Falso 141/142 I/J g.
Cabo Feno 71/72 (Corsica).
Cabo Ferrat 73/74 C d.
Cabo Figalo 73/74 C d.
Cabo Finisterre 75/76 B b.
Cabo Formentor 75/76 N e.
Cabo Frances 141/142 D e.
Cabo Frances Viejo (Santo Domingo) 141/142 J f.
Cabo Frio (Afrika) 121 bis 122 I m.
Cabo Frio (Brasilien) 143 bis 144 H f.
Cabo Galeinas 127/128 U f.
Cabo Gracias a Dios 141 bis 142 D h.
Cabo Guardafui 5/6 P d.
Cabo Haro 139/140 D d.
Cabo Honduras 141/142 B g/h.
Cabo Isabela 141/142 J e/f.
Cabois Head 137/138 H e.
Cabo Jericoacoara 147 bis 148 J e. [C e.
Cabo Las Animas 137/138
Cabo Ledo 121/122 J k.
Cabo Lobos 139/140 C c.
Cabo Lopez 5/6 N e.
Cabo Machichaco 73/74 B/C c.
Cabo Machichaco 75/76 H a. [H e.
Cabo Magoari 147/148
Cabo Maisi 141/142 H e.
Cabo Malo 129/130, 131 bis 132 J h.
Cabo Mariato 129/130 J h.
Cabo Matapalo 141/142 D k.
Cabo Mayor 61/62 B i.
Cabo Mejillones 149/150 D i.
Cabo Morro 121/122 J l.
Cabo Nassau 147/148 F c.
Cabo Negro 75/76 F i.
Cabonico 141/142 H e.
Cabo Ortegal 75/76 C a.
Cabo Padrone 121/122 I/J k.
Cabo Palmas 5/6 M d.
Cabo Pariña 5/6 I e.
Cabo Passero 13/14 F d.
Cabo Pepe 141/142 D e.
Cabo Pilar 149/150 C o.
Cabo Prior 75/76 C a.
Cabo Quitates 75/76 G/H i.
Cabo Raso do Norte 143 bis 144 G c.
Cabo Reyes 149/150 E n.
Cabo Roxo (Rojo) 139/140 K g.
Cabo Sacratif 75/76 H h.
Cabo Samana 141/132 K f.
Cabo San Antonio (Argentinien) 143/144 G g.
Cabo San Antonio (Cuba) 129/130, 131/132 J f.
Cabo San Diego 149/150 E o.
Cabo San Francisco 145 bis 146 D c.
Cabo San Francisco de Paula 149/150 E n/o.
Cabo San Juan (Afrika) 121/122 I i.
Cabo San Juan (Südamerika) 149/150 E o.
Cabo San Lazaro 129/130, 131/132 G f.
Cabo San Lorenzo 143 bis 144 D d.
Cabo San Lucas 129/130 G f. [C c.
Cabo San Miguel 139/140
Cabo San Pablo 139/140 B c.
Cabo San Quentin 135 bis 136 C d.
Cabo San Quintin 139 bis 140 A b.
Cabo San Rafael 141/142 K f. [J i.
Cabo San Roman 141/142
Cabo San Roque 143/144 I d.
Cabo San Sebastian 149/150 D/E o.
Cabo Santa Elena 141 bis 142 B j.
Cabo Santa Eugenia 129 bis 130 G f.
Cabo Santa Maria 121/122 J l.
Cabo São Sebastian 121 bis 122 N n.
Cabo Segundo 121/122 I j.
Cabo Spartivento (Sardinien) 13/14 E d.
Cabo Stardi 61/62 I j.
Cabo Tate 149/150 C o.
Cabo Taytao 149/150 C n.
Cabo Tepopa 137/138 D e.
Cabo Tiburon 141/142 G k.
Cabo Topeca 137/138 C d.
Cabo Toriñana 75/76 B a.
Cabo Tosco 139/140 C e.
Cabo Trafalgar 75/76 E h.
Cabo Tres Forcas (Red Deïr) 117/118 F b.
Cabo Tres Montes 127 bis 128 U l.
Cabourg 65/66 F c.
Cabo Vascuñan 149/150 D j.
Cabo Velas 141/142 B j.
Cabo Verde 5/6 L/M d.
Cabo Vicente (Kalifornien) 135/136 B d.
Cabo Vilaño 75/76 B a.
Cabo Virgenes 127/128 U m. [D d.
Cabra (Portugal) 75/76
Cabra (Spanien) 75/76 G g.
Cabras 81/82 F j.
Cabre, Col de- (Depart. Drome) 71/72 L h.
Cabre, Col de- (Depart. Cantal) T.-S. 70 Fig. 7.
Cabréira, Serra da- 75/76 C/D c.
Cabrera, Insel 75/76 N e.
Cabrera (Schiza), Insel 85/86 C e.
Cabriel, Fl. 75/76 I/J d/e.
Cabrillo, Point- 137/138 A c.
Cabrobo 147/148 J f.
Cabudare 141/142 K k.
Cabure 141/142 J j.
Çabuya T.-S. 111 Fig. 2.
Čačak 83/84 E b.
Caçapava T.-S. 149 Fig. 4.
Cacargeou 83/84 H a.
Cacaria 139/140 G e.
Caccamo 81/82 K l.
Caccia, Capo- 77/78 A d.
Cacequy 145/146 G f/g.
Cáceres (Kolumbien) 147 bis 148 C c.
Cáceres (Spanien) 75/76 E e. [H c.
Caceres, Nueva- 111/112
Cachacron, Pointe- 141 bis 142 O h.
Cache, Rivière La- 133 bis 134 E b.
Cache, Tête Jaune- 133 bis 134 E d.
Cacheo 117/118 D g.
Cache Peak 133/134 F f.
Cache River 137/138 F g.
Cacheuta T.-S. 145 Fig. 2.
Cachinal 145/146 E f.
Cachipour, Fl. 147/148 H d.
Cachoeira (Staat Bahia) 147/148 J g.
Cachoeira (Staat Rio Grande do Sul) T.-S. 149 Fig. 4.
Cachrau 27/28 H g.
Cacocun 141/142 G e.
Cactus Plain 137/138 C/D d.
Caculo 141/142 L j.
Cadalen 69/70 H i.
Cadaqués 71/72 I j.
Cadareita Jimenez 139 bis 140 I e.
Cadaujac T.-S. 70 Fig. 6.
Cadaya-Lagune 147/148 F e.
Cadenet 71/72 L i.
Cadereyta 139/140 I/J g.
Cader Idris, Bg. 59/60 D f.
Caderousse 71/72 K h.
Cadi, Sierra del- 75/76 M b. [B b.
Cadibona, Col di- 77/78
Cadillac 69/70 F h.
Cadini, Cima- T.- S. 48 Fig. 6.
Cádiz 75/76 E h.
Cadiz, Cayo de- 141/142 E d.
Cádiz, Meerbusen von- 75/76 D/E g/h.
Čadobec, Fl. 97/98 L c/d.
Cadobskoje 97/98 L d.
Cadore, Pieve di- 77/78 D a. [E c.
Cadorische Alpen 13/14
Cadouin 69/70 G h.
Cadours 69/70 G i.
Cadoxton 59/60 D g.
Caen 65/66 F c.
Caermarthen, Grafschaft 59/60 D g.
Caermarthen Bay 59/60 C/D g.
Caernarvon, Grafschaft 59/60 D e/f. [C/D e.
Caernarvon Bay 59/60
Çaerphilly 59/60 E g.
Čagadošča, Fl. 89/90 K a.
Cagagna, Rio- 141/142 J l.
Cagan-See 95/96 F a.
Cagayan, Fl. 111/112 G b.
Caggiaro 81/82 M i.
Cagli 79/80 J f.
Cagliari 77/78 B e.
Cagliari, Busen von- 77 bis 78 B e.
Cagly-See 97/98 I d.
Cagna, Monte di- 71/72 O k.
Cagnes 71/72 M i.
Cahabon, Rio- 139/140 N i/j. [G h.
Cahawba River 137/138
Caher 57/58 C i.
Cahore, Point- 57/58 E i.
Cahors 69/70 H h.
Caicara (bei Maturin) 141 bis 142 M/N k.
Caicara (am Orinoko) 147/148 E c.
Caicos, East-, Insel 141 bis 142 I/J e.
Caicos, Gross-, Insel 141 bis 142 I/J e.
Caicos, North-, Insel 141 bis 142 I d/e.
Caicos, South- Insel 141 bis 142 I/J e.
Caicos, West-, Insel 141 bis 142 I e.
Caicos-Inseln 141/142 I/J e.
Caicos Passage 141/142 I d/e.
Caillols, Les- T.-S. 72 Fig. 9.
Caillou Bay 137/138 F i.
Cailloux-sur-Fontaines T.-S. 72 Fig. 8.
Caimanera 141/142 H e/f.
Cainsdorf 31/32 H f.

Caipó, Serra do- 147/148 H g.
Cairn Balloch, Bg. 59/60 D a (Nebenkarte).
Cairn Celar, Bg. 59/60 D b (Nebenkarte).
Cairn Gorm, Bg. 59/60 D/E a (Nebenkarte).
Cairn Gorm Range 59/60 D/E a (Nebenkarte).
Cairns 123/124 H c.
Cairn Skourach, Bg. 59/60 C a/b (Nebenkarte).
Cairns More of Deugh 59/60 D c.
Cairns More of Fleet, Bg. 59/60 D d.
Cairns Range 125/126 F/G d.
Cairn Table, Bg. 59/60 D c (Nebenkarte).
Cairo (Kairo), Ägypten 119/120 M c/d.
Cairo (Italien) 79/80 E/F e.
Cairo (Jllinois) 135/136 H c.
Caister, East- 59/60 J f.
Caistor 59/60 H e.
Caithness, Grsch. (Schottland) 57/58 G/H c.
Caivano 81/82 K/L i.
Caiza 149/150 E/F i.
Cajabamba T.-S. 147 Fig. 2.
Cajamarca 145/146 D d.
Cajarc 69/70 H h.
Çajatambo 147/148 C g.
Čajnica 83/84 D b.
Cajola, Insel 81/82 M g.
Çajuaz, Punta- 147/148 K e.
Čakowitz 45/46 D a.
Cal, Monte- T.-S. 43 Fig. 2.
Cala, Punta de- 75/76 M f.
Calabar, Alt- 117/118 I i.
Calabar, Neu- 117/118 H i.
Calabar, Old-, Fl. 41/42 (Kamerun) A c.
Calabozo 147/148 D/E c.
Calabozo, Bahia de- 141 bis 142 I j.
Calabria (im Altertum) T.-S. 78 Fig. 5.
Cala Burras, Punta de- 75/76 G h.
Cala Coy (Coy Inlet) 149/150 D o.
Calacuccia 71/72 O j.
Calafatŭ 89/90 E i.
Calahorra 75/76 I b.
Calais (Frankreich) 65/66 H b.
Calais (Nord-Amerika) 135/136 M a/b.
Calais, Pas de- 57/58 L/M j/k.
Calais, Karte der Strasse von- T.-S. 68 Fig. 5.
Calais, Riden de- T.-S. 68 Fig. 5.
Calais, Saint- 65/66 G e.
Calalzo 47/48 D c.
Calama 149/150 D i.
Calama, Sierra de- 149 bis 150 D i/j.
Calamahue, Monte- 135 bis 136 C d.
Calamajuel 139/140 C.
Calamar 147/148 C b.
Calamianes-Inseln 111 bis 112 G c.
Calamita, Capo- 77/78 C c.
Calamocha 75/76 J d.
Calamotta, Insel 81/82 O g.
Calanca, Val- 51/52 H e.
Calanda, Samper de- 75 bis 76 K o.
Calapan 111/112 G c.
Calapodia Mountains 137 bis 138 A b.
Calar del Mundo, Geb. 75/76 I f.
Çalascibetta 81/82 K l.
Čalasi-See, Mahmud- 95 bis 96 H e.
Calatabiano T.-S. 82 Fig. 9.
Calatafimi 81/82 J l.
Calatayud 75/76 J c.
Calate 149/150 D i.
Calatrava, Campo de- 75 bis 76 G/H f.
Calava, Capo- 77/78 E e.
Calavino 47/48 B c.
Calayan, Insel 111/112 G b.
Calbalogan 111/112 H c.
Calbuco T.-S. 150 Fig. 6.
Calbuco, Volcan- T.-S. 150 Fig. 6.
Calbyševa, Fl. 97/98 K/L c.
Calcar 29/30 A e.
Calcasieu, Lake- 137/138 E h/i. [E/F h.
Calcasieu River 137/138
Calchedon T.-S 74 Fig. 8.
Calcinato 47/48 B d.
Calcum T.-S. 30 Fig. 9.
Caldas (Brasilien) 145/146 H f. [M c.
Caldas (Portugal) 75/76
Caldas (Spanien) 75/76 B e.
Caldbeck 59/60 E d.
Calder, Middle- 59/60 E c (Nebenkarte).
Caldera 145/146 E f.
Calderina, La-, Geb. 75 bis 76 G/H e.
Calder River 59/60 F/G e.
Caldew River 59/60 E d.
Caldonazzo 47/48 B c/d.
Çaldy Island 59/60 C/D g.
Čaldyr-See 95/96 E d.
Caledon (Irland) 59/60 A d.
Caledon (Afrika) 121/122 K p. [F b.
Caledon-Busen 123/124
Caledonia 147/148 G c.
Caledonian Canal 57/58 F d/e.
Čaleken, Insel 95/96 J e.
Calenberg (Kalenberg) 35/36 E d.
Calenberg (Kalenberg), Fürstent. 35/36 D/E d.
Calende, Sesto- 51/52 G f.
Calende, Sesto- T.-S. 79 Fig. 1.
Calendžicha 95/96 D c.
Calenzana 71/72 O j.
Calestano 79/80 G e.
Caleu T.-S. 145 Fig. 2.
Calf, The-, Bg. 59/60 F d.
Calf of Man 57/58 F g.
Calgary 133/134 F d.
Cali 147/148 C d. [H h.
Calibogue Sound 137/138
Calicut 107/108 D f.
Calientes, Aguas- 129/130, 131/132 H f.
Calimete 141/142 E d.
Calispelin, Peak- 137/138 B/C a.
Calistoga 137/138 B c.
Calitri 77/78 E d.
Çalizzano 79/80 E e.
Čalkar-Denghiz (Ural-Provinz) 97/98 H/I e.
Čalkar Denghiz, (Turgaische Prov.) 87/88 G d.
Call 29/30 B f.
Callac 65/66 C d.
Callander 59/60 D b (Nebenkarte).
Callao 145/146 D/E e.
Callao und Lima, Die Bucht von- T.-S. 148 Fig. 5. [E g.
Callaqui, Vulkan 143/144
Callas 71/72 M i.
Calle, La- 117/118 I b.
Calle Calle, Rio T.-S. 150 Fig. 6.
Calliano 47/48 B d.
Callinare 71/72 N g.
Callnberg (Kallnberg) 31 bis 32 H f.
Callosa 75/76 K f.
Calmar (Jowa) 133/134 K f.
Calmar (Kalmar), Schweden 55/56 I j.
Calmatuiŭ, Fl. 49/50 L h.
Calmbach 25/26 D h.
Calne 59/60 F g.
Calore, Fl. 77/78 E d.
Calpulalpam 139/140 H f.
Calseraigne, Jsle- T.-S. 72 Fig. 9.
Calstock 59/60 D h.
Caltabellotta 81/82 J l.
Caltagirone 77/78 E f.
Caltanissetta 77/78 D f.
Caltavuturo 81/82 K l.
Caltrano 47/48 C d.
Calŭ 49/50 N e.
Călugăreni (Kr. Nemtu) 49/50 M d.
Călugăreni (Kr. Vlaska) 49/50 M g.
Caluire-Cuire, Fort de- T.-S. 72 Fig. 8.
Calumbo 121/122 J k.
Caluso 79/80 E d.
Caluŭi 49/50 K g.
Calvados, Departement 63/64 E/F c/d.
Calvados, Rochers de- 65/66 F c. [Fig. 11.
Calvaire d' Jlly T.-S. 68
Calvatone 47/48 B d.
Calvello 81/82 M i.
Calvene 47/48 C d.
Calverley 57/58 I h.
Calvert 139/140 K b.
Calvert-Insel 133/134 C d.
Calvert-, Kawen- oder Maloelab-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Calvi 71/72 O j.
Calvillo 139/140 H g.
Calvinia 121/122 K p.
Calvisano 47/48 A/B d.
Calvisson 71/72 J i.
Calvo, Guadalupe y- 139 bis 140 F d.
Calvo, Porto- 147/148 K f.
Calvörde 35/36 F d.
Calw 25/26 D h.
Calzada, Santo Domingo de la- 75/76 H b.
Cam, Fl. 57/58 K i.
Camadra, Cima- 51/52 H d.
Camagnan 141/142 K k/l.
Camajore 79/80 G f.
Camaldoli 77/78 C c.
Camaldoli (la Torre del Greco) T.-S. 82 Fig. 5.
Camaldoli, Monte Selva de- T.-S. 82 Fig. 5.
Camana 143/144 E e.
Camando, Cerro- 135/136 F f. [H h.
Camapuan-Wüste 147/148
Camaquam, Rio- 149/150 G/H k. [F g.
Camararé, Rio- 147/148
Camarat, Cap- 71/72 M i.
Camarès 71/72 I i.
Camaret T.-S. 65 Fig. 3.
Camargo 139/140 J d.
Camargo 149/150 E i.
Camargue, Jle de la- 71 bis 72 K i.
Camarina T.-S. 74 Fig. 8.
Camarines, Halbinsel- 111/112 H c. [C g/h.
Camaron, Cabo- 141/142
Camas Prairie 137/138 C b.
Camatagua 141/142 L k.
Cambados 75/76 B b.
Cambay 107/108 D d.
Cambden-Insel 149/150 D o/p. [bis B b.
Cambeak, Cape- 65/66 A
Camblanes T.-S. 70 Fig. 6.
Cambo (England) 59/60 F c. [E i.
Cambo (Frankreich) 69/70
Camboon 125/126 I d/e.
Camborne 57/58 F k.
Cambrai 67/68 I b.
Cambre, La- T.-S. 53 Fig. 4.
Cambremer 65/66 F c.
Cambrian Mountains 57 bis 58 G/H i.
Cambridge (England) 57 bis 58 K i.
Cambridge (Neu-Seeland) 125/126 M j.
Cambridge (Ohio) 137/138 H f.
Cambridge (Maryland) 137/138 I g.
Cambridge (Massachusetts) 137/138 J f.
Cambridge-Busen 123/124 E b. [C o.
Cambridge-Insel 149/150
Cambrin 67/68 I b.
Cambs (Kambs) 35/36 G c.
Camden (Arkansas) 135 bis 136 G/H d.
Camden (New Jersey) 135/136 K c.
Camden (Neu-Süd-Wales) 125/126 I f.
Camden (Südcarolina) 137/138 H h.
Camdonagh 59/60 A c.
Camelford 59/60 C/D h.
Camerina, Santa Croce- 81/82 L m.
Camerino 77/78 D c.
Camerlata 51/52 H f.
Cameron 137/138 E i.
Camerones, Bahia- 149 bis 150 E m/n.
Cameta 147/148 H e.
Camfront, L'Hopital- T.-S. 65 Fig. 3.
Camiguin-Inseln u. Vulkan (bei Luzon) 111/112 G b.
Camiguin, Insel u. Vulkan von- (bei Mindanao) 111/112 H d.
Camin (Kamin) 35/36 F c.
Caminha 75/76 B c.
Camira, Insel 127/128 H e.
Camlough 59/60 B d.
Cammarata 81/82 K l.
Cammerforst 31/32 E/F e.
Cammin (Kammin) 37/38 G/H b/c.
Cammin (Kammin), Fürstent. T.-S. 40 Fig. 5.
Camoa 135/136 D e.
Camocim 147/148 J e.
Camogli 79/80 F e.
Camoins, Les- T.-S. 72 Fig. 9.
Camolin 57/58 E i.
Camonica, Thal 79/80 G/H c/d.
Camonica, Bg. 77/78 C a.
Camooweal 125/126 G c.
Camorim, Lago- T.-S. 149 Fig. 1. [B e.
Camp (Rheinland) 29/30
Camp (bei Châlons-sur-Marne) 67/68 K c.
Camp, Grand- (Dep. Calvados) 65/66 E c.
Campagna (Kampanien) 77/78 E d.
Campagnac 71/72 I h.
Campagna di Roma (Latium), Landstrich 77/78 C/D d.
Campagna von Rom, Die- T.-S. 81 Fig. 1.
Campagne 65/66 H b.
Campan 69/70 F i/j.
Campana 149/150 F k.
Campana, Insel 149/150 C n.
Campanario, Cerro del- 149/150 D l.
Campanella, Capo- 81/82 K/L i.
Campanha 145/146 H f.
Campania, Landsch. T.-S. 78 Fig. 5. [I m.
Campbell, Insel 127/128
Campbellon 125/126 I h.
Campbelltown (Neu-Süd-Wales) 125/126 I f.
Campbeltown (Grafsch. Bute) 57/58 E f.
Camp Davidson 133/134 A a. [F f.
Campden, Chipping- 59/60
Camp de Satory 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Campeche 139/140 N/O h.
Campeche, Bank von- 139/140 N/O f/g.
Campeche, Meerbusen von- 139/140 M/N g/h.
Campelltown (Neu-Seeland) 125/126 L l.
Camperdown 125/126 H g.
Campfer T.-S. 51 Fig. 5.
Campi 77/78 F d.
Campiglia (Venetien) 47 bis 48 C d.
Campiglia (Toscana) 79 bis 80 H f.
Campile 71/72 O/P j.
Campina 89/90 F h.
Câmpina, Fl. 49/50 M f.
Campinas (Staat São Paulo) 149/150 H j.
Campinas (Staat Santa Catharina) 149/150 I i.
Campinas-Lagune 147/148 G e. [C/D c.
Campine, Landsch. 53/54
Campine-Kanal 67/68 K/L a.
Campione 51/52 H f.
Campitello (Tirol) 47/48 C c.
Campitello (Corsica) 71 bis 72 O/P j. [F d.
Camp Lancaster 135/136
Camp Major T.-S. 72 Fig. 9.
Campo 41/42 (Kamerun) A c.
Campo 69/70 G j.
Campo, Fl. 41/42 (Kamerun) A/B c.
Campo, Almodóvar del- 75/76 G f. [F c.
Campo, Medina del- 75/76
Campobasso 77/78 E d.
Campobello (Sizilien, Prov. Trapani) 81/82 J l.
Campobello (Sizilien, Prov. Girgenti) 81/82 K l.
Campo Cologno 51/52 J e.
Campo de Arroyo 149/150 D j.
Campo de Calatrava 75/76 G/H f.
Campodolcino 51/52 H/I e.
Campoformio 47/48 D c/d.
Campo Largo 149/150 H j.
Campolato, Capo- 77/78 E f.
Campo-Ligure 71/72 O h.
Campolongo 47/48 C d.
Campo Maior 75/76 D e.
Camporotondo T.-S. 82 Fig. 9. [I d.
Campo San Piero 79/80
Campo Tencca, Pizzo- 51/52 G e.
Campos 145/146 H f.
Campos, Canal de- 75/76 F b/c.
Camposampiero 47/48 C d.
Campos de Vacarias 149 bis 150 G i.
Campos dos Parecis 147 bis 148 F g.
Campovasto T.-S. 51 Fig. 5.
Camprodon 71/72 H/I j.
Campsie Fells 59/60 D b/c.
Câmpulŭ Lungu 89/90 F h.
Câmpulŭ-mare 49/50 K/L g.
Câmpurile 49/50 N e.
Campus Agrippae T.-S. 81 Fig. 3.
Can, El- 141/142 J f/g.
Canada, Sierra del- 139 bis 140 G b/c.
Canada Road 137/138 J e.
Canadian River 129/130 H/I e.
Canaille, Cap- T.-S. 72 Fig. 9. [Fig. 9.
Canal d'Aubagne T.-S. 72
Canal de Bourgogne 61/62 J/K e.
Canal de Briare 67/68 I e.
Canal de Brouage 69/70 E g. [F b/c.
Canal de Campos 75/76
Canal de Castilla 75/76 G b. [Fig. 6.
Canal de Chacao T.-S. 150
Canal de Crapponne T.-S. 72 Fig. 7.
Canal de Feuille 71/72 I i.
Canal de la Gonave 141 bis 142 I f.
Canal de la Sambre à l'Oise 61/62 I c.
Canal de la Sauldre 65/66 H/I e. [E f.
Canal de la Vendée 69/70
Canal de l'Est 67/68 L/M d.
Canal de los Tempanos 149/150 D o. [A d.
Canal de l'Ourcq 17/18
Canal de l'Ourcq 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Canal del Padre Santo 75/76 D g.
Canal de Nantes à Brest 61/62 C/D d/e.
Canal de Roubaix T.-S. 68 Fig. 8.
Canal de Saint Quentin 67/68 I c. [K c.
Cànal des Ardennes 67/68
Canal de Tancarville au Havre 69/70 (Obere Nebenkarte).
Canal de Tâuste 61/62 E j/k.
Canal d'Ille et Rance 65/66 D/E d. [Fig. 7.
Canal d'Istres T.-S. 72
Canal d'Orléans 65/66 H/I e.
Canal du Berri 67/68 H/I e/f. [J/K f.
Canal du Centre 71/72
Canal du Midi 71/72 G/I h/i. [J e/f.
Canal du Nivernais 61/62
Canal Imperial 61/62 E j/k.
Canal latéral à l'Aisne 61/62 J c.
Canal latéral à la Garonne 61/62 F/G h.
Canal latéral à la Loire 67/68 I/J e/f. [I f.
Canal Saint Marc 141/142
Canale (Österreich) 47/48 E c.
Canale (Italien) 79/80 E e.
Canale Cavour 61/62 N/O g.
Canale della Morlacca 47/48 F d/e.
Canale dell' Arsa 47/48 E d/e.
Canale de Vieira Grande 147/148 H e.
Canale di Brenta T-.S. 80 Fig. 4. [E d.
Canale di Farasina 47/48
Canale di Fasana 47/48 E e.
Canale di Leme 47/48 E d.
Canale di Mezzo 47/48 F d.
Canale di Narenta 83/84 C b.
Canandaigua 137/138 I f.
Cananea 149/150 E i/j.
Canar 147/148 B e.
Canar, Rio- T.-S. 147 Fig. 2.
Canara-See 89/90 H h.
Canaria, Gran-, Insel 117/118 D d.
Canarsie T.-S. 136 Fig. 6.
Canas, Las- 141/142 C j.
Canas Gordas 141/142 D k.
Canasto 141/142 M l.
Canata, Monte- 81/82 L l.
Canatlan 139/140 G e.
Canaveral, Cape- 129/130, 131/132 J f.
Canavese, Landstrich 71 bis 72 N g.
Canavieiras 147/148 J h.
Cancale 65/66 D d.
Cancan 69/70 G h.
Cance, Fl. 71/72 K g.
Canchas T.-S. 150 Fig. 5.
Canche, Fl. 65/66 H b.
Canche, La-, Fl. 67/68 K e/f.
Cancum, Insel 139/140 P g.
Cancura T.-S. 150 Fig. 6.
Candau 89/90 E b.
Candé 65/66 E e.
Cande, Fl. 69/70 H h.
Candela 77/78 E d.
Candelaria oder Roncador-Riff 41/12 (Kaiser-Wilhelms-Land etc.) D b.
Candelaro, Fl. 81/82 M h.
Candelo 79/80 E d.
Candia 71/72 O g.
Candide T.-S. 48 Fig. 7.
Çandle-Lake 133/134 H d.
Čandyr, Fl. 101/102 D b.
Canéjan 69/70 T.-S. 70 Fig. 6.
Canelli 79/80 E/F e.
Canelones 149/150 G k.
Canena T.-S. 32 Fig. 9.
Câneni 49/50 K f.
Caenepolis T.-S. 120 Fig. 6.
Canet, Etang de- 71/72 I j.
Canet, Le- T.-S. 72 Fig. 9.
Cañete 75/76 I/J d.
Cañete 147/148 C g.
Canfanaro 47/48 E d.
Canfranc 69/70 F j.
Cangallo 147/148 C g.
Cángas 75/76 F a.
Cangas de Tinéo 75/76 E a.
Cangussu 149/150 G k.
Canham 59/60 F c (Nebenkarte).
Caniapuscaw-See 129/130 K/L c.
Canicatti 77/78 D f.
Canigou, Bg. 71/72 I j.
Canin, Monte- 47/48 E c.
Canindé Rio- 147/148 I/J f.
Canisy 65/66 E c.
Canitello T.-S. 82 Fig. 7.
Cañiza, La- 75/76 C b.
Canna, Insel 57/58 E d.
Cannac-Insel 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) C b.
Cannanore (Kananur) 107 bis 108 D f.
Canne, Fl. 67/68 J e/f.
Cannes 71/72 M i.
Cannet, Le- 71/72 M i.
Canneto 77/78 C b.
Canning, Port- 107/108 G d.
Cannock 59/60 F f.
Cannon Ball River 135 bis 136 E/F a. [O i.
Cannouan-Insel 141/142
Cannstadt (Kannstadt) 25/26 D h.
Canoas, Bahia- 137/138 C e. [H j.
Canoas, Rio das- 149/150
Canobbio 79/80 F c.
Canobische Mündung (des Nils) T.-S. 120 Fig. 6.
Canobolas, Mount- 125 bis 126 I f.
Canobus T.-S. 120 Fig. 6.
Canoe Lake 133/134 G c.
Canoma, Mirim de-, Flussarm 147/148 F/G e.
Cañon, Gran- (des Colorado) 135/136 C c.
Canosa 77/78 E d.
Canossa 79/80 H e.
Canourgue, La- 71/72 I h.
Canso, Strasse und Kap von- 133/134 Q e.
Cantal 13/14 E c.
Cantal, Departement 63 bis 64 I g/h.
Cantal, Le-, Landschaft T.-S. 70 Fig. 7.
Cantal, Montagne du- 71/72 I g. [I g.
Cantal, Plomb du- 71/72
Cantal, Puy du- 73/74 D b/c.
Cantalupo 81/82 L h.
Cantegris T.-S. 70 Fig. 6.
Canteleu (bei Lille) T.-S. 68 Fig. 8.
Canteleu (bei Rouen) 65 bis 66 G c.
Canteloup T.-S. 70 Fig. 6.
Cantenac T.-S. 69 Fig. 2.
Canterbury 57/58 L j.
Canterbury, Distrikt 125 bis 126 L/M k. [L k.
Canterbury Bight 125/126
Cantiloup, Fl. T.-S. 69 Fig. 1. [E/F f.
Cantire, Halbinsel 57/58
Cantire, Mull of 57/58 E f.
Canton (Georgia) 137/138 G h. [F f.
Canton (Illinois) 137/138
Canton (Mississippi) 135 bis 136 H d.
Canton (Missouri) 137/138 F f.
Canton (Ohio) 135/136 J b.
Canton (Süd-Dakota) 133 bis 134 J f.
Cantú 79/80 F d.
Canudos 149/150 G/H k.
Cañuelas 149/150 F k/l.
Canusium T.-S. 78 Fig. 5.
Canut, Fl. 65/66 D e.
Cany 65/66 G c.
Canyon City 137/138 B b.
Canyouville 137/138 A b.
Cany-See 97/98 J d.
Canzo 79/80 F d.
Caobas 141/142 I f.
Caorle 79/80 J d.
Caorso 47/48 A d/e.
Cap, Pointe du Gros- T.-S. 142 Fig. 10,
Capaccia 81/82 L i.
Capadare 141/142 K j.
Cap à Foux 141/142 I f.
Capanne, Monte- 77/78 B c.
Cap Arguello 129/130 F e.
Caparraso 69/70 D/E j.
Caparro, Rio- 141/142 J i.
Capatarida 145/146 E b.
Cap Béar 71/72 I j.
Cap Bénat 71/72 M i.
Cap Bimbia T.-S. 41 Fig. 4.
Cap Blanc (Tunis) 117/118 I b.
Cap Blanc Nez 59/60 J h.
Cap Bon 73/74 E d.
Cap Bon 117/118 I b.
Cap Breton (Amerika) 127/128 V c.
Capbreton (Frankreich) 69/70 E i.
Capbreton, Gouf de 69/70 E i. [L d.
Cap Breton-Insel 131/132
Cap Camarat 71/72 M i.
Cap Canaille T.-S. 72 Fig. 9.
Cap Cerbère 75/76 N b.
Cap Corse 73/74 E c.
Cap Couronne 71/72 K i.
Cap Crosette 71/72 K/L i.
Cap d'Alprech 59/60 J h.
Cap d'Ambre 5/6 P e.
Cap d'Antifer 65/66 F c.
Cap Debundja T.-S. 41 Fig. 4.
Cap de Fer 117/118 H/I b.
Cap de Flamanville 65/66 D c.
Cap de Garde 73/74 E d.
Cap de la Chèvre 65/66 B d. [M i.
Cap de la Garoupe 71/72
Cap de la Hague 65/66 D c.
Cap de la Hève 65/66 F c.
Cap d'Erquy 65/66 D d.
Cap d'Espoir 135/136 M a.
Cap des Salins 71/72 M i.
Cap du Figuier 69/70 D i.
Cap du Moule à Chique 141/142 O i.
Cape Adair 133/134 O.
Cape Adieu 123/124 E f.
Cape Allan 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Cape Antrobus 133/134 N/O.
Cape Arago 137/138 A b.
Cape Arid 123/124 D f.
Cape Arnhem 123/124 F b.
Cape Astrolabe 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) E b.
Cape Atholl 133/134 O.
Capeau, Fl. 71/72 L i.
Cape Baring 133/134 E/F a.
Cape Barren-Insel 123 bis 124 I h.
Cape Barrow (Alaska) 131 bis 132 C a.
Cape Barrow (Kanada) 133/134 G a.
Cape Barry 133/134 D a.
Cape Bathurst (Kanada) 129/130 E/F a.
Cape Bathurst (Bylot-Insel) 129/130 K a.
Cape Bauld 133/134 R d.
Cape Bedford 123/124 H b/c.
Cape Bedont 125/126 F g.
Cape Bernoulli 123/124 G g.
Cape Best 129/130 L b.
Cape Blackwood 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) A b.
Cape Blanco 133/134 D f.
Cape Boileau 123/124 C c.
Cape Borda 125/126 F g.
Cape Bossut 123/124 C c.
Cape Bougainville 123 bis 124 D b.
Cape Bowen 129/130 K a.
Cape Brett 125/126 M j.
Cape Bridgewater 125 bis 126 G g.
Cape Byron 123/124 J e.
Cape Cambeak 65/66 A bis B b. [J f.
Cape Canaveral 129/130
Cape Careg-ddu 59/60 D f.
Cape Catastrophe 123 bis 124 F f/g.
Cape Catastrophe 123 bis 124 F f/g.
Cape Chapman 129/130 131/132 I b.
Cape Charles 135/136 K c.
Cape Chatam 123/124 B f/g. [O/P.
Cape Christian 133/134
Cape Chudleigh 129/130, 131/132 L b.
Cape Churchill 129/130, 131/132 I b.
Cape Clarence (auf Nord-Sommerset) 133/134 K.
Cape Clear 57/58 B j.
Cape Cleveland 123/124 H c. [H c.
Cape Cleveland 123/124
Cape Clinton 125/126 I d.
Cape Coast Castle, Ortschaft 117/118 G h/i.
Cape Cockburn 133/134 I.
Cape Cod 129/130 K d.
Cape Cod Bay 135/136 L b.
Cape Collinson 133/134 I.
Cape Colombine 121/122 K p.
Cape Colville 125/126 M j.
Cape Comfort 133/134 L bis M a/b.
Cape Conway 123/124 I d.
Cape Cornwall 59/60 B h.
Cape Crawford 133/134 L/M.
Cape Croker 137/138 H e/f.
Cape Cuvier 123/124 B d.
Cape Dalhousie 133/134 C a.
Cape Darby 133/134 (Alaska).
Cape Davis 133/134 H.
Cape de Couëdic 125/126 F g.
Cape d'Entrecasteaux 127/128 D k. [S b.
Cape Desolation 133/134
Cape Direction 123/124 H b.
Cape Disappointment 137 bis 138 A a. [M/N a.
Cape Dorchester 133/134
Cape Dromedary 125/126 I g.
Cape Dufferin 129/130, 131/132 J c. [E b.
Cape Dusséjour 123/124
Cape Dyer 133/134 Q a.
Cape Egmont 125/126 M j.
Cape Espenberg 133/134 (Alaska).
Cape Esperance 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) D b. [M/N.
Cape Faraday 133/134
Cape Farewell (Farvel, Grönland) 129/130 N b/c.
Cape Farewell (Neu-Seeland) 125/126 M k.
Cape Farquhar 123/124 B d.
Cape Farvel (Farewell) 129/130 N b/c.
Cape Fear 135/136 I d.
Cape Fear River 135/136 J c/d.
Cape Finniss 123/124 F f.
Cape Fisher 133/134 M b.
Cape Fitzroy 133/134 M.
Cape Flattery (Australien) 123/124 H b/c.
Cape Flattery (Amerika) 129/130, 131/132 F d.
Cape Ford 123/124 E b.
Cape Foreland 59/60 D g.
Cape Formoso 117/118 H i.
Cape Foulweather 137 bis 138 A b. [L k.
Cape Foulwind 125/126
Cape Fourcroy 123/124 E b. [I g/h.
Cape Frankland 125/126
Cape Freels 129/130 M d.
Cape Frehel 133/134 R e.
Cape Fullerton 133/134 K b.
Cape Gantheaume (West-Australien) 123/124 C c.
Cape Gantheaume (Kangaroo-Insel) 125/126 F/G g. [G e.
Cape Gargantua 137/138
Cape Gaspé 129/130 L d.
Cape Girardeau, Ort 135 bis 136 H c.
Cape Grafton 123/124 H c.
Cape Graham Moore 133 bis 134 N.
Cape Green 123/124 I g.
Cape Grenville 123/124 H b.
Cape Grey 123/124 F b.
Cape Grim 123/124 H h.
Cape Halkett 129/130 C a.
Cape Harrison 133/134 Q/R d. [K e.
Cape Hatteras 129/130
Cape Hawke 125/126 J f.
Cape Hay 123/124 E b.
Cape Henrietta Maria 129/130 J c.
Cape Henry 137/138 I g.
Cape Hewett 129/130 L a/b.
Cape Hope 133/134 O b.
Cape Horn 127/128 U/V m.
Cape Howe (West-Australien) 123/124 C g.
Cape Howe (Neu-Süd-Wales) 123/124 I g.
Cape Hunter 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b/c.
Cape Hurd 137/138 H e.
Cape Inscription 123/124 B e.
Cape Jaubert 123/124 C c.
Cape Jervis 125/126 G g.
Cape Jones (Nordost-Territorien 133/134 M c/d.
Cape Jones (Keewatin) 133/134 J/K b.
Cape Kater 133/134 P a.
Cape Keer-weer 123/124 G b.
Cape Kellett 129/130 F a.
Cape Kendall 133/134 K bis L b.
Cape Kiddnappers 125 bis 126 M/N j.
Cape Knob 123/124 C f.
Cape Konstantin 129/130 B c.
Cape Krusenstern (Kanada) 133/134 F a.
Cape Krusenstern (Alaska) 133/134 F a.
Cape Latouche-Tréville 123/124 C c.
Cape Leeuwin 123/124 B f.
Capelette, La- T.-S. 72 Fig. 9.
Cape Levêque 123/124 D c.
Cape Liptrap 123/124 H g.
Cape Lisburne 129/130 B b.
Cape Lizard 59/60 C h.
Cape Lizard 61/62 A b.
Capella 147/148 K g.
Capella, Olmi- 71/72 O j.
Capelle 29/30 C e.
Capelle, La- 67/68 J b/c.
Capellen 67/68 L c.
Capello 81/82 L g.
Cape Londonderry 123 bis 124 D b.
Cape Lookout (Nordost-Territorien) 133/134 L c.
Cape Lookout (Nord-Carolina) 135/136 K d.
Cape Lookout (Oregon) 137/138 A a.
Cape Mac Clintock 129 bis 130 G a.
Cape Mac Clure 133/134 E.
Cape Malabar 137/138 H i.
Cape Manby 133/134 A c.
Cape Manning (Alaska) 133/134 D a/b.
Cape Manning (PrincePatrick-Insel) 133/134 D.
Cape Maria van Diemen 125/126 M i.
Cape May 135/136 K c.
Cape Mecham 133/134 D/E.

Cape Meek 133/134 D.
Cape Melville (Australien) 123/124 H b.
Cape Melville (Grönland) 133/134 P.
Cape Mendocino 129/130 F d. [D f.
Cape Mendocino 133/134
Cape Mercy 129/130, 131 bis 132 L b.
Cape Meredith 149/150 F o.
Cape Middleton 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) D b.
Cape Mugford 129/130, 131/132 L c.
Cape Murchison 129/130, 131/132 L b.
CapeMuzon 133/134 P/Q d.
Cape Naturaliste 123/124 B f.
Capendu 71/72 I i.
Cape Nelson 123/124 I a.
Cape Newenham 129/130 B c. [(Alaska).
Cape Nome 133/134
Cape Northumberland 125/126 G g.
Cape Ocean 133/134 A c.
Cape Ohlsen 129/130 K a.
Cape Ommaney 133/134 B c.
Cape Osborn 129/130 J a.
Cape Otway 123/124 H g.
Cape Oxford 149/150 F o.
Cape Padrone 121/122 L p.
Cape Paine 133/134 R e.
Cape Palliser 125/126 M k.
Cape Palmerston 123/124 I d.
Cape Parry 129/130 K a.
Cape Paterson 125/126 H g.
Cape Pembroke (Nordamerika) 133/134 M b.
Cape Pembroke (Falkland-Inseln) 149/150 F bis G o.
CapePenrhyn 133/134 M a.
Cape Perpetua 137/138 A b.
Cape Peter 137/138 H e.
Cape Pierson 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b/c.
Cape Portland 123/124 I h.
Cape Prince Alfred 133 bis 134 D.
Cape Prinz von Wales 129/130 A/B b.
Cape Providence (Neuseeland) 125/126 K l.
Cape Providence (Polargebiet) 129/130 G a.
Cape Race 129/130 M d.
CapeRadstock 123/124 F f.
Cape Raoul 125/126 I h.
Cape Raper 133/134 P a.
Cape Ray 133/134 Q e.
Cape Recife 121/122 L p.
CapeRichards 129/130 G a.
Cape Riche 123/124 C f.
Cape River 123/124 H d.
Cape River, Goldfeld T.-S. 125. Fig. 1.
Cape Roman 137/138 H h.
Cape Romano 135/136 J e.
Cape Rulhières 123/124 D/E b.
Cape Rumjanzew (Alaska) 129/130 B b.
CapeRunaway 125/126 N j.
Cape Sabine 133/134 N.
Cape Sable (Florida) 129 bis 130 J f.
Cape Sable (Neu-Schottland) 129/130, 131/132 L d. [C h.
Cape Saint Agnes 59/60
Cape Saint-Andrew 121 bis 122 P m.
Cape Saint Blas 135/136 I e.
Cape Saint John (Neu-Fundland) 133/134 R d/e.
Cape Saint Martin (Südamerika) 115/116 I i.
Cape Saint Martin (Kalifornien) 137/138 B c.
Cape Saint Mary 133 bis 134 R e.
Cape Saint Paul, (Goldküste) 117/118 G h.
Cape Sandy (Queensland) 123/124 J d.
Cape Sandy (Tasmanien) 125/126 H h. [L l.
Cape Saunders 125/126
Cape Scott (Vancouverinsel) 133/134 C d.
Cape Scott (Inglefieldland) 133/134 P.
Cape Smith 129/130, 131 bis 132 J b.
Cape Smoky 123/124 J f.
Cape Sorell 125/126 H h.
Cape South 125/126 H h.
Cape Southampton 133 bis 134 L b. [H h.
Cape South East 125/126
Cape South West 125/126 H h.
Cape Spencer 133/134 B c.
Capessone, Cima di- 51 bis 52 F f.
Capestang 71/72 I i.
Capestang, Etang de- 61 bis 62 I i.
Capesterre (auf Guadeloupe) T.-S 142 Fig. 10.
Capesterre (auf Marie Galante) T.-S. 142 Fig. 10. [142 Fig. 10.
Capesterre, Pointe- T.-S.
Cape Stewart 123/124 F b.
Cape Suckling 123/124 H a.
Cape Tatnam 129/130, 131/132 I c.
Cape Tennyson 133/134 M.
Capetown (Kalifornien) 133/134 f.
Capetown (Kapstadt, Afrika) 115/116 I i.
Cape Townshend 127/128 G j. [H c.
Cape Tribulation 123/124
Cape Trwyn-cilan 59/60 D f.
Cape Turnagain 125/126 M k.
Cape Upstart 123/124 I c.
Cape Van Diemen 123 bis 124 E b.
Cape Ventenat 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc). C c.
Cape Vincent, Ortschaft 135/136 K b.
Cape Vogel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B bis C b.
Cape Voltaire 123/124 D b.
Cape Walker 133/134 Q.
Cape Walsingham 133 bis 134 Q a.
Cape Ward Hunt 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) B b.
Cape Weggs 133/134 N b.
Cape Welsford 133/134 L a.
Cape Weston 133/134 M a.
Cape Whittle 133/134 Q d. [H g.
Cape Wickham 125/126
Cape Wilberforce 123/124 F b.
Cape Wiles 123/124 F f/g.
Cape Willoughby 133/134 M/N a.
Cape Wilson 127/128 G k.
Cape Wollaston 129/130, 131/132 F/G a.
Cape Wolstenholme 129 bis 130, J/K b.
Cape Wrath 57/58 F c.
Cape York (Australien) 123/124 H b.
Cape York (Grönland) 129/130, 131/132 K/L a.
Capeyron T.-S. 70 Fig. 6.
Cap Falcon 75/76 J i.
Cap Feno 73/74 E c.
Cap Ferrat (Frankreich) 71/72 M/N i. [K i.
Cap Ferrat (Algier) 75/76
Cap Ferret 69/70 E h.
Cap Figalo 75/76 J i.
Cap Fréhel 65/66 D d.
Cap Frehel 133/134 R e.
Cap Gris Nez 65/66 H b.
Cap Gros T.-S. 72 Fig. 9.
Cap Grosnez 65/66 D c.
Cap Haitien, Ortsch. 131 bis 132 K f/g.
Caphu, Rio- 147/148 F/G d.
Capicciolo, Punta- 81/82 F/G h.
Capinghem T.-S. 68 Fig. 8.
Capira 141/142 E k.
Capitolium T.-S. 81 Fig. 3.
Capiz 111/112 H c.
Cap Janet T.-S. 72 Fig. 9.
Cap Kamerun T.-S. 41 Fig. 4.
Cap Lardier 71/72 M i.
Cap Lévi 65/66 E c.
Cap Limboh T.-S. 41 Fig. 4.
Cap Londonderry 123/124 D b.
Cap Lopez 121/122 I j.
Cap Martin 71/72 N i.
Cap Matefouch 81/82 E l/m.
CapMorgiou T.-S. 72 Fig. 9.
Cap Negro 81/82 F l.
Capo al Cavallo 81/82 F g. [A d.
Capo Argentiera 77/78
Capo Asinara 77/78 A d.
Capo Bellavista 77/78 B e.
Capo Bianco (Korfu) 85 bis 86 A b.
Capo Boeo (Lilibeo) 77 bis 78 D f.
Capo Caccia 77/78 A d.
Capo Calamita 77/78 C c.
Capo Calava 77/78 E e.
Capo Campanella 81/82 K/L i.
Capo Campolato 77/78 E f.
Capo Carbonara 77/78 B e.
Capo Coda Cavallo 77/78 B d.
Capo Cofano 77/78 D e.
Capo Colonna 77/78 F e.
Capo Comino 77/78 B d.
Capo Compare 47/48 E e.
Capocotta T.-S. 81 Fig. 1.
Capo Delamara 77/78 E g.
Capo del Faro 81/82 M k.
Capo della Caccia 73/74 E c.
Capo dell' Armi 81/82 M l.
Capo della Testa 77/78 B d.
Capo delle Mele 71/72 N h/i.
Capo di Feno 71/72 O k.
Capo di Gallo 77/78 D e.
Capo di Milazzo 77/78 E e.
Capo di Nao 11/12 F d.
Capo di Posilipo T.-S. 82 Fig. 5. [F d.
Capo di San Vito 73/74
Capodistria 47/48 E d.
Capo di Vignola 77/78 B d.
Capo d'Otranto 77/78 G d.
Capo Falcone 77/78 A d.
Capo Ferrato 77/78 B e.
Capo Figari 77/78 B d.
Capo Finale 77/78 D e/f.
Capo Fiumenica 77/78 F e.
Capo Frasca 77/78 B e.
Capo Gallo 77/78 D e.
Capo Granitola 81/82 J l.
Capo Infreschi 77/78 E d/e.
Capo Lago T.-S. 79 Fig. 1.
Capo Libano 77/78 B d.
Capo Licosa 77/78 E d.
Capo Lilibeo (Boeo) 81/82 J l.
Capo Linaro 77/78 C c/d.
Capo Mannu 77/78 A/B d.
Capo Marrargiu 77/78 A bis B d. [Fig. 5.
Capo Miseno T.-S. 82
Capo Molini T.-S. 82 Fig. 9. [B d.
Capo Monte Santo 77/78
Capo Muro 71/72 O k.
Capo Murro di Porco 77 bis 78 E f.
Cap Orange 143/144 G c.
Capo Orlando 77/78 E e.
Capo Otranto 77/78 G d.
Capo Palinaro 77/78 E d/e.
Capo Passero 77/78 E f.
Capo Pecora 77/78 A/B e.
Capo Pertusato 71/72 O k.
Capo Promontore 47/48 E e.
Capo Pula 77/78 B e.
Capo Ramo 77/78 D e.
Capo Rasocolmo 77/78 E e.
Capo Rizzutto 77/78 F e.
Capo Rosso 71/72 O j.
Capo San Croce 73/74 F d.
Capo San Elia 77/78 B e.
Capo San Marco (Sardinien) 77/78 A/B e.
Capo San Marco (Sizilien) 81/82 J l.
Capo Santa Croce (Sizilien) 77/78 E f.
Capo Santa Maria di Leuca 77/78 F/G e.
Capo Santa Panacia 77 bis 78 E f.
Capo San Vito (Sizilien) 77/78 D e.
Capo San Vito (Apulien) 77/78 F d.
Capo Savorra 77/78 B e.
Capo Scaramina 77/78 E f.
Capo Schiso T.-S. 82 Fig. 9.
Capo Sferra Cavallo 77 bis 78 B e.
Capo Spartivento (Kalabrien) 11/12 F d.
Capo Spartivento (Sardinien) 77/78 B e.
Capo Sperone 77/78 A/B e.
Capo Suvero 81/82 M k.
Capo Teulada 77/78 B e.
Capo Trionto 77/78 F e.
Capo Vaticano 77/78 E e.
Capo Veno 77/78 B d.
Capo Zaffarano 77/78 D e.
Cappadocia, röm. Prov. T.-S. 74 Fig. 9.
Cap Paine 133/134 R e.
Caprais, Saint- T.-S. 70 Fig. 6.
Capraja, Insel- 77/78 B c.
Caprera, Insel- 77/78 B d.
Capri, Insel- 77/78 D d.
Capri, Ortschaft T.-S. 82 Fig 5.
Capriana 47/48 B/C c.
Capriano 79/80 G d.
Caprile 47/48 C c.
Caprina 77/78 C b.
Capriolo 47/48 A d.
Cap Rosa 73/74 E d.
Cap Rosa 81/82 E m.
Cap Roumili T.-S. 99 Fig. 1.
Cap Roux (Frankreich) 71/72 M i.
Cap Roux (Tunis) 81/82 F m.
Caps, Pointe des Gros- T.-S. 142 Fig. 10.
Cap Sainte Catharine 121/122 I j.
Cap Sainte Marie 121/122 P o. [D/E c.
Cap Saint Jacques 111/112
Cap Saint Vincent 121 bis 122 P n.
Cap San Juan 117/118 I i.
Cap Serrat 81/82 F l.
Cap Sicié 71/72 L i.
Capsir, Landstrich 69/70 H j.
Cap Tiburon 141/142 H f.
Captieux 69/70 F h.
Capua 77/78 D d.
Capua (im Altertum) T.-S. 78 Fig. 5.
Capua Vetere, Santa Maria di- 77/78 D d.
Capul, Bg. 49/50 L d.
Capun, Rio- 147/148 H e.
Caputh 59/60 E b (Nebenkarte).
Caputh T.-S. 37 Fig. 1.
Caquerada, Insel- T.-S. 149 Fig. 1.
Čara, Fl. 97/98 N d.
Caraballo, Bg. 111/112 G b.
Carabane 117/118 D g.
Carabaya, Bg. 147/148 D g.
Carabobo, Prov. 147/148 D b/c.
Caracallae, Thermae- T.-S. 81 Fig. 3.
Caracalu 89/90 E/F h.
Caracas 147/148 E b.
Caracas, Bahia- 147/148 B e.
Carache 141/142 J k.
Caracoles Punta- 141/142 F l.
Caradon, Bg. 59/60 C/D h.
Caraglio 71/72 N h.
Cara-Island 59/60 B c (Nebenkarte).
Carales T.-S. 78 Fig. 5.
Caraman 69/70 H i.
Caramy, Fl. 71/72 L i.
Caraormanŭ 89/90 H h.
Carapella 81/82 M h.
Carapella, Fl. 77/78 E d.
Caratasca-Lagune 141 bis 142 C/D h.
Caratirimani, Rio- 147 bis 148 E/F d.
Caravaca 75/76 I f.
Caravaca, Fl. 75/76 I f/g.
Caravaggio 79/80 G d.
Caravellas 145/146 H e.
Caraz 147/148 B f.
Carballino 75/76 C b.
Carballo, Baños de- 75/76 B a.
Carbée-Grestain 69/70 (Obere Nebenkarte).
Carbi, Nevado de- 149 bis 150 E i/j.
Carbon, Kap- 73/74 D d.
Carbonara 81/82 N h.
Carbonara, Capo- 77/78 B e.
Carbon-Blanc 69/70 F h.
Carbondale 137/138 I f.
Carbonne 69/70 G i.
Carcagente 75/76 K e.
Carcans, Etang de- 69/70 E g.
Carcanta 141/142 C k.
Carcassonne 71/72 H/I i.
Carcay, Sierra de- 135 bis 136 D d/e.
Carceres, Rivière des- 117/118 D/E g/h.
Carcès 71/72 L i.
Carcoar 125/126 I f.
Carcoforro 51/52 F f.
Carcopigno 77/78 B c/d.
Cardak Planina 49/50 D g.
Carden 29/30 B f.
Cardenas 141/142 E d.
Cárdenas, Bahia de- 141 bis 142 E d.
Cardenete 75/76 J e.
Cardiff 57/58 H j.
Cardigan 57/58 G i. [D f.
Cardigan, Grafsch. 59/60
Cardigan Bay 57/58 G i.
Cardigan Island 59/60 C f.
Cardoner, Fl. 61/62 H j/k.
Cardwell 123/124 H c.
Čardžuj 101/102 F b.
Care-alto, Monte- 47/48 B c.
Careg-ddu, Kap 59/60 D f.
Carella 125/126 H d.
Carelmapu T.-S. 149 Fig. 6.
Caren T.-S. 145 Fig. 2.
Carena, Punta- T.-S. 82 Fig. 5.
Careno 51/52 H f.
Carentan 65/66 E c.
Carepa, Alto-, Bg. 141/142 G l.
Carev 87/88 F e.
Carevokokšajsk 87/88 G c.
Carevosančursk 87/88 F bis G c.
Carey, Lake-123/124 C/D e.
Cargados Garajos, Insel 121/122 S m.
Cargill 57/58 H e.
Carhaix 65/66 C d.
Carhaix, Maël- 65/66 C d.
Carham 59/60 F c.
Carhuaz 147/148 B/C f.
Cariaco 141/142 M/N j.
Cariaco-Busen 147/148 E b.
Cariacou-Insel (Hillsborough) 141/142 O i.
Cariati 81/82 N j. [N h.
Caribe, Aroyo de- 139/140
Caribe, Rio- Ortsch. 141 bis 142 N j. [E/F c.
Cariboo-Gebirge 133/134
Cariboo Lake 133/134 H c.
Cariboo-See (Reindeer Lake) 133/134 H/I c.
Caribou, Ort 133/134 O bis P e.
Caribrod 83/84 F b.
Caricyn 87/88 F e.
Caridad T.-S. 111 Fig. 2.
Carignan (bei Sedan) 67 bis 68 K c.
Carignan (bei Bordeaux) T.-S. 70 Fig. 6.
Carignano 77/78 A b.
Carihuairazo, Bg. T.-S. 147 Fig. 2.
Carijos T.-S. 149 Fig. 3.
Carinhanha 147/148 I g.
Carinhanha, Rio- 147/148 I g.
Carini 81/82 J k. [F b.
Cariobacu-Insel 147/148
Carisbrooke 65/66 E b.
Carleby, Gamla-55/56 K i.
Carleby, Ny- 55/56 K i.
Carlentini 81/82 L l.
Carlet 75/76 K e.
Carligata, Bg. 49/50 J e.
Carlikau T.-S. 39 Fig. 4.
Carlin 137/138 C b.
Carlingford 57/58 E g.
Carlingford, Lough- 57 bis 58 E g.
Carlisle (England) 57/58 H g.
Carlisle (Pennsylvanien) 137/138 H f.
Carlitte, Pic- 69/70 H j.
Carlo, Bahia San- 139 bis 140 E e. [D d.
Carlo, San-, Fort 79/80
Carloforte 77/78 A/B e.
Carlopago 49/50 B g.
Carlos, San- (am Rio Tunuyan in Argentinien) T.-S. 145 Fig. 2.
Carlos, San- (Brasilien) 145/146 G f.
Carlos, San- (Chile) 149 bis 150 D l.
Carlos, San- (Kolumbien) 141/142 H k.
Carlos, San- (Mexiko, Staat Chihuahua) 139 bis 140 G c.
Carlos, San- (Mexiko, Staat Oajaca) 139/140 K i.
Carlos, San- (Nikaragua) 141/142 C j.
Carlos, San- (Portorico) 141/142 L f.
Carlos, San- (Venezuela, Prov. Falcon) 147/148 D c.
Carlos, San- (Venezuela, Prov. Zamora) 147/148 D c.
Carlos, San- Fl. T.-S. 140 Fig. 7. [F l.
Carlos, San-, Fort 149/150
Cárlos de la Rapita, San- 76/76 L d.
Carlota 149/150 E k.
Carlow 57/58 D i. [A f.
Carlow, Grafsch. 59/60
Carlowitz (bei Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Carlsberg (Karlsberg) 25 bis 26 C g.
Carlsborg (Karlsborg) 55 bis 56 I j.
Carlshamn (Karlshamn) 55/56 I j.
Carlskrona (Karlskrona) 55/56 I j.
Carlstad (Karlstad) 55 bis 56 I j.
Carlton 59/60 G e.
Carluke 59/60 D c (Nebenkarte).
Carlux 69/70 G/H h.
Carlyle (Patea) 125/126 M j.
Carmagnole 77/78 A b.
Carmarthen 57/58 G j.
Carmarthen-Bay 57/58 F/G j.
Carmaux 69/70 H h.
Carmel, Mount-, Ort 135 bis 136 H/I c.
Carmelitos, Facenda dos- T.-S. 149 Fig. 2.
Carmen (Argentinien) 149/150 E i.
Carmen (Kolumbien) 141 bis 142 H k.
Carmen (Mexiko, Staat Campeche) 139/140 M h.
Carmen (Mexiko, Staat Chihuahua) 139/140 F b/c.
Carmen, Isla- 139/140 M bis N h.
Carmen, Salar del- 149 bis 150 D i. [E g.
Carmen de Mojos 147/148
Carmen de Patagones 149/150 E/F m.
Carmi 135/136 H c.
Carmona (Philippinen) T.-S. 111 Fig. 2.
Carmona (Spanien) 75/76 E/F g. [H e.
Carnapijo, Insel 147/148
Carnarvon (England) 57 bis 58 G h.
Carnarvon (Kapland) 121 bis 122 K/L p.
Carnarvon Range 123/124 E d.
Carnarvon Station 125 bis 126 I d/e.
Carnedd-Filiast, Bg. 59 bis 60 D/E e/f.
Carnew 59/60 R f.
Carni, Volkstamm T.-S. 78 Fig. 5.
Carnières 67/68 I/J b.
Carnizza 47/48 E e.
Carnlough, Ortsch. 59/60 B c/d.
Carnoët 65/66 C d.
Carnot 41/42 (Kamerun) C c.
Carnot-Busen 123/124 C c.
Carnotville 41/42 (Togo).
Carnoustie 59/60 E/F b (Nebenkarte).
Carnsore Point 57/58 E i.
Carnwarth 59/60 D/E c (Nebenkarte).
Caroiba 47/48 E d.
Carola-Hafen, Königin- 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) C b.
Carolina 145/146 G/H d.
Carolina, La- 75/76 H f.
Carolina, Nord- (Unionsstaat) 131/132 J/K e.
Carolina, Süd- (Unionsstaat) 131/132 J e.
Caroline-Insel 127/228 M h/i.
Caromb 79/80 B e.
Caroni, Rio- 147/148 E/F c.
Carora 141/142 J k.
Carouge (Kanton Genf) 51/52 B e.
Carouge (Kanton Waadt) 51/52 C d.
Carovilli 81/82 K/L h.
Carozal T.-S. 141 Fig. 1.
Carpane 47/48 C d.
Carpenedo 47/48 D c/d.
Carpenedolo 47/48 B d.
Carpentaria-Gulf 123/124 F/G b/c.
Carpentras 71/72 K h.
Carpi 77/78 C b.
Carpiagne, Mont de- T.-S. 72 Fig. 9.
Carpignano 79/80 F d.
Carpineti 79/80 H e.
Carpineto-Romano 81 bis 82 J h.
Carpino 77/78 E d.
Carpzow, Buchow- T.-S. 37 Fig. 1.
Carquefou 65/66 E e.
Carrantuchill 57/58 B j.
Carranza, Cabo- 149/150 C/D l.
Carraque T.-S. 70 Fig. 6.
Carrara 77/78 B b/c.
Carreau, Le- 69/70 (Obere Nebenkarte).
Carreghir, Bg. 59/60 D f.
Carretas, Cabo- 143/144 E e. [E d.
Carretas, Las- 135/136 C/D c.
Carrick, Landstrich 59/60
Carrickfergus 57/58 E g.
Carrickmacross 59/60 A d/e.
Carrickmore 59/60 A d.
Carrick on Shannon 57/58 C h. [D i.
Carrick-on-Suir 57/58
Carrières-Saint Denis 69 bis 70 (Nebenkarte: Paris).
Carrières-sous-Bois 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Carril 75/76 B b.
Carrillo T.-S. 140 Fig. 8.
Carrion, Fl. 75/76 F b.
Carrizal 145/146 E f.
Carrizalillo 149/150 D j.
Carron, Loch- 57/58 E/F d.
Carron Water, Fl. T.-S. 57 Fig. 3.
Carrouges 65/66 F d.
Carrowmore, Lough- 57 bis 58 A g.
Carrú 71/72 N h. [F d.
Carskijt Kolodcy 95/96
Carskoje Selo 87/88 C c.
Carson City 131/132 F e.
Carson Lake 135/136 B c.
Carson-Pass 137/138 B c.
Carson-Sink, Humboldt and- 135/136 B c.
Carsphairn 59/60 D c.
Cartagena (Kolumbien) 145/146 E b.
Cartagena (Spanien) 75 bis 76 J g.
Cartagnana, Landstrich 77/78 B/C b.
Cartago (Costarica) 141 bis 142 C k.
Cartago (Kolumbien) 147 bis 148 C d.
Cartajena T.-S. 145 Fig. 2.
Cartaxo 75/76 B e.
Cartcyn 11/12 I c.
Carteret 65/66 D c.
Carteret-Inseln 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) D a.
Carter-Fell 59/60 F c.
Carter's Keys 141/142 F bis G b.
Carthage (Missouri) 135 bis 136 G c.
Carthage (New York) 137 bis 138 I f. [E h.
Carthage (Texas) 137/138
Carthago 81/82 G/H m.
Carthy, Mac- 117/118 D g.
Cartier-Insel 123/124 D b.
Cartmel 59/60 E d.
Cartoce, Mineral de- 139 bis 140 I f.
Cartwright 133/134 R d.
Caruara 147/148 K f.
Carupano 147/148 E b.
Carus, Mount- 123/124 G d.
Čarvah 101/102 F b.
Carved Cave Spring 123 bis 124 C e.
Carvin 67/68 I b.
Carvoeiro, Cabo- 75/76 B e.
Carvoel, Cabo- 11/12 C d.
Cary, Castle- 59/60 F g.
Casablanca (Chile) 149 bis 150 D k.
Casa Blanca (Peru) 147 bis 148 C g.
Casa Branca 75/76 C f.
Casacalenda 81/82 L h.
Casaccia T.-S. 51 Fig. 5.
Casa del Bosco T.-S. 82 Fig. 9. [Fig. 9.
Casa Inglese T.-S. 82
Casalborgone 79/80 E d.
Casalbuttano 79/80 G d.
Casale 77/78 B b.
Casale Marcigliana T.-S. 81 Fig. 1.
Casalmaggiore 79/80 G d/e.
Casalpusterlengo 79/80 G d. [D g.
Casamance, Fl. 117/118
Casamassima 81/82 N i.
Casamicciola T.-S. 82 Fig. 5.
Casanare, Rio- 147/148 D c.
Casanare, Territorio 147 bis 148 D c.
Casape T.-S. 81 Fig. 1.
Casarano 81/82 O i.
Caesarea (Kajzarieh, Kleinasien) 99/100 F b.
Caesarea (Kajzarieh, Palästina) 99/100 F e.
Caesarea T.-S. 99 Fig. 5.
Casarsa 47/48 D d.
Casas Grandes 139/140 E b.
Casas Grandes, Rio- 139 bis 140 E b/c.
Casas Jbáñez 75/76 J e.
Cascade Point 125/126 L k.
Cascade Range (Kaskadenkette) 135/136 B a/b.
Cascades city 137/138 B a.
Casciano, San- 77/78 C c.
Casciano, Rocca San- 77 bis 78 C b/c.
Cascina 79/80 H f.
Cascorro 141/142 G e.
Cáseda 69/70 E j.
Caselle 79/80 E d.
Caseros, Monte-, Ortsch. 149/150 F/G k.
Caserta 77/78 D d.
Cashel 57/58 C i.
Casilda 149/150 F k.
Casimir (Kasimir) 33/34 M f.
Casino 125/126 J e.
Casiquiare, Rio- 143/144 F c.
Časlau 45/46 D/E b.
Časlawitz 45/46 E b.
Casma 147/148 B f.
Časma, Ortsch. 79/80 N d.
Časma, Fl. 79/80 N d.
Časniki 89/90 H c.
Casoli 81/82 K/L g.
Casorate 79/80 F d.
Casoria 81/82 K i.
Casotto 47/48 B/C d.
Caspe 75/76 K c. [I h.
Cassagne-Bégonhès 71/72
Cassano 51/52 G f.
Cassano all' Jonio 81/82 M/N j.
Casse, Grande- 71/72 M g.
Cassel (Kassel, Prov. Hessen-Nassau) 29/30 E e. [I b.
Cassel (Dep. Nord) 67/68
Cassel, Ober- 29/30 B f.
Casseron, Mont- 51/52 C d.
Cassiar Mountains 133 bis 134 C c.
Cassidy 123/124 H c.
Cassilis 125/126 I f.
Cassine 71/72 O h.
Cassini-Insel 123/124 D b.
Cassino 77/78 D d.
Cassino, Monte- 77/78 D d.
Cassipore, Cabo- 147/148 H d.
Cassis 71/72 L i.
Cassis, Baie de- T.-S. 72 Fig. 9.
Cassone 47/48 B d.
Cass River 137/138 G f.
Castagnaro 47/48 C d.
Castanet 69/70 H i.
Castel Belforte 47/48 B d.
Castelbuono 81/82 K l.
Casteldelfine 71/72 M h.
Castel di Sangro 77/78 D d.
Castelfidardo 77/78 D c.
Castelfonds 47/48 B c.
Castelfranco 77/78 C b.
Castel Goffredo 47/48 B d.
Casteljaloux 69/70 F h.
Castell 27/28 E/F g.
Castellaccio (-Acqua Borrana) 81/82 L h.
Castellammare (Kampanien) 77/78 E d.
Castellammare (Sizilien) 77/78 D e.
Castellammare, Meerbusen von- 77/78 D e.
Castellamonte 77/78 A b.
Castellana 83/84 C c.
Castellane 71/72 M i.
Castellar, El-, Landstrich 61/62 E j/k.
Castellarano 79/80 H e.
Castellaun 29/30 C f.
Castellazzo 79/80 F e.
Castelli, Point du- 61/62 C/D e. [Fig. 9.
Castello, Aci- T.-S. 82
Castello, Vianna do- 75 bis 76 B c.
Castello Branco 75/76 D e.
Castello Daila 47/48 E d.
Castello dell' Ovo T.-S. 82 Fig. 5.
Castello de Vide 75/76 D e.
Castello di Decima T.-S. 81 Fig. 1. [Fig. 1.
Castello di Leva T.-S. 81
Castello Gandolfo T.-S. 81 Fig. 1. [Fig. 1.
Castello Madama T.-S. 81
Castellon de Ampurias 71/72 I j.
Castellon de la Plana 75/76 K d/e.
Castello Oleole T.-S. 81 Fig. 1. [81 Fig. 1.
Castello Porziano T.-S.
Castello Romano T.-S. 81 Fig. 1.
Castello Sant' Elmo T.-S. 82 Fig. 5.
Castellote 75/76 K d.
Castellucchio 47/48 B d.
Castelmaggiore 79/80 I e.
Castelmoron 69/70 G h.
Castelmuschio 47/48 F d.
Castelnau 69/70 E g.
Castelnaudary 69/70 H i.
Castelnau-de-Montmirail 69/70 H h/i.
Castelnau-de-Montratier 69/70 H h.
Castelnau-Magnoac 69 bis 70 G i.
Castelnau-Riv.-Basse 69 bis 70 F c.
Castelnovo Scrivia (Prov. Alessandria) 79/80 F d/e.
Castelnuovo (Dalmatien) 43/44 F e.
Castelnuovo (Istrien) 47 bis 48 E d/e.
Castelnuovo (Prov. Livorno) 79/80 H f.
Castelnuovo (Prov. Lucca) 79/80 H e.
Castelnuovo Bocca d'Adda 47/48 A d.
Castel Orizzo, Insel 73 bis 74 I d.
Castel Orizzo 99/100 C c.
Castel San Pietro 79/80 I e.
Castelsarrasin 69/70 G h.
Casteltermini 81/82 K l.
Castel Tesino 47/48 C c.
Castelverde, San Mauro- 81/82 K l.
Castelvetrano 77/78 D f.
Castel Vieil, Pointe- T.-S. 72 Fig. 9.
Castenedolo 47/48 A/B d.
Casterton 123/124 G g.
Castets (Dep. Landes) 69/70 E i.
Castets (Dep. Gironde) 69/70 F h.
Castifao 71/72 O j.
Castiglione (Prov. Arezzo) 79/80 I f.
Castiglione (Prov. Como) 51/52 G/H f.
Castiglione (Prov. Mailand) 79/80 G d.
Castiglione (Prov. Mantua) 79/80 H d.
Castiglione (Prov. Siena) 79/80 I f.
Castiglione (Sizilien) 77 bis 78 E f.
Castiglione (Toscana) 77 bis 78 C c.
Castiglione-Messer Marino 81/82 L h.
Castiglione della Pescaja 81/82 H g. [G b.
Castilla, Canal de- 75/76
Castilla, Punta de- 141 bis 142 C/D j.
Castillo T.-S. 140 Fig. 7.
Castillon-sur-Dordogne 69/70 F h.
Castillon (Dep. Ariège) 69/70 G j.

Castillon (Dep. Ariège) 69/70 G j.
Castillon de Gagnières 71/72 J h.
Castillonnès 69/70 G h.
Castillo-Schnellen (im Rio San Juan) T.-S. 140 Fig. 7.
Castine 135/136 L b.
Castlebar 57/58 B h.
Castlebellingham 59/60 B e.
Castleblaney 57/58 D g.
Castle Cary 59/60 F g.
Castlecomer 57/58 D i.
Castleconne 57/58 C i.
Castle Dawson 59/60 B d.
Castledermot 59/60 A f.
Castle Dome City 139 bis 140 B a. [G f.
Castle Donington 59/60
Castle Douglas 57/58 G g.
Castle Eden 59/60 G d.
Castle Island 57/58 B i.
Castlemain 123/124 H g.
Castlemaine (Irland) 57 bis 58 A/B i.
Castlemaine (Australien) 123/124 H g.
Castle Peak 135/136 B c.
Castlereagh 57/58 C h.
Castlereagh-Busen 123 bis 124 F b.
Castlereagh River 123 bis 124 I f.
Castle Rising 59/60 I f.
Castleton 57/58 I h.
Castleton, New-59/60 E c.
Castleton of Braemar 59 bis 60 E a/b (Nebenkarte).
Castletown 57/58 F/G g.
Castlewellan 59/60 B d.
Častolowitz 33/34 K f.
Castres 69/70 H/I i.
Castricum, Kap- 105/106 T c.
Castries 71/72 J i.
Castries, Port- 141/142 O h/i.
Castro (am Iseo-See) 47 bis 48 A d.
Castro (Brasilien) 145 bis 146 G f.
Castro (Chile) 149/150 C m.
Castro (Schweiz) 51/52 H e.
Castrogeriz 75/76 G b.
Castrogiovanni 81/82 K bis L l.
Castro Marim 75/76 D g.
Castrop 29/30 B/C e.
Castropignano 81/82 L h.
Castropol 75/76 D a.
Castroreale 77/78 E e.
Castro Urdiales 75/76 H a.
Castro Vicente 75/76 D c.
Castrovillari 77/78 E e.
Castroville 137/138 B c.
Castrovireina 147/148 C g.
Častrow 45/46 D b.
Castua 47/48 E/F d.
Catacamas 141/142 C h.
Catahdin, Mount- 135/136 L a.
Catalan., Mundart T.-S. 63 Fig. 2.
Catalão 147/148 H/I h.
Cataldo, San- 77/78 D f.
Catalina, Punta- (Feuerland) 149/150 D o.
Catalina, Punta- (Insel Haiti) 141/142 J f/g.
Catalina, Santa-, Insel 135/136 B d.
Catalina, Santa-, Ort 141 bis 142 H e.
Catamarca, Ortsch. 145 bis 146 F f. [D/E j.
Catamarca, Prov. 149/150
Catana T.-S. 78 Fig. 5.
Catanduanes, Insel 111 bis 112 H c.
Catania 73/74 F d.
Catania 77/78 E f.
Catania, Meerbusen von- 77/78 E f.
Catanzaro 77/78 F e.
Catapilco T.-S. 145 Fig. 4.
Catărlezi 89/90 H h.
Catarrhactae majores (des Nils) T.-S. 120 Fig. 6.
Catarrhactae minores (des Nils) T.-S. 120 Fig. 6.
Catastrophe, Cape- 123 bis 124 F f/g.
Catatumbo, Rio- 147/148 C/D c.
Catawba River 137/138 H g/h.
Cateau-Cambrésis, Le- 67/68 J b.
Catelet, Le- 67/68 I b/c.
Catena, Aci- T.-S. 82 Fig. 9. [C c.
Catenaja, Alpe di- 77/78
Caterham 65/66 F a.
Caterina, Santa- (Sizilien) 81/82 K l.
Caterina, Santa-, (Tirol) T.-S 47 Fig. 5.
Catharina, Santa-, Insel 143/144 G f.
Catharina, Santa-, Prov. 145/146 G f.
Catharine, Cap Sainte- 121/122 I j.
Catharines Island, Saint- 137/138 H h.
Catharines Sound, Saint- 137/138 H h.
Cathcart 121/122 L p.
Catherine, Point Saint- 57/58 J k.
Catherine, Sainte- 137 bis 138 H f.
Catillon 67/68 J b.
Cat-Insel (Bahama-Inseln) 129/130 K f.
Cat Island (bei New Orleans) T.-S. 137 Fig. 2.
Čatkal, Fl. 101/102 G a.
Čatkal Tau 101/102 G a.
Cat Lake 133/134 K d.
Cat Lake River 135/136 H a.
Cat Law, Bg. 59/60 E b (Nebenkarte).
Catoche, Cabo- 129/130, 131/132 J f.
Catone, Monte Porcio-, Ortsch. T.-S. 81 Fig. 1.
Catoye T.-S. 70 Fig. 6.
Catskill 137/138 I f.
Catskill Mountains 135 bis 136 K b.
Cattaro 43/44 F e.
Cattaro, Bocche di- 43 bis 44 F e.
Cattolica 81/82 J/K l.
Catua, Rio- 147/148 E e/f.
Catus 69/70 G/H h.
Čatyr Dagh 89/90 K h.
Čatyr Kul 101/102 H a.
Caua, Vulkan 111/112 G bis H b.
Caub 29/30 C f.
Cauca, Rio- (Kolumbien) 147/148 C c.
Cauca, Rio- (Venezuela) 147/148 E c.
Cauca, Prov. 147/148 C c/d.
Caucagua 141/142 L j/k.
Caudau, Fl. 69/70 G h.
Caudebec (bei Yvetot) 65 bis 66 G c.
Caudebec (bei Elbeuf) 65/66 G c.
Caudéran 69/70 E/F h.
Caudete 75/76 J f.
Caudry 67/68 I/J b.
Caughnawaga T.-S. 134 Fig. 5. [K l.
Caugugna, Rio- 141/142
Caulnes 65/66 D d.
Caulonia 81/82 N k.
Caulre Ferme T.-S. 25 Fig. 1.
Caumont 65/66 E c.
Čaun, Fl. 97/98 S c.
Čaun-Busen 97/98 S c.
Caunes 71/72 I i.
Cauquenes, Banos de- T.-S. 145 Fig. 7.
Cauquenes Linares 149 bis 150 D l.
Caura, Rio- 147/148 E c.
Caura, Territorio de- 147 bis 148 E c.
Cauria 47/48 C c.
Caurnamont 125/126 G f.
Caussade 69/70 H h.
Causse de Sauveterre 71/72 I/J h. [I h.
Causse de Séveras 71/72
Causse du Comtal 71/72 I h.
Causse Méjan 71/72 I/J h.
Causse Méjean, Karte der- T.-S. 70 Fig. 10.
Causse Noir 71/72 I h.
Causses 73/74 D c.
Causses de Quercy 61/62 H h.
Čausy 87/88 C d.
Cauterets 69/70 F j.
Cautin, Prov. 149/150 C bis D l.
Cauto, Rio- 141/142 G e.
Caux, Landsch. 73/74 C a/b.
Cava 79/80 F d.
Cava dei Tiereni 81/82 L i.
Cavaglio 51/52 G f.
Cavailles, Les- T.-S. 70 Fig. 6.
Cavaillon 71/72 K i.
Cavalcanti 147/148 H/I g.
Cavaleria, Cabo- 75/76 O d.
Cavalerie, La- 71/72 I h/i.
Cavalese 47/48 C c.
Cavaller maggiore 71/72 N h.
Cavallino 47/48 D d.
Cavallo, Insel 77/78 B d.
Cavallo, Capo al- 81/82 F g.
Cavallo, Capo Coda- 77 bis 78 B d.
Cavallo, Capo Sferra- 77 bis 78 B e.
Cavallo, Monte- 47/48 D c.
Cavally 117/118 E/F i.
Cavally, Fl. 117/118 E/F h/i.
Cavan 57/58 D h.
Cavanello 47/48 C d.
Cavargna 51/52 H e.
Cavarzere 47/48 C d.
Cavasso 47/48 D c.
Cava Zuccherina 47/48 D d.
Cave, North- und South- 59/60 G/H e.
Cavel, Piz- 51/52 H d.
Caversham 59/60 G g.
Caviana, Insel 143/144 G c/d.
Caviano 51/52 G e.
Cavite T.-S. 111 Fig. 2.
Cavo, Monte- T.-S. 81, Fig. 1. [G j.
Cavoli, Isola dei- 81/82
Cavone, Fl. 77/78 F d.
Cavour 77/78 A b.
Cavour, Canale- 71/72 M/O g.
Cavour, Canale- 61/62 N o.
Cavriana 47/48 B d.
Cavrycke 67/68 J a.
Cawallen T.-S. 34 Fig. 9.
Cawnpur 107/108 E c.
Cawood 59/60 G e.
Cawsand (Kingsand) 59 bis 60 D h.
Cawsand Hill 59/60 D h.
Cawston 59/60 I f.
Caxias 147/148 I e/f.
Caxias, Kolonie T.-S. 149 Fig. 4.
Caxton 57/58 K i.
Cayambe, Bg. 147/148 B bis C d/e.
Cayan 111/112 G b.
Cayapo, Serra- 143/144 G e. [C a.
Cayemite, Insel 147/148
Cayenne 145/146 G c.
Cayes, Les- 141/142 H/I f.
Cayeux 65/66 H b.
Caylar 71/72 I i.
Caylus 69/70 H h.
Cayman Brac, Insel 141 bis 142 E f.
Cayman-Insel, Grosse- 141/142 E f.
Cayman-Insel, Kleine- 141/142 E f. [J g.
Cayman-Inseln 131/132
Caymores. Serra dos- 147/148 J h.
Cayo Ambergris 139/140 O h/i.
Cayo Cocos 141/142 F d.
Cayo de Cadiz 141/142 E d. [F d.
Cayo de Cruz 141/142
Cayo del Sabinal 141 bis 142 G e.
Cayo do Sal 141/142 E d.
Cayo do Sal-Bank 141 bis 142 E d. [F d.
Cayo Fragoso 141/142
Cayo Grande (bei Cuba) 141/142 E e.
Cayo Grande (bei Cuba) 141/142 F e.
Cayo Grande (bei Yukatan) 141/142 B f.
Cayo Guajaba 141/142 G e. [F d.
Cayo Guincho 141/142
Cayo Nuevo 139/140 M g.
Cayo Romano 141/142 F d/e.
Cayo Santo Domingo 141 bis 142 G/H e.
Cayos Arcas 135/136 H f.
Cayos Arenas 139/140 N f.
Cayos de Albuquerque 141/142 D/E i.
Cayos de Ana Maria 141/142 F e.
Cayos de las Doce Leguas 141/142 F e.
Cayos de las Perlas 141 bis 142 D i.
Cayos del Pajonal 141 bis 142 E/F d.
Cayos de San Felipe 141 bis 142 C/D d/e.
Cayres 71/72 J h.
Cayster (Kütschük Menderes), Fl. 85/86 I c.
Cayuga 137/138 H f.
Cayuga Lake 137/138 I f.
Cazal T.-S. 68 Fig. 11.
Cazals 69/70 G h.
Cazau ou de Sanguinet, Etang de- 69/70 E h.
Cazaubon 69/70 F i.
Cazères 69/70 G i.
Cazin 49/50 C f/g.
Cazouls 71/72 I i.
Cazuto 149/150 D k.
Cazza, Insel 43/44 E e.
Cazziol, Insel 81/82 N g.
Cchinvali 95/96 E c.
Céa 75/76 F b.
Céa, Fl. 75/76 F b.
Céans, Fl. 71/72 L h.
Ceará 145/146 H d.
Ceará Provinz 145/146 H d.
Ceará, Fortaleza do- 147 bis 148 J e.
Ceará Mirim 147/148 K f.
Cebaco Insel 141/142 E l.
Čeboksary 87/88 F/G c.
Cebollati 149/150 G k.
Ceboruco, Vulkan 135/136
Cebreros 75/76 G d. [E f.
Cebu 111/112 H c.
Cebu, Insel 111/112 H c/d.
Čeccano 81/82 J h.
Čečen, Insel 95/96 G b/c.
Čečersk 89/90 I d.
Cechanovec 89/90 E d.
Čechi 95/96 F c.
Čechtitz 45/46 D b.
Cécille-Inseln 91/92 O f/g.
Cecina 77/78 C c.
Cecina, Fl. 77/78 C c.
Cecioli, Monte- T.-S. 80 Fig. 6.
Cecir de Mer, Pulo- 111 bis 112 E c.
Cecir de Terre, Pulo- 111 bis 112 E c.
Cedar City 135/136 F b.
Cedar Creek, Ortsch. (Nordcarolina) 137/138 H g/h.
Cedar Falls 135/136 G/H b.
Cedar Grove 137/138 H g.
Cedar Island 137/138 I h.
Cedar Keys 135/136 I e.
Cedar Rapids 135/136 H b.
Cedar River, Red- 137 bis 138 E/F f.
Cedars T.-S. 134 Fig. 5.
Cedartown (Georgia) 137 bis 138 G h.
Cedegolo 79/80 G/H c.
Cederbach, Fl. 37/38 G c/d.
Cedros, Insel 129/130, 131 bis 132 G f.
Ceestow T.-S. 37 Fig. 1.
Cefalù 77/78 D e/f.
Çega, Fl. 75/76 G c.
Čeganak, Ul- 95/96 I a.
Ceglie Messapica 81/82 O i.
Çehegin 75/76 I f.
Čeikowitz 45/46 F c.
Ceille, La- 51/52 B e/f.
Ceindre, Fort de- T.-S. 72 Fig. 8.
Čeitsch 45/46 F c.
Čekzin, Polnisch- 39/40 M c.
Čelakowitz 45/46 D a.
Celano 77/78 D c.
Celar, Cairn-, Bg. 59/60 D b (Nebenkarte).
Celarain, Punta- 141/142 B e.
Çelaya 139/140 I g.
Čelbasy, Fl. 95/96 C a.
Celbridge 59/60 A/B e.
Celé, Fl. 69/70 H h.
Celebes, Insel 111/112 G bis H e/f.
Celebes-See 127/128 D/F g.
Čeleken, Insel 119/120 R b.
Çelerina T.-S. 51 Fig. 5.
Čeligra Burun 83/84 I b.
Celio, Monte-, Ortsch. T.-S. 81 Fig. 1.
Celjabinsk 87/88 I c.
Cella 47/48 A d.
Cellar Head 57/58 E c.
Celle 35/36 E d.
Çelle, Fl. 65/66 H c.
Čellechowitz 45/46 F b.
Celles 25/26 B h.
Celle-Saint Cloud, La- 69 bis 70 (Nebenkarte: Paris).
Cellina, Fl. 47/48 D c.
Celone, Fl. 81/82 M h.
Celtae, Völkerverein T.-S. 21 Fig. 1.
Čembar 87/88 F d.
Cembra 47/48 B c.
Çemerna, Bg. 49/50 F g.
Čemernica 47/48 G d.
Cemiterio 149/150 I i.
Cemmaes, Pen-, Vorgeb. 59/60 C f.
Cénac T.-S. 70 Fig. 6.
Ceneda 79/80 I c/d.
Ceneri, Monte- 51/52 H e.
Cenis, Mont- 71/72 M g.
Cenis, Mont-, Pass T.-S. 79 Fig. 3.
Ceno, Fl. 77/78 B b.
Cenomani, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Cenon T.-S. 70 Fig. 6.
Centallo 79/80 E e.
Cento 77/78 C b.
Central-Bahnhof (vor Halle) T.-S. 32 Fig. 9.
Central-Friedhof (bei Wien) T.-S. 46 Fig. 8.
Centralia 135/136 H c.
Central India 107/108 D/E c/d. [J/K f.
Centre, Canal du- 71/72
Centreville 137/138 D b.
Centuri 71/72 O/P j.
Çéou, Fl. 69/70 G h.
Čepca, Fl. 87/88 G c.
Cépet, Presqu Ile de- 71/72 L i.
Cepich 47/48 E d.
Cepicher See 47/48 E d.
Cepillo, Cerro- T.-S. 145 Fig. 2. [G b.
Čepin (Slavonien) 77/78
Čepin (Ostrumelien) 83 bis 84 F b/c.
Ceppina 47/48 A/B c.
Ceprano 81/82 K h.
Ceralbo, Insel 135/136 D f.
Ceram (Serang), Insel 111/112 I f.
Cerano 71/72 O g. [H a.
Cerasūs (Kiresun) 99/100
Cerbère, Cap- 75/76 N b.
Cerbicale, Inseln 71/72 P k.
Cerboli, Insel 79/80 H g.
Cercena, Val- T.-S. 47 Fig. 5.
Cercivento 47/48 D c.
Cercola T.-S. 82 Fig 5.
Cerdaña 75/76 M b.
Cerdans, Saint Laurent de- 71/72 I j.
Čerdyn 87/88 H b.
Cère, Fl. 71/72 I g/h.
Céré, Saint- 69/70 H h.
Çerea 47/48 B d.
Čerek, Fl. 95/96 E c.
Cerekwe, Neu- 45/46 D b.
Cerekwe, Ober- 45/46 D/E b. [D/E b.
Cerekwe, Unter- 45/46
Çerekwica 33/34 L/M e.
Čeremšan, Fl. 87/88 G d.
Čerepovec 87/88 E c.
Ceres 59/60 E b (Nebenkarte).
Ceresio, Porto- T.-S. 79
Céret 75/76 N b. [Fig. 1.
Cerete (Italien) 51/52 J f.
Cerete (Kolumbien) 141 bis 142 H k.
Cergues, Col de Saint- 51/52 B e.
Cergues, Saint- 51/52 B e.
Cerhenitz 45/46 D a.
Cerhowitz 45/46 C b.
Ceriana 71/72 N i.
Cerignola 77/78 E d.
Cerigo (Kythera), Insel 85/86 D e. [D e/f.
Cerigo, Kanal von- 85/86
Cerigotto, Insel 85/86 D/E f.
Čerikov 87/88 C d.
Cérilly 71/72 I f.
Cerisiers 67/68 J d.
Cerisy-la-Salle 65/66 E c/d.
Čerkasy 87/88 C e.
Çerkov, Bjelaja 87/88 C e.
Čern 89/90 L d.
Cerna, Ort 89/90 G/H h.
Cerna, Fl. (zur Maros) 49/50 J f.
Cerna, Fl. (zur Olteţu) 49/50 K g.
Cerna, Fl. (zw. Ungarn u. Rumänien 49/50 J f/g.
Černahora 45/46 F b.
Cernavoda 89/90 G h.
Cernay T.-S. 67 Fig. 4.
Cernay, Villers- T.-S. 68 Fig. 11.
Çerne Abbas 59/60 F h.
Černetčina 89/90 K f.
Cerneţi 89/90 E h.
Černicyno 89/90 K e.
Černigov 87/88 C d.
Černigov, Gouvernement 87/88 C/D d.
Černigovka 89/90 L g.
Cernik (Kom. Modrus-Fiume) 47/48 F d.
Černik (Kom. Pozsega) 49/50 D/E f.
Černikowitz 45/46 D a.
Černilow 45/46 E a.
Cernin, Saint- 71/72 I g.
Cernin, Saint- 71/72 I g.
Černjachova 89/90 I e.
Černjakov 89/90 H e.
Černjavko 89/90 L e.
Černobyl 89/90 H e.
Černowitz 45/46 D b.
Cérou, Fl. 69/70 H h.
Cerovac 47/48 G d.
Cer Planina 49/50 G g.
Cerralvo 139/140 I/J d/e.
Cerreto 77/78 E d.
Cerrillos 149/150 E i/j.
Cerritos 139/140 I f.
Cerro Algarrobo T.-S. 141 Fig. 1. [Fig. 2.
Cerro Aspero T.-S. 145
Cerro Azul, Ortsch. 147 bis 148 C g.
Cerro Berberia 135/136 E f.
Cerro Bravo 149/150 D j.
Cerro Camando 135/136 F f.
Cerro Cepillo T.-S. 145 Fig. 2. [Fig. 6.
Cerro Chapelco T.-S. 150
Cerro d'Aripo 141/142 O j.
Cerro de Agua Viva 147 bis 148 D b.
Cerro de Gorria 75/76 F d.
Cerro de Ixbul 139/140 M/N i.
Cerro de Jesus Maria 135 bis 136 D e. [G d.
Cerro de la Cierva 75/76
Cerro de la Cruz 139/140 H/I f.
Cerro de la Petaca T.-S. 145 Fig. 2.
Cerro de las Animas 147/148 C d. [D j.
Cerro del Bonete 149/150
Cerro del Campanario 149/150 D l. [D j.
Cerro del Cobre 149/150
Cerro de Lipez 149/150 E i.
Cerro del Juncal T.-S. 145 Fig. 2.
Cerro del Mercedario 149 bis 150 D k.
Cerro del Tupanyato T.-S. 145 Fig. 2.
Cerro de Margamarga T.-S. 145 Fig. 2.
Cerro de Pasco, Ortsch. 145/146 E e. [Fig. 2.
Cerro de Pasto T.-S. 147
Cerro de Plata T.-S. 145 Fig. 2.
Cerro de San Felipe 75 bis 76 I/J d.
Cerro de Tres Cruces 149 bis 150 D j. [Fig. 1.
Cerro Gigante T.-S. 141
Cerro Gigantes 149/150 E k.
Cerro Gorda 139/140 H e.
Cerro Grande 135/136 E f.
Cerro Hoya 141/142 E l.
Cerro Jailla T.-S. 145 Fig. 2. [B i.
Cerro las Tablas 141/142
Cerro Morrumpullo T.-S. 150 Fig. 6.
Cerro Mulhacen 75/76 H g.
Cerro Negro T.-S. 145 Fig. 2.
Cerro Ollita 149/150 D k.
Cerro Patamban 139/140 H h.
Cerro Periban 139/140 H h.
Cerro Pimal 135/136 E f.
Cerro Quinceo 139/140 I h.
Cerro San Christobal T.-S. 148 Fig. 5. [K i.
Cerro San Felipe 139/140
Cerro San Gregorio 135 bis 136 F f.
Cerro San Jerónimo T.-S. 148 Fig. 5. [Fig. 2.
Cerros de Alhue T.-S. 145
Cerros de Tatio 149/150 D i.
Cerro Umango 149/150 D j.
Cervali, Monte- 81/82 M i.
Cervaro, Fl. 81/82 M h.
Cervera (Prov. Lérida) 75/76 L c.
Cervera (Prov. Logroño) 75/76 I b.
Cervera (Prov. Palencia) 75/76 G b.
Cervera, Porto- 47/48 E d.
Cervetri 81/82 I g/h.
Cervi (Elaphonisi), Insel 85/86 D e. [D e.
Cervi, Kanal von- 85/86
Cervia 79/80 J e.
Cerviérette, Fl. 71/72 M h.
Cervignano 47/48 E d.
Cervin, Mont- (Matterhorn) 71/72 N f/g.
Çervione 71/72 P j.
Červlennaja 95/96 F c.
Çervo, Fl. 79/80 E d.
Červonka 39/40 R c.
Cerwena 45/46 C/D b.
Cesano, Fl. 77/78 D c.
Cesar, Rio- 141/142 H/I k.
Cezarka, Fl. 17/18 K a.
Cesena 77/78 C/D b.
Cesenatico 79/80 J e.
Česma, Fl. 49/50 D f.
Çesse, Fl. 71/72 I i.
Česskaja-Busen 87/88 F/G a.
Çestas T.-S. 70 Fig. 6.
Čestin 45/46 D b.
Čestitz 45/46 C b.
Cetenka, Fl. 45/46 G c.
Çetin 47/48 G d.
Četina, Fl. 43/44 E e.
Cetinje 83/84 D b.
Cetraro 77/78 E e.
Cette 71/72 J i.
Cettoras 45/46 C b.
Četyre Bugra, Insel 95/96 G b.
Ceuta 117/118 F b.
Ceva 77/78 A b.
Cevedale, Monte- T.-S. 47 Fig. 5.
Cevennen (Sevennen), Geb. 61/62 J h/i.
Cevennen, Längsprofil der- T.-S. 70 Fig. 9.
Cevins 51/52 C f.
Cevio 51/52 G e.
Cewków 49/50 J a.
Ceylon, Insel 107/108 E g.
Ceyzériat 71/72 K f.
Ceyzérien 51/52 A f.
Cèze, Fl. 71/72 J/K h.
Cezimbra 75/76 B f.
Chabanais 69/70 G g.
Chabarovka 97/98 P e.
Chabar Ussu-Pass 103/104 D b.
Chabeuil 71/72 K h.
Chabis 101/102 E c.
Chablais, Landsch. 71/72 M f.
Chable 51/52 D e.
Chablis 67/68 J e.
Chabr, Kuh-, Geb. 101 bis 102 D d.
Chabre, Montagne de- 71/72 L h.
Chabris 65/66 H e.
Chabur, Fl. 99/100 I c/d.
Chabura 101/102 D/E e.
Chacabuco T.-S. 145 Fig. 2.
Chacabuco, Chesta de- T.-S. 145 Fig. 2.
Chacabuco-Kanal 149/150 D n.
Chacabuco Nuevo, Fort- T.-S. 150 Fig. 6.
Chacabuco Viejo, Fort- T.-S. 150 Fig. 6.
Chacao T.-S. 150 Fig. 6.
Chacao, Kanal von- 149 bis 150 C m.
Chachapoyas 145/146 D d.
Cha Chir Gol, Fl. 105/106 D d.
Chačmaz 95/96 G d.
Chaco, Gran- 143/144 F f.
Chaco, Territorio 149/150 E/F i/j.
Chaco Austral 143/144 F f.
Chaco Boreal 143/144 F f.
Chaco Central 149/150 F i.
Chacritas T.-S. 145 Fig. 2.
Chadjikak-Pass 101/102 G c.
Chadjimuchova 95/96 D b.
Chadron 135/136 E b.
Chadschi, Tuguz- 101/102 E a/b.
Chadwick 137/138 E g.
Chadzi (Griechenland) 85 bis 86 C d/e.
Chadži, Tuguz- 101/102 E a/b.
Chadži, Uč- 101/102 F b.
Chadži Kuju 101/102 D a/b.
Chaf 101/102 E c.
Chafarinas, Inseln 75/76 I i.
Chagan 101/102 H b/c.
Chagey 25/26 B i.
Chagny 79/80 B c.
Chagos-Inseln 5/6 Q e.
Chagres T.-S. 141 Fig. 1.
Chagres, Rio- T.-S. 141 Fig. 1.
Chaguaramas 141/142 L k.
Chai, Nong- 109/110 D c.
Chaibar-Pass 107/108 C b.
Chaifa 99/100 F e.
Chail, Kas el- 119/120 Q h.
Chail, Um el- 117/118 J d.
Chailar 127/128 D c.
Chailland 65/66 E d.
Chaillé-les-Marais 69/70 E f.
Chaillevois 53/54 B e.
Chaine de Belledonne 61 bis 62 L g.
Chaine de la Sainte Baume 71/72 L i.
Chaine de l' Étoile 71/72 L i.
Chaîne de Saint Cyr T.-S. 72 Fig. 9.
Chaine des Maures 61/62 L/M i.
Chaine du Parpaillon 71 bis 72 M h. [M g.
Chaine du Reposoir 71/72
Chairabad (Persien) 101 bis 102 D d.
Chairabad (Vorderindien) 107/108 E c.
Chairpur (Pandjab) 101 bis 102 G/H d. [C c.
Chairpur (Sind) 107/108
Chaise-Dieu, La- 71/72 J g.
Chajlar 103/104 K b.
Cha-Kir, Fl. 103/104 K c.
Chala 147/148 C h.
Chalabre 69/70 H i/j.
Chalais 69/70 F g.
Chalamont 71/72 K f/g.
Chalançon 71/72 K h.
Chalandritsa 85/86 C c.
Chalaronne, Fl. 71/72 K f.
Chalatenango 139/140 O j.
Chalč 89/90 I d.
Chalcha, Landsch. 103/104 F/J b. [K b.
Chalcha Gol, Fl. 103/104
Chalchal Dagh 99/100 I b.
Chalco 139/140 J h.
Chalco, Laguna de- T.-S. 139 Fig. 3.
Chaldaea, Landsch. T.-S. 102 Fig. 4.
Chaledabad 101/102 C/D c.
Chalehihuites 139/140 G f.
Chalga, Fl. 95/96 N e.
Chali, Roba el- (Dahna), Wüste 119/120 Q/R e.
Chalidjah 101/102 C d.
Châlin, Lac de- 51/52 A d.
Chalindray 67/68 L e.
Chalkidike (Chalkis), Halbinsel 85/86 D/E a.
Chalkis (Chalkidike), 85/86 D/E a.
Chalkis (Negroponte) 85 bis 86 E c.
Challans 65/66 D f.
Challant 51/52 E f.
Challenger-Tiefe 5/6 C d.
Challenger-Tiefe 127/128 G f.
Challerange 67/68 K c.
Challes-les-Eaux 51/52 B f.
Challis 135/136 C b.
Chalmers, Port- 125/126 L l.
Chalon 15/16 E c.
Chalon, Château- 51/52 A d.
Chalonnes 65/66 E/F e.
Châlons-sur-Marne 67/68 J/K d. [K f.
Chalon-sur-Saône 67/68
Chalosse, Landsch. 69/70 E i.
Chaltan 95/96 H d.
Châlus 69/70 G g.
Chalyber, Volkstamm T.-S. 102 Fig. 4.
Cham (Bayern) 27/28 H g.
Cham (Schweiz) 51/52 G c.
Cham (Persien) 101/102 D d.
Cham, Fl. 27/28 H g.
Cham, Prov. 103/104 F bis G e/f.
Chama, Rio- 135/136 E c.
Chama, Sierra de- 139/140 N/O i.
Chamagne 25/26 A/B h.
Chamar Daban, Geb. 103 bis 104 H a.
Chamas, Saint- 71/72 K i.
Chama's Reich 121/122 L n.
Chambave 51/52 E f.
Chamberet 69/70 H g.
Chambersburg 137/138 H/I g. [G e.
Chambers-Insel 137/138
Chambéry 71/72 L g.
Chambley 67/68 L c.
Chambon (Dep. Creuse), 71/72 H/I f.
Chambon, Le- (Dep. Loire) 71/72 J/K g.
Chambord 65/66 H e.
Chambre, La- 71/72 L/M g.
Chambrey 25/26 B h.
Cham Chöt 109/110 D c.
Chame, Punta- 141/142 E/F k.
Chamechaude, Pic de- 71/72 L g.
Chamela 139/140 G h.
Chamelecon, Rio- 139 bis 140 O j.
Chamerau 27/28 H g.
Chametla 139/140 F f.
Chami 103/104 F c.
Chamilo, Kap- 85/86 D e.
Chamilonisi, Insel 85/86 G f.
Chamis, Kap- 75/76 L h.
Chamond, Saint- 71/72 K g.
Chamonix 71/72 M g.
Chamousset 71/72 L g.
Chamoux 71/72 L g.
Champ, Grand- 65/66 C e.
Champagnac-de-Bélair 69/70 G g.
Champagne, Ort (Dep. Ain) 71/72 L g.
Champagne, Ort (bei Lyon) T.-S. 72 Fig. 8.
Champagne, Landschaft 73/74 D b.
Champagne, alte Prov. T.-S. 66 Fig. 4.
Champagne (Landsch. im Dep. Charente) 69/70 F g.
Champagne, Landsch. im Dep. Indre 61/62 H e/f.
Champagne, Grande-, Landsch. 61/62 F g.
Champagne, Haute-, Landsch. 67/68 J/K c.
Champagne, Petite-, Landsch. 61/62 F g.
Champagne Castle, Bg. 121/122 M o.
Champagne-Mouton 69/70 G f/g.
Champagne Pouilleuse, Landsch. 67/68 J/L c/d.
Champagney 67/68 M e.
Champagnole 67/68 L f.
Champaign 137/138 F f.
Champat 107/108 H d.
Champaubert 67/68 J d.
Champ de la Grange, Le- T.-S. 68 Fig. 11.
Champdeniers 69/70 F f.
Champeigne, Landsch. 61/62 G e.
Champeix 71/72 I g.
Champenois T.-S. 25 Fig. 1.
Champenois, Mundart T.-S. 63 Fig. 2.
Champenoux 25/26 A/B h.
Champerico 139/140 M j.
Champery 51/52 D e.
Champigneulles 67/68 L d.
Champigny 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Champigny, Fort de- T.-S. 67 Fig. 4.
Champlain Lake 135/136 K b.
Champlan 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Champlitte 67/68 L e.
Champorcher 51/52 E f.
Champoton 139/140 N h.
Champs 71/72 I g.
Champsaur, Massif du- 71/72 L/M h.
Champtoceaux 65/66 E e.
Chamseh, Landsch. 101 bis 102 C b.
Chan, Nam-, Fl. 111/112 D a/b.

Chan, Ras el- 101/102 C d.
Chan, Xieng- 109/110 C c.
Chana 101/102 E d.
Chana, Volcan de- 149 bis 150 D m.
Chanabad 101/102 G b.
Chanac 71/72 I/J h.
Chañaral 145/146 E f.
Chañaral, Insel 149/150 D j.
Chanat Astrachan (16. Jahrh.) T.-S. 88 Fig. 7.
Chanat der Goldenen Horde T.-S. 88 Fig. 7.
Chanat der Krim (18. Jahrh.) T.-S. 88 Fig. 7.
Chanat Kazan (16. Jahrh.) T.-S. 88 Fig. 7.
Chancay 147/148 C g.
Chance-Insel 109/110 C e.
Chancelade 69/70 G g.
Chancy 51/52 B e.
Chandeleur-Inseln 137 bis 138 F i.
Chandeleur-Inseln T.-S. 137 Fig. 2.
Chandeleur Sound 137 bis 138 F h/g.
Chan Djahan, Bund-i- 101/102 F d.
Chandos 123/124 G c.
Chandosch Dagh 99/100 I b.
Chandpara 107/108 F d.
Chandwa 107/108 D d.
Chandyk, Fl. (Sibirien) 97/98 P c.
Chandyk, Ort (Kleinasien) 99/100 D a.
Changaj, Geb. 103/104 G/H b.
Changeon, Fl. 65/66 F e.
Chan-Hoa 111/112 E c.
Chania (Kanea) 85/86 E f.
Chania, Busen von- 85/86 E f.
Chania-Dhana 107/108 [E c/d.
Chanier, Mourre de-, Höhenzug 71/72 L/M i.
Chani Hudi 101/102 D b.
Chanikin 101/102 B c.
Chanka-See 97/98 O/P e.
Chanki 101/102 E a.
Chan Kuju 101/102 E a.
Chan Ola, Geb. 103/104 H/I b.
Chanowitz 45/46 B b.
Chanpur 101/102 G d.
Chan Santa Cruz 139/140 O h.
Chanskaja Stavka 87/88 [G e.
Chantado 75/76 C b.
Chantaj, Geb. 103/104 G/H b.
Chantelle 71/72 I f.
Chantenay 65/66 E e.
Chan-Tengri, Bg. 103/104 C c.
Chantilly 67/68 I c.
Chantonnay 65/66 E f.
Chantrans 51/52 B c.
Chantrenne T.-S. 25 Fig. 1.
Chanza, Fl. 75/76 D g.
Chanzir, Ras el- 99/100 F c.
Chanzir Dagh 99/100 [F/G b.
Chaource 67/68 J d.
Chapada, Plateau von- 147/148 G g/h.
Chapala, Ort 139/140 H g.
Chapala, Laguna de- 135/136 E/F f.
Chapeco, Rio- 149/150 G/H j.
Chapelco, Cerro- T.-S. 150 Fig. 6.
Chapel-en le Frith 59/60 [F e.
Chapel Fell 59/60 F d.
Chapelle, La- (bei Belfort) 25/26 B i.
Chapelle, La- (bei Sedan) T.-S. 68 Fig. 11.
Chapelle-aux-Bois, La- 25/26 A/B h.
Chapelle d'Angillon, La- 67/68 I e.
Chapelle d'Armantières T.-S. 68 Fig. 8.
Chapelle-de-Guinchay, La- 71/72 K f.
Chapelle-en-Vercors, La- 71/72 L h.
Chapelle-la-Reine, La- 67/68 I d.
Chapelle-sur-Erdre, La- 65/66 E e.
Chapman, Cape- 129/130, 131/132 I b.
Chaponost T.-S. 72 Fig. 8.
Chaptes, Saint- 71/72 J i.
Chapteuil, Saint Julien- 71/72 J g/h.
Chaptschik, Fl. 107/108 [H b.
Chapus, Le- 69/70 E g.
Chaqwamegon Bay 137 bis 138 F e.
Chara Dabasun Nor 103 bis 104 D b.
Charak, Insel 101/102 C d.
Charan 101/102 F d.
Charan, Landschaft 101 bis 102 F d.
Charan, Wüste 101/102 [F d.
Chara Naryn Ola, Geb. 103/104 H/I c.
Charasavaj 97/98 I b.
Chara-Ussu-Nor, See 97 bis 98 K/L e.
Charbonnel, Pointe de- 71/72 M g.
Charbonnières T.-S. 72 Fig. 8.
Charbonnières-les-Vieilles 71/72 I f/g.
Charbron 39/40 M b.
Charcas, Mineral de- 139/140 I f.
Charco Escondido 139 bis 140 J e.
Chard 59/60 E h.
Charent, Fort- T.-S. 67 Fig. 4.
Charente, Fl. 69/70 E/G f/g.
Charente, Departement 63/64 F/G g.
Charente-Inférieure, Departement 63/64 E/F g.
Charenton 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Charentonne, Fl. 65/66 G c/d.
Charfah 119/120 P e.
Chargeh (Grosse Oase) 119/120 M d/e.
Chargeh, El- 119/120 M d.
Chargu, Insel 101/102 C d.
Chariez 25/26 A i.
Charimkotan, Insel 105 bis 106 V b.
Charing 59/60 I g.
Charir, Insel 101/102 G e.
Charité, La- 67/68 I e.
Chariton 137/138 E f.
Chariton River 135/136 G/H b/c.
Charity Islands 137/138 G f.
Charki, Insel 85/86 I e.
Charkoh 101/102 F c.
Charkov 87/88 D d/e.
Charkov, Gouvernement 87/88 D/E e.
Charlbury 59/60 G g.
Charlemont 53/54 C d.
Charleroi 53/54 C d.
Charles, Cape- 135/136 K c.
Charles, Mount- 123/124 [E e.
Charles, Saint- (Algier) 77/78 A f.
Charles, Saint- (Nord-Amerika) 135/136 H c.
Charles City 137/138 E/F f.
Charles Hardy, Sir-, Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Charles-Insel 129/130, 131/132 K b.
Charles River T.-S. 137 Fig. 1.
Charleston (Neu-Seeland) 125/126 L k.
Charleston (Süd-Carolina) 135/136 J d.
Charleston (West-Virginien) 135/136 J c.
Charleston Harbor 137 bis 138 H h.
Charlestown (Natal) 121 bis 122 M o.
Charlestown (West-Virginien) 137/138 H g.
Charleville (Frankreich) 67/68 K c.
Charleville (Irland) 57/58 [B i.
Charleville (Lothringen) 25/26 B g.
Charleville (Queensland) 123/124 H e.
Charlevoix 133/134 L e.
Charleys village 133/134 A a.
Charlieu 71/72 J f.
Charlois 53/54 C c.
Charlotte 135/136 I c.
Charlotte (auf Grenada) 141/142 N/O i.
Charlotte, Königin-, Kap 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B/C a.
Charlotte Amélie 141/142 M f.
Charlotte-Busen, Princess- 123/124 H b.
Charlotte Harbor 137/138 H i.
Charlotte-Inseln, Königin- 129/130, E c.
Charlottenberg 55/56 I i/j.
Charlottenbrunn 33/34 K/L f.
Charlottenburg 37/38 [H/I d.
Charlottenlund 55/56 F d.
Charlotte-Sund, Königin- 129/130, E/F c.
Charlottesville 137/138 H g.
Charlottetown (auf Prinz Eduard-Insel) 133/134 P/Q e.
Charlottetown (Le Roseau, auf Dominica) 141/142 O h.
Charlotte Water Station 123/124 F e.
Charlton (England) 59/60 I/J g.
Charlton (Australien) 125 bis 126 H f.
Charlton-Insel 129/130, 131/132 J c.
Charlton Kings 59/60 F g.
Charly 67/68 I c/d.
Charmanvillers 51/52 D c.
Charmes 67/68 L/M d.
Charmois l'Orgueilleux 25/26 A/B h.
Charnie, Landstrich 61 bis 62 F d/e.
Charny-sur-Meuse 67/68 K/L c.
Charny (Dep. Yonne) 67 bis 68 I e.
Charolais, Monts du- 71 bis 72 J/K f.
Charolles 71/72 J/K f.
Charos, Port- 85/86 G b.
Charost 65/66 H e/f.
Charpieu, Décines- T.-S. 72 Fig. 8.
Charput 99/100 H b.
Charput, Jeni- 99/100 H b.
Charquemont 51/52 C/D c.
Charra, Wed- 99/100 I d/e.
Charroux 69/70 G f.
Charsawan 107/108 F d.
Charschut, Fl. 99/100 H a.
Charter, Fort- 121/122 M m.
Charters Towers 123/124 [H d.
Chartre, La- 65/66 G e.
Chartres 65/66 H d.
Chartreuse, La Grande- (Couvent) 71/72 L g.
Chartreuse, Massif de la- 71/72 L g.
Chartreux, Les- T.-S. 72 Fig. 9.
Chartum 119/120 N f.
Charubiny 39/40 Q c.
Charvin, Mont- 51/52 C f.
Charybdis, Meeresstrudel T.-S. 82 Fig. 7.
Chasab 101/102 D d.
Chasav-Jurt 95/96 G c.
Chaschaf Rud 119/120 G b.
Chascomus 149/150 F l.
Chasewater 65/66 A b.
Chas-kjör T.-S. 83 Fig. 2.
Chasleton 125/126 G e.
Chasres, Rio- T.-S. 141 Fig. 1.
Chassambara 117/118 E f.
Chassepierre 53/54 C e.
Chasseral, Bg. 51/52 D c.
Chassezac, Fl. 71/72 J h.
Chassia, Ortsch. 85/86 E c.
Chassia, Landsch. 85/86 [E a.
Chassia-Gebirge 85/86 B bis C b.
Chassidiari, Bg. 85/86 [C/D b.
Chassieu T.-S. 72 Fig. 8.
Chassiron, Pointe de- 69 bis 70 E f.
Chat, Dent du- 71/72 L g.
Châtaigneraie 65/66 E f.
Chatam (England) 57/58 L j.
Chatam (Kanada) 135/136 [J b.
Chatam (Neu-Braunschweig) 135/136 M a.
Chatam, Cape- 123/124 B f/g.
Chatam oder Broughton, Insel 127/128 K l.
Chatam-Insel (Chile) 149 bis 150 C o.
Chatam-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B/C b.
Chatam-Strasse 133/134 B c.
Chatanga, Fl. 97/98 L/M b/c.
Chatanga-Busen 97/98 [M/N b.
Chatangskoje 97/98 L/M b.
Château, Le- (Insel Oleron) 69/70 E g.
Château, Pointe de- 65/66 [C d.
Château, Port du- 71/72 I g.
Château Belle Vue (bei Sedan) T.-S. 68 Fig. 11.
Châteaubourg 65/66 E d.
Châteaubriant 65/66 E e.
Château-Chalon 51/52 A d.
Château Chinon 67/68 J e.
Château de Bazeilles T.-S. 68 Fig. 11.
Château de la Grange T.-S. 71 Fig. 1.
Château de la Roue T.-S. 71 Fig. 1.
Château de la Vaise T.-S. 71 Fig. 1.
Château de Montellier T.-S. 71 Fig. 1.
Château de Thouars T.-S. 70 Fig. 6.
Château d'Oex 51/52 D e.
Château d'Oydonck 53/54 B c.
Château-du-Loir 65/66 [G e.
Châteaudun 65/66 G/H d.
Châteaufort 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Châteaugiron 65/66 E d/e.
Château-Gombert T.-S. 72 Fig. 9.
Château-Gontier 65/66 [E/F e.
Châteauguay T.-S. 134 Fig. 5.
Châteauguay-River T.-S. 134 Fig. 5.
Château Haut Brion T.-S. 70 Fig. 6.
Château-Lafitte T.-S. 69 [Fig. 2.
Château-Landon 67/68 I d.
Château Latour T.-S. 69 Fig. 2.
Château la Vallière 65/66 [F/G e.
Châteaulin 65/66 C d.
Château Margaux T.-S. 69 Fig. 2.
Châteaumeillant 69/70 [H f.
Château Monvillé T.-S. 68 Fig. 11.
Châteauneuf (Dep. Finistère) 65/66 B d.
Châteauneuf (Dep. Eure-et-Loir) 65/66 G d.
Châteauneuf (Dep. Haute Vienne) 69/70 H g.
Châteauneuf (Dp. Nièvre) 67/68 I e.
Châteauneuf (bei Orange) T.-S. 62 Fig. 10.
Châteauneuf-de-Randon 71/72 J h.
Châteauneuf-en-Bretagne 65/66 D d.
Châteauneuf-sur-Charente 69/70 F g.
Châteauneuf-sur-Cher 65 bis 66 H/I f.
Châteauneuf-sur-Loire 65/66 H e.
Châteauneuf-sur-Sarthe 65/66 F e.
Châteauponsat 69/70 G f.
Château-Porcien 67/68 J c.
Château-Regnault 67/68 [K c.
Châteaurenard (Dep. Loiret) 67/68 I e.
Châteaurenard (Dep. Bouches-du-Rhône) 71 bis 72 K i.
Château-Renault 65/66 G e.
Château Richer 135/136 L a.
Châteauroux 65/66 H f.
Château Saint-Denis 51 bis 52 D d.
Château-Salins 25/26 B h.
Château-Thierry 67/68 J c.
Châteauvillain 67/68 K d.
Châteaux, Pointe des- T.-S. 142 Fig. 10.
Château Yquem T.-S. 69 Fig. 2.
Châtel 51/52 C/D e.
Châtelard, Le- 71/72 L g.
Châtelaudren 65/66 C d.
Châteldon 71/72 J f/g.
Châtelet (Belgien) 53/54 C d.
Châtelet, Le- (Dep. Cher) 65/66 H f.
Châtelet, Le- (Dep. Seine-et-Marne) 67/68 I d.
Châtellerault 65/66 G f.
Châtel Saint-Germain T.-S. 25 Fig. 1.
Châtel-sur-Moselle 67/68 L/M d.
Châtelus-Malvaleic 69/70 [H f.
Châtenay 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Châtenois (Territ. Belfort) 25/26 B i.
Châtenois (Dep. Vosges) 67/68 L d.
Chatham, Insel 145/146 C d.
Châtillon 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Châtillon (Prov. Turin) 79/80 E d.
Châtillon-de-Michaille 71/72 L f.
Châtillon-en-Bazois 67/68 [J e.
Châtillon-en-Diois 71/72 L h.
Châtillon-le-Duc 51/52 [B c.
Châtillon-sur-Chalaronne 71/72 K f.
Châtillon-sur-Jndre 65/66 G e/f.
Châtillon-sur-Loing 67/68 [I e.
Châtillon-sur-Loire 67/68 I e.
Châtillon-sur-Marne 67 bis 68 J c.
Châtillon-sur-Saône 25 bis 26 A i.
Châtillon-sur-Seine 67/68 K e.
Châtillon-sur-Sèvre 65/66 [E f.
Chatmandu 107/108 F c.
Chatou 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Châtre, La- 69/70 H f.
Chatsch-Dagh 99/100 H bis I b.
Chatschkar, Geb. 99/100 [I a.
Chattahoochee, Ort 137 bis 138 G h.
Chattahoochee River 137 bis 138 G h.
Chattanooga 135/136 I c bis d.
Chatten, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 2.
Chatteris 59/60 H f.
Chatton 59/60 F c.
Chatunabad 101/102 B bis C b.
Chatun-Seraj 99/100 D/E [c.
Chaudesaigues 71/72 I h.
Chaudesch, Landsch. 107 bis 108 D d.
Chaudrière, Fl. 133/134 [O e.
Chauffailles 71/72 J/K f.
Chaulnes 67/68 I c.
Chaumergy 67/68 L f.
Chaumes, Hautes-, Bg. 25/26 B h.
Chaumont, Höhenzug 51 bis 52 C c.
Chaumont, Bg. 51/52 D c.
Chaumont (Dep. Oise) 65/66 H c.
Chaumont (-en-Bassigny) 67/68 K d.
Chaumont, Dutte- T.-S. 67 Fig. 4.
Chaumont-Porcien 67/68 [J c.
Chauny 67/68 I c.
Chausnik 45/46 D b.
Chaussade, La- 67/68 I e.
Chaussin 67/68 L f.
Chaustbach, Fl. 39/40 M b.
Chauvigny 69/70 G f.
Chauviré-le-Châtel 25/26 A i.
Chaux 25/26 B i.
Chaux de Fonds, La- 51 bis 52 C/D c.
Chaux-lès-Passavant 51 bis 52 B/C c.
Chavanges 67/68 K d.
Chavanoux, Fl. 71/72 I g.
Chaves 75/76 D c.
Chavigny 25/26 A h.
Chaville 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Chawak-Pass 101/102 G b.
Chayno 37/38 K d.
Chazain, Barr el- (Felsküste) 119/120 Q g/h.
Chazar-Asp 101/102 E a.
Chazaren, Reich der- T.-S. 88 Fig. 5.
Chazawat 101/102 E a.
Chazelles-s-Lyon 71/72 K g.
Cheadle (Grafsch. Chester) 59/60 F e.
Cheadle (Grafsch. Stafford) 59/60 F e/f.
Cheboygan 137/138 G e.
Chęciny 89/90 D e.
Checkley 59/60 F f.
Cheddar 59/60 E g.
Chedros, Bg. 85/86 F f.
Chée, Fl. 67/68 K d.
Chef, Oase- T.-S. 118 Fig. 6.
Chef, Saint- 71/72 L g.
Chef-Boutonne 69/70 F f.
Che-Foo (Tschi-Fu-Hien) 105/106 E h.
Chegga, Wadi, 73/74 G e.
Chehristanek T.-S. 102 Fig. 3.
Cheimah, Ras el- 101/102 D d.
Cheiron, Bg. 71/72 M i.
Chejbak 101/102 G b.
Chejber 119/120 O d.
Chejnow 45/46 C b.
Chel, Jsa- 101/102 G c.
Chelann, Lake- 137/138 B a.
Chelidonia (Kap und Inseln) 99/100 D c.
Chelidromia, Insel 85/86 E b.
Chelles 67/68 I d.
Chelles, Fort de- T.-S. 67 Fig. 4.
Chelley, Rio de- 135/136 [D c.
Chelm, Gross- 33/34 N f.
Chelmce (Gouv. Kalisch) 33/34 M e.
Chelmce (Prov. Posen) 33/34 N d.
Chelmek 45/46 H a.
Chelmno (Gouv. Kalisch) 33/34 N d.
Chelmno (Prov. Posen) 37/38 K/L d.
Chelmos, Bg. 85/86 C c/d.
Chelmsford 57/58 L j.
Chelonatas, Halbinsel- 85/86 B d.
Chelsea (bei Boston) 137 bis 138 J f.
Chelsea (in London) T.-S. 59 Fig. 5.
Cheltenham 57/58 I j.
Chelva 75/76 J e.
Chély-d'Apcher, Saint- 71/72 I h.
Chély-d'Aubrac, Saint- 71/72 I h.
Chemillé 65/66 E e.
Chemin 67/68 K e/f.
Cheminot 25/26 A h.
Chemiran T.-S. 102 Fig. 3.
Chemmis (Panonpolis) T.-S. 120 Fig. 6.
Chemnitz 31/32 H f.
Chemnitz, Alt- 31/32 H f.
Chémoulin, Pointe de- 65/66 D e.
Chemulpo T.-S. 105 Fig. 1.
Chemung River 137/138 I f.
Chène 51/52 B e.
Chêne, Du-, Fl. 133/134 G [f/g.
Chêne, Plain- 69/70 (Obere Nebenkarte).
Chenecey-Buillon 51/52 B c.
Chênéé 53/54 D d.
Chéneraillles 69/70 H f.
Cheng, Xieng- 109/110 C b.
Chenonceaux 65/66 G e.
Chens 51/52 B e.
Chens, La-, Bg. 71/72 M i.
Chenschela 77/78 A g.
Cheny 67/68 J e.
Chepo, Rio- 141/142 F k.
Chepstow 57/58 H j.
Cher, Fl. 61/62 G/H e.
Cher, Departement 63/64 H/I e.
Cheralu 107/108 D d.
Chéran, Fl. 51/52 B f.
Cherasca, Gebirgsthal 51 bis 52 F e.
Cherasco 71/72 N h.
Cheraw 137/138 H h.
Cherbourg 65/66 E c.
Chère, Fl. 65/66 D/E e.
Cheri 107/108 E c.
Cherisey 25/26 A g/h.
Chéroy 67/68 I d.
Chersano 47/48 E d.
Cherso, Ortsch. 43/44 D d.
Cherso, Insel 43/44 C/D d.
Cherson 87/88 D e.
Cherson, Gouvernement 87/88 C/D e.
Chersones, Kap- 89/90 J h.
Chersones, Thrakischer- (Halbinsel Gallipoli) 85/86 G/H a.
Chersonesos 85/86 G f.
Chertsey 59/60 G/H g.
Chertvis 95/96 E d.
Cheruin, Oase- T.-S. 118 Fig. 6.
Cherusci, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Cherwell, Fl. 57/58 J j.
Chesapeake-Bay 135/136 K c.
Chesery, Col de- 51/52 C/D e.
Chesham 59/60 H g.
Cheshunt 59/60 H g.
Chesnay, Le- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Chesne, Le- 67/68 K c.
Chester (England) 57/58 H h.
Chester (Illinois) 135/136 H c.
Chester (Pennsylvanien) 135/136 K c.
Chester (Südcarolina) 137 bis 138 H h.
Chester, Grafsch. 59/60 E/F e.
Chester, West- 137/138 [I f/g.
Chesterfield 57/58 J h.
Chesterfield-Jnlet 129 bis 130 I b.
Chester-le Street 59/60 F/G d.
Chesterton 59/60 H f.
Chesuncook Lake 137/138 J e.
Cheta, Fl. 97/98 L b/c.
Chetco 137/138 A b.
Cheticamp 133/134 Q e.
Chetumal-Busen 139/140 O h.
Chetzal, Wadi- 101/102 [B d.
Cheulan 95/96 F e.
Cheura 107/108 D b.
Chevagnes 71/72 J f.
Cheval Blanc, Bg. Le- 51 bis 52 C/D e.
Cheval Blanc, Montagne du- 71/72 M h.
Cheverny, Cour- 65/66 H e.
Cheveuges T.-S. 68 Fig. 11.
Chevijus T.-S. 68 Fig. 11.
Chevillon 67/68 K d.
Chevilly 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Cheviot, The-, Bg. 59/60 F c.
Cheviot Hills 57/58 H/I f.
Cheviot Range 125/126 H e.
Chevreuse 65/66 H d.
Cheyber, Harrat- 119/120 O d.
Cheyenne, Ortsch. 133/134 [H f.
Cheyenne River 133/134 I/J e.
Cheyenne River, Big- 133/134 H/I f.
Cheylard, Le- 71/72 K h.
Chèze, La- 65/66 C/D d.
Chézery 51/52 B e.
Chiajano T.-S. 82 Fig. 5.
Chiampo 47/48 B d.
Chiampo, Fl. 47/48 B/C d.
Chiamuera, Val- T.-S. 51 Fig. 5.
Chiana, Fl. 79/80 I g.
Chiana, Val di- 79/80 I g.
Chianti, Monte- 77/78 C c.
Chiantla 139/140 J h.
Chiapa 139/140 M i.
Chiapa, Punta della- 71 bis 72 P k.
Chiapas, Staat 139/140 M i.
Chiaramonte 77/78 E f.
Chiaravalle 81/82 N k.
Chiari 77/78 B b.
Chiarso, Fl. 47/48 D c.
Chiasso 51/52 H f.
Chiavari 77/78 B b.
Chiavazza 51/52 F f.
Chicago (Illinois) 137/138 F/G f.
Chicago (Wisconsin) 137 bis 138 F e.
Chichen-itza 139/140 O g.
Chichester 57/58 J k.
Chichibocoa, Cabo- 141 bis 142 J i.
Chickasawhay River 135 bis 136 H d.
Chiclana 75/76 E h.
Chiclayo 145/146 D d.
Chico (Kalifornien) 137 bis 138 B c.
Chico, Rio-, Ortsch. (Mexiko) 139/140 E c.
Chico, Rio-, Ortsch. (Venezuela) 147/148 E b.
Chico, Rio- (Patagonien) 149/150 D n.
Chico, Rio- (Patagonien) 149/150 D o.
Chicopee 137/138 J f.
Chicot 137/138 F h.
Chicotepek 139/140 J g.
Chicoutimi 133/134 O e.
Chicurato 139/140 E/F d.
Chidr, El- 101/102 B c.
Chieming 27/28 H i.
Chiem-See 27/28 H i.
Chiemsee, Frauen-, Insel 27/28 H i.
Chiemsee, Herren-, Insel 27/28 H i.
Chienti, Fl. 77/78 D c.
Chieri 77/78 A b.
Chieri 85/86 B d.
Chieri, Busen von- 85/86 [B d.
Chieri, Kap 85/86 B d.
Chiers, Fl. 67/68 L c.
Chiers, La-, Fl. T.-S. 68 Fig. 11.
Chiesa 47/48 A c.
Chiesch 45/46 A/B a.
Chiese, Fl. 47/48 B c/d.
Chieti 77/78 D c.
Chièvres 53/54 B d.
Chiewo 33/34 M e.
Chifre, Serra do- 147/148 J h.
Chihuahua, Ort 139/140 F c.
Chihuahua, Staat 139/140 F/G b/d.
Chikott-Insel 123/124 I c.
Chilapa 139/140 J i.
Chilco 133/134 D d.
Chilco Lake 133/134 D d.
Childress 135/136 F d.
Chile, Republik 145/146 E e/i
Chile, Montes de- 141/142 [B i.
Chiles, Bg. T.-S. 147 Fig. 2.
Chiles Gebietserwerbungen 1883 T.-S. 150 Fig. 7.
Chilham 59/60 I g.
Chilicothe 135/136 G c.
Chiliomodi 85/86 D d.
Chilkoot 129/130, 131/132 E c.
Chillan 145/146 E g.
Chillan, Vulkan 143/144 E g.
Chillicothe 135/136 I c.
Chillon, Rio- T.-S. 148 Fig. 5.
Chilly-Mazarin 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Chiloane, Insel 115/116 K h.
Chiloé, Insel 149/150 C m.
Chiloe, Prov. 149/150 C m/n.
Chilon 139/140 M i.
Chilpancingo 139/140 J i.
Chiltern Hills 59/60 G/H g.
Chiltschipur 107/108 D d.
Chiluane, Insel 121/122 N n.
Chimalco T.-S. 139 Fig. 3.
Chimaltenango (a. d. Sierra Madre) 139/140 M j.
Chimaltenango (bei Guatemala) 139/140 N j.
Chimarra 83/84 D c.
Chimay 53/54 B d.
Chimbo T.-S. 147 Fig. 2.
Chimbo, Rio- T.-S. 147 Fig. 2.
Chimborazo, Bg. 143/144 [D d.
Chimborazo, Prov. 147 bis 148 B e.
Chimbote 145/146 D d.
Chimo, Fort- 133/134 O c.
China, Isothermen des Januar für- T.-S. 104 Fig. 2.
China, Isothermen des Juli für- T.-S. 104 Fig. 3.
China, Karte der Bevölkerungsdichte von- T.-S. 105 Fig. 2.
China, Karte des Verkehrs von- T.-S. 105 Fig. 1.
China, Pflanzenwelt von- (Karte) T.-S. 104 Fig. 4.
China, Ortsch. 139/140 J e.
Chinandega 141/142 B i.
China-Strasse 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C c.
Chincaycocha, Laguna de- 147/148 C g.
Chincha 147/148 C g.
Chincha-Inseln 143/144 E e.
Chinchilla (Spanien) 75 bis 76 I/J f.
Chinchilla (Australien) 125/126 I e.
Chinchon 75/76 H d.
Chinchorro-Bank 139/140 P h.
Chincoteague-Insel 137 bis 138 I g.
Chine T.-S. 49 Fig. 3.
Chinesen und Neger, ihre Ausbreitung (Karte) T.-S. 9 Fig. 2.
Chinesenstadt (von Peking) T.-S. 104 Fig. 5.
Chinesische Mauer, Grosse- 127/128 B/E c/d.
Chinesisches Ostmeer 91 bis 92 O f/g.
Chinesisches Meer 9/10 S/T c/d.
Chinesisches Südmeer 91 bis 92 M/N h/i.
Chingan-Gebirge 127/128 D/E c.
Chingan, Grosser-, Geb. 103/104 K/L a/b.
Chingan, Kleiner-, Geb. 103/104 M b/c.
Chinian, Saint- (Dep. Herault) 71/72 I i.
Chinon 65/66 F/G e.
Chinorán 45/46 G/H c.
Chinu 141/142 H k.
Chioggia 77/78 C/D b.
Chiona, Bg. 85/86 C c.
Chiora 83/84 H a.
Chios 85/86 G c.
Chios (Sakis), Insel 85/86 G c.
Chios, Strasse von- 85/86 [G c.
Chippenham 57/58 I j.
Chippewa Falls 137/138 F f.
Chippewa River 133/134 [K e.
Chippewayan, Fort- 133 bis 134 G c.
Chipping Campden 59/60 [F f.
Chipping-Norton 57/58 J j.
Chipping Sodbury 59/60 F g.
Chipra 101/102 G d.
Chique, Cap du Moule à- 141/142 O i.
Chiquimula 139/140 O j.
Chiquita, Mar- 143/144 F g.
Chiquitos, Llanos de- 147/148 F h.
Chir 101/102 D d.
Chi-ri-ca-hua-Mountains 139/140 D/E a/b.
Chiriguana 141/142 H k.
Chiriqui, Cordilleras de- 141/142 D k.
Chiriqui-Lagune 141/142 D k.
Chiriqui, Vulkan 141/142 [D k.
Chirk 59/60 E f.
Chirnogi 49/50 N g.
Chirnside 59/60 F b/c (Nebenkarte).
Chirra, Insel 77/78 B e.
Chirtar-Gebirge 101/102 F/G d.
Chiry 67/68 I c.
Chischka, Gross- 45/46 D b.
Chiselhurst T.-S. 59 Fig. 5.
Chisola, Fl. 71/72 N g/h.
Chisone, Fl. 79/80 D/E e.
Chisvert, Alcalá de 75/76 K d.
Chiswick T.-S. 58 Fig. 5.
Chita 147/148 C/D c.
Chitecito 149/150 D/E j.
Chitto, Bogue-, Fl. 137 bis 138 F h.
Chiuro 47/48 A c.
Chiusa (Piemont) 79/80 E e.
Chiusa (Sizilien) 81/82 [J l.
Chiusdino 79/80 H f.
Chiusella, Fl. 71/72 N g.
Chiustenge 89/90 H h.
Chiva 75/76 J e.
Chivasso 79/80 E d.
Chivilcoy 149/150 F k/l.
Chiwa, Ort 97/98 H e.
Chiwa, Chanat 93/94 H e.
Chizé 69/70 F f.
Chjung-Tha 109/110 B c.
Chlevozari 85/86 E c.
Chlomos, Bg. 85/86 D b.
Chłudnie 39/40 Q c.
Chlum 45/46 E a.
Chlumetz (Bezirkshauptmannschaft Neubidschow) 45/46 E a.
Chlumetz (Bezirkshauptmannsch. Wittingau) 45/46 D b/c.
Chlumetz, Hoch- 45/46 C/D b.
Chmelova, Bg. 45/46 G b.
Chmielin 39/40 P c.
Chmielnik (Gouv. Kielce) 89/90 D e.
Chmielno 39/40 M b.
Chmjelnik (Podolien) 89 bis 90 G f.
Choapa, Rio de- 149/150 D k.
Choapan 139/140 K/L i.
Chobee, Lake Okee- 129 bis 130 J f.
Chobham 59/60 G/H g.

Chocieszewice 33/34 L e.
Chocina, Fl. 45/46 G c.
Choco 147/148 C c.
Choco, Bahia del- 143/144 D/E c.
Chocolate Mountains 137 bis 138 C d.
Chocz 33/34 M d/e.
Chodau 45/46 B a.
Chodawendikiar, Prov. 99/100 C/D b.
Chodecz 33/34 N d.
Chodel, Fl. 17/18 J c.
Chodja, Tollan-, Fl. 103 bis 104 D d.
Chodja-Kul, See T.-S. 101 Fig. 1.
Chodja Tschaj 99/100 B a.
Chodjeili 101/102 E a.
Chodorkov 89/90 H e.
Chodorów 49/50 K/L b.
Chodža Balkan, Geb. 87/88 B f.
Chodžeili 97/98 H e.
Chodžent 97/98 I e/f.
Chodžetajevka 95/96 G bis H a.
Chodziesen (Kolmar) 37 bis 38 L c/d.
Chodžikent 101/102 G a.
Chof 101/102 B d.
Choggia, Porto di- 47/48 C/D d.
Choi 95/96 F e.
Choiseul-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b. [H h.
Choiseul, Insel 127/128
Choisy-le-Roi 67/68 I d.
Choiz 139/140 E/F d.
Chojne 33/34 N e.
Chokong 121/122 L n.
Chol, Fl. 103/104 D b.
Cholais 119/120 O e.
Cholet 65/66 E e.
Choli Nor 103/104 F c.
Cholm (Gouv. Lublin) 89 bis 90 E e.
Cholm (Gouv. Pskov) 89 bis 90 I b.
Cholm, Krasnij- 87/88 D c.
Cholmogory 87/88 E b.
Cholmyč 89/90 I d.
Cholojów 49/50 L a.
Cholomonda, Bg. 83/84 F c.
Cholon T.-S. 109 Fig. 3.
Choltitz 45/46 E a/b.
Choluteca 141/142 B i.
Choluteca, Fl. 141/142 B i.
Chomérac 71/72 K h.
Chomutitz 45/46 E a.
Chonas 99/100 C c.
Chonata-Seen 95/96 F a.
Chončaly-See 95/96 E d.
Chones 145/146 D d.
Chong 109/110 D d.
Chong, Fl. 111/112 D c.
Chong, Xieng- 109/110 C b.
Chong-Fälle 109/110 D d.
Choni 95/96 D/E c.
Chonjagda, Kap- 97/98 P d.
Chonos-Archipel 143/144 E h.
Chonos-Inseln 127/128 U l.
Chonzie, Ben- 59/60 D b (Nebenkarte).
Chopa 99/100 I a.
Choper, Fl. 87/88 E/F d/e.
Chopersk, Novo- 87/88 E d.
Chopi 95/96 D c.
Chopim, Rio- 149/150 G bis H j. [Fig. 8.
Chopine, Puy- T.-S. 70
Chora (auf Samos) 99/100 B c.
Chora (auf Samothraki) 83/84 G c.
Chora, Palaeo- (auf Ägina) 85/86 E d.
Chor Abu Hable, Fl. 119 bis 120 M g.
Chorajral 95/96 F e.
Chorasan, Landsch. 101 bis 102 D/E c.
Chorasan (Ortsch.) 99/100 I/J a.
Chorasansche Kurden, Volkstamm T.-S. 102 Fig. 5. [K d.
Chor Baraka, Fl. 113/114
Chorchol 117/118 D f.
Chor Džuaz 101/102 E b.
Chor Fakan 101/102 D d.
Chorgas 103/104 C c.
Chorges 71/72 L h.
Chori Dagh 99/100 J b.
Chori-Dagh 101/102 B b.
Chorillos, Bucht von- T.-S. 148 Fig. 5.
Chorinchen 37/38 I d.
Chorley 57/58 I h.
Chormudj 101/102 C d.
Chormudj, Kuh-, Geb. 101/102 C d.
Chorol 87/88 D e. [E i.
Chorolque, Pico- 149/150
Choron 33/34 N/O f.
Choroni 141/142 K/L j.
Chorostków 49/50 M b.
Chorremabad 101/102 C c.
Chorrera T.-S. 141 Fig. 1.
Chorrillos (Peru) 147/148 C g.
Chorrillos, Los Tres- (Patagonien) 149/150 D o.
Chorsabad 99/100 J c.
Chorthion 85/86 F d.
Chortica, Insel 89/90 K g.
Choružovka 89/90 J e.
Chorzele (Chorzellen) 39 bis 40 P c.
Chorzellen (Chorzele) 39 bis 40 P c.
Chorzow 33/34 N f.
Choschab 95/96 E e.
Choslaviči 89/90 I c.
Chosmalal 145/146 E g.
Chosrowa 101/102 B b.
Chostia 85/86 D c.
Chotan (Iltschi) 103/104 C d. [C c/d.
Chotan-Daria, Fl. 103/104
Chotar 107/108 E c.
Chotěboř 45/46 E b.
Choteiči 89/90 M c.
Chotieschau 45/46 B b.
Chotin 87/88 B e.
Chotmyžsk 89/90 K e.
Chottschower See 39/40 M b. [H e.
Chotun-Ho, Fl. 105/106
Chotusitz 45/46 D/E b.
Chotymsk 89/90 J d.
Chotzen 45/46 E a/b.
Chouzé 65/66 F e.
Chowan River 137/138 I g.
Choye 51/52 A c.
Choyny 33/34 O e.
Chozapin-See 95/96 E d.
Chozat 99/100 H b.
Chozdar 101/102 F d.
Chraschtan 45/46 C/D b.
Chrast (Bezirkshauptmannsch. Pilsen) 45/46 C b.
Chrast (Bezirkshauptmannsch. Chrudim) 45 bis 46 D b.
Christburg 39/40 N/O c.
Christburg, Alt- 39/40 N bis O c.
Christchurch 59/60 E g.
Christchurch 125/126 M k.
Christchurch 127/128 J l.
Christfelde 37/38 L/M c.
Christian, Cape- 133/134 O/P.
Christiana, Insel 85/86 F e.
Christiania (Kristiania) 55/56 H i/j.
Christiania-Fjord 13/14 E b. [H f.
Christian-Insel 137/138
Christian IX-Land, König- 133/134 U/V a.
Christiansand (Kristiansand) 55/56 H i.
Christiansberg 45/46 C c.
Christiansborg 117/118 G h.
Christiansfeld 35/36 E a (Nebenkarte).
Christianshaab 133/134 S a. Fig. 1.
Christianshavn T.-S. 55
Christianskoje 95/96 E c.
Christianstaed 141/142 M g. [bis K e.
Christianstadt 31/32 J
Christiansund 129/130 N b.
Christie-Bucht 133/134 G b.
Christinehamn (Kristinehamn) 55/56 I j.
Christinenberg 37/38 J c.
Christinestad 87/88 A b.
Christliches Viertel (in Damaskus) T.-S. 100 Fig. 6. [M g.
Christmas, Insel 127/128
Christmas- oder Warner Lake 135/136 B b.
Christo, Monte-, Insel 73/74 E c.
Christobal, Cerro San- T.-S. 148 Fig. 5.
Christofsgrund 31/32 J f.
Christoph Columbus-Kette 103/104 E d.
Christophe-en-Bazelle, Sainte- 65/66 H e.
Christopher, Lake- 123 bis 124 D d.
Christopher, Saint-, Insel 141/142 N g. [K g.
Christovão, São- 147/148
Chroma, Fl. 97/98 Q b.
Chronstau 33/34 M f.
Chropaczów 33/34 N f.
Chropin 45/46 F/G b.
Chrosczütz 33/34 M f.
Chrostowo 39/40 Q c/d
Chroustowitz 45/46 E b.
Chrowaten, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 2.
Chru, Fl. 109/110 B a.
Chrudim 45/46 E a/b.
Chrudimka, Fl. 45/46 E b.
Chrysochu 99/100 E d.
Chrzanów 49/50 G a. [d.
Chrzypsko-See 37/38 K/L
Chuallaich, Ben- 59/60 D b (Nebenkarte).
Chuang, Xieng- 109/110 D c. [E m.
Chubut (Rawson) 149/150
Chubut, Fl. 127/128 U/V l.
Chubut, Prov. 149/150 D m. [h.
Chubut, Rio- 143/144 E/F
Chuchun-Bira, Fl. 105 bis 106 E/F e.
Chudek 39/40 P/Q c.
Chudenitz 45/46 B b.
Chudleigh, Cape- 129/130 L b. [M/N f.
Chudoba (Kudoba) 33/34
Chud Rud, Fl. 101/102 F c.
Chuias 121/122 J o.
Chuiseb, Fl. 121/122 J n.
Chulan, Fl. 103/104 L b.
Chulan-Tscheng 103/104 L b.
Chulm 101/102 G b.
Chulm, Fl. 101/102 G b.
Chulmleigh 59/60 D h.
Chulna 107/108 G d.
Chum, Kala- 101/102 G b.
Chumain 101/102 C c.
Chumbao-Pass 101/102 E/F b/c.
Chumbicha 149/150 E j.
Chung-Ho, Fl. 103/104 M b.
Chunza 101/102 H b.
Chunzech 95/96 G c.
Chuquisaca (Sucre) 147 bis 148 E h.
Chuquisaca, Provinz 149 bis 150 E/F i.
Chur (Schweiz) 51/52 I d.
Chur (Persien) 101/102 D c.
Churchill 131/132 I c.
Churchill, Fort- 133/134 J c.
Churchill-Dinne, Volkstamm 133/134 I/J c.
Churchill River 133/134 H/I c.
Churchman, Mount- 123 bis 124 C e/f.
Church Stretton 59/60 E f.
Churdja 107/108 E c.
Churd Kabul 101/102 G c.
Churfirsten 51/52 H/I c.
Churmati, Taza- 101/102 B b. [B b/c.
Churmati, Tuz- 101/102
Churn River 59/60 F g.
Churša, Bg. 95/96 D c.
Churwalden 51/52 I d.
Chuschab 101/102 G/H c.
Chuschalgarh 107/108 C/D b.
Chusf 101/102 E c. [E f.
Chutes, Des-, Fl. 133/134
Chuy 149/150 G k.
Chuzistan oder Arabistan, Landsch., 101/102 C c.
Chvalynsk 87/88 F d.
Chvejdany 39/40 Q a.
Chwalisch 33/34 K f.
Chwaliszewo 33/34 M e.
Chwalkowitz 45/46 F/G b.
Chwaniow, Bg. 49/50 J b.
Chwojnica, Fl. 45/46 F/G c.
Chybi 33/34 N g.
Chylchana 95/96 F d.
Chynzyrjak 95/96 G e.
Chyrmor, Fl. 87/88 I a.
Chyrów 49/50 J b.
Ciamarella, Bg. 71/72 M g.
Ciampino T.-S. 81 Fig. 1.
Cianciana 81/82 K l.
Ciaris, Insel 139/140 D d
Ciavalatsch-Spitze T.-S. 47 Fig. 1. [J f.
Cibao, Sierra de- 141/142
Cibin, Fl. T.-S. 49 Fig. 3.
Ciblesiu (Cziblos), Bg. 49/50 K/L d.
Cibrica, Fl. 83/84 F b.
Čiči 95/96 H d.
Čičikleja, Fl. 89/90 I g.
Ciclope, Insel 81/82 L l.
Cidacos, Fl. 69/70 D j.
Cidade de São Thomé 121/122 H i.
Cidlina, Fl. 45/46 D/E a.
Čidyrty Fl. 97/98 J d.
Ciechanow 89/90 D d.
Ciechocinek 89/90 C d.
Cięcina 45/46 H b.
Cieciory 39/40 Q c.
Ciego de Avila 141/142 F e.
Cieloszka 39/40 Q c.
Cienaga 147/148 C b.
Cienaga, Boca de- 141 bis 142 H j.
Ciénaga de Coipasa 147 bis 148 D/E h. [H d.
Cienegas, Cuatro- 139/140
Cienfuegos 129/130 131, bis 132 J f.
Cienia 33/34 M e.
Cienin 33/34 M d.
Cientat 69/70 F e.
Cierfs 51/52 K d.
Ciers-Lalande, Saint- 69 bis 70 F g.
Cierva, Cerro de la- 75 bis 76 G d.
Cieszanów 49/50 J a.
Cieza 75/76 J f.
Cieżkowice 49/50 H b.
Cifuentes 75/76 I d.
Čigirin 87/88 D e.
Cigliano 71/72 N g.
Čihana 45/46 B b.
Čikala, Fl. 77/78 E c.
Čikčagirskoje-See 97/98 P d.
Čikišljar 97/98 H f.
Cilicia, röm. Provinz T.-S. 74 Fig. 9.
Cilicien, Landsch. 99/100 E/F c.
Cilicische Pforte (Gülek Boghaz), Pass 99/100 F c.
Cilicischer Taurus, Geb. 99/100 D/F c.
Čilik, Bg. 95/96 D c
Cilli 47/48 F c.
Cima Cadini T.-S. 48 Fig. 6.
Cima Camadra 51/52 H d.
Cima da Flix T.-S. 51 Fig. 5.
Cima di Bo 51/52 F f.
Cima di Capessone 51/52 F f. [G e.
Cima di Laurasca 51/52
Cima Dodici 47/48 C c/d.
Cima Fadalto 47/48 C/D c.
Cima Marguareis 71/72 N h.
Cima Posta 47/48 B d.
Cima Presanella 47/48 B c.
Cima Rosetta 47/48 C c.
Cimarron 135/136 E c.
Cimarron River 135/136 F/G c/d.
Cima Tosa 47/48 B c.
Čimbaj 97/98 H e.
Cimbrishamn 55/56 I j.
Čimelic 45/46 C b.
Cimetière, Pointe du- T.-S. 142 Fig. 10.
Ciminna 81/82 K l.
Cimino, Monte 81/82 I g.
Čimion 101/102 G a.
Čimišlija 89/90 H g.
Čimkent 97/98 I e.
Cimolais 47/48 D c.
Cimolina, Fl. 47/48 D c.
Cimone, Monte- (Alpen) 47/48 D/E c.
Cimone, Monte- (Apenninen) 77/78 C b.
Činaz 101/102 G a.
Cinca, Fl. 75/76 K c.
Činčer, Bg. 49/50 D g.
Cincinnati 131/132 J e.
Cinco Villas, Las- 75/76 J b.
Ciney 53/54 C d.
Cinisi 81/82 J k.
Činowes 45/46 D a.
Cinquefronde 81/82 M k.
Cinquella, Rio- T.-S. 69 Fig. 4. [G e.
Cinq-Mars-la-Pile 65/66
Cinta, Serra da- 143/144 G/H d.
Cintegabelle 69/70 H i.
Cinthia Island T.-S. 133 Fig. 3.
Cinti 145/146 F f.
Cinto, Monte- 71/72 O j.
Cintra 75/76 B f.
Cintra, Angra de- 117 bis 118 D e.
Cintrey 51/52 A b.
Cinza, Rio da- 149/150 H i.
Ciocanesci 43/44 I d.
Ciortesci 89/90 G g.
Ciotat, La- 71/72 L i.
Ciotat, Baie de la- 61/62 L i.
Cipa, Fl. 97/98 N d.
Circello, Monte- 77/78 D d.
Circencester 57/58 I j.
Circeo, Monte- 73/74 F c.
Čirčik, Fl. 101/102 G a.
Circleville 137/138 G g.
Circus Hadriani T.-S. 81 Fig. 3. [Fig. 3.
Circus Maximus T.-S. 81
Cirey 67/68 M d.
Cirié 79/80 E d.
Ciro 81/82 N j.
Ciron, Fl. 69/70 F h.
Čirpan 83/84 G b.
Cirskaja, Nižne- 87/88 F e.
Cis 47/48 B c.
Cisa, Passo- T.-S. 79 Fig. 3.
Cischkowo 37/38 L d.
Cisco 135/136 F d.
Cisice 45/46 H b.
Cisie 33/34 N f.
Cismar 35/36 F b.
Cismon 47/48 C d. [D e.
Cisneros, Villa- 117/118
Cisow 33/34 N d/e.
Cispadana, Gallia-, Landschaft T.-S. 78 Fig. 5.
Cisse, Fl. 65/66 G/H e.
Čista (Bezirkshauptmannschaft Jičin) 45 bis 46 E a.
Čista (Bezirkshauptmannschaft Kralowitz) 45/46 C a/b.
Cistella, Monte-, 51/52 F e.
Čistopol 87/88 G c.
Čiświca 33/34 M d/e.
Čita 97/98 N d.
Citadella 79/80 I d.
Citadelle (von Lille) T.-S. 68 Fig. 8.
Citas 139/140 O g.
Citeaux 67/68 K e.
Citium (Larnaka) 99/100 E d.
Citow 45/46 C/D a.
Citronella 137/138 F h.
Cittadella 77/78 C b.
Citta di Castello 77/78 C/D c.
Cittaducale 81/82 J g.
Cittanova 81/82 M k.
Cittanuova 47/48 E d.
Citta Sant' Angelo 77/78 D c.
Cittavecchia (auf Lesina) 79/80 N f.
Cittàvecchia (auf Malta) 77/78 D/E g.
City (von London) T.-S. 59 Fig. 5.
City Point 141/142 E a.
Ciudad Bolivar 147/148 E c. [I/J f.
Ciudad del Maiz 139/140
Ciudadela 75/76 O d/e.
Ciudad Garcia 139/140 H f. [H h.
Ciudad Guzman 139/140
Ciudad Real 75/76 G e/f.
Ciudad Rodrigo 75/76 E d.
Ciudad Victoria 131/132 H f.
Ciudad Vieja (Nikaragua) 141/142 B/C i.
Civate 51/52 H/I f.
Civezzano 47/48 B c.
Cividale (am Oglio) 47/48 A d.
Cividale (Provinz Udine) 79/80 K c.
Civita Lavinia T.-S. 81 Fig. 1. [D c.
Civitanova-Marche 77/78
Civitanova, Porto- 79/80 K f.
Civitavecchia 77/78 C c.
Civitella del Tronto 81 bis 82 K g.
Civitellaroveto 81/82 K h.
Civray 69/70 F/G f.
Civry 67/68 K f.
Cizé, Landstrich 69/70 E i.
Čižowa 45/46 C b.
Čkara, Bg. 95/96 E c.
Čkýn 45/46 C b.
Clackmannan 57/58 G e.
Clackmannan, Grafschaft 59/60 D/E b (Nebenkarte).
Claimes 59/60 F f.
Clain, Fl. 69/70 F/G f.
Clair, Dingg-Saint- 51/52 B f.
Clair, Le- T.-S. 72 Fig. 8.
Clair, Pilier Saint- 71/72 J i.
Clair, Saint-, See (Tasmanien) 123/124 H h.
Clair, Saint-, See (Nordamerika) 137/138 G/H f.
Clair, Saint- (Frankreich) 65/66 E c.
Clair, Saint- (Pennsylvanien) 137/138 I f.
Clair, Saint-, Fl. 135/136 J b.
Claire, La- T.-S. 68 Fig. 11.
Clairac 69/70 F/G h.
Clairée, Fl. 71/72 M g/h.
Clairefontaine (Frankreich) 51/52 B b.
Clairegoutte 51/52 C b.
Clairfontaine (Belgien) 53/54 D e.
Clairvaux (Dep. Aube) 67/68 K d.
Clairvaux-les-Vaux d'Ain 71/72 L f.
Claise, Fl. 65/66 G/H f.
Clalky Inlet 125/126 K l.
Clamart 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Clamecy 67/68 J e.
Clane 59/60 A/B e.
Clanița, Fl. 49/50 L/M g.
Clanwilliam 121/122 K p.
Clapham T.-S. 59 Fig. 5.
Clapier, Monte- 71/72 N h.
Clapsavon, Monte- 47/48 D c.
Clar, Saint- 69/70 G i.
Clara 57/58 D h.
Clara, Rio Santa- 135/136 B d.
Clara, Santa- (Brasilien) 147/148 J h.
Clara, Santa- (Cuba) 141 bis 142 E d.
Clara, Santa- (Kalifornien) T.-S. 138 Fig. 4.
Clara, Sierra de Santa- (Mexiko) 137/138 C d.
Clare (England) 59/60 I f.
Clare (Irland) 57/58 B h.
Clare 125/126 H/I c.
Clare, Fl. (Irland) 57/58 B h.
Clare, Grafsch. (Irland) 57/58 B/C h/i.
Clare, Insel- 57/58 A h.
Claremont 137/138 J f.
Clarence, Cape- (auf Nord-Somerset) 133 bis 134 K.
Clarence, Distrikt 125 bis 126 J e.
Clarence River (Australien) 123/124 J e.
Clarence, Fl. (Frankreich) 59/60 J/K h.
Clarence River (Neu-Seeland) 125/126 M k.
Clarence, Port- 133/134 (Alaska).
Clarence Head 133/134 M/N.
Clarence Harbour 141 bis 142 H d. [U m.
Clarence-Insel 127/128
Clarence-Insel 149/150 D o. [K h.
Clarence-Inseln 127/128
Clarence-Spitze 127/128 I i.
Clarence-Strasse 123/124 E b.
Clarendon (Arkansas) 137 bis 138 F h.
Clarens 51/52 D e.
Clarenton 67/68 I f.
Claret 71/72 J i.
Clarines 141/142 M k.
Clarion, Insel- 139/140 B h.
Clark, Port- 137/138 H f.
Clarke-Insel 123/124 I h.
Clarke River 123/124 H c.
Clarkesdale (Mississippi) 137/138 F h.
Clarkes Range 125/126 I d.
Clarkesville (Georgia) 137 bis 138 G h. [D a/b.
Clark Fork, Fl. 135/136
Clarksburgh 137/138 H g.
Clarksville (Tennessee) 135/136 I c.
Clarksville (Virginien) 137/138 H g.
Claro, Rio- 147/148 H h.
Clary 67/68 J b.
Clase 57/58 G j.
Classen-Gletscher T.-S. 126 Fig. 6.
Claud, Saint- 69/70 G g.
Claude, Saint- 71/72 L f.
Claudio, San- 75/76 E a.
Claudon 25/26 A h.
Claut 47/48 D c.
Claverton 125/126 H e.
Claye, Ort 67/68 I d.
Claye, Fl. 65/66 D e.
Clay Head 59/60 D d.
Clay Lane 59/60 G e.
Clayette, La- 71/72 J/K f.
Clayton (Delaware) 137 bis 138 I g.
Clayton (New York) 137 bis 138 I f.
Clear, Cape- 57/58 B j.
Clear, Insel- 57/58 B j.
Clear Fork, Ortsch. 137 bis 138 G g.
Clear Lake (Kalifornien) 135/136 A c.
Clear Lake (Kanada) 133 bis 134 G c.
Clear Water 135/136 H b.
Clear Water Harbour 137/138 H c.
Clearwater Lake (Kanada) 137/138 F e.
Clearwater Lake (Labrador) 129/130 K c.
Clearwater River 137/138 C a.
Cleator 57/58 H g.
Clee Hills 59/60 E/F f.
Cleer, Saint- 65/66 B b.
Cleeve Hill 59/60 F g.
Clefmont 67/68 L d.
Cléguérec 65/66 C d.
Cléja 43/44 J c.
Clelles 71/72 L h.
Clemency 67/68 L c.
Clément, Saint- 25/26 B h.
Clemente, Insel San- 129 130, 131/132 F e.
Clemente, San-, Ort 75 bis 76 I e.
Clemente, San-, Vulkan 149/150 C/D n.
Cleobury-Mortimer 59/60 F f.
Clères 65/66 G c.
Clerf 53/54 D d.
Clerjus, Le- 51/52 B/C b.
Clerk, Bishops und-, Inseln 127/128 H m.
Clerk, Judge und-, Insel 127/128 H m.
Clerks-und Bishop-Inseln 59/60 C g.
Clermont (Neu-Süd-Wales), Kupfermine T.-S. 125 Fig. 1.
Clermont (Dep. Oise) 67 bis 68 I c.
Clermont (Queensland) 123/124 I d.
Clermont-en-Argonne 67 bis 68 K c. [I g.
Clermont-Ferrand 71/72
Clermont-l'Hérault 71/72 J i.
Clermont, Puy de- T.-S. 70 Fig. 8.
Clerval 67/68 M e.
Clervaux (Luxemburg) 53/54 D d.
Cléry 65/66 H e.
Cléry, Fl. 67/68 I d.
Cles 47/48 B c.
Clesham, Bg. 57/58 D d.
Cleugh, Ben- T.-S. 57 Fig. 3.
Cleurie, Fl. 25/26 B h.
Cleve (Kleve) 29/30 A e.
Cleve (Kleve), Herzogtum T.-S. 40 Fig. 5.
Cleveland (Nord-Amerika) 129/130 J d.
Cleveland (Queensland) 125/126 J e.
Cleveland, Cape- 123/124 H c. [H I c.
Cleveland Bay 125/126
Cleveland Hills, The- 59 bis 60 G d.
Cleverton 59/60 E g.
Clew Bay 57/58 A/B h.
Clichy 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Clifden 57/58 A h.
Cliffe, Kings- 59/60 H f.
Cliffs, White- 125/126 L k.
Clifton (Arizona) 135/136 D/E d.
Clifton (Grafsch. Gloucester) 59/60 E/F g.
Clifton (am Niagara) T.-S. 133 Fig. 3.
Clifton (Grafsch. Westmoreland) 59/60 E/F d.
Clinch Mountains 137/138 G/H g.
Clinch River 135/136 I bis J c.
Clingman's Dome, Bg. 137/138 G g.
Clintock-, Mac-, Kanal 129/130, 131/132 H a.
Clintock, Mac-, Kap 129 bis 130, 131/132 G a.
Clinton (Missouri) 135 bis 136 G c.
Clinton (Iowa) 135/136 H b.
Clinton (Louisiana) 135 bis 136 H d.
Clinton, Cape- 125/126 I d.
Clinton-Golden-Lake 129 bis 130, 131/132 H b.
Clinton-Golden-Lake 133 bis 134 G/H b.
Clipperton, Insel 145/146 A b/c. [H a.
Clippewa River 135/136
Clisson 65/66 E e.
Clitheroe 59/60 F e.
Cloates, Point- 123/124 B d.
Clogher Head 57/58 E h.
Clonakilty 57/58 B j.
Cloncurry Copper Mine 123/124 G d.
Cloncurry River 123/124 G c/d.
Clonee 59/60 B e.
Clonmel 57/58 C i.
Clonmellon 59/60 A e.
Clontarf 59/60 B e.
Cloquet River 137/138 F e.
Closeburn 59/60 D c.
Cloud, La Celle-Saint- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Cloud, Saint- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Cloud Peak 137/138 C a.
Cloudy 125/126 M k.
Cloudy-Busen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B c.
Clouère, Fl. 69/70 F/G f.
Cloughton 57/58 K g.
Clovelly 59/60 D g/h.
Cloyes 65/66 G d/e.
Cluany, Loch- 59/60 C a (Nebenkarte).
Cluis 69/70 H f.
Clun 59/60 E f.
Clun River 59/60 E f.
Cluny 71/72 K f. [E.
Clure, Mac-, Kap 133/134
Clusaz, La- 51/52 C f.
Cluse, La- (Dep. Ain) 71 bis 72 L f.
Cluse, La- (Dep. Doubs) 51/52 B/C d.
Cluses 71/72 M f.
Clusone 77/78 B b.
Clutha River 125/126 L l.
Clutton 59/60 F g.
Clwyd River 59/60 E e.
Clyde (Wairoa) 125/126 M/N j.
Clyde River (Baffins Land) 133/134 O/P.
Clyde, Fl. (Schottland) 57/58 G f.
Clyde, Firth of- 57/58 F f.
Clysma T.-S. 120 Fig. 6.
Cna, Fl. (zur Mokša) 87 bis 88 E d.
Cna, Fl. (zum Pripet) 89 bis 90 G d.
Cna, Fl. (zur Tverca) 89 bis 90 J/K b.
Cnèvre, Cap de la- 65/66 B d.
Cnoc Moy, Bg. 59/60 B c.
Côa, Fl. 75/76 D d.
Coahŭayana, Rio- 139/140 G/H h.
Coahŭila, Staat 139/140 H c/e. [C d.
Coahŭilla Valley 135/126.
Coalcoman 139/140 H h.
Coal Island, Ortsch. 59 bis 60 A/B d.
Coanza, Fl. T.-S. 121 Fig. 2.
Coary 145/146 F d.
Coary, Rio- 147/148 E e/f.
Coast Castle, Cape- Ortschaft 117/118 G h/i.
Coast Range (Küstenkette in Oregon) 135 bis 136 A a/b.
Coast Range (Northern Territory) 123/124 F c.
Coast Range (Queensland) 123/124 H c.
Coatbridge 57/58 G f.
Coatzacoalcos, Rio- 139 bis 140 L h/i.
Coba da Serpe 75/76 C a.
Coban 139/140 N j.
Cobar 123/124 H f.
Cobargo 125/126 I g.
Cobham 59/60 H g.
Cobie 49/50 M g.
Cobija 145/146 E f.
Coblenz (Koblenz) 29/30 C f.
Coboconk 137/138 H f.
Cobourg 133/134 M f.
Cobram 125/126 H g.
Cobras, Ilha das- T.-S. 149 Fig. 1.
Cobre, Cerro del- 149/150 D j.
Coburg (Koburg) 31/32 F f.
Coburg (Victoria) 125/126 H g.
Coca, Rio- 147/148 C e.
Cocalan T.-S. 145 Fig. 2.
Cocamas und Cocamillas, 147/148 C d/f.
Cocamillas und Cocamas, 147/148 C e/f.
Cocentaina 75/76 K f.
Cochabamba 145/146 F e.
Cochabamba, Prov. 147 bis 148 E h.
Coche, La-, Insel (bei Guadeloupe) T.-S. 142 Fig. 10.
Coche, Isla de- (Venezuela) 147/148 E b.
Cochem 29/30 B f.
Cochilha Grande, Geb. T.-S. 149 Fig. 4.
Cochinos, Bahia de- 141 bis 142 E d/e.
Cociocŭ 49/50 M g.
Cockburn, Cape- 133/134 I.
Cockburn, Mount- 123 bis 124 E c. [G e.
Cockburn-Insel 137/138
Cockburn-Kanal 143/144 E i.
Cockburn-Land 129/130, 131/132 J a.
Cockburne, Mount- T.-S. 143 Fig. 2.
Cockburne-Kanal T.-S. 143 Fig. 2.
Cockburnspath 59/60 F c (Nebenkarte).
Cockermouth 57/58 H g.
Coco, Rio- 141/142 C h/i.
Cocopas-Indianer, Volkstamm 139/140 A/B a.
Cocos, Insel 147/148 A c.
Cocos, Cayo- 141/142 F d.
Cocula 139/140 G/H g.
Cod, Cape- 135/136 L b.
Cod Bay, Cape- 135/136 L b.
Cod River 59/60 G d.
Coda Cavallo, Capo- 77 bis 78 B d. [L j.
Codera, Cabo- 141/142
Codigoro 79/80 I e.
Codogno 77/78 B b.
Codrington 141/142 N g.
Codroipo 47/48 D d.
Coeur, Petit- 51/52 C f.
Coeur d'Alène Lake 135 bis 136 C a.
Coevorden 53/54 E b.
Coëvrons, Landsch. 65 bis 66 F d.
Cofano, Capo- 77/78 D e.
Coffin-Inseln 105/106 O m (Nebenkärtchen).
Cofre de Perote, Bg. 139 bis 140 K h.
Coggeshall 57/58 L j.
Coghina, Fl. 81/82 F i.
Coglès, Landstr. 61/62 E d.
Coglin River 125/126 F e.
Cognac 69/70 F f.
Cogne 71/72 M/N g.
Cogoleto 79/80 F e.
Cogollo 47/48 C d.
Cogolludo 75/76 H d.
Cogolo 47/48 B c.
Cogon, Fl. 117/118 D g.
Cohasse T.-S. 137 Fig. 1.
Cohoes 137/138 I f.
Coiba, Insel 129/130, 131 bis 132 J h.
Coiffy-le-Haut 25/26 A i.
Coilé, Rio- 149/150 D o.
Coimbra 75/76 C d.
Coimbra, Forte de- 149 bis 150 F h/i.
Coipasa, Laguna de- 143 bis 144 E/F e. [K h.
Coiron, Monts du- 71/72
Coislin, Pays de 61/62 D e.
Coitó 147/148 J g.
Cojede, Rio- 141/142 K k.
Cojedes 147/148 D c.
Colaba, Insel T.-S. 108 Fig. 6.

Colac 125/126 H g.
Colagne, Fl. 71/72 I/J h.
Colbart oder Ridge, T.-S. 68 Fig. 4.
Col Bayard 71/72 L h.
Colbey 25/26 B h.
Colbrooke 65/66 B b.
Colchester 57/58 L j.
Col da Futa 77/78 C b.
Col d'Agnel 71/72 M h.
Col d'Altare 61/62 N/O h.
Col de Balme 51/52 D e.
Col de Béret T.-S. 69 Fig. 3.
Col de Bussang 25/26 B i.
Col de Cabre (Dep. Drome) 71/72 L h.
Col de Cabre (Dep. Puy-de-Dôme) T.-S. 70 Fig. 3.
Col de Chesery 51/52 C bis D e.
Col de Conz 51/52 C e.
Col de Fenêtre T.-S. 52 Fig. 10.
Col de Ferret 51/52 D f.
Col de Fréjus 71/72 M g.
Col de Jougne 67/68 L bis M f. [Fig. 9.
Col de la Bastide T.S. 70
Col de la Croix Haute 71/72 L h. [B e.
Col de la Faucille 51/52
Col de la Fenêtre T.-S. 71 Fig. 3.
Col de la Foux 71/72 M h.
Col de la Perche 69/70 H j. [Fig. 3.
Col de Larche 71/72 M h.
Col de la Seigne 51/52 C/D f.
Col de la Traversette T.-S. 71 Fig. 5. [M g/h.
Col de l' Echelle 31/32
Col del Moi 47/48 C c/d.
Col de Longet 71/72 M h.
Col de Marchairuz 51/52 B d.
Col de Maure 71/72 L/M h.
Col de Morgin 51/52 C/D e.
Col de Naurouze 61/62 H i.
Col de Niscle T.-S. 69 Fig. 4.
Col de Perret T.-S. 52 Fig. 10. [H j.
Col de Puymorens 69/70
Col de Roncevaux 69/70 E i/j.
Col de Saint Cergues 51 bis 52 B e.
Col de Sainte Marie 25 bis 26 B h.
Col des Aravis 51/52 C f.
Col d' Escuaïn T.-S. 69 Fig. 4. [Fig. 8.
Col des Goules T.-S. 70
Col des Montets 51/52 D e/f. [Fig. 3.
Col de Viella T.-S. 69
Cold Fell 59/60 E/F d.
Col di Cadibona 77/78 B b.
Col di Nava 71/72 N h.
Coldingham 59/60 F c (Nebenkarte).
Col d' Iseran 77/78 A b.
Col di Teghime 71/72 P j.
Col di Tenda 77/78 A b.
Col di Vizzavona 71/72 O j.
Cold Lake 133/134 G d.
Coldstream 57/58 I f.
Col du Bonhomme (Savoien) 71/72 M g.
Col du Bonhomme (Wasgau) 25/26 B h.
Col du Lantaret 71/72 M g.
Col du Lioran 71/72 I g.
Col du Mont 51/52 D f.
Col du Mont Cenis 61/62 M g.
Col du Nivolé 51/52 D f.
Col du Perthus T.-S. 69 Fig. 3.
Col du Petit Saint Bernard 51/52 D f.
Coldwater (Kanada) 137 bis 138 H f.
Coldwater (Michigan) 137 bis 138 G f.
Coleford 59/60 E/F g.
Colenfeld (Kolenfeld) 35 bis 36 E d.
Colentina, Fl. 49/50 M g.
Colento, Monte- 81/82 J h.
Coles, Punta de- 147/148 D h.
Colesberg 121/122 L p.
Coleshill 59/60 F/G f.
Colfax (Louisiana) 135/136 H d.
Colfax, (Washington) 135 bis 136 C a.
Col Fiorito 77/78 D c.
Colhue-See 149/150 D n.
Colibris, Pointe des- T.-S. 142 Fig. 10.
Colico 77/78 B a.
Coligny 71/72 K/L f.
Coliguai, Alto de- T.-S. 145 Fig. 2.
Colima 139/140 G h.
Colima, Volcano de- 139 bis 140 H h.
Colin, Fl. 67/68 I e.
Colina T.-S. 145 Fig. 2.
Colinton 125/126 I g.
Coll, Insel 57/58 E e.
Colla 51/52 H e.
Collagna 79/80 G e.
Collarada, Monte- 69/70 F j.
Colle 89/90 H f.
Colle d'Asta, Bg. 47/48 C c.
Collegien T.-S. 67 Fig. 4.
Colle Sannita 81/82 L h.
Collesano 81/82 K l.
Collier-Busen 123/124 D c.
Colli Euganei, Höhenzug 47/48 C d.
Collinée 65/66 D d.
Collines de l'Artois 61/62 H/I b.
Collines de Nivernais 13 bis 14 E c.
Collines de Normandie 65/66 E/F d.
Collines du Maine 65/66 E/F d.
Collines du Perche 65/66 F/G d. [I g.
Collington Jsland 137/138
Collingwood 123/124 H d.
Collingwood-Busen 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) B/C b.
Collinson, Cape- 133/134 I.
Collinson Inlet 133/134 F/G.
Collio 47/48 A/B d.
Collioure 71/72 I j.
Collipulli 149/150 D l.
Collm 31/32 H e.
Collmberg, Bg. 17/18 F c.
Cölln 31/32 I e.
Collobrières 71/72 L i.
Collogorizza 47/48 E d.
Collon 59/60 B e.
Collonges (bei Genf) 71 bis 72 L f.
Collonges (bei Lyon) T.-S. 72 Fig. 8.
Collooney 57/58 C g.
Colmana, Fl. 49/50 L g.
Colmar (Kolmar Elsass) 25/26 B/C h.
Colmar (Kolmar, Posen) 33/34 L c/d.
Colmars 71/72 M h.
Colmberg 27/28 E/F g.
Colmnitz 31/32 I f.
Colmo T.-S. 145 Fig. 2.
Colmonell 59/60 C c.
Cöln a. Rh. (Köln) 29/30 B f.
Colnbrook 59/60 H g.
Colne 59/60 F e.
Colne, Fl. (zur Nordsee) 57/58 L j.
Colne Point 59/60 I g.
Colne River (zur Themse) 59/60 H g.
Colnet-Strasse 105/106 J k.
Colnett, Cabo- 137/138 C d.
Coln River 59/60 F g.
Colo 125/126 I f.
Cologna 77/78 C b.
Cologne 69/70 G i.
Cologno, Campo- 51/52 J e.
Coloma, Santa- 75/76 N c.
Colomban, Saint- T.-S. 134 Fig. 5.
Colombes 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Colombes, Bois de- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Colombey-les-Belles 67 bis 68 L d.
Colombi, Insel 75/76 L h.
Colombier 51/52 C/D d.
Colombier, Grand-, Bg. 51/52 A f. [K p.
Colombine, Cape- 121/122
Colombo 107/108 E g.
Colon (Argentinien) 149 bis 150 F k.
Colon (Cuba) 141/142 E d.
Colon (Kolumbien) 131 bis 132 J h.
Colona 123/124 E f.
Colonia (Uruguay) 149/150 F/G k. [D n/o.
Colonia Ronquand 149/150
Colonie Guzman Blanco 147/148 E b/c.
Colonna T.-S. 81 Fig. 1.
Colonna, Capo- 77/78 F e.
Colonsay, Insel 57/58 E e.
Colorado, Rio- (zum Meerbusen von Kalifornien) 131/132 G d/e.
Colorado, Fl. (zum Meerbusen von Mexiko) 135 bis 136 E/G d/e.
Colorado, Rio- (Texas) 135/136 F d.
Colorado, Rio- (Argentinien) 143/144 E/F g.
Colorado, Rio- (zum Rio Maipo, Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Colorado, Unionsstaat 131/132 G/H d/e.
Colorado, Little-, Fl. 135 bis 136 D c/d.
Colorado, Peña-, Ortsch. 139/140 H b.
Colorado - Plateau 129 bis 130 G e.
Colorados, Riffos de los- 141/142 C d. [E c.
Colorado Springs 135/136
Colorado - Wüste (Kalifornien) 137/138 C d.
Colorado - Wüste (Wyoming) 135/136 D b.
Colorno 79/80 G/H e.
Colosseum (in Rom) T.-S. 81 Fig. 2.
Colostre, Fl. 71/72 L i.
Colpa 149/150 E i.
Colraine 57/58 D/E f.
Colroy - la - Grande 25/26 B h.
Colton 135/136 C d.
Columbia (Alabama) 137 bis 138 G h.
Columbia (Maine) 135/136 L/M b.
Columbia (Pennsylvanien) 137/138 I f/g.
Columbia (Süd-Carolina) 135/136 J d.
Columbia (Tennessee) 135/136 I c.
Columbia (Texas) 135/136 G e.
Columbia (Kolumbien), Britisch-, Prov. 133/134 D/E d.
Columbiana 137/138 G h.
Columbia River 135/136 A/B a.
Columbia River, Great Plain of the- 135/136 B/C a.
Columb Major, Saint- 65 bis 66 A b.
Columbra 125/126 I d.
Columbretes, Inseln 75/76 L e.
Columbus (Georgia) 135 bis 136 I d.
Columbus (Indiana) 135 bis 136 I c.
Columbus (Kentucky) 137/138 F g. [G d/e.
Columbus (Mississippi) 135/136 H d.
Columbus (Nebraska) 131 bis 132 H/I d.
Columbus (Ohio) 131/132 J d/e. [G e.
Columbus (Texas) 135/136
Columbus - Bank 141/142
Columbus - Kette, Christoph- 103/104 E d.
Columbus Point 141/142 H c.
Colum Minor, Saint- 65 bis 66 A b.
Col Vicentin 47/48 C c.
Colville 137/138 B a.
Colville, Cape- 125/126 M j.
Colville, Lake- 133/134 D bis E a.
Colville-Berge 133/134 F bis G a.
Colville River 133/134 (Alaska).
Colwell 59/60 F c.
Colyton 59/60 E h.
Comabbio T.-S. 79 Fig. 1.
Comacchio 77/78 C b.
Comacchio, Valli di- 79 bis 80 I e.
Comalapa 141/142 C i.
Comalcalco 139/140 M h.
Comanche 139/140 J a/b.
Comănesci 89/60 G g.
Comarnicu 89/90 F h.
Comas T.-S. 145 Fig. 2.
Comayagua 129/130, 131 bis 132 I/J g.
Comayagua 139/140 P j.
Combarbala 149/150 D k.
Combe, Haute- 51/52 A bis B f. [J h.
Combe, La Grand'- 71/72
Combeaufontaine 67/68 L e.
Combeauté, Fl. 25/26 A bis B i.
Combe Martin 59/60 D g.
Comber 59/60 B d.
Combermere, Busen von- 111/112 B b.
Combin, Grand- 51/52 D bis E f.
Comblain 53/54 D d.
Combles 67/68 I b/c.
Combourg 65/66 D d.
Comboy, El-, Bank 147 bis 148 B a.
Combraille, (Dep. Greuse) Landstrich 71/72 H/I f.
Combrailles, Landstrich (Dep. Saône-et-Loire) 71/72 J f.
Combronde 71/72 I g.
Côme, Puy de- T.-S. 70 Fig. 7.
Comeglians 47/48 D c.
Comelico 47/48 D c.
Comen (Komen) 47/48 E d.
Comero, Monte- 77/78 C c.
Comersee (Lago di Come) 73/74 E b.
Comet 125/126 I d.
Comet River 123/124 I d/e.
Comfort, Cape- (Nord-Southamptoninsel) 133 bis 134 L/M a/b.
Comfort, Kap- (Salomoninseln) 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) D b.
Comines 67/68 I b.
Comino, Capo- 77/78 B d.
Comisa 79/80 M f.
Comiso 81/82 L m.
Comitan 139/140 M i.
Commentry 71/72 I f.
Commerau 31/32 J e.
Commercy 67/68 L d.
Commern 29/30 B f.
Commerson-Inseln 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) A/B a.
Comminges, Landsch. 69 bis 70 G i/j.
Committee Bay 133/134 L a.
Como (Italien) 77/78 B b.
Como (Kanada) T.-S. 134 Fig. 5. [a/b.
Como, Lago di- 77/78 B
Comoe (Akba), Fl. 117/118 F h.
Comolo Forno, Monte- 69/70 G j.
Comondu 139/140 C d/e.
Compagnie, De- 35/36 A c.
Compagnons Vaart 53/54 D/E a/b.
Companie Lant, Insel 105/106 R/S d.
Company - Inseln, English- 123/124 F b.
Compare, Capo- 47/48 E e.
Compatri, Monte-, Ortschaft T.-S. 81 Fig. 1.
Compiègne 67/68 I c.
Compony, Fl. 117/118 D g.
Compostela (Mexiko) 139 bis 140 G g.
Compostela, Santiago de- 75/76 C b.
Composto 149/150 E i.
Comprida, Insel T.-S. 149 Fig. 1.
Comps 71/72 M i.
Compton 137/138 J e.
Comrie 59/60 D b (Nebenkarte). [I h.
Comtal, Causse du- 71/72
Comtat d'Avignon T.-S. 66 Fig. 4. [Fig. 4.
Comté de Foix T.-S. 66
Comuni, Sette- 79/80 I d.
Comuni, Tredeci- 79/80 H d.
Comway 59/60 D e.
Čona, Fl. 97/98 M c.
Conargo 125/126 H g.
Concarneau 65/66 B e.
Conceição (Staat Goyaz) 147/148 I g.
Conceição (Staat São Paulo) 149/150 I i.
Conceição, Insel T.-S. 129 Fig. 1.
Concepcion (Argentinien, Prov. EntreRios) 149 bis 150 F k.
Concepcion (Bolivia, Prov. Tarija) 149/150 E i.
Concepcion (Bolivia, Prov. Santa Cruz) 147 bis 148 F h.
Concepcion (Campeche) 139/140 N h.
Concepcion (Chihuahua) 139/140 F c.
Concepcion (Kolumbien) 147/148 C d/e.
Concepcion (Paraguay) 149/150 G i.
Concepcion (Philippinen) 111/112 H c.
Concepcion, La- (Chile) 149/150 C l.
Concepcion, Laguna- (Bolivia) 147/148 F h.
Concepcion, Laguna- (Yukatan) 139/140 O h.
Concepcion, Punta- 137 bis 138 B d.
Concepcion-Busen 41/42 (Südwest-Afrika) A b.
Concepcion - Kanal 149 bis 150 C o.
Conception-Busen (Neu-Fundland) 133/134 R bis S e.
Conception Island 135 bis 136 K e.
Conchali T.-S. 145 Fig. 2.
Conchas 149/150 E j.
Conches 65/66 G d.
Concho, Fort- 139/140 I b.
Concho River, North- 135 bis 136 F d.
Conchos, Fl. 129/130 H f.
Conchos 139/140 F d.
Concise 51/52 C d.
Concord 137/138 J f.
Concord, Fort- 133/134 K d.
Concordia (Argentinien) 145/146 F g. [B c.
Concordia (Emilia) 47/48
Concordia (Kansas) 135 bis 136 F/G c.
Concordia (Mexiko) 139 bis 140 F f.
Concordia (Venetien) 47 bis 48 D d.
Condado, El- 141/142 E d/e.
Condamine 123/124 I e.
Condamine River 123/124 I e.
Condé (Dep. Aisne) 67/68 J c/d. [J b.
Condé (Dep. Nord) 67/68
Condé, Vieux- 53/54 B d.
Conde, Villa do- 75/76 B c.
Condes 51/52 A e.
Condé-sur-Noireau 65/66 F d.
Condino 47/48 B d.
Condo 147/148 E h.
Condobolin 123/124 H f.
Condofiri 77/78 E e/f.
Condom 69'70 G i.
Condon 123/124 C c/d.
Condove 79/80 D/E d.
Condrieu 71/72 K g.
Condroz, Landsch. 53/54 C. d.
Cône, Fl. 51/52 C a.
Conecuh River 135/136 I d.
Conegliano 77/78 C/D b.
Coney, Fl. 51/52 B/C a.
Coney Island T.-S. 136 Fig. 6.
Confinale, Monte- T.-S. 47 Fig. 5.
Conflandey 51/52 B b.
Conflans (Dep. Haute Saône) 25/26 A i.
Conflans (Dep. Meurthe-et-Moselle) 67/68 L c.
Conflans-SainteHonorine 69/70 (Nebenkarte: Paris). [H j.
Conflent, Landsch. 69/70
Confluencia 145/146 F/G f.
Confolens 69/70 G f/g.
Cong 57/58 B h.
Congianus, Busen von- 77/78 B d.
Congleton 57/58 I h.
Congloué, Grand- T.-S. 72 Fig. 9.
Congo-Lutete 121/122 L j.
Congosto 75/76 F/G b.
Congrehoy, Pico- 141/142 B h.
Congrehoy, Sierra- 141 bis 142 A/B h.
Congrua Fl. 49/50 K/L g.
Conie, Fl. 65/66 H d.
Conisborough 59/60 G e.
Coniston 57/58 H g.
Conlie 65/66 F d.
Conliège 67/68 L f.
Conn, Lough- 57/58 B g/h.
Connaught Range 123/124 E c. [K/L b.
Connecticut, Fl. 135/136
Connecticut, Unionsstaat 137/138 I/J f.
Connelly, Fort 133/134 D c.
Connemara 57/58 A h.
Connerré 65/66 G d.
Connewitz 31/32 G/H e.
Connought 57/58 B/C g/h.
Conques (Dep. Aude) 71 bis 72 I i.
Conques (Dep. Aveyron) 71/72 I h.
Conquet, Le- 65/66 A d.
Conradshämmer (bei Oliva) T.-S. 39 Fig. 4.
Cons 25/26 A g.
Consdorf 25/26 A/B g.
Conselve 77/78 C b.
Consérans, Landstrich 61 bis 62 G/H j.
Consilina, Sala- 77/78 E d.
Consiorow 33/34 N d.
Consorce, Sainte- T.-S. 72 Fig. 8.
Consrade (Konsrade) 35 bis 36 G c.
Constantina 75/76 F g.
Constantine 117/118 H b.
Constantine, Fort- 125 bis 126 G d.
Constappel T.-S. 33 Fig. 2.
Constitucion (Chile) 145 bis 146 E g.
Constitucion (Uruguay) 149/150 F/G k.
Consulta T.-S. 145 Fig. 2.
Contades (vor Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8. [C f.
Contamines, Les- 51/52
Contas 145/146 H e.
Contas, Minas do Rio de- 147/148 J g. [J g.
Contas, Rio de- 147/148
Contchen 25/26 B g.
Conte d'Eu T.-S. 149 Fig. 4.
Conters 51/52 I d.
Contes 71/72 M/N i.
Conthey 51/52 D e.
Conthil 25/26 B h.
Contich 67/68 J/K a.
Contis, Couvent de- 69 bis 70 E h.
Contraviesa, Sierra- 75 bis 76 H h.
Contres 65/66 H e.
Contrexéville 67/68 L d.
Conturipe 81/82 L l.
Conty 65/66 H c.
Conversano 81/82 N h/i.
Conway (Arkansas) 135 bis 136 G d.
Conway (England) 57/58 G h.
Conway (Süd-Carolina) 137/138 H h.
Conway, Cape- 123/124 I d.
Conway River 59/60 D/E c.
Conz (Konz) 53/54 E e.
Coogoon River 125/126 I e.
Cook, Mount- 125/126 L k.
Cook-Busen 149/150 D p.
Cookham 59/60 G/H g.
Cook Inlet 131/132 C b/c.
Cook-Inseln 127/128 L i.
Cooks Inlet 133/134 (Alaska).
Cookstown 57/58 D g.
Cook-Strasse (Alaska) 129/130 B b/c.
Cook-Strasse (Neuseeland) 127/128 J l.
Cook-Sund 129/130 C b/c.
Cooktown 123/124 H c.
Cooktown (Queensland) 123/124 H c.
Coolabah 125/126 H f.
Coolgardie, Goldfeld T.-S. 125 Fig. 1.
Coolgreany 59/60 B f.
Coolock T.-S. 57 Fig. 4.
Cooma 125/126 I g.
Coomb, White-, Bg. 59 bis 60 E c.
Coonamble 125/126 I f.
Cooper's Creek 123/124 G e.
Cooradda 125/126 I d/e.
Coorni Paroo River 123 bis 124 H e.
Coos 137/138 J f.
Coos, Bay 137/138 A b.
Coosa River 137/138 G h.
Cootamundry 125/126 I f.
Cootehill 57/58 D g.
Copacabana T.-S. 149 Fig. 1.
Copeland, Insel 59/60 C d.
Cöpenik (Köpenik) 37/38 I d.
Copertino 77/78 F d.
Copiapo 145/146 E f.
Copiapo, Rio de- 149/150 D j. [E f.
Copiapo, Vulkan 143/144
Copitz T.-S. 33 Fig. 1.
Copperfield (Queensland) 125/126 I d. [F e.
Copper Harbour 137/138
Copper Mine, Cloncurry- 123/124 G d.
Coppermine River 133 bis 134 F a.
Copper Mines 135/136 D d.
Copper-Mines, Ajo-, Ortschaft 139/140 C a.
Copper River oder Atua 133/134 (Alaska).
Coppet 51/52 B e.
Coptos T.-S. 120 Fig. 6.
Coquet, Fl. 57/58 I f.
Coquet Island 59/60 G c.
Coqui, Bahia- 147/148 B bis C c.
Coquille, Puy de la- T.-S. 70 Fig. 8.
Coquimbo 145/146 E f/g.
Coquimbo, Provinz 149 bis 150 D j/k.
Corabia 83/84 G b.
Corace, Fl. 81/82 N j/k.
Corações, Tres- 149/150 I i.
Corada, Peña- 75/76 F b.
Corangamite Lake 125 bis 126 H g.
Corato 77/78 F d.
Corazon, Bg. T.-S. 147 Fig. 2.
Corbach 29/30 D e.
Corbas T.-S. 72 Fig. 8.
Corbas, Fort de- T.-S 72 Fig. 8.
Corbeil 67/68 I d.
Corbenay 25/26 A/B i.
Corbeni 83/84 G a.
Corbesca 89/90 G g.
Corbetha 31/32 G e.
Corbeyrier 51/52 D e.
Corbiac T.-S. 70 Fig. 6.
Corbie 67/68 I c.
Corbières, Höhenzug 71 bis 72 H/I i/j.
Corbigny 67/68 J e.
Corbin 137/138 G g.
Corbola 47/48 C d/e.
Corbridge 59/60 F c/d.
Corby 59/60 H f.
Corcieux 67/68 M d.
Corcovado, Busen von 127/128 U e.
Corcovado, Golfo del- 143/144 E h.
Corcovado, Monte de- T.-S. 149 Fig. 1.
Corcovado, Volcan del- 149/150 C/D m.
Corcubion 75/76 B b.
Corde, Serra da Matta do- 143/144 H e/f.
Cordes 69/70 H h.
Cordevole, Fl. 47/48 C c.
Cordillera de los Andes, Geb. 143/144 D/F c/h.
Cordillera Centrale, Geb. 147/148 C c/d.
Cordillera de la Costa, Geb. T.-S. 150 Fig. 6.
Cordillera Geral, Geb. 147/148 F g.
Cordillera Interior oder Real, Geb. 149/150 E i/j.
Cordillera Latorre, Geb. 149/150 D o.
Cordillera de Lipez, Geb. 149/150 E i.
Cordillera von Mérida, Geb. 147/148 D c.
Cordillera von Oaxaca, Geb. T.-S. 139 Fig. 1.
Cordillera Occidental, Geb. (Peru) 147/148 C bis D g/h.
Cordillera Occidentale (Kolumbien) 147/148 C c/d.
Cordillera Oriental, Geb. (Peru) 147/148 C/D g.
Cordillera Orientale (Kolumbien) 147/148 C c/d.
Cordillera Real, Geb. 147 bis 148 D/E h.
Cordilleras de Chiriqui, Geb. 141/142 D k.
Cordilleras de Darien, Geb. 141/142 F k.
Cordilleras de Panamá, Geb. 141/142 E/F k.
Cordilleras de Veragua, Geb. 141/142 E k.
Cordoba (Argentinien) 145/146 F g. [K h.
Cordoba (Mexiko) 139/140
Cordoba (Spanien) 75/76 F g. [f/g.
Cordoba, Kgr. 75/76 F/G
Cordoba, Prov. 149/150 E k.
Cordoba, Sierra de- (Argentinien) 143/144 F g.
Cordoba, Sierra de- (Spanien) 75/76 F g. [A f.
Cordon, Bregnier- 51/52
Cordouan, Leuchtturm von- 69/70 E f.
Cordova - Halbinsel 149 bis 150 C/D o.
Corella 69/70 D j.
Corentyn, Fl. 129/130, 131 bis 132 M h.
Corentyne, Bahia- 147 bis 148 G c. [G c.
Corentyne, Rio- 143/144
Corfe Castle 59/60 F h.
Corfinium T.-S. 78 Fig. 5.
Cori 81/82 J h.
Coria (Estramadura) 75 bis 76 E d/e.
Cória (Sevilla) 75/76 E g.
Corigliano 77/78 F e.
Corinaldo 79/80 J f.
Coringa-Inseln 123/124 I c.
Corinth (Mississippi) 135 bis 136 H d.
Corinto 141/142 B i.
Corisco, Insel 121/122 I i.
Corisco-Busen 115/116 H e.
Cork 57/58 C j.
Cork-Hafen 57/58 C j.
Corlay 65/66 C d.
Corleone 77/78 D f.
Corletto Perticara 81/82 M i.
Cormeilles 65/66 G c.
Cormeilles, Fort de- T.-S. 67 Fig. 4.
Cormeilles-en-Parisis 69 bis 70 (Nebenkarte: Paris).
Cormons 47/48 E d.
Cormor, Fl. 47/48 D d.
Cornate, Le-, Bg. 77/78 C c.
Corne, Montagne de la- 133/134 E b.
Cornedo 47/48 B/C d.
Corneliano 79/80 E e.
Cornelimünster 29/30 A f.
Corneto 77/78 C c.
Cornette de Bise, Bg. 51 bis 52 C e.
Cornia, Fl. 79/80 H f/g.
Cornimont 67/68 M d/e.
Corning 137/138 I f.
Corn Island, Great- 141 bis 142 D i.
Cornish Heights 57/58 F/G k.
Cornish River 125/126 H d.
Corno 47/48 E c/d.
Corno, Fl. 47/48 D c/d.
Corno, Monte- (Abruzzen) 77/78 D c.
Corno, Monte- (Alpen) 47/48 D c.
Corno Cistella 51/52 F e.
Čornoje More (Kara-Deniz, Schwarzes Meer) 95/96 A/D b/d.
Cornouaille, Landsch. 65 bis 66 B/C d.
Cornus 71/72 I i.
Cornwall, Grafsch. (England) 57/58 F/G k.
Cornwall (Kanada) 137 bis 138 I e/f.
Cornwall, Cape- 59/60 B h.
Cornwallis, Port- 109/110 B d.
Cornwallis, Insel 129/130, 131/132 I a. [K f.
Cornwallis-Inseln 127/128
Cornwall-Land, Nord- 133 bis 134 J.
Čornyj-Jar 87/88 F e.
Čornyj Nos 11/12 H a.
Coro (Kalifornien) 137 bis 138 B d.
Coro (Venezuela) 145/146 E b. [J j.
Coro, Bahia de- 141/142
Čoroch, Fl. 95/96 D d.
Corocoro 147/148 D h.
Coromandel (Neu-Seeland) 125/126 M j.
Coromandel-Küste (Koromandel-Küste) 91/92 J h/i. [C/D k.
Coronada, Bahia- 141/142
Coronation Gulf 129/130, 131/132 G b. [D b/c.
Coronation-Insel 123/124
Coronda 149/150 F k.
Coronel 149/150 C l.
Corongo 147/148 B f.
Corozal (Kolumbien) 141 bis 142 H k.
Corozal (Yukatan) 139 bis 140 O h.
Corps 71/72 L h.
Corps, Pointe de l'Anse des- T.-S. 142 Fig. 10.
Corpus Christi 135/136 F/G e.
Corpus Christi-Busen 135 bis 136 G e.
Corral (Chile) T.-S. 150 Fig. 6.
Corral (Cuba) 141/142 E d.
Corral, Puerto- 149/150 C l/m.
Corrales, Los- 149/150 G k.
Corran 57/58 F e.
Corre 51/52 B b.
Corregidor, Isla del- T.-S. 111 Fig. 2.
Correggio 77/78 C b.
Correntes, Rio- 147/148 I g.
Correnti, Insel 81/82 L m.
Corrèze, Departement 63 bis 64 H g.
Corrèze Ortsch. 69/70 H g.
Corrèze, Fl. 69/70 H g.
Corrib, Lough 57/58 B h.
Corrientes 145/146 F f.
Corrientes, Prov. 149/150 F/G j.
Corrientes, Bahia de- 141 bis 142 C e.
Corrientes, Cabo- (Afrika) 121/122 N n.
Corrientes, Cabo- (Argentinien) 143/144 G g.
Corrientes, Cabo- (Cuba) 141/142 C e.
Corrientes, Cabo- (Kolumbien) 147/148 B/C c.
Corrientes, Cabo- (Mexiko) 131/132 H f.
Corrientes, Rio- 149/150 F j.
Corrigoe Mounts 59/60 C a (Nebenkarte).
Corrubedo, Cabo- 75/76 B b.
Corry 137/138 H f.
Corsaglia, Fl. 71/72 N h.
Corse, Cap- 71/72 P i/j.
Corse (Corsica), Departement) 63/64 O/P j/k.
Corsen, Pointe de- 65/66 A d. [c/d.
Corsewall Point 59/60 C
Corsham 59/60 F g.
Corsica, Insel 77/78 B c/d.
Corsicana 135/136 G d.
Corsini, Porto- T.-S. 79 Fig. 2.
Cortale 81/82 N k.
Corte 71/72 O j. [D d.
Cortellazzo, Porto- 47/48
Cortemaggiore 47/48 A d/e.
Cortemilia 79/80 E e.
Cortenedolo 51/52 J e.
Cortez, Porto- 141/142 A h.
Cortez-Band 135/136 B d.
Cortina d'Ampezzo 47 bis 48 C c.
Cortland 137/138 I f.
Cortona 77/78 C c.
Corumba 145/146 F/G e.
Corumba, Rio- 147/148 H h.
Corumo, Rio- 141/142 N/O l.
Coruña, La- 75/76 C a.
Corvallis (Montana) 135 bis 136 C a.
Corvallis (Oregon) 135 bis 136 A b.
Corvara 47/48 C c.
Corvatsch, Piz T.-S. 51 Fig. 5.
Corveiro, Kap- 117/118 D e.
Corve River 59/60 E/F f.
Corvo, Insel 117/118 A b.
Corvo, Miranda do- 75/76 C d.
Corwen 57/58 H i.
Cosala 139/140 F e. [h.
Cosamaloapan 139/140 K
Coschütz T.-S. 33 Fig. 2.
Coschütz, Neu- T.-S. 4 Fig. 9. [B i.
Coseguina, Punta- 141/142
Coseguina, Vulkan 141 bis 142 B i. [Fig. 9.
Cosel (bei Breslau) T.-S. 34
Cosel (Kosel, Oberschlesien) 33/34 M f.
Cosenza 77/78 E e. [c.
Cosihuiriachic 139/140 F
Cosina 47/48 E d.
Cosmannsdorf T.-S. 33 Fig. 2.

Cosme, San- 149/150 G j.
Cosmoledo, Insel 121/122 Q k.
Cosmopolis 137/138 A a.
Cosne (Dep. Allier) 71/72 I f.
Cosne (Dep. Nièvre)) 67 bis 68 I e.
Cosoveni 83/84 F a.
Cossack 123/124 B d.
Cossato 79/80 E d.
Cossebaude, Hinter- T.-S. 33 Fig. 2.
Cossebaude, Vorder- T.-S. 33 Fig. 2.
Cosse-le-Vivien 65/66 E e.
Cosselies 53/54 C d.
Cossogno 51/52 G f.
Cosson, Fl. 65/66 H e.
Cossonay 51/52 C d.
Cossyra, Insel T.-S. 78 Fig. 5.
Costa, Cordillera de la- T.-S. 150 Fig. 6.
Costa Rica, Freistaat 141/142 C/D j/k.
Costeana, Fl. T.-S. 48 Fig. 6.
Costesci 49/50 L g.
Costigliole 71/72 N h.
Coşula 49/50 N d.
Coswig (Anhalt) 31/32 H e.
Coswig (Sachsen) 31/32 I e.
Cota-Bato 111/112 H d.
Cotagaita 149/150 E i.
Cotahuasi 147/148 D g.
Cotantin, Landsch. 65/66 D/E c/d.
Côte, La- 51/52 B/C d/e.
Côteau des Prairies, Grand- 129/130, 131/132 H/I d.
Côteau des Prairies, Plateau du- 135/136 G a/b.
Côteau du Missouri, Plateau de- 135/136 F a/b.
Côte d'Essoy, Bg. 25/26 B h.
Côte d'Or, Geb. 13/14 E c.
Côte d'Or, Dep. 63/64 K e.
Côte Loirette, La- T.-S. 72 Fig. 8.
Cotena 89/90 F h.
Côte Rotie T.-S. 62 Fig. 10.
Côtes, Les-, Landsch. 67 bis 68 K/L c.
Côte-Saint André, La- 71/72 K g.
Côte Saint Luc T.-S. 134 Fig. 5.
Cotesci 83/84 H a.
Côtes-du-Nord, Dep. 63/64 C/D d.
Cöthen (Köthen) 31/32 G e.
Cotherstone 125/126 I d.
Cothi River 59/60 D f/g.
Cotiella, Monte- 69/70 F j.
Cotignac 71/72 L i.
Cotingo, Rio- 147/148 F d.
Cotocachi T.-S. 147 Fig. 2.
Cotocachi, Bg. T.-S. 147 Fig. 2.
Cotofenĭ 49/50 K g.
Cotopaxi, Bg. 143/144 D d.
Cotrone 77/78 F e.
Cotschen, Monte- T.-S. 51 Fig. 5.
Cotswold Hills 59/60 F g.
Cotta 31/32 I e/f.
Cotta, Gross- T.-S. 33 Fig. 1. [I c.
Cotterets, Villers- 67/68
Cottingham 57/58 K h.
Coubre, Pointe de la- 69 bis 70 E g. [K f.
Couches-les-Mines 67/68
Coucouron 71/72 J h.
Coucy-le-Château 67/68 I/J c.
Coudekerque 67/68 I a.
Coudekerque-Branche 67 bis 68 I a.
Coudray-Saint Germer, Le- 65/66 H c. [F g.
Couëdic, Cape de- 125/126
Couesnon, Fl. 65/66 E d.
Couhé 69/60 F f.
Couiza 69/70 H j.
Coulanges-la-Vineuse 67 bis 68 J e.
Coulanges-sur-Yonne 67 bis 68 J e.
Coulmiers 65/66 H e.
Coulommiers 67/68 I d.
Coulonges 69/70 F f.
Council Bluffs 135/136 G b.
Coupe à l'Inde, Mont- 141/142 I f.
Couptrain 65/66 F d.
Courbevoie 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Courcelles a. d. Nied 25 bis 26 A/B g.
Courcelles (Hennegau) 53 bis 54 C d.
Cour-Cheverny 65/66 H e.
Courçon 69/70 E f.
Courgenay 51/52 D c.
Courmayeur 51/52 D f.
Courneuve, La- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Cournon 71/72 I g.
Couronne, Cap- 71/72 K i.
Couronne, Grand- 65/66 G c.
Couronne de Nord, Double- T.-S. 67 Fig. 4.
Courpière 71/72 J g.
Courrendlin 51/52 E c.
Courrières 67/68 I b.
Cours 71/72 J/K f.
Coursan 71/72 I i.
Coursegoules 71/72 M i.
Courseulles-sur-Mer 65 bis 66 F c.
Courson 67/68 J e.
Court 51/52 D/E c.
Courtelary 51/52 D c.
Courtenay 67/68 I d/e.
Courthezon 71/72 K h.
Courtine, La- 69/70 H/I g.
Courtomer 65/66 F/G d.
Courtown Harbour 59/60 B f.
Courtrai 53/54 A d.
Courville 65/66 G d.
Cousances-aux-Forges 67 bis 68 K d.
Couse, Fl. 71/72 I g.
Cousin, Fl. 67/68 J e.
Cousolre 67/68 J b.
Coussey 67/68 L d.
Coussy 25/26 A h.
Coutances 65/66 E c.
Coutras 69/70 F g.
Couvent de Contis 69/70 E h.
Couvet 51/52 C d.
Couvin 53/54 C d.
Couz, Col de- 51/52 C e.
Couze, Fl. 71/72 I g.
Couzon T.-S. 72 Fig. 8.
Covadonga 75/76 F a.
Cove 59/60 F a (Nebenkarte).
Cove Island 137/138 H e.
Coventry 57/58 J i. [d.
Coverdale-River 59/60 F
Covilhã 75/76 D d.
Covington (Kentucky) 135/136 I c.
Covington (bei Neu-Orleans) T.-S. 137 Fig. 2.
Covurluiu 89/90 G g/h.
Cowal, Landsch. 59/60 C b (Nebenkarte).
Cowal-Lake 125/126 H/I f.
Cowan 123/124 C c.
Cowan, Lake- 123/124 C f.
Cowbridge 59/60 E g.
Cow Cowing, Lake- 123 bis 124 B/C f.
Cowen, Mount- 135/136 D a.
Cowes 57/58 J k.
Cowley 59/60 G g.
Cowlitz River 137/138 A bis B a.
Cowra 125/126 I f.
Coxen-Hole 141/142 B g.
Coxhoe 57/58 J g.
Cox's Bazar 111/112 A a.
Coyer, Grand-, Bg. 71/72 M h.
Coygach, Ru- 57/58 F c.
Coy Inlet (Cala Coy) 149 bis 150 D o.
Coymbra 123/124 E f.
Cozes 69/70 E g.
Cozia, Bg. 49/50 L f.
Cozumel, Insel 129/130, 131/132 J f.
Cracheu, Fl. 49/50 N d/e.
Cradle-Mount 123/124 H h.
Craig 59/60 F b (Nebenkarte).
Craigieburn 125/126 M j.
Craignish 59/60 C b (Nebenkarte).
Craig's Range 125/126 I e.
Craig Twrch, Bg. 59/60 D f. [D/E g.
Craig y Llyn, Bg. 59/60
Crailsheim 25/26 E g.
Craiova 89/90 E h.
Crait 59/60 F b (Nebenkarte).
Cramlington 59/60 G c.
Cramolina, Bg. 51/52 G e.
Cramon (Kramon) 35/36 F/G c.
Crana, Pioda di-, Bg. 51 bis 52 G e.
Cranborne 59/60 F h.
Cranbrook 59/60 I g.
Cranfield Point 59/60 B d/e.
Craonne 67/68 J c.
Craponne 71/72 J g.
Craponne T.-S. 72 Fig. 8.
Crapponne, Kanal von- T.-S. 72 Fig. 7.
Cras, Le-, Kap 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Craster 59/60 G c. [b.
Crater, Mount- 137/138 B
Crati, Fl. 77/78 F e.
Crato 75/76 C/D e.
Crau, Landstr. 71/72 K i.
Crau- und Rhonedelta (Karte) T.-S. 72 Fig. 7.
Cravant 67/68 J c.
Crawford 59/60 D/E c (Nebenkarte). [L/M.
Crawford, Cape- 133/134
Crawfordsville 137/138 G f/g.
Crawfort 135/136 I b/c.
Crawinkel T.-S. 31 Fig. 4.
Creach, Ben- 59/60 B/C b (Nebenkarte).
Creag Meaghaidh, Bg. 59 bis 60 C/D b (Nebenkarte).
Crécy (Dep. Seine-et-Marne) 67/68 I d.
Crécy-en-Ponthieu (Dep. Somme) 65/66 H b.
Crécy-sur-Serre (Dep. Aisne) 67/68 J c.
Crediton 57/58 H k.
Creek-Town 117/118 I h/i.
Cree-Lake 133/134 G/H c.
Cree-River (Kanada) 133 bis 134 G/H c.
Cree-River (Schottland) 59/60 D c/d.
Creetown 57/58 G g.
Crefeld (Krefeld) 29/30 B e.
Creglingen 25/26 E g.
Cregno, Monte- 51/52 F bis G f.
Creil 67/68 I c.
Crema 79/80 G d.
Cremanville 69/70 (Obere Nebenkarte).
Crémieu, Ile- 61/62 K/L g.
Cremmen T.-S. 37 Fig. 1.
Cremona 77/78 B b.
Créon 69/70 F h.
Crépy-en-Valois 67/68 I c.
Creran, Loch- 59/60 C b (Nebenkarte).
Crescent City 135/136 A b
Crescentino 71/72 N g.
Cresem, Pizzo di- 51/52 H e.
Crespano 47/48 C d.
Cressa 51/52 G f.
Crest 71/72 K h.
Cresta T.-S. 51 Fig. 5.
Creston 135/136 G b.
Crêt d'Eau 61/62 L f.
Crêt d'Eau, Grand- 51/52 A/B e. [L f.
Crêt de la Neige 71/72
Crêt du Nû 71/72 L f.
Créteil 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Cretin, Kap- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Cretin (Tami)-Inseln 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Creuë 25/26 A h.
Creully 65/66 F c.
Créus, Cabo de- 75/76 N bis O b.
Creuse, Dep. 63/64 H f/g.
Creuse, Fl. 69/70 G/H f.
Creuse, Petite-, Fl. 69/70 H f.
Creusot, Le- 67/68 K f.
Creussen (Kreussen) 27 bis 28 G g.
Crevacuore 79/80 E d.
Crevaux, Pic- 147/148 G bis H d.
Crèvecoeur (Dep. Nord) 53/54 A d.
Crèvecoeur (Dep. Oise) 65/66 H c.
Crevieux T.-S. 72 Fig. 8.
Crevillente 75/76 J f.
Crevola 51/52 F e.
Crewe 57/58 I h.
Crewkerne 57/58 H k.
Criccieth 59/60 D f.
Crickhowel 59/60 E g.
Cricklade 57/58 I j.
Cricovŭ, Fl. 49/50 M/N g.
Cricqueboeuf 69/70 (Obere Nebenkarte).
Cridola, Monte- 47/48 D c.
Criech 57/58 G d.
Crieff 57/58 G e.
Criel 59/60 I/J h.
Criffel, Bg. 59/60 D/E d.
Crignon 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Crillon, Kap- 97/98 P/Q e.
Crillon, Mount- 133/134 A/B c. [f.
Crimmitschau 31/32 G/H
Crinan 57/58 F e. [F c.
Criquetot-l'Esneval 65/66
Crisfield 137/138 I g.
Cristal, Monts de- 121 bis 122 I i. [C c.
Cristallo, Monte- 47/48
Cristal River, Ortsch. 137/138 G/H i. [I/J f.
Cristi, Monte- 141/142
Cristi, Sierra de Monte- 141/142 J f.
Cristianos, Llano de los- 139/140 G c.
Cristina T.-S. 149 Fig. 2.
Cristobal, Laguna de San- T.-S. 139 Fig. 3.
Cristobal, San- (Argentinien) 149/150 F j/k.
Cristóbal, San- (Staat Chiapas) 139/140 M i.
Cristobal, San- (bei Mexiko) T.-S. 139 Fig. 3.
Cristobal, San- (Staat Nuevo Leon) 139/140 I/J e.
Cristobal, San- (Venezuela) 145/146 E c.
Cristobal, San-, Meerbusen 139/140 B c.
Cristobal, Sierra de- 75 bis 76 F h.
Cristoval, San-, Insel 127 bis 128 H i. [Fig. 1.
Cristovão, São- T.-S. 149
Crivitz (Krivitz) 35/36 G c.
Crkvenica 47/48 F d.
Črljevica Planina 43/44 D/E d.
Crna Gora (Kara Dagh) 43/44 G e.
Crnagora (Montenegro), Fürstentum 83/84 D b.
Crnagora, Geb. 83/84 C a/b.
Crna Rjeka, Landsch. 83 bis 84 E a/b.
Crnopa, Bg. 43/44 D d.
Crocchio, Fl. 81/82 N j/k.
Croce, Capo Santa- 77 bis 78 E f.
Croce, Monte Santa- 77 bis 78 D d.
Croce, Santa- (Prov. Benevento) 81/82 L h.
Croce, Santa- (di Magliano) 81/82 L h.
Croce Camerina, Santa- 81/82 L m.
Croci, Tre- T.-S. 48 Fig. 6.
Crocodile-Inseln 123/124 F b.
Crocq 71/72 I g.
Croda del Becco T.-S. 48 Fig. 6.
Croda rossa (Rothwand), Bg. 47/48 C c.
Crodo 79/80 E/F c.
Croisic, Le- 65/66 D e.
Croisic, Pointe de- 65/66 D e.
Croisilles 67/68 I b.
Croisilles, Kap- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a/b.
Croismare 25/26 B h.
Croissy 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Croix T.-S. 68 Fig. 8.
Croix 139/140 J f.
Croix, Col de la- T.-S. 71 Fig. 3.
Croix, Ile de- 65/66 C e.
Croix, La Grande- 71/72 K g.
Croix, Petit- 25/26 B i.
Croix, Pont- 65/66 B d.
Croix, Sainte- (Schweiz) 51/52 C d.
Croix, Sainte-, See 133 bis 134 F b.
Croix, Sainte- (Santa Cruz), Insel 141/142 M g.
Croix-aux-Mines, La- 67 bis 68 M d. [Fig. 8.
Croix Blanche T.-S. 68
Croix-de-Berny 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Croix-de-Vic 65/66 D f.
Croix-de-Volvestre, Sainte- 69/70 G i.
Croix Haute, Col de la- 71/72 L h.
Croix River, Saint- 135 bis 136 G/H a.
Croix Rousse, La- (vor Lyon) T.-S. 72 Fig. 8.
Croken-Insel 123/124 F b.
Croker, Cape- 137/138 H e/f.
Croker, Insel 123/124 F b.
Cröllwitz (Kröllwitz) T.-S. 32 Fig. 9. [G d.
Cromarty, Ortsch. 57/58
Cromarty, Grafschaft (Schottland) 57/58 F c/d.
Cromer 57/58 L i.
Cromford 59/60 F/G e.
Crommelin 59/60 B c/d.
Cromwell (Neu-Seeland) 125/126 L k/l.
Cronheim 27/28 F g.
Croob, Slieve- 59/60 B d.
Crooked Creek 137/138 F f/g. [H d.
Crooked Island 141/142
Crooked Island Passage 141/142 H d.
Crooked River 135/136 B b.
Crookston 135/136 G a.
Crosano 47/48 B d.
Crosette, Cap- 71/72 K/L i.
Crosnes 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Cross, Kap- 121/122 J n.
Crossakeel 59/60 A e.
Crosse, La- 133/134 K g.
Crossen, Fürstentum T.-S. 40 Fig. 5. [J d.
Crossen (Krossen) 31/32
Cross Fell 57/58 I g.
Crossgar 59/60 B d.
Cross Lake (Britisch-Kolumbien) 133/134 D c/d.
Cross Lake (Keewatin) 133/134 J d.
Cross Lake (Vereinigte Staaten) 137/138 E h.
Cross oder Noquaquon Lake (zwischen Ontario u. Minnesota) 137/138 F e.
Crossmaglen 59/60 B d.
Cross River 41/42 (Kamerun) A b.
Cross Sound 133/134 B c.
Crostan 31/32 J e.
Crostewitz (bei Kamenz) 31/32 I/J e.
Croton T.-S. 78 Fig. 5.
Crotoy, Le- 65/66 H b.
Crottendorf 31/32 H f.
Crottendorf, Anger- T.-S. 33 Fig. 5.
Crouse, Fl. 71/72 I g.
Crow (Krähen), Volkstamm 133/134 G/H e.
Crow-Indianer, Reservation der- 133/134 G/H e.
Crowle 59/60 G e.
Crown-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a/b.
Crow's Nest 125/126 I e.
Crowwell-Berg 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Crow Wing 137/138 E e.
Croydon (Australien) 123 bis 124 G/H c. [K j.
Croydon (England) 57/58
Crozet-Inseln 5/6 P g.
Crozier-Strasse 133/134 E.
Crozon 65/66 B d.
Cruachan, Ben- 57/58 F e.
Cruara T.-S. 149 Fig. 1.
Crucecito 139/140 G e.
Cruces T.-S. 150 Fig. 5.
Cruces, Cerro de Tres- 149/150 D j.
Cruces, Laguna de las- 139/140 M/N h.
Cruces, Las- 141/142 E d.
Cruces, Mogy das- T.-S. 149 Fig. 2.
Crudenburg 29/30 B e.
Crug bach, Bg. 59/60 D f.
Crui Drin, Fl. 83/84 E c.
Cruillas 139/140 J e.
Cruit, Insel 57/58 C f.
Crumlin 59/60 B d.
Cruseilles 51/52 B e.
Crusnes, Fl. 25/26 A g.
Cruyshautem 53/54 B d.
Cruz, Cabo de la- 141 bis 142 F f.
Cruz, Cayo de- 141/142 F d.
Cruz, Cerro de la- 139 bis 140 H/I f.
Cruz, Chan Santa- 139 bis 140 O h.
Cruz, La- (Argentinien) 149/150 E k.
Cruz, La- (am Uruguay) 149/150 G j.
Cruz, La- (bei Valparaiso) T.-S. 145 Fig. 2.
Cruz, Nova- 147/148 K f.
Cruz, Puerto Salina- 139 bis 140 L i.
Cruz, Puerto Santa- 149 bis 150 D o.
Cruz, Rio Santa- 135 bis 136 D d.
Cruz, Santa- (Argentinien, Staat Rioja) 149 150 D/E j.
Cruz, Santa- (Bolivia) 145/146 F e.
Cruz, Santa- (Brasilien, Staat Rio de Janeiro) 149/150 I i.
Cruz, Santa- (Brasilien, Staat Rio Grande do Sul) T.-S. 149 Fig. 4.
Cruz, Santa- (Cuba) 141 bis 142 F e.
Cruz, Santa- (Kalifornien) 135/136 B c.
Cruz, Santa- (Patagonien) 145/146 E h/i.
Cruz, Santa- (auf Palma) 117/118 C/D d.
Cruz, Santa- (Philippinen) T.-S. 111 Fig. 2.
Cruz, Santa- (auf Teneriffa) 117/118 D d.
Cruz, Santa- (Venezuela) 141/142 M k/l.
Cruz, Santa-, Fort- T.-S. 149 Fig. 1. [D o.
Cruz, Santa-, Fl. 149/150
Cruz, Santa-, Insel (bei Kalifornien) 135/136 B d.
Cruz, Santa-, Insel (bei Nieder-Kalifornien) 139 bis 140 D e.
Cruz, Santa-, Insel (bei Porto Rico) 131/132 L g.
Cruz, Santa-, Provinz in Bolivia 147/148 E/F h.
Cruz, Santa- (Staat in Argentinien) 149/150 D n.
Cruz, Santa- (de Rosales) 139/140 F c.
Cruz, Sierra de la Santa- (Kalifornien) 137/138 B c.
Cruz, Vera- 139/140 K h.
Cruz Alta 145/146 G f.
Cruz del Eje 149/150 E k.
Cruz-Inseln, Santa- 127 bis 128 I i.
Cruzy-les-Châtel 67/68 J e.
Csaba 49/50 H e.
Csácza 49/50 F b.
Csakany 79/80 N b/c.
Csakathurn 79/80 N c.
Csakovár 49/50 H f.
Csaktornya 49/50 C/D e.
Csakvár 49/50 F d.
Csalida, Bg. T.-S. 49 Fig. 2.
Csan, Mezö-Nagy- 49/50 K e. [H e.
Csanad, Komitat 49/50
Csanád, Szerb- 49/50 H e.
Csantavér 49/50 G e/f.
Csány 49/50 G d.
Csapor 45/46 G c.
Csát, Mezö- 49/50 H d.
Csatád 49/50 H f.
Csatorna, Fl. 17/18 I e.
Csatta 45/46 H c/d.
Csejte 45/46 G c.
Cseke 45/46 H c.
Cseke, Magyar- 49/50 I e.
Csepel 49/50 F d.
Csepel-Insel 49/50 F d.
Csepreg 49/50 D d.
Csermö 49/50 I e.
Cserna, Fl. 49/50 I f.
Csernat-Gebirge 17/18 I d/e.
Csernaton, Alsó- 49/50 M e/f.
Cserne 45/46 H b.
Csernya 49/50 H f.
Cserta, Fl. 49/50 D e.
Cservenka 49/50 G f.
Csesztreg 79/80 N c.
Csicsó 45/46 G d.
Csiesmán 45/46 H c.
Csiger, Fl. 49/50 I e.
Csik, Komitat 49/50 M e.
Csiklovabánya 49/50 I f/g.
Csik-Szent György 49/50 M e.
Csik-Szereda 49/50 M e.
Csill 49/50 I e.
Csobánka 45/46 H d.
Csolnok 45/46 H d.
Csongrád 49/50 G e.
Csongrád, Komitat 49/50 G/H e.
Csonoplya 49/50 F/G g.
Csorba T.-S. 49 Fig. 2.
Csorba Fürdö T.-S. 49 Fig. 2.
Csorber See T.-S. 49 Fig. 2.
Csorna 49/50 D d.
Csorvás 49/50 H e.
Csoványos, Bg. 45/46 H d.
Csurgó 49/50 D e.
Csúrog 49/50 G f.
Csúz 49/50 F c/d.
Ču, Fl. 97/98 I/J e.
Cuantitlan T.-S. 139 Fig. 3.
Cuaro 149/150 G k.
Cuarta Division, Forte- 149/150 D l.
Cuarto, Rio-, Ortsch. 149 bis 150 E k.
Cuarto, Rio- 149/150 E k.
Cuatia 149/150 G j.
Cuatro Cienegas 139/140 H d.
Çuba, Insel 129/130, I/K f.
Čuban, Kap- 89/90 K h.
Čuban-Denghiz 97/98 I e.
Cubango, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) B/C a.
Cucalon, Sierra de- 75/76 J c/d.
Cucca 47/48 B/C d.
Cuchilla de San Salvador T.-S. 150 Fig. 5.
Cuchilla Grande T.-S. 150 Fig. 5. [G c.
Cuchillo Parado 139/140
Cuchivero, Rio- 141/142 L l.
Čuchloma 87/88 F c.
Cuchullin Hills 57/58 E d.
Cuckfield 57/58 K j/k.
Cuclau 33/34 K f.
Cucuhy 147/148 E d.
Cucuina, Rio- 141/142 N k.
Cucurpe, Rio- 139/140 D b/c.
Cúcuta 147/148 C c.
Cucutilla 141/142 I l.
Çudillero 75/76 E a.
Čudnov 89/90 H e/f.
Čudovo 87/88 C c.
Cudowa (Kudowa) 33/34 K/L f.
Cudrefin 51/52 D d.
Cudskoje Ozero 89/90 G a.
Cuellar 75/76 G c. [I d.
Cuenca 75/76 (Spanien)
Cuenca (Ecuador) 147/148 D d.
Cuencame 139/140 G e.
Cuenza 127/128 F h.
Cuernavaca 139/140 J h.
Cuero 135/136 G e.
Cuers 71/72 L i.
Cuesta de Chacabuco T.-S. 145 Fig. 2.
Cuesta de Melon T.-S. 145 Fig. 2.
Cuevas (Argentinien) 149 bis 150 D k.
Cuevas (Spanien) 75/76 I g.
Çuglieri 77/78 B d.
Čugujev 87/88 D e.
Čugur, Fl. 43/44 J b/c.
Cuicatlan 139/140 K i.
Cuija-See 139/140 N/O j.
Cuiña, Pico de- 75/76 D/E b.
Cuinan 111/112 H c.
Cuiseaux 71/72 L f.
Cuisery 71/72 K f.
Cuitzco 139/140 I g/h.
Cuitzco, Laguna de- 135 bis 136 F f/g.
Čuja, Fl. 97/98 M d.
Čukočja, Fl. 97/98 R c.
Čukotskij Nos 97/98 U c.
Culebra T.-S. 141 Fig. 1.
Culebra, Bahia de la- 141 bis 142 B/C j.
Culebra, Insel 141/142 M f.
Culebra, Sierra de la- 75 bis 76 E c.
Culenborg 53/54 C c.
Culgoa River 123/124 H bis I e.
Culiacan 131/132 G/H f.
Culiacan, Rio- 135/136 E e/f.
Cullar 75/76 I g.
Cullen 57/58 H d.
Cúllera 75/76 K e.
Cullman 137/138 G h.
Cullompton 59/60 E h.
Cully 51/52 C e.
Culm River 59/60 E h.
Culoz 71/72 L g.
Culpeper 135/136 J c.
Cultro T.-S. 145 Fig. 2.
Çulverden 125/126 L/M k.
Čulym, Fl. 97/98 K d.
Cumae, griech. Kolonie T.-S. 74 Fig. 8.
Cumae, Ruinen von- T.-S. 82 Fig. 5.
Cumana 147/148 E b.
Cumanacoa 141/142 M j.
Cumba, Bg. T.-S. 147 Fig. 2.
Cumberland, Grafsch. (England) 57/58 H g.
Cumberland, Halbinsel- 129/130 K/L b.
Cumberland, Ortschaft (Maryland) 135/136 J c.
Cumberland-Inseln 123 bis 124 I d.
Cumberland Island 137 bis 138 H h.
Cumberland Mountains 137/138 G g.
Cumberland River 135 bis 136 I c/d.
Cumberland-Sund 129 bis 130 L b.
Cumbray, Great-, Bg. 59 bis 60 C c (Nebenkarte).
Cumbray, Little-, Bg. 59 bis 60 C c (Nebenkarte).
Cumbre, La-, Bg. 135/136 E f.
Cumbre, Paso de la- 143 bis 144 E g.
Cumbre de Jesus Maria 139/140 E c.
Cumbre Inglesia T.-S. 145 Fig. 2.
Cumbrian Mountains 57 bis 58 H g.
Cumiana 79/80 D/E d/e.
Cummertrees 59/60 E d/e.
Cumnock 59/60 D c.
Cumnock, New- 59/60 D c.
Cumnock, Old- 57/58 G f.
Çumoripa 135/136 D e.
Čumyšty-See 87/88 H e.
Cunani 129/130, 131/132 M h.
Cunaviche 141/142 L l.
Cuncumen T.-S. 145 Fig. 2.
Cundinamarca, Prov. 147 bis 148 C c/d.
Cunduacan 139/140 M h/i.
Cuneo 77/78 A b.
Çunewalde 31/32 J e.
Čungulskaja 95/96 G b/c.
Cunha T.-S. 149 Fig. 2.
Cunha, Tristan da-, Insel 145/146 K g.
Cuningham, Landsch. 59 bis 60 C/D c (Nebenkarte).
Cunlhat 71/72 J g.
Cunnamulla 123/124 H e.
Cunnersdorf (bei Königstein) T.-S. 33 Fig. 1.
Cunnersdorf (bei Tetschen) T.-S. 33 Fig. 1.
Cunnersdorf (südl. von Dresden) T.-S. 33 Fig. 5.
Cunnersdorf (östl. von Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Cunnersdorf, Ober- 31/32 J e/f.
Cunturinus-Spitze 47/48 C c.
Cuorgne 77/78 A b.
Cupar 57/58 H e.
Cupica-Busen 147/148 B bis C c.
Cuques, Le Plan de- T.-S. 72 Fig. 9.
Cuq-Toulza 69/70 H i.
Cuquro 139/140 H g.
Cura 147/148 D/E b/c.
Curaçao, Insel 131/132 K g.
Curação-Insel, Kleine- 141/142 K i/j.
Curação-Tiefe 141/142 K bis L i.
Curacavi T.-S. 145 Fig. 2.
Curaco, Rio- 143/144 F g.
Curan, Salles- 71/72 I h.
Curaray, Rio- 147/148 C e.
Curau (Kurau) 35/36 F c.
Curauahy, Rio- 147/148 G e.
Curé, Fl. (zum Atlantischen Ozean) 69/70 E f.
Cure, Fl. (zur Yonne) 67 bis 68 J e.
Curepto 149/150 D k/l.
Curicó 145/146 E g.
Curicta T.-S. 78 Fig. 5.
Curitiba 145/146 G f.
Curium 99/100 E d.
Curlewis 125/126 I f.
Curone, Fl. 71/72 O h.
Currane, Insel 57/58 A j.
Current River 137/138 F g.
Čurrija 83/84 E b.
Cursdorf 31/32 F f.
Curslak 35/36 E c.
Curtis, Port- 123/124 I d.
Curtis, Port-, Distrikt 125 bis 126 I d.
Curtis-Insel 123/124 I d.
Curuguati 149/150 G i.
Curupatuba, Rio- 147/148 G d/e.
Curuzu 149/150 F j/k.
Curvil 125/126 I e.
Cury, Rio- 147/148 G e.
Curzola, Insel 43/44 E e.
Cusance 51/52 C c.
Cushendall 57/58 E f.
Cushendun 59/60 B c.
Çusop Hill 59/60 E f.
Čusovaja 87/88 I c.
Čusovaja, Fl. 87/88 I c.
Çusset 71/72 J f.
Čust 101/102 G a.
Custer, Fort- 135/136 D bis E a.
Custozza 77/78 C b.
Cust's House 133/134 E c.
Cuthbest 135/136 I d.
Cut Hill 59/60 D h.
Cutro 81/82 N g/k.
Cuvier, Cape- 123/124 B d.
Cuvio 51/52 G f.
Cuxac 71/72 I i.
Cuxhaven 35/36 D c.
Cuyabá 145/146 G e.
Cuyaba, Rio- 143/144 G e.
Cuyancourt 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Cuyuni, Rio- 143/144 F c.
Cuzco 145/146 E e.
Cuzco, Provinz 147/148 C/D g.
Cuzgunu 89/90 G h.
Cvetkovic 47/48 G d.
Cvitovic 47/48 G d.
Cybina, Fl. 33/34 L d.
Cybistra (Eregli) 99/100 E c.
Cybulev 89/90 J f.
Cydnus (Tarsus), Fl. 99 bis 100 F c.
Cydonia T.-S. 74 Fig. 8.
Cykarzew 33/34 N f.
Cykladen (Kykladen) 85 bis 86 E/G d/e.
Cylma, Fl. 87/88 G a.
Cymljanskaja 95/96 D a.
Cynków 33/34 N f.
Cynwyl Elfed 59/60 D g.
Cypern, Insel 99/100 E d.
Cypilsk 87/88 F/G c.
Cyprien, Saint- 69/70 G h.
Cyprus (phönik. Kolonie) T.-S. 74 Fig. 7.
Čyr, Fl. 73/74 L b.
Cyr, Chaine de Saint- T.-S. 72 Fig. 9.
Cyr, Saint- 65/66 H/d.
Cyr, Saint- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Cyr au Mont d'Or, Saint- T.-S. 72 Fig. 8.
Cyrenaica, röm. Landsch. T.-S. 74 Fig. 9.
Cyrenaïca (Barka), Landschaft 117/118 K/L c.
Cyrene T.-S. 102 Fig. 4.
Cyrny Brain, Bg. 59/60 E e/f.
Cyrus, Saint- 59/60 F b (Nebenkarte).
Cysoing 53/54 A/B d.
Cysoing 67/68 I b.
Cytovjany 39/40 R/S a.
Cytovka, Fl. 39/40 R a.
Cyzicus 99/100 B a.
Czach 45/46 H c.
Czacz 33/34 L d.
Czajkow 33/34 M/N e.
Czall 45/46 H c.
Czalloköz (Grosse Schütt) 49/50 E c/d.
Czamanin 33/34 N d.
Czamaninek 33/34 N d.
Czaniec 45/46 H b.
Czarna 39/40 R b.
Czarna, Fl. 49/50 H a.
Czarna Przemsza, Fl. 45 bis 46 G a.
Czarna Przemsza, Fl. 17 bis 18 I c.
Czarnia 39/40 Q c.
Czarnikau 37/38 L d.
Czarnikauer Hammer 37 38 K/L d.
Czarnocin 39/40 Q c.
Czarnowanz 33/34 M f.
Czarnowo 39/40 M/N c.
Czarnozyly 33/34 N e.
Czarny Dunajec 49/50 G b.
Czarny Dunajec (Schwarzer Dunajec), Fl. T.-S. 49 Fig. 2.
Czartorja 39/40 Q c.
Czastary 33/34 M/N e.

Czechow 49/50 H b.
Czechowitz 45/46 H b.
Czécze 49/50 F e.
Czegléd 49/50 G d.
Czeladna 45/46 G/H b.
Czelads 33/34 N f.
Czempin 37/38 L d.
Czempisz 33/34 M/N c.
Czenstochau 17/18 I c.
Czeremosz, Fl. 49/50 L bis M c.
Czeremosz, Schwarzer-Fl. 49/50 L c/d.
Czeremosz, Weisser-, Fl. 49/50 L c/d.
Czerkov, Bg. 45/46 B b.
Czermin 33/34 M e.
Czernelica 49/50 M c.
Czernice 33/34 N e.
Czerniejewo (Schwarzenau) 33/34 M d.
Czernosek, Gross- T.-S. 45 Fig. 2.
Czernowitz 49/50 M c.
Czersk (Kr. Konitz) 39 bis 40 M c.
Czersk (Westpreussen) 39/40 N c.
Czersker Fliess, Fl. 39 bis 40 M c.
Czerwone 39/40 Q c.
Czerwony bór, Höhenzug 17/18 J b.
Czestków 33/34 N e.
Częstochowa (Czenstochau) 87/88 A d.
Czeszewo (Kr. Wongrowitz) 33/34 L/M d.
Czeszewo (Kr. Wreschen) 33/34 M d.
Czetény, Nagy- 45/46 F c.
Czetschau 39/40 M/N b.
Czibakháza 49/50 G d/e.
Cziblos (Ciblesiu), Bg. 49 bis 50 K/L d.
Cziffer 45/46 G c.
Czissek 33/34 M f.
Czornahora, Gebirgszug 49/50 L c.
Czortków 49/50 M b/c.
Czortowiec 49/50 L/M c.
Czrepaja 49/50 H f/g.
Cz. Tama 83/84 D a.
Czudin 49/50 M c/d.
Czús 45/46 H c/d.
Czychen 39/40 Q/R b.
Czyczki 39/40 R b.
Czyczkowo 39/40 M c.
Czymochen, Gross- 39/40 R c.
Czyste, Gross- 39/40 N c.
Czyzemin 33/34 O e.

D

Daaden 29/30 C f.
Daba 103/104 C e.
Dabar 47/48 F e.
Dabari 117/118 H g.
Dabasun Nor, Chara- 103/104 D b.
Dabasuntaz-See 97/98 I e.
Dabbe 119/120 M f.
Dabedom 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Daber (Kr. Naugard) 37 bis 38 J/K c.
Daber (Kr. Stettin) 37/38 I/J c.
Daberas 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Dabergotz 37/38 H d.
Dabhoi 107/108 D d.
Dąbie 89/90 C d.
Dabir oder Dalbed (Westliche Küste) 119/120 P g.
Dabis 41/42 (Südwest-Afrika) B/C b.
Daboya 41/42 (Togo).
Dąbrowa (bei Bendzin) 33/34 N f.
Dąbrowa (Bezirkshauptmannsch. Chrzanow) 45 bis 46 H a.
Dąbrowa (Gouv. Kalisch) 33/34 N e.
Dąbrowa (Gouv. Petrikau) 33/34 N f.
Dąbrowa (Bezirkshauptmannsch. Tarnow) 49 bis 50 H a.
Dąbrowa, Wielki- 33/34 N e.
Dąbrowice 33/34 N d.
Dąbrowka (bei Lomza) 39/40 Q c.
Dąbrówka (bei Zgierz) 33 bis 34 N/O e.
Dąbrowy 39/40 P/Q c.
Dabsun Nor 103/104 F bis G c.
Dabsun Ula (Leisier Ulan), Geb. 103/104 E bis F e.
Dabu 117/118 F h.
Dăbuleni 83/84 F b.
Dabusun Nor 103/104 F d.
Dachau 27/28 G h.
Dachauer Moos, Landst. 27/28 G h.
Dachel, Oase 119/120 M d.
Dachela el Mahuin, Geb. 81/82 H m.
Dachelat el Mahuin, Halbinsel 77/78 C f.
Dachsbach 27/28 F g.
Dachsenhausen T.-S. 29 Fig. 7.
Dachs-Kopf T.-S. 29 Fig. 7.
Dachstein, Bg. 47/48 E b.
Dachstetten, Ober- 27 bis 28 F g. [K a.
Dachtalginskaja 103/104
Dachwig 31/32 F e.
Daci, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Dacia, röm. Prov. T.-S. 74 Fig. 9.
Dadai, Fl. 39/40 P c.
Dadai-See 39/40 P c.
Dadaj 99/100 E a.
Dadar 101/102 G d.
Dadi 85/86 D c.
Dadian Dagh 99/100 H b.
Dadou, Fl. 71/72 H/I i.
Dadu 101/102 G d.
Daet 111/112 H c.
Dág 45/46 H d.
Daga, Fl. 109/110 B c.
Dagana 117/118 D f.
Dagebüll 35/36 D b (Nebenkarte). [J h.
Dagelet-Inseln 105/106
Dagerort 89/90 D a.
Daghestan, Prov. 95/96 F/G c.
Daghkesaman 95/96 F d.
Dagmersellen 51/52 F c.
Dagö, Insel 87/88 A/B c.
Dagomba, Landsch. 41 bis 42 (Togo).
Dagoreti 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Dagsburg 25/26 B h.
Daguvan 111/112 G b.
Da-Ham 109/110 D c.
Dahan, Scher-, Pass 101 bis 102 G c.
Dahar el Erg 73/74 E e.
Dahilak-Inseln 113/114 K d. [D e.
Dahira, Landsch. 101/102 Q/R e.
Dahl (Kr. Altena) 29/30 C e.
Dahl (Kr. Paderborn) 29 bis 30 D e. [O f.
Dahlak-Inseln 119/120
Dahle 29/30 C e.
Dahlem (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 1. [B f.
Dahlem (Rheinland) 29/30
Dahlen 31/32 H e.
Dahlenburg 35/36 F c.
Dahlenwarsleben 35/36 G d. [karte).
Dahler 35/36 D b (Neben-
Dahlewitz 37/38 H/I d.
Dahlhausen T.-S. 30 Fig. 9.
Dahlow 37/38 J c.
Dahlum 35/36 E e.
Dahlwitz T.-S. 37 Fig. 1.
Dahman 101/102 C c/d.
Dahme (Prov. Brandenburg) 31/32 H/I e.
Dahme (Holstein) 35/36 F b.
Dahme, Fl. 31/32 I d/e.
Dahmen 37/38 H c.
Dahmes Höved, Landzunge 35/36 F b.
Dahmsdorf 37/38 I d.
Dahn 25/26 C g.
Dahna (Roba el Chali), Wüste 119/120 Q/R e.
Dahomeh, Franz. Schutzgebiet 117/118 G/H h.
Dahra, Geb. 75/76 L/M h.
Dähre 35/36 F d.
Dahri, Tschah- 101/102 D c.
Dai, Fl. T.-S. 110 Fig. 9.
Daieni 89/90 G h.
Daigny T.-S. 68 Fig. 11.
Daila, Castello- 47/48 E d.
D'Ailly, Pointe- 57/58 L l.
Dailly, New- 59/60 C c.
Daint, Piz- 47/48 A/B c.
Daissmauer 27/28 G g.
Daiting 27/28 F h.
Daja 41/42 (Kamerun) C b.
Dajmanijat-Inseln 101 bis 102 E e.
Daka 121/122 L m.
Daka, Fl. 41/42 (Togo).
Dakan 39/40 N c.
Dakar, Djebel- (Ägypten) 73/74 I e/f.
Dakar (Senegambien) 117 bis 118 D g.
Dakehnen 39/40 Q b.
Dakka, Landsch. 103/104 E g.
Dakka 107/108 G d.
Dakkeh 119/120 N e.
Dakota oder Sioux, Volkstamm 133/134 H/I f.
Dakota, Nord-, Unionsstaat 131/132 H d.
Dakota, Süd-, Unionsstaat 131/132 H d.
Dakota River (James River, Rivière à Jacques) 135/136 A b.
Dakotena, Volkstamm 133/134 C/D b.
Dakowy, Mokre- 37/38 L d.
Daktalginskaja 97/98 N d.
Dalaas 47/48 A b.
Da-Lagna, Fl. 109/110 E d.
Dalaj-Nor (Kulun-Nor, Mandschurei), See 103 bis 104 J/K b.
Dalaj-Nor, See (Mongolei) 103/104 J c.
Dalaman Tschaj 99/100 C c. [B b.
Dalami 41/42 (Kamerun)
Dalarne (Dalekarlien), Landsch. 55/56 I i.
Dalarossie 59/60 D a (Nebenkarte).
Dalbeattie 59/60 D d.
Dalbed oder Dabir (Westliche Küste) 119/120 P g.
Dalby 123/124 I e.
Daldjeh 73/74 I f.
Dal Djuan 101/102 G b.
Dale (England) 59/60 C g.
Dale (Norwegen) T.-S. 55 Fig. 3.
Daleiden 29/30 A f.
Dalekarlien (Dalarne), Landsch. 55/56 I i.
Dal-Elf 15/16 F a.
Dal-Elf, Öster- 55/56 I i.
Dal-Elf, Vester- 55/56 I i.
Dalen 53/54 E b.
Daleschitz 45/46 E b.
Daletschin 45/46 E b.
Dalewo 33/34 L d/e.
Dalfsen 53/54 D b.
Dalhak 101/102 F c.
Dalheim 25/26 A g.
Dalhousie (Kanada) 135 bis 136 M a.
Dalhousie (Kaschmir) 107 bis 108 D b.
Dalhousie (Nieder-Birma) 107/108 H e.
Dalhousie, Cape- 133/134 C a.
Dali (Idalium) 99/100 E d.
Dalian 85/86 G b.
Dalias 75/76 H h.
Dalj 77/78 G b.
Dálja 49/50 F g.
Dalke, Fl. 29/30 D e.
Dalkeith 57/58 H f.
Dalkey 57/58 E h.
Dalking 27/28 H g.
Dallas (Oregon) 135/136 A b. [G d.
Dallas (Texas) 135/136
Dallau 25/26 D g.
Dalldorf 37/38 H/I d.
Dallenwyl T.-S. 51 Fig. 6.
Dalles, The- 135/136 B a.
Dallgow T.-S. 37 Fig. 1.
Dall-Insel 133/134 B/C c/d.
Dallul Baminda, Fl. 117 bis 118 H f/g.
Dallwitz 45/46 B a.
Dalmah, Insel 119/120 Q/R e.
Dalmally 57/58 F e.
Dalmatia, Landsch. T.-S. 78 Fig. 5.
Dalmatien, Kronland 43 bis 44 D/E d/e.
Dalmatische Inseln 13/14 F c.
Dalmazzo, Borgo San- 71/72 N h.
Dalmazzo, San- 71/72 M/N h.
Dalmellington 57/58 G f.
Dalmin 35//36 G c.
Dalmorton (Neu-Süd-Wales, bei Grafton) 125/126 J e.
Dalmorton (Neu-Süd-Wales, am Macleay) 125/126 I/J f.
Dalnik 89/90 F g.
Dalry (Grafsch. Ayr) 57 bis 58 F f.
Dalry (Grafsch. Kirkcudbright) 57/58 G f.
Dalrymple (Australien) 123/124 H c.
Dalrymple (Schottland) 59/60 D c.
Dalrymple, Mount- 123 bis 124 I d. [H h.
Dalrymple, Port- 123/124
Dalsfjord T.-S. 55 Fig. 3.
Dalsland, Landsch. 55/56 H/I j.
Dalston 59/60 E d.
Dalton (in Furness) 57/58 H g.
Dalton (Nord-Amerika) 135/136 I d.
Dalton (Grafsch. York) 57/58 J g.
Daltongandj 107/108 F d.
Dalum 35/36 B d.
Daly River 123/124 E b.
Daly Waters Station 123 bis 124 F c.
Dama, Pulo-, Insel 109 bis 110 D e.
Damala 85/86 D/E d.
Daman 107/108 D d.
Damanhur 119/120 M c.
Damantan 117/118 D g.
Damara, Berg- (Hau-Koin), Volkstamm 121 bis 122 J m/n. [m/n.
Damara-Ebene 121/122 J
Damara-Land 121/122 J/K n.
Damarsara 111/112 C e.
Damaskus (Dimischk) 99 bis 100 F/G e.
Damaskus T.-S. 102 Fig. 4.
Damaskus u. Umgebung T.-S. 100 Fig. 6.
Damaskus, Thor von-, (in Jerusalem) T.-S. 100 Fig. 7.
Damazan 69/70 F h.
Dambach 25/26 C h.
Dambeck (Altmark) 35/36 F d.
Dambeck (bei Grabow) 35/36 G c.
Dambeck (bei Malchow) 37/38 H c.
Dambitsch 33/34 L e.
Damblain 51/52 A a.
Dambořitz 45/46 F b/c.
Dâmbovița 89/90 F h.
Dâmbovița, Fl. 49/50 L bis M f/g.
Dambrau 33/34 M f.
D'Ambre, Cap- 5/6 P e.
Dambrowka 33/34 M f.
Damei 41/42 (Kamerun) A a.
Damelack 37/38 G d.
Damelang 37/38 H d.
Dame Marie 141/142 H f.
Damen 37/38 K c.
Damer, Ed- 119/120 N f.
Damerau (Kr. Flatow) 39 bis 40 M c.
Damerau (Kr. Kulm) 39 bis 40 M/N c.
Damerau (Kr. Stuhm) 39 bis 40 N b.
Damerau (Kr. Wehlau) 39/40 P/Q b.
Damerau, Höhenzug 39 bis 40 P b.
Damerau-See T.-S 39 Fig. 1.
Damerau, Deutsch- 39/40 N b/c.
Damerghu, Landsch. 112 bis 118 I g.
Dame River 59/60 F e.
Damerkon 39/40 M b.
Damerow 37/38 J c.
Damerow, Alt- 37/38 J c.
Damerow, Neu- (Kr. Stargard) 37/38 J c.
Damerow, Neu- (Kr. Stolp) 39/40 L/M b.
Damerower See 37/38 G c.
Damery 67/68 J c.
Damgan 87/88 H g.
Damgarten 37/38 H b.
Damghan 101/102 D b.
Damiano, San- 71/72 M h.
Damiette 119/120 M c.
Damiette, Nil von- (Mündungsarm) T.-S. 119 Fig. 3.
Damin 101/102 E d.
Damitz 37/38 K b/c.
Damitz, Fl. 37/38 K c.
Damkerort 37/38 K/L b.
Damm 25/26 D f/g.
Damm, Alt-, 37/38 J c.
Damm, Neu- 37/38 J d.
Damm von Ochoa T.-S. 140 Fig. 7. [I d.
Dammarie-les-Lys 67/68
Dammartin 67/68 I c.
Dammastock, Bg. 51/52 G d.
Damme (Oldenburg) 35 bis 36 C d. [A c.
Damme (Belgien) 53/54
Dammen 49/40 L/M b.
Dammer 33/34 M e/f.
Dammer, Insel 111/112 I g. [K d.
Dammer, Gross- 37/38
Dammer Berge 35/36 C d.
Dammerkirchen 25/26 B i.
Dammerscher See 37/38 J c.
Damm-Hast 37/38 H/I c/d.
Dam-Mong, Insel 109/110 E d.
Damnatz 35/36 F c.
Damnitz, Fl. 39/40 M b.
Damnitz, Raths- 37/38 L b.
Damodar, Fl. 107/108 F d.
Damoh 107/108 E d.
Dam-Pass 103/104 E e.
Dampferlinien im Mittelmeere (Karte) T.-S. 74 Fig. 11.
Dampier-Archipel 123 bis 124 B d.
Dampier-Archipel 127 bis 128 D j.
Dampier- oder Karkas-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Dampier-Land 123/124 D c.
Dampier-Strasse (zwischen Rook-Insel und Neu-Pommern) 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Dampier-Strasse (zwischen Waigeu und Neu-Guinea) 111/112 I f.
Dampierre 25/26 A i.
Dampierre (Dep. Doubs) 25/26 B i.
Dampierre-sur-Linotte (Dep. Haute-Saône) 25 bis 26 A i.
Dampierre sur-Salon (Dep. Haute-Saône) 67 bis 68 L e.
Damsdorf 39/40 M b.
Damsholte 55/56 E e.
Damüls 51/52 J c.
Damvant 51/52 D c.
Damville 65/66 G d.
Damvillers 67/68 L c.
Dan, Stammesgebiet T.-S. 99 Fig. 5.
Dan, Kap- 129/130, 131 bis 132 O b.
Dan, Phong- 111/112 D b.
Dana 99/100 G c.
Dana Island 59/60 B c (Nebenkarte).
Danakil oder Afar, Volkstamm 119/120 O g.
Danalage 125/126 H f.
Danburg 137/138 I f.
Danchor 107/108 E b.
Dancormick 57/58 D/E i.
Dancourt, Le- T.-S. 68 Fig. 11.
Dando 121/122 J k.
Dänemark-Strasse 129 bis 130 O/P b.
Dänen, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 3.
Danevel, Mahel-, Fl. 117 bis 118 F g/h.
Dangast 35/36 C c.
Dange, Fl. 39/40 P a.
Dangé 65/66 G f.
Danger, Inseln 127/128 L i.
Danger Point 123/124 J e.
Dangnyn Tasch 103/104 B d.
Dango 119/120 L g.
Dangra (Jum-Tzo) 107/108 F b.
Daniele, San- (Prov. Cremona) 47/48 A d.
Daniele, San- (Prov. Udine) 79/80 J c.
Danilov 87/88 E c.
Danilovgrad 83/84 D b.
Dänischer Wiek 37/38 I b.
Dänischer Wohld, Landschaft 35/36 E b.
Daniszyn 33/34 M e.
Danjoutin 51/52 D b.
Dankas 107/108 D b.
Dankersen 35/36 D d.
Dankov 87/88 E d.
Dannemora 55/56 I/J i.
Dannenberg 35/36 F c.
Dannenwalde 37/38 H c.
Dannewerk 35/36 E b.
Dannstadt 25/26 C/D g.
Dannstedt 31/32 F e.
Danowitz, Ober- 45/46 D b/c.
Dan River 137/138 H g.
Dänschenburg 37/38 H b.
d'Antifer, Cap- 57/58 K l.
Dantilia 117/118 E g/h.
Dántova 49/50 F e/f.
Danubius, Fl. T.-S. 21 Fig. 1.
Danville (Illinois) 135/136 H/I b.
Danville (Kentucky) 135 bis 136 I c.
Danville (Pensylvanien) 137/138 I f.
Danville (Virginien) 137 bis 138 H g.
Danzewell, Bg. T.-S. 47 Fig. 1.
Danzig 23/24 I a.
Danzig, Umgebung von- T.-S. 39 Fig. 4.
Danziger Bucht 17/18 I a.
Danziger Höhe T.-S. 39 Fig. 1.
Danziger Weichsel, Fl. T.-S. 39 Fig. 1. [N b.
Danziger Werder 39/40
Daone 47/48 B d.
Daoulas 65/66 B d.
Daphne, Kap- 85/86 H e.
Daphnudi, Kap 85/86 B c.
Dappes, Les- 51/52 B e.
Dapsang, Bg. 107/108 D a.
Dapsang und Baltoro-Gletscher, Karte von T.-S. 107 Fig. 1.
Dara (Dar Fur) 119/120 L g.
Dara (Vilajet Diarbekir) 99/100 I c.
Dara (Griechenland) 85 bis 86 C d.
Darab 101/102 D d.
Darabani 49/50 N c.
Dara Buxti 101/102 G d.
Daraksch 101/102 E c.
Darau, Hung-, Fl. 109 bis 110 C c.
Dar-Banda, Landsch. 119 bis 120 L h.
Darbangha 107/108 F c.
Darby, Cape- 133/134 (Alaska).
Darching 47/48 C b.
Dárda 49/50 F g.
Dardanellen, Strasse der- (Hellespont) 85/86 G H a.
Dardanellen, Karte der T.-S. 83 Fig. 1.
Dardesheim 35/36 F d/e.
Dardilly T.-S. 72 Fig. 8.
Dardistan, Landsch. 107 bis 108 C a.
Dardjiling 107/108 G c.
Dardža, Halbinsel 101 bis 102 D b.
Dar el Bey 77/78 C f.
Darent River 59/60 H g.
Dar es Salaam 121/122 O k.
Darfeld 35/36 B d.
Dar-Fertit, Landsch. 119 bis 120 L h.
Darfo 51/52 J f.
Dar-Fur, Landsch. 119 bis 120 L g.
Dargabind, Fl. 101/102 D d.
Dargainen-See 39/40 Q b.
Dargislaff 37/38 K b/c.
Dargo 125/126 H/I g.
Dargu-Dzang Po, Fl. 103 bis 104 E e.
Dargun 37/38 H c.
Dari, Fl. 101/102 F c.
Daria, Amu- (Oxus), Fl. 11/12 H/I e/f.
Daria, Kara-, Fl. 101/102 G/H a.
Daria, Kurnia-, Fl. T.-S. 101 Fig. 1.
Daria, Schah-, Fl. 101 bis 102 G/H b.
Daria, Syr- (Jaxartes), Fl. 91/92 I e.
Daria, Ukun-, Fl. T.-S. 101 Fig. 1.
Daria, Wachan-, Fl. 101 bis 102 G/H b.
Darial 95/96 F c.
Daribongo 41/42 Kamerun C c.
Darien 137/138 H h.
Darien, Busen von- 147 bis 148 C c.
Darien, Landenge von- 129/130 J/K h.
Darjama oder Kikuletua, Fl. T.-S. 42 Fig. 5.
Darkehmen 39/40 Q b.
Därligen 51/52 E d.
Darling, Distrikt 125/126 G/H f.
Darling, Fl. 127/128 G k.
Darling Downs, Distrikt 125/126 I e. [B f.
Darling Range 123/124
Darling River 123/124 H f.
Darlington (England) 57 bis 58 J g.
Darlington (Australien) 125/126 H f.
Dărmănesci 89/90 G g.
Darmstadt 25/26 D g.
Darnétal 65/66 G c.
Darney 67/68 L d.
Darnley-Busen 133/134 D/E a.
Dar-Nuba, Landsch. 119 bis 120 M g.
Daro-Berg 117/118 E h.
Daroca 75/76 J c.
Daror, Wadi- 119/120 Q g.
Darra 115/116 J d.
Darrmietzel 37/38 J d.
Darroro 117/118 I h.
Darr River 123/124 H d.
Dar Runga, Landsch. 117 bis 118 K g.
Darschan 107/108 E b.
Darscheid 29/30 B f.
Darsin 39/40 M b.
Darslub 39/40 M/N b.
Darss, Halbinsel 37/38 H b.
Darsser Ort 37/38 H b.
Dart, Fl. 57/58 G/H k.
Dartford 59/60 H g.
Dartmoor, Forest 57/58 G k.
Dartmouth (England) 57 bis 58 H k.
Dartmouth (Neu-Schottland) 133/134 P f.
Dar-Tokonawi, Landsch. 119/120 L g.
Dartschanata 101/102 E bis F a.
Dartuch, Cabo- 75/76 O e.
Darum, Store- 35/36 D a.
Darup 35/36 B e.
Daru-Tzo 107/108 F/G b.
Daruvár 49/50 D f.
Darwaz, Landsch. 101 bis 102 G b.
Darwaza 101/102 F c.
Darwaz-Kette, Geb. 101 bis 102 G b.
Darwen, Over- 59/60 F e.
Darwin, Monte- 149/150 D o.
Darwin, Port- 123/124 E b.
Darya Chan 107/108 C b.
Darz 37/38 G c.
Das, Insel 101/102 D d.
Dasa, Tebu-, Volkstamm 117/118 I f/g.
Das Alte Land 35/36 E c.
Das alte Persien beim Tode des Cyrus (Karte) T.-S. 102 Fig. 4.
Das alte Rom T.-S. 81 Fig. 3.
Das Berner Oberland T.-S. 51 Fig. 3.
Das Binneneis von Grönland (Karte) T.-S. 134 Fig. 6.
Das Böhmische Mittelgebirge T.-S. 45 Fig. 2.
Dasburg 29/30 A f.
Daschan, Ras- 119/120 O g.
Daschi Kul 103/104 D d.
Daschitz 45/46 E a/b.
Dascht, Fl. 101/102 E/F d.
Dascht, Landstrich 101 bis 102 E d.
Daschtab 101/102 D d.
Das Delta des Tongking T.-S. 110 Fig. 9.
Das ehemalige Haarlemer Meer T.-S. 54 Fig. 10. [J g.
Das Eiserne Thor 49/50
Das Erzgebirge und sein Vorland (Profil) T.-S. 19 Fig. 4.
Dašev 89/90 H f.
Das Fajum (Karte) T.-S. 119 Fig. 2.
Dasi Fontein 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Dasing 27/28 F h.
Das innere Äquatorialafrika T.-S. 121 Fig. 3.
Das Jostedalsbrae und der Sognefjord T.-S. 55 Fig. 3.
Das Kohlengebiet von Saarbrücken T.-S. 29 Fig. 5. [Fig. 2.
Das Kurische Haff T.-S. 39
Das moderne Rom T.-S. 81 Fig. 4.
Das Neue Land (bei Bremen) T.-S. 36 Fig. 6.
Das Nigerdelta T.-S. 113 Fig. 1. [Fig. 3.
Das Nildelta T.-S. 119
Das nordböhmische Vulkangebiet T.-S. 45 Fig. 5.
Das Oberengadin (Karte) T.-S. 51 Fig. 5.
Das Oberschlesische Kohlengebiet T.-S. 34 Fig. 8.
Das Ochsenbruch 35/36 B/C d.
Daspalla 107/108 F d.
Das Planetensystem (Graphische Darstellung) T.-S. 1 Fig. 1.
Das Reich der Inka T.-S. 145 Fig. 1.
Das Riesengebirge (Profil) T.-S. 19 Fig. 5.
Das Riesengebirge T.-S. 34 Fig. 7.
Das Römische Reich in seiner grössten Ausdehnung T.-S. 74 Fig. 9.
Das Ruhrkohlengebiet T.-S. 29 Fig. 6.
Das Russische Reich und die Ausbreitung der Russen T.-S. 98 Fig. 4.
Das sächsische Kohlenlager T.-S. 33 Fig. 3.
Dassel 29/30 E e.
Dassow 35/36 F c.
Dassower See 35/36 F c.
Das Thal von Mexiko T.-S. 139 Fig. 3.
Das Viehland 35/36 D c.
Das Weichseldelta T.-S. 39 Fig. 1.
Data, Bg. 111/112 G b.
Date 41/42 (Togo).
Datia 107/108 E c.
Datschitz 45/46 E b.
Datteln 29/30 B/C e.
Datto, Kap- 109/110 E f.
Datu-Busen 111/112 E e.
Datu, Kap- 111/112 E e.
Datze, Fl. 37/38 I c.
Dau, Webi-, Fl. 119/120 O h/i.
Dauba 45/46 D a.
Daubitz 31/32 J e.
Dauchwitz, 45/46 F a.
Daud, Abu-, Vorgebirge 101/102 E e.
Daud, Dem- 119/120 L h.
Daud, Sidi- 81/82 H l/m.
Daudai 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.
Daudleb 45/46 E a.
Dauendorf 25/26 C h.
Daugiełajcie 39/40 R b.
Daulatabad 107/108 D d/e.
Dauletabad (Irak-Adjemi) 101/102 C c.
Dauletabad (Kirman) 101 bis 102 D d.
Dauly-Kul, See T.-S. 101 Fig. 1.
Daun 29/30 B f.
Daunai, Landsch. 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C c.
Daung, Po- 107/108 H e.
Dauphin, Fort- 121/122 P n/o.
Dauphin, Mont- 71/72 M h.
Dauphiné, Landsch. 73/74 D b.
Dauphiné T.-S. 66 Fig. 4.
Dauphineer Alpen 61/62 L/M h.
Dauphin Island 137/138 F h/g.
Dauphin Lake 133/134 I d.
Dauphinois, Mundart T.-S. 63 Fig. 2.
Daura 117/118 I g.
Daurakpa, Pok- 103/104 D e.
Dausenau 29/30 C f.
Dauski, Höhenzug 49/50 J c.
Davalaghiri, Bg. 103/104 D f.
Davalu 95/96 F e.
Davangere 107/108 D f.
Davao (Vergara) 111/112 H d.
Davao, Meerbusen von- 111/112 H d.
Davarr, Insel 59/60 C c.
Davenport 135/136 H b.
Davenport, Mount- 123 bis 124 E d.
Davenport Range 123/124 F d.
Daventry 59/60 G f.
Davey, Port- 125/126 H h.
David 131/132 J h.
David, Bahia de- 141/142 D k.
David Gorodok 89/90 G d.
Davids, Saint- 57/58 F j.
Davids Head, Saint- 57 bis 58 F j. [A a.
Davidson, Camp- 133/134
Davidson, Mounts- A/B a.
David-Spitze, Armand- 103/104 E e.
Daviksfjord T.-S. 55 Fig. 3.
Daviot 59/60 D a (Nebenkarte).
Davis 137/138 H g.
Davis, Cape- 133/134 H.
Davis, Fort- 139/140 G b.
Davis-Strasse 129/130 L bis /M b.
Davisville 135/136 B c.
Davlia 85/86 D c.
Davos, Flussthal 51/52 I d.
Davos am Platz 51/52 I d.
Davydovskoje 97/98 I d.
Davy-Sund T.-S. 134 Fig. 6.
Dawas 99/100 C c.
Dawes Range 123/124 I d.
Dawillen 39/40 P/Q a.
Dawle 45/46 C/D b.
Dawley 59/60 F f.
Dawlish 59/60 E h.
Dawson, Castle- 59/60 B d.
Dawson- oder Bikar-Insel 41/42 (Marshall-Insel) B/C a.
Dawson-Insel 149/150 D o.
Dawson River 123/124 I d.
Dax 69/70 E i.
Daxlanden 25/26 C/D g/h.
Daxstein, Bg. 27/28 H g.
Daxweiler T.-S. 29 Fig. 7.
Day, John-, Fl. 137/138 B b.
Dayarmur (Nanga Parbat), Bg. 107/108 D a/b.
Daylesford 125/126 H g.
Dayman-Berg 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b/c. [B b.
Day's River, John- 135/136
Dayton 135/136 I c.
Daytonia 137/138 H i.
Daza, Volkstamm 117/118 J/K f.
Deadam's Bay 137/138 G i.
Deadwood 135/136 E b.
Deaf River 133/134 I/J b.
Déaki 45/46 G c.
Deal 57/58 M j.
Dealy-Insel 133/134 G.
Dearg, Ben- 57/58 G e.
Dearn, Strath-, Landsch. 59/60 D a (Nebenkarte).
Dearne River 59/60 G e.
Dease, Lake- 133/134 C c.
Dease-Bucht 133/134 E a.
Dease-Strasse 133/134 G bis H a.
Death Valley (Thal des Todes) 135/136 C c.
Deauville 69/70 (Obere Nebenkarte).
Debalcevo 87/88 E e.
Debant-Bach 47/48 D c.
Debar-See 107/108 D d.
De Beers-Mine T.-S. 122 Fig. 7.
Debelyásca 49/50 H f.
Debenham 59/60 I/J f.
Deben River 59/60 I/J f.
De-Berg 41/42 (Kamerun) C b.
Debi, Abu- 119/120 R e.
Dębica 49/50 I a.
Debla T.-S. 100 Fig. 9.
Deblois-Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Dębniki 39/40 Q c.
Deboë-See 117/118 F f.
Debra 121/122 K m/n.
Debra Tabor (Samana) 119/120 O g.
Debreczin (Debreczen) 49/50 I d.
Debrzk-See 39/40 M c.
Debstedt 35/36 D c.
Debundja, Kap- T.-S. 41 Fig. 4. [F c.
De Burgh, Lake- 123/124
Decani 47/48 E d.
Decatur (Alabama) 135 bis 136 I d.

Decatur (Illinois) 135/136 H b/c. [G f.
Decatur (Indiana) 137/138
Decazeville 69/70 H/I h.
Deception, Mount- 125 bis 126 G f.
Deception-Busen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b. [G f.
Deception Creek 125/126
Dechsel 37/38 J/K d.
Dechsendorf, Gross- 27/28 F g. [b/c.
Dechtern Teich 45/46 C
Dechtow 37/38 H d.
Decima, Castello di- T.-S. 81 Fig. 1.
Decimomannu 81/82 F j.
Décines-Charpieu T.-S. 72 Fig. 8.
Decise 67/68 J f.
De Compagnie 35/36 A c.
Decorah 137/138 F f.
De Courcy, Point- 123/124 F b. [E g.
Decumans, Saint- 59/60
Dede Agatsch 83/84 G c.
Dede Dagh 95/96 A e.
Dedeleben 35/36 F d.
Dedelow 37/38 I c.
Dedemsvaart 53/54 D/E b.
Dedenhausen 35/36 E d.
Dedesdorf 35/36 D c.
Dedham (England) 59/60 I g.
Dedham (Amerika) T.-S. 137 Fig. 1.
Dedilovo 89/90 L c/d.
Dĕditz 45/46 F b.
Dedjermen Fl. 95/96 C d.
Dedjuchin 87/88 H c.
Dee, Fl. (zur Irischen See) 57/58 H h/i.
Dee, Fl. (zur Nordsee) 57/58 H/I d/e.
Deep 37/38 K b.
Deep, Ost- 37/38 J/K b.
Deep, West- 37/38 J/K b.
Deep Creek, Ortsch. 135 bis 136 C b/c.
Deeping, Market- 59/60 H f.
Deep River 137/138 H g.
Deer, Red- 133/134 F/G d.
Deer Jsland T.-S. 137 Fig. 1.
Dee River 59/60 A/B e.
Deer Lodge 133/134 F/G e.
Deerlyk 53/54 B d.
Deer River, Forked- 137 bis 138 F g.
Deer River, Red- 133/134 F d.
Deés 87/88 B e.
Deetz 37/38 H d.
Dee Water 59/60 D d.
Deezbüll 35/36 D b (Nebenkarte).
Defferegger Bach u. Thal 47/48 C/D c.
Defferegger Gebirge 47 bis 48 D c.
Defiance 137/138 G f.
Degano, Fl. 47/48 D c.
Degerfelden 51/52 F b.
Degerloch 25/26 D h.
Degerndorf (Oberbayern) 27/28 G i.
Degerndorf (Oberpfalz) 27/28 G g.
De Geule 53/54 B c.
Degga Waraba 119/120 P h.
Deggendorf 27/28 H h.
Deggenhausen 25/26 E i.
Deggingen 25/26 E h.
Deghamcha T.-S. 118 Fig. 6.
Dego 79/80 E/F e.
Degow 37/38 K b.
De Grey River 123/124 C d.
Deh, Paung- 107/108 H d.
Deh-Bakri-Pass 101/102 E d.
Dehbid 101/102 D c.
Dehesa, La- T.-S. 145 Fig. 2.
Deh-i-Saif 101/102 E c.
Dehli 91/92 J g.
Dehok 101/102 B b.
De Hond (Westerschelde) 59/60 L g.
Dehr, Tug- 119/120 P/Q h.
Dehra Dun 107/108 E b.
Dehri 107/108 F c/d.
Dehrn 29/30 C f.
Dehrud (bei Meschhed) 101/102 E b.
Dehrud (bei Schiraz) 101 bis 102 C d.
Dehu, Fl. T.-S. 42 Fig. 5.
Deichsel, Fl. 33/34 K e.
Deidesheim 25/26 C g.
Deiguhn-See 39/40 Q b/c.
Deim, Fl. 29/30 B/C f.
Deime, Fl. 39/40 P b.
Deine, Fl. 39/40 P b/c.
Deining 27/28 G g.
Deir, Ed- 99/100 H d.
Deir el Kamar 99/100 F e.
Deirmendjik 85/86 I d.
Deisel 29/30 D/E e.
Deisenhofen 27/28 G h/i.
Deisslingen 25/26 D h.
Deistergebirge 35/36 E d.
Dejel el Jrth 119/120 P e.
Dejtár 45/46 H c/d.
Dejte 45/46 G c.
Dejuce 39/40 Q a.
Dejwitz T.-S. 45 Fig. 6.
Dek-Gebirge 41/42 (Kamerun) C b.
Dekkan, Landsch. 107/108 D d/e.
Dekkan, Plateau von- 91 bis 92 J h.
Deklination i. Jahre 1885, Die magnetische- T.-S. 3 Fig. 10.
De Knijpe 53/54 D b.
De Krammer 59/60 L/M g.
Dela 119/120 Q f.
Delab T.-S. 100 Fig. 9.
Delagoa-Busen 121/122 N o. [I l.
De la Hague, Cap- 57/58
De la Hève, Cap- 57/58 K l. [E g.
Delamara, Capo- 77/78
De la Roncière le Noury, Rivière 133/134 D E a.
De las Balzas, Rio- 129 bis 130, 131/132 H g.
Delatyn 49/50 L c.
Delaware, Ort 137/138 G f.
Delaware, Unionsstaat 137/138 I g.
Delaware-Busen 129/130 K e. [K b.
Delaware River 135/136
Delbrück 29/30 D e.
Delden 53/54 E b.
De Leek 35/36 B c.
Delemont (Delsberg) 51 bis 52 D/E c.
Delena 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Delfshaven 53/54 C c.
Delft 53/54 C b/c.
Delfzijl 53/54 E a.
Delgada, Punta- (Kalifornien) 137/138 A b/c.
Delgada, Punta- (Mexiko) 139/140 K g/h.
Delgado, Cabo- 121/122 O l.
Delgal, Om- 119/120 N g.
Delgany 57/58 E h.
Delgate 125/126 I g.
Delhi (Louisiana) 137/138 F h.
Delhi (Vorder-Indien) 107/108 D/E c.
Deli 111/112 C e.
Deli Baba 99/100 I/J b.
Deliceto 77/78 E d.
Delidje Jrmak, Fl. 99/100 E a/b [H b.
Deli Kamčik, Fl. 83/84
Delim, Uled-, Volkstamm 117/118 D e.
Delinga, Fl. 39/40 Q b.
Delitz am Berge 31/32 G e.
Delitzsch 31/32 G/H e.
Dellach (an d. Drau) 47 bis 48 D c.
Dellach (an der Gail) 47 bis 48 D c.
Della Torre, Kap- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Delle 67/68 M e.
Dellen-See 55/56 I/J i.
Delligsen 35/36 E e.
Dellnau 31/32 G/H e.
Dellys 117/118 H b.
Delme, Ortsch. 25/26 A bis B h.
Delme, Fl. 35/36 D c/d.
Delmenhorst 35/36 D c.
Delnice 49/50 B f.
Del Norte 135/136 E c.
De Long-Inseln 97/98 Q bis R b. [b/c.
De Long-Strasse 97/98 T
Deloraine (Kanada) 135 bis 136 F a.
Deloraine (Tasmanien) 125/126 H h.
Delos, Insel- 85/86 F d.
Delpha, Djebel Um- 73 bis 74 J f.
Delphi 85/86 D c.
Delphi, Bg 85/86 E c.
Delsberg 51/52 D/E c.
Delta, Landsch. T.-S. 120 Fig. 6. [c.
Delta, Ortsch. 137/138 F
Delta, Territorio 147/148 F c.
Delta des Mekong oder Kambodja (Karte) T.-S. 109 Fig. 3. [F c.
Delta des Orinoko 143/144
Delta des Tongking T.-S. 110 Fig. 9.
Delve 35/36 D b.
Delvino 83/84 D d.
Dema, Fl. 87/88 H d.
Demanda, Sierra de la- 75/76 H b.
Demarcation-Spitze 133 bis 134 A a.
Demawend, Bg. 101/102 C/D b.
Demawend und Teheran (Karte) T.-S. 102 Fig. 3.
Dem Bekir 119/120 L h.
Dembio 45/46 G a.
Dembnica 33/34 M e.
Dembowalonka 39/40 N c.
Dembsen 33/34 L d.
Dem Daud 119/120 L h.
De Meer 53/54 C b.
Demeljoch, Bg. 27/28 G i.
Demen 35/36 G c.
Demer, Fl. 53/54 C c/d.
Demerara (Georgetown) 147/148 F c.
Demern 35/36 F c.
Demerthin 37/38 G c/d.
Demianka, Fl. 97/98 I/J d.
Demiansk 89/90 J b.
Demianskoje 97/98 I d.
Demie Lune, La- T.-S. 72 Fig. 8.
Deming 135/136 D/E d.
Demirdji, Ortsch. 99/100 C b.
Demirdji, Hali- 85/86 I b.
Demirdji Dagh 99/100 C b.
Demirhissar 83/84 F c.
Demjansk 87/88 C/D c.
Demmin 37/38 H c.
Demmingen 25/26 F h.
Demmo 41/42 (Kamerun) C a.
Demonte 79/80 D/E e.
Demopolis 139/140 O a.
Demotika 83/84 G/H c.
Dempo, Bg. 111/112 D f.
Demsa 41/42 (Kamerun) B b.
Demsa, Volkstamm 41/42 (Kamerun) B b.
Dem Ziber 119/120 L h.
Demzin, Hohen- 37/38 H c.
Denain 67/68 J b.
Denau 101/102 G b.
Denbigh (Grafsch. Denbigh) 57/58 H h.
Denbigh, Grafsch. (Wales) 57/58 G/H h.
Denbigh, Grafsch. 59/60 D/E e/f.
Den Burg 59/60 M e.
Dendang 111/112 E f.
Dende-Berg 41/42 (Kamerun) B c.
Dender, Fl. 53/54 B c/d.
Dender, Kleine-, Fl. 53 bis 54 B d.
Dendermonde 53/54 B c.
Deneio 59/60 D f.
Denekamp 35/36 B d.
Denek Dagh 99/100 E b.
Deneuvre 25/26 B h.
Denežkin Kamen Bg. 87 bis 88 I b.
Denežkino 97/98 K c.
Denghiz-See 97/98 I d.
Denghiz-See 97/98 I d/e.
Denghiz-See 97/98 J d.
Den Ham 35/36 B d.
Denham Range 125/126 I e.
Dénia 75/76 K f.
Denial Bay 123/124 F f.
Deniliquin 123/124 H g.
Denis, Carrières-Saint- 69/70 (Nebenk.: Paris).
Denis, Château Saint- 51/52 D d.
Denis, L'Ile Saint- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Denis, Saint (Ile d'Oleron) 69/70 E f.
Denis, Saint- (bei Paris) 67/68 H/I d.
Denis, Saint- (auf Reunion) 121/122 R n.
Denis, Saint-, Fl. 149 bis 150 D/E n.
Denis, Saint-, Insel 121 bis 122 R j.
Denis-d'Orques, Saint- 65/66 F d.
Denis du Sig, Saint- 75 bis 76 K i. [G d.
Denison, Ortsch. 135/136
Denison, Port- 123/124 I c/d.
Denison Plains 123/124 D/E c.
Denizli 99/100 C c.
Denka, Volkstamm 119 bis 120 M/N h.
Denkendorf (Bayern) 27 bis 28 G h.
Denkendorf (Württemberg) 25/26 D/E h.
Denkingen 51/52 H/I b.
Denklingen (Bayern) 27 bis 28 F i.
Denklingen (Rheinland) 29/30 C f.
Denkte, Gross- 35/36 F d.
Dennewitz 31/32 H d/e.
Denno 47/48 B c.
Denny 59/60 D b/c (Nebenkarte).
Densborn 29/30 B f.
Denta 49/50 H/I f.
Dent Blanche, Bg. 51 bis 52 E e. [D d.
Dent de Brenleire 51/52
Dent du Chat 71/72 L g.
Dent de Lys 51/52 D d/e.
Dent du Midi 51/52 D d.
Dent de Morcles 51/52 D e.
Dent de Rez 71/72 K h.
Dent de Vaulion 51/52 B/C d.
Dentford 125/126 I g.
Dentlein 27/28 F g.
Denton T-S. 68 Fig. 5.
D'Entrecasteaux, Cape- 127/128 D k.
D'Entrecasteaux, Point- 123/124 B f.
D'Entrecasteaux, Channel 125/126 H h.
D'Entrecasteaux-Insel 41 bis 42 (Kaiser Wilh.-Land etc.) C b/c.
Dentro, Banda di- 71/72 O/P j/k. [H d/e.
Denver 129/130, 131/132
De Nys, Gerard-, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Denzig 37/38 K c.
Denzlingen 25/26 C h.
Deoband 107/108 D/E c.
Deodur 107/108 C d.
Deogarh 107/108 F d.
Deogarh-Spitze 107/108 E/F d.
Déols 65/66 H f.
Deosai, Bg. 107/108 D a/b.
De Pinos, Insel 129/130, 131/132 J f.
Depot Spring 123/124 C e.
Deptford T.-S. 59 Fig. 5.
Deradjat, Division 107 bis 108 C b/c.
Derag, Ben- 57/58 F d,
Dera Ghazi Chan 101/102 G c/d. [G c.
Dera Ismail Chan 101/102
Der Aletsch-Gletscher (Karte) T.-S. 51 Fig. 4.
Der Allgemeine Rücken 13/14 I/J b.
Derben 37/38 G d.
Derbend 101/102 D c.
Derbent (Bochara) 101 bis 102 F b.
Derbent (Daghestan) 95 bis 96 G/H c.
Der Bergbau der östl. Alpen T.-S. 40.
Derbisch, Kuh- 101/102 C c.
Der Bosporus (Karte) T.-S. 99 Fig. 1.
Der Breitling 17/18 E bis F a. [Fig. 3.
Der Brenner T.-S. 47
Der britische Kolonialbesitz T.-S. 59 Fig. 2.
Der Bug, Halbinsel T.-S. 38 Fig. 6. [J i.
Derby (England) 57/58
Derby (West-Australien) 123/124 D c.
Derby, Grafsch. 59/60 F bis G e.
Derby, West- 59/60 E e.
Derbyhaven 59/60 C/D d.
Der Demawend und Teheran (Karte) T.-S. 102 Fig. 3.
Derdj 117/118 I c.
Der Dollart T.-S. 54 Fig. 8 und 9.
Der Drömling 35/36 F d.
Der Dün, Höhenzug 31 bis 32 E/F e.
Dere, Böjük, Ortsch. 83 bis 84 I c.
Dere, Jerdimlü-, Fl. 83 bis 84 G c. [a/b.
Dere, Kara-, Fl. 85/86 I
Dere, Teke-, Fl. 83/84 H c.
Dere, Tschorlu-, Fl. 83/84 H c.
Derečin 89/90 F d.
Derecske 49/50 I d.
Deregez, Landstrich 101 bis 102 E b. [F d.
Der Elm, Höhenzug 35/36
Derema 41/42 (Ost-Afrika) C b/c.
Derenburg 31/32 F e.
Derendah 99/100 G b.
Derevier, Volkstamm T.-S. 88 Fig. 5.
Derevjankovskaja, Novo- 95/96 B/C a.
Der Firth of Forth von Edinburg T.-S. 57 Fig. 3.
Der Fläming, Höhenzug.
Der Frisching 39/40 P b.
Derg, Fl. 57/58 C g.
Derg, Lough- 57/58 C h/i.
Der Golf von Neapel und der Vesuv T.-S. 82 Fig. 5.
Der Gorner-Gletscher (Karte) T.-S. 51 Fig. 1.
Der Grabow, Meerbusen 37/38 H b.
Der Holm (bei Danzig) T.-S. 39 Fig. 4.
Der Hümmling, Höhenzug 35/36 C d.
De Rijn (Rhein) 59/60 L/M f. [E d/e.
Der Ith, Höhenzug 35/36
Der Jostedalsbrae und der Sognefjord T.-S. 55 Fig. 3.
Derkači 89/90 K e.
Der Kalte Jäger (vor Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Der Kanal 73/74 B/C a/b.
Der Karst, Höhenzug 47 bis 48 E d.
Der Kasbek und der Pass von Darjal T.-S. 95 Fig. 1.
Der Kolonialbesitz Frankreichs T.-S. 65 Fig. 1.
Derkos 83/84 I c.
Derkos-See 83/84 I c.
Derkum 29/30 B f.
Der Libben T.-S. 38 Fig. 6.
Dermbach 31/32 E f.
Dermil 99/100 C c.
Derna 119/120 L c.
Derneburg 35/36 E d.
Der niederländische Kolonialbesitz T.-S. 54 Fig. 11. [F i.
Dernière, Isle- 137/138
Dernis 79/80 M f.
Déroute, Passage de la- 65/66 D c.
Der Pass von Darjal und der Kasbek T.-S. 95 Fig. 1.
Der Pfahl, Höhenzug 27 bis 28 H g.
Der Quillow, Fl. 37/38 I c.
Der rechtsrheinische Industriebezirk T.-S. 30 Fig. 9.
Derrejah 119/120 P e.
Der Rhein von Bingen bis Koblenz T.-S. 29 Fig. 7.
Der Rheingau T.-S. 29 Fig. 2.
Dersekow 37/38 H b.
Dersida, Nagy- 49/50 J d.
Dersim, Prov. 99/100 H b.
Der Simplon-Pass (Karte) T.-S. 52 Fig. 9.
Dersingham 59/60 I f.
Der Sognefjord und das Jostedalsbrae T.-S. 55 Fig. 3.
Der Strom 37/38 I c.
Der Strom von Kanton (Karte) T.-S. 103 Fig. 1.
Der Sund 17/18 F a.
Der Tasmangletscher T.-S. 126 Fig. 6.
Dertingen 25/26 E g.
Derval 65/66 D/E e.
Dervent 49/50 E f/g.
Dervent River 59/60 F d.
Der Vierwaldstätter See (Karte) T.-S. 51 Fig. 6.
Dervio 51/52 H/I e.
Derviš, Halbinsel 95/96 J e.
Derwent River (zum Solway Firth) 59/60 E d.
Derwent, Fl. (zum Trent River) 57/58 J h.
Derwent River (Tasmanien) 125/126 H h.
Derwent River (zum Wharfe River) 59/60 G bis H d.
Derwent Water 59/60 E d.
Dés 49/50 K d.
Desagne, El-, Fl. T.-S. 139 Fig. 3.
Desaguadero, Rio- 143 bis 144 E/F e.
Desana 79/80 E/F d.
Des Bois, Lake- 133/134 D/E a.
Des Bouleaux, Lake- 133 bis 134 H/I c. [D l.
Descabezado, Bg. 149/150
Descabezado Chico, Bg. 149/150 D l.
Descanso 139/140 A a.
Descanso, Punta- 137/138 C d.
Deschenitz 45/46 B b.
Deschistan, Landsch. 101 bis 102 B c/d.
Deschna 45/46 D b.
Dechney 33/34 K/L f.
Deschowitz 33/34 M f.
Descht, Fl. 119/120 S/T d.
Descht-i-Kewir (Grosse Salzwüste) 101/102 D b/c.
Descht-i-Lut, Wüste 101 bis 102 D/E c.
Descht-i-Margo, Wüste 101/102 F c.
Descht-i Naumid, Wüste 101/102 E c.
Deschutes River 137/138 B b. [H d.
Des Dores Lake 133/134
Dese, Fl. 47/48 C d.
Deseado, Puerto- 143/144 F h.
Deseado, Rio- 143/144 E bis F h.
Desemboque 149/150 I i.
Desenzano 79/80 H d.
Désert, Landstr. (Nordwest-Frankreich 61/62 E d.
Désert, Landstr. (Südost-Frankreich) 71/72 K/L h.
Désertines 71/72 I f.
Deserts, Les- 51/52 B f.
Desertum Libycum T.-S. 120 Fig. 6.
Deshayes T.-S. 142 Fig. 10.
Desingy 51/52 B e/f.
Desio 71/72 O g.
Désirade, La-, Insel 141 bis 142 O g.
Deslacs, Insel- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Des Moines, Ortsch. 131 bis 132 I d.
Des Moines River 129/130, 131/132 I d. [C f.
Desmond, Mount- 123/124
Dešna, Fl. (zum Loucna) 45/46 E b.
Desna, Fl. (zum Dnjepr) 89/90 J d.
Desnautŭ, Fl. 83/84 F h.
Desolation, Kap- 133/134 S b.
Desolation-Insel 127/128 U m.
Desolation-Insel 143/144 E i. [B d.
Despeñaperros 75/76 H f.
Desphina 85/86 D c.
Des Pins, Insel 127/128 I j.
Despoto Dagh (Rhodopegebirge) 83/84 F/G c.
Dessau 31/32 G/H e.
Dessenheim 25/26 C h/i.
Dessoubre, Fl. 67/68 M e.
Destedt 35/36 F d.
Desterro 145/146 G f.
D'Estrée-Bay 125/126 G g.
Desuk 99/100 D f.
Desvres 65/66 H b.
Dĕtĕnitz 31/32 J f.
Detern 35/36 C c.
Detmold 29/30 D e.
Detmold, Umgebung von- T.-S. 30 Fig. 11.
Détour, Pointe- 137/138 G e.
Detroit 131/132 J d.
Detta 49/50 H/I f.
Dettelbach 27/28 E g.
Dettingen (Donaukreis) 25/26 D/E h.
Dettingen (Jagstkreis) 25 bis 26 E h.
Dettingen a. Main 29/30 D f.
Dettingen (Schwarzwaldkreis) 25/26 D/E h.
Dettlingen 25/26 D h.
Dettva (Gyetva) 49/50 G c.
Dettweiler 25/26 C h.
Deubach (Bayern) 27/28 E/F h.
Deubach (Württemberg) 25/26 E g.
Deuben 31/32 I e/f.
Deugh Water 59/60 D c.
Deuil 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Deûle, Fl. T.-S. 68 Fig. 8.
Deûlemont T.-S. 68 Fig. 8.
Deurne T.-S. 53 Fig. 5.
Deurningen 35/36 E d.
Deutsch-Altenburg 45/46 F c. [F d.
Deutschau, Unter- 47/48
Deutsch-Beneschau 45/46 D c.
Deutsch Brod 45/46 E b.
Deutsch-Brodek 45/46 F b.
Deutsch-Brzozie 39/40 O c.
Deutsch-Damerau 39/40 N b/c.
Deutsch-dänisch. Sprachgrenze T.-S. 36 Fig. 9.
Deutsche in Südrussland 87/88 F d.
Deutsche Kolonien im Kaukasus T.-S. 96 Fig. 5.
Deutschen Kolonien im Staate Santa Catharina, Die- T.-S. 149 Fig. 3.
Deutschen Gebirge, Graphische Darstellung der Höhentafel der- T.-S. 17 Fig. 4.
Deutschen Kolonien im Staate Rio Grande do Sul, Die- T.-S. 149 Fig. 4.
Deutschen Kolonien in Südchile, Die- T.-S. 150 Fig. 6. [B g.
Deutsche Nied, Fl. 25/26
Deutschen Reiche, Karte der Landwirtschaft im- T.-S. 26 Fig. 4.
Deutschen Reiches, Isochronenkarte des- T.-S. 38 Fig. 5.
Deutschen Reiches, Karte der Rechtsgebiete des- T.-S. 23 Fig. 6.
Deutschen Staaten, Graphische Darstellung der Bevölkerung der- T.-S. 23 Fig. 3.
Deutsche Staaten, Graphische Darstellung des Flächenraums der- T.-S. 23 Fig. 2.
Deutscher Jura, Geb. 11 bis 12 E c.
Deutsches Meer (Nordsee) 23/24 A/C a/c.
Deutsches Reich, Festungen und Armeekorpsbezirke (Karte) T.-S. 24 Fig. 11.
Deutsches Reich, Verhältnis der landwirtschaftlichen zur gewerblichen Bevölkerung (Karte) T.-S. 24 Fig. 7.
Deutsches Reich, Universitäten und technische Hochschulen (Karte) T.-S. 24 Fig. 10.
Deutsche Thaya, Fl. 45 bis 46 D/E c.
Deutsch-Eylau 39/40 O c.
Deutsch-Feistritz 47/48 F b.
Deutsch-Französische Sprachgrenze T.-S. 25 Fig. 2.
Deutsch-Fuhlbeck 37/38 K/L c. [L e.
Deutsch-Hammer 33/34
Deutsch-Hause 45/46 F bis G b.
Deutsch-Koschmin-Hauland 33/34 M e.
Deutsch-Kralup 45/46 B bis B b. [M g.
Deutsch-Krawarn 33/34
Deutsch-Krone 37/38 L c.
Deutsch-Krottingen 39/40 P a.
Deutschland 15/16 E/F b/c.
Deutschland nach seiner verschiedenen Ausdehnung seit dem 16. Jahrhundert T.-S. 23 Fig. 1.
Deutschland, Verbreitung nutzbarer Mineralien in- T.-S. 20 Fig. 8.
Deutschland, Graphische Darstellung der Isothermen des Januar und des Juli für- T.-S. 18 Fig. 7 und 8.
Deutsch-Landsberg (Steiermark) 47/48 F c.
Deutsch-Lauden 33/34 L f.
Deutsch-Leippe 45/46 G a.
Deutsch-Liebau 45/46 F b.
Deutsch-Lissa 33/34 L e.
Deutsch-Metz (Mezzotedesco) 47/48 B c.
Deutsch-Nettkow 37/38 J/K d. [M f.
Deutsch-Neukirch 33/34
Deutschnofen 47/48 C c.
Deutsch-Ostafrika, Kolonie 121/122 M/O j/k.
Deutsch-Oth 25/26 A g.
Deutsch-Piekar 33/34 N f.
Deutsch-poln. Sprachgrenze in Schlesien und Posen T.-S. 37 Fig. 3.
Deutsch-Prausnitz 45/46 E a.
Deutsch-Presse 33/34 L d.
Deutsch-Pretzier 35/36 F/G d.
Deutsch-Proben (Német Próna) 45/46 H c.
Deutsch-Rasselwitz 33/34 M f. [D c.
Deutsch-Reichenau 45/46
Deutsch-Rumbach 25/26 B/C h.
Deutsch-Südwestafrika, Kolonie 121/122 J/K m/o.
Deutsch-Thierau 39/40 O b.
Deutsch-Wagram T.-S. 46 Fig. 7.
Deutsch-Wartenberg 33 bis 34 K e.
Deutsch-Wette 33/34 L bis M f.
Deutsch-Wilten 39/40 P b.
Deutsch-Zernitz 33/34 N f.
Deutz 29/30 B f. [F f.
Deux-Sèvres, Dep. 63/64
Deuz a. d. Sieg 29/30 C f.
Deva (Spanien) 75/76 I a.
Déva (Ungarn) 49/50 J f.
Deva, Fl. 75/76 F/G a.
Devala 107/108 D f.
Devangiri 103/104 E f.
Devant-les Ponts T.-S. 25 Fig. 1.
Dévaványa 49/50 H d/e.
Devecser 49/50 E d.
Deventer 53/54 D b.
Déveny (Theben) 49/50 D c.
Devesselŭ 49/50 J g.
Devgadh 107/108 D e.
Déville 65/66 G c.
Devilo Mount 133/134 (Alaska).
Devil River, Dirty- 135 bis 136 D c.
Devil's Lake 133/134 I e.
Devils Water 59/60 G/F d.
Devizes 57/58 I j.
Devlen 83/84 F/G c.
Dévoluy, Le-, Gebirgsstock 71/72 L h.
Devon, Grsch. (England) 57/58 G/H k.
Devon, Glen- 59/60 D/E b (Nebenkarte).
Devon, Nord-, Insel 129 bis 130, 131/132 J a.
Devoncourt (Queensland) 125/126 G d.
Devonport 57/58 G k.
Devon River 59/60 G e/f.
De Vries-Strasse 105/106 S d.
Dewangiri 109/110 A a.
Dewas 107/108 D d.
Deweh Bojun 99/100 I b.
Dewelüköj 83/84 H d.
Dewera 117/118 J d.
De Witt-Inseln 125/126 H h.
Dewrek 99/100 D a.
Dewrek Tschaj 99/100 E a.
Dewrikian, Fl. 99/100 E a.
Dewsbury 57/58 J h.
Dexen 39/40 P b.
Deyelsdorf 37/38 H b.
Deynze 53/54 B d.
Deyschina 27/28 I g.
Dezsér 45/46 G/H c.
Dezzo, Fl. 51/52 J e/f.
Dganji, Ain-, Fl. 119/120 O h.
Dhala 119/120 P g.
Dhana, Chania- 107/108 E c/d.
Dhar 107/108 D d.
Dharampur 107/108 D d.
Dharmavaram 107/108 E f.
Dharmsala 107/108 D b.
Dharwar 107/108 D e.
Dhaulagiri, Bg. 107/108 F c.
Dhenkanal 107/108 F d.
Dheune, Fl. 67/68 K f.
Dhiban 99/100 F f.
Dhio 117/118 F h.
Dhirang Djong 107/108 G/H c. [A/B a.
Dhirang-Dzong 109/110
Dholera 107/108 C/D d.
Dholka 101/102 G/H e.
Dholpur 107/108 E c.
Dhona 107/108 D e.
Dhoradji 107/108 C d.
Dhrangadra 107/108 C d.
Dhron, Fl. 25/26 B g.
Dhubri 107/108 G c.
Dhuis, Fl. (Dep. Aisne) 67/68 J c/d.
Dhuis, Fl. (Dep. Loiret) 65/66 H e.
Dhulia 107/108 D d.
Dhunairi 101/102 G e.
Dhünn, Ortsch. 29/30 B e.
Dhünn. Fl. 29/30 B e.
Dhünn, Grosse-, Fl. 29/30 B/C e. [B e.
Dhünn, Kleine-, Fl. 29/30
Dia (Standia), Insel 85 bis 86 F f.
Diable, Fort du T.-S. 65 Fig. 3.
Diablerets, Bg. 51/52 D d.
Diablo, Mount- T.-S. 138 Fig. 4. [Fig. 2.
Diablo, Rio de- T.-S. 145
Diablotin, Morne- Bg. 141/142 O h.
Diabo, Garganta do- 121 bis 122 J m.
Diabolo, Sierra del Monte- 137/138 B c.
Diakonovo 89/90 K e.
Diakophton 85/86 C c.
Diakova (Türkei) 73/74 G c.
Dialoszyn 33/34 N e.
Diamant 111/112 C d.
Diamante, Laguna del- T.-S. 145 Fig. 2.
Diamante, Rio- 149/150 D/E k.
Diamantfelder von Kimberley, Die- T-S. 122 Fig. 7.
Diamantina, Ortsch. 145 bis 146 H e.
Diamantina River 123 bis 124 G d/e.
Diamantino 147/148 G g.
Diamond, Peak- 135/163 B b.
Diamond City 133/134 G e.
Diamond Harbor 107/108 G d.
Diamond Range 137/138 C b/c. [P j.
Diana, Etang de- 71/72
Diana, Llanuras de- 149 bis 150 D o.
Diana-Strasse 105/106 T c.
Dianghirte 117/118 E g.
Diano 79/80 E e.
Diano Marina 79/80 E f.
Diaphorti-Gebirge 85/86 C d.
Diaporia-Inseln 85/86 D d.
Diaporos, Insel 85/86 E a.
Diarbekir, Ortsch. 99/100 I c.
Diarbekir, Provinz 99/100 H/I c.
Diarville 25/26 A h.
Diavolezza-Pass T.-S. 51 Fig. 5.
Diavolitsi 85/86 C d.
Dibaku T.-S. 41 Fig. 4.
Dibamba, Fl. T.-S. 41 Fig. 4.
Dibba 101/102 D d.
Dibba, Ras- 101/102 D d.
Dibbela 117/118 J f.
Dibi 41/42 (Kamerun) B b.
Dibombari T.-S. 41 Fig. 4.
Dibombe, Fl. T.-S. 41 Fig. 4.
Dibong, Fl. 103/104 F f.
Dibra 83/84 E c.
Dibragarh 109/110 B a.
Dibrugar 103/104 F f.
Dickhof 37/38 L c.
Dickson, Insel 97/98 J bis K b. [Fig. 1.
Dickson, Port- T.-S. 109
Dicomano 79/80 I f.
Didam 35/36 A e.
Didderse 35/36 F d.
Didenheim 25/26 B i.
Didesa, Fl 119/120 N h.
Didica, Vulkan 111/112 G b.

Didier, Pré Saint- 51/52 D f.
Didier, Saint- (bei Lyon) T.-S. 72 Fig. 8.
Didier, Saint- (Piemont) 79/80 D d.
Didier-la-Séauve, Saint- 71/72 J/K g.
Didjle (Tigris), Fl. 99/100 H/I b.
Didlacken 39/40 Q b.
Didyma (Hieronda) 85 bis 86 H d.
Die 71/72 L h.
Dié, Saint- 67/68 M d.
Die Alpenpässe u. Hauptverkehrswege Oberitaliens T.-S 79 Fig. 3.
Die alten Provinzen Frankreichs T.-S. 66 Fig. 4.
Die Anden von Ecuador T.-S. 147 Fig. 2.
Die artesischen Brunnen des Ziban und des Wadi Righ T.-S. 117 Fig. 5.
Die Ausbreitung der Russen im Russischen Reich T.-S. 98 Fig. 4.
Die Baar, Landstr. 17/18 C/D d/e.
Die Bayrischen Alpen, westlicher Teil T.-S. 27 Fig. 1.
Die Bevölkerung von Iran (Karte) T.-S. 102 Fig. 5.
Die Bevölkerung Mitteleuropas um 100—150 n. Chr. (Karte) T.-S. 21 Fig. 1.
Die Bevölkerung Mitteleuropas um 600 n. Chr. (Karte) T.-S. 21 Fig. 2.
Die Bevölkerungsdichte im Kaukasus T.-S. 96 Fig. 8.
Die Bewegung der britischen Bevölkerung im 19. Jahrhundert (graphische Darstellung) T.-S. 60 Fig. 7.
Die Bitter-Seen T.-S. 119 Fig. 4.
Die Bodenproduktion der Europäischen Staaten (graphische Darstellung) T.-S. 44 Fig. 6.
Die böhmischen Braunkohlenlager und das nordböhmische Vulkangebiet T.-S. 45 Fig. 5.
Die böhmischen Steinkohlenlager T.-S. 45 Fig. 4.
Diebowen 39/40 Q/R b.
Die Britischen Inseln mit Festlandssockel T.-S. 57 Fig. 1.
Die Brüder, Inseln 119 bis 120 N d.
Die Bucht von Brest T.-S. 65 Fig. 3.
Die Bucht von Callao und Lima T.-S. 148 Fig. 5.
Die Bucht von Massachusetts und Boston (Karte) T.-S. 137 Fig. 1.
Die Bucht von Rio de Janeiro T.-S. 149 Fig. 1.
Dieburg 25/26 D g.
Die Campagna von Rom T.-S. 81 Fig. 1.
Die Dardanellen (Karte) T.-S. 83 Fig. 1.
Diedenhofen 25/26 A g.
Diedersdorf T.-S. 37 Fig. 1.
Die deutschen Kolonien im Staate Rio Grande do Sul T.-S. 149 Fig. 4.
Die deutschen Kolonien im Staate Santa Catharina T.-S. 149 Fig. 3.
Die deutschen Kolonien in Südchile T.-S. 150 Fig. 6.
Die deutsch-polnische Sprachgrenze in Schlesien und Posen T.-S. 37 Fig. 3.
Die Diamantfelder von Kimberley T.-S. 122 Fig. 7.
Diedolshausen 25/26 B h.
Die Dombes 1834 T.-S. 71 Fig. 1.
Die Dombes 1884 T.-S. 71 Fig. 2.
Diedorf 31/32 E/F e.
Die Downs T.-S. 68 Fig. 5.
Die dreizehn Gemeinden T.-S. 48 Fig. 7.
Diedrichshagen 35/36 F c.
Die Düne (von Helgoland) T.-S. 35 Fig. 4.
Die Einfälle der Tataren in Russland T.-S. 88 Fig. 7.
Die Einwanderung in die Vereinigten Staaten v. Amerika (graphische Darstellung) T.-S. 136 Fig. 4.
Die Elbmündung T.-S. 35 Fig. 5.
Die Entwickelung Bayerns T.-S. 28 Fig. 9.
Die Entwickelung Berlins T.-S. 37 Fig. 4.
Die Entwickelung der französischen Herrschaft in Algier und Tunis T.-S. 65 Fig. 2.
Die ersten Entdeckungen in Südamerika T.-S. 145 Fig. 3.
Die Gabunmündung T.-S. 121 Fig. 1.
Diège, Fl. 71/72 I g.
Diego, San- (Kalifornien) 135/136 C d.
Diego, San- (Texas) 135 bis 136 F e.
Diego, San- (Venezuela) 141/142 M k.
Diego, San-, Kap 149/150 E o.
Diego Alvarez-Inseln 145 bis 146 K g/h.
Diego Bay, San- 137/138 C d.
Die Göhrde 35/36 F c.
Diego Ramirez-Inseln 143/144 E i.
Diego Rodriguez, Insel 121/122 T m.
Diego-Suarez-Busen 121 bis 122 Q l.
Die grossen europäischen Seen verglichen mit dem Genfer See T.-S. 87 Fig. 3.
Die grossen Seen in Nordamerika (Karte) T.-S. 133 Fig. 2.
Die Grossstädte Europas T.-S. 16 Fig. 8.
Die Gross- und Mittelstädte in Frankreich T.-S. 64 Fig. 8.
Die Haard 29/30 B e.
Die Halligen 35/36 D b.
Die hauptsächlichsten Entdeckungsreisen durch Nordost-Afrika und Arabien T.-S. 120 Fig. 7.
Die Having, Meerbusen T.-S. 38 Fig. 6.
Die Hawaii-Inseln T.-S. 128 Fig. 5.
Die Höh, Bg. 29/30 C f.
Die Höhe (Taunus), Geb. 29/30 C/D f.
Die Hohen Tauern T.-S. 47 Fig. 4.
Die Horst, Höhenzug 31 bis 32 F f.
Diehsa 31/32 J e.
Diei, Pizzo de' 51/52 F e.
Die Insel Krakatau vor und nach dem Ausbruch von 1883 T.-S. 111 Fig. 1.
Die Insel Rügen T.-S. 38 Fig. 6.
Die Isothermen des Mai für Hinterindien T.-S. 109 Fig. 4.
Die jährliche Wasserstandsschwankung des Nils (graphische Darstellung) T.-S. 119 Fig. 1.
Diek, Grosse-, Fl. 35/36 D d.
Diek, Kleine- Fl. 35/36 D d.
Die Kapelle (am Brocken) T.-S. 32 Fig. 5.
Diekirch 53/54 D e.
Diekmissen (bei Friedrichsort) T.-S. 36 Fig. 8.
Die Kohlenlager Grossbritanniens T.-S. 57 Fig. 5.
Dieksand, Landzunge 35 bis 36 D b/c.
Die Landenge von Auckland T.-S. 125 Fig. 5.
Die Landenge von Panama (Karte) T.-S. 141 Fig. 1.
Die Langen Berge 31/32 F f.
Diele T.-S. 121 Fig. 2.
Dielheim 25/26 D g.
Dielingen 35/36 C/D d.
Dielsdorf (Sachsen-Weimar) 31/32 F e.
Dielsdorf (Schweiz) 51 bis 52 G b/c.
Die magnetische Deklination im Jahre 1885 T.-S. 3 Fig. 10.
Diemarden 29/30 E e.
Diemel, Fl. 29/30 D/E e.
Diemen, Cape van- 123 bis 124 E b.
Diemen River, Van- 123 bis 124 G e.
Diemen, Maria van-, Vorgebirge 125/126 M i.
Die mittleren Jahrestemperaturen (graphische Darstellung) T.-S. 97 Fig. 2.
Diemitz T.-S. 32 Fig. 9.
Diemtigen 51/52 E d.
Die Mündungen des Amu-Daria T.-S. 101 Fig. 1.
Die Mündungen des Mississippi und New Orleans (Karte) T.-S. 137 Fig. 2.
Dien, Pa- 109/110 D c.
Die Nasen (am Vierwaldstätter See) T.-S. 51 Fig. 6.
Dien-Bien 109/110 D b.
Dieng, Bg. 111/112 E g.
Die Niagarafälle (Karte) T.-S. 133 Fig. 3.
Die Niederlande im 1. Jahrhundert T.-S. 54 Fig. 7.
Die nordfriesischen Inseln T.-S. 36 Fig. 7.
Die oberitalienischen Seen T.-S. 79 Fig. 1.
Die Ortlergruppe T.-S. 47 Fig. 5.
Diepenau 35/36 D d.
Diepenheim 35/36 B d.
Diepenveen 35/36 A d.
Die Pflanzendecke der Balkanhalbinsel T.-S. 84 Fig. 6.
Die Pflanzendecke Skandinaviens T.-S. 56 Fig. 8.
Diepholz 35/36 D d.
Diepoldsau 51/52 I c.
Diepoldshofen 25/26 E i.
Dieppe 65/66 G c.
Dier, Saint- (Dep. Puy-de-Dôme) 71/72 J g.
Die Rauhe Alb, Höhenzug 17/18 D d.
Dierberg 37/38 H c/d.
Dierdorf 29/30 C f.
Die Rechtsgebiete des Deutschen Reiches (Karte) T.-S. 23 Fig. 6.
Die Regionen der Volkswirtschaft in Grossbritannien und Island T.-S. 59 Fig. 3.
Die Religionen in Europa T.-S. 16 Fig. 3.
Die Religionen in der Schweiz T.-S. 52 Fig. 8.
Dieren 53/54 D b.
Dierhagen 37/38 G/H b.
Diersburg 25/26 C h.
Die russische Eroberung von Zentral-Asien T.-S. 101 Fig. 2.
Die Sächsische Schweiz (Profil) T.-S. 19 Fig. 6.
Die Sächsische Schweiz T.-S. 33 Fig. 1.
Die Samoa-Inseln (Karte) T.-S. 128 Fig. 4.
Die Schabe, Landenge T.-S. 38 Fig. 6.
Die Schwarze, Fl. 33/34 K e.
Die Schwarzen Berge 35 bis 36 E c.
Diesdorf (Altmark) 35/36 F d.
Diesdorf (Lothringen) 25 bis 26 A/B g.
Die Sieben Gemeinden T.-S. 48 Fig. 7.
Die Sieben Inseln (Šitši-To) 105/106 N i.
Dieskau 31/32 G e.
Diespeck 27/28 F g.
Die Sprachen der Schweiz T.-S. 52 Fig. 7.
Diessen 27/28 F i.
Diessenhofen 25/26 D i.
Diest 53/54 C c/d.
Diestedde 29/30 C e.
Diestelbruch T.-S. 30 Fig. 11.
Die Strasse von Malakka (Karte) T.-S. 109 Fig. 1.
Die Stromgebiete von Asien T.-S. 91 Fig. 2.
Die südlichen Vogesen T.-S. 25 Fig. 3.
Die Tafelbai T.-S. 122 Fig. 6.
Dietendorf, Neu- 31/32 F f.
Dietenheim 25/26 E h.
Dietenhofen 27/28 F g.
Die Territorialentwickelung des Königreichs Preussen T.-S. 40 Fig. 5.
Die Territorialentwickelung von Österreich-Ungarn T.-S. 43 Fig. 1.
Dietersdorf 47/48 F b.
Dietershausen 29/30 E f.
Dietfurt 27/28 G g.
Dietharz T.-S. 31 Fig. 4.
Die Themsemündung T.-S. 58 Fig. 6.
Dietikon 51/52 G c.
Dietlas 31/32 E f.
Dietmansried 27/28 E/F i.
Dietrichsdorf (Ostpreussen) 39/40 P b.
Dietrichsdorf (Schleswig-Holstein) T.-S. 36 Fig. 8.
Dietrichswalde 39/40 O c.
Dieu, Bois- T.-S. 72 Fig. 8.
Dieulefit 71/72 K h.
Dieulouard 67/68 L d.
Die Umgebung von Alexandria T.-S. 119 Fig. 5.
Die Umgebung von Baden-Baden T.-S. 26 Fig. 6.
Die Umgebung von Berlin T.-S. 37 Fig. 1.
Die Umgebung von Bordeaux T.-S. 70 Fig. 6.
Die Umgebung von Boston T.-S. 137 Fig. 1.
Die Umgebung von Bremen T.-S. 36 Fig. 6.
Die Umgebung von Breslau T.-S. 34 Fig. 9.
Die Umgebung von Damaskus T.-S. 100 Fig. 6.
Die Umgebung von Detmold T.-S. 30 Fig. 11.
Die Umgebung von Dresden T.-S. 35 Fig. 5.
Die Umgebung von Frankfurt a/M T.-S. 26 Fig. 10.
Die Umgebung von Florenz T.-S. 80 Fig. 6.
Die Umgebung von Genua T.-S. 80 Fig. 5.
Die Umgebung von Halle T.-S. 32 Fig. 9.
Die Umgebung von Hamburg T.-S. 36 Fig. 11.
Die Umgebung von Hannover T.-S. 32 Fig. 7.
Die Umgebung von Kalkutta T.-S. 108 Fig. 4.
Die Umgebung von Kanton T.-S. 103 Fig. 1.
Die Umgebung von Karlsruhe T.-S. 26 Fig. 9.
Die Umgebung von Kassel T.-S. 31 Fig. 2.
Die Umgebung von Köln T.-S. 30 Fig. 8.
Die Umgebung von Königsberg T.-S. 40 Fig. 6.
Die Umgebung von Konstantinopel T.-S. 83 Fig. 2.
Die Umgebung von Kopenhagen T.-S. 55 Fig. 1.
Die Umgebung von Leipzig T.-S. 33 Fig. 4.
Die Umgebung von Lille T.-S. 68 Fig. 8.
Die Umgebung von Lyon T.-S. 72 Fig. 8.
Die Umgebung von Magdeburg T.-S. 32 Fig. 8.
Die Umgebung von Manila T.-S. 111 Fig. 2.
Die Umgebung von Marseille T.-S. 72 Fig. 9.
Die Umgebung von Metz T.-S. 25 Fig. 1.
Die Umgebung von Mexiko T.-S. 139 Fig. 3.
Die Umgegend von Montreal T.-S. 134 Fig. 5.
Die Umgebung von München T.-S. 28 Fig. 5.
Die Umgebung von New Orleans T.-S. 137 Fig. 2.
Die Umgebung von New York T.-S. 136 Fig. 6.
Die Umgebung von Paris T.-S. 67 Fig. 4.
Die Umgegend von Peking T.-S. 104 Fig. 5.
Die Umgebung von Pest-Ofen T.-S. 50 Fig. 9.
Die Umgebung von Prag T.-S. 45 Fig. 6.
Die Umgebung von Rom T.-S. 81 Fig. 2.
Die Umgebung von San-Francisco T.-S. 138 Fig. 4.
Die Umgebung von Sedan T.-S. 68 Fig. 11.
Die Umgebung von Stockholm T.-S. 56 Fig. 10.
Die Umgebung von Strassburg T.-S. 26 Fig. 8.
Die Umgebung von Stuttgart T.-S. 27 Fig. 2.
Die Umgebung von Triest T.-S. 43 Fig. 2.
Die Umgebung von Tunis T.-S. 117 Fig. 4.
Die Umgebung von Venedig T.-S. 80 Fig. 4.
Die Umgebung von Wien T.-S. 46 Fig. 7 u. 8.
Die Umgebung von Zürich T.-S. 52 Fig. 12.
Dieuze 25/26 B h.
Dievenow, Berg- 37/38 J b/c.
Dievenow, Ost- 37/38 J b/c.
Dievenow, West- 37/38 J b/c.
Diever 35/36 A d.
Die Verbreitung nutzbarer Mineralien in Deutschland T.-S. 20 Fig. 8.
Die Ville, Höhenzug 17/18 C c.
Dievitz 37/38 H b.
Dievo T.-S. 41 Fig. 4.
Die Völker Europas T.-S. 15 Fig. 1.
Die Vulkane und Maare der Eifel T.-S. 29 Fig. 3.
Die Vulkane von Mexiko (Karte) T.-S. 139 Fig. 1.
Die Wasserstrassen der Mark T.-S. 37 Fig. 2.
Die Wasserstrassen von Mitteleuropa T.-S. 17 Fig. 5.
Die wichtigsten Bäder und Kurorte in Mitteleuropa.
Die wichtigsten Minerallagerstätten in Europa (Karte) T.-S. 12 Fig. 5.
Die wichtigsten Schiffs- und Telegraphenlinien in Mittelamerika T.-S. 141 Fig. 9.
Die wichtigsten Übergänge der französischen Alpen (Karte) T.-S. 71 Fig. 3.
Die wichtigsten Übergänge der Pyrenäen T.-S. 69 Fig. 3.
Diez 29/30 C f.
Die Zertrümmerung des türkischen Reiches in Europa T.-S. 84 Fig. 8.
Die Zonen der Kulturvegetation in Europa T.-S. 14 Fig. 10.
Die Zunahme der Bevölkerung der Vereinigten Staaten von Amerika (graphische Darstellung) T.-S. 135 Fig. 3.
Die zwischen Kolumbien und Ecuador streitigen Gebietsteile T.-S. 147 Fig. 1.
Diffa 41/42 (Kamerun) B c.
Differdingen 25/26 A g.
Differten 25/26 B g.
Difunda 121/122 K k.
Dig 107/108 D/E c.
Diggs Point 137/138 C d.
Dignano (Italien) 47/48 D c.
Dignano (Istrien) 47/48 E e.
Digne 71/72 L h.
Digoin 71/72 J f.
Digranes, Vorgebirge 55 bis 56 (Island).
Diheharegan 101/102 B b.
Dihong (Dzong), Fl. 107 bis 108 H c.
Dijadin 99/100 J b.
Dijala, Fl. 101/102 B c.
Dijevka 89/90 K f.
Dijon 67/68 K e.
Dikanka 89/90 K f.
Dikeli 85/86 H b.
Diklos Mtha, Bg. 95/96 F c.
Dikoa 117/118 J g.
Dikte (Sitia), Gebirge 85/86 G f.
Dikullu T.-S. 41 Fig. 4.
Dilam, Bander- 101/102 C c/d.
Dilaram 101/102 F c.
Dilfin 41/42 (Kamerun) C a.
Dill, Fl. (zur Lahn) T.-S. 30 Fig. 9.
Dill, Fl. (zur Ruhr) 29 bis 30 C f.
Dillbach, Fl. 29/30 B e.
Dillenburg 29/30 C f.
Dilli 111/112 H g.
Dillingen (Bayern) 27/28 F h.
Dillingen (Rheinprovinz) 25/26 B g.
Dilln 45/46 H c.
Dilman 95/96 F e.
Dilolo-See 121/122 L l.
Dilware 101/102 H e.
Dimapur 103/104 F f.
Dimas, Ras- 77/78 C g.
Dimas, San- 139/140 F e.
Dimbach 45/46 D c.
Dimetoka 83/84 H c.
Dimina, Insel 85/86 H d.
Dimirdji Dagh 83/84 H/I d.
Dimischk (Damaskus) 99 bis 100 F/G e.
Dimitresci 83/84 H a.
Dimitri, Kap- 85/86 E/F d.
Dimitrijevskaja, Novo- 95/96 C b.
Dimitrijevskoje, Novo- 95/96 D b.
Dimlah 109/110 A a.
Dimokur 31/32 J/K f.
Dimon, Gross-, Insel 55/56 (Färöer).
Dimon, Klein-, Insel 55/56 (Färöer).
Dimotika 87/88 B f.
Dinadjpur 107/108 G c.
Dinan 65/66 D d.
Dinant 53/54 C d.
Dinar, Kuhi-, Geb. 101/102 C c.
Dinara, Bg. 83/84 B/C a.
Dinard 65/66 D d.
Dinarische Alpen 43/44 D/E d/e.
Dinas Mowddwy 59/60 D bis E f.
Dindigal 107/108 E f.
Dinding, Insel 111/112 C e.
Dineir 99/100 C b.
Diner 15/16 G d.
Dinga, Muëne- 121/122 J k.
Dingden 29/30 B e.
Dingelsdorf 51/52 H b.
Dingelstedt (Regierungsbez. Erfurt) 31/32 E/F e.
Dingelstedt (Regierungsbez. Magdeburg) 35/36 F d/e.
Dingharting, Gross- 27/28 G i.
Dinghorst T.-S. 36 Fig. 8.
Dingle, Ortsch. 57/58 A i.
Dingle Bay 57/58 A i.
Dinglingen 25/26 C h.
Dingo 125/126 I d.
Dingolfing 27/28 H h.
Dingsheim T.-S. 26 Fig. 8.
Dinguiray 117/118 E g.
Dingwall 57/58 G d.
Dingy-Saint Clair 51/52 B f.
Dinkel, Fl. 53/54 E b.
Dinkelsbühl 27/28 E/F g.
Dinkelscherben 27/28 F h.
Dinkholder Brunnen T.-S. 29 Fig. 7.
Dinklage 35/36 C d.
Dinklar 35/36 E d.
Dinne, Churchill-, Volkstamm 133/134 I/J c.
Dinne, Edschata-ut-, Volkstamm 133/134 D bis F b.
Dino, Jsola di- 81/82 M j.
Dinsheim 25/26 C h.
Dinslacken 29/30 B e.
Dintel, Fl. 59/60 L/M g.
Dinxperlo 29/30 B e.
Diocletiani, Thermae- T.-S. 81 Fig. 3.
Dionysiades (Gianitsades), Inseln 85/86 G f.
Dios, Cabo Gracias a- 129 bis 130 J g.
Dios, Nombre de- 139/140 G e/f.
Dioscurias T.-S. 102 Fig. 4.
Dios-Jenö 45/46 H d.
Diószeg (Kom. Grosswardein) 49/50 I d.
Diószeg, Magyar- (Kom. Pressburg) 45/46 G c.
Dipeiras Dagh 99/100 D c.
Dipla 101/102 G e.
Dipoilas Dagh (Dipeiras Dagh) 99/100 D c.
Dipperz 29/30 E f.
Dippmannsdorf 37/38 H d.
Dippoldiswalde 31/32 I f.
Dir 101/102 G b/c.
Direction, Cape- 123/124 H b.
Dirillo, Fl. 77/78 E f.
Dirillo (Agate), Fl. 81/82 K/L l.
Dirimon T.-S 65 Fig. 3.
Dirk Hartog-Insel 123/124 B e.
Dirki 117/118 J f.
Dirlewang 27/28 F h/i.
Dirmingen 25/26 B g.
Dirmstein 25/26 C g.
Dirna, Ortsch. 45/46 D b.
Dirna, Fl. 45/46 D b.
Dirnach, Fl. 25/26 E h.
Dirschau 39/40 N b.
Dirschel 33/34 M f.
Dirschkeim, Gross- 39/40 O b.
Dirsdorf 33/34 L f.
Dirty Devil River 135/136 D c.
Disa 101/102 G e.
Disappointment, Cape- 137/138 A a.
Disaster Peak 135/136 B bis C b.
Dischingen 25/26 E/F h.
Dischingen, Ober- 25/26 E h.
Dischu 101/102 F c.
Disco-Insel T.-S. 134 Fig. 6.
Discord, Kap- 131/132 N b.
Discover-Bay 123/124 G g.
Discovery-Insel 111/112 F c.
Disentis 51/52 G/H d.
Disgrazia, Monte della- 51/52 I e.
Diskata 85/86 C b.
Disko-Busen 133/134 R/S a.
Disko-Insel 133/134 R/S a.
Disna, Ortsch. 87/88 C c.
Disna, Fl. 89/90 G c.
Dison 53/54 D d.
Diss 59/60 I f.
Dissau 35/36 F c.
Dissen 35/36 C d.
Distelrade T.-S. 36 Fig. 8.
Distomo 85/86 D c.
Distrikt des Schwarzen Meeres 95/96 B/C b/c.
Ditchingham 59/60 J f.
Ditfurt 31/32 F/G e.
Dithmarschen, Landsch. 35/36 D b/c.
Dithmarscher Bucht T.-S. 35 Fig. 5.
Ditkimi 39/40 Q a.
Ditró 49/50 M e.
Dittaino, Fl. 81/82 L l.
Dittauen 39/40 P/Q a.
Dittersbach (Bezirkshauptmannsch. Friedland) 45/46 D a.
Dittersbach (Kr. Hirschberg) T.-S. 34 Fig. 7.
Dittersbach (Bezirkshauptmannsch. Polička) 45/46 E/F b.
Dittersbach (Kr. Sagan) 31/32 J/K e.
Dittersbach (Bezirkshauptmannsch. Tetschen) T.-S. 33 Fig. 1.
Dittersbach (Kr. Waldenburg i. Schles.) 33 bis 34 K/L f.
Dittersbach, Hinter- (Kirnitzschschenke) T.-S. 33 Fig. 1.
Dittersdorf 31/32 G f.
Dittmannsdorf (Kr. Waldenburg i. Schles.) 33 bis 34 K/L f.
Dittmannsdorf (Kr. Neustadt i. Oberschles.) 33 bis 34 M f.
Ditton 59/60 H g.
Ditzum 35/36 B c.
Diu, Insel 107/108 C d.
Diulasu, Bobo 117/118 F g.
Diungi T.-S. 41 Fig. 4.
Diunguma T.-S. 41 Fig. 4.
Divazza 47/48 E d.
Dive, Fl. 65/66 F e/f.
Diveria, Fl. 71/72 N f.
Dives, Ortsch. 65/66 F c.
Dives, Fl. 65/66 F c.
Divette, Fl. D/E c.
Diviation Peak 133/134 (Alaska).
Dividing Range (Northern Territory) 123 bis 124 E c.
Dividing Range, Great- (Queensland) 123/124 I e.
Dividing Range (Victoria) 123/124 H g.
Divina, Nagy- 45/46 H b.
Diving 49/50 G c.
Divis, Mount- 59/60 B d.
Divisões, Serra- 147/148 H h.
Divonne 71/72 L f.
Divrar, Bg. 95/96 H d.
Divri 85/86 C d.
Diwalah 101/102 F c.
Diwani, Kuh-, Bg. 101/102 D/E d.
Diwanieh 101/102 B c.
Diwangiri 107/108 G c.
Diwigri 99/100 G b.
Diwischau 45/46 D b.
Dixcove 117/118 G i.
Dixmuiden (Dixmude) 53 bis 54 A c.
Dixon 137/138 F f.
Dixon Einfahrt 131/132 E c.
Diz, Abi-, Fl. 101/102 C c.
Dizful 101/102 C c.
Dizier, Saint- 67/68 K d.
Dizy 67/68 J c.
Djabalpur 107/108 E d.
Djaboir 121/122 L i.
Djabor, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Djachau 107/108 C d.
Djadjarm 101/102 D b.
Djadjpur 107/108 F d.
Djado 117/118 I c.
Dja Dzasik, See 103/104 G b.
Djafarabad 107/108 C d.
Djafe 101/102 B/C d.
Djaffna 107/108 E g.
Djagannath (Puri) 103 bis 104 D h.
Djagarnath 107/108 F d/e.
Djagataj-Gebirge 101/102 D/E b.
Djagatu, Fl. 101/102 B b.
Djagdalpur 107/108 E/F e.
Djagestaj 103/104 C c.
Djaghdjagha, Fl. 99/100 I c.
Djaghwir, Puschta-i- 101 bis 102 E c.
Djagin, Fl. 101/102 E d.
Djagraon 107/108 D b.
Djagtal 107/108 E e.
Djah, Fl. 117/118 J i.
Djahan, Bund-i-Chan- 101/102 F d.
Djahanabad 107/108 F c.
Djahrum 101/102 D d.
Djaïlan 119/120 S e.
Djaindjagga 103/104 E f.
Djainta-Gebirge 107/108 G/H c.
Djaipur (Assan) 109/110 B a.
Djaipur (Madras) 107/108 E/F e.
Djaipur (Radjputana) 107 bis 108 D c.
Djaipur-Gebirge 107/108 F e.
Djair Tau, Geb. 103/104 D b.
Djaisalmer, Ortsch. 101 bis 102 G d.
Djaisalmer, Volkstamm 107/108 C c.
Djakobadabad 101/102 G d.
Djakova 83/84 D/E b.
Djakovár (Djakovo) 49/50 E/F f.
Djakovo (Djakovár) 49/50 E/F f.
Djalalabad 101/102 G c.
Djalalpur 101/102 H c.
Djalandhar 107/108 D b.
Djalapur (Nepal) 103 bis 104 D f.
Djalapur (Nordwestprovinzen) 103/104 C f.
Djalaun 107/108 E c.
Djalawan, Landsch. 101 bis 102 F d.
Djaldessa 119/120 O/P h.
Djalk 101/102 F d.
Djalladar, Geb. 103/104 B/C e.
Djallandar 103/104 B e.
Djallor 107/108 C/D c.
Djalna, Fl. 107/108 D e.
Djalo, Oase- 117/118 K d.
Djalon, Futa-, Landsch. 117/118 D/E g.
Djalor 101/102 H d.
Djalpaiguri 107/108 G c.
Djaluit- oder Bonham-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Djalung, Tak- 103/104 C e.
Djamain 101/102 E c.
Djamal-Baris, Geb. 119 bis 120 R c/d.
Djamal-Bariz-Kette 101 bis 102 D d.
Djamalpur (Prov. Behar) 107/108 F c.
Djamalpur (Prov. Bengalen) 107/108 G c/d.
Djamba 117/118 J i.
Djambala 41/42 (Kamerun) C c.
Djambi, Ortsch. 111/112 D f.
Djambi, Fl. 111/112 D f.
Djambla 41/42 (Kamerun) B b.
Djambusar 107/108 D d.
Djamchandi 107/108 D e.
Djamiat 101/102 G c.
Djamla 107/108 E/F c.
Djamna, Fl. 107/108 E b/c.
Djampeah, Tanah-, Insel 111/112 G g.
Djampur 101/102 G d.
Djamu, Ortsch. 107/108 D b.
Djamu, Kaschmir und-, Schutzgebiet 107/108 D/E a/b.
Djamuna (Djamua), Fl. 107/108 E c.
Djamuna (Brahmaputra), Fl. 107/108 G c/d.
Djamur (Zembra), Insel 81/82 H l.
Djanakpur 103/104 D f.
Djanda 119/120 M i.
Djandar 101/102 F a.
Djandjira 107/108 D e.
Djanet 117/118 I e.
Djani, Fl. 101/102 E b/c.
Djanpur 107/108 F c.
Djany-Kala T.-S. 101 Fig. 1.
Djaolan, Landsch. 99/100 F e.
Djaora 107/108 D d.
Djappel, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Djarabis 99/100 G c.
Djarabub 119/120 L d.
Djaraila 101/102 G d.
Djarataj Dabasu, See 103/104 H d.
Djaring Nor 103/104 F/G d/e.
Djarma, Kuvansch-, Fl. T.-S. 101 Fig. 1.
Djarmuk, Djebel- 99/100 F e.
Djarrit, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Djaryk-Kul, See T.-S. 101 Fig. 1.
Djaschpurnagar 107/108 F d.
Djask 101/102 E d.
Djatau, Bg. 41/42 (Kamerun) B b/c.
Djath 101/102 D e.
Djatkovo 89/90 J d.
Djau, Fl. 119/120 M h.
Djauf 119/120 P f.
Djawain 101/102 E c.
Djawanpur 103/104 C/D f.
Djawhar 107/108 D d/e.
Djebado, Insel 13/14 E d.
Djebado, Oase 117/118 I/J e.
Djebah 99/100 J e.
Djebail 99/100 F d.
Djebel, Bahr el- 119/120 M h.
Djebel, Ras el- 81/82 G l.
Djebel Abdul Aziz 99 bis 100 H/I c.
Djebel Achdar 119/120 R/S e.
Djebel Adja 119/120 O/P d.
Djebel Ahmar 77/78 B f.
Djebel Ain 119/120 M f.
Djebel Ajaschi 117/118 F c.
Djebel Akra 99/100 F d.
Djebel Alantika 113/114 H/I e.
Djebel Amur 73/74 C e.
Djebel Aures 117/118 H/I b.
Djebel Ben Hassan 75/76 F i.
Djebel Bis 101/102 E d.
Djebel Dakar 73/74 I e/f.
Djebel Djarmuk 99/100 F e.
Djebel Djuar 99/100 J c.
Djebel Djukar 81/82 G m.
Djebel Djurdjura 75/76 O h.
Djebel Dochan 119/120 N d.
Djebel Duirat 117/118 I c.
Djebel Edugh 81/82 E l/m.
Djebel eh Scheich (Hermon) 99/100 F e.
Djebel el Achdar 117/118 K c.
Djebel el Ajaschi, 73 bis 74 B e.
Djebel el Ansarieh 99 bis 100 F d.
Djebel el Hamma 119 bis 120 P g.
Djebel el Hamra 119/120 P/Q g.

Djebel el Tschamah 119 bis 120 N d.
Djebel e' Schafah 119 bis 120 N d.
Djebel Eskel 81/82 G l.
Djebel es Soda (Schwarze Berge) 117/118 J d.
Djebel et Tih 119/120 N d.
Djebel Farageh 119/120 N e.
Djebel Fatlah 101/102 E e.
Djebel Gerfe 119/120 N e.
Djebel Gharib 119/120 N d. [N e.
Djebel Hamada 119/120
Djebel Hamid 77/78 C f.
Djebel Hamid 81/82 H m.
Djebel Hamrin 99/100 J d.
Djebel Harraba 77/78 A/B f/g.
Djebel Hatthon 119/120 O/P e.
Djebel Hauran 99/100 G e.
Djebel Hingladj 101/102 F d.
Djebel Irauen 73/74 D f.
Djebel Irba 119/120 N f.
Djebel Kamar 119/120 R f.
Djebel Katherin 119/120 N d.
Djebel Kuriki 99/100 J c.
Djebel Kurmah 73/74 I e.
Djebel Marra 119/120 L g.
Djebel Mekter T.-S. 117 Fig. 1.
Djebel Naal T.-S. 117 Fig. 4.
Djebel Nasrani 99/100 G d.
Djebel Nefusa 117/118 I/J c.
Djebel Okda 119/120 R e.
Djebel Oscha 99/100 F e.
Djebel Resas 81/82 G/H m.
Djebel Ruak 99/100 G e.
Djebel Schikr 119/120 N e.
Djebel Sebhan 119/120 R f.
Djebel Selma 119/120 P d.
Djebel Seturba 119/120 N e.
Djebel Sindjar 99/100 I c.
Djebel Sirua 117/118 E/F c.
Djebel Tabi 119/120 N g.
Djebel Tagelgulat 117/118 H d. [E c.
Djebel Tamdjurt 117/118
Djebel Tektek 99/100 H c.
Djebel Toweik 119/120 P e.
Djebel Tsahura 119/120 Q f/g. [J f.
Djebel Um Delpha 73/74
Djebel Zabarah 119/120 N d.
Djebel Zaghuan 77/78 B f.
Djebel Zebdani 99/100 F e.
Djebu 111/112 D f.
Djebul, Sebcha- 99/100 G d.
Djeddah 113/114 K c.
Djeddi 41/42 (Kamerun) B/C b.
Djedeida 81/82 G m.
Djedi, Wadi- 117/118 H c.
Djedid 117/118 J d.
Djednovo 89/90 M c.
Djeia 101/102 E/F c.
Djeineh, Tel-, Bg. 99/100 G e.
Djel, Höhenzug 49/50 E f.
Djelfa T.-S. 117 Fig. 2.
Djelma 77/78 B g.
Djelo-Dagh 101/102 B b.
Djelpur 107/108 C d.
Djem, El- 77/78 C g.
Djemaa, El- 81/82 F/G l.
Djemadja, Insel 111/112 D e.
Djembe (Nola) 41/42 (Kamerun) C c.
Djember 41/42 (Kamerun) A/B b.
Djemeima, Birket el- 119 bis 120 P d.
Djemma 101/102 D/E e.
Djemo, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B a/b.
Djen 41/42 (Kamerun) B b.
Djenin (Djonin) 99/100 F e.
Djenne 117/118 F g.
Djerabis (Djarabis) 99 bis 100 G c.
Djeradu 81/82 G/H m.
Djerahi, Fl. 101/102 C c.
Djerasch (Gerasa) 99/100 F e.
Djerba, Insel 117/118 I c.
Djerid, Schatt el- 117/118 I c.
Djerrahi, Fl. 99/100 I c.
Djesan 101/102 B c.
Djeschah 101/102 C d.
Djessor 107/108 G d.
Djevica 89/90 J c.
Djevick, Nižne- 87/88 E d.
Djezira 117/118 K d.
Djezirah, El-, Wüste 119 bis 120 M/N f.
Djeziret Ibn Omer 99 bis 100 I c.
Djhabua 107/108 D d.
Djhal 101/102 F/G d.
Djhalra-Patan 107/108 D d.
Djhand 101/102 G/H c.
Djhang-Maghiana 107/108 C/D b.
Djhansi 107/108 E c.
Djhimpir 101/102 G d/e.
Dji 103/104 D c.
Djibeh, Ras- 119/120 S e.
Djibuti 119/120 P g.
Djida, Fl. 103/104 H a.
Djiddah 119/120 O e.
Djidjelli 117/118 H b.
Djifatin-Inseln 73/74 J f.
Djih, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Djihlam, Ortsch. 107/108 D b.
Djihlam, Fl. 107/108 C/D d.
Djihof 101/102 F d.
Djihun (Pyramus), Fl. 99 bis 100 F c.
Djihun Hamun, Milan-i- 101/102 E d.
Djil (Giyl), Geb. 49/50 I/J c.
Djilolo (Halmahera), Insel 111/112 I e/f.
Djimma 119/120 N/O h.
Djimowassi 85/86 H c.
Djimu 41/42 (Kamerun) C c.
Djingscha 109/110 B a.
Djinna 41/42 (Kamerun) B a.
Djipe-See 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Djirak 101/102 G d/e.
Djirban, Kiat-, Fl. T.-S. 101 Fig. 1.
Djirdjib, Fl. 99/100 H c.
Djiren 119/120 N h.
Djirm 101/102 G b.
Djirum 41/42 (Kamerun) B b.
Djiwtslik, 99/100 H a.
Djodhpur, Ortsch. 107/108 D c.
Djodhpur oder Marwar 107/108 C/D c.
Djof (Afrika) 117/118 L e.
Djof, El- (Arabien) 115 bis 116 K b.
Djofra, Oase El- 73/74 F f.
Djofra, El-, Oase 117/118 J d. [C a.
Djogode 41/42 (Kamerun)
Djohor 111/112 D e.
Djokjakarta 111/112 E g.
Djoliba (Niger), Fl. 117 bis 118 E g. [B b.
Djoma 41/42 (Kamerun)
Djomboe, Fl. T.-S. 121 Fig. 1.
Djonin 99/100 F e.
Djor, Fl. 97/98 N/O e.
Djorhat 109/110 B a.
Djowa, Busen von- 85/86 I d/e.
Djowa 99/100 B/C c.
Djuan, Dal- 101/102 G b.
Djuani, Insel 121/122 O k.
Djuar, Djebel- 99/100 J c.
Djuba, Fl. 119/120 O/P i.
Djubal-Strasse 119/120 N d.
Djuby, Kap- 117/118 D d.
Djudi-Gebirge 99/100 J c.
Djuf, El-, Sandwüste 117 bis 118 F e/f.
Djuf, El-, Ortsch. 119/120 O c.
Djuf, Wadi el- 117/118 F e.
Djugar 109/110 A a.
Djuj, Sary- 101/102 G b.
Djukar, Djebel- 81/82 G m.
Djulamerk 95/96 E f.
Djuma, Fl. 121/122 K j.
Djuma Dag (Misoghis), Gebirge 85/86 I c.
Djumaja 43/44 H e/f.
Djumbir (Gyömber), Bg. 49/50 G c. [D b.
Djumdikian Dagh 99/100
Djumla 103/104 C f.
Djunagarh 107/108 C d.
Djung 103/104 F/G d.
Djuni 101/102 E d/e.
Djuniah 101/102 C d.
Djunnar 107/108 D e.
Djupar, Kuhi-, Geb. 101 bis 102 D/E d.
Djurah 101/102 H e.
Djurdjura, Djebel 75/76 O h.
Djur Ghattas 119/120 M h.
Djuridja 101/102 G e.
Djursland, Landstrich 17 bis 18 D/E a.
Djur Sueh, Fl. 119/120 M h.
Dlhepolje 45/46 H b.
Dlonie 33/34 L e.
Długie 39/40 N/O c.
Dlugolenka 39/40 R c.
Dłutow 33/34 N/O e.
Dmitrijev 87/88 D d.
Dmitrov 87/80 D/E c.
Dmitrovsk 87/88 D d.
Dnieper (Dnjepr.), Fl. 87 bis 88 C/D d/e.
Dniester, Fl. 87/88 C e.
Dnjepr, Fl. 87/88 C/D d/e.
Dnjeprs, Liman des- 89 bis 90 I g.
Dnjepr-Bug-Kanal 87/88 B d
Dnjeprovsk, Verchne- 89 bis 90 K f.
Dnjeprprovinzen, Jüdische Bevölkerung der- T.-S. 89 Fig. 5.
Dnjestr, Fl. 87/88 C e.
Dnjestrs, Liman des 89 bis 90 H/I g.
Doaksville 135/136 G d.
Doanna, Fl. 49/50 L f.
Dob, Tisza- 49/50 H c/d.
Dobasch, Ngaro-, Fl. 41 bis 42 (Ost-Afrika) B b.
Dobbertin 37/38 G c.
Dobbo 111/112 J g.
Dobczyce 49/50 G b.
Dobel 25/26 D h.
Döbeln 31/32 H e.
Doben 39/40 Q b.
Dobenna 47/48 F c.
Dobenscher See 39/40 Q b.
Doberan 37/38 G b.
Döberitz, Ortsch. 37/38 H d.
Döberitz, Fl. 37/38 K/L c.
Döberitz, Alt- 37/38 K c.
Döbern (Kr. Brieg) 45 bis 46 G a.
Döbern (Kr. Kalau) 31 bis 32 I e.
Döbern (Kr. Oppeln) 33 bis 34 M f.
Döbern (Kr. Preuss. Holland) 39/40 O b.
Döbern, Gross-, 45/46 G a.
Döbernitz 31/32 G/H e.
Dobersaul 37/38 J d.
Dobersberg 45/46 C/D c.
Dobiegniewo 33/34 N/O d.
Doblbad 47/48 G b/c.
Dobleszowice 33/34 N f.
Döbling T.-S. 46 Fig. 8.
Doboi, Webi-, Fl. 113 bis 114 L e.
Doboj 83/84 C a.
Doboka, Szolnok-, Komitat 49/50 K d.
Dobra (Polen) 33/34 N e.
Dobra, Fl. (zur Spree) 31 bis 32 I e.
Dobra (Siebenbürgen) 49 bis 50 J f.
Dobra, Fl. (zur Kulpa) 47/48 G d.
Dobra (Serbien) 83/84 E a.
Döbraberg. Bg. 27/28 G f.
Dobřan (Bezirkshauptmannsch. Mies) 45/46 B/C b.
Dobřan (Bezirkshauptmannsch. Neustadt) 33 bis 34 K/L f.
Dobrau 45/46 H b.
Dobrava, Bg. 45/46 B b.
Dobreneva 39/40 R c.
Dobrenĭ 49/50 N d/e.
Dobřenitz 45/46 E a.
Dobrest 43/44 G/H c.
Döbriach 47/48 E c.
Dobrič (Bazardjik) 83/84 H b.
Dobrigno 47/48 F d.
Dobrilugk 31/32 I e.
Dobrinka, Fl. 37/38 L c.
Dobřiš 45/46 C b.
Dobritschan 31/32 I f.
Dobritz, Gross- T.-S. 33 Fig. 2.
Dobritz, Klein- T.-S. 33 Fig. 2.
Dobrjanka 89/90 I d.
Döbrököz 49/50 E e.
Dobromělitz 45/46 E b.
Dobromil 49/50 J b.
Dobrónya 45/46 H c.
Dobrotescĭ 49/50 L g.
Dobrotwór 49/50 L a.
Dobrów 33/34 N d.
Dobrowitz 45/46 D a.
Dobrudscha (Dobrudja), Landsch. 89/90 G/H h.
Dobrunje 47/48 F c.
Dobruschka 45/46 E a.
Dobrylas 39/40 Q c.
Dobrzejewice 39/40 N c/d.
Dobrzyca 33/34 M e.
Dobrzyn (a. d. Drewenz) 39/40 N c.
Dobrzyn (a. d. Weichsel) 89/90 C d.
Dobschau (Dobsina) 49/50 G/H c.
Dobsina (Dobschau) 49/50 G/H c.
Dobup, Fl. 39/40 R b.
Doce, Rio- 149/150 J h.
Doce Leguas, Cayos de las- 141/142 F e.
Docelles 25/26 B h.
Dochan, Djebel- 119/120 N d.
Dockenhuden T.-S. 36 Fig. 11.
Docking 59/60 I f.
Docks 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Dockweiler 29/30 B f.
Dodabetta, Bg. 107/108 D f.
Dodecaschoenus, Landschaft T.-S. 120 Fig. 6
Dodge, Fort- 136/136 G b.
Dodge City 135/136 F c.
Dodici, Cima- 47/48 C c/d.
Dodinga 111/112 I e.
Dodman Point 59/60 C h.
Dodo-Kanal 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Dodona 86/86 B b.
Dodow 35/36 F c.
Doenje Erok, Bg. 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Doenje Mellewo, Bg. 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Doenje Ngai, Bg. 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Doerian-Strasse T.-S. 109 Fig. 1.
Doesborgh 53/54 D b.
Doetinchem 53/54 D c.
Doftana, Fl. 49/50 M f.
Dogabaken T.-S. 41 Fig. 4.
Dogdo, Fl. 97/98 P c.
Döggingen 25/26 C/D i.
Dog Hillock, Bg. 59/60 E b Nebenkarte.
Doghtscha, Gül- 85/86 H c.
Dog Lake 137/138 F e.
Dogliani 79/80 E e.
Dognácska 49/50 I f.
Dogo 41/42 (Kamerun) C b.
Dogwells, Saint- 59/60 C f.
Döhlen (Sachsen) 31/32 I e/f.
Döhlen (Oldenburg) 35 bis 36 C d.
Döhlen, Neu- T.-S. 33 Fig. 2.
Dohms 33/34 J/K e.
Dohna 31/32 I f.
Döhnsdorf 35/36 F b.
Doho, Fl. 121/122 P m.
Dolha 49/50 J/K c.
Dohren, Klein- 35/36 C d.
Döhren 35/36 E d.
Döhringen 39/40 O c.
Doi, Nam-, Fl. 109/110 C b.
Doire, Fl. 51/52 D f.
Doka (Arabien) 119/120 O f.
Doka (Franz. Kongo) 41 bis 42 (Kamerun) C b.
Doka (Sudan) 119/120 N g.
Doker La 103/104 G f.
Dokimi, Bg. 85/86 B/C b.
Dokkum 53/54 D a.
Dokoffi 41/42 (Togo).
Dokos, Insel 85/86 D/E d.
Dokotunda 41/42 (Kamerun) A c.
Dokšicy 89/90 G c.
Dol 65/66 D d.
Dolachów 33/34 N e.
Dolan 45/46 B b.
Dölau T.-S. 32 Fig. 9.
Dölauer Heide T.-S. 32 Fig. 9.
Dolberg 29/30 Ce.
Dolce 47/48 B d.
Dolceacqua 71/72 N i.
Dôle 67/68 L e.
Dôle, La-, Bg. 51/52 B e.
Dolent, Mont- 51/52 D f.
Dolgelly 57/58 G i.
Dolgen (Kr. Friedeberg i. d. Neumark) 37/38 K d.
Dolgen (Mecklenburg) 37 bis 38 G/H c.
Dolgen (Kr. Neustettin) 37/38 L c.
Dolgen-See 37/38.
Dolger Heide 35/36 E d.
Dolgoj, Insel 95/96 I b.
Dolhasca 43/44 J c.
Dolhescĭ 49/50 N d.
Dolina 49/50 K b/c.
Dolinskaja 87/88 D e.
Dolistovo 39/40 R c.
Dölitz (Pommern) 37/38 J c.
Dölitz (bei Leipzig) T.-S. 33 Fig. 5.
Doljane 47/48 F/G e.
Dolju 89/90 E h.
Doll, Ortsch. 47/48 F c.
Doll, Fl. 35/36 G d.
Döllach 47/48 D c.
Dollar 59/60 D/E b (Nebenkarte).
Dollart, Der-, Meerbusen 35/36 B c.
Dollart, Der- T.-S. 35 Fig. 3.
Dollart, Der- (grösste Ausdehnung und gegenwärtige Ausdehnung) T.-S. 54 Fig. 8 und 9.
Dolle 35/36 G d.
Dollemard 69/70 (obere Nebenkarte).
Dollen, Klein- T.-S. 26 Fig. 6.
Dollendorf, Nieder- T.-S. 29 Fig. 4.
Dollendorf, Ober- T.-S. 29 Fig. 4.
Dollern 25/26 B i.
Döllersheim 45/46 D/E c.
Dollgen 31/32 I d/e.
Dollkeim 39/40 O/P b.
Dölln, Gross- 37/38 I c/d.
Dollna 33/34 M f.
Döllnitz, Ortsch. 31/32 G e.
Döllnitz, Fl. 31/32 H e.
Dölln-See, Gross- 37/38 I c/d.
Dollnstein 27/28 F h.
Dolmar, Bg. T.-S. 31 Fig 4.
Dolne, Ustrzyki- 49/50 J b.
Dolni Milanovac 83/84 E a.
Dolni Vakuf 83/84 C a.
Dolnja, Bistra- 47/48 G d.
Dolnja-Dreznica 47/48 F d.
Dolnja Tuzla, Gorna- 83 bis 84 D a.
Dolo 79/80 I d.
Dolomiten T.-S. 48.
Dolon, Fl. 71/72 K g.
Dolon-Nor 105/106 B/C e.
Dolonskaja 103/104 C a.
Doloo 117/118 J g.
Dolore 75/76 J f.
Dolores (Staat Buenos Aires) 149/150 F/G l.
Dolores (Staat San Luis) 149/150 E k.
Dolores (Uruguay) T.-S. 150 Fig. 5.
Dolores, Insel 127/128 F e.
Dolores Hidalgo 139/140 I g.
Dolores River 135/136 D c.
Dolovo 49/50 H g.
Dolphin Head, Bg. 141 bis 142 F f.
Dolphin (Falkland-Inseln) 149/150 F o.
Dolphin- und Union-Strasse 129/130 F/G a/b.
Dolphinton 59/60 E c (Nebenkarte).
Dölsach 47/48 D e.
Dölschendorf T.-S. 29 Fig. 4.
Döltzschen T.-S. 33 Fig. 2.
Dolvingen 25/26 B h.
Dolwich T.-S. 59 Fig. 5.
Dolžanskaja 95/96 B a.
Dolzig 33/34 L d/e.
Dölzig 37/38 J d.
Dom, Muong- 109/110 D d.
Doma 117/118 I h.
Domachi 89/90 K d.
Domachowo 33/34 L e.
Domagovic 47/48 G d.
Domanis 45/46 H b.
Domaradz 49/50 I b.
Domart-en-Ponthien 65 bis 66 H b.
Domaschin 45/46 D b.
Domauschitz 31/32 I f.
Domb 33/34 N f.
Dombasle 25/26 A/B h.
Dombes, Landstrch. 71/72 K f/g.
Dombes 1834, Die- T.-S. 71 Fig. 1.
Dombes 1884, Die- T.-S. 71 Fig. 2.
Dombie 33/34 M/N d.
Dombó 49/50 K c.
Dombovár 49/50 E e.
Dombrád 49/50 I c.
Dombrau 45/46 H b.
Dombrena 85/86 D c.
Dombroczna, Fl. 33/34 L e.
Dombrova 89/90 E d.
Dombrovica 89/90 G e.
Dombrowa-Berg 39/40 M b.
Dombrowka (Kr. Oppeln) 33/34 M f.
Dombrowka, Gross- 33 bis 34 N f.
Dombrowka, Kirchen- 33 bis 34 L d.
Dombrowka, Kirchen- 37 bis 38 L d.
Dombrowsken 39/40 R c.
Dombühl 27/28 E/F g.
Dôme, Bg. 51/52 F e.
Dome, Black-, Bg. 129 bis 130, 131/132 J e.
Dôme, Monts- 71/72 I g.
Dôme, Puy de- 71/72 I g.
Dôme, Puy de-, Departement 63/64 I/J g.
Domel, Insel 111/112 C c.
Domène 71/72 L g.
Domenica, Santa- T.-S. 82 Fig. 9.
Domersleben 35/36 G d.
Domesnäs 89/90 E b.
Domêvre (Dep. Meurthe-et-Moselle, bei Blâmont) 25/26 B h.
Domèvre (Dep. Meurthe-et-Moselle, bei Pont-à-Mousson) 67/68 L d.
Domfront 65/66 E/F d.
Domgermain 25/26 A h.
Domingo, Bahia de Santo- bis 141/142 J f.
Domingo, Cayo Santo- 141 142 G/H e.
Domingo, Peñas de Santo- 69/70 E j.
Domingo, Rio San- 135 bis 136 D d.
Domingo, San- (Niederkalifornien) 139/140 C e.
Domingo, San- (Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Domingo, Santo-, Freistaat 131/132 K g.
Domingo, Santo- (Costarica) 141/142 D k.
Domingo, Santo- (Cuba) 141/142 E d.
Domingo, Santo- (auf Haiti) 141/142 J f.
Domingo das Torres 149 bis 150 H j.
Domingo de la Calzada, Santo- 75/76 H b.
Domingos, Minas de Sâo- 75/76 D g.
Dominica, Insel 131/132 L g.
Dömitz 35/36 F c.
Domleschg, Insel 51/52 I d.
Dommartin (bei Lyon) T.-S. 72 Fig. 8.
Dommartin (Dep. Meurthe-et-Moselle) 25/26 A h.
Dommartin (Dep. Vosges) 25/26 B h/i.
Dommartin-sur-Yèvre (Dep. Marne) 67/68 K c/d.
Domme 69/70 G h.
Dommel, Fl. 53/54 D c.
Dommitzsch, 31/32 H e.
Domnau 39/40 P b.
Domnescĭ 49/50 M g.
Domnik-See 33/34 K/L e.
Dömnitz, Fl. 37/38 G c.
Domo d'Ossola 77/78 A/B a.
Domokos 85/86 C/D b.
Domokos, Szent- 49/50 M e.
Domont T.-S. 67 Fig. 4.
Dömös 45/46 H d.
Dompaire-Laviéville 67 bis 68 L d.
Dompierre-sur-Besbre (Dep. Allier) 71/72 J f.
Dompierre-sur-l'Authie (Dep. Somme) 67/68 H b.
Domptail 25/26 B h.
Domrémy-la-Pucelle 67 bis 68 L d.
Domšino 89/90 M a.
Domslau 33/34 L e/f.
Domstadtl 45/46 G b.
Domu 41/42 (Kaiser Wilhelms-Ld. etc.) B c.
Domus Novas 81/82 F j.
Don 41/42 (Kamerun) C b.
Don T.-S. 68 Fig. 8.
Don, Fl. (Schottland) 57 bis 58 H/I d.
Don, Fl. (Frankreich) 65 bis 66 D/E e.
Don, Fl. (Russland) 87/88 E/F d/e.
Don, Old-, Fl. 57/58 J h.
Don, Se-, Fl. 111/112 D b
Doña Ana 135/136 E d.
Dona di Piave, San- 77 bis 78 D b.
Donaghadee 57/58 F g.
Donai, Fl. 109/110 D d.
Donald, Peak Mac- 123 bis 124 G e.
Donaldsonville 137/138 F h/i.
Doña Maria, Punta de- 147/148 C g.
Donard 57/58 E h.
Donard, Slieve- 57/58 E g.
Donard, Slieve- 59/60 B d.
Donass 117/118 K g.
Donat, Saint- 71/72 K g.
Donato, Botte-, Bg. 81/82 N j.
Donats, Saint- 59/60 E g.
Donau 15/16 E/G b.
Donau, Kleine-, Fl. 45/46 G c/d.
Donauebene, Untere- 13 bis 14 G c.
Donaueschingen 25/26 D i.
Donaufeld T.-S. 46 Fig. 7.
Donaugebirge 27/28 I h.
Donaukreis 23/24 D d/e.
Donaumoos, Landstrich 27/28 F h.
Donaumündungen 73/74 I b/c.
Donauried, Landschaft 27/28 F h.
Donaustauf 27/28 G g.
Donaustetten 25/26 E h.
Donauwörth 27/28 F h.
Donawitz 47/48 F b.
Don Benito 75/76 E f.
Doncaster 57/58 J h.
Donchery T.-S. 68 Fig. 11.
Doncourt T.-S. 25 Fig. 1.
Donde, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Donde 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Dondo 113/114 I f.
Dondo, Bg. 111/112 G e.
Dondo, Kap- 111/112 G e.
Dondo-Busen 111/112 G e.
Donec, Fl. 87/88 D/E e.
Donec, Fl. 95/96 C/D a.
Doneckaja 87/88 E e.
Donegal 57/58 C g.
Donegal Bay 57/58 C g.
Donézan, Landstrich 69 bis 70 H j.
Donga 41/42 (Kamerun) B b.
Donga (Queensland) 125 bis 126 I e.
Donga, Fl. 41/42 (Kamerun) A/B b.
Donga, Volkstamm T.-S. 41 Fig. 4.
Dongala, Ortschaft 111 bis 112 G f.
Dongala (Palos), Kap- 111/112 G f.
Dongasch, Abu- T.-S. 119 Fig. 2.
Donga-Spitze T.-S. 41 Fig. 4.
Donge, Fl. 53/54 C c.
Donges 65/66 D e.
Dong-Hoi (Kwang-Binh) 111/112 D b.
Dongia 51/52 H e.
Dongila T.-S. 121 Fig. 1.
Dongo (Franz. Kongo) 121 bis 122 J i.
Dongo (Italien) 51/52 H e.
Dongola 119/120 M f.
Dongola, Alt- 119/120 M f.
Dong Paja Pai, Geb. 109 bis 110 C/D d.
Dong-Trieu 109/110 D b.
Dongu 121/122 M i.
Dongur 119/120 N g.
Donguz Tau 101/102 H a.
Dong-Wan 109/110 D b.
Donington 59/60 H f.
Donington, Castle- 59/60 G f.
Donische Ebene 13/14 H c.
Donjo Lamuju, Bg. 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Donjon, Le- 71/72 J f.
Don Juan, Valencia de- 75/76 F b.
Donkauban T.-S. 41 Fig. 4.
Donkerbroek 35/36 A c/d.
Donna Francisca, Kolonie- T.-S. 149 Fig. 3.
Don-Nai, Fl. 111/112 D/E c.
Donna Izabel T.-S. 149 Fig. 4.
Donna Nook, Kap 59/60 H e.
Donnas 79/80 E d.
Dönnäsö 55/56 H/I h.
Donnegal, Grafsch. (Irland) 57/58 C f/g.
Donnelay 25/26 B h.
Donnell, Port Mac- 123 bis 124 G g.
Donnemarie-en-Montois 67/68 I d.
Donnerau 33/34 K/L f.
Donnerkirchen 45/46 F d.
Donner-Kogl T.-S. 47 Fig. 2.
Donnersbach-Au 47/48 E b.
Donnersberg, Bg. (Böhmen) 45/46 C a.
Donnersberg, Bg. (Pfalz) 25/26 C g.
Donnershauk, Bg. T.-S. 31 Fig. 4.
Donnino, Bargo San- 77 bis 78 B b.
Dönnö, Insel 87/88 A a.
Donnybrook T.-S. 57 Fig. 4.
Donon, Bg. 25/26 B h.
Donos Mtha, Bg. 95/96 F c.
Don River 59/60 G e.
Dönsbach, Fl. 23/30 C f.
Donsche Kosaken 11/12 H/I c.
Donschen Heeres, Provinz des- 87/88 E/F e.
Donskoje 95/96 D b.
Dontri 109/110 D d.
Donuzlav-See 89/90 J h.
Donybrook 125/126 H/I e.
Donzdorf 25/26 E h.
Donzenac 69/70 H g.
Donzy 67/68 I e.
Doobaunt Lake 129/130 131/132 H b. [I b.
Doobaunt Lakė 133/134
Doobaunt River 133/134 H/I b.
Doolin 57/58 B h.
Doon, Loch- 59/60 D c.
Doonkeeghan 57/58 A g.
Doon River 59/60 C/D c.
Doore, Insel 127/128 D j.
Doornik (Tournay) 53/54 A/B d.
Doppel-Busen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Ld. etc.) B b.
Döpshofen 27/28 F h.
Dora 41/42 (Kamerun) B a.
Dora Baltea, Fl. 77/78 A b.
Dorah-Pass 101/102 G b.
Dora Riparia, Fl. 77/78 A b.
Dorat, Le- 69/70 G f.
Dorchester, Ortsch. 57/58 I k,
Dorchester, Cape- 133 bis 134 M/N a.
Dordogne, Departement 63/64 G g/h.
Dordogne, Fl. 69/70 F/H g/h.
Dordrecht (Kapland) 121 bis 122 L p.
Dordrecht (Niederlande) 53/54 C c.
Dordrecht, Nieuw- 35/36 B d.
Dore, Ortsch. 117/118 G g.
Dore, Fl. 71/72 J g.
Dore, Mont- 71/72 I g.
Dore River 59/60 E f/g.
Doreh (Dorei) 111/112 J f.
Dorei (Doreh) 111/112 J f.
Dörenberg, Bg. 35/36 C d.
Dores 59/60 D a. (Nebenkarte). [H d.
Dores, Des-, See 133/134
Dorfbeuern 47/48 D a/b.
Dorfen 27/28 G h.
Dorfer See T.-S. 47 Fig. 4.
Dorf Gastein 47/48 D b.
Dorf-Gütingen 27/28 E bis F g.
Dörfli T.-S. 51 Fig. 6.
Dorfmark 35/36 E d.
Dorfteschen 33/34 M g.
Dorf-Wehlen T.-S. 33. Fig. 1.
Dorgali, 81/82 G i.
Dorien, Landenge von- 85/86 I e.
Dorijan, Ortsch. 83/84 F c.
Dorijan Göl 83/84 F c.
Döringshagen 37/38 J c.
Dorkia 103/104 E e.
Dorking 57/58 K j.
Dorla, Nieder- 31/32 E/F e.
Dorla, Ober- 31/32 E/F e.
Dorlar 29/30 C e.
Dorlikon 25/26 D i.
Dormagen 29/30 B e.
Dormans 67/68 J c.
Dormida, La- T.-S. 145 Fig. 2.
Dormitor, Bg. 83/84 D b.
Dormitz (Bayrische Alpen) T.-S. 27 Fig. 1.
Dormitz (Mittelfranken) 27/28 F g.
Dorna, Fl. 49/50 L d.
Dornach 25/26 B i.
Dornan 117/118 D g.
Dornap, T.-S. 30 Fig. 9.
Dornauberg 27/28 G i.
Dorna Vatra 49/50 L/M d.
Dornbach 45/46 E/F c.
Dörnberg 29/30 D/E e.
Dornberg 47/48 E d.
Dornbirn 47/48 A b.
Dornburg (a. d. Elbe) 31 bis 32 G d.
Dornburg (a. d. Saale) 31 bis 32 G e/f.
Dornbusch, Vorgebirge 37/38 H b.
Dorndorf (Hessen-Nassau) 29/30 C f.
Dorndorf (Sachsen-Weimar) 31/32 E f.
Dorndürkheim 25/26 C g.
Dorneck 51/52 E c.
Dornegg 47/48 E d.
Dornes 67/68 I/J f.
Dornhan 25/26 D h.
Dornick 29/30 A/B e.
Dornoch 57/58 G d.
Dornstetten 25/26 D h.
Dornum 35/36 C c.
Doro, Kap- 85/86 F c.
Dorog 45/46 H d.
Dorog, Hajdú- 49/50 H bis I d.
Dorogobuž 87/88 D c/d.
Dorohoiu 89/90 G f/g.
Doron, Fl. 71/72 M g.
Doroninskoje 103/104 I/J a.
Dorożów 49/50 K b.
Dorozsma 49/50 G e.
Dorp 29/30 B e.
Dorpat (Jurjev) 87/88 B c.
Dörpen 35/36 B/C d.
Dörrberg T.-S. 31 Fig. 4.
Dorset, Grsch. (England) 57/58 I k.
Dorset Heights 59/60 F h.
Dorstadt 35/36 F d.
Dorste 29/30 E e.
Dorsten 29/30 B e.
Dorstfeld 29/30 B/C e.
Dortan 51/52 A e.
Dortherbeek, Fl. 35/36 A/B d.
Dortmund 29/30 C e.
Doruchow 33/34 M e.
Dorum 35/36 D c.
Doruna 101/102 D/E b.
Dörverden 35/36 D d.
Dorzbach 25/26 E g.
Dos Bahias, Cabo de- 143/144 F h.
Dösen T.-S. 33 Fig. 5.
Dose Twist 53/54 E b.
Dos Mogen Ora, Bg. 103 bis 104 D c.
Do-Son, Insel 109/110 D b.
Dosse, Fl. 37/38 H c/d.
Dosse, Neue, Fl. 37/38 G bis H d. [Fig. 3.
Dossenhorn, Bg. T.-S. 51
Dossow 37/38 H c.
Dota, Montaña- 141/142 C/D k.
Dötlingen 35/36 D d.
Do-Tschu, Fl. 107/108 H bis I b.
Dottendorf T.-S. 29 Fig. 4.
Dotternhausen 25/26 D h.
Dotzheim 29/30 C f.
Douai 67/68 I b. [D c.
Douanne (Twann) 51/52
Douarnenez, Ortsch. 65/66 B d.
Douarnenez, Baie de- 65 bis 66 B d.
Double, Landstrich 69/70 F/G g.
Double Couronne de Nord T.-S. 67 Fig. 4.
Double Island Point 123 bis 124 J e.
Double Mountain Fork, Fl. 135/136 F d.
Double Point 123/124 H c.

Doubrawa, Fl. 45/46 E b.
Doubrawitz (Bezirkshauptmannsch. Strakonitz) 27/28 I g.
Doubrawitz (Bezirkshauptmannsch. Boskowitz) 45/46 F b.
Doubrawnik 45/46 F/G b.
Doubs, Fl. 13/14 E c.
Doubs, Departement 63 bis 64 L/M e.
Doubs, Fl. 67/68 K/M e.
Doubtful Jsland-Bay 123 bis 124 C f. [K l.
Doubtful Sound 125/126
Doubtless Bay 125/126 M i/j.
Douchy 67/68 J b.
Doucier 51/52 A d.
Doudeville 65/66 G c.
Doué 65/66 F e.
Douglas (Dominion of Kanada) 135/136 B a.
Douglas (Insel Man) 57 bis 58 G g.
Douglas (Kapland) 121 bis 122 L p.
Douglas (Schottland) 57 bis 58 G f.
Douglas, Port- 123/124 H c.
Douglas River (England) 59/60 E e.
Douglas River (Australien) 125/126 F e.
Douha, Bg. 49/50 K c.
Doulaincourt 67/68 K d.
Doulevant-le-Château 67 bis 68 K d.
Doullens 65/66 H/I b.
Doulon 65/66 E e.
Doune 59/60 D b (Nebenkarte).
Dour 53/54 B d.
Dourbie, Fl. 71/72 I h.
Dourdan 65/66 H d.
Dourdou, Fl. (zum Tarn) 71/72 I i.
Dourdou, Fl. (zur Truyère) 71/72 I h.
Dourgne 69/70 H i.
Douro (Duero), Fl. 75/76 C/I c.
Douro e Minho, Entre-, Provinz 75/76 B/C b/c.
D'Ours, Lake Huile- 133 bis 134 H c.
Doustre, Fl. 69/70 H g.
Douvaine 71/72 L/M f.
Douve, Fl. 57/58 J l.
Douvres 65/66 F c.
Doux, Fl. 71/72 K g/h.
Douze, Fl. 69/70 F h/i.
Douzy T.-S. 68 Fig. 11.
Dover (Delaware) 135/136 K c.
Dover (England) 57/58 L j.
Dover (Kalifornien) 137 bis 138 B c.
Dover (New Hampshire) 135/136 L b.
Dover (Nordschleswig) 35/36 D a (Nebenkarte).
Dover, Point- 123/124 E f.
Dover, Port- 137/138 H f.
Dover, Strasse von- 57/58 L/M j/k.
Doveran River 57/58 H d.
Dover Hills 123/124 E d.
Dove River 59/60 F e/f.
Dover Point 123/124 D f.
Dovey River 59/60 D f.
Dovre-Fjeld 55/56 H i.
Dowally 59/60 E b (Nebenkarte).
Down, Grafsch. (Irland) 57/58 E g.
Down, Black- Bg. 59/60 F h.
Downham (Grafsch. Cambridge) 59/60 H f.
Downham Market (Grafschaft Norfolk) 59/60 I f.
Downies 59/60 F a (Nebenkarte).
Downieville 135/136 B c.
Downpatrick 57/58 E/F g.
Downs, Die- T.-S. 68 Fig. 5.
Downs, North- 57/58 J/L j.
Downs, South- 57/58 J/K k.
Downton 59/60 F g/h.
Doyet 71/72 I f.
Dozab 101/102 E d.
Dozulé 65/66 F c.
Draa, Wadi- 117/118 E bis F d.
Draaby 55/56 D c.
Drabenderhöhe 29/30 B bis C f.
Drac, Fl. 71/72 L g/h.
Drachau 45/46 D b.
Drachenburg 47/48 G c.
Drachenfels (Siebengebirge) T.-S. 29 Fig. 4.
Drachen-Schlund 141/142 N/O j.
Drachhausen 31/32 I/J e.
Drachmani (Elateia) 85 bis 86 D c.
Draczynetz 49/50 M c.
Dragaca, Fl. 77/78 F b/c.
Drăgănescĭ (Bez. Oltu) 49/50 L g.
Drăgănescĭ (Bez. Vlaşca) 49/50 M g.
Drăgăşenĭ 49/50 K g.
Drage, Fl. 37/38 K c/d.
Drago, Isla del- 141/142 D k.
Dragogna, Fl. 47/48 E d.
Drăgoĭescĭ 49/50 K f.
Dragomirescĭ 49/50 M g.
Dragonera, Insel (Balearen) 75/76 M/N e.
Dragonera, Insel (bei Cerigo) 85/86 D e.
Dragonisi, Insel 85/86 G d.
Dragonova 83/84 G b.
Dragör 55/56 F d.
Dragster Vaart, Kanal 35 bis 36 A c.
Dragten 53/54 D a.
Draguignan 71/72 M i.
Drahan, Aïn- 81/82 F m.
Drahanowitz 45/46 F b.
Draheim, Alt- 37/38 K c.
Drahnsdorf 31/32 I e.
Drahócz 45/46 G c.
Drahomischl 33/34 N g.
Drahonitz 45/46 C b.
Drahotusch 45/46 G b.
Drain 137/138 A b.
Drais T.-S. 29 Fig. 2.
Draken-Berge 121/122 M o/p.
Drakenburg 35/36 D d.
Drakes Bay 137/138 A c.
Draketi, Fl. 125/126 B n.
Drama, Fl. 45/46 H a.
Drama, Ortsch. 83/84 F c.
Dramburg 37/38 K c.
Dramfeld 29/30 E e.
Drammen 55/56 H j.
Dran, Fl. 47/48 G c.
Drance, Fl. 51/52 C e.
Drancy 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Drangdra 101/102 G e.
Dranse, Fl. 51/52 D/E e, D e/f.
Dransfeld 29/30 E e.
Dranske 37/38 H b.
Draperstown 59/60 A d.
Drasenhofen 45/46 F c.
Drašic 45/46 D b.
Drassenmarkt 49/50 D d.
Drasti, Kap- 85/86 A b.
Drathmühle 35/36 F c.
Dratsch (Durazzo) 83/84 D c.
Dratzig 37/38 K d.
Dratzig-See 37/38 K c.
Drau (Drave), Fl. 13/14 F c.
Drauburg, Ober- 47/48 D c.
Drauburg, Unter- 47/48 F c.
Draufeld 25/26 A f.
Draus, Fl. T.-S. 21 Fig. 1.
Drave (Drau), Fl. 13/14 F c.
Draveil 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Dravida 9/10 (Rechte Nebenkarte).
Dravus, Fl. T.-S. 78 Fig. 5.
Drawehn 37/38 L b.
Drayton (Queensland) 125 bis 126 I e.
Drayton Market- 59/60 F f.
Drązdzewo 39/40 P c.
Drebach 31/32 H f.
Drebber, Fl. 35/36 E d.
Drebkau 31/32 I e.
Drechow 37/38 H b.
Drée, Fl. 61/62 K e/f.
Dreetz 37/38 H d.
Drégely-Palank 45/46 G c/d.
Dreh 101/102 F d. [I e.
Drehna, Fürstlich- 31/32
Drehna, Wendisch- 31/32 I e.
Drehnow (Kr. Kottbus) 37/38 J d.
Drehnow (Kr. Krossen) 31/32 I/J e.
Drehnow (Prov. Schlesien) 31/32 J/K e.
Dreiborn 29/30 B f.
Drei Brüder T.-S. 143 Fig. 2.
Dreidorf 39/40 L/M c.
Dreieichenhain 29/30 D f/g.
Dreierwalde 35/36 C d.
Dreifaltigkeit, Sankt- 47 bis 48 G c.
Drei Gleichen 31/32 F f.
Dreihacken 45/46 B b.
Dreihausen 29/30 D f.
Drei Herrenstein T.-S. 31, Fig. 4.
Dreiherrn-Spitze 47/48 C b.
Drei Königs-Inseln 127 bis 128 I k.
Drei-Kronen (bei Friedrichsort) T.-S. 36 Fig. 8.
Dreileben 35/36 F/G d.
Dreilützow 35/36 F c.
Dreimarkstein, Bg. T.-S. 46 Fig. 7.
Dreis (Kr. Daun) 29/30 B f.
Dreis (Kr. Wittlich) 25/26 B g.
Dreisam, Fl. 25/26 C h/i.
Dreischuster-Spitze T.-S. 48 Fig. 6.
Dreisen 25/26 C g.
Dreisessel-Berg 45/46 C c.
Drei Spitzen, Kap der- 117/118 G i.
Dreissighuben 33/34 L f.
Dreitannenriegel, Bg. 27 bis 28 H h.
Dreithor-Spitze T.-S. 27 Fig. 1.
Dreizehn Gemeinden, Die- T.-S. 48 Fig. 7.
Drei Zinnen T.-S. 48 Fig. 6.
Drelsdorf 35/36 D b.
Dremmen 29/30 A e.
Drengfurt 39/40 Q b.
Drennhausen 35/36 E c.
Drenova, Bg. 47/48 G c/d.
Drensen, Gross- 37/38 K c/d. [c/d.
Drensen, Klein- 37/38 K
Drensteinfurt 29/30 C e.
Drenthe, Provinz 53/54 D/E b.
Drenthsche Hoofd-Vaart, Kanal 53/54 D/E b.
Drenthsche Kanaal 53/54 E b.
Drepano, Kap- (Kreta) 85/86 E f.
Drepano, Kap- (Chalkidike) 85/86 E b.
Drepte, Fl. 35/36 D c.
Dreschvitz 37/38 H b.
Dresden 31/32 I e.
Dresden, Massstäbe von- T.-S. 4 Fig. 13 und 14.
Dresden, Umgebung von- T.-S. 4 Fig. 15 bis 17.
Dresden, Umgebung von- T.-S. 33 Fig. 5.
Dresdener Heide T.-S. 33 Fig. 2. [J b.
Dresedow, Hohen- 37/38
Dręstwo 39/40 R c.
Dreswick Point 59/60 C bis D d.
Drethem 35/36 F c.
Dretz-See 37/38 H d.
Dreux 65/66 G/H d.
Dreveskirchen 35/36 G b/c.
Drewen-See 37/38 H c.
Drewenz (Drwenca), Fl. 39/40 N/O c.
Drewin, Gross- 117/118 F h/i.
Drewitz (Prov. Brandenburg) 37/38 J d.
Drewitzer oder Alt-Schweriner-See 37/38 G/H c.
Drewitz, Gross- T.-S. 37 Fig. 1.
Dřewnica, Fl. 45/46 G b.
Dřewohowitz 45/46 G b.
Drezenca 47/48 E c.
Dreznica, Dolnja- 47/48 F d.
Drežnik 47/48 G e.
Driburg 29/30 D e.
Driebitz, Neu- 33/34 K e.
Driedorf 29/30 C f.
Driesen 37/38 K d.
Driesh, Mount- 59/60 E b (Nebenkarte).
Drietoma 45/46 G c.
Driffield 57/58 K g.
Drifton 137/138 G h.
Drigg 57/58 H g.
Dřin (Ortsch.) 45/46 C a.
Drin, Fl. (zum Adriat. Meer) 83/84 D b/c.
Drin, Fl. (zur Vojusa) 85 bis 86 A a/b.
Drin, Crni-, Fl. 83/84 E c.
Drina, Fl. 83/84 D a.
Drinaca, Fl. 49/50 F g.
Drin-Busen 83/84 D c.
Dringenberg 29/30 D e.
Drinič 49/50 D g.
Drissa 89/90 G c.
Drissa, Fl. 89/80 H c.
Dritte Kurilenstrasse 105 bis 106 V a. [M f.
Dritter Katarakt 119/120
Drjenova 83/84 G b.
Drnek 47/48 G d.
Drnis 83/84 B b.
Drnowitz 45/46 F b.
Dro 47/48 B d.
Drobnin 33/34 L e.
Drochtersen 35/36 D/E c.
Drogden, Meerstrasse 55 bis 56 F d. [E h.
Drogheda, Ortsch. 57/58
Drogheda Bay 59/60 B e.
Drogičin 89/90 E d.
Drohobycz 49/50 K b.
Droitwich 57/58 I i.
Droje, Fl. 39/40 Q b.
Drolshagen 29/30 C e/f.
Dromara 59/60 B d.
Drôme, Departement 63 bis 64 K/L h.
Drôme, Fl. (zur Aure) 65 bis 66 E c.
Drôme, Fl. (zur Rhone) 71/72 K/L h.
Dromedary, Cape- 125/126 I g.
Dromiskin 59/60 B e.
Drömling, Der- 35/36 F d.
Dromore 57/58 B i.
Dromore 59/60 B d.
Dronero 79/80 D/E e.
Dronfield 59/60 G e.
Dronne, Fl. 69/70 F g.
Dronne, Fl. 69/70 G g.
Dronninglund 55/56 C b.
Dronrijp, 53/54 D a.
Drontheim (Trondhjem) 55/56 H i.
Drontheimer Fjord 13/14 E a.
Dropt, Fl. 69/70 F h.
Drosch, Kola- 101/102 G bis H b.
Drosendorf 45/46 E c.
Drösing 45/46 F c.
Droskau 31/32 J e.
Drossau 45/46 B b.
Drossen 37/38 J d.
Droué 65/66 G d.
Droviani 85/86 A b.
Drovjanoj, Kap- 97/98 J b.
Droxford 59/60 G g/h.
Droysig 31/32 G e/f.
Drug 107/108 E d.
Drugehnen 39/40 O/P b.
Drugeon, Fl. 67/68 L f.
Druglin-See 39/40 Q c.
Druisheim 27/28 F h.
Druja 89/90 G c.
Drulingen 25/26 B h.
Drum (Böhmen) 45/46 D a.
Drum (Irland) 59/60 A d.
Drum, Punta- 137/138 B d.
Drumcondra 59/60 A/B e.
Drummelzier 59/60 E c (Nebenkarte).
Drummond, Point- 123 bis 124 F f.
Drummond Range 125 bis 126 H/I d.
Drummondville T.-S. 133 Fig. 3.
Drummore 59/60 C d.
Drumond, Insel 137/138 G e.
Drumouchter, Pass of- 59/60 D b (Nebenkarte).
Drunen 53/54 C c.
Druridge-Bay 59/60 G c.
Drus-Berg 51/52 G c/d.
Drusenheim 25/26 C h.
Druskeniki 89/90 E c/d.
Drut, Fl. 89/80 H c/d.
Drwenca (Drewenz), Fl. 39/40 N/O c.
Dryander, Mount- 123/124 I d.
Dryga 39/40 R c.
Drygallen 39/40 Q c.
Drygarn, Bg. 59/60 D/E f.
Drymen 59/60 D b (Nebenkarte).
Dry Tortugas, Inseln 135 bis 136 J f.
Držekow 45/46 D/E a.
Drzewce 33/34 L e.
Dsaut, Bg. 109/110 C f.
Dschalal T.-S. 95 Fig. 3.
Dschebel Kasium T.-S. 100 Fig. 6.
Dschebel Mekter T.-S. 117 Fig. 1.
Dscherakh T.-S. 95 Fig. 1.
Dschipe-See T.-S. 42 Fig. 5. [Fig. 1.
Dschohor Bharu T.-S. 109
Dschurdschura, Bg. T.-S. 117 Fig. 1.
Du, Bg. 119/120 L h.
Du, Kiang- 109/110 C c.
Dua, Muwara- 111/112 D f.
Duaisch, Volkstamm 117 bis 118 D/E f.
Duala, Fl. T.-S. 41 Fig. 4.
Duala (Dualla), Volkstamm T.-S. 41 Fig. 4.
Duan (Normanby)-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b/c.
Duasir, Wadi- 119/120 P e.
Dub (Böhmen) 45/46 C b.
Dub a. d. March (Mähren) 45/46 F b.
Dubbeldam 53/54 C c.
Dubberow 37/38 K b/c.
Dubbi, Vulkan 119/120 O g.
Dubbo 123/124 I f.
Dubčenskoje 97/98 K c.
Düben 31/32 H e.
Dübendorf 51/52 G c.
Dubenetz 45/46 E a.
Dubeningken 39/40 R b.
Dubh Artach, Insel 57/58 D/E e.
Dubi 45/46 C a.
Dubica 49/50 D f.
Dubica, Bosnisch- 49/50 D f.
Dubidze 33/34 N e.
Dubiecko 49/50 J b.
Dubięka 89/90 E e.
Dubielno 39/40 N c.
Dubin 33/34 L e.
Dŭbisa, Fl. 17/18 K a.
Dubissa 89/90 E c.
Dublin (Georgia) 137/138 G/H h.
Dublin (Irland) 57/58 E h.
Dublin und Umgebung T.-S. 57 Fig. 4.
Dublin, Grafsch. 59/60 B e.
Dublin Bay 59/60 B e.
Dublowitz 45/46 C/D b.
Dubna 89/90 L b.
Dubnian 45/46 F c.
Dubnica 83/84 F b.
Dubnicz 45/46 G c.
Dubno 87/88 B d.
Duboczanka, Bg. 43/44 H/I b.
Dubosary 87/88 C e.
Dubova, Fl. 45/46 G c.
Dubovka 87/88 F e.
Dubowo 39/40 R b.
Dubranec 47/48 G d.
Dubraucke 31/32 J e.
Dubravčak 79/80 N d.
Dubravica 47/48 G d.
Dubrawa, Landstrich 49 bis 50D c.
Dubreka 117/118 D h.
Dubrovna 89/90 I c.
Dubrzec 33/34 M e.
Dübsow 39/40 L/M b.
Dubuque 135/136 H b.
Du Bus, Fort 111/112 J f.
Ducey 65/66 E d. [C c.
Ducha (Fort Adler) 95/96
Düchelsdorf 35/36 F c.
Ducherow 37/38 I c.
Duchesne River 135/136 D b/c.
Duchovščina 87/88 D c.
Ducie, Insel 127/128 P j.
Duck Island (im Huron-See) 137/138 G e.
Duck Islands (im Ontario-See) 137/138 I f.
Duck Lake 133/134 F/G c.
Duck Mountains 133/134 I d.
Duck River 137/138 F/G g.
Duclair 65/66 G c.
Dudači 95/96 D a.
Duddon, The-, Meerbusen 59/60 E d.
Dudeldorf 25/26 B g.
Düdelingen 25/26 A g.
Düdelsheim 29/30 D f.
Dudensen 35/36 E d.
Duderstadt 31/32 E/F e.
Düdingen 51/52 D d.
Dudinskoje 97/98 K c.
Dudley 57/58 I i.
Dudleyville 137/138 D d.
Dudvág, Fl. 45/46 G c.
Dudweiler 25/26 B g.
Dudzeele 53/54 A c.
Due, Ortsch. 97/98 P/Q d.
Due, Fl. 65/66 D d/e.
Due Odde 55/56 A a.
Duera 75/76 N h.
Duero (port. Douro), Fl. 75/76 C/I c.
Duero, Arcanda de- 75/76 H c.
Due Ville 47/48 C d.
Du Faure-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Düferodt T.-S. 29 Fig. 4.
Duffel 53/54 C c.
Dufferin, Cape- 129/130, 131/132 J c.
Duffield 59/60 G e/f.
Dufile 119/120 M i.
Dufo 41/42 (Togo).
Dufour-Spitze 51/52 E/F f.
Dugaresa 47/48 G d.
Dugel, Mount- 123/124 B e.
Dugela, Fl. 113/114 J h.
Dugga 81/82 F m.
Duginskij, Kap- 97/98 Q d.
Dugny 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Dugoselo 47/48 G d.
Duhuk 101/102 E c.
Duingen 35/36 E d/e.
Duingt 51/52 B f.
Duino 47/48 E d.
Duirat, Ortsch. 117/118 I c.
Duirat, Djebel- 117/118 I c.
Duisburg 29/30 B e.
Duiveland, Insel 53/54 B c.
Duiven 35/36 A e.
Duk, Mo- 111/112 E c.
Dukadšin, Geb. 43/44 F e/f.
Dukates 83/84 D c.
Dukato, Kap- 85/86 B c.
Dukdah 101/102 D d.
Duke of York-Insel 149 bis 150 C o.
Duke Town 115/116 H e.
Dukkata 13/14 C/D d.
Dukla 49/50 I b.
Dukla-Pass 49/50 I b.
Dukora 89/90 G d.
Duku 41/42 (Kamerun) B a.
Dula 111/112 J g.
Dulacca 125/126 I e.
Dulas Bay 59/60 D e.
Dulce, Golfo- 129/130 J h.
Dulce, Rio- 143/144 F f.
Dulcigno 83/84 D c.
Duleek 59/60 B e.
Dülken 29/30 A/B e.
Dull 59/60 D b (Nebenkarte).
Dülmen 29/30 B e.
Duluth 131/132 I d.
Dulverton 59/60 D/E g.
Dumaran, Insel 111/112 G c. [I e.
Dumaresq River 123/124
Dumbarton, Ortsch. 57/58 G f.
Dumbarton, Grafsch. 59 bis 60 D b/c (Nebenkarte).
Dumbrăvenĭ 49/50 N d.
Dum Dum T.-S. 108 Fig. 4.
Dume oder Schaad, Fl. 41/42 (Kamerun) B/C c.
Dümen-Bach T.-S. 38 Fig. 6.
Dumet, Ile- 65/66 D e.
Dumfries, Ortsch. 57/58 H f.
Dumfries, Grafsch. 59/60 D/E c.
Dumizi 101/102 C d.
Dumka, Naya- 107/108 F/G d.
Dumli Dagh 99/100 I a.
Dumme, Fl. 35/36 F d.
Dümmer See (Hannover) 35/36 C/D d.
Dümmer See (Mecklenburg) 35/36 F c.
Dumus 117/118 E e.
Dun (le Palleteau) 69/70 H f.
Dun, Dehra- 107/108 E b.
Dün, Der-, Höhenzug 31/32 E/F e.
Dun, Nyanng- 107/108 H e.
Duna, Fl. s. Donau.
Düna, Fl. 87/88 B/C c.
Dünaburg (Dvinsk) 87/88 B c.
Duna-Földvár 49/50 F e.
Dunajec, Fl. 49/50 G/H b.
Dunajec, Czarny- (Schwarzer Dunajec), Fl. T.-S. 49 Fig. 2.
Dunakeszi 45/46 H d.
Duna-Mócs 45/46 H d.
Dünamünde 89/90 E b.
Dünamündung und Riga T.-S. 87 Fig. 2.
Dunany Point 57/58 E h.
Duna-Pataj 49/50 F e.
Duna-Pentele 49/50 F d/e.
Dunărea, Fl. s. Donau.
Duna-Szekszö 49/50 F e.
Duna-Szerdahely 45/46 G c/d.
Dunav, Fl. s. Donau.
Duna-Vecse 49/50 F e.
Dunbar 57/58 I e/f.
Dunblane 57/58 G e.
Duncansby Head 57/58 H c. [B d.
Duncan-Strasse 109/110
Dundalk, Ortsch. 57/58 E g/h.
Dundalk Bay 57/58 E h.
Dundas, Goldfeld T.-S. 125 Fig. 1.
Dundas, Halbinsel 133 bis 134 F/G. [E b.
Dundas-Strasse 123/124
Dundee 57/58 H e.
Dundonald 59/60 C/D c (Nebenkarte).
Dundra Head 107/108 E g.
Dundrum, Ortsch. 59/60 B d.
Dundrum Bay 57/58 E g.
Düne, Die- (Helgoland) T.-S. 35 Fig. 4.
Dunedin 125/126 L l.
Dünen und Strandseen der Gascogne, Karte der- T.-S. 69 Fig. 1.
Dunes, Küstenstrich 61 bis 62 E g/h.
Dunes de Gascogne 13 bis 14 D c.
Duneyken 39/40 Q/R b.
Dunfermline 57/58 H e.
Dungannon 57/58 D g.
Dungarpur 107/108 D d.
Dungarvan 57/58 C/D i.
Dungeness (Australien) 123/124 H c.
Dunge Ness (England) 57/58 L k.
Dungeness, New- 133/134 D e.
Dungiven 57/58 D g.
Dunglow 57/58 C g.
Dunguz Togaj 101/102 E/F a/b.
Dunière, Fl. 71/72 J/K g.
Dunjak 47/48 G d.
Dunkeld 59/60 D/E b (Nebenkarte).
Dunkerque (Dünkirchen) 67/68 I a.
Dunkerry, Bg. 59/60 D/E g.
Dünkirchen 67/68 I a.
Dunkirk 135/136 J b.
Dunlavin 59/60 A e.
Dunleer 57/58 E h.
Dun (le Palleteau) 69/70 H f. [karte).
Dunlop 59/60 D c (Neben-
Dunman, Bg. 59/60 C d.
Dunmore Head 11/12 C b.
Dunnet 57/58 H c.
Dunnet Head 57/58 H c.
Dunnichen 59/60 E b (Nebenkarte).
Dunning 59/60 E b (Nebenkarte).
Dunningen 25/26 D h.
Dunnottar 59/60 F b.
Dunnottar Castle 57/58 I e.
Dunoon 59/60 C c (Nebenkarte).
Dunrobin 125/126 H d.
Dunrobin Castle 57/58 G d.
Dunscore 59/60 D c.
Dunse 59/60 F c (Nebenkarte).
Dunshaughlin 59/60 A/B e.
Dunstable 59/60 H g.
Dunster 59/60 E g.
Dun-sur-Auron 67/68 I f.
Dun-sur-Meuse 67/68 K c.
Duntelchak, Loch- 59/60 D a (Nebenkarte).
Dunum 35/36 C c.
Dunvegan 133/134 E c.
Dünwald 29/30 B e/f.
Dünzelbach 27/28 F h.
Dünzling 27/28 G h.
Duopsa, Fl. 39/40 R a.
Duor 47/48 F c/d.
Dupar, Valle- 141/142 I j.
Dupetit-Thouars, Kap- 105/106 I f. [E e.
Dupleix-Gebirge 103/104
Dupleix-Pass 103/104 E e.
Du Plessis 41/42 (Südwest-Afrika) C c.
Duportail-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a/b.
Duppau 45/46 B a.
Duppauer Gebirge 45/46 B a. [karte).
Düppel 35/36 E b (Neben-
Dupré, Fort- T.-S. 137 Fig. 2.
Duque, Herrera del- 75 bis 76 F e.
Duque de Braganza 121 bis 122 J k.
Durance, Fl. 71/72 K/M h/i.
Duran Dagh 99/100 E a.
Durango (Mexiko) 131/132 H f. [I a.
Durango (Spanien) 75/76
Durango, Staat 139/140 F/G e/f.
Durani, Volkstamm T.-S. 102 Fig. 5.
Duras 69/70 F h.
Duraton, Fl. 75/76 G c.
Durazno 149/150 G k.
Durazzo (Dratsch) 83/84 D c.
Durbach 25/26 C h.
Durban (Frankreich) 71 bis 72 I i/j.
Durban (Port Natal, Kapland) 121/122 M o.
Durben 89/90 D b.
Durbion 25/26 B h.
Durbuis 67/68 L b.
Durbuldjin 103/104 D b.
Durchbruch der Aluta T.-S. 49 Fig. 3.
Durdat 71/72 I f.
Düren 29/30 B f.
Durgali 95/96 G c.
Durga Nor 103/104 F b.
Durgeon, Fl. 67/68 L e.
Durham, Ortsch. 57/58 J g.
Durham, Grafsch. 59/60 F/G d.
Durisdeer 59/60 D/E c.
Dürkheim 25/26 C g.
Durlach 25/26 D g/h.
Durlach T.-S. 26 Fig. 9.
Dürlettel 37/38 K d.
Dürmenach 25/26 B/C i.
Durmersheim 25/26 C h.
Dürnberg T.-S. 28 Fig. 4.
Dürnfeld 47/48 F c.
Durnford, Port- 121/122 O j.
Dürnholz 45/46 F c.
Dürnkrut 45/46 F c.
Dürnstein 45/46 E c.
Dürnten 51/52 G/H c.
Duroch, Kap- 105/106 I g.
Du Rocher, Rivière- 133 bis 134 G b.
Durojskij 97/98 N d/e.
Durour-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Dürrach, Fl. T.-S. 27 Fig. 1.
Dürrach Klamm, Bach T.-S. 27 Fig. 1.
Dürre Ager, Fl. T.-S. 47 Fig. 2.
Dürrenbach 45/46 G c.
Dürrenberg 31/32 G e.
Dürren-See T.-S. 48 Fig. 6.
Dürrenstein, Bg. (Dolomiten) T.-S. 48 Fig. 6.
Dürrenstein, Bg. (Nieder-Österreich) 45/46 D d.
Dürrgoy T.-S. 34 Fig. 9.
Dürrheim 25/26 D h/i.
Dürrhennersdorf 31/32 J e.
Dürrkunzendorf 33/34 K e.
Dürrmenz 25/26 D h.
Dürrnhausen T.-S. 27 Fig. 1.
Durrow 57/58 D i.
Dürrwangen 27/28 F g.
Dürscheid 29/30 B e/f.
Dursey Insel 57/58 A j.
Dursley 59/60 F g.
Durtal 65/66 F e.
Duruh 101/102 E c.
D'Urville, Kap- 127/128 F h.
D'Urville-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
D'Urville-Insel (Neu-Seeland) 125/126 M k.
Dušak 97/98 H f.
Dusari 101/102 E d.
Duschambe 101/102 G b.
Duschnik (Prov. Posen) 37/38 L d.
Duschnik (Böhmen) 45/46 C/D a.
Dušethi 95/96 F c.
Düshorn 35/36 E d.
Dusia 85/86 D d.
Duškačan 97/98 M d.
Dušk-Gebirge 87/88 D c.
Dusky Sound 125/126 K/L l. [E b.
Dusséjour, Cape- 123/124
Düssel, Fl. T.-S. 30 Fig. 9.
Düsseldorf 29/30 B e.
Dusslingen 25/26 D h.
Düssnitz 31/32 H e.
Düsternbrok T.-S. 36 Fig. 8. [D h.
Dusuguad, Rio- 147/148
Düte, Fl. 35/36 C d.
Dutoitspan-Mine T.-S. 122 Fig. 7.
Du Tremble, Fort- 133 bis 134 F c.
Dütschow 35/36 F c.
Dutsi 41/42 (Kamerun) A a. [Fig. 4.
Dutte Chaumont T.-S. 67
Duttenstedt 35/36 E/F d.
Düttlenheim 25/26 C h.
Dutton-River 123/124 H d.
Dutukpene 41/42 (Togo).
Duurstede, Wijk bij- 53 bis 54 C/D c.
Duve Bek, Bach T.-S. 38 Fig. 6.
Duvivier 81/82 E m.
Dux 45/46 C a.
Duyfken, Point- 123/124 G b.
Duzerville 81/82 E m.
Dužica 47/48 G d.
Dvimie-See 89/90 I b.
Dvina, Fl. 87/88 E/F b.
Dvinsk (Dünaburg) 87/88 B c.
Dvor 49/50 C/D f.
Dwarka 107/108 C d.
Dwina, Fl. s. Dvina.
Dwingelo 35/36 A/B d.
Dwinsk T.-S. 89 Fig. 3.
Dworetz T.-S. 45 Fig. 6.
Dworszewice, 2 Ortschaften 33/34 N e.
Dwory 45/46 H a.
Dychtau 95/96 E c.
Dyck 37/38 H/L c.
Dyer, Cape- (Baffinsland) 133/134 Q a.
Dyer, Cabo- (Chile) 149 bis 150 C n.
Dygh 95/96 G e.
Dyhernfurth 33/34 L e.
Dyke Ackland-Busen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Dykhausen 35/36 C c.
Dyle, Fl. 53/54 C c/d.
Dylewo 39/40 Q c.
Dylów 33/34 N e.
Dymchurch 59/60 I g/h.
Dynamit-Fabrik (bei Radeberg) T.-S. 33 Fig. 2.
Dyngju Fjeld 55/56 (Island).
Dynów 49/50 I b.
Dyos-Györ 49/50 H c.
Dyrfjöll, Bg. 55/56 (Island).
Dyrotz T.-S. 37 Fig. 1.
Dyrsland, Landstrich 55 bis 56 D c.
Dysart 59/60 E b (Nebenkarte).
Dystos 85/86 E c.
Dzabkan Gol, Fl. 103/104 F/G b.
Džabrail 95/96 G e.
Džabyk Karagaj, Geb. 13/14 J b.
Džabyk Karagaj, Geb. 87 bis 88 I d.
Džagry 95/96 F e.
Dzaka, Juguk- 103/104 D bis E e. [E e.
Dzaka-See, Biluj- 103/104
Džalga, Bolšoi- 95/96 E a/b.
Džalga, Maloi- 95/96 E a/b.
Džamgal, Fl. 101/102 H a.
Dzang, Prov. 103/104 D/E e/f. [e/f.
Dzang-Po, Fl. 103/104 F
Dzang Po, Dargu-, Fl. 103/104 E e.
Dzang Po, Raka-, Fl. 103 bis 104 D/E f.
Dzan Po, Sarka-, Fl. 103 bis 104 D e/f.
Džaruk, Fl. 95/96 E a.
Džarukovskaja 95/96 G a.
Dza-Tschu (La-Long-Kiang), Fl. 107/108 I b.
Dza-Tschu (Mekong), Fl. 107/108 H/I b.
Dza-Tschu-Kopa Gebirge 107/108 I b.
Džengutaj 95/96 G c.
Dzenkalowka, Fl. 39/40 Q c.
Dzetrzniki 33/34 N e.
Dževad 95/96 H d/e.
Dzialdowka, Fl. 17/18 I/J b.
Dzialoszyce 89/90 D e.
Dzialyn 33/34 M d.
Dziang Ain Ring 107/108 G b/c.
Dziekanowice (Schönfelde) 33/34 L/M d.
Dziembowo 37/38 L c.
Dzientschin 33/34 L e.
Dziergowitz 33/34 M/N f.
Dzierzanow 33/34 L/M e.
Dzietrzkowice 33/34 M/N e.

Dzigorzew 33/34 N e.
Džiltau 97/98 H e.
Dzimianen 39/40 M b/c.
Dzincelitz 39/40 M b.
Dziwirschewo 33/34 M d.
Džizak 97/98 I e.
Dzong, Ari- 103/104 D f.
Džuaz, Chor- 101/102 E b.
Džulek 97/98 I e.
Dzulty Dagh 95/96 G c/d.
Džumaja 83/84 F b/c.
Džumaja, Eski- 83/84 H b.
Džumati 95/96 D c/d.
Dzungarei, Landsch. 103 bis 104 D/E b/c.
Džvari 95/96 D c.

E

Eaglehawk 125/126 H g.
Eagle Lake (Kalifornien) 137/138 B b.
Eagle Peak 137/138 C a.
Eaglesham 59/60 D c (Nebenkarte).
Eagle Tail Mountains 137/138 C d.
Ealing T.-S. 59 Fig. 5.
Earls Barton 59/60 G/H f.
Earlsferry 59/60 E b (Nebenkarte).
Earlston 59/60 E/F c (Nebenkarte).
Earn, Loch- 59/60 D b (Nebenkarte).
Earn River 59/60 E b (Nebenkarte).
Earnslaw, Bg. T.-S. 126 Fig. 10.
Easington (bei Newcastle) 57/58 J g.
Easington (bei Hull) 59 bis 60 H e.
Easingwold 59/60 G d.
East Anglian Heights 59 bis 60 H/I f/g.
East Bergholt 59/60 I f/g.
East Bourne 57/58 K k.
East Caicos, Insel 141 bis 142 I/J e.
East Caister 59/60 J f.
Easter Cliffs 41/42 (Süd-west-Afrika) A c.
East Dereham 57/58 L i.
Eastern Division (West-Australien) 123/124 C bis D e.
East Grinstead 59/60 H g.
Easthampstead 59/60 G g.
East Harling 59/60 I f.
East Humboldt Mountains 137/138 B b.
East Ilsley 59/60 G g.
East Kilbride 59/60 D c (Nebenkarte).
East London 121/122 M p.
East Main, Ort 133/134 M d. [N d.
East Main River 133/134
East Mount Magnet 123 bis 124 C e.
East New York T.-S. 136 Fig. 6.
Easton 135/136 K b.
East Retford 59/60 G e.
East Riding 59/60 G/H e.
East River (New York) T.-S. 136 Fig. 6.
Eastry 59/60 I/J g.
East Saint Louis 135/136 H c.
Eaton, Long- 59/60 G f.
Eaton, Port- 135/136 B a.
Eau, Crêt d'- 61/62 L f.
Eau, Grand Crêt d'- 51 bis 52 A/B e.
Eau Blanche, Fl. 53/54 B/C d.
Eaubonne 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Eau Clair (Clearwater) 137/138 F f.
Eau d'Olle, Fl. 71/72 L g.
Eaulne, Fl. 61/62 G/H c.
Eau Noire, Fl. 53/54 C d/e.
Eaux-Bonnes 69/70 F j.
Eaux-Chaudes 69/70 F j.
Eauze 69/70 F i.
Ebadon, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Ebbegebirge 29/30 C e.
Ebbetshu, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Ebbits-Pass 137/138 B c.
Ebbs 27/28 G i.
Ebed 45/46 H d.
Ebeleben 31/32 F e.
Ebelsberg 45/46 C/D c.
Ebeltoft 55/56 D c.
Eben T.-S. 27 Fig. 1.
Ebenau T.-S. 28 Fig. 4.
Ebendorf 27/28 G g.
Ebene der Crau T.-S. 72 Fig. 7. [J m/n.
Ebene Damara 121/122
Ebene Kifumadschi T.-S. 121 Fig. 3. [E c.
Ebene Reichenau 47/48
Ebene von Adamar 117 bis 118 I d/e. [D c.
Ebene von Berri 13/14
Ebene von Georgien 11 bis 12 I c.
Ebene von Laramie 135 bis 136 E b.
Ebene von Saint Augustin 135/136 D/E d.
Ebene von Upsala 13/14 F a/b.
Ebenfurth 45/46 E/F d.
Ebenhausen (Unterfranken) 27/28 E f.
Ebenhausen (Oberbayern) 27/28 G h.
Ebenhofen 27/28 F i.
Ebensee 45/46 C d.
Ebensfeld 27/28 F f.
Ebensweiler 25/26 B g.
Ebenthal 45/46 F c.
Ebenweiler 25/26 E i.
Eberbach (am Neckar) 25/26 D g.
Eberbach (Rheingau) T.-S. 29 Fig. 2.
Eberbach, Fl. 25/26 C h.
Eberfing 27/28 F i.
Ebergassing T.-S. 46 Fig. 7.
Eber Göl 99/100 D b.
Ebergötzen 29/30 E e.
Ebermannstadt 27/28 F g.
Ebermergen 27/28 F h.
Ebern 27/28 F f.
Eberndorf 47/48 F c.
Ebersbach (Bayern) 27/28 F i.
Ebersbach (Böhmen) 31 bis 32 J e/f.
Ebersbach (Ostpreussen) 39/40 O b.
Ebersbach (Sachsen) 31 bis 32 I e.
Ebersbach (Württemberg) 25/26 E h.
Ebersberg 27/28 G h.
Eberschwang 27/28 I h.
Ebersdorf (Kr. Bremervörde) 35/36 D c.
Ebersdorf (Kreis Habelschwerdt) 33/34 L f.
Ebersdorf (Kreis Neurode) 33/34 L f.
Ebersdorf (Reuss j. L.) 31/32 G f.
Ebersdorf (Sachsen-Koburg) 31/32 F f.
Ebersdorf (Kreis Sprottau) 33/34 K e.
Ebersdorf, Gross- 31/32 G f.
Ebersdorf, Kaiser- T.-S. 46 Fig. 8.
Ebersgrün 31/32 G f.
Ebersheim 25/26 C h.
Eberstadt 25/26 D g.
Eberstein (Kärnten) 47 bis 48 F c.
Eberstein, Schloss und Dorf- T.-S. 26 Fig. 6.
Ebersteinburg (Ruine) T.-S. 26 Fig. 6.
Eberswalde 37/38 I d.
Ebgig T.-S. 119 Fig. 2.
Ebhausen 25/26 D h.
Ebikon T.-S. 51 Fig. 6.
Ebing 27/28 H h.
Ebingen 25/26 D h.
Ebi Nor 103/104 D b/c.
Ebnat (Württemberg) 25 bis 26 E h.
Ebnat (Schweiz) 51/52 H c. [G g.
Ebnath (Bayern) 27/28
Ebn Feid, Ain- 101/102 B d.
Ebo 117/118 H h.
Eboli (Kampanien) 77 bis 78 E d.
Ebon- oder Boston-Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B c.
Ebpermasale, Insel 97/98 J/K c.
Ebra, Hohen- 31/32 F e.
Ebrach 27/28 F g.
Ebrach, Mittel-, Fl. 27 bis 28 F g.
Ebrach, Rauhe-, Fl. 27 bis 28 F g.
Ebrach, Reiche-, Fl. 27 bis 28 F g.
Ebreichsdorf 45/46 F c/d.
Ebreuil 71/72 I f.
Ebringen 51/52 E/F b.
Ebro, Fl. 75/76 G/J b/c.
Ebro, Miranda de- 75/76 H b.
Ebro, Monte- 79/80 F e.
Ebron, Fl. 71/72 L h.
Ebsdorf (Kreis Marburg) 29/30 D f.
Ebstorf (Kreis Lüneburg) 35/36 F cd.
Ebunye T.-S. 41 Fig. 4.
Ecclefechan 59/60 E c.
Ecclesfield 59/60 G e.
Eccleshall (Grafsch. Stafford) 59/60 F f.
Eccleshall (Grafsch. York) 59/60 G e.
Eccleston 57/58 H h.
Echalar 69/70 E i.
Echallens 51/52 C d.
Echallon 51/52 A e.
Echarre 69/70 D j.
Echauffour 65/66 G d.
Echbeck 25/26 D/E.
Echelle, Col de l'- 71/72 M g/h.
Echelles, Les- 71/72 L g.
Echenoz-la-Méline 51/52 B b.
Echo 135/136 D b.
Echt (Niederlande) 67/68 L a.
Echt (Schottland) 59/60 F a (Nebenkarte).
Echte 29/30 E e.
Echten 35/36 B d.
Echtener Stroom 35/36 B d.
Echterdingen 25/26 D h.
Echternach 53/54 E e.
Echuca 123/124 H g.
Echzell 29/30 D f.
Ecija 75/76 F g.
Eck, Loch- 59/60 C b (Nebenkarte).
Eckalp, Bg. 27/28 E i.
Eckartsberga 31/32 G e.
Eckelshausen 29/30 D f.
Ecken-Berg T.-S. 27 Fig. 1.
Eckenhagen 29/30 C e/f.
Ecker, Fl. T.-S. 32 Fig. 5.
Eckerde 35/36 E d.
Ecker Krug (bei Harzburg) T.-S. 32 Fig. 5.
Eckernförde 35/36 E b.
Eckernförder Bucht 35 bis 36 E b.
Eckersberg 39/40 Q b.
Eckersdorf (Kr. Namslau) 33/34 M e/f.
Eckersdorf (Kr. Neurode) 33/34 L f.
Eckersdorf (Kr. Sagan) 33/34 K e.
Eckesey 29/30 B/C e.
Ecklingerode 31/32 E/F e.
Eckwarden 35/36 C c.
Eclaron 67/78 K d.
Eclipse Harbour 133/134 P c. [M/N.
Eclipse Sound 133/134
Ecluse, Fort de l'- 51/52 B e. [Fig. 8.
Ecluses, Les- T.-S. 68
Ečmiadzin 95/96 E/F d.
Ecole 51/52 B c.
Écommoy 65/66 F/G e.
Écos 65/66 H c.
Ecouché 65/66 F d.
Ecoueillé 65/66 F/H e.
Écouen, Ort 67/68 I c/d.
Ecouen, Fort d'- T.-S. 67 Fig. 4. [F d.
Ecouves, Forêt d'- 65/66
Ecréhon, Les-, Inseln 65 bis 66 D c.
Ecrins, Les-, Bg. 71/72 L/M h.
Ecroupes 25/26 A h.
Ecsed, Nagy- 49/50 I/J d.
Ecska 49/50 H f.
Ecuador, Republik 145 bis 146 D/E d.
Ecuador, Die Anden von- T.-S. 147 Fig. 2.
Ecuador und Kolumbien, Streitige Gebietsteile zwischen- T.-S. 147 Fig. 1.
Ecuador und den Nachbarstaaten, Streitige Gebiete zwischen T.-S. 148 Fig. 3.
Ecuisses 67/68 K f.
Ecully T.-S. 72 Fig. 8.
Ecury-sur-Coole 67/68 J bis K d.
Ecuvillens 51/52 D d.
Eda, Insel 57/58 H b.
Edam 53/54 C b.
Ed Dali od. Nefud, Wüste 101/102 B d.
Ed Damer 119/120 N f.
Ed Deir 99/100 H d.
Eddeki, Bir- 117/118 K f.
Eddelack 35/36 D c.
Edderitz 31/32 G e.
Eddolsheim T.-S. 26 Fig. 8.
Eddrachilles Bay 57/58 F c.
Eddystone 57/58 G k.
Eddystone- oder Narovo-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Eddystone - Leuchtturm 65/66 B b. [I h.
Eddystone Point 125/126
Eddyville 137/138 F g.
Edejen, Sanddünen von- 117/118 I d.
Edelbach 47/48 G b/c.
Edelény 49/50 H c.
Edemissen 35/36 E d.
Eden 125/126 I g.
Eden, Fl. 57/58 H g.
Eden, Castle- 59/60 G d.
Edenderry 59/60 A e.
Edenfield 59/60 F e.
Edenkoben 25/26 C g.
Eden River (zum Solway Firth) 59/60 E d.
Eden River (zur Saint Andrews Bay) 59/60 E b (Nebenkarte).
Edenton 135/136 K c.
Eder, Fl. (Deutschland) 17/18 D c.
Eder, Fl. (Mongolei) 103 bis 104 G b.
Ederi 117/118 J d.
Ederkopf, Bg. 29/30 C f.
Edermanning 27/28 H h.
Edesheim 25/26 C g.
Edessa (Urfa) 95/96 C f.
Edessia 95/96 F b/c.
Edewecht 35/36 C c.
Edeyen, Sanddünen von- 113/114 H/I c.
Edfa 73/74 J f.
Edfu 119/120 N d/e.
Edge, Insel 97/98 D/E b.
Edge, Axe-, Bg. 59/60 F e.
Edge Göl 85/86 H a.
Edi 111/112 C e.
Ediä 41/42 (Kamerun) B c.
Ediger 29/30 B f.
Edin, Ben- 59/60 C a/b (Nebenkarte).
Edina 117/118 E h.
Edinburg, Der Firth of Forth von- T.-S. 57 Fig. 3.
Edinburg, Grafsch. 59/60 E c (Nebenkarte).
Edinburgh 57/58 H f.
Edinburgh-Channel 141 bis 142 D h.
Edindjik 99/100 B a.
Edingen 25/26 D g.
Edirne (Adrianopel) 83 bis 84 H c.
Edista River 137/138 H h.
Edith, Lagune Lady- 123 bis 123 D d.
Edjura 41/42 (Togo).
Edlib (Idlib) 99/100 G d.
Edling 27/28 G h.
Edlitz 47/48 E b.
Edmonton (England) 59 bis 60 H g.
Edmonton (Prov. Alberta) 133/134 F d.
Edmonton (Prov. Neu-Braunschweig) 135/136 L a.
Edolo 79/80 G/H c.
Edomiter, Volkstamm T.-S. 99 Fig. 5.
Edremid 85/86 H b.
Edremid, Busen von- 85 bis 86 H b.
Edschata-ut-Dinne, Volkstamm 133/134 D/F b.
Edua, El- T.-S. 119 Fig. 2.
Eduard-Insel, Prinz- (Nord-Amerika) 131 bis 132 L d.
Eduard-Inseln, Prinz- (Indisch. Ozean) 9/10 O g.
Eduardo, São- 149/150 J i.
Edugh, Djebel- 81/82 E l/m. [C b.
Edwardesabad 107/108
Edward Pellew-Inseln, Sir- 123/124 F c.
Edward River 125/126 H f/g.
Edzell 59/60 E/F b (Nebenkarte).
Edzina, Fl. 103/104 G c.
Ee (Ort) 35/36 A c.
Eeckeren 67/68 K a.
Eecloo 53/54 B c.
Eefde 35/36 A d.
Eegei 117/118 J f.
Eelde 35/36 B c.
Eelder diep, Fl. 35/36 B c.
Eel River 137/138 A b/c.
Eem, Fl. 53/54 D b.
Eenrum 35/36 B c.
Eestepa 75/76 F g.
Eferding 45/46 C c.
Effelder (Kreis Mühlhausen i. Thür.) 31/32 E/F e.
Effelder (Kreis Sonneberg) 31/32 F f.
Effendi, Sajed- 119/120 M e.
Efferen 29/30 B f.
Effingham 135/136 H c.
Effretikon 67/68 O e.
Efze, Fl. 29/30 E e/f.
Ega, Fl. 75/76 I b.
Egan Range 137/138 C c.
Egau, Fl. 27/28 F h.
Egbell 49/50 D c.
Egede-Land 133/134 V bis W a.
Egedesminde 133/134 R bis S a.
Egeg 45/46 H c.
Egele, Hochland von- 73 bis 74 E f.
Egeln 35/36 G e.
Egelsbach 25/26 D g.
Eger (Böhmen) 45/46 B a.
Eger (Erlau, Ungarn) 49 bis 50 G/H d.
Eger, Fl. 45/46 C a.
Egerbegy 49/50 K e.
Egerdir, Ort 99/100 D c.
Egerdir Göl 99/100 D b/c.
Egere 117/118 H d.
Egerländisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Egerszeg, Zala- 49/50 D e.
Egestorf 35/36 E c.
Egg (Bayern) 27/28 E h.
Egg (Vorarlberg) 47/48 A b.
Egg (Kärnten) 47/48 E c.
Eggan 41/42 (Togo).
Eggan (am Niger) 117/118 H h.
Eggegebirge 29/30 D e.
Eggenfelden 27/28 H h.
Eggen-Spitze 47/48 B c.
Eggenstein 25/26 D g.
Eggenthal 27/28 F i.
Egger-Insel 133/134 T c.
Eggerode 35/36 B d.
Eggersdorf (Kreis Lebus) 37/38 I d.
Eggersdorf (Kreis Nieder-Barnim) T.-S. 37 Fig. 1.
Eggersdorf (Steiermark) 47/48 G b.
Eggesin 37/38 I c.
Egg Harbor, Great- 137 bis 138 I g.
Egg Harbor, Little- 137 bis 138 I g.
Eggiwyl 51/52 E d.
Egglham 27/28 H h.
Egglkofen 27/28 H h.
Eggmühl 27/28 G h.
Eggolsheim 27/28 F g.
Egg Rock T.-S. 137 Fig. 1.
Egherdir, See 87/88 C g.
Eghin 95/96 C e.
Egid, Sankt- 47/48 F c.
Egidi, Sankt- 47/48 G c.
Egidien, Sankt- 31/32 H f.
Egin 99/100 H b.
Egish, Lough- 59/60 A d.
Egisheim 25/26 B/C h.
Egito 121/122 J l.
Egletons 69/70 H g.
Eglfing T.-S. 27 Fig. 1.
Egling (bei Augsburg) 27 bis 28 F h.
Egling (bei München) 27 bis 28 G i.
Eglingen 25/26 E h.
Eglinton, Insel 133/134 E.
Eglisau 51/52 G b.
Église, Nouvelle- 67/68 I b.
Église, Sainte Mère- 65/66 E c. [E c.
Église, Saint Pierre- 65/66
Églisottes, Les- 69/70 F g.
Egmating 27/28 G h/i.
Egmond van Zee 53/54 C b.
Egmont, Cape und Mount- 125/126 M j.
Egnach 51/52 I b.
Egowik 133/134 (Alaska).
Egremont 59/60 E d.
Egrève, Saint- 71/72 L g.
Egrigirös 83/84 I d.
Egton 59/60 G d.
Egtved 55/56 B/D d.
Egum-Gruppe 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Éguzon 69/70 H f.
Egyd, Sankt- 45/46 E d.
Ehe, Fl. (Bayern) 27/28 E/F g. [C c.
Ehe, Fl. (Kr. Leer) 35/36
Ehe, Fl. (Kr. Norden) 35/36 B/C c.
Ehekirchen 27/28 F h.
Ehemalige Haarlemer Meer, Das- T.-S. 54 Fig. 10.
Ehenbach, Fl. 27/28 G g.
Ehime, Kreis 105/106 K j.
Ehingen (Württemberg) 25/26 E h. [F g.
Ehingen (Bayern) 27/28
Ehle, Fl. 31/32 G d.
Ehmen 35/36 F d.
Ehra 35/36 F d.
Ehrang 25/26 B g.
Ehren-Bach T.-S. 29 Fig. 7.
Ehrenberg (Prov. Brandenburg) 37/38 K c.
Ehrenberg (Nord-Amerika) 135/136 C d.
Ehrenberg (Tirol) 27/28 F i.
Ehrenberg T.-S. 33 Fig. 1.
Ehrenberg, Alt- 45/46 D a.
Ehrenberg, Böhlitz- T.-S. 33 Fig. 5.
Ehrenberger Klause 47 bis 48 B b.
Ehrenbreitstein 29/30 C f.
Ehrenburg (Prov. Hannover) 35/36 D d.
Ehrenburg (bei Boppard) T.-S. 29 Fig. 7.
Ehrenfeld 29/30 B f.
Ehrenfriedersdorf 31/32 H f.
Ehrenhausen 47/48 G c.
Ehrenstetten T.-S. 25 Fig. 4.
Ehrenthal (a. d. Weichsel) 39/40 N c.
Ehrenthal (am Rhein) T.-S. 29 Fig. 7.
Ehr-Hai, See 109/110 C a.
Ehrich, Grossen- 31/32 F e.
Ehringshausen (Kreis Wetzlar) 29/30 C/D f.
Ehringshausen (Provinz Oberhessen) 29/30 D f.
Ehrwald 47/48 B b.
Eiassi-See 41/42 (Ost-Afrika) B/C b.
Eibach (Bayern) 27/28 F g.
Eibach (Prov. Hessen-Nassau) 29/30 C/D f.
Eibau 31/32 J e/f.
Eibelshausen 29/30 C/D f.
Eibelstadt 27/28 E g.
Eibenschitz 45/46 E/F b.
Eibenstock 31/32 H f.
Eibergen 35/36 B d.
Eibiswald 47/48 F c.
Eib-See 27/28 F i.
Eibstadt, Klein- 27/28 E/F f.
Eich 25/26 C/D g.
Eichberg (Kreis Bunzlau) 33/34 K e.
Eichberg (Kreis Filehne) 37/38 K d.
Eich-Berg 51/52 G b.
Eichberge 37/38 L/M c.
Eichbusch T.-S. 33 Fig. 2.
Eiche (nordöstlich von Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Eiche (bei Potsdam) T.-S. 37 Fig. 1.
Eiche, Kalte- 29/30 C f.
Eichede 35/36 F c.
Eichel, Fl. 25/26 B g/h.
Eichen 39/40 P b.
Eichendorf 27/28 H h.
Eichfier 37/38 K c.
Eichham, Hinter-, Bg. T.-S. 47 Fig. 4.
Eichham, Vorder-, Bg. T.-S. 47 Fig. 4.
Eichholz T.-S. 30 Fig. 11.
Eichhorn 39/40 P b.
Eichhorn-Bittischka 45 bis 46 F b.
Eichhorst 37/38 I c.
Eichicht 31/32 G f.
Eichmedien 39/40 Q b/c.
Eichow 31/32 I e.
Eichsen, Mühlen- 35/36 F/G c. [E e.
Eichsfeld, Landsch. 31/32
Eichsoll T.-S. 36 Fig. 8.
Eichstädt 27/28 F h.
Eichstetten 25/26 C h.
Eichwald (Böhmen) 45/46 C a.
Eichwald (am Rhein) T.-S. 25 Fig. 4.
Eickeloh 35/36 E d.
Eicken 25/26 C i.
Eickfier 37/38 L c.
Eider, Fl. 35/36 D/E b.
Eiderstedt, Landsch. 35 bis 36 D b.
Eidinghausen 35/36 D d.
Eidlitz 45/46 C a.
Eidsvold (Norwegen) 55 bis 56 H i.
Eidsvold (Queensland) 125/126 I e.
Eiemouth 57/58 I f.
Eierberger See 37/38 J b.
Eierhaus (vor Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Eifel, Geb. 17/18 B/C c.
Eifl, Yr-, Bg. 59/60 D e/f.
Eig, Insel 57/58 E e.
Eiger, Bg. T.-S. 51 Fig. 3.
Eigurande 71/72 I g.
Eijerlandsche Gat 59/60 M e.
Eil, Loch- 59/60 C b (Nebenkarte).
Eiland T.-S. 33 Fig. 1.
Eilang, Fl. 37/38 J d.
Eilbek (Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Eilenburg 31/32 H e.
Eilendorf 29/30 A f.
Eilenstedt 35/36 F e.
Eilenz, Fl. 39/40 O c.
Eilingsee, Grosser- 39/40 O c.
Eilsdorf 35/36 F d/e.
Eilsleben 35/36 F d.
Eilsum 35/36 B c.
Eilte 35/36 E d.
Eime 35/36 E d.
Eimelrod 29/30 D e.
Eimersleben 35/36 F d.
Eimke 35/36 E c/d.
Eimsbüttel T.-S. 36 Fig. 11.
Eimsen 35/36 E d/e.
Einasleigh River 123/124 H c.
Einbeck 29/30 E e.
Eindhoven 53/54 D c.
Eine, Fl. 31/32 F/G e.
Einen 35/36 C d/e.
Einersheim 27/28 E/F g.
Einfall der Sonnenstrahlen (Graphische Darstellung) T.-S. 7 Fig. 1.
Einfälle der Tataren in Russland T.-S. 88 Fig. 7.
Einfeld 35/36 E b.
Einion River 59/60 E f.
Einmuss 27/28 G h.
Einöd 25/26 B/C g.
Einsamkeit-Insel 97/98 K b.
Einser Kanal 45/46 F d.
Einsiedel (Böhmen) 45/46 D a.
Einsiedel (Österr.-Schlesien) 45/46 F/G a.
Einsiedel (Sachsen) 31/32 H f.
Einsiedel, Nieder- T.-S. 33 Fig. 1.
Einsiedel, Ober- T.-S. 33 Fig. 1.
Einsiedeln 51/52 G c.
Einsiedl 45/46 B a/b.
Einstein, Bg. 27/28 F i.
Einville 25/26 B b.
Einwanderung in die Vereinigten Staaten von Amerika (graphische Darstellung) T.-S. 136 Fig. 4.
Einwohnerzahl u. Grösse der amerikanischen Staaten T.-S. 131 Fig. 2.
Einwohnerzahl u. Grösse der britischen Länder T.-S. 60 Fig. 10.
Einwohnerzahl u. Grösse der Europäischen Staaten T.-S. 15 Fig. 2.
Eioinyuwuk (Kri), Volkstamm 133/134 G/H c.
Eipel 45/46 E a.
Eipel (Ipoly), Fl. 49/50 F c/d.
Eiquems, Les- T.-S. 70 Fig. 6.
Eirek, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B a/b.
Eiringhausen 29/30 C e.
Eisack, Fl. 47/48 C c.
Eisack-Thal 47/48 C c.
Eisbach, Fl. 25/26 C g.
Eis-Berg T.-S. 45 Fig. 2.
Eisbergen 35/36 D d.
Eisch, Fl. 25/26 A g.
Eischen 25/26 A g.
Eisenach 31/32 E/F f.
Eisenbach 29/30 C/D f.
Eisenbad 45/46 H c.
Eisenbahnen und Kanäle in Mittelamerika (Karte) T.-S. 140 Fig. 8.
Eisenbahnnetz der wichtigsten Länder Europas 1894, Längenangabe T,-S. 24 Fig. 9.
Eisenberg (Böhmen) 33 bis 34 L f/g.
Eisenberg (Ostpreussen) 39/40 O b.
Eisenberg (Rheinpfalz) 25/26 C g.
Eisenberg (Sachsen) 31 bis 32 I e.
Eisenberg (Sachsen-Altenburg) 31/32 G f.
Eisenberg, Bg. 29/30 E f.
Eisenbrod 45/46 D/E a.
Eisenburg, Komitat 49/50 C/D d. [D d/e.
Eisenburg (Vasvár) 49/50
Eisendorf 45/46 B b.
Eisenerz 47/48 F b.
Eisenhammer (Prov. Westpreussen) 37/38 L c.
Eisenhammer (Ungarn) T.-S. 49 Fig. 2.
Eisenharz 25/26 E i.
Eisenhut, Bg. 47/48 E c.
Eisenindustrie Frankreichs T.-S. 61 Fig. 4.
Eisen-Kappel 49/50 B e.
Eisenschmitt 29/30 B f.
Eisensdorf 33/34 L f.
Eisenstadt (Kis-Márton) 49/50 D d.
Eisenstadtl 45/46 D/E a.
Eisenstein 45/46 B/C b.
Eisenstrass 45/46 B/C b.
Eiser, Hoch-, Bg. T.-S. 47 Fig. 7.
Eiserfeld 29/30 C f.
Eisern 29/30 C f.
Eisernes Thor 13/14 G c.
Eiserne Thor, Das- 49/50 J g.
Eisernes Thor (Hoher Lindkogl bei Wien) T.-S. 46 Fig. 7.
Eiserne Thor, Das- (Ungarn) T.-S. 49 Fig. 4.
Eisfeld 31/32 F f.
Eisgrub 45/46 F c.
Eishart, Loch- 59/60 B a (Nebenkarte).
Eisib oder Omaruru, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) A b. [Fig. 1.
Eiskaarl-Spitze T.-S. 27
Eiskap 129/130 B a.
Eisleben 31/32 G e.
Eislingen, Gross- 25/26 E h.
Eisnern 47/48 E c.
Eisseln, Ober- 39/40 Q a/b.
Eisseln, Unter- 39/40 Q a.
Eissen 29/30 D e.
Eissendorf T.-S. 36 Fig. 11.
Eissing-See 39/40 O c.
Eisthaler Spitze, Bg. T.-S. 49 Fig. 2.
Eiterfeld 29/30 E f.
Eiterhagen 29/30 E e.
Eithin, Moel-, Bg. 59/60 E e.
Eiting 27/28 G/H h.
Eitorf 29/30 C f.
Eitting 27/28 G h.
Eiwanowitz 45/46 F b.
Eiwillik, Volkstamm 133 bis 134 K a/b.
Eixen 37/38 H b.
Ejana 119/120 P e.
Ejče 39/40 R a.
Eje, Cruz del- 149/150 E k.
Ejéa 75/76 J b.
Ejea de los Caballeros 69/70 E j. [C c/d.
Ejer Bavnehöj, Bg. 55/56
Ejido 141/142 J k.
Ejragola 39/40 R/S a.
Ejub T.-S. 83 Fig. 2.
Ejutla 139/140 K i.
Ekarma, Insel 105/106 U b.
Ekbatana T.-S. 102 Fig. 4.
Ekechta, Fl. 97/98 T c.
Ekecs 45/46 G d.
Eke Gol 103/104 G a/b.
Ekensund 35/36 E b (Nebenkarte).
Ekerö, Insel 89/90 C a.
Ekersund, Ortsch. 55/56 G j. [b.
Ekidjik Dagh 99/100 E/F
Ekitt, Fl. 39/40 P a.
Ekkertanik-Insel 133/134 O b/c.
Ekliptik (Stellung der Erdachse zur Erdbahn) T.-S. 1 Fig. 3.
Ekpe 41/42 (Kamerun) A b.
Eksing Dal T.-S. 55 Fig. 3.
Eksjö 55/56 I j.
Ekumbe (am Mungo) T.-S. 41 Fig. 4.
Ekumbi (am Kamerungeb.) T.-S. 41 Fig. 4.
Ekwendeni 41/42 (Ost-Afrika) B d.
El Aarid 119/120 P d/e.
El Abbas, Bir- 117/118 F d.
El Abiad, Bahr- (Weisser Nil), Fl. 113/114 K d.
El Abiad, Bahr-, Fl. (zum Schari) 117/118 K h.
El-Abid, Um- 117/118 J d.
El Achaf, Wüste 119/120 Q f.
El Achdar, Djebel- 117 bis 118 K c.
El Adam, Om- 117/118 K f.
El Adjab, Bahr- 119/120 M g/h.
El Adjam, Schatt-, Fl. 101/102 B c.
El Aga, Zanja 119/120 L c.
El Ain, Ras- 99/100 H c.
El Akaba 119/120 N d.
El Akrab 117/118 D e.
El Ala 119/120 O d.
El Alia 81/82 G l.
El Amara T.-S. 100 Fig. 6.
El Amara, Schatt-, Fl. 101/102 B c.
Elaphonisi (Cervi, Insel bei Cerigo) 85/86 D e.
Elaphonisi (Insel bei Kreta) 85/86 E f.
El Arab, Bahr- 119/120 L g/h.
El Arab, Schatt-, Fl. 101 bis 102 C c.
El Araisch 117/118 F b.
El Arb, Kasr- T.-S. 118 Fig. 6.
El Arba, Suk- 81/82 F m.
El Ardhe, Bahr- 115/116 I e.
El Areg oder El Erg (Sanddünen) 117/118 G/H c.
El Arisch (am Mittelländ. Meer) 119/120 N c.
El Arisch (am Nil) 119 bis 120 M d.
El Arisch, Wadi- 119/120 N c.
Elasa, Insel 85/86 G/H f.
El Asak, Birket- 101/102 B d.
El Asi, Nahr- (Orontes) 99/100 F/G c/d.
Elassona 85/86 C b.
Elateas (Kithaeron), Gebirge 85/86 D c.
Elateia (Drachmani) 85 bis 86 D c. [G e.
El Ateibeh, Bahr- 99/100
El Athale 119/120 P i.
Elatos-Gebirge 85/86 B c.
El Auerid, Harrat-, Geb. 119/120 O d.
El Ausarieh, Djebel- 99 bis 100 F d.
Elawen, Oase 117/118 I d.
Elawnoy, Lake- 133/134 J c. [K e.
El Azanad, Bir- 117/118
El Azrek, Bahr- (Blauer Nil), Fl. 113/114 K d.
Elba, Insel 77/78 B c.
Elba (Nord-Amerika) 137 bis 138 H g.
Elba, Kap- 119/120 N e.
El Bab, Medjez 81/82 G m.
El Baba Hamed, Uled-, Volkstamm 117/118 D f.
Elbach, Fl. 29/30 C f.
El Bahariat 117/118 F/G c.
El Baharieh (Kleine Oase) 119/120 M d.
El Bahira, Meerbusen T.-S. 117 Fig. 4.
El Banader, Küste 113 bis 114 L e/f.
El Banna, Wadi- 119/120 P g.
El Barco 75/76 D b.
El Barka 117/118 J f/g.
El-Barka, Kasr- 117/118 F f.
Elbassan 83/84 D c.
El Bathan 81/82 G m.
Elbe, Fl. (zur Eder) 29 bis 30 D e.
Elbe, Fl. (zur Nordsee) 13/14 E/F b.
Elbe, Gross- 35/36 E d.
Elbe, Norder-, Fl. T.-S. 36 Fig. 11.

Elbe, Süder-, Fl. T.-S. 36 Fig. 11.
El Beda 119/120 O e.
El Bekaa, Landsch. 99 bis 100 F d/e.
Elbekosteletz 45/46 D a.
El Benat, Bahr- 119/120 Q/R e.
El Benat, Bahr-, Inseln 101/102 C/D c.
El Beni, Prov. 147/148 E g.
Elberfeld 29/30 B e.
Elberton 137/138 G h.
Elbesandsteingebirge 45 bis 46 B a.
Elbeteinitz 45/46 D/E a.
Elbeuf 65/66 G c.
Elbfall T.-S. 34 Fig. 7.
El Biban 117/118 I c.
El Bidaa 101/102 C d.
Elbigenalp 27/28 F i.
Elbing 39/40 N/O b.
Elbing, Fl. T.-S. 39 Fig. 1.
Elbinger Höhe T.-S. 39 Fig. 1.
Elbingerode 31/32 F e.
Elbinger Weichsel T.-S. 39 Fig. 1.
El Biodh 117/118 H d.
El Bischeh, Kalaat- 119 bis 120 P e/f.
Elbmündung, Die- T.-S. 35 Fig. 5.
Elbmündung zum Bodensee und zur Adulagruppe, Graphische Darstellung des Profils von Norden nach Süden von der- T.-S. 17 Fig. 2.
Elbogen 45/46 B a.
Elbow Key 141/142 E c/d.
Elbrinxen 29/30 D/E e.
Elbrus, Bg. 95/96 E c.
Elbrus, Karte des- T.-S. 95 Fig. 2.
Elburg 53/54 D b.
Elburz oder Elburs, Geb. 101/102 C b.
El Can 141/142 J f/g.
El Castellar, Landstrich 61/62 E j/k.
El Chail, Ras- 119/120 Q h.
El Chail, Um- 117/118 J d.
El Chali, Roba- (Dahna), Wüste 119/120 Q/R e.
El Chan, Ras- 101/102 C d.
El Chanzir, Ras- 99/100 F c.
El Chargeh 119/120 M d.
El Chazain, Barr- (Felsküste) 119/120 Q g/h.
Elche 75/76 J f.
Elche, Albufera de- 75 bis 76 K f.
El Cheimah, Ras- 101 bis 102 D d.
El Chidr 101/102 B c.
Elchingen (Bayern) 25/26 E h.
Elchingen (Württembg.) 25/26 E/F h.
Elcho, Insel 123/124 F b.
El Comboy, Bank 147/148 B a.
El Condado 141/142 E d/e.
Eldagsen 35/36 E d.
Elde, Fl. 35/36, 37/38 G c.
Elde, Alte- Fl. 35/36 G c.
Elde, Neue-, Fl. 35/36 G/F c.
Eldena (Mecklenburg) 35 bis 36 G c.
Eldena (Pommern) 37/38 [I b.
Eldenburg 35/36 G c.
El Desague, Rio- T.-S. 139 Fig. 3.
Eldingen 35/36 E/F d.
El Djebel, Bahr- 119/120 M h.
El Djebel, Ras- 81/82 G l.
El Djem 77/78 C g.
El Djemaa 81/82 F/G l.
El Djemeima, Birket- 119/120 P d.
El Djerid, Schatt- 117 bis 118 I c.
El Djezirah, Wüste- 119 bis 120 M/N f.
El Djof 113/114 J c.
El Djofra, Oase 117/118 J d.
El Djuf, Ort 119/120 O c.
El Djuf, Sandwüste 117 bis 118 F e/f.
El Djuf, Wadi- 117/118 F e.
Eldoma 41/42 (Ost-Afrika) C a.
Eldorado 137/138 H/I f.
Eldorado Cañon 135/136 C c.
El Edua T.-S. 119 Fig. 2.
Elefánt, Felsö- 45/46 G c.
Eleisu Nor 103/104 F/G d.
Elek 49/50 H/I e.
Elemax 139/140 O h.
Elemenden, Bg. 41/42 (Kamerun) B c.
Elementeita 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Elena, Landsch. 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Elena, Cabo Santa- 141 bis 142 B j.
Elena, Puerto de Santa- 149/150 E m.
Elena, Punta Santa- 143 bis 144 D d.
Elena, Quarto Sant'- 77 bis 78 B e.
Elena, Sant'-, Ort 47/48 C d.
Elenäs 89/90 E a.
Elend, Maria- 47/48 E c.
Eleonorenhain 27/28 I h.
Elephanta, Insel T.-S. 108 Fig. 6.
Elephe, Saint- 25/26 A h.
El Erg oder Areg (Sanddünen) 117/118 G/H c.
El Esch, Ras- T.-S. 119 Fig. 4.
El Eskel, Garaa 81/82 G l.
Eleuthera, Insel 131/132 K f.
Eleuthera Point 141/142 G c.
Eleutherna 85/86 F f.
Elevated Plateau (Nord-Amerika) 137/138 C b.
Elevsis (Levsina) 85/86 E c.
Elevthera (Halbinsel Chalkidike) 85/86 E a.
Elevthera (Griechenland) 85/86 E c.
El-Fajum, Medinet- 119 bis 120 M d.
El Fascher (Darfur) 119 bis 120 L g.
El Fascher (bei Kassala) 119/120 N f.
Elfdal 55/56 I i.
Elfed, Cynwyl- 59/60 D g.
El Fedja 81/82 E/F m.
El Fedjrah 119/120 R d.
Elfenbeinküste 117/118 F h/i.
Elfkarleby 55/56 J i.
El Fortas, Ras- 81/82 H m.
Elfsborg, Län 55/56 F b.
El Fuerte 139/140 E d.
El Gada-Plateau 117/118 E d.
El Gellif, Garaa- 77/78 A g.
Elgenau 39/40 O c.
Elgenhausen 29/30 D/E e.
El Geni, Aïn- 81/82 E m.
Elgersburg T.-S. 31 Fig. 4.
Elgg 51/52 H b/c.
El Gharama, Bir- 117/118 H/I e.
El Gharbi, Schatt- 117/118 G c.
El Ghazal, Bahr- (zum Tsad-See) 117/118 J/K g.
El Ghazal, Bahr-, Fl. (zum Nil) 119/120 M h.
El-Ghazal, Bahr-, Landschaft 119/120 L/M h.
Elgin (Illinois) 137/138 F f
Elgin (Schottland) 57/58 H d.
Elgin, Grsch. (Schottland) 57/58 G/H d.
Elgin, Port- 137/138 H f.
El Golea 117/118 H c.
El Gomar, Amlud- 99/100 G e.
Elgon-Berg 121/122 N i.
El Gráo 75/76 K e.
El Guarda T.-S. 139 Fig. 3.
El Guayaral 141/142 G e.
El Hadd, Ras- 119/120 S e.
El Hadjadj, Aïn- 117/118 H d.
El Hadua, Schatt- T.-S. 117 Fig. 5.
El Hajeth 119/120 O d.
El Hamad (Steinwüste) 13/14 H/I d.
El Hamada (Marokko) 73/74 B/C e.
El Hamma, Djebel- 119/120 P g.
El Hammad oder Badiet e'Scham (Syrische Wüste) 119/120 O c.
El Hammada (Algerien) 117/118 G c.
El Hammam, Bordj- 77 bis 78 A g.
El Hammam (Tunis) 81 bis 82 F m.
El Hamman (Ägypten) T.-S. 119 Fig. 2.
El Hamra, Djebel 119/120 P/Q g.
El Hani, Sebcha Tidi- 77 bis 78 B/C g.
El Hao 15/16 E d.
El Harib 117/118 F d.
El Harra, Wüste- 99/100 G e.
El-Hasa, Landsch. 119/120 Q d.
El Hassi 117/118 J d.
El Hatob, Wadi- 77/78 B g.
El Haura 119/120 N/O d/e.
El Hauria 81/82 H l.
El Hauta 119/120 Q e.
El Hazi, Nahr- (Orontes) 99/100 F/G d.
El Hazra, Ras- 101/102 C e.
El Hedjaz, Landsch. 119 bis 120 O d/e.
El Hedjer 119/120 O d.
Elhenitz 45/46 C b/c.
El Hilal, Ras- 119/120 L c.
El Hisma, Plateau- 119 bis 120 N d.
El Hodh, Landsch. 117/118 [E/F f.
El Hofhuf 119/120 Q d.
El Homr, Bahr- 119/120 L/M h.
El-Homra, Hammada- 117 bis 118 I/J d.
El Huascan, Bg. 147/148 B/C f.
El Hule, Bahret- 99/100 [F e.
El Hut, Garaa- 81/82 F m.
Eli, Kosun- 85/86 H b.
Elia, Capo San- 77/78 B e.
Elia, Sant'- (di Pianisi) 81/82 L h.
Elias, Hagios-, Bg. (auf Chios) 85/86 G c.
Elias, Hagios-, Bg. (auf Euböa) 85/86 F c.
Elias, Hagios-, Bg. (auf Imbros) 85/86 G a.
Elias, Hagios-, Bg. (auf Keos) 85/86 E/F d.
Elias, Hagios-, Bg. (Lakonien) 85/86 C/D d/e.
Elias, Hagios-, Bg. (auf Lesbos) 83/84 G/H d.
Elias, Hagios- (Olympos), Bg. (auf Lesbos) 85/86 G/H b.
Elias, Hagios-, Bg. (auf Milos) 85/86 E/F e.
Elias, Hagios-, Bg. (auf Rhodos) 85/86 I e.
Elias, Hagios-, Bg. (auf Siphnos) 85/86 F d/e.
Elias, Hagios-, Bg. (auf Thera) 85/86 G e.
Elias, Sankt-, Ort 47/48 F d.
Elias, Sankt-, Bg. 133/134 A b.
Elias, Sankt-, Kap- 133 bis 134 (Alaska).
Elias-Alpen, Sankt- 133 bis 134 A/B c.
Elie 57/58 H e.
Eliki T.-S. 41 Fig. 4.
Elinde 115/116 H f.
Eling 59/60 G h.
El Injenio T.-S. 145 Fig. 2.
El Irth, Djebel- 119/120 P e.
Elis und Achara, Nomarchie 85/86 B/C c/d.
Elisabeth, Kap- 97/98 Q d.
Elisabeth, Port- 121/122 L p.
Elisabeth-Busen 121/122 [J o.
Elisabeth-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Elisabethstadt (Erszébetváros) 49/50 K/L e.
Elisenthal 27/28 H g.
Elizabeth (New Jersey) T.-S. 136 Fig. 6.
Elizabeth Bay 137/138 G e.
Elizabeth City (Nord-Carolina) 137/138 I g.
Elizario 139/140 F b.
Elizondo 69/70 E i.
Elja, Fl. 75/76 D d/e.
El Jemen, Landsch. 115 bis 116 L d.
El Kahbe, Lisan- 99/100 [E c.
El Kalif 119/120 Q d.
El Kamar, Deir- 99/100 F e.
El Kamar, Ghubbet 119 bis 120 R f.
El Kanais, Ras- 119/120 M c.
El Kantara (Algerien) T.-S. 117 Fig. 5.
El Kantara (Ägypten) T.-S. 119 Fig. 4.
El Kantu, Ras- 117/118 E c.
El Kar, Schatt-, Fl. 101 bis 102 B c.
El Karamojo-Kette 121 bis 122 N i.
El Kasimijeh, Nahr- 99 bis 100 F e.
El Kasr T.-S. 100 Fig. 9.
El Kataba 119/120 P g.
El Katan 119/120 R e.
El Katif 101/102 C d.
El Kawa 119/120 N g.
El Kebir, Wadi- (Algerien) 81/82 E m.
El Kebir, Wadi- (Tunis) 81/82 G m.
El Kef 117/118 I b.
El Kelb, Ras- 119/120 Q g.
El Kerun, Birket- 119/120 M d.
El Ketef, Om-, Meerbusen 119/120 N e.
Elkhart 137/138 G f.
El-Khidhr T.-S. 100 Fig. 9.
Elkhorn River 135/136 F bis G b.
El Kmis, Suk- 81/82 F m.
Elko (Ort) 131/132 G d.
El Kolea 119/120 O e.
Elko River 131/132 F d.
El Korosko, Bab- 119/120 M/N e.
Elk River 137/138 H g.
El Ksur T.-S. 117 Fig. 5.
El Kuds (Jerusalem) 99 bis 100 F f.
El Kuh, Ras- 101/102 D bis E d.
El Kuri, Abd-, Insel 119 bis 120 Q/R g.
El Kut 101/102 B c.
El Kut, Nahr- 99/100 H c.
El Kuti 117/118 K h.
El Lahun T.-S. 119 Fig. 2.
Elle, Fl. (Dep. Finistère) 65/66 B d.
Ellé, Fl. (Dep. Morbihan) 65/66 C d.
Ellel 59/60 E d/e.
Éllemér 49/50 G/H f.
Ellen, Ober- 31/32 E f.
Ellenbach, Fl. 29/30 D/E f
Ellenbach, Ober- 29/30 E e.
Ellenberg 55/56 C e.
Ellendale 135/136 F a.
Ellensburg (Oregon) 135 bis 136 A b.
Ellensburg (Washington) 135/136 B a.
Ellen's Peak 123/124 C f.
Eller (bei Düsseldorf) 29 bis 30 B e.
Eller (a. d. Mosel) 29/30 [B f.
Eller, Fl. (zur Rhume) 29 bis 30 E/F e.
Ellerbek 35/36 E b.
Ellernbach, Fl. 27/28 F f/g.
Ellershausen 29/30 E e.
Ellersprung, Bg. 25/26 C g.
Ellerwalde 39/40 N c.
Ellesmere (Ort) 59/60 E f.
Ellesmere, Lake- 125/126 M k.
Ellesmere-Land 131/132 [J a.
Ellgoth (Kr. Bielitz) 45 bis 46 H b.
Ellgoth (Kr. Teschen) 45 bis 46 H b.
Ellguth, Klein- 33/34 L/M e.
Ellice-Inseln 127/128 J h.
Elligkofen 27/28 F h/i.
Ellingen 27/28 F g.
Elliot, Mount- (Queensland) 125/126 H c.
Elliot, Port- 125/126 G g.
Elliot-Busen 133/134 J a.
Elliot-Inseln (Li-Tschang-Schan) 105/106 F g.
Ellischau 45/46 C b.
El Litani, Nahr- 99/100 F e.
Ellitschpur 107/108 E d.
Ellon 57/58 I d.
Ellora 107/108 D d.
Ellore 107/108 E e.
Ellrich 31/32 F e.
Ellrichshausen 25/26 E g.
Ellwangen (Jagstkreis) 25/26 E h.
Ellwangen (Donaukreis) 25/26 E i.
Ellwürden 35/36 D c.
Elm (Hessen-Nassau) 29 bis 30 E f.
Elm (Schweiz) 51/52 H d.
Elm (Hannover) 35/36 D c.
Elm, Fl. 39/40 P b.
Elm, Der-, Höhenzug 35 bis 36 F d.
El Mabruk 117/118 G e/f.
Elma Dagh 99/100 E b.
El Maddjil 119/120 P f.
El Madjaseh, Wadi- 119 bis 120 O/P e.
El Mahuin, Dachela-, Geb. 81/82 H m.
El Mahuin, Dachelat-, Halbinsel 77/78 C f.
El Malha, Bir- 119/120 L f.
El Malijah, Ma- 101/102 C d.
Elmalü Dagh 99/100 E a.
Elmaly 99/100 C c.
El Manaschek T.-S. 119 Fig. 2.
El Mandeb, Bab- (Thränenthor) 119/120 P g.
El Mansura 73/74 I e.
El Meco 139/140 P g.
El Meidan T.-S. 100 Fig. 6.
El Melah, Ras- 81/82 H m.
El Mellah, Ghar- (Porto Farina) 81/82 G l.
Elmen (Tirol) 47/48 B b.
Elmen (Prov. Sachsen) 35/36 G d/e.
Elmenhorst 35/36 F b/c.
Elmenhorst, Gross- 37 bis 38 H b.
El Meridj 77/78 A/B g.
El Milh, Ras- 119/120 L c.
Elmina 41/42 (Togo).
Elmin Dagh 95/96 D f.
Elmira 135/136 K b.
Elmo, Castello Sant'- T.-S. 82 Fig. 5.
El Modjib (Arnon), Fl. 99/100 F f.
El Moi 119/120 O e.
Elmore-, Ailinglab- oder Odia-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Elmschenhagen 35/36 E b.
Elmshorn 35/36 E c.
Elmslohe 35/36 D c.
El Mudhar mta el Hammada (Nordabhang des Hammada) 119/120 I bis J c.
El Namus, Oase 117/118 [K d.
Elne 71/72 I j.
Elobe T.-S. 121 Fig. 1.
El Obeid 119/120 M g.
Elobey-Inseln 121/122 I i.
Eloi, Saint- T.-S. 71 Fig. 1.
El Olivar T.S. 145 Fig. 2.
Elonga, Bg. 121/122 J l.
Elorn, Fl. 65/66 B d.
Elota, Insel 57/58 H c.
El Oued T.-S. 117 Fig. 1.
Eloy, Saint-, Fort T.-S. 25 Fig. 1.
Eloyes 25/26 B h.
El Ozeir 101/102 B/C c.
El Pan 139/140 I d.
El Paso 135/136 E d.
El Paso del Norte 139 bis 140 F b.
Elpe, Fl. 29/30 D e.
Elpersdorf 27/28 F g.
Elphin 57/58 C h.
Elpidio a Mare, Sant'- 79/80 K f.
El Retrete 141/142 G e.
El Rincon, Meerbusen 149/150 F l/m.
El Roncador, Bank 147 bis 148 B b.
El Rosario 139/140 B c.
El Rosario T.-S. 145 Fig. 2.
Elsass, Landsch. 17/18 C d/e.
Elsasser Belchen, Bg. 25 bis 26 B i.
Elsass-Lothringen, Reichsland 23/24 B/C d/e.
Elsäu T.-S. 26 Fig. 8.
Elsawa, Fl. 25/26 D g.
Els-Bach T.-S. 29 Fig. 3.
Elsbethen T.-S. 28 Fig. 4.
El Schara T.-S. 119 Fig. 2.
El Scharki, Schatt- 117 bis 118 G c.
Elsdon, 57/58 I f.
Elsdorf (Kr. Euskirchen) 29/30 B f.
Elsdorf (Kreis Zeven) 35 bis 36 D/E c.
Else, Fl. 35/36 C/D d.
El Sedjuma, Sebcha- T.-S. 117 Fig. 4.
El Sedjumi, Sidi- 81/82 [G m.
Elsen 29/30 D e.
Elsenau 33/34 M d.
Elsenborn 29/30 A f.
Elsendorf 27/28 G h.
Elsenz, Ort 25/26 D g.
Elsenz, Fl. 25/26 D g.
Elsey 29/30 C e.
Elsfleth 35/36 D c.
Elspe 29/30 C e.
Elster (a. d. Elbe) 31/32 [H e.
Elster, Bad- 31/32 G f.
Elster, Kleine-, Fl. 31/32 I e.
Elster, Schwarze-, Fl. 31 bis 32 H/I e.
Elster, Weisse-, Fl. 73/74 E/F b.
Elsterberg 31/32 G f.
Elsternberg, Ober- 27/28 I h.
Elsterwerda 31/32 I e.
Elstorf 35/36 E c.
Elstra 31/32 I e.
El Talahia 117/118 F/G e.
Elten 29/30 A e.
Elterlein 31/32 H f.
Eltersdorf 27/28 F g.
Eltham T.-S. 59 Fig. 5.
El Tigri, Schatt- 117/118 G c.
Eltmann 27/28 F g.
El Toboso 75/76 H e.
Elton-See 87/88 F e.
El Tronador, Vulkan 149 bis 150 D m.
El Tschamah, Djebel- 119/120 N d.
El Tuïn, Suk- 81/82 F m.
Eltville 29/30 C f/g.
Eltze 35/36 E d.
El Ubeira, Garaa- 81/82 [F m.
El Udian 119/120 O/P c.
El Ued 117/118 H c.
El Um el Chail, Bir- 119 bis 120 J d.
El Utaia T.-S. 117 Fig. 5.
El Uzz 99/100 J d/e.
Élvas 75/76 D f.
Elven 65/66 D e.
El Venado 139/140 I f.
Elversberg 25/26 B g.
Elvo, Fl. 71/72 N g.
El Wedj 119/120 N d.
Elwend Kuh, Geb. 101 bis 102 C c.
El Widan 119/120 O f.
Elwy River 59/60 D/E e.
Elxleben 31/32 F f.
Ely 59/60 H/I f.
Elymbos 85/86 H f.
Ely Range 137/138 C c.
Elyria 137/138 H f.
El Yunque, Bg. 141/142 L f.
Elz, Ortsch. 29/30 C f.
Elz, Fl. (zum Neckar) 25 bis 26 D g.
Elz, Fl. (zur Mosel) 29/30 B/C f.
Elz, Fl. (zum Rhein) 25/26 [C h.
Elzach 25/26 C h.
Elzbach, Fl. 27/28 E f.
Elze (Kr. Burgdorf) 35 bis 36 E d.
Elze (Kr. Gronau) 35/36 [E d.
El Zeraf, Bahr- 119/120 M h.
El Zeribe 119/120 M f/g.
Emagny 51/52 A/B c.
Emanuelssegen 33/34 N f.
Emba, Fl. 87/88 H e.
Embach, Fl. 89/90 F/G a/b.
Embarras River 137/138 F/G g.
Emberménil 25/26 B h.
Embiers, Les- 71/72 L i.
Embira, Rio- 147/148 D f.
Emblichheim 35/36 B d.
Embouchure de la Touques 69/70 (Obere Nebenkarte).
Embrun 71/72 M h.
Embsen 35/36 E/F c.
Emchen 33/34 L d/e.
Emden 35/36 B c.
Emerald 123/124 I d.
Emerald-Insel 133/134 F.
Emero Viglin, Bg. 85/86 G/H e.
Emigrant, Peak- (Montana) 135/136 D a/b.
Emigrant, Peak- (Utah) 135/136 C b.
Emilia, Landsch. 77/78 B/C b.
Emilienau 39/40 M c.
Emilion, Saint- T.-S. 69 Fig. 2.
Emilius, Mont- 71/72 M bis N g.
Emily, Glen- 123/124 E d.
Eminabad 107/108 D b.
Emin-Berg 121/122 M i.
Emineh-Burun 11/12 G c.
Emin Pascha-Golf 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Emleben 31/32 F f.
Emlekli, Bg. 95/96 E d.
Emmatten, Bg. T.-S. 51 Fig. 6.
Emmaus (bei Danzig) T.-S. 39 Fig. 4.
Emme, Fl. (zur Aare) 51 bis 52 E c.
Emme, Fl. (zur Reuss) 51/52 F c.
Emmel, Nieder- 25/26 B g.
Emmelsbüll 35/36 D b (Nebenkarte).
Emmen (Niederlande) 53 bis 54 E b.
Emmen (Schweiz) 51/52 [F c.
Emmendingen 25/26 C h.
Emmensburg 133/134 I e.
Emmen-Thal 51/52 E d.
Emmer, Fl. 29/30 D e.
Emmerbach, Fl. 29/30 C e.
Emmerich 29/30 A e.
Emmerichenhain 29/30 C f.
Emmerin T.-S. 68 Fig. 8.
Emmerleff 35/36 D a/b (Nebenkarte).
Emmern 35/36 E d.
Emmersdorf 45/46 E/F c.
Emmingen 51/52 G/H b.
Emmo Mäggi 89/90 F/G a.
Emmonsburg 135/136 F a.
Emöd 49/50 H c/d.
Empedocle, Porto- 81/82 K l.
Empedrado 149/150 F j.
Empel 29/30 B e.
Emperador T.-S. 141 Fig. 1.
Empeza, Pampa de- 149 bis 150 D/E i.
Empfingen 25/26 D h.
Empire City 131/132 F d.
Empoli 77/78 C c.
Emporia 135/136 G c.
Emporiae T.-S. 74 Fig. 8.
Emporium T.-S. 81 Fig. 3.
Ems (Graubünden) 51/52 I d.
Ems (Hessen-Nassau) 29 bis 30 C f.
Ems, Oster-, Fl. 53/54 E a.
Ems, Wester-, Fl. 53/54 E a.
Ems, Fl. (zur Eder) 29/30 D/E e.
Ems, Fl. (zur Nordsee) 35/36 B d.
Ems, Saater-, Fl. 35/36 [C c.
Emsbach, Fl. 29/30 C f.
Emsbüren 35/36 B d.
Emscher, Fl. T.-S. 30 Fig. 9.
Emsdetten 35/36 C d.
Emse, Fl. (zur Hörsel) 31/32 F f.
Emse, Fl. (zur Ilm) 31/32 [G e.
Ems-Jade-Kanal 35/36 C c.
Ems-Kanal 35/36 B/C d.
Emskirchen 27/28 F g.
Emstek 35/36 C d.
Ems-Vechte-Kanal 35/36 B d.
Emu Park 125/126 I d.
Emu Plairs Station, Mount- 125/126 H c/d.
Emyvale 59/60 A d.
Enard Bay 57/58 F c.
Enare-See 87/88 B/C a.
Encalada, Blanca- 149 bis 150 D i.
Encampment, Boat- 133 bis 134 E d.
Encanades, Tosal des- 75/76 K d.
Encarnacion 149/150 G j.
Enchastraye, L'- Bg. 71 bis 72 M h.
Enchenberg 25/26 B/C g/h.
Enchenreuth 27/28 G f.
Encounter Bay 123/124 G g.
Encruzilhada T.-S. 149 [Fig. 4.
Endan, Fl. T.-S. 109 Fig. 1.
End-Berg (bei Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Endeavour-Strasse 123 bis 124 G/H b.
Endeh (Ambogaga) 111 bis 112 G g.
Endelave, Insel 55/56 C bis D d.
Endenich 29/30 B f.
Enderbury, Insel 127/128 K h.
Endert, Fl. (zur Mosel) 29/30 B f.
Endingen (Baden) 25/26 [C h.
Endingen (Schweiz) 25/26 C/D i.
Endingen, Ober- 51/52 [F b.
Endokoko T.-S. 41 Fig. 4.
Endonne, Isle d'- T.-S. 72 Fig. 9.
Endorf 27/28 G/H i.
Endre, Fl. 71/72 M i.
Endre, Szent- (Sankt Andrä) 49/50 F d.
Endröd 49/50 H e.
Ene, Rio- 147/148 C g.
Enese 45/46 G d.
Enfer, Roc d'- 51/52 C e.
Enfida 13/14 E d.
Enfield 57/58 K j.
Engadin, Ober-, Thal 51 bis 52 I/J d/e.
Engadin, Unter-, Thal 51 bis 52 J/K d.
Engano, Insel 111/112 C bis D g.
Engaño, Bahia- 149/150 [E m.
Engaño, Cabo- 111/112 G bis H b.
Engaño, Punta- 141/142 [K f.
Engatana 41/42 (Ost-Afrika) C/D b.
Engden 35/36 B d.
Enge (Schlesw.-Holstein) 35/36 D b (Nebenkarte).
Enge T.-S. 52 Eig. 12.
Engela, Ras- 81/82 G l.
Engelau, Gross- 39/40 P b.
Engelbach, Fl. 45/46 B c.
Engelberg 51/52 G d.
Engelbostel 35/36 E d.
Engelhartszell 45/46 C c.
Engelhaus 45/46 B a.
Engelholm 55/56 I j.
Engelsberg (Oberbayern) 45/46 B c.
Engelsberg (Österr. Schlesien) 45/46 F/G a.
Engels Bluff, Bg. 137/138 C a.
Engelsburg (in Rom) T.-S. 81 Fig. 2.
Engelsdorf 31/32 J e/f.
Engelskirchen 29/30 B bis C f.
Engelstein 39/40 Q b.
Engelswies 51/52 H a.
Engen 25/26 D i.
Engenho, Insel T.-S. 149 Fig. 1.
Enger 35/36 D d.
Engerau 45/46 F c.
Engers 29/30 C f.
Engersdorf T.-S. 46 Fig. 7.
Engersdorf, Gross- 45/46 F c.
Engertsham 27/28 H/I h.
Enghien (Hennegau) 53 bis 54 B d.
Enghien-les-Bains 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Engilbert, Moulins- 67/68 J f.
England 15/16 D b.
Englewood 135/136 F c.
Englisch Bank 135/136 H f.
Englisch Bazar 107/108 [G c/d.
Englischen Sprache, Verbreitung der- T.-S. 60 Fig. 9.
Englischer Hof (bei Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
English Company-Inseln 123/124 F b.
Englmar 45/46 B b/c.
Englos T.-S. 68 Fig. 8.
Englshütt 27/28 H g.
Engstingen 25/26 D/E h.
Engter 35/36 C d.
Enguera 75/76 J e/f.
Enguera, Sierra- 75/76 J e/f.
Engüri (Angora) 99/100 [E a/b.
Engüri-Su 99/100 D/E b.
Enim, Muwara- 111/112 D f.
Énimie, Sainte- 71/72 J h.
Eningen 25/26 C/D h.
Eniwetok- oder Brown-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) A a.
Enkenbach 25/26 C g.
Enkering 27/28 G g/h.
Enkhuizen 53/54 C b.
Enkirch B f/g.
Enköping 55/56 I/J j.
Enkosche 121/122 J k.
Enna, Fl. 51/52 I f.
Ennabeuren 25/26 E h.
En Nahas, Hofrah- 119 bis 120 L h.
En Nasira (Nazareth) 99 bis 100 F e.
Ennedi, Landsch. 119/120 [K/L f.
Ennel, Lough- 57/58 D h.
Ennepe, Fl. 29/30 B/C e.
Ennetbürgen T.-S. 51 Fig. 6.
Ennetières T.-S. 68 Fig. 8.
Ennetières-en-Weppes T.-S. 68 Fig. 8.
Ennezat 71/72 I g.
Enniger 29/30 C e.
Ennigerloh 29/30 C e.
Ennis 57/58 B i.
Enniscorthy 57/58 E i.
Enniskillen 57/58 D g.
Ennistimon 57/58 B i.
Enns 45/46 D c.
Ennsthal, Ober- 47/48 E b.
Enos 83/84 G c.
Enos, Meerbusen von- 83 bis 84 G c.
Enovesi-See 87/88 C b.
Enriquillo, Laguna de- 141/142 I/J f.
Enschede 53/54 E b.
Ensdorf (Bayern) 27/28 G g.
Ensdorf (Rheinprovinz) 25/26 B g.
Ensenada 149/150 F/G k.
Ensenada, Puerto de- T.-S. 150 Fig. 5.
Ensenada de Samborombon 149/150 G l.
Ensheim 25/26 B g.
Ensisheim 25/26 B/C i.
Ensival 53/54 D d.
Entdeckung Nordamerikas, Anteil der europäischen Völker an der- T.-S. 131 Fig. 5.
Entdeckungen in Südamerika, Die ersten- T.-S. 145 Fig. 3.
Entenbühl, Bg. 27/28 H g.
Enter 35/36 B d.
Entersbach 26/26 C h.
Entlebuch, Ort 51/52 F c/d.
Entlebuch, Flussthal 51 bis 52 F c/d.
Entrambaságuas 75/76 G bis H a.
Entraygues 71/72 I h.
Entrecasteaux, d'-, Inseln 123/124 I a/b.
Entrecasteaux, Point d'- 123/124 B f.
Entre deux Esteys T.-S. 70 Fig. 6.
Entre deux Mers, Landsch. 69/70 F g/h.
Entre Douro e Minho, Prov. 75/76 B/C b/c.
Entremont, Val d'- 51/52 D e/f.
Entreprise, Fort- 133/134 [F/G b.
Entre Rios, Ortsch. 149 bis 150 I i.
Entre Rios, Provinz 149 bis 150 F k.
Entre Rios del Sur, Landschaft, 149/150 E/F l/m.
Entrevaux 71/72 M i.
Entrevernes 51/52 B f.
Entrèves 79/80 D d.
Entringen 25/26 D h.
Entroncamiento 75/76 C e.
Entsigen 105/106 C d.
Entwickelung Bayerns, Die- T.-S. 28 Fig. 3.
Entwickelung der französischen Herrschaft in Algier und Tunis T.-S. 65 Fig. 2.
Enülamieg, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Envermeu 65/66 G c.
Enyed, Nagy- (Strassburg) 49/50 K e.
Enying 49/50 E e.
Enz, Fl. 25/26 D h.
Enz, Grosse-, Fl. 25/26 D h.
Enz, Kleine-, Fl. 25/26 D h.
Enza, Fl. 77/78 B/C b.
Enzbach, Fl. 29/30 A f/g.
Enzeli 95/96 H f.
Enzeli, Busen von- 101 bis 102 C b.
Enzersdorf 45/46 E/F c.
Enzersdorf, Gross- 45/46 F c.
Enzersdorf, Lang- T.-S. 46 Fig. 7.
Enzersdorf, Maria- T.-S. 46 Fig. 7.
Enzheim 25/26 C h.
Enzig-See 37/38 K c.
Enzklösterle 25/26 D h.
Enzuhnen 39/40 R b.
Epaleme, Bg. 101/102 G a.
Epe (Niederlande) 35/36 A d.
Epe (Westfalen) 35/36 [B d.
Epecuen, Laguna- 149 bis 150 E/F l.
Epenwöhrden 35/36 D b.
Eperjes (bei Kaschau) 49/50 H/I b/c.
Eperjes (bei Pressburg) 45/46 G c.
Epernay 67/68 J c/d.
Epernon 65/66 H d.
Epfendorf 25/26 D h.
Epfig 25/26 C h.

Ephesos 85/86 I d.
Ephesus T.-S. 102 Fig. 4.
Ephraim, Ort 135/136 D c.
Ephraim, Stammesgebiet T.-S. 99 Fig. 5.
Ephrata 141/142 C/D i.
Epidaurus T.-S. 74 Fig. 8.
Epidavros (Argolis) 85/86 D d.
Epidavros Limera (Monemvasia, Lakonien) 85/86 D e.
Epinac 67/68 K e/f.
Epinal 67/68 M d.
Epinay 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Epinay-sur-Orge 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Epiphania 73/74 J d.
Epirus, Landsch. 85/86 A/B b.
Epirus, röm. Provinz T.-S. 74 Fig. 9.
Episkopi, Ort 99/100 E d.
Episkopi, Insel 85/86 F e.
Epomeo, Monte- T.-S. 82 Fig. 5.
Eppan 47/48 B/C c.
Eppe 29/30 D e.
Eppelborn 25/26 B g.
Eppelsheim 25/26 C g.
Eppenbrunn 25/26 C g.
Eppendorf (bei Hamburg) 35/36 E c.
Eppendorf (Sachsen) 31 bis 32 H f.
Epping 59/60 H g.
Eppingen 25/26 D g.
Eppstein 29/30 C/D f.
Eprétat 69/70 (Obere Nebenkarte).
Epschloh, Bg. 29/30 C/D f.
Epsom 57/58 K j.
Epte, Fl. 65/66 H c.
Epukiro, Fl. 121/122 K n.
Epukiro, Omaramba-, Fl. 121/122 K/L n.
Epworth 59/60 G/H e.
Epynt, Mynyod-. Bg. 59 bis 60 E f.
Équainville 69/70 (Obere Nebenkarte).
Equan River 133/134 L d.
Equemanville 69 bis 70 (Obere Nebenkarte).
Equeurdreville 65/66 D bis E c.
Erandol 107/108 D d.
Erang-Berg 41/42 (Kamerun) A b.
Eras, Wadi- 73/74 F f.
Erba 77/78 B b.
Erbach (Hessen) 25/26 D g.
Erbach (Rheingau) T.-S. 29 Fig. 2.
Erbach (Württemberg) 25/26 E h.
Erbach, Fl. 25/26 B/C g.
Erbacher Kopf T.-S. 29 Fig. 2.
Erbano 47/48 A d.
Erbehua 117/118 K e.
Erbersdorf 45/46 G a/b.
Erbersdorf, Neu- 33/34 M f.
Erbeskopf, Bg. 25/26 B g.
Erbil 101/102 B b.
Erbisdorf 31/32 H/I f.
Ercheu 53/54 A e.
Erchie 81/82 O i.
Ercsi 49/50 F d.
Erd 49/50 F d.
Erdbahn, Graphische Darstellung der Stellung der Erdachse zur- T.-S. 1 Fig. 3.
Erdbeben und Vulkane in Italien T.-S. 77 Fig. 2.
Erdbeer-Kopf T.-S. 32 Fig. 5.
Erdberg 45/46 E c.
Erdek (Artaki) 99/100 B a.
Erding 27/28 G h.
Erdinger Moos, Sumpffläche 27/28 G h.
Erdjias Dagh 99/100 F b.
Erdmannsdorf 33/34 K f.
Erdoberfläche, Isothermen des Januar und des Juli für die- T.-S. 7 Fig. 6 und 7.
Erdoberfläche, Isobaren und Winde im Januar und im Juli für die- T.-S. 8 Fig. 8 und 9.
Erdoberfläche, Jahresisothermen für die- T.-S. 7 Fig. 5.
Erdoberfläche, Profile der- T.-S. 6 Fig. 6/8.
Erdöd 49/50 J d.
Erdödka 45/46 H b.
Erdötelek 49/50 G/H d.
Erdre, Fl. 65/66 E e.
Erdzindjan 87/88 E g.
Eregli (Vijalet Adrianopel) 83/84 H c.
Eregli (Cybistra, Vijalet Konia) 99/100 E c.
Erekli 119/120 M a.
Eren-Koy 85/86 G/H a.
Eresma, Fl. 75/76 G c.
Eresos 85/86 G b.
Eretria 85/86 E c.
Eretria, Nea- 85/86 E c.
Erf, Fl. 25/26 D/E g.
Erfa, Fl. 45/46 D c.
Erfde 35/36 D/F b.
Erfeld 25/26 E g.
Erfelden 25/26 D g.
Erft, Fl. 29/30 B e.
Erfurt 31/32 F f.
Erg oder Areg, El- (Sanddünen) 117/118 G/H c.
Erg, Dahar el- 73/74 E e.
Ergastiria 85/86 E d.
Ergene, Fl. 73/74 H c.
Ergeni-Hügel 95/96 F a.
Ergensheim 27/28 E/F g.
Ergik Taxgak, Geb. 103 104 F/G a.
Ergolding 27/28 G h.
Ergoldsbach 27/28 G h.
Ergue, Fl. 71/72 I/J i.
Erhard 47/48 G b.
Erharting 27/28 H h.
Erh-Haj, See 103/104 G f.
Eria, Fl. 75/76 E b.
Eribole, Loch- 57/58 F/b c.
Ericéira 75/76 B f.
Erichshagen 35/36 D d.
Ericht, Loch- 57/58 B e.
Ericon Lake 135/136 H b.
Erie, Ort 135/136 J b.
Erie-See 137/138 H f.
Erieux, Fl. 71/72 K h.
Erik des Roten-Insel 133 bis 134 V a.
Erikub-Inseln 41/32 (Marshall-Inseln) B/C b.
Erikusa, Insel 85/86 A b.
Erima 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Erin, Port- 57/58 F g.
Ering 27/28 H h.
Erinia, Insel 85/86 F c.
Erinpura 107/108 D c.
Eriskay, Insel 57/58 D d.
Eriswyl 51/52 F c.
Erithraea (Lytri) 85/86 H c.
Erivan, Ort 95/96 F d.
Erivan, Gouvernement 95 bis 96 E/F d/e.
Erkelenz 29/30 A e.
Erkeln 29/30 D e.
Erkene, Fl. 83/84 H c.
Erkene, Fl, 83/84 H c.
Erkmannsdorf, Gross- T.-S. 33 Fig. 2.
Erkmannsdorf, Klein- T.-S. 33 Fig. 2.
Erkner T.-S. 37 Fig. 1.
Erkrath 29/30 B e.
Erla 75/76 J b.
Erlaa, Alt- T.-S. 46 Fig. 8.
Erlaa, Neu- T.-S. 46 Fig. 8.
Erlach (Bayern) 25/26 E g.
Erlach (Schweiz) 51/52 D c.
Erlangen 27/28 F g.
Erlau (in Sachsen) 31 bis 32 H e/f
Erlau (Eger) (Ungarn) 49 bis 50 G/H d.
Erlau, Fl. (zur Donau) 27/28 I h.
Erlau, Fl. (zur Theiss) 49/50 H d.
Erlauf, Ort 45/46 D c.
Erlauf, Fl. 45/46 D c.
Erlauf, Grosse-, Fl. 45/46 D c/d.
Erlauf, Kleine-, Fl. 45 bis 46 C/D c.
Erlbach (Bayern) 27/28 F g.
Erlbach (Amtshauptm. Grimma) 31/32 H e.
Erlbach (Amtshauptm. Ölsnitz) 31/32 G/H f.
Erl-Berg 47/48 E d.
Erle 29/30 B e.
Erlenbach (Rheinpfalz) 25/26 C g.
Erlenbach (Unterfranken) 25/26 D g.
Erlesdorf 27/28 F f.
Erlitz, Fl. 45/46 E/F a.
Erlitz (Wilde Adler), Fl. 45/46 F a.
Erls-Spitze T.-S. 27 Fig. 1.
Ermatingen 25/26 D i.
Ermek (Wadi Rumma) 119/120 O/P d.
Ermeland, Landsch. 17 bis 18 I/J a/b.
Ermelo 121/122 M o.
Ermen, Tel- 99/100 I c.
Ermenek Su oder Gök Su (Kalykadnos) 99 bis 100 E c.
Ermenek 99/100 E c.
Ermenonville 67/68 I c.
Ermenrod 29/30 D f.
Ermershausen 27/28 F f.
Ér-Mihályfalva 49/50 I d.
Erminones, Völkerverein T.-S. 21 Fig. 1.
Ermke 35/36 C d.
Ermont 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Ermsleben 31/32 F/G e.
Ernakolam 107/108 D f/g.
Erndtebrück 29/30 C e/f.
Erne, Lough- 57/58 C g.
Erne, Lower Lake- 57/58 C g.
Erne, Upper Lake- 57/58 D g.
Ernée, Ort 65 66 E d.
Ernée, Fl. 65/66 E d.
Ernen 51/52 F e.
Erne Upper-Lough 57/58 D g.
Ernsdorf (Prov. Schlesien) 33/34 L f.
Ernsdorf (Österr. Schlesien) 45/46 H b.
Ernstbach T.-S. 29 Fig. 2.
Ernstberg, Bg. 29/30 B f.
Ernstbrunn 45/46 E/F c.
Ernstburg. T.-S. 32 Fig. 5.
Ernst-Günther-Hafen 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C/D b.
Ernstthal 31/32 H f.
Ernz, Schwarze-, Fl. 25 bis 26 A g.
Ernz, Weisse, Fl. 25/26 A g.
Erok, Dönje-, Bg. 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Erolzheim 25/26 E h.
Erongo-Berge 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Erp 29/30 B f.
Erpe, Fl. 29/30 D e
Erpel (Rheinprovinz) 29 bis 30 B f.
Erpel (Prov. Posen) 37/38 L c.
Erpfendorf 47/48 D b.
Erpfingen 25/26 D h.
Erquinghem-le-Sec. T.-S. 68 Fig. 8.
Erquy, Cap d'- 65/66 D d.
Err, Piz d'- 51/52 I d.
Er Rebia, Um- 101/102 C d.
Er Rek, Meschra- 119 bis 120 M h.
Er Riad 119/120 P e.
Errigal 57/58 C f.
Erringonia 123/124 H e.
Erris Head 57/58 A g.
Er Rit 13/14 D d.
Erro, Fl. (Spanien) 69/70 E i/j.
Erro, Fl. (Italien) 71/72 O h.
Errol 59/60 E b (Nebenkarte).
Errwald (Irrwald) 53/54 E e.
Erschwyl 51/52 E c.
Erse, Fl. 35/36 E/F d.
Ersek 83/84 E c.
Ersekujvár (Neuhäusel) 49/50 E c/d.
Ershausen 31/32 E e.
Erskine River 125/126 I f.
Erstein 25/26 C h.
Erste oder Grosse Kurilenstrasse 105/106 V bis W a.
Erster Katarakt 119/120 N e.
Erszébetváros (Elisabethstadt) 49/50 K/L e.
Erth, Saint- 59/60 C h.
Ertholmene (Kristiansö), Insel 55/56 A a.
Ertingen 25/26 E h.
Ertsche-Muren, Fl. 105 106 D d/e.
Erve, Fl. 65/66 F d/e.
Ervy 67/68 J d.
Erwitte 29/30 C/D e.
Erxleben 35/36 F d.
Erymanthos (Olonos), Gebirge 85/86 C d.
Erythrea, italienische Kolonie 119/120 O f/g.
Erzendjan 99/100 H b.
Erzeugung u. Verbrauch von Steinkohle in Frankreich T.-S. 68 Fig. 7.
Erzgebirge, Ungarisches- 29/30 G/H c.
Erzgebirge (Sächsisches) 13/14 H/I f.
Erzgebirge (Siebenbürgen) 43/44 H c/d.
Erzgebirge, Profil durch das- T.-S. 32 Fig. 10.
Erzgebirge und sein Vorland, Das- (Profil) T.-S. 19 Fig. 4.
Erzindjan 95/96 C e.
Erzirum, Ort 99/100 I b.
Erzirum, Provinz 99/100 H/I a/b.
Erzkasten, Bg. 25/26 C i.
Erzkoilki 39/40 R a.
Esan-Saki 105/106 O f.
Esaro, Fl. 81/82 M j.
Esaši (Süd-Yesso) 105/106 N f.
Esaši (Nord-Yesso) 105/106 P d.
Esbjerg 55/56 B d.
Escalante River 135/136 D c.
Escalante Valley 137/138 C c.
Escalhão 75/76 D d.
Escalona 75/76 G d.
Escanaba 129/130, 131/132 J d.
Escandorgue, Höhenzug 71/72 I/J i.
Escaréne, L'- 71/72 N i.
Escarpado, Cabo- 141/142 F k/l.
Escaudain 53/54 B d.
Escaudoeuvres 53/54 A d.
Escaut (Schelde), Fl. 67 bis 68 I/J b/c.
Esch (Hessen-Nassau) 29 bis 30 C/D f.
Esch (Luxemburg) 25/26 A g.
Esch, Ras el- T.-S. 119 Fig. 4.
Eschach (Bayern) 27/28 E i.
Eschach, Fl. 25/26 D h.
Eschach, Ober- (Baden) 25/26 D h.
E' Schafah, Djebel- 119 bis 120 N d.
E' Schagn 119/120 O d.
E' Scham, Badiet- oder El Hammad (Syrische Wüste) 119/120 O c.
E'-Schati, Wadi- 117/118 J d.
Eschau 25/26 D/E g.
Eschbach, Fl. T.-S. 25 Fig. 4.
Eschdorf (Luxemburg) 25/26 A g.
Eschdorf (Sachsen) T.-S. 33 Fig. 2.
Eschede 35/36 E d.
Eschenau (Württemberg) 25/26 E g.
Eschenau (Bayern) 27/28 F g.
Eschenbach (Mittelfranken) 27/28 F g.
Eschenbach (Oberpfalz) 27/28 G g.
Eschenbach (Schweiz) 51 bis 52 H c.
Eschenbach, Windisch- 27/28 G g.
Eschenberg, Bg. 27/28 H h.
Eschenfelden 27/28 G g.
Eschenlohe T.-S. 27 Fig. 1.
Eschenriege 37/38 L c.
Eschenrod 29/30 D f.
Eschen-Thal T.-S. 22 Fig. 1.
Eschenwalde 37/38 K d.
Eschershausen 29/30 E e.
Eschhofen 29/30 C f.
Eschholtz- oder Bikini-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B a.
Eschkopf, Bg. 25/26 C g.
Eschlkam 27/28 H g.
Escholzmatt 51/52 F d.
Esch Scham (Damaskus) 99/100 F/G e.
Esch-Scherch, Areg- 117 bis 118 F/G d/e.
Esch Schugr 99/100 G d.
Eschwege 29/30 E e.
Eschweiler 29/30 A f.
Escobeques T.-S. 68 Fig. 8.
Escocesa, Bahia de- 141 bis 142 J/K f.
Escondido, Charco- 139 bis 140 J e.
Esconoba River 137/138 G e.
Escorial 75/76 G d.
Escuaïn, Col d'- T.-S. 69 Fig. 4.
Escudo de Veragua 141 bis 142 D/E k.
Escugue 141/142 J k.
Escuinapa 139/140 F/G f.
Escuintla 139/140 N j.
Escurolles 71/72 I f.
Esebeck 29/30 E e.
Eselbach, Fl. 29/30 B f.
Eselshöh, Bg. 29/30 D/E f.
Esens 35/36 C c.
Esenshamm 35/36 D c.
Esentuki 95/96 E b/c.
Esera, Ort 75/76 L b.
Esera, Fl. 69/70 G j.
Esino, Fl. 79/80 J f.
Esk, Fl. (zur Nordsee) 57/58 H e.
Esk, Fl. (zum Solway Firth) 57/58 H f.
Eskel, Djebel- 81/82 G l.
Eskel, Garaa el- 81/82 G l.
Eski Adalia (Side) 99/100 D c.
Eskidje Fokia (Phokaea) 85/86 H c.
Eski Džumaja 83/84 H b.
Eski Kara Hissar 99/100 D b.
Eski Kavala 83/84 F/G c.
Eskil 99/100 E b.
Eskilsfjördhr 55/56 (Island).
Eskilstuna 55/56 I j.
Eskimo-Kap 133/134 J b.
Eskimo River 133/134 Q d.
Eskimos, Volkstamm 133 bis 134 L/M b u. N/O c.
Eskimo-See 133/134 C a.
Eski Mossul 99/100 J c.
Eski Schehr 99/100 D b.
Eskisi, Baba- 83/84 H c.
Eski Stambul (Alexandria Troas) 99/100 A b.
Eski Stambul (Bulgarien) 83/84 H b.
Eski-Zagra 73/74 H c.
Esk River (zum Solway Firth) 59/60 E c/d.
Esk River (zur Nordsee) 59/60 G d.
Esk River, North- 59/60 F b (Nebenkarte).
Esla, Fl. 75/76 F b.
Eslarn 27/28 H g.
Eslöf 55/56 F/G d.
Eslohe 29/30 C e.
Esmeralda 147/148 E d.
Esmeraldas 145/146 D c.
Esmeraldas, Prov. 147/148 B d.
Esneh 119/120 N d.
Eso, Insel D d/e.
Espada, Punta- (Kolumbien) 141/142 J i.
Espada, Punta- (Insel Haïti) 141/142 K f.
Espagnols, Fort et Pointe des- T.-S. 65 Fig. 3.
Espalion 71/72 I h.
Espalmador, Isla del-, 75/76 M f.
España, Porto- (Port of Spain) 147/148 F b.
Espardell, Isla del- 75 bis 76 M f.
Espartel, Cabo- 75/76 E i.
Espelette 69/70 E i.
Espelny 75/76 G f/g.
Espenberg, Cape- 133/134 (Alaska).
Esperance, Kap- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Esperance-Bay 123/124 C f.
Esperanza, Ort 149/150 F k.
Esperanza, Bahia de Buena- 141/142 F/G e.
Esperanza, Bella- 149/150 F i.
Espéraza 69/70 H j.
Esperde 35/36 E d.
Esperia 81/82 K h.
Espia 139/140 E b.
Espichel, Cabo- 75/76 B f.
Espiegle-Busen 121/122 J l.
Espiel 75/76 F f.
Espinhaco, Serra do- 149 bis 150 I h/i.
Espino 141/142 L k.
Espinosa, Ort 75/76 H a.
Espinosa, Altura de- 149 bis 150 D/E n.
Espinouse, Montagne de l'- 71/72 I i.
Espirito Santo (Brasilien) 149/150 J i.
Espiritú, Sancti- (Cuba) 141/142 F d/e.
Espiritu Santo (Kolumbien) 141/142 I j/k.
Espiritu Santo, Insel 127 bis 128 I i.
Espirito Santo, Provinz 145/146 H e/f.
Espiritu Santo-Busen 139 bis 140 O/P h.
Espita 139/140 O g.
Espoir, Cap d'- 135/136 M a.
Espozende 75/76 B c.
Esprels 51/52 C b.
Esprit, Pont-Saint- 71/72 K h.
Espuña, Sierra de- 75/76 I/J g.
Esqueva, Fl. 75/76 G c.
Esquina 149/150 F j/k.
Esquipulas 141/142 B i.
Esrom-See 55/56 E c/d.
Es Safi 119/120 M f.
Es Salahijeh T.-S. 100 Fig. 6.
Es Salamat, Bahr- 117 bis 118 K g.
Es Salt 99/100 F e/f.
Essarts, Les- 65/66 E f.
Esseg (Eszék) 49/50 F g.
Esseillon, Forts de- 71 bis 72 M g.
Essekuma 41/42 (Togo).
Esselbach 25/26 E g.
Essen (Oldenburg) 35/36 C d.
Essen (Rheinprovinz) 29 bis 30 B e.
Essenbach 27/28 G h.
Essendorf, Ober- 25/26 E i.
Essenrode 35/36 F d.
Essequibo, Rio- 147/148 F c.
Essex, Grafsch. 59/60 H bis I g.
Essey 25/26 A h.
Essingen (Rheinpfalz) 25 bis 26 C g.
Essingen (Württemberg) 25/26 E h.
Essington, Port- (Australien) 123/124 E b.
Essington, Port- (Nord-Amerika) 129/130, 131 bis 132 E c.
Essling 79/80 N a.
Esslingen 25/26 D/E h.
Es Soda, Djebel- (Schwarze Berge) 117/118 J d.
Essonnes 67/68 I d.
Essoy, Côte de-, Bg. 25 bis 26 B h.
Essoyes 67/68 K d.
Es Sud, Harudj-, Geb. 119 bis 120 K d.
Es Sud, Hedjar-, Gebirge 117/118 J/K e.
Es-Suk, Humt- 117/118 I c.
Es Surah 119/120 O d.
Es Suweidah 99/100 G e.
Estacado, Llano- 129/130, 131/132 H e.
Estagel 71/72 I j.
Estaing 71/72 I h.
Estaires 67/68 I b.
Estampon, Fl. 69/70 F h.
Estancias, Sierra de las- 75/76 I g.
Estaque, Höhenzug 71 bis 72 K i.
Estaque, L'-, Ort T.-S. 72 Fig. 9.
Estate, Pic d'- T.-S. 70 Fig. 9.
Estats, Pic d'- 69/70 G bis H j.
Estavayer 51/52 C/D d.
Este, Fl. 35/36 E c.
Este, Ort 77/78 C b.
Este, Punta del- 141/142 D e.
Esteban, San- (Honduras) 141/142 C h.
Esteban, San-, Insel- 139 bis 140 C c.
Esteiras, Kap- T.-S. 121 Fig. 1.
Estella 75/76 I b.
Estèphe, Saint- 69/70 E g.
Estepona 75/76 F h.
Esterberg, Bg. 27/28 F i.
Estérel, Höhenzug 71/72 M i.
Esternay 67/68 J d.
Estéron, Fl. 71/72 M i.
Esterri-de-Anéu 69/70 G j.
Esterron, Fl. 69/70 E/F j.
Esterwegen 35/36 C c/d.
Esteys, Entre deux- T.-S. 70 Fig. 6.
Esthland, Gouvernement 87/88 B c.
Estissac 67/68 J d.
Estorf 35/36 D d.
Estrada, La- 75/76 C b.
Estrecho de Alhue T.-S. 145 Fig. 2.
Estrecho de Diablo T.-S. 145 Fig. 2.
Estrée, Bay d'- 125/126 G g.
Estrées-Saint Denis 67 bis 68 I c.
Estreito T.-S. 149 Fig. 4.
Estreïto, Hochland von- 143/144 G e.
Estrella (Brasilien) T.-S. 149 Fig. 4.
Estrella, La- (Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Estrella, Serra da- 75/76 C/D d.
Estremadura, Portugies. Provinz 75/76 B/C e/f.
Estremadura, Landsch. in Spanien 75/76 D/F e/f.
Estremoz 75/76 D f.
Eszék (Esseg) 49/50 F g.
Eszlár, Tisza- 49/50 I c.
Esztergom (Gran) 49/50 F d.
Eszterháza 45/46 F d.
Etables 65/66 C d.
Etah 107/108 E c.
Etain 67/68 L c.
Etalle 25/26 A g.
Étampes 65/66 H d.
Étang d' Amel 25/26 A g.
Etang de Aureilhan 69 bis 70 E h.
Etang de Bages 71/72 I i.
Etang de Berre 71/72 K i.
Etang de Berre 75/76 P a.
Etang de Biguglia 71/72 P j.
Etang de Biscaresse 69 bis 70 E h.
Etang de Canet 71/72 I j.
Etang de Cape Hang 61 bis 62 I i.
Etang de Carcans oder de Hourtin 69/70 E g.
Etang de Cazan ou de Sanguienet 69/70 E h.
Etang de Diana 71/72 P j.
Étang de Girondel 25/26 A h.
Etang de Gruissan 61/62 I i.
Etang de Lacannan 69 bis 70 E g/h.
Étang de Lachaussée 25 bis 26 A g.
Etang de Lapalme 71/72 I j.
Etang de Léon 69/70 E i.
Etang de Lit 69/70 E h.
Etang de Manguio 71/72 J i.
Etang de Saclay 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Etang de Saint Julien 61/62 E h.
Etang de Salces 71/72 I j.
Etang de Sigean oder Sijean 71/72 I i/j.
Etang de Soustons 69 bis 70 E i.
Etang de Thau 71/72 J i.
Etang de Vic 71/72 J i.
Etang d' Urbino 71/72 P j.
Etang du Vaccarès 71/72 K i.
Etang-la-Ville, L'- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Etaples 65/66 H b.
Eta-Tschinla-Halbinsel 133/134 E a.
Etawah 107/108 E c.
Etbai-Gebirge 119/120 N e.
Etel, Fl. 65/66 C e.
Eten 147/148 B f.
Etendeka-Gebirge 41/42 (Südwest-Afrika) A a.
Eternité 135/136 L a.
Ethe 25/26 A g.
Etheridge, Goldfeld T.-S. 125 Fig. 1.
Ethnographische Karte der Balkanhalbinsel T.-S. 84 Fig. 7.
Etia 85/86 G f.
Eticup 123/124 C f.
Etienne, Saint- (Depart. Loire) 71/72 K g.
Etienne, Saint- (bei Remiremont) 25/26 B h.
Etienne, Saint- (Dep. Vosges) 51/52 C a.
Etienne-de-Baigorry, Saint- 69/70 E i.
Etienne-de-Lugdarès, Saint- 71/72 J h.
Etienne-de-Montluc, Saint- 65/66 D e.
Etienne-de-Saint Geoirs 71/72 K/L g.
Etienne-en-Dévolny, Saint- 71/72 L h.
Étienne (-les-Orgues) 71 bis 72 L h.
Étienne (-sur-la-Tinée), Sainte- 71/72 M h.
Etival 25/26 B h.
Etive, Buchael-, Bg. 59 bis 60 C b (Nebenkarte).
Etive, Loch- 59/60 C b (Nebenkarte).
Etla 139/140 K i.
Etmina 117/118 G h/i.
Etna-Busen 111/112 J f.
Étoile, Chaine de l'- 71 bis 72 L i.
Eton (England) 57/58 K j.
Eton (Queensland) 125 bis 126 I d.
Etosa-See 113/114 I g.
Etoscha-Pfanne 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Etowah- River 137/138 G h.
Etrépagny 65/66 H c.
Etretat 65/66 F c.
Etropolje 83/84 F b.
Etroubles 51/52 D/E f.
Etruria, Landsch. T.-S. 78 Fig. 5.
Etsch (Adige), Fl. 77/78 C a/b.
Etsch-Ursprung T.-S. 47 Fig. 1.
Etsilo 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Et-Taif 119/120 O e.
Ettal 27/28 F i.
Ettaler Mandl, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Et Tarf 119/120 O d.
Et Tarf, Garaa- 77/78 A g.
Ettelbrück 53/54 D e.
Etteln 29/30 D e.
Et-Tenadjib, Ras- 101 bis 102 C d.
Ettenbüttel 35/36 F d.
Ettenheim 25/26 C h.
Ettenstadt 27/28 F g.
Etterbeek T.-S. 53 Fig. 4.
Ettersberg, Höhenzug 31 bis 32 F/G e.
Ettersburg 31/32 F e/f.
Etterup 35/36 E a.
Etterzhausen 27/28 G g.
Et Tih, Djebel- 119/120 N d.
Et Tih, Wüste- 119/120 N d.
Et Tin, Ras- 119/120 L c.
Ettiswyl 51/52 F c.
Ettlingen 25/26 D h.
Et-Tor (Tur Abdin), Plateau 99/100 I c.
Ettrick 57/58 H f.
Ettrick Forest 59/60 E c.
Ettrick Pen, Bg. 59/60 E c.
Ettringen (Bayern) 27/28 F h.
Ettringen (Rheinprovinz) 29/30 B f.
Etuz 51/52 B c.
Etwashausen 27/28 E g.
Etzel 35/36 C c.
Etzenricht 27/28 G g.
Etzin T.-S. 37 Fig. 1.
Etzweilen 51/52 G b.
Eu 65/66 H b.
Eu, Conte d'- T.-S. 149 Fig. 4.
Euabolong 125/126 H f.
Eubea, Licodia- 81/82 L l.
Euböa, Insel- 85/86 D/E c.
Euchee-Anna 137/138 G h.
Eucla 123/124 E f.
Eucla-Division (Westaustralien) 123/124 C bis E f.
Eudorf 29/30 D f.
Euerdorf 27/28 E f.
Euernbach 27/28 G h.
Eufanla 135/136 I d.
Eufemia, Meerbusen von- 77/78 E e.
Eufemia, Sant'- 77/78 E e.
Eufemia, Busen von Sant'- 11/12 F d.
Euganei, Volkstamm T.-S. 78 Fig. 5.
Eugene City 135/136 A/B b.
Eugenia, Cabo Santa- 129/130, 131/132 G f.
Eugenio del Cuareim, San- 149/150 G k.
Eula, Nieder- 31/32 H/I e.
Eula-Bach 31/32 H e.
Eulalia, Santa- (Guatemala) 139/140 M/N i.
Eulalia, Santa- (Mexiko) 139/140 F c.
Eulalie, Sainte- T.-S. 70 Fig. 6.
Eulau 45/46 C a.
Eule, Ort 45/46 D b.
Eule, Hohe-, Bg. 45/46 F a.
Eulenbach, Nieder- 27/28 G h.
Eulenberg (Mähren) 45/46 F/G b.
Eulenberg (Posen) 37/38 K d.
Eulengebirge 17/18 H c.
Eulo 31/32 J e.
Eulo 123/124 H e.
Éume, Fl. 75/76 C a.
Eunest, Welschen- 29/30 C e.
Eupatoria 87/88 D e.
Eupen 29/30 A f.
Euphrat, Östlicher- (Murad Tschaj) 99/100 I b.
Euphrat, Westlicher- (Kara Su) 99/100 H b.
Eurasburg 27/28 G i.
Eure, Departement 63/64 G c/d.
Eure, Fl. 65/66 G/H c/d.
Eure-et-Loir, Departement 63/64 G/H d.
Eureka (Kalifornien) 135 bis 136 A b.
Eureka (Nevada) 135/136 C c.
Eureka (Süd-Dakota) 135 bis 136 F a.
Eureka-Springs 137/138 E g.
Euron, Fl. 25/26 B h.
Europa, Insel 121/122 O n.
Europa, Längenangabe des Eisenbahnnetzes der wichtigsten Länder von- T.-S. 24 Fig. 9.
Europa, Karte des Frühlingseinzugs in- T.-S. 14 Fig. 11.
Europas, Die Grossstädte- T.-S. 16 Fig. 8.
Europa, Graphische Darstellung der Höhenschichten von- T.-S. 11 Fig. 2.
Europa, Höhenzonen der Gewächse T.-S. 14 Fig. 8.
Europa, Isothermen des Jahres, des Januar und des Juli von- T.-S. 13 Fig. 2, 3 u. 4.
Europa, Die Zonen der Kulturvegetationen in- T.-S. 14 Fig. 10.
Europa, Linien gleichen Küstenabstandes von 200 zu 200 km in- T.-S. 11 Fig. 1.
Europa, Die wichtigsten Minerallagerstätten in- (Karte) T.-S. 12 Fig. 5.
Europa, Polargrenzen wichtiger Gewächse T.-S. 14 Fig. 9.
Europa, Regenmengen in- (Karte) T.-S. 13 Fig. 7.
Europa, Karte der jahreszeitlichen Verteilung der Regen in- T.-S. 13 Fig. 6.
Europa, Die Religionen in- T.-S. 16 Fig. 3.
Europas Grosse Seen, verglichen mit dem Genfer See T.-S. 87 Fig. 3.
Europa, Karte der Stromgebiete von- T.-S. 12 Fig. 9.
Europa, Volksdichte in- T.-S. 16 Fig. 7.
Europa, Vulkanische Thätigkeit (Karte) T.-S. 12 Fig. 4.
Europa, Linien gleicher jährlicher Wärmeschwankung für- T.-S. 13 Fig. 5.
Europa, Zugstrassen der barometrischen Minima in- T.-S. 13 Fig. 2.
Europa, Peñas de- 13/14 D c.
Europa, Puntas de- 75/76 F a.
Europa, Punta de- 75/76 F h.
Europäer, ihre Verbreitung über die Erde (Karte) T.-S. 9 Fig. 1.
Europäer in Asien, Ausbreitung der- T.-S. 93 Fig. 2.
Europäischen Gebirge, Höhentafel der- T.-S. 11 Fig. 3.
Europäischen Grossmächte, Graphische Darstellung des Flächenraums der- T.-S. 23 Fig. 4.
Europäischen Grossmächte um 1891, Graphische Darstellung der Bevölkerung der- T.-S. 23 Fig. 5.

Europäischen Ländern, Graphische Darstellung der Produktion von Roheisen 1893 in den- T.-S. 16 Fig. 6.
Europäischen Ländern 1893, Graphische Darstellung der Produktion von Stein- und Braunkohlen in den- T.-S. 16 Fig. 5.
Europäischen Länder 1893, Graphische Darstellung des Spezialhandels (ohne Edelmetalle) der- T.-S. 16 Fig. 4.
Europäischen Sprachen in Nordamerika, Verbreitung der- T.-S. 131 Fig. 3.
Europäischen Staaten, Graphische Darstellung der Bodenproduktion der- T.-S. 44 Fig. 6.
Europäischen Staaten, Grösse und Einwohnerzahl der- T.-S. 15 Fig. 2.
Europäischen Ströme, Graphische Darstellung der Länge der- T.-S. 12 Fig. 7.
Europäischer Stromgebiete, Graphische Darstellung- T.-S. 12 Fig. 8.
Europäischen Vergletscherung in der Eiszeit, Grösste Ausdehnung der- (Karte) T.-S. 12 Fig. 6.
Eurotas (Iri), Fl. 85/86 D d/e.
Eursinge 35/36 B d.
Eurville 67/68 K d.
Euskirchen 29/30 B f.
Eustace 59/60 B e.
Eustache, Saint- T.-S. 134 Fig. 5.
Eustatius, Sankt-, Insel 141/142 N g.
Eustis, Lake- 137/138 H i.
Euston 123/124 H f.
Eustratios, Hagios- (Bozbada), Insel 85/86 F b.
Eutin 35/36 F b.
Eutingen 25/26 D h.
Eutritzsch 31/32 H e.
Eutschütz T.-S. 33 Fig. 2.
Euville 67/68 L d.
Evans, Ort 135/136 E b.
Evans-Pass 135/136 E b.
Evansville 135/136 I c.
Evaux 71/72 I f.
Evdhimu (Avdhimu) 99 bis 100 E d.
Èvel, Fl. 65/66 C e.
Evençon, Fl. 71/72 N g.
Evenlode River 59/60 G g.
Evensberg 29/30 C/D e.
Everard, Lake- 123/124 F f.
Everard River 123/124 G e.
Everdrup 55/56 E d.
Evere T.-S. 53 Fig. 4.
Everest, Mount- (Gaurisankar) 107/108 F/G c.
Everett T.-S. 137 Fig. 1.
Everglades, The- 135/136 J e.
Eversley 125/126 L k.
Everswinkel 35/36 C e.
Evesham 57/58 I i.
Evhe, Volkstamm 41/42 (Togo).
Evian 71/72 M f.
Evighedsfjord 133/134 S a.
Evingsen 29/30 C e.
Evisa 71/72 O j.
Evja-Fjord 55/56 (Island).
Evo 41/42 (Kamerun) C c.
Evoisson, Fl. 65/66 H c.
Evolena 51/52 E e.
Evora 75/76 C f.
Evoron-See 97/98 P d.
Évran 65/66 D d.
Evre, Fl. 65/66 E e.
Evrecy 65/66 F c.
Evreux 65/66 G c/d.
Evripos-Meerenge 85/86 E c.
Evron 65/66 F d.
Ewarton 141/142 G f.
Ewe, Loch- 57/58 E/F d.
Ewell T.-S. 68 Fig. 5.
Ewerek 99/100 F b.
Ewiges Schneefeld T.-S. 51 Fig. 3.
Ewig Schneehorn, Bg. T.-S. 51 Fig. 3.
Ewing-See 39/40 O c.
Ewori, Fl. T.-S. 41 Fig. 4.
Ewst, Fl. 89/90 F/G b.
Ex, Fl. 57/58 H k.
Excideuil 69/70 G g.
Exdorf 31/32 F f.
Exel-Berg T.-S. 46 Fig. 7.
Exerzierplatz (bei Danzig) T.-S. 39 Fig. 4.
Exerzierplatz (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 5.
Exerzierplatz (vor Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Exerzierplatz (vor Magdeburg) T.-S. 32 Fig. 8.
Exerzierplatz (vor Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Exerzierplatz (vor Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Exeter 57/58 H k.
Exeter-Sund 133/134 Q a.
Exhibition, Great-, Meerbusen 125/126 M i.
Exilles 71/72 M g.
Exin 39/40 M c/d.
Exmes 65/66 F d.
Exminster 59/60 E h.
Exmoor, Forest 57/58 G bis H j.
Exmouth, Ort 57/58 H k.
Exmouth, Mount- 125/126 I f.
Exmouth Gulf 123/124 B d.
Exomiti, Kap- 85/86 G e.
Expedition-Insel 123/124 D c.
Expedition Range 123 bis 124 I d. [I d.
Exploits, Rivière des- 133/134 R e.
Exploring-Inseln 125/126 C n.
Exten 35/36 D d.
Externsteine T.-S. 30 Fig. 11.
Exuma-Insel, Grosse- 141 bis 142 G d.
Exuma-Insel, Kleine- 141 bis 142 G/H d.
Exuma-Sund 141/142 G bis H c/d.
Eyach, Fl. 25/26 D h.
E Yarey 141/142 G e.
Eydtkuhnen 39/40 R b.
Eye, Ort 59/60 I f.
Eye (Stallbrugger Tief), Fl. 35/36 C c.
Eye, Halbinsel 57/58 E c.
Eyehorn, Bg. 51/52 F/G f.
Eye Water 59/60 F b/c (Nebenkarte).
Eyguères 71/72 K i.
Eyguières T.-S. 72 Fig. 7.
Eylandt, het Groote- 123 bis 124 F b.
Eylau, Deutsch- 39/40 O c.
Eylau, Preussisch- 39/40 P b.
Eymenis, Fl. 39/40 Q b.
Eymet 69/70 G h.
Eymontiers 69/70 H g.
Eynon, Port- 59/60 D g.
Eyre 125/126 G f.
Eyre, Lake- 123/124 F/G e.
Eyre, Port- 123/124 E/F f.
Eyrecourt 57/58 C h.
Eyre Creek 123/124 G e.
Eyre-Halbinsel 123/124 F f.
Eyre River 125/126 G d/e.
Eyre-See, Nördlicher- 125/126 F/G e.
Eyre-See, Südlicher- 125 bis 126 F/G e.
Eyrs T.-S. 47 Fig. 1.
Eysines T.-S. 70 Fig. 6.
Eysölden 27/28 F g.
Eystrup 35/36 D d.
Ezca, Fl. 69/70 E j.
Ezeongeber T.-S. 120 Fig. 6.
Ezine 85/86 H b.

F

Faaborg (Fühnen) 55/56 C/D d. [B d.
Faaborg (Jütland) 55/56
Fabre Lake 133/134 F b.
Fabrezan 71/72 I i.
Fabriano 77/78 D c.
Facenda dos Carmelitos T.-S. 149 Fig. 2.
Faches T.-S. 68 Fig. 8.
Fachina, Itapeva da- 149 bis 150 H i.
Fachingen 29/30 C f.
Facset 49/50 I f. [c.
Fadalto, Cima- 47/48 C/D
Fadd 49/50 F e.
Faddejew, Insel 97/98 P bis Q b. [Fig. 2.
Fads, Port- T.-S. 137
Fadumi 101/102 D d.
Faedis 47/48 D/E c.
Faedo 47/48 A c.
Faenza 77/78 C b.
Faf, Ort 119/120 P h.
Faf, Tug-, Fl. 119/120 P h.
Fagagna 47/48 D c.
Fagarasch (Fogaras) 49 bis 50 L f.
Fagne, Landsch. 53/54 C d.
Fagnes, Hautes-, Landschaft 67/68 L b/c.
Fahlenwerder 37/38 J d.
Fahner, Gross- 31/32 F e.
Fähr, Insel T.-S. 38 Fig. 6.
Fahrah 101/102 E/F c.
Fahra Rud, Fl. 101/102 F c.
Fahrenbach 25/26 D g.
Fahretoft 35/36 D b.
Fahrland 37/38 H d. [1.
Fahrland-See T.-S. 37 Fig.
Fahrnau T.-S. 25 Fig. 4.
Fahrnitzer Berge T.-S. 38 Fig. 6.
Fähr-See 37/38 I c.
Fahy 25/26 B i.
Fai 47/48 B c.
Faido 51/52 G e.
Fai-Fo 109/110 E c.
Failakah, Insel 101/102 B d.
Fair, Insel 57/58 J b (Nebenkarte).
Fair Bluff 137/138 H h.
Fairburg 135/136 G b.
Fairfield 137/138 G h.
Fairford (England) 59/60 F g.
Fairford, Fort- (Nord-Amerika) 133/134 I d.
Fair- oder Benmore Head 59/60 B c.
Fair View T.-S. 136 Fig. 6.
Fair weather, Mount- 133 bis 134 A/B c.
Faison 137/138 H g/h.
Faith's, Saint- 59/60 I/J f.
Faizabad 107/108 E/F c.
Fäjö, Insel 17/18 E a.
Fajon, Ile à- T.-S. 142 Fig. 10.
Fajsz 49/50 F e.
Fajum, Karte des- T.-S. 119 Fig. 2.
Fajum, Medinet-el- 119 bis 120 M d.
Fajzabad (Bochara) 97/98 I f.
Fajzabad (Afghanistan) 101/102 G b.
Fakan, Chor- 101/102 D d.
Fakenham 59/60 I f.
Faki 121/122 L j.
Fakih, Umur- 83/84 H b.
Faki Kohi 119/120 M/N g.
Fakir Mohammeds Fort 101/102 F d.
Faktorei (bei Rumbi) T.-S. 41 Fig. 4.
Faku-Meng 103/104 L c.
Fal, Fl. 61/62 A b.
Falaba 117/118 E h.
Falaise 65/66 F d.
Falborz 33/34 N d.
Falces 69/70 D j.
Falciu 89/90 G g.
Falcon, Cap- 75/76 J i.
Falcon, Provinz 147/148 D b/c.
Falcone, Capo- 77/78 B d.
Falconera, Porto di- 47 bis 48 D d.
Faleme, Fl. 117/118 E g.
Falešty 89/90 G g.
Falgendorf 31/32 K f.
Falkenau (bei Karlsbad) 45/46 B a.
Falkenau (Schlesien) 33 bis 34 L/M f.
Falkenau (bei Zwickau in Böhmen) 31/32 J f.
Falkenau, Gross- 39/40 N c.
Falkenberg (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Falkenberg (bei Harburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Falkenberg (Kr. Liebenwerda) 31/32 H e.
Falkenberg (Lothringen) 25/26 B g.
Falkenberg (Kr. Neurode) 33/34 L f.
Falkenberg (Oberschlesien) 33/34 M f.
Falkenberg (Pommern) 37/38 J c.
Falkenberg (Schweden) 55/56 I j.
Falkenberg (a. d. Waldnaab) 27/28 G g.
Falken-Berg T.S. 34 Fig. 7.
Falkenburg (bei Bingen) T.-S. 29 Fig. 7.
Falkenburg (Pommern) 37/38 K c.
Falkenburg (bei Detmold) T.-S. 30 Fig. 11.
Falkengebirge 45/46 E bis F a.
Falkenhagen (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Falkenhagen (Kr. Lebus) 37/38 I/J d.
Falkenhagen (Pommern) 37/38 L c.
Falkenhagen (Priegnitz) 37/38 G c.
Falkenhain 31/32 H e.
Falkenkrug T.-S. 30 Fig. 11.
Falkenlei T.-S. 29 Fig. 3.
Falkenrehde 37/38 H d.
Falkensteig 51/52 F b.
Falkenstein (Niederösterreich) 45/46 F c.
Falkenstein (Oberpfalz) 27/28 H g.
Falkenstein (Rheinpfalz) 25/26 C g.
Falkenstein (Sachsen) 31/32 G/H f. [B/C b.
Falkenstein, Bg. 45/46
Falkenstein, Fort- (bei Friedrichsort) T.-S. 36 Fig. 8.
Falkenthal 37/38 H/I d.
Falkenwalde 37/38 J c.
Falkirk 57/58 G e/f.
Falkland-Inseln oder Malwinen 143/144 F i.
Falkland-Sund 149/150 F o.
Falkonera, Insel 85/86 E e.
Falköping 55/56 I j.
Falkville 137/138 G h.
Fall T.-S. 27 Fig. 1.
Fall Brook 137/138 I f.
Falle 119/120 O h.
Fälle bei Montreal T.-S. 134 Fig. 5.
Fallère, Mont- 51/52 D f.
Fallersleben 35/36 F d.
Falli, Volkstamm 41/42 (Kamerun) B a/b.
Fallingbostel 35/36 E d.
Fallon 51/52 C b.
Fallonica 79/80 H g.
Fall River, Stadt 135/136 L b.
Falls, Little- (Minnesota) 137/138 E. e.
Fall-Station (Stanley Falls) 121/122 L c.
Fallstein, Bg. 35/36 F d/e.
Falmouth (England) 57 bis 58 F k.
Falmouth (Jamaika) 141 bis 142 F/G f.
Falmouth Bay 65/66 A b.
Fal River 59/60 C h.
Falsche Bucht 121/122 K p.
Falsches Kap Bojador 117/118 D d.
Falsches Kap Gracias a Dios 141/142 D h.
Falsches Kap Horn 149 bis 150 D p.
Falset 75/76 L c.
Falsgrave 59/60 H d.
Falso, Cabo- 141/142 I/J h.
Falsted 35/36 E a.
Falster, Insel 11/12 E/F b.
Falsterbo, Ort 55/56 F d.
Falsterbo Ref 55/56 F d.
Falstone 59/60 F c.
Faltengebirge, Bau der- T.-S. 6 Fig. 9. [C c.
Falterona, Monte- 77/78
Falticeni 89/90 F/G g.
Falton 25/26 B i.
Falturicha, Fl. 97/98 L c.
Falun 15/16 F a.
Famagusta 99/100 E d.
Famaka 119/120 N g.
Famatina 145/146 E/F f.
Famatina, Sierra- 149 bis 150 D j. [C/D d.
Famenne, Landsch. 53/54
Fämö, Insel 17/18 E a.
Fämund-See 55/56 H/I i.
Fan (Pahnin), Volkstamm 121/122 I/J i.
Fane, Fl. 59/60 B d/e.
Fanefjord, Ortsch. 55/56 E e.
Fanfa, Fl. 81/82 J g.
Fang, Muong- 109/110 C c.
Fango, Fl. 71/72 O j.
Fang-Schan 105/106 B g.
Fang-Tsching 103/104 I e.
Fanjeaux 69/70 H i.
Fanló 69/70 F j.
Fannick, Loch 57/58 F d.
Fanning, Insel 127/128 L g.
Fano (Italien) 77/78 D c.
Fano, Insel 85/86 A b.
Fanö, Insel 55/56 A/B d.
Fanotsch 101/102 E d.
Fanti, Landsch. 41/42 (Togo).
Fao-Ping 105/106 A/B g.
Faou, Le- 65/66 B d.
Faouët, Le- 65/66 C d/e.
Fara (Oberitalien) 51/52 G f.
Fara (Umbrien) 81/82 J g.
Faraday, Cape- 133/134 M/N.
Faraday, Mount- (Australien) 125/126 I d/e.
Faraday, Mount- (auf Nord-Lincoln) 133/134 M.
Farafrah, Kasr- 119/120 M d. [M d.
Farafrah, Oase 119/120
Farageh, Djebel- 119/120 N e.
Farallon, Middle-, Insel T.-S. 138 Fig. 4.
Farallon, Punta del- 75 bis 76 I h.
Farallon, South-, Insel T.-S. 138 Fig. 4.
Farasina 47/48 E d.
Farasina, Canale di- 47 bis 48 E d.
Farchant 27/28 F i.
Farcheú, Bg. 49/50 L c/d.
Farciennes 53/54 C d.
Fárdes, Fl. 75/76 H g.
Fareham 57/58 J k.
Fares 73/74 J g.
Farewell, Cape- (Neu-Seeland) 125/126 M k.
Farewell (Farvel), Kap- (Grönland) 129/130 N b/c.
Farge 35/36 D c.
Fargeau, Saint- 67/68 I e.
Fargo 133/134 J e.
Fargues-Saint Hilaire T.-S. 70 Fig. 6.
Faribault 135/136 G b.
Faridpur 107/108 G d.
Farienen 39/40 P/Q c.
Farignano, Insel 73/74 E/F d.
Farilhao-Spitze 41/42 (Südwest-Afrika) A b.
Farilhões, Insel 75/76 B e.
Farina, Porto- (Ghar el Mellah) 81/82 G l.
Farina Town 123/124 G f.
Faringdon 59/60 G g.
Farisan-Insel 115/116 K d.
Farkasd 49/50 E c/d.
Farland Head 59/60 C c (Nebenkarte).
Farlane, Lake Mac- 123 bis 124 F f.
Farlane, Mac-, Fl. 133 bis 134 D a. [e/f.
Farlay, Villers- 67/68 L
Farma 117/118 G g.
Farmer, Mount- 123/124 B/C e.
Farmersville 137/138 B c.
Farmington 137/138 J f.
Farmsen 35/36 E c.
Farmsum 53/54 E a.
Farnad 45/46 H c/d.
Farnborough 59/60 G g.
Farne Islands 59/60 G c.
Farnese, Osola-, Ortsch. T.-S. 81 Fig. 1.
Farnham 57/58 J j.
Farnworth 59/60 F e.
Faro (Portugal) 75/76 C g.
Faro (Sizilien) T.-S. 82 Fig. 7.
Faro, Bg. 75/76 C b.
Faro, Fl. 41/42 (Kamerun) B b. [E e.
Faro, Punta del- 77/78
Faro, Punta del- 77/78 E e.
Fårö, Insel 55/56 J j.
Får Öer, Inselgruppe 15 bis 16 D a.
Farquhar, Cape- 123/124 B d. [Q l.
Farquhar-Inseln 121/122
Farra 47/48 E d.
Farrahabad 103/104 C f.
Farrar's Creek 123/124 G d/e.
Farrera, Noguera de Vale-, Fl. 69/70 G/H j.
Farsan-Inseln 119/120 O f.
Farschweiler 25/26 B g.
Farsi (Perser), Volkstamm T.-S. 102 Fig. 5.
Farsistan, Landsch. 101 bis 102 C/D c/d.
Farsund, Ortsch. 55/56 G j. [Q/R f.
Fartak, Ras- 119/120
Fartrapp-Tief T.-S. 36 Fig. 7.
Faruchabad 107/108 E c.
Farur, Insel 101/102 D d.
Farvel (Farewell), Kap 129/130 N b/c.
Fasa 101/102 D d.
Fasana 47/48 E e.
Fasana, Canale di- 47/48 E e.
Fasano 77/78 F d.
Fascher, El- (Darfur) 119 bis 120 L g.
Fascher, El- (bei Kassala) 119/120 N f. [g/h.
Faschoda 119/120 M/N
Fassa-Thal 47/48 C c.
Fastov 87/88 C d/e.
Fasugu 41/42 (Togo).
Faesulae T.-S. 78 Fig. 5.
Fatahdjang 101/102 H c.
Fatehgarh 107/108 E c.
Fatehpur (Radjputana Indien) 107/108 D c.
Fatehpur (Nordwest-Provinzen, Indien) 107/108 E c. [D/E c.
Fatehpur-Sihri 107/108
Fatež 87/88 D d.
Fatiko 119/120 M/N i.
Fatisa 99/100 G a.
Fatlah, Djebel- 101/102 E e.
Fatouville 69/70 (Obere Nebenkarte).
Fatra, Geb. 49/50 F b/c.
Fatra, Grosse-, Geb. 49/50 F b/c.
Fatra, Krivan- 43/44 F b.
Fatsidšio-Šima 105/106 N j.
Fau 101/102 C c/d. [e.
Faucigny, Ort 51/52 B/C
Faucigny, Landsch. 71/72 L/M f. [B e.
Faucille, Col de la 51/52
Faucilles, Monts- 67/68 L/M d.
Faucogney 67/68 M e.
Fauglia 79/80 H f.
Faulbrück 33/34 L f.
Faule Bartsch, Fl. 33/34 M e.
Faule Ihna, Fl. 37/38 J c.
Faules Meer 89/90 K g/h.
Faulhorn, Bg. 51/52 F d.
Fauquembergues 65/66 H b.
Faure, Du-, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Ld. etc.) C b.
Fauresmith 121/122 L o.
Fauro, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Ld. etc.) D b.
Fauville 65/66 G c.
Fauvillers 67/68 L c.
Favara 81/82 K l.
Fave, Fl. 25/26 B h.
Fave, La- T.-S. 72 Fig. 9.
Faver 47/48 B c.
Faverges 71/72 L g.
Faverges, Pont- 67/68 J bis K c.
Faverney 25/26 A i.
Faversham 59/60 I g.
Favières 25/26 A h.
Favignana, Insel 77/78 C/D f.
Faxa-Fjord 55/56 (Island).
Faxe Elf 55/56 I i.
Faxö 55/56 E d.
Faxö- oder Prästö-Bugt 55/56 E d.
Fayal, Insel 117/118 A b.
Fayence 71/72 M i.
Fayette, La- (Indiana) 135/136 I b.
Fayette, La- (Louisiana) 135/136 H d.
Fayette, La-, Fort (bei New York) T.-S. 136 Fig. 6.
Fayetteville (Alabama) 135/136 H/I d.
Fayetteville (Arkansas) 135/136 G c.
Fayetteville (Nordcarolina) 135/136 I c/d.
Fayetteville (Tennessee) 137/138 G g.
Fayl-Billot, Le- 67/68 L e.
Fay-le-Froid 71/72 J g/h.
Faymont 51/52 C b.
Fays-Billot.
Fazilka 107/108 D b.
Fé, Santa- (Argentinien) 145/146 F g.
Fé, Santa-, Fl. 137/138 G/H i.
Fé, Santa-, Provinz 149 bis 150 F j/k.
Fead- (Abgarris-) Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Fear, Cape- 135/136 I d.
Fear River, Cape- 135 bis 136 J c/d.
Feather River 137/138 B c.
Fécamp 57/58 L l.
Fechenheim T.-S. 26 Fig. 10.
Fechheim 31/32 F f.
Fecht, Fl. 25/26 B h/i.
Fedele, San- 51/52 H f.
Federacion 141/142 I j.
Federow 37/38 H c.
Federsee, See 25/26 E h.
Fedja, El- 81/82 E/F m.
Fedjidj, Schatt el- 73/74 E e.
Fedtschenkos-Gletscher 101/102 G/H b.
Fedvar 89/90 I f.
Feemy 59/60 A d.
Fegen-See 55/56 F b.
Fehér, Alsó- (Unter-Weissenburg), Komitat 49/50 J/K e.
Fehér Gyarmat 49/50 J c/d.
Fehértemplom (Weisskirchen) 49/50 I g.
Fehértó, Uj- 49/50 I d.
Feher Vag (Weisse Waag), Fl. T.-S. 49 Fig. 2.
Fehérvár, Gyula- (Karlsburg) 49/50 K e.
Fehlen 33/34 K e.
Fehmern, Insel 11/12 E b.
Fehmern-Sund 35/36 F b.
Fehnker Tief, Fl. 35/36 C c.
Fehrbach 25/26 C g.
Fehrbellin 37/38 H d.
Fehring 47/48 G c.
Fehrow 31/32 I/J e.
Feichting 47/48 E/F c.
Feid, Ain Ebn- 101/102 B d.
Fei-Hien 105/106 C i.
Feil T.-S. 26 Fig. 8.
Feile, Fl. 31/32 G f.
Feiler, Bg. 27/28 F i.
Feistritz (a. d. Drau) 47 bis 48 E c.
Feistritz (im Gailthal) 47/48 E c.
Feistritz (Bezirkshauptmannsch. Adelsberg) 47 bis 48 E d.
Feistritz (Bezirkshauptmannsch. Radmannsdorf) 47/48 E c.
Feistritz (in Nied.-Österreich) 47/48 G b.
Feistritz (im Rosenthal) 47/48 E c.
Feistritz, Fl. (zur Raab) 47/48 G b.
Feistritz, Fl. (zur Save) 47/48 F c.
Feistritz, Deutsch- 47/48 F/G b.
Feistritz, Ober- 47/48 G b.
Feistritz, Windisch- 47/48 G c.
Fejér (Stuhlweissenburg), Komitat 49/50 E/F d.
Fejérvàr, Székes- (Stuhlweissenburg) 49/50 F d.
Fejö, Insel 55/56 E e.
Feketeto 49/50 J d/e.
Fekete Vag (Schwarze Waag), Fl. T.-S. 49 Fig. 2. [P d.
Feklistow-Insel 97/98
Fél 45/46 F/G c.
Felanitz 75/76 N e.
Felchow-See 37/38 I c.
Feld 47/48 E c.
Felda, Fl. (Zur Ohm) 29 bis 30 D f.
Felda, Fl. (zur Werra) 31/32 E f.
Feldafing 27/28 F i.
Feldbach 25/26 B i.
Feldberg, Ort 37/38 I c.
Feldberg, Bg. (im Taunus) 29/30 D f.
Feldberg, Bg. (i. Schwarzwald) 25/26 C i.
Feldhausen 35/36 B d.
Feldkirch 47/48 A b.
Feldkirchen (Bayern) 27 bis 28 H h.
Feldkirchen (Kärnten) 47/48 E c.
Feldmoching 27/28 G h.
Feldrücken 29/30 D f.
Feldsberg 45/46 F c.
Feld-See T.-S. 25 Fig. 4.
Feldstedt 35/36 E b (Nebenkarte).
Feldthurns 47/48 C c.
Fele, San- 81/82 M i.
Feled 49/50 G c.
Felegyháza, Kis-Kún- 49 bis 50 G e.
Felek 49/50 L f.
Felek T.-S. 49 Fig. 3.
Feliciano, São- T.-S. 149 Fig. 4.
Félicien, Saint- 71/72 K g.
Felipe, Bahia San- 137 bis 138 C d.
Felipe, Cayos de San- 141/142 C/D d/e.
Felipe, Cerro de San- (Spanien) 75/76 I/J d.
Felipe, Cerro San- (Mexiko) 139/140 K i.
Felipe, San- (Chile) 145 bis 146 E g.
Felipe, San- (bei Gibraltar) T.-S. 76 Fig. 6.
Felipe, San- (bei Mexiko) T.-S. 139 Fig. 3.
Felipe, San- (Staat Guanajuato) 139/140 I g.
Felipe, San- (Staat Yukatan) 139/140 O g.
Felipe, San- (Venezuela) 141/142 K j.
Feliú, San- 73/74 D c.
Feliu de Guixols, San- 75/76 N c.
Feliu de Llobregat 75/76 M c.
Felix, Boothia- 129/130, 131/132 I a.
Felix, Porto- 141/142 N k
Felix, San- Insel 143/144 D f.
Felixdorf 45/46 E d.
Felixstow 59/60 J g.
Felizzano 71/72 N/O g.
Felka T.-S. 49 Fig. 2.
Fell, Nieder- T.-S. 29 Fig. 7.
Fell, Ober- T.-S. 29 Fig. 7.
Fella, Fl. 47/48 D/E c.
Fellabrunn, Nieder- 45/46 E/F c.
Fellbach 25/26 D/E h.
Felleringen 25/26 B i.
Felletin 69/70 H g.
Felletin, Grand-, Bg. 71 bis 72 K g.
Fellhammer 33/34 K f.
Fellin, Fl. 89/90 F a.
Fels (Luxemburg) 53/54 D e. [E c.
Fels (Österreich) 45/46
Felsberg (Hessen-Nassau) 29/30 D/E e. [I d.
Felsberg (Schweiz) 51/52
Fels-Berg (Eifel) T.-S. 29 Fig. 3.
Felsengebirge (Rocky Mountains) 129/130 E bis G c/d.
Felsenkeller (vor Offenbach) T.-S. 26 Fig. 10.
Felsküste (Barr el Chazaïn) 119/120 Q g/h.
Felsö-Bańya 49/50 K d.
Felsö-Elefánt 45/46 G c.
Felsöfalu, Avas- 49/50 K d.
Felsö-Jregh 49/50 E/F e.
Felsö-Porumbak T.-S. 49 Fig. 3. [Fig. 2.
Felsö-Sunyava T.-S. 49
Felsö-Szeli 45/46 G c.
Felsö-Szemered 45/46 H c.
Felsö-Szucs 45/46 G b/c.
Felsö-Szvidnik 49/50 I b.
Felsö-Tur 45/46 H c.
Felsö-Vasárd 45/46 G c.
Felsö-Vissó 49/50 L d.
Felsö-Vist 49/50 L f.
Felštyn 49/50 N b.
Felton 59/60 F/G c.
Feltre 77/78 C a.
Felvincz 49/50 K e.
Femmine, Isola delle- 81 bis 82 J k.
Femö, Insel 55/56 E d/e.
Fenain 53/54 A d.
Fen District 57/58 K h/i.
Feneri, Rumili- 99/100 C a.
Fenerköj 83/84 I c.
Fenestrelle 79/80 D d.
Fenêtre, Col de- T.-S. 52 Fig. 10.
Feng-Ning 105/106 C f.
Fenharn T.-S. 100 Fig. 9.
Fenille, Canal de- 71/72 I i.
Fenny Stratford 59/60 G f/g.
Feno, Capo di- (bei Ajaccio) 71/72 O k.
Feno, Capo di- (Südspitze von Corsica) 71/72 O k.
Fenouillades, Landstrich 61/62 I j.
Fensterbach, Fl. 27/28 G g.
Fénszarú, Jász- 49/50 G d.
Fentsch 25/26 A g.
Fen-Tschou-Fu 103/104 I d.
Fenyöfalva T.-S. 49 Fig. 3.
Feodosia, Ort 95/96 A b.
Feodosia, Busen von- 95 bis 96 A b.
Feofilova Pustyn 89/90 H a.
Feok 59/60 C h.
Fer, Cap de- 117/118 H/I b.
Fer, Point au- 137/138 F i.
Fera, Juiz de- 149/150 I i.
Ferahabad 101/102 D b.
Ferbitz T.-S. 37 Fig. 1.
Ferch T.-S. 37 Fig. 1.
Ferchenhaid 27/28 I g/h.
Ferchesar 37/38 H d.
Ferdinand de Lesseps, Pico- 147/148 E d.
Ferdinandshof 37/38 I c.
Ferdrupt 25/26 B i.
Ferdwah-Kanal 107/108 D b/c.
Fère, La- 67/68 I/J c.
Fère-Champenoise 67/68 J d. [J c.
Fère-en-Tardenois 67/68
Ferenczfalva (Franzdorf) 49/50 I f.
Ferentino 81/82 J h.
Ferghana, Landsch. 101 bis 102 G/H a.
Ferghana-Gebirge 101 bis 102 H a.
Fergus Falls 135/136 G a.
Fergusson, Moratan-, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Fergusson-Insel (bei Neu-Guinea) 123/124 I a.
Fergusson Ranges 123/124 F d.
Feriana 117/118 I b/c.
Feričanci 49/50 E f.
Feriolo T.-S. 79 Fig. 1.
Ferlach, Ober- 47/48 E/F c.
Ferlach, Unter- 47/48 E/F c.
Ferleiten 47/48 D b.
Fermanagh, Grafsch. (Irland) 57/58 C/D g.
Fermanns-Bach T.-S. 27 Fig. 1.
Fermersleben T.-S. 32 Fig. 8.
Fermerswalde 31/32 H e.
Fermin, San- 135/136 C d.
Fermo 77/78 D c.
Fermoselle 75/76 E c.
Fermoy 57/58 C i.
Ferna, Moel-, Bg. 59/60 E f.
Fernana 81/82 F m.
Fernandez, Juan-, Inselgruppe 143/144 B k.
Fernandina 137/138 H h.
Fernando-, San- (Argentinien) 149/150 F k.
Fernando, San- (Chile) 145 bis 146 E g.
Fernando, San- (auf Luzon) 111/112 G b.
Fernando, San- (Spanien) 75/76 E h.
Fernando, San- (Trinidad) 141/142 O j.
Fernando, San-, Pass 137 bis 138 B d.
Fernando de Apure, San- 147/148 D c.
Fernando de Atabapo, San- 147/148 D d.
Fernando de Nuevitas, San- 141/142 G e.
Fernando de Presas, San- 139/140 J e.
Fernando Noronha, Insel 143/144 I d.
Fernando Po, Insel 117 bis 118 I i.
Ferndorf 29/30 C f.
Ferney 71/72 L f.
Fernitz 47/48 G c.
Fern-Pass T.-S. 27 Fig. 1.
Ferns 57/58 E i.
Ferrajo, Porto- 79/80 G g.
Ferrandina 77/78 F d.
Ferrara 77/78 C b.
Ferrat, Cap- (Algerien) 75/76 K i.
Ferrat, Cap- (Frankreich) 71/72 M/N i.
Ferrato, Capo- 77/78 B e.
Ferrazzano 81/82 L h.
Ferréira 75/76 C f.

Ferrera 51/52 I d.
Ferret, Cap- 69/70 E h.
Ferret, Col de- 51/52 D f.
Ferret, Val de- T.-S. 71 Fig. 4.
Ferrière-la-Grande 53/54 [B d.
Ferrières 67/68 I d.
Ferro, Fl. 81/82 N j.
Ferro (Hierro), Insel 117 bis 118 C d.
Ferro, Sierra del- 139/140 F b/c.
Ferrol 75/76 C a.
Ferry, Briton- 59/60 D g.
Ferry, Martins- 133/134 D f.
Ferry, Pointe- T.-S. 142 Fig. 10.
Ferry, Stoke- 59/60 I f.
Ferry Port on Craig 59/60 E b (Nebenkarte).
Ferse, Fl. 39/40 M/N b.
Fersenau 39/40 M b/c.
Fersina, Fl. 47/48 B/C c.
Ferté, La- (a. d. Aube) 79/80 B a.
Ferté-Alais, La- 65/66 H bis I d.
Ferté-Bernard, La- 65/66 [G d.
Ferté-Frênel 65/66 G d.
Ferté-Gaucher, La- 67/68 I/J d.
Ferté-Macé, La- 65/66 F d.
Ferté-Saint Aubin, La- 65/66 H e.
Ferté-sur-Amance, La- 67/68 L e.
Ferté-sur-Jouarre, La- 67/68 I d.
Ferté-Vidame, La- 65/66 [G d.
Fertit, Dar-, Landsch. 119/120 L h.
Fertö-Tava (Neusiedler See) 49/50 D d.
Ferwerd 53/54 D a.
Fes 73/74 B e.
Fesches 51/52 D b.
Feste Boyen 39/40 Q b.
Feste Werke (vor Köln) T.-S. 30 Fig. 8.
Festenberg 33/34 M e.
Festiniog 57/58 G i.
Festland und Meer, Graphische Darstellung von- T.-S. 5 Fig. 1.
Festung Graudenz 39/40 N c.
Festung Ivanič 49/50 D f.
Festung Königstein T.-S. 33 Fig. 1.
Festungen und Armeekorpsbezirke des Deutschen Reiches (Karte) T.-S. 24 Fig. 11.
Festungen und Armeekorpsbezirke in Österreich-Ungarn T.-S. 44 Fig. 9.
Fethard 57/58 C i.
Fetlar, Insel 57/58 J a (Nebenkarte).
Fettercairn 59/60 F b (Nebenkarte).
Fetteresso 59/60 F b (Nebenkarte).
Fetterman, Fort- 133/134 [H f.
Fetutlin 133/134 A a.
Fetzara-See 81/82 E m.
Feucherolles T.-S. 67 Fig. 4.
Feucht 27/28 F g.
Feuchten (Tirol) 27/28 F i.
Feuchten (Hintersee) 47 bis 48 D b.
Feuchtwangen 27/28 E bis F g.
Feudenheim 25/26 D g.
Feuerbach 25/26 D h.
Feuerland (Tierra del Fuego) 143/144 E/F i.
Feuerstein, Bg. 51/52 F d.
Feurs 71/72 J g.
Feu-Tschou 103/104 I f.
Fex, Val- T.-S. 51 Fig. 5.
Fexgletscher T.-S. 51 Fig. 5.
Féy 25/26 A g/h.
Feyzin, Fort de- T.-S. 72 Fig. 8.
Fez 117/118 F c.
Fezensac, Vic- 69/70 F i.
Fezzan, Landsch. 115/116 I c.
Fezzara-See 73/74 D/E d.
Fforest Fawr (Black Mountains) 59/60 D/E g.
Fianarantsva 121/122 P bis Q n.
Fiano 71/72 N g.
Fianona 47/48 E d.
Fiave 47/48 B c/d.
Ficalle 79/80 I g.
Fichtelberg 27/28 G f/g.
Fichtelgebirge 17/18 E c/d.
Fichtelgebirge, Profil durch das- T.-S. 31 Fig. 3.
Fichtel-Naab, Fl. 27/28 [G g.
Fichtenbach 45/46 B b.
Ficulle 81/82 I g.
Fiddichow 37/38 I/J c.
Fideris 51/52 I d.
Fidisch, Koh- 79/80 M/N b.
Fidschi-Inseln 127/128 J i/j.
Fieberbrunn 47/48 D b.
Fiel 35/36 D b.
Field, Lake- T.-S. 137 Fig. 2.
Field River 123/124 G d.
Fiemme, Val- (Fleimsthal) 47/48 C c.
Fiener Bruch, Landstrich 37/38 G/H d.
Fier, Fl. 71/72 L g.
Fier, Piz- 47/48 A c.
Fiera di Primiera (Primör) 47/48 C c.
Fiesch 51/52 F e.
Fiescher Firn, Walliser- T.-S. 51 Fig. 3.
Fiescher Gletscher, Walliser- T.-S. 51 Fig. 3.
Fiescherhörner, Grindelwald T.-S. 51 Fig. 3.
Fiescherhörner, Walliser- T.-S. 51 Fig. 3.
Fiesole 79/80 H f.
Fietze, Fl. 39/40 M/N b.
Fife, Grafsch. (Schottland) 57/58 H e.
Fife Ness 57/58 I e.
Figalo, Cabo- 75/76 J i.
Figari, Capo- 77/78 B d.
Figeac 69/70 H h.
Figeholm 55/56 I j.
Figig, Oase- 117/118 G c,
Figig, Igli und Tuat, Oasen- T.-S. 118 Fig. 6.
Figline 79/80 I f.
Figo 117/118 I g.
Figueira (Brasilien) 147 bis 148 J h.
Figuéira da Foz 75/76 B d.
Figuéiras 75/76 D a.
Figueras 75/76 N b.
Figueroa 149/150 E j.
Figuier, Cap du- 69/70 D i.
Fiherenana, Volkstamm 121/122 P n.
Fiil-See 55/56 A/B d.
Fika 41/42 (Kamerun) B a.
Filabres, Sierra de los- 75/76 I g.
Filadelfia 77/78 E/F e.
Filder, Landstrich 25/26 D h.
Filehne 37/38 K d.
Filey 59/60 H d.
Filey Bridge, Kap- 59/60 H d.
Filey Head 57/58 K g.
Filias, Fl. 11/12 G/H c.
Filiast, Cornedd-, Bg. 59 bis 60 D/E e/f.
Filias Tschaj 99/100 D a.
Filicudi, Insel 77/78 E e.
Filieşü 49/50 K g.
Filik' 119/120 N f.
Filinovskaja 87/88 F d.
Filiora 49/50 M d.
Filipesci 89/90 F h.
Filipów 39/40 R b.
Filipstad 55/56 I j.
Filisur 51/52 I d.
Fillans, Saint- 57/58 G e.
Fillières 25/26 A g.
Fils, Fl. 25/26 E h.
Filsen T.-S. 29 Fig. 4.
Finail-Spitze T.-S. 47 Fig. 1.
Finalborgo 79/80 E/F e.
Finale, Ort 77/78 C b.
Finale, Capo- 77/78 D e/f.
Finalmarina 71/72 N/O h.
Final Point 137/138 C e.
Findelen-Gletscher T.-S. 51 Fig. 1.
Findhorn River 59/60 D a (Nebenkarte).
Findlay, Ort 135/136 I b.
Findlay River 133/134 D c.
Findon 59/60 F a (Nebenkarte).
Fingal 125/126 I h.
Fingals Höhle 57/58 E e.
Fingerriek T.-S. 36 Fig. 11.
Finglas T.-S. 57 Fig. 4.
Finistère, Departement 63/64 B d.
Finisterre, Cabo- 75/76 [B b.
Finisterre-Gebirge 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Finja-See 17/18 F a.
Finkenberg 47/48 C b.
Finkenkrug T.-S. 37 Fig. 1.
Finkenstein 39/40 M/O c.
Finkenthal 37/38 H c.
Finkenwalde 37/38 J c.
Finkenwärder 35/36 E c.
Finkenwärder, Hamburgischer- T.-S. 36 Fig. 11.
Finkenwärder, Preussischer- T.-S. 36 Fig. 11.
Finke River 123/124 F d/e.
Finlayson, Lake- 133/134 C b.
Finmarken, Amt 55/56 K [g/h.
Finmarken, Landsch. 55 bis 56 K/L g/h.
Finn, Fl. 57/58 C g.
Finne, Höhenzug 31/32 F/G e.
Finnentrop 29/30 C e.
Finnischer Busen 87/88 B/C b/c.
Finnische Seenplatte 13 bis 14 G a.
Finniss, Cape- 123/124 F f.
Finniss, Mount- 123/124 F d.
Finnland, Grossfürstent. 87/88 A/C b.
Finnughin, Oase- T.-S. 118 Fig. 6.
Fino, Fl. 79/80 K g.
Finow, Fl. 37/38 I d.
Finow, Hohen- 37/38 I d.
Finow, Nieder- 37/38 I d.
Finow-Kanal 37/38 I d.
Finsch-Hafen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Finsch-Küste 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Finsteraarhorn, Bg. 51/52 [F d.
Finsterberg, Bg. T.-S. 31 Fig. 4.
Finstermünz 47/48 B c.
Finsterstein, Bg. T.-S. 34 Fig. 7.
Finsterthal-Seen T.-S. 47 [Fig. 1.
Finsterwalde 31/32 I e.
Finsterwolde 53/54 E a.
Finstingen 25/26 B h.
Fintan, Fl. 35/36 E c.
Fintel 35/36 E c.
Finthen T.-S. 29 Fig. 2.
Fintona 57/58 D g.
Finz-Bach T.-S. 27 Fig. 1.
Fiora, Fl. 77/78 C c.
Fiora, Santa- 79/80 I g.
Fiore, San- (Venetien) 47/48 D d.
Fiore, San- (Toscana) 81 bis 82 I g.
Fiorenzo, San- 71/72 O j.
Fiorenzo, Busen von- 71 bis 72 O j.
Fiorenzuola 77/78 B b.
Fiorito, Col- 77/78 D c.
Fipa, Landsch. 121/122 M k.
Fiquefleur 69/70 (Obere Nebenkarte).
Firenzuola 79/80 I e.
Firkaschi 117/118 J f.
Firmin, Saint- 71/72 L h.
Firming 71/72 J g.
Firozabad 107/108 E e.
Firozpur 107/108 D b.
First, Bg. 51/52 E d e.
Firth Moray 57/58 G/H d.
Firth of Clyde 57/58 F f.
Firth of Forth 57/58 H/I e.
Firth of Forth von Edinburg, Der- T.-S. 57 Fig. 3.
Firth of Lorne 57/58 E e/f.
Firth of Tay 57/58 H/I e.
Firth Pentland 57/58 H c.
Firth Solway 57/58 G/H g.
Firuzabad 101/102 C/D d.
Firuzkuh 101/102 D b.
Fischa, Fl. 45/46 E c/d.
Fischach, Ort 27/28 F h.
Fischach, Fl. 27/28 H i.
Fischamend 45/46 E c.
Fischau 45/46 E d.
Fischbach (Kreis Hirschberg) 33/34 K f.
Fischbach (am Inn) 27/28 G i.
Fischbach (Oberbayern) 27/28 G i.
Fischbach (in Oldenburg) 25/26 B/C g.
Fischbach (Rheinpfalz) 25/26 C g.
Fischbach (in Sachsen) 31/32 I e.
Fischbach (in Württemberg 25/26 E h.
Fischbach, Fl. (zur Nahe) 25/26 B/C g.
Fisch-Bach T.-S. 27 Fig. 1.
Fischbach, Nieder- 29/30 E f.
Fischbeck (bei Hameln) 35/36 D/E d.
Fischbeck (bei Harburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Fischbeck (bei Tangermünde) 37/38 G d.
Fischbecker Heide T.-S. 36 Fig. 11.
Fischbein Pütz 41/42 (Südwest-Afrika) A b.
Fischbek, Ort 35/36 E c.
Fischbek, Fl. 35/36 D a (Nebenkarte).
Fischborn 29/30 D/E f.
Fisch-Busen, Grosser- 121 bis 122 I m.
Fischeln 29/30 B e.
Fischenich 29/30 B f.
Fischenthal 51/52 H c.
Fischer, Kap- 133/134 T/U b.
Fischereien und Salzgewinnung im Mittelmeer (Karte) T.-S. 73 Fig. 3.
Fischer-Halbinsel 87/88 [D a.
Fischerhude 35/36 D c.
Fischer-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Fischern 45/46 B a.
Fischerndorf T.-S. 47 Fig. 2.
Fisch-Fluss, Grosser- (Back River) 133/134 H/J a.
Fisch-Fluss, Kleiner- 133 bis 134 J b.
Fischhausen 39/40 O b.
Fischingen 51/52 H c.
Fisch-See T.-S. 49 Fig. 2.
Fish, Jack-, See 133/134 I c.
Fisher, Cape- 133/134 M b.
Fisher-Strasse 133/134 L bis M b.
Fishguard 59/60 C f/g.
Fish Lake, White- 133 bis 134 F c.
Fish Lake Valley 137/138 [C c.
Fismes 67/68 J c.
Fissau 35/36 F b.
Fišt, Bg. 95/96 C b/c.
Fititi 41/42 (Kamerun) B a.
Fitri-See 117/118 K g.
Fitz-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Fitzmaurice River 123/124 [E b.
Fitzroy, Cape- 133/134 M.
Fitz Roy, Vulkan 149/150 C n.
Fitzroy River (West-Australien) 123/124 D c.
Fitzroy River (Queensland) 123/124 I d.
Fitz William, Insel 137 bis 138 H e.
Fitz William-Strasse 133 bis 134 F/G.
Fiume 49/50 B f.
Fiume, Meerbusen von- 47/48 E/F d.
Fiume, Jl-, Fl. (Italien) 51/52 G e.
Fiume, Modrus-, Komitat 49/50 B/C f.
Fiume di Ragusa 81/82 [L m.
Fiume freddo, Ortsch. T.-S. 82 Fig. 9.
Fiumenero 47/48 A c/d.
Fiumenica, Capo- 77/78 F e.
Fiumicello, Punta- T.-S. 82 Fig. 5.
Fiumicino 77/78 C/D d.
Fium' Orbo, Fl. 71/72 P j/k.
Fiverbach, Fl. 35/36 B d.
Fives T.-S 68 Fig 8.
Fixem 25/26 A g.
Fjällbacka 55/56 H j.
Fjellgeme 55/56 F c.
Fjelstrup 35/36 E a (Nebenkarte).
Fjerstedt 35/36 D a (Nebenkarte).
Fjorde und Seen der Südinsel von Neu-Seeland T.-S. 126 Fig. 10.
Flachau 27/28 I i.
Flächeninhalt der Festländer (Graphische Darstellung) T.-S. 5 Fig 3.
Flächeninhalt von Festland und Meer (Graphische Darstellung) T.-S. 5 Fig. 1.
Flächeninhalt der mathematischen Klimagürtel (Graphische Darstellung) T.-S. 7 Fig. 4.
Flächenraum der deutschen Staaten (Graphische Darstellung) T.-S. 23 Fig. 2.
Flächenraum der europäischen Grossmächte (Graphische Darstellung) T.-S. 23 Fig. 4.
Flache Spitze (Kap Rata) 111/112 D g.
Flachköpfe, Volkstamm 133/134 E d/e.
Flach-See 39/40 O c.
Flachslanden 27/28 F g.
Fladsau, Fl. 35/36 D a (Nebenkarte).
Fladungen 27/28 E f.
Flagstaff 137/138 D c.
Flamand T.-S. 70 Fig. 6.
Flamanville, Cap de- 65 bis 66 D c.
Flamboin 67/68 I/J d.
Flamborough 59/60 H d.
Flamboroug Head 57/58 K g.
Flamburos, Bg. 85/86 D a.
Flamênda 49/50 M g.
Flamierge 25/26 A f.
Fläming 13/14 E/F b.
Flämisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Flamisell, Fl. 69/70 G j.
Flandern (Frankreich) T.-S. 66 Fig. 4.
Flandern, Ost-, Prov. 53 bis 54 B c/d.
Flandern, West-, Prov. 53 bis 54 A c/d.
Flandre, Petite-, Landstrich 61/62 E f/g.
Flannan Inseln 57/58 D c.
Flathbush T.-S. 136 Fig. 6.
Flathead Lake 135/136 C a.
Flathead River 137/138 [C a.
Flat-Holme 59/60 E g.
Flatow 37/38 L c.
Flattach 47/48 D c.
Flattery, Cape- 123/124 H b/c.
Flattery, Cape- 129/130 [F d.
Flattnitz 47/48 E c.
Flaumbach, Fl. 29/30 B f.
Flavigny (s. l. Moselle) 25/26 A h.
Flavigny (-sur-Ozerain) 67/68 K e.
Flavigny T.-S. 25 Fig. 1.
Flavy-le-Martel 67/68 I c.
Flawyl 51/52 H c.
Flaxman-Islands 133/134 (Alaska).
Flayosc 71/72 M i.
Flèche, La- 65/66 F e.
Flechtdorf 29/30 D e.
Flechtingen 35/36 F d.
Flechtorf 35/36 F d.
Fleckeby 35/36 E b.
Fleckerts-Höhe, Die- T.-S. 29 Fig. 7.
Flederborn 37/38 L c.
Fleesen-See 37/38 H c.
Fleet Bay 59/60 D d.
Fleetwood 57/58 H h.
Fleigneux T.-S. 68 Fig. 11.
Fleims-Thal (Val Fiemme) 47/48 C c.
Fleischwangen 25/26 E i.
Fleissen 31/32 G/H f.
Flekkefjord, Ortsch. 55 bis 56 G j.
Flemington T.-S. 125 Fig. 4.
Flemlöse 35/36 E a.
Flensburg 35/36 E b (Nebenkarte).
Flensburger Föhrde 35 bis 36 E b (Nebenkarte).
Fleri T.-S. 82 Fig. 9.
Flers (Dep. Orne) 65/66 F d.
Flers (bei Lille) T.-S. 68 Fig. 8.
Flessau 37/38 G d.
Fleth, Fl. 35/36 D d.
Fletschhorn 51/52 F e.
Fleurance 69/70 G i.
Fleurier 51/52 C d.
Fleurieu-sur-Saône T.-S. 72 Fig. 8.
Fleurus 53/54 C d.
Fleury, Fontenay-le- 69 bis 70 (Nebenkarte: Paris).
Fleury-sur-Andelle 65/66 G/H c.
Fleuve antérieur (Tien-Giang) T.-S. 109 Fig. 3.
Fleuve postérieur (Han-Giang) T.-S. 109 Fig. 3.
Fléville 25/26 A g.
Fleyh 45/46 C a.
Fliede, Fl. 29/30 E f.
Flieden 29/30 E f.
Fliess (Tirol) 47/48 B b.
Fliess, Fl. (bei Berlin) 37/38 H/I d.
Fliess, Fl. (zur Kleinen Elster) 31/32 I e.
Fliess, Fl. (zur Schwarzen Elster) 31/32 H e.
Fliess, Bach T.-S. 37 Fig. 1.
Fliess, Czersker-, Fl. 39 bis 40 M c.
Fliess, Grünes-, Fl. 33/34 [N c/d.
Fliess, Miloslawer-, Fl. 33/34 L/M d.
Fliess, Schrodaer-, Fl. 33/34 L/M d.
Flieth, Fl. 31/32 H e.
Fliinge 55/56 F/G d.
Flimby 59/60 E d.
Flims 67/68 O f.
Flinders, Ort 123/124 F f.
Flinders-Bay 123/124 B f.
Flinders-Insel (Süd-Australien) 123/124 F f.
Flinders-Insel (bei Tasmanien) 123/124 I g/h.
Flinders Range 123/124 G f.
Flinders-Riffe 123/124 I c.
Flinders River 123/124 G c.
Flines-les-R. 67/68 I b.
Flins, Weisse-, Bg. T.-S. 34 Fig. 7.
Flinsberg 31/32 J/K f.
Flint 59/60 E e.
Flint (Nord-Amerika) 135 bis 136 I b.
Flint, Grafsch. (Wales) 57/58 H h.
Flint, Insel 127/128 M i.
Flint River 135/136 I d.
Flintbek, Gross- 35/36 E b.
Flinte, Fl. 37/38 L d.
Flirey 25/26 A h.
Flirsch 47/48 B b.
Flitsch 47/48 E c.
Flix, Cima da- T.-S. 57 Fig. 5.
Flixecourt 65/66 H b/c.
Flize 67/68 K c.
Floch, Bg. 27/28 G i.
Flögeln, Ort 35/36 D c.
Flögelner See 35/36 D c.
Flogny 67/68 J e.
Floh T.-S. 31 Fig. 4.
Flöha, Fl. 31/32 H/I f.
Flöha, Ort 31/32 H f.
Flöhau 45/46 C a.
Floing 67/68 K c.
Floirac T.-S. 70 Fig. 6.
Flonheim 25/26 C g.
Flor, Peña-, Ortsch. T.-S. 145 Fig. 2.
Flora (vor Charlottenburg) T.-S. 37 Fig. 4.
Florac 71/72 J h.
Flora River 123/124 E b/c.
Florence (Arizona) 135 bis 136 D d.
Florence (Südcarolina) 135/136 I d.
Florence (Wisconsin) 137 bis 138 F e.
Florence Lake 125/126 [G e.
Florence Spring 123/124 E d.
Florennes 53/54 C d.
Florensac 71/72 J i.
Florent, Saint-, Ort 81/82 F/G g.
Florent, Saint-, Meerbusen 81/82 F g.
Florent-le-Vieil, Saint-, 65/66 E e.
Florent-sur-Cher, Saint- 65/66 H f.
Florentin, Saint- 67/68 J [d/e.
Florenville 67/68 K/L c.
Florenz 77/78 C c.
Florenz, Umgebung von- T.-S. 80 Fig. 6.
Flores (Argentinien) 149 bis 150 F l.
Flores (Brasilien) 147/148 [I g/h.
Flores (Guatemala) 139 bis 140 N i.
Flores (Azoreninsel) 117 bis 118 A b.
Flores, Insel (Ostindien) 111/112 G/H g.
Flores, Insel (bei Vancouver) 133/134 D e.
Flores-See 111/112 G g.
Flores-Strasse 123/124 D a.
Florian, Sankt- (Ober-Österreich) 45/46 C/D c.
Florian, Sankt- (Steiermark) 47/48 F/G c.
Florida (Uruguay) 149 bis 150 G k.
Florida, Halbinsel 127 bis 128 T d/e.
Florida, Rio- 135/136 E e.
Florida (Unionsstaat) 131 bis 132 J e/f.
Florida, Bank von- 131 bis 132 J f.
Florida Bay 141/142 E c.
Florida-Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) E b.
Florida-Riff 129/130 J f.
Florida-Strasse 129/130 J f.
Floridia 81/82 L l.
Floridsdorf 45/46 E/F c.
Florinas 81/82 F i.
Florine, Sainte- 71/72 I bis J g.
Floss 27/28 G/H g.
Flössberg 31/32 H e.
Flossenbürg 27/28 G/H g.
Floss-Graben (zur Schwarzen Elster) 31 bis 32 I e.
Floss-Kogel T.-S. 28 Fig. 4.
Flötenstein 37/38 L c.
Flöthe, Gross- 35/36 F d.
Flottbek, Gross- T.-S 36 Fig. 11.
Flottbek, Klein- T.-S. 36 Fig. 11.
Flotte, La- 69/70 E f.
Flour, Saint- 71/72 I g.
Fluchthorn, Bg. 51/52 J d.
Flucht-Kogel T.-S. 47 Fig. 1.
Fluela-Pass 51/52 J d.
Flüelen 51/52 G d.
Flügge (auf Fehmern) 35/36 F b.
Flühen 51/52 E b/c.
Flumen, Fl. 69/70 F j.
Flumendosa, Fl. 77/78 B e.
Flumet 51/52 C f.
Flums 51/52 H/I c.
Fluntern T.-S. 52 Fig. 12.
Fluorn 25/26 D h.
Flushing Bay T.-S. 136 Fig. 6.
Flushing, Ort T.-S. 136 [Fig. 6.
Fluss und Fort Qu'appelle 133/134 H d.
Fluss von Rangun 109 bis 110 B c.
Flüsse Frankreichs, Graphische Darstellung des Längsprofils der wichtigsten- T.-S. 62 Fig. 5.
Fluvia, Fl. 75/76 N b.
Fly, Fl. 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.
Fo, Foi- 111/112 E b.
Foča 83/84 D b.
Fockbek 35/36 E b.
Fockenstein, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Focşani 89/90 G h.
Födémes, Nagy- 45/46 G c.
Fodja 119/120 M g.
Fogaras (Fagarasch) 49 bis 50 L f.
Fogaras, Komitat 49/50 L f.
Foggia 77/78 E d.
Foglia, Fl. 77/78 D c.
Fogo, Insel 117/118 B g.
Fohnsdorf 47/48 F b.
Föhr, Insel 35/36 D b (Nebenkarte).
Föhren 25/26 B g.
Föhring, Ober- T.-S. 28 Fig. 5.
Foinaven 57/58 F c.
Foix 69/70 H j.
Foix, Comté de- T.-S. 66 Fig. 4.
Fojano 79/80 I f.
Fojnica 49/50 E g.
Fokia, Eskidje- 83/84 H d.
Fokia, Jenidje- 83/84 H d.
Folby 55/56 C c.
Földeák 49/50 H e.
Folden-Fjord 55/56 H i.
Földes 49/50 I d.
Földvár 49/50 G d/e.
Földvár, Duna- 49/50 F e.
Földvár, Tisza- 49/50 G f.
Folembray 67/68 I/J c.
Folgaria 47/48 B d.
Folgefonden, Gebirgszug 55/56 G i/j.
Folie, La- T.-S. 25 Fig. 1.
Foligno 77/78 D c.
Folkestone 57/58 L j.
Folle Anse, Pointe- T.-S. 142 Fig. 10.
Folligny 65/66 E d.
Follino 47/48 C d.
Follonica 81/82 H g.
Follstein 37/38 K/L d.
Fölsen 29/30 D e.
Fomain 101/102 C b.
Fond de Givonne T.-S. 68 Fig. 11.
Fond du Lac (Minnesota) 137/138 F e.
Fond du Lac (Wisconsin) 135/136 H b.
Fond du Lac, Seebucht 135/136 H a.
Fondi 77/78 D d.
Fondo 47/48 B c.
Fondu 103/104 E e.
Foneine-le-Haut 51/52 B d.
Fong-Ning 103/104 J/K c.
Fönlak 49/50 H e.
Fonni 81/82 F i.
Fons, Saint- T.-S. 72 Fig. 8.
Fonsagrada 75/76 D a.
Fonseca, Meerbusen von- 139/140 O/P k.
Fontaine 67/68 M e.
Fontaine, Belle- (Ohio) 137/138 G f.
Fontaine. La- (bei Lille) T.-S. 68 Fig. 8.
Fontainebleau 67/68 I d.
Fontaine Française 67/68 K/L e.
Fontaine-la-Mallet 69/70 (Obere Nebenkarte).
Fontaine-le-Dun 65/66 G c.
Fontaine-lès-Luxeuil 51 bis 52 B/C b.
Fontaines (Schweiz) 51 bis 52 D c.
Fontaines Saint Martin T.-S. 72 Fig. 8.
Fontaines sur Saône T.-S. 72 Fig. 8.
Fontana, Laguna- 143 bis 144 E h.
Fontana-See 149/150 D [m/n.
Fontane (Istrien) 47/48 E d.
Fontane, Monte Tre- 81 bis 82 L k/l.
Fontenay-aux-Roses 69 bis 70 (Nebenkarte: Paris).
Fontenay-le-Comte 69/70 [E f.
Fontenay-le-Fleury 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Fontenay-sous-Bois 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Fontenelles, Les- 51/52 C c.
Fontenoy (Hennegau) 53 bis 54 B d.
Fontenoy-le-Château 67 bis 68 L e.
Fontvieille 71/72 K i.
Fonwick 59/60 D c (Nebenkarte).
Fonzaso 79/80 I c/d.
Footscray T.-S. 125 Fig. 4.
For, Vedretta di- T.-S. 47 Fig. 5.
Fora, Pizzo- T.-S. 56 Fig. 5.
Forbach (Baden) 25/26 C bis D h.
Forbach (Lothringen) 25 bis 26 B g.
Forberg T.-S. 49 Fig. 2.
Forbes (Australien) 123 bis 124 I f.
Forbes (Böhmen) 45/46 [D c.
Forcados, Fl. T.-S. 113 Fig. 1.
Forcalquier 71/72 L i.
Forcas, Cabo Tres- (Red Deïr) 117/118 F b.
Forcellina, Passo della- 47/48 B c/d.
Forchheim (Baden) 25/26 [C h.
Forchheim (Bayern) 27/28 F g.
Forchheim (Sachsen) 31 bis 32 H/I f.
Forchies 53/54 B/C d.
Forchtenberg 25/26 E g.
Ford 59/60 F c (Nebenkarte).
Ford, Cape- 123/124 E b.
Förderstedt 31/32 G e.
Fordham T.-S. 136 Fig. 6.
Fordingbridge 57/58 I k.
Fordon 39/40 M c.
Foreland, Baker's 133/134 K b.
Foreland, Kap 59/60 G h.
Foreland, The-, Kap 59/60 D g.
Foreland, North- 57/58 M j.
Foreland, South- 57/58 [M j.
Forellen-See 131/132 I c.
Forenza 77/78 E d.
Forest (bei Brüssel) 53/54 B/C d.
Forest (bei Lille) T.-S. 68 Fig. 8.
Forest, Anse de la- 65 bis 66 B e.
Forest, New- 59/60 F/G h.
Forest Hill, Geb. 125/126 I g.
Forestier-Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Forest of Athole 59/60 D b (Nebenkarte).
Foreston 137/138 H h.
Forêt, La- T.-S. 70 Fig. 6.
Forêt de Bondy 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Forêt d'Ecouves 65/66 F d.
Forêt de Merly 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Forêt de Saint Germain 69/70 (Nebenkarte Paris).
Forêt de Sénart 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Forêt de Touques 69/70 (Obere Nebenkarte).
Forez, Landschaft 71/72 J g.
Forez, Monts du- 71/72 J g.
Forfar 57/58 H e.
Forfar, Grafsch. 59/60 E/F b (Nebenkarte).
Forg 101/102 D d.
Forges-les-Eaux 65/66 H c.
Forheim 27/28 J h.
Forio T.-S. 82 Fig. 5.
Forked Deer River 137 bis 138 F g.
Forkile 59/60 B d.
Forks, Grand- 135/136 G a.
Forli 77/78 C b.
Forli del Sannio (Sangro) 81/82 K h.
Formazza (Pommat) 51 bis 52 G e.
Formby, Ort 59/60 E e.
Formby Point 59/60 E e.
Formentera, Insel 75/76 M f.
Formentor, Cabo- 75/76 [N e.
Förmerich, Bg. T.-S. 29 Fig. 3.
Formerie 65/66 H c.
Formia 77/78 D d.
Formica, Insel 77/78 B c.
Formosa (Argentinien) 145/146 F f.
Formosa (Staat Goyaz) 147/148 H/I h.
Formosa (Staat Rio Grande do Norte) 147 bis 148 K f.
Formosa, Insel 103/104 [K g.
Formosa, Territorio 149 bis 150 F i/j.
Formosa- oder Ungana-Busen 121/122 O j.
Formoso, Cape- 117/118 H i.
Fornace 47/48 B c.
Fornäs, Kap 55/56 D c.
Fornelles 75/76 O d.
Forni-Avoltri 47/48 D c.
Forni-di-Sopra 47/48 D c.
Forno, Ort 79/80 D d.
Forno, Monte Comolo- 69/70 G j.
Forno-di-Canale 47/48 C c.
Forno-di-Zoldo 47/48 C c.
Fornovo 79/80 G e.
Foro 119/120 L h.
Foroga 119/120 L h.
Forquilhas, Tres- T.-S. 149 Fig. 4.
Forres 57/58 G/H d.
Forschungsreisen in Australien, Wichtigste- (Karte) T.-S. 124 Fig. 5.
Forst (Baden) 25/26 D g.
Forst (Böhmen) 33/34 K f.
Forst (Lausitz) 31/32 J e.
Forstbach, Fl. 29/30 E e.
Förste 29/30 E e.
Förstenau 37/38 L c.
Forstenried 27/28 G h.
Försterei Schafhardt T.-S. 26 Fig. 8.
Forsthaus Illkirch T.-S. 26 Fig. 8.
Forsyth (Georgia) 137/138 [G h.
Forsyth (Missouri) 135 bis 136 G c.

Fort (in Babylon) T.-S. 100 Fig. 9.
Fort (bei Bamberg) T.-S. 108 Fig. 6. [B c.
Fort (bei Stilfs) 47/48
Fort-Ada T.-S. 119 Fig. 5.
Fort Albany 133/134 L bis M d.
Fort Alexandrovskij 95 bis 96 H/I b.
Fortaleza do Cearà 147 bis 148 J e.
Fort Alvensleben T.-S. 25 Fig. 1.
Fortas, El-, Vorgeb. 81 bis 82 H m.
Fort Augustus 57/58 F bis G e.
Fort Babine 133/134 D c/d.
Fort Belknap 135/136 D a.
Fort Benton 135/136 D a.
Fort Berthold 135/136 F a.
Fort Bismarck T.-S. 26 Fig. 8.
Fort Bliss 139/140 F b.
Fort Blumenthal T.-S 26 Fig. 8.
Fort Bodo 121/122 M i.
Fort Bufford 133/134 H e.
Fort Burlus 99/100 D f.
Fort Chacabuco Nuevo T.-S. 150 Fig. 6.
Fort Chacabuco Viejo T.-S. 150 Fig. 6.
Fort Charent T.-S. 67 Fig. 4.
Fort Charter 121/122 M m.
Fort Chimo 133/134 O c.
Fort Chippewayan 133 bis 134 G c.
Fort Churchill 133/134 J c.
Fort Concho 139/140 I b.
Fort Concord 133/134 K d.
Fort Conelly 133/134 D c.
Fort Constantine 125/126 G d.
Fort Custer 135/136 D/E a.
Fort Dauphin 121/122 P n/o.
Fort Davis 139/140 G b.
Fort de Bard 77/78 A b.
Fort de Bouvines T.-S. 68 Fig. 8.
Fort de Bron (Masséna) T.-S. 72 Fig. 8.
Fort de Caluise-Cuire T.-S. 72 Fig. 8.
Fort de Ceindre T.-S. 72 Fig. 8.
Fort de Champigny T.-S. 67 Fig. 4.
Fort de Châtillon T.-S. 67 Fig. 4. [Fig. 4.
Fort de Chelles T.-S. 67
Fort de Corbas T.-S. 72 Fig. 8. [67 Fig. 4.
Fort de Cormeilles T.-S.
Fort d'Ecouen T.-S. 67 Fig. 4. [Fig. 4.
Fort de Domont T.-S. 67
Fort de Dutte Chaumont T.-S. 67 Fig. 4.
Fort de Feucherolles T.-S. 67 Fig. 4.
Fort de Feyzin T.-S. 72 Fig. 8. [Fig. 8.
Fort de Flers T.-S. 68
Fort de France 141/142 O h.
Fort de Frileuse 69/70 (Obere Nebenkarte).
Fort de Joux 51/52 B/C d.
Fort de la Bonnelle T.-S. 72 Fig. 8.
Fort et Pointe de Lanvéoc T.-S. 65 Fig. 3.
Fort et Pointe de l'Armorigue T.-S. 65 Fig. 3.
Fort de la Vitriole T.-S. 72 Fig. 8.
Fort de l' Ecluse 79/80 C c. [Fig. 4.
Fort de l' Est T.-S. 67
Fort de l' Heure 69/70 (Obere Nebenkarte).
Fort de Montlignon T.-S. 67 Fig. 4.
Fort de Montmorency T.-S. 67 Fig. 4.
Fort d' Ennetières T.-S. 68 Fig. 8.
Fort de Nogent T.-S. 67 Fig. 4. [Fig. 4.
Fort de Noisy T.-S. 67
Fort de Palaiseau T-S. 67 Fig. 4. [Fig. 3
Fort de Quelern T.-S. 65
Fort de Sainte Adresse 69/70 (Obere Nebenk.).
Fort de Sainte Foy T.-S. 72 Fig. 8.
Fort de Saint Irenée T.-S. 72 Fig. 8.
Fort des Brotteaux T.-S. 72 Fig. 8.
Fort et Pointe des Capucins T.-S. 65 Fig. 3.
Fort et Pointe des Espagnols T.-S. 65 Fig. 3.
Fort de Stains T.-S. 67 Fig. 4. [Fig. 4.
Fort de Sucy T.-S. 67
Fort de Tourneville 69 bis 70 (Obere Nebenkarte). [M h.
Fort de Tournoux 71/22
Fort de Triel T.-S. 67 Fig. 4.
Fort de Vancia T.-S. 72 Fig. 8. [Fig. 4.
Fort de Vaujours T.-S. 67
Fort de Villeneuve Saint Georges 67/68 I d.
Fort de Villensbanne T.-S. 72 Fig. 8.
Fort de Villeras T.-S. 67 Fig. 4. [Fig. 4.
Fort de Villiers T.-S. 67
Fort Dodge 135/136 G b.
Fort du Diable T.-S. 65 Fig. 3. [Fig. 3.
Fort du Gorbeaux T.-S. 65
Fort du Haut Buc T.-S. 67 Fig. 4.
Fort du Haut Verdun T.-S. 72 Fig. 8.
Fort du Mengant, T.-S. 65 Fig. 3.
Fort du Plessis-Praslin 25/26 A h. [Fig. 3.
Fort du Portzic T.-S. 65
Fort Dupré T.-S. 137 Fig. 2. [F c.
Fort du Tremble 133/134
Forte Alberoni T.-S. 80 Fig. 4.
Forte Cuarta Division 149/150 D l.
Forte de Coimbra 149 bis 150 F h/i.
Forte do Principe da Beira 147/148 E g.
Forte Loboy 149/150 F k.
Forte Malghera T.-S. 80 Fig. 4.
Forte Medialuna 149/150 E k. [F/G b.
Fort Entreprise 133/134
Forte Pucon T.-S. 149 Fig. 6. [F l.
Forte San Carlos 149/150
Forte San Nicolò del Lido 47/48 D d. [Fig. 4.
Forte San Pietro T.-S. 80
Fortescue River, 123/124 B d.
Forte Troja 81/82 H g.
Fort Fairford 133/134 I d.
Fort Falkenstein (bei Friedrichsort) T.-S. 36 Fig. 8. [H f.
Fort Fetterman 133/134
Fort Frances 133/134 J e.
Fort Francis 133/134 C b.
Fort Franklin 133/134 D bis E a. [Fig. 8.
Fort Fransecky T.-S. 26
Fort Fraser 133/134 D d.
Fort Friedrich Karl T.-S. 25 Fig. 1.
Fort Gaines 137/138 G h.
Fort George (Brit.-Kolumbien) 133/134 D/E d.
Fort George (a. d. Hudsons-Bai) 133/134 M d.
Fort George 41/42 (Ost-Afrika) A/B b.
Fort George (Schottland) 57/58 G d.
Fort Göben T.-S. 25 Fig. 1.
Fort Grattau 135/136 F b.
Fort Grossherzog von Baden T.-S. 26 Fig. 8.
Forth, Ort 27/28 F g.
Forth, Fl. 57/38 G/H c.
Forth, Flussmündung T.-S. 57 Fig. 3.
Forth, Firth of 57/58 H bis I e.
Fort Halkett 133/134 D c.
Fort Hall 133/134 G f.
Fort Hamilton T.-S. 136 Fig. 6.
Forth-Brücke (bei Edinburg) T.-S. 57 Fig. 3.
Fort Hood Hope 129/130, 131/132 E b.
Fort Hope 133/134 L a.
Fort Independence T.-S. 137 Fig. 1.
Fortingal 57/58 G e.
Fort Jackson T.-S. 137 Fig. 2.
Fort Jukon 129/130, 131 bis 132 D b.
Fort Kameke T.-S. 25 Fig. 1. [E d.
Fort Kamloops 133/134
Fort Kenai 133/134 (Alaska).
Fort Kent 135/136 L a.
Fort Kin-Pai 105/106 D m.
Fort Kirchbach T.-S. 26 Fig. 8.
Fort Kock 111/112 C f.
Fort Kolmakow 133/134 (Alaska). [Fig. 8.
Fort Kronprinz T.-S. 26
Fort Kronprinz von Sachsen T.-S. 26 Fig. 8.
Fort Kuram 101/102 G c.
Fort La Fayette T.-S. 136 Fig. 6. [Fig. 8.
Fort la Motte T.-S. 76
Fort Laramie 135/136 E b.
Fort Lee T.-S. 136 Fig. 6.
Fort Liard 133/134 E b/c.
Fort Liberté (Haiti) 141 bis 142 I f. [Fig. 2.
Fort Livingstone T.-S. 137
Fort Lorne 41/42 (Ost-Afrika) B a.
Fort Louis 25/26 C h.
Fort Louise 133/134 J e.
Fort Mac Kavett 139/140 I b. [C b.
Fort Mackeson 107/108
Fort Mac Kinney 133/134 H f.
Fort Mac Leod 133/134 D c/d. [G c.
Fort Mac Murray 133/134
Fort Macomb T.-S. 137 Fig. 2. [B a.
Fort Mac Pherson 133/134
Fort Madison 137/138 F f.
Fort Maipu T.-S. 150 Fig. 6. [Fig. 1.
Fort Manstein T.-S. 25
Fort Manubia T.-S. 117 Fig. 4. [J l.
Fort Maria Pia 121/122
Fort Masséna (de Bron) T.-S. 72 Fig. 8.
Fort und Insel Michipicoten 133/134 L e.
Fort Mitchell 137/138 G h.
Fort Moltke T.-S. 26 Fig. 8. [Fig. 3.
Fort Montbaray T.-S. 65
Fort Montebello (bei Mainz) T.-S. 29 Fig. 2.
Fort Montessny T.-S. 72 Fig. 8.
Fort Moose 129/130, 131 bis 132 J c.
Fort Munro 101/102 G c/d.
Fort Nam-Kwan 109/110 D b.
Fort Nascopi 133/134 P d.
Fort Nauders 47/48 B c.
Fort Nipigon 133/134 K d.
Fort Norman 133/134 D a/b.
Fortore Fl. 81/82 L h.
Fort Orenburgskoje 101 bis 102 D/E b.
Fort Peddie 121/122 L p.
Fort Pharos T.-S. 119 Fig. 5.
Fort Philippe, Grand- 65/66 H a/b.
Fort Pike T.-S. 137 Fig. 2.
Fort Pitt 133/134 G d.
Fort Poltavskoje 97/98 H f.
Fort Prinz August von Württemberg T.-S. 25 Fig. 1. [Fig. 6.
Fort Pucon T.-S. 150
Fort Punta 85/86 B c.
Fort und Fluss Qu'appelle 133/134 H d.
Fort Reliance (am Jukon River) 133/134 A b.
Fort Reliance (am Grossen Sklaven - See) 133 bis 134 G b.
Fort Reno 135/136 F c.
Fort Resolution 133/134 F b. [J m.
Fort Rock-Spitze 121/122
Fort Roon T.-S. 26 Fig. 8.
Forts (bei Alexandrien) T.-S. 119 Fig. 5.
Fort Saint Cyr T.-S. 67 Fig. 4. [F b.
Fort Sainte Anne 133/134
Fort Saint Eloy T.-S. 25 Fig. 1.
Fort Saint Frances 137 bis 138 E e.
Fort Saint George (bei Madras) 107/108 E f.
Fort Saint James 133/134 D d. [E c.
Fort Saint John 133/134
Fort Saint Philippe T.-S. 137 Fig. 2. [m.
Fort Salisbury 121/122 M
Fort San Carlo 79/80 D d.
Fort Sankt Michael 133 bis 134 (Alaska).
Fort Santa Cruz T.-S. 149 Fig. 1. [Fig. 1.
Fort São João T.-S. 149
Fort Scott 135/136 G c.
Forts de l'Esseillon 71 bis 72 M g.
Fort Sedgwick 135/136 F b.
Fort Selkirk 129/130, 131 bis 132 E b.
Fort Severn 131/132 I c.
Fort Sill 135/136 F d.
Fort Simpson 133/134 E b.
Fort Smith 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Fort Smith (Nord-Amerika) 135/136 G c.
Fort Stanton 135/136 E d.
Fort Stokton 139/140 H b.
Fort Stosch (bei Friedrichsort) T.-S. 36 Fig. 8.
Fort Supply 135/136 F c.
Fort Terret 139/140 I b.
Fort Thorn 139/140 F a.
Fort Tineh (Pelusium) 99/100 E f.
Fort Tompkins T.-S. 136 Fig. 6.
Fort Tongass 133/134 C d.
Fort Tschat 119/120 R b.
Fort Tuli 121/122 M n.
Fortune - Busen 133/134 R e.
Fortune-Insel 141/142 H d.
Fort Union 133/134 H e.
Fort Vermillion 133/134 F c.
Fort Victoria (Vorder-Indien) 107/108 D e.
Fort Victoria (Matabele-Land) 121/122 M m/n.
Fort Villarica T.-S. 150 Fig. 6.
Fort von der Tann T.-S. 26 Fig. 8.
Fort Warren T.-S. 137 Fig. 1.
Fort Wayne 137/138 G f.
Fort Werder T.-S. 26 Fig. 8. [D/E d.
Fort Wilhelmstein 35/36
Fort William 59/60 C b (Nebenkarte).
Fort William 133/134 K e.
Fort Wills 123/124 G e.
Fort Worth 135/136 G d.
Fort Wrangel 133/134 C c.
Fort Yuma 137/138 C d.
Forum (in Rom) T.-S. 81 Fig. 2.
Forum (im alten Rom) T.-S. 81 Fig. 3.
Forum Romanum T.-S. 81 Fig. 4.
Fos T.-S. 72 Fig. 7.
Fos, Golfe de- 71/72 K i.
Fosca, San- 47/48 C c.
Fo-Schan-Ting 103/104 I/J g. [Fig. 1.
Fo-schan-ting T.-S. 103
Fosco, San- 47/48 F d.
Fosie T.-S. 55 Fig. 1.
Fossalto 47/48 D d.
Fossano 77/78 A b.
Fossat, Le- 69/70 H i.
Fossdyke 59/60 H f.
Fosse 53/54 C d.
Fossen, Halbinsel 55/56 H i.
Fossombrone 77/78 D c.
Foss River 59/60 G d/e.
Fotheringay 57/58 K i.
Fotscha, Eskidje- 99/100 B b. [B b.
Fotscha, Jenidje- 99/100
Fotscher-Thal und Bach T.-S. 47 Fig. 1.
Fouesnant 65/66 B e.
Foug 25/26 A h.
Fougeray 65/66 D e.
Fougères 65/66 E d.
Fougères, Pleine- 65/66 E d.
Fougerolles 67/68 M e.
Fouillouse, La- T.-S. 72 Fig. 8.
Foul, Insel 57/58 I a (Nebenkarte).
Foulness, Insel 57/58 L j.
Foulness Point 59/60 I g.
Foulsham 59/60 I f.
Foulweather, Cape- 137 bis 138 A b. [L k.
Foulwind, Cape- 125/126
Fouras 69/70 E f/g.
Fourchambault 67/68 I e/f.
Fourche, Bayon la- T.-S. 137 Fig. 2.
Fourches, Mont des- 67 bis 68 L d. [E b.
Fourcroy, Cape- 123/124
Foures T.-S. 72 Fig. 9.
Fourgs, Les- 51/52 C d.
Fourmies 67/68 J b/c.
Fournels (Dep. Lozère) 71 bis 72 I h.
Fournes (bei Lille) T.-S. 68 Fig. 8.
Fourneville 69/70 (Obere Nebenkarte).
Fourqueux 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Fours 67/68 J f.
Fourvières T.-S. 72 Fig. 8.
Foussemagne 25/26 B i.
Fousseret 69/70 G i.
Foux, Cap à 141/142 I f.
Foux, Col de la- 71/72 M h.
Fouzon, Fl. 65/66 H e.
Foveaux-Strasse 125/126 L l.
Fövling 55/56 B d.
Fowey 59/60 C/D h.
Fowey, Fl. 65/66 A/B b.
Fownhove 59/60 E/F f/g.
Fox-Becken 133/134 M bis N a.
Foxford 57/58 B g/h.
Foxhill (Neu-Seeland) 125/126 M k.
Fox-Kanal 129/130 J b.
Fox-Land 129/130 K b.
Foxton 125/126 M k.
Foy, Sainte- (Dep. Savoie) 51/52 D f.
Foy, Sainte- (Dep. Haute-Garonne) 69/70 G i.
Foy, Sainte- (bei Lyon) T.-S. 72 Fig. 8.
Foy, Sainte- (Fort) T.-S. 72 Fig. 8.
Foye-la-Grande, Sainte- 69/70 F h.
Foyle, Fl. 57/58 D g.
Foyle, Lough- 57/58 D f.
Foynes 57/58 B i.
Foz, Figuéira da- 75/76 B d. [B c.
Foz, San João da- 75/76
Frabertsham 27/28 H h.
Frabosa 79/80 E e.
Frachich 13/14 E d.
Fraforeano 47/48 D d.
Fraga 75/76 K/L c.
Fragoso, Cayo- 141/142 F d.
Fraile, Punta- 147/148 C g.
Frailecitos, Los- T.-S. 140 Fig. 5.
Frailes, Los, Insel 141 bis 142 I/J g.
Frain 45/46 E c.
Fraisans 67/68 L e.
Fraisse, Puy de- T.-S. 70 Fig. 8.
Fraize 67/68 M d.
Frameries 53/54 B d.
Framersheim 25/26 C g.
Framlinghaim 59/60 I/J f.
Frammersbach 29/30 E f.
Franc Alleud, Landstrich 61/62 H/I g.
Francavilla (am Ätna) T.-S. 82 Fig. 9.
Francavilla al Mare 79 bis 80 K/L g.
Francavilla Fontana 81 bis 82 O i. [O h.
France, Fort de- 141/142
France, Ile de-, Landsch. 67/68 H/I c/d.
Frances, Cabo- 141/142 D e.
Frances, Fort- 133/134 J e.
Frances, Lake- 129/130, 131/132 E b.
Frances, Saint-, Fort 137 bis 138 E e.
Francescas 69/70 G h.
Frances Lake 127/128 O a.
Frances Viejo, Cabo- 141 bis 142 J f.
Franceville 121/122 J j.
Franche Comté T.-S. 66 Fig. 4.
Francheval T.-S. 68 Fig. 11.
Francheville (bei Lyon) T.-S. 72 Fig. 8. [E d.
Francia, Peña de- 75/76
Francis, Fort- 133/134 C b.
Francis, Saint-, Fl. 137 bis 138 J e.
Francis, Saint-, See 137 bis 138 J e.
Francis-Busen, Saint- 121/122 L p.
Francisca, Kolonie Donna- T.-S. 149 Fig. 3.
Francisco, Cabo San- 145/146 D c.
Francisco, Ilha São- T.-S. 149 Fig. 3.
Francisco, Montes San- 139/140 E a.
Francisco, San- (Argentinien) 149/150 E k.
Francisco, San- (Bolivia) 145/146 F f.
Francisco, San- (Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Francisco, San- (Kalifornien) 137/138 A c/d.
Francisco, San- (Utah) 135/136 C c.
Francisco, San-, Bucht T.-S. 138 Fig. 4.
Francisco, San- (Karte der Bucht) T.-S. 138 Fig. 4.
Francisco, San-, Fl. (Prov. Paraná) 149/150 G i/j.
Francisco, Sankt-, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Francisco, San-, Vulkan 135/136 D c.
Francisco, São- (Staat Santa Catharina) 149 bis 150 H j.
Francisco de Borja, San- 149/150 G j.
Francisco del Monte, San- T.-S. 145 Fig. 2.
Francisco de Paula, San-, Kap 149/150 E n/o.
Francisco - Mezquital, San- 139/140 G f.
Francis Lake, Saint- 137 bis 138 F g.
Francis River 137/138 F g.
Franco, Porto- 147/148 I f.
Francofonte 81/82 L l.
François, Saint- T.-S. 142 Fig. 10. [D d.
François Lake 133/134
Franconville 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Francop T.-S. 36 Fig. 11.
Franeker 53/54 D a.
Frangy 71/72 L f/g.
Franken, Landsch. 17/18 D/E d.
Franken, Mittel- 23/24 E d.
Franken, Ober- 23/24 E c/d.
Franken, Unter- 23/24 D bis E c/d.
Franken, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 2.
Frankenau 29/30 D e.
Frankenberg (Hessen-Nassau) 29/30 D e.
Frankenberg (Sachsen) 31/32 H f.
Frankenberg (Schlesien) 33/34 L f.
Frankenburg 45/46 C c.
Frankenfels 45/46 D/E d.
Frankenhausen 31/32 F e.
Frankenheim 27/28 E g.
Frankenhofen 25/26 E h.
Frankenhöhe, Geb. 27/28 E g.
Frankenmarkt 45/46 C c/d.
Frankenstein 33/34 L f.
Frankenthal 25/26 C/D g.
Frankenwald 17/18 E c.
Frankershausen 29/30 E e.
Frankfort (Kentucky) 131 bis 132 J e.
Frankfort (Indiana) 137 bis 138 G f. [D f.
Frankfurt a. Main 29/30
Frankfurt a. Main, Umgebung von- T.-S. 26 Fig. 10.
Frankfurt a. d. Oder 37 bis 38 J d.
Fränkisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3. [E c.
Fränkische Höhe 13/14
Fränkische Rezat, Fl. 27/28 F g.
Fränkischer Jura, Geb. 17/18 E d. [E f.
Fränkische Saale 27/28
Fränkische Schweiz 27 bis 28 F/G g.
Frankland, Cape- 125/126 I g/h. [H c.
Frankland-Inseln 123/124
Franklin (Nordkarolina) 135/136 I c.
Franklin (Pennsylvanien) 137/138 H f.
Franklin (Tasmanien) 125/126 H h. [F b.
Franklin (Texas) 139/140
Franklin, Fort- 133/134 D/E a.
Franklin, Mount- 125/126 L/M k.
Franklin-Busen 129/130 F a/b. [F f.
Franklin-Hafen 123/124
Franklin Lake 133/134 J a.
Franklin Mounts 133/134 (Alaska).
Franklin Mountains (Nevada) 137/138 C b.
Franklins, Überwinterung- 133/134 L.
Franklin-Strasse 133/134 I/J.
Frankreich 15/16 D/E b.
Frankreichs Ackerbau 61 bis 62 (Nebenkarte rechts unten).
Frankreichs Klima 61/62 (Mittlere Nebenkarte).
Frankreich, Ausbreitung des Weizenbaues in- 61 bis 62 (Nebenkarte rechts unten).
Frankreich, Ausdehnung des Weinbaues in- 61 bis 62 (Nebenkarte rechts unten).
Frankreich, Verbreitung des Ölbaumes in- 61 bis 62 (Nebenkarte rechts unten).
Frankreichs Stromgebiete 61/62 (Nebenkarte rechts oben).
Frankreich, Graphische Darstellung von Querschnitten von West nach Ost durch- T.-S. 61 Fig. 2.
Frankreich, Geologische Übersicht von- T.-S. 61 Fig. 3.
Frankreich, Eisenindustrie von- T.-S. 61 Fig. 4.
Frankreichs, Graphische Darstellung des Längsprofils der wichtigsten Flüsse- T.-S. 62 Fig. 5.
Frankreich, Isothermen des Januar und des Juli für- T.-S. 62 Fig. 6 und 7.
Frankreich, Regenmengen in- T.-S. 62 Fig. 8.
Frankreich, Grenzen der wichtigsten Kulturen in- T.-S. 62 Fig. 9.
Frankreich, Verbreitung des Weinbaues in- T.-S. 62 Fig. 10.
Frankreich, Zusammensetzung der Bevölkerung in- T.-S. 63 Fig. 1.
Frankreich, Sprachenkarte von- T.-S. 63 Fig. 2.
Frankreich, seit Ludwig XIV., Gebietserwerbungen T.-S. 63 Fig. 3.
Frankreich, Pferdekräfte auf je 1 Quadratkilometer in- T.-S. 64 Fig. 5.
Frankreich, Verhältnis der ländlichen zur städtischen Bevölkerung in- T.-S. 64 Fig. 6.
Frankreich, Mittel- und Grossstädte in- T.-S. 64 Fig. 8.
Frankreichs, Der Kolonialbesitz- T.-S. 65 Fig. 1.
Frankreichs, Die alten Provinzen- T.-S. 66 Fig. 4.
Frankreichs, Militärische Einteilung- T.-S. 66 Fig. 5.
Frankstadt (bei Schönberg in Mähren) 45/46 F b.
Frankstadt (bei Neutitschein) 45/46 G b.
Frankston T.-S. 125 Fig. 4.
Fransecky, Fort- T.-S. 26 Fig. 8.
Frant 65/66 F/G a.
Frányova 83/84 D a.
Franz 47/48 F c.
Franzburg 37/38 H b.
Franzdorf (Krain) 47/48 F d.
Franzdorf (Ferenczfalva, Ungarn) 49/50 I f.
Franzensbad 45/46 A/B a.
Franzensfeste 47/48 C c.
Franzens- oder Bácser Kanal 49/50 F/G g.
Franzenthal T.-S. 34 Fig. 7.
Franzfontein 121/122 J n.
Franz-Josef-Fjords, Kaiser- T.-S. 134 Fig. 6.
Franz Josefs-Höhe, Bg. T.-S. 47 Fig. 4.
Franz-Josefs-Kanal 49/50 G g.
Franz-Joseph-Fjord 129 bis 130 P a.
Franz-Josephs-Land 97 bis 98 G/J a.
Franzosen, Volk T.-S. 21 Fig. 3.
Französische Alpen, Die wichtigsten Übergänge über die- (Karte) T.-S. 71 Fig. 3.
Französisch-Buchholz 37 bis 38 H/I d.
Französische Eisenindustrie T.-S. 61 Fig. 4.
Französisch Guinea (Senegambien) 117/118 D g/h.
Französisch Guinea (Elfenbeinküste) 117/118 F h.
Französisch Guyana 145 bis 146 G c.
Französischen Herrschaft in Algier und Tunis, Die Entwickelung der- T.-S. 65 Fig. 2.
Französische Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a/b.
Französisch-Kongo 121 bis 122 J/K i/j.
Französiche Nied, Fl. 25/26 B h.
Französischer Sudan 117 bis 118 E/F g.
Französisches Tiefland 11/12 D/E c.
Frasca, Capo- 77/78 B e.
Frascati 77/78 D d.
Frasdorf 27/28 G i.
Fraser, Fort- 133/134 D d.
Fraserburgh 57/58 I d.
Fraser-Insel 123/124 J e.
Fraser Range 123/124 C bis D f.
Fraser River 133/134 E d.
Frasne 51/52 B d.
Frasne-le-Chateau 25/26 A i.
Frasnes 53/54 C d.
Frasslau 47/48 F c.
Frastenz 51/52 I c.
Fratautz, Alt- 49/50 M d.
Fratautz, Neu- 49/50 M d.
Fratelli-Inseln 73/74 E d.
Fratello, San- 81/82 L k.
Fratescii de g. 49/50 M g/h.
Fratta 47/48 C d.
Fratting 45/46 E c.
Frättingsdorf 45/46 F c.
Fraubrunnen 51/52 E c.
Frauenau, Unter- 27/28 H g/h.
Frauenberg 45/46 D b/c.
Frauen-Breitungen T.-S. 31 Fig. 4.
Frauenburg 39/40 O b.
Frauenchiemsee, Insel 27 bis 28 H i.
Frauendorf (bei Stettin) 37/38 J c.
Frauendorf (Ostpreussen) 39/40 O/P b.
Frauenfeld 51/52 H b.
Frauenhain 31/32 H/I e.
Frauenhofen 27/28 H h.
Frauenkirchen (Boldogascsony) 45/46 F d.
Frauenkopf, Bg. (vor Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2. [H c.
Frauenmarkt (Bát) 45/46
Frauenstein 31/32 I f.
Frauenstein, Bg. 27/28 H g. [17.
Frauenstein T.-S. 4 Fig.
Frauenstuhl 45/46 H c.
Frauenthal 45/46 E b.
Frauenwald 27/28 I h.
Frauenwaldau 33/34 L bis M e.
Frauheim 47/48 G c.
Fraulautern 25/26 B g.
Fraureuth 31/32 G/H f.
Fraustadt 33/34 K/L e.
Fravgde 55/56 D d.
Fray Bentos 149/150 F k.
Frechen 29/30 B f.
Frechilla 75/76 F b.
Frechisia, Fl. T.-S. 81 Fig. 1.
Freckenfeld 25/26 C g.
Freckenhorst 29/30 C e.
Freckwinkel T.-S. 29 Fig. 4.
Fredeburg 29/30 C/D e.
Fredelsloh 29/30 E e.
Freden 35/36 E d.
Freden, Gross- 29/30 E e.
Fredensborg 55/56 E/F d.
Fredenwalde, Gross- 37 bis 38 I c.
Fredericia 55/56 C d.
Frederick (Maryland) 135 bis 136 K c.
Frederick-Riff 123/124 J d.
Fredericksburg 135/136 K c.
Fredericton 131/132 L d.
Frederik Hendrik-Insel 123/124 G a.
Frederik Henry-Insel 127/128 F h.
Frederik-Küste, König- 133/134 T/U b.
Frederiksborg 55/56 E d.
Frederiksdal 129/130 N b/c.
Frederikshaab 129/130, 131/132 M b.
Fréderikshald 55/56 H j.
Frederikshamn 87/88 B bis C b.
Frederikshavn 55/56 D b.
Frederikshavn T.-S. 55 Fig. 1.
Frederiksoord 35/36 A d.
Frederikssund 55/56 E d.
Frederikstad 55/56 H j.
Frederiksvärk 55/56 E c/d.
Fredersdorf 37/38 I d.
Fredolo, Fl. 81/82 J l.
Freels, Cape- 129/130, 131/132 M d.
Freemantle 123/124 B f.
Freeport 135/136 H b.
Freeren 35/36 C d.
Freest 37/38 I b.
Freetown 117/118 D h.
Fréhel 65/66 D d.
Frehel, Cape- 133/134 R e.
Frehne 37/38 G c.
Freiamt 25/26 C h.
Freiberg (Mähren) 45/46 G b. [H/I f.
Freiberg (Sachsen) 31/32
Freibergen, Höhenzug 51 bis 52 D c.
Freiberger Mulde, Fl.
Freibergsdorf 31/32 H/I f.
Freiburg (Baden) 25/26 C h/i. [bis 36 D c.
Freiburg (Hannover) 35
Freiburg (Schlesien) 33 bis 34 K/L f. [D d.
Freiburg (Schweiz) 51/52
Freiburg, Kanton 51/52 D d.
Freienhagen 29/30 D e.
Freienohl 29/30 C e.
Freiensteinau 29/30 E f.
Freienwalde (Prov. Brandenburg) 37/38 I d.
Freienwalde (Prov. Pommern) 37/38 J/K c.
Freiersbach 25/26 C h.
Freihäfen und Hauptdampferlinien von Japan (Karte) T.-S. 106 Fig. 7.
Freiheit 45/46 E a.
Freihung 27/28 G g.
Freiland 47/48 F c.
Freimengen 25/26 A g.
Freimoos, Landstrich 27 bis 28 H c.
Freinhausen 27/28 G h.
Freinsheim 25/26 C g.
Freirina 149/150 D j.
Freisen 25/26 B g.
Freising 27/28 G h.
Freist 37/38 L b.
Freistadt (Oberösterreich) 45/46 D c.
Freistadt (Österreich. Schlesien) 45/46 H b.
Freistadt (Preuss. Schlesien) 33/34 K e.
Freistadtl (Mähren) 45 bis 46 G b.
Freistadtl (Galgócz, Ungarn) 49/50 E c.
Freistett 25/26 C h.
Freistett, Neu- 25/26 C h.
Freitas, Lagôa de- T.-S. 149 Fig. 1.
Freites 141/142 M k.
Freiwaldau (Österr. Schlesien) 45/46 F/G a.
Freiwaldau (Prov. Schlesien) 31/32 J e.
Freiwalde 39/40 O c.
Frei-Weinheim T.-S. 29 Fig. 2.
Fréjus 71/72 M i. [D f.
Fréjus, Busen von- 79/80
Fréjus, Col de- 71/72 M g.

Fréjus, Col de- T.-S. 79 Fig. 3. [8.
Frélinghien T.-S. 68 Fig.
Fremdingen 27/28 F h.
Fremersberg, Bg. T.-S. 26 Fig. 6. [G f.
Fremont(Indiana)137/138
Fremont (Ohio) 137/138 G f. [D b.
Fremont, Peak- 135/136
French Broad River 135 bis 136 I c.
French-Insel 123/124 H g.
French Island 125/126 H g.
French River 137/138 H e.
Frenelle-la-Grande 25/26 A h. [G c.
Frenkbunar Dagh 83/84
Frénois T.-S. 68 Fig. 11.
Frentani T.-S. 78 Fig. 5.
Frentice 135/136 H a.
Frères, Isles des- 77/78 B f.
Freschen, Hoher-, Bg. 47/48 A b.
Fresen 47/48 F/G c.
Freshwater 65/66 E b.
Freskaty, Schloss- T.-S. 25 Fig. 1.
Fresko 117/118 F h.
Fresnaye, La- 65/66 F d.
Fresnay-sur-Sarthe 65/66 F d.
Fresnes (Dep. Haute-Marne) 25/26 A i.
Fresnes (Dep. Nord) 67 bis 68 J b.
Fresnes 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Fresne-Saint Mamès 67 bis 68 L e. [L c.
Fresnes-en-Woëvre 67/68
Fresnes-sur-Apance 51/52 A/B b.
Fresno 135/136 B c.
Fresnoy-le-Grand 53/54 A/B e. [J b.
Fresnoy-le-Grand 67/68
Fresquel, Fl. 69/70 H i.
Fresse 25/26 B i.
Fréterive 51/52 B f.
Fréteval 65/66 G e.
Fretigney 25/26 A c.
Fretin T.-S. 68 Fig. 8.
Frette, La- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Frettenbach, Fl. 29/30 C e.
Freuda 75/76 L i.
Freudenau T.-S. 46 Fig. 8.
Freudenberg (Baden) 25 bis 26 D/E g.
Freudenberg (Prov. Brandenburg) 37/38 I d.
Freudenberg (Prov. Hannover) 35/36 D d.
Freudenberg (Ostpreussen) 39/40 P b/c.
Freudenberg (bei Tetschen) T.-S. 33 Fig. 1.
Freudenberg (Westfalen) 29/30 C f.
Freudenburg 25/26 B g.
Freudenfier 37/38 L c.
Freudenstadt 25/26 C bis D h.
Freudenthal (Kaukakusländer) 101/102 B a.
Freudenthal (Österr. Schlesien) 45/46 G a/b.
Freudenthal (Württemberg) 25/26 D g/h.
Freundschafts-Inseln 127 bis 128 K i/j.
Freusburg 29/30 C f.
Frévent 65/66 H b.
Freyburg (a. d. Unstrut) 31/32 G e. [B e.
Freycinet-Hafen 123/124
Freycinet's Halbinsel 125 bis 126 I h.
Freyenbach 51/52 G c.
Freyenstein 27/38 G/H c.
Freyhan 33/34 L/M e.
Freyr 53/54 C d.
Freystadt (Bayern) 27/28 F/G g.
Freystadt (Westpreussen) 39/40 N/O c.
Freyung 27/28 I h.
Friaul, Landsch. 77/78 D a/b.
Friauler, Volkstamm T,-S. 21 Fig. 3.
Friburgo, Novo- 149/150 J i.
Frick 51/52 F b/c.
Frickenhausen 27/28 E g.
Frickenhofen 25/26 E h.
Frickhofen 29/30 C f.
Fricourt 67/68 I b/c.
Friddi, Lercara- 81/82 K l.
Fridingen 25/26 D h.
Friedau 47/48 G c.
Friedberg (bei Augsburg) 27/28 F h.
Friedberg (Böhmen) 45 bis 46 C c.
Friedberg (Oberhessen) 29/30 D f.
Friedberg (Steiermark) 47/48 G b.
Friedeberg (i. d. Neumark) 37/38 K d.
Friedeberg (Österreich. Schlesien) 45/46 F a.
Friedeberg (a. Queis) 33 bis 34 K f.
Friedeburg (Ostfriesland) 35/36 C c.
Friedeburg (a. d. Saale) 31/32 G e.
Friedeck 45/46 G/H b.
Friedenau 37/38 H/I d.
Friedenau (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 4.
Friedenberg 39/40 P b.
Friedenheim T.-S. 28 Fig. 5.
Friedenhorst 37/38 K d.
Friedensried 27/28 H g.
Friedersbach 45/46 D/E c.
Friedersdorf (Kr. Beeskow) 37/38 I d.
Friedersdorf (Kr. Lauban) 31/32 J/K e.
Friedersdorf (Kr. Neustadt in Schlesien) 33 bis 34 M f.
Friedewald (Kr. Altenkirchen) 29/30 C f.
Friedewald (Kr. Hersfeld) 29/30 E f.
Friedewalde (bei Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Friedewalde (Kr. Grottkau) 33/34 M f.
Friedewalde (Kr. Minden) 35/36 D d.
Friedheim 37/38 L c.
Friedland (Böhmen) 45 bis 46 D a.
Friedland (Kr. Falkenberg in Schlesien) 33 bis 34 M f.
Friedland (Kreis Göttingen) 29/30 E e.
Friedland (Kr. Lübben) 31/32 I/J d.
Friedland (Mähren) 45 bis 46 E/F b.
Friedland (Mecklenburg-Strelitz) 37/38 I c.
Friedland (Ostpreussen) 39/40 P b.
Friedland (Österr. Schlesien) 45/46 G/H b.
Friedland (Kr. Waldenburg in Schlesien) 33 bis 34 K f.
Friedland, Alt- 37/38 I d.
Friedland, Märkisch- 37 bis 38 K c.
Friedland, Preussisch- 37/38 L c.
Friedolfing 27/28 H h/i.
Friedrich-Heinrich-Insel 91/92 P j. [F d.
Friedrich-Kanal 35/36
Friedrich Karl, Fort- T.-S. 25 Fig. 1.
Friedrichroda 31/32 F f.
Friedrichsberg (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 4.
Friedrichsberg (Pommern) 37/38 J c.
Friedrichsbruch 39/40 M c. [F e.
Friedrichsbrunn 31/32
Friedrichsdorf (Brandenburg) 37/38 G/H d.
Friedrichsdorf (Hessen-Nassau) 29/30 D f.
Friedrichsdorf (Ostpreussen) 39/40 P b.
Friedrichsdorf (Westfalen) 29/30 D e.
Friedrichsdorf, Gross- 39 bis 40 Q a/b.
Friedrichsfeld 25/26 D g.
Friedrichsfelde (bei Berlin) 37/38 I d.
Friedrichsfelde (Ostpreussen 39/40 P c.
Friedrichsgnade 37/38 J bis K c.
Friedrichsgraben, Gross- 39/40 P b.
Friedrichsgrätz 33/34 M bis N f.
Friedrichsgrün 39/40 M c.
Friedrichshafen 25/26 E i.
Friedrichshagen (Mecklenburg) 35/36 F/G c.
Friedrichshagen (bei Berlin) 37/38 I d.
Friedrichshain 31/32 J e.
Friedrichs-Hain (vor Berlin) T.-S. 37 Fig. 4.
Friedrichshall 29/30 F f.
Friedrichshof 39/40 P/Q c.
Friedrichsholm 35/36 E b.
Friedrichshütte 33/34 N f.
Friedrichsmoor 35/36 G c.
Friedrichsort 35/36 E b.
Friedrichsruh 35/36 E/F c.
Friedrichstadt (Kurland) 87/88 B c.
Friedrichstadt (Schleswig-Holstein) 35/36 D b.
Friedrichstadt - Krakau T.-S. 32 Fig. 8.
Friedrichsthal (Kreis Oppeln) 33/34 M f.
Friedrichsthal (Kr. Saarbrücken) 25/26 B g.
Friedrichswalde (Brandenburg) 37/38 I c/d.
Friedrichswalde (Pommern) 37/38 J c.
Friedrichswalde (Ostpreussen) 39/40 P/Q b.
Friedrichswalde (Sachsen) T.-S. 33 Fig. 1.
Friedrichswerth 31/32 F e/f.
Friedrich Wilhelm-Hafen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Friedrich-Wilhelmskanal 37/38 I/J d.
Frielendorf 29/30 D/E f.
Frielingsdorf 29/30 C e.
Friemar 31/32 F f.
Friesach 47/48 E/F c.
Friesack 37/38 H d.
Friesche Gat 53/54 D a.
Friesdorf T.-S. 29 Fig. 4.
Friesen, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Friesenberg (bei Zürich) T.-S. 52 Fig. 12.
Friesenheim 25/26 C h.
Friesenhofen 25/26 E i.
Friesen-Steine (bei Schmiedeberg) T.-S. 74 Fig. 7.
Friesheim 29/30 B f.
Friesische Inseln 13/14 E b. [E b.
Friesland, Landsch. 13/14
Friesland, Provinz 53/54 D a/b.
Friesland, Nord-, Landsch. 35/36 D b.
Friesland, Ost-, Landsch. 35/36 B/C c.
Friesling, Bg. 45/46 D c.
Friesoythe 35/36 C c.
Frileuse, Fort de- 69/70 (Obere Nebenkarte).
Frille 35/36 D d.
Frio, Cabo- (Afrika) 121 bis 122 I m.
Frio, Cabo- (Brasilien) 143/144 H f.
Frio, Rio- 139/140 J c.
Frio, Rio-, Ortsch. T.-S. 139 Fig. 3.
Frioul, Le- T.-S. 72 Fig. 9.
Frischau 45/46 E b.
Frische Nehrung 39/40 O b.
Frisches Haff 11/12 F b.
Frisching, Fl. 39/40 O/P b.
Frisching, Der- 39/40 P b.
Frisii, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Fristingen 27/28 F h.
Fritzens T.-S. 27 Fig. 1.
Fritzlar 29/30 D/E e.
Fritzow (Kr. Kammin) 37/38 J b/c.
Fritzow (Kr. Kolberg) 37 bis 38 K b.
Fritz-Thal 27/28 H/I i.
Frivald 45/46 H c.
Friville-Escarbotin 65/66 H b. [K e.
Fröbel (Kr. Glogau) 33/34
Fröbel (Kr. Neustadt in Schlesien) 33/34 M f.
Frobisher-Busen 133/134 P b.
Froburg 31/32 H e.
Frödenau 39/40 O c.
Frodsham 59/60 E/F e.
Frohna, Ober- 31/32 H f.
Frohn-Alp 51/52 G d.
Frohnhausen 29/30 C/D f.
Frohnleiten 47/48 F/G b.
Frohsdorf 45/46 E/F d.
Frohse 35/36 G d.
Froidure T.-S. 68 Fig. 8.
Froissy 65/66 H c.
Frojach 47/48 E/F b.
Fröjen, Insel 11/12 E a.
Fröjsöen, Meeresarm T.-S. 55 Fig. 3.
Fromale 47/48 A/B c.
Frome 57/58 I j.
Frome, Lake- 123/124 G f.
Frome River (Australien) 123/124 G e.
Frome River (zum Kanal la Manche) 59/60 F h.
Frome River (zum Wye-Rion) 59/60 F f.
Fromentine, Foulet de- 65/66 D e.
Fromhausen T.-S. 30 Fig. 11. [G i.
Frommelkopf, Bg. 27/28
Fronblog 27/28 G g.
Fröndenberg 29/30 C e.
Fronhausen 29/30 D f.
Fronreiten T.-S. 27 Fig. 1.
Fronsac 69/70 F h.
Fronsadais, Landstrich 61/62 F g/h.
Front, Neuilly Saint- 67 bis 68 I/J c.
Frontenay (-Rohan-Rohan) 69/70 F f.
Frontenhausen 27/28 H h.
Frontera, Jerez de la 75 bis 76 E h.
Frontignan 71/72 J i.
Fronton, Ortsch. 69/70 H i.
Fronton, Insel T.-S. 148 Fig. 5.
Froppa, Monte- 47/48 C c.
Frose 31/32 F/G e.
Frosinone 81/82 K h.
Frosnitz-Bach und -Thal T.-S. 47 Fig. 4.
Frotheim 35/36 D d.
Frotta 77/78 C/D c.
Fröttstedt 31/32 F f.
Frouard 67/68 L d.
Frovignon T.-S. 62 Fig. 10.
Froward-Kanal 149/150 D o. [L a.
Frozen-Strasse 133/134
Frücht T.-S. 29 Fig. 7.
Fructuoso, San- 149/150 G k.
Fruges 65/66 H b.
Frühbuss 45/46 B a.
Frühlingseinzugs in Europa, Karte des- T.-S. 14 Fig. 11.
Frumento, Monte- T.-S. 82 Fig. 9.
Frumuşita 83/84 H a.
Fruška gora, Höhenzug 49/50 G f.
Frutigen 51/52 E d.
Frutillar T.-S. 150 Fig. 6.
Fuccechio 79/80 H f.
Fuccine 47/48 B c.
Fuchs am Buckel (vor Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Fuchs-Berg T.-S. 34 Fig. 7.
Fuchs-Inseln 127/128 K bis L b. [C f.
Fuchskanten, Bg. 29/30
Fuchsmühl 27/28 G g.
Füchtorf 35/36 C d.
Fucino, Lago di- 77/78 D c/d.
Fuego, Bg. T.-S. 140 Fig. 5.
Fuente 139/140 I c.
Fuente del Maestre 75 bis 76 E f.
Fuenterrabia 75/76 I a.
Fuentes (Cuba) 141/142 E d. [F g.
Fuentes (Spanien) 75/76
Fuerte, El- 139/140 E d.
Fuerteventura, Insel 117 bis 118 D d.
Fuga, Insel 111/112 G b.
Fugazze, Passo delle- 47 bis 48 B d.
Fügen 47/48 C b.
Fughaa 73/74 F f.
Fuglö, Insel 55/56 (Färöer),
Fuhlbeck, Deutsch- 37/38 K/L c. [K/L c
Fuhlbeck, Polnisch- 37/38
Fuhlen 35/36 D d.
Fuhlsbüttel 35/36 E c.
Fuhne, Fl. 31/32 G/H e.
Fühnenskaff 55/56 C d/e.
Fu-Kien, Prov. 103/104 J/K f. [E m.
Fu-Kien, Kap- 105/106
Fu-Kien-Strasse 103/104 K g.
Fukui 105/106 L/M h/i.
Fukui, Kreis 105/106 L/M i.
Fukuoka 105/106 I/J j.
Fukuoka, Kreis 105/106 I/J j.
Fukušima 105/106 O h.
Fukušima, Kreis 105/106 N/O h.
Fukuyama (auf Nippon) 105/106 K i.
Fukuyama (auf Yesso) 105/106 N f. [J h.
Fula, Volkstamm 117/118
Fulda 29/30 E f.
Fulda, Fl. 11/12 E b.
Fulderadora T.-S. 47 Fig. 5.
Fülek 49/50 G c.
Fulgent, Saint- 65/66 E f.
Fulham T.-S. 59 Fig. 5.
Füllbach, Nieder- 31/32 F f.
Fullbourn 59/60 H f.
Fullen 35/36 B d.
Fullerton, Cape- 133/134 K b.
Füllstein 45/46 G a.
Fulnek 45/46 H b.
Fulst 47/48 E c.
Fulton 137/138 E h.
Fumane 47/48 B d.
Fumay 67/68 K b/c.
Fumel 69/70 G h.
Fum-Suklina 103/104 E f.
Funchal 117/118 D c.
Funda 121/122 J l.
Fundelkopf, Bg. 47/48 A b.
Fundland, Neu- 131/132 L/M e/d. [G/H j.
Fundo, Passo-, Fl. 149/150
Fundy-Busen 129/130, 131 bis 132 L d.
Fünen, Insel 55/56 C/D d.
Funeral Mountains 137 bis 138 C c.
Fünfeichen 37/38 J d.
Fünfhausen (bei Harburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Fünfkirchen (Pécs) 49/50 E e.
Fünfstetten 27/28 F h.
Fünfte Kurilenstrasse 105 bis 106 U/V b. [N f.
Fünfter Katarakt 119/120
Fung-Hiang-Fu 103/104
Fung-Hoang-Ting 103/104 H/I e. [I f.
Fung-Hoang-Tscheng 105 bis 106 F/G f.
Fung-Jang-Fu 105/106 C j.
Fung-Schan (Tang-Kang) 103/104 K g.
Fung-Tien-Fu (Mukden) 105/106 F f.
Fu-Ning 105/106 D g.
Fu-Ning-Fu 105/106 D m.
Funkenhagen 37/38 K b.
Funne, Fl. 29/30 C e.
Funnell Creek 123/124 I d.
Fuori, Banda di- 71/72 O j/k.
Fur, Dar-, Landsch. 119 bis 120 L g.
Fürberg T.-S. 47 Fig. 2.
Fürdö, Rajecz- 45/46 H b.
Füred, Balaton- 49/50 E d/e.
Füred, Tátra- (Bad Schmecks) 49/50 G b.
Füred, Tatra- T.-S. 49 Fig. 2.
Füred, Tisza- 49/50 H d.
Fürengrund, Landsch. 25 bis 26 E.
Fure-See 55/56 F d.
Fürfeld (Hessen) 25/26 C g.
Fürfeld (Württemberg) 25/26 D g.
Furjan 47/48 G d.
Furka, Pass 51/52 G d.
Furka-Pass T.-S. 79 Fig. 3.
Furkun, Kuh-, Bg. 101/102 D d.
Furm (bei Mönkeberg) T.-S. 36 Fig. 8.
Furness 57/58 H g.
Furni, Insel 85/86 H d.
Fürnitz 47/48 E c.
Fürstenau (Kr. Arnswalde) 37/38 K c.
Fürstenau (Kr. Elbing) 39/40 N b.
Fürstenau (Hannover) 35 bis 36 C d.
Fürstenau (Kr. Höxter) 29/30 D e.
Fürstenau (Kr. Neumarkt i. Schles.) 33/34 L e/f.
Fürstenau (Schweiz) 51 bis 52 I d.
Fürstenberg (bei Bacharach a. Rh.) T.-S. 29 Fig. 7.
Fürstenberg (Baden) 25 bis 26 D i.
Fürstenberg (Brandenburg) 37/38 J d.
Fürstenberg (Mecklenburg-Strelitz) 37/38 H c.
Fürstenberg (Waldeck) 29/30 D e.
Fürstenberg (Westfalen) 29/30 D e.
Fürstenbrück 45/46 C a.
Fürsteneck 27/28 I h.
Fürstenfeld (Bayern) 27 bis 28 F h.
Fürstenfeld (Steiermark) 47/48 G b.
Fürstenfelde 37/38 J d.
Fürstenflagge 37/38 J c.
Fürstenhagen 37/38 I c.
Fürstensee (Mecklenburg-Strelitz) 37/38 H c.
Fürstensee (Pommern) 37/38 J c.
Fürstensitz, Bg. 45/46 B c.
Fürstenstein 33/34 K/L f.
Fürstentum Lübeck 35/36 F b/c.
Fürstenwalde (Provinz Brandenburg) 37/38 I d.
Fürstenwalde (Kreis Ortelsburg) 35/36 P c.
Fürstenwerder 37/38 I c.
Fürstenzell 27/28 H/I h.
Fürstlich-Drehna 31/32 I e.
Fürstlich-Neudorf 33/34 M e.
Furth (Nieder-Bayern) 27/28 G h.
Furth (Nieder-Österreich) 45/46 E c.
Furth (Oberpfalz) 27/28 H g.
Fürth (Bayern) 27/28 F g.
Fürth (Hessen) 25/26 D g.
Furtwangen 25/26 C h.
Furva, Val- 51/52 K e.
Furva, Valle- T.-S. 47 Fig. 5.
Fury- und Hecla-Strasse 129/130, 131/132 J a/b.
Fusain, Fl. 67/68 I d.
Fu-San 105/106 I i.
Fusaro, Lago del- T.-S. 82 Fig. 5.
Fuscalda 81/82 M j.
Fusch 47/48 D b.
Fuscheraar-Kopf T.-S. 47 Fig. 4.
Fuscher Thal 27/28 H i.
Fuschl 47/48 D b.
Fuschl-See 27/28 H/I i.
Fuse, Fl. 35/36 E d.
Fuseau, Mont- 61/62 H/I i/j.
Fusijama, Bg. 127/128 F d.
Fusimi 105/106 L i.
Fusina T.-S. 80 Fig. 4.
Fusine 51/52 I e.
Fusio 51/52 G e.
Füss 45/46 G/H c.
Füssel-Berg 67/68 M/N c.
Füssen 27/28 F i.
Futa, Volkstamm 117/118 D f.
Futa, Col da- 77/78 C b.
Futa Djalon, Landsch. 117/118 D/E g.
Fu-Tschou 105/106 E g.
Fu-Tschou-Fu (Prov. Fu-Kien) 105/106 D m/n.
Fu-Tschou-Fu (Prov. Kiang-si) 105/106 B/C l/m.
Futtak 49/50 G f.
Fützen 25/26 D i.
Fuur, Insel 55/56 B c.
Fuveau 71/72 L i.
Füzer 49/50 I c.
Füzes-Abony 49/50 G/H d.
Füzes-Gyarmat (Komitat Bars) 45/46 H c.
Füzes-Gyarmat (Komitat Bécés) 49/50 H d.
Fuzi-Jama 97/98 P f.
Fužine 49/50 B f.
Fuzi Yama 91/92 P f.
Fuzi-Yama, Bg. 105/106 N i.
Fyen (Fünen) 55/56 C/D d.
Fyne, Loch- 57/58 F f.
Fyne, Upper Loch- 59/60 C b (Nebenkarte).

G

Gaaden T.-S. 46 Fig. 7.
Gaal 47/48 F b.
Gaál, Szent- 49/50 E d.
Gaarden 35/36 E b.
Gaarz, Alt- (a. d. Ostsee) 35/36 G b.
Gaarz, Alt- (a. d. Elde) 37/38 H c.
Gabardan, Landstrich 61/62 F h/i.
Gabarret 69/70 F h/i.
Gabas, Fl. 69/70 F i.
Gabbianetta 47/48 A d.
Gabel (am Lausitzer Gebirge) 45/46 D a.
Gabel (a. d. Stillen Adler) 45/46 F a/b.
Gabel, Mädele-, Bg. 47 bis 48 A/B b.
Gaberi, Volkstamm 41/42 (Kamerun) C b.
Gaberi, Somrai- 117/118 J h.
Gabersdorf (Kr. Glatz) 33/34 L f.
Gäbersdorf (Kr. Striegau) 33/34 L e.
Gabes 117/118 I c.
Gabes, Meerbusen von- 73/74 E e.
Gabesana 41/42 (Kamerun) A a.
Gabiano 71/72 N g.
Gabii 81/82 J h.
Gabis 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Gabitz T.-S. 34 Fig. 9.
Gablensberg (bei Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Gablenz (bei Chemnitz) 31/32 H f.
Gablenz (Niederlausitz) 31/32 J e.
Gablick, Fl. 39/40 Q b/c.
Gablick, Gross- 39/40 Q b/c.
Gablingen 27/28 F h.
Gablonz 45/46 D a.
Gabos 77/78 G b.
Gabo Spartel T.-S. 73 Fig. 1.
Gabriel 147/148 E d/e.
Gabriel, Mount- (Irland) 57/58 B j.
Gabriel, Mount San- 137 bis 138 B/C d.
Gabriel, San- 139/140 G h.
Gabriel, Sankt-, Insel 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Gabriel, São- 149/150 G k.
Gabriel, São- T.-S. 149 Fig. 4.
Gabrig, Fl. 101/102 E d.
Gabrin 101/102 D e.
Gabrovo 83/84 G b.
Gabrovo, Bg. 85/86 B/C b.
Gabun, Fl. 121/122 I i.
Gabunmündung, Die- T.-S. 121 Fig. 1.
Gać 39/40 Q c.
Gacé 65/66 F/G d.
Gachère, Fl. 61/62 D/E f.
Gacilly, La- 65/66 D e.
Gacka, Fl. 49/50 B g.
Gad, Stammesgebiet T.-S. 99 Fig. 5.
Gada 41/42 (Kamerun) B b.
Gadak 107/108 D e.
Gadalej 97/98 L d.
Gada-Plateau, El- 117 bis 118 E d.
Gadawara 107/108 E d.
Gadderbaum 35/36 D d/e.
Gadebusch 35/36 F c.
Gadenstedt 35/36 E d.
Gadernheim 25/26 D g.
Gadjač 87/88 D d.
Gadmen 51/52 F/G d.
Gadmen T.-S. 51 Fig. 3.
Gador, Sierra de- 75/76 H/I h.
Gadow 37/38 H c.
Gaëta 77/78 D d.
Gaëta, Busen von- 77/78 D d. [B a.
Gafata 41/42 (Kamerun)
Gafsa 117/118 I c.
Gagana 41/42 (Kamerun) C b.
Gagel 35/36 G d.
Gagen 137/138 F e.
Gagessi 89/90 G h.
Gaggenau 25/26 C/D h.
Gaggio, San- T.-S. 80 Fig. 6.
Gagny 67/68 I d.
Gagry 95/96 C c.
Gahlen 29/30 B e.
Gaia, Villa Nova de- 75/76 B/C c.
Gaïdaro, Insel (Nördliche Sporaden) 85/86 E b/c.
Gaïdaro, Insel (Südliche Sporaden) 85/86 H d.
Gaïdaro Nisi, Insel (bei Attika) 85/86 E d.
Gaïdaronisi, Insel (bei Kreta) 85/86 G g.
Gaidellen 39/40 Q a.
Gaiessi 89/90 F h.
Gail, Fl. 47/48 D/E c.
Gail, Maria- 47/48 E c.
Gailberg-Sattel, Pass 47/48 D c.
Gaildorf 25/26 E g/h.
Gaillac 69/70 H i.
Gaillon 65/66 G/H c.
Gail-Thal 79/80 J/K c
Gaiman 149/150 E m.
Gaimersheim 27/28 G h.
Gaines, Fort- 137/138 G h.
Gäinescĭ 49/50 M d.
Gainesville (Florida) 137 bis 138 H i.
Gainesville (Georgia) 137 bis 138 G h.
Gainfarn 45/46 E c/d.
Gainneville 69/70 (Obere Nebenkarte).
Gainsborough 57/58 J h.
Gairdner, Lake- 123/124 F f. [B f.
Gairdner Range 123/124
Gairing 45/46 F c.
Gairloch 57/58 E d.
Gais (Tirol) 47/48 C c.
Gais (Schweiz) 51/52 I c.
Gaisach, Fl. T.-S. 27 Fig. 1.
Gaisbach (Baden) T.-S. 26 Fig. 6.
Gaisbach (Ober-Österreich) 45/46 D c.
Gaisberg, Bg. 47/48 D b.
Gaisberg (bei Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Gaishorn 47/48 F b.
Gaising Kaln 89/90 F/G b.
Gaissa, Fl. 27/28 H/I h.
Gaissan, Fl. 27/28 H i.
Gaisstein, Bg. 27/28 H i.
Gaisstein, Bg. T.-S. 47 Fig. 4.
Gaist, Hohe-, Bg. T.-S. 48 Fig. 6.
Gais-Thal T.-S. 27 Fig. 1.
Gaj, Fl. 121/122 L/M m.
Gaja 41/42 (Kamerun) A a.
Gaja, Fl. 49/50 E/F d.
Gajac T.-S. 70 Fig. 6.
Gajdel 45/46 H c.
Gajor, Volkstamm 117 bis 118 D f.
Gajsin 87/88 C e.
Gajty-Pass, Urmo- 103 bis 104 E b.
Gakbo (Kenpu), Fl. 103 bis 104 F e/f.
Gakoto 121/122 K j.
Gala 117/118 J g.
Galadi 119/120 P h.
Galag 101/102 E d.
Galamo 119/120 O g.
Galan 69/70 G i.
Galánta 49/50 E c.
Galante, Marie-, Insel 141/142 O g/h.
Galapagos-Inseln 145/146 C c/d.
Galashiels 57/58 H f.
Galata (Bulgarien) 83/84 H b.
Galata (Halbinsel Gallipoli) 85/86 H a.
Galata (bei Konstantinopel) T.-S. 83 Fig. 2.
Galati 89/90 G h.
Galatia, röm. Provinz T.-S. 74 Fig. 9.
Galatien, Landsch. 99 bis 100 D/F b.
Galatina 81/82 O i.
Galatista 83/84 F c.
Galatone 81/82 O i.
Galatz 83/84 H a.
Galaure, Fl. 71/72 K g.
Galaxidion 85/86 C/D c.
Galbiga, Monte- T.-S. 79 Fig. 1.
Galbrasten 39/40 Q/R a/b.
Galbyn Gobi, Wüste 103 bis 104 H c.
Galdhöpigg 55/56 H i.
Galdoa 119/120 P h.
Galeana 139/140 I e.
Galeana, Tecpan de- 139 bis 140 I i.
Galela 111/112 I e.
Galena (Idaho) 135/136 C b. [F f.
Galena (Illinois) 137/138
Galenbeck 37/38 I c.
Galenstock, Bg. 51/52 G d.
Galeota, Punta- 141/142 O j. [Fig. 1.
Galera, La-, Fl. T.-S. 81
Galera, Punta- (Chile) 149/150 C l/m.
Galera, Punta- (Trinidad) 141/142 O j.
Galeria 71/72 O j.
Galesano 47/48 E e.
Galesburgh 135/136 H b.
Galesbury 137/138 F f.
Galewice 33/34 M/N e.
Galga, Fl. 49/50 G d.
Galgabba, Wadi- 119/120 N e. [D e.
Galgo, Bahia del- 117/118
Galgoc-Gebirge 73/74 G b.
Galgócz (Freistadt) 49/50 E c. [E c.
Galgocz-Gebirge 49/50
Galibier, Grand-, Bg. 71 bis 72 M g.
Galibu, Alhadjin- 41/42 (Kamerun) B b.
Galič 87/88 E/F c.
Galičica, Bg. 83/84 E c.
Galicien (Königreich) 75 bis 76 B/D a/b.
Galickaja 39/40 R c.
Galignano 47/48 E d.
Galilée, Lake- 125/126 H d.
Galim 41/42 (Kamerun) B b.
Galindae, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1. [J b.
Galindien, Landsch. 17/18
Galion 137/138 G f.
Galisteo 75/76 E d/e.
Galita, Insel 81/82 F l.
Galita, Strasse von- 81 bis 82 F l.
Galita-Inseln 117/118 I b.
Galiton, Insel 81/82 F l.
Galitschah 101/102 E d.
Galizien, Kronland 43/44 F/I a/b.
Galizien und Ungarn, Bergbaukarte von- T.-S. 50 Fig. 8.
Galizien und Ungarn, Regenkarte von- T.-S. 50 Fig. 6.
Galizien und Ungarn, Temperaturkarte von- T.-S. 49 Fig. 5.
Galizin-Berg T.-S. 46 Fig. 7.
Galla oder Oroma, Volkstamm 119/120 O h.
Gallalarksi 119/120 P i.
Gallarate 77/78 B b.
Gallardon 65/66 H d.
Gällared 55/56 F b.
Gallatin City 135/136 D a.
Galle 107/108 E g.
Gallega 73/74 C c.
Gallego, Fl. 75/76 J/K b/c.
Gallegos, Puerto- 143/144 E i.
Gallegos, Rio- 149/150 D o.
Gallen, Sankt- (Steiermark) 47/48 F b.
Gallen, Sankt- 51/52 H/I c.
Gallenbach T.-S. 26 Fig. 6.
Gallenkirch, Sankt- 47/48 A b.
Galley Head 57/58 B j.
Galli, Li-, Inseln T.-S. 82 Fig. 5.
Gallia, röm. Provinz T.-S. 74 Fig. 9.
Gallia Cispadana, Landschaft T.-S. 78 Fig. 5.
Gallia Transpadana, Landsch. T.-S. 78 Fig. 5.
Galliate 79/80 F d.
Gallicano 79/80 H e.
Gallicano T.-S. 81 Fig. 1.
Gallier, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 2.
Gallinaria, Insel 71/72 N h/i.
Gallinas, Punta- 143/144 E b.
Gallingen 39/40 P b.
Gallion, Slieve- 59/60 A bis B d.
Gallipoli (Apulien) 77/78 F d.
Gallipoli (Balkanhalbinsel) 83/84 H c.
Gallipoli, Halbinsel- 85/86 G/H a.
Gallipolis 137/138 H g.
Gallizien 47/48 F c.
Gallneukirchen 45/46 B bis C c.
Gallo, Fl. 75/76 I d.
Gallo, Capo di- (Sizilien) 77/78 D e.
Gallo, Kap- (Griechenland) 85/86 C e.
Galloway, Landsch. 59/60 C/D c/d. [F g.
Galloway, Mull of- 57/58
Galloway, Nord- 133/134 O.
Galloway, Rhinus of- 57 bis 58 F g.
Gallsbach 45/46 C c.
Gallura, Landstrich 77/78 B d.

Galmier, Saint- 71/72 J g.
Galmihorn, Bg. T.-S. 51 Fig. 3.
Galnire T.-S. 72 Fig. 8.
Galson 57/58 E c.
Galston 59/60 D c (Nebenkarte).
Gálszécs 49/50 I c.
Galtenberg, Grosser- 27 bis 28 G i.
Galty Mountains 57/58 C i.
Galumpit 111/112 G b/c.
Galungung, Bg. 111/112 E g.
Galveston 131/132 I f.
Galveston Bay 135/136 G e.
Galvez 149/150 F k.
Galway 57/58 B h.
Galway Bay 57/58 B h.
Galwin 119/120 P i.
Gama, Fl. 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.
Gamaches 65/66 H b/c.
Gamakora, Bg. 111/112 I e.
Gamana, Webi- 119/120 O/P i.
Gamás 49/50 E e.
Gamasab, Fl. 101/102 C c.
Gambach 29/30 D f.
Gambaga 117/118 G g.
Gambaschi T.-S. 119 Fig. 2.
Gambat 107/108 C c.
Gambia, Fl. 117/118 D/E g.
Gambier-Insel (Spencer-Golf) 125/126 F g.
Gambier-Inseln 127/128 O j.
Gambierton 123/124 G g.
Gambin 37/38 L b.
Gambolo 79/80 F d.
Gambsheim 25/26 C h.
Game 41/42 (Togo).
Gamesville T.-S. 137 Fig. 2.
Gamig T.-S. 33 Fig. 2.
Gamin, Jbi-, Bg. 103/104 C e.
Gaming 45/46 D d.
Gamkul 117/118 K g/h.
Gamla Karleby 87/88 B b.
Gamleby 55/56 I j.
Gamlingay 59/60 H f.
Gamma 119/120 L h.
Gamme 41/42 (Togo).
Gammelin 35/36 F c.
Gammelsdorf 27/28 G h.
Gammendorf (auf Fehmern) 35/36 F b.
Gammertingen 25/26 D h.
Gamo-See 119/120 O h/i.
Gams (Ober-Österreich) 47/48 F b.
Gams (Schweiz) 51/52 I c.
Gamsen T.-S. 51 Fig. 3.
Gamsfeld, Bg. 47/48 E b.
Gams-Joch T.-S. 27 Fig. 1.
Gamtofte 35/36 E a.
Gamtus, Fl. 115/116 J i.
Ganab 41/42 (Süd-West-Afrika) B c.
Ganacker 45/46 B c.
Ganale Liwin, Fl. 119/120 O i.
Ganams 41/42 (Südwest-Afrika) B/C a.
Gancala, Rio- T.-S. 149 Fig. 4.
Gančešty 89/90 H g.
Gand 54/54 B c.
Ganda 119/120 L h.
Gandau, Klein- T.-S. 34 Fig. 9.
Gandawa 101/102 F/G d.
Gandawa, Katschi-, Landschaft 101/102 F/G d.
Gandellino 47/48 A c/d.
Gandenitz 37/38 H/I c.
Ganderkesee 35/36 D c.
Gandern 37/38 J d.
Gandershofen 25/26 C h.
Gandersleben 29/30 E e.
Gandesa 75/76 L c.
Gandia 73/74 C d.
Gandino 79/80 G d.
Gandjam 107/108 F e.
Gandjam, Landsch. 107 bis 108 F e.
Gando 117/118 H g.
Gando, Landsch. 117/118 G/H g.
Gandok, Fl. 107/108 F c.
Gandolfo, Castello- T.-S. 81 Fig. 1.
Gang 45/46 D a/b.
Ganga, Kirschen-, Fl. 107 bis 108 D b.
Gangau 109/110 B b.
Gangawali, Fl. 107/108 D e/f.
Gangelt 29/30 A e/f.
Ganges, Fl. 107/108 F c.
Ganges-Mündungen 107 bis 108 G d.
Ganges (Frankreich) 71 bis 72 J i.
Ganghofen 27/28 H h.
Gangi 77/78 D f.
Gangloff, Sankt- 31/32 G f.
Gangri, Aling-, Bg. 103/104 C e.
Gangri, Manga-, Bg. 103 bis 104 E e.
Gani 41/42 (Südwest-Afrika) C b.
Ganikobis 41/42 (Südwest-Afrika) B c. [N f/g.
Ganju-San, Bg. 105/106
Gannat 71/72 I f.
Gánóc T.-S. 49 Fig. 2.
Gansbach 45/46 E c.
Gans-Berg 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Gänseland 87/88 G/H a.
Gänserndorf 45/46 E c.
Gansy 103/104 E d.
Gantheaume, Cape- (West-Australien) 123 bis 124 C c.
Gantheaume, Cape- (Kangaroo-Insel) 125/126 F bis G g.
Gantikow 37/38 G/H d.
Gantur 107/108 E e.
Ganzau, Mühlc- T.-S. 26 Fig. 8.
Ganzer 37/38 H d.
Ganzken, Pribbernow- 37 bis 38 J c.
Gao (Gogo) 117/118 G f.
Gaohar, Kaleh- 101/102 F b.
Gaohati 103/104 E f.
Gap 71/72 L h.
Gap, Buffalo- 135/136 E b.
Gapan 111/112 G b.
Garaa el Eskel 81/82 G l.
Garaa el Gellif 77/78 A g.
Garaa el Hut 81/82 F m.
Garaa el Ubeira 81/82 F m.
Garaa et Tarf 77/78 A g.
Garaa Mabtuha 81/82 G l/m.
Garaa Sejenan 81/82 F l.
Garabit, Viaduc de- 71 bis 72 I h.
Garachine 141/142 F k/l.
Garado T.-S. 119 Fig. 2.
Garah 119/120 L d.
Garajos, Cargados-, Insel 121/122 S m.
Garam (Grau) 45/46 H c/d.
Garam (Grau), Fl.
Garam-Berzencze 45/46 H c.
Garam-Lök 45/46 H c.
Garam-Szöllös 45/46 H c.
Garanhuns 147/148 K f.
Garbeck 35/36 F b/c.
Garbseiden 39/40 O/P b.
Garches 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Garching 27/28 H h.
Garcia, Ciudad- 139/140 H f.
Garcia, Martin-, Insel T.-S. 150 B s.
Garčin 49/50 E f.
Gard, Departement 63/64 J/K h/i.
Gard, Fl. 71/72 J/k h/i.
Gard, Pont du- 71/72 K i.
Garda 79/80 H d.
Garda, Lago di- 77/78 C b.
Gardaja 115/116 H b.
Gardanne 71/72 L i.
Gardasee 47/48 B d.
Garde 37/38 L b.
Garde, Cap de- 81/82 E l/m.
Garde, Notre Dame de la- 71/72 L i.
Gardelegen 35/36 G d.
Gardener-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Garden-Insel 137/138 G e.
Gardescher See 37/38 L b.
Gardienen, Gross- 39/40 O c.
Gardikion 85/86 D c.
Gardiner (Montana) 135 bis 136 D a/b.
Gardiner (Maine) 137/138 J f.
Garding 35/36 D b.
Gardner-Riff 127/128 L e.
Gardolo 47/48 B c.
Gardon, Fl. 71/72 J h.
Gardone 79/80 G d.
Gardschau 39/40 N b.
Gardunha, Serra- 75/76 D d.
Gare, Loch- 59/60 C b/c (Nebenkarte).
Garencanze, Volkstamm 121/122 L/M l.
Garenne, Bois de la- T.-S. 68 Fig. 11.
Garenne, La- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Garenne, La- (bei Sedan) T.-S. 68 Fig. 11.
Garessio 79/80 E e.
Gargaliani 85/86 C d.
Gargalo, Isola di- 71/72 O j.
Gargano, Promontorio di- 77/78 E d.
Gargano, Testa del- 77 bis 78 E d.
Gargans, Mont- 69/70 H g.
Garganta do Diaba 121 bis 122 J m.
Gargantua, Cape- 137 bis 138 G e.
Garges 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Gargisch, Kuh-, Bg. 101 bis 102 C c.
Gargnano 47/48 B d.
Gargome 117/118 I/J h.
Gargrave 59/60 F d/e.
Garhakota 107/108 E d.
Garhwal, Bg. 103/104 C e.
Garhwal, Volkstamm 107 bis 108 E b.
Garic (Moslavin), Bg. 43 bis 44 E d.
Gariep (Oranje-Fluss) 121 bis 122 K/L o/p.
Garies T.-S. 70 Fig. 6.
Gari Gei 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Garigliano, Fl. 77/78 D d.
Garin, Fl. 97/98 P d.
Garing-Tzo 107/108 G b.
Garkyn Dagh 99/100 C c.
Garlaban, Mont de- T.-S. 72 Fig. 9.
Garlasco 79/80 F d.
Garlin (Brandenburg) 35 bis 36 G c. [F i.
Garlin (Frankreich) 69/70
Garlstedt 35/36 D c.
Garlstorf 35/36 E c.
Garmeden, Insel T.-S. 54 Fig. 8.
Garmisch 27/28 F i.
Garnet, Kap- 117/118 D d/e.
Garnisonlazareth (vor Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Garo-Hügel 109/110 A a.
Garon, Fl. T.-S. 72 Fig. 8.
Garonne, Fl. 69/70 F h.
Garonne, Canal latéral à la- 61/62 F/G h.
Garonne-Gebiet 61/62 (Nebenkarte rechts oben).
Garoupe, Cap de la- 71 bis 72 M i.
Garrel 35/36 C d.
Garrin 37/38 K b.
Garroch Head 59/60 C c. (Nebenkarte).
Garron Point 59/60 B c.
Garrovillas de Alconétar 75/76 E e.
Garry, Glen- 57/58 F d.
Garry, Loch- 59/60 C a (Nebenkarte).
Garry-Bucht 133/134 L a.
Garry Lake 133/134 I a.
Garry River, Fl. 57/58 G e.
Gars (Bayern) 27/28 G h.
Gars (Nieder-Österreich) 45/46 E c.
Garstang 57/58 H h.
Garsten, Windisch- 45/46 C/D d.
Garsten 45/46 D c/d.
Garston 57/58 H h.
Gartach, Gross- 25/26 D g.
Gartach, Klein- 25/26 D g.
Gartach, Neckar- 25/26 D g.
Gartang, Fl. 107/108 E b.
Gartempe, Fl. 69/70 G f.
Gärtner Wand, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Gartok 103/104 C e.
Gartow 35/36 G c/d.
Gartsch 39/40 M b.
Gartschin 39/40 M b.
Gartung, Fl. 103/104 C e.
Gartz 37/38 I/J c.
Gartz, Gross- 39/40 N c.
Garu (i. d. Sahara) 117 bis 118 J f.
Garu (Insel Sumba) 123 bis 124 C a.
Garua 41/42 (Kamerun) B b.
Garuab 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Garumbalia 81/82 H m.
Garvagh 59/60 A c/d.
Garwolin 87/88 A d.
Garz (Kr. Neu-Ruppin) 37/38 H d.
Garz (in der Prignitz) 37/38 G c.
Garz (auf Rügen) 37/38 H/I b.
Garzweiler 29/30 B e.
Gasa 41/42 (Kamerun) C b/c.
Gasanstalt (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 4.
Gasanstalt (vor Dresden) T.-S. 33 Fig. 5.
Gaschaka 117/118 I h.
Gaschan Nor 103/104 D e.
Gaschk, Kal- 101/102 E c.
Gaschurn 47/48 A b/c.
Gascogne, Landsch. 73/74 C c.
Gascogne et Guyenne T.-S. 66 Fig. 4.
Gascon, Mundart T.-S. 63 Fig. 2.
Gasconnade River 135 bis 136 H c.
Gascoyne-Division 123 bis 124 B/C d/e.
Gascoyne River 123/124 B/C d/e.
Gasen 47/48 G b.
Gasi 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Gasim, Bender- 119/120 Q g.
Gasola 47/48 A/B d/e.
Gaspar Rico-, Taongi-, Smyth- oder San Bartolomeo-Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B a.
Gaspar-Strasse 111/112 D bis E f.
Gaspé, Cape- 129/130, 131 bis 132 L d.
Gaspesien, Halbinsel 135 bis 136 L/M a.
Gasselternijeveen 35/36 B c/d.
Gassen 31/32 J e.
Gassino 71/72 N g.
Gassol 41/42 (Kamerun) B b.
Gastein, Dorf- 47/48 D b.
Gastein, Hof- 47/48 D b.
Gastein, Wildbad- 47/48 D b.
Gasteiner Thal 47/48 D b.
Gastogaj 95/96 B b.
Gastonia 137/138 H g.
Gastorf 45/46 C/D a.
Gastrose, Gross- 31/32 J e.
Gastuni (Peneios), Fl. 85/86 B/C d.
Gastuni, Ortsch. 85/86 B d.
Gasturi 85/86 A b.
Gašun, Bolšoi-, Fl. 95/96 E a.
Gat, Hpa- 107/108 I e.
Gata 47/48 G e.
Gata, Cabo de- 75/76 I h.
Gata, Kap- 99/100 E d.
Gata, Sierra de- 75/76 D/E d.
Gatčina 87/88 C c.
Gatehouse 59/60 D d.
Gateshead 57/58 J g.
Gatien, Saint- 69/70 (Obere Nebenkarte).
Gâtinais, Landsch. 67/68 H/I d. [F f.
Gâtine, Landstrich 61/62
Gatow T.-S. 37 Fig. 1.
Gatron 115/116 I c.
Gatrun 117/118 J d/e.
Gattendorf 45/46 F c/d.
Gattico 51/52 G f.
Gattinara 51/52 G f.
Gatton 125/126 I/J e.
Gatukai-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land) D b.
Gatun T.-S. 141 Fig. 1.
Gatun, Rio- T.-S. 141 Fig. 1.
Gaualgesheim 25/26 C g.
Gaubickelheim 25/26 C g.
Gaudens, Saint- 69/70 G i,
Gauder-See 39/40 O c.
Gaudjabad 95/96 G f.
Gaudos, Insel 73/74 H e.
Gauer River 59/60 D b (Nebenkarte).
Gauert T.-S. 36 Fig. 11.
Gaugamela T.-S. 102 Fig. 4.
Gauhati 107/108 G/H c.
Gaulier T.-S. 68 Fig. 11.
Gauligletscher T.-S. 51 Fig. 3.
Gaulis, Fl. T.-S. 69 Fig. 4.
Gaulsheim T.-S. 29 Fig. 2.
Gaultier, Saint- 69/70 H f.
Gaulus, Insel T.-S. 78 Fig. 5.
Gaunersdorf 45/46 F c.
Gaur 107/108 G d.
Gaurain 53/54 B d.
Gaure, Landstrich 61/62 F/G i. [D d.
Gaurias, Gebirge 85/86
Gaurisankar (Mount Everest), Bg. 107/108 F/G c.
Gaus 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Gauss-Spitze 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Gaustritz T.-S. 33 Fig. 2.
Gauting 27/28 F/G h.
Gautzsch T.-S. 33 Fig. 5.
Gavalu 85/86 C c.
Gavarnie 69/70 F j.
Gavarnie, Port de-, Pass T.-S. 69 Fig. 3.
Gavarnie, Zirkus von- T.-S. 69 Fig. 4.
Gavarresa, Fl. 61/62 H j/k.
Gavdo, Insel 85/86 E f.
Gavdo Pulo, Insel 85/86 E f.
Gave, Fl. 73/74 C c.
Gave de Pau, Fl. 69/70 E/F i. [E/F i.
Gave d'Oloron, Fl. 69/70
Gaverslund 55/56 C d.
Gaveta T.-S. 82 Fig. 5.
Gavi 79/80 F e.
Gavia, Val- T.-S. 47 Fig. 5.
Gavino, San- 81/82 G j.
Gavirate 79/80 F d.
Gavone 79/80 E e.
Gavorrano 79/80 H g.
Gavotte, La- T.-S. 72 Fig. 9.
Gavray 65/66 E d.
Gâvre, Le-. 65/66 D e.
Gavres, Pointe de- 65 bis 66 C e.
Gavrilovka 89/90 L f.
Gavrion 85/86 F d.
Gavry 39/40 R a.
Gawai (Turama)-Fluss 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.
Gawaiten 39/40 Q/R b.
Gawe 121/122 L l.
Gawler 123/124 G f.
Gawler Ranges 123/124 F f.
Gawrychy 39/40 Q c.
Gay, Gross- 37/38 L d.
Gaya (Mähren) 45/46 F b/c.
Gaya (Vorder-Indien) 107 bis 108 F d.
Gaya-Busen 111/112 F d.
Gaybach, Fl. 25/26 A g.
Gayndah 125/126 I e.
Gayssan, Fl. T.-S. 28 Fig. 4.
Gaza (Kamerun) 121/122 J i. [F f.
Gaza (Palästina) 99/100
Gaza T.-S. 99 Fig. 5.
Gaza T.-S. 120 Fig. 6.
Gaza, Scoglio- 47/48 E e.
Gaza-Land 121/122 N m bis n.
Gazelle-Hafen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C/D b.
Gazelle-Halbinsel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Gazelle-Kanal 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Gazellen-Tiefe 127/128 I bis J j/k.
Gazimurskij 97/98 N d.
Gazzo 47/48 A d.
Gazzuola 47/48 B d.
Gbari, Birui-n- 117/118 H g.
Gdingen 39/40 N b.
Gdov 87/88 C c.
Géant, Le- Bg. 51/52 D f.
Geba 117/118 D g.
Gebaberg, Bg. 31/32 E bis F f.
Gebe, Insel 111/112 I e/f.
Gebenbach 27/28 G g.
Gebesee 31/32 E f.
Gebhardsdorf 31/32 J/K f.
Gebhardshain 29/30 C f.
Gebiets-Erwerbungen Chiles 1883 T.-S. 150 Fig. 7.
Gebiets-Erwerbungen Frankreichs seit Ludwig XIV. T.-S. 63 Fig. 3.
Gebize 99/100 C a.
Gebra, Nieder- 31/32 F e.
Gebra, Ober- 31/32 F e.
Gebrazhofen 25/26 E i.
Gebren Tschaj 99/100 C c.
Gebweiler 25/26 B i.
Gebweiler Belchen, Bg. T.-S. 25 Fig. 3.
Gechingen 25/26 D h.
Gedders 137/138 I f.
Gedern 29/30 D f.
Gedinne 53/54 C e.
Gediz 99/100 C b.
Gediz-Tschaj (Hermos) 99/100 B/C b.
Gedrosia T.-S. 102 Fig. 4.
Geduld-Busen 97/98 Q e.
Geelong 123/124 H g.
Geelvink-Busen 111/112 J f. [B e.
Geelvink Channel 123/124
Geer, Fl. 67/68 K/L b.
Geertsbergen 53/54 B d.
Gees 35/36 B d.
Geest, Auf der- 35/36 D d.
Geeste, Fl. 35/36 D c.
Geestemünde 35/36 D c.
Geesteren 35/36 B.
Geesthacht 35/36 F c.
Geestrup. 35/36 D a (Nebenkarte).
Geete, Fl. 67/68 K b.
Geete, Kleine- 67/68 K b.
Gefälle einiger Flüsse der Pyrenäischen Halbinsel (Graphische Darstellung) T.-S. 75 Fig. 2.
Gefell 31/32 G f.
Gefle 15/16 F a.
Gefrees 27/28 G f.
Geglenfelde 37/38 L c.
Geh 101/102 E d.
Gehland-See 39/40 P c.
Gehlau, Fl. 35/36 E b (Nebenkarte).
Gehlberg T.-S. 31 Fig. 4.
Gehle, Fl. 35/36.
Gehlsbach, Fl. 37/38 G c.
Gehofen 31/32 F/G e.
Gehrde 35/36 C d.
Gehrden (Westfalen) 29 bis 30 D e.
Gehrden (bei Hannover) 35/36 E d.
Gehren 31/32 I e.
Gehren, Amt- 31/32 F f.
Gehsen 39/40 Q c.
Gei und Hari 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Geiab 41/42 (Südwest-Afrika) B/C b.
Geiaub 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Geibis 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Geibsdorf 31/32 J e.
Geidau T.-S. 40 Fig. 6.
Geierkopf, Bg. 27/28 F i.
Geiersberg 45/46 F a.
Geiers-Berg T.-S. 34 Fig. 7.
Geiferthofen 25/26 E g/h.
Geige, Hohe-, Bg. T.-S. 47 Fig. 1.
Geiger, Grosser-, Bg. 27 bis 28 G/H i.
Geiger, Grosser-, Bg. T.-S. 47 Fig. 4.
Geigonb 41/42 (Südwest-Afrika B c).
Gei Khauan, Volkstamm 41/42 (Südwest-Afrika) B/C b.
Geilenkirchen 29/30 A f.
Geilnau T.-S. 29 Fig. 7.
Geinin (Buschmänner) 41 bis 42 (Südwest-Afrika) A/B b/c.
Geinuk, Velikij 95/96 G d.
Geis, Fl. 29/30 E f.
Geisa 31/32 E f.
Geisel, Fl. 31/32 G e.
Geiselhörnig 27/28 H h.
Geiselwind 27/28 F g.
Geisenfeld 27/28 G h.
Geisenhausen 27/28 G h.
Geisenheim 29/30 C f/g.
Geisenheim T.-S. 29 Fig. 2.
Geising 31/32 I f.
Geisingen 25/26 D i.
Geisleden 31/32 E e.
Geisler-Spitze 47/48 C c.
Geisling 27/28 G/H h.
Geislingen (Donaukreis) 25/26 E h.
Geislingen (Schwarzwaldkreis) 25/26 D h.
Geismar (Kr. Frankenberg in Hessen-Nassau) 29/30 D e.
Geismar (bei Göttingen) 29/30 E e.
Geismar (Kr. Heiligenstadt) 31/32 E e.
Geismar (Sachsen-Weimar) 31/32 E f.
Geispolsheim 25/26 C h.
Geispolsheim, Haltestelle T.-S. 26 Fig. 8.
Geissler, Fl. 27/28 E/F f.
Geisslitz 31/32 I e.
Geist, Heiligen- 47/48 G c.
Geistelen, Ober- T.-S. 51 Fig. 3.
Geisterbach, Fl. 29/30 C e.
Geistthal 47/48 F b.
Geithain 31/32 H e.
Geitsaub 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Gejstoriszki 39/40 R b.
Gela, Fl. 81/82 K l.
Gela- oder Guadalcanar-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Gel-Bach (zur Lahn) T.-S. 29 Fig. 7.
Gelber Fluss (Hoangho) 91/92 M/N f.
Gelbes Meer 127/128 D bis E d.
Gelbmesser-Fluss (Yellow Knife River) 133/134 F b.
Gelbmesser-Indianer, Volkstamm 133/134 F bis G b.
Gelchsheim 27/28 E g.
Gelderisch, Mundart, T.-S. 21 Fig. 3.
Geldern 29/30 A/B e.
Geldern, Provinz 53/54 D bis E b/c.
Geldern, Herzogtum T.-S. 70 Fig. 5.
Geldersheim 27/28 E f.
Geldsee, Grosser- 39/40 O c.
Geleen 53/54 D d.
Gelei-Bey 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Gelembe 85/86 I b.
Gelenau 31/32 H f.
Gelendžik 95/96 B b.
Geletnek 45/46 H c.
Gelidi 119/120 P i.
Gélise, Fl. 69/70 G h.
Gellen 37/38 L c.
Gellen, Halbinsel 37/38 H b.
Gellen, Halbinsel T.-S. 38 Fig. 6.
Gellendorf 33/34 L e.
Gellen-Strom T.-S. 38 Fig. 6.
Gellif, Garaa el- 77/78 A g.
Gelligaer 59/60 E g.
Gellin 37/38 L c.
Gellivara 15/16 F a.
Gellivare 55/56 J h.
Gelma 81/82 E m.
Gelmingen 25/26 B g.
Gelnhausen 29/30 D f.
Gelsdorf 29/30 B f.
Gelselaar 35/36 B d.
Gelsenkirchen 29/30 B e.
Gelster, Fl. (zur Werra) 29/30 E e.
Gelterkinden 25/26 C i.
Gelterkirchen 51/52 F c.
Gelting 35/36 E b (Nebenkarte).
Geltow, Alt- T.-S. 37 Fig. 1.
Geltrú, Villa nova y- 75 bis 76 M c.
Geltsch, Bg. 45/46 C a.
Gemar 25/26 C h.
Gemas, Wadi- 73/74 F e/f.
Gembitz (Kr. Czarnikau) 37/38 L d.
Gembitz (Kr. Gostyn) 33 bis 34 L e.
Gembitz (Kr. Mogilno) 33 bis 34 M d.
Gembloux 53/54 C d.
Gemen 29/30 B e.
Géméné-Penfao 65/66 D e.
Gemevjaloka 97/98 O b.
Gemien, Insel 111/112 I f.
Gemlik 99/100 C a.
Gemlik, Busen von- 99 bis 100 C a.
Gemmenalphorn 51/52 F d.
Gemmi, Pass 51/52 E e.
Gemona 77/78 D a.
Gemozac 69/70 E/F g.
Gemünd (Kreis Schleiden) 29/30 B f.
Gemünden (Rhein-Provinz) 25/26 C g.
Gemünden (Unterfranken) 27/28 E f.
Gemünden (Regierungs-Bez. Cassel) 29/30 D f.
Genappe 53/54 C d.
Genas T.-S. 72 Fig. 8.
Gençais 69/70 G f.
Gendero-Berg 117/118 I bis J h.
Gendrey 67/68 L e.
Gendringen 29/30 B e.
Genemuiden 53/54 D b.
Geneuille 51/52 B c.
General Acha 145/146 F g.
General-Gouvernement des Amur 97/98 M/U c/e.
General-Gouvernement der Steppen 97/98 I/K d/e.
General Roca, Villa- 149 bis 150 D/E l.
Generalskistol 47/48 G d.
Generoso, Monte- 51/52 H f.
Generoso, Monte- T.-S. 79 Fig. 1. [H f.
Genesco River 137/138
Genesee 135/136 C a.
Genest-Maulifaux, Saint- 71/72 J g.
Geneva (Alabama) 137 bis 138 G h. [G f.
Geneva (Indiana) 137/138
Geneva (New York) 137 bis 138 I f.
Genève 51/52 B e.
Geneviève, Sainte- (Kanada) T.-S. 134 Fig. 5.
Geneviève, Sainte- (Frankreich) 71/72 I h.
Genèvre, Mont- 71/72 M h.
Genèvre, Mont-, Pass T.-S. 79 Fig. 3.
Genezareth, See von- T.-S. 99 Fig. 5.
Genf 51/52 B e.
Genf, Kanton 51/52 B e.
Genfer See (Lac Léman) 51/52 B/C e.
Gengenbach 25/26 C h.
Gengoux-le-National, Saint- 71/72 K f.
Geni, Aïn el- 81/82 E m.
Geničesk 95/96 A a.
Geniez, Saint- 71/72 I h.
Genil, Fl. 75/76 G g.
Genil, Puerte- 75/76 F g.
Genis, Saint- 69/70 F g.
Genis-Laval, Saint- 71 bis 72 K g.
Genis les Ollières, Saint- T.-S. 72 Fig. 8.
Genix, Saint- (Dep. Ain) 51/52 B e.
Genix, Saint- (Dep. Savoie) 71/72 L g.
Genlis 67/68 K e.
Gennach, Fl. 27/28 F h/i.
Gennargentu, Monte del- 77/78 B d/e.
Gennep 29/30 A e.
Gennes 65/66 F e.
Genneville 69/70 (Obere Nebenkarte).
Gennevilliers 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Genolhac 71/72 J h.
Gensan 105/106 H g.
Genschmar 37/38 J d.
Genshagen T.-S. 37 Fig. 1.
Gensingen 25/26 C g.
Gent 53/54 B c.
Gentbrugge 53/54 B c.
Genteng, Kap- 111/112 D g.
Genthin 37/38 G d.
Gentilly 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Gentioux 69/70 H g.
Gentioux, Plateau de- 69 bis 70 H g.
Gent-Kanal 53/54 B c.
Genua 77/78 B b.
Genua, Meerbusen von- 77/78 A/B b/c.
Genua, Umgebung von- T.-S. 80 Fig. 5.
Genzano (Basilicata) 81 bis 82 M i. [J h.
Genzano (Latium) 81/82
Geographe Bay 123/124 B f.
Geographe Channel 123 bis 124 B d/e.
Geoire, Saint- 71/72 L g.
Geologisches Profil durch das Südwestl. Deutschland T.-S. 19 Fig. 3.
Geologische Übersicht der Britischen Inseln T.-S. 57 Fig. 2.
Geologische Übersicht von Frankreich T.-S. 61 Fig. 3.
Georg, Sankt- (in Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Georg, Sankt- (bei Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Georg, Sankt- Insel (im Berings-Meer) 97/98 U d.
Georg, Sankt-, Donaumündungsarm 83/84 I a.
Georg, Sankt-, Insel 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Georg, Sankt-, Insel 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Georg, Sankt-, Kap 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a/b.
George, Fort- (Britisch-Kolumbien) 133/134 D bis E d.
George, Fort- (Nordost-Territorien) 133/134 M d.
George, Fort- 41/42 (Ost-Afrika) A/B b.
George-Inseln, King- 129 bis 130 J c.
George, Lake- (Neu-Süd-Wales) 123/124 I g.
George, Lake- (New York) 135/136 K b.
George, Saint- (bei Bristol) 59/60 F g.
George, Saint- (auf Grenada) 141/142 N/O i/j.
George, Saint- (Queensland) 123/124 I e.
George, Saint- (Utah) 135/136 C c.
George, Saint-, Fort (bei Madras) 107/108 E f.
George, Saint-, Meerbusen 133/134 Q e.
George, Sankt- (in Baden) 25/26 C/D h.
Georgen, Sankt- (a. d. Auer) 47/48 F b.
Georgen, Sankt- (a. d. Donau) 45/46 D c.
Georgen, Sankt- (bei Freiburg in Baden) 51 bis 52 E a/b.
Georgen, Sankt- (bei Graz) 47/48 G c.
Georgen, Sankt- (Szent-György in Ungarn) 45 bis 46 F/G c.
Georgen, Sankt (Gyurgyevac in Slavonien) 49/50 D e/f.
Georgen, Sankt- (bei Krainburg) 47/48 F c.
Georgen, Sankt- (Kroatien) 47/48 F e.
Georgen, Sankt- (a. d. Mur) 47/48 E b.
Georgen, Sankt- (bei Vöcklabruck) 45/46 C d.
Georgenberg (Bayern) 27 bis 28 H h.
Georgenberg (Schlesien) 33/34 N f.
Georgenberg (Ungarn) T.-S. 49 Fig. 2.
Georgenberg, Sankt- T.-S. 27 Fig. 1.
Georgenburg 39/40 Q b.
Georgenfeld 45/46 H d.
Georgensgmünd 27/28 F g.
Georgenschweige (vor München) T.-S. 28 Fig. 5.
Georgenthal (Kr. Mohrungen) 39/40 O c.
Georgenthal (Thüringen) 31/32 F f.
Georgenthal, Nieder- 45 bis 46 C a. [C a.
Georgenthal, Ober- 45/46
Georgenthal, Sankt- 45 bis 46 D a.
George Point, Saint- 137 bis 138 A b.
George Range, Saint- 123 bis 124 D c.
George River (Labrador) 133/134 P c.
Georges, Saint- (bei Montpellier) T.-S. 62 Fig. 10.
Georges, Saint- (Dep. Vienne) 65/66 G f.
Georges-du-Vièvre, Saint- 65/66 G c.
Georges-en-Couzan, Saint- 71/72 J g.
Georges-sur-Loire, Saint- 65/66 E e.
George's Island, Saint- 137/138 G i.
Georges Lake 137/138 I f.
George Sound 125/126 K bis L k.
George Sound, King- 123 bis 124 C f/g.
Georgetown (Demerara, Brit. Guyana) 145/146 F c.
Georgetown (Georgien) 137/138 G h.

Georgetown (Kapland) 121/122 K/L p.
Georgetown, auf Malakka 111/112 C d.
Georgetown (Queensland) 123/124 H c.
Georgetown (Schottland) 57/58 G e.
Georgetown (Südcarolina) 135/136 I d.
Georgetown (Tasmanien) 125/126 H h.
Georgetown (Texas) 139 bis 140 K b.
Georgetown (Virginien) 135/136 J c.
Georgetown, King- (im Nigerdelta) T.-S. 113 Fig. 1.
Georgia, Busen von- 129 bis 130, 131/132 J d.
Georgia, Unionsstaat 131 bis 132 J e.
Georgia, Neu-, Insel 41 bis 42 (Kaiser Wilh.-Land etc.) D b.
Georgiana 141/142 E a.
Georgian Bay 135/136 J a/b. [A a.
Georgia-Strasse 135/136
Georgien, Landsch. 95/96 E/G d.
Georgien, Süd-, Inselgruppe 143/144 H/I i.
Georgier, Volkstamm T.-S. 96 Fig. 5. [G a.
Georgiewsk, Novo- 73/74
Georgijevsk 95/96 E b.
Georgijevskoje, Novo- 95 bis 96 D b. [G d.
Georgina River 123/124
Georgios, Hagios-, Ort 85/86 D d.
Georgios, Hagios-, Insel 85/86 E d.
Georgios, Hagios-, Kap 85/86 G c.
Georgitsi 85/86 C d.
Georgsberg, Bg. 45/46 C bis D a.
Georgsheil 35/36 B/C c.
Georgs-Kanal, Sankt- 13 bis 14 D b.
Georgs-Mündung, Sankt- 15/16 G c.
Georgswalde, Alt- 45/46 D a.
Georgswärder, Nieder- T.-S. 36 Fig. 11.
Georgswärder, Ober- T.-S. 36 Fig. 11.
Geörgy, Repcze Szent- 79/80 N b.
Gepatsch-Ferner T.-S. 47 Fig. 1.
Gera (Reuss j. L.) 31/32 G f.
Gera (Kanton Tessin) 51 bis 52 G e.
Gera, Fl. (zur Unstrut) 17/18 E c.
Gera, Wilde-, Fl. T.-S. 31 Fig. 4.
Geraad 115/116 L e.
Gerabronn 25/26 E g.
Gerace 77/78 E e.
Geraes, Minas-, Staat 145 bis 146 G/H e/f.
Gerakarion 85/86 B d.
Geraki 85/86 D d/e.
Gerako, Bg. 85/86 D b.
Geral, Serra- 143/144 G f.
Geraldine 123/124 B e.
Geraldton 123/124 B e.
Geraneia (Perachora), Gebirge 85/86 D c/d.
Gerard de Nys-Insel 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Gérardmer 67/68 M d.
Gérardmerer See 51/52 D a.
Geras 45/46 E c. [F e.
Gerasa (Djerasch) 99/100
Gerasdorf T.-S. 46 Fig. 7.
Gerau, Gross- 25/26 D g.
Gerbepal 25/26 B h.
Gerberstein, Bg. T.-S. 31 Fig. 4.
Gerbéviller 67/68 M d.
Gerbévillers 25/26 B h.
Gerbier de Jonc, Bg. 71 bis 72 J h/i.
Gerbstädt 31/32 G e.
Gerchsheim 25/26 E g.
Gerda 47/48 G/H d.
Gerdau 35/36 E/F d.
Gerdau, Fl. 35/36 F d.
Gerdauen 39/40 P/Q b.
Gère, Fl. (zur Charente) 69/70 E f.
Gère, Fl. (zur Rhone) 71 bis 72 K g.
Gerecse, Bg. 45/46 H d.
Gerede 99/100 D a.
Gere-Gebirge 117/118 K g.
Gerencze, Fl. 49/50 E d.
Geresdorf 47/48 G b.
Gerez, Serro do- 75/76 C c.
Gerfe, Djebel- 119/120 N e.
Gergweis 27/28 H h.
Geringeri, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Geringswalde 31/32 H e.
Geripont 53/54 C e.
Gerkesklooster 35/36 A c.
Gerki 41/42 (Kamerun) A a.
Gerki (Sudan) 117/118 I g.
Gerlachsheim 25/26 E g.
Gerlachsheim, Mittel- 31 bis 32 J e/f.
Gerlebogk 31/32 G e.
Gerlos 47/48 C b.
Gerlos-Thal 47/48 C b.
Gerlsdorfer Spitze 49/50 G b.
Germain, Forêt de Saint- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Germain, Havre de Saint- 65/66 D/E c.
Germain, Saint- (Dep. Haute Saône) 51/52 C b.
Germain Châtel, Saint- T.-S. 25 Fig. 1.
Germain(-de-Calberte), Saint- 71/72 J h.
Germain-de-Joux-, Saint- 51/52 A e.
Germain-des-Fossés, Saint- 71/72 J f.
Germain(-du-Bel-Air), Saint- 69/70 H h.
Germain-du-Bois, Saint- 67/68 K f.
Germain-du-Plain, Saint- 67/68 K f.
Germain-du-Teil, Saint- 71/72 I h.
Germain-en-Montagne, Saint- 51/52 B d.
Germain-Laval, Saint- 71/72 J g.
Germain-Lembron, Saint- 71/72 I g.
Germain-les-Belles, Saint- 69/70 H g.
Germain-l'Herm, Saint- 71/72 J g.
Germain-Source-Seine, Saint- 67/68 K e.
German 39/40 O b.
German, San- 141/142 L f/g. [G j.
Germania Ortsch. 149/150
Germania, Landsch. T.-S. 74 Fig. 9.
Germania-Huk 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Germanisches Tiefland 17/18 C/G b.
Germano, San- (Piemont) 79/80 E d.
Germanoviči 89/90 G c.
Germein, Port- 125/126 G f.
Germersheim 25/26 C/D g.
Germersleben, Gross- 35 bis 36 G d/e.
Germignon T.-S. 70 Fig. 6.
Germili (Kelkit Tschaj) 99/100 H a/b.
Germili, Fl. 73/74 J/K c.
Germsir, Landsch. 101 bis 102 C/D d.
Germsir, Volkstamm 101 bis 102 C/D d.
Gern T.-S. 28 Fig. 5.
Gernrode 31/32 F e.
Gernsbach 25/26 C/D h.
Gernsheim 25/26 D g.
Geroda 27/28 E f.
Gerola 51/52 I e.
Geroldshausen 27/28 G h.
Gerolfing 27/28 F/G h.
Gerolsau T.-S. 26 Fig. 6.
Gerolsbach, Fl. 27/28 G h.
Gerolstein (Prov. Hessen-Nassau) T.-S. 29 Fig. 7.
Gerolstein (Rheinprov.) 29/30 B f.
Gerolzhofen 27/28 E/F g.
Gerona 75/76 N b/c.
Gerona, Provinz 71/72 H/I j.
Gerresheim 29/30 B e.
Gers, Departement 63/64 F/G i.
Gers, Fl. 69/70 G h/i.
Gersau 51/52 G c/d.
Gersau T.-S. 51 Fig. 6.
Gersbach 25/26 C i.
Gersdorf (Sachsen) 31/32 H f.
Gersdorf (Prov. Brandenburg) 37/38 J d.
Gersfeld 29/30 E f.
Gersprenz, Fl. 25/26 D f/g.
Gerstenberg 31/32 H e/f.
Gerstetten 25/26 E h.
Gerstewitz 31/32 G e.
Gersthof (vor Wien) T.-S. 46 Fig. 8.
Gersthofen 27/28 F h.
Gerstungen 31/32 E f.
Gerswalde (Prov. Brandenburg) 37/38 I c.
Gerswalde (Prov. Ostpreussen) 39/40 O c.
Gersweiler 25/26 B g.
Gertenbach 29/30 E e.
Gerterode 29/30 E f.
Gertlauken 39/40 P b.
Gertraudenhütte 37/38 L c.
Gertrud, Sankt- (Sulden) T.-S. 47 Fig. 5.
Gertrudis, Santa- 139/140 C c.
Gerungs, Gross- 45/46 D c.
Gervais, Saint- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Gervais (-Ville), Saint- 71/72 I i.
Gervanne, Fl. 71/72 K h.
Gervin 37/38 K b/c.
Gerwischkehmen 39/40 Q b.
Géry, Saint- 69/70 H h.
Geryville 117/118 G c.
Gerzat 71/72 I g.
Gerzen 27/28 H h.
Gerzim, Zauia- T.-S. 118 Fig. 6.
Gesäuse 49/50 B d.
Geschenen T.-S. 51 Fig. 3.
Gescher 35/36 B e.
Geschichtliche Entwickelung der Stadt Wien T.-S. 46 Fig. 9.
Geschnitz-Bach 27/28 G i.
Geschwend 25/26 C i.
Geschwenda 31/32 F f.
Geseke 29/30 D e.
Geseke, Alten- 29/30 C e.
Gesellschaftsinseln 127 bis 128 M i.
Gesenke, Höhenzug 49/50 D/E a/b.
Gesera, Bg. 49/50 L f.
Geserich-See 39/40 O c.
Gespunsart 67/68 K c.
Gessenay 71/72 M f.
Gessertshausen 27/28 F h.
Gesso, Fl. 71/72 M/N h.
Gestendorf 35/36 D c.
Gestohlene Ihna, Fl. 37/38 J/K c.
Gestorf 35/36 E d.
Gesundbrunnen (vor Berlin) T.-S. 37 Fig. 4.
Getafe 75/76 G d.
Gethsemane T.-S. 100 Fig. 7.
Gets, Les- 51/52 C e.
Gette, Fl. 53/54 C d.
Gettorf 35/36 E b.
Gettysburg, Süd-Dakota 135/136 F a/b.
Geudertheim 25/26 C h.
Geul, Fl. 53/54 D d.
Geule, de 53/54 B c.
Geussnitz 31/32 G e/f.
Gevaudan, Landsch. 71 bis 72 I/J h.
Gevelsberg 29/30 B/C e.
Geversdorf 35/36 D c.
Gevezin 37/38 H c.
Gevigney 51/52 B b.
Gevigny 25/26 A i.
Gevrey(-Chambertin) 67 bis 68 K e.
Gewächse, Europäische Höhenzonen der- T.-S. 14 Fig. 8.
Gewächse, Polargrenze wichtiger- T.-S. 14 Fig. 9.
Gewe 99/100 C/D a.
Gewenheim 25/26 B i.
Gewitsch 45/46 F b.
Gex 71/72 L f.
Geyer 31/32 H f.
Geyersberg, Bg. 25/26 E g.
Geyersdorf 33/34 K/L e.
Geysir (auf Island) 133 bis 134 V b.
Gez 101/102 E d.
Gez, Fl. 101/102 H b.
Gez, Bander- 101/102 D b.
Gez, Schur- 101/102 E d.
Gézaillier, Plateau 71/72 I g.
Gfallwand T.-S. 47 Fig. 1.
Gföhl 45/46 E c.
Ghadames 117/118 I c.
Ghafra 73/74 E e.
Ghannan, Aïn- 117/118 G e.
Ghar 101/102 C d.
Gharama, Bir el- 117/118 H/I e.
Gharb 13/14 D d.
Gharbi, Sahres el- 73/74 D d/e. [D d.
Gharbi, Schatt el- 117 bis 118 G c. [b/c.
Gharbund, Fl. 101/102 G
Ghardaja 117/118 H c.
Ghardimau 81/82 F m.
Ghar el Mellah (Porto Farina) 81/82 G l.
Gharfah T.-S. 108 Fig. 4.
Gharib, Djebel- 119/120 N d.
Gharm 97/98 I f.
Gharrah, Küste 113/114 M d.
Gharsa, Schatt- 73/74 E e.
Gharzan Dagh 99/100 I b.
Ghasi, Bg. 109/110 A a.
Ghat 117/118 I d/e.
Ghats, östliche und westliche 107/108 D/E e/f.
Ghattas, Djur- 119/120 M h. [M h.
Ghattas, Zeriba- 119/120
Ghausey, Iles- 65/66 D d.
Ghazal, Bahr el-, Fl. (zum Nil) 119/120 M h.
Ghazal, Bahr el-, Fl. (zum Tsad-See) 117/118 J/K g.
Ghazal, Bahr-el-, Landschaft 119/120 L/M h.
Ghaziabad 107/108 E c.
Ghazi Chan, Dera- 101 bis 102 G c/d.
Ghazipur 107/108 F c.
Ghazni 101/102 G c.
Ghazni, Fl. 101/102 G c.
Ghazzeh (Gaza) 99/100 F f.
Ghedi 79/80 G d.
Ghediz, Fl. 73/74 I d.
Gheel, 53/54 C c.
Ghemlik 87/88 C f.
Ghemme 51/52 G f.
Gher, Abu- 117/118 J g.
Gherghita 49/50 M g.
Gheris 117/118 F c.
Gherza 117/118 J c.
Ghez-See 103/104 E d.
Ghiaur Dagh 99/100 G c.
Ghiaur Göl 99/100 G c.
Ghibe, Fl. 119/120 N/O h.
Ghilzai, Landsch. 101/102 F/G c.
Ghilzai, Kelati- 101/102 F c.
Ghiridone, Monte- T.-S. 79 Fig. 1.
Ghirin 127/128 E c.
Ghirone 51/52 H d.
Ghislain, Saint- 53/54 B d.
Ghisonaccia 71/72 O/P j/k.
Ghisoni 71/72 O j.
Ghistelles 53/54 A c.
Ghitarza 81/82 F i.
Ghizau 101/102 F c.
Ghodua 117/118 J d.
Ghonsar 101/102 C c.
Ghoor, Fl. 53/54 D c.
Ghorband, Fl. 107/108 C a/b.
Ghotki 101/102 G d.
Ghrazalah 119/120 O d.
Ghubbet el Kamar 119 bis 120 R f.
Ghurian 119/120 S c.
Ghwadja Amran, Geb. 101/102 F c.
Ghymes 45/46 G c.
Gia, Port- 111/112 E c.
Giacomo, Passo San- 51 bis 52 G e.
Giajosa Jonica 81/82 M bis N k.
Giamdo 103/104 F e.
Giamyš, Bg. 95/96 F/G d.
Gianitsades (Dionysiades), Inseln 85/86 G bis H f.
Giannutri, Isola di- 77 bis 78 C c. [E f.
Giants Causeway 57/58
Giará, La- Landstrich 77/78 B e.
Giarre 77/78 E f.
Giaur Dagh 99/100 I a.
Giaurköj 85/86 I c.
Giave 81/82 F i.
Giaveno 77/78 A b.
Gibb-Insel 133/134 C/D a.
Gibellina 81/82 J l.
Gibeon 121/122 K n/o.
Gibitzenhof 27/28 F g.
Gibloux, Mont- 51/52 D d.
Gibraltar (Pyrenäen-Halbinsel) 75/76 F h.
Gibraltar (Venezuela) 141 142 J k.
Gibraltar, Karte von- T.-S. 76 Fig. 6.
Gibraltar, Karte der Meerenge von- T.-S. 73 Fig. 1.
Gibraltar, Strasse von- 73/74 B d.
Gibraltar, Wassertemperatur östlich und westlich von der Meerenge von- T.-S. 73 Fig. 2.
Gibraltar Point 57/58 K/L h.
Gibson 135/136 G c.
Gibson-Wüste 123/124 D d.
Giby 39/40 R/S b.
Gicquel-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B/C b. [B b.
Giddi 41/42 (Kamerun)
Giddir 41/42 (Kamerun) B a/b.
Gide Elf 55/56 J i.
Gidra, Fl. 45/46 G c.
Giebau 45/46 F/G b.
Giebelstadt 27/28 E g.
Giebichenstein 31/32 G e.
Gieboldehausen 29/30 E e.
Giecz 33/34 M d.
Giehren 33/34 K f.
Gielde 35/36 F d.
Gielow 37/38 H c.
Gien 67/68 I e.
Giengen 25/26 E h.
Giens, Golfe de- 71/72 L i.
Giens, Presqu' Ile de- 71 72 L i.
Giersdorf (bei Grottkau) 33/34 L/M f.
Giersdorf (Kr. Hirschberg) 33/34 K f.
Giersdorf (bei Ziegenhals) 33/34 L/M f.
Giersdorf, Wüste- 33/34 K/L f.
Giershagen 29/30 D e.
Gieselwerder 29/30 E e.
Giesen 37/38 K c.
Giesendorf T.-S. 37 Fig. 1.
Giesenkirchen 29/30 B e.
Giesenslage 37/38 G d.
Giesewen 39/40 P c.
Giesing 27/28 G h.
Giessbach T.-S. 51 Fig. 3.
Giessen 29/30 D f.
Giesshübel 45/46 B a.
Giesshübel, Klein- T.-S. 33 Fig. 1. [I f.
Giesshübel, Berg- 31/32
Giesshübl (bei Mödling) T.-S. 46 Fig. 7.
Giessmannsdorf (Kreis Bunzlau) 33/34 K e.
Giessmannsdorf (Kreis Luckau) 31/32 I e.
Giessmannsdorf (Kreis Neisse) 33/34 L f.
Giessmannsdorf (Kreis Sprottau) 33/34 K e.
Gieten 35/36 B c/d.
Gieterveen 35/36 B c.
Gievitz, Gross- 37/38 H c.
Gif 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Giffard 125/126 H/I g.
Giffersberg, Bg. 47/48 C b.
Gifford 59/60 E c (Nebenkarte).
Giffou, Fl. 71/72 I h.
Giffre, Fl. 71/72 M f.
Gifhorn 35/36 F d.
Gifu 105/106 M i.
Gifu, Kreis 105/106 M i.
Gigante, Monte- (Mexiko) 135/136 F f.
Gigante, Cerro- (Landenge von Panama) T.-S. 141 Fig. 1.
Gigantes, Cerro- 149 bis 150 E k.
Gigedo, Revilla-, Insel (Territ. Alaska) 133/134 C c.
Gigedo-Inseln, Revilla- (Stiller Ozean) 129/130 G g.
Gigen 83/84 F/G b.
Gigha Island 59/60 B c (Nebenkarte).
Gigha Passage 59/60 B c (Nebenkarte).
Gigha Sound 57/58 E/F f.
Giglio, Isola del- 77/78 C c.
Gignac 71/72 J i.
Gignod 79/80 D/E d.
Giguela, Fl. 75/76 H e.
Gijon 75/76 E/F a.
Gila, Rio- 139/140 E a.
Gila, Sierra de la- 137 bis 138 C d.
Gila Bend 135/136 C/D d.
Gila City 135/136 C d.
Gilaken, Volkstamm 97 bis 98 P/Q d.
Gilan 83/84 E b.
Gilan, Landsch. 101/102 C b.
Gila-Wüste 129/130, 131 bis 132 G e. [J h.
Gilbert-Inseln 127/128
Gilberton 123/124 H c.
Gilbert River 123/124 H c.
Gilching 27/28 F/G h.
Gildas, Pointe de Saint- 65/66 D e.
Gildas-des-Bois, Saint- 65/66 D e.
Gildehaus 35/36 B d.
Giletaj-See 103/104 H d.
Gilfertsberg, Bg. 27/28 G i.
Gilgbach, Fl. 29/30 D f.
Gilge 39/40 P a.
Gilge, Fl. 39/40 Q a.
Gilgen, Sankt- 47/48 D b.
Gilgenberg 45/46 B c.
Gilgenburg 39/40 O c.
Gilghit 107/108 D a.
Gilghit, Fl. 101/102 H b.
Gilgil River 125/126 I e.
Giljuj, Fl. 97/98 O d.
Gill, Lough 57/58 C g.
Gilla 41/42 (Togo).
Gillebjerg Hoved, Kap 55/56 E c.
Gillenfeld 29/30 B f.
Gillersheim 29/30 E e.
Gilles, Saint- (Brabant) 53/54 B/C d.
Gilles, Saint- (Flandern) 53/54 B c.
Gilles, Saint- (Dep. Gars) 71/72 K i.
Gilles-sur-Vie, Saint- 65 bis 66 D f.
Gilliat River 123/124 G d.
Gillies, Lake- 123/124 F f.
Gillingham (Grafsch. Dorset) 59/60 F g.
Gillingham (Grafsch. Kent) 59/60 I g.
Gilly 53/54 C d.
Gilly-sur-Loire 71/72 J f.
Gilort, Fl. 49/50 K g.
Gilortu, Fl. 83/84 F a.
Gilp, Loch- 59/60 C b/c (Nebenkarte).
Gilpeppie 125/126 G e.
Gilten 35/36 E d.
Gimbsheim 25/26 C/D g.
Gimbte 35/36 C d.
Gimel 51/52 B d/e.
Gimiguano, San- 77/78 C c.
Gimino 47/48 E d.
Gimmel (Kr. Öls) 33/34 M e.
Gimmel (Kr. Wohlau) 33 bis 34 L e.
Gimmersdorf T.-S. 29 Fig. 4.
Gimmlitz, Fl. 31/32 I f.
Gimone, Fl. 69/70 G h/i.
Gimont 69/70 G i.
Gimpel-Berg 27/28 F i.
Ginambansa 121/122 K k.
Ginatal oder Binio, Fl. 41/42 (Kamerun) B/C b.
Gindelalp 47/48 C b.
Gindo, Volkstamm 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Ginestas 71/72 I i.
Gingolph, Saint- 51/52 C/D e.
Gingst 37/38 H b.
Ginnabas T.-S. 138 Fig. 3.
Ginosa 77/78 F d.
Ginzo 75/76 C b.
Gio, Rio- 149/150 D n.
Gioja, Meerbusen von- 77/78 E e.
Gioja dei Marsi 81/82 K h.
Gioja del Colle 81/82 N i.
Gioja Tauro 81/82 M k.
Giorgio, Porto San- 79 bis 80 K f.
Giorgio, San- (Lombardei) 71/72 O g.
Giorgio, San- (la Molara) 81/82 L h.
Giorgio-delle-Pertiche, San- 47/48 C d.
Giorgio Morgeto, San- 81/82 M k.
Giornico 51/52 H e.
Gio-See 149/150 D n.
Giovanni, San- (am Ätna) T.-S. 82 Fig. 9.
Giovanni, San- (auf Brazza) 79/80 N f.
Giovanni, San- (bei Catania) T.-S. 82 Fig. 9.
Giovanni, San- (Friaul) 47/48 D d.
Giovanni, San- (in Persiceto) 79/80 H/I e.
Giovanni, San- (bei Verona) 47/48 B d.
Giovanni, Santo- 47/48 E c/d.
Giovanni, Villa San- 81 bis 82 M k.
Giovanni Bianco, San- 51/52 I f.
Giovanni di Galermo, San- T.-S. 82 Fig. 9.
Giovanni di Medua, San- 83/84 D c.
Giovanni in Croce, San- 47/48 A/B d.
Giovanni in Fiore, San- 77/78 F e.
Giovanni in Pelago, San-, Insel 47/48 E d.
Giovanni-Rotondo, San- 81/82 M h.
Giovinazzo 77/78 F d.
Giowa (Djowa) 99/100 B/C c.
Gipf 25/26 C i.
Gipping River 59/60 I f.
Gipps- oder Nord-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Gipps Land, Distrikt 125 bis 126 H/I g.
Gir, Wadi- 73/74 B e.
Giraglia, Isola di- 71/72 P i/j.
Giranrig 101/102 E d.
Girap 101/102 G d.
Girardeau, Cape-, Ort 135/136 H c.
Girardot 147/148 C d.
Giraud, Kap- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Giraumont T.-S. 25 Fig. 1.
Girbigsdorf 33/34 K e.
Girdiški 39/40 R a.
Girdle Ness 59/60 F a (Nebenkarte).
Girecourt 25/26 B h.
Girgeh 119/120 M d.
Girgeh, Abu- 119/120 M d.
Girgenti 77/78 D f.
Giridhi 107/108 F d.
Girin 105/106 H e.
Girin, Prov. 103/104 L bis M b/c.
Girin-Ou, Fl. 105/106 G bis H d.
Girischk 101/102 F c.
Girjusy 95/96 F/G e.
Gir-Kette 107/108 C d.
Girkhausen 29/30 D e.
Girlachsdorf 33/34 L f.
Girmeh 99/100 D c.
Girnar, Bg. 107/108 C d.
Giro 125/126 I/J f.
Girolata 71/72 O j.
Giromagny 67/68 M e.
Gironde, Departement 63/64 E/F h.
Gironde, Fl. 73/74 C b.
Girondeklima Frankreichs 61/62 (Mittlere Nebenkarte).
Girondel, Étang de- 25 bis 26 A h.
Gironella 75/76 M b.
Girons, Saint- 69/70 G i/j.
Gironville 25/26 A h.
Girou, Fl. 69/70 H i.
Girratischken 39/40 Q b.
Girsch 45/46 B b.
Gir-See 117/118 D f.
Girtokol 39/40 R a.
Girvan 57/58 F f.
Gisa 41/42 (Kamerun) A b.
Gisborne 125/126 N j.
Giscle, Fl. 71/72 M i.
Giseh 73/74 I e/f.
Giseh, Pyramiden von- 119/120 M d.
Gislev 55/56 D d.
Gisors 65/66 H c.
Gissi 81/82 L g/h.
Giswyl 51/52 F d.
Gita Nzige 121/122 N i.
Gitschin 45/46 D/E a.
Gitte, Fl. 25/26 A h.
Gittelde 29/30 E e.
Gittersee T.-S. 33 Fig. 2.
Giugliano 81/82 K i.
Giulianello T.-S. 81 Fig. 1.
Giulianova 81/82 K g.
Giumalen, Bg. 49/50 M d.
Giupana, Insel 81/82 O g.
Giura, Insel (Nördliche Sporaden) 85/86 E b.
Giura, Insel (Kykladen) 85/86 F d.
Giurgevo (Giurgiu) 49/50 M h.
Giurgiu 89/90 F i.
Giuseppe, San- 81/82 J l.
Giuseppe, San- T.-S. 82 Fig. 5.
Givet 67/68 K b.
Givonne T.-S. 68 Fig. 11.
Givonne, Fond de- T.-S. 68 Fig. 11.
Givors 71/72 K g.
Givrieux d'Azergues T.-S. 72 Fig. 8. [I/J c.
Giyl (Djil), Geb. 49/50
Giyl, Borló- (Djil), Geb. 49/50 J c.
Giže 39/40 R b.
Gižiga 97/98 R c.
Gižiga-Busen 97/98 R c.
Gizo, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Gjaginskaja 95/96 C b.
Gjang tze Dzong 103/104 E f.
Gjaur Kaleh 99/100 E b.
Gjedesby 37/38 G b.
Gjedser Odde 55/56 E e.
Gjedsörodde, Kap 37/38 G b.
Gjellerup 55/56 B c.
Gjelsau, Fl. 35/36 D a. (Nebenkarte).
Gjelsted 55/56 C d.
Gjenner 35/36 E a (Nebenkarte).
Gjentofte T.-S. 55 Fig. 1.
Gjer Aa 55/56 C/D b.
Gjerup 35/36 E/F a.
Gjestelev 35/36 F a.
Gjöl, Insel 55/56 C b.
Gjöring 55/56 B d.
Gjövik 55/56 H i.
Gjurmanec 47/48 G c.
Glaadt 29/30 B f.
Gladbach, Bergisch- 29/30 B e/f.
Gladbach, München- 29 bis 30 B e.
Gladbeck 29/30 B e.
Gladenbach 29/30 D f.
Gladstone (Queensland) 125/126 I d.
Gladstone (Süd-Australien) 125/126 G f.
Glaire T.-S. 68 Fig. 11.
Glaire, Tour-à- T.-S. 68 Fig. 11.
Glaisin 35/36 G c.
Glamford-Briggs 57/58 K h.
Glamis 59/60 E b (Nebenkarte).
Glamoč 83/84 C a/b.
Glamočko Planina 49/50 D g.
Glamorgan, Grsch. (Wales) 57/58 H j.
Glamsbjerg 35/36 E a.
Glan, Fl. (zur Nahe) 25 bis 26 C g.
Glan, Fl. (zum Gurkfluss in Kärnten) 47/48 E/F c.
Glan-Bach (bei Salzburg) T.-S. 28 Fig. 4.
Gland, Fl. 53/54 B/C e.
Glandage, Mont de- 71/72 L h.
Glandau 39/40 P b.
Glandorf 35/36 C d.
Glane 35/36 C d.
Glane, Fl. 35/36 C d.
Glanegg T.-S. 28 Fig. 4.
Glaris 51/52 I d.
Glärnisch, Bg. 51/52 H c/d.
Glaros, Kap- 85/86 F e.
Glarus, Ortsch. 51/52 H c.
Glarus (Kanton) 51/52 H c/d.
Glasberg 37/38 K d.
Gläsendorf 33/34 L f.
Glaserhaj 45/46 H c.
Gläsersdorf 33/34 K e.
Glasgow 57/58 G f.
Glasgow, Port- 59/60 C bis D c (Nebenkarte).
Glashütte (Bayr. Alpen) T.S. 27 Fig. 1.
Glashütte (bei Dippoldiswalde) 31/32 I f.
Glashütte (bei Radeberg) T.-S. 33 Fig. 2.
Glashütten (Oberfranken) 27/28 G g.
Glashütten (Ungarn) 45 bis 46 H c.
Glashütte Triangel 35/36 F d.
Glaslough 59/60 A d.
Glas Maol, Bg. 59/60 E b (Nebenkarte). [J c/d.
Glasow (Kr. Soldin) 37/38
Glasow (Kr. Stettin) 37 bis 38 I/J c.
Glasow (Kr. Teltow) 37 bis 38 H/I d.
Glass T.-S. 121 Fig. 1.
Glass-Insel 57/58 E d.
Glastonbury 57/58 H j.
Glatt, Fl. (zum Neckar) 25/26 D h.
Glatt, Fl. (zum Rhein) 67/68 O e.
Glatt, Ober- 51/52 G c.
Glatteckerspitze, Bg. 27 bis 28 E i.
Glattfelden 51/52 G b.
Glatz, Ortsch. 33/34 L f.
Glatz, Grafsch. T.-S. 40 Fig. 5. [L f.
Glatzer Neisse, Fl. 33/34
Glaubitz 31/32 H/J e.
Glaucha 31/32 H e.
Glauchau 31/32 H f.
Glauche, Ober- 33/34 L e.
Glaune 69/70 F i.
Glausche 33/34 M e.
Glavaciocu 49/50 L/M g.
Glavaciocu, Fl. 49/50 M g.
Glavan 83/84 G b.
Glavat, Insel 81/82 N g.
Glavie 49/50 K g.
Glazov 87/88 H c.
Głęba 33/40 P/Q c.
Glehn 29/30 B e.
Gleichberg, Grosser- 31 bis 32 F f.
Gleichberg, Kleiner- 31 bis 32 F f.
Gleichen, Drei- 31/32 F f.
Gleichenberg 47/48 G c.
Gleicherwiesen 31/32 F f.
Gleierisch Thal T.-S. 27 Fig. 1.
Glein, Yarra- 125/126 H g.
Gleina 31/32 G e.
Glein-Alpe 47/48 F b.
Gleinitz 33/34 L f.
Gleisdorf 47/48 G b.
Gleissbach, Fl. 31/32 G f.
Gleissen 37/38 J d.
Gleissenberg 27/28 H g.
Gleiwitz 33/34 N f.
Glemm-Thal 47/48 D b.
Glems, Fl. 25/26 D h.
Glemsford 59/60 I f.
Glen 57/58 C f.
Glenacardoch Point 59/60 B c (Nebenkarte).
Glen Albin 57/58 G d.
Glenalla Fell 59/60 D c.
Glénans, Les-, Insel 65 bis 66 B e.
Glenarm 57/58 E g.
Glenavy 57/58 E g.
Glendale (Montana) 133 bis 134 F/G e.
Glendale (Oregon) 133 bis 134 D f.
Glen Devon 59/60 D/E b (Nebenkarte).
Glendive 135/136 E a.
Glendowan Mountains 57/58 C f.
Glenelg 57/58 F d.
Glenelg River (Victoria) 123/124 G g.
Glenelg River (Westaustralien) 123/124 D c.
Glen Emily 123/124 E d.
Glengad Head 59/60 A c.
Glengariff 57/58 B j.
Glen Garry 57/58 F d.
Glen Innes 123/124 I e.
Glenisla 59/60 E b (Nebenkarte).
Glenluce 59/60 C d.
Glen Morenan 57/58 F d
Glen Morriston 59/60 C bis D a (Nebenkarte).
Glenne, Fl. 29/30 C/D e.
Glenner, Fl. 51/52 H d.
Gleno, Monte- 47/48 A c.
Glenorchy 59/60 C b (Nebenkarte).
Glen River 59/60 H f.
Glens Falls 137/138 I f.
Glenville 137/138 H g.
Gleschendorf 35/36 F b.
Glesien 31/32 G e.
Glesno 37/38 L/M c.
Gletscherhorn, Bg. T.-S. 51 Fig. 4.
Gleuel 29/30 B f.
Glewitz 37/38 H b/c.
Gli Astroni T.-S. 82 Fig. 5.
Glienicke (nordwestl. von Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Glienicke (südöstl. von Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Glienicke, Gross- T.-S. 37 Fig. 1.
Glienicke, Neu- 37/38 H c.

Glienke 37/38 H/I c.
Gliesberg T.-S. 26 Fig. 8.
Glina, Ortsch. 49/50 C f.
Glina, Fl. 49/50 C f.
Glindow 37/38 H d.
Gliniany 49/50 L b.
Glinke 39/40 M c.
Glinno (Kr. Inowrazlaw) 33/34 M/N d.
Glinno (Polen) 33/34 N e.
Glinsk 89/90 J e.
Glinzig 31/32 I e.
Globasnitz 47/48 F c.
Globe City 135/136 D d.
Glockhaus, Bg. (Berner Oberland) T.-S. 51 Fig. 3.
Glockhaus, Bg. (Ötzthaler Alpen) T.-S. 47 Fig 1.
Glockner, Gross- Bg., 47 bis 48 D b.
Glockner-Hütte T.-S. 47 Fig. 4. [Fig. 1.
Glockthurm, Bg. T.-S. 47
Glodosy 89/90 I f.
Glogau 33/34 K e.
Glogau, Fürstent. T.-S. 40 Fig. 5.
Glogau, Ober- 33/34 M f.
Gloggnitz, 45/46 E d.
Glogovácz 49/50 I e.
Glogovnica, Fl. 49/50 De/f.
Glogów 49/50 I a.
Gloiner Bach 37/38 G d.
Glommen 39/40 P b.
Glommen, Fl. 13/14 E a.
Glon, Ortsch. 27/28 G h.
Glon, Fl. 27/28 F/G h.
Glonn 27/28 G h/i.
Glorioso-Inseln 121/122 P/Q l.
Glossa, Ortsch. 85/86 E b.
Glossa (Linguetta), Kap- 83/84 D c.
Glossop 59/60 F e.
Glött 27/28 F h.
Glottau 39/40 O/P c.
Glotter, Fl. 25/26 C h.
Gloucester, (England) 57 bis 58 I j.
Gloucester (Neu-Süd-Wales) 125/126 I f.
Gloucester, Grafsch. 59/60 F g.
Gloucester, Kap- 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) B b.
Glovelier 51/52 D c.
Gloversville 137/138 I f.
Glowe 37/38 I b.
Glöwen 37/38 G d.
Glowitz 39/40 L/M b.
Glubczyn 37/38 L c.
Gluboki, Fl. 49/50 D e.
Glucha 39/40 N c.
Gluchov 87/88 D d.
Gluchowo 37/38 L d.
Glücksburg (Kr. Herzberg) 31/32 H e.
Glücksburg (Schleswig-Holstein) 35/36 E b (Nebenkarte).
Glückstadt 35/36 E c.
Glucza-See 39/40 M c.
Glumia, Fl. 37/38 L c.
Glumin, Fl. 17/18 H b.
Glungeser Berg 27/28 G i.
Glüngezer Berg T.-S. 47 Fig. 3.
Gluringen T.-S. 51 Fig. 3.
Glurns 47/48 B c.
Glusk 89/90 H d.
Gluszyna 33/34 M/N e.
Gluwna, Fl. 33/34 L d.
Glyde River 59/60 B e.
Glyngore Havn 55/56 B c.
Glynn 59/60 B d.
Gmund (am Tegern-See) 27/28 G i.
Gmünd (a. d. Lieser) 47 bis 48 E c.
Gmünd (Niederösterreich) 45/46 D c.
Gmünd (Württemberg) 25/26 E h.
Gmunden 45/46 C d.
Gmundener oder Traun-See 27/28 I i.
Gnadenberg (Kr. Bunzlau) 33/34 K e.
Gnadenberg (Oberfranken) 27/28 F/G g.
Gnadendorf 45/46 F c.
Gnadenthal (bei Hall) 25/26 E g.
Gnarrenburg 35/36 D c.
Gnas 47/48 G c.
Gneist 39/40 Q b/c.
Gnesau 47/48 E c.
Gnesen 33/34 M d.
Gnewau 39/40 M/N b.
Gnewin 39/40 M b.
Gniazdow 33/34 N f.
Gnichwitz 33/34 L e/f.
Gnie, Klein- 39/40 Q b.
Gnigl 27/28 H i.
Gniloje-See 89/90 J h.
Gnita Lipa, Fl. 49/50 L b.
Gnjica, Fl. 49/50 F g.
Gnocca T.-S. 79 Fig. 2.
Gnodstadt 27/28 E g.
Gnoffo, Bg. 111/112 J f.
Gnoien 37/38 H b/c.
Gnojau 39/40 N b.
Gnotzheim 27/28 F g.
Gnutz 35/36 E b.
Goa (Vorderindien) 107 bis 108 D e.
Goa (Hinterindien) 109 bis 110 B c.
Goa, Nova- 107/108 D e.
Goab 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Goabib Vley 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Goabis 41/42 (Südwest-Afrika) A a.
Goadland 57/58 J g.
Goagib, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Goagibgaos 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Goajira, Halbinsel- 147 bis 148 C/D b.
Goajira, Territorio 147 bis 148 C/D b.
Goalanda 107/108 G d.
Goalpara 109/110 A a.
Goani 41/42 (Südwest-Afrika) A b.
Goar, Sankt- 29/30 C f.
Goarec 65/66 C d.
Goarshausen, Sankt- 29 bis 30 C f.
Goat Fell 57/58 F f.
Goat-Island T.-S. 133 Fig. 3.
Gobabis 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Gobamnas 121/122 J n.
Gobbah 119/120 O d.
Göbelsberg, Bg. 45/56 C c.
Göben, Fort- T.-S. 25 Fig. 1.
Gobi oder Schamo, Wüste 97/98 K/N e.
Gobi, Galbyn-, Wüste 103 bis 104 H c.
Gobi, Grosse-, Wüste 103 bis 104 D/F c/d.
Gobi, Mongolisch-, Wüste 103/104 I/J b/c.
Gobi-Berg 41/42 (Kamerun) B b.
Gobin, Saint- 67/68 J c.
Gobo 119/120 N h.
Gocanowo 33/34 N d.
Goch 29/30 A e.
Gochsheim (Baden) 25/26 D g.
Gochsheim (Bayern) 27 bis 28 E f.
Gocong T.-S. 109 Fig. 3.
Godalming 59/60 G/H g.
Godavari, Fl. 107/108 F e.
Godavari, Landsch. 107 bis 108 E e.
Goddelan 25/26 D g.
Goddelsheim 29/30 D e.
Godeanu (Godjan), Bg. 49/50 J f.
Godegna T.-S. 145 Fig. 2.
Godelheim 29/30 E e.
Gödenroth T.-S. 29 Fig. 7.
Gödens, Neustadt- 35/36 C c.
Goderesi, Fl. 121/122 N m.
Goderich 137/138 H f.
Goderville 65/66 F/G c.
Godesberg 29/30 B f.
Godhavn 133/134 R a.
Godhra 107/108 D d.
Godianu, Bg. 49/50 J/K f.
Godienne 53/54 C d.
Göding 45/46 F c.
Godi-Zirreh-Sümpfe 101 bis 102 E/F d.
Godjam, Landsch. 119/120 N/O g.
Godjan (Godeanu), Bg. 49/50 J f.
Godjeb, Fl. 119/120 N h.
Godley-Gletscher T.-S. 126 Fig. 6.
Godoi, Juan- 149/150 D j.
Gödöllö 49/50 F/G d.
Godowitsch 47/48 E d.
Godra 101/102 H e.
God's Lake 133/134 J d.
Godstone 59/60 H g.
Godthaab 129/130, 131/132 M b.
Godthavn T.-S. 134 Fig. 6.
Godziesze-Nowy 33/34 M e. [M/N e.
Godziesze-Stary 33/34
Goederede 53/54 B c.
Goedereede 59/60 L g.
Goeree 17/18 A c.
Goereesche Gat 59/60 L g.
Goes 53/54 B c.
Goffredo, Castel- 47/48 B d.
Göggingen 27/28 F h.
Goghla 107/108 C d.
Gogo (Vorderindien) 107 bis 108 C/D d.
Gogo (Gao, Afrika) 117 bis 118 G f.
Gogol, Fl. 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Gogolev 89/90 I e.
Gogolewo (Posen) 33/34 L e.
Gogolewo (Westpreussen) 39/40 N c.
Gogolin 33/34 M f.
Gogomi 117/118 K g.
Gogra, Fl. 107/108 F c.
Gohak 107/108 D e.
Gohelle, Landstrich 61/62 I b.
Gohfeld 35/36 D d.
Goh-ha, Bg. 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Göhlen 37/38 J d.
Gohlis, Leipzig- 31/32 G bis H e.
Gohlis, Nieder- T.-S. 33 Fig. 2. [Fig. 2.
Gohlis, Ober- T.-S. 33
Gohra 31/32 I e.
Göhrde, Die- 35/36 F c.
Göhren (Kr. Krossen a. d. Oder) 31/32 J e.
Göhren (Mecklenburg-Strelitz) 37/38 I c.
Göhren (auf Rügen) 37 bis 38 I b.
Göhren, Hohen- 37/38 G d.
Gohrisch T.-S. 33 Fig. 1.
Goianna 143/144 I d.
Goïescï 49/50 K g.
Goil, Loch- 59/60 C b (Nebenkarte).
Goima 41/42 (Ost-Afrika) C b/c.
Goisern 45/46 C d.
Goito 47/48 B d.
Gojasca 49/50 M g.
Gokak 107/108 D e.
Gokča- oder Sevanga-See 95/96 F d.
Gökčaj 95/96 G d.
Gokhas 41/42 (Südwest-Afrika) B b/c.
Gök Irmak, Fl. 99/100 E/F a.
Gök Kuh, Bg. 73/74 I/J d.
Gök Kuh 99/100 D c.
Gök Su (Vijalet Adana) 99/100 F c.
Gök Su (in Bithynien) 99/100 C a.
Gök Su oder Ermenek Su (Kalykadnos, Cilicien) 99/100 E c.
Gök Su (Nahr Koweik, Syrien) 99/100 G c.
Göktepe (Türkei) 83/84 H b.
Gök-Tepe (Turkestan) 97 bis 98 H f. [a/b.
Goktscha-See 113/114 L
Gola, Insel 57/58 C f.
Gola, Ortsch. 107/108 E c.
Golac 47/48 E d.
Golaghat 109/110 B a.
Gola Planina 49/50 I g.
Gölbazar 99/100 C/D a.
Golberode T.-S. 33 Fig. 2.
Gold, Silber und Kohle, Vorkommen von- (Karte) T.-S. 10 Fig. 5.
Goldap 39/40 Q/R b.
Goldap, Fl. 39/40 Q b.
Goldapgar-See 39/40 Q b.
Goldau (Westpreussen) 39/40 N/O c.
Goldau (Schweiz) 51/52 G c.
Goldbach, Fl. (zur Adler) 45/46 E a.
Goldbach, Fl. (zur Blanitz) 45/46 C b/c.
Goldbach, Fl. (zur Bode) 31/32 F e.
Goldbach, Fl. (zur Eger) 45/46 B/C a.
Goldbach, Gross- 39/40 P b.
Goldbeck (Pommern) 37 bis 38 L b/c.
Goldbeck (Prov. Sachsen) 37/38 G d.
Goldberg (Mecklenburg) 37/38 G c.
Goldberg (Schlesien) 33 bis 34 K e.
Goldberg (Goudberg) oder Selawa Djanten, Bg. 111/112 (Sumatra) B d.
Gold-Berg (bei Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Goldberger See 37/38 G c.
Goldebee 35/36 G c.
Goldegg 47/48 D b.
Golden, Clinton-, See 133 bis 134 G/H b.
Goldene Aue, Landstrich 31/32 F e.
Goldene Bistritz, Fl. 49 bis 50 L d.
Goldene Höhe T.-S. 33 Fig. 2.
Goldenen Horde, Chanat der- T.-S. 88 Fig. 7.
Golden Gate, Meerstrasse T.-S. 138 Fig. 4.
Goldenkron 45/46 C/D c.
Golden-Lake, Clinton- 129 bis 130, 131/132 H b.
Goldenstedt 35/36 D d.
Goldenstein 45/46 F a.
Goldentraum 31/32 J/K e/f.
Goldfeld 39/40 M c.
Gold Hill 135/136 B c.
Gold Hill, Ortsch. 137/138 B c.
Goldingen 87/88 A c.
Göldjük Göl 99/100 H b.
Goldkronach 27/28 G f/g.
Goldküste, Kolonie der- 41/42 (Togo).
Goldküste 117/118 G h.
Goldlagerstätten in Australien, Hauptsächlichste- (Karte) T.-S. 124 Fig. 6.
Goldlauter 31/32 F f.
Goldmannsdorf 33/34 N g.
Gold Mountains 135/136 B/C a. [C f.
Goldnen Grund, Im- 29/30
Goldnes Horn, Meerarm T.-S. 83 Fig. 2.
Goldoppa, Fl. 45/46 G a.
Gold Range 133/134 E d/e.
Goldrienen T.-S. 40 Fig. 6.
Goldsboro 135/136 J c.
Goldscheuer T.-S. 26 Fig. 8.
Goldsheim T.-S. 30 Fig. 9.
Goldshöfe 25/26 E h.
Golea, El- 117/118 H c.
Golenischtschew, Kap- 97/98 S d.
Golenka 89/90 J e.
Goletta 81/82 G/H m.
Golf von Honduras T.-S. 140 Fig. 8.
Golf von Klek T.-S. 83 Fig. 3.
Golfe d'Aiguesmortes 71 bis 72 J i.
Golfe de Fos 71/72 K i.
Golfe de Giens 71/72 L i.
Golfe de la Napoule 71 bis 72 M i.
Golfe de Porto Vecchio 61/62 (Nebenkarte: Corsica).
Golfe de Sagone 61/62 (Nebenkarte: Corsica).
Golfe de Saint Florent 61/62 (Nebenkarte: Corsica).
Golfe de Saint Malo 61 bis 62 D/E d.
Golfe de Saint Tropez 77/78 A c.
Golfe de Valinco 61/62 (Nebenkarte: Corsica).
Golfe du Lion 75/76 O/P a/b. [i/j.
Golfo Amatique 139/140 O
Golfo del Corcovado 143 bis 144 E h.
Golfo de Morrosquillo 147 bis 148 C c.
Golfo de Peñas 143/144 E h.
Golfo de Rosas 75/76 N b.
Golfo de San Jorje 75/76 L d.
Golfo Dulce, 129/130, 131 bis 132 J h.
Golfo Triste 147/148 D b.
Goli, Insel 47/48 F e.
Golina (Polen) 33/34 M d.
Golina (Prov. Posen) 33 bis 34 M e.
Golina, Fl. 119/120 O g.
Goljak Planina 83/84 E b.
Golkonda (bei Haidarabad) 107/108 E e.
Golkonda (bei Vizagapatam) 107/108 F e.
Göll, Hoher-, Bg. 27/28 H i.
Göll, Hoher-, Bg. T.-S. 28 Fig. 4.
Gollach, Fl. 27/28 E g.
Gollantsch 37/38 L d.
Gollenberg, Bg. 37/38 K bis L b.
Göller, Grosser-, Bg. 45 bis 46 E d.
Gollern 35/36 F c.
Göllersbach, Fl. 45/46 E c.
Göllersdorf 45/46 E c.
Golleschau 45/46 H b.
Göllheim 25/26 C g.
Gollin 37/38 I c.
Golling 47/48 D b.
Golling, Hoch- 47/48 E b.
Gollmitz (Kr. Luckau) 31/32 I e.
Gollmitz (Kr. Prenzlau) 37/38 I c.
Gollmütz 37/38 K d.
Göllniczbánya 43/44 G b.
Gollnisch, Gross- 33/34 K e.
Göllnitz 49/50 H c.
Göllnitz, Fl. 49/50 H c.
Gollnow 37/38 J c.
Gollub 39/40 N c.
Gollubien 39/40 R b.
Golm T.-S. 37 Fig. 1.
Golm-Berg 31/32 H/I d/e.
Golmsdorf 31/32 G e/f.
Golo, Fl. 71/72 O/P j.
Gológory 49/50 L b.
Golombki 33/34 M d.
Golong T.-S. 113 Fig. 1.
Golosa, Peña 75/76 K d.
Golovna 89/90 E e.
Golownin-Busen 133/134 (Alaska). [U b.
Golownin-Strasse 105/106
Gols 45/46 F d.
Golssen 31/32 I d/e.
Goltsch-Jenikau 45/46 E b.
Goltva 89/90 J f.
Golubac 83/84 E a.
Golubinje Planina 83/84 E a/b.
Golubovec 43/44 D c.
Goluchow 33/34 M e.
Goluli 119/120 P h.
Golumetzkaja 103/104 G a.
Golz, Neu- 37/38 K/L c.
Golze, Fl. 31/32 J e.
Golzow (Kr. Lebus) 37/38 J d.
Golzow (Kr. Zauche-Belzig) 37/38 H d. [G e.
Gomar, Amlud el- 99/100
Gomaringen 25/26 D h.
Gomatsche 41/42 (Kamerun) B b/c.
Gomba 117/118 H g.
Gombás 45/46 H b.
Gombe 41/42 (Kamerun) B a.
Gombe, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Gombert, Château- T.-S. 72 Fig. 9.
Gombin 89/90 C d.
Gömedj 85/86 H b.
Gomel 87/88 C d.
Gomera, Insel 117/118 C bis D d.
Gomera, Velez de la-, Insel 75/76 G i.
Gomern T.-S. 33 Fig. 5.
Gomes, Maria- 149/150 G k.
Gomesche 41/42 (Kamerun) B b.
Gometz-la-Ville 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Gometz-le-Châtel 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Gomez, Puerto- 149/150 F k.
Gomez, Salas y-, Insel 143/144 B f. [I d.
Gomez, Sierra de- 139/140
Gomilsko 47/48 F c.
Gomirje 47/48 F d.
Gommern 31/32 G d.
Gömör, Komitat 49/50 G bis H c.
Gompitz T.-S. 33 Fig. 2.
Gona (Holnicote)-Busen 41/42 (Kaiser-Wilhelms-Land etc.) B b.
Gonars 47/48 D d.
Gonave, Canal de la- 141 bis 142 I f.
Gonave, Isle de la- 141 bis 142 I f.
Gonaves, Les- 141/142 I f.
Gonaves-Busen, Les- 141 bis 142 I f. [Fig. 2.
Gonçalo, São- T.-S. 149
Goncelin 71/72 L g.
Göncz 49/50 H/I c.
Gonda 107/108 E/F c.
Gondar 119/120 O g.
Gondecourt T.-S. 68 Fig. 8.
Gondelsheim 25/26 D g.
Gondershausen, Nieder- T.-S. 29 Fig. 7.
Gondershausen, Ober- T.-S. 29 Fig. 7.
Gondo 51/52 F e.
Gondorf 29/30 C f.
Gondrecourt 67/68 L d.
Gondreville 25/26 A h.
Gondu 119/120 L h.
Gonen 85/86 I a.
Gonen-Tschaj, Fl. 85/86 I a/b.
Gonesse 67/68 I c/d.
Gonesse 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Gonfaron 71/72 L/M i.
Gonfreville-l'Orcher 69/70 (Obere Nebenkarte).
Gongariris 103/104 D f.
Gongo 121/122 K i.
Gongola 41/42 (Kamerun) B a.
Gongola, Fl. 41/42 (Kamerun) B a/b.
Gongue 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Goni, Insel 85/86 G/H c.
Goniondz 89/90 E d.
Gonje-Fälle 121/122 L m.
Gonnesa 81/82 F j.
Gonneville-sur-Honfleur 69/70 (Obere Nebenkarte).
Gönnsdorf T.-S. 33 Fig. 2.
Gonobitz 47/48 G c.
Gonokawa, Fl. 105/106 K i.
Göns, Lang- 29/30 D f.
Gonsagger 35/36 D a (Nebenkarte).
Gonsawa 33/34 M d.
Gonsawka, Fl. 39/40 M c/d.
Gonsenheim 25/26 C g.
Gonsken 39/40 R c.
Gontenschwyl 51/52 F c.
Gontier, Château- 65/66 E/F e.
Gontkowitz 33/34 M e.
Gonturra 117/118 J g.
Gonye-Fälle 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Gonzaga 77/78 C b.
Gonzales 135/136 G e.
Gonzales, San Louis-, Meerbusen 139/140 B c.
Goodenough-Busen 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) B/C b/c.
Goodenough-Insel 123/124 I a. [E b.
Good Hope, Fort- 131/132
Goodooga 125/126 H/I e.
Goodwin Sands T.-S. 68 Fig. 5.
Goole 59/60 G e.
Goondiwindi 125/126 I e.
Goor 53/54 E b.
Goose Creek Mountains 137/138 C b/c.
Goose Lake (Kalifornien) 135/136 B b.
Goose Lake (Nordost-Territorien) 133/134 J bis K d.
Goose Lake (Nordost-Territorien) 133/134 K bis L d.
Goose Lake (Saskatchewan) 133/134 I d.
Goose River 135/136 C b.
Göpfritz 45/46 E c.
Goplo-See 33/34 M/N d.
Goppeln T.-S. 33 Fig. 2.
Göppingen 25/26 E h.
Gora 41/42 (Kamerun) A a.
Gora (Kroatien) 47/48 G d.
Gora (Prov. Posen) 33/34 M d/e.
Gorachpur 107/108 F c.
Goradze 33/34 M f.
Gora Kalwarya 89/90 D d/e.
Gorall 39/40 N/O c.
Goram-Inseln 111/112 I f.
Goran, Landstrich 101 bis 102 G b.
Goražda 83/84 D b.
Gorbatov 87/88 G c.
Gorbeaux, Fort du- T.-S. 65 Fig. 3.
Gorbitz, Nieder- T.-S 33 Fig. 2.
Gorbitz, Ober- T.-S. 33 Fig. 2. [c
Gorbumora, Fl. 97/98 Q/R
Görchen 33/34 L e.
Gorcy 25/26 A g.
Gorda, Cerro- 139/140 H e.
Gorda, Punta-, Ortschaft 135/136 J e.
Gorda, Punta- (Cuba) 141 bis 142 D d.
Gorda, Punta- (Kalifornien) 137/138 A b.
Gorda, Virgin-Insel 141 bis 142 M f.
Gordas, Arenas- 75/76 D/E g/h. [D k.
Gordas, Canas- 141/142
Gordes 71/72 K i.
Gördiz 85/86 I/J b/c.
Gordoma 39/40 Q a.
Gordon (Neu-Süd-Wales) 125/126 J e.
Gordon (Wisconsin) 135 bis 136 H a. [C f.
Gordon, Mount- 123/124
Gordon, Sir Arthur-, Geb. 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) A b.
Gordon-Bucht 123/124 E b.
Gordon River 125/126 H h.
Gordonsville 137/138 H g.
Gordž 39/40 P/Q a.
Gore 125/126 L l.
Gorée 117/118 D g.
Gore Point 59/60 I e/f.
Goresbridge 57/58 D i.
Gorey (Irland) 59/60 B f.
Gorey (Normannische Inseln) 65/66 D c.
Gorgast 37/38 J d.
Gorgenau 39/40 P b.
Gorghi, Fl. 103/104 F/G e.
Gorgi, Fl. 107/108 H b.
Gorgona, Ortsch. T.-S. 141 Fig. 1.
Gorgona, Insel (Italien) 77/78 B c.
Gorgona, Insel (Südamerika) 147/148 B d.
Gorgonio, Mount San- 137/138 C d.
Gorgonio, San-, Pass 137 bis 138 C d.
Gorgonzola 79/80 F/G d.
Gori 95/96 E c/d.
Göriach-Bach 27/28 I i.
Gorica, Velika- 49/50 C f.
Gorida, Fl. 103/104 G b.
Görike 37/38 G d.
Gori, Las- 119/120 Q g.
Gorinchem 53/54 C c.
Görisried 27/28 F i.
Göritten 39/40 R b.
Göritz 37/38 J d.
Gorjačevodskaya 95/96 E b/c.
Gorju, Prov. 83/84 F a.
Gorju 89/90 E h.
Görkau 45/46 C a.
Görke 37/38 I c.
Gorki 87/88 C d.
Gorkorječinskaja 95/96 F bis G b.
Gorkum, Bg. 27/28 F f.
Gorleben 35/36 G c.
Gorleston 59/60 J f.
Gorlice 49/50 H b.
Görlitz 31/32 J e.
Gorlosen 35/36 G c.
Gorm, Cairn- 59/60 D/E a (Nebenkarte).
Gormaz 75/76 H c.
Görmin 37/38 H b/c.
Görmitz, Insel 37/38 I b.
Gormonston 59/60 B e.
Gorm Rainge, Cairn- 59 bis 60 D/E a (Nebenkarte).
Gorna-Dolnja-Tuzla 83 bis 84 D a.
Gorna Lunga, Fl. 81/82 L l.
Gorner-Gletscher, Karte vom- T.-S. 51 Fig. 1.
Gornergrat, Bg. T.-S. 51 Fig. 1.
Gorni Kruševac 49/50 I g.
Gorni Lom 83/84 F b.
Gorni Milanovac 83/84 E a/b.
Gorni Vakuf 83/84 C a/b.
Gornostajevka 89/90 J g.
Goro (Pomündung) T.-S. 79 Fig. 2.
Gorochov 89/90 F e.
Gorochovec 87/88 G c.
Gorodec 89/90 H a.
Gorodišče (Gouv. Kijev) 89/90 I f.
Gorodišče (Gouv. Penza) 87/88 F d.
Gorodišče (Gouvern. Voronež) 89/90 L e.
Gorodišče, Pogorjeloje- 89/90 K b.
Gorodnica 89/90 G e.
Gorodnja 87/88 C d.
Gorodok 87/88 C c.
Gorodok, David- 89/90 G d [G d.
Gorodok, Kožan- 89/90
Gorodovik 89/90 H b.
Gorongosa, Fl. 121/122 N n.
Gorongosa-Gebirge 121 bis 122 N m.
Gorontalo, Ortsch. 111/112 H e.
Gorontalo, Halbinsel 91 bis 92 N/O i.
Gorontalo (Tomini), Meerbusen von- 111/112 G bis H e/f.
Gorredijk 53/54 D a/b.
Gorria, Cerro de- 75/76 F d.
Görrisseiffen 33/34 K e.
Gorron 65/66 E d.
Görschen, Gross- 31/32 G e.
Gorschitz 33/34 M d.
Görsdorf, Nieder- 31/32 H d/e.
Görsicker 29/30 B e.
Gorsin 39/40 M c.
Görslow 35/36 G c.
Gorssel 35/36 A d.
Gort 57/58 B h.
Gortyna 85/86 F f.
Gortys (Korytaena) 85/86 C d.
Gorumna, Insel 57/58 A h.
Görün 99/100 G b.
Gorvol 89/90 H d.
Görwihl 25/26 C i.
Goryn, Fl. 89/90 F/G e/f.
Görz 47/48 E d.
Görz und Gradisca, Kronland 43/44 C c/d.
Gorzano, Monte- 77/78 D c.
Gorze 25/26 A g.
Görzke 37/38 G/H d.
Gorzno 39/40 O c.
Gorzupia 33/34 M e.
Gorzütz, Gross- 33/34 N g.
Gorzyn 37/38 K d.
Gosau, Ortsch. 47/48 E b.
Gosau, Fl. 27/28 H i.
Gosau-Bach T.-S. 47 Fig. 2.
Gosau-See, Hinterer- T.-S. 47 Fig. 2.
Gosau-See, Vorderer- T.-S. 47 Fig. 2.
Gosau-Thal T.-S. 47 Fig. 2.
Gösche, Fl. 35/36 D c.
Göschenen 51/52 G d.
Goschen-Strasse 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) C c.
Goschütz 33/34 M e.
Goscieszyn 33/34 M d.
Gosda 31/32 I/J e.
Goseck 31/32 G e.
Gösel, Fl. 31/32 G e.
Gosford 125/126 I f.
Gosforth 59/60 E d.
Goshen 137/138 G F.
Goslar 31/32 E/F e.
Goslin 37/38 L d.
Goslin, Lang- 37/38 L d.
Gospić 49/50 C g.
Gosport 59/60 G h.
Gos Redjeb 119/120 N f.
Göss 47/48 F b.
Gossa 31/32 H e.
Gossau (Kanton St. Gallen) 51/52 H c.
Gossau (Kanton Zürich) 51/52 G c.
Goss-Berg T.-S. 29 Fig. 3.
Gossengrün 45/46 B a.
Gossensass 47/48 C c.
Gossentin, Fl. 39/40 M b.
Gössnitz 31/32 H f.
Gössweinstein 27/28 F/G g.
Gosswitz 31/32 G f.
Gostine, Fl. 33/34 N f.
Göstling 45/46 D d.
Göstlinger Alp 45/46 D d.
Gostoczyn 39/40 M c.
Gostomie 39/40 M b.
Gostritz T.-S. 33 Fig. 2.
Gostyn 33/34 L e.
Gostynin 87/88 A d.
Goszczanów 33/34 N e.
Göta Elf 55/56 H/I j.
Götaland, Landsch. 55 bis 56 I j.
Göteborg (Gotenburg) 55 bis 56 H/I j.
Goten (im 9. Jahrhundert), Volkstamm T.-S. 88 Fig. 5.
Gotenburg 15/16 E b.
Gotera 141/142 A i.
Gotha 31/32 F f.
Gotha, Sachsen-, Herzogtum 31/32 F e/f.
Gothen-See 37/38 I c.
Goethes Ruh (vor Frankfurt a/M.) T.-S. 26 Fig. 10.
Götjensort T.-S. 36 Fig. 11.
Gotland, Insel 55/56 J j.
Goto-Šima 105/106 I j.
Gotschalkowitz 33/34 N g.
Gotschdorf T.-S. 34 Fig. 7.
Go-Tschi 103/104 K g.
Gotschow, Gross- 37/38 G c.
Gotska Sandön, Insel 55 bis 56 J j.
Gotsu 105/106 J i.
Göttchendorf 39/40 O b.
Gottenheim 25/26 C h.
Gottern, Alten- 31/32 F e.
Gottern, Grossen- 31/32 F e.
Gottesaue T.-S. 26 Fig. 9.
Gottesberg 33/34 K f.
Gottesgab 45/46 B a.
Gotteskoog-See T.-S. 36 Fig. 7.
Gottesthal 25/26 B i.
Gotthard a. d. Raab, Sankt- 49/50 C/D e.
Gotthard, Sankt- Bg. 51 bis 52 G d.
Gotthard-Pass, Karte vom- T.-S. 51 Fig. 2.
Gotthard, Sankt-, Pass T.-S. 79 Fig. 3.
Göttingen 29/30 E e.
Göttin-See T.-S. 37 Fig. 1.
Göttkendorf 39/40 O/P c.
Gottleuba, Ortsch. 31/32 I f. [Fig. 1.
Gottleuba, Fl. T.-S. 33
Gottlieben 51/52 H b.
Göttlin 37/38 G/H d.
Gottolengo 47/48 A d.
Gottorp 55/56 C e.
Gottow 37/38 H/I d.
Gottsbüren 29/30 E e.
Gottschee 47/48 F d.
Gottschimm 37/38 K d.
Götzendorf 79/80 N a/b.
Götzis 47/48 A b.
Goub, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) B/C c.
Gouda 53/54 C b/c.
Goudberg (Selawa Djanten), Bg. 111/112 B d.
Goudhurst 59/60 I g.
Gouello, Landstrich 61/62 C d.
Gouessan, Fl. 65/66 D d.
Gouët, Fl. 65/66 C d.
Gouf de Capbreton 69 bis 70 E i.
Gouf des Cap Breton T.-S. 69 Fig. 5.
Gouffre, Grand- T.-S. 142 Fig. 10.
Gouhenans 51/52 C b.
Goul, Fl. 71/72 I h.
Goul, Scour-, Bg. 59/60 B/C b (Nebenkarte).
Goulburn 123/124 I f.
Goulburn-Inseln 123/124 F b.
Goulburn River 125/126 H g. [Fig. 8.
Goules, Col des- T.-S. 70
Goulet de Brest 65/66 B d.
Goulet de Fromentine 65 bis 66 D e.
Gourderxange 25/26 B h.
Gourdon 69/70 H h.
Gourganne, Fl. 25/26 A i.
Gourgeonne, Fl. 51/52 A b.
Gourin 65/66 C d.
Gournay 65/66 H c.
Gourock Range 123/124 I g.
Gouvernement (in Kamerun) T.-S. 41 Fig. 4.
Govan 59/60 D c (Nebenkarte).
Govenskij, Kap- 97/98 S d.
Governador, Ilha do- T.-S. 149 Fig. 1.
Governors Island T.-S. 136 Fig. 6.
Govinon 85/86 A b.
Gowans, Head Saint- 57 bis 58 F j.
Gower-Insel 41/42 (KaiserWilhelms-Landetc.) E b.
Gowidlino 39/40 M b.
Gowidlinoer See 39/40 M b.
Gowran 57/58 D i.
Goy 33/34 L f.
Goya 145/146 F f.
Goyana 147/148 K f.
Goyango 125/126 I d.
Goyatz 31/32 I e/d.
Goyave (Ostküste von Guadeloupe) T.-S. 142 Fig. 10.
Goyave. La-, Insel T.-S. 142 Fig. 10.
Goyaz, Ortsch. 145/146 G e.
Goyaz, Provinz 145/146 G/H e.
Goyen, Fl. 65/66 B d.
Goysz 45/46 F c/d.

Gozdowo 33/34 M d.
Gozel, Fl. 37/38 L b/c.
Gozzano 51/52 G f.
Gozzo, Insel 77/78 D f/g.
Graaff Reinet 121/122 L p.
Graah, Insel 129/130, 131 bis 132 N/O b. [a/b.
Graaks-Insel 133/134 U
Grabau 37/38 L c.
Grabauer See 39/40 M b.
Gräbchen T.-S. 34 Fig. 9.
Graben 25/26 D g.
Graben, Gross- 33/34 L bis M e.
Graben, Hohle-, Bg. T.-S. 25 Fig. 4.
Graben-See 27/28 H h/i.
Grabenstätt 27/28 H i.
Graber 45/46 C/D a.
Grabeskirche (in Jerusalem) T.-S. 100 Fig. 7.
Grabfeld, Landsch. 27/28 E/F f.
Grabia, Fl. 17/18 I c.
Grabig 31/32 J e.
Grabitschek, Fl. 39/40 O c.
Grąbków 33/34 N e.
Grabnick 39/40 Q c.
Grabow (Kr. Königsberg i. d. Neumark) 37/38 I/J c.
Grabow (Mecklenburg-Schwerin) 35/36 G c.
Grabów (Polen) 33/34 N d.
Grabow (Kr. Schildberg) 33/34 M e.
Grabow (bei Stettin) 37 bis 38 J c.
Grabow, Fl. 37/38 L b.
Grabow, Der-, (Meerbusen) 37/38 H b.
Grabowen 39/40 Q b.
Grabowsk 39/40 P/Q c.
Grabs 51/52 I c.
Grabusa, Insel 85/86 G e.
Gračac 49/50 C g.
Gračanica 83/84 C/D a.
Graçay 65/66 H e.
Gracia, Alta- 141/142 B j.
Gracias 139/140 O j.
Gracias a Dios, Cabo- 141/142 D h.
Gracias a Dios, Falsches Kap- 141/142 D h.
Graciosa, Insel 117/118 A b.
Gradačas 83/84 C/D a.
Gräden 37/38 J d.
Grades 47/48 E c.
Gradignan 69/70 E/F h.
Gradisca 47/48 E d.
Gradiska, Komitat 77/78 F b.
Gradiska, Alt- 49/50 D f.
Gradiska, Bosnisch- (Berbir) 49/50 D f.
Gradiska, Neu- 49/50 D/E f.
Gradište 49/50 I g.
Graditz 31/32 H e.
Gräditz 33/34 L f.
Gradižsk 89/90 J f.
Gradlitz 45/46 E a.
Gradlock 121/122 L p.
Grado 47/48 E d.
Graduell, Insel T.-S. 134 Fig. 5.
Grądy 33/34 M d/e.
Grafenau 27/28 I h.
Gräfenbach, Fl. 25/26 C g.
Grafenberg 45/46 E c.
Gräfenberg (Oberfranken) 27/28 F g.
Gräfenberg (Österreich. Schlesien) 45/46 F a.
Grafenbrunn 47/48 E d.
Grafendorf, Ober- 45/46 E c.
Grafengehaig 27/28 G f.
Gräfenhain 31/32 J e.
Gräfenhain, Ober- 31/32 H e/f.
Gräfenhainichen 31/32 H e.
Grafenhausen 25/26 C i.
Grafenord 33/34 N/O e.
Grafenort 33/34 L f.
Gräfenroda 31/32 F f.
Grafenschlag 45/46 D c.
Grafenstaden T.-S. 26 Fig. 8.
Grafenstaden, Bahnhof-T.-S. 26 Fig. 8.
Grafenstein 47/48 F c.
Gräfenthal 31/32 F/G f.
Gräfentonna 31/32 F e.
Grafenwerth, Rheininsel T.-S. 29 Fig. 4.
Grafenwöhr 27/28 G g.
Grafhorst 35/36 A d.
Grafing 27/28 G h.
Grafrath 27/28 F h.
Gräfrath 29/30 B e.
Graft 53/54 C b.
Graft-Meersloot Wijde, Kan. 35/36 A c.
Grafton (Illinois) 137/138 F g.
Grafton (Neu-Süd-Wales) 123/124 J e.
Grafton (West-Virginien) 135/136 J c.
Grafton, Cape- 123/124 H c.
Graglia 51/52 F f.
Gragnano 81/82 L i.
Gragnano T.-S. 82 Fig. 5.
Graham-Insel 129/130, 131/132 E c.
Graham Moore, Cape- 133/134 N.
Graham Moores-Inseln 123/124 D b.
Grahams-Land 9/10 J/K h.
Grahamstown 121/122 L p.
Grainau, Ober- T.-S. 27 Fig. 1.
Grainau, Unter- T.-S. 27 Fig. 1.
Graisivaudan, Landsch. 71/72 L g.
Graissessac 71/72 I i.
Graitz 27/28 F f.
Grajero, Punta- 137/138 C d.

Grajewo 89/90 E d.
Grajische Alpen 71/72. M/N g.
Grajvoron 87/88 D d.
Grale 39/40 Q c.
Gralhéira, Serra- 75/76 C d.
Gralow 37/38 J/K d.
Gramastetten 45/46 C c.
Gramat 69/70 H h.
Grambow 35/36 F c.
Gramenz 37/38 L c.
Grames 47/48 B c.
Gramke 35/36 D c.
Gramm 35/36 D a (Nebenkarte).
Gramme, Fl. 31/32 F e/f.
Grammertin 37/38 H c.
Grammichele 77/78 E f.
Grammont (Geertsbergen) 53/54 B d.
Grammos, Geb. 83/84 E c.
Grampian Mountains 57 bis 58 G/H d/e.
Grampians, Southern-, Geb. 59/60 C/D b (Nebenkarte).
Gramsbergen 35/36 B d.
Gramschatz 27/28 E g.
Gramschütz 33/34 K e.
Gramzow 37/38 I c.
Gran (Esztergom) 49/50 F d.
Gran, Komitat 49/50 F d.
Gran (Garam), Fl. 45 bis 46 I c/d.
Grana, Fl. 71/72 M/N h.
Grana, Autlan de la- 139/140 G h.
Granada (Nikaragua) 141 bis 142 B i/j.
Granada (Spanien) 75/76 H g.
Granada, Königreich 75 bis 76 F/I g/h.
Granadilla 75/76 E d.
Granat-Spitz T.-S. 47 Fig. 4.
Granau T.-S. 32 Fig. 9.
Granburg 139/140 J/K a.
Gran Canaria, Insel 117 bis 118 D d.
Gran Cañon (des Colorado) 135/136 C c.
Grancey-le-Château 67 bis 68 K e.
Gran Chaco 143/144 F f.
Grancourt 25/26 A/B h.
Grand, Lake- 135/136 H d/e.
Grand, Mont- 71/72 I i.
Grandas de Salime 75 bis 76 D a.
Grand Avin 53/54 C/D d.
Grand-Bassam 9/10 M d.
Grand Bérard, Bg. 71/72 M h.
Grand Bornand, Le- 51 bis 52 C f.
Grand Bourg T.-S. 142 Fig. 10.
Grand Bourg, Le- 69/70 H f.
Grand Buech, Fl. 71/72 L h.
Grand Camp (Dep. Calvados) 65/66 E c.
Grand Canal, Irland 57 bis 58 C/E h.
Grand Champ 65/66 C e.
Grand Colombier, Bg. 51/52 A f.
Grand' Combe, La- 71 bis 72 J h.
Grand Combin, Bg. 51 bis 52 D/E f.
Grand Congloué T.-S. 72 Fig. 9.
Grand Côteau des Prairies 129/130, 131/132 H/I d.
Grand-Couronne 65/66 G c.
Grand Coyer, Bg. 71/72 M h. [A/B e.
Grand Crêt d'Eau 51/52
Grande, Ile- 65/66 C d.
Grande Brière 65/66 D e.
Grande Casse, Bg. 71/72 M g.
Grande Champagne, Landsch. (Dep. Charente) 61/62 F g.
Grande Chartreuse, La- (Couvent) 71/72 L g.
Grande Croix, La- 71/72 K g.
Grande Helpe, Fl. 67 bis 68 J b. [E h.
Grande Leyre, Fl. 69/70
Grande Ronde, Fl. 135 136 B/C a.
Grande Rouije, La- T.-S. 72 Fig. 9.
Grande Sassière, Bg. 71 bis 72 M g.
Grande Soufrière, La-, Bg. 141/142 N/O g.
Grande Vigie, Pointe de la- 141/142 O g.
Grandes, Busen von- 85 bis 86 G/H f.
Grandes Rousses, Gebirgszug 71/72 L g.
Grand Father, Bg. 137 138 H g.
Grand Felletin, Bg. 71 72 K g.
Grandfontaine 51/52 B c.
Grand Forks 135/136 G a.
Grand Fort Philippe 65 bis 66 H a/b.
Grand Galibier, Bg. 71 bis 72 M g.
Grand Gouffre T.-S. 142 Fig. 10.
Grand Hameau, Le- 69 bis 70 (Obere Nebenkarte).
Grand Haven 135/136 H bis I b.
Grand Ilet, Insel T.-S. 142 Fig. 10.
Grandin Lake 133/134 E b.
Grand Island 137/138 G e.
Grand Island T.-S. 137 Fig. 2.
Grand Keys 141/142 F b.

Grand Lac 137/138 I e.
Grand Lake (Labrador) 133/134 Q d.
Grand Lake (Quebec) 137 bis 138 H/I e.
Grand Lake Victoria 137 bis 138 I e.
Grand Lay, Fl. 65/66 E f.
Grand Lemps, Le- 71/72 L g.
Grand Lieu, Lac de- 65 bis 66 D/E e.
Grand Lucé, Le- 65/66 G e.
Grand Manan, Insel 35 bis 36 M b.
Grand Moeveran 51/52 D e.
Grand Monadnock Mount 137/138 J f.
Grand Montreal Lake 133/134 H d. [I/J d.
Grand Morin, Fl. 67/68
Grándola 75/76 C f.
Grand Pond, See 133 bis 134 Q/R e.
Grand Portage 137/138 F e.
Grandpré 67/68 K c.
Grand Pressigny, Le- 65 bis 66 G f.
Grand Rapids (Michigan) 135/136 I b.
Grand Rapids (Wisconsin) 137/138 F f.
Grandrien 71/72 J h.
Grand River (Colorado) 135/136 D/E c.
Grand River (Michigan) 137/138 G f.
Grand River (zum Missouri) 133/134 I e.
Grand River (Missouri) 137/138 E f/g.
Grand River (Ontario) 137/138 H f.
Grand Saint Bernard, Bg. 51/52 D f.
Grand Sault, Bg. T.-S. 70 Fig. 8.
Grand Serre, Le- 71/72 K g.
Grandson 51/52 C d.
Grand Teton, Bg. 135 bis 136 D b.
Grand Veymont, Bg. 71 bis 72 L h.
Grandvillars (Frankreich) 67/68 M e.
Grandvillars (Schweiz) 51/52 D d.
Grandvillers 25/26 B h.
Grandvilliers 65/66 H c.
Grange, Château de la- T.-S. 71 Fig. 1.
Grange, La- 135/136 I d.
Grange, Le Champ de la- T.-S. 68 Fig. 11.
Grangemouth 59/60 D b/c (Nebenkarte).
Granges 51/52 C a.
Granheim 25/26 E h.
Granica 89/90 C e.
Granitola, Capo- 81/82 J l.
Granitsa 85/86 C b.
Granitzer Ort, Vorgebirge 37/38 I b.
Granja, La- 75/76 G d.
Granollers 75/76 M c.
Granow 37/38 J/K c.
Granowiec 33/34 M e.
Granowko 37/38 L d.
Granowo 37/38 L d.
Gran Paradiso, Bg. 77 bis 78 A b.
Gransac 69/70 H/I h.
Gran Sasso d'Italia, Bg. 77/78 D c.
Gransee 37/38 H c/d.
Granteivie, Fl. 51/52 D bis E f.
Grantham 57/58 J/K i.
Grant-Land 133/134 M/N.
Grantley-Hafen 133/134 (Alaska).
Grantown 57/58 H d.
Grantsboro 137/138 G g.
Granves-Sales 51/52 B e.
Granvilla 47/48 D c.
Granville, Port Moresby- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Granville (Dep. Manche) 65/66 E d.
Granville Lake 133/134 I c.
Granzin 35/36 F c.
Gráo, El- 75/76 K e.
Grão Pará, Provinz 145 bis 146 G d.
Grape 37/38 J c.
Grapevine Mountains 137 bis 138 C c.
Graphische Darstellung des Flächeninhalts der Festländer T.-S. 5 Fig. 3.
Graphitwerke, Aliberts- 103/104 G a.
Grappa, Monte- 47/48 C d.
Grarup 35/36 E a (Nebenkarte).
Gras, Le- 51/52 C c/d.
Grasberg 35/36 D c.
Grasdorf 35/36 E d.
Grasholm Island 59/60 C g.
Graslitz 45/46 B a.
Grassano 77/78 E/F d.
Grassau 27/28 H i.
Grasse 71/72 M i.
Grass Island T.-S. 133 Fig. 3.
Grass Valley, Ortsch. 137 bis 138 B c.
Graste 35/36 E e.
Grästed 55/56 E c.
Graswerder, Insel 35/36 F b.
Gratehed, Landstrich 55 bis 56 B/C c.
Gratiea-m. 49/50 M g.
Grattau, Fort- 135/136 F b.
Gratusse, Sant de- 61/62 G h.
Gratwein 47/48 F/G b.
Grätz (Regierungsbezirk Bromberg) 39/40 M/N c.
Grätz (Regierungsbezirk Posen) 37/38 K/L.

Grätz (Bezirkshauptmannsch. Troppau) 33 bis 34 M g. [d.
Gratzen 45/46 D c.
Graubünden (Kanton) 51 bis 52 G/K d/e.
Graudenz 39/40 N c.
Graudenz, Festung- 39/40 N c.
Grau d'Orgnon 71/72 K i.
Graue Berge 133/134 G c.
Graue Hörner, Bg. 51/52 I d.
Grauen, Saint- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Grauer Kopf T.-S. 29 Fig. 7.
Grauhof 35/36 F e.
Graui, Oued- T.-S. 118 Fig. 6.
Graulhet 69/70 H i.
Graun 47/48 B c.
Grau Neuf 71/72 J i.
Graupe, Gross- T.-S. 33 Fig. 2. [Fig. 2.
Graupe, Klein- T.-S. 33
Graupe, Neu- T.-S. 33 Fig. 2.
Graupen 45/46 C a.
Gráus 69/70 F/G j.
Graužyny 39/40 R b.
Grave (Niederlande) 53 bis 54 D c.
Grave, La- (bei Bordeaux) T.-S. 70 Fig. 6.
Grave, La- (Dep. Hautes-Alpes) 71/72 L/M g.
Grave, Pointe de- 69/70 E g.
Gravedona T.-S. 79 Fig. 1.
Gravelines 65/66 H a/b.
Gravellona T.-S. 79 Fig. 1.
Gravelotte 25/26 A g.
Gravendeel, 's- 53/54 C c.
Gravenhage, 's- 53/54 B bis C b.
Graveno 77/78 A b.
Gravenstein 35/36 E b (Nebenkarte). [F h.
Graves, Landsch. 69/70
Gravesend (bei London) 57/58 L j.
Gravesend (bei New York) T.-S. 136 Fig. 6.
Gravezande, 's- 53/54 B b/c.
Graville 69/70 (Obere Nebenkarte). [F d.
Gravina (Apulien) 77/78
Gravina (Sizilien) T.-S. 82 Fig. 9.
Gravois, Pointe à- 141 bis 142 H f/g.
Gravone, Fl. 71/72 O j.
Gravosa 83/84 C b.
Gray 67/68 L e.
Gray's Harbor 133/134 D e.
Graz 47/48 G b.
Greasley 59/60 G e.
Great American Desert 133/134 F f.
Great American-Wüste 137/138 C b.
Great and Little Barrier Islands 125/126 M j.
Great Barrier Reef 123 bis 124 H/I b/c.
Great Basin 135/136 C b/c.
Great Basin, The- 137 bis 138 B/C c/d.
Great Bassas, Insel 107 bis 108 E g.
Great Bowden 59/60 G f.
Great Broughton 59/60 E d. [D i.
Great Corn-Insel 141/142
Great Cumbray, Bg. 59/60 C c (Nebenkarte).
Great Dividing, Geb. 125 bis 126 H d.
Great Driffield 57/58 J g.
Great Egg Harbor 137/138 I g.
Great Exhibition Bay 125 bis 126 M i.
Great-Grimsby 57/58 K h.
Great Grosby 59/60 E e.
Great Guana Key 141/142 G c/d.
Great Lake (Nordamerika) 133/134 J c.
Great Lake (Tasmanien) 123/124 H h.
Great Malvern 59/60 F f.
Great Manitoulin, Insel 137/138 G/H e.
Great Marlow 59/60 G g.
Great Ormes Head 59/60 D e. [F g.
Great Pedro Bluff 141/142
Great Peedee River 135 bis 136 I d.
Great Plain 123/124 H e.
Great Plain of the Columbia River 135/136 B/C a.
Great Salt Lake (Grosser Salzsee) 137/138 C/D b.
Great Salt Lake-City 131 bis 132 G d.
Great Smoky Mountains 137/138 G g.
Great Soda-Lagune 137 bis 138 B/C c. [F d.
Great Thunnor, Bg. 59/60
Great Whale River 129 bis 130 K c.
Great Whernside, Bg. 59 bis 60 F d. [M i.
Great-Yarmouth 57/58
Grebbin 37/38 G c.
Grebenau 29/30 E f.
Grebenhain 29/30 D/E f.
Grebenstein 29/30 E e.
Grebow 49/50 I a.
Greci 89/90 G h.
Greci, San Salvatore dei- T.-S. 82 Fig. 7.
Grecilor, Laguna- 49/50 M/N g.
Greco, Kap- 99/100 E d.
Greding 27/28 F/G g.
Gredos, Sierra de- 75/76 F d.

Greely Fjord 133/134 L/M.
Green Bay, Ortsch. 135 bis 136 H b. [a/b.
Green Bay 135/136 H/I
Greenbrier Mountains 137/138 H g.
Green Cape (Australien) 123/124 I g.
Green Cape (Bahama-Inseln) 141/142 H d.
Greene 29/30 E e.
Greenfield (Missouri) 137 bis 138 E g.
Green Grove 137/138 E bis F g.
Green Island 133/134 O b.
Green Key 141/142 G c.
Green Lake (Wisconsin) 137/138 F/G f.
Greenlaw 57/58 I f.
Green Mountains 135/136 K/L a/b.
Greenock 57/58 F f.
Greenore Point 59/60 B f.
Greenough 123/124 B e.
Greenough, Mount- 133 bis 134 (Alaska).
Greenough River 123/124 B e.
Green River (zum Rio Colorado) 135/136 D b/c.
Green River (zum Ohio River) 137/138 G g.
Green River, Ortsch. 135/136 D b.
Greensboro 135/136 J c.
Greensburg 137/138 G g.
Greens Peak 135/136 D d.
Green Turtle Key 137/138 I i.
Greenup 137/138 G/H g.
Greenville (Alabama) 135 bis 136 I d.
Greenville (Georgia) 137 bis 138 G h.
Greenville (Liberia) 117 bis 118 E h.
Greenville (Maine) 137 bis 138 J e.
Greenville (Südcarolina) 135/136 I d.
Greenwich 57/58 K j.
Greenwood (Louisiana) 137/138 E h.
Greenwood (Süd-Dakota) 135/136 F b.
Greetsiel 35/36 B c.
Greffen 35/36 C d/e.
Grefrath 29/30 A/B e.
Gregor, Mac- 137/138 F f.
Gregorio, Insel 47/48 F e.
Gregorio, Cerro San- 135 bis 136 F f.
Gregorio, San- (am Ätna) T.-S. 82 Fig. 9.
Gregorio, San- (bei Rom) T.-S. 81 Fig. 1.
Gregorio, San- (Uruguay) 149/150 G k.
Gregory, Lake- 123/124 G e.
Gregory North, Distrikt 125/126 C d.
Gregory River 123/124 G c.
Gregory South, Distrikt 125/126 G/H e.
Greibnig 33/34 K/L e.
Greierz (Gruyères) 51/52 D d.
Greifenberg (Pommern) 37/38 J c.
Greifenberg (Ukermark) 37/38 I c.
Greifenburg 47/48 D c.
Greifenhagen 37/38 J c.
Greifen-See 51/52 G c.
Greifenstein 29/30 C/D f.
Greiffenberg (i. Schles.) 33/34 K e.
Greifswald 37/38 I b.
Greifswalder Bodden 37 bis 38 I b.
Greifswalder Oie (Insel) 37/38 I b.
Greim-Berg 47/48 E b.
Grein 45/46 D c.
Greina-Pass 51/52 H d.
Greiz 31/32 G/H f.
Grembanin 33/34 M e.
Grembieni 33/34 N e.
Gremboczin 39/40 N c.
Gremna 99/100 D c.
Gremsmühlen 35/36 F b.
Grenaa 55/56 D c.
Grenada, Insel 129/130, 131/132 L g.
Grenada, Ortsch. 137 bis 138 F h.
Grenade (Dep. Haute-Garonne) 69/70 G/H i.
Grenade (Dep. Landes) 69/70 F i.
Grenadinen, Inselgruppe 141/142 N/O i.
Grenchen 51/52 E c.
Grenf, Fl. 29/30 D/E f.
Grenier, Bois- T.-S. 68 Fig. 8. [I j.
Grenna (Schweden) 55/56
Grenna (Kyrene) 117/118 K c.
Grenoble 71/72 L g.
Grenville, Cape- 123/124 H b. [b/c.
Grenzbach, Fl. 37/38 H
Grenzbefestigungen, Karte der deutsch-russischen- T.-S. 89 Fig. 3.
Grenzen der wichtigsten Kulturen in Frankreich T.-S. 62 Fig. 9.
Grenz-Gletscher T.-S. 51 Fig. 1.
Grenzhausen 29/30 C f.
Gréoux 71/72 L i.
Greppen T.-S. 51 Fig. 6.
Gresole, Bg. 47/48 B c.
Gresse, Ortsch. 35/36 F c.
Gresse, Fl. 71/72 L g/h.
Gressenich 29/30 A/B f.
Gressien-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Gresten 45/46 D c/d.

Grésy-sur-Aix 51/52 B f.
Grésy-sur-Isère 51/52 B f.
Gretna Green 57/58 H f/g.
Gretz 67/68 I d.
Gretz T.-S. 67 Fig. 4.
Greulich 33/34 K e.
Greussen 31/32 F e.
Greux 25/26 A h.
Greve 79/80 H f.
Grevelingen 53/54 B c.
Grevemacher 53/54 E e.
Greven 35/36 C d.
Grevena 85/86 C a.
Grevenbroich 29/30 B e.
Grevenhagen 29/30 D e.
Grevenhausen, Lambrecht- 25/26 C g.
Grevenhof T.-S. 36 Fig. 11.
Grevenmachern 25/26 B g.
Grevenstein 29/30 C e.
Grevismühlen 35/36 F c.
Grevo 51/52 J/K e.
Grey, Cape- 123/124 F b.
Grey Bull River 135/136 D b.
Greyère Ferme T.-S. 25 Fig. 1.
Greymouth 125/126 L k.
Grey Range (Neu-Südwales) 123/124 G e.
Grey Range (Queensland) 123/124 H e.
Grey River 125/126 L k.
Grey's Harbour 135/136 A a.
Greystoke 59/60 E d.
Greystones 59/60 B e.
Greytown (Mittelamerika) 141/142 C/D j.
Greytown (Neu-Seeland) 125/126 M k.
Greytown (Südaustralien) 123/124 G g.
Grez-en-Bouère 65/66 F e.
Grézien la Varenne T.-S. 72 Fig. 8.
Gridji T.-S. 41 Fig. 3.
Griebe, Fl. 39/40 P/Q b.
Griebenau 39/40 N c.
Griebnitz, Alt- 37/38 K bis L b.
Griechenland 15/16 F/G d.
Griechenland, Gross- T.-S. 74 Fig. 8.
Griechische Kolonien (Karte) T.-S. 74 Fig. 8.
Griend 53/54 C a.
Gries (bei Bozen) 47/48 B bis C c.
Gries (am Brenner) 47/48 C b.
Gries (Elsass) 25/26 C h.
Gries (im Griesthal) 47 bis 48 B b.
Gries (im Ötzthal) 47 bis 48 B b.
Griesbach (Baden) 25/26 C h.
Griesbach (Bezirksamt Griesbach) 27/28 H h.
Griesbach (Bezirksamt Passau) 27/28 I h.
Griesbach, Ober- 27/28 F h.
Griesel 37/38 J/K d.
Griesel-Spitze 51/52 K c.
Griesen T.-S. 27 Fig. 1.
Griesenbach, Fl. 29/30 C f.
Griesenwärder T.-S. 36 Fig. 11.
Griesgletscher T.-S. 51 Fig. 3.
Griesheim (bei Darmstadt) 25/26 D g.
Griesheim (bei Frankfurt a. M.) 29/30 D f/g.
Griesheim (Kr. Molsheim) 25/26 C h.
Griesheim (bei Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Grieskirchen 45/46 C c.
Grieskogl, Bg. 47/48 B b.
Gries-Kogel, Breiter- T.-S. 47 Fig. 1.
Grieslienen 39/40 O/P c.
Gries-Pass 51/52 G e.
Gries-Pass T.-S. 51 Fig. 3.
Griessätt 27/28 G h/i.
Griessen 25/26 D i.
Grieth 29/30 A/B e.
Griethausen 29/30 A e.
Griffen 47/48 F c. [I d.
Griffin (Georgia) 135/136
Grifte 29/30 E e.
Grift-Kanaal 53/54 D b.
Grigna, Monte- 51/52 H bis I f.
Grignan 71/72 K h.
Grignasco 51/52 G f.
Grigno 47/48 C c.
Grignols 69/70 F h.
Grigoriopol 87/88 C e.
Grigoropolisskaja 95/96 D b. [h/i.
Grijalva, Rio- 139/140 M
Grillenberg 31/32 F/G e.
Grim, Cape- 125/126 H d.
Grimaud 71/72 M i.
Grimma 31/32 H e.
Grimmen 37/38 H b.
Grimmenthal 31/32 E/F f.
Grimnitz 37/38 I c/d.
Grimnitzer See 37/38 I c/d.
Grimsel, Pass 51/52 F/G d.
Grimsey, Insel 15/16 B bis C a.
Grimstad 55/56 H j.
Grindelwald - Fiescherhörner T.-S. 51 Fig. 3.
Grindelwaldgletscher, Oberer- T.-S. 51 Fig. 3.
Grindelwaldgletscher, Unterer- T.-S. 51 Fig. 3.
Grindeni 83/84 F b.
Grinnell-Bucht 133/134 P b.
Grinnell-Land (Parry-Inseln) 129/130 I a.
Grinnell-Land (nördlich von Grönland) 129/130 J 0. [H g.
Grinstead, East- 59/60
Grinsted Aa 55/56 B d.

Grintovc (Grintuz), Bg. 47/48 F c.
Grintuz (Grintovc), Bg. 47/48 F c.
Grinzing T.-S. 46 Fig. 8.
Grion-Gebirge 85/86 I d.
Griper-Busen, Hekla und- 133/134 G.
Grippon T.-S. 142 Fig. 10.
Gripport 25/26 A h.
Griqualand, Ost- 121/122 M o/p. [L o.
Griqualand, West- 121/122
Griquatown 121/122 L o.
Grisignana 47/48 E d.
Gris-Nez, Cap- 65/66 H b.
Grisolles 69/70 G/H i.
Grissheim T.-S. 25 Fig. 4.
Grita 141/142 I l.
Grivegneé 53/54 D d.
Grivel, Kap- 133/134 X a.
Grivola, Bg. 51/52 D f.
Grivola, La- 77/78 A b.
Grizane 47/48 F d.
Grjazi 87/88 E d.
Grjazovec 87/88 E c.
Grk 49/50 F g.
Grmič Planina 49/50 C bis D g.
Groais-Insel 133/134 R d.
Gröba 31/32 H/I e.
Grobin 87/88 A c.
Gröbming 47/48 E b.
Gröbnig 33/34 M f.
Grobnik 47/48 F d.
Grobystein-Hütte T.-S. 47 Fig. 2.
Gröbzig 31/32 G e.
Grocholice 33/34 N/O e.
Grodek 49/50 K b.
Groden 35/36 D c.
Gröden 31/32 I e.
Grodisk 89/90 D d.
Grodisko 33/34 M/N f.
Gröditz 31/32 H/I e.
Gröditzberg 33/34 K e.
Grodno 87/88 B d.
Grodno, Gouvernement 89/90 E/F d.
Grodtken 39/40 O c.
Grodziec (Gouv. Kalisz) 33/34 M d.
Grodziec (Gouv. Petrikau) 33/34 N f.
Grodzisko (Kr. Angerburg) 39/40 Q b.
Grodzisko (Galizien) 49 bis 50 J a.
Grodzisko (Kr. Pleschen) 33/34 M e.
Grodzki 39/40 R c.
Groede 53/54 B c.
Groenlo 35/36 B d.
Grohnde 35/36 E d/e.
Groitzsch 31/32 G/H e.
Groix, Isle de- 65/66 C e.
Grojcy 89/90 D e.
Grollov 35/36 B d.
Gromaden 39/40 L/M c.
Grombach 25/26 D g.
Grömitz 35/36 F b.
Grona (Afrika) 117/118 E d. [35/36 E d.
Gronau (Prov. Hannover)
Gronau (Prov. Hessen-Nassau) T.-S. 29 Fig. 7.
Gronau (Westfalen) 35 bis 36 B d.
Grönau, Gross- 35/36 F c.
Grönback 55/56 C c.
Grone 29/30 E e.
Grönenbach 27/28 E i.
Groningen, Ortsch. 53/54 E a.
Groningen, Provinz 53 bis 54 E a.
Gröningen 35/36 F e.
Grönland 129/130 M/P a/b.
Grönland, Das Binneneis von- (Karte) T.-S. 134 Fig. 5.
Grönnebek 35/56 D a (Nebenkarte).
Grönsund 55/56 E e.
Grootebroek 53/54 C b.
Groote Eylandt 123/124 F b.
Grootegast 35/36 A c.
Groote Tja, Fl. 35/36 B c.
Grootfontein (Damaraland) 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Grootfontein (Grossnamaland) 41/42 (Südwest-Afrika) B b/c.
Groot Leeuwte 35/36 A d.
Groot Scheepvaart-Kanaal 35/36 B c.
Gropp 47/48 E c.
Gros, Cap- T.-S. 72 Fig. 9.
Gros, Jle de Port- 71/72 M i/j.
Grosa, Jsla- 75/76 J/K g.
Grosa, Punta- 75/76 M e.
Grosby, Great- 59/60 E e.
Gros Cap, Pointe du- T.-S. 142 Fig. 10.
Gros Caps, Pointe des- T.-S. 142 Fig. 10.
Groschowitz 33/34 M f.
Gros-Indianer, Reservation der- 133/134 G/H e.
Grosio 47/48 A c.
Groslay 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Grosne, Fl. 71/72 K f.
Grosnez, Cap- 65/66 D c.
Grosotto 51/52 J e.
Grossa oder Lunga, Insel 43/44 D d/e.
Gross-Abaco, Insel 129 bis 130 K f.
Gross-Ache, Fl. 27/28 H i.
Gross-Aign 27/28 H g.
Gross-Aitingen 27/28 F h.
Gross-Almerode 29/30 E e.
Gross-Alpenburg 35/36 F d.
Gross-Alsleben 35/36 F e.
Gross-Altdorf 25/26 E g.
Gross-Ammensleben 35 bis 36 G d. [G b.
Gross-Andelfingen 51/52
Gross-Arl 47/48 D b.

Gross-Arl-Thal 27/28 H i.
Gross-Aruscha T.-S. 42 Fig. 5. [Q b.
Gross-Asznaggern 39/40
Gross-Atjeh (Kota-Radja) 109/110 B e.
Gross-Auheim 29/30 D f.
Gross-Aujezd 45/46 G b.
Gross-Aulowöhnen 39/40 Q b.
Gross-Aupa 45/46 E a.
Gross-Aupa T.-S. 34 Fig. 7.
Gross-Auxkallen 39/40 Q b. [F e.
Gross-Ballhausen 31/32
Gross-Barthen T.-S. 33 Fig. 2.
Gross-Bartloff 31/32 E e.
Gross-Bassam 117/118 F h.
Gross-Bassas, Insel 107 bis 108 E g.
Gross-Batanga 117/118 I i.
Gross-Baudiss 33/34 L e.
Gross-Baum 39/40 P/Q b.
Gross-Bečwar 49/50 B a/b.
Gross-Beeren 37/38 H/I d.
Gross-Behnitz 37/38 H d.
Grossbehringen 31/32 F e/f. [N/O c.
Gross-Bellschwitz 39/40
Gross-Berschkallen 39/40 Q b.
Gross-Beuster 35/36 G d.
Gross-Bieberau 25/26 D g.
Gross-Bisdorf 37/38 H b.
Gross-Bislaw 39/40 M c.
Gross-Bistřitz 45/46 G b.
Gross-Bittesch 45/46 E b.
Gross-Blattnitz 45/46 G c.
Gross-Blaustein 39/40 Q b.
Gross-Blittersdorf 25/26 B g. [K d.
Gross-Blumberg 37/38
Gross-Blumenau T.-S. 40 Fig. 6. [F e.
Gross-Bodungen 31/32
Gross-Bor 45/46 C b.
Gross-Borek 33/34 N f.
Gross-Borowitz 33/34 K f.
Gross-Boschpol 39/40 M b.
Gross-Bössau 39/40 P c.
Gross-Bothen 31/32 H e.
Gross-Bottwar 25/26 D/E g/h.
Gross-Breesen 31/32 J d/e.
Gross-Breitenbach 31/32 F f.
GrossbritanniensKohlenlager T.-S. 57 Fig. 5.
Grossbritannien und Irland 15/16 C/D b.
Grossbritannien und Irland, Bevölkerungsdichte von- T.-S. 60 Fig. 8.
Grossbritannien und Irland, Geologische Übersicht von- T.-S. 57 Fig. 2.
Grossbritannien und Irland, Isothermen des Januar und des Juli für- T.-S. 58 Fig. 7 u. 8.
Grossbritannien und Irland, Regenmenge in- T.-S. 58 Fig. 9.
Grossbritannien und Irland, Die Regionen der Volkswirtschaft in- T.-S. 59 Fig. 3.
Grossbritannien und Irland mit Festlandssockel T.-S. 57 Fig. 1.
Gross-Brunau 39/40 N b.
Gross-Brunsrode 35/36 F d.
Gross-Brüskow 37/38 L b.
Gross-Bubainen 39/40 Q b.
Gross-Bünzow 37/38 I c.
Gross-Burgk T.-S. 33 Fig. 2.
Gross-Bürglitz 33/34 K f.
Gross-Burgwedel 35/36 E d.
Gross-Caicos, Insel 141 bis 142 I/J e.
Gross-Chelm 33/34 N f.
Grosser Chingan, Geb. 103/104 K/L a/b.
Gross-Chischka 45/46 D b.
Gross-Cotta T.-S. 33 Fig. 1.
Gross-Czernosek T.-S. 45 Fig. 2.
Gross-Czymochen 39/40 R c.
Gross-Czyste 39/40 N c.
Gross-Dammer 37/38 K d.
Gross-Dechsendorf 27/28 F g.
Gross-Denkte 35/36 F d.
Gross-Dimon, Insel 55/56 (Färöer). [G i.
Gross-Dingharting 27/28
Gross-Dirschkeim 39/40 O b. [Fig. 2.
Gross-Dobritz T.-S. 33
Gross-Dölln 37/38 I c/d.
Gross-Dölln-See 37/38 I c/d. [N f.
Gross-Dombrowka 33/34
Grossdorfer See 37/38 K d.
Gross-Drensen 37/38 K c/d. [h/i.
Gross-Drewin 117/118 F
Gross-Drewitz T.-S. 37 Fig. 7.
Grösse und Einwohnerzahl der amerikanischen Staaten T.-S. 131 Fig. 2.
Grösse und Einwohnerzahl der britischen Länder T.-S. 60 Fig. 10.
Grösse europäischer Stromgebiete (graphische Darstellung) T.-S. 12 Fig. 8.
Grösse und Einwohnerzahl der europäischen Staaten (graphische Darstellung) T.-S. 15 Fig. 2.
Grosse, La- 135/136 H b.
Gross-Ebersdorf 31/32 G f.
Grosse Anghrabies-Fälle 121/122 K o.
Grosse Antillen 141/142 D e/L g.
Grosse Austral-Bank 127 bis 128 G i.
Grosse Austral-Bucht 123 bis 124 D/F f.
Grosse Bahama-Bank 141 bis 142 F c/d.
Grosse Bahama-Insel 141 bis 142 F b.
Grosse Cayman-Insel 141 bis 142 E f.
Grosse chinesische Mauer 127/128 B/E c/d.
Grosse Dhünn, Fl. 29/30 B/C e. [D d.
Grosse Diek, Fl. 35/36
Grosse Enz, Fl. 25/26 D h.
Grosse Erlauf, Fl. 45/46 D c/d.
Grosse Exuma-Insel 141 bis 142 G d.
Grosse Fatra, Geb. 45/46 H b/c. [C c.
Grossefehn, Ost- 35/36
Grosse Gobi, Wüste 103 bis 104 D/G c/d.
Grosse Isaac-Insel 141 bis 142 F b/c.
Gross-Eislingen 25/26 E h.
Grosse Kamp, Fl. 45/46 C c.
Grosse Kapela, Geb. 49 bis 50 B f.
Grosse Kerka, Fl. 47/48 G c.
Grosse Krapina, Fl. 47 bis 48 G c/d.
Grosse Krems, Fl. 45/46 D/E c. [G h.
Grosse Laber, Fl. 27/28
Gross-Elbe 35/36 E d.
Grosselfingen 25/26 D h.
Gross-Elmenhorst 37/38 H b. [L/f.
Grosse Lohe, Fl. 33/34
Grosse Mühl, Fl. 45/46 D b. [D c.
Grosse Naarn, Fl. 45/46
Grossen-Aschen 35/36 D d.
Grossenaspe 35/36 E c.
Grossenbaum T.-S. 30 Fig. 9.
Grossenbohrau 33/34 K e.
Grossenbrode 35/36 F b.
Grossenbuseck 29/30 D f.
Grossendorf (Kreis Guttstadt) 39/40 P b.
Grossendorf (Kr. Putzig) 39/40 N b.
Grossendorf (Kr. Steinau a. d. Oder) 33/34 L e.
Grosse Nefud (Sandwüste) 113/114 K L e.
Grossen-Ehrich 31/32 F e.
Grosse Nethe, Fl. 53/54 C c.
Grosse Neu-Fundland-Bank 129/130 M d.
Gross-Engelan 39/40 P b.
Gross-Engersdorf 45/46 F c.
Grossenging 35/36 C d.
Grossen-Gottern 31/32 F e.
Grossenhagen 37/38 J c.
Grossenhain 31/32 I e.
Grossenkneten 35/36 C d.
Grossenlüder 29/30 E f.
Grossen-Lupnitz 31/32 F e/f.
Grossen Ozeans, Bevölkerungen des- T.-S. 127 Fig. 3.
Grossenried 27/28 F g.
Grossen Seen in Nordamerika, Die- (Karte) T.-S. 133 Fig. 2.
Grossenstein 31/32 G/H f.
Grössentafel der afrikanischen Seen T.-S. 121 Fig. 5. [G d.
Grosse Nuthe, Fl. 31/32
Grossenwiehe 35/36 D/E b.
Grossenwörden 35/36 D c.
Gross-Enzersdorf 45/46 F c.
Grosse Oase (Oase Chargeh) 119/120 M d.
Grosse Ohe, Fl. 27/28 I h.
Grosser Aletsch-Firn T.-S. 51 Fig. 3.
Grosser Altai, Geb. 97/98 K/L e.
Grosser Ararat, Bg. 95 bis 96 C/F e.
Grosser Ararat, Bg. T.-S. 95 Fig. 3.
Grosser Arber, Bg. 27/28 H g. [G/H b.
Grosser Atlas, Geb. 115/116
Grosser Balchan, Geb. 101/102 N a/b.
Grosser Bären-See 133 bis 134 E a.
Grosser Belchen, Bg. 25 bis 26 B i.
Grosser Belt 55/56 D/d.
Grosser Binnensee 35/36 F b.
Grosser Blanken-See 39 bis 40 P b/c.
Grosser Bösenstein, Bg. 47/48 E/F b.
Grosser Böthin-See 17/18 G b.
Grosser Combin, Bg. 79 bis 80 D/E c/d.
Grosser Eiling-See 39/40 O c.
Grosser Fisch-Busen 121 bis 122 I m.
Grosser Fisch-Fluss oder Back River 133/134 H/J a.
Grosser Galtenberg, Bg. 27/28 G i.
Grosser Garten (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 5.
Grosser Geiger, Bg. T.S. 47 Fig. 4. [O c.
Grosser Gehl-See 39/40
Grosser Gleichberg, Bg. 31/32 F f. [E d.
Grosser Göller, Bg. 45/46
Grosser Graben 37/38 G/H d.
Grosser Hangstein, Bg. T.-S. 30 Fig. 11.
Grosser Hauptkanal, Havelländischer- T.-S. 37 Fig. 1.
Grosse Rhone (Mündungsarm) T.-S. 72 Fig. 7.
Grosser Hundstod, Bg. T.-S. 28 Fig. 4.
Grosser Indianer-See 133 bis 134 I c.
Grosser Inovec, Bg. 45/46 H c.
Grosser Jasmunder Bodden T.-S. 38 Fig. 6.
Grosser Jawornik, Bg. 45/46 G b.
Grosser Julduz, Fl. 103 bis 104 D c.
Grosser Kalben-See 39/40 P c.
Grosser Kalemba-See 39 bis 40 N c.
Grosser Kanal (Jün-Ho) 103/104 K e.
Grosser Klützhöved, Landspitze 35/36 F b/c.
Gross-Erkmannsdorf T.-S. 33 Fig. 2.
Grosser Knetzberg, Bg. 27/28 F f/g. [G c.
Grosser Kogel, Bg. 47/48
Grosser Kokel (Nagy-Küküllö), Fl. 49/50 L e.
Grosser Koppenkarstein T.-S. 47 Fig. 2.
Grosser Landgraben 37 bis 38 H/I c.
Grosser Lautern-See 39 bis 40 P b/c.
Grosser Ley-Berg T.-S. 29 Fig. 4.
Grosser Liman 73/74 K bis L b. [K c.
Grosser Lübbe-See 37/38
Grosser Lychen-See 37/38 H c.
Grosser Marienburger Werder T.-S. 39 Fig. 1.
Grosser Mweru-Sumpf 41 bis 42 (Ost-Afrika) A bis B c.
Grosser Nonnenstrom, Bg. T.-S. 29 Fig. 4.
Grosser Ozean 127/128.
Grosser Ploener See 35 bis 36 F b.
Grosser Priel, Bg. 45/46 C d.
Grosser Puchstein, Bg. 47/48 F b.
Grosser Puls-See 37/38 J bis K c/d.
Grosser Pyhrgass, Bg. 47 bis 48 F b.
Grosser Quesen-See 37/38 L b/c.
Grosser Ran von Kattsch 107/108 C d.
Grosser Regen, Fl. 27/28 H g.
Grosser Rettenstein, Bg. T.-S. 47 Fig. 4.
Grosser Salz-See (Great Salt Lake) 137/138 C bis D b.
Grosser Sankt Bernhard, Bg. 77/78 A a/b.
Grosser Schneeberg, Bg. 33/34 L f.
Grosser Schoben-See 39 bis 40 P c.
Grosser Schwalg-See 39 bis 40 Q b.
Grosser Schwieloch-See 31/32 I d/e.
Grosser See (Mecklenburg-Strelitz) 37/38 I c.
Grosser See (bei Schneidemühl) 37/38 L c.
Grosser See (Tibet) 103 bis 104 E e.
Grosser See (Toule-Sap in Kambodja) 109/110 D d.
Grosser Selchower See 37 bis 38 I d.
Grosser Selment-See 39/40 R c.
Grosser Sklavenfluss 129 bis 130 G c/d.
Grosser Sklaven-See 133 bis 134 F b.
Grosser Solstein, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Grosser Stechlin-See 37 bis 38 H c.
Grosser Sund 89/90 E a.
Grosser Teich (bei der Schneekoppe) T.-S. 34 Fig. 7.
Grosser Uzen, Fl. 11/12 I b/c.
Grosser Venediger, Bg. 47/48 C/D b.
Grosser Vernagt-Ferner T.-S. 47 Fig. 1.
Grosser Waldstein, Bg. 27/28 G f.
Grosser Wentow-See 37 bis 38 H c.
Grosser Winterberg, Bg. T.-S. 33 Fig. 1.
Grosser Zab, Fl. 101/102 B b.
Grosser Zacken, Fl. T.-S. 34 Fig. 7.
Grosse Salzsee-Wüste (Utah) 135/136 C b.
Grosse Salzwüste (Descht-i-Kewir) 101 bis 102 D b/c.
Grosse Sandwüste (Westaustralien) 123/124 D d.
Grosse Sandwüste (Südaustralien) 123/124 G e.
Grosse Šantar-Insel 97 bis 98 P d.
Grosse Saualpe, Bg. 47 bis 48 F c.
Grosse Schütt (Czálloköz) 49/50 E c/d.
Grosses Haff 37/38 J c.
Grosses Kaisergebirge 27 bis 28 G/H i.
Grosses Lauteraarhorn, Bg. T.-S. 51 Fig. 3.
Grosses Ostra-Gehege (vor Dresden) T.-S. 33 Fig. 5.
Grosses Schreckhorn T.-S. 51 Fig. 3.
Grosse Striegis, Fl. 31/32 H e/f.
Grosse Sturmhaube, Bg. T.-S. 34 Fig. 7.
Grosse Sunda-Inseln 127 bis 128 B/E g/h.
Grosses Wiesbachhorn, Bg. 27/28 H i.
Grosses Wiesbach-Horn T.-S. 47 Fig. 4.
Grosse Syrte 117/118 J bis K c.
Grosse Szamos, Fl. 49 bis 50 K d.
Grosse Tauern 13/14 F c.
Grosseto 77/78 C c.
Grosse und kleine Tradenau T.-S. 36 Fig. 11.
Grosse Velp, Fl. 67/68 K b.
Grosse Victoria-Wüste 123/124 C/D e.
Grosse Vils, Fl. 27/28 G bis H h.
Grosse Wellington-Insel 149/150 C n.
Grosse Windgälle, Bg. 51/52 G d.
Grosse Wüste (Sahara) 113/114 F/J c d.
Gross-Fahner 31/32 F c.
Gross-Falkenau 39/40 N c.
Gross-Fatra, Geb. 49/50 F b/c. [E b.
Gross-Flintbeck 35/36
Gross-Flöthe 35/36 F d.
Gross-Flottbeck T.-S. 36 Fig. 11.
Gross-Freden 29/39 E e.
Gross-Fredenwalde 37/38 I c.
Gross-Friedrichsdorf 39 bis 40 Q a/b.
Gross-Friedrichsgraben 39/40 P b.
Gross-Gablick 39/40 Q b/c.
Gross-Gardienen 39/40 O c.
Gross-Gartach 25/26 D g.
Gross-Gartz 39/40 N c.
Gross-Gastrose 31/32 J e.
Gross-Gay 37/38 L d.
Gross-Gerau 25/26 D g.
Gross-Germersleben 35/36 G d/e.
Gross-Gerungs 45/46 D c.
Gross-Gievitz 37/38 H c.
Gross-Glienicke T.-S. 37 Fig. 1. [D b.
Gross-Glockner, Bg. 47/48
Gross-Goldbach 39/40 P b.
Gross-Gollnisch 33/34 K e.
Gross-Gorica 79/80 M d.
Grossgörschen 31/32 G e.
Gross-Gorzütz 33/34 N g.
Gross-Gotschow 37/38 G c.
Gross-Gottern 31/32 F e.
Gross Graben 33/34 L/M e.
Gross-Graupe T.-S. 33 Fig. 2.
Gross-Griechenland T.-S. 74 Fig. 8.
Gross-Grönau 35/36 F c.
Gross-Gurek 45/46 H b.
Gross-Habersdorf 27/28 F g. [Fig. 5.
Gross-Hadern T.-S. 28
Gross-Hansdorf 35/36 E bis F c.
Gross-Harras 45/46 E/F c.
Gross-Harrie 35/36 E b.
Grosshartmannsdorf (Königreich Sachsen) 31/32 H/I f.
Gross-Hartmannsdorf (Schlesien) 33/34 K e.
Gross-Haubach 27/28 E g.
Gross-Heere 35/36 E d.
Gross-Hehlen 35/36 E d.
Grossheide 35/36 B/C c.
Gross-Heilendorf 45/46 F b. [Fig. 11.
Gross-Heimfeld T.-S. 36
Gross-Heinzendorf 33/34 K e. [B g.
Gross-Hemmersdorf 25/26
Gross-Hennersdorf 31/32 J e/f.
Gross-Heringen 31/32 G e.
Gross-Herrlitz 45/46 G a/b.
Grossherzog von Baden, Fort- T.-S. 26 Fig. 8.
Gross-Hesepe 35/36 B d.
Gross-Hettingen 25/26 A g.
Gross-Heubach 25/26 D g.
Gross-Heydekrug T.-S. 40 Fig. 6.
Gross-Höbing 27/28 F/G g.
Gross-Höflein 79/80 N b.
Gross-Holleschewitz T.-S. 45 Fig. 6.
Gross-Illmen 39/40 Q b.
Gross-Ilsede 35/36 E d.
Gross-Inagua, Insel 129 bis 130, 131/132 K f.
Gross-Jablau 39/40 N c.
Gross-Jack 117/118 F h.
Gross-Jägersdorf 39/40 Q b. [M b.
Gross-Jannewitz 39/40
Gross-Jedlersdorf 45/46 E/F c.
Gross-Jerutten 39/40 P c.
Gross-Jestin 37/38 K b.
Gross-Jündewatt 35/36 D b (Nebenkarte).
Gross-Jüstin 37/38 J b.
Gross-Kabylien 13/14 E d.
Gross-Kammin 37/38 J d.
Gross-Kanizsa 49/50 D e.
Gross-Karben 29/30 D f.
Gross-Karlbach 25/26 C g.
Gross-Karlowitz 45/46 G bis H b. [Q b.
Gross-Karpowen 39/40
Gross-Karzenburg 37/38 L c. [Fig. 2.
Gross-Kautzsch T.-S. 33
Gross-Kei, Insel 111/112 J g.
Gross-Kellen 39/40 P b/c.
Gross-Keula 31/32 F e.
Gross-Keylau 39/40 P b.
Gross-Kienitz T.-S. 37 Fig. 1. [H b.
Gross-Kirr, Insel 17/18
Gross-Klecken 35/36 E c.
Gross-Klinsch 39/40 M b.
Gross-Kniegnitz 33/34 L f.
Gross-Kobulten 39/40 P c.
Gross-Kokel (Nagy-Küküllö), Komitat 49/50 L e. [B d.
Gross-Koko, Insel 109/110
Gross-Köllnbach 27/28 H h.
Gross-Kölzig 31/32 J e.
Gross-Komoro, Insel 115 bis 116 L g.
Gross-Konreuth 27/28 H g.
Gross-Köriss 37/38 I d.
Gross-Koschlau 39/40 O c.
Gross-Koslau 39/40 O/P c.
Gross-Kostomla 31/32 J f.
Gross-Kötz 27/28 E h.
Gross-Kreidel 33/34 L e.
Gross-Krichen 33/34 K e.
Gross-Kricks, Insel 37/38 J c.
Gross-Krössin 37/38 K bis L c.
Gross-Kruschin 39/40 N c.
Gross-Küdde 37/38 L c.
Grosskumanien, Jazygien- (Jasz-Nagy Kún) Szolnok, Komitat 49/50 G/H d.
Gross-Kummetschen 39 bis 40 Q/R b.
Gross-Kunzendorf 45/46 F/G a.
Gross-Kurwien 39/40 Q c.
Gross-Laasch 35/36 G c.
Gross-Lafferte 35/36 E d.
Gross-Lahn 117/118 F h.
Gross-Langheim 27/28 E g.
Gross-Laschitz 47/48 F d.
Gross-Lassowitz 33/34 M f. [F b.
Gross-Laufenburg 51/52
Gross-Legitten 39/40 P b.
Gross-Leistenau 39/40 N c. [P c.
Gross-Lemkendorf 39/40
Gross-Lenkeningken 39 bis 40 Q a.
Gross-Lensk 39/40 O c.
Gross-Leppin 37/38 G d.
Gross-Leschienen 39/40 P c.
Gross-Lessen 31/32 J/K e.
Gross-Lichtenau 39/40 N b.
Gross-Lichterfelde T.-S. 37 Fig. 1.
Gross-Linden 29/30 D f.
Gross-Lindenau 39/40 P b.
Gross-Linichen 37/38 K bis L c.
Gross-Liniewo 39/40 M b.
Grosslittgen 29/30 B f/g.
Gross-Lohowitz 27/28 I g.
Gross-Lübars 37/38 G d.
Gross-Lüben 37/38 G c/d.
Gross Lubin 33/34 M d.
Gross-Luga T.-S. 33 Fig. 2.
Gross-Lussin 79/80 L e.
Gross-Lutau 39/40 M c.
Gross-Machnow 37/38 H bis I d.
Grossmächte, Graphische Darstellung der Stärke der Armeen der- T.-S. 63 Fig. 4. [G c.
Gross-Magendorf 45/46
Gross-Makarikari, Salzbecken 121/122 L n.
Gross-Mannsburg 47/48 F c. [H d/e.
Gross-Marzehns 31/32
Gross-Mausdorf 39/40 N bis O b.
Gross-Mehring 27/28 G h.
Gross-Meseritsch 45/46 E b.
Gross-Midlum 35/36 B c.
Gross-Mochbern T.-S. 34 Fig. 9.
Gross-Möllen 37/38 K b.
Gross-Moor T.-S. 36 Fig. 11.
Gross-Morsum (auf Sylt) 35/36 D b (Nebenkarte).
Gross-Moyeuvre 25/26 A g. [bis J d.
Gross-Muckrow 37/38 I
Gross-Mühlingen 35/36 G e.
Gross-Mune 47/48 E d.
Gross-Mütz 37/38 H d.
Gross-Mützelburg 37/38 I/J c.
Gross-Nädlitz 33/34 L bis M e.
Gross-Nama-Land 121 bis 122 J/K n.
Gross-Natuna (Bunguran), Insel 111/112 E e.
Gross-Nebran 39/40 N c.
Gross-Nehwizd 45/46 D a.
Gross-Nelke 37/38 K d.
Gross-Neudorf (Kr. Brieg) 33/34 M f.
Gross-Neudorf (Kr. Bromberg) 33/34 M c/d.
Gross-Neuendorf 37/38 I/J d.
Gross-Neundorf 33/34 L bis M f.
Gross-Niendorf 37/38 G c.
Gross-Nikobar, Insel 111 bis 112 B d.
Gross-Nimsdorf 33/34 M f.
Gross-Nixdorf 45/46 C bis D a.
Gross-Nossin 39/40 M b.
Gross-Nuhr 39/40 P/Q b.
Grosso, Matto-, Hochland 143/144 F/G e.
Grosso, Matto-, Ortsch. 145/146 F e.
Grosso, Matto-, Provinz 145/146 F/G e.
Gross-Oblak 47/48 F d.
Gross-Olbersdorf 31/32 H f.
Gross-Opitz T.-S. 33 Fig. 2.
Gross-Ořechau 45/46 G b.
Gross-Örner 31/32 F/G e.
Grossos, Kap 85/86 D e.
Gross-Ösingen 35/36 F d.
Gross-Ostheim 25/26 D g.
Gross-Ottersleben 35/36 G d.
Gross-Pankow 37/38 G c.
Gross-Pantow 33/34 N f.
Gross-Pertholz 45/46 D c.
Gross-Petersdorf 47/48 G b. [b/c.
Gross-Peterskau 37/38 L
Gross-Peterwitz (Kr. Neumarkt i. Schlesien) 33/34 L e.
Gross-Peterwitz (Kr. Ratibor) 33/34 M f.
Gross-Peterwitz (Kr. Rosenberg i. Pommern) 39/40 N/O c.
Gross-Peterwitz (Kr. Trebnitz i. Schlesien) 33/34 L e.
Gross-Plehnendorf T.-S. 39 Fig. 4.
Gross-Pohlom 45/46 G b.
Gross-Pomeiske 39/40 M b.
Gross-Poplow 37/38 K c.
Gross-Popo 41/42 (Togo).
Gross-Priesen T.-S. 45 Fig. 2. [G g/h.
Gross-Prüfening 27/28
Gross-Prust 39/40 M/N c.
Gross-Przesdzienk 39/40 P c.
Gross-Puppen 39/40 P/Q c.
Gross-Purden 39/40 P c.
Gross-Radnitz 37/38 J bis K d.
Gross-Rakitt 39/40 M b.
Gross-Rakow 37/38 H b.
Gross-Rambin 37/38 K c.
Gross-Rauden 45/46 H a.
Gross-Rautenberg 39/40 O b.
Gross-Redang, Insel 109 bis 110 D e.
Gross-Reifling 47/48 F b.
Gross-Reken 29/30 B e.
Gross-Renzow 35/36 F c.
Gross-Revenow 37/38 J c.
Gross-Rheide 35/36 E b.
Gross-Rhüden 29/30 E e.
Gross-Rietz 37/38 I d.
Gross-Rischow 37/38 J c.
Gross-Ritte 33/34 K/L g.
Gross-Rodensleben 35/36 G d.
Gross-Rohdau 39/40 N bis O c. [D g.
Gross-Rohrheim 25/26
Gross-Röhrsdorf 31/32 I e.
Gross-Rominten 39/40 Q bis R b. [G e.
Gross-Rosenberg 31/32
Gross-Rosinko 39/40 Q bis R c.
Gross-Rossau 35/36 G d.
Gross-Rudestedt 31/32 F e.
Gross-Rudowisk 39/40 N c.
Gross-Russbach 45/46 E bis F c.
Grossrussen, Volkstamm T.-S. 89 Fig. 4.
Gross-Sabin 37/38 K c.
Gross-Sachsen 25/26 D g.
Gross-Sachsenheim 25 bis 26 D h.
Gross-Salitz 35/36 F c.
Gross-Salze 31/32 G d/e.
Gross-Särchen 31/32 J e.
Gross-Satspe 37/38 K b/c.
Gross-Schautar, Insel 127 bis 128 F b. [Fig. 3.
Gross-Scheidegg T.-S. 51
Gross-Schenk (Nagy-Sink) 49/50 L f.
Gross-Schiemanen 39/40 P c. [M f.
Gross-Schimnitz 33/34
Gross-Schirma 31/32 H bis I f.
Gross-Schirrau 39/40 Q b.
Gross-Schliewitz 39/40 M c. [P b.
Gross-Schmoditten 39/40
Gross-Schmuckwalde 39 bis 40 O c.
Gross-Schönau (Sachsen) 31/32 J f.
Gross-Schönau (Kr. Gerdauen) 39/40 P b.
Gross-Schönbrunn 27/38 G g. [I d.
Gross-Schönebeck 37/38
Gross-Schönforst 39/40 O c. [M e.
Gross-Schönwald 33/34
Gross-Schönwalde 39/40 N c. [R b.
Gross-Schorellen 39/40
Gross-Schütt, Insel 49/50 E c/d.
Gross-Schützen (Nagy Lévárd) 45/46 F c.
Gross-Schwabenberg T.-S. 50 Fig. 9.
Gross-Schwadowitz 33/34 K f. [P b.
Gross-Schwansfeld 39/40
Gross-Schwechat T.-S. 46 Fig. 7. [G d.
Gross-Schwechten 37/38
Gross-Schwentischken 39 bis 40 R b.
Gross-Seelowitz 45/46 F b.
Gross-Selten 31/32 J e.
Gross-Semlin 39/40 M/N b/c.
Gross-Senitz 45/46 F b.
Gross-Siegharts 45/46 D bis E c.
Gross-Simnau 39/40 O c.
Gross-Sisbeck 35/36 J d.
Gross-Sittensen 35/36 E c.
Gross-Skaisgirren (Kr. Niederung) 39/40 Q b.
Gross-Skaisgirren (Kr. Ragnit) 39/40 Q/R b.
Gross-Sölk 47/48 E b.
Gross-Solt 35/36 E b.
Gross-Sorheim 27/28 F h.
Gross-Spiegel 37/38 K c.
Gross-Spitzkopje 41/42 (Südwest-Afrika) A/B b.
Grossstädte Europas, Die- T.-S. 16 Fig. 8.
Gross- und Mittelstädte in Frankreich, Die- T.-S. 64 Fig. 8.
Gross-Stanisch 33/34 M bis N f.
Gross-Stavern 35/36 C d.
Gross-Stein 33/34 M f.
Gross-Steinheim 29/30 D f.
Gross-Stepenitz 37/38 J c.
Gross-Strehlitz 33/34 M bis N f.
Gross-Strellin 37/38 L b.
Gross-Strenz 33/34 L e.
Gross-Strzelce 33/34 L e.
Gross-Stürlack 39/40 Q b/c.
Gross-Tabarz T.-S. 31 Fig. 4.
Gross-Tajax 45/46 E/F c.
Gross-Tarpen 39/40 N c.
Gross-Täuchen 25/26 B g/h.
Grösste Ausdehnung der Vergletscherung Europas in der Eiszeit (Karte) T.-S. 12 Fig. 6.
Grösste Ausdehnung des Islams (Karte) T.-S. 74 Fig. 10.
Gross-Teetzleben 37/38 H c.
Gross-Teich 31/32 H e.
Gross-Teinitz 45/46 F/G b.
Gross-Tessin 35/36 G c.
Gross-Teuplitz 31/32 J e.
Gross-Thiemig 31/32 I e.
Gross-Tinz 33/34 L f.
Gross-Trampken 39/40 N b.
Gross-Trebel 35/36 F c/d.
Gross-Tschansch T.-S. 34 Fig. 9. [Fig. 2.
Gross-Tschochau T.-S. 45
Gross-Tuchen 39/40 L/M b.
Gross-Turoscheln 39/40 Q c.
Gross-Tychow 37/38 K bis L c.
Gross-Ujeschütz 33/34 L e. [L f.
Gross-Ullersdorf 33/34
Gross-Umstadt 25/26 D g.
Gross-Vahlberg 35/36 F d.
Gross-Vargula 31/32 F e.
Gross-Vielen 37/38 H c.
Gross-Volz 37/38 L b/c.
Gross-Waabs 35/36 E b.
Gross- und Klein-Walddorf T.-S. 39 Fig. 4.
Gross-Wallhalben 25/26 C g. [D g.
Gross-Wallstadt 25/26
Grosswand, Bg. 27/28 I i.
Gross-Wandriss 33/34 K bis L e.
Gross-Wangen 51/52 F c.
Gross-Wanniglauken 39 bis 40 Q b.
Grosswardein (Nagyvarad) 49/50 I d/e.
Gross-Warlubien 39/40 N c.
Gross-(Polnisch-) Wartenberg 33/34 M e.
Gross-Weigelsdorf 33/34 L e. [E c.
Gross-Weikersdorf 45/46
Grossweil T.-S. 27 Fig. 1.
Gross-Welle 37/38 G c/d.
Gross-Werder, Insel 37 bis 38 H b.
Gross-Werther 31/32 F e.
Gross-Wessek 35/36 F b.
Gross-Wilfersdorf 47/48 G b. [O c.
Gross-Wimsdorf 39/40
Gross-Wisternitz 45/46 F/G b. [L c.
Gross-Wittenberg 37/38
Gross-Wittensee 35/36 E b.
Gross-Wokern 37/38 H c.
Gross-Wolfsdorf 39/40 P bis Q b.
Gross-Wöllwitz 39/40 M c.
Gross-Wosek 45/46 D a.
Gross-Wudicke 37/38 G bis H d.
Gross-Wudzin 39/40 M c.
Gross-Wüstenfelde 37/38 H c. [G/H d.
Gross-Wusterwitz 37/38
Gross-Wustrow 35/36 G b.
Gross-Zacharin 37/38 L c.
Gross-Zappeln 39/40 N c.
Gross-Zdikau 45/46 C b.
Gross-Zicker 37/38 I b.
Gross-Ziethen 37/38 I d.
Gross-Ziethener See 17 bis 18 H b.
Gross-Zimmern 25/26 D g.
Gross-Zirkwitz 39/40 M c.
Gross-Zschachwitz T.-S. 33 Fig. 2. [Fig. 5.
Gross-Zschocher T.-S. 33
Gross-Zünder 39/40 N b.
Grót, Szent- 49/50 D e.
Grot, Szent- 79/80 N c.
Grotenburg, Bg. T.-S. 30 Fig. 11.
Grotta, La- T.-S. 82 Fig. 7.
Grottaferrata T.-S. 81 Fig. 1.

Grottaglie 77/78 F d.
Grottamare 79/80 K f/g.
Grottau 45/46 D a.
Grotte 81/82 K l.
Grottkau 33/34 M f.
Grottkau, Alt- 33/34 L bis M f.
Grottole 81/82 N i.
Grötzingen (Baden) 25/26 D g/h.
Grötzingen (Württemberg) 25/26 D h.
Grouin, Pointe du- 65/66 D d.
Grouw 53/54 D a.
Grove, Green- 137/138 E bis F g.
Grove, Sea- 137/138 I g.
Grozăscĭ 49/50 N e.
Groznyj 95/96 F c.
Grozon 51/52 A d.
Grubbenvorst 29/30 A e.
Grube (Holstein) 35/36 F b.
Grube (bei Potsdam) T.-S. 37 Fig. 1.
Gruben 37/38 H d.
Grüben 33/34 M f.
Grubenhagen, Kirch- 37 bis 38 H c.
Grubenkaarspitze, Bg. 27 bis 28 G i.
Gruber See 35/36 F b.
Gruczno 39/40 M/N c.
Grudek 89/90 G f.
Gruey-les-Surance 67/68 L d/e.
Grugliasco 71/72 N g/h.
Gruibingen 25/26 E h.
Gruissan 71/72 I i.
Gruissan, Etang de- 61 bis 62 J i.
Grulich 45/46 F a.
Grumbach (Rheinprov.) 25/26 C g.
Grumberg 45/46 F a.
Grumello 47/48 A d.
Grumo Appula 81/82 N h.
Grun 89/90 K e.
Gruna (bei Görlitz) 31 bis 32 J e.
Grüna 31/32 H f.
Grunau (Kr. Flatow) 39 bis 40 L/M c.
Grunau (Kr. Heiligenbeil) 39/40 O b.
Grunau (Kr. Marienburg) 39/40 N/O b.
Grunau, Neu- 39/40 L/M c.
Grünau (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Grünau (Oberösterreich) 45/46 C d.
Grünau, Fl. 35/36 D b (Nebenkarte).
Grunbach 25/26 E h.
Grünbach 45/46 E d.
Grünberg (Oberhessen) 29/30 D f.
Grünberg (Sachsen) 31 bis 32 G/H f.
Grünberg (Schlesien) 33 bis 34 K e.
Grünberg (a. d. Warthe) 37/38 L d.
Grünburg 45/46 C d.
Grünchotzen 39/40 L/M c.
Grund (am Harz) 29/30 E e.
Grund (Kr. Siegen) 29 bis 30 C f.
Grund, Mittel- T.-S. 33 Fig. 1.
Grund, Ober- T.-S. 33 Fig. 1.
Grund-Ache 27/28 G i.
Gründau, Fl. 29/30 D f.
Gründelhardt 25/26 E g.
Grundhof 35/36 E b (Nebenkarte).
Grundl-See 47/48 E b.
Grüneberg (Kr. Arnswalde) 37/38 K c.
Grüneberg (Kr. Neuruppin) 37/38 H/I d.
Grüneberg (vor Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Grüneiche (vor Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Grünendeich, Am- T.-S. 36 Fig. 11.
Grünenplan 35/36 E e.
Grünenthal T.-S. 36 Fig. 10.
Grünen Vorgebirges, Inseln des- 117/118 B f/g.
Grüner Berg 73/74 G e.
Grünes Fliess 33/34 N c/d.
Grünes Vorgebirge (Afrika) 117/118 D g.
Grünes Vorgebirge (Annam) 109/110 E d.
Grunewald, Ortsch. 37/38 I c.
Grune-Wald T.-S. 37 Fig. 1.
Grünewald 37/38 K/L c.
Grüngräbchen 31/32 I e.
Grünhagen 39/40 O b/c.
Grünhain (Ostpreussen) 39/40 P b.
Grünhain (Sachsen) 31 bis 32 H f.
Grünhainichen 31/32 H f.
Grünheide 39/40 Q b.
Grünhof 39/40 O/P b.
Grünhorn, Bg. T.-S. 51 Fig. 4.
Grüningen (Baden) 25 bis 26 D h/i.
Grüningen (Oberhessen) 29/30 D f.
Grüningen (Schweiz) 51 bis 52 G c.
Grünkirch 33/34 M/N d.
Grün-Mühle T.-S. 26 Fig. 8.
Grunow 37/38 I/J d.
Grünow 37/38 H/I c.
Grün-See T.-S. 47 Fig. 4.
Grünsfeld 25/26 E g.
Grünstadt 25/26 C g.
Grünstein Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Grünten, Bg. 27/28 E/F i.
Grünthal 37/38 I d.
Grünwald 27/28 G h.
Grünwalde 39/40 P/Q c.
Grünwinkel T.-S. 26 Fig. 9.
Grünz 37/38 I c.
Gruol 25/26 D h.
Gruppe 39/40 N c.
Gruppe des Montblanc, Karte der- T.-S. 71 Fig. 4.
Gruševskaja 87/88 E e.
Gruson T.-S. 68 Fig. 8.
Grüssau 33/34 K f.
Grussbach 45/46 E/F c.
Grüssen 29/30 D e/f.
Grussenheim 25/26 C h.
Grussi, Landsch. 117/118 G g.
Grutta 39/40 N c.
Gruybeke T.-S. 53 Fig. 5.
Gruyères (Greierz) 51/52 D d.
Grybów 49/50 H b.
Grynion 85/86 H c.
Gryon 51/52 D e.
Gryszkabuda 39/40 R b.
Gryzyn 33/34 L d/e.
Grzybno 33/34 L d.
Grzybowo 39/40 P c.
Grzymalów 49/50 M b.
Grzywna 39/40 N c.
Gschiess 45/46 F d.
Gschlöss-Thal T.-S. 47 Fig. 4.
Gschnitz-Thal 47/48 B/C b.
Gschütt, Pass- T.-S. 47 Fig. 2.
Gschwandt 45/46 C d.
Gschwend 25/26 E h.
Gsieser Thal 47/48 C c.
Gsteig 51/52 D e.
Gstoder, Bg. 47/48 E b.
Gua, Fl. 69/70 F h.
Gua, Le-, Ortsch. 69/70 E g.
Guachipas 149/150 E j.
Guacipati 147/148 F c.
Guacuru, Rio- 149/150 G i.
Guadaira, Alcala de- 75 bis 76 E g.
Guadajoz, Fl. 75/76 G g.
Guadalajara (Mexiko) 139 bis 140 H g.
Guadalajara (Spanien) 75/76 H d.
Guadalaviar, Fl. 75/76 J e.
Guadalcanal 75/76 E f.
Guadalcanar oder Gela-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Guadalen, Fl. 75/76 H f.
Guadalete, Fl. 75/76 E bis F h.
Guadalhorce, Fl. 75/76 G h.
Guadalmez, Fl. 75/76 F bis G f.
Guadalope, Fl. 75/76 K d.
Guadalquivir, Fl. 75/76 E/H f/h.
Guadalupe (Staat Chihuahua) 139/140 F b.
Guadalupe (bei Mexiko) T.-S. 139 Fig. 3.
Guadalupe (Niederkalifornien) 139/140 A a.
Guadalupe (Nuevo Leon) 139/140 I e.
Guadalupe (Sonora) 139 bis 140 E c.
Guadalupe (Staat Zacatecas) 139/140 H f.
Guadalupe, Insel 135/136 B e.
Guadalupe, Rio- (Texas) 135/136 G e.
Guadalupe, Sierra- (Mexiko) 139/140 G a/b.
Guadalupe, Sierra de- (Spanien) 75/76 F e.
Guadalupe y Calvo 139 bis 140 F d.
Guadamez, Fl. 75/76 E f.
Guadarrama, Fl. 75/76 G d.
Guadarrama, Sierra de- 76/76 G/H c/d.
Guadazaon, Fl. 75/76 I d/e.
Guadeloupe, Insel 129/130 L g.
Guadeloupe, Karte von- T.-S. 142 Fig. 10.
Guadiana, Fl. 75/76 D/H e/g.
Guadiana, Bahia de- 141 bis 142 C d.
Guadiana, Ojos del- 75/76 H e.
Guadiana Menor, Fl. 75 bis 76 H g.
Guadiaro, Fl. 75/76 F h.
Guadiato, Fl. 75/76 F f.
Guadiela, Fl. 75/76 I d.
Guadix 75/76 H g.
Guadramon, Pico de- 75 bis 76 D a.
Guagno 71/72 O j.
Guaianeco-Inseln 149/150 C n.
Guaicuhy 147/148 I h.
Guainia, Rio- 147/148 E d.
Guaira, La- 147/148 E b.
Guajaba, Cayo- 141/142 G e.
Guajahú, Rio- 143/144 H d.
Guajan, Insel 127/128 G f.
Gualaca 139/140 P j.
Gualdo 79/80 J f.
Gualeguay, Ortsch. 149 bis 150 F k.
Gualeguay, Rio- 149/150 F k.
Gualeguaychú 149/150 F k.
Gualichú, Bajo del- 149 bis 150 E m.
Guallabamba, Fl. T.-S. 147 Fig. 2.
Guama, Rio- 147/148 I e.
Guamini 149/150 F l.
Guamote T.-S. 147 Fig. 2.
Guana 141/142 K j.
Guanabacoa 141/142 D d.
Guanacevi 139/140 F e.
Guanajuato 131/132 H f.
Guanaparo, Rio- 141/142 K l.
Guañape, Islas- 147/148 B f.
Guanare, Ortsch. 145/146 E c.
Guanare, Rio- 141/142 K k.
Guanarito 141/142 K k.
Guandacol 149/150 D j.
Guanica 141/142 L f/g.
Guanipa, Rio- 147/148 E bis F c.
Guantanamo, Bahia de- 142/142 H f.
Guapay, Rio- oder Rio Grande 147/148 E h.
Guaporé oder Itenez, Rio 147/148 E/F g.
Guara, Sierra de- 75/76 K b.
Guaraia, La- T.-S. 145 Fig. 2.
Guaranda T.-S. 147 Fig. 2.
Guarara 141/142 K j.
Guaratingueta T.-S. 149 Fig. 2.
Guaratuba 149/150 H j.
Guarayos, Llanos de- 143 bis 144 F e.
Guarcino 81/82 J/K h.
Guarda 75/76 D d.
Guarda, El- T.-S. 139 Fig. 3.
Guardafui, Kap- (Ras Asir) 119/120 Q g.
Guardal, Fl. 75/76 H g.
Guardia (Kabanos), Kap- 85/86 F c/d.
Guardia, La- (Prov. Alava) 75/76 I b.
Guardia, La- (Prov. Pontevedra) 75/76 B c.
Guarena, Fl. 75/76 F c.
Guarga, Fl. 69/70 F j.
Guarico, Rio- 141/142 K bis L k.
Guarisamey 139/140 F e.
Guaritji-Inseln 111/112 H bis I e/f.
Guasduala 147/148 D c.
Guasopa-Ankerplatz 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Guasso Njiro, Fl. 121/122 N/O i.
Guassu 149/150 I i.
Guassu, Mogy-, Ortsch. T.-S. 149 Fig. 2.
Guassu, Mogy-, Fl. 149/150 H i.
Guastalla 77/78 C b.
Guatemala, Ortsch. 139 bis 140 N j.
Guatemala, Republik 139/140 N j.
Guatizalema, Fl. 61/62 F j.
Guatulco 139/140 K j.
Guaviare oder Guayabero, Rio- 147/148 C/D d.
Guayabero oder Guaviare, Rio- 147/148 C/D d.
Guayama 141/142 L f/g.
Guayamas, Ortsch. 139 bis 140 D c/d.
Guayamas, River 137/138 B c/d.
Guayana Vieja 147/148 E/F c.
Guayaquil 145/146 D d.
Guayaquil, Busen von- 143/144 D d.
Guayaral, El- 141/142 G e.
Guayas, Prov. 147/148 B e.
Guaymaca 141/142 B h.
Guaymas 131/132 G f.
Guayra, La- 9/10 J d.
Guaytecas-Inseln 143/144 E h.
Guazo, Rio Parana- T.-S. 150 Fig. 5.
Guazu, Aguaray-, Fl. 149 bis 150 F i.
Guba, Bg. 119/120 O h.
Gubbio 79/80 J f.
Gubden 95/96 G c.
Guben 31/32 J e.
Guber, Fl. 39/40 P/Q b.
Gübs T.-S. 32 Fig. 8.
Gubu 117/118 I g.
Gubub 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Gubuluwajo 121/122 M m/n.
Gudalbi 89/90 G h.
Gudar, Schah- 101/102 E d.
Gúdar, Sierra de- 75/76 J/K d.
Gudara 119/120 N g.
Gudar-i-Barut 101/102 E c.
Gudbrandsdal 13/14 E a.
Gudda 119/120 O g.
Gudelack-See 37/38 H c/d.
Guden Aa (bei Aarhuus) 55/56 C d.
Guden Aa (bei Randers) 55/56 C c.
Gudendorf 35/36 D c.
Güdenhagen 37/38 K b.
Gudensberg 29/30 D/E e.
Gudhjem 55/56 A a.
Gudja, Halbinsel 107/108 C d.
Gudjba 117/118 I g.
Gudjranwala 107/108 D b.
Gudjrat 107/108 D b.
Gudow 35/36 F c.
Gudu-Adu 119/120 P h.
Gudur 107/108 E f.
Guelph 133/134 M f.
Guémené 65/66 C d.
Guer 65/66 D e.
Guer, Fl. 65/66 C d.
Guérande 65/66 D e.
Guerche, La- 65/66 E e.
Guerche-sur-l'Aubois, La- 67/68 I f.
Guéret 69/70 H f.
Guérigny 67/68 I e.
Guernesey, Insel 65/66 C bis D c.
Guernica 75/76 H a.
Guernsey, Insel 57/58 I l.
Guerrara T.-S. 117 Fig. 1.
Guerrero, Staat 139/140 I/J h/i.
Guerrero (Staat Coahuila) 139/140 I c.
Guerrero (Staat Tamaulipas) 139/140 J d.
Guetaria 75/76 I a.
Gueugnon 71/72 J f.
Guffertspitze 27/28 G i.
Gugelwitz 33/34 K/L e.
Guggisberg 51/52 D d.
Gugird, Kuhi- 101/102 D c.
Güglingen 25/26 D g.
Guglionesi 81/82 L h.
Gugu, Ortsch. 41/42 (Kamerun) C c.
Gugu, Bg. 43/44 H d.
Gugu-Gebirge 119/120 O h.
Gühlitz 37/38 G c.
Guhlow 37/38 G c.
Guhrau 33/34 L e.
Guhren 33/34 L e.
Guhringen 39/40 N/O c.
Guia, Nostra Senhora da- T.-S. 149 Fig. 1.
Guichakell-Ebene 149/150 D/E m.
Guiche, La- 71/72 K f.
Guichen 65/66 E e.
Guidizzolo 47/48 B d.
Guiglia 79/80 H e.
Guignicourt 53/54 B e.
Guikora 41/42 (Kamerun) C b.
Guil, Fl. 71/72 M h.
Guilbert-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Guildford 57/58 K j.
Guilers T.-S. 65 Fig. 3.
Guillaume, Bois- 65/66 G c.
Guillaumes 71/72 M h.
Guillestre 71/72 M h.
Guillon (Dep. Doubs) 51 bis 52 C c.
Guillon (Dep. Yonne) 67 bis 68 J e.
Guilvinec 65/66 B e.
Guimarães 75/76 C c.
Guincho, Cayo- 141/142 F d.
Guinea, Landsch. 9/10 M/N d.
Guinea, Französisch- (Elfenbeinküste) 117/118 F h.
Guinea, Französisch- (Senegambien) 117/118 D g/h.
Guinea, Neu-, Insel 123 bis 124 G/I a/b.
Guinea, Nieder-, Landsch. 113/114 H/I f/g.
Guinea, Ober-, Landsch. 113/114 G/H e.
Guinea, Portugiesisch-, Kolonie 117/118 D g.
Guinea, Meerbusen von- 5/6 M/N d.
Guines 65/66 H b.
Güines 141/142 D d.
Guingamp 65/66 C d.
Guipuzcoa, Landsch. 75 bis 76 I a.
Guir, Wadi- 117/118 F/G c.
Guirec, Perros- 65/66 C d.
Guiriri, Rio- 147/148 G e.
Guisane, Fl. 71/72 M h.
Guisborough 59/60 G d.
Guiscard 67/68 I c.
Guise 67/68 J c.
Guisisil, Vulkan 141/142 B/C i.
Guissau 35/36 F b/c.
Guiteronde T.-S. 70 Fig. 6.
Guitres 69/70 F g.
Gui Tsawisis 41/42 (Südwest-Afrika) A a/b.
Guixols, San Feliu de- 75/76 N c.
Gujan 69/70 E h.
Guj-Duj 103/104 G d.
Gukhas 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Gulambar 101/102 B b.
Gulaschkird 101/102 D/E d.
Gulbarga 107/108 D e.
Gulča 101/102 H a.
Guldborg-Sund 55/56 E e.
Gülden 35/36 F c.
Gulden-Bach T.-S. 29 Fig. 7.
Güldenboden 39/40 O b.
Güldenhof 33/34 M d.
Gül Doghtscha 85/86 H c.
Guledgarh 107/108 D e.
Gülek Boghaz, Stadt 99 bis 100 F c.
Gülek Boghaz (Cilicische Pforte), Pass 99/100 F c.
Gulfei 117/118 J g.
Gulf Island T.-S. 133 Fig. 3.
Gulgong 123/124 I f.
Gulistan Dagh, Geb. 101 bis 102 E b.
Gul Koh, Geb. 101/102 F c.
Gull T.-S. 68 Fig. 5.
Gülnar (Tschalindreh) 99 bis 100 E c.
Gulpajgan 101/102 C c.
Gülpe 37/38 G d.
Gulpen 67/68 L b.
Gülper See 37/38 G d.
Güls 29/30 C f.
Gulten 55/56 C c.
Gültlingen 25/26 D h.
Gultowy 33/34 L/M d.
Gultscha 103/104 B c.
Gültz 37/38 H c.
Gulufa 119/120 O h.
Gulumpaja, Sierra- 141 bis 142 D/E j.
Gülzow (Kr. Grimmen) 37/38 H b/c.
Gülzow (Kr. Kammin) 37 bis 38 J c.
Gülzow (Kr. Ratzeburg) 35/36 F c.
Guma, Ortsch. 103/104 C d.
Guma, Kreis 105/106 N h.
Gumal, Fl. 101/102 G c.
Gumar (Gomar), Amlud el- 99/100 G e.
Gumbab 119/120 N h.
Gumbaz 101/102 E d.
Gumbet Dagh 99/100 G bis H a.
Gumbinnen 39/40 Q b.
Gumbu 117/118 F g.
Gumel 117/118 I g.
Gumendjoko, Bg. 117/118 I/J c.
Guminiec 33/34 L e.
Gümisch-Tepe 101/102 D b.
Gummel 115/116 H d.
Gummersbach 29/30 C e.
Gumna 41/42 (Kamerun) B b.
Gumpoldskirchen 45/46 E/F c.
Gumpoldskirchen T.-S. 46 Fig. 7.
Gumthow 37/38 G c/d.
Gumti, Fl. (zum Ganges) 107/108 E c.
Gumti, Fl. (zum Gangesdelta) 109/110 A b.
Gümürdjina 83/84 G c.
Gümüsch Chaneh 99/100 H a.
Gunaidio 101/102 G d.
Günak Su 99/100 I b.
Gunang Api, Insel 111 bis 112 H/I g.
Gundagai 125/126 I f/g.
Gundanly 99/100 D b.
Gundelfingen 27/28 E/F h.
Gundelsdorf 27/28 F h.
Gundelsheim 25/26 D g.
Gundersheim 25/26 C g.
Gundi 117/118 K h.
Gundia 75/76 K e/f.
Gundlfing 27/28 G g/h.
Gündlischwand T.-S. 51 Fig. 3.
Gundslev 55/56 E e.
Gunib 95/96 G c.
Gunnedah 123/124 I f.
Gunning 125/126 I f.
Gunnison River 135/136 D/E c.
Gunong Kerban, Bg. 111 bis 112 C e.
Güns (Köszeg), Ortsch. 49 bis 50 D d.
Güns, Fl. 49/50 C/D d.
Gunskirchen 45/46 C c.
Günstedt 31/32 F e.
Guntakal 107/108 D/E e.
Güntergost 37/38 L c.
Günterode 31/32 E e.
Güntersberg (vor Frankfurt a/M) T.-S. 26 Fig. 10.
Güntersberg (Kr. Krossen a. d. Oder) 37/38 J d.
Güntersberge 31/32 F e.
Guntersblum 25/26 C/D g.
Güntersdorf (bei Königinhof) 45/46 E a.
Guntersdorf (Niederösterreich) 45/46 E c.
Güntersdorf (Prov. Schlesien) 31/32 J e.
Güntersdorf (bei Tetschen) T.-S. 33 Fig. 1.
Güntershagen 37/38 K c.
Guntershausen 29/30 E e.
Güntersthal T.-S. 25 Fig. 4.
Guntersville 137/138 G h.
Günthersdorf 33/34 K e.
Guntramsdorf 45/46 D/E c.
Guntramsdorf T.-S. 46 Fig. 7.
Guntu, Geb. 103/104 I b.
Guntur, Bg. 111/112 E g.
Gunung-Sitoli 109/110 C f.
Gunungtabur 111/112 G e.
Günz, Ortsch. 27/28 E/F h.
Günz, Fl. 17/18 D/E d.
Günz, Östliche-, Fl. 27 bis 28 F h/i.
Günz, Westliche, Fl. 27 bis 28 E/F i.
Günzburg 27/28 E/F h.
Günzburg, Ober- 27/28 F i.
Gunzenhausen 27/28 F g.
Gup, Taung- 107/108 H e.
Gur, Bir- 117/118 J e.
Gurage 119/120 O h.
Gura Humora 49/50 M d.
Gurais 107/108 D b.
Guran T.-S. 102 Fig. 5.
Gurara, Fl. 41/42 (Kamerun) A b.
Gurara, Oase- T.-S. 118 Fig. 6.
Gurara, Sebcha von- 117 bis 118 G d.
Gurbau Sajchat, Geb. 103/104 H c.
Gurcha 107/108 F c.
Gurdaspur 107/108 D b.
Gurdon 137/138 E h.
Gure 117/118 I g.
Gurein 45/46 F b.
Gurek, Gross- 45/46 G b.
Gurg 101/102 D d.
Gurgaon 107/108 D c.
Gurgara 41/42 (Kamerun) C a.
Gürgen, Fl. 101/102 D b.
Gurgl 47/48 B c.
Gurgl-Bach 27/28 F i.
Gurgl-Thal T.-S. 27 Fig. 1.
Gurgueia, Serra- 147/148 I f/g.
Gurgueio, Rio- 143/144 H d.
Gurgur 99/100 I b.
Gurian 101/102 E c.
Gurien, Landsch. 95/96 D/E c/d.
Guriev 95/96 I a.
Gurijev 97/98 G e.
Gurijevskij 97/98 K d.
Gurika 41/42 (Ost-Afrika) C c/d.
Gurin 117/118 J h.
Gurio 41/42 (Kamerun) B b.
Gurk, Ortsch. 47/48 E c.
Gurk, Fl. 47/48 F/G d.
Gurk, Ober- 47/48 F d.
Gurka 37/38 L d.
Gurkfeld 47/48 G c/d.
Gurkow 37/38 K d.
Gurk-Thal 47/48 E/F c.
Gurla, Bg. 103/104 C e.
Gürli Togaj 101/102 E/F a.
Gurma, Landsch. 117/118 G g.
Gurnen 39/40 R b.
Gurrah 101/102 G d.
Gurrita, Lago- T.-S. 82 Fig. 9.
Gurschdorf 45/46 F a.
Gursen 37/38 L c.
Gurske 39/40 M/N c.
Gurten 101/102 E a.
Gurtschin 33/34 L d.
Gurui-Berg 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Gurumanas 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Gurun 95/96 B e.
Gurupa 147/148 H e.
Gurupa, Isla de- 147/148 H e.
Gurupy, Ortsch. 147/148 I e.
Gurupy, Rio- 147/148 I e.
Gürzenich 29/30 B f.
Guscht 37/38 K d.
Güsen 37/38 G d.
Gusenbach, Fl. 45/46 C/D c.
Gusherbrum, Bg. T.-S. 107 Fig. 1.
Gusinje 83/84 D b.
Gusow 37/38 I/J d.
Guspini 77/78 B e.
Gussenstadt 25/26 E h.
Güssing 47/48 G b.
Gusswerk 47/48 F b.
Gustafsvärn 89/90 E a.
Gustavia 147/148 E/F a.
Güstebiese, Alt- 37/38 I bis J d.
Gusten 33/34 L f.
Güsten 31/32 G e.
Gustorf 29/30 B e.
Gustow 37/38 H b.
Güstrow 37/38 G c.
Gúta 49/50 E d.
Gutach, Ortsch. 25/26 C h.
Gutach, Fl. 25/26 C h.
Gutach, Wilde-, Fl. 25 bis 26 C h.
Guteborn 31/32 I e.
Gütenbach 25/26 C h.
Gutenbrunn (Hidegkút) 49/50 I e.
Gutenbrunnen 25/26 B h.
Gutenfeld 39/40 P b.
Gutenfels T.-S. 29 Fig. 7.
Gutengermendorf 37/38 H d.
Guten Hoffnung, Vorgebirge der- 121/122 J/K p.
Gutenstein (Kärnten) 47 bis 48 F c.
Gutenstein (Niederösterreich) 45/46 E d.
Gutenzell 25/26 E h.
Güter-Bahnhof (vor Halle) T.-S. 32 Fig. 9.
Güterglück 31/32 G d/e.
Gütergotz T.-S. 37 Fig. 1.
Gütersloh 29/30 D e.
Guthalungra 125/126 I c/d.
Guthern, Kap- 85/86 G f.
Guthmannshausen 31/32 F bis G e.
Guthones, Volksstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Guthrie (England) 59/60 E/F b (Nebenkarte).
Guthrie (Nordamerika) 135/136 G c.
Guti 107/108 E e/f.
Gutierrez 147/148 E h.
Gütingen, Dorf- 27/28 E bis F g.
Gutland, Landsch. 25/26 A g.
Gut-Moor T.-S 36 Fig. 11.
Gutow 37/38 G c.
Gutschen 103/104 E c.
Guttannen 51/52 F d.
Guttaring 47/48 F c.
Guttau (Oberösterreich) 45/46 D c.
Guttau (Sachsen) 31/32 J e.
Gutten 39/40 Q c.
Guttenberg 27/28 G f.
Guttenberg, West- T.-S. 136 Fig. 6.
Guttenbrunn 45/46 D c.
Guttentag 33/34 N f.
Güttingen 51/52 H b.
Güttland 39/40 N b.
Guttstadt 39/40 P c.
Gutwohne 33/34 L/M e.
Gützkow 37/38 H/I c.
Gützlaffshagen 37/38 K b.
Gutzmin 37/38 L b.
Guveia 121/122 N m.
Guxhagen 29/30 E e.
Guyana, Brasilianisch- 145/146 F/G c.
Guyana, Britisch- 145/146 F c.
Guyana, Französisch- 145 bis 146 G c.
Guyana, Niederländisch- 145/146 G c.
Guyana, Venezuelisch- 145/146 F c.
Guyandotte River 137 bis 138 H g.
Guyenne et Gascogne T.-S. 66 Fig. 4.
Güzaldara, Ortsch. 95/96 F d.
Güzaldara, Bg. 95/96 F d/e.
Guzar 101/102 F b.
Güzelhissar (nördlich von Smyrna) 85/86 H c.
Güzelhissar (Ajdin) 85 bis 86 I d.
Guzman, Ciudad- 139/140 H h.
Guzman, Laguna de- 139 bis 140 F b.
Guzman, Sierra de- 139 bis 140 E/F b.
Guzman Blanco, Kolonie 147/148 E b/c.
Guzman Blanco, Staat 147/148 D/E c.
Gvardinita 49/50 J g.
Gwadar 101/102 E/F d.
Gwadar, Ras- 101/102 E bis F d/e.
Gwadja Amran, Geb. 101 bis 102 F c.
Gwadjak 101/102 F d.
Gwadja-Pass 101/102 F c.
Gwalior, Provinz 107/108 D/E d.
Gwalior, Ortsch. 107/108 E c.
Gwarkop 101/102 F d.
Gwascht 101/102 E d.
Gwetter 101/102 E d/e.
Gwisdzyn 39/40 O c.
Gwoździec 49/50 L c.
Gwydir, Distrikt 125/126 I e.
Gwydir River 123/124 I e.
Gy 67/68 L e.
Gyalla, Ó- 45/46 G d.
Gyalu 49/50 J/K e.
Gyarmat, Balassa- 49/50 F/G c.
Gyarmat, Fehér- 49/50 J c/d.
Gyarmat, Füzes- (Komitat Bars) 45/46 H c.
Gyarmat, Füzes- (Komitat Békés) 49/50 H d.
Gyarmat, János- 45/46 H c.
Gyarmata 49/50 H/I f.
Gyda, Fl. 97/98 J b.
Gydisdorf, Ortsch. 79/80 E c.
Gyepes, Fl. 49/50 I d.
Gyergy Alfala 43/44 I c.
Gyergyó, Landsch. 49/50 M e.
Gyertyámos 49/50 H f.
Gyetva (Dettva) 49/50 G c.
Gyhum 35/36 D c.
Gyi, Kyauk- 107/108 H e.
Gyimes 49/50 M e.
Gyin, Schwe- 107/108 H e.
Gyle, Windy-, Bg. 59/60 F c.
Gyllingnäs 55/56 C d.
Gymnich 29/30 B f.
Gympie 123/124 J e.
Gyógy, Fl. 49/50 L e/f.
Gyoma 49/50 H d/e.
Gyömber (Djumbir), Bg. 49/50 G c.
Gyöngyös 49/50 G d.
Gyönk 49/50 F e.
Györ (Raab) 49/50 E d.
Györ, Dyos- 49/50 H c.
György, Alsó-Szent- 49 bis 50 G d.
György, Csik-Szent- 49 bis 50 M e.
György, Oláh-Szent- 49 bis 50 L d.
György, Sankt- 47/48 G c.
György, Sepsi-Szent- 49 bis 50 M f.
György, Szent- (Sankt Georgen) 45/46 F/G c.
Györgyó-Szent Miklós 49/50 M e.
Györsziget 49/50 E d.
Gyr Oba 85/86 I d.
Gythion (Marathonisi) 85 bis 86 D e.
Gyula 49/50 H/I e.
Gyula-Fehérvár (Karlsburg) 49/50 K e.
Gyurgyevac (Sankt Georgen) 49/50 D e/f.
Gyurgyevo 49/50 G f.
Gžack 89/90 K c.
Gžat, Fl. 89/90 K c.

H

Haag (Niederösterreich) 45/46 D c.
Haag 27/28 (Oberbayern) G h.
Haag (Oberösterreich) 45 bis 46 C c.
Haag (Oberpfalz) 27/28 G g.
Haag ('s Gravenhage, Niederlande) 53/54 B b.
Haage 37/38 H d.
Haagen 25/26 C i.
Haaksbergen 53/54 E b.
Haan 29/30 B e.
Haan, Bahnhof- T.-S. 30 Fig. 9.
Haar 27/28 G h.
Haarbach, Fl. 49/50 L f.
Haarby 55/56 C d.
Haard, Die- 29/30 B e.
Haardt, Geb. 17/18 C d.
Haardtkopf, Bg. 25/26 B g.
Haaren (Rheinprovinz) 29/20 A f.
Haaren (Prov. Westfalen) 29/30 D e.
Haaren, Fl. 35/36 C c.
Haare-Šima 105/106 O m (Nebenkärtchen).
Haarlem 53/54 C b.
Haarlemer Meer, Das ehemalige- T.-S. 54 Fig. 10.
Haarlemer Meer-Polder 53/54 C b.
Haarlem-See 119/120 N h.
Haarslev 55/56 C d.
Haarstrang, Gebirgszug 29/30 C e.
Haarszen 39/40 Q b.
Haarts, Fl. 121/122 L o.
Haase, Fl. 35/36 C d.
Haase, Kleine-, Fl. 35/36 C d.
Haasznen, Fl. 39/40 O b/c.
Haaszner See 39/40 Q b.
Haatsch 33/34 M/N g.
Habach, Fl. 27/28 G/H i.
Habakladrau 27/28 H g.
Habana, La- 131/132 J f.
Habartitz 27/28 I g.
Habay-la-Neuve 25/26 A g.
Habban 119/120 P/Q g.
Habelschwerdt 33/34 L f.
Habendorf (Böhmen) 31 bis 32 J f.
Habendorf (Schlesien) 33 bis 34 L f.
Habenhausen T.-S. 36 Fig. 6.
Haberfliet, Fl. 35/36 C d.
Habern 45/46 E b.
Habersbirk 45/46 B a.
Habersdorf, Gross- 27/28 F g.
Habibas, Inseln 75/76 J i.
Habicht, Bg. 27/28 F/G i.
Habichtswald, Höhenzug 29/30 D/E e.
Habitant, Vieux- T.-S. 142 Fig. 10.
Habitzheim 25/26 D g.
Hable, Chor Abu-, Fl. 119 bis 120 M g.
Hableinville 25/26 B h.

Habonville T.-S. 25 Fig. 1.
Habsburg 51/52 F c.
Habstein 45/46 C a.
Hachem T.-S. 117 Fig. 3.
Hachen 29/30 C e.
Hachenburg 29/30 C f.
Hachet, Little-, See 133 bis 134 H c.
Hachet oder Wollaston Lake, 133/134 H c.
Hachet River 133/134 H c.
Hacke, Fl. 35/36 D d.
Hackensack, Fl. T.-S. 136 Fig. 6.
Hackerwalde 37/38 J c.
Hacketstown 59/60 A/B f.
Hacking T.-S. 46 Fig. 8.
Hackney T.-S. 59 Fig. 5.
Haczów 49/50 I b.
Hadamar 29/30 C f.
Hadd, Ras el- 119/120 S e.
Haddeby 35/36 E b.
Haddington, Ortsch. 57 bis 58 H f.
Haddington, Grafschaft 59/60 E/F c (Nebenkarte).
Haddorf 35/36 B/C d.
Hadeln, Land- 35/36 D c.
Hadelner Kanal 35/36 D c.
Hademarschen 35/36 E b.
Hadendoa, Volkstamm 119/120 N f.
Hadern, Gross-, T.-S. 28 Fig. 5. [Fig. 5.
Hadern, Klein- T.-S. 28
Hadersbach 27/28 H h.
Hadersdorf 45/46 E c.
Hadersleben 35/36 E a (Nebenkarte).
Hadház, Hajdú- 49/50 I d.
Hadid, Ras- 73/74 D/E d.
Hadidha 99/100 J d.
Hadikfalva 49/50 M d.
Hadjadj, Ain el- 117/118 H d.
Hadjamro (Indusmündung) 101/102 F/G e.
Hadjar, Wadi- 117/118 F/G f.
Hadji Hamza 99/100 D b.
Hadjin 99/100 F c.
Hadjipur 107/108 F c.
Hadji Tchai, Fl. 95/96 F/G e/f.
Hadleigh 57/58 L i.
Hadmersleben 35/36 F e.
Hadna, Schatt el- T.-S. 117 Fig. 5. [bis 106 D e.
Hado (Tschi-Fung) 105
Hadol 25/26 B h.
Hadong 109/110 E c.
Hadramaut, Landsch. 119 bis 120 P/R f.
Hadres 45/46 E c.
Hadriani, Circus- T.-S. 81 Fig. 3.
Hadriani, Mausoleum- T.-S. 81 Fig. 3.
Hadschar 103/104 F d.
Hadsund 55/56 C c.
Haeren T.-S. 53 Fig. 4.
Hafen von Manukau T.-S. 125 Fig. 5. [86 Fig. 3.
Hafen von Munichia T.-S.
Hafen von Waitemata T.-S. 125 Fig. 5. [Fig. 3.
Hafen von Zea T.-S. 86
Hafenhalle (auf Nordstrand) 35/36 D b.
Haff, Frisches- 17/18 I a.
Haff, Grosses- 37/38 J c.
Haff, Kleines- 37/38 I c.
Haff, Kurisches- 39/40 P a/b.
Haffen 29/30 B e.
Haffgebiet und Landbildung an der Pomündung T.-S. 79 Fig. 2.
Haffkanal T.-S. 39 Fig. 1.
Haffkrug 35/36 F b.
Hafirah 101/102 C d.
Hafnereck, Bg. 47/48 E b.
Hafsa 83/84 H c.
Hafun, Ras- 119/120 Q g.
Hagar, Plateau- 119/120 O f.
Hage 35/36 B c.
Hageland, Landsch. 53/54 C d. [29/30 C e.
Hagen (Kr. Arnsberg)
Hagen (Kr. Geestemünde) 35/36 D c. [C d.
Hagen (Kr. Iburg) 35/36
Hagen (Luxemburg) 25 bis 26 A g.
Hagen (Kr. Neustadt am Rübenberge) 35/36 E d.
Hagen (Prov. Pommern) 37/38 J c.
Hagen, Alt- 37/38 I/J c.
Hagen, Hohe-, Bg. 29/30 E e. [C h.
Hagenau (Elsass) 25/26
Hagenau (Kr. Mohrungen) 39/40 O b/c.
Hagenbach 25/26 C g/h.
Hagenburg 35/36 D/E d.
Hagendingen 25/26 A g.
Hagendorf 33/34 K e.
Hagen-Gebirge 27/28 H i.
Hagenort 39/40 M c.
Hagenow 35/36 F c.
Hagensches Wiek T.-S. 38 Fig. 6.
Hagenthal 25/26 C i.
Hagerstown 137/138 H/I g.
Hagetmau 69/70 F i.
Hagi 105/106 J i.
Hagia Anna 85/86 E c.
Hagia Marina 85/86 H d.
Hagiang 109/110 D b.
Hagiasos 85/86 H b..
Hagii, Pente- 85/86 C c.
Hagion Oros, Busen von- 83/84 F c/d.
Hagion Oros, Halbinsel 83/84 F c/d.
Hagios 85/86 D c.
Hagios Andreas, Ortsch. 85/86 D d.
Hagios Andreas, Kap- 99 bis 100 F d. [C e.
Hagois Dimitri, Bg. 85/86
Hagios Elias, Bg. (auf Chios) 85/86 G c.
Hagios Elias, Bg. (Euböa) 85/86 F c.
Hagios Elias, Bg. (auf Imbros) 85/86 G a.
Hagios Elias, Bg. (auf Keos) 85/86 E/F d.
Hagios Elias, Bg. (Lakonien) 85/86 C/D d/e.
Hagios Elias, Bg. (auf Lesbos) 83/84 G/H d.
Hagios Elias (Olympos), Bg. (auf Lesbos) 85/86 G/H b.
Hagios, Elias, Bg. (auf Milos) 85/86 E/F e.
Hagios Elias, Bg. (auf Rhodos) 85/86 H e.
Hagios Elias, Bg. (auf Siphnos) 85/86 F d/e.
Hagios Elias, Bg. (auf Thera) 85/86 G e.
Hagios Elias, Bg. (Nomarchie Trikala) 85/86 C b.
Hagios Eustratios (Bozbada), Insel 85/86 F b.
Hagios Georgios, Kap- 83/84 G c.
Hagios Georgios, Ortsch. 85/86 D d.
Hagios Georgios, Insel 85/86 E d.
Hagios Joannis, Ortsch. 85/86 F f.
Hagios Joannis, Insel 85 bis 86 H e.
Hagios Nikolaos 85/86 D e.
Hagios Petros, Bg. 87/88 D d.
Hagios Philippos, Kap- 85/86 F d.
Hagios Vasilios 85/86 D d.
Hagira Seuda 77/78 D/E g.
Hagnau 51/52 H/I b.
Hagsfeld T.-S. 26 Fig. 9.
Hague, Cap de la- 65/66 D c.
Hague, La-, Bg. 61/62 D c.
Hahausen 35/36 E e.
Hahle, Fl. 29/30 E e.
Hahlen 35/36 D d.
Hahn 29/30 C f.
Hahnbach 27/28 G g.
Hahnberg T.-S. 30 Fig. 11.
Hahnenkamm, Bg. (Mittelfranken) 27/28 F g/h.
Hahnenkamm, Bg. (Unterfranken) 29/30 D f/g.
Hahnen-Moor 35/36 C d.
Hähnichen 31/32 J e.
Haho, Fl. 41/42 (Togo).
Hahraz, Fl. T.-S. 102 Fig. 3.
Hai 33/34 N d.
Hai, Kiang- 109/110 C b/c.
Hai, Kut-el- 101/102 B c.
Haid 45/46 B b.
Haida 45/46 D a.
Haidarabad, Schutzstaat 107/108 D/E e.
Haidarabad 107/108 E e.
Haidar Pascha T.-S. 83 Fig. 2.
Haidemühle (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 5.
Haide-Naab, Fl. 27/28 G g.
Haidenschaft 47/48 E d.
Haiderabad 101/102 G d.
Haider See T.-S. 47 Fig. 1.
Haidgau 25/26 E i.
Haidhausen 27/28 G h.
Haidin 47/48 C c.
Haiding 45/46 B c.
Haidowiz 47/48 F d.
Haidra 77/78 A/B g.
Hai-Dzuong 111/112 D a.
Haifa (Chaifa) 99/100 F e.
Haigab, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika C c.
Haïgas 121/122 K o.
Haiger 29/30 C f.
Haigerloch 25/26 D h.
Hai-Jang 105/106 E h.
Hail 119/120 P d.
Hailla 121/122 J m.
Haillan, Le- T.-S. 70 Fig. 6.
Hailsham 59/60 H/I h.
Haimburg 47/48 F c.
Hai-Men-Ting 105/106 E j/k.
Haiming 27/28 F i.
Haiming 47/48 B b.
Hain T.-S. 34 Fig. 7.
Haina (bei Eisenach) T.-S. 31 Fig. 4.
Haina (Prov. Hessen-Nassau) 29/30 D e.
Hainan, Insel 127/128 C f.
Hainau 33/34 K e.
Hainaut, Provinz 53/54 B/C d.
Hainburg 45/46 F c.
Hainchen 29/30 C f.
Haindorf 45/46 D a.
Haines Fl. 119/120 P i.
Hainfeld 45/46 E c.
Haingründau 29/30 D f.
Hainholz 35/36 E d.
Hainich, Höhenzug 17/18 D/E c.
Hainichen 31/32 H e/f.
Hai-Ning-Tschou 105/106 E k.
Hai-Ninh 103/104 H g.
Hainleite, Höhenzug 31 bis 32 F e.
Hainsberg T.-S. 33 Fig. 2.
Hainspach 45/46 C/D a.
Hainstadt 25/26 D/E g.
Hai-Phong 111/112 D a.
Haiphong 127/128 C e.
Hairobel 83/84 H c.
Haironville 67/68 K d.
Haiterbach 25/26 D h.
Haiti, Freistaat 141/142 I f.
Haiti, Insel 129/130 K g.
Hai-Tien T.-S. 104 Fig. 5.
Haitien, Cap-, Ortsch. 131 bis 132 K f/g.
Haito, Bg. 89/90 E g/h.
Hai-Tsching 105/106 F f.
Hai-Tschiu 105/106 G g/h.
Hai-Tschou 105/106 D i.
Haitzenhofen 27/28 G g.
Haiwee 135/136 B c.
Haja 111/112 I f.
Hajan 119/120 S c.
Hajdari, Turbeti- 101/102 E b.
Hajdú (Hajduken), Komitat 49/50 H/I d.
Hajdú-Böszörmény 49/50 H/I d.
Hajdú-Dorog 49/50 H/I d.
Hajdú-Hadház 49/50 I d.
Hajduken (Haidú), Komitat 49/50 H/I d.
Hajdú-Nánás 49/50 H/I d.
Hajdú-Szoboszló 49/50 I d.
Hajen 35/36 E d/e.
Hajeth, El- 119/120 O d.
Hajmaneh 99/100 D/E b.
Haj-Nan, Insel 103/104 I g.
Haj-Nan, Strasse von- 107/108 I g.
Hajós 49/50 F e.
Haj-Ping 103/104 K/L c.
Haj-Tsching 103/104 L c.
Haj-Tschou 103/104 K d.
Hakata 105/106 J j.
Hakedahl T.-S. 30 Fig. 11.
Haken, Repziner-, Vorgeb. 37/38 I c.
Hakenberg 37/38 H d.
Hakenstedt 35/36 F/G d.
Hakkiari, Provinz 95/96 E f. [J b.
Hakkiari-Gebirge 99/100
Hakodate 105/106 O f.
Hakone 105/106 N i.
Hakos-Gebirge 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Haku San, Bg. 105/106 M h/i.
Hakwiri, Volkstamm T.-S. 41 Fig. 4.
Hal 53/54 B d.
Hala 101/102 G d.
Halas, Kis-Kún- 49/50 G e.
Halasz, Nagy- 49/50 I c.
Halászi 45/46 F/G d.
Halbau 31/32 J e.
Halbe 37/38 I d.
Halbenrein 47/48 G c.
Halberstadt 31/32 F e.
Halberstadt, Fürstentum T.-S. 40 Fig. 5.
Halbinsel Adelaide 133 bis 134 I/J a. [E f.
Halbinsel Akrotiri 85/86
Halbinsel Alaska 127/128 L/M b. [I c.
Halbinsel Apčeron 15/16
Halbinsel Avalon 129/130 M d.
Halbinsel Awa-Katsura 105/106 N/O i.
Halbinsel von Azuero 141 bis 142 E l.
Halbinsel Berau 111/112 I/J f.
Halbinsel Boothia 133 bis 134 J.
Halbinsel Braunschweig T.-S. 143 Fig. 2.
Halbinsel Brecknock 149 bis 150 D o.
Halbinsel Brunswick 149 bis 150 C/D o.
Halbinsel Buzači 95/96 I/J b.
Halbinsel Camarines 111 bis 112 H c.
Halbinsel Chalkidike 13 bis 14 G c/d.
Halbinsel Chelonatas 85 bis 86 B d.
Halbinsel Cordova 149 bis 150 C/D o.
Halbinsel Cumberland 131/132 K/L b.
Halbinsel Dardža 101/102 D b.
Halbinsel Derviš 95/96 J e.
Halbinsel Dundas 133/134 F/G.
Halbinsel Eta-Tschinla 133/134 E a.
Halbinsel Eyre 123/124 F f. [J e/f.
Halbinsel Florida 129/130
Halbinsel Fossen 55/56 H i.
Halbinsel Freycinet 123 bis 124 I h.
Halbinsel Gallipoli 85/86 G/H a.
Halbinsel Gazelle 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Halbinsel Goajira 147/148 C/D b.
Halbinsel Halifax 41/42 (Südwest-Afrika) A bis B c.
Halbinsel Hayes 131/132 K/L a.
Halbinsel Hi-Tai-Schaf 105/106 E j/k. [N i.
Halbinsel Idsu 105/106
Halbinsel Jalmal 97/98 I b/c. [V l.
Halbinsel José 127/128
Halbinsel Kalifornien 129 bis 130 G e/f.
Halbinsel von Kamao 111 bis 112 D d.
Halbinsel Kamtschatka 127/128 H/I b.
Halbinsel Kanin 15/16 I a.
Halbinsel Karpasos 99 bis 100 E/F d.
Halbinsel Kenai 131/132 C b/c. [G/H a.
Halbinsel Kent 133/134
Halbinsel von Knidos 85 bis 86 I e.
Halbinsel Koburg 123 bis 124 E/F b.
Halbinsel Kola 15/16 H a.
Halbinsel Korea 9/10 B b/c.
Halbinsel Kuang-Tung 91/92 M g.
Halbinsel Labrador 129 bis 130 K/L b/c.
Halbinsel Magnesia 85 bis 86 D b.
Halbinsel Malakka 111 bis 112 C d/e.
Halbinsel Mangišlak 15 bis 16 I c.
Halbinsel Melville 131 bis 132 J b.
Halbinsel Methana 85 bis 86 E d.
Halbinsel Minahassa 111 bis 112 H e.
Halbinsel Nahant T.-S. 137 Fig. 1.
Halbinsel von Nicoya 141 bis 142 B/C j/k.
Halbinsel Noto 105/106 M h.
Halbinsel Nugsuak 131 bis 132 M a. [J f.
Halbinsel Onin 111/112
Halbinsel Ošima 105/106 N/O e/f.
Halbinsel Paraguana 143 bis 144 E b. [I e.
Halbinsel Phoenix 85/86
Halbinsel Quiberon 65/66 C e. [G.
Halbinsel Sabine 133/134
Halbinsel Schahi 101/102 B b.
Halbinsel Simpson 131 bis 132 I b.
Halbinsel Spinalonga 85 bis 86 G f.
Halbinsel Svartenhuk 129 bis 130, 131/132 M a.
Halbinsel Tajmyr 97/98 K/M b.
Halbinsel Tasman 123 bis 124 I h.
Halbinsel Taytao 127 bis 128 U e.
Halbinsel Willaumez 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B/C a/b.
Halbinsel York 123/124 G bis H b.
Halbinsel Yorke (Südaustralien) 123/124 F/G f/g. [F/G f/g.
Halbinsel Yorke 123/124
Halbinsel Yukatan 129 bis 130, 131/132 I f/g.
Halbstadt 45/46 E/F a.
Halbstein, Ober-, Thal 51/52 I d.
Halbthurn 45/46 F d.
Halcnów 45/46 H b.
Halcomb Valley 137/138 C d.
Haldem 35/36 D d.
Haldensee 47/48 B b.
Haldenstein 51/52 I d.
Haldern 29/30 B e.
Haleb (Aleppo) 99/100 G c.
Haleb, Provinz 99/100 G bis I c/d.
Halemomo, Krater T.-S. 128 Fig. 6.
Halenbeck 37/38 G/H c.
Hales-Gruppe, Sir J.-, Inseln 105/106 G h.
Halesworth 59/60 J f.
Halfa, Wadi- 119/120 M e.
Halfing 27/28 G i.
Hali, Wed- 99/100 H/I e.
Haliburton 137/138 H e/f.
Halicarnassus T.-S. 74 Fig. 8.
Halicz, Bg. 43/44 H b.
Halicz 49/50 L b.
Hali Demirdji 85/86 I b.
Halifax (England) 57/58 I h.
Halifax (Neu-Schottland) 131/132 L d.
Halifax-Busen (Queensland) 123/124 H c.
Halifax-Halbinsel 41/42 (Südwest-Afrika) A/B c.
Halikarnassos (Budrun) 85/86 I d.
Halil-Rud, Fl. 101/102 D bis E d. [E d.
Haliri-Rud, Fl. 101/102
Halk 35/36 E a (Nebenkarte). [C a.
Halkett, Cape- 129/130
Halkett, Fort- 133/134 D c.
Hall (Oberösterreich) 45 bis 46 C c. [B i.
Hall (Alle, Schweiz) 25/26
Hall (Tirol) 47/48 C b.
Hall (Wütttemberg) 25 bis 26 E g.
Hall, Fl. 45/46 E c/d.
Hall, Fort- 133/134 G f.
Hallam 59/60 G e.
Halland, Län 55/56 F b/c.
Hallands Ås, Höhenzug 55/56 F c.
Hallands Väderö, Insel 55/56 F c.
Hallau, Unter- 51/52 G b.
Halle (Braunschweig) 35 bis 36 E d/e.
Halle (Prov. Sachsen) 31 bis 32 G e.
Halle (Westfalen) 35/36 C/D d.
Halle, Umgebung von- T.-S. 32 Fig. 9.
Hallein 47/48 D b.
Hallenberg 29/30 D e.
Hallenberg, Steinbach- 31/32 F f.
Hallencourt 65/66 H b/c.
Hallenkau 45/46 G b.
Hallennes T.-S. 68 Fig. 8.
Haller, Fl. 35/36 E d.
Haller Ebene, Landstrich 25/26 E g.
Haller Thal T.-S. 46 Fig. 8.
Hallgarten T.-S. 29 Fig. 2.
Halligen, Die- 35/36 D b.
Hallingsdal, Flussthal 55 bis 56 H i.
Hallingskarven 55/56 H i.
Hall-Inseln (Mikronesien) 127/128 G/H g.
Hall-Insel (bei Pennyland) 133/134 P b.
Hallist 89/90 F a.
Hall Lake 123/124 D c.
Hall-Land (Franz-Josephs-Land) 97/98 H a.
Hall-Land (Grönland) 131/132 M 0.
Halloway Lake 137/138 B b.
Hallsberg 55/56 I j.
Hallstatt 47/48 E b.
Hallstätter See 47/48 E b.
Hall-Sund 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Hallthurm-Pass T.-S. 28 Fig. 4.
Halluin 67/68 I b.
Hallum 53/54 D a.
Hallwang T.-S. 28 Fig. 4.
Hallwyl 51/52 F c.
Hallwyler See 51/52 F c.
Halmagy, Nagy- 49/50 J e.
Halmahera (Djilolo), Insel 111/112 I e/f.
Halmahera-Strasse 111 bis 112 I e/f.
Halmstad 55/56 I j.
Halmyropotamos 85/86 E c.
Halmyros 85/86 D b.
Hals 27/28 H g.
Hals (Bayern) 45/46 C c.
Hals (Dänemark) 55/56 C b/c.
Halsdorf (Lothringen) 25 bis 26 B g.
Halsdorf (Hessen-Nassau) 29/30 D f.
Halsenbach 29/30 C f.
Halserspitze 27/28 G i.
Halslo T.-S. 55 Fig. 3.
Halstead 57/58 L j.
Halte 35/36 B/C c.
Haltern 29/30 B e.
Haltestelle Geispolsheim T.-S. 26 Fig. 8.
Haltwhistle 59/60 F e.
Halule, Bender- 115/116 L d.
Halver 29/30 C e.
Halverde 35/36 C d.
Halys (Kyzyl Irmak), Fl. 99/100 E/F a/b.
Ham 67/68 I c.
Ham, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Ham, Den- 35/36 B d.
Hama 73/74 J d.
Hamad, El- oder Badiet e'Scham (Syrische Wüste) 119/120 O c.
Hamada, Ortsch. 105/106 J i.
Hamada, Djebel- (Ägypten) 119/120 N e.
Hamada, Geb. (Tunis) 77/78 B f/g.
Hamada, El- 73/74 B/C e.
Hamada el Homra 73/74 E/F f. [D/E f.
Hamada Tinghert 73/74
Hamada von Mursuk 73 bis 74 F f.
Hamadan (Ekbatana) 101 bis 102 C c.
Hamah 99/100 G d.
Hamamatsu 105/106 M i.
Hamâmma 13/14 E d.
Haman 101/102 E c.
Hamar 55/56 H i.
Hamarua (Muri) 117/118 I h. [B c.
Hamaxiki (Levkas) 85/86
Hambach (Kr. Jülich) 29/30 B f.
Hambach (Oldenburg) 25/26 B g.
Hambach (Pfalz) 25/26 C g.
Hambach (bei Saargemünd) 25/26 B g.
Hambach (bei Saarunion) 25/26 B h.
Hambantota 107/108 E g.
Hamberge 35/36 F c.
Hambergen 35/36 D c.
Hambleton Hills, The- 59/60 G d.
Hamborn 29/30 B e.
Hamburg 35/36 E c.
Hamburg, Umgebung von- T.-S. 36 Fig. 11.
Hamburg, Neu- (Brasilien) T.-S. 149 Fig. 4.
Hamburger Berg 149/150 H j.
Hamburger Finkenwärder T.-S. 36 Fig. 11.
Hamburger H T.-S. 36 Fig. 7.
Hamdorf 35/36 E b.
Hameau T.-S. 46 Fig. 8.
Hameau, Le Grand- 69 bis 70 (Obere Nebenkarte).
Hamed, Ain- 119/120 M f.
Hamed, Auled-, Volkstamm 41/42 (Kamerun) C a.
Hamel-Bach 35/36 E d.
Hamelin-Hafen 123/124 B e.
Hameln 35/36 D/E d.
Hamelwörden 35/36 D/E c.
Hämerten 37/38 G d.
Hamfelde 35/36 F c.
Ham-Höng 105/106 H g.
Hamid, Djebel- 77/78 C f.
Hamilton (Kanada) 133 bis 134 M f.
Hamilton (Ohio) 135/136 I c.
Hamilton (Schottland) 57/58 G f.
Hamilton (Tasmanien) 125/126 H h.
Hamilton (Victoria) 123 bis 124 G g.
Hamilton, Fort- T.-S. 136 Fig. 6.
Hamilton, Newton- 59/60 A/B d.
Hamilton-Insel 97/98 O f.
Hamilton River (Südaustralien) 123/124 F e.
Hamilton River (Queensland) 123/124 G d.
Hamirpur 107/108 E c.
Hamis 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Hamiten 9/10 (Rechte Nebenkarte).
Hamkieng-To, Provinz 105/106 H/I e/g.
Hamm (bei Hamburg) 35/36 E c.
Hamm (Rheinprovinz) 29 bis 30 C f.
Hamm (Westfalen) 29 bis 30 C e.
Hamma, Djebel el- 119 bis 120 P g.
Hammada, El- 117/118 G c.
Hammada Ain-Berka 117 bis 118 E/F d.
Hammada el-Homra 117 bis 118 I/J d.
Hammada von Murzuk 117/118 I/J d.
Hammada von Tinghert 117/118 H/I d.
Hammam 81/82 G m.
Hammam, Bordj el- 77 bis 78 A g.
Hammam, El- 81/82 F m.
Hammamet, Ortsch. 81 bis 82 H m.
Hammamet, Meerbusen von- 117/118 I b.
Hammam Lif T.-S. 117 Fig. 4. [Fig. 2.
Hamman, El- T.-S. 119
Hamme (Belgien) 53/54 B c.
Hamme (Westfalen) 29 bis 30 B e.
Hamme, Fl. 35/36 D c.
Hamme-Oste-Kanal T.-S. 35 Fig. 1. [N f.
Hammed, Abu- 119/120
Hammelbach 25/26 D g.
Hammelburg 27/28 E f.
Hammeleff 35/36 E a (Nebenkarte).
Hammelspring 37/38 I c.
Hammer (Kr. Kammin) 37/38 J c.
Hammer (Neumark) 37 bis 38 J d.
Hammer (Kr. Nieder-Barnim) 37/38 I d.
Hammer (Kr. Ratibor) 33/34 M/N f.
Hammer (Kr. Wollstein) 37/38 K d.
Hammer, Czarnikauer- 37/38 K/L d. [L e.
Hammer, Deutsch- 33/34
Hammer, Katholisch- 33 bis 34 L e.
Hammer, Neu- 37/38 J c.
Hammer, Ober- 45/46 D bis F a. [L e.
Hammer, Polnisch- 33/34
Hammerau T.-S. 28 Fig. 4.
Hammerbach, Fl. (zur Mies) 45/46 B b.
Hammerbach, Fl. (zur Nezarka) 45/46 D b.
Hammereisenbach 51/52 F a/b. [A a.
Hammeren, Kap- 55/56
Hammerfest 15/16 G a.
Hammerfluss 31/32 I d/e.
Hammern 45/46 B b.
Hammer-See 37/38 L d.
Hammershuus 55/56 A a.
Hammersleben 35/36 F d.
Hammersmith T.-S. 59 Fig. 5.
Hammerstadt 45/46 D b.
Hammerstein 37/38 L c.
Hammerstein, Ober- 29 bis 30 C f. [E m.
Hammimin, Wadi- 81/82
Hamminkeln 29/30 B e.
Hamoi 107/108 D c.
Hamour 67/68 L b.
Hampden (Neu-Seeland) 125/126 L l.
Hampont 25/26 B h.
Hampshire, New-, Unionsstaat 137/138 J f.
Hampstead (Grafsch. Devon) 65/66 B b.
Hampstead (bei London) T.-S. 59 Fig. 5.
Hampstead, East- 59/60 G g.
Hampton (Virginien) 137 bis 138 I g. [H h.
Hampton, Little- 59/60
Hampton, Minchin- 59 bis 60 F g.
Hampton Court 59/60 E bis F f. [C/D f.
Hampton Plains 123/124
Hampton Range 123/124 D/E f.
Hamptonville 137/138 B c.
Hamra, Djebel el- 119 bis 120 P/Q g.
Harmrarne, Meerstrasse 55/56 A a. [J d.
Hamrin, Djebel- 99/100
Ham-Tschiong 105/106 G g.
Ham-unter-Varsberg 25 bis 26 B g.
Hamun Najzar, Salzsumpf 101/102 E c.
Haemus, Mons- T.-S. 102 Fig. 4.
Han, Klein- 31/32 I f.
Hanab 121/122 K o.
Hanami-Berge 41/42 (Südwest-Afrika) B b/c.
Hanau 29/30 D f.
Hanbach, Gross- 27/28 E g.
Hancza, Fl. 17/18 K a.
Handa 115/116 I g.
Handa, Insel 57/58 F e.
Handeck 51/52 F d.
Handek 119/120 M f.
Handelsflotten, Graphische Darstellung des Tonnengehalts der wichtigsten- T.-S. 24 Fig. 8.
Handewitt 35/36 D/E b (Nebenkarte).
Handlova 49/50 F c.
Handzaeme 53/54 A c.
Hanerau 35/36 E b.
Hanfilah, Ortsch. 119/120 O g.
Hanfilah, Meerbusen von- 119/120 O g.
Hanga, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) C c/d.
Hangelsberg 37/38 I d.
Han-Giang (Fleuve postérieur) T.-S. 109 Fig. 3.
Hang-Kang, Fl. 105/106 H h.
Hangö, 87/88 B b/c.
Hangstein, Grosser-, Bg. T.-S. 30 Fig. 11.
Hang-Tschou, Busen von- 105/106 E k. [D k.
Hang-Tschou-Fu 105/106
Hang-Tse-Hu, See 105 bis 106 D j.
Hangu 49/50 M d.
Hanherreder, Landstrich 55/56 B/C b.
Han-Ho-Tung 105/106 C f.
Hänichen T.-S. 33 Fig. 2.
Hänigsen 35/36 E d.
Hanisch-Inseln 119/120 P g. [H h.
Han-Jang (Söul) 105/106
Han-Jang-Fu 103/104 J e.
Han-Kang, Fl. (Korea) 103/104 L d.
Hankensbüttel 35/36 F d.
Han-Kiang, Fl. (Prov. Hu-pe) 103/104 I/J e.
Han-Kiang, Fl. (Prov. Kiang-si) 103/104 J f.
Han-Kou 105/106 B k.
Han-La-San (Auckland), Insel 105/106 H j.
Hanle 107/108 E b.
Hanley 57/58 I h/i.
Hanna, Fl. 45/46 F b.
Hanna, Landstrich 45/46 F b.
Hanna, Kleine-, Landstrich 45/46 F b.
Hannah Bay, Ortsch. 133 bis 134 M d.
Han-Nan 105/106 B h.
Hannek 119/120 M f.
Hannibal 135/136 H c.
Hannonville-sous-les-Côtes 25/26 A g.
Hannover (Kapland) 121 bis 122 L p.
Hannover (Preussen) 35 bis 36 E d.
Hannover, Königreich T.-S. 40 Fig. 5.
Hannover, Provinz 23/24 C/E b. [E i.
Hannover-Insel 143/144
Hannover, Neu-, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B/C a.
Hannsdorf 45/46 F a.
Hannsdorf, Nieder- 33/34 L f. [L f.
Hannsdorf, Ober- 33/34
Hanö-Bugt 55/56 I j.
Hanoi 111/112 D a.
Hansa-Bucht 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A/B a.
Hansa-Busen (Neu-Pommern) 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b. [D d.
Hanság, Landstrich 49/50
Hansdorf 31/32 J e.
Hansdorf, Gross- 35/36 E/F c.
Hanseberg 37/38 I/J c/d.
Hansemann-Küste 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Hansi 107/108 D c.
Hanslikberg, Bg. 45/46 H b.
Hanson, Lake- 123/124 F f.
Hanson River 123/124 F d.
Hansted 55/56 B b.
Hanstedt (nordwestl. von Ülzen) 35/36 E/F c.
Hanstedt (östl. von Ülzen) 35/36 F d.
Hanstedt (Kr. Winsen a. d. Luhe) 35/36 E c.
Hanstholm (Roshage) Kap- 55/56 B b.
Hansühn 35/36 F b.
Han sur Lesse 53/54 C d.
Hants, Grafsch. (England) 57/58 J j/k.
Han-Tschou (Prov. Sy-Tschuen) 103/104 H e.
Han-Tschou-Fu (Prov. Schen-Si) 103/104 H/I e.
Hanza, Stadt und Fluss (Kaschmir u. Djamu) 107/108 D a.
Hanza (Ober-Birma) 109 bis 110 B b.
Hao, Insel 127/128 N i.
Hao, El- 15/16 E d.
Haon-le-Châtel, Saint- 71/72 J f.
Haorah 103/104 E g.
Haouse, La- 69/70 T.-S. 70 Fig. 6.
Haparanda 55/56 K h.
Hapsal 87/88 B c.
Hara, Abu- 119/120 M g.
Harachas Furt 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Haram-esch Scherif (in Jerusalem) T.-S. 100 Fig. 7.
Haratin, Volkstamm 117 bis 118 F c.
Haraua, Wadi- 73/74 F e.
Harbke 35/36 F d.
Harbonnières 67/68 I c.
Harboöre, Ortsch. 55/56 A c.

Harboöre Tange, Halbinsel 55/56 A c.
Harborough, Market- 59 bis 60 G f.
Harbour, Old- 141/142 G g.
Harbour-Insel 141/142 G c.
Harbours, Two- 137/138 F e. [F h.
Harburg (Bayern) 27/28
Harburg (Prov. Hannover) 35/36 E c.
Harchéchamp 25/26 A h.
Harcourt (Victoria) 125 bis 126 H g.
Hard 47/48 A b.
Harda 107/108 D d.
Hardangerfjeld 55/56 G bis H i/j.
Hardanger Fjord 13/14 E a/b.
Hardau, Fl. 35/36 F d.
Hardberg, Bg. 25/26 D g.
Hardegg 45/46 E c.
Hardegsen 29/30 E e.
Hardenbeck 37/38 I c.
Hardenberg 29/30 B e.
Hardenberg, Neu- 37/38 I d.
Hardenbergh 35/36 B d.
Hardenburg 25/26 C g.
Harderwijk 53/54 D b.
Hardey River 123/124 B bis C d.
Hardheim 25/26 E g.
Hardisty Lake 133/134 E/F b. [C/D e.
Hardlerberg, Bg. 29/30
Hardoi 107/108 E c.
Hardt (Rheinprovinz) 29 bis 30 A/B e.
Hardt (vor Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Hardtberg 37/38 H c.
Hardt-Wald (bei Karlsruhe) T.-S. 26 Fig. 9.
Hardwar, Landsch. 107 bis 108 E b/c.
Hardwicke Bay 125/126 F/G f/g.
Hardwick Range 123/124 I f.
Hardy, Sir Charles-, Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Hardy-Spitze 41/42 (KaiserWilhelms-Landetc.) B b.
Hardyville 137/138 C c.
Hare-Bay 133/134 R d.
Hare-Insel 133/134 R.
Haren 35/36 B d.
Harfleur 65/66 F c.
Hargarten 25/26 B g.
Hargaso-Fälle 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Hargitta, Bg. 49/50 M e.
Hari, Batang-, Fl. 111 bis 112 C f.
Harib (Arabien) 119/120 P f.
Harib, El- (Marokko) 117 bis 118 F d.
Harima - Nada 105/106 L i.
Häring T.-S. 48 Fig. 8.
Haring-Hu, Bg. 103/104 C d.
Haringvliet 53/54 B c.
Haripur 101/102 H c.
Haris 41/42 (Südwest-Afrika) B d.
Harkstede 35/36 B c.
Harlech 57/58 G i.
Harleshausen T.-S. 31 Fig. 2.
Harleston 59/60 I/J f.
Harling, East- 59/60 I f.
Harlingen 25/26 A g.
Harlingen 53/54 D a.
Harlinger Land, Landschaft 35/36 C c.
Harlingerode 31/32 F e.
Harlingersiel, Neu- 35/36 C c.
Härlöü 89/90 G g.
Harlow 59/60 H g.
Harm 101/102 G b.
Harmandjik (Tschardy) 99/100 C b.
Harmelsdorf (Prov. Pommern) 37/38 J c.
Harmelsdorf (Prov. Westpreussen) 37/38 K/L c.
Harmesbach, Ober- 25/26 C h.
Harnai 101/102 G c/d.
Harnes 67/68 I b.
Harney Lake 135/136 B b.
Haro, Ortsch. 75/76 H b.
Haro, Cabo- 139/140 D d.
Harol 25/26 A h.
Haroldscross T.-S. 57 Fig. 4. [H c.
Három Revucza 45/46
Haromszék, Komitat 49 bis 50 M f.
Haroué 67/68 L d.
Harpasa 85/86 I/J d.
Harpe 35/36 G d.
Harpendorf 35/36 C d.
Harper 117/118 E i.
Harperoth T.-S. 29 Fig. 4.
Harpersdorf 33/34 K e.
Harpstedt 35/36 D d.
Harra, el-, Wüste 99/100 G e.
Harraba, Djebel- 77/78 A/B f/g.
Harrachsdorf 45/46 D/E a.
Harran 99/100 H c.
Harrar 119/120 O/P h.
Harras, Gross- 45/46 E bis F c.
Harrat Chejber, Geb. 119 bis 120 O d.
Harrat el Auerid, Geb. 119/120 O d.
Harrat Medina 119/120 O e. [J d.
Harraua, Wadi- 117/118
Harrie, Gross- 35/36 E b.
Harrington 59/60 E d.
Harris, Halbinsel 57/58 D d.
Harris, Lake- 123/124 F f.
Harrisburg (Oregon) 137 bis 138 A b.
Harrisburg (Pennsylvanien) 137/138 L f.
Harrison, Cape- 133/134 Q/R d.
Harrison, See 135/136 B a.
Harrisson-Busen 133/134 (Alaska).
Harris Sound 57/58 D d.
Harrogate 59/60 G d/e.
Harrogate, Low- 57/58 J g/h.
Harrold 59/60 G/H f.
Harrow 59/60 H g.
Harrurah 101/102 D e.
Harry Lake 125/126 G e.
Harsault 25/26 A h.
Harsdorf 27/28 G f.
Harsefeld 35/36 E c.
Harsewinkel 35/36 C e.
Harsleben 31/32 F e.
Harsum 35/36 E d.
Hart, Lake- 123/124 F f.
Harta, Kis- 49/50 F e.
Hartau (Kr. Hirschberg) T.-S. 34 Fig. 7.
Hartau (Kr. Sprottau) 33/34 K e.
Hartau, Fl. 35/36 F d.
Hartberg 47/48 G b.
Hartenberg T.-S. 29 Fig. 4.
Hartenfels 29/30 C f.
Hartenstein 31/32 H f.
Härtfeld, Landstrich 25 bis 26 E h.
Hartfield 59/60 H g.
Hartford (Connecticut) 137/138 I/J f.
Hartford (Liberia) 117 bis 118 E h.
Hartha 31/32 H e.
Harthausen 25/26 C/D g.
Hartington 59/60 F e.
Hartland, Ortsch. 59/60 D g/h.
Hartland Point 57/58 G j.
Hartlepool 57/58 J g.
Hartlepool, West- 59/60 G d.
Hartlieb 33/34 L e.
Hartmanitz 45/46 B/C b.
Hartmannsdorf 31/32 H f.
Hartmannsdorf, Gross- (Sachsen) 31/32 H/I f.
Hartmannsdorf, Gross- (Prov. Schlesien) 33/34 K e.
Hartog, Dirk-, Insel 123 bis 124 B e.
Hartum 35/36 D d.
Harubis 41/42 (Südwest-Afrika) A/B b.
Harudj es Sud, Geb. 119 bis 120 K d.
Harukhas 41/42 (Südwest-Afrika) B b/c.
Harvard, Mount- 135/136 E c.
Harvestehude (bei Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Harwich (Grafsch. Essex) 57/58 L j.
Harwich (Grafsch. Lancaster) 59/60 E/F e.
Harz, Geb. 17/18 E c.
Harz, Profil durch den- T.-S. 32 Fig. 6.
Harzburg (Neustadt) 31 bis 32 F e.
Harzdorf 31/32 J f.
Harzeit, Ras- 99/100 B f.
Harzgerode 31/32 F e.
Has 121/122 O k.
Hasa, El-, Landsch. 119 bis 120 Q d. [E c.
Hasberg, Höhenzug 17/18
Hasberg 27/28 F h.
Hasbergen (Oldenburg) 35/36 D c.
Hasbergen (bei Osnabrück) 35/36 C d.
Hascan, Pico de- 147/148 B/C f.
Hascha 117/118 J f.
Haschtadan 101/102 E c.
Hasel, Ortsch. 25/26 C i.
Hasel, Fl. (zur Werra) 31/32 F f.
Hasel, Kirch- 31/32 F/G f.
Haselau 35/36 E c.
Haselbach (Krain) 47/48 G d.
Haselbach (Niederbayern) 27/28 H g/h.
Haselbach (Oberpfalz) 27 bis 28 G g.
Haselbach, Fl. (zur Günz) 27/28 E/F h.
Haselbach, Fl. (zur Unstrut) 31/32 G e.
Haselbach, Berg- 27/28 G h.
Haselbrunn 31/32 G f.
Haseldorf 35/36 E c.
Häselgehr 47/48 B b.
Haselstein 29/30 E f.
Haselünne 35/36 C d.
Hasenberg, Station- (bei Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Hasenboser T.-S. 29 Fig. 4.
Hasenfier 37/38 L c.
Hasenheide (vor Berlin) T.-S. 37 Fig. 4.
Hasen-Indianer, Volkstamm 133/134 C/D a.
Hasenmatte, Bg. 51/52 E c.
Hasenpot 87/88 A c.
Hasenweiler 25/26 E i.
Hashoj, Bg. 55/56 D/E d.
Häsinge, Vester- 35/36 E a.
Häsingen 25/26 C i.
Hasköj 83/84 G c.
Haslach (Baden) 25/26 C h.
Haslach (Ober-Österreich) 45/46 C c.
Haslach (Württemberg) 25/26 D g/h. [F g.
Haslach, Klein- 27/28
Haslau 45/46 B a.
Hasle (Kanton Bern) 51 bis 52 E c.
Hasle (auf Bornholm) 55 bis 56 A a.
Hasle (Kanton Luzern) 51/52 F d.
Haslemere 59/60 G/H g.
Haslethal 51/52 F d.
Haslingden 59/60 F e.
Hasparren 69/70 E i.
Haspe 29/30 E c.
Haspres 53/54 B d.
Hassan, Ortsch. 107/108 D f.
Hassan, Beni- 119/120 M d. [F i.
Hassan, Djebelben- 75/76
Hassan Dagh 99/100 E bis F b. [N d/e.
Hassanieh, Insel 119/120
Hassan-Kaleh 99/100 I a/b.
Hassan Kuli-Busen 101 bis 102 D b. [e/f.
Hassan River 137/138 E
Hassayampa River 137 bis 138 C/D d.
Hassberg, Bg. 27/28 F f.
Hassbergen 35/36 D d.
Hassel 35/36 D d.
Hasselfelde 31/32 F e.
Hasselt (Belgien) 53/54 C bis D d.
Hasselt (Niederlande) 53 bis 54 D b.
Hassen, Sidi bel- T.-S. 117 Fig. 4.
Hasserode 31/32 F e.
Hasser- Tschaj T.-S. 100 Fig. 8.
Hassfurt 27/28 F f.
Hassi, El- 117/118 J d.
Hassi Aruzi 117/118 G f.
Hassi in Azal 117/118 G/H e.
Hassi Inifel 117/118 H c/d.
Hassi Insoki 117/118 H d.
Hassi in Uzet 117/118 G e. [H d.
Hassi Meseggem 117/118
Hassing, Vester- 55/56 C b.
Hassi Scheria 117/118 G e.
Hassi Tuil 117/118 G f.
Hasslach, Fl. 27/28 F bis G f. [f.
Hasslau, Nieder- 31/32 H
Hassleben 31/32 F e.
Hasslinghausen 29/30 B e.
Hassloch 25/26 C g.
Hast, Damm- 37/38 H/I c/d.
Haste (Kr. Osnabrück) 35 bis 36 C d.
Haste (Kr. Rinteln) 35 bis 36 E d.
Hastedt 35/36 D c.
Hastenbeck 35/36 E d.
Hastings (England) 57 bis 58 L k.
Hastings (Minnesota) 137 bis 138 E/F f.
Hastings (Nebraska) 135 bis 136 F b.
Hastings, Blisworth- 59 bis 60 G f. [d/e.
Hastings-Hafen 109/110 C
Hatfield 59/60 H g.
Hatherleigh 57/58 G k.
Hathras 101/102 E c.
Hatiba, Ras- 119/120 O e.
Hatien 111/112 D c.
Ha-Tinh 109/110 D c.
Hatisi 103/104 D f.
Hatna 49/50 M d.
Hato Arriba, Pico- 141 bis 142 J k.
Hatob, Wadi el- 77/78 B g.
Ha-Tong 105/106 H i.
Hatrai 109/110 D c.
Hatsamas 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Ha-Tschou 103/104 I e.
Hatšinohe 105/106 O f.
Hatširo-Gata 105/106 N f/g.
Hátszeg 49/50 J f.
Hattem 53/54 D b.
Hatten 25/26 C h.
Hattenheim T.-S. 29 Fig. 2.
Hattenhof 29/30 E f.
Hatteras, Cape- 129/130 K e. [O/P e.
Hatthon, Djebel- 119/120
Hatting T.-S. 27 Fig. 1.
Hattingen (Baden) 25/26 D i.
Hattingen (Westfalen) 29/30 B e.
Hattonchâtel 25/26 A g/h.
Hattorf 29/30 E e.
Hattstadt 25/26 B h/i.
Hattstedt 35/36 D b.
Hatvan 49/50 G d.
Hatzfeld (Prov. Hessen-Nassau) 29/30 D e/f.
Hatzfeld (Zsombolya) 49 bis 50 H f.
Hatzfeld-Hafen 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) A/B a.
Hatzum 35/36 B/C c.
Hauakil, Busen von- 119 bis 120 O f/g.
Haubach, Fl. 37/38 G/H b.
Haubourdin 67/68 I b.
Hauchenberg, Bg. 27/28 E i.
Haucock 137/138 F e.
Haud (Steinloses Land) 119/120 P/Q h.
Haudières 51/52 E e.
Hauenstein 25/26 C i.
Haugesund, Ortsch. 55/56 G j.
Haugsdorf 45/46 E c.
Haugstein, Bg. 45/46 C c.
Hauken, Fl. 37/38 L c.
Hau-Koin (Berg-Damara), Volkstamm 121/122 J m/n.
Hauland (bei Harburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Haum, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Haumont 25/26 A g/h.
Haun, Burg- 29/30 E f.
Haun, Ober- 29/30 E f.
Haune, Fl. 29/30 E f.
Haunersdorf 27/28 H h.
Haunold, Bg. T.-S. 48 Fig. 6.
Haunsberg, Bg. 27/28 H i.
Haunsheim 27/28 F h.
Hauptdampferlinien und Freihäfen von Japan (Karte) T.-S. 106 Fig. 7.
Haupt-Kanal (Bayern) 27/28 F h.
Hauptkanal, Havelländischer Grosser- 37/38 H d.
Haupt- und Grenzkanal, Kleiner- 37/38 H d.
Hauptsächlichste Bergbaubezirke in Belgien T.-S. 53 Fig. 3.
Hauptsächlichste Entdeckungsreisen durch Nordost-Afrika und Arabien T.-S. 120 Fig. 7.
Hauptsächlichste Goldlagerstätten in Australien (Karte) T.-S. 124 Fig. 6.
Hauptströme von Asien, Graphische Darstellung der Länge der, T.-S. 91 Fig. 3.
Hauptverkehrslinien zur See und über Land in Nordamerika T.-S. 132 Fig. 8.
Hauptverkehrswege und Alpenpässe Oberitaliens T.-S. 79 Fig. 3.
Haura (Arabien) 119/120 Q f.
Haura (Vorder-Indien) 107/108 G d.
Haura, El- 119/120 N/O d/e.
Hauraki-Meerbusen 125 bis 126 M j. [G e.
Hauran, Djebel- 99/100
Hauran, Wed- 99/100 I e.
Hauria, El- 81/82 H l.
Haus 47/48 E b.
Hausach 25/26 C h.
Hausberg, Bg. 25/26 C g.
Hausbergen, Mittel- T.-S. 26 Fig. 8.
Hausbergen, Nieder- T.-S. 26 Fig. 8.
Hausbergen, Ober- T.-S. 26 Fig. 8. [11.
Hausbruch T.-S. 36 Fig.
Hausbrunn (Nieder-Österreich) 45/46 F c.
Hausbrunn (Ungarn) 45 bis 46 F c.
Hausdorf (Kr. Bolkenhain) 33/34 K f.
Hausdorf (Kr. Neurode) 33/34 L f.
Hause, Deutsch- 45/46 F bis G b.
Hausen (Baden) 25/26 C i.
Hausen (vor Frankfurt a/M.) T.-S. 26 Fig. 10.
Hausen (bei Neuburg a. d. Donau) 27/28 F h.
Hausen (Nieder-Bayern) 27/28 G h.
Hausen (Regierungsbez. Sigmaringen) 25/26 D h/i.
Hausen (Kr. Worbis) 31 bis 32 E/F e.
Hausen-Graben T.-S. 26 Fig. 9.
Häusern T.-S. 25 Fig. 4.
Haushagen 37/38 I b.
Haus-i-Sultan, See 101 bis 102 C b/c.
Hausruck, Geb. 45/46 C c.
Haussa, Landsch. 117/118 H/I g.
Haussa, Volkstamm 41/42 (Kamerun) A/B a/b.
Haussiez-Inseln 125/126 M j.
Haussonville 25/26 A/B h.
Hausstock, Bg. 51/52 H d.
Haussy 53/54 B d.
Haustenbach, Fl. 29/30 D e.
Haustenbeck 29/30 D e.
Hauswalde (Ostpreussen) 39/40 O b.
Hauswalde (Sachsen) 31 bis 32 I e.
Haut, Le- 25/26 B i.
Haut, Muong- 109/110 C c.
Hauta, El- 119/120 Q e.
Haut Brion T.-S. 70 Fig. 6.
Haut-Clocher, Ailly-le- 65/66 H b.
Haut du Sec 67/68 K e.
Haute Buc T.-S. 67 Fig. 4.
Haute Champagne, Landschaft 67/68 J/K c.
Haute Combe 51/52 A/B f.
Hauteford 69/70 G g.
Haute-Garonne, Departement 63/64 G/H i.
Haute-Loire, Departement 63/64 J g.
Haute-Marne, Departement 63/64 K, L d/e.
Hauterwijk 35/36 A/B c.
Hautes-Alpes, Departement 63/64 L/M h.
Haute-Saône, Departement 63/64 L/M e.
Haute-Savoie, Departement 63/64 L/M f/g.
Hautes Chaumes, Bg. 25 bis 26 B h.
Hautes Fagnes, Landsch. 67/68 L b/c.
Hautes Pyrénées, Departement 63/64 F/G i/j.
Hauteur des Terres 133 bis 134 H c.
Haute-Vienne, Departement 63/64 G/H g.
Hauteville 71/72 L g.
Haut-Maine, Landschaft 65/66 E/F d.
Haut- und Bas-Médoc, Landschaften 61/62 E g/h.
Hautmont 67/68 J b.
Haut Perche, Landsch. 61/62 G d.
Haut Quercy, Landsch. 69/70 H h.
Haut Verdun, Fort du- T.-S. 72 Fig. 8.
Hauz, Bala- 101/102 E c.
Hauz Bestein Šahi 101/102 D/E b.
Hauzenberg 27/28 I h.
Hauzi Chan 101/102 D/E c.
Hauzi-Pandj 101/102 D c.
Havant 59/60 G h.
Havas-Pass, Tatar- 49/50 M f.
Havel, Fl. 17/18 E/F b.
Havelberg 37/38 G d.
Havelland, Landsch. 17 bis 18 E/F b.
Havelländischer Grosser Hauptkanal 37/38 H d.
Havelländischer Grosser Hauptkanal T.-S. 37 Fig. 1.
Havelock (Neu-Seeland, Nordinsel) 125/126 M j.
Havelock (Neu-Seeland, Südinsel) 125/126 L l.
Havelock, Insel 109/110 B d. [I b.
Haven, Grand- 135/136
Haverfordwest 57/58 F j.
Haverhill, (England) 59 bis 60 I f.
Haverhill (Nord-Amerika) 137/138 J f.
Havetoft 35/36 E b.
Havillah 125/126 I d.
Having, Die- Meerbusen T.-S. 38 Fig. 6.
Havingen 25/26 A g.
Havixbeck 35/36 C e.
Hâvre, Le- 65/66 F c.
Hâvre de Saint Germain 65/66 D/E c.
Hawaii oder Sandwich-Inseln 127/128 M e/f.
Hawaii, Insel 127/128 M e/f.
Hawai-Inseln, Karte der- T.-S. 128 Fig. 5.
Hawarden 57/58 H h.
Hawasch, Fl. 119/120 O g.
Hawdon Lake 125/126 G g.
Hawea Lake 125/126 L k.
Hawes 59/60 F d.
Hawick 57/58 H f.
Hawijeh, Volkstamm 119 bis 120 P/Q h/i.
Hawizeh, Landstrich 101 bis 102 C c.
Hawke, Cape- 125/126 J f.
Hawke-Busen 125/126 M bis N j.
Hawker 125/126 G f.
Hawkhurst 59/60 I g.
Hawkinsville (Florida) 137/138 H i.
Hawkinsville (Georgia) 137/138 G h.
Hawnby 57/58 J g.
Hawran 31/32 I f.
Hawran, Böjuk- 85/86 H b.
Haw River 137/138 H g.
Hawthorie 135/136 B c.
Hay (England) 59/60 E f.
Hay (Australien) 123/124 H f.
Hay, Cape- 123/124 E b.
Hay, L'- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Hayd, Ober- 45/46 C/D c.
Hayd, Unter- 45/46 D c.
Hayden, Peak- 135/136 D b.
Hayden City 133/134 E f.
Haydon Bridge 59/60 F c/d.
Haye-Descartes, La- 65 bis 66 G e/f. [E d.
Haye-du-Puits, La, 65/66
Haye-Pesnel, La- 65/66 E d. [K/L a.
Hayes-Halbinsel 131/132
Hayes River 129/130 I c.
Hayes-Sund 133/134 M.
Hayingen (Lothringen) 25/26 A g.
Hayingen (Württemberg) 25/26 E h.
Hayling, Insel 59/60 G h.
Haymet-Riff 127/128 L j.
Hayn 31/32 F e.
Hay River (Australien) 125/126 F/G d.
Hay River (Nord-Amerika) 129/130 F/G c/d.
Hays 135/136 F c.
Haywards T.-S. 138 Fig. 4.
Haywood 137/138 H g.
Hazar, Kuh-i-, Bg. 101/102 D/E d.
Hazara, Volkstamm 107 bis 108 D b.
Hazardjuft 101/102 F c.
Hazaribagh 107/108 F d.
Hazebrouck 67/68 I b.
Hazelton 133/134 C/D c.
Hazi, Nahr el- (Orontes), Fl. 99/100 F/G d.
Hazleton 137/138 I f.
Hazra, Ras el- 101/102 C e.
Hazret-Imam 101/102 G b.
Hazro 99/100 I b.
Hazu 99/100 I b.
Head-Barra 57/58 C/D e.
Head Benmore 57/58 E f.
Head Bolt 57/58 G k.
Head Bolus 57/58 A j.
Head Burrow 57/58 G g.
Head Cellar 57/58 E c.
Headcorn, Ortsch. 59/60 I g. [H c.
Head Duncansby 57/58
Head Dunnet 57/58 H c.
Head Erris 57/58 A g.
Head Filey 57/58 K g.
Head Flamborough 57/58 K g. [B h.
Headford, Ortsch. 57/58
Head Galley 57/58 B j.
Headingley 57/58 J h.
Head Kerry 57/58 A i.
Head Kinnaird 57/58 I d.
Head Linney 57/58 F i.
Head Lizard 57/58 F l.
Head Loop 57/58 A i.
Head Malin 57/58 D f.
Head Mizen 57/58 A j.
Head Nelson 129/130 F a.
Head Orme 57/58 G h.
Head Porthcawl 57/58 G j.
Head Saint Davids 57/58 F j.
Head Saint Gowan's 57 bis 58 F j.
Head Slyne 57/58 A h.
Head Spurn 57/58 K h.
Head Strathy 57/58 G c.
Head Sumburgh 57/58 J b (Nebenkarte).
Head Teelin 57/58 B g.
Head Tillamook 137/138 A a.
Head Tolsta 57/58 E c.
Head Trevose 57/58 F k.
Healey 133/134 B c.
Heand, Saint- 71/72 J/K g.
Hearne 135/136 G d.
Heart River 135/136 F a.
Heart-See T.-S. 138 Fig. 3.
Heath Bay 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.
Heathfield 59/60 H h.
Heath-Fluss 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Heaton 59/60 F e.
Hebel 29/30 E e.
Heber-Berg 117/118 D c.
Hebog, Moel-, Bg. 59/60 D e/f.
Hebramsdorf 27/28 G h.
Hebregt, Het-, Moor 35 bis 36 B c.
Hebriden, Inselgruppe 57 bis 58 D/E c/e.
Hebriden, Neue-, Inseln 127/128 I i.
Hebron (Labrador) 133 bis 134 P/Q c.
Hebron (Palästina) 99 bis 100 F f.
Hebron T.-S. 99 Fig. 5.
Hecate-Strasse 133/134 C d.
Hecelchacan 139/140 N g.
Hechendorf 27/28 F i.
Hechingen 25/26 D h.
Hecho 69/70 E j.
Hechthausen 35/36 D c.
Hechtsheim 25/26 C/D g.
Heckelberg 37/38 I d.
Heckholzhausen 29/30 C f.
Hecklingen 31/32 G e.
Hecla-Strasse, Fury-und- 129/130 J a/b.
Heddernheim 29/30 D f.
Heddesdorf 29/30 C f.
Heddesheim (Baden) 25 bis 26 D g.
Heddesheim (Kr. Kreuznach) 25/26 C g.
Hédé 65/66 D e.
Hedelfingen T.-S. 27 Fig. 2. [H/I i.
Hedemarken, Amt 55/56
Hedemora 55/56 I i.
Hedemünden 29/30 E e.
Hedersleben 31/32 F e.
Hedinge, Store- 55/56 F d.
Hedjar es Sud-Gebirge 117/118 J/K e.
Hedjaz, El-, Landsch. 119/120 O d/e.
Hedjer, El- 119/120 O d.
Hedon 59/60 H e.
Hedwigshorst 33/34 M d.
Heede 35/36 B c/d.
Heegbach, Fl. 25/26 D g.
Heegermühle 37/38 I d.
Heek 35/36 B d.
Heemse 35/36 B d.
Heemskirk, Mount- 125 bis 126 H h.
Heemstede 53/54 C b.
Heepen 35/36 D d.
Heerde 35/36 A d.
Heerdt 29/30 B e.
Heere, Gross- 35/36 E d.
Heeren 29/30 C e.
Heerenberg, 's- 29/30 B e.
Heerenveen 53/54 D b.
Heerlen 67/68 L b.
Heerse, Neuen- 29/30 D e.
Heeselicht T.-S. 33 Fig. 1.
Heeslingen 35/36 D/E c.
Heffingen 25/26 A g.
Heftrich 29/30 C/D f.
Hegau, Landstrich 17/18 D e. [V a.
Hegemann, Kap- 133/134
Hegenheim 25/26 C i.
Hegnenberg, Alt- 27/28 F h.
Hegyalja, Höhenzug 49 bis 50 I c.
Hegyallya 13/14 F/G c.
Hegyes, Kis- 49/50 G f.
Hegyes, Kún- 49/50 H d.
Hegykö 45/46 F d.
Hegység, Lápos-, Geb. 49/50 K d.
Hegység, Rodna-, Geb. 49/50 L d.
Hehlen 35/36 E d/e.
Hehlen, Gross- 35/36 E d.
Hehlingen 35/36 F d.
Heid, Henry, Meerbusen 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) C a/b.
Heid-Berg (südöstl. von Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Heidberg (am Kieler Hafen) T.-S. 36 Fig. 8.
Heide 35/36 D b.
Heideck 27/28 F g.
Heidelberg (Baden) 25 bis 26 D g.
Heidelberg (Transvaal) 121/122 M o.
Heidelsheim 25/26 D g.
Heidemühl 39/40 L/M c.
Heiden (Kr. Borken) 29 bis 30 B e. [I c.
Heiden (Schweiz) 51/52
Heidenau T.-S. 33 Fig. 2.
Heidenfeld 25/26 E g.
Heidenheim (Bayern) 27 bis 28 F g/h.
Heidenheim (Württemberg) 25/26 E h.
Heidenoldendorf T.-S. 30 Fig. 11. [D c.
Heidenreichstein 45/46
Heiderhof T.-S. 29 Fig. 4.
Heiderscheid 25/26 A g.
Heidersdorf 33/34 L f.
Heidesheim T.-S. 29 Fig. 2.
Heidingsfeld 27/28 E g.
Heid-Kopf T.-S. 29 Fig. 3.
Heidmühlen 35/36 E c.
Heiduk 33/34 N f.
Height of Land 137/138 J e/f. [G a.
Height of Lands 135/136
Heikendorf, Alt- T.-S. 36 Fig. 8. [Fig. 8.
Heikendorf, Neu- T.-S. 36
Heil-Bach 35/36 G b.
Heilbron 121/122 M o.
Heilbronn 25/26 D g.
Heilbrunn 27/28 G i.
Heilendorf, Gross- 45/46 F b.
Heilige Kreuz-Bucht 97 bis 98 T c.
Heilige Kreuz-Busen 131 bis 132 A b.
Heiligelinde 39/40 P b/c.
Heiligenbeil 39/40 O b.
Heiligenberg 25/26 D/E i.
Heiligenblut 47/48 D b.
Heiligenbrück T.-S. 39 Fig. 4. [f/g.
Heiligenbrücken 29/30 E
Heiligendamm 37/38 G b.
Heiligenfelde (Prov. Hannover) 35/36 D d.
Heiligenfelde (Prov. Sachsen) 35/36 G d.
Heiligen-Geist 47/48 G c.
Heiligengrabe 37/38 G bis H c.
Heiligenhafen 35/36 F b.
Heiligenhagen 37/38 G b/c.
Heiligenhoven 29/30 C e/f.
Heiligenkirchen 29/30 D e.
Heiligenkreuz (Böhmen) 27/28 H g.
Heiligenkreuz (Nieder-Österreich) 45/46 E c.
Heiligenkreuz (Steiermark) 47/48 G e.
Heiligenkreuz (Ungarn, Kom. Bars) 45/46 H c.
Heiligenkreuz (Ungarn, Kom. Eisenburg) 47/48 G b/c.
Heiligenkreuz (im Wienerwald) T.-S. 46 Fig. 7.
Heiligenloh 35/36 D d.
Heiligenrode 35/36 D c/d.
Heiligensee (Regierungsbez. Liegnitz) 31/32 J bis K e.
Heiligensee (Regierungsbez. Potsdam) 37/38 H d.
Heiligensee T.-S. 37 Fig. 1.
Heiligenstadt (Oberfranken) 27/28 F g.
Heiligenstadt (Thüringen) 31/32 E e.
Heiligenstein (vor Wien) T.-S. 46 Fig. 8.
Heiligenthal 39/40 O c.
Heiligenwald 25/26 B g.
Heiligerlee 53/54 E a.
Heiligkreuz (Bayern) 27 bis 28 E f.
Heiligkreuz (Elsass) 25 bis 26 B/C h.
Heilig-Kreuz (Görz und Gradisca) 47/48 E d.
Heiligkreuzthal 25/26 D bis E h.
Heilingen 25/26 C i.
Heilsberg 39/40 P b.
Heilsbronn 27/28 F g.
Heiltz-le-Maurupt 67/68 K d.
Heimbach 25/26 B g.
Heimbach, Nieder- 29 bis 30 C f.
Heimburg (Braunschweig) 31/32 F e.
Heimburg (am Rhein) T.-S. 29 Fig. 7.
Heimertingen 27/28 E h.
Heimerzheim 29/30 B f.
Heimfeld 35/36 E c.
Heimfeld, Gross- T.-S. 36 Fig. 11.
Heimfeld, Klein- T.-S 36 Fig. 11.
Heimgarten, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Heimsbrunn 25/26 B i.
Heimsen 35/36 D d.
Heimsheim 25/26 D h.
Heinburg 27/28 G g.
Heinersbrück 31/32 J e.
Heinersdorf (nördl. von Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Heinersdorf (Bezirkshauptmannsch. Friedland) 31/32 J/K f.
Heinersdorf (Kr. Lebus) 37/38 I d.
Heinersdorf (Kr. Liegnitz) 33/34 K e.
Heinersdorf (Kr. Neisse) 33/34 L f.
Heinersdorf (Kr. Oststernberg) 37/38 J d.
Heinersdorf (Sachsen-Meinigen) 31/32 F/G f.
Heinersdorf (bei Teltow) T.-S. 37 Fig. 1.
Heinersdorf, Lang- 33 bis 34 K e.

Heiningen 25/26 E h.
Heino 35/36 A d.
Heinola 55/56 K i.
Heinrichau 33/34 L f.
Heinrichs 31/32 F f.
Heinrichs-Burg (bei Warmbrunn) T.-S. 34 Fig. 7.
Heinrichsdorf (Kr. Neustettin) 37/38 K c.
Heinrichsdorf (Kr. Schwetz) 39/40 M/N c.
Heinrichsdorf (Kr. Neidenburg) 39/40 O c.
Heinrichsgrün 45/46 B a.
Heinrichswalde (Kr. Frankenstein i. Schles.) 33/34 L f.
Heinrichswalde (Kr. Niederung) 39/40 Q a.
Heinrichswalde (Kr. Schlochau) 37/38 L c.
Heinrichswalde (Kr. Ückermünde) 37/38 I c.
Heinrikau 39/40 O b.
Heinsberg (Rheinprovinz) 29/30 A e.
Heinsberg (Westfalen) 29/30 C e.
Heinsen 29/30 E e.
Heinzendorf (Bezirkshauptmannsch. Bielitz) 33/34 N g.
Heinzendorf (Kr. Guhrau) 33/34 L e.
Heinzendorf (Bezirkshauptmannsch. Jägerndorf) 45/46 G a.
Heinzendorf, Gross- 33 bis 34 K e.
Heirakhabis 41/42 (Südwest-Afrika) B/C c.
Heisagger 35/36 E a (Nebenkarte).
Heissen 29/30 B e.
Heissen T.-S. 30 Fig. 9.
Heistedt 35/36 D b.
Heisterbacherrott T.-S. 29 Fig. 4.
Heisternest 39/40 N b.
Heiteren 25/26 C i.
Heitersheim 25/26 C c.
Heiterwand, Bg. 47/48 B b.
Heiterwang 47/48 B b.
Hejlow, Fl. 45/46 D b.
Hekla, Bg. 55/56 (Island)
Hekla, Mount- (Hebriden) 57/58 D d.
Hekla- und Griper-Busen 133/134 G.
Hela 39/40 N b.
Helbe, Fl. (zur Unstrut) 31/32 F e.
Helbra 31/32 G e.
Helchteren 67/68 L a.
Heldburg 31/32 F f.
Helden 29/30 A e.
Heldenbergen 29/30 D f.
Helder 53/54 C b.
Heldmannsberg 27/28 G g.
Heldrastein, Bg. 31/32 E e.
Heldrungen, Schloss- 31 bis 32 F/G e.
Helena (Arkansas) 135 bis 136 H d.
Helena (Montana) 135/136 D a.
Helena, Mount Saint- 137/138 B a.
Helena, Saint-, Insel (Südcarolina) 137/138 H h.
Helena, Sankt-, Insel 115/116 G g.
Helena-Busen, Sankt- 121/122 K p.
Helena Sound, Saint- 137/138 H h.
Hélène, Sainte- (Dep. Gironde) 69/70 E g/h.
Hélène, Sainte- (bei Montreal) T.-S. 134 Fig. 5.
Hélène-les-Millières, Sainte- 51/52 B/C f.
Helen-Insel 133/134 I.
Helensburgh 57/58 F e/f.
Helensville 125/126 M j.
Helfenberg (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Helfenberg (Ober-Österreich) 45/46 C c.
Helfta 31/32 G e.
Helge Å, Fl. 17/18 F a.
Helgeland, Landsch. 55 bis 56 H/I h/i.
Helgenäs 55/56 D c.
Helgoland, Insel 35/36 C b.
Helgoland, Karte von- T.-S. 35 Fig. 4.
Helgoländer Bucht 55 bis 56 A/B e/f.
Hélier, Saint- 65/66 D c.
Helikon (Zagora), Geb. 85/86 D c.
Heliopolis (Ägypten) T.-S. 120 Fig. 6.
Heliopolis (Algier) 77/78 [A f.
Helkowitz T.-S. 34 Fig. 7.
Hellada (Spercheios), Fl. 85/86 C/D c.
Hellberg T.-S. 30 Fig. 11.
Hell-Berge 35/36 F/G d.
Hellbrunn T.-S. 28 Fig. 4.
Helle 37/38 G c.
Hellemmes (bei Lille) T.-S. 68 Fig. 8.
Hellendoorn 35/36 B d.
Hellendorf T.-S. 33 Fig. 1.
Hellenthal 29/30 A/B f.
Heller (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Hellerbach, Fl. 29/30 C f.
Helles, Vorgebirge- T.-S. 83 Fig. 1.
Hellespont (Strasse der Dardanellen) 85/86 G bis H a.
Hellevoetsluis 53/54 B c.
Hellewatt 35/36 D a (Nebenkarte).
Hellgate 135/136 C a.
Hellimer 25/26 B g/h.
Hellin 75/76 I/J f.
Hellingen 31/32 F f.
Hellingly 59/60 H h.
Hellmonsödt 45/46 C/D c.
Hellville 121/122 Q l.
Hellweg, Landstrich 17 bis 18 C c.
Hellwigsdorf, Lang- 33 bis 34 K f.
Hellwitt 35/36 E a/b (Nebenkarte).
Helmarshausen 29/30 D bis E e.
Helmbrechts 27/28 G f.
Helme, Fl. (zur Unstrut) 31/32 F/G e.
Helmers 31/32 E/F f.
Helmershausen 31/32 E bis F f.
Helmond 53/54 D c.
Helmsand, Insel 35/36 D b.
Helmsdale 57/58 G/H c.
Helmsley 59/60 G d.
Helmstadt (Baden) 25/26 D g.
Helmstadt (Bayern) 25/26 [E g.
Helmstedt 35/36 F d.
Helnäs 55/56 C d.
Helnäs-Bugt 35/36 E a (Nebenkarte).
Helnäs-By 35/36 E a (Nebenkarte).
Helos 85/86 D e.
Helpe, Grande-, Fl. 17/18 A c.
Helpe, Grande-, Fl. 67/68 [J b.
Helpe, Petite-, Fl. 67/68 J b.
Helpt 37/38 I c.
Helpter Berge 37/38 I c.
Helsa 29/30 E e.
Helsdeur 53/54 C b.
Helsingborg 55/56 I j.
Helsingfors 87/88 B b.
Helsingland, Landsch. 55 bis 56 I i.
Helsingör 55/56 F c.
Helston 59/60 C h.
He-Lung-Kiang (Ajgun) 103/104 K/M a/b.
He-Lung-Kiang, Prov. 103/104 K/M a/b.
Helvellin, Bg. 59/60 E d.
Helvetia, Ortsch. 149/150 F k.
Helvetii, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Hem, Fl. 59/60 J h.
Hem T.-S. 68 Fig. 8.
Hemau 27/28 G g.
Hembergen 35/36 C d.
Hemelingen 35/36 D c.
Hemeln 29/30 E e.
Hemer 29/30 C e.
Hemeringen 35/36 D d.
Hemme 35/36 D b.
Hemmelsdorf 35/36 F c.
Hemmelte 35/36 C d.
Hemmendorf 35/36 E d.
Hemmerde 29/30 C e.
Hemmern, Süd- 35/36 D d.
Hemmersdorf 33/34 L f.
Hemmersdorf, Gross- 25 bis 26 B g.
Hemmingstedt 35/36 D b.
Hemphill 139/140 L b.
Hemsbach 25/26 D g.
Hemse 55/56 J j.
Henares, Fl. 75/76 H d.
Henares, Alcalá de- 75 bis 76 H d.
Henau 51/52 H c.
Hendaye 69/70 D i.
Henderson (Kentucky) 135/136 H/I c.
Henderson (Tennessee) 135/136 H c.
Hendjam, Insel 101/102 D [d.
Hendon 59/60 H g.
Hengberg, Bg. 45/46 B a.
Hengelo (Geldern) 35/36 A/B d.
Hengelo (Overijssel) 35 bis 36 B d.
Hengersberg 27/28 H h.
Hengst 53/54 C a.
Hengsterholz 35/36 D c/d.
Hengstey 29/30 C e.
Heng-Tschou-Fu 103/104 I/J f.
Hénin-Liétard 67/68 I b.
Henke, Fl. 29/30 D e.
Henkendorf 37/38 K c.
Henkenhagen 37/38 K b.
Henley (Kalifornien) 137 bis 138 A/B b.
Henley (Kanada) 133/134 L d.
Henley (Grafsch. Oxford) 59/60 G g.
Henley (Grafsch. Warwick) 59/60 F f.
Henndorf 27/28 H i.
Henne 55/56 A d.
Henneberg 31/32 E/F f.
Hennebont 65/66 C e.
Hennef 29/30 B f.
Hennegau, Landsch. 61 bis 62 J/K b.
Hennegau, Provinz 53 bis 54 B/C d.
Hennen 29/30 C e.
Hennequeville 69/70 (Obere Nebenkarte).
Hennersdorf (Kr. Grottkau) 33/34 M f.
Hennersdorf (Bezirkshauptmannsch. Hohenelbe) 33/34 K f.
Hennersdorf (Bezirkshauptmannsch. Jägerndorf) 45/46 G a.
Hennersdorf (Kr. Lauban) 31/32 J/K e.
Hennersdorf (Kr. Ohlau) 33/34 L f.
Hennersdorf (bei Wien) T.-S. 46 Fig. 7.
Hennersdorf, Dürr- 31 bis 32 J e.
Hennersdorf, Gross- 31 bis 32 J e/f.
Hennersdorf, Langen- T.-S. 33 Fig. 1.
Hennezel 51/52 B a.
Hennigkendorf 37/38 H d.
Henningsleben 31/32 F e.
Hennstedt 35/36 D b.
Henpan, Kap- (Nordkap) 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a/b.
Henrichemont 67/68 I e.
Henrietta Maria, Cape- 129/130 J c.
Henriette, Insel 97/98 R b.
Henry, Cape- 137/138 I g.
Henry Heid-Busen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a/b.
Hensies 53/54 B d.
Henskischken 39/40 R b.
Henstedt 35/36 E c.
Henzada 111/112 B b.
Hepen 29/30 B e.
Heppendorf 29/30 B f.
Heppenheim 25/26 D g.
Heppens 35/36 C c.
Hepstedt 35/36 D c.
Heptanomis, Landsch. T.-S. 120 Fig. 6.
Heraclea (auf Tauris) T.-S. 74 Fig. 8.
Heraclea (Ruinen in Unter-Italien) 77/78 F d.
Heradhsfloi, Vorgeb. 55/56 (Island).
Heraklea, Insel 85/86 G e.
Herakleia (am Latmos) 85/86 I d.
Herakleia (Benderegli) 99/100 D a.
Herald Cays 123/124 I c.
Herald-Insel 97/98 U b.
Heraletz (bei Humpoletz) 45/46 E b.
Heraletz, Böhmisch- 45 bis 46 E b.
Herat 101/102 E/F e.
Hérault, Departement 63 bis 64 I/J i.
Hérault, Fl. 71/72 J h/i.
Herbasse, Fl. 71/72 K g.
Herbatzhofen 47/48 A b.
Herbaudière, Pointe de l'- 65/66 D e/f.
Herbault 65/66 G e.
Herbede 29/30 B e.
Herberge, Menslage- 35 bis 36 C d.
Herbern 29/30 C e.
Herbertingen 25/26 E h.
Herberton (bei Dungeness, Queensland) 123 bis 124 H c.
Herberton (westlich von Double Point, Queensland) 123/124 H c.
Herbert River 123/124 G c/d.
Herbertshöh, Ortsch. 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Herbesthal 29/30 A f.
Herbeumont 67/68 K c.
Herbiers, Les- 65/66 E f.
Herbignac 65/66 D e.
Herbigny, Mont Saint Jean ou- 69/70 (Obere Nebenkarte).
Herbitzheim 25/26 B g/h.
Herblay 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Herbolzheim 25/26 C h.
Herborn 29/30 C/D f.
Herbrechtingen 25/26 E h.
Herbsleben 31/32 F e.
Herbstein 29/30 D f.
Herby 45/46 H a.
Herchen 29/30 C f.
Herck, Fl. 53/54 C/D d.
Herculanum T.-S. 82 Fig. 5.
Hercules, Säulen des- T.-S. 74 Fig. 8.
Herczegfalva 49/50 F e.
Herdain T.-S. 34 Fig. 9.
Herdecke 29/30 C e.
Herdecke T.-S. 30 Fig. 9.
Herdorf 29/30 C f.
Herdwangen 25/26 D i.
Heredia 141/142 C j/k.
Hereford, Ortsch. 57/58 H/I i.
Hereford, Grafsch. 59/60 [E/F f.
Héregy 45/46 H d.
Hérein, Fl. 71/72 K h.
Hérémence 51/52 E e.
Herencia 75/76 H e.
Hérens, Val d'- 51/52 E e.
Herenthals 53/54 C c.
Herer 119/120 O g/h.
Herero, Volkstamm 121 bis 122 J m/n.
Herfölge 55/56 E d.
Herford 35/36 D d.
Hergatz 25/26 E i.
Hergisdorf 31/32 F/G e.
Hergiswyl 51/52 F c.
Hergiswyl T.-S. 51 Fig. 6.
Hergla 77/78 C f/g.
Héricourt 67/68 M e.
Hérimoncourt 51/52 D c.
Herin 53/54 B d.
Herincse 49/50 K c.
Hering 25/26 D g.
Heringen a. d. Werra 29 bis 30 E f.
Heringen (Kr. Sangerhausen) 31/32 F e.
Heringen, Gross- 31/32 G e.
Heringsdorf 37/38 I c.
Heri Rud, Fl. 101/102 E bis F c.
Herisau 51/52 H c.
Herischdorf 45/46 E a.
Hérison 71/72 I f.
Herkules (bei Wilhelmshöhe) T.-S. 31 Fig. 2.
Herkulesbad 49/50 J g.
Herkules-Busen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Herlasgrün 31/32 G/H f.
Herlazhofen 25/26 E i.
Herleshausen 29/30 E e/f.
Herlingen 25/26 B g/h.
Herljunga 55/56 I j.
Herlufmagle 55/56 E d.
Herlufsholm 55/56 E d.
Herm, Jle- 65/66 D c.
Hermagor 47/48 E c.
Heřmanitz (Bezirkshauptmannsch. Leitomischl) 33/34 J/K g.
Hermanitz (Bezirkshauptmannsch. Landskron) 45/46 F a/b.
Hermanlü 83/84 G c.
Heřmanměstetz 45/46 E b.
Hermannsburg (Kr. Celle) 35/36 E d.
Hermannsburg (Südaustralien) 125/126 G e.
Hermannsdenkmal T.-S. 30 Fig. 11.
Hermannsdorf 33/34 K e.
Hermannseifen 45/46 E a.
Hermannshütte 45/46 B b.
Hermannskogl, Bg. T.-S. 46 Fig. 7.
Hermannstadt (Österr. Schlesien) 45/46 G a.
Hermannstadt (Nagy-Szeben) 49/50 K f.
Hermannstadt (Szeben), Komitat 49/50 K/L f.
Hermannstein 29/30 D f.
Hermanos, Los-, Insel (Afrika) 121/122 H/I i.
Hermanos, Los-, Inseln (Amerika) 141/142 M j.
Hermas, Saint- T.-S. 134 Fig. 5.
Hermenault, L'- 69/70 E f.
Herment 71/72 I g.
Hermersdorf, Krumm- 31 bis 32 H f.
Hermesdorf 45/46 F a/b.
Hermeskeil 25/26 B g.
Herméville 25/26 A g.
Hermies 53/54 A d.
Hermine, Sainte- 65/66 E f.
Hermite-Inseln 149/150 D/E p.
Hermit-Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A/B a.
Hermit Range 123/124 G e/f.
Hermon, Bg. 99/100 F e.
Hermonisi, Insel 85/86 G e.
Hermonthis T.-S. 120 Fig. 6.
Hermonville 67/68 J c.
Hermos (Gediz Tschaj), Fl. 85/86 I c.
Hermosa, Sierra-, Ortsch. 139/140 H f.
Hermsdorf (Kr. Allenstein) 39/40 O/P c.
Hermsdorf (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Hermsdorf (Böhmen) 45 bis 46 E/F a.
Hermsdorf (Kr. Friedeberg i. d. Neumark) 37/38 K c/d.
Hermsdorf (Kr. Goldberg i. Schles.) 33/34 K e.
Hermsdorf (Kr. Heiligenbeil) 39/40 O b.
Hermsdorf (bei Hirschberg) 45/46 E a.
Hermsdorf (bei Königstein) T.-S. 33 Fig. 1.
Hermsdorf (Kr. Landeshut) 33/34 K f.
Hermsdorf (Kr. Preuss. Holland) 39/40 O b.
Hermsdorf (Sachsen-Altenburg) 31/32 G f.
Hermsdorf (Kr. Waldenburg i. Schles.) 33/34 K f.
Hermsdorf, Hinter- 31 bis 32 I/J f.
Hermsdorf, Nieder- (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Hermsdorf, Nieder- (Kr. Falkenberg i. Schles.) 33/34 M f.
Hermsdorf, Ober- (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Hermsdorf, Ochel- 33/34 K e.
Hermsdorf, Städtisch- T.-S. 34 Fig. 7.
Hermsdorf, Wendisch- 31 bis 32 J e.
Hermsdorfer See 37/38 K c/d.
Hermunduri, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Hermupolis (Ägypten) T.-S. 120 Fig. 6.
Hermupolis (Kykladen) 85/86 F d.
Hermupolis Minor T.-S. 120 Fig. 6.
Hermus (Gediz Tschaj), Fl. 99/100 B/C b.
Hernad, Fl. 49/50 G/H c.
Hernals T.-S. 46 Fig. 8.
Hernani 69/70 D i.
Herne (England) 59/60 I g.
Herne (Westfalen) 29/30 B e.
Herne Bay T.-S. 58 Fig. 6.
Hernici, Volkstamm T.-S. 78 Fig. 5.
Herning 55/56 B c.
Hernösand 55/56 J i.
Heroldingen 27/28 F h.
Heroldsberg 27/28 F g.
Heroonpolis T.-S. 120 Fig. 6.
Herpf, Fl. (zur Werra) 31/32 E/F f.
Herrenalb 25/26 D h.
Herrenberg 25/26 D h.
Herren-Chiemsee, Insel 27/28 H i.
Herrendorf 45/46 B a.
Herrengrund 45/46 H c.
Herrenhausen 35/36 E d.
Herrenkrug (vor Magdeburg) T.-S. 32 Fig. 8.
Herrensohr 25/26 B g.
Herrenthierbach 25/26 E g.
Herrer, Fl. 119/120 P h.
Herrera, Pico de- 75/76 J c.
Herrera del Duque 75 bis 76 F e.
Herrero, Punta- 139/140 [P h.
Herrieden 27/28 F g.
Herrin T.-S. 68 Fig. 8.
Herringen 29/30 C e.
Herrischried 25/26 C i.
Herrlingen 25/26 E h.
Herrnbaumgarten 45/46 F c.
Herrn-Bergtheim 27/28 [E g.
Herrnburg 35/36 F c.
Herrndorf (Prov. Ostpreussen) 39/40 O b.
Herrndorf (Prov. Schlesien) 33/34 K e.
Herrnhut 31/32 J e/f.
Herrnlauersitz 33/34 L e.
Herrnsheim 25/26 C/D g.
Herrnsheim 27/28 E g.
Herrnskretschen T.-S. 33 Fig. 1.
Herrnstadt 33/34 L e.
Herrstein 25/26 B/C g.
Hers, Fl. (zur Ariège) 69/70 H i/j.
Hers, Fl. (zur Save) 69/70 [H i.
Hersberg 51/52 H/I b.
Hersbruck 27/28 G g.
Herschbach 29/30 C f.
Herscheid 29/30 C e.
Herschel-Insel (Britisch Nordamerika) 133/134 A a.
Herschel-Insel (Korea) 105/106 H i.
Herseg 85/86 B a.
Hersfeld 29/30 E f.
Hersin 67/68 I b.
Hers Mort, Fl. 61/62 H i.
Herstal 53/54 D d.
Herta 89/90 F/G f.
Herten 29/30 B e.
Hertford (England) 57/58 K j.
Hertford (Queensland) 125/126 I e.
Hertford, Grafsch. 59/60 [H g.
Hertigswalde T.-S. 33 Fig. 1.
Hertin 45/46 E a.
Hertog, Baarle- 53/54 C c.
Hertogenbosch, 's- (Herzogenbusch) 53/54 C/D c.
Hertwigswaldau 33/34 K e.
Hertwigswaldau 33/34 K e.
Hertwigswalde 33/34 L f.
Herut 119/120 Q f.
Herval, Serra do- T.-S. 149 Fig. 4.
Herve, Ortsch. 53/54 D d.
Herve, Landsch. 53/54 D d.
Hervey-Busen 123/124 J [d/e.
Herwigsdorf 33/34 K e.
Herxheim 25/26 C g.
Herxheimweyher 25/26 C g.
Herzberg (a. Harz) 31/32 [E/F e.
Herzberg (Mecklenburg) 37/38 G c.
Herzberg (Kr. Neuruppin) 37/38 H d.
Herzberg (a. d. Schwarzen Elster) 31/32 H/I e.
Herzebrock 29/30 C e.
Herzegovina 43/44 E/F e.
Herzfeld 29/30 C e.
Herzfelde (Barnim) 37/38 I d.
Herzfelde (Uckermark) 37/38 I c.
Herzhorn 35/36 E c.
Herzlake 35/36 C d.
Herzog von Württemberg-Kanal 89/90 L bis M a.
Herzog-Berge 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Herzogenaurach 27/28 F g.
Herzogenbuchsee 51/52 [E c.
Herzogenburg 45/46 E c.
Herzogenbusch ('s Hertogenbosch) 53/54 C/D c.
Herzogenhorn, Bg. T.-S. 25 Fig. 4.
Herzogenrath 29/30 A f.
Herzogstand, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Herzogswaldau 33/34 K e.
Herzogswalde 39/40 O c.
Herzsprung 37/38 I c/d.
Hesaui, Fl. 99/100 I c.
Hesban 99/100 F f.
Hesbaye, Landsch. 53/54 C/D d.
Heschtasar, Bg. 95/96 G e.
Hesdin 65/66 H b.
Hesdingneul 65/66 H b.
Hesel 35/36 C c.
Hesellohe 47/48 C a.
Hesepe, Gross- 35/36 B d.
Hesket 59/60 E d.
Heslach T.-S. 27 Fig. 2.
Hesperingen 25/26 A g.
Hessel, Fl. 35/36 C d/e.
Hesselbach 25/26 D g.
Hesselberg, Bg. 27/28 F g.
Hesselö, Insel 55/56 E c.
Hesselsdorf 27/28 H g.
Hessen, Landsch. 17/18 D c.
Hessen, Grossherzogtum 23/24 C/D c/d.
Hessen, Ortsch. 35/36 F [d/e.
Hessen, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 2.
Hessen, Kurfürstentum T.-S. 40 Fig. 5.
Hessen-Nassau, Provinz 23/24 C/D c.
Hessenthal 25/26 E g.
Hessisch Oldendorf 35/36 D d.
Hessische Bergland, Profil durch das- T.-S. 31 Fig. 1.
Hessle 59/60 H e.
Hesslich, Nieder- 31/32 I e/f.
Hestmandö, Insel 55/56 I h.
Hestö, Insel 55/56 (Färöer).
Het, Muong- 109/110 D b.
Hetény 45/46 G d.
Het Hebregt, Moor, 35 bis 36 B c.
Het Hollandsche Veld 35 bis 36 B d.
Het Lov 35/36 A d.
Hett Adrar 117/118 E e.
Hettenleidelheim 25/26 C g.
Hettingen 25/26 D h.
Hettingen, Gross- 25/26 A g.
Hettlingen 51/52 G b.
Hettstedt 31/32 G e.
Hetzbach 25/26 D g.
Hetzendorf T.-S. 46 Fig. 8.
Hetzerath 25/26 B g.
Heubach, Ortsch. 25/26 E h.
Heubach, Fl. 29/30 B e.
Heubach, Gross- 25/26 D g.
Heubach, Klein- 25/26 [D g.
Heuberg, Gebirgszug 25 bis 26 D h.
Heuberg, Bg. (Schwäb. Jura) 17/18 D d/e.
Heu-Berg (bei Salzburg) T.-S. 28 Fig. 4.
Heuberg, Bg. (Tirol) 27 bis 28 G i.
Heuberg, Kleiner- 25/26 D h.
Heubude 39/40 N b.
Heuchelberg, Bg. 25/26 D g.
Heuchelheim 29/30 D f.
Heuchin 65/66 H b.
Heuchin 67/68 I b.
Heuchlingen 25/26 E h.
Heudeber 31/32 F e.
Heudicourt 25/26 A h.
Heumaden T.-S. 27 Fig. 2.
Heumar 29/30 B f.
Heuraffl 45/46 C c.
Heure, Fl. 67/68 K b.
Heure, Fort de l'- 69/70 (Obere Nebenkarte).
Heuscheuer-Gebirge 33 bis 34 K/L f.
Heusden 53/54 C c.
Heussis 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Heustreu 27/28 E f.
Heuthen 31/32 E/F e.
Heve, Fl. 29/30 C e.
Hève, Cap de la- 65/66 F c.
Hever, Norder-, Meerstrasse T.-S. 36 Fig. 7.
Hever, Oster- 35/36 D b.
Hever, Wester- 35/36 D b.
Heves, Komitat 49/50 G d.
Heves, Ortsch. 49/50 G d.
Hewett, Cape- 129/130 L a/b.
Hexenkopf, Bg. 47/48 B b/c.
Hexham 57/58 I g.
Heydekrug 39/40 P/Q a.
Heydekrug, Gross- T.-S. 40 Fig. 6.
Heyen 35/36 E d.
Heyersdorf 33/34 K/L e.
Heyersum 35/36 E d.
Heyrieux 71/72 K g.
Heyrode 31/32 E/F e.
Heyst 53/54 A c.
Heywood 59/60 F e.
Hezareh, Landstrich 101 bis 102 F c.
Hia-Men (Amoy) 105/106 [C n.
Hiant, Ben- 59/60 B b (Nebenkarte).
Hibbs, Point- 123/124 H h.
Hibernia Shoal 123/124 D b.
Hicaron, Insel 141/142 D bis E l.
Hickman 137/138 F g.
Hickory T.-S. 41 Fig. 4.
Hidalgo, Ortsch. 139/140 J e/f.
Hidalgo, Staat 139/140 J g/h.
Hidalgo, Dolores- 139/140 [I g.
Hidalgo, Sabinas- 139/140 I d.
Hidalgo del Parral 139 bis 140 F d.
Hidas-Kürt 45/46 G c.
Hiddenhausen 35/36 D d.
Hiddensee, Insel 37/38 H b.
Hiddesen T.-S. 30 Fig. 11.
Hiddeser Berg T.-S. 30 Fig. 11.
Hiddingsel 29/30 B/C e.
Hidegkút (Kaltenbrunn) 47/48 G c.
Hidegkút (Gutenbrunn) 49/50 H e.
Hidveg 79/80 N b.
Hieflau 47/48 F b.
Hieflau 49/50 B d.
Hieng-Hai 105/106 I h.
Hien-Jang 103/104 I e.
Hieraconpolis T.-S. 120 Fig. 6.
Hieraka, Kap- (Insel Zakynthos) 85/86 B d.
Hieraka, Kap- (Lakonien) 85/86 D e.
Hierako, Bg. 85/86 E c.
Hierapetra 85/86 G f/g.
Hierapolis (Tschemesch Gadzak) 99/100 H b.
Hierapytna 85/86 G f/g.
Hiera Sykaminos T.-S. 120 Fig. 6.
Hieri, Bg. 85/86 B d.
Hierissos 83/84 F c.
Hiero, Busen von- 85/86 H b.
Hieronda (Didyma) 85/86 [H d.
Hieropotamos, Fl. 85/86 F f.
Hierosolyma T.-S. 120 [Fig. 6.
Hierro (Ferro), Insel 117 bis 118 C d.
Hiersac 69/70 F g.
Hietzing 45/46 E/F c.
Higa, Monte- 69/70 E j.
Higgins Lake 137/138 G f.
Higham 59/60 G/H f.
Highbury T.-S. 59 Fig. 5.
Highgate T.-S. 59 Fig. 5.
High Peak 57/58 I h.
High Wilhays, Geb. 57 bis 58 G k.
High-Wycombe 57/58 J j.
Higuerita 149/150 F k.
Higueritas T.-S. 150 Fig. 5.
Higuey 141/142 K f.
Higworth 57/58 I j.
Hijar 75/76 K c.
Hikoue 105/106 L/M i.
Hilaire, Saint- (Dep. Aude) 71/72 H/I i.
Hilaire, Saint- (Kanada) 137/138 I/J e.
Hilaire, Saint- (Dep. Nord) 53/54 A/B d.
Hilair, Saint- (Dep. Vendée) 65/66 E e/f.
Hilaire-au-Temple, Saint- 67/68 J/K c.
Hilaire (-de-Villefranche), Saint- 69/70 F g
Hilaire-des-Loyes, Saint- 69/70 E/F f.
Hilaire, Fargues-Saint- T.-S. 70 Fig. 6.
Hilal, Ras el- 119/120 L c.
Hilbersdorf 31/32 H f.
Hilbertsau T.-S. 26 Fig. 6.
Hilchenbach 29/30 C e/f.
Hildburghausen 31/32 F f.
Hildebrandt, Kap- 133 bis 134 V a.
Hilden 29/30 B e.
Hilders 29/30 E f.
Hildesheim 35/36 E d.
Hilgay 59/60 H/I f.
Hilgersdorf 31/32 I/J e.
Hilgertshausen 27/28 F bis G h.
Hill, Fl. 29/30 A f.
Hill, Market- 59/60 B d.
Hillaire-du-Harcouët, Saint- 65/66 E d.
Hille 35/36 D d.
Hilleh 101/102 B c.
Hillentrup 35/36 D d.
Halleröd 55/56 E d.
Hillersdorf 45/46 G a.
Hillersdorf, Nieder- 33 bis 34 M f.
Hillerse (Kr. Gifhorn) 35 bis 36 F d.
Hillerse (Kr. Northeim) 29/30 E e.
Hillerslev 55/56 B b/c.
Hillesheim 29/30 B f.
Hillock, Dog-, Bg. 59/60 E b (Nebenkarte).
Hill River 133/134 J c.
Hill River, Smoky- 135 bis 136 F c.
Hillsborough (Cariacon-Insel) 141/142 O i.
Hillscheid 29/30 C f.
Hillsdale 137/138 G f.
Hillston 125/126 H f.
Hilltown 59/60 B d.
Hilly-Point 149/150 E n.
Hilmend, Fl. 101/102 F bis G c.
Hilo T.-S. 128 Fig. 5.
Hilpeford Point 59/60 E d.
Hilpoltstein (Mittelfranken) 27/28 F g.
Hilpoltstein (Oberfranken) 27/28 F/G g.
Hils, Höhenzug 29/30 E e.
Hilsbach 25/26 D g.
Hilsenheim 25/26 C h.
Hilter 35/36 C d.
Hilton Head Island 137 bis 138 H h.
Hiltrop T.-S. 30 Fig. 9.
Hiltrup 29/30 C e.
Hilversum 53/54 C b.
Hilzingen 25/26 D i.
Himalaya, Geb. 91/92 J bis K g/h.
Himberg 45/46 E c.
Himbergen 35/36 F c.
Himedši 105/106 L i.
Himmelberg (Himmels-Bjerg) 17/18 D a.
Himmelberg 47/48 E c.
Himmelforth 39/40 O c.
Himmelpfort 37/38 H c.
Himmelpforten 35/36 D c.
Himmelreich T.-S. 25 Fig. 4.
Himmels-Bjerg 55/56 C c.
Himmelsgebirge (Tiën Schan) 97/98 J/K f.
Himmelsgebirges (Tiën-Schan), der Alpen und der Pyrenäen, Oberflächen des- T.-S. 91 Fig. 1.
Himmelwitz 33/34 N f.
Himmerich, Bg. T.-S. 29 Fig. 4.
Himmerland, Landstrich 55/56 C c.
Hin, Muong- 109/110 C c.
Hinchinbrook, Insel 123 bis 124 H c.
Hinckley 57/58 J i.
Hindaun 107/108 D c.
Hindelang 27/28 E/F i.
Hindenburg 37/38 I c.
Hinderabi, Insel 101/102 D d.
Hindieh, Ortsch. T.-S. 100 Fig. 9.
Hindieh, Fl. T.-S. 100 Fig. 9.
Hindisheim 25/26 H c.
Hindley 59/60 F e.
Hindmarsh, Lake- 123 bis 124 G g.
Hindö, Insel 55/56 I h.
Hindol 107/108 F d.
Hindon 59/60 F g.
Hindsholm, Halbinsel 55 bis 56 D d.
Hindu-Kusch, Geb. 101/102 G b.

Hinganghat 107/108 E d.
Hingham 59/60 I f.
Hingham T.-S. 137 Fig. 1.
Hing-Hoa-Fu 103/104 K f.
Hing-Ji-Fu 103/104 HF/g.
Hing-King-Ting 105/106 G f. [B l.
Hing-Ko-Tschou 105/106
Hingladj, Djebel- 101/102 F d.
Hin-Hoa-Fu 105/106 D n.
Hin-Hoa-Sund 105/106 D n. [D a/b.
Hinlopen-Strasse 97/98
Hin-ngan T.-S. 103 Fig. 1.
Hinnom, Thal von- T.-S. 100 Fig. 7.
Hinsbeck 29/30 A e.
Hinte 35/36 B c.
Hinterau-Thal T.-S. 27 Fig. 1.
Hinter-Cossebaude T.-S. 33 Fig. 2.
Hinter-Dittersbach (Kirnitzschschenke) T.-S. 33 Fig. 1.
Hinter Dom (Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Hinteregg 47/48 G b.
Hinter-Eichham, Bg. T.-S. 47 Fig. 4.
Hintere Karwendel-Kette, Gebirgszug T.-S. 27 Fig. 1. [D c.
Hinterer Fluss 111/112
Hinterer Gosau-See T.-S. 47 Fig. 2.
Hinterer Langbath-See T.-S. 47 Fig. 2.
Hintere Schwarzach, Fl. 27/28 F/G g.
Hinteres Sonnenwend-Joch 47/48 C b.
Hinter-Hermsdorf 31/32 I/J f.
Hinterindien, Halbinsel 5/6 R/S c/d.
Hinter-Indien 9/10 S c/d.
Hinterindien, Bevölkerungskarte von- T.-S. 110 Fig. 6.
Hinterindien, Die Isothermen des Mai für- T.-S. 109 Fig. 1.
Hinterindien, Kultureinflüsse und Machtgebiete in- T.-S. 110 Fig. 7.
Hinterindien, Volksdichte in- T.-S. 110 Fig. 8.
Hinterindien, Monsune und Regen in- T.-S. 109 Fig. 5.
Hinter-Jessen T.-S. 33 Fig. 2. [G i.
Hinterkaiser, Bg. 27/28
Hinterkotten 45/46 B b.
Hinter-Menzenschwand T.-S. 25 Fig. 4.
Hinterm Wärder T.-S. 36 Fig. 11.
Hinter-Owenetz T.-S. 45 Fig. 6.
Hinterpommern, Ldsch. 17/18 G/H a/b.
Hinter-Pommern, Herzogtum- T.-S. 40 Fig. 5.
Hinterrhein, Fl. 51/52 H bis I d.
Hinterriss T.-S. 27 Fig. 1.
Hinter-Schwärze, Bg. T.-S. 47 Fig. 1.
Hintersee (Feuchten) 47 bis 48 D b.
Hinter-See (Bayrische Alpen) T.-S. 28 Fig. 4.
Hinter-See (Hohe Tauern) T.-S. 47 Fig. 4.
Hinterstein 51/52 K c.
Hintersville 135/136 J c.
Hinter-Thiersee 27/28 G i.
Hintertux 27/28 G i.
Hinterweidenthal 25/26 C g. [Fig. 4.
Hinterzarten T.-S. 25
Hinter-Zinnwald T.-S. 45 Fig. 2.
Hinton 135/136 J c.
Hinwyl 51/52 H c.
Hinenz-See, G.- T.-S. 49 Fig. 2.
Hinzen-See T.-S. 49 Fig. 2.
Hinznang 51/52 J b.
Hiogo, Ortsch. 105/106 L i.
Hiogo, Kreis 105/106 L i.
Hipolytushoef 53/54 C b.
Hippolyte, Saint- 67/68 M e.
Hoppolyte-du-Fort, Saint- 71/72 J i.
Hippo Regius (Bona) 81 bis 82 E m.
Hippo Zarytus, phönik. Kolonie T.-S. 74 Fig. 7.
Hippo Zarytus (Bizerta) 81/82 G l.
Hir, Carrey- 59/60 D f.
Hirado 105/106 I j.
Hirblingen 27/28 F g.
Hirosaki 105/106 O f.
Hirošima, Ortsch. 105/106 K i. [K i.
Hirošima, Kreis 105/106
Hirrlingen 25/26 D h.
Hirsau 25/26 D h.
Hirschaid 27/28 F g.
Hirschau 27/28 G g.
Hirschbach 45/46 D c.
Hirschberg (Kr. Arnsberg) 29/30 C e.
Hirschberg (Böhmen) 45 bis 46 D a.
Hirschberg (Kr. Osterode) in Ostpreussen) 39/40 O c.
Hirschberg (Prov. Schlesien) 33/34 K f.
Hirschberg (Vogtland) 31 bis 32 G f.
Hirschberg, Bg. (Bayrische Alpen T.-S. 27 Fig. 1.
Hirsch-Berg (Siebengebirge) T.-S. 29 Fig. 4.
Hirschenstein, Bg. 27/28 H h.
Hirschfeld (Prov. Ostpreussen) 39/40 O b/c.
Hirschfeld (Sachsen) 31 bis 32 H/I e.
Hirschfeldau 33/34 K e.
Hirschfelde 31/32 J f.
Hirschhorn (Baden) 25/26 D g.
Hirschhorn (Nieder-Bayern) 45/46 B c.
Hirschkopf, Bg. T.-S. 32 Fig. 5.
Hirschstein T.-S. 46 Fig. 8.
Hirschwang 45/46 E d.
Hirselberg, Bg. 27/28 G i.
Hirshals, Kap 55/56 C b.
Hirsingen 25/26 B i.
Hirson 67/68 J c.
Hirsova 89/90 G h.
Hirta 41/42 (Kamerun) C a. [D b.
Hirtsholm, Insel 55/56
Hirtstein, Bg. 31/32 H f.
Hirzenach T.-S. 29 Fig. 7.
Hirzer Berg 27/28 G i.
Hisma-El, Plateau 119 bis 120 N d.
Hispania, röm. Provinz T.-S. 74 Fig. 9.
Hissar (Bochara) 101/102 G b.
Hissar (Vorderindien) 107/108 D c.
Hissar, Landsch. (Bochara) 101/102 G b.
Hissar, Bunar- 83/84 H c.
Hissar, Jangì- 103/104 B d.
Hissar, Sultan- 85/86 I d.
Hissar-Kette, Geb. 101 bis 102 G b.
Hissarlyk 85/86 G/H b.
Histria, Halbinsel T.-S. 78 Fig. 5.
Hit 99/100 J e.
Hi-Tai-Scha, Halbinsel- 105/106 E j/k.
Hitaka, Prov. 105/106 O bis P e.
Hitchin 57/58 K j.
Hitdorf 29/30 B e.
Hitteren, Insel 15/16 E a.
Hittfeld 35/36 E c.
Hittisau 47/48 A b.
Hitzacker 35/36 F e.
Hitzendorf 47/48 F b.
Hitzkirch 51/52 F c.
Hiu-Jen-Ting 105/106 F f.
Hiu-Kou 103/104 J d.
Hiwa-Oa, Insel 127/128 N h/i. [G g/h.
Hiwassee River 137/138
Hizér 45/46 G/H c.
Hjelmaren, See 55/56 I j.
Hjelmen, Insel 55/56 D c.
Hjerm 55/56 B c.
Hjerting (Dänemark) 55 bis 56 A/B d.
Hjerting (Schleswig-Holstein) 35/36 D a (Nebenkarte).
Hjo 55/56 I j.
Hjörring 55/56 C b.
Hlaindet 107/108 H d.
Hlaing 107/108 H e.
Hlenga, Volkstamm 121 bis 122 N n.
Hliboka 49/50 M c.
Hlinsko 45/46 E b.
Hlubosch 45/46 C b.
Hluk 45/46 G b/c.
Hlupočép T.-S. 45 Fig. 6.
Hluschitz 45/46 E a.
Hniatiasa, Bg. 49/50 L d.
Ho 41/42 (Togo).
Hoa, Bien- 109/110 D d.
Hoa, Chan- 111/112 E c.
Hoa, Thui- 111/112 E c.
Hoai-Ho, Fl. (nördlicher) 105/106 B/C i/j.
Hoai-Ho, Fl. (südlicher) 105/106 C j.
Hoai-Ngan 105/106 B f.
Hoaj-Jang-Fu 103/104 K e.
Hoaj-King-Fu 103/104 J d/e.
Hoakhanas 121/122 K n.
Hoamus 121/122 K o.
Hoang-Hai-To, Prov. 105 bis 106 G/H g.
Hoang-Hien 105/106 E h.
Hoang-ho, Fl. 9/10 S c.
Hoang-Ho, Alter Lauf des- 103/104 J/K e.
Hoang-Tschiu 105/106 G g.
Hoanib, Fl. 121/122 J m.
Hoa-Ping-Su, Insel 105 bis 106 F n.
Hoarusib, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) A a.
Hoa-Schan 103/104 I e.
Hobart 123/124 H h.
Hoberg 55/56 J j.
Höbing, Gross- 27/28 F bis G g.
Hoboken, (Prov. Antwerpen) 53/54 C c.
Hoboken (New-Jersey) 137/138 I f.
Hobro 55/56 C c.
Hobscheid 53/54 D e.
Hoc, Pointe du- 69/70 (Obere Nebenkarte).
Hoch- oder Reisalpe 45 bis 46 E c/d.
Hoch-Alpe 47/48 F b.
Hochalpenkopf, Bg. T.-S. 48 Fig. 6.
Hochalpen-Spitze, Bg. 47 bis 48 D/E b.
Hoch-Berg 47/48 A b.
Hoch-Chlumetz 45/46 C bis D b.
Hochdorf 51/52 F c.
Hochebene der Schatt 13/14 D d.
Hochebene von Adghagh (Adrar) 117/118 G/H f.
Hochebene von Boloven 111/112 D b.
Hocheck, Bg. 47/48 G c.
Hoch-Eiser-Kogl T.-S. 47 Fig. 4.
Hochelaga T.-S. 134 Fig. 5.
Hochenegg 47/48 F/G c.
Höchenschwand 25/26 C i.
Hochfeld, Ortsch. (Rheinland) T.-S. 30 Fig. 9.
Hochfeld, Bg. (Elsass) 25 bis 26 B/C h.
Hochfelden 25/26 C h.
Hochfeller, Bg. 47/48 C c.
Hochfilzen 47/48 D b.
Hochgern, Bg. 27/28 H i.
Hoch-Golling, Bg. 47/48 E b.
Hochheim 29/30 D f/g.
Hochiss, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Hochjoch, Das- T.-S. 47 Fig. 1.
Hochjoch-Hospiz T.-S. 47 Fig. 1.
Hochkaar, Bg. 45/46 D d.
Hochkalter, Bg. T.-S. 28 Fig. 4.
Hochkirch (Sachsen) 31 bis 32 J e.
Hochkirch (Prov. Posen) 33/34 M d.
Hochknall, Bg. 47/48 E b.
Hochkogel, Bg. 47/48 E c.
Hochkönig, Bg. 27/82 H i.
Hochkopf, Bg. T.-S. 25 Fig. 4.
Hochkopf, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Hochkreuz 47/48 D c.
Hochland der Auvergne 13/14 D/E c.
Hochland von Bolivia 143/144 E/F e/f.
Hochland von Egele 73 bis 74 E f.
Hochland von Estreïto 143/144 G e.
Hochland von Matto Grosso 143/144 F/G e.
Hochland von Mexiko T.-S. 139 Fig. 1.
Hochland von Mexiko, Querschnitt durch das- T.-S. 139 Fig. 1.
Hochland von Patagonien 143/144 E h.
Hochmoor, Ortsch. 35/36 C c.
Hochmoor, Moor 35/36 C c. [Fig. 1.
Hochmoos-Kopf T.-S. 27
Hochneukirchen 29/30 B e.
Hochofen 27/28 H g.
Hochpetsch 45/46 C a.
Hoch-Plateau von Utah 135/136 C/D c.
Hochplatte, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Hochplattig, Bg. 27/28 F i.
Hochquell-Wasserleitung 45/46 E d.
Hochrothberg T.-S. 46 Fig. 7.
Hoch-Sarstein, Bg. T.-S. 47 Fig. 2.
Hochschar, Bg. 45/46 F a.
Hochschwab, Gebirgszug 47/48 F b.
Hochspeyer 25/26 C g.
Höchst (Hessen) 25/26 D g. [D f.
Höchst (am Main) 29/30
Höchst (Vorarlberg) 25 bis 26 E i.
Hochstadt, Bg. 47/48 F b.
Hochstadt (Kr. Hanau) 29/30 D f.
Hochstadt (Bezirkshauptmannsch. Starkenbach) 45/46 E a.
Hochstadt, Ober- 27/28 F g.
Höchstadt 27/28 F g.
Höchstädt 27/28 F h.
Höchstberg, Bg. 29/30 B f.
Hochstein, Bg. T.-S. 34 Fig. 7.
Höchstenbach 29/30 C f.
Hochstetten 51/52 E d.
Hochstetter Plains 123 bis 124 D c.
Hoch-Striess T.-S. 39 Fig. 4.
Hochstüblau 39/40 M/N c.
Hochthor, Bg. 47/48 F b.
Hoch-Thor, Pass 47/48 D b. [G i.
Hoch-Unnutz, Bg. 27/28
Hochvernagt-Ferner 47 bis 48 B c.
Hochvogel, Bg. 47/48 B b.
Hochwald, Bg. 45/46 D c.
Hochwald, Osburger-, Gebirgszug 25/26 B g.
Hochwald, Schwarzwalder-, Gebirgszug 25/26 B g.
Hochwang, Bg. 51/52 I d.
Hochwart, Bg. 47/48 B c.
Hoch-Weseli 45/46 E a.
Hochwiesen 45/46 H c.
Hochwild-Spitze, Bg. 47 bis 48 B c.
Hochzeit 37/38 K c/d.
Höckendorf 31/32 I e.
Hockenheim 25/26 D g.
Hockerup 35/36 E b (Nebenkarte).
Hoddesdon 59/60 H g.
Hodeidah 119/120 P g.
Hodgkinson, Goldfeld T.-S. 125 Fig. 1.
Hodh, El- 117/118 E/F f.
Hód-Mezö-Vásárhely 49 bis 50 G/H e.
Hodna, Schatt- 117/118 H b.
Hodogaya T.-S. 105 Fig. 3.
Hodolein 45/46 F/G b.
Hodos 45/46 G c/d.
Hodritsch 45/46 H c.
Hodság 49/50 F g.
Hodža Balkan, Geb. 83/84 G b.
Hoëdic, Ile- 65/66 C e.
Hoek van Holland 53/54 B c.
Hof (bei Baden) T.-S. 26 Fig. 6.
Hof (Bayern) 27/28 G f.
Hof 55/56 (Island).
Hof (Krain) 47/48 F d.
Hof (Mähren) 49/50 E b.
Hof (Niederösterreich) 45/46 F d.
Hof (bei Saarburg) 25/26 B h. [H i.
Hof (bei Salzburg) 27/28
Höfchen (vor Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Hofdorf 27/28 H h.
Hofelbusch, Bg. T.-S. 34 Fig. 7.
Höfen 27/28 F i.
Hoff 37/38 J b.
Hoffenheim 25/26 D g.
Hoffnung, Vorgebirge der Guten- 9/10 N f.
Hoffnungs-Busen 97/98 P/Q d.
Hoffstädt 37/38 K/L c.
Hof Gastein 47/48 D b.
Hofgeismar 29/30 E e.
Hofheim (Hessen) 25/26 D g.
Hofheim (Kr. Höchst) 29/30 C/D f.
Hofheim (Unterfranken) 27/28 F f.
Hofhof 115/116 L c.
Hofhuf, El- 119/120 Q d.
Hofkirchen (Niederbayern) 27/28 H h.
Hofkirchen (Oberbayern) 27/28 G h.
Hofkirchen (Ober-Österreich) 27/28 I h.
Höflein 45/46 E/F c.
Höflein (Nieder-Österreich) 45/46 F c.
Höflein 45/46 F d.
Höflein (Ungarn) 47/48 F c.
Höflein, Gross- 79/80 N b.
Hofolding 27/28 G h/i.
Hofrah en Nahas 119/120 L h.
Hofs Jökull 55/56 (Island).
Hofwyl 51/52 E c.
Höganäs 55/56 F c.
Högel-Berg T.-S. 28 Fig. 4.
Hogendorf 39/40 O b.
Hogga-See 119/120 O h.
Hogland, Insel 87/88 B b.
Högling (Oberbayern) 27 bis 28 G i.
Högling (Oberpfalz) 27 bis 28 G g.
Hogskin Vley 121/122 K o.
Högyesz 49/50 F e.
Höh, Die-, Bg. 29/30 C f.
Höhe, die- (Taunus), Geb. 29/30 C/D f.
Hohe Acht, Bg. 29/30 B f.
Hohe Bleich, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Hohe Eiche, Bg. (vor Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Hohe Eule, Bg. 17/18 G bis H c.
Hohe Gaist, Bg. T-S. 48 Fig. 6. [Fig. 1.
Hohe Geige, Bg. T.-S. 47
Hohegeiss 31/32 F e.
Hohe Hagen, Bg. 29/30 E e. [E d.
Hohe Honegg, Bg. 51/52
Hohe Kullge, Bg. 17/18 G c.
Hohe Leite, Bg. 27/28 E g.
Hohe List, Bg. 25/26 C g.
Hohe Lohr, Bg. 29/30 D e.
Hohe Mark, Bodenerhebung 53/54 E c.
Hohe Mense, Bg. 33/34 K/L f. [Fig. 4.
Hohe Möhr, Bg. T.-S. 25
Hohenacker (bei Esslingen) T.-S. 27 Fig. 2.
Hohenaspe 35/36 E c.
Hohenasperg, Burg 25/26 D h.
Hohenau 45/46 F c.
Hohenbaden T.-S. 26 Fig. 6.
Hohenberg (Regierungsbez. Bromberg) 39/40 M c.
Hohenberg (Nieder-Österreich) 45/46 E d.
Höhenberg, Bg. (Nieder-Österreich) 45/46 E d.
Hohenberg, Bg. (Württemberg) 25/26 D h.
Hohen-Bodman 51/52 H b.
Hohenbruch 37/38 H d.
Hohenbruck 45/46 E a.
Hohenbrugg 47/48 G c.
Hohenbucko 31/32 H/I e.
Hohenburg (Oberpfalz) 27/28 G g.
Hohenburg (bei Tölz) T.-S. 27 Fig. 1.
Hohendemzin 37/38 H c.
Hohendorf 37/38 I b.
Hohendresedow 37/38 J b.
Hohenebra 31/32 F e.
Hoheneggelsen 35/36 E d.
Hoheneich 45/46 D c.
Hohenelbe 45/46 E a.
Hohenems 47/48 A b.
Hohenfelde (Regierungsbez. Bromberg) 39/40 M c.
Hohenfelde (bei Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Hohenfelde (Holstein) 35/36 F b.
Hohenfels (Hohenzollern) 25/26 D i.
Hohenfels (Oberpfalz) 27 bis 28 G g.
Hohen-Finow 37/38 I d.
Hohenfriedberg 33/34 K f.
Hohenfurch 25/26 F i.
Hohenfurth 45/46 C/D c.
Hohengöhren 37/38 G d.
Hohenhameln 35/36 E d.
Hohenhausen 35/36 D d.
Hohenheim, Klein- (bei Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Hohenhorst 35/36 D/E d.
Hohenkarpfen, Bg. 51/52 G a.
Hohenkirch 39/40 N c.
Hohenkirchen (Kreis Hofgeismar) 29/30 E e.
Hohenkirchen (Mecklenburg) 35/36 F/G c.
Hohenkirchen (Oldenburg) 35/36 C c.
Hohenleipisch 31/32 I e.
Hohenleuben 31/32 G f.
Hohenlimburg 29/30 C e.
Hohenlinden 27/28 G h.
Hohenloher Ebene 25/26 E g.
Hohenlohe-See 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Hohenlukow 37/38 G b/c.
Hohenmauth 45/46 E a/b.
Hohenmauthen 47/48 F c.
Hohenmistorf 37/38 H c.
Hohenmocker 37/38 H c.
Hohenmölsen 31/32 G e.
Hohennauen 37/38 G/H d.
Hohennauer See 37/38 G/H d.
Hohen-Neuffen 25/26 D bis E h.
Hohe Nock, Bg. 45/46 C bis D d.
Hohenpölz 27/28 F g.
Hohenpriessnitz 31/32 H e.
Hohenrechberg, Burg 25 bis 26 E h.
Höhenregionen des Ätna, Karte der- T.-S. 82 Fig. 8.
Hohenrode 35/36 D d.
Hohenroth 27/28 E f.
Hohen-Saathen 37/38 I d.
Höhenschichten von Europa (graphische Darstellung) T.-S. 11 Fig. 2.
Höhenschichten von Mexiko (Karte) T.-S. 140 Fig. 5.
Höhenschichten Sibiriens T.-S. 97 Fig. 1.
Höhenschichten der Vereinigten Staaten von Amerika T.-S. 135 Fig. 2.
Hohen-Schönhausen T.-S. 37 Fig. 1. [F i.
Hohenschwangau 27/28
Hohenseeden 37/38 G d.
Hohensolms 29/30 D f.
Hohensprenz 37/38 G c.
Hohenstadt (württemb. Jagstkr.) 25/26 E h.
Hohenstadt (Mähren) 45 bis 46 F b.
Höhenstatt 27/28 H h.
Hohenstaufen 25/26 E h.
Hohenstein (Kr. Dirschau) 39/40 N b.
Hohenstein (Mittel-Franken) 27/28 G g.
Hohenstein (Kr. Osterode in Ostpreussen) 39/40 O/P c.
Hohenstein (Sachsen) 31 bis 32 H f.
Hohenstein, Bg. 45/46 A a.
Hohenstollen, Bg. 51/52 F d.
Höhentafel der deutschen Gebirge (graphische Darstellung) T.-S. 17 Fig. 4.
Höhentafel der europäischen Gebirge (graphische Darstellung) T.-S. 11 Fig. 3.
Hohentann 45/46 B b.
Hohentauern, Ortsch. 47 bis 48 F b.
Hohen Tauern, Die- T.-S. 47 Fig. 4.
Hohenthann 27/28 G h.
Hohenthurn 47/48 E c.
Hohentwiel 25/26 D i.
Hohenviecheln 35/36 G c.
Hohenwalde 37/38 J d.
Hohenwangelin 37/38 H c.
Hohenwart, Ortsch. 27 bis 28 G h.
Hohenwart, Bg. 47/48 E b.
Hohenwarth, Schloss- T.-S. 26 Fig. 8.
Hohenwestedt 35/36 E b.
Hohenwisch T.-S. 36 Fig. 11. [E/F d.
Hohenwolkersdorf 45/46
Hohenwulsch 35/36 G d.
Hohen-Zetlisch 27/28 H g.
Hohenziatz 37/38 G d.
Hohenzieritz 37/38 H c.
Hohenzollern, Burg- 25 bis 26 D h.
Hohenzollernsche Lande 23/24 D d/e.
Höhenzonen der Gewächse (Europa) T.-S. 14 Fig. 8.
Hoher Aifenspitz, Bg. T.-S. 47 Fig. 1.
Hoher Atlas, Geb. 117 bis 118 E/F c.
Hoher Bären-Kopf, Bg. T.-S. 47 Fig. 4. [H g.
Hoher Bogen, Bg. 27/28
Höhere Lehranstalten in Österreich-Ungarn T.-S. 44 Fig. 8.
Hoher Freschen, Bg. 47 bis 48 A b.
Hoher Göll, Bg. T.-S. 28 Fig. 4.
Hoher Ifen, Bg. 47/48 A b.
Hohe Riffel, Bg. T.-S. 47 Fig. 4.
Hoher Iserkamm 45/46 D/E a. [B g.
Hoher Kopf, Bg. 25/26
Hoher Krippenstein, Bg. T.-S. 47 Fig. 2.
Hoher Lindkogl (Eisernes Thor), Bg. T.-S. 46 Fig. 7.
Hoher Randen, Bg. 25 bis 26 D i. [I f.
Hoher Schneeberg 31/32
Hoher Schneeberg T.-S. 45 Fig. 2.
Hoher Stauffen, Bg. 45 bis 46 B d.
Hoher Steig, Bg. 27/28 E/F g.
Hoher Thron, Bg. T.-S. 28 Fig. 4.
Hoher Trauchberg, Bg. 27/28 F i.
Hoher Trauch-Berg T.-S. 27 Fig. 1. [C c.
Hoher Weg, Watte 35/36
Hohe Schaar, Elbinsel T.-S. 36 Fig. 11.
Hohe Sonne, Pass T.-S. 31 Fig. 4.
Hohe Sonnenwend, Bg. 47/48 C b.
Hohes Rad, Bg. T.-S. 34 Fig. 7. [Dd.
Hohes Venn, Geb. 53/54
Hohe Tauern, Alpenzug 17/18 E/F e.
Hohe Tauern, Pass 47 bis 48 D b.
Hohe Tenn Bg. T.-S. 47 Fig. 4. [Fig. 1.
Hohe Weiss, Bg. T.-S. 47
Hohe Zinken, Bg. 47/48 D b. [Fig. 6.
Hohfluh, Bg. T.-S. 52
Hohgant, Bg. 51/52 F d.
Hohle, Fl. T.-S. 25 Fig. 4.
Hohle Graben, Bg. T.-S. 25 Fig. 4.
Hohlen 45/46 D a.
Hohloh, Bg. 25/26 C/D h.
Hohn (Prov. Schleswig-Holstein) 35/36 E b.
Hohn (Rheinprovinz) T.-S. 29 Fig. 4.
Hohndorf 31/32 H f.
Hohne 35/36 F d.
Hohne Klippen T.-S. 32 Fig. 5.
Hohneck, Bg. 25/26 B h.
Hohnhorst 35/36 E/F d.
Hohnstedt 29/30 E e.
Hohnstein (bei Nordhausen) 31/32 F e.
Hohnstein (Sachsen) 31 bis 32 I e/f.
Hohnstein, Grafsch. T.-S. 40 Fig. 5.
Hohnstorf 35/36 F c.
Höhr 29/30 C f.
Hohsanagletscher T.-S. 51 Fig. 3.
Hohsanahorn, Bg. T.-S. 51 Fig. 3.
Höhscheid 29/30 B e.
Hohwacht 35/36 F b.
Hohwachter Bucht 55 bis 56 D e.
Hohwald 25/26 B/C h.
Hoi, Dong- (Kwang-Binh) 111/112 D b.
Hoi-Hou 103/104 I g.
Hoi-Jang 105/106 H g.
Hoi-Tung 103/104 I g.
Hoirup 35/36 D a (Nebenkarte).
Höje Å, Fl. 17/18 F a.
Hoj-Hien 103/104 H e.
Hojran Göl 99/100 D b.
Hoek, Valsche- 123/124 G a.
Hokerland, Landsch. 17 bis 18 I b.
Ho-Kian-Fu 105/106 B bis C g. [M j.
Hokianga, Ortsch. 125/126
Hokianga River 125/126 M j. [C a.
Ho-Kin-Tschou 109/110
Hokitika 125/126 L k.
Ho-Kou 105/106 C l.
Hokutu-Šoto (Nördliche Inselgruppe) 105/106 H bis I l/m.
Holar 55/56 (Island).
Holbach 31/32 F e.
Holbäk 55/56 E d.
Holbeach 59/60 H f.
Holbeck 59/60 G e.
Holbox, Insel 139/140 P g.
Holdenhurst 59/60 F/G h.
Holdenstedt 35/36 F d.
Holderness 57/58 K h.
Holdorf 35/36 C d.
Hole 55/56 B c.
Hole Mountain, Big- 137 bis 138 C a.
Hole River, Big- 135 bis 136 C a.
Holguin 141/142 G e.
Holics 49/50 E c.
Holitz 45/46 F/G b.
Holitz, Alt- 33/34 K f.
Holitz, Neu- 45/46 E a.
Höll 27/28 H h.
Hollabrunn, Ober- 45/46 E c.
Hollam's Bird-Insel 121 bis 122 J n.
Holland, englische Landschaft 59/60 H f.
Holland (Nordamerika) 137/138 G f.
Holland, Nord-, Provinz 53/54 C b.
Holland, Preussisch-, Ortsch. 39/40 O b.
Holland, Süd-, Provinz 53/54 C b/c.
Holland, Up-, Ortsch. 59 bis 60 E e.
Holländisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Hollandsch Diep 53/54 C c.
Hollandsche Veld, Het- 35/36 B d.
Holleben 31/32 G e.
Holleischen 45/46 B b.
Höllenau, Fl. 35/36 E b.
Höllengebirge 45/46 C d.
Höllen-Kogl T.-S. 47 Fig. 2.
Hollenstedt 35/36 E c.
Hollenstein 45/46 D d.
Höllenstein, Bg. T.-S. 46 Fig. 7.
Höllenstein (Landro-Hotel) T.-S. 48 Fig. 6.
Höllenstein-Thal T.-S. 48 Fig. 6.
Höllenthal, Das- (Baden) 25/26 C i.
Höllen-Thal (Bayrische Alpen) T.-S. 27 Fig. 1.
Hollenzkopf, Bg. 27/28 G i.
Hollern 35/36 E c.
Hollers-Bach 27/28 H i.
Hollersbach-Thal T.-S. 47 Fig. 4.
Holleschau 45/46 G b.
Holleschewitz, Gross- T.-S. 45 Fig. 6.
Hollfeld 27/28 F/G g.
Hollingstedt (Kr. Norderdithmarschen) 35 bis 36 D b.
Hollingstedt (Kr. Schleswig) 35/36 D/E b.
Hollnauer Teich 45/46 D b.
Hollos 79/80 N b.
Hollum 53/54 D a.
Holly Springs 135/136 H d.
Hollywood 59/60 A/B e.
Holm, Ortsch. (auf Alsen) 35/36 E a (Nebenkarte).
Holm, Der- (bei Danzig) T.-S. 39 Fig. 4.
Holme Moss, Bg. 59/60 F/G e.
Holmer 59/60 E/F f.
Holmes, Burry-, Inseln 59/60 D g. [C e.
Holmes, Mount- 123/124
Holmes, Mount- T.-S. 138 Fig. 3.
Holmes-Riffe 123/124 I c.
Holmestrand 55/56 H j.
Holmö, Insel 55/56 J i.
Holmsland 55/56 A c.
Holnicote (Gona)-Busen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Holnis 35/36 E b (Nebenkarte).
Holoubkau 45/46 C b.
Holoway T.-S. 59 Fig. 5.
Holpe 29/30 C f.
Holroyd River 123/124 G b.
Holssel 35/36 D c.
Holstebro 55/56 B c.
Holsted Aa 55/56 B d.
Holstein, Herzogt. T.-S. 40 Fig. 5.
Holstein, Landsch. 17/18 D/E a/b.
Holstein, Ort 39/40 O/P b.
Holstein, Schleswig-, Provinz 23/24 D a/b.
Holstenborg 131/132 M b.
Holston River 135/136 I bis J c.
Holsworthy 59/60 D h.
Holt (Grafsch. Denbigh) 59/60 E e.
Holt (Grafsch. Norfolk) 59/60 I f.
Holtar 55/56 (Island).
Holte (Kr. Osnabrück) 35/36 C d.
Holte (Kr. Sögel) 35/36 C d.
Holten (Niederlande) 35 bis 36 B d.
Holten (Rheinprovinz) 29/30 B e.
Holtenau 35/36 E b.
Holthausen 35/36 C d.
Holthausen, Schön- 29/30 C e.
Holtland 35/36 C c.
Holtorf, Nieder- T.-S. 29 Fig. 4. [Fig. 4.
Holtorf, Ober- T.-S. 29
Holtwick 35/36 B d/e.
Holwerd 53/54 D a.
Holy Castle 59/60 F c.
Holycross 57/58 C i.
Holydaysbury 137/138 H f.
Holyhead, Ortsch. 57/58 G h. [G h.
Holyhead, Insel 57/58
Holyhead Mount 59/60 C bis D e.
Holy Jsland (England) 57/58 I f.
Holy Island (Schottland) 59/60 C c (Nebenkarte).
Holyoke 137/138 J f.
Holywell (England) 57/58 H h. [C g.
Holywell (Irland) 57/58
Holywood 59/60 B d.
Holzape, Fl. 29/30 E e.
Holzappel 29/30 C f.
Holzbach, Fl. 29/30 C f.
Holzemme, Fl. 31/32 F e.
Holzerath 25/26 B g.
Holzgau 27/28 E/F i.
Holzgerlingen 25/26 D h.
Holzgünz 27/28 E h.
Holzhausen (b. Detmold) T.-S. 30 Fig. 11.
Holzhausen (Kr. Hofgeismar) 29/30 E e.
Holzhausen (bei Leipzig) T.-S. 33 Fig. 5.
Holzhausen (nördl. von Minden) 35/36 D d.
Holzhausen (südl. von Minden) 35/36 D d.
Holzhausen (bei Ohrdruf) T.-S. 31 Fig. 4.
Holzhausen (in der Priegnitz) 37/38 G/H d.
Holzhausen (bei Pyrmont) 35/36 D d/e.
Holzhausen (Kr. St. Goarshausen) 29/30 C f.
Holzhausen (Schwaben) 27/28 F h.
Holzhausen, Langen- 35 bis 36 D d. [C h.
Holzheim (Elsass) 25/26
Holzheim (Kr. Dillingen) 27/28 F h.

Holzheim (Kr. Neuburg) 27/28 F h.
Holzkirchen 27/28 G i.
Holzleithen 27/28 I h.
Holzminden 29/30 E e.
Holzschlag 47/48 G b.
Holzthalleben 31/32 F e.
Holzweiler 29/30 A/B e.
Holzweissig 31/32 G/H e.
Holzwickede 29/30 C e.
Hom, Ménez-, Bg. 65/66 B d.
Homa 99/100 C b.
Homberg (Kreis Mörs) 29 bis 30 B e.
Homberg (Oberhessen) 29/30 D f.
Homberg, Ortsch. 29/30 E e.
Homberg, Bg. 35/36 G c.
Hombori-Gebirge 117/118 G g.
Hombressen 29/30 E e.
Hombu 117/118 G h.
Homburg (Bayern) 25 bis 26 E g.
Homburg, Schloss- (Kreis Gummersbach) 29/30 C f.
Homburg (vor der Höhe) 29/30 D f.
Homburg (Rheinpfalz) 25 bis 26 B/C g.
Home, Njon-, Fl. 41/42 (Kamerun) B c.
Home Bay 133/134 O/P a.
Homerville (Georgia) 137 bis 138 G h.
Homerville (Nebraska) 135/136 F b.
Ho-mi 109/110 D b.
Homma 117/118 G g.
Hommartingen 25/26 B h.
Homme, Fl. 53/54 C d.
Homona 49/50 I c.
Homoród, Fl. (zur Aluta) 49/50 L/M e.
Homorod, Fl. (zur Kraszna) 49/50 J d.
Homoród - Almás 49/50 M e. [L/M h.
Homr, Bahr el- 119/120
Homra, Hammada el- 117 bis 118 I/J d.
Homs 99/100 G d.
Homs Plateau 41/42 (Südwest-Afrika) B b/c.
Ho-Nan, Provinz 103/104 I/J e.
Ho-Nan-Fu 103/104 I/J e.
Honartsdeich, Am- T.-S. 36 Fig. 11.
Hon-choi, Busen von- 111 bis 112 E c.
Hond, De- (Westerschelde), Fl. 53/54 B c.
Honda 145/146 E c.
Hondeklip 121/122 J o/p.
Hondelage 35/36 F d.
Hondlingen 25/26 A g.
Hondo (Nippon), Insel 105/106 J/O f/j.
Hondo, Bahia- 141/142 D d.
Hondo, Rio- (Neu-Mexiko) 139/140 G a.
Hondo, Rio- (zw. Yukatan und Brit. Honduras) 139/140 O h/i.
Hondschoote 67/68 I a/b.
Honduras, Britisch- 139 bis 140 O h/i.
Honduras, Cabo- 141/142 B g/h.
Honduras, Freistaat 141 bis 142 B/C h.
Honduras, Meerbusen von- 141/142 A/B g/h.
Hone, Nieder- 29/30 E e.
Hönebach 29/30 E f.
Honeck, Bg. 67/68 M d/e.
Honegg, Hohe-, Bg. 51 bis 52 E d. [f/g.
Honey, Lake- 133/134 E
Honfleur 65/66 F c.
Höng 51/52 G c.
Hong, Xieng- 111/112 C a.
Höngen 29/30 A f.
Hong-Kong, Insel 103/104 J g.
Hoeng - schan T. - S. 103 Fig. 1.
Hong-Tschiu 105/106 H h.
Hongu 89/90 F g.
Hönheim T.-S. 26 Fig. 8.
Honigfelde 39/40 N c.
Hönigstein 47/48 F d.
Honiton 57/58 H k.
Honley 59/60 F/G e.
Hönne, Fl. 29/30 C e.
Honnef 29/30 B f.
Hönningen (a. d. Ahr) 29/30 B f.
Hönningen (a. Rhein) 29 bis 30 B/C f.
Honokaa T.-S. 128 Fig. 5.
Honolulu 127/128 L/M e.
Honolulu T.-S. 128 Fig. 5.
Honorine, Conflans-Sainte- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Honorine, Sainte- 69/70 (Obere Nebenkarte).
Hönow T.-S. 37 Fig. 1.
Hont, Ortsch. 45/46 H c.
Hont, Komitat 49/50 F c.
Honte (Westerschelde), Fl. 17/18 A c.
Hontheim 29/30 B f.
Hood, Mount- 135/136 B a.
Hood, Point- 123/124 C f.
Hoods Bay, Robin- 59/60 H d.
Hoof 29/30 D/E e.
Hoofddorp 53/54 C b.
Hooge, Insel 35/36 D b.
Hooger - Smilde 35/36 A bis B d. [E b.
Hoogeveen, Ortsch. 53/54
Hoogeveensche Kanaal 35/36 B d.
Hoogeveensche Vaart oder Drenthsche Kanaal 35/36 A/B d.
Hoogezand 53/54 E a.
Hoogstraeten 53/54 C c.
Hooker, Mount- 133/134 E/F d.
Hook Head 57/58 D i.
Hookina 125/126 G f.
Hook-Insel 135/136 I c/d.
Hooksiel 35/36 C c.
Hoopfontein 41/42 (Südwest-Afrika) A a.
Hoorn 53/54 C b.
Hoosack Mountains 137 bis 138 I f.
Hope (Brit. Kolumbien) 133/134 E e.
Hope (England) 59/60 E e.
Hope (Idaho) 135/136 C a.
Hope, Cape- 133/134 O b.
Hope, Fort- 133/134 L a.
Hope, Point- 133/134 (Alaska).
Hope, Port- (am Ontario-See) 133/134 M f.
Hope Bay 141/142 G f.
Hopedall 133/134 Q c.
Hopefield 137/138 F g.
Hope-Insel 97/98 E b.
Hoperstad T.-S. 55 Fig. 3.
Hope's Advance Bay 133 bis 134 O c.
Hopetown 121/122 L o.
Hopfensee, See 27/28 F i.
Hopfgarten (Kr. Alsfeld, Oberhessen) 29/30 D f.
Hopfgarten (Bezirkshauptmannsch. Kitzbühel) 47/48 C b.
Hopfgarten (Bezirkshauptmannsch. Lienz) 47/48 D c.
Hôpital - du - Grosbois, L'- 67/68 L e. [H g.
Hopkins River 125/126
Hopkinsville 135/136 I c.
Hoppegarten T. - S. 37 Fig. 1. [Fig. 1.
Hoppenrade T. - S. 37
Hoppstädten 25/26 B g.
Hopsten 35/36 C d.
Hoptrup-Kirkeby 35/36 E a (Nebenkarte).
Hoquiam 137/138 A a.
Hora, Bg. (Böhmen) T.-S. 45 Fig. 2. [E b.
Hora, Bg. (Mähren) 45/46
Horaždiowitz 45/46 C b.
Horb 25/26 D h.
Hörberg 47/48 G c.
Horburg 25/26 C h.
Horcasitas 139/140 D c.
Horchheim T.-S. 29 Fig. 7.
Horčitz 45/46 B/C b.
Hörde 29/30 C e.
Hörden T. - S. 26 Fig. 6.
Hördt (Elsass) 25/26 C h.
Hördt (Rheinpfalz) 25/26 C/D g.
Hořelitz 49/50 A a.
Hořeňowes 33/34 K f.
Hořepnik 45/46 D b.
Horezŭ 49/50 K f.
Hörfeld-Bach 47/48 F c.
Horgen (Schweiz) 51/52 G c.
Horgen (Württemberg) 25/26 D h.
Horgos 49/50 G e.
Hořicka 33/34 K f.
Horicon Lake 137/138 F f.
Höringhausen 29/30 D e.
Hořitz 45/46 E a.
Höritz 45/46 C c.
Horjul 47/48 E c/d.
Horka, Ober- 31/32 J e.
Horke, Fl. 29/30 C e.
Horkheim 25/26 D g.
Horle (Orla), Fl. 33/34 L e.
Hörlen 29/30 D f.
Horley 65/66 F a.
Hörlkofen 27/28 G h.
Horloff, Fl. 29/30 D f.
Hörmannsdorf 27/28 G bis H h.
Hormigas, Inseln (Prov. Murcia) 75/76 K g.
Hormigas, Inseln (Pityusen) 75/76 M e.
Hormuz, Ortsch. 101/102 D d.
Hormuz, Kuh-, Bg. 101 bis 102 D d.
Hormuz, Kuh-, Geb. 101 bis 102 D d.
Hormuz, Ram- 101/102 C c.
Horn (Baden) 25/26 D i.
Horn (bei Bremen) 35/36 D c.
Horn (bei Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Horn (in Lippe) 29/30 D e.
Horn (Niederösterreich) 45/46 E c.
Horn (Schweiz) 25/26 E i.
Horn (Kap Nord) 55/56 (Island).
Horn, Kap und Insel- 143 bis 144 F i.
Horn, Falsches Kap- 149 bis 150 D p.
Hornbach, Ortsch. 25/26 B/C g.
Hornbach, Fl. (zum Lech) 27/28 F i.
Hornbach, Fl. (bei Bitsch) 25/26 C g. [C h.
Hornberg, Ortsch. 25/26
Hornberg, Bg. 25/26 E g/h.
Hornberg, Bg. 45/46 F b.
Hornbichl, Bg. 47/48 F d.
Hornburg 35/36 F d.
Horncastle 57/58 K h.
Horne (auf Fünen) 55/56 C d.
Horne (Jütland) 55/56 B d.
Horneburg 35/36 E c.
Hornellsville 135/136 J bis K b.
Horner, Mount- 123/124 B e. [I d.
Hörner, Graue-, Bg. 51/52
Hörnerkirchen 35/36 E c.
Hornet-Inseln 105/106 J bis K h.
Hornhausen 35/36 F d.
Hornheim (vor Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Hornhuizen 35/36 B c.
Hornisgrinde, Bg. 25/26 C h.
Horn Island 137/138 F h.
Hornkranz 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Hörnle, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Horn Mountains, Big- 133 bis 134 G/H f.
Hornoldendorf T.-S. 30 Fig. 11.
Hornopiren, Volcan- 149 bis 150 D m.
Hornoy 65/66 H c.
Hornsea 57/58 K h.
Hornsey T.-S. 59 Fig. 5.
Hornslet 55/56 C/D c.
Hörnum (Teil von Sylt) 35/36 C b (Nebenkarte).
Hörnum Odde 55/56 A e.
Hornussen 25/26 C i.
Hornwald, Höhenzug 47 bis 48 F d.
Horodenka 49/50 M c.
Horodlo 89/90 E e.
Horoidzumi 105/106 P e/f.
Horombe-Plateau 121/122 P n.
Horos 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Hořowitz 45/46 C b.
Horps, Le- 65/66 F d.
Horrible, Mount- 123/124 I e.
Horsbüll 35/36 D b (Nebenkarte).
Hörsel, Fl. 31/32 E/F f.
Hörsel, Fl. T.-S. 31 Fig. 4.
Hörsel-Berge T.-S. 31 Fig. 4.
Horsemans 141/142 C/D i.
Horsens 55/56 C d.
Horsens-Fjord 55/56 C d.
Horsham (Australien) 123 bis 124 G g. [K j.
Horsham (England) 57/58
Hörsholm 55/56 E/F d.
Hörsingen 35/36 F d.
Horsley 59/60 F g.
Horslunde 55/56 D e.
Horst (Kr. Greifenberg i. Pommern) 37/38 J b.
Horst (Kr. Grimmen) 37 bis 38 H b. [E c.
Horst (Kr. Itzehoe) 35/36
Horst (Niederlande) 29/30 A e.
Horst (Kr. Recklinghausen) 29/30 B e.
Horst, Alt- 35/36 F c.
Horst, Die-, Höhenzug 31/32 F f.
Horstdorf 31/32 H e.
Hörste 35/36 C/D d.
Horsten (Regierungsbez. Düsseldorf) 29/30 B e.
Horsten (Prov. Groningen) 35/36 B d.
Horstgebirge, Bau der- T.-S. 6 Fig. 10.
Horstmar 35/36 B/C d.
Hortač, Bg. 83/84 F c.
Horton 59/60 F e.
Horusitzer Teich 45/46 D b.
Hörzhausen 27/28 F h.
Hoschangabad 107/108 E d.
Hoscheid 25/26 A g.
Hoschiarpur 107/108 D b.
Hoschtitz, Strahl- 45/46 C b.
Hösel T.-S. 30 Fig. 9.
Hosena 31/32 I e.
Hosingen 25/26 A f/g.
Hospenthal 51/52 G d.
Hospet 107/108 D e.
Hospiz (am Simplon) T.-S. 52 Fig. 9.
Hospocin 49/50 A/B a.
Hossler Lake 137/138 E e.
Hossnitz, Fl. 45/46 G b.
Hostau 45/46 B b.
Hoste-Insel 143/144 E i.
Hostens 69/70 E/F h.
Hosterlitz 45/46 E b/c.
Hosterwitz T.-S. 33 Fig. 2.
Hostialkow 45/46 G b.
Hösting 45/46 E b/c.
Hostiwitz 45/46 C a.
Hostomitz 45/46 C b.
Hostrup (Kr. Apenrade) 35/36 E a/b (Nebenkarte).
Hostrup (Kr. Tondern) 35/36 D b (Nebenkarte).
Ho-Tan, Insel 105/106 D n.
Hot Creek Range 137/138 C c.
Hot Spring (Arkansas) 137/138 E h.
Hötensleben 35/36 F d.
Hotham, Mount- 125/126 H/I d. [H d.
Ho-Tschou (Salar) 103/104
Ho-Tschou (Prov. Schan-Si) 103/104 I d.
Ho-Tschou (Prov. Ngan-Hwei) 105/106 C/D k.
Hotte, Mornes de la- 141 bis 142 H/I f.
Hottentotten (Koi-Koin), Volksstamm 121/122 J bis K o/p.
Hottentotten - Busen 41 bis 42 (Südwest-Afrika) A/B c.
Hotting T.-S. 52 Fig. 12.
Hötting 47/48 C b.
Hotton 53/54 D d.
Hotzendorf 45/46 G b.
Hotzenplotz, Ortsch. 45 bis 46 G a.
Hotzenplotz, Fl. 33/34 M f.
Houat, Ile- 65/66 C e.
Houdain 67/68 I b.
Houdan 65/66 H d.
Houécourt 25/26 A h.
Houeillès 69/70 F h.
Houffalize 53/54 D d.
Hougham 59/60 I g.
Hougham T.-S. 68 Fig. 5.
Houghton, Ortsch. 135/136 H a.
Houghton Lake 137/138 G f. [J g.
Houghton-le-Spring 57/58
Hougue, La-, Ortsch. 65 bis 66 E c.
Hougue, Rade de la- 61 bis 62 E c.
Houille, Fl. 67/68 K b/c.
Houilles 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Houlme, Landsch. 65/66 F d.
Houlton 135/136 L a.
Houma T.-S. 137 Fig. 2.
Houmeau, L'- 69/70 F g.
Houplin T.-S. 68 Fig. 8.
Houplines 67/68 I b.
Hourcade T.-S. 70 Fig. 6.
Hourdel, Pointe du- 65 bis 66 H b.
Hourn, Loch- 57/58 F d.
Hourtin 69/70 E g.
Hourtin, Etang de- 69/70 E g.
Housay, Insel 57/58 J a (Nebenkarte).
House Range 137/138 C c.
Housseras 25/26 B h.
Houston 135/136 G d/e.
Houtman's Abrolhos 123 bis 124 B e.
Hova, Volkstamm 121/122 P/Q m.
Hove 57/58 J k.
Hövel 29/30 C e.
Hövelhof 29/30 D e.
Hovland T.-S. 55 Fig. 3.
Howard (Queensland) 125 bis 126 I e.
Howden 59/60 G e.
Howe, Cape- (Westaustralien) 123/124 C f/g.
Howe, Cape- (Neu-Süd-Wales) 123/124 I g.
Howe, Loose-, Bg. 59/60 G d.
Howe, Lord-, Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Howell Ponds 123/124 F c.
Howerla, Bg. 43/44 I b.
Howězy 45/46 G b.
Howick T.-S. 125 Fig. 5.
Howitt, Lake- 123/124 G e.
Howobis 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Howrah T.-S. 108 Fig. 4.
Howth 57/58 E h.
Howth Head 59/60 B e.
Hoxne 59/60 I f.
Höxter 29/30 D/E e.
Hoy, Insel 57/58 H c.
Hoya 35/36 D d.
Hoya, Cerro- 141/142 E l.
Hoyer 35/36 D b (Nebenkarte).
Hoyerswerda 31/32 I e.
Hoym 31/32 F/G e.
Hozain, Fl. 67/68 J d.
Hpa Gat 107/108 I e.
Hpieng - An - To, Provinz 105/106 G/H f/g.
Hpieng-Jang 105/106 G g.
Hpieng-San 105/106 G g.
Hpiu, Kiuk- 109/110 B c.
Hpung - Tschien 105/106 G g.
Hrabin 45/46 G b.
Hradisch, Ungarisch- 45 bis 46 G b.
Hradiska-Pass 45/46 H b.
Hradisko, Bg. 45/46 D/E b.
Hradist 45/46 G c.
Hradschin (bei Prag) T.-S. 45 Fig. 6.
Hrascina 47/48 G c.
Hrastelnica 47/48 G/H d.
Hřebeny, Bg. 45/46 C b.
Hreljin 47/48 F d.
Hrib 47/48 F d.
Hrobet 31/32 I/J f.
Hrochow - Teinitz 45/46 E a/b.
Hronow 45/46 E a.
Hrosenkau, Neu- 45/46 G b. [b/c.
Hrosinkau, Alt- 45/46 G
Hrottowitz 45/46 E b.
Hrpelje 47/48 E d.
Hrubeszow 89/90 E e.
Hruschau 45/46 G/H b.
Hsiang-ho-hsien T.-S. 104 Fig. 5.
Hsü-Tschou 105/106 A i.
Htai-An 105/106 G h.
Htiel-Wen 105/106 H g.
Htong-Tschin 105/106 H h.
Hu, Haring-, Bg. 103/104 C d. [H e.
Hua, Le Myet- 107/108
Huab, Fl. 121/122 J n.
Huacho 145/146 D/E e.
Huafo, Insel 149/150 C m.
Huainamota 139/140 G f.
Huaina Potosi, Bg. 147 bis 148 D/E h.
Huajuapan 139/140 J i.
Huallaga, Rio- 147/148 C f.
Huamantla 139/140 J h.
Hua-Muong, Muong- 109 bis 110 D b/c.
Huanaco, Provinz 147/148 C f/g. [e/f.
Huancabamba 147/148 B
Huancavelica, Ortsch. 145/146 E e.
Huancavelica, Provinz 147/148 C g.
Huancayo 147/148 C g.
Huanchaca 149/150 E h/i.
Huancori 139/140 G f.
Huanta 147/148 C g.
Huan-Tschou-Fu 109/110 E b.
Huanuco 145/146 E d/e.
Huapi, Nahuel-, See von- 143/144 E h.
Huaraz 145/146 D/E d.
Huard Lake 133/134 F c.
Huarmey 147/148 B f/g.
Huascan, El-, Bg. 147/148 B/C f.
Huasco 145/146 E f.
Huatusco 139/140 K h.
Huaura 147/148 B/C g.
Huaura - Inseln 147/148 B/C g.
Hub, Fl. 101/102 F d/e.
Huben T.-S. 34 Fig. 9.
Hubert T.-S. 25 Fig. 1.
Hubert, Saint-, Provinz Luxemburg 53/54 D d.
Hubert, Sankt- (bei Crefeld) 29/30 B e.
Hubertusbad 31/32 F e.
Hubertusburg 31/32 H e.
Hubertusstock 37/38 I d.
Hubli 107/108 D e.
Huchenfeld 25/26 D h.
Hückeswagen 29/30 B/C e.
Huckingen 29/30 B e.
Hucknall Torkard 59/60 G e/f.
Hucqueliers 65/66 H b.
Huddersfield 57/58 I h.
Hude 35/36 D c.
Hudemühlen 35/36 E d.
Hudi, Chani- 101/102 D b.
Hudiah 101/102 C d.
Hudiksvall 55/56 I/J i.
Hudlitz 45/46 C a/b.
Hudson, Ortsch. 137/138 I f.
Hudson, Fl. 135/136 L b.
Hudsons-Bay 129/130 I/J b/c.
Hudsons-Strasse 129/130 K/L b.
Hudsonville (Illinois) 137 bis 138 F/G g.
Huë 111/112 E b.
Huehuetoca T. - S. 139 Fig. 3.
Hueitepek 139/140 M i.
Huejutla 139/140 J g.
Huelgoat 65/66 B d.
Huelva 75/76 D g.
Huen, Pa- 109/110 D b.
Huércal Obera 75/76 I g.
Huertas, Cabo de las- 75 bis 76 K f.
Huerva, Fl. 75/76 J c.
Huesca, Ortsch. 75/76 K b.
Huesca, Provinz 69/70 F j.
Huéscar 75/76 I g.
Huetamo 139/140 I h.
Huete 75/76 I d.
Hufeisenfälle T.-S. 133 Fig. 3. [Fig. 6.
Hufen, Mittel- T.-S. 40
Hufen, Vorder- T.-S. 40 Fig. 6.
Hüfingen 25/26 D i.
Hughenden 123/124 H d.
Hughes, Mount- 123/124 E d.
Hugh Range 123/124 G c/d.
Hugh River 123/124 F d.
Huglfing 27/28 F i.
Hugli, Ortsch. 107/108 G d.
Hugli, Fl. 107/108 G d.
Hugri, Fl. 107/108 D f.
Huguis 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Hügum 35/36 D a (Nebenkarte).
Hühndorf T.-S. 33 Fig. 2.
Hühner-Spiel, Bg. T.-S. 47 Fig. 3.
Hühnerwasser 45/46 D a.
Huib, Uri-, Gebirge 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Huib-Berge 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Huichapan 139/140 I/J g.
Huile d'Ours, Lake- 133 bis 134 H c.
Hui-Li-Tschou 109/110 C bis D a.
Huilla 121/122 J l/m.
Huimanguillo 139/140 L bis M i.
Huincul - Mapu - Gebirge 149/150 D/E l/m.
Huisne, Fl. 65/66 G d.
Huissen 35/36 A e.
Huizen 53/54 C b.
Hui - Tschou - Fu 103/104 J g.
Huizum 53/54 D a.
Hu-Kou 105/106 B/C l.
Hula (Arabien) 101/102 B d.
Hula 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b/c.
Hülchrath 29/30 B e.
Hule, Bahret el- 99/100 F e.
Hulilan 101/102 B c.
Hull (bei Boston) T.-S. 137 Fig. 1.
Hull (England) 57/58 K h.
Hüllehorn, Bg. T.-S. 51 Fig. 3.
Hullein 45/46 G b.
Hüls 29/30 B e.
Hülscheid 29/30 C e.
Hülsen T.-S. 30 Fig. 11.
Hulst 53/54 B c.
Hultrop 29/30 C e.
Hultschin 33/34 M g.
Humac, Tumuc-, Geb. 129/130 M h.
Humahuaca 149/150 E i.
Humansdorf 121/122 L p.
Humbe 121/122 J m.
Humbeek 53/54 C d.
Humber, Fl. 57/58 K h.
Humble 55/56 D e.
Humble Hill 59/60 F c.
Humbligny, Motte d'-, Bg. 67/68 I e.
Humboldt (Kalifornien) 137/138 A b.
Humboldt (Tennessee) 137/138 F g.
Humboldt and Carson Sink 135/136 B c.
Humboldt Bay 137/138 A b.
Humboldt city 137/138 B b.
Humboldt Lake 137/138 B b/c.
Humboldt Mountains, East- 137/138 B b.
Humboldt Mountains, West- 137/138 B b/c.
Humboldt Range (Nevada) 135/136 C b.
Humboldt River 135/136 B/C b.
Humme, Fl. 35/36 D/E d.
Hümme 29/30 E e.
Hummelsberg, Bg. T.-S. 26 Fig. 6.
Hummelshain 31/32 G f.
Hümmling, Der-, Höhenzug 35/36 C d.
Humö, Insel 35/36 E a.
Humora-Gura 49/50 M d.
Hum Planina 49/50 E g.
Humpoletz 45/46 D/E b.
Humt-es-Suk 117/118 I c.
Humtrup 35/36 D b (Nebenkarte).
Huna Floi, Meerbusen 15/16 B a.
Hu-Nan, Provinz 103/104 I/J f.
Hunau, Bg. 29/30 C/D e.
Hundborg 55/56 B c.
Hundeluft 31/32 G/H d.
Hundem, Alten- 29/30 C e.
Hundem, Kirch- 29/30 C e.
Hundsaugen 29/30 C f.
Hundsfeld 33/34 L e.
Hundslund 55/56 C d.
Hundsrippen - Indianer, Volkstamm 133/134 E bis F b.
Hundstein, Bg. 27/28 H i.
Hundstod, Grosser-, Bg. T.-S. 28 Fig. 4.
Hundviken T.-S. 55 Fig. 3.
Hünern 33/34 L e.
Hünfeld 29/30 E f.
Hung-Darau, Fl. 109/110 C c.
Hungen 29/30 D f.
Hungerford 57/58 J j.
Hunger - Steppe 91/92 I bis J e.
Hungersteppe (Pek Pak Dala) 103/104 A b.
Hung-Hoa 109/110 D b.
Hung-Jen 109/110 D b.
Hung-Kiang, Fl. 103/104 G/H g.
Hung-San 109/110 D c.
Hung-Schui, Fl. 103/104 H f/g.
Hung-Yen T.-S. 110 Fig. 9.
Hun-Ho, Fl. 105/106 F f.
Hüningen 25/26 C i.
Huningsmeer, See T.-S. 54 Fig. 8.
Hunirob 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Hunish, Ru- 57/58 E d.
Hun-Jüen-Tschou 105/106 A g.
Hunmanby 59/60 H d.
Hunnaue, Fl. 35/36 E c.
Hünshoven 29/30 A f.
Hunsingoo, Landstrich 53/54 E a.
Hunslein-Berg 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) B b.
Hunslet 59/60 G e.
Hunspach 25/26 C h.
Hunsrück, Geb. 17/18 C c/d.
Hunstanton 57/58 L i.
Hunt, Ward-, Kap 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Hunt, Ward-, Meerstrasse 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B/C b.
Hunte, Fl. 35/36 C/D c/d.
Hunte - Ems - Kanal T.-S. 35 Fig. 1.
Hunteburg 35/36 C d.
Hunter, Kap- 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) D b/c. [d/e.
Hunter-Busen 107/108 H
Hunter - Insel (Britisch-Kolumbien) 133/134 C d.
Hunter- oder Kili-Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b. [h.
Hunter - Inseln 123/124 H h.
Hunter River 123/124 I f.
Huntersville (West-Virginien) 137/138 H g.
Hunthe, Landsch. 35/36 D d.
Huntingdon (England) 59/60 H f.
Huntingdon (Pennsylvanien) 137/138 H f.
Huntingdon (Westvirginien) 135/136 J c.
Huntley 57/58 H d.
Huntlosen 35/36 C c/d.
Huntorf, Alten- 35/36 C bis D c.
Hun-Tscheng 105/106 I d.
Hun - Tschuen 105/106 I bis J e.
Huntsville (Alabama) 135 bis 136 I d.
Huntsville (Texas) 135 bis 136 G d.
Hunucma 139/140 N g.
Hünxe 29/30 B e. [J f.
Hunyad, Komitat 49/50
Hunyad, Bánffy- 49/50 J e.
Hunyad, Vajda- 49/50 J f.
Hunyady - Quelle (bei Ofen - Pest) T.-S. 50 Fig. 9.
Huong, Pa- 109/110 D c.
Huon-Golf 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) B b.
Huon River 125/126 H h.
Hu-Pe, Provinz 103/104 I/J e.
Hüpede 35/36 E d.
Hurd, Cape- 137/138 H e.
Hurepoix, Landsch. 65/66 H/I d.
Huriel 71/72 I f.
Hurkenthal 45/46 B/C b.
Huron (Kalifornien) 137 bis 138 B c.
Huron (Süd-Dakota) 135 bis 136 F b.
Huron, Port- (Huron City) 137/138 G/H f.
Huron, Port- (gegenüber von Port Sarnia) 137 bis 138 G/H f.
Huron-Inseln 137/138 F bis G e.
Huron - See 129/130 J d.
Hurunui River 125/126 M k.
Hürup 35/36 E b (Nebenkarte).
Husavik 55/56 (Island).
Husby (auf Fünen) 35/36 E a.
Husby (Prov. Schleswig-Holstein) 35/36 E b (Nebenkarte).
Huşi 89/90 G g.
Husiatyn 49/50 M b.
Husinetz 45/46 C b.
Husjatin 89/90 F f.
Huskisson 123/124 I f/g.
Hussowitz 45/46 F b.
Hüsten 29/30 C e.
Hustopetsch 45/46 G b.
Husum (Hannover) 35/36 D d.
Husum (Kreisstadt in Schleswig-Holstein) 35 bis 36 D b.
Husum (Kr. Tondern) 35 bis 36 D a (Nebenkarte).
Huszt 49/50 J/K c.
Hut, Garaa el- 81/82 F m.
Huta 33/34 N e.
Huta Dłutówska 33/34 N bis O e.
Hutchinson 135/136 F c.
Huthberg, Bg. 45/46 G b.
Hu-To-Ho, Fl. 105/106 A bis B g. [g.
Hütschenhausen 25/26 C
Hu-Tschiu 105/106 H f.
Hu - Tschou - Fu 105/106 D k.
Hutt 125/126 M k.
Hutta 39/40 R b.
Hüttau 27/28 H/I i.
Hütteldorf T.-S. 46 Fig. 8.
Hutten 29/30 E f.
Hütten (Oberpfalz) 27/28 G g.
Hütten (Prov. Schleswig-Holstein) 35/36 E b.
Hüttenbach 29/30 F/G g.
Hüttenberg 47/48 F c.
Hüttendorf 33/34 M/N f.
Hüttenheim 25/26 C h.
Hüttenrode 31/32 F e.
Hütterberg, Bg. 35/36 F bis G c.
Hutthurm 27/28 I h.
Hüttlingen 25/26 E h.
Hutt Plains 123/124 E c.
Hüttschlag 47/48 D b.
Hüttwinkelbach, Fl. 27 bis 28 H i.
Huttwyl 51/52 F c.
Hüttwylen 25/26 D i.
Huveaune, Fl. 71/72 L i.
Huy 53/54 C d.
Huy-Wald 35/36 F e.
Hven, Insel 55/56 F d.
Hvidörre 55/56 E/F d.
Hvirring 55/56 C d.
Hvita, Fl. 55/56 (Island).
Hvoždany 45/46 C b.
Hwai - Ngan - Fu 105/106 D j.
Hwang - Tschou - Fu 105 bis 106 B k.
Hwei-Ho, Fl. 105/106 B i.
Hwei-Tschou-Fu 105/106 D k/l.
Hwězdlitz 45/46 F b.
Hyde 57/58 I h.
Hyde Park, Ortsch. T.-S. 137 Fig. 1.
Hyde Park (in London) T.-S. 57 Fig. 5.
Hyderabad 9/10 Q d.
Hydra, Insel 85/86 E d.
Hydra, Ortsch. 85/86 E d.
Hydra, Kap- 85/86 H c.
Hyères, Ortsch. 71/72 L i.
Hyères, Iles d'- 71/72 L bis M i/j.
Hyères, Rade d'- 71/72 L i.
Hygap, Fl. 121/122 K o.
Hyllekrog, Insel 17/18 E a.
Hyllie T.-S. 55 Fig. 1.
Hymettos (Trelo Vuno), Bg. 85/86 E d.
Hymont 67/68 L d.
Hypati 85/86 C c.
Hypsarion, Bg. 83/84 G c.
Hypsili, Insel 85/86 D d.
Hyrkanien, Landsch. T.-S. 102 Fig. 4.
Hyrum 135/136 D b.
Hýskow 45/46 C a/b.
Hysternia 85/86 F d.
Hythe, Ortsch. 59/60 I g.
Hythe, Fl. 65/66 G a.
Hyvinka 89/90 F a.
Hywel, Rhydd-, Bg. 59/60 E f.

I

Iba (Hessen - Nassau) 29 bis 30 E e/f. [G b.
Iba (Philippinen) 111/112
Ibach T.-S. 51 Fig. 6.
Ibadan 115/116 H e.
Ibagué 145/146 E c.
Ibanda 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Ibañez, Casas- 75/76 J e.
Ibanschi 121/122 K j.
Ibar, Fl. 83/84 D/E b.
Ibaraki, Kreis 105/106 N bis O h.
Ibarra 147/148 B d.
Ibayat, Insel 111/112 G a.

Ibbenbühren 35/36 C d.
Ibbetson, Aurh- oder Traversey-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Ibenga, Fl. T.-S. 121 Fig. 2.
Iber 29/30 E e.
Ibera, Laguna de- 149 bis 150 G j.
Iberer, Volkstamm T.-S. 102 Fig. 4.
Iberia, New-135/136 H d/e.
Iberische Halbinsel 13 bis 14 D c/d.
Iberstein, Bg. T.-S. 26 Fig. 6.
Ibi 41/42 (Kamerun) A b.
Ibicuy, Rio- 149/150 G j.
Ibi Gamin, Bg. 103/104 C e.
Ibitzbach, Fl. 37/38 H b/c.
Ibitz-Graben 37/38 H b.
Ibiza, Ortsch. 75/76 M f.
Ibiza, Insel 75/76 M e/f.
Ibm 45/46 B c.
Ibo, Insel 121/122 O l.
Ibo, Volkstamm 117/118 H/I h.
Ibo, Kwo-, Fl. 41/42 (Kamerun) A b/c.
Ibota 121/122 K j.
Ibra, Ortsch. 119/120 S e.
Ibra, Wadi- 119/120 L g.
Ibrahim, Nahr- 99/100 F d.
Ibrahim Bannas, Fort- 101/102 F d.
Ibstock 59/60 G f.
Iburg 35/36 C d.
Iburi, Prov. 105/106 O e.
Ica, Ortsch. 145/146 E e.
Ica, Provinz 147/148 C g/h.
Iça, Rio- 143/144 E d.
Ichaboe-Insel 121/122 J o.
Ichenhausen 27/28 E/F h.
Ichimteja, Fl. 97/98 M c.
Ichstedt 31/32 F e.
Ichte, Fl. (zur Helme) 31 bis 32 F e.
Ichtershausen 31/32 F f.
Ico 145/146 H d.
Icy Bay 133/134 (Alaska).
Icy Cape 133/134 (Alaska).
Ida, Bg. (Kreta) 73/74 H d.
Ida (Psiloritis), Gebirge (auf Kreta) 85/86 F f.
Ida (Kaz Dagh), Bg. (in Kleinasien) 85/86 H b.
Ida, Fl. 17/18 J d.
Ida, Nagy- 49/50 H c.
Idaho, Unionsstaat 131 bis 132 G d.
Idaho, Mount-, Ortsch. 135/136 C a.
Idaho City 135/136 C b.
Idalium (Dali) 99/100 E d.
Idar 25/26 B/C g.
Idarbach, Fl. 25/26 B/C g.
Idarwald, Gebirge 25/26 B g.
Idby 55/56 B c.
Idda 117/118 H h.
Ideles 117/118 H e.
Idiazábal 69/70 D i.
Idjil, Sebcha- 117/118 D e.
Idle, Fl. 57/58 J h.
Idlib 99/100 G d.
Idria, Ortsch. 47/48 E c/d.
Idria, Fl. 47/48 E c/d.
Idria, Unter- 47/48 E c.
Idria (-pri Bači) 47/48 E c.
Idris, Cader-, Bg. 59/60 D f.
Idriza, Fl. 47/48 E c/d.
Idro, Ortsch. 47/48 B d.
Idro, Lago d'- 47/48 B d.
Idstedt 35/36 E b.
Idstein 29/30 C f.
Idsu, Halbinsel- 105/106 N i.
Iduani T.-S. 41 Fig. 4.
Idzuharo 105/106 I i.
If, Isle d'- T.-S. 72 Fig. 9.
Ifach, Punta de- 75/76 K f.
Ifen, Hoher-, Bg. 47/48 A b.
Iffeldorf 27/28 F/G i.
Iffelkofen 27/28 G h.
Ifferten (Yverdun) 51/52 C d.
Iffezheim 25/26 C h.
Ifni 117/118 E d.
Ifö-See 17/18 F/G a.
Igabi 117/118 I g.
Igal 49/50 E e.
Igarra, Volkstamm 117 bis 118 H/I h.
Igatimi 149/150 G i.
Igbegbe 117/118 H h.
Igdloluarsuk 133/134 U b.
Igdyr 95/96 C d/e.
Igel 25/26 B g.
Igelswies 25/26 D h.
Iges, Ortsch. T.-S. 68 Fig. 11.
Iges, Mont d'- T.-S. 68 Fig. 11.
Iggdorf 47/48 F d.
Iggelheim 25/26 C/D g.
Iggenhausen 29/30 D e.
Igharghar, Wadi- 117/118 H c.
Igidi (Sanddünen) 117/118 E/F d/e.
Iglau 45/46 E b.
Iglawa, Fl. 45/46 E/F b.
Iglesias 77/78 Be.
Igli 117/118 G c.
Igli, Figig und Tuat, Oasen- T.-S. 118 Fig. 6.
Igling 27/28 F h.
Igló (Neudorf) 49/50 H c.
Igmand, Nagy- 45/46 H d.
Ignace, Saint-, Ortsch. 135/136 I a.
Ignace, Saint-, Insel 137 bis 138 F/G e.
Ignacio, Rio San- 137/138 D d.
Ignacio, San- (Bolivia) 145/146 F e.
Ignacio, San- (bei Mendoza) T.-S. 145 Fig. 2.
Ignacio, San- (Mexiko) 139/140 F e.
Ignacio, San-, Insel 139 bis 140 E e.
Ignacio, San-, Lagune 139/140 C d.
Ignat, Saint- 71/72 I g.
Igney 25/26 B h.
Ignon, Fl. 67/68 K e.
Igny (Dep. Côte d'Or) 25/26 A i.
Igny 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Igonda 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Igrejinha 75/76 C f.
Iguala 139/140 J h.
Igualada 75/76 M c.
Iguape 145/146 G/H f.
Iguassu, Ortsch. T.-S. 149 Fig. 3.
Iguassu, Rio- T.-S. 149 Fig. 3.
Igumen 87/88 C d.
Ihl, Fl. 35/36 E c/d.
Ihle, Fl. 37/38 G d.
Ihle-Kanal 37/38 G d.
Ihna, Fl. 37/38 J c.
Ihna, Faule-, Fl. 37/38 J c.
Ihna, Gestohlene-, Fl. 37 bis 38 J/K c.
Iholdy 69/70 E i.
Ihrhove 35/36 C c.
Ihringen 25/26 C h.
Ihurn, Fl. 121/122 M i.
Ija, Fl. 103/104 G a.
Ijde 35/36 B c.
Ijmuiden 53/54 C b.
Ijo-Elf 55/56 K h.
Ijo Joki 55/56 K h.
Ijoki, Fl. 87/88 B a.
Ijssel, Fl. (Prov. Geldern) 53/54 D b.
Ijssel, Fl. (Prov. Utrecht) 53/54 C b.
Ijssel, Oude-, Fl. 53/54 D bis E c.
Ijsselmuiden 35/36 A d.
Ijsselstein 53/54 C b.
Ijuhy, Rio- 149/150 G j.
Ikaria (Nikaria) Insel 85 bis 86 G/H d.
Ikast 55/56 B c.
Ikatta (Lukenje), Fl. 121 bis 122 K j.
Ike Bogdo, Bg. 103/104 G b.
Ikelemba, Fl. 121/122 K i.
Ike Namur Nor 103/104 C/D e.
Ikera 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Ike Tschu 103/104 B c.
Ike-Tzajdam Nor 103/104 F d.
Iki-Sima 105/106 I j.
Ikombe 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Ikondo 121/122 L j.
Ikorana 117/118 I h.
Ikorofiong 41/42 (Kamerun) A b.
Ikot Ana 41/42 (Kamerun) A b.
Ikova, Fl. 121/122 P m.
Ikpikpung, Fl. 133/134 (Alaska).
Ikudje, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B/C b.
Ikungu 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Ikuno 105/106 L i.
Ikuru 41/42 (Ost-Afrika) B b/c.
Ikva, Fl. 49/50 M a.
Ikwe 117/118 I h.
Ilagan 111/112 G b.
Ilangale 41/42 (Ost-Afrika) B/C c.
Ilanz 51/52 H d.
Ilchester 59/60 E/F g/h.
Ilchuri-Alin, Landsch. 103 bis 104 L a.
Ildehausen 29/30 E e.
Ile à Fajou T.-S. 142 Fig. 10.
Ile à Goyave T.-S. 142 Fig. 10.
Ileckaja - Zaščita 87/88 H d.
Ile Crémieu 61/62 K/L g.
Ile d'Aix 69/70 E f/g.
Ile d'Arsins T.-S. 70 Fig. 6.
Ile de Bréhat 65/66 C d.
Ile de Croix 65/66 C e.
Ile de France, Landsch. T.-S. 66 Fig. 4.
Ile de la Batz 65/66 B d.
Ile de l'Aigle, 121/122 R j/k.
Ile de la Lande T.-S. 70 Fig. 6.
Ile de Noirmoutier 65 bis 66 D e/f.
Ile de Porquerolles 71 bis 72 L i/j.
Ile de Port Gros 71/72 M i/j.
Ile de Ré 69/70 E f.
Ile de Riou 71/72 K/L i.
Ile de Sein 65/66 A d.
Ile des Oiseaux T.-S. 69 Fig. 1.
Ile d'If 79/80 B/C f.
Ile d'Oleron 69/70 E f/g.
Ile d'Ouessant 65/66 A d.
Ile du Levant oder Titan 71/72 M i.
Ile Dumet 65/66 D e.
Ile du Planier 71/72 K i.
Ile d'Yeu, L'- (Saint Sauveur) 65/66 D f.
Ile Grande 65/66 C d.
Ile Herm 65/66 D e.
Ile Hoëdic 65/66 C e.
Ile Houat 65/66 C e.
Ilek, Fl. 87/88 H d.
Ile Madame 69/70 E f/g.
Ile Molène 65/66 A d.
Ile Pelée 65/66 E c.
Ile Pomègue 71/72 K i.
Ile Ratonneau 71/72 K i.
Ile Rousse, L'- 71/72 O j.
Ile-Saint Denis, L'- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Ile Sainte Marguerite 71 bis 72 M i.
Iles de Béniguet 65/66 A d.
Iles de Lérins 71/72 M i.
Iles des Saintes T.-S. 142 Fig. 10.
Iles d'Hyères 71/72 L bis M i/j.
Ile Sercq 65/66 D c.
Iles Ghausey 65/66 D d.
Iles Saint Marcouf 65/66 E c.
Iles Sanguinaires 71/72 O k.
Ilet, Grand-, Insel T.-S. 142 Fig. 10.
Ilet à Kahouanne, Insel T.-S. 142 Fig. 10.
Ile Titan oder Levant 71/72 M i.
Ilfeld 31/32 F e.
Il Fiume, Fl. 51/52 G e.
Ilford T.-S. 59 Fig. 5.
Ilfovu 89/90 F/G h.
Ilfracombe 57/58 C j.
Ilgen (Kr Fraustadt) 33 bis 34 K e.
Ilgen, Sankt- (Bezirkshauptmannsch. Bruck a. d. Mur) 47/48 F b.
Ilgen, Sankt- (Bezirkshauptmannsch. Windischgräz) 47/48 F c.
Ilgün 99/100 D b.
Ilha do Bailique 147/148 H d.
Ilha Caquerada T.-S. 149 Fig. 1.
Ilha das Cobras T.-S. 149 Fig. 1.
Ilha Comprida T.-S. 149 Fig. 1.
Ilha Conceiçao T.-S. 149 Fig. 1.
Ilha Engenho T.-S. 149 Fig. 1.
Ilha do Governador T.-S. 149 Fig. 1.
Ilha Grande T.-S. 149 Fig. 2.
Ilha de Marajo (de Joannes) 47/48 H e.
Ilha do Mel T.-S. 149 Fig. 3.
Ilha Paquetá T.-S. 149 Fig. 1.
Ilha Raza T.-S. 149 Fig. 1.
Ilha Redonda T.-S. 149 Fig. 1.
Ilha São Francisco T.-S. 149 Fig. 3.
Ilha São de Luiz de Maranhão 147/148 I e.
Ilha São Sebastião 143 bis 144 H f.
Ilha Tavares T.-S. 149 Fig. 1.
Ilhavo 75/76 B/C d.
Ilheo, Port d'- 121/122 J n.
Ili, Fl. 103/104 C/D c.
Il-ial-iab, See T.-S. 101 Fig. 1.
Ilica, Bg. 49/50 C/D g.
Ilidja 99/100 I b.
Ilidže 49/50 D/E g.
Ilijsk 101/102 F b.
Ilijskoje 97 98 J e.
Ilim, Fl. 97/98 M d.
Ilimsk 97/98 M d.
Iliniza, Bg. T.-S. 147 Fig. 2.
Ilischestie 49/50 M d.
Ilithyia (Nekhab) T.-S. 120 Fig. 6.
Iljamna-See 129/130 C c.
Iljincy 89/90 H f.
Iljinskaja (Gouv. Kuban) 95/96 D b.
Iljinskaja (Provinz des Donschen Heeres) 95/96 E a.
Ilkas Dagh 99/100 E a.
Ilkeston 59/60 G e/f.
Ilkley 59/60 F e.
Ill, Fl. (Vorarlberg) 47/48 A b.
Illampu von Sorata, Bg. 147/148 D h.
Illana-Busen 111/112 H d.
Illan-Daba, Bg. 103/104 E b.
Illapel 145/146 E g.
Illasi 47/48 B d.
Illau (Illava) 49/50 E b/c.
Illava (Illau) 49/50 E b/c.
Ille, Fl. 65/66 D/E d.
Ille (-sur-la-Têt) 71/72 I j.
Ille-et-Vilaine, Departement 63/64 D/E d.
Iller, Fl. 17/18 D d/e.
Illeraichheim 51/52 J a.
Illerberg 27/28 E h.
Illereichen 27/28 E h.
Illertissen 27/28 E h.
Illescas 75/76 G d.
Illet, Fl. 65/66 E d.
Illfurt 25/26 B i.
Illgraver, Bg. 51/52 E e.
Illiers 65/66 G d.
Illimani, Vulkan 147/148 D/E h.
Illingen (Neckarkreis) 25 bis 26 D h.
Illingen (Kr. Ottweiler) 25/26 B g.
Illinois, Fl. 129/130 I d/e.
Illinois, Unionsstaat 131 bis 132 I d/e.
Illissos, Fl. (bei Athen) T.-S. 86 Fig. 3.
Illkirch 25/26 C h.
Illkirch, Forsthaus- T.-S. 26 Fig. 8.
Illmen, Gross- 39/40 Q b.
Illnau 51/52 G c.
Illogan 59/60 C h.
Illschwang 27/28 G g.
Illuxt 87/88 B c.
Illy T.-S. 68 Fig. 11.
Illy, Calvaire d'- T.-S. 68 Fig. 11.
Illye, Maros- 49/50 J f.
Illyricum, röm. Provinz T.-S. 74 Fig. 9.
Illyrii, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Illzach 25/26 B/C i.
Ilm, Fl. (Bayern) 27/28 G h.
Ilm, Fl. (Thüringen) 17 bis 18 E c.
Ilme, Fl. (Kr. Darkehmen) 39/40 Q b.
Ilme, Fl. (Kr. Einbeck) 29/30 E e.
Ilmenau, Ortsch. 31/32 F f.
Ilmenau, Fl. 35/36 E/F c.
Ilmen-Gebirge 87/88 I d.
Ilmensee, Dorf und See (Baden) 25/26 D/E i.
Ilmen-See (Russland) 87 bis 88 C c.
Ilminster 57/58 H k.
Ilmmünster 27/28 G h.
Ilmsdorf 39/40 P/Q b.
Ilo 147/148 D h.
Ilo, Bahia de- 147/148 D h.
Ilo-Ilo 111/112 H c.
Iloire, Saint- 71/72 M f.
Ilok 49/50 F/G g.
Iloncza 49/50 J c.
Ilonda, Nagy- 49/50 K d.
Ilorin 117/118 H h.
Ilova, Fl. 49/50 D f.
Ilovca-Wald 47/48 E c.
Ilse, Fl. 35/36 F d/e.
Ilse, Fl. T.-S. 32 Fig. 5.
Ilse, Prinzess-, Gasthof T.-S. 32 Fig. 5.
Ilsede, Gross- 35/36 E d.
Ilsenburg 31/32 F e.
Ilsen-Stein T.-S. 32 Fig. 5.
Ilsfeld 25/26 D g.
Ilshofen 25/26 E g.
Ilsley, East- 59/60 G g.
Ilten 35/36 E d.
Iltschi (Chotan) 103/104 C d.
Iluka 125/126 J e.
Ilva, Insel T.-S. 78 Fig. 5.
Ilversgehofen 31/32 F e/f.
Ilyč, Fl. 87/88 H/I b.
Ilz, Ortsch. 47/48 G b.
Ilz, Fl. 27/28 H/I h.
Ilža, Ortsch. 87/88 A d.
Ilza, Fl. 17/18 J c.
Ilzendijke 59/60 L g.
Ima, Ben- 59/60 C b (Nebenkarte).
Imaharu 105/106 K i/j.
Imail Chan, Dera- 101 bis 102 G c.
Imala 139/140 F e.
Imam, Hazret- 101/102 G b.
Imam-Ali-el-Gharbi 101 bis 102 B c.
Imamatši 105/106 M h.
Imam Baba 101/102 F b.
Imamgarh 101/102 G d.
Imam-Nulah 103/104 D d.
Imam Zadeh, Kuh-, Geb. 101/102 D d.
Imandra-See 87/88 D a.
Imataca, Ortsch. 141/142 O k.
Imataca, Sierra- de- 147 bis 148 E/F c.
Imatu, Fl. 105/106 C f.
Imaus, Geb. T.-S. 102 Fig. 4.
Imbabura, Bg. 147/148 B d.
Imbabura, Provinz 147 bis 148 B d.
Imbach-Horn T.-S. 47 Fig. 4.
Imbande 121/122 K i.
Imbatskoje, Verchne- 97 bis 98 K c.
Imbosch 53/54 D b.
Imbros, Insel 85/86 G a.
Imbsheim 25/26 C h.
Imer 47/48 C c.
Imeretien, Landsch. 95 bis 96 E c.
Imgenbroich 29/30 A/B f.
Im goldnen Grund 29/30 C f.
Imielin 33/34 N f.
Imier (Immer), Saint- 51 bis 52 D c.
Imineh Burun 83/84 H b.
Imlau-Bach T.-S. 28 Fig. 4.
Imley, Mount- 123/124 I g.
Immekath 35/36 F d.
Immelborn 31/32 E f.
Immeldorf 27/28 F g.
Immendingen 25/26 D i.
Immendorf 25/26 D h.
Immenhausen 29/30 E e.
Immenroda 31/32 F e.
Immensee T.-S. 51 Fig. 6.
Immensen 35/36 E d.
Immenstaad 25/26 D/E i.
Immenstadt 27/28 E i.
Immer (Imier), Sankt- 51/52 D c.
Immerath 29/30 B e.
Imola 79/80 I e.
Imoschagh (Tuareg), Volkstamm 117/118 G bis I e.
Imoski 83/84 C b.
Imperatore, Punta- T.-S. 82 Fig. 5.
Imperatriz 145/146 G/H d.
Imperial, Nova- 149/150 C l.
Imperial, Porto- 145/146 G d/e.
Imphy 67/68 I/J f.
Imst 47/48 B b.
Imsweiler 25/26 C g.
Imus T.-S. 111 Fig. 2.
Inadoli 83/84 I c.
Inagua, Gross-, Insel 131 bis 132 K f.
Inagua, Klein-, Insel 141 bis 142 I e.
Inambari, Rio- 147/148 D g.
In Amedjel, Ortsch. 117 bis 118 H e.
In Amedjel, Wadi- 117 bis 118 G/H e.
Inanga 41/42 (Kamerun) B c.
In Azal, Hassi- 117/118 G/H e.
Inca, Ortsch. 75/76 N e.
Inca, Laguna del- T.-S. 145 Fig. 2.
Inchard, Loch- 57/58 F c.
Inchenhofen 27/28 F h.
Inchkeith, Insel 59/60 E b/c (Nebenkarte).
Inchmarnock, Insel 59/60 C c (Nebenkarte).
Incoronata 43/44 D e.
Incudine, Monte L'- 71/72 O k.
Indals Elf 55/56 I i.
Inde, Ortsch. 139/140 F e.
Inde, Fl. 29/30 A/B f.
Inde, Mont Coupe à l'- 141/142 I f.
Indefatigable, Insel 145 bis 146 C d.
Independence (Jowa) 137 bis 138 F f.
Independence (Missouri) 137/138 E g.
Independence, Fort- T.-S. 137 Fig. 1.
Independencia (Brasilien) 147/148 K f.
Independencia (Uruguay) 149/150 F k.
In der Marsch 35/36 D d.
Indersdorf 27/28 F/G h.
Indhyadri- oder Adjanta-Gebirge 107/108 D/E d.
India, Bassas da- 121/122 O n.
Indiana, Unionsstaat 131 bis 132 J d/e.
Indianer 9/10 (Rechte Nebenkarte).
Indianer und Neger in den Vereinigten Staaten von Amerika, Verbreitung der- T.-S. 136 Fig. 5.
Indianer-See 129/130 H bis I c.
Indianer-See, Grosser- 133/134 I c.
Indianola 135/136 G e.
Indianopolis 135/136 I c.
Indian River 135/136 I e.
Indian Territory 131/132 H/I e.
Indien, Hinter-, Halbinsel 91/92 L/M h/i.
Indien, Niederländisch- 93/94 N/P i/j.
Indien, Vorder-, Halbinsel 91/92 J/K g/h.
Indigirka, Fl. 97/98 P/Q b/c.
Indin 109/110 B b.
Indischer Ozean 91/92 K h.
Indisches Kaiserreich 93 bis 94 I/L f/h.
Indispensable Strasse 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) E b.
Indjeh, Kyra- 85/86 I d.
Indjeh Burun 99/100 F a.
Indje Karasu (Vistrica), Fl. 83/84 E/F c.
Indjeh Su 99/100 F b.
Indjes 83/84 H/I c.
Indjija 49/50 G f.
Indjirli 99/100 D a.
Indogermanen 9/10 (Linke und rechte Nebenkarte).
Indore (Central India) 107/108 D d.
Indore (Haidarabad) 107 bis 108 E e.
Indragiri, Fl. 111/112 C/D f.
Indramaju, Ortsch. 111 bis 112 E g.
Indramayu-Spitze, Vorgeb. 111/112 E g.
Indrapura (Korintji), Vulkan 111/112 C f.
Indre, Departement 63/64 G/H f.
Indre, Ortsch. 65/66 D/E e.
Indre, Fl. 65/66 F/H e/f.
Indre-et-Loire, Departement 63/64 G e.
Indret (bei Nantes) 65/66 D/E e.
Indroye, Fl. 65/66 G e.
Induno 51/52 G/H f.
Indus, Fl. 91/92 I g.
Indus-Mündungen 107 bis 108 B/C d.
Ine, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Ineboli (Vilajet Aidin) 99/100 C c.
Ineboli (Vilajet Kastamuni) 99/100 E a.
Inegöl 99/100 C a.
Inenge 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Ines, Santa-, Insel 143 bis 144 E i.
Inez, Santa-, Fl. 137/138 B d.
Inez, Sierra de la Santa- 137/138 B d.
Infreschi, Capo- 77/78 E d/e.
Ing, Me-, Fl. 109/110 C c.
Ingaevones, Völkerverein T.-S. 21 Fig. 1.
Ingbert, Sankt- 25/26 B g.
Ingeleben 35/36 F d.
Ingelfingen (Polen) 33/34 M d.
Ingelfingen (Württemberg) 25/26 E g.
Ingelheim, Nieder- T.-S. 29 Fig. 2.
Ingelheim, Ober- 25/26 C g.
Ingelmunster 53/54 A d.
Ingenbohl T.-S. 51 Fig. 6.
Ingenheim 25/26 C g.
Ingersheim 51/52 D a.
Inghar 117/118 G d.
Inghe Nor 103/104 G d.
Ingleborough Hill 59/60 F d.
Ingleby 57/58 J g.
Inglefield-Busen 133 bis 134 P.
Inglefield-Golf T.-S. 134 Fig. 6.
Inglefield-Land 131/132 L a.
Inglese, Casa- T.-S. 82 Fig. 9.
Inglesia, Cumbre- T.-S. 145 Fig. 2.
Ingleside 135/136 G e.
Ingleton 57/58 I g.
Inglewood 125/126 H g.
Ingoda, Fl. 97/98 M/N d.
Ingolstadt 27/28 G h.
Ingrams 137/138 A c.
Ingramsdorf 33/34 L e/f.
Ingrowitz 45/46 E b.
Ingul, Fl. 89/90 I/J f/g.
Ingulec, Fl. 89/90 J g.
Ingur, Fl. 95/96 D/E c.
Ingweiler 25/26 C h.
Inhambane 121/122 N n.
Inhamonga-Gebirge 121 bis 122 N m.
Inhangoma, Insel 121/122 N m.
Inhauma T.-S. 149 Fig. 1.
Inhef-Gebirge 117/118 I e.
In-Hissar 99/100 D a/b.
In-Ho, Fl. 105/106 A i.
Inhoan T.-S. 149 Fig. 1.
Inifel, Hassi- 117/118 H c/d.
Inirida, Rio- 147/148 D d.
Inishark, Insel 57/58 A h.
Inishbofin, Insel 57/58 A h.
Inisheer, Insel 57/58 B h.
Inishkea Inseln 57/58 A g.
Inishmaan, Insel 57/58 B h.
Inishmore, Insel 57/58 A h.
Inishowen Head 59/60 A c.
Inishtrahull, Insel 57/58 D f.
Inishturk, Insel 57/58 A h.
Injati 121/122 M m.
Injenio. El- T.-S. 145 Fig. 2.
Inka, Das Reich der- T.-S. 145 Fig. 1.
Inlaj 109/110 B b.
Inle-See 107/108 H/I d.
Inn, Fl. 17/18 E/F d.
Innbach, Fl. 45/46 C c.
Innere (Bukejevsche) Horde, Volkstamm 87 bis 88 G e.
Inneres Äquatorialafrika T.-S. 121 Fig. 3.
Inneringen 25/26 D/E h.
Innerkirchen 51/52 F d.
Innerleithen 59/60 E c (Nebenkarte).
Inner-Prags T.-S. 48 Fig. 6.
Innerrhoden, Appenzell-, Kanton 51/52 I c.
Inner-Sound 57/58 E d.
Innerste, Fl. 17/18 D/E b.
Innertkirchen T.-S. 51 Fig. 3.
Innerzell 27/28 H h.
Innfield 59/60 A e.
Innichen 47/48 C/D c.
Inning 27/28 F h.
Innocent, Brison Saint- 51/52 B f.
Innokentijevskaja 97/98 O e.
Innsbruck 47/48 C b.
Innthal, Ober- 27/28 F i.
Inn-Thal, Unter- 47/48 C b.
Inny 59/60 D h.
Inovec, Bg. 49/50 E c.
Inovec, Grosser-, Bg. 45 bis 46 H c.
Inowrazlaw 31/32 M/N d.
Inquisivi 147/148 E h.
Ins (Anet) 51/52 D c/d.
In Salah (Aïn Salah) T.-S. 118 Fig. 6.
Insar 87/88 F d.
In-Schan, Geb. 105/106 A f.
Inschiri 117/118 D f.
Inscription, Cape- 123/124 B e.
Inse 39/40 P a.
Insel Androth 107/108 D f.
Insel Barsa Kilmes (im Aral-See) 97/98 H e.
Insel Bizard T.-S. 134 Fig. 5.
Insel Bombay T.-S. 108 Fig. 6.
Insel Capraja 77/78 B c.
Insel Caprera 77/78 B d.
Insel Cavallo 77/78 B d.
Insel Colaba T.-S. 108 Fig. 6.
Insel der Geographischen Gesellschaft 133/134 C a.
Insel Deslacs 41/42 (Kaiser-Wilhelms-Land etc.) B a.
Insel Diu 107/108 C d.
Insel Elba 77/78 B c.
Insel Elephanta T.-S. 108 Fig. 6.
Insel Fitz William 137 bis 138 H e.
Insel Fronton T.-S. 148 Fig. 5.
Insel Gradnell T.-S. 134 Fig. 5.
Insel und Kap Horn 143 bis 144 F i.
Insel Kittan 107/108 D f.
Insel Krakatau vor und nach dem Ausbruch von 1883 T.-S. 111 Fig. 1.
Insel Lan-tau T.-S. 103 Fig. 1.
Insel Maddalena 77/78 B d.
Insel Man 57/58 F/G g.
Insel Maschal 107/108 G d.
Insel Meroë T.-S. 120 Fig. 6.
Insel und Fort Michipicoten 133/134 L e.
Insel Minikoi 107/108 D g.
Insel Monte Christo 77 bis 78 B/C c.
Insel Montreal T.-S. 134 Fig. 5.
Insel Muliani 83/84 F c.
Inseln Bitra Par 107/108 C f.
Inseln und Kap Chelidonia 99/100 D c.
Inseln des Grossen Ozeans, Isothermen des Januar und des Juli für die- T.-S. 127 Fig. 1 und 2.
Inseln des Grünen Vorgebirges 117/118 B f/g.
Insel Nikolaus I. 97/98 H e.
Inseln Kalpeni 107/108 D f.
Inseln Suheli Par 107/108 C/D f/g.
Inseln Über dem Winde 131/132 L g.
Inseln Unter dem Winde 131/132 K/L g.
Insel Ometepe T.-S. 140 Fig. 7.
Insel Pelée 137/138 G/H f.
Insel Perrot T.-S. 134 Fig. 5.
Insel Pianosa 77/78 B c.
Insel Sainte Thérèse T.-S. 134 Fig. 5.
Insel Saint Ignace 137 bis 138 F/G e.
Insel Saint Paul T.-S. 134 Fig. 5.
Insel Saint Simphorien T.-S. 25 Fig. 1.
Insel Salsette 107/108 D e.
Insel San Pietro 77/78 A/B e.
Insel Schahpuri 107/108 G/H d.
Insel Schütt 13/14 F c.
Insel und Kap Smith 133 bis 134 M b.
Insel und Kap Takusch 81/82 E l.
Insel Tavares T.-S. 149 Fig. 1.
Insel Tavoi 107/108 I f.
Insel Tavolara 77/78 B d.
Insel Teressa 107/108 H g.
Insel Tschettat 107/108 D f.
Insel Tschurna 107/108 B c/d.
Insel Wight 57/58 I k.
Inselsberg, Bg. 31/32 F f.
Insh 59/60 D a (Nebenkarte).
Inskoje 97/98 Q d.
Insokki, Hassi- 117/118 H d.
Inster, Fl. 39/40 Q/R b.
Insterburg 39/40 Q b.
Insuam 41/42 (Togo).
Insula Philae T.-S. 120 Fig. 6.
Insula Sacra 77/78 C d.
Interlaken 51/52 F d.
Intinde 121/122 I j.
In-Tong 105/106 I h/i.
Intra 71/72 O g.
Intragna 51/52 G e.
Introbbio 51/52 I f.
In-Tschien 105/106 H h.
Intuka 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Intyre River, Mac- 123 bis 124 I e.
Inuit oder Eskimo, Volkstamm 133/134 (Alaska) und A/H a.
In Uzet, Hassi- 117/118 G e.
Inverary (Grafsch. Aberdeen) 57/58 I d.
Inverary (Grafsch. Argyll) 57/58 F e.
Inverbenvie 59/60 F b (Nebenkarte).
Invercargill 125/126 L l.
Inverell 125/126 I e.
Invergordon 57/58 G d.
Inverkeilor 59/60 F b (Nebenkarte).
Inverkeithing 59/60 E b/c (Nebenkarte).
Inverkip 59/60 C c (Nebenkarte).
Inverness, Ortsch. 57/58 O d.
Inverness, Grafschaft 59 bis 60 B/D a/b (Nebenkarte).
Inverness Firth 59/60 D a (Nebenkarte).
Investigator-Inseln 125 bis 126 F f.
Investigator-Strasse 123 bis 124 F g.
Inzelinskij 95/96 H a.
Inzell 27/28 H i.
Inzemoos 27/28 G h.
Inzersdorf 45/46 E/F c.
Inzing 47/48 B b.
In Zize 117/118 G e.
Inzlingen 51/52 E b.
Ionische Inseln 85/86 A bis B b/d.
Ionisches Meer 85/86 A bis B a/c.
Ios (Nios), Insel 85/86 F bis G e.
Ipamba 121/122 K j.
Ipari 81/82 L m.
Ipek (Peč) 83/84 D/E b.
Iphofen 27/28 E/F g.
Ipiales 147/148 B/C d.
Ipoa, Laguna- 149/150 F bis G j.
Ipoly (Eipel), Fl. 45/46 H c/d.
Ipoly-Nyék 45/46 H c.
Ipolyság 49/50 F c.
Iponde 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Ipoto 121/122 M i.
Ippesheim 27/28 E/F g.
Ipplis 47/48 E c.
Ips, Fl. 45/46 C/D c.
Ipsala (Vilajet Adrianopel) 83/84 G/H c.
Ipsala (Vilajet Siwas) 99 bis 100 G a.
Ipsheim 27/28 F g.
Ipswich (England) 57/58 L i.
Ipswich (Queensland) 125 bis 126 J e.
Iput, Fl. 89/90 I d.
Iquique 145/146 E f.
Iquitos 147/148 C e.
Iraja T.-S. 149 Fig. 1.
Irak-Adjemi, Landsch. 101/102 C/D c.
Irak Arabi, Landsch. 13 bis 14 I d.
Irak-Pass 101/102 G c.
Iramba, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Iran, Plateau von- 113 bis 114 M b.
Iran und Turan, Bevölkerungsdichtigkeit von- T.-S. 102 Fig. 6.

Irangi, Ortsch. 121/122 N j/k.
Irangi, Gebirge 121/122 N j/k.
Iranische Türken, Volkstamm, T.-S. 102 Fig. 5.
Irapuato 139/140 I g.
Iratapuru, Rio- 147/148 G/H d.
Irati, Fl. 69/70 E j.
Irauen, Djebel- 73/74 D f.
Irawadi, Division 107/108 H e.
Irawadi, Fl. 91/92 L g/h.
Irawadi, Mündungen des- 109/110 B c.
Irba, Djebel- 119/120 N f.
Irbit 87/88 J c.
Irchel, Bg. 25/26 D i.
Irchwitz 31/32 G f.
Irdning 47/48 E b.
Irdyn-Ola, Geb., 103/104 F/G b.
Ireby 59/60 E d.
Irega, Tyrjak- 97/98 O bis P c.
Iregh, Felsö- 49/50 E/F e.
Iregua, Fl. 75/76 I b.
Iremel, Bg. 87/88 I d.
Irendyk-Kette 13/14 J b.
Irene, Kap- 83/84 G d.
Irene, Kap- 85/86 G b.
Irenée, Saint-, Fort T.-S. 72 Fig. 8.
Irghiz, Ortsch. 97/98 H e.
Irghiz, Fl. 97/98 H e.
Irgiž, Bolšoj-, Fl. 87/88 G d.
Irharhar, Wadi- 117/118 G f.
Iri (Eurotas), Fl. 85/86 D d/e.
Iricarico 77/78 E d.
Irigny T.-S. 72 Fig. 8.
Iriomoto - Šima 105/106 F n.
Iris (Jeschil Irmak), Fl. 95/96 B d.
Irische See 57/58 F/G g/i.
Irkutsk, Ortsch. 97/98 M d.
Irkutsk, Generalgouvernement 97/98 K/S b/d.
Irkutsk, Gouvernement 97/98 L/N d.
Irland, Insel 15/16 C/D b.
Irland, Neu-, Insel 127 bis 128 G/H h.
Irlbach (Nieder-Bayern) 27/28 H h.
Irlbach (Oberpfalz) 27/28 G g.
Irma 47/48 A/B d.
Irmak, Delidje-, Fl. 99/100 E a/b.
Irmak, Gök-, Fl. 99/100 E/F a.
Irmak, Jeschil-, Fl. 99 bis 100 G a.
Irmak, Kyzyl- (Halys), Fl. 99/100 E/F a/b.
Irmak, Tschekerik-, Fl. 99/100 F a/b.
Irmaos, Serra dois- 143 bis 144 H d.
Irnsing 27/28 G h.
Iroise 65/66 A d.
Iron, Fl. 67/68 J c.
Iron Bridge 59/60 F f.
Iron Mountain, Ortsch. 137/138 F e.
Iron Mountains 137/138 H g.
Iron Point, Ortsch. 137 bis 138 C b.
Ironstone Bay T.-S. 123 Fig. 1.
Ironton (Ohio) 137/138 H g.
Ironton (Wisconsin) 137 bis 138 F e.
Iro-See 117/118 K g.
Irpen, Fl. 89/90 H/I e.
Irpfendorf 27/28 G g/h.
Irrels 25/26 B g.
Irrenanstalt (östlich von Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Irrenanstalt (bei Dalldorf) T.-S. 37 Fig. 1.
Irren-Anstalt (bei Halle) T.-S. 32 Fig. 9.
Irrenlohe 27/28 G g.
Irritz 45/46 E/F c.
Irr- oder Zellersee 45/46 B/C d.
Irrwald (Teufelskopf), Bg. 25/26 B g.
Irsa 49/50 G d.
Irsch 25/26 B g.
Irsen, Fl. 29/30 A f.
Irth, Djebel el- 119/120 P e.
Irthing River 59/60 F c/d.
Irtyš, Fl. 91/92 I c/d.
Irtysch, Kara- (Uljungur), Fl. 103/104 D b.
Irun 75/76 I a.
Irvine 57/58 F/G f.
Irvine River 59/60 C/D c (Nebenkarte).
Irvington T.-S. 136 Fig. 6.
Irxleben 35/36 G d.
Isaac-Insel, Grosse- 141 bis 142 F b/c.
Isaac-Insel, Kleine- 141 bis 142 F b/c.
Isaac River 123/124 I d.
Isaba 69/70 E j.
Isabel, Insel 127/128 H h.
Isabel, Porto- 139/140 B b.
Isabel, Santa- 117/118 I i.
Isabela, Cabo- 141/142 J e/f.
Isabel-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) D b.
Isabella (Philippinen) 111 bis 112 G/H d.
Isabella (Mexiko), Insel 135/136 E f.
Isábena, Fl. 69/70 G j.
Isaccea 89/90 H h.
Isa Chel 101/102 G c.
Isackaja 97/98 O c.
Isacos, Punta- 141/142 N j/k.
Isafjarthardjup 11/12 B a.
Isana, Rio- 147/148 D d.
Isangi 121/122 L i.
Isangila T.-S. 121 Fig. 2.
Isaobis (Wilhelmsfeste) 121/122 J n.
Isar, Fl. 17/18 E d/e.
Isarhofen 27/28 H h.
Isarog, Vulkan 111/112 H c.
Isar-Thal 27/28 F/G i.
Isarwinkel-Gebirge 27/28 G i.
Isa Saki 105/106 K j.
Isaschar, Stammesgebiet T.-S. 99 Fig. 5.
Isbarta 99/100 D c.
Ischan - kala T.-S. 101 Fig. 1.
Ischdaggen 39/40 Q b.
Isches 25/26 A h/i.
Ischia, Insel 77/78 D d.
Ischia, Ortsch. T.-S. 82 Fig. 5.
Ischik Dagh 99/100 E a.
Ischikli 99/100 C b.
Ischim, Fl. 103/104 A/B a.
Ischitella 81/82 M h.
Ischkamysch 101/102 G b.
Ischkaschem 101/102 G b.
Ischl (Bayern) 27/28 H i.
Ischl (Ober - Österreich) 45/46 C d.
Ischl, Fl. 27/28 I i.
Ischmeh 99/100 F c.
Ischmi 83/84 D c.
Ischtib 43/44 G f.
Ischza, Fl. 47/48 F c/d.
Iscuande 147/148 B d.
Ise, Fl. (Prov. Hannover) 35/36 F d.
Ise-Fjord 55/56 G i.
Iseghem 53/54 A d.
Isel, Fl. 47/48 D c.
Isel, Bg. 27/28 F/G i.
Iselsberg 47/48 D c.
Isel-Thal 47/48 D c.
Išem 101/102 D b.
Išem, Bala- 101/102 D/E a.
Isen 27/28 G h.
Isen, Fl. 27/28 G/H h.
Isenach, Fl. 25/26 C g.
Isenburg 29/30 C f.
Isenburg, Neu- 29/30 D f.
Isenbüttel 35/36 F d.
Isenhagen 35/36 F d.
Isenheim 25/26 B i.
Isenstadt 35/36 D d.
Isenthal 51/52 G d.
Iseo 47/48 A d.
Iseo, Lago d'- 77/78 B b.
Iser, Fl. 17/18 G c.
Iser, Kleine-, Fl. 33/34 K f.
Iseran, Col d'- 77/78 A b.
Iseran, Mont- 71/72 M g.
Iserberg, Bg. 35/36 F c.
Isère, Departement 63/64 L g.
Isère, Fl. 71/72 K/M g.
Isergebirge 17/18 G c.
Iseritz, Fl. 33/34 L e.
Ise River (England) 59/60 G/H f.
Iserkamm, Hoher- T.-S. 34 Fig. 7.
Iserlohn 29/30 C e.
Isernia 77/78 D d.
Isernia 77/78 D d.
Iset, Fl. 87/88 J c.
Isfandak 101/102 F d.
Isfara 101/102 G a.
Ishpeming 133/134 K/L e.
Isigaki - Šima 105/106 F/G n.
Isigny (Dep. Calvados) 65/66 E c.
Isigny (Dep. Manche) 65 bis 66 E d.
Išikari 105/106 O e.
Išikarigawa, Fl. 105/106 O/P e.
Išikari-Take, Bg. 105/106 P e.
Išiklu, Bg. 95/96 F e.
Isil (Jiu), Fl. 43/44 H d.
Isili 77/78 B e.
Išim, Ortsch. 97/98 I d.
Išim, Fl. 97/98 I d.
Išim, Fl. 97/98 I d.
Išimskoje 97/98 K d.
Išimunte-Gebirge 121/122 M m.
Išinomaki 105/106 O g.
Isisford 123/124 H d.
Isis River (Themse) 59/60 F/G g.
Iskanderîe (Alexandria) 99/100 C f.
Iskanderun (Alexandretta) 99/100 F c.
Iskardo 103/104 B d.
Iskelia 99/100 J b.
Iskelib 99/100 F a.
Isker, Fl. 83/84 F b.
Iskorost 89/90 H e.
Iskuriah, Kap- 95/96 D c.
Isla Beata 141/142 J g.
Isla Carmen 139/140 M bis N h.
Isla de Coche 147/148 E b.
Isla de Gurupa 147/148 H e.
Isla de Joannes (de Marajo) 147/148 H e.
Isla de la Brea 141/142 N j.
Isla de la Parida Grande 141/142 D k/l.
Isla del Corregidor T.-S. 111 Fig. 2.
Isla del Drago 141/142 D k.
Isla de Leon 75/76 E h.
Isla del Espalmador 75 bis 76 M f.
Isla del Espardell 75/76 M f.
Isla del Perigil 75/76 F i.
Isla del Rey 141/142 F k.
Isla de Mexeal 139/140 H g.
Isla de Santa Catharina 143/144 G f.
Isla de Vieques 141/142 M f.
Isla do Principe 121/122 I i.
Isla Grosa 75/76 J/K g.
Isla la Mocha 143/144 E g.
Islam, Grösste Ausdehnung des- (Karte) T.-S. 74 Fig. 10.
Islamabad 107/108 D b.
Isla Martin Garzia T.-S. 150 Fig. 5.
Isla Mayor 75/76 E g.
Isla Menor 75/76 E g.
Island, Insel 55/56 (Nebenkarte oben rechts).
Island, Long- 131/132 K d.
Island, Pine-, See 133/134 I d.
Island Bay, Doubtful- 123/124 C f.
Island - Lagune 123/124 F f.
Island Lake 133/134 J d.
Island Point, Double- 123/124 J e.
Islands, Bay of- 133/134 Q e.
Isla Palomas T.-S. 148 Fig. 5.
Isla Palominas T.-S. 148 Fig. 5.
Isla River 59/60 E b (Nebenkarte).
Islas Ortsch. 83/84 G b.
Islas de Aves 141/142 K/L i/j.
Islas de Mangles 141/142 D d/e.
Islas Guañape 147/148 B f.
Isla Taboga T.-S. 141 Fig. 1.
Isla Tabogilla T.-S. 141 Fig. 1.
Islay, Ortsch. 145/146 E e.
Islay, Insel 57/58 E f.
Isle, Fl. 69/70 G g.
Isle, L'- (Dep. Vaucluse) 71/72 K i.
Isle, Mill-, Ortsch. 59/60 C d.
Isle-Adam, L'- 65/66 H c.
Isle au Breton Sound 135/136 H e.
Isle à Vache 141/142 H/I f.
Isle Calseraigne T.-S. 72 Fig. 9.
Isle de France (Mauritius) 115/116 M h.
Isle de Groix 65/66 C e.
Isle de Jaire T.-S. 72 Fig. 9.
Isle de la Gonave 141 bis 142 I f.
Isle d'Endoume T.-S. 72 Fig. 9.
Isle de Noirmoutier 73/74 B/C b.
Isle de Ré 73/74 C b.
Isle Dernière 137/138 F i.
Isle des Allumettes 133 bis 134 N e.
Isle des Brotteaux T.-S. 72 Fig. 8.
Isle d'If T.-S. 72 Fig. 9.
Isle d'Oleron 73/74 C b.
Isle d'Ouessant 15/16 D c.
Isle du Salut 147/148 H c.
Isle d'Yeu 73/74 B/C b.
Isle-en-Dodon, L'- 69/70 G i.
Isle-Jourdain, L'- 69/70 G f.
Isle Maire T.-S. 72 Fig. 9.
Isle of Hayling 59/60 G h.
Isle of Sheppy 59/60 I g.
Isle of Thanet 59/60 I/J g.
Isle Royale 133/134 K e.
Isle-sur-le-Doubs, L'- 67 bis 68 M e.
Isle-sur-Suippe 67/68 J c.
Isle Tiboulen T.-S. 72 Fig. 9.
Isles des Frères 77/78 B f.
Isles des Saintes 141/142 N/O h.
Isles d'Hyères 73/74 D c.
Islet, L'- 135/136 L a.
Islettes, Les- 67/68 K c.
Islikon 51/52 G/H b.
Islington T.-S. 59 Fig. 5.
Isloč, Fl. 89/90 F/G d.
Isl of Axholme 59/60 G e.
Isluga, Vulkan 147/148 D h.
Ismail 73/74 I b.
Ismailia 119/120 M/N c.
Ismaning 27/28 G h.
Ismid 99/100 C a.
Ismid, Busen von- 99/100 C a.
Ismir (Smyrna) 85/86 H c.
Isnebol (Trn) 83/84 F b.
Isnik (Nicäa) 99/100 C a.
Isnik-See 99/100 C a.
Isny 25/26 E i.
Isobaren und Winde im Januar und im Juli für die Erdoberfläche T.-S. 8 Fig. 8 u. 9.
Isochronen (Linien gleicher Reisedauer) T.-S. 10 Fig. 4.
Isochronenkarte d. Deutschen Reiches T.-S. 38 Fig. 5.
Isola (Italien) 51/52 H/I e.
Isola (Istrien) 47/48 E d.
Isolaccia 47/48 A c.
Isola d'Asinara 73/74 E c.
Isola dei Cavoli 81/82 G j.
Isola del Giglio 77/78 C c.
Isola della Maddalena 77/78 B d.
Isola della Scala, Ortsch. 79/80 H d.
Isola dell'Asinara 11/12 E c.
Isola delle Femmine 81 bis 82 J k.
Isola di Caprera 81/82 G h.
Isola di Chirra 81/82 G j.
Isola di Dino 81/82 M j.
Isola di Gargalo 71/72 O j.
Isola di Giannutri 77/78 C c.
Isola di Giraglia 71/72 P i/j.
Isola di Motara 81/82 G i.
Isola di Nisida T.-S. 82 Fig. 5.
Isola di Procida T.-S. 82 Fig. 5.
Isola di San Antioco 73 bis 74 E d.
Isola di San Pietro 77/78 A e.
Isola di Tavolara 81/82 G i.
Isola Farnese, Ortsch. T.-S. 81 Fig. 1.
Isola Lavezzi 71/72 O k.
Isola Porcarizza 47/48 B d.
Isola Sacra T.-S. 81 Fig. 1.
Isola San Pietro 81/82 N i.
Isolas Tres Marias 127 bis 128 R e.
Isola Vivara T.-S. 82 Fig. 5.
Isole, Ortsch. T.-S. 41 Fig. 4.
Isole, Fl. 65/66 B/C d/e.
Isole Brioni 47/48 E e.
Isole Cerbicale 71/72 P k.
Isonzo, Fl. 47/48 E d.
Isonzo-Thal 47/48 E c.
Isorella 47/48 A/B d.
Isothermen des Jahres, des Januar und des Juli für Afrika T.-S. 114 Fig. 2, 4 und 5.
Isothermen des Januar und des Juli für Asien T.-S. 92 Fig. 4 und 5.
Isothermen des Januar und des Juli für Australien T.-S. 123 Fig. 2 und 3.
Isothermen des Januar und des Juli für die Balkanhalbinsel T.-S. 83 Fig. 4 und 5.
Isothermen des Januar für China T.-S. 104 Fig. 2.
Isothermen des Juli für China T.-S. 104 Fig. 3.
Isothermen des Januar und des Juli für Deutschland T.-S. 18 Fig. 7 und 8.
Isothermen des Jahres für die Erdoberfläche T.-S. 7 Fig. 5.
Isothermen des Januar und des Juli für die Erdoberfläche T.-S. 7 Fig. 6 und 7.
Isothermen des Jahres, des Januar und des Juli für Europa T.-S. 13 Fig. 2, 3 und 4.
Isothermen des Januar und des Juli für Frankreich T.-S. 62 Fig. 6 u. 7.
Isothermen des Januar und des Juli für Grossbritannien und Irland T.-S. 58 Fig. 7 und 8.
Isothermen des Januar und des Juli für die Inseln des Grossen Ozeans T.-S. 127 Fig. 1 und 2.
Isothermen des Mai für Hinterindien, Die- T.-S. 109 Fig. 4.
Isothermen des Januar für Italien T.-S. 77 Fig. 3.
Isothermen des Juli für Italien und Sizilien T.-S. 77 Fig. 4.
Isothermen des Juli und Januar für Japan T.-S. 105 Fig. 4 und 5.
Isothermen des Januar und des Juli für Mittelamerika T.-S. 141 Fig. 6 und 7.
Isothermen des Januar und des Juli für die Mittelmeerländer T.-S. 74 Fig. 5 und 6.
Isothermen des Januar und des Juli für Neu-Seeland T.-S. 126 Fig. 7 und 8.
Isothermen des Januar und des Juli für Nordamerika T.-S. 130 Fig. 2 und 3.
Isothermen des Januar und des Juli für die Pyrenäische Halbinsel T.-S. 75 Fig. 3 und 4.
Isothermen des Januar und des Juli für Skandinavien T.-S. 56 Fig. 5 und 6.
Isothermen des Januar und des Juli für Südamerika T.-S. 144 Fig. 3 und 4.
Ispagnac T.-S. 70 Fig. 10.
Ispahan 101/102 C c.
Ispas 49/50 L/M c.
Isper, Ortsch. 45/46 D c.
Isper, Fl. 45/46 D c.
Ispingo 121/122 M o/p.
Ispir 99/100 I a.
Ispringen 25/26 D h.
Israel, Königreich T.-S. 99 Fig. 5.
Issa, Fl. 89/90 H b.
Issarlès, Lac d'- 71/72 J h.
Isse-Fjord 55/56 E d.
Issege 41/42 (Kamerun) B a.
Isse Hoved, Kap- 55/56 D c/d.
Isselburg 29/30 B e.
Isselhorst 35/36 D e.
Issells, Saint- 59/60 C/D g.
Issen, Meschhed- 101/102 D b.
Isser, Fl. 75/76 N/O h.
Issigeac 69/70 G h.
Issinga 41/42 (Ost-Afrika) B b/c.
Issoire, Ortsch. 71/72 I g.
Issoire, Fl. 69/70 G f/g.
Issokedipi T.-S. 41 Fig. 4.
Issole, Fl. 71/72 L i.
Issoudun 65/66 H f.
Issu, Fl. 119/120 M h/i.
Issum 29/30 B e.
Is-sur-Tille 67/68 K e.
Issus 99/100 F c.
Issy 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Issy-l'Evêque 67/68 J f.
Issyk-Kul 97/98 J e.
Istada, Abi-, See 101/102 G c.
Istaevones, Völkerverein T.-S. 21 Fig. 1.
Istalif 101/102 G c.
Istanos 99/100 E b.
Istanoz 99/100 C c.
Istein T.-S. 25 Fig. 4.
Ister, Fl. T.-S. 102 Fig. 4.
Isterab, Fl. 101/102 F b.
Isthmia 83/84 F e.
Isthmos, Landenge 85/86 D d.
Ištib (Štiplje) 83/84 E c.
Isto, Insel 43/44 D d.
Istrana 47/48 C d.
Istrandja 83/84 H c.
Istrandja-Dagh 83/84 H c.
Istres 71/72 K i.
Istres, Canal d'- T.-S. 72 Fig. 7.
Istria T.-S. 102 Fig. 4.
Istrien, Kronland 43/44 C d.
Istrien, Halbinsel 73/74 F b/c.
Istrus T.-S. 74 Fig. 8.
István, Szent- 49/50 F e.
Isuela, Fl. 75/76 K c.
Isumaten, Wadi- 75/76 F i.
Isun-Ho, Fl. 105/106 C f.
Isvoru, Bg. 43/44 H d.
Isvorula Săratu 89/90 G h.
Itacaiú 147/148 H g/h.
Itaga 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Itaguahy T.-S. 149 Fig. 2.
Itah 133/134 N/O.
Itaipu T.-S. 149 Fig. 1.
Itajahy, Rio- 149/150 H j.
Itajahý, Ort und Fluss T.-S. 149 Fig. 3.
Itajahý do Norte, Fl. T.-S. 149 Fig. 3.
Itajuba T.-S. 149 Fig. 2.
Italia (das alte Italien) T.-S. 78 Fig. 5.
Italien im Jahre 1859 T.-S. 78 Fig. 6.
Italien und Sizilien, Erdbeben und Vulkane in- T.-S. 77 Fig. 2.
Italien und Sizilien, Isothermen des Januar für- T.-S. 77 Fig. 3.
Italien und Sizilien, Isothermen des Juli für- T.-S. 77 Fig. 4.
Italien und Sizilien, Profil durch- T.-S. 77 Fig. 1.
Italien und Sizilien, Verbreitungsgebiet des Ölbaums in- T.-S. 77 Fig. 4.
Italien und Sizilien, Bevölkerungsdichte von- T.-S. 78 Fig. 7.
Italiener, Volk T.-S. 21 Fig. 3.
Itambara 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Itamos, Bg. 85/86 C b.
Itapácorohy T.-S. 149 Fig. 3.
Itaparica 147/148 J g.
Itapemirim 149/150 J i.
Itapeva da Fachina 149 bis 150 H i.
Itapicurú, Rio- (Staat Bahia) 147/148 J g.
Itapicurú, Rio- (Staat Maranhão) 147/148 I e.
Itapicurú, Ortsch. 147 bis 148 J g.
Itapocú, Rio- T.-S. 149 Fig. 3.
Itaqui 149/150 G j.
Itasca Lake 133/134 J e.
Itašibeoni, Bg. 105/106 Q d/e.
Itati 149/150 F j.
Itatiaya, Bg. 143/144 H f.
Itavare, Rio- 149/150 H i.
Itawa, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) A/B c.
Itchen, Fl. 65/66 E a/b.
Itching River 59/60 G g/h.
Itel, Wadi- T.-S. 117 Fig. 5.
Itenez oder Guaporé, Rio- 147/148 E/F g.
Itere 41/42 (Kamerun) B b.
Ith, Der-, Höhenzug 35/36 E d/e.
Ithaca 135/136 K b.
Ithaki (Thiaki), Insel 85 bis 86 B c.
Ithon River 59/60 E f.
Itimbiri (Rubi), Fl. 121 bis 122 L i.
Itiri 77/78 B d.
Iton, Fl. 65/66 G d.
Itonamas, Rio- 147/148 E g.
Itri 81/82 K h.
Itschapur 107/108 F e.
I-Tschien 105/106 H g.
I.-Tschiu 103/104 L c/d.
Itschotay, Niznij- 103/104 H a.
Ittebe 49/50 H f.
Ittenbach T.-S. 29 Fig. 4.
Itter, Fl. (zur Diemel) 29/30 D e.
Itter, Fl. (zum Neckar) 25/26 D g.
Itterbeck 35/36 B d.
Ittiri 81/82 F i.
Itú 149/150 I i.
Itura 121/122 N k.
Iturbide 139/140 N/O h.
Ituri, Ortsch. 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Ituri Fl. 121/122 M i.
Iturup, Insel 105/106 R/S d.
Itz, Fl. 27/28 F f.
Itza, Laguna de- (del Peten) 139/140 N i.
Itzehoe 35/36 E c.
Itzstedt 35/36 E c.
Ivahy, Rio- 143/144 G f.
Ivaki-Jama 97/98 P e.
Ivalojoki, Fl. 87/88 B/C a.
Ivan, Sveti- 79/80 N c/d.
Iván, Szent- 45/46 G d.
Ivanec 47/48 G c.
Ivan Gorod (Gouv. Cernigov) 89/90 J e.
Ivangorod (Gouv. Ingermanland) 89/90 G a.
Ivanhoe (Neu-Süd-Wales) 125/126 H f.
Ivanic, Festung 49/50 D f.
Ivanic, Kloster- 49/50 C/D f.
Ivanjica 83/84 D/E b.
Ivanka 45/46 G c.
Ivanovo-Voznesensk 87 bis 88 E c.
Ivanovskaja 95/96 C b.
Ivanovskoje 89/90 K e.
Ivanščica, Bg. 49/50 C e.
Ivány 79/80 N b.
Ive, Saint- 59/60 D h.
Ivenack 37/38 H c.
Ives, Saint- 57/58 F k.
Ives Bay, Saint- 65/66 A b.
Ivi, Kap- 75/76 L h.
Ivigtut 133/134 S b.
Ivindo, Fl. 121/122 J i.
Ivinhema, Rio- 149/150 G i.
Ivohibe 121/122 P n.
Ivongo 121/122 Q m.
Ivoniški 39/40 Q a.
Ivrea 79/80 E d.
Ivry 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Ivry-la-Bataille 65/66 H d.
Iwaki Yama, Bg. 105/106 N f.
Iwakuni 105/106 J i.
Iwanai 105/106 O e.
Iwangorod 17/18 J c.
Iwangród 87/88 A d.
Iwanków 49/50 M c.
Iwanowice (Gouv. Kalisz) 33/34 M/N e.
Iwanowice (Gouv. Petrikau) 33/34 N e/f.
Iwanówka (bei Skalat) 49/50 M b.
Iwanówka (bei Trembowla) 49/50 M b.
Iwate, Kreis 105/106 O g.
Iwitz 39/40 M c.
Iwno 33/34 L d.
Iwonicz 49/50 I b.
Iwo-Šima 105/106 I/J k.
Iwrindi 85/86 I b.
Iwuy 53/54 A/B d.
Iwyford T.-S. 59 Fig. 5.
Ixbul, Cerro de- 139/140 M/N i.
Ixelles 53/54 B/C d.
Ixilan 139/140 H g.
Ixtaccihuatl, Bg. T.-S. 139 Fig. 3.
Ixtapalapa T.-S. 139 Fig. 3.
Ixtlahuaca 139/140 I/J h.
Ixtlan 139/140 K i.
Iye-Šima 105/106 H m.
Iyo-Nada 105/106 J j.
Iža, Fl. (Gouv. Pskov) 89 bis 90 G b.
Iza, Fl. (zur Theiss) 49/50 K d.
Iza, Fl. (zur Theiss) 49/50 K c.
Izabal 139/140 O j.
Izabal-See 139/140 O j.
Izabel T.-S. 149 Fig. 2.
Izabel, Donna- T.-S. 149 Fig. 4.
Izabel, Santa- T.-S. 149 Fig. 3.
Izačicgrad 47/48 G e.
Izamal 139/140 O g.
Izayuca T.-S. 139 Fig. 3.
Izbica 33/34 N d.
Izbiceni 83/84 G b.
Izbiczno 33/34 M e.
Izbišče 39/40 R c.
Izbjanskaja, Pjati- 87/88 F e.
Izborsk 89/90 G b.
Izernore 71/72 L f.
Iževsk 87/88 H c.
Iževskij 97/98 H d.
Izieux 71/72 K g.
Izjum 87/88 D/E e.
Ižma, Ortsch. 97/98 H c.
Ižma, Fl. 87/88 H a/b.
Izmail 87/88 C e.
Iztaccihuatl, Volcano de- T.-S. 139 Fig. 1.
Izvestkovyj 97/98 J d.
Izvor 43/44 G/H e.
Izwor, Bg. 43/44 I c.

J

Jabalon, Fl. 75/76 H f.
Jabel (Kr. Grabow) 35/36 F c.
Jabel (Kr. Waren) 37/38 H c.
Jablanac, Ortsch. 79/80 L e.
Jablanac, Punta- 47/48 E/F d.
Jablanica, Bg. 83/84 D/E c.
Jablau, Gross- 39/40 N c.
Jablon, Fl. 97/98 S c.
Jablone 37/38 K d.
Jablonica-Pass 49/50 K bis L c.
Jablonicz 45/46 G c.
Jablonka 49/50 G b.
Jablonken 39/40 P c.
Jablonovo, Bolschoj- 89 bis 90 L e.
Jablonovyj-Gebirge 91/92 M/N d/e.
Jablonowo (Prov. Ostpreussen) 39/40 N c.
Jabłonowo (Polen) 39/40 O c.
Jablonowyj Chrebet 127 bis 128 C/D b.
Jablunka-Gebirge 49/50 F b.
Jablunkapass 45/46 H b.
Jablunkau 45/46 H b.
Jabron, Fl. (zur Durance) 71/72 L h.
Jabron, Fl. (zur Rhone) 71/72 K h.
Jabuka 49/50 H f/g.
Jabukovac 49/50 I/J g,
Jaca 75/76 K b.
Jacala 135/136 F f.
Jacarehy T.-S. 149 Fig. 2.
Jachal 145/146 E g.
Jachen, Fl. T.-S. 27 Fig. 1.
Jachenau, Ortsch. 27/28 G i.
Jachenau, Flussthal T.-S. 27 Fig. 1.
Jacinto, Sierra de San- 137/138 C d.
Jacinto Mounts, San- 135/136 C d.
Jack, Gross- 117/118 F h.
Jack Fish Lake 133/134 I c.
Jackijst 53/54 C a.
Jackson (Alabama) 137 bis 138 F h.
Jackson (Kentucky) 135 bis 136 I/J c.
Jackson (Michigan) 137 bis 138 G f.
Jackson (Mississippi) 131 bis 132 I e.
Jackson (Tennessee) 135 bis 136 H c.
Jackson, Fort- T.-S. 137 Fig. 2.
Jackson, Mount- 123/124 C f.
Jackson, Port- 125/126 I f.
Jackson Lake 133/134 G f.
Jacksonville (Florida) 135/136 I d.
Jacksonville (Illinois) 135 bis 136 H c.
Jacksonville (Nordcarolina) 137/138 I h.
Jacksonville (Oregon) 135 bis 136 A/B b.
Jacmel 141/142 I f.
Jacobeny 49/50 L/M d.
Jacobi-Parochie, Sankt- 53/54 D a.
Jacobsbruch T.-S. 32 Fig. 5.
Jacobshavn 133/134 S a.
Jacques, Cap Saint- 111 bis 112 D/E c.
Jacques, Rivière à-, (James River, Dakota River) 135/136 F a/b.
Jacquinot - Busen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Jacquinot - Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Jacuhy, Rio- 149/150 G j.
Jadar, Fl. (zur Drinaca) 49/50 F g.
Jadar, Fl. (zur Drina) 49 bis 50 F/G g.
Jade, Fl. 35/36 C c.
Jadebusen 35/36 C c.
Jadebusen und Wesermündung T.-S. 35 Fig. 2.
Jade-Kanal, Ems- 35/36 C c.
Jade Peak 133/134 (Alaska).
Jader T.-S. 78 Fig. 5.
Jaderberg 35/36 C c.
Jadja Dagh 95/96 E/F e.
Jadrinsk 87/88 F c.
Jaen (Peru) 147/148 B f.
Jaen (Spanien) 75/76 G g.
Jaen, Landsch. 75/76 G bis H f/g.
Jaen, La-, Bg. 141/142 C j.
Jafe, Akwa-, Fl. 41/42 (Kamerun) A b/c.
Jaffa 99/100 F e/f.
Jaganskoje 97/98 J c.
Jagdberg, Bg. 29/30 C/D f.
Jagdgrund, Alter- (bei Peking) T.-S. 104 Fig. 5.
Jagdhaus (bei Oos) T.-S. 26 Fig. 6.
Jagdschloss (am Grunewald bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 4.
Jage, Fl. 39/40 Q a.
Jägelitz, Fl. 37/38 G c/d.
Jagenbach 45/46 D c.
Jägerhof, Oberer- T.-S. 26 Fig. 8.
Jägerhof, Unterer- T.-S. 26 Fig. 8.
Jägerhorn, Bg. T.-S. 29 Fig. 7.
Jägerndorf (Bayern) 27 bis 28 H h.
Jägerndorf (Österreich. Schlesien) 45/46 G a.
Jägersborg 55/56 F d.
Jägersdorf 31/32 G f.
Jägersdorf, Gross- 39/40 Q b.
Jägersgrün 31/32 H f.
Jageširi 97/98 P e.
Jäggevarre, Bg. 55/56 J h.
Jagielnica 49/50 M c.
Jäglitz, Alte-, Fl. 37/38 G/H d.
Jäglitz, Neue-, Fl. 37/38 G d.
Jago 117/118 K f.
Jagodina, Ortsch. 83/84 E a/b.
Jagodina Planina 83/84 D a.
Jagodnyj, Insel 97/98 J c.
Jagow 37/38 I c.
Jagst, Fl. 17/18 D d.
Jagstfeld 25/26 D g.
Jagstheim 25/26 E g.
Jagstkreis 23/24 D d.
Jaguara 145/146 H f.
Jaguaribe, Barra- 147 bis 148 K e.
Jaguaribe, Rio- 143/144 H d.
Jagula 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) A a.
Jahne, Fl. 31/32 H e.
Jahnel T.-S. 145 Fig. 2.
Jahnsbach 31/32 H f.
Jähnsdorf 31/32 J e.
Jahresisothermen für Afrika T.-S. 114 Fig. 2.
Jahresisothermen der Erdoberfläche T.-S. 7 Fig. 5.
Jahrestemperaturen, Graphische Darstellung der mittleren- T.-S. 97 Fig. 2.
Jährliche Wasserstandsschwankung des Nils (graphische Darstellung) T.-S. 119 Fig. 1.

Jai 109/110 C c.
Jaickaja, Kap- 95/96 I a.
Jaidži 95/96 F e.
Jaila, Cerro- T.-S. 145 Fig. 2. [G c.
Jaila, Kodja-, Bg. 83/84
Jaila-Dagh 13/14 H c.
Jai-Lai 109/110 B c.
Jaire, Isle de- T.-S. 72 Fig. 9.
Jaispitz, Ortsch. 45/46 E b/c.
Jaispitz, Fl. 45/46 E/F c.
Jai-Tschou 103/104 I g.
Jajce 83/84 C a.
Jajla, Kara-, Geb. 95/96 D c.
Jajla Dagh 95/96 A b.
Jaklian, Insel 81/82 O g.
Jako 117/118 G g.
Jakob, Sankt- (im Defferegger Thal) 47/48 C bis D c. [A a.
Jakoba 41/42 (Kamerun)
Jakobah 101/102 F b.
Jakobsdorf (Prov. Brandenburg) 37/38 I/J d.
Jakobsdorf (Ungarn) 45 bis 46 F c.
Jakobsdorf (Prov. Westpreussen) 39/40 M c.
Jakobshagen 37/38 K c.
Jakobstad 55/56 K i.
Jakobstadt 89/90 F b.
Jakoma 121/122 L i.
Jakschitz 33/34 M d.
Jakubice 33/34 N e.
Jakubow 39/40 P/Q a.
Jakubu 117/118 I g.
Jakun 41/42 (Kamerun) B b.
Jakusevec 47/48 G d.
Jakuten, Volkstamm 97 bis 98 N/Q c.
Jakutsk, Ortsch. 97/98 O c.
Jakutsk, Gouvernement 97/98 M/S b/c.
Jal, Fl. (zum Nil) 119/120 M h/i. [N g/h.
Jal, Fl. (zum Nil) 119/120
Jal, Fl. (zum Nonni) 97 bis 98 N/O e.
Jalacingo 139/140 K h.
Jalafa 121/122 L i.
Jala Göl 83/84 G c.
Jalapa (Guatemala) 139 bis 140 N/O j.
Jalapa (Staat Tabasco) 139/140 M i.
Jalapa (Staat Vera-Cruz-Llave) 139/140 K h.
Jali, Insel 85/86 H e.
Jaligny 71/72 J f. [g.
Jalisco, Ortsch. 139/140 G
Jalisco, Staat 139/140 G bis H g/h.
Jalle T.-S. 70 Fig. 6.
Jallieu 71/72 K/L g.
Jallouvre, Pic de- 51/52 C e/f.
Jalmal-Halbinsel 87/88 K a. [I b/c.
Jalmal, Halbinsel 97/98
Jalomiţa, Bezirk 89/90 G h.
Jalomiţa, Fl. 89/90 G h.
Jalon, Fl. 75/76 I/J c.
Ja-Long-Kiang, Fl. 103 bis 104 G f.
Jalowa 99/100 C a.
Jalowadj 99/100 D b.
Jałowo 39/40 R b.
Jalpa 139/140 H g.
Jalpuch-See 89/90 H h.
Jalta 87/88 D f.
Jalub 45/46 G b.
Jaluit, Insel 127/128 I g.
Ja Lu Kiang, Fl. 105/106 G f. [B c.
Jalukun 41/42 (Kamerun)
Jalutorovsk 97/98 I d.
Jama, Fl. 97/98 R c/d.
Jama, Jvaki- 97/98 P e.
Jama, Punta- 147/148 B e.
Jama-Bucht 97/98 R d.
Jamagata 97/98 P f.
Jamaica Bay T.-S. 136 Fig. 6.
Jamaica Plain, Ortsch. T.-S. 137 Fig. 1.
Jamaika, Insel 141/142 F bis G f/g.
Jamaika, Kanal von- 129/130 K f/g.
Jamami, Medzi- 49/50 J c.
Jamanchalinskaja 95/96 I a.
Jaman Tau 87/88 I d.
Jamary, Rio- 143/144 F d/e.
Jambaka 41/42 (Kamerun) B b.
Jambering 117/118 E g.
Jambo 119/120 O e.
Jamboli 83/84 H b.
Jambong 41/42 (Kamerun) B c.
Jambuja 121/122 L i.
Jamburg 87/88 C c.
Jamdena (Timor Laut), Insel 111/112 I g.
James, Insel (Chile) 149 bis 150 C m/n.
James, Insel (Galapagos-Inseln) 143/144 C d.
James, Saint- (Dep. Manche) 65/66 E d.
James, Saint- (bei Bordeaux) T.-S. 70 Fig. 6.
James, Saint- (bei Dublin) T.-S. 57 Fig. 4.
James, Saint-, Fort 133 bis 134 D d.
James, Saint-, Insel 133 bis 134 L e.
James Banks-Inseln, Sir- 123/124 F f.
James-Busen 129/130 J c.
Jameson-Land (Grönland) 133/134. [a.
Jameson-Land 131/132 P
James River (Rivière à Jaques, Dakota River, zum Missouri) 135/136 F a/b.
James River (Virginien) 137/138 H g.
Jamestown (New York) 135/136 J b.
Jamestown (Norddakota) 135/136 F a.
Jamestown (Südaustralien) 125/126 G f.
Jamethin 109/110 B b.
Jamieson 125/126 H g.
Jamiltepek 139/140 J i.
Jamina (Afrika) 117/118 D g. [F g.
Jamina (Slavonien) 49/50
Jaminy 39/40 R c.
Jamjulki 39/40 R c/d.
Jamlitz 31/32 I/J e.
Jamm 33/34 N f.
Jamm, Unter- 47/48 G b/c.
Jamma 89/90 D a.
Jammer-Bucht 55/56 B b.
Jamnig-Teich 33/34 L e.
Jamnitz 45/46 E b/c.
Jamny, Unter- 27/28 H f/g.
Jamontung 109/110 B b.
Jampol (Gouv. Cernigov) 89/90 J d/e.
Jampol (Gouv. Podolien) 87/88 C e.
Jamsk 97/98 R d.
Jamskaja 97/98 K c.
Jamund 37/38 K b. [b.
Jamundscher See 37/38 K
Jan, Sankt- (Insel) 141 bis 142 M f.
Jana, Fl. 97/98 O/P c.
Jandon T.-S. 70 Fig. 6.
Jándula, Fl. 75/76 G f.
Janegg T.-S. 45 Fig. 2.
Janeiro, Rio de- 145/146 H f.
Janesville 135/136 H b.
Janet, Cap- T.-S. 72 Fig. 9.
Jang, Thung-, Fl. 109 bis 110 C c. [E e/f.
Jang-Bar-Dziang 103/104
Jangdo 103/104 E e.
Janghi Hissar 97/98 J f.
Jang-Ho, Fl. 105/106 B f.
Jang-Hoa (Jing-Tseu) 103 bis 104 K/L c.
Jangi-Hissar 103/104 B d.
Jangi Kurgan 101/102 G a/b.
Jangi-Schehr 103/104 B d.
Jang-Jang 105/106 I h.
Jang Kaleh 101/102 F b.
Jang-Kao 105/106 A f.
Jang-Ping-Fu 103/104 K f.
Jang-Tschiu 105/106 H h.
Jang-Tschou-Fu 105/106 D j.
Jang-tse-Kiang, Fl. 91/92 M/N f/g.
Jania (Joannina) 83/84 E d.
Janiculum T.-S. 81 Fig. 3.
Janidža 101/102 D a/b.
Janina (Jannina) 85/86 B b.
Janin de los Andes T.-S. 149 Fig. 6.
Janisal, Malyj- 89/90 L g.
Jänischken 39/40 Q b.
Janiški 89/90 E b.
Janitsa (Jenidje-i-Vardar) 83/84 F c.
Janja, Ortsch. 49/50 F g.
Janja, Fl. 49/50 F g.
Janjče 79/80 M e.
Jankau 45/46 D b.
Jankendorf 37/38 L d.
Jänkendorf 31/32 J e.
Jankovácz 49/50 F/G e.
Jankov Kamen, Bg. 83 bis 84 D/E b.
Jankowitz 39/40 O c.
Jankowo (bei Lomza) 39 bis 40 Q c.
Jankow-Zalesny-Hauland 33/34 M e.
Jankul, Fl. 95/96 F a.
Jan Mayen, Insel T.-S. 134 Fig. 6. [M b.
Jannewitz, Gross- 39/40
Janos 135/136 D d.
János, Szent- (Sankt Johann) 49/50 D d.
János-Gyarmat 45/46 H c.
Jánosháza 49/50 D d.
Janov 89/90 E d.
Janoviči 89/90 I c.
Janovo 39/40 R c.
Janów (Bezirkshauptmannsch. Grodek) 49 bis 50 K b.
Janów (Gouv. Lublin) 89 bis 90 E e.
Janów (Gouv. Petrikau) 33/34 O f.
Janów (Gouv. Plock) 39 bis 40 P c.
Janow (Gouv. Siedlce) 89 bis 90 E d.
Janów (Bezirkshauptmannsch. Trembowla) 49/50 M b.
Janowitz (Bezirkshauptmannsch. Klattau) 45 bis 46 B b.
Janowitz (Prov. Posen) 33/34 M d.
Janowitz (Bezirkshauptmannsch. Selčan) 45/46 D b. [b.
Janowitz, Rot- 45/46 D/E
Janówka 39/40 R c.
Janowo (Gouv. Lomza) 39 bis 40 Q c.
Janowo (Gouv. Plock) 39 bis 40 O c.
Jansdorf 45/46 E/F b.
Jansens Nanatakker, Bg. 133/134 S b.
Jansenville 121/122 L p.
Jansk, Sredne- 97/98 P c.
Jansk, Ust- 97/98 P b.
Jansoki T.-S. 41 Fig. 4.
Janson, Bois- 67/68 K e.
Jantra, Fl. 89/90 F i.
Januaria 147/148 I h.
Janvier, Saint- T.-S. 134 Fig. 5.
Janville 65/66 H d.
Janzé 65/66 E e.
Jao-Tschou (Prov. Jün-Nan) 109/110 C a.
Jao-Tschou-Fu (Prov. Kiang-Si) 105/106 C l.
Jap, Koh- 109/110 C d.
Japan 127/128 E/G c/d.
Japan, Karte der Bevölkerungsdichte von- T.-S. 106 Fig. 8.
Japan, Freihäfen und Hauptdampferlinien von- (Karte) T.-S. 106 Fig. 7.
Japan, Isothermen des Juli und Januar für- T.-S. 105 Fig. 4 und 5.
Japan, Kulturgebiete von- (Karte) T.-S. 106 Fig. 6.
Japanischer Archipel 91 bis 92 P/Q e/f.
Japanisches Meer 127/128 E/F c/d.
Japara 111/112 E g.
Japati 121/122 L i.
Jappen, Insel 111/112 J f.
Japzow 37/38 H c.
Jaquary, Rio- 143/144 G e.
Jaquet, Pointe- 141/142 O h. [J f.
Jaqui, Pico de- 141/142
Jar, Ajmak- 101/102 F b.
Jar, Krasnyj- 87/88 G e.
Jar, Mahmet- 101/102 E b.
Jára, Fl. 49/50 K e.
Jára, Alsó- 49/50 K e.
Jaraksu-Auch 95/96 G c.
Jarama, Fl. 75/76 H d.
Jarandilla 75/76 F d.
Jaransk 87/88 G c.
Jarasar 99/100 G b.
Jarbatenda 117/118 D g.
Jarcevskoje 97/98 K c.
Jarchlin 37/38 J c.
Jarczow 87/88 B b.
Jardim, Bom- (bei Bahia) 147/148 J g.
Jardim, Bom- (am Rio San-Francisko) 147/148 I g.
Jardines y Jardinillos, Los- 141/142 D/E e.
Jardinillos, Los Jardines y- 141/142 D/E e.
Jarensk 87/88 G b.
Jareschau 45/46 D b.
Jarft, Fl. 39/40 O b.
Jargeau 65/66 H e.
Järischau 33/34 L e/f.
Jarke, Fl. 39/40 R b.
Jarkend, Ortsch. 103/104 C d.
Jarkend Daria (Tarim), Fl. 103/104 C/D c/d.
Jarmen 37/38 H/I c.
Jarměrica, Fl. 45/46 E b/c.
Jarmeritz 45/46 E b.
Jarnac 69/70 F g.
Jarnages 69/70 H f.
Jarnêt, Landstrich 71/72 K g.
Jarny 25/26 A g.
Jarok, Insel 97/98 P b.
Jaroměř 45/46 E a.
Jaroměřitz 45/46 F b.
Jaroschewo 33/34 M d.
Jaroslau 49/50 J a/b.
Jaroslavl, Ortsch. 87/88 E c.
Jaroslavl, Gouvernement 89/90 L/M a/b.
Jarotschewo 33/34 L/M e.
Jarotschin 33/34 M d/e.
Jarpuz 99/100 G c.
Jarrie, La- 69/70 E f.
Jarry T.-S. 142 Fig. 10.
Jarville 67/68 L d.
Jaryczow 49/50 K/L b.
Jaryk-Kum, Karyn- 101 bis 102 D a.
Jas, Seir Beni-, Insel 101 bis 102 D e. [H b.
Jaschil Kul, See 101/102
Jasena 45/46 E a.
Jasenak 47/48 F d.
Jasenitz 37/38 J c.
Jasenovka 39/40 R c.
Jasienica 49/50 I b.
Jasienów 49/50 L c.
Jasin, Ortsch. 101/102 H b.
Jasin, Landstrich 101/102 H b.
Jasinovataja 87/88 E e.
Jasiolka, Fl. 17/18 J d.
Jaska 49/50 C f.
Jaslo 49/50 I b.
Jasmund, Halbinsel 37 bis 38 I b. [I b.
Jasmunder Bodden 37/38
Jasmunder Bodden, Kleiner- T.-S. 38 Fig. 6.
Jasnitz (Mecklenburg) 35 bis 36 G c.
Jasolda, Fl. 89/90 F d.
Jason, Vorgebirge- (Jasun Burun) 99/100 G a.
Jason-Inseln 149/150 F o.
Jasos 85/86 I d.
Jasper 137/138 E h.
Jassener See 39/40 M b.
Jassi, Ortsch. 89/90 G g.
Jasski 89/90 H b.
Jassos (Asyr Kaleh) 99 bis 100 B c.
Jassy, Fl. 101/102 H a.
Jastrow 37/38 L c.
Jastrzabka 39/40 P/Q c.
Jastrzębna 39/40 R c.
Jasun Burun (Vorgebirge Jason) 99/100 G a.
Jasvily 39/40 R c.
Jász-Apáti 49/50 G d.
Jász-Berény 49/50 G d.
Jász-Fénszarú 49/50 G d.
Jász-Kisér 49/50 G d.
Jász-Ladány 49/50 G d.
Jász-Nagy-Kún-Szolnok (Jazygien-Grosskumanien), Komitat 49/50 G/H d.
Jat, Oase 117/118 J e.
Játiva 75/76 K e/f.
Jatoba 147/148 J f.
Jatronisi, Insel 85/86 H c.
Jatsauk 109/110 B/C b.
Jätschau 33/34 K e.
Ja-Tschou-Fu 103/104 H e/f.
Jatznick 37/38 I c.
Jau, Muong- (Birmanisches Schan-Gebiet) 109/110 C b. [B b.
Jau (Ober-Birma) 109/110
Jaua 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Jaubert, Cape- 123/124 C c.
Jaudy, Fl. 65/66 C d.
Jauer (Kr. Lötzen) 39/40 Q c.
Jauer (Schlesien) 33/34 K e.
Jauer, Fürstentum T.-S. 40 Fig. 5.
Jauerburg 47/48 E c.
Jauernig 45/46 F a.
Jaufen, Pass T.-S. 48 Fig. 9.
Jaun, Ortsch. 51/52 D d.
Jaun, Fl. 51/52 D d.
Jaunay, Fl. 65/66 D f.
Jaunde (Zonu) 117/118 I bis J i.
Jaune Cache, Tête- 133 bis 134 E d.
Jaun-Thal 47/48 F c.
Jaur, Fl. 71/72 I i.
Jauru, Ortsch. 147/148 F h.
Jauru, Rio- 147/148 F h.
Java, Insel 111/112 D/F g.
Java, Karimon-, Inseln 111/112 E g.
Java, Ontong-, Inseln 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Javalambre, Pico- 75/76 J d.
Java-See 127/128 C/D h.
Jávea 75/76 K f.
Jävenitz 35/36 G d.
Javier, San- 149/150 F k.
Javor, Bg. 47/48 F d.
Javořice, Bg. 45/46 D/E b.
Javorina, Ortsch. T.-S. 49 Fig. 2. [E b.
Javorina-Gebirge 43/44
Javorinka, Fl. T.-S. 49 Fig. 2.
Jawiszowice 45/46 H a/b.
Jawor 47/48 F c/d.
Jaworina, Welka-, Bg. 45 bis 46 G c.
Jawornik, Bg. (Böhmen) 27/28 I g.
Jawornik, Bg. (Mähren) 45/46 G/H b.
Jawornik, Grosser-, Bg. (Ungarn) 45/46 G b.
Jawornikgebirge 45/46 G bis H b.
Jaworów 49/50 J/K b.
Jaworowice, Fl. 27/28 I f/g. [G d.
Jaworschütz, Bg. 17/18
Jaworznik 33/34 N/O f.
Jaxartes (Syr Daria), Fl. 91/92 I e.
Jaxartes, Fl. T.-S. 102 Fig. 4.
Jazagjo 109/110 B b.
Jazdan (Jezdan) 119/120 S c.
Jazgat 99/100 F b.
Jaziewo 39/40 R c.
Jazlowiec 49/50 M b/c.
Jazyges, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Jazygien-Grosskumanien (Jász-Nagy-Kún-Szolnok), Komitat 49/50 G bis H d.
Je, Muong- 109/110 C b.
Jean, Mont Saint- (ou Herbigny) 69/70 (Obere Nebenkarte).
Jean, Saint-, Ortsch. (Canada) 135/136 K a.
Jean, Saint-, Meerbusen 117/118 D f. [O e.
Jean, Saint-, See 133/134
Jean-d'Angély, Saint- 69 bis 70 F f.
Jean d'Arnaud T.-S. 70 Fig. 6.
Jean d'Aulph, Saint- 51 bis 52 C e.
Jéan-de-Bournay, Saint- 71/72 K g.
Jean-de-Daye, Saint- 65 bis 66 E c.
Jean-de-Losne-, Saint- 67/68 K e.
Jean-de-Luz, Saint- 69 bis 70 D/E i.
Jean-de-Maurienne, Saint- 71/72 L/M g.
Jean-de-Monts, Saint- 65/66 D f.
Jean-du-Desert, Saint- T.-S. 72 Fig. 9.
Jean-du-Gard, Saint- 71 bis 72 J h.
Jean-en-Royans, Saint- 71/72 K g/h.
Jeannette, Insel 97/98 R b.
Jean-Pied-de-Port, Saint- 69/70 E i.
Jean-Soleymieux, Saint- 71/72 J g.
Jebsheim 25/26 C h.
Jechnitz, Ortsch. 45/46 C a. [C a.
Jechnitzbach, Fl. 45/46
Jedburgh 57/58 I f.
Jedi 41/42 (Kamerun) B a.
Jedi Burun (Sieben Vorgebirge) 99/100 C c.
Jedlec 33/34 M e.
Jedlersdorf, Gross- 45/46 E/F c.
Jedlesee 45/46 E/F c.
Jedlesee T.-S. 46 Fig. 8.
Jednaczewo 39/40 Q c.
Jednoroziec 39/40 P c.
Jedownitz 45/46 F b.
Jedrzeiów 49/50 G a.
Jedwabna 39/40 P c.
Jedwabno 39/40 Q/R c.
Jeedl 45/46 F b. [c/d.
Jeetzbach, Fl. 37/38 G
Jeetze, Ortsch. 35/36 G d.
Jeetze, Fl. 35/36 F c/d.
Jefferson (Montana) 135 bis 136 C/D a.
Jefferson (Texas) 135/136 G d. [B b.
Jefferson, Mount- 135/136
Jefferson City 131/132 I e.
Jeffersonville 135/136 I c.
Jeffreys-Tiefe 127/128 D bis E l.
Jefremov 87/88 E d.
Jefren, Kasr- 117/118 J c.
Jege-See 97/98 L c.
Jegindö, Insel 55/56 B c.
Jeglijowice 39/40 Q c.
Jegliniec 39/40 R b.
Jegorievsk 87/88 E c.
Jegorlyk, Fl. 87/88 E e.
Jegorlykskaja 95/96 D a.
Jegorlykskoje, Sredne- 95/96 D a.
Jegrzna, Fl. 39/40 R c.
Jegun 69/70 G i.
Jehniewo 39/40 R b.
Jeiewaho-Strasse T.-S. 128 Fig. 5.
Jeja, Fl. 95/96 C a.
Jeja, Kuču-, Fl. 95/96 C a.
Jejsk 95/96 B/C a.
Jejuy, Rio- 149/150 G i.
Jekaterinburg 87/88 I c.
Jekaterinenkanal 87/88 H b. [F d.
Jekaterinenstadt 87/88
Jekaterinodar 95/96 C b.
Jekaterinogradskaja 95 bis 96 E/F c.
Jekaterino-Nikolskaja 97 bis 98 O e.
Jekaterinoslav, Ortsch. 87/88 D e.
Jekaterinoslav, Gouvernement 87/88 D e.
Jekaterinovka (Prov. des Donschen Heeres) 95/96 C a.
Jekaterinovka (Gouv. Kursk) 89/90 L e.
Jekaterinovskaja 95/96 C a.
Jelabuga 87/88 G/H c.
Jelandu, Fl. 49/50 K/L e.
Jelanskoje 103/104 H a.
Jelatma 87/88 E c/d.
Jelec 87/88 E d.
Jelén 45/46 H a.
Jelena 89/90 F i.
Jeleni 45/46 E a.
Jelenje 47/48 F d.
Jelenka 89/90 J d.
Jelizavetgrad 87/88 C/D e.
Jelizavetopol, Ortsch. 95 bis 96 F/G d.
Jelizavetopol, Gouvernement 95/96 F/G d.
Jellala-Fälle T.-S. 121 Fig. 2.
Jelling 55/56 B/C d.
Jellowa 33/34 M f.
Jelnja 87/88 D d.
Jelochina, Fl. 97/98 L c.
Jeloguj, Fl. 97/98 K c.
Jelping Ner, Bg. 87/88 I b.
Jelšane 47/48 E d.
Jelsi 81/82 L h.
Jel Tepe, Bg. 83/84 F c.
Jeltsch 33/34 L e/f.
Jemappes 53/54 B d.
Jembke 35/36 F d.
Jemelle 67/68 K b.
Jemen, Landsch. 119/120 P f/g.
Jemenez 139/140 J e.
Jemgum 35/36 C c.
Jemmapes 77/78 A f.
Jemtland, Län 55/56 I/J i.
Jena 31/32 G f.
Jenangjaung 111/112 B a.
Jenatz 51/52 I d.
Jenbach 47/48 C b.
Jenbain 109/110 C c.
Jenbaj 109/110 D b.
Jendi 117/118 G h.
Jenerseite T.-S. 36 Fig. 11.
Jenesejsk, Gouvernement 97/98 K/M c.
Jeng-Höng 105/106 H g.
Jen-Hien 103/104 I e.
Jenibazar (Novibazar, Europäische Türkei) 83 bis 84 E b.
Jenibazar (Kleinasien) 85 bis 86 I d.
Jeni Charput 99/100 H b.
Jenidje Fokia 85/86 H c.
Jenidje Fokia, Busen von- 85/86 H c.
Jenidje-i-Vardar (Janitsa) 83/84 F c.
Jeni Kale 95/96 B b.
Jenikau, Goltsch- 45/46 E b.
Jenikau, Windig- 45/46 D/E b.
Jenins 51/52 I c/d.
Jenischehr (am Ägäischen Meer) 85/86 G b.
Jeni Schehr (bei Brussa) 99/100 C a.
Jenisej, Fl. 91/92 K/L c/d.
Jenisej-Busen 97/98 J/K b.
Jenisejsk 97/98 K/L d.
Jenja 89/90 J e.
Jen-Jang-Tschou 103/104 I f. [C a.
Jen-Juen-Hien 109/110
Jennersdorf 47/48 G c.
Jen-Ngan-Fu 103/104 I d.
Jennsdorf (Courgenay) 25/26 B i.
Jenö, Boros- 49/50 I e.
Jenö, Dios- 45/46 H d.
Jenö, Kis- 49/50 I e.
Jenotajevsk 95/96 G a.
Jentkutkampen 39/40 R b.
Jen-Tschou-Fu (Prov. Tsche-Kiang) 103/104 K f.
Jen-Tschou-Fu (Schan-Tung) 105/106 C i.
Jepifan 87/88 E d.
Jequitinhonha, Rio- 143 bis 144 H e. [G c.
Jerdimlü Dere, Fl. 83/84
Jeremejevka 89/90 J f.
Jérémie 141/142 H f.
Jerez, Fl. 49/50 G g.
Jerez de la Frontera 75 bis 76 E h.
Jerez de los Caballeros 75/76 D f.
Jericho (Queensland) 123 bis 124 H d.
Jericho (Riha, Palästina) 99/100 F f.
Jericho T.-S. 99 Fig. 5.
Jerichow 37/38 G d.
Jericoacoara, Punta- 143 bis 144 H d.
Jerilderie 123/124 H g.
Jerim 119/120 P g.
Jerimo, Kap- 97/98 Q e.
Jeristumturi, Bg. 87/88 B a.
Jerka 33/34 L d/e.
Jermakovskoje 97/98 L d.
Jernhatten 55/56 D c.
Jeroltschütz 33/34 M e/f.
Jérôme, Saint- T.-S. 72 Fig. 9.
Jerónimo, Cerro San- T.-S. 148 Fig. 5. [Fig. 4.
Jeronimo, São- T.-S. 149
Jeros, Kap- 99/100 H a.
Jerrisbek, Fl. 35/36 D/E b.
Jersdal, Ober- 35/36 D/E a (Nebenkarte).
Jersey, Insel 65/66 D c.
Jersey, New-, Unionsstaat 137/138 I f/g.
Jersey City 135/136 K b.
Jershöft 37/38 L b.
Jersitz 33/34 L d.
Jerslev 55/56 C b.
Jerusalem 99/100 F f.
Jerusalem, Plan von- T.-S. 100 Fig. 7. [F f.
Jerusalem, Vilajet 99/100
Jerutten, Gross- 39/40 P c.
Jerutten, Klein- 39/40 P c.
Jervis, Cape- 125/126 G g.
Jervis, Port- 137/138 I f.
Jervis-Busen 123/124 I f/g.
Jervis-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b/c.
Jervois Range 123/124 F d.
Jerxheim 35/36 F d.
Jerzmanowice 49/50 G a.
Jerzu 81/82 G j.
Jerzyce 33/34 N d.
Jesačie 79/80 M e.
Jesava, Fl. 49/50 H g.
Jesberg 29/30 D e/f.
Jeschbum 119/120 P g.
Jeschil-Irmak, Fl. 99/100 G a.
Jeschkenberg, Bg. 17/18 G c.
Jeschkenthal T.-S. 39 Fig. 4.
Jesewitz 31/32 H e.
Jesi 77/78 D c.
Jessen 31/32 H e.
Jessen, Hinter- T.-S. 33 Fig. 2.
Jessen, Vorder- T.-S. 33 Fig. 2.
Jessnitz (Anhalt) 31/32 G/H e.
Jessnitz (Nieder-Lausitz) 31/32 J e.
Jesso, Insel 127/128 F/G c.
Jesteburg 35/36 E c.
Jestetten 25/26 D i.
Jestin, Gross- 37/38 K b.
Jesuitensee, See 39/40 M c/d.
Jesus da Lapa, Bom- 147 bis 148 I g.
Jesus-Insel T.-S. 134 Fig. 5.
Jesus Maria (Mexiko) 135 bis 136 D e.
Jesus Maria (Nieder-Kalifornien) 139/140 D e.
Jesus Maria, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Jesus Maria, Punta- T.-S. 150 Fig. 5.
Jesziorowsken 39/40 Q b.
Jetkofen 51/52 I b.
Jetmore 135/136 F c.
Jetsmark 55/56 C b.
Jette 67/68 J/K b.
Jettenbach (Ober-Bayern) 27/28 H h.
Jettenbach (Pfalz) 25/26 C g.
Jettingen 27/28 F h.
Jeu 109/110 B b.
Jeust, Bg. 29/30 D e/f.
Jevenau, Fl. 35/36 E b.
Jevenstedt 35/36 E b.
Jever 35/36 C c.
Jewe 89/90 G a.
Jewnee 125/126 I f.
Jezd 101/102 D c.
Jezdan 101/102 E c.
Jezdichazt 101/102 C/D c.
Jezerane 47/48 F d.
Jezierzany 49/50 M c.
Jeziorki (Prov. Posen) 37/38 L d. [R c.
Jeziorki (Russland) 39/40
Ježova, Bg. T.-S. 49 Fig. 2.
Jeżowe 49/50 I a.
Jezupol 49/50 L b.
Jheringsfehn 35/36 C c.
Jibara 141/142 G e.
Jicaltepek 139/140 K g.
Jicaro 141/142 B i.
Jičin (Gitschin) 45/46 D bis E a.
Jicotencatl 139/140 J f.
Jĭjia, Fl. 49/50 N c/d.
Jijona 75/76 K f.
Jilava 49/50 N g.
Jildiz-Dagh 99/100 G a.
Jillowitz 45/46 D c.
Jiloca, Fl. 75/76 J c.
Jimenez (Staat Chihuahua) 139/140 G d.
Jimenez (Staat Tamaulipas) 139/140 J e.
Jimenez, Cadareita- 139 bis 140 I/J e.
Jin 117/118 K f. [I g.
Jindulian, Mount- 125/126
Jinetz 45/46 C b.
Jing-Schan 105/106 B/C j.
Jing-Tschou-Fu 105/106 B j.
Jing-Tseu (Jang-Hoa) 103 bis 104 K/L c.
Jinh-Thui 109/110 D b.
Jinowitz T.-S. 45 Fig. 6.
Jin-Tschou-Fu 103/104 J e.
Jiquilpan 139/140 H g.
Jiřitz 45/46 D/E b.
Ji-Schui-Hien 105/106 D i.
Jissa 119/120 L h.
Jistebnitz 45/46 D b.
Ji-Tschang-Fu 103/104 I e.
Ji-Tschou (Prov. Liao-Tung) 105/106 E f.
Ji-Tschou [(Prov. Pe-Tschi-Li) 105/106 B g.
Ji-Tschou-Fu (Prov. Schan-Tung) 105/106 D i.
Ji-Tu 103/104 I e.
Jiu (Isil), Fl. 43/44 H d.
Jizgad (Jazgat) 119/120 N a/b. [K f.
Joa, Wadjanga- 117/118
Joachimsthal (Böhmen) 45/46 B a.
Joachimsthal (Prov. Brandenburg) 37/38 I c/d.
Joal 117/118 D g.
Joanna Spring 123/124 D c/d.
Joannes, Ilha de- (de Marajo) 147/148 H e.
Joannina, Vijalet 85/86 A/B a/b. [B b.
Joannina (Jania) 85/86
Joannis, Hagios-, Ortsch. 85/86 F f.
Joannis, Hagios-, Insel 85/86 H e.
João, São- (Staat Ceará) 147/148 J f.
João, San- (Staat Grão Para) 145/146 G d.
João, São- (bei Porto Alegre) T.-S. 149 Fig. 4.
João, São- (Staat Rio Grande do Sul) 149/150 G j.
João, São- (Staat Santa Catharina) T.-S. 149 Fig. 3.
João, São-, Fort- T.-S. 149 Fig. 1. [I e.
João São-, Insel 147/148
João de Camacuam, São- T.-S. 149 Fig. 4.
João del Rei, São- 149 bis 150 I i. [B c.
Joaquin, Rio San- 137/138
Joaquin, San-, Fl. 135 bis 136 B c.
Joatinga, Punta de- 149 bis 150 I i.
Joazeiro 147/148 J f.
Jobourg, Nez de- 65/66 D c.
Jochberg, Ortsch. (Bezirkshauptmannsch. Kitzbühel) 47/48 D b.
Jochberg, Bg. (am Walchensee) T.-S. 27 Fig. 1.
Jöchberger Ache, Fl. T.-S. 47 Fig. 4.
Jodgallen 39/40 Q a.
Jodlauken 39/40 Q b.
Jodlowa 49/50 H/I b.
Jodoigne 67/68 K b.
Jodok, Sankt- T.-S. 47 Fig. 3.
Joduppe, Fl. 39/40 Q b.
Joeuf 25/26 A g.
Joggene 117/118 J/K f.
Johann, Sankt- (im Ahrenthal) 47/48 C c.
Johann, Sankt- (a. Brückl) 47/48 F c.
Johann, Sankt- (Szent János, Komitat Pressburg) 45/46 F c.
Johann, Sankt- (Rheinprovinz) 25/26 B g.
Johann, Sankt- (Salzburg) 47/48 D b.
Johann, Sankt- (am Tauern) 47/48 F b.
Johann, Sankt- (Tirol) 47 bis 48 D b.
Johann, Sankt- (im Walde, Tirol) 47/48 D c.
Johann, Sankt- (Steiermark) 47/48 G c.
Johann, Sankt- (Szent Janos, Komitat Wieselburg) 49/50 D d.
Johanna, Insel 115/116 L g. [M o.
Johannesburg 121/122
Johanneskirchen 27/28 G/H h.
Johannesthal 33/34 M f.
Johanngeorgenstadt 31 bis 32 H f.
Johannisbad (Böhmen) 45/46 E a.
Johannisbad (Österreich. Schlesien) 45/46 G b.
Johannisberg 29/30 C f/g.
Johannis-Berg T.-S. 47 Fig. 4.
Johannisburg 39/40 Q c.
Johannisburger Heide 39 bis 40 Q c.
Johannisga, Sankt- 35 bis 36 A d.
Johannisrain 27/28 F/G i.
Jöhlingen 25/26 D g.
John, Lake Saint- 129 bis 130 K d.
John, Saint- (auf Antigua) 141/142 N g.
John, Saint-, Fl. (Florida) 135/136 I e.
John, Saint-, Fl. (Neu-Braunschweig) 135/136 M a.

John, Saint-, Fl. (Quebec) 133/134 P d.
John, Saint-, Kap 133 bis 134 R d/e.
John Day's River 135 bis 136 B b.
John Day River 137/138 B b.
John River, Saint- 129 bis 130 K/L d.
John Russell Point 133 bis 134 F.
Johns, Mount Saint- 135 bis 136 A c.
Johns, Saint- (England) 59/60 F d.
Johns, Saint- (Neu-Braunschweig) 133/134 P e.
Johns, Saint- (Neu-Fundland) 133/134 R/S e.
Johns, Saint- (Norddakota) 135/136 F a.
Johns, Saint- (Quebec) 137/138 I e.
John's, Saint- (Meerbusen) 133/134 Q/R d.
Johnsbach T.-S. 33 Fig. 1.
Johnsbury, Saint- 137 bis 138 J f.
Johnsdorf T.-S. 33 Fig. 1.
Johnshaven 59/60 F b (Nebenkarte).
John Smith, Sir-, Inselgruppe 125/126 I d.
Johnsonville 137/138 F g.
John's Point, Saint- 59 bis 60 B/C d.
John's River, Saint- (Florida) 137/138 H h/i.
John's River, Saint- (Maine) 137/138 J e.
Johnston 57/58 H f.
Johnstone, Mount- 123 bis 124 H d/e.
Johnston'sville 137/138 H h.
Johnstown (New York) 137/138 I f.
Johnstown (Pennsylvanien) 137/138 H f.
John's Village 133/134 A b.
Jöhstadt 31/32 H f.
Joigny J d/e.
Joinville (Brasilien) 149 bis 150 H j.
Joinville (Frankreich) 67 bis 68 K d.
Joinville, Insel 5/6 K h.
Joinville-le-Pont 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Jóka 45/46 G c.
Jokari (Bej Köj) 85/86 H b.
Jokea 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Joko 117/118 J h.
Jókö 45/46 G c.
Jokohama 97/98 P f.
Jokohama und Tokio (Karte) T.-S. 105 Fig. 3.
Jökuln, Bg. 55/56 G/H i.
Jökulsa, Fl. 55/56 (Island).
Jola (bei Kotoro) 41/42 (Kamerun) B b.
Jolaina, Sierra de- 141 bis 142 C j.
Joldelund 35/36 D b.
Joli, Mont- 51/52 C f.
Joliet 135/136 H b.
Jolo, Ortsch. 111/112 G d.
Jolo (Sulu), Insel 111 bis 112 G d.
Jolo- oder Sulu-Inseln 111 bis 112 G/H d.
Jolsva 49/50 G c.
Jomalema-Gebirge (Livingstone Kette) 121 bis 122 N k/l.
Jona, Ortsch. 51/52 G/H c.
Jona, Insel 57/58 E e.
Jona-Kuni, Insel 103/104 L g.
Jonc, Gerbier de-, Bg. 71 bis 72 J h/i.
Jones, Plaine des- T.-S. 109 Fig. 3.
Jone 137/138 B c.
Jones, Cape- (Keewatin) 133/134 J/K b.
Jones, Cape- (Labrador) 129/130 J c.
Jonesborough (Illinois) 137/138 F g.
Jonesborough (Tennessee) 137/138 G/H g.
Jones Sound 133/134 M.
Jonesville (Virginien) 137 bis 138 G g.
Jonezawa 97/98 P f.
Jong-Ning-Fu 109/110 C a.
Jong-Tschang 103/104 G d.
Jonia 135/136 I b.
Jonka, Fl. 39/40 N c.
Jonkendorf 39/40 O/P c.
Jonkersvaart, Kan. 35/36 A/B c. [I j.
Jönköping, Ortsch. 55/56
Jönköping, Län 55/56 F b/c.
Jon-Kugeleit 39/40 Q a.
Jonstone Lake 135/136 E a.
Jonte, Fl. 71/72 I/J h.
Jonuta 139/140 M h.
Jonzac 69/70 F g.
Joo 41/42 (Kamerun) B a.
Joód 49/50 K d.
Joppe T.-S. 99 Fig. 5.
Jora, Fl. 95/96 F d.
Jorat, Mont- 51/52 C d.
Jordan, Ortsch. 37/38 K d.
Jordan, Fl. 99/100 F e.
Jordanów 49/50 G b.
Jordansmühl 33/34 L f.
Jördenstorf 37/38 H c.
Jordkirch 55/56 B d/e.
Jordsand, Insel 35/36 D a (Nebenkarte).
Jorge, Golfo de San- 75 bis 76 L d.
Jorge, San-, Meerbusen 143/144 F h.
Jörgensbjerg, Sankt- 55 bis 56 E d. [Fig. 1.
Jorio, Passo- T.-S. 79
Jorje, San-, Fl. 147/148 C c.
Jork 35/36 E c.
Jörne 55/56 B d.
Joruba, Negerstaat 117 bis 118 H h.
Jorullo, Volcano de- 139 bis 140 I h.
Josaphat, Thal von- T.-S. 100 Fig. 7.
José, Ortsch. T.-S. 149 Fig. 2.
José, Insel San- 141/142 F k. [E m.
José, Puerto San- 149/150
José, Rio San- (Mexiko) 135/136 D e.
José, Rio San- (Neu-Mexiko) 135/136 D/E c/d.
José, San- (Guatemala) 131/132 I g.
José, San- (Bolivia) 147 bis 148 F h.
José, San- (Staat Cordoba in Argentinien) 149/150 E j/k.
José, San- (Costarica) 141 bis 142 C j/k.
José, San- (Kalifornien) 135/136 B c.
José, San- (Niederkalifornien) 139/140 D/E f.
José, San- (Staat San Luis) 149/150 E k.
José, San- (Staat Santa-Fé) 149/150 F k.
José, San- (bei Santiago in Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
José, San- (Uruguay) 149 bis 150 G k.
José, San- (bei Valdivia) T.-S. 150 Fig. 6.
José, San- (bei Valparaiso) T.-S. 145 Fig. 2.
José, San-, Halbinsel 143 bis 144 F h.
José, San-, Vulkan T.-S. 145 Fig. 2.
José, São- (de Porto Alegre, Staat Espirito Santo) 147/148 J h.
José, São- (Staat Goyaz) 147/148 H f.
José, São- (Staat Maranhão) 147/148 I f.
José, São- (am Iguassu) T.-S. 149 Fig. 3.
José, São- (Staat Rio Grande do Sul) T.-S. 149 Fig. 4.
José, São- (Staat Santa Catharina) T.-S. 149 Fig. 3.
José de Buenavista, San- 111/112 G c.
José de Guatemala, San- 139/140 N j/k.
José de Navotas, San- T.-S. 111 Fig. 2.
José do Norte, São- 149 bis 150 H k.
José dos Campos, São- T.-S. 149 Fig. 2.
José Pelayo, San- 139/140 G d/e.
Josefsdorf T.-S. 46 Fig. 8.
Josefstadt 45/46 D a.
Josefsthal (Kroatien) 47 bis 48 F d.
Josefsthal (bei Jung-Bunzlau) 31/32 J f.
Josefsthal (bei Reichenberg) 45/46 D a.
Joseph, Lake Saint- 129 bis 130 I c.
Joseph, Saint-, Ortsch. 135/136 G c.
Joseph, Saint-, Fl. 137 bis 138 G f.
Joseph, Sankt-, Insel 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Joseph Bay, Saint- (bei Kap San Blas) 135/136 I e.
Joseph Bay, Saint- (bei Claer Water Harb.) 137 bis 138 G i.
Joseph- Insel, Saint- 135 bis 136 I a.
Josephinenhütte, T.-S. 34 Fig. 7.
Joslowitz 45/46 C c.
Jossa, Ortsch. 29/30 E f.
Jossa, Fl. 29/30 E f.
Josselin 65/66 D e.
Josse-ten-Nooge, Sankt- 53/54 C d.
Jössnitz 31/32 G f.
Jostedal, Ortsch. T.-S. 55 Fig. 3.
Jostedalsbrae und Sognefjord T.-S. 55 Fig. 3.
Jostedalsbräen, Gebirgszug 55/56 G/H i.
Jo-Tschou-Fu 103/104 J f.
Jotta, Fl. 17/18 K a.
Jötun-Fjeld 55/56 H i.
Jouanne, Fl. 65/66 E/F d.
Jouaville T.-S. 25 Fig. 1.
Jougne, Ortsch. 51/52 B bis C d.
Jougne, Col de- 71/72 L bis M f.
Joulter Keys 141/142 F c.
Jourdain, L'Isle- (Dep. Gers) 69/70 G i.
Jourdain, L'Isle- (Dep. Vienne) 69/70 G f.
Jourdaine, Fl. 71/72 I g/h.
Joure 53/54 D b.
Jouveney-Insel 141/142 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Joux, Fort de- 51/52 B bis C d.
Joux, Lac de- 51/52 B d.
Joux, Saint Bonnet-de- 71/72 K f.
Joux, Vallée de- 51/52 B d.
Jouy-aux-Arches 25/26 A g.
Jouy-en-Josas 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Jouy-sous-les Côtes 25/26 A h.
Jowa, Unionsstaat 131 bis 132 I d.
Jowa City 135/136 H b.
Jowa River 137/138 E/F f.
Jowa River, Upper- 137 bis 138 F f.
Joyeuse 71/72 J h.
Józefów 43/44 G a.
Józefowo 39/40 R b/c.
Jozgad (Jazgat) 99/100 F b.
Juan, Alcazar de San- 75 bis 76 H e. [I i.
Juan, Cabo San- 121/122
Juan, Puerto San- 147/148 C h.
Juan, Rio de San- 139 bis 140 J g.
Juan, Rio San- (zum Rio Bravo del Norte) 139 bis 140 I/J e.
Juan, Rio San- (zum Rio Colorado) 135/136 D/E c.
Juan, Rio San- (zum Meerbusen von Moskito) 141/142 C j.
Juan, Rio San- (Bolivia) 143/144 F f.
Juan, Rio San- (Kolumbien) 147/148 E d.
Juan, Rio San- (Argentinien) 149/150 D k.
Juan, Saint-, Insel 137 bis 138 A a.
Juan, San- (auf Portorico) 131/132 L g.
Juan, San- (Sinaloa) 139 bis 140 F e/f.
Juan, San- (Argentinien) 145/146 E g.
Juan, San- (am Rio Tunuyan in Argentinien) T.-S. 145 Fig. 2.
Juan, San- (bei Santiago in Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Juan, San- (bei Valdivia) T.-S. 150 Fig. 6.
Juan, San-, Kap 117/118 I i.
Juan, San-, Kap 149/150 E o.
Juan, San-, Provinz 149 bis 150 D k.
Juan, Sierra de San- 141 bis 142 A h.
Juan, Valencia de Don- 75/76 F b.
Juan Bautista, San- 139 bis 140 M h/i.
Juan de Allende, San- 139/140 I c.
Juan de Fuca-Strasse, San- 127/128 P c.
Juan de Guadalupe, San- 139/140 G e.
Juan de Lagos, San- 139 bis 140 H g.
Juan de las Abadesas, San- 75/76 M/N b.
Juan del Norte, San- (Greytown) T.-S. 140 Fig. 7.
Juan del Rio, San- 139 bis 140 G e.
Juan del Sur, San- 141 bis 142 B j.
Juan de Nicaragua, San- 141/142 C/D j.
Juan de Nova, Insel 121 bis 122 P m.
Juan Fernandez-Inseln 149/150 B k.
Juan Godoi 149/150 D j.
Juanito, San-, Insel 135 bis 136 E f.
Juan-Mountains, San- 135 bis 136 E c.
Juan-Tscheng-Hien 109 bis 110 C b.
Jüan-Tschou-Fu 103/104 I f.
Juarez 149/150 F l.
Jübar 35/36 F d.
Jübek 35/36 E b.
Jublains 65/66 F d.
Juby, Kap- 113/114 F c.
Júcar, Fl. 75/76 I/K d/e.
Jucaro 141/142 F e.
Jucha, Neu- 39/40 Q c.
Juchari-Aiplu 95/96 F d.
Jüchen 29/30 B e.
Juchipila 139/140 H g.
Juchnov 87/88 D d.
Juchnoviči 89/90 H b/c.
Juchow 37/38 L c.
Jüchsen 31/32 F f.
Jucknischken 39/40 R b.
Juda, Königreich T.-S. 99 Fig. 5.
Juda, Stammesgebiet T.-S. 99 Fig. 5.
Judenbach 31/32 F f.
Judenburg 47/48 F b.
Judendorf 47/48 F b.
Judenhau, Bg. 27/28 H f.
Judge & Clerk, Insel 127 bis 128 H m.
Judikarien, Landsch. 47 bis 48 B c/d.
Judinskaja 103/104 E a.
Jüdische Bevölkerung der Dnjeperprovinzen T.-S. 89 Fig. 5.
Jüdisches Viertel (in Damaskus) T.-S. 100 Fig. 6.
Judith River 135/136 D a.
Juditten T.-S. 40 Fig. 6.
Judoma, Fl. 97/98 P c/d.
Judrio, Fl. 47/48 E c.
Judtschen 39/40 Q b.
Juelatan 139/140 L i.
Juelsminde 55/56 C d.
Jüen-Jen 103/104 I e.
Jüen-Kiang 103/104 G g.
Jüen-Tsching 103/104 I d/e. [J f.
Jüen-Tschou-Fu 103/104
Juf Dagh 99/100 E c.
Jug, Fl. 87/88 F b/c.
Jugan, Fl. 97/98 J c/d.
Jugan, Vas-, Fl. 11/12 L b.
Jugenheim (Rheinhessen) 25/26 C g.
Jugenheim (Starkenburg) 25/26 D g.
Jugnaten 39/40 Q a.
Jugon 65/66 D d.
Jugorskij Šar 87/88 I a.
Juguk Dzaka 103/104 D bis E e.
Ju Haj, See 103/104 H c.
Jühnsdorf T.-S. 37 Fig. 1.
Ju-Ho, Fl. (zum Hoai-Ho) 105/106 B j.
Ju-Ho, Fl. (zum Ko-Ho) 105/106 B i.
Jü-Hoan-Ting 105/106 E l.
Juifen, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Juillac 69/70 G/H g.
Juina, Rio- 147/148 F g.
Juine, Fl. 65/66 H/I d.
Juist, Insel 35/36 B c.
Juiz de Fera 149/150 I i.
Jü-Jao 105/106 E k.
Jujurieux 71/72 L f.
Jujuy, Ortsch. 145/146 F f.
Jujuy, Provinz 149/150 E i.
Jukagiren, Volkstamm 97/98 P/S b/c.
Jü-Kiang, Fl. 103/104 I g.
Jukon, Fl. 129/130 B/E b.
Jukon, Fl. 133/134 (Alaska).
Jukon, Fort- 131/132 D b.
Jukon-Gebirge 133/134 (Alaska).
Julduz, Grosser-, Fl. 103 bis 104 D c.
Julduz, Kleiner, Fl. 103 bis 104 D c.
Juletan 101/102 F b.
Julia, Fl. T.-S. 51 Fig. 5.
Julian, Bajo de San- 149 bis 150 D/E n.
Julian, Puerto San- 149 bis 150 E n.
Julian, San-, Meerbusen 143/144 F h.
Julianehaab 133/134 T b.
Jülich 29/30 A/B f.
Jülich, Herzogt. T.-S. 40 Fig. 5.
Julien, Etang de Saint- 69/70 E h.
Julien, Saint- (Dep. Haute Savoie) 71/72 L f.
Julien, Saint- (Dep. Jura) 71/72 L f.
Julien, Saint- (Lothringen) 25/26 A g.
Julien, Saint- (bei Marseille) T.-S. 72 Fig. 9.
Julien, Saint- (Médoc) T.-S. 69 Fig. 1.
Julien-au-Sault, Saint- 67/68 I d/e.
Julien-Chapteuil, Saint- 71/72 J g/h.
Julien- d'Empare 69/70 H h.
Julien-de-Vouvantes, Saint- 65/66 E e.
Julien (-en-Born), Saint- 69/70 E h.
Julien- l'Ars, Saint- 69 bis 70 G f.
Julier, Piz- T.-S. 51 Fig. 5.
Julier- Pass 51/52 I e.
Jü-Lin-Fu 103/104 I d.
Jü-Lin-Tschou 103/104 I g. [F l.
Julio, Nueve de- 149/150
Julische Alpen 13/14 F c.
Juliusburg 33/34 L/M e.
Julung 141/142 C h.
Jumba 121/122 K i.
Jumeaux 71/72 I/J g.
Jumentos Cayos 141/142 G/H d.
Jumet 53/54 C d.
Jumilla 75/76 J f.
Jumillac-le-Grand 69/70 G g. [l/m.
Jumin, Wadi- 81/82 G
Jumme, Fl. 35/36 C c.
Jum-Tzo (Dangra) 107 bis 108 F b.
Jumurtalik 99/100 F c.
Juna, Allach-, Fl. 97/98 P c.
Junakovka 89/90 K e.
Junamincka 123/124 G e.
Junaska, Insel 129/130 A c.
Juncal, Bg. 149/150 D j.
Juncal, Cerro del- T.-S. 145 Fig. 2.
Junction-Bay 123/124 F b.
Junction City 135/136 G c.
Junction Creek Station 123/124 H c.
Jündewatt, Gross- 35/36 D b (Nebenkarte).
Jundiahy T.-S. 149 Fig. 2.
Juneau 133/134 B c.
Junes Begamber T.-S. 100 Fig. 8.
Jungbuch 33/34 K f.
Jungbunzlau 45/46 D a.
Jungfer, Ortsch. 39/40 N bis O b.
Jungfern-Heide T.-S. 37 Fig. 4. [L g.
Jungfern-Inseln 129/130
Jungfern-Tiefe 141/142 L/M e/f.
Jungferteinitz 45/46 C a.
Jungfrau, Bg. 51/52 F d.
Jungfrau-Firn T.-S. 51 Fig. 3.
Jungholz 47/48 B b.
Jüng-Ling-Hien 109/110 D a.
Junglinster 25/26 A g.
Jung- Ngin 103/104 I f/g.
Jung-Pei-Ting 103/104 G f.
Jung-Ping-Fu 105/106 D g. [D a.
Jüng-Schan-Hien 109/110
Jüngsfeld T.-S. 29 Fig. 4.
Jung-Suj-Ting 103/104 I f.
Jung-Tschang-Fu 103/104 G f. [h.
Jung-Tsching 105/106 E/F
Jüng-Tschou-Fu 103/104 F f.
Jung-Tschun-Tschou 105 bis 106 C/D n.
Jung-Woschitz 45/46 D b.
Jün-Ho (Grosser Kanal) 103/104 K e.
Junien 35/36 E b.
Junien, Saint- 69/70 G g.
Junin, Ortsch. 149/150 F k.
Junin, Provinz 147/148 C g.
Ju-Ning-Fu 105/106 B j.
Juniper Mountains '137 bis 138 C c/d.
Juniville 67/68 J/K c.
Jün-Jang-Fu 103/104 I e.
Jünkerath 29/30 B f.
Junker-Berg 121/122 M i.
Jün-nan, Ortsch. 127/128 C e.
Jün-Nan, Prov. 103/104 G/H f/g.
Jün-Nan-Fu 103/104 H f.
Jün-Nan-Hien 109/110 C a.
Junta, La- (Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Junta, La- (Colorado) 135/136 E c.
Juntas de San Antonio 149/150 E i.
Jün-Tschou 109/110 C b.
Junzewo 33/34 M d.
Juor, Bg. 83/84 E b.
Juper 49/50 N h.
Jupiter Ammon (Siwah), Oase des- 119/120 L d.
Jupiter Jnlet 137/138 H i.
Juquila 139/140 K i.
Jura, Departement 63/64 L f.
Jura, Fl. 39/40 Q a.
Juragebirge 51/52 A/E c/e.
Jura, Deutscher-, Geb. 11/12 E c.
Jura, Fränkischer-, Geb. 17/18 E d.
Jura, Schwäbischer, Geb. 17/18 D d.
Jura, Profil durch den Schweizer- T.-S. 19 Fig. 2.
Jura und Westalpen (Verkehrswege und Befestigungen) T.-S. 71 Fig. 5.
Jura, Insel 57/58 E e/f.
Jura, Paps of-, Bg. 59/60 B c (Nebenkarte).
Juramento oder Pasage, Rio- 149/150 E j.
Jura Sound 57/58 E/F e/f.
Jurburg 89/90 E c.
Jurby Head 59/60 C/D d.
Jurdani 47/48 E d.
Jurgaitschen 39/40 Q b.
Jurien-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Juriev Polskij 87/88 E c.
Jurilovca 89/90 H h.
Jurivec 87/88 F c.
Jurjev (Dorpat) 87/88 B c.
Jurma, Bg. 87/88 I c.
Jurten (Jorat), Bg. 51/52 C d.
Jurtschi 101/102 G b.
Jurua, Rio- 143/144 E/F d.
Juruena, Rio- 147/148 F g.
Jurujuba T.-S. 149 Fig. 1.
Jussey 67/68 L e.
Jussuf, Bahr- T.-S. 119 Fig. 2.
Jussy T.-S. 25 Fig. 1.
Just, Saint- (bei Marseille) T.-S. 72 Fig. 9.
Just, Sierra de San- 75 bis 76 J/K d.
Justedals Braen 13/14 E a.
Justeder Braen 15/16 E a.
Just-en-Chaussée, Saint- 67/68 I c.
Just-en-Chevalet, Saint- 71/72 J g.
Justin, Gross- 37/38 J b.
Justingen 25/26 E h.
Justo, San- T.-S. 150 Fig. 5. [F m.
Jusuf, Bordj Sidi- 81/82
Juszkokajmie 39/40 R b.
Jutahy, Rio- 147/148 D bis E e.
Jüterbog 31/32 H d/e.
Jutiapa 139/140 N j.
Jü-Tien-Hien 105/106 C f/g.
Jutigalpa 141/142 B h.
Jütland (Jylland), Halbinsel 55/56 A/D b/d.
Jütrichau 31/32 G e.
Jutroschin 33/34 L e.
Ju-Tschou, Insel 105/106 D i.
Jü-Tschou 105/106 B g.
Ju-Tseu 103/104 J d.
Juul, Kap- 133/134 U b.
Juvaincourt 25/26 A h.
Juvigny (Dep. Manche) 65/66 E d.
Juvigny-sur-Andaine (Dep. Orne) 65/66 F d.
Juvisy-sur-Orge 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Juvre T.-S. 36 Fig. 7.
Juvrer Tief 35/36 D a (Nebenkarte).
Juwendt 39/40 P b.
Juzennecourt 67/68 K d.
Juzufabad 101/102 D c.
Jydske Aas, Höhenzug 55/56 C b.
Jylland (Jütland), Halbinsel 55/56 A/D b/d.

K

Ka, Muong- 109/110 C b.
Ka, Song-, Fl. 111/112 D b.
Kaaden 45/46 B/C a.
Kaahka 101/102 E b.
Kaai, Insel 101/102 C e.
Kaál 49/50 G/H d.
Kaala, Bg. T.-S. 128 Fig. 5.
Kaan-Inseln 41/42 (Kaiser-Wilhelms-Land etc.) C a.
Kaarssen 35/36 F c.
Kaarta, Landsch. 117/118 E g.
Kaawalon T.-S. 128 Fig. 5.
Kaba 49/50 H/I d.
Kaba, Bg. 111/112 D f.
Kababisch, Volkstamm 119/120 M f.
Kabačkova 97/98 R c.
Kabadian 101/102 G b.
Kabaja 121/122 K k/l.
Kabakly Bunar 85/86 I c.
Kabambaro 121/122 M j.
Kabanda 121/122 J k.
Kabanga (Angola) 121 bis 122 K k.
Kabanga 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Kabanos (Guardia), Kap- 85/86 F c/d.
Kabanskaja 103/104 H a.
Kabara 117/118 F/G f.
Kabarda, Landsch. 95/96 E/F c.
Kabare 121/122 L l.
Kabarz T.-S. 31 Fig. 4.
Kabben, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B a/b.
Kabembo, Mwata- 121 bis 122 K k.
Kabenau, Fl. 41/42 (Kaiser-Wilhelms-Land etc.) B b.
Kabienen 39/40 P b/c.
Kabinda 121/122 I/J k.
Kabine, Muong- 109/110 C d.
Kabinga 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Kabkabich 119/120 L g.
Kaboko 121/122 K k.
Kabompo T.-S. 121 Fig. 3.
Kabompo, Fl. 121/122 L l.
Kaboza, Fl. 89/90 K a.
Kabreja 119/120 M i.
Kabul 101/102 G c.
Kabul, Fl. 101/102 G c.
Kabylien 75/76 O/P h.
Kabylien, Gross- 13/14 E d.
Kabylien, Klein- 13/14 E d.
Kacak, Fl. 45/46 C a/b.
Kach 95/96 G d.
Kachipur 147/148 H d.
Kachk 101/102 E c.
Kachk Kuth, Geb. 101/102 E c.
Kachovka 89/90 J g.
Kačkanar, Bg. 87/88 I c.
Kácsfalu 49/50 F g.
Kaczanowo 33/34 M d.
Kaczyka 49/50 M d.
Kaczyny 39/40 Q c/d.
Kaddera, Fl. 41/42 (Kamerun) B b.
Kade 41/42 (Kamerun) B bis C a.
Kade (Senegambien) 117 bis 118 D g.
Kadei, Fl. 41/42 (Kamerun) C c.
Kadem 41/42 (Ost-Afrika) D b.
Kadenberge 35/36 D c.
Kadero 119/120 M g.
Kadetten-Anstalt (bei Gross-Lichterfelde) T.-S. 37 Fig. 1.
Kadi 107/108 C/D d.
Kadiak, Insel 129/130 C c.
Kadi-Kjöi T.-S. 83 Fig. 2.
Kadi Köj 99/100 C a.
Kadime 101/102 C d.
Kadina 125/126 G f.
Kadinga 121/122 L k.
Kadirabad 107/108 D e.
Kadiri 107/108 E f.
Kaditz T.-S. 33 Fig. 2.
Kadja 119/120 M g.
Kadjeske, Bg. 119/120 K bis L g.
Kadju, Fl. 101/102 E d.
Kadlub 33/34 N e.
Kadmos-Gebirge (Baba-Dagh) 99/100 C c.
Kadmus 99/100 F d.
Kadnikov 87/88 E c.
Kadolzburg 27/28 F g.
Kadom 87/88 E/F d.
Kadorische Alpen 79/80 I c.
Kadow 27/28 I g.
Kadsa 101/102 H d.
Kaduna, Fl. 117/118 H g/h.
Kadur 107/108 D f.
Kadzidlo 39/40 Q c.
Kadziki 105/106 J k.
Kaf 119/120 O c.
Kafabe 41/42 (Togo).
Käferthal 25/26 D g.
Kaffa 95/96 A b.
Kaffa, Landsch. 119/120 N h.
Kaffzig 37/38 L b.
Kafimbi 121/122 M k.
Kafiristan, Landsch. 101 bis 102 G b.
Kafir Kaleh 101/102 E b.
Kafirnagan, Ortsch. 101 bis 102 G b.
Kafirnagan, Fl. 101/102 G b. [Fig. 6.
Kafr Suseh T.-S. 100
Kafue 121/122 L m.
Kafue, Fl. 121/122 L/M l.
Kafuro 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Kafuta 121/122 L l.
Kagalnickaja 95/96 C/D a.
Kagalnik 95/96 C a.
Kagalnik, Fl. 95/96 C a.
Kaganza-Gebirge 121/122 J k. [K i.
Kagawa, Provinz 105/106
Kagehi 121/122 N j.
Kagel 37/38 I d.
Kagera, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Kageruma-Šima 105/106 I l/m.
Kaghyzman 95/96 E d.
Kagošima, Ortsch. 105 bis 106 J k.
Kagošima, Kreis 105/106 I/J k.
Kagran T.-S. 46 Fig. 7.
Kagunda 41/42 (Ost-Afrika) A b.
Kagunga 41/42 (Ost-Afrika) A/B b.
Kahajan, Fl. 111/112 F f.
Kahan, Tuniha- 119/120 I e. [E c.
Kahbe, Lisan-el- 99/100
Kahchess, Lake- 137/138 B a.
Kahl 29/30 D f.
Kahl, Fl. 29/30 D f.
Kahla 31/32 G f.
Kahlau 39/40 O b/c.
Kahlberg 39/40 O b.
Kahle Asten, Bg. 29/30 D e.
Kählen T.-S. 36 Fig. 8.
Kahlenberg, Bg. 45/46 E bis F c. [H i.
Kahlersberg, Bg. 27/28
Kahlholz 39/40 O b.
Kähme 37/38 K d.
Kaholai, Kao-, Bg. 109 bis 110 C c.
Kahtan, Beni-, Volkstamm 119/120 P f.
Kahud 89/90 G/H h.
Kahu-heu-ne 121/122 K l.
Kahul 87/88 C e.
Kai 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Kai, Lao- 109/110 D b.
Kaibab-Plateau 135/136 D c.
Kaibar 119/120 M e/f.
Kaif, Aiwan i- 101/102 C bis D b.
Kai-Föng-Fu (Pien-Leang) 105/106 B i.
Kai-Fung 127/128 D d.
Kai-Hao-Fu 103/104 H g.
Kai-Juen 105/106 F e.
Kaikora 125/126 M k.
Kaikos (Bakyr Tschaj), Fl. 85/86 H/I b.
Kail 25/26 A g.
Kail, Ober- 29/30 B f.
Kailako 123/124 D a.
Kailas (Kain-Taise), Bg. 103/104 C e.
Kailbach 27/28 D g.
Kailbach, Fl. 29/30 B f/g.
Kaile 41/42 (Kaiser-Wilhelms-Land etc.) B b.
Kailua T.-S. 128 Fig. 5.
Kaïmeni (Belopulo), Insel 85/86 E e. [Fig. 5.
Kaïmeni, Mikro- T.-S. 86
Kaïmeni, Nea-, Insel 85 bis 86 G e.
Kaïmeni, Palaea-, Insel 85/86 G e.
Kaimenipetra, Vulkan 85 bis 86 D/E d.
Kaimon Take, Bg. 105 bis 106 J k.
Kaimur-Gebirge 107/108 E/F d.
Kain 101/102 E c.
Kaina 119/120 O e.
Kainach 47/48 F b.
Kainach, Fl. 47/48 F/G c.
Kajnardji, Kučuk- 89/90 G h/i.
Kaindorf 47/48 G b.
Kaindy-Pass 101/102 H b.
Kaing, Maing- 109/110 C b.
Kainisch, Unter- T.-S. 47 Fig. 2.
Kainsdorf 31/32 H f.
Kainsk 97/98 J d.
Kainta 107/108 F d.
Kain-Taise (Kailas), Bg. 103/104 C d. [M j.
Kaïpara-Hafen 125/126
Kai-Ping (Prov. Pe-tschi-li) 105/106 C/D g.
Kai-Ping (Prov. Liao-Tung) 105/106 F f.
Kair 101/102 E d.
Kair, Fl. 101/102 E d.
Kaira 107/108 C/D d.
Kairo 119/120 M c/d.
Kairuan 117/118 I b.
Kaisarieh 73/74 J d.
Kaiser-Ebersdorf 45/46 F c.
Kaiser-Franz-Josefs-Fjord T.-S. 134 Fig. 6.
Kaiser-Gebirge 41/42 (Kaiser-Wilhelms-Land etc.) C/D b.
Kaisergebirge (Tirol) 47 bis 48 C/D b.
Kaiserin-Augusta-Bai 41 bis 42 (Kaiser-Wilhelms-Land etc.) C/D b.
Kaiserin-Augusta-Fluss 41/42 (Kaiser-Wilhelms-Land) A a.
Kaiser-Insel (vor Prag) T.-S. 45 Fig. 6.
Kaiser-Kanal 127/128 D d.
Kaiserlich Königlicher Thiergarten (bei Wien) T.-S. 46 Fig. 7.
Kaisersesch 29/30 B f.
Kaisersfelde 33/34 M d.
Kaiserslautern 25/26 C g.
Kaiser-Spitze (Tangamus), Bg. 111/112 D g.
Kaiserstuhl, Ortsch. 51 bis 52 G b. [C h.
Kaiserstuhl, Geb. 25/26
Kaiserswaldau 33/34 K e.
Kaiserswaldau T.-S. 34 Fig. 7. [Fig. 1.
Kaiserswalde T.-S. 33
Kaiserswerth 29/30 B b.
Kaiser-Tauern, Pass 47 bis 48 D b.
Kaiserwald, Höhenzug 45/46 B a.
Kaiser-Wilhelmsburg (Ngila) 117/118 J i.

Kaiser - Wilhelm - Kanal T.-S. 36 Fig. 10.
Kaiser - Wilhelms - Land 127/128 F/G h.
Kaiser Wilhelms-Tunnel 29/30 B f.
Kaisheim 27/28 F h.
Kai-Sieng 105/106 H g/h.
Kaister, Fl. 39/40 P b.
Kaitangata 125/126 L l.
Kaitersberg, Bg. 27/28 H g.
Kai-Tschou 105/106 E/F f.
Kaitz T.-S. 33 Fig. 2.
Kaiwaihai T.-S. 128 Fig. 5.
Kaiwistrasse T.-S. 128 Fig. 5.
Kaj 97/98 H c/d.
Kajadjyk 85/86 I c.
Kajan, Fl. 111/112 E e.
Kajdak-Busen 95/96 J b.
Kajeli 111/112 H f.
Kaj-Fung-Fu 103/104 J e.
Kajinga (Kotonko) 121 bis 122 L l.
Kajping 103/104 K d.
Kajsar, Abi-, Fl. 101/102 F b.
Kaj-Tschou 103/104 H f.
Kajzarieh (Caesarea, Kleinasien) 99/100 F b.
Kajzarieh (Caesarea, Palästina) 99/100 F e.
Kaka 119/120 M/N g.
Kakala 41/42 (Kamerun) B/C a.
Kakau 31/32 H e.
Kaka vuni, Geb. 85/86 D e.
Kakebonga, Lake- 137 bis 138 I e.
Kakensche 121/122 K/L l.
Kakerbek 35/36 F/G d.
Kakonda 121/122 J l.
Kakongo 121/122 J k.
Kaksoak River 129/130 K/L c.
Kal 47/48 E c.
Kala, Ak- T.-S. 101 Fig. 1.
Kalaa 117/118 F c.
Kalaa, Sain- 101/102 B b.
Kalaa Kebira 77/78 C f/g.
Kalaat 119/120 N d.
Kalaat Abu Rejasch 101 bis 102 B c.
Kalaat Burkua 99/100 G e.
Kalaat el Bischeh 119 bis 120 P e/f.
Kalaat Ramadi 101/102 B c. [B b.
Kalaat Schergat 101/102
Kalabagh 107/108 C b.
Kalabaka 85/86 C b.
Kalabar, Alt- 121/122 I i.
Kala Bar Pandj 101/102 G b.
Kalabat 119/120 N g.
Kalabrien, Landsch. 77 bis 78 E/F e.
Kalač 87/88 F e.
Kala Chum 101/102 G b.
Kala Chumb 97/98 I f.
Kaladgi 107/108 D e.
Ka-Lae T.-S. 128 Fig. 5.
Kalafat (Calafatŭ) 49/50 J g.
Kalah, Musa- 101/102 F c.
Kalahari - Wüste 41/42 (Südwest - Afrika) B/C b/c.
Kala-Inseln 85/86 D c.
Kalaka 119/120 L g.
Kalakau, Fl. 97/98 N d.
Kalala 117/118 J f.
Kalam, Landsch. 41/42 (Kamerun) B a.
Kalama 137/138 A/B a.
Kalamaki 85/86 D d.
Kalamaki, Busen von- 85 bis 86 H c.
Kalamas, Fl. 85/86 A/B b.
Kalamata 85/86 C d.
Kalamata, Meerbusen von- 15/16 F d.
Kalamazoo 137/138 G f.
Kalambo 41/42 (Ost-Afrika) B d. [Afrika) B c.
Kalambwe 41/42 (Ost-
Kalameria, Landsch. 85 bis 86 D a.
Kalamitsa, Busen von- 85/86 F c. [E c.
Kalamos, Ortsch. 85/86
Kalamos, Insel 85/86 B c.
Kalamos, Port- 85/86 E c.
Kalamoti (auf Chios) 85 bis 86 G c.
Kala Nau 101/102 F b/c.
Kalančak 89/90 J g.
Kalandar 101/102 F c.
Kalanga, Fl. 121/122 J l.
Kalanzau 101/102 E d.
Kalao, Insel 111/112 G g.
Kalapa, Insel 109/110 B f.
Kalarrytaes 85/86 B b.
Kalassim, Muong- 109/110 D c.
Kalau (Prov. Brandenburg) 31/32 I e.
Kalau (Prov. Posen) 37 bis 38 K d.
Kalaus, Fl. 87/88 F e.
Kalavryta 85/86 C c.
Kala Wamar 101/102 G b.
Kala Wandj 101/102 G b.
Kalbach, Ober- 29/30 E f.
Kalbe (Altmark) 35/36 G d.
Kalbe (a. d. Saale) 31/32 G e. [P c.
Kalbensee, Grosser- 39/40
Kalbitz 31/32 H/I e.
Kalchau 39/40 L/M c.
Kalden 29/30 D/E e.
Kaldenhausen 29/30 B e.
Kalebina, Fl. 41/42 (Kamerun) B b.
Kaledjik 99/100 E a.
Kaledonien, Neu-, Inseln 127/128 I i/j.
Kaleh, Jang- 101/102 F b.
Kaleh, Kafir- 101/102 E b.
Kaleh Bauder 101/102 C c.
Kaleh Gaohar 101/102 F b.
Kaleh Schahar 101/102 F b.
Kaleh Sultanieh (Tschanak Kalessi) 85/86 H a.
Kalekluft 35/36 A d.
Kalemba-See, Grosser- 39 bis 40 N c.
Kalem-Berg T.-S. 29 Fig. 3.
Kalemjo 109/110 B b.
Kalen, Alt- 37/38 H c.
Kalen, Neu- 37/38 H c.
Kalenberg (Calenberg) 35 bis 36 E d.
Kaleron, Fl. 107/108 E f.
Kalessi 15/16 G c/d.
Kaletnik 39/40 R b.
Kale Water 59/60 F c.
Kalgan 105/106 B f.
Kal-Gaschk 101/102 E c.
Kalgen 39/40 O/P b.
Kalgi 109/110 C c.
Kalgyn-See 97/98 Q c.
Kalhat 119/120 S e.
Kalibia 77/78 C f.
Kalif, El- 119/120 Q d.
Kalifornien, Busen von- 127/128 Q d/e.
Kalifornien, Halbinsel- 129/130 G e/f.
Kalifornien, Unionsstaat 131/132 F/G d/e.
Kalifornien, Nieder-, Staat 139/140 A/D a/f.
Kaliguk, Insel 109/110 C c.
Kalikrati 85/86 E/F f.
Kalikut 107/108 D f.
Kalil 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Kalimere, Vorgebirge- 107/108 E f. [e.
Kalingapatam 107/108 F
Kalinovskaja 95/96 F c.
Kalinowa 33/34 N e.
Kalisch (Polen) T.-S. 89 Fig. 3.
Kalisch (Westpreussen) 39/40 M b.
Kalischau 37/38 L d.
Kali - Schnellen 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Kalisz 89/90 B c.
Kalisz, Gouvernement 89 bis 90 B/C d/e.
Kaliszkowice 33/34 M e.
Kalitsa 85/86 C d.
Kalitva 87/88 E d.
Kalitva, Fl. 73/74 K b.
Kalix Elf 55/56 K h
Kaljazin 87/88 E c.
Kalje 47/48 G d.
Kalk 29/30 B f.
Kalka 107/108 D/E b.
Kalkar 29/30 A e.
Kalkau 33/34 L f.
Kalkfontein 41/42 (Südwest-Afrika) C b.
Kalkhorst 35/36 F b/c.
Kalkot 101/102 G/H b.
Kalksburg T.-S. 46 Fig. 7.
Kalkspitze, Lungauer-, Bg. 27/28 I i.
Kalkutta 107/108 G d.
Kalkutta und Umgebung T.-S. 108 Fig. 4.
Kall 29/30 B f.
Kallakoopah Creek 123 bis 124 G e.
Kallanji, Fl. 121/122 L k.
Kallavesi-See 87/88 C b.
Kallbach, Fl. 29/30 A/B f.
Kalle 29/30 C e.
Kallehave 55/56 E d/e.
Kallehue 35/36 F/G d.
Kallenhardt 29/30 D e.
Kallich 45/46 B/C a.
Kallidromos (Saromata), Gebirge 85/86 D c.
Kallies 37/38 K c.
Kallinowen 39/40 R c.
Kallisten 39/40 O c.
Kallmünz 27/28 G g.
Kallnberg 31/32 H f.
Kallningken 39/40 P/Q a.
Kálló, Nagy-, 49/50 I d.
Kalloni, Busen von- 99 bis 100 A b.
Kall-See 55/56 I i.
Kalmar 15/16 F b.
Kalmar-Sund 55/56 I j.
Kalmarischer Sund 89/90 A/B b.
Kalmit, Bg. 25/26 C g.
Kalmius, Fl. 95/96 B a.
Kalmüken, Volkstamm 87 bis 88 F e.
Kalmykov 87/88 G e.
Kalna (Ungarn) 45/46 H c.
Kalna (Vorder - Indien) 107/108 G d.
Kalna, Unter- 33/34 K f.
Kalo 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b/c.
Kalö 55/56 D c.
Kalocsa 49/50 F e.
Kalogria, Kap- 85/86 C c.
Kalojeri, Inseln 85/86 F c.
Kalolimenos, Insel 83/84 I c. [H d.
Kalolymnos, Insel 85/86
Kalonero, Busen von- 85 bis 86 G f/g.
Kalonga 121/122 M l.
Kalongwisi, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) A c.
Kalonia 83/84 G d.
Kalonia (Achyron) 85/86 G b.
Kalonia, Busen von- 83 bis 84 G d. [G e.
Kaloteristo, Kap- 85/86
Kalö Vig 55/56 C/D c.
Kalów 33/34 N e.
Kaloz 49/50 F e. [D f.
Kalpeni, Inseln- 107/108
Kalpi 107/108 E c.
Kals 47/48 D b/c.
Kalscheuern 29/30 B f.
Kalsching 45/46 C c.
Kalsdorf 47/48 G c.
Kalser Bach 27/28 H i.
Kalser Tauern, Pass 27 bis 28 H i.
Kalsö, Insel 55/56 (Färöer)
Kalte Bode, Fl. T.-S. 32 Fig. 5. [C f.
Kalte Eiche, Bg. 29/30
Kalte Jäger, Der- (vor Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8. [E d.
Kalte Kuchel, Bg. 45/46
Kalte Moldau, Fl. 45/46 C c. [J e.
Kalte Szamos, Fl. 49/50
Kalteber - Berge T.-S. 29 Fig. 2.
Kaltenbach 47/48 C b.
Kaltenbach, Fl. 27/28 G i.
Kaltenberg (am Riesengebirge) T.-S. 34 Fig. 7.
Kaltenberg (bei Friedrichsort) T.-S. 36 Fig. 8.
Kaltenbrunn (Oberpfalz) 27/28 G g.
Kaltenbrunn (am Tegernsee) T.-S. 27 Fig. 1.
Kaltenbrunn (Hidegkut, Ungarn) 47/48 G c.
Kaltenkirchen (Holstein) 35/36 E c.
Kaltenleutgeben 45/46 E c.
Kaltennordheim 31/32 E f.
Kalter Berg 27/28 E i.
Kalter Gang 45/46 E d.
Kalterherberg 29/30 A f.
Kaltern 47/48 B c.
Kaltwasser 33/34 K e.
Kaluga 87/88 D d.
Kaluga, Gouvernement 87/88 D d. [Fig. 5.
Kalulani, Insel T.-S. 128
Kaluma 41/42 (Ost-Afrika) C d. [bis 122 K k.
Kalunda, Volkstamm 121
Kalundborg 55/56 D/E d.
Kalunga 121/122 M i.
Kalusz 49/50 K/L b/c.
Kaluszyn 89/90 D d.
Kalut, Zar- 101/102 E d.
Kalutara 107/108 E g.
Kalvebodstrand, Meeresbucht T.-S. 55 Fig. 1.
Kalwang 47/48 F b.
Kalwarja 87/88 B d.
Kalwarya - Zebrzydowska 49/50 G b.
Kalyan 107/108 D e.
Kalykadnos (Gök Su oder Ermenek Su) 99/100 E c.
Kalymnos 85/86 H e.
Kalymnos, Insel 85/86 H d/e.
Kalzig (Prov. Brandenburg) 37/38 K d.
Kalzig (Prov. Posen) 37 bis 38 K d.
Kam, Xieng- 109/110 C b.
Kama 109/110 B c.
Kama, Fl. 87/88 G/H c.
Kamaik 45/46 C b.
Kamaiši 105/106 O g.
Kama-Kama 121/122 L m.
Kamakura 105/106 N i.
Kamalle-Berg 41/42 (Kamerun) B a.
Kamamet 107/108 E e.
Kamango 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Kamao 111/112 D d.
Kamao, Halbinsel von- 111/112 D d.
Kamao (Kambodja), Kap- 109/110 D e.
Kamar, Deir el- 99/100 F e.
Kamar, Djebel- 119/120 R f.
Kamar, Ghŭbbet el- 119 bis 120 R f.
Kamaran, Insel 119/120 O/P f. [Fig. 4.
Kamart, Kap- T.-S. 117
Kamba, Bena- 121/122 L j.
Kambaëna, Insel 111/112 G g.
Kamban 107/108 D c.
Kambar 107/108 C c.
Kambay 107/108 D d.
Kambay, Meerbusen von- 107/108 C/D d.
Kamberg (Böhmen) 45 bis 46 D b.
Kamberg (Prov. Hessen-Nassau) 29/30 C/D f.
Kambil, Bg. 95/96 F/G e.
Kambing, Insel 111/112 H g.
Kambo, Fl. 121/122 J/K k.
Kambodja oder Mekong, Küste des Deltas des- T.-S. 109 Fig. 1.
Kambodja (Kamao), Kap- 109/110 D e.
Kambodscha 127/128 C f.
Kambodschen, Volkstamm T.-S. 110 Fig. 6.
Kambomba 121/122 N l.
Kambos 85/86 C e.
Kambs (Cambs) 35/36 G c.
Kamburg 31/32 G e/f.
Kamčadalen, Volkstamm 97/98 R d.
Kamčatka, Fl. 97/98 R d.
Kamčatka, Halbinsel 97 bis 98 R/S d.
Kamčatka, Kap- 97/98 S d.
Kamčatka - Busen 97/98 R/S d. [R/S d.
Kamčatsk, Nižne- 97/98
Kamčatsk, Verchne 97/98 R d.
Kamčik, Fl. 83/84 H b.
Kamčik, Deli-, Fl. 83/84 H b.
Kamejk, Bg. 45/46 C/D b.
Kameke, Fort- T.-S. 25 Fig. 1.
Kamen 29/30 C e.
Kamen, Kap Serdze- 129 bis 130 A b. [B e.
Kamenec - Podolsk 87/88
Kamengrad 49/50 D g.
Kamenica Polska 33/34 N f.
Kameniota, Velik-, Bg. T.-S. 49 Fig. 2.
Kamenitz (Bezirkshauptmannsch. Iglau) 45/46 E b.
Kamenitz (Bezirkshauptmannsch. Pilgram) 45 bis 46 D b.
Kamenitz, Trhow- (Bezirkshauptmannsch. Chrudim) 45/46 E b.
Kamenka (Bukowina) 49 bis 50 M c/d.
Kamenka (bei Jekaterinoslav) 89/90 K f.
Kamenka (bei Mariapol) 89/90 L g.
Kamenka-See 97/98 L c.
Kamenna 99/100 R/S c.
Kamennyj, Kap- (Neusibirische Inseln) 97/98 Q b. [K b.
Kamennyj, Kap- (Obischer Meerbusen) 97/98 J c. [I i.
Kamennyje - Inseln 97/98
Kamenogorsk, Ust- 97/98 J/K d/e.
Kameno-Polze 83/84 F b.
Kamen Rybotov 105/106 J/K d.
Kamenskaja 97/98 L d.
Kamenskij 87/88 I c.
Kamenskoje 97/98 S c.
Kamenz (Sachsen) 31/32 I e.
Kamenz (Kreis Frankenstein) 33/34 L f.
Kamenz, Fl. 37/38 L/M b.
Kamenz-See 39/40 L/M b.
Kamerun, Deutsche Kolonie- 117/118 I/J h/i.
Kamerun (Kärtchen) T.-S. 41. [merun) A c.
Kamerun, Fl. 41/42 (Ka-
Kamerun, Kap- T.-S. 41 Fig. 4. [I. i.
Kamerun-Gebirge 117/118
Kamesznica 49/50 F b.
Kamién 49/50 I a.
Kamién, Bialy- 49/50 L b.
Kamienna, Fl. 17/18 J c.
Kamies - Gebirge 121/122 K p.
Kamin (Camin, Mecklenburg - Schwerin) 35/36 F c.
Kamin (Westpreussen) 39/40 M c.
Kaministiquin, Fl. 137 bis 138 F e.
Kamionka (bei Wielun) 33/34 N e.
Kamionka (bei Suwalky) 39/40 R b.
Kamionka, Fl. 39/40 M c.
Kamionka (-Strumilowa) 49/50 K/L a. [K a.
Kamionka-Woloska 49/50
Kamionken, Adlig- 39/40 N c.
Kamitz 33/34 L f.
Kamlin 119/120 N f/g.
Kam-Lo 111/112 D/E b.
Kamloops, Fort- 133/134 E d.
Kamm, Böhmischer- 45 bis 46 D/E a.
Kammer T.-S. 47 Fig. 2.
Kammerbühl, Bg. T.-S. 45 Fig. 5. [Fig. 7.
Kammerburg T.-S. 29
Kämmerer See 37/38 K bis L c.
Kammerforst 31/32 E/F e.
Kammern 47/48 F b.
Kammer- oder Attersee 45/46 C d.
Kammerswalde 31/32 I f.
Kammin (Cammin, Mecklenburg - Schwerin) 37 bis 38 G/H b/c.
Kammin 37/38 J c.
Kammin, Fürstentum T.-S. 40 Fig. 5.
Kammin, Gross- 37/38 J d.
Kamminke 37/38 I c.
Kammlach 27/28 F h.
Kammlach, Fl. 27/28 F h.
Kamna-Geb. 83/84 D/E c.
Kamnig 33/34 L f.
Kamnitz, Böhmisch- 45 bis 46 D a.
Kamnitz, Windisch- T.-S. 33 Fig. 1.
Kamonga 121/122 N k/l.
Kamorta, Insel 111/112 B d.
Kamoto 117/118 E h.
Kamp (a. Rhein) 29/30 C f.
Kamp (Prov. Brandenburg) 37/38 H/I c/d.
Kamp (Kärnten) 47/48 F c.
Kamp, Fl. 45/46 D/E c.
Kamp, Grosse-, Fl. 45/46 D c. [D c.
Kamp, Kleine-, Fl. 45/46
Kampala 41/42 (Ost-Afrika) B a.
Kampanien, Landsch. 77 bis 78 D/E d. [e.
Kampar, Fl. 111/112 C/D
Kampen, Bg. 27/28 H i.
Kampen (Niederlande) 53 bis 54 D b.
Kämpen (vor Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Kampong - Som, Busen von- 109/110 D d.
Kampos 85/86 H d.
Kampot 111/112 D c.
Kamp-See 37/38 J/K b.
Kam-ranh, Busen von- 111/112 E c.
Kamstigal T.-S. 40 Fig. 6.
Kamthi 107/108 E d.
Kamtschatka, Halbinsel 127/128 H/I b.
Kamtschatka, Kap- 127 bis 128 I b.
Kamulemba, Kapenda- 121/122 K k.
Kamyk 33/34 N f.
Kamyševackaja 95/96 B a.
Kamyšin 87/88 F d/e.
Kamyšlov 87/88 J c.
Kamyšnja 89/90 J e.
Kan 109/110 B b.
Kan, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Kana 41/42 (Togo).
Kanab 135/136 D c.
Kanab Cañon 137/138 D c.
Kanab Plateau 137/138 C/D c.
Kanada 5/6 I/J b.
Kanaga, Insel 127/128 J bis K b. [N i.
Kanagawa, Kreis 105/106
Kanagawa, Ortsch. 105 bis 106 N i.
Kanagawa T.-S. 105 Fig. 3.
Kanais, Ras el- 119/120 M c.
Kanakana 103/104 D/E f.
Kanal, Der- 73/74 B/C a/b.
Kanal von Alpines T.-S. 72 Fig. 7.
Kanal von Arles nach Port du Bouc T.-S. 72 Fig. 7. [F d.
Kanal von Atalanti 83/84
Kanal von Bristol 73/74 B a. [D e/f.
Kanal von Cerigo 85/86
Kanal von Cervi 85/86 D e.
Kanal von Chacao 149 bis 150 C m.
Kanal von Crapponne T.-S. 72 Fig. 7.
Kanal von Evripos 83/84 E d. [Fig. 7.
Kanal von Istres T.-S. 72
Kanal von Jamaika 129 bis 130 K f/g.
Kanal Kaphereos 85/86 F c/d. [Fig. 1.
Kanal Kegeili T.-S. 101
Kanal von Korfu 85/86 A b.
Kanal von Korinth T.-S. 86 Fig. 4. [G f/g.
Kanal von Kupho 85/86
Kanal von Langlade T.-S. 72 Fig. 7.
Kanal Mahmudijeh T.-S. 119 Fig. 5. [E d.
Kanal von Mandri 85/86
Kanal von Mona 141/142 K f/g. [C m.
Kanal Moraleda 149/150
Kanal von Narenta 77/78 F c. [83 Fig. 3.
Kanal von Narenta T.-S.
Kanals von Nikaragua, Graphische Darstellung des Profils des- T.-S. 141 Fig. 3.
Kanal von Nivernais 17 bis 18 A e.
Kanal von Panamá 141 bis 142 E k.
Kanal von Pontelungo 47/48 C d. [Fig. 9.
Kanal Song-Sohi T.-S. 110
Kanal von Suez (Karte) T.-S. 119 Fig. 4.
Kanal von Tichvin 87/88 D c. [F d.
Kanal von Trikeri 83/84
Kanal von Zea 85/86 E d.
Kanäle und Eisenbahnen von Mittel - Amerika (Karte) T.-S. 140 Fig. 8.
Kanalia 85/86 D b.
Kanal-Inseln 65/66 D c.
Kanal-Thal 47/48 E c.
Kananur (Cannanore) 107 bis 108 D f.
Kanara, Nord-, Landsch. 107/108 D e/f.
Kanara, Süd-, Landsch. 107/108 D f. [F c.
Kanaria, Gran- 115/116
Kanarische Inseln 117/118 C/D d.
Kanas, Bg. 103/104 D/E b.
Kanathea - Insel 125/126 C n.
Kanaudj 107/108 E e.
Kanawat (Konawat) 99 bis 100 G e.
Kanawha 137/138 H g.
Kanawha, Little-, Fl. 137 bis 138 H g. [J c.
Kanawha River 135/136
Kanazawa 105/106 M h.
Kanbomba 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Kanburi 109/110 C d.
Kanda 121/122 J m.
Kandahar 101/102 F c.
Kandalačsa, Ortsch. 87 bis 88 C/D a.
Kandalakša, Busen von- 87/88 D a.
Kandaurovskij 95/96 I a.
Kandavu - Insel 125/126 A/B o. [A/B o.
Kandavu-Passage 125/126
Kandel, Ortsch. 25/26 C g.
Kandel, Bg. 25/26 C h.
Kandelusia, Insel 85/86 H e.
Kander, Fl. (Baden) 51 bis 52 E b.
Kander, Fl. (Schweiz) 51 bis 52 E d/e.
Kandern 25/26 C i.
Kandersteg 51/52 E d/e.
Kandersteg T.-S. 52 Fig. 10. [G d.
Kandi, Ortsch. 107/108
Kandi, Kap- 111/112 G e.
Kandia (Megalo Kastron) 85/86 F f.
Kandia (Kreta), Insel 85 bis 86 E/G f.
Kandia, Meer von- 85/86 E/G e/f.
Kandiaro 101/102 G d.
Kandien 39/40 P c.
Kandil Dagh 99/100 I a.
Kandili, Bg. 85/86 E c.
Kandjama 121/122 J i.
Kandjut, Landstrich 101 bis 102 H b.
Kandlau 33/34 K e.
Kandra 99/100 C a.
Kandrzin 33/34 M f.
Kand-Spitze, Bg. 101/102 F/G c.
Kandulu 121/122 N l.
Kandy 107/108 E g.
Kanea (Chania), Ortsch. 85/86 E f.
Kanea, Busen von- 85/86 E f. [Fig. 6.
Kane Basin T.-S. 134
Kane-Busen 129/130 K a.
Kanem, Landsch. 117/118 J g.
Kanev 87/88 C e.
Kanevskaja 95/96 C a.
Kanfen 25/26 A g.
Kang 101/102 E c.
Kang, Xieng- 111/112 C b.
Kanga 117/118 K g.
Kangaba 117/118 E g.
Kangakiola T.-S. 89 Fig. 1.
Kangal 99/100 G b.
Kangambo 121/122 K l.
Kanganga 41/42 (Togo).
Kangarov - Insel 123/124 F/G g. [F g.
Kangean, Insel 111/112
Kangenni 117/118 F h.
Kangerdlugsuak, Meerbusen 133/134 W a.
Kangerdlugsuatsiak 133 bis 134 V a.
Kang-Hoa 105/106 H h.
Kang-Kiei 105/106 H f.
Kangly 95/96 E b.
Kang-Nöng 105/106 I h.
Kango, Fl. 121/122 J l.
Kangomba (Angola) 121 bis 122 K l.
Kangombe (Benguella) 121/122 J l.
Kangonde 121/122 L k.
Kangpangpet, Muong- 111/112 C b.
Kangra 107/108 D b.
Kangro 41/42 (Togo).
Kangsa, Kwala- 109/110 C f.
Kang-Uen-To, Prov. 103 bis 104 M d.
Kangun 101/102 C d.
Känguruh - Insel 123/124 F/G g.
Kang - Wen - To, Provinz 105/106 H/I g/h.
Kanh - Hoa (Nha - Trang) 109/110 E d.
Kani 101/102 F d.
Kaniapuskaw-See 133/134 O/P d.
Kanibes 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Kanig 31/32 J e. [B a.
Kanigi 41/42 (Kamerun)
Kaniguram 101/102 G c.
Kanin, Halbinsel 87/88 F a.
Kaning 47/48 E c.
Kanin Nos 87/88 F a.
Kaniongan, Kap- 111/112 G e.
Kanitz 45/46 F b.
Kanizsa, Gross- 49/50 D e.
Kanizsa, Ó- 49/50 G e.
Kanje 121/122 L n/o.
Kanjenke T.-S. 121 Fig. 3.
Kankakee 137/138 F f.
Kankakee River 135/136 H/I b.
Kankan 117/118 E g.
Kankel 33/34 L e.
Kanker (Krain) 47/48 F c.
Kanker (Vorder - Indien) 107/108 E d.
Kanker - Bach T.-S. 27 Fig. 1. [Fig. 1.
Kan-Kiang, Fl. T.-S. 105
Kan-Lan-Ho, Fl. 109/110 C b.
Kanna - Gebirge 41/42 (Südwest-Afrika) A a.
Kannali, Fl. 107/108 E c.
Kannawurf 31/32 F e.
Kannerbach, Fl. 25/26 A bis B g.
Kanni 109/110 B b.
Kannikegaard 55/56 A a.
Kannstadt (Cannstadt) 25/26 D h.
Kano 117/118 I g.
Kanopiska 45/46 H a.
Kansas, Unionsstaat 131 bis 132 H/I e.
Kansas City 135/136 G c.
Kansas River 129/130 H/I e.
Kansk 97/98 L d.
Kan-Su, Prov. 103/104 G bis H d.
Kan-Su-Sin-Kiang, Prov. 103/104 C/F c.
Kantabrisches Gebirge 75/76 D/H b.
Kantara, Bg. 99/100 E d.
Kantara, El- (Ägypten) T.-S. 119 Fig. 4.
Kantara, El- (Algerien) T.-S. 117 Fig. 5.
Kanth 33/34 L e.
Kanton (Kwang-Tschou-Fu) 103/104 J g.
Kanton, Karte des Stromes von- T.-S. 103 Fig. 1.
Kantreck 37/38 J c.
Kantschandjanga, Bg. 107/108 G c.
Kantschindjinga, Bg. 103 bis 104 E f.
Kan - Tschou - Fu (Prov. Kan-Su) 103/104 G d.
Kan - Tschou - Fu (Prov. Kiang-Si) 103/104 J f.
Kanturk 57/58 B i.
Kanuri, Volkstamm 41 bis 42 (Kamerun) B a.
Kanyeti 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Kanzach, Fl. 25/26 E h.
Kanzian, Sankt- 47/48 F bis G d. [Fig. 6.
Känzli (am Rigi) T.-S. 51
Kao, Krung- (Ajuthia) 109/110 C d.
Kao-Ba, Insel 109/110 D b.
Kao-Bang 109/110 D b.
Kao-Jang 105/106 B g.
Kao - Ju - Tschou 105/106 D j.
Kao - Kaholai, Bg. 109 bis 110 C c.
Kaoko, Landsch. 121/122 J m/n.
Kaoko-Feld, Landsch. 41 bis 42 (Südwest-Afrika) A a.
Kaolach 117/118 D g.
Kao-Mi 105/106 D h.
Kaosa Tong, Bg. 109/110 B b. [I g.
Kao - Tschou - Fu 103/104
Kap Akalunga 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Kapakapa 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) B b/c.
Kap Akcine 81/82 E l.
Kap Akroteri T.-S. 86 Fig. 5.
Kap Aktis 85/86 H f.
Kap Alexander 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b. [F f.
Kap Alikaporitha 85/86
Kap Allan 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) D b.
Kap Alupa 85/86 I e.
Kap Alypo 99/100 B c.
Kap Amber 121/122 Q l.
Kap Amista 85/86 G c.
Kapampa 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Kap Ampelo 85/86 E b.
Kap Anamur 99/100 E c/d.
Kap Andreas 11/12 H d.
Kapangombo 121/122 J l/m.
Kap Api 109/110 E f.
Kap Arnauti 99/100 D d.
Kap Arslan 85/86 H c.
Kapas, Insel 109/110 D e.
Kap Astrolabe 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) E b.
Kap Aterra 85/86 B c.
Kap Athinati 85/86 F d.
Kap Avlaka 85/86 G a.
Kap Bantam 111/112 E b.
Kap Baranow 97/98 S c.
Kap Barbas 117/118 D e.
Kap Barram 111/112 F e.
Kap Bastion 109/110 E c.
Kap Batangau 109/110 E c.
Kap Beduin 119/120 Q h.
Kap Berdjanskaja 95/96 B a. [P b.
Kap Bereschnych 97/98
Kap Bering 97/98 U c.
Kap Bille 133/134 U b.
Kap Bimbia T.-S. 41 Fig. 4.
Kap Bismarck (Grönland) T.-S. 134 Fig. 6.
Kap Bismarck (Nowaja-Zemlja) 91/92 I b.
Kap Blackwood 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.
Kap Bligan 97/98 Q d.
Kap Blik 95/96 J b.
Kap Bojador 117/118 D d.
Kap Bojador, Falsches- 117/118 D d.
Kap Boltin 105/106 I f.
Kap Bon 117/118 I b.
Kap Bove 97/98 J/K b.
Kap Brewster 133/134 Y a.
Kap Bruat 105/106 I f.
Kap Bugabu 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Kap Bugaroni 73/74 D d.
Kap Bugel 111/112 E g.
Kap Bunga 111/112 H g.
Kap Bung - Kiua 111/112 D b.
Kap Buru T.-S. 109 Fig. 1.
Kap Busa 85/86 E f.
Kap Buza 73/74 H d.
Kap und Strasse von Canso 133/134 Q e.
Kap Carbon 73/74 D d.
Kap Castricum 105/106 T c.
Kap Chamilo 85/86 D e.
Kap Chamis 75/76 L h.
Kap Charasavaj 97/98 I b.
Kap und Inseln Chelidonia 99/100 D c.
Kap Chersones 89/90 J h.
Kap Chieri 85/86 B d.
Kap Chonjagda 97/98 P d.
Kap Comfort 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) D b. [D e.
Kap Corveiro 117/118
Kap Cretin 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) B b.
Kap Crillon 97/98 P/Q e.
Kap Croisilles 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) B a/b.
Kap Cross 121/122 J n.
Kap Cuban 95/96 A b.
Kap Dan 129/130, 131 bis 132 O b.
Kap Daphne 85/86 H e.
Kap Daphnudi 85/86 B c.
Kap Datto 109/110 E f.
Kap Datu 111/112 E e.
Kap Debundja T.-S. 41 Fig. 4. [J h.
Kap De Courcy 111/112
Kap della Torre 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Kap der Drei Spitzen 117/118 G i.
Kap der Guten Hoffnung s. Vorgebirge der Guten Hoffnung.
Kap Diamant 111/112 C d.
Kap Dimitri 85/86 E/F d.
Kap Discord 129/130 N b.
Kap Djuby 117/118 D d.
Kap Dondo 111/112 G e.
Kap Dongala (Palos) 111 bis 112 G f.
Kap Doro (Kaphereos) 85/86 F c.
Kap Drasti 85/86 A b.
Kap Drepano (Halbinsel Chalkidike) 83/84 F d.
Kap Drepano (Kreta) 85 bis 86 E f.
Kap Drovjanoj 97/98 J b

Kap Duginskij 97/98 Q d.
Kap Dukato 85/86 B c.
Kap Dupetit-Thouars 105/106 I f.
Kap Duroch 105/106 I g.
Kap d'Urville 127/128 F h.
Kap Egmont 127/128 J k.
Kapela 13/14 F c.
Kapela, Bg. 47/48 F d.
Kapela, Grosse-, Geb. 49 bis 50 B f.
Kapela, Kleine-, Geb. 49 bis 50 B/C f/g.
Kapela, Kap- 85/86 D e.
Kap Elba 119/120 N e.
Kap Elisabeth 97/98 Q d.
Kapella 121/122 J/K l.
Kapell-Berg (bei Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Kapelle, Die- (a. Brocken) T.-S. 32 Fig. 5.
Kapellen (bei Koblenz) T.-S. 29 Fig. 7.
Kapellen (Luxemburg) 25 bis 26 A g.
Kapellen (Rheinprovinz) 29/30 B e.
Kapellen (Steiermark) 47 bis 48 G d.
Kapellenberg, Bg. 31/32 G/H f.
Kapellenberg, Ortsch. 45 bis 46 A a.
Kapen, Fl. 31/32 G/H e.
Kapenda Kamulemba 121/122 K k.
Kapeniur, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B/C a.
Kapenor, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B a/b.
Kapernaum T.-S. 99 Fig. 5.
Kap Eskimo 133/134 J b.
Kap Espartel 117/118 F b.
Kap Esperance 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Kapessa 41/42 (Ost-Afrika) A c/d.
Kap Esteiras T.-S. 121 Fig. 1.
Kap Exomiti 85/86 G e.
Kap Farewell 129/130 N b/c.
Kap Farvel 129/130 N b/c.
Kapfenberg 47/48 F/G b.
Kapfenstein 47/48 G c.
Kap Fischer 133/134 T bis U b.
Kap Frio 41/42 (Südwest-Afrika) A a.
Kap Fu-Kien 105/106 E m.
Kap Gallo 85/86 C e.
Kap Garnet 117/118 D d/e.
Kap Gata 99/100 E d.
Kap Genteny 111/112 D g.
Kap Giraud 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Kap Glaros 85/86 F e.
Kap Glossa (Linguetta) 83/84 D c.
Kap Gloucester 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Kap Golenischtschew 97 bis 98 S d.
Kap Govenskij 97/98 S d.
Kap Gracias a Dios, Falsches- 141/142 D h.
Kap Greco 99/100 E d.
Kap Grivel 133/134 X a.
Kap Grossos 85/86 C/D e.
Kap Guardafui (Ras Asir) 119/120 Q g.
Kap Guardia (Kabanos) 85/86 F c/d.
Kap Gutheru 85/86 G f.
Kap Hagios Andreas 99 bis 100 F d.
Kap Hagios Georgios 83 bis 84 G c.
Kap Hagios Philippos 85 bis 86 F d.
Kap Hegemann 133/134 V a.
Kap Henpan (Nord-Kap) 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a/b.
Kaphereos, Kanal- 85/86 F c/d.
Kaphereos (Doro), Kap- 85/86 F c.
Kap Hieraka (Morea) 85 bis 86 D e.
Kap Hieraka (Insel Zante) 85/86 B d.
Kap Hildebrandt 133/134 V a.
Kap Horn, Falsches- 149 bis 150 D p.
Kap und Insel Horn 143 bis 144 F i.
Kap Hunter 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b/c.
Kap Hydra 85/86 H c.
Kapice 39/40 R c.
Kapinda 115/116 I g.
Kap Irene 85/86 G b.
Kap Iskuriah 95/96 D c.
Kapit, Batu-, Bg. 109 bis 110 C f.
Kapiti-Insel 125/126 M k.
Kap Ivi 75/76 L h.
Kap Jaickaja 95/96 I a.
Kap Jerimo 97/98 Q e.
Kap Jeros 99/100 H a.
Kapjovka 39/40 R c.
Kap Juby 113/114 F c.
Kap Juul 133/134 U b.
Kap Kabanos (Guardia) 85/86 F c/d.
Kap Kalimere 107/108 E f.
Kap Kalogria 85/86 C c.
Kap Kaloteristo 85/86 G e.
Kap Kamao (Kambodja) 109/110 D e.
Kap Kamart T.-S. 117 Fig. 4.
Kap Kambodja (Kamao) 109/110 D e.
Kap Kamčatka 97/98 S d.
Kap Kamennyj (Neusibirische Inseln) 97/98 Q b.
Kap Kamennyj (Obischer Meerbusen) 97/98 J c.
Kap Kamerun T.-S. 41 Fig. 4.
Kap Kamtschatka 127 bis 128 I b.
Kap Kandi 111/112 G e.
Kap Kaniongan 111/112 G e.
Kap Kapela 85/86 D e.
Kap Kaphereos (Doro) 85/86 F c.
Kap Kapri 85/86 B c.
Kap Karaburun 85/86 H c.
Kap Kartsimo 85/86 F c.
Kap Kassandra 83/84 F d.
Kap Kateno 85/86 F d.
Kap Katomeri 85/86 G e.
Kap Kazantap 89/90 K h.
Kap Kega 109/110 E d.
Kap Kekurnyj (Kamtschatka) 97/98 R d.
Kap Kekurnyj (Tschuktschen-Halbinsel) 97/98 T b/c.
Kap Kephalas 85/86 F d.
Kap Kephalo (Imbros) 85/86 G a.
Kap Kephalo (Thasos) 83 bis 84 G c.
Kap Kerembe 99/100 E a.
Kap Kermer 99/100 I a.
Kap Kiik Atlama 95/96 A b.
Kap Kizliman 99/100 E c/d.
Kap Klonar 105/106 I h/i.
Kap Kolonnaes (Sunion) 85/86 E d.
Kap Kolonnaes (auf Samos) 85/86 H d.
Kap König Wilhelm 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Kap Königin Charlotte 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B/C a.
Kap Kool 123/124 G a.
Kap Koraka (auf Paros) 85/86 F d.
Kap Koraka (Kleinasien) 85/86 H c.
Kap Korako 85/86 G e.
Kap Kormakiti 99/100 E d.
Kap Koslow 97/98 R/S d.
Kap Kosmos 85/86 F d.
Kap Kozakow 105/106 I f.
Kap Krascheninnikow 97 bis 98 S d.
Kap von Krasnovodsk 95/96 J e.
Kap Krio 85/86 E f.
Kap Krios 85/86 I e.
Kap Krokilos 85/86 H e.
Kap Kronocki 97/98 S d.
Kap Krusenstern 133/134 (Alaska).
Kap Krusenstern (Kanada) 133/134 F a.
Kap Kumi 85/86 E c.
Kap Kuredji 85/86 H b.
Kap Küreleh 99/100 H a.
Kap Labar 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Kap Laghi 83/84 D c.
Kap Lai 111/112 D b.
Kap Lambert 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Kap Lambuja 123/124 C a.
Kapland, Brit. Kolonie 121//122 K/M o/p.
Kap Langanes 129/130 Q b.
Kap Lapa 111/112 F g.
Kap Lartos 85/86 I e.
Kapl-Bach 45/46 B b.
Kap Lebang 109/110 B f.
Kap Le Cras 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Kap Ledo 113/114 I f/g.
Kap Liano 85/86 F f.
Kap Liant 109/110 C d.
Kap Limboh T.-S. 41 Fig. 4.
Kap Lindesnaes 15/16 E b.
Kap Linguetta (Glossa) 83/84 D c.
Kap Lithari 85/86 F c.
Kap Lithinos 85/86 F g.
Kaplitz 45/46 D c.
Kap Lofley 97/98 G a.
Kap Lopatka 97/98 R d.
Kap Löwenörn 133/134 U b.
Kap Ludlow 97/98 G a.
Kap Lüserort 89/90 D b.
Kap Lütke 97/98 H b.
Kap Malatujur 111/112 F f.
Kap Maleas 73/74 H d.
Kap Maleka 85/86 E f.
Kap Malia 85/86 D e.
Kap Mandar 111/112 G f.
Kap Mandelon 85/86 F d.
Kap Mara Sale 97/98 I c.
Kap Marathon 85/86 E c.
Kap Maria van Diemen 127/128 I/J k.
Kap Marmaka 85/86 B c.
Kap Marmora 85/86 F c.
Kap Mas 123/124 D a.
Kap Masandin 119/120 R d.
Kap Masoala 121/122 Q m.
Kap Mastiko 85/86 G c.
Kap Matapan (Taenaron) 85/86 D e.
Kap Matifu 75/76 N h.
Kap Matte-Sale 97/98 J b.
Kap Matuti 121/122 I j.
Kap Mauritius 97/98 I b.
Kap Mavropetra 85/86 F/G e.
Kap Mazarli 95/96 I/J c.
Kap Melano 85/86 G c.
Kap Melissa 85/86 F f.
Kap Mendjeh 111/112 G h.
Kap Mendjeli 123/124 C a/b.
Kap Menschikow 87/88 I a.
Kap Merkus 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Kap Middendorf 97/98 I b.
Kap Middleton 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Kap Mirik 117/118 D f.
Kap Misrata 117/118 J c.
Kap Monodendri 85/86 H d.
Kap Monze 101/102 F e.
Kap Mösting 129/130 N b.
Kap Murtsophlo 85/86 F b.
Kap Navarin 97/98 T c.
Kap Negrais 111/112 B b.
Kap Niger 85/86 G a.
Kap Nogdan 97/98 P d.
Kap Nord (Horn) 55/56 (Island).
Kap Noto 85/86 E b.
Kap Nun 117/118 E d.
Kap Obitočnaja 73/74 J b.
Kap Obitočnaja 95/96 A a.
Kap Ochthonia 85/86 E c.
Kap Okkebetsu 105/106 R/S d.
Kapoko (Angola) 121/122 J l.
Kapoko (Kongo-Staat) 121/122 L k.
Kapokolo 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Kap Oljutorskij 97/98 S c/d.
Kapongo 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Kap Opuchinskij 97/98 T c.
Kaporje-Busen 89/90 H a.
Kap Orlov 87/88 E a.
Kap Oro 73/74 H d.
Kapos, Ortsch. 49/50 I c.
Kapos, Fl. 49/50 E/F e.
Kaposvár 49/50 E e.
Kap Owsjankin 105/106 K e.
Kap Oxford 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Kap Ozernyj 97/98 S d.
Kap Padaran 109/110 E d.
Kappadokien, Landsch. 99/100 E/G b.
Kap Palamida 85/86 I e.
Kap Palander 97/98 K bis L b.
Kap Pali 83/84 D c.
Kap Paliuri 85/86 E b.
Kap Palliser 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a/b.
Kap Palmas 117/118 E bis F i.
Kap Palos oder Dongala 111/112 G f.
Kap Papa 85/86 C c.
Kap Pappas 85/86 G d.
Kappari, Insel 85/86 H e.
Kap Paskalos 85/86 D c.
Kap Patani 109/110 C e.
Kap Patience 97/98 Q e.
Kap Paxi 83/84 G c.
Kap Paximadi 85/86 E bis F d.
Kappel (Baden) 25/26 C h.
Kappel (bei Chemnitz) 31/32 H f.
Kappel (Kärnten) 47/48 F c.
Kappel (auf Laaland) 55 bis 56 D e.
Kappel (bei Lippstadt) 29/30 C/D e.
Kappel (Schweiz) 51/52 H c.
Kappel (Kr. Simmern) 29 bis 30 C f/g.
Kappel, Maria- 25/26 E g.
Kappel, Ober- 45/46 C c.
Kap Pelamyda 85/86 I e.
Kappeln (Oldenburg) 35 bis 36 C d.
Kappeln (Schleswig-Holstein) 35/36 E b.
Kappelrodeck 25/26 C h.
Kap Pesčanyj 95/96 I c.
Kap Peschtschurow 105 bis 106 I g.
Kap Petalida 85/86 F e.
Kap Petras 85/86 H c.
Kap Phanari 85/86 G/H d.
Kap Pierson 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b/c.
Kap Pjagin 97/98 R d.
Kappl 47/48 B b.
Kap Plaka 85/86 G a.
Kap Platen 97/98 E a.
Kap Plati 85/86 E a.
Kap Pokačinskij 97/98 S c.
Kap Pongara T.-S. 121 Fig. 1.
Kap Povorotnyj 97/98 P e.
Kap Prasonisi 85/86 I f.
Kap Prasos 85/86 H d.
Kap Prinz von Wales 5/6 E a.
Kap Psali 85/86 E/F e.
Kap Psevdo 85/86 E b.
Kap Puling 109/110 D f.
Kap Puting 111/112 E f.
Kap Rakušečnyj 95/96 I c.
Kap Rata (Flache Spitze) 111/112 D g.
Kapri, Insel 79/80 M f.
Kapri, Kap- 85/86 B c.
Kap Rodoni 83/84 D c.
Kaproncza (Komitat Bars) 45/46 H c.
Kaproncza (Kopreinitz, Slavonien) 77/78 F a.
Kaprovuni, Bg. 85/86 C b.
Kap Roxo 117/118 D g.
Kap Rumjanzew 133/134 (Alaska).
Kaprun 27/28 H i.
Kaprun T.-S. 47 Fig. 4.
Kapruner Bach und Thal T.-S. 47 Fig. 4.
Kap Russkij-Zavorot 87 bis 88 H a.
Kapsa, Fl. 89/90 J a.
Kap Sachova Kosa 101 bis 102 C a.
Kap Saghyndyk 95/96 I b.
Kap Saint Andrew 121 bis 122 P m.
Kap Saint Jaques 109 bis 110 D/E d.
Kap Salatan 111/112 F f.
Kapsali 85/86 D e.
Kap Salmone 85/86 G bis H f.
Kap Samana 83/84 D c.
Kap Sambar 111/112 E f.
Kap San 105/106 H f.
Kap Sankt Basil 97/98 T c.
Kap Sankt Elias 133/134 (Alaska).
Kap Sankt Georg 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a/b.
Kap Sankt Nicolas 89/90 H i.
Kap Sankt Thaddäus 97 bis 98 T c.
Kap Santa Maria 85/86 H b/c.
Kap Saryč 89/90 J h.
Kap Sass 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Kap Sassar 111/112 G g.
Kapsch 45/46 B b.
Kap Schlippenbach 105 bis 106 I f.
Kap Sedano 111/112 F g.
Kap Šeljagskij 97/98 S b/c.
Kap Serdce Kamen 97/98 U c.
Kap Serdze Kamen 129 bis 130, 131/132 A b.
Kap Sidero 85/86 G f.
Kap Sigri 99/100 A b.
Kap Šipunskij 97/98 R d.
Kap Šireitoko 105/106 Q d.
Kap Širetoko 97/98 Q e.
Kap Sitia 85/86 G f.
Kap Šiwo 105/106 L j.
Kap Skala 85/86 B c.
Kap Skarakiniko 85/86 E c.
Kap Skinari 85/86 B d.
Kap Skuratow 97/98 I b.
Kap Skyli 85/86 E d.
Kap Smith 97/98 E a.
Kap Soesah T.-S. 109 Fig. 1.
Kap Soja 97/98 P/Q e.
Kap Soya 105/106 O d.
Kapsozero 89/90 J a.
Kap Spada 85/86 E f.
Kap Spathi 85/86 D e.
Kap-Stadt 121/122 K p.
Kapstadt und Umgebung T.-S. 122 Fig. 6.
Kap Stavros (Kreta) 85 bis 86 F f.
Kap Stavros (Naxos) 85 bis 86 G d.
Kap Stensort 89/90 D b.
Kap Sterlegow 97/98 K b.
Kap Stolbovoj 97/98 S d.
Kapsu 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Kap Sunion (Kolonnaes) 85/86 E d.
Kap Suvla 85/86 G a.
Kap Synghyrli 95/96 I/J c.
Kap Taenaron (Matapan) 85/86 D e.
Kap und Insel Takusch 81/82 E l.
Kap Tamelos 85/86 E d.
Kap Tarachan Kut 87/88 D e.
Kap Taš-Kičik 95/96 A b.
Kapte 41/42 (Ost-Afrika) C a.
Kap Tenes 73/74 C d.
Kap Tenez 75/76 M h.
Kap Teriberskij 87/88 D a.
Kap Terpjenja 91/92 Q e.
Kap The Naze 59/60 I bis J g.
Kap Tigani 85/86 F b.
Kap Tjina 111/112 D g.
Kap Tjub Karagan 95/96 H/I b.
Kap Tokmak 85/86 H b.
Kap Tordenskjold 133/134 T/U b.
Kap Trachili 85/86 D d/e.
Kap Trapini 85/86 G f.
Kap Tripiti 85/86 E f.
Kap Trividi 85/86 E f.
Kap Tscheljuskin 97/98 M b.
Kap Tsching-Schan 105 bis 106 F h.
Kap Tschukotskij 129/130, 131/132 A b.
Kap Tschurkin 97/98 P b.
Kap Tsetra 85/86 E/F c.
Kap Tširitsufu 105/106 R d.
Kap Turkovigla 85/86 D d.
Kap Turpinier 133/134 X a.
Kapuas, Fl. 111/112 E e/f.
Kapuas-Mündungen 111 bis 112 E f.
Kapuas Murong, Fl. 111 bis 112 F f.
Kap Uč 95/96 G c.
Kapu Dagh 99/100 B a.
Kapudia, Ras- 117/118 I b.
Kapudjich, Bg. 95/96 F bis G e.
Kapudžich, Bg. 101/102 B b.
Kapunda 125/126 G f.
Kap Unsang 111/112 G d.
Kap Urdžuk 95/96 H/I b.
Kapurthala 107/108 D b.
Kapus, Kis- (Klein-Kopisch) 49/50 K e.
Kapustincy 89/90 J e.
Kaputa 41/42 (Ost-Afrika) A c.
Kaputh 37/38 H d.
Kaputh T.-S. 37 Fig. 1.
Kapuvár 49/50 D d.
Kap Vani 85/86 E e.
Kap Vankarem 97/98 U c.
Kap Vega 97/98 L/M b.
Kap Ventenat 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C c.
Kapverdische Inseln 9/10 L d.
Kap Verga 117/118 D g.
Kap Vigla 85/86 F e.
Kap Villakarda 85/86 G e.
Kap Vilostasi 85/86 F d.
Kap Vogel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B/C b.
Kap Vurlo 85/86 F e.
Kap Vyrkos 83/84 G d.
Kap Vysokij (Nowaja-Zemlja) 97/98 H b.
Kap Vysokij (Neusibirische Inseln) 97/98 Q b.
Kap Wankarem 129/130, 131/132 A b.
Kap Ward Hunt 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Kap Warela 111/112 E c.
Kap Washington T.-S. 134 Fig. 6.
Kap Wassiljew 105/106 V a/b.
Kap Wona (Wona Burun) 99/100 G a.
Kap Yerimo 105/106 P f.
Kap Zuano 85/86 G f.
Kar 41/42 (Kamerun) C a/b.
Kar, Schatt-el-, Fl. 101 bis 102 B c.
Kara 97/98 N d.
Kara, Fl. 87/88 J a.
Kara Agatsch, Fl. 101/102 C/D d.
Kara Ait 85/86 I d.
Kara Amid (Diarbekir) 99/100 I c.
Kara Atly Tschaj, Fl. 85 bis 86 H a.
Kara Baba 85/86 E c.
Karabagh, Landsch. 95 bis 96 F/G e.
Karabagly 95/96 E/F b.
Kara Balkan, Geb. 83/84 G c.
Karabanovo 87/88 E c.
Karabel Dagh 99/100 G b.
Kara Bugaz, Meerbusen von- 95/96 J d.
Kara Bugaz-Strasse 101 bis 102 D a.
Karabunar (Kleinasien) 99/100 E c.
Karabunar (Ostrumelien) 83/84 G b.
Kara Buran-See 103/104 E d.
Kara Burun, Ortsch. 83/84 G/H d.
Karaburun, Kap- 85/86 H c.
Karabutak (Turkistan) 97/98 I e.
Karabutak (Uralprovinz) 97/98 H d/e.
Karačew 87/88 D d.
Karád (Ungarn) 49/50 E e.
Karad (Vorderindien) 107 bis 108 D e.
Kara-Dagh (Daghestan) 95/96 G c.
Kara Dagh (bei Erzendjan) 99/100 H b.
Kara-Dagh (am Hellespont) 85/86 H a.
Kara Dagh (Prov. Konia) 99/100 E c.
Kara-Dagh (Prov. Kossovo) 83/84 E b.
Kara Dagh (bei Maghnisa) 85/86 I c.
Kara Dagh (Persien, Prov. Azerbeidjan) 95 bis 96 F/G e.
Kara Dagh (Persien, bei Mesched) 101/102 E b.
Kara Dagh (Prov. Siwas) 99/100 F a.
Kara-Dagh (Mavro Vani, Thessalien) 85/86 D b.
Kara Daria, Fl. (zum Syr Daria) 101/102 G/H a.
Kara Daria, Fl. (zum Zarafschan) 101/102 F a/b.
Kara-Deniz (Čornöje More, Schwarzes Meer) 95 bis 96 A/D b/d.
Kara Dere, Fl. 85/86 I a/b.
Karadereh 101/102 C b.
Karadja Dagh (Prov. Angora) 99/100 E b.
Karadja Dagh (Prov. Diarbekir) 99/100 H/I c.
Karadja Dagh (Prov. Konia) 99/100 E c.
Karadža Dagh, (Ostrumelien) 83/84 G b.
Karadžica Planina 83/84 E c.
Karagan, Kap Tjub- 95 bis 96 H/I b.
Karaghan, Landschaft 101/102 C b.
Karagin-Insel 91/92 S d.
Karaginskij, Insel 97/98 S d.
Karagola 107/108 G c.
Karagwe, Landschaft 41 bis 42 (Ost-Afrika) B b.
Kara Hissar (Prov. Angora) 99/100 F b.
Kara Hissar, Afium- 99 bis 100 D b.
Kara Hissar, Eski- 99/100 D b.
Kara-Hissar, Schabin- 99 bis 100 H a.
Kara Jrtysch (Uljungur), Fl. 103/104 D b.
Kara Jajla, Geb. 95/96 D c.
Karaj-See, Ulkun- 97/98 I/J d.
Karajük Bazar 99/100 C c.
Kara-Kasch 103/104 C d.
Kara-Kasch, Fl. 103/104 C d.
Kara Kiču-Busen 95/96 J b.
Karaklis, Bolšoi- 95/96 F d.
Karakobis 41/42 (Südwest-Afrika) C a/b.
Karaköj 85/86 I c.
Karakol (Przewalsk) 103 bis 104 C c.
Karakoram, Geb. 107/108 D/E a/b.
Karakoram-Pass 107/108 E a.
Karakorum, Geb. 91/92 J f.
Karakorum, Trümmer von- 103/104 G/H b.
Karakovuni 85/86 D d.
Kara Kuban, Fl. 95/96 B b.
Kara Kul (Bochara) 101 bis 102 F b.
Kara Kul (am Kaspischen Meer) 95/96 I c.
Kara Kul (See in Turkistan) 101/102 H b.
Kara-Kul, See T.-S. 101 Fig. 1.
Kara Kul, Kleiner- 101 bis 102 H b.
Kara Kum (Syr-Daria-Distrikt) 97/98 H/I e.
Kara Kum (Schwarzer Sand), Wüste (im Transkaspischen Distrikt) 101/102 E b.
Karalova 83/84 E b.
Karam 119/120 P g.
Karama 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land. etc.) B b.
Kara Maghara 99/100 F b.
Karaman (Laranda) 99 bis 100 E c.
Karam Chan 101/102 F c.
Karamea-Busen 125/126 L k.
Karamojo, El-, Gebirgskette 121/122 N i.
Karamursal 99/100 C a.
Karandakovo 89/90 L e.
Karang, Bg. 111/112 D g.
Karanga Kul, See 101/102 F b.
Kara Nor 103/104 F c.
Karanovac 43/44 G e.
Karánsebes 49/50 I/J f.
Karantinnoje 95/96 G a.
Karar, Fl. 97/98 N d.
Karas, Fl. 49/50 I f.
Karas, Fl. T.-S. 49 Fig. 4.
Karasabazar 89/90 K h.
Karas-Berge, Kleine- 41 bis 42 (Südwest-Afrika) B c.
Karaschar 103/104 D c.
Karas-Gebirge 121/122 K o.
Karasi, Provinz 99/100 B.
Karašica, Fl. 49/50 E f.
Karasitza, Fl. 49/50 F g.
Karasu (Mesta), Fl. (zum Ägäischen Meer) 83 bis 84 F/G c.
Kara Su, Fl. (Persien) 95 bis 96 G/H e.
Kara Su, Fl. (zum Syr-Daria) 101/102 G a.
Kara Su (Syrien), Fl. 99 bis 100 F/G c.
Kara-Su (zum Vardar) 83 bis 84 E c.
Kara Su (Westlicher Euphrat) 99/100 H b.
Karasu, Ortschaft 83/84 G c.
Kara Su (Provinz Bitlis) 99/100 I b.
Karasubazar 95/96 A b.
Karasuk, Fl. 97/98 J d.
Karatagh 101/102 G b.
Karatagh-Pass 107/108 E a.
Karataicha, Fl. 87/88 I bis J a.
Karatasch Burun 99/100 F c.
Kara Tau 101/102 F/G a.
Karategin, Landsch. 101 bis 102 G b.
Kara Teke Tagh 103/104 B/C c.
Kara Tepe 101/102 E/F b.
Kara-terep, See T.-S. 101 Fig. 1.
Kara Tschaj, Fl. 101/102 C b/c.
Karatschi 101/102 F d/e.
Kara Tschok Dagh 99 bis 100 I/J c.
Kara Ussu (Saluen), Fl. 107/108 G b.
Kara Ussu Nor 103/104 E/F b.
Karauusso 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Karavasara 85/86 B c.
Karavi, Bg. 85/86 C b.
Karavi, Insel (Griechenland) 85/86 E e.
Karavi-Inseln (Südliche Sporaden) 85/86 H e/f.
Karbe, Alt- 37/38 K d.
Karben, Gross- 29/30 D f.
Karbitz 45/46 C a.
Karbowo 39/40 O c.
Karby 35/36 E b.
Karčchala, Bg. 95/96 D d.
Karczag 49/50 H d.
Kardamomen-Gebirge 107 bis 108 D g.
Kardamyli (auf Chios) 85 bis 86 G c.
Kardamyli (Morea) 85/86 C e.
Kardasch-Rečitz 45/46 D b.
Karden 29/30 B f.
Karditsa 85/86 C b.
Kardonachi 95/96 F d.
Kare-Gebirge 41/42 (Kamerun) C b.
Karelier, Volkstamm 87 bis 88 B/C b.
Karema 121/122 M k.
Karen, Volkstamm 109 bis 110 B c u. C c/d.
Karenni, Volkstamm 107 bis 108 H/I e.
Kařez 45/46 C b.
Karf 33/34 N f.
Karfreit 47/48 E c.
Karga 117/118 G g/h.
Kargalyk 103/104 C d.
Kargat, Fl. 97/98 J d.
Karge 37/38 K d.
Karghü 99/100 F a.
Kargil 107/108 D b.
Kargopol 87/88 E b.
Karharbari 107/108 F d.
Kariaes 83/84 F/G c.
Karibisches Meer 129/130 J/L g.
Kariel, Abu- 119/120 N d.
Karien, Landsch. 99/100 B/C c.
Karikal 107/108 E f.
Karimata, Insel 111/112 E f.
Karimata-Strasse 111 bis 112 E f.
Karimon, Insel T.-S. 109 Fig. 1.
Karimon-Java-Inseln 111 bis 112 E g.
Karin, Alt- 35/36 G b/c.
Karische Pforte 87/88 H bis I a.
Karischer Meerbusen 87 bis 88 J/K a.
Karisches Meer 87/88 I bis J a.
Karische Strasse 97/98 H b.
Karka, Inselgruppe 117 bis 118 J g.
Karkaralinsk 97/98 J e.
Karkar- oder Dampier-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Karkelbeck 39/40 P a.
Karkeln 39/40 P a.
Karkinitischer Meerbusen 89/90 J h.
Karkog 119/120 N g.
Karkuber 41/42 (Südwest-Afrika) A/B a.
Karla-See 85/86 D b.
Karlbach, Gross- 25/26 C g.
Karlburg 45/46 F c.
Karleby, Gamla- 87/88 B b.
Karleby, Ny- 87/88 B b.
Karli 107/108 D e.
Karl-Ludwig-Kette, Geb. 111/112 J f.
Karlö, Insel 55/56 K h/i.
Karlócsa (Karlowitz) 49 bis 50 G f.
Karlova 49/50 G/H f.
Karlovac (Karlstadt) 49 bis 50 C f.
Karlovo 83/84 G b.
Karlow 35/36 F c.
Karlowitz (bei Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Karlowitz (Karlócsa, Slavonien) 49/50 G f.
Karlowitz, Gross- 45/46 G/H b.
Karlsbad 45/46 B a.
Karlsberg (Ostpreussen) 39/40 P a.
Karlsberg (Carlsberg, Rheinpfalz) 25/26 C g.
Karlsborg (Carlsborg) 55 bis 56 I j.
Karlsbraa 39/40 M c.
Karlsbrunn 45/46 F/G a.
Karlsburg (Gyula-Fehérvár, Ungarn) 49/50 K e.
Karlsburg (bei Bingen) T.-S. 29 Fig. 7.
Karlsdorf 33/34 L f/g.
Karlsfeld 31/32 H f.
Karlshamm (Carlshamm) 55/56 I j.
Karlshafen 29/30 E e.
Karlshagen 37/38 I b.
Karlshaus T.-S. 32 Fig. 5.
Karlshof (bei Baden) T.-S. 26 Fig. 6.
Karlshof (bei Stettin) 37 bis 38 J c.
Karlshuld 27/28 F h.
Karlskrona (Carlskrona) 55/56 I j.
Karlspitz, Bg. T.-S. 46 Fig. 1.
Karlsruhe (Baden) 25/26 D g/h.
Karlsruhe (Kr. Oppeln) 33/34 M f.
Karlstad (Carlstad) 55 bis 56 I j.
Karlstadt (Schlesien) 33 bis 34 L/M e.
Karlstadt (Karlovac, Slavonien) 49/50 C f.
Karlstadt (Unterfranken) 27/28 E g.
Karlstein (Böhmen) 45 bis 46 C b.
Karlstein (Niederösterreich) 45/46 D/E c.
Karlsthal (Prov. Pommern) 37/38 K c.
Karlsthal (Österreich. Schlesien) 45/46 F/G a.
Karlsthal, Alt- 33/34 M f.
Karlstift 45/46 D c.
Karlum 35/36 D b (Nebenkarte).
Karlyk Bg. 83/84 G c.
Karmakči 97/98 I e.
Karmakuli 97/98 G/H b.
Karmel, Vorgebirge- 99 bis 100 F e.
Karmin 33/34 M e.
Karmö, Insel 55/56 G j.
Karnabad 83/84 H b.
Karna-Gebirge 41/42 (Kamerun) B b.
Karnaki 97/98 I e.
Karnak Logone 117/118 J g.
Karnal 107/108 D c.
Karnali, Fl. 103/104 C e/f.
Karnervellach 47/48 E c.
Kar Nikobar, Insel 111 bis 112 B d.
Karnische Alpen 79/80 J/K c.
Kärnten, Kronland 43/44 C/D c.
Karnul 107/108 E e.
Karnul, Naga- 107/108 E e.
Karolath 33/34 K e.
Karolinen, Inselgruppe 127/128 G/H g.
Karolinenfeld 27/28 G i.
Karolinenhorst 37/38 J c.
Karolinensiel 35/36 C c.
Karolinenthal 45/46 D a.
Karoliszki 39/40 R a.
Károly, Nagy- 49/50 J d.
Karond, Schutzgebiet 107 bis 108 F d/e.
Karongo 41/42 (Ost-Afrika) B c/d.
Karos, Insel 85/86 G e.
Karow 37/38 G c.
Karow T.-S. 37 Fig. 1.

Kardiotissa-Inseln 85/86 F e.
Karpasos, Halbinsel 99 bis 100 E/F d.
Karpathen, Gebirge 43/44 G/I b/c.
Karpathen, Kleine- 49 bis 50 D c.
Karpathen, Weisse-, Geb. 49/50 E b/c.
Karpathos (So-Kastro), Insel 85/86 H f.
Karpenision, Landsch. 85 bis 86 C c.
Karpfen, Fl. 49/50 F c.
Karpfen (Korpona) 49/50 F c.
Karpfenbach, Fl. 45/46 H c.
Karpfham 27/28 H h.
Karpineny 89/90 H g.
Karpoviči 39/40 R c.
Karpowen, Gross- 39/40 Q b.
Karrasch 39/40 O c.
Karrasch-See 39/40 O c.
Karrats-Fjord 133/134 R.
Karrebäk 55/56 E d.
Karree-Berge 121/122 K bis L p.
Karru-Ebene 121/122 K bis L p.
Kars 95/96 E d.
Kars, Provinz von- 95 bis 96 D/E d.
Karsaz, 117/118 G d.
Kars-Čaj, Fl. 95/96 E d.
Karschi (Karši) 101/102 F b.
Karschin- See 29/30 M c.
Karsdorf 31/32 G e.
Karši 97/98 I f.
Karspach 25/26 B i.
Karst, Der-, Höhenzug 47/48 E d.
Karstädt 35/36 G c.
Karsun 87/88 F d.
Karszin 39/40 M c.
Kars Zulkadrieh 99/100 F c.
Kartal 99/100 C a.
Kartal Dagh 99/100 E b.
Karte des Frühlingseinzugs in Europa T.-S. 14 Fig. 11.
Karte der deutsch-russischen Grenzbefestigungen T.-S. 89 Fig. 3.
Karte der Landwirtschaft im deutschen Reiche T.-S. 21 Fig. 4.
Karte der vorherrschenden Nationalitäten (in Böhmen) T.-S. 45 Fig. 3.
Karte der jahreszeitlichen Verteilung der Regen in Europa T.-S. 13 Fig. 6.
Karthago 77/78 C f.
Karthago, Ruinen der Wasserleitung nach- T.-S. 117 Fig. 4.
Karthago und Tunis, Karte von- T.-S. 117 Fig. 4.
Karthau, Fl. 37/38 G c/d.
Karthaus (Böhmen) 45 bis 46 E a.
Karthaus (Westfalen) 29 bis 30 B/C e.
Karthaus (Westpreussen) 39/40 M b.
Karthaus-Walditz 31/32 K f.
Kartitsch 47/48 D c.
Kartsimo, Kap- 85/86 F c.
Kartung T.-S. 26 Fig. 6.
Kartzow T.-S. 37 Fig. 1.
Karuba, Busen von- 85/86 G/H f.
Karum 35/36 C d.
Karun, Fl. 101/102 C c.
Karungen Tschai 95/96 G f.
Karvir (Kolhapur) 107 bis 108 D e.
Karwan 101/102 E d.
Karwanda 101/102 E d.
Karwar 107/108 D f.
Karwenbruch 39/40 M b.
Karwendel-Gebirge 47 bis 48 B/C b.
Karwendel-Kette, Hintere-, Gebirgszug T.-S. 27 Fig. 1.
Karwendel-Kette, Vordere- T.-S. 27 Fig. 1.
Karwendel-Spitze, Östliche- T.-S. 27 Fig. 1.
Karwendel-Thal T.-S. 27 Fig. 1.
Karwin 45/46 H b.
Karwinden 39/40 O b.
Karwitz (Hannover) 35 bis 36 F c.
Karwitz (Mecklenburg-Strelitz) 37/38 I c.
Karwowo 39/40 Q/R c.
Karya 85/86 D c.
Karyae (auf Chios) 85 bis 86 G c.
Karyaes 85/86 E a.
Karyn Jaryk-Kum 101/102 D a.
Karystos 85/86 F c/d.
Karze 35/36 F c.
Karzenburg, Gross- 37 bis 38 L c.
Karzig 37/38 J d.
Karzin 37/38 L b.
Kas, Fl. 97/98 K d.
Kas Adasi (Scalanova) 83/84 H e.
Kasai, Fl. 107/108 F/G d.
Kasajeva Jama 95/96 F b/c.
Kasalu-Pass 101/102 D d.
Kasan 101/102 G a.
Kasar, Ras- 119/120 O f.
Kasatkina 97/98 O e.
Kasbek T.-S. 95 Fig. 1.
Kasbek und Pass von Darjal T.-S. 95 Fig. 1.
Kasch 101/102 F c.
Kasch, Fl. 103/104 D c.
Kasch, Kara-, Ortsch. 103/104 C d.
Kasch, Kara-, Fl. 103/104 C d.
Kaschan 101/102 C c.
Kaschau (Kassa) 49/50 H bis I c.
Kaschaunen 39/40 O/P b.
Kaschgar 103/104 B d.
Kaschgar Daria, Fl. 103 bis 104 B/C d.
Kaschgarien, Landsch. 91/92 J e/f.
Kaschi 101/102 E d.
Kaschin 41/42 (Kamerun) A b/c.
Kaschitz 45/46 B/C a.
Kaschmir, Volksstamm 107 bis 108 D b.
Kaschmir und Djamu, Schutzgebiet 107/108 D bis E a/b.
Kasch Rud, Fl. 101/102 E/F c.
Kaseburg 37/38 I/J c.
Kasejowitz 45/46 C b.
Kasekow 37/38 I c.
Käsemark 39/40 N b.
Kasembe 41/42 (Ost-Afrika) A c.
Kasendji 121/122 L k.
Kasendorf 27/28 F/G f.
Kasern 47/48 C b.
Kaserne (vor Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Kasernen (vor Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Kaserne (bei Florenz) T.-S. 80 Fig. 6.
Kaserne (bei Kassel) T.-S. 31 Fig. 2.
Kasim 119/120 P d.
Kasimabad 101/102 E b.
Kasimijeh, Nahr el- 99 bis 100 F e.
Kasimir (Casimir) 33/34 M f.
Kasimkota 107/108 F e.
Kasimov 87/88 E c/d.
Kašin 87/88 E c.
Kasina 47/48 G c.
Kasing 27/28 G h.
Kasinga 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Kasipur 107/108 E c.
Kasira 87/88 E e.
Kasium, Djebel- T.-S. 100 Fig. 6.
Kašiwasaki 105/106 N h.
Kaskaden-Gebirge 127 bis 128 P c.
Kaskaden-Kette 129/130 F c/d.
Kaskaskia-River 137/138 F g.
Kaskin 101/102 E d.
Kaskö 55/56 J i.
Käsmark (Késmárk) 49/50 H b.
Kasnevitz 37/38 I b.
Kasos, Insel 85/86 H f.
Kaspau, Fl. 35/36 D/E d.
Kaspische Einsenkung 13 bis 14 I/J c.
Kaspisches Meer 13/14 I bis J c/d.
Kaspische Steppe 13/14 I/J c.
Kaspische Tiefebene, Pontisch- 13/14 H/I c.
Kasplja 89/90 I c.
Kasplja, Fl. 89/90 I c.
Kasr 119/120 M d.
Kasr, El- T.-S. 100 Fig. 9.
Kasr-Baniti 119/120 M d.
Kasr el-Arb T.-S. 118 Fig. 6.
Kasr-el-Barka 117/118 E f.
Kasr el Kebir 75/76 E i/j.
Kasr Farafrah 119/120 M d.
Kasrin 77/78 B g.
Kasr Jefren 117/118 J c.
Kasrkand 101/102 E d.
Kasr Romanhije 101/102 B c.
Kasrun, Ras- 99/100 E f.
Kassa (Kaschau) 49/50 H bis I c.
Kassaba 85/86 I c.
Kassaba, Tschifut- 99/100 D b.
Kassai, Fl. 121/122 K k/l.
Kassala 119/120 N f.
Kassali-See 121/122 L k.
Kassandra, Busen von- 85/86 E a.
Kassandra, Halbinsel 85 bis 86 E a/b.
Kassandra, Kap- 85/86 E b.
Kassandra, Nea- 85/86 E a/b.
Kassanje 121/122 K k.
Kassarten, Fl. 89/90 E/F a.
Kassberg, Bg. 45/46 B d.
Kassel (Kr. Gelnhausen) 29/30 D f.
Kassel (Königl. Residenzstadt) 29/30 E e.
Kassel, Umgebung von- T.-S. 31 Fig. 2.
Kassel, Ober- 29/30 B f.
Kassinga 121/122 J l/m.
Kassongo, Landsch. 121 bis 122 L/M k.
Kassongo, Muëne-Puto- 121/122 J/K k.
Kassuben, Volkstamm T.-S. 39 Fig. 3.
Kastamuni (Provinz) 99 bis 100 D a.
Kastamuni 99/100 E a.
Kaštantau 95/96 E c.
Kastel (bei Mainz) 25/26 C f/g.
Kastellaun 29/30 C f.
Kastellaun T.-S. 29 Fig. 7.
Kastellon, Vorgebirge 85 bis 86 H f.
Kastelruth 47/48 C c.
Kastenkopf 27/28 F i.
Kaster 29/30 B e/f.
Kastilien, Alt- 75/76 F/I b/c.
Kastilien, Neu- 75/76 F/J d/e.
Kastl (Oberbayern) 27/28 H h.
Kastl (Oberpfalz) 27/28 G g.
Kastorf (Mecklenburg-Schwerin) 37/38 H c.
Kastorf (Kr. Ratzeburg) 35/36 F c.
Kästorf 35/36 F d.
Kastoria 83/84 E c.
Kastri 85/86 D d.
Kastro (auf Lemnos) 83 bis 84 G d.
Kastro (Myrina, auf Lemnos) 85/86 F b.
Kastro Moreas 85/86 C c.
Kastron (Sakria) 85/86 G a.
Kastron (auf Imbros) 99 bis 100 A a.
Kastrop 29/30 B/C e.
Kastro Rumelias 85/86 C c.
Kastrovala 85/86 E c.
Kastrup 35/36 D a (Nebenkarte).
Kastus, Insel 85/86 B c.
Kasua 41/42 (Kamerun) B b.
Kasukula 41/42 (Kamerun) B a.
Kasumkend 95/96 G d.
Kasungula 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Kasur 107/108 D b.
Kasusin 109/110 D d.
Kasusuro 121/122 M j.
Kasza (Kossa) 45/46 F b/c.
Kaszewice 33/34 N/O e.
Kaszon, Fl. 49/50 M e.
Káta, Nagy 49/50 G d.
Katab, Zango- 117/118 I g/h.
Kataba, El- 119/120 P g.
Katagam 41/42 (Kamerun) B a.
Katakolon 85/86 B d.
Katalonien 75/76 L/M c.
Katan, El- 119/120 R e.
Katandra 125/126 H d.
Katanga (Kongostaat) 121/122 M l.
Katanga (am Tanganjika See) 41/42 (Ost-Afrika) A/B b.
Katanga, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B a.
Katanga, Landsch. 115 bis 116 J g.
Katapena 121/122 L k.
Katar, Halbinsel 119/120 Q d.
Katarakt, Erster- 119/120 N e.
Katarakt, Zweiter- 119 bis 120 M e.
Katarakt, Dritter- 119 bis 120 M f.
Katarakt, Vierter- 119 bis 120 M/N f.
Katarakt, Fünfter- 119 bis 120 N f.
Katarakt, Sechster- 119 bis 120 N f.
Katastari, Busen von- 85 bis 86 B d.
Katavothra (Öta), Bg. 85/86 C c.
Katelet 117/118 I e.
Katema 121/122 K/L l.
Katema, Alt- T.-S. 121 Fig. 3.
Katema, Neu- T.-S. 121 Fig. 3.
Katende 121/122 K l.
Katende T.-S. 121 Fig. 3.
Kateno, Kap- 85/86 F d.
Kater, Cape- 133/134 P a.
Katerbow 37/38 H c/d.
Katerina 85/86 D a.
Katerinoslav, Novo- 89/90 L f.
Katha 109/110 B b.
Katharina, Sankt- 45/46 A b.
Katharinaberg 45/46 B a.
Katharine- oder Udjae-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Katharinenfeld 95/96 F d.
Katharinenheerd 35/36 D b.
Katharinen-Kanal 97/98 H c.
Katherin, Djebel- 119/120 N d.
Katherine 123/124 E b.
Katherine Bitter Spring 123/124 F b.
Katherine River 123/124 E/F b.
Kathgodam 107/108 E c.
Kathiawar 107/108 C d.
Kathimein 101/102 B c.
Kathkow 39/40 L/M b.
Katholisch-Hammer 33 bis 34 L e.
Kathrein 47/48 F b.
Kathrein, Sankt- (Steiermark) 47/48 G b.
Kati, Fl. 103/104 C e f.
Katif, El- 101/102 C d.
Katil-Spitze 41/42 (Kamerun) B b.
Katima-Fälle 121/122 L m.
Katima molilo-Schnellen 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Katingan, Fl. 111/112 F f.
Kative 121/122 M i/j.
Katma, Meh- 109/110 C c.
Katmandu 103/104 D f.
Kato-Achaia 85/86 C c.
Katochi 85/86 B c.
Kato Kuphonisi, Insel 85 bis 86 G e.
Katomeri, Kap- 85/86 G e.
Katongo (Mambunda-Reich) 121/122 L m.
Katongo (am Sambesi) 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Kato-Panagia 85/86 G/H c.
Katoto 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Katowitz 45/46 C b.
Kato Zakro 85/86 G f.
Katran Dagh 99/100 F a.
Katrine, Loch- 57/58 G e.
Katrineholm 55/56 I j.
Katsch, Insel 101/102 G e.
Katsch, Busen von- 101 bis 102 G e.
Katsch, Ran von- (Meerbusen) 101/102 G e.
Katscha 109/110 B/C a.
Katschal, Insel 111/112 B d.
Katchberg, Pass T.-S. 48 Fig. 9.
Katschberghöhe, Pass 27 bis 28 I i.
Katscher 33/34 M f.
Katschi Gandawa, Landschaft 101/102 F/G d.
Katschin, Volkstamm 109 bis 110 B/C a.
Katsching (Sarawak) 111 bis 112 E e.
Katsching T.-S. 109 Fig. 4.
Katschitsch, Mona- 121 bis 122 L j/k.
Katschkau 33/34 L e.
Katscho 107/108 H/I c.
Katsch-Thal 27/28 I i.
Katsena, Ortsch. 117/118 I g.
Katsena, Fl. 41/42 (Kamerun) A b.
Katsena Allah 41/42 (Kamerun) A b.
Kattak 107/108 F d.
Kattegat, Meeresteil 55 bis 56 D/E b/c.
Katten (Kr. Angerburg) 39/40 Q b.
Kattenau 39/40 R b.
Kattenhof 37/38 J c.
Kattenhofen 25/26 A g.
Kattern 33/34 L e/f.
Katti Kurgan 101/102 F b.
Kattnas, Bg. T.-S. 32 Fig. 5.
Kattowitz 33/34 N f.
Kattsch, Grosser Ran von- 107/108 C d.
Kattsch, Kleiner Ran von- 107/108 C d.
Kattsch, Meerbusen von- 107/108 C d.
Katty 117/118 E i.
Katty Kurgan 97/98 I e/f.
Katuma, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Katumbella, Fl. 121/122 J l.
Katun, Fl. 103/104 D a.
Katun Bogdo, Geb. 103 bis 104 D/E c.
Katunga 121/122 N m.
Katun Mulasy 103/104 B b/c.
Katwijk aan Zee 53/54 C b.
Katy (Polen) 39/40 Q c.
Káty (Ungarn) 49/50 G f.
Katymár 49/50 F e/f.
Katz (bei Sankt Goar) T.-S. 29 Fig. 7.
Katz, Ober- 31/32 E f.
Katzbach, Fl. 33/34 K/L e.
Katzbachgebirge 33/34 K e.
Katzenbuckel, Bg. 25/26 D g.
Katzenelnbogen 29/30 C f.
Katzengebirge 33/34 L e.
Katzenkopf, Bg. (nördl. v. Innsbruck) 47/48 C b.
Katzen-Kopf, Bg. (östl. v. Innsbruck) T.-S. 27 Fig. 1.
Katzen-Kopf T.-S. 29 Fig. 7.
Katzhütte 31/32 F f.
Katzis 51/52 I d.
Katzow (Böhmen) 45/46 D b.
Katzow (Kr. Greifswald) 37/38 I b.
Katzstein, Bg. T.-S. 33 Fig. 1.
Kau 41/42 (Ost-Afrika) D b.
Kauai, Insel T.-S. 128 Fig. 5.
Kauar, Oase 117/118 J f.
Kauara 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Kaub 29/30 C f.
Kaubenheim 27/28 E/F g.
Kau-Busen 111/112 I e.
Kaudum, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Kauernik 39/40 O c.
Kaufbach T.-S. 33 Fig. 2.
Kaufbeuren 27/28 F i.
Kaufering 27/28 F h.
Kauffung 33/34 K f.
Kaufmann-Spitze, Bg. 97 bis 98 I/J f.
Kaufungen, Nieder- 29/30 E e.
Kaufungen, Ober- 29/30 E e.
Kaufunger Wald 29/30 E e.
Kaukasien, Landsch. 13 bis 14 H/I c.
Kaukasus, Geb. 95/96 C bis H b/d.
Kaukasus, Kleiner-, Geb. 95/96 D/E d.
Kaukasus, Bevölkerung des- T.-S. 96 Fig. 5.
Kaukasus, Bevölkerungsdichte im- T.-S. 96 Fig. 8.
Kaukasus, russische Eroberung des- T.-S. 96 Fig. 6.
Kaukasus, Schlammvulkane und Naphthaquellen im- T.-S. 96 Fig. 7.
Kaukasusländer, Regenmenge der- T.-S. 95 Fig. 4.
Kaukehmen 39/40 Q a.
Kaulsdorf (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Kaulsdorf (Kr. Ziegenrück) 31/32 G f.
Kaulun T.-S. 105 Fig. 1.
Kaumberg 45/46 E c/d.
Kaunakakai T.-S. 128 Fig. 5.
Kaunda 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Kaunitz 29/30 D e.
Kaunitz, Ober- 45/46 D b/c.
Kaunowa 45/46 C a.
Kauns 47/48 B b.
Kaunser Thal 47/48 B b/c.
Kaunua 41/42 (Südwest-Afrika) C b.
Kaura 117/118 H g.
Kauřim 45/46 D a/b.
Kaušany, Novo- 89/90 H g.
Kauscha T.-S. 33 Fig. 2.
Kauschan-Pass 101/102 G b.
Kauschen 39/40 Q b.
Kautenbach 53/54 D e.
Kauth 45/46 D b.
Kautzen 45/46 D c.
Kautzsch, Gross- T.-S. 33 Fig. 2.
Kautzsch, Klein- T.-S 33 Fig. 2.
Kavadar 83/84 E c.
Kavaja 83/84 D c.
Kavaklü 83/84 G/H b.
Kavala 83/84 F/G c.
Kavala, Eski- 83/84 F/G c.
Kavala-Insel 41/42 (Ost-Afrika) A c.
Kavali 121/122 M i.
Kavalo-Inseln 85/86 G f.
Kavarna 83/84 H/I b.
Kavarsta 83/84 D c.
Kavarsta-See 83/84 D c.
Kavasaki T.-S. 105 Fig. 3.
Kavele (Udjidje) 121/122 M j/k.
Kavelstorf 37/38 G b/c.
Kaveri, Fl. 107/108 D/E f.
Kavett, Mac-, Fort 139 bis 140 I b.
Kavkazskaja 95/96 D b.
Kavtischevi 95/96 E/F d.
Kawa, El- 119/120 N g.
Kawakawa 125/126 M j.
Kawakli 101/102 E/F b.
Kawallen T.-S. 34 Fig. 9.
Kawalli 119/120 M i.
Kawallo-Inseln 99/100 A bis B d.
Kawarada 105/106 M/N g/h.
Kawardha 107/108 E d.
Kaway, Fl. 105/106 N i.
Kaweah Peak 137/138 B c.
Kawele 41/42 (Ost-Afrika) A/B b.
Kawen-, Meloelab- oder Calvert-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Kawende, Landsch. 121 bis 122 M k.
Kawhia-Hafen 125/126 M j.
Kawich Range 137/138 C c.
Kawingo 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Kawirondo, Landsch. 41 bis 42 (Ost-Afrika) B bis C b.
Kawirondo-Busen 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Kawitsch 33/34 L e.
Kawodrza 45/46 H a.
Kawra 101/102 G e.
Kay 37/38 K d.
Kayaka 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Kayalpatnam 107/108 E g.
Kaye-Insel 133/134 (Alaska).
Kayes 117/118 E g.
Kaymen 39/40 P b.
Kayna (Kr. Weissenfels) 31/32 G e.
Kayna (Kr. Zeitz) 31/32 G e/f.
Kayser-Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Ld. etc.) C b.
Kaysersberg 25/26 B/C h.
Kayuh-Berge 133/134 (Alaska).
Kazačie 97/98 P b.
Kazačinskoje 97/98 L d.
Kazakeviča 97/98 P e.
Kazak Tau, Geb. 101/102 F a.
Kazalinsk 97/98 H/I e.
Kazan 87/88 G c.
Kazan, Chanat- (16. Jahrh.) T.-S. 88 Fig. 7.
Kazan, Gouvernement 87 bis 88 G c/d.
Kazanišča 95/96 G c.
Kazanitz 39/40 O c.
Kazanko 89/90 J g.
Kazanlyk 83/84 G b.
Kazan-Pass 43/44 G/H d.
Kazanskaja 95/96 D b.
Kazantap, Kap- 95/96 A b.
Kazar, Fl. 103/104 F a.
Kazatin 89/90 H f.
Kazatschinskaja 103/104 H a.
Kazbek, Ortsch. 95/96 F c.
Kazbek, Bg. 95/96 E/F c.
Kaz-Dagh (Ida), Geb. 85 bis 86 H b.
Kazembe 121/122 M k.
Kazembi 121/122 L l.
Kazerun 101/102 C d.
Kazi 101/102 E b.
Kazimierz (Polen) 33/34 M d.
Kazmierz (Prov. Posen) 37/38 L d.
Kazongo, Volkstamm 113 bis 114 J f.
Kazongo 121/122 L j.
Kaz Owa, Ebene 99/100 F/G a.
Kažuan 45/46 B/C b.
Kazwin 101/102 C b.
Kazym, Fl. 97/98 I c.
Kazymskoje 97/98 I/J c.
Kea 59/60 C h.
Kea, Manna-, Bg. T.-S. 128 Fig. 5.
Keadby 57/58 J h.
Keady 57/58 D g.
Keal, Loch na- 59/60 B b (Nebenkarte).
Keamey T.-S. 136 Fig. 6.
Keana 41/42 (Kamerun) A b.
Keanakakoi, Kratèr T.-S. 128 Fig. 6.
Kearney 135/136 F b.
Keats, Port- 123/124 E b.
Keats, Port- 123/124 E b.
Kebabo 117/118 L e.
Ke-Bao, Insel 109/110 D bis E b.
Kebbi, Birni-n- 117/118 H g.
Kebbi, Majo-, Fl. 41/42 (Kamerun) B b.
Kebilli 117/118 I c.
Kebîr, Mevsâ el- 75/76 J i.
Kebira, Kalaa- 77/78 C f/g.
Kebnekaisse, Bg. 11/12 F a.
Kebsud 85/86 I b.
Kechriaes 85/86 D d.
Kécske, Uj- 49/50 G e.
Kecskemét 49/50 G e.
Kecskeméter Heide 49/50 F e.
Keczel 49/50 F e.
Kedah 111/112 C d.
Kedan 109/110 D d.
Kedaref 119/120 N g.
Kedarnath, Bg. 107/108 D b.
Kedda 117/118 D d.
Kediri 111/112 E g.
Kedj 101/102 F d.
Kedon, Fl. 97/98 R c.
Kedugu 117/118 D/E g.
Keeling-Inseln 127/128 B i.
Keen, Mount- 59/60 E a/b (Nebenkarte).
Keene 137/138 J f.
Keepawa-See 133/134 M e.
Keer-weer, Cape- 123/124 G b.
Kees-Kogl T.-S. 47 Fig. 4.
Keetmannshoop 121/122 K o.
Keewatin, Territorium 131/132 H/I b/c.
Kef, El- 117/118 I b.
Kefalova 83/84 F c.
Kefermarkt 45/46 D c.
Keffi 117/118 I h.
Keffi-n-Rauta 41/42 (Kamerun) A a.
Kega, Kap- 109/110 E d.
Kegalla 107/108 E g.
Kegeili, Kanal- T.-S. 101 Fig. 1.
Kegel, Fl. 89/90 F a.
Kegneba 117/118 E g.
Kegudo, Fl. 103/104 F e.
Kehdingbruch 35/36 D c.
Kehdingen, Land- 35/36 D/E c.
Kehl, Dorf T.-S. 26 Fig. 8.
Kehl, Stadt 25/26 C h.
Kehlen 25/26 E i.
Kehrberg 37/38 G c.
Kehrig 29/30 B f.
Kehrwalde 39/40 N c.
Kei, Gross-, Insel 111/112 J g.
Keidany 89/90 E c.
Keighley 57/58 I h.
Kei-Inseln 111/112 J g.
Keil-Bach T.-S. 34 Fig. 7.
Keilberg, Bg 45/46 B a.
Keinis 89/90 E a.
Keis, Insel 101/102 D d.
Keith 57/58 H d.
Keitum (auf Sylt) 35/36 D b (Nebenkarte).
Keke, Tana-, Insel 111 bis 112 G g.
Kekenis, Halbinsel 35/36 E b (Nebenkarte).
Kekertarsuak-Insel 133 bis 134 R/S.
Kekkö 49/50 F/G c.
Kekurnyj, Kap- (Kamtschatka) 97/98 R d.
Kekurnyj, Kap- (Tschuktschen-Halbinsel) 97/98 T b/c.
Kelang, Insel 111/112 I f.
Kelantan, Ortsch. 109/110 C/D e.
Kelantan, Landsch. 109 bis 110 C/D e.
Kelat, Ortsch. 101/102 F d.
Kelat, Fl. 111/112 F e.
Kelat, Sakan- 101/102 F d.
Kelati Ghilzai 101/102 F c.
Kelati Nadiri 101/102 E b.
Kelb, Ras el- 119/120 Q g.
Kelbia-See 77/78 C g.
Kelbra 31/32 F e.
Kelchsau 47/48 C b.
Keleberda 89/90 J f.
Kelemen, Höhenzug 49/50 L/M d.
Keles, Fl. 101/102 G a.
Kelheim 27/28 G h.
Kelia, Fl. 97/98 O c.
Kelibia 81/82 H m.
Kelisman 85/86 H c.
Kelkit Tschaj (Germili) 99/100 H a/b.
Kell 25/26 B g.
Kelladden 39/40 P/Q b.
Kellberg 29/30 B f.
Kellen, Gross- 39/40 P b/c.
Keller-Joch T.-S. 27 Fig. 1.
Keller-See 35/36 F b.
Kellerwald, Bg. 29/30 D e/f.
Kellet, Cape- 131/132 F a.
Kellet-Strasse 133/134 E bis F.
Kellinghusen 35/36 E c.
Kellmünz 27/28 E h.
Kells (Grafsch. Antrim) 59/60 B d.
Kells (Grafsch. Meath) 59/60 A e.
Kells Range 59/60 D c.
Kelly, Mount- 133/134 (Alaska).
Kelmers 101/102 D c.
Kelmy 89/90 E c.
Kelö 45/46 H c.
Kelsey Head 59/60 C h.
Kelso 59/60 F c.
Kelstenbach 29/30 D f.
Keltma, Nördliche-, Fl. 87/88 H b.
Keltma, Südliche-, Fl. 87 bis 88 H b.
Kelton 135/136 C b.
Keltsch (Mähren) 45/46 G b.
Keltsch (Schlesien) 33/34 N f.
Ke-Lung 105/106 E n.
Kem, Ortsch. 87/88 D a/b.
Kem, Fl. 87/88 D a/b.
Kem, Bej-, Fl. 103/104 F bis G a.
Kem, Ulu-, Fl. 103/104 F bis G a.
Kema, Fl. 89/90 L a.
Kemach 99/100 H d.
Ke- Ma Lan-Ting 103 bis 104 K g.
Kemanlar 83/84 H b.
Kemaraes 85/86 H a.
Kemarat 111/112 D b.
Kemasch 95/96 C e.
Kematen 45/46 C c.
Kembangan, Insel 111 bis 112 E g.
Kemberg 31/32 H e.
Kembs 25/26 C i.
Kembue, Fl. 121/122 N m.
Kemčik, Fl. 97/98 K d.
Kemčugskoje, Bolschoj- 97/98 K d.
Kemel 29/30 C f.
Kemencze 45/46 H c/d.
Kemer (Prov. Karasi) 85 bis 86 H b.
Kemer (Prov. Konia) 99 bis 100 D c.
Kemi-Elf 55/56 K h.
Kemi Joki 55/56 K h.
Kemijoki, Fl. 87/88 C a.
Kemiträsk 87/88 B/C a.
Kemiträsk, See 55/56 K bis L h.
Kem Kuh, Geb. 95/96 F e.
Kemlitz 31/32 I e.
Kemmarat 109/110 D c.
Kemmel, Mont- 53/54 A d.
Kemmenau T.-S. 29 Fig. 7.
Kemnat 27/28 E/F h.
Kemnath (Bezirksamt Kemnath) 27/28 G g.
Kemnath (Bezirksamt Nabburg) 27/28 G g.
Kemnitz (bei Dresden) T.-S 33 Fig. 2.
Kemnitz (b. Potsdam) T.-S. 37 Fig. 1.
Kemnitz, Fl. 31/32 G f.
Kemnitz, Bach T.-S. 34 Fig. 7.
Kemnitz, Alt- 33/34 K f.
Kemnitz, Burg- 31/32 H e.
Kemnitz-Berg T.-S. 34 Fig. 7.
Kemo, Fl. 119/120 K h/i.
Kempa, Klein- 37/38 L d.
Kempen (Posen) 33/34 M e.
Kempen (Rheinprovinz) 29/30 B e.
Kempen, Landsch. 53/54 C/D e.
Kempen-Kanal 53/54 C c.
Kempsey 123/124 J f.
Kempston 59/60 H f.
Kempt, Lake- 137/138 I e.
Kempten (Bayern) 27/28 E/F i.
Kempten (Hessen) 25/26 C f/g.
Kemp Welch, Fl. 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b/c.
Kemtschik, Fl. 103/104 E a.
Ken, Fl. (Schottland) 57 bis 58 G f.
Ken, Fl. (Vorderindien) 107/108 E c.
Ken von Okinawa 105 bis 106 H/J k/n.
Kenagami River 135/136 I a.
Kenai, Fort- 133/134 (Alaska).
Kenai, Halbinsel 129/130, 131/132 C b/c.
Kenamon River 133/134 Q d.
Kend, Kis- 49/50 L e.
Kendall, Cape- 133/134 K/L b.
Kendari 111/112 H f.
Kenderés 49/50 H d.
Kenderlyk 103/104 D b.
Kendrapara 107/108 E d.
Keneh 119/120 N d.
Kenia, Bg. 121/122 N j.
Keniëra 117/118 E g.
Kenilworth 59/60 F/G f.
Kenmare 57/58 B j.
Kenmare Bay 57/58 A j.
Kenmore 59/60 D b (Nebenkarte).
Kenn, Loch- 59/60 D c/d.
Kennebec River 137/138 J e.
Kennedy, Newton Mountain- 59/60 B e.
Kennedy, North-, Distrikt 125/126 H c/d.
Kennedy, South-, Distrikt 125/126 H/I d.
Kennedy-Kanal 129/130, 131/132 K/L o.
Kennedy River 123/124 H b/c.
Kennet River 59/60 G g.
Kenn-Riff 123/124 J d.
Kenosha 135/136 H b.
Kenpu (Gakbo), Fl. 103 bis 104 F e/f.
Kensington T.-S. 59 Fig. 5.
Kent, Grafsch. 59/60 H bis I g.
Kent, Fort- 135/136 L a.
Ken-Tao, Muong- 109 bis 110 C c.
Kentej-Geb. 103/104 I b.
Kent-Gruppe 123/124 H bis I g.
Kent-Halbinsel 133/134 G/H a.
Kent River 59/60 E d.
Kentucky, Unionsstaat 131/132 J e.
Kentucky River 137/138 G g.
Kenzingen 25/26 C h.
Keokuk 135/136 H b.
Keos (Zea), Insel 85/86 E/F d.
Kep 109/110 D b.
Kephalas 85/86 H e.
Kephalas, Kap- 85/86 F d.
Kephallinia (Kephalonia), Insel 85/86 B c.
Kephalo, Kap- (auf Imbros) 85/86 G a.
Kephalo, Kap- (auf Thasos) 83/84 G c.
Kephalonia (Kephallinia), Insel 85/86 B c.

Kephisia 85/86 E c.
Kephisos, Fl. 85/86 D c.
Keppel-Busen 125/126 I d.
Keppeln 29/30 A e.
Kér 45/46 G c.
Ker, Ó- 49/50 G f.
Kerama-Šima 105/106 H m.
Keramos 85/86 I d.
Kerang 125/126 H g.
Kerasovon 85/86 C b/c.
Keratia 85/86 E d.
Keraton 85/86 G f/g.
Kerauli 107/108 D c.
Kerbela 101/102 B c.
Kerbswalde 39/40 N/O b.
Kerbut, Wadi- 73/74 C e.
Kerč 95/96 A/B b.
Kerč, Strasse von- 95/96 B b.
Kercha, Fl. 101/102 B/C c.
Kerema 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Kerembe, Kap- 99/100 E a.
Kerembo, Kap- 73/74 J c.
Keren 119/120 O f.
Kerensk 87/88 F d.
Kerepunu 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B c.
Kereszt, Szent- (Komitat Neutra) 45/46 G c.
Kereszt, Szent- (Komitat Uj-Pest) 45/46 H d.
Keresztes, Mezö- 49/50 H d.
Keresztúr 49/50 F/G j.
Keresztúr, Székely- 49 bis 50 L e.
Kergan 95/96 H f.
Kerguelen-Insel 9/10 Q g.
Keria 103/104 C d.
Keria Daria, Fl. 103/104 C d.
Kerio, Fl. 121/122 N i.
Kerka, Ortsch. 77/78 E b/c.
Kerka, Fl. 49/50 D e.
Kerka, Grosse-, Fl. 47/48 G c.
Kerkenah-Inseln 117/118 I c.
Kerki, Ortsch. 97/98 I f.
Kerki, Bg. 85/86 H d.
Kerkin Daban, Pass 105 bis 106 C d.
Kerkrade 67/68 L b.
Kerkuk 101/102 B b.
Kerkyra, Insel 85/86 A b.
Kerloch, Mount- 59/60 F a/b (Nebenkarte).
Kermadec-Inseln 127/128 J j/k.
Kermanschah 101/102 B bis C c.
Kermer, Kap- 99/100 I a.
Kermez Dagh 99/100 G b/c.
Kermineh 101/102 F a/b.
Kernot Range 123/124 E bis F e.
Kernov 89/90 F c.
Kern River 137/138 B c.
Kerns 51/52 F d.
Kerns T.-S. 51 Fig. 6.
Kernsdorfer Höhe 39/40 O c.
Kerpe 99/100 C/D a.
Kerpen 29/30 B f.
Kerrera, Insel 57/58 F e.
Kerrsville 135/136 F d/e.
Kerry, Grafsch. (Irland) 57/58 A/B i/j.
Kerry Head 57/58 A i.
Kerry Hills 57/58 H i.
Kerschbach 47/48 G c.
Kerue, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B/C a.
Kerulen, Fl. 103/104 I/J b.
Kerulen 103/104 J b.
Kerun, Birket el- 119/120 M d.
Kervenheim 29/30 A/B e.
Kervo 89/90 F a.
Kerynia 99/100 E d.
Kerynia-Kette 99/100 E d.
Kerzaz, Zauia- T.-S. 118 Fig. 6.
Kerzers 51/52 D c/d.
Kesch, Piz- 51/52 J d.
Keschan 83/84 H c.
Keschir Dagh 99/100 D b.
Keschisch Dagh (Olympos) 99/100 C a/b.
Ke-Schi-Tseu 103/104 G e.
Kesh 57/58 C g.
Keskastel 25/26 B h.
Keskin Dagh (Kiskin Dagh) 99/100 E a/b.
Késmárk (Käsmark) 49 bis 50 H b.
Kessach, Fl. 25/26 E g.
Kessel, Ortsch. 29/30 A e.
Kessel, Fl. 27/28 F h.
Kesseling 29/30 B f.
Kessel-Kopf T.-S. 34 Fig. 7.
Kessel-Loo 53/54 C d.
Kesselsdorf T.-S. 33 Fig. 2.
Kesselsdorf, Nieder- 33 bis 34 K d.
Kessel-See 39/40 Q c.
Kessel-Spitz T.-S. 47 Fig. 3.
Kessenich 29/30 B f.
Kessera 77/78 B g.
Kessingland 59/60 J f.
Kesswyl 51/52 H b.
Kestel Dagh 99/100 C/D c.
Kestel Göl 99/100 D c.
Kestenholz 25/26 B/C h.
Kestert, Nieder- 29/30 C f.
Kesteven, Landsch. 59 bis 60 H e.
Kestřzan 45/46 C b.
Kesue, Tel- 101/102 B c.
Keswick 57/58 H g.
Keszthely 49/50 D/E e.
Kesztölez 45/46 H d.
Ket, Fl. 97/98 K d.
Keta T.-S. 41 Fig. 3.
Keta, Lagunen von- T.-S. 41 Fig. 3.
Ketef, Om el-, Meerbusen 119/120 N e.
Kétegyháza 49/50 H e.
Kete-Kratschi 41/42 (Togo).
Keteldiep 53/54 D b.
Keti 107/108 B/C d.
Ketifarevo 83/84 G b.
Ketoi, Insel 105/106 U c.
Ketschdorf 33/34 K f.
Ketschdorf T.-S. 34 Fig. 7.
Ke-Tschiei 105/106 I i.
Kettbach, Fl. 29/30 B e.
Kette der Puys T.-S. 70 Fig. 8.
Kettenacker 25/26 D/E h.
Kettendorf 33/34 L e.
Kettenis 29/30 A f.
Kette Przewalskis, Russische- (Akka-Tschokyl-Tagh) 103/104 D d.
Kettering 57/58 J i.
Kettershausen 27/28 E bis F h.
Ketting 35/36 E b (Nebenkarte).
Kettle 59/60 E b (Nebenkarte).
Kettlewell 59/60 F d.
Kettwig 29/30 B e.
Kęty 49/50 F b.
Ketzelsdorf (bei Königinhof) 45/46 E a.
Ketzelsdorf (bei Zwittau) 45/46 F b.
Ketzin 37/38 H d.
Keula, Gross- 31/32 F e.
Keula, Klein- 29/30 F e.
Keulen-Berg 37/38 H c.
Keundjhar 107/108 F d.
Kevchana 95/96 H d.
Keve, Tur- 49/50 H d.
Kevelaer 29/30 A e.
Keweenaw Bay 137/138 F e.
Keweenaw Point 137/138 F/G e.
Kewir-Kuschk 101/102 D/E c.
Kexholm 87/88 C b.
Keylau, Gross- 39/40 P b.
Keynsham 59/60 F g.
Key West 135/136 J f.
Kézdi-Vásárhely 49/50 M e/f.
Kežemskoje 97/98 L d.
Kham, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Khamob, Bg. 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Khelif, Beni- T.-S. 118 Fig. 6.
Khidhr, El- T.-S. 100 Fig. 9.
Khmer, Volkstamm T.-S. 110 Fig. 6.
Khorikhas 41/42 (Südwest-Afrika) A/B b.
Khutu, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kia, Kyz- 101/102 H b.
Kia-Hing-Fu 105/106 E k.
Kiai-Schan, Vulkan 103 bis 104 K g.
Kia-Jing-Tschou 105/106 B n.
Kiaj-Tschou 103/104 I e.
Kialing-Kiang, Fl. 103 bis 104 H e.
Kiama 123/124 I f.
Kiando Joki 55/56 L h/i.
Kiang 109/110 D b.
Kiangara 41/42 (Ost-Afrika) C c/d.
Kiang-Cheng 103/104 G g.
Kiang-Du 109/110 C c.
Kiang-Hai 109/110 C b/c.
Kiang-King (Nanking) 103/104 K e.
Kiang-La, Pass 107/108 I b.
Kiang-Si, Prov. 103/104 J f.
Kiang-Su, Prov. 103/104 K e.
Kiang-Tschang 105/106 D f.
Kiang-Tschou 109/110 D a.
Kiang-Tung 103/104 G g.
Kian-Tschang 105/106 B l.
Kiao-Kia-Ting 109/110 D a.
Kiao-Tschou 105/106 D h.
Kiao-Tschou-Fu 103/104 J d.
Kiao-Tschou-Hafen 103 bis 104 K d.
Kiaring-Tzo 103/104 E e.
Kiari-Planina 83/84 E c.
Kiat-Djirban, Fl. T.-S. 101 Fig. 1.
Kia-Ting-Fu 103/104 H f.
Kiaton 85/86 D c/d.
Kia-Tschou-Bucht 105 bis 106 D/E h/g.
Kiaukse 109/110 B b.
Kibala 121/122 J k.
Kibali (Uelle), Fl. 121/122 M i.
Kibanda 121/122 J k.
Kibango 121/122 M j.
Kibarty 39/40 R b.
Kibbi 41/42 (Togo).
Kibejki 39/40 R b.
Kibeko 121/122 O k.
Kiberege 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kibinda 121/122 J k.
Kibo, Bg. 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Kibonge 121/122 L j.
Kiboso T.-S. 42 Fig. 5.
Kibwesi 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Kicho, Bg. 99/100 E d.
Kičiginskoje 97/98 S c/d.
Kičik, Kap Taš- 95/96 A b.
Kicin 33/34 L d.
Kickelhahn, Bg. T.-S. 31 Fig. 4.
Kidarnath, Bg. 103/104 C e.
Kidatu 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kidderminster 57/58 I i.
Kiddnappers, Cape- 125 bis 126 M/N j.
Kidillo 121/122 J k.
Kidimba 121/122 L k.
Kidinga 117/118 J/K f.
Kidron, Thal des- T.-S. 100 Fig. 7.
Kidros 99/100 E a.
Kidwelly 57/58 G j.
Kidzuki 105/106 K i.
Kiebel 37/38 K d.
Kiedran 29/30 M b/c.
Kiedrich T.-S. 29 Fig. 2.
Kieferlein, Bg. 31/32 F f.
Kiefersfelden 47/48 C b.
Kieferstädtel 33/34 N f.
Kiekrz 37/38 L d.
Kiekrz-See 37/38 L d.
Kiel 35/36 E b.
Kiel, Umgebung von- T.-S. 36 Fig. 8.
Kielau 39/40 N b.
Kielce 87/88 A d.
Kielce, Gouvernement 89 bis 90 C/D e.
Kielczewo 37/38 L d.
Kielczygłów 33/34 N e.
Kieler Bucht 35/36 E/F b.
Kieler Hafen 35/36 E b.
Kielern T.-S. 36 Fig. 8.
Kielkond 89/90 D a.
Kielpin 39/40 O c.
Kiel-Sand, Insel 55/56 B d.
Kienberg (Niederösterreich) 45/46 D d.
Kienberg (Oberbayern) 27/28 H h.
Kienberg (Schweiz) 25/26 C i.
Kien-Berg T.-S. 31 Fig. 4.
Kieng, Pa- 109/110 B c.
Kieng-Kwi-To, Provinz 103/104 L/M d.
Kiengo 121/122 J l.
Kieng-Siang-To, Provinz 105/106 H/I h/i.
Kieng-Tschiu 105/106 I i.
Kienitz 37/38 I/J d.
Kienitz, Gross- T.-S. 37 Fig. 1.
Kien-Kiang, Fl. 103/104 I f.
Kien-Kiang-Fu 105/106 B l.
Kienkiet 109/110 D d.
Kien-Ning-Fu 105/106 C bis D m.
Kien-Tang, Fl. 105/106 D l.
Kien-Thüa, Fl. T.-S. 110 Fig. 9.
Kien-Tschang, Fl. 103/104 G/H f.
Kien-Tschang-Fu 105/106 C m.
Kien-Tschou-Ting 103 bis 104 I f.
Kien-Tschuan-Tschou 109/110 C a.
Kieritzsch 31/32 G/H e.
Kierkudo 107/108 H b.
Kierling T.-S. 46 Fig. 7.
Kierspe 29/30 C e.
Kiesen 51/52 E d.
Kieslingswalde 33/34 L f.
Kieszczów 33/34 N/O e.
Kiew (Kijev) 87/88 C d.
Kiew und Umgebung, Karte von- T.-S. 90 Fig. 7.
Kiewo 39/40 N c.
Kifri 101/102 B c.
Kifumadschi, Fl. T.-S. 121 Fig. 3.
Kifumadschi, Ebene- T.-S. 121 Fig. 3.
Kifunga 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Kigeri 41/42 (Ost-Afrika) A/B b.
Kihulumula-See 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kiik Atlama, Kap- 95/96 A b.
Kijev (Kiew) 87/88 C d.
Kijev, Gouvernement 87 bis 88 C d/e.
Kikai-ga-Šima 105/106 I l.
Kikinda, Nagy- 49/50 H f.
Kikokwe 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kikol 33/34 N d.
Kikuju, Landsch. 121/122 N j.
Kikuletua oder Darjama, Fl. T.-S. 42 Fig. 5.
Kikuru 121/122 N k.
Kil 55/56 I j.
Kila Bist 101/102 F c.
Kilagi-Ab 101/102 E c/d.
Kila-i-Nau 101/102 F c.
Kilakarai 107/108 E g.
Kilani 99/100 E d.
Kila-Pandj 119/120 V b.
Kilas 85/86 I c.
Kilauea und Maunaloa, die Vulkane- T.-S. 128 Fig. 6.
Kila-Wamar 119/120 U bis V b.
Kilb 45/46 E c.
Kilbarchan 59/60 C/D c (Nebenkarte).
Kilbirnie 59/60 C/D c (Nebenkarte).
Kilbrennan Sound 57/58 F f.
Kilbride, East- 59/60 D c (Nebenkarte).
Kilburn T.-S. 59 Fig. 5.
Kilcalmonell 59/60 C c (Nebenkarte).
Kilchoman 57/58 E f.
Kilchrenan 59/60 C b (Nebenkarte).
Kilcock 59/60 A e.
Kilcoole 59/60 B e.
Kilda, Saint- T.-S. 125 Fig. 4.
Kildare, Ortsch. 57/58 D h.
Kildare, Grafsch. (Irland) 57/58 D/E h.
Kilemba 121/122 L k.
Kilfinan 59/60 C c (Nebenkarte).
Kilgarn, Goldfeld T.-S. 125 Fig. 1.
Kilgerran 59/60 C/D f.
Kilham 59/60 H d.
Kilia, Ortsch. 89/90 H h.
Kilia, Donaumündung 83 bis 84 I a.
Kilian 103/104 C d.
Kilia-See 89/90 H h.
Kilid Bahr 85/86 G/H a.
Kilif 101/102 F b.
Kilifi 121/122 O j.
Kili- oder Hunter-Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Kilikien T.-S. 102 Fig. 4.
Kilima Ndjaro, Bg. 121 bis 122 N/O j.
Kilimandscharo, Karte des- T.-S. 42.
Kilimatinde 41/42 (Ost-Afrika) B/C c.
Kiliomenon 85/86 B d.
Kilisse, Kirk- 83/84 H c.
Kilisse Hissar (Tyana) 99/100 F c.
Kilkeel 59/60 B d.
Kilkenny 57/58 D i.
Kilkenzie 59/60 B/C c.
Kilkivan 123/124 I/J e.
Kill 59/60 B e.
Killala 57/58 B g.
Killala Bay 57/58 B g.
Killard Point 59/60 C d.
Killarney 57/58 B i.
Killavan 125/126 J e.
Killean 59/60 B/C c (Nebenkarte).
Killearn 59/60 D b/c (Nebenkarte).
Killelu 119/120 O g.
Killenges 121/122 J l.
Killfenora 57/58 B h/i.
Killin 59/60 D b (Nebenkarte).
Killinen-joki, Fl. 87/88 B a.
Killingholme 59/60 H e.
Killington Peak 137/138 I f.
Killis 99/100 G c.
Killisport, Loch- 59/60 C c (Nebenkarte).
Killori 117/118 J f.
Killough 59/60 B/C d.
Killybegs 57/58 C g.
Kilmallie 59/60 C b (Nebenkarte).
Kilmanivaig 57/58 F e.
Kilmarnock 57/58 G f.
Kilmartin 59/60 C b (Nebenkarte).
Kilmas, Barsa-, Salzsümpfe 101/102 D/E a.
Kilmelford 59/60 C b (Nebenkarte).
Kilmersdon 59/60 F g.
Kilmes, Barsa- (Insel im Aralsee) 97/98 H e.
Kilmessan 57/58 D/E h.
Kilmichael 59/60 C b (Nebenkarte).
Kilmichael Point 59/60 B f.
Kilmodan 57/58 F e/f.
Kilmore (Irland) 59/60 B f.
Kilmore (Schottland) 59 bis 60 D a (Nebenkarte).
Kilmory 59/60 B/C c (Nebenkarte).
Kilmun 59/60 C b/c (Nebenkarte).
Kilninver 59/60 C b (Nebenkarte).
Kilnsea 59/60 H e.
Kiloa Kisiwani 121/122 O k.
Kiloa Kivindje (Kilwa) 121/122 O k.
Kilossa 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kilpatrick 59/60 D c (Nebenkarte).
Kilreh 57/58 E g.
Kilrush 57/58 B i.
Kilsyth 59/60 D b/c (Nebenkarte).
Kil-Tjiu 105/106 I f.
Kil-Tschiu 103/104 M c.
Kiluala 121/122 K k.
Kilwa (Kilva Kivindje) 121/122 O k.
Kilwa Kisiwani 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kilwaru 111/112 I f.
Kilwinning 59/60 C/D c (Nebenkarte).
Kilzstein-Horn T.-S. 47 Fig. 4.
Kim, Ortsch. 41/42 (Kamerun) C b.
Kim, Fl. 41/42 (Kamerun) B b.
Kimal Agerek, Bg. 95/96 A b.
Kimangelia, Fl. T.-S. 42 Fig. 5.
Kimberley (Australien) 123/124 G c.
Kimberley (Südafrika) 121/122 L o.
Kimberley, Die Diamantfelder von- T.-S. 122 Fig. 7.
Kimberley-Division 123 bis 124 D/E b/c.
Kimberley-Mine T.-S. 122 Fig. 7.
Kimbidji, Ras- 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kimbolton 59/60 H f.
Kimbundu 121/122 K k/l.
Kimedi, Parla- 107/108 F e.
Ki-Meng 105/106 B f.
Kimiltejskoje 103/104 G a.
Kimito, Insel 89/90 E a.
Kimo, Fl. T.-S. 42 Fig. 5.
Kimolos (Argentiera), Insel 85/86 F e.
Kimolos, Ortsch. 85/86 F e.
Kimpoko 121/122 J j.
Kimpolung 49/50 M d.
Kimry 89/90 L b.
Kina Balu, Bg. 111/112 F d.
Kinabatangan, Fl. 111 bis 112 F/G d.
Kinama 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Kinaros, Insel 85/86 G e.
Kinburn 89/90 I g.
Kinbu-San, Bg. 105/106 N i.
Kincardine, Ortsch. 59 bis 60 D/E b (Nebenkarte).
Kincardine, Grafschaft (Schottland) 57/58 I d/e.
Kincardine O Nell 57/58 H/I d.
Kindat 109/110 B b.
Kindberg 47/48 G b.
Kindelbrück 31/32 F e.
Kinderbeuren 29/30 B f/g.
Kinderhook 137/138 F g.
Kinderli-Busen 95/96 I bis J c.
Kinding 27/28 G g/h.
Kindsbach 25/26 C g.
Kindumba 121/122 J l.
Kinešma 87/88 E/F c.
Kineta T.-S. 86 Fig. 4.
Kineton 59/60 G f.
King, Mount- 125/126 I d/e.
Ki-Ngan-Fu 103/104 J f.
Kingani, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kingbarns 59/60 E/F b (Nebenkarte).
Kinge 121/122 J l.
Kingfield 137/138 J e/f.
King George-Inseln 129 bis 130 J c.
King George Sound 123 bis 124 C f/g.
King George Town (im Nigerdelta) T.-S. 113 Fig. 1.
King-Ho, Fl. 103/104 I e.
Kin-Hoa-Fu 103/104 K f.
King-Hoa-Fu 105/106 D l.
King-Insel (Mergi-Inseln) 111/112 C c.
King-Insel (bei Tasmanien) 123/124 H g/h.
King-Jang-Fu 103/104 I d.
King-Ji-Hu, See 105/106 D i.
King-Ji-See 105/106 B j.
King-Juan-Fu 103/104 I g.
King-Men-Tschou 103/104 I/J e.
Kingsand 59/60 D h.
Kingsbridge 57/58 G k.
Kingsbury T.-S. 59 Fig. 5.
Kingsclere 59/60 G g.
Kings-Cliffe 59/60 H f.
Kingscote 125/126 G g.
Kings County, Grafsch. (Irland) 57/58 C/D h.
Kingscourt 59/60 A e.
Kingsland 59/60 E f.
Kings Lynn 57/58 L i.
Kings Norton 59/60 F f.
King Sound 123/124 D c.
Kingsport 137/138 G/H g.
Kings River, Ortsch. 137 bis 138 B c.
Kings Somborne 59/60 G g.
Kingston (Grafsch. Dorset) 65/66 D b.
Kingston (auf Jamaika) 129/130, 131/132 K g.
Kingston (Kanada) 131 bis 132 K d.
Kingston (bei London) T.-S. 59 Fig. 5. [E h.
Kingston (Neu-Seeland 125/126 L l.
Kingston (New York) 135 bis 136 K b.
Kingston (Südaustralien) 123/124 G g.
Kingston (Tennessee) 137 bis 138 G g.
Kingstown (Irland) 57/58 E h.
Kingstown (auf Saint Vincent) 141/142 O i.
King-Sund 127/128 D/E i.
King-Te-Tschin 105/106 C l.
Kington 59/60 E f.
King-Tschou (Prov. Hunan) 103/104 I f.
King-Tschou (Prov. Kan-Su) 103/104 H/I d.
King-Tschou (Prov. Petschi-li) 105/106 B h.
King-Tschou-Fu (Prov. Hu-Pe) 103/104 I e.
King-Tschou-Fu (Prov. Liao-tung) 105/106 E f.
Kin-Tschou-Ting 105/106 E g.
King-Tu (Peking) 105/106 C g.
King-Tung-Ting 103/104 G g.
Kingussie 59/60 D a (Nebenkarte).
King William Land 133 bis 134 I/J a.
King Williamstown 121 bis 122 M p.
Kinian 113/114 G d.
Kinik 85/86 I b.
Kinjabo 117/118 F h.
Kinjama, Mona- 121/122 K k.
Kinjima 121/122 K l.
Kinkilskoje 97/98 R d.
Kin-Ki-Pao 103/104 H d.
Kinkolith 133/134 C c/d.
Kinlay Range, Mac- 123 bis 124 G d.
Kinloch 57/58 G d.
Kinlochmore 57/58 F e.
Kinnaird Head 57/58 I d.
Kinnasharragh, Point- 57 bis 58 B g.
Kinneff 59/60 F b (Nebenkarte).
Kinney, Mac-, Fort 133 bis 134 H f.
Kin-Pai, Fort- 105/106 D m.
Kinross, Ortsch. 57/58 H e.
Kinross, Grafsch. 59/60 E b (Nebenkarte).
Kinsach, Fl. 27/28 H h.
Kinsale 57/58 C j.
Kinsale, Old Head of- 57/58 C j.
Kinsberg, Alt- 45/46 B a/b.
Kin-Schah-Kiang, Fl. 103 bis 104 G f.
Kinsembo 121/122 J k.
Kintampo 41/42 (Togo).
Kinten 39/40 P a.
Kintray, Loch- 59/60 B b (Nebenkarte).
Kin-Tscha-Kiang, Fl. 109 bis 110 C a.
Kin-Tschou 109/110 E b.
Kin-Tschuen 103/104 G bis H e.
Kin-Tsing-Fu 103/104 H f.
Kinvarra 57/58 B h.
Kinzig, Fl. (zum Main) 29/30 D/E f.
Kinzig, Fl. (zum Rhein) 25/26 C h.
Kio-Ho 105/106 H h.
Kioko 41/42 (Ost-Afrika).
Kionga (Deutsch-Ost-Afrika) 41/42 (Ost-Afrika) D d.
Kionga (Uganda) 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Kiöschk 85/86 I d.
Kioto 105/106 L i.
Kiöwen 39/40 R c.
Kipfenberg 27/28 G h.
Kipindi 121/122 N k.
Kipini 121/122 O j.
Kippel 51/52 E e.
Kippenheim 25/26 C h.
Kippure, Bg. 57/58 E h.
Kipsdorf 45/46 C a.
Kiptschak 101/102 E a.
Kiptschak T.-S. 101 Fig. 1.
Kiptschakrabat, Pass 101 bis 102 H a.
Kir 101/102 D d.
Királyháza 49/50 J c.
Király Lehota T.-S. 49 Fig. 2.
Kirambo 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Kirberg 29/30 C f.
Kirbys Range 125/126 G bis H d.
Kirchbach (Steiermark) 47/48 G c.
Kirchbach, Fort- T.-S. 26 Fig. 8.
Kirchbarkau 35/36 E b.
Kirchberg (bei Neunkirchen in Nieder-Österreich) 47/48 G b.
Kirchberg (Niederbayern) 27/28 H h.
Kirchberg (Oberbayern) 25/26 F i.
Kirchberg (an der Pielach) 45/46 E c.
Kirchberg (Rheinpreussen) 25/26 B/C g.
Kirchberg (Sachsen) 31 bis 32 H f.
Kirchberg (Schweiz) 51 bis 52 H c.
Kirchberg (Steiermark) 47/48 G b/c.
Kirchberg (Tirol) 47/48 C/B b.
Kirchberg am Wagram 45/46 E c.
Kirchberg am Walde 45 bis 46 D c.
Kirchberg (Württemberg) 25/26 E g.
Kirchbichl 27/28 G i.
Kirchboitzen 35/36 E d.
Kirchborchen 29/30 D e.
Kirchbracht 29/30 D/E f.
Kirchbrombach 25/26 D g.
Kirchdach-Spitze T.-S. 47 Fig. 3.
Kirchditmold T.-S. 31 Fig. 2.
Kirchdorf (Bayern) 27/28 G h.
Kirchdorf (Kr. Suhlingen) 35/36 D d.
Kirchdorf (bei Harburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Kirchdorf (Ober-Österreich) 45/46 C d.
Kirchdorf (auf Poel) 35 bis 36 G b/c.
Kirchdorf (Steiermark) 47/48 F/G b.
Kirchdorf (Tirol) 47/48 D b.
Kirche Wang T.-S. 34 Fig. 7.
Kirchehrenbach 27/28 F g.
Kircheim (Bayern) 27/28 F h.
Kirchen (Rheinprovinz) 29/30 C f.
Kirchen (Württemberg) 25/26 E h.
Kirchenbirk 27/28 H f.
Kirchen-Dombrowka 37 bis 38 L d.
Kirchenjahn 39/40 N c.
Kirchen-Laibach 27/28 G g.
Kirchen-Lamitz 27/28 G f.
Kirchenödenhart 27/28 G g.
Kirchen-Popowo 37/38 L d.
Kirchenthumbach 27/28 G g.
Kirchgellersen 35/36 E c.
Kirchgrubenhagen 37/38 H c.
Kirchhagen 37/38 J b.
Kirchhain (Regierungsbez. Kassel) 29/30 D f.
Kirchhain (Niederlausitz) 31/32 I e.
Kirchham 27/28 H h.
Kirchhasel (Hessen-Nassau) 29/30 E f.
Kirchhasel (Schwarzburg-Rudolstadt) 31/32 F/G f.
Kirchhatten 35/36 D c/d.
Kirchheilingen 31/32 F e.
Kirchheim (Görz) 47/48 E c.
Kirchheim (bei Heidelberg) 25/26 D g.
Kirchheim (Neckarkreis) 25/26 D g.
Kirchheim (Donaukreis) 25/26 E h.
Kirchheim, Klein- 47/48 E c.
Kirchheimbolanden 25/26 C g.
Kirchhellen 29/30 B e.
Kirchherten 29/30 B e/f.
Kirchhofen 25/26 C i.
Kirchhörde 29/30 C e.
Kirchhundem 29/30 C e.
Kirchjesar 35/36 F/G c.
Kirchlauter 27/28 F f.
Kirchlinteln 35/36 D/E d.
Kirch-Liska 39/40 P b.
Kirchloog, Westerende- 35/36 C c.
Kirchmulsow 35/36 G c.
Kirchnüchel 35/36 F b.
Kirchrosin 37/38 G c.
Kirchroth 27/28 H h.
Kirchscheidungen 31/32 G e.
Kirchsteinbek 35/36 E c.
Kirchstück 35/36 F/G c.
Kirchtimke 35/36 D c.
Kirchwahlingen 35/36 E d.
Kirchwalsede 35/36 E c.
Kirchweyhe 35/36 D c/d.
Kirchwistedt 35/36 D c.
Kirchzarten T.-S. 25 Fig. 4.
Kirchzell 25/26 D g.
Kirdjalü 83/84 G c.
Kirdorf 29/30 D f.
Kirel-Inseln 95/96 I b.
Kirensk 97/98 M d.
Kiresun (Prov. Karasi) 85 bis 86 I b.
Kiresun (Cerasus, Prov. Trapezunt) 99/100 H a.
Kirghiz-Kaisaken, Volkstamm 97/98 H/J e.
Kirhiz Nor 103/104 F b.
Kirgisen (Bukejevsche Horde) 11/12 I c.
Kirgisen, Volkstamm T.-S. 89 Fig. 4.
Kirgisen, Volkstamm 87 bis 88 H/I d/e.
Kirgisen-Steppe 91/92 H bis J d/e.
Kiri- oder Molomo-Gebirge 121/122 N l/m.
Kirili 99/100 D c.
Kirilov 87/88 E b/c.
Kirin (Afrika) 119/120 N h.
Kirin (Kroatien) 47/48 G d.
Kirind 101/102 B c.
Kirišima Yama, Bg. 105 bis 106 J k.
Kiritein 45/46 F b.
Kiriwina (Trobriand)-Gruppe 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Kirkagatsch 85/86 I b.
Kirkbride 59/60 E d.
Kirkby-Kendal 57/58 H g.
Kirkby-Lonsdale 57/58 I g.
Kirkby-Moorside 59/60 G d.
Kirkby Stephen 59/60 F d.
Kirkby-Steven 57/58 I g.
Kirkcaldy 59/60 (Nebenkarte) E b.
Kirkcolm 59/60 C d.
Kirkcudbright, Ortsch. 57 bis 58 G g.
Kirkcudbright, Grafsch. 59/60 D c/d.
Kirkcudbright Bay 59/60 D d.
Kirkeby (auf Röm) 35/36 D a (Nebenkarte).
Kirkeby, Farup- 35/36 D a.
Kirkeby, Hoptrup- 35/36 E a (Nebenkarte).
Kirkesion 99/100 I d.
Kirkham 59/60 E e.
Kirki 107/108 D e.
Kirkinner 59/60 D d.
Kirkintilloch 59/60 D c (Nebenkarte).
Kirk Kilisse 83/84 H c.
Kirkley 59/60 J f.
Kirkmichael (Grafsch. Ayr) 59/60 C/D c.
Kirkmichael (Insel Man) 59/60 C/D d.
Kirkmichael (Grafsch. Perth) 59/60 E b (Nebenkarte).
Kirkoswald (Grafsch. Ayr) 59/60 C c.
Kirkoswald (Grafsch. Cumberland) 59/60 E bis F d.
Kirkpatrick (Grafsch. Dumfries) 59/60 E c/d.
Kirkpatrik, Ortsch. 59/60 D c/d.
Kirkwall 57/58 H c.
Kirman, Landsch. 101 bis 102 D/E d.
Kirman, Ortsch. 101/102 D/E c.
Kirmasli 99/100 C a/b.
Kirmasti 85/86 J a.
Kirmaz-Dagh, Gebirge 85/86 I b.
Kirmir Tschaj 99/100 D bis E a.
Kirn 25/26 C g.
Kirnitzsch, Fl. T.-S. 33 Fig. 1.
Kirnitzschschenke (Hinter-Dittersbach) T.-S. 33 Fig. 1.
Kir-Nor 105/106 A f.
Kirr, Gross-, Insel 37/38 H b.
Kirriemuir 57/58 H e.
Kirrlach 25/26 D g.
Kirrweiler 25/26 C g.
Kirsanov 87/88 F d.
Kir Schehr 99/100 E b.
Kirschen-Ganga, Fl. 107 bis 108 D b.
Kirschentheuer 47/48 E bis F c.
Kirton 59/60 G/H e.
Kirtorf 29/30 D f.
Kirunga, Bg. 41/42 (Ost-Afrika) A b.
Kirungule 41/42 (Ost-Afrika) C c.

Kirwin 135/136 F c.
Kiržač 89/90 M b.
Kisaki 121/122 O k.
Kisamba 121/122 K/L l.
Kisamo, Busen von- 85 bis 86 E f.
Kisanga 121/122 O l.
Kis Báb 45/46 G c.
Kis Ber 49/50 E d.
Kis-Bilicze 45/46 G/H c.
Kischangarh 107/108 D c.
Kischari 101/102 F d.
Kischaŭ, Alt- 39/40 M b/c.
Kischikischi 117/118 K f.
Kischlitz 31/32 G e/f.
Kischm (Afghanistan) 101/102 G b.
Kischm, Insel und Ortsch. 101/102 D d.
Kisér, Jász- 49/50 G d.
Kis-Harta 49/50 F e.
Kis-Hegyes 49/50 G f.
Kishnena, Mount- 137 bis 138 C a.
Kisi, Insel 121/122 M k.
Kisidja 41/42 (Ost-Afrika) C c. [B c.
Kisiki 41/42 (Ost-Afrika)
Kisimkasi, Ras- 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kišinev 87/88 C e.
Kisiwani, Kilwa- 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kis-Jenö 49/50 I e.
Kiska, Insel 129/130, 131 bis 132 A c.
Kis-Kapus (Klein-Kopisch) 49/50 K e.
Kis-Kend 49/50 L e.
Kiskiminitas River 137 bis 138 H f.
Kiskin Dagh 99/100 E a/b.
Kis-Komárom 49/50 D e.
Kis-Körös 49/50 F/G e.
Kis-Küküllö (Klein-Kokel), Komitat 49/50 K/L e.
Kis-Küküllö (Kleiner Kokel), Fl. 49/50 L e.
Kis-Kún (Pest-Pilis-Solt-Kleinkumanien), Komitat 49/50 F/G d/e.
Kis-Kún-Felegyháza 49 bis 50 G e.
Kis-Kún-Halas 49/50 G e.
Kis-Kún-Laczháza 49/50 F d.
Kis-Kún-Majsa 49/50 G e.
Kisljakovskaja 95/96 C a.
Kislovodsk 95/96 E c.
Kismaju 121/122 P j.
Kis-Márton (Eisenstadt) 49/50 D d.
Kisogawa, Fl. 105/106 M i.
Kisokwe 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kisorigandj 107/108 G d.
Kis-Rebra 49/50 L d.
Kissain-See 39/40 Q b.
Kissale-See 113/114 J f.
Kissale-See T.-S. 121 Fig. 2.
Kis-Salló 45/46 H c/d.
Kissango 121/122 K k.
Kissavos (Ossa), Bg. 85 bis 86 D b.
Kisselbach T.-S. 29 Fig. 7.
Kissembo 121/122 K l.
Kisser, Insel 111/112 H g.
Kisserawe 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kissero, Kwa- 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Kissigo, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B/C c.
Kissimeme 121/122 L k.
Kissimmee, Lake- 135/136 J e.
Kissimmee, Ortsch. 137 bis 138 H i.
Kissingen 27/28 E f.
Kisslegg 25/26 E i.
Kis-Szeben 49/50 H b.
Kis-Szell 49/50 D d.
Kis-Talmacs T.-S. 49 Fig. 3.
Kistanje 49/50 C g/h.
Kis Tapolcsány 45/46 G c.
Kistawar 107/108 D b.
Kis-Terenne 49/50 G c/d.
Kistna, Fl. 107/108 D/E e.
Kistna, Landsch. 107/108 E e.
Kistutza, Fl. 17/18 I d.
Kisuani 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Kisucza, Fl. 45/46 H b.
Kisucza-Ujhely 45/46 G b.
Kis-Ujszállás 49/50 H d.
Kisungen 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kis-Várda 49/50 I c.
Kiswere 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kita 117/118 E g.
Kitab 101/102 F b.
Kitagami, Fl. 105/106 O g.
Kitambi 121/122 L j.
Kitami, Prov. 105/106 O bis P d/e.
Kitanda-Berg 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Kitangari 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Kitangule 41/42 (Ost-Afrika) B b. [B b.
Kitara 41/42 (Ost-Afrika)
Kitata 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Kit Carson 135/136 E/F c.
Kiteradju 41/42 (Ost-Afrika) D d.
Kiteve 121/122 J m.
Kithaeron (Elateas), Gebirge 85/86 D c.
Kithi-Bansam 109/110 C b.
Kithunguli 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Kitkajoki, Fl. 87/88 C a.
Kitka-See 87/88 C a.
Kitondwe 41/42 (Ost-Afrika) A d.
Kitoto 41/42 (Ost-Afrika) B a/b.
Kitriani, Insel 85/86 F e.
Kitros 85/86 D a.
Kitsap, Halbinsel 137/138 A/B a.
Kitschu 103/104 E f.
Kitson 137/138 F e.
Kittan, Insel- 107/108 D f.
Kittendorf 37/38 H c.
Kittim 99/100 L d.
Kittinen Joki 55/56 K h.
Kittlitz 31/32 J e.
Kittlitztreben 33/34 K e.
Kittsee 45/46 F c.
Kituka 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kituti, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Kitzbühel 47/48 D b.
Kitzeberg (bei Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Kitzingen 27/28 E g.
Kitzsteinhorn, Bg. 27/28 H i. [D b.
Kiua, Kap Bung- 111/112
Kiu-Fao-Hien 105/106 C i.
Kiuk Hpiu 109/110 B c.
Kiung-Tschou 103/104 H e.
Kiung-Tchou-Fu 103/104 I g. [j/k.
Kiušio, Insel 105/106 I/J
Kiutampo 117/118 G h.
Kiu-Tschou-Fu 105/106 D l.
Kiu-Tschu-Lin, Geb. 105 bis 106 C m.
Kiu-Tsing-Fu 109/110 D a.
Kivero 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kivumangao 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kivu-See 41/42 (Ost-Afrika) A b.
Kiwai 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.
Kiwitten 39/40 P b.
Kiwori 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Kizikejevskaja 95/96 G b.
Kizliman, Kap- 99/100 E c/d.
Kizljar 95/96 G c.
Kjachta 97/98 M d.
Kjanerda, Rio- 117/118 K f.
Kjangri (Tschangri) 99 bis 100 E a.
Kjat 101/102 E a.
Kjaukpjauk 109/110 B b.
Kjeban Maden 99/100 H b.
Kjebi 117/118 G h.
Kjerteminde 55/56 D d.
Kjet, Muong- 109/110 C b.
Kjöge 55/56 E d.
Kjöge-Bucht (Grönland) 129/130 N b.
Kjöge-Bugt 55/56 E/F d.
Kjölen, Bg. 55/56 H i.
Kjöng (auf Fünen) 55/56 C d. [bis 56 E d.
Kjöng (auf Seeland) 55
Kjukan 97/98 N c.
Kjuki Dagh 95/96 F e.
Kjuk-phju 111/112 B b.
Kjurdamir 95/96 G d/e.
Kjutajeh 73/74 I d.
Kjüthajek (Kutahia) 99 bis 100 C b.
Klabat, Bg. 111/112 H e.
Klabat-Busen 111/112 D f.
Klabawa, Fl. 45/46 B b.
Klabes 37/38 H c.
Klada 79/80 L e.
Kladanj 83/84 D a.
Kladau (bei Danzig) 39 bis 40 N b.
Kladau (bei Konitz) 39 bis 40 M c.
Kladau, Fl. 39/40 N b.
Kläden 35/36 G d.
Kladno 45/46 C a.
Kladovo 49/50 J g.
Kladow (bei Landsberg an der Warthe) 37/38 J d.
Kladow (Mecklenburg-Schwerin) 35/36 G c.
Kladow (bei Potsdam) 37/38 H d.
Kladrau 45/46 B b.
Kladrub 45/46 E a.
Kladrum 35/36 G c.
Kladusa 47/48 G d.
Kladušamala 47/48 G d.
Klagenfurt 47/48 E/F c.
Klák, Ortsch. 45/46 H c.
Klak, Bg. 45/46 H b/c.
Klam 45/46 D c.
Klamath Lake, Lower- 135/136 B b.
Klamath Lake, Upper- 135/136 B b. [B b.
Klamath Marsh 135/136
Klamath River 135/136 A/B b.
Klamm-Pass 27/28 H i.
Klamm-Spitze T.-S. 27 Fig. 1.
Klampenborg 55/56 F d.
Klana 47/48 E/F d.
Klang 109/110 C f.
Klang, Insel T.-S. 109 Fig. 1.
Klang, Sangal-, Bg. 109 bis 110 B b.
Klanjec 47/48 G c.
Klannin 37/38 L b/c.
Klappai 45/46 C a.
Klappendorf 47/48 G c.
Klardorf 27/28 G g.
Klar-Elf 55/56 I i.
Klarenkranst 33/34 L/M e,
Klasnič 47/48 G d.
Klattau 45/46 B/C b.
Klaus 49/50 A d.
Klausbach, Fl. 45/46 D c.
Klausdorf (Kr. Deutsch Krone) 37/38 L c.
Klausdorf (bei Friedrichsort) T.-S. 36 Fig. 8.
Klausdorf (bei Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Klausen 47/48 C c.
Klausenburg (Kolozsvár) 49/50 K e.
Klausenburg (Kolozs), Komitat 49/50 J/K e.
Klausendorf 37/38 K c.
Klausen-Pass 51/52 G/H c.
Klaushagen 37/38 K/L c.
Klaussen 39/40 Q c.
Klausthal 31/32 E/F e.
Kleba T.-S. 33 Fig. 2.
Kleck 89/90 G d.
Klecken, Gross- 35/36 E c.
Kleczew 33/34 M d.
Kleczków 39/40 Q c.
Kleeberg (Kr. Allenstein) 39/40 P c.
Kleeberg (Kr. Usingen) 29/30 D f.
Kleeth 37/38 H c.
Klein, Ortsch. 47/48 G c.
Klein, Fl. 29/30 D f.
Klein, Nieder- 29/30 D f.
Klein-Andaman, Insel 111 bis 112 B c.
Klein-Arl 47/48 D/E b.
Klein-Arlbach, Fl. 27/28 H i.
Kleinasien, Halbinsel 91 bis 92 E/F e/f.
Klein-Aupa T.-S. 34 Fig. 7.
Klein Batanga 117/118 I i.
Klein-Barthen T.-S. 33 Fig. 2.
Klein-Bassas, Insel 107 bis 108 E g.
Klein-Beeren T.-S. 37 Fig. 1.
Klein-Berssen 35/36 C d.
Klein-Brittanien 39/40 Q a.
Kleinburg T.-S. 34 Fig. 7.
Klein-Burgk T.-S. 33 Fig. 2.
Klein-Dimon, Insel 55/56 (Färöer).
Klein-Dobritz T.-S. 33 Fig. 2.
Klein-Dohren 35/36 C d.
Klein-Dollen T.-S. 26 Fig. 6.
Klein-Drensen 37/38 K c bis d. [F d.
Kleine Aller, Fl. 35/36
Kleine Antillen 129/130, 131/132 K/L g.
Kleine Cayman-Insel 141 bis 142 E f.
Kleine Curaçao-Insel 141 bis 142 K i/j.
Kleine Dender, Fl. 53 bis 54 B d. [B e.
Kleine Dhünn, Fl. 29/30
Kleine Dick, Fl. 35/36 D d.
Kleine Donau, Fl. 45/46 F c/d.
Kleine Elster, Fl. 31/32 I e.
Kleine Enz, Fl. 25/26 D h.
Kleine Erlauf, Fl. 45/46 C c/d.
Kleine Exuma-Insel 141 bis 142 G/H d.
Kleine Geete 67/68 K b.
Kleine Haase, Fl. 35/36 C d.
Kleine Hanna, Landstrich 45/46 F b.
Klein-Eibstadt 27/28 E bis F f.
Kleine Isaac-Insel 141 bis 142 F b/c.
Kleine Iser, Fl. 33/34 K f.
Kleine Kamp, Fl. 45/46 D c.
Kleine Kapela, Geb. 49 bis 50 B/C f/g.
Kleine Karas-Berge 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Kleine Karpathen 49/50 D c.
Kleine Krems, Fl. 45/46 D/E c.
Kleine Kyll, Fl. 29/30 B f.
Kleine Laba, Fl. 95/96 D b/c.
Kleine Laber, Fl. 27/28 G/H h.
Klein-Ellguth 33/34 L bis M e.
Kleine Lohe, Fl. 33/34 L f.
Kleine Magura, Höhenzug 45/46 G c.
Kleine Molukken, Inselgruppe 111/112 H/I e.
Kleine Mühl, Fl. 45/46 C c.
Kleinen 35/36 G c.
Kleine Naarn, Fl. 45/46 D c.
Kleinenberg 29/30 D e.
Kleinenbremen 35/36 D d.
Kleine Nefud, Wüste 119 bis 120 P/Q d.
Kleine Nethe, Fl. 53/54 C c. [C f.
Kleine Nister, Fl. 29/30
Kleine Oase (El-Baharieh) 119/120 M d.
Kleine Ohe, Fl. 27/28 I h.
Kleine Orla, Fl. 31/32 G f.
Kleine Paar, Fl. 27/28 F h.
Kleiner Ararat, Bg. 95/96 E/F e. [H g.
Kleiner Arber, Bg. 27/28
Kleiner Atlas, Geb. 117 bis 118 F/H b/c.
Kleiner Balchan, Geb. 101/102 D b.
Kleiner Belt, Meeresarm 55/56 C d.
Kleiner Bober, Fl. 33/34 K e.
Kleiner Brocken, Bg. T.-S. 32 Fig. 5.
Kleiner Chingan, Geb. 103 bis 104 M b/c.
Kleiner Fisch-Fluss 133 bis 134 J b.
Kleiner Gleichberg, Bg. 31/32 F f.
Kleiner Haupt- u. Grenzkanal 37/38 H d.
Kleiner Heuberg, Bg. 25 bis 26 D h.
Kleiner Jasmunder Bodden T.-S. 38 Fig. 6.
Kleiner Julduz, Fl. 103 bis 104 D c.
Kleiner Kara Kul 101 bis 102 H b.
Kleiner Kaukasus, Geb. 95/96 D/E d.
Klein-Erkmannsdorf T.-S. 33 Fig. 5.
Kleiner Kokel (Kis-Küküllö), Fl. 49/50 L e.
Kleiner Nonnenstron, Bg. T.-S. 29 Fig. 4.
Kleiner Nosob, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Kleiner Ran von Kattsch 107/108 C d.
Kleiner Regen, Fl. 45/46 B/C b/c.
Kleiner Rettenstein, Bg. T.-S. 47 Fig. 4.
Kleiner Sankt Bernhard, Bg. 77/78 A b
Kleiner Sklavensee 129 bis 130 G c.
Kleiner Solstein, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Kleiner Staufenberg, Bg. T.-S. 26 Fig. 6.
Kleiner Teich (bei der Schneekoppe) T.-S. 34 Fig. 7. [I b/c.
Kleiner Uzen, Fl. 11/12
Kleiner Venediger, Bg. T.-S. 47 Fig. 4.
Kleiner Winterberg T.-S. 33 Fig. 1. [B b.
Kleiner Zab, Fl. 101/102
Kleiner Zacken, Fl. T.-S. 34 Fig. 7.
Kleine San Salvador-Insel 141/142 G c.
Kleine Schütt (Szigetköz), Insel 49/50 E d. [B h.
Kleine Seille, Fl. 25/26
Kleines Haff 37/38 I c.
Kleine Spree, Fl. 31/32 J e.
Kleine Sturmhaube, Bg. T.-S. 34 Fig. 7.
Kleine Sunda-Inseln 127 bis 128 D/E h/i.
Kleines Wiesbachhorn T.-S. 47 Fig. 4.
Kleine Syrte 117/118 I c.
Kleine Szamos, Fl. 49/50 K d/e.
Kleine Taffa, Fl. 45/46 E c.
Kleine Tauern, Gebirgszug 13/14 F c.
Kleine Tobago-Insel 141 bis 142 O j.
Kleine und Grosse Tradenau T.-S. 36 Fig. 11.
Kleine Vils, Fl. 27/28 G h.
Kleine Wellington-Insel 149/150 C n.
Kleine Welna, Fl. 33/34 L/M d.
Kleine Wiese, Fl. T.-S. 25 Fig. 4.
Kleine Wüste (Afelele) 117/118 G e.
Kleine Ybbs, Fl. 45/46 D d.
Klein-Flottbeck T.-S. 36 Fig. 11.
Klein-Gandau T.-S. 34 Fig. 9.
Klein-Gartach 25/26 D g.
Klein-Giesshübel T.-S. 33 Fig. 1.
Klein-Gnie 39/40 Q b.
Klein-Graupe T.-S. 33 Fig. 2.
Klein-Hadern T.-S. 28 Fig. 5.
Kleinhan 31/32 I f.
Klein-Haslach 27/28 F g.
Klein-Heinfeld T.-S. 36 Fig. 11.
Klein-Heubach 25/26 D g.
Klein-Hohenheim (bei Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Klein-Inagua, Insel 141 bis 142 I e.
Kleinitz 33/34 K d/e.
Klein-Jerutten 39/40 P c.
Klein-Kabylien, Landsch. 73/74 D d.
Klein-Kautzsch T.-S. 33 Fig. 2.
Klein-Kempa 37/38 L d.
Klein-Kirchheim 47/48 E c.
Klein-Kokel (Kis-Küküllö), Komitat 49/50 K bis L e.
Klein-Koko, Insel 109 bis 110 B d.
Klein-Kopisch (Kis-Kapus) 49/50 K e.
Klein-Kreidel 33/34 L e.
Klein-Kreuz 37/38 H d.
Klein-Küdde 37/38 L c.
Kleinkumanien, Pest-Pilis-Solt- (Kis Kún), Komitat 49/50 F/G d/e.
Klein-Laasch 35/36 G c.
Klein-Langheim 27/28 E g. [M f.
Klein-Lassowitz 33/34
Klein-Laufenburg 25/26 C i.
Klein-Luga T.-S. 33 Fig. 2.
Klein-Lussin 79/80 L e.
Klein-Lützel 25/26 C i.
Klein-Machnow T.-S. 37 Fig. 1. [Fig. 9.
Klein-Masselwitz T.-S. 34
Klein-Mellen 37/38 K c.
Klein-Mochbern T.-S. 34 Fig. 9.
Klein-Mohrau 45/46 F a/b.
Klein-Möllen 37/38 K b.
Klein-Muckrow 37/38 I bis J d. [bis D c.
Klein-München 45/46 C
Klein-Mutz 37/38 H/I d.
Klein-Nama-Land 121 bis 122 J/K o.
Klein-Naundorf T.-S. 33 Fig. 2.
Klein-Nikobar, Insel 111 bis 112 B d.
Klein-Nuhr 39/40 P/Q b.
Klein-Öls 33/34 L/M f.
Klein-Opitz T.-S. 33 Fig. 2.
Klein-Ottersleben T.-S. 32 Fig. 8.
Klein-Paaren T.-S. 37 Fig. 1. [G e.
Klein-Paschleben 31/32
Klein-Pest T.-S. 50 Fig. 9.
Klein-Pestitz T.-S. 33 Fig. 2.
Klein-Plehnendorf T.-S. 39 Fig. 4.
Klein-Popo 41/42 (Togo).
Kleinpritzer See 37/38 G c.
Kleinreifling 45/46 D c.
Klein-Reken 29/30 B e.
Klein-Rosseln 25/26 B g.
Klein-Rüppur T.-S. 26 Fig. 9.
Kleinrussen, Volkstamm T.-S. 89 Fig. 4.
Kleinsassen 29/30 E f.
Klein-Scheidegg T.-S. 51 Fig. 3.
Klein-Schmalkalden T.-S. 31 Fig. 4.
Klein-Schönebeck T.-S. 37 Fig. 1.
Klein-Schwadowitz 33 bis 34 K f.
Klein-Schwechat T.-S. 46 Fig. 7. [G d.
Klein-Schwechten 37/38
Klein-Sedlitz T.-S. 33 Fig. 2.
Kleinseite (von Prag) T.-S. 45 Fig. 6.
Klein-Seitschen 31/32 I bis J e.
Klein-Silber 37/38 K c.
Kleinskal 45/46 D a.
Klein-Spitzkopje 41/42 (Südwest-Afrika) A bis B b.
Klein-Stepenitz 37/38 J c.
Klein-Strehlitz 33/34 M f.
Klein-Stüdnitz 37/38 K bis L c.
Klein-Tinz 33/34 L e.
Klein-Tromnau 39/40 N c.
Klein-Tschansch T.-S. 34 Fig. 9.
Klein-Veddel T.-S. 36 Fig. 11.
Klein Waabs 35/36 E b.
Klein- und Gross-Walddorf T.-S. 39 Fig. 4.
Klein-Wallhalben 25/26 C g.
Klein-Wallstadt 25/26 D g.
Klein-Wolmsdorf T.-S. 33 Fig. 2.
Klein-Wusterwitz 37/38 G d.
Klein-Zabrze 33/34 N f.
Klein-Zdikau 27/28 I g.
Kleinzell 45/46 C c.
Klein-Ziethen (südl. von Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Klein-Ziethen (Kr. Osthavelland) 37/38 H d.
Klein-Zirkwitz 39/40 M c.
Klein-Zschachwitz T.-S. 33 Fig. 2.
Klein-Zschocher 31/32 G bis H e.
Kleische 31/32 I f.
Klek, Busen von- T.-S. 83 Fig. 3.
Klemensker 55/56 A a.
Klemm-Bach T.-S. 25 Fig. 4.
Klempenow 37/38 H/I c.
Klempenow, Rothen- 37 bis 38 I c.
Klempin 37/38 J c.
Klenczan-See 39/40 M b.
Klenocz 49/50 G c.
Klenova, Bg. 45/46 G c.
Klentsch 45/46 B b.
Klenze 35/36 F d.
Klepači 39/40 R c.
Kleptow 37/38 I c.
Kleščeli 89/90 E d.
Kleschewo 33/34 L d.
Kletschen-Berg T.-S. 45 Fig. 2.
Klettbach 31/32 F f.
Klettenberg (bei Köln a. Rh.) T.-S. 30 Fig. 8.
Klettenberg (bei Nordhausen) 31/32 F e.
Klettgau, Landsch. 25/26 D i.
Kletzke 37/38 G c/d.
Kletzko 33/34 L/M d.
Klevan 89/90 F e.
Kleve 29/30 A e.
Klevjanka 39/40 R c.
Klibreck, Ben- 57/58 G c.
Kličawa, Fl. 45/46 C a.
Kliczków 33/34 N e.
Kliecken 31/32 G/H e.
Kliening 47/48 F c.
Klietz 37/38 G d.
Klima Frankreichs 61/62 (Mittlere Nebenkarte).
Klimagürtel, Graphische Darstellung des Flächeninhalts der mathematischen- T.-S. 7 Fig. 4.
Klimaszewnica 39/40 R c.
Klimov 89/90 I d.
Klimoviči 87/88 C d.
Klin 87/88 D c.
Klincy 89/90 I/J d.
Klingbach, Fl. 25/26 C g.
Klingen 31/32 F e.
Klingenberg (bei Dresden) T.-S. 4 Fig. 17.
Klingenberg (am Main) 25/26 D g.
Klingenbrunn 27/28 H/I b.
Klingenmünster 25/25 C g.
Klingenthal 31/32 H f.
Klingnau 51/52 F b.
Klinke-Graben 37/38 G d.
Klinken 35/36 G c.
Klinsch, Gross- 39/40 M b.
Klipfontein 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Klipleff 35/36 E b (Nebenkarte).
Klippan 55/56 F c.
Kliški 89/90 J e.
Kliškovcy 89/90 F/G f.
Klisura, Landsch. 49/50 I/J g.
Klitland, Küstenstrich 55 bis 56 A c/d.
Klitschdorf 31/32 J/K e.
Klitsche, Neuen- 37/38 G d.
Klitscher Berg 27/28 H g.
Klitschkinskij 103/104 K a.
Klitzschen 31/32 H e.
Klix 31/32 J e.
Klixbüll 35/36 D b (Nebenkarte).
Kljasticy 89/90 H c.
Kljazma, Fl. 87/88 E c.
Ključ, Ortsch. 83/84 C a.
Ključ, Bjelyj-, Bg. 87/88 F d. [R d.
Ključev, Vulkan 97/98
Ključevaja 95/96 C b.
Ključevskoje 97/98 N d.
Kljutschew, Vulkan 127 bis 128 H b.
Kljutschewskoje 103/104 J a.
Klobouk (Bezirkshauptmannsch. Auspitz) 45 bis 46 F b/c.
Klobouk (Bezirkshauptmannsch. Ung. Hradisch) 45/46 G b.
Klobucko 33/34 N f.
Klobuk 45/46 C a.
Klöch 47/48 G c.
Klocko 33/34 N e.
Klodawa 33/34 N d.
Klöden 31/32 H e.
Klodnitz, Ortsch. 33/34 M f.
Klodnitz, Fl. 33/34 N f.
Klodnitz-Kanal 33/34 M bis N f.
Klofa Jökull 13/14 C a.
Klomin 45/46 C/D a.
Klomnice 33/34 N/O f.
Klonar, Kap- 105/106 I h/i.
Klonowa 33/34 N e.
Klonowo 39/40 M c.
Klooster, 't- 35/36 A d.
Kloosterveen 53/54 E b.
Kloppenburg 35/36 C d.
Klopp-See 37/38 J c/d.
Klopschen 33/34 K e.
Klorberg, Bg. 37/38 K c.
Kloštar Jvanic 49/50 C bis D f.
Kloster (auf Hiddensee) 37/38 H b.
Kloster (bei Münchengrätz) 31/32 J f.
Kloster (vor Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Kloster, Alt- 35/36 E c.
Klosterberg, Bg. T.-S. 26 Fig. 6.
Klosterfelde 37/38 I d.
Klostergrab 45/46 C a.
Kloster Grüssau 45/46 E a. [bis D f.
Kloster Jvanič 49/50 C
Klosterlausnitz 31/32 G f.
Klösterle (Böhmen) 45/46 F a.
Klösterle (Voralberg) 47 bis 48 A b. [F h.
Kloster Lechfeld 27/28
Kloster Malchow 37/38 H c. [e.
Kloster Mansfeld 31/32 G
Kloster Marienstern 31 bis 32 I e.
Klosterneuburg 45/46 E bis F c.
Kloster Rulle 35/36 C d.
Klosters 51/52 J d.
Kloster Sankt Veit 47/48 F c.
Kloster-Thal 47/48 A b.
Klosterveen 35/36 B c/d.
Klosterwalde 37/38 I c.
Klosterwasser, Fl. 31/32 I e. [H b.
Kloster Wulfshagen 37/38
Klosu, Agome- 41/42 (Togo).
Kloten 51/52 G c.
Kłotno 33/34 N/O d.
Klotten 29/30 B f.
Klotz-Berg T.-S. 45 Fig. 2.
Klötze 35/36 F d.
Klötzin 37/38 K c.
Klotzsche T.-S. 33 Fig. 2.
Kłubka 33/34 N d.
Klucken 39/40 L/M b.
Kluk 33/34 J/K g.
Klukowitz T.-S. 45 Fig. 6.
Klumer Berg 27/28 H f.
Klumtschau 27/28 I f.
Klus 51/52 E c.
Klütz 35/36 F c.
Klützhöved, Grosser-, Landspitze 35/36 F b/c.
Kmetnowes 45/46 C a.
Knakendorf 37/38 K c.
Knapdale, Halbinsel 57 bis 58 F e/f.
Knap Hill 59/60 C b (Nebenkarte).
Knappenberg 47/48 F c.
Knap Point 59/60 B/C c (Nebenkarte).
Knäred 55/56 F/G c.
Knaresborough 57/58 J g.
Knau 31/32 G f.
Knauthain 31/32 G/H e.
Knautkleeberg T.-S. 33 Fig. 5. [G d.
Knaz- oder Žid-See 89/90
Kněhina, Bg. 45/46 G/H b.
Knesebeck 35/36 F d.
Kněsitz 45/46 D/E a.
Knetzberg, Grosser- 27/28 F f/g.
Knetzgau 27/28 F f/g.
Knéz 49/50 H f.
Knězdub 45/46 F/G c.
Knězitz 45/46 E b.
Knidos, Ortsch. 85/86 H e.
Knidos, Halbinsel- 99 bis 100 B c.
Kniebis 25/26 C/D h.
Kniebisbäder T.-S. 20 Fig. 9. [L f.
Kniegnitz, Gross- 33/34
Knielingen 25/26 C/D g.
Kniewenbruch 39/40 M b.
Knighton 57/58 H i.
Knights, Poor-, Inseln 125/126 M j.
Knihnitz 45/46 F b.
Knihynin 49/50 L b/c.
Knijpe, De- 53/54 D b.
Knin 79/80 M e/f.
Knin, Alt- 45/46 C/D b.
Knin, Neu- 45/46 C/D b.
Kniphausen 35/36 C c.
Knistino (Kri), Volkstamm 133/134 H/I d.
Knistino (Kri), Volkstamm 133/134 I/J c.
Knittelfeld 47/48 F b.
Knittlingen 25/26 D g/h.
Knjaginin 87/88 F c.
Knjaževac 83/84 F b.
Knjažoje 89/90 J f.
Knob, Cape- 123/124 C f.
Knoblauch T.-S. 37 Fig. 1.
Knocklayd, Bg. 59/60 B c.
Knockmeledown Mountains 57/58 C i.
Knoidart, Landsch. 59/60 B/C a (Nebenkarte).
Knossos 85/86 F f.
Knoten-Tief (Knude Dyb) 35/36 D a.
Knottingley 57/58 J h.
Knowle 59/60 F/G f.
Knowlton 137/138 F f.
Knox, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B a.
Knox- oder Navik-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Knoxville 135/136 I c.
Knude Dyb (Knoten-Tief) 35/36 D a.
Knudshoved, Kap (Jütland) 55/56 D c.
Knudshoved, Landspitze (Seeland) 55/56 E d.
Knüllgebirge 29/30 D/E f.
Knurow 33/34 N f.
Knutsford 59/60 F e.
Knyšin 89/90 E d.
Ko, Nam-, Fl. 111/112 D b.
Koadjuthen 39/40 Q a.
Koaeib, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Koang-Tschang 105/106 B g.
Koang-Tschiu (Kr. Söul) 105/106 H h.
Koang-Tschiu (Kr. Tschien-La-To) 105/106 H i.
Koba 111/112 D f.
Kobad, Tachti- 101/102 G b.
Kobaš 49/50 E f.
Kobbelbude 39/40 O/P b.
Kobbo 119/120 N/O h.
Kobbo, Ali- 121/122 L i.
Kobdo, Ortsch. 103/104 E b. [E/G a/b.
Kobdo, Provinz 103/104
Kobdo Gol 103/104 E b.
Kobe 105/106 L i.
Kobeh 119/120 L g.
Kobeljaki 89/90 J/K f.
Köben 33/34 L e.
Kobenz 47/48 F b.
Kobern 29/30 C f.
Kobernauser Wald 45/46 B/C c.
Koberwitz 33/34 L f.
Köberwitz 33/34 M f/g.
Kobi T.-S. 95 Fig. 1.
Kobib 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Kobier 33/34 N f.
Kobierno 33/34 M e.
Kobilis T.-S. 45 Fig. 6.
Koblenz (Rheinprovinz) 29/30 C f.
Koblenz (Schweiz) 25/26 C i.
Köbnitz 37/38 K d.
Köbölkut 45/46 H d.
Kobor, Insel 111/112 J g.
Kobrin 89/90 E/F d.
Kobulten, Gross- 35/36 P c.
Koburg, Ortsch. 31/32 F f.
Koburg, Halbinsel- 123 bis 124 E/F b.
Koburg, Insel 129/130 J a.
Koburg, Veste- 31/32 F f.
Koburg-Gotha, Sachsen-, Herzogtum 31/32 F e/f.
Kobylagora 33/34 M e.
Kobylaki 39/40 P c.
Kobylin (Polen) 39/40 R c.
Kobylin (Prov. Posen) 33 bis 34 L e.
Kobyžča 89/90 I e.
Kočaba, Fl. 45/46 C/D b.
Kočana 83/84 F c.
Kocenitz 27/28 I g.
Kochanovo 89/90 H c.
Kochanowitz 33/34 N f.
Kochberg 31/32 F/G f.
Kochedary 87/88 B c/d.
Kochel T.-S. 27 Fig. 1.
Kochel, Fl. T.-S. 34 Fig. 7.
Kochel-See 27/28 F/G i.
Kochem 29/30 B f.
Kochendorf 25/26 D g.
Kocher, Fl. 17/18 D d.
Kochern 25/26 B g.
Kochila, Bg. 85/86 F c.
Kochinchina 109/110 D d/e.
Kochstedt 31/32 F/G e.
Kock, Fort- 111/112 C f.
Kockendorf 39/40 O c.
Kocs 49/50 E d.
Kocsárd 49/50 K e.
Ko-Dinh, Nam-, Fl. 109 bis 110 D c.
Köditz 27/28 G f.
Kodja Dagh 33/84 H d.
Kodja Jaila, Bg. 83/84 F c.
Kodjak-Pass 101/102 F c.
Kodja-See 121/122 N i.

Kodja Tschaj, Fl. 83/84 H c/d. [Fig 1.
Kodjuk Bornu T.-S. 83
Kodjut Dagh 99/100 I a.
Kodogus 117/118 K g.
Kodokschan 41/42 (Kamerun) B a.
Kodor, Fl. 95/96 D c.
Kodram 37/38 J c.
Kodru-Geb. 49/50 I e.
Kodu 107/108 I e.
Kodungalur 107/108 D f.
Kodyma, Fl. 89/90 H/I g.
Koei-Jang-Fu 109/110 D a.
Koei-Lin-Fu 103/104 I f.
Koei-Tschou 109/110 D bis E b.
Koej-Kiang, Fl. 103/104 I g.
Koej-Te-Fu 103/104 J e.
Koes 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Koesfeld 35/36 B e.
Köfering (bei Amberg) 27/28 G g.
Köfering (bei Regensburg) 27/28 G h.
Köflach 47/48 F b.
Kofu 105/106 N i.
Kogart, Pass 101/102 H a.
Kogel, Grosser- 47/48 G c.
Kogel, Schwarzer- 47/48 F c.
Kogenheim 25/26 C h.
Kogilnik, Fl. 73/74 I b.
Kogimut 133/134 (Alaska).
Koh, Siah-, Geb. 101/102 F c. [L e/f.
Köhalom (Reps) 49/50
Kohat 101/102 G c.
Köhat, Geb. 49/50 K d.
Koh Fidisch 79/80 M/N b.
Kohi, Faki- 119/120 N g.
Kohi-Baba, Geb. 101/102 F/G c.
Kohima 107/108 H c.
Koh-Jap 109/110 C d.
Kohlberg 27/28 G g.
Kohlberg, Bg. 45/46 F a.
Köhlbrand T.-S. 36 Fig. 11.
Köhlbrand, Elbarm T.-S. 36 Fig. 11.
Kohle, Gold und Silber, Vorkommen von- (Karte) T.-S. 10 Fig. 5.
Kohlenbahn (bei Halle) T.-S. 32 Fig. 9.
Kohlengebiet von Saarbrücken, Das- T.-S. 29 Fig. 5.
Kohlenkanal, Saar- 25/26 B g/h.
Kohlenlager Grossbritanniens, Die- T.-S. 57 Fig. 5.
Kohlenlager, Sächsisches- T.-S. 33 Fig. 3.
Köhlfleth, Elbarm T.-S. 36 Fig. 11.
Kohlfurt 31/32 J/K e.
Köhlgarten, Bg. T.-S. 25 Fig. 4.
Kohlgrub 27/28 F i.
Kohljanowitz 45/46 D b.
Kohl-Mühle (bei Schandau) T.-S. 33 Fig. 1.
Kohln-Thal 27/28 H i.
Kohlow 37/38 J d.
Kohl-Přibram 45/46 E b.
Kohlsdorf T.-S. 33 Fig. 2.
Ko-Ho, Fl. 105/106 B/C i/j.
Kohong 111/112 E e.
Kohren 31/32 H e/f.
Koh-Rud, Geb. 91/92 H f/g.
Koh Sabap, Bg. 109/110 C/D d.
Ko-Hu-Tschou 109/110
Koi, Song- (Roter Fluss) 111/112 D a.
Koi-Koin (Hottentotten), Volkstamm 121/122 J bis K o/p.
Koil und Aligarh 107/108 D/E c. [D b.
Koimbatore 107/108 D f.
Koin, Hau- (Bergdamara), Volkstamm 121/122 J m/n.
Koin, Koi- (Hottentotten), Volkstamm 121 bis 122 J/K o/p.
Koitz 33/34 L e.
Kojetein 45/46 F/G b.
Kojonup 123/124 B f.
Koj Sandjak 101/102 B b.
Kojsu, Ardisch-, Fl. 95/96 F/G c.
Kojsu, Avirisch-, Fl. 95 bis 96 G c.
Kojsug 95/96 C a.
Kojun Eli 85/86 H b.
Kok, Nam-, Fl. 109/110 C b/c.
Kóka 49/50 G d.
Kokah 101/102 C c.
Kokanada 107/108 E/F e.
Kokand 97/98 I e.
Kökar-Inseln 89/90 D a.
Kokava T.-S. 49 Fig. 2.
Kokčetav 97/98 I d.
Koke T.-S. 41 Fig. 4.
Kokel, Gross- (Nagy-Küküllö), Komitat 49/50 L e.
Kokel, Klein- (Kis-Küküllö), Komitat 49/50 K/L e.
Kokel, Grosser- (Nagy-Küküllö), Fl. 49/50 L e.
Kokel, Kleiner- (Kis-Küküllö), Fl. 49/50 L e.
Kökényes 49/50 K c.
Kokira 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Kokkilay 107/108 E g.
Kokkino 85/86 D c.
Kokkino, Busen von- 85 bis 86 E c.
Koko, Gross-, Insel 109 bis 110 B d.
Koko, Klein-, Insel 109 bis 110 B d.
Koko-Inseln 109/110 B d.
Kokomo 137/138 G f.
Kokor 45/46 F/G b.
Kokoschütz 33/34 N f/g.
Kokos-Inseln 127/128 T g.
Koko-Strasse 109/110 B d.
Kokotzko 39/40 M/N c.
Kokova 49/50 G c.
Kokpektinsk 97/98 J/K e.
Kok-San 105/106 H g.
Koksoak River 133/134 O/P c.
Kokstadt 121/122 M p.
Koksu 103/104 C c.
Koktara 119/120 O g.
Kok Tasch, Fl. 103/104 A b.
Koktscha, Fl. 101/102 G b.
Kokura 105/106 J j.
Kol, Fl. 103/104 K b/c.
Kola (Polen) 87/88 D a.
Kola (Halbinsel Kola) 87 bis 88 A d. [H a.
Kola, Busen von- 13/14
Kola, Fl. 97/98 F c.
Kola, Halbinsel 87/88 D bis E a.
Kolab, Ortsch. 101/102 G b.
Kolab, Landsch. 101/102 G b.
Kolaczkowo 33/34 M d.
Koladan, Fl. 111/112 B a.
Kola Drosch 101/102 G bis H b.
Koladyne 111/112 B a.
Kołaki 39/40 P c.
Kölani 95/96 H d.
Kolantziki T.-S. 86 Fig. 4.
Kolar 107/108 E f.
Kolar-See 107/108 E e.
Kolašin 83/84 D b.
Kolat Dagh 99/100 H a.
Kolatkaer See 37/38 L d.
Kölbe 29/30 D f.
Kolberg 37/38 K b.
Kolbermoor 27/28 G i.
Kolbitz 35/36 G d.
Kolbitzow 37/38 J. c.
Kolbnitz 33/34 K e.
Kolbnitz, Ober- 47/48 D bis E c.
Kolbuszowa 49/50 I a.
Kolchis, Landsch. T.-S. 102 Fig. 4.
Koldemanz 37/38 J c.
Koldenbüttel 35/36 D b.
Kolding 55/56 C d.
Kolditz 31/32 H e.
Kolea (Algerien) 75/76 N h.
Kolea, El- (Arabien) 119 bis 120 O e.
Kolenfeld (Colenfeld) 35 bis 36 E d.
Koletsch 45/46 C/D a.
Kolgong 107/108 F/G c.
Kolgujew, Insel 87/88 G a.
Kolham 35/36 B c.
Kolhapur (Karvir) 107/108 D e.
Kolima, Bg. 117/118 E g.
Kolin 45/46 D a/b.
Kolin, Alt- 45/46 D/E a/b.
Kolinaes 85/86 C/D d.
Kolind-Sund 55/56 D c.
Kolinetz 45/46 C b.
Koljučin-Bucht 97/98 U c.
Kolkenshagen 37/38 G b.
Kolki 89/90 F c.
Kolkol 119/120 L g.
Kolkuny 89/90 G c.
Kollarovicz 45/46 H b.
Kollaten 39/40 P a.
Kollatischken 39/40 Q b.
Kollautschen 45/46 B b.
Kollbach, Fl. 27/28 H h.
Kölleda (Cölleda) 31/32 F/G e.
Kolleschowitz 45/46 C a.
Kollicker Berge T.-S. 38 Fig. 6. [J c.
Kollin (Pommern) 37/38
Kollin (Prov. Posen) 37/38 L c.
Kollinghorst 35/36 C c.
Kollm 31/32 J e.
Kollm, Schwarz- 31/32 I e.
Kollmar 35/36 E c.
Kölln 39/40 M/N b.
Köllnbach, Gross- 27/28 H h.
Kollochau 31/32 H e.
Kollos, Bg. 49/50 C e.
Kollum 53/54 D a.
Kollund 35/36 E b (Nebenkarte).
Kolmakow, Fort- 133/134 (Alaska).
Kolmar (Elsass) 25/26 B bis C h.
Kolmar (Chodziesen, Prov. Posen) 37/38 L c/d.
Kolmnitz 31/32 I f.
Köln (Cöln) 29/30 B f.
Köln, Umgebung von- T.-S. 30 Fig. 8.
Köln, Erzbistum T.-S. 40 Fig. 5.
Kolnica 39/40 R c.
Kolno 87/88 A d.
Kolnrade 35/36 D d.
Kolodcy, Carskije- 95/96 F d.
Kologriv 87/88 F c.
Kolokera, Bg. 85/86 D e.
Kolokythia, Port- 85/86 G c.
Kolombo (Colombo) 107 bis 108 E g.
Kolomea 49/50 L c.
Kolomna 87/88 E c/d.
Kolong, Insel 109/110 C f.
Kolonialbesitz, Der britische- T.-S. 59 Fig. 2.
Kolonialbesitz, Der niederländische- T.-S. 54 Fig. 11.
Kolonialbesitz Frankreichs, Der- T.-S. 65 Fig. 1.
Kolonialbesitz von Spanien und Portugal T.-S. 76 Fig. 8.
Kolonie Caxias T.-S. 149 Fig. 4.
Kolonie der Goldküste 41/42 (Togo).
Kolonie Donna Francisca T.-S. 149 Fig. 3.
Kolonie Ostwald T.-S. 26 Fig. 8.
Kolonie São Leopoldo T.-S. 149 Fig. 4.
Kolonieen, Deutsche- (im Kaukasus) T.-S. 96 Fig. 5.
Kolonieen, Griechische- T.-S. 74 Fig. 8.
Kolonieen, Phönikische- T.-S. 74 Fig. 7.
Kolonievaart, Kanal 35 bis 36 B c.
Kolonnaes, Kap- (Attika) 85/86 E d.
Kolonnaes, Kap- (auf Samos) 85/86 H d.
Kolonnowska 33/34 N f.
Kolontajev 89/90 K f.
Kolophon 85/86 H c/d.
Kolosseum (in Rom) T.-S. 81 Fig. 2.
Kolovral-Berg 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) E b.
Kolozs (Klausenburg), Komitat 49/50 J/K e.
Kolozs 49/50 K e.
Kolozsvár (Klausenburg) 49/50 K e.
Kolp, Fl. 89/90 K a.
Kolpho, Insel 85/86 E a.
Kölpin (Mecklenburg-Strelitz) 37/38 H/I c.
Kölpin (Westpreussen) 37 bis 38 L c.
Kolpin-See 37/38 H c.
Kolsass 27/28 G i.
Kolt 55/56 C c.
Kolta 45/46 H c/d.
Kolter, Insel 55/56 (Färöer).
Költschen (Prov. Schlesien) 33/34 L f.
Költschen (Brandenburg) 37/38 J d.
Koltynjany 39/40 R a.
Kolubara, Fl. 49/50 G g.
Koluj, Fl. 97/98 L c.
Kolumbien, Britisch- 131 bis 132 E/F c.
Kolumbien, Republik 145 bis 146 E c.
Kolumbien und Ecuador, Streitige Gebietsteile zwischen- T.-S. 147 Fig. 1.
Kolva, Fl. (Gouv. Archangelsk) 87/88 H/I a.
Kolva, Fl. (Gouv. Perm) 87/88 H/I b. [F d.
Kolwah, Landsch. 101/102
Kolybelka, Velikaja- 89/90 M d.
Kolyma, Fl. 97/98 Q/R c.
Kolyma-Busen 97/98 R b/c.
Kolymsk, Nižne- 97/98 R c.
Kolymsk, Sredne- 97/98 R c. [Q c.
Kolymsk, Verchne- 97/98
Kolyvan 97/98 K d.
Kolzig 33/34 K e.
Kölzig 37/38 K c/d.
Kölzig, Gross- 31/32 J e.
Kolziglow, Alt- 37/38 L b.
Kolzow 37/38 J c.
Kölzow 37/38 H b.
Kom, Bg. 83/84 D b.
Koma (Bagirmi) 117/118 K g. [go).
Koma (Joruba) 41/42 (To-
Komádi 49/50 I d/e.
Komadugu, Fl. 117/118 I g.
Komaga-Take, Bg. (auf Nippon) 105/106 M i.
Komaga-Take, Bg. (auf Yesso) 105/106 O e/f.
Komana (Schehr) 99/100 F/G b.
Komarno 49/50 K b.
Komárom (Komorn) 49/50 E d.
Komárom, Kis- 49/50 D e.
Komarów 49/50 K a.
Komassa 41/42 (Kamerun) C c.
Komati, Fl. 121/122 M o.
Komatsu 105/106 M h.
Komay 89/90 G c.
Kombakonum 107/108 E f.
Kome T.-S. 41 Fig. 4.
Komen (Comen) 47/48 E d.
Komi 85/86 F d.
Komillah 109/110 A b.
Komisarovka 89/90 J f.
Komjáth 49/50 E c.
Komlós, Bánát- 49/50 H f.
Komlós, Tót- 49/50 H e.
Kommandeur-Inseln 97 bis 98 S d.
Kommern (Commern) 29 bis 30 B f.
Komo, Fl. T.-S. 121 Fig. 1.
Komodo, Insel 111/112 G g.
Komonec, Bg. 45/46 G b.
Komorau 33/34 M g.
Komoren, Inselgruppe 121 bis 122 P l. [E g.
Komorin, Ortsch. 107/108
Komorin, Vorgebirge 107 bis 108 E g.
Komorn (Komárom), Ortschaft 49/50 E d.
Komorn, Komitat 49/50 E d.
Komornik 33/34 L d.
Komorniki 33/34 N e.
Komoro, Gross-, Insel 115 bis 116 L g.
Komorsk 39/40 N c.
Komorze 33/34 M d.
Komotau 45/46 C a.
Komotauer Bach 31/32 I f.
Kompakova 97/98 R d.
Kom-Pass 83/84 F b.
Kompass-Berg 113/114 J i.
Kompeh, Muwara- 111/112 D f. [D d.
Kompong-Cham 109/110
Kompong-Schuang 109 bis 110 D c. [D c.
Kompong-Thom 111/112
Kompongu 41/42 (Togo).
Komrat 89/90 H g.
Komskoje 97/98 K d.
Konakri (Conacry) 117 bis 118 D h.
Konam, Fl. 97/98 O d.
Konap-Spitze T.-S. 47 Fig. 5.
Konarschin 39/40 M c.
Konary (Polen) 33/34 O f.
Konary (Prov. Posen) 33 bis 34 L e.
Konarzewo 33/34 L d.
Konarzin 39/40 L/M c.
Konawat 99/100 G e.
Končakov Kamen, Bg. 87/88 I c.
Konda, Fl. 87/88 J/K c.
Kondel-Wald 29/30 B f.
Kondia, Port- 85/86 F b.
Kondinskoje 97/98 I c.
Kondjevaram 107/108 E f.
Kondo 41/42 (Kamerun) C b/c.
Kondoa (Irangi) 41/42 (Ost-Afrika) C b/c.
Kondoa (Usagara) 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kondor, Pulo-, Insel 111 bis 112 D e.
Kondutschi 41/42 (Ost-Afrika) C c. [O l.
Konduzia-Busen 121/122
Köne, Fl. 29/30 C e.
Konfeld 25/26 B g.
Konfessionskarte von Südwestdeutschland T.-S. 26 Fig. 7.
Kong, Ortsch. 117/118 F h.
Kong, Insel 109/110 D d.
Kong, Landsch. 117/118 F g/h.
Kong, Xien- 111/112 C a.
Kong, Xieng- 111/112 C a.
Kongawer 101/102 C c.
Konge Aa (Königs-Au) 55/56 B d.
Köngen 25/26 D/E h.
Kongo, Fl. 121/122 K i.
Kongo und seiner Nebenflüsse, Schiffbarkeit des- T.-S. 121 Fig. 2.
Kongo, Französisch- 121 bis 122 I/K i/j.
Kongomere-Gebirge 41 bis 42 (Ost-Afrika) C c/d.
Kongostaat 115/116 I/J e/f.
Kongsberg 55/56 H j.
Kongsted 55/56 E d.
Kongsvinger 55/56 H/I i.
Kong-Tschiu 105/106 H h.
Konia (Konieh), Ortsch. 99/100 E c.
Konia, Provinz 99/100 D bis E b/c.
Koniakary 117/118 E g.
Koniecpol 43/44 F a.
Konieh (Konia) 87/88 C bis D g.
König 25/26 D g.
König Albert-Strasse 41 bis42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C/D b.
König Christian IX.-Land 133/134 U/V a.
Königerode 31/32 F e.
König Frederik-Küste 133/134 T/U b.
Königgrätz 45/46 E a.
Königgrätz, Neu- 45/46 E a.
Königheim 25/26 E d.
Königin Adelaide-Archipel 143/144 E i.
Königin Carola-Hafen 41 bis42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Königin Charlotte, Kap- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B/C a.
Königin Charlotte-Inseln 129/130 E c.
Königin Charlotte-Sund 129/130 E/F c.
Königinhof 45/46 E a.
König Karl-Inseln 97/98 E b. [Fig. 4.
König-Kopf Bg. T.-S. 47
König Leopold-Kette 123 bis 124 D c. [P a.
Königliche Schmelz 39/40
Königliche Weinberge 45/46 D a.
Königlicher Kotten-Forst T.-S. 29 Fig. 4.
Königlich-Neukirch 39/40 M c.
Königlich-Wartenberg 37/38 J d.
König Oskars-Hafen 133 bis 134 V a. [H a.
König Oskar-Land 97/98
Königreich Israel T.-S. 99 Fig. 5.
Königreich Juda T.-S. 99 Fig. 5.
Königreich Meroë T.-S. 120 Fig. 6. [K f.
Königreich-Wald 33/34
Königsaal 45/46 D a/b.
Königs-Au (Konge Aa) 55 bis 56 B d.
Königsaue 31/32 F/G e.
Königsbach 25/26 D h.
Königs-Bach oder Zinken T.-S. 47 Fig. 2.
Königsberg (Kr. Biedenkopf) 29/30 D f.
Königsberg (Böhmen) 45 bis 46 B a.
Königsberg (Franken) 27 bis 28 F f.
Königsberg (Neumark) 37/38 J c/d.
Königsberg (Österreich.-Schlesien) 45/46 G b.
Königsberg (Preussen) 39/40 P b.
Königsberg (Prignitz) 37/38 G/H c.
Königsberg (Ujbanya, Ungarn) 49/50 F c.
Königs-Berg (am Brocken) T.-S. 32 Fig. 5.
Königs-Berg (bei Detmold) T.-S. 30 Fig. 11.
Königsberg, Bg. (Rheinpfalz) 25/26 C g.
Königsbronn 25/26 E h.
Königsbrück (Oberlausitz) 31/32 I e.
Königsbrück (bei Königstein) T.-S. 33 Fig. 1.
Königsdorf (Kr. Flatow) 37/38 L c.
Königsdorf (Kr. Marienburg) 39/40 N b.
Königsdorf (Ober-Bayern) 27/28 G i.
Königsdorf, Bad- (Oberschlesien) 33/34 N g.
Königseck 45/46 D c.
Königsee 31/32 F f.
Königseiden 45/46 G c.
Königsfeld (Baden) 25/26 D h.
Königsfeld (Bayern) 27 bis 28 F g.
Königsfeld (Mähren) 45 bis 46 F b.
Königsfliess, Fl. 37/38 G bis H d.
Königs-Graben (bei Neu-Ruppin) 37/38 H d.
Königs-Graben (bei Rathenow) 37/38 G/H d.
Königshain (bei Glatz) 33 bis 34 K f.
Königshain (bei Görlitz) 31/32 J e.
Königshan (Böhmen) 33 bis 34 K f.
Königshof 31/32 F e.
Königshofen (Baden) 25 bis 26 E g.
Königshofen (Bayern) 27 bis 28 F f.
Königshofen (Rheinprovinz) 29/30 B e.
Königshofen (Sachsen-Altenburg) 31/32 G e/f.
Königshofen (Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Königshorst 37/38 H d.
Königshuld 33/34 M f.
Königshütte 33/34 N f.
Königslutter 35/36 F d.
Königsmachern 25/26 A bis B g.
Königsmark 37/38 G d.
Königssee, See 27/28 H i.
Königstadtl 33/34 J/K f.
Königstein (Kreis Homburg v. d. Höhe) 29/30 D f.
Königstein (Königreich Sachsen) 31/32 I f.
Königstein (bei Sulzbach) 27/28 G g.
Königstein, Bg. (Siebenbürgen) 49/50 L f.
Königstein, Festung- T.-S. 33 Fig. 1.
Königstetten 45/46 E c.
Königstuhl, Bg. 47/48 E c.
Königswald (Böhmen) 45 bis 46 C a.
Königswald (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Königswalde (Prov. Schlesien) 33/34 L f.
Königswalde (Prov. Brandenburg) 37/38 J/K d.
Königswart 45/46 B a/b.
Königswartha 31/32 I/J e.
Königswiese 39/40 M c.
Königswiesen 45/46 D c.
Königswinter 29/30 B f.
Königs-Wusterhausen 37 bis 38 I d.
Königszelt 33/34 L f.
König Wilhelm, Kap- 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
König-Wilhelms-Kanal 39/40 P a.
König Wilhelm-Land (Grönland) T.-S. 134 Fig. 6.
König Wilhelm-Land (Süd-Amerika) 149/150 C/D o.
König Williams Land 129/130 H/I b.
Konin (Polen) 89/90 B d.
Konin (Prov. Posen) 37 bis 38 K d.
Konispolis 85/86 A b.
Konistraes 85/86 E c.
Konitsa 83/84 E c/d.
Konitz (Mähren) 45/46 F b.
Konitz (Westpreussen) 39/40 M c.
Könitz (Sachsen-Meiningen) 31/32 G f.
Könitz (Schweiz) 51/52 E d. [H e.
Konjavo Planina 43/44
Konjica 83/84 C b.
Konju Planina 83/84 D a.
Konkan 107/108 D e.
Konken 25/26 B/C g.
Konko 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Konkolewo-Hauland 37 bis 38 K/L d.
Könnern 31/32 G e.
Konnersreuth 27/28 G f.
Konolfingen 51/52 E d.
Konopiska 33/34 N f.
Konopki (bei Kolno) 39 bis 40 Q c.
Konopki (bei Tykocin) 39/40 R c.
Konotop 87/88 D d.
Kon-Pot 109/110 D d.
Konradswaldau (Kr. Brieg) 33/34 L/M f.
Konradswaldau (Kr. Guhrau) 33/34 L e.
Konradswaldau (Kr. Landeshut) 33/34 K f.
Konradswaldau (Kr. Schweidnitz) 45/46 F a.
Konradswaldau (Kr. Trebnitz in Schlesien) 33 bis 34 L e.
Konreuth, Gross- 27/28 H g. [C c.
Kon-San, Muong- 109/110
Konskie 87/88 A d.
Konskije 95/96 B a.
Konskije Razdory 89/90 L g.
Konsrade (Consrade) 35 bis 36 G c.
Konstadt (Constadt) 33 bis 34 M e/f.
Konstantin, Cape- 129 bis 130 B c.
Konstantin-Hafen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b. [D e.
Konstantinograd 87/88
Konstantinopel (Stambul) 83/84 I c.
Konstantinopel und Umgebung T.-S. 83 Fig. 2.
Konstantinovka 89/90 L f.
Konstantinov Kamen, Bg. 87/88 J a. [D a.
Konstantinovskaja 95/96
Konstantinovskoje 95/96 E b. [e.
Konstantinow 33/34 N/O
Konstantynow 89/90 C e.
Konstanz 25/26 D i.
Konstappel T.-S. 33 Fig. 5.
Kontakora 117/118 H g.
Kontal, Fl. 97/98 T c.
Köntopf 37/38 K c.
Kontopp 33/34 K e.
Kontovazena 85/86 C d.
Kontscha 117/118 I/J h.
Kon-Tum 111/112 E c.
Kontwig (Contwig) 25/26 C g. [run) A b.
Konun Kum 41/42 (Kame-
Konus 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Kóny 45/46 F/G d.
Konz (Conz) 25/26 B g.
Koog 53/54 C b.
Kool, Kap- 123/124 G a.
Kooringa 123/124 G f.
Koos, Insel 37/38 I b.
Kooten 35/36 A c.
Kootenay Lake 133/134 F d/e. [C a.
Kootenay River 135/136
Kopa, Velka-, Bg. T.-S. 49 Fig. 2.
Kopaïs (See von Topolias) 85/86 D c.
Kopal 103/104 C b/c.
Kopa-Pass T.-S. 49 Fig. 2.
Kopatkoviči 89/90 H d.
Kopcsány 45/46 F c.
Kop Dagh 99/100 I a.
Kop Dagh-Kette 99/100 H/I a/b.
Kopenhagen 55/56 F d.
Kopenhagen und Umgebung T.-S. 55 Fig. 1.
Köpenick 37/38 I d.
Koperow-See 37/38 J b/c.
Kopet Dagh, 101/102 E b.
Kopf, Hoher-, Bg. 25/26 B g.
Köpfle, Bg. 27/28 F i.
Kophino, Bg. 85/86 F g.
Kopidlno 45/46 D/E a.
Köping 55/56 I j.
Kopisch, Klein- (Kis-Kapus) 49/50 K e.
Kopitz (bei Brüx) 31/32 I f.
Kopitz (bei Pirna) T.-S. 33 Fig. 1.
Köpitz 37/38 J c.
Koplau 89/90 G c.
Köplü 99/100 C a.
Kopnitz 37/38 K d.
Koppány, Fl. 49/50 E e.
Koppel, Ober- (vor Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Koppenbrügge 35/36 E d.
Koppenkarstein, Grosser- T.-S. 47 Fig. 2.
Koppitz 33/34 M f.
Kopreinitz (Koproncza) 49/50 D e.
Köpri, Altyn- 101/102 B b.
Köpri, Wizir- 99/100 F a.
Koprivština 83/84 F/G b.
Koproncza (Kopreinitz) 49/50 D e. [Fig. 2.
Koprova-Pass T.-S. 49
Köprülü 83/84 E c.
Köprü-Su 99/100 D c.
Koprziwjanka, Fl. 17/18 J c.
Koprzywnica 49/50 I a.
Kopsodzie 39/40 R b.
Kopyczyńce 49/50 M b.
Koptos T.-S. 120 Fig. 6.
Kopyl 89/90 G d.
Kopys 89/90 H/I c.
Kora, Bandj-, Fl. 101/102 G b/c.
Korab, Bg. 83/84 E c.
Koraka, Insel 85/86 E b/c.
Koraka, Kap- (Kleinasien) 85/86 H c.
Koraka, Kap- (auf Paros) 85/86 F d.
Korakesion (Alaja) 99 bis 100 D c.
Korako, Kap- 85/86 G e.
Korallen-Meer 123/124 H/I b.
Koralpe 47/48 F c.
Korana, Fl. 49/50 C f.
Koranna-Land 121/122 K o.
Korat 109/110 C c/d.
Korb 25/26 E g.
Korbach 29/30 D e.
Körbecke 29/30 C e.
Korbetha 31/32 G e.
Korbuli 95/96 E c.
Korčevo 87/88 D c.
Korczyn 49/50 H a.
Korczyna 49/50 I b.
Kordel 25/26 B g.
Kordeshagen 37/38 K b.
Kordilio 85/86 H c.
Kordilleren (Anden), Geb. 143/144 D/E c/h.
Kordillere von Mérida 143/144 E c.
Kordofan, Landsch. 119 bis 120 M g.
Kördorf T.-S. 29 Fig. 7.
Korea, Halbinsel 103 bis 104 M/L d.
Korea, Meerbusen von- 105/106 F/G g.
Korea, Strasse von- 97 bis 98 O f.
Korec 89/90 G e.
Korein (Koweit) 101/102 C d.
Koresand, Insel 35/36 D a.
Korfu, Ortsch. 85/86 A b.
Korfu, Insel 85/86 A b.
Korfu, Kanal von- 85/86 A b.
Koricyn 89/90 E d.
Korido, Insel 111/112 J f.
Ko-Rieng 105/106 H i.
Korika-Busen 121/122 P m. [D d.
Korinth (Korinthos) 85/86
Korinth, Alt- T.-S. 86 Fig. 4.
Korinth, Karte der Landenge von- T.-S. 86 Fig. 4.
Korinth, Meerbusen von- 85/86 C/D c.
Korinth und Argolis, Nomarchie 85/86 D d.
Korinthos, Nea- 85/86 D d.
Korintji (Indrapura), Bg. 111/112 C f.
Korintjier, Volkstamm 111/112 C f.
Köriss, Gross- 37/38 I d.
Koritschan 45/46 F b.
Köritz 37/38 H d.
Koriume 117/118 F f.
Korjaken, Volkstamm 97 bis 98 S c/d.
Kork 25/26 C h.
Korkemiaki 89/90 H a.
Korkljany 39/40 R a.
Korkodon, Fl. 97/98 Q/R c.
Korla Nor 103/104 F d.
Körlin 37/38 K b.
Kormakiti, Kap- 99/100 E d.
Körmend 49/50 D d/e.
Körmöczbánya (Kremnitz) 49/50 F c.
Körmös, Fl. 49/50 M e.
Kornatowo 39/40 N c.
Kornau 35/36 D d.
Kornbühl, Bg. 25/26 D h.
Kornburg 27/28 F g.
Kornelimünster 29/30 A f.
Körner 31/32 F e.
Korneuburg 45/46 E/F c.
Kornhaus 45/46 C a.
Kornial 47/48 E d.
Korniet 49/50 I f.
Kornitz 45/46 F b.
Körnitz 33/34 M f.
Kornwestheim 25/26 D h.
Koro, Boro-, Geb. 103/104 D c.
Koroča 87/88 D d.
Korogo 117/118 G g.
Koro-Insel 125/126 B n.
Korolówka 49/50 M c.
Koromandel-Küste 107 bis 108 E f. [n/o.
Koro-Meer 125/126 B/C
Korond 49/50 L e.
Koroni 85/86 C e.
Koroni, Busen von- 85/86 C e.
Korop 89/90 J e.
Koropi 85/86 E d.
Koropiec 49/50 L/M c.
Kororofa 117/118 I h.
Körös (Kreutz) 49/50 D e/f.
Körös, Fl. 49/50 G e.
Körös, Schnelle-, Fl. 49 bis 50 I/J d.
Körös, Schwarze-, Fl. 49 bis 50 I/J e.
Körös, Weisse-, Fl. 49/50 I/J e.
Körös, Belovár-, Komitat 49/50 D f.
Körös, Kis- 49/50 F/G e.
Körös, Nagy- 49/50 G d/e.
Körösbánya 49/50 J e.
Korosko 119/120 M/N e.
Korosko, Bab el- 119/120 M/N e. [d/e.
Körös-Ladány 49/50 H
Körösmezö 49/50 K/L c.
Korostyn 89/90 I a.
Korostyšev 89/90 H e.
Korotojak 87/88 E d.
Korpö, Insel 89/90 D a.
Korpona (Karpfen) 49/50 F c.
Körrenzig 29/30 A e/f.
Korsakova 97/98 O d.
Korsakow, Rimsky-, Insel 127/128 I f.
Korschen 39/40 P b.
Korschenbroich 29/30 B e.
Korskaja, Fl. 89/90 K g.
Korsör 55/56 D d.
Korsun 89/90 I f.
Körtnitz, Neu- 37/38 K c.
Kortrijk (Courtray) 53/54 A d.
Kortsch T.-S. 47 Fig. 1.
Korügen T.-S. 36 Fig. 8.
Korum, Tachta-, Pass 101/102 H b.
Korumburra 125/126 H g.
Korunga 107/108 E/F e.
Korzeniew 33/34 M/N e.
Korzynietz, Fl. 45/46 H a/b.
Kós (Ungarn) 45/46 H c.
Kos (auf Kos) 85/86 H/I e.
Kos, Insel 85/86 H e.
Kos, Meerbusen von- 85 bis 86 I e.
Kosalu 95/96 F d.
Koschentin 33/34 N f.
Koscheti Daban, Pass 103/104 F c.
Koschetitz 45/46 D b.
Koschiak, Geb. 43/44 G e.
Kösching 27/28 G h.

Koschir T.-S. 45 Fig. 6.
Kosch Kupyr 101/102 E a.
Kosch Lasch 103/104 C d.
Koschlau, Gross- 39/40 O c.
Koschmin 33/34 M e.
Koschmin - Hauland, Deutsch- 33/34 M e.
Koschütz 31/32 I e/f.
Koschütz (Coschütz) T.-S. 33 Fig. 2.
Koscielnja-Wies 33/34 M e.
Koscieszk 33/34 M/N d.
Kosciuszko, Mount- 123 bis 124 I g.
Kös Dagh 99/100 G a/b.
Kose 39/40 M b.
Košedary 89/90 F c.
Kosel (bei Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Kosel (Oberschlesien) 33 bis 34 M f.
Kosel, Alt- 45/46 F a.
Kosel, Nieder- 31/32 J e.
Koselwitz 33/34 N e/f.
Kösen 31/32 G e.
Koserow 37/38 I b.
Koshkonong Lake 137/138 F f.
Kosi 41/42 (Ost-Afrika) C/D b.
Kosi (Vorderindien) 107 bis 108 D/E c.
Kosi Arun, Fl. 103/104 D/E f.
Kosi, Bhotia-, Fl. 107/108 F c.
Kosi, Sun- Fl, 107/108 F c.
Kosikina 95/96 G a.
Košiki-Šima 105/106 I k.
Ko-Šima, Insel 105/106 N j.
Košima, Insel 105/106 N f.
Kosis 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Koškar, Bg. 95/96 F d.
Koškar-Ata-See 95/96 I c.
Koslau, Gross- 39/40 O bis P c.
Köslin 37/38 K/L b.
Koslow, Kap- 97/98 R/S d.
Kosmacz 49/50 L c.
Kosmanos 45/46 D a.
Kosmas 85/86 D d.
Kosmos, Kap- 85/86 F d.
Kosno, Fl. 39/40 P c.
Kosno-See 39/40 P c.
Kosogol 127/128 C b.
Kosogol-See 103/104 G a.
Kosoh-bala, See T.-S. 101 Fig. 1.
Kosolup 27/28 H g.
Kosów 49/50 L c.
Kossa (Prov. Sachsen) 31 bis 32 H e.
Kossa (Kasza, Ungarn) 45 bis 46 G b/c.
Kossakau 39/40 N b.
Kossar 31/32 F/K e.
Kossau, Fl. 35/36 F b.
Kossdorf 31/32 H e.
Kosseir 119/120 N d.
Kössen 47/48 D b.
Kossenblatt 31/32 I d.
Kössener Thal 27/28 H i.
Kossin 37/38 J c.
Kösslarn 27/28 H h.
Kosslau 45/46 B a.
Kössnach 27/28 H h.
Kossum, Muong- 109/110 D c.
Kostajnica 49/50 D f.
Kostajnica, Bosnisch- 49 bis 50 D f.
Kostanjevac 47/48 G d.
Kostau 33/34 M e.
Kostek 95/96 G c.
Kostel 45/46 F c.
Kosteletz (bei Prossnitz) 45/46 F b.
Kosteletz, Rot- 45/46 E a.
Kosteletz, Schwarz- 45/46 D a/b.
Kosten 37/38 L d.
Kostenblatt (Böhmen) 31 bis 32 I f.
Kostenblatt T.-S. 45 Fig. 2.
Kostenblut 33/34 L e.
Köstendil 43/44 H e.
Kostenthal 33/34 M f.
Kösterbeck-Bach 37/38 G/H b.
Kösternitz, 37/38 L b.
Kostheim 25/26 C f/g.
Köstnitz 31/32 G f.
Kostomla, Gross- 31/32 J f.
Kostroma, Ortsch. 87/88 E c.
Kostroma, Fl. 87/88 E c.
Kostroma, Gouvernement 87/88 E/F c.
Kostrzyn (Kostschin) 33 bis 34 L/M d.
Kostschin 33/34 L/M d.
Kosturnica Planina 43/44 H e.
Kosuchen 39/40 Q c.
Koswig (Coswig, Anhalt) 31/32 H e.
Koswig (Sachsen) 31/32 I e.
Köszeg (Güns) 49/50 D d.
Koszewi 33/34 O d.
Koszielec 33/34 N d.
Kosziusko, Mount- 127 bis 128 G k.
Kosztolány, Nagy- 45/46 G c.
Kosztolna 45/46 G c.
Kota-Baru 109/110 C/D e.
Kotae 107/108 C d.
Kotah 107/108 D c.
Ko-takara-Šima 105/106 I l.
Kotakota 121/122 N l.
Kotan, Kusun- 97/98 Q e.
Kotar 49/50 C g.
Kota-Radja (Gross-Atjeh) 109/110 B e.
Kotat 109/110 E d.
Kotawaringin, Fl. 111/112 E f.
Kotayam 107/108 D g.
Kotelnič 87/88 G c.
Kotelnyj, Insel 97/98 P b.
Kotelva 89/90 K e.
Koterberg, Bg. 17/18 D c.
Kothbach-Spitze T.-S. 27 Fig. 1.
Kothen 27/28 E f.
Köthen 31/32 G e.
Kothi 107/108 E d.
Kotiki, See 85/86 B c/d.
Kötitz T.-S. 33 Fig. 2.
Kotka 87/88 B/C b.
Kotkapura 107/108 D b.
Kotla, Maler- 107/108 D b.
Kotli 101/102 H c.
Kotlin, Ortsch. 33/34 M e.
Kotlin, Insel 89/90 H a.
Koto, Fl. 117/118 J h.
Kotonko (Kajinga) 121 bis 122 L l/m.
Kotonu 117/118 G/H h.
Kotoro 41/42 (Kamerun) B b.
Kotorsko 83/84 C a.
Kotra 101/102 D d.
Kotri (bei Haiderabad) 101/102 G d.
Kotri (im Indusdelta) 101 bis 102 G e.
Kötsch, Unter- 47/48 G c.
Kötschach 47/48 D c.
Kotschanowitz 33/34 M bis N f.
Kotscharly 85/86 I d.
Kotsch Hissar (Vilajet Kastamuni) 99/100 E a.
Kotsch Hissar (Vilajet Konia) 99/100 E b.
Kotschin 107/108 D f/g.
Kotši, Ortsch. 105/106 K j.
Kotši, Kreis 105/106 K j.
Kottbus 31/32 I/J e.
Kotten - Forst, Königlicher- T.-S. 29 Fig. 4.
Kottenheim 29/30 B/C f.
Kottes 45/46 D/E c.
Kottische Alpen 63/64 M h.
Kottori 77/78 F a.
Kottwitz 33/34 K f.
Kotur 95/96 F e.
Kotwasice 33/34 N d/e.
Kötz, Gross- 27/28 E h.
Kotzebue - Sund 129/130 B b.
Kotzenau 33/34 K e.
Kötzing 27/28 H g.
Kotzmann 49/50 M c.
Kötzschenbroda 31/32 I e.
Kou-Long 103/104 J g.
Kouoala 89/90 G a.
Kovacsháza 49/50 H e.
Kovari, Bg. 85/86 F d.
Kovászna 49/50 M f.
Kovča, Ortsch. 97/98 H c.
Kovda, Fl. 87/88 D a.
Kovdozero, See 87/88 C a.
Kovel 87/88 B d.
Kovesand T.-S. 36 Fig. 7.
Kövesd, Mezö- 49/50 H d.
Kovio (Yule) - Berg 41/42 (Kaiser Wilhelms-Ld. etc.) B b.
Kovno, Ortsch. 87/88 B c/d.
Kovno, Gouvernement 87/88 A/B c.
Kovongo (Kangombe's) T.-S. 121 Fig. 3.
Kovrov 87/88 E c.
Kovža, Fl. 89/90 L a.
Kowahlen 39/40 R b.
Kowak, Fl. 133/134 (Alaska).
Kowal 33/34 N d.
Kowald 47/48 F b.
Kowale 33/34 N e.
Kowalk 37/38 K/L c.
Kowanz 37/38 K b.
Kowas 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Koweik, Nahr- (Gök Su) 99/100 G c.
Koweit 119/120 Q d.
Kozakow, Bg. 45/46 D/E a.
Kozakow, Kap- 105/106 I f.
Kožan Gorodok 89/90 G d.
Kozara Planina 83/84 C a.
Kozelec 87/88 C d.
Kozelsk 87/88 D d.
Koziani 85/86 C a.
Kozieglów 45/46 H a.
Kozieglowy 33/34 N f.
Kozienice 87/88 A d.
Kozin 49/50 M a.
Kozina (Cosina) 79/80 K d.
Kožjak, Bg. 83/84 E b.
Kozjany 89/90 G c.
Kozlan 45/46 C a/b.
Kozliak 47/48 E d.
Kozlov 87/88 E d.
Kozlów 49/50 L/M b.
Kozludža 83/84 H b.
Kožminek 33/34 M/N e.
Kozmodemiansk 87/88 F c.
Kozojed 27/28 I g.
Kozowa 49/50 L b.
Kozubów 33/34 N d.
Kozy 33/34 N g.
Kpandu 41/42 (Togo).
Kra, Karte der Landenge von- T.-S. 109 Fig. 2.
Kraak 35/36 G c.
Kraftsolms 29/30 D f.
Kragelund 55/56 B/C c.
Kragenäs 55/56 D/E e.
Krageró, Ortsch. 55/56 H j.
Kragujevac 83/84 E a/b.
Krah 111/112 C c.
Krah, Landenge von- 111 bis 112 C c.
Krähburg 25/26 D g.
Krähnholm 89/90 G a.
Kraiburg 27/28 H h.
Krain, österreich. Kronland 43/44 C/D c/d.
Krainburg 47/48 E/F c.
Krainke, Fl. 35/36 F c.
Krajna, Landsch. in Bosnien 49/50 C/D g.
Krajsk 89/90 G c.
Krakatau, Insel 111/112 D g.
Krakatau vor und nach dem Ausbruch von 1883, Die Insel- T.-S. 111 Fig. 1.
Krakau (bei Danzig) T.-S. 39 Fig. 4.
Krakau (Galizien) 49/50 G a.
Krakau (bei Magdeburg) 35/36 G d.
Krakau (Ostpreussen) 39 bis 40 P b.
Krakau (Sachsen) 31/32 I e.
Krakau, Friedrichstadt- T.-S. 32 Fig. 8.
Krakischken 39/40 Q a.
Krakow 37/38 G c.
Krakower See 37/38 G bis H c.
Krakowiec 49/50 J a/b.
Kralet, Beni- 81/82 H m.
Kralitz 45/46 F b.
Kraljevo 83/84 E b.
Kralowitz (nördl. von Pilsen) 45/46 C a/b.
Kralowitz (nordwestl. von Deutsch-Brod) 45/46 D b.
Kralup 45/46 C/D a.
Kralup, Deutsch- 45/46 B/C a.
Kramberg T.-S. 29 Fig. 7.
Kramer - Berg T. - S. 27 Fig. 1.
Krämersborn 37/38 J/K d.
Krämersdorf 39/40 P b/c.
Kramet 81/82 F/G m.
Krammer (Maasmündung) 53/54 B c.
Kramon (Cramon) 35/36 F/G c.
Krampass 37/38 I b.
Krampe (Kr. Bublitz) 37 bis 38 K/L b.
Krampe (Kr. Stolp in Pommern) 37/38 L b.
Krampehl, Fl. 37/38 J c.
Kramsk (Polen) 33/34 N d.
Kramsk (Westpreussen) 37/38 L/M c.
Kramske 37/38 L c.
Kranenburg (Kr. Kleve) 29/30 A e.
Kranenburg (Kr. Stade) 35/36 D c.
Krangen (Kr. Neustettin) 37/38 L c.
Krangen (Kr. Schlawe) 37/38 L b.
Krania (Griechenland) 85 bis 86 D b.
Krania (Vilajet Joannina) 85/86 B b.
Krania (Vilajet Selfidje) 85/86 C b.
Kranichfeld 31/32 F f.
Kranichsfeld 47/48 G c.
Kranidion 85/86 D d.
Kränig, Nieder- 37/38 I bis J c.
Kranowitz 33/34 M f/g.
Kranz (Kr. Filehne) 37 bis 38 K d.
Kranz (Samland) 39/40 P b.
Kranz, Alt- 33/34 K e.
Kranzin 37/38 K c.
Krapina, Ortsch. 49/50 C e.
Krapina, Fl. 49/50 C e/f.
Krapina, Grosse-, Fl. 47 bis 48 G c/d.
Krapina Toplica 47/48 G c.
Krapipna 89/90 L d.
Krapivna 87/88 D/E d.
Krappitz 33/34 M f.
Kraschen 33/34 M e.
Krascheninnikow, Kap- 97/98 S d.
Krascheow 33/34 M/N f.
Kraschnitz 33/34 L/M e.
Kraschonitz 45/46 B b.
Krasič 47/48 G d.
Krasica 47/48 F d.
Krasice 33/34 O f.
Krasilau 45/46 C b.
Krasilov 89/90 G f.
Kraskau - Neuhof 33/34 M f.
Krasljevoselo 79/80 M c/d.
Krasna 45/46 G b.
Krasnie 39/40 R/S c.
Krasnik 89/90 D e.
Krasnobród 49/50 J a.
Krasnoja - Poljana 89/90 L e.
Krasnojarsk 97/98 L d.
Krasnoje 97/98 N/O c.
Krasnoje-See 97/98 T c.
Krasnoje Selo 89/90 H a.
Krasnokuck 89/90 K e/f.
Krasnopol 39/40 R b.
Krasno-Poljana 95/96 D a.
Krasnosielc 39/40 P c.
Krasnoslobodsk 87/88 F d.
Krasnostaw 89/90 E e.
Krasnoufimsk 87/88 I c.
Krasnovodsk 95/96 J d/e.
Krasnovodsk, Busen von- 101/102 D a/b.
Krasnovodsk, Kap von- 95/96 J e.
Krasnovolie 89/90 I d.
Krasny Bór 39/40 R c.
Krasnyj 87/88 C d.
Krasnyj Cholm 87/88 D c.
Krasnyjdar 97/98 G e.
Krasnyj-Jar 87/88 G e.
Krassó-Szörény, Komitat 49/50 I/J f.
Krassova 49/50 I f.
Kraszewice 33/34 M/N e.
Kraszkowice 33/34 N e
Kraszna, Ortsch. 49/50 J d.
Kraszna, Fl. 49/50 J d.
Kraszno, Uj- 45/46 H b.
Kratenau 31/32 K f.
Krater (bei Santorin) T.-S. 86 Fig. 5.
Kratie 109/110 D d.
Kratji 117/118 G h.
Krätke - Gebirge 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Kratschi, Kete- 41/42 (Togo).
Kratzau 45/46 D a.
Kratzeburg 37/38 H c.
Kratzenberg-See T.-S. 47 Fig. 4.
Krau 109/110 D d.
Kraubath 47/48 F b.
Krauchenwies 25/26 D h/i.
Krauchthal 51/52 E c.
Krauel-Busen 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) A a.
Krauna, Ortsch. 45/46 E b.
Krauna, Fl. 45/46 E b.
Kraupischken 39/40 Q b.
Krauschow 37/38 K d.
Krausnick 31/32 I d/e.
Krauthausen 29/30 B f.
Krautheim (Baden) 25/26 E g.
Krautheim (Sachsen-Weimar) 31/32 F/G e.
Krautsand 35/36 E c.
Kravarsko 47/48 G d.
Krawarn 33/34 M f.
Krawarn, Deutsch- 33/34 M g.
Krawinkel 31/32 F f.
Kray 29/30 B e.
Krbava, Landstrich 49 bis 50 C g.
Krbava, Lika-, Komitat 49/50 B/C g.
Krč, Ober- T.-S. 45 Fig. 6.
Krč, Unter- T.-S. 45 Fig. 6.
Kreba 31/32 J e.
Krebs 39/40 N c.
Krebsbach, Fl. (bei Hanau) 29/30 D f.
Krebs-Bach (Pommern) 37/38 J/K c.
Krebsjauche 37/38 J d.
Krebswasser, Fl. 31/32 F f.
Křeč 45/46 D b.
Kreck, Fl. 27/28 F f.
Krefeld (Crefeld) 29/30 B e.
Krehberg, Bg. 25/26 D g.
Krehlau 33/34 L e.
Kreibau 33/34 K e.
Kreibitz 45/46 C/D a.
Kreidel, Gross- 33/34 L e.
Kreidel, Klein- 33/34 L e.
Kreiensen 29/30 E e.
Kreisau (bei Schweidnitz) 33/34 L f.
Kreischa 31/32 I f.
Kreisfeld 31/32 G e.
Kreis-Riff 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) B a.
Kremasti 85/86 D e.
Kremenčug 87/88 D e.
Kremenec 87/88 B d/e.
Kremerbruch 37/38 L b.
Křemešnik, Bg. 45/46 D bis E b.
Kremmen 37/38 H d.
Kremmener See 37/38 H d.
Kremmin 37/38 K c.
Kremnitz (Körmöczbánya), Ortsch. 49/50 F c.
Kremnitz, Fl. 31/32 H e.
Kremon 89/90 F b.
Krempe 35/36 E c.
Krempel 35/36 D b.
Kremper Au, Fl. 35/36 E c.
Krems (Böhmen) 45/46 C/D c.
Krems (Niederösterreich) 45/46 E c.
Krems, Fl. 45/46 C c/d.
Krems, Grosse-, Fl. 45/46 D/E c.
Krems, Kleine-, Fl. 45/46 D/E c.
Kremsbrücke 47/48 E c.
Kremse, Bu- T.-S. 117 Fig. 4.
Kremsier 45/46 G b.
Kremsmauer, Geb. 45/46 C d.
Kremsmünster 45/46 C c.
Křenowitz 45/46 F b.
Krensitz 31/32 H e.
Kreslav 89/90 G c.
Kresnitz 47/48 F c.
Krestcy 89/90 J a.
Krestena 85/86 C d.
Krestovaja Gud, Bg. 95 bis 96 F c.
Krestovskij - Insel 97/98 R b.
Kret, Wadi- 75/76 H i/j.
Kreta (Kandia), Insel 85 bis 86 E/G f.
Kreta, Meer von- 73/74 H d.
Křetinka, Fl, 45/46 F b.
Kretscham, Roth- T.-S. 34 Fig. 9.
Kretsunista 85/86 B b.
Kreussen, Ortsch. 27/28 G g.
Kreussen, Fl. 27/28 G g.
Kreuth (Bayern) 27/28 G i.
Kreuth (Kärnten) 47/48 E c.
Kreuth, Wildbad- T.-S. 27 Fig. 1.
Kreutz (Körös) 49/50 D e/f.
Kreutz, Sankt- 25/26 B h.
Kreuz (Bayern) 27/28 G h.
Kreuz, Bahnhof- 37/38 K d.
Kreuz, Heilig- (Görz und Gradisca) 47/48 E d.
Kreuz, Klein- 37/38 H d.
Kreuzau 29/30 B f.
Kreuzberg, Ortsch. 45/46 E b.
Kreuz-Berg (vor Berlin) T.-S. 37 Fig 4.
Kreuzberg, Bg. (Rhön) 27 bis 28 E f.
Kreuzberg, Pass T.-S. 48 Fig. 9.
Kreuzburg (Oberschlesien) 33/34 M e/f.
Kreuzburg (Ostpreussen) 39/40 P b.
Kreuzburg (Sachsen-Weimar) 31/32 E/F e.
Kreuzen 47/48 E c.
Kreuzenort 33/34 M/N g.
Kreuzjöchl, Bg. T.-S. 47 Fig. 3.
Kreuzlingen 51/52 H b.
Kreuznach 25/26 C g.
Kreuzstetten, Nieder- 45/46 F c.
Kreuztaxen, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Kreuzthal 29/30 C f.
Kreuzwald 25/26 B g.
Kri (Eioinyuwuk), Volkstamm 133/134 G/I c.
Kri (Knistino), Volkstamm 133/134 H/I d u. I/J c.
Krian, Fl. 109/110 C e.
Kribi 41/42 (Kamerun) A/B c.
Kričev 89/90 I d.
Krichen, Gross- 33/34 K e.
Kriecks, Gross-, Insel 37 bis 38 J c.
Kriegern 45/46 C a.
Kriegheide 33/34 K e.
Krieglach 47/48 G b.
Kriegsdorf 45/46 G b.
Kriegsfeld 25/26 C g.
Kriegshaber 27/28 F h.
Kriegsschiff - Hafen (in Kamerun) T.-S. 41 Fig. 4.
Kriegstetten 51/52 E c.
Krien (Kr. Anklam) 37/38 I c.
Krien (Kr. Stolp i. Pommern) 37/38 L b.
Kriens 51/52 F c.
Kriescht 37/38 J d.
Kriesdorf 45/46 D a.
Kriethern T.-S. 34 Fig. 9.
Krietzschendorf T.-S. 33 Fig. 2.
Kriewen 33/34 L e.
Krikelo, Bg. 85/86 G e.
Krim (18. Jahrh.), Chanat der- T.-S. 88 Fig. 7.
Krim, Halbinsel, s. Krym.
Krima 45/46 B/C a.
Krimmitschau 31/32 G/H f.
Krimml 47/48 C b.
Krimmler Ache, Fl. 27 bis 28 G i.
Krimmler Tauern, Bg. 27/28 G i.
Krimmler Tauern, Pass T.-S. 48 Fig. 9.
Krimmler Thal 47/48 C b.
Křinec 45/46 D a.
Krintsch 33/34 L e.
Krio, Kap- 85/86 E f.
Krios, Kap- 85/86 I e.
Krippen T.-S. 37 Fig. 1.
Krippenstein, Hoher-, Bg. T.-S. 47 Fig. 2.
Krischnagar 107/108 G d.
Kristiania 55/56 H i/j.
Kristians, Amt 55/56 H i.
Kristiansand 55/56 H j.
Kristiansö (Ertholmene), Insel 55/56 A a.
Kristianstad, Län 55/56 F c.
Kristiansund, Stadt 55 bis 56 G/H i.
Kristinehamn (Christinehamn) 55/56 I j.
Kristinestad 55/56 J i.
Kristrup 55/56 C c.
Kritsa 85/86 G f.
Křitz 45/46 C a/b.
Kritzkow 37/38 G c.
Kritzum 35/36 B/C c.
Kriuljany 89/90 H g.
Krivaca, Fl. 49/50 F g.
Krivaja 77/78 F/G b.
Krivan, Bg. (Kom. Trentschin) 49/50 F b.
Krivan, Bg. (Hohe Tatra) T.-S. 49 Fig. 2.
Kriviput 47/48 F d.
Krivitz 35/36 G c.
Krivoje Ozero 89/90 H/I g.
Krivoj Rog 89/90 J g.
Krivuja, Fl. 49/50 E/F g.
Kriwitschen, Volkstamm T.-S. 88 Fig. 9.
Křiwsoudow 45/46 D b.
Kriz, Sveti- 47/48 G c.
Křižanau 45/46 E b.
Křižlitz T.-S. 74 Fig. 7.
Krjepkaja 95/96 C a.
Krkonosch-Berg T.-S. 34 Fig. 7.
Krmpole 47/48 F d.
Krn, Bg. 47/48 E c.
Krnin Planina 49/50 E g.
Krnjak 47/48 G d.
Krnsko 31/32 J f.
Kroaten, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 3.
Kroatien 43/44 D d.
Kroatien, Königreich 73 bis 74 F b/c.
Kröbeln 31/32 H e.
Kröben 33/34 L e.
Kročehlaw 45/46 C a.
Kröchern 35/36 G d.
Krockow 39/40 M b.
Kröderen 55/56 H i.
Krofdorf 29/30 D f.
Kroff 149/150 G j.
Kröff T.-S. 149 Fig. 4.
Krog (bei Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Kroisbach 45/46 F d.
Kroitsch 33/34 K e.
Krojanke 37/38 L c.
Krokau 39/40 P c.
Krokilos, Kap- 85/86 H e.
Krolevec 87/88 D d.
Królewskie 39/40 R b.
Kröllwitz (Cröllwitz) 31 bis 32 G e.
Krölpa 31/32 G f.
Kromau 45/46 E/F b.
Krommenau T.-S. 34 Fig. 7.
Krommenie 53/54 C b.
Kromolice 33/34 L/M e.
Krompach 49/50 H c.
Kromy 89/90 K d.
Kronach, Ortsch. 27/28 F bis G f.
Kronach, Fl. 27/28 G f.
Kronau 47/48 E c.
Krönau 45/46 F b.
Kronberg (Rheinprovinz) 29/30 D f.
Kronborg (bei Strassburg i. Elsass) 55/56 F c.
Kronburg (am Inn) T.-S. 47 Fig. 1.
Krone (a. d. Brahe) 39/40 M c.
Krone, Deutsch- 37/38 L c.
Kronenberg 29/30 B e.
Kronenburg (Rheinprovinz) 29/30 B f.
Kronenburg (bei Strassburg i. Elsass) T.-S. 26 Fig. 8.
Krong 39/40 M c.
Kronocki, Kap- 97/98 S d.
Kronocki-Busen 97/98 R d.
Kronockoje - See 97/98 R d.
Kronprinz, Fort- T.-S. 26 Fig. 8.
Kronprinz von Sachsen, Fort- T.-S. 26 Fig. 8.
Kronprinz-Gebirge 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Kronsdorf 45/46 G a.
Kronstadt (Böhmen) 45 bis 46 F a.
Kronstadt (Brassó, Siebenbürgen) 49/50 M f.
Kronstadt (Brassó), Komitat 49/50 M f.
Kronstadt (Russland) 87 bis 88 C b/c.
Kronstadt, Bucht von- T.-S. 89 Fig. 1.
Kronszkow 33/34 M e.
Kroombit 125/126 I d.
Kroonstad 121/122 L/M o.
Kröpelin 35/36 G b.
Kropiwnica 39/40 R c.
Kropp 35/36 E b.
Kroppach 29/30 C f.
Kroppenstedt 31/32 F/G e.
Kropstädt 31/32 H e.
Kropswolde 35/36 B c.
Krościenko 49/50 H b.
Kröslin 37/38 I b.
Krośniewice 33/34 N d.
Krosno 49/50 I b.
Krossen (a. d. Elster) 31 bis 32 G e/f.
Krossen (a. d. Oder) 37/38 J d.
Krössin, Gross- 37/38 K/L c.
Krotoschin 33/34 M e.
Krottendorf (Crottendorf, Amtshauptmannschaft Annaberg) 31 bis 32 H f.
Krottendorf (Steiermark) 47/48 F b/c.
Krottendorf, Anger- (bei Leipzig) T.-S. 33 Fig. 5.
Krottenkopf, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Krottingen, Deutsch- 39 bis 40 P a.
Krottingen, Russisch- 89 bis 90 D b/c.
Kröv 25/26 B f/g.
Krože 89/90 E c.
Kroženta, Fl. 39/40 R a.
Krozingen 25/26 C i.
Kru, Volkstamm 117/118 E h.
Krüchten, Nieder- 29/30 A e.
Krückau, Fl. 35/36 E c.
Krudenburg 29/30 B e.
Kruft 29/30 B/C f.
Kruglanken 39/40 Q b.
Krugloljesskoje 95/96 E b.
Krugzell 51/52 K b.
Kruja 83/84 D c.
Krukowo 39/40 P c.
Krumau (Böhmen) 45/46 C/E c.
Krumau (Niederösterreich) 45/46 E c.
Krumbach (Baden) 51/52 H b.
Krumbach (Niederöster- 47/48 G b.
Krumbach (Schwaben) 27/28 E/F h.
Krumbach (Vorarlberg) 47/48 A b.
Krumhermsdorf T.-S. 33 Fig. 1.
Krummasel 35/36 F c/d.
Krummbach 27/28 G g.
Krummbek 35/36 F c.
Krumme Bach 37/38 L b.
Krummenau 51/52 H c.
Krummendeich 35/36 D c.
Krummendiek 35/36 E c.
Krummensee, Ortsch. 37 bis 38 L c.
Krummesse 35/36 F c.
Krumme Steyrling, Fl. 45/46 C/D d.
Krummhermersdorf 31 bis 32 H f.
Krummhübel T.-S. 34 Fig. 7.
Krummin 37/38 I b.
Krumpendorf 47/48 E c.
Krung-Koa (Ajuthia) 109 bis 110 C d.
Krünn 27 28 F i.
Krupa 45/46 C a.
Krupa 49/50 C g.
Krupanj 49/50 F/G g.
Krupi 41/42 (Togo).
Krupista 83/84 E c.
Krupp T.-S. 30, Fig. 9.
Kruschewo 37/38 L c/d.
Kruschin, Gross- 39/40 N c.
Kruschwitz 33/34 M/N d.
Krusemark 37/38 G d.
Krusendorf (Hannover) 35/36 F c.
Krusendorf (Schleswig-Holstein) 35/36 E b.
Krusenstern, Cape- 133 bis 134 (Alaska).
Krusenstern, Cape- (Kanada) 133/134 F a.
Krusenstern-Riff 127/128 K e.
Krusenstern-Strasse 105 bis 106 I i.
Kruševac 83/84 E b.
Kruševac, Gorni- 49/50 I g.
Kruševo 83/84 E c.
Krusljevoselo 47/48 G c/d.
Krusyny 45/46 H a.
Krusza 39/40 Q c.
Kruszyn 39/40 M b/c.
Kruszyna 33/34 N/O f.
Kruszyn-See 39/40 M b/c.
Krüth 25/26 B i.
Krutogorova 97/98 R d.
Kruttinen, Fl. 39/40 Q c.
Kryhn, Fl. 45/46 F a.
Krylow 43/44 H a.
Krym, Halbinsel 87/88 D e/f.
Krym, Staryj- 89/90 K h.
Krymno 89/90 F e.
Krynica 49/50 H b.
Krynki 89/90 E d.
Kryoskopos, Bg. 85/86 G b.
Krypno 39/40 R c.
Krysiaki 39/40 Q c.
Krystall-Palast (bei London) T.-S. 59 Fig. 5.
Krystynopol 49/50 K a.
Kryz 95/96 G/H d.
Krz 79/80 L/M e.
Krzepice 45/46 H a.
Krzepice, Nowy- 33/34 N f.
Krzepice, Stary- 33/34 N f.
Krzeszów 49/50 J a.
Krzeszowice 49/50 G a.
Krzna, Fl. 17/18 J c.
Krzynowłoga 39/40 P c.
Krzywanice 33/34 N/O e.
Krzywcze 49/50 M c.
Krzywki 39/40 O c.
Krzyworzeka 33/34 N e.
Ksar el Kebir 117/118 F b.
Ksebki 39/40 Q c.
Ksinna 45/46 G/G c.
Ksob, Oase- T.-S. 117 Fig. 5.
Ksur, El- T.-S. 117 Fig. 5.
Ksur-Gebirge 73/74 C e.
Ktery 33/34 O d.
Ktesiphon 101/102 B c.
Ktschi Surchab, Fl. 101 bis 102 G b.
Kua, Insel 109/110 E d.
Kua, Muong- 111/112 C bis D a.
Kuampanissa 117/118 H h.
Kuando, Fl. 121/122 K bis L k/l.
Kuang-Jang-Hu, See 105 bis 106 D j.
Kuang-Jen 103/104 H g.
Kuang - Nan - Fu 103/104 H g.
Kuang-Ning 103/104 K c.
Kuango, Fl. 121/122 J/K j/k.
Kuang - Ping - Fu 105/106 B h.
Kuang-Sin-Fu 105/106 C l.
Kuang-Si-Tschou 103/104 H g.
Kuang-Te-Tschou 105/106 D k.
Kuang - Tschou 103/104 J e.
Kuang-Tung, Halbinsel- 91/92 M g.
Kuan-Hien 103/104 H e.
Kuan-Tscheng-Tseu 103 bis 104 L c.
Kuanza, Fl. 121/122 J k/l.
Kuatir, Fl. 121/122 K l/m.
Kuba 95/96 H d.
Kuban, Fl. 95/96 B/D b.
Kuban, Gouvernement 95 bis 96 C/D.
Kuban, Kara- 95/96 B b.
Kubango (Okavango), Fl. 121/122 K m.
Kubany, Bg. 45/46 C b/c.
Kubebe, Omuk- T.-S. 119 Fig. 5.
Kuberle, Malaja- Fl. 95/96 E a.
Kuberle. Bolšaja-, Fl. 95 bis 96 D/E a.
Kubin 49/50 H g.
Kubin, Alsó- 49/50 F/G b.
Kubina, Fl. 87/88 E b/c.
Kubinskoje 89/90 M a.
Kubinskoje-See 87/88 E c.
Kubitzer Bodden T.-S. 38 Fig. 6.
Kublitz 37/38 L b.
Kublow 45/46 B b.
Kubota (Akita) 105/106 N g.
Kubu, Orang-, Volkstamm 111/112 D f.
Kučevo 83/84 E a.
Kuchel 45/46 F c.
Kuchel, Kalte-, Bg. 45/46 E d.
Kuchelna 33/34 M f/g.
Küchelspitze, Bg. 47/48 A b.
Kuchen 25/26 E h.
Kuchl 47/48 D b.
Kuchtuj, Fl. 97/98 Q c/d.
Kuchva, Fl. 89/90 G b.
Kucken 39/40 Q a.
Kückhoven 29/30 A/B e.
Kuču Jeja, Fl. 95/96 C a.
Kučuk Kajnardji 89/90 G h/i.
Kuczbork 39/40 O c.
Kuczurmare 49/50 M c.
Kuczurmik 49/50 M c.
Kudarinskaja 97/98 M d.
Kudat 111/112 F d.
Kudau 109/110 B b.
Kuddalore 107/108 E f.
Kuddapah 107/108 E f.
Küdde, Gross- 37/38 L c.
Küdde, Klein- 37/38 L c.
Kuddewörde 35/36 F c.
Küddow, Fl. 37/38 L c.
Kuden 35/36 D c.
Kuden-See 35/36 D c.
Küdinghoven T.-S. 29 Fig. 4.
Kudoba (Chudoba) 33/34 M/N f.
Kudowa (Chudowa) 33/34 K/L f.
Kudryńce 49/50 M/N c.
Kuds, El- (Jerusalem) 99 bis 100 F f.
Kuei-Hoa-Ting (Kuku-Choto) 103/104 I c.
Kuei - Jang - Tschou 103 bis 104 J f.

Kuenlün, Geb. 91/92 J/K f.
Kuen Lün, Westlicher-, Geb. 103/104 C d.
Kufe 117/118 J f/g.
Kufi 103/104 F c.
Kufra, Oasen von- 119 bis 120 K/L d/e.
Kufstein 47/48 C b.
Kugart 103/104 B c.
Kugdlerkorsuit-Insel 133 bis 134 Q/R.
Kugeleit, Jon- 39/40 Q a.
Kugulta 95/96 E b.
Kuh, Ras el- 101/102 D bis E d.
Kuhak 101/102 F d.
Kuh Alidjuk, Bg. 101/102 C/D c.
Kühbach 27/28 F h.
Kuhbach, Fl. 39/40 M b.
Kuhbenan 101/102 D c.
Kuh Chabr, Geb. 101/102 D d.
Kuh Chormudj, Geb. 101 bis 102 C d.
Kuh Derbisch, Bg. 101 bis 102 C c.
Kuh Diwani, Bg. 101/102 D/E d. [D d.
Kuh Furkun, Bg. 101/102
Kuh Gargisch, Bg. 101 bis 102 C c.
Kuh Hormuz, Geb. 101 bis 102 D d.
Kühhorn (Znie Varalja) 45/46 H b/c.
Kühhornhof (vor Frankfurt a/M.) T.-S. 26 Fig. 10. [D c.
Kuh-i-Ajub, Geb. 101/102
Kuhi-Baba, Geb. 101/102 D b.
Kuh-i-Baba (Kohi Baba), Geb. 119/120 T/U c.
Kuh-i-Baraftab, Bg. 101 bis 102 D d. [E c.
Kuh-i-Baran, Bg. 101/102
Kuh-i-Birg, Geb. 101/102 E d. [D c.
Kuhi Bul, Geb. 101/102
Kuh-i-Cena, Bg. 5/6 P c.
Kuhi-Dinar, Geb. 101/102 C c. [D/E d.
Kuhi Djupar, Bg. 101/102
Kuhi Gugird, Geb. 101 bis 102 D c.
Kuh-i-Hazar, Bg. 101/102 D/E d.
Kuh Imam Zadeh, Geb. 101/102 D d.
Kuh-i-Nauschadar, Bg. 101/102 E d.
Kuhi Palwar, Bg. 101/102 E c/d. [F d.
Kuh-i-Sabz, Geb. 101/102
Kuh-i-Schah, Geb. 101 bis 102 E c.
Kuh-i-Sefid, Geb. 101/102 E/F d. [D d.
Kuh-i-Siah, Geb. 101/102
Kuhi Sin, Bg. 101/102 E c.
Kuhistan, Landsch. 101 bis 102 E d. [G f.
Kuh-Karaul, Geb. 95/96
Ku-Ho, Fl. 105/106 A/B g.
Kuhkopf, Bg. T.-S. 29 Fig. 7.
Kuhländchen 45/46 G b.
Kühlenberg 47/48 E d.
Kuhlrade 37/38 H b.
Kuhmenen 39/40 O b.
Kuhnau 33/34 M f.
Kühnau 33/34 K e.
Kuhnern 33/34 L e.
Kühn-Joch, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Kuhnö, Insel 89/90 E a.
Kühnsdorf 47/48 F c.
Kuhpa 101/102 D c.
Kühr T.-S. 29 Fig. 7.
Kühren (Amtshauptmannsch. Grimma) 31 bis 32 H e.
Kühren (Kr. Kalbe a. d. Saale) 31/32 G e.
Kuhren, Neu- 39/40 O/P b.
Kuhrud 101/102 C c.
Kuhsan 101/102 E c.
Kühschmalz, Ober- 33 bis 34 L f.
Kuhstall, Bg. 31/32 I/J f.
Kuhstedt 35/36 D c.
Kuhstorf 35/36 F/G c.
Kuh Taruna, Geb. 101 bis 102 D c.
Kuhzer See 37/38 I c.
Kui, Muong- 109/110 C d.
Kui-Hoa-Ting 109/110 D a.
Kuikas 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Kuilu, Fl. (Kongostaat) 121/122 K j/k.
Kuilu, Fl. (Franz. Kongo) T.-S. 121 Fig. 2.
Kuinder oder Tjonger, Fl. 53/54 D b.
Kuis 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Kuiseb, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) A/B b.
Kuito, Fl. 121/122 K l/m.
Kui-Tschu-Lin, Geb. 105 bis 106 C n.
Kujalnik, Fl. 89/90 I g.
Kujau 33/34 M f.
Kujavien, Landsch. 17 bis 18 H/I b.
Kujtun Gol, Fl. 103/104 J b.
Kuju, Ata- 101/102 E a.
Kuju, Chadži- 101/102 D a/b.
Kuju, Chan- 101/102 E a.
Kujundschik T.-S. 100 Fig. 8.
Kuk, Bg. 49/50 K c.
Kuka (in Bornu) 117/118 J g. [K g/h.
Kuka (in Wadaï) 117/118
Kuka, Abu- 119/120 M h.
Kukan, Muong- 111/112 D c.
Kukertli 101/102 E/F a.
Ku-Kien-San, Insel 103 bis 104 L g.
Kuklena 45/46 E a.
Kuklinow 33/34 L/M e.
Kukowen 39/40 R b/c.
Kuk Planina, Geb. 49/50 C g.
Kuku-Choto (Kuei-Hoa-Ting) 103/104 I c.
Kukuk hegy, Bg. 43/44 I c.
Küküllö, Kis- (Klein-Kokel), Komitat 49/50 K bis L e.
Küküllö, Kis- (Kleiner Kokel), Fl. 49/50 L e.
Küküllö, Nagy- (Gross-Kokel), Komitat 49/50 L e.
Küküllö, Nagy- (Grosser Kokel), Fl. 49/50 L e.
Kuku Nor See 103/104 G d.
Kuku Nor, Landsch. 103 bis 104 D/F d.
Kukurbeta, Bg. 43/44 H c.
Kukurt-Ata-See 95/96 J d.
Kukus 33/34 K f.
Kuku Sair, Baka- 107 bis 108 H b.
Kul, Kara-, Ortsch. 101 bis 102 F b.
Kul, Karanga-, See 101 bis 102 F b.
Kula (Adlije, Bulgarien) 83/84 F b. [C b.
Kula (Kleinasien) 99/100
Kula (Ungarn) 49/50 G f.
Kuladan, Ortsch. 107/108 H d.
Kuladan, Fl. 107/108 H d.
Kulall, Bg. 121/122 N i.
Kulaly, Insel 95/96 H b.
Kulam 107/108 E g.
Kulambangra, Insel 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Kulandjin 101/102 C b.
Kulao-Rai, Insel 109/110 E c.
Kulao-Scham, Insel 109 bis 110 E c.
Kulaši 95/96 D/E c.
Kuldja 103/104 C c.
Kuldžuk Tau, Geb. 101 bis 102 F a.
Kuleje 33/34 N f.
Kulelü Burgas 83/84 H c.
Kulen, Vakuf- 49/50 C g.
Kulfo 117/118 H g/h.
Kuli, Hassan-, Meerbusen 101/102 D b.
Kulików 49/50 K a/b.
Kullen, Vorgeb. 55/56 H bis I j. [G c.
Kullge, Hohe-, Bg. 17/18
Küllstedt 31/32 E/F e.
Kulm (Böhmen) 45/46 C a.
Kulm (Ostpreussen) 39/40 N c.
Kulm, Bg. 31/32 G f.
Kulm, Rauher-, Bg. 27/28 G g.
Kulm, Unter- 51/52 F c.
Kulmbach 27/28 G f.
Kulmerland, Landsch. 17 bis 18 I b.
Kulmsee, See 39/40 N c.
Kulm-See, Ortsch. 39/40 N c.
Kulobob 41/42 (Kaiser-Wilhelms-Land etc.) B a.
Kuloj, Fl. 87/88 F a/b.
Kuloši 39/40 R c.
Kulp T.-S. 12 Fig. 5.
Kulpa, Fl. 49/50 C f.
Külpenau 33/34 K e.
Külsheim 25/26 E g.
Kulskaja 103/104 I a.
Külte 29/30 D e.
Kultur, ihre Verbreitung über die Erde (Karte) T.-S. 9 Fig. 3.
Kultureinflüsse u. Machtgebiete in Hinterindien T.-S. 110 Fig. 7.
Kuturen in Frankreich, Grenzen der wichtigsten- T.-S. 62 Fig. 9.
Kulturen in Nordamerika T.-S. 132 Fig. 6.
Kulturen in Vorderindien T.-S. 108 Fig. 3.
Kulturgebiete von Japan (Karte) T.-S. 106 Fig. 6.
Kulturgrenzen und Minerallagerstätten in Sibirien T.-S. 97 Fig. 3.
Kulturgrenzen und Schwarzerde in Russland, Verbreitung der- T.-S. 87 Fig. 1.
Kulturkarte von Afrika T.-S. 116 Fig. 3.
Kulturvegetation, Die europäischen Zonen der- T.-S. 14 Fig. 10.
Kulun-Nor (Dalaj-Nor), See 103/104 J/K b.
Kuluri 85/86 E d.
Kulyndy-See 97/98 J d.
Kum 101/102 C c.
Kum, Kara- (Schwarzer Sand), Wüste 101/102 E b.
Kum, Konun- 41/42 (Kamerun) A b.
Kum, Kyzyl- (Roter Sand), Wüste 101/102 E/F a.
Kuma, Fl. 95/96 F b.
Kumadau-See 121/122 L n.
Kumai-Busen 111/112 E f.
Kumaiši 105/106 N e.
Kumalgarh 101/102 H d.
Kumamoto, Ortsch. 105 bis 106 J j.
Kumamoto, Kreis 105/106 I/J j.
Kuman 117/118 F g.
Kumanga 121/122 K l.
Kumansursk 97/98 O b.
Kumara, Fl. 103/104 L a.
Kumassi 117/118 G h.
Kumaun 107/108 K b/c.
Kumbana, Mwata- 121 bis 122 K k.
Kum-Berg 47/48 F c.
Ku-Meng 105/106 F e.
Kume-Šima 105/106 H m.
Kumi, Ortsch. 85/86 E c.
Kumi, Kap- 85/86 E c.
Kumilsko 39/40 Q c.
Kumischeh 101/102 C/D c.
Kum Kaleh T.-S. 83 Fig. 1.
Kum Kalessi 85/86 G b.
Kum Kul, Tschon- 103 bis 104 E d.
Kumlosen 35/36 G c/d.
Kümmerhart, Bg. T.-S. 34 Fig. 7.
Kümmernitz, Fl. 37/38 G c.
Kummerow 37/38 H c.
Kummerower See 37/38 H c.
Kummersdorf 37/38 H/I d.
Kummetschen, Gross- 39 bis 40 Q/R b.
Kummro 37/38 J d.
Kumo, Fl. 87/88 B b.
Kumong, Port- 111/112 E c.
Kumpta 107/108 D f.
Kumpu, Muong- 109/110 D c.
Kumsinsu 117/118 G h.
Kum Tschaj, Fl. 85/86 I/J c.
Kumuch 95/96 G c.
Kumullu 117/118 G g.
Kún, Kis- (Pest-Pilis-Solt-Kleinkumanien), Komitat- 49/50 F/G d/e.
Kunalejskaja 97/98 M d.
Kunani 145/146 G c.
Kunar, Ortsch. 101/102 G c.
Kunar, Fl. 101/102 G c.
Kunaschir, Insel 127/128 G c. [Q d/e.
Kunaširi, Insel 105/106
Kunau 31/32 J e.
Kundar, Fl. 101/102 G c.
Kunde 41/42 (Kamerun) B/C b.
Kundian (Vorderindien) 107/108 C b.
Kundian (Afrika) 117 bis 118 E g.
Kundi Schor 101/102 F d
Kundl 47/48 C b.
Kundratitz T.-S. 45 Fig. 2.
Kunduz, Ortsch. 101/102 G b.
Kunduz, Fl. 101/102 G b.
Kunene, Fl. 121/122 J l/m.
Kunersdorf 37/38 J d.
Kune-Turfan 97/98 K e.
Kune- Urgentsch 97/98 H e.
Kunewald 45/46 G b.
Kún-Felegyháza, Kis- 49 bis 50 G e.
Kunfuda 119/120 O f.
Kunganga 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Ku-ngan-hsien T.-S. 104 Fig. 5.
Kungej-Ala-Tau, Geb. 97 bis 98 J e.
Kungelf, Ortsch. 55/56 H j.
Kunges, Fl. 103/104 D c.
Kungnung 109/110 B b.
Kungrad 97/98 H e.
Kungrad-kul, See T.-S. 101 Fig. 1.
Kungsbacka 55/56 H/I j.
Kungsholmen T.-S. 56 Fig. 10.
Kung-Tschang-Fu 103 bis 104 H d/e.
Kungtung 109/110 B b.
Kungulio 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kungur 87/88 H c.
Kún-Halas, Kis- 49/50 G e.
Kún-Hegyes 49/50 H d.
Kunia, Fl. 89/90 I b.
Kunia-Urgentsch T.-S. 101 Fig. 1.
Kunitz (Kr. Liegnitz) 33 bis 34 K e.
Künkendorf 37/38 I c/d.
Kún-Laczháza, Kis- 49/50 F d.
Kún-Majsa, Kis- 49/50 G e.
Kunnersdorf (Böhmen) 45/46 D a.
Kunnersdorf (bei Hirschberg) 45/46 E a.
Kunnersdorf (südl. von Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Kunö, Insel 55/56 (Färöer).
Kunobis (Rietfontein) 41 bis 42 (Südwest-Afrika) C b.
Kunovat, Fl. 87/88 K a/b.
Kunow 37/38 G c/d.
Kunowitz 45/46 G b/c.
Kunowo (Kr. Mogilno) 33/34 M d.
Kunowo (Kr. Schrimm) 33/34 L e.
Kunran 35/36 F d.
Kunstadt 45/46 F b.
Kún-Szent Márton 49/50 G/H e. [F d/e.
Kún-Szent Miklós 49/50
Kún-Szolnok, Jász-Nagy- (Jazygien-Gross-Kumanien), Komitat 49/50 G/H d.
Kuntah, Volkstamm 117 bis 118 E f.
Kuntampo 115/116 G e.
Kunters-Thal 47/48 C c.
Kuntkot 101/102 G e.
Kuntsch 107/108 E c.
Kunupia-Inseln 85/86 H e.
Kunwald 45/46 F a.
Künzelsau 25/26 E g.
Kunzen, Bg. T.-S. 39 Fig. 2.
Kunzendorf (Kr. Sorau) 31/32 J e.
Kunzendorf (westl. von Hirschberg) T.-S. 34 Fig. 7.
Kunzendorf (Kr. Habelschwerdt) 33/34 L f.
Kunzendorf (Kr. Sagan) 31/32 J/K e.
Kunzendorf (Bezirkshauptmannsch. Schönberg) 45/46 F a.
Kunzendorf (Kr. Schweidnitz) 33/34 L f.
Kunzendorf (Bezirkshauptmannsch. Mähr. Trübau) 45/46 F b.
Kunzendorf (Westpreussen) 39/40 N b.
Kunzendorf, Dürr- 33/34 K e.
Kunzendorf, Gross- 45 bis 46 F/G a.
Kunzendorf, Nieder- 33 bis 34 M e/f.
Kunzendorf, Ober- 33/34 M e/f. [L f.
Kunzendorf, Stein- 33/34
Künzig 25/26 A g.
Kuong-Yen T.-S. 110 Fig. 9.
Kuopio 87/88 C b.
Kuopio, Gouvernement 87/88 B/C b.
Kupang 111/112 H h.
Kupčinadolnja 47/48 G d.
Kupczyńce 49/50 L/M b.
Kupe, Bg. 41/42 (Kamerun) A/B c.
Ku-Pej-Kou 105/106 C f.
Kupel 43/44 J b.
Kuper-Berge 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Kupfer, Fl. 25/26 E g.
Kupferberg (Bayern) 27 bis 28 G f.
Kupferberg (Böhmen) 45 bis 46 B a.
Kupferberg (Prov. Schlesien) 33/34 K f.
Kupferdreh 29/30 B e.
Kupferhammer 37/38 K d.
Kupferinsel 97/98 S d.
Kupferminen-Indianer, Volkstamm 133/134 F bis G a.
Kupferzell 25/26 E g.
Kupho, Kanal von- 85/86 G f/g.
Kuphonisi, Insel 85/86 G g.
Kuphonisi, Kato-, Insel 85/86 G e.
Kupin 49/50 N b.
Kupinec 47/48 G d.
Kupiški 89/90 F c.
Kupjansk 87/88 E e.
Kupo, Inseln 85/86 D e.
Kupp 33/34 M f.
Kuppen 39/40 O c.
Kuppenheim 25/26 C h.
Küpper 31/32 J e/f.
Kupreš 83/84 C a/b.
Kuprianow-Insel 133/134 B/C c.
Küps 27/28 F/G f.
Kupyr, Kosch- 101/102 E a.
Kur (Kura), Fl. 95/96 C bis H d/e.
Kurachovka 89/90 L f.
Kuram, Fl. 107/108 C b.
Kurama Tau 101/102 G a.
Kuram-Fort 101/102 G c.
Kuran Dagh 101/102 D b.
Kuraniali 119/120 P g.
Kuranyn-Kary, Geb. 95 bis 96 J d.
Kuras 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Kurasie 95/96 J b.
Kurau (Böhmen) 45/46 E b.
Kurau (Curau, bei Lübeck) 35/36 F c.
Kurba 81/82 H m.
Kurbes 81/82 H m.
Kurden, Volkstamm T.-S. 102 Fig. 5.
Kurden, Chorasansche-, Volkstamm T.-S. 102 Fig. 5.
Kurdgelauri 95/96 G c/d.
Kurdistan, Landsch. 101 bis 102 B/C b/c.
Küre Dagh 99/100 E b.
Kuredji, Kap- 85/86 H b.
Kürei Nahas 99/100 E a.
Kurejka, Fl. 97/98 K/L c.
Küreleh, Kap- 99/100 H a.
Kuren 89/90 J e.
Kurenowka T.-S. 90 Fig. 7.
Kurg, Landsch. 107/108 D f.
Kurgan 97/98 I d.
Kurgan, Jangi- 101/102 G a/b. [F b.
Kurgan, Katti- 101/102
Kurgan, Tasch- (Afghanistan) 101/102 G b.
Kurgan, Tasch- (am Aksu) 101/102 H b.
Kurgan, Tasch- (am Murghab) 101/102 G/H b.
Kurgan Tepe 101/102 G b.
Kurgundjik T.-S. 83 Fig. 2.
Kuri, Abdel- 119/120 Q bis R g.
Kuriat-Inseln 77/78 C g.
Kurik Dagh 95/96 E f.
Kuriki, Djebel- 99/100 J e.
Kurilen (Tši-Sima) 105 bis 106 (Nebenkarte).
Kurilen, Inselgruppe 127 bis 128 G/H c.
Kurilen-Strasse 97/98 R d.
Kurilenstrasse, Erste oder Grosse- 105/106 V bis W a.
Kurilenstrasse, Zweite oder Kleine- 105/106 V/W a.
Kurilenstrasse, Dritte- 105/106 V a.
Kurilenstrasse, Vierte- (oder Amphitritestrasse) 105/106 V a/b.
Kurilenstrasse, Fünfte- 105/106 U/V b.
Kurilenstrasse, Sechste- 105/106 V b.
Kurilskoje-See 97/98 R d.
Kurische Nehrung 39/40 P a.
Kurische Niederung 39 bis 40 Q a.
Kurische Haff, Das- T.-S. 39 Fig. 2. [a/b.
Kurisches Haff 39/40 P
Kurjanki 39/40 R c.
Kurjan-Murjan, Meerbusen von- 119/120 R f.
Kurjan-Murjan-Inseln 119/120 R f.
Kurken 39/40 P c.
Kurki 39/40 Q c.
Kurkula, Bg. 85/86 D e.
Kurkur (Sudan) 119/120 M h.
Kurkur, Oase (Ägypten) 119/120 M e.
Kurkurbeta, Bg. 89/90 E g.
Kurla (Prov. Kan-Su-Sin-Kiang) 103/104 D c.
Kurla (bei Bombay) T.-S. 108 Fig. 6.
Kurland, Gouvernement 87/88 A/B c.
Kurmah, Djebel- 73/74 I e.
Kurmyš 87/88 F c.
Kürn 27/28 G g.
Kurna 101/102 B/C c.
Kürnach, Ortsch. 27/28 E g.
Kürnach, Fl. 27/28 E i.
Kürnbach 25/26 D g.
Kurnia-Daria, Fl. T.-S. 101 Fig. 1.
Kurnik 33/34 L d.
Kurorte und Bäder in Mitteleuropa, Die wichtigsten- T.-S. 20 Fig. 9.
Kuro-Šima 105/106 I k.
Kurow (Pommern) 37/38 L b.
Kurów (Polen) 33/34 N e.
Kurozwęki 49/50 H a.
Kürrighoven T.-S. 29 Fig. 4. [F c.
Kurschan Balkan 83/84
Kursdorf (bei Fraustadt) 33/34 K e.
Kursdorf (Schwarzburg-Rudolstadt) 31/32 F f.
Kursk, Ortsch. 87/88 D d.
Kursk, Gouvernement 87 bis 88 D d.
Kuršumlija 83/84 E b.
Kürt 45/46 H d.
Kürt, Hidas- 45/46 G c.
Kurtatsch 47/48 B c.
Kürten 29/30 B/C e.
Kurtics 49/50 H/I e.
Kurtyš 101/102 D/E a.
Kuru 41/42 (Ost-Afrika) C/D b. [O k/l.
Kuru, Umbe-, Fl. 121/122
Kurublia, Bg. 85/86 E c.
Kuru Burun 83/84 H c.
Kuru Dagh 83/84 H c.
Kuruk Tagh (Vierzig Berge) 103/104 E c.
Kuru Kuh, Bg. 101/102 C c.
Kuruman 121/122 L o.
Kurumani 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Kurume 105/106 J j.
Kurunčan, Fl. 97/98 L c.
Kurundwad 107/108 D e.
Kurunegala 107/108 E g.
Kuruš 95/96 G d.
Kurussa 117/118 E g.
Kuru-Tschai, Fl. (Kleinasien) 95/96 B/C e.
Kuru Tschai, Fl. (Persien) 95/96 G/H e/f.
Kurwien, Gross- 39/40 Q c.
Kurzebrack 39/40 N c.
Kurzel 25/26 B g.
Kurzen-Berg 51/52 E d.
Kurziontken 39/40 Q/R c.
Kurzontki 39/40 P/Q c.
Kurzweil 45/46 C b.
Kusakaki-Šima 105/106 I k.
Kusbah 101/102 C c/d.
Kuschk, Ortsch. 101/102 F c.
Kuschk (Kušk), Fl. 101 bis 102 E/F b.
Kutschk, Kewir- 101/102 D/E c.
Kuschlar Dagh 83/84 G c.
Kuschlin 37/38 K/L d.
Kuschten 37/38 K d.
Kuschwarda 45/46 C c.
Kušči 95/96 F d.
Kusel 25/26 B/C g.
Kusey 35/36 F d.
Kusics T.-S. 49 Fig. 4.
Kusięta 33/34 N f.
Kušk (Kuschk), Fl. 101 bis 102 E/F b.
Kuskokwim, Fl. 129/130 B/C b.
Kuskokwim-Busen 129 bis 130 B c.
Kusma 79/80 L/M e/f.
Kussa, Mai- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.
Kussen 39/40 Q/R b.
Kusseri 41/42 (Kamerun) B/C a.
Kussi 117/118 K f.
Küssnacht (Kanton Schwyz) 51/52 G c.
Küssnacht (Kanton Zürich) 51/52 G c.
Küssower Mühlbach 39 bis 40 M b.
Kustanaj 87/88 J d.
Küstelberg 29/30 D e.
Küsten der Provence, Karte der- T.-S. 72 Fig. 6.
Küstenabstandes, Linien gleichen- T.-S. 5 Fig. 4.
Küstenabstandes in Europa von 200 zu 200 km., Linien gleichen- T.-S. 11 Fig. 1.
Küstendil 83/84 F b.
Küstengebiet des mittleren Brasiliens T.-S. 149 Fig. 2.
Küstenkette, Pontische- (Kleinasien) 13/14 H c.
Küstenkette (Coast Range, Nordamerika) 135 bis 136 A a/b.
Küstenprovinz 97/98 O bis U c/e.
Küstrin 37/38 J d.
Küstrinchen 37/38 H/I c.
Küstrinchen, Alt- 37/38 I d.
Kusunaj 97/98 P/Q e.
Kusun-Kotan 97/98 Q e.
Kusuri-See 105/106 P e.
Kut, Insel 109/110 D d.
Kut, El- 101/102 B c.
Kut, Nahr el- 99/100 H c.
Kutais, Gouvernement 95/96 D/E c.
Kutais, Ortsch. 95/96 E c.
Kutala, Port- 85/86 F d.
Kutani 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kutato, Fl. 121/122 J l.
Kut-el-Amara 101/102 B c.
Kut-el-Hai 101/102 B c.
Kuti, Bahr- 113/114 I e.
Kuti, El- 117/118 K h.
Kutina 49/50 D f.
Kutingara 119/120 K/L h.
Kutkašin 95/96 G d.
Kutlovica 83/84 F b.
Kutno 87/88 A d.
Kutno-See 87/88 C a/b.
Kutossi 41/42 (Ost-Afrika) B/C c.
Kutscha (Afghanistan) 101/102 F b. [D c.
Kutscha (China) 103/104
Kutschan 101/102 E b.
Kutschang 103/104 H d.
Kutsch-Behar 107/108 G c.
Kutschlau 37/38 K d.
Kü-Tschou-Fu 103/104 K f. [bis D c.
Kutschü- Borlu 99/100 C
Kutschuk Kajnardji s. Kučuk Kajnardji.
Kütschük Menderes (Cayster), Fl. 85/86 I c.
Kutši-no-Erabu-Šima 105/106 I k.
Kutši-no-Sima 105/106 I k/l.
Kutskoje, Ust- 97/98 M d.
Kutsopodi 85/86 D d.
Kuttack T.-S. 108 Fig. 3.
Kuttaria 101/102 G e.
Kuttenberg 45/46 D/E b.
Kuttenplan 45/46 B b.
Kuttenthal 45/46 D a.
Kutti 45/46 F c.
Kuttlau 33/34 K e.
Kutusow- oder Utirik-Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B/C a.
Kuty 49/50 L c.
Kuvansch-Djarma, Fl. T.-S. 101 Fig. 1.
Kuvo, Fl. 121/122 J l.
Kuwana 105/106 M i.
Kuyas 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Kuželj 47/48 F d.
Kuzie 39/40 Q c.
Kuzneck (Gouv. Saratov) 87/88 F d.
Kuzneck (Gouv. Tobolsk) 97/98 K d.
Kuznetzk 103/104 D/E a.
Kuznica (Gouv. Grodno) 89/90 E d.
Kuźnica (Gouv. Kalisz) 33/34 N e.
Kvalö, Insel 55/56 I/J h.
Kvareli 95/96 F c/d.
Kvirila 95/96 E c.
Kwa, Ortsch. 107/108 H e.
Kwa, Fl. 121/122 J j.
Kwa (Mfini), Fl. T.-S. 121 Fig. 2.
Kwadjelinn- oder Mentschikow-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Kwadjelinn, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Kwa Kissero 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Kwala-Kangsa 109/110 C f.
Kwala-Lampur 111/112 C/D e.
Kwale, Insel (nordwestl. von Mafia) 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kwale (auf Pemba) 41/42 (Ost-Afrika) C/D b/c.
Kwamouth 121/122 J j.
Kwanantuzi 121/122 O l.
Kwandang 111/112 H e.
Kwando oder Tschobe, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) C a. [D b.
Kwang, Xieng- 111/112
Kwang-Binh (Dong-Hoi) 111/112 D b.
Kwang-Hoa 109/110 D b.
Kwang-Jen 109/110 D b.
Kwang-Lin, Geb. 105/106 D m.
Kwang-Nam 109/110 E c.
Kwang-Ngai 111/112 E b/c.
Kwang-Ning 105/106 E f.
Kwang-Si, Provinz 103 bis 104 H/I g.
Kwang-Tri 109/110 D/E c.
Kwang-Tschou 105/106 B j.
Kwang-Tschou-Fu (Kanton) 103/104 J g.
Kwang-Tung, Provinz 103 bis 104 I/J g.
Kwa Njagaru 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Kwan-Juön 103/104 H e.
Kwan-Tscheng-Tseu 105 bis 106 G e.
Kwaschnowitz 27/28 I g.
Kwa Seroma 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Kwassitz 45/46 G b.
Kwatschawira 121/122 M l.
Kwei-jang 127/128 C e.
Kwei-Te-Fu 105/106 B i.
Kwej-Jang-Fu 103/104 H f.
Kwej-Tschou, Provinz 103/104 H/I f.
Kwettah 101/102 F/G c.
Kwiatkowice 33/34 N e.
Kwiecischewo 33/34 M d.
Kwilno 33/34 O d/e.
Kwiltsch 37/38 K d.
Kwin-Hon (Binh-Dinh) 111/112 E c.
Kwirenga 41/42 (Ost-Afrika) B/C c.
Kwiswi, Insel 41/42 (Ost-Afrika) A b.
Kwito, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Kwo Ibo, Fl. 41/42 (Kamerun) A b/c.
Kwonsara 121/122 M l.
Kyabra River 125/126 H e.
Kyan Kin 107/108 H e.
Kyauk-Gyi 107/108 H e.
Kyauk-Piu 107/108 H e.
Kyaukse 107/108 H d.
Kydlin 45/46 C b.
Kyffhäuser, Geb. 31/32 F e. [F e.
Kyffhäuser, Ruine 31/32
Kykčinskoje 97/98 R d.
Kykladen, Inselgruppe 85/86 E/G d/e.
Kyll, Fl. (zur Mosel) 29 bis 30 B f.
Kyll, Kleine-, Fl. 29/30 B f.
Kyll, Stadt-, 29/30 B f.
Kyllburg 29/30 B f.
Kyllene (Zyria), Bg. 85/86 C/D d. [3.
Kyller Höhe T.-S. 29 Fig.
Kyller Kopf T.-S. 29 Fig. 3.
Kyme 85/86 H c.
Kymene, Fl. 87/88 B b.
Kynast 45/46 E a.
Kynast (Ruine) T.-S. 34 Fig. 7.
Kyndona 125/126 G d.
Kyng 35/36 E a.
Kyparissi 85/86 D e.
Kyparissia (Arkadia) 85 bis 86 C d.
Kyra, Insel 85/86 D d.
Kyra Jndjeh 85/86 I d.
Kyrch Jar, Bg. 95/96 C bis D c.
Kyrene (Grenna) 117/118 K c.
Kyritz 37/38 H d.
Kyrkkilisa 99/100 B a.
Kyrtschin 103/104 D/E c.
Kyschienen 39/40 O/P c.
Kythera (Cerigo), Insel 85/86 D e. [d.
Kythnos, Ortsch. 85/86 F
Kythnos (Thermia), Insel 85/86 F d.
Kytta 85/86 D e.
Kyun Pyaw 107/108 H e.
Kyz Kia 101/102 H b.
Kyzürdy, Bg. 95/96 G/H e.
Kyzyl 103/104 B d.
Kyzyl-Agač, Busen von 95/96 H e.
Kyzylart, Pass 101/102 H b.
Kyzyl Arvat 97/98 H f.
Kyzyl Irmak (Halys), Fl. 99/100 E/F a/b.
Kyzyl Kak-See 97/98 J d.
Kyzyl Kum (Roter Sand), Wüste 101/102 E/F a.
Kyzyl Rabat 101/102 B c.
Kyzyl Su 101/102 G/H b.
Kyzyl Tepe 101/102 F a/b.
Kyzyl Tschai, Fl. 95/96 F e. [B/C b.
Kyzyl Uzen, Fl. 101/102

L

La, Muong- 109/110 C b.
La, Nam-, Ortsch. 109/110 C b.
La, Nam-, Fl. 109/110 C b.
La, Zodji-, Bg. 107/108 D b.
Laa 45/46 E/F c.
Laa (bei Wien) 45/46 F c.
Laa, Ober- T.-S. 46 Fig. 8.
Laa, Unter- T.-S. 46 Fig. 8.
Laab im Wald T.-S. 46 Fig. 7.
Laaber 27/28 G g.
Laach, Abtei 29/30 B f.
Laacher See 29/30 B f.
Laaer Berg T.-S. 46 Fig. 8.
Laage 37/38 G/H c.
Laak 47/48 F c.
Laaland, Insel 15/16 E b.
La Alcárria 75/76 H/I d.
La Almunia 75/76 J c.
La Antigua 139/140 N j.
Laar 35/36 B d.
Laas (Krain) 47/48 F d.
Laas (Tirol) 47/48 B c.
Laasan 33/34 L f.
Laasch, Klein- 35/36 G c.
Laaser Spitze T.-S. 47 Fig. 5.
Laaser Thal und Bach T.-S. 47 Fig. 5.
Laasphe 29/30 D f.
Laatzig, Neu- 37/38 K c.
Láb 45/46 F c.
Laba, Fl. 95/96 D b.
Labagienen 39/40 P b.
La-Balme-de-Sillingy 51 bis 52 B f.
Labana 33/34 N f.
La Bañeza 75/76 E b.
La Barca 139/140 H g.
La Barquera, San Vicente de- 75/76 G a.
La Barre 51/52 A c.
La Barrière T.-S. 68 Fig. 5.
Labarthe 69/70 G i.
La Bassée 67/68 I b.
La Bastide (bei Bordeaux) T.-S. 70 Fig. 6.

La Bastide (Dep. Lozère) 71/72 J h.
Labastide-Clairence 69 bis 70 E i.
La Bastide-de-Sérou 69 bis 70 H i/j.
Labastide-Murat 69/70 H h.
Labastide-Rouairoux 71 bis 72 I i.
Labata 69/70 F j.
La Bâthie 51/52 C f.
La Bâtie-Montsaléon 71 bis 72 L h.
La Bâtie-Neuve 71/72 L h.
La Batz, Ile de- 65/66 B d.
La Baume 79/80 A/B e.
La Beata, Punta de- 141 bis 142 J g.
Labehn 39/40 M b.
La Belle Alliance 53/54 C d.
La Benaise, Fl. 69/70 G f.
Labenz, Ortsch. 37/38 K c.
Labenz-See 39/40 O c.
Laber, Fl. 27/28 G g.
Laber, Grosse-, Fl. 27/28 G h. [G/H h.
Laber, Kleine-, Fl. 27/28
Laberinto de las Doce Leguas 135/136 J f.
Labes 37/38 K c.
Labi 117/118 E g.
Labiau 39/40 P b.
La Biche, Mount- 133/134 F c/d. [G d.
La Biche Lake 133/134
Labico T.-S. 81 Fig. 1.
Labinskaja 95/96 D b.
Labinskaja, Ust- 95/96 C b.
La Bisbal 75/76 N c.
Labischin 33/34 M d.
Lablachère 71/72 J h.
Lablacken 39/40 P b.
La Blancarde T.-S. 72 Fig. 9.
Labö 35/36 E b.
La Bocchetta, Pass T.-S. 79 Fig. 3.
Labong 111/112 C b.
Laboratorium (vor Halle) T.-S. 32 Fig. 9.
Laboratorium (nördl. vor Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Laborca, Fl. 49/50 I b/c.
Labore 119/120 M i.
Labouchère, Mount- 123 bis 124 C d/e.
Labouheyre 69/70 E h.
La Bouillette 69/70 (obere Nebenkarte).
La Bourboule 71/72 I g.
Labourd, Landstrich 69 bis 70 E i.
La Bourdonnière T.-S. 72 Fig. 9.
La Bouverie 53/54 B d.
Labra, Peña- 75/76 G a.
Labrador, Halbinsel- 129 bis 130 K/L b/c.
Labran 103/104 G/H d.
La Brea 141/142 A/B i.
Labrède 69/70 F h.
Labrède T.-S. 69 Fig. 2.
La Breña, Bg. 139/140 G f.
La Bresse 67/68 M d/e.
La Brevine 51/52 C d.
Labrit 69/70 F h.
La Broa, Bahia de- 141 bis 142 D d.
Labroye T.-S. 68 Fig. 8.
Labruguière 69/70 H i.
Labu 107/108 H b.
Labuan, Insel 111/112 F d.
Labuan-Batu 109/110 C f.
La Bufa T.-S. 139 Fig. 3.
Labuhn (Kr. Labes) 37/38 K c.
Labuhn (Kr. Lauenburg i. Pommern) 39/40 M b.
Labuk-Busen 111/112 G d.
Labun 89/90 G e/f.
Labus-See 37/38 H c.
Lac, Bao- 109/110 D b.
La Cache, Rivière- 133 bis 134 E b.
L'Acadie T.-S. 132 Fig. 5.
La Calderina, Gebirge 75/76 G/H e.
La Calle 117/118 I b.
La Cambre T.-S. 53 Fig. 4.
La Canche, Fl. 67/68 K e/f.
Lacandones - Indianer, Volkstamm 139/140 N i.
La Cañiza 75/76 C b.
Lacannan 69/70 E g/h.
Lacannan, Etang de- 69 bis 70 E g/h.
La Canourgue 71/72 I h.
La Capelette T.-S. 72 Fig. 9.
La Capelle 67/68 J b/c.
Lacapelle-Marival 69/70 H h.
La Carolina 75/76 H f.
Lača-See 87/88 E b.
Lacaune 71/72 I i.
Lacaune, Monts de- 71 bis 72 I i.
La Cavalerie 71/72 I h/i.
Lacco T.-S. 82 Fig. 5.
Lac d'Aiguebelette 71 bis 72 L g.
Lac d'Annecy 71/72 L g.
Lac de Châlin 51/52 A d.
Lac de Géradmer 25/26 B h. [D/E e.
Lac de Grand Lieu 65/66
Lac de Joux 51/52 B d.
Lac de Lougemer 25/26 B h. [bis L g.
Lac de Paladru 61/62 K
Lac de Saint Point 51 bis 52 B d.
Lac de Saint Point 67 bis 68 L/M f.
Lac des Allemands 137 bis 138 F h/i.
Lac des Quinee 137/138 H e. [I e.
Lac des Rapides 137/138 I e. [B d/e.
Lac des Rousses 51/52
Lac d'Issarlès 71/72 J h.
Lac du Bourget 71/72 L g.
Lac du Milieu 133/134 O d.
Lacedonia 81/82 M h.
La Ceille 51/52 B e/f.
La Celle-Saint Cloud 69 bis 70 (Nebenkarte: Paris).
Lacépède-Busen 123/124 G g. [C c.
Lacépède-Inseln 123/124
Lacha 39/40 Q c.
La Chaise-Dieu 71/72 J g.
La Chambre 71/72 L/M g.
La Chapelle (bei Belfort) 25/26 B i.
La Chapelle (bei Sedan) T.-S. 68 Fig. 11.
La Chapelle-aux-Bois 51 bis 52 C a.
La Chapelle d'Angillon 67/68 I e.
La Chapelle-de-Guinchay 71/72 K f.
La Chapelle-en-Vercors 71/72 L h.
La Chapelle-la-Reine 67 bis 68 I d.
Lachapelle-sous-Rougemont 51/52 D b.
La Chapelle-sur-Erdre 65/66 E e.
La Charité 67/68 I e.
La Chartre 65/66 G e.
La Chartreuse, Massif de- 71/72 L g.
La Châtaigneraie 65/66 E f.
La Châtre 69/70 H f.
La Chaussade 67/68 I e.
Lachaussée, Etang de- 25/26 A g.
La Chaux de Fonds 51 bis 52 C/D c.
Lachen (Rheinpfalz) 25 bis 26 C g. [H c.
Lachen (Schweiz) 51/52
La Cheus, Bg. 71/72 M i.
La Chèvre, Cap de- 65 bis 66 B d.
La Chèze 65/66 C/D d.
La Chiers, Fl. T.-S. 68 Fig. 11.
Lachimpur 107/108 E c.
Lachine T.-S. 134 Fig. 5.
Lachlan, Distrikt 125/126 H/I f.
Lachlan River 123/124 H/I f.
Lachon 111/112 C b.
Lachon, Muong- 111/112 D b.
Lachpat 101/102 G e.
Lachta T.-S. 89 Fig. 1.
Lachte, Fl. 35/36 E/F d.
Lachva 89/90 G d.
La Ciotat 71/72 L i.
Lacke, See T.-S. 47 Fig. 2.
Lackenhäuser, Neu- 27 bis 28 I h.
La Claire T.-S. 68 Fig. 11.
La Clayette 71/72 I/K f.
Lac Léman (Genfer See) 51/52 B/C e.
La Clusaz 51/52 C f.
La Cluse (bei Pontarlier) 51/52 B/C d. [L f.
La Cluse (Dep. Ain) 71/72
La Coche, Insel T.-S. 142 Fig. 10.
La Concepcion (Chile) 149 bis 150 C l.
Laconi 81/82 F j.
La Coruña 75/76 C a.
La Côte, Landstrich 51 bis 52 B/C d/e.
La Côte Loirette T.-S. 72 Fig. 8.
La Côte-Saint André 71 bis 72 K g.
La Coubre, Pointe de- 69/70 E g.
La Courneuve 69/70 (Nebenkarte: Paris).
La Courtine 69/70 H/I g.
Lac ou Villers 51/52 C c.
Lacq 75/76 K a.
Lac Rideau 137/138 I f.
La Croix-aux-Mines 67/68 M d.
La Croix Haute, Col de- 71/72 L h.
La Croix Rousse (vor Lyon) T.-S. 72 Fig. 8.
Lacroma, Insel 83/84 C b.
La Crosse 133/134 K g.
La Cruz (Staat Cordoba) 149/150 E k.
La Cruz (am Uruguay) 149/150 G j.
La Cruz (bei Valparaiso) T.-S. 145 Fig. 2.
La Cruz, Cabo de- 141 bis 142 F f.
Lac Saint Pierre 133/134 N/O e.
Lac Seul (Lonely Lake) 135/136 G/H a.
La Culebra, Bahia de- 141/142 B/C j.
La Cumbre, Bg. 135/136 E f. [F d.
Laczháza, Kis-Kún- 49/50
Łączki 39/40 Q c.
Lad 49/50 E e.
Lada, Fl. 49/50 J a.
Ladach 107/108 D/E b.
Ladány, Jász- 49/50 G d.
Ladány, Körös- 49/50 H d/e. [d.
Ladany, Püspök- 49/50 H
Ladány, Vámos- 45/46 H c.
Ladbergen 35/36 C d.
Laddo 41/42 (Kamerun) B b.
La Dehesa T.-S. 145 Fig. 2.
Lądek 33/34 M d.
Ladekopp 39/40 N b.
Ladelund 35/36 D b (Nebenkarte).
La demie Lune T.-S. 72 Fig. 8.
Ladenburg 25/26 D g.
Ladendorf 45/46 F c.
La de Paladru 71/72 L g.
La Déroute, Passage de- 65/66 D c.
La Désirade, Insel 141 bis 142 O g.
Ladik Göl 99/100 F a.
Ladiner, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 3.
Ladinja, Fl. 111/112 C c.
Ladis (Ober-Innthal) T.-S. 47 Fig. 1. [d.
Ladis (Persien) 101/102 E
Ladno 101/102 H d.
Ladó 119/120 M h/i.
Ladoga, Novaja- 87/88 C bis D b.
Ladoga-See 87/88 C/D b.
La Dôle, Bg. 51/52 B e.
Ladonchamps, Schloss- T.-S. 25 Fig. 1.
Ladonne T.-S. 70 Fig. 6.
La Dormida T.-S. 145 Fig. 2.
Ladovskaja 95/96 C b.
Ladovskaja Balka 95/96 D b.
Ladronen, Inselgruppe 127/128 G f.
Ladugårdslandet T.-S. 56 Fig. 10.
Ladvik T.-S. 55 Fig. 3.
Lady Edith, Lagune- 123 bis 124 D d.
Lady Franklin Sound 133 bis 134 M/N.
Ladysmith (Kapland) 121 bis 122 K p.
Ladysmith (Natal) 121 bis 122 M o.
Lae, Ka- T.-S. 128 Fig. 5.
Laeffelt 53/54 D d.
Lae-Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Laeken 53/54 B/C d.
Laer (bei Bochum) 29/30 B/C e.
Laer (Kr. Burgsteinfurt) 35/36 B/C d. [C d.
Laer (Kr. Iburg) 35/36
La Estrada 75/76 C b.
La Estrella T.-S. 145 Fig. 2.
La Faucille, Col de- 71 bis 72 L f.
Fa Fave T.-S. 72 Fig. 9.
La Fayette (Indiana) 135 bis 136 I b.
La Fayette (Louisiana) 135/136 H d.
Lafayette (Oregon) 137 bis 138 A a.
La Fayette, Fort T.-S. 136 Fig. 6.
La Fère 67/68 I/J c. [d.
La Ferté-Alais 65/66 H/I
La Ferté-Bernard 65/66 G d. [G d.
La Ferté-Frênel 65/66
La Ferté-Gaucher 67/68 I/J d.
La Ferté-Macé 65/66 F d.
La Ferté-Milon 67/68 I c.
La Ferté-Saint Aubin 65/66 H e.
La Ferté-sur-Amance 67 bis 68 L e. [B a.
La Ferté-sur-Aube 79/80
La Ferté-sur-Jouarre 67 bis 68 I d. [G d.
La Ferté-Vidame 65/66
Lafferde, Gross- 35/36 E d.
Lafia 117/118 I h.
Lafia, Nufawa 41/42 (Kamerun) A b.
Lafia berebere 41/42 (Kamerun) A b. (Fig. 2.
Lafitte, Château- T.-S. 69
La Flèche 65/66 F c.
La Flotte 69/70 E f.
Lafnitz, Ortsch. 47/48 G b.
Lafnitz, Fl. 47/48 G b/c.
La Folie T.-S. 25 Fig. 1.
La Fontaine (bei Lille) T.-S. 68 Fig. 8.
Laforce 69/70 F/G h.
La Forêt T.-S. 70 Fig. 6.
La Fouillouse T.-S. 72 Fig. 8. [M h.
La Foux, Col de- 71/72
Lafrançaise 69/70 G/H h.
La Fresnaye 65/66 F d.
La Frette 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Laft 101/102 D d.
La Gacilly 65/66 D e.
La Galera, Fl. T.-S. 81 Fig. 1.
Lagan River (Irland) 59 bis 60 B d.
Lagan, Fl. (Südschweden) 55/56 I j.
Lagarde 25/26 B h.
La Garde, Notre Dame de- 71/72 L i.
La Garenne 69/70 (Nebenkarte: Paris).
La Garenne T.-S. (bei Sedan) 68 Fig. 11.
Lagarina, Val- 47/48 B d.
La Garoupe, Cap de- 71 bis 72 M i.
La Gavotte T.-S. 72 Fig. 9.
Lage (Prov. Hannover) 35/36 B d.
Lage (Lippe-Detmold) 35 bis 36 D d/e.
Lageado T.-S. 149 Fig. 4.
Lager (am Lech) 27/28 F h.
Lager von Beverloo 53 bis 54 C c.
Lager des Burundai (14. Jahrh.) T.-S. 88 Fig. 7.
Lager des Hogai (14. Jahrh.) T.-S. 88 Fig. 7.
Lägerdorf 35/36 E c.
Lägern, Bg. 51/52 G b/c.
Lager Sain Noins 103/104 G b.
Lager Tuschetu Chans 103/104 H b.
Lager Tzasagtu-Chans 103/104 F/G b.
Lager Tzetzen Chans 103 bis 104 I b.
Lagg 59/60 B c (Nebenkarte).
Laggan 57/58 G d/e.
Laggan, Loch- 59/60 D b (Nebenkarte).
Laghi, Kap- 83/84 D c.
Laghuat 115/116 H b.
Lagia 85/86 D e.
La Giara, Landstrich 77 bis 78 B e.
Lagič 95/96 H d.
Laglio T.-S. 79 Fig. 1.
Lagnieu 71/72 K/L g.
Lagny 67/68 I d.
Lagny T.-S. 67 Fig. 4.
Lagōa 75/76 C g.
Lagōa de Freitas T.-S. 149 Fig. 1.
Lagoa de la Mangolira 149/150 G/H k.
Lagōa dos Patos 149/150 H k. [G/H k.
Lagōa Mirim 149/150
Lago Bianco T.-S. 51 Fig. 5. [Fig. 1.
Lago Camorim T.-S. 149
Lagodechi 95/96 F/G d.
Lago del Fusaro T.-S. 82 Fig. 5. [Fig. 1.
Lago di Albano T.-S. 81
Lago di Bolsena 77/78 C c.
Lago di Bracciano 77/78 C c.
Lago di Como 77/78 B a/b.
Lago d'Idro 51/52 K f.
Lago di Fucino 77/78 D d.
Lago di Garda 77/78 C b.
Lago di Lesina 77/78 E c/d. [Fig. 5.
Lago di Licola T.-S. 82
Lago di Mezzola 51/52 I e.
Lago di Salpi 77/78 E d.
Lago d'Iseo 77/78 B b.
Lago di Spinone 51/52 J f.
Lago di Varano 77/78 E c/d.
Lago di Varese (Vareser See) 51/52 G f.
Lago di Vico 77/78 C c.
Lago di Viverone 71/72 N g.
Lago di Vrana 47/48 F e.
Lago d'Orta 71/72 O g.
Lago Gurrita T.-S. 82 Fig. 9.
Lago Lolo T.-S. 149 Fig. 6.
Lago Maggiore 77/78 B a/b.
Lagon, Fl. 57/58 D g.
Lago Nahuel Huapi T.-S. 150 Fig. 6.
La Gonave, Canal de- 141/142 I f.
La Gonave, Isle de- 141 bis 142 I f.
Lagonegro 81/82 M i.
Lagong, Insel 109/110 E f.
Lagonna T.-S. 65 Fig. 3.
Lagoon Island 123/124 F f.
Lagoon Lady Edith 123 bis 124 D d.
Lagoon Pernatty 125/126 F/G f. [Fig. 6.
Lago Puvehue T.-S. 150
Lagor 69/70 E/F i.
Lago Ruponco T.-S. 150 Fig. 6. [H h.
Lagos (Afrika) 117/118
Lagos (Spanien) 75/76 C g.
Lagos 41/42 (Togo).
Lagos, Busen von- 83/84 G c. [Fig. 2.
Lago San Pablo T.-S. 147
Lagosta, Insel 43/44 E e.
Lagosta 73/74 F c.
Lagosta, Strasse von- 81 bis 82 N g.
Lago Todos los Santos T.-S. 150 Fig. 6.
Lago Traful T.-S. 150 Fig. 6. [C c.
Lago Trasimeno 77/78
Lago Trasimeno 79/80 I f.
Lago Villarica T.-S. 150 Fig. 6.
Lagow 37/38 J/K d.
La Goyave, Insel T.-S. 142 Fig. 10. [J h.
La Grand' Combe 71/72
La Grande Chartreuse (Couvent) 71/72 L g.
La Grande Croix 71/72 K g. [Fig. 9.
La Grande Rouije T.-S. 72
La Grande Soufrière, Bg. 141/142 N/O g.
La Grande Vigie, Pointe de- 141/142 O g.
Lagrandière-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
La Grange 135/136 I d.
Lagrange-Bay 123/124 C c.
La Granja 75/76 G d.
Lagrasse 71/72 I i.
La Grave (bei Bordeaux) T.-S. 70 Fig. 6.
La Grave (Dep. Hautes-Alpes) 71/72 L/M g.
Lagree-Spitze 109/110 D c/d.
Lagrev, Piz- T.-S. 51 Fig. 5.
La Grivola 77/78 A b.
La Grosse 135/136 H b.
La Grotta T.-S. 82 Fig. 7.
La Guaira 147/148 E b.
La Guaraia T.-S. 145 Fig. 2.
La Guardia (Galicien) 75 bis 76 B c.
La Guardia (Navarra) 75 bis 76 I b.
Lagat 117/118 H c.
Laguépie 69/70 H h.
La Guerche 65/66 E e.
La Guerche-sur-l'Aubois 67/68 I f.
La Guiche 71/72 K f.
Laguin, Volcan- 149/150 D l.
Laguiole 71/72 I h.
Laguleman 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Laguna 149/150 H j.
Laguna Amarga 149/150 E k.
Laguna Banja 121/122 I j.
Laguna Bebedero 143 bis 144 F g.
Laguna Blanca 149/150 D o. [bis 150 D n.
Laguna Buenos Aires 149
Laguna Chichankanab 139/140 O h. [E h.
Laguna Colhue 143/144
Laguna Concepcion 147 bis 148 F h.
Laguna de Agua Verde 139/140 H d.
Laguna de Atitlan 139 bis 140 N j.
Laguna de Brus 141/142 C g/h.
Laguna von Caratasca 129/130, 131/132 J f.
Laguna de Chalco T.-S. 139 Fig. 3.
Laguna de Chapala 135 bis 136 E/F f.
Laguna de Chinchaycocha 147/148 C g.
Laguna de Chiriqui 129 bis 130, 131/132 J h.
Laguna de Coipasa 143 bis 144 E/F e.
Laguna de Cuija 139/140 N/O j.
Laguna de Cuitzco 135 bis 136 F f/g.
Laguna de Enriquillo 141 bis 142 I/J f.
Laguna de Guzman 139 bis 140 F b. [G j.
Laguna de Ibera 149/150
Laguna de Itza (del Peten) 139/140 N i.
Laguna de Izabal 139/140 O j.
Laguna de la Madre 135 bis 136 G e.
Laguna de las Cruces 139 bis 140 M/N h.
Laguna de las Perlas 141 bis 142 C/D i.
Laguna del Diamante T.-S. 145 Fig. 2.
Laguna del Inca T.-S. 145 Fig. 2.
Laguna de Llanquihue 149/150 C/D m.
Lagune del Monte 149 bis 150 E/F l.
Laguna del Muerto 135 bis 136 E/F e.
Laguna del Parras 135 bis 136 E e.
Laguna del Peten (de Itza) 139/140 N i.
Laguna de Malaya 149 bis 150 F j. [D l/m.
Laguna de Ranco 149/150
Laguna de San Cristobal T.-S. 139 Fig. 3.
Laguna de Santa Maria 139/140 F b.
Laguna de Tamiahua 139 bis 140 J/K g.
Laguna de Terminos 139 bis 140 M/N h.
Laguna de Texcoco T.-S. 139 Fig. 3.
Laguna de Valencia 141 bis 142 K j.
Laguna de Xaltocan T.-S. 139 Fig. 3.
Laguna de Xochimilco T.-S. 139 Fig. 3.
Laguna de Yojoa 139 bis 140 O j.
Laguna de Zulia 147 bis 148 D c.
Laguna de Zumpango T.-S. 139 Fig 3.
Laguna di Marano 47/48 D d. [E/F l.
Laguna Epecuen 149/150
Laguna Fontana 143/144 E h. [bis N g.
Laguna Grecilor 49/50 M
Laguna Jpoa 149/150 F bis G j.
Laguna Mirim 149/150 G bis H k.
Laguna morta T.-S. 80 Fig. 4. [L i.
Laguna Superior 139/140
Laguna Tunas 149/150 F l.
Laguna Urre Lauquen 149/150 E l.
Laguna vivra T.-S. 80 Fig. 3.
Laguna Zapatoza 147 bis 148 C c.
Lagunas 149/150 D i.
Lagunas, Las- 149/150 E m.
Lagune Island 123/124 F f.
Lagune von Avon T.-S. 41 Fig. 3.
Lagune Lady Edith 123 bis 124 D d.
Lagune von Keta T.-S. 41 Fig. 3.
Lagune von Maracaibo 141/142 I/J j/k.
Lagune San Jgnacio 139 bis 140 C d.
Lagune Scammon 139 bis 140 B d.
Lagunen (bei Venedig) 79/80 I/J d. [J h.
Lagunen-Inseln 127/128
Lagunillas 141/142 J k.
La Habana 129/130, 131 bis 132 J f.
La Hague, Bg. 61/62 D c.
La Hague, Cap de- 65/66 D c.
Lahaina T.-S. 128 Fig. 5.
Lahara 107/108 F d.
Lahaula 117/118 J g.
La Haouse T.-S. 70 Fig. 6.
La Haye-Descartes 65/66 G e/f.
La Haye-du-Puits 65/66 E c. [E d.
La Haye-Pesnel 65/66
Lahde 35/36 D d.
Lähden 35/36 C d.
Lahe, Fl. 35/36 C c.
La Hève, Cap de- 65/66 F c.
Lahidjan 101/102 C b.
Lahn, Fl. 29/30 C f.
Lähn 33/34 K e.
Lähn T.-S. 27 Fig. 1.
Lahneck, Burg- T.-S. 29 Fig. 7. [C f.
Lahnstein, Nieder- 29/30
Lahnstein, Ober- 29/30 C f. [G b/c.
Lahohi-Gebirge 101/102
Laholm 55/56 I j.
Laholms-Bucht 55/56 F c.
Lahore 107/108 D b.
La Hotte, Mornes de- 141/142 H/I f.
La Hougue 65/66 E c.
Lahr 25/26 C h.
Lahrbach 29/30 E f.
Lahri 101/102 G d.
Lahu, Fl. 117/118 F h.
Lahu, Gross- 117/118 F h.
Lahul, 107/108 D/E b.
Lahun, El- T.-S. 119 Fig. 2.
Lai 41/42 (Kamerun) C b.
Lai, Jai- 109/110 B c.
Lai, Kap- 111/112 D b.
Laï 115/116 I e.
Laibach 47/48 F c.
Laibach, Fl. 47/48 F c/d.
Laibach, Kirchen- 27/28 G g.
Laibach, Ober- 47/48 E d.
Laichingen 25/26 E h.
Lai da Rims T.-S. 47 Fig. 5.
Laigle 65/66 G d.
L'Aigle, Bec de- 71/72 L i.
L'Aigle, Ile de-, Insel 121 bis 122 R j/k.
Laignes 67/68 J/K e.
Laignes, Fl. 67/68 K d/e.
L'Aiguille, Pointe de- 69 bis 70 D f.
L'Aiguillon, Pointe de- 69 bis 70 E f.
Lai-Jang 105/106 E h.
Laim (bei München) T.-S. 28 Fig. 5. [E b.
Laim (Persien) 101/102
Laimode 123/124 D a.
L'Ain, Source de- 51/52 B d.
Lainach 47/48 D c.
Lainsitz, Fl. 45/46 D c.
Lainz T.-S. 46 Fig. 7.
Laïra, Fl. 65/66 C e.
Lairg 57/58 G c.
Laišev 87/88 G c.
Laison, Fl. 65/66 F c.
Laissac 71/72 I h.
Laïtsa 85/86 B b.
Lai-Tschou-Fu (Prov. Kwang-Tung) 103/104 I g.
Lai-Tschou-Fu (Prov. Schan-Tung) 105/106 D h.
Laj, Pak- 109/110 C c.
La Jaen, Bg. 141/142 C j.
Lajal, Oase 119/120 J d.
Lajari 101/102 B d.
La Jarrie 69/70 E f.
La Javie 71/72 L/M h.
Lajlaši 95/96 E c.
La Jonte, Fl. T.-S. 70 Fig. 10.
Lajosfalva 49/50 H f.
Lajos-Mizse 49/50 G d/e.
Lajoux 51/52 B e.
Lajschau 109/110 D b.
La Junta (Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
La Junta (Colorado) 135 bis 136 E c.
Lak 43/44 G c.
Lak, Nagy- 49/50 H e.
Lake Abbitibbi 133/134 M e. [G g.
Lake Albacutya 125/126
Lake Albert (Südaustralien) 123/124 G g.
Lake Alexandrina (Süd-Australien) 123/124 G g.
Lake Alexandrina (Neu-Seeland) T.-S. 126 Fig. 6.
Lake Amadeus 123/124 E d. [O a/b.
Lake Amakdjuak 133/134
Lake Apiokacumish 133 bis 134 O c/d.
Lake Apopka 137/138 H i.
Lake Artillerie 133/134 G/H b.
Lake Asturigamikosch 133/134 O d/e.
Lake Augusta 123/124 C bis D e.
Lake Austin 123/124 C e.
Lake Aylmer 129/130 G b. [c/d.
Lake Babine 133/134 D
Lake Baker 133/134 J b.
Lake Bala 59/60 D/E f.
Lake Ballwarry 125/126 H e.
Lake Barlee 123/124 C e.
Lake Base 137/138 H e.
Lake Baskatong 137/138 I e. [f/g.
Lake Bathurst 125/126 I
Lake Bear 133/134 G f.
Lake Beechey 133/134 H a.
Lake Berazou 133/134 I bis J b/c.
Lake Big Ler 133/134 E f.
Lake Bisteneau 137/138 E h.
Lake Blanche 123/124 G e.
Lake Bonney 125/126 G g.
Lake Borgne 135/136 H d/e. [Q e.
Lake Bras d'Or 133/134
Lake Bring 123/124 F f.
Lake Brunner 125/126 L k.
Lake Buchanan 125/126 H d.
Lake Buffalo 133/134 G bis H c.
Lake Buloke 125/126 H g.
Lake Burgh 125/126 F c.
Lake Burntwood 133/134 I c. [E h/i.
Lake Calcasieu 137/138
Lake Candle 133/134 H d.
Lake Canoe 133/134 G c.
Lake Carey 123/124 C/D e.
Lake Cariboo 133/134 H c.
Lake Cat 133/134 K d.
Lake Cayuga 137/138 I f.
Lake Champlain 135/136 K b.
Lake Chelann 137/138 B a.
Lake Chilco 133/134 D d.
Lake Christopher 123/124 D d. [D d.
Lake Christopher 123/124
Lake City 135/136 I/J d.
Lake Clearwater 137/138 F e.
Lake Clinton Golden 133 bis 134 G/H b.
Lake Cold 133/134 G d.
Lake Colville 133/134 D bis E a.
Lake Corangamite 125 bis 126 H g.
Lake Cowal 125/126 H/I f.
Lake Cowan 123/124 C f.
Lake Cow Cowing 123/124 B/C f.
Lake Cree 133/134 G/H c.
Lake Cross (Britisch-Kolumbien) 133/134 D c/d.
Lake Cross (Keewatin) 133/134 J d.
Lake Cross (Noquaquon, zw. Kanada u. d. Ver. Staaten) 137/138 F e.
Lakedaemon (Sparta) 85 bis 86 D d.
Lake Dauphin 133/134 I d.
Lake Dease 133/134 C c.
Lake de Burgh 123/124 F c.
Lake de la Martre 129 bis 130 F b.
Lake des Bois 133/134 D bis E a.
Lake des Bouleaux 133 bis 134 H/I c.
Lake des Dores 133/134 H d. [H e.
Lake des Quinee 137/138
Lake des Rapides 137/138 I e.
Lake-District 57/58 H g.
Lake Dog 137/138 F e.
Lake Doobaunt 133/134 I b.
Lake Duck 133/134 F/G c.
Lake du Milieu 133/134 O d.
Lake Eagle 137/138 B b.
Lake Elawnoy 133/134 J c.
Lake Ellesmere 125/126 M k.
Lakemba 125/126 C o.
Lake Erne, Lower- 57/58 C g. [D g.
Lake Erne, Upper- 57/58
Lake Eustis 137/138 H i.
Lake Everard 123/124 F f.
Lake Eyre 123/124 F/G e.
Lake Fabre 133/134 F b.
Lake Field T.-S. 137 Fig. 2. [C b.
Lake Finlayson 133/134
Lake Florence 125/126 G e.
Lake Frances 129/130, 131/132 E b.
Lake François 133/134 D d.
Lake Franklin 133/134 J a.
Lake Frome 123/124 G f.
Lake Gairdner 123/124 F f.
Lake Galilée 125/126 H d.
Lake Garry 133/134 I a.
Lake George (Florida) 135/136 J e.
Lake George (Neu-Süd-Wales) 123/124 I g.
Lake George (New-York) 135/136 K b.
Lake Gillies 123/124 F f.
Lake Goose (Kalifornien) 135/136 B b.
Lake Goose (Nordost-Territorien) 133/134 J/K d.
Lake Goose (Nordost-Territorien) 133/134 K/L d.
Lake Goose (Saskatchewan) 133/134 I d.
Lake Grand (Louisiana) 137/138 F i.
Lake Grandin 133/134 E b.
Lake Grand Montreal 133/134 H d.
Lake Granville 133/134 I c.
Lake Gregory 123/124 G e.
Lake Hachet oder Wollaston 133/134 H c.
Lake Hall 123/124 D c.
Lake Halloway 137/138 B b.
Lake Hanson 123/124 F f.
Lade Hardisty 133/134 E bis F b.
Lake Harris 123/124 F f.
Lake Harrison 135/136 B a.
Lake Harry 125/126 G e.
Lake Hart 123/124 F f.
Lake Hawdon 125/126 G g.
Lake Hawea 125/126 L k.
Lake Heart T.-S. 138 Fig. 3.
Lake Higgins 137/138 G f.
Lake Hindmarsh 123/124 G g.
Lake Honey 133/134 E f/g.
Lake Horicon 137/138 F f. [E e.
Lake Hossler 137/138
Lake Houghton 137/138 G f.
Lake Howitt 123/124 G e.
Lake Huard 133/134 F c.
Lake Huile d'Ours 133 bis 134 H c.
Lake Humboldt 137/138 B b/c.
Lake Island 133/134 J d.
Lake Itasca 133/134 J e.

Lake Jack Fish 133/134 I c.
Lake Jackson 133/134 G f.
Lake Johnston 135/136 E a.
Lake Kahchess 137/138 B a.
Lake Kakebonga 137/138 I e.
Lake Kaniapuskaw 133 bis 134 O/P d.
Lake Keepawa 133/134 M e.
Lake Kempt 137/138 I e.
Lake Kissimmee 135/136 I e.
Lake Kootenay 133/134 F d/e.
Lake Koshkonong 137 bis 138 F f.
Lake La Biche 133/134 G d.
Lake La Martre 133/134 E b.
Lake La Plonge 133/134 H c/d.
Lake La Roche 133/134 G c.
Lake La Ronge 133/134 H c/d.
Lake Leaf 133/134 O c.
Lake Lefroy 123/124 C bis D f.
Lake Lewis T.-S. 138 Fig. 3.
Lake Little Hachet 133 bis 134 H c.
Lake Lonely 129/130, 131 bis 132 I c.
Lake Lower Arrow 135 bis 136 B a.
Lake Macdonald 123/124 E d.
Lake Macdougall 133/134 I a.
Lake Mac Farlane 123 bis 124 F f.
Lake Machattie 125/126 G d.
Lake Machiston 133/134 O c.
Lake Mackillop 123/124 G e.
Lake Maguse 133/134 I bis J b.
Lake Mahcomany 137/138 G/H e.
Lake Mainwan 133/134 P c.
Lake Makatipu 125/126 L k/l.
Lake Manipori 125/126 L l.
Lake Manipori T.-S. 126 Fig. 10.
Lake Manitoba 127/128 R b.
Lake Manitou 133/134 G d.
Lake Manitouwick 137 bis 138 G e.
Lake Mankuagan 133/134 O/P d.
Lake Mapuriki T.-S. 126 Fig. 6.
Lake Marsh 133/134 B bis C b.
Lake Maunoir 133/134 D bis E a.
Lake Maurepas 137/138 F h.
Lakemba - Passage 125 bis 126 C n/o.
Lake Megantic 137/138 J e.
Lake Melville 129/130, 131/132 L c.
Lake Memphramagog 137 bis 138 J e.
Lake Mendota 137/138 F f.
Lake Mermentou 137/138 E/F h/i.
Lake Meschikamu 133 bis 134 P d.
Lake Mijizowaia 137/138 H e.
Lake Miminiska 135/136 H a.
Lake Minnetonka 137 bis 138 E e/f.
Lake Missinaby 137/138 G e.
Lake Mohave 137/138 C c/d.
Lake Monger 123/124 B e.
Lake Monowai T.-S. 126 Fig. 10.
Lake Monroe 137/138 H i.
Lake Moore 123/124 C e.
Lake Morloko T.-S. 126 Fig. 10.
Lake Muskig 137/138 F e.
Lake Muskoka 133/134 M e/f.
Lake Musk-Ox 133/134 G bis H b.
Lake Naivascha 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Lake Nettiling 133/134 O a.
Lake Ngorongoro 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Lake Nipaché 133/134 I b.
Lake Nipigon 135/136 H a.
Lake Nipissing 133/134 M e.
Lake Nitcheguon 133/134 O d.
Lake Njiri 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Lake Northlined 133/134 I b.
Lake Nuquaquon (Cross) 137/138 F e.
Lake of the Woods 137 bis 138 E c.
Lake Okanagan 133/134 E d/e.
Lake Okee-Chobee 129 bis 130, 131/132 J f.
Lake Oneida 137/138 I f.
Lake Oodailina 133/134 P c.
Lake Oxford 133/134 J d.
Lake Pelly 133/134 I a.
Lake Pental 125/126 H g.
Lake Perritibbi 133/134 O d.
Lake Petschikapu 133 bis 134 P c/d.
Lake Pike 133/134 J d.
Lake Pine Island 133/134 I d.
Lake Pontchartrain 135 bis 136 H d/e.
Lake Poopelloe 123/124 H f.
Lakeport 135/136 A c.
Lakeport T.-S. 137 Fig. 2.
Lake Poygon 137/138 F f.
Lake Providence 133/134 G a/b.
Lake Pukaki 125/126 L k.
Lake Pyramidal 133/134 E f/g.
Lake Quesnelle 133/134 E d.
Lake Raing 137/138 E bis F e.
Lake Reed 133/134 I c/d.
Lake Reindeer (Coriboo-See) 133/134 H/I c.
Lake Rey 133/134 F b.
Lake Rideau 137/138 I f.
Lake Rum 133/134 G a.
Lake Sabine 137/138 E h/i.
Lake Saint Clair (Australien) 125/126 H h.
Lake Saint Clair (Nordamerika) 137/138 G/H f.
Lake Sainte Croix 133/134
Lake Sainte Thérèse 133 bis 134 E b.
Lake Saint Francis 137 bis 138 J e.
Lake Saint Jean 133/134 O e.
Lake Saint John 129/130 K d.
Lake Saint Joseph 129 bis 130 I c.
Lake Saint Peter 137/138 KI/J e.
Lake Salvador oder Wa-sha T.-S. 137 Fig. 2.
Lake Salvator 125/126 H bis I d.
Lake Sasmagog 137/138 H e.
Lake Seabrook 123/124 C f.
Lake Seal 133/134 O c.
Lake Sebago 137/138 J f.
Lake Seguin 133/134 E bis F b.
Lake Seneca 137/138 I f.
Lake Severn 133/134 K d.
Lake Sevier 135/136 C c.
Lake Short 123/124 G e.
Lake Shoshone T.-S. 138 Fig. 3.
Lake Shuswap 133/134 E d.
Lake Simcoe 135/136 J b.
Lake Sipiwesk 133/134 J c/d.
Lake Sounding 133/134 G d.
Lakes Quill 133/134 H d.
Lake Stuart 133/134 D d.
Lake Sturgeon 137/138 F e.
Lake Sullivan 133/134 G d.
Lake Superior 129/130 I/J d.
Lake Svan 133/134 J c.
Lake Sylvester 125/126 F c.
Lake Tache 133/134 E b.
Lake Tacla 133/134 D c.
Lake Tagish 133/134 B/C b/c.
Lake Tamagaming 135 bis 136 J a.
Lake Tandou 123/124 G f.
Lake Tasekpuk 133/134 (Alaska).
Lake Taupo 125/126 M j.
Lake Te Anau 125/126 L l.
Lake Techo 133/134 B b.
Lake Tekapo T.-S. 126 Fig. 6.
Lake Temiscaming 133 bis 134 M e.
Lake Teslin 133/134 C c.
Lake Thulage 133/134 D c.
Lake Tittameg 133/134 I b.
Lake Tohepkahou 137/138 H i.
Lake Torrens 123/124 G f.
Lake Tortle 137/138 E e.
Lake Trout (Nordost-Territorien, nordwestl. von Fort Concord) 133 bis 134 K d.
Lake Trout (Nordost-Territorien, westl. von Osnaburg) 133/134 K d.
Lake Tulare 129/130 F e.
Lake Tyrrell 123/124 H g.
Lake Upper Arrow 135 bis 136 B a.
Lake Verret T.-S. 137 Fig. 2.
Lake Victoria (Neu-Süd-Wales) 125/126 G f.
Lake Victoria, Grand- (Nordamerika) 137/138 I e.
Lakeville 137/138 A/B c.
Lake Wabasca 133/134 F c.
Lake Wahnapitaeping 137/138 H e.
Lake Waikare 125/126 M/N j.
Lake Wakatipu T.-S. 126 Fig. 10.
Lake Walmsley 133/134 G b.
Lake Wanaka 125/126 L k.
Lake Wanimkapu 133/134 P/Q d.
Lake Waponsanane 137 bis 138 I e.
Lake Waquash 133/134 P c.
Lake Weenisk 133/134 K d.
Lake Weldvahad 133/134 H b.
Lake Wellington 123/124 H/I g.
Lake Wenatchee 137/138 B a.
Lake White 123/124 E d.
Lake Windabout 125/126 F f.
Lake Winnipeg 127/128 R/S b.
Lake Winnipegosis 127 bis 128 R b.
Lake Winnipiseogee 137 bis 138 J f.
Lake Wollaston oder Hachet 133/134 H c.
Lake Woods 123/124 F c.
Lake Worth 137/138 H i.
Lake Wyara 125/126 H e.
Lake Yamma (Mackillop) 125/126 G e.
Lake Yanthara 125/126 G/H e/d.
Lake Yarra-Yarra 123 bis 124 B e.
Lake Yellowstone 133/134 G f.
Lake Yellowstone T.-S. 138 Fig. 3.
Lake Younghusband 123 bis 124 F f.
Laki 101/102 G c.
Lakkadiven-Inseln 9/10 Q d.
Lakno (Lucknow) 107/108 E c.
Lakóc, Bg. 49/50 N f.
Lakon 109/110 C e.
Lakones (auf Korfu) 85 bis 86 A b.
Lakonia (auf Rhodos) 85 bis 86 I f.
Lakonien, Nomarchie 85 bis 86 C/D d/e.
Lakon-Peng, Muong- 109 bis 110 D c.
Lakschmeswar 107/108 D e/f.
La Lance, Montagne de la- 71/72 K h.
La Lande, Ile de- T.-S. 70 Fig. 6.
La Laye Blanche, Val Veni- T.-S. 71 Fig. 4.
Lalbenque 69/70 H h.
Lalendorf 37/38 G/H c.
Lalibala 119/120 O g.
La Libertad (Sacluc, Guatemala) 139/140 N i.
La Libertad (Salvador) 139/140 O k.
Lalin 103/104 L/M c.
Lalinde 69/70 G h.
Lalinder Thal T.-S. 27 Fig. 1.
La-Ling 109/110 C b.
Lalitpur 107/108 E d.
Lalkau 39/40 N c.
Lalla Maghnia 75/76 I j.
L'Allemagne T.-S. 70 Fig. 6.
Lalling 45/46 B c.
Lallo 111/112 G b.
La Loma 139/140 G e.
La Lora 75/76 G b.
La Loue, Fl. (zum Doubs) 67/68 L e/f.
La Loue, Fl. (zur Isle) 69/70 G g.
La Loupe 65/66 G d.
La Louvrière 53/54 B d.
Lalpura 101/102 G c.
Laluafata T.-S. 128 Fig. 4.
La Luz 139/140 I g.
Lam (Bayern) 27/28 H g.
Lam (Tong-King) 109/110 D b.
Lam, Muong- 109/110 C c.
Lama 71/72 O j.
La Machine 67/68 J f.
La Madeleine T.-S. 68 Fig. 8.
La Madeleine, Montagne de- 71/72 J f/g.
La Madrague (südl. von Marseille) T.-S. 72 Fig. 9.
La Madrague-de-la-Ville (nördl. von Marseille) T.-S. 72 Fig. 9.
Lamaing 109/110 B b.
La Majella, Geb. 77/78 D c/d.
La Maka T.-S. 68 Fig. 11.
La Malène T.-S. 70 Fig. 10.
Lama Mocogno 79/80 H e.
La Mancha, Landsch. 75 bis 76 H/I e/f.
Lamarche 67/68 L d.
Lamarque T.-S. 69 Fig. 2.
La Martre, Lake- 133/134 E b.
Lamastre 71/72 K h.
La Maxe T.-S. 25 Fig. 1.
Lambach 45/46 B c.
Lamballe 65/66 D d.
Lambarene 121/122 I j.
Lambayeque, Ortsch. 145 bis 146 D d.
Lambayeque, Prov. 147 bis 148 B f.
Lambay-Insel 57/58 E h.
Lambersart T.-S. 68 Fig. 8.
Lambert, Kap- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Lambert, Saint- T.-S. 134 Fig. 5.
Lamberton 57/58 I f.
Lambertville 137/138 I f.
Lambesc 71/72 K i.
Lambessa T.-S. 117 Fig. 5.
Lambeth T.-S. 59 Fig. 5.
Lambézellec 65/66 B d.
Lambourn 59/60 G g.
Lambrecht, Sankt- 47/48 E/F b.
Lambrecht - Grevenhausen 25/26 C g.
Lambro, Ortsch. 79/80 F/G d.
Lambro, Fl. 71/72 O g.
Lambsheim 25/26 C/D g.
Lambuja, Kap- 123/124 C a.
Lame 41/42 (Kamerun) B b.
Lamécourt T.-S. 68 Fig. 11.
Lamego 75/76 C c.
La Meije, Bg. 71/72 L g/h.
Lamerdingen 25/26 F h.
Lamgarben 39/40 P/Q b.
Lamia (Zituni) 85/86 D c.
La Mine 71/72 J f.
La Minière 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Lamitz, Kirchen- 27/28 G f.
Lamlash 57/58 F f.
Lamlun 101/102 B c.
Lammas-Berg 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D/E b.
Lamme-Fjord 55/56 E d.
Lammer, Fl. (zur Salzach) 47/48 D/E b.
Lammermuir Hills 57 bis 58 H/I f.
Lammersdorf 29/30 A/B f.
La Mocha, Isla- 143/144 E g.
La Molle, Fl. 71/72 M i.
La Moncelle T.-S. 68 Fig. 11.
Lamone, Fl. T.-S. 79 Fig. 2.
Lamoricière 75/76 J j.
La Mota 75/76 F c.
Lamothe (Dep. Gironde) 69/70 E h.
La Mothe-Saint Héraye 69/70 F f.
La Mothe Achard 65/66 D/E f.
La Motte (Dep. Côtes-du-Nord) 65/66 C/D d.
Lamotte-Beuvron 65/66 H e.
La Motte-Chalançon 71 bis 72 K h.
La Motte-du-Caire 71/72 L h.
La Motte - Servolex 71 bis 72 L g.
Lampa T.-S. 145 Fig. 2.
Lampasas 139/140 J b.
Lampazos 139/140 I d.
Lampedusa, Insel 77/78 D g.
Lampen-Bach 31/32 I f.
Lampersdorf (Kr. Frankenstein i. Schles.) 33 bis 34 L f.
Lampersdorf (Kr. Öls) 33/34 M e.
Lampersdorf (Kr. Steinau a. d. Oder) 33/34 L e.
Lamperswalde 31/32 I e.
Lampertheim 25/26 D g.
Lampeter 59/60 D f.
Lampong, Provinz 111 bis 112 D f/g.
Lampong-Busen 111/112 D g.
Lampsaki (Lapsaki) 99 bis 100 B a.
Lampsakos (Lapsaki) 85 bis 86 H a.
Lamsaki 87/88 B f.
Lamscheid T.-S. 29 Fig. 7.
Lamspringe 35/36 E e.
Lamstedt 35/36 D c.
Lamu 121/122 O j.
Lamuju, Donjo-, Bg. 41 bis 42 (Ost-Afrika) C b.
La Mure (Dep. Isère) 71 bis 72 L h.
Lamure (Dep. Rhône) 71 bis 72 K f.
Lan, Fl. 89/90 G d.
Lana (Böhmen) 45/46 C a.
Lana (Tirol) 47/48 B c.
Lanai, Insel T.-S. 128 Fig. 5.
Lanak-See 111/112 H d.
La Nao, Cabo de- 15/16 D d.
La Napoule, Golfe de- 71 bis 72 M i.
Lanark, Ortsch. 57/58 G f.
Lanark, Grafschaft 59/60 D/E c (Nebenkarte).
Lancaster (England) 57 bis 58 H g.
Lancaster (Ohio) 137/138 H g.
Lancaster (Pennsylvanien) 135/136 K b/c.
Lancaster, Camp- 135 bis 136 F d.
Lancaster, Grafsch. (England) 57/58 H g/h.
Lancaster Bay 57/58 H g/h.
Lancaster - Sund 129/130 J a.
Lance, Montagne de la- 71/72 K h.
Lanchester 59/60 F d.
Lanciano 77/78 E c.
Lancken T.-S. 38 Fig. 6.
Lańcut 49/50 I a.
Lancy 51/52 B e.
Lancy, Bourbon- 71/72 J f.
Lanczyn 49/50 L c.
Land unter dem Meeresspiegel (in den Niederlanden) T.-S. 53 Fig. 6.
Land und Meer, Verteilung von- T.-S. 5 Fig. 2.
Landana 121/122 I j/k.
Landas, Fl. 111/112 E e/f.
Landau (a. d. Isar) 27/28 H h.
Landau (Rheinpfalz) 25 bis 26 C g.
Landau (Waldeck) 29/30 D e.
Landaville 25/26 A h.
Lande, Ile de la- T.-S. 70 Fig. 6.
Landeck (Kreis Habelschwerdt) 33/34 L f.
Landeck (am Inn) 47/48 B b.
Landeck (Westpreussen) 37/38 L c.
Landen 53/54 C d.
Landenge von Auckland, Die- T.-S. 125 Fig. 5.
Landenge von Darien 129/130 J/K h.
Landenge von Dorien 85 bis 86 H e.
Landenge von Korinth, Karte der- T.-S. 86 Fig. 4.
Landenge von Krah (Karte) T.-S. 109 Fig. 2.
Landenge von Krah 111 bis 112 C c.
Landenge von Ligor 111 bis 112 C d.
Landenge von Medanos 141/142 J/K j.
Landenge von Nikaragua 141/142 C j.
Landenge von Panama 129/130 J h.
Landenge von Panama, Graphische Darstellung des Profils durch die- T.-S. 141 Fig. 2.
Landenge von Panama (Karte) T.-S. 141 Fig. 1.
Landenge von Perekop 11/12 G/H c.
Landenge von San Blas 147/148 B c.
Landenge von Suez 5/6 O c.
Landenge von Tehuantepek 139/140 L h/i.
Lander River 123/124 E bis F d.
Landerneau 65/66 B d.
Landeron 51/52 D c.
Landes, Departement 63 bis 64 E/F h/i.
Landes, Landsch. 69/70 E h/i.
Landesbergen 35/36 D d.
Landes de Lanvaux 65 bis 66 C/D e.
Landeshut 33/34 K f.
Landeshuter Kamm T.-S. 34 Fig. 7.
Landevennec T.-S. 65 Fig. 3.
Landfall-Insel (Andamanen) 109/110 B d.
Landfall - Insel (Patagonien) 149/150 C o.
Landgraben (bei Glogau) 33/34 K e.
Landgraben (zur Jeetze) 35/36 F/G d.
Landgraben (zur Mulde) 31/32 G e.
Landgraben (zur Oder) 17/18 G c.
Land - Graben (zur Schwarzen Elster) 31 bis 32 I e.
Landgraben (Uckermark) 37/38 I c.
Landgraben, Grosser- 37 bis 38 H/I c.
Landgraben, Oberer- 31 bis 32 I/J e.
Landgraben, Polnischer- 33/34 L e.
Landgraben, Schlesischer- 33/34 L e.
Landgraben, Unterer- 31 bis 32 I/J e.
Land Hadeln 35/36 D c.
Landi 101/102 F/G e.
Landivisiau 65/66 B d.
Landivy 65/66 E d.
Landji - See 121/122 L bis M k.
Land Kehdingen 35/36 D bis E c.
Landkirchen (auf Fehmern) 35/36 F b.
Landl 47/48 C b.
Ländlichen zur städtischen Bevölkerung in Frankreich, Verhältnis der- T.-S. 64 Fig. 6.
Landon, Château- 67/68 I d.
Landorf 25/26 B h.
Landquart, Ortsch. 51/52 I d.
Landquart, Fl. 51/52 I bis J d.
Landrecies 67/68 J b.
Landres 25/26 A g.
Landro-Hotel (Höllenstein) T.-S. 48 Fig. 5.
Lands, Height of- 135 bis 136 G a.
Landsberg (Bayern) 27 bis 28 F h.
Landsberg (bei Halle) 31 bis 32 G e.
Landsberg (b. Meiningen) T.-S. 31 Fig. 4.
Landsberg (in Oberschlesien) 33/34 N e/f.
Landsberg (in Ostpreussen) 39/40 P b.
Landsberg (Steiermark) 47/48 G c.
Landsberg (a. d. Warthe) 37/38 J/K d.
Landsberg, Bg. 35/36 G d.
Landsberg, Alt- 37/38 I d.
Landsberg, Deutsch- (Steiermark) 47/48 F c.
Landsborough (Queensland) 125/126 J e.
Landsborough River 123 bis 124 H d.
Landschi-See T.-S. 121 Fig. 2.
Lands End, Vorgeb. (England) 57/58 E k.
Land's End, Vorgeb. (Nordamerika) 133/134 D.
Landser 67/68 N e.
Landshut (Bayern) 27/28 G h.
Landshut (Mähren) 45/46 F c.
Landskorun 49/50 N c.
Landskron 45/46 F b.
Landskrona 55/56 I j.
Landstrass 47/48 G d.
Landstuhl 25/26 C g.
Landsweiler 25/26 B g.
Landu, Insel 123/124 D b.
Landvarovo 89/90 F c.
Land von Waes 53/54 B c.
Landwasser, Fl. 51/52 I d.
Landwehrgraben 29/30 B e.
Landwirtschaft u. Bergbau in Australien T.-S. 125 Fig. 1.
Landwirtschaft im Deutschen Reiche, Karte der- T.-S. 21 Fig. 4.
Land Wursten 35/36 D c.
Landzunge von Arabat 73/74 J b.
Landzunge von Arabat 95/96 A b.
Lane, Clay- 59/60 G e.
Laneffe 53/54 C d.
La Neige, Crêt de- 71/72 L f.
Laneuville 25/26 A h.
Lanfiera 117/118 F/G g.
Lang, Insel T.-S. 111 Fig. 1.
Langaa 55/56 C c.
Langadia 85/86 C d.
Langan 41/42 (Kamerun) B b.
Langanes, Kap- 129/130 Q b.
Langara, Bahia- 149/150 E n.
Langat, Ortsch. 111/112 C e.
Langat, Fl. T.-S. 109 Fig. 1.
Langau 45/46 E c.
Langballig 35/36 E b (Nebenkarte).
Langballigholz 35/36 E b (Nebenkarte).
Langbath T.-S. 47 Fig. 2.
Langbath-See, Hinterer- T.-S. 47 Fig. 2.
Langbath-See, Vorderer- T.-S. 47 Fig. 2.
Lang - Bien - Sümpfe 109 bis 110 D e.
Lang-Bup-Tzo 103/104 D c.
Langburkersdorf 31/32 I e/f.
Langdon 135/136 F a.
Langdorf 27/28 H g.
Länge der Hauptströme in Asien (Graphische Darstellung) T.-S. 91 Fig. 3.
Länge der Europäischen Ströme (Graphische Darstellung) T.-S. 12 Fig. 7.
Langeac 71/72 J g.
Langeais 65/66 F/G e.
Langeberg, Bg. 35/36 G c.
Lange Bie, Fl. 37/38 H b.
Langeböse 39/40 M b.
Langebrück T.-S. 33 Fig. 2.
Langebrücker Heide T.-S. 33 Fig. 2.
Lange Fjeld 13/14 E a/b.
Langeland, Insel 55/56 D d/e.
Langelands Belt 55/56 D d/e.
Langelsheim 29/30 E/F e.
Langemarck 53/54 A d.
Lange Meile, Höhenzug 27/28 F g.
Langen (Prov. Brandenburg) 37/38 H d.
Langen (Prov. Hannover) 35/36 C d.
Langen (Grossherzogt. Hessen) 25/26 D f/g.
Langenalb 25/26 D h.
Langenaltheim 27/28 F h.
Langenargen 25/26 E i.
Langenau (Böhmen) 45 bis 46 E a.
Langenau (Kr. Danzig) 39/40 N b.
Langenau (a. d. Lahn) T.-S. 29 Fig. 7.
Langenau (Kr. Rosenberg i. Westpr.) 39/40 N/O c.
Langenau (Sachsen) 31/32 H/I f.
Langenau (Württemberg) 25/26 E h.
Langenau, Nieder- (Kr. Görlitz) 31/32 J e.
Langenau, Nieder- (Kr. Habelschwerdt) 33/34 L f.
Langenbeck, Sieden- 35 bis 36 F d.
Langenberg (bei Barmen) 29/30 B e.
Langenberg (Kr. Beckum) 29/30 C/D e.
Langenberg (Reuss j. L.) 31/32 G f.
Langenberg (Sachsen) 31 bis 32 H/I e.
Langen Berge, Die- 31/32 F f.
Langenbernsdorf 31/32 G bis H f.
Langenbielau 33/34 L f.
Langenbrück (Böhmen) 31/32 J f.
Langenbrück (Kr. Habelschwerdt) 33/34 L f.
Langenbrück (Kr. Neustadt in Oberschlesien) 33/34 M f.
Langenbrücken (Baden) 26/26 D g.
Langenbrütz 35/36 G c.
Langenburg 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Langenburg (Württemberg) 25/26 E g.
Langendernbach 29/30 C f.
Langendorf (Bayern) 27 bis 28 E f.
Langendorf (Böhmen) 45 bis 46 C b.
Langendorf (Kr. Gleiwitz) 33/34 N f.
Langendorf (Mähren) 45 bis 46 F b.
Langendorf (Kr. Neisse) 33/34 L/M f.
Langendorf (Siebenbürgen) 49/50 M f.
Langendorf (Kr. Weissenfels) 31/32 G e.
Langendorf, Ober- 33/34 L g.
Langendorf, Unter- 33/34 L g.
Langendreer 29/30 B/C e.
Langenenslingen 25/26 D bis E h.
Langenerringen 27/28 F h.
Langeness, Insel 35/36 D b.
Langenfeld 37/38 J d.
Längenfeld 47/48 B b.
Langenfelde (bei Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Langenführ 37/38 K c.
Langenhagen (Kr. Greifenberg i. Pommern) 37/38 K b.
Langenhagen (Kr. Stargard) 37/38 K c.
Langenhanshagen 37/38 H b.
Langen-Hennersdorf T.-S. 33 Fig. 1.
Langenhessen 45/46 B a.
Langen-Holzhausen 35/36 D d.
Langenhorn 35/36 E c.
Langenhorn, Wester- 35 bis 36 D b.
Langenhorst 35/36 B d.
Langen-Kandel 67/68 N c.
Langenlebarn T.-S. 46 Fig. 7.
Langenleuba 31/32 H f.
Langenlois 45/46 E c.
Langenlonsheim 25/26 C g.
Langenmoosen 27/28 F h.
Langenöls 33/34 L f.
Langenöls, Mittel- 33/34 K e.
Langenpreising 27/28 G h.
Langenprozelten 27/28 E f.
Langenreichenbach 31/32 H e.
Langensalza 31/32 F e.
Langenschwalbach 29/30 C f.
Langensee (Lagomaggiore) 79/80 F c/d.
Langenselbold 29/30 D f.
Langenstein 31/32 F e.
Langensteinbach 25/26 D h.
Langenstriegis 31/32 H f.
Langensulzbach 25/26 C g/h.
Langenthal (Hessen-Nassau) 29/30 D/E e.
Langenthal (Schweiz) 51 bis 52 E c.
Langentriebe 45/46 F b.
Langenwaldau 33/34 K e.
Langenwang 47/48 G b.
Langenweddingen 35/36 G d.
Langenwerder, Insel 35 bis 36 G b.
Langenwetzendorf 31/32 G f.
Langenwinkel 25/26 C h.
Langenzenn 27/28 F g.
Lang-Enzersdorf T.-S. 46 Fig. 7.
Langer Berg T.-S. 45 Fig. 2.
Langerfeld 29/30 B e.
Langeroog, Insel 35/36 C c.
Langer Point 59/60 I/J g.
Langer See 37/38 J c.
Langerud 101/102 C b.
Langerwisch, Neu- und Alt- T.-S. 37 Fig. 1.
Langes Feld, Landstrich 25/26 D h.
Langes Moor 35/36 C c.
Langeveen 35/36 B d.
Lange Weidelach, Fl. 33 bis 34 K e.
Langewiesen 31/32 F f.
Langförden 35/36 C d.
Langfuhr 39/40 N b.
Lang-Gletscher T.-S. 51 Fig. 3.
Langgöns 29/30 D f.
Lang-Goslin 37/38 L d.
Langhagen 37/38 H c.
Langheim 39/40 P b.
Langheim, Gross- 27/28 E g.
Langheim, Klein- 27/28 E g.
Langheinersdorf 33/34 K e.
Lang-Hellwigsdorf 33/34 K f.
Langholm 59/60 E c.
Lang Jökull 55/56 (Island).
Langkarah, Insel 111/112 C d.
Langkat 109/110 C f.
Langkofl, Bg. 47/48 C c.
Langlade, Kanal von- T.-S. 72 Fig. 7.
L'Anglin, Fl. 69/70 G f.
Langlingen 35/36 E/F d.
Langlo River 125/126 H e.
Langmeil (Prov. Brandenburg) 37/38 K d.
Langmeil (Rheinpfalz) 67/68 N c.
Langnau 51/52 E d.
Langobarden (600 n. Chr.), Volkstamm T.-S. 21 Fig. 2.
Langobardi, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Langogne 71/72 J h.
Langon (Dep. Gironde) 69/70 F h.
Langon, Le- (Dep. Vendée) 69/70 E f.
Langport 59/60 E g.
Langquaid 27/28 G h.
Langreo 75/76 E a.
Langres 67/68 K/L e.
Langres, Plateau de- 67 bis 68 L e.
Langritz 39/40 O b.
Langsar, Busen von- 111 bis 112 C e.
Langscheid 29/30 C e.
Langsdorf 37/38 H b.
Langsee, See 35/36 E b.
Lang-See (vor Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Langseifersdorf 33/34 L f.
Lang-Son 109/110 D b.
Längsprofil der Alpen vom Montblanc bis Wien (Graphische Darstellung) T.-S. 17 Fig. 3.
Längsprofil der Anden T.-S. 143 Fig. 1.
Längsprofil der Cevennen T.-S. 70 Fig. 9.
Längsprofil der Sudeten T.-S. 34 Fig. 6.
Längsprofil der Vogesen T.-S. 25 Fig. 5.
Längsprofil der wichtigsten Flüsse Frankreichs (Graphische Darstellung) T.-S. 62 Fig. 5.
Langtauferer Jochspitze T.-S. 47 Fig. 1.
Langtauferer Thal T.-S. 47 Fig. 1.
Lang-Thuong, Pa- 109/110 D b.
Lang-Tschou 109/110 D b.
Lang-Tzo 103/104 C e.
Languard, Piz- 51/52 J e.
Languedoc, Mundart T.-S. 63 Fig. 2.
Languedoc, Provinz T.-S. 66 Fig. 4.

Languedoc, Tiefebene von- 73/74 C/D c.
Langue d'oil, Mundart T.-S. 63 Fig. 2.
Langwaltersdorf 33/34 K bis L f.
Langwasser 33/34 K f.
Langwedel 35/36 D c/d.
Langweiler 25/26 C g.
Langwies (Salzkammergut) T.-S. 47 Fig. 2.
Langwies (Schweiz) 51/52 I d.
Lan-Hi 105/106 D l.
Lanjaron 75/76 H h.
Lanke 37/38 I d.
Lanken 37/38 L c.
Lankersee, See 35/36 E bis F b.
Lankow 37/38 K c.
Lankowitz 47/48 F b.
Lankwitz T.-S. 37 Fig. 1.
Lanmeur 65/66 B d.
Lannemezan 69/70 G i.
Lannemezan, Plateau de- 61/62 F/G i.
Lannersbach 47/48 C b.
Lannesdorf T.-S. 29 Fig. 4.
Lan-Ngan-Fu 103/104 H e.
Lannilis 65/66 B d.
Lannion 65/66 C d.
Lannoy 67/68 I b.
Lannoy-du-Nord T.-S. 68 Fig. 8.
La Noria 149/150 D i.
Lanouaille 69/70 G g.
La Nouvelle 71/72 I i/j.
Lans, Montagne de- 61 bis 62 L g/h.
Lanschütz 45/46 F/G c.
Lansdown 125/126 H d/e.
L'Anse 137/138 F e.
Lansen-Köpfe T.-S. 47 Fig. 3.
Lansing 137/138 F f.
Lansingburg 137/138 I f.
Lansk 39/40 P c.
Lansker See 39/40 P c.
Lanslebourg 71/72 M g.
Lanta 69/70 H i.
Lantar, Insel 109/110 C e.
Lan-tau, Insel T.-S. 103 Fig. 1.
Lanterne, Fl. 25/26 B i.
Lantow-See 37/38 L b.
Lan-Tschi-Kala 105/106 C f.
Lan-Tschou (auf Hai-nan) 109/110 E c.
Lan-Tschou (Prov. Kwang-Tung) 103/104 I g.
Lan-Tschou-Fu 103/104 H d.
La Nurra, Landstrich 77/78 A d.
Lanusei 77/78 B e.
Lanvaux, Landes de- 65 bis 66 C/D e.
Lanvéoc, Fort et Pointe de- T.-S. 65 Fig. 3.
Lanvollon 65/66 C d.
Lanz (Pommern) 39/40 M b.
Lanz (bei Wittenberge) 35/36 G c.
Lanzada 47/48 A c.
Lanzarote, Insel 117/118 D d.
Lanzendorf, Maria- T.-S. 46 Fig. 7.
Lanzig 37/38 L b.
Lanzo 77/78 A b.
Lao, Fl. 77/78 E e.
Laoag 111/112 G b.
Laodicea, Ruinen (Kleinasien) 99/100 C c.
Laodicea (Latakieh, Syrien) 99/100 F d.
Lao-Kai 109/110 D b.
Laomba, Fl. 121/122 L l/m.
Laon 67/68 J c.
Laos, Volkstamm 111/112 C/D b.
Lao-Schan, Geb. 105/106 E h.
Lao-Tschou 103/104 J d.
Lap, Xieng- 109/110 C b.
Lapa, Bom Jesus da- 147/148 I g.
Lapa, Kap- 111/112 F g.
La Pacaudière 71/72 J f.
Lapalisse 71/72 J f.
La Pallice 69/70 E f.
La Palma 75/76 E g.
Lapalme, Etang de- 71 bis 72 I j.
La Pampa 149/150 E l.
Lapar, Kap- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
La Parade T.-S. 70 Fig. 10.
La Parida Grande, Isla de- 141/142 D k/l.
La Pave T.-S. 72 Fig. 8.
La Paz (Arizona) 137 bis 138 C d.
La Paz (Bolivia) 145/146 E/F e.
La Paz (bei Buenos Aires) T.-S. 150 Fig. 5.
La Paz (Staat Entre Rios) 149/150 F k.
La Paz (Staat Mendoza) 149/150 D/E k.
La Paz (Niederkalifornien) 135/136 D f.
La Paz, Provinz 147/148 D bis E h.
La Peer 137/138 G f.
La Penne T.-S. 72 Fig. 9.
La Percée, Pointe de- 65/66 E c.
La Perche, Col de- 69 bis 70 H j.
La Perouse-Strasse 97/98 P/Q e.
Lapethos 99/100 E d.
La Petite Raon 25/26 B h.
Lapha, Bg. 107/108 E/F d.
Laphu 109/110 E d.
La Piedad 139/140 H/I g.
La Piedra Parada, Pass 147/148 C g.
La Pierre 133/134 B a.
Lapista 85/86 C a.
La Plata, Ortsch. 145/146 F/G g.
La Plata, Rio de- 9/10 J/K f.
La Plata, Rio de- (Karte) T.-S. 150 Fig. 5.
Lapleau 69/70 H g.
La Plonge Lake 133/134 H c/d.
Laplume 69/70 G h.
La Pobla de Lillet 69 bis 70 H j.
La Pointe Noire, Ortsch. T.-S. 142 Fig. 10.
La Pomme T.-S. 72 Fig. 9.
La Porte 137/138 G f.
Lápos, Fl. 49/50 K d.
Lápos, Magyar- 49/50 K d.
Lápos, Oláh- 49/50 K d.
Lápos Hegység, Geb. 49 bis 50 K d.
Lappen, Volkstamm 87 bis 88 A/E a.
Lappienen 39/40 Q a.
Lappland, Landsch. 13/14 F/G a.
Lappmark, Åsele- 55/56 I/J h/i. [J h.
Lappmark, Luleå- 55/56
Lappmark, Lycksele- 55 bis 56 I/J h/i.
Lappmark, Piteå- 55/56 I/J h.
Lappmark, Torneå- 55/56 J/K h.
Lappmarken 15/16 F/G a.
Lappönen 39/40 O b.
La Prairie 137/138 I e.
La Prévôté T.-S. 68 Fig. 8.
Lapsaki (Lampsakos) 85 bis 86 H a.
Lapsista 83/84 E c.
Laptau 39/40 P b.
Lapticha, Fl. 97/98 Q c.
La Puebla (Mallorca) 75 bis 76 N e.
La Punta (bei Callao) T.-S. 148 Fig. 5.
Lar 101/102 D d.
Lar, Fl. T.-S. 102 Fig. 3.
Lara, Provinz 147/148 D b/c.
Laragne 71/72 L h.
Larak, Insel 101/102 D d.
Laramie 135/136 E b.
Laramie, Ebene von- 135 bis 136 E b.
Laramie, Fort- 135/136 E b.
Laramie-Gebirge 135/136 E b.
Laramie River 135/136 E b.
Laranda (Karaman) 99 bis 100 E c.
Larangeiras 147/148 K g.
Larantuka 111/112 H g.
La Rapaille T.-S. 68 Fig. 11.
Larasche 75/76 E i.
Larat 111/112 I g.
Larbaa T.-S. 117 Fig. 3.
Larbaigt 61/62 E/F i.
L'Arbresle 71/72 K g.
Larchana 107/108 C c.
Larchanah 101/102 G d.
Larche (Dep. Basses-Alpes) 71/72 M h.
Larche (Dep. Corrèze) 69 bis 70 H g.
Larche, Col de- 71/72 M h.
Larche, Col de- T.-S. 79 Fig. 3.
Larch River 133/134 O c.
Lardier, Cap- 71/72 M i.
La Real, Santa Maria- 75/76 G c.
Laredo (Mexiko) 129/130 H f. [a.
Laredo (Spanien) 75/76 H
Laredo, Nuevo- 139/140 J d.
Laren 35/36 B d.
La Réole 69/70 F h.
Laret 47/48 A c.
La Réunion, Insel 9/10 P f.
Larg, Fl. 25/26 B i.
Largentière (Dep. Ardèche) 71/72 J h.
L'Argentière (Dep. Hautes-Alpes) 71/72 M h.
Largnac 71/72 I g.
Largo, Ortsch. 59/60 E b (Nebenkarte).
Largo, Passo del- 51/52 J e.
Largs 59/60 C c (Nebenkarte).
Largue, Fl. 71/72 L i.
La Rhune (Larrun), Bg. 69/70 D/E i.
Lari 79/80 H f.
Larians 25/26 A i.
Larians 51/52 B c.
Lariatskoje 97/98 J c.
La Ricamarie 71/72 K g.
Laring-Tzo 103/104 C e.
Larino 81/82 L h.
La Rioja (Argentinien) 145/146 F f.
La Rioja (Spanien) 75/76 H/I b.
Larissa 85/86 D b.
Larissa, Nomarchie 85 bis 86 D b.
Laristan, Landsch. 101 bis 102 D d.
La Rivière-Saint-Sauveur 69/70 (Obere Nebenkarte).
La Rixouse 51/52 B e.
Larkhall 59/60 D c (Nebenkarte).
Lark River 59/60 I f.
Larmont, Bg. 67/68 M f.
Larnaka (Citium) 99/100 L d.
Larne 57/58 E g.
Larne Lough 59/60 B/C d.
Laro 41/42 (Kamerun) B b.
La Roche (Schweiz) 51/52 D d.
La Roche (Dep. Haute-Savoie) 71/72 L/M f.
La Roche (bei Le Havre) 69/70 (Obere Nebenkarte).
La Roche (Prov. Luxemburg) 53/54 D d.
La Roche (Dep. Yonne) 67/68 J e.
La Roche-Bernard 65/66 D e. [H g.
La Roche-Canillac 69/70
La Roche-Derrien 65/66 C d.
La Rochefoucauld 69/70 F/G g.
La Roche Lake 133/134 G c.
La Rochelle 69/70 E f.
La Roche-Posay 65/66 G f.
La Roche-sur-Yon 65/66 E f.
La Rochette 71/72 L g.
La Roda 75/76 I e.
La Ronge Lake 133/134 H c/d.
Laroquebrou 69/70 H g/h.
La Roquebrusanne 71/72 L i. [G h.
Laroque-Timbaut 69/70
La Rothière 67/68 K d.
Larotscha 117/118 I/J h.
Larouco, Pico de- 75/76 D c.
Larouco, Serra de- 13/14 C/D c.
La Rousselle T.-S. 68 Fig. 8.
Larraga 69/70 D j.
Larrun (La Rhune), Bg. 69/70 D/E i.
Lartos, Kap- 85/86 I e.
Laruns 69/70 F j.
Laruns 75/76 K a/b.
Larut 111/112 C e.
Lary, Fl. 69/70 F g.
Lärz 37/38 H c.
Larzac, Plateau 71/72 I bis J i.
Las, Landsch. 101/102 F d.
Las Abiras 119/120 L i.
La Sagne 51/52 C/D c.
La Sagra, Geb. 75/76 I g.
La Sainte Baume, Chaine de la- 71/72 L i.
Lasalle (Dep. Gard) 71/72 J h/i. [F f.
Lasalle (Illinois) 137/138
La Salle (Italien) 51/52 D f.
Las Alpujarras 75/76 G bis H g/h.
La Salvetat (Dep. Aveyron) 69/70 H h.
La Salvetat (Dep. Tarn) 71/72 I i.
Las Animas 135/136 E c.
Las Animas, Cabo- 137 bis 138 C e.
Las Animas, Cerro de- 147/148 C d.
Las Animas River 135 bis 136 E c.
Lasarew, Port- 105/106 H g.
La Sarraz 51/52 C d.
La Sauve 69/70 F h.
Las Balsas 139/140 H h.
Las Bárdenas, Landsch. 75/76 J b.
Las Batuecas, Geb. 75 bis 76 E d.
Las Canas 141/142 C j.
Las Carretas 135/136 E d.
Lasch 101/102 E c.
Lasch, Gross- 35/36 G c.
Lasch, Kosch- 103/104 C d.
Laschamp, Puy de- T.-S. 70 Fig. 8.
La-Schau, Bg. 103/104 K d.
Laschitz, Gross- 47/48 F d.
Lascho 109/110 C b.
Las Cinco Villas 75/76 J b.
Lascours T.-S. 72 Fig. 9.
Las Cruces 141/142 E d.
Lasdehnen 39/40 R b.
Lasdinehlen 39/40 R b.
Las Doce Leguas, Cayos de- 141/142 F e.
La Sèche, Bg. 71/72 M h.
La Seigne, Col de- 51/52 C/D f.
Lasel 29/30 B f.
La Sella. Bg. T.-S. 51 Fig. 5. [I/J f.
La Selle, Mont- 141/142
La Serena (Chile) 145/146 E f.
La Serena (Spanien) 75 bis 76 E/F f.
La Serena, Villanueva de la- 75/76 E e/f.
La Serra, Höhenzug 71 bis 72 N g.
La Seyne 71/72 L i.
Las Gori 119/120 Q g.
La Sila, Landstrich 77/78 F e.
Lasinja 47/48 G d.
Lasithi 85/86 G f.
Lasithi-Gebirge 85/86 G f.
Lask 87/88 A d.
Laski 39/40 Q c.
Laskowitz (Kr. Ohlau) 33/34 L/M e.
Laskowitz (Kr. Schwetz) 39/40 N c.
Laskowitz (Kr. Rosenberg i. Schlesien) 33/34 M f.
Las Lagunas 149/150 E m.
Las Marisinas 75/76 E g.
Läsö, Insel 55/56 D b.
La Solana 75/76 H f.
La Somma (am Vesuv) T.-S. 82 Fig. 5.
Läsö Rende, Meerstrasse 55/56 D b.
La Souterraine 69/70 H f.
Las Palmas (Kanarische Inseln) 117/118 D d.
Las Palmas (Kolumbien) 141/142 E k.
Las Perlas, Archipelago de- 141/142 F k.
Las Perlas, Cabo de- 141 bis 142 D i.
Las Perlas, Cayos de- 141 bis 142 D i.
Las Perlas, Laguna de- 141/142 C/D i.
Lassahn 35/36 F c.
Las Salinas, Fl. T.-S. 145 Fig. 2.
Lassau 37/38 I c.
Lassay 65/66 F d.
Lassee 45/46 F c.
Lassehne 37/38 K b.
Lassen, Mount- 137/138 B b.
Lasseube 69/70 F i.
Lässig 37/38 J d.
Lassigny 67/68 I c.
Lassnitz 47/48 E b.
L'Assomption 137/138 I e.
Lassowitz, Gross- 33/34 M f. [M f.
Lassowitz, Klein- 33/34
Lasswitz 33/34 L e.
Las Tablas, Ortsch. 141 bis 142 E l.
Las Tablas, Cerro- 141 bis 142 B i.
Lastic, Bourg- 71/72 I g.
Last Island 139/140 N c.
Lastlenthal T.-S. 25 Fig. 4.
Lastos, Bg. 85/86 H f.
Lastourville 121/122 J j.
Lastovska, Punta- 81/82 N g.
Las Tres Marias, Inselgruppe 135/136 E f.
Lastros, Bg. 99/100 B d.
Lastrup 35/36 C d.
Las Tunas 141/142 G e.
La Suze 65/66 F e.
Lasva, Fl. 49/50 E g.
Las Vegas 135/136 E c.
Las Villuércas 75/76 F e.
Las Vueltas 141/142 E/F d.
Laszezów 49/50 K a.
Laszmiaden-See 39/40 Q bis R c.
Laszow 33/34 N e.
Lat, Muong- 109/110 D b.
Lat, Piz- 47/48 B c.
La Tacunga 145/146 D d.
Latakieh (Laodicea) 99 bis 100 F d.
La Talandière 71/72 K g.
Łątczyn 39/40 Q c.
Lat Dong, Ba- T.-S. 100 Fig. 9.
Latemar, Bg. 47/48 C c.
Lateran T.-S. 81 Fig. 4.
La Terrasse 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Laterza 77/78 F d.
La Teste 69/70 E h.
La Tête Noire, Bg. 51/52 D e.
Lathan, Fl. 65/66 F e.
Lathen 35/36 B/C d.
La Thuile 51/52 D f.
Latiano 81/82 O i.
Latibudjong, Bg. 111/112 G f.
Latini, Volkstamm T.-S. 78 Fig. 5.
Latisana 77/78 D b.
Latium, Landsch. 77/78 C/D c/d.
Latmos (Besch Barmak Dagh), Gebirge 85/86 I d.
Lat Nam, Ba- T.-S. 110 Fig. 9.
La Tola T.-S. 147 Fig. 2.
Latoniccia, Punta- 77/78 B d. [Fig. 6.
Latōnpolis T.-S. 120
Latorcza, Fl. 49/50 J c.
Latorre, Cordillera- 149 bis 150 D o.
Latouche-Tréville, Cape- 123/124 C c.
Latour, Château- T.-S. 69 Fig. 2.
Latour-d'Auvergne 71/72 I g. [I j.
Latour-de-France 71/72
La Tour-de-Salvagny T.-S. 72 Fig. 8. [D d.
La Tour-de-Trême 51/52
La Tour-du-Meix 51/52 A d.
La Tour-du-Pin 71/72 L g.
La Tranche 69/70 E f.
Latraröst, Vorgeb. (Island) 55/56.
La Treille T.-S. 72 Fig. 9.
La Tremblade 69/70 E g.
Latresne T.-S. 70 Fig. 6.
La Trimouille 69/70 G f.
La Trinità 79/80 E e.
La Trinité-Porhoët 65/66 D d.
Latronquière 69/70 H h.
Latsch 47/48 B c.
Latscha 33/34 N f.
Latscha, Bara-, Pass 107 bis 108 E b.
La-Tscheng 105/106 C g.
Lattengebirge T.-S. 28 Fig. 4.
Latzata 99/100 B b.
Lau 41/42 (Kamerun) B b.
Laua 109/110 C c.
Laub 27/28 F h.
Laubach (Prov. Oberhessen) 29/30 D f.
Laubach (bei Koblenz) T.-S. 29 Fig. 7.
Laubach (Oberhessen) 29 bis 30 D f.
Laubach (Kr. Simmern) 29/30 C f.
Lauban 31/32 J/K e.
Laube 33/34 L e.
Laubegast T.-S. 33 Fig. 2.
Laubendorf 45/46 E/F b.
Laubenheim 25/26 C/D g.
Laubnitz 31/32 J e.
Laubuseschbach 29/30 C bis D f.
Lauch, Fl. 25/26 B i.
Laucha, Ortsch. 31/32 G e.
Laucha, Fl. (zur Elbe) 17/18 G c/d.
Lauchert, Fl. 25/26 D h.
Lauchhammer 31/32 I e.
Lauchheim 25/26 E/F h.
Lauchringen 25/26 C/D i.
Lauchstädt 31/32 G e.
Lauckajmie 39/40 R b.
Lauda 25/26 E g.
Lauden, Deutsch- 33/34 L f.
Laudenbach (Baden) 25 bis 26 D g.
Laudenbach (Bayern) 25 bis 26 D g.
Laudenbach (Hessen-Nassau) 29/30 E e.
Laudenbach (Württemberg) 25/26 E g.
Lauder 59/60 E/F c (Nebenkarte).
Lauenau 35/36 E d.
Lauenberg 29/30 E e.
Lauenbruch T.-S. 36 Fig. 11.
Lauenbrück 35/36 E c.
Lauenburg (a. d. Elbe) 35/36 F c.
Lauenburg (Pommern) 39/40 M b.
Lauenburg, Herrschaft (in Pommern) T.-S. 40 Fig. 5.
Lauenburg, Neu-, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Lauenen 51/52 D/E e.
Lauenförde 29/30 E e.
Lauenstein (Hannover) 35/36 E d.
Lauenstein (Sachsen) 31 bis 32 I f.
Lauenthal (bei Danzig) T.-S. 39 Fig. 4.
Lauer (bei Knauthain) T.-S. 33 Fig. 5.
Lauf 27/28 F g.
Laufach 29/30 D f/g.
Laufen (a. d. Eyach) 25 bis 26 D h.
Laufen (a. d. Salzach) 27 bis 28 H i.
Laufen (Oberösterreich) 45/46 C d.
Laufen (Schwarzwald) T.-S. 25 Fig. 4. [E c.
Laufen (Schweiz) 51/52
Laufen (Steiermark) 47 bis 48 F c. [F b.
Laufenburg. Gross- 51/52
Laufenburg, Klein- 25/26 C i. [D g.
Lauffen (a. Neckar) 25/26
Lauffen (a. Rhein) 25/26 D i.
Laugallen 39/40 P/Q a.
Laugharne 57/58 G j.
Laughlan (Nada) - Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Laughlin's Plack 135/136 E c.
Laugszargen 39/40 Q a.
Lauingen 27/28 E/F h.
Laukischken 39/40 P b.
Lauknen 39/40 Q b.
Laukuppen 39/40 P/Q a.
Laun 45/46 C a.
Launceston (Australien) 125/126 H h.
Launceston (England) 59 bis 60 D h.
Laung, Schwe- 107/108 H e.
Launingken 39/40 Q b.
La Union (Salvador) 141 bis 142 A i. [J g.
La Union (Spanien) 75/76
La Union (Chile) 149/150 C m.
Launowitz 45/46 C b.
Laupen 51/52 D d.
Lauperswyl 51/52 E d.
Laupheim 25/26 E h.
Lauquen, Trenque- 145 bis 146 F g.
Lauquen, Urre-, See 149 bis 150 E l.
Lauragais, Landsch. 69 bis 70 H i.
Laurahütte 33/34 N f.
Laurasca, Cima di- 51/52 G e.
Laurenburg 29/30 C f.
Laurence, Fl. T.-S. 70 Fig. 6.
Laurens 137/138 H h.
Laurent, Saint- (Dep. Jura) 67/68 L f.
Laurent, Saint- (de Brevedent, bei Le Havre) 69/70 (Obere Nebenkarte). [G c.
Laurent, Sankt- 147/148
Laurent-de-Cerdans, Saint- 71/72 I j.
Laurent-de-Chamousset, Saint- 71/72 K g.
Laurent-de-la-Salanque, Saint- 71/72 I j.
Laurent-de-Médoc, Saint- 69/70 E g.
Laurent-du-Pont, Saint- 71/72 L g.
Laurent-sur-Gorre, Saint- 69/70 G g.
Laurent-sur-Neste, Saint- 69/70 G i.
Laurent-sur-Sèvre, Saint- 65/66 E f.
Laurentides, Höhenzug 137/138 I/J e.
Laurenzana 77/78 E d.
Lauria 77/78 E d/e.
Laurière 69/70 H f.
Laurietown 141/142 A f.
Lauringen, Ober- 27/28 E/F f. [E/F f.
Lauringen, Stadt- 27/28
Laurion, Bg. 85/86 E d.
Laurito 81/82 L/M i.
Laurvik 55/56 H j.
Lausa 45/46 D d.
Lausanne 51/52 C d.
Lauscha 31/32 F f.
Lausche, Bg. 45/46 D a.
Lausigk 31/32 H e.
Lausitz, Landsch. 73/74 F a.
Lausitz, Nieder-, Landsch. 17/18 F/G c.
Lausitz, Ober-, Landsch. 17/18 F/G c.
Lausitzer Gebirge 45/46 D a.
Laut. Pulo-, Insel (nordwestl. von Borneo) 111 bis 112 E e.
Laut, Pulo-, Insel (Südostküste von Borneo) 111/112 F f.
Lautach, Fl. 45/46 C c/d.
Lautaret, Col du- 71/72 M g.
Lautenbach (Elsass) 25 bis 26 B i.
Lautenbach (Baden) 25 bis 26 C h.
Lautenburg 39/40 O c.
Lautenthal 29/30 E/F e.
Lauter (Sachsen) 31/32 H f. [K f.
Lauter (Schlesien) 33/34
Lauter, Fl. (zur Donau) 25/26 E h.
Lauter, Fl. (zum Rhein) 25/26 C g.
Lauteraargletscher T.-S. 51 Fig. 3.
Lauteraarhorn, Grosses- T.-S. 51 Fig. 3.
Lauterach, Ortsch. 47/48 A b.
Lauterach, Fl. (zur Vils) 27/28 G g.
Lauterbach (Bayern) 27 bis 28 F/G h.
Lauterbach (Böhmen) 45 bis 46 B a.
Lauterbach (Oberhessen) 29/30 E f.
Lauterbach (Rheinprovinz) 25/26 B g.
Lauterbach (auf Rügen) 37/38 I b.
Lauterbach (Kr. Reichenbach i. Schlesien) 45/46 F a. [G h.
Lauterbach, Unter- 27/28
Lauterberg 31/32 F e.
Lauterbrunn 27/28 F h.
Lauterbrunnen 51/52 F d.
Lauterburg 25/26 C h.
Lauterecken 25/26 C g.
Lauterfingen 25/26 B h.
Lauterhagen 39/40 P b.
Lauterhofen 27/28 G g.
Lautern 39/40 P b/c.
Lauternsee, Grosser- 39 bis 40 P b/c.
Lauterwasser T.-S. 34 Fig. 7. [B/C n.
Lauthala-Insel 125/126
Lauto, Bg. T.-S. 128 Fig. 4.
Lautrec 69/70 H i.
Lautschin 45/46 D a.
Lautzkirchen 25/26 B g.
Lauwers, Fl. 53/54 D a.
Lauwerzee, Meeresteil 53/54 D a.
Lauzerte 69/70 G h.
Lauzès 69/70 H h.
Lauzet, Le- 71/72 M h.
Lauzun 69/70 G h.
Lavagna 77/78 B b.
Laval 65/66 E d.
Laval, Magnac- 69/70 G f.
Laval, Saint Genis- 71 bis 72 K g.
Laval, Saint Germain- 71/72 J g.
La Valentine T.-S. 72 Fig. 9.
Lavaletta 77/78 E g.
Lavalle 149/150 G l.
La Vallée (bei Lille) T.-S. 68 Fig. 8.
La Vallière, Château- 65/66 F/G e.
La Vallon T.-S. 72 Fig. 9.
Lavamünd 47/48 F c.
La Vanoise, Massif- 71 bis 72 M g.
Lavant, Ortsch. 47/48 D c.
Lavant, Fl. 47/48 F c.
Lavant-Thal 47/48 F c.
Lavapié, Punta de- 143 bis 144 E g.
Lava Plains (Lava-Felder) 137/138 C c.
Lavardac 69/70 F h.
Lavardin 65/66 G e.
Lavariano 47/48 D d.
Lavarone 47/48 B c.
Lavaša 95/96 G c.
Lavate-Spitze T.-S. 41 Fig. 4.
Lavaur 69/70 H i.
Lavaveix-les-Mines 69 bis 70 H f.
Lavdon, Fl. 97/98 Q c.
Lavedan, Landstrich 69 bis 70 F i/j.
La Vega, Landstrich 75 bis 76 G g.
Lavegu 41/42 (Ost-Afrika) C c/d.
Lavelanet 69/70 G j.
Laveline (bei Epinal) 25 bis 26 B h.
Laveline (bei Saint Dié) 25/26 B h.
Lavella, Vella-, Insel 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Lavello 81/82 M h.
Lavelsloh 35/36 D d.
Lavenham 59/60 I f.
Laveno 79/80 F d.
Lavenone 51/52 K f.
Laven-Sari, Insel 87/88 B/C c.
Laventie 67/68 I b.
La Vera 75/76 E/F d/e.
La Vernarède 71/72 J h.
La Verpillière 71/72 K g.
Lavertezzo 51/52 H e.
Lavesum 29/30 B e.
Lavezzi, Isola- 71/72 O k.
La Vieille Loye 51/52 A c.
Laviéville, Dompaire- 67 bis 68 L d.
La Villedieu 69/70 G f.
Lavin 51/52 J d.
Lavinia, Civita- T.-S. 81 Fig. 1.
Lavinores, Bg. T.-S. 48 Fig. 6.
Lavirum, Pass- T.-S. 51 Fig. 5.
Lavis 47/48 B c.
Lavit-de-Lomagne 69 bis 70 G i.
Lavkos 85/86 D b.
Lavkov 39/40 Q a.
La Voivre 25/26 B h.
Lavoncourt 25/26 A i.
Lavos 75/76 B d.
Lavoulte 71/72 K h.
La Voulzie, Fl. 61/62 I bis J d. [g.
Lavoute-Chilhac 71/72 J
Lavras T.-S. 149 Fig. 4.
Lavrovo 89/90 K d.
Law, Broad 59/60 E c (Nebenkarte).
Law, Cat-, Bg. 59/60 E b (Nebenkarte).
Law, Says-, Bg. 59/60 E/F c (Nebenkarte).
Lawa 107/108 C/D b.
Lawe, Fl. 67/68 I b.
Lawen Aa, Fl. 89/90 F c.
Lawers, Ben 57/58 G e.
Lawra T.-S. 90 Fig. 7.
Lawrence (Australien) 123/124 J e.
Lawrence (Kansas) 135 bis 136 G c.
Lawrence (Massachussetts) 135/136 L b.
Lawrence (Neu-Seeland) 125/126 L l.
Lawrence, Saint- (Queensland) 125/126 I d.
Lawrenceburg 137/138 G g.
Lawrencekirk 57/58 I e.
Lawrencetown 59/60 B d.
Lawsk 39/40 Q/R c.
Lawson-Berg 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Lawu, Bg. 111/112 E g.
Lax 51/52 F e.
Laxå 55/56 I j.
Laxe Fjord 55/56 K g.
Laxenburg 45/46 E/F c.
Laxey 59/60 D d.
Laxou 25/26 A h.
Lay (bei Koblenz) T.-S. 29 Fig. 7.
Lay (bei Nancy) 25/26 A h.
Lay, Grand-, Fl. 65/66 E f.
Lay, Petit-, Fl. 65/66 E f.
La Yana, Punta de- 141 bis 142 C d/e.
Laye, Fl. 71/72 L h/i.
Laye Blanche, Val Veni la- T.-S. 71 Fig. 4.
Layon, Fl. 65/66 F e.
Layrac 69/70 G h.
Laz 39/40 P c.
La Záida 75/76 K c.
La Zarca 139/140 G e.
Lazareth (vor Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Lazaro, Cabo San- 129 bis 130, 131/132 G f.
Lazaro Lopez 141/142 F e.
Lazarus, Sankt- 33/34 L d.
Lazica, Biela, Bg. 47/48 F d.
Lazina 47/48 G d.
Lazise 47/48 B d.
Lazistan, Landsch. 99 bis 100 I a.
Laznica 49/50 I g.
Lazy 45/46 H b.
Ldzań 33/34 N e.
Le, Muong- 109/110 C b.
Lea, Fl. 57/58 K j.
Leadbetter Point 137/138 A a.
Leader River 59/60 E c (Nebenkarte).
Leadhills 57/58 G f.
Leadville 135/136 E c.
Leaf Lake 133/134 O c.
Leaf River 135/136 H d.
League, Slieve- 57/58 C g.
Leake 59/60 H e/f.
Leal 89/90 E a.
Leamington 57/58 J i.
Leam River 59/60 G f.
Leandro, San- 137/138 B c.
Leane, Lough- 57/58 B i.
Lea River 59/60 H g.
Leat, Sungei- 111/112 D f.
Leatherhead 59/60 H g.
Léau 53/54 C d.
Leavenworth 137/138 G g.
Leba, Ortsch. 39/40 M b.
Leba, Fl. 39/40 M b.
Lebach, Ortsch. 25/26 B g.
Lebach, Fl. 27/28 F i.
Le Bailly T.-S. 142 Fig. 10.
Lebang, Kap- 109/110 B f.
Lebanon (Kentucky) 137 bis 138 G g.
Lebanon (Pennsylvania) 137/138 I f.
Lebanon (Tennessee) 135 bis 136 I c.
Le Bar 71/72 M i.
Lebasee 39/40 L/M b.
Lebba 117/118 K d.
Lebbin 37/38 J c.
Lebda (Leptis) 117/118 J c.
Le Beausset 71/72 L i.
Lebedin 87/88 D d.
Lebedjan 87/88 E d.
Lebedos 85/86 H c.
Lebehuke, Alt- 37/38 L c.
Lebehuke, Neu- 37/38 L c.
Lébeny 49/50 E d.
Le Bény-Bocage 65/66 E d.
Leberau 25/26 B h.
Lébéron, Geb. 71/72 K bis L i.
Lebih, Fl. 109/110 D e.

Le Biot 71/72 M f.
Lebjažij, Insel 95/96 J b.
Lebjažinskaja 95/96 G a.
Le Blanc 69/70 G f.
Le Blanc-Mesnil 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Le Bleymard 71/72 J h.
Lebno 39/40 M b.
Le Bois du Roi 67/68 J f.
Lebolo, Fl. 121/122 J i.
Le Boucau 69/70 E i.
Le Bourg-d'Oisans 71/72 L g.
Le Bourget (bei Paris) 69/70 (Nebenkarte: Paris). [71/72 L g.
Le Bourget (Dep. Savoie)
Le Bouscat 69/70 E/F h.
Le Bouveret 51/52 D e.
Lebrade 35/36 F b.
Le Brassus 71/72 L f.
Lebrija 75/76 E h.
Lebring 47/48 G c.
Lebú 145/146 E g.
Le Bugue 69/70 G h.
Lebus 37/38 J d.
Lebus, Land- T.-S. 40 Fig. 5.
Lebusa 31/32 I e.
Le Canet T.-S. 72 Fig. 9.
Le Cannet 71/72 M i.
Le Cantal, Landsch. T.-S. 70 Fig. 7.
Le Carreau 69/70 (Obere Nebenkarte).
Le Cateau-Cambrésis 67/68 J b.
Le Catelet 67/68 I b/c.
Le Caylar 71/72 I i.
Lecce 77/78 F d.
Lecco 77/78 B b.
Lecco-See T.-S. 79 Fig. 1.
Lech, Ortsch. 47/48 A b.
Lech, Fl. 27/28 F h.
Lechalpen 27/28 F i.
Le Chambon 71/72 J/K g.
Le Champ de la Grange T.-S. 68 Fig. 11.
Lechaena 85/86 B d.
Le Chapus 69/70 E g.
Le Château (Insel Oleron) 69/70 E g.
Le Châtelard 71/72 L g.
Le Châtelet (Dep. Cher) 65/66 H f.
Le Châtelet (Dep. Seine-et-Marne) 67/68 I d.
Lechbruck 27/28 F i.
Lechenich 29/30 B f.
Lecheria T.-S. 139 Fig. 3.
Le Chesnay 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Le Chesne 67/68 K c.
Le Cheval Blanc, Bg. 51 bis 52 C/D e.
Le Cheylard 71/72 K h.
Lechfeld, Ebene 27/28 F h.
Lechfeld, Kloster- 27/28 F h.
Lechhausen 27/28 F h.
L'Echiquier (Schachbrett)-Inseln 41/42 (Kaiser-Wilhelms-Land etc.) A a.
Lechlade 59/60 F/G g.
Lechow 37/38 H c.
Lech-Thal 47/48 A/B b.
Lechuri 85/86 C d.
Lečitz 45/46 C/D a.
Leck 35/36 D b (Nebenkarte).
Lecker Au, Fl. 35/36 D b (Nebenkarte).
Le Clair T.-S. 72 Fig. 8.
Le Clerjus 51/52 B/C b.
L'Ecluse, Fort de- 79/80 C c.
Le Conquet 65/66 A d.
Le Cornate, Bg. 77/78 C c.
Le Coudray-Saint Germer 65/66 H c.
Le Cras, Kap- 41/42 (Kaiser-Wilhelms-Land etc.) D b.
Le Creusot 67/68 K f.
Le Croisic 65/66 D e.
Le Crotoy 65/66 H b.
Lectoure 69/70 G i.
Łęczna 89/90 E e.
Łęczyca 87/88 A d.
Leda, Ortsch. 85/86 F g.
Leda, Fl. 35/36 C c.
Le Dancourt T.-S. 68 Fig. 11.
Ledbury 57/58 I i.
Ledde 35/36 C d.
Lède, Fl. 69/70 G h.
Ledeberg 53/54 B c.
Lédecz 45/46 G/H c.
Ledenica 47/48 F d.
Ledenitz 45/46 D c.
Leder-Berg (vor Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Lederik, Fl. T.-S. 42 Fig. 5. [149/150 E i.
Ledesma (Argentinien)
Ledesma (Spanien) 75/76 E c.
Ledetsch 45/46 D/F b.
Ledetz 45/46 B/C b.
Le Dévoluy, Gebirgsstadt 71/72 L h.
Lédignan 71/72 J h/i.
Ledjun 99/100 F e.
Ledlingsbach, Fl. 37/38 J d.
Lednicz 45/46 G/H b.
Ledo, Cabo- 121/122 J k.
Le Donjon 71/72 J f.
Le Dorat 69/70 G f.
Ledro 47/48 B d.
Lee (bei London) T.-S. 59 Fig. 5.
Lee, Fl. (Irland) 57/58 B/C j.
Lee, Fl. (Niederlande) 35 bis 36 B d.
Lee, Fort- T.-S. 136 Fig. 6.
Leech Lake 135/136 G a.
Leeder 27/28 F i.
Leeds 57/58 J h.
Leegen, Fl. 39/40 R c.
Leek (England) 57/58 I h.
Leek, De- (Niederlande) 35/36 B c.
Lee Moor 65/66 B b.
Leens 53/54 E a.
Leer 35/36 C c.
Leerbeck 53/54 B d.
Leerdam 53/54 C c.
Leerstetten 27/28 F g.
Leervigs-Fjord 55/56 (Färöer).
Lees 47/48 E c.
Lées, Fl. 69/70 F i.
Leese 35/36 D d.
Leeskow 37/38 I/J k.
Leeste 35/36 D c/d.
Leethbidge-Busen 123 bis 124 E b.
Leeuwarden 53/54 D a.
Leeuwin, Cape- 123/124 B f. [A d.
Leeuwte, Groot- 35/36
Leezen 35/36 E c.
Le Faou 65/66 B d.
Le Faouët 65/66 C d/e.
Le Fayl-Billot 67/68 L e.
Leff, Fl. 65/66 C d.
Leffe 47/48 A d.
Lefini, Fl. 121/122 J j.
Lefke 99/100 C a.
Le Fleury, Fontenay- 69 bis 70 (Nebenkarte: Paris).
Le Fossat 69/70 H i.
Le Fousseret 69/70 G i.
Le Frioul T.-S. 72 Fig. 9.
Lefroy, Lake- 123/124 C f.
Lęg 33/34 N d.
Leg, Fl. 49/50 I a.
Lég, Nagy- 45/46 F c.
Lega, Fl. 17/18 K a/b.
Legait 119/120 Q d.
Legau 27/28 E i.
Le Gâvre 65/66 D e.
Legden 35/36 B d.
Legé 65/66 E f.
Le Géant, Bg. 51/52 D f.
Legefeld 31/32 F/G f.
Léger, Boissy Saint- 69 bis 70 (Nebenkarte: Paris).
Léger, Saint- 25/26 A g.
Léger-sous-Beuvray, Saint- 67/68 J f.
Léger-sur-Dheune, Saint- 67/68 K f.
Legitten, Gross- 39/40 P b.
Legja 109/110 C b.
Legnago 77/78 C b.
Legnaja T.-S. 80 Fig. 6.
Legnano 79/80 F d.
Legno, Ponte di- 47/48 B c. [I e.
Legnone, Monte- 51/52
Lęg Przedmieśkie 39/40 Q c.
Légrád 49/50 D e.
Le Grand Bornand 51/52 C f. [H f.
Le Grand Bourg 69/70
Le Grand Hameau 69/70 (Obere Nebenkarte).
Le Grand Lemps 71/72 L g.
Le Grand Lucé 65/66 G e.
Le Grand Pressigny 65 bis 66 G f.
Le Grand Serre 71/72 K g.
Le Gras 51/52 C c/d.
Łęg Staroscinski 39/40 Q c.
Le Gua 69/70 E g.
Léguevin 69/70 G i.
Legya 107/108 I d.
Leh 107/108 E b.
Le Haillan T.-S. 70 Fig. 6.
Le Haut 25/26 B i.
Le Havre 65/66 F c.
Lehe 35/36 D c.
Lehesten 31/32 G f.
Lehfelde 37/38 K d.
Lehi 135/136 D b.
Lehm-Damm (vor Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Lehmden 35/36 C c.
Lehmingen 27/28 F g/h.
Lehmkamp T.-S. 36 Fig. 8.
Lehmke 35/36 F d.
Lehnin 37/38 H d.
Le Horps 65/66 F d.
Lehota, Király- T.-S. 49 Fig. 2.
Lehrberg 27/28 F g.
Lehrde, Fl. 35/36 D/E d.
Lehre 35/36 F d.
Lehrte (Kr. Burgdorf) 35/36 E d.
Lehrte (Kr. Meppen) 35 bis 36 C d.
Lehsen 35/36 F c.
Lehuanu, Insel 41/42 (Kaiser-Wilhelms-Land etc.) D b.
Leibitsch 39/40 N c.
Leibitz 49/50 H b.
Leiblach, Fl. 25/26 E i.
Leibnitz 47/48 G c.
Leicester, Ortsch. 57/58 J i.
Leicester, Grafschaft 59 bis 60 G f.
Leichardt, Distrikt 125 bis 126 H/I e.
Leichardt, West- 125/126 G d. [G c.
Leichhardt River 123/124
Leichlingen 29/30 B e.
Leide, Fl. 35/36 C c.
Leiden (Niederlande) 53 bis 54 C b.
Leiden (Ungarn) 45/46 G d.
Leidringen 25/26 D h.
Leier-Berg T.-S. 34 Fig. 7.
Leiferde (Hannover) 35 bis 36 F d.
Leifers 47/48 B c.
Leigh (Grafsch. Essex) 59/60 I g.
Leigh (Grafsch. Lancaster) 59/60 F e.
Leigh (Grafsch. Worcester) 59/60 F f.
Leighton Buzzard 59/60 G/H g. [G f.
Leigné-sur-Usseau 65/66
Leijden 53/54 C b.
Leikor, Insel 111/112 I g.
Leile, Vatu-, Insel 125 bis 126 A o.
Leimangel-See 39/40 O bis P c.
Leimbach 31/32 F/G e.
Leimbach, Unter- T.-S. 52 Fig. 12. [D g.
Leimen (Baden) 25/26
Leimen (Rheinpfalz) 25 bis 26 C g.
Leimrieth 31/32 F f.
Lein, Fl. 25/26 E h.
Leina, Fl. T.-S. 31 Fig. 4.
Leinakanal (bei Gotha) T.-S. 31 Fig. 4.
Leinburg 27/28 F g.
Leine, Fl. (zur Aller) 29 bis 30 E e.
Leine, Bach (zum Strengbach) 31/32 H e.
Leinefelde 31/32 E/F e.
Leing, Ban- 109/110 D b.
Leinster, Grafschaft 57 bis 58 C/E h/i.
Leinster, Mount- 59/60 A f.
Leip 39/40 O c.
Leipa, Böhmisch- 45/46 D a.
Leipe (Kr. Hoyerswerda) 31/32 I e.
Leipe (Kr. Jauer) 33 bis 34 K f.
Leipen 39/40 P b.
Leipertitz 45/46 E/F c.
Leipheim 27/28 E h.
Leipisch, Hohen- 31/32 I e.
Leipnik 45/46 G b.
Leippa 31/32 J e.
Leippe 33/34 M f.
Leipzig (Sachsen) 31/32 H e.
Leipzig (Vorwerk bei Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Leipzig, Umgebung von- T.-S. 33 Fig. 4.
Leire 55/56 E d.
Leiria 75/76 B e.
Leise, Fl. 29/30 C/D e.
Leisier Ulan (Dabsun Ula), Bg. 103/104 E/F e.
Leisler, Mount- 123/124 E d.
Leisnig 31/32 H e.
Leisnig, Alt- 31/32 H e.
Leistenau, Gross- 39/40 N c. [E d.
Leister, Mount- 123/124
Leiston 59/60 J f.
Leite, Hohe-, Bg. 27/28 E g.
Leitersdorf (Prov. Brandenburg) 37/38 J/K d.
Leitersdorf (Österreich.-Schlesien) 45/46 F b.
Leith 57/58 H f.
Leitha, Fl. 49/50 C/D c/d.
Leitha-Gebirge 45/46 E d.
Leith Hill 59/60 H g.
Leitlitz 31/32 G f.
Leitmeritz 45/46 C a.
Leitomischl 45/46 E/F b.
Leitrim, Grafsch. (Irland) 57/58 C g/h.
Lei-Tschou-Fu 109/110 E b.
Leitzach, Fl. 27/28 G i.
Leitzkau 31/32 G d.
Leitznitz, Fl. 37/38 K b/c.
Leixlip 59/60 B e.
Léiza 69/70 D i.
Lejah 101/102 G c.
Lejrskov 55/56 B/C d.
Lejs, Piz dels- T.-S. 51 Fig. 5.
Lek, Fl. (Niederlande) 53 bis 54 C c.
Łęk, Fl. (Polen) 39/40 R c.
Łęka 33/34 N/O f.
Lekanger 97/98 C c.
Lekenik 47/48 G d.
Leketi 121/122 J j.
Lekno 33/34 L/M e.
Lekö, Insel 55/56 H h/i.
Lekša-See 87/88 C b.
Leksand 55/56 I i.
Lelaba, Fl. 121/122 M n.
Le Langon 69/70 E f.
Le Lauzet 71/72 M h.
Lelész 49/50 I c.
Le Lion d'Angers 65/66 E e.
Leliwa 33/34 M/N e.
Le Locle 51/52 C c.
Le Loroux-Bottereau 65 bis 66 E e.
Le Louroux-Béconnais 65/66 E e.
Lelova 85/86 B b.
Le Luc 71/72 L i.
Leluchów 49/50 H b.
Le Lude 65/66 F e.
Lem, Muong- 109/110 C b.
Le Madonie, Berg 81/82 K l.
Le Maire- oder Schouten-Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Le Maire-Strasse 149 bis 150 E o/p.
Le Maisnil-en-Vespres T.-S. 68 Fig. 8.
Le Malzieu 71/72 I/J h.
Leman (Polen) 39/40 Q c.
Léman, Lac- (Genfer See) 51/52 B/C e.
Le Mans 65/66 F d/e.
Lemars 133/134 J f.
Le Mas d'Agenais 69/70 F h.
Le Mas d'Azil 69/70 G/H i.
Le Massegros 71/72 I h.
Le Mayet-de-Montagne 71/72 J f. [C g/h.
Lembach (Elsass) 25/26
Lembach (Oberösterreich) 45/46 C c.
Lembeck 29/30 B e.
Lemberg (Lwów, Galizien) 49/50 K b.
Lemberg (Lothringen) 25/26 C g/h.
Lemberg (Steiermark) 47 bis 48 G c.
Lembeye 69/70 F i.
Lemboulas, Fl. 69/70 G bis H h.
Lembron, Saint-Germain- 71/72 I g. [E d.
Leme, Canale di- 47/48
Le Mêle-sur-Sarthe 65/66 F/G d.
Le Ménez, Landstrich 61 bis 62 D d.
Le Merlevault 65/66 F d.
Le Mesnil-le-Roi 69/70 (Nebenkarte: Paris.)
Lemförde 35/36 D d.
Lemgo 35/36 D d.
Lemhi 135/136 C b.
Lemina, Fl. 71/72 N h.
Lemkendorf, Gross- 39/40 P c.
Lemmer 53/54 D b.
Lemnitz 37/38 L c.
Lemnos, Insel 85/86 F b.
Le Môle, Bg. 51/52 C e.
Le Mollard T.-S. 72 Fig. 8.
Le Monastier 71/72 J h.
Lemone, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Le Monêtier-de-Briançon 71/72 M g/h.
Le Monteil T.-S. 70 Fig. 6.
Le Montellier T.-S. 71 Fig. 1.
Le Montet 71/72 I f.
Lemos, Monforte de- 75 bis 76 D b.
Le Moule T.-S. 142 Fig. 10.
Lemps, Le Grand- 71/72 L g.
Lemsal 89/90 F b.
Lemsdorf T.-S. 32 Fig. 8.
Le Mulet T.-S. 68 Fig. 8.
Le Murgie, Höhenzug 81 bis 82 M/N h/i.
Le Muy 71/72 M i.
Lemvig 55/56 A e.
Le Myet Hua 107/108 H e.
Lena, Fl. 97/98 O c.
Lena-Delta 91/92 O b.
L'Enchastraye, Bg. 71/72 M h.
Lencloître 65/66 F/G f.
Lençoes 147/148 J g.
Lend (Salzburg) 47/48 D b.
Lend (Tirol) 51/52 K c.
Lendelede 53/54 A d.
Lendersdorf 29/30 B f.
Lendinara 79/80 I d.
Lendringsen 29/30 C e.
Lendva, Fl. 49/50 C/D e.
Lendzin 33/34 N f.
Leneschitz 45/46 C a.
Le Neubourg 65/66 G c.
Lengbach, Neu- 45/46 D c.
Lengdorf 27/28 G h.
Lengefeld (Sachsen) 31 bis 32 H f.
Lengefeld (Thüringen) 31/32 E/F e.
Lengener Moor 35/36 C c.
Lengenfeld (Krain) 47/48 E c.
Lengenfeld (Niederösterreich) 45/46 D c.
Lengenfeld (Sachsen) 31 bis 32 G/H f.
Lengenfeld unterm Stein (Kr. Heiligenstadt) 31/32 E/F e.
Lengerich 35/36 C d.
Lengfelden 27/28 H i.
Lengfurt 25/26 E g.
Lenggries 27/28 G i.
Lengkeningken, Gross- 39 bis 40 Q a.
Lengnau 51/52 F/G b.
Lengsdorf 29/30 B f.
Lengsfeld 31/32 E f.
Lengua de Vaca 149/150 D k.
Lengwethen 39/40 Q b.
Lengyel-Tóti 49/50 E e.
Lenk 51/52 E e.
Lenkoran 95/96 H e.
Lennard River 123/124 D c.
Lenne, Fl. (zur Ruhr) 29 bis 30 C e.
Lenne, Fl. (zur Weser) 29/30 E e.
Lennep 29/30 B/C c.
Lenno T.-S. 79 Fig. 1.
Lennoxtown 59/60 D b/c (Nebenkarte).
Leno 79/80 G d.
Lenora 135/136 F c.
Le Nouvion 67/68 J b/c.
Lenox 135/136 F b.
Lenox 137/138 G/H f.
Lens (Frankreich) 67/68 I b.
Lens (Schweiz) 51/52 E e.
Lensahn 35/36 F b.
Lensk, Gross- 39/40 O c.
Lenstrup T.-S. 30 Fig. 11.
Lenta 51/52 G f.
Lenti 79/80 N c.
Lentini 81/82 L l.
Lenton 59/60 G f.
Lentung 109/110 A a.
Lentzke 37/38 H d.
Lenz (Pommern) 37/38 J c.
Lenz (Schweiz) 51/52 I d.
Lenzburg 51/52 G c.
Lenzen (Prov. Brandenburg) 35/36 G c.
Lenzen (Westpreussen) 39/40 O b. [C c.
Lenzkirch, Ober- 25/26
Leo, Ortsch. 133/134 H f.
Leo, Bg. 111/112 H g.
Leoben (an der Lieser) 47/48 E c.
Leoben (an der Mur) 47 bis 48 F b.
Leobendorf T.-S. 46 Fig. 7.
Leobersdorf 45/46 E d.
Leobschütz 33/34 M f.
Leod, Mac-, Bucht 133 bis 134 G b.
Leod, Mac-, Fort 133/134 D c/d.
Léogane 141/142 I f.
Leogang 47/48 D b.
Léognan T.-S. 70 Fig. 6.
Leominster 59/60 E/F f.
Léon (Frankreich) 69/70 E i.
Leon, Königreich 75/76 E/F b/c.
Leon (Nikaragua) 141 bis 142 B i.
Leon (Spanien) 75/76 F b.
Léon, Etang de- 69/70 E i.
Leon, Isla de- 75/76 E h.
Leon, Montañas de- 75 bis 76 E b.
Leon, Nuevo-, Staat 139 bis 140 I d/f.
Léon, Pays de- 61/62 B d.
Leon, Rio- 135/136 F/G d.
Leon, Sankt- 25/26 D g.
Léonais, Landschaft 65 bis 66 B d.
Léonard, Saint- (Dep. Haute Vienne) 69/70 H g.
Léonard, Saint- (Dep. Vosges) 25/26 B h.
Leonardello, San- T.-S. 82 Fig. 9. [G b.
Leonards, Saint- 65/66
Leonberg 25/26 D h.
Leondarion 85/86 C d.
Leone, Monte- 51/52 F e.
Leonessa 79/80 J g.
Leonessa 81/82 J g.
Leonfelden 45/46 C/D c.
Leonforte 77/78 D/E f.
Leonhard, Sankt- (bei Cilli) 47/48 F c.
Leonhard, Sankt- (bei Graz) 47/48 G b.
Leonhard, Sankt- (bei Hallein) T.-S. 28 Fig. 4.
Leonhard, Sankt- (Kärnten) 47/48 F b/c.
Leonhard, Sankt- (bei Marburg) 47/48 G c.
Leonhard, Sankt- (Niederösterreich) 45/46 D c.
Leonhard, Sankt- (Passeier-Thal) 47/48 B c.
Leonhard, Sankt- (Tirol, südl. v. Bruneck) 47/48 C c.
Leonhard, Sankt- (bei Windischgräz) 47/48 F c.
Leonhard am Forst, Sankt- 45/46 D/E c.
Leoni 81/82 L i.
Leonidion 85/86 D d.
Leopold, Bourg- 53/54 C c.
Leopoldau T.-S. 46 Fig. 7.
Leopoldina, Santa- 147 bis 148 H h.
Leopold-Kanal 53/54 B c.
Leopoldo, São- 149/150 H j.
Leopoldo, São-, Kolonie T.-S. 149 Fig. 4.
Leopolds-Berg T.-S. 46 Fig. 8.
Leopoldschlag 45/46 D c.
Leopold-See (Rikua-See) 121/122 M/N k.
Leopold II.-See 121/122 K j.
Leopoldshagen 37/38 I c.
Leopoldshall 31/32 G e.
Leopoldshöhe (bei Basel) 25/26 C i.
Leopoldshöhe (Lippe-Detmold) 35/36 D d/e.
Leopoldskanal 25/26 C h.
Leopoldskron (bei Salzburg) 47/48 D b.
Leopoldsreut 27/28 I h.
Leopoldville 121/122 J j.
Le Palais 65/66 C e.
Lepandeing 109/110 B c.
Lepanto (Navpaktos) 85 bis 86 C c.
Lepanto, Meerbusen von 85/86 C/D c.
Lepar 111/112 D f.
Le Parcq 65/66 H b.
Le Passage 69/70 G h.
Lepaticha, Bolšoi- 89 bis 90 J g. [A a.
Lepaticha, Bolša- 95/96
Le Péage 71/72 K g.
Le Pecq 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Lepel 89/90 H c.
Le Pellerin 65/66 D e.
Lepenica, Fl. 49/50 H g.
Le Perreux 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Le Perthus 71/72 I j.
Le Petit Mangy T.-S. 68 Fig. 11. [G c.
Le Petit Quevelly 65/66
Lepini, Monti- 77/78 D d.
Le Piton, Insel T.-S. 142 Fig. 10.
Le Plan de Cuques T.-S. 72 Fig. 9.
Le Plantay T.-S. 71 Fig. 1.
Lepoglava 47/48 G c.
Le Poiré-sur-Vie 65/66 E f.
Le Pont 51/52 B/C d.
Le Pont-de-Beauvoisin 71/72 L g.
Le Pont-de-Monvert 71 bis 72 J h.
Le Pont-de-Planches 51 bis 52 B b. [B b.
Le Pont d'Ouche 79/80
Lepontii, Volkstamm T.-S. 78 Fig. 5.
Le Port de Paix 141/142 I f.
Le Portel 65/66 H b.
Le Port-Marly 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Le Pouzin 71/72 K h.
Leppin, Gross- 37/38 G d.
Le Pré 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Leprese 47/48 A/B c.
Le Preze 47/48 A c.
Lepsa, Fl. 97/98 J e.
Lepsia, Insel 99/100 B c.
Lepsinsk 103/104 C b.
Lepsinskij 97/98 J e.
Lepsius-Spitze 41/42 (Kaiser Wilhelms-Ld. etc.) B b.
Leptis (Lebda, bei Tripolis) 117/118 J c.
Leptis, phönik. Kolonie T.-S. 74 Fig. 7.
Lepuix 25/26 B i.
Lepuix 51/52 C/D b.
Le Puy 71/72 J g.
Lepzin, Fl. 37/38 L/M c.
Lequeitio 75/76 I a.
Le Quesnoy (bei Valenciennes) 67/68 J b.
Le Quesnoy-sur-Deûle (bei Lille) T.-S. 68 Fig. 8.
Lera 117/118 F g/h.
Le Raincy 67/68 I d.
Le Raincy 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Lerbach 29/30 E e.
Lercara 77/78 D f.
Lerchen-Berg T.-S. 45 Fig. 2.
Lerchenborg 55/56 D d.
Lerchenfeld (vor Wien) T.-S. 46 Fig. 8.
Lerdo 139/140 B a/b.
Lere 41/42 (Kamerun) B b. [I e.
Leré (Frankreich) 67/68
L'Ergue, Fl. 71/72 I/J i.
Lerici 77/78 B b/c.
Lérida 75/76 L e.
Lérida, Provinz 69/70 G bis H j.
Lerin 69/70 D j.
Lérins, Iles de- 71/72 M i.
Ler Lake, Big- 133/134 E g. [J h.
Lerma (Mexiko) 139/140
Lerma (Spanien) 75/76 G/H b.
Lerma, Rio de- 139/140 I g/h.
Lermoos T.-S. 27 Fig. 1.
Lern 27/28 G h.
Lerno, Monte- 77/78 B d.
Leros, Insel 85/86 H d.
Le Roseau 141/142 O h.
Lérouville 67/68 L d.
Lerrain 51/52 B a.
Le Rulle T.-S. 68 Fig. 11.
Le Russey 67/68 M e.
Lervily, Pointe de- 65/66 B d/e.
Lerwick 57/58 J a (Nebenkarte).
Lesa 79/80 F d.
Les Abiras 117/118 L i.
Les Aigalades T.-S. 72 Fig. 9. [I e.
Les Aix-d'Angillon 67/68
Le Salin-de-Giraud 71/72 K i.
Les Andelys 65/66 H c.
Le Sansonnet T.-S. 25 Fig. 1.
Les Arcs 71/72 M i.
Les Arsures 51/52 A d.
Les Avaloirs, Bg. 61/62 F d.
Les Becs de Bosson, Bg. 51/52 E e.
Les Bois 51/52 D c.
Lesbos (Mytilini), Insel 85/86 G/H b.
Les Bouchoux 71/72 L f.
Les Brenets 51/52 C c.
Les Bréseux 51/52 C/D c.
Les Brosses T.-S. 72 Fig. 8.
Les Cabannes 69/70 H j.
Les Caillols T.-S. 72 Fig. 9. [Fig. 9.
Les Camoins T.-S. 72
Lescar 69/70 F i.
L'Escarène 71/72 N i.
Les Cavailles T.-S. 70 Fig. 6.
Le Scay, Bg. 51/52 B d.
Les Cayes 141/142 H/I f.
Lešće 47/48 F/G d.
Les Chartreux T.-S. 72 Fig. 9. [K e.
Leschen, Nieder- 33/34
Leschienen, Gross- 39/40 P c.
Leschkirch 49/50 L f.
Leschnitz 33/34 M f.
Leschtina 33/34 J/K g.
Leschwitz 33/34 K/L e.
Leščinskaja Plata 89/90 L e.
Les Contamines 51/52 C f.
Les Côtes, Landsch. 67/68 K/L c.
Les Dappes 51/52 B e.
Les Deserts 51/52 B f.
Lese 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Les Echelles 71/72 L g.
Les Ecluses T.-S. 68 Fig. 8.
Les Ecréhou, Inseln 65 bis 66 D c.
Les Ecrins, Bg. 71/72 L bis M h.
Les Eglisottes 69/70 F g.
Le Sel 65/66 E e.
Les Embiers 71/72 L i.
Le Sentier 51/52 B d.
Les Essarts 65/66 E f.
Lesewitz 39/40 N b.
Les Eyquems T.-S. 70 Fig. 6.
Les Fontenelles 51/52 C c.
Les Fourgs 51/52 C d.
Les Gets 51/52 C e.
Lesgewangminnen 39/40 Q/R b.
Lesgier, Volkstamm T.-S. 96 Fig. 5.
Les Glénans, Inseln 65 bis 66 B e.
Les Gonaves 141/142 I f.
Les Gonaves-Busen 141 bis 142 I f.
Les Herbiers 65/66 E f.
Lesina, Insel u. Stadt 79/80 N f.
Lesina, Lago di- 77/78 E c/d.
Lesink 47/48 G c.
Les Islettes 67/68 K c.
Leskau 45/46 B b.
Leski 89/90 I/J f.
Leskouza 47/48 E c.
Leskovac 47/48 G d.
Leslie 59/60 E b (Nebenkarte).
Les Lilas 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Les Loges 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Les Loges-en-Josas 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Lesmahagow 59/60 D c (Nebenkarte).
Les Matelles 71/72 J i.
Les Mées 71/72 L h.
Les Mille Lacs 137/138 F e.
Les Molières 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Les Mouches 51/52 C/D f.
Les Moulineaux 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Les Moûtiers-les-Mauxfaits 69/70 E f.
Lesneven 65/66 B d.
Lešnica 83/84 D a.
Lesno 39/40 M c.
Lesparre 69/70 E g.
Lespedi 49/50 N d.
Lespérou, Mont- 71/72 J h.
Les Pieux 65/66 D c.
L'Espinouse, Montagne de- 71/72 I i.
Les Planches-en-Montagne 67/68 L f.
Les Ponts 51/52 C c/d.
Les Ponts-de-Cé 65/66 F e.
Les Quatre Montagnes 71/72 L g.
Lesquin T.-S. 68 Fig. 8.
Les Riceys 67/68 J/K d/e.
Les Roubauds T.-S. 72 Fig. 9.
Les Rousses 71/72 L f.
Lessa (Lys), Fl. 51/52 E bis F f.
Les Sables-d'Olonne 69 bis 70 D f.
Lessach 47/48 E b.
Les Saintes, Inseln 147 bis 148 F a.
Lessay 65/66 E c.
Lesse, Fl. 53/54 C d/e.
Lessen 39/40 N c.
Lessen, Gross- 31/32 J/K e.
Lesseps, Ferdinand de-, Bg. 147/148 E d.
Lesseps oder Guayabero, Rio de- 147/148 C/D d.
Les Sept Caps 117/118 H b.
Les Sept Iles 65/66 C d.
Lessines 53/54 B d.
Lesson-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Ld. etc.) A a.
Lessy T.-S. 25 Fig. 1.
L'Estaque T.-S. 72 Fig. 9.
Les Trois-Moutiers 65/66 F e.
Les Trois Rivières, Ortschaft T.-S. 142 Fig. 10.
Lesum 35/36 D c.
Les Vans 71/72 J h.
Les Verrières 51/52 C d.
Les Woëvre, Landsch. 67/68 L c/d.
Les Woëvres (Landsch.) 61/62 L c/d.
Leszczewo 39/40 R b.
Leszniów 49/50 L a.
Leta, Fl. 121/122 L j.
Léta, Nagy- 49/50 I d.
Le Taillan T.-S. 70 Fig. 6.
L'Etang-la-Ville 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Le Teil 71/72 K h.
Le Teilleul 65/66 E d.
Le Temple T.-S. 68 Fig. 8.
Letenye 49/50 D e.
Lethbridge 135/136 C a.
Lethe, Fl. 35/36 C c/d.
Le Theil 69/70 (Obere Nebenkarte).
Le Thillot 67/68 M e.
Le Tholy 51/52 C a.
Letičev 87/88 B e.
Letmathe 29/30 C e.
Letnica 83/84 G b.
Letochori 85/86 D a.
L'Etoile, Chaine de- 71 bis 72 L i.
Le Touvet 71/72 L g.
Letovanic 47/48 G d.
Le Transloy 67/68 I b.
Le Tréport 65/66 H b.
Letschin 37/38 I/J d.
Lette, Fl. 67/68 I/J c.
Letten (im 9. Jahrhundert), Volkstamm T.-S. 88 Fig. 5.
Letterkenny 57/58 C g.
Letti, Insel 111/112 I g.
Lettima-Berge T.-S. 42 Fig. 5.
Lettin 31/32 G e.
Lettowitz 45/46 F b.
Letūspolis T.-S. 120 Fig. 6.
Letzkau 39/40 N b.
Letzlingen 35/36 G d.
Letzlinger Heide 35/36 G d.
Leu 49/50 K g.
Leu, Saint- 67/68 H c/d.
Leuba, Langen- 31/32 H f.
Leuben T.-S. 33 Fig. 2.
Leuben, Hohen- 31/32 G f.
Leuber 33/34 M f.
Leubingen 31/32 F e.
Leubnitz T.-S. 33 Fig. 2.
Leubus 33/34 L e.
Leubusch 33/34 M f.
Leuca, Capo Santa Maria di- 77/78 F/G e.

Leucate 71/72 I j.
Leuchars 59/60 E b (Nebenkarte).
Leuchtenberg (Bayern) 27/28 G g.
Lenchtenberg (Schwarzburg-Rudolstadt) 31 bis 32 G f.
Leuchtenburg 31/32 G f.
Leuchttürme (bei Alexandrien) T.-S. 119 Fig. 5.
Leuchtturm von Cordouan 69/70 E g.
Leuchtturm (bei Friedrichsort) T.-S. 36 Fig. 8.
Leuchtturm (bei Genua) T.-S. 80 Fig. 5.
Leuchtturm (auf Helgoland) T.-S. 35 Fig. 4.
Leuchtturm (bei Lissabon) T.-S. 75 Fig. 1.
Leuchtturm (bei Neufahrwasser) T.-S. 39 Fig. 4.
Leuchtturm (vor Rio de Janeiro) T.-S. 149 Fig. 1.
Leuen, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Leuenberg 37/38 I d.
Leuk 51/52 E e.
Leukas, Insel 73/74 G d.
Leukbach, Fl. 25/26 B g.
Leuken-Thal 27/28 H i.
Leukerbad 51/52 E e.
Leuktra 85/86 D c.
Leun 29/30 D f.
Leune, Fl. 29/30 C e.
Leunenburg 39/40 P b.
Leuneuwa, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b. [E h.
Leuningen, Ober- 25/26
Leuscheid, Höhenzug 29 bis 30 C f.
Leusen, Nieuw- 35/36 A bis B d.
Leussow 35/36 F c.
Leutasch 47/48 B b.
Leutasch, Ober- T.-S. 27 Fig. 1. [Fig. 1.
Leutasch, Unter- T.-S. 27
Leutasch-Thal T.-S. 27 Fig. 1.
Leutenbach 27/28 F g.
Leuteritz T.-S. 33 Fig. 2.
Leuterschach 27/28 F i.
Leutersdorf, Ober- 45/46 C a. [g.
Leutershausen 27/28 E/F
Leutewitz T.-S. 33 Fig. 2.
Leuth 29/30 A e.
Leuthen (bei Breslau) 33/34 L e.
Leuthen (Niederlausitz) 31/32 I e.
Leutkirch 25/26 E i.
Leutmannsdorf 33/34 L f.
Leutsch 47/48 F c.
Leutschach 47/48 G c.
Leutschau (Löcse) 49/50 H b/c.
Leutzsch T.-S. 33 Fig. 5.
Leuze 53/54 B d.
Leuzendorf 25/26 E g.
Léva 49/50 E c.
Leva, Castello di- T.-S. 81 Fig. 1.
Levadia 85/86 D c.
Le Val (Dep. Meuse) 67/68 K d. [Paris).
Le Val 69/70 (Nebenkarte:
Le Val-d'Ajol 67/68 M e.
Levallois-Perret 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Levanger 55/56 H i.
Levant oder Titan, Ile- 71/72 M i.
Levanto 79/80 G e.
Levanzo, Insel 77/78 C/D e/f.
Lévárd, Nagy- (Gross-Schützen) 45/46 F c.
Level, Pine- 135/136 J e.
Leven, Loch- 59/60 E b (Nebenkarte).
Levenhagen 37/38 H b.
Leven River 59/60 G d.
Levens 71/72 M i.
Leventina, Val- 51/52 G bis H d/e. [D c.
Levêque, Cape- 123/124
Le Verdon 69/70 E g.
Levern 35/36 D d.
Le Vesinot 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Levet 67/68 I f.
Lévezon, Höhenzug 71/72 I h.
Lévi 65/66 E c.
Levico 47/48 B c.
Levidi 85/86 C/D d.
Levie 71/72 O k.
Levier 67/68 L f.
Le Vigan 71/72 J h/i.
Levin, Loch- 57/58 F e.
Levin River 59/60 C/D b (Nebenkarte).
Levitha, Insel 85/86 H d/e.
Levitzow 37/38 H c.
Le Vivier 69/70 (Obere Nebenkarte).
Levka 99/100 E d.
Levkas (Hamaxiki) 85/86 B c.
Levkas (Santa Maura), Insel 85/86 B c.
Levkata 85/86 B c.
Levko, Inseln 85/86 E c.
Levkosia (Nikosia) 99/100 E d. [d.
Levrera, Insel 43/44 C/D
Levroux 65/66 H f.
Levsina (Elevsis) 85/86 E c.
Levuka 125/126 B n.
Lévy, Lucry- 67/68 I f.
Lewa 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Lewes (Delaware) 137/138 I g. [K k.
Lewes (England) 57/58
Lewes, Fl. 129/130 E b.
Lewes, Saint-, Sund 133 bis 134 R d.
Lewin 33/34 K/L f.
Lewin, Neu- 37/38 I/J d.
Lewis (Nevada) 135/136 C b.
Lewis, Insel 57/58 D/E c.
Lewis, Butt of- 57/58 E c.
Lewisburg (Kentucky) 135/136 I c.
Lewisburg (Pennsylvanien) 137/138 I f.
Lewisfontein 41/42 (Südwest-Afrika) C b.
Lewisham T.-S. 59 Fig. 5.
Lewisi 99/100 C c.
Lewis-See T.-S. 138 Fig. 3.
Lewiston (Idaho) 135/136 C a. [L b.
Lewiston (Maine) 135/136
Lewitz 37/38 K d.
Lewitz, Bruch 35/36 G c.
Lewitz-Hauland 37/38 K d.
Lewkow 33/34 M e.
Lexden 59/60 I g.
Lexington (bei Boston) T.-S. 137 Fig. 1.
Lexington (Kentucky) 135/136 I c.
Lexington (Missouri) 135 bis 136 G c.
Lexow 37/38 H c.
Ley-Berg, Grosser- T.-S. 29 Fig. 4.
Leybourn 57/58 I g.
Leyburn 125/126 I e.
Leyden 53/54 C b.
Leye (Lys), Fl. 53/54 A/B c/d.
Leyerberg, Bg. 27/28 F g.
Leyr 25/26 A h.
Leyre, Fl. 69/70 E h.
Leyre, Grande-, Fl. 69/70 F h.
Leyre, Petite-, Fl. 69/70 E/F h. [E j.
Leyre, Sierra de- 69/70
Leyte, Insel 111/112 H c.
Leytonstone T.-S. 59 Fig. 5.
Lez, Fl. (zur Rhône) 71/72 K h. [G j.
Lez, Fl. (zur Salat) 69/70
Leżajsk 49/50 J a.
Lĕzák, Fl. 45/46 D b.
Lézarde, Fl. 60/70 (Obere Nebenkarte).
Lézardrieux 65/66 C d.
Lezay 69/70 F f.
Lèze, Fl. (zur Ariège) 69 bis 70 G/H i.
Lèze, Fl. (zur Durance) 71/72 L i.
Lezey 25/26 B h.
Lézignan 71/72 I i.
Lezonnes T.-S. 68 Fig. 8.
Lezoux 71/72 J g.
Lgarja, See 41/42 (Ost-Afrika) B/C b.
Lgov 87/88 D d.
Lharugo 103/104 F e.
Lhassa 103/104 E f.
L'Hay 69/70 (Nebenkarte: Paris).
L'Herbaudière, Pointe de- 65/66 D e/f.
L'Hermenault 69/70 E f.
L'Heure, Fort de- 69/70 (Obere Nebenkarte).
L'Hopital Camfrout T.-S. 65 Fig. 3.
L'Hôpital-du-Grosbois 67 bis 68 L e.
L'Hospitalet 69/70 H j.
Lhota, Neu- 45/46 G c.
L'Houmeau 69/70 F g.
Lhuis 71/72 L g.
Li (Port Arthur) 103/104 K d.
Liachow-Inseln 5/6 B/C a.
Liadi, Insel 85/86 G e.
Liakura (Parnassos), Gebirge 85/86 D c.
Lialui 121/122 L l/m.
Liamone, Fl. 71/72 O j.
Liancourt 67/68 I c.
Liancourt- oder Hornet-Inseln 105/106 J/K h.
Liane, Fl. 65/66 H b.
Liang-hsiang-hsien T.-S. 104 Fig. 5. [H d.
Liang-Tschou-Fu 103/104
Lian-Kiang 105/106 D m.
Liano, Kap- 85/86 F f.
Liant, Kap- 109/110 C d.
Liao-Ho, Fl. 105/106 E/F e/f. [F f.
Liao-Jang-Tschou 105/106
Liao-Tung, Geb. 91/92 O e.
Liao-Tung, Meerbusen von- 103/104 K c/d.
Liard, Fort- 133/134 E b/c.
Liard River 129/130 F b/c.
Liards, Rivière aux- 133 bis 134 C/D b/c.
Liart 67/68 J/K c.
Lia-Tung (Schin-King), Provinz 103/104 L c.
Liba (Sambesi), Fl. 121 bis 122 L l.
Liban 45/46 D a.
Libanfalva 49/50 L e.
Libano, Capo- 77/78 B d.
Libanon, Geb. 99/100 F d/e.
Libau 87/88 A c.
Libau-See 89/90 D b.
Libben, Der- T.-S. 38 Fig. 6.
Libbenz-See 37/38 J d.
Libčau 33/34 K f.
Liberia (Costarica) 141 bis 142 C j. [E h.
Liberia, Freistaat 117/118
Libertad (Nikaragua) 141 bis 142 C i.
Libertad (Venezuela) 141 bis 142 K k/l. [B f.
Libertad, Provinz 147/148
Libertad, La- (Sacluc, Guatemala) 139/140 N i.
Libertad, La- (Salvador) 139/140 O k.
Liberté, Fort- (Haiti) 141 bis 142 I f.
Libeschitz 31/32 I/J f.
Libeznitz 45/46 D a.
Libiąz (Galizien) 33/34 N bis O f.
Lib-Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Liblin 45/46 C b.
Liboch 45/46 D a.
Libochovon 85/86 A a/b.
Libochowan 31/32 I f.
Libochowitz 45/46 C a.
Libochuvka, Fl. 45/46 E bis F b.
Libombo-Gebirge 121/122 M/N n/o.
Libonta 121/122 L l/m.
Libourne 69/70 F h.
Libramont 53/54 D e.
Libreville 121/122 I i.
Liburnia, Landsch. T.-S. 78 Fig. 5.
Libyen, Landsch. T.-S. 102 Fig. 4. [I/J c.
Libysche Wüste 113/114
Libysche Wüstenplatte 119/120 L c/d.
Licancaur, Vulkan 149 bis 150 D i.
Licata 77/78 D f.
Lich 29/30 D f.
Lichenrod 29/30 D/E f.
Lichfield (England) 59/60 F/G f.
Lichfield (Neu-Seeland) 125/126 M j.
Lichnau 39/40 M c.
Lichten 33/34 M f/g.
Lichtenau (Baden) 25/26 C h. [F g.
Lichtenau (Bayern) 27/28
Lichtenau (Grönland) 133 bis 134 T b.
Lichtenau (Hessen-Nassau) 29/30 E e.
Lichtenau (Ostpreussen) 39/40 O b.
Lichtenau (Sachsen-Meiningen) 31/32 F f.
Lichtenau (Schlesien) 31 bis 32 J/K e.
Lichtenau (Westfalen) 29/30 D e. [N b.
Lichtenau, Gross- 39/40
Lichtenberg (Bayern) 27 bis 28 G f.
Lichtenberg (bei Berlin) 37/38 I d.
Lichtenberg (Elsass) 25 bis 26 C h.
Lichtenberg (bei Glurns) T.-S. 47 Fig. 1.
Lichtenberg (bei Görlitz) 31/32 J e.
Lichtenberg (bei Neisse) 33/34 L/M f.
Lichtenberg (im Pinzgau) T.-S. 28 Fig. 4.
Lichtenberg (Sachsen) 31/32 I f.
Lichtenberg (im Vintschgau) T.-S. 47 Fig. 5.
Lichtenberg, Fürstentum T.-S. 40 Fig. 5.
Lichtenborn 29/30 A/B f.
Lichtenburg (Transvaal) 121/122 L o.
Lichtenfeld 39/40 O/P b.
Lichtenfels (Bayern) 27 bis 28 F f.
Lichtenfels (Grönland) 133/134 S b.
Lichtenhagen 37/38 G b.
Lichtenhain (bei Schandau) T.-S. 33 Fig. 1.
Lichtenhof 27/28 F g.
Lichtenrade T.-S. 37 Fig. 1.
Lichtenstadt 45/46 A a.
Lichtensteig 51/52 H c.
Lichtenstein (Böhmen) 45/46 B b.
Lichtenstein (Sachsen) 31/32 H f.
Lichtenstein (Württemberg) 25/26 D h.
Lichtenthal (bei Baden-Baden) 25/26 C h.
Lichtenvoorde 35/36 B d/e.
Lichtenwald 47/48 F/G c.
Lichtenwaldau 33/34 K e.
Lichtenwalde 33/34 L f.
Lichterfelde (bei Eberswalde) 37/38 I d.
Lichterfelde, Gross- 37/38 H/I d.
Lichtervelde 53/54 A c.
Lichtes Moor 35/36 D/E d.
Lichvin 87/88 D d.
Licisci 89/90 G h.
Licking River 137/138 G g.
Lično 33/34 K f.
Licodia Eubea 81/82 L l.
Licola, Lago di- T.-S. 82 Fig. 5.
Licosa, Capo- 77/78 E d.
Licosa, Insel 77/78 E d.
Lida 87/88 B d.
Lida-Gebirge 85/86 I d.
Liddel, Fl. 57/58 H f.
Liddes 51/52 D e/f.
Lidečko 45/46 G b.
Lidford 59/60 D h.
Lidingön T.-S. 56 Fig. 10.
Lidjembe 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Lidköping 55/56 I j.
Lido T.-S. 80 Fig. 4.
Lido, Porto di- T.-S. 80 Fig. 4.
Lidoire, Fl. 69/70 F h.
Lidorikion 85/86 C c.
Lidovjany 39/40 R a.
Lid-See 89/90 K a.
Lie 47/48 F d.
Lié, Fl. 65/66 C/D d.
Liebau (Mähren) 45/46 F b.
Liebau (Schlesien) 33/34 K f. [E b.
Liebau, Deutsch- 45/46
Liebe, Fl. (zur Guber) 39/40 P/Q b.
Liebe, Fl. (zur Nogat) 39/40 N c.
Liebe, Fl. (zur Passarge) 39/40 O b/c.
Liebemühl 39/40 O c.
Lieben, Alt- 45/46 D a.
Lieben, Alt- T.-S. 45 Fig. 6.
Lieben, Neu- T.-S. 45 Fig. 6.
Liebenau (Böhmen) 45 bis 46 D a.
Liebenau (Hannover) 35 bis 36 D d.
Liebenau (Kr. Hofgeismar) 29/30 D/E e.
Liebenau (Oberösterreich) 45/46 D c.
Liebenau (Kr. Schwiebus) 37/38 K d.
Liebenau, Adlich- 39/40 N c.
Liebenberg 39/40 P/Q c.
Liebenburg 35/36 F d.
Liebengrün 31/32 G f.
Liebenow (Kr. Arnswalde) 37/38 K c.
Liebenow (Kr. Landsberg a. d. Warthe) 37/38 J d.
Liebenow (Pommern) 37 bis 38 J c.
Liebenstein (Böhmen) 45 bis 46 A a.
Liebenstein (am Rhein) T.-S. 29 Fig. 7.
Liebenstein (Sachsen-Gotha) T.-S. 31 Fig. 4.
Liebenstein, Bad- 31/32 E/F f.
Liebenthal (Böhmen) 45 bis 46 F a/b.
Liebenthal (Brandenburg) 37/38 I d.
Liebenthal (Schlesien) 31/32 K e.
Liebenwalde 37/38 H/I d.
Liebenwerda 31/32 I e.
Liebenzell 25/26 D h.
Liebenzig 33/34 K e.
Lieberose 31/32 I d/e.
Liebertwolkwitz 31/32 H e.
Liebich, Ober- 31/32 J f.
Liebichau 33/34 K e.
Liebig, Mount- 123/124 E d. [Fig. 6.
Liebitz, Insel T.-S. 38
Liebling 49/50 H/I f.
Lieblitz 31/32 J f.
Lieboch 47/48 F/G c.
Liebotschan 31/32 I f.
Lieb-See 37/38 K d.
Liebsgen 31/32 J e.
Liebshausen 31/32 I f.
Liebstadt (Ostpreussen) 39/40 O b/c. [I f.
Liebstadt (Sachsen) 31/32
Liebstadtl 45/46 C/D a.
Liebthal 31/32 J/K e.
Liebuch 37/38 K d.
Liebucher See 37/38 K d.
Liebwalde 39/40 O c.
Liechtenstein, Fürstentum 51/52 I c.
Liedemeiten 39/40 Q b.
Liedolsheim 25/26 D g.
Liefering 47/48 D b.
Liège (Lüttich) 53/54 D d.
Liegnitz 33/34 K e.
Liegnitz, Fürstentum T.-S. 40 Fig. 5.
Liemba 121/122 M k.
Lieme 35/36 D d.
Lienen 35/36 C d.
Lienfitz 39/40 N b.
Lien-Kiang 103/104 K f.
Lienne 53/54 D d.
Lien-Tschou-Fu 103/104 I g.
Lienz 47/48 D c.
Liep, Muong- 109/110 C c.
Liepe 37/38 I d.
Liepenfier, Alt- 37/38 K c.
Lieper Winkel, Halbinsel 37/38 I c.
Liepnitz 39/40 M b/c.
Lieps, Insel 35/36 F/G c.
Lier 53/54 C c.
Liernais 67/68 J/K e.
Lierneux 67/68 L b.
Lierre 53/54 C c.
Liesborn 29/30 C e.
Lieschower Wiek T.-S. 38 Fig. 6.
Liesenser Thal T.-S. 47 Fig. 1.
Lieser, Fl. 29/30 B f.
Lieser-Bach 27/28 I i.
Liesing (Kärnten) 47/48 D c. [E/F c.
Liesing (bei Wien) 45/46
Liesing, Fl. (zur Mur) 47 bis 48 F b.
Liesing, Bach (zur Donau) T.-S. 46 Fig. 8.
Lieskovac 47/48 G e.
Liesle 51/52 A/B c.
Liesse (Notre Dame de-) 67/68 J c.
Liessem T.-S. 29 Fig. 4.
Liestal 51/52 E b/c.
Lieszkó, Morva- 45/46 G c.
Liétard, Hénin- 67/68 I b.
Lietzower Fähre T.-S. 38 Fig. 6.
Lieu-Ngan-Tschou 105 bis 106 B/C.
Lieuvin, Landsch. 65/66 F/G c.
Liévin 67/68 I b.
Lièvre, Rivière du- 137 bis 138 I e.
Liewenberg 39/40 P b.
Liezen 47/48 E b.
Lif 81/82 G/H m.
Lif, Hammam- T.-S. 117 Fig. 4.
Lifau 111/112 H g.
Liffey, Fl. 57/58 D/E h.
Liffi 119/120 L h.
Liffol-le-Grand 67/68 L d.
Lifford 57/58 D g.
Liffré 65/66 E d.
Lifton 59/60 D h.
Li Galli, Inseln T.-S. 82 Fig. 5.
Ligeiro, Rio- 149/150 G i.
Lighthouse 59/60 C d.
Light House Point 137 bis 138 G e.
Ligist 47/48 F b/c.
Lignac 69/70 G f.
Lignan T.-S. 70 Fig. 6.
Lignano, Porto- 47/48 D d.
Ligné 65/66 E e.
Lignières 65/66 H f.
Lignite 79/80 H f.
Lignitz-Bach 27/28 I i.
Lignon, Fl. 71/72 J g.
Lignon du Sud, Fl. 71 bis 72 J g.
Ligny (Belgien) 53/54 C d.
Ligny (bei Lille) T.-S. 68 Fig. 8.
Ligny (bei Cambrai) 67 bis 68 J b.
Ligny-en-Barrois 67/68 K bis L d.
Ligny-le-Châtel 67/68 J e.
Ligonja, Fl. 121/122 O m.
Ligonji (Elgon), Bg. 119 bis 120 N i.
Ligor 111/112 C d.
Ligor, Landenge von- 109 bis 110 C e.
Ligua T.-S. 145 Fig. 2.
Ligueil 65/66 G e/f.
Liguria, Landsch. T.-S. 78 Fig. 5.
Ligurien, Landsch. 77/78 A/B b.
Ligurio 85/86 D d.
Ligurische Alpen 71/72 N h.
Ligurisches Meer 77/78 A/B b/c.
Lihn 45/46 B/C b.
Lihou-Riff und Cays 123 bis 124 I c.
Liim-Fjord 55/56 D c.
Lika, Fl. 49/50 B/C g.
Lika-Krbava, Komitat 49/50 B/C g.
Likeri-See 85/86 D c.
Li-Kiang-Fu 103/104 G f.
Likieb, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Likieb-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B a/b.
Likombe 41/42 (Ost-Afrika) B c/d.
Likonda 121/122 J i.
Likuala, Fl. 121/122 J i.
Lilas, Les- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
L'Jle Bouchard 65/66 F bis G e.
L'Ile de Yeu (Saint Sauveur) 65/66 D f.
L'Ile Rousse 71/72 O j.
L'Ile-Saint Denis 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Lilibeo (Boeo), Capo- 81 bis 82 J l.
Lilienfeld 45/46 E c/d.
Lilienstein, Bg. T.-S. 33 Fig. 1.
Lilienthal 35/36 D c.
Liljeholmen T.-S. 56 Fig. 10.
Lille 67/68 I b.
Lille, Umgebung von- T.-S. 68 Fig. 8.
Lillebonne 65/66 G c.
Lillehammer 55/56 H i.
Lillers 67/68 I b.
Lillesand 55/56 H j.
Lilleshall 59/60 F f.
Lillo 75/76 H e.
Lillooet 133/134 D/E d.
Lilma 101/102 G d.
Lilybaeum T.-S. 78 Fig. 5.
Lim, Fl. 83/84 D b.
Lim, Muong- 109/110 C b.
Lima (Ohio) 135/136 I b.
Lima (Peru) 145/146 E e.
Lima und die Bucht von Callao T.-S. 148 Fig. 5.
Lima (span. Limia), Fl. 75/76 C b/c. [C g.
Lima, Provinz 147/148
Lima, Ponte de- 75/76 C c.
Limache T.-S. 145 Fig. 2.
Limagne, Landstrich 71 bis 72 I/J f/g.
Limah, Ras- 101/102 D d.
Liman 89/90 L f.
Liman, Grosser- 73/74 K bis L b.
Liman der Moločnaja 95 bis 96 A a.
Liman des Dnjepers 89 bis 90 J g.
Liman des Dnjesters 89 bis 90 H/I g.
Limanowa 49/50 H b.
Liman Sasyk 83/84 I a.
Limassol (Limisso) 99/100 E d. [A c.
Limavady, Newton- 59/60
Limay, Ortsch. 65/66 H c/d.
Limay, Rio- 143/144 E g.
Limbach (Baden) 25/26 D g. [H f.
Limbach (Sachsen) 31/32
Limbach, Ober- 47/48 G c.
Limbach, Unter- 79/80 N c. [bis 78 B d.
Limbara, Monte di- 77
Limboh, Kap- T.-S. 41 Fig. 4. [53/54 D d.
Limburg (bei Verviers)
Limburg (a. d. Lahn) 29 bis 30 C f. [53/54 D d.
Limburg (Prov. Lüttich)
Limburg, Provinz 53/54 C bis D c/d.
Limburg, Hohen- 29/30 C e. [Paris).
Limeil 69/70 (Nebenkarte:
Limerick 57/58 B/C i.
Limerlé 53/54 D d.
Limfjord 13/14 E a.
Limia (port. Lima), Fl. 75/76 C b/c.
Limisso 99/100 E d.
Limisso, Paleo- 99/100 E d.
Limmat, Fl. 51/52 F/G c.
Limmen's Bight 123/124 F b.
Limmer 35/36 I d/e.
Limmritz, Alt- 37/38 J d.
Limni 85/86 D/E c.
Limniona, Insel 85/86 I e.
Limoeiro 147/148 K f.
Limoges 69/70 G g.
Limogne 69/70 H h. [j/k.
Limon, Ortsch. 141/142 D
Limon, Rio- T.-S. 121 Fig. 2.
Limone 79/80 E e.
Limonest (bei Lyon) 71 bis 72 K g.
Limours 65/66 H d.
Limousin, Landsch. T.-S. 66 Fig. 4.
Limousin, Mundart T.-S. 63 Fig. 2.
Limousin, Monts du- 69 bis 70 G/H g.
Limoux 69/70 H i.
Limperich T.-S. 29 Fig. 4.
Limpertberg, Bg. 27/28 G g.
Limpete 41/42 (Ost-Afrika) B c. [h.
Limpopo, Fl. 113/114 J/K
Limpurger Berge 25/26 E g/h.
Limri 101/102 G e.
Lin, Loi-, Bg. 109/110 C b.
Linaa 55/56 C c.
Lina-Elf 55/56 J/K h.
Linah 119/120 P d.
Linard, Piz- 51/52 J d.
Linares (Chile) 145/146 E g. [H f.
Linares (Spanien) 75/76
Linares, Fl. 61/62 D j.
Linaro, Capo- 77/78 C c/d.
Linas, Monte- 77/78 B e.
Linau, Fl. 35/36 F c.
Linawara 101/102 H e.
Lincanchen T.-S. 145 Fig. 2. [K h.
Lincoln (England) 57/58
Lincoln (Illinois) 137/138 F f. [bis 136 G b.
Lincoln (Nebraska) 135
Lincoln (Neu-Mexiko) 139 bis 140 G a.
Lincoln, Grafsch. 59/60 H e.
Lincoln, Nord-, Insel 133 bis 134 L/M.
Lincoln, Port- 125/126 F f.
Lincoln Heights 59/60 H e/f.
Lincoln-Land 129/130 J a.
Lincoln Wolds 59/60 H e.
L'Incudine, Monte- 71/72 O k. [Fig. 8.
Lind (bei Köln) T.-S. 30
Lind (Steiermark) 47/48 F b.
Linda 31/32 G f.
Linda, Nieder- 31/32 J e.
Lindaro 47/48 E d.
Lindau (Anhalt) 31/32 G d/e.
Lindau (Bayern) 25/26 E i.
Lindau (Kr. Duderstadt) 29/30 E e.
Linde, Fl. 35/36 A d.
Linde (Kr. Flatow) 37/38 L/M c.
Linde (Kr. Neutomischel) 37/38 K d. [I j.
Linde (Schweden) 55/56
Linde, Fl. 53/54 D b.
l'Inde, Mont Coupe à- 141/142 I f.
Lindelse 55/56 D e.
Linden (Kr. Brieg) 33/34 M f.
Linden (bei Hannover) 35/36 E d.
Linden (Kr. Hattingen) 29/30 B e.
Linden (Holstein) 35/36 D b.
Linden (Schlesien) 33 bis 34 K e.
Linden, Gross- 29/30 D f.
Lindena 31/32 I e.
Lindenau (Kr. Fischhausen) 39/40 O b.
Lindenau (Kr. Grottkau) 33/34 L f.
Lindenau (Kr. Heiligenbeil) 39/40 O b.
Lindenau (bei Kötzschenbroda) T.-S. 33 Fig. 2.
Lindenau (bei Leipzig) 31/32 G/H e.
Lindenau (Kr. Liebenwerda) 31/32 I e.
Lindenau (Sachsen-Meiningen) 31/32 F f.
Lindenau (Westpreussen) 39/40 N b.
Lindenau, Gross- 39/40 P b. [Fig. 1.
Linden-Bach T.-S. 27
Lindenberg (Anhalt) 31 bis 32 F e.
Lindenberg (Bayern) 27 bis 28 E i.
Lindenberg (Kr. Beeskow) 37/38 I d.
Lindenberg (bei Berlin) 37/38 I d.
Lindenberg (Pommern) 37/38 H c.
Lindenberg (Westpreussen) 39/40 N b/c.
Lindenborg Aa 55/56 C c.
Lindenfels 25/26 D g.
Lindenhardt 27/28 G g.
Lindenhöhe T.-S. 30 Fig. 8.
Lindenthal (b. Köln a. Rh.) 29/30 B f.
Lindenwald 39/40 M c.
Lindenwerder 37/38 L bis M c.
Linderhof 27/28 F i.
Lindern 35/36 C d.
Linderode 31/32 J e.
Linderos, Los- T.-S. 145 Fig. 2. [B h.
Linderweiher, See 25/26
Lindesay, Mount- 123/124 I e/f. [E b.
Lindesnaes, Kap- 15/16
Lindewiese 45/46 F a.
Lindholm 35/36 D b (Nebenkarte).
Lindhorst 35/36 D d.
Lindi 121/122 O k/l.
Lindi, Busen von- 121 bis 122 O k/l.
Lindkirchen 27/28 G h.
Lind-Kogl, Hoher- (Eisernes Thor) T.-S. 46 Fig. 7.
Lindlar 29/30 C e.
Lindos 99/100 B c.
Lindoso 75/76 C c.
Lindow (Kr. Greifenhagen) 37/38 J c.
Lindow (Kr. Neuruppin) 37/38 H d.
Lindow (Kr. Zielenzig) 37/38 J d.
Lindsay 137/138 H f.
Lindsay, Mount- (bei Narrabri) 123/124 I e/f.
Lindsay, Mount- (bei Brisbane) 123/124 J e.
Lindsey, Landsch. 59/60 H e.
Linear Plateau 137/138 D c.
Lineport 137/138 F g.
Linet, Oster- 35/36 D a (Nebenkarte).
Lingah 101/102 D d.
Lingayen 111/112 G b.
Lingayen, Busen von- 111/112 G b.
Lingen, Ortsch. 35/36 B bis C d.
Lingen, Grafsch. T.-S. 40 Fig. 5.
Lingenau 25/26 E i.
Lingenfeld 25/26 C/D g.
Lingfield 59/60 H g.
Lingga, Ortsch. 111/112 D f.
Lingga, Insel 111/112 D e/f.
Ling-Ho, Fl. 105/106 E f.
Lingolsheim T.-S. 26 Fig. 8.
Lingolsheimer Buckel T.-S. 26 Fig. 8.
Ling-Pei-Ting 107/108 I c.
Lingsugur 107/108 D e.
Linguaglossa 81/82 L l.
Linguetta (Glossa), Kap- 83/84 D c.
Linhares 147/148 J h.
Linichen, Gross- 37/38 K bis L c.
Linien gleichen Küstenabstandes T.-S. 5 Fig. 4.
Linien gleichen Küstenabstandes in Europa von 200 zu 200 km (Karte) T.-S. 11 Fig. 1.
Linien gleicher Reisedauer (Isochronen) T.-S. 10 Fig. 4.
Linien gleicher jährlicher Wärmeschwankung für Europa T.-S. 13 Fig. 5.
Liniewo, Gross- 39/40 M b.
Linjanti 115/116 J g.
Lin-Jü 105/106 D f/g.
Lin-Kao 103/104 I g.
Linkenheim 25/26 D g.
Lin-Kiang-Fu 105/106 B l/m.
Linkinghorne 59/60 D h.
Linköping 15/16 F b.
Linlithgow, Ortsch. 57/58 H f.
Linlithgow, Grafsch. 59 bis 60 D/E c (Nebenkarte).
Linn 29/30 B e.
Linnet, Wester- 35/36 D a (Nebenkarte).
Linney Head 57/58 F j.
Lin-Ngan-Fu 103/104 H g.
Linnhe, Loch- 57/58 F e.
Linnich 29/30 A f.
Linosa, Insel 77/78 D g.
Linschoten-Inseln 105 bis 106 I k/l.
Linschoten-Strasse 105 bis 106 L j.
Linsdorf 45/46 F a.
Linselles T.-S. 68 Fig. 8.
Linswege 35/36 C c.
Linth-Thal 51/52 H c/d.
Linththal, Ortsch. 51/52 H d.
Linton (Grafsch. Cambridge) 59/60 H f.
Linton (Grafsch. Devon) 59/60 D g.
Linton (Nordamerika) 137/138 H f.
Linton (Grafsch. Peebles) 59/60 E c (Nebenkarte).
Lintorf T.-S. 30 Fig. 9.
Lintrathen 59/60 E b (Nebenkarte).
Lintrup 35/36 D a (Nebenkarte).
Lin-Tschang-Hien 105 bis 106 B h.
Linum 37/38 H d.
Linxe 69/70 E i.
Linyanti 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Linz (Baden) 25/26 D i.
Linz (a. d. Donau) 45/46 C c.
Linz (a. Rh.) 29/30 B/C f.
Lion, Golfe du- 75/76 O/P a/b.
Lion, Port- 135/136 I d/e.
Lion, Sea-, Inseln 149 bis 150 F o.
Lion d'Angers, Le- 65/66 E e.
Lions Head (Löwenkopf, Bg. bei Kapstadt) T.-S. 122 Fig. 6.
Lion's Head, Bg. (Nordamerika) 133/134 B c.

Liopesi 85/86 E d.
Lioran, Col du- 71/72 I g.
Lioto,Pa- 41/42 (Ost-Afrika) C c/d.
Lipa 41/42 (Kamerun) C c.
Lipa (Kroatien) 47/48 G d.
Lipa, Fl. 49/50 L a.
Lipa, Guita-, Fl. 49/50 L b.
Lipa, Zlota-, Fl. 49/50 L b.
Liparaeae Insulae T.-S. 78 Fig. 5.
Lipari, Insel 77/78 E e.
Liparische Inseln 77/78 E e.
Lipau 45/46 G c.
Lipe 33/34 M e.
Lipeck 15/16 H b.
Lipeck 87/88 E d.
Lipez, Cordillera de- 149 bis 150 E i.
Lipez, Pico von- 143/144 E/F f.
Lipica 47/48 F d/e.
Lipie (Gouv. Petrikau) 33/34 N e/f.
Lipie (Rumänien) 83/84 H a.
Lipine 33/34 N f.
Li-Ping-Fu 103/104 I f.
Lipini, Monti- 73/74 F c.
Lipinsken 39/40 Q c.
Lipizza 47/48 E d.
Lipkany 89/90 G f.
Lipke, Alt- 37/48 K d.
Lipni 47/48 F/G d.
Lipnica 37/38 L d.
Lipnicza, Alt- 49/50 G b.
Lipnik 49/50 F b.
Lipniki 39/40 Q c.
Lipnitz 45/46 D/E b.
Lipno 87/88 A d.
Lipolz 45/46 D/E b.
Lipostey T.-S. 69 Fig. 1.
Lipovaja Dolina 89/90 J e.
Lipovec 89/90 H f.
Lipowiec 39/40 O c.
Lipowitz 39/40 P c.
Lippa 49/50 H e.
Lippborg 29/30 C e.
Lippe, Fl. 29/30 B e.
Lippe, Fürstentum 23/24 D b/c.
Lippehne 37/38 J c/d.
Lipper Kanal 29/30 D e.
Lipperode 29/30 C/D e.
Lippertsreuthe 51/52 H bis I b.
Lippink 39/40 N c.
Lippinken 39/40 N/O c.
Lippoldsberg 29/30 E e.
Lippramsdorf 29/30 B e.
Lippscher Wald 29/30 D e.
Lippspringe 29/30 D e.
Lippstadt 29/30 C/D e.
Lippusch 39/40 M b.
Lipsos, Insel 85/86 H d.
Liptau, Komitat 49/50 F/G b/c.
Liptau-Gebirge 13/14 F c.
Lipthal 45/46 G b.
Liptingen 25/26 D i.
Liptó-Szent Miklos 49/50 G b.
Liptó Ugvár T.-S. 49 Fig. 2.
Liptrap, Cape- 123/124 H g.
Liri (Garigliano), Fl. 77 bis 78 D d.
Liria 75/76 K e.
Liro, Fl. 51/52 H/I e.
Lisa, Neu- 45/46 C a.
Lisac, Bg. 49/50 I g.
Lisaine, Fl. (zum Doubs) 25/26 B i.
Lisak, Bg. 49/50 K c.
Lisan-el-Kahbe 99/100 E c.
Lisburn 57/58 E g.
Lisburne, Cape- 129/130, 131/132 B b.
Liscanor Bay 57/58 B i.
Liscard 59/60 E e.
Lischan 45/46 C a.
Lischan, Piz- 51/52 K d.
Lischau 45/46 D b/c.
Lischkowo 33/34 M d.
Lischna 27/28 I g.
Liscia, Fl. 81/82 F h.
Lisdorf 25/26 B g.
Lisieux 65/66 F c.
Lisignano 47/48 E e.
Liska, Kirch- 39/40 P b.
Liskeard 57/58 G k.
Lisken 39/40 Q b.
Lisko 49/50 I/J b.
Lisków 33/34 M/N e.
L'Isle (Dep. Vaucluse) 71/72 K i.
L'Isle, Fl. 69/70 G g.
L'Isle-Adam 65/66 H c.
Lisle-d'Albi 69/70 H i.
L'Isle-en-Dodon 69/70 G i.
L'Isle-Jourdain (Dep. Gers) 69/70 G i.
L'Isle-Jourdain (Dep. Vienne) 69/70 G f.
L'Isle-sur-le-Doubs 67 bis 68 M e.
L'Isle-sur-Serein 67/68 J e.
L'Islet 135/136 L a.
Lismore (Australien) 125 bis 126 J e.
Lismore (England) 57/58 C i.
Lismore, Insel 59/60 C b (Nebenkarte).
Lišnevka 89/90 F e.
Lisoka T.-S. 41 Fig. 4.
Lispitz 45/46 E b/c.
Lissa (Posen) 33/34 L e.
Lissa (Lisza, Ungarn) 45 bis 46 G b.
Lissa, Insel und Stadt 79 bis 80 M f.
Lissa, Deutsch- 33/34 L e.
Lissabon 75/76 B f.
Lissabon und die Mündung des Tejo T.-S. 75 Fig. 1.
Lissberg 29/30 D f.
Lissek 45/46 G/H a.
Lissendorf T.-S. 29 Fig. 3.
Lisseweghe 53/54 A c.
Lissewo 39/40 N c.
Lissitz 45/46 F b.
Lissó 45/46 H c.
Lissunga 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Lisswarthe 45/46 H a.
Lisswarthe, Fl. 33/34 N f.
List (bei Hannover) 35 bis 36 E d.
List (auf Sylt) 35/36 D a (Nebenkarte).
List, Hohe-, Bg. 25/26 C g.
Lista 85/86 B b.
Lister Tief 35/36 D a (Nebenkarte).
Lister und Mandal, Amt 55/56 G/H j.
Listino, Monte- 47/48 B c/d.
Listowel 57/58 B i.
Listveničnoje (Listwenitschoje) 97/98 M d.
Lisza (Lissa) 45/46 G b.
Liszki 49/50 G a.
Liszwarta, Fl. 17/18 I c.
Lit, Etang de- 69/70 E h.
Litang 109/110 C b.
Litani, Nahr el- 99/100 F e.
Litauen im 13. Jahrhundert T.-S. 88 Fig. 7.
Litauer, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 3.
Litava, Ortsch. 45/46 H c.
Litava, Fl. 45/46 H c.
Litchfield 135/136 G a.
Liteni 49/50 N d.
Litentschitz 45/46 E/F b.
Lith 119/120 O e.
Lithada 85/86 D c.
Litham 57/58 H h.
Lithari, Kap- 85/86 F c.
Lithi (auf Chios) 85/86 G c.
Lithinos, Kap 85/86 F g.
Litin 87/88 C e.
Litsch, Ober- 45/46 G b.
Li-Tschang-Schan (Elliot-Inseln) 105/106 F g.
Litschau 45/46 D c.
Litsche 119/120 O h.
Litschik Su 99/100 H/I b.
Litschkau 31/32 I f.
Li-Tschou 103/104 I f.
Li-Tsin-Hien 105/106 C bis D h.
Littai 47/48 F c.
Littau (Mähren) 45/46 F b.
Littau (Schweiz) 51/52 F c.
Littauen, Landsch. 13/14 F/G b.
Littawa, Fl. 45/46 F b.
Littel 35/36 C c.
Litten 45/46 C b.
Littermont, Bg. 25/26 B g.
Littfeld 29/30 C e/f.
Littgen, Gross- 29/30 B f/g.
Lititz 45/46 B/C b.
Little Bahama-Bank 141 bis 142 F/G b.
Little and Great Barrier Islands 125/126 M j.
Little Bassas, Insel 107 bis 108 E g.
Little Bray 59/60 B e.
Little Colorado, Fl. 135 bis 136 D c/d.
Little Cumbray, Bg. 59 bis 60 C c (Nebenkarte).
Little Egg Harbor 137 bis 138 I g.
Little Falls (Minnesota) 137/138 E e.
Little Falls (New York) 137/138 I f.
Little Hachet Lake 133 bis 134 H c.
Little Hampton 59/60 H h.
Little Kanawha River 137/138 H g.
Little Lake 133/134 E/F b.
Little Minch, Canal 57/58 D/E d.
Little Missouri River 135 bis 136 E a.
Littleport 59/60 H/I f.
Little Red River (Athabaska) 133/134 F/G c.
Little Red River (Arkansas) 137/138 F g.
Little Rock 131/132 I e.
Little Sioux River 135 bis 136 G b.
Little Wabash River 137 bis 138 F g.
Little Whale River (Petite Rivière des Baleines) 133/134 N c.
Littmitz T.-S. 45 Fig. 5.
Littschen 39/40 N c.
Litzelsdorf 47/48 G b.
Liu-Tschou-Fu 109/110 E b.
Livadia 89/90 J h.
Livadostro, Busen von- 85/86 D c.
Livanataes 85/86 D c.
Livarot 65/66 F c/d.
Livazény 49/50 K f.
Livensk 89/90 L e.
Livenza, Fl. 47/48 D d.
Live Oak 137/138 G h.
Liverdun 25/26 A h.
Livermore T.-S. 138 Fig. 4.
Livernon 69/70 H h.
Liverpool (England) 57 bis 58 H h.
Liverpool (Neu-Schottland) 133/134 P f.
Liverpool, Übersichtsplan von- T.-S. 59 Fig. 1.
Liverpool Bay (England) 59/60 E e.
Liverpool-Busen (Kanada) 133/134 C a.
Liverpool Plains, Distrikt 125/126 I f.
Liverpool Range 123/124 I f.
Liverpool River 123/124 F b.
Livigno 47/48 A c.
Livina, Fl. 45/46 G c.
Livingston (Mittelamerika) T.-S. 140 Fig. 8.
Livingstone 141/142 A h.
Livingstone, Fort- T.-S. 137 Fig. 2.
Livingstone-Kette (Jomalema-Gebirge) 121 bis 122 N k/l.
Livingstonia 121/122 N l.
Livische Aa, Fl. 89/90 F b.
Livland, Gouvernement 87/88 B c.
Livno 83/84 C b.
Livny 87/88 E d.
Livö, Insel 55/56 B c.
Livorno (Piemont) 71/72 N g.
Livorno (Toskana) 77/78 B/C c.
Livrade, Sainte- 69/70 G h.
Livradois, Landstrich 71 bis 72 J g.
Livradois, Monts du- 71 bis 72 J g.
Livron 71/72 K h.
Livry T.-S. 67 Fig. 4.
Liwies, Fl. 17/18 J b.
Liwin, Ganale-, Fl. 119 bis 120 O i.
Liwin-Ebene 121/122 O i.
Lixheim 25/26 B h.
Lixuvi 85/86 B c.
Lizard, Cape- 59/60 C h.
Lizard Head 57/58 F l.
Lizier, Saint- 69/70 G i/j.
Lizy-sur-Ourcy 67/68 I c/d.
Ljachowsche Inseln 97/98 P b.
Ljale 39/40 R a.
Ljamin, Fl. 97/98 I c.
Ljena, Fl. 97/98 M/O b/d.
Ljena-Mündungen 97/98 O b.
Ljetnickoje 95/96 D a/b.
Ljetniki 39/40 R c.
Ljetnjaja Nižnjaja, Fl. 97/98 K c.
Ljetnjaja Verchnaja, Fl. 97/98 L c.
Ljig, Fl. 49/50 G g.
Ljubar 89/90 G f.
Ljubešev 89/90 F e.
Ljubiči 89/90 M c.
Ljubim 87/88 E c.
Ljubinje 83/84 C b.
Ljuboml 89/90 E e.
Ljubovija 49/50 F/G g.
Ljubuša 89/90 L d.
Ljudinovo 89/90 K d.
Ljuein 87/88 C c.
Ljumi, Fl. 83/84 D/E c.
Ljunge 55/56 E d.
Ljusne Elf 55/56 I i.
Ljutenka 89/90 J e.
Llachow-Inseln 9/10 B bis C a.
Lładoródz 33/34 N d.
Llaimas, Volcan de- 149 bis 150 D l.
Llallanquen T.-S. 145 Fig. 2.
Llanaybie 59/60 D g.
Llanbadarnfawr 59/60 D f.
Llanberis 59/60 D e.
Llanboidy 59/60 D g.
Llancagna, Pico- 147/148 D g/h.
Llandaff 57/58 H j.
Llandigai 59/60 D f/g.
Llandilofawr 59/60 D g.
Llandover 57/58 G i/j.
Llandrindod 59/60 E f.
Llandudno 59/60 D e.
Llandyssil 59/60 D f.
Llanelly (Grafsch. Glamorgan) 57/58 H j.
Llanelly (Grafsch. Pembroke) 57/58 G j.
Llanengan 59/60 D f.
Llanes 75/76 F a.
Llanfair 57/58 H i.
Llanfarnam 59/60 E g.
Llanfihangel (Grafsch. Merioneth) 59/60 D f.
Llanfihangel am Teifi River 59/60 D f/g.
Llanfyllin 59/60 E f.
Llangadock 59/60 D g.
Llangammarch 59/60 E f.
Llangefni 59/60 D e.
Llangeinor 59/60 E g.
Llangollen 57/58 H i.
Llanidloes 59/60 E f.
Llanllechid 59/60 D d.
Llanllwchaiarn (Grafsch. Cardigan) 59/60 D f.
Llanllwchaiarn (Grafsch. Montgomery) 59/60 E f.
Llano, Ortsch. 135/136 F d.
Llano, Rio- 135/136 F d.
Llano de los Cristianos 139/140 G c.
Llano Estacado 129/130 H e.
Llanos 145/146 E c.
Llanos de Apolobamba 143/144 E e.
Llanos de Chiquitos 147 bis 148 F h.
Llanos de Guarayos 143 bis 144 F e.
Llanos del Urgel 75/76 L c.
Llanos de Manzo 143/144 F f.
Llanos de Mojos 143/144 F e.
Llanos des Amazonenstromes 143/144 E/F c/d.
Llanos des Orinoko 143 bis 144 E/F c.
Llanquihue, Provinz 149 bis 150 C/D m.
Llanquihue, Laguna de- 149/150 C/D m.
Llanquihue, Volcan- 149 bis 150 D m.
Llanrhaiadr 59/60 E f.
Llanrhaiadr-yn Mochnant 57/58 H i.
Llanrhidian 59/60 D g.
Llanrhystyd 59/60 D f.
Llanrwst 57/58 G h.
Llansá 71/72 I j.
Llantrisaint 57/58 H j.
Llanuras de Diana 149 bis 150 D o.
Llanwynno 59/60 E g.
Llawllech, Bg. 59/60 D f.
Llera, Ortsch. 139/140 J f.
Llera, Fl. 71/72 I j.
Llerena 75/76 E f.
Llers 71/72 I j.
Llica 149/150 D h/i.
Llivia 69/70 H j.
Llobregat, Fl. 75/76 M c.
Llobregat, San Feliu de- 75/76 M c.
Llovena, Punta- 129/130, 131/132 J h.
Lloyd-Busen 123/124 H b.
Lluchmayor 75/76 N e.
Llullaillaco, Vulkan 143 bis 144 E/F f.
Llwchwr (Loughar) 59/60 D g.
Llyn, Craig y- 59/60 D bis E g.
Lnianno 39/40 M/N c.
Lnja, Fl. 97/98 Q c/d.
Lo, Kam- 111/112 D/E b.
Lô, Saint- 65/66 E c.
Loa, Manna-, Bg. T.-S. 128 Fig. 5.
Loa, Rio- 149/150 D i.
Loanda, Portug. Kolonie 121/122 J k.
Loanda, San Paolo de- 121/122 J k.
Loango 121/122 I j.
Loangwa, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Loano 79/80 E e.
Loarre 69/70 E/F j.
Loba 141/142 H k.
Lobai, Fl. T.-S. 121 Fig. 2.
Lobale, Volkstamm 121 bis 122 K l.
Lobatera 141/142 I l.
Löbau (Sachsen) 31/32 J e.
Löbau (Westpreussen) 39/40 O c.
Lobberich 29/30 A/B e.
Lobeda 31/32 G f.
Löbejün 31/32 G e.
Lobemba, Landschaft 121 bis 122 M l.
Lobendau 45/46 C/D a.
Löbenich 29/30 A/B e.
Lobenstein (Österreich.-Schlesien) 45/46 G a.
Lobenstein (Vogtland) 31/32 G f.
Lobetobi, Bg. 111/112 H g.
Lobisa, Landschaft 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Lobitz, Alt- 37/38 K c.
Löblau 39/40 N b.
Lobmachtersen 35/36 F d.
Lobnig 33/34 M g.
Löbnitz (Kr. Delitzsch) 31/32 H e.
Löbnitz (Vorpommern) 37/38 H b.
Löbnitz, Alt- 31/32 G e.
Lob Nor 103/104 E d.
Lobodno 33/34 N f.
Lobor 47/48 G c.
Lobos 149/150 F l.
Lobos, Cabo- 139/140 C c.
Lobos, Mesa de los- 135 bis 136 D/E c.
Lobosch-Berg T.-S. 45 Fig. 2.
Lobos de Afuera, Insel 147/148 B f.
Lobos de Sierra, Insel 147/148 B f.
Lobos-Inseln 143/144 D d.
Lobositz 45/46 C a.
Loboy, Forte- 149/150 F k.
Lobsens 37/38 L/M c.
Lobsonka, Fl. 37/38 L/M c.
Lobstädt 31/32 G/H e.
Löbtau 31/32 I e/f.
Lobudzice 33/34 N e.
Loburg 31/32 G d.
Loc, Fl. 65/66 C e.
Locano 79/80 E d.
Locarno 51/52 G e.
Locate 71/72 O g.
Locatello 51/52 I f.
Lochaber, Landschaft 59 bis 60 C b (Nebenkarte).
Loch Alsh 57/58 F d.
Loch Andail 57/58 E f.
Lochan Point 59/60 C c.
Loch Arkaig 59/60 C a/b (Nebenkarte).
Lochau 47/48 A b.
Loch Avich 59/60 C b (Nebenkarte).
Loch Awe 57/58 F e.
Loch Ba 59/60 B b (Nebenkarte).
Loch Broom 57/58 F d.
Loch Buy 59/60 B b (Nebenkarte).
Loch Carron 57/58 E d.
Loch Cluany 59/60 C a (Nebenkarte).
Loch Creran 59/60 C b (Nebenkarte).
Loch Doon 59/60 D c.
Loch Duntelchak 59/60 D a (Nebenkarte).
Loch Earn 59/60 D b (Nebenkarte).
Loch Eck 59/60 C b (Nebenkarte).
Loch Eil 59/60 C b (Nebenkarte).
Loch Eishart 59/60 B a (Nebenkarte).
Lochem 53/54 E b.
Lochen 27/28 H h.
Loch Eriboll 57/58 F/G c.
Loch Ericht 57/58 G e.
Loches 65/66 G e.
Loch Etive 59/60 C b (Nebenkarte).
Loch Ewe 57/58 E/F d.
Loch Fannick 57/58 F d.
Loch Fyne 57/58 F e.
Loch Fyne, Upper- 59/60 C b (Nebenkarte).
Loch Gare 59/60 C b/c (Nebenkarte).
Loch Garry 59/60 C a (Nebenkarte).
Loch Gilp 59/60 C b/c (Nebenkarte).
Lochgilphead 59/60 C b/c (Nebenkarte).
Loch Goil 59/60 C b (Nebenkarte).
Lochhausen 27/28 F/G h.
Loch Hourn 57/58 F d.
Loch Juchard 57/58 F c.
Loch Katrine 57/58 G e.
Loch Kenn 59/60 D c/d.
Loch Killisport 59/60 C c (Nebenkarte).
Loch Kintray 59/60 B b (Nebenkarte).
Loch Laggan 59/60 D b (Nebenkarte).
Loch Leven 59/60 E b (Nebenkarte).
Loch Levin 57/58 F e.
Loch Linnhe 57/58 F e.
Loch Lochy 59/60 C a/b (Nebenkarte).
Loch Lomond 57/58 F/G e.
Loch Long 59/60 C b/c (Nebenkarte).
Loch Lugdan 59/60 C/D b (Nebenkarte).
Loch Lyon 59/60 D b (Nebenkarte).
Lochmaben 59/60 E c.
Loch Maree 57/58 F d.
Loch Moror 57/58 E e.
Loch na Keal 59/60 B b (Nebenkarte).
Loch na Nuagh 59/60 B b (Nebenkarte).
Loch Naver 57/58 G c.
Loch Nell 59/60 C b (Nebenkarte).
Loch Ness 57/58 G d.
Loch Nevis 57/58 F d/e.
Lochognite 117/118 F h.
Loch Oich 59/60 C/D a (Nebenkarte).
Lochoni, Bg. 95/96 E c.
Lochowitz 45/46 C b.
Loch Quoich 59/60 C a (Nebenkarte).
Loch Rannoch 57/58 G e.
Loch Ridun 59/60 C b/c (Nebenkarte).
Loch Ril 59/60 C b (Nebenkarte).
Loch Ruthwen 59/60 D a (Nebenkarte).
Loch Ryan 57/58 F f/g.
Loch Scridain 59/60 B b (Nebenkarte).
Loch Shiel 59/60 C b (Nebenkarte).
Loch Shin 57/58 G c.
Loch Shuna 59/60 C b (Nebenkarte).
Loch Snizort 57/58 E d.
Lochstädt T.-S. 40 Fig. 6.
Loch Stenness 57/58.
Loch Strivan 59/60 C c (Nebenkarte).
Loch Sunart 57/58 E e.
Loch Swen 59/60 C b/c (Nebenkarte).
Loch Tallay 59/60 C b (Nebenkarte).
Loch Tarbert 59/60 C c (Nebenkarte).
Loch Tay 57/58 G/H e.
Loch Torridon 57/58 E bis F d.
Loch Treig 59/60 C b (Nebenkarte).
Loch Tummel 59/60 D b (Nebenkarte).
Lochvica 87/88 D d.
Loch Voil 59/60 D b (Nebenkarte).
Lochwitz T.-S. 33 Fig. 5.
Lochy, Loch- 59/60 C a/b (Nebenkarte).
Lochy River 59/60 C b (Nebenkarte).
Ločike, Bg. 83/84 C b.
Locken 39/40 O c.
Lockerby 57/58 H f.
Lockhaven (Pennsylvanien) 135/136 J/K b.
Löcknitz, Ortsch. 37/38 I/J c.
Locknitz, Fl. 35/36 G c.
Lockport (New York) 135 bis 136 J b.
Lockstedt (Kr. Itzehoe) 35/36 E b/c.
Lockstedt (Kr. Pinneberg) 35/36 E c.
Lockstedter Lager 35/36 E c.
Lockwasser, Fl. T.-S. 33 Fig. 2.
Lockweiler 25/26 B g.
Lockwitz T.-S. 33 Fig. 2.
Lockyer Range 123/124 B d.
Locle, Le- 51/52 C c.
Locmarin T.-S. 65 Fig. 3.
Locminé 65/66 C e.
Locri 77/78 E e.
Locris, griechische Kolonie T.-S. 74 Fig 8.
Löcse (Leutschau) 49/50 H b/c.
Locusteni 49/50 K g/h.
Locust River 137/138 E f/g.
Loddon 59/60 J f.
Loddon, Distrikt 125/126 H g.
Loddon River 125/126 H g.
Lodejnoje Pole 87/88 D b.
Lodenau 31/32 J e.
Lodenitz 45/46 C a/b.
Löderburg 31/32 G e.
Lodersleben 31/32 G e.
Lodève 71/72 I/J i.
Lodge, Deer- 133/134 F bis G e.
Lodge Pole River 135 bis 136 E/F b.
Lodhran 101/102 G d.
Lodi 79/80 G d.
Lodosa 69/70 D j.
Lods 67/68 L e/f.
Lodygowice 45/46 G b.
Lodz 87/88 A d.
Loèche (Lenk) 71/72 N f.
Loenen 35/36 A d.
Loenge, Fl. 121/122 L l.
Loengwe, Fl. 121/122 K m.
Löf T.-S. 29 Fig. 4.
Lofer 47/48 D b.
Loferer Steinberge 27/28 H i.
Löffelbach 47/48 G b.
Löffingen 25/26 C/D i.
Löffler-Spitze 47/48 C b/c.
Lofley, Kap- 97/98 G a.
Lofoten, Inselgruppe 55 bis 56 H/I h.
Lofthouse 59/60 G d.
Lo-Fu, Geb. 103/104 J g.
Loga 35/36 C c.
Logan 135/136 D b.
Logan, Mount- 133/134 C b.
Logan, Port- 59/60 C d.
Logansport (Indiana) 135 bis 136 I b.
Logansport (Texas) 137 bis 138 E h.
Logar, Fl. (Afghanistan) 101/102 G c.
Logar, Fl. 55/56 (Island).
Logaru, See 85/86 B b/c.
Loge 35/36 D d.
Logelbach 25/26 B/C h.
Loges, Les- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Loges-en-Josas, Les- 69 bis 70 (Nebenkarte: Paris).
Logh 119/120 O/P i.
Logišin 89/90 F/G d.
Logone, Fl. 117/118 J h.
Logone, Karnak- 117/118 J g.
Logroño, Ortsch. 75/76 I b.
Logroño, Provinz 69/70 D j.
Lögstör 55/56 B b/c.
Lögstör Bredning, Teil des Liimfjord 55/56 B c.
Logtak-See 107/108 H d.
Loh, Ortsch. 103/104 D f.
Lohardaga 107/108 F d.
Lohberg 27/28 H g.
Lohe, Ortsch. 35/36 D d.
Lohe, Fl. 33/34 L e f.
Lohe, Grosse-, Fl. 33/34 L f.
Lohe, Kleine-, Fl. 33/34 L f.
Loheijah 119/120 P f.
Lohit, Fl. 107/108 H c.
Lohkirchen 27/28 H h.
Löhlbach 29/30 D e.
Lohm 37/38 G/H d.
Lohma, Ober- 27/28 H f.
Lohme 37/38 I b.
Lohmen 31/32 I e/f.
Lohnau 37/38 M f.
Löhnberg 29/30 C f.
Lohne (Kr. Lingen) 35 bis 36 B d.
Lohne (Oldenburg) 35/36 C d.
Löhne 35/36 D d.
Lo-Ho, Fl. 103/104 I d/e.
Lohowitz, Gross- 27/28 I g.
Lohr (Bayern) 25/26 E f/g.
Lohr (Lothringen) 25 bis 26 B h.
Lohr, Fl. 29/30 E f/g.
Lohr, Hohe-, Bg. 29/30 D e.
Lohra (Kr. Marburg) 29 bis 30 D f.
Lohrhaupten 29/30 E f.
Lohsa 31/32 I/J e.
Löhsten 31/32 H e.
Lo-Hui 103/104 I g.
Loi, Pu-, Bg. 109/110 D b.
Loi Aipong, Bg. 109/110 C b.
Loibiskogl, Bg. 27/28 F i.
Loibl-Pass 47/48 E c.
Loigny (nördlich von Orleans) 67/68 H d.
Loika (Rubi), Fl. T.-S. 121 Fig. 2.
Loi Lin, Bg. 109/110 C b.
Loing, Fl. 67/68 I d/e.
Loir, Fl. 65/66 F/G d/e.
Loire, Fl. 65/66 E e.
Loire, Departement 63/64 J g.
Loire, Val de-, Landstrich 61/62 H e.
Loire-Gebiet 61/62 (Nebenkarte rechts oben).
Loire-Inférieure, Departement 63/64 D/E e.
Loiret, Fl. 65/66 H e.
Loiret, Departement 63 bis 64 H/I d/e.
Loir-et-Cher, Departement 63/64 G/H e.
Loirette, La Côte- T.-S. 72 Fig. 8.
Loiron 65/66 E d.
Loisach, Fl. 27/28 F/G i.
Loisach, Fl. T.-S. 27 Fig. 1.
Loisach-Kanal T.-S. 27 Fig. 1.
Loi-Saing, Bg. 111/112 B/C a.
Loisbach, Fl. 27/28 H g.
Loison, Fl. 67/68 K/L c.
Loit, Halbinsel 35/36 E a (Nebenkarte).
Loitkirkeby 35/36 E a (Nebenkarte).
Loitsch, Ober- 47/48 E d.
Loitsch, Unter- 47/48 E d.
Loitz 37/38 H b/c.
Loitzendorf 27/28 H g.
Loja (Ecuador) 145/146 D d.
Loja (Spanien) 75/76 G g.
Loja, Provinz 147/148 B c.
Lojano 79/80 H/I e.
Lojen 47/48 C c.
Lojev 89/90 I e.
Lojo-See 89/90 E a.
Lök, Garam- 45/46 H c.
Loke 47/48 F c.
Lokenhaus 79/80 M/N b.
Lokeren 53/54 B c.
Lokinga-Gebirge 113/114 J g.
Lökken 55/56 C b.
Lokko, Port- 117/118 D bis E h.
Lokkum 35/36 D d.
Loko 117/118 I h.
Lokodja 117/118 H h.
Loksa, Fl. 89/90 F a.
Loktevskij 97/98 J d.
Lokundje, Fl. 41/42 (Kamerun) B c.
Lokve 47/48 F d.
Lolland (Laaland), Insel 55/56 D/E e.
Lollar 29/30 D f.
Lölling 47/48 F c.
Lolo, Lago- T.-S. 149 Fig. 6.
Lolo, Volkstamm 103/104 H f.
Lolodorf 41/42 (Kamerun) B c.
Lolworth River 125/126 H c/d.
Lom, Fl. 41/42 (Kamerun) B b.
Lom, Fl. (Balkanhalbinsel) 83/84 F b.
Lom, Gorni- 83/84 F b.
Loma, La- 139/140 G e.
Loma, Punta- 139/140 A a.
Loma, Viti-, Inselgruppe 125/126 B o.
Loma-Gebirge 113/114 F e.
Lomagne. Landsch. 69/70 G i.
Lomalta T.-S. 141 Fig. 1.
Lomani, Fl. 121/122 L k.
Lo Mantang 107/108 F c.
Lomanu (Boloko), Fl. 121 bis 122 L j.
Lombardei, Landsch. 77 bis 78 B/C b.
Lombardische Tiefebene 11/12 E c.
Lombardisch-Venezianische Tiefebene 13/14 E c.
Lombe 121/122 J k.
Lombez 69/70 G i.
Lomblen, Insel 111/112 H g.
Lombok, Insel 111/112 F g.
Lombok, Strasse von- 111/112 F g.
Lome 41/42 (Togo).
Lomellina, Landsch. 77 bis 78 B b.
Lomello 71/72 O g.
Lomitz 35/36 G d.
Lomm 29/30 A e.
Lommatzsch 31/32 H/I e.
Lomme T.-S. 68 Fig. 8.
Lommersum 29/30 B f.
Lommersweiler 29/30 A f.
Lomna, Fl. 45/46 H b.
Lomnica, Ortsch. 47/48 G d.
Lomnica, Fl. (zum Dniester) 49/50 K/L b/c.
Lomnitz (Kr. Hirschberg in Schlesien) T.-S. 34 Fig. 7.
Lomnitz (Mähren) 45/46 F b.
Lomnitz (Posen) 37/38 K d.
Lomnitz (Kr. Rosenberg in Schlesien) 33/34 N f.
Lomnitz (Bezirkshauptmannsch. Semil) 45/46 D/E a.
Lomnitz (Bezirkshauptmannsch. Wittingau) 45/46 D b.
Lomnitz, Fl. (zum Bober) 45/46 E a.
Lomnitz, Alt- 33/34 L f.
Lomnitz, G.- T.-S. 49 Fig 2.
Lomnitzer Spitze, Bg. T.-S. 49 Fig. 2.
Lomond, Ben- (Australien) 123/124 I e/f.
Lomond, Ben- (England) 57/58 G e.
Lomond, Loch- 57/58 F bis G c.
Lomond, West- und Ost-, Bge. T.-S. 57 Fig. 3.
Lomont, Mont- 67/68 M e.
Lomov, Než- 87/88 F d.
Lom Palanka 83/84 F b.
Lompret T.-S. 68 Fig. 8.
Lomwe, Volkstamm 121 bis 122 N/O l.
Lomža, Ortsch. 87/88 A d.
Lomža, Gouvernement 89/90 D/E d.
Lóna, Fl. 49/50 K d/e.
Lona, Pola de- 75/76 E a.
Lonato 79/80 H d.
Lönborg 55/56 B d.
Lonca (Londjá), Fl. 49 bis 50 E f.
Londinières 65/66 H c.
Londjá (Lonca), Fl. 49 bis 50 E f.
London (England) 57/58 K j.
London (Kentucky) 129 bis 130, 131/132 J e.
London, Wachstum von- T.-S. 60 Fig. 6.
London und Umgebung, Übersichtsplan von- T.-S, 59 Fig. 5.
London, East- 121/122 M p.
London, Neu- 135/136 L b.
Londonderry 57/58 D f/g.
Londonderry, Cape- 123 bis 124 D b.
Londonderry, Grafschaft 59/60 A c/d.
Londonderry-Inseln 143 bis 144 E i.
Lone, Fl. 25/26 E h.
Lonely Lake 129/130, 131 bis 132 I c.
Long 39/40 M c.
Long, Loch- 59/60 C b/c (Nebenkarte).
Long, Pic- 69/70 F j.
Long, Vinh- 111/112 D c.
Longa, Rio- 147/148 J e/f.
Lo-Ngan-Hien 105/106 D h.

Longarone 77/78 C/D a.
Long Bay 135/136 J d.
Longchamps 25/26 A f.
Long Creek 135/136 E a.
Long Eaton 59/60 G f.
Longeau 67/68 K/L e.
Longemer, Lac de- 25/26 B h.
Longemerer See 51/52 D a.
Longerich 29/30 B e/f.
Longet, Col de- 71/72 M h.
Longeville T.-S. 25 Fig. 1.
Longford 57/58 C h.
Longforgan 59/60 E b (Nebenkarte).
Long-Insel 41/42 (Südwest-Afrika) A/B c.
Long-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Long Island (Neu-Seeland) 125/126 K/L l.
Long Island (bei New York) 137/138 I/J f.
Long Island (Queensland) 125/126 I d.
Long Island (Texas) 135 bis 136 G e.
Long Island (Westindien) 129/130 K f.
Long Island Bay 57/58 B j.
Long Island City T.-S. 136 Fig. 6.
Long Island Sound 135 bis 136 K/L b.
Longjumeau 65/66 H/I d.
Long Key 141/142 E c.
Long-Kong 109/110 E d.
Long Lake 135/136 I a.
Long Melford 59/60 I f.
Long Mountain 59/60 E f.
Longnor 59/60 F e.
Longny 65/66 G d.
Longone, Porto- 77/78 C c.
Longos, Halbinsel 85/86 E a/b.
Long Peak 129/130 H d.
Long-Po 109/110 D b.
Long Point 137/138 H f.
Longreach 123/124 H d.
Longsa 109/110 B a.
Long Stratton 59/60 I f.
Longtown 59/60 E c/d.
Longué 65/66 F e.
Longueuil T.-S. 134 Fig. 5.
Longueville (Dep. Seine-Inférieure) 65/66 G c.
Longuion 67/68 L c.
Long Valley Range 137 bis 138 C b/c.
Longwood 59/60 A e.
Longworth River 59/60 H e.
Longwy 67/68 L c.
Longxuyen T.-S. 109 Fig. 3.
Lonigo 79/80 I d.
Löningen 35/36 C d.
Lonja, Fl. 49/50 C/D e/f.
Lonkau 33/34 N g.
Lonkorsz 39/40 N/O c.
Lonneker 35/36 E d.
Lonnerstadt 27/28 F g.
Lonnewitz 31/32 H e.
Lonquimai, Volkan de- 149/150 D l.
Lonschnik 33/34 M f.
Lonsee 25/26 E h.
Lonsk 39/40 M c.
Lons-le-Saunier 67/68 L f.
Lonthal 25/26 E h.
Lonza, Fl. 51/52 E/F e.
Lonzyn 39/40 N c.
Loo, Het- 35/36 A d.
Loo, 't- 35/36 A e.
Looe 59/60 D h.
Looe, Port- 57/58 F k.
Lookout, Cape- (Hudsons Bay) 133/134 L c.
Lookout, Cape- (Nord-Carolina) 135/136 K d.
Lookout, Cape- (Oregon) 137/138 A a.
Lookout Mountains 137 bis 138 B c.
Lookyer Range 123/124 B d.
Loolee, Fl. 35/36 B d.
Loop Head 57/58 A i.
Loos 53/54 A d.
Loos T.-S. 68 Fig. 8.
Loosdorf (Niederösterreich) 45/46 E c.
Loosdorf (Sächsische Schweiz) T.-S. 33 Fig. 1.
Loose Howe, Bg. 59/60 G d.
Loparo 47/48 F e.
Lopatka, Kap- 97/98 R d.
Lopatyn 49/50 L a.
Lopau, Fl. 35/36 E c.
Lopburi 109/110 C d.
Loperhet T.-S. 65 Fig. 3.
Lopez, Lazaro- 141/142 F e.
Lopez, Cap- 121/122 I j.
Lopienno 33/34 M d.
Lo-Ping-Tschou 109/110 D a.
Lopori, Fl. T.-S. 121 Fig. 2.
Loppersum 35/36 B c.
Loppöhnen 39/40 O b.
Loquard 35/36 B c.
Lora 75/76 F g.
Lora, Fl. 101/102 F/G c.
Lora, La- 75/76 G b.
Lora Hamun, Salzsumpf 101/102 F d.
Loralai 101/102 G c.
Lorankwitz 33/34 L f.
Lorca 73/74 C d.
Lorch (am Rhein) 29/30 C f.
Lorch (Württemberg) 25 bis 26 E h.
Lörchingen 25/26 B h.
Lord Howe oder Ontong-Java-Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Lord Mulgrave- oder Mille-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Lordsburgh 139/140 E a.
Lorelei-Felsen T.-S. 29 Fig. 7.
Lorena T.-S. 149 Fig. 2.
Lorenz 39/40 M b.
Lorenz, Sankt- (Ostpreussen) 39/40 O b.
Lorenz, Sankt- (am Mondsee) T.-S. 47 Fig. 2.
Lorenz, Insel Sankt- 129 bis 130 A b.
Lorenz-Busen, Sankt- 129 bis 130 L d.
Lorenzdorf 33/34 J/K e.
Lorenzen 25/26 B h.
Lorenzen, Sankt- (a. d. Gail) 47/48 D c.
Lorenzen, Sankt- (bei Hermagor) 47/48 D/E c.
Lorenzen, Sankt- (bei Marburg) 47/48 G c.
Lorenzen, Sankt- (a. d. Mur) 47/48 F b.
Lorenzen, Sankt- (im Pusterthal) 47/48 C c.
Lorenzo, Borgo San- 79 bis 80 H/I e/f.
Lorenzo, Cabo San- 143 bis 144 D d.
Lorenzo, Pico de San- 75 bis 76 H b.
Lorenzo, San- (Argentinien) 149/150 F k.
Lorenzo, San- (bei Buje) 47/48 E d.
Lorenzo, San- (auf Corsica) 71/72 O j.
Lorenzo, San- (Honduras) 141/142 B i.
Lorenzo, San- (Kolumbien) 141/142 D k.
Lorenzo, San- (Mexiko) 139/140 G/H e.
Lorenzo, San- (Paraguay) 149/150 G j.
Lorenzo, San (bei Rovigno) 47/48 E d.
Lorenzo, San- (bei San Felipe in Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Lorenzo, San-, Bg. 73/74 B/C c.
Lorenzo, San-, Insel (Meerbusen von Kalifornien) 135/136 D e.
Lorenzo, San-, Insel (bei Callao) 147/148 B/C g.
Lorenzo Marquez 115/116 K h.
Lorenz-Strom, Sankt- 129 bis 130 K/L d.
Lorenzweiler 25/26 A g.
Loreo 47/48 C d.
Loreto (Prov. Ancona) 77/78 D c.
Loreto (Argentinien) 149 bis 150 E j.
Loreto (Prov. Teramo) 77 bis 78 D c.
Loreto (Niederkalifornien) 135/136 D e.
Loreto (Peru) 147/148 D e.
Loreto, Provinz 147/148 C e/f.
Loreto Aprutino 81/82 K g.
Lorette 71/72 K g.
Lorgues 71/72 L/M i.
Lorica 147/148 C c.
Lorient 65/66 C e.
L'Orignal 137/138 I e.
Lorillard City (Menche) 139/140 N i.
Lörincz, Szent- 49/50 E e/f.
Loriol 71/72 K h.
Lormes 67/68 J e.
Lormont 69/70 F h.
Lorn, Landsch. 59/60 C b (Nebenkarte).
Lorna Barranca 141/142 I/J f.
Lorne, Firth of- 57/58 E e/f.
Lorne, Fort- 41/42 (Ost-Afrika) B a.
Loroux-Bottereau, Le- 65/66 E e.
Lörrach 25/26 C i.
Lorrez-le-Bocage 67/68 I d.
Lorris 67/68 I e.
Lorry T.-S. 25 Fig. 1.
Lorsch 25/26 D g.
Lorup 35/36 C d.
Los Alamos 135/136 B d.
Los Alijos, Insel 129/130, 131/132 G f.
Los Andes, Provinz 147 bis 148 D c.
Los Angeles (Kalifornien) 131/132 F e.
Los Angeles (Chile) 149 bis 150 D l.
Los Angeles (bei San Felipe in Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Losanswe-Gebirge 41/42 (Ost-Afrika) B c/d.
Losárcos 69/70 D j.
Lösau 31/32 G e.
Los Caballeros, Jerez de- 75/76 D f.
Lösch 45/46 F b.
Loschitz 45/46 F b.
Loschwitz 31/32 I e.
Los Corrales 149/150 G k.
Losenstein 45/46 D d.
Los Frailecitos T.-S. 140 Fig. 5.
Los Frailes, Inseln 141 bis 142 I/J g.
Losheim 25/26 B g.
Los Hermanos, Inseln (Meerbusen von Guinea) 121/122 H/I i.
Los Hermanos, Inseln (Kleine Antillen) 141 bis 142 M j.
Losin, Insel 109/110 C e.
Losinnaja 89/90 L c.
Losinovka 89/90 I e.
Los-Inseln 117/118 D h.
Los Jardines y Jardinillos, Inselgruppe 141/142 D/E e.
Loslau 33/34 N f/g.
Los Linderos T.-S. 145 Fig. 2.
Los Monégros 75/76 K c.
Losoncz 49/50 G c.
Lososina, Fl. 49/50 H b.
Los Osos 137/138 C b.
Los Palacios 141/142 D d.
Los Pedroches 75/76 F f.
Los Reyes, Punta de- 135/136 A c.
Los Roques, Inseln 141 bis 142 L j.
Lossa 31/32 F/G e.
Los Santos 75/76 E f.
Los Santos, Lago Todos- T.-S. 150 Fig. 6.
Lössau 31/32 G f.
Lossburg 25/26 D h.
Losse, Ortsch. 69/70 F h.
Losse, Fl. (zur Fulda) 29/30 E e.
Losse, Fl. (Südfrankreich) 69/70 F h/i.
Lossen (bei Breslau) 33 bis 34 L e.
Lossen (bei Brieg) 33/34 M f.
Losser 35/36 E d.
Lössnig T.-S. 33 Fig. 5.
Lössnitz (bei Schneeberg i. Sachsen) 31/32 H f.
Lössnitz, Nieder- T.-S. 33 Fig. 2.
Lössnitz, Ober- T.-S. 33 Fig. 2.
Los Solitarios 137/138 C d.
Lossow 37/38 J d.
Lostallo 51/52 H e.
Löster, Fl. 25/26 B g.
Los Tres Chorrillos 149 bis 150 D o.
Los Tres Reyes, Inseln 137/138 C d.
Lost Valley 137/138 C c.
Lostwithiel 59/60 C/D h.
Loszniow 49/50 M b.
Lot, Departement 63/64 H h.
Lot, Fl. 69/70 F/I h.
Lót, Nagy- 45/46 G/H c.
Lota, Provinz 149/150 C bis D l.
Lotbinière 133/134 O e.
Lot-et-Garonne, Departement 63/64 F/G h.
Lothbeg 57/58 G c.
Lothringen, Bezirk 23/24 B/C d.
Lothringen, Landsch. 73 bis 74 D b.
Lothringen (Frankreich) T.-S. 66 Fig. 4.
Lothringer Eisenwerke (bei Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Lo-Ting 105/106 D g.
Lotru, Fl. 49/50 K f.
Lo-Tsa-Hu, See 105/106 C/D i.
Lötschen-Lücke T.-S. 51 Fig. 3.
Lötschen-Thal T.-S. 51 Fig. 3.
Lotte 35/36 C d.
Lottigna 51/52 H e.
Lottin 37/38 L c.
Lottin-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Löttringhausen T.-S. 30 Fig. 9.
Lottum 29/30 A e.
Lotzdorf T.-S. 33 Fig. 2.
Lötzen 39/40 Q b.
Loubes, Saint- T.-S. 70 Fig. 6.
Louchadière, Puy de- T.-S. 70 Fig. 7.
Loučka 45/46 E/F b.
Loudéac 65/66 C d.
Loudes 71/72 J g.
Loudun 65/66 F e/f.
Loue, Fl. (zum Doubs) 67/68 L e/f.
Loue, Fl. (zur Isle) 69 bis 70 G g.
Lo-Uej 103/104 G/H e.
Louga, Ortsch. 87/88 C c.
Louga, Fl. 87/88 C c.
Louge, Fl. 69/70 G i.
Lough Allen 57/58 C g.
Lough Arrow 57/58 C g.
Lough Beg 57/58 E g.
Lough Belfast 57/58 E g.
Loughborough 57/58 J i.
Lough Carlingford 57/58 E g.
Lough Carrowmore 57/58 A g.
Lough Conn 57/58 B g/h.
Lough Corrib 57/58 B h.
Lough Derg 57/58 C h/i.
Lough Egish 59/60 A d.
Lough Ennel 57/58 D h.
Lough Erne 57/58 C g.
Lough Erne Upper 57/58 D g.
Lough Foyle 57/58 D f.
Lough Gill 57/58 C g.
Lough Larne 59/60 B/C d.
Lough Leane 57/58 B i.
Lough Mask 57/58 B h.
Lough Melvin 57/58 C g.
Lough Muckna 59/60 A bis B d.
Lough Neagh 57/58 E g.
Loughor (Llwchwr) 59/60 D g.
Lough Oughter 57/58 D g.
Lough Ramor 59/60 A e.
Loughrea 57/58 C h.
Lough Ree 57/58 C h.
Lough Sheelin 57/58 D h.
Lough Sillan 59/60 A d/e.
Lough Strangford 57/58 F g.
Lough Swilly 57/58 D f.
Loughton 59/60 H g.
Louhans 71/72 K f.
Louis 41/42 (Ost-Afrika) A c.
Louis, Bay Saint-, Ortsch. 137/138 F g.
Louis, East Saint- 135/136 H c.
Louis, Fort- 25/26 C h.
Louis, Mont-, Ortsch. 63 bis 64 H j.
Louis, Mont- 69/70 H j.
Louis, Port- (Frankreich) 65/66 C e.
Louis, Port- (auf Guadeloupe) T.-S. 142 Fig. 10.
Louis, Port- (Südafrika) 121/122 S n.
Louis, Port Saint- (Dep. Bouches du Rhône) 71 bis 72 K i.
Louis, Saint- (auf Marie Galante) T.-S. 142 Fig. 10.
Louis, Saint- (bei Marseille) T.-S. 72 Fig. 9.
Louis, Saint- (Nordamerika) 131/132 I e.
Louis, Saint- (Senegambien) 117/118 D f.
Louis, Saint-, Fl. (bei Duluth) 137/138 E/F e.
Louis, Saint-, Fl. (bei Montreal) T.-S. 134 Fig. 5.
Louis, Sankt- 25/26 B h.
Louis, Tour Saint- 71/72 K i.
Louisa River 137/138 G bis H g.
Louise, Fort- 133/134 J e.
Louisenfelde 33/34 N d.
Louisenthal (bei Magdeburg) T.-S. 32 Fig. 8.
Louisiade-Inseln 123/124 J b.
Louisiana 135/136 H c.
Louis Philipp-Land 5/6 J/K h.
Louisville 135/136 I c.
Loukow (Böhmen) T.-S. 34 Fig. 7.
Loukow (Mähren) 45/46 G b.
Loulans 25/26 A i.
Loulay 69/70 F f.
Loulé 75/76 C g.
Loum, Fl. T.-S. 109 Fig. 2.
Loup, Fl. 71/72 M i.
Loup, Pic Saint- 71/72 J i.
Loup, Saint- T.-S. 72 Fig. 9.
Loupe, La- 65/66 G d.
Loupiac T.-S. 69 Fig. 2.
Loup River, Middle- 135 bis 136 F b.
Loup River, North- 135 bis 136 F b.
Loup-sur-Semouse, Saint- 67/68 L/M e.
Loup-sur-Thouet, Saint- 65/66 F f.
Louquez, Port- 121/122 Q l.
L'Ourcq, Canal de- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Lourdes 69/70 F i.
Lourenço, São- (bei Rio de Janeiro) T.-S. 149 Fig. 1.
Lourenço, São- (Staat Rio Grande do Sul) T.-S. 149 Fig. 4.
Lourenço, São-, Fl. 147 bis 148 G h.
Lourenço Marques 121 bis 122 N o.
Louriçal 75/76 B d/e.
Louroux-Béconnais, Le- 65/66 E e.
Louša, Serra da- 75/76 C d/e.
Louth (Australien) 123 bis 124 H f.
Louth (England) 59/60 H e.
Louth (Irland) 59/60 B e.
Louth, Grafsch. (Irland) 57/58 E b.
Louvain 53/54 C d.
Louveciennes 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Louviers 65/66 G c.
Louvigné-du-Désert 65 bis 66 E d.
Louvigny 25/26 A h.
Louvil T.-S. 68 Fig. 8.
Louvrière, La- 53/54 B d.
Louvrou 53/54 B d.
Lovagny 51/52 B f.
Lovas-Bérény 49/50 F d.
Lovász Patona 49/50 E d.
Lovat, Fl. 89/90 H/I b/c.
Lovča (Loveč) 83/84 F bis G b.
Lovcy 89/90 M c.
Loveč (Lovča) 83/84 F bis G b.
Lövenich 29/30 B f.
Loveno 51/52 J e.
Lovere 79/80 G d.
Lovero 47/48 A c.
Lövéte 49/50 M e.
Lovisa 89/90 F a.
Lövö, Német- (Schützen) 49/50 D d.
Lövö, Zala- 79/80 N c.
Lovoi, Fl. 121/122 L k.
Lovrana 47/48 E d.
Lovrečan 47/48 G c.
Lovrin 49/50 H e/f.
Lowa, Fl. 121/122 L/M j.
Lowah 101/102 D e.
Lowčitz 45/46 D/E a.
Lowell 135/136 L b.
Löwen (Belgien) 53/54 C d.
Löwen (Schlesien) 33/34 M f.
Löwenberg (Kr. Neuruppin) 37/38 H d.
Löwenberg (Schlesien) 33 bis 34 K d.
Löwenburg (Siebengebirge) T.-S. 29 Fig. 4.
Löwenhagen 39/40 P b.
Löwenkopf (Lions Head), Bg. T.-S. 122 Fig. 6.
Löwenörn, Kap- 133/134 U b.
Löwenstein 25/26 D/E g.
Löwentin-See 39/40 Q b/c.
Lower T.-S. 59 Fig. 5.
Lower Arrow Lake 135 bis 136 B a.
Lower Bay (bei New York) T.-S. 136 Fig. 6.
Lower Brulé 135/136 F b.
Lower Klamath Lake 135/136 B b.
Lower Lake 135/136 B b.
Lower Lake Erne 57/58 C g.
Lower Point 59/60 I e/f.
Lower Reese Valley 137 bis 138 C b/c.
Lowerz 51/52 G c.
Lowerz-See T.-S. 51 Fig. 6.
Lowestoft 57/58 M i.
Low-Harrogate 57/58 J g/h.
Lowicz 89/90 C d.
Lowis 131/132 K d.
Löwitz 33/34 M f.
Lowkowitz 33/34 M/N e.
Lowther Hill 59/60 D/E c.
Loxstedt 35/36 D c.
Loyalty-Inseln 127/128 I j.
Loye, La Vieille- 51/52 A c.
Loyola 69/70 D i.
Loyre, Fl. 69/70 H g.
Lozanne T.-S. 72 Fig. 8.
Lozère, Departement 63 bis 64 I/J h.
Lozère, Montagne de la- 71/72 J h.
Loznica 83/84 D a.
Lozorno 45/46 F c.
Lozovaja 87/88 D e.
Lozovatka 89/90 J f.
Lozva, Fl. 87/88 I b/c.
Lu, Me-, Fl. 109/110 C c.
Lualaba, Fl. 121/122 L j/k.
Luama, Fl. 121/122 L/M j.
Luang, Muong- 109/110 C b.
Luang-Ho-, Fl. 105/106 C bis D f/g.
Luang-Ping 105/106 C f.
Luang-Prabang, Ortsch. 109/110 C b/c.
Luang-Prabang, Prov. 109/110 C/D b/c.
Luang-Tsche 103/104 K d.
Luang-Tschou 105/106 D g.
Luant 65/66 H f.
Luanza 121/122 N m.
Luapula, Fl. 121/122 M k/m.
Luarca 75/76 E a.
Lubaczów 49/50 J a.
Lubaczówka, Fl. 49/50 J a.
Luban 33/34 N d.
Lubang, Insel 111/112 G c.
Luban-See 89/90 G b.
Lübars, Gross- 37/38 G d.
Lubartow 89/90 E e.
Lubasch 37/38 L d.
Lübbecke 35/36 D d.
Lübben 31/32 I e.
Lübbenau 31/32 I e.
Lübbe-See 37/38 I c.
Lübbe-See, Grosser- 37 bis 38 K c.
Lübchen, Behren- 37/38 H b/c.
Lübeck 35/36 F c.
Lübeck, Fürstentum 35 bis 36 F b/c.
Lubefu, Fl. 121/122 L j.
Lubeln 25/26 B g.
Lüben (Schlesien) 33/34 K e.
Lüben (Westpreussen) 37 bis 38 K/L c.
Lüben, Gross- 37/38 G c/d.
Lubenizze 47/48 F e.
Lubenz 45/46 B/C a.
Lubersac 69/70 H g.
Lubetzko 45/46 H a.
Lubeza 39/40 L/M c.
Lubiath 37/38 K d.
Lubichow 39/40 N c.
Lubidi, Fl. 121/122 L k.
Lubień 33/34 N d.
Lubieska, Fl. 33/34 M d/e.
Lubiewo 39/40 M c.
Lubilasch (Sankuru), Fl. 121/122 L k.
Lubin 33/34 L e.
Lubin, Gross- 33/34 M d.
Lubina 45/46 G c.
Lubino 97/98 I/J d.
Lubis, Fl. 31/32 J e.
Lübische oder Neustädter Bucht 17/18 E a/b.
Lubjanka 39/40 R c.
Lubli 121/122 L n.
Lublin 87/88 B d.
Lublin, Gouvernement 89/90 D/E e.
Lublinitz 33/34 N f.
Lublo, Ó- 49/50 H b.
Lüblow 35/36 G c.
Lubmin 37/38 I b.
Lubna (Polen) 33/34 N e.
Lubna (Bezirkshauptmannsch. Rakovitz) 45 bis 46 C a.
Lubna (Bezirkshauptmannsch. Polička) 45/46 E/F b.
Lubnice 33/34 M/N e.
Lübnitz 37/38 H d.
Lubny 87/88 D d/e.
Lubola 33/34 N e.
Lubom 33/34 M/N f.
Lubosch 37/38 K d.
Lubow 37/38 K/L c.
Lubowa 39/40 R b.
Lubowidz 39/40 O c.
Lubowo 33/34 M d.
Lubraniec 33/34 N d.
Lubschau 33/34 N f.
Lubsz, Fl. 17/18 G c.
Lübtheen 35/36 F c.
Lubu Raja, Bg. 109/110 C f.
Lübz 37/38 G c.
Lübzin 37/38 J c.
Lübzow 37/38 L b.
Luc, Côte Saint- T.-S. 134 Fig. 5.
Luc, Le- 71/72 L i.
Lucaische oder Bahama-Inseln 129/130, 131/132 K f.
Lucan 59/60 B e.
Lucania T.-S. 78 Fig. 5.
Lucas, Cabo San- 129/130 G f.
Lucas, San- (Bolivia) 149 bis 150 E h/i.
Lucas, San- (Mexiko) 139 bis 140 D f.
Lucaya-Insel 141/142 F bis G b.
Lucca 77/78 C c.
Lucca, Herzogt. T.-S. 43 Fig. 1.
Lucé, Le Grand- 65/66 G e.
Luce, New- 59/60 C d.
Lucea 141/142 F f.
Luce Bay 57/58 F g.
Lucelle (Lützel) 51/52 D c.
Lucena (Andalusien) 75 bis 76 G g.
Lucena (Valencia) 75/76 K d.
Lucenay-l'Evêque 67/68 J e.
Luc-en-Diois 71/72 L h.
Lucera 77/78 E d.
Lucey 51/52 A f.
Lüchenthin 37/38 J b.
Luchnoviči 89/90 M c.
Luchon 75/76 L b.
Luchon, Bagnères de- 69 bis 70 G j.
Lüchow 35/36 F d.
Luchsingen 51/52 H d.
Lüchtlingen 29/30 E e.
Lucia, Santa- (Görz) 47/48 E c.
Lucia, Santa- (Argentinien) 149/150 F j.
Lucia, Santa- (Kalifornien) 137/138 B d.
Lucia, Santa- (auf Madagaskar) 121/122 P/Q n.
Lucia, Santa- (Sizilien) 77 bis 78 E e.
Lucia, Santa- (Venezuela) 141/142 L j.
Lucia, Santa-, Insel (Kleine Antillen) 141 bis 142 O h/i.
Lucia, Santa-, Insel (Kapverdische Inseln) 117 bis 118 B f.
Lucia, Sierra Santa- 135 bis 136 B c.
Lucia-Bay, Santa- 121 bis 122 N o.
Lucia-di-Tallano, Santa- 71/72 O k.
Lucie, Saint- 141/142 E b.
Lucie Inlet, Saint- 137 bis 138 H i.
Luciejów 33/34 N e.
Lucieni 49/50 L f.
Luciganchо T.-S. 148 Fig. 5.
Lucin 33/34 L d.
Lucinico 47/48 E d.
Luciu 83/84 H a.
Luck 87/88 B d.
Lucka 31/32 G/H e.
Luckau (Hannover) 35 bis 36 F d.
Luckau (Niederlausitz) 31/32 I e.
Luckenwalde 37/38 H d.
Lucknow (Lakno) 107/108 E c.
Luckow (Kr. Prenzlau) 37/38 I c.
Luckow (Kr. Uckermünde) 37/38 I c.
Lučna, Fl. 45/46 D b.
Luco 81/82 K h.
Luçon 69/70 E f.
Lucrecia, Punta- 141/142 H e.
Lucsivna T.-S. 49 Fig. 2.
Lucska, Nagy- 49/50 J c.
Luc-sur-Mer 65/66 F c.
Lucy 67/68 J f.
Lucz 49/50 H c.
Ludány, Alsó- 45/46 G c.
Ludbreg 79/80 N c.
Ludd 99/100 F f.
Lude, Le- 65/66 F e.
Lüdenhausen 35/36 D d.
Lüdenscheid 29/30 C e.
Lüder, Ortsch. 35/36 F d.
Lüder, Fl. 29/30 E f.
Lüder, Grossen- 29/30 E f.
Lüderitz 35/36 G d.
Lüderitz-Bucht (Angra Pequena) 41/42 (Südwest-Afrika) A/B c.
Lüderitz-Land 121/122 J o.
Lüdersburg 35/36 F c.
Lüdersdorf 37/38 I d.
Lüdershagen (bei Güstrow) 37/38 G/H c.
Lüdershagen (Kr. Stralsund) 37/38 H b.
Ludgershall 59/60 F/G g.
Ludgierzowitz 33/34 M g.
Ludhiana 107/108 D b.
Ludima 121/122 J j.
Lüdinghausen 29/30 C e.
Ludington 135/136 I b.
Lüdingworth 35/36 D c.
Luditz 45/46 B a.
Ludjenda, Fl. 121/122 N l.
Ludlow 57/58 H/I i.
Ludlow, Kap- 97/98 G a.
Ludlow, Port- 137/138 A a.
Ludom 37/38 L d.
Lüdweiler 25/26 B g.
Ludwig, Sankt- 25/26 C i.
Ludwigsbad 27/28 E g.
Ludwigsburg 25/26 D h.
Ludwigschorgast 27/28 G f.
Ludwigseck 29/30 E e/f.
Ludwigshafen (Baden) 25/26 D i.
Ludwigshafen (Rheinpfalz) 25/26 D g.
Ludwigs-Kanal 27/28 F bis G g.
Ludwigslust 35/36 G c.
Ludwigsort 39/40 O b.
Ludwigsruh 37/38 J d.
Ludwigs-See, Sankt- T.-S. 134 Fig. 5.
Ludwigstadt 27/28 F/G f.
Ludwigsthal (Niederbayern) 27/28 H g.
Ludwigsthal (Schlesien) 45/46 H a.
Ludwigswalde 39/40 P b.
Ludwikowo 39/40 M c.
Ludwinow 39/40 R/S b.
Luebo 121/122 K k.
Lueg, Pass- 47/48 D b.
Luembe, Fl. 121/122 L k.
Luena, Fl. T.-S. 121 Fig. 3.
Luésia 69/70 E j.
Luesia, Arba de-, Fl. 69 bis 70 E j.
Luf, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A bis B a.
Lufira, Fl. 115/116 J f.
Lufkin 135/136 G d.
Luftenstein, Pass- 27/28 H i.
Lug, Fl. (England) 57/58 H/I i.
Lug, Fl. (zur Save) 49/50 H g.
Luga, Ortsch. 117/118 D f.
Luga, Fl. 89/90 H a.
Luga, Gross- T.-S. 33 Fig. 2.
Luga, Klein- T.-S. 33 Fig. 2.
Luga-Busen 89/90 G/H a.
Luganer See 51/52 H e/f.
Lugano 51/52 H e/f.
Lugansk 15/16 H c.
Lugau (Sachsen) 31/32 H f.
Lugau (Salzburg) 47/48 D b.
Lügde 35/36 D e.
Luggau 47/48 D c.
Lugi 33/34 N f.
Lugii (Volkstamm) T.-S. 21 Fig. 1.
Luginy 89/90 H e.
Lugnaquilla 57/58 E i.
Lugnian 33/34 M f.
Lugny 71/72 K f.
Lugo (Italien) 77/78 C b.
Lugo (Spanien) 75/76 D a.
Lugos 49/50 I f.
Lug-Tam 109/110 D c.
Luguet, Mont du- 71/72 I g.
Lugugnana 47/48 D d.
Lügumgaard 35/36 D a.
Lügumkloster 35/36 D a (Nebenkarte).
Luh, Bg. 27/28 H/I g.
Luhatschowitz 45/46 G b.
Luhe 27/28 G g.
Luhe, Fl. (zur Elbe) 35 bis 36 E c.
Luhe, Fl. (zur Naab) 27 bis 28 G g.
Lui, Ben- 59/60 C/D b (Nebenkarte).
Luing-Island 59/60 B/C b (Nebenkarte).
Luino 79/80 F c/d.
Lui-Po 103/104 H f.
Luis, Port San- 137/138 B c.
Luis, San- (Argentinien, Staat Corrientes) 149 bis 150 F j.
Luis, San- (Argentinien, Staat San Luis) 149 bis 150 E k.
Luis, San- (Bolivia) 149 bis 150 E i.
Luis, San- (Mexiko, Staat Guerrero) 139/140 J i.
Luis, San- (Mexiko, Staat Tepik) 139/140 G f.
Luis, San- (Niederkalifornien) 139/140 C/D e.
Luis, San-, Inseln 137 bis 138 C d.
Luis, San-, Staat 149/150 E k/l.
Luis, Sierra San- (Venezuela) 141/142 J/K j.
Luis, Sierra de San- (Argentinien) 149/150 E k.
Luis de la Paz, San- 139 bis 140 I g.
Luisenbad 37/38 K c.
Luis Gonzales-Busen, San- 139/140 B c.
Luis Obispo, San- 135 bis 136 B c.
Luis Potosi, San-, Ortsch. 131/132 H f.
Luis Potosi, San-, Staat 139/140 H/I f.
Luis Rey, San- 137/138 C d.
Luiza, Fl. 121/122 J j.
Luiz de Maranhão, São-, Insel 147/148 I e.
Luizi (Schengane), Fl. 121/122 N n.
Lujan T.-S. 145 Fig. 2.
Luk 27/28 H f.
Luk, Pa- 109/110 E d.
Luka 47/48 G d.
Luka, Velka- 45/46 H b.
Lukaische oder Bahama-Inseln 131/132 K f.
Lukanga 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Lukassi, Fl. 121/122 L k.
Lukatz 37/38 K d.
Lukawec 45/46 D b.
Lukenje (Jkatta), Fl. 121 bis 122 K j.
Luki 45/46 G/H b.
Lu-Kiang (Saluen), Fl. 103/104 G f/g.
Lukinville 123/124 H c.
Lukmanier-Pass 51/52 G bis H d.
Luknainer See 39/40 Q c.
Lukojanovo 87/88 F c.
Lukolela 121/122 J/K j.
Lukovdol 47/48 F d.
Lukovnikovo 89/90 J/K b.
Lukovon 85/86 A b.
Lukow 87/88 A/B d.
Lukowitz 47/48 F c.
Lukowitz, Unter- 45/46 B/C b.
Lukowo 37/38 L d.
Luksor 73/74 J f.
Luksze 39/40 R b.
Luktschun 103/104 E c.
Luktschunsche Niederung 103/104 E c.
Luktuntur 111/112 F f.
Lukuga, Fl. 121/122 M k.
Lukuledi, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) C d.

Lukungula 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Lukunor, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Lukwa, Fl. 49/50 L b/c.
Luleå 55/56 J h.
Luleå, Öfver- 55/56 J h.
Luleå Elf 13/14 F a.
Luleå - Lappmark 55/56 J h.
Lüle Burgas 83/84 H c.
Lule Elf 55/56 J h.
Lules 149/150 E j.
Lule Sjö, Store- 55/56 J h.
Luli 121/122 O l.
Lu-Liang-Tschou 109/110 D a.
Lullo, Fl. 103/104 F f.
Lulongo, Fl. 121/122 K i.
Lulu, Fl. 119/120 L i.
Lulua, Fl. 121/122 L k/l.
Luluaburg 121/122 L k.
Lumat, Insel T.-S. 109 Fig. 1.
Lumber City 137/138 G bis H h. [h.
Lumber River 137/138 H
Lumberton 137/138 H h.
Lumbi 121/122 J k.
Lumbier 69/70 E j.
Lumbo 121/122 O l.
Lumbres 65/66 H b.
Lumby 55/56 C/D d.
Lumda 29/30 D f.
Lumedji, Fl. T.-S. 121 Fig. 3.
Lumi, Fl. T.-S. 42 Fig. 5.
Lummen-Felsen (auf Helgoland) T.-S. 35 Fig. 4.
Lumsden T.-S. 126 Fig. 10.
Luna 69/70 E j.
Lunain, Fl. 67/68 I d.
Lunan Bay 59/60 F b (Nebenkarte).
Lunas 71/72 I i.
Lunau 39/40 N c.
Lund 55/56 I j.
Lunda, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) A c/d.
Lunda (Mwata Jamvo's Reich) 121/122 K/L k/l.
Lunde, Fl. 121/122 M n.
Lunden 35/36 D b.
Lundenburg 45/46 F c.
Lunderskov 55/56 B d.
Lundie 59/60 E b (Nebenkarte).
Lundu 111/112 E e.
Lundy, Insel 57/58 F/G j.
Lune, Fl. 35/36 D c.
Lüne 35/36 F c.
Lune, La demie- T.-S. 72 Fig. 8.
Lünebach 29/30 A/B f.
Luneberg, Alt- 35/36 D c.
Lüneburg 35/36 F c.
Lüneburger Heide 35/36 E/F c/d.
Lunel 71/72 J i.
Lünen 29/30 C e.
Lunenburg 133/134 P f.
Lune River (Grafsch. Lancaster) 59/60 E/F d.
Lunes, Aroyo- T.-S. 145 Fig. 2.
Lunéville 67/68 M d.
Lung, Schuaj- 109/110 B c.
Lunga 121/122 K j.
Lunga, Fl. 121/122 L l.
Lunga oder Grossa, Insel 43/44 D d/e. [E b.
Lungau, Landsch. 47/48
Lungauer Kalkspitze, Bg. 27/28 I i.
Lungern 51/52 F d.
Lung-Jai, Muong- 109/110 C c.
Lung-Jang-Tschou 105 bis 106 C n.
Lung-Kiao 103/104 K g.
Lung-Meng 105/106 B f.
Lungnez-Thal 51/52 H d.
Lungo en Bungo, Fl. 121 bis 122 K l.
Lungro 77/78 E e.
Lungwitz 31/32 H f.
Luni, Ortsch. 107/108 D c.
Luni, Fl. (zum Indus 101 bis 102) G d/e.
Luni, Fl. (in Radjputana) 107/108 D c.
Lunigiana, Landstrich 77/78 B b.
Lunijevka 87/88 I c.
Lun-Kou 105/106 D/E h.
Lu-Nogan-Fu 103/104 J d.
Lunow 37/38 I d.
Lunz 45/46 D d.
Lunzenau 31/32 H e/f.
Luong, Muong- 111/112 C a. [D c.
Luong, Pu-, Geb. 109/110
Luongo, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) A d.
Lupar, Fl. 111/112 E e.
Lupburg 27/28 G g.
Lupembe, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) B/C c.
Lupfen, Bg. 51/52 G a.
Lupia, Fl. 17/18 I b/c.
Lupianki 33/34 O d.
Lupków 49/50 I b.
Lupnitz, Grossen- 31/32 F e/f.
Lupoglava 47/48 E d.
Lupori, Fl. 121/122 K i.
Lupow, Ortsch. 39/40 L bis M b.
Lupow, Fl. 37/38 L/M b.
Luppa 31/32 H e.
Luppe, Fl. 31/32 G e.
Luppe, Fl. T.-S. 33 Fig. 5.
Luppy 25/26 A/B h.
Lupsa 49/50 J e.
Lüptow-See 37/38 K/L b.
Luqsor 119/120 N d.
Lura, Fl. 51/52 H f.
Lurcy-Lévy 67/68 I f.
Lure 67/68 M e.
Lure, Montagne de- 71/72 L h.
Luren, Volkstamm T.-S. 102 Fig. 5.
Lurgan 59/60 B d.
Luri (Corsica) 71/72 O j.
Luri 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Luri, San- 81/82 G j.
Lurio, Fl. 121/122 N/O l.
Lurio-Busen 121/122 O l.
Luristan, Landsch. 101 bis 102 B/C c.
Luros, Fl. 85/86 B b.
Lury 65/66 H e.
Lusambo 121/122 L j.
Lusançay - Inseln und Riffe 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Lu-Schan 103/104 I/J e.
Lu-Schan, Geb. 105/106 E h. [Fig. 2.
Luschen-Bach T.-S. 45
Lüsche Tagh 103/104 C bis D d.
Luschitz 31/32 I f.
Luschnitz, Fl. 45/46 D b.
Luschwitz 33/34 K/L e.
Luseh, Bg. 111/112 B e.
Lusen, Bg. 27/28 I h.
Lüserort, Kap- 89/90 D b.
Lušetz 43/44 K f.
Lusignan 69/70 F f.
Lusigny 67/68 J d.
Lusin 39/40 M b.
Lusk 57/58 E h.
Lusolwe 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Luss 57/58 F/G e.
Lussac 69/70 F h.
Lussac-les-Chateaux 69 bis 70 G f. [G f.
Lussac-les-Eglises 69/70
Lussan 71/72 K h.
Lusse 25/26 B h.
Lussin, Insel 43/44 D d.
Lussin, Gross-, Ortsch. 79/80 L e.
Lussin, Klein-, Ortsch. 79/80 L e.
Lussingrande und Lussinpiccolo 49/50 B g.
Lussnitz, Ober- 47/48 G b.
Lüssow (bei Güstrow) 37 bis 38 G c.
Lüssow (Kr. Greifswald) 37/38 I c.
Lussowo-See 37/38 L d.
Lussurgin, San- 77/78 B d.
Lustenau (Vorarlberg) 51 bis 52 I c.
Lustenau (Württemberg) 25/26 E g.
Luštěnitz 45/46 D a.
Lustrau 25/26 D h.
Lustthal 47/48 F c.
Lut, Descht-i-, Wüste 101 bis 102 D/E c.
Lu-Tai 105/106 C g.
Lütau 35/36 F c.
Lutau, Gross- 39/40 M c.
Lutete, Congo- 121/122 L j.
Lütetsburg 35/36 B c.
Lutfabad 97/98 H f.
Lüthorst 29/30 E e.
Lu-Tien-Ting 109/110 D a.
Lutiša 45/46 H b.
Lütjenburg 35/36 F b.
Lutjeswaard 59/60 M e/f.
Lütke, Kap- 97/98 H b.
Lutogniewo 33/44 L/M e.
Lutomiersk 33/34 N e.
Luton 59/60 H g.
Lutowiska 49/50 J b.
Lutraki (bei Korinth) 85 bis 86 D d. [E f.
Lutraki (auf Kreta) 85/86
Lutrine, Fl. 39/40 N c.
Lutry 51/52 C d/e.
Lu-Tschou 103/104 H f.
Lu-Tschou-Fu 105/106 C k.
Lütte 37/38 H d.
Lutten 35/36 C/D d.
Luttenberg 47/48 G c.
Lutter (Kr. Heiligenstadt) 31/32 E e.
Lutter, Fl. 35/36 E/F d.
Lutter am Bahrenberge 35/36 E e.
Lutterbach 25/26 B i.
Lutter-Hoofdwijk, Kanal 35/36 B d.
Lutterworth 59/60 G f.
Lüttich (Liège) 53/54 D d.
Lüttingen 25/26 A/B g.
Lutto Joki 55/56 L h.
Lüttringhausen 29/30 B e.
Lutulow 33/34 N e.
Lutynia, Fl. 33/34 M d/e.
Lützel (Lucelle) 51/52 D c.
Lützel, Klein- 25/26 C i.
Lützelburg 67/68 M d.
Lützelflüh 51/52 E c/d.
Lützelhausen 25/26 B h.
Lützelsoon, Bg. 25/26 C g.
Lützelstein 25/26 B/C h.
Lützen 31/32 G e.
Lützerath 29/30 B f.
Lutzmannsburg 79/80 N b.
Lützow (vor Berlin) T.-S. 37 Fig. 4.
Lützow (Mecklenburg-Schwerin) 35/36 F c.
Lützschena T.-S. 33 Fig. 5.
Luvale, Landsch. T.-S. 121 Fig. 3.
Luvegu, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Luverne 137/138 G h.
Luwa, Fl. 121/122 N k.
Luxemburg 53/54 D e.
Luxemburg, Grossherzogtum 53/54 D d/e.
Luxemburg, Provinz 53 bis 54 C/D d/e.
Luxeuil 67/68 M e.
Luxey 69/70 F h.
Luy, Fl. 69/70 E i.
Luydan, Loch- 59/60 C bis D b (Nebenkarte).
Luy de Béarn, Fl. 69/70 E/F i. [E/F i.
Luy de France, Fl. 69/70
Luz 69/70 F j.
Luz, La- 139/140 I g.
Luz, Nostra Senhora da- T.-S. 149 Fig. 1.
Luza, Fl. 87/88 F/G b.
Lužan 45/46 E a.
Luzarches 67/68 I c.
Luže 45/46 E b.
Luzech 69/70 G h.
Luzège, Fl. 69/70 H g.
Luzern, Ortsch. 51/52 F c.
Luzern, Kanton 51/52 F bis G c/d. [I/J f.
Lužetz (bei Melnik) 31/32
Lužetz (bei Königstadtl) 31/32 J/K f.
Luzia, Santa- 147/148 I h.
Luzine 33/34 L e.
Luzk T.-S. 89 Fig. 3.
Lužki 89/90 J d.
Lužna 27/28 I f.
Lužnitz 45/46 D b.
Luzon, Insel 127/128 D f.
Lwów (Lemberg) 49/50 K b.
Lybut 89/90 G b.
Lychen 37/38 H/I c.
Lychensee, Grosser- 37/38 H c.
Lycien, Landsch. T.-S. 102 Fig. 4.
Lyck, Ortsch. 39/40 Q/R c.
Lyck, Fl. 39/40 Q/R c.
Lycōnpolis T.-S. 120 Fig. 6.
Lydd 59/60 I h.
Lydenburg 121/122 M n/o.
Lydien, Landsch. 99/100 B/C b.
Lydney 59/60 F g.
Lydö-By 35/36 E a.
Lydom 55/56 A/B d.
Lyell, Mount- 135/136 B c.
Lygudista 85/86 C d.
Lyk 15/16 F/G b.
Lykabettos, Bg. T.-S. 86 Fig. 3.
Lykaonien, Landsch. 99 bis 100 E b/c.
Lykeios (Diaphorti), Gebirge 85/86 C d.
Lykien, Landsch. 99/100 C/D c.
Lykodimo, Bg. 85/86 C e.
Lykostomon 85/86 D b.
Lyksele-Lappmark 55/56 I/J h i.
Lykuresi 85/86 A b.
Lyme Bay 59/60 E h.
Lyme-Regis 57/58 H k.
Lymington 57/58 J k.
Lymm 59/60 F e.
Lymouth 57/58 G j.
Lynchburg 135/136 J c.
Lyndelse, Nörre- 35/36 F a.
Lyndhurst 59/60 F/G h.
Lyndon River 123/124 B d.
Lynd River 123/124 H c.
Lyngby 55/56 D c.
Lynn (Massachussetts) 135/136 L b.
Lynn Deeps 59/60 H/I f.
Lyö, Insel 55/56 C d.
Lyon 71/72 K g.
Lyon, Umgebung von- T.-S. 72 Fig. 8.
Lyon, Loch- 59/60 D b (Nebenkarte).
Lyon Inlet 133/134 L a.
Lyonnais, Mundart T.-S. 63 Fig. 2.
Lyonnais, Landsch. T.-S. 66 Fig. 4.
Lyonne, Fl. 71/72 K g/h.
Lyon River 59/60 D b (Nebenkarte).
Lyons 137/138 F f.
Lyons-la-Forêt 65/66 H c.
Lyons River 123/124 B bis C d.
Lys (Lessa, zur Dora Baltea) Fl. 51/52 E/F f.
Lys (Leye), Fl. (zur Schelde) 53/54 A/B c/d.
Lys, Dent de- 51/52 D d/e.
Lys, Saint- 69/70 G i.
Lysabbel 35/36 E b (Nebenkarte).
Lysa Gora, Geb. 87/88 A d.
Lysahora, Bg. 45/46 H b.
Lyse 39/40 Q c.
Lyse-Fjord 55/56 G j.
Lysekil 55/56 H j.
Lysiec 49/50 L c.
Lysjanka 89/90 I f.
Lyskamm, Bg. T.-S. 51 Fig. 1.
Lys-les-Lannoy 53/54 A bis B d.
Lysolei T.-S. 45 Fig. 6.
Lyss 51/52 D c.
Lyster Fjord T.-S. 55 Fig. 3.
Lytham 59/60 E e.
Lythe 59/60 G/H d.
Lythri (Erithraea) 85/86 H c.
Lyttelton 125/126 M k.
Lytton 133/134 E d/e.
Lyuta 49/50 J c.
Lyuta, Fl. 49/50 J c.
Lyža 97/98 H c.

M

Ma, Muong- 109/110 C b.
Maamura 81/82 H m.
Máan 73/74 J e.
Maeander, Fl. 87/88 B/C g.
Maar 29/30 E f.
Maarah-eh-Noaman 99 bis 100 G d.
Maas (Meuse) 17/18 B c/d.
Maas, Alte-, Fl. 53/54 C c.
Maas, Neue- 53/54 B c.
Maasbree 29/30 A e.
Maasfeld, Unter- 31/32 E bis F f.
Maasholm 35/36 E b.
Maasland, Landsch. 53/54 D c. [B c.
Maasmündungen 53/54
Maasniel 29/30 A e.
Maas-Schelde-Kanal T.-S. 53 Fig. 5.
Maassluis 53/54 B c.
Maastricht 53/54 D d.
Mabain 109/110 B b.
Mabani 41/42 (Kamerun) B a.
Mabatan T.-S. 111 Fig. 2.
Mablethorpe 59/60 H e.
Mabokoni 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Mabruk, El- 117/118 G e/f.
Mabtuha, Garaa- 81/82 G l/m.
Macabú 149/150 J i.
Macahé 149/150 J i.
Macaire, Saint- 69/70 F h.
Macalister 123/124 I e.
Macao 103/104 J g.
Macapa 145/146 G c/d.
Macapule, Pico- 139/140 E/F e.
Mac Arthur River 123 bis 124 F c.
Macassar 127/128 D h.
Macassar-Strasse 127/128 D h.
Macáu 147/148 K f.
Macaulay, Fl. T.-S. 126 Fig. 6.
Maccagno 51/52 G e.
Mac Carthy 117/118 D g.
Macclesfield 57/58 I h.
Macclesfield - Bank 111 bis 112 F b.
Mac Clintock, Cape- 129 bis 130, 131/132 G a.
Mac Clintock-Insel 97/98 H a/b.
Mac Clintock-Kanal 129 bis 130 H a.
Mac Cluer- (Berau-) Busen 111/112 I/J f.
Mac Clure, Cape- 133/134 E.
Mac-Donald, Insel 5/6 Q g.
Macdonald, Lake- 123/124 E d.
Mac Donald, Peak- 123 bis 124 G e.
Mac Donnell, Port- 123 bis 124 G g.
Macdonnell Ranges 123 bis 124 E/F d.
Macdougall Lake 133/134 I a.
Macduff 57/58 I d.
Macdui, Ben- 57/58 G/H d.
Mačechi 89/90 K f.
Macedonia, röm. Provinz T.-S. 74 Fig. 9.
Macedonien, Landsch. 83 bis 84 E/F c.
Maceió 145/146 I d/e.
Macerata 77/78 D c.
Macerata Feltria 79/80 J f.
Mac Farlane, Lake- 123 bis 124 F f.
Mac Farlane River 133 bis 134 D a.
Mac Gregor 137/138 F f.
Mac Gregor's Range 125 bis 126 G/H e.
Machad 101/102 G c.
Machado, Rio- 147/148 F f/g.
Machala 145/146 D d.
Machali T.-S. 145 Fig. 2.
Machan oder Bari (Östliche Küste) 119/120 Q g.
Machattie Lake 125/126 G d.
Machau 33/34 K f.
Machault 67/68 K c.
Machecoul 65/66 D e/f.
Macheradon 85/86 B d.
Machers, The-, Halbinsel 59/60 D d.
Machias 135/136 M b.
Machichaco, Cabo- 75/76 H a.
Machilly 51/52 B e.
Machine, La- 67/68 J f.
Machiston Lake 133/134 O c.
Machlaf 119/120 P f.
Machland, Landsch. 45 bis 46 D c.
Machnacs, Fl. 45/46 G c.
Machnow, Gross- 37/38 H/I d. [Fig. 1.
Machnow, Klein- T.-S. 37
Machra, Bg. 73/74 J e.
Machram 101/102 G a.
Machtgebiete und Kultureinflüsse in Hinterindien T.-S. 110 Fig. 7.
Machtolsheim 25/26 E h.
Machuca-Schnellen (im Rio San Juan) T.-S. 140 Fig. 7.
Machweiler 25/26 B h.
Machynlleth 59/60 D f.
Macinaggio 71/72 O j.
Mac Intyre River 125 bis 126 I e.
Macinu 89/90 G h.
Mackabudzie 39/40 R b.
Mac Kavett, Fort- 139 bis 140 I b.
Mackay 123/124 I d.
Mac Kean, Insel 127/128 K h.
Mackensen 29/30 E e.
Mackenzie-Busen 129/130, 131/132 D/E b.
Mackenzie River (Nordamerika) 129/130 E/F b.
Mackenzie River (Queensland) 125/126 I d.
Mackeson, Fort 107/108 C b. [G e.
Mackillop, Lake- 123/124
Mackinac 135/136 I a.
Mackinac Bay 137/138 G e.
Mackinac-Strasse 137/138 G e.
Mackinchan - Ebene 149 bis 150 D/E m.
Mac Kinlay Range 123 bis 124 G d.
Mac Kinney, Fort- 133 bis 134 H f.
Macków 39/40 R/S b.
Maclay-Küste 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Maclay River 125/126 I bis J f.
Macleay, Distrikt 125 bis 126 I/J f.
Mac Leod, Fort- 133/134 D c/d. [G b.
Mac Leod-Bucht 133/134
Macmillan River 133/134 B/C b.
Mac Murray, Fort- 133 bis 134 G c.
Macolone, Punta- 77/78 F e.
Macomb, Fort- T.-S. 137 Fig. 2.
Macomer 81/82 F i.
Mâcon (Frankreich) 71/72 K f.
Macon (Nordamerika) 137 bis 138 E/F g.
Maconnais, Landsch. T.-S. 62 Fig. 10.
Macoris 141/142 K f.
Macoris, Punta de- 141 bis 142 J f.
Mâcot 51/52 C f.
Macouba, Pointe du- 141 bis 142 O h.
Macoupin River 137/138 F g.
Mac Pherson 133/134 I f.
Mac Pherson, Fort- 133 bis 134 B a.
Macpherson Range 125 bis 126 J e.
Macquarie, Insel 127/128 H m.
Macquarie, Port- (Neu-Süd-Wales) 125/126 J f.
Macquarie, Port- (Tasmanien) 125/126 H h.
Macquarie River 123/124 I f.
Macroom 57/58 B j.
Mácsa 49/50 H/I e.
Mactan 111/112 C d.
Mac Tavish-Bucht 133 bis 134 E/F a.
Macugnaga 51/52 F f.
Macumba River 123/124 F e.
Mac Vicar-Bucht 133/134 E a/b.
Mad, Rupt de-, Fl. 67 bis 68 L d.
Mada 49/50 I c.
Madagaskar, Insel 115 bis 116 L g/h.
Madama, Castello- T.-S. 81 Fig. 1.
Madame, Bourg- 69/70 H j. [f/g.
Madame, Jle- 69/70 E
Madapolam 107/108 E e.
Madar 45/46 G/H d.
Madara, Bg. 85/86 D d/e.
Madara-Dagh 85/86 H/I b.
Madaras (Komitat Bács-Bodrog) 49/50 F/G e.
Madaras (Komitat Tasz-Ny-Kun-Szolnok) 49/50 H d. [E f.
Madaras-Gebirge 85/86
Madaripur 107/108 G d.
Madawaska, Fl. 133/134 M/N e.
Maddalena, Bric della-, Bg. 71/72 N g.
Maddalena, Isola della- 77/78 B d.
Maddaloni 81/82 L h.
Madden, Mount- 123/124 C f.
Maddjil, El- 119/120 P f.
Madeira, Insel 117/118 D c.
Madeira, Rio- 143/144 F d.
Mädele-Gabel, Bg. 47/48 A/B b.
Madeleine, La- T.-S. 68 Fig. 8.
Madeleine, Montagne de la- 71/72 J f/g.
Madeley 59/60 F f.
Madelin 133/134 E f.
Madelin Plains 137/138 B b.
Madembe 121/122 J j.
Maden, Ak Dagh- 99/100 F b. [H b.
Maden, Arghana- 99/100
Maden, Kjeban- 99/100 H b.
Maden, Siwan- 99/100 I b.
Maden Dagh 83/84 G c.
Mader 27/28 I g.
Madererspitze, Bg. 27/28 E i.
Maderno 47/48 B d.
Madfeld 29/30 D e.
Madhopur 107/108 D c.
Madhubani 107/108 F c.
Madhupur 107/108 F/G d.
Madian, Ortsch. 111/112 E g.
Madian, Landsch. 119 bis 120 N d.
Madi Medjerda 81/82 F m.
Madison (Indiana) 135 bis 136 I c.
Madison (Iowa) 135/136 H b.
Madison (Kalifornien) 137/138 B c.
Madison (Süd-Dakota) 133/134 J f.
Madison (Wiskonsin) 131 bis 132 I d.
Madison, Fl. T.-S. 138 Fig. 3.
Madiswyl 51/52 E c.
Madjam 119/120 L g.
Madjaseh, Wadi el- 119 bis 120 O/P e.
Madjegba 121/122 M i.
Madjinga, Bg. 109/110 C f.
Madjitha 107/108 D b.
Madjur 99/100 E/F b.
Madloo 125/126 G d.
Madoa, Tuga- 117/118 J e.
Madodo 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Madon, Fl. 67/68 L d.
Madonie, Le-, Höhenzug 77/78 D f.
Madrague, La- T.-S. 72 Fig. 9.
Madrague-de-la-Ville, La- T.-S. 72 Fig. 9.
Madrak, Ras- 119/120 S f.
Madran T.-S. 70 Fig. 6.
Madras, Ortsch. 107/108 E f.
Madras, Präsidentschaft 107/108 D/F e/g.
Madrasy 95/96 H d.
Madre, Laguna de la- 135/136 G e.
Madre, Sierra- (Colorado) 135/136 E b/c.
Madre, Sierra- (Guatemala) 139/140 N i/j.
Madre, Sierra- (Mexiko) 143/144 C b.
Madre, Sierra- (Mittelamerika) 129/130 I g.
Madre de Dios oder Amarumayo, Rio- 147/148 D/E g.
Madre de Dios-Archipel 143/144 E i.
Madrejon, Rio- 149/150 F j.
Madrič 49/50 E/F f.
Madrid (Argentinien) 149 bis 150 E j.
Madrid (Spanien) 75/76 G/H d.
Madrid, New- 135/136 H c.
Madrin, Porto- 145/146 F h. [G f.
Madrona, Sierra- 75/76
Madschama T.-S. 42 Fig. 5.
Maduguri 41/42 (Kamerun) B a.
Madulein T.-S. 51 Fig. 5.
Madura 107/108 E f/g.
Madura, Insel 111/112 F g.
Madü-See 37/38 J c.
Madvern 139/140 M a.
Madžalis 95/96 G c.
Maël-Carhaix 65/66 C d.
Ma el Malijah 101/102 C d.
Maeseyck 53/54 D c.
Maestra, Po di- (Pomündung) T.-S. 79 Fig. 2. [G e/f.
Maestra, Sierra- 141/142
Maestre, Fuente del- 75 bis 76 E f.
Mafeking 121/122 L o.
Maffaling 41/42 (Kamerun) C a.
Maffersdorf 45/46 D a.
Mafia, Insel 121/122 O k.
Mafinje 41/42 (Ost-Afrika) C c. [C c.
Mafisi 41/42 (Ost-Afrika)
Mafra 75/76 B e/f.
Magadino T.-S. 79 Fig. 1.
Magala 121/122 M j.
Magalhães-Archipel 127 bis 128 F e.
Magalhães-Strasse 143 bis 144 E i.
Magallanes, Territorio 149/150 C n/o.
Magangue 147/148 C c.
Magas 101/102 E d.
Magbona 117/118 E h.
Magdala (Abessynien) 119 bis 120 O g.
Magdala (Nikaragua) 141 bis 142 C i.
Magdala (Sachsen-Weimar) 31/32 G f.
Magdalaine Cays 123/124 I c.
Magdalena (Argentinien) 149/150 G l.
Magdalena (Peru) T.-S. 148 Fig. 5.
Magdalena, Insel 149/150 C/D m.
Magdalena, Provinz 147 bis 148 C b/c.
Magdalena, Rio- 143/144 E b/c.
Magdalena-Busen 135 bis 136 D f.
Magdalena Nueva T.-S. 148 Fig. 5.
Magdalenen-Inseln 133 bis 134 Q e.
Magdalensberg 47/48 F c.
Magdeburg 35/36 G d.
Magdeburg, Herzogtum T.-S. 40 Fig. 5.
Magdeburg, Umgebung von- T.-S. 32 Fig. 8.
Magdeburgerforth 37/38 G d. [I c.
Magdelaine Cays 123/124
Mägdesprung 31/32 F e.
Magdoschu 115/116 L e.
Mage 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Magé (bei Rio de Janeiro) T.-S. 149 Fig. 1.
Magee, Insel 59/60 B/C d.
Magelang 111/112 E g.
Magelhães-Strasse 5/6 J g.
Magellanstrasse, Karte der- T.-S. 143 Fig. 2.
Magelsen 35/36 D d.
Magendorf, Gross- 45/46 F c.
Magenta 77/78 B b.
Mageren, Bg. 51/52 H c.
Mägerkingen 25/26 D h.
Magerö, Insel 15/16 G a.
Maggia, Fl. 71/72 O f.
Maggia, Val- 51/52 G e.
Maggiora 51/52 G f.
Maggiore, Lago- 77/78 B a/b.
Maggiore, Monte- 83/84 A/B a. [F b.
Maghara, Kara- 99/100
Maghera 59/60 A/B d.
Magherafelt 59/60 A/B d.
Maghiana, Djhang- 107 bis 108 C/D b.
Maghina 119/120 N g.
Maghnia, Lalla- 75/76 I j.
Maghnisa (Magnesia) 85 bis 86 I c.
Maghnisa Dagh (Sipylos), Bg. 85/86 H/I c.
Maghris 101/102 C d.
Maghter 117/118 E e.
Magierów 49/50 K a.
Magilligan Point 59/60 A c.
Magione 79/80 I f.
Magi-Sagh 95/96 G d.
Maglaj 83/84 C a.
Magleby (auf Langeland) 55/56 D e.
Magleby (auf Möen) 55/56 F d/e.
Magleby (auf Seeland) 55 bis 56 E/F d.
Magleby, Store- 55/56 F d.
Maglern 47/48 E c.
Magliana, Fl. T.-S. 81 Fig. 1.
Magliano 81/82 J/K g.
Maglie 77/78 F/G d.
Magli Göl 99/100 E/F b.
Magnac-Laval 69/70 G f.
Magna-Laring Tzo 103 bis 104 C e.
Magnavacca, Porto- T.-S. 79 Fig. 2.
Magnesia (Maghnisa, bei Smyrna) 85/86 I c.
Magnesia (bei Ajdin) 85 bis 86 I d.
Magnesia, Halbinsel 85 bis 86 D b.
Magnet, East Mount- 123 bis 124 C e.
Magnet, West Mount- 123/124 C e.
Magnetic Island 125/126 H c. [e.
Magnet Point 137/138 F
Magnitnaja T.-S. 12 Fig. 5.
Magnoac, Landstrich 61 bis 62 F/G i.
Magnoac, Castelnau- 69 bis 70 G i.
Magnolia 139/140 K/L b.
Magnus, Mount- 125/126 I e.
Magnus Bay, Saint- 57 bis 58 J a (Nebenk.).
Magny (bei Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Magny (bei Versailles) 65/66 H e.
Magny-le-Vernois 25/26 B i.
Magny-les-Hameaux 69 bis 70 (Nebenkarte: Paris).
Magny-Vernois 51/52 C b.
Magoari, Cabo- 147/148 H e.
Mágocs 49/50 E/F e.
Magogoni 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Magolsheim 25/26 E h.
Magos, Salvaterra de- 75/76 B e.
Magrir 119/120 L g.
Magstadt 25/26 D h.
Magumeri 41/42 (Kamerun) B a.
Magungo 115/116 J/K e.
Magura, Gebirgszug (bei Sillein) 17/18 I d.
Magura, Gebirgszug (Komitat Zips) 49/50 G/H b.
Magura, Bg. T.-S. 49 Fig. 2.
Magura, Arvai-, Geb. 43 bis 44 F b.
Magura, Valline, Höhenzug 65/66 G c.
Magurele, Turnu- 83/84 G b. [d.
Maguruchic 139/140 E/F
Maguse Lake 133/134 I bis J b.
Maguse River 133/134 J b.
Magwangwara, Volkstamm 121/122 N k/l.
Magwe 111/112 B a/b.
Magyar-Cseke 49/50 I e.
Magyar-Diószeg 45/46 G c. [Fig. 3.
Magyaren, Volk T.-S. 11
Magyar-Lápos 49/50 K d.
Magyaró 49/50 L e.
Magyar Óvár (Ungarisch Altenburg) 49/50 D/E d.
Magyar-Sók 45/46 G c.
Magyar Szákos 49/50 I f.
Maha 41/42 (Kamerun) C b. [D e.
Mahabaleschwar 107/108
Mahadeo-Gebirge 107/108 E d.
Mahadia 117/118 I b.
Mahadija 77/78 C g.
Mahadjan 101/102 H d.
Mahafaly, Volkstamm 121 bis 122 P n.
Mahajamba, Fl. 121/122 Q m.
Mahajamba-Busen 121 bis 122 P l/m.
Mahakam, Fl. 111/112 F e/f.
Mahaleh T.-S. 100 Fig. 8.
Mahamon 111/112 B a.
Mahamur 107/108 H d.
Mahanadi, Fl. 107/108 E/F d.
Mahanoro 121/122 Q m.
Mahapite, Fl. 121/122 P m.
Mahara 117/118 D f.
Maharlu-See 101/102 C d.
Mahassi, Tel- 101/102 B c.
Mahavelona 121/122 Q m.
Mahcomang Lake 137/138 G/H e.
Mahden 101/102 E b.
Mahdi, Reich des- 115 bis 116 J d/e.
Mahe, Ortsch. 107/108 D f.
Mahe, Insel 121/122 R j.
Mahel Danevel, Fl. 117 bis 118 F g/h.

Mahendra-Giri, Bg. 107 bis 108 F e.
Mahenge, Landsch. 121 bis 122 N k.
Mahi, Fl. 107/108 D d.
Mahia 125/126 N j.
Mahim T.-S. 108 Fig. 6.
Mahiret 117/118 E f.
Mahlberg 25/26 C h.
Mahlow T.-S. 37 Fig. 1.
Mahlwinkel 37/38 G d.
Mahmet Jar 101/102 E b.
Mahmud-Čalasi-See 95 bis 96 H e.
Mahmud Dagh 85/86 I c.
Mahmudebed 101/102 C bis D b.
Mahmudia 89/90 H h.
Mahmudijeh, Kanal- T.-S. 119 Fig. 5.
Mahnsfeld 39/40 P b.
Mahomet Just 95/96 F c.
Mahomia 83/84 F c.
Mahon 75/76 P e.
Mahon, Port- 73/74 D d.
Mahovo 47/48 G/H d.
Mahra 119/120 Q/R f.
Mahradj 107/108 D b.
Mähren, Kronland 43/44 D/E b.
Mahrenberg 47/48 F c.
Mährenhorn, Bg. T.-S. 51 Fig. 3.
Mähring 27/28 H g.
Mährisch-Aussee 49/50 D b.
Mährisches Bergland 13 bis 14 F c.
Mährisches Hügelland, Böhmisch- 17/18 G d.
Mährische Thaya, Fl. 45 bis 46 E b/c.
Mährisch-Kromau 45/46 E/F b. [F b.
Mährisch-Neustadt 45/46
Mährisch-Ostrau 45/46 G/H b. [F b.
Mährisch-Trübau 45/46
Mahuin, Dachelat el-, Halbinsel 77/78 C f.
Mahuin, Dachela el-, Geb. 81/82 H m.
Mahun 101/102 D/E c.
Mahuwa 107/108 C d.
Mai, Xieng- 111/112 C b.
Maĭcanesci 89/90 G h.
Maiche 67/68 M e.
Maïd 119/120 P g. [k.
Maida, Ortsch. 81/82 M/N
Maida, Fl. 81/82 M/N k.
Maidani, Ras- 101/102 E d.
Maidenhead 57/58 J j.
Maidens, Inseln 59/60 B bis C d.
Maïdos 85/86 H a.
Maidstone 57/58 L j.
Maiduguri 117/118 J g.
Maie, Fl. 65/66 H b.
Maifritzdorf 33/34 L f.
Maignelay 67/68 I c.
Maigualida, Sierra- 147 bis 148 E c/d.
Maihar 107/108 E d.
Mai-ini 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Maikal-Gebirge 107/108 E d.
Maikammer 25/26 C g.
Mai Kussa 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.
Mailand 77/78 B b.
Mailberg 45/46 E c.
Mailhebiau, Bg. 61/62 I h.
Mailiu, Landsch. 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) B c.
Maillezais 69/70 E f.
Maimansingh 107/108 G d.
Mai-Munene 121/122 K k.
Main, Fl. 25/26 D g.
Main, East- 133/134 M d.
Main, Roter-, Fl. 27/28 G f.
Main, Weisser-, Fl. 27/28 G f.
Maina, Küste 85/86 C/D e.
Mainbernheim 27/28 E g.
Mainburg 27/28 G h.
Maindample 125/126 H g.
Maindra 101/102 G e.
Maine, Fl. 65/66 E f.
Maine (Frankreich) T.-S. 66 Fig. 4.
Maine, Bas-, Landsch. 65/66 F/G e.
Maine, Collines du- 65 bis 66 E/F d.
Maine, Haut-, Landsch. 65/66 E/F d.
Maine, Meerbusen von- 135/136 L b.
Maine, Unionsstaat 131 bis 132 K d.
Maine-et-Loire, Departement 63/64 E/F e.
Maing (Frankreich) 67/68 J b.
Maing (Ober-Birma) 109 bis 110 C b.
Mainget 103/104 F/G f.
Maing-Kaing (Birman. Schangebiet) 109/110 C b.
Maingkaing (Ober-Birma) 109/110 B b.
Maingkat 107/108 I d.
Maingkyeng 107/108 I d.
Maingma 107/108 I d.
Maingmow 107/108 I d.
Maing-Naung 109/110 C b.
Maing-Pan 109/110 C b.
Maingpat 107/108 I d.
Maingpin 109/110 B b.
Maingpon 107/108 I d.
Maingpyin 107/108 H/I d.
Maingschu 107/108 I d.
Mainhardt 25/26 E g.
Mainit-See 111/112 H d.
Mainkur, Bahnhof- (vor Frankfurt a/M) T.-S. 26 Fig. 10.
Mainland oder Pomona, Insel (Orkneys) 57/58 H b/c.
Mainland, Insel (Shetlandsinseln) 57/58 J a (Nebenkarte).
Mainlung 109/110 B b.
Main Owl River 133/134 I e.
Mainpuri 107/108 E c.
Main Red River 135/136 F d.
Main River (Irland) 59 bis 60 B d.
Main River, East- 129 bis 130, 131/132 K c.
Main-Stockheim 27/28 E g.
Maintenon 65/66 H d.
Mainthong-Spitze 107 bis 108 H d.
Mainville 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Mainwan Lake 133/134 P c.
Mainz 25/26 C f/g.
Maïo, Insel 117/118 B f.
Maipo, Vulkan 143/144 E g.
Maipo T.-S. 145 Fig. 2.
Maipo, Paso del- T.-S. 145 Fig. 2.
Maipo, Rio- T.-S. 145 Fig. 2.
Maipu 149/150 D k.
Maipu, Fort- T.-S. 150 Fig. 6.
Maira, Fl. 79/80 D/E e.
Mairai-Insel 125/126 B n.
Maire, Isle- T.-S. 72 Fig. 9.
Maire, Le-, Inseln 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) A a.
Mairhofen 47/48 C b.
Mairie, Sainte- (en Chanois) 25/26 B i.
Mais, Unter- T.-S. 47 Fig. 1.
Maisach (Baden) 25/26 C h. [F h.
Maisach (Bayern) 27/28
Maisborn 29/30 C f.
Mai-Schau 109/110 D b.
Maischoss 29/30 B f.
Maishofen 27/28 H i.
Maisi, Cabo- 141/142 H e.
Maisnil, Le- (en Vespres) T.-S. 68 Fig. 8.
Maison Carrée 75/76 N h.
Maison Laffitte (bei Paris) 67/68 H c/d.
Maison Neuve (nördlich von Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Maison Rouge (westl. von Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Maisons 67/68 H d.
Maisons-Alfort 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Maisons-Laffitte 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Maissau 45/46 E c.
Maisur 107/108 D f.
Maisur, Schutzstaat 107 bis 108 D/E f.
Maisville 135/136 L a.
Mai Tahlo 119/120 O g.
Maitencillo T.-S. 145 Fig. 2.
Maitenes T.-S. 145 Fig. 2.
Maitland (Neu-Süd-Wales) 123/124 I f.
Maiwaldau 33/34 K f.
Maiwaldau T.-S. 34 Fig. 7.
Maixe 25/26 B h.
Maixent, Saint- 69/70 F f.
Maiz, Ciudad del- 139 bis 140 I/J f.
Maizières (Kr. Chateau-Salins) 25/26 B h.
Maizières (bei Metz) 25 bis 26 A g.
Maizila 81/82 F l/m.
Maja, Ortsch. 47/48 G d.
Maja, Fl. 97/98 P d.
Majačka, Novaja 89/90 J g.
Majadala 83/84 F c.
Majadiu 99/100 I d.
Maja Farkein (Martyropolis) 99/100 I b.
Majaki 89/90 H g.
Majamege 41/42 (Kamerun) B c.
Majan, Bg. 109/110 C c/d.
Majandab 101/102 B b.
Majang, Insel 111/112 E f.
Majara 117/118 F d.
Majbut 101/102 D c.
Majdan 49/50 I a.
Majdan, Bronzeni- 83/84 C a.
Majdan, Stari- 49/50 D g.
Majdanpek 49/50 I g.
Majeje-Berge 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Majella, La-, Geb. 77/78 D c/d.
Majetein 45/46 F/G b.
Majevica Planina 49/50 F g.
Majimahuhu 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Majkop 95/96 C b.
Majmatschin 103/104 H a/b.
Majmene (Bochara) 101 bis 102 F b.
Majmeneh (Afghanistan) 101/102 F b.
Majo T.-S. 82 Fig. 9.
Majo Kebbi, Fl. 41/42 (Kamerun) B b.
Major, Camp- T.-S. 72 Fig. 9.
Majossa 117/118 E h.
Majsa 49/50 F e.
Majsa, Kis-Kún- 49/50 G e.
Majskaja, Ust- 97/98 P c.
Majumba-Busen 121/122 I j.
Majunga 121/122 P m.
Majuro, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Majuro- oder Arrowomith-Insel 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Maka, La- T.-S. 68 Fig. 11.
Makabana 121/122 J j.
Makačinga, Bg. 97/98 T c.
Makadaka, Volkstamm 121/122 M n.
Makaja 121/122 N m.
Makaka 121/122 J j.
Makake T.-S. 41 Fig. 4.
Makalumbi 121/122 M k.
Makama 41/42 (Kamerun) A a.
Makambira 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Makan, Wüste Takla- 103/104 C/D c/d.
Makanruru, Insel 105/106 T c.
Makanruši, Insel 105/106 V b.
Makapufi 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Makariaes-Inseln 85/86 G d.
Makariev 87/88 F c.
Makarikari, Gross-, Salzbecken 121/122 L n.
Makarska 83/84 C b.
Makassar (Mangkassar) 111/112 G f/g.
Makatipu Lake 125/126 L k/l.
Makatschinga, Bg. 5/6 D a.
Makau 33/34 M f.
Makedonien, Landsch. 73/74 G/H c.
Makengeni 41/42 (Ost-Afrika C b.
Ma-Kia-Ho, Fl. 105/106 B/C h.
Makijombo 121/122 M k.
Makin 101/102 G c.
Makinaw River 137/138 F f.
Makinde 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Makindi 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Makinijat 101/102 D e.
Makin-Inseln 127/128 I/J g.
Makita, Bg. 45/46 G/H b.
Makjan 111/112 H/I e.
Makkinga 35/36 A d.
Makkum 53/54 D a.
Maklakovskaja 97/98 K d.
Måkläppen 55/56 F d.
Makna 73/74 J f.
Makó 49/50 H e.
Makolo 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Makonde, Volkstamm 121 bis 122 O l.
Makonde-Plateau 41/42 (Ost-Afrika) C/D d.
Makongai-Insel 125/126 B n. [F f.
Makoqueta River 137/138
Makoro 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Makotschero 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Makotschira 121/122 O l.
Makovskoje 97/98 K d.
Maków 49/50 G b.
Makowiska 33/34 N e.
Makra, Insel 85/86 H d.
Makrai 107/108 D/E d.
Makri (Vijalet Adrianopel) 83/84 G c.
Makri (Vijalet Aidin) 99 bis 100 C c.
Makri, Insel 85/86 G e.
Makri, Meerbusen von- 99/100 C c.
Makronisi, Insel (Griechenland) 85/86 E d.
Makronisi, Insel (im B. von Smyrna) 85/86 H c.
Makryalo, Busen von- 85/86 G f/g.
Makrynitsa 85/86 D b.
Maksimova 97/98 O b.
Makter 77/78 B g.
Maku 101/102 B b.
Makua, Volkstamm 121 bis 122 O m.
Makua, Uelle-, Fl. 121 bis 122 L i.
Makubana 121/122 L i.
Makum 107/108 H c.
Makung 117/118 J i.
Makungo 121/122 M i.
Makungu 121/122 M j.
Mala, Punta- 141/142 C k.
Malaba, Kleine-, Fl. 95 bis 96 D b/c.
Malabar, Landsch. 107 bis 108 D f.
Malabar, Cape- (Florida) 137/138 H i.
Malabar, Point- (Vorderindien) T.-S. 108 Fig. 6.
Malabar-Küste 107/108 D f.
Malabriga 147/148 B f.
Malabry 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Malabuh 109/110 B f.
Malaca, phön. Kolonie T.-S. 34 Fig. 7.
Malacquise, Fl. 67/68 J bis K c.
Malaczka 49/50 D c.
Malade City 135/136 D b.
Maladetta, Gebirgsstock 69/70 G j.
Malafede, Fl. T.-S. 81 Fig. 1.
Malaga 75/76 G h.
Málaga, Vélez- 75/76 G h.
Malagala T.-S. 121 Fig. 1.
Malagarazi, Fl. 121/122 M j.
Malahide 59/60 B e.
Malaien, Völkerrasse 9/10 (Linke und rechte Nebenkarte).
Malaiische Halbinsel 109 bis 110 C/D e/f.
Malair Tursikan, Landschaft 101/102 E d.
Malaita, Insel 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) E b.
Malaja Kuberle, Fl. 95 bis 96 D/E a.
Malakastra, Geb. 83/84 D c. [C/D e.
Malakka, Ortsch. 111/112
Malakka, Halbinsel 111 bis 112 C d/e.
Malakka, Strasse von 127/128 B g.
Malakka, Karte der Strasse von- T.-S. 109 Fig. 1.
Malakoff 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Malam 41/42 (Kamerun) B a.
Malamocco, Porto di- T.-S. 80 Fig. 4.
Malankowo 39/40 N c.
Malans 51/52 I d.
Malansche 121/122 J k.
Malanzan 149/150 E k.
Malapane, Ortsch. 33/34 M f.
Malapane, Fl. 33/34 M f.
Malapi 111/112 G d.
Mälaren, See 55/56 I/J j.
Malaria, Verbreitung der- (in Italien) T.-S. 82 Fig. 6.
Malaspina, Vulkan von- 111/112 H c.
Malatia 99/100 H b.
Malatujur, Kap- 111/112 F f.
Malaucène 71/72 K h.
Malaya, Laguna de- 149 bis 150 F j.
Malayische Halbinsel 127 bis 128 B/C g/h.
Malayischer Archipel 127 bis 128 B/D g/h.
Malbaie 135/136 L a.
Malberg, Bg. T.-S. 29 Fig. 7.
Malborgeth 47/48 D/E c.
Malborn 25/26 B g.
Malbouihans 25/26 B i.
Malcesine 47/48 B d.
Malchin 37/38 H c.
Malchiner See 37/38 H c.
Malching 27/28 H h.
Malchow (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Malchow (Mecklenburg-Schwerin) 37/38 H c.
Malchow (Kr. Prenzlau) 37/38 I c.
Malchow (Kr. Schlawe) 37/38 L b. [H c.
Malchow, Kloster- 37/38
Maldah 107/108 G c.
Maldegem 53/54 B c.
Malden, Insel 127/128 M h.
Mal di Ventre, Insel 77 bis 78 A d/e.
Maldon (England) 57/58 L j.
Maldon (Nordamerika) 137/138 J f.
Maldonado 149/150 G k/l.
Male (Oberbirma) 109 bis 110 B b.
Male (Tirol) 47/48 B c.
Malea, Busen von- 85/86 G f.
Maleas, Kap- 73/74 H d.
Malediven-Inseln 9/10 Q e.
Maleka, Kap 85/86 E f.
Malemort T.-S. 72 Fig. 7.
Malenco, Fl. 51/52 I/J e.
Malende (südl. v. Jaunde) 41/42 (Kamerun) B c.
Malende (am Mungo) T.-S. 41 Fig. 4.
Malène, La- T.-S. 70 Fig. 10.
Malenicza, Bg. 45/46 H b/c.
Malenowitz 45/46 G b.
Malente 35/36 F b.
Maler Kotla 107/108 D b.
Maleschau 45/46 D/E b.
Malesherbes 67/68 I d.
Malesovon 83/84 D c.
Maleš Planina 83/84 F c.
Malestroit 65/66 D e.
Maletto T.-S. 82 Fig. 9.
Malevon (Parnon), Geb. 85/86 D d/e.
Malga 39/40 P c.
Malgara 83/84 H c.
Malghera, Forte- 47/48 C d.
Malgomaj-See 55/56 J h/i.
Malha, Bir el- 119/120 L f.
Malhão, Serra do- 75/76 C g.
Malherbe, Pointe- T.-S. 142 Fig. 10.
Malheur Lake 135/136 B b. [B/C b.
Malheur River 137/138
Malia, Kap 85/86 D e.
Malicorne 65/66 F e.
Malidja 101/102 G e.
Maliers 33/34 L e.
Malifaux, Saint Genest- 71/72 J g. [C d.
Malijah, Ma el- 101/102
Malik, Wadi- 113/114 J d.
Malikanskaja 97/98 O c.
Malikolo, Insel 127/128 I i.
Malimba, Ortsch. 41/42 (Kamerun) A c.
Malimba-Insel T.-S. 41 Fig. 4.
Malimba-Spitze T.-S. 41 Fig. 4.
Malin (Böhmen) 45/46 D bis E b.
Malin (Irland) 57/58 D f.
Malin (Russland) 89/90 H e.
Malina, Fl. 45/46 E/F c.
Malindang, Bg. 111/112 H d.
Malindi (Melinde) 121 bis 122 O j. [C c.
Malines (Mecheln) 53/54
Malin Head 57/58 D f.
Malini 89/90 F g.
Malinje 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Malinska 47/48 F d.
Malintang, Bg. 111/112 C e.
Malir, Fl. 101/102 F/G d.
Malix 51/52 I d.
Maljen-Planina 83/84 D a.
Malka, Ortsch. T.-S. 117 Fig. 4.
Malka, Fl. 95/96 E c.
Malkapur 107/108 D e.
Malkendorf 35/36 F c.
Malkiehn, Fl. 39/40 R c.
Malkin 87/88 A/B d.
Mallam, Fl. 41/42 (Kamerun) A a.
Mallani 107/108 C c.
Malleray 51/52 D c.
Mallersdorf 27/28 G h.
Mallin 37/38 H c.
Mallina, Goldfeld T.-S. 125 Fig. 1.
Malling 55/56 C c.
Malliss 35/36 F/G c.
Mallmitz 33/34 K e.
Mallnitzer Tauern, Pass 27/28 H i.
Mallorca, Insel 75/76 N bis O e.
Mallow 57/58 C i.
Mallu-Hafen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) E b.
Mallwischken 39/40 Q bis R b.
Malmaison (bei Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Malmedy 29/30 A f.
Malmen T.-S. 109 Fig. 5.
Malmesbury (England) 57/58 I j.
Malmesbury (Kapland) 121/122 K p.
Malmö 55/56 I j.
Malmöhus, Län 55/56 F d.
Malmyž 87/88 G c.
Malo, Ortsch. 47/48 C d.
Malo, Cabo- 129/130, 131 bis 132 J h.
Malo, Saint- 65/66 D d.
Malo, Meerbusen von Saint- 65/66 D/E d.
Maloarchangelsk 87/88 D d.
Malo de la Lande, Saint- 65/66 E c.
Maloelab-, Kawen- oder Calvert-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Malogaon 107/108 D d.
Maloggia 51/52 I e.
Maloi Džalga 95/96 E a/b.
Maloi Zelenčuk 95/96 D b/c.
Maloja, Pass T.-S. 51 Fig. 5. [c/d.
Malojaroslavec 87/88 D
Maloma, Fl. 11/12 I b.
Malona 85/86 I e.
Malone (New York) 137 bis 138 I f. [G b.
Malone (Texas) 139/140
Malongo 41/42 (Kamerun) C c.
Malonno 51/52 J/K e.
Maloppo, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) C c.
Malorossijskaja, Novo- 95 bis 96 C b.
Małowidz 39/40 P c.
Mal Pais 139/140 F a.
Malpartida 75/76 E e.
Malpas 57/58 H h/i.
Malpasso T.-S. 81 Fig. 1.
Malpelo, Insel 145/146 D c. [B e.
Malpelo, Punta- 147/148
Malplaquet 67/68 J b.
Mals 47/48 B c.
Malsbach 27/28 G g.
Malsch (Kr. Heidelberg) 25/26 D g.
Malsch (Kr. Karlsruhe) 25/26 C/D h.
Malschendorf T.-S. 33 Fig. 2.
Malschitz 45/46 D b.
Malsdorf T.-S. 37 Fig. 1.
Malser Heide 47/48 B c.
Malsfeld 29/30 E e.
Malstatt-Burbach 25/26 B g. H h.
Malström, Insel 55/56
Malta, Insel 77/78 E g.
Malta, Ober- 47/48 E c.
Malta-Thal 47/48 E b/c.
Malterdingen 25/26 C h.
Malters 51/52 F c.
Maltesana, Porto- 85/86 H e.
Maltinskaja 97/98 M d.
Maltourne T.-S. 68 Fig. 11.
Maltsch, Ortsch. 33/34 L e.
Maltsch, Fl. 45/46 D c.
Malu, Bg. 111/112 F e.
Malume-Inseln 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) C a.
Malumfe 41/42 (Kamerun) B b.
Malvaglia 51/52 H e.
Malvagna T.-S. 82 Fig. 9.
Malvern, Great- 59/60 F f.
Malvern Hills 57/58 I i/j.
Malwa, Landsch. 107/108 D d.
Malwan 107/108 D g.
Malwe, Batti-, Insel 111 bis 112 B d.
Malwinen- oder Falkland-Inseln 143/144 F i.
Malyj, Insel 97/98 P b.
Malyj Anjuj, Fl. 97/98 S c.
Malyj Bjelozerka 89/90 K g.
Malyj Janisal 89/90 L g.
Malyj Uzen, Fl. 87/88 G d/e.
Malyševka 39/40 R/S c.
Maly Zalęcze 33/34 N e.
Malz 37/38 H/I d.
Malzer Kanal 37/38 H/I d.
Malzéville 67/68 L d.
Malzieu, Le- 71/72 I/J h.
Mama, Fl. 97/98 M/N d.
Mamadyš 87/88 G c.
Mamainse Point 137/138 G e.
Mamajestie 49/50 M c.
Mamakoro 117/118 E g.
Mamamguape 147/148 K f.
Mamantel, Ortsch. 139 bis 140 N h. [N h.
Mamantel, Rio- 139/140
Mambach T.-S. 25 Fig. 4.
Mambere, Fl. 41/42 (Kamerun) C b/c.
Mambidj 99/100 G c.
Mamboja 121/122 N k.
Mambunda (Barotse), Landsch. 121/122 L m.
Mamede, Serra de San- 75/76 D e.
Mamele 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Mamer, Ortsch. 25/26 A g.
Mamer, Fl. 25/26 A g.
Mamers 65/66 F/G d.
Mamert, Saint- 71/72 J i.
Mamet, Saint- 69/70 H bis I h.
Mamia Rinzo-Strasse 127 bis 128 F b.
Mamino 39/40 P/Q c.
Mamison-Pass 95/96 E c.
Mammendorf 27/28 F h.
Mammern 25/26 D i.
Mamming 27/28 H h.
Mammola 77/78 E/F e.
Mamojada 81/82 F i.
Mamoré, Rio- 147/148 E g.
Mampawa 111/112 E e.
Mamu (am Godi-Zirreh-Sumpf) 101/102 F d.
Mamu (a. d. Lora) 101 bis 102 F d.
Mamum 117/118 G f.
Mamuret el Aziz, Provinz 99/100 G/H b.
Man, Insel 57/58 F/G g.
Man, Calf of- 57/58 F g.
Maná T.-S. 149 Fig. 1.
Mana, Rio- 147/148 G c/d.
Manabi, Provinz 147/148 B e.
Manacor 75/76 N e.
Managua 141/142 B i/j.
Managua-See 141/142 B i.
Manajenki 89/90 L d.
Manakau-Hafen 125/126 M j. [P m.
Manambolo, Fl. 121/122
Manameh 101/102 C d.
Manan, Grand-, Insel 135/136 M b.
Manantava 107/108 D f.
Manaos 145/146 F d.
Manapire, Rio- 147/148 E c.
Manar 107/108 E g.
Manar, Meerbusen von- 107/108 E g. [c.
Manas, Ortsch. 103/104 D
Manas, Fl. 107/108 G c.
Manasarowar-See 107 bis 108 E/F b.
Manaschek, El- T.-S. 119 Fig. 2.
Manasse, Stammesgebiet T.-S. 99 Fig. 5.
Manatee 137/138 H i.
Manati 141/142 H j.
Manatuto 111/112 H g.
Manawatawi, Inseln 127 bis 128 I k.
Manawgat, Fl. 99/100 D c.
Manby, Cape- 133/134 A c.
Manceau, Mundart T.-S. 63 Fig. 2.
Mancha, La-, Landsch. 75/76 H/I e/f.
Mancha Real 75/76 H g.
Manche, Departement 63/64 E c.
Manchester (England) 57/58 I h.
Manchester (Kalifornien) 133/134 D g.
Manchester (New Hampshire) 135/136 L b.
Manchester (Virginien) 137/138 H/I g.
Manching 27/28 G h.
Manchline 57/58 G f.
Manciano 79/80 I g.
Mand (Ost-Turkistan) 103/104 D d. [S d.
Mand, (Persien) 119/120
Mand, Fl. 101/102 C d.
Mand, Landstrich 101/102 E/F d.
Manda Dagh 99/100 E c.
Mandal 55/56 G/H j.
Mandal, Lister und-, Amt 55/56 G/H j.
Mandala 103/104 C g.
Mandalay 111/112 B a.
Mandamados 85/86 G/H b.
Mandandu, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Mandar, Kap- 111/112 G f.
Mandar-Busen 111/112 G f. [B b.
Mande 41/42 (Kamerun)
Mandé, Saint- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Mandeb, Bab el- (Thränenthor) 119/120 P g.
Mandello 79/80 F/G d.
Mandeln 29/30 C/D f.
Mandelon, Kap und Insel 85/86 F d.
Mandelsloh-in-der-Wiek 35/36 E d.
Mandera 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Mandern 25/26 B g.
Manderscheid 29/30 B f.
Mandesar 107/108 D d.
Mandeure 51/52 C c.
Mandeville 141/142 G f/g.
Mandha 101/102 G d.
Mandi 107/108 D/E b.
Mandimba-Gebirge 121 bis 122 N/O l.
Mandingo, Volkstamm 117/118 F/G h.
Mandioli, Insel 111/112 H/I f.
Mandjafa 41/42 (Kamerun) C a.
Mandjihand 101/102 G d.
Mandjira, Fl. 101/102 D bis E d. [I i.
Mandl, Moser-, Bg. 27/28
Mandla 107/108 E d.
Mandling, Ortsch. 47/48 E b.
Mandling-Pass 27/28 I i.
Mandok 49/50 I/J c.
Mandol, Insel T.-S. 109 Fig. 1. [Fig. 1.
Mandou, Fl. T.-S. 109
Mandra (bei Athen) 85 bis 86 E c.
Mandra 41/42 (Kamerun) A/B c.
Mandra, Bg. 49/50 K f.
Mandri, Kanal von 85/86 E d.
Mandritsara 121/122 Q m.
Mandschurei 103/104 L bis M b/c.
Mandurah 123/124 B f.
Manduria 81/82 O i.
Mandvi 107/108 C d.
Manea 59/60 H/I f.
Manebach T.-S. 31 Fig. 4.
Manemguba-Berg 41/42 (Kamerun) B b/c.
Manerinerina-Wald 121 bis 122 P m.
Mănescĭ 43/44 I d.
Manesi 85/86 C c.
Manetin 45/46 B a/b.
Manfredonia, Ortsch. 77 bis 78 E d.
Manfredonia, Meerbusen von- 77/78 E/F d.
Manfuhah 101/102 B e.
Manfukah 119/120 P e.
Mangabeiras, Serra das- 147/148 I f.
Manga Gangri, Bg. 103 bis 104 E e.
Manga-Gebirge 119/120 L h.
Mangalia 89/90 H i.
Mangalore T.-S. 107 Fig. 2.
Mangalur 107/108 D f.
Mangamba 41/42 (Kamerun) A c.
Mangambe 41/42 (Kamerun) B c. [Q n.
Mangatsihotra 121/122
Mangelmühle 39/40 M c.
Mangfall, Fl. 47/48 C b.
Mangfallgebirge 27/28 G i.
Manghold Head 59/60 D d.
Mangišlak, Halbinsel von- 91/92 G/H e.
Mangit T.-S. 101 Fig. 1.
Mangkassar (Makassar), Ortsch. 111/112 G f/g.
Mangkassar, Strasse von- 111/112 G e/f.
Mangla 101/102 H c.
Manglang 109/110 C a.
Manglares, Punta- 147 bis 148 B d.
Mangle, Punta de- 141 bis 142 H e.
Mangles, Islas de- 141/142 D d/e.
Mangmu 103/104 G g.
Mango, Ortsch. 117/118 F h.
Mangoeira, Lagõa de la- 149/150 G/H k.
Mango-Insel 125/126 C n.
Mangoka, Fl. 121/122 P n.
Mangrol 107/108 C d.
Mangschütz 33/34 M f.
Manguckoje 97/98 M/N e.
Manguli, Insel 111/112 H f.
Mangutskoje 103/104 J b.
Mangwe 121/122 M n.
Mangwele-Berg 121/122 M n.
Mangyšlak 95/96 I/J c.
Mangyt 101/102 E a.
Man-Hao 109/110 D b.
Manhuassu 149/150 J h/i.
Mani 139/140 O g.
Mania 121/122 P n.
Maniago 79/80 J c.
Maniara 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Manias, Ortsch. 85/86 I a/b.
Manias-See 85/86 I a.
Manicieu T.-S. 72 Fig. 8.
Manidji, Fl. 101/102 F d.
Manidowish River 137 bis 138 F e.
Maniga 45/46 G c.
Manihiki-Inseln 127/128 M i. [a/b.
Manijas, Ortsch. 99/100 B
Manijas-See 99/100 B a.
Manika, Volkstamm 121 bis 122 L/M l.
Manikandj 107/108 G d.
Manila 111/112 G c.
Manila und Umgebung T.-S. 111 Fig. 2.
Manila, Busen von- 111 bis 112 G c.
Manilla (Neu-Süd-Wales) 125/126 I f.
Manindju-See 111/112 C f.
Manipa, Insel 111/112 I f.
Manipori Lake T.-S. 126 Fig. 10. [B a/b.
Manipur, Ortsch. 109/110
Manipur, Landsch. 109 bis 110 B a/b.
Manissa 99/100 B b.
Manistee, Ortsch. 135/136 I b. [G e.
Manistee River 137/138
Manistique River 137 bis 138 G f.
Manitoba, Provinz 131 bis 132 H/I c/d.
Manitoba-See 129/130 H c.
Manitou, Nord-, Insel 137/138 G e.
Manitou, Süd-, Insel 137 bis 138 G e f.
Manitou Lake 133/134 G d.
Manitouwick Lake 137 bis 138 G e.

Manitowoc 135/136 H b.
Manizales 147/148 C c.
Manja 115/116 L h.
Manjanga 121/122 J j.
Manjara-See 121/122 N j.
Manjole 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Manjonga, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Mank, Ortsch. 45/46 D/E c.
Mank, Fl. 45/46 D/E c.
Manker 37/38 H d.
Mankera 101/102 G c.
Mankmuss 35/36 G c.
Mankuagan-See 133/134 O/P d.
Manle 107/108 H d.
Manmad 107/108 D d.
Mannargudi 107/108 E f.
Männedorf 51/52 G c.
Manners Creek 123/124 G d.
Mannersdorf 45/46 F c/d.
Manneville-la-Raoult 69 bis 70 (Obere Nebenkarte).
Mannhagen 35/36 F c.
Mannhartsberg, Bg. 45/46 E c.
Mannheim 25/26 D g.
Mannickgandj 109/110 A b. [c.
Manning, Ortsch. 45/46 C
Manning, Cape-133/134 D.
Manning-Strasse 41/42 (Kaiser Wilhelms-Ld. etc.) D b.
Männlifluh, Bg. 51/52 E d.
Mannoh, Fl. 117/118 E h.
Mannsburg, Gross- 47/48 F c. [Fig. 4.
Mannswörth T.-S. 68
Mannu, Capo- 77/78 A/B d.
Mannu, Fl. 77/78 B d.
Manö, Insel 55/56 B d.
Manö-Bg. 35/36 D a.
Manoel Alves, Rio- 147 bis 148 H/I g.
Man of War Keys 141/142 D i. [Fig. 4.
Manoka Huk T.-S. 41
Manolada 85/86 B/C c.
Manoncourt 25/26 A h.
Manono, Insel T.-S. 128 Fig. 4.
Manonville 25/26 A h.
Manonviller 25/26 B h.
Manora Head 107/108 B d.
Manosque 71/72 L i.
Manow 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Manresa 75/76 M c.
Mans, Le- 65/66 F d.
Mansa-Busen 41/42 (Ost-Afrika) C b/c.
Manschnow 37/38 J d.
Manse 109/110 C b.
Mansel, Insel 129/130, 131/132 J b. [5.
Mansell-Riff T.-S. 86 Fig.
Manseriche, Pongo de- 147/148 C e.
Mansfeld (Kr. Perleberg) 37/38 G c.
Mansfeld (Prov. Sachsen) 31/32 F/G e.
Mansfeld, Grafsch. T.-S. 40 Fig. 5. [G e.
Mansfeld, Kloster- 31/32
Mansfield (England) 57 bis 58 J h.
Mansfield (Ohio) 135/136 J b. [M b.
Mansfield-Insel 133/134
Mansfield, Mount- 137 bis 138 I/J f.
Mansi 103/104 F/G f.
Mansilla 75/76 F b.
Mansle 69/70 F g.
Manso 117/118 G h.
Manso, Puerto- 149/150 D k.
Manson, Puy de- T.-S. 70 Fig. 8. [Fig. 1.
Manstein, Fort- T.-S. 25
Mansu 41/42 (Togo).
Mansura, El- 73/74 I e.
Mansurah 119/120 M c.
Manta 143/144 D d.
Mantang, Lo- 107/108 F c.
Mantanilla Reef 135/136 J/K e.
Mantaro, Rio- 147/148 C g.
Mantel (Bayern) 27/28 G g.
Mantel (Brandenburg) 37/38 I/J d. [O l.
Mantepes-Busen 121/122
Mantes 65/66 H d.
Manthorpe 59/60 G/H f.
Manti 135/136 D c.
Mantineia 85/86 D d.
Mantiqueira, Serra da- 149/150 I i.
Manton 103/104 F f.
Mantos Blancos 149/150 D i. [H d.
Mantova (Mantua) 79/80
Mantua (Cuba) 141/142 C d.
Mantua (Mantova, Italien) 79/80 H d.
Mantudion 85/86 E c.
Mantumba-See 121/122 K j.
Manua-Inseln 127/128 K i.
Manua-Inseln T.-S. 128 Fig. 4.
Manubia, Fort- T.-S. 117 Fig. 4.
Manudjan 101/102 D/E d.
Manue 97/98 P/Q e.
Manuetti 41/42 (Kaiser Wilhelms-Ld. etc.) A b.
Manuk, Fl. 111/112 E g.
Manukauhafen 125/126 M j.
Manukutu 121/122 M k.
Manwers Harbour 133 bis 134 Q c.
Many 137/138 E h.
Manya, Nagy- 45/46 G bis H c.
Manyč, Fl. 95/96 D a.
Manyč, Östlicher-, Fl. 87 bis 88 F e.
Manyč, Westlicher-, Fl. 87/88 E e.
Manyč-See 95/96 E a.
Manza, Busen von Santa- 71/72 O k.
Manzana 47/48 E c/d.
Manzanares 75/76 H e/f.
Manzaneda, Cabeza de- 75/76 D b.
Manzanilla 75/76 E g.
Manzanillo (Cuba) 141 bis 142 G e.
Manzanillo (Mexiko) 139/140 G h.
Manzanillo, Punta- 141 bis 142 E/F k.
Manzat 71/72 I g.
Manzo, Llanos de- 143 bis 144 F f.
Mao 117/118 J g.
Maol, Glas-, Bg. 59/60 E b (Nebenkarte).
Maon, Insel 49/50 B g.
Mao-Schan-Tung 105/106 C/D e.
Mao-Tschou 103/104 H e.
Mapanga T.-S. 41 Fig. 4.
Mapimi 139/140 G e.
Mapimi, Bolson de- 129 bis 130, 131/132 H f.
Mapo, Insel T.-S. 109 Fig. 1. [B c.
Mapoa 41/42 (Kamerun)
Mapocho, Rio- T.-S. 145 Fig. 2.
Mapperhof T.-S. 29 Fig. 2.
Mapu, Huincul-, Geb. 149 bis 150 D/E l/m.
Mapuriki-See T.-S. 126 Fig. 6.
Maputa, Fl. 121/122 M/N o.
Maquili 139/140 H h.
Mar, Pueblo Nuevo del- 75/76 K e. [G f.
Mar, Serra do- 143/144
Mara (Britisch-Ost-Afrika) 121/122 O j.
Mara 41/42 (Deutsch-Ost-Afrika) B b.
Marabahan 111/112 F f.
Maraca, Insel 147/148 F d.
Maracaibo, Ortsch. 147 bis 148 D b.
Maracaibo oder Venezuela, Busen von- 147 bis 148 D b.
Maracaibosee 147/148 D b/c.
Maracaju, Serra de- 149 bis 150 G i.
Maradi 117/118 H g.
Maraga (Maragha) 97/98 G b.
Maragondon T.-S. 111 Fig. 2.
Marahú 147/148 J g.
Marai Dagh 95/96 A d.
Marais Breton 65/66 D f.
Marais Poitevin 69/70 E bis F f.
Marajo (de Joannes), Ilha de- 147/148 H e.
Maraki-Inseln 127/128 J g.
Maral Baschi 103/104 C d.
Marambaia, Restinga da- T.-S. 149 Fig. 2.
Marambitra-Busen 121 bis 122 P m. [F g.
Maramec River 137/138
Maranda 121/122 M/N l.
Maranhão (San Luiz), Ortsch. 147/148 I e.
Maranhão, Provinz 145 bis 146 H d.
Maranhão São Luiz de-, Insel 147/148 I e.
Marano (bei Aquileja) 47/48 D d.
Marano (bei Neapel) 81 bis 82 K i.
Marano (bei Vincenza) 47/48 C d.
Marano, Laguna di- 47 bis 48 D d.
Maranoa, Distrikt 125/126 H/I e. [I e.
Maranoa River 125/126
Marañon (Amazonenstrom) 143/144 E/G d.
Marans 69/70 E f.
Marão, Serra da- 75/76 C c.
Marap, Bg. 111/112 C f.
Marapok, Bg. 111/112 F e.
Marari, Fl. (Mosambik) 121/122 O l.
Marary, Rio- (Brasilien) 147/148 E d.
Maras, Bg. 111/112 D f.
Mara Sale, Kap- 97/98 I c.
Marasch 99/100 G c.
Mara-Szombat 49/50 C bis D e.
Marathi 85/86 H d.
Marathon (Griechenland) 85/86 E c.
Marathon (Queensland) 125/126 H d.
Marathon, Kap- 85/86 E c.
Marathonisi (Gythion) 85/86 D e.
Marathonisi, Busen von- 85/86 D e.
Maraud 101/102 B b.
Marauja, Rio- 147/148 E d/e.
Maravatio 139/140 I h.
Marazion 59/60 C h.
Marbach (Baden) 25/26 D h.
Marbach (Kr. Fulda) 29 bis 30 E f.
Marbach (Niederösterreich) 45/46 D c.
Marbach (Sachsen) 31/32 H e/f.
Marbach (Schweiz) 25/26 E i.
Marbach (Württemberg) 25/26 D h.
Marbella 75/76 F h.
Marble Cañon 137/138 D c.
Marblehead 137/138 J f.
Marble-Island 133/134 K b. [Fig. 4.
Marbore, Pic de- T.-S. 69
Marburg (Hessen) 29/30 D f.
Marburg (Steiermark) 47 bis 48 G c.
Marc, Canal Saint- 141 bis 142 I f.
Marc, Saint- (bei Brest) T.-S. 65 Fig. 3.
Marc, Saint- (Haiti) 141 bis 142 I f.
Marcaria 79/80 H d.
Marcel, Saint- (bei Lyon) T.-S. 71 Fig. 1.
Marcel, Saint- (bei Marseille) T.-S. 72 Fig. 9.
Marcel, Saint- (bei Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Marcellin, Saint- 71/72 K/L g.
Marcellino T.-S. 81 Fig. 1.
Marcenat 71/72 I g.
March, Ortsch. 57/58 K i.
March, Fl. 45/46 F c.
Marcha, Fl. 97/98 N c.
Marchairuz, Col de- 51 bis 52 B d.
Marchaux 67/68 L e.
Marche (Belgien) 53/54 C/D d.
Marche (Frankreich) T.-S. 66 Fig. 4.
Marche, Monts de la- 69 bis 70 G/H f/g.
Marchegg 45/46 F c.
Marchena 75/76 F g.
Marchenoir 65/66 H e.
Marchesa-Busen 111/112 G d.
Marchfeld, Landstrich 45/46 F c.
Marchienne 53/54 C d.
Marchienne, Mont-sur- 53/54 C d.
Marchiennes 53/54 A/B d.
Marching 27/28 G h.
Mar Chiquita 143/144 F g.
Marchthal, Ober- 25/26 E h.
Marchtrenk 45/46 C c.
Marciac 69/70 F i.
Marcianise 81/82 K h.
Marcigliana, Casale- T.-S. 81 Fig. 1.
Marcigny 71/72 J f.
Marcillac-d'Aveyron 71 bis 72 I h.
Marcillat 71/72 I f.
Marcilly-sur-Hayer 67/68 J d.
Marco, Capo San- 77/78 A/B e.
Marco, San- (Kalabrien) 77/78 E e.
Marco, San- (in Lamis) 81/82 M h.
Marco, San-Kap 81/82 J l.
Marco, San-, Pass 51/52 I e.
Marcoing 67/68 I b.
Marcollo, San- 79/80 H e.
Marcomanni, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Marco Polo-Kette 103/104 E/F d.
Marcos, Bahia de San- 139/140 L i/j.
Marcos, San- (Chile) 149 bis 150 D k.
Marcos, San- (Costarica) 141/142 C k.
Marcos, San-(Guatemala) 139/140 M/N j.
Marcos, San-, Insel 139 bis 140 C d.
Marcos, San-, Meerbusen 143/144 H d. [H/I h.
Marcos, São-, Fl. 147/148
Marcouf, Iles Saint- 65 bis 66 E c.
Marcy, Mount- 137/138 I f.
Marcy l'Etoile T.-S. 72 Fig. 8.
Marczal, Fl. 49/50 D/E d.
Marczali 49/50 D/E e.
Mar del Plata 145/146 F bis G g.
Marden 59/60 J g.
Marder, Volkstamm T.-S. 102 Fig. 4. [c.
Mardin, Ortsch. 99/100 I
Mardin-Gebirge (Masios) 99/100 I c. [B c.
Mare, Pizzo della- 47/48
Mare, Val della- T.-S. 47 Fig. 5.
Mare Adriaticum sive Superum T.-S. 78 Fig. 5.
Mare Africum T.-S. 78 Fig. 5.
Mareb (Saba) 119/120 P f.
Marecchia, Fl. 77/78 C/D c.
Maree, Loch- 57/58 F d.
Mareil 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Marein 47/48 F/G b.
Marein, Sankt- (bei Cilli) 47/48 G c.
Marein, Sankt- (Kärnten) 47/48 F c.
Marein, Sankt- (im Mürzthal) 47/48 F b.
Marein, Sankt- (am Pukelbach) 47/48 G b/c.
Marein, Sankt- (bei Weixelburg) 47/48 F d.
Mareith 47/48 B/C c.
Maremme, Landstrich 69 bis 70 E i.
Marengo (bei Alexandria) 77/78 B b.
Marengo (bei Mantua) 79/80 H d.
Marengo (Queensland) 125/126 I d.
Marennes 69/70 E g.
Mareno 47/48 C/D d.
Marensin, Landstrich 61 bis 62 E i.
Mareq-en-Baroeul T.-S. 68 Fig. 8. [Fig. 5.
Mare Sardoum T.-S. 78
Marescott-Berg 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Mare Siculum et Jonium T.-S. 78 Fig. 5.
Maret-Inseln 123/124 D b.
Mare Tuscum sive Tyrrhenum sive Inferum T.-S. 78 Fig. 5.
Maretz 53/54 B d.
Mareuil-sur-Belle (Dep. Dordogne) 69/70 G g.
Mareuil (Dep. Vendée) 69/70 E f.
Marfa 135/136 E d.
Marfée, Bois de la- T.-S. 68 Fig. 11.
Margab 99/100 F d.
Margamarga, Cerro de- T.-S. 145 Fig. 2.
Margao 107/108 D e.
Margaret River 125/126 F e.
Margarethen 47/48 F b.
Margarethen, Sankt- (Kärnten) 47/48 F c.
Margarethen, Sankt- (Schleswig-Holstein) 35 bis 36 D c.
Margarethen, Sankt- (Steiermark) 47/48 G b.
Margarethen, Sankt- (bei Rudolfswert) 47/48 F d.
Margarethen, Sankt- (Szent Margita) (Ungarn) 45/46 F d.
Margarets Hope, Saint- 57/58 H c.
Margarita, Insel 129/130, 131/132 L g.
Margarites 85/86 F f.
Margariti 85/86 B b.
Margasari 111/112 F f.
Margate 57/58 M j.
Margau, Château- T.-S. 69 Fig. 2.
Margečan 47/48 G c.
Margelan 97/98 I e.
Margelan, Novo- 101/102 G/H a. [h/i.
Märgen, Sankt- 25/26 C
Margeride, Montagne de la- 71/72 I/J h.
Marggrabowa 39/40 R b.
Margherita, Porto Santa- 47/48 D d.
Margherita, Santa- (bei Senna) 77/78 B b.
Margherita, Santa- (Sicilien) 81/82 J l.
Margherita, Santa- (Tirol) 47/48 B c.
Margherita di Savoja 81 bis 82 M h.
Margilan 119/120 U a.
Margita, Szent- (Sankt Margarethen) 45/46 F d.
Margitta 49/50 I/J d.
Margna, Pizzo della- T.-S. 51 Fig. 5.
Margo, Descht-i-, Wüste 101/102 F c.
Margonin 37/38 L c/d.
Margretshöchheim 27/28 E g. [N h.
Marguareis, Cima- 71/72
Marguerite T.-S. 68 Fig. 8.
Marguerite, Sainte- T.-S. 72 Fig. 9.
Marguerite, Anse Sainte- T.-S. 142 Fig. 10.
Marguerite, Ile Sainte- 71/72 M i.
Marguerittes 71/72 K i.
Maria (Oberengadin) T.-S. 51 Fig. 5.
Maria, Cabo de Santa- (Portugal) 75/76 C h.
Maria, Cabo Santa- (Südafrika) 121/122 J l.
Maria, Doña- Kap 147 bis 148 C g.
Maria, Kap Santa- (Insel Lesbos) 85/86 H b/c.
Maria, Laguna de Santa- 139/140 F b.
Maria, Mosso Santa- 51 bis 52 F f.
Maria, Port- (Jamaika) 141/142 G f.
Maria, Puerto de Santa- (Spanien) 75/76 E h.
Maria, Punta- 137/138 C e.
Maria, Punta Playa- 137 bis 138 C e.
Maria, Santa- (am Ätna) T.-S. 82 Fig. 9.
Maria, Santa- (Azoreninsel) 117/118 B b.
Maria, Santa- (Staat Bahia) 147/148 I g.
Maria, Santa- (Staat Chihuahua) 139/140 F b.
Maria, Santa- (Staat Goyaz) 145/146 G d.
Maria, Santa- (Graubünden) 51/52 K d.
Maria, Santa- (Capua Vetere, Kampanien) 81 bis 82 K h.
Maria, Santa- (Kolumbien) 145/146 E b.
Maria, Santa- (Niederkalifornien) 137/138 C e.
Maria, Santa- (Prov. Novara) T.-S. 79 Fig. 1.
Maria, Santa- (Staat Rio Grande do Sul) 149/150 G j.
Maria, Santa- (Kanton Tessin) 51/52 H e.
Maria, Santa- (Val Medels) 51/52 G d.
Maria, Santa- (Venezuela) 141/142 N l.
Maria, Santa-, Bg. 141 bis 142 K j/k.
Maria, Santa-, Insel 149 bis 150 C l. [I g.
Maria, Sierra de- 75/76
Maria, Villa- (Argentinien) 149/150 E k.
Maria, Villa- (Brasilien) 145/146 F/G e.
Mariabrunn T.-S. 46 Fig. 7.
Maria-di-Capo 47/48 F d.
Maria di Leuca, Capo Santa- 11/12 F c/d.
Mariae, Öster- 55/56 A a.
Mariae, Vester- 55/56 A a.
Maria-Elend 47/48 E c.
Maria-Engersdorf T.-S. 46 Fig. 7.
Maria Gail 47/48 E c.
Mariager 55/56 C c.
Mariager-Fjord 55/56 D c.
Maria Gomes 149/150 G k.
Maria Höfchen (vor Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Maria-Insel (Carpentaria-Golf) 123/124 F b/c.
Maria-Insel (Tasmanien) 125/126 I h.
Maria-Kappel 25/26 E g.
Mariakirchen 27/28 H h.
Maria Kulm 45/46 B a.
Maria-Lanzendorf T.-S. 46 Fig. 7.
Maria la Real, Santa- 75/76 G c.
Maria Maggiore, Santa- 51/52 G e.
Maria Maggiore, Santa- (Kirche) T.-S. 81 Fig 4.
Mariana, Monte- 47/48 D c.
Marianen, Inselgruppe 127/128 G f.
Mariano 47/48 E d.
Mária-Nosztra 45/46 H d.
Maria Pia, Fort- 121/122 J l.
Maria Pinto T.-S. 145 Fig. 2.
Maria-Plain T.-S. 28 Fig. 4.
Maria Rast 47/48 G c.
Marias, Las Tres-, Inselgruppe 135/136 E f.
Maria-Saal 47/48 E/F c.
Mariaschein 45/46 C a.
Maria-Siche, Santa- 71/72 O k.
Marias River 135/136 C D a.
Mariastein 25/26 C i.
Maria Taferl 45/46 D c.
Maria Theresia Rock 127 bis 128 M k.
Maria-Theresien-Kanal 49/50 H f.
Maria-Theresiopel (Szabadka) 49/50 G e.
Mariato, Cabo- 129/130 J h.
Maria van Diemen, Cape- 125/126 M i.
Maria-Wörth 47/48 E c.
Mariazell (Steiermark) 47/48 F/G b.
Mariazell (Württemberg) 25/26 D h.
Maribo 55/56 E e.
Maribojoc 111/112 H d.
Marica, Ortsch. T.-S. 149 Fig. 2.
Marica (Maritza), Fl. 83 bis 84 G b/c.
Maricopa 137/138 D d.
Marie, Cap Sainte- 5/6 P f.
Marie, Col de Sainte- 25 bis 26 B h.
Marie, Dame- 141/142 H f.
Marie, Rivière de- 129 bis 130, 131/132 J d.
Marie, Sainte- (auf Guadeloupe) T.-S. 142 Fig. 10.
Marie, Sainte- (Dep. Hautes Pyrénées) 69/70 F j.
Marie, Sainte- (bei Metz) 25/26 A g.
Marie, Sainte-, Cap 121 bis 122 P o.
Marie, Sainte-, Insel 121 bis 122 Q m.
Marie, Sainte- (de Bathurst) 145/146 K b.
Marie-en-Channois, Sainte- 51/52 C b.
Marie Galante, Jnsel 141 bis 142 O g/h.
Mariehamn 89/90 C a.
Mariel 141/142 D d.
Mariembourg 53/54 C d.
Marienbad 45/46 B a/b.
Marienbaum 29/30 B e.
Marienberg (b. Boppard) T.-S. 29 Fig. 7.
Marienberg (Nassau) 29 bis 30 C f.
Marienberg (Niederlande) 35/36 B d.
Marienberg (Sachsen) 31 bis 32 H f.
Marienberghausen 29/30 C f.
Marienborn (bei Mainz) T.-S. 29 Fig. 2.
Marienburg (bei Hildesheim) 35/36 E d.
Marienburg (Westpreussen) 39/40 N b/c.
Marienburger Werder 39 bis 40 N b.
Marien-Busen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B/C a.
Mariendorf 37/38 H/I d.
Marienfeld (Gouv. Tiflis) 95/96 F d.
Marienfeld (Westfalen) 29/30 C/D e.
Marienfelde (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Marienfelde (Kr. Osterode) 39/40 O c.
Marienfelde (Kr. Preuss.-Holland) 39/40 O b.
Marienfliess (i. d. Prignitz) 37/38 G c.
Marienfliess (Kr. Stargard) 37/38 J/K c.
Marienhafe 35/36 B c.
Marienkirchen, Sankt 27 bis 28 I h.
Mariensäule T.-S. 25 Fig. 1.
Mariensee 39/40 M/N b.
Marienstern, Kloster- 31 bis 32 I e.
Marienthal (Braunschweig) 35/36 F d.
Marienthal (bei Hagenau) 25/26 C h.
Marienthal (Rheinpfalz) 25/26 C g.
Marienthal (bei Zwickau) 31/32 G/H f.
Marienwalde 37/38 K c/d.
Marienweiher 27/28 G f.
Marienwerder (i. d. Mark) 37/38 I d.
Marienwerder (Pommern) 37/38 J c/d.
Marienwerder (Westpreussen) 39/40 N c.
Marie Range, Alfred und- 123/124 D d/e.
Maries, Saintes- 71/72 K i.
Mariestad 55/56 I j.
Marietta (Georgia) 135 bis 136 I d.
Marietta (Ohio) 135/136 J c.
Marigny 65/66 E c.
Marigot 141/142 N f/g.
Mariguana, Insel 141/142 I d.
Mariguana Passage 141 bis 142 I d.
Mariinsk 97/98 K d.
Mariinskoje 89/90 J g.
Marikó 45/46 H b.
Marilao, Rio- T.-S. 111 Fig. 2.
Marim, Castro- 75/76 D g.
Marina, Hagia- 85/86 H d.
Marina, Rio-, Ortschaft 79/80 H g.
Marina, Rio de la- (oder de Santander) 139/140 J f. [G c.
Marinduque, Insel 111/112
Marine-Anlage (in Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Marinedepot (vor Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Marineo 77/78 D f.
Marines 65/66 H c.
Maringa 121/122 K i.
Maringues 71/72 I/J g.
Marinha Grande 75/76 B e.
Marino (bei Rom) 81/82 J h. [L e.
Marino (Russland) 89/90
Marino, Rio- 81/82 H g.
Marino, San-, Republik 77/78 D c.
Marinsk 97/98 P d.
Mario, Monte- T.-S. 81 Fig. 1.
Marion-Busen 125/126 I h.
Marion-Inseln 5/6 O g.
Marion-Riff 123/124 J c.
Mariossi 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Marisfeld 31/32 F f.
Marisinas, Las- 75/76 E g.
Marisville 133/134 E g.
Maritima, Landstrich 77 bis 78 D d.
Marittimo, Insel 77/78 C e/f.
Maritza (Marica), Fl. 83 bis 84 G b/c.
Mariupol 95/96 B a.
Mariut 99/100 C f.
Mariuta 119/120 L g.
Mariut-See 99/100 C f.
Mariveles T.-S. 111 Fig. 2.
Mariveles, Sierra de- T.-S. 111 Fig. 2.
Marivelos 111/112 G c.
Marjampol 89/90 E c.
Marjinskoje 95/96 C b.
Mark (bei Hamm) 29/30 C e.
Mark, Fl. (zur Zuider-Ze) 35/36 A c.
Mark, Fl. (zur Maas) 53 bis 54 C c.
Mark, Grafschaft T.-S. 40 Fig. 5.
Mark, Hohe-, Bodenerhebung 53/54 E c.
Mark, Preussisch- 39/40 O c.
Marka, Ortsch. 117/118 F c.
Marka, Fl. 35/36 C d.
Marka Kul, See 103/104 D b.
Markan Su 101/102 H b.
Markau T.-S. 37 Fig. 1.
Markdorf 25/26 E i.
Markee T.-S. 37 Fig. 1.
Markelo 35/36 B d.
Markelsdorfer Huk, Landspitze 35/36 F b.
Markelsheim 25/26 E g.
Marken, Insel 53/54 C b.
Marken- oder Mortlock-Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D a.
Marken, Landschaft 77 bis 78 D c.
Markersbach T.-S. 33 Fig. 1.
Markersdorf (bei Görlitz) 31/32 J e.
Markersdorf (bei Tetschen) T.-S. 33 Fig. 1.
Markersdorf, Ober- 45/46 E c. [G f.
Market Bosworth 59/60
Market Deeping 59/60 H f.
Market Drayton 59/60 F f.
Market Harborough 59 bis 60 G f.
Market Hill 59/60 B d.
Market Jew (Marazion) 59/60 C h.
Market Rasen 57/58 K h.
Markgrafneusiedl 45/46 F c.
Markgröningen 25/26 D h.
Markham-Strasse 97/98 H a.
Markhausen 35/36 C d.
Markirch 25/26 B h.
Märkisch Friedland 37/38 K c.
Markkleeberg T.-S. 33 Fig. 5.
Marklissa 31/32 J e/f.
Marklkofen 27/28 H h.
Markneukirchen 31/32 G bis H f.
Marköbel 29/30 D f.
Markoldendorf 29/30 E e.
Markolsheim 25/26 C h.
Markopulon 85/86 E d.
Markovac 49/50 H g.
Markowa 49/50 I/J a/b.
Markowitz (bei Inowrazlaw) 33/34 M d.
Markowitz (bei Ratibor) 33/34 M/N f.
Markranstädt 31/32 G e.
Marks, Saint- 137/138 G h.
Marksburg T.-S. 29 Fig. 7.
Markstein, Bg. 45/46 D b.
Marksuhl 31/32 E f.
Marktbibart 27/28 F g.
Markt-Bohrau 33/34 L f.
Marktbreit 27/28 E g.
Marktl 27/28 H h.
Marktleugast 27/28 G f.
Marktleuthen 27/28 G f.
Markt-Neustift 47/48 G c.
Markt-Partin 47/48 G c.
Markt-Redwitz 27/28 G f/g.
Markt-Schelken (Nagy-Selyk) 49/50 K e/f.
Markt-Schorgast 27/28 G f.
Marktsteft 27/28 E g.
Markusever 47/48 G d.
Markus-Insel 127/128 H e.
Marl 29/30 B e.
Marlach 25/26 E g.
Marlagne, Landsch. 53/54 C d.
Marlboro 137/138 J f.
Marlborough 59/60 D h.
Marlborough, Distrikt 125/126 M k. [I/J j.
Marlborough Hills 57/58
Marle 67/68 J c.
Marlen 25/26 C h.
Marlenheim 25/26 C h.
Marley 67/68 H d.
Marlieux 71/72 K f.
Marling 47/48 B c.
Marlov 125/126 I g.
Marlow 37/38 H b.
Marlow, Great- 59/60 G g.
Marly 25/26 A g.
Marly, Forêt de- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Marly, Le Port- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Marly-le-Roi 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Marmaka, Kap- 85/86 B c.
Marmande 69/70 F h.
Marmapole, Monte delle- T.-S. 48 Fig. 6.
Marmara (auf Chios) 85 bis 86 G c.
Marmara (im Marmarameer) 99/100 B a.
Marmara, Insel 99/100 B a.
Marmara, Port- 85/86 G c.
Marmara-Meer 85/86 H a.
Marmaras 85/86 H e.
Mármaros, Komitat 49/50 K c. [d.
Mármaros-Sziget 49/50 K
Marmed Tschaj 99/100 J b.
Marmels T.-S. 51 Fig. 5.
Mar Menor 75/76 J g.
Marmette 137/138 F/G e/f.
Marmi, Secca- 47/48 E d.
Marmolata, Die-, Bg. 47 bis 48 C c.
Marmora, Kap- 85/86 F c.
Marmore, Fl. 51/52 E f.
Marmor-Insel 129/130 I b.
Marnaga 107/108 D e.
Marnay 67/68 L e.
Marne, Ortsch. 35/36 D c.
Marne, Departement 63 bis 64 J/K d.
Marne, Fl. 67/68 J/K c/e.
Marne-Kanal T.-S. 26 Fig. 8. [A/B d.
Marne-Rhein-Kanal 17/18
Marnes-la-Coquette 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Marnheim 25/26 C g.
Marnitz 37/38 G c.
Marnoka 105/106 L/M h.
Maroa 145/146 E/F c.
Marofototra 121/122 Q m.
Marokko, Stadt 117/118 E/F c.
Marokko, Sultanat 117 bis 118 E/G b/d.
Maroldsweisach 27/28 F f.
Marolles-les-Braults 65 bis 66 F d.
Marombas, Rio- 149/150 H j.
Maromme 65/66 G c.
Marone 51/52 J f.
Maronga 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Marongo 41/42 (Ost-Afrika) D d.
Maroni, Rio 143/144 G c.
Maronne, Fl. 69/70 H g.
Maro-Riff 127/128 L e.
Maros, Ortsch. 111/112 G f/g.
Maros, Fl. 49/50 K e.
Maros, Nagy- 49/50 F d.
Maros-Illye 49/50 J f.
Marostica 79/80 I d.
Maros-Torda, Komitat 49/50 L e.
Maros-Ujvár 49/50 K e.
Maros-Vásárhely 49/50 L e.
Maróth, Aranyos- 49/50 F c.
Marovo oder Neu-Georgia, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Marpingen 25/26 B g.
Marquardt T.-S. 37 Fig. 1.
Marquartstein 27/28 H i.
Marquenterre, Landstrich 61/62 H b.
Marques, Lourenço- 121 bis 122 N o.

Marques, Puerto del- 139 bis 140 I i.
Marquesas-Inseln 127/128 N h/i. [D c.
Marquesas Keys 141/142
Marquette (bei Cambrai) 53/54 A d.
Marquette (bei Lille) T.-S. 68 Fig. 8.
Marquette (Manitoba) 133/134 I/J d/e.
Marquette (Michigan) 135 bis 136 H/I a.
Marquillies T.-S. 68 Fig. 8.
Marquion 67/68 I b.
Marquise 65/66 H b.
Marr, Landsch. 59/60 F a (Nebenkarte). [g.
Marra, Djebel- 119/120 L
Marrargiu, Capo- 77/78 A/B d.
Marri 107/108 D b.
Marroqui, Punta- 75/76 F h/i. [B a.
Marrua 41/42 (Kamerun)
Marrucini, Volksstamm T.-S. 78 Fig. 5.
Marryat River 123/124 F e.
Mars, Fl. 71/72 I g.
Marsa (Portendick) 117 bis 118 D f.
Marsa T.-S. 117 Fig. 4.
Marsal 25/26 B h.
Marsala 77/78 D f.
Marsan, Mont de- 69/70 F i.
Mârşanĭ 49/50 K g/h.
Marsanne, 71/72 K h.
Marsberg, Nieder- 29/30 D e.
Marsberg, Ober- (Stadtberge) 29/30 D e.
Marsch, In der- 35/36 D d.
Marschendorf 45/46 E a.
Marschowitz 45/46 D b.
Marsden 59/60 F e.
Marseillan 71/72 J i.
Marseille (Dep. Bouches-du-Rhône) 71/72 L i.
Marseille (Dep. Oise) 65 bis 66 H c.
Marseille, Umgebung von- T.-S. 72 Fig. 9.
Marseilleveire T.-S. 72 Fig. 9.
Marsgebirge 45/46 F/G b.
Marshall (Arkansas) 137 bis 138 E/F g.
Marshall (Iowa) 135/136 G b.
Marshall (Michigan) 137 bis 138 G f. [G d.
Marshall (Texas) 135/136
Marshall, Mount- 123/124 C f. [I/J f/h.
Marshall-Inseln 127/128
Marshall-Pass 135/136 E c.
Marsh Island 137/138 F i.
Marsh Lake 133/134 B/C b.
Marshland, Landsch. 59 bis 60 H/I f.
Marsi, Volksstamm T.-S. 78 Fig. 5. [K h.
Marsicano, Monte- 81/82
Marsillargues 71/72 J i.
Mars-la-Jaille, Saint- 65 bis 66 E e.
Mars-la-Tour 25/26 A g.
Marson 67/68 K d.
Marstal 55/56 D e.
Marstrand 55/56 H j.
Marta, Fl. (Abfluss des Bolsena-Sees) 77/78 C c.
Marta, Fl. (Albanerberge) T.-S. 81 Fig. 1.
Marta, Santa- 131/132 K g.
Marta, Sierra Nevada de Santa- 147/148 C b.
Martaban 111/112 C b.
Martaban, Meerbusen von- 111/112 B b.
Martafal 119/120 L g.
Martan, Urus- 95/96 F c.
Martano 81/82 O/P i.
Martapura 111/112 F f.
Martel 69/70 H h.
Martelange (Martlingen) 25/26 A g.
Martell-Thal 47/48 B c.
Marten T.-S. 30 Fig. 9.
Martenthin 37/38 J c.
Martes, Sierra- 75/76 J e.
Martfeld 35/36 D d.
Martha, Cabo de Santa- 143/144 G f.
Martha Grande, Pontos de Santa- 149/150 H j.
Martham 59/60 J f.
Marthe, Sainte- T.-S. 72 Fig. 9.
Martignacco 47/48 D c.
Martignana 47/48 B d/e.
Martigny 51/52 D e.
Martigny-les-Bains 67/68 L d.
Martigny - les - Gerbonvaux 25/26 A h.
Martigues 71/72 K i.
Martin, Fl. 75/76 K c.
Martin, Ban Saint- (bei Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Martin, Byam-, Insel 133 bis 134 H.
Martin, Byam-, Kanal 133 bis 134 H.
Martin, Cap- 71/72 N i.
Martin, Cape Saint- (Kalifornien) 137/138 B c.
Martin, Cape Saint- (bei Kapstadt) 115/116 I i.
Martin, Combe- 59/60 D g.
Martin, Fontaines Saint- T.-S. 72 Fig. 8.
Martin, Mont Saint- 25 bis 26 A g.
Martin, Pont Saint- (a. d. Dora Baltea) 51/52 E f.
Martin, Saint- (bei Boulogne) 59/60 J h.
Martin, Saint- (auf Jersey) 65/66 D c.
Martin, Saint- (bei Montreal) T.-S. 134 Fig. 5.
Martin, Saint- (auf Ile de Ré) 69/70 E f.
Martin, Saint- (Scilly-Inseln) 59/60 B h.
Martin, Saint- (du Manon) 69/70 (Obere Nebenkarte).
Martin, Saint-, Insel 141 bis 142 N f/g.
Martin, San- (Kolumbien) 147/148 C d.
Martin, San- (bei Mendoza) T.-S. 145 Fig. 2.
Martin, San- (Staat Santa-Fé) 149/150 F k.
Martin, San- (Spanien) 75/76 G d.
Martin, San- (am Uruguay) 149/150 G j.
Martin, San-, See 149/150 D n.
Martin, Sankt- (a.d. Drau) 47/48 G c.
Martin, Sankt- (bei Laibach) 47/48 F c.
Martin, Sankt- (bei Littai) 47/48 F c.
Martin, Sankt- (bei Meran) 47/48 B c.
Martin, Sankt- (Oberösterreich) 45/46 C c.
Martin, Sankt- (im Pongau) 47/48 D/E b.
Martin, Sankt- (Rheinpfalz) 25/26 C g.
Martin, Sankt- (an der Saalach) 47/48 D b.
Martin, Sankt- (Salzkammergut) T.-S. 47 Fig. 2.
Martin, Sankt- (Thurn, bei Bruneck) 47/48 C c.
Martin, Sveti- 47/48 G d.
Martinach 79/80 D c.
Martina Franca 81/82 N bis O i.
Martin-d'Auxigny, Saint- 67/68 H/I e.
Martin - de - Londres, Saint- 71/72 J i.
Martin - de - Seignaux, Saint- 69/70 E i.
Martin - de - Valamas, Saint- 71/72 J/K h.
Martin del Rio 75/76 E d.
Martin-d'Uriage, Saint- 71/72 L g.
Martinengo 79/80 G d.
Martinez T.-S. 138 Fig. 4.
Martin Falls 133/134 L d.
Martin Garcia, Isla- T.-S. 150 Fig. 5.
Martinho, San- 75/76 B e.
Martinique, Insel 141/142 O h.
Martinlamitz 27/28 G f.
Martin-Lars, Saint- 69/70 G f.
Martino, San- (Prov. Abruzzen) 81/82 L h.
Martino, San- (Tirol) 47 bis 48 C c.
Martino, San- (Veltlin) 51/52 I e.
Martino-di-Lota, San- 71 bis 72 P j. [Fig. 4.
Martins, Silva- T.-S. 149
Martinsberg 45/46 D c.
Martinsbruck 47/48 B c.
Martinsburg 135/136 J c.
Martins Ferry 133/134 D f.
Martinshöhe 25/26 C g.
Martinstein 25/26 C g.
Martinswand 27/28 F/G i.
Martin - Vésubie, Saint- 71/72 M h.
Martkobi 95/96 F d.
Martley 59/60 F f.
Martlingen (Martelange) 25/26 A g.
Martock 59/60 E g/h.
Márton, Kis- (Eisenstadt) 49/50 D d. [G/H e.
Márton, Kún-Szent- 49/50
Márton, Nagy- (Mattersdorf) 49/50 D d.
Marton, Tápió-Szent- 49 bis 50 G d.
Márton, Turócz-Szent- 49 bis 50 F b.
Martonos 83/84 D a.
Martorell 75/76 M c.
Martory, Saint- 69/70 G i.
Mártos 75/76 G g.
Martre, Lake de la- 129 bis 130 F b.
Martre, Lake La- 133/134 E b.
Martres 71/72 I g.
Martvili 95/96 D c.
Martyánez 79/80 M/N c.
Martynovka 95/96 D a.
Martyropolis (Maja Farkein) 99/100 I b.
Maruata, Porto de- 139 bis 140 H h.
Maruch-Pass 95/96 D c.
Marudu-Busen 111/112 F bis G d.
Marugame 105/106 K i.
Maruggio 81/82 O i.
Marukutu 41/42 (Ost-Afrika) B c/d.
Marulan 125/126 I f.
Marum 35/36 A c.
Marusevecz 47/48 G c.
Marvejol 71/72 I h.
Marwalde 39/40 O c.
Marwar oder Djodhpur 107/108 C/D j.
Marwitz 37/38 H d.
Marxdorf (Kr. Liebenwerda) 31/32 H/I e.
Marxdorf (Kr. Schweidnitz) 33/34 L f.
Marxgrün 27/28 G f.
Marxheim 27/28 F h.
Mary, Puy- 71/72 I g.
Mary, Saint-, Insel 57/58 E l.
Mary, Saint-, Kap- 133 bis 134 R e.
Mary, Saint-, Meerbusen 133/134 R e.
Maryborough (Australien) 125/126 H g.
Maryborough (England) 57/58 D h.
Mary - Busen, Princess- 133/134 M.
Mary Church, Saint- 57 bis 58 H k.
Maryculter 59/60 F a (Nebenkarte).
Marykirk 59/60 E/F b (Nebenkarte).
Mary Lake, Saint- (Missouri) 137/138 F g.
Maryland (Afrika) 113/114 G e.
Maryland, Unionsstaat 137/138 I g. [5.
Marylebone T.-S. 59 Fig.
Maryport 57/58 H g.
Mary's, Saint- (Georgia) 137/138 H h.
Mary's, Saint- (Tasmanien) 125/126 I h.
Mary's Logh, Saint- 59/60 E c.
Mary Spring 123/124 E d.
Mary's River, Saint- 137 bis 138 H h.
Mary's Valley, Saint- 137 bis 138 C a.
Marysville (Kalifornien) 135/136 B c.
Marysville (Kansas) 135 bis 136 G c.
Maryville (Missouri) 135 bis 136 G b.
Marz 45/46 F d.
Marzahn T.-S. 37 Fig. 1.
Marzahna 31/32 H d/e.
Marzahne 37/38 H d.
Marzdorf 37/38 K c.
Märzdorf (Bezirkshauptmannsch. Braunau) 33 bis 34 K/L f.
Märzdorf (Kr. Hainau) 33/34 K e. [d/e.
Marzehns, Gross- 31/32 H
Marzell T.-S. 25 Fig. 4.
Marzenin 33/34 M d.
Marz Kuh, Geb. 101/102 E d. [bis C c.
Marzo, Punta- 147/148 B
Marzoll T.-S. 28 Fig. 4.
Mas 47/48 C c.
Mas, Kap- 123/124 D a.
Mas à Fuera, Insel 149/150 B k. [D d.
Masandim, Insel 101/102
Masandin, Kap- 119/120 R d.
Masasi 121/122 O l.
Masasima-Busen 121/122 O l.
Mas à Tierra, Insel 149 bis 150 B k.
Masaya 141/142 B i/j.
Masbate, Insel 111/122 H c.
Masburg 29/30 B f.
Mas-Cabardès 71/72 I i.
Mascali T.-S. 82 Fig. 9.
Mascalucia T.-S. 82 Fig. 9.
Maschal, Insel- 107/108 G d.
Maschau 45/46 B/C a.
Maschena 117/118 I g.
Maschiaty, Monte- 147 bis 148 E d.
Maschkel, Fl. 101/102 E bis F d. [E/F d.
Maschkel, Sumpf- 102/102
Maschona, Volksstamm 121/122 M m.
Maschur 101/102 C c.
Mascota 139/140 G g.
Mas d'Agenais, Le- 69/70 F h. [bis H i.
Mas d'Azil, Le- 69/70 G
Maseltrangen 51/52 H c.
Masen-Berg 47/48 G b.
Masendorf 35/36 F c/d.
Masham 59/60 F/G d.
Masherbrum, Bg. T.-S. 107 Fig. 1.
Masimbwa 121/122 O l.
Masimbwa-Busen 121/122 O l. [ka) C b.
Masinde 41/42 (Ost-Afri-
Masi-ndembo 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Masios (Mardin-Gebirge) 99/100 I c.
Masirah, Insel 119/120 S e.
Masirah, Meerbusen von- 119/120 S e/f.
Maširi-Felsen 105/106 U b.
Mask, Lough- 57/58 B h.
Maskakeh 119/120 O c.
Maskara 75/76 K i.
Maskarenen, Inselgruppe 121/122 R/S m/n.
Maskat 101/102 E e.
Maslowice 33/34 N e.
Masmünster 25/26 B i.
Masned-Sund 17/18 E a.
Mašny 89/90 I f.
Masoala, Kap- 121/122 Q m. [I h.
Masonboro Inlet 137/138
Mason City 137/138 E f.
Mason Dagh 99/100 G a.
Masons-Busen 125/126 K bis L l. [bis 18 J b.
Masovien, Landsch. 17
Maspa, Fl. T.-S. 147 Fig. 2.
Maspeth T.-S. 136 Fig. 6.
Masrata 115/116 I b.
Mas-Rillier T.-S. 72 Fig. 8.
Massa (Britisch Ostafrika) 121/122 O j.
Massa (a. Po) 79/80 H/I d.
Massa (bei Spezia) 77/78 B b/c.
Massa, Fl. T.-S. 121 Fig. 2.
Massachusetts, Unionsstaat 137/138 I/J f.
Massachusetts, Bucht von- T.-S. 137 Fig. 1.
Massacre-Busen 125/126 M k.
Massafra 77/78 F d.
Massai, Volksstamm 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Massali 41/42 (Ost-Afrika) B b. [I e.
Massa Lombarda 79/80
Massalubrense T.-S. 82 Fig. 5. [C c.
Massa Marittima 77/78
Massanta 41/42 (Ost-Afrika) A d.
Massapi 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Massassi 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Massat 69/70 G/H j.
Massaua 119/120 O f.
Massbach 27/28 E f.
Massegros, Le- 71/72 I h.
Massel 33/34 L e.
Masselwitz, Klein- T.-S. 34 Fig. 9.
Masséna, Fort- (de Bron) T.-S. 72 Fig. 8.
Massenja 117/118 J g.
Masserano 79/80 E d.
Masseube 69/70 G i.
Massiac 71/72 I g.
Massiad 99/100 G d.
Massif Central, Gebirgsstock 61/62 H/J g.
Massif de la Chartreuse 71/72 L g.
Massif de la Vanoise 71 bis 72 M g.
Massif du Champsaur 71 bis 72 L/M h.
Massif du Livradois 61 bis 62 J g.
Massif du Pelvoux 71/72 L/M h.
Massikesse 121/122 N m.
Massilia 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) A a.
Massilia (jetzt Marseille) T.-S. 74 Fig. 8.
Massillon 137/138 H f.
Massimbwa 115/116 K g.
Massin 37/38 J d.
Massin, Oase- T.-S. 118 Fig. 6.
Massina, Landsch. 117 bis 118 F g.
Massing 27/28 H h.
Massoncello, Monte- 79 bis 80 H g.
Massow 37/38 J e.
Massstäbe von Dresden T.-S. 4 Fig. 13 u. 14.
Massuri 107/108 E b.
Massy 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Maštagi 95/96 H d.
Mastang 101/102 F d.
Mastaun, Bg. T.-S. 47 Fig. 1.
Masterton 125/126 M k.
Mastig 33/34 K f.
Mastiko, Kap- 85/86 G c.
Mastnik, Fl. 45/46 D b.
Mastudj, Ortsch. 101/102 H b.
Mastudj, Fl. 101/102 H b.
Mastura 119/120 O e.
Masuchowken 39/40 Q b.
Masula 101/102 C b.
Masulipatam 107/108 E e.
Masuma T.-S. 41 Fig. 4.
Masuren, Landsch. 13/14 F/G b.
Masuren, Volksstamm T.-S. 39 Fig. 3.
Mat, Muong- 109/110 D c.
Mata, Ortsch. 41/42 (Kamerun) B b.
Mata, Insel 109/110 D f.
Matachel, Fl. 73/74 B d.
Matachel, Fl. 75/76 E f.
Matachin T.-S. 141 Fig. 1.
Matadi 121/122 J k.
Matagalpa 141/142 C i.
Matagalpa, Rio Grande de- 141/142 C i.
Matagorda 135/136 G e.
Matagorda Bay 135/136 G e.
Matala 85/86 F g.
Matale 107/108 E g.
Matam 117/118 D f.
Matama 119/120 N g.
Matamo, Insel 121/122 O l.
Matamoros 139/140 J h.
Matan 111/112 E f.
Matanzas 129/130, 131 bis 132 J f.
Matapalo, Cabo- 141/142 D k.
Matapan, Kap- 85/86 D e.
Matape 139/140 D c.
Matara 107/108 E g.
Mataram 111/112 F g.
Matarello 47/48 B c/d.
Matari 107/108 C c.
Mataró 75/76 N c.
Matatan 139/140 F/G f.
Matau oder Zweite Insel 105/106 U b.
Matauran River 125/126 L l. [H e/f.
Matchedash Bay 137/138
Matchless Mine 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Matebele-Land 121/122 M m/n.
Matefouch, Cap- 81/82 E l/m.
Matehuala 139/140 I f.
Mateĭ 49/50 L f.
Matelica 79/80 J f.
Matelles, Les- 71/72 J i.
Matemape 41/42 (Kamerun) B c.
Mateo, Mount San- 135 bis 136 D/E c/d.
Mateo, San- (Argentinien) 149/150 G j.
Mateo, San- (Mexiko) T.-S. 139 Fig. 3.
Mateo, San- (Spanien) 75 bis 76 K d.
Mateo, San- (Venezuela) 141/142 M k.
Mater 81/82 G l/m.
Matera 81/82 N i.
Materborn 29/30 A e.
Matese, Montagna del- 77/78 D/E d.
Maté-Szalka 49/50 I/J d.
Matha 69/70 F g.
Mathar 119/120 O d.
Mathematischen Klimagürtel, Graphische Darstellung des Flächeninhalts der- T.-S. 7 Fig. 4.
Matheóc T.-S. 49 Fig. 2.
Mathieu, Pointe de Saint- 65/66 A d.
Mathieu, Saint-, Ortsch. 69/70 G g.
Mathieu, Saint-, Insel 109/110 C d/e.
Matias, San-, Meerbusen 143/144 F h.
Matifu, Kap- 75/76 N h.
Matignon 65/66 D d.
Matina-Busen 141/142 C bis D j.
Matipa 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Matla, Fl. 107/108 G d.
Matlock 59/60 G e.
Matmata, Geb. 75/76 N h/i.
Matočkin Šar 97/98 H b.
Matoppo - Gebirge 121 bis 122 M m/n.
Matour 71/72 K f.
Matra, Geb. 49/50 G d.
Matrei 47/48 C b.
Matrei, Windisch- 47/48 D b/c.
Matsambo 121/122 N n.
Matsch T.-S. 47 Fig. 1.
Matschabo 121/122 N j.
Matschako 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Matschdorf 37/38 J d.
Matscher Thal T.-S. 47 Fig. 1.
Matschimba 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Ma-Tsching 105/106 B k.
Ma Tschu, Fl. 103/104 G e.
Matseroka 121/122 P n.
Matsuje 97/98 P f.
Matsumaye 105/106 N f.
Matsumoto 105/106 M h.
Matsu - Šima (Dagelet-Inseln) 105/106 J h.
Matsuyama 105/106 K j.
Matsuye 105/106 K i.
Matt 51/52 H d.
Matta do Corde, Serra da- 143/144 H e/f.
Mattafall 41/42 (Kamerun) B a/b.
Mattagami River 135/136 J a.
Mattaincourt 25/26 A h.
Mattawa River 135/136 G a. [L a.
Mattawamkeag 135/136
Matteawan 137/138 I f.
Matteo, Punta di San- T.-S. 47 Fig. 5.
Matterhorn, Bg. 51/52 E e/f. [10.
Matterjoch T.-S. 52 Fig.
Mattersdorf (Nagy-Márton) 49/50 D d.
Matte-Sale, Kap- 97/98 J b.
Matthäus, Insel Sankt- 129/130 A b.
Matthew Town 141/142 H/I e.
Matthias, Sankt- (a. d. Mosel) T.-S. 29 Fig. 7.
Matthias, Sankt-, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Mattig-Bach 27/28 H h.
Mattighofen 45/46 B c.
Matto Grosso 145/146 F e.
Matto Grosso, Hochland von- 143/144 F/G e.
Matto Grosso, Provinz 145/146 F/G e.
Mattoon 137/138 F g.
Mattozinhos 75/76 B c.
Mattra 107/108 D/E c.
Mattrah 101/102 E e.
Mattsee 47/48 D b.
Matty- oder Tiger-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Matu, Bg. 41/42 (Ost-Afrika) C c/d.
Matua 121/122 M m.
Matuku-Insel 125/126 B o.
Matumbi, Landsch 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Matupi 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) C a.
Maturin 145/146 F b/c.
Matuti, Kap- 121/122 I j.
Mątwica 39/40 Q c.
Matzelgebirge 47/48 G c.
Matzen 45/46 F c.
Matzstubbern 39/40 Q a.
Mau 107/108 E c.
Mau, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Maubara 111/112 H g.
Maubeuge 67/68 J b.
Ma Ubin 107/108 H e.
Maubourguet 69/70 F i.
Mauch-Berg 121/122 M n.
Mauche 33/34 K d/e.
Maude 125/126 H f.
Mauer T.-S. 46 Fig. 7.
Mauer des Phaleron (in Athen) T.-S. 85 Fig. 1.
Mauer des Servius Tullius (in Rom) T.-S. 81 Fig. 3.
Mauer der Kaiserzeit (in Rom) T.-S. 81 Fig. 3.
Mauerbach T.-S. 46 Fig. 7.
Mauerkirchen 45/46 B c.
Mauern (Oberbayern) 27 bis 28 G h.
Mauern (Schwaben) 27/28 F h.
Mauer-See 39/40 Q b.
Mauges, Landstrich 61/62 E e.
Mauguio 71/72 J i.
Mauguio, Etang de- 71 bis 72 J i.
Maugy, Le Petit- T.-S. 68 Fig. 11.
Maui, Insel T.-S. 128 Fig. 5.
Maukme 109/110 C b.
Maulach 25/26 E g.
Maulbronn 25/26 D g/h.
Maulburg 25/26 C i.
Maule, Paso del- 149/150 D l.
Mauléon 69/70 E i.
Mauléon-Barousse 69/70 G j.
Maullin 149/150 C m.
Maulmein 111/112 C b.
Maumee River 137/138 G f.
Maumusson, Pertuis de- 69/70 E g.
Mauna-Kea, Vulkan T.-S. 128 Fig. 5.
Mauna-Loa, Bg. T.-S. 128 Fig. 5.
Maunaloa und Kilauea, Karte der Vulkane- T.-S. 128 Fig. 6.
Maunoir Lake 133/134 D bis E a.
Maupiu - Inseln 127/128 M i.
Maur, Saint- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Maurach 47/48 C b.
Maure 65/66 D e.
Maure, Col de- 71/72 L bis M h.
Maure, Plateau de Sainte- 65/66 G e.
Maure, Sainte- 65/66 G e.
Maurecourt 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Mauren, Volksstamm 117 bis 118 D f.
Maurepas, Lake- 137/138 F h.
Maurerthörl, Bg. T.-S. 47 Fig. 4.
Maures, Geb. 71/72 L/M i.
Mauretania, röm. Prov. T.-S. 74 Fig. 9.
Mauriac 71/72 H/I g.
Maurice, Bourg - Saint- 71/72 M g.
Maurice, Saint- (de Beynost) T.-S. 72 Fig. 8.
Maurice, Saint- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Maurice, Saint- (Schweiz) 51/52 D e.
Maurice, Saint- (Dep. Vosges) 25/26 B i.
Maurice, Saint-, Fl. 133 bis 134 N e.
Mauriceville 125/126 M k.
Maurienne, Landsch. 71 bis 72 L/M g.
Mauritius, Insel 121/122 S n.
Mauritius, Kap- 97/98 I b.
Maurizio, Porto- 77/78 A c.
Mauro Castelverde, San- 81/82 K l.
Mauron 65/66 D d.
Maurru 101/102 G e.
Maurs 69/70 H h.
Maursmünster 25/26 C h.
Maury 71/72 I j.
Maus T.-S. 29 Fig. 7.
Mausdorf, Gross- 39/40 N/O b.
Mäusethurm T.-S. 29 Fig. 7.
Mausheim 27/28 G g.
Mausoleum (bei Charlottenburg) T.-S. 37 Fig. 4.
Mausoleum Augusti T.-S. 81 Fig. 3.
Mausoleum Hadriani T.-S. 81 Fig. 3.
Maust 31/32 I/J e.
Mautern (an der Donau) 45/46 E c.
Mautern (Steiermark) 47 bis 48 F b.
Mauterndorf 47/48 E b.
Mauth 27/28 I h.
Mauthausen 45/46 D c.
Mauthen 47/48 D c.
Mauvaises Terres (Bad Lands) 135/136 E/F a/b.
Mauvezin 69/70 G i.
Mauzé 69/70 E/F f.
Mavrilon 85/86 C c.
Mavro Lithari 85/86 C c.
Mavromati (Messene) 85 bis 86 C d.
Mavropetra, Kap- 85/86 F/G e.
Mavro Potamos, Fl. 85 bis 86 B b.
Mavrovuni, Bg. (Halbinsel Magnesia) 85/86 D b.
Mavro Vuni (Kara Dagh, Geb. in Arkadien) 85 bis 86 D b.
Mavudji 41/42 (Ost-Afrika) C c. [D f.
Mawddach River 59/60
Mawensi, Bg. 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Mawiti, Volksstamm 121 bis 122 N l.
Maxau (Steiermark) 47 bis 48 G c.
Maxcanu 139/140 N g.
Maxdorf 33/34 J f.
Maxe, La- T.-S. 25 Fig. 1.
Maxen 31/32 I f.
Maxéville 25/26 A h.
Maxey 25/26 A h.
Maxglan 47/48 D b.
Maxhafen 35/36 B/C d.
Maxhütte 27/28 G g.
Maximilian, Sankt- 27 bis 28 H h.
Maximin, Saint- 71/72 L i.
Maxon 135/136 E/F d/e.
Maxstadt 25/26 B g.
Maxwelltown 59/60 D/E c.
May, Cape- 135/136 K c.
May, Insel 57/58 I e.
Maya 69/70 E i.
Mayaguez 141/142 L f.
Mayapan 139/140 N/O g.
Mayavaram 107/108 E f.
Maybole 57/58 F/G f.
Mayebaši 105/106 N h.
Mayen 29/30 B f.
Mayenfeld 51/52 I c.
Mayenne, Departement 63/64 E/F d.
Mayenne, Fl. 65/66 E/F d/e. [E/F d.
Mayenne, Ortsch. 65/66
Mayerling T.-S. 46 Fig. 7.
Mayet 65/66 F/G e.
Mayet-de-Montagne, Le- 71/72 J f.
Mayfield 59/60 H/I g.
May Hill 59/60 F g.
Mayne River 123/124 G bis H d.
Maynoth 57/58 E h.
Mayo, Grafsch. (Irland) 57/58 B g/h.
Mayon, Bg. 111/112 H c.
Mayor, Cabo- 61/62 B i.
Mayor, Isla- (Spanien) 75 bis 76 E g.
Mayor - Insel (Neuseeland) 125/126 M j.
Mayos - Indianer, Volksstamm 139/140 D d.
Mayotta, Insel 115/116 L g.
Maypu 149/150 F/G l.
Mayri-Busen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B c.
May River 123/124 D c.
Maysville 135/136 I c.
Maytown 123/124 H c.
Mazagan 117/118 E c.
Mazamet 71/72 I i.
Mazan 79/80 B e.
Mazanderan, Landsch. 101/102 C/D b.
Mazangzani - Bucht 121 bis 122 N m.
Mazapil 139/140 H e.
Mazarakia 85/86 B b.
Mazaredo, Bahia- 149 bis 150 E n.
Mazargues T.-S. 72 Fig. 9.
Mazari, Scherif 101/102 F/G b.
Mazarin, Chilly- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Mazarli, Kap- 95/96 I/J c.
Mazarron 75/76 J g.
Mazaruni, Rio- 147/148 F c.
Mazatan 139/140 D c.
Mazatenango 139/140 N j.
Mazatlan 131/132 H f.
Mazer T.-S. 117 Fig. 5.
Mazères 69/70 H i.
Mazew 33/34 N d.
Mazgherd 95/96 C e.
Mazières - en - Gâtine 69 bis 70 F f.
Mazingen 51/52 H b.
Mazoe, Fl. 121/122 M/N m.
Mazowieck 89/90 E d
Mazzano (bei Brescia) 47/48 A/B d.
Mazzano (am Dezzo) 51 bis 52 J f.
Mazzara del Vallo 81/82 J l.
Mazzarino 81/82 K l.
Mazzo 51/52 J e.
Mbadua 121/122 O l.
Mbalevu, Vanua-, Insel 125/126 C n.
Mbam, Fl. 117/118 I h.
Mbamba 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Mbampa 121/122 N l.
Mbarika 121/122 N l.
Mbarika-Berge 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Mba River 125/126 A n.
Mbati 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Mbau 125/126 B n.
Mbene - Berg T.-S. 42 Fig. 5.
Mbenga-Insel 125/126 A o.
Mbia, Fl. 117/118 I h.
Mbogo 121/122 J i.
Mbomu, Fl. 121/122 L i.
Mbonda-Gebirge 121/122 L l.
Mbota 41/42 (Ost-Afrika) B/C d.
M'Brische, Fl. 121/122 J k.
Mbuli 121/122 O m.
Mbulu 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Mbungu 121/122 N k.
Mbungulahi 41/42 (Ost-Afrika) C c/d.
Mbunto 119/120 K/L i.
Mbura, Fl. 121/122 L i.
Mbweni 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Mcensk 87/88 D d.
M Chul (Mkul) 117/118 J i.
Mda, Fl. 89/90 J a.
Mdabura 121/122 N k.
Mdala 41/42 (Ost-Afrika) B b. [ka).
Meade, Fl. 133/134 (Alas-
Meade Centre 135/136 F c.
Meadow Valley 135/136 C c.
Meadville 137/138 H f.
Meaford 137/138 H f.
Meaghaidh, Creag-, Bg. 59/60 C/D b (Nebenkarte).
Me-Akan, Bg. 105/106 P e.
Mealey River 123/124 D c.
Mealfourvounie, Bg. 59 bis 60 D a (Nebenkarte).
Mealhada 75/76 C d.
Mearim, Rio- 147/148 I e/f.
Meath, Grafsch. (Irland) 57/58 D/E h.
Meatu, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) B b.

Meaux 67/68 I d.
Mečeříž 45/46 D a.
Mecham, Cape- 133/134 D/E.
Mechau 35/36 F/G d.
Mecheln (Malines) 53/54 C c.
Mechenried 27/28 F f.
Mechernich 29/30 B f.
Mechnitz 33/34 M f.
Mechow 35/36 F c.
Mechtersen 35/36 E c.
Měčin 45/46 B/C b.
Meckel 25/26 B g.
Meckenheim (Rheinpfalz) 25/26 C g.
Meckenheim (Rheinprovinz) 29/30 B f.
Meckesheim 25/26 D g.
Mecklar 29/30 E f.
Mecklenburg, Dorf 35/36 G c.
Mecklenburg, Neu-, Insel 127/128 G/H h.
Mecklenburg, Neu-, Ortsch. 37/38 K d.
Mecklenburger Bucht 35 bis 36 F/G b.
Mecklenburger Seenplatte 17/18 E/F b.
Mecklenburg - Schwerin, Grossherzogtum 23/24 E/F a/b.
Mecklenburg - Strelitz, Grossherzogtum 23/24 F b.
Meco, El- 139/140 P g.
Mecsek, Bg. 43/44 E c.
Meczenzéf (Metzenseifen) 49/50 H c.
Meda, Pico de- 75/76 B a.
Medak (Kroatien) 49/50 C g.
Medak (Vorderindien) 107/108 E e.
Medan 109/110 C f.
Medang, Insel 109/110 C f.
Medanos, Landenge von- 141/142 J/K j.
Médard, Saint- T.-S. 69 Fig. 2.
Médard-en-Jalles, Saint- 69/70 E h.
Medary 135/136 G b.
Medas-Inseln 75/76 N b/c.
Meddersheim 25/26 C g.
Mede, Ortsch. 71/72 O g.
Mède, Fl. 71/72 K h.
Médéa (Algerien) 75/76 N h.
Medea (Görz und Gradisca) 47/48 E d.
Medebach 29/30 D e.
Medelby 35/36 D b (Nebenkarte).
Medellin (Kolumbien) 145/146 E c.
Medellin (Mexiko) 139 bis 140 K h.
Medellin (Spanien) 75/76 E f.
Medels, Val- 51/52 G/H d.
Medem, Fl. 35/36 D c.
Medemblik 53/54 C b.
Medem-Sand, Watte T.-S. 35 Fig. 5.
Medenau 39/40 O b.
Medenice 49/50 K b.
Medenost 31/32 J f.
Medewege 35/36 F/G c.
Medford T.-S. 137 Fig. 1.
Medgyes (Mediasch) 49 bis 50 L e.
Medialuna, Forte- 149 bis 150 E k.
Mediasch (Medgyes) 49 bis 50 L e.
Medici, Villa- (bei Rom) T.-S. 81 Fig. 2.
Medicine River 135/136 D a.
Medien, Landsch. T.-S. 102 Fig. 4.
Medina (Afrika) 117/118 E g.
Medina (Arabien) 119/120 O e.
Medina, Harrat- 119/120 O e.
Medina, Zuit- 81/82 F m.
Medinaceli 75/76 I c.
Medina de Pomar 75/76 H b.
Medina de Rioseco 75/76 F c.
Medina del Campo 75/76 F c.
Medina Sidonia 75/76 E h.
Medinet-el-Fajum 119 bis 120 M d.
Medingen 35/36 F c.
Medingen, Alten- 35/36 F c.
Mediolanium T.-S. 78 Fig. 5.
Medjerda, Wadi- 81/82 F m.
Medjerda-Gebirge 81/82 E m.
Medjez el Bab 81/82 G m.
Medjez Sfa 81/82 E m.
Medjimaa 119/120 P d.
Medjit-Insel 41/42 (Marshall-Inseln) C a.
Medlina, Fl. 31/32 J f.
Mednitz, Ober- 31/32 J bis K e.
Medob, Ain- 119/120 L f.
Médoc, Landsch. 69/70 E g/h.
Medoježie 95/96 D b.
Medolden 35/36 D a (Nebenkarte).
Medole 47/48 B d.
Medolino 47/48 E e.
Medona 47/48 D d.
Medow 37/38 I c.
Medu, Bir- 119/120 L g.
Medua, San Giovanni di- 83/84 D c.
Medukallen 39/40 Q b.
Medun 47/48 D c.
Meduna, Fl. 79/80 J c/d.
Medvin 89/90 I f.
Medvjedica, Fl. (zum Don) 87/88 F d/e.
Medvjedica, Fl. (zur Volga) 89/90 K/L b.
Medvjedickaja, Ust- 87 bis 88 F e.
Medvjedskoje 95/96 E b.
Medway, Fl. 57/58 L j.
Medway, Fl. 65/66 F/G a.
Medyn 87/88 D c/d.
Medzibor (Neu-Mittelwalde) 33/34 M e.
Medzi Jamami, Bg. 49/50 J c.
Mée, Landstrich 61/62 D bis E e.
Meeden 53/54 E a.
Meedl 45/46 F b.
Meek, Cape- 133/134 D.
Méen, Saint- 65/66 D d.
Meensen 29/30 E e.
Meer, De- 53/54 C b.
Meer und Festland, Graphische Darstellung von- T.-S. 5 Fig. 1.
Meer und Land, Verteilung von- T.-S. 5 Fig. 2.
Meer von Kandia 85/86 E/G e/f.
Meerane 31/32 H f.
Meerange, See T.-S. 49 Fig. 2.
Meerbeck 35/36 D d.
Meerbusen von Abukir 99/100 C/D f.
Meerbusen von Adalia 99/100 D c.
Meerbusen von Aden 119 bis 120 P/Q g.
Meerbusen von Adulis 119/120 O f.
Meerbusen von Ägina 85/86 D/E d.
Meerbusen von Agrachan 95/96 G c.
Meerbusen von Ajaccio 81/82 F h.
Meerbusen von Akaba 119/120 N d.
Meerbusen von Alexandretta 99/100 F c.
Meerbusen von Algier 13 bis 14 L d.
Meerbusen von Almeria 73/74 B/C d.
Meerbusen von Amatique 141/142 A g/h.
Meerbusen von Anadyr 91/92 T/U c.
Meerbusen von Ancon 143/144 D c.
Meerbusen von Aomori 105/106 O f.
Meerbusen von Apela 85 bis 86 H f.
Meerbusen von Arabat 95/96 A b.
Meerbusen von Archangelsk 13/14 H a.
Meerbusen von Arkadia 85/86 C d.
Meerbusen von Armyros 85/86 E/F f.
Meerbusen von Arta 85 bis 86 B b/c.
Meerbusen von Arzeu 75 bis 76 K i.
Meerbusen von Asinara 81/82 E/F i.
Meerbusen von Aspra Spitia 85/86 F c.
Meerbusen von Astrabad 101/102 D b.
Meerbusen von Avlona 83/84 D c.
Meerbusen von Barataria T.-S. 137 Fig. 2.
Meerbusen von Bassis T.-S. 72 Fig. 9.
Meerbusen von Bengalen 127/128 A/B e/f.
Meerbusen von Benin 117 bis 118 H h.
Meerbusen von Biafra 117/118 H/I i.
Meerbusen von Binh-hoa 111/112 E c.
Meerbusen von Biscaya 5/6 M b.
Meerbusen von Bomba 73/74 H e.
Meerbusen von Boni 111 bis 112 G f/g.
Meerbusen von Boothia 129/130 I a/b.
Meerbusen von Broughton 91/92 O/P e/f.
Meerbusen von Brunei 111/112 F d/e.
Meerbusen von Burgas 83/84 H b.
Meerbusen von Cádiz 75 bis 76 D/E g/h.
Meerbusen von Cagliari 81/82 F/G j.
Meerbusen von Campeche 139/140 M/N g/h.
Meerbusen von Cariaco 147/148 E b.
Meerbusen von Carpentaria 127/128 F i.
Meerbusen von Cassis T.-S. 72 Fig. 9.
Meerbusen von Castellammare 77/78 D e.
Meerbusen von Catania 77/78 E f.
Meerbusen von Chania (Kanea) 85/86 E f.
Meerbusen von Chieri 85 bis 86 B d.
Meerbusen von Chorillos T.-S. 148 Fig. 5.
Meerbusen von Combermere 111/112 B b.
Meerbusen von Congianus 81/82 G h.
Meerbusen von Corcovado 127/128 U l.
Meerbusen von Darien 147/148 C c.
Meerbusen von Davao 111/112 H d.
Meerbusen von Djowa 85/86 I d/e.
Meerbusen von Edremid 85/86 H b.
Meerbusen von Enos 83 bis 84 G c.
Meerbusen von Enzeli 101/102 C b.
Meerbusen von Eufemia 77/78 E e.
Meerbusen von Feodosia 95/96 A b.
Meerbusen von Fiume 47 bis 48 E/F d.
Meerbusen von Fonseca 139/140 O/P k.
Meerbusen von Fos 79 bis 80 B f.
Meerbusen von Fréjus 79 bis 80 D f.
Meerbusen von Gabes 73 bis 74 E e.
Meerbusen von Gaëta 77/78 D d.
Meerbusen von Gemlik 99/100 C a.
Meerbusen von Genua 77 bis 78 A/B b/c.
Meerbusen von Georgia 129/130 J d.
Meerbusen von Giens 79 bis 80 C f/g.
Meerbusen von Gioja 77 bis 78 E e.
Meerbusen von Gorontalo (Tomini) 111/112 G/H e/f.
Meerbusen von Grandes 85/86 G/H f.
Meerbusen von Guayaquil 143/144 D d.
Meerbusen von Guinea 9/10 M/N d/e.
Meerbusen von Hagion Oros 83/84 F c/d.
Meerbusen von Hammamet 117/118 I b.
Meerbusen von Hanakil 119/120 O f/g.
Meerbusen von Hanfilah 119/120 O g.
Meerbusen von Hang-Tschou 105/106 E k.
Meerbusen von Hauakil 119/120 O f/g.
Meerbusen von Hiero 85 bis 86 H b.
Meerbusen von Hon-choi 111/112 E c.
Meerbusen von Honduras 139/140 O/P i.
Meerbusen von Hyères 79/80 C/D f.
Meerbusen von Ismid 99 bis 100 C a.
Meerbusen von Jenidje Fokia 85/86 H c.
Meerbusen von Kalamaki 85/86 H c.
Meerbusen von Kalamata 15/16 F d.
Meerbusen von Kalamitsa 85/86 F c.
Meerbusen von Kalifornien 129/130 G e/f.
Meerbusen von Kalloni 99/100 A b.
Meerbusen von Kalonia 83/84 G d.
Meerbusen von Kambay 107/108 C/D d.
Meerbusen von Kampong-Som 109/110 D d.
Meerbusen von Kam-ranh 111/112 E c.
Meerbusen von Kandalaksa 87/88 D a.
Meerbusen von Kara Bugaz 95/96 J d.
Meerbusen von Karuba 85/86 G/H f.
Meerbusen von Kassandra 83/84 F c/d.
Meerbusen von Katastari 85/86 B d.
Meerbusen von Kattsch 107/108 C d.
Meerbusen von Kisamo 85/86 E f.
Meerbusen von Klek T.-S. 83 Fig. 3.
Meerbusen von Kokkino 85/86 E c.
Meerbusen von Kola 11 bis 12 H a.
Meerbusen von Korea 105/106 F/G g.
Meerbusen von Korinth 85/86 C/D c.
Meerbusen von Koroni und Messenien 85/86 C e.
Meerbusen von Kos 85 bis 86 I e.
Meerbusen von Krasnovodsk 101/102 D a/b.
Meerbusen von Kronstadt T.-S. 89 Fig. 1.
Meerbusen von Kurjan-Murjan 119/120 R f.
Meerbusen von Kyzyl-Agač 95/96 H e.
Meerbusen von Lagos 83 bis 84 G c.
Meerbusen von Langsar 111/112 C e.
Meerbusen von Lepanto 85/86 C/D c.
Meerbusen von Liao-Tung 103/104 K c/d.
Meerbusen von Lindi 121 bis 122 O k/l.
Meerbusen von Lingayen 111/112 G b.
Meerbusen von Livadostro 85/86 D c.
Meerbusen von Maine 135/136 L b.
Meerbusen von Makri 99 bis 100 C c.
Meerbusen von Makryalo 85/86 G f/g.
Meerbusen von Malea 85/86 G f.
Meerbusen von Manar 107/108 E g.
Meerbusen von Manfredonia 77/78 E/F d.
Meerbusen von Manila 111/112 G c.
Meerbusen von Maracaibo oder Venezuela 147 bis 148 D b.
Meerbusen von Marathonisi 15/16 F d.
Meerbusen von Martaban 111/112 B b.
Meerbusen von Masirah 119/120 S e/f.
Meerbusen von Mellah 73/74 H e.
Meerbusen von Mendelia 85/86 H/I d.
Meerbusen von Messara 85/86 F f.
Meerbusen von Messenien oder Koroni 85/86 C e.
Meerbusen von Mexiko 129/130 I/J f.
Meerbusen von Mezen 87/88 F a.
Meerbusen von Mirabella 85/86 G f.
Meerbusen Morbihan 65 bis 66 C e.
Meerbusen von Morrosquillo 147/148 C c.
Meerbusen von Moskito 141/142 D/E j/k.
Meerbusen von Mudros 85/86 F b.
Meerbusen von Myrtos 85/86 B c.
Meerbusen von Nangamessi 111/112 G g.
Meerbusen von Narva 89/90 G a.
Meerbusen von Nassau T.-S. 143 Fig. 2.
Meerbusen von Nauplia 73/74 H d.
Meerbusen von Neapel 77/78 D/E d.
Meerbusen von Nicoya 141/142 C k.
Meerbusen von Novorossijsk 95/96 B b.
Meerbusen von Oman 115/116 M c.
Meerbusen von Oristano 81/82 F j.
Meerbusen von Orosei 77/78 B d.
Meerbusen von Orphani 11/12 G c.
Meerbusen von Palermo 77/78 D e.
Meerbusen von Palma 75/76 N e.
Meerbusen von Palmas 81/82 F j/k.
Meerbusen von Palos 111/112 G f.
Meerbusen von Panama 141/142 F k/l.
Meerbusen von Paria 147/148 E/F b.
Meerbusen von Patras 85/86 C c.
Meerbusen von Pegadi 85/86 H f.
Meerbusen von Peñas 149 bis 150 C n.
Meerbusen von Pernau 89/90 E/F a.
Meerbusen von Petali 85 bis 86 E c/d.
Meerbusen von Petschili 103/104 K d.
Meerbusen von Pisco 147 bis 148 C g.
Meerbusen von Plaka 85 bis 86 E/F f.
Meerbusen von Policastro 77/78 E d/e.
Meerbusen von Porto 81 bis 82 F g.
Meerbusen von Porto Vecchio 61/62 (Nebenkarte: Corsica).
Meerbusen von Prokopanisto 85/86 B/C c.
Meerbusen von Purnea 85/86 F/G b.
Meerbusen von Rapallo 79/80 F e.
Meerbusen von Rasch-Gia 109/110 D d/e.
Meerbusen von Rendina oder Orfani 83/84 F c.
Meerbusen von Rosas 73 bis 74 D c.
Meerbusen von Sagone 81/82 F g.
Meerbusen Saint Austell 59/60 C/D h.
Meerbusen von Saint Florent 81/82 F g.
Meerbusen von Saint Malo 65/66 D/E d.
Meerbusen von Saint Tropez 79/80 D f.
Meerbusen von Salerno 77/78 E d.
Meerbusen von Sallum 115/116 J b.
Meerbusen von Salona 85/86 D c.
Meerbusen von Saloniki 83/84 F c.
Meerbusen von San Blas 141/142 F k.
Meerbusen von San Fiorenzo 77/78 B b.
Meerbusen von San Jorge 143/144 F h.
Meerbusen von Sankira 119/120 R/S f.
Meerbusen von San Marcos 147/148 I e.
Meerbusen von San Matias 143/144 F h.
Meerbusen von Santa Manza.
Meerbusen von Saros 83 bis 84 H c.
Meerbusen von Scala Nova 85/86 H d.
Meerbusen von Schi-Tao 105/106 F h.
Meerbusen von Sechura 143/144 D d.
Meerbusen von Sendai 105/106 N g/h.
Meerbusen von Setúbal 73/74 A d.
Meerbusen von Siam 127 bis 128 B/C f/g.
Meerbusen von Sigadjyk 83/84 H d.
Meerbusen von Smyrna 83/84 H d.
Meerbusen von Solum 119/120 L c.
Meerbusen von Sonmiani 101/102 F d/e.
Meerbusen von Spezia 79/80 G e.
Meerbusen von Sphinari 85/86 E f.
Meerbusen von Squillace 77/78 F e.
Meerbusen von Suda 85 bis 86 E f.
Meerbusen von Suez 119 bis 120 N d.
Meerbusen von Suia 85 bis 86 E f.
Meerbusen von Symi 85 bis 86 I e.
Meerbusen von Tadjurrah 119/120 P g.
Meerbusen von Taman 95/96 B b.
Meerbusen von Tamiahua 129/130 H/I f.
Meerbusen von Tapanuli 109/110 C f.
Meerbusen von Tarent 77 bis 78 F d/e.
Meerbusen von Tehuantepek 139/140 L i/j.
Meerbusen von Temrjuk 95/96 B b.
Meerbusen von Terranova 77/78 B d.
Meerbusen von Timbalie T.-S. 137 Fig. 2.
Meerbusen von Tlemsen 75/76 J i.
Meerbusen von Tokio 105 bis 106 N i.
Meerbusen von Tolo (Tomori) 111/112 G/H f.
Meerbusen von Tomini 127/128 D/E g/h.
Meerbusen von Tomori (Tolo) 111/112 G/H f.
Meerbusen von Tong-King 109/110 D/E b/c.
Meerbusen von Tortoli 77/78 B d/e.
Meerbusen von Toyama 105/106 M h.
Meerbusen von Tres Montes 149/150 C n.
Meerbusen von Triest 47 bis 48 D/E d.
Meerbusen von Tschandarlyk 83/84 H d.
Meerbusen von Tumaco 147/148 B d.
Meerbusen von Tunis 117 bis 118 I b.
Meerbusen von Uraba 147 bis 148 C c.
Meerbusen von Valencia 73/74 C d.
Meerbusen von Valinco 81/82 F h.
Meerbusen von Vathy Avlaki 85/86 D e.
Meerbusen von Vatika 85/86 D e.
Meerbusen von Venedig 77/78 D b.
Meerbusen von Venezuela 143/144 E b.
Meerbusen von Ventilegne 81/82 F h.
Meerbusen von Vera Cruz 139/140 K/L g/h.
Meerbusen von Vitali 85 bis 86 F d.
Meerbusen von Vizcaya 75/76 H/I a.
Meerbusen von Volos 85 bis 86 D b.
Meerbusen von Xeros T.-S. 83 Fig. 1.
Meerenge von Atalanti 85/86 D/E c.
Meerenge Evripos 85/86 E c.
Meerenge von Gibraltar, Karte der- T.-S. 73 Fig. 1.
Meerenge von Gibraltar, Wassertemperatur östlich und westlich von der- T.-S. 73 Fig. 2.
Meerenge von Messina, Karte der- T.-S. 82 Fig. 7.
Meerenge von Moçambique 5/6 O/P e/f.
Meerenge von Musselim 85/86 G b.
Meerenge von Orei 85/86 D c.
Meerenge von Steno 85 bis 86 F d.
Meerenge von Tehmak T.-S. 125 Fig. 5.
Meerenge von Thermia 85/86 E/F d.
Meerenge von Trikeri 85 bis 86 D b.
Meerenge von Viscardo 85/86 B c.
Meeresspiegel, Land unter dem- (in den Niederlanden) T.-S. 53 Fig. 6.
Meerfeld 29/30 B f.
Meerfelder Maar T.-S. 29 Fig. 3.
Meerholz 29/30 D f.
Meerkirchen 35/36 C/D c.
Meerlo 29/30 A e.
Meer-Polder, Harlemer- 53/54 C b.
Meersburg 25/26 D i.
Meersloot-Wijde, Graft-, Kanal 35/36 A c.
Meerssen 67/68 L b.
Meerut T.-S. 108 Fig. 5.
Mées, Les- 71/72 L h.
Meesiger 37/38 H c.
Meesow 37/38 J/K c.
Mefoor, Insel 111/112 J f.
Megabari, Volkstamm T.-S. 120 Fig. 6.
Megachorion (auf Morea) 85/86 G/H b/e.
Megalochorion (auf Andros) 85/86 F d.
Megalo Kastron 85/86 F f.
Megalopolis Sinanu 85/86 C d.
Meganatawan River 137 bis 138 H e.
Meganisi, Insel 85/86 B c.
Megantic, Lake- 137/138 J e.
Megara 85/86 D/E c/d.
Mega-Spileon 85/86 C c.
Megdova, Fl. 85/86 C b/c.
Mégève 51/52 C f.
Meggen (Schweiz) T.-S. 51 Fig. 6.
Meggen (Westfalen) 29/30 C e.
Meghenis 119/120 M g.
Meghna, Fl. 107/108 G d.
Megiden, Wadi- 117/118 G/H c/d.
Megidie 89/90 G/H h.
Megow 37/38 J c.
Megyer, Nagy- 45/46 G d.
Megyes, Aranyos- 49/50 J d.
Mehadia 49/50 J g.
Mehaigne 53/54 C d.
Mehar 101/102 G d.
Meharsa 73/74 C f.
Mehe, Fl. 35/36 D c.
Mehedia 117/118 F c.
Mehedinți 89/90 E h.
Meherrin River 137/138 H/I g.
Meh-Katma 109/110 C c.
Mehla 31/32 G f.
Mehlanken 39/40 Q b.
Mehlawa Fl. 39/40 Q b.
Mehlawischken 39/40 Q b.
Mehlem T.-S. 29 Fig. 4.
Mehlis 31/32 F f.
Mehlsack 39/40 O b.
Mehltheuer 31/32 G f.
Mehr 29/30 B e.
Mehrab Dagh 99/100 H b.
Mehran 101/102 C b/c.
Mehrbach, Fl. 29/30 C f.
Mehrdjan 101/102 D c.
Mehrenthin 37/38 K c/d.
Mehring 25/26 B g.
Mehring, Gross- 27/28 G h.
Mehrow T.-S. 37 Fig. 1.
Mehrum 35/36 E d.
Mehun-sur-Yèvre 65/66 H e.
Meia Ponte, Rio- 147/148 H h.
Meidan. El- T.-S. 100 Fig. 6.
Meiden 51/52 E e.
Meiderich 29/30 B e.
Meidj, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B c.
Meidling T.-S. 46 Fig. 8.
Meiersfeld T.-S. 30 Fig. 11.
Meije, La- Bg. 71/72 L g/h.
Meiktila 107/108 H d.
Meila 31/32 H e.
Meilen 51/52 G c.
Meilhan 69/70 F h.
Meilitz 31/32 G f.
Meillerie 51/52 C e.
Meimbressen 29/30 D/E e.
Mein, Mount- 123/124 E d.
Meina, 51/52 G f.
Meinau, Fl. 35/36 D b (Nebenkarte).
Meinau, Insel 25/26 D i.
Meinberg 29/30 D e.
Meine 35/36 F d.
Meine-Berg T.-S. 32 Fig. 5.
Meinersen 35/36 F d.
Meinerzhagen 29/30 C e.
Me-Ing, Fl. 109/110 C c.
Meiningen, Ortsch. 31/32 E/F f.
Meiningen, Sachsen-, Herzogtum 31/32 F f.
Meinsen 35/36 D d.
Meipon 109/110 C b.
Meiringen 51/52 F d.
Meis 99/100 C c.
Meisburg T.-S. 29 Fig. 3.
Meisdorf 31/32 F/G e.
Meisenheim 25/26 C g.
Meisenthal 25/26 B/C h.
Meisse, Fl. 35/36 E d.
Meissen 31/32 H/I e.
Meissner, Bg. 29/30 E e.
Meisterwalde 39/40 M bis N b.
Meixmühle (bei Pohrsberg) T.-S. 33 Fig. 2.
Méjan, Causse- 71/72 I bis J h.
Méjan, Causse- (Karte) T.-S. 70 Fig. 10.
Mejia, Punta- 137/138 C e.
Mejillones 145/146 E f.
Mejillones, Vorgebirge von- 149/150 D i.
Mej-Tschou 103/104 H e/f.
Mekam 109/110 B a.
Mekka 119/120 O e.
Mekl 31/32 H f.
Meklong 111/112 C c.
Meknes 117/118 F c.
Mekong, Fl. 109/110 D c.
Mekong oder Kambodja, Karte des Deltas des- T.-S. 109 Fig. 3.
Mekong-Mündungen 111 bis 112 D c/d.
Mekran, Landsch. 101/102 E/F d.
Mekter, Dschebel- T.-S. 117 Fig. 1.
Mektila 109/110 B b.
Mel, Ortsch. 47/48 C c.
Mel, Ilha do- T.-S. 149 Fig. 3.
Melabes 85/86 F f.
Melach-Thal 27/28 F i.
Melada, Insel 43/44 D d.
Melah, El-, Vorgeb. 81 bis 82 H m.
Melanesien 127/128 F/I f/h.
Melano, Kap- 83/84 G d.
Melano, Kap- 85/86 G c.
Mela-See 81/82 E/F m.
Melaune 31/32 J e.
Melawi, Fl. 111/112 F e/f.
Melay 51/52 A/B b.
Melbourne 127/128 G k.
Melbourne und Umgebung T.-S. 125 Fig. 4.
Melburne-Insel 133/134 H a.
Melchor, Insel 149/150 C m/n.
Melch-See T.-S. 51 Fig. 3.
Melcombe Regis 59/60 F h.
Meldorf 35/36 D b.
Mele, Capo delle- 71/72 N h/i.
Mêle-sur-Sarthe 65/66 F bis G d.
Mélecey 25/26 B i.
Melechovskaja 95/96 D a.
Meleda, Insel 43/44 E e.
Meleda, Strasse von- 81 bis 82 O g.
Melegnano 77/78 B b.
Melek, Wadi- 119/120 M f.
Melencze 49/50 G/H f.
Melenki 87/88 E c.
Meletta, Monte- 47/48 C d.
Melezgherd 95/96 E e.
Melfi 77/78 E d.
Melford, Long- 59/60 I f.
Melghir, Schatt- 117/118 H c.
Melibocus, Bg. 25/26 D g.
Melide 51/52 H f.
Meligala 85/86 C d.
Melik 29/30 A e.
Melikiaes 85/86 A b.
Melilla 117/118 F b.
Melilo 81/82 M l.
Melimoyu, Volcan- 149 bis 150 C/D m.
Melincue 149/150 F k.
Melinde (Malindi) 121 bis 122 O j.
Melipilla 149/150 D k.
Mélisey 67/68 M e.
Melissa, Bg. 85/86 G d.
Melissa, Kap- 85/86 F f.
Melita, phön. Kolonie T.-S. 74 Fig. 7.
Melite (in Athen) T.-S. 85 Fig. 1.
Melitopol 95/96 A a.
Melk 45/46 D/E c.
Melk, Fl. 45/46 D/E c.
Melkapur 107/108 D d.
Melkhof 35/36 F c.
Mella, Fl. 51/52 J f.
Mellacori 117/118 D h.
Mellah, Meerbusen von 73/74 H e.
Mellah, Ghar el- (Porto Farina) 81/82 G l.
Mellau 51/52 J c.
Melle (Dep. Deux Sèvres) 69/70 F f.
Melle (bei Osnabrück) 35/36 C/D d.
Melle (Ostflandern) 53/54 B c/d.
Melleg, Fl. 81/82 F m.
Mellen (Nordamerika) 137/138 F e.
Mellen (bei Wittenberge) 35/36 G c.
Mellen, Klein- 37/38 K c.
Mellendorf 35/36 E d.
Mellen-See 37/38 H/I d.
Mellentin 37/38 J c.
Mellewo, Doenje-, Bg. 41 bis 42 (Ost-Afrika) C b.
Mellin 35/36 F d.
Mellin, Adlig- 37/38 L b.
Mellinc 47/48 G c.
Mellingen (Sachsen-Weimar) 31/32 G f.
Mellingen (Schweiz) 51 bis 52 F c.
Mellinghausen 35/36 D d.
Mellish-Riff 123/124 J c.
Mellneraggen 39/40 P a.
Mellrichstadt 27/28 E f.
Melnik (Böhmen) 45/46 G a.
Melnik (Vilajet Saloniki) 83/84 F c.
Melniki 89/90 E d.
Melno 39/40 N c.
Melo, Villa de- 149/150 G k.
Melocoton T.-S. 145 Fig. 2.
Melolo 111/112 G g/h.
Melon, Chesta de- T.-S. 145 Fig. 2.
Melon, Roche- 71/72 M g.
Melone 109/110 E d.
Meloria, Insel 77/78 B c.
Melos, Insel 73/74 H d.
Melozihabat, Fl. 133/134 (Alaska).
Melrose 57/58 H f.
Mels 51/52 I c.
Melsungen 29/30 E e.
Meltham 59/60 F e.
Melton-Mowbray 57/58 J i.
Meltsch 45/46 G b.
Me-Lu, Fl. 109/110 C c.
Melun 67/68 I d.
Meluprey, Muong- 109 bis 110 D d.
Melvaig 57/58 E d.
Melvich, Ru- 57/58 D d.
Melville, Ortsch. 121/122 L p.
Melville, Cape- (Australien) 123/124 H b.
Melville, Cape- (Grönland) 133/134 P.
Melville, Lake- 129/130 L c.
Melville Bay (Grönland) 129/130 L a.
Melville Bay (Labrador) 133/134 Q d.
Melville-Busen (Australien) 123/124 F b.
Melville-Halbinsel 129 bis 130 J b.
Melville, Insel (Australien) 123/124 E b.
Melville-Insel (Parry-Inseln) 129/130 G/H a.

Melville Sound 133/134 G a.
Melvin, Lough 57/58 C g.
Melwich 57/58 G c.
Mélykut 49/50 F/G e.
Melzo 79/80 G d.
Memba-Busen 121/122 O l.
Membidj (Mambidj) 99 bis 100 G c.
Membo 109/110 B b.
Memel, Ortsch. 39/40 P a.
Memel, Fl. 39/40 Q a.
Memmenhausen 27/28 F h.
Memmertsand, Insel 35 bis 36 B c.
Memmingen 27/28 E i.
Mempakol 111/112 F d.
Memphis (Ägypten) 119 bis 120 M d.
Memphis (Tennessee) 135 bis 136 H c.
Memphramagog 137/138 J e.
Menabe, Volkstamm 121 bis 122 P m/n.
Menad 111/112 H e.
Menadir 119/120 O/P f.
Menaggio 79/80 F c.
Menai Strait, The- 59/60 D e.
Menaldum 53/54 D a.
Menam, Fl. 109/110 C c/d.
Menamah 119/120 Q d.
Menasir, Volkstamm 115 bis 116 L/M c.
Menassir, Volkstamm 119 bis 120 R e.
Menat 71/72 I f.
Menaume - Lagune 147 bis 148 C e.
Menche (Lorillard City) 139/140 N i.
Menczykal 39/40 M c.
Mendavia 69/70 D j.
Mende 71/72 J h.
Mendeli 101/102 B c.
Mendelia 85/86 I d.
Mendelia, Meerbusen von- 85/86 H/I d.
Mendeliat 101/102 B c.
Menden 29/30 C e.
Mendenita 85/86 D c.
Menderes (Skamandros) Fl. 85/86 G/H b.
Menderes (Tschina Tschaj), Fl. 85/86 I d.
Menderes, Böjück-, Fl. 99/100 B c.
Menderes, Kütschük- (Cayster), Fl. 85/86 I c.
Mendesische Mündung (des Nils) T.-S. 120 Fig. 6.
Mendhawal 107/108 F c.
Mendif 41/42 (Kamerun) B a.
Mendif, Bg. 117/118 J g/h.
Mendig, Nieder- 29/30 B f.
Mendip Hills 57/58 H/I j.
Mendjeh, Kap- 111/112 G h.
Mendjeli, Kap 123/124 C a/b.
Mendjil 101/102 C b.
Mendocino 129/130, 131 bis 132 F e.
Mendocino, Cape- 129 bis 130 F d/e.
Mendorf 27/28 G h.
Mendota (Illinois) 137 bis 138 F f.
Mendota (Minnesota) 137 bis 138 E f.
Mendota Lake 137/138 F f.
Mendoza (Argentinien) 149/150 D k.
Mendoza (Venezuela) 147 bis 148 D c.
Mendoza, Provinz 149/150 D/E k/l.
Mendoza, Rio- T.-S. 145 Fig. 2.
Mendrisio 51/52 H f.
Mendžibož 89/90 G f.
Menehould, Sainte- 67 bis 68 K c.
Menemen 85/86 H c.
Menengane 41/42 (Ost-Afrika) D d.
Ménerville 75/76 O h.
Menessaire 79/80 A b.
Menet, Saint- T.-S. 72 Fig. 9.
Menetaes 85/86 H f.
Ménez, Le-, Landstrich 61/62 D d.
Menez Hom, Bg. 65/66 B d.
Menfi 77/78 D f.
Mengant, Fort du- T.-S. 65 Fig. 3.
Meng-Baï 103/104 H g.
Menge, Fl. 39/40 P/Q b.
Mengede 29/30 C e.
Mengen 25/26 D/E h.
Mengenscheid 25/26 C g.
Mengeringhausen 29/30 D e.
Mengersgereuth 31/32 F f.
Mengerskirchen 29/30 C f.
Menges, Saint- T.-S. 68 Fig. 11. [G f.
Meng-Hoa-Ting 103/104
Menghugh-See 117/118 I d. [C i.
Meng-Jin-Hien 105/106
Meng-Liang 109/110 C b.
Mengna 103/104 F/G f.
Mengo 121/122 N i.
Mengsberg 29/30 D f.
Meng-Tschang 105/106 B g. [C j.
Meng-Tscheng 105/106
Meng-Tseng 103/104 H g.
Me-Ngu, Fl. 109/110 C c.
Menguszfalu T.-S. 49 Fig. 2.
Menidi 85/86 E c.
Menidion 85/86 B b.
Ménigoutte 69/70 F f.
Ménil-la-Tour 25/26 A h.
Menin 53/54 A d.
Menindee 123/124 H f.
Me-Nium, Fl. 109/110 C c.
Menla 103/104 F/G f.
Menmuir 59/60 E b (Nebenkarte).
Mennetou-sur-Cher 65/66 H e.
Mennevret 67/68 J b/c.
Menominee City 135/136 H/I a. [bis 138 F e.
Menomonie River 137
Menone, Pizzo- 51/52 H e.
Menor, Isla- 75/76 E g.
Menorca, Insel 75/76 O d/e.
Mens 71/72 L h.
Menschikow, Kap- 87/88 I a. [Q e.
Menschikow-Busen 97/98
Mense, Hohe-, Bg. 17/18 G/H c.
Mensguth 39/40 P c.
Menslage-Herbergen 35 bis 36 C d.
Menslage-Kanal T.-S. 35 Fig. 1.
Menta 109/110 B/C a.
Mentana 81/82 J g.
Mentawei, Insel 111/112 C f. [C f.
Mentawei-Inseln 111/112
Mentawi 127/128 B h.
Menton 71/72 N i.
Mentschikow- od. Kwadjelinn - Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Menucourt T.-S. 67 Fig. 4.
Menz 37/38 H c.
Menzaleh-See 99/100 D f. D e. [H m.
Menzel (Tunis) 81/82
Menzel (Westfalen) 29/30
Menzel Herr 81/82 H m.
Menzelinsk 87/88 H c.
Menzel Temim 81/82 H m.
Menzenschwand, Hinter- T.-S. 25 Fig. 4.
Menzenschwand, Vorder- T.-S. 25 Fig. 4.
Menzing, Ober- T.-S. 28 Fig. 5. [Fig. 5.
Menzing, Unter- T.-S. 28
Menznau 51/52 F c.
Méouge, Fl. 71/72 L h.
Me-Ping, Fl. 111/112 C b.
Meppel 53/54 D b.
Meppen 35/36 B d.
Mequinenza 75/76 K c.
Mer 65/66 H e.
Mera, Ortsch. 89/90 G h.
Mera, Fl. T.-S. 51 Fig. 5.
Meraja, Volkstamm 117 bis 118 E e.
Meran 47/48 B c.
Merani 123/124 I d.
Merani 123/124 I d.
Merapi (Marap), Bg. 91 bis 92 L i/j.
Merapi, Bg. 111/112 E g.
Merasicz 45/46 F c.
Merawi 119/120 M f.
Merbabu, Bg. 111/112 E g.
Merbaka 85/86 D d.
Merbeck 29/30 A e.
Merbitz T.-S. 33 Fig. 2.
Merced 137/138 B c.
Mercedasio, Cerro del- 149/150 D k.
Mercedes (Argentinien) 149/150 F k.
Mercedes (Paraguay) 149 bis 150 G i/j.
Mercedes (Uruguay) 149 bis 150 F/G k.
Merced River 135/136 B c.
Mercer 125/126 M j.
Merchants Bay 133/134 P a.
Merchin T.-S. 68 Fig. 8.
Merchingen 25/26 E g.
Merchweiler 25/26 B g.
Mercoeur 69/70 H g/h.
Mercure, Mont- 65/66 E f.
Mercury Bay 125/126 M j.
Mercury-Insel 41/42 (Südwest-Afrika) A c.
Mercy, Cape- 133/134 P a/b.
Mercy-le-Bas 25/26 A g.
Merdj 117/118 K c.
Merdja de Ras 75/76 E j.
Merdrignac 65/66 D d.
Mere 65/66 D a.
Mere, Winder- 59/60 E d.
Meredith, Cape- 149/150 F o.
Mère-Eglise, Sainte- 65 bis 66 E c.
Merefa 89/90 K f.
Mere-Mere 121/122 M l.
Meren, Volkstamm T.-S. 88 Fig. 5.
Merenberg 29/30 C f.
Merény (Wagendrüsel) 49/50 H c. [B c.
Merere 41/42 (Ost-Afrika)
Méréville 65/66 H d.
Mergellil, Wadi- 77/78 B g.
Mergen 103/104 L b.
Mergentheim 25/26 E g.
Mergi 111/112 C c.
Mergi-Inseln 111/112 C c/d.
Mergozzo 51/52 G f.
Mergthal 31/32 J f.
Merheim (östl. v. Köln) 29/30 B f.
Merheim (nördl. v. Köln) T.-S. 30 Fig. 8.
Mérida (Mexiko) 139/140 N/O g. [E f.
Mérida (Spanien) 75/76
Merida (Venezuela) 145 bis 146 E c.
Mérida, Kordillera von- 143/144 E c.
Meriden 137/138 I/J f.
Meridian, Ortsch. 135/136 H d.
Meridian von Berlin, Graphische Darstellung des Profils von Norden nach Süden auf dem- T.-S. 17 Fig. 1.
Meridian von Paris, Graphische Darstellung des Profils von Nord nach Süd im- T.-S. 61 Fig. 1.
Meridj, El- 77/78 A/B g.
Mérignac 69/70 E/F h.
Mering 27/28 F h.
Merioneth, Grafsch. (Wales) 57/58 G/H i.
Merishausen 25/26 D i.
Merite-Insel 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) B a/b.
Meriuteh 117/118 H d/e.
Merivale 125/126 I e.
Merka 119/120 P i.
Merkara 107/108 D f.
Merkelsdorf 45/46 E a.
Merken 29/30 B f.
Merkendorf 27/28 F g.
Merklin 45/46 B b.
Merkurius, Bg. T.-S. 26 Fig. 6.
Merkus, Kap- 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) B b.
Merl 29/30 B f.
Merlata 47/48 C d.
Merlemont 67/68 K b.
Merlera, Insel 85/86 A b.
Merlerault, Le- 65/66 F d.
Merlo T.-S. 150 Fig. 5.
Mermentou, Lake- 137 bis 138 E/F h/i.
Mermereh 85/86 I c.
Mermereh, See- von 85/86 I c.
Merminga, Insel 85/86 F d.
Mernes 29/30 E f.
Meroë, Ruinen 119/120 N f.
Meroë (im Altertum) T.-S. 120 Fig. 6.
Meroë, Insel- 119/120 N f.
Meroë, Königreich- T.-S. 120 Fig. 6.
Meronitz 45/46 C a.
Merovouli T.-S. 86 Fig. 5.
Merrick, Mount- 57/58 G f.
Merrimac River 137/138 J f.
Merritts, Insel 137/138 H i.
Mers (Dep. Indre) 69/70 H f.
Mers (Dep. Somme) 65 bis 66 H b.
Mersâ-el-Kebir 15/16 D d.
Mersch (bei Jülich) 29/30 A/B f.
Mersch (Luxemburg) 25 bis 26 A g.
Merscheid 29/30 B e.
Merschwitz 31/32 H/I e.
Merse, Fl. 77/78 C c.
Mersea, Insel 57/58 L j.
Merseburg 31/32 G e.
Mersey, Fl. 57/58 H h.
Mersin 39/40 M b.
Mersina 99/100 F c.
Mersiwan 99/100 F a.
Merta 101/102 H d.
Merta 107/108 D c.
Mertensdorf 37/38 G c.
Mertert 25/26 B g.
Merthyr-Tydfil 57/58 H j.
Mertingen 27/28 F h.
Mertola 75/76 D g.
Mertschütz 33/34 K/L e.
Mertvyj Kultuk-Busen 13 bis 14 J c.
Méru, Ortsch. 65/66 H c.
Meru, Bg. 121/122 N j.
Meruan, Schatt- 73/74 D e.
Meru-See T.-S. 121 Fig. 2.
Merutscnak 97/98 I f.
Merv 97/98 H f.
Merville 67/68 I b.
Merviller 25/26 B h.
Merwan, Schatt- T.-S. 117 Fig. 5.
Merwara, Adjmir-, Territorium 107/108 D c.
Merxem 53/54 C c.
Méry-sur-Seine 67/68 J d.
Merz 37/38 I/J d.
Merzdorf (Kr. Hirschberg i. Schlesien) T.-S. 34 Fig. 7.
Merzdorf (Kr. Jüterbog) 31/32 I d/e.
Merzdorf (Mähren) 33/34 L f/g.
Merzen 35/36 C d.
Merzenich 29/30 B f.
Merzig 25/26 B g.
Merzweiler 25/26 C h.
Merzwiese 37/38 J d.
Mesa, Volcan de la- T.-S. 150 Fig. 6.
Mesa de los Lobos 135 bis 136 D/E c.
Mesa Negra, Höhenzug 135/136 C/D c.
Mesagne 77/78 F d.
Mesana 101/102 G/H e.
Mesas, Serra de las- 75/76 D d.
Meschede 29/30 C/D e.
Meschers 69/70 E g.
Meschhed 101/102 E b.
Meschhed, Schahi- 101 bis 102 F b/c.
Meschhed Ali (Nedjef) 101/102 B c.
Meschhed Issen 101/102 D b. [P d.
Meschikamu-See 133/134
Měschitz 45/46 D a.
Meschkid (Maschkel), Hamun el- 119/120 S/T d.
Meschra er Rek 119/120 M h.
Meschru, Bir- 117/118 J e.
Meschtscheren, Volkstamm- T.-S. 88 Fig. 5.
Meščovsk 87/88 D d.
Meseggem, Hassi- 117/118 H d. [Fig. 8.
Mesembria T.-S. 74
Meseritsch, Gross- 45/46 E b.
Meseritsch, Walachisch- 45/46 G b.
Meseritz 37/38 K d.
Mesewle 99/100 C c.
Mesilla 139/140 F a.
Mesima, Fl. 81/82 M k.
Meskeneh 99/100 G c/d.
Meski 101/102 F d.
Meskiana 77/78 A g.
Meskutin 77/78 A f.
Meslay 65/66 F e.
Mesly 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Mesnil, Le Blanc- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Mesnil-le-Roi, Le- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Mesocco 51/52 H e.
Mesocco, Val- 51/52 H e.
Mesolongion 85/86 C c.
Mesopotamia, röm. Provinz T.-S. 74 Fig. 9.
Mesopotamien, Landsch. 101/102 A b/c.
Mesorea - Ebene 99/100 E d.
Mess, Fl. 25/26 A g.
Messai, Nza ben- T.-S. 117 Fig. 5.
Messana T.-S. 78 Fig. 5.
Messancy 67/68 L c.
Messara, Busen von- 85 bis 86 F f.
Messara - Gebirge 85/86 F f/g.
Messaria 85/86 G d.
Messaudi, Bordj- 81/82 F m.
Messdorf 35/36 G d.
Messei 65/66 F d.
Messene (Mavromati) 85 bis 86 C d.
Messenien, Nomarchie 85 bis 86 C d.
Messenien, Busen von- 85/86 C e.
Messerich 25/26 B g.
Messier - Kanal 149/150 C n.
Messimy T.-S. 72 Fig. 8.
Messina 77/78 E e.
Messina, Strasse von- 77 bis 78 E e/f.
Messina, Karte der Meerenge von- T.-S. 82 Fig. 7.
Messingen 35/36 C d.
Messkirch 25/26 D h/i.
Messow 37/38 J d.
Messstetten 25/26 D h.
Messule 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Mesta, Ortsch. 85/86 G c.
Mesta (Karasu), Fl. 83 bis 84 F/G c.
Mestécănŭ 49/50 N e.
Mesteñas, Sierra de las- 139/140 G c.
Mestetz, Wojnow- 45/46 E b.
Mestlin 37/38 G c.
Mestre 77/78 C b.
Mesule 115/116 K f/g.
Mesum 35/36 C d.
Mesvres 67/68 J f.
Mesvrin, Fl. 67/68 J/K f.
Meszes-Gebirge 49/50 J d.
Meszhuce 39/40 R/S b.
Met, Muong- 111/112 C b.
Meta, Ortsch. 81/82 L i.
Meta, Monte- 77/78 D d.
Meta, Rio- 143/144 E c.
Metaba 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Metailler, Mont- 51/52 D/E e.
Meta Incognita 133/134 O/P b.
Me-Tam, Fl. 109/110 C c/d.
Metammeh 119/120 N f.
Metapont, Ruinen 81/82 N i.
Metauro, Fl. 77/78 C/D c.
Metdesis Dagh 99/100 E c.
Metel 35/36 E d.
Metelen 35/36 B d.
Metemna, Rio- 117/118 F e.
Metgethen T.-S. 40 Fig. 6.
Methana, Halbinsel 85/86 E d. [C e.
Methoni (Modoni) 85/86
Methow River 137/138 B a.
Methven 59/60 D/E b (Nebenkarte).
Methwold 59/60 I f.
Metidja 75/76 N h.
Metilli 81/82 L l.
Meting 101/102 G d/e.
Metkovič 83/84 C b.
Metlahatla 133/134 C d.
Metlili 117/118 H c.
Metnitz, Ortsch. 47/48 E b/c.
Metnitz-Bach 47/48 E/F c.
Metokia 83/84 D b.
Metscha, Volkstamm 119 bis 120 N/O h. [b.
Metsovo, Ortsch. 85/86 B
Metsovo (Peristeri), Bg. 85/86 B b.
Mettapoliem 107/108 D f.
Mettau, Fl. 45/46 E a.
Mettbach, Fl. 29/30 D f.
Metten 27/28 H h.
Mettenbach 27/28 G h.
Metternich T.-S. 29 Fig. 7.
Mettet 53/54 C d.
Mettingen (bei Stuttgart) T.-S 27 Fig. 2.
Mettingen (Westfalen) 35/36 C d.
Mettkau 33/34 L f.
Mettkeim 39/40 P b.
Mettlach 25/26 B g.
Mettmann 29/30 B e.
Mettnich 25/26 B g.
Metz 25/26 A g.
Metz, Umgebung von- T.-S. 25 Fig. 1.
Metz, Deutsch- (Mezzotedesco) 47/48 B c.
Metz, Welsch- (Mezzolombardo) 47/48 B c.
Metzenseifen (Meczenzéf) 49/50 H c.
Metzeral 25/26 B h/i.
Metzerwiese 25/26 A g.
Metzgerau T.-S. 26 Fig. 8.
Metzingen 25/26 D h.
Meu, Fl. 65/66 D d.
Meudon 67/68 H d.
Meudon, Bois de- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Meudt 29/30 C f.
Meulan 65/66 H c/d.
Meung-sur-Loire 65/66 H e.
Meursault 67/68 K e/f.
Meurthe, Fl. 67/68 M d.
Meurthe-et-Moselle, Departement 63/64 L/M d.
Meusdorf T.-S. 33 Fig. 5.
Meuse, Departement 63 bis 64 K/L c/d.
Meuse, Fl. 67/68 L d.
Meusebach 31/32 G f.
Meuselwitz 31/32 G/H e.
Meuzin, Fl. 67/68 K e/f.
Mevogissey 59/60 C/D h.
Mewar oder Udaipur 107 bis 108 D c/d.
Mewe 39/40 N c.
Me-Wong, Fl. 111/112 C b.
Mexcala, Ortsch. 139/140 I/J i.
Mexcala, Rio- 139/140 I bis J h/i. [H g.
Mexeal, Isla de- 139/140
Mexiko, Stadt 139/140 J h.
Mexiko, Freistaat 139/140.
Mexiko nach seiner früheren Ausdehnung (Karte) T.-S. 139 Fig. 4.
Mexiko, Hochland von- T.-S. 139 Fig. 1.
Mexiko, Querschnitt durch das Hochland von- T.-S. 139 Fig. 1.
Mexiko, Höhenschichten von- T.-S. 140 Fig. 5.
Mexiko, Das Thal von- T.-S. 139 Fig. 3.
Mexiko, Silbererzeugung in- (Karte) T.-S. 140 Fig. 6.
Mexiko, Karte der Vulkane von- T.-S. 139 Fig. 1.
Mexiko, Meerbusen von- 129/130 I/J f.
Mexiko, Plateau von- 129 bis 130 H f.
Mexiko, Neu-, Territorium 131/132 G/H e.
Meximieux 71/72 K g.
Meyambe T.-S. 41 Fig. 4.
Meyenburg (Prov. Brandenburg) 37/38 G/H c.
Meyenburg (Prov. Hannover) 35/36 D c.
Meyerling 45/46 E c.
Meymac 69/70 H g.
Meyn, Fl. 35/36 G c.
Meynac T.-S. 70 Fig. 6.
Meyrneis 71/72 J h.
Meyssac 69/70 H g.
Meyzieux 71/72 K g.
Meža, Fl. 89/90 I/J b/c.
Mezaun, Piz- T.-S. 51 Fig. 5. [H a.
Meždušarskij, Insel 87/88
Mèze 71/72 J i.
Mezel 71/72 L h/i.
Mezen, Ortsch. 87/88 F a.
Mezen, Fl. 87/88 F a/b.
Mezen, Busen von- 87/88 F a.
Mézenc, Mont- 71/72 J h/i.
Mezereh 95/96 C e.
Mezerzitz 45/46 H a/b.
Mézidon 65/66 F c.
Mézières (Dep. Ardennes) 67/68 K c.
Mézières (Dep. Haute-Vienne) 69/70 G f.
Mézières-en Brenne 65 bis 66 G f.
Mezimosti 45/46 D b.
Mézin 69/70 F h.
Mežiriči 89/90 K e.
Meziřitz 45/46 E a.
Mezö-Band 49/50 K/L e.
Mezö-Berény 49/50 H e.
Mezö-Csát 49/50 H d.
Mezöhegyes 49/50 H e.
Mezö-Keresztes 49/50 H d.
Mezö-Kövesd 49/50 H d.
Mezö - Nagy - Csan 49/50 K e. [bis L e.
Mezö-Örmenyes 49/50 K
Mezoroa 117/118 J e.
Mézos 69/70 E h.
Mezöség, Landschaft 49 bis 50 K/L e.
Mezö-Túr 49/50 H d/e.
Mezö-Vásárhely, Hód- 49 bis 50 G/H e. [G f.
Mezquital, Rio- 139/140
Mezquitai, San Francisco- 139/140 G f.
Mezquitic 139/140 I f.
Mezule 121/122 N l.
Mezur Dagh 99/100 H b.
Mezur-Su 99/100 H b.
Mezzana 47/48 B c.
Mezzano, Valle del- T.-S. 79 Fig. 2.
Mezzano, Valle del-, See 77/78 C b.
Mezzo, Canale di- 47/48 F d.
Mezzo, Insel 81/82 O g.
Mezzojuso 81/82 K l.
Mezzola, Lago di- 51/52 I e.
Mezzolombardo (Welsch-Metz) 47/48 B c.
Mezzotedesco (Deutsch-Metz) 47/48 B c.
Mfan, Volkstamm 41/42 (Kamerun) B/C c.
Mfini, Fl. 121/122 K j.
Mfumbiro, Bg. 121/122 M j.
Mgamba 41/42 (Ost-Afrika) B/C c.
Mgawe 41/42 (Ost-Afrika) A b. [C c.
Mgera 41/42 (Ost-Afrika)
Mglin 87/88 D d.
Mgongo 121/122 N k.
Mgongora 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Mgossa 41/42 (Ost-Afrika) A/B c.
Mgunda 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Mgunda mkali 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Mharuli 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Mhau 107/108 D d.
Mhoessi, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Mhonda 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Mia, Wadi- 117/118 H d.
Miadung 109/110 B b.
Miaga, Kreis 105/106 O g.
Miahuatlan 139/140 K i.
Miaing 109/110 B b.
Miala 41/42 (Ost-Afrika) A a.
Miala (Prov. Posen) 37 bis 38 K d.
Miami 141/142 E c.
Miami River 137/138 G f/g.
Mianeh 101/102 B/C b.
Miani 107/108 D b.
Mianju-Spitze T.-S. 41 Fig. 4.
Miankalaj 101/102 G c.
Mian-Tschou 103/104 H e.
Mianung 109/110 B c.
Mianwali 101/102 G c.
Miao-Tao, Inseln 105/106 E g/h
Mias, Fl. 97/98 H/I d.
Miastkowo 39/40 Q c.
Miasto, Stare- 49/50 J b.
Miava 49/50 E c.
Miava, Fl. 49/50 E/F c.
Mibungo 121/122 O k.
Mica, Punta- 141/142 C bis D j.
Micescï 49/50 L g.
Michael 47/48 G b.
Michael, Sankt- (in Angola) 121/122 J m.
Michael, Sankt- (am Glan) 47/48 F c.
Michael, Sankt- (a. d. Mur) 47/48 F b.
Michael, Sankt- (bei Rudolfswert) 47/48 F d.
Michael, Sankt- (Salzburg) 47/48 E b.
Michael, Sankt-, Fort 133/134 (Alaska).
Michaelisdonn, Sankt- 35 bis 36 D c. [B b.
Michaelsneukirchen 45/46
Michailovsk 15/16 J d.
Michailow-Insel 125/126 C p.
Michajlov 87/88 E d.
Michajlovka (Gouv. Jelizavetpol) 95/96 F d.
Michajlovka (Gouv. Orel) 89/90 K d.
Michajlovka (Gouv. Taurien) 89/90 K g.
Michajlovka, Bolschaja- 89/90 L g.
Michajlovka, Verchnaja- 89/90 L e.
Michajlovskoje (Transkaspien) 87/88 H g.
Michajlovskoje (Küstenprovinz) 97/98 P d.
Michajlovskoje (Gouv. Stavropol) 95/96 D b.
Michalitsch 99/100 C a.
Michalovskaja 95/96 D b.
Michel, Baraque-, Bg. 53 bis 54 D d.
Michel, Mont Saint-, Ortsch. 65/66 E d.
Michel, Mont Saint-, Bg. 25/26 A h.
Michel, Mont Saint-, Insel 73/74 C b.
Michel, Saint- (Dep. Aisne) 67/68 J c.
Michel, Saint- (Dep. Savoie) 71/72 M g.
Michel, Saint-, Meerbusen 133/134 R d.
Michel - de - Castelnau, Saint- 69/70 F h.
Michel-en-l'Herm, Saint- 69/70 E f.
Michel, Sankt- (Finnland) 87/88 B/C b.
Michel, Sankt-, Gouvernement 87/88 B/C b.
Michelau (Bayern) 27/28 F f.
Michelau (Kr. Brieg) 33 bis 34 M f.
Michelbach 45/46 E c.
Micheldorf 45/46 C d.
Michele, Monte San- 81 bis 82 F j.
Michele, San- (am Tagliamento) 47/48 D d.
Michele-di-Quarto, San- 47/48 C/D d.
Michele-di-Valle, San- 47 bis 48 C c. [D g.
Michelfeld (Baden) 25/26
Michelfeld (Bayern) 27 bis 28 G g.
Michelfeld (Württemberg) 25/26 E g.
Michelob 45/46 C a.
Michelsberg 45/46 B b.
Michelsdorf (Kr. Landeshut) 45/46 D a.
Michelsdorf (Bezirkshauptmannsch. Landskron i. Böhm.) 45/46 F b.
Michelsrombach 29/30 E f.
Michelstadt 25/26 D g.
Michendorf T.-S. 37 Fig. 1.
Michigan, Unionsstaat 131/132 I/J d.
Michigan-See 129/130 J d.
Michipicoten, Insel und Fort- 133/134 L e.
Michipicoten Harbour 137/138 G e.
Michl, Fl. 27/28 I h.
Michle T.-S. 45 Fig. 6.
Michls-Neukirchen 27/28 H g. [H/I h.
Michoaca, Staat 139/140
Michorzewo 37/38 K/L d.
Michtu Kian, Bg. 95/96 F/G e.
Mickle Fell 59/60 F d.
Mickrow 39/40 M b.
Mickten T.-S. 33 Fig. 2.
Mico, Rio- 141/142 C i/j.
Micske 49/50 I/J d.
Middelburg (Kapland) 121/122 L p.
Middelburg (Niederlande) 53/54 B c.
Middelburg (Transvaal) 121/122 M o.
Middelfart 55/56 C d.
Middelhagen 37/38 I b.
Middelharnis 53/54 B c.
Middelijk 29/30 A e.
Middelkerke 53/54 A c.
Middelstum 53/54 E a.
Middels-Westerloog 35 bis 36 C c.
Middendorf, Kap- 97/98 I b.
Middlebie 59/60 E c.
Middle Calder 59/60 E c (Nebenkarte).
Middle Farallon, Insel T.-S. 138 Fig. 4.
Middleham 59/60 F d.
Middlehope Moor 59/60 F d.
Middle Lake 135/136 B b.
Middle Loup River 135 bis 136 F b.
Middle Salmon River 137 bis 138 C a/b.
Middlesborough 57/58 J g.
Middlesex, Grafsch. 59/60 H g.
Middleton (Grafsch. Durham) 59/60 F d.
Middleton (Irland) 57/58 C j.
Middleton (Grafsch. Lancaster) 57/58 I h.
Middleton (Tennessee) 137/138 F g/h.
Middleton, Kap- 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) D b.
Middletown (New-York) 137/138 I f.
Middletown (Ohio) 137 bis 138 G g.
Middlewich 57/58 I h.
Midhurst 57/58 J k.
Midi, Canal du- 71/72 G bis I h/j.
Midi, Dent du- 51/52 D d.
Midia 83/84 H c.
Midian, Landsch. 73/74 J f.
Midi de Bagnières, Pic du- 75/76 K/L a/b.
Midi di Bigorre, Pic du- 69/70 F i/j.
Midi d'Ossau, Pic du- 69 bis 70 F j.
Midijad 99/100 I c.
Midjartain (Midjertin), Volkstamm 119/120 Q g/h.
Midjur, Bg. 89/90 E i.
Midland 135/136 J b.
Midlum (auf Föhr) 35/36 D b.
Midlum, Gross- 35/36 B c.
Midnapur 107/108 E/F d.
Midogo 117/118 K g.
Midouze, Fl. 69/70 E/F i.
Midsland 53/54 C a.
Midway Islands 133/134 (Alaska).
Midwolda 35/36 B c.
Miechow 87/88 A d.
Miechowitz 33/34 N f.
Miechutzin 39/40 M b.
Mieders 47/48 C b.
Miedzno 33/34 N e/f.
Międzyrzec 89/90 E d/e.
Miehlen 29/30 C f.
Miélan 69/70 F/G i.
Mielec 49/50 I a.
Mielenz 39/40 N b/c.
Mieleszin 33/34 M e.
Mieleszyn 33/34 M d.
Mielnick 49/50 M c.
Mieltschin 33/34 M d.
Miembres Mountains 135 bis 136 D d.
Mieming, Unter- T.-S. 27 Fig. 1.
Mieming, Wilder- T.-S. 27 Fig. 1. [B b.
Miemingen, Ober- 47/48
Mieminger, Bg. 47/48 B b.
Mieng-Tschien 105/106 I f.
Mien-Hien 103/104 H e.
Mienken 37/38 K c.
Mier 41/42 (Südwest-Afrika) C c.
Mier (Mexiko) 139/140 J d.
Mieres 75/76 E a.
Miersdorf T.-S. 37 Fig. 1.
Mierunsken 39/40 Q b.
Mier y Noriega 139/140 I f.
Mier y Teran 139/140 I d.
Mierzawa, Fl. 49/50 G/H a.
Mierzęcice 33/34 N f.
Mies (Böhmen) 45/46 B b.
Mies (Dep. Gironde) T.-S. 69 Fig. 1.
Mies (Tirol) 51/52 K c.
Mies, Fl. 45/46 B/C b.
Miesbach 27/28 G i.
Mieschkow 33/34 M d.
Miesl-Kopf T.-S. 47 Fig. 3.
Mieste 35/36 F d.
Mietschisko 33/34 L/M d.
Mietzel, Fl. 37/38 J d.
Mieussy 51/52 C f.
Mignaloux 69/70 F/G f.
Mignole, Punta di- 81/82 F g.
Mignon, Fl. 69/70 E/F f.
Mignone 77/78 C c.
Miguel, Bahia San- 141 bis 142 F k.

Miguel, Rio San- 135/136 D d/e.
Miguel, San- (Argentinien) 149/150 G j.
Miguel, San- (auf Cozumel) 141/142 B e.
Miguel, San-(Kolumbien) 141/142 F k.
Miguel, San- (auf Luzon) 111/112 G b.
Miguel, San- (Salvador) 139/140 O k.
Miguel, San-, Fl. (zum Rio Guaporé) 143/144 F e.
Miguel, San-, Insel (Azorew) 117/118 B b.
Miguel, San-, Insel (Kalifornien) 135/136 B d.
Miguel, San-, Kap- 139 bis 140 C c. [Fig. 3.
Miguel, São- T.-S. 149
Miguel Allende, San- 139/140 I g.
Miguel Mezquital, San- 139/140 G/H e. [C j.
Miguelito, San- 141/142
Mihail 119/120 O f.
Mihaileni 89/90 F f/g.
Mihaly, Nagy- 49/50 I c.
Mihaly, Szent- 49/50 I c/d.
Mihályfalva, Ér- 49/50 I d.
Mihályi (Komitat Zemplén) 49/50 I c.
Mihalyi (Komitat Ödenburg) 79/80 N b.
Mihiel, Saint- 67/68 L d.
Mihla 31/32 E/F e.
Miholjac Dolnji 83/84 C bis D a.
Miholjac Gornji 83/84 C a.
Mijares, Fl. 75/76 J/K d.
Mijas, Fl. 87/88 J c.
Mijizowaia, Lake- 137 bis 138 H e.
Mi-Jün-Hien 105/106 C f.
Mikawa 105/106 M h.
Mi-Kiang, Fl. 105/106 I e.
Miklós, Búr-Szent- 49/50 D/E c.
Miklós, Györgyó-Szent- 49/50 M e. [F d/e.
Miklós, Kún-Szent- 49/50
Miklos, Lebény Szent- 45/46 G d.
Miklos, Liptó-Szent- 49 bis 50 G b.
Miklos, Nagy-Szent- 49 bis 50 H e.
Miklós, Török Szent- 49 bis 50 H d. [c/d.
Mikola, Vámos- 45/46 H
Mikolajów 49/50 K b.
Mikomoto-Riff 105/106 N i.
Mikorzyn 33/34 M e.
Mikro-Kaïmeni T.-S. 86 Fig. 5.
Mikromani 85/86 C d.
Mikronesien 127/128 G/J f/h.
Mikuliczyn 49/50 L c.
Mikulince 49/50 M b.
Mikultschitz 45/46 H a.
Mikura-Šima 105/106 N j.
Milaca 137/138 E e.
Milandji-Berge 121/122 N m.
Milanga T.-S. 41 Fig. 4.
Milan-i-Djihun Hamun 101/102 E d. [d.
Milano (Mailand) 79/80 F
Milanovac, Dolni- 83/84 E a. [E a/b.
Milanovac, Gorni- 83/84
Milasa 85/86 I d.
Milata 85/86 G f.
Milaweč 27/28 H g.
Milazzo 77/78 E e.
Milazzo, Capo di- 77/78 E e.
Milda 31/32 G f.
Milde, Fl. 35/36 G d.
Milden (Moudon) 51/52 C d.
Mildenau (Bezirkshauptmannsch. Friedland i. Böhm.) 31/32 J f.
Mildenau (Sachsen) 31 bis 32 H f.
Mildenau (Kr. Sorau) 31 bis 32 J e.
Mildenberg 37/38 H c/d.
Mildenhall 59/60 I f.
Mildenitz, Ortsch. 37/38 I c.
Mildenitz, Fl. 37/38 G c.
Mildred Spring 125/126 F e.
Mildstedt 35/36 D b.
Mildura 125/126 G/H f.
Mile Cross, Six- 59/60 A d.
Miles 135/136 I b.
Miles City 135/136 E a.
Milet T.-S. 102 Fig. 4.
Miletin 45/46 E a.
Mileto, Punta di- 81/82 M h. [H/I d.
Miletos (Palatia) 85/86
Milfontes, Villa Nova de- 75/76 B g. [F j.
Milford (England) 57/58
Milford (Manitoba) 133 bis 134 I e.
Milford (Massachusetts) 137/138 J f.
Milford Haven 57/58 F j.
Milford Sound 125/126 L k.
Milh, Ras el- 119/120 L c.
Miliaes 85/86 D b.
Miliana 75/76 L h.
Miliana, Wadi- 81/82 G m.
Miličowes 31/32 J/K f.
Milieu, Lac du- 133/134 O d.
Milin 45/46 C b.
Milis 77/78 B d.
Milis, San Vero- 81/82 F i/j. [bis I d.
Militär-Bahnhof 37/38 H
Militärische Einteilung Frankreichs T.-S. 66 Fig. 5.
Militärposten 147/148 E d.
Militärschiessplatz (vor Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Militärschwimmschule (vor München) T.-S. 28 Fig. 5.
Militello 77/78 E f.
Militsch 33/34 L e.
Mil-Jang 105/106 I i.
Miljatino 89/90 J/K c.
Milkau 33/34 K e.
Milkel 31/32 I/J e.
Milken 39/40 Q c.
Milk Hill 59/60 F g.
Milk River 135/136 D/E a.
Millar, Insel 149/150 C n.
Millas 71/72 I j.
Millau 71/72 I h.
Millbrook 59/60 G h.
Millcont 125/126 G g.
Mille, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Milledgeville 137/138 G h.
Mille- oder Lord Mulgrave-Insel 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Mille Lac 135/136 G a.
Mille Lacs, Les- 137/138 F e.
Millemen 39/40 R c.
Millen 135/136 I d.
Miller-See T.-S. 47 Fig. 1.
Miller-Tiefe 127/128 L h.
Millery 25/26 A g.
Milleschau 45/46 C a.
Milleschauer, Bg. T.-S. 45 Fig. 5.
Millesimo 77/78 A b.
Millet 119/120 L g.
Milleur Point 59/60 C c.
Millevaches, Plateau de- 69/70 H g.
Millfield 125/126 I f.
Millingen 29/30 B e.
Mill-Insel 133/134 M b.
Mill Isle, Ortsch. 59/60 C d.
Millotitz 45/46 F c.
Mills 27/28 G i.
Millstatt 47/48 E c.
Millstätter See 47/48 E c.
Millville 137/138 I g.
Millway 137/138 H h.
Milly 65/66 I d.
Milmersdorf 37/38 I c.
Milmil 119/120 P h.
Milna 79/80 N f.
Milne-Busen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C c.
Milne-Land (Grönland) 133/134 X.
Milnthorpe 59/60 E d.
Milo, Ortsch. T.-S. 82 Fig. 9.
Milo, Fl. 117/118 E g/h.
Milon-la-Chapelle 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Milos, Insel 85/86 F e.
Miloševac 49/50 H g.
Miloslaw 33/34 M d.
Miloslawer Fliess 33/34 L/M d.
Milostin 31/32 I f.
Milow (bei Rathenow) 37/38 G/H d. [I c.
Milow (Ukermark) 37/38
Milowitz (Bezirkshauptmannsch. Jungbunzlau) 31/32 J f.
Milowitz (Bezirkshauptmannsch. Königgrätz) 33/34 K. f.
Milówka 49/50 F b.
Milperinka 125/126 G e.
Mils 27/28 F i.
Milsenburg, Bg. 29/30 E f.
Milspe T.-S. 30 Fig. 9.
Miltach 27/28 H g.
Miltchester 125/126 H c/d.
Miltenberg 25/26 D/E g.
Miltitz 31/32 H/I e.
Milton (bei Boston) T.-S. 137 Fig. 1.
Milton (England) 59/60 I g.
Milton (Neu-Seeland) 125/126 L l.
Miltschin 45/46 D b.
Milwaukee 137/138 F/G f.
Milz, Fl. 27/28 F f.
Mimbi 41/42 (Ost-Afrika) B/C c.
Miminger Kette, Gebirgszug T.-S. 27 Fig. 1.
Miminiska Lake 135/136 H a.
Mimizan 69/70 E h.
Mina, Ortsch. 139/140 I d/e.
Mina, Fl. 75/76 L i.
Minab 101/102 D/E d.
Minahassa, Halbinsel 111 bis 112 H e.
Minara 99/100 C c.
Minard 57/58 A i.
Minard, Pointe- 65/66 C d.
Minas (Prov. Huelva) 75 bis 76 E g. [G f.
Minas (Prov. Jaen) 75/76
Minas (Uruguay) 149/150 G k.
Minas, Alto de las-, Bg. 141/142 H/I j/k.
Minas, Sierra de las- 139 bis 140 N/O j.
Minas de Rio Tinto 75 bis 76 E g.
Minas de São Domingos 75/76 D g.
Minas do Rio de Contas 147/148 J g.
Minas Geraes, Provinz 145/146 G/H e/f.
Minas Novas 145/146 H e.
Minatitlan 139/140 L h/i.
Minbu 107/108 H d/e.
Minchin Hampton 59/60 F g.
Minch-Kanal 15/16 D b.
Mincio, Fl. 79/80 H d.
Minčol, Bg. (Kom. Sáros) 49/50 H b.
Minčol, Bg. (Kom. Trentschin) 45/46 H b.
Mindanao, Insel 111/112 H d.
Mindel, Fl. 27/28 F h/i.
Mindelheim 27/28 F h.
Minden (Texas) 135/136 G d.
Minden (Westfalen) 35 bis 36 D d.
Minden, Fürstentum T.-S. 40 Fig. 5.
Mindling 27/28 F h.
Mindoro, Insel 111/112 G c.
Mindszent 49/50 G/H e.
Mine, La- 71/72 J f.
Minehead 57/58 H j.
Minen von Yuruari 147 bis 148 F c.
Mineo 81/82 L l.
Mineral de Catorce 139 bis 140 I f.
Mineral de Charcas 139 bis 140 I f.
Mineral del Monte 139 bis 140 J g.
Minerallagerstätten in Europa, Die wichtigsten- (Karte) T.-S. 12 Fig. 5.
Minerallagerstätten in Nordamerika T.-S. 132 Fig. 7.
Minerallagerstätten in Südamerika T.-S. 146 Fig. 6.
Minerallagerstätten und Kulturgrenzen in Sibirien.
Mineral Point, Ortsch. 137/138 F f.
Minervino-Murge 81/82 M h.
Minervois, Landstrich 61 bis 62 I i.
Mingalay Insel 57/58 C bis D e.
Min-Gan (China) 105/106 D m/n.
Mingan (Kanada) 133/134 P d.
Mingan River 133/134 P bis Q d.
Minge, Ortsch. 39/40 P a.
Minge, Fl. 39/40 P/Q a.
Mingin 109/110 B b.
Mingolsheim 25/26 D g.
Mingrelien, Landsch. 95 bis 96 D c.
Minhla 109/110 B b/c.
Min-Ho, Fl. (China) 103 bis 104 H e.
Minho, Fl. (Pyrenäische Halbinsel) 75/76 B/C b/c.
Minho, Entre Douro e-, Provinz 75/76 B/C b/c.
Mini, Aguaray-, Fl. 149 bis 150 F j.
Minia, Fl. 89/90 D c.
Miniato, San- (vor Florenz) T.-S. 80 Fig. 6.
Miniato, San- (Toskana) 77/78 C c.
Minière, La- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Minikoi, Insel- 107/108 D g.
Minilya River 123/124 B d.
Mining 45/46 B c.
Minissale, Fl. T.-S. 82 Fig. 9.
Minjeh 73/74 I f.
Minken 33/34 M e/f.
Min-Kiang, Fl. 103/104 K f.
Minkowitz 31/32 I/J f.
Minkowski 33/34 M e/f.
Minneapolis 135/136 G b.
Minnesota, Unionsstaat 131/132 I d.
Minnesota, Fl. 133/134 J f.
Minnetonka Lake 137 bis 138 E e/f.
Minnewaukan 135/136 F a.
Minnihive 57/58 G f.
Miño, Fl. 75/76 B/C b/c.
Minoa 85/86 G f.
Minon, Pointe du Port- T.-S. 65 Fig. 3.
Minow-Inseln 121/122 Q l.
Minquiers, Plateau des- 65/66 D c/d.
Min Schan, Geb. 103/104 G/H e.
Minsen 35/36 C c.
Minsk 87/88 C d.
Minsk, Gouvernement 89/90 G/H d.
Minsk, Nowo- 87/88 A d.
Minskaja, Novo- 95/96 C a.
Minskaja, Staro- 95/96 C a.
Minster (auf Isle of Sheppey) 59/60 I g.
Minster (bei Ramsgate) 59/60 I/J g.
Mintard T.-S. 30 Fig. 9.
Minto-Busen 133/134 F.
Minto Head 133/134 H/I.
Min-Tschou 103/104 H e.
Mintsela, Nea- 85/86 D b.
Minturno 81/82 K h.
Minuja 109/110 B b.
Minusinsk 97/98 K d.
Min Wen Kiang, Fl. 91 bis 92 M g/h.
Minzow 37/38 H c.
Mioko 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Mions T.-S. 72 Fig. 8.
Mio-Thit 109/110 B c.
Miquelon, Insel 129/130 M d.
Mir 89/90 G d.
Mir, Tiratsch-, Bg. 101 bis 102 G/H b.
Mira (Portugal) 75/76 B d.
Mira (bei Venedig) 47/48 C d.
Mira, Fl. 75/76 B/C g.
Mirabeau 71/72 L i.
Mirabella, Busen von- 85/86 G f.
Miradj 107/108 D e.
Miradoux 69/70 G h/i.
Miraflores T.-S. 148 Fig. 5.
Miramare 47/48 E d.
Miramas 71/72 K i.
Mirambeau 69/70 F g.
Mirambo 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Miramichi, Fl. 133/134 P e.
Miramichi Bay 133/134 P e.
Miramont (Dep. Haute-Garonne) 69/70 G i.
Miramont (Dep. Lot-et-Garonne) 69/70 F/G h.
Miranda (Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Miranda (Portugal) 75/76 E c.
Miranda de Ebro 75/76 H b. [C d.
Miranda do Corvo 75/76
Mirande 69/70 G i.
Mirandola 77/78 C b.
Mirano 79/80 I d.
Mirat 107/108 E c.
Miravalles, Vulkan 147 bis 148 A b.
Mirbat 119/120 R f.
Mircesci 49/50 N d.
Mirchan 39/40 M b.
Mirebalais 141/142 I f.
Mirebeau (bei Poitiers) 65/66 F f.
Mirebeau(-sur-Bèze) 67 bis 68 K/L e.
Mirebel 51/52 A d.
Mirecourt 67/68 L d.
Mirepoix, Landstrich 61 bis 62 H i/j.
Mirepoix, Ortsch. 69/70 H i.
Mirgorod 87/88 D d/e.
Miribel 71/72 K g.
Mirik, Kap- 117/118 D f.
Miřikau 27/28 H g.
Mirim, Ceará- 147/148 K f.
Mirim, Lagôa- 149/150 G/H k.
Mirim, Mogy- T.-S. 149 Fig. 2.
Mirim de Canoma, Flussarm 147/148 F/G e.
Miroč Planina 49/50 I/J g.
Miropol 89/90 G e.
Miropolie 87/88 D d.
Miröschau 45/46 C b.
Mirotitz 45/46 C b.
Mirow 27/28 H c.
Mirowitz 45/46 C b.
Mirpur 107/108 D b.
Mirskofen 27/28 G h.
Mirzapur 107/108 F c/d.
Mis 47/48 C c.
Misa, Fl. 79/80 J f.
Misahöhe 41/42 (Togo).
Misaka T.-S. 41 Fig. 4.
Misamis 111/112 H d.
Misantla 139/140 K g/h.
Mischabel, Bg. 71/72 N f.
Mischdorf 45/46 F/G c.
Misda 73/74 F e.
Misda 117/118 J c.
Misdroy 37/38 J c.
Miseno T.-S. 82 Fig. 5.
Miseno, Capo- T.-S. 82 Fig. 5.
Miserey 51/52 B c.
Misilmeri 77/78 D e/f.
Misima-Nada 105/106 K i/j.
Misiones Occidentales 149/150 G j.
Misivria 83/84 H b.
Miskin 41/42 (Kamerun) B a.
Miskolcz 49/50 H c.
Mislitz 45/46 E/F c.
Misoa, Rio- 141/142 J j/k.
Misoco, Montes- 141/142 B h.
Misoghis (Djuma), Geb. 85/86 I c.
Misol, Insel 111/112 I f.
Misrata, Ortsch. 117/118 J c.
Misrata, Kap- 117/118 J c.
Missimiki 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Missinaby Lake 137/138 G e. [L d/e.
Missinaibi River 133/134
Missinnippi, Fl. 129/130, 131/132 H c.
Missis 99/100 F c.
Missisagui River 137/138 G e.
Mississinewa River 137 bis 138 G f. [I d/e.
Mississippi, Fl. 129/130
Mississippi, Unionsstaat 131/132 I e.
Mississippimündungen 137/138 F g.
Mississippi, die Mündungen des- (Karte) T.-S. 137 Fig. 2.
Mississippi City T.-S. 137 Fig. 2. [F h.
Mississippi Sound 137/138
Missolunghi (Mesolongion) 83/84 E d.
Missoula 135/136 C a.
Missouri, Unionsstaat 131 bis 132 I e. [h c.
Missouri, Fl. 135/136 G
Missouri, Plateau du Coteau du- 135/136 F a/b.
Missouri River, Little- 135/136 E a.
Missunde 35/36 E b.
Mistake-Busen 133/134 J b. [K/L a.
Mistassini River 135/136
Mistassini-See 129/130, 131/132 K c.
Mistek 45/46 G/H b.
Mistelbach 45/46 F c.
Misterbianco 81/82 L l.
Misteriosa-Bank 141/142 C/D f.
Misti, Vulkan 147/148 D h.
Mistra 85/86 C/D d.
Mistrella 77/78 D/E f.
Misurina, Fl. T.-S. 48 Fig. 6.
Misurina-See T.-S. 48 Fig. 6.
Mišurin Rog 89/90 J f.
Miswalde 39/40 O c.
Mita, Punta- 135/136 E f.
Mi-Take, Vulkan 105/106 J k.
Mitau 87/88 B c.
Mitchell (Queensland) 123/124 I e.
Mitchell (Süd-Dakota) 135/136 F b. [H d.
Mitchell, Distrikt 125/126
Mitchell River (Queensland) 123/124 H c.
Mitchell River (Victoria) 123/124 I g.
Mitchell, Fort- 137/138 G h.
Mithankot 101/102 G d.
Mitla 139/140 K i.
Mitnor 135/136 F/G a.
Mito 105/106 O h.
Mitropoli 85/86 F f.
Mitrovica (Mitrowitz, Slavonien) 49/50 G f/g.
Mitrovica (bei Priština) 83/84 E b.
Mitrowitz (Mitrovica) 49 bis 50 G f/g.
Mitrowitz, Neu- 27/28 I g.
Mitschikeli-Gebirge 83 bis 84 E d.
Mittaghorn, Bg. T.-S. 51 Fig. 3.
Mittagsberg, Bg. 45/46 C b/c. [A b.
Mittagspitz, Bg. 47/48
Mittam 41/42 (Kamerun) B/C a.
Mittaung 103/104 F g.
Mittel-Amerika 127/128 S/T f/g.
Mittelamerika, Kanäle und Eisenbahnen von- (Karte) T.-S. 140 Fig. 8.
Mittelamerika, Regen im März und im August in- T.-S. 141 Fig. 4 u. 5.
Mittelamerika, Isothermen des Januar und des Juli für- T.-S. 141 Fig. 6 und 7.
Mittelamerika, Verbreitung der Rassen in- T.-S. 141 Fig. 8.
Mittelamerika, Die wichtigsten Schiffs- und Telegraphenlinien in- T.-S. 141 Fig. 9.
Mittel-Andaman, Insel 111/112 B c.
Mittelberg, Thal 27/28 E i.
Mittel-Breth 47/48 E c.
Mittel-Ebrach, Fl. 27/28 F g.
Mitteleuropa, Die wichtigsten Bäder und Kurorte in- T.-S. 20 Fig. 9.
Mitteleuropa um 100 bis 150 n. Chr., Die Bevölkerung von- T.-S. 21 Fig. 1.
Mitteleuropa um 600 nach Chr., Die Bevölkerung von- (Karte) T.-S. 21 Fig. 2.
Mitteleuropa, Regenkarte von- T.-S. 18 Fig. 9.
Mitteleuropa, Religionskarte von- T.-S. 22 Fig. 5.
Mitteleuropa, Sprachenkarte von- T.-S. 21 Fig. 3.
Mitteleuropa, Temperaturkarte von- T.-S. 18 Fig. 6.
Mitteleuropa, Volksdichte und Verteilung der Städte in- T.-S. 22 Fig. 6.
Mitteleuropa, Die Wasserstrassen von- T.-S. 17 Fig. 5.
Mittelfranken (Regierungsbezirk) 23/24 E d.
Mittelgebirge 45/46 C a.
Mittel-Gerlachsheim 31 bis 32 J e/f.
Mittel-Grund T.-S. 33 Fig. 1.
Mittel-Hausbergen T.-S. 26 Fig. 8.
Mittel-Hufen T.-S. 40 Fig. 6.
Mittelkirchen 35/36 E c.
Mittel-Lana T.-S. 47 Fig. 1.
Mittelländisches Meer (Mittelmeer) 15/16 D bis H d.
Mittel-Langenöls 33/34 K e.
Mittelmark, Landschaft 17/18 F b.
Mittelmeer, Dampferlinien im- T.-S. 74 Fig. 11.
Mittelmeer, Salzgewinnung und Fischereien im- (Karte) T.-S. 73 Fig. 3.
Mittelmeerklima Frankreichs 61/62 (Mittlere Nebenkarte).
Mittelmeerländer, Isothermen des Januar und Juli für die- T.-S. 74 Fig. 5 und 6.
Mittelmeerländer, Regenmengen der- (Karte) T.-S. 73 Fig. 4.
Mittel-Neufnach 27/28 F h.
Mittel-Olang 47/48 C c.
Mittel-Radde, Fl. 35/36 C d.
Mittel- und Westrheinisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Mittelsinn 29/30 E f.
Mittel-Sohland 31/32 J e.
Mittel-Sohra 31/32 J e.
Mittelstadt 25/26 D h.
Mittel- und Grossstädte in Frankreich, Die- T.-S. 64 Fig. 8.
Mittel-Steine 33/34 L f.
Mittel-Thiemendorf 31 bis 32 J/K e.
Mittelwalde (Kr. Habelschwerdt) 33/34 L f.
Mittelwalde, Neu- (Medzibor) 33/34 M e.
Mittenwald 27/28 F i.
Mittenwalde 37/38 I d.
Mitterbach 45/46 D/E d.
Mitterberg 47/48 E b.
Mitterburg (Pisino) 47/48 E d.
Mitterdorf 47/48 G b.
Mitterfels 27/28 H h.
Mitterkirchen 45/46 D c.
Mitterndorf (Oberbayern) 27/28 F/G h.
Mitterndorf (Steiermark) 47/48 E b.
Mitter-Pinzgau, Landschaft 27/28 H i.
Mitter-Saalfelden 47/48 D b. [Fig. 5.
Mitter Sendling T.-S. 28
Mittersheim 25/26 B h.
Mittersill 47/48 D b.
Mitterteich 27/28 G g.
Mitterthal 47/48 C c.
Mitter-Weissenbach T.-S. 47 Fig. 2.
Mitti 101/102 G e.
Mittlau, Ober- 33/34 K e.
Mittlere Gruppe (Tsubu Šoto), Inseln 105/106 H m.
Mittleren Brasiliens, Küstengebiet des- T.-S. 149 Fig. 2.
Mittleren Jahrestemperaturen, Graphische Darstellung der- T.-S. 97 Fig. 2.
Mittlerer Aletschgletscher T.-S. 51 Fig. 3.
Mittlerer Bären-Kopf T.-S. 47 Fig. 4.
Mittlerer Ural, Geb. 87 bis 88 I b/c.
Mitva, Fl. 39/40 R a.
Mittweida 31/32 H e/f.
Mittweida, Alt- 31/32 H f.
Mitwitz 27/28 F f.
Mixiana, Insel 147/148 H d/e.
Mixnitz 47/48 G b.
Mixstadt 33/34 M e.
Miyake-Šima 105/106 N i.
Miyako-Šima 105/106 G n.
Miyanozio 105/106 J k.
Miyasaki, Kreis 105/106 J j/k. [J k.
Miyasaki, Ortsch. 105/106
Miye, Kreis 105/106 L/M i.
Mizen Head 59/60 B f.
Mizilŭ 89/90 G h.
Miziurka 39/40 R a.
Mizque 147/148 E h.
Mizse, Lajos- 49/50 G d/e.
Mizunka, Fl. 49/50 K c.
Mjagkaja 89/90 M a.
Mjawadi 109/110 C c.
Mjedai 111/112 B b.
Mjednoje 89/90 K b.
Mjelovoje 89/90 L e.
Mjena 89/90 I e.
Mjengmoletkat, Bg. 109 bis 110 C d.
Mjesto, Novoje- 89/90 D c.
Mji Kjan 109/110 B b.
Mjingjan 111/112 B a.
Mjo, Thajet- 109/110 B c.
Mjortvyj Kultuk (Toter Meerbusen) 95/96 J b.
Mkaa 41/42 (Kamerun) B c.
Mkalawili 121/122 N l.
Mkande 121/122 L k.
Mkapo 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Mkewe 121/122 M l.
Mkoe-See 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Mkomolo 41/42 (Ost-Afrika) C d. [k/l.
Mkongogotto 121/122 L
Mku, Ras Mwamba- 121 bis 122 O k.
Mkubure, Fl. 121/122 O l.
Mkubwasanja 41/42 (Ost-Afrika) B/C c.
Mkul (M Chul) 41/42 (Kamerun) B c.
Mkula 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Mkulo-Gebirge 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Mkumbi, Ras- 41/42 (Ost-Afrika) C/D c.
Mkumbiro 121/122 M/N j.
Mkwisa 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Mladejow 33/34 J f.
Mlagarasi, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B b/c.
Mläjetŭ 49/50 M/N f.
Mlalo 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Mlasitz 45/46 D a.
Mlasowitz 45/46 E a.
Mlava, Fl. 49/50 I g.
Mlawa 87/88 A d.
Mlazow 45/46 C b.
Mlečitz 45/46 C b.
Ml-Gorica 47/48 G d.
Mligasi 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Mlijov 89/90 I f.
Mlotta 31/32 J f.
Mluli 115/116 K g.
Mlyn 45/46 D b.
Mnasi 41/42 (Ost-Afrika) D d.
Mnich 45/46 D b.
Mnichowitz 45/46 D a/b.
Mnin, Fl. 17/18 I b.
Mnischek 45/46 C/D b.
Mo, Muong- 109/110 D c.
Moa, Insel 111/112 I g.
Moab 135/136 D c.
Moabit (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 4.
Moabiter, Volkstamm T.-S. 99 Fig. 5.
Moabo 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Moala-Insel 125/126 B o.
Moamba 121/122 M l.
Moar, Fl. 109/110 D f.
Mobaka 121/122 J i/j.
Mobeetie 135/136 F c.
Moberley House 133/134 E/F c.
Moberly 135/136 G/H c.
Mobile 137/138 F h.
Mobile Bay 137/138 F h.
Möbiskruge 37/38 J d.
Mobje 109/110 B c.
Mobo 109/110 B c.
Mobschatz T.-S. 33 Fig. 2.
Mobunto 121/122 K/L i.
Mobur, Insel 109/110 D f.
Mocajuba 147/148 H e.
Moçambique, Meerenge von- 5/6 O/P e/f.
Mocha, Isla la- 143/144 E g.
Mochbern 33/34 L e.
Mochbern, Gross- T.-S. 34 Fig. 9.
Mochbern, Klein- T.-S. 34 Fig. 9.
Mochelsee, See 39/40 M c.
Mochenwangen 25/26 E i.
Mochom 109/110 B a.
Mochoto, Rio- 147/148 J bis K f. [D a.
Mochow (Böhmen) 45/46
Mochow (Brandenburg) 31/32 I d/e.
Mochrum 57/58 G g.
Mochtar 117/118 K c.
Močila 47/48 G d.
Mockau (bei Leipzig) T.-S. 33 Fig. 5.
Mocker 39/40 N c.
Mocker, Hohen- 37/38 H c.
Möckern (bei Leipzig) 31 bis 32 G/H e.
Möckern (bei Magdeburg) 37/38 G d.
Möckmühl 25/26 D/E g.
Mockran 39/40 N c.
Mockrehna 31/32 H e.
Mockritz T.-S. 33 Fig. 2.
Mocogno, Lama- 79/80 H e. [bis 148 F c.
Mocomoco, Punta- 147
Mocorito 139/140 E e.
Mocs, Duna- 45/46 F d.
Mócsa 49/50 E d.
Mocsonok 45/46 G c.
Moctezuma (Oposura, Staat Sonora) 139/140 D/E c.
Moctezuma (Staat San Luis Potosi) 139/140 I f.
Modane 71/72 M g.
Modari 85/86 D e.
Modau, Fl. 25/26 D g.
Modburg 59/60 D h.
Modder, Fl. 121/122 L o.
Modeaka Kriek T.-S. 41 Fig. 4.
Modena 77/78 C b.
Modena, Herzogtum T.-S. 43 Fig. 1.
Moder, Fl. 25/26 C h.
Modern (Modor) 49/50 D bis E c.
Modesto 137/138 B c.
Modica 77/78 E f.
Modigliana 79/80 I e.
Modione, Fl. 81/82 J l.
Modja 117/118 K d.
Modjarh 107/108 C/D c.
Modjib, El- (Arnon), Fl. 99/100 F f. [Fig. 2.
Modlam-Bach T.-S. 45
Modlau 33/34 K e.
Modlbach, Fl. 31/32 I f.
Mödling 45/46 E/F c.
Modoni (Methoni) 85/86 C e. [bis E c.
Modor (Modern) 49/50 D
Modřau 45/46 D a/b.
Modric, Insel T.-S. 83 Fig. 3.
Mödritz 45/46 F b.
Modro, Nagy- 45/46 G c.
Modrus 49/50 B/C f.
Modrus-Fiume, Komitat 49/50 B/C f.
Modruvellir 55/56 (Island).
Modrze 37/38 L d.
Modrzejów 45/46 H a.
Modschi T.-S. 42 Fig. 5.
Modugno 81/82 N h.
Mo-Duk 111/112 E c.
Modzele 39/40 Q c.
Moe 125/126 H g.
Moeiseke 53/54 B c.
Moel Eithin, Bg. 59/60 E e.
Moel Ferna, Bg. 59/60 E f.
Moel Hebog, Bg. 59/60 D e/f.
Möen, Insel 55/56 E/F j.
Moëna 47/48 C c.
Moens Klint, Vorgeb., 55 bis 56 F e.
Moëro-See 121/122 M k.
Moësa, Fl. (zum Ticino) 51/52 H e. [C d.
Moessi 41/42 (Ost-Afrika)
Moeta T.-S. 41 Fig. 4.
Moeveran, Grand-, Bg. 51/52 D e.
Moffat 57/58 H f.
Mogador (Sueira, Marokko) 117/118 E c.
Mogador (bei Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Mogan-Ebene 101/102 C b.
Mogaung 107/108 H c.
Mogdischu 119/120 P i.
Mögeldorf 27/28 F g.
Mögelin 37/38 G/H d.
Mögeltondern 35/36 D b (Nebenkarte).

Moger 119/120 O h.
Mogersdorf 47/48 G b/c.
Möggingen 51/52 H b.
Moggio 79/80 J c.
Mögglingen 25/26 E h.
Moghalbatscha 101/102 E c.
Moghal Hat 107/108 G c.
Mogil, Ortsch. 125/126 I e.
Mogil River 125/126 I e.
Mogilnice 39/40 R c.
Mogilno (Provinz Posen) 33/34 M d. [N e.
Mogilno (Polen) 33/34
Mogliano 47/48 C d.
Mogod, Volkstamm 81/82 F/G l.
Mogok 109/110 B b.
Mogoro 77/78 B e.
Mogoşoaïa 49/50 M g.
Mogö-Sund 89/90 E a.
Moguk 103/104 F g.
Mogung 109/110 B a.
Mogwitz 33/34 L/M f.
Mogy das Cruces T.-S. 149 Fig. 2.
Mogy Guassu, Ortsch. T.-S. 149 Fig. 2.
Mogy-Guassu, Rio- 149 bis 150 H i.
Mogy Mirim T.-S. 149 Fig. 2.
Moh T.-S. 49 Fig 3.
Mohács 49/50 F e/d.
Mohamedia 81/82 G m.
Mohammed, Ras- 73/74 J f. [E b.
Mohammedabad 101/102
MohammedanischesViertel (in Damaskus) T.-S. 100 Fig. 6.
MohammedsFort, Fakir- 101/102 F d.
Mohammerah 101/102 C c.
Mohasi-See 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Mohave Lake 137/138 C c/d. [c/d.
Mohave River 137/138 C
Mohave - Wüste 129/130 F/G e.
Moheli (Mohilla), Insel 115/116 L g.
Mohelka, Fl. 45/46 D a.
Mohelno 45/46 H b.
Mohi 45/46 E c.
Mohilev, (Gouv. Jekaterinoslav) 89/90 K f.
Mohilev (Gouv. Mohilev) 87/88 C e.
Mohilev (Gouv. Podolien) 87/88 C d.
Mohilev, Gouvernement 87/88 C d.
Mohilevka 43/44 J b.
Mohilla (Moheli), Insel 115/116 L g.
Möhlin, Ortsch. 51/52 E bis F b.
Möhlin, Fl. 25/26 C i.
Mohn, Insel 87/88 B c.
Möhne, Fl. 29/30 D e.
Mohol 49/50 G f.
Mohon 53/54 C e.
Mohoro 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Mohpani 107/108 E d.
Möhr, Hohe-, Bg. T.-S. 25 Fig. 4.
Möhra 31/32 E/F f.
Mohra, Fl. 45/46 F a/b.
Mohrau 33/34 L/M g.
Mohrau, Klein- 45/46 F a/b.
Mohrdorf 37/38 H b.
Mohren T.-S. 34 Fig. 7.
Mohrin 37/38 I/J d.
Möhringen (Baden) 25/26 D i.
Möhringen (bei Stuttgart) 25/26 D h.
Mohrkirch, Osterholz- 35 bis 36 E b.
Mohrungen 39/40 O c.
Moi, Volkstamm 111/112 E b.
Moi, Col del- 47/48 C c/d.
Moi, El- 119/120 O e.
Moidart, Landsch. 59/60 B/C b (Nebenkarte).
Moimacco 47/48 D/E c.
Moine, Fl. (Frankreich) 65/66 E e.
Moine, Rivière du- (Kanada) 137/138 H e.
Moines, Des-, Ortsch. 131 bis 132 I d.
Moines River, Des- 131 bis 132 I d.
Moinescĭ 49/50 N e.
Moira 57/58 E g.
Moirang 107/108 H d.
Moirans (Dep. Isère) 71 bis 72 L g.
Moirans (Dep. Jura) 71 bis 72 L f.
Moisburg 35/36 E c.
Moisdon - la - Rivière 65 bis 66 E e.
Moisie, Ortsch. 133/134 P d.
Moisie River 133/134 P d.
Moissac 69/70 G h.
Moïta 71/72 P j.
Moiyneux 125/126 L l.
Mojada, Sierra-, Ortsch. 139/140 H d.
Mojanda, Bg. T.-S. 147 Fig. 2.
Mojenga 121/122 K m.
Mojkovac 83/84 D b.
Mojo, Insel 111/112 G g.
Mojos, Carmen de- 147 bis 148 E g.
Mojos, Llanos de- 143 bis 144 F e.
Mojtin 45/46 H b/c.
Moka 119/120 P g.
Mokambo-Busen 121/122 O l/m.
Mokaria 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Mokau, Ortsch. 125/126 M j.
Mokau River 125/126 M j.
Mokelo, Bubu- 41/42 (Kamerun) C c.
Mokelumne River 137 bis 138 B c.
Mokenga 121/122 I j.
Mokka 115/116 L d.
Mokko-Mokko 111/112 C f.
Moknin, Ortsch. 77/78 C g.
Moknin, Sebcha mta- 77 bis 78 C g.
Mokoanghaj 121/122 K i.
Mokopon 121/122 L o.
Mokra, Ortsch. 33/34 N f.
Mokra, Aïn- 81/82 E m.
Mokrau (Kr. Pless) 33/34 N f.
Mokre-Dakowy 37/38 L d.
Mokrin 49/50 G/H f.
Mokrzko 33/34 N e.
Moks 99/100 J b/c.
Mokša, Fl. 87/88 E/F d.
Mokšansk 87/88 F d.
Mok-Schau 109/110 D b.
Mokuaveoveo, Krater T.-S. 128 Fig. 6.
Mola di Bari 77/78 F d.
Molaï 85/86 D e.
Molango 139/140 J g.
Molare 79/80 F e.
Molas, Punta- 141/142 B e.
Molbergen 35/36 C d.
Mölbis 31/32 H e.
Mold 57/58 H h.
Moldau, Landsch. 89/90 F/G g/h.
Moldau, Fl. 45/46 C/D b.
Moldau, Kalte-, Fl. 45/46 C c.
Moldau, Ober- 27/28 I h.
Moldauisch Banilla 49 bis 50 M c.
Moldauthein 45/46 D b.
Moldava, Ó- 49/50 H g.
Moldava, Uj- 49/50 H g.
Moldawa, Fl. 49/50 L/M d.
Moldawica, Fl. 49/50 M d.
Molde (vor Danzig) T.-S. 39 Fig. 4.
Molde (Norwegen) 55/56 G/H i.
Moldova, Fl. 49/50 N d.
Môle, Le-, Bg. 51/52 C e.
Molen, Fl. 53/54 D c.
Molenbeek, Fl. 35/36 B d.
Molenbeek - Saint Jean 53/54 B/C d.
Molène, Ile- 65/66 A d.
Mole River (zum Tan River) 59/60 D g/h.
Mole River (zur Themse) 59/60 H g.
Môle Saint Nicolas 141 bis 142 I f.
Molette, Fl. 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Molfetta 77/78 F d.
Molgheu 41/42 (Kamerun) B a.
Molières (Dep. Tarn-et-Garonne) 69/70 G/H h.
Molières, Les- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Molières-sur-Cèze 71/72 I d.
Molina (Chile) 149/150 D l. [J h.
Molina (Spanien) 75/76
Molinatico, Monte- 79/80 G e.
Moline 137/138 F f.
Molini, Capo- T.-S. 82 Fig. 9.
Molino 149/150 E j.
Molins 51/52 I d.
Molise, Ortsch. 81/82 L h.
Molise, Abruzzen und-, Landsch. 77/78 D/E c/d.
Molista 85/86 B a.
Moliterno 77/78 E d.
Molivos 85/86 G b.
Mölkau T.-S. 33 Fig. 5.
Molkenhaus (bei Harzburg) T.-S. 32 Fig. 5.
Möll, Fl. 77/78 D a.
Mollard, Le- T.-S. 72 Fig. 8.
Molle, Fl. 71/72 M i.
Mollehnen 39/40 P b.
Möllen, Gross- 37/38 K b.
Möllen, Klein- 37/38 K b.
Mollendo 147/148 D h.
Möllenhagen 37/38 H c.
Möllen-See 37/38 I c.
Molliens - Vidame 65/66 H c.
Mollis 51/52 H c.
Molln 45/46 C d. [F c.
Mölln (Lauenburg) 35/36
Mölln (Mecklenburg-Schwerin) 37/38 H c.
Mollna 45/46 H a.
Mollo, Prats de- 71/72 I j.
Möll-Thal 47/48 D c.
Mollwitz 33/34 L/M f.
Moločnaja, Ortsch. 89/90 K g.
Moločnaja, Fl. 95/96 A a.
Moločnaja, Liman der- 95/96 A a.
Molodia 49/50 M c.
Molodoj Tud 89/90 J b.
Mologa, Ortsch. 87/88 E c.
Mologa, Fl. 87/88 D/E c.
Molokai, Insel T.-S. 128 Fig. 5.
Mololo 121/122 M m.
Molomo- oder Kiri-Gebirge 121/122 N l/m.
Molong 123/124 I f.
Molonta 81/82 O/P g.
Molopo, Fl. 121/122 L o.
Molopolole 121/122 L n.
Mols, Landstrich 55/56 D c.
Mölschbach 25/26 C g.
Mölsen, Hohen- 31/32 G e.
Molsheim 25/26 C h.
Molstow, Fl. 37/38 K b/c.
Möltenort 35/36 E b.
Moltke, Fort- T.-S. 26 Fig. 8.
Moltke-Berg 121/122 M bis N m.
Molton, South- 59/60 D g/h.
Molukken, Inselgruppe 111/112 H/I e/f.
Molukken, Kleine-, Inselgruppe 111/112 H/I e.
Molukken - Strasse 111 bis 112 H e.
Molunguije, Fl. 121/122 M l/m.
Molveno 47/48 B c.
Molzen 35/36 F c/d.
Moma, Fl. 97/98 Q c.
Mombach 25/26 C f/g.
Mombasa 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Mombaz 121/122 O j.
Mombera 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Mombronn 25/26 B g/h.
Momein 103/104 G g.
Momeit 109/110 B b.
Momiano 47/48 E d.
Mömling 25/26 D g.
Momo 51/52 G f.
Mömpelgard (Montbéliard) 25/26 B i.
Mompo 131/132 K h.
Mompos 147/148 C c.
Mona, Insel 141/142 K f.
Mona, Kanal von- 141 bis 142 K f/g.
Monaca, Bella-, Fl. T.-S. 81 Fig. 1.
Monach Inseln 57/58 D d.
Monaco 71/72 N i.
Monadhliadh Mounts 59 bis 60 D a (Nebenkarte).
Monadnock Mount, Grand- 137/138 J f.
Monaghan, Ortsch. 57/58 D g.
Monaghan, Grafsch. 59 bis 60 A d.
Mona Katschitsch 121 bis 122 L j/k.
Mona Kinjama 121/122 K k.
Monamolin 59/60 B f.
Mona-Passage 129/130 K bis L g.
Monarchenhügel (bei Leipzig) 31/32 H e.
Monaro, Distrikt 125/126 I g.
Monaro Range 125/126 I g.
Monasterzyska 49/50 L b.
Monastier, Le- 71/72 J h.
Monastir (Bitolia, Vilajet Monastir) 83/84 E c.
Monastir (Ost-Rumelien) 83/84 G/H b.
Monastir (Tunis) 77/78 C g.
Monastyrišče 89/90 H f.
Monate T.-S. 79 Fig. 1.
Monbenoît 67/68 M e/f.
Monbetsu 105/106 P d.
Moncada 75/76 K e.
Moncalieri 77/78 A b.
Moncalvo 79/80 E d.
Moncão 75/76 C b.
Moncayo, Sierra de- 75 bis 76 I c.
Moncelle, La- T.-S. 68 Fig. 11.
Moncelle, Petite- T.-S. 68 Fig. 11.
Moncey 51/52 B c.
Mönch, Bg. 51/52 F d.
Monchat T.-S. 72 Fig. 8.
Mönchebergische Gewerkschaft (vor Kassel) T.-S. 31 Fig. 2.
Mönchenstein 25/26 C i.
Mönchgut, Halbinsel T.-S. 38 Fig. 6.
Mönchhof 45/46 F d.
Monchier, Puy de- T.-S. 70 Fig. 8.
Monchique 75/76 C g.
Monchique, Sierra- 117 bis 118 E b.
Monclar (Dep. Lot-et-Garonne) 69/70 G h.
Monclar (Dep. Tarn-et-Garonne) 69/70 H h/i.
Monclova 139/140 H/I d.
Moncontour (Dep. Côtes-du-Nord) 65/66 D d.
Moncontour (Dep. Vienne) 65/66 F f.
Moncoutant 65/66 F f.
Moncton 133/134 P e.
Monda 101/102 H d.
Mondadizza 47/48 A/B c.
Mondavio 79/80 J f.
Mondego, Fl. 75/76 B bis D d.
Mondelli-Pass T.-S. 52 Fig. 10.
Mond-Gebirge 147/148 F d.
Mondim 75/76 C c.
Mondo (Kanem) 117/118 J g.
Mondo (Uganda) 41/42 (Ost-Afrika) B a.
Mondoleh-Insel T.-S. 41 Fig. 4.
Mondoñedo 75/76 D a.
Mondorf (bei Bonn) 29/30 B f.
Mondorf (Luxemburg) 25 bis 26 A g.
Mondoubleau 65/66 G e.
Mondovi (Algier) 81/82 E m.
Mondovi (Italien) 77/78 A b.
Mondscheinspitze, Bg. 27 bis 28 G i.
Mondschütz 33/34 L e.
Mondsee, Ortsch. 45/46 B bis C d.
Mond-See (Salzkammergut) T.-S. 47 Fig. 2.
Mone 111/112 C a.
Monédière, Puy de- 69 bis 70 H g.
Monega, Fl. 121/122 O m.
Moneglia 79/80 G e.
Monégros, Los- 75/76 K c.
Monein 69/70 F i.
Monemvasia (Epidavros Limera) 85/86 D e.
Monesiglio 79/80 E e.
Monestier - de - Clermont 71/72 L h.
Monestiès 69/70 H h.
Monêtier - de - Briançon, Le- 71/72 M g/h.
Moneydie 59/60 E b (Nebenkarte).
Moneymore 57/58 D/E g.
Monfalcone 47/48 E d.
Monflanquin 69/70 G h.
Monforte de Lemos 75/76 D b.
Mongalla, Fl. 121/122 K i.
Monger, Lake- 123/124 B e.
Monghyr 107/108 F c.
Mongioje, Bg. 61/62 N h.
Mongolei, Landsch. 103 bis 104 E/K b.
Mongolei, Südliche-, Landsch. 103/104 I/L c.
Mongolen, Völkerrasse 9/10 (Rechte Nebenkarte).
Mongolische Gobi, Wüste 103/104 I/J b/c.
Mongo-ma Etinde, Bg. T.-S. 41 Fig. 4.
Mongonui 125/126 M i/j.
Mongrando 51/52 F f.
Monheim 27/28 F h.
Monhjin 109/110 B b.
Moniaive 59/60 D c.
Monica, Sierra de la- 137/138 B d.
Monice 33/34 N e.
Monistrol-d' Allier 71/72 J g/h.
Monistrol - sur - Loire 71 bis 72 J g.
Mönitz 45/46 F b.
Monivea 57/58 B h.
Monkai 111/112 E a.
Monke, Fl. 29/30 D e.
Mönkeberg T.-S. 36 Fig. 8.
Mönkelbüll 35/36 D b.
Monkorrer 119/120 O g.
Monkowarsk 39/40 M c.
Monk Wearmouth 59/60 G d.
Monmouth (England) 57 bis 58 H/I j.
Monmouth (Illinois) 137 bis 138 F f.
Monmouth, Grafsch. 59 bis 60 E g.
Monneren 25/26 B g.
Monnickendam 53/54 C b.
Mönninghausen 29/30 D e.
Monno 47/48 A/B c.
Monnow River 59/60 E g.
Mono, Fl. 41/42 (Togo).
Monodendri, Kap- 85/86 H d.
Monoecus T.-S. 74 Fig. 8.
Monoikos T.-S. 63 Fig. 1.
Mono- (Treasury-) Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Monok 49/50 H c.
Mono Lake 135/136 B c.
Monolithos 85/86 I e.
Monomachs Mütze, Bg. 103/104 E/F d.
Monomoy Point 135/136 L b.
Mono-Pass 137/138 B c.
Monopoli 77/78 F d.
Monor 49/50 G d.
Monostorszeg 49/50 F g.
Monowai Lake T.-S. 126 Fig. 10.
Monpaderno 47/48 E d.
Monpazier 69/70 G h.
Monpont 69/70 F g/h.
Monreal 29/30 B f.
Monreale 77/78 D e.
Monroe (Louisiana) 135 bis 136 H d.
Monroe (Michigan) 135 bis 136 I b.
Monroe (Nordcarolina) 135/136 I d.
Monroe (Wisconsin) 137 bis 138 F f.
Monroe, Lake- 137/138 H i.
Monrovia 117/118 E h.
Mons (Belgien) 53/54 B d.
Mons 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Mons Aventinus T.-S. 81 Fig. 3.
Monsech, Sierra del- 75 bis 76 L b.
Monségur 69/70 F h.
Monselice 79/80 I d.
Mons-en-Baroeul T.-S. 68 Fig. 8.
Mons-en-Pévèle 53/54 A d.
Monseny, Sierra de- 75 bis 76 M/N c.
Monserrat, Bg. 75/76 M c.
Mons Haemus T.-S. 102 Fig. 4.
Monsheim 25/26 C g.
Mönsheim 25/26 D h.
Monsols 71/72 K f.
Mons Palatinus T.-S. 81 Fig. 3.
Mönsterås 55/56 I j.
Monsune und Regen in Hinterindien T.-S. 109 Fig. 5.
Monsune und Regen in Vorderindien T.-S. 107 Fig. 2.
Mont (bei Lunéville) 25 bis 26 B h.
Mont, Col du- 51/52 D f.
Montabaur 29/30 C f.
Montafon - Thal 47/48 A b/c.
Montagano 81/82 L h.
Montaggio, Bg. 47/48 E c.
Montagna, Canal della- 83/84 B a.
Montagnac 71/72 J i.
Montagna del Matese 77/78 D/E d.
Montagnais, Volkstamm 133/134 P/Q d.
Montagnana 77/78 C b.
Montagne - Busen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b,
Montagne d'Arrée 65/66 B/C d.
Montagne d'Aurouze 71 bis 72 L h.
Montagne de Blond 69/70 G f/g.
Montagne de Chabre 71 bis 72 L h.
Montagne de la Corne 133/134 E b.
Montagne de la Lance 71/72 K h.
Montagne de la Lozère 71/72 J h.
Montagne de la Madelaine 71/72 J f/g.
Montagne de la Margeride 71/72 I/J h.
Montagne de Lans 61/62 L g/h.
Montagne de l'Espinouse 71/72 I i.
Montagne de Lure 71/72 L h.
Montagne de Sainte Victoire 71/72 L i.
Montagne du Cantal 71 bis 72 I g.
Montagne du Cheval Blanc 71/72 M h.
Montagne du Lébéron 71 bis 72 L i.
Montagne Noire (Bretagne) 65/66 B d.
Montagne Noire (Südfrankreich) 69/70 H/I i.
Montagne Pelée, Bg. 141 bis 142 O h.
Montagnole 51/52 B f.
Montagrier 69/70 G g.
Montague, Insel 129/130 C b/c. [D b/c.
Montagu - Sund 123/124
Mont Aigoual 71/72 J h.
Montaigu, Brabant 53/54 C d.
Montaigu (Vendée) 65/66 E f.
Montaigu -de Quercy 69 bis 70 G h.
Montaigut 71/72 I f.
Montalban 141/142 K j/k.
Montalcino 79/80 I f.
Montalegre 147/148 G e.
Montalto, Ortsch. 77/78 D c.
Montalto, Bg. 81/82 M k.
Mont Alverne T.-S. 149 Fig. 4.
Mont Ambin 71/72 M g.
Montana, Unionsstaat 131 bis 132 G/H d.
Montaña Dota 141/142 C bis D k.
Montanaro 79/80 E d.
Montañas de Leon 75/76 E b.
Montanchez 75/76 E e.
Montanchez, Sierra de- 75/76 E e.
Montaner 69/70 F i.
Montargis 67/68 I d/e.
Montastruc 69/70 H i.
Montataire 67/68 I c.
Montau 39/40 N c.
Montauban (Dep. Ille-et-Villaine) 65/66 D d.
Montauban (Dep. Tarn-et-Garonne) 69/70 H h/i.
Montauk Point 135/136 L b.
Mont aux Sources 121 bis 122 M o.
Montbaray, Fort- T.-S. 65 Fig. 5.
Montbard 67/68 J/K e.
Montbarrey 67/68 L e/f.
Montbazens 69/70 H h.
Montbazin 71/72 J i.
Montbazon 65/66 G e.
Montbéliard (Mömpelgard) 67/68 M e.
Mont Besson 69/70 H g.
Mont Bisoux 51/52 B d.
Mont Blanc, Bg. 71/72 M g.
Montblanc, Karte der Gruppe des- T.-S. 71 Fig. 4.
Montblanc bis Wien, Graphische Darstellung des Längsprofils der Alpen von- T.-S. 17 Fig. 3.
Montblanch 75/76 L c.
Mont Bouges 61/62 J h.
Montbovon 51/52 D e.
Montbozon 67/68 L e.
Montbrison 71/72 J g.
Montbron 69/70 G g.
Mont Buet 51/52 C/D e.
Montcalm, Bg. 69/70 H j.
Montcalm - See 103/104 E e.
Mont Canigou 75/76 N b.
Montcean - les - Mines 67 bis 68 K f.
Mont Cenis, Bg. 71/72 M g.
Mont Cenis, Pass T.-S. 79 Fig. 3.
Mont Cervin (Matterhorn) 71/72 N f/g.
Montchalm T.-S. 70 Fig. 7.
Montchanin - les - Mines 67/68 K f.
Mont Charvin 51/52 C f.
Mont Chasseron 51/52 C d.
Mont Coupe à l'Inde 141/142 I f.
Mont Cowen 135/136 D a.
Montcuq 69/70 G h.
Mont Dauphin 71/72 M h.
Mont de Béru 67/68 J c.
Mont de Carpiagne T.-S. 72 Fig. 9.
Mont de Garlaban T.-S. 72 Fig. 9. [L h.
Mont de Glandage 71/72
Mont de la Hotte 147 bis 148 C a.
Mont de la Trinité 53 bis 54 B d.
Mont de Marsan 69/70 F i.
Mont de Randon 71/72 J h.
Mont des Fourches 67 bis 68 L d.
Montdidier 67/68 I c.
Mont d'Iges T.-S. 68 Fig. 11.
Mont Dolent 51/52 D f.
Mont d'Or (bei Lyon) 71 bis 72 K g.
Mont Dore (bei Clermont-Ferrand) 71/72 I g.
Mont Dore, Ort 71/72 I g.
Mont du Luguet 71/72 I g.
Monte (bei Buenos-Aires) T.-S. 150 Fig. 5.
Monte (auf Veglia) 47 bis 48 F d.
Monte, Laguna del- 149 bis 150 E/F l.
Monte, Mineral del- 139 bis 140 J g.
Monte, Val del- T.-S. 47 Fig. 5.
Monte Adamello 47/48 B c.
Monte Adi 69/70 E i/j.
Monte Alburno 77/78 E d.
Monte Alto T.-S. 139 Fig. 3.
Monte Alvo 77/78 B d.
Monte Amaro 77/78 D c.
Monte Amiata 77/78 C c.
Monte Antelao 47/48 C c.
Monte Antola 79/80 F e.
Monte Araz 69/70 D j.
Monte Arera 51/52 I/J f.
Monte Argentario 77/78 C c.
Monte Arvio 51/52 K f.
Monte Atacazo T.-S. 147 Fig. 2.. [Fig. 2.
Monte Aventino T.-S. 81
Monte Azarini 51/52 I e.
Monte Azuay T.-S. 147 Fig. 2. [Fig. 2.
Monte Azufral T.-S. 147
Monte Bajo T.-S. 139 Fig. 3.
Monte Baldo 47/48 B d.
Monte Bayaha 141/142 J f. [D n.
Monte Belgrano 149/150
Montebello (bei Pavia) 77/78 B b.
Montebello (bei Vicenza) 77/78 C b.
Montebello, Fort- (bei Mainz) T.-S. 29 Fig. 2.
Monte Bello-Inseln (Australien) 123/124 B d.
Montebello - Inseln (bei Korea) 105/106 H i.
Montebelluna 77/78 C b.
Monte Belvedere T.-S. 43 Fig. 2.
Monte Bertiaga 47/48 C d.
Monte Bobia 75/76 D a.
Monte Bondone 47/48 B c/d. [G j.
Monte Boumort 69/70
Montebourg 65/66 E c.
Monte Bue 79/80 G e.
Monte Bufa 135/136 E f.
Monte Butilao T.-S. 111 Fig. 2.
Monte Cal T.-S. 43 Fig. 2.
Monte Calamahue 135 bis 136 C d.
Montecalvo 81/82 L h.
Monte Canata 81/82 L l.
Monte Canin 47/48 E c.
Monte Capanne 77/78 B c.
Monte Carihuairazo T.-S. 147 Fig. 2.
Montecarotto 79/80 J f.
Monte Carré-alto 47/48 B c.
Monte - Caseros, Ortsch. 149/150 F/G k.
Monte Cassino 77/78 D d.
Monte Cavallo 47/48 D c.
Monte Cavo T.-S. 81 Fig. 1. [Fig. 2.
Monte Cayambe T.-S. 147
Montecchio 47/48 C d.
Monte Cecioli T.-S. 80 Fig. 6.
Montecelio T.-S. 81 Fig. 1.
Monte Ceneri 51/52 H e.
Monte Cervali 81/82 M i.
Monte Cevedale T.-S. 47 Fig. 5.
Montech 69/70 G i.
Montecheroux 51/52 C c.
Monte Chianti 77/78 C c.
Montechiaro 79/80 E d/e.
Monte Chiles T.-S. 147 Fig. 2.
Monte Christo, Insel 77 bis 78 B/C c.
Montecillos, Geb. 139/140 O j.
Monte Cimino 81/82 J g.
Monte Cimone (Alpen) 47 bis 48 D/E c.
Monte Cimone (Apenninen) 77/78 C b.
Monte Cinto 71/72 O j.
Monte Circello 77/78 D d.
Monte Circeo 73/74 F c.
Monte Cistella 51/52 F e.
Monte Clapier 71/72 N h.
Monte Clapsavon 47/48 D c.
Monte Colento 81/82 J h.
Monte Collarada 69/70 F j.
Monte Comero 77/78 C c.
Monte Comolo Forno 69 bis 70 G j.
Monte Compatri, Ortsch. T.-S. 81 Fig. 1.
Monte Confinale T.-S. 47 Fig. 5. [Fig. 2.
Monte Corazon T.-S. 147
Monte Corno (Alpen) 47 bis 48 D c.
Monte Corno (Apenninen) 77/78 D c.
Monte Cotiella 69/70 F j.
Monte Cotocachi T.-S. 147 Fig. 2.
Monte Cotschen T.-S. 51 Fig. 5.
Monte Cregno 51/52 F/G f.
Monte Cridola 47/48 D c.
Monte Cristallo T.-S. 48 Fig. 6.
Monte Cristi 141/142 I/J f.
Monte Cristi, Sierra de- 141/142 J f.
Monte Cumba T.-S. 147 Fig. 2.
Monte Darwin 149/150 D o.
Monte de Corcovado T.-S. 149 Fig. 1.
Monte del Gennargentu 77/78 B d/e.
Monte della Disgrazia 51/52 I e.
Monte della Presolana 51/52 J f.
Monte delle Marmapole T.-S. 48 Fig. 6.
Monte de los Tojos 75 bis 76 D a/b.
Monte del Papa 81/82 M i.
Monte Diabolo, Sierra del- 137/138 B c.
Monte di Cagna 71/72 O k. [B d.
Monte di Limbara 77/78
Monte di Procida T.-S. 82 Fig. 5.
Monte di San Bernardino 51/52 H d/e.
Monte di Santa Vittoria 81/82 F/G j.
Monte Ebro 79/80 F e.
Monte Epomeo T.-S. 82 Fig. 5.
Montefalcone del Sannio (Sangro) 81/82 L h.
Monte Falterona 77/78 C c.
Montefiascone 77/78 C c.
Montefik, Volkstamm 119 bis 120 P c.
Montefiorino 79/80 H e.
Monteforte 47/48 B/C d.
Montefrio 75/76 G g.
Monte Froppa 47/48 C c.
Monte Frumento T.-S. 82 Fig. 9.
Monte Galbiga T.-S. 79 Fig. 1.
Montegalda 47/48 C d.
Monte Gargano 81/82 M h.
Monte Generoso 51/52 H f. [79 Fig. 1.
Monte Ghiridone T.-S.
Monte Gigante 135/136 F f.
Monte Gleno 47/48 A c.
Monte Gorzano 77/78 D c.
Monte Grappa 47/48 C d.
Monte Grigna 51/52 H/I f.
Monte Higa 69/70 E j.
Monteil, Le- T.-S. 70 Fig. 6.
Monte Iliniza T.-S. 147 Fig. 2.
Monte Laurasca 71/72 O f.
Monte Legnone T.-S. 79 Fig. 1.
Monte Leone, Bg. (Schweiz) 51/52 F e.
Monteleone, Ortsch. (Kalabrien) 77/78 E e.
Monteleone, Ortsch. (Sizilien) 81/82 J k.
Monteleone, Villanova- 81/82 F i.
Monte Lerno 77/78 B d.
Montélimar 71/72 K h.
Monte Linas 77/78 B e.
Monte L'Incudine 71/72 O k.
Monte Listino 47/48 B c/d.
Montella 77/78 E d.
Montellier, Château de- T.-S. 71 Fig. 1.
Montellier, Le- T.-S. 71 Fig. 1.
Montello, Bosco di- 47 bis 48 C d.
Monte Maggiore (Friaul) 47/48 D/E c.
Monte Maggiore (Istrien) 47/48 E d.
Montemaggiore, Ortsch. (Sicilien) 81/82 K l.
Montemagno 71/72 N/O g/h.
Monte Mariana 47/48 D c.
Monte Mario T.-S. 81 Fig. 1. [K h.
Monte Marsicano 81/82
Monte Maschiaty 147/148 E d.
Monte Massoncello 79 bis 80 H g.
Montemboeuf 69/70 G g.
Monte Meletta 47/48 C d.
Monte Meta 77/78 D d.
Mont Emilius 51/52 E f.
Monte Mojanda T.-S. 147 Fig. 2. [G e.
Monte Molinatico 79/80
Monte Mongioje 61/62 N h.
Monte Moro 51/52 F e/f.
Montemor o Novo 75/76 C f. [F e/f.
Monte Moro-Pass 51/52
Monte Morra T.-S. 81 Fig. 1. [C m/n.
Monte Motalat 149/150
Monte Muffetto 51/52 J f.
Monte Mugo 75/76 D b/c.
Montemuro, Bg. 75/76 C c/d.
Montendre 69/70 F g.
Montenegro (Crnagora), Fürstentum 83/84 D b.
Montenegro, Ortsch. T.-S. 145 Fig. 2.
Monte Nero (am Ätna) T.-S. 82 Fig. 9.
Monte Nero (Ober-Engadin) T.-S. 51 Fig. 5.
Montenero di Bisaccia 81/82 L h.
Monte Nieddo 77/78 B d.
Montenotte 71/72 O h.

Bibl. Jag.

Monte Nudo 51/52 G f.
Monte Observador 149 bis 150 D m.
Monte Ollate 69/70 E j.
Monte Orgliach 47/48 E d.
Monte Orsiera 61/62 M/N g/h.
Monte Pacara 129/130, 131/132 L h.
Monte Pagliaro T.-S. 81 Fig. 1. [H f.
Monte Palanzolo 51/52
Monte Pampamarca T.-S. 147 Fig. 2.
Monte Paraiba 47/48 D c.
Monte Pasochoa T.-S. 147 Fig. 2.
Monte Payne 149/150 C o.
Monte Pecoraro 81/82 N k.
Monte Pellegrino 81/82 J/K k.
Montepeloso 77/78 E d.
Monte Piano T.-S. 48 Fig. 6. [Fig. 2.
Monte Pichinca T.-S. 147
Monte Pinacate 139/140 B/C b.
Monte Piñon 139/140 E a.
Monte Pollino 77/78 E/F e.
Monte Popera, 47/48 C bis D c.
Monte Porcio Catone, Ortsch. T.-S. 81 Fig. 1.
Monte Posets 69/70 G j.
Monte Pramaggiore 47 bis 48 D c.
Monte Puigmal 69/70 H j.
Montepulciano 77/78 C c.
Monte Pululagua T.-S. 147 Fig. 2.
Monte Quilindana T.-S. 147 Fig. 2.
Monte Quilotoa T.-S. 147 Fig. 2.
Monte Quinoaloma T.-S. 147 Fig. 2.
Monte Raut 47/48 D c.
Montereale (bei Aquila) 79/80 J g. [D c.
Montereale (Friaul) 47/48
Montereau 67/68 I d.
Monte Redorta 47/48 A c.
Monte Resegone 51/52 I f.
Monterey (Kalifornien) 131/132 F e.
Monterey (Mexiko) 131 bis 132 H f.
Monterey Bay 135/136 B c.
Monte Roen 47/48 B c.
Monte Roraima 147/148 F c/d.
Monte Rosa, Bg. 77/78 A b.
Monte Rossi 77/78 E f.
Monte Rosso T.-S. 82 Fig. 9. [L l.
Monterosso Almo 81/82
Monte Rotondo (Corsica) 71/72 O j.
Monterotondo, Ortsch. (bei Rom) T.-S. 81 Fig. 1.
Monterubbiano 79/80 K f.
Montes, Tres-, Meerbusen 149/150 C n.
Monte Sacro 77/78 E d.
Monte Sambuco 81/82 L h.
Monte San Michele 81 bis 82 F j.
Montesano 135/136 A a.
Monte San Pietro 71/72 O j.
Monte San Primo T.-S. 79 Fig. 1.
Monte Santa Croce 77 bis 78 D d.
Monte Sant'Angelo, Ortsch. (Apulien) 77/78 E d.
Monte Sant'Angelo (Kampanien) 81/82 L i.
Monte Sant'Angelo (auf Lipari) 81/82 L k.
Monte Sant'Angelo tre Pizzi T.-S. 82 Fig. 5.
Monte Santo 81/82 G i.
Monte Santo, Capo- 77 bis 78 B d.
Monte San Valentin 143 bis 144 E h.
Monte Sara-Urcu T.-S. 147 Fig. 2.
Montesarchio 77/78 E d.
Montes Azules 149/150 D n.
Montescaglioso 77/78 F d.
Montes Claros, Ortsch. 147/148 I h.
Montes Claros, Serra dos- 147/148 H/I g/h.
Montes de Chile 141/142 B i. [F/G e.
Montes de Toledo 75/76
Montes de Vaucluse 71 bis 72 K/L h/i.
Montes du Léberon 61 bis 62 K/L i.
Monte Selva de Camaldoli T.-S. 82 Fig. 5.
Monte Serpeddi 77/78 B e.
Monte Severa 77/78 B e.
Monte Sincholagua T.-S. 147 Fig. 2.
Montes Misoco 141/142 B h. [Fig. 5.
Monte Sobretta T.-S. 47
Montes Omoa 139/140 O j.
Montes Opalaca 141/142 A h.
Monte Soratte 77/78 D c.
Monte Sori 81/82 L l.
Montesquieu - Volvestre 69/70 G i.
Montesquiou 69/70 F/G i.
Montes San Francisco 139/140 E a.
Montessuy, Fort- T.-S. 72 Fig. 8.
Monte Stella 77/78 E d.
Monte Stello 71/72 P j.
Monte Stokes 149/150 C o.
Montes Universales 73 bis 74 C c.
Montet, Le- 71/72 I f.
Monte Tamaro T.-S. 79 Fig. 1. [J g.
Monte Terminello 79/80
Monte Tijuca T.-S. 149 Fig. 1.
Monte Tre Fontane 81 bis 82 L k/l.
Monte Tresero T.-S. 47 Fig. 5.
Monte Tronador T.-S. 150 Fig. 6.
Montets, Col des- 51/52 D e/f.
Monte Turbon 69/70 G j.
Monte Turlo 51/52 F f.
Monte Urticu 81/82 F i.
Monte Vanilejo 141/142 J f.
Montevarchi 79/80 I f.
Monte Vazugna 47/48 A c.
Monte Vegaja T.-S. 47 Fig. 5.
Monte Velino 77/78 D c.
Monte Verena 47/48 B/C d.
Montevideo 145/146 G g.
Monte Vignemale 69/70 F j.
Monte Vios T.-S. 47 Fig. 5.
Monte Visaurrin 69/70 E bis F j.
Monte Viso 79/80 D e.
Monte Vittore 79/80 J/K g.
Monte Volture 77/78 E d.
Monte Yana-Urcu T.-S. 147 Fig. 2. [Fig. 6.
Monte Yate T.-S. 150
Monte Zappi 81/82 J g.
Monte Zeballos 149/150 D n. [Fig. 5.
Monte Zebru T.-S. 47
Montezuma 137/138 G h.
Mont Fallère 51/52 D f.
Montfaucon (Dep. Haute-Loire) 71/72 J g.
Montfaucon (Dep. Maine-et-Loire) 65/66 E e.
Montfaucon (Dep. Meuse) 67/68 K c.
Montferrand 51/52 B c.
Montferrat, Landsch. 71 bis 72 N/O g/h.
Montfort (Dep. Ille-et-Vilaine) 65/66 D d.
Montfort (Dep. Sarthe) 65/66 F/G d.
Montfort-en-Chalosse 69/70 E i. [H d.
Montfort l'Amaury 65/66
Montfort-sur-Risle 65/66 G c.
Montfrin 71/72 K i.
Mont Fuseau 61/62 H/I i/j.
Mont Gargans 69/70 H g.
Mont Genèvre 71/72 M h.
Mont Genèvre, Pass T.-S. 79 Fig. 3.
Montgeron 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Mont Gibloux 51/52 D d.
Montgiscard 69/70 H i.
Montgomery- oder Tetifari-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Montgomery (Alabama) 135/136 I d.
Montgomery (England) 57/58 H i.
Montgomery (Indien) 107 bis 108 D b.
Montgomery, Grafsch. 59 bis 60 D/E f.
Mont Grand 71/72 I i.
Montguyon 69/70 F g.
Montherme 67/68 K c.
Monthey 51/52 D e.
Monthois 67/68 K c.
Monthoumet 71/72 I j.
Monthureux 67/68 L d/e.
Monti 81/82 F/G i.
Monti Albani T.-S. 81 Fig. 1.
Monticano, Fl. 47/48 D d.
Monticelli 47/48 A d.
Monticello (Arkansas) 137/138 F h.
Monticello (Mississippi) 137/138 F h.
Monticello (Washington) 135/136 A/B a.
Monti d'Ala 81/82 G i.
Monti d'Alba 71/72 N h.
Montier-en-Der 67/68 K d.
Montiers-sur-Saulx 67/68 K d.
Montignac 69/70 G g.
Montigny (Dep. Meurthe-et-Moselle) 25/26 B h.
Montigny (bei Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Montigny 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Montigny-la-Grange, Schloss- T.-S. 25 Fig. 1.
Montigny-le-Roi 67/68 L d/e.
Montigny-lès-Cherbieux 25/26 A i. [K e.
Montigny-sur-Aube 67/68
Montijo 75/76 E f.
Montila 121/122 J i.
Monti Lepini 77/78 D d.
Montilla 75/76 F/G g.
Monti Nebrodici 81/82 L k/l.
Montirat 69/70 H h.
Monti Rossi T.-S. 82 Fig. 9.
Monti Sabini 77/78 D c.
Mont Iseran 71/72 M g.
Monti Sibillini 77/78 D c.
Montivilliers 65/66 F c.
Montjoie 29/30 A/B f.
Mont Joli 51/52 C f.
Mont Jorat 51/52 C d.
Mont Kemmel 53/54 A d.
Mont La Selle 141/142 I/J f.
Mont-la-Ville 51/52 C d.
Montlebon 51/52 C c.
Mont le Frânois 51/52 A b.
Mont Lespérou 71/72 J h.
Montlhéry 65/66 H d.
Montlieu 69/70 F g.
Montlignon T.-S. 67 Fig. 4.
Mont Lomont 67/68 M e.
Mont-Louis, Ortsch. 69/70 H j.
Montluçon 71/72 I f.
Montluel 71/72 K g.
Montmagny 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Montmarault 71/72 I f.
Montmartin-sur-Mer 65 bis 66 E d.
Montmédy 67/68 K/L c.
Montmélian 71/72 L g.
Mont Mercure 65/66 E f.
Montmerle 71/72 K f.
Mont Metailler 51/52 D bis E e.
Mont Mézenc 71/72 J h/i.
Montmirail (Dep. Marne) 67/68 J d.
Montmirail (Dep. Sarthe) 65/66 G d.
Montmirey-le-Château 67/68 L e.
Montmoreau 69/70 F g.
Montmorency 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Montmorillon 69/70 G f.
Montmort 67/68 J d.
Mont Mounier 71/72 M h.
Mont Naye 51/52 D e.
Montoire 65/66 G e.
Monton, Veyre- 71/72 I g.
Montona 47/48 E d.
Montone, Fl. 79/80 I e.
Montorfano T.-S. 79 Fig. 1.
Montorio 81/82 K g.
Montoro 75/76 G f/g.
Montowo 39/40 O c.
Mont Pelat 71/72 M h.
Mont Pelé 61/62 H b.
Mont Pelerin 51/52 C/D d/e.
Montpelier (Vermont) 137 bis 138 J f.
Montpellier (Frankreich) 71/72 J i. [h.
Mont Pelvoux 61/62 L/M
Montpensier 71/72 I f.
Mont Perdu 75/76 K b.
Mont Perdu, Umgebung des- T.-S. 69 Fig. 4.
Montpezat (Dep. Ardèche) 71/72 J h.
Montpezat (Dep. Tarn-et-Garonne) 69/70 H h.
Mont Pilat 71/72 K g.
Mont Pinçon 65/66 E/F c/d.
Montpont 71/72 K f.
Mont Poupet 51/52 B c/d.
Mont Pourri 51/52 C/D f.
Montpreis 47/48 G c.
Montrado 111/112 E e.
Montréal (Dep. Aude) 69 bis 70 H i.
Montreal (Kanada) 137 bis 138 I e.
Montreal (Michigan) 137 bis 138 F e.
Montreal, Insel T.-S. 134 Fig. 5.
Montreal und Umgebung T.-S. 134 Fig. 5.
Montreal, Grand-, See 133/134 H d. [F i.
Montréal -du-Gers 69/70
Montreal River 137/138 H e.
Montredon (bei Marseille) T.-S. 72 Fig. 9.
Montredon (Dep. Tarn) 69 bis 70 H/I i.
Montréjeau (Dep. Haute-Garonne) 69/70 G i.
Montrésor 65/66 G e.
Montret 67/68 K f.
Montreuil 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Montreuil (Dep. Pas-de-Calais) 65/66 H b. [e.
Montreuil-Bellay 65/66 F
Montreux 51/52 D e.
Montrevault 65/66 E e.
Montrevel 71/72 K f.
Montrichard 65/66 G e.
Mont Risoux 77/78 A a.
Mont Rochard 65/66 F d.
Mont Rochecourbe 71/72 K h.
Montrond (Dep. Jura) 51 bis 52 B d.
Montrond Dep. Loire) 79 bis 80 A/B d.
Mont Rond, Saint Amand- 67/68 I f.
Montrose (Colorado) 135 bis 136 D/E c. [I e.
Montrose (England) 57/58
Montrouge 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Monts, Pointe de- (Frankreich) 65/66 D f.
Monts, Pointe de- (Kanada) 135/136 M a.
Mont Saint Amand 53 bis 54 B c. [C d.
Mont Saint Jean 53/54
Mont Saint Jean ou Herbigny 69/70 (Obere Nebenkarte).
Mont Saint Martin 25 bis 26 A g.
Mont Saint Michel, Bg. (bei Toul) 25/26 A h.
Mont Saint Michel, Ortsch. (Dep. Manche) 65/66 E d.
Mont Saint Michel, Insel 73/74 C b.
Mont Saint Rigaud 61 bis 62 J/K f.
Mont-Saint Sulpice 67/68 J e. [K f.
Mont-Saint Vincent 71/72
Monts Albères 71/72 I j.
Mont Salève 51/52 B e.
Montsalvy 71/72 I h.
Montsauche 67/68 J e.
Monts d'Amain 65/66 F bis G d.
Monts d'Aubrac 71/72 I h.
Monts d'Auvergne 71/72 I g. [B/C d.
Monts de Bretagne 65/66
Monts de Cristal 121/122 I i. [I i.
Monts de Lacaune 71/72
Monts de la Marche 69 bis 70 G/H f/g.
Monts des Maures 71/72 L/M i.
Monts Dômes 61/62 I g.
Monts Dore, Landsch. T.-S. 70 Fig. 7.
Monts du Beaujolais 71 bis 72 K f/g.
Monts du Charolais 71 bis 72 J/K f. [K h.
Monts du Coiron 71/72
Monts du Forez 71/72 J g.
Monts du Limousin 69 bis 70 G/H g.
Monts du Livradois 71 bis 72 J g. [g/h.
Monts du Velay 71/72 J
Monts du Vivarais 71/72 J/K g/h.
Mont Sémenoz 51/52 B f.
Montserrat, Insel 141 bis 142 N g.
Monts Faucilles 67/68 L/M d.
Mont-sous-Vaudrey 67/68 L e/f. [F f.
Monts-sur-Guesnes 65/66
Mont Suchet 51/52 C d.
Mont-sur-Marchienne 67 bis 68 K b.
Montsurs 65/66 F d.
Montt, Puerto- 145/146 E h.
Mont Tabor 77/78 A b.
Mont Taillefer 71/72 L g/h.
Mont Tasselot 67/68 K e.
Mont Tendre 51/52 B/C d.
Mont Terrible 51/52 D c.
Mont Thiriville, Bg. 25 bis 26 B h.
Mont Tinibras 71/72 M h.
Montussan T.-S. 70 Fig. 6.
Mont Valérien 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Mont Vallier 69/70 G j.
Mont Ventoux 71/72 K h.
Montvicq 71/72 I f.
Mont Vuache 51/52 B e.
Montwitz 39/40 P c.
Montwy 33/34 M/N d.
Montze 109/110 D b.
Mont Zerbion 51/52 E f.
Monvert, Le Pont de- 71 bis 72 J h.
Monvillé, Château- T.-S. 68 Fig. 11.
Monyo 107/108 H e.
Monywa 107/108 H d.
Monza 77/78 B b.
Monze, Kap- 101/102 F e.
Monzingen 25/26 C g.
Monzon 75/76 K c.
Mool 53/54 C c.
Moonah Creek 123/124 G d.
Moone 59/60 A f.
Moonie River 123/124 I e.
Moonta 123/124 G f.
Moor, Gross- T.-S. 36 Fig. 11.
Moor, Gut- T.-S. 36 Fig. 11.
Moor, The-, Landstrich 59/60 C c/d.
Moor of Rannoch (Rannoch Muir) 59/60 D b (Nebenkarte).
Moorburg 35/36 E c.
Moore und Wasserstrassen des nordwestlichen Deutschlands T.-S. 35 Fig. 1.
Moore, Graham-, Kap 133/134 N.
Moore, Lake 123/124 C e.
Moorea, Insel 127/128 M i.
Moore-Busen 133/134 F.
Moorenweis 27/28 F h.
Moore River 123/124 B f.
Moores, Graham-, Inseln 123/124 D b.
Moorfleth T.-S. 36 Fig. 11.
Moorfoot Hills 57/58 H f.
Moorhead 131/132 I d.
Mooroivie, Port- 125/126 F/G f/g.
Moorseele 53/54 A d.
Moorslede 67/68 I b.
Moorwärder T.-S. 36 Fig. 11.
Moos (bei Salzburg) T.-S. 28 Fig. 4.
Moos, Dachauer-, Landstrich 27/28 G h.
Moos, Erdinger-, Landstrich 27/28 G h.
Moosach, Ortsch. 27/28 G h.
Moosach, Fl. 27/28 G h.
Moosalbe, Fl. 25/26 C g.
Moosbach (Ober-Österreich) 45/46 B c.
Moosbach (Oberpfalz) 27 bis 28 H g.
Moosbach, Fl. 45/46 B c.
Moosbad T.-S. 48 Fig. 6.
Moosbrunn (bei Wien) T.-S. 46 Fig. 7.
Moosburg (Bayern) 27/28 G h.
Moosburg (Kärnten) 47/48 E c.
Moosch 25/26 B i.
Moose, Fort- 129/130, 131 bis 132 J c. [L a.
Moose Head Lake 135/136
Moose River 137/138 H e.
Moosham 27/28 G h.
Mooshausen 51/52 J b.
Moosinning 27/28 G h.
Mooskirchen 47/48 F c.
Mooswald, Bg. 25/26 C h.
Mopeja 121/122 N m.
Mopti 117/118 F g.
Moquegua 147/148 D h.
Moquina 149/150 D k.
Mór 49/50 E/F d.
Mora (Neu-Mexiko) 135 bis 136 E c.
Mora (Schweden) 55/56 I i.
Mora (Spanien) 75/76 J d.
Mora, Tambo de- 143/144 E e.
Morača, Fl. 83/84 D b.
Moradabad 107/108 E c.
Moradel, Serra da- 75/76 C e.
Moraes, Sebastião- 121 bis 122 M m. [C m.
Moraleda, Kanal- 149/150
Moraleja 75/76 D/E d.
Morales 141/142 H k.
Morangis 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Morano 77/78 E e.
Morano Calabro 81/82 M j.
Morant, Port- 141/142 G g.
Morant Key 141/142 G g.
Morant Point 141/142 G g.
Moranzano T.-S. 84 Fig. 4.
Morar 107/108 E c.
Moras 79/80 B d.
Morat (Murten) 51/52 D d.
Moratalla 75/76 I f.
Moratau- (Fergusson-) Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Moratz 37/38 J c.
Morava, Fl. 83/84 E a.
Morava, Serbische-, Fl. 83/84 E b.
Moravče 47/48 G d.
Moravi 101/102 G e.
Moravice 47/48 F d.
Moravicza, O- 49/50 G f.
Morawin 33/34 M/N e.
Morawka 45/46 H b.
Moray Downs, Ortsch. 125 bis 126 H d.
Moray Firth 57/58 G/H d.
Morbach 25/26 B g.
Morbegno 51/52 I e.
Morbier 51/52 B d.
Morbihan, Departement 63/64 C/D e.
Morbihan, Meerbusen 65 bis 66 C e.
Morcenx 69/70 E h/i.
Morchenstern 31/32 J/K f.
Mörchingen 25/26 B h.
Morcles, Dent de- 51/52 D e.
Morcone 81/82 L h.
Mordelles 65/66 D d.
Mordijk 53/54 C c.
Mordillac T.-S. 125 Fig. 4.
Mordwinen, Volksstamm T.-S. 88 Fig. 5.
More 71/72 L f.
More, Ben- (Grafsch. Aberdeen) 59/60 E b (Nebenkarte).
More, Ben- (auf Mull) 57 bis 58 E e.
More, Ben- (Grafsch. Perth) 59/60 D b (Nebenkarte).
More, Ben- (Grafsch. Sutherland) 57/58 F c.
Morea (Peloponnesos), Halbinsel 85/86 B/D c/e.
Moreau River 135/136 F a.
Morebattle 59/60 F c.
Morecambe-Bay 57/58 H g/h.
Moree (Australien) 123 bis 124 I e.
Morée (Dep. Loir-et-Cher) 65/66 G e.
Morée, Fl. 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Moreglia 51/52 H f.
Morehard 59/60 D h.
Morehead (Kentucky) 137 bis 138 G g.
Morehead (Nordcarolina) 137/138 I h.
Morehead, Fl. 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.
Mörel 51/52 F e.
Morelia 139/140 I h.
Morell, Insel 127/128 J d/e.
Morella 75/76 K d.
Morelle, Fl. 69/70 (Obere Nebenkarte).
Morelos, Ortsch. 139/140 J h.
Morelos, Staat 139/140 J h.
Moremi 121/122 L n.
Morena, Ortsch. 141/142 E d.
Morena, Sierra- 75/76 E bis H f.
Morenan, Glen- 57/58 F d.
Mores, Ortsch. 81/82 F i.
Mores, Insel 141/142 F/G b.
Moresby-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C c.
Moresby-Insel (Königin Charlotte-Inseln) 129 bis 130 E c.
Moresby Granville, Port- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Moresby, Port- 123/124 H a.
Mores Island 137/138 H/I i.
Moresnet (Belgien) 29/30 A f.
Moresnet, Preussisch- 53 bis 54 D d.
Morestel 71/72 L g.
Moret 67/68 I d.
Moreton, Ortsch. 59/60 F/G g.
Moreton, Distrikt 125/126 I/J e. [J e.
Moreton - Busen 125/126
Moreton-Insel 123/124 J e.
Moreton-Teigh, Fl. 65/66 B/C b.
Moretta 71/72 N h.
Moreuil 67/68 I c.
Morey 51/52 A b.
Mörfelden 25/26 D g.
Morfontaine 25/26 A g.
Morgan (Süd-Australien) 123/124 G f.
Morgan (Utah) 137/138 D b.
Morgan, Mount-, Ortsch. 125/126 I d.
Morgarten, Pass 51/52 G c.
Morgen-Berg 51/52 E/F d.
Morges (Morsee) 51/52 C d.
Morgex 79/80 D d.
Morgin, Col de- 51/52 C bis D e. [Fig. 9.
Morgion, Cap- T.-S. 72
Mori (Japan) 105/106 O e.
Mori (Tirol) 47/48 B d.
Moria 89/90 I a.
Moriani 107/108 H c.
Mori - Busen 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Moricambe, Meerbusen 59/60 E d.
Morichal, Rio- 141/142 N k.
Moriczföld (Moritzfeld) 49/50 I f.
Morigio-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b. [Fig. 4.
Moeril, Aller See- T.-S. 51
Morimond 51/52 A a.
Morin, Grand-, Fl. 67/68 I/J d.
Morin, Petit-, Fl. 67/68 I bis J d.
Moringen 29/30 E e.
Morioka 105/106 O g.
Möris, See T.-S. 119 Fig. 2.
Morita 139/140 I a.
Moritz, Sankt- (Graubünden) 51/52 I/J d/e.
Moritzberg, Ortsch. 35/36 E d. [bis G g.
Moritzberg, Bg. 27/28 F
Moritzburg 31/32 I e.
Moritzfeld (Moriczföld) 49/50 I f.
Moriville 25/26 B h.
Mörke 55/56 D c.
Morkocha, Fl. 97/98 M/N c.
Morkowitz 45/46 F b.
Morlaàs 69/70 F i.
Morlacca, Canale della- 83/84 B a.
Morlaix 65/66 B d.
Morlanwelz 67/68 J b.
Morle, Fl. 51/52 A c.
Mörlen, Ober- 29/30 D f.
Mörlenbach 25/26 D g.
Morlet 25/26 A g.
Morloko Lake T.-S. 126 Fig. 10.
Mormanno 81/82 M j.
Mormant 67/68 I d.
Mormoiron 71/72 K h.
Mornant 71/72 K g.
Morne Diablotin, Bg. 141 bis 142 O h.
Mornes de la Hotte 141 bis 142 H/I f.
Mornington 59/60 B e.
Mornington - Insel (Australien) 123/124 G c.
Mornington-Insel (Patagonien) 149/150 C n.
Mornos, Fl. 85/86 C c.
Mörnsheim 27/28 F h.
Moro 101/102 G d.
Moro, Monte- 51/52 F e/f.
Moron (bei Sancti Espiritú auf Cuba) 141/142 F d.
Moron (bei Santiago de Cuba) 141/142 G e.
Moron (Spanien) 75/76 F g.
Morona, Rio- 147/148 B bis C e.
Morong 111/112 G c.
Moroni (Komoren) 121 bis 122 P l.
Moroni (Utah) 137/138 D c.
Moro-Pass, Monte- 51/52 F e/f.
Moror, Loch- 57/58 E e.
Mororan 105/106 O e.
Morosaglia 71/72 O j.
Morotai, Insel 111/112 I e.
Moroturo 141/142 K j.
Morpeth 57/58 I f.
Morphett, Mount- 125/126 F d.
Morphu 99/100 E d.
Morra, Ortsch. 79/80 E e.
Morra, Monte- T.-S. 81 Fig. 1.
Morre, Fl. 25/26 D/E g.
Morreto T.-S. 149 Fig. 3.
Morris (Manitoba) 133 bis 134 J e.
Morris (Minnesota) 133 bis 134 J e.
Morrisburgh 137/138 e/f.
Morrison, Bg. 103/104 K g.
Morrison Keys 147/148 A bis B b.
Morriston, Glen- 59/60 C/D a (Nebenkarte).
Morrn 37/38 K d.
Morro, Cabo- (Afrika) 121 bis 122 J l.
Morro, Punta- (Süd-Amerika) 149/150 D j.
Morro Nuevo 75/76 G i.
Morroschin 39/40 N c.
Morrosquillo, Golf de- 147 bis 148 C c.
Morrumpullo, Cerro- T.-S. 150 Fig. 6.
Mörs 29/30 B e.
Mors, Insel 55/56 B c.
Morsano 47/48 D d.
Moršansk 87/88 E d.
Morsbach 29/30 C f.
Mörsbronn 25/26 C h.
Mörsch 25/26 C/D h.
Morschach T.-S. 51 Fig. 6.
Morschheim 25/26 C g.
Mörse 35/36 F d.
Morsee (Morges) 51/52 C d.
Morskoj, Insel 95/96 H/I b.
Morsum, Gross- (auf Sylt) 35/36 D b (Nebenkarte).
Mortagne (Dep. Vendée) 65/66 E e/f.
Mortagne (Dep. Orne) 65 bis 66 G d.
Mortagne, Fl. 67/68 M d.
Mortagoa 75/76 C d.
Mortain 65/66 E d.
Mortara 77/78 B b.
Mortaso 47/48 B c.
Morteau 67/68 M e.
Morteaux - Couliboeuf 65 bis 66 F d.
Mortegliano 47/48 D d.
Mortemart 69/70 G f.
Morte Point 57/58 G j.
Morteratsch, Piz- T.-S. 51 Fig. 5.
Mortes oder Roncador, Rio- 147/148 H g.
Mortesson 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Morthe, Fl. 25/26 A i.
Mortimer, Cleobury- 59/60 F f.
Mortlock-Inseln (Mikronesien) 127/128 H g.
Mortlock- oder Marken-Inseln (nördl. der Salomon - Inseln) 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D a.
Morton 57/58 G f.
Mortrée 65/66 F d.
Mortsel T.-S. 53 Fig. 5.
Moruya 125/126 I g.
Moruzzo 47/48 D c.
Morva-Lieszkó 45/46 G c.
Morvan, Höhenzug 61/62 J e/f.
Morven 125/126 H/I g.
Morven Hill 59/60 E a (Nebenkarte). [E e.
Morvern, Ortsch. 57/58
Morvern, Halbinsel 59/60 B/C b (Nebenkarte).
Morvi 107/108 C d.
Morvillars 51/52 D b.
Morwara 107/108 C d.
Morzine 51/52 C e.
Moržovyj, Insel 87/88 F a.
Moesa, Fl. T.-S. 79 Fig. 1.
Mosach, Fl. 27/28 G h/i.
Mosalsk 87/88 D d.
Mosambik, Ortsch. 121 bis 122 O l/m.
Mosambik, portug. Kolonie 115/116 K g/h.
Mosambik, Strasse von- 115/116 K/L g.
Mosbach (Baden) 25/26 D g. [E/F g.
Mosbach (Bayern) 27/28
Mosbach (Rheingau) T.-S. 29 Fig. 2. [C/D f.
Mosbach, Bieberich- 29/30
Mosbruch T.-S. 29 Fig. 3.
Mošcenice 47/48 E d.
Moscha 119/120 O g.
Moschel, Ober- 25/26 C g.
Moschi 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Moschieh 73/74 I f.
Moschin 33/34 L d.
Moschtěnitz, Ober- 45/46 G b.
Mościska 49/50 J b.
Mosel, Ortsch. (Sachsen) 31/32 H f.
Mosel, Fl. 29/30 C f.
Mösel 47/48 F c.
Mosel-Kanal (bei Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Moselkern 29/30 C f.
Moselle (Mosel), Fl. 67/68 L/M d/e.
Moselotte, Fl. 67/68 M d/e.
Moselweiss T.-S. 29 Fig. 7.
Mosen 31/32 G f.
Mosen-Berg T.-S. 29 Fig. 3.
Moser Mandl, Bg. 27/28 I i.
Mosern T.-S. 45 Fig. 2.
Moesia, röm. Provinz T.-S. 74 Fig. 9.
Mosigkau 31/32 G e.
Moskau, Vorwerk (bei Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Moskau (Russland) 87/88 E c.
Moskau, Gouvernement 87/88 D/E c.
Moskawa, Fl. 33/34 L/M d.
Moskenäs 55/56 I h.
Moskito, Meerbusen von- 141/142 D/E j/k.
Moskito-Bank 141/142 D i/j.
Moskito Keys 141/142 D h.
Moskito - Küste 141/142 C i.
Moskito-Tiefe 141/142 E j.
Moskonisi 85/86 H b.
Moskovsk, Novo- 87/88 D e.
Moskovskoje 95/96 D b.
Moskva (Moskau) 89/90 L c.
Moskva, Fl. 87/88 D/E c/d.
Moslavačka Planina, Geb. 49/50 D f.
Moslavin (Garic), Bg. 43 bis 44 E d.
Moslavina 77/78 F b.
Mosnang 51/52 H c.
Mosoïe 49/50 L g.
Moson (Wieselburg) 49 bis 50 D d. [J g.
Mosquito - Bank 129/130
Mosquito Bay 127/128 T bis U a.
Mosquito-Busen 129/130 J/K b.
Mosquito Inlet 137/138 H i.
Mosquitos, Punta de- 141 bis 142 F k.
Moss 55/56 H j.
Moss, Holme-, Bg. 59/60 F/G e.
Mossa 47/48 E d.
Mossamba-Kette 121/122 K k/l.
Mossamedes, Ortsch. 121/122 I/J m.
Mossamedes, Landsch. 115/116 I g.
Mossbach 31/32 G f.
Mos-See 55/56 C c/d.
Mossel-Busen 121/122 K bis L p.
Mossgiel 125/126 H f.
Mossileh, Wadi- 119/120 Q f.
Mossin (Kr. Neustettin) 37/38 L c.
Mossin (Kr. Schlochau) 39/40 L/M c.
Mössingen 25/26 D h.

Mosso - Santa Maria 51 bis 52 F f.
Mossócz 49/50 F c.
Mossoró 147/148 K f.
Mossoule 125/126 I f.
Mossside 59/60 B c.
Mossul, Ortsch. 99/100 J c.
Mossul, Vilajet 99/100 I/J c/d.
Mossul, Eski- 99/100 J c.
Most, Sanski- 83/84 C a.
Mostaganem 117/118 G b.
Mostar 83/84 C b.
Mostardas T.-S. 149 Fig. 4.
Mostenas, Sierra de la- 139/140 G c.
Mösting, Kap- 129/130 N b.
Mosto, Torre di- 47/48 D d.
Mosty (Gouv. Grodno) 89/90 F d.
Mosty (Österreich.-Schlesien) 45/46 H b.
Mosty Wielkie 49/50 L a.
Mosul 101/102 B b.
Mosul und Ninive T.-S. 100 Fig. 8.
Moszczenica 49/50 H b.
Mota (Abessinien) 119/120 O g.
Mota, La- (Spanien) 75 bis 76 F c.
Motagua, Rio- 139/140 O j.
Motajica Planina 49/50 E f/g.
Motal 139/140 O g.
Motala 55/56 I j.
Motalat, Monte- 149/150 C m/n.
Motara, Isola di- 81/82 G i.
Motâţei 49/50 J g.
Motel, Fl. 35/36 F c.
Mothe-Achard, La- 65/66 D/E f.
Mothe-Insel 125/126 C o.
Mothern 25/26 C h.
Motherwell 59/60 D c (Nebenkarte).
Mothe-Saint Héraye, La- 69/70 F f.
Motiers 51/52 C d.
Motihari 107/108 F c.
Motilla 75/76 I e.
Motiti-Insel 125/126 M j.
Motlokotloko 121/122 K bis L n.
Motril 75/76 H h.
Motru, Fl. 49/50 J f/g.
Motta (am Ätna) T.-S. 82 Fig. 9.
Motta (Venetien) 79/80 J d.
Motte, Fort la- (bei Lyon) T.-S. 72 Fig. 8.
Motte, La- (Dep. Gironde) 69/70 E h.
Motte, La- (Dep. Côtes-du-Nord) 65/66 D d.
Motte-Chalançon, La- 71 bis 72 K h.
Motte d'Humbligny, Bg. 67/68 I e.
Motte-du-Caire, La- 71 bis 72 L h.
Motten 27/28 E f.
Motterone, Bg. 77/78 A bis B b.
Motte-Servolex, La- 71/72 L g.
Motteville 67/68 G c.
Mötting 47/48 F c.
Mottlau, Fl. 39/40 N b.
Möttling 47/48 F/G d.
Mottola 81/82 N i.
Motu, Landsch. 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Motumotu 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Mötz T.-S. 27 Fig. 1.
Motze, Fl. 37/38 L b.
Motzen 37/38 I d.
Motzlich T.-S. 31 Fig. 9.
Mouat, Port- 109/110 B d.
Mouches, Les- 51/52 C bis D f.
Mouchoir Carré-Bank 141/142 J e.
Mouchoir Carré-Passage 141/142 J e.
Moudon 51/52 C d.
Moulamein 125/126 H f/g.
Moule, Le- T.-S. 142 Fig. 10.
Moule-à-Chique, Cap de- 141/142 O i.
Moulineaux, Les- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Moulins (Dep. Allier) 71 bis 72 I/J f.
Moulins (bei Metz) T.-S. 25 Fig. 1. [J f.
Moulins-Engilbert 67/68
Moulins-la-Marche 65/66 G d.
Moundsville 137/138 H g.
Mounier, Mont- 71/72 M h.
Mount Abbot 137/138 B c.
Mount Adams 137/138 B a.
Mount Aiks 135/136 B a.
Mountain City 133/134 F f.
Mountain Fork, Double-, Fl. 135/136 F d.
Mountain Kennedy, Newton- 59/60 B e.
Mountains, Belt- 135/136 D a. [f.
Mount Arden 125/126 F/G
Mount Arrowsmith 123 bis 124 G e/f.
Mount Aspiring 125/126 L k. [B/C d.
Mount Augustus 123/124
Mount Bache 137/138 B c.
Mount Baker 135/136 B a.
Mount Barkly 123/124 E d.
Mount Battock 59/60 E b (Nebenkarte).
Mount Beemarang 123 bis 124 I f. [D c.
Mount Belknap 135/136
Mount Benvane 59/60 D b (Nebenkarte).
Mount Berghaus 123/124 C d.
Mount Bischoff 125/126 H h. [C b.
Mount Blackfort 135/136
Mount Blackstairs 59/60 A f. [H g.
Mount Bogong 125/126
Mount Brown 129/130 F c.
Mount Bruce 123/124 C d.
Mount Canobolas 125/126 I f.
Mount Carmel, Ort 135 bis 136 H/I c.
Mount Carus 123/124 G d.
Mount Catahdin 135/136 L a. [E e.
Mount Charles 123/124
Mount Cheviot 57/58 I f.
Mount Churchman 123 bis 124 C e/f.
Mount Clesham 57/58 D d.
Mount Cockburn (Australien) 123/124 E c.
Mount Cockburne (Patagonien) T.-S. 143 Fig. 2.
Mount Cook 125/126 L k.
Mount Cradle 125/126 H h.
Mount Crater 137/138 B b.
Mount Crillon 133/134 A bis B c. [I d.
Mount Dalrymple 123/124
Mount Davenport 123/124 E d.
Mount Deception 125/126 G f. [C f.
Mount Desmond 123/124
Mount Devils 133/134 (Alaska).
Mount Diablo T.-S. 138 Fig. 4.
Mount Divis 59/60 B d.
Mount Dougel 123/124 B e.
Mount Driesh 59/60 E b (Nebenkarte). [I d.
Mount Dryander 123/124
Mount Dugel 123/124 B e.
Mount Earnslaw T.-S. 126 Fig. 10. [M j.
Mount Egmont 125/126
Mount Elliot (Queensland) 125/126 H c.
Mount Emu Plairs Station 125/126 H c/d.
Mount Everest (Gaurisankar) 107/108 F/G c.
Mount Exmouth 125/126 I f.
Mount Fairweather 133 bis 134 A/B c.
Mount Farady 125/126 H/I d. [M.
Mount Faraday 133/134
Mount Farmer 123/124 B/C e. [F d.
Mount Finniss 123/124
Mount Franklin 125/126 L/M k.
Mount Gabriel (Irland) 57/58 B j.
Mount Gaurisankar (Everest) 107/108 F/G c.
Mount Gordon 123/124 C f.
Mount Grand Father 137/138 H g.
Mount Grand Monadnock 137/138 J f.
Mount Greenough 133 bis 134 (Alaska).
Mount Harvard 135/136 E c.
Mount Heemskirk 125/126 (Tasmanien) H h.
Mount Hekla 57/58 D d.
Mount Holmes (Australien) 123/124 C e.
Mount Holmes (Yellowstone-Park) T.-S. 138 Fig. 3.
Mount Holyhead 59/60 C/D e.
Mount Hood 135/136 B a.
Mount Hooker 133/134 E bis F d.
Mount Horner 123/124 B e.
Mount Horrible 123/124 I e.
Mount Hotham 125/126 H/I g.
Mount Hughes 123/124 E d.
Mount Idaho, Stadt 135 bis 136 C a.
Mount Imley 123/124 I g.
Mount Jackson 123/124 C f.
Mount Jefferson 135/136 B b. [I g.
Mount Jindulian 125/126
Mount Johnstone 123/124 H d.
Mount Keen 59/60 E a/b (Nebenkarte).
Mount Kelly 133/134 (Alaska).
Mount Kerloch 59/60 F a/b (Nebenkarte).
Mount Kina-Balu 127/128 D g. [bis I e.
Mount King 125/126 H
Mount Kishnena 137/138 C a.
Mount Kosciuszko 123/124 H g.
Mount La Biche 133/134 F c/d.
Mount Labouchère 123 bis 124 C d/e.
Mount Lassen 137/138 B b.
Mount Leinster 59/60 A f.
Mount Leisler 123/124 E d.
Mount Liebig 123/124 E d.
Mount Lindesay 125/126 I e/f.
Mount Lindsay 125/126 J e.
Mount Logan 133/134 C b.
Mount Lyell 135/136 B c.
Mount Madden 123/124 C f.
Mount Magnet, East- 123 bis 124 C e.
Mount Magnet, West- 123 bis 124 C e.
Mount Magnus 125/126 I e. [I/J f.
Mount Mansfield 137/138
Mount Marcy 137/138 I f.
Mount Marshall 123/124 C f.
Mount Mein 123/124 E d.
Mount Merrick 57/58 G f.
Mount Morgan, Ortsch. 125/126 I d.
Mount Morphett 125/126 F d. [K g.
Mount Morrison 103/104
Mount Mudge 123/124 H bis I d.
Mount Müller 123/124 E c.
Mount Mweelrea 57/58 A h.
Mount Nairn 123/124 B e.
Mount Navajo 135/136 D c.
Mountnorris-Busen 123 bis 124 F b.
Mount Odin 125/126 M k.
Mount Olinthus 125/126 F f. [A a.
Mount Olympus 137/138
Mount Ophir T.-S. 109 Fig. 1.
Mount Owen-Stanley 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Mount Paris 59/60 D e.
Mount Peel 125/126 M k.
Mount Perry, Ortsch. 125/126 I d/e.
Mount Pinos 129/130 F e.
Mount Pisgah 137/138 G bis H g.
Mount Pitt 137/138 A/B b.
Mount Playfair 125/126 H d/e. [F d.
Mount Playford 125/126
Mount Pleasant, Ortsch. (Utah) 135/136 D c.
Mount Pleasant, Ortsch. (Iowa) 137/138 F f.
Mount Powell 125/126 F d. [B d.
Mount Pyrton 123/124
Mount Rainier 135/136 B a. [bis B c.
Mount Ripley 137/138 A
Mount Rosalie 135/136 E c. [M j.
Mount Ruapehu 125/126
Mount Saddle (Massachusetts) 137/138 I f.
Mount Saddle (Oregon) 137/138 A a.
Mount Saint Helena 137 bis 138 B a.
Mount Saint Johns 135 bis 136 A c.
Mount San Bernardino 135/136 C d.
Mount San Gabriel 137 bis 138 B/C d.
Mount San Gorgonio 137 bis 138 C d.
Mount San Mateo 135 bis 136 D/E c/d.
Mount Sawel 59/60 A d.
Mounts Bay 57/58 F k/l.
Mounts Bendeleben 133 bis 134 (Alaska).
Mounts Catskill 135/136 K b.
Mount Schichallion 59/60 D b (Nebenkarte).
Mounts Corrigoe 59/60 C a (Nebenkarte).
Mount Scott 135/136 B b.
Mounts Davidson A/B a.
Mount Sea View 123/124 I f.
Mounts Franklin 133/134 (Alaska).
Mount Shasta 137/138 B h.
Mount Sheep 133/134 C c.
Mount Sheridan T.-S. 138 Fig. 3.
Mount Shillinglaw 123 bis 124 E/F c.
Mount Skene 123/124 E d.
Mount Slemish 59/60 B d.
Mounts Monadhliadh 59 bis 60 D a (Nebenkarte).
Mounts Murchison 123 bis 124 E c.
Mount Sorrel, Ortsch. 59/60 G f.
Mounts Owen Stanley 123/124 I a.
Mount Stawell 125/126 G/H g.
Mount Sturt 123/124 F f.
Mount Suckling 123/124 I a.
Mount Sylvia 103/104 K g.
Mount Thielson 135/136 B b. [B d.
Mount Thomson 123/124
Mount Tillman 133/134 (Alaska).
Mount Tongariro 125/126 M j.
Mount Trostan 59/60 B c.
Mount Unapproachable 123/124 E d.
Mount Uncompahgre 135 bis 136 D/E c.
Mount Vancouver 133/134 A b/c.
Mount Vernon, Ortsch. (Iowa) 137/138 H f.
Mount Vernon, Ortsch. (Missouri) 137/138 E g.
Mount Vernow, Ortsch. 133/134 E e.
Mount Vigors 123/124 C d.
Mount Voma 125/126 A n/o.
Mount Wachusett 137 bis 138 J f.
Mount Washbourne T.-S. 138 Fig. 3.
Mount Washington 135 bis 136 L b.
Mount Watson 123/124 H d.
Mount Weld 123/124 D e.
Mount Whitney 137/138 B/C c.
Mount William (Victoria) 123/124 G g.
Mount William (West-Australien) 123/124 B f.
Mount Williamson 137 bis 138 B c.
Mount Wilson (Australien) 123/124 E c/d.
Mount Wilson (Nordamerika) 135/136 D c.
Mount Wollon 125/126 I f.
Mount Woodroffe 123/124 E e.
Mount Wrangel 133/134 (Alaska).
Mount Yarrahapinia 125 bis 126 J f.
Mount Youle 123/124 C f.
Mount Yule 123/124 H/I a.
Moura (Brasilien) 147/148 F e.
Móura (Spanien) 75/76 D f.
Mouries T.-S. 72 Fig. 7.
Mourmelon-le-Grand 67 bis 68 J/K c.
Mourmelon-le-Petit 67/68 J/K c.
Mourne, Fl. 57/58 D g.
Mourne Mountains 57/58 E g.
Mourre de Chanier, Höhenzug 71/72 L/M i.
Mouseron 53/54 A d.
Moussey 25/26 B h.
Mousson 25/26 A h.
Moustiers-Sainte Marie 71/72 L i.
Moustique, Insel 141/142 O i.
Mouthe 67/68 L f.
Mouthiers 51/52 B c.
Moutier (Münster, Schweiz) 51/52 E c.
Moûtiers 71/72 M g.
Moutiers, Les Trois- 65 bis 66 F e.
Moûtiers-les-Mauxfaits, Les- 69/70 E f.
Mouveaux (bei Lille) T.-S. 68 Fig. 8.
Moux 71/72 I i.
Mouy 65/66 H/I c.
Mouzon, Ortsch. 67/68 K c.
Mouzon, Fl. 67/68 L d.
Mövenort, Vorgebirge 37 bis 38 H b.
Moville 57/58 D f.
Mowddwy, Aran-, Bg. 59 bis 60 D/E f.
Mowddwy, Dinas- 59/60 D/E f.
Möwe-See (Kamerun) T.-S. 41 Fig. 4.
Moy (Frankreich) 67/68 I/J c.
Moy (Schottland) 59/60 A d.
Moyar, Fl. 107/108 D f.
Moyen 25/26 B h.
Moyenmoutier 67/68 M d.
Moyenneville 65/66 H b.
Moyenvic 25/26 B h.
Moyeuvre, Gross- 25/26 A g.
Moyobamba 145/146 E d.
Moys 31/32 J e.
Moz, Porto de- 147/148 H e.
Mozăceni 49/50 L g.
Možajsk 87/88 D c.
Mozdok 95/96 F c.
Možejki 87/88 B c.
Mozuma 121/122 L m.
Mozyr 87/88 C d.
Mpala 121/122 M k.
Mpalera 121/122 L m.
Mpanda 121/122 N l.
Mpandadji 121/122 O l.
Mpanga, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Mpas 117/118 D g.
Mpaschi 121/122 K m.
Mpassu 121/122 N m.
Mpeza 121/122 K i.
Mpezeni 121/122 N l.
Mpimbue 121/122 M k.
Mpimi 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Mpoka 121/122 K j.
Mpopo T.-S. 41 Fig. 4.
Mpororo, Landschaft 41 bis 42 (Ost-Afrika) B b.
Mpuapua (Mpwapwa) 121 bis 122 N k.
Mpueto 121/122 M k.
Mpundu T.-S. 41 Fig. 4.
Mpwapwa (Mpuapua) 115 bis 116 K f.
Mraclin 47/48 G d.
Mrakotin 45/46 D/E b.
Mrambi 121/122 M k.
Mramorák 49/50 H g.
Mrdje 79/80 N e.
Mreznica, Fl. 49/50 C f.
Mrežnicar, Fl. 47/48 G d.
Mriro 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Mrkopalj 47/48 F d.
Mroczno 39/40 O c.
Mroga, Fl. 17/18 I b/c.
Mrogoro 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Mrotschen 39/40 M c.
Mrowi 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Mruli 121/122 M i.
Mrzyglód 49/50 F/G a.
Msalala 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Msalu oder Marari, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) C bis D d.
Msanga, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Msauessi 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Msaura, Wadi- 117/118 G d.
Mschanna 33/34 N g.
Mscheno 45/46 D a.
M'Schiri 121/122 M l.
Msila T.-S. 117 Fig. 5.
Msiri's Reich 121/122 L bis M k/l.
Msombe, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B/C c.
Msta, Fl. 89/90 I a.
Mstislavl 87/88 C d.
Mstow 45/46 H a.
Mszana Dolna 49/50 G b.
Mszczonow 89/90 D e.
Mta Moknin, Sebcha- 77 bis 78 C g.
Mtanda 41/42 (Ost-Afrika) B a.
Mtarika 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Mtepwesi, Fl. 121/122 O l.
Mtiua, Geb. 75/76 G j.
Mtonia, Bg. 121/122 N l.
Mtoro 41/42 (Ost-Afrika) C b/c.
Mtschesa 113/114 J g.
Mtschilimba 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Mtschinga 41/42 (Ost-Afrika) C/D c.
Mtua 41/42 (Ost-Afrika) C c/d.
Mu, Ortsch. 47/48 A/B c.
Mu, Fl. 109/110 B b.
Mu, Muong- 109/110 C b.
Muakareri 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Mualia 121/122 O l.
Muansa 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Muar, Fl. T.-S. 109 Fig. 1.
Muazzam 107/108 D b.
Mubarakpur 101/102 H d.
Mubarek 101/102 D/E d.
Mubarrez 119/120 Q d.
Mubi 41/42 (Kamerun) B a.
Mucajahy, Rio- 147/148 F d.
Much 29/30 C f.
Muchach 95/96 G d.
Mücheln 31/32 G e.
Muchovec, Fl. 89/90 F d/e.
Muchow 35/36 G c.
Much-Wenlock 57/58 I i.
Mücka 31/32 J e.
Mückenberg 31/32 I e.
Mückenburg 37/38 J/K d.
Mückenthurm, Bg. T.-S. 45 Fig. 2.
Mucker-See 39/40 P/Q c.
Muckna, Lough- 59/60 A bis B d.
Muckrow, Gross- 37/38 I bis J d.
Muckrow, Klein- 37/38 I bis J k.
Mucone, Fl. 81/82 N j.
Mucuchies 147/148 D c.
Mucury, Rio- 147/148 J h.
Mud, White-, Fl. 133/134 G/H e.
Muda, Fl. 109/110 C e.
Mudania 99/100 C a.
Mudau, Ortsch. 25/26 D g
Mudau, Fl. 25/26 D g.
Muddel-See 37/38 L b.
Muddy, Big-, Fl. 137/138 F g.
Muddy Creek, Big- 135 bis 136 E a.
Müden (Kr. Celle) 35 bis 36 E d.
Müden (Kr. Gifhom) 35 bis 36 E/F d.
Mudge, Mount- 123/124 H d.
Mudgee 123/124 I f.
Mudhar mta el Hammada, El- (Nordabhang des Hammada) 119/120 I/J c.
Mudhol 107/108 D e.
Mudjar (Madjur) 99/100 E/F b.
Mud Lake 137/138 B b.
Mud Lake Valley oder Black Rock Desert 135 bis 136 B b.
Mudros 85/86 F b.
Mudros, Busen von- 85/86 F b.
Mudug 119/120 Q h.
Mudurlu 99/100 D a.
Muela de Ares 75/76 K d.
Muëne-Dinga 121/122 J k.
Muëne - Puto - Kassongo 121/122 J/K k.
Muerto, Laguna del- 135 bis 136 E/F e.
Muessa, Pa- 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Muffendorf T.-S. 29 Fig. 4.
Muffetto, Monte- 51/52 J f.
Muga, Fl. 71/72 I j.
Mugamba 121/122 K m.
Muganlu 95/96 G d.
Muganly 95/96 H d.
Mugello, Landstrich 77 bis 78 C c.
Mügeln (Amtshauptmannsch. Oschatz) 31 bis 32 H e.
Mügeln (Amtshauptmannsch. Pirna) 31/32 I e/f. [L c.
Mugford, Cape- 129/130
Müggau T.-S. 39 Fig. 4.
Müggel-Berge T.-S. 37 Fig. 1.
Muggendorf 27/28 F/G g.
Muggendorfer Gebirge 27 bis 28 F/G g.
Muggensturm 25/26 C/D h.
Muggia 47/48 E d.
Mughair T.-S. 117 Fig. 5.
Mughalbhin 101/102 G e.
Mughla 99/100 C c.
Müglitz, Ortsch. 45/46 F b.
Müglitz, Fl. (zur Elbe) 31/32 I f.
Müglitz, Fl. (zur Persante) 37/38 K c.
Müglitz, Fl. (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Mugnone, Fl. T.-S. 80 Fig. 6.
Mugo, Fl. 75/76 N b.
Mugo, Monte- 75/76 D b/c.
Mugodžar-Gebirge 87/88 I d/e.
Mugron 69/70 E i.
Muhalala 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Muhalitsch 85/86 I/J a.
Muhammed Chan, Tando- 101/102 G d/e.
Mühl, Fl. 17/18 F d.
Mühl, Grosse-, Fl. 45/46 C c. [C c.
Mühl, Kleine-, Fl. 45/46
Mühlacker 25/26 D h.
Mühlau (bei Innsbruck) T.-S. 27 Fig. 1. [a.
Mühlau (Sachsen) 45/46 B
Mühlbach (Oberpfalz) 27 bis 28 G g.
Mühlbach (Sázs - Sebès, Siebenbürgen) 49/50 K f.
Mühlbach (Salzburg) 47 bis 48 D b. [C c.
Mühlbach (Tirol) 47/48
Mühlbach, Fl. (zur Lahn) 29/30 C f.
Mühlbach, Fl. (zur Nebel) 37/38 G c.
Mühl-Bach (auf Rügen) T.-S. 38 Fig. 6.
Mühlbach, Fl. (zur Salzach) 27/28 H i.
Mühl-Bach (zum Sill-Bach) T.-S. 47 Fig. 3.
Mühlbach, Küssower-, Fl. 39/40 M b.
Mühlbach, Landstrich 25 bis 26 D h. [Fig. 4.
Mühlbach-Thal T.-S. 47
Mühlbanz 39/40 N b.
Mühlberg (a. d. Elbe) 31/32 I e.
Mühlberg (Thüringen) 31/32 F f.
Mühlbock 37/38 J/K d.
Mühlburg 25/26 C/D g/h.
Mühldorf 27/28 H h.
Mühle Ganzau T.-S. 26 Fig. 8.
Mühlen (Molins, am Piz d'Err) T.-S. 51 Fig. 5.
Mühlen (Ostpreussen) 39/40 O c.
Mühlenau, Fl. (bei Rendsburg) 35/36 E b.
Mühlenau, Fl. (Wagrien) 35/36 F b.
Mühlenbach, Ortsch. T.-S. 49 Fig. 2.
Mühlenbach, Fl. 35/36 C d.
Mühlenbeck (bei Berlin) 37/38 H/I d.
Mühlenbeck (bei Stettin) 37/38 J c.
Mühlenberg (bei Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Mühlenberg (bei Köln) T.-S. 30 Fig. 8.
Mühlen-Eichsen 35/36 F bis G c.
Mühlenfliess, Fl. (zur Drage) 37/38 K c/d.
Mühlenfliess, Fl. (zur Nuthe) 37/38 H d.
Mühlen-See 39/40 O c.
Mühlenwärder T.-S. 36 Fig. 11.
Mühl-Graben, Fl. (zur Oder) 37/38 K d.
Mühlgraben, Ortsch. (bei Riga) 89/90 E/F b.
Mühlhausen (Böhmen) 45 bis 46 C/D b.
Mühlhausen (Oberfranken) 27/28 F g.
Mühlhausen (Kr. Preuss.-Eylau) 39/40 P b.
Mühlhausen (Kr. Preuss.-Holland) 39/40 O b.
Mühlhausen (Thüringen) 31/32 F e.
Mühlheim (am Inn) 27 bis 28 H h.
Mühlheim (am Main) 29 bis 30 D f.
Mühlheim an der Mosel 26/26 B g.
Mühlheim (in Württemberg) 25/26 D h.
Mühlibach T.-S. 51 Fig 3.
Mühlingen, Gross- 35/36 G e.
Mühlrädlitz 33/34 K e.
Mühltroff 31/32 G f.
Mühlwald 47/48 C c.
Mühlwitz, Ober- 33/34 M e.
Muiden 53/54 C b.
Muidir - Plateau 117/118 G/H d.
Muini Muira 41/42 (Ost-Afrika) B c/d.
Muiquetia 141/142 L j.
Muira, Muini- 41/42 (Ost-Afrika) B c/d.
Muira 121/122 O k.
Muirkirk 59/60 D c (Nebenkarte).
Muiron-Insel 123/124 B d.
Muja, Fl. 97/98 N d.
Muk, Muong - Bang- 109 bis 110 D c.
Muka 111/112 E/F e.
Mukamba 121/122 M j.
Mukapunda 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Mukden (Fung-Tien-Fu) 105/106 F f.
Muke, Insel 57/58 E e.
Muker 59/60 F d.
Muk Su, Fl. 101/102 G/H b.
Muktinath 107/108 F c.
Mukumbi 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Mukunguru 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Mukupi 121/122 L i.
Mula, Ortsch. 75/76 J f.
Mula, Fl. 101/102 F d.
Mulahacen, Bg. 73/74 B d.
Mula-Pass 101/102 F/G d.
Mulapumok, Muong- 109 bis 110 D d.
Mulassa 121/122 M/N m.
Mulatas-Archipel 141/142 F k.
Mulatier T.-S. 72 Fig. 8.
Mulchen 149/150 D l.
Mulda 31/32 H/I f.
Mulde, Fl. 31/32 H e.
Mulde, Freiberger-, Fl. 31/32 I f.
Mulde, Zwickauer-, Fl. 31 bis 32 H f.
Muldszen 39/40 Q b.
Mulege 139/140 C d.
Mulendo 41/42 (Kamerun) B/C c.
Mulet, Le- T.-S. 68 Fig. 8.
Mulga Well (Artesischer Brunnen) 125/126 G f.
Mulgrave Hills 133/134 (Alaska).
Mulgrave - Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b/c.
Mulgrave - Inseln, Lord- 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Mulhacen, Cerro- 75/76 H g.
Mülhausen (Elsass) 25/26 C i.
Mülheim (bei Koblenz) 29/30 C f.
Mülheim (am Rhein) 29 bis 30 B f.
Mülheim (an der Ruhr) 29 bis 30 B e.
Muliani, Insel 85/86 E a.
Mülitz, Fl. T.-S. 4 Fig. 16.
Mull, Insel 57/58 E e.
Mullagh 59/60 A e.
Mullaghcarn, Bg. 59/60 A d.
Mullaittivu 107/108 E g.
Müllenbach (bei Baden-Baden) T.-S. 26 Fig. 6.
Müllenbach (Rheinprovinz) 29/30 B f.
Mullens - Hafen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Müller, Mount- 123/124 E c.
Müller-Kette 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) A b.
Müller Range (Westaustralien) 123/124 D bis E c.
Müller oder Diamantina River (Queensland) 125 bis 126 G d.
Müller River (Südaustralien) 123/124 F d.
Müller's Farm 41/42 (Südwest-Afrika) B/C c.
Mullet, Insel 57/58 A g.
Müllheim (Baden) 25/26 C i.
Müllheim (Schweiz) 25/26 D i.
Mulligan oder Eyre Creek 123/124 G e. [d.
Mulligan River 123/124 G
Mullingar 57/58 D h.
Mull of Cantire 57/58 E f.
Mull of Galloway 57/58 F g.
Mull of Oa 57/58 E f.
Müllrose 37/38 I/J d.
Mull Sound 59/60 B b (Nebenkarte).
Mulroy Bay 57/58 C f.
Mülsen 31/32 H f.
Mulsum (Kr. Lehe) 35 bis 36 D c.
Mulsum (Kr. Stade) 35 bis 36 D/E c.
Multaburra 123/124 H d.
Multan 101/102 G c/d.
Multien, Landstrich 61/62 I c.
Muluja, Wadi- 117/118 F c.
Mulvalla 125/126 H g.
Mülverstedt 31/32 F e.
Mumbeje, Fl. 121/122 L l.
Mumbembe 121/122 K j.
Mumija 41/42 (Ost-Afrika) B a.
Mümliswyl 51/52 E c.
Mummel, Bach T.-S. 34 Fig. 7.
Mummendorf 35/36 F c.
Mumsdorf 31/32 G/H e.
Mun, Nam-, Fl. 111/112 D b.
Mun, Se-, Fl. 109/110 D c.
Muna, Fl. 97/98 N c.
Muna, Insel 111/112 G/H f/g.
Münchberg 27/28 G f.
Müncheberg 37/38 I d.
Münchehagen 35/36 D d.
Münchehofe T.-S. 37 Fig. 1.
München 27/28 G h.
München, Umgebung von- T.-S. 28 Fig. 5.
München, Klein- 45/46 C/D c.
München, Ober- 27/28 G h.
Münchenbernsdorf 31/32 G f.
Münchendorf T.-S. 46 Fig. 7.
München - Gladbach 29 bis 30 B e.
Münchengrätz 45/46 D a.
Münchenreuth 27/28 G f.
Münchhausen (Kr. Luckau) 31/32 I e.
Münchhausen (Kr. Marburg) 29/30 D f.
Münchmünster 27/28 G h.
Münchsteinach 27/28 F g.
Münchweiler (bei Kusel) 25/26 C g.
Münchweiler (bei Pirmasens) 25/26 C g.
Muncie 137/138 G f.
Mund T.-S. 51 Fig. 3.
Munda, Meerbusen T.-S. 121 Fig. 1.
Munda, Serra- 121/122 J l.
Mundelfingen 25/26 D i.

Mündelheim 29/30 B e.
Münden (Prov. Hannover) 29/30 E e.
Münder 35/36 E d.
Munderfing 45/46 B c.
Munderkingen 25/26 E h.
Münde-See 37/38 I c/d.
Mundesley 59/60 J f.
Mundo, Fl. 75/76 I f.
Mundo, Calar del-, Geb. 75/76 I f.
Mundolsheim T.-S. 26 Fig. 8.
Mundo Novo T.-S. 149 Fig. 4.
Mundoora 125/126 G f.
Mundra 107/108 C d.
Mündungen des Amazonenstromes (Santa Rosa-Busen) 143/144 G c/d.
Mündungen des Amu-Daria T.-S. 101 Fig. 1.
Mündungen des Ganges 107/108 G d.
Mündungen des Indus 107/108 B/C d.
Mündungen des Irawadi 109/110 B c.
Mündungen des Roten Flusses 111/112 D a/b.
Mune, Gross- 47/48 E d.
Munene, Mai- 121/122 K k. [g.
Munfordsville 137/138 G
Mung 109/110 D d.
Mungallala Creek 123 bis 124 H/I e.
Müngersdorf T.-S. 30 Fig. 8.
Mungindi 125/126 I e.
Mungo, Ortsch. T.-S. 41 Fig. 4.
Mungo, Fl. T.-S. 41 Fig. 4.
Muni, Rio- 121/122 I i.
Municipio Neutro T.-S. 149 Fig. 2.
Muninto-Šima 105/106 I l.
Muniong Range 123/124 I g.
Munising 137/138 G e.
Munkács 49/50 J c.
Münkeboe 35/36 C c.
Munkendorf (Bezirkshauptmannsch. Gurkfeld) 47/48 G d.
Munkendorf (Bezirkshauptmannsch. Stein) 47/48 F c.
Munker 31/32 I/J f.
Münkheim, Unter- 25/26 E g.
Munkmarsch (auf Sylt) 35/36 D b (Nebenkarte).
Munku Sardyk, Bg. 103 bis 104 G a.
Munna Mäggi, Bg. 89/90 G b.
Münnerstadt 27/28 E f.
Munnikeveen, Insel T.-S. 54 Fig. 8.
Munono T.-S. 41 Fig. 4.
Munro, Fort- 101/102 G c/d.
Munshausen 25/26 A f.
Münsing 27/28 G i.
Münsingen 25/26 E h.
Munster (Kr. Soltau) 35 bis 36 E c/d.
Munster, Provinz (Irland) 57/58 B/C i/j.
Münster (Kanton Bern) 51/52 E c. [B h.
Münster (Elsass) 25/26
Münster (Kanton Graubünden) 51/52 K d.
Münster (Hessen) 25/26 D g.
Münster (Hessen-Nassau) 29/30 C f.
Münster (Kanton Luzern) 51/52 F c. [C g.
Münster (am Stein) 25/26
Münster (Tirol) 27/28 G i.
Münster (Kanton Wallis) 51/52 F e.
Münster (Westfalen) 35 bis 36 C e.
Münster, Bistum T.-S. 40 Fig. 5.
Münsterappel 25/26 C g.
Münsterberg (Kr. Guttstadt) 39/40 P c.
Münsterberg (Kr. Preuss.-Holland) 39/40 O b.
Münsterberg (Schlesien) 33/34 L f. [N b.
Münsterberg, Neu- 39/40
Münstereifel 29/30 B f.
Münsterhausen 27/28 F h.
Münsterland, Landsch. 29/30 B/C e.
Münsterlingen 25/26 D i.
Münstermaifeld 29/30 B bis C f.
Münsterscher Kanal 35 bis 36 C d.
Münsterthal, Ober- 51/52 E/F b.
Münsterthal, Oberes- (Schwarzwald) T.-S. 25 Fig. 4.
Münsterthal, Unteres- (Schwarzwald) T.-S. 25 Fig. 4.
Münsterwalde 39/40 N c.
Muntendam 35/36 B c.
Muntinne 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Muntok 111/112 D f.
Muntowen 39/40 P/Q c.
Mnnychia, Hafen von- T.-S. 86 Fig. 3.
Münzenberg 29/30 D f.
Munzesheim 25/26 D g.
Münzkirchen 45/46 C c.
Muoa 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Muon, Muong- 109/110 D c.
Muondo 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Muong, Volkstamm 109 bis 110 D b. [D c.
Muong - Amnat 109/110
Muong - Attopëu 109/110 D c/d.
Muong - Ban - Pao 109/110 C c. [bis 110 D c.
Muong - Bang - Muk 109
Muong-Beng 109/110 C b.
Muong-Bo 109/110 D b.
Muong - Borikan 109/110 D c. [C c.
Muong-Bua-Sum 109/110
Muong - Bum (Si - Song - Panna) 109/110 C b.
Muong-Bum (Tong-King) 109/110 D b.
Muong-Dom 109/110 D d.
Muong-Fang 109/110 C c.
Muong-Haut 109/110 C c.
Muong-Het 109/110 D b.
Muong-Hin 109/110 C c.
Muong - Hua-Muong 109 bis 110 D b/c.
Muong-Jau 109/110 C b.
Muong Je 109/110 C b.
Muong-Ka 109/110 C b.
Muong - Kabine 109/110 C d. [D c.
Muong-Kalassim 109/110
Muong-Kangpangpet 111 bis 112 C b.
Muong-Ken-Tao 109/110 C c.
Muong-Kjet 109/110 C b.
Muong-Kon-San 109/110 C c. [D c.
Muong - Kossum 109/110
Muong - Kua 111/112 C bis D a.
Muong-Kui 109/110 C d.
Muong - Kukan 111/112 D c. [D c.
Muong - Kumpu 109/110
Muong-La 109/110 C b.
Muong - Lachon 111/112 D b.
Muong - Lakon-Peng 109 bis 110 D c.
Muong-Lam 109/110 C c.
Muong-Lat 109/110 D b.
Muong-Le 109/110 C b.
Muong-Lem 109/110 C b.
Muong-Liep 109/110 C c.
Muong-Lim 109/110 C b.
Muong-Luang 109/110 C b.
Muong-Lung-Jai 109/110 C c.
Muong-Luong 111/112 C a.
Muong-Ma 109/110 C b.
Muong-Mat 109/110 D c.
Muong-Meluprey 109/110 D d.
Muong-Met 111/112 C b.
Muong-Mo 109/110 D c.
Muong-Mu 109/110 C b.
Muong - Mulapumok 109 bis 110 D d.
Muong-Muon 109/110 D c.
Muong-Nakon 109/110 C c.
Muong-Nam-Pat 109/110 C c.
Muong-Nan 111/112 C b.
Muong-Nga 109/110 C b.
Muong-Ngu 109/110 C c.
Muong-Nong 109/110 D c.
Muong-Nong-Han 109/110 D c.
Muong - Paju-Hakiri 109 bis 110 C c.
Muong-Pakmun 111/112 D b.
Muong - Pak-Schum 111 bis 112 D b.
Muong - Panom 111/112 D b.
Muong-Pase 109/110 C d.
Muong -Pathai-Song 109 bis 110 D c.
Muong - Pen - Ju 109/110 C c.
Muong-Petschaburi 111 bis 112 C b.
Muong-Pimai 109/110 D c.
Muong - Pimum 109/110 D c.
Muong - Pitsanulok 111 bis 112 C b.
Muong-Pitschit 111/112 C b.
Muong-Pon (Annam) 109 bis 110 D b.
Muong-Pon (Siam) 109 bis 110 C c.
Muong-Pray 111/112 C b.
Muong-Pre 109/110 C c.
Muong-Prome 109/110 C c/d. [D c.
Muong - Pu - Hua 109/110
Muong-Pum 109/110 C c.
Muong-Pun 109/110 C b.
Muong-Pu-Wieng 109/110 C/D c. [C d.
Muong - Rajong 109/110
Muong - Ratanaburi 109 bis 110 D c.
Muong-Sa 109/110 C c.
Muong - Sai - Ku 109/110 C c. [C c.
Muong - Sakotai 109/110
Muong-Sam-Tai 109/110 D b/c.
Muong-Sang 111/112 D b.
Muong-Saniaburi 109/110 D c. [d.
Muong-Sankea 109/110 D
Muong-Sara-Buri 109/110 C d.
Muong-Sarawan 109/110 D c. [C c.
Muong-Schamat 109/110
Muong-Schaturat 109/110 C c. [C b.
Muong-Schauat 109/110
Muong-Si 109/110 C b.
Muong-Siempang 109/110 D d. [D c.
Muong-Siemrap 111/112
Muong-Sing 109/110 C b.
Muong-Sok 111/112 D b.
Muong-Son 109/110 D b.
Muong - Suen 109/110 C bis D b.
Muong-Sum 109/110 D c.
Muong - Su-Pan 109/110 C d. [D c.
Muong-Suwanna 109/110
Muong-Taratburi 109/110 D c.
Muong - Ta - Ruang 109 bis 110 C/D d.
Muong-Tiem 109/110 D c.
Muong-Ting 109/110 C b.
Muong-Tön 109/110 D b.
Muong-Tong 109/110 C c.
Muong-Tonle Repu 109 bis 110 D d.
Muong - Tschaipun 109 bis 110 C c.
Muong-Tschantakan 109 bis 110 C d.
Muong - Tschenaboi 109 bis 110 C/D c.
Muong-Tschepon 111/112 D b.
Muong - Tschonkan 111 bis 112 D c.
Muong - Ua-Non 109/110 D c.
Muong-Ubon 111/112 D b.
Muong-Ulum 109/110 D d.
Muong-Utaradit 109/110 C c.
Muong-Wa 109/110 C b.
Muong-Wang 109/110 C b.
Muong-Wen 109/110 D b.
Muonio Elf 55/56 K h.
Muon-Song-Kong 111/112 D b.
Muotta 51/52 G d.
Muotta, Fl. T.-S. 51 Fig. 6.
Mupperg 31/32 F f.
Mûr (Bretagne) 65/66 C d.
Mur (Salzburg) 47/48 E b.
Mur, Fl. 47/48 E/F b.
Mura, Piz- T.-S. 51 Fig. 5.
Murach, Fl. (zur Schwarzach) 45/46 B b.
Murach, Nieder- 27/28 H g.
Murad Dagh 99/100 C b.
Muradlü 83/84 H c.
Murad-Su-Göl 99/100 E b.
Murad Tschaj (Östlicher Euphrat) 99/100 I b.
Murakami 105/106 N g.
Murano 77/78 D b.
Murano T.-S. 80 Fig. 4.
Murany, Fl. 17/18 I/J d.
Mura Szerdahely 79/80 N c.
Murat (Dep. Cantal) 71/72 I g. [I i.
Murat (Dep. Tarn) 71/72
Murato 71/72 O/P j.
Murau 47/48 E b.
Murazzano 79/80 E e.
Murchin 37/38 I c.
Murchison, Cape- 133/134 P b.
Murchison, Goldfeld T.-S. 125 Fig. 1.
Murchison, Mounts- 123 bis 124 E c.
Murchison - Busen 41/42 (Ost-Afrika) B a/b.
Murchison-Gletscher T.-S. 126 Fig. 6.
Murchison Range (Northern Territory) 123 bis 124 E c.
Murchison Ranges (Northern Territory) 123 bis 124 F d.
Murchison River (Australien) 123/124 B/C e.
Murchison River (Brit. Nordamerika) 133/134 J/K a. [O/P.
Murchison Sound 133/134
Murcia, Königreich 75/76 I/K e/g.
Murcia 75/76 J f/g.
Murd-ab (Totes Meer) 95/96 H f.
Murdan 101/102 E d.
Mur-de-Barres 71/72 I h.
Murderers Bay 121/122 P n.
Mure, La- 71/72 L h.
Mureck 47/48 G c.
Muren, Schara- 103/104 I c.
Muren, Schara-, Fl. 103 bis 104 K c.
Muret 69/70 G/H i.
Muretto, Passo del- 51 bis 52 I e.
Murfreesboro 137/138 G g.
Murg, Ortsch. 51/52 H c.
Murg, Fl. (zum Rhein) 25 bis 26 C/D h.
Murg, Fl. (zur Thur) 51/52 F b.
Murgab, Fl. 97/98 H/I f.
Murge 77/78 E d.
Murgeni 89/90 G g.
Murghab, Fl. 101/102 H b.
Murghab - Kette 101/102 H b.
Murgie, Le-, Höhenzug 81/82 M/N h i.
Muri (Hamarua, Afrika) 117/118 I h.
Muri (Schweiz) 51/52 F/G c.
Muria, Bg. 111/112 E g.
Muriaigl, Piz- T.-S. 51 Fig. 5.
Múrias 75/76 E b.
Muri-Berge 41/42 (Kamerun) B b.
Murillo 75/76 J b.
Murillo-el-Fruto 69/70 E j.
Mur-Insel 49/50 D e.
Müritz 37/38 G b.
Müritz-See 37/38 H c.
Murka 33/34 L d/e.
Mürlenbach 29/30 B f.
Murmerwoude 35/36 A c.
Murn, Fl. 27/28 G h/i.
Murnau 27/28 F i.
Muro 71/72 O j.
Muro, Capo- 71/72 O k.
Muro Lucano 81/82 M i.
Murom 87/88 E c.
Muromen, Volkstamm T.-S. 88 Fig. 5.
Murong, Kapuas-, Fl. 111 bis 112 F f.
Múros 75/76 B b.
Muroto Saki 105/106 K j.
Murov Dagh 95/96 G d.
Murowana 37/38 L d.
Murowica 49/50 M a.
Murphey (Nordcarolina) 137/138 G g.
Murr, Fl. 25/26 D/E h.
Murray, Distrikt 125/126 H/I g.
Murray (Idaho) 135/136 C a.
Murray, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Murray, Mac-, Fort 133 bis 134 G c.
Murray River 123/124 G bis I f/g.
Mürren 51/52 F d.
Mürren T.-S. 51 Fig. 3.
Murrhardt 25/26 E g/h.
Murrhardter Wald 25/26 E h.
Murrindal 125/126 I g.
Murro di Porco, Capo- 77/78 E f.
Murrumbidgee, Distrikt 125/126 H/I g.
Murrumbidgee River 123 bis 124 H/I f/g.
Murrumburrah 125/126 I f.
Mürsbach 27/28 F f.
Mursch, Fl. 25/26 D/E g.
Murschidabad 107/108 G d.
Mursuk, Hamada von- 73 bis 74 F f.
Murtad-Su 99/100 E a/b.
Murten 51/52 D d.
Murtener See 51/52 D d.
Afrika) C c.
Mur-Thal 47/48 E/F b.
Murtoa 125/126 H g.
Murtoza 75/76 C d.
Murtschin 33/34 M d.
Murtsophlo, Kap- 85/86 F b.
Murua- (Woodlark-) Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Murud 107/108 D e.
Murui Ussu, Fl. 103/104 F e
Murviedro 75/76 K e.
Murviel 71/72 I i.
Murwara 107/108 E d.
Mürz, Fl. 47/48 G b.
Murza 101/102 E b.
Mürzsteg 47/48 G b.
Mürz-Thal 47/48 F/G b.
Murzuk 117/118 J d.
Murzuk, Hammada von- 117/118 I/J d.
Mürzzuschlag 47/48 G b.
Musa 41/42 (Kamerun) B a. [G d.
Musa, Talaat-, Bg. 99/100
Musa Kalah 101/102 F c.
Musalamieh - Bucht 101 bis 102 C d.
Mus Alla, Bg. 83/84 F b.
Musama 41/42 (Ost-Afrika) A b.
Musardu 117/118 E h.
Musau T.-S. 26 Fig. 8.
Muscatine 135/136 H b.
Musce 89/90 F h.
Musch 99/100 I b.
Muschaab, Ras 101/102 C d. [N d.
Muschaba, Insel 119/120
Muschaken 39/40 P c.
Muschelkathe (bei Friedrichsort) T.-S. 36 Fig. 8.
Muschi, Landsch. 117/118 G g.
Muschinga - Gebirge 121 bis 122 M l.
Muschten 37/38 K d.
Musclebrook 125/126 I f.
Müsen 29/30 C e/f.
Museum (in Athen) T.-S. 85 Fig. 1.
Musgrave-Range 123/124 E e.
Musgu, Volkstamm 41/42 (Kamerun) B/C a.
Musi, Fl. 111/112 D f.
Musile 47/48 D d.
Muskaka River 137/138 H e.
Muskau 31/32 J e.
Muskegon, Ortsch. 135 bis 136 I b.
Muskegon, Volkstamm 133/134 I/J d.
Muskegon River 137/138 G f.
Müskendorf 39/40 M c.
Müskendorfer See 39/40 M c.
Muskig Lake 137/138 F e.
Muskin 101/102 D e.
Muskingum River 135/136 J b/c. [e/f.
Muskoka-See 133/134 M
Musk Ox Lake 133/134 G/H b.
Muslone 47/48 B d.
Musone, Fl. 47/48 C d.
Musquillo-, Nemu- oder Namo - Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Musquito-Busen 129/130 J g/h.
Mussa, Fl. 89/90 E b.
Mussaka T.-S. 41 Fig. 4.
Muss Ala 73/74 H c.
Mussaua 41/42 (Kamerun) A a.
Mussbach 25/26 C g.
Mussel-Aa, Fl. 35/36 B c/d.
Musselburgh 57/58 H f.
Musselim, Meerenge von- 85/86 G b.
Musselshell City 135/136 D a.
Musselshell River 135/136 D a.
Mŭssidan 69/70 F/G g.
Mussombo-See 121/122 J l.
Mussomeli 81/82 K l.
Musson 25/26 A g.
Mussongo, Bitikabe- T.-S. 41 Fig. 4.
Mussumba 121/122 L k.
Mussy-sur-Seine 67/68 K d/e.
Mustafa-Pascha 83/84 G bis H c. [Fig. 1.
Mustagh, Bg. T.-S. 107
Musters-See 149/150 D n.
Mustin 35/36 F c.
Muswellbrook 123/124 I f.
Muszyna 49/50 H b.
Mutahaddin, Ras- 101/102 E d.
Mutan-Ho, Fl. 105/106 I d.
Mutĕnitz 45/46 F c.
Muthill 59/60 D b (Nebenkarte). [Fig. 4.
Mutimbelembe T.-S. 41
Mutschi, Volkstamm 41 bis 42 (Kamerun) A b.
Mut-Tschiu 105/106 H i.
Mutschutsche 121/122 K j.
Muttaburra 125/126 H d.
Muttekopf, Bg. 27/28 F i.
Muttenz 51/52 E b.
Mutterhausen 25/26 C g/h.
Mutters T.-S. 47 Fig. 3.
Muttersdorf 45/46 B b.
Muttersee, See 39/40 N c.
Müttersholz 25/26 C h.
Mutterstein 25/26 C/D g.
Muttler-Spitze 51/52 K d.
Muttrin 39/40 L/M b.
Mutz, Gross- 37/38 H d.
Mutz, Klein- 37/38 H/I d.
Mützelburg, Gross- 37/38 I/J c.
Mutzig 25/26 C h.
Mutzigfels, Bg. 25/26 B h.
Mutzschen 31/32 H e.
Muwara-Bliti 111/112 D f.
Muwara-Dua 111/112 D f.
Muwara-Enim 111/112 D f.
Muwara-Kompeh 111/112 D f. [D f.
Muwara - Rupit 111/112
Muwela 119/120 N d.
Muy, Le- 71/72 M i.
Muzaffargarh 101/102 G c/d. [E c.
Muzaffarnagar 107/108
Muzaffarpur 107/108 F c.
Muzafferabad 101/102 H c.
Muži 97/98 I c.
Muzillac 65/66 D e.
Muzon, Cape- 133/134 B bis C d.
Muzsla 45/46 H d.
Muz-Tagh 101/102 H b.
Muz Tagh Ata (Tagharma), Bg. 103/104 B d.
Muzzana 47/48 D d.
Mwamba Mku, Ras- 121 bis 122 O k. [O l.
Mwambi - Busen 121/122
Mwaro 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Mwata Jamvo's Reich (Lunda) 121/122 K/L k/l.
Mwata Kabembo 121/122 K k. [K k.
Mwata Kumbana 121/122
Mwazi 121/122 N l.
Mweelrea, Bg. 57/58 A h.
Mwembe 121/122 N l.
Mweru - See 41/42 (Ost-Afrika) A c.
Mweru - Sumpf, Grosser- 41/42 (Ost-Afrika) A/B c.
Mwhana 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Mwkadja 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Mwuta Nzige (Albert-Edward - See) 113/114 J e/f.
Mwutan Nzige (Albert-See) 121/122 M i.
Mya, Myaung- 107/108 H e.
Myadaung 107/108 H d.
Myan-Aung 107/108 H e.
Myaung Mya 107/108 H e.
Myedu 107/108 H d.
Myengmoletkat, Bg. 107 bis 108 I f.
Myers 141/142 D/E b.
Myggenäs 55/56 (Färöer).
Myi-Kyan 103/104 F g.
Myingyan 107/108 H d.
Myin-Mu 107/108 H d.
Mykanów 33/34 N f.
Mykenae 85/86 D d.
Mykonos, Insel 85/86 F bis G d.
Mykonos, Ortsch. 85/86 G d.
Mylau 31/32 G/H f.
Myli 85/86 D d.
Mylopotamos, Fl. 85/86 F f.
Mynydd Bach, Bg. 59/60 D f. [E f.
Mynydd Epynt, Bg. 59/60
Mynydd Preseley, Bg. 59 bis 60 C/D g.
Myohaung (Arakan) 109 bis 110 B b.
Myos Hormos T.-S. 120 Fig. 6.
Myra 85/86 H c.
Myrdale Jökull 55/56 (Island).
Myrina (Kastro) 85/86 F b.
Myrsinia, Port- 85/86 H c.
Myrtos 85/86 G f/g.
Myrtos, Busen von- 85/86 B c.
Myšastovskaja 95/96 C b.
Myshall 59/60 A f.
Mysien, Landsch. 99/100 B/C b.
Myškin 87/88 E c.
Myślenice 49/50 G b.
Mysliboritz 45/46 E b.
Myslowitz 33/34 N f.
Myszków 33/34 N/O f.
Myszkow 45/46 H a.
Myszyniec 89/90 D d.
Mytho 111/112 D c.
Mytikos 85/86 B c.
Mytilene, Insel 88/89 B g.
Mytilini (Lesbos), Insel 85/86 G/H b.
Mytilini (auf Lesbos) 85 bis 86 H b.
Mytilini (auf Samos) 85 bis 86 H d.
Myvatn 55/56 (Island).
Mzab, Beni-, Volkstamm 117/118 H c.
Mzell 45/46 D a.

N

Naab, Fl. 27/28 G g.
Naab, Fichtel- 27/28 G g.
Naab, Haide-, Fl. 27/28 G g. [G g.
Naab, Schwein-, Fl. 27/28
Naab, Wald-, Fl. 27/28 G g. [Fig. 4.
Naal, Djebel- T.-S. 117
Naaldwijk 53/54 B b/c.
Naarden 53/54 C b.
Naarn, Fl. 45/46 D c.
Naarn, Grosse-, Fl. 45 bis 46 D c. [D c.
Naarn, Kleine-, Fl. 45/46
Naarup 35/36 E a.
Naas 57/58 D/E h.
Nabas 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Nabburg 27/28 G g.
Nabel 81/82 H m.
Nabha 107/108 D b.
Nabis 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Nabord, Saint- 25/26 B h.
Nabresina 47/48 E d.
Nabulus (Sichem) 99/100 F e.
Nacajuca 139/140 M h.
Nachar-Pass 95/96 D c.
Nachess River 137/138 B a.
Nachičevan (Prov. des Donschen Heeres) 95/96 C a.
Nachičevan (Gouv. Erivan) 95/96 F e.
Nachiluh 101/102 D d.
Nachod 45/46 E a.
Nachodka, Insel 97/98 J c.
Nachon - Sawan 111/112 C b.
Nächstebreck 29/30 B e.
Nächst - Wünsdorf 37/38 I d. [K g.
Nachtigal - Insel 143/144
Nachtigall - Fälle 41/42 (Kamerun) B c.
Nachvak Inlet 133/134 P c.
Nackel (Prov. Brandenburg) 37/38 H d.
Nackel (Prov. Schlesien) 33/34 M f.
Nackenheim 25/26 C/D g.
Nackhörn, Landspitze 35 bis 36 D b.
Nada (Laughlan) - Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Nádas (Komitat Hont) 45 bis 46 H c.
Nádas (Komitat Pressburg) 45/46 G c.
Nádasd (Kom. Baranya) 49/50 E/F e.
Nadasd (Kom. Borsod) 49 bis 50 G c.
Nadbrézie 49/50 I a.
Nadder River 59/60 F g.
Nadějkau 45/46 D b.
Nadelbach, Fl. 37/38 G bis H c.
Nadelkap 121/122 K p.
Nadeschda - Strasse 105 bis 106 U b/c.
Nadiad 101/102 H e.
Nadiri, Kelati- 101/102 E b. [B c.
Nadischo 41/42 (Kamerun)
Nadiya 107/108 G d.
Nadježinskaja 95/96 D bis E b.
Nadjibabad 107/108 E c.
Nädlitz, Gross- 33/34 L bis M e. [J a.
Nadrauen, Landsch. 17/18
Nadrense 37/38 I/J c.
Nadro 47/48 B c/d.
Nádszeg 45/46 G c/d.
Nádudvár 49/50 H d.
Nadwórna 49/50 L c.
Nadym, Fl. 87/88 L a/b.
Nadym, Fl. 97/98 J c.
Naebor, Basso- (Stefanie-See) 119/120 N i.
Naënsen 29/30 E e.
Nafa 105/106 H m.
Näfels 51/52 H c.
Naga 119/120 N f.
Naga-Gebirge 103/104 F f.
Naga Karnul 107/108 E e.
Nagal 125/126 I f.
Nagano, Ortsch. 105/106 M h.
Nagano, Kreis 105/106 M bis N h.
Nagaoka 105/106 N h.
Nagar (Kaschmir u. Djamu) 107/108 D a.
Nagar (Maisur) 107/108 D f. [D/E b.
Nagar (Pandjab) 107/108
Nagar (Radjputana) 107 bis 108 D c.
Nagarkoil 107/108 E g.
Nagar-Parkar 101/102 G e.
Nagasaki, Ortsch. 105/106 I j.
Nagasaki, Kreis 105/106 I j.
Nägelstedt 31/32 F e.
Nagha Kelat 101/102 F d.
Nagina 107/108 E c.
Nago 47/48 B d.
Nagode 107/108 E d.
Nagoja 97/98 P f.
Nagold, Ortsch. 25/26 D h.
Nagold, Fl. 25/26 D h.
Nagoya 105/106 M i.
Nagpur, Ortsch. 107/108 E d.
Nagpur, Landsch. 107/108 F d. [R/S a.
Nagsagtok-Fjord 133/134
Nagu, Insel 89/90 D a.
Nagy-Abony 43/44 F c.
Nagy-Ag, Fl. 43/44 H b.
Nagy-Ajta 49/50 M e/f.
Nagy-Almás 49/50 J e.
Nagy-Apold 49/50 K f.
Nagy-Atád 49/50 D/E e.
Nagy - Bajom (Kom. Bihar) 49/50 H d.
Nagy-Bajom (Kom. Somogy) 49/50 E e.
Nagy-Bánya 49/50 K d.
Nagy-Becskerek 49/50 H f.
Nagy Berezna 49/50 J c.
Nagy-Bittse 45/46 H b.
Nagy-Bocskó 49/50 K c/d.
Nagy-Cson, Mezö- 49/50 K e.
Magy-Czetény 45/46 G c.
Nagy-Dersida 49/50 J d.
Nagy-Divina 45/46 H b.
Nagy-Ecsed 49/50 I/J d.
Nagy-Enyed (Strassburg) 49/50 K e.
Nagyfalu 45/46 H b.
Nagy-Födémes 45/46 G c.
Nagy-Halasz 49/50 I c.
Nagy-Halmagy 49/50 J e.
Nagy-Ida 49/50 H c.
Nagy-Igmand 45/46 G d.
Nagy-Ilonda 49/50 K d.
Nagy-Kálló 49/50 I d.
Nagy Kanisza 43/44 E c.
Nagy-Károly 49/50 J d.
Nagy-Káta 49/50 G d.
Nagy-Kikinda 49/50 H f.
Nagy-Körös 49/50 G d/e.
Nagy - Kosztolány 45/46 G c.
Nagy - Küküllö (Gross-Kokel), Komitat 49/50 L e.
Nagy - Küküllö (Grosser Kokel), Fl. 49/50 L e.
Nagy-Kún-Szolnok, Jász- (Jazygien-Gross-Kumanien), Komitat 49/50 G bis H d.
Nagy-Lak 49/50 H e.
Nagy-Légh 45/46 G c.
Nagy-Léta 49/50 I d.
Nagy - Lévárd (Gross-Schützen) 45/46 F c.
Nagy-Lót 45/46 G/H c.
Nagy-Lucska 49/50 J c.
Nagy-Mánya 45/46 G/H c.
Nagy-Maros 49/50 F d.
Nagy - Márton (Mattersdorf) 49/50 D d.
Nagy-Megyer 45/46 G d.
Nagy-Mihály 49/50 I c.
Nagy-Modro 45/46 G c.
Nagy-Ölved 45/46 H c/d.
Nagy-Oroszi 45/46 H c/d.
Nagy-Perkáta 49/50 F d.
Nagy-Sajó 49/50 L d/e.
Nagy Salló 45/46 H c.
Nagy - Sandor, Bg. 49/50 M/N e.
Nagy-Sáp 45/46 H d.
Nagy-Sáros 49/50 H b.
Nagy-Selyk (Markt Schelken) 49/50 K e/f.
Nagy - Sink (Gross-Schenk) 49/50 L f.
Nagy-Somkút 49/50 K d.
Nagy-Surány 49/50 E c.
Nagy - Szalok T. - S. 49 Fig. 2.
Nagy-Szalonta 49/50 I e.
Nagy Szamos, Fl. 49/50 K/L d.
Nagy-Szeben (Hermannstadt) 49/50 K f.
Nagy-Szecse 45/46 H c.
Nagy- Szenkvicz 45/46 F bis G c. [H e.
Nagy-Szent Miklos 49/50
Nagy-Szlatina 45/46 H/I c.
Nagy-Szöllös 49/50 J c.
Nagy-Szombat (Tyrnau) 49/50 E c. [Fig. 3.
Nagy - Talmacs T. - S. 49
Nagy - Tapolcsany 49/50 E c.
Nagy-Ugrócz 45/46 H c.
Nagyvarad (Grosswardein) 49/50 I d/e.
Nagy-Zsám 49/50 I f.
Nah 103/104 C e.
Nahanni, Fl. 133/134 D bis E b.
Nahant, Halbinsel T.-S. 137 Fig. 1. [L h.
Nahas, Hofrahen- 119/120
Naha-Šima 105/106 O m (Nebenkärtchen).
Nahausen 37/38 J c/d.
Nahbollenbach 25/26 B bis C g.
Nahe, Fl. (zum Rhein) 17 bis 18 C d.
Nahe, Fl. (zur Schleuse) 31/32 F f.
Nahe-Inseln 131/132 A c.
Nahende 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Nahimabad 101/102 E d.
Nahr Afrin 99/100 G c.
Nahr Belik 99/100 H c.
Nahr el Hazi oder Asi (Orontes) 99/100 F/G d.
Nahr el Kasimijeh 99/100 F e.
Nahr el Kut 99/100 H c.
Nahr el Litani 99/100 F e.
Nahr Ibrahim 99/100 F d.
Nahr Koweik (Gök Su) 99/100 G c.
Nahr Sadjur 99/100 G c.
Nahr Salih, Flusslauf 101/102 B/C c.
Nahuel Huapi-See 149 bis 150 D m.
Nai, Don-, Fl. 111/112 D bis E c.
Naiau-Insel 125/126 C n/o.
Naidaus 41/42 (Südwest-Afrika) B a/b.
Naig T.-S. 111 Fig. 2.
Naihati 107/108 G d.
Nail, Oase- T.-S. 117 Fig. 3.

Naila 27/28 G f.
Nailloux 69/70 H i.
Naim, Abu- 117/118 K d.
Nain (Labrador) 133/134 Q c.
Nain (Persien) 101/102 D c.
Naini Tal 107/108 E c.
Naipalgandj 107/108 E c.
Nair, Piz- T.-S. 51 Fig. 5.
Nairn, Ortsch. 57/58 G d.
Nairn, Fl. 57/58 G d.
Nairn, Grafsch. 59/60 D a (Nebenkarte).
Nairn, Mount- 123/124 B e.
Nairne 125/126 G f/g.
Naischi-Pass 103/104 F d.
Naiwascha-See 121/122 N j.
Najac 69/70 H h.
Najband, Ortsch. 101/102 D/E c.
Najband, Fl. 101/102 D d.
Najband, Ras- 101/102 C bis D d.
Najdas 49/50 I g.
Najera 75/76 H b.
Najerilla, Fl. 75/76 H b.
Najzar, Landstrich 101 bis 102 E c.
Najzar, Hamun-, Salzsumpf 101/102 E c.
Naka-no-Šima 105/106 I l
Naka-Šima 105/106 K h.
Nakatsu 105/106 J j.
Nak-Dzong 103/104 E e.
Na Keal, Loch- 59/60 B b (Nebenkarte).
Nakel 39/40 M c.
Nakfa 119/120 O f.
Nakiha 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Nakken, Insel 55/56 E e.
Naklo 33/34 N f.
Nakon, Muong- 109/110 C c.
Nakři 45/46 C/D b.
Nakskov 55/56 D e.
Nak-Tok, Fl. 105/106 H bis I i.
Nakuro 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Nakuro-See 121/122 N j.
Nakwasin 33/34 M/N e.
Nalbach 25/26 B g.
Nalčik 95/96 E c.
Naldrug 107/108 D e.
Nalgonda 107/108 E e.
Naliya 107/108 C d.
Nalli-Chan 99/100 D a.
Nalliers 69/70 E f.
Nalolo 121/122 L m.
Nalon, Fl. 75/76 E a.
Naltagua T.-S. 145 Fig. 2.
Nalut 117/118 I c.
Nama 117/118 F f.
Nămăĭescĭ 49/50 L f.
Nama-Land, Gross- 121 bis 122 J/K n.
Nama-Land, Klein- 121 bis 122 J/K o.
Namangan 97/98 I e.
Namard 101/102 E b.
Namau, Landsch. 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A/B b.
Nambsheim T.-S. 25 Fig. 4.
Nambu-Šoto, Inselgruppe 105/106 F/G n.
Nambwe-Fälle 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Nam-Chan, Fl. 111/112 D a/b.
Nam-Dinh 111/112 D a.
Nam-Doi, Fl. 109/110 C b.
Namekagon River 137 bis 138 F e.
Námesztó 49/50 G b.
Namiest 45/46 E b.
Namin 95/96 H e.
Nam-Jang 105/106 H h.
Namkam 107/108 I d.
Nam-Ko, Fl. 111/112 D b.
Nam Ko-Dinh, Fl. 109 bis 110 D c.
Nam-Kok, Fl. 109/110 C b/c.
Nam-Kwan, Fort- 109 bis 110 D b.
Nam-La, Fl. 109/110 C b.
Namlos 47/48 B b.
Nam-Mun, Fl. 111/112 D b.
Nam-Nan (Menam), Fl. 109/110 C c/d.
Namo-, Nemu- oder Musquillo-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Namoi River 123/124 I f.
Namorik, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Namorik- oder Baring-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Nam-Pan, Fl. 109/110 C b.
Nam-Pat, Muong- 109 bis 110 C c.
Nam Rohl, Fl. 119/120 M h.
Namrun (Nemrum) 99 bis 100 F c.
Nam-Sak, Fl. 109/110 C c/d.
Nam Sam, Fl. 109/110 D b/c.
Namsang 109/110 B a.
Namseb 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Nam-Si, Fl. 109/110 C/D c.
Namslau 33/34 M e.
Nam-Suong, Fl. 109/110 C/D b.
Nam Ta, Fl. 109/110 C b.
Nam Ta, Ortsch. 107/108 I d.
Nam-Thiep, Fl. 109/110 D c.
Nam Ting, Fl. 109/110 C b.
Namtu, Fl. 109/110 B b.
Namtzitu, Ulan Muren, Fl. 103/104 E/F d/e.
Namuli-Gebirge 121/122 N/O l/m.
Namur, Ortsch. 53/54 C d.
Namur, Provinz 53/54 C d.
Namur Nor, Baka- 103 bis 104 C e.
Namur Nor, Ike- 103/104 C/D e.
Namurola 121/122 O m.
Namurrek-Inseln 127/128 G g.
Namus, El-, Oase 117/118 K d.
Namus, Wadi 73/74 C e.
Nam-Wen 105/106 H i.
Nam-Wu. Fl. 111/112 C bis D a.
Nan, Muong- 111/112 C b.
Nan, Nam- (Menam), Fl. 109/110 C c/d.
Nana, Fl. 41/42 (Kamerun) C b.
Nána, Tisza- 49/50 H d.
Nanakandundu T.-S. 121 Fig. 3.
Nanango 125/126 I e.
Nan-An-Tschou 109/110 C b.
Nánás, Hajdu- 49/50 H/I d.
Nancy 67/68 L d.
Nanda Devi, Bg. 107/108 D b.
Nandaïme 141/142 B j.
Nandair 107/108 D/E e.
Nandgaon, Raj- 103/104 C g.
Nandi, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) B/C a.
Nandidrug, Landsch. 107 bis 108 D/E f.
Nandjangad 107/108 D f.
Nandlstadt 27/28 G h.
Nandod 107/108 D d.
Nandrin 67/68 L b.
Nangalilin 111/112 G g.
Nangamessi, Busen von- 111/112 G g.
Nanga Parbat, Bg. 101 bis 102 H b/c.
Nangara 121/122 K m.
Nangis 67/68 I d.
Nangkauri, Insel 109/110 B e.
Nango 121/122 J j.
Nangoko 41/42 (Kamerun) C c.
Nan-Hiung-Tschou 103 his 104 J f.
Nan-Jang-Fu 103/104 I bis J e.
Nan-Kang-Fu 105/106 B l.
Nankauri, Insel 111/112 B d.
Nan-Ki, Insel 105/106 E m.
Nanking 105/106 C j.
Nan-Ling, Geb. 103/104 I/J f.
Nan-Ngan-Fu 103/104 J f.
Nannhofen 27/28 F h.
Nan-Ning-Fu 109/110 E b.
Nanoas 41/42 (Südwest-Afrika) A b.
Na-Noi, Ban- 109/110 D c.
Nan-schan, Geb. (Süd-China) 127/128 C e.
Nan Schan, Geb. (Prov. Kan-Su) 103/104 F/G d.
Nans-sous-Sainte Anne 51/52 B d.
Nant 71/72 I h/i.
Nantai-San, Bg. 105/106 N h.
Nan-Tan 103/104 I f/g.
Nanterre 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Nanterre, Petit- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Nantes 73/74 C b.
Nantes à Brest, Canal de- 61/62 C/D d/e.
Nanteuil-le-Haudouin 67 bis 68 I c.
Nantiat 69/70 G f.
Nantok 109/110 B b/c.
Nan-tschang 127/128 D e.
Nan-Tschang-Fu 105/106 B l.
Nan-Tsin 105/106 D k.
Nantua 71/72 L f.
Nantwich 57/58 I h.
Na Nuagh, Loch- 59/60 B h (Nebenkarte).
Nanzizi 121/122 O m.
Nao, Cabo de la- 75/76 K f.
Nao, Capo di- 11/12 F d.
Naoabad 107/108 E c.
Naogong 109/110 B a.
Naosannabis 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Naoschera 107/108 D b.
Napa 137/138 B c.
Napagede 45/46 G b.
Napance 137/138 I f.
Napari 41/42 (Togo).
Napf, Bg. 51/52 F c/d.
Naphtali, Stammesgebiet T.-S. 99 Fig. 5.
Naphthaquellen und Schlammvulkane im Kaukasus T.-S. 96 Fig. 7.
Napier 125/126 M j.
Napierken 39/40 O/P c.
Napiwodda 39/40 P c.
Napo, Rio- 143/144 E d.
Napoleon-Golf 41/42 (Ost-Afrika) B a.
Napoleonstein (bei Leipzig) T.-S. 33 Fig. 5.
Napoléonville T.-S. 137 Fig. 2.
Napoule, Golfe de la- 71 bis 72 M i.
Naputi-Inseln 127/128 J h.
Nar 101/102 F d.
Nara, Ortsch. 105/106 L i.
Nara, Kreis 105/106 L i.
Nara, Ost-, Fl. 107/108 C c.
Narabet 101/102 G e.
Narachan 59/60 C c (Nebenkarte).
Naracoorte 125/126 G g.
Naraingandj 109/110 A b.
Narajów 49/50 L b.
Naramnice 33/34 N e.
Naranjo 141/142 B/C j.
Narat-Ho, Fl. 105/106 D bis E e.
Narazym 101/102 F b.
Narbada, Fl. 107/108 D d.
Narbada, Landsch. 107 bis 108 E d.
Narberth 59/60 C g.
Narbonne 71/72 I i.
Narda (Arta) 85/86 B b.
Nardo 81/82 O i.
Narenta, Fl. 73/74 G c.
Narenta, Canale di- 83 bis 84 C b.
Narentamündung T.-S. 83 Fig. 3.
Nares-Tiefe 127/128 F bis G g.
Narew, Fl. 89/90 D/E d.
Nargis-See 119/120 R d.
Narien-See 39/40 O c.
Narik- oder Knox-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Narinda-Busen 121/122 Q l.
Naringe 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Naris 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Narivan, Bank-, Insel 95 bis 96 J b.
Nariz, Sierra de la- 137 bis 138 D d.
Narkondam, Insel 109 bis 110 P d.
Narmaschir, Volkstamm 101/102 E d.
Narmeln 39/40 O b.
Narnaul 107/108 D c.
Narni 81/82 J g.
Naro, Ortsch. 77/78 D f.
Naro, Fl. 81/82 K l.
Naroč-See 89/90 G c.
Narok, Basso- (Rudolf-See) 119/120 N i.
Narol 49/50 J/K a.
Narona T.-S. 78 Fig. 5.
Narous 147/148 B/C e.
Narova, Fl. 89/90 G a.
Narovčat 87/88 F d.
Narovo- oder Eddystone-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Narpač 95/96 A b.
Narpur 101/102 G c.
Narrabri 123/124 I f.
Narracoorte 123/124 G g.
Narrandera 123/124 H f.
Narran River 125/126 I e.
Närrische Leute, Volkstamm 133/134 A b.
Nar River 59/60 1 f.
Narsdorf 31/32 H e/f.
Narsinghgarh 107/108 D bis E d.
Narsinghpur (Narbada) 107/108 E d.
Narsinghpur (Orissa) 107 bis 108 F d.
Narta 79/80 N d.
Narva 87/88 C c.
Narva, Busen von- 89/90 G a.
Narwar 103/104 C f.
Nary 89/90 L c.
Narym 97/98 J d.
Naryn, Fl. (Mongolei) 103 bis 104 G b.
Naryn, Fl. (zum Syr Daria) 101/102 H a.
Naryn-Kette (Gouv. Semipalatinsk) 103/104 D b.
Naryn Ola, Chara-, Geb. (Mongolei) 103/104 H/I c.
Narynskoje 97/98 J e.
Narzym 39/40 O c.
Näs 55/56 (Färöer).
Näs (Dalekarlien) 55/56 I i.
Nasar-ischan, Bii- T.-S. 101 Fig. 1.
Nasbinals 71/72 I h.
Nasby Aa 55/56 E d.
Naschhausen 31/32 G f.
Naschki 101/102 F d.
Nascopi, Fort- 133/134 P d.
Nase 105/106 I l.
Naseby (England) 57/58 J i.
Naseby (Neu-Seeland) 125/126 L k/l.
Nasen, Die- (am Vierwaldstätter See) T.-S. 51 Fig. 6.
Nash Point 57/58 H j.
Nashua 135/136 L b.
Nashville 131/132 J e.
Nasielsk 89/90 D d.
Nasik 107/108 D d/e.
Nasirabad (Bengalen) 107 bis 108 G d.
Nasirabad (Dekkan) 107 bis 108 D d.
Nasirabad (Radjputana) 107/108 D c.
Naskapis, Volkstamm 133 bis 134 N/P d.
Nasra, Bir- 117/118 I c.
Nasrani, Djebel- 99/100 G d.
Nasratabad (Kirman) 101 bis 102 E d.
Nasratabad (Seistan) 101 bis 102 E c.
Nasrije 101/102 B c.
Nassaberg 45/46 E b.
Nassach, Fl. 27/28 F f.
Nassadel (Kr. Kreuzburg) 33/34 M/N f.
Nassadel (Kr. Namslau) 33/34 M e/f.
Nassau (Deutschland) 29 bis 30 C f.
Nassau (New Providence) 141/142 G c.
Nassau (Westindien) 131 bis 132 K f.
Nassau, Herzogtum T.-S. 40 Fig. 5.
Nassau, Baarle- 53/54 C c.
Nassau, Burg- T.-S. 29 Fig. 7.
Nassau, Bucht von- T.-S. 143 Fig. 2.
Nassau, Cabo- 147/148 F c.
Nassau-Busen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Nassau-Inseln 111/112 C f.
Nassenfels 27/28 F h.
Nassenfuss 47/48 F d.
Nassereith 47/48 B b.
Nasse River 133/134 C c/d.
Nassfelder Bach 27/28 H i.
Nass-Hafen 129/130 E e.
Nässjö 55/56 I j.
Nassoro 41/42 (Ost-Afrika) C c/d.
Nasswald 45/46 E d.
Nastapoka River 133/134 N c.
Nastas, Höhenzug 49/50 J b/c.
Nastätten 29/30 C f.
Nästved 55/56 E d.
Naszód 49/50 K/L d.
Naszód, Bistritz-, Komitat 49/50 L d.
Naszvad 49/50 E d.
Nata, Ortsch. 141/142 E k.
Nata, Fl. 121/122 L m/n.
Natal (Brasilien) 145/146 I d.
Natal (Brit. Kolonie) 121 bis 122 M o/p.
Natal (auf Sumatra) 111 bis 112 C c.
Natal, Port- (Durban) 121 bis 122 M o.
Natalin 33/34 N e/f.
Natangen, Landsch. 17/18 I/J a.
Natchez 135/136 H d.
Natchez 137/138 F h.
Natchitoches 135/136 G d.
Natendorf 35/36 F c.
Naters 51/52 F e.
Natewa-Busen 125/126 B n.
Nathdwara 101/102 H d/e.
Na-Ti-Fu 103/104 H/I g.
National City 137/138 C d.
Nationalitäten in British Nordamerika (Karte) T.-S. 133 Fig. 4.
National-Park, Yellowstone- 135/136 D b.
Nationalpark von Yellowstone (Karte) T.-S. 138 Fig. 3.
Natividad-Bank 141/142 K e/f.
Natividade 147/148 H/I g.
Natron-See 121/122 N j.
Natrun, Wadi- 119/120 M c.
Natscheradetz 45/46 D b.
Na-Tschiu 105/106 H i.
Natternberg 45/46 B c.
Natters 47/48 C b.
Nattik, Bg. 111/112 B/C a.
Nat-Tung, Bg. 109/110 B c.
Nat-Tung, Bg. 109/110 B c.
Natuna, Gross- (Bunguran), Insel 111/112 E e.
Natuna, Nord- (Pulo-Laut), Insel 109/110 E f.
Natuna, Süd- (Serasan), Insel 109/110 E f.
Natuna-Inseln 111/112 E e.
Naturaliste, Cape- 123 bis 124 B f.
Naturaliste Channel 123 bis 124 B e.
Natürliche Brücke 99/100 E c.
Naturns 47/48 B c.
Nau (Turkistan) 101/102 G a.
Nau, Kala- (Afghanistan) 101/102 F b/c.
Nau, Kila-i- 101/102 F c.
Naucelle 71/72 H/I h.
Naucratis T.-S. 102 Fig. 4.
Nauders, Ortsch. 47/48 B c.
Nauders, Fort- 47/48 B c.
Nauen 37/38 H d.
Nauen, Hohen- 37/38 G bis H d.
Nauendorf 31/32 G e.
Nauenheim 29/30 B f/g.
Naugard 37/38 J c.
Nauheim, Bad- 29/30 D f.
Naukluft, Geb. 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Naumburg (am Bober) 31/32 J/K e.
Naumburg (Regierungsbez. Cassel) 29/30 D e.
Naumburg (am Queis) 33 bis 34 K e.
Naumburg (an der Saale) 31/32 G e.
Naumid, Descht-i-, Wüste 101/102 E c.
Naundorf (bei Grossenhain) 31/32 I e.
Naundorf (bei Kötzschenbroda) T.-S. 33 Fig. 2.
Naundorf (Prov. Sachsen) 31/32 G e.
Naundorf, Klein- T.-S. 33 Fig. 2.
Naundorf, Ober- T.-S. 33 Fig. 2.
Naung, Maing- 109/11 C b.
Naunhof 31/32 H e.
Nauplia (Navplion) 85/86 D d.
Nauplia, Busen von- 85 bis 86 D d.
Nauri-Spitze 117/118 G g.
Naurouze, Bief de- 69/70 H i.
Naurskaja 95/96 F c.
Nauru- oder Pleasant-Insel (Kaiserl. Bezirksamt) 41/42 (Marshall-Inseln) links unten.
Nausa 85/86 F d.
Nauschadar, Kuh-i-, Bg. 101/102 E d.
Nauschera 101/102 G/H c.
Nausdal T.-S. 55 Fig. 3.
Nausdaler Elv T.-S. 55 Fig. 3.
Nausseden 39/40 Q a.
Nausslitz T.-S. 33 Fig. 2.
Nauta 145/146 E d.
Nautla 139/140 K g.
Nautucket-Insel 129/130, 131/132 K d.
Nava, Col di- 71/72 N h.
Navacerrada, Pico de- 75 bis 76 G d.
Nava del Rey 75/76 F c.
Navahermosa 75/76 G e.
Navajo, Mount- 135/136 D c.
Navalcarnero 75/76 G d.
Navalmoral 75/76 F e.
Navan 57/58 D h.
Navarin, Kap- 97/98 T c.
Navarin-Insel 143/144 E bis F i.
Navarino (Pylos, Neokastron) 85/86 C e.
Navaritsa 85/86 A b.
Navarra, Landsch. 73/74 C c.
Navarra, Königreich 75 bis 76 I/J a/b.
Navarrenx 69/70 E i.
Navaza, Insel 141/142 H f.
Nave 47/48 A/B d.
Naver, Loch- 57/58 G c.
Navia 75/76 D a.
Navios, Boca de- 147/148 F c.
Navis 27/28 G i.
Navis-Bach 27/28 G i.
Navisouce, Fl. 51/52 E e.
Navis-Thal T.-S. 47 Fig. 3.
Naviti-Insel 125/126 A n.
Navlja, Fl. 89/90 K d.
Navpaktos (Lepanto) 85 bis 86 C c.
Navplion (Nauplia) 85 bis 86 D d.
Navy Board Inlet 133 bis 134 M.
Nawabgandj 107/108 E c.
Nawalgarh 107/108 D c.
Nawanagar 107/108 C d.
Nawar-See 101/102 F/G c.
Nawun, Fl. 109/110 B c.
Naxia 85/86 G a/b.
Naxos, Ortsch. 85/86 G d.
Naxos, Insel 85/86 G d/e.
Nay 69/70 F i.
Naya-Dumka 107/108 F bis G d.
Nayagarh 107/108 F d/e.
Nayakot 107/108 F c.
Nayarit, Sierra del- 135 bis 136 E f.
Naye, Mont- 51/52 D e.
Naz T.-S. 51 Fig. 5.
Nazaire, Saint- 65/66 D e.
Nazareno, Sierra del- 137 bis 138 D d/e.
Nazareth (Staat Bahia) 147/148 J g.
Nazareth (Palästina) 99 bis 100 F e.
Nazareth (Staat Pernambuco) 147/148 K f.
Nazareth-Busen 121/122 I j.
Nazaro, San- 71/72 O g.
Nazas, Ortsch. 139/140 G e.
Nazas, Rio de- 139/140 G e.
Naze, The-, Kap- 59/60 I bis J g.
Nazik Göl 99/100 I/J b.
Nazilli 85/86 I/J d.
Nazilli-Bazar 85/86 I/J d.
Nazimovskoje 97/98 K d.
Nazli 99/100 B/C c.
Nazlu, Fl. 95/96 F f.
Nazoro 121/122 O k/l.
Nazza 31/32 E/F e.
N. Bason, Bg. 109/110 E d.
Ndaje 121/122 N l.
Ndam Phong 117/118 K h.
Ndara 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Ndeng 41/42 (Kamerun) B b.
Ndere 41/42 (Ost-Afrika) A/B c.
Ndi 121/122 O j.
Ndjeim, Bu- 117/118 J c.
Ndjemps 121/122 N i.
Ndjereng, Fl. 41/42 (Kamerun) B b.
Ndjole 121/122 I j.
Ndo T.-S. 41 Fig. 4.
Ndobe 41/42 (Kamerun) A c.
Ndongo 41/42 (Kamerun) C c.
Ndongo, Pungo- 121/122 J k.
Ndoni T.-S. 113 Fig. 1.
Ndoruma 121/122 M i.
Nè, Fl. 69/70 F g.
Nea Eretria 85/86 E c.
Neagh, Lough- 57/58 E g.
Nea Kaimeni, Ortsch. 85 bis 86 G e.
Nea-Kaimeni, Insel 85/86 G e.
Nea Kassandra 85/86 E a/b.
Nea-Korinthos 85/86 D d.
Neales River 123/124 F e.
Nea Mintsela 85/86 D b.
Neapel (Napoli) 77/78 D d.
Neapel, Meerbusen von- 77/78 D/E d.
Neapel und der Vesuv, Der Golf von- T.-S. 82 Fig. 5.
Neapolis (in Campania) T.-S. 78 Fig. 5.
Neapolis (Lakonien) 85 bis 86 D e.
Neapolis (auf Sardinia) T.-S. 78 Fig. 5.
Neath, Ortsch. 57/58 G j.
Neath River 59/60 E g.
Nebbio, Landstrich 61/62 (Nebenkarte: Corsica).
Nebel (auf Amrum) 35/36 D b.
Nebel, Fl. 37/38 G c.
Nebel, Ortsch. T.-S. 36 Fig. 7.
Nebelin 35/36 G c.
Neber 81/82 F m.
Nebi, Bg. T.-S. 100 Fig. 6.
Nebo 125/126 I d.
Nebra 31/32 G e.
Nebraska, Unionsstaat 131/132 H d.
Nebraska City 135/136 G b.
Nebraska River 127/128 R c.
Nebrau, Gross- 39/40 N c.
Nebrodici, Monti- 81/82 L k/l.
Nebudies, Fl. 39/40 Q b.
Nébuzan, Landsch. 69/70 G i.
Nececz, Fl. 33/34 N e.
Nechanitz 45/46 E a.
Neches, Rio- 139/140 L b.
Nechlin 37/38 I c.
Neckar, Fl. 17/18 D d.
Neckarbischofsheim 25 bis 26 D g.
Neckarelz 25/26 D g.
Neckargartach 25/26 D g.
Neckargemünd 25/26 D g.
Neckargerach 25/26 D g.
Neckarkreis 23/24 D d.
Neckarsteinach 25/26 D g.
Neckarsulm 25/26 D/E g.
Neckar-Tenzlingen 25/26 D/E h.
Necochea 149/150 F l.
Neczpal 45/46 H b/c.
Neda, Fl. 85/86 C d.
Nedar 33/34 K f.
Neddemin 37/38 H/I c.
Nedelja, Sveta- 47/48 G d.
Nedenäs, Amt 55/56 H j.
Nederling T.-S. 28 Fig. 5.
Nedham T.-S. 137 Fig. 1.
Nedjed, Landsch. 119 bis 120 O/P d.
Nedjef (Meschhed Ali) 101/102 B c.
Nedjefabad 101/102 C c.
Nedjran 119/120 P f.
Nedlitz 31/32 G/H d.
Nedrigajlov 89/90 J e.
Nedwěditz 45/46 E/F b.
Neede 35/36 B d.
Needham 59/60 I f.
Needles, The- (England) 57/58 J k.
Needles (Nordamerika) 135/136 C d.
Neer 29/30 A e.
Neermoor 35/36 C c.
Neerpelt 53/54 D c.
Neersen 29/30 B e.
Neerwinden 53/54 C d.
Neesen 35/36 D d.
Neetze 35/36 F c.
Neetze, Fl. 35/36 F c.
Neetze-Kanal 35/36 F c.
Neetzow 37/38 H/I c.
Neffel, Fl. 29/30 B f.
Neftenbach 25/26 D i.
Nefud, Sandwüste 119 bis 120 O/P c/d.
Nefud, Grosse-, Wüste 115/116 K/L c.
Nefud, Kleine-, Wüste 119/120 P/Q d.
Nefusa, Djebel- 117/118 I/J c.
Negapatam 107/108 E f.
Negara 111/112 F f.
Negenborn 29/30 E e.
Neger 9/10 (Rechte Nebenkarte).
Negerbeimischung 9/10 (Rechte Nebenkarte).
Neger und Chinesen, ihre Ausbreitung (Karte) T.-S. 9 Fig. 2.
Neger und Indianer in den Vereinigten Staaten von Amerika, Verbreitung der- T.-S. 136 Fig. 5.
Negoi, Bg. 49/50 L f.
Negoljubka 89/90 I d.
Negombo 107/108 E g.
Negotin 83/84 F a.
Negra, Peña- (Chile) 149 bis 150 D j.
Negra, Peña- (Spanien) 75/76 E b.
Negra, Punta- 149/150 F l.
Negrais, Kap- 111/112 B b.
Negréira 75/76 B b.
Negrenit-de-giossu 49/50 L g.
Negrepelisse 69/70 H h.
Negril Point 141/142 F f.
Negro, Cabo- 75/76 F i.
Negro, Cap- 81/82 F l.
Negro, Cerro- T.-S. 145 Fig. 2.
Negro, Rio-, Staat 149/150 D/E l/m.
Negro, Rio- (Staat Amazonas) 143/144 F d.
Negro, Rio- (zum Rio Maipo in Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Negro, Rio- (Patagonien) 143/144 F g/h.
Negro, Rio- (zum Rio Rahue in Chile) T.-S. 150 Fig. 6.
Negro, Rio- (Staat Santa Catharina) T.-S. 149 Fig. 3.
Negro, Rio- (Uruguay) 143/144 G g.
Negro, Rio- (Venezuela) 141/142 I k.
Negro, Serra do- 143/144 H d.
Negro-Busen 119/120 Q h.
Negroponte (Chalkis) 85 bis 86 E c.
Negros, Insel 111/112 H c/d.
Negyed 45/46 G c/d.
Neh 101/102 E c.
Nehauni, Volkstamm 133 bis 134 C b/c.
Neheim 29/30 C e.
Nehesdorf 31/32 I e.
Nehmitz-See 37/38 H c.
Nehne, Fl. 39/40 P/Q b.
Nehrung, Brückenkopf- T.-S. 39 Fig. 4.
Nehrung, Frische- 39/40 O b.
Nehrung, Kurische- 39/40 P a.
Nehrung, Putziger- 39/40 N b.
Nehwizd, Gross- 45/46 D a.
Neiba, Bahia de- 141/142 J f.
Neide, Fl. 39/40 O/P c.
Neiden 31/32 H e.
Neidenburg 39/40 P c.
Neige, Crêt de la- 71/72 L f.
Neiges, Piton des-, Bg. 121/122 R n.
Neiges, Pointe des- 69/70 (Obere Nebenkarte).
Neinei 41/42 (Südwest-Afrika) C a/b.
Neira 111/112 I f.
Neissas 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Neisse, Ortsch. 33/34 L/M f.
Neisse, Glatzer-, Fl. 17/18 H c.
Neisse, Wütende-, Fl. 33/34 K e.
Neisse, Fürstentum-, T.-S. 40 Fig. 5.
Neiva 147/148 C d.
Nejlovŭ, Fl. 83/84 G a.
Nejvinskij, Verchne- 87 bis 88 I c.
Nekhab (Ilithyia) T.-S. 120 Fig. 6.
Neksö 55/56 A a.
Nekur 75/76 G i.
Nelep 37/38 K c.
Nelkan, Ortsch. 97/98 P d.
Nelkan, Fl. 97/98 P/Q c.
Nelke, Gross- 37/38 K d.
Nell, Loch- 59/60 C b (Nebenkarte).
Nellenbruck 51/52 J b.
Nellingen 25/26 E h.
Nellore 107/108 E f.
Nelson (Neu-Seeland) 125/126 M k.
Nelson (Victoria) 125/126 G g.
Nelson, Cape- 123/124 I a.
Nelson, Distrikt 125/126 L/M k.
Nelson Head 129/130 F a.
Nelson River 133/134 J c.
Nemčitz (Bezirkshauptmannsch. Klattau) 27 bis 28 I g.
Němčitz (Bezirkshauptmannsch. Prerau) 45/46 F b.
Nemea T.-S. 86 Fig. 4.
Nemedi, Alsó- 49/50 F d.
Nemes Ocsa 45/46 G d.
Német-Bogsán 49/50 I f.
Nemetes, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Németi 45/46 H c.
Németi, Szatmár- 49/50 J d.
Německ-Lövö (Schützen) 49/50 D d.
Német Próna (Deutsch-Proben) 45/46 H c.
Němetzky 45/46 E b.
Nemi T.-S. 81 Fig. 1.
Nemirov 89/90 H f.
Nemitz (Kr. Kammin) 37 bis 38 J c.
Nemitz (Kr. Schlawe) 37 bis 38 L b.
Nemmersdorf 39/40 Q b.
Nemokšty 39/40 R a.
Nemonien 39/40 P a/b.
Nemoro 97/98 Q e.
Nemos, Insel 85/86 I e.
Nemours (Algier) 117/118 G b.
Nemours (Frankreich) 67 bis 68 I d.
Nemrud Dagh 99/100 H b/c.
Nemrum 99/100 F c.
Nemski Rut 47/48 E c.
Nemsova 45/46 G b/c.
Nemțŭ, Distrikt 89/90 F bis G g.
Nemțŭ, Ortsch. 89/90 G g.
Némțŭ, Fl. 49/50 M d.
Nemu-, Namo- oder Musquillo-Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Nemuro 105/106 Q e.
Nen, Old River- 59/60 H f.
Nenagh 57/58 C i.
Nenda, Bg. 103/104 G f.
Nendaz 51/52 D/E e.
Nendeln 47/48 A b.
Nendorf 35/36 D d.
Nendza 33/34 M/N f.
Nenkau T.-S. 39 Fig. 4.
Nenkauer Berg T.-S. 39 Fig. 4.
Nenndorf 35/36 E d.
Nenndorf, Bad- T.-S. 20 Fig. 9.
Nennhausen 37/38 H d.
Nennig 25/26 A/B g.
Nen River 59/60 H f.
Nensling 27/28 F g.
Nentershausen 29/30 E e/f.
Nenzing 51/52 I c.
Nenzingen 51/52 H b.
Neobschütz 33/34 L f.
Neo-Caesarea (Niksar) 99/100 G a.
Neochori (Nomarchie Akarnanien und Ätolien) 85/86 D b.
Neochori (Halbinsel Magnesia) 85/86 B c.
Neochorion T.-S. 86 Fig. 4.
Neograd (Nógrád), Ortsch. 49/50 F d.
Neograd, Komitat 49/50 G c.
Neokastron (Pylos, Navarino) 85/86 C e.
Neosho 137/138 E g.
Neosho River 135/136 G c.
Neots, Saint- 59/60 H f.
Néouvielle, Bg. 69/70 F j.
Nepal (Himalayastaat) 103/104 C/E f.
Nephi 135/136 D c.
Nephin Beg Mountains 57/58 A/B g/h.
Nephrit-Werke 103/104 F f.
Nepiskaw 133/134 N d.
Neplecken T.-S. 40 Fig. 6.
Nepoko, Fl. 121/122 M i.
Nepomuk 45/46 C b.
Neptjujevka, Bolschaja- 89/90 J e.
Ner, Fl. 33/34 N d/e.

Nera, Fl. (zur Donau) 49 bis 50 I g. (Q c.
Nera, Fl. (Sibirien) 97/98
Nera, Fl. (zum Tiber) 77 bis 78 D c.
Nérac 69/70 F/G h.
Nerango 125/126 J e.
Neratowitz 45/46 D a.
Nerča, Fl. 97/98 N d.
Nerchau 31/32 H e.
Nerčinsk 97/98 N d.
Nerčinskij 97/98 N d.
Nerechta 87/88 E c.
Nerečka Planina 83/84 E c.
Neresheim 25/26 E/F h.
Neresi 79/80 N f.
Nereto 81/82 K g.
Néris 71/72 I f.
Neriton, Bg. 85/86 B c.
Nerl Fl. 89/90 L b.
Nero, Monte- (Schweiz) T.-S. 51 Fig. 5.
Nero, Monte- (Sizilien) T.-S. 82 Fig. 9.
Neroberg T.-S. 29 Fig. 2.
Néronde 71/72 J g.
Nérondes 67/68 I e/f.
Nero-See 89/90 M b.
Neroth T.-S. 29 Fig. 3.
Neroth - Kopf T.-S. 29 Fig. 3.
Nérpio 75/76 I f.
Nersingen 27/28 E h.
Nertscha, Fl. 103/104 J a.
Nertschinsk 103/104 J a.
Nertschinskij Zawod 103 bis 104 K a.
Nerusa, Fl. 89/90 J d.
Nervesa 47/48 C d.
Nervi 79/80 F e.
Nervia, Fl. 71/72 N i.
Neschwitz (Böhmen) T.-S. 45 Fig. 2.
Neschwitz (Sachsen) 31 bis 32 I/J e.
Nesigode 33/34 L e.
Nesle 67/68 I c.
Nesleh, Wadi- T.-S. 119 Fig. 2. [Fig. 2.
Nesleh Senuhres T.-S. 119
Nesque, Fl. 71/72 K/L h/i.
Ness (bei Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Ness (Kansas) 135/136 F c.
Ness, Loch- 57/58 G d.
Nessa, Wadi en- 73/74 D e.
Nesse, Ortsch. 35/36 C c.
Nesse, Fl. 31/32 F e/f.
Nesselröden 29/30 E e.
Nesselsdorf 45/46 G b.
Nesselthal 47/48 G d.
Nesselwang 27/28 F i.
Nessen - Thal T.-S. 51 Fig. 3. [Fig. 8.
Nesserland, Insel T.-S. 54
Nessfall, Elbinsel T.-S. 36 Fig. 11.
Nessin 37/38 K b.
Nesslau 51/52 H c.
Ness Tarbett 57/58 G d.
Nestalas 69/70 F j.
Nestbach, Fl. 37/38 K/L b.
Neste, Fl. 69/70 F/G j.
Nestelbach 47/48 G b.
Neston 59/60 E e.
Nesviž 89/90 G d.
Nethe, Fl. 53/54 C c.
Nethe, Grosse- 53/54 C c.
Nethe, Kleine-, Fl. 53/54 C c.
Net-Ju, Bg. 87/88 J a.
Neto, Fl. 77/78 F e.
Netolitz 45/46 C b/c.
Netphen 29/30 C f.
Netra 29/30 E e.
Netretic 47/48 G d.
Netro 51/52 F f.
Netschetin 45/46 B a/b.
Netstal 67/68 O f.
Netta 39/40 R c.
Nette, Fl. (zur Alme) 29/30 D e.
Nette, Fl. (zur Innerste) 17/18 D b/c.
Nette, Fl. (zum Rhein) 29/30 B/C f.
Nettersheim 29/30 B f.
Nettiling-See 133/134 O a.
Nettkow, Deutsch- 37/38 J/K d.
Nettuno 81/82 J h.
Netwořitz 45/46 D b.
Netzbruch, Ortsch. 37/38 K d.
Netze, Fl. 17/18 G/H b.
Netzebruch, Landstrich 17/18 G b. [Fig. 5.
Netzedistrikt T.-S. 40
Netzschkau 31/32 G/H f.
Netzthal 37/38 L/M c.
Neu - Albenreuth 27/28 H g.
Neu - Amsterdam, Insel 9/10 Q f.
Neu-Amsterdam, Ortsch. 147/148 F/G C.
Neu-Anspach 37/38 K d.
Neu-Arenberg 35/36 C d.
Neu - Argeningken 39/40 Q a/b.
Neu-Barmen 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Neu-Barnim 37/38 I/J d.
Neubäu 27/28 H g.
Neu-Benatek 45/46 D a.
Neuberg 45/46 B a.
Neuberg 47/48 B b.
Neuberg, Ober- 47/48 G b.
Neu - Berlin (Brasilien) T.-S. 149 Fig. 4.
Neuberun 33/34 N f.
Neubeuern 27/28 G i.
Neubidschow 45/46 E a.
Neu-Bistritz 45/46 D b/c.
Neubörger 35/36 C d.
Neubourg, Le- 65/66 G c.
Neubrandenburg 37/38 H bis I c.
Neu - Braunschweig (Britisch-Nordamerika) 131 bis 132 L d.
Neu-Breisach 25/26 C h/i.
Neu-Britannien, Insel 127 bis 128 G h.
Neu - Bruchhausen 35/36 D d.
Neubrück (Nieder-Lausitz) 31/32 J e.
Neubrück (Prov. Posen) 37/38 K/L d.
Neubrück (an der Spree) 37/38 I/J d.
Neubrunn 31/32 F f.
Neu-Buckow 37/38 K b/c.
Neu-Bukow 35/36 G b.
Neubulach 25/26 D h.
Neuburg (a. d. Donau) 27 bis 28 F h.
Neuburg (am Inn) 27/28 I h.
Neuburg (Mecklenburg) 35/36 G c.
Neuburg (am Rhein) 25/26 C g/h.
Neuburg (Prov. Schwaben) 27/28 E/F h.
Neuburg, Schwaben und-, Provinz 23/24 D/E d/e.
Neu-Burlage 35/36 C c.
Neu-Calabar 117/118 H i.
Neu-Cerekwe 45/46 D b.
Neuchâtel (Neuenburg) 51/52 D c/d.
Neu - Coschütz T.-S. 4 Fig. 15.
Neu-Damerow (Kr. Stargard i. Pommern) 37/38 J c.
Neu-Damerow (Kr. Stolp i. Pommern) 39/40 L bis M b.
Neudamm (bei Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Neudamm (Neumark) 37 bis 38 J d.
Neudau 47/48 G b.
Neudeck (Böhmen) 45/46 B a.
Neudeck (Prov. Schlesien) 33/34 N f.
Neudegg 47/48 F d.
Neudenau 25/26 D g.
Neu-Dietendorf 31/32 F f.
Neu-Döhlen T.-S. 33 Fig. 2.
Neudorf (Anhalt) 31/32 F e.
Neudorf (bei Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Neudorf (bei Dresden) T.-S. 4 Fig. 15.
Neudorf (bei Eutin) 35/36 F b.
Neudorf (bei Liegnitz) 33 bis 34 K e.
Neudorf (Mähren) 45/46 F c.
Neudorf (Kr. Mülhausen i. Elsass) 25/26 C i.
Neudorf (Niederösterreich) 45/46 F c.
Neudorf (bei Strassburg) 25/26 C h.
Neudorf (Igló, Ungarn) 49/50 H c.
Neudorf, Bad- 45/46 B b.
Neudorf, Fürstlich- 33/34 M e. [c/d.
Neudorf, Gross- (Prov. Posen) 33/34 M.
Neudorf, Gross- (Prov. Schlesien) 33/34 M f.
Neudorf, Polnisch- (bei Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Neudorf, Polnisch- (bei Oppeln) 33/34 M f.
Neudorf. Sattel- 45/46 H d.
Neudorf, Theben- 45/46 F c. [c/d.
Neudorf, Usch- 37/38 L
Neudorf, Wiener- T.-S. 46 Fig. 7.
Neudörfchen 39/40 N c.
Neudörfel (Ungarn) 45/46 E/F d.
Neudörfl (Böhmen) 31/32 J f.
Neu-Driebitz 33/34 K e.
Neue Dosse, Fl. 37/38 G bis H d.
Neue Elde, Fl. 35/36 F bis G c.
Neue und alte Forts von Paris T.-S. 67 Fig. 4.
Neue Hebriden, Inselgruppe 5/6 D e.
Neue Hever, Meeresarm 35/36 D b.
Neue Jäglitz, Fl. 37/38 G d.
Neue Land, Das- (bei Bremen) T.-S. 36 Fig. 6.
Neue Maas, Fl. 53/54 B c.
Neuenbrook 35/36 E c.
Neuenburg (Baden) 25/26 C i.
Neuenburg (Oldenburg) 35/36 C c.
Neuenburg (Kr. Soldin) 37/38 J d.
Neuenburg (a. d. Weichsel) 39/40 N c.
Neuenburg, Kanton 51/52 C/D c/d.
Neuenburg (Neuchâtel) 51/52 D c/d.
Neuenbürg 25/26 D h.
Neuenburger See 51/52 C/D d.
Neuendorf (Altmark) 35 bis 36 G d.
Neuendorf (Kr. Beeskow) 31/32 I d.
Neuendorf (Kr. Gerdauen) 39/40 P/Q b.
Neuendorf (Kr. Greifenhagen) 37/38 J c.
Neuendorf (bei Koblenz) 29/30 C f.
Neuendorf (Kr. Königsberg) 39/40 P b.
Neuendorf (bei Königsberg i. Pr.) T.-S. 40 Fig. 6.
Neuendorf (Kr. Lauenburg in Pommern) 39 bis 40 M b.
Neuendorf (Kr. Lyck) 39 bis 40 Q/R c.
Neuendorf (bei Potsdam) 37/38 H d.
Neuendorf (Kr. Preuss.-Holland) 39/40 O b.
Neuendorf (Kr. Stettin) 37/38 J c. [I/J d.
Neuendorf, Gross- 37/38
Neuendorf, Nieder- T.-S. 37 Fig. 1.
Neuendorfer See 37/38 I bis J c.
Neuenegg 51/52 D d.
Neue Neustadt (Magdeburg) T.-S. 32 Fig. 8.
Neuenfelde 35/36 E c.
Neuenhagen (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Neuenhagen (Neumark) 37/38 I d.
Neuenhagen (Prov. Pommern) 37/38 K/L b.
Neuenhaus 35/36 B d.
Neuenheerse 29/30 D e.
Neuenhof (vor Köln) T.-S. 30 Fig. 8.
Neuenkirch 51/52 F c.
Neuenkirchen (Kr. Bersenbrück) 35/36 C d.
Neuenkirchen (Kr. Blumenthal) 35/36 D c.
Neuenkirchen (Kr. Burgsteinfurth) 35/36 B/C d.
Neuenkirchen (bei Greifswald) 37/38 H/I b.
Neuenkirchen (Land Hadeln) 35/36 D c.
Neuenkirchen (Kr. Jork) 35/36 E c.
Neuenkirchen (Kr. Melle) 35/36 D d.
Neuenkirchen (Kr. Norderdithmarschen) 35/36 D b.
Neuenkirchen (Oldenburg) 35/36 C d.
Neuenkirchen (auf Rügen) 37/38 H/I b.
Neuenkirchen (Kr. Soltau) 35/36 E c.
Neuenkirchen (Kr. Wiedenbrück) 29/30 D e.
Neuen-Klitsche 37/38 G d
Neuenmarkt 27/28 G f.
Neuenrade 29/30 C e.
Neuenstadt 25/26 D/E g.
Neuenstein 25/26 E g.
Neuenwalde 35/36 D c.
Neuenweg T.-S. 25 Fig. 4.
Neue Picardie 35/36 B d.
Neue Pulsnitz, Fl. 31/32 I e.
Neuer Bahama-Kanal 141 bis 142 E c.
Neu-Erbersdorf 33/34 M f.
Neuerburg 29/30 A f/g.
Neuer Hafen (von Alexandrien) T.-S. 119 Fig. 5.
Neuer Kanal (Mecklenburg) 35/36 G c.
Neuerkirch T.-S. 29 Fig. 7.
Neu-Erlaa T.-S. 46 Fig. 8.
Neuern 45/46 B b.
Neuer Rhin, Fl. 17/18 F b.
Neues Palais (bei Potsdam) T.-S. 37 Fig. 1.
Neuf, Grau- 71/72 J i.
Neufähr T.-S. 39 Fig. 4.
Neufahrn (Bezirksamt Freising) 27/28 G h.
Neufahrn (Bezirksamt Wallersdorf) 27/28 G h.
Neufahrwasser 39/40 N b.
Neufchâteau (Prov. Luxemburg) 53/54 D e.
Neufchâteau (Dep. Vosges) 67/68 L d.
Neufchâtel (Dep. Seine-Inferieure) 65/66 H c.
Neufchâtel - sur - Aisne 67/68 J c.
Neufeld (Dithmarschen) 55/56 B f.
Neufelden 45/46 C c.
Neuffen 25/26 D/E h.
Neufnach, Mittel- 27/28 F h.
Neufra 25/26 D h.
Neufrach 51/52 H/I b.
Neu-Fratautz 49/50 M d.
Neufreistett 25/26 C h.
Neu - Friesland (Spitzbergen) 97/98 D b.
Neu-Fundland, Insel 129 bis 130 L/M e/d.
Neu - Fundland - Bank, Grosse- 129/130 M d.
Neugarten (Böhmen) 45 bis 46 D a.
Neugarten (vor Danzig) T.-S. 39 Fig. 4.
Neugasse 45/46 F b.
Neugebäu 45/46 C b/c.
Neugedein 45/46 B b.
Neu-Georgia oder Marovo, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) D b.
Neu-Glienicke 37/38 H c.
Neugolz 37/38 K/L c.
Neugraben (der Schwarzen Elster) 31/32 H e.
Neugraben (bei Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Neu-Gradiska 49/50 D/E f.
Neu-Graupe T.-S. 33 Fig. 2.
Neu-Grunau 39/40 L/M c.
Neu-Guinea, Insel 9/10 B/C e.
Neuguth 33/34 L d.
Neuhaldensleben 35/36 G d.
Neu-Hamburg (Brasilien) T.-S. 149 Fig. 4.
Neu-Hammer (Pommern) 37/38 J c.
Neuhammer (Schlesien) 31/32 J e.
Neu - Hannover, Insel 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) B bis C a.
Neu - Hardenberg 37/38 I d. [C c.
Neu - Harlingersiel 35/36
Neuhaus (Kr. Bleckede) 35/36 F c. [D b.
Neuhaus (Böhmen) 45/46
Neuhaus (bei Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Neuhaus (am Inn) 27/28 I h.
Neuhaus (Kr. Münsterberg) 33/34 L f.
Neuhaus a. d. Naab 27 bis 28 G g.
Neuhaus (Kr. Neuhaus) 35 bis 36 D c.
Neuhaus (Oberfranken) 27/28 G g.
Neuhaus (Kr. Paderborn) 29/30 D e.
Neuhaus (am Rennstieg) 31/32 F f.
Neuhaus (bei Sonneberg) 31/32 F/G f.
Neuhaus (Ungarn) 47/48 G c.
Neuhäusel (Ersekujvár) 49/50 E c/d.
Neuhausen (Baden) 25/26 D h.
Neuhausen (Prov. Brandenburg) 37/38 G c.
Neuhausen (bei Esslingen) 25/26 D h.
Neuhausen (bei Königsberg in Preussen) 39 bis 40 P b.
Neuhausen (vor München) T.-S. 28 Fig. 5.
Neuhausen (bei Reutlingen) 25/26 D/E h.
Neuhausen (Sachsen) 31 bis 32 I f.
Neuhausen (Schweiz) 51 bis 52 G b.
Neuhausen, Ober- 27/28 G h.
Neuhäuser (bei Pillau) T.-S. 40 Fig. 6.
Neu-Heikendorf T.-S. 36 Fig. 8.
Neuhof (Böhmen) 45/46 D/E b.
Neuhof (Kr. Fulda) 29/30 E f.
Neuhof (bei Hamburg, 35/36 E c.
Neuhof (Mecklenburg) 35 bis 36 F c.
Neuhof (bei Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Neuhof (Kr. Striegau) 33 bis 34 L e/f.
Neuhof, Kraskau- 33/34 M f.
Neuhofen (vor München) T.-S. 28 Fig. 5.
Neuhofen (Nieder-Österreich) 45/46 D c.
Neuhofen (Ober - Österreich) 45/46 C/D c.
Neuhofen (Pfalz) 25/26 D g.
Neuhöfen 39/40 N c.
Neu-Holitz 45/46 E a.
Neu-Hrosenkau 45/46 G b.
Neuhütte T.-S. 29 Fig. 7.
Neuhütten 45/46 C a/b.
Neuillé - Pont - Pierre 65 bis 66 G e.
Neuilly 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Neuilly - en - Thelle 65/66 H c. [L e.
Neuilly l'Évêque 67/68
Neuilly-le-Réal 71/72 J f.
Neuilly - Saint Front 67 bis 68 I/J c.
Neu-Irland, Insel 127/128 G/H h.
Neu-Isenburg 29/30 D f.
Neu-Jucha 39/40 Q c.
Neukaledonien, Inselgruppe 127/128 H/I j.
Neukalen 37/38 H c.
Neu-Kastilien, Landsch. 75/76 F bis J d/e.
Neukastilische Hochebene 13/14 D d.
Neu - Katema T.-S. 121 Fig. 3.
Neukirch (bei Breslau) 33/34 L e.
Neukirch (Ostpreussen) 39/40 Q a.
Neukirch (Kr. Preuss.-Stargard) 39/40 N c.
Neukirch (Kr. Schönau in Schlesien) 33/34 K e.
Neukirch (Westpreussen) 39/40 O b.
Neukirch, Deutsch- 33 bis 34 M f.
Neukirch, Königlich- 39 bis 40 M c.
Neukirch, Ober- 31/32 I/J e.
Neukirch, Polnisch- 33 bis 34 M f.
Neukirchen (Altmark) 37 bis 38 G d.
Neukirchen (bei Chemnitz) 31/32 H f.
Neukirchen (Kr. Flensburg) 35/36 E b (Nebenkarte).
Neukirchen (beim Heiligen Blut) 27/28 H g.
Neukirchen (bei Heiligenhafen) 35/36 F b.
Neukirchen (Kr. Hünfeld) 29/30 E f.
Neukirchen (Fürstent. Lübeck) 35/36 F b.
Neukirchen (Mecklenburg) 35/36 F c.
Neukirchen (Pinzgau) 47 bis 48 C b.
Neukirchen (Kr. Solingen) 29/30 B e.
Neukirchen (Sakel, Steiermark) 47/48 G c.
Neukirchen (bei Sulzbach) 27/28 G g.
Neukirchen (Thüringen) 31/32 E/F e.
Neukirchen (bei Tittmoning) 27/28 H h.
Neukirchen (Kr. Tondern) 35/36 D b (Nebenkarte).
Neukirchen (Unterfranken) 25/26 E g.
Neukirchen (am Wald) 45 bis 46 C c.
Neukirchen (Kr. Ziegenhain) 29/30 D/E f.
Neukirchen, Boben- 31 bis 32 G f.
Neukirchen, Hoch- 29/30 B e. [G/H f.
Neukirchen, Mark- 31/32
Neukirchen, Michls- 27 bis 28 H g.
Neukirchen - Balbini 27 bis 28 H g.
Neukloster 35/36 G c.
Neu-Knin 45/46 C/B b.
Neu - Königgrätz 45/46 E a.
Neukoppel T.-S. 36 Fig. 8.
Neu - Korinth T.-S. 86 Fig. 4.
Neu-Körtnitz 37/38 K c.
Neukrug (Kr. Berent) 39 bis 40 M b.
Neukrug (auf der Frischen Nehrung) 39/40 O b.
Neu-Kuhren 39/40 O/P b.
Neu-Kuldja 97/98 J e.
Neul 47/48 F c.
Neu - Laatzig 37/38 K c.
Neu-Lackenhäuser 27/28 I h.
Neuland 33/34 M f.
Neu - Langerwisch T.-S. 37 Fig. 1.
Neu - Lauenburg, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Neu-Lebehuke 37/38 L c.
Neu-Lengbach 45/46 E c.
Neu - Lewin 37/38 I/J d.
Neu-Lhota 45/46 G c.
Neu-Lieben T.-S. 45 Fig. 6.
Neu-Lisa 45/46 D a.
Neulosimthal 27/28 H g.
Neumagen, Ortsch. 25/26 B g.
Neumagen, Fl. 51/52 E b.
Neumannsdorf 39/40 M c.
Neumark (Böhmen) 45 bis 46 B b.
Neumark (Prov. Pommern) 37/38 J c.
Neumark (Prov. Sachsen) 31/32 G e.
Neumark (Sachsen-Weimar) 31/32 F e.
Neumark, Landsch. 17/18 G b.
Neumarkt (Böhmen) 45 bis 46 B b.
Neumarkt (Bezirkshauptmannsch. Freistadt) 45 bis 46 D c.
Neumarkt (Nowy Targ, Galizien) 49/50 G b.
Neumarkt (Oberbayern) 27/28 H h.
Neumarkt (Oberpfalz) 27/28 G g.
Neumarkt (Salzburg) 27 bis 28 H i.
Neumarkt (Schlesien) 33 bis 34 L e.
Neumarkt (Steiermark) 47/48 F b. [B c.
Neumarkt (Tirol) 47/48
Neumarkt (Bezirkshauptmannsch. Wels) 45/46 C c.
Neumarktl (Krain) 47/48 E/F c.
Neumayer - Fluss 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Neu - Mecklenburg (Neumark) 37/38 K d.
Neu-Mecklenburg, Inselgruppe 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) C a.
Neu-Mexiko, Territorium 131/132 G/H e.
Neu-Mitrowitz 27/28 I g.
Neu-Mittelwalde (Medzibor) 33/34 M e.
Neumühl (Neumark) 37 bis 38 J d.
Neumühl (bei Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Neumühlen (bei Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Neumühlen (bei Kiel) 35/36 E b.
Neumünster 35/36 E b.
Neu - Münsterberg 39/40 N b.
Neunburg 27/28 H g.
Neundorf (Anhalt) 31/32 G e.
Neundorf (bei Dux) 31 bis 32 I f.
Neundorf, Gross- 33/34 L/M f. [H e.
Neung-sur-Beuvron 65/66
Neunhofen 25/26 B g/h.
Neunischken 39/40 Q b.
Neunkirch 51/52 G b.
Neunkirchen (bei Erlangen) 27/28 F g.
Neunkirchen (Lothringen) 25/26 B g.
Neunkirchen (Nieder-Österreich) 45/46 E d.
Neunkirchen (bei Nürnberg) 27/28 F/G g.
Neunkirchen (Rheinprovinz) 25/26 B g.
Neunkirchen (bei Siegen) 29/30 C f.
Neunstetten 27/28 F g.
Neunz 33/34 M f.
Neu-Orsova T.-S. 49 Fig. 4.
Neu-Osseg 31/32 I f.
Neu-Ostpreussen T.-S. 40 Fig. 5.
Neu-Ostra T.-S. 4 Fig. 15.
Neu-Ötting (Bayern) 27 bis 28 H h.
Neuötting (Böhmen) 45 bis 46 D b.
Neu-Paka 45/46 E a.
Neu-Pest T.-S. 50 Fig. 9.
Neu-Petropolis T.-S. 149 Fig. 4.
Neu-Pölla 45/46 D/E c.
Neu - Pommern, Insel 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) B/C a/b.
Neu - Prags, Bad- 47/48 C c. [D l.
Neuquen, Provinz 149/150
Neuquen, Rio- 143/144 E g.
Neu - Ragozzi, Bad- (bei Halle) T.-S. 32 Fig. 9.
Neu-Randsberg 45/46 B b.
Neuraz 45/46 C b.
Neu-Reichenau 45/46 D bis E b.
Neu-Reisch 45/46 E b.
Neureudnitz T.-S. 33 Fig. 5.
Neurey - en - Vaux 51/52 B b.
Neuring, Fl. 47/48 F e/d.
Neurode 33/34 L f.
Neu-Rüdnitz 37/38 I/J d.
Neu - Ruppin 37/38 H d.
Neury - en - Vaux 25/26 A bis B i. [K e.
Neusalz a. d. Oder 33/34
Neusalza 31/32 J e/f.
Neu-Sandec (Sacz-Nowy) 49/50 H b.
Neusattl (Bezirkshauptmannsch. Falkenau) 45/46 B a.
Neusattel (Bezirkshauptmannsch. Saaz) 45/46 B/C a.
Neusatz (Uj-Videk) 49/50 G g.
Neu-Scharrel 35/36 C c.
Neu - Schettnig T.-S. 34 Fig. 9.
Neuschilln 37/38 K d.
Neu - Schlesien T. - S. 40 Fig. 5. [J b.
Neu - Schottland 129/130 L d.
Neu-Schottland (bei Danzig) T.-S. 39 Fig. 4.
Neu - Seeland, Inselgruppe 9/10 D f/g.
Neu-Seeland, Fjorde und Seen der Südinsel von- T.-S. 126 Fig. 10.
Neu-Seeland, Isothermen des Januar und des Juli für- T.-S. 126 Fig. 7 und 8.
Neu - Seeland, Regenmenge auf- T.-S. 126 Fig. 9.
Neuse River 137/138 H bis I g. [Q b.
Neusibirien, Insel 97/98
Neusibirische Inseln 97 bis 98 P/Q b.
Neusiedl (Nezsider, Ungarn) 49/50 D d.
Neusiedler See (Fertö-Tava) 49/50 D d.
Neusiedl, Roth- T.-S. 46 Fig. 8.
Neu-Sköpen 39/40 Q a.
Neusohl (Beszterczebánya) 49/50 F c.
Neusohl 73/74 G b.
Neusorge 33/34 K e.
Neuss (Rheinland) 29/30 B e.
Neuss (Nyon, Schweiz) 51/52 B e.
Neussargues 71/72 I g.
Neustadl (Vág - Ujhely) 49/50 E c.
Neustadt (Baden) 25/26 C i.
Neustadt (Böhmen) 45 bis 46 E a.
Neustadt (a. d. Donau) 27 bis 28 G h.
Neustadt (a. d. Dosse) 37/38 H d.
Neustadt (a. d. Eisch) 27 bis 28 F g.
Neustadt (Kr. Gummersbach) 29/30 B e.
Neustadt (a. d. Haardt) 25 bis 26 C g.
Neustadt (Hessen) 25/26 D g.
Neustadt (Holstein) 35 bis 36 F b.
Neustadt (Kr. Kirchhain) 29/30 D f.
Neustadt (bei Koburg) 31/32 F f.
Neustadt (am Kulm) 27/28 G g.
Neustadt (bei Magdeburg) 35/36 G d.
Neustadt (Mecklenburg) 35/36 G c.
Neustadt (bei Nordhausen) 31/32 F e.
Neustadt (Oberschlesien) 33/34 M f.
Neustadt (a. d. Orla) 31 bis 32 G f.
Neustadt (bei Pinne) 37 bis 38 K d.
Neustadt (am Rübenberge) 35/36 E d.
Neustadt (Sachsen) 31 bis 32 I e/f.
Neustadt (Unterfranken) 27/28 E f.
Neustadt (a. d. Waldnaab) 27/28 G g.
Neustadt (a. d. Warthe) 33/34 M d.
Neustadt (Westpreussen) 39/40 M b.
Neustadt, Alte- (Magdeburg) T.-S. 32 Fig. 8.
Neustadt, Neue- (Magdeburg) T.-S. 32 Fig. 8.
Neustadt, Mährisch- 45 bis 46 F b. [E d.
Neustadt, Wiener- 45/46
Neustädtel (Kr. Freistadt i. Schles.) 33/34 K e.
Neustädtel (Rudolfswert) 47/48 F d.
Neustädtel (Sachsen) 31 bis 32 H f.
Neustädter od. Lübische Bucht 17/18 E a/b.
Neustadt - Gödens 35/36 C c. [F e.
Neustadt-Harzburg 31/32
Neustadtl (bei Böhm.-Leipa) 45/46 D a.
Neustadtl (Bezirkshauptmannsch. Friedland) 45/46 D/E a.
Neustadtl (Mähren) 45/46 E b.
Neustadtl (Nieder-Österreich) 45/46 D c.
Neustadtl (Bezirkshauptmannsch. Tachau) 45 bis 46 B b.
Neustadtl, Böhmisch- 45 bis 46 B b.
Neustettin 37/38 L c.
Neustift (Mähren) 45/46 F/G b.
Neustift (Tirol) 47/48 B b.
Neustift (südl. von Wien) T.-S. 46 Fig. 8.
Neustift a. W. (nordwestl. von Wien) T.-S. 46 Fig. 8. [G c.
Neustift, Markt- 47/48
Neuston 59/60 D c (Nebenkarte).
Neu-Straschitz 45/46 C a.
Neustrelitz 37/38 H c.
Neu-Stuben 45/46 H c.
Neustupow 45/46 D b.
Neu-Süd-Wales, Kolonie 123/124 G/J e/f.
Neu-Sussmilken 39/40 P bis Q b.
Neuteich (Prov. Posen) 37/38 K d.
Neuteich (Prov. Westpreussen) 39/40 N b.
Neutief 39/40 O b.
Neutitschein 45/46 G b.
Neu - Toggenburg 51/52 H c.
Neutomischel 37/38 K d.
Neutra (Nyitra) 49/50 E c.
Neutra, Fl. 49/50 E/F c.
Neutra, Komitat 49/50 E c.
Neutragebirge 49/50 F c.
Neutrales Gebiet (zwischen Preussen und Belgien) 29/30 A f.
Neutrales Gebiet 41/42 (Togo).
Neu-Tschitambo 121/122 M l.
Neu-Türnau 45/46 F b.
Neu-Ulm 27/28 E h.
Neuvelle-lès-la-Charite 25/26 A i.
Neuveville 51/52 D c.
Neuvic (Dep. Corrèze) 69/70 H g.
Neuvic (Dep. Dordogne) 69/70 G g.
Neuville (Dep. Meuse) 25/26 A h.
Neuville (Dep. Rhône) 71/72 K g.
Neuville (Dep. Vienne) 65/66 F f.
Neuville-aux-Bois 65/66 H d.
Neuville-lès-la- Charité 51/52 B b.
Neuvilly 53/54 B d.
Neu - Vorpommern, Herzogtum T.-S. 40 Fig. 5.
Neuvy-le-Roi 65/66 G e.
Neuvy-Saint Sépulchre 69/70 H f.
Neuwald 45/46 E d.
Neu - Walddorf T.-S. 49 Fig. 2.
Neuwalde 33/34 M f.
Neu-Waldegg (vor Wien) T.-S. 46 Fig. 8.
Neuwarp 37/38 I/J c.
Neuwasser 37/38 K/L b.
Neuwedell 37/38 K c.
Neuweiler 25/26 B/C h.
Neu-Weissensee 37/38 I d.
Neu - Weissig T. - S. 33 Fig. 2.
Neuwelt T.-S. 34 Fig. 7.
Neuwerk (bei München-Gladbach) 29/30 B e.
Neuwerk, Insel (bei Neu-Mecklenburg) 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Neuwerk, Insel (Nordsee) 35/36 D c.
Neu-Wessely 45/46 E b.
Neuwied 29/30 C f.
Neu-Wiedenthal T.-S. 36 Fig. 11.
Neu-Zauche 31/32 I e.
Neuzelle 3754/38 J d.
Neuzen 53/54 B c.
Neu-Zippnow 37/38 L c.
Neu-Zittau 37/38 I d.
Neva, Fl. 87/88 C b/c.
Nevada, Unionsstaat 131 bis 132 F/G d/e.
Nevada (Kalifornien) 137 bis 138 B c.
Nevada (Missouri) 135 bis 136 G c.
Nevada, Sierra- (Kalifornien) 129/130, 131 bis 132 F e.
Nevada, Sierra- (de Santa Marta, Kolumbien) 147/148 C b.
Nevada, Sierra- (Spanien) 75/76 H g.
Nevada, Sierra- (Venuzuela) 145/146 E c.
Nevado, Bg. 139/140 G bis H h.

Nevado Aconquija, Bg. 149/150 E j.
Nevado de Carbi, Bg. 149 bis 150 E i/j.
Nevado de Colima, Bg. T.-S. 140 Fig. 5.
Nevado de Toluca, Bg. T.-S. 139 Fig. 3.
Nevados Huascan, Bg. 143/144 D/E d.
Nevel 87/88 C c.
Nevers 67/68 I e/f.
Nevesinje 83/84 C b.
Nevianskij 87/88 I c.
Neviges 29/30 B e.
Nevin 57/58 G i.
Nevinnomysskaja 95/96 D b.
Nevis, Ben- 59/60 C b (Nebenkarte).
Nevis, Loch- 57/58 F d/e.
Nevis-Insel 141/142 N g.
Nevježa, Fl. 89/90 E c.
Nevrekop 83/84 F c.
Nevron T.-S. 72 Fig. 8.
Nev Schehr 73/74 J d.
Newa und Wolga, Wasserstrasse zwischen- T.-S. 90 Fig. 8.
New Abby 59/60 D/E d.
Newala 41/42 (Ost-Afrika) C d.
New Albany 135/136 I c.
New Alresford 59/60 G g.
New Amsterdam 145/146 F/G c.
Newark (England) 57/58 J h.
Newark (New Jersey) 135/136 K b.
Newark (Ohio) 137/138 H f.
Newark, Bucht von- T.-S. 136 Fig. 6.
Newark-Insel 133/134 Q c.
New Bedford 135/136 L b.
New Berne 135/136 J c/d.
Newbiggin 59/60 G c.
Newbliss 59/60 A d.
Newbold 59/60 G e.
New Boston 137/138 F f.
Newbridge 59/60 A e.
New Brighton (England) T.-S. 59 Fig. 1.
New Brighton (New York) T.-S. 136 Fig. 6.
New Brighton (Pennsylvanien) 137/138 H f.
New Britain 137/138 I f.
New Brunswick (New Jersey) 137/138 I f.
New Buckenham 59/60 I f.
Newburgh (New York) 135/136 K b.
Newburgh (Schottland) 59/60 E b (Nebenkarte).
New Burkham T.-S. 136 Fig. 6.
Newbury 57/58 J j.
Newburyport 135/136 L b.
Newcastle (Grafsch. Clare) 57/58 B i.
Newcastle (Grafsch. Down) 57/58 E g.
Newcastle (under Lyme) 57/58 I h/i.
Newcastle (Natal) 121 bis 122 M o.
New Castle (Neu-Braunschweig) 133/134 P e.
Newcastle (Neu-Südwales) 123/124 I f.
Newcastle (Grafsch. Northumberland) 57/58 J g.
Newcastle (Pennsylvanien) 137/138 H f.
Newcastle (West-Australien) 123/124 B f.
Newcastle Bay 123/124 H b.
Newcastle-Emlyn 57/58 G i/j.
Newcastle Range 123 bis 124 E c.
New Castleton 59/60 E c.
New Castle Town 135 bis 136 E b.
New Cumnock 59/60 D c.
New Dailly 59/60 C c.
New Dungeness 133/134 D e.
Neweklau 45/46 D b.
New England, Distrikt 125/126 I e/f.
New England Range 123 bis 124 I/J e/f.
Newenham, Cape- 129 bis 130 B c.
Newent 57/58 I j.
New Forest 59/60 F/G h.
New Galloway 57/58 G f.
New Hampshire, Unionsstaat 137/138 J f.
Newhaven (England) 57 bis 58 K k.
Newhaven (Neu-Seeland) 125/126 L l.
New Haven (Nord-Amerika) 129/130 K d.
New Iberia 135/136 H d/e.
Newington 59/60 H e.
New Island (Feuerland) 149/150 E p.
New Island (Polynesien) 127/128 L/M j.
New Jersey, Unionsstaat 137/138 I f/g.
New London (Connecticut 135/136 L b.
New London (Wisconsin) 137/138 F f.
New Luce 59/60 C d.
New Madrid 135/136 H c.
Newmains 59/60 D c (Nebenkarte).
New Malton 57/58 J g.
Newman 137/138 G h.
Newmarket 57/58 L i.
Newnham 59/60 F g.
New Norcia 123/124 B f.
New Norfolk 125/126 H h.
New Orleans 131/132 I e/f.
New Orleans und die Mündungen des Mississippi (Karte) T.-S. 137 Fig. 2
New Pass 137/138 B d.
New Plymouth 125/126 M j.
Newport (bei Dundee) 59/60 E b (Nebenkarte).
Newport (Kalifornien) 135/136 B d.
Newport (Kentucky) 135 bis 136 I c.
Newport (Grafsch. Monmouth) 57/58 H j.
Newport (Oregon) 135 bis 136 A b.
Newport (Queensland) 125/126 I d.
Newport (Rhode Island) 135/136 L b.
Newport (Grafsch. Shrop) 59/60 F f.
Newport (Vermont) 137 bis 138 J f.
Newport (Wales) 57/58 F i.
Newport (Insel Wight) 57/58 J k.
New Portland (Maine) 137/138 J e/f.
Newport Pagnel 57/58 J i.
New Providence - Insel 141/142 G c.
New Quay (Grafsch. Cardigan) 57/58 G i.
New Quay (Grafsch. Cornwall) 57/58 F k.
New Radnor 59/60 E f.
New River (Britisch-Guyana) 147/148 G d.
New River (Nord-Amerika) 137/138 H g.
New River Inlet 137/138 I h.
New Romney 57/58 L j/k.
New Ross 57/58 D i.
New Schehr 99/100 F b.
New Shoreham 59/60 H h.
New Smyrna 137/138 H i.
New Sunderland 59/60 F/G c.
Newton (Grafsch. Chester) 59/60 F e.
Newton (Grafsch. Lancaster) 59/60 E/F e.
Newton (bei New York) T.-S. 136 Fig. 6.
Newton (Schottland) 57 bis 58 I f.
Newton - Abbot 65/66 B bis C b.
Newtonbarry 59/60 A/B f.
Newton Bushel 57/58 H k.
Newton Hamilton 59/60 A/B d.
Newton Limavady 59/60 A c.
Newton Mountain Kennedy 59/60 B e.
Newton Nottage 59/60 D g.
Newton Stewart 57/58 G f/g.
Newtonville T.-S. 137 Fig. 1.
Newtown (Elfenbeinküste) 117/118 F h.
Newtown (Wales) 57/58 H i.
Newtownards 57/58 E bis F g.
Newtown-Stewart 57/58 D g.
Newtyle 59/60 E b (Nebenkarte).
New Ulm 135/136 G b.
New Walsingham 59/60 I f.
New York (bei San Francisco) T.-S. 138 Fig. 4.
New York (Staat New York) 131/132 K d.
New York und Umgebung T.-S. 136 Fig. 6.
New York, Bucht von- T.-S. 136 Fig. 6.
New York, Unionsstaat 131/132 J/K d.
New York, East- T.-S. 136 Fig. 6.
Nexon 69/70 G g.
Nezamislitz (Bezirkshauptmannsch. Schüttenhofen) 27/28 I g.
Nezamyslitz (Bezirkshauptmannsch. Prerau) 45/46 F b.
Nezarka, Fl. 45/46 D b.
Nez de Jobourg 65/66 D c.
Nezditz 45/46 C b.
Nezero, See 85/86 C b.
Nezsider (Neusiedl) 49 bis 50 D d.
Nezuah 119/120 R/S e.
Nezwiestitz 45/46 C b.
Nga 121/122 O j.
Nga, Muong- 109/110 C b.
Ngai, Dönje-, Bg. 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Ngai, Kwang- 111/112 E b/c.
Ngain, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Ngai-Tschou 109/110 E c.
Ngala 41/42 (Kamerun) B a.
Ngalaru 41/42 (Kamerun) B a.
Ngama 119/120 M h.
Ngamano 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Ngami-Land 121/122 K bis L n.
Ngami-See 121/122 L n.
Ngan-Hwei, Provinz 103 bis 104 J/K e.
Ngan - King - Fu 105/106 C k.
Ngan-Lu-Fu 103/104 I/J e.
Ngan-Schun-Fu 103/104 H f.
Ngan-Si 103/104 F c.
Ngan-Tschou 105/106 B g.
Ngantschu 121/122 J j.
Ngan-Tung 105/106 D j.
Nganzi-Tzo 107/108 F/G b.
Ngao 41/42 (Ost-Afrika) C/D b.
Nga Pu Taw 107/108 H e.
Ngare-na-crabi, Fl. T.-S. 42 Fig. 5.
Ngari, Landsch. 107/108 E b.
Ngaro Dobasch, Fl. 41 bis 42 (Ost-Afrika) B b.
Ngaruawahia 125/126 M j.
Ngaruka 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Ngau-Insel 125/126 B n/o.
Ngaundere 117/118 J h.
N-Gbari-, Birni- 117/118 H g.
Ngdondje T.-S. 41 Fig. 4.
Ngigmi 41/42 (Kamerun) B a.
Ngila (Kaiser Wilhelmsburg) 117/118 J i.
Ngiri, Fl. 113/114 I e.
Ngiva 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Ngoko, Fl. 121/122 J i.
Ngola T.-S. 121 Fig. 1.
Ngomba 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Ngombe 121/122 K j.
Ngomboni 121/122 N l.
Ngomeni 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Ngong, Betikaba- T.-S. 41 Fig. 4.
Ngontsy (Ostkap) 121 bis 122 Q m.
Ngornu 117/118 J g.
Ngorongoro - See 41/42 (Ostafrika) C b.
Ngotu 121/122 I j.
Ngove 121/122 I j.
Ngu, Me-, Fl. 109/110 C c.
Ngu, Muong- 109/110 C c.
Ngu, Taung- 107/108 H e.
Ngum, Fl. 109/110 D c.
Ngunje, Fl. 121/122 I j.
Nguri 117/118 J g.
Ngurra 41/42 (Kamerun) C a.
Nguru, Landsch. 121/122 O k.
Nguruman 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Nha-Trang (Kan - Hoa) 109/110 E d.
Ni, Thien- 109/110 C b.
Nia 103/104 D d.
Niaba 41/42 (Kamerun) C b.
Nia Daria, Fl. 103/104 D d.
Niagara City T.-S. 133 Fig. 3.
Niagara-Fälle 137/138 H f.
Niagarafälle, Karte der- T.-S. 133 Fig. 3.
Niagara-Falls, Ortsch. T.-S. 133 Fig. 3.
Niagassola 117/118 E g.
Niamkolo 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Niam - Niam (Zande), Volkstamm 119/120 L bis M h/i.
Niamoana 115/116 J g.
Niamscha 103/104 F e.
Niam - Tscho, Geb. 107 bis 108 H/I b.
Niamwe 41/42 (Togo).
Niang-Fan-Wej 103/104 G/H f.
Niangua River 137/138 E g.
Nias, Insel 111/112 B/C e.
Niaslovă, Fl. 49/50 M g.
Niaungwe 107/108 H/I d.
Niaur, Insel 111/112 J d.
Nibe 55/56 C b/c.
Nica, Fl. 87/88 J c.
Nicäa (Isnik) 99/100 C a.
Nicandro, San- (Prov. Bari) 81/82 N i.
Nicandro, San- (Prov. Foggia) 77/78 E d.
Nicastro 77/78 E/F e.
Nice (Nizza) 71/72 M i.
Nicherie 147/148 G c.
Nicholl's Spring 123/124 C d.
Nicholson Plains 123/124 E c.
Nicholson Range 123/124 B/C e.
Nicholson River 123/124 G c.
Nickelsdorf 45/46 F d.
Nickern T.-S. 33 Fig. 2.
Nickol Bay 123/124 B d.
Nickrisch 31/32 J e.
Nicola, Sankt- 45/46 D c.
Nicolai, Sankt- (Steiermark) 47/48 E b.
Nicolai - Vorstadt (Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Nicolao, San- 71/72 P j.
Nicolas, Môle Saint- 141 bis 142 I f.
Nicolas, San- (Argentinien) 149/150 F k.
Nicolas, San-, Insel 135 bis 136 B d.
Nicolas, Sankt- (Belgien) 53/54 B c.
Nicolas, Sankt-, Kap 89 bis 90 H i.
Nicolas d'Aliermont, Saint 65/66 G c.
Nicolas (-de - la - Grave), Saint- 69/70 G h.
Nicolas-de-Redon, Saint- 65/66 D e.
Nicolas-du-Pelem Saint- 65/66 C d.
Nicolas (-du-Port), Saint- 67/68 L d.
Nicolas - Strasse 141/142 E d.
Nicolău, San-, Insel 117 bis 118 B f.
Nicolo, San- (bei Bormio) T.-S. 47 Fig. 5.
Nicolò, San-, Fort T.-S. 80 Fig. 4.
Nicolo, San-, Insel 47/48 E d.
Nicolo del Lido, Forte San- 47/48 D d.
Nicolsi T.-S. 82 Fig. 9.
Nicosia (Cypern) 119/120 N b.
Nicosia (Sizilien) 77/78 D/E f.
Nicotera 77/78 E e.
Nicoya 141/142 C j.
Nicoya, Busen von- 141 bis 142 C k.
Nicoya, Halbinsel von- 141/142 B/C j/k.
Nictheroy 145/146 H f.
Nida, Fl. 49/50 H a.
Nidau 51/52 D c.
Nidda, Ortsch. 29/30 D f.
Nidda, Fl. 29/30 D f.
Nid de la Poule T.-S. 70 Fig. 8.
Nidden 39/40 P a.
Nidder, Fl. 29/30 D f.
Nidd River 59/60 F/G d.
Nideggen 29/30 B f.
Nidwalden 51/52 G d.
Nidž 95/96 G d.
Nidzica, Fl. 49/50 G/H a.
Nieblum (auf Föhr) 35 bis 36 D b.
Niebudszen 39/40 Q b.
Niebüll 35/36 D b (Nebenkarte).
Niebusch 33/34 J/K e.
Niechanowo 33/34 M d.
Niechmierów 33/34 N e.
Nied, Fl. 25/26 B g.
Nied, Deutsche-, Fl. 25 bis 26 B g.
Nied, Französische-, Fl. 25/26 B h.
Nieddo, Monte- 77/78 B d.
Niedeck, Ruine 25/26 B bis C h.
Nieden 39/40 Q c.
Niedenstein 29/30 D/E e.
Nieder - Aastrup 35/36 E a (Nebenkarte).
Nieder - Aichbach 27/28 G/H h.
Niederalben 25/26 C g.
Nieder-Alme 29/30 D e.
Nieder-Alteich 27/28 H h.
Nieder-Arnbach 27/28 F bis G h.
Nieder-Aschau 27/28 G bis H i.
Niederasphe 29/30 D f.
Niederau 31/32 I e.
Niederaula 29/30 E f.
Nieder-Bachem T.-S. 29 Fig. 4.
Niederbayern, Provinz 23/24 E/F d.
Niederbeisheim 29/30 E e.
Nieder-Bengalen, Landschaft 103/104 D/E g.
Niederbiegen 51/52 I b.
Nieder-Bielau 31/32 J e.
Nieder-Bipp 51/52 E c.
Nieder - Birma, Landschaft 107/108 H/I e.
Nieder-Breisig 29/30 B f.
Niederbronn 25/26 C h.
Nieder - Cosch T. - S. 133 Fig. 2.
Niederdeutsche, Volkszweig T.-S. 21 Fig. 3.
Nieder-Dollendorf T.-S. 29 Fig. 4.
Niederdorf (Krain) 47/48 E d.
Niederdorf (Tirol) 47/48 C c.
Nieder-Dorla 31/32 E/F e.
Nieder-Einsiedel T.-S. 33 Fig. 1.
Nieder - Elsass, Regierungsbezirk 25/26 B/C g/h.
Nieder-Emmel 25/26 B g.
Niedere Tauern, Alpenzug 47/48 E b.
Niedere Tauern, Pass 47/48 D b.
Nieder-Eula 31/32 H/I e.
Nieder - Eulenbach 27/28 G h.
Niederfell T.-S. 29 Fig. 7.
Nieder-Fellabrunn 45/46 E/F c.
Nieder-Finow 37/38 I d.
Niederfischbach 29/30 C f.
Niederfüllbach 31/32 F f.
Nieder-Gebra 31/32 F e.
Nieder-Georgenthal 45 bis 46 C a.
Nieder-Georgswärder T.-S. 36 Fig. 11.
Nieder - Gohlis T. - S. 33 Fig. 2.
Nieder - Gondershausen T.-S. 29 Fig. 7.
Nieder - Gorbitz T.-S. 33 Fig. 2.
Nieder - Görsdorf 31/32 H d/e.
Niedergrund (Bezirkshauptmannsch. Rumberg) 45/46 D a.
Niedergrund (Bezirkshauptmannsch. Tetschen) T.-S. 33 Fig. 1.
Nieder-Guinea, Landsch. 113/114 H/I f/g.
Nieder-Hasslau 31/32 H f.
Nieder-Haunsdorf 33/34 L. f.
Nieder - Hausbergen T.-S. 26 Fig. 8.
Niederheimbach 29/30 C f.
Nieder - Hermsdorf (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Nieder-Hermsdorf (Prov. Schlesien) 33/34 M f.
Niederhessisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Niederhesslich 31/32 I e/f.
Nieder-Hillersdorf 33/34 M f.
Niederhof T.-S. 34 Fig. 7.
Nieder-Holtorf T.-S. 29 Fig. 4.
Niederhone 29/30 E e.
Niederhorn, Bg. 51/52 E d.
Niederhörne 35/36 D c.
Nieder - Ingelheim T. - S. 29 Fig. 2.
Nieder - Kalifornien, Staat 139/140 A/D a/f.
Nieder-Kaufungen 29/30 E e.
Nieder-Kesselsdorf 33/34 K e.
Niederkestert 29/30 C f.
Niederkirchen 25/26 C g.
Niederklein 29/30 D f.
Nieder - Kochinchina, franz. Kolonie 111/112 D c/d.
Nieder-Kosel 31/32 J e.
Nieder-Kränig 37/38 I/J c.
Nieder-Kreuzstetten 45 bis 46 F c.
Niederkrüchten 29/30 A e.
Nieder-Kunzendorf 33/34 M e/f.
Nieder-Lahnstein 29/30 C f.
Niederlande, Königreich der- 15/16 E b.
Niederlande im 1. Jahrhundert, Die- T.-S. 54 Fig. 7.
Niederlande und Belgiens, Bodenbildung der- T.-S. 53 Fig. 1.
Niederländisch - Guyana 145/146 G c.
Niederländisch - Indien 93/94 N/P i/j.
Niederländischer Kolonialbesitz T.-S. 54 Fig. 11.
Nieder - Langenau (Kr. Görlitz) 31/32 J e.
Nieder - Langenau (Kr. Habelschwerdt) 33/34 L f.
Nieder-Lausitz, Landsch. 17/18 F/G c.
Nieder-Leschen 33/34 K e.
Nieder-Linda 31/32 J e.
Nieder-Lössnitz T.-S. 33 Fig. 2.
Nieder - Marsberg 29/30 D e.
Niedermarschacht 35/36 F c.
Nieder-Mendig 29/30 B f.
Niedermoos 29/30 D/E f.
Nieder-Murach 27/28 H g.
Niederndorf 27/28 G i.
Nieder-Neuendorf T.-S. 37 Fig. 1.
Niedernhall 25/26 E g.
Niedernhausen 29/30 C bis D f.
Nieder-Nikolausdorf 31 bis 32 J e.
Niedernsill 27/28 H i.
Niederntudorf 29/30 D e.
Niederohmen 29/30 D f.
Nieder-Olang 47/48 C c.
Nieder-Olm 25/26 C g.
Nieder-Oppach 31/32 J e.
Nieder-Orschel 31/32 F e.
Nieder-Österreich, Kronland 43/44 D/E b/c.
Nieder-Owenetz T.-S. 45 Fig. 6.
Nieder-Pesterwitz T.-S. 33 Fig. 2.
Nieder-Poyritz T.-S. 33 Fig. 2.
Niederrad 29/30 D f.
Nieder - Ramstadt 25/26 D g.
Nieder - Rathen T.-S. 33 Fig. 1.
Nieder-Rhein, Rheinarm 17/18 B b/c.
Niederrheinisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Nieder - Röblingen 31/32 F/G e.
Niederrödern 25/26 C h.
Nieder-Rossla 31/32 G e/f.
Niedersachsen, Landsch. 17/18 D/E b.
Niedersächsisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Nieder - Sachswerfen 31 bis 32 F e.
Nieder-Satow 37/38 G b/c.
Nieder - Saulheim 25/26 C g.
Nieder-Schäffolsheim 25 bis 26 C h.
Niederscheld 29/30 C/D f.
Nieder-Scheuren T.-S. 29 Fig. 4.
Niederschlesisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Nieder-Schöna 31/32 I f.
Nieder-Schönhausen T.-S. 37 Fig. 1.
Nieder-Schopfheim 25/26 C h.
Nieder-Schwanstein 27 bis 28 F i.
Nieder - Sedlitz T.-S. 33 Fig. 2.
Nieder-See 39/40 Q c.
Nieder-Seifersdorf 31/32 J e.
Niederselters 29/30 E f.
Niedersfeld 29/30 D e.
Nieder - Simmenthal 51 bis 52 E d.
Nieder - Sitlowa T.-S. 34 Fig. 7.
Nieder-Spay T.-S. 29 Fig. 7.
Nieder-Steina 31/32 I e.
Niederstetten 25/26 E g.
Nieder-Stöcken 35/36 E d.
Nieder-Stötzingen 25/26 E h.
Niedersulzbach 27/28 B i.
Niedert T.-S. 29 Fig. 7.
Nieder-Trumer See 27/28 H h/i.
Niederung, Kurische- 39 bis 40 Q a.
Niederungarische Tiefebene 17/18 I/J e.
Niederwald, Höhenzug 29/30 C f/g.
Niederwald, Ortsch. 51 bis 52 F e.
Niederwald-Denkmal T.-S. 29 Fig. 2.
Nieder - Waldkirchen 45 bis 46 C c.
Nieder-Walluf T.-S. 29 Fig. 2.
Nieder-Wangen 25/26 E i.
Nieder-Wartha T.-S. 33 Fig. 2.
Niederweidbach 29/30 D f.
Niederweiler (Baden) 25 bis 26 C i.
Niederweiler (Lothringen) 25/26 B h.
Niederweimar (Kr. Marburg) 29/30 D f.
Nieder-Wildungen 29/30 D e.
Nieder-Wilstrup 35/36 E a (Nebenkarte).
Niederwöllstadt 29/30 D f.
Nieder-Zehren 39/40 N c.
Niederzerf 25/26 B g.
Niederzier 29/30 B f.
Niederzissen 29/30 B f.
Nieder-Zwehren 29/30 E e.
Nieder-Zwönitz 31/32 H f.
Niedrige Insel (bei Borneo) 109/110 E f.
Niedrige Inseln (Polynesien) 127/128 N i.
Niedzwica, Bg. 49/50 G b.
Niegripp 37/38 G d.
Nieheim 29/30 D e.
Niehl 67/68 M a/b.
Nieigles 71/72 J h.
Nieköhr 37/38 H b/c.
Niekosken 37/38 L c.
Niel 53/54 B/C c.
Niele 117/118 G h.
Niemaschkleba 37/38 J d.
Niemberg 31/32 G e.
Nieme, Fl. (zur Weser) 29/30 E e.
Niemegk 37/38 H d.
Niemen, Fl. 15/16 F/G b.
Niemes 45/46 D a.
Niemirów 49/50 K a.
Niemtschitz 45/46 F b/c.
Niemyslów 33/34 N e.
Nienberge 35/36 C d.
Nienborg 35/36 B d.
Nienburg (Anhalt) 31/32 G e.
Nienburg (Prov. Hannover) 35/36 D d.
Niendorf (bei Altona) 35 bis 36 E c.
Niendorf (bei Lübeck) 35 bis 36 F c.
Niendorf (Mecklenburg) 35/36 F c.
Niendorf, Gross- 37/38 G c.
Nienhagen 37/38 G b.
Nienstedt 29/30 G e.
Nienstedten T.-S. 36 Fig. 11.
Niepart 33/34 L e.
Nieplitz, Fl. 37/38 H d.
Niepolomice 49/50 G/H a.
Niepruszewo 33/34 L d.
Niers, Fl. 53/54 D/E c.
Nierskanal 53/54 D c.
Nierst T.-S. 30 Fig. 9.
Nierstein 25/26 C/D g.
Nieschlitz-See 37/38 J d.
Niesen, Bg. 51/52 E d.
Niesky 31/32 J e.
Nieste 29/30 E e.
Nieszawa 89/90 C d.
Nietleben 31/32 G e.
Nie-Tschiu 105/106 H h.
Nieukerk 29/30 B e.
Nieul 69/70 G g.
Nieupoort 53/54 A c.
Nieuport 67/68 I a.
Nieuw-Beerta 35/36 B c.
Nieuwbuinen 53/54 E b.
Nieuw - Dordrecht 35/36 B d.
Nieuwediep 53/54 C b.
Nieuwendam 53/54 C b.
Nieuwe Pekela 53/54 E a.
Nieuweschans 35/36 B c.
Nieuweveld-Gebirge 121 bis 122 K p.
Nieuw-Leusen 35/36 A/B d.
Nieuwolda 35/36 B c.
Nieuw - Schoonebeek 35 bis 36 B d.
Nievern T.-S. 29 Fig 7.
Nieves 139/140 H e/f.
Nièvre, Departement 63 bis 64 I/J e.
Nièvre, Fl. 67/68 I e.
Niewerle 31/32 J e.
Niewische 33/34 N f.
Niezijl 35/36 A/B c.
Nieżin 87/88 C d.
Niezywienc 39/40 N c.
Nif (Nimphio) 85/86 I c.
Nigdeh 99/100 F c.
Niger, Fl. 113/114 G/H d.
Niger, Kap- 85/86 G a.
Niger Coast (Oil Rivers), brit. Kolonie 41/42 (Kamerun) A b/c.
Nigerdelta, Das- T. - S. 113 Fig. 1.
Nightcaps T.-S. 126 Fig. 10.
Nigrita 83/84 F c.
Nihawend 101/102 C c.
Nihonmatsu 105/106 O h.
Niigata, Ortsch. 105/106 N g/h.
Niigata, Kreis 105/106 M/N g/h.
Nijar 75/76 I h.
Nijbroek 35/36 A d.
Nijega 35/36 A c.
Nijelemmer 35/36 A d.
Nijkerk 53/54 D b.
Nijkerk, Ooster- 35/36 A c.
Nijmegen (Nimwegen) 53 bis 54 D c.
Nijverdaal 35/36 B d.
Nikaia T.-S. 63 Fig. 1.
Nikaragua, Freistaat 141/142 B/C i.
Nikaragua, Graphische Darstellung des Profils des Kanals von- T.-S. 141 Fig. 3.
Nikaragua, Landenge von- 141/142 C j.
Nikaragua - See 141/142 B/C j.
Nikaria (Ikaria), Insel 85/86 G d.
Nikickoje 89/90 L d.
Nikitina 39/40 R c.
Nikl 45/46 F b.
Niklasberg 45/46 C a.
Niklasdorf (Österreich.-Schlesien) 45/46 F a.
Niklasdorf (Steiermark) 47/48 F b.
Niklowitz 45/46 E c.
Nikobar, Gross-, Insel 111/112 B d.
Nikobar, Kar-, Insel 111 bis 112 B d.
Nikobar, Klein-, Insel 111/112 B d.
Nikobaren, Inselgruppe 111/112 B d.
Nikolai, Ortsch. 33/34 N f.
Nikolai, Insel 87/88 I e/f.
Nikolai, Sankt- (nordwestl. von Leibnitz) 47 bis 48 G c.
Nikolai, Sankt- (nordöstl. von Leibnitz) 47/48 G c.
Nikolaiken (Kr. Sensburg) 39/40 Q c.
Nikolaiken (Kr. Stuhm) 39/40 N c.
Nikolaiken (Westpreussen) 39/40 M c.
Nikolaïstad (Wasa) 87 bis 88 A b.
Nikolajev 87/88 C e.
Nikolajevka (nördl. von Berdjansk) 89/90 L g.
Nikolajevka (westl. von Berdjansk) 95/96 A a.
Nikolajevka (Provinz des Donschen Heeres) 95 bis 96 C a.
Nikolajevka (bei Jekaterinoslav) 89/90 K f.
Nikolajevka (bei Novomoskovsk) 89/90 K/L f.
Nikolajevsk (Küsten-Provinz) 97/98 P d.
Nikolajevsk (Gouv. Samara) 87/88 G d.
Nikolajevskaja 95/96 D b.
Nikolajewka 39/40 R b.
Nikolajewsk 127/128 F b.
Nikolaos, Hagios- 85/86 D e.
Nikolaus, Sankt- 51/52 E/F e.
Nikolausdorf, Nieder- 31 bis 32 J e.
Nikolaus - Thal, Sankt- 51/52 E e.
Nikol-Insel T.-S. 41 Fig. 4.
Nikolsburg 45/46 F c.
Nikolsdorf (Tirol) 47/48 D c.
Nikolsk 87/88 F c.
Nikolskaja (bei Kiew) T.-S. 90 Fig. 7.
Nikolskoje (Gouv. Astrachan) 95/96 G a.
Nikolskoje (Gouv. Orel) 89/90 K d.
Nikolskoje (Gouv. Transbajkalien) 103/104 I a.
Nikopol 87/88 D e.
Nikopoli 83/84 G b.
Nikopolis (Bulgarien) 15 bis 16 G c.
Nikopolis (Türkei) 85/86 B b/c.
Nikorcminda 95/96 E c.
Nikosciche, Bg. 95/96 F/G c.
Nikosia (Levkosia) 99/100 E d.
Niksar (Neo - Caesarea) 99/100 G a.
Nikšic 83/84 D b.
Niku 107/108 F c.
Nikuria, Insel 85/86 G e.
Nil, Fl. 113/114 J/K b/e.
Nil, Blauer- (Bahr el Azrek), Fl. 113/114 K d.
Nil, Weisser- (Bahr el Abiad), Fl. 113/114 K d.
Nil von Damiette (Mündungsarm) T.-S. 119 Fig. 3.
Nil von Rosette (Mündungsarm) T.-S. 119 Fig. 3.
Nil, Graphische Darstellung der jährlichen Wasserstandsschwankung des- T.-S. 119 Fig. 1.
Nil, Somerset-, Fl. 121 bis 122 N i.
Nila, Insel 111/112 I g.
Nilam 103/104 D f.
Nilam Djong, Ortsch. 107 bis 108 F c.
Nilang 107/108 D b.
Nildelta, Das- T.-S. 119 Fig. 3.
Niles 137/138 B c.
Nil-Giri (Madras) 107/108 D f.
Nilgiri (Orissa) 107/108 F d.
Nilmündungen 73/74 I e.
Nilmündungen 99/100 C bis D e.
Nilova Pustyn 97/98 L d.
Nimatsch 107/108 D d.
Nimburg 45/46 D a.
Nimes 71/72 J/K i.
Nimkau 33/34 L e.
Nimkowitz 33/34 L e.
Nimmersatt 39/40 P a.
Nimphio (Nif) 85/86 I c.
Nimptsch 33/34 L f.
Nimrod-Insel 105/106 G i.
Nimrod-Sund 105/106 E l.
Nimrud Dagh 99/100 I b.
Nims, Fl. 29/30 B f.
Nimsdorf, Gross- 33/34 M f.
Nimwegen (Nijmegen) 53/54 D c.
Nimy 53/54 B d.
Nincop T.-S. 36 Fig. 11.
Ninčur, Bg. 97/98 H c.
Nindo 121/122 N j.
Nindorf (Prov. Hannover) 35/36 E c.
Nindorf (Prov Schleswig-Holstein) 35/36 D b.
Ninfa 81/82 J h.
Ninfa, Santa- 81/82 J l.
Ninfas, Punta de las- 149/150 E m.
Ning-Hai-Tschou 105/106 E h.
Ning-Hia-Fu 103/104 H d.
Ning-Ho 105/106 C g.
Ning - Juen - Fu 103/104 G/H f.
Ning - Juen - Tschou 105 bis 106 E f.
Ning-Kuo-Fu 105/106 D k.
Ning-Po-Fu 105/106 E l.
Ning-Tschou (Prov. Jün-Nan) 109/110 D b.
Ning-Tu-Tschou (Prov. Kiang-Si) 105/106 B m.

Ning-U-Fu 103/104 I/J d.
Ninguta 105/106 I d.
Ning-Yüen-Fu 107/108 I bis J c.
Ninh-Binh 111/112 D a.
Ninh-Thuan 109/110 E d.
Ninian, Fl. 65/66 D d/e.
Ninians, Saint- 59/60 D b (Nebenkarte).
Ninipi River 133/134 P bis Q d.
Ninive 99/100 J c.
Ninive, Ruinen von- T.-S. 100 Fig. 8.
Ninive und Mosul T.-S. 100 Fig. 8.
Ninove 53/54 B d.
Nin-San 105/106 H h.
Nioac, Villa- 149/150 G i.
Niobrara, Ortsch. 135/136 F b. [H d.
Niobrara River 129/130
Niogomera 117/118 E f.
Niol, Landstrich 61/62 (Nebenkarte: Corsica).
Niolo, Landstrich 71/72 D j.
Nioro 117/118 E f.
Niort 69/70 F f.
Nios, Ortsch. 85/86 F/G e.
Nios (Ios), Insel 85/86 F/G e. [f/g.
Nipa, Balang- 111/112 G
Nipaché Lake 133/134 I b.
Nipe, Bahia de- 141/142 G/H e. [K d.
Nipigon, Fort- 133/134
Nipigon Bay 137/138 F e.
Nipigon-See 129/130 I/J d.
Nipissing-See 133/134 M e.
Nipmerow T.-S. 38 Fig. 6.
Nipperwiese 37/38 I/J c.
Nippes 29/30 E e/f.
Nippon (Hondo), Insel 105/106 J/O f/j.
Niquen T.-S. 149 Fig. 6.
Nirgua 141/142 K k.
Niris 101/102 D d.
Niris-See 101/102 D d.
Nirmal 107/108 E e.
Niš 83/84 E b.
Nis 99/100 D c.
Nisab 119/120 P f/g.
Nišava, Fl. 83/84 F b.
Niscemi 81/82 L l.
Nischam, Bg. 95/96 F e.
Nischapur 101/102 E b.
Nischkau 45/46 E b.
Nischni Tagilsk T.-S. 12 Fig. 5.
Nisch-Tunguska, Fl. 127 bis 128 C a/b.
Nischwitz 31/32 H e.
Niscle, Col de- T.-S. 69 Fig. 4.
Niscle, Pic de- T.-S. 69 Fig. 4.
Nisi 85/86 C d.
Nisibin 99/100 I c.
Nisida, Isola di- T.-S. 82 Fig. 5.
Niši-Šima 105/106 K h.
Nisko 49/50 I a.
Nissa Å 55/56 I j.
Nissan, Ortsch. 71/72 I i.
Nissan, Fl. 55/56 F/G b.
Nissan- oder Sir Charles Hardy - Inseln 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) C a.
Nissum, Ortsch. 55/56 A c.
Nissum Bredning, Teil des Liimfjord 55/56 A/B c.
Nissum-Fjord 55/56 A c.
Nister, Fl. 29/30 C f.
Nister, Kleine-, Fl. 29/30 C f.
Nisyros, Ortsch. 85/86 H e.
Nisyros, Insel 85/84 H e.
Nitcheguon, Lake- 133 bis 134 O d.
Nith, Fl. 57/58 G f.
Niton 59/60 G h. [K c.
Nitschegoan-See 129/130
Nittel 25/26 B g.
Nittenau 27/28 G g.
Nittritz 33/34 K e.
Nitzbach, Fl. 29/30 B f.
Nitzow 37/38 G d.
Niukua 41/42 (Ost-Afrika) C c. [C c.
Nium, Me-, Fl. 109/110
Niumanno, Insel 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) D a.
Niu-Tiu, Insel 105/106 E l.
Niu-Tschuang 105/106 F f.
Nive, Fl. (Frankreich) 69 bis 70 E i.
Nivelles 53/54 B/C d.
Nive River (Queensland) 125/126 H e.
Nivernais, Landschaft T.-S. 66 Fig. 4.
Nivernais, Canal du- 67 bis 68 J e/f.
Nivernais, Collines de- 13/14 E c.
Nives 25/26 A g.
Nivillers 65/66 H c.
Nivitsa 85/86 A b.
Nivnitz 45/46 G b/c.
Nivolé, Col du- 51/52 D f.
Niwki 33/34 N/O f.
Nixdorf, Gross- 45/46 C bis D a.
Nizampatam 107/108 E e.
Niżankowice 49/50 J b.
Nizib 99/100 G c.
Nizier, Saint- T.-S. 71 Fig. 1.
Niž Lomov 87/88 F d.
Nižna Tatra, Geb. 49/50 F/G b/c.
Nižne Cirskaja 87/88 F e.
Nižne Djevick 87/88 E d.
Nižne Embenskoje 95/96 J a.
Nižne Kamčatsk 97/98 R bis S d.
Nižne Kolymsk 97/98 R c.
Nižne-Tagilskij 87/88 I c.
Nižne-Udinsk 97/98 L d.
Nižnij - Itschotaj 103/104 H a.
Nižnij-Novgorod, Ortsch. 87/88 F c.
Nižnij-Novgorod, Gouvernement 87/88 F c.
Niżniów 49/50 L b/c.
Nižnjaja Ljetnjaja 97/98 K c.
Nižnjaja Tunguska, Fl. 97/98 K/M c.
Nizonne, Fl. 69/70 F/G g.
Nizvoro 83/84 F c.
Nizza (Nice) 71/72 M i.
Njagaru, Kwa- 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Njambi 121/122 K l.
Njambwa 41/42 (Ost-Afrika) B/C c.
Njamina 117/118 F g.
Njangesi 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Njango 121/122 O m.
Njangwe 121/122 L j.
Njansa, Albert- 121/122 M i. [M/N i/j.
Njansa, Victoria- 121/122
Njansoso 41/42 (Kamerun) A c.
Njaruwungo 41/42 (Ost-Afrika) B b. [k/l.
Njassa - Land 121/122 N
Njassa-See 121/122 N l.
Njaungwe 109/110 B b.
Njavarongo, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Njegus 83/84 D b.
Njemen, Fl. 87/88 A/B c/d. [C a.
Njemps 41/42 (Ost-Afrika)
Njenga 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Njen-gjen 111/112 B b.
Njensati 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Njera, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Nježin 15/16 G/H b.
Njimba 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Njino, Guasso-, Fl. 121 bis 122 N/O i.
Njiri-See 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Njiro, Bg. 121/122 N i.
Njong, Fl. 117/118 I/J i.
Njon-Home, Fl. 41/42 (Kamerun) B c.
Njua 41/42 (Kamerun) B b. [C d.
Njuga 41/42 (Ost-Afrika)
Njugedy 95/96 H d.
Njuja, Fl. 97/98 N c.
Njujskaja 97/98 N c.
Njunži, Fl. 97/98 N/O d.
Nkaneku 41/42 (Togo).
Nkata 41/42 (Ost-Afrika) B d. [H g.
N-Kebbi, Birni- 117/118
Nkiva 121/122 J m.
Nkomeni, Insel 41/42 (Ost-Afrika) D b.
Nkomi-See 121/122 I j.
Nkonde, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Nkung, Volkstamm 41 bis 42 (Südwest-Afrika) B/C a.
Nlonato, Bg. 41/42 (Kamerun) B b/c.
Noailles 65/66 H c.
Noala, Fl. T.-S. 121 Fig. 3.
Noale 47/48 C d.
Noaman, Maarah-eh- 99 bis 100 G d.
Nobber 57/58 D h.
Nobeoka 105/106 J j.
Nobets 97/98 P e.
Nocé 65/66 G d.
Noce, Trienter- Fl. 47/48 B c.
Nocera (Kampanien) 77 bis 78 E d. [J f.
Nocera (Umbrien) 79/80
Nochistlan 139/140 H g.
Nochixtlan 139/140 K i.
Nochtujkaja 97/98 N c/d.
Noci 77/78 F d.
Nock, Hohe- 45/46 C/D d.
Nödager 55/56 D c.
Nodendal 89/90 D a.
Nods 51/52 B/C c.
Noeux 67/68 I b.
Noewe 41/42 (Togo).
Nogaï, Lager der- (13. Jahrh.) T.-S. 88 Fig. 7.
Nogajsk 95/96 A/B a.
Nogal (Steiniges Land) 119/120 Q g/h.
Nogal, Wadi- 119/120 Q h.
Nogales (Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Nogales (Nordamerika) 135/136 D d.
Nogara 47/48 B d.
Nogaredo 47/48 B d.
Nogaro 69/70 F i.
Nogat, Fl. 39/40 N b/c.
Nogat-Mündungen T.-S. 39 Fig. 1.
Nogdan, Kap- 97/98 P d.
Nogent, Fort de- T.-S. 67 Fig. 4.
Nogent-le-Roi (Dep. Eure-et-Loire) 65/66 H d.
Nogent-le-Roi (Dep. Haute-Marne) 67/68 K/L d.
Nogent-Le-Rotrou 65/66 G d. [I d.
Nogent-sur-Marne 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Nogent-sur-Seine 67/68 J d.
Nogent-sur-Vernisson 67 bis 68 I e.
Nogoa River 125/126 I d.
Nogoya 149/150 F k.
Nográd (Neograd) 49/50 F d.
Noguera, Fl. 69/70 G j.
Noguera de Vall-Farrera, Fl. 69/70 G/H j.
Noguera - Pallaresa, Fl. 75/76 L b.
Noguera Ribagorzana, Fl. 69/70 G j.
Nohain, Fl. 67/68 I e.
Nohar 101/102 H d.
Nohfelden 25/26 B g.
Nohn 29/30 B f.
Noi cattaro 81/82 N h.
Noidans-le-Ferroux 25 bis 26 A i.
Noidans-le-Ferroux 51/52 B b.
Noireau, Fl. 65/66 F d.
Noirétables 71/72 J g.
Noirmont, Höhenzug 67 bis 68 L f.
Noirmont, Ortsch. 51/52 D c.
Noirmoutier 65/66 D e/f.
Noirmoutier, Isle de- 65 bis 66 D e/f.
Noisville 25/26 A/B g.
Noisy-le-Roi 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Noisy-le-Sec 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Nojewo 37/38 K/L d.
Nola (Djembe) 41/42 (Kamerun) C c.
Nola (Italien) 77/78 E d.
Nolay 67/68 K/f.
Noli 79/80 F e.
Nolinsk 87/88 G c.
Nollendorf 31/32 I f.
Nollich T.-S. 29 Fig. 7.
Nolloth, Port- 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Nolsö, Insel 55/56 (Färöer).
Nom, Pha- 107/108 I g.
Nomali, Bg. 85/86 B c.
Noman's Land 123/124 E e.
Nombre de Dios 139/140 G e/f. [E e.
Nom Chun, Geb. 103/104
Nome, Cape- 133/134 (Alaska).
Nomény 67/68 L d.
Nomioya 107/108 E g.
Nomtsas 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Nomulostoje 97/98 M/N b.
Non, Val di- (Nonsberg), Thal 47/48 B c.
Nona 79/80 L e.
Nonancourt 65/66 G d.
None 71/72 N h.
Nonette, Fl. 67/68 I c.
Nong, Muong- 109/110 D c.
Nong-Han, Muong- 109 bis 110 D c.
Nong-kai 111/112 D b.
Nöng-Tschiu 105/106 H i.
Nonnen-Bach (Pommern) 37/38 K b/c.
Nonnenbach, Fl. (Westfalen) 29/30 B/C e.
Nonnenhorn 25/26 E i.
Nonnen-See T.-S. 38 Fig. 6.
Nonnenstrom, Grosser-, Bg. T.-S. 29 Fig. 4.
Nonnenstrom, Kleiner-, Bg. T.-S. 29 Fig. 4.
Nonnenweiler 25/26 B g.
Nonnenwerth, Rheininsel T.-S. 29 Fig. 4.
Nonni, Fl. 103/104 L a/b.
Nonoava, Rio de- 139 bis 140 F d.
Nons 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Nonsberg (Val di Non), Thal 47/48 B c.
Nontron 69/70 G g.
Nonza 71/72 O/P j.
Noord - Beveland, Insel 53/54 B c.
Noordbroek 35/36 B c.
Noordergat 53/54 C a.
Noorderkanal 53/54 D c.
Noordwijkbinnen 53/54 C b.
Noord - Willems - Kanaal 35/36 B c.
Noord Willemsvaart 53 bis 54 E a.
Noordwolde 35/36 A d.
Nootka-Insel 133/134 D e.
Noquaquon oder Cross Lake 137/138 F e.
Nora (Sardinien), phönik. Kolonie T.-S. 74 Fig. 7.
Nora (Schweden) 55/56 I j.
Norah, Insel 119/120 O f.
Norath 29/30 C f.
Norburg 35/36 E a (Nebenkarte.)
Norcia 79/80 J g.
Norcia, New- 123/124 B f.
Nord, Departement 63/64 I/J b.
Nord, Kap- (Horn) 55/56 (Island.)
Nord, Pointe du- (auf La Desirade) T.-S. 142 Fig. 10.
Nord, Pointe du- (auf Marie Galante) T.-S. 142 Fig. 10.
Nordabhang der Schweizer Alpen (Karte) T.-S. 19 Fig. 1.
Nordamerika, Britisch- 131/132 D/M a/d.
Nordamerika unter 40° nördl. Br., Profil durch- T.-S. 129 Fig. 1.
Nordamerika, Anteil der europäischen Völker an der Entdeckung von- T.-S. 131 Fig. 1.
Nordamerika, Bevölkerungsdichte von- T.-S. 131 Fig. 4.
Nordamerika, Graphische Darstellung der Bevölkerungszunahme von 1830 bis 1890 in- T.-S. 132 Fig. 5.
Nordamerika, Hauptverkehrslinien zur See und über Land in- T.-S. 132 Fig. 8.
Nordamerika, Isothermen des Januar und des Juli für- T.-S. 130 Fig. 2 und 3.
Nordamerika, Karte der grossen Seen in- T.-S. 133 Fig. 1.
Nordamerika, Karte der Verbreitung von Schnee und Eis in der Eiszeit in- T.-S. 133 Fig. 1.
Nordamerika, Kulturen in- T.-S. 132 Fig. 6.
Nordamerika, Minerallagerstätten in- T.-S. 132 Fig. 7.
Nordamerika, Pflanzendecke in- T.-S. 130 Fig. 5.
Nordamerika, Regenmengen in- T.-S. 130 Fig. 4.
Nordamerika, Verbreitung der europäischen Sprachen in- T.-S. 131 Fig. 3.
Nord-Andaman, Insel 111 bis 112 B c.
Nord-Australien 127/128 E/F i.
Nord-Borneo (Saba) 111 bis 112 F/G d/e.
Nord-Brabant, Provinz 53/54 C/D c.
Nordby (auf Fanö) 55/56 A/B d.
Nordby (auf Samsö) 55 bis 56 D c/d.
Nord-Carolina, Unionsstaat 131/132 J/K e.
Nord-Cornwall-Land 133 bis 134 J.
Nord-Dakota, Unionsstaat 131/132 H d.
Nord-Devon, Insel 131 bis 132 J a.
Norddorf (auf Amrum) 35/36 D b.
Norddrebber 35/36 E d.
Norden 35/36 B c.
Nordenburg 39/40 Q b.
Nordenburger See 39/40 Q b.
Nordenhamm 35/36 D c.
Norder Aue T.-S. 36 Fig. 7.
Norder-Barlt 35/36 D b/c.
Norder-Elbe, Elbarm T.-S. 36 Fig. 11.
Norderhever (Meerstrasse) 35/36 D b.
Norderney, Insel 35/36 B c.
Norderney, Ortsch. 35/36 B c. [D b.
Norderoog, Insel 35/36
Norder - Wilstrup 35/36 E b.
Nordfjord T.-S. 55 Fig. 3.
Nordfriesland, Landsch. 35/36 D b.
Nordfriesische Inseln 35 bis 36 D a/b.
Nord-Galloway 133/134 O.
Nordgaugebirge 17/18 E d.
Nordgermersleben 35/36 F/G d.
Nordhackstedt 35/36 D b (Nebenkarte.)
Nord-Hafen (auf Neu-Hannover) 41/42 (KaiserWilhelms-Landetc.) B/C a.
Nordhalben 27/28 G f.
Nordhastedt 35/36 D b.
Nordhausen 31/32 F e.
Nordheim 27/28 E/F g.
Nord-Holland, Provinz 53/54 C b.
Nordhorn 35/36 B d.
Nord-Indianer, Volkstamm 133/134 I/J b.
Nord-Insel (im Indischen Ozean) 127/128 B i.
Nord-Insel (Neu-Seeland) 5/6 D f/g.
Nord- oder Gipps-Insel 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) B a.
Nordkanal (bei München-Gladbach) 29/30 B e.
Nordkanal (Niederlande) 17/18 B c.
Nordkanal (Prov. Posen) 37/38 K/L d.
Nordkanal (zw. Schottland u. Irland) 57/58 E/F f/g.
Nord-Kanal (bei Sumatra) 109/110 B/C f.
Nord-Kanara, Landsch. 107/108 D e/f. [P b.
Nordkap (Island) 129/130
Nordkap (Michigan) 137 bis 138 G e/f.
Nordkap (auf Morotai) 111/112 I e.
Nord-Kap (Neu-Mecklenburg) 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Nordkap (Neu-Seeland) 125/126 M i.
Nordkap (Norwegen) 15 bis 16 G a.
Nordkap (Spitzbergen) 97 bis 98 D a.
Nord-Kap oder Kap Henpan 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Nord-Kent 133/134 K.
Nordkirchen 29/30 C e.
Nordkyn 15/16 G a.
Nordland, Amt 55/56 I h.
Nordleda 35/36 D c.
Nördliche Gruppe (Hokotu Soto), Inseln 105/106 H/I l/m.
Nördliche Keltma, Fl. 87 bis 88 H b.
Nördlicher Eyre-See 125 bis 126 F/G e.
Nördlicher Ural, Geb. 87 bis 88 I/J a/b.
Nördliches Eismeer 9/10 A/V a.
Nord-Lincoln, Insel 133 bis 134 L/M.
Nördlingen 27/28 F h.
Nord-Manitou, Insel 137 bis 138 G e.
Nordmündung (des Mississippi) 137/138 F g.
Nord-Natuna (Pulo Lant), Insel 109/110 E f.
Nordost-Afrika und Arabien, Die hauptsächlichsten Entdeckungs-Reisen durch- T.-S. 120 Fig. 7.
Nordostland, Insel 97/98 D/E a/b.
Nordostmündung (des Mississippi) T.-S. 137 Fig. 2.
Nord-Ostsee-Kanal (Kaiser Wilhelms - Kanal) 35/36 D/E b/c.
Nordost-Territorien, Kanada 131/132 I/L a/b.
Nord-Pageh, Insel 111 bis 112 C f.
Nord-Pare, Geb. T.-S. 42 Fig. 5. [I b.
Nordperd, Vorgeb. 37/38
Nord Platte River 129 bis 130 H d.
Nord-Radde, Fl. 35/36 C d.
Nordre-Bergenhus, Amt 55/56 G/H i.
Nordre-Trondhjem, Amt 55/56 H/I i.
Nord-Saskatschewan, Fl. 131/132 G c.
Nord - Schleswigsche Weiche 35/36 E b (Nebenkarte).
Nordsee 15/16 D/E b.
Nordseekanal 53/54 C b.
Nord-Sleen 35/36 B d.
Nord-Somerset, Insel 129 bis 130 I a.
Nord-Southampton, Insel 129/130 J b.
Nordspitze (Helgoland) T.-S. 35 Fig. 4.
Nordstetten 25/26 D h.
Nordstrand, Insel 35/36 D b.
Nordstrandischmoor 35 bis 36 D b.
Nord - Taranaki - Busen 125/126 M j.
Nordwalde 35/36 C d.
Nordwest-Afrika, Wichtigste Reisen in- T.-S. 118 Fig. 7.
Nordwest - Division (West-Australien) 123 bis 124 B/C d.
Nordwest - Kap (West-Australien) 123/124 B d.
Nordwest-Provinzen 107 bis 108 E/F c.
Nordwest-Territorien 131 bis 132 D/H b/c.
Nordwik-Busen 97/98 M bis N b.
Nordwohlde 35/36 D d.
Nore, Fl. 57/58 D i.
Nore, Pic de- 71/72 I i.
Nörenberg 37/38 K c.
Norfolk, Ortsch. 131/132 K e.
Norfolk, Grafsch. 59/60 I/J f.
Norfolk, New- 125/126 H h.
Norfolk-Inseln 5/6 D f.
Norfolk-Inseln 127/128 I j.
Norg 35/36 B c.
Norgö, Insel 89/90 F a.
Norham 59/60 F c (Nebenkarte).
Noria, La- 149/150 D i.
Norici, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Noricum, röm. Provinz T.-S. 74 Fig. 9.
Noricum, Landsch. T.-S. 78 Fig. 5. [I f.
Noriega, Mier y- 139/140
Norinsk 89/90 H e.
Norische Alpen 17/18 F bis G e.
Norkitten 39/40 Q b.
Norman, Fort- 133/134 D a/b.
Normanby (Duau) -Insel 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) C b/c.
Normanby, Goldfeld T.-S. 125 Fig. 1.
Normanby - Insel 123/124 I a/b.
Normand, Mundart T.-S. 63 Fig. 2.
Normandie T.-S. 66 Fig. 4.
Normandie, Collines de- 65/66 E/F d.
Normannen im Mittelalter, Ausbreitung der- T.-S. 56 Fig. 9.
Normannische Inseln 65 bis 66 D c. [G c.
Norman River 123/124
Normanton 123/124 G c.
Norodus 95/96 F d.
Noronha, Fernando-, Insel 143/144 I d.
Noroy-le-Bourg 67/68 L bis M e.
Norrbotten, Län 55/56 I bis J h.
Nörre Broby 35/36 E a.
Nörre Lyndelse 35/36 F a.
Norrent-Fontes 67/68 I b.
Nörre Söby 35/36 F a.
Norre-Sundby 55/56 C b.
Nörre Vedby 55/56 E e.
Norristown 135/136 K b.
Norrköping 55/56 I j.
Norrland, Landsch. 55/56 I i.
Norrmalm T.-S. 56 Fig. 10.
Norroy T.-S. 25 Fig. 1.
Norrtelge 55/56 J j.
Nort 65/66 E e.
Norte 141/142 M j.
Norte, Cabo Baso do- 129 bis 130 M h.
Norte, Del- 135/136 E c.
Norte, Punta- (Staat Buenos Aires) 149/150 G l.
Norte, Punta- (Staat Santa Cruz) 149/150 D bis E o.
Norte, Punta del- (Halbinsel S. José) 149/150 E m.
Norte, Rio Grande del- 129/130 H e/f.
Norte, Travesia del- 149 bis 150 E l/m.
Nörten 29/30 E e.
North Adams 137/138 I f.
Northallerton 59/60 G d.
Northam (England) 59 bis 60 D g.
Northam (West-Australien) 123/124 B f.
Northampton (England) 57/58 J i.
Northampton (West-Australien) 123/124 B e.
North Belchers, Inseln 133/134 M c.
North Berwick 59/60 E bis F b (Nebenkarte).
North Caicos, Insel 141 bis 142 I d/e.
North Cannel 133/134 L e.
North Cape (auf Santa Lucia) 141/142 O h/i.
North- und South Cave 59/60 G/H e.
North Channel 137/138 G bis H e.
North Concho River 135 bis 136 F d.
North Downs 57/58 J/L j.
North East Point 141/142 I e.
North East Providence-Strasse 141/142 G b/c.
Northeim 29/30 E e.
Northern Highland 57/58 F/G c/d.
Northern Territory (Süd-Australien) 123/124 E/G b/e.
North Esk River 59/60 F b (Nebenkarte).
North Foreland 57/58 M j.
North Fork (des Big Cheyenne River) 135 bis 136 E b.
North Fork (des Red River) 135/136 F c.
North Fork of Canadian River 135/136 F c.
North Gregory, Distrikt 125/126 G d.
Northhampton, Grafschaft 59/60 G/H f.
Northhumberland, Grafschaft 57/58 I f/g.
North Kennedy, Distrikt 125/126 H c/d.
Northlined Lake 133/134 I b. [F b.
North Loup River 135/136
North Minch, Kanal 57 bis 58 E c.
Northop 59/60 E e.
North Pacific, (Eisenbahn) T.-S. 138 Fig. 3.
North Petherton 65/66 C a.
North Platte, Ortsch. 135 bis 136 F b.
North Platte River 135 bis 136 E b.
North Point (auf Cap Breton - Insel) 133/134 Q e.
North Point (auf Prinz-Eduard - Insel) 133/134 P e.
North-Riding 59/60 F/G d.
North River T.-S. 134 Fig. 5.
North Ronaldsha, Insel 57/58 I b.
North-Shields 57/58 J f/g.
North Sound 57/58 H b.
North Tawton 59/60 D h.
North Tyne, Fl. 59/60 F c.
North Uist, Insel 57/58 D d.
Northumberland, Cape- 125/126 G g.
Northumberland - Inseln 125/126 I d.
Northumberland-Strasse 133/134 P e.
Northwaldsham 59/60 J f.
North-West-Division 123 bis 124 B/C d.
North-West Providence-Strasse 141/142 F b/c.
North-West River, Ortsch. 133/134 Q d.
Northwich 57/58 I h.
Nortmoor 35/36 C c.
Norton 125/126 I d.
Norton, Kings- 59/60 F f.
Norton-Busen 131/132 B b.
Nortorf 35/36 E b.
Nortrup 35/36 C d.
Nörup 55/56 B/D d.
Norwalk (Connecticut) 137/138 I f. [H f.
Norwalk (Ohio) 137/138
Norwegen (Königreich) 15/16 E/F a/b.
Norwegen u. Schweden, Bewegung der Binnengewässer in- T.-S. 56 Fig. 4.
Norwich (Connecticut) 137/138 J f. [L i.
Norwich (England) 57/58
Norwich (New York) 137 bis 138 I f.
Norwood T.-S. 59 Fig. 5.
Nosari 107/108 D d.
Noširo 105/106 N f.
Nosob, Fl. 121/122 K n.
Nosob, Kleiner-, Fl. 41 bis 42 (Südwest-Afrika) B b.
Nosob, Schwarzer-, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Nosob, Weisser-, Fl. 41 bis 42 (Südwest-Afrika) B b.
Nosoviči 89/90 I d.
Nosovka 89/90 I e.
Nossberg 39/40 P b/c.
Nossen 31/32 H/I e.
Nossentin 37/38 H c.
Nossi-Be, Insel 121/122 Q l.
Nossin, Gross- 39/40 M b.
Nostra Senhora da Guia T.-S. 149 Fig. 1.
Nostra Senhora d'Ajuda T.-S. 149 Fig. 1.
Nostra Senhora da Luz T.-S. 149 Fig. 1.
Nosztra, Maria- 45/46 H d.
Notaresco 81/82 K g.
Notch-Spitze 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Nothberg, Bg. T.-S. 27 Fig. 1. [A f.
Nothberg, Ortsch. 29/30
Nöthnitz T.-S. 33 Fig. 2.
Noto, Ortsch. 77/78 E f.
Noto, Halbinsel 105/106 M h.
Noto, Kap- (Griechenland) 85/86 E b.
Noto, Vorgebirge- (Japan) 97/98 P f.
Noto-See 87/88 C/D a.
Notre-Dame, Val- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Notre Dame - Busen 133 bis 134 R e.
Notre Dame-de-Briançon 51/52 C f.
Notre Dame de Liesse 67/68 J c.
Notre Dame de Vaux 71 bis 72 L h.
Notre Dame de la Garde 71/72 L i.
Notre Dame des Anges, Bg. 71/72 L i.
Nottage, Newton- 59/60 D g. [M/N d.
Nottawa River 133/134
Nottaway River 137/138 H/I g.
Notte-Kanal 37/38 I d.
Nottingham, Grafsch. 59 bis 60 G e.
Nottingham, Insel 129 bis 130, 131/132 J/K b.
Nottingham, Ortsch. 57 bis 58 J i.
Nottmarkholz 35/36 E a/b (Nebenkarte).
Nottuhm 35/36 B/C e.
Notzendorf 39/40 N b.
Noulos, Pic de- 71/72 I j.
Nouvelle, La- 71/72 I i/j.
Nouvelle Eglise 67/68 I b.
Nouvion, Le- (Dep. Aisne) 67/68 J b/c.
Nouvion (Dep. Somme) 65/66 H b.
Nouzon 67/68 K c.
Nova, Juan de-, Insel 121 bis 122 P m.
Novacco 47/48 E d.
Nova Cruz 147/148 K f.
Nova Goa 107/108 D e.
Nova Imperial 149/150 C l.
Novaja, Fl. 97/98 L b.
Novaja Ladoga 87/88 C bis D b.
Novaja Majačka 89/90 J g.
Novaja Odessa 89/90 I g.
Novaja Praga 89/90 J f.
Novaja Semlja, Insel 5/6 P/Q a. [K e.
Novaja Syrovalka 89/90
Novaja Ukrainka 89/90 H f.
Novaja - Ušica 89/90 G f.
Novaja Vodolaga 89/90 K f.
Novaja Zemlja, Insel 97 bis 98 H/I b.
Novak 45/46 H c.
Novalaise 51/52 A f.
Novaliches T.-S. 111 Fig. 2.
Nova Petropolis 149/150 H j.
Novara 77/78 B b.
Nova Scotia (Neu-Schottland) 133/134 P/Q f.
Novate 51/52 I e.
Nova Varos 83/84 D b.
Novaves 47/48 G c.
Nova Zagora 83/84 G b.
Novéant 25/26 A g.
Novelda 75/76 J f.
Noveleta T.-S. 111 Fig. 2.
Novellara 79/80 H e.
Noventa 47/48 D d.
Novgorod, Gouvernement 87/88 D/E c. [c.
Novgorod, Ortsch. 87/88 C
Novgorod, Nižnij-, Gouvernement 87/88 F c.
Novgorod, Nižnij-, Ortsch. 87/88 F c.
Novgorod Sjeversk 87/88 D d.
Novi (Prov. Alessandria) 77/78 B b.
Novi (Bosnien) 83/84 C a.
Novi (Kroatien) 49/50 B f.
Novi (Prov. Modena) 47 bis 48 B e.
Novibazar (Bulgarien) 83 bis 84 H b.
Novibazar (Jenibazar, Türkei) 83/84 E b.
Novigrad (Dalmatien) 79 bis 80 M e.
Novigrad (Slavonien) 49 bis 50 D e.
Noville 25/26 A f.
Novion - Porcien 67/68 K c.
Novo Aleksinec 49/50 M b.
Novo Alexandrovsk (Gouv. Kovno) 87/88 B c.
Novo Astafinskaja 95/96 F d.

Novo Bajazet 95/96 F d.
Novo Basan 89/90 I e.
Novo Bjelgorod 89/90 L f.
Novo Borisogljebsk 89/90 L f.
Novo Bug 89/90 J g.
Novočerkassk 95/96 C a.
Novo-Chopersk 87/88 E d.
Novo Derevjankovskaja 95/96 B/C a.
Novo Dimitrijevskaja 95 bis 96 C b.
Novo Dimitrijevskoje 95 bis 96 D b.
Novo Friburgo 149/150 J i.
Novo-Georgiewsk 73/74 G a.
Novo Georgijevsk 89/90 J f.
Novo Georgijevskoje 95 bis 96 D b.
Novograd-Volynsk 87/88 C d.
Novogrudok 87/88 B d.
Novojce 39/40 Q a.
Novoje 89/90 M a.
Novo Jekaterinoslav 89 bis 90 L f.
Novoje Mjesto 89/90 D c.
Novoje Vies 39/40 R c.
Novoj-Oskol 87/88 E d.
Novo Kaušany 89/90 H g.
Novoli 81/82 O i.
Novo Malorossijskaja 95 bis 96 C b.
Novo Margelan 101/102 G/H a.
Novo Minskaja 95/96 C a.
Novomirgorod 89/90 I f.
Novo Mjesto (Gouv. Černigov) 89/90 I d.
Novo Mjesto, (Gouv. Kovno) 89/90 D c.
Novo Moskovsk 87/88 D e.
Novo Myš 89/90 F d.
Novo Myšastovskaja 95 bis 96 C b.
Novo Pavlovskoje 95/96 D b.
Novo Podvodnyj, Insel 95/96 J b.
Novo Pokrovskaja 95/96 D b.
Novo Redondo 121/122 J l.
Novorossijsk 95/96 B b.
Novorossijsk, Busen von- 95/96 B b.
Novo Roždestvenskaja 95/96 C b.
Novoržev 87/88 C c.
Novo Ščerbinovskaja 95 bis 96 B a.
Novo Selenginsk 97/98 M d.
Novoselica 49/50 M/N c.
Novoselicy 95/96 E b.
Novo Selo (Bosnien) 83 bis 84 B a.
Novoselo (Bulgarien) 83 bis 84 F a.
Novoselo (Serbien) 49/50 G g.
Novo Senaki 95/96 D c.
Novosil 87/88 D/E d.
Novo Stěblijevskaja 95 bis 96 B b.
Novo Titarovskaja 95 bis 96 C b.
Novo Troickaja 95/96 D b.
Novo Uzensk 87/88 G d.
Novozybkov 87/88 C d.
Novyj Bychov 89/90 H d.
Novyj Oskol 89/90 L c.
Nowabuda 39/40 Q c.
Nowawes 37/38 H d.
Nowa Wiez 45/46 H a.
Nowe Siolo 49/50 M b.
Nowgong (Assam) 107/108 G/H c.
Nowgong (Central-India) 107/108 E c/d.
Nowo Aleksandryja 89 bis 90 D e.
Nowo Dwor 89/90 D d.
Nowo Georgiewsk 87/88 A d.
Nowogrodj 39/40 Q c.
Nowo Hradek 45/46 E a.
Nowo Minsk 87/88 A d.
Nowo Radomsk 87/88 A d.
Nowo Troki 87/88 B d.
Nowo Udinskaja 103/104 H a.
Nowo Wieś 39/40 R b.
Nowra 125/126 I f/g.
Nowy Godziesze 33/34 M e.
Nowy Krzepice 33/34 N f.
Nowy Sacz (Neu-Sandec) 49/50 H b.
Nowy Targ (Neumarkt) 49/50 G b.
Noya 75/76 B b.
Noyant 65/66 F e.
Noye, Fl. 67/68 H/I c.
Noyelles-les-Seclin T.-S. 68 Fig. 8.
Noyen-sur-Sarthe 65/66 F e.
Noyers (Dep. Haute-Marne) 51/52 A a.
Noyers (bei Sedan) T.-S. 68 Fig. 11.
Noyers (Dep. Yonne) 67 bis 68 J e.
Noyers-sur-Jabron 71/72 L h.
Noyon 67/68 I c.
Nozay 65/66 D e.
Nozeroy 67/68 L f.
Nozon, Fl. 51/52 C d.
Nsoi, Bg. 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Nsoto, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B a.
Nsuiwa 41/42 (Ost-Afrika) A c.
Ntali 41/42 (Ost-Afrika) B b.
N.-Tam Phong Son, Bg. 109/110 E d.
Ntara 41/42 (Ost-Afrika) B a.
Ntebi 41/42 (Ost-Afrika) B a/b.
Ntinga 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Ntuka 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Ntwe-Ntwe, See 121/122 L n.
Nû, Crêt du- 71/72 L f.
Nuagh, Loch na- 59/60 B b (Nebenkarte).
Nuair, Seir Abu-, Insel 101/102 D d.
Nuanetsi, Fl. 121/122 M n.
Nuara 117/118 K c.
Nuba, Dar- 119/120 M g.
Nubia, Landsch. T.-S. 120 Fig. 6.
Nubische Wüste 119/120 N e.
Nuccalena 125/126 G f.
Nucha 95/96 G d.
Nuclao 133/134 A b.
Nudaus 41/42 (Südwest-Afrika) B a/b.
Nüdlingen 27/28 E f.
Nudo, Monte- 51/52 G f.
Nudow T.-S. 37 Fig. 1.
Nueces, Rio- 139/140 J c.
Nuer, Volkstamm 119 bis 120 M h.
Nueva Bahia 149/150 E m.
Nueva Caceres 111/112 H c.
Nueva Providencia 141 bis 142 N l.
Nueve de Julio 149/150 F l.
Nuevitas, San Fernando de- 141/142 G e.
Nuevo Laredo 139/140 J d.
Nuevo Leon, Staat 139 bis 140 I d/f.
Nufawa (Lafia) 41/42 (Kamerun) A b.
Nufenen-Pass 51/52 G e.
Nugab 41/42 (Südwest-Afrika) A/B b.
Nugoais 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Nugsuak, Halbinsel- 129 bis 130, 131/132 M a.
Nugua 117/118 F/G h.
Nühau, Insel T.-S. 128 Fig. 5.
Nuhne, Fl. 29/30 D e.
Nuhr, Gross- 39/40 P/Q b.
Nuhr, Klein- 39/40 P/Q b.
Nuis (Niederlande) 35/36 A/B c.
Nuis 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Nuits 67/68 K e.
Nuka-Hiwa, Insel 127 bis 128 N h.
Nuklukahyet 131/132 C b.
Nuklukyet 133/134 (Alaska).
Nukus 97/98 H e.
Nulagine, Goldfeld T.-S. 125 Fig. 1.
Nulah, Imam- 103/104 D d.
Nulata 131/132 B b.
Nulato 129/130, 131/132 B b.
Nules 75/76 K e.
Nullarbor Plain 123/124 E f.
Numadsu 105/106 N i.
Numantia (Trümmer) 75 bis 76 I c.
Numea 127/128 I j.
Numidia, röm. Provinz T.-S. 74 Fig. 9.
Numidia, Landsch. T.-S. 78 Fig. 5.
Nun, Kap- 117/118 E d.
Nuna, Piz- 47/48 A c.
Nunarsuit 129/130 M/N b.
Nunatakker, Jansens-, Bg. 133/134 S b.
Nunatok River 133/134 (Alaska).
Nuneaton 57/58 J i.
Nungu 117/118 G g.
Nungwe, Ras- 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Nuniwak (Nunivak), Insel 129/130, 131/132 B b/c.
Nunkirchen 25/26 B g.
Nunningen 51/52 E c.
Nunoa T.-S. 145 Fig. 2.
Nunuku-Passage 125/126 C n.
Nuoro 77/78 B d.
Nupe, Landsch. 117/118 H h.
Nuppur 107/108 D b.
Nura, Fl. 97/98 I/J d/e.
Nura Tau 101/102 H a.
Nurata 101/102 F a.
Nürburg 29/30 B f.
Nurdah 125/126 G e.
Nurinskij 103/104 A a.
Nürnberg 27/28 F g.
Nuro 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Nurra, La-, Landstrich 77/78 A d.
Nurri 81/82 F j.
Nürschan 45/46 B b.
Nürtingen 25/26 D/E h.
Nurzec, Fl. 17/18 K b.
Nus 51/52 E f.
Nusa 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Nusaheh, Bg. 111/112 I f.
Nusle 45/46 D a.
Nusplingen 25/26 D h.
Nussdorf (am Atter-See) T.-S. 47 Fig. 2.
Nussdorf (Oberbayern) 27/28 G i.
Nussdorf (bei Wien) T.-S. 46 Fig. 8.
Nussdorf, Ober- 45/46 G c.
Nussdorf, Unter- 45/46 G c.
Nusse 35/36 F c.
Nüssenberg T.-S. 30 Fig. 8.
Nusslau 45/46 F b/c.
Nussloch 25/26 D g.
Nüst, Fl. 29/30 E f.
Nustar 77/78 G b.
Nutarmiut-Insel 133 bis 134 R.
Nuthe, Fl. (zur Elbe) 31 bis 32 G d/e.
Nuthe, Fl. (zur Havel) 37 bis 38 H d.
Nuthe, Fl. (zur Rhume) 29/30 E e.
Nuthe, Grosse- 31/32 G d.
Nutrias 147/148 D c.
Nuttlar 29/30 C/D e.
Nuutele, Insel T.-S. 128 Fig. 4.
Nuvolau, Bg. T.-S. 48 Fig. 6.
Nuyts Archipel 123/124 F f.
Nwedaung 109/110 B c.
Nyárád, Fl. 49/50 L e.
Nyárasd 45/46 H c/d.
Nyaung-Dun 107/108 H e.
Nyborg 55/56 D d.
Ny Carleby 55/56 K i.
Nyda, Fl. 97/98 J c.
Nyék, Ipoly- 45/46 H c.
Nyir-Adony 49/50 I d.
Nyir-Bátor 49/50 I d.
Nyiregyháza 49/50 I d.
Nyitra (Neutra) 49/50 E c.
Nyitra-Zsámbokret 45/46 G/H c.
Ny Karleby 87/88 B b.
Nykjöbing (auf Falster) 55/56 E e.
Nykjöbing (Jütland) 55 bis 56 B c.
Nykjöbing (auf Seeland) 55/56 E d.
Nyköping 55/56 I/J j.
Nyl, Fl. 121/122 M n.
Nyland, Gouvernement 87/88 B b.
Nylstroom 121/122 M n.
Nyminde Gab 55/56 A d.
Nymphenburg 27/28 G h.
Nyngan 125/126 H/I f.
Nyoke T.-S. 41 Fig. 4.
Nyon (Neuss) 51/52 B e.
Nyons 71/72 K h.
Ny Slott 87/88 C b.
Nysogu 55/56 A c.
Nystad 87/88 A b.
Nysted 55/56 E e.
Nza ben Messai T.-S. 117 Fig. 5.

O

Oa, Mull of- 57/58 E f.
Oahu, Insel 127/128 L/M e.
Oajaca, Ortsch. 139/140 K i.
Oajaca, Staat 139/140 K bis L i.
Oak, Live- 137/138 G h.
O-Akan, Bg. 105/106 P/Q e.
Oakdale 135/136 F b.
Oakham 57/58 J i.
Oakland (Kalifornien) 135 bis 136 B c.
Oakland (Maryland) 137 bis 138 H g.
Oakland (Washington) 135/136 A a.
Oakley 135/136 C b.
Oakover River 123/124 C d.
Oaks, Seven- 59/60 H g.
Oakville 139/140 J c.
Oamaru 125/126 L l.
Ó-Arad 49/50 H/I e.
Oas 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Oase Agadem 119/120 J f.
Oase Agram 117/118 I f.
Oase Aradj 119/120 L d.
Oase Argan T.-S. 118 Fig. 6.
Oase Augerut T.-S. 118 Fig. 6.
Oase Bahrieh 73/74 I f.
Oase Bilma 117/118 J f.
Oase Buda T.-S. 118 Fig. 6.
Oase Chargeh (Grosse Oase) 119/120 M d.
Oase Chef T.-S. 118 Fig. 6.
Oase Chernin T.-S. 118 Fig. 6.
Oase Dachel 119/120 M d.
Oase des Jupiter Ammon (Siwah) 73/74 H f.
Oase Dibbela 119/120 J f.
Oase Djalo 117/118 K d.
Oase Djebado 117/118 I bis J e.
Oase Elawen 117/118 I d.
Oase El Baharieh (Kleine Oase) 119/120 M d.
Oase el Djofra 117/118 J d.
Oase El Namus 117/118 K d.
Oase Fafilelt 117/118 F c.
Oase Farafrah 119/120 M d.
Oase Figig 117/118 G c.
Oasen Figig, Igli und Tuat T.-S. 118 Fig. 6.
Oase Finnughin T.-S. 118 Fig. 6.
Oase Gurara 115/116 G b/c.
Oase Jat 117/118 J e.
Oase Kauar 117/118 J f.
Oase Ksob T.-S. 117 Fig. 5.
Oase Kufra 117/118 K/L d/e.
Oase Kurkur 119/120 M e.
Oase Lajal 119/120 J d.
Oase Massin T.-S. 118 Fig. 6.
Oase Naïl T.-S. 117 Fig. 3.
Oase Saii T.-S. 118 Fig. 6.
Oase Schcherre 117/118 K d.
Oase Sebcha 117/118 J d.
Oase Selimeh 119/120 M e.
Oase Sidi Scheich T.-S. 117 Fig. 3.
Oase Siwah 119/120 L d.
Oase Sua T.-S. 118 Fig. 6.
Oase Tafilet 73/74 B e.
Oase Tala T.-S. 118 Fig. 6.
Oase Tamest T.-S. 118 Fig. 6.
Oase Tidikelt 117/118 G/H d.
Oase Timmi T.-S. 118 Fig. 6.
Oase Tissint 117/118 F c/d.
Oase Ziggedim 117/118 J e.
Oaxaca, Ortsch. T.-S. 139 Fig. 1.
Oaxaca, Cordillera von- T.-S. 139 Fig. 1.
Ob, Fl. 87/88 J/K a/b.
Oba, Gyr- 85/86 I d.
Obama 105/106 L i.
Oban (Neu-Süd-Wales) 125/126 I/J f.
Oban (Schottland) 57/58 F e.
O.-Bars 45/46 H c.
Obârsie 49/50 K/L h.
Obbia 119/120 Q h.
Obbo 119/120 M/N i.
Obbrovazzo 79/80 M e.
Obcina, Höhenzug 49/50 M d/e.
Obdach 47/48 F b.
Obdacher Sattel, Pass 47/48 F b.
Obdorsk 97/98 I c.
Obecnitz 45/46 C b.
Ó-Becse 49/50 G f.
Obedeni 49/50 M g.
Obeh 101/102 F c.
Obeid, El- 119/120 M g.
Obera, Huércal- 75/76 I g.
Ober-Achenfall 47/48 C b.
Ober-Adelsdorf 33/34 K e.
Ober-Ägeri 51/52 G c.
Oberahnsche Felder 35 bis 36 C c.
Oberalp, Pass 71/72 O f.
Ober-Altstadt 33/34 K f.
Ober-Ammergau 27/28 F i.
Ober-Aspang 47/48 G b.
Oberau 27/28 F i.
Ober-Audorf 27/28 G i.
Oberaula 29/30 E f.
Ober-Baal 29/30 A/B e.
Oberbach 27/28 E f.
Ober-Bachem T.-S. 29 Fig. 4.
Oberbayern, Regierungsbezirk 23/24 E/F d/e.
Ober-Bečwa 45/46 G b.
Ober-Berg 51/52 F d.
Ober-Beřkowitz 31/32 I bis J f.
Ober-Beuern T.-S. 26 Fig. 6.
Ober-Birma 109/110 B bis C b.
Ober-Bobrau 45/46 E b.
Oberbronn 25/26 C h.
Oberbuch 27/28 H h.
Oberburg (Schweiz) 51/52 E c.
Oberburg (Steiermark) 47 bis 48 F c.
Ober-Cassel (bei Bonn) 29/30 B b.
Obercassel (bei Düsseldorf) T.-S. 30 Fig. 9.
Ober-Cerekwe 45/46 D bis E b.
Ober-Cunnersdorf 31/32 J e/f.
Ober-Dachstetten 27/28 F g.
Ober-Danowitz 45/46 D b/c.
Oberdeutsche T.-S. 21 Fig. 3.
Ober-Dischingen 25/26 E h.
Ober-Dollendorf T.-S. 29 Fig. 4.
Oberdorf (bei Baden) T.-S. 26 Fig. 6.
Oberdorf (Böhmen) 31/32 H/I f.
Oberdorf (Regierungsbezirk Schwaben) 27/28 F i.
Ober-Dorla 31/32 E/F e.
Ober-Drauburg 47/48 D c.
Obere Argen, Fl. 25/26 E i.
Obere Bečwa 45/46 G/H b.
Oberehnheim 25/26 C h.
Ober-Einsiedel T.-S. 33 Fig. 1.
Ober-Eisseln 39/40 Q a/b.
Oberellen 31/32 E f.
Oberellenbach 29/30 E e.
Ober-Elsass, Regierungsbezirk 25/26 B/C h/i.
Ober-Elsternberg 27/28 I h.
Ober-Endingen 51/52 F b.
Ober-Engadin, Thal 51/52 I/J d/e.
Oberengadin, Das- (Karte) T.-S. 51 Fig. 5.
Ober-Ennsthal 47/48 E b.
Obere Platte, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Oberer Aargletscher T.-S. 51 Fig. 3.
Oberer Aletschgletscher T.-S. 51 Fig. 3.
Oberer Grindelwaldgletscher T.-S. 51 Fig. 3.
Oberer Jägerhof (bei Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Oberer Landgraben 31/32 I/J e.
Oberer Schweinstieg (vor Frankfurt a./M.) T.-S. 26 Fig. 10.
Oberer See (Lake Superior) 129/130 I/J d.
Oberes Aarhorn, Bg. T.-S. 51 Fig. 3.
Ober-Eschach 25/26 D h.
Oberes Gäu, Landstrich 25/26 D h.
Oberes Münsterthal (Schwarzwald) T.-S. 25 Fig. 4.
Ober-Essendorf 25/26 E i.
Obere Tunguska, Fl. 97 bis 98 L/M d.
Ober-Feistritz 47/48 G b.
Ober-Fell (a. d. Mosel) T.-S. 29 Fig. 7.
Oberfell (bei Trier) 25/26 B g.
Ober-Ferlach 47/48 E/F c.
Oberfläche der Pyrenäen, der Alpen und des Tien-Schan (Himmelsgebirges) T.-S. 91 Fig. 1.
Ober-Föhring T.-S. 28 Fig. 5.
Oberfranken, Regierungsbezirk 23/24 E c/d.
Oberfrohna 31/32 H f.
Ober-Gebra 31/32 F e.
Ober-Geistelen T.-S. 51 Fig. 3.
Ober-Georgenthal 45/46 C a.
Ober-Georgswärder T.-S. 36 Fig. 11.
Obergestelen 51/52 F/G d.
Ober-Glatt 51/52 G c.
Ober-Glauche 33/34 L e.
Ober-Glogau 33/34 M f.
Ober-Gohlis T.-S. 33 Fig. 2.
Ober-Gondershausen T.-S. 29 Fig. 7.
Ober-Gorbitz T.-S. 33 Fig. 2.
Ober-Grafendorf 45/46 E c.
Ober-Gräfenhain 31/32 H e/f.
Ober-Grainau T.-S. 27 Fig. 1.
Ober-Griesbach 27/28 F h.
Ober-Grund T.-S. 33 Fig. 1.
Oberguinea, Landsch. 113/114 G/H e.
Obergum 53/54 E a.
Obergünzburg 27/28 F i.
Ober-Gurgel T.-S. 47 Fig. 1.
Ober-Gurk 47/48 F d.
Ober-Halbstein, Thal 51 bis 52 I d.
Ober-Hammer 45/46 D/E a.
Oberhammerstein 29/30 C f.
Ober-Hannsdorf 33/34 L f.
Ober-Harmesbach 25/26 C h.
Oberhaslach 25/26 B/C h.
Oberhaun 29/30 E f.
Ober-Hausbergen T.-S. 26 Fig. 8.
Oberhausen (bei Augsburg) 27/28 F h.
Oberhausen (Baden) 25 bis 26 D g.
Oberhausen (Rheinprovinz) 29/30 B e.
Ober-Hayd 45/46 C/D c.
Oberhergheim 25/26 C i.
Ober-Hermsdorf (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Oberhessen, Provinz 29 bis 30 D/E f.
Oberhessisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Ober-Hochstadt 27/28 F g.
Oberhof (Kärnten) 47/48 E c.
Oberhof (Sachsen-Koburg-Gotha) 31/32 F f.
Oberhofen (Elsass) 25/26 C h.
Oberhofen (Tirol) 27/28 F i.
Ober-Hollabrunn 45/46 E c.
Ober-Holtorf T.-S. 29 Fig. 4.
Oberhomburg 25/26 B g.
Ober-Horka 31/32 J e.
Ober-Ingelheim 25/26 C g.
Ober-Innthal 27/28 F i.
Oberitalien, Alpenpässe und Hauptverkehrswege von- T.-S. 79 Fig. 3.
Oberitalienischen Seen, Die- T.-S. 79 Fig. 1.
Ober-Jersdal 35/36 D/E a (Nebenkarte).
Oberkail 29/30 B f.
Oberkalbach 29/30 E f.
Ober-Kappel 45/46 C c.
Ober-Kassel 29/30 B f.
Oberkatz 31/32 E f.
Ober-Kaufungen 29/30 E e.
Ober-Kaunitz 45/46 E b/c.
Oberkirch (Baden) 25/26 C h.
Oberkirchen (Rheinprovinz) 25/26 B g.
Oberkirchen (Westfalen) 29/30 C/D e.
Ober-Kolbnitz 47/48 D bis E c.
Ober-Koppel (vor Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Oberkotzau 27/28 G f.
Ober-Krč T.-S. 45 Fig. 6.
Ober-Kühschmalz 33/34 L f.
Ober-Kunzendorf 33/34 M e/f.
Ober-Laa T.-S. 46 Fig. 8.
Ober-Lahnstein 29/30 C f.
Ober-Laibach 47/48 E d.
Oberland (von Helgoland) T.-S. 35 Fig. 4.
Oberland, Berner- 51/52 D/E d/e.
Oberland, Das Berner- T.-S. 51 Fig. 3.
Oberländischer Kanal 39 bis 40 O b/c.
Ober-Langendorf 33/34 L g.
Ober-Lauringen 27/28 E bis F f.
Oberlausitz, Landsch. 17 bis 18 F/G c.
Ober-Lenningen 25/26 E h.
Ober-Lenzkirch 25/26 C i.
Ober-Leutasch T.-S. 27 Fig. 1.
Ober-Leutersdorf 45/46 C a.
Ober-Liebich 31/32 J f.
Ober-Limbach 47/48 G c.
Oberlind 31/32 F/G f.
Ober-Litsch 45/46 G b.
Ober-Lohma 27/28 H f.
Ober-Loitsch 47/48 E d.
Ober-Lössnitz T.-S. 33 Fig. 2.
Ober-Lussnitz 47/48 G b.
Ober-Malta 47/48 E c.
Ober-Marchthal 25/26 E h.
Ober-Markersdorf 45/46 E c.
Ober-Marsberg (Stadtberge) 29/30 D e.
Ober-Mednitz 31/32 J/K e.
Ober-Menzing T.-S. 28 Fig. 5.
Obermerzig 25/26 A g.
Ober-Miemingen 47/48 B b.
Ober-Mittlau 33/34 K e.
Obermoldau 45/46 C c.
Obermörlen 29/30 D f.
Obermoschel 25/26 C g.
Ober-Moschtěnitz 45/46 G b.
Ober-Mühlwitz 33/34 M e.
Ober-München 27/28 G h.
Obermünsterthal 25/26 C i.
Ober-Naundorf T.-S. 33 Fig. 2.
Obernberg 45/46 B/C c.
Obernberg-Thal T.-S. 47 Fig. 3.
Obernburg 25/26 D g.
Oberndorf (Bayern) 27/28 F h.
Oberndorf (Prov. Hannover) 35/36 D c.
Oberndorf (Salzburg) 47 bis 48 D b.
Oberndorf (Württemberg) 25/26 D h.
Ober-Neuberg 47/48 G b.
Ober-Neuhausen 27/28 G h.
Ober-Neukirch 31/32 I bis J e.
Obernhof T.-S. 29 Fig. 7.
Obernigk 33/34 L e.
Obernitz 45/46 C a.
Obernkirchen 35/36 D d.
Ober-Nussdorf 45/46 G c.
Obernzell 27/28 I h.
Ober-Olang 47/48 C c.
Ober-Österreich, Kronland 43/44 C b/c.
Ober-Owenetz T.-S. 45 Fig. 6.
Oberpahlen 89/90 F a.
Ober-Pankratz T.-S. 45 Fig. 6.
Ober-Perfuss 27/28 F i.
Ober-Pesterwitz T.-S. 33 Fig. 2.
Oberpfalz, Regierungsbezirk 23/24 E/F d.
Oberpfälzer Wald 27/28 G/H g.
Oberpfälzisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Ober-Phanken 47/48 C c.
Ober-Pinzgau, Landsch. 27/28 H i.
Ober Pinzgau T.-S. 47 Fig. 4.
Oberplan 45/46 C c.
Ober-Pleis 29/30 B/C f.
Ober-Pöring 27/28 H h.
Ober-Poyritz T.-S. 33 Fig. 2.
Ober-Praussnitz 45/46 E a.
Oberrad 29/30 D f.
Ober-Ramstadt 25/26 D g.
Ober-Reitnau 51/52 I b.
Ober-Rettnau T.-S. 27 Fig. 1.
Oberrheinische Tiefebene 13/14 E c.
Oberried (Schwarzwald) T.-S. 25 Fig. 4.
Oberried (Schweiz) 51/52 I c.
Oberrieden 29/30 E e.
Ober-Riexingen 25/26 D h.
Ober-Röblingen (bei Sangerhausen) 31/32 F/G e.
Ober-Röblingen (am See) 31/32 G e.
Ober Rochlitz T.-S. 34 Fig. 7.
Ober-Romanshof 37/38 L d.
Oberrosbach 29/30 D f.
Ober-Roth (Bayern) 27 bis 28 F/G h.
Oberroth (Württemberg) 25/26 E g/h.
Ober-Rotschow 31/32 I f.
Ober-Saal 27/28 G h.
Obersachsen, Landsch. 17/18 E/F c.
Obersächsisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Obersalzbrunen T.-S. 20 Fig. 9.
Ober-Sankt Veit T.-S. 46 Fig. 8.
Ober Scharka T.-S. 45 Fig. 6.
Ober-Scheden 29/30 E e.
Ober-Schefflenz 25/26 D bis E g.
Ober-Scheinfeld 27/28 F g.
Ober-Scheuren T.-S. 29 Fig. 4.
Oberschlesisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Oberschlesisches Kohlengebiet T.-S. 34 Fig. 8.
Ober-Schleusse T.-S. 33 Fig. 1.
Oberschönau 31/32 F f.
Ober-Schützen 47/48 G b.
Oberschwaben, Landsch. 17/18 D/E d/e.
Oberschwarzbach 27/28 E/F g.
Oberseebach 25/26 C h.
Obersfeld 27/28 E f.
Obershagen 35/36 E d.
Ober-Siegsdorf 27/28 H i.
Ober-Simmenthal 51/52 E d/e.
Obersinn 29/30 E f.
Obersitzko 37/38 L d.
Ober-Söchering T.-S. 27 Fig. 1.
Ober-Sontheim 25/26 E g.
Oberspay 29/30 C f.
Ober-Spier 31/32 F e.
Ober-Stadion 25/26 E h.
Oberstadt 31/32 F f.
Oberstaufen 27/28 E i.
Oberstdorf 27/28 E i.
Ober-Stefanau 45/46 F b.
Oberstein 25/26 B/C g.
Ober-Steina 31/32 I e.
Obersteinbach (Elsass) 25/26 C g.
Ober-Steinbach (Bayrische Alpen) T.-S. 27 Fig. 1.
Oberstenfeld 25/26 D/E g.
Ober-Stephansdorf 33 bis 34 L e.
Oberstetten 25/26 D/E h.
Ober-Strass T.-S. 52 Fig. 12.
Obersuhl 29/30 E f.
Ober-Sulz 45/46 F c.
Ober-Sulzbach-Thal T.-S. 47 Fig. 4.
Ober-Tegernau 25/26 C i. — T.-S. 25 Fig. 4.
Ober-Theuringen 25/26 E i.
Ober-Thingau 27/28 F i.
Ober-Thulba 27/28 E f.
Obertiefenbach 29/30 C f.
Ober-Tilliach 47/48 D c.
Ober-Traubling 27/28 G h.
Ober-Traun T.-S. 47 Fig. 2.
Ober-Trum 27/28 H i.
Ober-Trumer See 27/28 H i.
Obertsroth T.-S. 26 Fig. 6.
Ober-Türkheim T.-S. 27 Fig. 2.
Obertyn 49/50 L c.
Ober-Ückersee, See 37 bis 38 I c.
Ober-Uhldingen 51/52 H b.
Oberungarische Tiefebene 17/18 H/I e.
Oberurbach 25/26 E h.
Oberurff 29/30 D e.
Oberursel 29/30 D f.
Ober-Vellach 47/48 D c.
Ober-Viechtach 27/28 H g.
Ober-Vintschgau, Landsch. T.-S. 47 Fig. 1.
Ober-Wabnitz 33/34 M e.
Oberwald T.-S. 51 Fig. 3.
Ober-Walluf T.-S. 29 Fig. 2.
Oberwang T.-S. 47 Fig. 2.
Ober-Warngau 27/28 G i.
Ober-Warth 47/48 G b.
Ober-Wartha T.-S. 33 Fig. 2.
Ober-Warthausen 51/52 I a.
Ober-Weidlingbach T.-S. 46 Fig. 7.
Ober-Weiler 51/52 E b.
Oberweis 25/26 A/B g.
Ober-Weissbach (Salzburg) 47/48 D b.
Ober-Weissbach (Schwarzburg-Rudolstadt) 31/32 F f.
Ober-Weissig T.-S. 33 Fig. 2.
Ober-Wengen 47/48 A b.
Oberwern 27/28 E f.
Oberwesel 29/30 C f.
Oberwil 25/26 C i.
Ober-Wilcza 33/34 N f.
Ober-Winterthur 51/52 G b/c.
Ober-Wittelsbach 27/28 F h.
Oberwitz (Prov. Schlesien) 33/34 M f.
Oberwitz (Steiermark) 47/48 F c.
Ober-Wölbling 45/46 E c.
Ober-Wölz 47/48 E b.
Ober-Zeil 51/52 J b.
Ober-Zeiring 47/48 F b.
Oberzell 51/52 I b.
Oberzenn 27/28 F g.
Obesca, Fl. 51/52 F e.
Ó-Bessenyö 49/50 H e/f.
Ó-Besztercze 49/50 F b.
Obi, Insel 109/110 D e.
Obib 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Obidos (Brasilien) 147/148 G e.
Obidos (Portugal) 75/76 B e.
Obierwia 39/40 P/Q c.
Obigaro 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Obi Major 111/112 I f.
Obing 27/28 H h/i.
Obion River 137/138 F g.
Obir, Bg. 47/48 F c.
Obischer Meerbusen 97 bis 98 J b/c.
Öbisfelde 35/36 F d.
Obispo 141/142 J k.
Obispo, San Luis- 135 bis 136 B c.
Obitočnaja, Kap- 95/96 A a.
Ob-Jenisej-Kanal 97/98 K d.
Oblak 47/48 F d.
Oblak, Gross- 47/48 F d.
Öblarn 47/48 E b.
Obley 125/126 I f.
Obnora, Fl. 89/90 M/N a.
Obodovka 89/90 H f.
Obojan 87/88 D d.
Obok 119/120 P g.
Obol, Fl. 89/90 H c.
Oborczyska 39/40 P/Q c.
Obornik 37/38 L d.
Oborovo 47/48 G d.
Obra, Ortsch. 37/38 K d.
Obra, Fl. 37/38 K d.
Obrabruch, Landstrich 37/38 K/L d.
Obra-Kanal 37/38 L d.
Obrawa, Fl. 45/46 F b.
Obree-Berg 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Obrenovac 83/84 D a.
Obrez 47/48 G d.
Obri 119/120 R e.
Obrigheim 25/26 D g.
Obris 45/46 E c.
Obřistwi 45/46 D a.
Obrovazzo 49/50 C g.
Obrukli 99/100 E b.
Obša, Fl. 89/90 J c.
Obščij Syrt 87/88 G/H d.
Observador, Monte- 149 bis 150 D m.
Observatorium (am Vesuv) T.-S. 82 Fig. 5.
Obsteig T.-S. 27 Fig. 1.
Obuchow 89/90 I e.
Obwalden, Landsch. 51 bis 52 F d.
Očakov 87/88 C e.

Ocampo (Argentinien) 149/150 F j. [H f.
Ocampo (Mexiko) 139/140
Ocaña (Kolumbien) 147 bis 148 C c. [H e.
Ocaña (Spanien) 75/76
Occhiobello 77/78 C b.
Occimiano 71/72 O g.
Occipel-See 39/40 M/N c.
Ocean, Cape- 133/134 A c.
Ocean, Tongue of- 141 bis 142 G c/d.
Oceana (Westvirginia) 137/138 H g.
Ocean City 137/138 I g.
Ocean Springs 137/138 F h.
Ocejon, Pico- 75/76 H c.
Očemčiri 95/96 D c.
Oceron T.-S. 68 Fig. 8.
Ochagávia 69/70 E j.
Ochansk 87/88 H c.
Ochędzin 33/34 M/N e.
Ochel, Fl. 33/34 K e.
Ochel-Hermsdorf 33/34 K e.
Ochill Hills 59/60 D/E b (Nebenkarte).
Ochoa, Damm von- T.-S. 140 Fig. 7.
Ochodnicza 45/46 H b.
Ocholt 35/36 C c.
Ochota, Fl. 97/98 P/Q c.
Ochotnica 49/50 G/H b.
Ochotsk 97/98 Q d.
Ochotskisches Meer 5/6 B/C b.
Ochotskisches Meer 97 bis 98 P/R d.
Ochrida 83/84 E c.
Ochrida-See 83/84 E c.
Ochsen, Bg. (Schweiz) 51/52 E d.
Ochsen-Berg (Bayrische Alpen) T.-S. 28 Fig. 4.
Ochsen-Berg (Riesengebirge) T.-S. 34 Fig. 7.
Ochsenbruch, Das- 35/36 B/C d.
Ochsenfurt 27/28 E g.
Ochsenhausen 25/26 E h.
Ochsenkopf, Bg. 27/28 G f.
Ochsenwärder 35/36 E c.
Ochta 89/90 I a.
Ochtelbur 35/36 C c.
Ochtendung 29/30 B/C f.
Ochtersum, West- 35/36 C c. [E c.
Ochthonia, Kap- 85/86
Ochtrup 35/36 B d.
Ochum 35/36 D c.
Ochvat-See 89/90 J b.
Ocker, Fl. 73/74 E a.
Ockerwitz, T.-S. 33 Fig. 2.
Ockholm 35/36 D b.
Ockmulgee, Ortsch. 135 bis 136 G c. [I d.
Ockmulgee River 135/136
Ock River 59/60 G g.
Ocha (Walachei) 89/90 E/F h.
Ocna 89/90 G g.
Ocoa T.-S. 145 Fig. 2.
Ocoa, Bahia de- 141/142 J f. [G/H h.
Oconee, Ortsch. 137/138
Oconee River 135/136 I d.
Oconee River 137/138 G h.
Oconto 137/138 F f.
Ocotal 141/142 B i.
Ocotepek 139/140 O j.
Ocotlan 139/140 H g.
Ocracoke Inlet 137/138 I g/h.
Ocreza, Fl. 75/76 C e.
Ocsa, Nemes- 45/46 G d.
Ocsova 49/50 F/G c.
Octai T.-S. 150 Fig. 6.
Octeville (Dep. Manche) 65/66 D/E c.
Octeville (Dep. Seine-Inférieure) 65/66 F c.
Ocuila T.-S. 139 Fig. 3.
Ocumare (bei Valencia in Venezuela) 141/142 K j.
Ocumare (bei Caracas) 141/142 L j/k.
Öd 45/46 D c. [land).
Odadha Hraun 55/56 (Is-
Odagsen 29/30 E e.
Odate 105/106 O f.
Odawara 105/106 N i.
Ödby 55/56 B c.
Odder 55/56 C d.
Oddige, Bir- 117/118 K f.
Odd Rode 59/60 F e.
Odelsk 89/90 E d.
Odelzhausen 27/28 F h.
Ödemisch 85/86 I c.
Odenbach, Ortsch. 25/26 C g.
Odenbach, Fl. 25/26 C g.
Odenbüll (auf Nordstrand) 35/36 D b.
Ödenburg (Sopron) 49/50 D d. [D d.
Ödenburg, Komitat 49/50
Odendorf 29/30 B f.
Odenheim 25/26 D g.
Odenkirchen 29/30 B e.
Odense 55/56 C/D d.
Odense Aaa 55/56 C/D d.
Oden-See T.-S. 40 Fig. 2.
Odense-Fjord 55/56 D d.
Odenwald, Geb. 17/18 D d.
Ode-Ohdo 117/118 H h.
Oder, Fl. (zur Ostsee) 17/18 G/H b/c.
Oder, Fl. (zur Rhume) 29/30 E e.
Oder, Alte- (bei Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Öderan 31/32 H f.
Oderberg 45/46 G/H b.
Oderbruch, Landstrich 17/18 F/G b.
Odergebirge 45/46 G b.
Odernheim 25/26 C g.
Öderquart 35/36 D c.
Odersch 33/34 M f/g.
Oder-Spree-Kanal 37/38 J d.
Oder-Wald 35/36 F d.
Oderwitz 31/32 J e/f.
Oderzo 79/80 J d.
Odessa (Russland) 87/88 C e. [b.
Odessa (Texas) 139/140 H
Odessa, Novaja- 89/90 I g.
Odet, Fl. 65/66 B d.
Ödheim 25/26 D g.
Odia-, Ailinglab- oder Elmore-Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Odiel, Fl. 75/76 D g.
Odiham 59/60 G g.
Odilienberg 25/26 B/C h.
Odin, Mount- 125/126 M k.
Ödingen 29/30 C e.
Ödis 35/36 E a (Nebenkarte).
Odisheim 35/36 D c.
Odivellas 147/148 H/I e.
Odjogo 41/42 (Kamerun) A b. [Fig. 1.
Odkaar, Bg. T.-S. 27
Odobesci 89/90 G h.
Odojev 89/90 L d.
Odon, Fl. 65/66 F c.
Odon-Tala, Gebirge 103 bis 104 F/G d.
Odoorn 35/36 B d.
Odorico, San- 47/48 D c.
Odra, Ortsch. 47/48 G d.
Odra, Fl. 49/50 C/D f.
Odrau 45/46 G b.
Odrowonz 33/34 M d.
Odryt, Bg. 49/50 J b.
Odšiya 105/106 N h.
Ödt 29/30 B e.
Oeding 35/36 B e.
Oeffelt 53/54 D c.
Oeil, Fl. 71/72 I f.
Oéiras (Brasilien) 147/148 I/J f. [B f.
Oéiras (Portugal) 75/76
Oer 29/30 B e.
Oerel 35/36 D c.
Oeuf, Fl. 65/66 H d.
Oeversee 35/36 E b.
Oex, Châteaud'- 51/52 D e.
Oeynhausen 35/36 D d.
Of 95/96 C/D d.
Ofanto, Fl. 77/78 E d.
Öfen, Bg. T.-S. 28 Fig. 4.
Ofen, Alt-T.-S. 50 Fig. 9.
Ofener Pass 47/48 A c.
Ofenhorn 51/52 F e.
Ofen-Pass 51/52 J/K d.
Ofen-Pest (Buda-Pest) 49/50 F d.
Ofen-Pest u. Umgebung T.-S. 50 Fig. 9.
Offemont 51/52 D b.
Offenbach (Hessen-Darmstadt) 29/30 D f.
Offenbach (Rheinpfalz) 25/26 C g.
Offenbach (Rheinprov.) 25/26 C g.
Offen-Bach T.-S. 47 Fig 2.
Offenburg 25/26 C h.
Offene Bucht 41/42 (Kaiser Wilhelms-Ld. etc.) C a.
Offenhausen 27/28 G g.
Offenhausen 45/46 C c.
Offen-See T.-S. 47 Fig. 2.
Offensen 29/30 E e.
Offida 79/80 K g.
Offingen (Bezirksamt Günzburg) 27/28 E/F h.
Offingen (Bezirksamt Nördlingen) 27/28 F h.
Offranville 65/66 G c.
Offstein 25/26 C g.
Öflingen 25/26 C i.
Ofoten-Fjord 55/56 I h.
Ofterdingen 25/26 D h.
Oftersheim 25/26 D g.
Oftringen 51/52 F c.
Ofu, Insel T.-S. 128 Fig. 4.
Ofvansjö, Ortsch. 55/56 I i.
Öfver Luleå 55/56 J h.
Oga T.-S. 47 Fig. 5.
Ogaden, Landsch. 119/120 P h.
Ogaki 105/106 M i.
Ogams 41/42 (Südwest-Afrika) A a.
Ogandyera 41/42 (Südw.-Afrika) A/B a.
Ogasawara-Šima 105/106 O/P m (Nebenkärtch.)
Oga-Šima 105/106 N f/g.
Ogbomoscho 117/118 H h.
Ogden 135/136 D b.
Ogdensburgh 135/136 K b.
Ogeechee River 137/138 H h.
Oger, Fl. 89/90 F b.
Ogéviller 25/26 B h.
Oggebbio 51/52 G e/f.
Oggenhausen 25/26 E h.
Oggersheim 25/26 C/D g.
Oggiono 51/52 H/I f.
Ogiaski 87/88 B d.
Oginski-Kanal 89/90 F d.
Oglio, Fl. 77/78 B b.
Ogonken 39/40 Q b.
Ogost, Fl. 83/84 F b.
Ogowe 121/122 I j.
Ogrodzieniec T.-S. 34 Fig. 8.
Ogronne, Fl. 25/26 A/B i.
Ogulin 49/50 B f.
Ogulmin 117/118 E d.
Ogun, Fl. 41/42 (Togo).
Ogurčinskij (Ajdak), Insel 95/96 J e.
Ogus, Fl. T.-S. 101 Fig. 1.
Ó-Gyalla 45/46 G d.
Ohaj 45/46 G c.
Ohanet 117/118 I d.
Ohat 117/118 H d.
Ohe, Fl. (zur Ilz) 27/28 I h.
Ohe, Fl. (zur Saater Ems) 35/36 C d.
Ohe, Fl. (zur Schwalm) 29/30 D/E f.
Ohe, Grosse-, Fl. 27/28 I h. [I h.
Ohe, Kleine-, Fl. 27/28
Öhe, Ortsch. 35/36 E b.
Öhe, Insel 37/38 H b.
Öhgrund 29/30 D/E f.
Ohio, Unionsstaat 131/132 J d/e.
Ohio River 129/130 J e.
Ohlau, Ortsch. 33/34 L bis M f.
Ohlau, Fl. 33/34 L f.
Ohligs 67/68 M a.
Ohlsen, Cape- 129/130 K a.
Ohlstadt T.-S. 27 Fig. 1.
Ohlstedt 35/36 E c.
Ohm, Fl. (zum Kocher) 25/26 E g.
Ohm, Fl. (zur Lahn) 29 bis 30 D f.
Ohmen, Nieder- 29/30 D f.
Ohmenhausen 25/26 D h.
Ohmgebirge 31/32 E/F e.
Öhna 31/32 H e.
Ohne, Ortsch. 35/36 B d.
Ohne, Fl. 31/32 E/F e.
Ohorn 31/32 I e.
Ohosaka 127/128 F d.
Ohra, Ortsch. 39/40 N b.
Ohra, Fl. T.-S. 31 Fig. 4.
Ohrdorf 35/36 F d.
Ohrdruf 31/32 F f.
Ohre, Fl. (zur Apfelstedt) 31/32 F f.
Ohre, Fl. (zur Elbe) 35 bis 36 G d.
Öhringen 25/26 E g.
Ohrstedt 35/36 D b.
Oich, Loch- 59/60 C/D a (Nebenkarte).
Oie, Insel 37/38 H b.
Oie, Greifswalder-, Insel 37/38 I b.
Oignon, Fl. 67/68 L/M e.
Oijen 29/30 A e.
Oil City 137/138 H f.
Oilgate 59/60 B f.
Oil Rivers (Niger Coast), Britisch. Kolonie 41/42 (Kamerun) A b/c.
Oinyan, Fl. 41/42 (Togo).
Ois (Ybbs), Fl. 45/46 D d.
Oise, Departement 63/64 H/I c.
Oise, Fl. 67/68 I/J c
Oise, Canal de la Sambre à l'- 61/62 I c.
Oiseaux, Ile des- 69/70 E h.
Oiselay 51/52 B c.
Oisemont 65/66 H c.
Oisjany 39/40 Q a.
Oissel 65/66 G c.
Oiste 35/36 D d.
Oisterwijk 53/54 C c.
Oistritza, Bg. 47/48 F c.
Oisy-le-Verger 67/68 I b.
Oita, Ortsch. 105/106 J j.
Oita, Kreis 105/106 J j.
Oitoz, Fl. 49/50 M/N e.
Öi Tschiu 105/106 G f/g.
Oitzen 35/36 F c/d.
Ojat, Fl. 87/88 D b.
O-Jen-To, Insel 105/106 G/H h.
Ojo, 117/118 H h.
Ojo Caliente 139/140 H f.
Ojo de Agua 149/150 E j.
Ojos del Guadiana 75/76 H e.
Oka T.-S. 134 Fig. 5.
Oka, Fl. (Asiatisches Russland) 97/98 L d.
Oka, Fl. (Europäisches Russland) 89/90 K/L d.
Okadia, Bir- 117/118 K c.
Okahakahana 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Okahandya 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Okajama 97/98 P f.
Okaluombe, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) C a/b.
Okambombo 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Okamborombonga 41/42 (Südwest-Afrika) A b.
Okan 109/110 B b.
Okanagan Lake 133/134 E d/e.
Okanga 115/116 I t.
Okanga, Volkstamm 115 bis 116 I e.
Okango (Kubango), Fl. 121/122 K m.
Ó-Kanisza 49/50 G e.
Okatyura 41/42 (Südwest-Afrika) B a. [K i.
Okayama, Ortsch. 105/106
Okayama, Kr. 105/106 K i.
Okba, Sidi- T.-S. 117 Fig. 5.
Okda, Djebel- 119/120 R e.
Okee-Chobee, Lake 129 bis 130, 131/132 J f.
Okehampton 59/60 D h.
Oker, Fl. 35/36 F d/e.
Ó-Ker 49/50 G f. [B a.
Okinakane River 137/138
Okinawa, Ken von- 105 bis 106 H/J k/n.
Okinawa-Šima 105/106 H m.
Okino-Erabu-Šima 105 bis 106 I m.
Okinskij 103/104 G a.
Oki-Šima 105/106 K h.
Okkak 133/134 Q c.
Okkebetsu, Kap- 105/106 R/S d.
Oklahoma, Ortsch. 131 bis 132 I e.
Oklahoma, Territorium 131/132 H/I e.
Okmjana, Fl. 39/40 Q/R a.
Okoe T.-S. 128 Fig. 5.
Okollo 39/40 M c.
Okolona 139/140 O a.
Okomaya 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Okombahe 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Okondyou 41/42 (Südwest-Afrika) A a.
Okonin (Kr. Graudenz) 39/40 N c.
Okonin (Kr. Tuchel) 39 bis 40 M c.
Ökörmező 49/50 K c.
Oko-Sima, Insel 127/128 E e.
Okozondje 121/122 J n.
Okrika 117/118 H h/i.
Okrilla 31/32 I e.
Okřischko 45/46 E b.
Okrosin 39/40 R c.
Okschi 103/104 H e.
Oktonya, Insel 85/86 I f.
Okuširi-Šima 105/106 N e.
Okuvare 41/42 (Südwest-Afrika) A a.
Ola 41/42 (Kamerun) A b.
Ola, Bogdo-, Bg. 103/104 E c.
Oláh-Lápos 49/50 K d.
Oláh-Szent György 49/50 L d. [e.
Oláh-Toplicza 49/50 L/M
Oland, Insel (Schleswig-Holstein) 35/36 D b.
Öland, Insel (Schweden) 15/16 F b.
Olanesci 89/90 E/F h.
Olang, Mittel- 47/48 C c.
Olang, Nieder- 47/48 C c.
Olang, Ober- 47/48 C c.
Olargues 71/72 I i.
Olary 125/126 G f.
Olavarria 149/150 F l.
Ölbach, Fl. (zur Berkel) 35/36 B d.
Ölbach, Fl. (zur Ems) 29/30 D e.
Olbendorf 33/34 L/M f.
Ölberg (Palästina) T.-S. 100 Fig. 7.
Ölberg (im Siebengebirge) 29/30 B/C f.
Olbernhau 31/32 H/I f.
Olbersdorf 45/46 G a.
Olbersdorf, Gross- 31/32 H f.
Olbersleben 31/32 F/G e.
Olbia (am Mittelländischen Meer) T.-S. 74 Fig. 8.
Olbia (am Pontus Euxinus) T.-S. 102 Fig. 4.
Olching 27/28 F/H h.
Olchon, Insel 103/104 H bis I a.
Oldbury 57/58 I i.
Old Calabar, Fl. 41/42 (Kamerun) A c.
Oldcastle (Irland) 57/58 D h.
Old Don, Fl. (England) 57/58 J h.
Ölde 29/30 C e.
Oldeboorn 53/54 D a.
Oldebroek 35/36 A d.
Oldemarkt 53/54 D b.
Oldenbrok 35/36 D c.
Oldenburg (im Grossherzogtum) 35/36 C c.
Oldenburg (Holstein) 35 bis 36 F b.
Oldenburg, Grossherzogtum 23/24 C/D b.
Oldenbüttel 35/36 E b.
Oldendorf (Kr. Melle) 35 bis 36 C/D d.
Oldendorf (Kr. Stade) 35 bis 36 D c.
Oldendorf, Hessisch- 35 bis 36 D d.
Oldendorf, Mark- 29/30 E e.
Oldendorf, Preussisch- 35/36 D d. [E e.
Oldendorf, Stadt- 29/30
Oldenstadt 35/36 F c/d.
Oldenswort 35/36 D b.
Oldenzaal 53/54 E b.
Oldersum 35/36 B/C c.
Olderup 35/36 D b.
Oldesloe 35/36 F c.
Oldham 57/58 I h.
Old Harbour 141/142 G g.
Old Head of Kinsale 57 bis 58 C j.
Oldisleben 31/32 F e.
Old Man Plan, The- 125 bis 126 H f/g.
Old Meldrum 57/58 I d.
Oldorf 35/36 C c.
Old River Neu 59/60 H f.
Oldsum T.-S. 36 Fig. 7.
Old Tampa Bay 137/138 H i.
Old Town 137/138 H g.
Old Wives Lakes 133/134 H d/e.
Olean 135/136 J b.
Oleczko 89/90 D/E c.
Olef, Ortsch. 29/30 B f.
Olef, Fl. 29/30 B f.
Oleggio 79/80 F d.
Olegmackaja 97/98 O c.
Olekma, Fl. 97/98 N d.
Olekminsk 97/98 N c.
Oleleh 111/112 B d.
Olema T.-S. 138 Fig. 4.
Olenda 121/122 I j.
Olenek, Fl. 97/98 N/O b/c.
Olenskoje, Ust- 97/98 N b.
Oleole, Castello- T.-S. 81 Fig. 1.
Oleron, Ile d'- 69/70 E f/g.
Olesko 49/50 L a/b.
Olešna, Fl. 45/46 E a.
Olesnica 49/50 H a.
Olesnitzer Berge 17/18 H b.
Oleszyce 49/50 J a.
Oletta 71/72 O j.
Olette 69/70 H/I j.
Oletzkoer See 39/40 R b.
Olevsk 89/90 G e.
Olfen 29/30 B/C e.
Olga-Busen 97/98 P e.
Olga-Spitze T.-S. 41 Fig. 4.
Olga-Strasse 97/98 E b.
Olgina T.-S. 79 Fig. 1.
Ölgod 55/56 B d.
Olgopol 87/88 C e.
Olhão 75/76 C g.
Oli, Fl. 117/118 H g/h.
Oliena 81/82 G i.
Olifant, Fl. (Kapland) 121 bis 122 K/L p.
Olifant, Fl. (zum Limpopo) 121/122 M n.
Olifant, Fl. (zum Oranjefluss) 121/122 K o/p.
Olifant-Berge 121/122 K p.
Olifantskloof 41/42 (Südwest-Afrika) B/C b.
Ölinghoven T.-S. 29 Fig. 4.
Olinthus, Mount- 125/126 F f.
Olite 69/70 D/E j.
Oliva (bei Danzig) 39/40 N b.
Oliva (Paraguay) 149/150 F j.
Olivar, El- T.-S. 145 Fig. 2.
Olivares, Sierra- 149/150 D j/k.
Oliveira 149/150 I i.
Olivença (Brasilien) 145 bis 146 E d. [D f.
Olivenza (Spanien) 75/76
Olivet 65/66 H e.
Olivone 51/52 H d.
Oljatorovskoje 97/98 S c.
Oljutora, Fl. 97/98 S c.
Oljutorskij, Kap- 97/98 S c/d.
Olkusz 89/90 C e.
Ollagua, Vulkan 149/150 D i.
Ollate, Monte- 69/70 E j.
Olle, Eau d'-, Fl. 71/72 L g.
Ollendorf 37/38 H/I c.
Ollerton 59/60 G e.
Ollheim 29/30 B f.
Olliergues 71/72 J g.
Öllingen 25/26 E h.
Ollioules 71/72 L i.
Ollita, Cerro- 149/150 D k.
Ollon 51/52 D e.
Olly T.-S. 68 Fig. 11.
Olm, Nieder- 25/26 C g.
Olmedo 75/76 F/G c.
Olmenetta 47/48 A d.
Olmeto, Ortsch. 71/72 O k.
Olmeto, Punta d'- 77/78 B d.
Olmi-Capella 71/72 O j.
Olmütz 45/46 F b.
Olney 59/60 G/H f.
Olnie, Rio- 149/150 D n.
Olobok, Ortsch. 33/34 M e.
Olobok, Fl. 33/34 M e.
Olona, Fl. 77/78 B b.
Olon-Daba-Pass 103/104 F b.
Olonec, Ortsch. 87/88 D b.
Olonec, Gouvernement 87 bis 88 D/E b.
Olonne 69/70 D f.
Olon Nor 103/104 H c.
Olonos (Erymanthos), Geb. 85/86 C d.
Olonzac 71/72 I i.
Oloron 69/70 E/F i.
Olot, Ortsch. 75/76 N b.
Olot, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Olpe (Rheinprovinz) 29 bis 30 B/C e.
Olpe (Prov. Westfalen) 29/30 C e.
Ölper 35/36 F d.
Olperer, Bg. 47/48 C b.
Olpuch 39/40 M b/c.
Öls (Mähren) 45/46 E/F b.
Öls (Schlesien) 33/34 L bis M e.
Öls, Fürstentum T.-S. 40 Fig. 5.
Öls, Alt- 33/34 K e.
Öls, Klein- 33/34 L/M f.
Öls, Langen- 33/34 L f.
Olsa, Fl. (zur Mitva) 39 bis 40 R a. [H b.
Olsa, Fl. (zur Oder) 45/46
Olšana 89/90 K e.
Olšanka 89/90 L e.
Olšanka, Staraja- 89/90 M e.
Olsawa, Fl. 45/46 G b/c.
Ölsbach, Fl. 33/34 L/M e.
Olsbrücken 25/26 C g.
Ölsburg 35/36 E d.
Olschau 45/46 F b.
Olschienen 39/40 P c.
Ölschnitz, Fl. 27/28 G g.
Olschöwen 39/40 Q c.
Ölse 33/34 K/L f.
Olskij-Inseln 97/98 Q d.
Ölsnitz (Vogtland) 31/32 G f.
Ölsnitz (bei Zwickau) 31 bis 32 H f.
Olst 35/36 A d.
Olstyn 45/46 H a.
Olszanka 39/40 R b.
Olszewka (Gouv. Lomža) 39/40 Q c.
Olszewka (Gouv. Plock) 39/40 P c.
Olszewko (Prov. Posen) 39/40 M c.
Olszewo (bei Mława) 39 bis 40 P c.
Olsztyn 33/34 N/O f.
Olszyny 39/40 P/Q c.
Olten 51/52 F c.
Oltenita 89/90 G h.
Olter, Fl. 25/26 C g.
Oltețŭ, Fl. 83/84 F a.
Oltu, Fl. 87/88 B f.
Oltu, Provinz 89/90 F h.
Olty, Ortsch. 95/96 D d.
Olty-Su 95/96 D d.
Ó-Lublo 49/50 H b.
Olukonda 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Olve, Fl. 35/36 F/G d.
Ölved, Nagy- 45/46 H c/d.
Olvenstedt 35/36 H d.
Olviopol 87/88 C e.
Olyka 89/90 F e.
Olymp, Bg. (Macedonien) 15/16 F/G c.
Olymp, Bg. (Thessalien) 73/74 G/H c/d.
Olymp (Troodos), Geb. (Cypern) 99/100 E d.
Olymp, Bg. (Macedonien) 83/84 E/F c.
Olympia (Amerika) 131 bis 132 F d.
Olympia (Griechenland) 85/86 C d.
Olympia, Eparchie 85/86 C d.
Olympic Mountains 135 bis 136 A a. [A a.
Olympic Range 137/138
Olympos (Keschisch Dagh), Bg. (Asiatische Türkei) 99/100 C a/b.
Olympos (Hagios Elias), Bg. (auf Lesbos) 85/86 G/H b.
Olympos (Tschele Dagh), Bg. (Europäische Türkei), Geb. 85/86 D a.
Olympus, Mount- 137/138 A a.
Olynthos 83/84 F c.
Olytsika (Tomaros), Bg. 85/86 B b.
Olzheim 29/30 B f.
Ölzschau 31/32 H e.
Om, Fl. 103/104 E/F f.
Omagh 57/58 D g.
Omaha 129/130 I d.
Omahama 121/122 J m.
Omaheke oder Sandfeld 41/42 (Südwest-Afrika) B b. [m/n.
Omambondi 121/122 K
Oman, Landsch. 119/120 R/S e.
Oman, Meerbusen von- 115/116 M c.
Omandonga 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Omapyu 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Omarambo, Fl. 121/122 K m.
Omarambo Epukiro, Fl. 121/122 K/L n.
Omaruru, Ortsch. 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Omaruru oder Eisib, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) A b.
Omatoko, Bg. 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Omaza, Fl. 39/40 O b.
Ombaai (Allor), Insel 111 bis 112 H g.
Ombanga 119/120 L h.
Om Bedr 119/120 M g.
Ombelim, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B a/b.
Ombika 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Ombo 103/104 D e.
Ombongo 121/122 K m.
Omborombonga 121/122 K n.
Ombos T.-S. 120 Fig. 6.
Ombotosu, Bg. 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Ombrone, Fl. 77/78 C c.
Omburo 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Om Delgal 119/120 N g.
Omdraai 41/42 (Südwest-Afrika) C b.
Omdurman 119/120 N f.
Omegna 79/80 E/F d.
Omekon, Ortsch. 97/98 P bis Q c.
Omekon, Fl. 97/98 P/Q c.
Om el Adam 117/118 K f.
Om el Ketef-Busen 119 bis 120 N e.
Omer, Saint- 65/66 H b.
Omerlu 85/86 I d.
Omessa 71/72 O j.
Omet, Fl. 39/40 P b.
Ometepe, Insel- T.-S. 140 Fig. 7.
Ometepe, Vulkan T.-S. 140 Fig. 4.
Ometepek 139/140 J i.
Omignia, Punta d'- 81/82 F g.
Omignon, Fl. 53/54 A e.
O-Minato 105/106 O m (Nebenkärtchen).
Ommaney, Cape- 133/134 B c.
Ommanney-Busen 133 bis 134 I.
Omme Aa 55/56 B d.
Ommen 53/54 E b.
Omme, Sönder- 55/56 B d.
Ommer Schans 35/36 B d.
Omo, Fl. 119/120 N h.
Omö, Insel 55/56 D d.
Omoa 131/132 I g.
Omoa, Montes- 139/140 O j.
Omoa, Port d'- 139/140 O j.
Ó-Moldava 49/50 H g.
Omolon, Fl. 97/98 R c.
Omont 67/68 K c.
Ó-Moravicza 49/50 G f.
Omoso, Fl. 105/106 H/I e.
Ompital 45/46 F/G c.
Omschanga 119/120 L/M g.
Omsewitz T.-S. 33 Fig. 2.
Omsk 97/98 J d.
Omuk Kubebe T.-S. 119 Fig. 5.
Omulef, Fl. 39/40 P c.
Omulef, See 39/40 P c.
Omulonga 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Omuombonde 41/42 (Südwest-Afrika) A a.
Omuramba, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Ona, Bahia- 137/138 B d.
Onavas 139/140 E c.
Onchan 59/60 D d.
Ondava, Fl. 49/50 I b.
Ondo, Ode- 117/118 H h.
Ondonga 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Ondongona 41/42 (Südwest-Afrika) A a.
Ondřejow 45/46 D b.
Oneata-Insel 125/126 C o.
Oneata-Passage 125/126 C o.
Onega, Ortsch. 87/88 E b.
Onega, Fl. 87/88 E b.
Onega-Busen 87/88 D/E b.
Onega-See 87/88 D b.
Oneglia 77/78 A c.
Onehunga 125/126 M j.
Oneida, Ortsch. 137/138 I f.
Oneida Lake 137/138 I f.
O'Neil City 133/134 I f.
Oneion, Bg. T.-S. 86 Fig. 4.
Oneizah 119/120 P d.
Oneonta 135/136 C d.
Onesci 89/90 G g.
Ongin Gol, Fl. 103/104 H b/c.
Ongolea-Berge 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Ongova, Volkstamm 121 bis 122 K m.
Oni (Kaukasus) 95/96 E c.
Oni (am Niger) T.-S. 113 Fig. 1.
Onick 59/60 C b (Nebenkarte). [J f.
Onin, Halbinsel- 111/112
Onitsa 117/118 H h.
Onkhas 41/42 (Südwest-Afrika) B c. [V b.
Onnekotan, Insel 105/106
Ono, Ortsch. 105/106 M i.
Ono-Insel (Fidschi-Inseln, östl. Gruppe) 125 bis 126 C p.
Ono-Insel (Fidschi-Inseln, westl. Gruppe) 125 bis 126 B o.
Onomitsi 105/106 K i.
Onon, Fl. 97/98 M/N d/e.
Onota 135/136 I a.
Oñoto 141/142 M k.
Onsala 55/56 E b
Önsbach 25/26 C h.
Onsella, Fl. 69/70 E j.
Önsingen 51/52 E c.
Onslow-Busen 129/130 K e.
Onstmettingen 25/26 D h.
On-Take, Bg. 105/106 M i.
Ontario, Provinz 131/132 I/J c/d. [d.
Ontario-See 129/130 J/K
Onteniente 75/76 K f.
Ontonagon 135/136 H a.
Ontong Java oder Lord Howe-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Oodailina-See 133/134 P c.
Oohama 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Oos, Ortsch. 25/26 C h.
Oos-Bach T.-S. 26 Fig. 6.
Oostcamp 53/54 A c.
Oosteinde 35/36 B c.
Oosterbeek 53/54 D c.
Oosterburen 53/54 D a.
Oostergoo, Landsch. 53 bis 54 D a.
Oosterhout 53/54 C c.
Oosterhuizen 35/36 A d.
Oosternieland 35/36 B c.
Ooster-Nijkerk 35/36 A c.
Ooster-Schelde, Fl. 53/54 B c. [c/d.
Oosterwalde 35/36 A/B
Oost Vlieland 59/60 M e.
Oostwold 53/54 E a.
Ootmarsum 53/54 E b.
Opalaca, Montes- 141/142 A h.
Opalenietz 39/40 P c.
Opalenitza 37/38 L d.
Oparo, Insel 127/128 N j.
Opatas-Indianer, Volkstamm 139/140 D/E c.
Opatow (Gouv. Petrikau) 33/34 N f.
Opatow (Prov. Posen) 33/34 M e.
Opatow (Gouv. Radom) 87/88 A d.
Opatowec (Gouv. Kielce) 49/50 H a.
Opatówek (Gouv. Kalisz) 33/34 M e.
Opatowitz 45/46 E a.
Opatowitzer Kanal 45/46 E a.
Opatowka, Fl. 17/18 J c.
Opeinde 35/36 A c.
Opelika 135/136 I d.
Opelousas 137/138 F h.
Opferbaum 27/28 E g.
Ophir, Ortsch. 131/132 G d.
Ophir, Bg. (Malaiische Halbinsel) 109/110 D f.
Ophir (Pasaman), Bg. (Sumatra) 111/112 C e/f.
Ophthalmia Range 123 bis 124 C d.
Opike 121/122 J j.
Opitz, Gross- T.-S. 33 Fig. 2. [Fig. 2.
Opitz, Klein- T.-S. 33
Opladen 29/30 B e.
Opland, Hochfläche 55/56 H i.
Oplande 13/14 E a.
Oplotnitz 47/48 G c.
Opobo, Ortsch. 41/42 (Kamerun) A c.
Opobo, Fl. 41/42 (Kamerun) A b/c.
Opočka 87/88 C c.
Opočnja 89/90 K f.
Opočno (Böhmen) 45/46 E a. [d.
Opoczno (Polen) 87/88 A
Opodepe 139/140 D c.
Opor, Fl. 49/50 J/K c.
Oporowo 33/34 L e.
Oposura (Moctezuma) 139 bis 140 D/E c.
Opotschna 31/32 I f.
Oppa, Fl. 45/46 G a/b.
Oppach, Nieder- 31/32 J e.
Oppatau 45/46 E b.
Oppatowitz 45/46 F b.
Oppau (Pfalz) 25/26 D g.
Oppau (Riesengebirge) T.-S. 34 Fig. 7.
Oppeano 47/48 B d.
Oppeln 33/34 M f.

Oppeln, Fürstentum T.-S. 40 Fig. 5.
Oppenau 25/26 C h.
Oppenberg 47/48 E b.
Oppendorf (bei Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Oppendorf (Prov. Westfalen) 35/36 D d.
Oppenheim 25/26 C/D g.
Oppenwehe 35/36 D d.
Opperau (bei Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Oppershofen 29/30 D f.
Oppingen 25/26 E h.
Oppova 49/50 H f.
Oppum 29/30 B e.
Opritschnik-Bucht 105 bis 106 L d.
Opschina 47/48 E d.
Opuchinskij, Kap- 97/98 T c.
Or, Fl. 87/88 H/I d.
Or, Mont d'- 71/72 K g.
Oradour-sur-Vayres 69/70 G g.
Öräfa Jökull 15/16 C a.
Orain, Fl. 67/68 L f.
Oran (Algerien) 117/118 G b.
Oran (Argentinien) 145 bis 146 F f.
Oranec 97/98 H c.
Orange (Frankreich) 71 bis 72 K h.
Orange (Neu-Süd-Wales) 123/124 I f.
Orange (bei New York) T.-S. 136 Fig. 6.
Orange (Texas) 135/136 G d/e.
Orange (Wisconsin) 137 bis 138 F f.
Orange, Cap- 143/144 G c.
Orangeburg 137/138 H h.
Orange Key 141/142 F c.
Orangerie-Bucht 123/124 I b.
Orangerie-Busen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B c.
Orangewalk 139/140 O i.
Orang-Kubu, Volkstamm 111/112 D f. [g.
Orango, Insel 117/118 D
Orani (auf Luzon) T.-S. 111 Fig. 2.
Orani (Sardinien) 81/82 F i.
Oranienbaum (Anhalt) 31 bis 32 G/H e.
Oranienbaum (Russland) 87/88 C b/c.
Oranienburg 37/38 H/I d.
Oranje-Fluss 113/114 I/J h/i.
Oranje-Freistaat 121/122 L/M o.
Oranje-Kanal 53/54 E b.
Orasje 49/50 F g/h.
Oraviczabánya 49/50 I f/g.
Orb, Ortsch. 29/30 D/E f.
Orb, Fl. 71/72 I i.
Orba, Fl. 71/72 O h.
Orbassano 79/80 D/E d/e.
Orbe, Ortsch. 51/52 C d.
Orbe Fl. 51/52 B/C d.
Orbec-en-Auge 65/66 G c/d.
Orber Reissig, Landstrich 29/30 E f.
Orbetello 77/78 C c.
Orbieu, Fl. 71/72 I i.
Orbigo, Fl. 75/76 E b.
Orbo, Fium-' 71/72 P j/k.
Orby, T.-S. 25 Fig. 1.
Orcas, Insel 137/138 A a.
Orchamps 51/52 A c.
Orchies 67/68 I b.
Orchilla, Insel 141/142 L j.
Orchomenos (Arkadien) 85/86 C/D d.
Orchomenos (Böotien) 85 bis 86 D c.
Orchon, Fl. 103/104 H b.
Orchowo 33/34 M d.
Orchy River 59/60 C/D b (Nebenkarte).
Orcières 71/72 L/M h.
Orco, Fl. 71/72 M/N g.
Ordenes 75/76 C a.
Örderup 35/36 D a (Nebenkarte).
Ordesa, Rio- T.-S. 69 Fig. 4.
Ording 35/36 D b.
Ordos, Landsch. 103/104 I c/d.
Ord River 123/124 E c.
Ordshall 59/60 G e.
Ordu 99/100 G a.
Ordubad 95/96 F e.
Orduña 75/76 H a/b.
Ore 59/60 I h.
Orebro 55/56 I j.
Ořechau, Gross- 45/46 G b.
Oredež, Fl. 89/90 H/I a.
Oregon, Unionsstaat 131 bis 132 F d. [a.
Oregon City 137/138 A/B
Oregon Inlet 137/138 I g.
Öregrund 55/56 J i.
Orehoved 55/56 E e.
Orei, Ortsch. 85/86 D c.
Orei, Meerenge von- 85/86 D c.
Orel, Ortsch. 87/88 D d.
Orel, Gouvernement 87 bis 88 D/E d.
Orenburg, Ortsch. 87/88 H d.
Orenburg, Gouvernement 87/88 H/I d. [g.
Orenburgskoje 87/88 H/I
Orenburgskoje, Fort- 101 bis 102 D/E b.
Orense 75/76 C b.
Orepuk 125/126 K/L l.
Orepuki T.-S. 126 Fig. 10.
Oresna, Fl. 89/90 G/H d.
Oresten 55/56 F b.
Öresund 55/56 F c.
Oreti River 125/126 L l.
Orfani 83/84 F c.
Orfani oder Bendina Meerbusen von- 83/84 F c.
Orford 57/58 M i.
Orford, Port- 137/138 A b.
Orford Ness 59/60 J f.
Orgaz 75/76 G e.
Orge, Fl. 65/66 H d.
Orgelet 71/72 L f.
Orgères 65/66 H d.
Orgeval T.-S. 67 Fig. 4.
Orgjejev 87/88 C e.
Orgliach, Monte- 47/48 E d.
Orgon, Ortsch. 71/72 K i.
Orgon, Grau d'-, Rhônearm 71/72 K i.
Orgosolla 81/82 G i.
Orhy, Pic d'- 69/70 E i/j.
Oria, Fl. 69/70 D i.
Oria, Ortsch. 77/78 F d.
Oriafa 101/102 B/C d.
Oriago 47/48 C d.
Oriente, Provinz 147/148 C e.
Orignal, L'- 137/138 I e.
Origny-Sainte Benoîte 67 bis 68 J c.
Orihuela 75/76 J f.
Orijen, Bg. 83/84 C/D b.
Orilla 139/140 H h/i.
Oring Nor 103/104 G d/e.
Orinoko, Fl. 143/144 F c.
Orinoko, Alto-, Territorio 147/148 E c/d.
Orinoko, Delta des- 143 bis 144 F c.
Orinoko, Llanos des- 143 bis 144 E/F c.
Orinoko-Mündungen 141 bis 142 O k.
Oriolo 81/82 N i.
Orion (auf Luzon) T.-S. 111 Fig. 2.
Orion (Nordamerika) 137 bis 138 F f.
Orissa, Landsch. 107/108 F d.
Oristano 77/78 B e.
Oristano, Busen von- 77 bis 78 B e. [k.
Orituco, Ortsch. 141/142 L
Orituco, Rio- 141/142 L k.
Orivesi-See 87/88 C b.
Orizaba 139/140 K h.
Orizaba, Pico de- 139/140 K h.
Orizzo, Castel- 99/100 C c.
Orizzo, Castel-, Insel 73 bis 74 I d.
Orjechov 87/88 D e.
Orjechowo 49/50 M g/h.
Orke, Fl. 29/30 D e.
Orkney, Grafsch. (Schottland) 57/58 H/I b/c.
Orkney-Inseln 57/58 H/I b/c. [K h.
Orkney-Inseln, Süd- 9/10
Orla (Horle), Fl. (zur Bartsch) 33/34 L e.
Orla, Fl. (zur Saale) 31 bis 32 G f. [G f.
Orla, Kleine-, Fl. 31/32
Orlamünde 31/32 G f.
Orlando, Capo- 77/78 E e.
Orlau 45/46 H b.
Orléanais T.-S. 66 Fig. 4.
Orléans (Frankreich) 65 bis 66 H e.
Orleans (bei Quebec) 133 bis 134 O e. [e/f.
Orleans, New- 131/132 I
Orléans, Canal d'- 65/66 H/I e.
Orléansville 117/118 G b.
Örlenbach 27/28 E f.
Orlienas T.-S. 72 Fig. 8.
Orlik 89/90 L e.
Orling 33/34 M d.
Örlinghausen 35/36 D e.
Orljava, Fl. 49/50 E f.
Orlov, Ortsch. 87/88 G c.
Orlov, Kap- 87/88 E a.
Orlov-Insel 95/96 I b.
Orlowen 39/40 Q b.
Orly 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Ormah 101/102 B/C d.
Ormaliah 101/102 B d.
Ormarah, Ortsch. 101/102 F d. [F d.
Ormarah, Ras- 101/102
Ormea 79/80 E e.
Orme Head 57/58 G h.
Örmenyer, Mezö- 49/50 K/L e.
Ormesby (Grafsch. Norfolk) 59/60 J f.
Ormesby (Grafsch. York) 59/60 G d.
Örmingen 25/26 B g/h.
Ormonds-dessous 51/52 D e.
Ormoy 25/26 A i.
Ormshirk 57/58 H h.
Ormus, Insel 101/102 D d.
Ormus, Strasse von- 101 bis 102 D d.
Ornain, Fl. 67/68 K/L d.
Ornans 67/68 L e.
Ornavasso 51/52 G f.
Ornbau 27/28 F g.
Orne, Departement 63/64 F d.
Orne, Fl. (zur Mosel) 25 bis 26 A g.
Orne, Fl. (zum Seine-Busen) 65/66 F c.
Örner, Bug- 31/32 G e
Örner, Gross- 31/32 F/G e.
Ornon (südwestl. von Bordeaux) T.-S. 70 Fig. 6.
Ornon, Villenave d'- (südlich von Bordeaux) T.-S. 70 Fig. 6.
Ornontowitz 33/34 N f.
Örnsköldsvik 55/56 J i.
Oro, Kap- 73/74 H d.
Oro, Rio de- 117/118 D e.
Oro, Rio de-, spanische Kolonie 117/118 D d/e.
Oro, Sierra del- 135/136 E e.
Oro-Busen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Ó-Rodna 49/50 L d.
Oroel, Peña de- 75/76 J b.
Orokolo 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Oroma oder Galla, Volkstamm 119/120 O h.
Oron-la-Ville 51/52 C/D d.
Oronsay, Insel 57/58 E e.
Orontes (Nahr el Asi oder Hazi), Fl. 99/100 F/G c/d.
Oropesa 75/76 K d.
Oropo (Asopos), Fl. 85 bis 86 E c.
Oropos, Ortsch. 85/86 E c.
Oros, Busen von Hagion- 73/74 H c/d.
Oroschi 83/84 D c.
Orosei, Ortsch. 77/78 B d.
Orosei, Busen von- 77 bis 78 B d.
Orosháza 49/50 H e.
Orosi, Vulkan- T.-S. 140 Fig. 7.
Oroslavje 47/48 G c/d.
Oroszi, Nagy- 45/46 H c/d.
Orota, Vulkan 147/148 A b.
Oroville 135/136 B c.
Oroya 145/146 E e.
Oroya, Rio- T.-S. 148 Fig. 5.
Orphani, Ortsch. 73/74 H c.
Orphani, Busen von- 11 bis 12 G c.
Orpierre 71/72 L h.
Orpiri 95/96 D/E c.
Orpischewo 33/34 M e.
Orrego T.-S. 145 Fig. 2.
Orroli 81/82 F/G j. [h.
Orrorescha-See 119/120 O
Orr River T.-S. 57 Fig. 3.
Orša 87/88 C d.
Orsaja, Torre- 81/82 M i.
Orsaria 47/48 E c.
Orsara-Dauno-Irpina 81 bis 82 L h.
Örsäs 55/56 F b.
Orsay 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Orschel, Nieder- 31/32 F e.
Orscholz 25/26 B g.
Orschweier 25/26 B/C i.
Orsera 47/48 E d.
Orsett 59/60 I g.
Orsiera, Monte- 71/72 M g.
Orsières 51/52 D e.
Orsk 87/88 I d.
Orso, Sant'- 47/48 C d.
Orsola, Sant'- 47/48 B/C c.
Orsova, Alt- 49/50 I/J g.
Orsova, Neu- T.-S. 49 Fig. 4.
Orsoy 29/30 B e.
Örsted (Fünen) 35/36 E a.
Örsted (Jütland) 55/56 C/D c.
Örstofte 55/56 D/E e.
Orszk 33/34 N/O e.
Ort (Bezirkshauptmannsch. Ried) 45/46 C c.
Ort (am Traunsee) T.-S. 47 Fig. 2.
Orta 71/72 O g.
Orta, Lago d'- 71/72 O g.
Ortakjöi T.-S. 83 Fig. 2.
Ortaköj 83/84 G c.
Orte (Dänemark) 55/56 C d.
Orte (Italien) 79/80 J g.
Ortega-Kanal 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Ortegal, Cabo- 75/76 C a.
Ortelsburg 39/40 P c.
Ortenberg 25/26 C h.
Ortenberg 29/30 D f.
Ortenburg 27/28 H h.
Orth 45/46 F c.
Orthèz 69/70 E i.
Ortiguéira 75/76 C a.
Ortiz 141/142 L k.
Ortiz, Banco de- T.-S. 150 Fig. 5.
Ortler, Bg. 73/74 E b.
Ortlergruppe, Die- T.-S. 47 Fig. 5.
Ortler-Spitze 47/48 B c.
Ortli T.-S. 95 Fig. 3.
Ortolo, Fl. 71/72 O k.
Orton 59/60 F d.
Ortona 77/78 E c.
Ortrand 31/32 I e.
Ortschha 107/108 E c.
Ortwig 37/38 I/J d.
Örtze, Fl. 35/36 E c/d.
Oruba, Insel 141/142 J i.
Örum 55/56 D c.
Orumbo 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Orumbovii, Volkstamm T.-S. 78 Fig. 5.
Orundati 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Orune 81/82 G i.
Oruro, Ortsch. 145/146 F e.
Oruro, Provinz 147/148 D/E h.
Orusewa 41/42 (Südwest-Afrika) A/B b.
Oruwa 41/42 (Südwest-Afrika) A/B a.
Orvanne, Fl. 67/68 I d.
Orvieto 77/78 C c.
Orvin, Fl. 67/68 J d.
Orvois, Landstrich 61/62 I/J c.
Orynin 49/50 N c.
Orzesche 33/34 N f.
Orzinuovi 79/80 G d.
Orzivecchi 47/48 A d.
Orzyc, Fl. 39/40 P c.
Oš 97/98 J e.
Osa 87/88 H c. [c.
Osage River 135/136 G/H
Osaka, Bezirk 105/106 L i.
Osborn, Cape- 129/130, 131/132 J a.
Osborne 57/58 J k.
Osburg 25/26 B g.
Osburger Hochwald, Gebirgszug 25/26 B g.
Oscar Range 123/124 D c.
Oscarshamn 87/8 A c.
Osceola 135/136 G c.
Osch 103/104 A/B c.
Oscha, Djebel- 99/100 F e.
Oschatz 31/32 H e.
Osche 39/40 M/N c.
Oschelbronn 25/26 D h.
Oschersleben 35/36 F d.
Oschiri 81/82 F i.
Oschitz 45/46 D a.
Oscht 37/38 J/K d.
Oscsadnicza 45/46 H b.
Osdorf (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Osdorf (bei Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Ösede 35/36 C d.
Ösel, Insel 87/88 A/B c.
Osero 77/78 E b.
Osetr, Fl. 89/90 L/M c.
Oshkash 135/136 H b.
Oshkosh 137/138 F f.
Osi, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) D b.
Osiaków 33/34 N e.
Osięciny 33/34 N d.
Osiek (Galizien) 49/50 F b.
Osiek (Gouv. Kalisz) 33 bis 34 M e. [O d.
Osiek (bei Lipno) 33/34
Osiek (bei Rypin) 39/40 O c.
Osiek Wielki 33/34 N d.
Osielsk 39/40 M c.
Osik 45/46 E/F b.
Ošima, Halbinsel- 105 bis 106 N/O e/f.
Ošima, Insel 105/106 N f.
O-Šima (Vries-Insel) 105 bis 106 N i.
Osimo 77/78 D c.
Ösingen, Gross- 35/36 F d.
Osipaonica 49/50 H g.
Oskaloosa 135/136 G/H b.
Oskars-Hafen, König- 133/134 V a.
Oskarshamn 55/56 I j.
Oskawa, Fl. 33/34 L g.
Oskol, Fl. 87/88 E d/e.
Oskol, Novyj- 89/90 L e.
Oskol, Staroj- 87/88 F d.
Oskowa, Fl. 45/46 F b.
Öslau, 31/32 F f.
Oslawa, Fl. (zur Iglawa) 45/46 E b.
Oslawa, Fl. (zum San) 49/50 I b.
Oslawan 45/46 E/F b.
Ösling, Landsch. 25/26 A g.
Ošlje 81/82 O g.
Osma, Fl. 43/44 I e.
Osmanbazar 83/84 G/H b.
Osmandjik 99/100 F a.
Ošmjany 87/88 B d.
Osnabrück 35/36 C d.
Osnaburgh 135/136 H a.
Osning, Geb. 17/18 C/D b.
Osokorki T.-S. 90 Fig. 7.
Osomari T.-S. 113 Fig. 1.
Osone, Fl. 47/48 B d.
Osonno, Volcan- T.-S. 150 Fig. 6.
Osoppo 47/48 D c.
Osorno 149/150 C m.
Osos, Los- 137/138 B c.
Oso-See T.-S. 121 Fig. 1.
Ospino 141/142 K k.
Ospitale 47/48 C/D c.
Ospitaletto 47/48 A d.
Osprey-Riff 123/124 H/I b.
Oss 53/54 D c.
Ossa (Kissavos), Bg. 85 bis 86 D b. [Q b.
Ossa, Fl. (zur Arge) 39/40
Ossa, Fl. (zur Weichsel) 39/40 N/O c.
Ossa, Serra d'- 75/76 D f.
Ossabaw Sound 137/138 H h.
Ossana 47/48 B c.
Ossasco 51/52 G d/e.
Ossat, Fl. 39/40 Q b.
Ossau, Pic du Midi d'- 69/70 F j.
Ossau, Val d'- 69/70 F i/j.
Ossecken 39/40 M b.
Osseg 45/46 C a.
Ossegg, Neu- 31/32 I f.
Ossek 45/46 G b.
Osselle 51/52 B c.
Ossendorf (bei Köln) T.-S. 30 Fig. 8.
Ossendorf (Prov. Westfalen) 29/30 D e.
Ossenigo 47/48 B d.
Ossenzijl 35/36 A d.
Osserberg, Bg. 45/46 B b.
Ossett 59/60 G e.
Ossi 81/82 F i.
Ossiacher See 47/48 E c.
Ossiek 39/40 N c. [e.
Ossig (Kr. Lüben) 33/34 K
Ossig (Kr. Striegau) 33 bis 34 L e/f.
Osslitz 47/48 E c.
Ossmannstedt 31/32 G e/f.
Ossowa-Bittischka 45/46 E b.
Ossowiec 39/40 R c.
Ossowo 39/40 M/N c.
Ossun 69/70 F i.
Ostafrika, Britisch- 121 bis 122 M/O i/j.
Ostafrika, Deutsch- 115 bis 116 J/K f.
Ostapie 89/90 J f.
Ostaškov 87/88 D c.
Ostaškovo 87/88 D c.
Ostaszewo (Buchenau, Kr. Neumark) 39/40 O c.
Ostaszewo (Kr. Thorn) 39/40 N c.
Ostavia 47/48 F d.
Ost-Beskiden, Geb. 49/50 H/J b/c.
Ost-Betschuanen, Volkstamm 115/116 J h.
Ostbevern 35/36 C d.
Östbirk 55/56 C c/d.
Ost-Deep 37/38 J/K b.
Ost-Dievenow 37/38 J b/c.
Ostdorf (auf Juist) 35/36 B c.
Ostdorf (Württemberg) 25/26 D h.
Oste, Fl. 35/36 D c.
Osteel 35/36 B c.
Osten 35/36 D c.
Ošten, Bg. 95/96 C b/c.
Ostende 53/54 A c.
Ostenfeld (Prov. Schleswig-Holstein) 35/36 D b.
Ostenfelde (Prov. Westfalen) 29/30 C e.
Ostenholz 35/36 E d.
Oster 87/88 C d.
Öster, Fl. 29/30 C e.
Osterath 29/30 B e.
Osterau, Fl. 35/36 E c.
Osterbach, Fl. 27/28 I h.
Oster-Berg T.-S. 30 Fig. 11.
Österborstel 35/36 D b.
Österbotten, Landsch. 55 bis 56 K h/i.
Osterburg (Altmark) 35 bis 36 G d.
Osterburken 25/26 E g.
Öster-Dal-Elf 55/56 I i.
Oster-Ems, Mündungsarm 53/54 E a.
Osterfeld (Kr. Recklinghausen) 29/30 B e.
Osterfeld (Kr. Weissenfels) 31/32 G e.
Osterfelde 37/38 K/L c.
Östergötaland, Landsch. 13/14 F b.
Osterhagen 31/32 F e.
Osterhever 35/36 D b.
Osterhofen 27/28 H h.
Osterhoist 35/36 D a/b (Nebenkarte).
Osterholz (Schaumburg-Lippe) 35/36 D d.
Osterholz (Schleswig-Holstein) 35/36 D c.
Osterholz-Mohrkirch 35 bis 36 E b.
Osterinsel 143/144 A f.
Osterkappeln 35/36 C d.
Oster-Linnet 35/36 D a (Nebenkarte).
Öster-Mariae 55/56 A a.
Ostermiething 27/28 H h.
Ostermünchen 27/28 G i.
Osternburg 35/36 C/D c.
Osternig, Bg. 47/48 E c.
Österö, Insel 55/56 (Färöer).
Osterode (am Harz) 29/30 E/F e.
Osterode (Ostpreussen) 39/40 O c.
Österreich, Nieder-, Kronland 43/44 D/E b/c.
Österreich, Ober-, Kronland 43/44 C b/c.
Österreichische Alpen 17 bis 18 F/G e.
Österreich-Ungarn, Ackerbau und Weinbau in- T.-S. 44 Fig. 7.
Österreich-Ungarn, Bevölkerungsdichte in- T.-S. 44 Fig. 5.
Österreich-Ungarn, Höhere Lehranstalten in- T.-S. 44 Fig. 8.
Österreich-Ungarn, Religionskarte von- T.-S. 44 Fig. 4.
Österreich-Ungarn, die Territorialentwickelung von- T.-S. 43 Fig. 1.
Österreich-Ungarn, Völkerkarte von- T.-S. 43 Fig. 3.
Öster-Risör 55/56 H j.
Öster-Snede 55/56 C d.
Oster-Spay T.-S. 29 Fig. 7.
Östersund, Ortsch. 55/56 I i.
Öster-Törslev 55/56 C c.
Ostervesede 35/36 E c.
Osterwald, Ortsch. 35/36 E d.
Osterwald, Höhenzug 35 bis 36 E d.
Oster-Warngau 27/28 G i.
Osterwick (Prov. Westfalen) 35/36 B d.
Osterwick (Prov. Westpreussen) 39/40 M c.
Osterwiek (Prov. Sachsen) 31/32 F e.
Osterwiek (Prov. Westpreussen) 39/40 N b.
Osterzell 47/48 B b.
Ost-Flandern, Prov. 53/54 B c/d.
Ostfriesische Inseln 35/36 B/C c.
Ost-Friesland, Landsch. 35/36 B/C c.
Ost-Griqualand 121/122 M o/p.
Ost-Grossefehn 35/36 C c.
Östhammar 55/56 J i.
Ostheim (Bayern) 27/28 F f.
Ostheim (Elsass) 25/26 C h.
Ostheim (Sachsen-Weimar) 31/32 E f.
Ostheim, Gross- 25/26 D g.
Osthofen C/D g.
Ostia 77/78 C/D d.
Ostiano 47/48 A/B d.
Ostiglia 79/80 H d.
Ostindischen Inselwelt, Bevölkerungsdichte der- T.-S. 112 Fig. 4.
Ostindischen Inselwelt, Verkehrswege der- T.-S. 112 Fig. 3.
Ostindischen Inselwelt, Vulkane der- T.-S. 111 Fig. 1.
Ost-Insel (Malwinen) 149 bis 150 F o.
Ostium Bolbitinum (Nilmündung) T.-S. 120 Fig. 6.
Ostium Canobicum (Nilmündung) T.-S. 120 Fig. 6.
Ostium Mendesium (Nilmündung) T.-S. 120 Fig. 6.
Ostium Pelusiacum (Nilmündung) T.-S. 120 Fig. 6.
Ostium Phatnicum (Nilmündung) T.-S. 120 Fig. 6.
Ostium Sebennyticum (Nilmündung) T.-S. 120 Fig. 6.
Ostium Taniticum (Nilmündung) T.-S. 120 Fig. 6.
Ostjaken, Volkstamm 97 bis 98 I/J c.
Ost-Kanal (Canal de l'Est) 17/18 B/C d/e.
Ostkap (auf Anticosti) 133/134 Q e.
Ostkap (Ngontsy, auf Madagaskar) 121/122 Q m.
Ost-Kap (auf Neu-Guinea) 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C c.
Ostkap (auf Neu-Seeland) 125/126 N j.
Ostkap (auf Prinz Eduard-Insel) 133/134 Q e.
Ostkap (Sibirien) 97/98 U c.
Ostküste, Provinz (auf Sumatra) 111/112 C e.
Östliche Ghats, Gebirgszug 91/92 J h.
Östliche Günz, Fl. 27/28 F h/i.
Östliche Insel (Falkland-Inseln) 143/144 F i.
Östliche Karwendel-Spitze T.-S. 27 Fig. 1.
Östliche Küste (Bari oder Machan) 119/120 Q g.
Östliche Pižma, Fl. 87/88 G a/b.
Östliche und Südliche Provinz (auf Borneo) 111/112 F e/f.
Östlicher und Westlicher Busen (im Dollart) T.-S. 54 Fig. 8.
Östlicher Euphrat (Murad Tchaj) 99/100 I b.
Östlicher Manyč, Fl. 87 bis 88 F e.
Östlicher Tigris (Botan Su) 99/100 I/J b/c.
Östlicher Waiko, Fl. 111 bis 112 D c.
Ost- und West-Lomond, Bge. T.-S. 57 Fig. 3.
Ostmündung (des Mississippi) 137/138 F g.
Ost-Nara, Fl. 107/108 C c.
Ostorfer See 35/36 F/G c.
Ostpreussen, Provinz 23 bis 24 I/J a/b.
Ostpreussen, Neu- T.-S. 40 Fig. 5.
Ostra 79/80 J f.
Ostra, Neu- T.-S. 4 Fig. 15.
Ostrach, Ortsch. 25/26 D bis E i.
Ostrach, Fl. 25/26 D/E i.
Ostragehege, Grosses- (vor Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Ostrang 49/50 B c.
Ostrau (Kr. Bitterfeld) 31/32 G e.
Ostrau (bei Döbeln) 31 bis 32 H e. [G/H b.
Ostrau, Mährisch- 45/46
Ostrau, Polnisch- 45/46 G/H b. [G b/c.
Ostrau, Ungarisch- 45/46
Ostrawica, Fl. 45/46 G/H b.
Ostrawitz 45/46 G/H b.
Ostredok, Bg. 45/46 H c.
Ost-Rhauderfehn 35/36 C c.
Östrich (Prov. Hessen-Nassau) 29/30 C f/g.
Östrich (Prov. Westfalen) 29/30 C e.
Ostringen 25/26 D g.
Ostrino 89/90 F d.
Ostritz 31/32 J e/f.
Ostrog 87/88 B d.
Ostrogožsk 87/88 E d.
Ostrokollen 39/40 R c.
Ostrołęka 39/40 Q c.
Ostrometzko 39/40 M/N c.
Ostropol 89/90 G f.
Ostroppa, Ortsch. 33/34 N f.
Ostroppa, Fl. 45/46 H a.
Ostrosnitz 33/34 M f.
Ostrov 87/88 C c.
Ostrovno 89/90 H c.
Ostrovo 83/84 E c.
Ostrovo-See 83/84 E c.
Ostrovsky-Vepór-Gebirge 17/18 I d.
Ostrów 39/40 R/S c.
Ostrowiec 87/88 A d.
Ostrowine 33/34 M e.
Ostrowiter See 33/34 M d.
Ostrów-Kaliski 33/34 M bis N e.
Ostrowo (Kr. Inowrazlaw) 33/34 M d.
Ostrowo (Kr. Strelno) 33/34 M d.
Ostrowo (Kreistadt in Posen) 33/34 M e.
Ostrowoer See 33/34 M d.
Ostrowy 33/34 N f.
Ostrumelien, Landsch. 83/84 G b.
Ost-See 15/16 F b.
Ostswine 37/38 I/J b.
Ost-Turkistan, Landsch. 103/104 C/D d.
Ostuni 77/78 F f.
Ostwald, Ortsch. T.-S. 26 Fig. 8.
Ostwald, Kolonie- T.-S. 26 Fig. 8.
Osuga, Fl. 89/90 J b.
Osuna 75/76 F g.
Osvej-See 89/90 G b.
Oswald, Sankt- (Bayern) 27/28 I h.
Oswald, Sankt- (Ober-Österreich) 45/46 D c.
Oswald, Sankt- (Steiermark) 47/48 F b.
Oswego 135/136 K b.
Oswestry 57/58 H i.
Oswětiman 45/46 F/G b.
Oswięcim (Auschwitz) 49/50 F/G a.
Osyth, Saint- 59/60 I g.
Ó-Szaptár 49/50 F g.
Ó-Szivácz 49/50 G f.
Oszlány 45/46 H c.
Ó-Szöny 45/46 G d.
Oszturnya 49/50 G b.
Ot, Piz- T.-S. 51 Fig. 3.
Oeta (Katavothra), Bg. 85/86 C c. [L l.
Otago, Distrikt 125/126
Otalez 47/48 E c.
Otarunai 105/106 O e.
Otautau 125/126 L l.
Otavi 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Otavi 121/122 J m.
Otdia, Wotje, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Otelfingen 25/26 D i.
Oteteliṣǔ 49/50 K g.
Oth, Deutsch- 25/26 A g.
Othain, Fl. 67/68 L c.
Othe, Pays d'-, Landsch. 67/68 J d.
Othfresen 35/36 F d/e.
Othoni, Insel 85/86 A b.
Othrys-Gebirge 85/86 C/D b/c.
Oti, Fl. 41/42 (Togo).
Ötigheim 25/26 C h.
Otjihango 121/122 J n.
Otjimbinde (Rietfontein) 121/122 K n.
Otjimbingue 121/122 J n.
Otjmorongo 121/122 J m.
Otkaznoje 95/96 E b.
Otla Köj (Panagurište) 83/84 F b.
Otley 57/58 I/J h.
Otočac 79/80 L e.
Otok 47/48 F d.
Otoka 79/80 M d/e.
Ototo-Šima 105/106 O m (Nebenkärtchen).
Otovalo T.-S. 147 Fig. 2.
Ot-Po 107/108 H e.
Otradnaja 95/96 D b.
Otranto (Italien) 77/78 G d.
Otranto (Ver. Staaten) 137/138 E f. [G d.
Otranto, Capo d'- 77/78
Otranto, Strasse von- 77 bis 78 G d/e.
Ötscher, Bg. 45/46 D d.
Otsu 105/106 L i.
Otta 41/42 (Togo).
Ottajano T.-S. 82 Fig, 5.
Ottakring T.-S. 46 Fig. 8.
Ottawa (Jllinois) 135/136 H b. [K d.
Ottawa (Kanada) 131/132
Ottawa (Kansas) 135/136 G c. [e.
Ottawa River 137/138 H/I
Ottbergen (Kr. Höxter) 29/30 D/E e.
Ottenau T.-S. 26 Fig. 6.
Ottendorf (Böhmen) 25/26 E/F a.
Ottendorf (Kr. Bunzlau) 33/34 K e, [B i.
Ottendorf (Elsass) 25/26
Ottendorf (Sachsen) 45/46 B a.
Ottendorf (Kr. Sprottau) 33/34 K e.
Ottendorf (Württemberg) 25/26 E g.
Ottenheim 25/26 C h.
Ottenhofen 27/28 G h.
Ottenschlag 45/46 D c.
Ottensen 35/36 E c.
Ottensheim 45/46 C c.
Ottenstein (Braunschweig) 29/30 D/E e.
Ottenstein (Prov. Westfalen) 35/36 B d.
Otter, Fl. 61/62 C b.
Otterbach 25/26 C g.
Otterberg 25/26 C g.
Ottering 27/28 H h.
Otterndorf 35/36 D c.
Otternhagen 35/36 E d.
Otter River 59/60 E h.
Ottersberg 35/36 D c.
Ottersleben, Gross- T.-S. 32 Fig. 8.
Ottersleben, Klein- T.-S. 32 Fig. 8.
Otterstedt 35/36 D c.
Ottersum 29/30 A e.
Ottersweiler 25/26 C h.
Otterwisch 31/32 H e.
Ottery Saint Mary 65/66 C b.
Ötteveny 45/46 G d.
Ottiglio 79/80 E/F d.
Ottignies 67/68 K b.
Ottilien, Sankt- T.-S. 25 Fig. 4.
Otting 27/28 F h.
Ötting, Alt- 27/28 H h.
Ötting, Neu- 27/28 H h.
Ottingen (Prov. Hannover) 35/36 E d.
Ottingen (Schweiz) 25/26 C i. [F h.
Öttingen (Bayern) 27/28
Öttingen (Lothringen) 25 bis 26 A g.
Ottiolo, Punta di- 77/78 B d.
Ottlotschin 33/34 N d.
Ottmachau 33/34 L f.
Ottmarsbocholt 29/30 C e.

Ottmarschen T.-S. 36 Fig. 11.
Ottmarshausen, Unter- 27/28 F h.
Ottmarsheim 25/26 C i.
Ottmütz 33/34 M f.
Otto-Berg 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Ottobeuren 27/28 E/F i.
Ottone 79/80 F/G e.
Ottorowe 37/38 K/L d.
Ottrau 29/30 D/E f.
Ottrott 25/26 C h.
Ottumwa 135/136 G/H b.
Ottweiler 25/26 B g.
Ottynia 49/50 L c.
Otue 41/42 (Südwest-Afrika) C b.
Otumba T.-S. 139 Fig. 3.
Ó-Tura 49/50 E c.
Otusch 33/34 L d.
Otway, Cape- 123/124 H g.
Otway Water 149/150 D o.
Otyamakende 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Otyihaemena 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Otyikango 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Otyikoto 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Otyimbingwe 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Otyimorongo 41/42 (Südwest-Afrika) A/B a.
Otyindyumba 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Otyinguma 41/42 (Südwest-Afrika) B a/b.
Otyitaitai 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Otyitambi 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Otyituo, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) B/C a.
Otyosasu 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Ötz 47/48 B b.
Otzenrath 29/30 B e.
Ötzsch T.-S. 33 Fig. 5.
Ötzthal 47/48 B b/c.
Ötzthaler Ache T.-S. 47 Fig. 1.
Ötzthaler Alpen 47/48 B c.
Ötzthaler Alpen, Die- T.-S. 47 Fig. 1.
Ouchas 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Ouche, Fl. 67/68 K e.
Ouche, Landsch. 65/66 G c/d.
Ouchy 51/52 C d/e.
Oudalle 69/70 (Obere Nebenkarte).
Oud Beijerland 53/54 C c.
Oudediep, Fl. 35/36 A d.
Oudega 35/36 A c.
Oude Ijssel, Fl. 53/54 D bis E c.
Oudenbosch 53/54 C c.
Oudenburg 53/54 A c.
Oude Pekela 53/54 E a.
Oude Smilder Vaart 53 bis 54 D/E b.
Oude Tonge 53/54 B c.
Oudewater 53/54 C b.
Oudkarspel 53/54 C b.
Oudon, Fl. 65/66 E e.
Oued Grani T.-S. 118 Fig. 6.
Ouen, Saint- (les-Parey) 25/26 A h. [d.
Ouessant, Ortsch. 65/66 A
Ouessant, Jle d'- 65/66 A d.
Oughter, Lough- 57/58 D g.
Ougney (nordöstlich von Besançon) 51/52 B c.
Ougney (westl. von Besançon) 51/52 A c.
Ougrée 53/54 D d.
Oukwambi 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Oulchy-le-Château 67/68 I/J c.
Ouldabinna 123/124 E e.
Oule, Fl. 71/72 L h.
Oullins 71/72 K g.
Oulx 79/80 D d.
Ounasjoki, Fl. 87/88 B a.
Ounas Joki 55/56 K h.
Ounas Joki 55/56 K h.
Oundle 59/60 H f.
Our, Fl. 53/54 C e.
Ouray 135/136 E c.
Ource, Fl. 67/68 K d/e.
Ourcq, Fl. 67/68 I/J c/d.
Ourcq, Canal de l'- 69 bis 70 (Nebenkarte: Paris).
Ouren 29/30 A f.
Ourique 75/76 C g.
Ouro Preto 145/146 H e/f.
Ours, Huile d'-, See 133 bis 134 H c.
Ourthe, Fl. 53/54 D d.
Ourville 65/66 G c.
Ouse, Fl. (zum Humber River) 57/58 J g/h.
Ouse River (zum Kanal La Manche) 59/60 H h.
Ouse, Fl. (zur Nordsee) 57/58 J/K i.
Oust, Ortsch. 69/70 G j.
Oust, Fl. 65/66 C d.
Oustwedde 35/36 B c.
Outarde, River- 135/136 L a.
Outarville 65/66 H d.
Outram 125/126 L l.
Outréau, Villers- 67/68 I b.
Out Ruytingen T.-S. 68 Fig. 5.
Ouve, Fl. 65/66 E c.
Ouveillan 71/72 I i.
Ouvèze, Fl. 71/72 K h.
Ouzouer-le-Marché 65/66 H e. [I e.
Ouzouer-sur-Loire 67/68
Ouzouer-sur-Trézée 67/68 I e.
Ovada 77/78 B b.
Ovaherero, Volkstamm 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Ovahila 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Ovalau-Insel 125/126 B n.
Ovalle (nördl. von Santiago) 145/146 E g.
Ovalle (westl. von Santiago) T.-S. 145 Fig. 2.
Ovambandyeru, Volkstamm 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Ovambo, Volkstamm 41 bis 42 (Südwest-Afrika) B a.
Ovambukuschu, Volkstamm 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Ovar, Ortsch. 75/76 B/C d.
Óvár, Magyar- (Ungarisch Altenburg) 49/50 D/E d.
Ovatyimba, Volkstamm 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Ovavica, Fl. T.-S. 49 Fig. 2.
Ovelgönne (bei Altona) T.-S. 36 Fig. 11.
Ovelgönne (Oldenburg) 35/36 C/D c.
Öventrop 29/30 C e.
Over 59/60 E/F e.
Overath 29/30 B f,
Over Darwen 59/60 F e.
Overflakkee, Insel 53/54 B c.
Overhausen 29/30 D e.
Overijssel, Provinz 53 bis 54 D/E b.
Overijsselisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Overijsselsche Kanaal 53 bis 54 E b.
Overschie 53/54 C c.
Oeversee 35/36 E b.
Overton 59/60 G g.
Ovidiopol 87/88 C e.
Oviedo 75/76 E a.
Oviglio 79/80 F e.
Ovo, Insel (bei Cerigo) 85/86 D e.
Ovo (Avgon), Insel (bei Kreta) 85/86 G f.
Ovo, Capello dell'- T.-S. 82 Fig. 5.
Ovoca River 59/60 B f.
Ovrö, Insel 55/56 E d.
Ovruč 87/88 C d.
Owa Dagh 99/100 D a.
Oware, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Owari-Busen 105/106 M i.
Owatonna 137/138 E f.
Owčar 33/34 J f.
Owego 137/138 I f.
Owen 25/26 E h.
Owenetz, Hinter- T.-S. 45 Fig. 6.
Owenetz, Nieder- T.-S. 45 Fig. 6.
Owenetz, Ober- T.-S. 45 Fig. 6.
Owenkillew, Fl. 59/60 A d.
Owensborough 135/136 I c.
Owen's Lake 135/136 B bis C c.
Owensound, Ortsch. 133 bis 134 M f. [e/f.
Owen Sound 137/138 H
Owen Stanley-Gebirge 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Owen Valley 135/136 B c.
Owingen 25/26 D i.
Owinsk 37/38 L d.
Owl, Main-, Fl. 133/134 I e.
Owschlag 35/36 E b.
Owsjankin, Kap- 105/106 K e. [C b.
Owyhee River 135/136
Öxabäck 55/56 F b.
Oxbek, Fl. 35/36 E b.
Oxbüll 35/36 E a (Nebenkarte).
Oxenwatt 35/36 D a (Nebenkarte).
Oxford (England) 57/58 J j.
Oxford (Neu-Seeland) 125/126 L k.
Oxford, Grafsch. 59/60 F g.
Oxford, Cape- (Falkland-Inseln) 149/150 F o.
Oxford, Kap- (Neu-Pommern) 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Oxford House 133/134 J d.
Oxford Lake 133/134 J d.
Oxhöft 39/40 N b.
Oxia (auf Naxos), Bg. 85/86 G d.
Oxia, Insel 85/86 B c.
Oxley, Ortsch. 125/126 H f.
Oxley Peak 123/124 I f.
Oxtinder 55/56 I h.
Oxus (Amu Daria), Fl. 97/98 I e/f.
Oxus (Amu Daria), Angebliches altes Bett des- 101/102 D/E a.
Oy 27/28 F i.
Oyace, Fl. 51/52 E f.
Oyapock, Fl. 143/144 G c.
Oyas 33/34 K e.
Oybin 31/32 J f.
Oydonck, Chateau d'- 53/54 B c.
Oye (Dep. Doubs) 51/52 B/C d.
Oye (Dep. Pas-de-Calais) 59/60 J g/h.
Oyonnax 71/72 L f.
Oyster Bay (Florida) 141 bis 142 D b.
Oyster Bay (Tasmanien) 123/124 I h.
Oyster Cay 123/124 H c.
Oystermouth 59/60 D g.
Oysterville 135/136 A a.
Oythe 35/36 C/D d.
Ozalj 47/48 G d.
Ozanne, Fl. 65/66 G d.
Ozark, Ortsch. 137/138 E g.
Ozark Mounts 129/130 I e.
Ozarowice 33/34 N f.
Oze, Fl. 67/68 K e.
Ozea (Parnes), Geb. 85 bis 86 E c.
Ozeanien 127/128.
Ożegovcy 49/50 M b.
Ożegów 33/34 N e.
Ozeir, El- 101/102 B/C c.
Ozerain, Fl. 67/68 K e.
Ozerišče 89/90 H c.
Ozernoje 97/98 L b.
Ozernyj, Kap- 97/98 S d.
Ozevailles 25/26 A g.
Ozieri, Ortsch. 77/78 B d.
Ozieri, Fl. 77/78 B d.
Ozora (Uzdin, Kom. Nagy-Becskered) 49/50 H f.
Ozora (Komit. Szegszárd) 49/50 E/F e.
Ozore-San, Bg. 105/106 O f.
Ozorkow 89/90 C e.
Ozo-See 121/122 M j.
Ozouer T.-S. 67 Fig. 4.
Ozuluama 139/140 J g.
Ozumba T.-S. 139 Fig. 3.
Ozurgeti 95/96 D d.

P

Paak, Fl. 47/48 F c.
Paalmul 139/140 P g.
Paar, Ortsch. 27/28 G h.
Paar, Fl. 27/28 F/G h.
Paar, Kleine-, Fl. 27/28 F h.
Paaren, Klein- T.-S. 37 Fig. 1.
Paaris 39/40 P b.
Paarl 121/122 K p.
Paarstein 37/38 I d.
Paarsteiner See 37/38 I d.
Paaszken 39/40 P/Q a.
Paatzig 37/38 K/L c.
Pabbay, Insel (Barrainseln) 57/58 D e.
Pabbay, Insel (Hebriden) 57/58 D d.
Pabjanice 89/90 C e.
Pablo, Cabo San- 139 bis 140 B c.
Pablo, San- (Kalifornien) 137/138 B c.
Pablo, San- (Kolumbien) 141/142 H l.
Pablo, San- T.-S. 141 Fig. 1.
Pablo, San-, Bucht T.-S. 138 Fig. 4.
Pablo, San-, See T.-S. 147 Fig. 2.
Pablo, San Pedro y San-, Vulkan 149/150 D i.
Pabna 107/108 G d.
Pabneukirchen 45/46 D c.
Pabstdorf T.-S. 33 Fig. 1.
Pabststein, Bg. T.-S. 33 Fig. 1.
Pacanów 49/50 H a.
Pacara, Monte- 129/130, 131/132 L h.
Pacaraima, Sierra de- 147/148 E/F d.
Pacasmaya 145/146 D d.
Pacaudière, La- 71/72 J f.
Pacentro 81/82 K g.
Pacheco 75/76 J g.
Pacheco, Puerto- 149 bis 150 F i.
Pachia, Insel 85/86 G e.
Pachino 77/78 E f.
Pachra, Fl. 89/90 L c.
Paciencia, Pampa de la- 149/150 D i.
Pacific City 137/138 A a
Pack 47/48 F c.
Packhausen 39/40 O b.
Packlitz-See 37/38 K d.
Pacocha 145/146 E e.
Pacoja, Rio- 147/148 H e.
Pacora 141/142 F k.
Pacsan, Bg. 111/112 G b.
Pacy-sur-Eure 65/66 H c/d.
Padam 107/108 D/E b.
Padang (südöstl. von Malakka) T.-S. 109 Fig. 1.
Padang (Landsch. Pahang) 111/112 C f.
Padang (auf Sumatra) 109/110 D f.
Padang, Insel 111/112 C bis D e. [C e/f.
Padang, Provinz 111/112
Padang-Pandjang 111 bis 112 C f.
Padang-Sidempuan 111 bis 112 C e.
Padar 95/96 G d.
Padaran, Kap- 109/110 E d.
Paddington T.-S. 59 Fig. 5.
Padeng 109/110 B b/c.
Padenghe 47/48 B d.
Paderborn 29/30 D e.
Paderborn, Bistum T.-S. 40 Fig. 5.
Pa-Dien 109/110 D c.
Padiglione T.-S. 81 Fig. 1.
Padilla (Bolivia) 147/148 E h. [J f.
Padilla (Mexiko) 139/140
Padingbüttel 35/36 D c.
Padma, Fl. 107/108 G d.
Padniewko 33/34 M d.
Padogo, Bg. 117/118 J g.
Padogo-Gebirge 119/120 J g.
Padola 47/48 D c.
Padoux 25/26 B h.
Padova (Padua) 79/80 I d.
Padre, Puerto del- 141 bis 142 G e.
Padre Santo, Canal del- 75/76 D g.
Padron 75/76 B/C b.
Padrone, Cabo- (Angola) 121/122 k. I/J
Padrone, Cape- (Kapland) 121/122 L p.
Padstow 59/60 C h.
Padua (Padova) 77/78 C b.
Paducah 135/136 H c.
Padula 81/82 M i.
Padung 109/110 B c.
Padus, Fl. T.-S. 78 Fig. 5.
Paesana 79/80 D e.
Pagae 85/86 D c.
Pagan 111/112 B a.
Pagani 81/82 L i.
Pagata 109/110 C c.
Pageh, Nord-, Insel 111 bis 112 C f.
Pageh, Süd-, Insel 111 bis 112 C f.
Pagenkopf 37/38 J c.
Pagensand, Elbinsel T.-S. 36 Fig. 11. [b/c.
Paghman, Geb. 101/102 G
Pagla 103/104 E f/g.
Pagliaro, Monte- T.-S. 81 Fig. 1.
Pagny-la-Blanche-Côte 25/26 A h. [L d.
Pagny-sur-Meuse 67/68
Pago, Insel und Stadt 43/44 D d.
Pago-Pago T.-S. 128 Fig. 4. [D e.
Pahang (Pekan) 111/112
Pahang, Fl. 111/112 D e.
Pahang, Landsch. 109 bis 110 C/D f.
Pähl 27/28 F i.
Pahle, Fl. 89/90 F a.
Pahlhude 35/36 D/E b.
Pa-Ho, Fl. 103/104 H e/f.
Pahranagat Mounts 137 bis 138 C c.
Pah-Tio 109/110 C d.
Pahuatlan 139/140 J g.
Pa-Huen 109/110 D b.
Pahuin (Fan), Volkstamm 121/122 I/J i.
Pai 47/48 B d.
Pai, Dong-Paja-, Geb. 109/110 C/D c.
Paicavi 149/150 C l.
Paiguton 59/60 D/E h.
Päijänne, See 87/88 B b.
Paik-Tu-San, Bg. 105 bis 106 H/I e/f.
Paillon, Fl. 71/72 M/N i.
Paimboeuf 65/66 D e.
Paimpol 65/66 C d.
Painan 111/112 C f.
Paine, Cape- 133/134 R e.
Painesville 135/136 J b.
Painswick 59/60 F g.
Painten 27/28 G g/h.
Paisco 47/48 A c.
Paisley 57/58 G f.
Paithan 107/108 D e.
Páiva, Fl. 75/76 C c/d.
Paix, Le Port de- 141 bis 142 I f. [c.
Paiz do Vinho 75/76 C/D
Paja Pai, Dong-, Geb. 109/110 C/D d.
Pajaro, Punta- 141/142 B f.
Paj-Choj, Geb. 87/88 I bis J a.
Pajęczno 33/34 N e.
Paj-Ho 103/104 I e.
Paj-Jar, Bg. 87/88 J a.
Pajk-Tu-San, Bg. 97/98 O e.
Pajonal, Cayos del- 141 bis 142 E/F d.
Paju-Hakiri, Muong- 109 bis 110 C c.
Paka, Alt- 45/46 E a.
Paka, Neu- 45/46 E a.
Pakal 107/108 E f.
Pak-Den, Ban- 109/110 C c.
Pakenham 125/126 H g.
Pak-Hoi (Pei-Hai) 103 bis 104 I g.
Pa-Kieng 109/110 B c.
Pak-Laj 109/110 C c.
Paklat 109/110 C d.
Pakmun, Muong- 111/112 D b.
Paknam (bei Bangkok) 109/110 C d.
Paknam (Landenge von Kra) T.-S. 109 Fig. 2.
Pakoi 109/110 D c.
Pakoku 109/110 B b.
Pakosch 33/34 M d.
Pakosch-See 33/34 M d.
Pakoslaw (Kr. Neutomischel) 37/38 K/L d.
Pakoslaw (Kr. Rawitsch) 33/34 L e.
Pakovan (Bajezid) 95/96 C e.
Pakpattan 101/102 H c.
Pakra, Fl. 49/50 D f.
Pakracz 49/50 D f.
Paks 49/50 F e.
Pak-Schum, Muong- 111 bis 112 D b.
Paktschan, Fl. 111/112 C c.
Pa-Ku (Piu-Tsiuen-Tschou) 105/106 D f.
Pal, Bg. 71/72 I h.
Pala, Fl. 97/98 T c.
Palaea Kaïmeni, Insel 85/86 G e.
Palacios, Los- 141/142 D d.
Paladru, Lac de- 71/72 L g.
Palafrugell 73/74 D c.
Palagonia 81/82 L l.
Palais, Saint- 69/70 E i.
Palaiseau 65/66 H d.
Palakonda 107/108 F e.
Palamau 107/108 F d.
Palamida, Kap- 85/86 I e.
Palamkotta 107/108 E g.
Palamut 85/86 I c.
Palander, Kap- 97/98 K bis L b. [I b.
Palandöken, Geb. 99/100
Pa-Lang-Thuong 109/110 D b.
Palank, Drégely- 45/46 H c/d. [E a.
Palanka (Serbien) 83/84
Palánka (Ungarn) 49/50 F/G g.
Palanka, Bela- 83/84 E b.
Palanka, Brza- 83/84 E bis F a.
Palanka, Lom- 83/84 F b.
Palan Kuh, Geb. 101/102 E c.
Palanpur 107/108 D d.
Palanzolo, Monte- 51/52 H f.
Palaeo Chora 85/86 E d.
Palaeoseli 85/86 B a.
Palaos-Archipel 111/112 J d.
Palapje 121/122 L/M n.
Palar, Fl. 107/108 E f.
Palas 101/102 H b/c.
Palasco 71/72 O j.
Palást 45/46 H c.
Palästina, Landsch. 99 bis 100 F e/f.
Palästina im Altertum T.-S. 99 Fig. 5.
Palatia (Miletos) 85/86 H/I d.
Palatinus, Mons- T.-S. 81 Fig. 3.
Palatka 135/136 J e.
Palau-Inseln 127/128 F g.
Palavas 75/76 O a.
Palawan (Paragua), Insel 111/112 G c/d. [l.
Palazzo Adriano 81/82 K
Palazzo Borghese T.-S. 81 Fig. 4.
Palazzolo 77/78 E f.
Palazzo Pitti T.-S. 80 Fig. 6.
Palazzo San Gervasio 81/82 M i.
Paldau 47/48 G c.
Pale 109/110 E d.
Palembang, Ortsch. 111 bis 112 D f.
Palembang, Provinz 111 bis 112 D f.
Palenberg 29/30 A f.
Palencia 75/76 G b.
Palenque (Kolumbien) 141/142 F k.
Palenque (Mexiko) 139 bis 140 M i.
Paleo Limisso 99/100 E d.
Palerimo, Porto 85/86 A a.
Palermo 77/78 D e.
Palermo, Busen von- 77 bis 78 D e.
Palestine 135/136 G d.
Palestrina 81/82 J h.
Palestro 71/72 O g.
Palfau 47/48 F b.
Palghat, Landsch. 107 bis 108 D f.
Palgrave-Spitze 121/122 J n.
Palgu-Tzo 107/108 F c.
Pali (bei Ahmedabad) 101/102 H e.
Pali (Radjputana) 107 bis 108 D c.
Pali, Kap- 83/84 D c.
Paliano 81/82 J h.
Paligliano 81/82 L i.
Palinges 71/72 J f.
Palinuro, Capo- 77/78 E d/e.
Pa-Lioto 41/42 (Ost-Afrika) C c/d.
Palisades 133/134 F f.
Paliseul 67/68 K c.
Palitana 107/108 C d.
Palitz-See 37/38 H c.
Paliuri, Kap- 83/84 F d.
Palizada, Puerto de la- 139/140 J i.
Palkowitz 45/46 G/H b.
Palk-Strasse 107/108 E f/g.
Pallantion 85/86 C/D d.
Pallanza 77/78 B b.
Pallars, Landstrich 69 bis 70 G j.
Pallas-Riff 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a. [E i.
Pallesinspitze, Bg. 27/28
Pallice, La- 69/70 E f.
Pallien 25/26 B g.
Palling 27/28 H h/i.
Palliser, Kap- (Neu-Pommern) 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a/b.
Palliser, Cape- (Neu-Seeland) 125/126 M k.
Palliser-Busen 125/126 M k.
Pallon della Mare T.-S. 47 Fig. 5.
Palluau 65/66 E f.
Palma (Brasilien) 147 bis 148 H/I g.
Palma (Kampanien) 81 bis 82 L i.
Palma (auf Mallorca) 75 bis 76 N e.
Palma (auf Sizilien) 77 bis 78 D f.
Palma, Busen von- 75 bis 76 N e. [d.
Palma, Insel 117/118 C/D
Palma del Rio 75/76 F g.
Palmajola, Insel 77/78 C c.
Palmanova 77/78 D b.
Palmar, Punta del- (Uruguay) 149/150 G k.
Palmar, Punta- (Yukatan) 129/130, 131/132 I f. [I j.
Palmar, Rio del- 141/142
Palmares 147/148 K f.
Palmaria, Insel 77/78 B b/c. [d.
Palmarola, Insel 77/78 D
Palmas 77/78 B e.
Palmas, Busen von- 77 bis 78 B e.
Palmas, Kap- 117/118 E bis F i.
Palmas, Las- (auf Gran-Canaria) 117/118 D d.
Palmas, Las- (Kolumbien) 141/142 E k.
Palmeiras 149/150 H j.
Palmeirinhas, Ponte- 121 bis 122 J k.
Palmella 75/76 B f.
Palmengarten (vor Frankfurt a./M.) T.-S. 26 Fig. 10.
Palmer Ort, Vorgebirge 37/38 H/I b.
Palmer River (Northern-Territory) 123/124 F d.
Palmer River (Queensland) 123/124 H c.
Palmerston (Australien) 123/124 E b.
Palmerston (Neu-Seeland, Nordinsel) 125 bis 126 M k.
Palmerston (Neu-Seeland, Südinsel) 125/126 L l.
Palmerston (Pondoland) 121/122 M p.
Palmerston, Cape- 123 bis 124 I d.
Palmerston-Inseln 127 bis 128 L i.
Palmerton (Kapland).
Palmerville 123/124 H c.
Palmetto 141/142 D b.
Palmfontein 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Palmi 77/78 E e.
Palmillas 139/140 I/J f.
Palm Key 137/138 G i.
Palmnicken 39/40 O b.
Palmyra (Tadmor) 99 bis 100 G d. [L g.
Palmyra, Insel 127/128
Palmyras, Vorgebirge- 107/108 F d.
Palni, Geb. 107/108 D/E f.
Palni, Ortsch. 107/108 E f.
Palo 81/82 I h.
Palocsa 49/50 H b.
Palo del Colle 77/78 F d.
Palomas, Isla- T.-S. 148 Fig. 5.
Palombara 81/82 J g.
Palominas, Isla- T.-S. 148 Fig. 5.
Palos (auf Celebes) 111 bis 112 G f.
Pálos (Spanien) 75/76 D g.
Palos, Busen von- 111 bis 112 G f.
Palos (Dongala), Kap- (Celebes) 111/112 G f.
Palos, Cabo de- (Spanien) 75/76 J/K g.
Palota 49/50 H e.
Palota, Rákos- 49/50 F d.
Palota, Vár- 49/50 E d.
Palouse River 137/138 B bis C a.
Palten, Fl. 47/48 F b.
Palte-See 103/104 E f.
Palu (Asiatische Türkei) 99/100 H b.
Palu (östl. von Trient) T.-S. 48 Fig. 7.
Palu, Insel 47/48 E d.
Palü, Pizzo di- T.-S. 51 Fig. 5. [Fig. 5.
Palügletscher T.-S. 51
Pa-Luk 109/110 E d.
Palumba 85/86 C d.
Paluzzo 79/80 J e.
Palwar, Kuhi-, Bg. 101 bis 102 E c/d.
Pama 45/46 F c.
Pamal 139/140 P g.
Pamalombwe-See 121/122 bis 122 N l.
Pambagora 121/122 N k.
Pamballa, Volkstamm 121/122 K j.
Pambete 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Pambia-Gebirge 119/120 L/M h.
Pamekasan 111/112 F g.
Pametsch 47/48 F c.
Pamhagen 45/46 F d.
Pamiers 69/70 H i.
Pamir 97/98 I/J f.
Pamir, Fl. 101/102 H b.
Pamir, Landsch. 101/102 G/H b.
Pammer, Fl. 39/40 Q b/c.
Pammin 37/38 K c.
Pampa, La- 149/150 E l.
Pampa Amarilla 149/150 D/E k/l.
Pampa de Empeza 149 bis 150 D/E i.
Pampa de la Paciencia 149/150 D i.
Pampa de las Salinas 149/150 E k.
Pampa de Tamarugal 143/144 E e/f.
Pampamarca, Bg. T.-S. 147 Fig. 2.
Pampanga, Fl. 111/112 G b/c.
Pamparato 79/80 E e.
Pampas 143/144 F g.
Pampas del Sacramento 143/144 E d/e.
Pampelonne 69/70 H h.
Pamphylien, Landsch. 99 bis 100 D c.
Pampilhosa 75/76 C d.
Pamplico River 137/138 I g. [K c/d.
Pamplico Sound 135/136
Pamplona (Kolumbien) 145/146 E c.
Pamplona (Spanien) 75 bis 76 I/J b.
Pampow 35/36 F/G c.
Pamproux 69/70 F f.
Pampus 59/60 M f.
Pa-Muessa 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Pan, El- 139/140 I d.
Pan, Maing- 109/110 C b.
Pan, Nam-, Fl. 109/110 C b.
Panacia, Santa-, Kap 77 bis 78 E f.
Panadès, Villafranca del- 75/76 M c.
Panagia, Insel 83/84 G c.
Panagia, Kato- 85/86 G bis H c.
Panagurište (Otla Köj) 83/84 F b.
Panamá 131/132 J h.
Panamá, Cordilleras de- 141/142 E/F k.
Panamá, Kanal von- 141 bis 142 E k.
Panamá, Landenge von- 129/130 J h.
Panama, Karte der Landenge von- T.-S. 141 Fig. 1.
Panama, Graphische Darstellung des Profils durch die Landenge von- T.-S. 141 Fig. 2.
Panamá, Meerbusen von- 141/142 F k/l. [C c.
Panamint Valley 137/138
Panaria, Insel 77/78 E e.
Panaro, Fl. 77/78 C b.
Panavia-Busen 121/122 I i. [c.
Panay-Insel 111/112 G/H
Pancalieri 71/72 N h.
Panciu 89/90 G g/h.
Pancorbo 75/76 H b.
Pancrazio, Punta San- T.-S. 82 Fig. 5.
Pancsova 49/50 H g.
Panda 41/42 (Kamerun) A b.
Pandang, Tandjong- 111 bis 112 E f. [j.
Pan de Azucar 149/150 D
Panderma 85/86 I a.
Pandharpur 107/108 D e.
Pandj, Fl. 101/102 G b.
Pandj, Hauzi- 101/102 D c.
Pandj, Kila- 119/120 V b.
Pandjab, Ostindisches Stromgebiet 107/108 C bis D b. [D b.
Pandjal, Pir-, Pass 107/108
Pandjang, Insel (bei Java) 111/112 F g.
Pandjang, Pulo-, Insel (bei Kochinchina) 109 bis 110 D e.
Pandjang, Padang- 111 bis 112 C f.
Pandjgur, Landsch. 101 bis 102 F d.
Pandjhir, Fl. 101/102 G b.
Pandj Kora, Fl. 101/102 G b/c.
Pandj Kora, Fl. 101/102
Pandjnad 107/108 C c.
Pandung 111/112 E g.
Paneh, Fl. 109/110 C f.
Panema, Parana-, Fl. 143 bis 144 G f.
Panga-Busen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Pangadjuma 41/42 (Ost-Afrika) C c. [O k.
Pangani, Ortsch. 121/122
Pangani, Fl. 121/122 O j/k.
Pangani (Ruvu), Fl. T.-S. 42 Fig. 5. [B b.
Pangar 41/42 (Kamerun)
Păngărați 49/50 M e.
Pange 67/68 L/M c.
Pangkal-Pinang 111/112 D f.
Pangong-Tzo 103/104 C e.
Pangui T.-S. 145 Fig. 2.
Pania 101/102 H d.
Panipat 107/108 D c.
Panissières 71/72 J/K g.
Panitsa 85/86 D e.
Panke, Fl. (zur Spree) 37 bis 38 I d.
Panke, Fl. (zur Stepenitz) 37/38 G c.
Panki 33/34 N f.
Panknin 37/38 L b.
Pankota 49/50 I e.
Pankow 37/38 H/I d.
Pankow, Gross- 37/38 G c.
Pankras, Saint- T.-S. 59 Fig. 5. [H b.
Pankratiew-Insel 97/98
Pankratz T.-S. 45 Fig. 6.
Pankratz, Ober- T.-S. 45 Fig. 6.
Pankraz, Sankt- 47/48 B c.
Panna 107/108 E d.
Pannangen 39/40 Q b.
Pannessières 51/52 A d.
Pannonia, röm. Provinz T.-S. 74 Fig. 5.
Pannonia, Landsch. T.-S. 78 Fig. 5. [D b.
Panom, Muong- 111/112
Panōnpolis (Chemmis) T.-S. 120 Fig. 6.
Panormus T.-S. 78 Fig. 5.
Panovskoje 97/98 L d.
Panquehué T.-S. 145 Fig. 2.
Panroti 107/108 E f.
Pansin 37/38 J c.
Pantanal T.-S. 149 Fig. 1.
Pantar, Insel 111/112 H g.
Pantau 39/40 M c.
Pantelleria, Insel u. Stadt 81/82 I m.
Pantheon T.-S. 81 Fig. 4.
Panticapaeum T.-S. 74 Fig. 8.
Panticosa 75/76 K b.
Pantin 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Pantlitz 37/38 H b. [b.
Pantokrator, Bg. 85/86 A
Pantow, Gross- 33/34 N f.
Pant River 59/60 I g.
Pantsch 107/108 D b. [g.
Panuco, Rio- 139/140 I/J
Panuco, Ortsch. 139/140 J f. [M k.
Pao (Venezuela) 141/142
Pao, Rio- 141/142 K k.
Pão de Athio 149/150 G h.
Pao-Jing, Ortsch. 105/106 D j.
Pao-Jing-Hu, See 105/106 D j.
Pao-King-Fu 103/104 I f.
Paola 77/78 E e.
Paoli 137/138 G g.

Paolo de Loanda, San- 121/122 J k.
Pao-Ning-Fu 103/104 H e.
Paopa, Bg. 109/110 B b.
Pao-Te-Tschou 103/104 I d.
Pao-Ti 105/106 C g.
Pao-Ting (bei Tien-Tsin) 105/106 C g.
Pao-Ting-Fu 105/106 B g.
Pápa 49/50 E d.
Papa, Kap 85/86 C c.
Papa, Monte del- 81/82 M i.
Papagos-Indianer, Volkstamm 139/140 C b.
Papaj, Bg. 95/96 B/C b.
Papakura T.-S. 125 Fig. 5.
Papaloapan, Rio- 139/140 K h/i.
Papalotla T.-S. 139 Fig. 3.
Papan, Balik-, Bg. 111/112 F f.
Papandajan, Bg. 111/112 D/E g.
Papasquiaro 139/140 F bis G e.
Papa Stour, Insel 57/58 I a (Nebenkarte).
Papa Westra, Insel 57 bis 58 H b.
Papenburg 35/36 C c.
Papen-Kaule T.-S. 29 Fig. 3.
Papen-Wasser 37/38 J c.
Papenzin-See 37/38 L b/c.
Paphlagonien, Landsch. 99/100 E/F a.
Papho (Bafo) 99/100 E d.
Páphos, phön. Kolonie T.-S. 74 Fig. 7.
Paphun 109/110 B/C c.
Papier-Mühle (bei Raisdorf) T.-S. 36 Fig. 8.
Paplitz 37/38 G/H d.
Papocz 79/80 N b.
Papok, Bg. 49/50 E f.
Paposo 149/150 D j.
Papowo 39/40 N c.
Pappas, Kap- 85/86 G d.
Pappendorf 31/32 H e/f.
Pappenheim 27/28 F h.
Papperitz T.-S. 33 Fig. 2.
Papradno 45/46 H b.
Papra-Strasse 109/110 C e.
Paprodtken 39/40 Q c.
Papros 33/34 N d.
Paps of Jura, Bg. 59/60 B c (Nebenkarte). [h.
Papua, Insel 127/128 F/G
Papua Gulf 123/124 H a.
Papuas, Völkerrasse 9/10 (linke Nebenkarte).
Papudo T.-S. 145 Fig. 2.
Pa Pun 107/108 H/I e.
Paqueta, Insel T.-S. 149 Fig. 1.
Pa-Qui-Hoa 109/110 D b.
Par, Bitra-, Inseln 107/108 C f.
Par, Suheli-, Inseln 107 bis 108 C/D f/g.
Pará (Belem) 147/148 H e.
Para, Rio- 143/144 c/d.
Pará, Rio- (Tocantins) 143/144 G/H d.
Parabel, Fl. 97/98 J d.
Parabuty 49/50 F/G g.
Paracas, Halbinsel 147 bis 148 C g.
Paracatú 147/148 I h.
Paracels-Riffe 111/112 E b.
Paračin 83/84 E b.
Parade, La- T.-S. 70 Fig. 10.
Paradies (vor Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Paradiso, Gran-, Bg. 77 bis 78 A b.
Parado, Cuchillo- 139/140 G c.
Parag 101/102 E d.
Paragau, Rio- 147/148 F g/h.
Paragua (Palawan) Insel 111/112 G c/d.
Paragua, Rio- 147/148 E c/d.
Paraguaipoa 147/148 D b.
Paraguana-Halbinsel 147 bis 148 D b.
Paraguari 149/150 G j.
Paraguassu, Rio- 143/144 H e.
Paraguay, Republik 145 bis 146 F/G f.
Paraguay, Rio- 143/144 F/G d/e.
Parahyba, Ortsch. 145 bis 146 I d.
Parahyba, Staat 145/146 H/I d.
Parahyba, Rio- (Staat Parahyba) 147/148 K f.
Parahyba, Rio- (Staat São Paulo u. Rio de Janeiro) 143/144 H f.
Paraiso T.-S. 141 Fig. 1.
Para Klia 85/86 G b.
Paralba, Monte- 47/48 D c. [bis E c.
Paralimni, See 85/86 D
Parama 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.
Paramanta 85/86 B b.
Paramaribo 145/146 G c.
Paramé 65/66 D d.
Paramellowa 125/126 I e.
Paramušir, Insel 105/106 V a.
Paramythia 85/86 B b.
Paraná, Ortsch. 145/146 F g.
Paraná, Staat 145/146 G f.
Paraná, Rio- (in Argentinien) 143/144 F f/g.
Paraná, Rio- (zum Rio Tocantins) 147/148 H bis I g.
Paranagua 145/146 G/H f.
Paranagua, Bahia de- 143/144 G/H f.
Parana Guazo, Rio- T.-S. 150 Fig. 5.
Paranahyba, Rio- 143/144 G/H e.
Paranan, Serra do- 143 bis 144 H e.
Paraná-Panema, Rio- 143 bis 144 G f.
Paranapiacaba, Serra do- 149/150 H/I i.
Parang, Insel 111/112 E g.
Parano, Fl. 79/80 H e.
Parapiti, Rio- 143/144 F e.
Paras 139/140 I/J d.
Parasnath, Bg. 107/108 F d.
Paraszka, Bg. 49/50 J/K b.
Parasznya 43/44 G b.
Paratau 117/118 G h.
Paraty 149/150 I i.
Paray 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Paray-le-Monial 71/72 J f.
Parbaini 107/108 D e.
Parbat, Nanga-, Bg. 101 bis 102 H b/c.
Parbati, Fl. 107/108 D c.
Parchan 33/34 K e.
Parchanie 33/34 M/N d.
Parchen 37/38 G d.
Parchim 37/38 G c.
Parchwitz 33/34 L e.
Parciaki 39/40 P c.
Parcice 33/34 M/N e.
Parcy, Le- 65/66 H b.
Pardina, Fl. T.-S. 69 Fig. 4.
Pardjuman 101/102 F c.
Pardo, Rio- (zum Atlant. Ozean) 147/148 J h.
Pardo, Rio- (zum Rio Mogy-Guassu) 149/150 H/I i.
Pardo, Rio- (zum Rio Paraná) 149/150 G i.
Pardo, Rio- (zum Rio San Francisco) 147/148 I h.
Pardo, Rio-, Ortsch. 149 bis 150 H j/k.
Pardoux-la-Rivière, Saint- 69/70 G g.
Pardubitz 45/46 E a/b.
Parecis, Campos dos- 147 bis 148 F g.
Pare-Gebirge 121/122 O j.
Parel T.-S. 108 Fig. 6.
Parentis, Etang de Biscavosse et de- T.-S. 69 Fig. 1. [E h.
Parentis-en-Born 69/70
Parenzo 47/48 E d.
Paresis-Berg 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Paretz T.-S. 37 Fig 1.
Parey 37/38 G d.
Parga 83/84 E d.
Parganas, Vierundzwanzig- 107/108 G d.
Pari 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Paria, Cabo de- 141/142 N/O j. [N j.
Paria-Halbinsel 141/142
Paria River 137/138 D c.
Pariči 89//90 H d.
Parida Grande, Isla de la- 141/142 D k/l.
Parigi 111/112 G f.
Parigné-l'Evêque 65/66 F/G e.
Parikia 85/86 F d.
Parima, Rio- 143/144 F c.
Parima, Sierra- 147/148 E d. [D d.
Pariña, Punta- 143/144
Paring, Bg. 43/44 H d.
Pariou, Puy de- T.-S. 70 Fig. 8.
Paris (Frankreich) 67/68 H/I d.
Paris (Idaho) 135/136 D b.
Paris (Illinois) 135/136 H bis I c.
Paris (Texas) 135/136 G d.
Paris, Graphische Darstellung des Profils von Nord nach Süd im Meridian von- T.-S. 61 Fig. 1.
Paris, Allmähliches Wachstum von- T.-S, 67 Fig. 3.
Paris, alte und neue Forts T.-S. 67 Fig. 4.
Pariser Klima Frankreichs 61/62 (Mittlere Nebenkarte).
Paris, Mount- 59/60 D e.
Paris-Spitze 103/104 E e.
Parita-Bai 141/142 E k/l.
Pariz 101/102 D d.
Párkány 49/50 F d.
Parkar, Thar und-, Landschaft 107/108 C c/d.
Parkar, Nagar- 101/102 G e.
Parkentin 37/38 G b.
Parker, Goldfeld T.-S. 125 Fig. 1.
Parker, Ortsch. 135/136 G c. [D/E.
Parker-Busen 133/134
Parker-Inseln (Tschin-Schan) 105/106 E/F k.
Parkersburg 135/136 J c.
Parkersdorf 45/46 E c.
Parkgate 59/60 E e.
Parkstein 27/28 G g.
Parla Kimedi 107/108 F e.
Parlin 33/34 M d.
Parma, Fl. 79/80 G e.
Parma, Ortsch. 77/78 B/C b.
Parna, Fl. 45/46 G c.
Parnahyba, Ortsch. 145 bis 146 H d.
Parnahyba, Rio- 143/144 H d.
Parnassos (Liakura), Geb. 85/86 D c.
Parndorf 49/50 D c/d.
Parnes (Ozea), Geb. 85 bis 86 E c.
Párnicza 45/46 H b.
Parnitz, Fl. 35/36 F d.
Parnon (Malevon), Geb. 85/86 D d.
Parnow 37/38 K b.
Paro 107/108 G c.
Parola 107/108 D d.
Parom 101/102 F d.
Paroo River, Coorni- 123 bis 124 H e.
Paroo River 123/124 H e.
Paropanisus-Gebirge 101 bis 102 E/F c.
Paros, Insel 85/86 F d.
Parówan 135/136 C c.
Parowan Range 137/138 C/D c.
Parpaillon, Chaine du- 71/72 M h.
Parpan 51/52 I d.
Parral 149/150 D l.
Parral, Hidalgo del- 139 bis 140 F d.
Parral, Rio del- 139/140 F d.
Parramatta 123/124 I f.
Parras, Laguna del- 135 bis 136 E e.
Parras del Fuente 139 bis 140 H e.
Parre 77/78 B b.
Parret River 59/60 E g/h.
Parroy 25/26 B h.
Parry, Cape- 129/130, 131 bis 132 K a.
Parry-Insel 41/42 (Marshall-Inseln) A a.
Parry-Inseln (Japan) 105 bis 106 O m (Nebenkärtchen).
Parry-Inseln (Nord-Polargebiet) 129/130 F/I a.
Parsa 85/86 I c.
Parsau 35/36 F d.
Parsberg 27/28 G g.
Parschnitz 45/46 E a.
Pârscovu 49/50 N f.
Parseier Spitze, Bg. 47 bis 48 B b.
Parsons 135/136 G c.
Parsonstown 57/58 C h.
Partabgarh (Assam) 109 bis 110 B a.
Partabgarh (Radjputana) 107/108 D d.
Partanna 77/78 D f.
Partenkirchen 27/28 F i.
Partenschyn-See 39/40 O c.
Partenstein 29/30 E f.
Parthe, Fl. 31/32 H/e.
Parthenay 65/66 F f.
Parthennen 47/48 A c.
Partin, Markt- 47/48 G c.
Partinico 77/78 D e/f.
Partnach, Fl. T.-S. 27 Fig. 1.
Parton 59/60 E d.
Partry, Slieve- 57/58 B h.
Partschins 47/48 B c,
Parú, Rio- 129/130, 131 bis 132 M h/i.
Parum 35/36 F c.
Parvaupur 107/108 F e.
Parwan, Fl. 107/108 D c/d.
Parwe, Fl. 39/40 Q b.
Parzęczew 33/34 N e.
Parzno 33/34 N/O e.
Parzymiechy 33/34 N e.
Pas 67/68 I b.
Paša, Fl. 89/90 J a.
Pasage oder Juramento, Rio- 149/150 E j.
Pasajes 69/70 D j.
Pasaman (Ophir), Bg. 111 bis 112 C e/f.
Pasargadae 101/102 D c.
Pascagoula River 137/138 F g.
Paşcani 49/50 N d.
Pašcha Dagh 99/100 E b.
Paschkerwitz 33/34 L e.
Paschkowa 103/104 M b.
Paschleben, Klein- 31 bis 32 G e.
Paschmaklu 83/84 G c.
Pasco, Cerro de-, Ortsch. 145/146 E e.
Pascual 111/112 H c.
Pas de Calais (Strasse von Dover), Meerstrasse 57/58 L/M j/k.
Pas-de-Calais, Departement 63/64 H/I b.
Päse 35/36 E/F d.
Pase, Muong- 109/110 C d.
Pasek T.-S. 34 Fig. 7.
Pasewalk 37/38 I c.
Pasewark 39/40 N b.
Pasga, Fl. 101/102 E d.
Pasian 47/48 D c.
Pasig T.-S. 111 Fig. 2.
Pasin 99/100 I b.
Pasing 27/28 G h.
Pasion, Rio de la- 139 bis 140 N i.
Pasir 111/112 F f.
Paskallwen 39/40 Q a
Paskalos, Kap- 85/86 D c.
Paskau 45/46 G/H b.
Paškova 97/98 O e.
Paškovskaja 95/96 C b.
Pasman, Insel 43/44 D d/e.
Pasmar, Fl. 39/40 P b.
Pasni 101/102 F d.
Paso, El- 135/136 E d.
Paso Bariloche T.-S. 150 Fig. 6.
Pasochoa T.-S. 147 Fig. 2.
Paso de la Cumbre 143 bis 144 E g.
Paso del Maipo T.-S. 145 Fig. 2. [D l.
Paso del Maule 149/150
Paso del Norte oder Rio Bravos, El- 139/140 F b.
Paso de Pichuta 143/144 E/F e.
Paso de Piedra Parada 147/148 C g.
Paso de Pircas Negras 143/144 E f.
Paso de Piuquenes T.-S. 145 Fig. 2.
Paso de Planchon 143 bis 144 E g.
Paso de Uspallata T.-S. 145 Fig. 2.
Pasoig, Fl. 87/88 C a.
Paspoki (Brischdorf) 45 bis 46 F/G c.
Pass von Babanica 43/44 H/I e.
Pass von Darjal und der Kasbek T.-S. 95 Fig. 1.
Pass of Drumouchter 59 bis 60 D b (Nebenkarte).
Pass Gschütt T.-S. 47 Fig. 2.
Pass Lavirum T.-S. 51 Fig. 5.
Pass Lueg 47/48 D b.
Pass Luftenstein 27/28 H i.
Pass von Petra 85/86 C/D a.
Pass von Quindiú 143/144 E c.
Pass Strub 27/28 H i.
Pass von Trojan 43/44 I e.
Pass Zdjar T.-S. 49 Fig. 2.
Passade 35/36 E/F b.
Passage, Le- 69/70 G h.
Passage de la Déroute 65/66 D c.
Passaic, Fl. T.-S. 136 Fig. 6.
Passail 47/48 G b.
Passais 65/66 E d.
Passam 41/42 (Kamerun) B b.
Passandawa 115/116 L g.
Passarge, Fl. 39/40 O b.
Passarge, Alt- 39/40 O b.
Passarowitz (Požarevac) 49/50 I h.
Passau 27/28 I h.
Passavant 51/52 C c.
Passavant-la-Rochère 51 bis 52 B b.
Passeier-Thal 47/48 B c.
Passendorf T.-S. 32 Fig. 9.
Passenheim 39/40 P c.
Passer-Bach 47/48 B c.
Passero, Capo- 77/78 E f.
Passigkau, Alt- 27/28 H g.
Passignano 79/80 I f.
Passir, 109/110 B/C e.
Passmore River 125/126 G f.
Passo Cisa T.-S. 79 Fig. 3.
Passo d'Antrona 51/52 F e.
Passo de Azpiroz 75/76 I a.
Passo della Forcellina 47/48 B c/d.
Passo del Largo 51/52 J e.
Passo delle Fugazze 47 bis 48 B d.
Passo del Muretto 51/52 I d.
Passo del Tonale 51/52 K e.
Passo de Piedrafita 75 bis 76 D b.
Passo di San Marco 51 bis 52 I e.
Passo do Yguassu, Ortsch. 149/150 H j.
Passo Fundo, Rio- 149 bis 150 G/H j.
Passo Jorio T.-S. 79 Fig. 1.
Passo San Giacomo 51/52 G e.
Passos 149/150 I i.
Passow (Prov. Brandenburg) 37/38 I c.
Passow (Mecklenburg-Schwerin) 37/38 G c.
Pas Su 101/102 H b.
Pastaza, Rio- 143/144 D bis E d.
Pasterzen-Gletscher T.-S. 47 Fig. 4.
Pastetten 27/28 G h.
Pasto, Ortsch. 145/146 D bis E c.
Pasto, Cerro de- T.-S. 147 Fig. 2.
Pastolik 133/134 (Alaska).
Paston 57/58 M i.
Pastrana 75/76 H d.
Paestum 77/78 E d.
Pasubio, Bg. 47/48 B d.
Paśumah, Volkstamm 111/112 D f.
Pasuruan 111/112 F g.
Pásztó 49/50 G d.
Pat 109/110 E d.
Patagonien, Landsch. 145 bis 146 E/F g/i.
Patagonien, Hochland von- 143/144 E h.
Patagonier oder Tehuelche, Volkstamm 149 bis 150 D n.
Pataj, Duna- 49/50 F e.
Patak 45/46 H c/d.
Patak, Sáros- 49/50 I c.
Pataka River 137/138 G g.
Pa-Takei 109/110 E d.
Patamban, Cerro- 139/140 H h.
Patan (Präsidentsch. Bombay) 107/108 C/D d.
Patan (Nepal) 103/104 D f. [C d.
Patan (Somnath) 107/108
Patan (Radjputana) 107 bis 108 D c.
Patan, Djhalra- 107/108
Patani, Ortsch. 109/110 C e.
Patani, Kap- 109/110 C e.
Patara 99/100 C c.
Patavium T.-S. 78 Fig. 5.
Patawi, Bg. 111/112 C c.
Patay 65/66 H d. [M j.
Patea (Carlyle) 125/126
Pateley Bridge 59/60 F/G d.
Patera, Bg. 85/86 D/E c.
Paterne, Saint- 65/66 F d.
Paternion 47/48 E c.
Paterno 77/78 E f.
Pateros T.-S. 111 Fig. 2.
Patersdorf 27/28 H g.
Paterson, Ortsch. 135/136 K b. [H g.
Paterson, Cape- 125/126
Paterson, Port- 123/124 E b. [L l.
Paterson Inlet 125/126
Paterswalde 39/40 P b.
Pathai-Song, Muong- 109 bis 110 D c.
Pathankot 107/108 D b.
Pathumos (Pithom) T.-S. 120 Fig 6.
Pa-Thüong 109/110 D c.
Pathyris T.-S. 120 Fig. 6.
Pati 111/112 E g.
Patiala 107/108 D b.
Patience, Kap- 97/98 Q e.
Patillos 149/150 D i.
Pătîrlagele 49/50 M/N f.
Patjitan 111/112 E g.
Patkai-Gebirge 107/108 H c.
Patkio, Punta- 81/82 O g.
Patmos, Insel 85/86 H d.
Patmos, Ortsch. 85/86 H d.
Patna 107/108 F c.
Patna, Landsch. 107/108 F d.
Patna, Ortsch. 107/108 F d.
Pa-Tok 109/110 D d.
Patona, Lovász- 49/50 E d.
Patona, Rába- 45/46 G d.
Patos 147/148 H e.
Patos, Lagôa dos- 149 bis 150 H k.
Patras 85/86 C c.
Patras, Busen von- 85 bis 86 B/C c.
Patri 101/102 G i.
Patricio, San- 139/140 J bis K c/d.
Patrick, Port- 57/58 F g.
Patrick, Sankt-, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Patrick-Insel, Prince- 129/130 F a.
Patrington 59/60 H e.
Patsch T.-S. 47 Fig. 3.
Patscham, Insel 101/102 G e.
Patschkau 33/34 L f.
Patschkau, Alt- 33/34 L f.
Pa-Tschong-La, Pass 107 bis 108 I b. [C/D c.
Patschpadra Pits 107/108
Pa-Tschung-San, Insel 103/104 L g.
Patta 121/122 O j.
Pattada 81/82 F i.
Pattensen 35/36 E d.
Patti 77/78 E e.
Pattikonda 107/108 E e.
Patua 147/148 C d.
Patuca, Rio- 141/142 C h.
Pătule 83/84 F a.
Pa-Tung 103/104 I e.
Paturages 53/54 B d.
Patuxent River 137/138 I g.
Patzan 45/46 D b.
Patzcuaro 139/140 I h.
Patzig 37/38 H/I b.
Pätzig 37/38 I c/d.
Patziger Bach 37/38 J/K c.
Patzing 47/48 G c.
Pau 69/70 F i.
Paucartambo, Rio- 147 bis 148 C/D g.
Pauillac 69/70 E g.
Pauk 107/108 H d.
Paul, Bail Saint-, Ortsch. 133/134 O e.
Paul, Cape Saint- (Goldküste) 117/118 G h.
Paul, Insel, Sankt- 5/6 Q f.
Paul, Saint- (Dep. Ain) T.-S. 71 Fig. 1.
Paul, Saint- Dep. (Basses Alpes) 71/72 M h.
Paul, Saint- (Belgien) 53 bis 54 B c.
Paul, Saint- (Cornwall) 65/66 A b.
Paul, Saint- (Minnesota) 135/136 G/H a/b.
Paul, Saint- (auf Reunion) 121/122 R n.
Paul, Saint- (Dep. Tarn) 69/70 H i. [E h.
Paul, Saint-, Fl. 117/118
Paul, Saint-, Insel T.-S. 134 Fig. 5.
Paul, Sankt- (Belgien) 53/54 B c.
Paul, Sankt- (bei Cilli) 47/48 F c.
Paul, Sankt- (Kärnten) 47/48 F c.
Paul, Sankt, Insel (im Atlant. Ozean) 145/146 I c.
Paul, Sankt-, Insel (im Berings-Meer) 97/98 U d.
Paulara 47/48 D c.
Paul-Berg 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A/B b.
Paul-de-Fenouillet, Saint- 71/72 I j.
Păulescĭ 49/50 N f.
Paulhaguet 71/72 J g.
Paulhan 71/72 J i.
Pauli, Sankt- (Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Paulien, Saint- 71/72 J g.
Paulilatino 81/82 F i.
Paulinenaue 37/38 H d.
Paulinzella 31/32 F f.
Paullo 79/80 G d.
Paulo, São-, Ortsch. 145 bis 146 H f.
Paulo, São-, Staat 145 bis 146 G/H f.
Paulo Affonso-Stromfälle 147/148 J f.
Paulo de Olivença, San- 147/148 D e.
Pauls, Sankt- 47/48 B c.
Paulsdorf 37/38 J c.
Paulstein, Bg. 45/46 D c.
Paulswalde 39/40 Q b.
Paulton 59/60 F g.
Paul-Trois-Châteaux, Saint- 71/72 K h.
Paulusbrunn 27/28 H g.
Paung Deh (Paungde) 107/108 H e.
Paunsdorf T.-S. 33 Fig. 5.
Paunzhausen 27/28 G h.
Pausa 31/32 G f.
Pausin 37/38 H d.
Pausnitz 31/32 H e.
Pausula 79/80 K f.
Pau-ting-hsien T.-S. 104 Fig. 5.
Pavdinskij Kamen, Bg. 87/88 I c.
Pave, La- T.-S. 72 Fig. 8.
Pavia 77/78 B b.
Pavilly 65/66 G c.
Pavlodar 97/98 J d.
Pavlodolskaja 95/96 F c.
Pavlograd 87/88 D e.
Pavlovsk (Gouv. Ingermanland) 87/88 C c.
Pavlovsk (Gouv. Voronež) 87/88 E d. [M c.
Pavlovskij Posad 89/90
Pavlovskoje, Novo- 95/96 D b.
Pavne 47/48 A d.
Pavóa de Varzim 75/76 B c.
Pavoloč 89/90 H f.
Pavon 149/150 F l.
Pavozero, See 55/56 L h.
Pavuhu- oder Russel-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Pavullo nel Frignano 77 bis 78 C b.
Päwesin 37/38 H d.
Pawlowitz (Prov. Posen) 33/34 L e.
Pawlowitz (Prov. Schlesien) 33/34 N g.
Pawlówka 39/40 R b.
Pawlowo 33/34 M d.
Pawonkau 45/46 H a.
Pawralü 99/100 G c.
Paxi, Kap- 83/84 G c.
Paximadi, Insel (bei Milos) 85/86 E/F e.
Paximadi, Kap 85/86 E/F d.
Paximadia, Inseln (bei Kreta) 85/86 F f/g.
Paxos, Insel 85/86 A b.
Paya, Pico- 141/142 C h.
Pay d' Auge 61/62 F c/d.
Pay de Retz 61/62 E e.
Payerbach 45/46 E d.
Payerne (Peterlingen) 51 bis 52 D d.
Payette River 135/136 C b.
Payne, Monte- 149/150 C o.
Payrac 69/70 H h.
Paysandú 149/150 F/G k.
Pays Bas, Landsch. 61/62 F g.
Pays Basque, Landsch. 69/70 E i.
Pays d'Albret, Landsch. 69/70 E/F h/i.
Pays d'Amoux, Landsch. 61/62 K/L e/f.
Pays de Born, Landsch. 69/70 E h.
Pays de Caux, Landsch. 61/62 G c.
Pays de Coislin, Landsch. 61/62 D e.
Pays de Léon, Landsch. 61/62 B d.
Pays de Retz, Landsch. 61/62 D e.
Pays d'Othe, Landsch. 67/68 J d. [D d.
Payta, Ortsch. 145/146
Payta, Punta- 147/148 B e/f.
Paz, La- (Argentinien, bei Buenos Aires) T.-S. 150 Fig. 5.
Paz, La- (Argentinien, Staat Entre Rios) 149 bis 150 F k.
Paz, La- (Argentinien, Staat Mendoza) 149/150 D/E k.
Paz, La- (Arizona) 137 bis 138 C d.
Paz, La- (Bolivia) 145/146 E/F e.
Paz, La-, (Niederkalifornien) 135/136 D f.
Paz, La-, Provinz 147/148 D/E h.
Paznaun 47/48 A b/c.
Paznauner Thal 47/48 A/B b.
Pazua, Alt- 49/50 G f/g.
Pazzurkopf, Bg. T.-S. 47 Fig. 1.
Pčevza, Fl. 89/90 J a.
Pcim 49/50 G b.
Pé, Saint- 69/70 F i.
Peabody-Busen 133/134 P.
Peace River 129/130, 131 bis 132 F/G c.
Péage, Le- 71/72 K g.
Peak Blanca 129/130, 131 bis 132 H e.
Peak Cache 133/134 F f.
Peak Calispelin 137/138 B/C a.
Peak Diamond 135/136 B b.
Peak Disaster 135/136 B bis C b.
Peak Ellen 123/124 C f.
Peak Emigrant (Colorado) 135/136 C b.
Peak Emigrant (Montana) 135/136 D a/b.
Peak Fremont 135/136 D b.
Peak Hayden 129/130 G d.
Peak Killington 137/138 I f.
Peak Mac Donald 123 bis 124 G e.
Peak Oxley 123/124 I f.
Peak Pyramid 137/138 B c.
Peak Quoy 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Peak Range 123/124 I d.
Peak Skiotah 137/138 C a.
Peak Station 123/124 F 7.
Peak Thomas 135/136 D d.
Peak Union 135/136 D b.
Peak Wind River 135 bis 136 D b. [D b.
Peak Wyoming 135/136
Pear River 135/136 H d.
Pearce, Point- 123/124 E b.
Pea River 135/136 I d.
Pearl River T.-S. 13 Fig. 2.
Pebas 145/146 E d.
Peč (Ipek) 83/84 D/E b.
Peccioli 79/80 H f.
Pecenia 47/48 D d.
Pečer-ja-Toljach, Bg. 13 bis 14 J a.
Pechau T.-S. 32 Fig. 8.
Pech de Bugarach 71/72 I j.
Pechern 31/32 J e.
Peči 47/48 G d.
Pecinow 27/28 I f.
Pecka 45/46 E a.
Peckelsheim 29/30 D e.
Pecora, Capo- 77/78 A/B e.
Pečora (Petschora), Fl. 87/88 G/I a/b.
Pečora-Busen 87/88 H a.
Pecoraro, Monte- 81/82 N k. [E d.
Pecos, Ortsch. 135/136
Pecos, Rio- 135/136 E d.
Pečova 83/84 F c.
Pecq, Le- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Pécs (Fünfkirchen) 49/50 E e.
Pécska 49/50 H e.
Pécsvarad 49/50 E/F e.
Peczeniżyn 49/50 L c.
Pédaguès 61/62 G/H i.
Pedaro T.-S. 82 Fig. 9.
Pedaso 79/80 K f.
Peddenberg, Am- 29/30 B e.
Peddie, Fort- 121/122 L p.
Pedena 47/48 F d.
Pedernales 145/146 F b/c.
Pedernera 149/150 E k.
Pedias, Fl. 99/100 E d.
Pedkamenno-Tunguzskoje 97/98 K c.
Pedras, Porto das- 147 bis 148 K f.
Pedraza 141/142 J l.
Pedro II 147/148 H d.
Pedro, Punta San- 139 bis 140 O h.
Pedro, Rio San- 135/136 D d.
Pedro, San- (Argentinien) 149/150 F k.
Pedro, San- (Bolivia) 149 bis 150 D/E i.
Pedro, San- (Staat Chihuahua) 139/140 G c.
Pedro, San- (Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Pedro, San- (Honduras) 139/140 O j.
Pedro, San- (Staat Jujuy) 149/150 E i.
Pedro, San- (Paraguay) 149/150 G i.
Pedro, San- (bei Valdivia) T.-S. 150 Fig. 6.
Pedro, San-, Fl. (Guatemala u. Mexiko) 139/140 N i.
Pedro, San-, Fl. (Afrika) 117/118 F h/i.
Pedro, São- (Rio Grande) 149/150 H k.
Pedro, São- (Staat Rio Grande do Sul) T.-S. 149 Fig. 4.
Pedro, São- (Staat Santa Catharina) T.-S. 149 Fig. 3.
Pedro, Sierra de San- 75/76 D/E e.
Pedro Aconehe, San- 139 bis 140 D b/c.
Pedro Affonso 147/148 H f.
Pedro-Bank 141/142 F g.
Pedro Bluff, Great- 141 bis 142 F g.
Pedroches, Los- 75/76 F f.
Pedro Key 141/142 F/G g.
Pedrotallagalla, Bg. 107 bis 108 E g.
Pedro y San Pablo, San-, Vulkan 149/150 D i.
Peebles, Ortsch. 57/58 H f.
Peebles, Grafsch. 59/60 E c (Nebenkarte).
Peedee River, Great- 135 bis 136 I d.
Peekskill 137/138 I f.
Peel (Grafsch. Dalton) 59/60 E d. [F/G g.
Peel (Insel Man) 57/58
Peel, Landsch. 53/54 D c.
Peel, Mount- 125/126 M k.
Peel Fell 59/60 F c.
Peel River 133/134 B/C a.
Peel-Sund 133/134 J.
Peene, Fl. 37/38 I b/c.
Peenemünde 37/38 I b.
Peér 49/50 E d.
Peer, La- 137/138 G f.
Peest 37/38 L b.
Pegadi, Busen von- 85 bis 88 H f. [L l.
Pegasus, Port- 125/126
Pegasus Bay 125/126 M k.
Pegau 31/32 G/H e.
Pegestorf 29/30 E e.
Peggau 47/48 F/G b.
Pegli 79/80 F e.
Pegnitz, Ortsch. 27/28 G g.
Pegnitz, Fl. 27/28 G g.
Pego 75/76 K f.
Pegon 109/110 B b.
Pegu, Ortsch. 111/112 B b.
Pegu, Division 111/112 B b.
Pegu-Joma-Gebirge 109 bis 110 B c.
Peheim 35/36 C d.
Pehsken 39/40 N c.
Pei-Hai (Pak-Hoi) 103 bis 104 I g.

Pei-Ho, Fl. (zum Hoai-Ho) 105/106 B/C j/k.
Pei-Ho, Fl. (zum Meerbusen von Pe-Tschi-Li) 105/106 B/C f/g.
Pei-Jün-Schan, Geb. 103 bis 104 J g.
Peilau 33/34 L f.
Peile, Fl. 33/34 L f.
Peilenstein 47/48 G c.
Peilstein 45/46 D b.
Peine 35/36 E d.
Peipus-See 89/90 G a.
Peisern (Pyzdry) 89/90 B d.
Peisey 51/52 C f.
Peiskersdorf 33/34 L f.
Peiskretscham 33/34 N f.
Peissenberg, Unter- 27/28 F i.
Peisterwitz 33/34 L/M f.
Pei-Tang 105/106 C g.
Peiting 25/26 F i.
Peitschendorf 39/40 P/Q c.
Pei-Tschou 105/106 C/D i.
Peitz 31/32 I/J e.
Pejo 47/48 B c.
Pejpus-See 87/88 B/C c.
Pej-Tang 103/104 K d.
Pek, Fl. 49/50 I g.
Pekalongan 111/112 E g.
Pekan (Pahang), Ortsch. 111/112 D e.
Pekan, Fl. 111/112 C e.
Pekatonica-River 137/138 F f.
Pekawi 41/42 (Ost-Afrika) D d. [E a.
Pekela, Nieuwe- 53/54
Pekela, Oude- 53/54 E a.
Pekel-Aa, Fl. T.-S. 54 Fig. 8. [Fig. 1.
Pe Kiang, Fl. T.-S. 103
Pekim 109/110 C d.
Pekin 137/138 F f.
Peking (King-Tu) 105 bis 106 C g.
Pekuj (Pikut), Bg. 49/50 J c.
Pel, Alsó- 45/46 H c.
Pela, Sierra- 75/76 H c.
Pelagonisi, Insel 85/86 E b.
Pelagosa, Insel 77/78 E c.
Pelalawan 111/112 C/D e.
Pelamyda, Kap- 85/86 I e.
Pelat, Mont- 71/72 M h.
Pelayo, San José- 139 bis 140 G d/e.
Peldoivi, Bg. 87/88 B a.
Peldovaddo, Bg. 87/88 B a.
Pelé, Mont- 61/62 H b.
Peleduj, Fl. 97/98 M c/d.
Pelée, Ile- (Frankreich) 65/66 E c.
Pelée, Insel (Kanada) 137/138 G/H f.
Pelée, Magne-, Bg. 141/142 O h. [G/H f.
Pelée, Pointe- 137/138
Peleng, Insel 111/112 H f.
Pelerin, Mont- 51/52 C/D d/e.
Pelescĭ 49/50 K g.
Pelikan-Spitze 41/42 (Südwest-Afrika) A b.
Pelion (Plessidi), Bg. 85 bis 86 D b.
Pélissanne T.-S. 72 Fig. 7.
Pelkum 29/30 C e.
Pella (Kapland) 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Pella (Französisch-Kongo) 41/42 (Kamerun) B/C b. [J/K k.
Pellegrino, Monte- 81/82
Pellegrue 69/70 F h.
Pelleningken 39/40 Q b.
Pellerin, Le- 65/66 D e.
Pelles 45/46 E b.
Pellestrina 77/78 C/D b.
Pellew-Inseln, Sir Edward- 123/124 F/G c.
Pellice, Fl. 71/72 M h.
Pellice, Torre- 79/80 D e.
Pellina, Val- 51/52 E f.
Pellingen 25/26 B g.
Pellworm, Insel 35/36 D b.
Pelly-Berge 133/134 (Alaska).
Pelly Lake 133/134 I a.
Pelly River 129/130, 131 bis 132 E b.
Pelm 29/30 B f.
Peloncillo Range 139/140 E a/b.
Pelonken T.-S. 39 Fig. 4.
Peloponnesos (Morea), Halbinsel B/D c/e.
Pelota 149/150 G/H k.
Pelplin 39/40 N c.
Pelsart-Gruppe 123/124 B e.
Pelsart-Gruppe 123/124 B e.
Pelsdorf 33/34 K f.
Pelsöcz (Kom. Gömör) 49/50 H c.
Pelsöcz, Tót- (Kom. Sohl) 45/46 H c.
Peltew, Fl. 49/50 K/L b.
Peltre 25/26 A g.
Pelty 39/40 P/Q c.
Pelusinische Mündung (des Nils) T.-S. 120 Fig. 6.
Pelusium (Fort Tineh) 99/100 E f.
Pelusium T.-S. 120 Fig. 6.
Pelussin 71/72 K g.
Pelvoux, Massif du- 71/72 L/M h.
Pelymskoje 97/98 I d.
Pelzerhaken, Landspitze 35/36 F b.
Pemanggil, Insel T.-S. 109 Fig. 1.
Pemba, Ortsch. 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Pemba, Insel 121/122 O j/k.
Pemberton 133/134 D/E d.
Pembi 41/42 (Togo).
Pembina, Ortsch. 135/136 F a.
Pembina River 133/134 F d.
Pembrey 59/60 D g.
Pembridge 57/58 H i.
Pembroke (England) 57 bis 58 F j.
Pembroke (Kanada) 133 bis 134 N e.
Pembroke, Cape- (Falkland-Inseln) 149/150 F/G o.
Pembroke, Cape- (Süd-Southampton-Insel) 133/134 M b.
Pembroke, Grafschaft (Wales) 57/58 F j.
Pembroke Dock 59/60 C g.
Pembuang, Fl. 111/112 E/F e.
Pempowo 33/34 L e.
Peña, Sierra de la- 75/76 J b.
Peña Colorado, Ortsch. 139/140 H b.
Peña Corada 75/76 F b.
Penada, Punta- 47/48 E c.
Peña de Francia 75/76 E d.
Peña de Oroel 75/76 J b.
Peñafiel 75/76 G c.
Peña Golosa 75/76 K d.
Peña Labra 75/76 G a.
Peñalara, Bg. 75/76 G d.
Peña Negra (Argentinien) 149/150 D j.
Peña Negra (Spanien) 75/76 E b.
Peña Prieta 75/76 F/G a/b.
Peña Rubia 75/76 E a.
Peña Ubiña 75/76 E a.
Peña Vieja 75/76 F/G a.
Penarth 57/58 H j.
Pen-arvir T.-S. 65 Fig. 3.
Peñas, Cabo de- 75/76 E a.
Peñas, Golfo de- 143/144 E h. [F a.
Peñas de Europa 75/76
Peñas de Santo Domingo 69/70 E j.
Peñasco, Rio- 135/136 E d.
Penbrush Point 57/58 F i.
Pen Cemmaes, Vorgeb. 59/60 C f.
Pend d'Oreille Lake 135 bis 136 C a.
Pend d'Oreille River 135 bis 136 C a.
Pende, Volkstamm 121 bis 122 K k.
Pendik 99/100 C a.
Pendjwin 101/102 B b.
Pendleton 135/136 B a.
Pendždech 101/102 F b.
Penedo 147/148 K g.
Peneios (Gastuni), Fl. (Peloponnes) 85/86 B bis C d.
Peneios (Salamvrias), Fl. (Thessalien) 85/86 C b.
Penetangore 137/138 H f.
Penganga, Fl. 107/108 D d/e.
Pengaron 111/112 F f.
Penh, Pnom- 111/112 D c.
Penha T.-S. 149 Fig. 1.
Penhurst 125/126 G/H g.
Peñia-Flor, Ortsch. T.-S. 145 Fig. 2.
Peniche 75/76 B e.
Penicuik Temple 59/60 E c (Nebenkarte).
Penig 31/32 H f.
Peninsula Bay 137/138 G e.
Peñiscola 75/76 L d.
Penistone 59/60 F/G e.
Pen-Ju, Muong- 109/110 C c.
Penkridge 59/60 F f.
Penkuhl 37/38 L c.
Penkun 37/38 I/J c.
Penmarc'h, Ortsch. 65/66 B e.
Penmarc'h, Pointe de- 65 bis 66 B e.
Pen-Myo 107/108 H d.
Penna, Punta della- 77 bis 78 E c.
Pennabilli 79/80 I f.
Pennau, Insel 109/110 C e.
Penne (Frankreich) 69/70 G h.
Penne (Italien) 77/78 D c.
Penne, La- T.-S. 72 Fig. 9.
Pennedepie 69/70 (Obere Nebenkarte).
Pennegent Hile 59/60 F d.
Penner, Fl. (zum Meerbusen von Bengalen) 107/108 E f.
Penner, Fl. (zum Tungabhadra) 107/108 D f.
Pennine Chain (England), Gebirgskette 59/60 F d/e. [M/N g.
Penninische Alpen 61/62
Pennrich T.-S. 33 Fig. 2.
Pennsylvanien, Unionsstaat 131/132 J/K d.
Pennyan 137/138 I f.
Penny-Land 133/134 P b.
Penny-Strasse 133/134 I/J.
Penobscot, Fl. 133/134 O e.
Penokee 135/136 H a.
Penola 125/126 G g.
Peñon (Kolumbien) 141 bis 142 H j. [Fig. 3.
Peñon (Mexiko) T.-S. 139
Penonomé 141/142 E k.
Peno-See 89/90 J b.
Penpont 59/60 D c.
Penrhyn, Cape- 133/134 M a. [L h.
Penrhyn-Inseln 127/128
Penrith 57/58 H g.
Penryn 57/58 F k.
Pensacola, Ortsch. 135 bis 136 I d. [G h.
Pensacola Bay 137/138
Pensau 39/40 M/N c.
Pensenhofen 27/28 F/G g.
Pensin 37/38 H c.
Pental Lake 125/126 H g.
Pentedaktylos (Taygetos), Gebirge 85/86 C bis D e.
Pente Hagii 85/86 C c.
Pentele, Duna- 49/50 F d/e.
Pentelikon, Bg. 85/86 E c.
Penthièvre, Landstrich 61/62 C/D d. [E m.
Penthièvre, Ortsch. 81/82
Pentire Point 59/60 C h.
Pentland 125/126 H d.
Pentland Firth 57/58 H c.
Pentland Hills 59/60 E b/c (Nebenkarte).
Pent River 59/60 F f.
Penza, Ortsch. 87/88 F d.
Penza, Gouvernement 87 bis 88 F d.
Penzance 57/58 F k.
Penzberg 27/28 G i.
Penzé, Fl. 65/66 B d.
Penzig 31/32 J e.
Penžina, Fl. 97/98 S c.
Penžina, Ortsch. 97/98 S c.
Penžina-Busen 97/98 R bis S c. [F h.
Penzing (Bayern) 27/28
Penzing (bei Wien) T.-S. 46 Fig. 8.
Penzlin 37/38 H c.
Peoria 135/136 H b.
Pepe, Cabo- 141/142 D e.
Peperga 35/36 A d.
Peperi, Rio- 149/150 G j.
Pepin Lake 137/138 F f.
Pepinster 53/54 D d.
Pequena, Angra- 121/122 J o.
Pera, Cabo de- 75/76 O e.
Pera, Insel 109/110 C e.
Pera, Vorstadt von Konstantinopel T.-S. 99 Fig. 1.
Perach 27/28 H h.
Perachora, Ortsch. 85/86 D c.
Perachora (Geraneia), Bg. 85/86 D c/d.
Perak, Fl. 109/110 C f.
Perak, Prov. 111/112 C d/e.
Peralta 69/70 D j.
Perama 83/84 H c.
Perarolo 47/48 D c.
Perasto 81/82 P g.
Péray, Saint- 71/72 K h.
Perbál 45/46 H d.
Perbete 49/50 E/F d.
Percé 133/134 P e.
Percée, Pierre- 25/26 B h.
Percée, Pointe de la- (Dep. Calvados) 65/66 E c.
Percée, Pointe- (Dep. Haute-Savoie) 51/52 C f.
Perche, Col de la- 69/70 H j.
Perche, Col de la- T.-S. 69 Fig. 3.
Perche, Collines du- 65 bis 66 F/G d.
Perche, Haut-, Landsch. 61/62 G d.
Perche, Petit-, Landsch. 61/62 G d.
Perche Gouet, Landstrich 61/62 G d. [c.
Perchtoldsdorf 45/46 E/F
Percy (Australien), Goldfeld T.-S. 125 Fig. 1.
Percy (Frankreich), Ortsch. 65/66 E d.
Perde, Rocca-, Insel 129 bis 130, 131/132 E g.
Perdido Bay 137/138 G h.
Perdu, Mont- 75/76 K b.
Pered 49/50 E c.
Père-en-Retz, Saint- 65 bis 66 D e.
Peregil, Isla del- 75/76 F i.
Perehiúsko 49/50 K c.
Perejaslavl 87/88 C d/e.
Perekop, Ortsch. 89/90 J g.
Perekop, Landenge von- 11/12 G/H c.
Perelazy 89/90 I d.
Peremyšl 87/88 D d.
Pérenchies T.-S. 68 Fig. 8.
Pereščepino 89/90 K f.
Pereslavl 87/88 E c.
Peretŭ 49/50 L g.
Perf, Fl. 29/30 D f.
Perfuchs 47/48 B b.
Perfuss 47/48 B b.
Perg 45/46 D c.
Perganziolo 47/48 C d.
Pergine 47/48 B c.
Pergola 79/80 J f.
Perhintan-Inseln 109/110 D e.
Peri 47/48 B d.
Periakulam 107/108 E f.
Periban, Cerro- 139/140 H h. [O e.
Peribonka River 133/134
Perico 149/150 E i.
Pericos 139/140 E e.
Périers 65/66 E c.
Périgord, Landsch. T.-S. 62 Fig. 10.
Périgord Blanc, Landsch. 61/62 F/G g.
Périgord Noir, Landsch. 61/62 G/H g/h.
Périgueux 69/70 G g.
Perija, Sierra de- 141/142 I k.
Perim, Insel 119/120 P g.
Perim Dagh 83/84 F c.
Peripa, Fl. T.-S. 147 Fig. 2.
Peris-Gebirge 85/86 C a.
Peristeri (Metsovo), Bg. 85/86 B b.
Perithia 85/86 A b.
Peri Tschaj 99/100 H b.
Perjámos 49/50 H e/f.
Perkáta, Nagy- 49/50 F d.
Perl 25/26 A/B g.
Perlach 27/28 G h.
Perlak, Ortsch. 49/50 D e.
Perlak, Fl. 109/110 C f.
Perlas, Archipelago de las- 141/142 F k.
Perlas, Cabo de las- 141 bis 142 D i.
Perlas, Cayos de las- 141 bis 142 D i.
Perlas, Laguna de las- 141/142 C/D i.
Perlasz 49/50 H f.
Perleberg 37/38 G c.
Perledo 51/52 H e/f.
Perlen-Riff 127/128 K e.
Perlepe 83/84 E c.
Perlesreut 27/28 I h.
Perli Dagh 95/96 E d/e.
Perlin 35/36 F c.
Perlipe 47/48 F d.
Perlswalde 39/40 Q b.
Perm (Krain) 47/48 E d.
Perm (Russland) 87/88 H c.
Perm, Gouvernement 87 bis 88 H/I c.
Permjaken, Volkstamm 87/88 H/I b/c.
Pernambuco 9/10 L e.
Pernambuco (Recife) 145 bis 146 I d.
Pernambuco, Staat 145 bis 146 H/I d.
Pernata 47/48 F e.
Pernatty Lagoon 125/126 F/G f.
Pernau, Ortsch. 87/88 B c.
Pernau, Busen von- 89 bis 90 E/F a.
Pernau, Fl. 87/88 B c.
Pernegg (Nieder-Österreich) 45/46 E c.
Pernegg (Steiermark) 47 bis 48 F/G b.
Pernes 71/72 K h/i.
Pernitz (Böhmen) 31/32 I f.
Pernitz (Nieder-Österreich) 45/46 E d.
Pernstein 45/46 E/F b.
Pero-Casevecchie 71/72 P j.
Peron 51/52 B e.
Peron-Inseln 123/124 E b.
Péronne (bei Lille) T.-S. 68 Fig. 8.
Péronne (Dep. Somme) 67/68 I c.
Perosa 79/80 D d/e.
Perote, Cofre de- 139 bis 140 K h.
Perouse-Strasse, La- 97 bis 98 P/Q e.
Perovsk 97/98 I e.
Perpetua, Cape- 137/138 A b.
Perpignan 71/72 I j.
Perray, Pointe du- 69/70 D/E f.
Perregaux 75/76 K i.
Perrero 79/80 D e.
Perret, Col de- T.-S. 52 Fig. 10.
Perret, Levallois- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Perreux (Dep. Loire) 71 bis 72 J f.
Perreux, Le- (bei Paris) 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Perricherri Station 125 bis 126 G e.
Perritibbi-See 133/134 O d.
Perros, Despeña- 75/76 H f.
Perros-Guirec 65/66 C d.
Perrot, Insel T.-S. 134 Fig. 5.
Perrvale T.-S. 59 Fig. 5.
Perry, Ortsch. 137/138 G h.
Perry, Mount-, Ortsch. 125/126 I d/e.
Perry River 59/60 E f.
Persante, Fl. 37/38 K/L b/c.
Persanzig 37/38 L c.
Perschling, Fl. 45/46 E c.
Persenbeug 45/46 D c.
Persepolis 101/102 D c/d.
Persepolis T.-S. 102 Fig. 4.
Perser (Farsi), Volkstamm T.-S. 102 Fig. 5.
Persien, Königreich 15/16 I/J d.
Persis (Persien), Landschaft T.-S. 102 Fig. 4.
Persischer Meerbusen 91 bis 92 G/H g.
Persisches Reich (im Altertum) T.-S. 102 Fig. 4.
Perteltnicken 39/40 O b.
Perth (New Jersey) 137 bis 138 I f.
Perth (Ontario) 137/138 I e/f.
Perth (Schottland) 57/58 H e.
Perth (Tasmanien) 125 bis 126 H/I h.
Perth (Westaustralien) 123/124 B f.
Perth, Grafschaft 59/60 D/E b (Nebenkarte).
Perthois, Landsch. 67 bis 68 K d.
Pertholz, Gross- 45/46 D c.
Perthus, Pass 61/62 I j.
Perthus, Le- Ortsch. 71 bis 72 I j.
Pertibi 109/110 C f.
Perticara, Corletto- 81 bis 82 M i.
Pertisau 47/48 C b.
Pertrichamp 25/26 B h.
Pertuis 71/72 L i.
Pertuis Breton 69/70 D bis E f.
Pertuis d'Antioche 69 bis 70 D/E f.
Pertuis de Maumusson 69/70 E g.
Pertusato, Capo- 71/72 O k.
Peru (Illinois) 137/138 F f.
Peru (Indiana) 137/138 G f.
Peru, Republik 145/146 D/E d/e.
Peru und den Nachbarstaaten, Streitige Gebiete zwischen- T.-S. 148 Fig. 6.
Peruanischen Anden, Graphische Darstellung des Querdurchschnittes durch die- T.-S. 148 Fig. 4.
Perugia 77/78 D c.
Perusia T.-S. 78 Fig. 5.
Perutz 45/46 C a.
Peruwelz 53/54 B d.
Pervenchères 65/66 G d.
Perver 35/36 F d.
Pervicchio, Insel 47/48 F e.
Perwelk 39/40 P a.
Perwez 67/68 K b.
Perwilten 39/40 O b.
Pesaro 77/78 D c.
Pesarus 47/48 D c.
Pescadores-Inseln 103 bis 104 K g.
Pesčanoje 97/98 N b.
Pesčanookopskoje 95/96 D a.
Pescantina 79/80 H d.
Pesčanyj, Kap- 95/96 I c.
Pescara, Fl. 77/78 D c.
Pescara, Ortsch. 77/78 D c.
Pescarolo 47/48 A d.
Pešcenica 47/48 G d.
Pesch T.-S. 30 Fig. 8.
Peschawar 101/102 G c.
Peschiera 77/78 C b.
Peschtschurow, Kap- 105 bis 106 I g.
Pescia 77/78 C c.
Pescina 81/82 K g.
Pe-Se 109/110 D b.
Peshawar T.-S. 108 Fig. 3.
Peshtigo River 137/138 F e.
Pesio, Fl. 71/72 N h.
Pesmes 67/68 L e.
Pesočinsky 89/90 J/K c.
Pessac 69/70 E/F h.
Pesseln 39/40 Q b.
Pessi 41/42 (Togo).
Pessinus (Bala Hissar) 99/100 D b.
Pest, Buda- 49/50 F d.
Pest, Klein- T.-S. 50 Fig. 9.
Pest, Uj- 49/50 F d.
Peštera 83/84 F/G b.
Pesterwitz, Nieder- T.-S. 33 Fig. 2.
Pesterwitz, Ober- T.-S. 33 Fig. 2.
Pestitz, Klein- T.-S. 33 Fig. 2.
Peštjanska, Fl. 49/50 G bis H g.
Pestlin 39/40 N c.
Pest-Ofen und Umgebung T.-S. 50 Fig. 9.
Pest-Pilis-Solt-Klein-Kumanien (Kis-Kún), Komitat 49/50 F/G d/e.
Petaca, Cerro de la- T.-S. 145 Fig. 2.
Petaki 47/48 G d.
Petali, Busen von- 85/86 E c/d.
Petali, Insel 85/86 E c/d.
Petalida, Kap- 85/86 F e.
Petaluma 135/136 A/B c.
Petard Point 59/60 H d.
Petaro 101/102 G d.
Petegem 53/54 B d.
Peten, Laguna del- (de Itza) 139/140 N i.
Peter, Cape- 137/138 H e.
Peter, Saint-, See 135 bis 136 K a.
Péter, Sajo-Szent- 49/50 H c.
Peter, Sankt- (Bezirkshauptmannsch. Adelsberg) 47/48 E d.
Peter, Sankt- (Baden) 25 bis 26 C h/i.
Peter, Sankt- (bei Cilli) 47/48 F c.
Peter, Sankt- (bei Görz) 47/48 E d.
Peter, Sankt- (Kärnten) 47/48 E c.
Peter, Sankt- (Bezirkshauptmannsch. Murau) 47/48 E b.
Peter, Sankt- (Bezirkshauptmannsch. Radkersburg) 47/48 G c.
Peter, Sankt- (Bezirkshauptmannsch. Rann) 47/48 G c.
Peter, Sankt- (Riesengebirge) T.-S. 34 Fig. 7.
Peter, Sankt- (in Rom) T.-S. 81 Fig. 2.
Peter, Sankt- (Bezirkshauptmannsch. Rudolfswerth) 47/48 F d.
Peter, Sankt- (Schleswig) 35/36 D b.
Peter, Sankt- (Kom. Wieselburg) 45/46 F d.
Peter, Szent- (Hohe Tatra) T.-S. 49 Fig. 2.
Péter, Szent- (Kom. Komorn) 45/46 G/H d.
Peterawe 37/38 L d.
Peterborough (England) 57/58 K i.
Peterborough (Kanada) 137/138 H f.
Peter Botte, Bg. 123/124 H c.
Peter Botte 123/124 H c.
Petercane 79/80 L e.
Peter des Grossen-Busen 97/98 O/P e.
Peter des Grossen-Kanal 89/90 I a.
Petergensfeld 29/30 A f.
Peterhead 57/58 I d.
Peterhof 87/88 C c.
Peter in der Au, Sankt- 45/46 D c.
Peterkau 39/40 O c.
Peterkau, Gross- 37/38 L b/c.
Peterlingen (Payerne) 51 bis 52 D d. [H a.
Petermann-Land 97/98
Petermann Range 123 bis 124 E d/e.
Petermann-Spitze 129 bis 130 P a.
Peter Meyers Sand, Insel 35/36 D a.
Peter Pauls-Hafen (Petropavlovsk) 97/98 R d.
Petersberg (bei Fulda) 29/30 E f.
Petersberg (Prov. Sachsen) 31/32 G e.
Peters-Berg (Siebengebirge) T.-S. 29 Fig. 4.
Petersburg (Südaustralien) 123/124 G f.
Petersburg (Virginien) 135/136 K c.
Petersburg, Sankt-, Reichshauptstadt 87/88 C b/c.
Petersburg, Sankt- (Ingermanland), Gouvernement 87/88 B c.
Petersburg, Umgebung von Sankt- T.-S. 89 Fig. 1.
Petersdorf (Bayern) 27 bis 28 F h.
Petersdorf (Prov. Brandenburg) 37/38 J/K d.
Petersdorf (auf Fehmern) 35/36 F b.
Petersdorf (bei Gleiwitz) 45/46 H a.
Petersdorf (bei Hirschberg) 45/46 E a.
Petersdorf (Ungarn) 45 bis 46 F c. [G b.
Petersdorf, Gross- 47/48
Petersfield 57/58 J j/k.
Peters-Grät T.-S. 51 Fig. 3.
Petershagen (bei Berlin) 37/38 I d.
Petershagen (vor Danzig) T.-S. 39 Fig. 4.
Petershagen (Ostpreussen) 39/40 P b.
Petershagen (Kr. Seelow) 37/38 I/J d.
Petershagen (Prov. Westfalen) 35/36 D d.
Petershain 31/32 I e.
Petershausen 27/28 G h.
Peters-Insel, Sankt- 51/52 D c.
Peterskirchen 27/28 H h.
Peters-Thal, Sankt- 51/52 H d.
Peterstieg, Bg. T.-S. 30 Fig. 11.
Petersvehn 35/36 C c.
Peterswald (Böhmen) 45 bis 46 C a.
Peterswald (Österreich.-Schlesien) 45/46 H b.
Peterswald (Rheinprovinz) 29/30 B f/g.
Peterswaldau 33/34 L f.
Peterswalde (Kr. Braunsberg) 39/40 O b.
Peterswalde (Kr. Osterode in Ostpreussen) 39 bis 40 O c.
Peterswalde (Prov. Posen) 37/38 L c.
Pétervárad (Peterwardein) 49/50 G f.
Pátervásár 49/50 G c/d.
Peterwardein (Pétervárad) 49/50 G f.
Peterwitz (Kr. Frankenstein) 33/34 L f.
Peterwitz (Kr. Jauer) 33 bis 34 K e.
Peterwitz (Kr. Schweidnitz) 33/34 L f.
Peterwitz, Gross- (Kr. Neumarkt in Schlesien) 33/34 L e.
Peterwitz, Gross- (Kr. Ratibor) 33/34 M f.
Peterwitz, Gross- (Kr. Rosenberg in Westpreussen) 39/40 N/O c.
Peterzell 25/26 D h.
Petesci 83/84 H a.
Petherton, North- 65/66 C a.
Petherton, South- 65/66 C b.
Petilia-Policastro 77/78 F e.
Petimskoje 97/98 K b.
Petingen 25/26 A g.
Petit Bois Island 137/138 F h.
Petit Bourg T.-S. 142 Fig. 10.
Petit Buech, Fl. 71/72 L h.
Petit Coeur 51/52 C f.
Petit-Croix 25/26 B i.
Petite Baïse, Fl. 69/70 G i.
Petite Champagne, Landstrich (Dep. Charente) 61/62 F g.
Petite Creuse, Fl. 69/70 H f.
Petite Flandre, Landstrich 61/62 E f/g.
Petite Helpe, Fl. 67/68 J b.
Petite Leyre, Fl. 69/70 E/F h.
Petite Moncelle T.-S. 68 Fig. 11. [B h.
Petite Raon, La- 25/26
Petite Rivière des Baleines (Little Whale River) 133/134 N c.
Petite Sauldre, Fl. 65/66 H/I e.
Petites Pyrénées, Geb. 69/70 G i.
Petite Terre, Insel 141 bis 142 O g.
Petite Vigie, Pointe de la- T.-S. 142 Fig. 10.
Petit Lay, Fl. 65/66 E f.
Petit Maugy, Le- T.-S. 68 Fig. 11.
Petit Morin, Fl. 67/68 I/J d.
Petit Nanterre 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Petit Perche, Landsch. 61/62 G d.
Petit Quevilly, Le- 65 bis 66 G c. [K i.
Petit Rhône, Fl. 71/72
Petit Saint Bernard, Col du- 51/52 D f.
Petkus 31/32 H/I d/e.
Petlad 107/108 C/D d.
Petlarang 111/112 F/G f.
Peto 139/140 O g.
Petorca 149/150 D k.
Petoskey 137/138 G e.
Petra (Arabien) 119/120 N c. [G b.
Petra (auf Lesbos) 85/86
Petra (Moldau) 89/90 F bis G g. [G b.
Petra (Distr. Oltu) 83/84
Pétra (Distr. Romanaţi) 49/50 K/L g.
Petra, Pass von- 85/86 C/D a. [K l.
Petralia Soltana 81/82
Petrarĭ 49/50 L/M f.
Petras, Kap- 85/86 H c.
Petresci (Moldau) 89/90 G g.
Petresciĭ (Walachei) 49 bis 50 K f/g. [O k.
Petreto-Bicchisano 71/72
Petriaes, Port- 85/86 E c.
Petrianecz 47/48 G c.
Petrič 83/84 F c.
Petricken 39/40 P/Q a.
Petrikau, Gouvernement 89/90 C e.
Petrikau (Piotrkow), Ortsch. 87/88 A d.
Petrikovka 89/90 K f.
Petrikovo 89/90 H d.
Petrilla 49/50 K f.
Petrinja 49/50 C/D f.
Petris 49/50 I/J e.
Petriu 111/112 C c.
Petro 121/122 J k.
Petro Alexandrovskoje 97/98 H e.
Petrochori 85/86 C c.
Petrokov (Petrikau) 89 bis 90 C e.
Petronell 45/46 F c.
Petropavlovka (Gouv. Jekaterinoslav) 89/90 L f.
Petropavlovka (Gouv. Taurien) 89/90 K g.
Petropavlovsk (General-Gouv. der Steppen) 97 bis 98 I d.
Petropavlovsk (Kamčatka) 97/98 R d.
Petropavlovskaja 95/96 C/D b. [a/b.
Petropavlovskij 15/16 J
Petropavlovskoje 95/96 G a.
Petropawlowsk (Peter Pauls-Hafen) 127/128 H b.
Petropolis 149/150 I i.
Petropolis, Nova- 149/150 H j.
Petros, Hagios-, Bg. 85 bis 86 D d.
Petrosény 49/50 J/K f.
Petrosz 83/84 F a.
Petroutz 49/50 M c/d.
Petrovac (Bosnien) 83/84 C a. [E a.
Petrovac (Serbien) 83/84
Petrovácz (Ungarn) 49/50 G f.
Petrovagora 47/48 G d.
Petrovka 95/96 A a.
Petrovo gora, Geb. 49/50 C f. [47/48 G c.
Petrovoselo (Kroatien)
Petrovoszello (Kom. Bács-Bodrog) 49/50 G f.
Petrovoszello (Kom. Torontal) 49/50 H f/g.
Petrovsk (Gouv. Daghestan) 95/96 G c.
Petrovsk (Gouv. Jaroslavl) 89/90 M b.
Petrovsk (Gouv. Saratov) 87/88 F d.
Petrovskaja 95/96 B b.
Petrovskoje (Gouv. Stavropol) 95/96 E b.
Petrovskoje (Gouv. Taurien) 95/96 A a.
Petrowina 47/48 G d.
Petrowitz (Bezirkshauptmannsch. Hořitz) 33/34 K f.
Petrowitz (Österreich.-Schlesien) 45/46 H b.
Petrowitz (Bezirkshauptmannsch. Rakonitz) 45 bis 46 C a.
Petrowitz (Bezirkshauptmannsch. Schüttenhofen) 27/28 I g.
Petrowitz (Bezirkshauptmannsch. Selčan) 45/46 B/C b.
Petrowskaja 103/104 M b.
Petrowskij 103/104 I a.
Petrozavodsk 87/88 D b.
Petschaburi, Muong- (nördl. von Bangkok) 111/112 C b.
Petschaburi (südl. von Bangkok) 109/110 C d.
Petschaburi, Fl. 109/110 C d.
Pe-Tscha-Schan, Geb. 103/104 J/K c.
Petschau 45/46 B a.
Petschek 45/46 D a.
Petschikapu-See 133/134 P c/d. [J/K c/d.
Petschili, Prov. 103/104
Petschili, Meerbusen von- 103/104 K d.
Petschora (Pečora) 87/88 G/H a.
Pettau 47/48 G c.
Pettenbach 45/46 C d.

Petting 27/28 H i.
Pettingen 67/68 L c.
Pettorano 81/82 K h.
Pettstadt 27/28 F g.
Petworth 59/60 H g/h.
Petzeck, Bg. 47/48 D c.
Petzen, Bg. 47/48 F c.
Petziner See 37/38 L c.
Petznich 37/38 K c.
Petznick 37/38 I c.
Petzow T.-S. 37 Fig. 1.
Peude 89/90 E a.
Peuerbach 45/46 C c.
Peugue, Fl. T.-S. 70 Fig. 6.
Peuschel-Kopf T.-S. 47 Fig. 1.
Peute T.-S. 36 Fig. 11.
Peutelstein (Ruine) T.-S. 48 Fig. 6.
Pévèle, Landstrich 61/62 I b.
Peveragno 79/80 E e.
Pewsey 59/60 F/G g.
Pewsum 35/36 B c.
Pexonne 25/26 B h.
Peyrehorade 69/70 E i.
Peyreleau 71/72 I h.
Peyriac-Minervois 71/72 I i.
Peyrins 71/72 K g.
Peyrolles 71/72 L i.
Peyruis 71/72 L h,
Peyse 39/40 O b.
Peza, Fl. 87/88 F/G a.
Pézenas 71/72 J i.
Pezenne, Sainte- 69/70 F f.
Pezzaze 47/48 A d.
Pezzo, Punta del- T.-S. 82 Fig. 7.
Pfaffenberg 27/28 G h.
Pfaffendorf (Prov. Brandenburg) 37/38 I d.
Pfaffendorf (bei Koblenz) T.-S. 29 Fig. 7.
Pfaffendorf (bei Landeshut in Schlesien) T.-S. 34 Fig. 7.
Pfaffengrund T.-S. 34 Fig. 7.
Pfaffenhausen (Bezirksamt Hammelburg) 27 bis 28 E f.
Pfaffenhausen (Bezirksamt Mindelheim) 27 bis 28 F h.
Pfaffenheim 25/26 B h/i.
Pfaffenhofen (Elsass) 25 bis 26 C h.
Pfaffenhofen a. Inn T.-S. 27 Fig. 1.
Pfaffenhofen (bei Neu-Ulm) 27/28 E h.
Pfaffenhofen (Ober-Bayern) 27/28 G h.
Pfaffenstein, Bg. T. S. 33 Fig. 1.
Pfäffers 51/52 I c/d.
Pfäffikon 51/52 G c.
Pfaffroda 31/32 H/I f.
Pfaffstätten T.-S. 46 Fig. 7.
Pfahl, Der-, Höhenzug 27 bis 28 H g.
Pfahlheim 25/26 E/F h.
Pfalz (bei Kaub) 29/30 C f.
Pfalz, Bayrische-, Provinz 23/24 C d.
Pfalz, Ober-, Provinz 23 bis 24 E/F d.
Pfalzburg 25/26 B h.
Pfalzdorf 29/30 A e.
Pfalzel 25/26 B g.
Pfalzfeld T.-S. 29 Fig. 7.
Pfandl T.-S. 47 Fig. 2.
Pfandelscharte, Pass T.-S. 48 Fig. 9. — T.-S. 47 Fig. 4.
Pfänder-Berg 25/26 E i.
Pfann-Berg 47/48 C c.
Pfarrdorf 47/48 F c.
Pfarrkirchen 27/28 H h.
Pfarrweisach 27/28 F f.
Pfastadt 25/26 B i.
Pfatter 27/28 H h.
Pfauen-Insel T.-S. 37 Fig. 1.
Pfeddersheim 25/26 C/D g.
Pfeffenhausen 27/28 G h.
Pfeffer-Küste 117/118 E h/i.
Pfelders T.-S. 47 Fig. 1.
Pfelder Thal T.-S. 47 Fig. 7.
Pferdekräfte auf je 1 Quadratkilometer in Frankreich T.-S. 64 Fig. 5.
Pfersee 27/28 F h.
Pfettrach, Fl. 27/28 G h.
Pfieffe, Fl. 29/30 E e.
Pfinz, Fl. 25/26 D g/h.
Pfirt 25/26 B/C i.
Pfisterhof 51/52 F a.
Pfitscher Thal 47/48 C c.
Pflanzendecke der Balkanhalbinsel, Die- T.-S. 84 Fig. 6.
Pflanzendecke in Nordamerika T.-S. 130 Fig. 5.
Pflanzendecke der Pyrenäischen Halbinsel T.-S. 75 Fig. 5.
Pflanzendecke in Russland T.-S. 88 Fig. 4.
Pflanzendecke Skandinaviens, Die- T.-S. 56 Fig. 8.
Pflanzenwelt Chinas (Karte) T.-S. 104 Fig. 4.
Pflanzenzonen in Asien T.-S. 92 Fig. 7.
Pflasterstoss, Bg. T.-S. 32 Fig. 5.
Pfohren 25/26 D i.
Pfons T.-S. 47 Fig. 3.
Pförn T.-S. 27 Fig. 1.
Pförring 27/28 G h.
Pförten 31/32 J e.
Pforzen 27/28 F i.
Pforzheim 25/26 D h.
Pfraumberg 45/46 B b.
Pfraundorf 27/28 G g.
Pfreimd, Fl. 27/28 G/H g.
Pfreimd, Ortsch. 27/28 G g.
Pfrimm, Fl. 17/18 C/D d.
Pfrungen 51/52 I b.
Pfulgriesheim T.-S. 26 Fig. 8.
Pfullendorf 25/26 D i.
Pfullingen 25/26 D h.
Pfunders 47/48 C c.
Pfunds 47/48 B c.
Pfungstadt 25/26 D g.
Pfünz 27/28 F/G h.
Phagwara 107/108 D b.
Phako, Bg. 85/86 F b.
Phaleron 85/86 E d.
Phaleron, Bucht von- T. S. 86 Fig. 3.
Phaleron, Mauer des- (in Athen) T.-S. 85 Fig. 1.
Phalodi 101/102 H d.
Phaltan 107/108 D e.
Phanagoria T.-S. 74 Fig. 8.
Phanari, Kap- 85/86 G bis H d.
Phanari, Ortsch. 85/86 D d.
Phanarion 85/86 C b.
Phanhace 109/110 B/C a.
Phanken, Ober- 47/48 C c.
Pha Nom 107/108 I g.
Pharaklon 85/86 D e.
Phari 107/108 G c.
Pharmakonisi, Insel 85 bis 86 H d.
Pharos, Fort- T.-S. 119 Fig. 5.
Pharsalos 85/86 D b.
Phatnische Mündung (des Nils) T.-S. 120 Fig. 6.
Pheneos, See von- 85/86 C/D d.
Phengari, Bg. (auf Samothraki) 85/86 G a.
Pherson, Mac- Ortsch. 133/134 I f.
Pherson, Mac-, Fort 133 bis 134 B a.
Phetschaburi 111/112 C c.
Phidaris, Fl. 85/86 C c.
Phigaleia 85/86 C d.
Philadelphia (Brasilien) 147/148 J h.
Philadelphia (Ala-Schehr, Kleinasien) 83 bis 84 I d.
Philadelphia (New York) 137/138 I f.
Philadelphia (Pennsylvanien) 137/138 L f/g.
Philadelphia (Rabbath Amman, Palästina) 99 bis 100 F f.
Philae, Insel T.-S. 120 Fig. 6.
Philiataes 85/86 B b.
Philiatra 85/86 C d.
Philibert de Grand Lieu, Saint- 65/66 D/E e.
Philippe, Grand Fort- 65 bis 66 H a/b.
Philippe, Saint-, Ortsch. T.-S. 134 Fig. 5.
Philippe, Saint-, Fort T.-S. 137 Fig. 2.
Philippeville (Algerien) 117/118 H b.
Philippeville (Belgien) 53 bis 54 C d.
Philippi, Puerto- T.-S. 150 Fig. 6.
Philippinen, Inselgruppe 127/128 D/E f/g.
Philippinenhof T.-S. 31 Fig. 2.
Philippopel (Plovdiv) 83 bis 84 G b/c.
Philippos, Hagios-, Kap 85/86 F d.
Philippsburg 25/26 D g.
Philippsthal 29/30 E f.
Philipsburg (New Jersey) 137/138 I f.
Philipsburgh (Kansas) 135/136 F c.
Philister, Volkstamm T.-S. 99 Fig. 5.
Phillack 65/66 A b.
Phillip, Port- 123/124 H g.
Phillip (Island) 125/126 H g.
Phillips-Hafen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Philp-Fluss 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.
Philpot-Insel 133/134 M.
Phineka 99/100 C c.
Phlegräische Felder T.-S. 82 Fig. 5.
Phleva, Insel 85/86 E d.
Phlomochori 85/85 D e.
Phöben T.-S. 37 Fig. 1.
Phodele 85/86 F f.
Phokaea (Eskidje Fokia) 83/84 H d.
Phokia, Eskidje- (Phokaea) 85/86 H c.
Phokia, Jenidje- 85/86 H c.
Phokis und Phthiotis, Nomarchie 85/86 C/D b/c. [C d.
Phon, Tschum- 109/110
Phong, Ndam- 117/118 K h.
Phong, Son- 109/110 D b.
Phong-Dau 111/112 D b.
Phonia 85/86 C/D d.
Phoenikien, Landsch. T.-S. 99 Fig. 5.
Phönikische Kolonien (Karte) T.-S. 74 Fig. 7.
Phoenix 135/136 D d.
Phoenix, Halbinsel- 85/86 I e.
Phönix-Inseln 127/128 K h.
Phoenixville 137/138 I f.
Phrygien, Landsch. 99 bis 100 C/D b.
Phtelion 85/86 D b.
Phtini, Insel 85/86 G e.
Phthiotis und Phokis, Nomarchie 85/86 C/D b/c.
Phujen 109/110 E d.
Phuka, Bg. 85/86 D d.
Phu-Kwok (Tron), Insel 109/110 D d.
Phu-Loi 109/110 E c.
Phuo-Linh 109/110 D d.
Pia, Maria-, Fort 121 bis 122 J l.
Piacenza (an der Etsch) 47/48 C d. [B b.
Piacenza (am Po) 77/78
Piacoa 141/142 N k.
Piacosmaya 141/142 C i.
Piada 85/86 D d.
Piadena 79/80 G/H d.
Piana 71/72 O j.
Piana dei Greci 81/82 J k/l.
Pian Creek 125/126 I e/f.
Pianella 79/80 K g.
Pianki 39/40 Q c.
Piano, Ortsch. T.-S. 79 Fig. 1. [Fig. 6.
Piano, Monte- T.-S. 48
Pianosa, Insel (im Adriatischen Meer) 77/78 E c.
Pianosa, Insel (im Tyrrhenischen Meer) 77/78 B c.
Pians 51/52 K c. — T.-S. 47 Fig. 1.
Pians, Station- T.-S. 47 Fig. 1.
Pianura T.-S. 82 Fig. 5.
Piasnitz, Fl. 39/40 M b.
Piasutten 39/40 P c.
Piatek (bei Kalisz) 33/34 M e.
Piątek (bei Ozorków) 33 bis 34 O d.
Piątkowizna 39/40 Q c.
Piątnica 39/40 Q c.
Piatta T.-S. 47 Fig. 5.
Piauhy, Staat 145/146 H d.
Piauhy, Rio- 147/148 I/J f.
Piauhy, Serra do- 147/148 I/J f. [b.
Piave, Ortsch. 77/78 C/D
Piave, Fl. 77/78 D b.
Piave Vecchia, Fl. 47/48 D d. [F f.
Piaxtla, Punta- 139/140
Piaxtla, Rio- 139/140 F e/f.
Piazza (Prov. Bergamo) 79/80 G c/d.
Piazza Armerina 81/82 L l.
Piazzola 47/48 C d.
Pib 101/102 E d.
Pič, Fl. 89/90 H d.
Picard, Mundart T.-S. 63 Fig. 2.
Picardie, Landsch. T.-S. 66 Fig. 4.
Picardie, Alte-, Ortsch. 35/36 B d.
Picardie, Neue-, Ortsch. 35/36 B d.
Picauville 65/66 E c.
Pic Carlitte 61/62 H j.
Piccarolo 47/48 C e.
Pic Crevaux 147/148 G bis H d.
Pic d' Anéto 75/76 L b.
Pic d' Anie 69/70 E i/j.
Pic de Belledonne 71/72 L g. [e/f.
Pic de Jallouvre 51/52 C
Pic de Chamechaude 71 bis 72 L g.
Pic de Marbore T.-S. 69 Fig. 4.
Pic de Midi di Bagnières 75/76 K/L a/b.
Pic de Niscle T.-S. 69 Fig. 4.
Pic de Nore 71/72 I i.
Pic de Noulos 71/72 I j.
Pic de Rochebrune 71/72 M h.
Pic de Saint Barthélemy 69/70 H j.
Pic d'Estate T.-S. 70 Fig. 9.
Pic d'Estats 69/70 G/H j.
Pic d'Orhy 69/70 E i/j.
Pic du Midi de Bigorre 69/70 F i/j.
Pic du Midi d'Ossau 69 bis 70 F j.
Picenum, Landsch. T.-S. 78 Fig. 5.
Picerno 81/82 M i.
Pichalo, Punta- 147/148 D h.
Pichdorf 47/48 G c.
Pichelsdorf 37/38 H d.
Picher 35/36 F/G c.
Pichey T.-S. 70 Fig. 6.
Pichilingue, Promontorio de- 139/140 D e.
Pichincha, Bg. T.-S. 147 Fig. 2.
Pichincha, Provinz 147 bis 148 B d/e.
Pichl T.-S. 47 Fig. 2.
Pichlberg 45/46 D/E c.
Pichlern 47/48 E b.
Pichlice 33/34 N e.
Pichucalco 139/140 M i.
Pichuta, Paso de- 143 bis 144 E/F e.
Pickering 59/60 G d.
Pic Kesch 51/52 J d.
Pic Long 69/70 F j.
Pico, Insel 117/118 A b.
Pico Atajo 141/142 J k.
Pico Batallon 141/142 I l.
Pico Blanco 141/142 D k.
Pico Chorolque 149/150 E i. [B h.
Pico Congrehoy 141/142
Pico de Assucar T.-S. 149 Fig. 1.
Pico de Cuiña 75/76 D/E b.
Pico de Guadramon 75 bis 76 D a.
Pico de Herrera 75/76 J c.
Pico de Huascan 147/148 B/C f.
Pico de la Almenara 75 bis 76 J c. [D c.
Pico de Larouco 75/76
Pico de Meda 75/76 B a.
Pico de Navacerrada 75 bis 76 G d. [K h.
Pico de Orizaba 139/140
Pico de San Lorenzo 75 bis 76 H b.
Pico de Santa Maria 141 bis 142 K j/k.
Pico de São Thomé 121 bis 122 H i.
Pico de Sierra Nevada 141/142 J k/l.
Pico de Tancitaro T.-S. 140 Fig. 5.
Pico de Teyde 117/118 D d.
Pico de Urbion 75/76 H b/c.
Pico de Yaqui 141/142 J f.
Pico Ferdinand de Lesseps 147/148 E d.
Pico Hato Arriba 141/142 J k.
Pico Javalambre 75/76 J d.
Pico Llancagua 147/148 D g/h.
Pico Macapule 139/140 E/F e.
Pico Ocejon 75/76 H c.
Pico Paya 141/142 C h.
Pico Sajama 147/148 D h.
Pico Tacora 147/148 D h.
Pico Turquino 141/142 G e/f.
Pico von Lipez 143/144 E/F f.
Pico Yaya 147/148 D g.
Picquigny 65/66 H c.
Pic Saint Loup 71/72 J i.
Pictenwall 57/58 I f.
Picton (Neu-Seeland) 125 bis 126 M k.
Picton (Neu-Süd-Wales) 125/126 I f.
Picunda 95/96 C c.
Pidark 101/102 F d.
Piddletown 57/58 I k.
Piding T.-S. 28 Fig. 4.
Pidjan 97/98 K e.
Pieckel 39/40 N c.
Piecki 39/40 R b.
Pięczniew 33/34 N e.
Piedad, La- 139/140 H/I g.
Piedade, Ortsch. T.-S. 149 Fig. 1.
Piedade, Bahia da- T.-S. 149 Fig. 1. [c.
Piedecuesta 147/148 C/D
Piedicavallo 51/52 F f.
Piedicorte 71/72 O/P j.
Piedicroce 71/72 P j.
Piedimonte d'Alife (Kampanien) 81/82 K/L h.
Piedimonte (Sizilien) T.-S. 82 Fig. 9.
Piedrabuena 75/76 G e.
Piedrafita, Passo de- 75 bis 76 D b.
Piedra Parada, Paso de- 147/148 C g.
Piedras, Punta de las- 149/150 G l. [B c.
Piedras Blancas 137/138
Piedras Brancas T.-S. 149 Fig. 4.
Piegan 135/136 C a.
Piegans-Indianer, Reservation der- 133/134 G bis H e.
Pie Island 137/138 F e.
Piekar, Deutsch- 33/34 N f.
Piek-Berg T.-S. 38 Fig. 6.
Pielach, Fl. 45/46 D/E c.
Pielburg 37/38 L c.
Pielburger See 37/38 L c.
Pielenhofen 27/28 G g.
Pielsheim 27/28 G g.
Pieman River 123/124 H h.
Piemont, Landsch. 77/78 A b.
Pien-Leang (Kai-Föng-Fu) 105/106 B i.
Pienza 79/80 I f.
Pierce 133/134 I f.
Pierce City (Idaho) 135 bis 136 C a.
Pierce City (Missouri) 135 bis 136 G c.
Pier d'Arena, San- T.-S. 80 Fig. 5. [I d.
Piero, Campo San- 79/80
Pierre (Frankreich) 67/68 K f.
Pierre (Nordamerika) 135 bis 136 F b.
Pierre, Bourg Saint- 51 bis 52 D f.
Pierre, La- 133/134 B a.
Pierre, Saint- (bei Aosta) 51/52 D f.
Pierre, Saint- (bei Brest) T.-S. 65 Fig. 3.
Pierre, Saint- (auf Guernesey) 65/66 D c.
Pierre, Saint- (auf Ile d'Olcron) 69/70 E g.
Pierre, Saint- (Kanada) 135/136 L a.
Pierre, Saint- (auf Reunion) 121/122 R n.
Pierre, Saint-, Insel 131 bis 132 M d.
Pierre, Saint-, See 133 bis 134 N/O e. [D e.
Pierre-à-voir, Bg. 51/52
Pierre-Bénite (südl. von Lyon) T.-S. 72 Fig. 8.
Pierrebuffière 69/70 G/H g.
Pierrecourt 51/52 A b.
Pierre d'Albigny, Saint- (Dep. Savoie) 71/72 L g.
Pierre-de-Chignac, Saint- (Dep. Dordogne) 69/70 G g.
Pierre-du-Val, Saint- (südöstl. von Honfleur) 69/70 (Obere Nebenkarte).
Pierre-Église, Saint- (Dep. Manche) 65/66 E c.
Pierrefitte (Dep. Hautes-Pyrénées) 75/76 K b.
Pierrefitte (Dep. Meuse) 67/68 K/L d.
Pierrefitte (bei Paris) 69 bis 70 (Nebenkarte: Paris).
Pierrefontaine 67/68 M e.
Pierrefort 71/72 I h.
Pierre-la-Treiche (bei Toul) 25/26 A h.
Pierrelatte 71/72 K h.
Pierre-le-Moutier, Saint- (Dep. Nièvre) 67/68 I f.
Pierre-les-Elbeuf, Saint- 65/66 G c. [11.
Pierremont T.-S. 68 Fig.
Pierre-Percée (Dep. Meurthe-et-Moselle) 25 bis 26 B h.
Pierrepont 25/26 A g.
Pierre-sur-Dives, Saint- (Dep. Calvados) 65/66 F c/d.
Pierre Surhaute, Bg. 71 bis 72 J g. [K h.
Pierreville, Saint- 71/72
Pierson, Kap- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b/c.
Pieschen 31/32 I e.
Piesendorf 47/48 D b.
Pieske 37/38 K d.
Piesport 25/26 B g.
Piesting, Fl. 17/18 G e.
Piesting, Ortsch. 45/46 E d.
Pieter Maritzburg 121 bis 122 M o.
Pietersburg 121/122 M n.
Pieterzijl 35/36 A c.
Pietole 47/48 B d.
Pietra (Corsica) 71/72 P j.
Pietra (Oberitalien) 79/80 E/F e.
Pietragalla 77/78 E d.
Pietraperzia 81/82 K l.
Pietrasanta 77/78 B c.
Pietre Nere, Punta- 77 bis 78 E d.
Pietriosu, Bg. 87/88 B e.
Pietro, Castel San- 79/80 I e.
Pietro, Isola di San- (bei Sardinien) 77/78 A e.
Pietro, San- (am Ätna) T.-S. 82 Fig. 9.
Pietro, San- (Prov. Bergamo) 79/80 G d.
Pietro, San- (auf Brazza) 79/80 N f.
Pietro, San- (Prov. Udine) 47/48 E c.
Pietro, San- (Prov. Vicenza) 47/48 B/C d.
Pietro, San-, Bg. 71/72 O j.
Pietro, San-, Fort- T.-S. 80 Fig. 4.
Pietro, San-, Insel (bei Tarent) 81/82 N i.
Pietro di Tenda (Corsica) 71/72 O/P j. [C d.
Pietro Engu, San- 47/48
Pietro Incariano, San- 47/48 B d.
Pietro in Selva, San- (Istrien) 47/48 E d.
Pietrosu, Verfu-, Bg. (Kom. Máramaros) 49 bis 50 L d.
Pietrosul, Bg. (Kom. Maros-Torda) 49/50 L/M d.
Pietrosz, Bg. 73/74 H b.
Pieve (Bezirkshauptmannsch. Cortina) 47 bis 48 C c. [H/I e.
Pieve (Oberitalien) 79/80
Pieve (Bezirkshauptmannsch. Tiane) 47/48 B c.
Pieve di Cadore 77/78 D a.
Pieve di Soligo 47/48 C d.
Pieve di Teco 71/72 N h.
Pieve Santo Stefano 79 bis 80 I f.
Pieve Tesino 47/48 C c.
Pigen, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Pigeon, Ortsch. T.-S. 142 Fig. 10.
Pigeon Point 137/138 B c.
Pigna 31/32 N i.
Pignans 71/72 L i.
Pihapper Spitze T.-S. 47 Fig. 4.
Pihlavesi-See 87/88 C b.
Pija, Sierra de- 139/140 P j.
Pi-Jang 103/104 J e.
Pijijiapa 139/140 M i/j.
Pike, Fort- T.-S. 137 Fig. 1.
Pike Lake 133/134 J d.
Pike River 133/134 I/J d.
Pikes Peak 135/136 E c.
Piketnaja, Bg. 95/96 D/E b.
Piktupönen 39/40 Q a.
Pikut (Pekuj), Bg. 49/50 J c.
Pikutkowo 33/34 N d.
Pila (Brasilien) 147/148 K. f. [Fig. 5.
Pila (bei Genua) T.-S. 80
Pila (Ungarn) 45/46 G c.
Pilar (Argentinien) 149 bis 150 F k.
Pilar (bei Buenos Aires) T-S. 150 Fig. 5.
Pilar (auf Luzon) T.-S. 111 Fig. 2. [d.
Pilar (Mexiko) 139/140 F
Pilar, Cabo- 149/150 C o.
Pilar, Serra do- 147/148 H g.
Pilar, Villa- 149/150 F j.
Pilat, Mont- 31/32 K g.
Pilato 117/118 I i.
Pilatus, Bg. 51/52 F c/d.
Pilbarra, Goldfeld T.-S. 125 Fig. 1.
Pilchowitz 33/34 N f.
Pilcomayo, Rio- 143/144 F f.
Pilgersdorf 33/34 M f.
Pilgram 45/46 D/E b.
Pilgramsdorf (Kr. Goldberg in Schlesien) 33/34 K e.
Pilgramsdorf (Kr. Pless) 33/34 N g.
Pilibhit 107/108 E c.
Pilica 89/90 C e.
Pilier Saint Clair 71/72 J i. [f/g.
Pi-Li-Ho, Fl. 105/106 F
Pilis, Bg. 49/50 F d.
Pilis, Ortsch. 49/50 G d.
Pilis-Solt-Kleinkumanien, Pest-, (Kis Kúm), Komitat 49/50 F/G d/e.
Piliza (Pilica), Fl. T.-S. 89 Fig. 3.
Pill (Bayrische Alpen) T.-S. 27 Fig. 1.
Pill (England) 57/58 H/I j.
Pillar, Bg. 59/60 E d.
Pillar Point T.-S. 138 Fig. 4.
Pillau 39/40 O b.
Pillau, Alt- 39/40 O b.
Pill-Bach T.-S. 27 Fig. 1.
Piller Höhe, Pass 51/52 L d.
Pillgram 37/38 I/J d.
Pillichsdorf 45/46 D c.
Pillig 29/30 B/C f.
Pilling 59/60 E e.
Pillkallen 39/40 R b.
Pillkoppen 39/40 P a.
Pillnitz 31/32 I e/f.
Pillucker See 39/40 P c.
Pillupönen 39/40 R b.
Pilnikau 45/46 E a.
Pilow, Fl. 37/38 L c.
Piloya, Rio- 149/150 E i.
Pilsen 45/46 B/C b.
Pilsen-See 27/28 F h.
Pilsenetz, Alt- 45/46 C b.
Pilsko, Bg. 43/44 F b.
Pilsnitz T.-S. 34 Fig. 9.
Pilsting 27/28 H h.
Pilt, Sankt- 25/26 C h.
Pilten 89/90 D b.
Pilton 59/60 D g.
Piltsch 33/34 M f/g.
Pilvor Jaha, Fl. 87/88 H a.
Pilwiszki 39/40 R/S b.
Pilzberg, Bg. 35/36 F b.
Pilzno 49/50 H/I a/b.
Pimai, Muong- 109/110 D c. [E f.
Pimal, Cerro- 135/136
Pimal, Bg. T.-S. 140 Fig. 5.
Pimas-Indianer, Volkstamm 139/140 D b.
Piment, Port à- 141/142 I f.
Pimentel 147/148 B f.
Pimonto T.-S. 82 Fig. 5.
Pimum, Muong- 109/110 D c.
Pimža, Fl. 89/90 G b.
Pina, Fl. 89/90 F d.
Pina, Ortsch. 75/76 K c.
Pinacate, Monte- 139/140 B/C b. [C/D d.
Pinal del Rio 141/142
Pinaleno Mountains 139 bis 140 D a.
Pinal Mountains 137/138 D d. [D f.
Pinang, Pangkal- 111/112
Pinang, Pulo- (Prinz Wales-Insel) 111/112 C d.
Pinapitai 149/150 G j.
Pinchbeck 59/60 H f.
Pinçon, Mont- 65/66 E/F c/d.
Pinčugskaja 97/98 L d.
Pinczow 89/90 D e.
Pińczyce 33/34 N f.
Pinda 121/122 I m.
Pindaré, Rio- 147/148 I e.
Pind Dadan Chan 107/108 D b.
Pindigheb 101/102 G/H c.
Pindikli T.-S. 83 Fig. 2.
Pindos-Gebirge 85/86 B bis C b.
Pine Bluff 135/136 H d.
Pine Creek, Ortsch. (Australien) 123/124 E b.
Pine Creek, Fl. (Nord-Amerika) 137/38 H/I f.
Pinède, Thal von- T.-S. 69 Fig. 4.
Pinega, Fl. 87/88 E/F b.
Pinega, Ortsch. 87/88 F b.
Pinegg 27/28 G i.
Pine-Inseln (Strasse von Florida) 135/136 J f.
Pine Island (Meerbusen von Mexiko) 141/142 D b.
Pine Island Lake 133/134 J d.
Pine Level 135/136 J e.
Pinerolo 77/78 A b.
Pineville 135/136 I c.
Piney 67/68 J/K d.
Ping, Me-, Fl. 109/110 C c.
Ping-Jang-Fu 103/104 I d.
Ping-Jao-Hien 103/104 I/J d.
Ping-Jüen-Tschou (nordwestl. von Koei-Jang-Fu) 109/110 D a.
Ping-Jüe-Tschou (nordöstl. von Koei-Jang-Fu) 109/110 D/E a.
Ping-Liang-Fu 103/104 H d.
Ping-Lo-Fu 103/104 I g.
Ping-Schan 103/104 H f.
Ping-Ting-Tschou 105 bis 106 A h.
Ping-Tu-Tschou 105/106 D h.
Pinguente 47/48 E d.
Pingul, Bg. 101/102 G c.
Pinha 149/150 I i.
Pini, Insel 111/112 C e.
Pinipel-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Pinka, Fl. 49/50 D d/e.
Pinkafeld (Pinkafö) 49/50 C d. [C d.
Pinkafö (Pinkafeld) 49/50
Pinnau, Fl. 35/36 E c.
Pinne 37/38 K/L d.
Pinneberg 35/36 E c.
Pinnow (Kr. Greifswald) 37/38 I c. [K c.
Pinnow (Kr. Labes) 37/38
Pinnow (Mecklenburg-Schwerin) 35/36 G c.
Pinnow (Kr. Neustettin) 37/38 L c.
Pinnow (Nieder-Lausitz) 31/32 J d/e. [I c.
Pinnow (Ukermark) 37/38
Pino 51/52 G e.
Pinols 71/72 J g/h.
Piñon, Monte- 139/140 E a.
Pinos, Ortsch. 139/140 I f.
Pinos, Isla de- 129/130, 131 bis 132 J f.
Pinos, Mount- 129/130 F e.
Pinos, Punta- 137/138 B c.
Pinos, Tres- 137/138 B c.
Pinsk 87/88 B d.
Pinskische Sümpfe 89/90 F/H e.
Pintjalang, Insel 109/110 C f.
Pinto 141/142 H k.
Pinto, Maria- T.-S. 145 Fig. 2.
Pin-Tschou (Prov. Kuang-Si) 109/110 E b.
Pin-Tschou (Prov. Schen-Si) 103/104 I d/e.
Pin-Tschou (Prov. Schan-Tung) 105/106 C h.
Pin-Tschuen-Tschou (Prov. Jün-Nan) 109/110 C a.
Pin-Tsiuen-Tschou (Pa-Ku, Prov. Pet-Schi-Li) 105/106 D f.
Pinzgau, Landsch. 47/48 D b.
Pinzgau, Mitter-, Landschaft 27/28 H i.
Pinzgau, Ober-, Landschaft 27/28 H i.
Pinzgau, Unter-, Landschaft 27/28 H i.
Pinzolo 47/48 B c.
Pioche 135/136 C c.
Pioda di Crana, Bg. 51 bis 52 G e.
Piode 51/52 F f.
Piombino 77/78 C c.
Pionia, Bg. 147/148 E b/c.
Pionsat 71/72 I f.
Piora, Val- 51/52 G d.
Piotrkow (Petrikau) 89 bis 90 C e.
Pioux Croix T.-S. 68 Fig. 11.
Piovene 47/48 C d.
Piovere 47/48 B d.
Pioverna, Fl. 51/52 I e/f. — T.-S. 79 Fig. 1.
Pipar 101/102 H d.
Piperi, Insel 85/86 E/F b.
Piperno 77/78 D d.
Pipinaco, Salinas de- 149 bis 150 E j.
Pipinsried 27/28 F/G h.
Piplin 39/40 Q b.
Pipriac 65/66 D e.
Piqua 135/136 I b/c.
Pique, Fl. 69/70 G j.
Piquet, Plessis- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Piquetberg 121/122 K p.
Piquiry, Rio- 149/150 G i.
Piracicaba 149/150 H/I i.
Piraeeus T.-S. 86 Fig. 3.
Piraeeus, Athen und der- T.-S. 86 Fig. 3.
Pirahy T.-S. 149 Fig. 2.
Piranga 149/150 I i.
Piranhos, Rio dos- 147 bis 148 K f.
Pirano 47/48 E d.
Piraten-Inseln 103/104 I g. [d/e.
Piraten-Küste 101/102 D
Piratinim 149/150 G k.
Piräus 85/86 E d.
Pir Bazar 101/102 C b.
Pircas Negras, Paso de- 143/144 E f.
Pirie, Port- 123/124 G f.
Piritu 141/142 M j/k.
Pirjatin 87/88 C/D d.
Pirkenhammer 31/32 H f.
Pirmasens 25/26 C g.
Pirna 31/32 I f.
Pirnatsa, Fl. 85/86 C d.
Pirnitz 45/46 E b.
Pirnitz, Fl. 37/38 L c.
Piron, Fl. 75/76 G c.
Pirot (Šarköj) 83/84 E/F b.
Pir Pandjal-Pass 107/108 D b.
Pirschen 33/34 L e.
Pisa 77/78 B/C c.
Pisae T.-S. 78 Fig. 5.
Pisagua 145/146 E e.
Pisang, Insel T.-S. 109 Fig. 1.
Pisarevko 89/90 K e.
Pisarovina 47/48 G d.
Pisch-Bach T.-S. 28 Fig. 4.
Pischelsdorf 47/48 G b.
Pischely 45/46 D b.
Pischin (Belutschistan) 101/102 E d.
Pischin (Indien) 101/102 F/G c.
Pischnitza, Fl. 39/40 M bis N c. [F d.
Pischtschenik, Bg. 47/48
Pisciadella 51/52 J e.
Pisciadella T.-S. 51 Fig. 5.
Pisciotta 77/78 E d.
Pisco 145/146 E e.
Pisco, Busen von- 147 bis 148 C g.
Pisek (Böhmen) 45/46 C b.
Pisek (Mähren) 45/46 F/G b/c. [G/H g.
Pisgah, Mount- 137/138
Pisidien, Landsch. 99/100 C/D c.
Pisin, Fl. 17/18 I/J b.
Pisino (Mitterburg) 47/48 E d.
Piskokephalo 85/86 G f.
Piskopi 85/86 H/I e.
Pisogne 79/80 G d.

Piss, Fl. (zur Alle) 39/40 P b.
Pissa, Fl. (zur Angerapp) 39/40 Q b.
Pissa, Fl. (zur Drwenca) 39/40 O c.
Pissa, Fl. (zum Wadangsee) 39/40 P c.
Pissai, Pon- 109/110 D c.
Pissek, Fl. 39/40 Q c.
Pissos 69/70 E h.
Pisticci 77/78 F d.
Pistoja 77/78 C b/c.
Pistoles, Trois-, Ortsch. 133/134 O e.
Pistyán (Pöstyén) 45/46 G c. [G c.
Pistyan - Teplitz 45/46
Pistyń 49/50 L c.
Pisuerga, Fl. 75/76 G b/c.
Pitani (Indusmündung) 101/102 F/G e.
Pitcairn, Insel 127/128 O j. [G d.
Pitchery River 123/124
Pitcå 55/56 J h.
Piteå-Elf 55/56 J h/i.
Piteå-Lappmark 55/56 I bis J h.
Pitesci 49/50 L g.
Pithapur 107/108 E/F e.
Pithiviers 65/66 H d.
Pithom (Pathumos) T.-S. 120 Fig. 6.
Pitigliano 81/82 I g.
Pitnjak 101/102 E a.
Piton, Le-, Insel T.-S. 142 Fig. 10.
Piton des Neiges, Bg. 121/122 R n.
Pitons, Insel 117/118 D c/d.
Pitoragar 103/104 C f.
Pitre, Pointe-à, Ortsch. 141/142 O g.
Pits, Patschpadra- 107 bis 108 C/D c.
Pitsanulok, Muong- 111 bis 112 C b.
Pitschan 103/104 E c.
Pitschen 33/34 M/N e.
Pitschit, Muong- 111/112 C b.
Pi-Tse-Wu 105/106 F g.
Pitskaja, Ust- 97/98 K d.
Pitt, Fort- 133/134 G d.
Pitt, Mount- 137/138 A bis B b.
Pitt, William-, Meerbusen 121/122 Q l.
Pitten 45/46 E d.
Pittenween 59/60 E/F (Nebenkarte).
Pitti, Palazzo- T.-S. 80 Fig. 6.
Pitt-Insel 133/134 C d.
Pitt River 135/136 B b.
Pittsburgh 131/132 J d/e.
Pittsfield 135/136 K b.
Pittston 137/138 I f.
Pittsworth 125/126 I e.
Pittva, Fl. 17/18 H e.
Pityos (auf Chios) 85/86 G c.
Pityusen, Inselgruppe 75 bis 76 M e/f.
Pitz-Bach T.-S. 47 Fig. 1.
Pitzkendorf T.-S. 39 Fig. 4.
Pitz-Thal 47/48 B b/c.
Pitzthaler Joch T.-S. 47 Fig. 1.
Piuquenes, Portillo de- T.-S. 145 Fig. 2.
Piura, Ortsch. 145/146 D d.
Piura, Prov. 147/148 B e/f.
Piva, Fl. 43/44 F e.
Piverno 77/78 D d.
Piwniczna 49/50 H b.
Piz Aul 51/52 H d.
Piz Bernina 51/52 J e.
Piz Beverin 51/52 H/I d.
Piz Cavel 51/52 H d.
Piz Ciavalatsch T.-S. 47 Fig. 5.
Piz Corvatsch T.-S. 51 Fig. 5.
Piz d'Aela 51/52 I d.
Piz Daint 47/48 A/B c.
Piz dels Lejs T.-S. 51 Fig. 5.
Piz d'Err 51/52 I d.
Piz Fier 47/48 A c.
Piz Julier T.-S. 51 Fig. 5.
Piz Lagrev T.-S. 51 Fig. 5.
Piz Languard 51/52 J e.
Piz Lat 47/48 B c.
Piz Linard 51/52 J d.
Piz Lischan 51/52 K d.
Pižma, Östliche-, Fl. 87 bis 88 G a/b.
Pižma, Westliche-, Fl. 87/88 G a/b.
Piz Mezaun T.-S. 51 Fig. 5. [Fig. 5.
Piz Morteratsch T.-S. 51
Piz Mura T.-S. 51 Fig. 5.
Piz Muriaigl T.-S. 51 Fig. 5.
Piz Nair T.-S. 51 Fig. 5.
Piz Nuna 47/48 A c.
Piz Ot T.-S. 51 Fig. 3.
Piz Platta 51/52 J d/e.
Piz Rosatsch T.-S. 51 Fig. 5.
Piz Roseg T.-S. 51 Fig. 5.
Piz Seesvenna 47/48 B c.
Piz Segnes 67/68 O f.
Piz Surley T.-S. 51 Fig. 5.
Piz Tavrü 51/52 J d.
Piz Uertsch T.-S. 51 Fig. 5.
Piz Umbrail 51/52 K d.
Piz Vadred 51/52 J d.
Piz Vadret T.-S. 51 Fig. 5.
Piz Vallugn T.-S. 51 Fig. 5.
Piz Vauglia T.-S. 51 Fig. 5.
Pizzano 47/48 B c.
Pizzo 77/78 E e.
Pizzo Adamello 51/52 K e.
Pizzo Campo Tencca 51 bis 52 G e. [Fig. 1.
Pizzo d'Agnone T.-S. 79
Pizzo d'Andolla 51/52 F e.
Pizzo de'Diei 51/52 F e.
Pizzo della Maigna T.-S. 51 Fig. 5. [B c.
Pizzo della Mare 47/48
Pizzo della Stretta T.-S. 51 Fig. 5.
Pizzo di Cresem 51/52 H e.
Pizzo di Palü T.-S. 51 Fig. 5.
Pizzo di Sevo 77/78 D c.
Pizzo di Termine 51/52 H e. [Fig. 5.
Pizzo di Verona T.-S. 51
Pizzo Fora T.-S. 51 Fig. 5.
Pizzoli 79/80 J/K g.
Pizzo Menone 51/52 H e.
Pizzo Promina 43/44 D d/e.
Pizzo Ruscada 51/52 G e.
Pizzo Severa 81/82 F j.
Pizzo Stella 51/52 I e.
Pizzo Tambo 51/52 H/I d/e.
Pjagin, Kap- 97/98 R d.
Pjasina, Fl. 97/98 K b.
Pjatigorsk 95/96 E b.
Pjati-Jzbjanskaja 87/88 F e.
Pjaubue 109/110 B b.
Pjavozero, See 87/88 C a.
Pjelisjärvi, See 87/88 C b.
Pjeny 89/90 K e.
Pjinmana 109/110 B c.
Plaaz 37/38 G/H c.
Plabennec 65/66 B d.
Placenica, Bg. 49/50 D g.
Placentia (auf Neu-Fundland) 131/132 M d.
Placentia (Oberitalien) T.-S. 78 Fig. 5. [d.
Placentia-Bay 129/130 M
Place River 135/136 F d.
Placerville 137/138 B c.
Plachino 97/98 K c.
Placide, Saint- T.-S. 135 Fig. 5.
Placilla T.-S. 145 Fig. 2.
Plačnik, Bg. 49/50 F c.
Pladda, Insel 59/60 C c.
Plá de Béret 69/70 G j.
Plaffeyen 51/52 D d.
Plaggenburg 35/36 C c.
Plagwitz 31/32 G/H e.
Plain, Great- 123/124 H e.
Plain Chêne 69/70 (Obere Nebenkarte).
Plaine, Fl. 25/26 B h.
Plaine, Ortsch. 25/26 B h.
Plaine, Landstrich 69/70 E/F f.
Plaine d'Aleria 71/72 P j.
Plaine de Saint André 65/66 G/H d.
Plaine des Joncs T.-S. 109 Fig. 3.
Plaine du Poitou 61/62 E/F f.
Plaine du Roussillon 61 bis 62 I j.
Plaines River 137/138 F f.
Plainfaing 67/68 M d.
Plain of the Columbia River, Great- 135/136 B/C a.
Plain of Jork 57/58 J g/h.
Plains, West- 135/136 H c.
Plaisance (Dep. Gers) 69 bis 70 F i.
Plaisance 69/70 (bei Paris) (Nebenkarte: Paris).
Plaistow T.-S. 59 Fig. 5.
Plaka, Busen von- 85/86 F f.
Plaka (Sofrana), Inseln 85/86 H e.
Plaka, Kap- 85/86 G a.
Plaki 39/40 Q c.
Plan (Böhmen) 45/46 B b.
Plan (Spanien) 69/70 F bis G j.
Plana (Bezirkshauptmannsch. Pilsen) 27/28 I g.
Plana (Bezirkshauptmannsch. Tabor) 45/46 D b.
Plana, Castellon de la- 75/76 K d/e.
Plana, Vela- 49/50 H g.
Plana Cayos 141/142 H bis I d.
Planail-Thal T.-S. 47 Fig. 1.
Plancenoit 53/54 C d.
Plancher Bas 51/52 C b.
Plancher-les-Mines 67/68 M e.
Planches, Le Pont de- 51/52 B b.
Planches-en-Montagne, Les- 67/68 L f.
Planchon, Paso de- 143 bis 144 E g.
Plancoët 65/66 D d.
Plan de Cuques, Le- T.-S. 72 Fig. 9.
Plane, Fl. 37/38 H d.
Planetensystems, Graphische Darstellung des- T.-S. 1 Fig. 1.
Planèze, Landstrich 61 bis 62 I g/h.
Plangeros T.-S. 47 Fig. 1.
Planier, Ile du- 71/72 K i.
Planik, Bg. 47/48 E d.
Planina 47/48 E d.
Planitz (Bezirkshauptmannsch. Klattau) 45 bis 46 C b. [H f.
Planitz (Sachsen) 31/32
Plänitz 37/38 G/H d.
Planka, Punta- 79/80 M f.
Plan-Kogel, Bg. 47/48 G b.
Plankstadt 25/26 D g.
Plan-See 27/28 F i.
Plantation 41/42 (Kamerun) A c.
Plantey, Le- T.-S. 71 Fig. 1.
Plantlünne 35/36 C d.
Planur, Bergrücken T.-S. 34 Fig. 7.
Planur-Berg T.-S. 34 Fig. 7.
Plappeville T.-S. 25 Fig. 1.
Plaquemines T.-S. 137 Fig. 2.
Plaschkavitza Planina 43/44 G/H f.
Plaschken 39/40 Q a.
Plasencia 75/76 E d.
Plaškavica Planina 83 bis 84 E/F c.
Plaški 47/48 G d.
Pla-Soi, Bang- 109/110 C d.
Plass 45/46 B/C b.
Plassen, Bg. T.-S. 47 Fig. 2.
Plassey 107/108 G d.
Plasswich 39/40 O b.
Plasten 37/38 H c.
Plastun-Bucht 105/106 L/M d.
Plata, Insel 147/148 B e.
Plata, Cerro de- T.-S. 145 Fig. 2. [Fig. 2.
Plata, E. de- T.-S. 145
Plata, La-, Ortsch. 145 bis 146 F/G g.
Plata, Leščinskaja- 89/90 L e. [F/G g.
Plata, Mar del- 145/146
Plata, Puerto- 141/142 J f.
Plata, Rio de la- 143 bis 144 F/G g.
Plata, Rio de la- (Karte) T.-S. 150 Fig. 5.
Plataeae 85/86 D c.
Platamona 83/84 F c/d.
Platamone, Punta- 81/82 P g.
Platana 99/100 H a.
Platani 77/78 D f.
Platanistos 85/86 F c/d.
Platanos (Nomarchie Akarnanien u. Ätolien) 85/86 C c.
Platanos (Nomarchie Larissa) 85/86 D b.
Platanos (auf Samos) 85 bis 86 H d.
Plataria 85/86 B b.
Plate, Insel 121/122 R k.
Plate, Ortsch. 35/36 G c.
Plateau von Adghagh 113 bis 114 G/H c/d.
Plateau von Ahaggar 113 bis 114 H c.
Plateau von Akukaja 121 bis 122 J j.
Plateau Amambaya 149 bis 150 G i.
Plateau von Arinos 147 bis 148 F/G g.
Plateau von Bombon 147 bis 148 C g.
Plateau von Chapada 147 bis 148 G g/h.
Plateau du Coteau des Prairies 135/136 G a/b.
Plateau du Coteau du Missouri 135/136 F a/b.
Plateau von Dekkan 107 bis 108 E d/f.
Plateau von Estreïto 147 bis 148 H h.
Plateau de Gentioux 69 bis 70 H g. [O p.
Plateau Hagar 119/120
Plateau el Hisma 119 bis 120 N d.
Plateau von Langres 67 bis 68 K e.
Plateau de Lannemezan 61/62 F/G i.
Plateau von Matto Grosso 147/148 G h.
Plateau von Mexiko 129 bis 130 H f.
Plateau de Millevaches 69/70 H g.
Plateau des Minquiers 65/66 D c/d.
Plateau von Muidir T.-S. 118 Fig. 6.
Plateau von Oran 113 bis 114 M b.
Plateau von Patagonien 149/150 D/E m/o.
Plateau de Sainte Maure 65/66 G e.
Plateau von Sarhad 101 bis 102 E/F d.
Plateau de Ségala 61/62 H/I h.
Plateau von Tademait 117/118 G/H d.
Plateau des Tailles 53/54 D d.
Platen, Kap- 97/98 E a.
Plathe (Prov. Pommern) 37/38 J c.
Plathe (Prov. Sachsen) 35/36 G d.
Plathow, Alten- 37/38 G d.
Plati, Kap- 85/86 E a.
Platischis 47/48 D/E c.
Platkow 37/38 I/J d.
Plätlin-See 37/38 H c.
Platnirovskaja 95/96 C b.
Platt (Nieder-Österr.) 45 bis 46 E c.
Platt (Tirol) 47/48 B c.
Platta, Ortsch. 51/52 H d.
Platta, Piz- 51/52 J d/e.
Platte, Bg. 27/28 G g.
Platte, Obere-, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Platte City 129/130, 131 bis 132 H d.
Platten 45/46 B a.
Platten-Berg T.-S. 34 Fig. 7.
Plattensee (Balaton) 49 bis 50 E e.
Platte River 131/132 H d.
Platte River, North- 135 bis 136 E b.
Platte River, South- 135 bis 136 E/F b.
Plattling 27/28 H h.
Plattsburgh 135/136 K b.
Plattsmouth 135/136 G b.
Platz (Kanton Graubünden) 51/52 H/I d.
Platz (Bezirkshauptmannsch. Komotau) 45 bis 46 B/C a.
Platz (Bezirkshauptmannsch. Neuhaus) 45 bis 46 D b.
Plau 37/38 G/H c.
Plauan 45/46 D a.
Plaue (Prov. Brandenburg) 37/38 G/H d.
Plaue (Schwarzburg-Sondershausen) 31/32 F f.
Plauen (bei Dresden) 31 bis 32 I e/f. [G f.
Plauen (Vogtland) 31/32
Plauer See (Prov. Brandenburg) 37/38 G/H d.
Plauer See (Mecklenburg-Schwerin) 37/38 G/H c.
Plauescher Kanal 37/38 G d.
Plaus T.-S. 47 Fig. 1.
Plauten 39/40 O b.
Plautzig 39/40 O/P c.
Plautzkehmen 39/40 R b.
Plava 83/84 D b.
Plavnik, Insel 47/48 F d/e.
Plawno 33/34 O e/f.
Playa Maria, Punta- 137 bis 138 C e.
Playfair, Mount- 125/126 H d/e. [F d.
Playford, Mount- 125/126
Playford River 123/124 F c.
Plaza de Almanzor, Bg. 75/76 F d.
Pleasant, Mount-, Ortsch. (Iowa) 137/138 F f.
Pleasant, Mount-, Ortsch. (Utah) 135/136 D c.
Pleasant- oder Nansen-Insel (Kaiserl. Bezirksamt) 41/42 (Marshall-Inseln, links unten).
Pleaux 69/70 H g.
Plech 27/28 G g.
Pleckenstein (Blöckenstein), Bg. 27/28 I h.
Plehnendorf, Gross- T.-S. 39 Fig. 4.
Plehnendorf, Klein- T.-S. 39 Fig. 4.
Pleichach, Fl. 27/28 E g.
Plein 39/40 Q a.
Pleine-Fougères 65/66 E d.
Pleinfeld 27/28 F g.
Pleinhausen 27/28 F h.
Pleinmont, Pointe- 65/66 C/D c.
Pleinting 27/28 H h.
Pleis, Ober- 29/30 B/C f.
Pleisbach, Fl. 29/30 B f.
Pleiske, Fl. 37/38 J d.
Pleissa 31/32 H f.
Pleisse, Fl. 31/32 H e.
Pleissen-Spitze T.-S. 27 Fig. 1.
Plélan 65/66 D d.
Plélan-le-Petit 65/66 D d.
Pleneuf 65/66 D d.
Plenița 89/90 E h.
Plenty Bay 125/126 M/N j.
Plenty Creek 123/124 F d.
Plescejevo-See 89/90 M b.
Pleschen 33/34 M e.
Plesivica 47/48 G d.
Pleska, Bg. 49/50 J c.
Plesnois T.-S. 25 Fig. 1.
Pless 33/34 N f/g.
Pless, Fürstentum T.-S. 40 Fig. 5.
Plessa 31/32 I e.
Plessenburg T.-S. 32 Fig. 5.
Plessidi (Pelion), Geb. 85/86 D b.
Plessis-Piquet 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Plessis-Praslin, Fort du- 25/26 A h.
Plessow T.-S. 37 Fig. 1.
Plessower See T.-S. 37 Fig. 1.
Plessur, Fl. 51/52 I d.
Plestin 65/66 C d.
Pleternica 49/50 E f.
Plettenberg 29/30 C e.
Plettenberg-Busen 121 bis 122 L p.
Pleumartin 65/66 G f.
Pleven (Plevna) 83/84 G b. [D b.
Plevlje (Tašlidža) 83/84
Plevna (Pleven, Bulgarien) 83/84 G b. [B b.
Plevna (Oregon) 137/138
Plewisk 33/34 L d.
Pleyben 65/66 B d.
Pleystein 27/28 H g.
Plibischken 39/40 P/Q b.
Plič, Fl. 89/90 G d.
Plicken, 39/40 P/Q a.
Pliening 27/28 G h.
Plieningen 25/26 D h.
Plienitz 37/38 L c.
Plietnitz, Ortsch. 37/38 L c.
Plietnitz, Fl. 37/38 L c.
Plima-Bach 47/48 B c.
Plint River 137/138 G h.
Plissenberg, Bg. T.-S. 33 Fig. 1.
Plittersdorf T.-S. 29 Fig. 4.
Plitvica, Fl. 49/50 C/D e.
Plivo, Fl. 49/50 D g.
Plješevica Planina, Geb. 49/50 C g.
Pljusa, Fl. 89/90 G/H a.
Ploaghe 81/82 F i.
Plobsheim 25/26 C h.
Plochingen 25/26 E h.
Plock (Gouv. Lomža) 39/40 Q c. [A d.
Plock (Gouv. Plock) 87/88
Plock, Gouvernement 89 bis 90 C/D d.
Plöcklstein, Bg. 17/18 F d.
Ploërmel 65/66 D e.
Ploeuc 65/66 C d.
Plofeld 27/28 F g.
Plogastel-Saint-Germain 65/66 B e.
Ploiesci 89/90 F h. [g.
Plomb du Cantal 71/72 I
Plombières 67/68 M e.
Ploen 35/36 F b.
Ploener See 35/36 F b.
Ploener See, Grosser- 35 bis 36 F b.
Plöne, Fl. 37/38 J c.
Plöne-See 37/38 J c.
Plonge, La-, See 133/134 H c/d.
Plonsk 87/88 A d.
Ploscha 31/32 I f.
Plosschendaele 53/54 A c.
Płoskie 39/40 P c.
Plöss 27/28 H g.
Plössberg 27/28 G g.
Plothow 33/34 K d/e
Plötzen-See T.-S. 37 Fig. 4.
Plötzig 39/40 M c.
Plötzkau 31/32 G c.
Plouagat 65/66 C d.
Plouaret 65/66 C d.
Plouay 65/66 C e.
Ploubalay 65/66 D d.
Ploudalmézeau 65/66 A bis B d.
Ploudiry 65/66 B d.
Plouescat 65/66 B d.
Plougastel-Daoulas T.-S. 65 Fig. 3.
Plouguenast 65/66 D d.
Plouha 65/66 C d.
Plouigneau 65/66 B/C d.
Plounéour-Trez 65/66 B d.
Plouzané T.-S. 65 Fig. 3.
Plouzévédé 65/66 B d.
Plovdiv (Philippopel) 83 bis 84 G b.
Plover River 137/138 F f.
Plovstrup 35/36 D a.
Plowczer Berg 39/40 Q c.
Plüderhausen 25/26 E h.
Plumenau 45/46 F b.
Plümkenau 45/46 G a.
Plum Pudding-Insel 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Plungjany 89/90 D c.
Plunser Joch T.-S. 27 Fig. 1.
Pluvigner 65/66 C e.
Plym, Fl. 65/66 B b.
Plymouth (England) 57/58 G k.
Plymouth (Nordcarolina) 137/138 I g.
Plymouth (Pennsylvanien) 137/138 I f.
Plymouth (Westindien) 147/148 E a. [M j.
Plymouth, New- 125/126
Plymouth Rock, Ortsch. 41/42 (Ost-Afrika) A c.
Plymouth Sound 57/58 G k.
Plympton 59/60 D h.
Plymstock 59/60 D h.
Plynlimmon, Bg. 57/58 G i.
Pniewo 39/40 Q c.
Pniów 49/50 L c.
Pnom Dong Rek, Geb. 109 bis 110 D c.
Pnom-Penh 111/112 D c.
Pnština 83/84 E b.
Po, Fl. 77/78 A/C b.
Po della Maestra, Fl. 47 bis 48 C e.
Po di Levante (Pomündung) T.-S. 79 Fig. 2.
Po di Maestra, Pomündung T.-S. 79 Fig. 2.
Po di Tolle (Pomündung) T.-S. 79 Fig. 2.
Po di Volano (Pomündung) T.-S. 79 Fig. 2.
Po, Ot- 107/108 H e.
Pobethen 39/40 O b.
Pobla de Lillet, La- 69/70 H j.
Pobla de Ségur 69/70 G j.
Pobloth 37/38 K b.
Pobo 75/76 I/J d.
Pocahonta 137/138 H g.
Počajev 89/90 F e/f.
Počatek 45/46 D b.
Počep 89/90 J d.
Pöchlarn 45/46 D c.
Pochutla 139/140 K j.
Počitelj 83/84 C b.
Pockau 31/32 H f.
Pocking 27/28 H/I h.
Pocklington 59/60 G/H e.
Poconé 147/148 G h.
Poczesna 33/34 N f.
Podanin 37/38 L d.
Po Daung 107/108 H e.
Podbaba T.-S. 45 Fig. 6.
Podbuź 49/50 J/K b.
Podbužie 89/90 K d.
Poddębice 33/34 N e.
Poddubówek 39/40 R b.
Poděbrad 45/46 D a.
Podejuch 37/38 J c.
Podelzig 37/38 J d.
Podemus T.-S. 33 Fig. 2.
Podenič-noč 49/50 M f.
Podensac 69/70 F h. — T.-S. 69 Fig. 1.
Podersam 45/46 C a
Podewils 37/38 K c.
Podgora, Landsch. 49/50 G g. [d.
Podgora, Ortsch. 47/48 E
Podgorač 49/50 E f.
Podgorica 83/84 D b.
Podgorje (Istrien) 47/48 D d.
Podgorz 33/34 N c/d.
Podgorze 49/50 G a.
Podhajce 49/50 L b.
Podhor T.-S. 45 Fig. 6.
Podhorn-Berg 27/28 H f/g.
Podhrad (Bezirkshauptmannsch. Budweis) 45 bis 46 D b.
Podhrad (Bezirkshauptmannsch. Gitschin) 31 bis 32 J/K f.
Podia, Insel 85/86 F b/c.
Podkamennaja Tunguska, Fl. 97/98 L c.
Podkamień 49/50 L/M b.
Podles 45/46 C b.
Podlesie 33/34 N f.
Podlęze 33/34 N f.
Podleze 45/46 H a.
Podlipa 47/48 E c/d.
Podnart 47/48 E/F c.
Podol (Bezirkshauptmannsch. Chrudim) 45 bis 46 E b.
Podol (bei Prag) T.-S. 45 Fig. 6.
Podol (Bezirkshauptmannsch. Turnau) 45/46 D a.
Podol, Weiss- 45/46 E a/b.
Podolien, Gouvernement 87/88 B/C e.
Podolin, 49/50 H b.
Podolsk 89/90 L c.
Podrinje, Landsch. 83/84 D a.
Podrosche 31/32 J e.
Podrzewie 37/38 K/L d.
Podrzienice 33/34 N e.
Podsamtsche 33/34 M e.
Podstene 47/48 F d.
Podsused 47/48 G d.
Podvodnyj, Novo-, Insel 95/96 J b.
Podwoloczyska 49/50 M b.
Poel, Insel 35/36 G b/c.
Pôena 89/90 E i.
Poeni 49/50 L/M g.
Poganis, Fl. 49/50 I f.
Pogar 89/90 J d.
Pogesanien, Landsch. 39 bis 40 O b.
Poggibonsi 79/80 H f.
Poggio 81/82 J g.
Poggio Renatico 79/80 I e.
Poggio Rusco 79/80 H d/e.
Pogobier-See 39/40 Q c.
Pogorjelka 39/40 R c.
Pogorjelsje Gorodišče 89 bis 90 K b.
Pogorzela 33/34 L c.
Pogorzelice 33/34 M d.
Pogosch 33/34 M f.
Pogožeje 89/90 L e.
Pográny 45/46 G c.
Pogrebišče 89/90 H f.
Pögstall 45/46 D c.
Pogutken 39/40 M/N b.
Pöhla 31/32 H f.
Pöhlberg, Bg. 31/32 H f.
Pöhlde 29/30 E e.
Pohlen 31/32 G f.
Pöhlen 37/38 K/L c.
Pohlitz 31/32 G/H f.
Pohlom 33/34 N f/g.
Pohlom, Gross- 45/46 G b.
Pohlom, Wüst- 33/34 M g.
Pohorella 49/50 G c.
Pohrlitz 45/46 F b/c.
Pohrsberg, Ortsch. T.-S. 33 Fig. 2.
Pohrs-Berg T.-S. 33 Fig. 2.
Point, Lac de Saint- 67 bis 68 L/M f.
Point Aelianus 59/60 D e.
Point Allerton T.-S. 137 Fig. 1.
Point Ardnamurchan 57 bis 58 E e.
Point Ardpatrick 59/60 B/C c (Nebenkarte).
Point au Fer 137/138 F i.
Point au Sable 137/138 G e.
Point Ayre 57/58 G g.
Point Baggy 59/60 D g.
Point Balcary 59/60 D d.
Point Ballenas T.-S. 138 Fig. 4. [C d.
Point Ballyquintin 59/60
Point Barrow 133/134 (Alaska).
Point Beechey 133/134 (Alaska). [D f.
Point Ben bwch 59/60
Point Cabrillo 137/138 A c.
Point Cahore 57/58 E i.
Point Carnsore 57/58 E i.
Point Cascade 125/126 L k.
Point Cloates 123/124 B d.
Point Colne 59/60 I g.
Point Corsewall 59/60 C c/d.
Point Danger 123/124 J e.
Point de Courcy 123/124 F b.
Point de Galle 93/94 J i.
Point d'Entrecasteaux 123/124 B f.
Point Dodman 59/60 C h.
Point Double, Kap 123/124 H c.
Point Double Island 123 bis 124 J e.
Point Dover 123/124 D f.
Point Dover (bei Eucla) 123/124 E f.
Point Dreswick 59/60 C bis D d.
Point Drummond 123/124 F f. [Fig. 1.
Point du Jour T.-S. 25
Point Dunany 57/58 E h.
Point Duyfken 123/124 G b.
Pointe a Gravois 141/142 H f/g.
Pointe à la Taste T.-S. 142 Fig. 10.
Pointe Allègre T.-S. 142 Fig. 10.
Pointe à Pitre, Ortsch. 141/142 O g.
Pointe au Sable (am Huron-See) 137/138 G f.
Pointe aux Barques 137 bis 138 G f.
Pointe Cachacrou 141 bis 142 O h.
Pointe Capesterre T.-S. 142 Fig. 10.
Pointe Castel Vieil T.-S. 72 Fig. 9.
Pointe d'Ailly 65/66 G c.
Pointe d'Antigues T.-S. 142 Fig. 10.
Pointe d'Arcachon T.-S. 69 Fig. 1. [B f.
Pointe d'Arcalod 51/52
Pointe d'Arvert 61/62 E g.
Point Eddystone 123/124 I h. [E c.
Pointe de Barfleur 65/66
Pointe de Beauduc 71/72 K i.
Pointe de Charbonnel 71/72 M g.
Pointe de Chassiron 69 bis 70 E f.
Pointe de Chémoulin 65 bis 66 D e.
Pointe de Corsen 65/66 A d. [C e.
Pointe de Gavres 65/66
Pointe de Grave 69/70 E g.
Pointe de la Coubre 69 bis 70 E g.
Pointe de la Grande Vigie 141/142 O g.
Pointe de l'Aiguille 69 bis 70 D f.
Pointe de l'Aiguillon 69 bis 70 E f.
Pointe de l'Anse des Corps T.-S. 142 Fig. 10.
Pointe et Fort de Lanvéoc T.-S. 65 Fig. 3.
Pointe de la Percée 65 bis 66 E c.
Pointe de la Petite Vigie T.-S. 142 Fig. 10.
Pointe de Lervily 65/66 B d/e.
Pointe de l'Herbaudière 65/66 D e/f.
Pointe de Monts 65/66 D f. [bis 66 B e.
Pointe de Penmarc'h 65
Pointe de Pontusval 65 bis 66 B d.
Pointe de Saint Gildas 65/66 D e.
Pointe de Saint Mathieu 65/66 A d.
Pointe de Saire 65/66 E c.
Pointe de Salau 69/70 G j.
Pointe des Baleines 69 bis 70 E f.
Pointe des Châteaux T.-S. 142 Fig. 10.
Pointe des Colibris T.-S. 142 Fig. 10.
Pointe des Gros Caps T.-S. 142 Fig. 10.
Pointe des Neiges 69/70 (Obere Nebenkarte).
Pointe des Salines 141 bis 142 O h.
Pointe de Toulinguet 65 bis 66 A/B d.
Pointe Détour 137/138 G e.
Pointe du Castelli 61/62 C/D e. [C d.
Pointe du Château 65/66
Pointe du Cimetière T.-S. 142 Fig. 10. [D e.
Pointe du Croisic 65/66
Pointe du Gros Cap T.-S. 142 Fig. 10. [D d.
Pointe du Grouin 65/66
Pointe du Hoc 69/70 (Obere Nebenkarte).
Pointe du Hourdel 65/66 H b. [bis 142 O h.
Pointe du Macouba 141
Pointe du Nord (auf Marie Galante) T.-S. 142 Fig. 10.
Pointe du Nord (auf La Desirade) T.-S. 142 Fig. 10. [D/E f.
Pointe du Perray 69/70
Pointe du Port Minon T.-S. 65 Fig. 3.
Pointe du Raz 65/66 A d/e.
Pointe du Touquet 59/60 J h.
Pointe du Vieux Fort T.-S. 142 Fig. 10.
Pointe et Fort de l'Armorigue T.-S. 65 Fig. 3.
Pointe et Fort des Capucins T.-S. 65 Fig. 3.
Pointe et Fort des Espagnols T.-S. 65 Fig. 3.
Pointe Ferry T.-S. 142 Fig. 10.
Pointe Folle Anse T.-S. 142 Fig. 10.
Pointe Jaquet 141/142 O h. [Fig. 10.
Pointe Malherbe T.-S. 142
Pointe Minard 65/66 C d.
Pointe Noire, La-, Ortsch. T.-S. 142 Fig. 10.
Pointe Ouest 141/142 I e.
Pointe Pelée 137/138 G bis H f.
Pointe Percée 51/52 C f.
Pointe Pleinmont 65/66 C/D c. [M b.
Pointe Saint Mathieu 5/6
Pointe Sarragot T.-S. 142 Fig. 10.
Point Filey (Filey Bridge) 59/60 H d.
Point Formby 59/60 E e.
Point Foulness 59/60 I g.
Point Garron 59/60 B c.
Point Gibraltar 57/58 K/L h.
Point Glenacardoch 59/60 B c (Nebenkarte).
Point Gore 59/60 I e/f.
Point Greenore 59/60 B f.
Point Hartland 57/58 G j.
Point Hibbs 123/124 H h.
Point Hilpeford 59/60 E d.
Point Hood 123/124 C f.
Point Hope 133/134 (Alaska).
Point John Russell 133 bis 134 F.
Point Keweenaw 137/138 F/G e.
Point Killard 59/60 C d.
Point Kilmichael 59/60 B f.
Point Kinnasharragh 57 bis 58 B g.
Point Knap 59/60 B/C c. (Nebenkarte).
Point Lake 133/134 F a.
Point Leadbetter 137/138 A a. [bis 138 G e.
Point Light House 137

Point Lochan 59/60 C c.
Point Loma 137/138 C d.
Point Long 137/138 H f.
Point Magnet 137/138 F e.
Point Malabar T.-S. 108 Fig. 6. [G e.
Point Mamainse 137/138
Point Milleur 59/60 C c/d.
Point Monomoy 135/136 L b. [L b.
Point Montauk 135/136
Point Morte 57/58 G j.
Point Nash 57/58 H j.
Point North (auf Cap Breton-Insel) 133/134 Q l.
Point North (auf Prinz Eduard-Insel) 133/134 P l.
Point of Air 59/60 E e.
Point Paterson 123/124 E b.
Point Pearce 123/124 E b.
Point Penbrush 57/58 F i.
Point Pentire 59/60 C h.
Point Petard 59/60 H d.
Point Pigeon 137/138 B c.
Point Pillar T.-S. 138 Fig. 4. [T a.
Point Portland 127/128
Point Prawle 59/60 D/E h.
Point Queen Hithe 137 bis 138 A a.
Point Reef 125/126 M j.
Point Reves 133/134 D g.
Point Reyes T.-S. 138 Fig. 4.
Point Rocky 125/126 H h.
Point Rossal 59/60 E e.
Point Rosslare 59/60 B f.
Point Rue 59/60 D d.
Point Saint Catherine 57/58 J k.
Point Saint Helens 125 bis 126 I h.
Point Saint John's 59/60 B/C d. [M a.
Points de Monts 135/136
Point Shelter 125/126 L l.
Point Sleat 59/60 B a/b. (Nebenkarte).
Point Southerness 59/60 E d.
Point Start 57/58 H k.
Point Sugarloaf 123/124 J f.
Point Sur 135/136 B c.
Point Term 133/134 J b.
Point The Raven 59/60 B f. [F e.
Point Thunder 137/138
Point Washington Ortschaft 137/138 G h.
Point Whidbey 123/124 F f.
Point White Fish 135/136 I a.
Point Zoze 59/60 C h.
Poiradjyk 85/86 I b.
Poiré-sur-Vie, Le- 65/66 E f.
Poirino 79/80 E e.
Pois, Saint- 65/66 E d.
Poischwitz 33/34 K e/f.
Poisdorf 45/46 F c.
Poisenhäuser T.-S. 33 Fig. 2.
Poissons 67/68 K d.
Poissy 67/68 H d.
Poitevin, Mundart T.-S. 63 Fig. 2.
Poitiers 69/70 F/G f.
Poitou, Landsch. T.-S. 66 Fig. 4.
Poitou, Plaine de- 61/62 E/F f.
Poitte 51/52 A d.
Poitzen 35/36 E d.
Poix de Picardie 65/66 H c.
Pojana 47/48 C d.
Po-Jang-Hu, See 105/106 B l.
Pojarevats T.-S. 49 Fig. 4.
Pojerstieten 39/40 O b.
Pojewoń 39/40 R b,
Pojezjory 39/40 Q/R a.
Pojurže 39/40 Q a.
Pokačinsky, Kap- 97/98 S c.
Pokallna 39/40 P/Q a.
Pokaran 101/102 G/H d.
Pokau 31/32 I f.
Pokau, Böhmisch- T.-S. 45 Fig. 2.
Pokojnoje 95/96 E/F b.
Pokrov 87/88 E c.
Pokrovskaja 97/98 N d.
Pokrovskaja, Novaja- 95 bis 96 D b.
Pokrovskoj 89/90 L e.
Pokrovskoje (Provinz des Donschen Heeres) 95 bis 96 C a.
Pokrovskoje (Gouv. Irkutsk) 97/98 O c.
Pokrovskoje (Gouv. Jekaterinoslav) 89/90 K bis L g.
Pokrovskoje (Gouv. Orel) 89/90 L d.
Pokrovskoje (Gouv. Taurien) 95/96 A b.
Pokrožence 39/40 R a.
Pokupje 47/48 G d.
Pokupsko 47/48 G d.
Pol 101/102 H e.
Poel, Insel 35/36 G b/c.
Pol, Saint- 67/68 H/I b.
Pola, Fl. 89/90 I b.
Pola, Ortsch. 47/48 E e.
Pola, Cabo de Santa- 75 bis 76 K f.
Pola de Labiana 75/76 F a.
Pola de Lona 75/76 E a.
Pola de Siero 75/76 E a.
Polajewo 37/38 L d.
Polána, Bg. 17/18 I d.
Polangen 87/88 A c.
Polanka 45/46 H a/b.
Polargrenzen wichtiger Gewächse (Europa) T.-S. 14 Fig. 9.
Polau 35/36 F c/d.

Polauer Berge 45/46 F c.
Polcenigo 47/48 D c/d.
Polch 29/30 B/C f.
Polchow, Fl. 37/38 F b/c.
Polczen 39/40 M b.
Pol-de-Léon, Saint- 65 bis 66 B d.
Polehraditz 45/46 F b/c.
Polen, Königr. 87/88 A bis B d.
Polen, Volk T.-S. 21 Fig. 3.
Polen im 13. Jahrh. T.-S. 88 Fig. 7.
Polen im 18. Jahrh. und nach seiner gegenwärtigen Verteilung, Karte von- T.-S. 89 Fig. 2.
Polenz, Fl. 31/32 I e/f.
Polenzig 37/38 J d.
Pole River, Lodge- 135 bis 136 E/F b.
Poleschowitz 45/46 G b/c.
Polesella 79/80 I d/e.
Poleymieux T.-S. 72 Fig. 8.
Polgahawela 107/108 E g.
Polgár 49/50 H d.
Polgárdi 49/50 E/F d.
Polgsen 33/34 L e.
Poli T.-S. 81 Fig. 1.
Poliani 85/86 C d.
Policastro, Meerbusen von- 77/78 E d/e.
Policastro, Petilia- 77/78 F e.
Polichnitos 85/86 G b.
Polička 45/46 E b.
Policoro 77/78 F d.
Polignac 71/72 J g.
Polignano a Mare 81/82 N h/i.
Poligny 67/68 L f.
Polillo, Insel 111/112 G b/c.
Polin 45/46 B b.
Polinos, Insel 85/86 F c.
Polist, Fl. 89/90 I b.
Polistena 77/78 E e.
Polisto-See 89/90 I b.
Politika 85/86 E c.
Politz 45/46 E a.
Pölitz 37/38 J c.
Politzig 37/38 K d.
Polizzi 81/82 K l.
Poljana 49/50 H/I g.
Poljana, Krasno- (Gouv. Stavropol) 95/96 D a.
Poljana, Krasnoja (Gouv. Kursk) 89/90 L e.
Poljanen, Volkstamm T.-S. 88 Fig. 5.
Polje, Kameno- 83/84 F b.
Polkwitz 33/34 K e.
Poll T.-S. 30 Fig. 8.
Polla 81/82 M i.
Pölla, Neu- 45/46 D/E c.
Pölland 47/48 E c.
Pollard 135/136 I d.
Pöllau 47/48 G b.
Polle 29/30 E e.
Polleben 31/32 G e.
Pollenfeld 27/28 F h.
Pollenza 75/76 N e.
Pollerskirchen 45/46 E b.
Polling 27/28 F i.
Pollinger Bach 45/46 B bis C c.
Pollino, Monte- 77/78 E bis F e.
Pollitz 35/36 G d.
Pollnitz, Fl. 37/38 L b.
Pollnitz, Ortsch. 39/40 L/M c.
Pollnow 37/38 L b.
Polloc 111/112 H d.
Pöllwitz 31/32 G f.
Pollychen 37/38 K d.
Polna 45/46 E b.
Polnisch-Brzozie 39/40 O c.
Polnisch-Cekzin 39/40 M c.
Polnische Platte 17/18 I bis J c.
Polnischer Landgraben 33/34 L e. [K/L c.
Polnisch-Fuhlbeck 37/38
Polnisch-Hammer 33/34 L e.
Polnisch-Neudorf (bei Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Polnisch-Neudorf (bei Oppeln) 33/34 M f.
Polnisch-Neukirch 33/34 M f.
Polnisch-Ostrau 45/46 G bis H b.
Polnisch-Wartenberg 33 bis 34 M e. [M e.
Polnisch-Wasser 33/34
Polnisch-Weichsel 33/34 N g.
Polnisch-Wisniewke 37 bis 38 L c.
Polnovackoje 97/98 I c.
Polo T.-S. 111 Fig. 2.
Polo, San- (Prov. Reggio) 79/80 H e.
Polo, San- (bei Rom) T.-S. 81 Fig. 1.
Polo, San- (Prov. Treviso) 47/48 D d.
Polock 87/88 C c.
Polo-Kette, Marco- 103 bis 104 E/F d.
Polomet, Fl. 89/90 I/J b.
Poloń 39/40 P c.
Poloni, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Polonnoje 89/90 G e.
Polovinnaja, Fl. 97/98 P d.
Polovinnoje 97/98 M b.
Polpaico T.-S. 145 Fig. 2.
Pöls 47/48 F b.
Polsnitz 33/34 L e.
Polsterau 47/48 G c.
Polsum 29/30 B e.
Poltava 87/88 D e.
Poltava, Gouvernement 87/88 C/D d/e.
Poltavskoje, Fort- 101 bis 102 D b.
Pölten, Sankt- 45/46 E c.
Poltovskaja 95/96 B b.
Pöltschach 47/48 G c.
Polu 103/104 C d.
Poluj, Fl. 97/98 I c.

Polycarpe, Saint- T.-S. 134 Fig. 5.
Polykandros, Insel 85/86 F e.
Polykandros, Ortsch. 85 bis 86 F e.
Polynesien 127/128 J/O h/j.
Polynia, Insel 133/134 F.
Polzen, Fl. 45/46 C/D a.
Pölzig 31/32 G f.
Polzin 37/38 K c.
Pomaire T.-S. 145 Fig. 2.
Pomar, Medina de- 75 bis 76 H b.
Pomarance 79/80 H f.
Pomarão 75/76 D g.
Pomarico 77/78 F d.
Pomáz 49/50 F d.
Pomba-Busen 115/116 K g.
Pömbsen 29/30 D e.
Pombsen 33/34 K e.
Pomègue, Ile- 71/72 K i.
Pomehrendorf 39/40 O b.
Pomeiske, Gross- 39/40 M b.
Pomeisl 45/46 B/C a.
Pomerani, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 2.
Pomeroy 135/136 J c.
Pomesanien, Landsch. 17 bis 18 I a/b.
Pomianka, Fl. 33/34 M e.
Pomirla 89/90 G f.
Pommard 67/68 K e/f.
Pommat 79/80 F c.
Pomme, La- T.-S. 72 Fig. 9.
Pomme de Terre River 137/138 E g.
Pommelsbrunn 27/28 G g.
Pommerellen, Landsch. 17/18 H a/b.
Pommerensdorf 37/38 J c.
Pommerisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Pommern, Provinz 23/24 F/H a/b.
Pommern, Hinter-, Landsch. 17/18 G/H a/b.
Pommern, Hinter-, Herzogt. T.-S. 40 Fig. 5.
Pommern, Neu-, Insel 127/128 G h.
Pommern, Vor-, Landsch. 17/18 F a/b.
Pommeroda T.-S. 149 Fig. 3.
Pommersche Bucht 17 bis 18 F/G a/b.
Pommersche Seenplatte 17/18 G/H b/c.
Pommoissel 35/36 F c.
Pomo, Insel 83/84 B b.
Pomona, Insel 41/42 (Südwest-Afrika) A/B c.
Pomona oder Mainland, Insel (Schottland) 57/58 H b/c.
Pomorzany 49/50 L b.
Pomotu-Inseln 127/128 N i.
Pompei 81/82 L i.
Pompei T.-S. 78 Fig. 5.
Pompey 25/26 A h.
Pompignac T.-S. 70 Fig. 6.
Pomptinische Inseln s. Pontinische Inseln.
Pomptinische Sümpfe s. Pontinische Sümpfe.
Pomündungen 79/80 J d/e.
Pomündung, Haffgebiet und Landbildung an der- T.-S. 79 Fig. 2.
Pon, Fl. 109/110 B/C c.
Pon, Muong- (Annam) 109/110 D b.
Pon, Muong- (Siam) 109 bis 110 C c.
Ponafidin, Insel 105/106 N k.
Ponani, Fl. 107/108 D f.
Ponape, Insel 127/128 H g.
Ponarth 39/40 P b.
Ponca 133/134 J f.
Ponce 129/130 L g.
Ponce de Leon Bay 141 bis 142 E c.
Ponchatonla T.-S. 137 Fig. 2.
Poncin 71/72 L f.
Pond, Grand-, See 133 bis 134 Q/R e.
Ponderano 51/52 F f.
Pondichery (Ponditscherri) 107/108 E f.
Pondiko, Insel 85/86 D bis E b.
Ponditscherri (Pondichery) 107/108 E f.
Pondo 149/150 G k.
Pondo-Land 121/122 M p.
Pondorf 27/28 G h.
Ponevjež 87/88 B c.
Ponferrada 75/76 E b.
Pong 41/42 (Togo).
Pongara, Kap- T.-S. 121 Fig. 1.
Pongau, Landsch. T.-S. 48 Fig. 9.
Pongo de Manseriche 147/148 C e.
Ponikla T.-S. 34 Fig. 7.
Ponischowitz 33/34 N f.
Ponnau 39/40 Q b.
Ponoj, Fl. 87/88 E a.
Pon-Pissai 109/110 D c.
Pons 69/70 F g.
Pons, Saint- 71/72 I i.
Pons, Saint- 75/76 N a.
Pons Aurelius T.-S. 81 Fig. 3.
Ponschau 39/40 N c.
Ponsul, Fl. 75/76 D d/e.
Pont (Oberitalien) 79/80 E d. [A/B e.
Pont (Rheinland) 29/30
Pont, Le- 51/52 B/C d.
Pont, Solliès- 71/72 L i.
Pontacq 69/70 F i.
Pontadown 57/58 E g.
Pontafel 47/48 D/E c.
Pontagna 51/52 K e.
Pontaillev 67/68 L e.
Pont-à-Mousson 67/68 L d.

Pontarion 69/70 H f/g.
Pontarlier 67/68 L/M f.
Pontassieve 79/80 I f.
Pont-Audemer 65/66 G c.
Pontaumur 71/72 I g.
Pont-Aven 65/66 B e.
Pontchartrain, Lake- 135 bis 136 H d/e.
Pont-Château 65/66 D e.
Pont-Croix 65/66 B d.
Pont-d'Ain 71/72 K/M f.
Pont-de-Beauvoisin, Le- 71/72 L g.
Pont-de-l'Arche 65/66 G c.
Pont-de-Monvert, Le- 71 bis 72 J h.
Pont-de-Planches, Le- 51/52 B b.
Pont-de-Roide 67/68 M e.
Pont-de-Salars 71/72 I h.
Pont-de-Suert 69/70 G j.
Pont-de-Vaux 71/72 K f.
Pont-de-Veyle 71/72 K f.
Pont-d'Héry 51/52 B d.
Pont-d'Ouche, Le- 79/80 B b.
Pont-du-Bois 51/52 B b.
Pont-du-Château 71/72 I g.
Pont-du-Gard 71/72 K i.
Pont-d'Yeu 65/66 D f.
Ponte (an der Adda) 47/48 A c.
Ponte (Engadin) T.-S. 51 Fig. 5.
Ponte (am Inn) 47/48 A c.
Ponte (auf Veglia) 47/48 F d. [H h.
Ponte, Meia-, Fl. 147/148
Pontebba 79/80 J/K c.
Pontebba-Pass T.-S. 48 Fig. 9.
Pontecorvo 81/82 K h.
Ponte Decimo 71/72 O h.
Ponte de Lima 75/76 C c.
Pontedera 79/80 H f.
Ponte di Legno 47/48 B c.
Ponte di Piave 47/48 D d.
Pontefract 57/58 J h.
Pontelagoscuro 47/48 C e.
Pontelungo, Kanal von- 47/48 C d.
Ponte nell'Alpi 47/48 C c.
Pont-en-Royans 71/72 K p.
Ponte Palmeirinhas 121 bis 122 J k.
Ponte Selva 47/48 A d.
Ponte Tresa T.-S. 79 Fig. 1.
Pontevedra 75/76 B/C b.
Pontevedra, Ria de- 75 bis 76 B b.
Pontevico 47/48 A d.
Pont-Faverger 67/68 J/K c.
Pontgibaud 71/72 I g.
Ponthieu, Landsch. 61/62 H b/c.
Pontiac 135/136 I b.
Pontianak 127/128 C h.
Ponticelli T.-S. 82 Fig. 5.
Ponti di Brenta 47/48 B c.
Pontigl T.-S. 47 Fig. 3.
Pontikonisi, Insel 85/86 E f. [D d.
Pontinische Inseln 77/78
Pontinische Sümpfe 77/78 D d.
Pontische Kette, Geb. 99 bis 100 H/I a.
Pontisch-Kaspische Tiefebene 13/14 H/I c.
Pontivy 65/66 C d.
Pontjanak 111/112 E e/f.
Pont-l'Abbé (Dep. Charente-Inférieure) 69/70 E g.
Pont-l'Abbé (Dep. Finistère) 65/66 B e.
Pont-l'Evêque 65/66 F c.
Pontoglio 47/48 A d.
Pontoise 65/66 H c.
Ponton 47/48 B d.
Pontorson 65/66 E d.
Pontos de Santa Martha Grande 149/150 H j.
Pontremoli 77/78 B b.
Pont-Remy 65/66 H b.
Pontresina 51/52 J d/e.
Pontrieux 65/66 C d.
Pont River 59/60 F c.
Ponts, Les- 51/52 C c/d.
Pont-Sainte-Maxence 67 bis 68 I c. [K h.
Pont-Saint Esprit 71/72
Pont-Saint Martin (a. d. Dora Baltea) 51/52 E f.
Pont-Saint Vincent 67/68 L d.
Pont-Scorff 65/66 C e.
Ponts-de-Cé, Les- 65/66 F e. [bis J d.
Pont-sur-Yonne 67/68 I
Pontus, Landsch. 99/100 F/H a.
Pontus, röm. Provinz T.-S. 74 Fig. 9.
Pontus Euxinus T.-S. 102 Fig. 4. [K c.
Pontus-Kette, Geb. 73/74
Pontusval, Pointe de- 65 bis 66 B d.
Pontvallain 65/66 F e.
Pontwitz 33/34 M e.
Pontypool 57/58 H j.
Ponyry 89/90 K/L d.
Ponza, Insel 77/78 D d.
Poole 57/58 I k.
Poole Harbour, Meerbusen 59/60 F h.
Poona T.-S. 108 Fig. 5.
Pooncaira 125/126 H f.
Poopelloe, Lake- 123/124 H f.
Poopo 147/148 E h.
Poopo-See 143/144 F e.
Poor Knights-Inseln 125 bis 126 M j.
Popa, Bg. 111/112 B a.
Popa, Insel 111/112 I f.
Popadia, Bg. 49/50 K c.
Popash 141/142 D/E b.
Popau-Hafen 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) D b.
Popayan 145/146 E c.

Pöpelwitz 33/34 L e.
Popera, Monte- 47/48 C bis D c.
Popernaja 97/98 M d.
Poperinghe 53/54 A d.
Pope's Creek 137/138 I g.
Popici 81/82 P g.
Popiełki 39/40 Q c.
Popigajskoje 97/98 M b.
Poplar Bluff 135/136 H c.
Poplow, Gross- 37/38 K c.
Popo, Gross- 117/118 G h.
Popo, Klein- 117/118 G h.
Popokatepetl, Bg. 139/140 J h.
Popova Gora 89/90 J b.
Popovec 47/48 G c.
Popovka 89/90 L g.
Popovo Selo 47/48 F d.
Popowice 33/34 N e.
Popowo 33/34 N d.
Popowo, Kirchen- 37/38 L d.
Poppelau 33/34 M f.
Poppelsdorf 29/30 B f.
Poppen-Berg T.-S. 33 Fig. 1.
Poppenbrügge (bei Kiel) T.-S 36 Fig. 8.
Poppenlauer 27/28 E f.
Poppenweiler 25/26 D/E h.
Poppi 79/80 I f.
Poprád, Fl. 49/50 H b.
Poprád, Ortsch. 49/50 G bis H b.
Poprád, Fl. T.-S. 49 Fig. 2.
Populonia 77/78 C c.
Porabka 45/46 H b.
Poraj 45/46 H a.
Porbandar 107/108 C d.
Porcarizza, Isola- 47/48 B d.
Porcelette 25/26 B g.
Porchaire, Saint- 69/70 E g.
Porchov 87/88 C c.
Porcien, Château- 67/68 J c. [c.
Porcien, Novion 67/68 K
Porcio Catone, Monte-, Ortsch. T.-S. 81 Fig. 1.
Porco 149/150 E h.
Porco, Murro di-, Kap 77 bis 78 E f.
Porcos, L. dos- T.-S. 149 Fig. 2. [d/e.
Porcos, Ilha de- 147/148 H
Porcsest T.-S. 49 Fig. 3.
Porcupine River 133/134 (Alaska).
Pordenone 77/78 D b.
Poręba (Poremba) 33/34 N/O f.
Porer, Scoglio- 47/48 E e.
Poretti, Insel 85/86 D f.
Pori, Insel 85/86 D f.
Pořič 45/46 D b.
Pořičan 45/46 D a.
Pöring, Ober- 27/28 H h.
Poritz 35/36 G d.
Porječie (Gouv. Jaroslavl) 89/90 M b.
Porječie (Gouv. Smolensk) 87/88 C c.
Porland, Kap 55/56 (Island).
Porlezza 51/52 H e. — T.-S. 79 Fig. 1.
Pornic 65/66 D e.
Porohy 49/50 K c.
Poroinamare 83/84 F a.
Poronai 105/106 O e.
Porongos 149/150 G k.
Poros, Insel 85/86 E d.
Poros, Ortsch. 85/86 E d.
Poroszló 49/50 H d.
Porozovica, Fl. 89/90 M a.
Porquerolles, Ile de- 71/72 L i/j.
Porrentruy (Pruntrut) 51 bis 52 D c.
Porretta 77/78 C b.
Porsanger Fjord 15/16 G a.
Porschdorf T.-S. 33 Fig. 1.
Pörschken T.-S. 40 Fig. 6.
Porschwitz 33/34 K/L e.
Porst 37/38 L c.
Porstendorf 45/46 F b.
Porsu 101/102 E a. — T.-S. 101 Fig. 1.
Porta 71/72 P j.
Port Adams 105/106 E g.
Port Adelaide 125/126 G f.
Portadown 59/60 B d.
Portaferry 59/60 C d. [I e.
Portage (Kanada) 137/138
Portage (Wisconsin) 135 bis 136 H b. [F e.
Portage, Grand- 137/138
Portage-la-Prairie 133 bis 134 I d/e.
Port Agrilia 85/86 H c.
Port Albert 123/124 H g.
Portalegre (Portugal) 75 bis 76 D e. [m.
Port Alexander 121/122 I
Port à Piment 141/142 I f.
Port-à-Port-Busen 133 bis 134 Q e.
Portaria 85/86 D b.
Portarlington 57/58 D h.
Port Arthur (Li) 103/104 K d.
Port Augusta (Süd-Australien) 123/124 G f.
Port Augusta (West-Australien) 123/124 B f.
Port au Prince 141/142 I f.
Port Austin 137/138 G f.
Port aux Trembles T.-S. 134 Fig. 5. [D d.
Porta Westphalica 35/36
Port Bevan 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.
Port Blair 109/110 B d.
Port Bou 71/72 I j.
Port Bowen 123/124 I d.
Port Bremer 123/124 E b.
Port Breton 41/42 (Kaiser Wilhelms Land etc.) C a/b. [G f.
Port Broughton 125/126
Port Canning 107/108 G d.

Port Castries 141/142 O h/i.
Port Chalmers 125/126 L l.
Port Charos 85/86 G b.
Port Clarence 133/134 (Alaska).
Port Clark 137/138 H f.
Port Cornwallis 109/110 B d.
Port Curtis 123/124 I d.
Port Curtis, Distrikt 125 bis 126 I d.
Port Dalrymple 125/126 H h.
Port Darwin 123/124 E b.
Port d'Atelier 51/52 B b.
Port Davey 125/126 H h.
Port de Bordeaux T.-S. 70 Fig. 6.
Port de Bouc 71/72 K. i.
Port de Gavornie, Pass T.-S. 69 Fig. 3. [I c/d.
Port Denison 123/124
Port de Paix, Le- 141/142 I f.
Port-de-Piles 67/68 G e/f.
Port de Venasque, Pass T.-S. 63 Fig. 3.
Port Dickson T.-S. 109 Fig. 1.
Port d'Ilheo 121/122 J n.
Port d'Omoa 139/140 O j.
Port Douglas 123/124 H c.
Port Dover 137/138 H f.
Port Durnford 121/122 O j.
Porte, La- 137/138 G f.
Port Eaton 135/136 B a.
Porte Grandi 47/48 D d.
Portel, Le- 65/66 H b.
Port Elgin 137/138 H f.
Port Elizabeth 121/122 L p.
Port Elliot 125/126 G g.
Portendick (Marsa) 117 bis 118 D f.
Port Erin 57/58 F g.
Porte Rouge 69/70 (Obere Nebenkarte).
Port Essington (Australien) 123/124 E b.
Port Essington (Brit. Kolumbien) 131/132 E c.
Port Eynon 59/60 D g.
Port Eyre 123/124 E/F f.
Port Fads T.-S. 137 Fig. 2.
Port Germein 125/126 G f.
Port Gia 111/112 E c.
Port Glasgow 59/60 C/D c (Nebenkarte).
Portglenone 59/60 B d.
Port Gros, Ile de- 71/72 M i/j.
Porthcawl Head 57/58 G j.
Port Hope (am Ontario-See) 133/134 M f.
Port Huron 135/136 J b.
Port Huron (Huron City) 137/138 G/H f.
Portici 81/82 K/L i.
Portillo de Azufre 149/150 D k.
Portillo del Viento, Pass 149/150 D k.
Portillo de Piuquenes T.-S. 145 Fig. 2.
Portillo Uspallata T.-S. 145 Fig. 2.
Port Jackson 125/126 I f.
Port Jervis 137/138 I f.
Port Kalamos 85/86 E c.
Port Keats 123/124 E b.
Port Kolokythia 85/86 G c.
Port Kondia 85/86 F b.
Port Kumong 111/112 E c.
Port Kutala 85/86 F d.
Portland 57/58 I k.
Portland (Australien) 123 bis 124 G g. [L b.
Portland (Maine) 135/136
Portland (Oregon) 135 bis 136 A/B a.
Portland, Bill of 57/58 I k.
Portland, Cape- 123/124 I h.
Portland, New- 137/138 J e/f.
Portland Bill 73/74 C a.
Portland-Busen 123/124 G g.
Portland-Inseln 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) B a.
Portland Point 127/128 T a.
Portland Ridge 141/142 G g.
Port Lasarew 105/106 H g.
Portlaw 57/58 D i.
Port Lincoln 125/126 F f.
Port Lion 135/136 I d/e.
Port Logan 59/60 C d.
Port Lokko 117/118 D/E h.
Port Looe 57/58 F k.
Port Louis (Frankreich) 65/66 C e.
Port Louis (auf Guadeloupe) T.-S. 142 Fig. 10.
Port Louis (auf Mauritius) 121/122 R/S n.
Port Louquez 121/122 Q l.
Port Ludlow 137/138 A a.
Port Mac Donnell 123/124 G g.
Port Macquarie (Tasmanien) 125/126 H h.
Port Macquarie (Neu-Süd-Wales) 125/126 J f.
Port Mahon 73/74 D d.
Port Maria 141/142 G f.
Port-Marly, Le- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Port Minon, Pointe du- T.-S. 65 Fig. 3.
Port Mooroivie 125/126 F/G f/g.
Port Morant 141/142 G g.
Port Moresby 123/124 H a.
Port Moresby Granville 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) B b.
Port Mouat 109/110 B d.
Port Myrsinia 85/86 H c.
Port Natal (Durban) 121 bis 122 M o.
Port Neuf 137/138 J e.
Port Nolloth 41/42 (Südwest-Afrika) B c.

Porto (am Luganer See) 51/52 H f.
Porto (bei Mantua) 47/48 B d.
Porto (Portugal) 75/76 B bis C c.
Porto (am Tiber) T.-S. 81 Fig. 1. [F d.
Porto (auf Veglia) 47/48
Porto, Busen von- 71/72 O j.
Porto Alegre (Brasilien) 145/146 G f/g.
Porto Baseleghe 47/48 D d.
Porto Bello (Brasilien) T.-S. 149 Fig. 3.
Portobello (Schottland) 59/60 E c (Nebenkarte).
Portobelo 147/148 B c.
Portobuffolé 47/48 D d.
Porto Buso 47/48 D d.
Porto Calvo 147/148 K f.
Porto Ceresio T.-S. 79 Fig. 1.
Porto Cervera 47/48 E d.
Porto Civitanova 79/80 K f. [Fig 2.
Porto Corsini T.-S. 79
Porto Cortellazzo 47/48 D d.
Porto Cortez 141/142 A h.
Porto d'Anhanduy 149 bis 150 G i.
Porto d'Anzo 77/78 D d.
Porto da Rifano 149/150 I i. [K f.
Porto das Pedras 147/148
Porto de Maruata 139/140 H h. [H e.
Porto de Moz 147/148
Porto di Bado 47/48 E e.
Porto di Chioggia 47/48 C/d d. [D d.
Porto di Falconera 47/48
Porto di Lido 47/48 D d. — T.-S. 80 Fig. 4.
Porto di Malamocco 77/78 C/d b. — T.-S. 80 Fig. 4.
Porto di Tre Porti T.-S. 80 Fig. 4.
Porto Empedocle 81/82 K l.
Porto España (Port of Spain) 147/148 F b.
Porto Farina (Ghar el Mellah) 81/82 G l.
Porto Felix 141/142 N k.
Portoferrajo 81/82 G g.
Porto Franco 147/148 I f.
Port of Rocks 137/138 I g.
Port of Spain 131/132 L g.
Porto Grande (auf San Vicente) 117/118 B f.
Portogruaro 77/78 D b.
Porto Imperial 145/146 G d/e.
Porto Isabel 139/140 B b.
Portole 47/48 E d.
Porto Lignano 47/48 D d.
Porto Longone 77/78 C c.
Portolungo 47/48 E d.
Porto Madrin 145/146 F h.
Portomaggiore 79/80 I e.
Porto Magnavacca T.-S. 79 Fig. 2.
Porto Maltesana 85/86 H e.
Porto Maurizio 77/78 A c.
Porto Novo (Indien) 107 bis 108 E f.
Porto Novo (bei Rio de Janeiro) T.-S 149 Fig. 1.
Porto Novo (Sklavenküste) 117/118 H h.
Porto Palerimo 85/86 A a.
Porto Praia 117/118 B f/g.
Porto Quieto 47/48 E d.
Porto Rabaz 47/48 E d.
Porto Ré 49/50 B f.
Porto Recanati 79/80 K f.
Port Orford 137/138 A b.
Porto Rico, Insel 141/142 L f.
Porto San Giorgio 79/80 K f. [D d.
Porto Sant' Andrea 47/48
Porto Santa Margherita 47/48 D d.
Porto Santo, Insel 117 bis 118 D c.
Portoscuso 77/78 B e.
Porto Seguro (Brasilien) 145/146 H e.
Porto Seguro (Togo) 117 bis 118 G h.
Porto Torres 77/78 B d.
Porto Vecchio 71/72 O k.
Porto Vecchio, Busen von- 77/78 B d.
Port Paterson 123/124 E b.
Port Patrick 57/58 F g.
Port Pegasus 125/126 L l.
Port Petriacs 85/86 E c.
Port Phillip 123/124 H g.
Port Pirie 123/124 G f.
Port Providence 97/98 U c.
Portreath 65/66 A b.
Portree 57/58 E d.
Port Rhaphti 85/86 E d.
Port Richmond T.-S. 136 Fig. 6.
Portrieux (Dep. Côtes-du-Nord) 65/66 C d.
Portrieux (Dep. Vosges) 25/26 A/B h.
Port Romilly 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.
Port Royal (Jamaika) 141/142 G g.
Port Royal (Süd-Carolina) 135/136 I d.
Port Royal Sound 137 bis 138 H h.
Port Rush 57/58 D/E f.
Port Said 119/120 M/N c.
Port Saint Louis (Dep. Bouches-du-Rhône) 71/72 K i. [G h.
Port Sainte Marie 69/70
Port Salut 141/142 H f.
Port San Luis 137/138 B c.
Port Sarnia 137/138 H f.
Pörtschach 47/48 E c.
Portsea 125/126 H g.

Portsmouth (England) 57/58 J k.
Portsmouth (New-Hampshire) 135/136 L b.
Portsmouth (Ohio) 135 bis 136 I/J c.
Portsmouth (Virginien) 135/136 K c.
Port Sorell 125/126 H h.
Port Stanley 137/138 H f.
Port Stephens 123/124 I/J f.
Port Stewart 59/60 A/B c.
Port Stratton T.-S. 136 Fig. 6.
Port-sur-Saône 67/68 L e.
Port Swardai 111/112 E c.
Port Sykia 85/86 H c.
Port Townsend 137/138 A/B a.
Portudal 117/118 D g.
Portugal und Spanien, Graphische Darstellung des Gefälles einiger Flüsse von- T.-S. 75 Fig. 2.
Portugal und Spanien. Isothermen des Januar und des Juli für- T.-S. 75 Fig. 3 und 4.
Portugal und Spanien, Kolonialbesitz von- T.-S. 76 Fig. 8.
Portugal und Spanien, Pflanzendecke von- T.-S. 75 Fig. 5.
Portugal und Spanien, Volksdichte von- T.-S. 76 Fig. 7.
Portugalete, Somorvostro- 75/76 H a.
Portugiesische Besitzungen (in Indien) 107/108 D e.
Portugiesisch Guinea, Kolonie 117/118 D g.
Portuguesa, Rio- 141/142 K k.
Portumna 57/58 C h.
Portus Veneris T.-S. 63 Fig. 1.
Port Valais 51/52 D e.
Port-Vendres 71/72 I j.
Port Wakefield 123/124 G f.
Port Warrender 123/124 D b.
Port William 149/150 F o.
Portzic, Fort du- T.-S. 65 Fig. 3.
Poručia, Fl. 89/90 I b.
Porumbak, Felsö- T.-S. 49 Fig. 3.
Porus 141/142 F/G f/g.
Porziano, Capello- T.-S. 8 Fig. 1.
Posada, Fl. 81/82 G i.
Posadas 149/150 G j.
Posa River 137/138 B c.
Posavina, Landsch. 49/50 E/F f/g.
Po-Schan 105/106 C h.
Poschiaver See 51/52 J e.
Poschiavo 51/52 J e.
Pościenie 39/40 P c.
Posdan 117/118 H h.
Pošechon 89/90 M a.
Posen 33/34 L d.
Posen, Provinz 23/24 G bis H b/c.
Poseritz 37/38 H/I b.
Posets, Monte- 69/70 G j.
Posidium Promontorium T.-S. 120 Fig. 6.
Posidonia (Paestum) T.-S. 74 Fig. 8.
Posidonia (bei Korinth) T.-S. 86 Fig. 4.
Pösigk 31/32 G e.
Posilge 39/40 N b/c.
Pošili 39/40 R a.
Posilipo T.-S. 82 Fig. 5.
Posilipo, Capo di- T.-S. 82 Fig. 5.
Pösing 27/28 H g.
Positano T.-S. 82 Fig. 5.
Poslowitz 45/46 G b.
Poso 135/136 B c.
Posolskij 97/98 M d.
Posořitz 45/46 F b.
Posse T.-S. 149 Fig. 2.
Posseck 31/32 G f.
Possen, Bg. 31/32 F e.
Possendorf T.-S. 33 Fig. 2.
Possenhofen 27/28 F i.
Possessern 39/40 Q b.
Possession-Insel 121/122 J o.
Possiet-Busen 97/98 O e.
Pössneck 31/32 G f.
Pössnitz, Fl. 47/48 G c.
Pössnitzhofen 47/48 G c.
Posso-See 111/112 G f.
Possruck, Gebirgszug 47 bis 48 G c.
Posta, Cima- 47/48 B d.
Postbaur 27/28 G g.
Postel 53/54 C c.
Postelberg 45/46 C a.
Postfeld 35/36 E b.
Postiglione 81/82 L i.
Postnicken 39/40 P b.
Post-Saal 27/28 G h.
Postsee, See 35/36 E b.
Postupitz 45/46 D b.
Pöstyén 49/50 E c.
Posvol 89/90 E/F b.
Poszejmenie 39/40 R b.
Poszony (Pressburg) 49 bis 50 D c.
Potamos (auf Cerigo) 85 bis 86 D e.
Potamos (auf Lesbos) 85 bis 86 H c.
Potaro, Rio- 147/148 F c/d.
Potarzyce 33/34 L/M e.
Potawtomee - Insel 137 bis 138 G e. [L o.
Potchefstroom 121/122
Poteghem 53/54 B d.
Pötenitzer Wiek 35/36 F c.
Potenza, Fl. 77/78 D c.
Potenza, Ortsch. 77/78 E d.
Poteries, Sars- 67/68 J b.
Potes 75/76 G a.
Poti 95/96 D c.
Potidaea (Ruinen) 85/86 D/E a.
Potlogi 49/50 M g.
Potok Zloty 49/50 L/M c.
Potomac River 137/138 I g.
Potosi, Ortsch. 145/146 F e.
Potosi, Provinz 149/150 D/E i.
Potosi, Huaina-, Bg. 147 bis 148 D/E h.
Potosi, San Luis- 131/132 H f. [Fig. 2.
Potschappel T.-S. 33
Potschehrad 45/46 C a.
Pötschenhöhe, Bg. T.-S. 47 Fig. 2.
Potsdam 37/38 H d.
Potshausen 35/36 C c.
Pottenbrunn 45/46 E c.
Pottendorf 45/46 F d.
Pottenstein (Bayern) 27 bis 28 G g.
Pottenstein (Böhmen) 45 bis 46 E/F a.
Pottenstein (Nieder-Österreich) 45/46 E d.
Pöttmes 27/28 F h.
Pottschach 45/46 E d.
Pottstown 137/138 I f.
Pottsville 135/136 K b.
Potulitz 37/38 L d.
Potworow 27/28 I f.
Poty, Rio- 147/148 J f.
Potylicz 49/50 K a.
Potzberg, Bg. 25/26 C g.
Pötzleinsdorf T.-S. 46 Fig. 8.
Potzneusiedl 45/46 F c/d.
Pouancé 65/66 E e.
Pouch 31/32 H e.
Poughkeepsie 135/136 K b.
Pougues-les-Eaux 67/68 I e. [B c.
Pouilley-les-Vignes 51/52
Pouillon 69/70 E i.
Pouilly 67/68 K e/f.
Pouilly-en-Auxois 67/68 K e. [I e.
Pouilly -sur-Loire 67/68
Poule, Nid de la- T.-S. 70 Fig. 8.
Poulheim 29/30 B e/f.
Poulton 57/58 H h.
Poulton 59/60 E d.
Poupet, Mont- 51/52 B c/d.
Pourçain, Saint- 71/72 I f.
Pourri, Mont- 51/52 C/D f.
Pourrières 71/72 L i.
Pouxieux 67/68 M d.
Pouyastruc 69/70 F i.
Pouzanges 65/66 E f.
Pouzin, Le- 71/72 K h.
Po Vecchio, Fl. 47/48 B d/e.
Povenec 97/98 F c.
Poverty Bay 125/126 N j.
Poviglio 79/80 H e.
Povjenec 87/88 D b.
Povorotnyj, Kap- 97/98 P e.
Powa, Fl. 33/34 M d.
Powayen T.-S. 40 Fig. 6.
Powder River 135/136 E a/b. [F d.
Powell, Mount- 125/126
Powell Creek Station 123 bis 124 F c.
Powell's River 137/138 G g.
Powick 59/60 F f.
Powidz 33/34 M d.
Powidzer See 33/34 M d.
Powisztajcie 39/40 R b.
Powunden 39/40 P b.
Poygan Lake 137/138 F f.
Poyritz, Nieder- T.-S. 33 Fig. 2. [Fig. 2.
Poyritz, Ober- T.-S. 33
Požarevac 83/84 E a.
Pozden 31/32 I f.
Pozdvizd 47/48 G d.
Požega (Serbien) 83/84 D b.
Pozos 139/140 I f/g.
Pozsega (Slavonien) 49 bis 50 E f.
Pozsega, Komitat 49/50 D/e f.
Pozuzu 147/148 C f/g.
Pozzo 47/48 C c.
Pozzuoli 77/78 D d.
Pozzuolo 47/48 D c/d.
Pra, Fl. 41/42 (Togo).
Pra, Bang- 109/110 C d.
Prabang, Luang-, Ortsch. 109/110 C b/c.
Prabang, Luang-, Provinz 109/110 C/D b/c.
Prabat, Bg. (Siam) 109 bis 110 C d.
Prabat - Gebirge (Kambodja) 109/110 D d.
Prabschütz T.-S. 33 Fig. 2.
Prachatitz 45/46 C b/c.
Prachowitz 45/46 E b.
Pračno 47/48 G/H d.
Prad 47/48 B c.
Pradelles 71/72 J h.
Prades 71/72 I j.
Pradnik 17/18 J c.
Prado T.-S. 145 Fig. 2.
Prag 45/46 C/D a.
Prag, Umgebung von- T.-S. 45 Fig. 6.
Prägarten 45/46 D c.
Pragel, Pass 51/52 H c/d.
Pragerhof 47/48 G c.
Prägraten 47/48 C/D b. — T.-S. 47 Fig. 4.
Prags, Bad Neu- 47/48 C c.
Prags, Alt- T.-S. 48 Fig. 6.
Prags, Ausser- T.-S. 48 Fig. 6. [Fig. 6.
Prags, Inner- T.-S. 48
Pragser See T.-S. 48 Fig. 6.
Praha, Bg. 45/46 C b.
Prahecq 69/70 F f.
Prahins 51/52 C d.
Prahlitz 45/46 F b.
Prahm-Kanal 37/38 H b.
Prahova, Distrikt 89/90 F h.
Prahova, Fl. 83/84 G a.
Prahsu 41/42 (Togo).
Praia, Porto- 117/118 B f/g.
Prairie, La- 137/138 I e.
Prairie du Chien, Ortsch. 135/136 H b.
Prairies, Plateau du Coteau des- 135/136 G a/b.
Prairies, Rivière des- T.-S. 134 Fig. 5.
Prajano T.-S. 82 Fig. 5.
Pralboino 47/48 A d.
Pram, Fl. 45/46 C c.
Pram, Ortsch. 45/46 C c.
Pram Aa 55/56 E d.
Pramaggiore, Monte- 47 bis 48 D c.
Pramoritza, Fl. 85/86 B a.
Pran 109/110 C d.
Prandorf 45/46 H c
Pranhas 147/148 J f.
Pranhita, Fl. 107/108 E e.
Pranker Höhe 47/48 E b.
Prapetna 47/48 G c.
Prapri 111/112 C c.
Praputnik 47/48 F d.
Prärien 129/130, 131/132 G/H c/e.
Prasek 33/34 K f.
Praskoveja 95/96 E/F b.
Praskowitz T.-S. 45 Fig. 2.
Praslin, Insel 121/122 R j.
Praslin, Fort du Plessis- 25/26 A h.
Praslin-Hafen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Prasnysz 39/40 P c/d.
Prasonisi, Kap- 85/86 I f.
Prasos, Kap- 85/86 H d.
Prassberg 47/48 F c.
Prästö 55/56 E d.
Prästö- oder Faxö-Bugt 55/56 E d.
Prastos 85/86 D d.
Prasuda, Insel 85/86 G d/e.
Prasura, Insel 85/86 E c.
Praszka 33/34 N e.
Prata 47/48 D d.
Pratabpur 107/108 F d.
Pratas, Insel 111/112 F a.
Pratau 31/32 H e.
Prater (vor Wien) T.-S. 46 Fig. 8.
Prato (bei Brescia) 47/48 A/B d.
Prato (Friaul) 47/48 D c.
Prato (Toscana) 77/78 C c.
Pratola Peligna 81/82 K g.
Prato Magno, Höhenzug 77/78 C c.
Prats-de-Mollo 71/72 I j.
Pratteln 25/26 C i.
Prättigau, Landstrich 51 bis 52 I d.
Pratzschwitz T.-S. 33 Fig. 2.
Prausnitz 33/34 L e.
Prausnitz, Deutsch- 45/46 E a.
Praussnitz, Ober- 45/46 E a.
Praust 39/40 N b.
Prauthoy 67/68 K e.
Pravadia 83/84 H b.
Právia 75/76 E a.
Präwald 47/48 E d.
Prawle Point 59/60 D/E h.
Prawonin 45/46 D b.
Pray, Muong- 111/112 C b.
Prayssas 69/70 G h.
Prazerro 149/150 G i.
Pražma 45/46 H b.
Prazzo 79/80 D e.
Prčitz 45/46 D b.
Pré, Le- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Pre, Muong- 109/110 C c.
Preapatang-Fälle 109/110 D d. [Fig. 1.
Prebischthor T.-S. 33
Prebühel, Bg. 47/48 F b.
Prechal, Rio- 147/148 H d.
Prechlau 37/38 L/M c.
Prechthal 25/26 C h.
Précigné 65/66 F e.
Précy-sous-Thil 67/68 J/K e.
Predassel 47/48 F c.
Predazzo 47/48 C c. — T.-S. 48 Fig. 7.
Předbořitz 45/46 C/D b.
Predeal 83/84 G a.
Predigtstuhl, Bg. 27/28 H g.
Predil-Pass 47/48 E c. — T.-S. 79 Fig. 3.
Preding 47/48 G c.
Predlitz 47/48 E b.
Predmér 45/46 H b.
Předslaw 45/46 B/C b.
Pré-en-Pail 65/66 F d.
Preetz 35/36 E/F b.
Pregel, Fl. 17/18 J a.
Pregel, Alter-, Fl. T.-S. 40 Fig. 6.
Pregrada 47/48 G c.
Pregradnoje 95/96 D b.
Preh-Thnot, Fl. 109/110 D d.
Preichau 33/34 L e.
Preil 39/40 P a.
Preisnitz 33/34 N f.
Preith 27/28 F h.
Préjet-du-Tarn, Saint- 71/72 I h.
Prekopa 47/48 G d.
Přelauč 45/46 E a/b.
Prellenkirchen 45/46 F c.
Prellwitz 37/38 K c/d.
Prelog 79/80 N c.
Prem 27/28 F i. — T.-S. 27 Fig. 1.
Premadio T.-S. 47 Fig. 5.
Prémery 67/68 I/J e.
Prémesques T.-S. 68 Fig. 8.
Premeti 85/86 B a.
Premnitz 37/38 G/H d.
Premslaff 37/38 K c.
Premslin 35/36 G c.
Premstätten 47/48 G b/c.
Premuda, Insel 43/44 D d.
Prenden 37/38 I d.
Prenj Planina 83/84 C b.
Prény (Frankreich) 25/26 A h. [E c.
Preny (Russland) 89/90
Preobraženskoje 97/98 M c/d. [B b/c.
Preparis, Insel 111/112
Preparis-Nordstrasse 109 bis 110 B c.
Preparis - Südstrasse 109 bis 110 B d.
Přepych 45/46 E a.
Prerau 45/46 G b.
Prerow 37/38 H b.
Přerow, Alt- 45/46 D a.
Pre - Saint - Didier 71/72 M g.
Presanella, Cima- 47/48 B c. [J f.
Presas Aldamas 139/140
Presba-See 83/84 E c.
Presberg 29/30 C f.
Presciutto, Punta- 77/78 F d.
Prescot 59/60 E e.
Prescott 137/138 I f.
Préseau 53/54 B d.
Preseley, Mynydd-, Bg. 59/60 C/D g.
Preservation Inlet 125 bis 126 K l.
Presicce 81/82 O j.
Presolana, Monte della- 51/52 J f.
Presq' Ile de Cépet 71 bis 72 L i.
Presqu' Ile de Giens 71 bis 72 L i.
Pressath 27/28 G g.
Pressbaum 45/46 E c. — T.-S. 46 Fig. 7.
Pressburg (Pozsony), Ortsch. 49/50 D c.
Pressburg, Komitat 49 bis 50 D/E c.
Presse, Deutsch- 33/34 L d.
Presseck 27/28 G f.
Pressigny 51/52 A b.
Pressigny, Le Grand- 65 bis 66 G f. [B a.
Pressnitz, Ortsch. 45/46
Pressnitz, Fl. 31/32 H f.
Prestaf, Fl. 119/120 Q bis R d.
Presteign 57/58 H i.
Prester T.-S. 32 Fig. 8.
Přestitz 45/46 B/C b.
Preston 57/58 H/I h.
Prestwick 59/60 C/D c (Nebenkarte).
Preto, Ouro- 145/146 H e/f. [H/I i.
Preto, Riberão- 149/150
Preto, Rio- (zum Rio Parahyba) 149/150 I i.
Preto, Rio- (zum Rio San-Francisco) 147/148 I h.
Pretoria 121/122 M o.
Pretoschin 39/40 M b.
Prettau, Thal 27/28 G i.
Prettin 31/32 H e.
Pretzfeld 27/28 F g.
Pretzier, Deutsch- 35/36 F/G d.
Pretzsch (Kr. Merseburg) 31/32 G e.
Pretzsch (Kr. Wittenberg) 31/32 H e.
Pretzschendorf 31/32 I f.
Preuilly 65/66 G f.
Preussen, Königreich 23 bis 24 C/J a/d.
Preussen, Ortsch. 39/40 Q a.
Preussen, Neu-Ost- T.-S. 40 Fig. 5.
Preussen, Süd- T.-S. 40 Fig. 5.
Preussisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Preussischer Finkenwärder T.-S. 36 Fig. 11.
Preussische Seenplatte 17/18 I/J a/b.
Preussisch - Eylau 39/40 P b.
Preussisch-Friedland 37 bis 38 L c.
Preussisch-Holland 39/40 O b. [c.
Preussisch-Mark 39/40 O
Preussisch - Moresnet 53 bis 54 D d.
Preussisch-Oldendorf 35 bis 36 D d.
Preussisch-Stargard 39/40 N c.
Preusslitz 31/32 G e.
Prévenchères 71/72 J h.
Prevesa 85/86 B c.
Prevost-Insel 133/134 C d.
Prévôté, La- T.-S. 68 Fig. 8.
Prevôt-Spitze 105/106 T c.
Preylowen 39/40 P c.
Preze, Le- 47/48 A c.
Prezelle 35/36 G d.
Priaman 111/112 C f.
Pribbernow 37/38 J c.
Pribbernow - Ganzken 37 bis 38 J c.
Pribilina T.-S. 49 Fig. 2.
Přibislau 45/46 E b.
Priboj 83/84 D b.
Priborn 37/38 G/H c.
Příbram 45/46 C b.
Příbram, Kohl- 45/46 E b.
Pribylow-Inseln 129/130 A c.
Price River 135/136 D c.
Přichowitz 45/46 D/E a.
Prichsenstadt 27/28 E/F g.
Prieborn 33/34 L f.
Priebus 31/32 J e.
Priegnitz, Landsch. 13/14 E/F b.
Priego (Prov. Cordoba) 75/76 G g.
Priego (Prov. Cuenca) 75 bis 76 I d.
Priégo, Sierra de- 75/76 G g.
Priel, Grosser- 45/46 C d.
Priemerburg 37/38 G c.
Priemhausen 37/38 J c.
Prien, Ortsch. 27/28 G/H i.
Prien, Fl. 27/28 G/H i.
Priene 85/86 I d.
Priepert 37/38 H c.
Prieros 37/38 I d.
Pries T.-S. 36 Fig. 8.
Priesen 45/46 C a.
Priesen, Gross- T.-S. 45 Fig. 2.
Priessnitz, Fl. 31/32 I e.
Priessnitz, Ortsch. 31/32 H e. [H e.
Priessnitz, Hohen- 31/32
Priest, Saint- (Dep. Isère) 71/72 K g.
Priester See 39/40 M c.
Priestewitz 31/32 I e.
Prieta, Peña- (Spanien) 75/76 F/G a/b.
Prieta, Sierra- (Mexiko) 139/140 D c.
Prieta, Sierra de la Cabeza- 137/138 C d.
Priethal 45/46 C/D c.
Prietzen 33/34 M e.
Prignitz, Landsch. 37/38 G/H c.
Přikaz 45/46 F b.
Prillwitz 37/38 J c.
Priluki (Gouv. Kijev) 89 bis 90 H f.
Priluki (Gouv. Poltava) 87/88 C/D d.
Prim, Fl. 25/26 D h.
Primeira - Inseln 121/122 O m.
Priment 33/34 K d/e.
Primenter See 33/34 K d/e. [d.
Primero, Punta- 47/48 E
Primero, Rio- 149/150 E k.
Primišlje 47/48 G d.
Primkenau 33/34 K e.
Primkenauer Forst 33/34 K e.
Primo, San-, Bg. T.-S. 79 Fig. 1.
Primolano 47/48 C d.
Primör (Fiera di Primiero) 47/48 C c.
Prims, Fl. 25/26 B g.
Prince, Port au- 131/132 K g.
Prince Albert 121/122 K p.
Prince Alfred, Cape- 133 bis 134 D.
Prince Frederick Harbour 123/124 D b/c.
Prince of Wales - Insel (Australien) 123/124 G b.
Prince Patrick-Insel 129 bis 130, 131/132 F/G a.
Prince Regent Inlet 133 bis 134 K.
Prince Regent River 123 bis 124 D c.
Princesa, Puerto- 111/112 G d. [G g.
Princes Risborough 59/60
Princess Charlotte-Busen 123/124 H b.
Princess Mary-Busen 133 bis 134 M.
Princess Royal-Inseln 129 bis 130 E c.
Princeton (Britisch-Kolumbien) 137/138 B a.
Princeton (Minnesota) 133/134 J e.
Prince Town 65/66 B b.
Principe, Isla do- 121/122 I i.
Principe, Puerto- 129/130, 131/132 J f.
Principe da Beira, Forte do- 147/148 E g.
Prinz Albert, Ortsch. 133 bis 134 H d.
Prinz Albert - Land 131 bis 132 G a.
Prinz Albert - Sund 133 bis 134 F/G.
Prinz Alfred, Cape- 131 bis 132 F a.
Prinz August von Württemberg, Fort- T.-S. 25 Fig. 1.
Prinzdorf 45/46 H c.
Prinz Eduard-Insel 131 bis 132 L d.
Prinzen-Insel (bei Java) 111/112 D g.
Prinzen-Inseln (Kleinasien) 99/100 C a.
Prinzenthal 39/40 M c.
Prinzess Ilse (Gasth.) T.-S. 32 Fig. 5.
Prinz Karl - Foreland, Insel 97/98 C b.
Prinz von Wales, Cape- 131/132 A/B b.
Prinz von Wales-Berge 133/134 M/N.
Prinz von Wales - Insel (Nord - Amerika) 131 bis 132 E c.
Prinz von Wales-Strasse 129/130, 131/132 F/G a.
Prinz Wales-Insel (Pulo Pinang, Hinter-Indien) 111/112 C d.
Prinz Wales - Land 129 bis 130 H/I a.
Prinz William-Land 129 bis 130, 131/132 K a.
Prinz William-Sund 129 bis 130, 131/132 D b/c.
Prion-Gebirge 85/86 H e.
Prior, Cabo- 75/76 C a.
Priora, Rocca- T.-S. 81 Fig. 1.
Priort T.-S. 37 Fig. 1.
Pripet, Fl. 87/88 B/C d.
Pripetsche Sümpfe 87/88 B/C d.
Prisren 15/16 F c.
Priština 73/74 G c.
Pritschen 33/34 K e.
Prittag 33/34 K e.
Pritter 37/38 I/J c.
Prittisch 37/38 K d.
Prituljanka 39/40 R c.
Pritzerbe 37/38 H d.
Pritzier 35/36 F c.
Pritzig 37/38 L b.
Pritzwalk 37/38 G c.
Privas 71/72 K h.
Privat, Saint- (Dep. Corrèze) 69/70 H g.
Privat, Saint- (nordwestl. von Metz) 25/26 A g.
Privat, Saint- (südl. von Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Privigge 49/50 F c.
Privitz 45/46 H c.
Přivoz 45/46 G/H b.
Přiwor 45/46 D a.
Prizren 83/84 E b.
Prizzi 77/78 D f.
Prjedor 83/84 C a.
Prjepolje 83/84 D b.
Prnjavor 49/50 E g.
Pröbbernau 39/40 N/O b.
Proben, Deutsch- (Német Próna) 45/46 H c.
Proberg 39/40 P/Q c.
Probolinggo 111/112 F g.
Proboscht T.-S. 45 Fig. 2.
Probstei, Landstrich 55 bis 56 C/D e.
Probsteierhagen 35/36 E b.
Probsthain 33/34 K e.
Probstheida 31/32 H e.
Probstzella 31/32 F/G f.
Prochladnaja 95/96 E c.
Procida, Insel 77/78 D d. — T.-S. 82 Fig. 5.
Procida, Ortsch. T.-S. 82 Fig. 5.
Procida, Monte di- T.-S. 82 Fig. 5.
Pročnookopskaja 95/96 D b.
Proctor 137/138 G g.
Proctorsville T.-S. 137 Fig. 2.
Procula T.-S. 81 Fig. 1.
Prodanon, Insel 85/86 C d.
Pröding 45/46 E b.
Prödlitz 45/46 F b.
Produktion von Roheisen 1893 in den europäischen Ländern (Graphische Darstellung) T.-S. 16 Fig. 6.
Produktion von Stein- und Braunkohlen 1893 in den europäischen Ländern (Graphische Darstellung) T.-S. 16 Fig. 5.
Profen (Kr. Jauer) 33/34 K e.
Profil durch Böhmen T.-S. 45 Fig. 1,
Profile der Erdoberfläche T.-S. 6 Fig. 6 bis 8.
Profil des Kanals von Nikaragŭa (Graphische - Darstellung) T.-S. 141 Fig. 3.
Profil durch das Fichtel- und Erzgebirge T.-S. 32 Fig. 10.
Profil durch das Hessische Bergland T.-S. 31 Fig. 1.
Profil durch das Rheinische Schiefergebirge T.-S. 29 Fig. 1.
Profil durch den Harz T.-S. 32 Fig. 6.
Profil durch den Schweizer Jura T.-S. 19 Fig. 2.
Profil (Geologisches) durch das südwestliche Deutschland T.-S. 19 Fig. 3.
Profil durch den Thüringer Wald und das Fichtelgebirge T.-S. 31 Fig. 3.
Profil durch den westlichen Flügel des rheinischen Schiefergebirges T.-S. 20 Fig. 7.
Profil durch die Landenge von Panama (Graphische Darstellung) T.-S. 141 Fig. 2.
Profil durch die peruanischen Anden (Graphische Darstellung) T.-S. 148 Fig. 4.
Profil durch Italien und Sizilien T.-S. 77 Fig. 1.
Profil durch Nordamerika unter 40° nördl. Br. T.-S. 129 Fig. 1.
Profil durch Ungarn T.-S. 49 Fig. 1.
Profil von Norden nach Süden auf dem Meridian von Berlin (Graphische Darstellung) T.-S. 17 Fig. 1.
Profil von Norden nach Süden von der Elbmündung zum Bodensee und zur Adulagruppe (Graphische Darstellung) T.-S. 17 Fig. 2.
Profil von Norden nach Süden im Meridian von Paris (Graphische Darstellung) T.-S. 61 Fig. 1.
Progrebi T.-S. 90 Fig. 7.
Progreso (Mexiko) 139/140 I d.
Progreso (Yukatan) 139 bis 140 N/O g.
Progo, Fl. 111/112 E g.
Prohlis T.-S. 33 Fig. 2.
Prohn (Böhmen) 31/32 I f.
Prohn (Prov. Pommern) 37/38 H b.
Prohner Wiek 37/38 H b.
Proit 109/110 E d.
Proklet, Gebirge 43/44 F e.
Prokopanisto, Busen von- 85/86 B/C c.
Prökuls 39/40 P/Q a.
Prokuplje 83/84 E b.
Pröllerberg, Berg 27/28 H g.
Prölsdorf 27/28 F g.
Prome 111/112 B b.
Prome, Muong- 109/110 C c/d.
Promina, Pizzo- 43/44 D d/e.
Promontor 49/50 F d.
Promontore 47/48 E e.
Promontore, Cape- 47/48 E e.
Promontorio de Gargano 77/78 E d.
Promontorio de Pichilingue 139/140 D e.
Promontorium Posidium T.-S. 120 Fig. 6.
Promontory Wilson 123 bis 124 H g.
Próna, Német- (Deutsch-Proben) 45/46 H c.
Pronja, Fl. 89/90 I d.
Pronsfeld 29/30 A/B f.
Pronsk 87/88 I d.
Pronstorf 35/36 F c.
Proodos (Olymp), Geb. 99/100 E d.
Propojsk 89/90 I d.
Propria 147/148 K f/g.
Prorer Wiek 37/38 I b.
Proschim 31/32 I e.
Proschlitz 33/34 M e.
Proseč 33/34 K g.
Prosecco 47/48 E d.
Prosetsch 45/46 E b.
Proskau (Kreis Oppeln) 33/34 M f.
Proskau, Fl. 45/46 H a.
Proskurov 87/88 B e.
Proskurov 89/90 G f.
Prosna, Fl. 17/18 H b/c.
Prosperous 59/60 A c.
Prossekel 37/38 K c/d.
Prossmeritz 45/46 E c.
Prossnitz 45/46 D b.
Prostken 39/40 R c.
Proston 125/126 I e.
Proszowice 49/50 G/H a.
Protivin 45/46 C/D b.
Protoka, Fl. 95/96 B b.
Pröttlin 35/36 G c.
Protva, Fl. 89/90 K/L c.
Prötzel 37/38 I d.
Provençal, Mundart T.-S. 63 Fig. 2.
Provence, Landsch. T.-S. 66 Fig. 4.
Provence, Karte der Küsten der- T.-S. 72 Fig. 6.
Provencer Alpen 61/62 L/M i.
Provenchères 67/68 M d.
Providence, Ortsch. 131 bis 132 K d.
Providence, Cape- (auf Melville) 129/130 G a.
Providence, Cape- (Neu-Seeland) 125/126 K l.
Providence, Insel (bei Madagaskar) 121/122 Q k.
Providence- oder Udjelang-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) A b.
Providence, Port- 97/98 U c.
Providence - Insel, New- 141/142 G c.
Providence Lake 133/134 G a/b.
Providence Mountains 137/138 C c/d.
Providence - Strasse, North East- 141/142 G b/c.
Providence - Strasse, North West- 141/142 F b/c.
Providencia, Nueva-, Ortsch. 141/142 N l.
Providencia, Vieja-, Insel 141/142 E i.
Provincetown 135/136 L b.
Provins 67/68 I/J d.
Provinz des Donschen Heeres 87/88 E/F e.
Provo 135/136 D b.
Prozelten 67/68 P c.
Prozor 83/84 C b.
Pruchna 45/46 H b.
Prudhoe - Land 129/130, 131/132 L a.
Prudnik 45/46 G a.
Prudziszki 39/40 R b.
Prüfening, Gross- 27/28 G g/h.
Pruh, Fl. 41/42 (Togo).
Prüm, Fl. 29/30 A/B f.
Prüm, Ortsch. 29/30 B f.
Prunelli, Ortsch. 71/72 O j.
Prunelli, Fl. 71/72 O k.
Pruntrut (Porrentruy) 51 bis 52 D c.
Pruschanek 45/46 F c.
Prusinowitz 45/46 G b.
Prussina, Fl. 39/40 M c.
Prust (Westpreussen) 39 bis 40 M c.
Prust, Gross- 39/40 M/N c.
Pruszka 45/46 G b/c.
Pruth, Fl. (zur Obra) 37/38 K/L d.
Pruth, Fl. (zum Schwarzen Meer) 89/90 G/H g/h.
Prutz 47/48 B b.
Pružany 89/90 F d.
Pruzsina 45/46 H b/c.
Przechody 39/40 R c.
Przecziszów 33/34 N/O g.
Przeczyce 33/34 N f.
Przedborz 89/90 C e.
Przedecz 33/34 N d.
Przedmoście 33/34 N e.
Przemsza, Fl. 45/46 H a.
Przemsza, Biala-, Fl. 17 bis 18 I c.
Przemsza, Czarna-, Fl. 17 bis 18 I c.
Przemyśl 49/50 J b.
Przemyślany 49/50 L b.
Przerośl 39/40 R b.
Przesdzienk, Gross- 39/40 P c.
Przewalsk 97/98 J e.
Przewalski-Kette 103/104 E d.

Przewalskis, Russische Kette- (Akkar-Tschokyl-Tagh) 103/104 D d.
Przeworsk 49/50 J a.
Przewoźniki 39/40 R a.
Prziradz 39/40 O c.
Przybynów 33/34 N/O f.
Przygodzice 33/34 M e.
Przyrwa, Fl. 17/18 J c.
Psachna 85/86 E c.
Psali, Kap- 85/86 E/F e.
Psara, Insel 85/86 G c.
Psari 85/86 C c/d.
Psary 33/34 N f.
Psathura, Insel 85/86 E b.
Pschow 33/34 N f.
Psczinka, Fl. 33/34 N f/g.
Pseaška-Pass 95/96 C/D c.
Psecha 95/96 C b.
Psel, Fl. 89/90 K e.
Psevdo, Kap- 85/86 E b.
Psezinka, Fl. 45/46 H a/b.
Psiloritis (Ida), Gebirge 85/86 F f.
Psinitz 31/32 J f.
Pskov, Gouvernement 87 bis 88 C c.
Pskov, Ortsch. 87/88 C c.
Pskov-See 89/90 G a/b.
Psophis 85/86 C d.
Psunj, Bg. 49/50 D/E f.
Psyra, Insel 85/86 G f.
Psyš, Bg. 95/96 D c.
Ptačnik, Bg. 45/46 H c.
Ptaszkowo 37/38 L d.
Ptič, Fl. 87/88 C d.
Ptin 45/46 E b.
Ptolemais (Ägypten) T.-S. 120 Fig. 6.
Ptolemais (Tolmeita, Cyrenaika) 117/118 K c.
Pu, Bg. 109/110 E f.
Pu, Bg. 111/112 E e.
Public Lands 131/132 H e.
Puccoasa 83/84 G a.
Puch T.-S. 28 Fig. 4.
Puchberg 45/46 E d.
Puchenii-m. 49/50 M g.
Puchet 47/48 F b.
Puchó 49/50 E/F b.
Puchstein, Grosser- Bg. 47/48 F b.
Puchuncavi T.-S. 145 Fig. 2.
Puciŏssa 49/50 M f.
Pucon, Fort- T.-S. 150 Fig. 6.
Puczniew 33/34 N e.
Pudewitz 33/34 L d.
Pudož 87/88 D b.
Pudsey 57/58 I/J h.
Pudukattai 107/108 E f.
Puebla (Mexiko) 139/140 J h.
Puebla, Staat 139/140 J bis K h.
Puebla, La- (Mallorca) 75/76 N e.
Puebla de Sanábria 75 bis 76 E b. [D b.
Puebla de Tribes 75/76
Pueblo (Colorado) 135 bis 136 E c.
Pueblo Nuevo (Cuba) 141 bis 142 E d.
Pueblo Nuevo (Nikaragua) 141/142 B i.
Pueblo Nuevo del Mar 75/76 K e.
Puenteareás 75/76 C b.
Puente del Arzobispo 75 bis 76 F e.
Puentedéume 75/76 C a.
Puente Genil 75/76 F/G g.
Puente-la Reina 75/76 I b.
Puerto Bermejo 149/150 F j.
Puerto Berrio- 147/148 C c.
Puerto Cabello 147/148 D b. [l/m.
Puerto Corral 149/150 C
Puerto Cortez T.-S. 140 Fig. 8.
Puerto de Corral T.-S. 150 Fig. 6.
Puerto de Ensenada T.-S. 150 Fig. 5.
Puerto de la Palizada 139/140 J i.
Puerto del Marques 139 bis 140 I i.
Puerto del Padre 141 bis 142 G e.
Puerto de Santa Elena 149/150 E m.
Puerto de Santa Maria 75/76 E h. [F h.
Puerto Deseado 143/144
Puerto Gallegos 143/144 E i.
Puerto Gomez 149/150 F k.
Puerto la Mar (Cobija) 149/150 D i.
Puerto Magno 75/76 M e/f.
Puerto Manso 149/150 D k.
Puerto Mayor 75/76 N e.
Puerto Minor 75/76 N e.
Puerto Montt 145/146 E h. — T.-S. 150 Fig. 6.
Puerto Nacional 141/142 H k.
Puerto Pacheco 149/150 F i.
Puerto Philippi T.-S. 150 Fig. 6.
Puerto Plata 141/142 J f.
Puerto-Princesa 111/112 G d. [J f.
Puerto Principe 131/132
Puerto Salina Cruz 139 bis 140 L i. [E m.
Puerto San José 149/150
Puerto San Juan 147/148 C h.
Puerto San Julian 149 bis 150 E n.
Puerto Santa Cruz 149 bis 150 D o.
Puerto Varas T.-S. 150 Fig. 6.
Puertoviejo 145/146 D d.
Puffin Island 59/60 D e.
Puget Sound 135/136 A bis Ba.
Puget-Théniers 71/72 M i.
Puhhalep 89/90 E a.
Pu-Ho-La, Geb. 109/110 C b.
Pu-Hpieng 105/106 H h.
Pu-Hua, Muong- 109/110 D c.
Puiesci 89/90 G g.
Puigcerda 75/76 M b.
Puigmal, Monte- 69/70 H j. [I e.
Puisaye, Landsch. 67/68
Puiseaux 67/68 I d.
Puisserguier 71/72 I i.
Puj 49/50 J f.
Pujols 69/70 F h.
Puk 109/110 B b.
Pukaki Lake 125/126 L k.
Pukapuka, Insel 127/128 L i.
Pukkanz (Bakabánya) 49 bis 50 F c.
Puk Tschieng 105/106 H bis I f.
Pula, Capo- 77/78 B e.
Pulaodo 101/102 G e.
Pulaski (New York) 137 bis 138 I f.
Pulaski (Tennessee) 137 bis 138 G g.
Pulawy 89/90 D e.
Pulborough 59/60 H h.
Pulikat 107/108 E f.
Puling, Kap- 109/110 D f.
Pulitz 45/46 E b/c.
Pulkau, Ortsch. 45/46 E c.
Pulkau, Fl. 45/46 E c.
Pulkova 89/90 H/I a. — T.-S. 89 Fig. 1.
Pullenried 27/28 H g.
Püllna 45/46 C a.
Pulo Brass, Insel 111/112 B d. [D e.
Pulo Dama, Insel 109/110
Pu Loi, Bg. 109/110 D b.
Pulo Kondor, Insel 111 bis 112 D d.
Pulo Laut, Insel (bei Borneo) 111/112 F f.
Pulo Laut, Insel (Natuna-Inseln) 111/112 E e.
Pulo Pandjang 109/110 D e.
Pulo Pinang (Prinz Wales-Insel) 111/112 C d.
Pulo Tantalam, Insel 111 bis 112 C d.
Pulo Uai, Insel 109/110 D d/e. [B d.
Pulo Wai, Insel 111/112
Puls, Fl. 37/38 K d.
Pulschnitz, Fl. 27/28 G f.
Pulsgau 47/48 G c.
Pulsnitz, Fl. 31/32 I e.
Pulsnitz, Ortsch. 31/32 I e.
Pulsnitz, Neue-, Fl. 31 bis 32 I e.
Pulssee, Grosser- 37/38 J/K c/d.
Pultusk 89/90 D d.
Púlulagua, Bg. T.-S. 147 Fig. 2. [b/c.
Pu Lung, Geb. 109/110 B
Pu Luong, Geb. 109/110 D c.
Pulvermagazin (bei Heiligensee) T.-S. 37 Fig. 1.
Pulvermagazin (vor Karlsruhe) T.-S. 26 Fig. 9.
Pülz 39/40 P b/c.
Pum, Muong- 109/110 C c.
Pumpfel (Bonfol) 25/26 B i.
Pun, Muong- 109/110 C b.
Pun, Pa- 107/108 H/I e.
Pun, Pya- 107/108 H e.
Pun, Ta- 107/108 H e.
Puna (Bolivia) 149/150 E h.
Puna (Vorder-Indien) 107/108 D e.
Puña, Insel 147/148 B e.
Punacha 107/108 G c.
Pünderich 29/30 B f.
Pundji, Tscherra- 107/108 G c.
Punerot 25/26 A h.
Pu-Ngan-Ting 103/104 H f.
Pung-Hu-Ting 103/104 K g.
Pung-Lung-Gebirge 111 bis 112 B a/b.
Pungo Ndongo 121/122 J k.
Pungue, Fl. 121/122 N m.
Punihin 101/102 F d.
Punitz 33/34 L e.
Punkabari 107/108 G c.
Punkwa, Fl. 45/46 F b.
Puno, Ortsch. 145/146 E e.
Puno, Provinz 147/148 D g/h.
Punrau 27/28 H g.
Puńsk 39/40 R b.
Punta, Fort- 85/86 B c.
Punta, La- (bei Callao) T.-S. 148 Fig. 5.
Punta, Viña- 149/150 E i.
Punta Abreojos 139/140 B d.
Punta Aguja 143/144 D d.
Punta Albino 121/122 I m.
Punta Algajola 71/72 O j.
Punta Arena 135/136 A c.
Punta Arenas, Vorgeb. 141/142 G k.
Punta Arenas, Ortsch. (Costarica) 141/142 C j/k.
Punta Arenas, Ortsch. (Chile) 145/146 E i.
Punta Arguello 127/128 P d. [Fig. 5.
Punta Atalaya T.-S. 150
Punta Baja (Nieder-Kalifornien) 139/140 A b/c.
Punta Baja (Venezuela) 147/148 F c.
Punta Ballena 149/150 D j.
Punta Barú 147/148 C b/c.
Punta Bernacos 141/142 G/H f.
Punta Bianca 79/80 G e/f.
Punta Blanca 75/76 F i.
Punta Burica 141/142 D k/l.
Punta Cajuaz 147/148 K e.
Punta Canoas 139/140 B c.
Punta Capricciolo 81/82 F/G g. [F l.
Punta Caracoles 141/142
Punta Carena T.-S. 82 Fig. 5.
Punta Caruso T.-S. 82 Fig. 5.
Punta Catalina (Feuerland) 149/150 D o.
Punta Catalina (Insel Haiti) 141/142 J f.
Punta Celarain 141/142 B e. [k.
Punta Chame 141/142 E/F
Punta Concepcion 137 bis 138 B d. [B i.
Punta Coseguina 141/142
Punta da Burra Falsa 121/122 N n.
Punta d'Alciolo 61/62 (Nebenkarte: Corsica).
Punta de Algarrobo T.-S. 145 Fig. 2.
Punta de Aspiroz 69/70 D i.
Punta de Cala 75/76 M f.
Punta de Cala Burras 75/76 G h.
Punta de Castilla 141/142 C/D j. [D h.
Punta de Coles 147/148
Punta de Doña Maria 147/148 C g.
Punta de Europa 75/76 F h. — T.-S. 73 Fig. 1.
Punta de Ifach 75/76 K f.
Punta de Joatinga 149 bis 150 I i.
Punta de la Aguila 75 bis 76 M f.
Punta de la Almina 11 bis 12 D d.
Punta de la Beata 141 bis 142 J g.
Punta del Aguila 141/142 L f/g.
Punta de las Ninfas 149 bis 150 E m.
Punta de las Piedras 149 bis 150 G l.
Punta de las Sentinas 75/76 H h.
Punta de Lavapié 143 bis 144 E g.
Punta de la Yana 141 bis 142 D d/e.
Punta del Bordo T.-S. 82 Fig. 5. [D e.
Punta del Este 141/142
Punta del Farallon 75/76 I h.
Punta del Faro 77/78 E e.
Punta Delgada (Kalifornien) 137/138 A b/c.
Punta Delgada (Mexiko) 139/140 K g/h.
Punta della Chiapa 71 bis 72 P k.
Punta dell' Alciolo 81/82 F g.
Punta dell'Alice 77/78 F e.
Punta della Penna 77/78 E c. [F j.
Punta della Savorra 81/82
Punta del Mangle 141 bis 142 H e.
Punta del Norte 149/150 E m.
Punta de los Reyes 135 bis 136 A c.
Punta del Palmar 149 bis 150 G k.
Punta del Pezzo T.-S. 82 Fig. 7.
Punta del Sapone 81/82 O/P i.
Punta de Macoris 141 bis 142 J f.
Punta de Mosquitos 141 bis 142 F k.
Punta de Orizaba 127/128 S e/f.
Punta de San Bernardo 141/142 G k. [C d.
Punta Descanso 137/138
Punta de Vetale 69/70 D/E i. [F g.
Punta di Mignole 81/82
Punta di Mileto 81/82 M h.
Punta di San Matteo T.-S. 47 Fig. 5.
Punta di Sorapis T.-S. 48 Fig. 6. [F h.
Punta di Vignola 81/82
Punta d'Olmeto 77/78 B d.
Punta d'Omignia 81/82 F g.
Punta d'Ottiolo 77/78 B d.
Punta Drum 137/138 B d.
Puntadura, Insel 49/50 B g.
Punta Engaño 141/142 K f.
Punta Espada (Kolumbien) 141/142 J i.
Punta Espada (Insel Haiti) 141/142 K f.
Punta Fiumenica 81/82 N j. [Fig. 5.
Punta Fiumicello T.-S. 82
Punta Fraile 147/148 C g.
Punta Galeota 141/142 O j.
Punta Galera (Chile) 149 bis 150 C l/m.
Punta Galera (auf Trinidad) 141/142 O j.
Punta Gallinas 141/142 I/J i.
Punta Gorda (Cuba) 141 bis 142 D d.
Punta Gorda (Kalifornien) 137/138 A b/c.
Punta Gorda, Ortsch. 135 bis 136 J e.
Punta Grosa 75/76 M e.
Punta Grossa 47/48 E d.
Punta Herrero 139/140 P h.
Punta Imperatore T.-S. 82 Fig. 5. [j/k.
Punta Isacos 141/142 N
Punta Jablanac 47/48 E bis F d.
Punta Jama 147/148 B e.
Punta Jericoacoara 143 bis 144 H d.
Punta Jesus Maria T.-S. 150 Fig. 5. [g.
Punta Lastovska 81/82 N
Punta Latoniccia 77/78 B d. [J h.
Punta Llorena 129/130
Punta Loma 137/138 C d.
Punta Lucrecia 141/142 H e. [F e.
Punta Macolone 77/78
Punta Mala (Halbinsel Azuero) 143/144 D c.
Punta Mala (Costarica) 141/142 C k.
Punta Malpelo 147/148 B e. [B d.
Punta Manglaras 147/148
Punta Manzanillo 141/142 E/F k.
Punta Maria 137/138 C e.
Punta Marroqui 75/76 F h/i. [c.
Punta Marzo 147/148 B/C
Punta Mejia 137/138 C e.
Punta Mica 141/142 C/D j.
Punta Mita 135/136 E f.
Punta Mocomoco 147/148 F c.
Punta Molas 141/142 B e.
Punta Morro 149/150 D j.
Punta Negra 149/150 F l.
Punta Negril 147/148 B a.
Punta Norte (Argentinien) 149/150 G l.
Punta Norte (Patagonien) 149/150 D/E o.
Punta Pajaro 141/142 B f.
Punta Palmar 129/130 I f.
Punta Pariña 143/144 D d.
Punta Patkio 81/82 O g.
Punta Payta 147/148 B e/f.
Punta Penada 47/48 E e.
Punta Piaxtla 139/140 F f.
Punta Pichalo 147/148 D h.
Punta Pietre Nere 77/78 E d.
Punta Pinos 137/138 B c.
Punta Planka 79/80 M f.
Punta Platamone 81/82 P g. [F d.
Punta Presciutto 77/78
Punta Primero 47/48 E d.
Punta Raja 149/150 F m.
Punta Rassa, Ortsch. 141 bis 142 D b. [F g.
Punta Revellata 81/82
Punta Reyes 143/144 D c.
Punta Rosa 139/140 D d.
Punta Rubia 149/150 F m.
Puntas, Cabo de Tres- (Guatemala) 141/142 A g/h.
Puntas, Cabo de Tres- (Patagonien) 149/150 E n. [I g.
Punta Sacrificios 129/130
Punta Sal 137/138 B c/d.
Punta Salsipuedes 137 bis 138 C d.
Punta Salvore 47/48 E d.
Punta San Antonio 135 bis 136 C e. [F k.
Punta San Blas 141/142
Punta San Pancrazio T.-S. 82 Fig. 5. [O h.
Punta San Pedro 139/140
Punta Santa Elena 143 bis 144 D d.
Punta Sant'Andrea T.-S. 43 Fig. 2.
Punta Sant'Angelo T.-S. 82 Fig. 5.
Punta Scandola 77/78 B c.
Punta Sdobba 47/48 E d.
Punta Secciaro T.-S. 82 Fig. 5.
Punta Senetosa 71/72 O k.
Punta Sierra 149/150 E m.
Punta Skrigeva 81/82 N g.
Punta Solano 147/148 B bis C c. [Fig. 5.
Punta Solas T.-S. 148
Punta Sur 149/150 G l.
Punta Ubas 47/48 E e.
Punta Vela 141/142 I j.
Punta Velas 129/130 J g/h.
Punta Venadillo 141/142 B i/j.
Punta Vogorno T.-S. 79 Fig. 1.
Punta Zamora 141/142 K j.
Punta Zapotitlan 139/140 L h.
Punu, Insel 97/98 J/K c.
Pu-Öl-Fu 103/104 G g.
Puos 47/48 C/D c.
Pupkowizna 39/40 Q c.
Puppa, Bg. 103/104 F g.
Puppen, Gross- 39/40 P bis Q c.
Pupuya 149/150 D k.
Puquios 149/150 D j.
Pur, Fl. 97/98 J c. [d.
Purace, Vulkan 147/148 C
Purali, Fl. 101/102 F d.
Puravi, Fl. 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Purbach 45/46 F d.
Purchena 75/76 I g.
Purden, Gross- 39/40 P c.
Purdy-Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Purepero 139/140 H/I g/h.
Pürgen 27/28 F h/i.
Pürglitz 45/46 C a/b.
Purgstall 45/46 D c.
Puri 107/108 F e.
Purificacion 147/148 C d.
Purisima 135/136 D e.
Purkersdorf (bei Wien) 47 bis 48 G a.
Purmerende 53/54 C b.
Purnea, Busen von- 85/86 F/G b.
Purniah 107/108 G c.
Pursak Tschaj 99/100 D b.
Pursat, Bg. 109/110 D d.
Pursat, Ortsch. 109/110 D d.
Purschau 45/46 B b.
Purton 65/66 D/E a.
Puruandiro 139/140 I g.
Purulia 107/108 F d.
Purus, Rio- 143/144 E/F d.
Purwokarta 111/112 E g.
Purworedjo 111/112 E g.
Puschkowa 33/34 L e/f.
Puschta-i-Djaghwir 101 bis 102 E c. [D c.
Puscht-i-Badan 101/102
Puschti-Kuh, Geb. 101 bis 102 B/C c.
Puschwitz (Böhmen) 45 bis 46 B/C a.
Puschwitz (Kr. Neumarkt i. Schlesien) 33/34 L e.
Puskielnie 39/40 R/S b.
Puškino 89/90 L b.
Puspern 39/40 Q/R b.
Püspöki 49/50 I d.
Püspök-Ladány 49/50 H d.
Pustamin 37/38 L b.
Pusterlengo 77/78 B b.
Pusterort 39/40 P b.
Puster-Thal 47/48 C/D c.
Pusterwald 47/48 E/F b.
Pustoměř 45/46 F b.
Pustopędzie 39/40 R b.
Pustorjeckoje 97/98 S c.
Pustozersk 87/88 H a.
Pustyn, Nilova- 97/98 L d.
Pu-Tai-Hien 105/106 C bis D h.
Putanges 65/66 F d.
Pu Taw, Nga- 107/108 H e.
Putbus 37/38 I b.
Puteaux 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Pu-Thai, Volksstamm 109 bis 110 D c.
Putignano 81/82 N i.
Putilla, Uścic- 49/50 L c/d.
Putim 45/46 C b.
Puting, Kap- 111/112 E f.
Putivl 87/88 D d.
Putlitz 37/38 G c.
Putna 89/90 G h.
Putna, Fl. 49/50 N f.
Putnok 49/50 H c.
Puto-Kassongo, Muëne- 121/122 J/K k. [d/e.
Pu-Tschou-Fu 103/104 I
Püttach, Fl. 27/28 G g.
Puttalam 107/108 E g.
Putte 53/54 C c.
Pütte 37/38 H b.
Puttershoek 53/54 C c.
Püttlingen (Kr. Diedenhofen) 25/26 A g.
Püttlingen (Kr. Forbach) 25/26 B g.
Püttlingen (Kr. Saarbrücken) 25/26 B g.
Putumayo oder Iça, Rio- 147/148 D e.
Pütz 29/30 B e/f.
Pütz, Fischbein- 41/42 (Südwest-Afrika) A b.
Putzar 37/38 I c.
Pützchen T.-S. 29 Fig. 4.
Putzeried 45/46 B b.
Putzig 39/40 N b. [b.
Putziger Berg 39/40 M/N
Putziger Nehrung 39/40 N b.
Putziger Wiek 39/40 N b.
Putzkau 31/32 I e.
Putzleinsdorf 45/46 C c.
Puvehue, Lago- T.-S. 150 Fig. 6.
Puvehue, Volcan- T.-S. 150 Fig. 6.
Pu-Wieng, Muong- 109 bis 110 C/D c.
Puy, Le-, Ortsch. 71/72 J g.
Puy Chopine T.-S. 70 Fig. 8.
Puy de Clermont T.-S. 70 Fig. 8. [Fig. 7.
Puy de Côme T.-S. 70
Puy de Dôme 71/72 I g.
Puy-de-Dôme, Departement 63/64 I/J g.
Puy de Fraisse T.-S. 70 Fig. 8.
Puy de la Coquille T.-S. 70 Fig. 8.
Puy de Laschamp T.-S. 70 Fig. 8.
Puy de la Vache T.-S. 70 Fig. 7.
Puy de Louchadière T.-S. 70 Fig. 7. [Fig. 8.
Puy de Manson T.-S. 70
Puy de Monchier T.-S. 70 Fig. 8. [H g.
Puy de Monédière 69/70
Puy de Pariou T.-S. 70 Fig. 8.
Puy de Sancy 71/72 I g.
Puy de Sauvagnac 69/70 H f/g.
Puy du Cantal 73/74 D b/c.
Puyehue, Volcan- 149/150 D m.
Puylaurens 69/70 H i.
Puy-l'Évèque 69/70 G h.
Puy Mary 71/72 I g.
Puymirol 69/70 G h.
Puymorens, Col de- 69/70 H j. [Fig. 8.
Puys, Kette der- T.-S. 70
Pwll, Braich y- 57/58 F i.
Pwllheli 57/58 G i.
Pya-Pun 107/108 H e.
Pyaw, Kyun- 107/108 H e.
Pyawbwe 107/108 H d.
Pyhäjoki, Fl. 87/88 B b.
Pyhaselkä-See 87/88 C b.
Pyhra 45/46 E c.
Pyhrgass, Grosser-, Bg. 47/48 F b.
Pyhrn 47/48 E b.
Pyinmana 107/108 H e.
Pyläjoki 55/56 K h.
Pylenyaw 107/108 H d.
Pyli (auf Kos) 85/86 H e.
Pylos (Neokastron, Navarino) 85/86 C e.
Pylos, Alt- 85/86 C e.
Pyramidal Lake 133/134 E f/g. [B c.
Pyramidal Lake 135/136
Pyramiden von Giseh 119 bis 120 M d.
Pyramid Peak 137/138 B c.
Pyramus (Djihun), Fl. 99 bis 100 F c.
Pyrawarth 45/46 F c.
Pyrbaum 27/28 F g.
Pyrenäen, Geb. 61/62 E/I j.
Pyrenäen, Karte d. wichtigsten Übergänge der- T.-S. 69 Fig. 3.
Pyrenäen, der Alpen und des Tien-Schan (Himmelsgebirges), Oberfläche der- T.-S. 91 Fig. 1.
Pyrenäische Halbinsel, Isothermen des Januar und des Juli für die- T.-S. 75 Fig. 3 und 4.
Pyrenäischen Halbinsel, Graphische Darstellung des Gefälles einiger Flüsse der- T.-S. 75 Fig. 2.
Pyrenäischen Halbinsel, Pflanzendecke der- T.-S. 75 Fig. 5.
Pyrenäischen Halbinsel, Volksdichte der- T.-S. 76 Fig. 7. [g.
Pyrenees, Geb. 125/126 H
Pyrénées, Basses-, Departement 63/64 E/F i.
Pyrénées, Hautes-, Departement 63/64 F/G i/j.
Pyrénées, Petites-, Geb. 69/70 G i.
Pyrénées-Orientales, Departement 63/64 H/I j.
Pyreneos, Serra dos- 147 bis 148 H h.
Pyrenopolis 147/148 H h.
Pyrgos (Elis) 85/86 C d.
Pyrgos (Lakonien) 85/86 C/D e. [F d.
Pyrgos (auf Tinos) 85/86
Pyrgos (auf Santorin) T.-S. 86 Fig. 5.
Pyrimont 51/52 A e.
Pyritz 37/38 J c.
Pyrmont 35/36 D d/e.
Pyrton, Mount- 123/124 B d.
Pyschez 33/34 M f/g.
Pyszkowo 33/34 N d.
Pyszonca 37/38 L d.
Pyxaria, Bg. 85/86 E c.
Pyzdrskie 33/34 M d.
Pyzdry (Peisern) 89/90 B d.
Pyžma, Fl. 87/88 J c.

Q

Quadendorf T.-S. 39 Fig. 4.
Quakenbrück 35/36 C d.
Qualitz 35/36 G c.
Quan, Tujen- 109/110 D b.
Quango, Fl. T.-S. 121 Fig. 2.
Quanne, Fl. 67/68 I/J e.
Qu'appelle, Fl. und Fort- 133/134 H d.
Quarantaine (bei New Orleans) T.-S. 137 Fig. 2.
Quarantäne (bei Alexandrien) T.-S. 119 Fig. 5.
Quarantäne (im Roten Turm-Pass) T.-S. 49 Fig. 3.
Quaritz 33/34 K e.
Quarnero, Meeresteil 77 bis 78 D h.
Quarnerolo, Meeresteil 47/48 F e.
Quarouble 53/54 B d.
Quarré-les-Tombes 67/68 J e.
Quart 79/80 E d.
Quarten 51/52 H c.
Quarto Sant' Elena 77 bis 78 B e.
Quartschen 37/38 J d.
Quaschin 39/40 N b.
Quatre Bras 53/54 C d.
Quatre Montagnes, Les- 71/72 L g.
Quay, Saint- 65/66 C d.
Queanbeyan 125/126 I g.
Quebec, Ortsch. 133/134 O e.
Quebec, Provinz 131/132 J/K d.
Quebrachos 149/150 E j.
Quedlinburg 31/32 F/G e.
Quednau 39/40 P b.
Queen Charlotte Sound 129/130 E/F c.
Queen Hithe Point 137 bis 138 A a.
Queen Victoria Spring 123/124 D f.
Queen's Channel (Australien) 127/128 E i.
Queen's Channel (Arktisches Nordamerika) 133 bis 134 J.
Queenscliff 125/126 H g.
Queens County (Irland) 57/58 D h/i.
Queensferry 59/60 E b/c (Nebenkarte).
Queensland, Kolonie 123 bis 124 G/J b/e.
Queenstown (Irland) 57 bis 58 C j.
Queenstown (Kapland) 121/122 L p.
Queenstown (Neu-Seeland) 125/126 L k/l.
Queetz 39/40 O/P c.
Quehnen 39/40 O/P b.
Queich, Fl. 25/26 C g.
Queiles, Fl. 61/62 D/E j.
Queimadas 147/148 J g.
Queis, Fl. 33/34 K e.
Quelern, Fort de- T.-S. 65 Fig. 3.
Quelimane, Landsch. 121 bis 122 N/O m.
Quelimane, Ortsch. 121 bis 122 N/O m.
Quelite 139/140 F f.
Quellendorf 31/32 G e.
Quelpaert, Insel 105/106 G/H j.
Queluz (Staat Minas Geraes) 149/150 I i.
Queluz (Staat São Paulo) 149/150 I i.
Quen, Saint- (auf Jersey) 65/66 D c.
Quen, Saint- (Dep. Somme) 65/66 H b.
Quen, Saint- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Quenocs T.-S. 68 Fig. 5.
Quenstedt 31/32 G e.
Quentel 29/30 E e.
Quentin, Bahia San- 137 bis 138 C d.
Quentin, Cabo San- 135 bis 136 C d.
Quentin, Canal de Saint- 67/68 I c. [bis J c.
Quentin, Saint- 67/68 I
Quentin, San- 135/136 C d.
Que-Phong 109/110 D c.
Quera 47/48 C d.
Querbach T.-S. 34 Fig. 7.
Quercy, Bas-, Landsch. 69/70 G/H h.
Quercy, Causses du- 61 bis 62 H h.
Quercy, Haut-, Landsch. 69/70 H h.
Queretaro 131/132 H f.
Querfurt 31/32 G e.
Quérigut 69/70 H j.
Querna, Fl. 31/32 G e.
Quernheim 35/36 D d.
Querschnitt durch die Skandinavische Halbinsel (Graphische Darstellung) T.-S. 55 Fig. 2.
Querschnitte durch Frankreich von West nach Ost (Graphische Darstellung) T.-S. 61 Fig. 2.
Querschnitte durch den algerischen Atlas (Graphische Darstellung) T.-S. 117 Fig. 1.
Querschnitt durch das Hochland von Mexiko T.-S. 139 Fig. 2.
Querdurchschnitt durch die peruanischen Anden (Graphische Darstellung) T.-S. 148 Fig. 4.
Quesensee, Grosser- 37 bis 38 L b/c. [E d.
Quesnelle Lake 133/134
Quesnellemouth 133/134 D/E d.
Quesnoy, Le- (bei Valenciennes) 67/68 J b.
Quesnoy-sur-Deûle, Le- (bei Lille) T.-S. 68 Fig. 8.
Quessant, Isle de- 73/74 B b.
Questembert 65/66 D e.
Questenberg 31/32 F e.
Quetrupillan, Volcan- T.-S. 150 Fig. 6.
Quettehou 65/66 E c.
Quetz 31/32 G e.
Quetzin 37/38 K b.
Queule T.-S. 150 Fig. 6.
Queuleu 25/26 A g.
Quevelly, Le Petit- 65 bis 66 G c.
Queyras, Landstrich 71 bis 72 M h.
Quezaltenango 139/140 M/N j.
Quibdo 147/148 C c.
Quiberon 65/66 C e.
Quiberon, Baie de- 65 bis 66 C e.
Quiberon, Halbinsel- 65 bis 66 C e.
Quibor 141/142 K k.
Quicaman 149/150 J i.
Quickborn 35/36 E c.
Quierschied 25/26 B g.
Quieto, Fl. 47/48 E d.
Quiévrain 53/54 B d.
Quiévy 53/54 A/B d.
Qui-Hoa, Pa- 109/110 D b.
Quila 139/140 F e.
Quilalpa 139/140 J i.
Quilberry 125/126 H e.
Quilca 147/148 C/D h.
Quilina T.-S. 145 Fig. 2.
Quilindana, Bg. T.-S. 147 Fig. 2.
Quilitz 33/34 K e.
Quillan 69/70 H j.
Quillebeuf 65/66 G c.
Quill Lakes 133/134 H d.
Quillota 149/150 D k.
Quillow, Der- 37/38 I c.
Quilmes T.-S. 150 Fig. 5.
Quilon 107/108 D f.
Quilotoa, Bg. T.-S. 147 Fig. 2.
Quimper 65/66 B d.
Quimperlé 65/66 C e.
Quinchilca 149/150 C/D l.
Quincinetto 51/52 E f.
Quincy (bei Boston) T.-S. 137 Fig. 1. [F g.
Quincy (Jllinois) 137/138

Quincy (Kalifornien) 137 bis 138 B b/c.
Quincy, West- T.-S. 137 Fig. 1. [Fig. 1.
Quincy-Busen T.-S. 137
Quindiú, Pass von- 143 bis 144 E c.
Quinee, Lac des- 137 bis 138 H e.
Quingey 67/68 L e.
Quin-Hon 109/110 E d.
Quinoaloma, Bg. T.-S. 147 Fig. 2. [I h.
Quinoco, Cerro- 139/140
Quin River Mountains 137/138 B b/c.
Quinsac T.-S. 70 Fig. 6.
Quint 25/26 B g.
Quintanar 75/76 H e.
Quintanilla 75/76 H c.
Quintero T.-S. 145 Fig. 2.
Quintero, Bahia de- T.-S. 145 Fig. 2.
Quintin 65/66 C d.
Quintin, San-, Ortsch. 139/140 A b.
Quintin, San-, Kap 139 bis 140 A b. [K c.
Quinto (Spanien) 75/76
Quinto (bei Treviso) 47 bis 48 C d.
Quinto (bei Vicenza) 47 bis 48 C d.
Quinto, Rio- 149/150 E k.
Quinzano 47/48 A d.
Quipar, Fl. 75/76 I f/g.
Quirihue 149/150 C/D l.
Quirin, Sankt- (Lothringen) 25/26 B h.
Quirin, Sankt- (am Tegernsee) T.-S. 27 Fig. 1.
Quirinal (in Rom) T.-S. 81 Fig. 2.
Quirino, San- 47/48 D c.
Quirl T.-S. 34 Fig. 7.
Quisca 47/48 E c/d.
Quissac 71/72 J i.
Quistello 47/48 B d/e.
Quitapilu T.-S. 145 Fig. 2.
Quita-Sueño-Bank 141 bis 142 E h.
Quitates, Cabo- 75/76 G bis H i.
Quitman 137/138 F h.
Quito 145/146 D c/d.
Quitta 117/118 G h.
Quitzöbel 37/38 G d.
Quitzow 37/38 G c.
Quivox, Saint- 59/60 D c (Nebenkarte).
Quohren T.-S. 33 Fig. 2.
Quoich, Loch- 59/60 C a (Nebenkarte).
Quoy Peak 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Qvidinge 55/56 F c.

R

Ra, Goldfeld T.-S. 125 Fig. 1.
Raab (Ober-Österreich) 45/46 C c.
Raab (Györ, Ungarn) 49 bis 50 E d. [bis E d.
Raab (Rába), Fl. 49/50 D
Raabs 45/46 E c.
Raagö, Insel 55/56 D/E e.
Raalte 35/36 A/B d.
Raarup 55/56 C d.
Raasay Sound 57/58 E d.
Raase 45/46 G b.
Rába (Raab), Fl. (zur Donau) 49/50 D d/e.
Raba, Fl. (zur Weichsel) 49/50 G/H a/b.
Râba-Patona 45/46 G d.
Rabastens (Dep. Tarn) 69 bis 70 H i.
Rabastens-de-Bigorre (Dep. Hautes-Pyrénées) 69/70 F i. [F c.
Rabat (Rbat) 117/118
Rabato 77/78 D f/g.
Rabaz, Porto- 47/48 E d.
Rabba 117/118 H h.
Rabbath Amman (Philadelphia) 99/100 F f.
Rabber 35/36 D d.
Rabbi-Bad T.-S. 47 Fig. 5.
Rabbit Hole Range 137 bis 138 B b.
Rabeca-See 147/148 F h.
Raben 31/32 H d.
Rabenau 31/32 I f.
Raben-Insel (bei Halle) T.-S. 32 Fig. 9.
Rabenstein (Böhmen) 45 bis 46 B/C a.
Rabenstein (Nieder-Österreich) 45/46 E c.
Rabin, Fl. T.-S. 25 Fig. 3.
Rabischau 33/34 K f.
Rabishau 45/46 E a.
Rabkob 107/108 F d.
Rabnitz (Repcze), Fl. 45 bis 46 F d.
Rabodeau, Fl. 67/68 M d.
Raboldshausen 29/30 E f.
Rabun 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Raby 45/46 C b.
Rača 83/84 E a.
Racalmuto 77/78 D f.
Raccolana 47/48 D/E c.
Racconigi 71/72 N h.
Race, Cape- 129/130 M d.
Račer Berge 27/28 I g.
Rachau 47/48 F b.
Rachel, Bg. 27/28 I h.
Rachia, Insel 85/86 H e.
Rachod, Sidi- T.-S. 117 Fig. 5.
Rachtig 25/26 B g.
Raciązek 33/34 N d.
Racine 135/136 H b.
Račinowes 45/46 C a.
Racket River 137/138 I f.
Räcknitz T.-S. 33 Fig. 2.
Rackschütz 33/34 L e.
Rackwick 57/58 H c.
Rackwitz 31/32 G/H e.
Racoon River 137/138 E f.
Racot 37/38 L d.
Racsa, Bg. 45/46 H b.
Racury, Rio- 149/150 G bis H h/i.
Ráczkeve 49/50 F d.
Raczki 89/90 E c/d.
Rad, Hohes- Bg. T.-S. 34 Fig. 7.
Rad, Nieder- 29/30 D f.
Rad, Ober- 29/30 D f.
Radach 37/38 J d.
Radajewitz 33/34 N d.
Radama, Insel 121/122 Q l.
Radau, Fl. 31/32 F e.
Radau, Ortsch. 33/34 M f.
Radaune, Fl. 39/40 M/N b.
Radaunen-See 39/40 M b.
Radautz 49/50 M d.
Radawnitz 37/38 L c.
Radbusa, Fl. 27/28 H g.
Radcliffe 59/60 G f.
Raddatz 37/38 L c.
Radde, Mittel-, Fl. 35/36 C d.
Radde, Nord-, Fl. 35/36 C d. [C d.
Radde, Süd-, Fl. 35/36
Rade 109/110 E d.
Radeberg 31/32 I e.
Radebeul 31/32 I e.
Radeburg 31/32 I e.
Rade de Bormes 77/78 A c.
Rade de Brest 65/66 B d.
Rade de la Hougue 61 bis 62 E c.
Rade d'Hyères 71/72 L i.
Radegast 31/32 G e.
Radegund 47/48 G b.
Rade Hills 123/124 C c/d.
Rädel 37/38 H d.
Radel-Spitze 47/48 C c.
Radelstein, Bg. T.-S. 45 Fig. 2.
Radenickel 37/38 J d.
Radenthein 47/48 E c.
Radenz 33/34 L/M e.
Radenza, Fl. 33/34 L e.
Raderthal T.-S. 30 Fig. 8.
Rades (Tunis) 81/82 G/H m. [bis C e.
Radevormwald 29/30 B
Radford 59/60 G f.
Radgoszcz 49/50 H a.
Radhanpur 107/108 C d.
Radibor 31/32 I/J e.
Radicena 81/82 M k.
Radicofani 81/82 I g.
Radimin 87/88 A d.
Radimitschen, Volksstamm T.-S. 88 Fig. 5.
Radin 87/88 B d.
Radisa, Fl. 45/46 G/H c.
Radja, Kota-Gross-Atjeh- 109/110 B e. [D g.
Radja Bassa, Bg. 111/112
Radjamahendri 107/108 E/F e.
Radjanpur 101/102 G d.
Radjaora 101/102 H c.
Radjapur 107/108 E c.
Radjgarh 107/108 D d.
Radjkot 107/108 C d.
Radjmahal, Ortsch. 107 bis 108 G c/d.
Radjmahal-Gebirge 107 bis 108 F/G d.
Radjpipla 107/108 D d.
Radjpur 107/108 G d.
Radjpur, Ali- 107/108 D d.
Radjputana, indisches Gebiet 107/108 C/D c.
Radjschahi, Landsch. 107 bis 108 G c.
Radkan 101/102 E b.
Radkersburg 47/48 G c.
Radldorf 27/28 H h.
Radlin 33/34 N f.
Radlovce, Bg. 45/46 F b.
Radlów 49/50 H a.
Radmannsdorf 47/48 E c.
Radmeritz 31/32 J e.
Radnitz 45/46 C b.
Radnitz, Gross- 37/38 J bis K d.
Radnor, Grafsch. (Wales) 57/58 H i.
Radnor, New- 59/60 E f.
Radnor Forest 59/60 E f.
Radobor 47/48 G c.
Radoć, Bg. 47/48 G d.
Radoczice 33/34 N e.
Radogoszcz 33/34 O e.
Radolfzell 25/26 D i.
Radolin 37/38 L c d.
Radom, Gouvernement 89/90 C/D e.
Radom, Ortsch. 87/88 A d.
Radomierz, Fl. 17/18 J c.
Radomir 83/84 F b.
Radomischl 45/46 C b.
Radomitz 33/34 L e.
Radomno 39/40 O c.
Radomsk, Nowo- 87/88 A d. [bis 50 H a.
Radomyśl (Galizien) 49
Radomysl (Gouv. Kijew) 87/88 C d.
Radonitz 45/46 B a.
Radosina, Fl. 45/46 G c.
Radoškoviči 89/90 G c.
Radosna 45/46 G c.
Radosócz 45/46 F/G c.
Radostin 45/46 E b.
Radoszk 39/40 O c.
Radovanŭ 49/50 N g.
Radovič 83/84 E/F c.
Radowesnitz 45/46 D/E a.
Radstadt 47/48 E b.
Radstädter Tauern, Bg. 47/48 E b. [F g.
Radstock, Ortsch. 59/60
Radstock, Cape- 123/124 F f.
Radszen 39/40 R b.
Radüe, Fl. 37/38 K/L b.
Radujevac 49/50 J g.
Radul 89/90 I e.
Radun (Kr. Arnswalde) 37/38 K c.
Radun (Kr. Gleiwitz) 33 bis 34 N f.
Raduša Planina 83/84 C b.
Radvány 45/46 H c.
Radymno 49/50 J a/b.
Radziechów (Russ. Polen) 33/34 N d.
Radziechów (Galizien) 49/50 L a.
Radziechowa 45/46 H b.
Radziejewo 89/90 C d.
Radzienen 39/40 P c.
Radziłów 39/40 R c.
Radzionkau 33/34 N f.
Radziszki 39/40 R b.
Radziunz 33/34 L e.
Radziviliški 89/90 E c.
Radzivillow 87/88 B d.
Rae-Isthmus 133/134 K bis L a.
Raeren 29/30 A f.
Raesfeld 29/30 B e.
Raewind 101/102 H c.
Rafael, Cabo San- 141/142 K f. [bis B c.
Rafael, Saint- 135/136 A
Rafael, San- (Argentinien) 149/150 D k.
Rafael, San- (Kalifornien) T.-S. 138 Fig. 4.
Rafael, San- (Venezuela) 141/142 I j.
Rafael, San-, Fl. (Utah) 135/136 D c.
Rafael, Sankt-, Insel 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Rafael, Sierra de San- 137/138 B d.
Rafai 119/120 L h.
Raffa (am Gardasee) 47 bis 48 B d.
Raffa, Uled- 117/118 G d.
— T.-S. 118 Fig. 6.
Raffadali 81/82 K l.
Raft River 137/138 C b/c.
Rafz 25/26 D i.
Ragä, Ruinen von- T.-S. 102 Fig. 3.
Ragalna T.-S. 82 Fig. 9.
Ragatz 51/52 I c.
Rägelin 37/38 H c/d.
Ragendorf 45/46 F c/d.
Raghumathapuram 107 bis 108 F d/e.
Ragnit 39/40 Q a.
Ragnitz 39/40 M c.
Ragösen 37/38 H d.
Ragozzi, Neu- (Bad bei Halle) T.-S. 32 Fig. 9.
Raguhn 31/32 G/H e.
Raguli 95/96 E b. [E f.
Ragusa (Sizilien) 77/78
Ragusa, Fiume- 81/82 L m.
Ragusa Inferiore 81/82 L m. [L m.
Ragusa Superiore 81/82
Ragusa Vecchia 43/44 E e.
Rahad, Wadi- 119/120 N g.
Rahang 111/112 C b.
Rahanwihn, Volksstamm 119/120 P i.
Rahden 35/36 D d.
Raheita 119/120 P g.
Raheny T.-S. 57 Fig. 4.
Rahidja 101/102 F d.
Rahin, Fl. (zum Oignon) 25/26 B i.
Rahlstedt, Alt- 35/36 E c.
Rahmel 39/40 N b.
Rähnitz T.-S. 33 Fig. 2.
Rahnsdorf T.-S. 37 Fig. 1.
Rahó 49/50 K c.
Rahovo 83/84 F b.
Rahrbach 29/30 C e.
Rahway 137/138 I f.
Rai, Kulao-, Insel 109 bis 110 E c.
Rai Bareli 107/108 E c.
Raibl 47/48 E c.
Raigarh 107/108 F d.
Raigern 45/46 F b.
Raikau 39/40 N c.
Raikoke 105/106 U b.
Railala, Fl. 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Raimbeaucourt 53/54 A d.
Rain (bei Donauwörth) 27/28 F h.
Rain (bei Straubing) 27 bis 28 H h. [Fig. 1.
Rain (bei Tölz) T.-S. 27
Rainbach 79/80 L a.
Rain-Berg 59/60 B b/c (Nebenkarte).
Raincy, Le- 69/70 (Nebenkarte: Paris). [B a.
Rainier, Mount- 135/136
Rain-Thal T.-S. 27 Fig. 1.
Rainy Lake 137/138 E/F e.
Rainy River 129/130 I d.
Raipur 107/108 E d.
Raisdorf T.-S. 36 Fig. 8.
Raiten 47/48 D b.
Raitschur 107/108 D/E e.
Raitz 45/46 F b.
Rajah, Batu- 111/112 F f.
Raja, Lubu-, Bg. 109/110 C f.
Raja, Punta- 149/150 F m.
Rajano 81/82 K g.
Rajbrot 49/50 H b.
Rajčanka, Fl. 45/46 G b/c.
Rajcza 49/50 F b.
Rajecz 45/46 H b.
Rajecz-Fürdö 45/46 H b.
Rajgród 39/40 R c.
Raj-Nandgaon 103/104 C g. [C d.
Rajong, Muong- 109/110
Rajun 101/102 D/E d.
Rakacza, Fl. 49/50 H c.
Raka Dzang Po, Fl. 103 bis 104 D/E f.
Rakamaz 49/50 I c.
Raka Tzan Po, Fl. 107 bis 108 F c.
Rakeko 47/48 E d.
Rakitina 47/48 F d.
Rakitno 89/90 I f.
Rakitt, Gross- 39/40 M b.
Rakka 99/100 H d.
Rakonitz 45/46 C a.
Rakonitz, Fl. 45/46 C a.
Rákosfalva T.-S. 50 Fig. 9.
Rákos-Palota 49/50 F d.
Rakova 45/46 H b.
Rakovica 47/48 G d/e.
Rakow, Gross- 37/38 H b.
Rakowo 39/40 Q c.
Rakszawa 49/50 I a.
Rakušečnyj, Kap- 95/96 I c.
Rakwitz (Mähren) 45/46 F c. [37/38 K/L d.
Rakwitz (Kr. Wollstein)
Raleigh (Waitara, Neu-Seeland) 125/126 M j.
Raleigh (Nordcarolina) 135/136 J c.
Raleigh Bay 135/136 J c/d.
Ralik-Inselgruppe 41/42 (Marshall-Inseln) B a/b.
Ralja Fl. 49/50 H g.
Ralston, Wüste- 137/138 C c. [B c.
Ramadi, Kalaat- 101/102
Ramah 133/134 P c.
Ramales 75/76 H a.
Ramallakota 107/108 E e.
Ramberg (Kr. Hirschberg i. Schlesien) T.-S. 34 Fig. 7.
Ramberg (Rheinpfalz) 25 bis 26 C g.
Rambert, Saint- (Dep. Ain) 71/72 L g.
Rambert, Saint- (Dep. Loire) 71/72 J g.
Rambert d'Albon, Saint- 71/72 K g.
Rambert-l'Jle Barbe, Saint- T.-S. 72 Fig. 8.
Rambervillers 67/68 M d.
Rambi-Insel 125/126 B n.
Rambin 37/38 H b.
Rambin, Gross- 37/38 K c.
Rambo 121/122 O m.
Ramboe, Fl. T.-S. 121 Fig. 1.
Rambouillet 65/66 H d.
Rambruch 25/26 A g.
Ramdrug 103/104 D e.
Ramelow 37/38 K b/c.
Ramelsloh, Stift- 35/36 E c.
Ramersdorf (bei Bonn) T.-S. 29 Fig. 4.
Ramersdorf (bei München) T.-S. 28 Fig. 5.
Ramerupt 67/68 J/K d.
Rameswaram 107/108 E g.
Ram Hormuz 101/102 C c.
Ramillies 53/54 C d.
Raming, Fl. 45/46 D c/d.
Ramingstein 47/48 E b.
Ramirez, Diego-, Inseln 143/144 E i.
Ramkau 39/40 N b.
Ramleh 99/100 F f.
Ramlingen 35/36 E d.
Ramlösa 55/56 F c/d.
Ramm-Bach T.-S. 47 Fig. 5.
Ramme, Fl. 35/36 E c.
Rammingen 25/26 E h.
Ramnad 107/108 E g.
Ramnagar (Kaschmir und Djamu) 107/108 D b.
Ramnagarh (Pandjab) 107/108 D b.
Ramo, Capo- 77/78 D e.
Ramon, Bahia San- 137 bis 138 C d.
Ramonchamp 25/26 B i.
Ramor, Lough- 59/60 A e.
Ramos (Staat Chihuahua) 139/140 H/I f.
Ramos (Staat San Luis Potosi) 139/140 E b.
Rampart House 133/134 A a.
Rampitz 37/38 J d.
Rampur (Nordwestprovinzen) 107/108 E c.
Rampur (Pandjab) 107 bis 108 E b.
Rampur-Bauleah 107/108 G d.
Ramri, Insel 111/112 B b.
Ramri, Ortsch. 107/108 H e.
Ramsau (bei Berchtesgaden) T.-S. 28 Fig. 4.
Ramsau (Ober-Österreich) 45/46 B d.
Ramsau (im Zillerthal) 27/28 G i.
Ramsau, Bach T.-S. 27 Fig. 1. [Fig. 2.
Ramsbach, Fl. T.-S. 27
Ramsbeck 29/30 C/D e.
Ramsbury 59/60 G g.
Ramsdorf 29/30 B e.
Ramsey, Ortsch. 59/60 H f.
Ramsey, Insel 57/58 F j.
Ramsey Bay 59/60 D d.
Ramsgate 57/58 M j.
Ramsloh 35/36 C c.
Ramstadt, Nieder- 25/26 D g. [D g.
Ramstadt, Ober- 25/26
Ramstein 25/26 C g.
Ramten 39/40 N c.
Ramtes 41/42 (Südwest-Afrika) A b.
Ran von Katsch, Meerbusen 101/102 G e.
Ran von Katsch, Kleiner- 107/108 C d.
Ran von Katsch, Grosser- 107/108 C d.
Rancagua 145/146 E g.
Rance, Fl. (zum Meerbusen von St. Malo) 65 bis 66 D d.
Rancé, Fl. (zum Tarn) 71 bis 72 I i.
Rance, Canal d'Ille et de- 65/66 D/E d. [I j.
Rancheria, Rio- 141/142
Ranchos T.-S. 150 Fig. 5.
Ranco 51/52 G f.
Ranco, Laguna de- 149 bis 150 D l/m.
Randalstown 59/60 B d.
Randan 71/72 J f/g.
Randazzo 81/82 L l.
Randbolhed, Landstrich 17/18 D a.
Randegg 45/46 D c/d.
Randen, Hoher-, Bg. 25/26 D i.
Randerath 29/30 A e.
Randers 55/56 C c.
Randersacker 27/28 E g.
Randers Fjord 55/56 D c.
Randolph (Tennessee) 137 bis 138 F g.
Randolph (Virginia) 137 bis 138 H g.
Randolphe (bei Boston) T.-S. 137 Fig. 1.
Randon, Ortsch. 109/110 C e. [J h.
Randon, Truc de- 71/72
Randow oder Sandgraben 37/38 I c.
Randow-Bruch, Landstrich 37/38 I c.
Randsberg, Alt- 27/28 H g.
Randsberg, Neu- 45/46 B b. [H i.
Randsfjord, Ortsch. 55/56
Raneburg-See T.-S. 47 Fig. 4.
Råne Elf 55/56 J h.
Ranenburg 87/88 E d.
Ranfels 27/28 H h.
Ranft, Alt- 37/38 I d.
Rang, Ortsch. 109/110 E c.
Rang, Fl. 101/102 H b.
Rangamati 107/108 G/H d.
Rangaunu-Busen 125/126 M i.
Rangeley 135/136 L a/b.
Ranger-Tiefe 127/128 S/T h.
Ranggen T.-S. 27 Fig. 1.
Rangierbahnhof (vor Kassel) T.-S. 31 Fig. 2.
Rangiora 125/126 M k.
Rangitata River 125/126 L k. [M j/k.
Rangitikei River 125/126
Rangitoto, Insel T.-S. 125 Fig. 5.
Rang Kul 101/102 H b.
Rang Kul-Kette 101/102 H b.
Rangpur (Bengalen) 107 bis 108 G c.
Rangpur (Pandschab) 101/102 G c.
Rangsang, Insel 111/112 D e.
Rangstrupp 35/36 D a (Nebenkarte).
Ranguaiki River 125/126 M j.
Rangun 111/112 B b.
Rangun, Fluss von- 109 bis 110 B c.
Ranichet 107/108 E c.
Ranigandj 107/108 F/G d.
Ranipur 107/108 C c.
Ranis 31/32 G f.
Ranižowska-Wola 49/50 I a. [F/G d.
Rankin River 123/124
Rankweil 47/48 A b.
Rann 47/48 G d.
Ranna (Böhmen) 45/46 E b. [G g.
Ranna (Oberpfalz) 27/28
Ranna-Berg 45/46 C c.
Rannes 125/126 I d.
Rannoch, Loch- 57/58 G e.
Rannoch, Moor of- (Rannoch Muir) 59/60 D b (Nebenkarte).
Rannoch Muir (Moor of Rannoch) 59/60 D b (Nebenkarte).
Ranobe 121/122 P n.
Ranpur 107/108 F d/e.
Rans 51/52 A c.
Ranshofen 45/46 B c.
Ranstädt, Alt- 31/32 G e.
Ranstädt, Mark- 31/32 G e.
Rantau, Insel 111/112 D e.
Ranten 47/48 E b.
Ranten, Fl. 47/48 E b.
Rantrum 35/36 D b.
Rantschi 107/108 F d.
Rantzau 35/36 E c.
Ranzin 37/38 I c.
Raon, La Petite- 25/26 B h.
Raon-l'-Étape 67/68 M d.
Raon-les-Leau 25/26 B h.
Raon-sur-Plaine 67/68 M d.
Raoul, Cape- 125/126 I h.
Rap 101/102 G/H d.
Rapa, Insel 127/128 N j.
Rapaille, La- T.-S. 68 Fig. 11.
Rapallo 79/80 F e.
Rapallo, Meerbusen von- 79/80 F e.
Rape, Rio- T.-S. 145 Fig. 2.
Rapel T.-S. 145 Fig. 2.
Raper, Cape- 133/134 P a.
Raphaël, Saint- 71/72 M i.
Raphael, San- 135/136 C d. [I e.
Rapides, Lac des- 137/138
Rapids (am Cross River) 41/42 (Kamerun) A b.
Rapids, Big- 137/138 G f.
Rapids, Cedar- 135/136 H b.
Rapids, Grand- (Michigan) 135/136 I b.
Rapids, Grand- (Minnesota) 133/134 J e.
Rapids, Grand- (Wisconsin) 137/138 F f.
Rapita, San Cárlos de la- 75/76 L d.
Rappahannock River 137/138 I g.
Rappen-Spitze T.-S. 27 Fig. 1.
Rapperschwyl 51/52 G bis H c.
Rappin 37/38 H/I b.
Rappoltsweiler 25/26 B bis C h.
Rappottenstein 45/46 D c.
Rapsani 85/86 D b.
Rapstedt 35/36 D a/b (Nebenkarte).
Rapti, Fl. 107/108 F c.
Rarańcze 49/50 M c.
Rarlee Range 123/124 B d.
Raron 51/52 E e.
Rarpeta 109/110 A a.
Ras Abiad (Cap Blanc) 81/82 G l. [E e.
Ras Abu Daud 101/102
Ras Addar (Cap Bon) 81 bis 82 H l.
Ras Adjir 73/74 E e.
Ras Alem Rum 119/120 L/M c.
Ras Asir (Kap Guardafui) 119/120 Q g.
Ras Awad 119/120 Q h.
Ras Azis 119/120 O f.
Ras Baris 101/102 E d.
Ras Benas 119/120 N e.
Ras Bischah 101/102 C c/d. [bis N d.
Rașcăĭ, Baróĭea- 49/50 M
Raschau 31/32 H f.
Räschen 31/32 I e.
Rasch-Gia 109/110 D d/e.
Rasch-Gia, Busen von- 109/110 D d/e.
Raschkow 33/34 M e.
Raschung 39/40 P c.
Raschwitz T.-S. 33 Fig. 5.
Ras Dachan 119/120 O g.
Ras Dibba 101/102 D d.
Ras Dimas 77/78 C g.
Ras Djibeh 119/120 S e.
Rasdorf 29/30 E f.
Ras el Abiad 73/74 E d.
Ras el Ain 99/100 H c.
Ras el Amûsch 75/76 N h.
Ras el Chail 119/120 Q h.
Ras el Chan 101/102 C d.
Ras el Chanzir 99/100 F c. [D d.
Ras el Cheimah 101/102
Ras el Djebel 81/82 G l.
Ras el Esch T.-S. 119 Fig. 4.
Ras el Fortas 81/82 H m.
Ras el Hadd 119/120 S e.
Ras el Hazra 101/102 C e.
Ras el Hilal 73/74 G/H e.
Ras el Hilal 119/120 L c.
Ras el Kanais 119/120 M c.
Ras el Kantu 117/118 E c.
Ras el Kelb 119/120 Q g.
Ras el Kuh 101/102 D/E d.
Ras-el Ma 73/74 C e.
Ras el Melah 81/82 H m.
Ras el Milh 119/120 L c.
Ras Engela 81/82 G l.
Ras-et-Tenadjib 101/102 C d.
Ras et Tin 119/120 L c.
Ras Fartak 119/120 Q/R f.
Raesfeld 29/30 B e.
Ras Gwadar 101/102 E/F d/e.
Ras Hadid 73/74 D/E d.
Ras Hafun 119/120 Q g.
Rasharkin 59/60 B c/d.
Ras Harzeit 99/100 B f.
Ras Hatiba 119/120 O e.
Rask 101/102 E d.
Raška 83/84 E b.
Ras Kapudia 117/118 I b
Ras Kasar 119/120 O f.
Ras Kasrun 99/100 E f.
Raskem, Fl. 101/102 H b.
Raskem, Fl. 103/104 B d.
Ras Kimbidji 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Ras Kisimkasi 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Ras Limah 101/102 D d.
Ras Madrak 119/120 S f.
Ras Mkumbi 41/42 (Ost-Afrika) C/D c.
Ras Mohammed 73/74 J f.
Ras Muschaab 101/102 C d. [E d.
Ras Mutahaddim 101/102
Ras Mwamba Mku 121/122 O k. [d.
Ras Najband 101/102 C/D
Rasnitz, Fl. 45/46 D a.
Ras Nungwe 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Raso, Cabo- 149/150 E m.
Rasocolmo, Capo- 77/78 E e.
Raso do Norte, Cabo- 143/144 G c.
Ras Ormarah 101/102 F d.
Rașova 89/90 G h.
Raspenau 45/46 D a.
Raspopinskaja 87/88 F e.
Ras Rauai 119/120 N/O e.
Ras Rekkan 101/102 C d.
Rass 119/120 P d.
Rassa, Punta-, Ortsch. 141/142 D b.
Ras Schaeb 119/120 R g.
Ras Scherbedat 119/120 R f.
Rasselwitz, Deutsch- 33 bis 34 M f.
Ras Sem 73/74 G e.
Ras Sidi Ali el Mekki 81/82 G/H l.
Ras Sofanije 101/102 C d.
Rassower Strom T.-S. 38 Fig. 6.
Rast, Maria- 47/48 G c.
Ras Tank 101/102 E d.
Ras Tanura 101/102 C d.
Rastatt 25/26 C h.
Rastede 35/36 C c.
Rastenberg 31/32 F/G e.
Rastenburg 39/40 P/Q b.
Rastenfeld 45/46 D/E c.
Rastkogl, Bg. 27/28 G i.
Rastua, Insel 105/106 U c.
Ras Uferni 117/118 E c.
Ras Zebid 81/82 G l.
Ras Zuzar 101/102 C d.
Rata, Fl. 49/50 K a.
Rata, Kap- (Flache Spitze) 111/112 D g.
Ratak-Inselgruppe 41/42 (Marshall-Inseln) B/C a/b.
Ratanaburi, Muong- 109 bis 110 D c.
Ratangarh 107/108 D c.
Ratanpur 107/108 E d.
Ratburi 109/110 C d.
Ratby 59/60 G f.
Rath (Indien) 107/108 E c.
Rath (Rheinprovinz) 29 bis 30 B e.
Rathangan 59/60 A e.
Rathcoole 59/60 B e.
Rathdrum 57/58 E i.
Rathen, Nieder- T.-S. 33 Fig. 1.
Rathenow 37/38 G/H d.
Rathewalde T.-S. 33 Fig. 1.
Rathlin, Insel 57/58 E f.
Rathmannsdorf T.-S. 33 Fig. 1.
Rathmines T.-S. 57 Fig. 4.
Rathnew 59/60 B e/f.
Raths-Damnitz 37/38 L b.
Raeti, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Raetia, Landsch. T.-S. 78 Fig. 5. [74 Fig. 9.
Raetia, röm. Provinz T.-S.
Ratibor, Ortsch. 33/34 M/N f.
Ratibor, Fürstentum T.-S. 40 Fig. 5.
Ratibořitz, Bergstadtl- 45/46 D b.
Ratingen 29/30 B e.
Ratkovo 49/50 D g.
Ratlam 107/108 D d.
Ratnagri 107/108 D e.
Ratnapura 107/108 E g.
Ratno 89/90 F e.
Ratonneau, Ile- 71/72 K i.
Rat Portage 133/134 J e.
Ratschach (Bezirkshauptmannsch. Gurkfeld) 47/48 F c.
Ratschach (Bezirkshauptmannsch. Radmannsdorf) 47/48 E c.
Ratschendorf 47/48 G c.
Ratschitz 45/46 F b.
Rattay 45/46 D b.
Rattelsdorf 27/28 F f/g.
Ratten 47/48 G b.
Rattenberg 47/48 C b.
Rattendorf 47/48 D c.
Ratten-Inseln 129/130 A c. [karte).
Rattray 59/60 E b (Neben-
Rattwitz 33/34 L e.
Ratzdorf 37/38 J d.
Ratzebuhr 37/38 L c.
Ratzeburg 35/36 F c.
Ratzeburger See 35/36 F c.
Ratzel-Mounts 133/134 (Alaska).
Ratzersdorf 45/46 F c.
Rätz-See 27/28 H c.
Rauai, Ras- 119/120 N/O e.
Rauch 149/150 F l.
Raucheck-Kopf T.-S. 28 Fig. 4.
Rauchenwart T.-S. 46 Fig. 7.
Rauchhorn, Bg. 27/28 F i.
Raučka 45/46 G b.
Raucourt (Dep. Ardennes) 67/68 K c.
Raucourt (Dep. Meurthe-et-Moselle) 25/26 A h.
Räudchen 33/34 L e.
Rauden (Kr. Marienwerder) 39/40 N c.
Rauden (Kr. Rybnik) 33 bis 34 N f.
Raudens 51/52 B f.
Raudnitz 45/46 C a.
Raudonatschen 39/40 Q b.
Raudten 33/34 K/L e.
Raudten, Alt- 33/34 K e.
Rauen 37/38 I d.
Rauenberg 25/26 D g.
Rauenthal T.-S. 29 Fig. 2.
Rauhe Alb, Höhenzug 17 bis 18 D d. [F g.
Rauhe Ebrach, Fl. 27/28
Rauher Kulm 27/28 G g.
Rauna, Fl. 27/28 I h.
Raunau 39/40 P b.
Raung, Bg. 111/112 F g.
Rauris 47/48 D b.
Rauris-Thal 27/28 H i.
Rauscha 31/32 J e.
Rauschen, Ortsch. 39/40 O b. [29 Fig. 7.
Rauschen, Schloss T.-S.
Rauschenberg, Ortsch. (Kr. Marburg) 29/30 D f.
Rauschen-Berg (Sächsische Schweiz) T.-S. 33 Fig. 1. [Fig. 4.
Rauschendorf T.-S. 29
Rauschken 39/40 O c.
Rauschwe, Fl. 39/40 R b.
Rausenbruck 45/46 E c.
Rausinow 27/28 I f.
Raussnitz 45/46 F b.
Raut, Monte- 47/48 D c.
Rauta 117/118 I g.
Rautberg-Kopf T.-S. 27 Fig. 1.
Rautenberg 45/46 G b.
Rautenberg, Gross- 39/40 O b.
Rautenburg 39/40 P/Q a.
Ravalo, Vulkan 141/142 D k.
Ravanusa 81/82 K l.
Ravelsbach, Unter- 45/46 E c.
Ravenglass 59/60 E d.
Ravenna 77/78 C b.
Raven Point, The- 59/60 B f.
Ravensberg, Grafschaft T.-S. 40 Fig. 5.
Ravensbrück 37/38 H c.
Ravensburg 25/26 E i.
Ravenstein 37/38 K c.
Ravenstone 59/60 F d.

Ravenswood 123/124 H d.
Ravenswood, Goldfeld T.-S. 125 Fig. 1.
Ravi, Fl. 107/108 D b.
Ravières 67/68 J e.
Ravnagora 47/48 F d.
Rawa 87/88 A d.
Rawah 99/100 I d.
Rawalpindi 107/108 D b.
Rawa-Ruska 49/50 K a.
Rawil-Pass 51/52 E e.
Rawitsch 33/34 L e.
Rawka, Bg. 49/50 J b.
Rawka, Fl. 17/18 I b/c.
Rawlins 135/136 E b.
Rawlinson-Berge 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) B b.
Rawlinson Range 123/124 D/E d/e.
Rawson 145/146 F h.
Rax-Alpe, Bg. 45/46 E d.
Ray, Ortsch. 51/52 A/B b.
Ray, Cape- 133/134 Q e.
Rayah, Bg. 109/110 C f.
Raygrod-See 39/40 R c.
Rayleigh 59/60 I g.
Raymond 137/138 B c.
Ray-sur-Saône 25/26 A i.
Rayteepoora 141/142 C i.
Raywood 125/126 H g.
Raz, Pointe de- 65/66 A d/e.
Raza, Insel T.-S. 149 Fig 1.
Ražanj 83/84 E b.
Raz Blanchard 65/66 D c.
Razdjelnaja 89/90 H g/h.
Razdorskaja 95/96 D a.
Razdory 95/96 B a.
Razdory, Konskije- 89/90 L g.
Razelm-See 89/90 H h.
Razgrad 83/84 H b.
Razna-See 89/90 G b.
Rbat (Rabat) 117/118 F c.
Ré, Ile de- 69/70 E f.
Ré, Porto- 49/50 B f.
Rea, Ru- 57/58 E d.
Reading (England) 57/58 J j. [135/136 K b.
Reading (Pennsylvanien)
Readville T.-S. 137 Fig. 1.
Real, Alcala del- 75/76 G g.
Real, Ciudad- 75/76 G e/f.
Real, Rio- T.-S. 69 Fig. 4.
Real, Santa Maria la- 75/76 G c.
Réalmont 69/70 H i.
Reb 103/104 D f.
Rebais 67/68 I d.
Rebia, Um er- 101/102 C d.
Rebra, Kis- 49/50 L d.
Rebunširi, Insel 105/106 O d.
Recanati 79/80 K f.
Recanati, Porto- 79/80 K f.
Recco 79/80 F e. [K e.
Recey-sur-Ource 67/68
Rechberg (Nieder-Österreich) 45/46 E c.
Rechenberg (Sachsen) 31 bis 32 I f.
Rechenberg (Württemberg) 25/26 E g.
Recherche, Archipel of the- 123/124 D f.
Réchésy 51/52 D b.
Rechlin 37/38 H c.
Recht 29/30 A f.
Rechtenbach 29/30 D F.
Rechtmehring 27/28 G h.
Rechtsgebiete des Deutschen Reiches, Die- (Karte) T.-S. 23 Fig. 6.
Rechtsrheinischer Industriebezirk T.-S. 30 Fig. 9.
Rečica 47/48 G d.
Recife (Pernambuco) 145 bis 146 I d.
Recife, Cape- 121/122 L p.
Rečitz, Kardasch- 45/46 D b.
Rečitz, Rot- 45/46 D b.
Reckahn 37/38 H d.
Recke 35/36 C d.
Reckendorf 27/28 F f.
Reckingen T.-S. 51 Fig. 3.
Recklinghausen 29/30 B e.
Reckner, Bg. 47/48 C b.
Recknitz, Fl. 37/38 H b/c.
Reckow (Kr. Bütow) 39 bis 40 M b.
Reckow (Kr. Kammin) 37/38 J c.
Recoaro 47/48 B d.
Recologne 51/52 A/B c.
Reconquista 149/150 F j.
Recoumène, Fl. 71/72 J h.
Recouvrance T.-S. 65 Fig. 3.
Recreo 149/150 E j.
Récsény 45/46 G c.
Recuay 147/148 B/C f.
Redang, Gross-, Insel 109 bis 110 D e.
Red Bay 57/58 E f.
Red Bluff 137/138 B b.
Redcar 59/60 G d.
Red Cedar River 137/138 E/F f.
Redcross 59/60 B f.
Red Deer 133/134 F/G d.
Red Deer River 133/134 F d.
Red Deïr (Cabo Tres Forcas) 117/118 F b.
Reddenau 39/40 P b.
Redditch 57/58 I i.
Rede 49/50 K/L g.
Redebas 37/38 H b.
Redefin 35/36 F c.
Redekin 37/38 G d.
Redel 37/38 K c.
Redentin 35/36 G c.
Rederitz 37/38 L c.
Red Fork, Fl. 135/136 F d.
Red Head Kap 133/134 Q.
Redingen (Lothringen) 25/26 A g.
Redingen (Luxemburg) 25/26 A g.
Redjaf 121/122 M i.
Redjang, Fl. 111/112 E/F e.
Redjanger, Volkstamm 111/112 C/D f.
Redjang-Hafen 111/112 E e.
Redjeb, Gos- 119/120 N f.
Redjof 119/120 M i.
Red Lake (Australien) 125/126 F f.
Red Lake (Britisch Nordamerika) 133/134 J d.
Redlin 37/38 G c.
Rednitz, Fl. 27/28 F g.
Rednitzhembach 27/28 F g.
Redon 65/66 D e.
Redonda-Insel (Kleine Antillen) 141/142 N g.
Redonda, Insel (bei Rio de Janeiro) T.-S. 149 Fig. 1.
Redondela 75/76 C b.
Redondo, Novo- 121/122 J l.
Redorta, Monte- 47/48 A c.
Redoutes de Verrières T.-S. 67 Fig. 4.
Red River (zum Mackenzie) 133/134 B/C a.
Red River (zum Mississippi) 135/136 G/H d.
Red River of the North 135/136 G a.
Red River, Little- (zum Athabaska) 133/134 F/G c.
Red River, Little- (zum White River) 137/138 F g.
Red River, Main- 135/136 F d.
Redruth 57/58 F k.
Redscar-Busen 41/42 (KaiserWilhelms-Landetc.) B b.
Reduccion 149/150 E k.
Redut Kaleh 95/96 D c.
Redutskii 95/96 I a.
Red Wing 135/136 G/H b.
Redwitz, Markt- 27/28 G f/g.
Redwood City (Kalifornien) 135/136 B c.
Redwood City T.-S. 138 Fig. 4.
Rędziny 33/34 N/O f.
Ree, Lough- 57/58 C h.
Reed Lake 133/134 I c/d.
Reed River 59/60 F c.
Reef Point 125/126 M j.
Reepham 59/60 I f.
Reepsholt 35/36 C c.
Rees 29/30 A/B e.
Reese River 135/136 C b/c.
Reese Valley, Lower- 137 bis 138 C b/c.
Reest, Fl. 35/36 A/B d.
Reeth 59/60 F d.
Reetum 35/36 B d.
Reetz (Kr. Arnswalde) 37/38 K c.
Reetz (Kr. West-Priegnitz) 37/38 G c.
Reetz (Kr. Zauch-Belzig) 31/32 G/H d.
Refsnäs 55/56 D d.
Rega, Fl. 37/38 G g.
Regalbuto 81/82 L l.
Regan 101/102 D d.
Regar 101/102 G b.
Regen im März und im August in Mittelamerika T.-S. 141 Fig. 4 und 5.
Regen und Monsune in Hinterindien T.-S. 109 Fig. 2.
Regen und Monsune in Vorderindien T.-S. 107 Fig. 2.
Regen, Fl. 27/28 G g.
Regen, Ortsch. 27/28 H h.
Regen, Grosser-, Fl. 27 bis 28 H g.
Regen, Kleiner-, Fl. 45 bis 46 B/C b/c.
Regen, Schwarzer-, Fl. 27/28 H g.
Regen, Weisser-, Fl. 27 bis 28 H g.
Régen, Szász- 49/50 L e.
Regencia 147/148 J h.
Regenkarte von Mitteleuropa T.-S. 18 Fig. 9.
Regenkarte von Ungarn und Galizien T.-S. 50 Fig. 6.
Regenmenge in Afrika T.-S. 114 Fig. 3.
Regenmenge von Algerien T.-S. 117 Fig. 2.
Regenmenge in Asien T.-S. 92 Fig. 6.
Regenmenge von Australien (Karte) T.-S. 123 Fig. 4.
Regenmenge in Europa (Karte) T.-S. 13 Fig. 7.
Regenmenge in Frankreich T.-S. 66 Fig. 8.
Regenmenge in Grossbritannien und Irland T.-S. 58 Fig. 9.
Regenmenge der Kaukasusländer T.-S. 95 Fig. 4.
Regenmenge der Mittelmeerländer (Karte) T.-S. 73 Fig. 4.
Regenmenge auf Neu-Seeland T.-S. 126 Fig. 9.
Regenmenge in Nordamerika T.-S. 130 Fig. 4.
Regenmenge in Skandinavien T.-S. 56 Fig. 7.
Regenmenge in Südamerika T.-S. 144 Fig. 5.
Regensberg 25/26 D i.
Regensburg 27/28 G g/h.
Regenstauf 27/28 G g.
Regenthin 37/38 K c.
Regents Park (in London) T.-S. 59 Fig. 5.
Regenwalde 37/38 J/K c.
Regerteln 39/40 O/P b.
Regge, Fl. 35/36 B d.
Reggio (d'Emilia) 77/78 C b. [E e.
Reggio (Kalabrien) 77/78
Regibat, Volkstamm 117 bis 118 E d.
Regierungs-Stadt 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) A b.
Regina 131/132 H c.
Region de los Bosques 147/148 C/D e/f.
Regionen der Volkswirtschaft in Grossbritannien und Irland T.-S. 59 Fig. 3.
Regionen der Volkswirtschaft in Südamerika T.-S. 146 Fig. 7.
Regis 31/32 H e. [F h.
Regis, Melcombe- 59/60
Regis, Rowley- 59/60 F f.
Regis, Wyke- 59/60 F h.
Regisheim 25/26 C i.
Registan, Landsch. 101 bis 102 F c.
Regnault, Château- 67 bis 68 K c.
Regnitz, Fl. 27/28 F g.
Rehainviller 25/26 B h.
Rehau 27/28 G f.
Rehbach, Fl. 29/30 C f.
Rehbach, Ortsch. T.-S. 33 Fig. 5.
Rehberg (Böhmen) 33/34 K/L f.
Rehberg (Mecklenburg-Strelitz) 37/38 I c.
Rehberg, Bg. 25/26 C g.
Rehburg 35/36 D d.
Rehburg, Bad- 35/36 D d.
Rehden (Prov. Hannover) 35/36 D d.
Rehden (Prov. Westpreussen) 39/40 N c.
Reher 35/36 E b.
Rehfelde 37/38 I d.
Rehhof 39/40 N c.
Rehling 27/28 F h.
Rehling-Bach 27/28 H g.
Rehme 35/36 D d.
Rehna (Mecklenburg) 35 bis 36 F c.
Rehoboth 115/116 I h.
Rehsauer See 39/40 Q b.
Rehtobel 51/52 I c.
Rehwde 39/40 N c.
Rehwinkel 37/38 J/K c.
Reibnitz (Kr. Hirschberg i. Schles.) 33/34 K f.
Reibnitz T.-S. 34 Fig. 7.
Rei Buba 41/42 (Kamerun) B b.
Reichau 39/40 O c.
Reich der Chazaren T.-S. 88 Fig. 5.
Reich der Inka, Das- T.-S. 145 Fig. 1.
Reich des Mahdi 115 bis 116 J d/e.
Reiche Ebrach, Fl. 27 bis 28 F g.
Reichelsheim (Prov. Oberhessen) 29/30 D f.
Reichelsheim (Prov. Starkenburg) 25/26 D g.
Reichen (Böhmen) 31/32 I/J f.
Reichen T.-S. 45 Fig. 2.
Reichenau (Kr. Bolkenhain) 45/46 E a.
Reichenau (Bezirkshauptmannsch. Gablonz) 45/46 D a. [F d.
Reichenau (Krain) 47/48
Reichenau (Mähren) 45 bis 46 F b.
Reichenau (Nieder-Österreich) 45/46 E d.
Reichenau (Kr. Osterode in Ostpreussen) 39/40 O c.
Reichenau (Bezirkshauptmannsch. Reichenau) 45/46 E/F a.
Reichenau (Kr. Sagan) 31/32 J e.
Reichenau (am Vorder-Rhein) 79/80 G c.
Reichenau (bei Zittau) 45/46 D a. [D i.
Reichenau, Insel 25/26
Reichenau, Alt- 33/34 K f.
Reichenau, Böhmisch- 45/46 D c.
Reichenau, Deutsch- 45 bis 46 D c. [E c.
Reichenau, Ebene- 47/48
Reichenau, Neu- 45/46 D/E l.
Reichenau, Unter- (Böhmen) 45/46 B a.
Reichenbach (Baden) 25 bis 26 C h.
Reichenbach (Hessen) 25 bis 26 D g.
Reichenbach (Oberlausitz) 31/32 J e.
Reichenbach (Kr. Preuss.-Holland) 39/40 O b/c.
Reichenbach (Rheinpfalz) 25/26 C g.
Reichenbach (bei Rosswein) 31/32 H e.
Reichenbach (Schlesien) 33/34 L f.
Reichenbach (Schweiz) 51/52 E d.
Reichenbach (Vogtland) 31/32 G/H f.
Reichenbach (Württemberg) 25/26 D h.
Reichenbach, Fl. T.-S. 51 Fig. 3.
Reichenbach, Langen- 31 bis 32 H e.
Reichenberg (Böhmen) 45/46 D a.
Reichenberg (bei Kötzschenbroda) T.-S. 33 Fig. 2.
Reichenberg (Ostpreussen) 39/40 P b.
Reichenberg (bei Sankt Goar) T.-S. 29 Fig. 7.
Reichenbrand 31/32 H f.
Reichenburg (Schweiz) 51/52 H c.
Reichenburg (Steiermark) 47/48 G c/d.
Reicheneibach 27/28 H h.
Reichenfels 47/48 F b/c.
Reichenhall 27/28 H i.
Reichensachsen 29/30 E e.
Reichenspitze, Bg. 27/28 G i.
Reichenstein 33/34 L f.
Reichenstein, Bg.- 45/46 C b. [bis 46 C b.
Reichenstein, Unter- 45
Reichensteiner Gebirge 33/34 L f.
Reichenwalde 37/38 J d.
Reichenweier 25/26 B bis C h. [G h.
Reichertshausen 27/28
Reichertshofen 27/28 G h.
Reichling 27/28 F i.
Reicholzheim 25/26 E g.
Reichraming 45/46 D d.
Reich Samory's 117/118 E/F g/h.
Reichshofen 25/26 C h.
Reichstadt 45/46 D a.
Reichstädt 31/32 G/H f.
Reichstett T.-S. 26 Fig. 8.
Reichthal 33/34 M e.
Reich Tiëbas 117/118 F g.
Reichwalde (Brandenburg) 31/32 I e.
Reichwalde (Ostpreussen) 39/40 O b.
Reichwalde (Schlesien) 31/32 J e.
Reick T.-S. 33 Fig. 2.
Reide, Fl. 31/32 G e.
Reids 125/126 I e.
Reifenberg 47/48 E d.
Reifferscheid (Kr. Adenau) 29/30 B f.
Reifferscheid (Kr. Schleiden) 29/30 B f.
Reifling, Gross- 47/48 F b.
Reifnig 47/48 F c.
Reifnitz 49/50 B f.
Reifträger, Bg. T.-S. 34 Fig. 7.
Reigate 57/58 K j.
Reigersbeuern 27/28 G i.
Reignier 71/72 L/M f.
Reiherstieg, Am- T.-S. 36 Fig. 11.
Reil 29/30 B f/g.
Reilingen 25/26 D g.
Reillanne 71/72 L i.
Reims 67/68 J c.
Reimsbach 25/26 B g.
Rein 47/48 F b. [I b.
Reina, Puenté-la- 75/76
Reinach (Kanton Aargau) 51/52 F c.
Reinach (Kanton Basel-Land) 51/52 E c.
Reinbeck 35/36 E c.
Reinbecks Keller (auf Helgoland) T.-S. 35 Fig. 4.
Reinberg 37/38 H b.
Reindeer Lake (Cariboo-See) 133/134 H/I c.
Reinersdorf 33/34 M e.
Reinerz 33/34 L f.
Reinet, Graaff- 121/122 L p.
Reinfeld (Kr. Belgard) 37/83 K c.
Reinfeld (Kr. Rummelsburg i. Pommern) 37 bis 38 L c.
Reinfeld (Kr. Wandsbeck) 35/36 F c.
Reinhardsbrunn, Schloss- T.-S. 31 Fig. 4.
Reinhardswald, Geb. 29 bis 30 E e.
Reinhardtsdorf T.-S. 33 Fig. 1.
Reinharz 31/32 H e.
Reinhausen 29/30 E e.
Reinheim 25/26 D g.
Reinickendorf 37/38 H/I d.
Reinkenhagen 37/38 H b.
Reinosa 75/76 G a.
Reinschdorf 33/34 M f.
Reinsdorf (Kr. Jüterbog) 31/32 H e.
Reinsdorf (Sachsen) 31 bis 32 H f.
Reinsfeld 25/26 B g.
Reinshausen 27/28 G g.
Reinstädt (Sachsen-Altenburg) 31/32 G f.
Reinstedt (Kr. Ballenstedt) 31/32 F/G e.
Reinswald 31/32 J/K e.
Reinwasser 37/38 L b/c.
Reis- oder Hochalpe 45 bis 46 E c/d.
Reisbach 27/28 H h.
Reisby 35/36 D a (Nebenkarte).
Reisch, Alt- 45/46 E b.
Reisch, Neu- 45/46 E b.
Reischdorf 45/46 B a.
Reisedauer, Linien gleicher- (Isochromen) T.-S. 10 Fig. 4.
Reisen 33/34 L e.
Reisen in Afrika, Wichtigste- T.-S. 121 Fig. 4.
Reisen in Nordwest-Afrika, Wichtigste- T.-S. 118 Fig. 7.
Reisenberg 45/46 F c/d.
Reisicht 33/34 K e.
Reissach 47/48 D c.
Reissbach, Fl. 45/46 D c.
Reisseck, Bg. 47/48 D/E c.
Reissig, Ober-, Landstrich 29/30 E f.
Reisskofel, Bg. 47/48 D c.
Reit, Fl. 35/36 A/B c.
Reit im Winkel 27/28 H i.
Reitalp-Gebirge T.-S. 28 Fig. 4.
Reitenbuch 27/28 G g.
Reiterdorf 47/48 D b.
Reiterndorf 27/28 I i.
Reith T.-S. 27 Fig. 1.
Reitmehring 47/48 C a.
Reitnau 25/26 E i.
Reitstein, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Reitwein 37/38 J d.
Reitzendorf T.-S. 33 Fig. 2.
Reizenhain 45/46 B/C a.
Rejach, Kalaat Abu- 101 bis 102 B c. [M h.
Rek, Meschra er- 119/120
Reka, Fl. 49/50 A f.
Rékás (Komitat Jasz-Nagy-Kun-Szolnok) 49 bis 50 G d.
Rékás (Komitat Temesvar) 49/50 I f.
Reken, Gross- 29/30 B e.
Reken, Klein- 29/30 B e.
Rekkan, Ras- 101/102 C d.
Rekken 35/36 B d.
Rększowice 33/34 N f.
Rekum 35/36 D c.
Relanges 25/26 A h.
Reliance, Fort- (am Jukon River) 133/134 A b.
Reliance, Fort- (am Gr. Sklaven-See) 133/134 G b.
Religionen, Statistik der- T.-S. 10 Fig. 7.
Religionen, Verbreitung der- T.-S. 10 Fig. 6.
Religionen in Afrika T.-S. 116 Fig. 2.
Religionen in Asien T.-S. 94 Fig. 3.
Religionen in Europa, Die- T.-S. 16 Fig. 3.
Religionen in d. Schweiz Die- T.-S. 52 Fig. 8.
Religionskarte der asiatischen Türkei T.-S. 99 Fig. 4.
Religionskarte von Mitteleuropa T.-S. 32 Fg. 5.
Religionskarte von Österreich-Ungarn T.-S. 44 Fig. 4.
Relizane 75/76 L i.
Rellingen 35/36 E c.
Rellinghausen T.-S. 30 Fig. 9.
Reloncavi, Seno de- T.-S. 150 Fig. 6. [H d.
Relyando River 123/124
Remagen 29/30 B f.
Rémalard 65/66 G d.
Rembang 111/112 E g.
Rembielice 33/34 N e/f.
Rembieszów 33/34 N e.
Remda 31/32 F/G f.
Remedios (Cuba) 141/142 F d.
Remedios (Kolumbien) 141/142 H l.
Remels 35/36 C c.
Réméréville 25/26 A/B h.
Remete (Komitat Bihar) 49/50 J e.
Remete (Komitat Csik) 49/50 M e.
Remich 25/26 A/B g.
Remich 53/54 D/E e.
Rémilly 25/26 B g/h.
Reminghausen T.-S. 30 Fig. 11.
Remiremont 67/68 M d/e.
Remlingen 25/26 E g.
Remo, San- 77/78 A c.
Remoncourt 25/26 A h.
Rémonville 25/26 A h.
Remoulins 71/72 K i.
Rempara, Insel T.-S. 109 Fig. 1.
Remplin 37/38 H c.
Rems, Fl. 25/26 E h.
Remscheid 29/30 B e.
Remsfeld 29/30 E e/f.
Remüs 51/52 K d.
Rémuzat 71/72 K/L h.
Rémy, Pont- 65/66 H b.
Rémy, Saint- (Dep. Bouches du Rhône) 71/72 K i.
Rémy, Saint- (Dep. Haute-Saône) 51/52 B c.
Rémy, Saint- (Italien) 51/52 D f.
Rémy, Saint- (bei Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Rémy, Saint- (Dep. Puy-de-Dôme) 71/72 J g.
Rémy, Saint- (bei Tarascon) T.-S. 72 Fig. 7.
Rémy-en-Bouzemont 67 bis 68 K d.
Rémy-lès-Chevreuse, Saint- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Rémy-les-Dreux, Saint- 65/66 G d.
Renage 71/72 L g.
Renaison, Fl. 71/72 J f.
Renaix 53/54 B d.
Renan 51/52 D c.
Renan, Saint- 65/66 A/B d
Renault, Château- 65/66 G e.
Renazé 65/66 E e.
Renchen 25/26 C h.
Rendina oder Orfani, Meerbusen von- 83/84 F c.
Rendova- oder Uveli-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Rendsburg 35/36 E b.
Renfrew, Ortsch. 57/58 G f.
Renfrew, Grafsch. 59/60 C/D c (Nebenkarte).
Rengersdorf 33/34 L f.
Rengo 149/150 D k.
Rengsdorf 29/30 C f.
Reni 89/90 G/H h.
Reninghelst 53/54 A d.
Rennbahn (vor Leipzig) T.-S. 33 Fig. 5.
Rennbahn (vor München) T.-S. 28 Fig. 5.
Renne, Steinerne- T.-S. 32 Fig. 5.
Renneberg T.-S. 39 Fig. 4.
Rennecken-Berg T.-S. 32 Fig. 5
Rennerod 29/30 C f.
Rennersdorf (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Rennersdorf (bei Hohenelbe) T.-S. 34 Fig. 7.
Rennertshofen 27/28 F h.
Rennes (Dep. Ille-et-Vilaine) 65/66 E d.
Rennes-les-Bains (Dep. Aude) 69/70 H/I j.
Rennplatz (vor Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Rennstieg 31/32 F f.
Rennstieg T.-S. 31 Fig. 4.
Renntier-See 129/130 H c.
Rennweg 47/48 E b/c.
Reno (Nevada) 137/138 B c.
Reno, Fl. 79/80 I e.
Reno, Fort- (Indian Territory) 135/136 F c.
Renouard de Busière, Schloss- (vor Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Renteria 69/70 D i.
Renton 59/60 C/D c (Nebenkarte).
Rentsch 45/46 C a.
Rentschen 37/38 K d.
Rentschkau 39/40 M/N c.
Rentweinsdorf 27/28 F f.
Rentwertshausen 31/32 E/F f.
Renwez 67/68 K c.
Renzow, Gross- 35/36 F c.
Reoboth 121/122 J n.
Réole, La- 69/70 F h.
Répcze (Rabnitz), Fl. 49 bis 50 D d.
Repcze Semere 79/80 N b.
Repcze Szent György 79 bis 80 N b.
Repelen 29/30 B e.
Repin 45/46 D a.
Reposoir, Chaine du- 71 bis 72 M g.
Reppen 37/38 J d.
Reppinchen 31/32 G/H d.
Reps (Köhalom) 49/50 L e/f. [J f.
Republica Argentina 9/10
Republican River 135/136 E/F c. [H j.
Republik Andorra 69/70
Repulse Bay 123/124 I d.
Repziner Haken, Vorgebirge 37/38 I c.
Requena 75/76 J e.
Requista 71/72 I h.
Rère, Fl. 65/66 H e.
Resacca 137/138 G h.
Resas, Djebel- 81/82 G bis H m.
Resava, Fl. 49/50 I g.
Reschen 47/48 B c.
Reschen-Scheideck, Pass 51/52 K d. — T.-S. 79 Fig. 3. [l.
Reschen-See T.-S. 47 Fig.
Reschohlau 27/28 I g.
Rescht 101/102 C b.
Reschwasser, Fl. 27/28 I h.
Resegone, Monte- 51/52 I f.
Reselkow 37/38 K c.
Reservation der Gros-Ventre-, Piegans-, Schwarzfüsse-, Blut- und Crow-Indianer 133 bis 134 G/H e.
Rešetilovka 89/90 J f.
Resia 47/48 D/E c.
Resiczabánya 49/50 I f.
Resina 81/82 K/L i. — T.-S. 82 Fig. 5.
Resinár 49/50 K f.
Resipol, Ben- 59/60 B/C b (Nebenkarte).
Resistencia 145/146 F f.
Resiutta 47/48 D c.
Resnik 47/48 G d.
Resnja 83/84 E c.
Resolution, Fort- 133/134 F b.
Resolution-Insel 125/126 (Neu-Seeland) K l.
Resolution, Insel (Hudsons-Strasse) 129/130 L b.
Ressipiti 49/50 J g. [I c.
Ressons-sur-Matz 67/68
Restauracion 149/150 G j.
Reste der in Fels gehauenen Häuser (in Athen) T.-S. 85 Fig. 1.
Restinga da Marambaia T.-S. 149 Fig. 2.
Retalhuleu 139/140 M/N j.
Retamo 149/150 D k.
Retem, Wadi- 73/74 F f.
Retford, East- 59/60 G e.
Rethe T.-S. 36 Fig. 11.
Rethel 67/68 J/K c.
Rethem 35/36 D/E d.
Rethen 35/36 F d.
Rethie 47/48 F c.
Rethmar 35/36 E d.
Rethwisch 37/38 G b.
Rethymnon (Retimo) 85 bis 86 F f.
Rétiers 65/66 E e.
Retiezat, Geb. 49/50 J f.
Retimo (Rethymnon) 85 bis 86 F f.
Retiro, Bom- (Staat Rio Grande do Sul) T.-S. 149 Fig. 4.
Retiro, Bom- (Staat Santa Catharina) 149/150 H j.
Retkinia 33/34 N/O e.
Retourne, Fl. 67/68 J/K c.
Retovo 39/40 Q a.
Retrete, El- 141/142 G e.
Retschow 37/38 G b.
Rettenbach (Bayern) 27 bis 28 F i.
Retten-Bach, Fl. (Salzkammergut) T.-S. 47 Fig. 2. [bis H i.
Rettenstein, Bg. 27/28 G
Rettenstein, Grosser-, Bg. T.-S. 47 Fig. 4.
Rettenstein, Kleiner-, Bg. T.-S. 47 Fig. 4.
Retter 29/30 C f.
Rettnau, Ober- T.-S. 27 Fig. 1. [Fig. 1.
Rettnau, Unter- T.-S. 27
Rettungs-Station (von Helgoland) T.-S. 35 Fig. 4.
Retz (auf Guadeloupe) T.-S. 142 Fig. 10.
Retz (Nieder-Österreich) 45/46 E c.
Retz, Landsch. 65/66 D e.
Retzbach 27/28 E g.
Retzbach, Unter- 45/46 E c. [37/38 H d.
Retzow (Brandenburg)
Retzow (Mecklenburg-Schwerin) 37/38 G c.
Retzowsfelde 37/38 J c.
Reuden 31/32 G/H d.
Reudnitz, Neu- T.-S. 33 Fig. 5.
Reuilly 65/66 H e.
Reuland 53/54 D d.
Reunion (Bourbon), Insel 121/122 R n.
Reurieth 31/32 F f.
Réus 75/76 L c.
Reuschenfeld 39/40 Q b.
Reuse, Fl. 67/68 M f.
Reuss, Fl. 51/52 F/G c/d.
Reuss, Fürstentümer 23 bis 24 E c.
Reuss Ältere Linie, Fürstentum 31/32 G f.
Reuss Jüngere Linie, Fürstentum 31/32 G f.
Reussen 39/40 P c.
Reut, Fl. 89/90 H g.
Reuteralp, Bg. 47/48 D b.
Reutern 45/46 B c.
Reuth 27/28 G g.
Reuthe 27/28 E i.
Reutlingen 25/26 D h.
Reutte 47/48 B b.
Reutum 35/36 B d.
Reval (Rewel) 89/90 E/F a.
Réva-Ujfalu 49/50 H f/g.
Revel 69/70 H i. [F g.
Revellatta, Punta- 81/82
Revello 79/80 E e.
Revenow, Gross- 37/38 J c.
Revere 79/80 H d.
Revermont, Landsch. 67 bis 68 K/L f.
Reves, Point- 133/134 D g.
Revier 37/38 L d.
Revigny 67/68 K d.
Revilla T.-S. 69 Fig. 4.
Revilla Gigedo, Insel- (Alaska) 133/134 C c.
Revilla Gigedo-Inseln (Stiller Ozean) 139/140 D h.
Revillee Mountains 137 bis 138 C c.
Revin 67/68 K c.
Revo 47/48 B c. [H c.
Revucza, Három- 45/46
Rewa 107/108 E d.
Rewanduz 101/102 B b.
Rewari 107/108 D c.
Rewa River 125/126 A/B n/o.
Rewel (Reval) 87/88 B c.
Rewnitz 45/46 C/D b.
Rexin 39/40 M b.
Rexingen 25/26 D h.
Rey, Isla del-, Ortsch. 141 bis 142 F k.
Rey, Nava del-, Ortsch. 75/76 F c.
Rey, San Luis- 137/138 C d. [bis E g.
Reyes, Ortsch. 147/148 D
Reyes, Cabo- (Patagonien) 149/150 E n.
Reyes, Los Tres-, Inseln 137/138 C d.
Reyes, Punta- (Kolumbien) 143/144 D c.
Reyes, Punta de los- (Kalifornien) 135/136 A c.
Reykjanes, Vorgebirge 55 bis 56 (Island).
Reykjavik 55/56 (Island).
Rey Lake 133/134 F b.
Reyna, Talavera de la- 75/76 F e.
Reyran, Fl. 71/72 M i.
Reyssouze, Fl. 71/72 K f.
Rez, Dent de- 71/72 K h.
Rezat, Fränkische-, Fl. 27/28 F g.
Rezat, Schwäbische-, Fl. 27/28 F g.
Rezeny 89/90 H g.
Réz-Gebirge 49/50 J d.
Rezonville 25/26 A g.
Rezvaja, Fl. 83/84 H c.
Rezzato 79/80 G/H d.
Rezzonico 51/52 H e.
Rhadanpur 101/102 G e.
Rhade 35/36 D c.
Rhader Bach 35/36 D c.
Rhadern 29/30 D e.
Rhaf 119/120 Q g.
Rhamo T.-S. 109 Fig. 4.
Rhan 27/28 H g.
Rha-Nom 109/110 C e.
Rhaphti, Port- 85/86 E d.
Rhat (Ghat) 119/120 I d/e.
Rhätikon, Gebirgsstock 51/52 I c/d.
Rhätische Alpen 13/14 E c.
Rhauderfehn, Ost- 35/36 C c. [C c.
Rhauderfehn, West- 35/36
Rhaunen 25/26 B/C g.
Rhayader 57/58 H i.
Rhäzüns 51/52 I d.
Rhe 101/102 C b.
Rheda (Westfalen) 29/30 C/D e.
Rheda (Westpreussen) 39 bis 40 M/N b.
Rheda, Fl. 39/40 M/N b.
Rhede (Hannover) 35/36 B c. [B e.
Rhede (Westfalen) 29/30

Rheden 35/36 A d/e.
Rhegium T.-S. 78 Fig. 5.
Rheide, Gross- 35/36 E b.
Rheider Au, Fl. 35/36 D bis E b.
Rheiderland, Landsch. 53/54 E/F a.
Rheidt 29/30 B f.
Rhein, Ortsch. 39/40 Q c.
Rhein, Fl. (zur Nordsee) 15/16 E b/c.
Rhein, Fl. (Ostpreussen) 39/40 P b.
Rhein von Bingen bis Koblenz T.-S. 29 Fig. 7.
Rhein, Alter-, Fl. 53/54 C b. [A e.
Rhein, Nieder-, Fl. 29/30
Rheinau (Elsass) 25/26 C h. [D i.
Rheinau (Schweiz) 25/26
Rheinbach 29/30 B f.
Rheinbacher Hütte T.-S. 29 Fig. 7.
Rheinberg 29/30 B e.
Rheinbischofsheim 25/26 C h.
Rheinböllen 29/30 C f/g.
Rheindahlen 29/30 A/B e.
Rheine 35/36 C d.
Rheineck (Rheinprovinz) 29/30 B f. [I c.
Rheineck (Schweiz) 51/52
Rhein-Fall 51/52 G b.
Rheinfelden 51/52 E b.
Rheinfels (bei Sankt Goar) T.-S. 29 Fig. 7.
Rheingau, Landsch. 29/30 C f/g. — T.-S. 29 Fig. 2.
Rheingau-Gebirge T.-S. 29 Fig. 2.
Rheingebiet (innerhalb Frankreichs) 61/62 (Nebenkarte rechts oben).
Rheingönnheim 25/26 D g.
Rheinhessen, Provinz 29 bis 30 C/D g.
Rheinische Schiefergebirge, Profil durch das- T.-S. 29 Fig. 1.
Rheinischen Schiefergebirges, Profil durch den westlichen Flügel des- T.-S. 20 Fig. 7.
Rhein-Marnekanal 25/26 B/C h.
Rheinprovinz 23/24 C c/d.
Rhein-Rhone-Kanal 25/26 C i.
Rheinsberg 37/38 H c.
Rheinsberger See 37/38 H c. [9.
Rheinshausen T.-S. 30 Fig.
Rheinstein (bei Bingen) T.-S. 29 Fig. 2 u. 7.
Rheinswein 39 P c.
Rhein-Wald (bei Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Rheinwaldhorn, Bg. 51 bis 52 H d/e. [d.
Rheinwaldthal 51/52 H/I
Rheinweiler T.-S. 25 Fig. 4.
Rheinzabern 25/26 C/D g.
Rhêmes-Notre Dame 51 bis 52 D f.
Rheneia, Insel 85/86 F d.
Rhens 29/30 C f.
Rhenus, Fl. T.-S. 21 Fig. 1.
Rhett Lake 135/136 B b.
Rheurdt 29/30 B e.
Rheydt 29/30 B e.
Rhijnland, Landstrich 17 bis 18 B b.
Rhin, Fl. 37/38 H c/d.
Rhin, Alter-, Fl. 37/38 H d.
Rhin-Kanal 37/38 H d.
Rhinluch, Landstrich 37 bis 38 G/H d.
Rhinns of Galloway 57/58 F g.
Rhinow 37/38 G d.
Rhinsee oder Ruppiner See 37/38 H d.
Rhò 79/80 F d.
Rhodanus, Fl. T.-S. 21 Fig. 1.
Rhode 35/36 F d.
Rhode Island, Unionsstaat 137/138 J f.
Rhoden 29/30 D e.
Rhodesia 41/42 (Ost-Afrika) A c.
Rhodope-Gebirge (Despoto-Dagh) 83/84 F/G c.
Rhodos, Insel 85/86 I e.
Rhodos, Ortsch. 85/86 I e.
Rhöndorf T.-S. 29 Fig. 4.
Rhône, Fl. 71/72 K h.
Rhône, Departement 63 bis 64 K g.
Rhône, Bouches-du-, Departement 63/64 K/L i.
Rhone, Grosse-, Mündungsarm T.-S. 72 Fig. 7. [K i.
Rhône, Petit-, Fl. 71/72
Rhonedelta und Crau (Karte) T.-S. 72 Fig. 7.
Rhonegebiet (innerhalb Frankreichs) 61/62 (Nebenkarte rechts oben).
Rhonegletscher T.-S. 51 Fig. 3.
Rhoneklima Frankreichs 61/62 (Mittlere Nebenkarte).
Rhone-Rhein-Kanal 51 bis 52 E b/a.
Rhön-Gebirge 29/30 E f.
Rhoscolyn 59/60 D e.
Rhüden, Gross- 29/30 E e.
Rhue, Fl. 71/72 I g.
Rhume, Fl. 29/30 E e.
Rhydd Hywel, Bg. 59/60 E f.
Rhyddlan 59/60 E e.
Rhymney 59/60 E g.
Rhynern 29/30 C e.
Riad, Er- 119/120 P e.
Ria de Arosa 75/76 B b.
Ria de Pontevedra 75/76 B b.
Ria de Vigo 75/76 B b.
Riaillé 65/66 E e.
Rialp 69/70 G j. [a/b.
Riano (Spanien) 75/76 F
Riano (Tirol) 47/48 B c.
Rians 71/72 L i.
Riasi 107/108 D b.
Riaza, Fl. 75/76 H c.
Riaza, Ortsch. 75/76 H c.
Ribadavia 75/76 C b.
Ribagorza, Landsch. 69 bis 70 F/G j.
Ribagorzana, Noguera-, Fl. 69/70 G j.
Riba-Riba 121/122 L j.
Ribas 75/76 M b.
Ribbeck 37/38 H d.
Ribben 39/40 P c.
Ribbl, Fl. 57/58 H h.
Ribble River 59/60 F e.
Ribe (Ripen, Dänemark) 35/36 D a.
Ribe (bei Mombasa) 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Ribe Aa 55/56 B d.
Ribécourt 67/68 I c.
Ribeira, Rio- 149/150 H i.
Ribeira Grande 117/118 B b.
Ribemont 67/68 J c.
Ribény 45/46 G/H c.
Ribera 81/82 J l.
Ribérac 69/70 F g. [j.
Ribera-de-Cardos 69/70 G
Riberão Preto 149/150 H bis I i.
Ribiers 71/72 L h. [g.
Ribnik, Landsch. 49/50 D
Ribnitz 37/38 H b.
Rib River 59/60 H g.
Ricamarie, La- 71/72 K g.
Ričan 45/46 E a/b.
Riccarton 59/60 D c (Nebenkarte).
Riccia 77/78 E d.
Riceys, Les- 67/68 J/K d/e.
Richard-Insel 133/134 B a.
Richards, Cape- 129/130, 131/132 G a.
Richardson 137/138 G/H g.
Richardson-Kette A/B a.
Richard Toll 117/118 D f.
Riche, Cape- 123/124 C f.
Richelieu 65/66 F e/f.
Richelieu, Rivière- 137 bis 138 I e.
Richenburg 49/50 C b.
Richer, Chateau- 135/136 L a. [D c.
Richfield (Utah) 135/136
Rich Hill 57/58 E g.
Richia 85/86 D e.
Rich- oder Bagabag-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Richmond (bei Braunschweig) 35/36 F d.
Richmond (Indiana) 135 bis 136 I c.
Richmond (Kanada) 135 bis 136 L a.
Richmond (Kapland) 121 bis 122 L p.
Richmond (bei London) 59/60 H g.
Richmond (Missouri) 137 bis 138 E g.
Richmond (Neu-Süd-Wales) 125/126 I f.
Richmond (Queensland) 125/126 H d.
Richmond (Texas) 139 bis 140 K c.
Richmond (Virginien) 135 bis 136 J/K c.
Richmond (Grafsch. York) 59/60 F/G d.
Richmond, Port- T.-S. 136 Fig. 6.
Richmond-Bucht 133/134 M/N c. [Fig. 5.
Richmond-Park T.-S. 58
Richnow 37/38 J c/d.
Richtenberg 37/38 H b.
Richterschwyl 51/52 G c.
Richtersveld 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Richtheim 27/28 G g.
Rička, Fl. 45/46 G b.
Rickling 35/36 E b/c.
Ricklingen 35/36 E d.
Rickmansworth 59/60 H g.
Rico, Gaspar-, Inseln 41 bis 42 (Marshall-Inseln) B a.
Ricorboli T.-S. 80 Fig. 6.
Riddagshausen 35/36 F d.
Riddersk 97/98 K d.
Rideau, Lac- 137/138 I f.
Riden de Calais T.-S. 68 Fig. 5. [68 Fig. 5.
Ridge oder Colbart T.-S.
Ridgefield T.-S. 136 Fig. 6.
Ridgeway 137/138 H g.
Riding, East-, Landsch. 59/60 G/H e.
Riding, North-, Landsch. 59/60 F/G d.
Riding, West-, Landsch. 59/60 F/G e.
Ridun, Loch- 59/60 C b/c (Nebenkarte).
Rieben 37/38 H d.
Ried (Ober-Österreich) 45/46 C c.
Ried (Tirol) 47/48 B b.
Ried (Wallis) T.-S. 51 Fig. 3. [Fig. 7.
Ried (bei Wien) T.-S. 46
Ried, Fl. 45/46 C c.
Ried, Landsch. 25/26 E h.
Riedau 45/46 C c.
Riede (Hannover) 35/36 D d. [29/30 D/E e.
Riede (Hessen-Nassau)
Rieden 27/28 G g.
Rieden, Ober- 29/30 E e.
Riedenburg 27/28 G h.
Rieder 31/32 F e.
Riedern 25/26 E g.
Riedersdorf 45/46 D c.
Riedesheim 25/26 C i.
Rieding (Bayern) 27/28 G h.
Rieding (Lothringen) 25 bis 26 B h.
Riedlingen 25/26 E h.
Riedlingsdorf 47/48 G b.
Riedselz 25/26 C g/h.
Riegel 25/26 C h.
Riegersburg 47/48 G b/c.
Riegerschlag 45/46 D b.
Riegersdorf (Kr. Neustadt in Schlesien) 33/34 M f.
Riegersdorf (Österreich.-Schlesien) 33/34 N g.
Riegersdorf (Kr. Strehlen) 33/34 L f.
Riegsee 27/28 F i.
Rieg-See T.-S. 27 Fig. 1.
Riehen 51/52 E b.
Riehl T.-S. 30 Fig. 8.
Riekards-See T.-S. 41 Fig. 4.
Riemberg 33/34 L e.
Riemenshalden T.-S. 51 Fig. 6.
Riemke T.-S. 30 Fig. 9.
Riems, Insel 37/38 H/I b.
Riemsloh 35/36 D d.
Rieneck 29/30 E f.
Rieng-Pien 105/106 G g.
Rienz, Fl. T.-S. 48 Fig. 6 u. 9.
Riepe 35/36 C c.
Ries 35/36 E a (Nebenkarte).
Ries, Landsch. 27/28 F h.
Riesa 31/32 H/I e.
Rie-San 105/106 H h/i.
Riesbach T.-S. 52 Fig. 12.
Rieseberg 35/36 E b.
Riesenbad T.-S. 45 Fig. 2.
Riesenbeck 35/36 C d.
Riesenburg 39/40 N/O c.
Riesenfeld (vor München) T.-S. 28 Fig. 5.
Riesengebirge 17/18 G c. — T.-S. 34 Fig. 7.
Riesengebirge, Das- (Profil) T.-S. 19 Fig. 5.
Riesen-Grund T.-S. 34 Fig. 7.
Riesenkirch 39/40 N/O c.
Riesenwalde 39/40 N/O c.
Riesi 81/82 K l.
Riessen 37/38 J d.
Riestedt 31/32 F/G e.
Riet, Fl. 121/122 L o.
Rietach, Fl. 45/46 E c/d.
Rietberg 29/30 D e.
Rietfontein 41/42 (Südwest-Afrika) B/C c.
Rietfontein (am Tonke) 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Rietfontein (Kunobis) 41 bis 42 (Südwest-Afrika) C b.
Rieth 37/38 I/J c.
Rieti 77/78 D c.
Rietschütz 33/34 K/L e.
Rietz (Bayrische Alpen) T.-S. 27 Fig. 1.
Rietz (bei Brandenburg a. d. Havel) 37/38 H d.
Rietz (b. Treuenbrietzen) 37/38 H d.
Rietz, Gross- 37/38 I d.
Rietze 31/32 I d/e.
Rietzer See 37/38 H d.
Rietzneuendorf 31/32 I d/e.
Rieumes 69/70 G i.
Rieupeyroux 69/70 H h.
Rieux 69/70 G i.
Rieux-Minervois 71/72 I i.
Riexingen, Ober- 25/26 D h.
Riez (Frankreich) 47/48 L i. [F c.
Riez (Steiermark) 71/72
Riez, Fl. 17/18 A d.
Riezlern 47/48 A b.
Rif, Er- 13/14 D d.
Rifano, Porto da- 149 bis 150 I i. [Fig. 4.
Riffel, Hohe- T.-S. 47
Riffel-See T.-S. 47 Fig. 1.
Riffos de los Colorados 141/142 C d.
Rifhoek, Kap 111/112 G g.
Rifleman-Bank 111/112 F d.
Rifstanghi 13/14 C a.
Rig, Bander- 101/102 C d.
Riga 87/88 B c.
Riga und Dünamündung T.-S. 87 Fig. 2.
Rigabad 101/102 D c.
Rigaischer Meerbusen 87 bis 88 B c.
Rigart, Fl. 61/62 H j.
Rigaud, Saint-, Bg. 61 bis 62 J/K f.
Rigi, Bg. 51/52 G c.
Riglasreuth 27/28 G g.
Rignac 69/70 H h.
Rigney 51/52 B c.
Rignys-Berg 133/134 X a.
Rigolato 79/80 J e.
Rigolet 133/134 Q d.
Rigüel, Fl. 69/70 E j.
Rigusa, Insel 85/86 H e.
Riha (Jericho, Vilajet Jerusalem) 99/100 F f.
Riha (Vilajet Haleb) 99 bis 100 G d.
Rijnland, Landsch. 53 bis 54 C b.
Rijnsburg 53/54 C b.
Rijp 53/54 C b.
Rijssen 53/54 E b.
Rikenbach 51/52 H c.
Rikua-See (Leopold-See) 121/122 M/N k.
Rikwa-See 121/122 J/K f.
Ril, Loch- 59/60 C b (Nebenkarte). [Fig. 8.
Rillier, Mas- T.-S. 72
Rillieux T.-S. 72 Fig. 8.
Rilly 67/68 J c.
Rilly-aux-Oies 53/54 C e.
Rilo Dagh 83/84 F b.
Riloselo 83/84 F b.
Rima, Ortsch. 103/104 F/G f. [H d.
Rima, Fl. (Afrika) 113/114
Rima, Fl. (zum Hernad) 49/50 G c.
Rimac, Rio- T.-S. 148 Fig. 5.
Rimachuna-Lagune 147 bis 148 C e.
Rimar, Bg. 55/56 (Island).
Rima-Szombat 49/50 G c.
Rimbach (Bayern) 27/28 H g.
Rimbach (Prov. Oberhessen) 29/30 E f.
Rimbach (Prov. Starkenburg) 25/26 D g.
Rimberg, Bg. 29/30 E f.
Rimini 77/78 D b.
Rimlingen 25/26 B/C g.
Rimonski 133/134 O e.
Rimpar 27/28 E g.
Rims, Lai da- T.-S. 47 Fig. 5.
Rimsky-Korsakow, Insel 127/128 I f.
Rinaretz 45/46 D b.
Rincon 135/136 E d.
Rincon, El-, Meerbusen 149/150 F l/m.
Rincon de la Vieja, Vulkan 141/142 C j.
Rinconada 149/150 E i.
Rincote, Sierra de- 143 bis 144 F c.
Rind 55/56 B c.
Rindalphorn, Bg. 27/28 E i.
Rindby 35/36 D a.
Rindja, Insel 111/112 G g.
Ringarooma 125/126 I h.
Ringat 111/112 D f.
Ringbahn (um Berlin) T.-S. 37 Fig. 4.
Ringe 55/56 D d.
Ringelheim 35/36 E/F d.
Ringel-Spitze, Bg. 51/52 H I d.
Ringenberg 29/30 B e.
Ringenwalde 37/38 I c.
Ringgan, Landstrich 29 bis 30 E e.
Ringgenberg T.-S. 51 Fig. 3. [C m/n.
Ringgold-Inseln 125/126
Ringim-Gebirge 41/42 (Kamerun) A a.
Ringingen 25/26 E h.
Ringkjöbing 55/56 A/B c.
Ringkjöbing- oder Stavning-Fjord 17/18 C/D a.
Ringleben 31/32 F/G e.
Ringlikon T.-S. 52 Fig. 12.
Ring-See 17/18 F a.
Ringsheim 25/26 C h.
Ringsted 55/56 E d.
Ringstedt 35/36 D c.
Ringvadsö, Insel 11/12 F a.
Ringwold T.-S. 68 Fig. 5.
Ringwood 59/60 F h.
Rinkenis 35/36 E b (Nebenkarte).
Rinkerode 29/30 C e.
Rin-Mo, Tzo- 107/108 F bis G b. [Fig. 3.
Rinn 47/48 C b. — T.-S. 47
Rinn-Bach T.-S. 47 Fig. 2.
Rinne, Fl. (zur Schwarza) 31/32 F f.
Rino 47/48 A/B c.
Rinschheim 25/26 E g.
Rinsumageest 35/36 A c.
Rinteln 35/36 D d.
Rintheim T.-S. 26 Fig. 9.
Rinxent 65/66 H b.
Rinya, Fl. 49/50 D/E e.
Rio (Riouw) 109/110 D f.
Rio, Martin del- 75/76 E d.
Rio, Palma del- 75/76 F g.
Rio Aba T.-S. 111 Fig. 2.
Rio Abacaxis 147/148 F e/f.
Rio Acaporo 147/148 D c.
Rio Acara 147/148 H e.
Rio Acaray 149/150 G i/j.
Rio Agrio 149/150 D l.
Rio Aguaray Guazu 149 bis 150 F i.
Rio Aguaray Mini 149 bis 150 F j. [G i.
Rio Aguidaban 149/150
Rio Aguirre 141/142 O k, l.
Rio Alvarado T.-S. 140 Fig. 7.
Rio Amacur 141/142 O k.
Rio Amarumayo oder Madre de Dios 147 bis 148 D/E g.
Rio Ameca 135/136 E f.
Rio Angat T.-S. 111 Fig. 2.
Rio Angotsche 121/122 O m.
Rio Anhanduy 149/150 G i.
Rio Apa 143/144 G f.
Rio Apan 141/142 I j/k.
Rio Apaparis 147/148 D e.
Rio Apere 147/148 E g.
Rio Apiahy 149/150 H i.
Rio Aporuague 147/148 G/H d.
Rio Apure 143/144 E c.
Rio Apurimac 143/144 E e.
Rio Aquiry 143/144 E e.
Rio Aragua 141/142 M j/k.
Rio Araguary 147/148 H d.
Rio Araguaya 143/144 G d/e.
Rio Araran 147/148 H/I e.
Rio Arauca 147/148 D c.
Rio Arinos 143/144 G e.
Rio Armeria 139/140 G h.
Rio Aro 141/142 M l.
Rio Aroa 141/142 K j.
Rio Asoura 147/148 I g.
Rio Atoyac 139/140 J/K i.
Rio Atrato 147/148 C c.
Rio Atuel 149/150 D/E l.
Rio Avaris 147/148 E d.
Rio Bacaja 147/148 H e/f.
Riobamba 147/148 B e.
Rio Banabuihu 147/148 J e/f.
Rio Barima 141/142 O l.
Rio Baures 143/144 F e.
Rio Belize 141/142 A g.
Rio Beni 143/144 E/F e.
Rio Berbice 147/148 F c/d.
Rio Besaya 63/64 B i.
Rio Blanco, Ortsch. 139 bis 140 I f.
Rio Blanco (zum Rio Mendoza in Argentinien) T.-S. 145 Fig. 2.
Rio Blanco (zum Rio Esmeraldas in Ecuador) T.-S. 147 Fig. 2.
Rio Bonito, Ortsch. 149 bis 150 J i. [H g.
Rio Braço Maior 147/148
Rio Braço Menor 147/148 H g.
Rio Branco (zum Rio Baures) 147/148 E g.
Rio Branco (zum Rio Negro) 147/148 F d.
Rio Branco (zum Rio Paraguay) 149/150 G i.
Rio Bravo del Norte 139 bis 140 H/I c.
Rio Brazos 139/140 K b.
Rio Bueno T.-S. 150 Fig. 6.
Rio Bueno, Ortsch. T.-S. 150 Fig. 6. [H d.
Rio Cachipour 147/148
Rio Cagagua 141/142 J l.
Rio Cahabon 139/140 N i/j.
Rio Calle Calle T.-S. 150 Fig. 6. [G/H k.
Rio Camaquam 149/150
Rio Camararé 147/148 F g.
Rio Campo 121/122 I i.
Rio Canar T.-S. 147 Fig. 2.
Rio Canindé 147/148 I/J f.
Rio Caparro 141/142 J l.
Rio Caphu 147/148 F/G d.
Rio Capun 147/148 H e.
Rio Caratirimani 147/148 E/F d.
Rio Cardoner 61/62 H j/k.
Rio Caribe, Ortsch. 141 bis 142 N j. [I g.
Rio Carinhanha 147/148
Rio Caroni 147/148 E/F c.
Rio Casanare 147/148 D c.
Rio Casas Grandes 139 bis 140 E b/c. [F c.
Rio Casiquiare 143/144
Rio Catatumbo 147/148 C/D c.
Rio Catua 147/148 E e/f.
Rio Cauca 143/144 E c.
Rio Caugugua 141/142 K l.
Rio Caura 147/148 E c.
Rio Cauto 141/142 G e.
Rio Cesar 141/142 H/I k.
Rio Chagres T.-S. 141 Fig. 1.
Rio Chama 135/136 E c.
Rio Chamelecon 139/140 O j.
Rio Chapeco 149/150 G/H j.
Rio Chasres T.-S. 141 Fig. 1.
Rio Chepo 141/142 F k.
Rio Chico 149/150 D n.
Rio Chico, Ortsch. (Mexiko) 139/140 E c.
Rio Chico, Ortsch. (Venezuela) 147/148 E b.
Rio Chillon T.-S. 148 Fig. 5.
Rio Chimbo T.-S. 147 Fig. 2.
Rio Chopim 149/150 G/H j.
Rio Chubut 143/144 E/F h.
Rio Cinca T.-S. 69 Fig. 4.
Rio Cinquella T.-S. 69 Fig. 4.
Rio Claro 147/148 H h.
Rio Coahuayana 139/140 G/H h.
Rio Coary 147/148 E e/f.
Rio Coatzacoalcos 139 bis 140 L h/i.
Rio Coca 147/148 C e.
Rio Coco oder Segovia 141/142 C h/i.
Rio Coilé 149/150 D o.
Rio Cojede 141/142 K k.
Rio Colorado (Argentinien) 143/144 E/F g.
Rio Colorado (zum Meerbusen von Kalifornien) 135/136 D e.
Rio Colorado (zum Rio Maipo-Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Rio Colorado (Texas) 135 bis 136 F d.
Rio Corentyne 143/144 G c.
Rio Correntes 147/148 I g.
Rio Corrientes 149/150 F j.
Rio Corumba 147/148 H h.
Rio Corumo 141/142 N O l.
Rio Cotingo 147/148 F d.
Rio Cuarto, Ortsch. 149 bis 150 E k.
Rio Cuarto 149/150 E k.
Rio Cuchivero 141/142 L l.
Rio Cucuina 141/142 N k.
Rio Cucurpe 139/140 D b/c.
Rio Culiacau 135/136 E e/f.
Rio Curaco 143/144 F g.
Rio Curaray 147/148 C e.
Rio Curauahy 147/148 G e.
Rio Curupatuba 147/148 G d/e.
Rio Cury 147/148 G e.
Rio Cuyaba 143/144 G e.
Rio Cuyuni 143/144 F c.
Rio da Cinza 149/150 H i.
Rio das Canoas 149/150 H j.
Rio das Velhas 147/148 I h.
Rio de Anconcagua T.-S. 145 Fig. 2.
Rio de Bajos 149/150 D n.
Rio de Batepito 135/136 D d/e. [D c.
Rio de Chelley 135/136
Rio de Choapa 149/150 D k.
Rio de Contas 147/148 J g.
Rio de Contas, Minas do- 147/148 J g. [D j.
Rio de Copiapo 149/150
Rio de Diablo T.-S. 145 Fig. 2.
Rio de Janeiro, Ortsch. 149/150 F/G k/l.
Rio de Janeiro, Provinz 149/150 I/J i.
Rio de Janeiro, Die Bucht von- T.-S. 149 Fig. 1.
Rio del Altar 137/138 D d.
Rio de la Marina (oder de Santander) 139/140 J f. [N i.
Rio de la Pasion 139/140
Rio de la Plata 143/144 G g.
Rio de la Plata, Karte des- T.-S. 150 Fig. 5.
Rio de las Amazonas 143 bis 144 E/G d.
Rio de las Balsas 139/140 H h/i.
Rio de Lerma 139/140 I g.
Rio de Lesseps oder Guayabero 147/148 C/D d.
Rio del Palmar 141/142 I j.
Rio del Parral 139/140 F d.
Rio del Rey, Fl. 41/42 (Kamerun) A c.
Rio del Tigre (San Fernando) 139/140 J/K e.
Rio del Tupungato T.-S. 145 Fig. 2. [Fig. 2.
Rio del Volcan T.-S. 145
Rio del Yeso T.-S. 145 Fig. 2.
Rio de Nazas 139/140 G e.
Rio de Nonoava 139/140 F d.
Rio de Oro, spanische Kolonie 117/118 D d/e.
Rio de Oro 117/118 D e.
Rio Desaguadero 143/144 E/F e. [J g.
Rio de San Juan 139/140
Rio de Santander (oder de la Marina) 139/140 J f.
Rio Deseado 149/150 D/E n. [K j.
Rio de Tocuyo 141/142
Rio Diamante 149/150 D/E k.
Rio Doce 149/150 I/J i.
Rio do São Marcos 147 bis 148 H/I h.
Rio dos Bois 147/148 H h.
Rio do Somno 147/148 I f.
Rio dos Piranhos 147/148 K f.
Rio Dulce 143/144 F f.
Rio Dusuguad 147/148 D h.
Rio El Desague T.-S. 139 Fig. 3.
Rio Embira 147/148 D f.
Rio Ene 147/148 C g.
Rio Esmeraldas T.-S. 147 Fig. 2.
Rio Essequibo 147/148 F c.
Rio Florida 135/136 E e.
Rio Frio 135/136 F e.
Rio Frio, Ortsch. T.-S. 139 Fig. 3.
Rio Gallegos 149/150 D o.
Rio Gancalo T.-S. 149 Fig. 4.
Rio Gatun T.-S. 141 Fig. 1.
Rio Gavarresa 61/62 H j/k.
Rio Gila 139/140 E a.
Rio Gio 149/150 D n.
Rio Grande (Oberlauf des Araguaya) 143/144 G e.
Rio Grande (Afrika) 117 bis 118 D g.
Rio Grande (Staat Bahia) 143/144 H e.
Rio Grande oder Guapay (Bolivia) 147/148 E h.
Rio Grande (Guatemala) 139/140 N/O j.
Rio Grande (Staat Michoacan, Mexiko) 139/140 H h.
Rio Grande (auf Mindanao) 111/112 H d.
Rio Grande (Staat São Paulo, Brasilien) 143 bis 144 G/H f.
Rio Grande (Senegambien) 113/114 F d.
Rio Grande (Staat Tepik, Mexiko) 139/140 G g.
Rio Grande, Ortsch. 139 bis 140 H f.
Rio Grande, Barra do- T.-S. 149 Fig. 4.
Rio Grande City 139/140 J d.
Rio Grande del Norte 135/136 F e.
Rio Grande de Matagalpa 141/142 C i.
Rio Grande do Norte, Staat 145/146 H/I d.
Rio Grande do Sul, Staat 145/146 G F/g.
Rio Grande do Sul, Die deutschen Kolonien im Staate- T.-S. 149 Fig. 4.
Rio Grijalva 139/140 M h/i.
Rio Guacuru 149/150 G i.
Rio Guadalupe (Texas) 135/136 G e.
Rio Guainia 147/148 E d.
Rio Guajahú 143/144 H d.
Rio Gualeguay 149/150 F k. [147 Fig. 2.
Rio Guallabamba T.-S.
Rio Guama 147/148 I e.
Rio Guanaparo 141/142 K l.
Rio Guanare 141/142 K k.
Rio Guanipa 147/148 E/F c.
Rio Guapay oder Rio Grande 147/148 E h.
Rio Guaporé oder Itenez 147/148 E/F g.
Rio Guarico 141/142 K/L k.
Rio Guatizalema 61/62 F j.
Rio Guaviare oder Guayabero 147/148 C/D d.
Rio Guayabero oder Guaviare 147/148 C/D d.
Rio Guiriri 147/148 G e.
Rio Gurgueio 143/144 H d.
Rio Gurupy 147/148 I e.
Riohacha 147/148 C b.
Rio Hassayampa 137/138 C/D d.
Rio Hondo (Neu-Mexiko) 139/140 G a.
Rio Hondo (Britisch-Honduras) 139/140 O h/i.
Rio Huallaga 147/148 C f.
Rio Ibicuy 149/150 G j.
Rio Iça 143/144 E d.
Rio Iguassu T.-S. 149 Fig. 3.
Rio Ijuhy 149/150 G j.
Rio Inambari 147/148 D g.
Rio Inirida 147/148 D d.
Rio- (Riouw-)Inseln 111 bis 112 D e.
Rio Iratapuru 147/148 G/H d.
Rio Isana 147/148 D d.
Rio Itajahý 149/150 H j.
Rio Itajahý do Norte T.-S. 149 Fig. 3.
Rio Itajahý do Sul T.-S. 149 Fig. 3.
Rio Itapicurú (Staat Bahia) 147/148 J g.
Rio Itapicurú (Staat Maranhão) 147/148 I e.
Rio Itapocú T.-S. 149 Fig. 3.
Rio Itavare 149/150 H i.
Rio Itenez oder Guaporé 147/148 E/F g.
Rio Itonamas 147/148 E g.
Rio Ivahy 143/144 G f.
Rio Ivinhema 149/150 G i.
Rioja, Staat 149/150 E j/k.
Rioja, La-, Ortsch. 145 bis 146 F f.
Rio Jacuhy 149/150 G j. — T.-S. 149 Fig. 4.
Rio Jaguaribe 143/144 H d.
Rio Jamary 143/144 F d/e.
Rio Jaquary 143/144 G e.
Rio Jauru 147/148 F h.
Rio Jejuy 149/150 G i.
Rio Jequitinhouha 143 bis 144 H e.
Rio Juina 147/148 F g.
Rio Juramento oder Pasage 149/150 E j.
Rio Jurua 143/144 E/F d.
Rio Juruena 147/148 F g.
Rio Jutahy 147/148 D/E e.
Riol 25/26 B g.
Rio Leon 135/136 F/G d.
Rio Lerma T.-S. 131 Fig. 3.
Rio Ligeiro 149/150 G i.
Rio Limay 143/144 E g.
Rio Limon T.-S. 111 Fig. 2.
Rio Linares 61/62 D j.
Rio Llano 135/136 F d.
Rio Llobregat 61/62 H j/k.
Rio Loa 149/150 D i.
Rio Longa 147/148 J e/f.
Riom 71/72 I g.
Rio Machado 147/148 F f/g.
Rio Madeira 143/144 F d.
Rio Madre de Dios oder Amarumayo 147/148 D/E g.
Rio Madrejon 149/150 F j.
Rio Magdalena 143/144 E b/c.
Riomaggiore 79/80 G e.
Rio Maipo T.-S. 145 Fig. 2.
Rio Mamantel 139/140 N h.
Rio Mamoré 147/148 E g.
Rio Mana 147/148 G c/d.
Rio Manapire 147/148 E c.
Rio Manoel Alves 147 bis 148 H/I g.
Rio Mantaro 147/148 C g.
Rio Mapacho T.-S. 145 Fig. 2.
Rio Marañon (Amazonenstrom) 143/144 E/G d.
Rio Marary 147/148 E d.
Rio Marauja 147/148 E d/e.
Rio Marilao T.-S. 111 Fig. 2. [H g.
Rio Marina, Ortsch. 79/80
Rio Marino 81/82 H g.
Rio Marombas 149/150 H j.
Rio Maroni 143/144 G c.
Rio Maspa T.-S. 147 Fig. 2.
Rio Mazaruni 147/148 F c.
Rio Mearim 147/148 I e/f.
Rio Meia Ponte 147/148 H h.
Rio Mendoza T.-S. 145 Fig. 2. [I g.
Riom-ès-Montagne 71/72
Rio Meta 147/148 D c.
Rio Mexcala 139/140 I/J h/i.
Rio Mezquital 139/140 G f.
Rio Mico 141/142 C i/j.
Rio Misoa 141/142 J j/k.
Rio Mochoto 147/148 J/K f.
Rio Mogy-Guassu 149/150 H i.
Rio Morichal 141/142 N k.
Rio Morona 147/148 B/C e.
Rio Mortes oder Roncador 147/148 H g.
Rio Motagua 139/140 O j.
Rio Mucajahy 147/148 F d.
Rio Mucury 147/148 J h.
Rio Muni 121/122 I i.
Rion, Ortsch. 69/70 E i.
Rion, Fl. 95/96 D/E c.
Rio Napo 143/144 E d.
Rio Neches 135/136 G d.
Rio Negro (Argentinien) 149/150 E l/m.
Rio Negro (Staat Amazonas, Brasilien) 147/148 E/F e. [141/142 C h.
Rio Negro (Honduras)
Rio Negro (Provinz Llanquihué in Chile) T.-S. 150 Fig. 6.
Rio Negro (zum Rio Maipo in Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Rio Negro (Mexiko) 139 bis 140 N h/i.
Rio Negro (zw. Staat Paraná und Santa Catharina) T.-S. 149 Fig. 3.
Rio Negro (Uruguay) 143 bis 144 G g.
Rio Negro (Venezuela) 141/142 I k. [D/E l/m.
Rio Negro, Staat 149/150
Rio Negro, Ortsch. T.-S. 149 Fig. 3.
Rionero 77/78 E d.
Rio Neuquen 143/144 E g.
Rio Nueces 135/136 F e.
Rio Olnie 149/150 D n.

Rio Ordesa T.-S. 69 Fig. 4.
Rio Orituco 141/142 L k.
Rio Oroya T.-S. 148 Fig. 5.
Rio Oyapock 143/144 G c.
Rio Pacoja 147/148 H e.
Rio Pájau 147/148 J f.
Rio Panuco 139/140 I/J g.
Rio Pao 141/142 K/k.
Rio Papaloapan 139/140 Kh/i.
Rio Pará (Tocantins) 143 bis 144 G/H c/d.
Rio Paragau 147/148 F g/h.
Rio Paragua 147/148 E c/d.
Rio Paraguassu 143/144 H e.
Rio Paraguay 149/150 F bis H i.
Rio Parahyba (Staat Parahyba) 147/148 K f.
Rio Parahyba (Staat São Paulo und Rio de Janeiro) 149/150 I i.
Rio Paraná 147/148 H/I g.
Rio Parana Guazo T.-S. 150 Fig. 5.
Rio Paranahyba 143/144 G/H e.
Rio Paraná-Panema 143 bis 144 G f.
Rio Parapiti 143/144 F e.
Rio Pardina T.-S. 69 Fig. 4.
Rio Pardo (zum Atlantischen Ozean) 147/148 J h.
Rio Pardo (zur Lagõa dos Patos) 149/150 H j/k.
Rio Pardo (zum Rio Mogy-Guassu) 149/150 H/I i.
Rio Pardo (zum Rio Paraná) 149/150 G i.
Rio Pardo (zum Rio San Francisco) 147/148 I h.
Rio Parima 143/144 F c.
Rio Parnahyba 143/144 H d.
Rio Parú 129/130, 131 bis 132 M h/i.
Rio Pasage oder Juramento 149/150 E j.
Rio Passo Fundo 149/150 G/H j.
Rio Pastaza 143/144 D/E d.
Rio Pastaza T.-S. 147 Fig. 2.
Rio Patuca 141/142 C h.
Rio Paucartambo 147/148 C/D g.
Rio Pecos 135/136 E d.
Rio Peñasco 135/136 E d.
Rio Peperi 149/150 G j.
Rio Peripa T.-S. 147 Fig. 2. [H f.
Rio Pesqueria 129/130
Rio Piauhy 147/148 I/J f.
Rio Piaxtla 139/140 F e/f.
Rio Pilcomayo 143/144 F f.
Rio Piloya 149/150 E i.
Rio Pindaré 147/148 I e.
Rio Piquiry 149/150 G i.
Rio Portuguesa 141/142 K k.
Rio Potaro 147/148 F c/d.
Rio Poty 147/148 J f.
Rio Prechal 147/148 H d.
Rio Preto (zum Rio Parahyba) 149/150 I i.
Rio Preto (zum Rio San Francisco) 147/148 I h.
Rio Primero 149/150 E k.
Rio Purus 143/144 E/F d.
Rio Putumayo oder Iça 147/148 D e.
Rio Queiles 61/62 D/E j.
Rio Quinto 149/150 E k.
Rio Racury 149/150 G/H h/i. [I j.
Rio Rancheria 141/142
Rio Rape T.-S. 145 Fig. 2.
Rio Real T.-S. 69 Fig. 4.
Rio Ribeira 149/150 H i.
Rio Rigart 61/62 H j.
Rio Rimac T.-S. 148 Fig. 5.
Rio Rohua T.-S. 150 Fig. 6.
Rio Romano 139/140 P j.
Rio Roncador oder Mortes 147/148 H g.
Rio Ronuro 147/148 G g.
Rio Rupanuni 147/148 F d.
Rios, Provinz 147/148 B e.
Rios, Entre-, Ortsch. 149 bis 150 I i.
Rios, Entre-, Staat 149 bis 150 F k.
Rio Sabine 135/136 G d.
Rio Saint Denis 149/150 D/E n.
Rio Saladillo 149/150 E j.
Rio Salado (Staat Buenos Aires) 149/150 F l.
Rio Salado (zum Rio Colorado, Argentinien) 145/146 F g.
Rio Salado (zum Rio Gila) 139/140 C/D a.
Rio Salado (zum Rio Paraná) 143/144 F f.
Rio Samboronbon T.-S. 150 Fig. 5.
Rio San Antonio (Mexiko) 139/140 G f.
Rio San Antonio (Texas) 135/136 F/G e.
Rio San Benito 121/122 I i.
Rio San Carlos T.-S. 140 Fig. 7.
Rio San Domingo 135 bis 136 D d.
Rio San Francisco (Brasilien) 143/144 H d/e.
Rio San Francisco (zum Rio Paraná) 149/150 G i/j.
Rio San Ignacio 137/138 D d. [B c.
Rio San Joaquin 137/138
Rio San Jorje 147/148 C c.
Rio San José (zum Meerbusen von Kalifornien) 135/136 D e.
Rio San José (Neu-Mexiko) 135/136 D/E c/d.
Rio San Juan (Argentinien) 149/150 D k.
Rio San Juan (Bolivia) 143/144 F f.
Rio San Juan (Kolumbien) 147/148 C d.
Rio San Juan (Mexiko) 139/140 I/J e.
Rio San Juan (Neu-Mexiko) 135/136 D/E c.
Rio San Juan (Nikaragua) 141/142 C j.
Rio San Miguel (Bolivia) 147/148 E/F h.
Rio San Miguel (Mexiko) 135/136 D d/e.
Rio San Pedro (Guatemala) 139/140 N i.
Rio San Pedro (zum Rio Gila) 135/136 D d.
Rio Santa Ana 141/142 I k. [B d.
Rio Santa Clara 135/136
Rio Santa Cruz (Argentinien) 149/150 D o.
Rio Santa Cruz (zum Rio Gila) 135/136 D d.
Rio Santiago T.-S. 147 Fig. 2.
Rio São Lourenço 147 bis 148 G h.
Rio Sapao 147/148 I f/g.
Rio Saramacca 147/148 G d.
Rio Satevo 135/136 E e.
Rio Scheuen 149/150 D n.
Rio Seco, Ortsch. 149/150 E j/k. [F c.
Rioseco, Medina di- 75/76
Rio Segovia 141/142 C h/i. [h.
Rio Senger 143/144 E/F
Rio Seton 61/62 E/F j.
Rio Sinaloa 135/136 D e.
Rio Sinú 147/148 C c.
Rio Sipapo 147/148 D/E c.
Rio Suapure 147/148 E c.
Rio Suata 141/142 L/M k/l.
Rio Sulaco 139/140 P j.
Rio Sumiduro 147/148 G g.
Rio Suripa 141/142 J l.
Rio Tacaiuna 147/148 H f.
Rio Tamesi 139/140 J f.
Rio Tapado 135/136 F e.
Rio Tapajoz 143/144 F e.
Rio Tapaua 147/148 E f.
Rio Tapirapes 147/148 H g. [Fig. 4.
Rio Taquary T.-S. 149
Rio Taranaca 143/144 E d.
Rio Tayo T.-S. 149 Fig. 3.
Rio Tepicuary 149/150 F bis G j.
Rio Tercero 149/150 E k.
Rio Teuco 149/150 F i/j.
Rio Tibagy 149/150 H i.
Rio Tiete 143/144 G f. — T.-S. 149 Fig 2.
Rio Tigre (Orinoko-Delta) 141/142 N k.
Rio Tigre (zum Rio Marañon) 147/148 C e.
Rio Tinto 75/76 E g.
Rio Tinto, Minas de- 75 bis 76 E g.
Rio Tisnades 141/142 K k.
Rio Tocantins 143/144 G bis H d/e.
Rio Tocuyo 147/148 D b.
Rio Tolten T.-S. 150 Fig. 6.
Rio Tonala 139/140 L h/i.
Rio Trinidad T.-S. 141 Fig. 1.
Rio Trombetas 143/144 G c/d.
Rio Tucabaca 147/148 F h.
Rio Tunuyan 149/150 D k.
Rio Turva, Ortsch. T.-S. 149 Fig. 3.
Rio Tury Assu 147/148 I e.
Riou, Ile de- 71/72 K/L i.
Rio Uanapu 147/148 H e.
Rio Uatuma 147/148 F e.
Rio Uaupes 143/144 E c.
Rio Ucayali 143/144 E d.
Rio Uluà 141/142 A h.
Rio Unare 141/142 M k.
Rio Uraricoera 147/148 F d.
Rio Urola 61/62 D i.
Rio Urubamba 147/148 C/D g.
Rio Urubú 147/148 F d/e.
Rio Urucupa 147/148 I h.
Rio Uruguay 143/144 F bis G f/g.
Rio Usumacinta 139/140 M/N i. [D e.
Riouw, Ortsch. 111/112
Riouw-(Rio-)Inseln 111 bis 112 D e.
Rio Vacacahy 149/150 G j/k. [J f/g.
Rio Vasa Barris 147/148
Rio Vellos T.-S. 69 Fig. 4.
Rio Ventuari 143/144 F c.
Rio Verde (Arizona) 135 bis 136 D d.
Rio Verde (Staat Bahia) 147/148 J g.
Rio Verde (Staat Goyaz) 147/148 H h.
Rio Verde (Mexiko) 139 bis 140 J g.
Rio Verde (zum Rio Paraná) 149/150 G/H h/i.
Rio Verde Grande (zum Rio San Francisco) 147 bis 148 I h. [j/k.
Rio Vermejo 149/150 D
Rio Vichada 147/148 D d.
Rio Viejo 139/140 O i.
Rio Vinces T.-S. 147 Fig. 2.
Rio Wava 141/142 C h/i.
Rio Xaga T.-S. 69 Fig. 4.
Rio Xavuriuna 147/148 F/G g.
Rio Xingu 129/130, 131 bis 132 M i.
Rio Xingu 143/144 G d/e.
Rio Yacarana 143/144 E d.
Rio Yacuma 147/148 E g.
Rio Yamunda 147/148 F bis G e.
Rio Yapacani 147/148 E h.
Rio Yapura 143/144 E/F d.
Rio Yaqui 141/142 J f.
Rio Yary 147/148 G d.
Rio Yauapery 147/148 F e.
Rio Yavay oder Yacarana 147/148 C/D e/f.
Rio Yguassu 149/150 H j.
Rio Ylang-Ylang T.-S. 111 Fig. 2.
Rio Youcas 147/148 G d.
Rio Yudebiri 149/150 F i.
Rio Yuruari 147/148 F c.
Rioz 67/68 L e.
Rio Zapota T.-S. 147 Fig. 2.
Ripać 79/80 M e.
Ripacandida 81/82 M i.
Riparia, Dora-, Fl. 77/78 A b.
Ripatransone 77/78 D c.
Ripen (Ribe) 35/36 D a.
Ripener Au, Fl. 35/36 D a.
Ripley, Ortsch. 59/60 G d.
Ripley, Mount- 137/138 A/B c.
Ripon (England) 57/58 J g.
Ripon (Wisconsin) 137 bis 138 F f.
Riposto 81/82 L l.
Rippach, Fl. 31/32 G e.
Rippien T.-S. 33 Fig. 2.
Rippoldsau 25/26 C/D h.
Ript 89/90 G g.
Rirtscha 103/104 G d/e.
Risano 83/84 D b.
Risborough, Princes- 59 bis 60 G g.
Risca 59/60 E g.
Rischow, Gross- 37/38 J c.
Riscle 69/70 F i.
Rise 55/56 D e.
Rising, Castle- 59/60 I f.
Riširi, Insel 105/106 O d.
Risle, Fl. (zur Seine) 65 bis 66 G c.
Risnjak, Bg. 49/50 B f.
Risör, Öster- 55/56 H j.
Risoux, Mont- 77/78 A a.
Riss, Fl. (zur Donau) 25 bis 26 E h/i.
Riss-Bach (zur Isar) 27/28 G i. — T.-S. 27 Fig. 1.
Rissen 37/38 K d.
Riss-Thal T.-S. 27 Fig. 1.
Risstissen 25/26 E h.
Rištan 101/102 G a.
Ristigouche, Fl. 135/136 L M a.
Risum 35/36 D b (Nebenkarte).
Ritenoenk 133/134 S a.
Ritschenhausen 31/32 E bis F f.
Ritschenwalde 37/38 L d.
Rittan 109/110 D f.
Rittberg (Komitat Temes) 49/50 I f.
Ritte, Gross- 33/34 J/K g.
Ritterhude 35/36 D c.
Ritter-Pass 51/52 F e.
Rittersgrün 31/32 H f.
Ritzebüttel 35/36 D c.
Ritzig 37/38 K c.
Ritzingen T.-S. 51 Fig. 3.
Riu-Kiu-Inseln 105/106 H bis J k/n.
Riumare (Sebes), Fl. 49 bis 50 J f.
Riung 111/112 G g.
Riva (bei Chiavenna) 51 bis 52 I e. [I c.
Riva (Kleinasien) 83/84
Riva (Kanton Tessin) 51/52 H f.
Riva (Tirol) 47/48 B d.
Rivadavia (Chile) 149/150 D j/k.
Rivadéo 75/76 D a.
Rivadesella 75/76 F a.
Rivalta 71/72 O h.
Rivarolo (bei Genua) T.-S. 80 Fig. 5.
Rivarolo (nördl. von Turin) 79/80 E d.
Rivas (Nikaragua) 141 bis 142 B j.
Rivas (Spanien) 69/70 H j.
Riva Valdebbia 51/52 F f.
Rive d'Arcano 47/48 D c.
Rive-de-Gier 71/72 K g.
River Bend, Ortsch. 135 bis 136 E c.
Riverchapel 59/60 B f.
River Charles T.-S. 137 Fig. 1.
River Châteauguay T.-S. 134 Fig. 5.
Rivergano 79/80 G e.
Riverhead T.-S. 125 Fig. 5.
River Inlet, New- 137/138 I h. [Fig. 6.
River Macaulay T.-S. 126
River Nen, Old- 59/60 H f.
Riversdale 121/122 K p.
Riverton 125/126 L l.
River Waiau T.-S. 126 Fig. 10.
Rives 71/72 L g.
Rivesaltes 71/72 I j.
Rivière, Ortsch. 67/68 I b.
Rivière, Belle-, Ortsch. T.-S. 134 Fig. 5.
Rivière à Jacques (James River, Dakota River) 135/136 F a/b. [G f.
Rivière au Sable 137/138
Rivière aux Liards 133 bis 134 C/D b/c.
Rivière de la Roncière de Noury 133/134 D/E a.
Rivière des Baleines, Petite- (Little Whale River) 133/134 N c.
Rivière des Carceres 117 bis 118 D/E g/h.
Rivière des Exploits 133 bis 134 R e.
Rivière des Prairies T.-S. 134 Fig. 5.
Rivière du Lièvre 137/138 I e. [H e.
Rivière du Moine 137/138
Rivière du Rocher 133 bis 134 G b. [P c.
Rivière George 133/134
Rivière la Cache 133/134 E b. [I e.
Rivière Richelieu 137/138
Rivière Sainte Marie 129 bis 130 J d.
Rivière-Saint-Sauveur, La- 69/70 (Obere Nebenkarte).
Rivios, See 85/86 B c.
Rivoli (Piemont) 77/78 E d.
Rivoli (bei Verona) 77/78 C b.
Rivoli-Busen 127/128 G g.
Riwudze 103/104 F e.
Rixdorf 37/38 I d.
Rixheim 25/26 C i.
Rixingen 25/26 B h.
Rixouse, La- 51/52 B e.
Rixthöft 39/40 M/N b.
Rizab 101/102 D c.
Rizeh 99/100 I a.
Rizlihorn, Bg. 51/52 F d.
Rizzanese, Fl. 71/72 O k.
Rizzutto, Capo- 77/78 F e.
Rjazan, Ortsch. 87/88 E e.
Rjazan, Gouvernement 87 bis 88 E d.
Rjažsk 87/88 E d.
Rječica 87/88 C d.
Rječka 89/90 K e.
Rjeka, Ortsch, 83/84 D b.
Rjeka, Crna-, Landsch. 83/84 E a/b.
Rjeka, Stara- 77/78 F b.
Rježica 87/88 B/C c.
Roala, Volksstamm 119 bis 120 O c/d.
Roana 47/48 C d.
Roango 121/122 O k.
Roanne 71/72 J f/g.
Roanoke, Ortsch. 137/138 H g. [bis K c.
Roanoke River 135/136 J
Roast Beef-Inseln 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Roatan-Insel 141/142 B g.
Roath 59/60 E g.
Roba el Chali (Dahna), Wüste 119/120 Q/R e.
Robakow 33/34 M d.
Robat 101/102 D c/d.
Robat, Kyzyl- 101/102 B c.
Robbins-Insel 125/126 H h.
Robe 123/124 G g.
Robecco 79/80 G d.
Röbel 37/38 H c.
Roben 33/34 M f.
Robendorf 27/28 F g.
Robertsport 117/118 E h.
Robertstown 59/60 A e.
Robertville 29/30 A f.
Robia 121/122 L i.
Robiac 71/72 J h.
Robin Hoods Bay 59/60 H d.
Robinson 121/122 K p.
Robinson Range 123/124 C e.
Robkojen 39/40 Q a.
Robles 149/150 E j.
Röblingen, Nieder- 31/32 F/G e.
Röblingen, Ober- (an der Helme) 31/32 F/G e.
Röblingen, Ober- (am See) 31/32 G e.
Rob Roy 137/138 F h.
Roca, Cabo da- 75/76 B f.
Roca, Villa General- 149 bis 150 D/E l.
Rocca d'Anfo 47/48 B d.
Rocca d'Aspide 77/78 E d.
Rocca dell' Argentera, Bg. 77/78 A b.
Rocca di Papa T.-S. 81 Fig. 1.
Roccaferte 81/82 M k.
Rocca forte 71/72 N h.
Rocca Priora T.-S. 81 Fig. 1. [H f.
Rocca San Casciano 79/80
Roccastrada 79/80 H f/g.
Roccella 77/78 F e.
Roccella Jonica 81/82 N k.
Roc d'Enfer 51/52 C e.
Roch 59/60 C g.
Roch, Saint- 51/52 C f.
Rocha 149/150 G k.
Rochard, Mont- 65/66 F d.
Rochdale 57/58 I h.
Roche (bei Baume-les-Dames) 51/52 C c.
Roche (bei Besançon) 51 bis 52 B c.
Roche, La- (bei Le Havre) 69/70 (Obere Nebenkarte).
Roche, La- (Dep. Haute-Savoie) 71/72 L/M f.
Roche, La- (Schweiz) 51 bis 52 D d.
Roche, La- (Dep. Yonne) 67/68 J e.
Roche, La-, See 133/134 G c.
Roche-Bernard, La- 65/66 D e.
Rochebrune, Pic de- 71/72 M h. [H g.
Roche Canillac, La- 69/70
Rochechouart 69/70 G g.
Rochecourbe, Mont- 71/72 K h.
Roche de Bout 137/138 F e.
Roche-Derrien, La- 65/66 C d.
Rochefort (Belgien) 53/54 C d.
Rochefort (Dep. Charente-Inférieure) 69/70 E g.
Rochefort (Dep. Jura) 67 bis 68 L e.
Rochefort (Dep. Morbihan) 65/66 D e.
Rochefort (Dep. Puy-de-Dôme) 71/72 I g.
Rochefoucauld, La- 69/70 F/G g. [J g.
Roche-la-Molière 71/72
Rochelle, La- 69/70 E f.
Rochemaure 71/72 K h.
Roche Melon 71/72 M g.
Roche-Posay, La- 65/66 G f.
Rocher, Rivière du- 133 bis 134 G b.
Rochers du Calvados 65 bis 66 F c.
Roches-à-Gervais 69/70 (Obere Nebenkarte).
Rocheservière 65/66 E f.
Rochester (Grafsch. Kent) 57/58 L j.
Rochester (Minnesota) 135/136 G/H b.
Rochester (New York) 137 bis 138 H/I f.
Rochester (Grafsch. Northumberland) 59/60 F c.
Roche-sur-Yon, La- (Napoléon-Vendée) 65/66 E f. [Fig. 8.
Rochetaillée T.-S. 72
Rochette, La- 71/72 L g.
Rochford 59/60 I g.
Rochlitz (Böhmen) 45/46 E a.
Rochlitz (Sachsen) 31/32 H e/f. [Fig. 7.
Rochlitz, Ober- T.-S. 34
Röchlitz 31/32 J f.
Rochowan 45/46 E b.
Rochus-Berg T.-S. 29 Fig. 2.
Rochwitz T.-S. 33 Fig. 2.
Rock, Little- 131/132 I e.
Rockall, Felsen 15/16 C b.
Rockau T.-S. 33 Fig. 2.
Rockaway Beach T.-S. 136 Fig. 6.
Rockcliff 59/60 E d.
Rockelding 27/28 G h.
Rockelfing 27/28 G h.
Rockenhausen 25/26 C g.
Rockerodt T.-S. 29 Fig. 4.
Rockford 135/136 H b.
Rockhampton (Queensland) 123/124 I d.
Rockhausen 31/32 F f.
Rockingham (Nordcarolina) 137/138 H g/h.
Rockingham (Westaustralien) 123/124 B f.
Rockingham-Busen 123 bis 124 H c.
Rock Island 137/138 F f.
Rockland (Australien) 123/124 G c.
Rockland (Maine) 135/136 L b.
Rockland (Michigan) 137 bis 138 F e.
Rockland (Washington) 137/138 B a.
Rocklass 39/40 P c.
Röcknitz, Fl. 37/38 H c.
Rockport (Arkansas) 137 bis 138 E/F h.
Rockport (Massachusetts) 135/136 L b.
Rockport (Süd-Dakota) 133/134 I/J f.
Rockport (Texas) 139/140 K c/d.
Rock River (zum Mississippi) 135/136 H b.
Rock River (zum Salmon River) 137/138 C b.
Rocks, Port of- 137/138 I g.
Rock-Spitze, Fort- 121 bis 122 J m.
Rock Springs 135/136 D b.
Rocky Mount, Ortsch. (Virginien) 137/138 H g.
Rocky Mount, Ortsch. (Nordcarolina) 137/138 H/I g.
Rocky Mountains (Felsengebirge) 129/130 E/G c d.
Rocky Point (Kalifornien) 137/138 A b.
Rocky Point (Mexiko) 137/138 C d.
Rocky Point (Tasmanien) 125/126 H h.
Rocourt 53/54 D d.
Rocquencourt 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Rocroi 67/68 K c.
Rod a. d. Weil 29/30 D f.
Roda (Sachsen) 31/32 H e.
Roda (Sachsen-Altenburg) 31/32 G f.
Roda (Spanien) 69/70 G j.
Roda, La- 75/76 I e.
Rodach (Bayern) 27/28 G f.
Rodach (Sachsen-Koburg) 31/32 F f.
Rodach, Fl. 27/28 F/G f.
Rodah Chan 101/102 F d.
Rodalben 25/26 C g.
Rodau, Fl. (Hannover) 35/36 E c.
Rodau, Fl. (Hessen) 29 bis 30 D f/g.
Rodbach, Fl. 45/46 C c.
Rödby 55/56 D/E e.
Rodda 47/48 E c.
Röddelin 37/38 I c.
Rodder-Berg T.-S. 29 Fig 4.
Rödding 35/36 D a (Nebenkarte).
Rode, Fl. 31/32 G f.
Rode, Odd- 59/60 F e.
Rödelheim 29/30 D f. — T.-S. 26 Fig. 10.
Rödelwitz 31/32 G f.
Roden (Niederlande) 35 bis 36 B c.
Roden (Rheinprovinz) 25 bis 26 B g.
Rodenäs 35/36 D b (Nebenkarte).
Rodenbach 25/26 E g.
Rodenberg 35/36 E d.
Rodeneck 47/48 C c.
Rodenkirchen 29/30 B f.
Rodenmachern 25/26 A g.
Roden River 59/60 E/F f.
Rodensleben, Gross- 35/36 G d.
Rodeo 139/140 G e.
Röder, Fl. 31/32 H/I e.
Röderau 31/32 H/I e.
Röder-Höfe (vor Frankfurt a. M.) T.-S. 26 Fig. 10.
Rodewisch 31/32 H f.
Rodez 71/72 I h.
Rodheim 29/30 D f.
Rodi 81/82 M h.
Rodigo 47/48 B d.
Roding 27/28 H g.
Roding, Fl. 57/58 K j.
Rödingen 29/30 B f.
Rödlin 37/38 H c.
Rodna, O- 49/50 L d.
Rodna Hegység, Geb. 49 bis 50 L d.
Rodoni, Kap- 83/84 D c.
Rodosto 83/84 H c.
Rodovanu 43/44 J d.
Rodrigo, Ciudad- 75/76 E d.
Rodriguez, Diego-, Insel 121/122 S/T m.
Rodun 101/102 D d.
Rodupp, Fl. 39/40 R b.
Rödvig 55/56 F d.
Rodziechowice 33/34 N/O e.
Roe, Fl. 57/58 D f.
Roebourne 123/124 B d.
Roebuck-Busen 123/124 C c.
Roen, Monte- 47/48 B c.
Roepat, Insel T.-S. 109 Fig. 1.
Roepat-Strasse T.-S. 109 Fig. 1.
Roer, Fl. 53/54 D/E c/d.
Roermond 53/54 D c.
Rofele Wand, Bg. 27/28 F i.
Roff, Tisza- 49/50 H d.
Rogačev 87/88 C d.
Rogačica 49/50 G g.
Rogacik 95/96 A a.
Rogačik, Verchne- 89/90 J/K g. [E g.
Rogagua-Lagune 147/148
Rogalin 33/34 L d.
Rogalinek 33/34 L d.
Rogans Seat, Bg. 59/60 F d.
Rogasen 37/38 L d.
Rogaszyce 33/34 M e.
Rogatica 83/84 D b.
Rogätz 35/36 G d.
Rogatzewen 39/40 Q c.
Rogau (Kreis Oppeln) 33 bis 34 M f.
Rogau (Kr. Schweidnitz) 33/34 L f.
Rogehnen 39/40 O b.
Rogers City 133/134 L e.
Rogerville 69/70 (Obere Nebenkarte).
Roggal-Spitze, Bg. 47/48 A b.
Roggen 39/40 P c.
Roggenburg 27/28 E h.
Roggendorf 35/36 F c.
Roggenhausen (Kr. Graudenz) 39/40 N c.
Roggenhausen (Kr. Guttstadt) 39/40 P b.
Roggenstorf 35/36 F c.
Roggie 119/120 O h.
Roggow 37/38 J/L c.
Roggwyl 51/52 E/F c.
Rogliano 71/72 P j.
Rognac 71/72 K i.
Rögnitz, Fl. 35/36 F c.
Rognon, Fl. 67/68 K/L d.
Rogoaguado-Lagune 147 bis 148 E g.
Rogovskaja 95/96 B b.
Rogower See 33/34 M d.
Rogowo 33/34 M d.
Rogue River 137/138 A b.
Rogue River Mountains 137/138 A/B b.
Rohan, Ortsch. 65/66 C d.
Rohan, Fl. 109/110 C f.
Rohatyn 49/50 L b.
Rohdau, Gross- 39/40 N bis O c.
Röhe 29/30 A f.
Roheisen 1893, Graphische Darstellung der europäischen Produktion von- T.-S. 16 Fig. 6.
Rohilchaud, Landsch. 107 bis 108 E c.
Rohitsch 47/48 G c.
Rohl, Nam- 119/120 M h.
Rohlau, Fl. 31/32 H f.
Rohlau, Alt- 31/32 H f.
Röhlingen 25/26 E h.
Rohna 31/32 I e.
Rohne, Fl. 31/32 G e.
Rohni 107/108 F d.
Rohnstock 33/34 K/L f.
Rohoncz 49/50 D d.
Rohr (Elsass) 25/26 C h.
Rohr (bei Meiningen) T.-S. 31 Fig. 4.
Rohr (Mittelfranken) 27 bis 28 F g.
Rohr (Niederbayern) 27 bis 28 G h.
Rohr (Pommern) 37/38 L b.
Rohr, Fl. 35/36 D c.
Rohr im Gebirge 45/46 E d.
Rohrach, Fl. 27/28 E i.
Rohracker (vor Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Rohrau 45/46 F c.
Rohrbach (Baden) 25/26 D g. [G g.
Rohrbach (Bayern) 27/28
Rohrbach (Lothringen) 25/26 B/C g.
Rohrbach (Ober-Österreich) 45/46 C c.
Rohrbach (Pfalz) 25/26 C g. [E c.
Rohrbach (Schweiz) 51/52
Rohrbach (Ungarn) 45/46 F c.
Rohrbach (Württemberg) 51/52 I/J b.
Rohrbeck T.-S. 37 Fig. 1.
Rohrberg 35/36 F d.
Röhren, Böhmisch- 45/46 C c.
Röhrenbach 27/28 I h.
Rohrerhütte (bei Wien) T.-S. 46 Fig. 8. [g.
Rohrheim, Gross- 25/26 D
Rohri 101/102 G d.
Röhrichen, Fl. 37/38 J c/d.
Röhrsdorf (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Röhrsdorf (Kr. Fraustadt) 33/34 K/L e.
Röhrsdorf, Gross- 31/32 I e.
Röhrsdorf, Wüst- T.-S. 34 Fig. 7.
Rohr-See 27/28 G i.
Rohtak 107/108 D c.
Rohua, Rio- T.-S. 150 Fig. 6.
Roignais, Bg. 51/52 C f.
Roisdorf 29/30 B f.
Roise des Bancs (Rosa dei Banchi), Bg. 51/52 E f.
Roisel 67/68 I c.
Roissy-Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Roitzsch (Kr. Bitterfeld) 31/32 G/H e.
Roitzsch (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Roitzsch (Kr. Torgau) 31/32 H e.
Rojo, Cabo- 139/140 K g.
Rokan, Fl. 111/112 C e. — T.-S. 109 Fig. 1.
Rokietnica 37/38 L d.
Rokitka, Fl. 39/40 M c.
Rokitna, Fl. 45/46 E/F b
Rokitnitz 45/46 F a.
Rokitzan 45/46 C b.
Rokka, Bg. 111/112 G g.
Rokon 117/118 D/E h.
Roks T.-S. 49 Fig. 2.
Rol, Fl. 113/114 J e.
Rolandseck 67/68 M b. — T.-S. 29 Fig. 4.
Rolandswerth, T.-S. 29 Fig. 4.
Rolla 137/138 F g.
Rolland, Aïn- T.-S. 117 Fig. 5.
Rollberg, Bg. 45/46 D a.
Rolle 51/52 B/C e.
Rolle-Pass 47/48 C c.
Rollkrug (vor Berlin) T.-S. 37 Fig. 4.
Rolofshagen 37/38 H b.
Rolshoven T.-S. 30 Fig. 8.
Rom (Italien) 77/78 C/D d.
Rom und Umgebung T.-S. 81 Fig. 2. [Fig. 3.
Rom, Das alte- T.-S. 81
Rom, Das moderne- T.-S. 81 Fig. 4.
Röm, Insel 35/36 D a (Nebenkarte).
Roma (Queensland) 123 bis 124 I e.
Roma, Insel 111/112 H/I g.
Roma, Campagna di-. Landsch. 13/14 F c.
Romagna, Landsch. 77/78 C b.
Romagnano 51/52 G f.
Romahije, Kasr- 101/102 B c. [Fig. 8.
Romain, Saint- T.-S. 72
Romain-de-Colbosc, Saint- 65/66 G c.
Romainmôtier 51/52 C d.
Romainville 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Roman 37/38 K c. [h.
Roman, Cape- 137/138 H
Roman, San-, Kap 141 bis 142 J i.
Roman, San-, Kap 147/148 D b.
Romanati 89/90 E/F h/i.
Romanche, Fl. 71/72 L g.
Romang 149/150 F j.
Romania, Kap 111/112 D e.
Romania Planina 49/50 F g.
Romankovo 89/90 K f.
Romano, Cape- 135/136 J e.
Romano, Castello- T.-S. 81 Fig. 1. [d/e.
Romano, Cayo- 141/142 F
Romano, Rio- 139/140 P j.
Romano-Borisoglјebsk 89 bis 90 M b.
Romanov 87/88 E c.
Romanov 89/90 G e.
Romans (Frankreich) 71 bis 72 K g. [E d.
Romans (bei Görz) 47/48
Romanshof, Ober- 37/38 L d.
Romanshorn 51/52 H/I b.
Romanŭ 89/90 G g.
Romany 39/40 P c.
Romanzow- oder Wotje-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B/C b.
Romão, Sao- 147/148 I h.
Romba, Bg. 111/112 G g.
Rombach, Ortsch. 25/26 A g.
Rom-Bach 47/48 B c.
Rombin 37/38 L d.
Romblon, Insel u. Stadt 111/112 G/H c. [d.
Rombo Useri (am Kilima-Ndscharo) T.-S. 42 Fig. 5.
Rome (Georgia) 135/136 I d.
Rome (New York) 135 bis 136 K b.
Rome-de-Tarn, Saint- 71 bis 72 I h.
Romele Klint, Höhenzug 55/56 F/G d.
Romeno 47/48 B c.
Römenzien 35/36 G c/d.
Römerbad 47/48 F c.
Römerstadt 45/46 F/G b.
Romford 57/58 K/L.
Römhild 31/32 F f.

Romilly, Port- 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) A b.
Rominte, Fl. 39/40 Q/R b.
Rominten, Gross- 39/40 Q/R b.
Romintensche Heide 39 bis 40 Q/R b.
Römische Reich in seiner grössten Ausdehnung, Das- T.-S. 74 Fig. 9.
Römlinghoven T.-S. 29 Fig. 4.
Rommersdorf T.-S. 29 Fig. 4.
Rommerskirchen 29/30 B e.
Rômnicu 89/90 E/F h.
Rômniculŭ Săratu 89/90 G h.
Romny 87/88 D d.
Romö, Insel 55/56 B d.
Romont (Frankreich) 25 bis 26 B h.
Romont (Remund, Schweiz) 51 52 D d.
Romorantin 65/66 H e.
Rom Orlowo 33/34 N/O d.
Romrod 29/30 D f.
Romsdal, Amt 55/56 G/H i.
Romsdals-Fjord 55/56 G i.
Romsey 59/60 G g/h.
RomseyMarsh 65/66 G a/b.
Romsö, Insel 55/56 D d.
Römstedt 35/36 F c.
Rona, Insel 57/58 E d.
Ronaldsha, North-, Insel 57/58 I b.
Ronaldsha, South-, Insel 57/58 H c.
Roncador oder Mortes, Rio- 147/148 H g.
Roncador-Bank 141/142 E i.
Roncador- oder Candelaria-Riff 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Roncal 69/70 E j.
Roncegno 47/48 C c.
Roncesvalles 75/76 J a.
Roncevaux, Col de- 69/70 E i/j.
Ronchamp 67/68 M e.
Ronchi 47/48 E d.
Ronchin T.-S. 68 Fig. 8.
Roncière le Noury, Rivière de la- 133/134 D bis E a.
Ronciglione 77/78 C c.
Ronco, Ortsch. 79/80 F e.
Ronco, Fl. 79/80 I e.
Roncone 47/48 B d.
Roncq 53/54 A d. — T.-S. 68 Fig. 8.
Ronda (Indien) 101/102 H b.
Ronda (Spanien) 75/76 F h.
Ronda, Sierra de- 75/76 F h.
Ronde, Bay- 137/138 F g.
Ronde, Insel 141/142 O i.
Ronde, Grande-, Fl. 135 bis 136 B/C a.
Rondorf 29/30 B f.
Rondout 137/138 I f.
Rong, Insel 109/110 D d.
Ronge, La-, See 133/134 H c/d.
Rongelap, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B a.
Rongelap, Inselgruppe 41/42 (Marshall-Inseln) B a.
Rongelappelap, Insel 41 bis 42 (Marshall-Inseln) B a.
Ronge Riden T.-S. 68 Fig. 5.
Rongerik, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B a.
Rongerik, Inselgruppe 41/42 (Marshall-Inseln) B a.,
Rongo Fl. T.-S. 42 Fig. 5.
Rongueville T.-S. 25 Fig. 1.
Rönne 55/56 A a.
Ronne Å 55/56 F/G c/d.
Ronneburg 31/32 G/H f.
Ronongo- oder Timbo-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Ronow 45/46 E b.
Rönsahl 29/30 C e.
Ronsberg 27/28 E/F i.
Ronsdorf 29/30 B e.
Ronsperg 45/46 B b.
Ronsse 53/54 B d.
Ronuro, Rio- 147/148 G g.
Rooeness 57/58 J a (Nebenkarte).
Rooibank (Scheppmansdorf) 41/42 (Südwest-Afrika) A b.
Rook-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b
Rooks Hill 59/60 G/H h.
Roon, Fort- T.-S. 26 Fig. 8.
Roost-Warendin 53/54 A d.
Ropa, Ortsch. 49/50 H b.
Ropa, Fl. 49/50 H b.
Ropcze 49/50 M c.
Ropczyce 49/50 I a.
Roper River 123/124 F b.
Roppen 47/48 B b.
Roque, Cabo San- 5/6 L e.
Roque, San- (bei San Felipe in Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Roque, San- (Spanien) 75/76 F h.
Roque, San- Kap 143/144 I d.
Roquebillière 71/72 M h/i.
Roquebrussanne, La- 71 bis 72 L i.
Roquecourbe 69/70 H i.
Roquefort 69/70 F g.
Roquemaure 71/72 K h.
Roques, Los-, Inseln 141 bis 142 L j.
Roquesteron 71/72 M i.
Roquevaire 71/72 L i.
Röraas 55/56 H i.
Roraima, Monte- 147/148 F c/d.
Rore 81/82 N e.
Rörike, Fl. 37/38 I/J c.
Roro, Landsch. 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) B b.
Rorschach 51/52 I c.
Rorup 29/30 B e.
Ros, Fl. 89/90 H f.
Rosa, Bahia Santa- 137 bis 138 G h.
Rosa, Cap- 81/82 E m.
Rosa, Monte- 51/52 E/F e/f.
Rosa, Punta- 139/140 D d.
Rosa, Santa- (Chile) 149 bis 150 D k. — T.-S. 145 Fig. 2.
Rosa, Santa- (Honduras) 139/140 O j.
Rosa, Santa- (Kalifornien) 135/136 A/B c.
Rosa, Santa- (Kolumbien) 147/148 C c.
Rosa, Santa- (Peru) 145 bis 146 E e.
Rosa, Santa- (Uruguay) 149/150 G k.
Rosa, Santa-, Insel (Florida) 137/138 G h.
Rosa, Santa-, Insel (Kalifornien) 135/136 B d.
Rosa, Santa-, Meerbusen (Mündungen des Amazonenstromes) 147/148 H d.
Rosa dei Banchi (Roise des Bancs), Bg. 51/52 E f.
Rosa de Otas, Santa- 145 bis 146 E d.
Rosales 139/140 I c/d.
Rosalie, Mount- 135/136 E c.
Rosalind-Bank 141/142 E g.
Rosa Mountains, Santa- 137/138 B/C b.
Rosanna-Bach 47/48 A b.
Rosans 71/72 L h.
Rosario (Staat Córdoba) 149/150 E k.
Rosario (Staat Matto-Grosso) 147/148 G g/h.
Rosario (Mexiko) 139/140 F f.
Rosario (Staat Salta) 149/150 E j.
Rosario (Staat Santa-Fé) 149/150 F g.
Rosario (Uruguay) 149 bis 150 G k.
Rosario, Insel 105/106 O m (Nebenkärtchen).
Rosario, El- (Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Rosario, El- (Nieder-Kalifornien) 139/140 B c.
Rosas 75/76 N b.
Rosas, Golfo de- 75/76 N b.
Rosatsch, Piz- T.-S. 51 Fig. 5.
Rosbach 29/30 C f.
Rosbach, Ober- 29/30 D f.
Roscanvel T.-S. 65 Fig. 3.
Roschau, Landstrich 101 bis 102 G/H b.
Rosche 35/36 F c/d.
Röschitz 45/46 E c.
Roschki 33/34 M e.
Roschkowitz 33/34 M/N e.
Rosch- oder Warschau-See 39/40 Q c.
Roschütz (Pommern) 39 bis 40 M b.
Roschütz (Sachsen-Altenburg) 31/32 G f.
Röschwoog 25/26 C h.
Roscoff 65/66 B d.
Roscommon 57/58 C h.
Roscrea 57/58 C i.
Rosdorf 29/30 E e.
Rose 37/38 L c.
Rose, Sainte- (auf Guadeloupe) T.-S. 142 Fig. 10.
Rose, Sainte- (bei Montreal) T.-S. 134 Fig. 5.
Roseau, Le- 141/142 O h.
Rösebeck 29/30 D e.
Rosedale 137/138 F h.
Roseg, Piz- T.-S. 51 Fig. 5.
Roseg, Val- T.-S. 51 Fig. 5.
Rosegg 47/48 E c.
Roseggletscher T.-S. 51 Fig. 5.
Rosen 31/32 I/J f.
Rosenau (Rozsnyo, Komitat Gömör) 49/50 H c.
Rosenau (Schlesien) 33/34 L f.
Rosenau (Rozsnyo, Siebenbürgen) 49/50 M f.
Rosenberg (Baden) 25/26 E g.
Rosenberg (Böhmen) 45 bis 46 C/D c.
Rosenberg (Oberfranken) 27/28 F/G f.
Rosenberg (Oberschlesien) 33/34 N f.
Rosenberg (Ostpreussen) 39/40 O b.
Rosenberg (Ungarn) 49 bis 50 F/G b.
Rosenberg (Westpreussen) 39/40 N/O c.
Rosenberg (Württemberg) 25/26 E g/h.
Rosenberg, Bg. T.-S. 33 Fig. 1.
Rosenberger Teich 45/46 D b.
Rosenburg, Gross- 31/32 G e.
Rosendael 67/68 I a.
Rosendal T.-S. 56 Fig. 10.
Rosendorf T.-S. 33 Fig. 1.
Roseneck, Bg. 47/48 E c.
Rosenfeld 25/26 D h.
Rosenfelde (Kr. Deutsch-Krone) 37/38 L c.
Rosenfelde (Kr. Greifenhagen) 37/38 J c.
Rosengarten (Kr. Angerburg) 39/40 Q b.
Rosengarten (bei Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Rosengarten (beiWorms) 25/26 C/D g.
Rosengarten, Landstrich 25/26 E g.
Rosengarth 39/40 O/P c.
Rosenhain 33/34 L/M f.
Rosenheim 27/28 G i.
Rosenhügel T.-S. 46 Fig. 8.
Rosenig 33/34 K/L e.
Rosenjoch, Bg. 27/28 G i.
Rosen-Kogel, Bg. 47/48 F c.
Rosenlaui Bad 51/52 F d.
Rosenlauigletscher T.-S. 51 Fig. 3.
Rosenstein (vor Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Rosenthal (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Rosenthal (Böhmen) 45 bis 46 C/D c.
Rosenthal (Brandenburg) 37/38 J d.
Rosenthal (beiBreslau) 33 bis 34 L e.
Rosenthal (Kr. Brieg) 33 bis 34 M f.
Rosenthal (Kr. Freistadt in Schlesien) 33/34 K e.
Rosenthal (Hannover) 35 bis 36 E d.
Rosenthal (Hessen-Nassau) 29/30 D e/f.
Rosenthal (vor Leipzig) T.-S. 33 Fig. 5.
Rosenthal (Kr. Neumark in Westpreussen) 39/40 O c.
Rosenthal (Sachsen) 31/32 I f.
Rosen-Thal 47/48 E c.
Rosentitz T.-S. 33 Fig. 2.
Rosenwinkel 37/38 G/H c.
Roseres 119/120 N g.
Roseto 77/78 E d.
Rosetta, Cima- 47/48 C c.
Rosette 119/120 M c.
Rosettemündung (des Nils) 99/100 C/D f. — T.-S. 119 Fig. 3.
Rosewell 135/136 E d.
Roshage (Haustholm), Kap 55/56 B b.
Rosheim 25/26 C h.
Rosières 67/68 I c.
Rosières-aux-Salines 67 bis 68 L/M d.
Rosignano 79/80 H f.
Roşii 89/90 F h.
Roşii de Vede 49/50 L g.
Rosinko, Gross- 39/40 Q bis R c.
Rositten 39/40 O/P b.
Rositz 31/32 H e/f.
Roskilde 55/56 E d.
Roskilde-Fjord 55/56 E d.
Rosko 37/38 K/L d.
Röslau, Fl. 27/28 G f.
Roslavl 89/90 J c/d.
Rosmaninhal 75/76 D e.
Rösnaes 17/18 E a.
Rösnitz 33/34 M f.
Rosny 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Rosochatetz 45/46 E b.
Rosoga, Fl. 39/40 P/Q c.
Rosolini 81/82 L m.
Rosowka, Fl. 31/32 I f.
Röspe 29/30 C e/f.
Rospelkopf, Bg. T.-S. 29 Fig. 2.
Rosporden 65/66 B e.
Rosport 25/26 B g.
Rospuda, Fl. 17/18 K a/b.
Rösrath 29/30 B f.
Ross (England) 59/60 F g.
Ross (bei Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Ross (Neu-Seeland) 125 bis 126 L k.
Ross, Grafsch. 59/60 C a (Nebenkarte).
Rossal Point 59/60 E e.
Rossano 77/78 F e.
Rossau, Gross- 35/36 G d.
Rossbach (Böhmen) 45 bis 46 B a.
Rossbach (Kr. Querfurt) 31/32 G e.
Rossberg (bei Beuthen in Oberschlesien) 45/46 H a.
Ross-Berg 51/52 G c.
Rossberg-Spitze, Bg. 47 bis 48 B c.
Rossdorf (Hessen) 25/26 D g.
Rossdorf (Prov. Sachsen) 37/38 G/H d.
Rossdorf (Sachsen-Weimar) 31/32 E f.
Rössel 39/40 P b.
Rossel-Insel 123/124 J b.
Rosseln, Klein- 25/26 B g.
Rössendorf T.-S. 33 Fig. 2.
Rosseti 83/84 H a.
Rosshaupt 45/46 B b.
Rosshaupten 27/28 F i.
Rossi, Monti- (am Ätna) T.-S. 82 Fig. 9.
Rossia, Ortsch. 49/50 J e.
Rossia, Fl. 49/50 J e.
Rossieny 17/18 K a.
Rossijeny 87/88 B c.
Rössing 35/36 E d.
Ross-Insel 133/134 I/J d.
Rossitten 39/40 P a.
Rossitz 45/46 E/F b.
Rosskofl, Bg. T.-S. 48 Fig. 6.
Rossla 31/32 F e.
Rossla, Nieder- 31/32 G e/f.
Rosslare Point 59/60 B f.
Rosslau, Ortsch. 31/32 G e.
Rosslau, Fl. 31/32 G/H e.
Rossleben 31/32 G e.
Rossnow 37/38 K/L b.
Rosso, Capo- 71/72 O j.
Rosso, Monte- T.-S. 82 Fig. 9.
Rossoszyca (Gouv. Kalisz) 33/34 N e.
Rossoscyce (Kr. Ostrowo) 33/34 M e.
Rossow 37/38 H c.
Ross Ponds 123/124 F c.
Rossstall 27/28 F g.
Rossstein, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Ross-Stock, Bg. 51/52 G d.
Ross-Strasse 133/134 J a.
Rossthal T.-S. 33 Fig. 2.
Rosstrevor 57/58 E g.
Rosswald 45/46 F a.
Rosswein 31/32 H e.
Rosswyl 51/52 F c.
Rostak 101/102 D/E e.
Rostarschewo (Rothenburg) 37/38 K d.
Rösterkopf, Bg. 25/26 B g.
Rostin 37/38 J d.
Rostken 39/40 Q c.
Röstö, Insel 55/56 H h.
Rostock 37/38 G h.
Rostocker Heide 37/38 G bis H b.
Rostov (Prov. des Donschen Heeres) 95/96 C a.
Rostov (Gouv. Jaroslavl) 87/88 E c.
Rostrenen 65/66 C d.
Rös Vand, See 55/56 I h.
Roswinkel 35/36 B d.
Rószahegy (Rosenberg) 49/50 F/G b.
Roszki 39/40 R c.
Rota 75/76 E h.
Rotach, Fl. 25/26 E i.
Rotbach, Fl. 25/26 B h.
Rote Au, Fl. 35/36 D a/b (Nebenkarte).
Rote Ebene (Banas) 121 bis 122 O i.
Rotenburg (a. d. Fulda) 29/30 E e/f.
Rotenburg (auf dem Kyffhäuser) 31/32 F e.
Rotenburg (Hannover) 35/36 E c.
Roter Fluss (Song-Koi) 109/110 C/D a/b.
Roter Hof (vor Prag) T.-S. 45 Fig. 6.
Roter Main, Fl. 27/28 G f.
Roter Sand (Kyzyl-Kum), Wüste 101/102 E/F a.
Roter Turm-Pass 49/50 K/L f.
Roter Volta, Fl. 117/118 G g/h.
Rote Saar, Fl. 25/26 B h.
Rotes Meer 93/94 F g/h.
Rote Wand, Bg. 27/28 E i.
Rote Weisseritz, Fl. 31 bis 32 I f.
Rötgen 29/30 A f.
Roth (Donaukreis) 25/26 E h/i.
Roth (am Sand, Mittelfranken) 27/28 F g.
Roth (am See, Jagstkreis) 25/26 E g.
Roth, Fl. (zur Donau) 25 bis 26 E h.
Roth, Fl. (zum Kocher) 25/26 E g/h.
Roth, Fl. (zur Rednitz) 27/28 F g.
Roth, Ober- 27/28 F/G h.
Röth (vor Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Rötha 31/32 H e.
Rothaargebirge 29/30 C e/f.
Rothau (Böhmen) 45/46 B a.
Rothau (Elsass) 25/26 B h.
Rothbach, Fl. 29/30 B f.
Rothbleiss-Kopf T.-S. 47 Fig. 1.
Rothbury 57/58 I f.
Rotheck, Bg. 47/48 E b.
Rothehaus T.-S. 36 Fig. 11.
Rothe Mühle 29/30 C f.
Rothenach, Fl. 51/52 I/J b.
Röthenbach (Baden) 25 bis 26 C i.
Röthenbach (Bayern) 27 bis 28 E i.
Rothenberg (Bayern) 27 bis 28 G g.
Rothenberg (Hessen) 25 bis 26 D g.
Röthenberg 25/26 C/D h.
Rothen-Berg T.-S. 72 Fig. 2.
Rothenburg (Oberlausitz) 31/32 J e.
Rothenburg (a. d. Oder) 33/34 K d/e.
Rothenburg (Rostarschewo, Posen) 37/38 K d.
Rothenburg (a. d. Saale) 31/32 G e.
Rothenburg (a. d. Tauber) 27/28 E g.
Rothenditmold 29/30 E e.
Rothenfels (Baden) 25/26 C/D h.
Rothenfels (Bayern) 25/26 E g.
Rothenfier 37/38 J c.
Rothenkirchen 27/28 F bis G f.
Rothenklempenow 37/38 I c.
Rothenkrug 35/36 E a (Nebenkarte).
Rothenschirmbach 31/32 G e.
Rothenthurm 79/80 M/N b.
Rothenwörth 27/28 H h.
Rother, Fl. 61/62 G a/b.
Rotherbaum (Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Rotherfield 59/60 H g.
Rotherham 57/58 J h.
Rother River (Grafsch. Kent) 59/60 G g/h.
Rother River (Grafsch. Sussex) 59/60 I g/h.
Rother Schroffen, Bg. T.-S. 47 Fig. 1.
Rothesay 57/58 F f.
Röthgen 29/30 A f.
Rothhorn, Bg. (bei Brienz) 51/52 F d.
Rothhorn, Bg. (am Griesgletscher) T.-S. 51 Fig. 3.
Rothorn, Bg. (am Ober-Aargletscher) T.-S. 51 Fig. 3.
Rothière, La- 67/68 K d.
Röthifluh, Bg. 51/52 E c.
Röthig T.-S. 26 Fig. 8.
Rothkirch 33/34 K e.
Roth-Kretscham T.-S. 34 Fig. 9.
Rothkreuz 51/52 G c.
Röthloff-See 39/40 O c.
Rothmül (Bezirkshauptmannsch. Mährisch-Trübau) 45/46 F b.
Roth-Neusiedl T.-S. 46 Fig. 8.
Rothof (bei Oliva) T.-S. 39 Fig. 4.
Rothschloss 33/34 L f.
Rothselberg 25/26 C g.
Rothstock, Uri-, Bg. 51 bis 52 G d.
Rothsürben 33/34 L e/f.
Rothwand (Croda rossa), Bg. 47/48 C c.
Rothwasser (Schlesien) 31/32 J/K e.
Rothwasser (Bezirkshauptmannsch. Hohenstadt) 33/34 L f.
Rothwasser, Alt- 33/34 L f.
Rothwasser, Böhmisch- 33/34 L f/g.
Rothweil 25/26 C h.
Rotic, Côte- T.-S. 62 Fig. 10.
Rot-Janowitz 45/46 D/E b.
Rot-Kosteletz 45/46 E a.
Rotmesser-Indianer, Volkstamm 133/134 F bis G a.
Rotmühl, Böhmisch- 45 bis 46 F b.
Rotonda 81/82 M j.
Rotondo, Monte- 71/72 O j.
Rot-Řečitz 45/46 D b.
Rotschow 45/46 C a.
Rotschow, Ober- 31/32 I f.
Rott (bei Bonn) T.-S. 29 Fig. 4.
Rott (am Inn) 27/28 G h/i.
Rott (bei Weilheim) 47 bis 48 B b.
Rott, Fl. (zum Inn bei Rosenheim) 27/28 G i.
Rott, Fl. (zum Inn bei Schärding) 27/28 H h.
Rottach 27/28 G i.
Rottbach, Fl. 29/30 D e.
Rottenacker 25/26 E h.
Röttenbach 27/28 F g.
Rottenbuch 27/28 F i.
Rottenburg (Bayern) 27 bis 28 G h.
Rottenburg (Württemberg) 25/26 D h.
Rottenburg-Busen 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) D b.
Rottendorf 27/28 E g.
Rottenmann 47/48 E/F b.
Rottenschachen 45/46 C c.
Rotterdam 53/54 C c.
Rotthalmünster 27/28 H h.
Rotti, Insel 111/112 H h.
Rottingdean 59/60 H h.
Röttingen 27/28 E g.
Rottleben 31/32 F e.
Rottleberode 31/32 F e.
Rottorf 35/36 F d.
Rottstock 37/38 H d.
Rottum, Fl. 25/26 E h.
Rottum, Insel 35/36 B c.
Rottumeroog, Insel 53/54 E a.
Rottweil 25/26 D h.
Rotunde (vor Wien) T.-S. 46 Fig. 8.
Rotwasser (Mähren) 45 bis 46 F a/b.
Rotwasser (Österreich.-Schlesien) 45/46 F a.
Rötz 27/28 H g.
Rötz, Fl. 27/28 H g.
Rotzis T.-S. 37 Fig. 1.
Roubaix 67/68 I b.
Roubaix, Canal de- T.-S. 68 Fig. 8.
Roubands, Les- T.-S. 72 Fig. 9.
Roubion, Fl. 71/72 K h.
Rouchi, Mundart T.-S. 63 Fig. 2.
Roue, Château de la- T.-S. 71 Fig. 1.
Rouelles 69/70 (Obere Nebenkarte).
Rouen 65/66 G c.
Rouergue, Landsch. 69/70 H/I h.
Rougé 65/66 E e.
Rougemont (Territ. Belfort) 67/68 M e.
Rougemont (Dep. Doubs) 67/68 L/M e.
Rouije, La Grande- T.-S. 72 Fig. 9.
Rouillac 69/70 F g.
Rouillon, Fl. 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Roujan 71/72 I i.
Roulans 67/68 L e.
Roulers 53/54 A d.
Roumili, Cap- T.-S. 49 Fig. 1.
Roumois, Landstrich 61 bis 62 G c.
Round Town T.-S. 57 Fig. 4.
Round Valley 137/138 B b.
Rouquaud, Colonia- 149 bis 150 D n/o.
Roussel T.-S. 142 Fig. 10.
Rousselaere 53/54 A d.
Rousselle T.-S. 68 Fig. 8.
Rousses, Grandes-, Gebirgszug 71/72 L g.
Rousses, Lac des- 51/52 B d/e.
Rousses, Les- 71/72 L f.
Roussillon, Landsch. T.-S. 66 Fig. 4.
Roussillon, Ortsch. 71/72 K g.
Roussillon, Plaine du- 61 bis 62 I j.
Routot 65/66 G c.
Rouvres (Dep. Meuse) 25 bis 26 A g.
Rouvres 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Roux, Cap- (Frankreich) 71/72 M i.
Roux, Cap- (Tunis) 81/82 F m.
Rouxville 121/122 L p.
Rovato 79/80 G d.
Rovella 81/82 L i.
Roverbella 79/80 H d.
Roverchiara 47/48 B/C d.
Roveredo (Friaul) 47/48 D c/d.
Roveredo (Schweiz) 51/52 H e. — T.-S. 79 Fig. 1.
Rovereto 47/48 B d.
Rövershagen 37/38 G/H b.
Roveto, Civitella- 81/82 K h.
Rovigno 47/48 E d.
Rovigno, Villa- 47/48 E d.
Rovigo 77/78 C b.
Roville-aux-Chênes 25/26 B h.
Rovne 45/46 H b.
Rovno 87/88 B d.
Rovnoje 89/90 I f.
Rowe, Adlig- 37/38 L b.
Roweň, Ober- 45/46 E a/b.
Rowensko 45/46 D a.
Röwersdorf 45/46 G a.
Rowe's Welcome 133/134 L a.
Rowes Welcome-Strasse 129/130 I/J b.
Rowley-Regis 59/60 F f.
Rowley Shoals 123/124 C c.
Rowsa, Insel 57/58 H b.
Rowuma, Fl. 121/122 N bis K l.
Roxburgh, Grafschaft 57 bis 58 H/I f.
Roxburgh, Ortsch. 57/58 I f.
Roxel 35/36 C e.
Roxheim 25/26 C/D g.
Roxo (Rojo), Cabo- (Mexiko) 135/136 G f.
Roxo, Kap- (West-Afrika) 117/118 D g.
Roy, Rob- 137/138 F h.
Roya, Fl. 71/72 N h/i.
Royal Canal (Irland) 57 bis 58 D h. — T.-S. 57 Fig. 4.
Royal Company-Insel 127 bis 128 G l.
Royale-Insel (im Lake Superior) 135/136 H a.
Royal-Insel (Bahama-Inseln) 141/142 G c.
Royan 69/70 E g.
Royans, Landstrich 71/72 K/L g/h.
Royat 71/72 I g.
Roybon 71/72 K g.
Roye 67/68 I c.
Royère 69/70 H g.
Royston 59/60 H f.
Rožaj 83/84 D b.
Roždalowitz 45/46 D/E a.
Roždestvenskaja 95/96 C b.
Rozdól 49/50 K b.
Rozdrazewo 33/34 M e.
Rozendaal 53/54 C c.
Rozerieulles T.-S. 25 Fig. 1.
Rožestveno 89/90 L e.
Rozgo 47/48 G d.
Rozières (Dep. Meurthe-et-Moselle) 25/26 A h.
Rozières (Dep. Vosges) 51/52 A a.
Rožmital 45/46 C b. — T.-S. 45 Fig. 4.
Rožnau 45/46 G b.
Rożnów 49/50 L c.
Rozoy (Dep. Seine-et-Marne) 67/68 I d.
Rozoy-sur-Serre (Dep. Aisne) 67/68 J c.
Rozsnyo (Rosenau, Komitat Gömör) 49/50 H c.
Rozsnyo (Rosenau, Siebenbürgen) 49/50 M f.
Rozwadów 49/50 I a.
Rozzo 47/48 E d.
Rtanj, Bg. 83/84 E b.
Ruabon 59/60 E e/f.
Ruad, Insel- (Aradus) 99 bis 100 F d.
Ruaha, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B/C c.
Ruahine Range 125/126 M j/k.
Ruak, Djebel- 99/100 G e.
Ruakanar 95/96 H e.
Ruali 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Ruan, Er-, See 81/82 G m.
Ruanda, Landsch. 121 bis 122 M j.
Ruapehu, Bg. 125/126 M j.
Ruapuke-Insel 125/126 L l.
Ru Arisaig, Kap 59/60 B b (Nebenkarte).
Ruavatu 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) E b.
Rubaga 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Rubana, Fl. 121/122 N j.
Rubanovka 89/90 J g.
Rubécourt T.-S. 68 Fig. 11.
Rübeland 31/32 F e.
Ruben, Stammesgebiet T.-S. 99 Fig. 5.
Rübenau 31/32 H/I f.
Rubi (Itimbiri), Fl. 121 bis 122 L i.
Rubi (Loika), Fl. T.-S. 121 Fig. 2.
Rubia, Peña- (Spanien) 75/76 E a.
Rubia, Punta- (Argentinien) 149/150 F m.
Rubinovka 95/96 A a.
Rúbio, Vélez- 75/76 I g.
Rublevka 89/90 K f.
Rubřina, Fl. 45/46 B b.
Rubugwa 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Ruby Valley 137/138 C b.
Rucărŭ 89/90 F h.
Ruckenstein 47/48 F/G c/d.
Rückenwaldau 33/34 K e.
Rückers 33/34 L f.
Rückersdorf (bei Nürnberg) 27/28 F g.
Rückersdorf (Schlesien) 33/34 K e.
Ruck-Inseln 127/128 G bis H g.
Ru Coygach 57/58 F c.
Rud, Koh-, Geb. 91/92 H f/g.
Ruda (Bosnien) 83/84 D b.
Ruda (Gouv. Grodno) 39/40 R c.
Ruda (Gouv. Kalisz) 33 bis 34 N e.
Ruda (Gouv. Łomża) 39/40 R c.
Ruda (Kr. Obornik) 37/38 L d.
Ruda (Österreich) 47/48 E d.
Ruda (Gouv. Suwalki) 39 bis 40 R b.
Ruda (Ungarn) T.-S. 12 Fig. 5.
Ruda (Kr. Zabrze) 33/34 N f.
Ruda, Fl. 33/34 N f.
Rudau 39/40 P b.
Rudava, Fl. 45/46 F/G c.
Rudbar (Afghanistan) 101/102 F c/d.
Rudbar (Persien) 101/102 C b.
Ruddecken 39/40 Q b.
Rude 47/48 G d.
Rudelsdorf 33/34 M e.
Rudelstadt 33/34 K f.
Ruden (Kärnten) 47/48 F c.
Ruden (Kr. Marienwerder) 39/40 N c.
Ruden, Insel 37/38 I b. — T.-S. 38 Fig. 6.
Rüdenhausen 27/28 E/F g.
Rüdern T.-S. 27 Fig. 2.
Rudersberg 25/26 E h.
Rüdersdorf T.-S. 37 Fig. 1.
Rüdersdorfer Kalkberge, Ortsch. 37/38 I d.
Rüderswyl 51/52 E d.
Rüdesheim 29/30 C f/g. — T.-S. 29 Fig. 2.
Rudestedt, Gross- 31/32 F e.
Rudha Mhail 57/58 E f.
Rudiano 47/48 A d.
Rudig 45/46 B/C a.
Rudikau 45/46 E b.
Rudka, Fl. 37/38 L d.
Rudki 49/50 K b.
Rudkjöbing 55/56 D e.
Rudnick (Kr. Graudenz) 39/40 N c.
Rudnick (bei Czenstochau) 45/46 H a.
Rudnik (Galizien) 49/50 I a.
Rudnik (Serbien) 83/84 E a.
Rudnik, Geb. 49/50 H g.
Rudnik, Landsch. 83/84 D/E a/b.
Rudniki (Gouv. Kalisz, bei Landsberg i. Oberschl.) 33/34 N e.
Rudniki (Gouv. Kalisz, bei Warta) 33/34 N e.
Rudniki (Gouv. Petrikau) 33/34 N/O f.
Rüdnitz, Alt- 37/38 I/J d.
Rüdnitz, Neu- 37/38 I/J d.
Rudock 103/104 C e.
Rudoletz, Böhmisch- 45 bis 46 D/E b.
Rudolf-See (Basso Narok) 119/120 N i.
Rudolfstadt 45/46 D b/c.
Rudolfswaldau 33/34 L f.
Rudolfswert (Neustädtel) 47/48 F d.
Rudolphstein, Bg. T.-S. 33 Fig. 1.
Rudolstadt 31/32 F/G f.
Rudolstadt, Schwarzburg-, Fürstentum 31 bis 32 F e u. f.
Rudow 37/38 I d.
Rudower See 35/36 G c.
Rudowisk, Gross- 39/40 N c.
Rudwangen 39/40 P/Q c.
Rudzinitz 33/34 N f.
Rue (Schweiz) 51/52 C bis D d.
Rue (Dep. Somme) 65/66 H b.
Rueha, Fl. 115/116 K f.
Rueil 67/68 H d.
Ruelle 69/70 F g.
Ruen, Sebcha er- T.-S. 117 Fig. 4.
Rue Point 59/60 D d.
Rufach 25/26 B/C i.
Rufen 37/38 J c/d.
Ruffano 81/82 O i/j.
Ruffec 69/70 F f.
Ruffenhofen 27/28 F g.
Ruffien 51/52 A f.
Ruffieux 71/72 L g.
Ruffine, Sainte- T.-S. 25 Fig. 1.
Rufford 59/60 E e.
Rufidji, Fl. 121/122 O k.
Rufidji-Delta 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Rufino 149/150 E/F k.
Rufisque 117/118 D g.
Rufu, Fl. 121/122 O k.
Rugard, Bg. T.-S. 38 Fig. 6.
Ruga-Ruga 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Rugby 57/58 J i.
Rugeley 59/60 F f.
Rügen, Insel 37/38 H/I b.
Rügen, Die Insel- T.-S. 38 Fig. 6.
Rugenbergen T.-S. 36 Fig. 11.
Rügenwalde 37/38 K/L b.
Rügenwaldermünde 37 bis 38 K/L b.
Rüggisberg 51/52 E d.
Ruginóssa 49/50 N d.
Rugles 65/66 G d.
Ruhaha, Fl. 121/122 N k.
Ruhbank 45/46 E a.
Rühimaki 89/90 F a.
Ruhkirchen 29/30 D f.
Ruhla 31/32 E/F f.
Ruhland 31/32 I e.
Rühlow 37/38 I c.
Ruhlsdorf T.-S. 37 Fig. 1.
Ruhmannsfelden 27/28 H h.

Rühn 37/38 G c.
Ruhner Berge 37/38 G c.
Ruhpolding 27/28 H i.
Ruhr, Fl. 29/30 C e.
Ruhrkohlengebiet, Das-
T.-S. 29 Fig. 6.
Ruhrort 29/30 B e.
Ruhudje, Fl. 41/42 (Ost-
Afrika) B/C c.
Ruhuhu, Fl. 41/42 (Ost-
Afrika) B/C c/d.
Ru Hunish 57/58 E d.
Ruine (am Brocken) T.-
S. 32 Fig. 5.
Ruine Niedeck 25/26 B
bis C h. [bis B d.
Ruinen, Ortsch. 35/36 A
Ruinen von Athen T.-S. 85
Fig. 1. [82 Fig. 5.
Ruinen von Cumae T.-S.
Ruinen von Ninive T.-S.
100 Fig. 8.
Ruinen von Ragä T.-S.
102 Fig. 3.
Ruinen der Wasserlei-
tung nach Karthago
T.-S. 117 Fig. 4.
Ruines 71/72 I g/h.
Ruinette, Gletscher 51
bis 52 E f.
Ruinica 47/48 G e.
Ruis 51/52 H d.
Ruith T.-S. 27 Fig. 2.
Ruitor, Bg. 51/52 D f.
Rukschan, Fl. 101/102 F d.
Rukuru, Fl. 41/42 (Ost-
Afrika) B d. [D/E b.
Rulhières, Cape- 123/124
Rulle, Fl. 25/26 A g.
Rulle, Kloster- 35/36 C d.
Rulle, Le- T.-S. 68 Fig. 11.
Rulles 53/54 D e.
Rulnes 149/150 D l.
Rülzheim 25/26 C g. [c.
Rum (Persien) 101/102 E
Rum (Ungarn) 79/80 N b.
Rum, Insel 57/58 E d/e.
Rum, Ras Alem- 119/120
L/M c.
Ruma 49/50 G f/g.
Rumänien, Königreich
83/84 F/I a. [B/C h.
Rumbach, Deutsch- 25/26
Rumbehk 119/120 M h.
Rumbi 41/42 (Ost-Afrika)
A/B c.
Rumbi-Dorf T.-S. 41 Fig. 4.
Rumburg 45/46 D a.
Rumelias, Kastro- 85/86
C c.
Ru Melvich 57/58 D d.
Rumian 39/40 O c.
Rumigny 67/68 J/K c.
Rumili-Feneri 99/100 C a.
Rumilly 71/72 L g.
Ruminnahui, Bg. T.-S.
147 Fig. 2.
Rumjanzew, Kap- 133
bis 134 (Alaska).
Rumjanzew-Berge 133
bis 134 (Alaska).
Rum Key 141/142 H d.
Rum Lake 133/134 G a.
Rumma, Wadi- (Ermek)
119/120 O/P d.
Rummelsburg (bei Ber-
lin) 37/38 I d. — T.-S.
37 Fig. 1.
Rummelsburg (Pommern)
37/38 L b/c.
Rummy 35/36 P c.
Rumpi-Berg 41/42 (Ka-
merun) A b/c. [1.
Rumpin, Fl. T.-S. 109 Fig.
Rum River 137/138 E e.
Rumsdorf 31/32 G e.
Runau 37/38 K/L d. [N j.
Runaway, Cape- 125/126
Runcorn 57/58 H h.
Rundane, Bg. 55/56 H i.
Runderoth 29/30 C e/f.
Rundewiese 39/40 N c.
Runga, Dar- 117/118 K g.
Rungis 69/70 (Neben-
karte: Paris).
Rüngsdorf T.-S. 29 Fig. 4.
Rungwa 41/42 (Ost-
Afrika) B c.
Rungwe 41/42 (Ost-
Afrika) B c.
Runkel 29/30 C f.
Runö, Insel 87/88 B c.
Runow 37/38 J/K c.
Runsbay Head 59/60 B c.
Ruo, Fl. 121/122 N m.
Rupanco, Lago- T.-S. 150
Fig. 6. [F d.
Rupanuni, Rio- 147/148
Rupar 107/108 D b.
Rupat, Insel 111/112 C e.
Rupel, Fl. 59/60 L/M g.
Rupel, Ortsch. 53/54 B/C c.
Rupelmonde 53/54 B c.
Rupert 129/130, 131/132
J c. [F/G c.
Ruperti, Sankt- 47/48
Rupert's River 129/130
J/K c. [85/86 C d.
Ruphia (Alpheios), Fl.
Rhuphon, Cape- 137/138
B c. [D f.
Rupit, Muwara- 111/112
Ruppau 45/46 B b.
Ruppersdorf (bei Reichen-
berg i. Böhmen) 45/46
D a. [31/32 G f.
Ruppersdorf (Reuss j. L.)
Ruppersdorf (am Riesen-
gebirge) T.-S. 34 Fig. 7.
Ruppertenrod 29/30 D f.
Ruppichteroth 29/30 C f.
Ruppin, Grafschaft T.-S.
40 Fig. 5.
Ruppin, Alt- 37/38 H d.
Ruppin, Neu- 37/38 H d.
Ruppiner Kanal 37/38 H d.
Ruppiner- oder Rhin-See
37/38 H d.
Rüppur, Klein- T.-S. 26
Fig. 9. [G b.
Ruprecht, Sankt- 47/48
Ruprechtsau (bei Strass-
burg) 25/26 C h. — T.-S.
26 Fig. 3.
Rupschu (Volkstamm) 107
bis 108 D/E b.
Rupt 51/52 C b.
Rupt de Mad, Fl. 67/68
L d.
Ru Rea 57/58 E d.
Rüreni 49/50 K f/g.
Rurki 107/108 E b/c.
Rurumoppe 105/106 O e.
Ruşavăţu 49/50 M/N f.
Ruscada, Pizzo- 51/52 G e.
Ruschendorf 37/38 K c.
Ruschegg 51/52 E d.
Rusčuk 83/84 G b.
Rusel 27/28 H h.
Rusera 107/108 F c.
Rush 59/60 B e.
Rush, Port- 57/58 D/E f.
Rushford 137/138 F f.
Rusica 89/90 F i.
Rusiec 33/34 N e.
Rusisi, Fl. 41/42 (Ost-
Afrika) A b.
Russ, Fl. 39/40 Q a.
Russ, Ortsch. 39/40 P/Q a.
Russawa, Fl. 45/46 G b.
Russbach, Fl. (zur Donau)
45/46 F c.
Russ-Bach (Salzkammer-
gut) T.-S. 47 Fig. 2.
Russbach, Gross- 45/46
E/F c. [Fig. 2.
Russbachsag T.-S. 47
Russdorf (Kgr. Sachsen)
31/32 G/H f.
Russdorf (Sachsen-Alten-
burg) 31/32 H f.
Rüsselheim 25/26 D f/g.
Russell (Australien) 125
bis 126 M j.
Russell (Manitoba) 133
bis 134 I d.
Russell-Insel (Arktisches
Amerika) 133/134 I/J.
Russell Range 123/124 D f.
Russel- oder Pavuhu-In-
seln (Teil der Salomon-
Inseln) 41/42 (Kaiser
Wilhelms-Land etc.)
D b.
Russey, Le- 67/68 M e.
Russisch Asien, Kultur-
grenzen und Mineral-
lagerstätten in- T.-S.
97 Fig. 3.
Russisch Asien, Höhen-
schichten von- T.-S. 97
Fig. 1.
Russisch Asien, Bevöl-
kerungsdichte in- T.-S.
98 Fig. 5. [L/M c.
Russisch Banilla 49/50
Russische Eroberung des
Kaukasus T.-S. 96 Fig. 6.
Russische Eroberung von
Zentral-Asien, Die-
T.-S. 101 Fig. 2.
Russische Kette Prze-
walskis (Al kar-Tscho-
kyl-Tagh) 103/104 D d.
Russisches Kloster (bei
Jerusalem) T.-S. 100
Fig. 7.
Russisches Reich 9/10
O/V a/b.
Russisches Reich, Wachs-
tum seit Peter d. Gr.
T.-S. 88 Fig. 9.
Russisches Reich und
Ausbreitung der Rus-
sen T.-S. 98 Fig. 4.
Russisch Krottingen 89
bis 90 D b/c. [c/e.
Russisch Polen 89/90 C/E
Russkaja 97/98 N/O c.
Russkij Zavorot, Kap- 87
bis 88 H a.
Russland 15/16 G/J a/c.
Russland am Beginn des
17. Jahrhunderts T.-S.
88 Fig. 8.
Russland im 13. Jahr-
hundert T.-S. 88 Fig. 6.
Russland, Bevölkerungs-
dichte von- (Karte) T.-
S. 90 Fig. 6.
Russland, Die Einfälle
der Tataren in Russ-
land T.-S. 88 Fig. 7.
Russland, Klein-, Ost-.
Süd- und West- 97/98
E/F/H d/c.
Russland, Pflanzendecke
in- T.-S. 88 Fig. 4.
Russland, Verbreitung
der Schwarzerde und
Kulturgrenzen in- T.-S.
87 Fig. 1.
Russland, Völkerkarte
von- T.-S. 89 Fig. 4.
Russo T.-S. 79 Fig. 1.
Russow 35/36 G b.
Russwyl 67/68 N e.
Rust 25/26 C h.
Rustak 101/102 G b.
Rustemabad 101/102 C c.
Rustenburg 121/122 L o.
Rüstern 33/34 K e.
Ru Stoer 57/58 F c.
Rustov 95/96 H d.
Ruswarp 59/60 G/H d.
Ruszka, Berg 49/50 I/J f.
Ruszkabánya 49/50 J f.
Ruszkowo 33/34 N d.
Ruszpolyána 49/50 L d.
Ruszt 49/50 D d.
Rut, Nemski- 47/48 E c.
Rutenberg 37/38 H c.
Rütenbrock 35/36 B d.
Rüthen 29/30 D e.
Ruthenbeck 35/36 G c.
Ruthenen (Volkstamm)
T.-S. 21 Fig. 3.
Rutherford T.-S. 136 Fig. 6.
Rutherfordton 137/138
H g.
Rutherglen 59/60 D b
(Nebenkarte).
Ruthin 57/58 H h.
Ruthnerhorn, Berg 47/48
C c.
Rüthnick 37/38 H d.
Ruthwen, Loch- D a
(Nebenkarte).
Rüti 51/52 H c.
Rutigliano 77/78 F d.
Rutki 39/40 R c.
Rutland, Grafsch. 59/60
G/H f.
Rutland, Insel 109/110 B d.
Rutland, Ortsch. 137/138
I f.
Rütli 51/52 G d. — T.-S.
51 Fig. 6.
Rutsch-Bach 47/48 E b.
Ruttka 45/46 H b.
Ruttscheid T.-S. 29 Fig. 4.
Rutz-Bach T.-S. 47 Fig. 1.
Rützen 33/34 L e.
Rützenhagen 37/38 K c.
Rützow 37/38 K c.
Ruurlo 35/36 B d.
Ruvo di Puglia 81/82 N h.
Ruvu 41/42 (Ost-Afrika)
C/D c.
Ruvu (Pangani), Fl. T.-
S. 42 Fig. 5.
Ruvuvu, Fl. 41/42 (Ost-
Afrika) B b.
Ruwenzori, Bg. 121/122
M i.
Ruwer, Fl. 25/26 B g.
Ruytertief 35/36 D b.
Ruytingen, Out- T.-S. 68
Fig. 5.
Ruza 87/88 D c.
Ružany 89/90 F d.
Ruziec, Fl. 39/40 N c.
Ružnoje 89/90 K d.
Ryan, Loch- 57/58 F f/g.
Rybačij Polu-Ostrov
(Halbinsel) 87/88 D a.
Rybinsk 87/88 E c.
Rybinskoje 97/98 L d.
Rybnik 33/34 N f.
Rybno 39/40 O c.
Rybnoje 97/98 M b.
Rybotov, Kamen- 105
bis 106 J/K d.
Rychnow 33/34 M e.
Rychwal 33/34 M d.
Ryck-Graben 37/38 H/I b.
Rydal 125/126 I f.
Ryde 57/58 J k.
Ryders Hill 59/60 D h.
Rydultau 33/34 N f.
Rydzewen 39/40 Q c.
Rydzewo 39/40 Q/R c.
Rye 57/58 L k.
Rye Aa, Fl. 55/56 C b.
Rye River 59/60 G d.
Ryes 65/66 F c.
Ryha 89/90 E a.
Rykacieje 39/40 R b.
Rylsk 87/88 D d.
Rylstone 125/126 I f.
Rymanów 49/50 I b.
Rynarzewo 39/40 M c.
Ryomgaard 55/56 D c.
Rypin 87/88 A d.
Rypnica, Fl. 39/40 N/O c.
Rysum 35/36 B c.
Ryszewko 33/34 M d.
Rytterknegten, Bg. 55/56
A a.
Rzadkwin 33/34 M d.
Rzaniec 39/40 P/Q c.
Rząśnia 33/34 N e.
Rzaza, Fl. 17/18 J b.
Rzechta 33/34 N e.
Rzegocin 33/34 M d/e.
Rzeszów 49/50 I a/b.
Ržev 87/88 D c.
Rzgów 33/34 O e.
Ržiščev 89/90 I f.
Rzuchów 33/34 N d.

S

Sa, Muong- 109/110 C c.
Saa, Wadi- 73/74 B/C e.
Saabor 33/34 K e.
Saada, Bu- T.-S. 117 Fig. 5.
Saadabad 101/102 D d.
Saadan 101/102 B/C c.
Saadani 121/122 O k.
Saak 47/48 E c.
Saal (Bayern) 27/28 E/F f.
Saal (Pommern) 37/38 H b.
Saal, Maria- 47/48 E/F c.
Saal, Ober- 27/28 G h.
Saal, Post- 27/28 G h.
Saalach, Fl. (zur Salzach)
47/48 D b. — T.-S. 28
Fig. 4.
Saalau 39/40 Q b.
Saalbach 47/48 D b.
Saalburg 31/32 G f.
Saale, Fl. (zur Elbe) 31
bis 32 G e.
Saale, Fränkische-, Fl.
(zum Main) 27/28 E f.
Saaler Bodden 37/38 H b.
Saales 25/26 B h.
Saalfeld (Ostpreussen) 39
bis 40 O c.
Saalfeld (Thüringen) 31
bis 32 F/G f. [D b.
Saalfelden, Mitter- 47/48
Saalhausen T.-S. 33 Fig. 2.
Saan 45/46 D a.
Saane (Sarine, zur Aare),
Fl. 51/52 D d/e.
Saâne, Fl. (zum Canal la
Manche) 65/66 G c.
Saanen 51/52 D d/e.
Saar, Fl. 29/30 B g.
Saar, Ortsch. 45/46 E b.
Saar, Rote-, Fl. 25/26 B h.
Saar, Schloss- 45/46 E b.
Saar, Weisse-, Fl. 25/26
B h.
Saaralben 25/26 B g/h.
Saarau 33/34 L f.
Saarbrücken 25/26 B g.
Saarbrücken, Das Koh-
lengebiet von- T.-S. 29
Fig. 5.
Saarburg (Lothringen) 25
bis 26 B h.
Saarburg (Rheinprovinz)
25/26 B g.
Saargemünd 25/26 B g.
Saar-Kohlenkanal 25/26
B g/h.
Saarlouis 25/26 B g.
Saarmund 37/38 H d.
Saarn 29/30 B e.
Saarunion 25/26 B h.
Saarwellingen 25/26 B g.
Saarwerden 25/26 B h.
Saas 51/52 F e.
Saas-Thal 51/52 F e.
Saater Ems, Fl. 35/36 C c.
Saathen, Hohen- 37/38
H d.
Saati 119/120 O f.
Saats 45/46 F c.
Saatzig 37/38 K c.
Saaxum 35/36 B c.
Saaz 45/46 C a.
Saba (Mareb) 119/120 P f.
Saba (Nord-Borneo) 111
bis 112 F/G d/e.
Sabac 83/84 D a.
Sabadell 75/76 M c.
Saba-Insel 141/142 N g.
Sabaki, Fl. 121/122 O j.
Sabanalarga 141/142 H j.
Sabanas de Taratarare
141/142 J j/k.
Sabandja 99/100 C/D a.
Sabandja-See 99/100 C
bis D a.
Sabang T.-S. 109 Fig. 1.
Sabanilla 145/146 E b.
Sabap, Koh-, Bg. 109/110
C/D d.
Sabara, Fl. 83/84 G a.
Sabara, Ortsch. 145/146
H e/f. [E g.
Sabaragamuwa 107/108
Sabarèges T.-S. 70 Fig. 6.
Sabari, Fl. 107/108 E e.
Sabarmati, Fl. 107/108 D d.
Sabarú, Fl. 43/44 I d.
Sabbioncello, Halbinsel
83/84 C b. — T.-S. 83
Fig. 3.
Sabbioneta 79/80 H d/e.
Sabbo 117/118 K f.
Sabi, Fl. 121/122 M/N n.
Sabia 139/140 E d.
Sabin, Gross- 37/38 K c.
Sabinal, Cayo del- 141
bis 142 G e. [I d.
Sabinao Hidalgo 139/140
Sabine, Cape- 133/134 N.
Sabine, Halbinsel- 133
bis 134 G.
Sabine, Rio- 135/136 G d.
Sabine City 135/136 G e.
Sabine Lake 137/138 E h/i.
Sabini, Volkstamm T.-S.
78 Fig. 5.
Sabkowice 45/46 H a.
Šabla Burun 83/84 I b.
Sablat 45/46 C b/c.
Sablé 65/66 F e.
Sable, Cape- (Florida) 129
bis 130 J f.
Sable, Cape- (Neu-Schott-
land) 133/134 P f.
Sable, Point au- (am
Lake Superior) 137/138
G e.
Sable, Pointe au- (am
Huron-See) 137/138 G f.
Sable, Rivière au- 137
bis 138 G f.
Sable Jsland 133/134 Q f.
Sables-d'Olonne, Les- 69
bis 70 D f.
Sablja, Bg. 87/88 I a/b.
Sablon 25/26 A g.
Sabo, Sant de- 61/62 H/I i.
Saboci, Volkstamm T.-S.
21 Fig. 1.
Sabor, Fl. 75/76 D c.
Saborski 47/48 G e.
Sabres 69/70 E h.
Sabruma 41/42 (Ost-Afri-
ka) C d.
Sabusu 41/42 (Togo).
Sabz, Kuh-i-, Geb. 101/102
F d.
Sacaton 139/140 C a.
Saččheri 95/96 E c.
Sacco 47/48 B d.
Sacedon 75/76 I d.
Sachala 117/118 F h.
Sachalin, Insel 97/98 P
bis Q d/e. [H b.
Sachanicha-Busen 97/98
Sachigo River 133/134 K
c/d.
Šachova Kosa 11/12 I c.
Sachsa 31/32 F e.
Sachseln 51/52 F d.
Sachsen, Königreich 23
bis 24 F c.
Sachsen, Provinz 23/24 E
bis F b/c.
Sachsen, Volkstamm T.-
S. 21 Fig. 2.
Sachsen, Gross- 25/26 D g.
Sachsen, Nieder-,
Landsch. 17/18 D/E b.
Sachsen, Ober-, Landsch.
17/18 E/F c.
Sachsen-Altenburg, Her-
zogtum 31/32 G/H e/f.
Sachsenberg 29/30 D e.
Sachsenburg (Kärnten)
47/48 D/E c.
Sachsenburg (a. d. Un-
strut) 31/32 F e.
Sachsenburg, Bg. 31/32 E f.
Sachsendorf 37/38 J d.
Sachsenfeld (bei Pest-
Ofen) T.-S. 50 Fig. 9.
Sachsenfeld (Steiermark)
47/48 F c.
Sachsen-Gotha, Herzog-
tum 31/32 F e/f.
Sachsenhagen 35/36 D d.
Sachsenhausen (bei
Frankfurt a. Main) T.-
S. 26 Fig. 10.
Sachsenhausen (Wal-
deck) 29/30 D e.
Sachsenhäuser Warte
(vor Frankfurt a. M.)
T.-S. 26 Fig. 10.
Sachsenheim, Gross- 25
bis 26 D h.
Sachsenkam 27/28 G i.
Sachsen-Koburg-Gotha,
Herzogtum 31/32 F e/f.
Sachsen-Meiningen, Her-
zogtum 31/32 F f.
Sachsenstein, Bg. T.-S. 31
Fig. 4.
Sachsenwald 35/36 E/F c.
Sachsen-Weimar, Gross-
herzogtum 31/32 E/G e/f.
Sächsische Schweiz, Ge-
birgsland 31/32 I f.
Sächsische Schweiz (Pro-
fil) T.-S. 19 Fig. 6.
Sächsischen Schweiz,
Karte der- T.-S. 33
Fig. 1.
Sachswerfen, Nieder- 31
bis 32 F e.
Sachtesar 101/102 C b.
Sacile 77/78 D b.
Šack 87/88 E d.
Säckingen 25/26 C i.
Saclay 69/70 (Neben-
karte: Paris).
Saclay, Etang de- 69/70
(Nebenkarte: Paris).
Sacluc (La Libertad) 139
bis 140 N i.
Saco 137/138 J f.
Sacramento, Fl. 137/138
B c. [bis 138 B c.
Sacramento, Stadt 137
Sacramento, Pampas del-
143/144 E d/e.
Sacramento, Sierra- 139
bis 140 F/G a.
Sacratif, Cabo- 75/76 H h.
Sacrificios, Punta- 129
bis 130 I g.
Sac River 137/138 E f.
Sacro, Monte- 77/78 E d.
Sacrow T.-S. 37 Fig. 1.
Sacz Nowy (Neu-Sandec)
49/50 H b.
Sączów 33/34 N f.
Saczyn 33/34 M e.
Sad, Scheich- 99/100 F e.
Sadaba 69/70 E j.
Sadagora 49/50 M c.
Sadang, Fl. 111/112 G f.
Sadani 41/42 (Ost-Afri-
ka) C c. [B/C f/g.
Sadão (Sado), Fl. 75/76
Sadarak 95/96 F e.
Sadargarh 101/102 G d.
Sadau (Bagirmi) 41/42
(Kamerun) C a.
Sadau (Birma) 109/110
C c. [karte).
Saddel 59/60 C c (Neben-
Saddle Mount (Massa-
chusetts) 137/138 I f.
Saddle Mount (Oregon)
137/138 A a.
Sadenbeck 37/38 G/H c.
Sadet, Ban- 109/110 E d.
Sadi, Fl. 121/122 J j/k.
Sadickendorf 37/38 J d.
Sadija 109/110 B a.
Sadik 101/102 B d.
Sadirac T.-S. 70 Fig. 6.
Sadiya 103/104 F f.
Sadiya 107/108 H c.
Sadjur, Nahr- 99/100 G c.
Sadke 39/40 L/M c.
Sadnig, Bg. 47/48 D c.
Sado (Sadão), Fl. 75/76
B/C f/g. [g/h.
Sado-Sima 105/106 M/N
Šadov 89/90 E c. [K h.
Sadova (Rumänien) 49/50
Sadowa (bei Berlin) T.-
S. 37 Fig. 1. [E a.
Sadowa (Böhmen) 45/46
Sadowa-Wisznia 49/50 J
bis K b.
Sadra 101/102 H e.
Šadrinsk 87/88 J c.
Sadska 45/46 D a.
Sadung 109/110 B b.
Sady 33/34 L d.
Saëns, Saint- 65/66 G c.
Saerbeck 35/36 C d.
Safed 99/100 F e.
Safen-Bach 47/48 G b.
Saffi 117/118 K g.
Safford 139/140 D a.
Saffron-Walden 57/58 K i.
Safi (Asfi, Marokko) 117
bis 118 E c.
Safi, Es- (Kordofan) 119
bis 120 M f.
Safid Rud, Fl. 13/14 I d.
Safien-Thal 51/52 H/I d.
Safita 99/100 F d.
Safrana-Insel 99/100 B c.
Safrani (Adelphi)-Inseln
85/86 H e.
Šafranki 39/40 R c.
Saga (Birman. Schan-
Gebiet) 109/110 B b.
Saga (Görz u. Gradisca)
79/80 K c.
Saga (Japan) 105/106 I/J j.
Saga, Kreis (Japan) 105
bis 106 I/J j.
Saga (Ober-Birma) 109
bis 110 B b.
Sagada 41/42 (Togo).
Sagain 109/110 B b.
Sagaing 107/108 H d.
Sagalassus 99/100 D c.
Sagallo 119/120 P g.
Sagan, Herzogtum T.-S.
40 Fig. 5.
Sagan, Ortsch. 31/32
J/K e.
Sagar 107/108 E d.
Sagarassa-See 41/42 (Ost-
Afrika) C b.
Sagard 37/38 I b. — T.-S.
38 Fig. 6.
Sagaredžo 95/96 F d.
Sagasig 119/120 M c.
Sagastyr 97/98 O b.
Sagdir 101/102 E d.
Sagdje 41/42 (Kamerun)
B b.
Sage 35/36 C d.
Sagehorn 35/36 D c.
Sagemühl 37/38 L c.
Sage Plain (Nevada) 137
bis 138 B b.
Sage Plains (Idaho) 137
bis 138 C b.
Sage Plateau 135/136 B b.
Sageritz 37/38 L b.
Sag Harbor 137/138 J f.
Saghiz, Fl. 87/88 H e.
Saghyndyk, Kap- 95/96 I b.
Sagi 117/118 H g.
Sagiada 85/86 A b.
Sagiet-el-Hamra, Fl. 117
bis 118 D/E d.
Sagiet-el-Hamra, Ortsch.
117/118 E d.
Saginaw 135/136 I b.
Saginaw Bay 135/136 I b.
Saglek-Busen 133/134 P c.
Sagliano 51/52 F f.
Sagne, La- 51/52 C/D c.
Sago, Bg. 111/112 C f.
Sagone, Fl. 71/72 O j.
Sagone, Ortsch. 81/82 F g.
Sagone, Busen von- 77/78
B b.
Sagor (Indien) 103/104 C g.
Sagor (Krain) 47/48 F c.
Sagra, La-, Bg. 75/76 I g.
Sagrado 47/48 E d.
Sagraz 47/48 F d.
Sagres 75/76 B g/h.
Sagua 141/142 H e.
Sagua la Grande 141/142
E d. [O e.
Saguenay River 133/134
Sagunto 73/74 C d.
Saguntum (jetzt Murvie-
dro) 75/76 K e. — T.-S.
74 Fig. 8.
Sagurie 47/48 E d.
Sagwe 109/110 B c.
Sahagun 75/76 F b.
Sahanaha 41/42 (Kame-
run) C c.
Sahara (Grosse Wüste)
113/114 F/J e/d.
Sahara, Südgrenze der-
119/120 J f.
Saharanpur 107/108 E b/c.
Saharischer Atlas 117/118
G/H c.
Sahatu, Bg. 119/120 O h.
Sahel (Barka) 73/74 H e.
Sahel (Tunesien) 117/118
I c.
Sahel, Fl. 73/74 D d.
Sahend, Bg. 101/102 B b.
Šahi, Hauz Bestem- 101
bis 102 D/E b.
Sáhibgandj 107/108 G c.
Sahiswan 101/102 E c.
Sahiwal 101/102 G/H c.
Sahleh Springs 123/124
E d.
Sahlenbach T.-S. 34 Fig. 7.
Sahms 35/36 F c.
Sahres el Gharbi 73/74
D d/e.
Sahres Scharki 73/74 D d.
Sahúaripa 139/140 E c.
Sai, Tong- 109/110 B c.
Saibai 41/42 (Kaiser Wil-
helms-Land etc.) A b.
Said, Port- 119/120 M/N c.
Said, Scheich- 119/120 P g.
Said, Sidi bu- T.-S. 117
Fig. 4.
Saïda (Algerien) 75/76 K j.
Saida (Sachsen) 31/32 H
bis I f.
Saida (Sydon, Syrien) 99
bis 100 F e.
Saidapet 107/108 E f.
Saif, Deh-i- 101/102 E c.
Saifnitz 47/48 E c.
Saifun, Fl. 105/106 J e.
Saignes 71/72 I g.
Saigun (Saigon), Ortsch.
111/112 D c. — T.-S. 109
Fig. 2.
Saigun, Fl. 111/112 D c.
Saii, Oase- T.-S. 118 Fig. 6.
Saikio, Kreis 105/106 L i.
Sai-Ku, Muong- 109/110
C c.
Sailhet 109/110 A a/b.
Saillagouse 69/70 H j.
Saillans 71/72 K h.
Sailolo 111/112 I f.
Sailugem-Gebirge 97/98
K d/e.
Saïma-See 87/88 C b.
Sainghin (südöstl. von
Lille) T.-S. 68 Fig. 8.
Sainghin-en-Weppes
(Dep. Nord) 53/54 A d.
— T.-S. 68 Fig. 8
(südwestl. von Lille).
Sain Kalaa 101/102 B b.
Sain Noin, Ajmak von-
103/104 G/H b/c.
Sain Noins Lager 103/104
G b.
Sains 67/68 J c.
Sainson-Inseln 41/42 (Kai-
ser Wilhelms-Land etc.)
A a.
Saint Abb's Head 59/60
F c (Nebenkarte).
Saint Affrique 71/72 I h/i.
Saint Agnant 69/70 E g.
Saint Agnes, Insel 59/60
B h.
Saint Agnes, Ortsch. 57
bis 58 F k. [C h.
Saint Agnes, Cape- 59/60
Saint Agrève 71/72 K g/h.
Saint Aignan (Dep. Loir-
et-Cher) 65/66 G/H e.
Saint-Aignan, Insel 123
bis 124 J b.
Saint Aignan-sur-Roë
(Dep. Mayenne) 65/66
E e.
Saint Ail T.-S. 25 Fig. 1.
Saint Alban 51/52 B f.
Saint Albans (England)
57/58 K j.
Saint Albans (Neu-Süd-
Wales) 125/126 I f.
Saint Albans (Queens-
land) 125/126 G d.
Saint Albans (Vermont)
135/136 K b. [F h.
Saint Albans Head 59/60
Saint Albert (bei Sedan)
T.-S. 68 Fig. 11.
Saint Alva T.-S. 57 Fig. 3.
Saint Alvère 69/70 G h.
Saint Amand (Dep. Loir-
et-Cher) 65/66 G e.
Saint Amand (Dep.
Nièvre) 67/68 I e.
Saint Amand (Dep. Nord)
67/68 J b.
Saint Amand, Mont- 53
bis 54 B c.
Saint Amand-Mont Rond
67/68 I f.
Saint Amans-des-Cots
(Dep. Aveyron) 71/72 I h.
Saint Amans-la-Lozère
(Dep. Lozère) 71/72 J h.
Saint Amans-Soult (Dep.
Tarn) 71/72 I i.
Saint Amant-de-Boixe
(Dep. Charente) 69/70
F g.
Saint Amant-Roche-Sa-
vine (Dep. Puy-de-
Dôme) 71/72 J g.
Saint Amant-Tallende
(Dep. Puy-de-Dôme) 71
bis 72 I g.
Saint Ambroix 71/72 J h.
Saint Amé 51/52 A c.
Saint Amour 71/72 L f.
Saint Andéol, Bourg- 71
bis 72 K h.
Saint André (Dep. Eure)
65/66 G d.
Saint André (Dep. Haute-
Savoie) 51/52 B f.
Saint André (bei Lille)
T.-S. 68 Fig. 8.
Saint André (bei Lyon)
T.-S. 72 Fig. 8.
Saint André (bei Mar-
seille) T.-S. 72 Fig. 9.
Saint André, Antey- 51
bis 52 E f.
Saint André, La Côte-
71/72 K g. — T.-S. 62
Fig. 10.
Saint André, Plaine de-
65/66 G/H d.
Saint André-de-Cubzac
(Dep. Gironde) 69/70
F g/h. — T.-S. 69 Fig. 2.
Saint André-de-Méouil-
les (Dep. Basses-Alpes)
71/72 M h/i.
Saint André-de-Sangonis
(Dep. Hérault) 71/72 J i.
Saint André-de-Valbor-
gne (Dep. Gard) 71/72
J h.
Saint Andreas 137/138 B c.
Saint Andres, Insel 129
bis 130 J g.
Saint Andrew (auf Barba-
dos) 141/142 P i.
Saint Andrew, Kap- 121
bis 122 P m.
Saint Andrew's 57/58 H e.
Saint Andrew's Bay
(Nordamerika) 135/136
I d/e.
Saint Andrew's Bay
(Schottland) 59/60 E/F
b (Nebenkarte).
Saint Andrew's Sound 137
bis 138 H h.
Saint Andrieux 69/70
(obere Nebenkarte).
Saint Anne 125/126 H d.
Saint Ann's Bay 141/142
G f.
Saint Ann's Head (Insel
Man) 59/60 D d.
Saint Ann's Head (Wales)
59/60 C g.
Saint Anselme 137/138 J e.
Saint Anthème 71/72 J g.
Saint Anthony 137/138
E e/f.
Saint Antoine (bei Mar-
seille) T.-S. 72 Fig. 9.
Saint Antonin 69/70 H h.
Saint Arnaud 123/124 H g.
Saint Asaph 59/60 E e.
Saint Astier 69/70 G g.
Saint Auban 71/72 M i.
Saint Aubert 53/54 B d.
Saint Aubin (Dep. Avey-
ron) 69/70 H h.
Saint Aubin (Insel Jer-
sey) 65/66 D c.
Saint Aubin (Schweiz) 51
bis 52 C d.
Saint Aubin 69/70 (Neben-
karte: Paris).
Saint Aubin-d'Aubigné
(Dep. Ille-et-Vilaine)
65/66 E d.
Saint Aubin-du-Cormier
(Dep. Ille-et-Vilaine)
65/66 E d.
Saint Aubin-Routot (östl.
von Le Havre) 69/70
(Obere Nebenkarte).
Saint Augustin (bei Mon-
treal) T.-S. 134 Fig. 5.
Saint Augustin, Ebene
von- 135/136 D/E d.
Saint-Augustin-Busen
121/122 P n.
Saint Augustine (Flori-
da) 135/136 J e.
Saint Aulaye 69/70 F g.
Saint Aust 65/66 A b.
Saint Austell 57/58 F k.
Saint Austell Bay 59/60
C/D h.
Saint Avertin T.-S. 62
Fig. 10.
Saint Barnabé T.-S. 72
Fig. 9.
Saint Barthélemy (bei
Marseille) T.-S. 72 Fig. 9.
Saint Barthélemy, Insel
141/142 N g.
Saint Barthélemy, Pic de-
69/70 H j. [B a.
Saint Baslémont 51/52
Saint Béat 69/70 G j.
Saint Beauzély 71/72 I h.
Saint Bees 59/60 D/E d.
Saint Bees Head 59/60
D/E d. [J e/f.
Saint Benin-d'Azy 67/68

Saint Benoît-du-Sault 69 bis 70 H f.
Saint Bernard, Col du Petit- 51/52 D f.
Saint Bernard, Grand-, Bg. 51/52 D f.
Saint Bertrand 69/70 G i/j.
Saint Blaise 25/26 B h.
Saint Blas, Cape- 137/138 G i.
Saint Blazey 59/60 C/D h.
Saint Blin 67/68 K/L d.
Saint Boniface (Amerika) 131/132 I c/d.
Saint Bonnet (Dep. Hautes Alpes) 71/72 L h.
Saint Bonnet-de-Joux (Dep. Saône-et-Loire) 71/72 K f.
Saint Bonnet-le-Château (Dep. Saône-et-Loire) 71/72 J g.
Saint Bonnet-le-Désert (Dep. Allier) 67/68 I f.
Saint Brais 51/52 D c.
Saint Bresson 25/26 B i.
Saint Brice-en-Cogles 65 bis 66 E d.
Saint Brides 59/60 C g.
Saint Brides Bay 57/58 F j.
Saint Brieuc 65/66 C d.
Saint Brieuc, Baie de- 65 bis 66 C/D d.
Saint Bris 67/68 J e.
Saint Bruno 137/138 B c.
Saint Buryan 59/60 B/C h.
Saint Calais 65/66 G e.
Saint Caprais T.-S. 70 Fig. 6.
Saint Catharine's Island 137/138 H h.
Saint Catherine's Point- 59/60 G h.
Saint Catharine's Sound 137/138 H h.
Saint Céré 69/70 H h.
Saint Cergues 51/52 B e.
Saint Cergues, Col de- 51/52 B e.
Saint Cernin 71/72 H/I g.
Saint Chamas 71/72 K i.
Saint Chamond 71/72 K g.
Saint Chaptes 71/72 J i.
Saint Charles (Algier) 77 bis 78 A f.
Saint Charles (Missouri) 135/136 H c.
Saint Chef 71/72 L g.
Saint Chély-d'Apcher (Dep. Lozère) 71/72 I h.
Saint Chély-d'Aubrac (Dep. Aveyron) 71/72 I h.
Saint Chinian 71/72 I i.
Saint Christophe-en-Bazelle 65/66 H e.
Saint Christopher, Insel 141/142 N g. [F g.
Saint Ciers-Lalande 69/70
Saint Clair (Dep. Manche) 65/66 E c.
Saint Clair (Pennsylvanien) 137/138 I f.
Saint Clair, Fl. 133/134 M f. [B f.
Saint Clair, Dingy- 51/52
Saint Clair, Lake- (zwischen Huron- und Erie-See) 137/138 G/H f.
Saint Clair, Lake- (Tasmanien) 125/126 H h.
Saint Clair, Pilier- 71/72 J i. [J b.
Saint Clair River 135/136
Saint Clar 69/70 G i.
Saint Claud 69/70 G g.
Saint Claude 71/72 L f.
Saint Cleer 65/66 B b.
Saint Clément 25/26 B h.
Saint Cloud (Minnesota) 135/136 G a.
Saint Cloud 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Saint Cloude, La Celle- 69/70 (Nebenkarte: Paris). [Fig. 5.
Saint Colomban T.-S. 134
Saint Columb Major 65/66 A b. [A b.
Saint Columb Minor 65/66
Saint Croix River 135/136 G/H a.
Saint Cyprien 69/70 G h.
Saint Cyr 65/66 H d. — 69 bis 70 (Nebenkarte: Paris).
Saint Cyr, Chaîne de- T.-S. 77 Fig. 9.
Saint Cyr-au-Mont d'Or (nördl. von Lyon) T.-S. 72 Fig. 8.
Saint Cyrus 59/60 F b (Nebenkarte).
Saint Davids 57/58 F j.
Saint Davids Head 57/58 F j.
Saint Decumans 59/60 E g.
Saint Denis (Ile d'Oleron) 69/70 E f.
Saint Denis (bei Paris) 67/68 H/I d.
Saint Denis (auf Reunion) 121/122 R n. [R j.
Saint Denis, Insel 121/122
Saint Denis, Carrières- 69/70 (Nebenkarte: Paris). [bis 52 D d.
Saint-Denis, Château 51
Saint Denis, Estrées- 67 bis 68 I c.
Saint Denis, L'Ile- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Saint Denis, Rio- 149/150 D/E n.
Saint Denis-d'Orques (Dep. Sarthe) 65/66 F d.
Saint Denis du Sig (Algerien) 75/76 K i.
Saint Didier (Italien) 79 bis 80 D d.
Saint Didier (bei Lyon) T.-S. 72 Fig. 8.
Saint Didier-la-Séauve (Dep. Haute-Loire) 71 bis 72 J/K g.
Saint Didier, Pré- 51/52 D f.
Saint Dié 67/68 M d.
Saint Dier (Dep. Puy-de-Dôme) 71/72 J g.
Saint Dizier 67/68 K d.
Saint Dogwells 59/60 C f.
Saint Donat 71/72 K g.
Saint Donats 59/60 E g.
Sainte Adresse 69/70 (Obere Nebenkarte).
Sainte Adresse, Fort de- 69/70 (Obere Nebenkarte). [I/J e.
Sainte Agathe 133/134
Sainte Anne (auf Guadeloupe) T.-S. 142 Fig. 10.
Sainte Anne (bei Marseille) T.-S. 72 Fig. 9.
Sainte Anne (Normannische Inseln) 57/58 I l.
Sainte Anne, Fort- 133 bis 134 F b.
Sainte Augustine River 133/134 Q d.
Sainte Barbe, Ortsch. 75 bis 76 K i.
Sainte Barbe, Insel 111 bis 112 D/E e.
Sainte Baume, Chaine de la- 71/72 L i.
Sainte Benoîte, Origny- 67/68 J c.
Sainte Catherine, Ortsch. 137/138 H f.
Sainte Catharine, Cap- 121/122 I j. [Fig. 8.
Sainte Consorce T.-S. 72
Sainte Croix (Schweiz) 51 bis 52 C d.
Sainte Croix (Santa Cruz), Insel 141/142 M g.
Sainte Croix Lake 133 bis 134 F b.
Sainte Croix-de-Volvestre (Dep. Ariège) 69/70 G i.
Sainte Énimie 71/72 J h.
Sainte Eulalie T.-S. 70 Fig. 6.
Sainte Florine 71/72 I/J g.
Sainte Foy (Dep. Haute-Garonne) 69/70 G i.
Sainte Foy (bei Lyon) T.-S. 72 Fig. 8.
Sainte Foy (Dep. Savoie) 51/52 D f.
Sainte Foy, Fort de- T.-S. 72 Fig. 8.
Sainte Foy-la-Grande (Dep. Gironde) 69/70 F h.
Sainte Geneviève (Dep. Aveyron) 71/72 I h.
Sainte Geneviève (Kanada) T.-S. 134 Fig. 5.
Saint Egrève 71/72 L g.
Sainte Hélène (Dep. Gironde) 69/70 E g/h.
Sainte Hélène (bei Montreal) T.-S. 134 Fig. 5.
Sainte Hélène-les-Millières (Dep. Savoie) 51 bis 52 B/C f.
Sainte Hermine 65/66 E f.
Sainte Honorine (bei Le Havre) 69/70 (Obere Nebenkarte).
Sainte Honorine, Conflans- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Sainte Livrade 69/70 G h.
Saint Eloi T.-S. 71 Fig. 1.
Saint Eloy, Fort- T.-S. 25 Fig. 1.
Saint Elphe 25/26 A h.
Sainte Marguerite T.-S. 72 Fig. 9.
Sainte Marguerite, Anse- T.-S. 142 Fig. 10.
Sainte Marguerite, Ile- 71/72 M i.
Sainte Marie (auf Guadeloupe) T.-S. 142 Fig. 10.
Sainte Marie (Dep. Hautes Pyrénées) 69/70 F j.
Sainte Marie (Kanada) 133/134 L e.
Sainte Marie (bei Metz) 25/26 A g.
Sainte Marie, Cap- 121 bis 122 P o.
Sainte Marie, Col de- 25 bis 26 B h.
Sainte Marie, Insel 121 bis 122 Q m.
Sainte Marie, Rivière- 129/130 J d.
Sainte Marie de Bathurst (Afrika) 115/116 F d.
Sainte Marie-en-Channois (Dep. Haute-Saône) 51/52 C b. [Fig. 9.
Sainte Marthe T.-S. 72
Sainte Maure 65/66 G e.
Sainte Maure, Plateau de- 65/66 G e.
Sainte-Maxence, Pont- 67/68 I c. [K c.
Sainte Menehould 67/68
Sainte Mère-Église 65/66 E c. [Fig. 2.
Saint Emilion T.-S. 69
Sainte Pezenne 69/70 F f.
Sainte Rose (auf Guadeloupe) T.-S. 142 Fig. 10.
Sainte Rose (bei Montreal) T.-S. 134 Fig. 5.
Saint Erth 59/60 C h.
Sainte Ruffine T.-S. 25 Fig. 1.
Saintes 69/70 E/F g.
Saintes, Isles des- 141/142 N/O h — T.-S. 142 Fig. 10.
Sainte Savine 67/68 J d.
Sainte Scholastique T.-S. 134 Fig. 5.
Sainte Sévère 69/70 H f.
Saintes Maries 71/72 K i.
Saint Esprit, Pont- 71/72 K h.
Saint Estèphe 69/70 E g.
Sainte Suzanne 65/66 F d.
Sainte Thérèse, Ortsch. T.-S. 134 Fig. 5.
Sainte Thérèse, Insel, T.-S. 134 Fig. 5.
Sainte Thérèse, Lake- 133/134 E b.
Saint Etienne (Dep. Loire) 71/72 K g.
Saint Etienne (Dep. Vosges) 51/52 C a.
Saint Etienne-de-Baigorry (Dep. Basses-Pyrénées) 69/70 E i.
Saint Etienne-de-Lugdarès (Dep. Ardèche) 71/72 J h.
Saint Etienne-de-Montluc (Dep. Loire Inférieure) 65/66 D e.
Saint Etienne-de-Saint Geoirs (Dep. Isère) 71/72 K/L g.
Saint Étienne-en-Dévoluy (Dep. Hautes Alpes) 71/72 L h.
Saint Étienne-les-Orgues (Depart. Basses-Alpes) 71/72 L h.
Saint Étienne-sur-la-Tinée (Dep. Alpes-Maritimes) 71/72 M h.
Saint Eustache T.-S. 134 Fig. 5.
Sainte Victoire, Montagne de- 71/72 L i.
Saint Faich's 59/60 I/J f.
Saint Fargeau 67/68 I e.
Saint Félicien 71/72 K g.
Saintfield 59/60 B d.
Saint Fillans 57/58 G e.
Saint Firmin 71/72 L h.
Saint Florent (Corsica) 81/82 F/G g.
Saint Florent, Golfe de- 61/62 (Nebenkarte Corsica).
Saint Florent-le-Vieil (Dep. Maine-et-Loire) 65/66 E e.
Saint Florent-sur-Cher (Dep. Cher) 65/66 H f.
Saint Florentin 67/68 J d/e.
Saint Flour 71/72 I g.
Saint Fons T.-S. 72 Fig. 8.
Saint Frances, Fort 137 bis 138 E e.
Saint Francis-Busen 121 bis 122 L p.
Saint Francis Lake (Arkansas) 137/138 F g.
Saint Francis, Lake- (Quebec) 137/138 J e.
Saint Francis River 137 bis 138 J e. [Fig. 10.
Saint François T.-S. 142
Saint Front, Neuilly- 67 bis 68 I/c.
Saint Fulgent 65/66 E f.
Saint Galmier 71/72 J/K g.
Saint Gatien 69/70 (Obere Nebenkarte).
Saint Gaudens 69/70 G i.
Saint Gaultier 69/70 H f.
Saint Genest-Malitaux 31 bis 32 J g.
Saint Gengoux-le-National 71/72 K f.
Saint Geniez (Dep. Charente-Inférieure) 71/72 I h.
Saint Genis 69/70 F g.
Saint Genis-Laval (Dep. Rhône) 71/72 K g.
Saint Genis-les-Ollières (westl. von Lyon) T.-S. 72 Fig. 8. [51/52 B e.
Saint Genix (Dep. Ain)
Saint Genix (Dep. Savoie) 71/72 L g.
Saint Geoire 71/72 L g.
Saint George (bei Bristol) 59/60 F g.
Saint George (auf Grenada) 141/142 N/O i/j.
Saint George (Queensland) 123/124 I e.
Saint George (Utah) 135 bis 136 C c.
Saint George, Fort- (bei Madras) 107/108 E f.
Saint George-Busen 133 bis 134 Q e.
Saint George Point 137 bis 138 A b.
Saint George Range 123 bis 124 D c.
Saint Georges (bei Montpellier) T.-S. 62 Fig. 10.
Saint Georges (Depart. Vienne) 65/66 G f.
Saint Georges, Villiers- 67/68 J d.
Saint Georges-du-Vièvre (Dep. Eure) 65/66 G c.
Saint Georges-en-Couzan (Dep. Loire) 71/72 J g.
Saint George's Island 137 bis 138 G i.
Saint Georges-sur-Loire (Dep. Maine-et-Loire) 65/66 E e.
Saint Germain (Depart. Haute-Saône) 51/52 C b.
Saint Germain (Dep. Seine-et-Oise) 67/68 H d.
Saint Germain, Châtel- T.-S. 25 Fig. 1.
Saint Germain, Forêt de- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Saint-Germain, Havre-de- 65/66 D/E c.
Saint Germain-de-Calberte (Dep. Lozère) 71 bis 72 J h.
Saint Germain-de-Joux (Dep. Ain) 51/52 A e.
Saint Germain-des-Fossés (Dep. Allier) 71/72 J f.
Saint Germain-du-Bel-Air (Dep. Lot) 69/70 H h.
Saint Germain-du-Bois (Dep. Saône-et-Loire) 67/68 K f.
Saint Germain-du-Plain (Dep. Saône-et-Loire) 67/68 K f.
Saint Germain-du-Teil (Dep. Lozère) 71/72 I h.
Saint Germain-en-Montagne (Dep. Jura) 51/52 B d.
Saint Germain-Laval (Dep. Loire) 71/72 J g.
Saint Germain-Lembron (Dep. Puy-de-Dôme) 71 bis 72 I g.
Saint Germain-les-Belles (Dep. Haute-Vienne) 69/70 H g.
Saint Germain-l'Herm (Dep. Puy-de-Dôme) 71 bis 72 J g.
Saint Germain-Source-Seine (Dep. Côte-d'Or) 67/68 K e.
Saint Gervais (Dep. Hérault) 71/72 I i.
Saint Gervais 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Saint Gervais (Dep. Puy-de-Dôme) 71/72 I f.
Saint Gervais-les-Bains (Dep. Haute-Savoie) 71 bis 72 M g.
Saint Géry 69/70 H h.
Saint Ghislain 53/54 B d.
Saint Gildas, Point de- 65/66 D e.
Saint Gildas-des-Bois 65 bis 66 D e.
Saint Gilles (Dep. Bouches-du-Rhône) 71/72 K i.
Saint Gilles (Brabant) 53 bis 54 B/C d.
Saint Gilles (Ost-Flandern) 53/54 B c.
Saint Gilles-sur-Vie (Dep. Vendée) 65/66 D f.
Saint Gingolph 51/52 C bis D e.
Saint Girons 69/70 G i j.
Saint Gobain 67/68 J c.
Saint Gowan's Head 57 bis 58 F j.
Saint Grauen 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Saint Haon-le-Châtel 71 bis 72 J f.
Saint Héand 71/72 J/K g.
Saint Helena, Mount- 137/138 B a.
Saint Helena Island (Südcarolina) 137/138 H h.
Saint Helena Sound 137 bis 138 H h.
Saint Helens 57/58 H h.
Saint Helens Point 125 bis 126 I h.
Saint Helier 57/58 I l.
Saint Hermas T.-S. 134 Fig. 5.
Saint Hilair 65/66 E e/f.
Saint Hilaire (Depart. Aude) 71/72 H/I i.
Saint Hilaire (Kanada) 137/138 I/J e.
Saint Hilaire (Dep. Nord) 53/54 A/B d.
Saint Hilaire, Fargues- T.-S. 70 Fig. 6.
Saint Hilaire-au-Temple (Dep. Marne) 67/68 J bis K c.
Saint Hilaire (Dep. Charente-Inférieure) 69/70 F g.
Saint Hilaire-des-Loges (Dep. Vendée) 69/70 E/F f.
Saint Hillaire-du-Harcouët (Dep. Manche) 65/66 E d.
Saint Hippolyte (Dep. Doubs) 67/68 M e.
Saint Hippolyte-du-Fort (Dep. Gard) 71/72 J i.
Saint Hubert (Prov. Luxemburg) 53/54 D d.
Saint Ignace, Insel 137 bis 138 F/G e.
Saint Ignace, Ortsch. 135 bis 136 I a.
Saint Ignat 71/72 I g.
Saint Imier 51/52 D c.
Saint Innocent, Brison- 51/52 B f.
Saint Irenée, Fort de- T.-S. 72 Fig. 8.
Saint Issels 59/60 C D g.
Saint Ive 59/60 D h.
Saint Ives (Grafsch. Cornwall) 57/58 F k.
Saint Ives (Grafsch. Huntingdon) 57/58 K i.
Saint Ives Bay 65/66 A b.
Saint Jacques, Cap- 111 bis 112 D/E c.
Saint James (bei Bordeaux) T.-S. 70 Fig. 6.
Saint James (bei Dublin) T.-S. 57 Fig. 4.
Saint James (Depart. Manche) 65/66 E d.
Saint James, Fort-, 133 bis 134 D d.
Saint James-Insel 133 bis 134 L e. [Fig. 5.
Saint Janvier T.-S. 134
Saint Jean (Kanada) 135 bis 136 K a. [D f.
Saint Jean, Busen- 117/118
Saint Jean, Lake- 133/134 O e. [C d.
Saint Jean, Mont- 53/54
Saint Jean-au-Herbigny, Mont- 69/70 (Obere Nebenkarte).
Saint Jean-Brévelay (Dep. Morbihan) 65/66 C/D e.
Saint Jean-d'Angély (Dep. Charente-Inférieure) 69/70 F g.
Saint Jean-d'Aulph (Dep. Haute-Savoie) 51/52 C e.
Saint Jean-de-Bournay (Dep. Isère) 71/72 K g.
Saint Jean-de-Daye (Dep. Manche) 65/66 E c.
Saint Jean-de-Losne (Dep. Côte-d'Or) 66/67 K e.
Saint Jean-de-Luz (Dep. Basses-Pyrénées) 69/70 D/E i.
Saint Jean-de-Maurienne (Dep. Savoie) 71/72 L/M g.
Saint Jean-de-Monts (Dep. Vendée) 65/66 D f.
Saint Jean-du-Désert (östl. vor Marseille) T.-S. 72 Fig. 9.
Saint Jean-du-Gard (Dep. Gard) 71/72 J h.
Saint Jean-en-Royans (Dep. Drôme) 71/72 K g/h.
Saint Jean-Pied-de-Port (Dep. Basses-Pyrénées) 69/70 E i.
Saint Jean-Soleymieux (Dep. Loire) 71/72 J g.
Saint Jeoire 71/72 M f.
Saint Jérôme T.-S. 72 Fig. 9.
Saint John (auf Antigua) 141/142 N g.
Saint John, Cape- (Neu-Fundland) 133/134 R d/e. [E c.
Saint John, Fort- 133/134
Saint John, Lake- 129 bis 130 K d.
Saint John River (Florida) 135/136 I e.
Saint John River (Neu-Braunschweig) 135/136 M a.
Saint John River (Quebec) 133/134 P d.
Saint Johns (Grafsch. Durham) 59/60 F d.
Saint Johns (Neu-Braunschweig) 133/134 P e.
Saint Johns (Neu-Fundland) 133/134 R/S e.
Saint Johns (Nord-Dakota) 135/136 F a.
Saint Johns (Quebec) 137/138 I e.
Saint Johns, Mount- 135 bis 136 A c.
Saint John's Bay 133/134 Q/B d. [B/C d.
Saint John's Point 59/60
Saint John's River (Florida) 137/138 H h/i.
Saint Johns River (Maine) 137/138 J e.
Saint Johns Rocs (Dubh Artach) 57/58 D e. [J f.
Saint Johnsbury 137/138
Saint Joseph 135/136 G c.
Saint Joseph, Lake- 129 bis 130 I c. [G i.
Saint Joseph Bay 137/138
Saint Joseph River 137 bis 138 G f.
Saint Joseph's, Insel 137 bis 138 G e.
Saint Josse-ten-Noode 53/54 C d. [A a.
Saint Juan, Insel 137/138
Saint Julien (bei Bordeaux) T.-S. 69 Fig. 1.
Saint Julien (Dep. Haute Savoie) 71/72 L f.
Saint Julien (Dep. Jura) 71/72 L f.
Saint Julien (bei Marseille) T.-S. 72 Fig. 9.
Saint Julien (bei Metz) 25/26 A g.
Saint Julien, Etang de- 69/70 E h.
Saint Julien-au-Sault (Dep. Yonne) 67/68 I d/e.
Saint Julien-Chapteuil (Dep. Haute-Loire) 71 bis 72 J g/h.
Saint Julien-d'Empare (Dep. Aveyron) 69/70 H h.
Saint Julien-de-Vouvantes (Dep. Loire-Inférieure) 65/66 E e.
Saint Julien-en-Born (Dep. Landes) 69/70 E h.
Saint Julien-l'Ars (Dep. Vienne) 69/70 G f.
Saint Junien 69/70 G g.
Saint Just (bei Marseille) T.-S. 72 Fig. 9.
Saint Just-en-Chaussée (Dep. Oise) 67/68 I c.
Saint Just-en-Chevalet (Dep. Loire) 71/72 J g.
Saint Kilda (bei Melbourne) T.-S. 125 Fig. 4.
Saint Kilda, Insel (Hebriden) 57/58 C d.
Saint Lambert T.-S. 134 Fig. 5. [67/68 L f.
Saint Laurent (Dep. Jura)
Saint Laurent-de-Brévedent (nordöstl. von Le Havre) 69/70 (Obere Nebenkarte).
Saint Laurent-de-Cerdans (Dep. Pyrénées-(Orientales) 71/72 I j.
Saint Laurent-de-Chamousset (Dep. Rhône) 71/72 K g.
Saint Laurent-de-la-Salanque (Dep. Pyrénées-Orientales) 71/72 I j.
Saint Laurent-de-Médoc (Dep. Gironde) 69 bis 70 E g.
Saint Laurent-du-Pont (Dep. Isère) 71/72 L g.
Saint Laurent-sur-Gorre (Dep. Hautes-Vienne) 69/70 G g.
Saint Laurent-sur-Neste (Dep. Hautes-Pyrénées) 69/70 G i.
Saint Laurent-sur-Sèvre (Dep. Vendée) 65/66 E f.
Saint Lawrence (Queensland) 125/126 I d.
Saint Lawrence (Sankt Lorenz), Fl. 135/136 K a/b.
Saint Leandro 137/138 B c.
Saint Léger (Belgien) 53/54 D e.
Saint Léger, Boissy- 69 bis 70 (Nebenkarte: Paris).
Saint Léger-sous-Beuvray (Dep. Nièvre) 67 bis 68 J f.
Saint Léger-sur-Dheune (Dep. Saône-et-Loire) 67/68 K f.
Saint Léonard (Dep. Haute Vienne) 69/70 H g.
Saint Léonard (Dep. Vosges) 25/26 B h.
Saint Leonards 65/66 G b.
Saint Leu 67/68 H c/d.
Saint Lewis Sound 133 bis 134 R d.
Saint Lizier 69/70 G i/j.
Saint Lô 65/66 E c.
Saint Loubes T.-S. 70 Fig. 6.
Saint Louis (auf Maria Galante) T.-S. 142 Fig. 10.
Saint Louis (bei Marseille) T.-S. 72 Fig. 9.
Saint Louis (Missouri) 137 bis 138 F g.
Saint Louis (Senegambien) 117/118 D f.
Saint Louis, Fl. (bei Montreal) T.-S. 134 Fig. 5.
Saint Louis, Bay-, Ortsch. 137/138 F g.
Saint Louis, East- 135 bis 136 H c.
Saint Louis, Port- (Dep. Bouches du Rhône) 71 bis 72 K i.
Saint Louis, Tour- (a. d. Rhonemündung.) 71/72 K i.
Saint Louis River (zum Lake Superior) 137 bis 138 E/F e.
Saint Loup (bei Marseille) T.-S. 72 Fig. 9.
Saint Loup, Pic- 71/72 J i.
Saint Loup-sur-Semouse 67/68 L/M e.
Saint Loup-sur-Thouet 65/66 F f. [Fig. 5.
Saint Luc, Côte- T.-S. 134
Saint Lucie 141/142 E b.
Saint Lucie Inlet 137/138 H c.
Saint Lys 69/70 G i.
Saint Macaire 69/70 F h.
Saint Magnus Bay 57/58 J a (Nebenkarte).
Saint Maixent 69/70 F f.
Saint Malo (Dep. Ille-et-Vilaine) 65/66 D d.
Saint Malo, Meerbusen von- 65/66 D/E d.
Saint Malo-de la Lande (Dep. Manche) 65/66 E c.
Saint Mamert 71/72 J i.
Saint Mamet 69/70 H/I h.
Saint Mandé 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Saint Marc (bei Brest) T.-S. 65 Fig. 3.
Saint Marc (Haiti) 141 bis 142 I f.
Saint Marc, Canal- 141 bis 142 I f.
Saint Marcel (Gebiet der Dombes) T.-S. 71 Fig. 1.
Saint Marcel (bei Marseille) T.-S. 72 Fig. 9.
Saint Marcel (bei Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Saint Marcellin 71/72 K bis L g. [E c.
Saint Marcouf, Iles- 65/66
Saint Margarets Hope 57/58 H c.
Saint Marks 137/138 G h.
Saint Mars-la-Jaille 65 bis 66 E e.
Saint Martin (bei Boulogne) 59/60 J h.
Saint Martin (auf Jersey) 65/66 D c.
Saint Martin (auf Ile de Ré) 69/70 E f.
Saint Martin (bei Montreal) T.-S. 134 Fig. 5.
Saint Martin, Ban- T.-S. 25 Fig. 1.
Saint Martin, Cape- (Kalifornien) 137/138 B c.
Saint Martin, Cape- (Südafrika) 115/116 I i.
Saint Martin, Fontaines- T.-S. 72 Fig. 8.
Saint Martin, Insel (Scilly-Inseln) 59/60 B h.
Saint Martin, Insel (Kl. Antillen) 141/142 N f/g.
Saint Martin, Mont- 25 bis 26 A g.
Saint Martin, Pont- (a. d. Dora Baltea) 51/52 E f.
Saint Martin-d'Auxigny (Dep. Cher) 67/68 H/I e.
Saint Martin-de-Londres (Dep. Hérault) 71/72 J i.
Saint Martin-de-Seignaux (Dep. Landes) 69 bis 70 E i.
Saint Martin-de-Valamas (Dep. Ardèche) 71 bis 72 J/K h.
Saint Martin-du-Manoir (nordöstl. von Le Havre) 69/70 (Obere Nebenkarte).
Saint Martin-d'Uriage (Dep. Isère) 71/72 L g.
Saint Martin-Larc (Dep. Vienne) 69/70 G f.
Saint Martin-Vésubie (Dep. Alpes Maritimes) 71/72 M/N h.
Saint Martory 69/70 G i.
Saint Mary, Cape- 133 bis 134 R e. [E l.
Saint Mary, Insel 57/58
Saint Mary-Busen 133 bis 134 R e. [H k.
Saint Mary Church 57/58
Saint Mary Lake (Missouri) 137/138 F g.
Saint Mary's (Georgia) 137/138 H h.
Saint Mary's (Tasmanien) 125/126 I h. [E c.
Saint Mary's Logh 59/60
Saint Mary's River 137 bis 138 H h.
Saint Mary's Vally 137 bis 138 C a.
Saint Mathieu, Insel 109 bis 110 C d/e.
Saint Mathieu, Ortsch. 69/70 G g.
Saint Mathieu, Pointe de- 65/66 A d.
Saint Maur 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Saint Maurice (südöstl. vor Paris) 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Saint Maurice (Schweiz) 51/52 D e.
Saint Maurice (Dep. Vosges) 51/52 C/D b.
Saint Maurice, Fl. 133 bis 134 N e.
Saint Maurice, Bourg- 71/72 M g.
Saint Maurice-de-Beynost (nordöstl. von Lyon) T.-S. 72 Fig. 8.
Saint Maurice River 129 bis 130 K d.
Saint Maximin 71/72 L i.
Saint Médard-en-Jalles 69/70 E h. — T.-S. 69 Fig. 1. — T.-S. 70 Fig. 6.
Saint Méen 65/66 D d.
Saint Menet T.-S. 72 Fig. 9. [Fig. 11.
Saint Menges T.-S. 68
Saint Michel (Dep. Aisne) 67/68 J c.
Saint Michel (Dep. Savoie) 71/72 M g.
Saint Michel, Mont-, Bg. (bei Toul) 25/26 A h.
Saint Michel, Mont-, Insel 73/74 C b.
Saint Michel, Mont-, Ortsch. (Dep. Manche) 65 bis 66 E d.
Saint Michel-Busen 133 bis 134 R d.
Saint Michel-de Castelnau (Dep. Gironde) 69 bis 70 F h.
Saint Michel-en-l'Herm (Dep. Vendée) 69/70 E f.
Saint Mihiel 67/68 L d.
Saint Nabord 51/52 C a.
Saint Nazaire 65/66 D e.
Saint Neots 59/60 H f.
Saint Nicolas (Belgien) 53/54 B c.
Saint Nicolas, Môle- 141 bis 142 I f.
Saint Nicolas d'Aliermont (Dep. Seine-Inférieure) 65/66 G c.
Saint Nicolas-de-la-Grave (Dep. Tarn-et-Garonne) 69/70 G h.
Saint Nicolas-de-Redon (Dep. Loire-Inférieure) 65/66 D e.
Saint Nicolas-du-Pelem (Dep. Côtes-du-Nord) 65/66 C d.
Saint Nicolas-du-Port (Dep. Meurthe-et-Moselle) 67/68 L d.
Saint Ninians 59/60 D b (Nebenkarte).
Saint Nizier T.-S. 71 Fig. 1.
Saint Omer 65/66 H b.
Saintonge, Landsch. T.-S. 66 Fig. 4.
Saintongeois, Mundart T.-S. 63 Fig. 2.
Saint Osyth 59/60 I g.
Saint Ouen-les-Parey 25 bis 26 A h.
Saint Pablo 137/138 B c.
Saint Palais 69/70 E i.
Saint Pankras T.-S. 59 Fig. 5.
Saint Pardoux-la-Rivière 69/70 G g.
Saint-Paterne 65/66 F d.
Saint Patrick, Insel 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Saint Paul (Dep. Ain) T.-S. 71 Fig. 1.
Saint Paul (Dep. Basses-Alpes) 71/72 M h.
Saint Paul (Belgien) 53 bis 54 B c.
Saint Paul (Cornwall) 65 bis 66 A b.
Saint Paul (Minnesota) 137/138 E/F e/f.
Saint Paul (auf Reunion) 121/122 R n.
Saint Paul (Dep. Tarn) 69/70 H i.
Saint Paul, Baie-, Ortsch. 133/134 O e.
Saint Paul, Cape-, Goldküste 117/118 G h.
Saint Paul, Insel T.-S. 134 Fig. 5.
Saint Paul-de-Fenouillet (Dep. Pyrénées-Orientales) 71/72 I j.
Saint Paulien 71/72 J g.
Saint Paul River 117/118 E h.
Saint Paul-Trois-Châteaux 71/72 K h.

Saint Pé 69/70 F i.
Saint Péray 71/72 K h.
Saint Pére-en-Retz 65/66 D e.
Saint Peter, Lake- 137 bis 138 I/J e.
Saint Philibert-de-Grand Lieu 65/66 D/E e.
S. Philippe T.-S. 134 Fig. 5.
Saint Pierre (auf Martinique) 131/132 L g.
Saint Pierre (bei Aosta) 51/52 D f.
Saint Pierre (bei Brest) T.-S. 65 Fig. 3.
Saint Pierre (Guernesey) 65/66 D c.
Saint Pierre (Kanada) 135/136 L a.
Saint Pierre (auf Ile d'Oleron) 69/70 E g.
Saint Pierre (auf Reunion) 121/122 R n.
Saint Pierre (Schweiz) 51 bis 52 D f.
Saint Pierre, Insel 131/132 M d.
Saint Pierre, Lac- 133/134 N/O e.
Saint Pierre-d'Albigny (Dep. Savoie) 71/72 L g.
Saint Pierre-de-Chignac (Dep. Dordogne) 69/70 G g.
Saint Pierre-du Val (südöstl. von Honfleur) 69/70 (Obere Nebenkarte).
Saint Pierre-Église (Dep. Manche) 65/66 E c.
Saint Pierre-le-Moûtier (Dep. Nièvre) 67/68 I f.
Saint Pierre-les-Elbeuf (Dep. Seine-Inférieure) 65/66 G c.
Saint Pierre-sur-Dives (Dep. Calvados) 65/66 F c/d.
Saint Pierreville 71/72 K h.
Saint Placide T.-S. 134 Fig. 5.
Saint Point, Lac de- 51/52 B d.
Saint Pois 65/66 E d.
Saint Pol (Dep. Pas-de-Calais) 67/68 H/I b.
Saint Pol-de-Léon (Dep. Finistère) 65/66 B d.
Saint Polycarpe T.-S. 134 Fig. 5.
Saint Pons 71/72 I i.
Saint Porchaire 69/70 E g.
Saint Pourçain 71/72 I f.
Saint-Préjet-du-Tarn 71 bis 72 I h.
Saint Priest (Dep. Isère) 71/72 K g.
Saint Privat (Dep. Corrèze) 69/70 H g.
Saint Privat (nordwestl. von Metz) 25/26 A g. — T.-S. 25 Fig. 1.
Saint Privat (südl. von Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Saint Quay 65/66 C d.
Saint Quen (auf Jersey) 65/66 D c.
Saint Quen (nördl. vor Paris) 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Saint Quen (Dep. Somme) 65/66 H b.
Saint Quentin 67/68 I/J c.
Saint Quentin, Canal de- 67/68 I c.
Saint Quivox 59/60 D c (Nebenkarte).
Saint Rafael 135/136 A/B c.
Saint Rambert (Dep. Ain) 71/72 L g.
Saint Rambert (Dep. Loire) 71/72 J g.
Saint Rambert-d'Albon (Dep. Drôme) 71/72 K g.
Saint Rambert-l'Ile-Barbe (nördl. bei Lyon) T.-S. 72 Fig. 8.
Saint Raphaël 71/72 M i.
Saint Rémy (Dep. Bouches-du-Rhône) 71/72 K i. — T.-S. 72 Fig. 7.
Saint Rémy (Dep. Haute-Saône) 51/52 B b.
Saint Rémy (Italien) 51 bis 52 D f.
Saint Rémy (nördl. von Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Saint Rémy (Dep. Puy-de-Dôme) 71/72 J g.
Saint Rémy-en-Bouzemont (Dep. Marne) 67 bis 68 K d.
Saint Rémy-lès-Chevreuse (südwestl. von Paris) 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Saint Rémy-les-Dreux (Dep. Eure-et-Loir) 65/66 G d.
Saint Renan 65/66 A/B d.
Saint Rigaud, Mont- 61/62 J/K f.
Saint Roch 51/52 C f.
Saint Romain (nördl. von Lyon) T.-S. 72 Fig. 8.
Saint Romain-de-Colbosc (Dep. Seine-Inférieure) 65/66 F/G c.
Saint Rome-de-Tarn (Dep. Aveyron) 71/72 I h.
Saint Saëns 65/66 G c.
Saint Saulge 67/68 J e.
Saint Sauveur (Dep. Alpes Maritimes) 71/72 M h.
Saint Sauveur (Dep. Hautes Pyrénées) 69/70 F j.
Saint-Sauveur (Dep. Haute-Saône) 51/52 C b.
Saint Sauveur (auf L'Ile de Yeu) 65/66 D f.
Saint Sauveur (bei Luxeuil) 25/26 A/B i.
Saint Sauveur-en-Puisaye (Dep. Yonne) 67/68 I e.
Saint Sauveur-le-Vicomte (Dep. Manche) 65/66 E c.
Saint Sauveur-Lendelin (Dep. Manche) 65/66 E c.
Saint Savin-de-Blaye (Dep. Gironde) 69/70 F g.
Saint Savin-sur-Gartempe (Dep. Vienne) 69/70 G f.
Saint Savinien 69/70 E/F g.
Saint Savournin 71/72 L i.
Saint Sebastian-Busen 121/122 K p.
Saint Seine-l'Abbaye 67 bis 68 K e.
Saint Sernin 71/72 I i.
Saint Servan 65/66 D d.
Saint Sever (Dep. Calvados) 65/66 E d.
Saint Sever (Dep. Landes) 69/70 F i.
Saint Simon 67/68 I c.
Saint Simon's Island 137 bis 138 H h.
Saint Simphorien, Insel (bei Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Saint Souplet 67/68 J b.
Saint Stephen 59/60 C h.
Saint Sulpice (Schweiz) 51/52 C d.
Saint Sulpice (Dep. Tarn) 69/70 H i.
Saint-Sulpice, Mont- 67 bis 68 J e.
Saint Sulpice-les-Champs (Dep. Creuse) 69/70 H f/g.
Saint Sulpice-les-Feuilles (Dep. Haute-Vienne) 69/70 G/H f.
Saints Well, All- 123/142 F c.
Saint Symphorien (Dep. Gironde) 69/70 F h.
Saint Symphorien-de-Lay (Dep. Loire) 71/72 J g.
Saint Symphorien-d'Ozon (Dep. Isère) 71/72 K g.
Saint Symphorien-sur-Coise (Dep. Rhône) 71 bis 72 K g.
Saint Teath 59/60 C h.
Saint Thégonnec 65/66 B d.
Saint Thomas (bei Exeter) 59/60 E h.
Saint Thomas (Nevada) 135/136 C c.
Saint Thomas (Ontario) 133/134 M f.
Saint Trivier-de-Courtes (Dep. Ain) 71/72 K f.
Saint Trivier-sur-Moignans (Dep. Ain) 71/72 K f.
Saint Trond 53/54 C d.
Saint Tropez 71/72 M i.
Saint Tropez, Busen von- 79/80 D f.
Saint Tudwals-Islands 59 bis 60 D f.
Saint Ursanne 51/52 D c.
Saint Usuge 67/68 K f.
Saint Vaast 65/66 E c.
Saint Valery-en-Caux (Dep. Seine-Inférieure) 65/66 G c.
Saint Valery-sur-Somme (Dep. Somme) 65/66 H b.
Saint Vallier (Dep. Alpes Maritimes) 71/72 M i.
Saint Vallier (Dep. du Drôme) 71/72 K g.
Saint Varent 65/66 F f.
Saint Vaury 69/70 H f.
Saint Véran 71/72 M h.
Saint Vigeans 59/60 F b (Nebenkarte).
Saint Vigor-d'Ymonville 69/70 (Obere Nebenkarte).
Saint Vincent (Dep. Basses Alpes) 71/72 L/M h.
Saint Vincent (a. d. Dora Baltea) 51/52 E f.
Saint Vincent (bei Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Saint Vincent, Cap- 121 bis 122 P n.
Saint Vincent, Insel (Kleine Antillen) 141 bis 142 O i.
Saint Vincent, Mont- 71 bis 72 K f.
Saint-Vincent, Pont- 67 bis 68 L d.
Saint Vincent-Cramesnil (östl. von Le Havre) 69/70 (Obere Nebenkarte).
Saint Vincent de Paul (bei Montreal) T.-S. 134 Fig. 5.
Saint Vincent-de-Tyrosse (Dep. Landes) 69/70 E i.
Saint Vincent Gulf 123 bis 124 G f/g.
Saint Vincent Island (Florida) 137/138 G i.
Saint Vit 51/52 A/B c.
Saint Vivien 69/70 E g.
Saint Vrain, Fl. 67/68 I e.
Saint Yrieix 69/70 G g.
Saint Yvon T.-S. 68 Fig. 8.
Sairach 47/48 E c.
Sairam Nor 103/104 C c.
Saird (Sert) 99/100 I b/c.
Saire, Pointe de- 65/66 E c.
Sair-Ussu 103/104 H c.
Saïs T.-S. 120 Fig. 6.
Saison, Fl. 69/70 E i.
Saissac 69/70 H i.
Saitama, Kreis 105/106 N h/i.
Sai-Wan T.-S. 103 Fig. 1.
Sajama, Pico- 147/148 D h.
Sajan-Geb. 97/98 K/L d.
Sajdabad 101/102 D d.
Sajed Effendi 119/120 M e.
Sajno-See 39/40 R c.
Sajó, Fl. (zum Szamos) 49/50 L d/e.
Sajó, Fl. (zur Theiss) 49 bis 50 G/H c.
Sajó, Nagy- 49/50 L d/e.
Sajó-Szent Péter 49/50 H c.
Sajunga 103/104 F g.
Sak, Nam-, Fl. 109/110 C c/d.
Saka 119/120 N h.
Sakai (Kr. Fukui) 105 bis 106 L h.
Sakai (bei Osaka) 105/106 L i.
Sakalava, Volkstamm 121/122 P/Q m/n.
Sakan Kelat 101/102 F d.
Sakar Bair, Geb. 83/84 G/H c.
Sakasiki 41/42 (Kamerun) C c.
Sakata 105/106 N g.
Sakel (Neukirchen) 47/48 G c.
Sakeo 109/110 C d.
Sakerret, Fl. 117/118 H f.
Sakis (Chios), Insel 85/86 G c.
Sakiz 101/102 B b.
Sakja 103/104 E f.
Sakkar 101/102 G d.
Sakki Sarwar 107/108 C b/c.
Sakmara, Fl. 87/88 H/I d.
Sakotai, Muong- 109/110 C c.
Sakrand 101/102 G d.
Sakrau 33/34 M f.
Sakri, Fl. 101/102 G/H d.
Sakria (Kastron) 85/86 G a.
Sakro 31/32 J e.
Saksagan 89/90 J f.
Sakskjöbing 55/56 E e.
Sakti 107/108 F d.
Sakura 105/106 N/O i.
Šakutan Saki 105/106 N/O e.
Sal, Fl. 95/96 E a.
Sal, Insel 117/118 B f.
Sal, Ortsch. 55/56 B c.
Sal, Cayo do- 141/142 E d.
Sal, Punta- 137/138 B c/d.
Sala 55/56 I i/j.
Sala, Arya-, Fl. 97/98 M/N c.
Salachlu 95/96 F d.
Sala Consilina 77/78 E d.
Saladas 149/150 F j.
Saladillo (Staat Buenos Aires) 149/150 F l.
Saladillo (Staat Cordoba) 149/150 E/F k.
Saladillo (Staat San Luis) 149/150 E k.
Saladillo, Rio- 149/150 E j.
Salado, Ortsch. 17/118 J f.
Salado, Rio- (zum Atlant. Ozean) 149/150 F l.
Salado, Rio- (zum Rio Gila) 139/140 C/D a.
Salado, Rio- (zum Rio Parana) 149/150 F j/k.
Salaga 41/42 (Togo).
Salah, Ain- 117/118 G/H d.
Salahijeh, Es- T.-S. 100 Fig. 6.
Salairskij 97/98 K d.
Salak, Bg. 111/112 D g.
Salaka 119/120 N f.
Salaley, Insel 101/102 D e.
Salama 139/140 N j.
Salamanca (Mexiko) 139 bis 140 I g.
Salamanca (Spanien) 75 bis 76 E/F c/d.
Salamat, Bahr es- 117 bis 118 K g.
Salambria (Salamvrias), Fl. 11/12 F/G c/d.
Salamina 147/148 C c.
Salamis (auf Cypern) 99 bis 100 E d. — T.-S. 74 Fig. 8.
Salamis, Insel 85/86 E d.
Salamvrias (Peneios), Fl. 85/86 C b.
Salanga, Insel 109/110 C e.
Salar (Ho-Tschou) 103 bis 104 H d.
Salar (Sün-Kua-Ting) 103/104 G/H d.
Salar de Atacama, See 149 bis 150 D i.
Salar del Carmen, Ortsch. 149/150 D i.
Salars, Pont de- 71/72 I h.
Salas (Belutschistan) 101 bis 102 F d.
Salas (Spanien) 75/76 H b.
Salat, Fl. 69/70 G i/j.
Salatan, Kap- 111/112 F f.
Salau 69/70 G j.
Salau, Pointe de- 69/70 G j.
Salaverry 147/148 B f.
Salavina 149/150 E j.
Salawati, Insel 111/112 I f.
Sala y Gomez, Insel 127 bis 128 R j.
Salazar, Ortsch. (Kolumbien) 141/142 I l.
Salazar, Fl. (Spanien) 69 bis 70 E j.
Sal-Bank, Cayo do- 141 bis 142 E d.
Salbert, Bg. 25/26 B i.
Salbris 65/66 H e.
Salces 71/72 I j.
Salces, Etang de- 71/72 I j.
Salcha 117/118 E d.
Salchia T.-S. 108 Fig. 4.
Salching 27/28 H h.
Salcia 49/50 J g.
Salcombe 65/66 B b.
Saldaña 75/76 F b.
Saldanha-Busen 121/122 K p.
Salde 117/118 D f.
Saldenhoven 47/48 F c.
Salder 35/36 E/F d.
Sale 123/124 H g.
Sale, Mara-, Kap 97/98 I c.
Sale, Matte-, Kap 97/98 J b.
Salealua T.-S. 128 Fig. 4.
Saleijer, Insel und Stadt 111/112 G g.
Salem (Baden) 25/26 D i.
Salem (Indien) 107/108 E f.
Salem (Massachusetts) 135/136 L b.
Salem (Missouri) 135/136 H c.
Salem (New-Jersey) 137 bis 138 I g.
Salem (Ohio) 137/138 H f.
Salem (Kr. Ratzeburg) 35/36 F c.
Salem 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Salemi 77/78 D f.
Salernes 71/72 L i.
Salerno 77/78 E d.
Salerno, Meerbusen von- 77/78 E d.
Salers 71/72 I g.
Sales, Granves- 51/52 B e.
Salesche 33/34 M f.
Saleske 37/38 L b.
Salève, Mont- 51/52 B e.
Salford 59/60 F e.
Salgir, Fl. 95/96 A b.
Salgó-Tarján 49/50 G c.
Šali 95/96 F c.
Salia 41/42 (Kamerun) A b.
Saliany 95/96 H e.
Salice 71/72 O j.
Salice Salentino 81/82 O i.
Salières, Tours- 51/52 D e.
Salies (Dep. Basses-Pyrénées) 69/70 E i.
Salies (Dep. Haute-Garonne) 69/70 G i.
Salignac 69/70 G/H h.
Salih, Nahr-, Flusslauf 101/102 B/C c.
Salihly 85/86 I c.
Salilog 47/48 E c.
Salimao 121/122 K l.
Salime, Grandas de- 75 bis 76 D a.
Salin 109/110 B b.
Salina, Insel 77/78 E e.
Salina Cruz, Puerto- 139 bis 140 L i.
Salinas (Argentinien) 149 bis 150 D/E k.
Salinas (Mexiko) 139/140 H/I f.
Salinas (Pyrenäen) T.-S. 69 Fig. 4.
Salinas (Spanien, Prov. Alava) 75/76 H b.
Salinas, Landsch. 143/144 F f/g.
Salinas, Cabo de- 75/76 N e.
Salinas, Las-, Fl. T.-S. 145 Fig. 2.
Salinas, Pampa de las-, Landstrich 149/150 E k.
Salinas de Pipinaco 149 bis 150 E j.
Salinas Grandes (Staat Córdoba) 149/150 E j/k.
Salinas Grandes (Staat Jujuy) 149/150 E i.
Salinas-Vorgebirge 143 bis 144 D/E e.
Salin-de-Giraud, Le- (a. d. Rhonemündung) 71 bis 72 K i.
Salindres 71/72 J h.
Saline (Toscana) 79/80 H f.
Saline (vor Halle) T.-S. 32 Fig. 9.
Saline, Fl. (zum Adriat. Meer) 81/82 K g.
Saline River (Arkansas) 137/138 F h.
Saline River (Kansas) 135 bis 136 F c.
Salinello, Fl. 79/80 K g.
Salinen-Kanal 25/26 B h.
Salinenleitung 45/46 C d.
Salines, Pointe des- 141 bis 142 O h.
Salingji 109/110 B b.
Salin-Myo 107/108 H d.
Salins 67/68 L f.
Salins, Cap des- 71/72 M i.
Salis, Fl. 89/90 F b.
Salis, Ortsch. 89/90 E/F b.
Salisburg 89/90 F b.
Salisbury (England) 57 bis 58 I j.
Salisbury, Fort- (Südafrika) 121/122 M m.
Salisbury, Insel 129/130 K b.
Salisbury Plain 59/60 F g.
Salisch 33/34 K e.
Salitz, Gross- 35/36 F c.
Salkehatchee 137/138 H h.
Salla 47/48 F b.
Sallach 27/28 H h.
Sallanches 71/72 M g.
Salland, Landsch. 53/54 D/E b.
Salle, La- (Illinois) 135 bis 136 H b.
Salle, La- (Italien) 51/52 D f.
Sallent 69/70 F j.
Sallentin 37/38 J c.
Säller 55/56 I i.
Salles (Dep. Gironde) T.-S. 69 Fig. 2.
Salles-Curan (Dep. Aveyron) 71/72 I h.
Salles-la-Source (Dep. Aveyron) 71/72 I h.
Salles-sur-l'Hers (Dep. Ariège) 69/70 H i.
Sallgast 31/32 I e.
Sallik, Ukusik-, Volkstamm 133/134 I/J a/b.
Salling, Halbinsel 55/56 B c.
Salló 49/50 E c.
Salló, Kis- 45/46 H c/d.
Sallum, Busen von- 115 bis 116 J b.
Salm, Fl. (zur Mosel) 29 bis 30 B f.
Salm, Ortsch. 29/30 B f.
Salm, Fürstentum- T.-S. 40 Fig. 5.
Salmannsdorf T.-S. 46 Fig. 8.
Salmastraki, Insel 85/86 A b.
Salmon City 135/136 C a/b.
Salmonē, Kap- 85/86 G bis H f.
Salmon House 133/134 D d.
Salmon River 135/136 C b.
Salmon River, Middle- 137/138 C a/b.
Salmon River Mountains 137/138 C b.
Salmrohr 25/26 B g.
Salmünster 29/30 D/E f.
Salnau 45/46 C c.
Salnica 89/90 G f.
Salnitz 45/46 E/F a.
Salò 77/78 C b.
Saloch 47/48 F c.
Salomon-Inseln 127/128 H h/i.
Salon, Fl. (zur Saône) 67 bis 68 L e.
Salon, Fl. (zum Tajo) 75 bis 76 D e.
Salon, Ortsch. 71/72 K i.
Salona (Dalmatien) 83/84 B/C b.
Salona (Phokis) 85/86 C bis D c.
Salona, Busen von- 85/86 D c.
Salonae T.-S. 78 Fig. 5.
Saloniki 83/84 F c.
Saloniki, Busen von- 83 bis 84 F c.
Salop, Grafsch. (England) 57/58 H/I i.
Salpi, Lago di- 77/78 E d.
Salpia 39/40 Q c.
Salsette, Insel- 107/108 D e.
Salsipuedes, Punta- 137 bis 138 C d.
Salso, Fl. 81/82 L l.
Salsola, Fl. 81/82 M h.
Salt 99/100 F e/f.
Salta, Ortsch. 149/150 E i/j.
Salta, Staat 149/150 E j.
Saltash 59/60 D h.
Saltburn 57/58 J g.
Saltcoats (Assiniboia) 133 bis 134 I d.
Saltcoats (England) 57 bis 58 F f.
Saltee-Inseln 57/58 E i.
Salten-Fjord 55/56 I h.
Saltfleet 57/58 K h.
Salt Fork (des Arkansas) 135/136 F/G c.
Salt Fork (des Red River) 135/136 F c/d.
Salt Fork, Fl. (des Rio Brazos) 135/136 F d.
Saltholm, Insel 55/56 F d.
Saltillo 131/132 H f.
Salt Lake (Texas) 139 bis 140 G b.
Salt Lake (Washington) 137/138 B a.
Salt Lake (Westaustralien) 123/124 B d.
Salt Lake, Great- (Grosser Salzsee in Utah) 137/138 C/D b.
Salt Lake City 135/136 D b.
Saltmills 59/60 A f.
Salto (Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Salto (bei Rio de Janeiro) T.-S. 149 Fig. 2.
Salto (Uruguay) 145/146 F/G g.
Salto, Fl. 77/78 D c.
Saltpond 41/42 (Togo).
Salt Range 107/108 C/D b.
Salt River (bei Kapstadt) T.-S. 122 Fig. 6.
Salt River (zum Rio Gila) 135/136 D d.
Salt River (zum Mississipi) 137/138 F g.
Saltsjön, Meeresarm T.-S. 56 Fig. 10.
Saltum 55/56 C b.
Saluda River 135/136 I d.
Saluen (Salwin), Fl. 91/92 L g/h.
Salumbar 101/102 H e.
Salur 107/108 F e.
Salurn 47/48 B c.
Salurn-Ferner 47/48 B c.
Salut, Isle du- 147/148 H c.
Salut, Port- 141/142 H f.
Saluzzo 77/78 A b.
Saluzzola 79/80 E d.
Salvador (Paraguay) 145 bis 146 F/G f.
Salvador, Freistaat 139 bis 140 O k.
Salvador, Cuchilla de San- T.-S. 150 Fig. 5.
Salvador, Lake- (Washa) T.-S. 137 Fig. 2.
Salvador, San- (Afrika) 121/122 J k.
Salvador, San- (Bahia) 145/146 H i.
Salvador, San- (Republ. Salvador) 139/140 O k.
Salvador, São- (Rio Grande do Sul) T.-S. 149 Fig. 4.
Salvador-Insel, Kleine San- 141/142 G c.
Salvages, Insel 117/118 D c.
Salvagnac 69/70 H i.
Salvan 51/52 D e.
Salvaterra de Magos 75 bis 76 B e.
Salvatierra (Mexiko) 139 bis 140 I g.
Salvatierra (Spanien) 75 bis 76 I b.
Salvatore, San-, Ortsch. 71/72 O g/h.
Salvatore, San-, Bg. 51 bis 52 H f.
Salvatore dei Greci, San- T.-S. 82 Fig. 7.
Salvator Lake 125/126 H/I d.
Salvetat, La- (Dep. Aveyron) 69/70 H h.
Salvetat, La- (Dep. Hérault) 71/72 I i.
Salvi, San- T.-S. 80 Fig. 6.
Salviac 69/70 G h.
Salvore, Punta- 47/48 E d.
Salwin (Saluen), Fl. 107 bis 108 H/I e.
Salz 27/28 E f.
Salza (Kr. Lötzen) 39/40 Q c.
Salza (bei Nordhausen) 37/38 F e.
Salza, Fl. (zur Enns) 47/48 F b.
Salza, Fl. (zur Saale) 31 bis 32 G e.
Salzach, Fl. (zum Inn) 47/48 D b.
Salzach, Fl. (zur Wörnitz) 27/28 E/F g.
Salzachscharte, Bg. 27 bis 28 G i.
Salzach-Thal 27/28 H i.
Salzano 47/48 C d.
Salzbergen 35/36 B/C d.
Salzböde, Fl. 29/30 D f.
Salzböden 29/30 D f.
Salzbrunn 33/34 K f.
Salzbrunnen, Ober- T.-S. 20 Fig. 9.
Salzburg (Österreich) 47 bis 48 D b.
Salzburg (Vizakna, Siebenbürgen) 49/50 K f.
Salzburg (Regierungsbez. Wiesbaden) 29/30 C f.
Salzburg, Kronland 43/44 C c.
Salzburger Alpen 27/28 G/I i.
Salzderhelden 29/30 E e.
Salzdetfurth 35/36 E d.
Salzdorf 39/40 M c.
Salze, Gross- 31/32 G d/e.
Salzebene (Erythrea) 119 bis 120 O g.
Salzfluss 29/30 E f.
Salzgewinnung und Fischereien im Mittelmeer (Karte) T.-S. 73 Fig. 3.
Salzgitter 35/36 F d.
Salz-Haff 35/36 G b.
Salzhausen 35/36 E c.
Salzhemmendorf 35/36 E d.
Salzig 29/30 C f.
Salziger See 31/32 G e.
Salzkammergut, Landschaft 47/48 E b.
Salzkammergut, Das- (Karte) T.-S. 47 Fig. 2.
Salz-Kopf T.-S. 29 Fig. 7.
Salzkotten 29/30 D e.
Salzmünde 31/32 G e.
Salzpfannen 121/122 L n.
Salzschlirf 29/30 E f.
Salz-See (Tuz Göl, Kleinasien) 99/100 E b.
Salzsee (Kaschmir) 107 bis 108 E a.
Salz-See, Grosser- (Nordamerika) 129/130 G d.
Salzsee-Wüste, Grosse- (Utah) 135/136 C b.
Salzsteppe, Grosse- (Persien) 13/14 I/J d.
Salzufeln 35/36 D d.
Salzungen 31/32 E f.
Salzwedel 35/36 F d.
Salzwüste (Kleinasien) 99/100 D/E b/c.
Salzwüste, Grosse- (Descht-i-Kewir) 101 bis 102 D b/c.
Sam, Nam-, Fl. 109/110 D b/c.
Sama 147/148 D h.
Šamac (Kom. Syrmien) 49/50 F f.
Šamac, Bosnisch- (Bosnien) 49/50 E/F f.
Samada 41/42 (Kamerun) B b.
Samaden 51/52 J d.
Samagating 107/108 H c.
Samajah 117/118 F h.
Samaje-Kloster 103/104 E f.
Samakov 83/84 F b.
Samakovo 83/84 H c.
Samalanga, Bg. 109/110 B e/f.
Samalanga, Ortsch. 109 bis 110 B e.
Samana (Debra Tabor) 119/120 O g.
Samana, Bahia de- 141 bis 142 K f.
Samana, Cabo- (auf Haïti) 141/142 K f.
Samana, Kap- (Albanien) 83/84 D c.
Samana-Halbinsel 147 bis 148 D a.
Samana Key 141/142 H bis I d.
Samanga 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Samanlü Dagh 99/100 C a.
Samanlia-Su 11/12 H d.
Samar, Insel 111/112 H c.
Samara, Fl. 89/90 L f.
Samara, Ortsch. 87/88 G d.
Samara, Gouvernement 87/88 G/H d.
Samarai 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C c.
Samarang (auf Java) 111 bis 112 E g.
Samarang (Siam) 109/110 C c/d.
Samarang-Inseln 127/128 L g.
Samaria 99/100 F e. — T.-S. 99 Fig. 5.
Samarina 83/84 E c.
Samarinda 111/112 F f.
Samarkand, Ortsch. 97/98 I f.
Samarkand, Provinz 97 bis 98 I e/f.
Samarovskoje 97/98 I c.
Samarra 101/102 B c.
Samasata 101/102 G d.
Samassi, Fl. 81/82 F j.
Samassi, Ortsch. 81/82 F j.
Samatan 69/70 G i.
Samatee 111/112 I f.
Samau, Insel 123/124 D b.
Samawe 101/102 B c.
Sambalpur 107/108 F d.
Sambar, Fl. 101/102 D b.
Sambar, Kap- 111/112 E f.
Sambas 111/112 E e.
Sambesi, Fl 121/122 M/N m.
Sambesi, Länderdistrikt 121/122 K/M l/m.
Sambhal 107/108 E c.
Sambhar, Fl. 107/108 D c.
Sambhar-See 107/108 D c.
Sambiase 81/82 M k.
Sambiliung 111/112 G e.
Sambo 41/42 (Ost-Afrika) A c.
Sambor 49/50 J/K b.
Samborombon, Bahia de- 143/144 G g.
Samboronbon, Rio- T.-S. 150 Fig. 5.
Sambrano 141/142 H k.
Sambre, Fl. 67/68 J/K b.
Sambre-Oise-Kanal 17/18 A d.
Sambuca 81/82 J l.
Sambuco, Monte- 81/82 L h.
Samburu 121/122 N/O i.
Sam-Hoa 105/106 G g.
Sami 101/102 F d.
Samit, Insel 109/110 C d.
Samit, Ortsch. 119/120 P c.
Samitz 33/34 K e.
Samland, Landsch. 39/40 O/P b.
Sammatino 81/82 K l.
Samnaun, Val- 51/52 K d.
Samnium, Landsch. T.-S. 78 Fig. 5.
Samoa-Hafen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Samoa-Inseln 127/128 K bis L i.
Samoa-Inseln, Karte der- T.-S. 128 Fig. 4.
Samobor 49/50 C f.
Samoëns 71/72 M f.
Samojeden, Volkstamm 97/98 G/K c. — T.-S. 89 Fig. 4.
Samopulo, Insel 85/86 H d.
Samory's Reich 117/118 E/F g/h.
Samos (auf Kephalonia) 85/86 B c.
Samos (auf Samos) 85/86 H d.
Samos, Insel 85/86 H d.
Samos, Strasse von- 85 bis 86 H d.
Samosate (Samsat) 99 bis 100 H c.
Samostje T.-S. 89 Fig. 3.
Samothraki, Insel 85/86 G a.
Samothraki, Ortsch. 85/86 G a.
Samotschin 37/38 L c/d.
Samper de Calanda 75/76 K c.
Sampeyre 79/80 D e.
Sampit, Fl. 111/112 F f.
Sampohl 37/38 L/M c.
Samponibe 41/42 (Kamerun) B/C c.
Samrodt 39/40 O c.
Samro-See 89/90 H a.
Samsam 111/112 I e/f.
Samsat (Samosate) 99 bis 100 H c.
Samsieczno 39/40 M c.
Samsö, Insel 55/56 D d.
Samsö-Belt 55/56 D d.
Sámson 49/50 I d.
Sam Su 105/106 H f.
Samsun 99/100 F/G a.
Samsun-Dagh, Gebirge 85/86 H/I d.
Sam-Tai, Muong- 109/110 D b.
Samtens 37/38 H/I b.
Samter 37/38 L d.
Sam-Tschien 105/106 I h.
Samugheo 81/82 F j.
Samui, Insel 111/112 C d.
Samui, Strasse von- 109 bis 110 C e.
Samuye-Kloster 107/108 G c.
San, Fl. 47/48 F c.
San, Ortsch. 117/118 F g.
San, Se-, Fl. 109/110 D bis E d.
Sana, Fl. 49/50 D f/g.
Sana, Ortsch. 119/120 P f.
Sanabria, Puebla de- 75 bis 76 E b.
Sanaga, Fl. 41/42 (Kamerun) B c.
San Ambrosio, Insel 143 bis 144 D f.
San Andrea, Insel 79/80 M f.
San Andreas 137/138 B c.
San Andres 139/140 L h.
San Andres, Volcano de- T.-S. 139 Fig. 1.
San Andros, Insel 141/142 D/E i.
San Angel T.-S. 139 Fig. 3.
San Angelo (Texas) 135 bis 136 F d.
San Angelo (bei Tivoli) T.-S. 81 Fig. 1.
Sanankoro 117/118 E h.
San Antioco, Ortsch. 81/82 F j.
San Antioco, Isola di- 81/82 F j/k.
San Antonio (Staat Amazonas) 147/148 E e.
San Antonio (Staat Chihuahua) 139/140 G d.
San Antonio (Chile, südl. von Valparaiso) T.-S. 145 Fig. 2.
San Antonio (Prov. Cochabamba) 147/148 E h.
San Antonio (Prov. El-Beni) 147/148 F g.
San Antonio (Honduras) 141/142 A/B h.
San Antonio (Staat Matto Grosso) 147/148 E f.

San Antonio (Nieder-Kalifornien) 139/140 D f.
San Antonio (Spanien) 75/76 M e/f.
San Antonio (Texas) 135 bis 136 F e.
San Antonio (Veltlin) T.-S. 47 Fig. 5.
San Antonio (Venezuela) 141/142 I/J l.
San Antonio, Cabo- (Argentinien) 143/144 G g.
San Antonio, Cabo- (auf Cuba) 129/130 J f.
San Antonio, Juntas de- 149/150 E i.
San Antonio, Punta- 135 bis 136 C e.
San Antonio, Rio- (Mexiko) 139/140 G f.
San Antonio, Rio- (Texas) 135/136 F/G e.
San Antonio, Sierra de- 149/150 E m.
San Antonio Bay (Texas) 135/136 G e.
San Antonio - Busen (Busen von San Matias, Argentinien) 149/150 E m.
San Antonio de Putaendo (Chile, nordwestl. von Valparaiso) T.-S. 145 Fig 2.
San Antonio - Fall 143 bis 144 F d.
San Antonio Viejo 139 bis 140 J d.
San Arcangelo (di Romagna) 79/80 J e.
Sanatantas 41/42 (Südwest-Afrika) A a.
San Augustin 149/150 D bis E k-
San Bartolomeo-, Taongi-, Smyth- oder Gaspar Rico - Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B a.
San Bartolommeo in Galdo 81/82 L h.
San Benedetto (bei Mantua) 47/48 B d.
San Benedetto del Fronto 77/78 D c.
San Benedicto, Insel 139 bis 140 D h.
San Benigno 71/72 N g.
San Benito oder Soconusco (Mexiko) 139/140 M j.
San Benito (Kolumbien) 141/142 H k.
San Benito, Inseln 135 bis 136 C e.
San Benito, Rio- (Französ.-Kongo) 121/122 I i.
San Benito River (Kalifornien) 137/138 B c.
San Bernardino (Kalifornien) 137/138 C d.
San Bernardino (Mexiko) 139/140 E b.
San Bernardino, Monte di- (Schweiz) 51/52 H d/e.
San Bernardino, Mount- (Kalifornien) 135/136 C d.
San Bernardino, Sierra-de- 137/138 B/C d.
San Bernardino Mounts 135/136 B/C d.
San Bernardino - Strasse (bei Mindoro) 111/112 G c.
San Bernardino - Strasse (bei Samar) 111/112 H c.
San Bernardo (Chile) 149 bis 150 D k. — T.-S. 145 Fig. 2.
San Bernardo, Punta de- 141/142 G k.
San Bernardo-Inseln 147 bis 148 C b/c. [G g.
San Blas, Ortsch. 139/140
San Blas, Busen von- 141 bis 142 F k.
San Blas, Landenge von- 147/148 B c. [F k.
San Blas, Punta- 141/142
San Bonifacio (Prov. Verona) 79/80 H/I d.
San Borja 139/140 B c.
San Bovo 47/48 C c.
San Buenaventura 139 bis 140 F c.
Sančar-Pass 95/96 D c.
San Carlo, Bahia- 139 bis 140 E e.
San Carlo, Fort- 79/80 D d.
San Carlos (am Rio Tunuyan, Argentinien) T.-S. 145 Fig. 2.
San Carlos (Brasilien) 145/146 G f.
San Carlos (Staat Chihuahua) 139/140 G c.
San Carlos (Chile) 149 bis 150 D l.
San Carlos (Kolumbien) 141/142 H k.
San Carlos (Nikaragua) 141/142 C j. — T.-S. 140 Fig. 7.
San Carlos (Staat Oajaca) 139/140 K i.
San Carlos (Portorico) 141/142 L f.
San Carlos (Venezuela) 147/148 D c.
San Carlos, Forte- 149 bis 150 F l.
San Carlos, Rio- T.-S. 140 Fig. 7.
San Cárlos de la Rapita 75/76 L d.
San Casciano (bei Florenz) 77/78 C c.
San Casciano, Rocca- 79 bis 80 H f.
San Cataldo 77/78 D f.
Sancelito 137/138 A/B c.
Sancergues 67/68 I e.
Sancerre 67/68 I e.
Sancey-le-Grand 51/52 C c. [H g.
Sanchez Roman 139/140
San Christobal, Cerro- (bei Lima) T.-S. 148 Fig. 5.
San Claudio 75/76 E a.
San Clemente, Ortsch. 75/76 I e.
San Clemente, Insel 129 bis 130 F e.
San Clemente, Vulkan 149/150 C/D n.
San Cosme 149/150 G j.
San Cristobal (Argentinien) 149/150 F j/k.
San Cristobal (Staat Chiapas) 139/140 M i.
San Cristobal (bei Mexiko) T.-S. 139 Fig. 3.
San Cristobal (Staat Nuevo Leon) 139/140 I bis J e.
San Cristobal (Venezuela) 145/146 E c.
San Cristobal, Laguna de- T.-S. 139 Fig. 3.
San Cristobal-Busen 139 bis 140 B d.
San Cristoval, Insel 127 bis 128 H i. [B e.
San Croce, Capo- 83/84
Sancti Espiritú (Cuba) 141/142 F d.
Sancy, Ortsch. 25/26 A g.
Sancy, Puy de-, Bg. 71/72 I g.
Sand 47/48 C c.
Sanda, Insel (Orkney-Inseln) 57/58 I b.
Sanda, Insel (Schottland) 57/58 F f.
Sandakan 111/112 G d.
San Dalmazzo 77/78 A b.
San Damiano 79/80 E e.
San Daniele 79/80 J c.
Sandata 95/96 D a.
Sandau (Böhmen) 45/46 D a.
Sandau (Prov. Sachsen) 37/38 G d.
Sandau, Unter- 45/46 Ba/b.
Sandbach (England) 59/60 F e.
Sandbach (bei Passau) 27/28 H h.
Sand Beach 137/138 G bis H f.
Sandberg (bei Köln) T.-S. 30 Fig. 8. [L e.
Sandberg (Posen) 33/34
Sanddünen (Igidi) 117 bis 118 E/F d/e.
Sanddünen (El Erg oder Areg) 117/118 G/H c.
Sanddünen von Edejen 117/118 I d.
Sande 35/36 C c.
Sandebeck 29/30 D e.
Sandec, Alt- 49/50 H b.
Sandec, Neu- (Sacz Nowy) 49/50 H b.
Sandelholzinsel (Sumba) 111/112 G g/h.
Sanderay, Insel 57/58 D e.
Sanderband 107/108 G d.
Sandersdorf 31/32 G/H e.
Sandersleben 31/32 G e.
Sanderum 35/36 E/F a.
Sandesneben 35/36 F c.
Sandettie-Bank T.-S. 68 Fig. 5.
Sandfeld (Omaheke) 121 bis 122 K n. — 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Sandfontein (am Oranjefluss) 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Sandfontein (bei Rietfontein) 41/42 (Südwest-Afrika) C b. [I g.
Sandgate (England) 59/60
Sandgate (Queensland) 125/126 J e.
Sandhagen 37/38 I c.
Sandhammaren, Kap- 17 bis 18 F/G a.
Sandhausen 25/26 D g.
Sandhof 47/48 B c.
Sandhofen 25/26 D g.
Sandhurst (Victoria) 123 bis 124 H g.
Sandia 121/122 N m.
San Diego (Kalifornien) 135/136 C d. [F e.
San Diego (Texas) 135/136
San Diego (Venezuela) 141/142 M k.
San Diego, Cabo- 149 bis 150 E o. [C d.
San Diego Bay 137/138
Sandila 107/108 E c.
San Dimas 139/140 F e.
Sandiras Dagh 99/100 C c.
Sandizell 27/28 F h.
Sandjak, Koj- 101/102 B b.
Sandju 103/104 C d.
Sandkath T.-S. 39 Fig. 4.
Sand Key 137/138 G i.
Sandö, Insel 55/56 (Färöer).
Sandomierz 87/88 A d.
San Domingo (Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
San Domingo (Niederkalifornien) 139/140 C e.
San Domingo, Rio- 135 bis 136 D d.
Sandon 149/150 D j.
San Dona di Piave 77/78 D b.
San Donnino, Borgo- 77 bis 78 B b.
Sandon-Riffe 105/106 I l.
Sandonville 69/70 (Obere Nebenkarte).
Sandor, Nagy-, Bg. 49/50 M/N e. [F d.
Sandover River 125/126
Sandow (bei Frankfurt a. d. Oder) 37/38 J d.
Sandow (bei Kottbus) 31 bis 32 I/J e.
Sandowai 111/112 B b.
Sandown 59/60 G h.
Sandrans T.-S. 71 Fig. 1.
Sandringham Station 123/124 G d.
Sandstedt 35/36 D c.
Sandusky 135/136 I/J b.
Sandvig 55/56 A a.
Sandweiler 25/26 A g.
Sandwich 57/58 M j.
Sandwich-Busen 133/134 R d. [J n.
Sandwich-Hafen 121/122
Sandwich-Insel (bei Neu-Mecklenburg) 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Sandwich-Inseln (Atlant. Ozean) 143/144 J i.
Sandwich-Inseln (Grosser Ozean) 127/128 L/M e/f.
Sandwich - Inseln (Südl. Eismeer) 5/6 L g.
Sandwüste (Deutsch-Südwest - Afrika) 121 bis 122 J n/o.
Sandwüste, Grosse- (Westaustralien) 123 bis 124 D d.
Sandwüste, Grosse- (Südaustralien) 123/124 G e.
Sandwüste El Djuf (Nordafrika) 117/118 F e/f.
Sandwüste Lut (Persien) 91/92 H f.
Sandwüste Nefud (Arabien) 119/120 O/P c/d.
Sandwüste Roba-el-Chali (Arabien) 113/114 L/M c/d.
Sandwüste Waran (Afrika) 117/118 F e.
Sandy 59/60 H f.
Sandy Bight 123/124 D f.
Sandy Cape (Queensland) 123/124 J d.
Sandy Cape (Tasmanien) 125/126 H h.
Sandy Cape- oder Fraser-Insel 125/126 J d/e.
Sandy Creek, Big- 137 bis 138 C c/d.
Sandykly 99/100 C b.
Sandy River (zum Grossen Sklavensee) 133 bis 134 F b/c.
Sandy River (zum Ohio) 137/138 H g.
San Elia, Capo- 77/78 B e.
Sanemu 117/118 G g/h.
San Esteban, Ortsch. (Honduras) 141/142 C h.
San Esteban, Insel 139 bis 140 C c.
Sanetsch-Pass T.-S. 52 Fig. 10.
San Eugenio del Cuareim 149/150 G k.
Sanevaag 55/56 (Färöer).
San Fedele 51/52 H f.
San Fele 81/82 M i.
San Felipe (Chile) 145 bis 146 E g.
San Felipe (bei Gibraltar) T.-S. 76 Fig. 6.
San Felipe (Staat Guanajuato) 139/140 I g.
San Felipe (bei Mexiko) T.-S. 139 Fig. 3.
San Felipe (Venezuela) 141/142 K j.
San Felipe (Yukatan) 139/140 O g.
San Felipe, Bahia- 137 bis 138 C d.
San Felipe, Cayos de- 141/142 C/D d/e.
San Felipe, Cerro de- (Spanien) 75/76 I/J d.
San Felipe, Cerro- (Mexiko) 139/140 K i.
San Feliu de Guixols (Prov. Gerona) 75/76 N c.
San Feliu de Llobregat (Prov. Barcelona) 75/76 M c. [D f.
San Felix, Insel 143/144
San Fermin 135/136 C d.
San Fernando (Argentinien) 149/150 F k.
San Fernando (Chile) 145/146 E g.
San Fernando (auf Luzon) 111/112 G b.
San Fernando (Spanien) 75/76 E h.
San Fernando (auf Trinidad) 141/142 O j.
San Fernando de Apure (Venezuela) 147/148 D c.
San Fernando de Atabapo (Venezuela) 147 148 D d.
San Fernando de Nuevitas (Cuba) 141/142 G e.
San Fernando de Presas (Mexiko) 139/140 J e.
San Fernando - Pass 137 bis 138 B d. [I g.
San Fiore (Toscana) 81/82
San Fiore (Venetien) 47 bis 48 D d.
San Fiorenzo 77/78 B b.
San Fiorenzo, Busen von- 77/78 B b. [J e.
Sanford (Florida) 135/136
Sanford (Nord-Carolina) 137/138 H g.
San Fosca 47/48 C c.
San Fosco 47/48 F d.
San Francisco (Argentinien) 149/150 E k.
San Francisco (Bolivia) 145/146 F f.
San Francisco (bei Rancagua in Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
San Francisco (Kalifornien) 137/138 A/B c.
San Francisco (Utah) 135/136 C c.
San Francisco, Bucht von- T.-S. 138 Fig. 4.
San Francisco, Cabo- 145 bis 146 D c.
San Francisco, Insel 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
San Francisco, Montes- 139/140 E a.
San Francisco, Rio- (zum Atlant. Ozean) 147/148 J f/g.
San Francisco, Rio- (zum Rio Paraná) 149/150 G i/j.
San Francisco, Vulkan 135/136 D c.
San Francisco Bay 137 bis 138 B c.
San Francisco de Borja (Brasilien) 149/150 G j.
San Francisco del Monte (südwestl. von Santiago, Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
San Francisco de Paula, Cabo- 149/150 D/E n.
San Francisco-Mezquital (Mexiko) 139/140 G f.
San Fratello 81/82 L k.
San Fructuoso 149/150 G k.
Sang, Muong- 111/112 D b.
Sanga, Fl. 41/42 (Kamerun) C c.
Sanga, Ortsch. 121/122 M i.
San Gabriel, Ortsch. 139 bis 140 G h.
San Gabriel Mount 137 bis 138 B/C d.
San Gaggio T.-S. 80 Fig. 6.
Sangal Klang, Bg. 109/110 B b. [F f/g.
Sangaman River 137/138
Sangar 123/124 C a.
Sangarh 101/102 G d.
Sanga-Sanga 111/112 F bis G f.
Sangatte 65/66 H b.
San Gavino 81/82 F j.
Sangay, Volcan- T.-S. 147 Fig. 2. [Q g.
Sangeli-Gebirge 119/120
Sangerberg 45/46 B a.
Sangere 41/42 (Kamerun) C b.
Sangerhausen 31/32 F/G e.
San German 141/142 L f/g.
San Germano (Piemont) 79/80 E d.
Sangerties 137/138 I f.
Sangessi 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Sangha, Fl. 121/122 J i. — T.-S. 121 Fig. 2.
Sanghin Dalaj, See 103 bis 104 G b.
San Giacomo, Passo- 51 bis 52 G e.
Sangi-Inseln 111/112 H e.
San Gimignano 77/78 C c.
San Giorgio (Lombardei) 71/72 O g.
San Giorgio (Piemont) 71 bis 72 N g. [K f.
San Giorgio, Porto- 79/80
San Giorgio-delle-Pertiche (Prov. Padua) 47 bis 48 C d.
San Giorgio la Molara (Prov. Benevento) 81/82 L h.
San Giorgio Morgeto (Prov. Reggio di Calabria) 81/82 M k.
San Giovanni (am Ätna) T.-S. 82 Fig. 9.
San Giovanni (auf Brazza) 79/80 N f.
San Giovanni (nördl. von Catania) T.-S. 82 Fig. 9.
San Giovanni (Prov. Udine) 47/48 D d.
San Giovanni (Prov. Verona) 47/48 B d.
San Giovanni, Villa- 81 bis 82 M k.
San Giovanni Bianco (Prov. Bergamo) 51/52 I f.
San Giovanni di Galermo (nordwestl. von Catania) T.-S. 82 Fig. 9.
San Giovanni di Medua (Vilajet Skutari) 83/84 D c.
San Giovanni in Croce (Prov. Cremona) 47/48 A/B d.
San Giovanni in Fiore (Prov. Cosenza) 81/82 N j.
San Giovanni in Pelago, Insel 47/48 E d.
San Giovanni in Persiceto (Prov. Bologna) 79/80 H/I e.
San Giovanni - Rotondo (Prov. Foggia) 81/82 M h.
Sangir-Inseln 127/128 E g.
San Giuseppe (Sizilien) 81 bis 82 J l.
San Giuseppe (am Vesuv) T.-S. 82 Fig. 5.
Sang-Kan-Ho, Fl. 105/106 A/B f.
Sangkapeka 111/112 F g.
Sang Kiang, Fl. 103/104 H c/d.
Sangkulirang 111/112 G e.
Sangli 107/108 H d.
Sango-Katab 41/42 (Kamerun) A b. [g/h.
Sangone, Fl. 71/72 M/N
Sangonera, Fl. 75/76 I/J g.
San Gorgonio, Mount- 135/136 C d.
San Gorgonio - Pass 137 bis 138 C d.
San Gregorio (nördl. von Catania) T.-S. 82 Fig. 9.
San Gregorio (südöstl. von Tivoli) T.-S. 81 Fig. 1.
San Gregorio (Uruguay) 149/150 G k.
San Gregorio, Cerro- 135 bis 136 F f.
Sangro, Fl. 77/78 E c.
Sangro, Castel di- 77/78 D d.
Sanguesa 75/76 J b.
Sanguinaires, Iles- 71/72 O k.
Sanguinet, Etang de Cazau ou de- 69/70 E h.
Sanguinetto 77/78 C b.
San-Ho, Fl. 105/106 C g.
San-Ho, Ortsch. 105/106 C f/g.
Sanhur T.-S. 119 Fig. 2.
Saniaburi, Muong- 109 bis 110 D c.
Sanibel-Insel 135/136 J e.
San Ignacio (Bolivia) 145 bis 146 F e.
San Ignacio (bei Mendoza, Argentinien) T.-S. 145 Fig. 2.
San Ignacio (Mexiko) 139 bis 140 F e.
San Ignacio, Insel 139 bis 140 E e.
San Ignacio, Lagune- 139 bis 140 C d. [D d.
San Ignacio, Rio- 137/138
Sanitz 37/38 H b.
Sänitz 31/32 J e.
San Jacinto, Sierra de- 137/138 C d.
Sanjati, Fl. 121/122 M m.
San Javier 149/150 F k.
San Jerónimo, Cerro- T.-S. 148 Fig. 5.
San João da Foz 75/76 B c.
San Joaquin, Rio- 137/138 B c.
San Jorge, Meerbusen von- (Patagonien) 143 bis 144 F h.
San Jorje, Golfo de- (Spanien) 75/76 L d.
San Jorje, Rio- 147/148 C c.
San José (Bolivia) 147 bis 148 F h.
San José (Staat Córdoba, Argentinien) 149/150 E j/k.
San José (Costarica) 141 bis 142 C j/k.
San José (Kalifornien) 135/136 B c.
San José (Niederkalifornien) 139/140 D/E f.
San José (Staat San Luis, Argentinien) 149/150 E k.
San José (Staat Santa-Fé, Argentinien) 149 bis 150 F k.
San José (bei Santiago, Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
San José (Uruguay) 149 bis 150 G k.
San José (bei Valdivia, Chile) T.-S. 150 Fig. 6.
San José (bei Valparaiso Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
San José, Insel 141/142 F k. [E m.
San José, Puerto- 149/150
San José, Rio- (zum Meerbusen von Kalifornien) 135/136 D e.
San José, Rio- (zum Rio Grande del Norte) 135 bis /136 D/E c/d.
San José, Volcan de- T.-S. 145 Fig. 2.
San José de Buenavista (auf Panay) 111/112 G c.
San José de Guatemala 139/140 N j/k.
San José-de Navotas (bei Manila) T.-S. 111 Fig. 2.
San José - Halbinsel 143 bis 144 F h.
San José Pelayo (Mexiko) 139/140 G d/e.
San Juan (am Rio Tunuyan, Argentinien) T.-S. 145 Fig. 2.
San Juan (auf Portorico) 131/132 L g.
San Juan (Staat San Juan, Argentinien) 149/150 D k.
San Juan (bei Santiago, Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
San Juan (Staat Sinaloa, Mexiko) 139/140 F e/f.
San Juan (bei Valdivia, Chile) T.-S. 150 Fig. 6.
San Juan, Alcazar de- 75/76 H e.
San Juan, Cabo- (Französ.-Kongo) 121/122 I i.
San Juan, Cabo- (auf Staten-Island) 149/150 E o.
San Juan, Staat 149/150 D k.
San Juan, Puerto- 147 bis 148 C h.
San Juan, Rio- (Argentinien) 149/150 D k.
San Juan, Rio- (Bolivia) 143/144 F f.
San Juan, Rio- (zum Rio Colorado) 135/136 D/E c.
San Juan, Rio- (zum Rio Grande del Norte) 135 bis 136 F e.
San Juan, Rio- (zum Grossen Ozean) 147/148 C d.
San Juan, Rio- (Abfluss des Nikaragua - Sees) 141/142 C j.
San Juan, Rio de- (zum Rio Panuco) 139/140 J g.
San Juan, Sierra de- 141 bis 142 A h.
San Juan Bautista, Insel 127/128 N j.
San Juan Bautista, Ortschaft 139/140 M h/i.
San Juan de Allende (Staat Coahuila) 139 bis 140 I c.
San Juan de Fuca-Strasse 129/130 F d.
San Juan de Guadalupe (Staat Durango) 139 bis 140 G e.
San Juan de Lagos (Staat Guadalajara) 139/140 H g.
San Juan de las Abadesas (Spanien) 75/76 M/N b.
San Juan del Rio (Staat Durango) 139/140 G e.
San Juan del Sur (Nikaragua) 141/142 B j.
San Juan de Nicaragua oder del Norte (Greytown) 141/142 C/D j. — T.-S. 140 Fig. 7.
San Juanito, Insel 135 bis 136 E f.
San Juan Mountains 135 bis 136 E c.
San Julian, Bajo de- 149 bis 150 D/E n.
San Julian, Puerto- 149 bis 150 E n.
San Julian-Busen 143/144 F h.
San Just, Sierra de- 75 bis 76 J/K d.
San Justo T.-S. 150 Fig. 5.
Sankat 107/108 E/F d.
Sankea, Muong- 109/110 D d.
Sankos, Fl. 107/108 G c.
Sankt Ägidi (Ober-Österreich) 45/46 C c.
Sankt Ägidi (Egyd, Nieder-Österreich) 79/80 M b.
Sankt Albrecht 39/40 N b.
Sankt Amarin 25/26 B i.
Sankt Andrä (Kärnten) 47/48 F c.
Sankt Andrä (Nieder-Österreich) 45/46 E c.
Sankt Andrä (Steiermark) 47/48 F/G c.
Sankt Andrä (Szent Endre, Ungarn) 49/50 F d.
Sankt Andrä (i. Windisch Büheln) 47/48 G c.
Sankt Andrä (bei Wien) T.-S. 46 Fig. 7.
Sankt Andrä, Insel 45/46 H d. [F e.
Sankt Andreasberg 31/32
Sankt Annaland 53/54 B c.
Sankt Anna-Parochie 53 bis 54 D a.
Sankt Annen 35/36 D d.
Sankt Anton (Tirol) 47/48 A b.
Sankt Anton (Ungarn) 45 bis 46 H c. [b/c.
Sankt Antonien 47/48 A
Sankt Augustin, Insel 127/128 J h.
Sankt Avold 25/26 B g.
Sankt Bartelmä 47/48 F bis G d.
Sankt Bartholomä (am Königsee) T.-S. 28 Fig. 4.
Sankt Bartholomä (Steiermark) 47/48 F/G b.
Sankt Basil, Kap- 97/98 T c.
Sankt Bernhard, Grosser- 77/78 A a/b.
Sankt Bernhard, Kleiner- 77/78 A b.
Sankt Blasien 25/26 C i.
Sankt Blasius T.-S. 48 Fig. 6. [F a.
Sankt Börge Fjord 15/16
Sankt Cepić 49/50 A f.
Sankt Dreifaltigkeit 47 bis 48 G c.
Sankt Egid 47/48 F c.
Sankt Egidi 47/48 G c.
Sankt Egidien 31/32 H f.
Sankt Egyd 45/46 E d.
Sankt Elias (Kroatien) 47/48 F d.
Sankt Elias, Kap- 133/134 (Alaska).
Sankt Elias-Alpen 133/134 A/B c. [D b/c.
Sankt Elias-Berg 129/130
Sankt Eustatius, Insel 141/142 N g.
Sankt Florian (Ober-Österreich) 45/46 C/D c.
Sankt Florian (Steiermark) 47/48 F/G c.
Sankt Francisco, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Sankt Gabriel, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Sankt Gallen (Schweiz) 51/52 H/I c.
Sankt Gallen (Steiermark) 47/48 F b.
Sankt Gallen, Kanton 51 bis 52 H/I c.
Sankt Gallenkirch 47/48 A b.
Sankt Gangloff 31/32 G f.
Sankt Georg, Donaumündung 83/84 I a.
Sankt Georg (Hamburg) T.-S. 36 Fig. 1.
Sankt Georg (bei Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Sankt Georg, Insel (Admiralitäts-Inseln) 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Sankt Georg, Insel (im Berings-Meer) 97/98 U d.
Sankt Georg-Insel (Salomon-Inseln) 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Sankt Georg, Kap- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a/b.
Sankt Georgen (Baden) 25/26 C/D h.
Sankt Georgen (bei Graz) 47/48 G c.
Sankt Georgen (bei Krainburg) 47/48 F c.
Sankt Georgen (Kroatien) 47/48 F e.
Sankt Georgen (bei Linz a. d. Donau) 45/46 D c.
Sankt Georgen (a. d. Mur) 47/48 F b.
Sankt Georgen (bei Murau) 47/48 E b.
Sankt Georgen (Gyurgyevac, Slavonien) 49/50 D e/f.
Sankt Georgen (Szent-György, Ungarn) 45/46 F/G c.
Sankt Georgenberg T.-S. 27 Fig. 1. [D a.
Sankt Georgenthal 45/46
Sankt Georgs - Kanal (Grossbritannien) 57/58 E/F i/j.
Sankt Georgs-Kanal (zw. (Neu-Pommern u. Neu-Mecklenburg) 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a/b.
Sankt Georgs - Mündung 15/16 G c.
Sankt Gertrud (Sulden) T.-S. 47 Fig. 5.
Sankt Gilgen 47/48 D b.
Sankt Goar 29/30 C f.
Sankt Goarshausen 29/30 C f. [G d.
Sankt Gotthard, Bg. 51/52
Sankt Gotthard (a. d. Raab), Ortsch. 47/48 G c.
Sankt Gotthard - Pass, Karte vom- T.-S. 51 Fig. 2. — T.-S. 79 Fig. 3.
Sankt György 47/48 G c.
Sankt Helena, Insel 115 bis 116 G g.
Sankt-Helena-Busen 121 bis 122 K p. [i.
Sankt Hermagor 79/80 J/K
Sankt Hubert (bei Krefeld) 29/30 B e.
Sankt Ilgen (bei Bruck a. d. Mur) 47/48 F b.
Sankt Ilgen (bei Windischgräz) 47/48 F c.
Sankt Immer (Imier) 51 bis 52 D c.
Sankt Ingbert 25/26 B g.
Sankt Jacob (im Defferegger Thal) 47/48 C/D c.
Sankt Jacobi-Parochie 53 bis 54 D a. [M f.
Sankt Jan, Insel 141/142
Sankt Jodok T.-S 47 Fig. 3.
Sankt Johann (im Ahrenthal) 47/48 C c..
Sankt Johann (am Brückl) 47/48 F c.
Sankt Johann (bei Kitzbühel) 47/48 D b.
Sankt Johann (bei Saarbrücken) 25/26 B g.
Sankt Johann (Salzburg) 47/48 D b.
Sankt Johann (Steiermark) 47/48 G c.
Sankt Johann (Szent János, Ungarn) 49/50 D d.
Sankt Johann am Tauern 47/48 F b.
Sankt Johann im Walde 47/48 D c. [A d.
Sankt Johannisga 35/36
Sankt Jörgensbjerg 55/56 E d.
Sankt Joseph, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Sankt Josse-ten-Nooge 53/54 C d. [d.
Sankt Kanzian 47/48 F/G
Sankt Katharina 45/46 B b.
Sankt Kathrein (Steiermark) 47/48 G b.
Sankt Kreutz 25/26 B h.
Sankt Lambrecht 47/48 E/F b. [c.
Sankt Laurent 147/148 L
Sankt Lazarus 33/34 G g.
Sankt Leon 25/26 D d.
Sankt Leonhard (Ober-Österreich) 45/46 D c.
Sankt Leonhard (Bezirkshauptmannsch. Bruneck) 47/48 C c.
Sankt Leonhard (Bezirkshauptmannsch. Cilli) 47/48 F c.
Sankt Leonhard am Forst (Nieder-Osterreich) 45 bis 46 D/E c.
Sankt Leonhard (bei Graz) 47/48 G b.
Sankt Leonhard (bei Hallein) T.-S. 28 Fig. 4.
Sankt Leonhard (Kärnten) 47/48 F b/c.
Sankt Leonhard (Bezirkshauptmannsch. Marburg in Steiermark) 47 bis 48 G c.
Sankt Leonhard (im Passeier-Thal) 47/48 B c.
Sankt Leonhard (Bezirkshauptmannsch. Windischgräz) 47/48 F c.
Sankt Lorenz (am Mondsee) T.-S. 47 Fig. 2.
Sankt Lorenz (Ostpreussen) 39/40 O b.
Sankt Lorenz, Insel (Berings-Meer) 97/98 U c.
Sankt Lorenz (Saint Lawrence), Strom K/L a.
Sankt Lorenz-Bucht (Ostasien) 97/98 U c.
Sankt Lorenz - Busen (Nordamerika) 129/130 L d.
Sankt Lorenzen (Bezirkshauptmannsch. Bruneck) 47/48 C c.
Sankt Lorenzen (a. d. Gail) 47/48 D c.
Sankt Lorenzen (Hermagor) 47/48 D/E c.

Sankt Lorenzen (Bezirkshauptmannsch. Marburg in Steiermark) 47/48 G c.
Sankt Lorenzen (a. d. Mur) 47/48 F b.
Sankt Louis 25/26 B h.
Sankt Ludwig 25/26 C i.
Sankt Ludwigs-See T.-S. 134 Fig. 5.
Sankt Marein (Bezirkshauptmannsch. Cilli) 47/48 G c.
Sankt Marein (Bezirkshauptmannsch. Graz) 47/48 G b/c.
Sankt Marein (Bezirkshauptmannsch. Judenburg) 47/48 F b.
Sankt Marein (Kärnten) 47/48 F c.
Sankt Marein (Krain) 47/48 F c/d.
Sankt Margarethen (Holstein) 35/36 D c.
Sankt Margarethen (Kärnten) 47/48 F c.
Sankt Margarethen (Krain) 47/48 F d.
Sankt Margarethen (Steiermark) 47/48 G b.
Sankt Margarethen (Szent Margita, Ungarn) 45/46 F d.
Sankt Märgen 25/26 C h/i. — T.-S. 25 Fig. 4.
Sankt Marienkirchen 27 bis 28 I h.
Sankt Martin (Bezirkshauptmannsch. Bruneck) 47/48 C c.
Sankt Martin (Bezirkshauptmannsch. Laibach) 47/48 F c.
Sankt Martin (Bezirkshauptmannsch. Littai) 47/48 F c.
Sankt Martin (Bezirkshauptmannsch. Meran) 47/48 B c.
Sankt Martin (Ober-Österreich) 45/46 C c.
Sankt Martin (Bezirkshauptmannsch. Pettau) 47/48 G c.
Sankt Martin (im Pongau) 47/48 D/E b. — T.-S. 47 Fig. 2.
Sankt Martin (Rheinpfalz) 25/26 C g.
Sankt Martin (Bezirkshauptmannsch. Zell a. S.) 47/48 D b.
Sankt Matthäus, Insel 97/98 U c.
Sankt Matthias (a. d. Mosel) T.-S. 29 Fig. 7.
Sankt Matthias, Insel 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Sankt Maximilian 27/28 H h.
Sankt Michael (Afrika) 121/122 J m.
Sankt Michael (Kärnten) 47/48 F c.
Sankt Michael (Krain) 47/48 F d.
Sankt Michael (Salzburg) 47/48 E b.
Sankt Michael (Steiermark) 47/48 F b.
Sankt Michael, Fort 133 bis 134 (Alaska).
Sankt Michaelisdonn 35 bis 36 D c.
Sankt Michel, Gouvernement 87/88 B/C b.
Sankt Michel, Ortsch. 87 bis 88 B/C b.
Sankt Moritz (Graubünden) 51/52 I/J d/e.
Sankt Nicola 45/46 D c.
Sankt Nicolai (Bezirkshauptmannsch. Gröbming) 47/48 E b.
Sankt Nicolai (nordöstl. von Leibnitz) 47/48 G c.
Sankt Nicolai (nordwestl. von Leibnitz) 47/48 G c.
Sankt Nicolas, Ortsch. 53/54 B c.
Sankt Nicolas, Kap- 89 bis 90 H i.
Sankt Nikolaus 51/52 E bis F e.
Sankt Nikolaus-Thal 51 bis 52 E e.
Sankt Oswald (Niederbayern) 27/28 I h.
Sankt Oswald (Ober-Österreich) 45/46 D c.
Sankt Oswald (Steiermark) 47/48 F b.
Sankt Ottilien T.-S. 25 Fig. 4.
Sankt Pankraz 47/48 B c.
Sankt Patrick, Insel 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Sankt Paul (Belgien) 53 bis 54 B c.
Sankt Paul (Kärnten) 47 bis 48 F c.
Sankt Paul (Steiermark) 47/48 F c.
Sankt Paul, Insel (Atlantischer Ozean) 145/146 I c.
Sankt Paul, Insel (Berings-Meer) 97/98 U d.
Sankt Paul de Loanda T.-S. 121 Fig. 2.
Sankt Pauli (Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Sankt Pauls 47/48 B c.
Sankt Peter (Bezirkshauptmannsch. Adelsberg) 47/48 E d.
Sankt Peter (Baden) 25 bis 26 C h/i.
Sankt Peter (Bezirkshauptmannsch. Cilli) 47/48 F c.
Sankt Peter (bei Görz) 47 bis 48 E d.
Sankt Peter (Bezirkshauptmannsch. Gurkfeld) 47/48 G c.
Sankt Peter (Kärnten) 47/48 E c.
Sankt Peter (Bezirkshauptmannsch. Murau) 47/48 E b.
Sankt Peter (Bezirkshauptmannsch. Radkersburg) 47/48 G c.
Sankt Peter (Riesengebirge) T.-S. 34 Fig. 7.
Sankt Peter (in Rom) T.-S. 81 Fig. 2.
Sankt Peter (Bezirkshauptmannsch. Rudolfswert) 47/48 F d.
Sankt Peter (Schleswig) 35/36 D b.
Sankt Peter (Komitat Wieselburg) 45/46 F d.
Sankt Peter in der Au (Nieder-Österreich) 45 bis 46 D c.
Sankt Petersburg 89/90 I a.
Sankt Petersburg, Umgebung von- T.-S. 89 Fig. 1.
Sankt Petersburg, Gouvernement 89/90 H/I a.
Sankt Peters-Insel 51/52 D c. [H d.
Sankt Peters-Thal 51/52
Sankt Pilt 25/26 C h.
Sankt Pölten 45/46 E c.
Sankt Quirin (Bayrische Alpen) T.-S. 27 Fig. 1.
Sankt Quirin (Lothringen) 25/26 B h.
Sankt Rafael, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Sankt Ruperti 47/48 F/G c.
Sankt Ruprecht 47/48 G b.
Sankt Stefan (bei Graz) 47/48 F/G b.
Sankt Stefan (bei Leoben) 47/48 F b.
Sankt Thaddäus, Kap- 97/98 T c.
Sankt Thomas, Insel 141 bis 142 M f.
Sankt Tönis 29/30 B e.
Sankt Trudpert T.-S. 25 Fig. 4.
Sankt Truijen 53/54 C d.
Sankt Ulrich (Baden) 25 bis 26 C i.
Sankt Ulrich (Kärnten) 47/48 E c.
Sankt Ulrich (Tirol) 47/48 C c.
Sankt Urban 47/48 E c.
Sankt Valentin 45/46 D c.
Sankt Veit (Bezirkshauptmannsch. Bruneck) 47/48 C c.
Sankt Veit (Bezirkshauptmannsch. Graz) 47/48 G b.
Sankt Veit (Bezirkshauptmannsch. Littai) 47/48 F d.
Sankt Veit (Bezirkshauptmannsch. Murau) 47/48 F b/c.
Sankt Veit (Nieder-Österreich) 45/46 E d.
Sankt Veit (Bezirkshauptmannsch. Pettau) 47/48 G c.
Sankt Veit (Bezirkshauptmannsch. Rann) 47/48 G c.
Sankt Veit (Salzburg) 47/48 D b.
Sankt Veit (Bezirkshauptmannsch. Völkermarkt) 47/48 E/F c.
Sankt Veit (Bezirkshauptmannsch. Windischgräz) 47/48 F c.
Sankt Veit, Kloster- 47 bis 48 F c.
Sankt Veit, Ober- T.-S. 46 Fig. 8.
Sankt Veit, Unter- T.-S. 46 Fig. 8.
Sankt Vigil 47/48 C c.
Sankt Vincent, Insel 145 bis 146 J b.
Sankt Vith 29/30 A f.
Sankt Wendel 25/26 B g.
Sankt Wilhelms-Thal T.-S. 25 Fig. 4.
Sankt Wladimir-Bucht 105/106 L d/e.
Sankt Wolfgang (Oberbayern) 27/28 G h.
Sankt Wolfgang (Ober-Österreich) 45/46 C d.
Sankt Wolfgang-See 47 bis 48 D b.
Sankt Zeno T.-S. 28 Fig. 4.
Sankuru (Lubilasch), Fl. 121/122 L k.
San Lazaro, Cabo- 129 bis 130, 131/132 G f.
San Leandro 137/138 B c.
San Leonardello T.-S. 82 Fig. 9.
San Lorenzo (Argentinien) 149/150 F k.
San Lorenzo (auf Corsica) 71/72 O j.
San Lorenzo (Honduras) 141/142 B i. — T.-S. 140 Fig. 8.
San Lorenzo (Kolumbien) 141/142 D k.
San Lorenzo (Mexiko) 139/140 G/H e.
San Lorenzo (Paraguay) 149/150 G j.
San Lorenzo (Bezirkshauptmannsch. Parenzo) 47/48 E d.
San Lorenzo (Bezirkshauptmannsch. Parenzo, bei Buje) 47/48 E d.
San Lorenzo (bei San Felipe in Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
San Lorenzo, Borgo- 79 bis 80 H/I e/f.
San Lorenzo, Cabo- 143 bis 144 D d.
San Lorenzo, Insel (bei Callao) 147/148 B/C g.
San Lorenzo, Insel (Meerbusen von Kalifornien) 135/136 D e.
San Lorenzo, Pico de- 75/76 H b.
Sanlúcar 75/76 E h.
San Lucas (Argentinien) 149/150 E h/i.
San Lucas (Nieder-Kalifornien) 139/140 D f.
San Lucas, Cabo- 129/130 G f.
San Luis (Argentinien) 149/150 F j.
San Luis (Bolivia) 149 bis 150 E i.
San Luis (Staat Jalisco) 139/140 G f.
San Luis (Staat Guerrero) 139/140 J i.
San Luis (Niederkalifornien) 139/140 C/D e.
San Luis, Provinz 149 bis 150 E k/l. [B c.
San Luis, Port- 137/138
San Luis, Sierra- (Venezuela) 141/142 J/K j.
San Luis, Sierra de- (Argentinien) 149/150 E k.
San Luis de la Paz (Staat Guanajuato) 139/140 I g.
San Luis Gonzales-Busen 139/140 B c.
San Luis-Inseln 137/138 C d.
San Luis Obispo (Kalifornien) 135/136 [B c.
San Luis Potosi, Ortsch. 139/140 I f.
San Luis Potosi, Staat 139/140 H/I f.
San Luis Rey (Kalifornien) 137/138 C d.
San Luiz (Brasilien) 145 bis 146 H d.
San Luri 81/82 F j.
San Lussurgiu 77/78 B d.
San Mamede, Serra de- 75/76 D e.
San Marco (Kalabrien) 83/84 B d. [J l.
San Marco, Capo- 81/82
San Marco, Passo di- 51 bis 52 I e.
San Marco in Lamis (Prov. Foggia) 81/82 M h.
San Marcollo 79/80 H e.
San Marcos (Chile) 149 bis 150 D k.
San Marcos (Costarica) 141/142 C k.
San Marcos (Guatemala) 139/140 M/N j.
San Marcos, Bahia de- (Mexiko) 139/140 L i/j.
San Marcos, Insel 139 bis 140 C d.
San Marcos, Meerbusen (Brasilien) 143/144 H d.
San Marino 77/78 D c.
San Martin (Kolumbien) 147/148 C d.
San Martin (bei Mendoza, Argentien) T.-S. 145 Fig. 2.
San Martin (Staat Santa-Fé) 149/150 F k.
San Martin (Spanien) 75 bis 76 G d.
San Martin (am Uruguay) 149/150 G j.
San Martino (Abruzzen u. Molise) 81/82 L h.
San Martino (Tirol) 47 bis 48 C c.
San Martino (im Veltlin) 51/52 I e.
San Martino-di-Lota (Corsica) 71/72 P j.
San Martin-See 149/150 D n.
San Mateo (Argentinien) 149/150 G j.
San Mateo (bei Mexiko) T.-S. 139 Fig. 3.
San Mateo (Spanien) 75/76 K d.
San Mateo (Venezuala) 141/142 M k.
San Mateo, Mount- 135 bis 136 D/E c/d.
San Matias, Meerbusen von- 143/144 F h.
San Matteo, Punta di- T.-S. 47 Fig. 5.
San Mauro Castelverde 81/82 K l.
San Michele (am Tagliamento) 47/48 D d.
San Michele, Monte- 81 bis 82 F j.
San Michele-di-Quarto (Prov. Treviso) 47/48 C/D d.
San Michele-di-Valle (Prov. Belluno) 47/48 C c.
San Miguel (Argentinien) 149/150 G j.
San Miguel (auf Cozumel) 141/142 B e.
San Miguel (Kolumbien) 141/142 F k.
San Miguel (auf Luzon) 111/112 G b.
San Miguel (Salvador) 139/140 O k.
San Miguel, Bahia- 141 bis 142 F k.
San Miguel, Cabo- 139 bis 140 C c.
San Miguel, Insel (Azoren) 117/118 B b.
San Miguel, Insel (Kalifornien) 135/136 B d.
San Miguel, Rio- (Staat Chihuahua) 135/136 D d/e.
San Miguel, Rio- (Staat Sonora) 137/138 D d/e.
San Miguel, Rio- (zum Rio Guaporé) 143/144 F e.
San Miguel Allende (Staat Guanajuato) 139/140 I g.
San Miguel Mezquital (Staat Zacatecas) 139 bis 140 G/H e.
San Miguelito 141/142 C j.
San Miniato (vor Florenz) T.-S. 80 Fig. 6.
San Miniato (Toscana) 77/78 C c.
Sanna, Fl. 17/18 J c.
San-Nan (Südliche Inseln) 103/104 L g.
San Nazaro 71/72 O g.
San Nicandro 81/82 N i.
San Nicolao (auf Corsica) 71/72 P j.
San Nicolas (Argentinien) 149/150 F k. [B d.
San Nicolas, Insel 135/136
San Nicolau, Insel 117 bis 118 B f. [E d.
San Nicolo, Insel 47/48
San Nicolo, Ortsch. (bei Bormio) T.-S. 47 Fig. 5.
San Nicolò, Forte- T.-S. 80 Fig. 4.
San Nicolo del Lido, Forte- 47/48 D d.
Sannita 81/82 L h.
Sannita, Colle- Ortsch. 81/82 L h.
Sannois 69/70 (Nebenkarte: Paris).
San Odorico 47/48 D c.
Sanok 49/50 I/J b.
Sanon, Fl. 67/68 M d.
San Pablo (Kalifornien) 137/138 B c.
San Pablo (Kolumbien) 141/142 H l.
San Pablo (Landenge von Panamá) T.-S. 141 Fig. 1.
San Pablo, Bucht von- T.-S. 138 Fig. 4.
San Pablo, Cabo- 139 bis 140 B c.
San Pablo, Lago- T.-S. 147 Fig. 2.
San Pablo, San Pedro y-, Vulkan 149/150 D i.
Sanpacho 149/150 E k.
San Pancrazio, Punta- T.-S. 82 Fig. 5.
San Paolo de Loanda 121/122 J k. [c/d.
San Patricio 139/140 J/K
San Paulo de Olivença 147/148 D e.
San Pedro (Argentinien) 149/150 F k.
San Pedro (Bolivia) 149 bis 150 D/E i.
San Pedro (Staat Chihuahua) 139/140 G c.
San Pedro (Chile, südl. von Valparaiso) T.-S. 145 Fig. 2.
San Pedro (Chile, östl. von Valdivia) T.-S. 150 Fig. 6.
San Pedro (Honduras) 139/140 O j.
San Pedro (Staat Jujuy) 149/150 E i.
San Pedro (Paraguay) 149/150 G i. [F h/i.
San Pedro, Fl. 117/118
San Pedro, Punta- 139 bis 140 O h.
San Pedro, Rio- (zum Rio Gila) 135/136 D d.
San Pedro, Rio- (zum Rio Usumacinta) 139/140 N i.
San Pedro, Sierra de- 75/76 D/E e.
San Pedro Aconehe (Staat Sonora) 139/140 D b/c.
San Pedro y San Pablo, Vulkan 149/150 D i.
San Pier d'Arena T.-S. 80 Fig. 5. [I d.
San Piero, Campo- 79/80
San Pietro (am Ätna) T.-S. 82 Fig. 9.
San Pietro (Prov. Bergamo) 79/80 G d.
San Pietro (auf Brazza) 79/80 N f.
San Pietro (Prov. Vicenza) 47/48 B/C d.
San Pietro (Prov. Udine) 47/48 E c. [I e.
San Pietro, Capel- 79/80
San Pietro, Forte- T.-S. 80 Fig. 4.
San Pietro, Isola- (bei Tarent) 81/82 N i.
San Pietro, Isola di- (bei Sardinien) 77/78 A e.
San Pietro Engu (Prov. Vicenza) 47/48 C d.
San Pietro Incariano (Prov. Verona) 47/48 B d.
San Pietro in Selva (Istrien) 47/48 E d.
San Polo (Prov. Reggio d'Emilia) 79/80 H e.
San Polo (nordöstl. von Tivoli) T.-S. 81 Fig. 1.
San Polo (Prov. Treviso) 47/48 D d. [O j.
San Pietro, Monte- 71/72
San Primo, Monte- T.-S. 79 Fig. 1.
San Quentin 135/136 C d.
San Quentin, Bahia- 137 bis 138 C d.
San Quentin, Cabo- 135 bis 136 C d.
Sanquhar 59/60 D c.
San Quintin 139/140 A b.
San Quintin, Cabo- 139 bis 140 A b.
San Quirino 47/48 D c.
San Rafael (Argentinien) 149/150 D k.
San Rafael (bei San Francisco, Kalifornien) T.-S. 138 Fig. 4.
San Rafael (Venezuela) 141/142 I j.
San Rafael, Cabo- 141 bis 142 K f.
San Rafael, Sierra de- 137/138 B d.
San Rafael River (Utah) 135/136 D c.
San Ramon, Bahia- 137 bis 138 C d.
San Raphael 135/136 C d.
San Remo 77/78 A c.
San Roman, Cabo- 147 bis 148 D b.
San Romão 145/146 H e.
San Roque (bei Gibraltar) 75/76 F h.
San Roque (bei San Felipe in Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
San Roque, Cabo- 143 bis 144 I d.
San Salvador (Afrika) 121/122 J k.
San Salvador (Bahia) 145 bis 146 H e.
San Salvador (Republ. Salvador) 139/140 O k.
San Salvador, Cuchilla de- T.-S. 150 Fig. 5.
San Salvador-Insel, Kleine- 141/142 G c.
San Salvador (Watlings-Island), Insel 141/142 H c/d. [H f.
San Salvatore, Bg. 51/52
San Salvatore, Ortsch. 71 bis 72 O g/h.
San Salvatore dei Greci (bei Messina) T.-S. 82 Fig. 7.
San Salvi T.-S. 80 Fig. 6.
Sansandig 117/118 F g.
San Savino 79/80 I f.
San-schui T.-S. 103 Fig. 1
San Sebastian (Spanien) 75/76 I a.
San Sebastian (Venezuela) 141/142 L k.
San Sebastian-Bucht (Feuerland) 149/150 D o.
San Sebastian-Busen (Nieder-Kalifornien) 129/130 G f.
San Sebastiano (bei Neapel) T.-S. 82 Fig. 5.
San Sebastiano (bei Novi) 71/72 O h.
San Secondo 47/48 A e.
Sansego, Insel 77/78 D/E b.
San Sepolcro 79/80 I f.
Sanserni 117/118 I h.
San Severino 79/80 J f.
San Severo 77/78 E d.
Sansibar, Insel und Stadt 121/122 O k.
San-Sing 103/104 M b.
Sanski Most 83/84 C a.
Šanskij Zavod 89/90 K c.
Sanskow 37/38 K c.
Sansonnet, Le- T.-S. 25 Fig. 1.
Sanssouci, Schloss- (bei Potsdam) T.-S. 37 Fig. 1.
San Stefano (bei Konstantinopel) 83/84 I c.
San Stefano (Prov. Mailand) 79/80 G d.
San Stefano (Prov. Porto Maurizio) 79/80 E f.
San Stefano (Sizilien) 81/82 K l.
San Sugu 41/42 (Togo).
Santa Agata (nördl. von Catania) T.-S. 82 Fig. 9.
Santa Agata Feltria (Prov. Pesaro) 79/80 I f.
Santa Ana (Bolivia) 147 bis 148 E g.
Santa Ana (Rep. Salvador) 139/140 N/O j/k.
Santa Ana, Rio- (Venezuela) 141/142 I k.
Santa Ana, Sierra de- 137/138 B/C d.
Santa Ana River (Kalifornien) 137/138 B/C d.
Santa Anastasia T.-S. 82 Fig. 5.
Santa Anna, Feira de- 147/148 J g.
Santa Anna do Camisão (Staat Bahia) 147/148 J g.
Santa Anna do Livramento (Staat Rio Grande do Sul) 149/150 G k.
Santa Anna do Paranahyba (Staat Matto Grosso) 149/150 H h/i.
Santa Barbara (Staat Chihuahua) 139/140 F d.
Santa Barbara (Chile) 149/150 D i.
Santa Barbara (Honduras) 139/140 O j.
Santa Barbara (Kalifornien) 135/136 B d.
Santa Barbara (Santo Domingo) 141/142 K f.
Santa Barbara, Insel 135 bis 136 B d.
Santa Barbara, Serra de- 149/150 G i.
Santa Barbara-Kanal 135 bis 136 B d.
Santa Buenaventura 139 bis 140 H/I d.
Santa Catalina, Insel 135 bis 136 B d.
Santa Catalina, Ortsch. 141/142 H e.
Santa Caterina (bei Bormio) T.-S. 47 Fig. 5.
Santa Caterina (Sizilien) 81/82 K l.
Santa Catharina, Die deutschen Kolonieen im Staate- T.-S. 149 Fig. 3.
Santa Catharina, Isla de- 143/144 G f.
Santa Catharina, Staat 145/146 G f.
Santa Clara (auf Cuba) 141/142 E d.
Santa Clara (Staat Espirito Santo) 147/148 J h.
Santa Clara (bei San Francisco, Kalifornien) T.-S. 138 Fig. 4.
Santa Clara, Rio- 135/136 B d.
Santa Clara, Sierra de- (Mexiko) 137/138 C d.
Santa Coloma 75/76 N c.
Santa Croce (Prov. Benevento) 81/82 L h.
Santa Croce, Capo- (Sizilien) 77/78 E f.
Santa Croce, Monte- 77 bis 78 D d.
Santa Croce Camerina (Sizilien) 81/82 L m.
Santa Croce di Magliano (Prov. Campobasso) 81 bis 82 L h.
Santa Cruz (Argentinien, Staat Rioja) 149/150 D/E j.
Santa Cruz (Bolivia) 145 bis 146 F e.
Santa Cruz (Cuba) 141 bis 142 F e.
Santa Cruz (Kalifornien) 135/136 B c.
Santa Cruz (auf Palma) 117/118 C/D d.
Santa Cruz (Patagonien) 145/146 E h/i.
Santa Cruz (Philippinen) T.-S. 111 Fig. 2.
Santa Cruz (Staat Rio de Janeiro) 149/150 I i.
Santa Cruz (Staat Rio Grande do Sul) T.-S. 149 Fig. 4.
Santa Cruz (auf Tenerifa) 117/118 D d.
Santa Cruz (Venezuela) 141/142 M k/l.
Santa Cruz, Chan-, Ortschaft 139/140 O h.
Santa Cruz, Fort- T.-S. 149 Fig. 1.
Santa Cruz, Insel (Jungfern-Inseln) 141/142 M g.
Santa Cruz, Insel (Kalifornien) 135/136 B d.
Santa Cruz, Insel (Meerbusen von Kalifornien) 139/140 D e.
Santa Cruz-Inseln (Neue Hebriden) 127/128 I i.
Santa Cruz, Provinz (Bolivia) 147/148 E/F h.
Santa Cruz, Staat (Argentinien) 149/150 D n.
Santa Cruz, Puerto- 149 bis 150 D o.
Santa Cruz, Rio- (zum Rio Gila) 135/136 D d.
Santa Cruz, Rio- (Patagonien) 149/150 D o.
Santa Cruz, Sierra de la- (Kalifornien) 137/138 B c.
Santa Cruz de Rosales (Staat Chihuahua) 139 140 F c.
Santa Domenica T.-S. 82 Fig. 9.
Santa Elena, Cabo- 141 bis 142 B j.
Santa Elena, Puerto de- 149/150 E m.
Santa Elena, Punta- 143 bis 144 D d.
Santa Eugenia, Cabo- 129/130 G f.
Santa Eulalia (Staat Chihuahua) 139/140 F c.
Santa Eulalia (Guatemala) 139/140 M/N i.
Santa Fé (Argentinien) 149/150 F k.
Santa Fé (Neu Mexiko) 135/136 E c.
Santa Fé, Staat 149/150 F j/k. [G/H i.
Santa Fé River 137/138
Santa Fiora 79/80 I g.
Sant' Agata 81/82 L/M h.
Santa Gertrudis 139/140 C c. [E i.
Santa Ines-Insel 143/144
Santa Inez, Sierra de la- 137/138 B d.
Santa Inez River 137/138 B d.
Santa Isabel (auf Fernando Po) 117/118 I i.
Santa Izabel (Staat Santa Catharina) T.-S. 149 Fig. 3. [H h.
Santa Leopoldina 147/148
Sant' Alfio la Bara T.-S. 82 Fig. 9.
Santa Lucia (Argentinien) 149/150 F j.
Santa Lucia (bei Idria) 47/48 E c.
Santa Lucia (Kalifornien) 137/138 B d.
Santa Lucia (auf Madagaskar) 121/122 P/Q n.
Santa Lucia (Sizilien) 77/78 E e.
Santa Lucia (Venezuela) 141/142 L j.
Santa Lucia, Insel (Inseln d. Grünen Vorgebirges) 117/118 B f.
Santa Lucia, Insel (Kleine Antillen) 141/142 O i.
Santa Lucia, Sierra- 135 bis 136 B c.
Santa Lucia-Busen 121 bis 122 N o.
Santa Lucia-di-Tallano (auf Corsica) 71/72 O k.
Santa Luzia 147/148 I h.
Santa Magdalena, Bahia de- 139/140 C e.
Santa Manza, Busen von- 77/78 B d.
Santa Margherita (bei Genua) 77/78 B b.
Santa Margherita (Sizilien) 81/82. J l.
Santa Margherita (Tirol) 47/48 B c.
Santa Margherita, Porto- 47/48 D d.
Santa Maria (am Ätna) T.-S. 82 Fig. 9.
Santa Maria (Staat Bahia) 147/148 I g.
Santa Maria (Staat Goyaz) 145/146 G d.
Santa Maria (Graubünden) 51/52 K d.
Santa Maria (Capua Vetere, Kampanien) 81/82 K h.
Santa Maria (Kolumbien) 145/146 E b.
Santa Maria (Mexiko) 139/140 F b.
Santa Maria (Niederkalifornien) 135/136 C e.
Santa Maria (Prov. Novara) T.-S. 79 Fig. 1.
Santa Maria (Staat Rio Grande do Sul) 149/150 G j.
Santa Maria (Kanton Tessin) 51/52 H e.
Santa Maria (Val Medels) 51/52 G d.
Santa Maria (Venezuela) 141/142 N l.
Santa Maria, Azoreninsel 117/118 B b.
Santa Maria, Cabo- (Angola) 121/122 J l.
Santa Maria, Cabo de- (Portugal) 75/76 C h.
Santa Maria, Insel (Chile) 149/150 C l.
Santa Maria, Kap- (auf Lesbos) 85/86 H b/c.
Santa Maria, Laguna de- 139/140 F b.
Santa Maria, Mosso-, Ortschaft 51/52 F f.
Santa Maria, Pico de- 141/142 K j/k.
Santa Maria, Puerto de- 75/76 E h.
Santa Maria di Capua Vetere, Ortsch. 77/78 D d.
Santa Maria di Leuca, Capo- 77/78 F/G e.
Santa Maria la Real (Spanien) 75/76 G c.
Santa Maria Maggiore (Prov. Novara) 51/52 G e.
Santa Maria Maggiore (Kirche in Rom) T.-S. 81 Fig. 4.
Santa Maria-Siche (auf Corsica) 71/72 O k.
Santa Marta 147/148 C b.
Santa Marta, Sierra Nevada de- 147/148 C b.
Santa Martha, Cabo de- 143/144 G f.
Santa Martha Grande, Pontos de- 149/150 H j.
Santa Maura (Levkas), Insel 85/86 B c.
Santameri, Berg 85/86 B c/d.
Santander (Kolumbien) 147/148 C c.
Santander (Spanien) 75 bis 76 G a.
Santander, Rio de- (oder de la Marina) 139/140 J f.
Sant' Andrea, Insel (Apulien) 77/78 F d.
Sant' Andrea, Insel (Istrien) 47/48 E d.
Sant' Andrea, Porto- 47 bis 48 D d.
Sant' Andrea, Punta- T.-S. 43 Fig. 2.
Sant' Angelo (-Lodigiano) 79/80 F/G d.
Sant' Angelo (in Vado) 79/80 I/J f.
Sant' Angelo, Citta- 81 bis 82 K g.
Sant' Angelo, Monte- (Kampanien) 81/82 L i.
Sant' Angelo, Monte- (auf Lipari) 81/82 L k.
Sant' Angelo, Punta- T.-S. 82 Fig. 5.
Sant' Angelo de' Lombardi 77/78 E d.
Sant' Angelo tre Pizzi, Monte- T.-S. 82 Fig. 5.
Santa Ninfa 81/82 J l.
Sant' Antino 81/82 K i.
Sant' Antonio, Aci- T.-S. 82 Fig. 9.
Santa Pola, Cabo de- 75/76 K f. [M/N i.
Sant' Arcangelo 81/82
Santarem (Brasilien) 145 bis 146 G d.
Santarem (Spanien) 75 bis 76 B/C e.
Santarem-Strasse 141/142 F c/d.
Santa Rosa (Chile) 149 bis 150 D k. — T.-S. 145 Fig. 2.
Santa Rosa (Honduras) 139/140 O j.
Santa Rosa (Kalifornien) 135/136 A/B c.
Santa Rosa (Kolumbien) 147/148 C c.
Santa Rosa (Peru) 145/146 E e.
Santa Rosa (Uruguay) 149/150 G k.

Santa Rosa, Bahia- 137 bis 138 G h.
Santa Rosa, Insel (Kalifornien) 137/138 B d.
Santa Rosa-Busen (Mündungen des Amazonenstromes) 147/148 H d.
Santa Rosa de Otas (Ecuador) 145/146 E d.
Santa Rosa Island (Florida) 137/138 G h.
Santa Rosa Mountains 137/138 B/C b.
Santa Thereza T.-S. 149 Fig. 3. [Fig. 9.
Santa Venerina T.-S. 82
SantaVictoria 149/150 E i.
SantaVictoria, Sierra de- 149/150 E i.
Santa Vittoria, Monte di- 81/82 F/G j.
Santee River 137/138 H h.
Sant' Elena 47/48 C d.
Sant' Elena, Quarto- 77 bis 78 B e. [L h.
Sant Elia di Pianisi 81/82
San Telmo 139/140 A b.
Sant' Elmo, Castello- T.-S. 82 Fig. 5.
Sant' Elpidio a Mare 79/80 K f. [N i.
Santeramo in Colle 81/82
Santerno, Fl. 79/80 I e.
Santerre, Landsch. 67/68 I c.
Sant' Eufemia 77/78 E e.
Sant'Eufemia, Busen von- 11/12 F d.
Santhia 77/78 A b.
San Thiago, Insel 117/118 B f/g.
Santhoven 67/68 K a.
Santiago (Bolivia) 145/146 F e. [E g.
Santiago (Chile) 145/146
Santiago (Cuba) 141/142 D d.
Santiago (auf Haiti) 141 bis 142 I f.
Santiago (Honduras) 139 bis 140 O j.
Santiago (Mexiko) 139 bis 140 I e.
Santiago (Niederkalifornien) 139/140 D f.
Santiago, Fl. (Ecuador) T.-S. 147 Fig. 2. [E j.
Santiago, Staat 149/150
Santiago, Rio Grande de- (Mexiko) 139/140 G/H g.
Santiago de Compostela (Spanien) 75/76 C b.
Santiago del Estero (Argentinien) 149/150 E j.
Santiago de Veragua (Kolumbien) 141/142 E k.
Santiago, Sierra- 139/140 G/H b/c.
Santillan 149/150 F j.
Santiponce 75/76 E g.
Santipur 107/108 G d.
Santo Amaro 147/148 J g.
Santo Antão, Insel 117/118 B f.
Santo Antonio, Villa Real de- 75/76 D g.
Santo Domingo (Costarica) 141/142 D k.
Santo Domingo (Cuba) 141/142 E d.
Santo Domingo, Ortsch. auf Haiti 141/142 J/K f.
Santo Domingo, Freistaat auf Haiti 141/142 J/K f.
Santo Domingo, Bahia de- 141/142 J f.
Santo Domingo, Cayo- 141/142 G/H e.
Santo Domingo, Peñas de- 69/70 E j.
Santo Domingo de la Calzada (Spanien) 75 bis 76 H b.
Santo Espiritú 141/142 F d/e. [c/d.
Santo Giovanni 47/48 E
Santoire, Fl. 71/72 I g.
Santomischel 33/34 L d.
San Tommasio 47/48 C c.
Santoña 75/76 H a.
Santorin (Thera), Insel 85/86 G e.
Santorin, Karte der Insel- T.-S. 86 Fig. 5.
Sant' Orso 47/48 C d.
Sant' Orsola 47/48 B/C c.
Santos (Brasilien) 149 bis 150 I i.
Santos, Bahia de Todos los- (Niederkalifornien) 137/138 C d.
Santos, Bahia de Todos os- (Brasilien) 147/148 J/K g.
Santos, Lago Todos los- T.-S. 150 Fig. 6.
Santos, Los- (Spanien) 75/76 E f.
Santos, Sierra de los- 75/76 F f. [K i.
Santo Stefano, Insel 81/82
Santo Stefano, Ortsch. (Sizilien) 81/82 K/L k/l.
SantoTomas, Berg 111/112 G b.
Santo Tomas (Guatemala) 139/140 O j.
Santo Tomas (Niederkalifornien) 139/140 A b.
Santschi 107/108 E d.
Sanup-Plateau 135/136 C c.
San Valentin, Monte- 143/144 E h.
San Vero Milis 81/82 F i/j.
Sanvic 69/70 (Obere Nebenkarte).
San Vicente (Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
San Vicente (Salvador) 141/142 A i.
San Vicente, Insel 117 bis 118 B f.
San Vicente de la Barquera (Spanien) 75/76 G a.
San Vigilio 47/48 A d.
SanVincente (Venezuela) 141/142 K l.
San Vincenti 47/48 E d.
San Vincenzo 79/80 H f.
San Vito (Prov. Belluno) 47/48 C c. [J k.
San Vito (Sizilien) 81/82
San Vito (Prov. Udine)
San Vito (Prov. Vicenza) 47/48 B/C d.
79/80 J d. [77/78 D e.
San Vito, Capo- (Sizilien)
San Vito, Capo- (bei Tarent) 77/78 F d.
San Vito dei Normanni (Apulien) 81/82 O i.
San Xavier 147/148 E/F h.
Sanxay 69/70 F f.
Sanzkow 37/38 H c.
São Amaro (Staat Bahia) 147/148 J g.
São Amaro (Staat Rio Grande do Sul) T.-S. 149 Fig. 4.
São Amaro (Staat Santa Catharina) T.-S. 149 Fig. 3.
São Amaro (Staat São Paulo) T.-S. 149 Fig. 2.
São Angelo T.-S. 149 Fig. 4.
São Antonio (Staat Bahia) 147/148 J g.
São Antonio (bei Campos) 149/150 J i.
São Antonio (bei Rio de Janeiro) T.-S. 149 Fig. 2.
São Antonio (bei São Paulo) T.-S. 149 Fig. 2.
São Bento (bei Rio de Janeiro) T.-S. 149 Fig. 1.
São Bento (Staat Santa Catharina) T.-S. 149 Fig. 3.
São Cristovão (bei Rio de Janeiro) T.-S. 149 Fig. 1.
São Christovão (Staat Sergipe) 147/148 K g.
São Domingos, Minas de- 75/76 D g.
São Eduardo 149/150 J i.
São Feliciano T.-S. 149 Fig. 4.
São Francisco (Staat Santa Catharina) 149 bis 150 H j.
São Francisco, Ilha- T.-S. 149 Fig. 3.
São Francisco de Borja 149/150 G j.
São Gabriel (Staat Rio Grande do Sul westl. von Porto Alegre) 149 bis 150 G k.
São Gabriel (Staat Rio Grande do Sul, nordwestl. von Porto Alegre) T.-S. 149 Fig. 4.
São Geraldo 149/150 I/J i.
São Gonçalo T.-S. 149 Fig. 1. [Fig. 4.
São Jeronimo T.-S. 149
São João (Staat Ceará) 147/148 J f.
São João (Staat Rio Grande do Sul, nordwestl. von Porto Alegre) T.-S. 149 Fig. 4.
São João (Staat Rio Grande do Sul) 149/150 G j.
São João (Staat Santa Catharina) T.-S. 149 Fig. 3.
São João (Staat Grão Para) 148/149 H f.
São João, Fort- T.-S. 149 Fig. 1.
São João, Insel 147/148 I e.
São João da Foz 75/76 B c.
São João de Camacuam (Staat Rio Grande do Sul) T.-S. 149 Fig. 4.
São Joao del Rei (Staat Minas Geraës) 149/150 I i. [147/148 H f.
São José (Staat Goyaz)
São José (Staat Paraná) T.-S. 149 Fig. 3.
São José (Staat Piauhy) 147/148 I f.
São José (Staat Rio Grande do Sul) T.-S. 149 Fig. 4.
São José (Staat Santa Catharina) T.-S. 149 Fig. 3.
São José de Porto Alegre (Staat Bahia) 147/148 J h.
São José do Norte (Staat Rio Grande do Sul) 149/150 H k. — T.-S. 149 Fig. 4.
São José dos Campos (Staat São Paulo) T.-S. 149 Fig. 2.
São Leopoldo (Staat Rio Grande do Sul) 149/150 H j.
São Leopoldo, Kolonie- T.-S. 149 Fig. 4.
São Lourenço (bei Rio de Janeiro) T.-S. 149 Fig. 1.
São Lourenço (Staat Rio Grande do Sul) T.-S. 149 Fig. 4.
São Lourenço, Rio 147 bis 148 G h.
São Luiz de Maranhão, Ilha de- 147/148 I e.
São Marcos, Rio do- 147 bis 148 H/I h.
São Matheus 147/148 J h.
São Miguel T.-S. 149 Fig. 3.
Saona, Insel 141/142 K f.
Saône, Fl. 71/72 K f/g.
Saône-et-Loire (Departement) 71/72 J/K f.
São Paulo, Ortsch. 149/150 H/I i. G/H f.
São Paulo, Staat 145/146
São Pedro (Staat Santa Catharina) T.-S. 149 Fig. 3.
São Pedro oder Rio Grande (Staat Rio Grande do Sul) 149/150 H k.
São Pedro (Staat Rio Grande do Sul, nordwestl. von Porto Alegre) T.-S. 149 Fig. 4.
Saorge 71/72 N h/i.
São Romão 147/148 I h.
São Salvador T.-S. 149 Fig. 4.
São Sebastian, Cabo- 121 bis 122 N n.
São Sebastião (bei Porto Alegre) T.-S. 149 Fig. 4.
São Sebastião (Staat Santa Catharina) T.-S. 149 Fig. 3.
São Sebastião, Ilha- 143 bis 144 H f.
São Sebastião, Villa de- T.-S. 149 Fig. 2.
Saosnois, Landstrich 61 bis 62 F/G d.
São Thomé, Cidade de- 121/122 H i. [H i.
São Thomé, Insel 121/122
São Thomé, Cabo de- 143 bis 144 H f.
São Thomé, Pico de- 121 bis 122 H i.
Saou 71/72 K h.
São Vicente, Kap (Brasilien) T.-S. 149 Fig. 2.
São Vicente (Portugal) 75/76 D d.
São Vicente, Cabo de- 75 bis 76 B g/h.
São Vincente 147/148 H f.
Sáp, Nagy- 45/46 H d.
Sap, Sári- 45/46 H d.
Sapao, Rio- 147/148 I f/g.
Saparua 111/112 I f.
Sapatani 121/122 L m.
Sapelo Island 137/138 H h.
Saphikon T.-S. 86 Fig. 4.
Sapi 123/124 C a.
Sapienza, Insel 85/86 C e.
Sapi-Strasse 111/112 G g.
Sapjane 47/48 E d.
Sapone, Punta del- 81/82 O/P i.
Sapožok 87/88 E d.
Sappa Creek 135/136 F c.
Sappemeer 53/54 E a.
Sapporo 105/106 O e. [O e.
Sapporo-Take, Bg. 105/106
Sapudi, Insel 111/112 F g.
Saputan, Bg. 111/112 H e.
Säpzig 37/38 J d.
Sar (Komana) 95/96 A/B e.
Sara, Fl. 89/90 F d. [C d.
Sara-Buri, Muong- 109/110
Sarachani 101/102 C a.
Saraï 83/84 H c.
Saraikala 107/108 F d.
Sarai Sidhu 101/102 G/H c.
Saraj, Tschigar- 101/102 G b/c.
Sarajčikovskaja 95/96 I a.
Sarajevo (Bosna Seraï) 83/84 C/D b.
Saraka, Volkstamm 121 bis 122 Q m.
Saraki 117/118 H h.
Sarakino, Insel (Nördl. Sporaden, bei Chelidromia) 85/86 E b.
Sarakino, Insel (Nördl. Sporaden, bei Skyros) 85/86 F c.
Saramacca, Rio- 147/148 G d.
Saramon 69/70 G i.
Saranda-Bg. 41/42 (Kamerun) A a. [C c.
Sarandaporos, Fl. 85/86
Sarangani, Insel 111/112 H d.
Sarangani, Vulkan 111 bis 112 H d.
Sarangarh 107/108 F d.
Sarangpur 107/108 D d.
Saransk 87/88 F d. [B a.
Sarantaparos, Fl. 85/86
Sarapul 87/88 H c.
Saraskend 95/96 G f. [i.
Sarasota Bay 137/138 G/H
Saraswati, Fl. 101/102 G bis H e.
Saratoga 135/136 K b.
Saratov, Gouvernement 87/88 F d.
Saratov, Ortsch. 87/88 F d.
Saratschi-Ting 103/104 I c.
Sărătu (Sereth), Fl. 87/88 B/C e. [F b.
Sarau (Holstein) 35/36
Sarau (Kamerun) 117/118 J h. [Fig. 2.
Sara-Urcu, Bg. T.-S. 147
Sarawak, Landsch. 111 bis 112 E/F e.
Sarawak (Katsching), Ortsch. 111/112 E e.
Sarawan, Landsch. 101 bis 102 F d.
Sarawan, Ortsch. 101/102 F d. [D c.
Sarawan, Muong- 109/110
Sarawi 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Sarbaz 101/102 E d.
Saerbeck 35/36 C d.
Sarbinowo 33/34 L e.
Sarbsker See 39/40 M b.
Šarbut-See 95/96 F a.
Sarca, Fl. 77/78 C a/b.
Sarča, Insel 97/98 H e.
Sarcelles 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Särchen, Gross- 31/32 J e.
Šar Dagh (Schar Dagh) 83/84 E b/c.
Sardara 81/82 F j.
Sardargarh 101/102 H d.
Sardeh-Pass 101/102 E c.
Sardes (Sartköj, Kleinasien) 85/86 I c. — T.-S. 102 Fig. 4.
Sardhana 107/108 D/E c.
Sardinien, Insel 77/78 B c/d.
Sardju, Fl. 107/108 E c.
Sarektjokko, Bg. 13/14 F a.
Sarepta 87/88 F e.
Sarezzo 47/48 A d.
Sargans 51/52 I c.
Šargorod 89/90 G f.
Sarhad, Plateau von- 101/102 E/F d.
Sari, Insel 95/96 H e.
Sari, Ortsch. 101/102 D b.
Saria (in Sokoto) 41/42 (Kamerun) A a.
Saria (Franz. Kongo) 41 bis 42 (Kamerun) C b/c.
Šaria, Fl. 89/90 J a.
Saria, Insel 85/86 H f.
Saria, Landsch. 41/42 (Kamerun) A a/b.
Sari Arsch 101/102 D c.
Sari-Berg 41/42 (Kamerun) B b.
Sar-i-Bischa 101/102 E c.
Šarichalsun 95/96 E b.
Sarichioi 89/90 H h.
Sari Dagh 95/96 G d.
Sari d'Orcino 71/72 O j.
Sarine (Saane), Fl. 51/52 D d/e.
Sariñena 75/76 K c.
Sári-Sáp 45/46 H d.
Sarka 103/104 D f.
Sarkad 49/50 I e.
Sarkang 49/50 L f.
Sárkáni, Bö- 45/46 F d.
Sarkanskaja 97/98 J e.
Sarkardlek, Insel 133/134 R/S a.
Sarka Tzan Po, Fl. 103 bis 104 D e/f.
Sarkau 39/40 P a/b.
Šarkoj (Pirot) 83/84 E/F b.
Sárköz 49/50 J d.
Sarlat 69/70 G h.
Sarleinsbach 45/46 C c.
Sarma, Fl. 109/110 A b.
Sarmaten, Volkstamm T.-S. 102 Fig. 4.
Sarmatia, Landsch. T.-S. 74 Fig. 9.
Sarnadas 75/76 C e.
Sarne 33/34 L e.
Sarnen 51/52 F d.
Sarner See T.-S. 51 Fig. 6.
Sarnia, Port- 137/138 H f.
Sarnico 79/80 G d.
Sarno 81/82 L i.
Sarnow 37/38 1 c.
Sarnow, Alt- 37/38 J c.
Sarn-Thal 47/48 C c.
Sarntheim 47/48 B/C c.
Saró 49/50 E c.
Saromata (Kallidromos), Geb. 85/86 D c.
Saronno 79/80 F d.
Saros, Busen von- 85/86 G/H a.
Sáros, Komitat 49/50 H bis I b.
Sáros, Nagy- 49/50 H b.
Sáros-Patak 49/50 1 c.
Sarragot, Pointe- T.-S. 142 Fig. 10.
Sarranzig 37/38 K c.
Sarraz, La- 51/52 C d.
Sarria 75/76 D b.
Sarrola 71/72 O j.
Sarsi, Volkstamm 133/134 E/F d.
Sarsis 73/74 E e.
Sars-Poteries 67/68 J b.
Sarstedt 35/36 E d,
Sarstein, Hoch-, Bg. T.-S. 47 Fig. 2.
Sarstun, Fl. 139/140 O i/j.
Sarten und Usbeken, Volkstämme T.-S. 102 Fig. 5.
Sartene 71/72 O k.
Sarthe, Departement 63 bis 64 F/G d/c.
Sarthe, Fl. 65/66 F d/e.
Sartilly 65/66 E d.
Sartirano 71/72 O g.
Sartköj (Sardes) 85/86 I c.
Sartorö, Insel 55/56 G i.
Sartrouville 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Sartyniki 39/40 Q a.
Saru 105/106 O e.
Sarua, Insel 111/112 I g.
Saruk, Fl. 101/102 B/C d.
Sarvar 49/50 D d.
Sarviz-Kanal 49/50 F e.
Sarwar, Sakki- 107/108 C b/c.
Sary-atau, Insel T.-S. 101 Fig. 1.
Saryč, Kap- 89/90 J h.
Sary-Djuj 101/102 G b.
Sarykamyš, Ortsch. 95/96 E d. [bis F b.
Sary-Kamyš, Fl. 95/96 E
Sary-Kamyš-Salzsee (Transkaspien) 101/102 D/E a.
Sary-Kamysch, See (Ost-Turkistan) 103/104 D c.
Sary-Kopa-See 97/98 I d/e.
Sary-Kul, See T.-S. 101 Fig. 1.
Sarypovskoje 97/98 K d.
Sarypul (am Balch) 101 bis 102 F b.
Sarypul (am Isterab) 101 bis 102 F b.
Saryschaban 83/84 G c.
Sary-Su, Fl. 97/98 I e.
Sary-Tschatschak Dagh 99/100 G b.
Sarzana 77/78 B b.
Sarzbüttel 35/36 D b.
Sasbach (Kr. Baden-Baden) 25/26 C h.
Sasbach (Kr. Freiburg) 25/26 C h.
Saseno, Insel 85/86 A a.
Saska, Fl. 49/50 I g.
Saskatchewan, Fl. 129/130 H c.
Saskatchewan, Territorium 131/132 G/F c.
Saskatchewan, Nord-, Fl. 129/130 G c.
Saskatchewan, Süd-, Fl. 129/130 G/H c.
Sasmagog, Lake- 137/138 H e.
Sásoar (Schlossberg) 45 bis 46 F c.
Sasper See T.-S. 39 Fig. 4.
Sass, Kap- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Sassa (Italien) 81/82 J bis K g,
Sassa (Kongostaat) 121 bis 122 L i.
Sassar, Kap- 111/112 G g.
Sassari 77/78 B d.
Sasse, Fl. 71/72 L h.
Sassen, Klein- 29/30 E f.
Sassen, Landsch. 17/18 I/J b.
Sassenage 71/72 L g.
Sassenberg 35/36 C d/e.
Sassenburg 37/38 L c.
Sassendorf 29/30 C e.
Sassenhagen 37/38 J c.
Sasseram 107/108 F c/d.
Sasser-Pass 107/108 E a/b.
Sassière, Grande-, Bg. 71 bis 72 M g.
Sassin 49/50 D c.
Sassnitz T.-S. 38 Fig. 6.
Sasso d'Italia, Gran-, Bg. 77/78 D c.
Sassoferrato 79/80 J f.
Sassów 49/50 L b.
Sassuolo 77/78 C b.
Sas van Gent 53/54 B c.
Sasykolskoje 95/96 G a.
Sasyk Kul. See 103/104 C b.
Sataga 117/118 G h.
Satakunda 13/14 G a.
Šatano-Misaki 105/106 J k.
Satanov 49/50 M/N b.
Satara 107/108 D e.
Satelitte-Busen 133/134 E.
Sätersdal 13/14 E b.
Saterland, Landsch. 35/36 C c. [F d.
Satevo, Ortsch. 139/140
Satevo, Rio- 135/136 E e.
Sathalana 101/102 H d.
Sathonay 71/72 K g.
Satilla River 137/138 G bis H h.
Satillieu 71/72 K g.
Satisjaur 55/56 J h.
Satledj, Fl. 107/108 D/E b
Šatojevskoje 95/96 F c.
Sátoralja-Ujhely 49/50 I c.
Sator Planina 49/50 D g.
Satory, Camp de- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Satow 37/38 G/H c.
Satow, Nieder- 37/38 G b/c. [D d.
Satpura-Gebirge 107/108
Satrundje, Fl. 107/108 C d.
Satrup (Kr. Apenrade) 35 bis 36 E b (Nebenkarte).
Satrup (Kr. Schleswig) 35/36 E b.
Satschin 107/108 D d.
Sa-Tschou (Prov. Kan-Su) 103/104 F c.
Sa-Tschou (Prov. Ngan-Hwei) 105/106 C j.
Satspe, Gross- 37/38 K b/c.
Satteins 47/48 A b.
Sattel T.-S. 51 Fig. 6.
Sattelberg 45/46 C b.
Sattelhorn, Bg. T.-S. 51 Fig. 3. [f.
Sattel-Insel 109/110 D/E
Sattel-Neudorf 45/46 H d.
Satt el Tigri 117/118 G c.
Sattl, Alt- 31/32 H f.
Sattl, Neu- 31/32 H f.
Sattnitz, Höhenzug 47/48 E/F c.
Satui, Bg. 111/112 F f.
Satului, Fl. 49/50 K f.
Satzkorn T.-S. 37 Fig. 1.
Satzung 31/32 H f.
Sau 41/42 (Togo).
Sau (Save), Fl. 47/48 F c.
Sau, Fl. 13/14 F c.
Sau, Wocheiner-, Fl. 47 bis 48 E c.
Sau, Wurzener-, Fl. 47/48 E c.
Saua 119/120 Q f. [c.
Saualpe, Grosse- 47/48 F
Sau-Bach 31/32 I f.
Saubernitz T.-S. 45 Fig. 2.
Sauces 149/150 E h/i.
Sauddorf 33/34 M d.
Saudowitz 33/34 N f.
Sauer, Fl. (zur Alme) 29 bis 30 D e.
Sauer (Sure), Fl. (zur Mosel) 53/54 D e.
Sauerbach, Fl. (zum Rhein) 25/26 C g/h.
Sauerbrunn 47/48 G c.
Sauerburg T.-S. 29 Fig. 7.
Sauerfeld 47/48 E b.
Sauerlach 27/28 G i.
Sauerland, Landsch. 29 bis 30 C e.
Sauerwitz 33/34 M f.
Saugen 39/40 Q a.
Saugues 71/72 J h.
Saugus T.-S. 137 Fig. 1.
Saui-Busen 109/110 C d.
Saujon 69/70 E g.
Saukira, Meerbusen von- 119/120 R/S f.
Sau-Kogel 47/48 F b.
Sauldorf 25/26 D i.
Sauldre, Fl. 65/66 H/I e.
Sauldre, Canal de la- 65 bis 66 H/I e.
Sauldre, Petite-, Fl. 65 bis 66 H/I e.
Säulen des Hercules T.-S. 74 Fig. 8.
Saulgau 25/26 E h/i.
Saulge, Saint- 67/68 J e.
Saulgrub T.-S. 27 Fig. 1.
Saulheim, Nieder- 25/26 C g.
Saulieu 67/68 J e.
Saulnes 25/26 A g.
Säulnig, Bg. 27/28 F i.
Saulny T.-S. 25 Fig. 1.
Saulon 109/110 C c.
Sault 71/72 L h.
Sault, Grand-, Bg. T.-S. 70 Fig. 8.
Sault-au-Récolles T.-S. 134 Fig. 5.
Sault Sainte Marie 133 bis 134 L e.
Saulx, Fl. 67/68 K d.
Saulx. Ortsch. 67/68 L/M e.
Saulx-les-Chartreux 69 bis 70 (Nebenkarte: Paris). [I f.
Saulzais-le-Potier 71/72
Saulzoir 53/54 B d.
Saumarez-Riff 123/124 J d.
Saumur 65/66 F e. [l.
Saunders, Cape- 125/126 L
Saupersdorf 31/32 H f.
Saupsdorf T.-S. 33 Fig. 1.
Saura, Wadi- 117/118 G c/d.
Sauris T.-S. 48 Fig. 7.
Sauro, Fl. 81/82 M i.
Saus, Fl. T.-S. 21 Fig. 1.
Sausenberg 33/34 M/N f.
Sausenburg T.-S. 25 Fig. 4.
Sausieniki 39/40 R b.
Sausleszowen 39/40 R b.
Sausswasser, Fl. 27/28 I h.
Saut de Gratusse 61/62 G h.
Saut du Doubs 67/68 M e.
Saut du Sabo 61/62 H/I i.
Sautens 27/28 F i.
Sauternes T.-S. 69 Fig. 1. — T.-S. 62 Fig. 10.
Sautes T.-S. 68 Fig. 8.
Sauton 109/110 D d.
Sauvagnac, Puy de- 69/70 H f/g.
Sauve 71/72 J i.
Sauve, La- 69/70 F h.
Sauveterre (Dep. Aveyron) 71/72 H/I h.
Sauveterre (Dep. Basses-Pyrénées) 69/70 E i.
Sauveterre (Dep. Gironde) 69/70 F h.
Sauveterre, Causse de- 71/72 I/J h.
Sauveur, Saint- (Dep. Alpes Maritimes) 71/72 M h.
Sauveur, Saint- (Dep. Haute-Saône) 51/52 C b.
Sauveur, Saint- (Dep. Hautes-Pyrénées) 69/70 F j.
Sauveur, Saint- (L'Ile d'Yeu) 65/66 D f.
Sauveur-en-Puisaie, Saint- (Dep. Yonne) 67 bis 68 I e.
Sauveur-Lendelin, Saint- (Dep. Manche) 65/66 E c.
Sauveur-le-Vicomte, Saint- (Dep. Manche) 65/66 E c.
Sauville 25/26 A h.
Sauxillanges 71/72 I/J g.
Sauzé Vaussais 69/70 F f.
Sauz-Valley 139/140 E a/b.
Sava 81/82 O i.
Savannah (Georgia) 135 bis 136 J d. [F f.
Savanna (Illinois) 137/138
Savannah River 135/136 I bis J d. [F f.
Savanna la Mar 141/142
Savanur 107/108 D e/f.
Savdeniki 39/40 R a.
Save (Sau), Fl. (zur Donau) 47/48 G d.
Save, Fl. (zur Garonne) 69/70 G i.
Savelli 81/82 N j.
Savenay 65/66 D e.
Saveni 89/90 G f/g.
Saventhem 59/60 M h.
Saverdun 69/70 H i.
Savigliano 77/78 A b.
Saviglione 71/72 O h.
Savignac-les-Eglises 69 bis 70 G g.
Savignone 71/72 O h.
Savigny (Dep. Loir-et-Cher) 65/66 G e.
Savigny-sous Beaune (Dep. Côte-d'Or) 67/68 K e.
Savigny-sur-Orge 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Šaviklde, Bg. 95/96 F c.
Savin-de-Blaye, Saint- (Dep. Gironde) 69/70 F g.
Savin-sur-Gartempe, Sainte- (Dep. Vienne) 69/70 G f.
Savina 97/98 L d.
Savine, Sainte- 67/68 J d.
Savines 71/72 M h.
Savinien, Saint- 69/70 E bis F g.
Savino, San- 79/80 I f.
Savio, Fl. (bei Ravenna) 77/78 C/D b. — T.-S. 79 Fig. 2.
Šavkoty 39/40 R/S a.
Šavli 87/88 B c.
Šavljany 39/40 R/S a.
Savo, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Savoie, Departement 63 bis 64 L/M g.
Savoie, Haute-, Departement 63/64 L/M f/g.
Savoisien, Mundart T.-S. 63 Fig. 2.
Savona 77/78 B b.
Savorgnano 47/48 D d.
Savorra, Capo- 77/78 B e.
Savoureuse, Fl. 67/68 M e.
Savournin, Saint- 71/72 L i.
Savoyen, Landsch. 73/74 D b. — T.-S. 66 Fig. 4.
Savoyer Alpen 61/62 L/M f/g.
Savoyeux 51/52 A b.
Savran 89/90 H f.
Savu-Savu-Busen 125/126 B n.
Savuto, Ruinen 77/78 E e.
Savuto, Fl. 81/82 M/N j.
Saw 107/108 H d.
Sawa 47/48 F c.
Sawai 111/112 I f.
Sawaii, Insel (Samoa-Inseln) 127/128 K i. — T.-S. 128 Fig. 4.
Sawaku 41/42 (Togo).
Sawalan Dagh 95/96 G e.
Sawan, Nachon- 111/112 C b. [g.
Sawbridgeworth 59/60 H
Saweh 101/102 C b/c.
Sawel Mount 59/60 A d.
Sawitz, Fl. 39/40 P c.
Sawston 59/60 H f.
Sawu-Inseln 111/112 G h.
Saxby River 125/126 G c/d.
Saxmundham 59/60 J f.
Saxon 51/52 D e.
Saxones, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Saxon-Sion 67/68 L d.
Saxton 137/138 F e.
Say 117/118 G/H g.
Saybusch 49/50 F b.
Sayda 31/32 I f.
Sayden 39/40 R b.
Sayer-Inseln 109/110 C e.
Sayn 29/30 C f.
Saynbach, Fl. 29/30 C f.
Says Law, Bg. 59/60 E/F c (Nebenkarte).
Sazan 45/46 D b.
Sazano 95/96 E c.
Sazawa, Fl. (zur March) 45/46 F b.
Sazawa, Fl. (zur Moldau) 45/46 D/E b.
Sbandati 47/48 E d.
Sbeitla 77/78 B g.
Sbiba 77/78 B g.
Scaër 65/66 B d/e.
Scafati T.-S. 82 Fig. 5.
Scala, Isola della-, Ortsch. 79/80 H d.
Scala Nova 85/86 H d.
Scala Nova, Meerbusen von- 85/86 H d.
Scalby 59/60 H d.
Scalea 81/82 M j.
Scaletta-Pass 47/48 A c.
Scalloway Bay 57/58 J a (Nebenkarte).
Scalpa, Insel 57/58 E d.
Scammon, Lagune- 139 bis 140 B d. [c.
Scandola, Punta- 77/78 B
Scaramina, Capo- 77/78 E f.
Scarba, Insel 57/58 E e.
Scarborough (England) 57/58 K g.
Scarborough (auf Tobago) 141/142 O j.
Scarborough-Bank 111 bis 112 G b/c.
Scardona 79/80 M f.
Scarl 51/52 J/K d.
Scarnafigi 71/72 N h.
Scarpa, Insel 57/58 D c.
Scarpe, Fl. 67/68 I b.
Scarsdale 125/126 H g.
Scaw Fell, Bg. 59/60 E d.
Scay, Le-, Bg. 51/52 B d.
Sceaux 67/68 H d. — 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Ščerbinovskaja, Novo- 95 bis 96 B a.
Ščerbinovskaja, Staro- 95/96 C a.
Scerseengletscher T.-S. 51 Fig. 5.
Scesaplana, Bg. 51/52 I c.
Scey, Fl. 25/26 B i.
Scey-sur-Saône 67/68 L e.
Schaad oder Dume, Fl. 41/42 (Kamerun) B/C c.
Schaaf-Berg (Voralberg) 51/52 J c.
Schaafheim 25/26 D g.
Schaaken 39/40 P b.
Schaaksvitte 39/40 P b.
Schaalby 35/36 E b.
Schaale, Fl. 35/36 F c.
Schaal-See 35/36 F c.
Schaamba 73/74 D e.
Schaan 47/48 A b.
Schaar, Hohe-, Halbinsel T.-S. 36 Fig. 11.
Schaba (Arabien) 119/120 Q d/e.
Schaba (Sokoto) 41/42 (Kamerun) A a.
Schabchana Dagh 83/84 G c.
Schabe, Die-, Landenge T.-S. 38 Fig. 6.
Schabenau 33/34 K/L e.
Schaber-Pass 47/48 F b.
Schabin Kara-Hissar 99 bis 100 H a.
Schabla Burun (Šabla Burun) 83/84 I b.
Schabkot, Landstrich 101 bis 102 F/G c.
Schaboglück 45/46 C a.
Schach 99/100 J c.
Schachan-Muren, Fl. 105 bis 106 D/E e.
Schachbrett- (L'Echiquier-) Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Schachova Kosa (Šachova Kosa) 11/12 I c.
Schadja 119/120 O e.
Schadlowitz 33/34 M/N d.
Schadov (Šadov) 89/90 E c.
Schadow, Alt- 31/32 I d.
Schadrinsk (Šadrinsk) 87 bis 88 J c.
Schads 35/36 D a (Nebenkarte).

Schaduan, Insel 73/74 J f.
Schaeb, Ras- 119/120 R g.
Schaerbeek 53/54 C d.
Schafah, Djebel e'- 119 bis 120 N d.
Schafberg (Oberpfalz) 27 bis 28 H g.
Schafberg, Bg. (Salzburg) 27/28 I i.
Schafberg, Bg. (Schweiz) 51/52 D/E d.
Schäferei (bei Esslingen) T.-S. 27 Fig. 2.
Schaffa 45/46 E c.
Schaffhausen, Kanton 51/52 G b.
Schaffhausen, Ortsch. 51 bis 52 G b.
Schäffolsheim, Nieder- 25/26 C h.
Schafhardt, Försterei-T.-S. 26 Fig. 8.
Schaf-Indianer, Volkstamm 133/134 E/F b.
Schafmatt, Bg. 51/52 F d.
Schafranki (Šafranki) 39 bis 40 R c.
Schafstädt 31/32 G e.
Schaftlach 47/48 C b.
Schafwedel 35/36 F d.
Schagen 53/54 C b.
Schagory (Žagory) 89/90 E b.
Schagu, E'- 119/120 O d.
Schagubitza (Žagubica) 83/84 E a.
Schah, Kuh-i- 101/102 E c.
Schahabad (bei Lakno) 107/108 E c.
Schahabad (bei Srinagar) 107/108 D b.
Schah Abat 101/102 E a.
Schah Abdul Azim 101 bis 102 C b.
Schahapur 107/108 D e.
Schahar, Kaleh- 101/102 F b.
Schahbander 101/102 G e.
Schah Bilwal 101/102 F d.
Schah Daria, Fl. 101/102 G/H b. [E c.
Schahdjahanpur 107/108
Schahgarh 101/102 G d.
Schah Gudar 101/102 E d.
Schahi, Halbinsel- 101 bis 102 B b.
Schahi (Šahi), Hauz Bestem- 101/102 D/E b.
Schahi Meschhed 101/102 F b/c. [D d.
Schah Kuh, Bg. 101/102
Scha-Ho, Fl. 103/104 J e.
Schahpur (Indien) 101 bis 102 G/H c.
Schahpur (Persien) 101 bis 102 C d.
Schahpur, Fl. 101/102 C d.
Schahpuri, Insel 107/108 G/H d. [D b.
Schahrud, Ortsch. 101/102
Schah Rud, Fl. 101/102 C b. [F f.
Schahu, Halbinsel 95/96
Schaib Asb, Fl. 101/102 B c.
Schaich, Fl. 25/26 D h.
Schaichpura 107/108 F c/d.
Schaidt 25/26 C g.
Schainbach 25/26 E g.
Schair, Aïn- 117/118 F/G c.
Schajapun 111/112 C b.
Schajtan Dagh 99/100 I b.
Schak 119/120 Q d.
Schakargarh 101/102 H c.
Schakkah 99/100 G e.
Schakra 119/120 P d.
Scha Kuh, Bg. 101/102 C d.
Schakuhnen 39/40 P/Q a.
Schakunellen 39/40 Q a.
Scha-Kuo-Ting 103/104 H e.
Schakutan Saki (Šakutan Saki) 105/106 N/O e.
Schalauen, Landsch. 39 bis 40 Q/R a/b.
Schale 35/36 C d.
Schalkau 31/32 F f.
Schalke 29/30 B e.
Schalkowitz 33/34 M f.
Schallen, Elbinsel T.-S. 36 Fig. 11.
Schalmey 39/40 O b.
Scham, Badiet e'- (Syrische Wüste) oder El Hammad 119/120 O c.
Scham, Kulao-, Insel 109 bis 110 E c. [C c.
Schamat, Muong- 109/110
Schamatz (Šamac) 49/50 E f.
Schamatz (Šamac), Bosnisch- 49/50 E/F f.
Schamba, Volkstamm 117 bis 118 H c/d.
Schambach 45/46 B c.
Schambara-See 119/120 N h.
Schamers 45/46 D b.
Schamil 101/102 D d.
Schammar, Landsch. 119 bis 120 O/P d.
Schamo oder Gobi, Wüste 91/92 L/N e.
Schampen-See 37/38 L b.
Schamschirbur-Pass 101 bis 102 D b.
Schan, Volkstamm 111 bis 112 C a. — T.-S. 110 Fig. 6.
Schan, Wien- 111/112 D b.
Schan-Alin, Geb. 91/92 D e. [D c.
Schandachen, Bg. 45/46
Schandak 101/102 E d.
Schandau (Sachsen) 31 bis 32 I f.
Schandau (Žandau, Böhmen) 45/46 D b.
Schandorf 45/46 F/G c.
Schanfigg, Thal 51/52 I d.
Schangani, Fl. 121/122 M m.
Schan-Gebiet, Birmanisches- 103/104 B/C b.
Schang-Hai 105/106 E k.
Schangnau 51/52 E/F d.
Schang-Se 109/110 E b.
Schang-Tschou 103/104 I e. [D f/g.
Schan-Hai-Kuan 105/106
Schänis 51/52 H c.
Schan Jar 103/104 D c.
Schänkhübel (nördl. von Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Schanono 41/42 (Kamerun) A a.
Schan-Si, Provinz 103/104 I/J d.
Schanskij Zavod (Šanskij Zavod) 89/90 K c.
Schan-Staaten 103/104 G g.
Schan-Staaten, Siamesische 109/110 C c.
Schantar, Gross-, Insel 127/128 F b.
Schan-Tou (Swatow) 103 bis 104 J g.
Schan-Tschou 103/104 I e.
Schan-Tung 97/98 N f.
Schan-Tung, Provinz 103 bis 104 J/K d.
Schantz- oder Wotthoinseln 41/42 (Marshall-Inseln) B a/b.
Schanzendorf 39/40 M c.
Schao-Hing-Fu 105/106 D/E k. [G c/d.
Schao-Taj-Ho, Fl. 103/104
Schao-Tschou-Fu (Prov. Kiang-Si) 103/104 J/K f.
Schao-Tschou-Fu (Prov. Kwang-Tung) 103/104 J f/g.
Schao-Wu-Fu 105/106 C m.
Schapen 35/36 C d.
Schapow 37/38 I c.
Schaprode 37/38 H b.
Schara (Šara), Fl. 89/90 F d.
Schara, El- T.-S. 119 Fig. 2. [E e.
Schara, Schuran- 103/104
Schara-Muren, Fl. 105/106 D e.
Scharbut-See (Šarbut-See) 95/96 F a.
Schar Dagh (Šar Dagh) 83/84 E b/c.
Schärding 45/46 C c.
Scharditz 45/46 F b/c.
Scharef, Wadi- 73/74 B/C e.
Scharegken 39/40 Q/R b.
Scharfenberg (Krain) 47 bis 48 F c.
Scharfeneck (Brasilien) T.-S. 149 Fig. 3.
Scharfenort 37/38 K/L d.
Scharfenstein, Bg. T.-S. 32 Fig. 5.
Scharfling T.-S. 47 Fig. 2.
Scharfreiter, Bg. (Bayrische Alpen) 47/48 C b. — T.-S. 27 Fig. 1.
Schargorod (Šargorod) 89 bis 90 G f. [D c.
Scharhörn, Insel 35/36
Schari oder Ba Busso, Fl. 41/42 (Kamerun) C a.
Scharia (Šaria) Fl. 89/90 J a. [I/J b.
Scharian Tschaj 99/100
Scharichalsun (Šarichalsun) 95/96 E b.
Schari Zebz 101/102 F bis G b. [Fig. 6.
Scharka, Ober- T.-S. 45
Scharka, Unter- T.-S. 45 Fig. 6.
Scharkah 119/120 R d.
Scharki, Schatt el- 117 bis 118 G c.
Scharköj (Vilajet Adrianopel) 83/84 H c.
Scharköj (Šarköj, Serbien) 83/84 E/F b.
Scharley 33/34 N f.
Scharlibbe 37/38 G d.
Scharmbeck 35/36 D c.
Scharmützel-See 37/38 I d.
Scharnau 39/40 O/P c.
Scharnebeck 35/36 F c.
Scharnese 39/40 M/N c.
Scharnitz 47/48 B b.
Scharnitz-Pass T.-S. 48 Fig. 9.
Schar Nor 103/104 E c.
Scharoschitz (Žaroschitz) 45/46 F b.
Scharrel, Neu- 35/36 C c.
Scharte-Berg T.-S. 29 Fig. 3.
Scharwoude, Zuid- 53/54 C b.
Schary Tschai Tark 95 bis 96 G f.
Scharzfeld 31/32 E/F e.
Schascha, Fl. 121/122 M n.
Scha-Schi 103/104 I/J e.
Schaschum, Fl. 41/42 (Kamerun) A a.
Schässburg (Segesvár) 49/50 L e.
Schat, Fl. 101/102 D b/c.
Schatano Misaki (Šatano Misaki) 105/106 J k.
Schati, Wadi E'- 117/118 J d.
Schatojevskoje (Šatojevskoje) 95/96 F c.
Schatt, Hochebene der- 13/14 D d.
Schattau 45/46 E c.
Schatt-el-Adjam, Fl. 101 bis 102 B c.
Schatt-el-Amara, Fl. 101 bis 102 B c.
Schatt-el-Arab, Fl. 101 bis 102 C c.
Schatt el Djerid, See 117 bis 118 I c.
Schatt el Fedjidj, See 73/74 E e.
Schatt el Gharbi, See 117 bis 118 G c. [E d.
Schatt el Gharsa 13/14
Schatt el-Hodna 117/118 H b. — T.-S. 117 Fig. 5.
Schatt-el-Kar, Fl. 101 bis 102 B c.
Schatt el Scharki, See 117 bis 118 G c.
Schatt e' Schergi, See 13/14 D d. [E e.
Schatt Gharsa, See 73/74
Schattmannsdorf 45/46 F/G c.
Schatt Melghir, See 117 bis 118 H c.
Schatt Merwan, See 73/74 D e. — T.-S. 117 Fig. 5.
Schatt Tigri, See 73/74 C e.
Schattwald 47/48 B b.
Schaturat, Muong- 109 bis 110 C c.
Schatyl-atau, Insel T.-S. 101 Fig. 1.
Schatzk (Šack) 87/88 E d.
Schätzke, Fl. 33/34 L e.
Schatzlar 45/46 E a.
Schauat, Muong- 109/110 C b.
Schaub 27/28 H f.
Schauby 35/36 E b (Nebenkarte).
Schauenstein 27/28 G f.
Schauer-Berg 27/28 H g.
Schauernheim 25/26 C bis D g.
Schau-Graben 35/36 G d.
Schauinsland (Erzkasten), Bg. T.-S. 25 Fig. 4.
Schauja 13/14 D d.
Schaumburg, Ortsch. 29 bis 30 C f.
Schaumburg-Lippe, Fürstentum 23/24 D b.
Schaung, Balu-, Fl. 109 bis 110 B b/c.
Schaviklde (Šaviklde), Bg. 95/96 F c.
Schavkoty (Šavkoty) 39 bis 40 R/S a.
Schavli (Šavli) 87/88 B c. — T.-S. 89 Fig. 3.
Schavljany (Šavljany) 39 bis 40 R/S a.
Schawi 41/42 (Kamerun) B/C a.
Schawoine 33/34 L e.
Schayok, Fl. 107/108 D a/b.
Schban-Berg (Žbán-Berg) 45/46 C a.
Schban-Wald (Žbán-Wald) 45/46 C a.
Schcherre, Oase 117/118 K d.
Schdanitz (Ždanitz) 45 bis 46 E a.
Schdiretz (Ždiretz) 45/46 E b.
Schdschary (Ždžary) 33 bis 34 M/N d.
Scheaba-Gebirge 119/120 P e.
Schebara, Insel 119/120 N d. [L e.
Schebehli, Webi- 113/114
Schebitz 33/34 L e.
Schebnitz (Žebnitz) 27 bis 28 I g. [C b.
Schebrak (Žebrak) 45/46
Schebu 117/118 I h.
Schechen 27/28 G i.
Schechingen 25/26 E h.
Scheddin 37/38 L b.
Scheden, Ober- 29/30 E e.
Schedewitz 31/32 H f.
Schedlau 33/34 M f.
Schee 29/30 B e.
Scheelsberg, Bg. 35/36 E b.
Scheemda 35/36 B c.
Scheer 25/26 D/E h.
Scheessel 35/36 E d.
Schefberg 27/28 I h.
Schefflenz, Ober- 25/26 D/E g. [K g.
Schegarce (Şegarce) 49/50
Schehitli (Šehitli) 101 bis 102 E b.
Schehol (Tsching-Te-Fu) 105/106 C f. [Q g.
Schehr (Arabien) 119/120
Schehr (Komana, Kleinasien) 99/100 F/G b.
Schehr, Jangi- 103/104 B d.
Schehrowka (Žehrowka), Fl. 45/46 D a.
Schehri Babeh 101/102 D c/d.
Scheibbs 45/46 D c/d.
Scheibe (Sachsen) 31/32 J f.
Scheibe (Schwarzburg-Rudolstadt) 31/32 F f.
Scheibenberg 31/32 H f.
Scheibmühl 45/46 E c.
Scheich 101/102 E b.
Scheich Abbas Ali 101 bis 102 E a.
Scheich Sad 99/100 F e.
Scheich Said 119/120 P g.
Scheich Schuaib, Insel 101/102 D d.
Scheich Senabeh T.-S. 119 Fig. 2.
Scheideck T.-S. 51 Fig. 6.
Scheideck, Reschen-, Pass T.-S. 47 Fig. 1. — T.-S. 48 Fig. 9. — T.-S. 79 Fig. 3.
Scheidegg, Gross- T.-S. 51 Fig. 3.
Scheidegg, Klein- T.-S. 51 Fig. 3. [Fig. 11.
Scheideholz T.-S. 36
Scheidekoppel (bei Friedrichsort) T.-S. 36 Fig. 8.
Scheidungen, Burg- 31 bis 32 G e.
Scheidungen, Kirch- 31 bis 32 G e.
Scheifling 47/48 F b.
Scheik-Dagh 13/14 G/H d.
Scheinfeld 27/28 F g.
Scheinfeld, Ober- 27/28 F g.
Scheitan Dagh 95/96 D e.
Schejch-i-Djani, Turbet- 101/102 E b.
Schejmele (Žejmele) 89 bis 90 E b.
Schejuch, Suk- 101/102 B c.
Schekka 119/120 L g.
Scheksna (Šeksna), Fl. 87/88 E c.
Schek-tung T.-S. 103 Fig. 1.
Schelag, Fl. 101/102 E c/d.
Schelazna (Želazna) 39 bis 40 P c.
Schelde, Fl. 73/74 D a.
Schelde, Ooster-, Fl. 53 bis 54 B c.
Schelde, Wester-, Fl. 53 bis 54 B c.
Schelde-Maas-Kanal T.-S. 53 Fig. 5.
Scheldemündungen 53/54 A/B c.
Schelechow (Želechow) 89/90 D e.
Scheles 45/46 B/C a.
Scheletau, Fl. 45/46 E b.
Scheletau, Ortsch. 45/46 E b. [G/H b.
Schelif, Wadi- 117/118
Schelitz 33/34 M f.
Schelken, Markt- (Nagy-Selyk) 49/50 K e/f.
Schelklingen 25/26 E h.
Schella-Gebirge 113/114 I g.
Schellal, Fl. 75/76 O i.
Schellbach 37/38 G e/f.
Schellenberg (Bayern) 27 bis 28 H i.
Schellenberg (Sachsen) 31 bis 32 H f.
Schellmühl (bei Danzig) T.-S. 39 Fig. 4.
Schell-Schlicht, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Schelon (Šelon), Fl. 89 bis 90 H/I a/b.
Schemacha (Šemacha) 95 bis 96 H d.
Schemanicha 103/104 C bis D a.
Schemmel T.-S. 33 Fig. 1.
Schemmerberg 25/26 E h.
Schemnitz (Selmeczbánya) Ortsch. 49/50 F c.
Schemnitz, Fl. 49/50 F c.
Schemtu 81/82 F m.
Schendamangalam 107 bis 108 E f.
Schendi 119/120 N f.
Scheneni (Šeneni) 39/40 Q a.
Schenectady 135/136 K b.
Schenefeld 35/36 E b.
Schengane (Luizi), Fl. 121/122 N n.
Schenk, Gross- (Nagy-Sink) 49/50 L f.
Schenkendorf (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Schenkendorf (Kr. Guben) 31/32 J e.
Schenkendorf (Kr. Jüterbog-Luckenwalde) 31 bis 32 I e.
Schenkendorf (Kreis Labiau) 39/40 Q a/b.
Schenkenfelden 45/46 C bis D c.
Schenklengsfeld 29/30 E f.
Schen-Si, Provinz 103 bis 104 I d/e.
Schentun 109/110 B a.
Scheo 101/102 G d.
Sche-Ping 109/110 D b.
Schepetovka (Šepetovka) 89/90 G e.
Scheppmansdorf 121/122 J n. [E g.
Scheptsche (Žepče) 49/50
Scherarat, Volkstamm 119/120 N/O d.
Scherawitz (Žerawitz) 45 bis 46 F b/c.
Scherbedat, Ras- 119/120 R f.
Scherboro-Insel 117/118 D/E h.
Scher Daan-Pass 101 bis 102 G c.
Scherebet (Žerebet) 89 bis 90 K g.
Scheresev (Šeresev) 89/90 E d.
Scherfede 29/30 D e.
Schergat, Kalaat- 101/102 B b. [D d.
Schergi, Schatt e'- 13/14
Scheri, Fl. 121/122 O j.
Scheria, Hassi- 117/118 G e.
Scherif, Haram-esch- (Jerusalem) T.-S. 100 Fig. 7. [F/G b.
Scherif, Mazari- 101/102
Scherifabad 101/102 E b.
Scherit 119/120 O f.
Scherm 119/120 N d.
Schermbeck 29/30 B e.
Schermcke 35/36 F/G d.
Schermeisel 37/38 J d.
Scherm Vley 121/122 K n.
Schernberg 31/32 F e.
Scherneck 31/32 F f.
Schernovskoje (Žernovskoje) 89/90 M d.
Scherpenheuvel 53/54 C d.
Scherrebek 35/36 D a (Nebenkarte).
Scherschar, Ain- 81/82 E m.
Scherschel 117/118 G b.
Schertschitz (Žerčitz) 31 bis 32 J f.
Scherweiler 25/26 C h.
Schesch, Areg-esch- 117 bis 118 F/G d/e.
Scheschawen 75/76 F i.
Scheschuba (Šešuba), Fl. 39/40 Q/R a.
Schesslitz 27/28 F g.
Schetlib-Pass (Šetlib-Pass) 95/96 C c.
Sche-Tsung-Tschou 109 bis 110 D a/b.
Schettnig, Alt- T.-S. 34 Fig. 9. [Fig. 9.
Schettnig, Neu- T.-S. 34
Scheuen, Rio- 149/150 D n.
Scheuern (bei Baden-Baden) T.-S. 26 Fig. 6.
Scheuern (bei Ober-Lahnstein) 29/30 C f.
Scheuern-Bergnassau T.-S. 29 Fig. 7.
Scheune 37/38 J c.
Scheuren, Nieder- T.-S. 29 Fig. 4. [Fig. 4.
Scheuren, Ober- T.-S. 29
Scheuring 27/28 F h.
Scheu-Tschou 105/106 C j.
Scheveningen 53/54 B b.
Schewetin 45/46 D b.
Scheyern 27/28 G h.
Schiadma 13/14 C d.
Schiaieah 101/102 C d.
Schiaschkotan (Šiaškotan), Insel 105/106 U b.
Schibam 119/120 Q f.
Schibata (Šibata) 105/106 N h.
Schibergan 101/102 F b.
Schibetsu (Šibetsu) 105 106 Q e.
Schibitz 45/46 H b.
Schibtal 101/102 D c/d.
Schichallion, Mount- 59 bis 60 D b (Nebenkarte).
Schicho 103/104 D c.
Schidle 119/120 P i.
Schidlitz 39/40 N b.
Schidlovo (Šidlovo) 39 bis 40 R/S a.
Schid-See (Žid-See) 89 bis 90 G d.
Schidsuoka (Šidsuoka), Kreis 105/106 M/N i.
Schidsuoka (Šidsuoka), Ortsch. 105/106 M/N i.
Schiedam 53/54 C c.
Schieder 29/30 D e.
Schiedlow 33/34 M f.
Schieler, Volkstamm 133 bis 134 A/B a.
Schiemanen, Gross- 39 bis 40 P c.
Schiem-Hoa 109/110 D b.
Schienhorn, Bg. T.-S. 51 Fig. 3.
Schigalova (Žigalova) 97 bis 98 M d.
Schigansk (Žigansk) 97 bis 98 N/O c.
Schierau 31/32 G e.
Schierke 31/32 F e.
Schierling 27/28 G h.
Schiermonnikoog, Insel 53/54 D a.
Schieroth 45/46 H a.
Schiers 51/52 I d.
Schierstedt 31/32 G e.
Schierstein 29/30 C f.
Schierzig 37/38 K d.
Schiess 39/40 P/Q a.
Schiessplatz (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Schiessplatz (bei Meppen) 35/36 B/C d.
Schiessplatz, Artillerie- (bei Luckenwalde) 37 bis 38 H/I d.
Schiess-Stand (vor Karlsruhe) T.-S. 26 Fig. 9.
Schiessstand (vor Kassel) T.-S. 31 Fig. 2.
Schiessstand (vor Köln) T.-S. 30 Fig. 8.
Schiessstände (vor Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Schiffahrtskanal von Arles nach Port du Bouc T.-S. 72 Fig. 7.
Schiffbarkeit des Kongo und seiner Nebenflüsse T.-S. 121 Fig. 2.
Schiffdorf 35/36 D c.
Schiffenberg 29/30 D f.
Schiffer-Inseln 127/128 K/L i.
Schifferstadt 25/26 D g.
Schiff-Graben 35/36 F d.
Schiffnal 57/58 I i.
Schiffs- und Telegraphenlinien in Mittelamerika, Die wichtigsten- T.-S. 141 Fig. 9.
Schiffweiler 25/26 B g.
Schigar 107/108 D a.
Schigatze 103/104 E f.
Schikarpur 101/102 G d.
Schi-Kinn-Fu 103/104 I f.
Schikoku (Šikoku), Insel 105/106 K/L i/j.
Schikotan (Šikotan), Insel 105/106 R e.
Schikr, Djebel- 119/120 N e.
Schildau (bei Hirschberg) 33/34 K f. — T.-S. 34 Fig. 7.
Schildau (Kreis Torgau) 31/32 H e.
Schildberg (Prov. Brandenburg) 37/38 J c/d.
Schildberg (Mähren) 45 bis 46 F b.
Schildberg (Prov. Posen) 33/34 M e.
Schilde 37/38 K c.
Schildenstein, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Schildesche 35/36 D d.
Schildhorn 27/28 I h.
Schildmeer 35/36 B c.
Schild-Spitze T.-S. 47 Fig. 5.
Schilka, Fl. 127/128 D b.
Schillehnen 39/40 R b.
Schillersdorf 33/34 M g.
Schillgallen 39/40 Q a.
Schillighörn, Landspitze 35/36 C c.
Schilling-See 39/40 O c.
Schillingsfürst 27/28 E bis F g.
Schillkojen 39/40 Q b.
Schillong 107/108 G/H c.
Schilluk, Volkstamm 119 bis 120 N h/i.
Schillupischken 39/40 Q b
Schilno 33/34 N d.
Schiloj (Žiloj), Insel 95 bis 96 I d.
Schilpario 47/48 A c/d.
Schiltach 25/26 C/D h.
Schiltern (Mähren) 45/46 E c.
Schiltern (Steiermark) 47 bis 48 G c.
Schilthorn, Bg. 51/52 E bis F d.
Schiltigheim 25/26 C h.
Schilz, Fl. 51/52 H c.
Schima (Böhmen) 31/32 I f. — T.-S. 45 Fig. 2.
Schimborn 29/30 D f.
Schimischow 33/34 M f.
Schimitz 45/46 F b.
Schimmerau 33/34 L e.
Schimnitz, Gross- 33/34 M f.
Schimoda (Šimoda) 105 bis 106 N i.
Schimoga 107/108 D f.
Schimonken 39/40 Q c.
Schimonoseki (Šimonoseki) 105/106 J i/j.
Schimonoseki-Strasse 105 bis 106 J i/j.
Schimschal, Fl. 101/102 H b.
Schinano Gawa (Šinano Gawa), Fl. 105/106 M bis N h.
Schi-Nau-Fu 103/104 I e.
Schinaz 101/102 D e.
Schinder, Bg. 27/28 G i.
Schindi, Fl. 103/104 B d.
Schindi, Ortsch. 101/102 H b.
Schingeti 117/118 E e.
Schin-Hoaj-Tschou 103 bis 104 H f.
Schinkel 35/36 C d.
Schinkenberg 39/40 N c.
Schin-King (Liao-Tung), Provinz 103/104 L c.
Schinko, Fl. 119/120 L h/i.
Schinna 35/36 D d.
Schinona 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Schinte, Landsch. T.-S. 121 Fig. 3.
Schin-Tschou 105/106 B g/h.
Schinusa, Insel 85/86 G e.
Schinznach 51/52 F c.
Schio 79/80 H/I d.
Schiogama (Šiogama) 105 bis 106 N g.
Schi-Pao 103/104 F d.
Schipbeek, Fl. 35/36 A/B d.
Schipka-Pass (Šipka-Pass) 73/74 H c.
Schippenbeil 39/40 P b.
Schippin 45/46 B b.
Schipunskij (Šipunskij), Kap 91/92 R d.
Schi-Pu-Ting 105/106 E l.
Schirabad 101/102 F b.
Schirambo 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Schirane Yama (Širane Yama), Bg. 105/106 N h.
Schiraz 101/102 C/D d.
Schiretoko (Širetoko), Kap 97/98 Q e.
Schirgiswalde 31/32 J e.
Schiribeschi (Širibesi), Provinz 105/106 N/O e.
Schiribetsu-Take (Širibetsu-Take), Bg. 105 bis 106 O e.
Schirinab, Fl. 101/102 F d.
Schir Kuh, Geb. 101/102 D c.
Schirma, Gross- 31/32 H/I f.
Schirmeck 25/26 B h.
Schirnding 27/28 G f.
Schirrau, Gross- 39/40 Q b.
Schiru 117/118 I h.
Schirwan 101/102 E b.
Schirwa-See 121/122 N l/m.
Schirwindt, Fl. 17/18 K b.
Schirwindt, Ortsch. 39/40 R b. [a/b.
Schisch (Šiš) 101/102 E
Schichesci (Šișesci) 49/50
Schischka 47/48 F c. [J g.
Schischelitz (Žiželitz) 45 bis 46 E a.
Schischkow (Žižkow) 45 bis 46 D a.
Schisdra (Žizdra) 89/90 K d. Fig. 9.
Schiso, Capo- T.-S. 82
Schi-Tao, Insel und Busen von- 105/106 F h.
Schitokabu (Šitokabu), Bg. 105/106 R d.
Schitokabu (Šitokabu), Meerbusen 105/106 R d.
Schitomir (Žitomir) 87 bis 88 C d.
Schitschi-To (Šitši-To), Inselgruppe (Riu-kiu-Inseln) 105/106 I k/l.
Schitschi-To (Šitši-To), Inselgruppe (bei Nippon) 105/106 N i.
Schi-Tschou 103/104 I d.
Schi-Tschü-Ting 103/104 I e/f.
Schiuden 103/104 F f.
Schiu-Tschou-Fu 103/104 J f.
Schivarai, Landsch. 107 bis 108 E f.
Schivelbein 37/38 K c.
Schiwagian 101/102 D c.
Schiwah 101/102 D d.
Schiwa-See 101/102 G b.
Schiwo (Šiwo), Kap 105 bis 106 L j.
Schiza (Cabrera), Insel 85/86 C e.
Schkeuditz 31/32 G e.
Schklov (Šklov) 87/88 C d.
Schkölen 31/32 G e/f.
Schkumbi, Fl. 83/84 D c.
Schkworetz (Škworetz) 45/46 D a/b.
Schlachta 39/40 M c.
Schlächtenhausen T.-S. 25 Fig. 4.
Schlachters 25/26 E i.
Schlackenwerth 45/46 B a.
Schladen 35/36 F d/e.
Schladming 47/48 E b.
Schlage, Alt- 37/38 K c.
Schlagenthin (Prov. Sachsen) 37/38 G/H d.
Schlagenthin (Westpreussen) 39/40 M c.
Schlaggenwald 45/46 B a.
Schlagsdorf 35/36 F c.
Schlaining 47/48 G b.
Schlamersdorf 35/36 F b.
Schlammvulkane und Naphthaquellen im Kaukasus T.-S. 96 Fig. 7.
Schlan 45/46 C a.
Schland 31/32 I/J e.
Schlandernauner Thal T.-S. 47 Fig. 1.
Schlanders 47/48 B c.
Schlangen 29/30 D e.
Schlangenbad 29/30 C F.
Schlangeninsel 87/88 C e.
Schlangen-Schlund 141 bis 142 N/O j/k.
Schlanstedt 35/36 F d/e.
Schlapanitz 45/46 F b.
Schlapanka, Fl. 45/46 E b.
Schlappenz 45/46 E b.
Schlatau 39/40 M/N b.
Schlatbach, Fl. 37/38 G c.
Schlatkow 37/38 I c.
Schlaube 33/34 L e.
Schlauchkaar-Spitze 47 bis 48 C b.
Schlawa 33/34 K e.
Schlawaer See 33/34 K e.
Schlawe 37/38 L b.
Schlawe, Alt- 37/38 L b.
Schlawin, Alt- 37/38 L b.
Schleb (Žleb) 45/46 E b.
Schlebusch 29/30 B e.
Schleching 27/28 H i.
Schlechte Leute, Volkstamm 133/134 D b.
Schledehausen 35/36 C d.
Schlegel 33/34 L f.
Schlehdorf (Oberbayern) 27/28 F/G i. — T.-S. 27 Fig. 1.
Schlei 35/36 E b.
Schleiden 29/30 B f.
Schleinitz 47/48 G c.
Schleissheim 27/28 G h.
Schleithal 25/26 C g/h.
Schleitheim 51/52 G b.
Schleiz 31/32 G f.
Schlenken-Berg T.-S. 28 Fig. 4.
Schlenze, Fl. 31/32 G e.
Schlepzig 31/32 I d/e.
Schlern, Bg. 47/48 C c.
Schlesien, Provinz 23/24 G/I c.
Schlesien, Herzogtum T.-S. 40 Fig. 5.
Schlesien, österr. Kronland 43/44 E/F a/b.
Schlesien, Neu- T.-S. 40 Fig. 5. [33/34 L e.
Schlesischer Landgraben
Schleswig, Herzogtum T.-S. 40 Fig. 5.
Schleswig, Landsch. 17/18 D a. [E b.
Schleswig, Ortsch. 35/36
Schleswig-Holstein, Provinz 23/24 D a/b.
Schlettau (bei Halle a. d. Saale) T.-S. 32 Fig. 9.
Schlettau (Sachsen) 31/32 H f.
Schlettstadt 25/26 C h.
Schleuse, Fl. 31/32 F f.
Schleusen (am Rio San Juan) T.-S. 140 Fig. 7.
Schleusingen 31/32 F f.
Schleusse, Ober- T.-S. 33 Fig. 1.
Schleusse, Unter- T.-S. 33 Fig. 1.
Schleussig T.-S. 33 Fig. 5.
Schlichting 35/36 D b.
Schlichtingsheim 33/34 K e. [F i.
Schlickerwand, Bg. 27/28
Schlieben 31/32 H/I e.
Schlieferspitz, Bg. (Hohe Tauern) 27/28 G i. — T.-S. 47 Fig. 4.
Schliefsee, Der- 35/36 E a (Nebenkarte).
Schliengen 25/26 C c.
Schlierbach (Hessen-Nassau) 29/30 D/E f.
Schlierbach (Ober-Österreich) 45/46 C d.
Schlierbach (Württemberg) 25/26 E h.
Schliersee 27/28 G i.
Schlierstadt 25/26 D/E g.
Schliewitz, Gross- 39/40 M c.
Schling T.-S. 30 Fig. 11.
Schlingen 27/28 F i.
Schlippenbach, Kap- 105 bis 106 I f.
Schlitt 39/40 O c.
Schlitz, Fl. 29/30 D/E f.
Schlitz, Ortsch. 29/30 E f.
Schlobitten 39/40 O b.
Schlochau 39/40 L/M c.

Schlodien 39/40 O b.
Schloek 89/90 E b.
Schloin 31/32 J/K e.
Schlönwitz 37/38 K c.
Schloppe 37/38 K c.
Schloss (in Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Schlossau 25/26 D g.
Schloss-Beichlingen 31/32 F e.
Schlossberg, Bg. (bei Elbing) 39/40 O b.
Schloss-Berg (bei Teplitz) T.-S. 45 Fig. 2.
Schloss-Eberstein T.-S. 26 Fig. 1. [Fig. 6.
Schloss-Freskaty T.-S. 25
Schloss-Heldrungen 31/32 F/G e.
Schloss-Hohenwarth T.-S. 26 Fig. 8.
Schloss-Homburg (Kr. Gummersbach) 29/30 C f.
Schloss-Ladonchamps T.-S. 25 Fig. 1.
Schloss-Montigny la Grange T.-S. 25 Fig. 1.
Schloss-Renouard de Busière (vor Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Schloss-Saar 45/46 E b.
Schloss-See 37/38 I/J c.
Schloss-Tegel T.-S. 37 Fig. 1.
Schloss-Vippach 31/32 F e.
Schloss-Wittgenstein 29 bis 30 C/D f.
Schlotheim 31/32 F e.
Schlötte-Berg T.-S. 25 Fig. 4.
Schluchsee 25/26 C i.
Schlucht, Pass 25/26 B h.
Schlucht 67/68 M d.
Schlücht Fl. 25/26 C i.
Schluchtern 25/26 D g.
Schlüchtern 29/30 E f.
Schlucht-See T.-S. 25 Fig. 4.
Schluckenau 45/46 D a
Schluderbach T.-S. 48 Fig. 6.
Schluderns 47/48 B c.
Schluft T.-S. 32 Fig. 5.
Schluisgrove T.-S. 36 Fig. 11.
Schlüsselburg (Böhmen) 45/46 C b.
Schlüsselburg (Reg.-Bez. Minden) 35/36 D d.
Schlüsselburg (Russland) 87/88 C b/c.
Schlüsselfeld 27/28 F g.
Schlutup 35/36 F c.
Schmaar, Fl. 35/36 F c.
Schmachter See T.-S. 38 Fig. 6.
Schmadri-Fall T.-S. 51 Fig. 3.
Schmalbach T.-S. 26 Fig. 6.
Schmale Heide, Landenge T.-S. 38 Fig. 6.
Schmalenberg 25/26 C g.
Schmalensee, See 35/36 E b. [E f.
Schmale Sinn, Fl. 29/30
Schmalfeld 35/36 E c.
Schmalfelder Au, Fl. 35 bis 36 E c.
Schmalförde 35/36 D d
Schmalkalde, Fl. T.-S. 31 Fig. 4.
Schmalkalden 31/32 F f.
Schmalkalden, Klein- 29 bis 30 F f. — T.-S. 31 Fig. 4,
Schmallenberg 29/30 C bis D e. [R a.
Schmalleningken 39/40
Schmannewitz 31/32 H e.
Schmardt 33/34 M e/f.
Schmargendorf T.-S. 37 Fig. 1.
Schmarse 37/38 K d.
Schmecks, Bad- (Tátra-Füred) 49/50 G b. — T.-S. 20 Fig. 9.
Schmedebek, Bach T.-S. 36 Fig. 7. [Fig. 11.
Schmedissen T.-S. 30
Schmelletten, Fl. 39/40 P a. [P a.
Schmelz, Königl.- 39/40
Schmerinha (Žmerinha) 87/88 C e.
Schmida, Fl. 45/46 E c.
Schmidmühlen 27/28 G g.
Schmidtheim 29/30 B f.
Schmiecha, Fl. 25/26 D h.
Schmiedeberg (Böhmen) 45/46 B a.
Schmiedeberg (Amtshauptmannsch. Dippoldiswalde) 31/32 I f.
Schmiedeberg (Kreis Hirschberg i. Schles.) 33/34 K f.
Schmiedeberg (Kr. Wittenberg) 31/32 H e.
Schmiedefeld (bei Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Schmiedefeld (Sachsen) 31/32 I e.
Schmiedefeld (Kr. Schleusingen) 31/32 F f.
Schmiegel 33/34 L d/e.
Schmierau T.-S. 39 Fig. 4.
Schmilau (Kr. Ratzeburg) 35/36 F c.
Schmilau (Kr. Schneidemühl) 37/38 L c.
Schmitsch 33/34 M f.
Schmittenhöhe, Bg. 47 bis 48 D b. [Fig. 1.
Schmockwitz T.-S. 37
Schmoditten, Gross- 39 bis 40 P b.
Schmograu (Kr. Namslau) 33/34 M e.
Schmograu (Kr. Wohlau) 33/34 L e.
Schmole 45/46 F b.
Schmöllen (Kr. Prenzlau) 37/38 I c.
Schmöllen (Kr. Züllichau) 37/38 K d.
Schmollen-See 37/38 I b/c.
Schmölln 31/32 G/H f.
Schmöllnitz (Szmolnok) 49/50 H c.
Schmolsin 39/40 L/M b.
Schmolz 33/34 L e.
Schmorkau 31/32 I e.
Schmottseiffen 33/34 K e.
Schmücke, Höhenzug 31 bis 32 F/G e.
Schmücke, Gasthof T.-S. 31 Fig. 4.
Schmuckwalde, Gross- 39/40 O c.
Schmuggerow 37/38 I c.
Schmutter, Fl. 27/28 F h.
Schnabelwaid 27/28 G g.
Schnackenburg 35/36 G c.
Schnaitheim 25/26 E h.
Schnaitsee 27/28 H h.
Schnaittach 27/28 F/G g.
Schnaittenbach 27/28 G g.
Schnalser Bach 47/48 B c.
Schnalser Thal T.-S. 47 Fig. 1.
Schnang, Kompong- 109 bis 110 D c.
Schnatow 37/38 J c.
Schnecke, Fl. 39/40 Q a/b.
Schnee-Alpe 47/48 G b.
Schneeberg, (Bayern) 25/26 D g.
Schneeberg (Sachsen) 31 bis 32 H f.
Schneeberg (westl. von Tetschen) T.-S. 33 Fig. 1.
Schneeberg, Bg. (Elsass) 25/26 B/C h.
Schnee-Berg (Fichtelgebirge) 27/28 G f.
Schneeberg, Bg. (Krain) 49/50 A/B f.
Schneeberg, Bg. (Nieder-Österreich) 45/46 E d.
Schnee-Berg (bei Wiener Neustadt) 49/50 C d.
Schneeberg, Grosser- (bei Glatz) 33/34 L f.
Schneeberg, Hoher- (Erzgebirge) 45/46 C a. — T.-S. 45 Fig. 2. — T.-S. 31 Fig. 1.
Schneeberg, Spieglitzer- 45/46 F a.
Schnee-Eifel 53/54 D/E d.
Schneefeld, Ewiges- T.-S. 51 Fig. 3.
Schnee-Gebirge 133/134 H b.
Schneegruben (Riesengebirge) T.-S. 34 Fig. 7.
Schneehorn, Ewig-, Bg. T.-S. 51 Fig. 3.
Schneekopf, Bg. T.-S. 31 Fig. 4.
Schneekoppe, Bg. 33/34 K f.
Schneen 29/30 E e.
Schneeren 35/36 D/E d.
Schnega 35/36 F d.
Schneidemühl 37/38 L c.
Schneidemühlchen 37/38 K d.
Schneidlingen 31/32 G e.
Schneifel 29/30 A/B f.
Schnella, Fl. 45/46 B a.
Schnellberg 31/32 F f.
Schnelle Körös, Fl. 49/50 I/J d.
Schnellewalde (Schlesien) 33/34 M f.
Schnellwalde (Ostpreussen) 39/40 O c.
Schnepfau 27/28 E i.
Schnepfenthal. T.-S. 31 Fig. 4.
Schneverdingen 35/36 E c.
Schnierlach 25/26 B h.
Schoa, Landsch. 119/120 O g/h.
Schoben-See 39/40 P c.
Schobensee, Grosser- 39 bis 40 P c.
Schober-Pass 49/50 B d. — T.-S. 79 Fig. 3.
Schober-Spitze, Bg. 47/48 E b.
Scho-Bo 109/110 D b.
Schocken 37/38 L d.
Schöder 47/48 E b.
Scho-Dok 109/110 D d.
Schöffau T.-S. 27 Fig. 1.
Schogini (Žogini) 39/40 R/S a.
Scho-Hun-Hu, See 105 bis 106 D i. [B c.
Schoka 41/42 (Kamerun)
Schokland, Insel 53/54 D b.
Schökl-Berg 47/48 G b.
Schola (Šola), Fl. 89/90 L a.
Scholapur 107/108 D e.
Scholastika T.-S. 27 Fig. 1.
Scholastique, Sainte T.-S. 134 Fig. 5. [C/D c.
Schole 41/42 (Ost-Afrika)
Schöllang 27/28 E/F i.
Scholen 35/36 D d.
Schöllbrunn 25/26 E g.
Schollene 37/38 G d.
Schöllkrippen 29/30 D/E f.
Scholpe (Žolpe) 39/40 R a.
Scholynia (Žolynia) 49/50 I/J a.
Schömberg (bei Rottweil) 25/26 D h.
Schömberg (Schlesien) 33/34 K f.
Schömberg (bei Wildbad) 25/26 D h.
Schomin Gol, Fl. 105/106 B/C d/e.
Schöna T.-S. 33 Fig. 1.
Schöna, Nieder- 31/32 I f.
Schonach 25/26 C h.
Schönau (Bezirkshauptmannsch. Braunau) 33 bis 34 L f.
Schönau (Kr. Heidelberg) 25/26 D g.
Schönau (Hessen-Nassau) T.-S. 29 Fig. 7.
Schönau (Amtshauptmannsch. Kamenz) 31 bis 32 I e.
Schönau a. d. Katzbach 33/34 K e/f.
Schönau (bei Leipzig) T.-S. 33 Fig. 5.
Schönau (Kr. Leobschütz) 33/34 M f.
Schönau (Kr. Lörrach) 25/26 C i. [G b.
Schönau (Mähren) 45/46
Schönau (Rheinpfalz) 25 bis 26 C g.
Schönau (Kr. Schlochau) 37/38 L c.
Schönau (Bezirkshauptmannsch. Schluckenau) 45/46 C/D a. — T.-S. 33 Fig. 1.
Schönau (Kr. Schwetz) 39/40 N c.
Schönau (Bezirkshauptmannsch. Teplitz) 45 bis 46 C a.
Schönau (Unterfranken) 27/28 E f.
Schönau, Gross- (Ostpreussen) 39/40 P b.
Schönau, Gross- (Sachsen) 31/32 J f.
Schönau, Ober- 31/32 F f.
Schönbach (Bezirkshauptmannsch. Asch) 31 bis 32 G f.
Schönbach (Bezirkshauptmannsch. Eger) 45/46 B a.
Schönbach (Bezirkshauptmannsch. Löbau i. S.) 31/32 J e.
Schönbach (Nieder-Österreich) 79/80 L a.
Schönbaum 39/40 N b.
Schönbeck 37/38 I c.
Schönberg (Bezirkshauptmannsch. Gabel) 45/46 D a.
Schönberg (Holstein) 35 bis 36 F b.
Schönberg (Mähren) 45/46 F a/b.
Schönberg (Kr. Malmedy) 29/30 A f.
Schönberg (Mecklenburg-Schwerin) 37/38 H c/d.
Schönberg (Mecklenburg-Strelitz) 35/36 F c.
Schönberg (Niederbayern) 27/28 H/I h.
Schönberg (Nieder-Österreich) 45/46 E c.
Schönberg (Oberlausitz) 31/32 J e.
Schönberg (Bezirkshauptmannsch. Selčan) 45/46 C/D b. [C b.
Schönberg (Tirol) 47/48
Schönberg (Vogtland) 31/32 G f.
Schönberg (Westpreussen) 39/40 M b.
Schönberg, Bg. (bei Ischl) 45/46 C d.
Schönberg, Bg. (im Schwarzwald) T.-S. 25 Fig. 4.
Schönborn 31/32 J f.
Schönbruch 39/40 P b.
Schönbrunn (Böhmen) 45 bis 46 E/F b.
Schönbrunn (bei Görlitz) 31/32 J e.
Schönbrunn (Österreich.-Schlesien) 45/46 G b.
Schönbrunn (Kr. Sagan) 33/34 K e.
Schönbrunn (Schloss bei Wien) 45/46 E/F c.
Schönbrunn, Gross- 27/28 G g.
Schönbuch, Landstrich 25 bis 26 D h.
Schönburg (bei Sankt Goar) T.-S. 29 Fig. 7.
Schondra, Fl. 27/28 E f.
Schondra, Ortsch. 27/28 E f.
Schönebach, Fl. T.-S. 25 Fig. 4.
Schönebeck (bei Berlin) 37/38 I d.
Schönebeck (a. d. Elbe) 31/32 G d/e.
Schönebeck (Pommern) 37/38 J/K c. [I d.
Schönebeck, Gross- 37/38
Schönebeck, Klein- T.-S. 37 Fig. 1.
Schöneberg (bei Berlin) 37/38 H/I d. — T.-S. 37 Fig. 4.
Schöneberg (Kr. Stargard in Pommern) 37/38 J c.
Schöneberg (Westpreussen) 39/40 N b.
Schöneberg, Alt- 39/40 O/P c.
Schöneck (bei Boppard) T.-S. 29 Fig. 7.
Schöneck (Sachsen) 31 bis 32 G/H f.
Schöneck (Westpreussen) 39/40 M/N b.
Schönecken 29/30 B f.
Schönefeld (südöstl. von Berlin) 37/38 I d.
Schönefeld (bei Leipzig) 31/32 H e. — T.-S. 33 Fig. 5.
Schöneiche T.-S. 37 Fig. 1.
Schönemark T.-S. 30 Fig. 11.
Schönemoor 35/36 D c.
Schonen (Skåne), Landstrich 55/56 I j.
Schönenberg 51/52 G c.
Schönenfelde T.-S. 36 Fig. 11.
Schönerlinde 37/38 H/I d.
Schönewald 37/38 J d.
Schönewalde 31/32 H/I e.
Schönfeld (Brandenburg) 37/38 J d.
Schönfeld (Böhmen) 45 bis 46 B a.
Schönfeld (Kr. Bunzlau) 33/34 K e.
Schönfeld (Kr. Demmin) 37/38 H c.
Schönfeld (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Schönfeld (a. d. Elbe) 37 bis 38 G d.
Schönfeld (bei Grossenhain) 31/32 I e.
Schönfeld (Kr. Kreuzburg in Oberschlesien) 33/34 M e.
Schönfeld (Pommern) 37 bis 38 I/J c.
Schönfeld (Prov. Posen) 37/38 L c.
Schönfelde (Dziekanowice) 33/34 L/M d.
Schonfed-Spitz T.-S. 28 Fig. 4.
Schönfels 31/32 G/H f.
Schönfliess (bei Frankfurt a. d. Oder) 37/38 I/J d.
Schönfliess (bei Königsberg i. d. Neumark) 37/38 J c/d.
Schönfliess (Ostpreussen) 39/40 P b.
Schönforst, Gross- 39/40 O c.
Schongau 27/28 F i.
Schöngrabern 45/46 E c.
Schongul, Beni- 119/120 N g.
Schönhagen (Brandenburg) 29/30 E e.
Schönhagen (Hannover) 37/38 G c.
Schönhausen (Kr. Jerichow II) 37/38 G d.
Schönhausen (Mecklenburg-Strelitz) 37/38 I c.
Schönhausen, Hohen- T.-S. 37 Fig. 1.
Schönhausen, Nieder- T.-S. 37 Fig. 1.
Schönheide (Sachsen) 31 bis 32 H f.
Schönheide (Schlesien) 33/34 L f.
Schönhof (Böhmen) 45 bis 46 B/C a.
Schönhof (Österreich.-Schlesien) 45/46 G/H b.
Schönholthausen 29/30 C e.
Schönichel 45/46 G/H b.
Schoningen 29/30 E e.
Schöningen 35/36 F d.
Schönkirchen T.-S. 36 Fig. 8.
Schönlanke 37/38 K/L c.
Schönlind 31/32 H f.
Schönlinde 45/46 D a. [h.
Schönmünzach 25/26 C/D
Schönna T.-S. 47 Fig. 1.
Schönow (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Schönow (Kr. Pyritz) 37 bis 38 J c.
Schönow (Kr. Zielenzig) 37/38 J/K d.
Schönpriesen 45/46 C a.
Schönrade 37/38 K c/d.
Schönrath T.-S. 30 Fig. 8.
Schönsee (Oberpfalz 27) bis 28 H g.
Schönsee (Westpreussen) 39/40 N c.
Schönstedt (Kr. Langensalza) 31/32 F e.
Schönstein (Rheinprovinz) 29/30 C f.
Schönstein (Steiermark) 47/48 F c.
Schönthal (Böhmen) 45 bis 46 B a.
Schönthal (Oberpfalz) 27 bis 28 H g.
Schonungen 27/28 E/F f.
Schönwald (Baden) 25 bis 26 C h.
Schönwald (Bezirkshauptmannsch. Friedland i. Böhmen) 31/32 J f.
Schönwald (Kr. Gleiwitz) 33/34 N f.
Schönwald (Kr. Kreuzburg in Oberschlesien) 33/34 M e.
Schönwald (Mähren) 45 bis 46 F b.
Schönwald (Bezirkshauptmannsch. Tachau) 45/46 B b.
Schönwald, Gross- 33/34 M e.
Schönwalde (nordwestl. von Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Schönwalde (Böhmen) 31/32 I f.
Schönwalde (Holstein) 35 bis 36 F b.
Schönwalde (Kr. Königsberg in Preussen) 39/40 P b.
Schönwalde (Kr. Labes) 37/38 K c.
Schönwalde (Kr. Naugard) 37/38 J c.
Schönwalde (Kr. Oberbarnim) 37/38 I d.
Schönwalde (Schlesien, Kr. Frankenstein) 33 bis 34 L f.
Schönwalde (Kr. Sorau) 31/32 J e.
Schönwalde (Kr. Thorn) 39/40 N c.
Schönwalde (Kr. Zielenzig) 37/38 J d.
Schönwalde, Gross- 39/40 N c.
Schönwerder 37/38 J/K c.
Schönwiese 39/40 O b
Schönwitz 33/34 M f.
Schoonebeck, Nieuw- 35 bis 36 B d. [B d.
Schoonebeeker Tief 35/36
Schoonhoven 53/54 C c.
Schoonlo 35/36 B d.
Schoonoord 35/36 B d.
Schooten T.-S. 53 Fig. 5.
Schopfheim 25/26 C i.
Schopfheim, Nieder- 25 bis 26 C h.
Schöpflberg, Bg. 45/46 E c.
Schopfloch 25/26 D h.
Schöpfurt 37/38 I d.
Schopka 31/32 J f.
Schöppenstedt 35/36 F d.
Schöppingen 35/36 B d.
Schoppinitz 45/46 H a.
Schöps, Fl. 31/32 J e.
Schöps, Schwarze-, Fl. 31/32 J e. [J e.
Schöps, Weisse-, Fl. 31/32
Schopsdorf 37/38 G/H d.
Schor, Kundi- 101/102 F d.
Schorapur 101/102 D e.
Schorb 25/26 B/C g.
Schorellen, Gross- 39/40 R b.
Schorfheide, Landsch. 37 bis 38 I c/d.
Schörfling 45/46 C c/d.
Schor ast, Markt- 27/28 G f. [bis E e.
Schorian-Tschai 95/96 D
Schor Kaleh (Šor Kaleh) 101/102 E b.
Schorndorf (Bayern) 27 bis 28 H g.
Schorndorf (Württemberg) 25/26 E h.
Schortens 35/36 C c. [c.
Schortzy (Šorcy) 39/40 R
Schoscha (Šoša) 89/90 K b.
Schoschong 121/122 L n.
Schosdorf 33/34 K e.
Schossberg (Sásoar) 45/46 F c.
Schostenskij (Šostenskij) 89/90 J e.
Schötmar 35/36 D d.
Schottburg 35/36 D a (Nebenkarte).
Schotten 29/30 D f. [c.
Schottenberg, Bg. 37/38 L
Schottland, Land 15/16 D b.
Schottland, Alt- (vor Danzig) T.-S. 39 Fig. 4.
Schottland, Neu-, Landschaft 131/132 L d.
Schottland, Neu- (bei Danzig) T.-S. 39 Fig. 4.
Schottow, Fl. 39/40 L/M b.
Schottwien 45/46 E d.
Schottwitz T.-S. 34 Fig. 9.
Schötz 51/52 F c.
Schotzach, Fl. 25/26 D/E g.
Schouten-Insel (bei Tasmanien) 125/126 I h.
Schouten- oder Le Maire-Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A/B a.
Schouten-Inseln (bei Neu-Guinea) 111/112 I f.
Schouwen, Insel 53/54 B c.
Schpola (Špola) 87/88 C e.
Schrake, Fl. 31/32 I e.
Schramberg 25/26 D h.
Schramm-Stein T.-S. 33 Fig. 1.
Schrankogel 47/48 B b.
Schraplau 31/32 G e.
Schrattenberg 45/46 F c.
Schrattenthal 45/46 E c.
Schreckens-Busen 133/134 V a.
Schreckenstein T.-S. 45 Fig. 2. [F d.
Schreckhorn, Berg 51/52
Schreibendorf T.-S. 34 Fig. 7.
Schreiberhau 33/34 K f.
Schreibersdorf 31/32 J/K e.
Schrems 45/46 D c.
Schretstaken 35/36 F c.
Schrevenborn T.-S. 36 Fig. 8.
Schridlau 39/40 M/N b.
Schriesheim 25/26 D g.
Schrimm 33/34 L d.
Schrobenhausen 27/28 F h.
Schröck 29/30 D f.
Schroda 33/34 L d.
Schrodaer Fliess 33/34 L d.
Schroffen, Rother-, Bg. T.-S. 47 Fig. 1.
Schrombehnen 39/40 P b.
Schrotthorn, Berg 47/48 C c.
Schrotz 37/38 L c.
Schrozberg 25/26 E g.
Schrunden 89/90 D b.
Schruns 47/48 A b.
Schtiblje (Štiblje) 83/84 E. c.
Schtirbei (Ştirbei, bei Craiova) 89/90 E h.
Schtirbei (Ştirbei, bei Silistria) 89/90 G h.
Schtscherbinovskaja (Ščerbinovskaja), Novo- 95/96 B a.
Schtscherbinovskaja (Ščerbinovskaja), Staro- 95/96 C a.
Schtschigry (Ščigry) 87 bis 88 D d.
Schtschitarjevo (Ščitarjevo) 47/48 G d.
Schtschutschija (Ščučija), Fl. 87/88 J/K a.
Schuaib, Scheich-, Insel 101/102 D d.
Schuaj-Lung 109/110 B c.
Schuam 101/102 D d.
Schuang-Lien 103/104 H e.
Schübben 37/38 K/L b.
Schübelbach 51/52 H c.
Schubin 39/40 M c/d.
Schüddelkau T.-S. 39 Fig. 4.
Schueba 103/104 F g.
Schugnan, Landstrich 101/102 G/H b.
Schugr, Esch- 99/100 G d.
Schugra 119/120 P g.
Schugus (Šugus), Bg. 95 bis 96 C/D c.
Schuhbah 99/100 G e.
Schui-Ku 105/106 D m.
Schuiti 103/104 F/G g.
Schuitschi (Şuici) 49/50 L f.
Schuja (Šuja), Fl. 87/88 D b. [bis 88 E c.
Schuja (Šuja), Ortsch. 87
Schukurier, Volkstamm 119/120 N f.
Schulaveri, Bolschvi- (Šulaveri, Bolšvi-) 95 bis 96 F d.
Schulenburg 35/36 E d.
Schulitz 39/40 M c.
Schullwitz T.-S. 33 Fig. 2.
Schulmierzyce (Šulmierzyce) 33/34 N/O e.
Schulpforta 31/32 G e.
Schuls 51/52 J d.
Schülzen 39/40 M b.
Schulzendorf (südöstl. von Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Schulzendorf (Kr. Freienwalde) 37/38 I d.
Schulzendorf (Kr. Neuruppin) 37/38 H c/d.
Schulzenhagen 37/38 K b.
Schum, Muong Pak- 111 bis 112 D b.
Schuma 119/120 O e.
Schumagin-Inseln 129 bis 130, 131/132 B c.
Schumberg (Žumberg) 45 bis 46 E b.
Schumburg 31/32 J/K f.
Schumitz 45/46 G b/c.
Schumla (Šumla) 83/84 H b.
Schumschu (Šumšu), Insel 105/106 W a.
Schunduk 101/102 F d.
Schün-Fu 103/104 I f.
Schüng-Te-Fu 103/104 J d.
Schungubweni 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Schun-i-hsien T.-S. 104 Fig. 5.
Schu-Ning-Fu 103/104 J e.
Schün-King-Fu 103/104 H e.
Schun-Ning-Fu 103/104 G g. [Fig. 1.
Schun-ta-hsin T.-S. 103
Schunter, Fl. 35/36 F d.
Schun-Tien-Fu (Peking) 103/104 J d.
Schün-Tö-Fu 105/106 J h.
Schupanje (Županje) 49 bis 50 F g/h.
Schüpfen 51/52 E c.
Schüpfheim 51/52 F d.
Schur, Tschah- 101/102 D c. [F b.
Schura (Bochara) 101/102
Schura (Württemberg) 51/52 G a.
Schurab (nordöstl. von Ispahan) 101/102 D c.
Schurab (südöstl. von Kum) 101/102 C c.
Schuralinskaja (Šuralinskaja) 95/96 G b.
Schuran-Schara 103/104 E e.
Schuravka (Žuravka) 95 bis 96 E b.
Schurawitza (Žurawica) 49/50 J b.
Schuren 29/30 C e.
Schurgast 33/34 M f.
Schur-Gez 101/102 E d.
Schuromin (Žuromin) 39 bis 40 O c.
Schurwald, Höhenzug 25/26 E h.
Schurz 33/34 K f.
Schuscha (Šuša) 95/96 G e. — T.-S. 96 Fig. 6.
Schuschenskoje (Šušenskoje) 97/98 K d.
Schussen, Fl. 25/26 E i.
Schussenried 25/26 E h/i.
Schussenze 33/34 K e.
Schuster 101/102 C c.
Schu-Tschou 103/104 J e.
Schütt, Insel 13/14 F c.
Schütt, Grosse- (Czállóköz) 49/50 E c/d.
Schütt, Kleine- (Szigetköz) 49/50 E d.
Schuttargardan-Pass 107 bis 108 C b.
Schüttdorf 35/36 B d.
Schüttenhofen 45/46 C b.
Schüttenitz 45/46 C a.
Schutter, Fl. 25/26 C h.
Schüttlau 33/34 K/L e.
Schützen (Német-Lövö) 49/50 D d.
Schützen, Gross- (Nagy Lévárd) 45/46 F c.
Schützen, Ober- 47/48 G b.
Schwaan 37/38 G c.
Schwabach 27/28 F g.
Schwaben, Landsch. 27 bis 28 G h.
Schwaben und Neuburg, Regierungsbezirk 23/24 D/E d/e.
Schwaben, Ober-, Landschaft 13/14 E c.
Schwabenberg, Gross- T.-S. 50 Fig. 9.
Schwabenitz 45/46 F b.
Schwabenkopf, Berg T.-S. 40 Fig. 1. [h.
Schwabhausen 27/28 F/G
Schwabing 27/28 G h.
Schwäbisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Schwäbisch-Bayrische Hochebene 17/18 D/F d/e.
Schwäbisch Rezat, Fl. 27/28 F g.
Schwäbischer Jura Geb. 17/18 D d. [F h.
Schwabmünchen 27/28
Schwabstedt 35/36 D b.
Schwachenwalde 37/38 K c/d. [D i.
Schwackenreuthe 25/26
Schwaderbach 45/46 B a.
Schwadorf 45/46 F c.
Schwadowitz, Gross- 33 bis 34 K f.
Schwadowitz, Klein- 33 bis 34 K f.
Schwaförden 35/36 D d.
Schwagstorf 35/36 C d.
Schwaibach 27/28 H h.
Schwaigern 25/26 D g.
Schwaighausen 27/28 G g.
Schwalbach, Fl. 25/26 B/C g.
Schwalbach, Ortsch. 29 bis 30 D f.
Schwale, Fl. 35/36 E b.
Schwalenberg 29/30 D/E e.
Schwalgsee, Grosser- 39 bis 40 Q b.
Schwallungen 31/32 E/F f,
Schwalm, Fl. (zur Eder) 29/30 D f.
Schwalm, Fl. (zur Maas) 29/30 A e.
Schwamberg, Berg- 27/28 E/F g. [Fig. 12.
Schwamend T-S. 52
Schwammelwitz 33/34 L f.
Schwan-Berg (Bayern) 27/28 E/F g.
Schwanberg, Ortsch. 47 bis 48 F c.
Schwand 27/28 F g.
Schwand, Alten- 27/28 G g.
Schwanden 51/52 H d.
Schwandorf 27/28 G g.
Schwanebeck 35/36 F e.
Schwanenbach, Fl. 45/46 B/C b.
Schwanenbeck 37/38 J/K c.
Schwanenstadt 45/46 C c.
Schwanetz (Žvanec), Fl. 49/50 M/N b/c.
Schwanewede 35/36 D c.
Schwaney 29/30 D e.
Schwanheim 29/30 D f/g.
Schwan-Insel 141/142 C g.
Schwansen, Landsch. 35 bis 36 E b.
Schwansfeld, Gross- 39 bis 40 P b.
Schwanstein, Nieder- 27 bis 28 F i.
Schwantefitz 37/38 J c.
Schwarme 35/36 D d.
Schwarmitz 33/34 K d/e.
Schwarmstedt 35/36 E d.
Schwartau, Fl. 35/36 F b/c.
Schwartau, Ortsch. 35/36 F c.
Schwarz 37/38 H c.
Schwarza (Kr. Schleusingen) 31/32 F f.
Schwarza (Schwarzburg-Rudolstadt) 31/32 F/G f.
Schwarza, Fl. (in Baden) 51/52 F b.
Schwarza, Fl. (zum Haselbach) 31/32 F f.
Schwarza, Fl. (zur Ilm) 31/32 F/G f.
Schwarza, Fl. (zur Saale) 31/32 F/G f.
Schwarza (zur Werra) T.-S. 31 Fig. 4.
Schwarzach (Oberpfalz) 27/28 G g.
Schwarzach (Vorarlberg) 51/52 I/J c.
Schwarzach, Fl. (zum Main) 27/28 E/F g.
Schwarzach, Fl. (zur Naab) 45/46 B b.
Schwarzach, Fl. (zur Rednitz) 27/28 F/G g.
Schwarzach, Hintere-, Fl. (zur Altmühl) 27/28 F bis G g.
Schwarzau (Nieder-Österreich) 45/46 E d.
Schwarzau (Kr. Putzig) 39/40 M/N b.
Schwarzau, Fl. 45/46 E d.
Schwarzawa, Fl. 45/46 E bis F b.
Schwarzbach (Böhmen) 45/46 C c.
Schwarzbach (Kr. Hirschberg in Schlesien) T.-S. 34 Fig. 7.
Schwarzbach, Fl. (zur Mulde) 31/32 H e.
Schwarzbach, Fl. (zum Rhein) 29/30 B e.
Schwarzbach, Fl. (zum Rhein bei Mainz) 25/26 D g.
Schwarzbachnacht T.-S. 28 Fig. 4.
Schwarzbruch 39/40 N c.
Schwarzburg, Fürstentümer 23/24 E c.
Schwarzburg, Ortsch. 31 bis 32 F f.
Schwarzburg-Rudolstadt, Fürstentum 31 bis 32 F e und f.
Schwarzburg-Sondershausen, Fürstentum 31 bis 32 F e und f.
Schwarze, Die-, Fl. 33/34 K e.
Schwärze, Hinter-, Bg. T.-S. 47 Fig. 1.
Schwarze Berge (Djebel es Soda) 117/118 J d.
Schwarze Elster, Fl. 31/32 H/I e. [A g.
Schwarze Ernz, Fl. 25/26
Schwarze Koppe T.-S. 34 Fig. 7. [I/J e.
Schwarze Körös, Fl. 49/50
Schwarzenau (Kr. Berleburg) 29/30 D e.

Schwarzenau (Kr. Neumark i. Westpreussen) 39/40 O c.
Schwarzenau (Czerniejewo, Kr. Witkowo) 33/34 M d.
Schwarzenbach (Kärnten) 47/48 F c.
Schwarzenbach (Bezirksamt Naila) 27/28 G f.
Schwarzenbach (Nieder-Österreich) 45/46 E/F d.
Schwarzenbach (Oberpfalz) 27/28 G g.
Schwarzenbach (a.d.Saale) 27/28 G f.
Schwarzenbach (Württemberg) 25/26 E i.
Schwarzenbek 35/36 F c.
Schwarzenberg (Bezirkshauptmannsch. Unter-Loitsch) 47/48 E d.
Schwarzenberg (Bezirkshauptmannsch. Laibach) 47/48 E c.
Schwarzenberg (Niederbayern) 27/28 I h.
Schwarzenberg (Ober-Österreich) 45/46 C c.
Schwarzenberg (Sachsen) 31/32 H f.
Schwarzenberg (Vorarlberg) 47/48 A b.
Schwarzen-Berg (bei Salzburg) T.-S. 28 Fig. 4.
Schwarzen Berge, Die- 35/36 E c.
Schwarzenborn 29/30 E f.
Schwarzenburg 51/52 D bis E d.
Schwarzenfeld 27/28 G g.
Schwarzenfels (Kreis Schlüchtern) 29/30 E f.
Schwarzen-See T.-S. 47 Fig. 2.
Schwarzenthal 33/34 K f.
Schwarzer Czeremosz, Fl. 49/50 L c/d.
Schwarzerde und Kulturgrenzen in Russland, Verbreitung der- T.-S. 87 Fig. 1.
Schwarzer Fluss (Song-Bo) 109/110 D b.
Schwarzer Kogel 47/48 F c.
Schwarzer Nosob, Fl. 41 bis 42 (Südwest-Afrika) B b.
Schwarzer Regen, Fl. 27 bis 28 H g.
Schwarzer Sand (Kara-Kum), Wüste 101/102 E b.
Schwarzer Volta, Fl. 41/42 (Togo).
Schwarze Schneide, Bg. T.-S. 47 Fig. 1.
Schwarze Schöps, Fl. 31 bis 32 J e.
Schwarzes Meer 13/14 G bis H c.
Schwarze Tannen, Bg. T.-S. 32 Fig. 5.
Schwarze Theiss, Fl. 49/50 K/L c.
Schwarzfüsse, Volkstamm 133/134 F/G d.
Schwarzfüsse - Indianer, Reservation der- 133 bis 134 G/H e.
Schwarzhofen 27/28 G/H g.
Schwarzhorn, Bg. 51/52 F d.
Schwarzkirchen 45/46 E bis F b.
Schwarz-Kollm, Ortsch. 31/32 I e.
Schwarz-Kosteletz 45/46 D a/b.
Schwarzort 39/40 P a.
Schwarzwald, Geb. 17/18 C d/e.
Schwarzwald, Ortsch. 33 bis 34 M e.
Schwarzwald, Südlicher- (Karte) T.-S. 25 Fig. 4.
Schwarzwalder Hochwald, Gebirgszug 25/26 B g.
Schwarzwaldkreis, Verwaltungsbezirk 23/24 D d.
Schwarzwasser, Fl. (zur Aller) 35/36 E/F d.
Schwarzwasser, Fl. (zur Mulde) 31/32 H f.
Schwarzwasser, Fl. (zur Oder) 33/34 K e.
Schwarzwasser, Fl. (zur Schwarzen Elster) 31 bis 32 I/J e.
Schwarzwasser, Fl. (zur Weichsel) 39/40 M/N c.
Schwarzwasser, Fl. (zur Weistritz) 33/34 L f.
Schwarzwasser, Ortsch. (Österr.-Schlesien) 45 bis 46 H b.
Schwarzwasser, Ortsch. (Westpreussen) 39/40 M c.
Schwaz, (Böhmen) 45/46 C a.
Schwaz, (Tirol) 47/48 C b.
Schwebo 109/110 B b.
Schwechat, Fl. 45/46 E c. — T.-S. 46 Fig. 7.
Schwechat, Ortsch. 45/46 F c.
Schwechten, Gross- 37/38 G d.
Schwechten, Klein- 37/38 G d.
Schwedeldorf 33/34 L f.
Schweden, Königreich 15 bis 16 F/G a/b.
Schweden und Norwegen, Bewegung der Binnengewässer in- T.-S. 56 Fig. 4.
Schwedrich 39/40 O/P c.
Schwedt 37/38 I/J c.
Schwedung 111/112 B b.
Schwefe 29/30 C e.
Schwege 35/36 C d.
Schwegenheim 25/26 C bis D g.
Schwegjin 109/110 B c.
Schwe-Gyin 107/108 H e.
Schweiburg 35/36 C c.
Schweich 25/26 B g.
Schweidnitz, Fürstentum T.-S. 40 Fig. 5.
Schweidnitz, Ortsch. 33 bis 34 L f.
Schweiggers 45/46 D c.
Schweigheim 25/26 C h.
Schweigmatt T.-S. 25 Fig. 4.
Schweina 31/32 E/F f.
Schweinau 27/28 F g.
Schweinebude 39/40 M bis N b.
Schweinfurt 27/28 E f.
Schweinfurth-Berg 121 bis 122 M i.
Schweinheim 25/26 D g.
Schweinhütt 27/28 H h.
Schweinitz (Böhmen) 45 bis 46 D c.
Schweinitz (Prov. Sachsen) 31/32 H e.
Schweinitz (Sachsen-Meiningen) 31/32 G f.
Schweinitz (Schlesien) 33/34 J/K e.
Schweinitz, Fl. 45/46 D c.
Schwein-Naab, Fl. 27/28 G g.
Schweinrich 37/38 H c.
Schweinsberg 29/30 D f.
Schweinschädel 45/46 E a.
Schweinsdorf T.-S. 33 Fig. 2.
Schweinstieg, Obere- (vor Frankfurt a. M.) T.-S. 26 Fig. 10.
Schweissing 27/28 H g.
Schweiz, Republik 15/16 E c.
Schweiz, Die Religionen in der- T.-S. 52 Fig. 8.
Schweiz, Die Sprachen der- T.-S. 52 Fig. 7.
Schweiz, Verkehrskarte der- T.-S. 52 Fig. 10.
Schweiz, Fränkische- 17 bis 18 E d.
Schweiz, Sächsische- 31 bis 32 I f.
Schweizer Alpen, Karte des Nordabhanges der- T.-S. 19 Fig. 1.
Schweizer Jura, Geb. 17 bis 18 C e.
Schweizer Jura, Profil durch den-T.-S. 19 Fig. 2.
Schweizer Mühle (bei Berggiesshübel) T.-S. 33 Fig. 1.
Schwekatowo 39/40 M c.
Schwekschne (Švekšne) 39/40 Q a.
Schwe-Laung 107/108 H e.
Schweli, Fl. 109/110 B/C b.
Schwelm 29/30 B/C e.
Schwenda 31/32 F e.
Schwendi 25/26 E h.
Schwenningen (Baden) 51/52 H a.
Schwenningen (Bayern) 27/28 F h.
Schwenningen (Württemberg) 25/26 D h.
Schwenstrup 35/36 E a (Nebenkarte).
Schwentainen (Kr. Marggrabowa) 39/40 Q/R b/c.
Schwentainen (Kr. Ortelsburg) 39/40 P/Q c.
Schwente 37/38 L c.
Schwente, Fl. T.-S. 39 Fig. 1.
Schwenten 33/34 K d/e.
Schwentine, Fl. 35/36 E b.
Schwentischke, Fl. 39/40 Q/R b.
Schwentischken, Gross- 39/40 R b.
Schwenzek, Fl. 39/40 Q c.
Schwepnitz 31/32 I e.
Schwerin (Mecklenburg) 35/36 G c.
Schwerin (a. d. Warthe) 37/38 K d.
Schwerin, Alt- 37/38 G/H c.
Schwerin, Mecklenburg-, Grossherzogtum E/F a bis b.
Schweriner See 35/36 G c.
Schwersenz 33/34 L d.
Schwertberg 45/46 D c.
Schwerte 29/30 C e.
Schwesendorf 27/28 G f.
Schwesing 35/36 D b.
Schweskau 35/36 F d.
Schwessin 37/38 K b.
Schwetz 39/40 M/N c.
Schwetzingen 25/26 D g.
Schwetzkau 33/34 L e.
Schwiddern 39/40 Q c.
Schwieben 33/34 N f.
Schwieberdingen 25/26 D h.
Schwiebus 37/38 K d.
Schwiegershausen 29/30 E bis F e.
Schwieloch-See, Grosser- 31/32 I d/e.
Schwielow-See 37/38 H d.
Schwienau, Fl. 35/36 F c/d.
Schwientochlowitz 33/34 N f.
Schwierse, Fl. 33/34 L bis M e.
Schwiesau 35/36 F d.
Schwihau 45/46 B/C b.
Schwindegg 27/28 G h.
Schwinge, Fl. (zur Elbe) 35/36 D c.
Schwinge, Fl. (zur Peene) 37/38 H b/c.
Schwinge-Kanal 17/18 D b.
Schwingi (Žwingi) 39/40 Q a.
Schwinkendorf 37/38 H c.
Schwirgallen 39/40 R b.
Schwirgsden 39/40 Q b.
Schwirklan 45/46 H a/b.
Schwirsen (Kr. Kammin) 37/38 J b/c.
Schwirsen (Kr. Rummelsburg) 37/38 L b.
Schwirz 33/34 M f.
Schwist, Fl. 29/30 B f.
Schwittersdorf 31/32 G e.
Schwochow 37/38 J c.
Schwoitsch 33/34 L e.
Schwornigatz 39/40 L bis M c.
Schwülme, Fl. 29/30 E e.
Schwülper 35/36 F d.
Schwusen 33/34 K e.
Schwyz, Kanton 51/52 G/H c/d.
Schwyz, Ortsch. 51/52 G c.
Schydaczów (Żydaczów) 49/50 K b.
Sciacca 77/78 D f.
Scicli 81/82 L m.
Šćigry 87/88 D d.
Scilla 81/82 M. k. — T.-S. 82 Fig. 7.
Scilly-Inseln 57/58 E l.
Sciolze 79/80 E d.
Scionzier 51/52 C e.
Sciotho River 137/138 G f.
Sčitarjevo 47/48 G d.
Scituate T.-S. 137 Fig. 1.
Scoglio Gaza 47/48 E e.
Scoglio Porer 47/48 E e.
Scoll Head 59/60 I e/f.
Scone (Australien) 125 bis 126 I f.
Scone (England) 57/58 H e.
Scontăni 49/50 N e.
Scoop Hill 59/60 E c.
Scopa 79/80 E d.
Scordia 81/82 L l.
Scordisci, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Scoresby-Sund 129/130 P a. — T.-S. 134 Fig. 6.
Scorff, Fl. 65/66 C d/e.
Scorff, Pont- 65/66 C e.
Scotia, Nova- (Neuschottland) 133/134 P/Q f.
Scott, Cape- (Grönland) 133/134 P.
Scott, Cape- (Vancouver-Insel) 133/134 C d.
Scott, Fort- 135/136 G c.
Scott, Mount- 135/136 B b.
Scott Mounts 137/138 A b.
Scotts-Riff 123/124 C b.
Scour Goul, Bg. 59/60 B bis C b (Nebenkarte).
Scrabby 57/58 D h.
Scranton (Mississippi) 139/140 O b.
Scranton (Pennsylvania) 135/136 K b.
Scrial, Ben- 59/60 C a (Nebenkarte).
Scridain, Loch- 59/60 B b (Nebenkarte).
Scrivia, Fl. 71/72 O h.
Scrub, Insel 141/142 N f.
Šćučija, Fl. 87/88 J/K a.
Sculcoates 59/60 H e.
Scurcola 81/82 J/K g.
Scy T.-S. 25 Fig. 1.
Szeczinken 39/40 R b.
Szedrzik 33/34 M f.
Sdobba 47/48 E d.
Sdobba, Punta- 47/48 E d.
Sdorren 39/40 Q c.
Seabrook, Lake- 123/124 C f.
Seaford 59/60 H h.
Sea Grove 137/138 I g.
Seahome 135/136 B a.
Sea Lion-Inseln 149/150 F o.
Seal Keys 141/142 D g/h.
Seal Lake 133/134 O c.
Seal River 133/134 J c.
Seaton 59/60 E h.
Seattle 135/136 B a.
Sea View 137/138 I g.
Sea View, Mount- 123/124 I/J f.
Sebago Lake 137/138 J f.
Se-Bang-Chan, Fl. 109 bis 110 E d.
Se-Bang-Fai, Fl. 109 bis 110 D c.
Se-Bang-hien, Fl. 109 bis 110 D c.
Sebastian, Cabo São- (Mosambik) 121/122 N n.
Sebastian, San- (Spanien) 75/76 I a.
Sebastian, San- (Venezuela) 141/142 L k.
Sebastian, San-, Kap (Feuerland) 149/150 D bis E o.
Sebastian, San-, Meerbusen (Feuerland) 149 bis 150 D o.
Sebastian-Busen, Saint- (Kapland) 121/122 K p.
Sebastiano, San- (Prov. Allessandria) 71/72 O h.
Sebastiano, San- (am Vesuv) T.-S. 82 Fig. 5.
Sebastiansberg 45/46 A a.
Sebastião, São- (Staat Santa Catharina) T.-S. 149 Fig. 3.
Sebastião, São- (nordwestl. von Porto Alegre) T.-S. 149 Fig. 4.
Sebastião, São-, Insel 143/144 H f.
Sebastião, Villa de São- (bei Rio de Janeiro) T.-S. 149 Fig. 2.
Sebastião Moraes 121/122 M m.
Sebba (bei Oran) 117/118 G g.
Sebber 55/56 C c.
Sebcha, Oase 117/118 J d.
Sebcha, See (bei Oran) 75/76 J/K i.
Sebcha Amadghor 117 bis 118 H/I d/e.
Sebcha Barduil 99/100 E f.
Sebcha Djebul 99/100 G d.
Sebcha el Araschieh 73 bis 74 H f.
Sebcha el Sedjuma T.-S. 117 Fig. 4.
Sebcha er Ruen T.-S. 117 Fig. 4.
Sebcha Jdjil 117/118 D e.
Sebcha mta Moknin 77 bis 78 C g.
Sebcha Sidi el Hani 77 bis 78 B/C g.
Sebcha von Gurara 117 bis 118 G d.
Sebdu 75/76 J j.
Sebe (Togogebiet) 41/42 (Togo).
Sebe (Uganda) 41/42 (Ost-Afrika) B a.
Sebeco T.-S. 82 Fig. 5.
Sebenico 43/44 D e.
Sebennytische Mündung (des Nils) T.-S. 120 Fig. 6.
Sebersdorf 47/48 G b.
Sebes (Riumare), Fl. 49 bis 50 J f.
Sebes, Boros- 49/50 I e.
Sebes, Szász- (Mühlbach) 49/50 K f.
Sebež 87/88 C c.
Sebhan, Djebel- 119/120 R f.
Sebnitz, Fl. 31/32 I f.
Sebnitz, Ortsch. 31/32 I/J f.
Seboncourt 67/68 J c.
Sebu, Wadi- 117/118 F c.
Sebuku, Insel 111/112 F f.
Sebulon, Stammesgebiet T.-S. 99 Fig. 5.
Sebuwang, Fl. 111/112 F e.
Seby 55/56 D b.
Sebzewar (Afghanistan) 101/102 E c.
Sebzewar (Persien) 101 bis 102 D/E b.
Seč 45/46 E b.
Sec, Haut du- 67/68 K e.
Secaucus T.-S. 136 Fig. 6.
Secca Marmi 47/48 E d.
Secchia, Fl. 79/80 H e.
Secciaro, Punta- T.-S. 82 Fig. 5.
Secco, Fl. T.-S. 81 Fig. 1.
Sèche, La-, Bg. 71/72 M h.
Se-Chong, Fl. 109/110 D c/d.
Sechste Kurilenstrasse 105/106 V b.
Sechster Katarakt 119 bis 120 N f.
Sechta, Fl. 25/26 E h.
Sechtem 29/30 B f.
Sechura 147/148 B f.
Sechura, Busen von- 143 bis 144 D d.
Sechura-Wüste 147/148 B f.
Seckach, Fl. 25/26 D/E g.
Seckach, Ortsch. 25/26 D/E g.
Seckau 49/50 B d.
Seckbach (bei Frankfurt a. Main) 29/30 D f. — T.-S. 26 Fig. 10.
Seckenburg 39/40 Q a.
Seclin 67/68 I b.
Seco, Rio-, Ortsch. 149 bis 150 E j/k.
Secondigny 69/70 F f.
Secondo, San- 47/48 A e.
Secretary Island 125/126 K l.
Secuia 83/84 F a.
Séd, Fl. 49/50 E d.
Seda 101/102 D e.
Sedab, Bab- 119/120 N e.
Sedalia 135/136 G c.
Sedan (Frankreich) 67/68 K c.
Sedan (Queensland) 152 bis 126 H e.
Sedan, Die Umgebung von- T.-S. 68 Fig. 11.
Sedanaong, Insel 109/110 E f.
Sedang, Landsch. 111/112 E c.
Sedano, Ortsch. 75/76 G b.
Sedano, Kap- 123/124 B a.
Sedda 119/120 P g.
Seddin 37/38 G c.
Seddus 119/120 P d/e.
Sedegliano 47/48 D c/d.
Séderon 71/72 L h.
Sedgefield 59/60 G d.
Sedgley 59/60 F f.
Sedgwick, Fort- 135/136 F b.
Sedilo 81/82 F i.
Sedjuma, Sebcha el- T.-S. 117 Fig. 4.
Sedjumi, Sidi el- 81/82 G n.
Sedletz 45/46 D b.
Sedlitz 45/46 C b.
Sedlitz, Klein- T.-S. 33 Fig. 2.
Sedlitz, Nieder- T.-S. 33 Fig. 2.
Sedlnitz 45/46 G b.
Se-Don, Fl. 111/112 D b.
Sedrun 51/52 G d.
Sedziny 33/34 N d.
Sée, Fl. 65/66 E d.
See der zwei Berge T.-S. 134 Fig. 5.
See Er-Ruan 81/82 G m.
See Maurepas T.-S. 137 Fig. 2.
See Moeris T.-S. 123 Fig. 2.
See von Abullonia (Apollonia) 85/86 I a.
See von Agnano T.-S. 82 Fig. 5.
See von Annecy 77/78 A a.
See von Averno T.-S. 82 Fig. 5.
See von Bizerta 81/82 G l.
See von Bolsena 73/74 E c.
See von Genezareth T.-S. 99 Fig. 5.
See von Isnik 83/84 I c.
See von Manias 85/86 I a.
See von Maracaibo 145 bis 146 E b/c.
See von Mermereh 85/86 I c.
See von Pheneos 85/86 C bis D d.
See von Pontchartrain T.-S. 137 Fig. 2.
See von Skutari 83/84 D b.
See von Tiberias 99/100 F e.
See von Topolias (Kopais) 85/86 D c.
See von Tuburi 41/42 (Kamerun) B/C b.
See von Tunis 81/82 G/H m.
See-Alpen 61/62 M/N i.
Seebach, Fl. (zur Regnitz) 27/28 F g.
Seebach, Fl. (zum Titi-See, Schwarzwald) T.-S. 25 Fig. 4.
Seeben (nördl. von Halle a.d.Saale) T.-S. 32 Fig. 9.
Seeben (Ostpreussen) 39 bis 40 O c.
Seeberg (östl. von Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Seeberg, Bg. 31/32 F f.
Seebergen 31/32 F f.
Seeberg-Spitze T.-S. 27 Fig. 1.
Seebetten 123/124 C/D e/f.
Seebnitz 33/34 K e.
Seebuckow 37/38 K/L b.
Seeburg (Kreis Bischofsburg, Ostpreussen) 39 bis 40 P c.
Seeburg (Kr. Duderstadt) 29/30 E e.
Seeburg (bei Eisleben) 31/32 G e.
Seeburg (bei Spandau) T.-S. 37 Fig. 1.
Seeden, Hohen- 37/38 G d.
Seedorf (Kr. Ratzeburg) 35/36 F c.
Seedorf (Schweiz) 51/52 D c.
Seedorf (Kr. Segeberg) 35/36 F b.
Seedorf (Württemberg) 25/26 D h.
Seefeld (Bayern) 27/28 F h.
Seefeld (Nieder-Österreich) 45/46 E c.
Seefeld (Pommern) 37/38 J c.
Seefeld (Tirol) 47/48 B b.
Seefeld (Westpreussen) 39/40 M/N b.
Seefeld (bei Zürich) T.-S. 52 Fig. 12.
Seeg 27/28 F i.
Seege, Fl. 35/36 G c/d.
Seegefeld T.-S. 37 Fig. 1.
Seegenfelde 37/38 L c.
Seeham 59/60 G d.
Seehausen (Altmark) 35 bis 36 G d.
Seehausen (Kr. Wanzleben) 35/36 F d.
Seehausen (Ukermark) 37/38 I c.
Seehesten 39/40 P/Q c.
Seehof T.-S. 27 Fig. 1.
Seeis 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Seekamp T.-S. 36 Fig. 8.
Seekirchen 47/48 D b.
Seekofl, Bg. T.-S. 48 Fig. 6.
Seelach T.-S. 26 Fig. 6.
Seeland, Ortsch. (Kärnten) 47/48 F c.
Seeland, Schweizer Landstrich 51/52 D c/d.
Seeland, Insel 55/56 E d.
Seeland, Provinz 53/54 B c.
Seeland, Neu-, Inseln 127 bis 128 I/J k/l.
Seelau 45/46 D/E b.
Seelbach 25/26 C h.
Seelenz 45/46 E b.
Seeligenfeld T.-S. 40 Fig. 6.
Seeligstadt 31/32 I e.
Seelisberg T.-S. 51 Fig. 6.
Seelow 37/38 I/J d.
Seelowitz, Gross- 45/46 F b.
Seelze 35/36 E d.
Seen 51/52 G c.
Seen und Fjorde der Südinsel von Neu-Seeland T.-S. 126 Fig. 10.
Seenbach, Fl. 29/30 D f.
Seenplatte, Mecklenburger- 17/18 E/F b.
Seenplatte, Pommersche- 17/18 G/H b/c.
Seenplatte, Preussische- 17/18 I/J a/b.
Seeon 27/28 H i.
Sées 65/66 F d.
Seesand, Insel 35/36 D b.
Seesen 29/30 E e.
Seeshaupt 27/28 F i.
Seesken 39/40 Q/R b.
Seesker Höhe 39/40 Q/R b.
Seespitz T.-S. 27 Fig. 1.
Seestadtl 45/46 C a.
Seester 35/36 E c.
Seesvenna, Piz- 51/52 K d.
Seeth 35/36 D b.
Seethal 47/48 E b.
Seeve, Fl. 35/36 E c.
Seewalchen T.-S. 47 Fig. 2.
Seewand, Bg. 45/46 B b.
Seewen T.-S. 51 Fig. 6.
Seewiesen (Böhmen) 45 bis 46 B/C b.
Seewiesen (Steiermark) 47/48 F/G b.
Séez (Dep. Savoie) 71/72 M g.
Seez (Schweiz) 51/52 H bis I c.
Sefeld Rud 37/38 G b.
Seffern 29/30 B f.
Seffin-Ebene 99/100 H d.
Sefid, Kuh-i-, Geb. 101/102 E/F d.
Sefid Koh, Geb. (bei Herat) 101/102 E/F c.
Sefid Koh, Geb. (bei Kabul) 101/102 G c.
Sefid Rud, Fl. 101/102 C b.
Sefra, Aïn- 117/118 G c.
Seftigen 51/52 E d.
Sègala, Plateau de- 61/62 H/I h.
Segan, Fl. 111/112 F e.
Şegarce 49/50 K g.
Segauli 107/108 F c.
Segeberg 35/36 E/F c.
Segen Gottes 45/46 E/F b.
Segero 41/42 (Kamerun) B b.
Segesvár (Schässburg) 49/50 L e.
Segger, Wadi- 73/74 C e.
Seggerde 35/36 F d.
Segli 111/112 B d.
Segnes, Piz- 71/72 O f.
Segni 77/78 D d.
Segonzac 69/70 F g.
Segorbe 75/76 K e.
Segovia, Ortsch. 75/76 G d.
Segovia, Rio- 141/142 C h/i.
Seg-Ozero, See 87/88 D b.
Segre, Fl. 75/76 L/M b/c.
Segré, Ortsch. (Frankreich) 65/66 E e.
Seguillo, Fl. 75/76 F c.
Seguin Lake 133/134 E bis F b.
Segundo, Cabo- 121/122 I j.
Segura, Ortsch 75/76 J d.
Segura, Fl. 75/76 I/J f.
Segura, Sierra de- 75/76 H/I f.
Seguro, Porto- (Brasilien) 145/146 H e.
Seguro, Porto- (Togoland) 117/118 G h. — 41/42 (Togo).
Segu-Sikoro 117/118 F g.
Segusino 47/48 C d.
Seh Bulak 101/102 F a/b.
Sehend, Geb. 95/96 F/G f.
Sehestedt 35/36 E b.
Šehitli 101/102 E b.
Sehlde 35/36 E d.
Sehlen 37/38 H/I b.
Sehnde 35/36 E d.
Sehore 107/108 D d.
Sehuschitz 45/46 E a/b.
Sehwan 101/102 G d.
Seiba 147/148 D c.
Seibelsdorf 27/28 G f.
Seibensbach 25/26 C g.
Seibersdorf (Nieder-Österreich) 45/46 F d.
Seibersdorf (Österreich.-Schlesien) 33/34 N g.
Seibio River 137/138 G g.
Seibo 141/142 K f.
Seichau 33/34 K e.
Seiche, Fl. 65/66 E d/e.
Seiches 65/66 F e.
Seichwitz 33/34 M/N e.
Seidau (bei Bautzen) 31 bis 32 J e.
Seide 33/34 L e.
Seidel 37/38 K/L b.
Seidenberg 31/32 J e/f.
Seidfeld 33/34 K f.
Seidi Ghazi 99/100 D b.
Seidlitz 37/38 J/K d.
Seidnitz T.-S. 33 Fig. 2.
Seiersleff 35/36 D a/b (Nebenkarte).
Seifersdorf (nordöstl. von Dresden) T.-S. 4 Fig. 16.
Seifersdorf (Österr.-Schlesien) 33/34 M f.
Seifersdorf, Lang- 33/34 L f.
Seifersdorf, Nieder- 31 bis 32 J e.
Seifersdorf, Stein- 33/34 L f.
Seifershau T.-S. 34 Fig. 7.
Seifertshausen 29/30 E e.
Seiffen 31/32 I f.
Seiffersdorf 33/34 K f.
Seifhennersdorf 31/32 J f.
Seigne, Col de la- 51/52 C/D f. — T.-S. 71 Fig. 3.
Seignelay 67/68 J e.
Seignelégier 51/52 D c.
Seigramo, Bg. 95/96 G e.
Seihun, Fl. 73/74 J d.
Seil, Insel 57/58 F e.
Seiland, Insel 55/56 K g.
Seilhac 69/70 H g.
Seille, Fl. (zur Mosel) 25 bis 26 A g/h.
Seille, Fl. (zur Saône) 71/72 K f.
Seille, Kleine-, Fl. 25/26 B h.
Seim, Fl. 73/74 J a.
Seima, Bu- 117/118 K/L d.
Sein, Ile de- 65/66 A d.
Seine, Fl. (Frankreich) 65/66 H c.
Seine, Departement 63 bis 64 H/I d.
Seine, Baie de la- (Seine-Busen) 61/62 E/F c.
Seine-et-Marne, Departement 63/64 I d.
Seine-et-Oise, Departement 63/64 H c/d.
Seine-Gebiet 61/62 (Nebenkarte rechts oben).
Seine-Inférieure, Departement 63/64 G c.
Seine-l'Abbaye, Saint- 67/68 K e.
Seine River (Ontario) 133/134 K e.
Seinsheim 27/28 E g.
Seir Abu Nuair, Insel 101/102 D d.
Seir Beni Jas, Insel 101 bis 102 D e.
Seisenberg 47/48 F d.
Seistan, Landsch. 101 bis 102 E/F c.
Seitenberg 33/34 L f.
Seitendorf 45/46 E/F a.
Seitenstetten 45/46 D c/d.
Seitenwinkelbach, Fl. 27 bis 28 H i.
Seitovka 95/96 G a.
Seitsch 33/34 L e.
Seitschen 31/32 J e.
Seitschen, Klein- 31/32 I/J e.
Seitz 47/48 F b.
Sejbuz, Wadi- 81/82 E m.
Sejenan, Garaa- 81/82 F l.
Sejenan, Wadi- 81/82 G l.
Sejhun, Fl. 99/100 F c.
Sejm, Fl. 89/90 L e.
Sejny 87/88 B d.
Sejrö, Insel 55/56 D d.
Sejrö-Bugt 55/56 D/E d.
Sekar 111/112 J f.
Sekeřan 45/46 B b.
Sekkau 47/48 F b.
Sekoedi T.-S. 109 Fig. 1.
Sekoha 101/102 E c.
Se-Kong 111/112 D c.
Se-Kong-Fälle 111/112 D c.
Šeksna, Fl. 89/90 L/M a.
Sekumbwa 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Sel, Le- 65/66 E e.
Sela 47/48 G/H d.
Selama 109/110 C e.
Selangor, Fl. 109/110 C f.
Selangor, Ortsch. 109/110 C f.
Selargius 81/82 F j.
Selaru, Insel 111/112 I g.
Selawa Djanten (Goudberg, Bg.) 1111/12 B d.
Selawik-See 133/134 (Alaska).
Selb, Fl. 27/28 G f.
Selb, Ortsch. 27/28 G f.
Selb-Horn 47/48 D b.
Selbitz, Fl. 27/28 G f.
Selbitz, Ortsch. 27/28 G f.
Selbongen 39/40 Q c.
Selby 57/58 J h.
Selčan 45/46 C/D b.
Selcany T.-S. 45 Fig. 4.
Selca Planina 83/84 E c.
Selchow (Kr. Beeskow-Storkow) 37/38 I d.
Selchow (Kr. Filehne) 37 bis 38 K c/d.
Selchow (Kr. Teltow) 37 bis 38 I d.
Selchow (Kr. Zielenzig) 37/38 J/K d.
Selchower See, Grosser- 37/38 I d.
Sele, Fl. 77/78 E d.
Selec 89/90 F d.
Selefke 99/100 E c.
Selegnjach, Fl. 97/98 P bis Q c.
Selenga, Fl. 103/104 H b.
Selenginsk, Novo- 97/98 M d.
Selent 35/36 F b.
Selenter See 35/36 F b.
Seletin 49/50 L d.
Selety, Fl. 97/98 I/J d.
Seleucia 101/102 B c.
Selfidje, Ortsch. 85/86 C a.
Selfidje, Vilajet 85/86 B bis D a/b.
Selgenau 37/38 L c.
Selhof T.-S. 29 Fig. 4.
Seligenporten 27/28 F/G g.
Seligenstadt 29/30 D f.
Seligenthal 31/32 E/F f.
Seliger-See 89/90 J b.
Selimeh, Oase 119/120 M e.
Selindi 99/100 C b.
Selino 85/86 E f.
Selinti (Selinus) 99/100 D/E c.
Selitrinskoje 95/96 G a.
Seližarovo 89/90 J b.
Seljagskij, Kap- 97/98 S b/c.
Selke, Fl. 31/32 F/G e.
Selkirk, Grafsch. 59/60 E c (Nebenkarte).
Selkirk, Ortsch. 57/58 H f.
Selkirk, Fort- 131/132 E b.
Selkirk Range 133/134 E/F d/e.
Sella, La-, Bg. T.-S. 51 Fig. 5.
Selle, Mont la- 141/142 I/J f.
Sellenbach T.-S. 52 Fig. 12.
Sellerhausen T.-S. 33 Fig. 5.
Selles (Dep. Haute-Saône) 25/26 A i.
Selles-sur-Cher (Dep. Loir-et-Cher) 65/66 H e.
Sellières 67/68 L f.
Sellin 37/38 J d.
Selliner See T.-S. 38 Fig. 6.
Sellnow 37/38 K c.
Sellrain 47/48 B b.
Sellrain-Thal 27/28 F i. — T.-S. 47 Fig. 1.
Sellye (Komit Baranya) 49/50 E f.
Sellye (Komit. Neutra) 49/50 E c.
Selm 29/30 C e.
Selma 135/136 I d.
Selma, Djebel- 119/120 P d.
Selmeczbánya (Schemnitz) 49/50 F c.
Selmentsee, Grosser- 39 bis 40 R c.
Selmsdorf 35/36 F c.
Selo, Novo- 83/84 B a.
Selommes 65/66 G e.
Šelon, Fl. 89/90 H/I a/b.
Seloncourt 67/68 M e.
Selongey 67/68 K e.
Selo-See 89/90 L a.
Selow 37/38 J c.
Selsey Bill, Kap- 59/60 G h.
Selsingen 35/36 D c.
Selston 59/60 G e.
Sel Tau 101/102 G/H b.
Selten, Gross- 31/32 J e.
Selters 29/30 C f.
Seltsch 45/46 C a.
Seltz 37/38 H c.
Seluan, Insel 109/110 E f.
Sélune, Fl. 65/66 E d.
Selva 47/48 C c.
Selva, Ponte- 47/48 A d.

Selva de Camaldoli, Monte- T.-S. 82 Fig. 5.
Selvas, Urwald 143/144 E/G d.
Selve, Insel 43/44 D d.
Selves, Fl. 71/72 I h.
Selwyn Range 125/126 G d.
Selyk, Nagy- (Markt Schelken) 49/50 K e/f.
Selz, Fl. 25/26 C g.
Selz, Ortsch. 25/26 C h.
Selzach 47/48 E c.
Selzbach, Fl. 25/26 C h.
Selzthal 47/48 E/F b.
Sem, Ras- 73/74 G e.
Šemacha 95/96 H d.
Semajel 101/102 E e.
Semao 109/110 C b.
Semarang 123/124 A a.
Sembach 25/26 C g.
Sembo 103/104 F g.
Sembrancher 51/52 D e.
Semenbach, Fl. 29/30 D f.
Semendria (Smederevo) 83/84 E a.
Semenev 87/88 F c.
Semeni, Fl. 83/84 D c.
Semenovka 95/96 F d.
Semenow, Bg. 97/98 J e.
Semenoz, Mont- 51/52 B f.
Semere 41/42 (Togo).
Semere, Repcze- 79/80 N b.
Semerow 37/38 K c.
Semeru, Bg. 111/112 F g.
Semidy - Inseln 131/132 C c.
Semijarskija 97/98 J d.
Semil 45/46 D/E a.
Semiliki, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) A a.
Semilužnoje 97/98 K d.
Semin 33/34 K f.
Semione, Insel 109/110 E f.
Semipalatinsk, Ortsch. 97/98 J d.
Semipalatinsk, Provinz 97/98 J/K d/e.
Semirječije (Semiretschie), Provinz 97/98 J e.
Semiru, Vulkan 127/128 C/D h.
Semiten, Volksrasse 9/10 (Rechte Nebenkarte).
Semitsch 47/48 F d.
Semjatiči 89/90 E d.
Semlevo 89/90 J c.
Semliki, Fl. T.-S. 121 Fig. 2.
Semlin (Kr. Westhavelland) 37/38 G/H d.
Semlin (Zimony, Zemun, Ungarn) 49/50 G/H g.
Semlin, Gross- 39/40 M bis N b/c.
Semlow 37/38 H b.
Semmed 101/102 E e.
Semmering, Bg. 47/48 G b.
Semmering, Pass 45/46 E d.
Semnau 101/102 D b.
Semneh T.-S. 120 Fig. 6.
Semnon, Fl. 65/66 D/E e.
Semnones, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Semnoz, Mont- 71/72 L g.
Semnu 73/74 F f.
Semogo 51/52 J d/e.
Semois, Fl. 53/54 C/D e.
Semouse, Fl. 51/52 C b.
Sempach 51/52 F c.
Sempacher See 51/52 F c.
Sempang T.-S. 109 Fig. 1.
Sempt, Fl. 27/28 G h.
Sempumbu 121/122 M k.
Semriach 47/48 G b.
Semsea, Wadi- 73/74 F e.
Semte 45/46 G c.
Se-Mun, Fl. 109/110 D c.
Semur (Dep. Côte-d'Or) 67/68 J/K e.
Semur-en-Bronnais (Dep. Saône-et-Loire) 71/72 J f.
Sen, Xieng- 111/112 C a.
Sena 121/122 N m.
Senabeh, Scheich- T.-S. 119 Fig. 2.
Senaki, Novo- 95/96 D c.
Senanah 101/102 D e.
Senans, Arc-et- 67/68 L e/f.
Sénart, Forêt de- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Senas T.-S. 72 Fig. 7.
Senati 133/134 (Alaska).
Senbo 109/110 B b.
Sendai 105/106 O g.
Sendai, Busen von- 105 bis 106 N g/h.
Senden (Westfalen) 29 bis 30 C e.
Senden (Württemberg) 27/28 E h.
Sendenhorst 29/30 C e.
Sendja-Dzong 103/104 E e.
Sendling 27/28 G h.
Sendling, Mitter- T.-S. 28 Fig. 5.
Sendling, Unter- T.-S. 28 Fig. 5.
Sendzinko 37/38 L d.
Seneca 137/138 G/H h.
Seneca Falls 137/138 I f.
Seneca Lake 137/138 I f.
Senegal, Fl. 117/118 D/E f/g.
Senegambien, Französ. Kolonie 117/118 D f/g.
Seneghe 81/82 F i.
Seneni 39/40 Q a.
Senetosa, Punta- 71/72 O k.
Senez 71/72 M i.
Senftenbach 27/28 I h.
Senftenberg (Böhmen) 45/46 F a.
Senftenberg (Niederlausitz) 31/32 I e.
Senga, Abd es- 41/42 (Kamerun) A b.
Se-Ngen-Fu 103/104 I g.
Senger, Rio- 143/144 E bis F h.
Sengilej 87/88 G d.
Sengsengebirge 45/46 C bis D d.
Seni 81/82 G j.
Senica, Fl. 45/46 G b.
Seniga 47/48 A d.
Senigallia 77/78 D c.
Senio, Fl. 79/80 I e.
Senise 77/78 E d.
Senitz, Gross- 45/46 F b.
Senjen, Insel 11/12 F a.
Senkursk 87/88 F b.
Senlis 67/68 I c.
Senna 101/102 B b.
Sennar 119/120 N g.
Sennberg, Bg. 17/18 D e.
Senne, Landstrich 29/30 D e.
Senne, Fl. 53/54 B/C d.
Sennecey-le-Grand 71/72 K f.
Sennfeld 25/26 D/E g.
Sennheim 25/26 B i.
Sennwald 51/52 I c.
Seno de Reloncavi T.-S. 150 Fig. 6.
Senomat 45/46 C a.
Senonches 65/66 G d.
Senones 67/68 M d.
Senones, Volkstamm T.-S. 78 Fig. 5.
Senoschat 45/46 D/E b.
Senosetsch 47/48 E d.
Senouire, Fl. 71/72 J g.
Sens 67/68 I/J d.
Sensburg 39/40 P/Q c.
Sensée, Fl. 53/54 A d.
Senseln - Bach T.-S. 45 Fig. 2. [O k.
Sensuntepeque 139/140
Sentenhart 25/26 D i.
Sentheim 25/26 B i.
Sentier, Le- 51/52 B d.
Sentinas, Punta de las- 75/76 H h.
Sentis, Bg. 51/52 H/I c.
Sentken 39/40 R c.
Senuhres T.-S. 119 Fig. 2.
Senuhres, Nesleh- T.-S. 119 Fig. 2.
Senžary, Staryj 89/90 K f.
Séo de Urgel 75/76 M b.
Seon 51/52 F c.
Seoni 107/108 E d.
Séoune, Fl. 69/70 G h.
Sepekau 45/46 C/D b.
Šepetovka 89/90 G e.
Sepienko 37/38 L d.
Sepino 81/82 L h.
Sepolcro, San- 79/80 I f.
Seppenrade 29/30 B/C e.
Seprös 49/50 I e.
Sepsi-Szent György 49 bis 50 M f.
Sept 25/26 B i. [H b.
Sept Caps, Les- 117/118
Sept Iles, Les- 65/66 C d.
Septimer-Pass 51/52 I e — T.-S. 51 Fig. 5.
Septmoncel 51/52 B e.
Sepulveda 75/76 G c.
Sequani, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Sequedin T.-S. 68 Fig. 8.
Sequeros 75/76 E d.
Serab 95/96 G e/f.
Serachs 97/98 H f.
Seradjgandj 109/110 A b.
Serafin 39/40 Q c.
Serafińce 49/50 M c.
Serai (in Konstantinopel) T.-S. 83 Fig. 2.
Seraikoi 73/74 I d.
Seraing 53/54 D d.
Seraj, Ak- 99/100 E l.
Seraj, Chatun- 99/100 D bis E c.
Serajevo (Bosna - Serai) 43/44 E/F e.
Serajköj 99/100 C c.
Serampur 107/108 G d.
Seran, Fl. 71/72 L g.
Serang (Ceram), Insel 111/112 I f. [J i.
Séranne, Höhenzug 71/72
Serasan - Inseln 111/112 E e. [111/112 F e.
Seratus, Seribu-, Geb.
Serbănescĭ 49/50 M f.
Serben, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 3.
Serbien, Königreich 43 bis 44 F/G d/e.
Serbische Morava, Fl. 83 bis 84 E b.
Serchio, Fl. 77/78 B/C c.
Sercq, Ile- 65/66 D c.
Serdce Kamen, Kap- 97 bis 98 U c.
Serdeles 117/118 I d.
Serdescht 101/102 B b.
Serdobsk 87/88 F d.
Serebrjakovskaja 95/96 G b. [M c.
Serebrjanyje Prudy 89/90
Seredina 89/90 J d.
Seregno 79/80 F d.
Serein, Fl. 67/68 J e.
Seremban T.-S. 109 Fig. 1.
Serena, La- (Chile) 149 bis 150 D j.
Serena, La- (Spanien) 75 bis 76 E/F f.
Seres 83/84 F c.
Šeresev 89/90 E d.
Sereth, Fl. 49/50 M c.
Sereth, Ortsch. 49/50 M c/d.
Serfaus 47/48 B b.
Sergac 87/88 F c.
Sergen 83/84 H c.
Sergijevsk 87/88 G d.
Sergijevskij 87/88 E c.
Sergijevskij Posad 89/90 L b.
Sergijevskoje 89/90 L d.
Sergines 67/68 I/J d.
Sergiopol 97/98 J e.
Sergipe, Staat 145/146 H/I e.
Seribu - Seratus - Gebirge 111/112 F e.
Sérignan 71/72 I i.
Serina 51/52 I e.
Seringapatam 107/108 D f.
Serio, Fl. 51/52 J e/f.
Seriphopulon, Insel 85/86 F d.
Seriphos, Insel 85/86 F d.
Seriphos, Ortsch. 85/86 F d.
Seris - Indianer, Volkstamm 139/140 C/D c.
Serkowitz T.-S. 33 Fig. 2.
Sermaize 67/68 K d.
Sermakskaja 89/90 J a.
Sermano 71/72 O j.
Sermata - Inseln 111/112 I g.
Sermide 79/80 H/I d/e.
Sermin 99/100 G d.
Sermione 47/48 B d.
Serneus 51/52 I/J d.
Sernin, Saint- 71/72 I i.
Serno 31/32 H d/e.
Seroma, Kwa- 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Serowitz, Fl. 45/46 D b.
Serowitz, Ortsch. 45/46 D b.
Serpa (Brasilien) 145/146 F d.
Serpa (Spanien) 75/76 D g.
Serpallen 39/40 P b.
Serpe, Coba da- 75/76 C a.
Serpeddi, Monte- 77/78 B e.
Serpejsk 89/90 K c.
Serpentara, Insel 77/78 B e. [c/d.
Serpuchov 87/88 D/E
Serqueux (Dep. Haute-Marne) 51/52 A a/b.
Serqueux (Dep. Seine-Inférieure) 65/66 H c.
Serra, La-, Höhenzug 71 bis 72 N g.
Serra Arari 147/148 J f.
Serracapriola 81/82 L h.
Serra da Arrabida 75/76 B f. [C/D c.
Serra da Cabréira 75/76
Serra da Cinta 143/144 G/H d. [C/D d.
Serra da Estrella 75/76
Serra da Louša 75/76 C d/e.
Serra da Mantiqueira 149/150 I i.
Serra da Matta do Corde 143/144 H e/f.
Serra d'Apucarana 149 bis 150 H i. [J g.
Serra das Almas 147/148
Serra das Mangabeiras 147/148 I f. [C/D c.
Serra de Larouco 13/14
Serra de las Mesas 75 bis 76 D d.
Serra del Solefizio T.-S. 82 Fig. 9.
Serra de Maracaja 149 bis 150 G i.
Serra de Marâo 75/76 C c.
Serra de San Mamede 75 bis 76 D e.
Serra de Santa Barbara 149/150 G i.
Serradifalco 81/82 K l.
Serra di Scopamene 71 bis 72 O k. [H h.
Serra Divisões 147/148
Serra do Assurua 147/148 I/J g. [H g.
Serra do Caipó 147/148
Serra do Chifre 147/148 J h.
Serra do Espinhaco 149 bis 150 I h/i.
Serra do Gerez 75/76 C c.
Serra do Herval T.-S. 149 Fig. 4.
Serra dois Irmaos 143 bis 144 H d. [C g.
Serra do Malhão 75/76
Serra do Mar 143/144 G f.
Serra do Moradel 75/76 C e. [H d.
Serra do Negro 143/144
Serra do Paranan 143 bis 144 H e.
Serra do Paranapiacaba 149/150 H/I i.
Serra do Piauhy 147/148 I/J f. [H g.
Serra do Pilar 147/148
Serra dos Aimores 143 bis 144 H e.
Serra dos Caymores 147 bis 148 J h.
Serra do Sincora 147 bis 148 J g.
Serra dos Montes Claros 147/148 H/I g/h.
Serra dos Pyreneos 147 bis 148 H h.
Serra d'Ossa 75/76 D f.
Serra dos Tapes T.-S. 149 Fig. 4.
Serra Geral 143/144 G f.
Serra Gralhéira 75/76 C d.
Serra Grande (Brasilien) 147/148 J e.
Serra Guardunha 75/76 D e. [I f/g.
Serra Gurgueia 147/148
Serrahn 37/38 G/H c.
Serralvo, Insel 139/140 D e.
Serramanna 81/82 F j.
Serra Mouchique 13/14 C d.
Serra Munda 121/122 J l.
Serrana-Bank 141/142 E h.
Serranilla-Bank 141/142 E/F h. [N k.
Serra San-Bruno 81/82
Serrat, Cap- 81/82 F l.
Serravalle 79/80 I e/d.
Serravezza 79/80 G e/f.
Serre, Fl. 67/68 J c.
Serre, Le Grand- 71/72 K g.
Serrejon 75/76 E e.
Serrenti 81/82 F j.
Serres 71/72 L h.
Serrières 71/72 K g.
Serrig 25/26 B g,
Serro do Tabatinga 147 bis 148 I g.
Sert (Saird) 99/100 I b/c.
Sertão, Wüste 143/144 H d/e.
Servais, Saint- (Dep. Puy-de-Dôme) 71/72 I f.
Servais-les-Bains, Saint- (Dep. Haute - Savoie) 71/72 M g.
Servan, Saint- 65/66 D d.
Servance 67/68 M e.
Servance, Ballon de- 25 bis 26 B i.
Serventin-See 39/40 P c.
Serverette 71/72 J h.
Servian 71/72 I i.
Servius Tullius, Mauer des- (in Rom) T.-S. 81 Fig. 3.
Servola 47/48 E d. — T.-S. 43 Fig. 2.
Servolex, La Motte- 51 bis 52 B f.
Servoz 51/52 C f.
Serwistan 101/102 D d.
Serwy-See 39/40 R c.
Se-San, Fl. 109/110 D d.
Sesana 47/48 E d.
Sescheke 121/122 L m.
Seschellen, Inselgruppe 121/122 R j/k.
Seseke, Fl. 29/30 C e.
Sesenheim 25/26 C h.
Sesia, Fl. 79/80 E d.
Sesia, Val- 51/52 F f.
Sessa Aurunca 81/82 K h.
Sesse - Inseln 121/122 M bis N j.
Sessera, Fl. 71/72 N g.
Sesslach 27/28 F f.
Sesslaken 39/40 Q b.
Sesters, Fl. 117/118 E h.
Sestin 139/140 F d/e.
Sestine 47/48 G d.
Sesto 77/78 C c.
Sesto Calende T.-S. 79 Fig. 1.
Sestra, Fl. 89/90 H a.
Sestri Levante 77/78 B b.
Sestri Ponente 77/78 B b.
Sestrorjeck 89/90 H a.
Sestrunj, Insel 49/50 B g.
Sesualing 133/134 (Alaska).
Šešuba, Fl. 39/40 Q/R a.
Sesvete 47/48 G d.
Seth 35/36 E c.
Setif 117/118 H b.
Setit, Fl. 119/120 N g.
Šetlib-Pass 95/96 C c.
Seton, Fl. 61/62 E/F j.
Seto Uosi 91/92 P f.
Setsch 27/28 I g. [L n.
Setschelis Reich 121/122
Se - Tscheng - Fu 103/104 H g.
Sette Comuni 79/80 I d.
Settimo - Torinese 71/72 N g.
Settimo - Vittone 51/52 E bis F f.
Settin 35/36 G c.
Settle 57/58 I g. [F b.
Settlement Point 141/142
Setúbal 75/76 B f.
Setúbal, Bahia de- 75/76 B f.
Seturba, Djebel- 119/120 N e.
Setzdorf 33/34 L f.
Seubersdorf 39/40 O c.
Seuda, Hagira- 77/78 D bis E g.
Seudre, Fl. 69/70 E g.
Seugne, Fl. 69/70 F g.
Seul 127/128 E d.
Seulingen 29/30 E e.
Seulingswald, Geb. 29/30 E f.
Seulles, Fl. 65/66 E/F c.
Seun, Ban- 109/110 D d.
Seurre 67/68 K e/f.
Sev, Fl. 89/90 J/K d.
Sevanga, Ortsch. 95/96 F d.
Sevanga- oder Gokča-See 95/96 F d.
Sevastopol 87/88 D f.
Sevel 55/56 B c.
Sevelen (Rheinprovinz) 29/30 B e. [I c.
Sevelen (Schweiz) 51/52
Seven Hunters, Inseln 57 bis 58 D c.
Sevenich T.-S. 29 Fig. 7.
Sevennen, Geb. 61/62 J h/i.
Sevennen, Längsprofil der- T.-S. 70 Fig. 9.
Seven Oaks 59/60 H g.
Seven Rivers, Ort 135/136 E d.
Sevenum 29/30 A e.
Sever, Saint- (Dep. Calvados) 65/66 E d.
Sever, Saint- (Dep. Landes) 69/70 F i.
Severa, Monte- 77/78 B e.
Séverac, Causse de- 71/72 I h. [I h.
Sévérac-le-Château 71/72
Séveraisse, Fl. 71/72 L h.
Sévère, Sainte- 69/70 H f.
Severino, San- 79/80 J f.
Severinu 89/90 E h.
Severinu, Turnu- 49/50 J g.
Severn, Fl. (England) 57 bis 58 H/I j.
Severn, Ortsch. 125/126 I e.
Severn Lake 133/134 K d.
Severn River (Kanada) 129/130 I c.
Severn, Fort- 131/132 I c.
Severo, San- 77/78 E d.
Seveso, Fl. 51/52 H f.
Seveux 51/52 A b.
Sevier, Lake- 135/136 C c.
Sevier Range 137/138 D c.
Sevier River 135/136 D c.
Sevilla 75/76 E g.
Sevilla, Landsch. 75/76 D bis F g.
Sevo, Pizzo di- 77/78 D c.
Sévran T.-S. 67 Fig. 4.
Sèvre-Nantaise, Fl. 65/66 E/F e/f.
Sèvre Niortaise, Fl. 69/70 E/F f.
Sèvres 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Sevron, Fl. 71/72 K f.
Sewdiköj 85/86 H c.
Se-We, Geb. 41/42 (Kamerun) C b/c.
Sewekow 37/38 H c.
Sewerier, Volkstamm T.-S. 88 Fig. 5.
Sewola, Bg. 49/50 K c.
Sewri-Hissar (Vilajet Aidin) 85/86 H c.
Sewri Hissar (Vilajet Angora) 99/100 D b.
Sewri Hissar (Vilajet Konia) 99/100 F b.
Sexau 25/26 C h.
Sexten 47/48 C/D c.
Sextenthal T.-S. 48 Fig. 5.
Seybothenreuth 27/28 G g.
Seyches 69/70 F/G h.
Seyda 31/32 H e.
Seymour (Britisch - Kolumbien) 133/134 E d.
Seymour (Indiana) 135 bis 136 I c.
Seymour (Kapland) 121 bis 122 L p.
Seyne (Dep. Basses-Alpes) 71/72 L/M h.
Seyne, La- (Dep. Var) 71/72 L i.
Seyssel 51/52 A/B f.
Sézanne 67/68 J d.
Sezemitz 45/46 E a.
Sezze 81/82 J h.
Sfakes 117/118 I b/c.
Sferra Cavallo, Capo- 77 bis 78 B e. [e.
Sferra Cayapo 143/144 G
Sferro, Stazione di- T.-S. 82 Fig. 9.
's Gravendeel 53/54 C c.
's Gravenhage 53/54 B b.
's Gravezande 53/54 B b/c.
Sguardo, Bello- T.-S. 80 Fig. 6.
Shaftesbury 57/58 I j/k.
Shahjahanpur 103/104 C f.
Shaitanski T.-S. 12 Fig. 5.
Shakopee 137/138 E f.
Shaktolik 133/134 (Alaska).
Shamokin 137/138 I f.
Shandwick 57/58 G d.
Shanklin 59/60 G h.
Shannon, Fl. 57/58 B/C g/h/i. [A/B i.
Shannon Harbour 57/58
Shap 59/60 E/F d.
Shapinsha, Insel 57/58 I b.
Sharks Bay 123/124 B e.
Sharon 137/138 H f.
Shasta, Ortsch. 137/138 B b. [B b.
Shasta, Mount- 137/138
Shawmut 135/136 J b.
Shawneetown 137/138 F g.
Shaw River 123/124 C d.
Sheboygan 135/136 H b.
Shedog 59/60 C c (Nebenkarte).
Sheelin, Lough- 57/58 D h.
Sheep, Mount- 133/134 C c.
Sheep Haven 57/58 C f.
Sheep Island 59/60 B/C b (Nebenkarte).
Sheepshed 59/60 G f.
Sheepwash 59/60 D h.
's Heerenberg 29/30 B e.
Sheerness 57/58 L j.
Sheffield 57/58 J h.
Shefford 59/60 H f/g.
Sheifla 15/16 E d.
Shelbourne 135/136 C c.
Shelburne-Busen 123/124 H b.
Shell Creek Mountains 137/138 C c.
Shelter Point 125/126 L l.
Shelton 137/138 H h.
Shenandoah River 137 bis 138 H g. [J a.
Shepherd - Busen 133/134
Sheppey, Insel 57/58 L j.
Shepton-Mallet 57/58 H j.
Sherard Osborn - Fjord 131/132 M a.
Sherborne 57/58 I k.
Sherboro, Insel 145/146 K c.
Sherbrooke 129/130, 131 bis 132 L d.
Sherburn 59/60 G e.
Sherburne - Bank 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Shercock 59/60 A d/e.
Sheridan, Ortsch. 137/138 A a/b.
Sheridan, Mount- T.-S. 138 Fig. 3.
Sherman (Texas) 135/136 G d. [C/D c.
's Hertogenbosch 53/54
Shetland, Grfsch. (Schottland) 57/58 (Nebenkarte).
Shetland - Inseln 57/58 (Nebenkarte).
Shetland - Inseln, Süd- 9/10 J/K h.
Shiant-Inseln 57/58 E d.
Shiel, Loch- 59/60 C b (Nebenkarte).
Shillelagh 57/58 E i.
Shillinglaw, Mount- 123 bis 124 E/F c.
Shin, Loch- 57/58 G c.
Ship Island T.-S. 137 Fig. 2.
Ship Island Sound T.-S. 137 Fig. 2. [P e.
Shippegan Island 133/134
Shipston 59/60 G f.
Shirbeck 59/60 H e/f.
Shirley 65/66 E b.
Shoalhaven 125/126 I f.
Shoal Water Bay (Queensland) 123/124 I d.
Shoalwater-Busen (Washington) 135/136 A a.
Shoebury, South- 59/60 I g.
Shoebury Ness 59/60 I g.
Shoeburyness, Ortsch. T.-S. 58 Fig. 6.
Shona, Insel 59/60 B b (Nebenkarte).
Shoreham 57/58 K k.
Shoreham, New- 59/60 H h.
Short, Lake- 123/124 G e.
Shortland - Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Shoshone oder Snakes, Volkstamm 133/134 E/F f.
Shoshone Mountains 137 bis 138 C b/c.
Shoshone oder Snake River 135/136 C b.
Shoshone-See T.-S. 138 Fig. 3.
Shotts 59/60 D c (Nebenkarte).
Shreveport 135/136 G d.
Shrewsbury 57/58 H i.
Shrop, Grafsch. (England) 57/58 H/I i.
Shugeluk 133/134 (Alaska).
Shuna, Loch- 59/60 C b (Nebenkarte).
Shunk River 137/138 E/F f.
Shunner, Great-, Berg 59/60 F d. [d.
Shuswap Lake 133/134 E
Si, Muong- 109/110 C b.
Si, Nam-, Fl. 109/110 C/D c.
Siagne, Fl. 71/72 M i.
Siah, Kuh-i-, Geb. 101 bis 102 D d.
Siah Koh, Geb. 101/102 F c.
Siah Kuh, Berg 101/102 C/D c.
Siak, Fl. T.-S. 109 Fig. 1.
Siak, Ortsch. T.-S. 109 Fig. 1.
Sialkot 107/108 D b.
Siam, Königreich 93/94 L/M h/g.
Siam, Meerbusen von- 127/128 B/C f/g.
Siamesen oder Thaĭ, Volkstamm T.-S. 110 Fig. 6.
Siamesische Schan-Staaten 109/110 C c.
Sianeh Kuh, Geb. 101/102 F d. [I/J e.
Siang - Jang - Fu 103/104
Siang-Jin 103/104 J f.
Siang-Kiang, Fl. 103/104 I/J f.
Siang-Tan 103/104 J f. — T. S. 105 Fig. 1.
Siang - Tschiu 105/106 H/I h. [D e.
Siantan, Insel 111/112
Siao - Jujlu - Pass 105/106 C/D f.
Siao Ui-Si 109/110 C a.
Siarciam Marco Polos (Tschertschen) 103/104 D d. [U b.
Šiaškotan, Insel 105/106
Siatista 85/86 C a.
Siauw, Insel 111/112 H e.
Sib 101/102 E e.
Siba 119/120 N d.
Sibalon 111/112 G/H c.
Sibambe 147/148 B e.
Sibange T.-S. 121 Fig. 1.
Sibanicu 141/142 F/G e.
Šibata 105/106 N h.
Šibetsu 105/106 Q e.
Sibi 101/102 G d.
Sibillini, Monti- 77/78 D c.
Sibirien, Ländergebiet 91/92 I/U b/e.
Sibirien, Bevölkerungsdichte in- T.-S. 98 Fig. 5.
Sibirien, Kulturgrenzen und Minerallagerstätten in- T.-S. 97 Fig. 3.
Sibiriens, Höhenschichten- T.-S. 97 Fig. 1.
Sibirjakow, Insel 97/98 J b.
Sibley 135/136 G b.
Sibobba 47/48 E d.
Siboga 111/112 C e.
Sibret 25/26 A g.
Sibsagar 107/108 H c.
Sib Song Panna 109/110 C b.
Sibuko, Fl. 111/112 F e.
Sibuyan, Insel 111/112 H c.
Sibylla, Insel 41/42 (Marschall-Inseln) B a.
Sibyllenort 33/34 L e.
Siche, Santa Maria- 71/72 O k.
Sichelburg 47/48 G d.
Sichem (Nabulus) 99/100 F e. — T.-S. 99 Fig. 5.
Sichon, Fl. 71/72 J f/g.
Sichota-Alin, Geb. 97/98 P d/e.
Sichrow 31/32 J f.
Sicié, Cap- 71/72 L i.
Sicilia (im Altertum), Insel T.-S. 78 Fig. 5.
Sickte 35/36 F d.
Sicuani 147/148 D g.
Siculiana 81/82 K l.
Sid 83/84 D a.
Sidama, Webi-, Fl. 119 bis 120 O h.
Siddeburen 35/36 B c.
Sidd el Bahr 85/86 G a.
Side (Eski Adalia) 99/100 D c.
Sidempuan, Padang- 111 bis 112 C e.
Sidero, Kap- 85/86 G
Siders 51/52 E e.
Sidhpur 101/102 H e.
Sidhu, Sarai- 101/102 G/H c. [G m.
Sidi Abd el Kerim 81/82
Sidi Ali el Mekki, Ras- 81/82 G/H l.
Sidi Bel Abbès 75/76 K i.
Sidi Bel Hassen T.-S. 117 Fig. 4.
Sidi Bu Said T.-S. 117 Fig. 4.
Sidi Daud 81/82 H l/m.
Sidi el Hani, Sebcha- 77/78 B/C g.
Sidi el Scheich, Ulad-, Volkstamm 117/118 G/H c.
Sidi el Sedjumi 81/82 G m.
Sidi Jusuf, Bordj- 81/82 F m.
Sidi Okba T.-S. 117 Fig. 5.
Sidi Rachod T.-S. 117 Fig. 5.
Sidiro Kastron 85/86 C d.
Sidi Scheich, Oase- T.-S. 117 Fig. 3.
Sidlaw Hills 59/60 E b (Nebenkarte).
Šidlovo 39/40 R/S a.
Sidmouth 59/60 E h.
Sidney (auf Cap Breton) 129/130 L d.
Sidney (Ohio) 137/138 G f. [I i.
Sidobre, Höhenzug 61/62
Sidon (Saida) 99/100 F e. — T.-S. 99 Fig. 5. — T.-S. 102 Fig. 4.
Sidonia, Medina- 75/76 E h.
Sidory 39/40 R b.
Šidsuoka 105/106 M/N i.
Šidsuoka, Kreis 105/106 M/N i.
Sidzin (Sighing Ulan), Berg 103/104 E/F d/e.
Sieben, Böse-, Fl. 31/32 G e.
Sieben Berge 27/28 H g.
Siebenbrod 45/46 H c.
Siebenbürgen, Landsch. 49/50 J/M e.
Siebeneichen 35/36 F c.
Siebengebirge 29/30 B f.
Siebengebirge, Bonn und das- T.-S. 29 Fig. 4.
Sieben Gemeinden, Die- T.-S. 48 Fig. 7.
Sieben Gründe T.-S. 34 Fig. 7.
Sieben Inseln 97/98 D a.
Siebenlehn 31/32 H e/f.
Siebenstromland 91/92 J e.
Sieben Vorgebirge (Jedi Burün) 99/100 C c.
Sieber, Fl. 31/32 E/F e.
Siebleben 31/32 F f.
Siebratzhofen 51/52 J b.
Siede, Fl. 35/36 D d.
Siedelberg, Höhenzug 45/46 B c.
Sieden - Bollentin 37/38 H/I c.
Siedenburg 35/36 D d.
Sieden-Langenbeck 35/36 F d.
Siedlce, Gouvernement 89/90 D/E d/e.
Siedlce, Ortsch. 87/88 A/B d.
Siedlec (Kr. Gostyn) 33 bis 34 L e.
Siedlec (Gouv. Petrikau) 33/34 N f.
Siedlec (Kr. Schroda) 33 bis 34 L/M d.
Siedlec (Kr. Wollstein) 37/38 K d.
Siedlemin 33/34 M e.
Siedlikow 33/34 M e.
Siedlimowo 33/34 M/N d.
Siedlingshausen 29/30 D e.
Sieg, Fl. 29/30 B f.
Siegburg 29/30 B f.
Siegelsbach 25/26 D g.
Siegen 29/30 C f.
Siegenburg 27/28 G h.
Siegendorf 45/46 F d.
Siegersdorf 31/32 J/K e.
Siegfriedswalde 39/40 P b.
Siegharts, Gross- 45/46 D/E c. [c.
Sieghartskirchen 45/46 E
Sieglar 29/30 B f.
Siegmertshausen 27/28 G h.
Siegsdorf, Ober- 27/28 H i.
Siehl, Fl. 67/68 O e.
Siek 35/36 E/F c.
Siekierki 33/34 L d.
Siel (auf Pellworm) 35 bis 36 D b.
Sielc 39/40 P c.
Sielc, Krasno- 39/40 P c.
Sielen 29/30 D/E e.
Sielenbach 27/28 F h.
Sielow 31/32 I/J e.
Siemen 35/36 F c.
Siemianice 33/34 M e.
Siemianowitz 33/34 N f.
Siemień 39/40 Q c.
Siemkowice 33/34 N e.
Siemon 39/40 N c.
Siempang, Muong- 109 bis 110 D d. [D c.
Siemrap, Muong- 111/112
Sien 25/26 C g.
Siena 77/78 C c.
Sieng - Tschiu 105/106 H bis I i.
Sieniawa 49/50 J a.
Sien-San 105/106 H/I h/i.
Sien-Tschiu 105/106 G g.
Siepraw 49/50 G b.
Sieradz 87/88 A d.
Sierakowitz 39/40 M b.
Sierck 25/26 A/B g.
Sierenz 25/26 C i.
Sierndorf 45/46 E c.
Sierning 45/46 C/D c.

Siero, Pola de- 75/76 E a.
Sierpc 89/90 C d.
Sierra, Punta- 149/150 E m.
Sierra Acarai 143/144 F bis G c.
Sierra Bermeja 75/76 F h.
Sierra Blanca, Ort 135 bis 136 E d.
Sierra Congrehoy 141/142 A/B h. [H h.
Sierra Contraviesa 75/76
Sierra de Aconquija 143 bis 144 F f.
Sierra de Alcaraz 75/76 I f.
Sierra de Alhamilla 75 bis 76 I g/h.
Sierra de Almenara 75 bis 76 J g. [E j.
Sierra de Ambato 149/150
Sierra de Ancaste 149 bis 150 E j. [D j.
Sierra de Andia 69/70
Sierra de Aracena 75/76 D/E g. [D f/g.
Sierra de Arache 75/76
Sierra de Bolanos 135 bis 136 E f.
Sierra de Calama 149/150 D i/j. [D d/e.
Sierra de Carcay 135/136
Sierra de Chama 139/140 N/O i. [J f.
Sierra de Cibao 141/142
Sierra de Cordoba (Spanien) 75/76 F g.
Sierra de Cordoba (Südamerika) 143/144 F g.
Sierra de Cristobal 75/76 F h. [J c/d.
Sierra de Cucalon 75/76
Sierra de Espuña 75/76 I/J g. [bis I h.
Sierra de Gador 75/76 H
Sierra de Gata 75/76 D bis E d. [I d.
Sierra de Gomez 139/140
Sierra de Gredos 75/76 F d.
Sierra de Guadalupe (Nordamerika) 135/136 E d.
Sierra de Guadalupe (Spanien) 75/76 F e.
Sierra de Guadarrama 75/76 G/H c/d.
Sierra de Guaxa 75/76 K b.
Sierra de Gúdar 75/76 J/K d.
Sierra de Guzman 139 bis 140 E/F b.
Sierra de Imataca 147 bis 148 E/F c.
Sierra de la Cabeza Prieta 137/138 C d.
Sierra de la Culebra 75 bis 76 E c.
Sierra de la Demanda 75/76 H b. [C d.
Sierra de la Gila 137/138
Sierra de la Monica 137 bis 138 B d.
Sierra de la Mostenas 139/140 G c.
Sierra de la Nariz 137 bis 138 D d. [J b.
Sierra de la Peña 75/76
Sierra de la Santa Cruz (Kalifornien) 137/138 B c.
Sierra de la Santa Jnez 137/138 B d.
Sierra de las Estancias 75/76 I g. [F e/f.
Sierra de la Silla 135/136
Sierra de las Mesteñas 139/140 G c.
Sierra de las Minas 139 bis 140 N/O j.
Sierra de la Ventana 143 bis 144 F g.
Sierra del Cadi 75/76 M b.
Sierra del Canada 139 bis 140 G b/c.
Sierra de Leyre 69/70 E j.
Sierra del Ferro 139/140 F b/c. [C c.
Sierra del Moncayo 73/74
Sierra del Monsech 75/76 L b.
Sierra del Monte Diabolo 137/138 B c.
Sierra del Nayarit 135 bis 136 F f.
Sierra del Nazareno 137 bis 138 D d/e.
Sierra del Oro 135/136 E e.
Sierra de los Alamos 139 bis 140 E d.
Sierra de los Filabres 75/76 I g.
Sierra de los Santos 75 bis 76 F f.
Sierra de los Tamises 139/140 G/H c.
Sierra del Volcan 149 bis 150 F l.
Sierra de Maria 75/76 I g.
Sierra de Mariveles T.-S. 111 Fig. 2. [I c.
Sierra de Moncayo 75/76
Sierra de Monseny 75/76 M/N c.
Sierra de Montanchez 75 bis 76 E e.
Sierra de Monte Cristi 141/142 J f.
Sierra de Pacaraima 147 bis 148 E/F d.
Sierra de Parima 129/130, 131/132 L h. [I k.
Sierra de Perija 141/142
Sierra de Pija 139/140 P j.
Sierra de Priégo 75/76 G g.
Sierra de Rincote 143 bis 144 F c. [F h.
Sierra de Ronda 75/76
Sierra de San Antonio 149/150 E m.
Sierra de San Bernardino 137/138 B/C d.
Sierra de San Jacinto 137/138 C d.
Sierra de San Juan 141 bis 142 A h.
Sierra de San Just 75/76 J/K d.
Sierra de San Luis 149 bis 150 E k.
Sierra de San Pedro 75 bis 76 D/E e.
Sierra de San Rafael 137 bis 138 B d.
Sierra de Santa Ana 137 bis 138 B/C d.
Sierra de Santa Clara (Mexiko) 137/138 C d.
Sierra de Santa Victoria 149/150 E i.
Sierra de Segura 75/76 H/I f.
Sierra de Tandil 143/144 F g.
Sierra de Tapalpa 139/140 G/H g/h.
Sierra de Tolox 75/76 F h.
Sierra de Tunicha 135/136 D c. [B/C i.
Sierra de Yali 141/142
Sierra de Yeguas 75/76 F g. [C j.
Sierra de Yolaina 141/142
Sierra Enguera 75/76 J. e/f. [D j.
Sierra Famatina 149/150
Sierra Guadalupe 139/140 G a/b.
Sierra Gulumpaja 149/150 D/E j.
Sierra Hermosa, Ortsch. 139/140 H f.
Sierra Leone, Brit-Kolonie 117/118 D/E h.
Sierra Madre (Colorado) 135/136 E b/c.
Sierra Madre (Guatemala) 139/140 N i/j.
Sierra Madre (Mexiko) 139/140 I i.
Sierra Madre (Mittelamerika) 129/130 I g. — T.-S. 139 Fig. 1.
Sierra Madre-Plateau 135 bis 136 D/E d.
Sierra Madrona 75/76 G f.
Sierra Maestra 141/142 G e/f. [E c/d.
Sierra Maigualida 147/148
Sierra Martés 75/76 J e.
Sierra Mojada, Ortsch. 139/140 H d.
Sierra Monchique 117/118 E b.
Sierra Morena 75/76 E/H f.
Sierra Nevada (Kalifornien) 135/136 B b/c.
Sierra Nevada (Spanien) 75/76 H g.
Sierra Nevada (Venezuela) 147/148 D c.
Sierra Nevada de Santa Marta (Kolumbien) 147 bis 148 C b.
Sierra Olivares 149/150 D j/k. [L h.
Sierra Pacaraima 129/130
Sierra Parima 147/148 E d.
Sierra Pela 75/76 H c.
Sierra Prieta 139/140 D c.
Sierra Rincote 129/130 L h.
Sierra Sacramento 139 bis 140 F/G a.
Sierra San Luis 141/142 J/K j.
Sierra Santa Lucia 135 bis 136 B c.
Sierra Santiago 139/140 G/H b/c. [F a.
Sierra Soledad 139/140
Sierra-Spitze 41/42 (Südwest-Afrika) A b.
Sierra Tarahumara 139 bis 140 E c.
Sierra Tejeda 75/76 G g/h.
Sierre (Sieders) 71/72 N f.
Siersleben 31/32 G e.
Siershahn 29/30 C f.
Siesbach 25/26 B g.
Sieseby 35/36 E b.
Sietzenhütte 39/40 M b.
Sieve, Fl. 79/80 H/I f.
Siever, Fl. 29/30 C e.
Sievering T.-S. 46 Fig. 8.
Sievershausen (Kr. Burgdorf) 35/36 E d.
Sievershausen (Kr. Einbeck) 29/30 E e.
Sieverskrug (vor Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Sieverstedt 35/36 E b.
Siewierz 33/34 N/O f.
Siezenheim 47/48 D b.
Si-Feng-Kou 105/106 C/D f.
Sifo, Insel 41/42 (Marschall-Inseln) B a.
Sig, Fl. 75/76 K i.
Sig, Saint Denis du- 75/76 K i.
Siga, Kreis 105/106 L/M i.
Siga, Ortsch. 105/106 L i.
Sigadjyk 85/86 H c.
Sigadjyk, Busen von- 85 bis 86 H c.
Sigean 71/72 I i/j.
Sigean, Etang de- 71/72 I i.
Sigeion 85/86 G b.
Sigela 119/120 L g.
Sigesci 43/44 H d.
Siggelkow 37/38 G c.
Sighen 113/114 J c.
Sighing Ulan (Sidzin), Bg. 103/104 E/F d/e.
Sigirari, Volkstamm T.-S. 42 Fig. 5.
Sigiri 117/118 E g.
Sigmaringen 25/26 D h.
Sigmundsherberg 45/46 E c.
Sign (Sinj) 43/44 E e.
Signa, Bg. 83/84 D c.
Signach 95/96 F d.
Signalberg, Bg. 39/40 P b.
Signau 51/52 E d.
Signy-l'Abbaye (Dep. Ardennes) 67/68 J/K c.
Signy-le-Petit (Dep. Ardennes) 67/68 J/K c.
Sigoulès 69/70 G h.
Sigri, Kap 85/86 G b.
Sigri, Ortsch. 85/86 G b.
Sigriswyl 51/52 E d.
Sigtjach 97/98 O b/c.
Sigtuna 55/56 J j.
Siguenza 75/76 I c.
Siguiri 115/116 F d.
Sihl, Fl. 51/52 G c.
Siikojoki, Fl. 87/88 B b.
Sija, Bg. 47/48 E d.
Sijbekarspel 53/54 C b.
Sijgean 71/72 I i/j.
Sikandarabad (bei Dehli) 107/108 D/E c.
Sikandarabad (bei Haidarabad) 107/108 E e.
Sikar 107/108 D c.
Sikaram, Bg. 101/102 G c.
Sikar Dzong 103/104 D/E f.
Sikaso 117/118 F g.
Si-Kiang, Fl. 103/104 J g. — T.-S. 103 Fig. 1.
Sikinos, Insel 85/86 F e
Sikinos, Ortsch. 85/86 F e.
Siklós 49/50 E/F g.
Šikobu, Insel 111/112 C f.
Šikoku, Insel 105/106 K/L i/j.
Sikole 49/50 I/J g.
Sikoro, Segu- 117/118 F g.
Šikotan, Insel 105/106 R e.
Sikyon 85/86 D d.
Sil (Jiu), Fl. (Rumänien) 83/84 F a. [b.
Sil, Fl. (Spanien) 75/76 D
Sila, La- Landstrich 77/78 F e.
Silalahi (Toba-See) 109 bis 110 C f.
Silam, Boca de- 139/140 O g.
Silao 139/140 I g.
Silbach 29/30 D e.
Silber, Gold und Kohle, Vorkommen von- (Karte) T.-S. 10 Fig. 5.
Silber, Klein- 37/38 K c.
Silberbach (Böhmen) 45 bis 46 B a.
Silberbach (Ostpreussen) 39/40 O b/c.
Silberberg (Böhmen) 45 bis 46 C b.
Silberberg (Schlesien) 33 bis 34 L f.
Silbererzeugung in Mexiko (Karte) T.-S. 140 Fig. 6.
Silberlos 45/46 D b/c.
Silberthal 47/48 A b.
Silchar 103/104 F g.
Sile, Fl. 79/80 I/J d.
Sileby 59/60 G f.
Šileli 39/40 Q a.
Silenen 51/52 G d.
Silet 117/118 H e.
Silhouette, Insel 121/122 R j. [m.
Siliana, Wadi- 81/82 F/G
Siligir, Fl. 97/98 N c.
Silindža 97/98 O d.
Silistra (Silistria) 83/84 H a.
Silistra Noua, Provinz 83/84 H/I a/b.
Silivri 83/84 H/I c
Siljan 55/56 I i.
Siljan, See 11/12 F a.
Silka, Fl. 97/98 N d.
Silkeborg 55/56 C c.
Silkow, Wendisch- 37/38 L b.
Sill, Fort- 135/136 F d.
Silla 75/76 K e.
Silla, Sierra de la- 135 bis 136 F e/f. [N e.
Silla de Torrellas 75/76
Sillaka 85/86 F d.
Sillan, Lough- 59/60 A d/e.
Sillavengo 51/52 G f/g.
Sill-Bach 47/48 C/D c. — T.-S. 47 Fig. 3.
Sillegny 25/26 A g/h.
Sillé-le-Guillaume 65/66 F d.
Sillein (Zsolna) 45/46 H b.
Sillem-Insel 133/134 O.
Sillian 47/48 D c.
Silligsdorf 37/38 K c.
Sillon de Bretagne 65/66 D e.
Sillon de Talbert 65/66 C d.
Silloth 59/60 E d.
Silo 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Siloah T.-S. 100 Fig. 7.
Sils 47/48 A c. — T.-S. 51 Fig. 5.
Silschede T.-S. 30 Fig. 9.
Silser See T.-S. 51 Fig. 5.
Siltschar 107/108 H c/d.
Si-Lun-Tschou 103/104 H g. [Fig. 4.
Silva Martins T.-S. 149
Silvaplana 51/52 I e. — T.-S. 51 Fig. 5.
Silvaplaner See T.-S. 51 Fig. 5.
Silver Bank 141/142 J/K e.
Silver Bank-Passage 141 bis 142 J e.
Silver City 135/136 C b.
Silver Cliff 135/136 E c.
Silver Mine Mountains 57/58 C i.
Silverton (Australien) 123 bis 124 G f.
Silverton (Colorado) 135 bis 136 E c.
Silverton (England) 59/60 E h.
Silves, Fl. 75/76 C g.
Silvretta, Bg. 51/52 J d.
Silz 47/48 B b.
Šimabara 105/106 J j.
Simalu oder Babi, Insel 109/110 B f.
Simaña 141/142 H/I k.
Simáncas 75/76 F c.
Simane, Kreis 105/106 J bis K i.
Simangang 111/112 E e.
Simão 147/148 J g.
Simaw, Ortsch. 99/100 C b.
Simaw Göl 83/84 I d.
Simaw Tschaj 99/100 C b.
Simaw Tschaj, Fl. 85/86 I/J b.
Simbabwe 115/116 J h.
Simbach (Bezirksamt Eggenfelden) 27/28 H h.
Simbach (Bezirksamt Pfarrkirchen) 27/28 H h.
Simba-Uranga 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Simbirsk, Gouvernement 87/88 F/G d.
Simbirsk, Ortsch. 87/88 G d.
Simbiti, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Simbo- oder Ronongo-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Simcoe 137/138 H f.
Simcoe, Lake- 135/136 J b.
Simensdorf 39/40 N b.
Simeon, Stammesgebiet T.-S. 99 Fig. 5.
Simeri, Fl. 81/82 N j/k.
Simested 55/56 B/C c.
Simested Aa 55/56 C c.
Simeto, Fl. 81/82 L l.
Simferopol 95/96 A b.
Similaun T.-S. 47 Fig. 1.
Simisch, Fl. 101/102 E/F d.
Simju, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Simka, Fl. 49/50 L b.
Simla 107/108 D/E b.
Simmelwitz 33/34 M e.
Simmenau 33/34 M e.
Simmenthal, Nieder- 51 bis 52 E d.
Simmenthal, Ober- 51/52 E d/e.
Simmer, Fl. 25/26 C f/g.
Simmerath 29/30 A f.
Simmer-Bach T.-S. 29 Fig. 7.
Simmerberg 27/28 E i.
Simmering (vor Wien) T.-S. 46 Fig. 8.
Simmering, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Simmern 29/30 C f/g.
Simmersdorf 45/46 E b.
Simmersfeld 25/26 D h.
Simnan, Gross- 39/40 O c.
Šimoda 105/106 N i.
Simojärvi, See 87/88 B a.
Simojoki, Fl. 87/88 B a.
Simojovel 139/140 M i.
Simon, Saint- 67/68 I c.
Simonethi 95/96 E c.
Šimonka, Bg. 17/18 J d.
Šimonoseki (Akamagaseki) 105/106 J i/j.
Šimonoseki-Strasse 105 bis 106 J i/j.
Simonow-Insel 125/126 C p.
Simon's Island, Saint- 137 bis 138 H h.
Simonstown 121/122 K p.
Simonswald 25/26 C h.
Simonswolde 35/36 C c.
Simontornya 49/50 F e.
Simony-Hütte T.-S. 47 Fig. 2.
Simötzel 37/38 K b.
Simpang, Fl. 109/110 B/C f.
Simpang-kiri, Fl. 109/110 C f.
Simpernäs 89/90 E a.
Simphorien, Saint-, Insel T.-S. 25 Fig. 1.
Simplon 51/52 F e.
Simplon-Pass 51/52 F e. — T.-S. 79 Fig. 3.
Simplon-Pass, Karte vom- T.-S. 52 Fig. 9.
Simpson, Fort- 133/134 E b.
Simpson-Halbinsel 129 bis 130, 131/132 I b.
Simpson Lake 133/134 D a.
Simpson-Strasse 133/134 I/J a.
Simsdorf 33/34 M f.
Sims-See 27/28 G i.
Simušir, Insel 105/106 T c.
Sin 53/54 A d.
Sin, Kuhi-, Bg. 101/102 E c.
Sin, Suk-Abu- 119/120 N g.
Sinabelkirchen 47/48 G b.
Sinac 79/80 L/M e.
Sinagawa T.-S. 105 Fig. 3.
Sinai, Bg. 119/120 N d.
Sinaia 89/90 F h.
Sinaise, Fl. 69/70 H f.
Sinaloa, Ortsch. 139/140 E d/e.
Sinaloa, Staat 139/140 E bis F d/f.
Sinaloa, Rio- 135/136 D e.
Sinalunga 79/80 I g.
Sinambung, Bg. 109/110 C f.
Šinano Gawa, Fl. 105/106 M/N h.
Sinanu 85/86 C d.
Sinaun 117/118 I c.
Sincelejo 147/148 C c.
Sincholagua, Bg. T.-S. 147 Fig. 2.
Sinclair Bay 57/58 H c.
Sinclair-Insel 41/42 (Süd-west-Afrika) B c.
Sincora 147/148 J g.
Sincora, Serra do- 147/148 J g.
Sind, Division 107/108 C c/d.
Sind, Fl. 101/102 H c.
Sindadji 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Sindal 55/56 C b.
Sindelbach 27/28 G g.
Sindelfingen 25/26 D h.
Sindelsdorf 27/28 F/G i.
Sindfeld 29/30 B f.
Sindh, Fl. 107/108 E c.
Sindi, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Sindjar 99/100 I c.
Sindjar, Djebel- 99/100 I c.
Sindri 101/102 G d.
Sindringen 25/26 E g.
Sinelnikovo 87/88 D e.
Sinenwan 101/102 G c.
Sines 75/76 B g.
Sines, Cabo de- 75/76 B g.
Sing, Muong- 109/110 C b.
Singalila-Gebirge 107/108 G c.
Si-Ngan-Fu 103/104 I e.
Singapur (Singapore) 111 bis 112 D e.
Singapur, Strasse von- 111/112 D e. — T.-S. 109 Fig. 1.
Singa-Toka River 125/126 A n/o.
Singeli-Gebirge 113/114 L d.
Singen 25/26 D i.
Singhbhum, Landsch. 107 bis 108 F d.
Singhofen T.-S. 29 Fig. 7.
Singkap, Insel 111/112 D f. [C f.
Singkarah-See 111/112
Singkawang 109/110 E f.
Singkel 111/112 C e.
Singleton 125/126 I f.
Singlis 29/30 D/E e.
Sing-Ngan-Fu 103/104 I e.
Singora (Songchla) 109 bis 110 C e.
Singrist 25/26 B/C h.
Sing Sing 137/138 I f.
Singu 109/110 B b.
Sinhan 119/120 P f.
Sin-hoeï, Ortsch. T.-S. 103 Fig. 1.
Sin-hoeï-Kiang, Fl. T.-S. 103 Fig. 1.
Sining-Fu 103/104 G d.
Siniscola 81/82 G i.
Sinj (Sign) 43/44 E e.
Sinjaja 89/90 G/H b.
Sin-Jang 103/104 J e.
Sinjucha, Fl. 89/90 I f.
Sink, Nagy- (Gross-Schenk) 49/50 L f.
Sinka, Uj- 49/50 L f.
Sinkat 119/120 N f.
Sinkel, Fl. 27/28 F h/i.
Sin-Kiang, Kan-Su-, Provinz 103/104 C/F c.
Sin-Men-Ting 105/106 F f.
Sinn, Fl. 29/30 E f.
Sinn, Burg- 29/30 E f.
Sinn, Mittel- 29/30 E f.
Sinn, Ober- 29/30 E f.
Sinn, Schmale, Fl. 29/30 E f.
Sinna 97/98 G b.
Sinnai 81/82 F j.
Sinnamarie 145/146 G c.
Sinni, Fl. 77/78 F d.
Sinob (Sinope), Ortsch. 99/100 F a. — T.-S. 102 Fig. 4.
Sinope, Fl. 65/66 E c.
Sinovec 83/84 G b.
Sinsheim 25/26 D g.
Sin Šima 105/106 N i.
Sinskoje 97/98 O c.
Sinspelt 25/26 A/B g.
Sinspelt 29/30 A/B g.
Sintang 111/112 E e.
Sin-Tscheng (Bedune, Mandschurei) 103/104 L b.
Sin-Tscheng (Prov. Petschi-li) 105/106 C g.
Sin-Tschou (Prov. Schan-Si) 103/104 J d.
Sin-Tschou-Fu (Prov. Kwang-Si) 103/104 I g.
Sin-Tschu 103/104 K g.
Sinú, Rio- 147/148 C c.
Sinus Ligusticus T.-S. 78 Fig. 5. [Fig. 5.
Sinus Scylacinus T.-S. 88 Fig. 5.
Sinus Tarentinus T.-S. 78
Sinzheim 25/26 C h.
Sinzig 29/30 B f.
Sinzing 27/28 G g/h.
Sinzlow 37/38 J c.
Sió 49/50 E/F e.
Šiogama 105/106 N g.
Siolo, Nowe- 49/50 M b.
Sioma 121/122 L m.
Sion (Sitten) 51/52 E c.
Sion, Saxon- 67/68 L d.
Sioule, Fl. 71/72 I f/g.
Sioulet, Fl. 71/72 I g.
Sioux oder Dakota, Volkstamm 133/134 H/I f.
Sioux, Volkstamm 133 bis 134 I e.
Sioux City 135/136 G b.
Sioux Falls 135/136 G b.
Sioux River, Big- 135 bis 136 G a/b.
Sioux River, Little- 135 bis 136 G b.
Sipan Dagh 99/100 J b.
Sipapo, Rio- 147/148 D bis E c.
Siphnos, Insel 85/86 F d/e.
Sipiwesk Lake 133/134 J c/d.
Šipka-Pass 73/74 H c.
Šipunskij, Kap- 91/92 R d.
Sipurio 141/142 D k.
Sipylos (Maghnisa Dagh), Geb. 85/86 H/I c.
Siquijor, Insel 111/112 H d.
Siquisique 141/142 J j.
Sir (Indusmündung) 101 bis 102 G e.
Siracusa 77/78 E f.
Siradjgandj 107/108 G d.
Siralachlan 59/60 C b (Nebenkarte).
Širane-Yama, Bg. 105/106 N h.
Sir Arthur Gordon-Gebirge 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b. [J b.
Sir Bibby-Insel 133/134
Sir Charles Hardy- oder Nissan-Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Sire, Fl. 55/56 G j.
Sir Edward Pellew-Inseln 123/124 F c.
Širetoko, Kap- 97/98 Q e.
Siretu (Sereth), Fl. 49/50 M d. [O c.
Sirhan, Wadi- 119/120
Sirhassen 109/110 E f.
Siri, Insel 101/102 C d.
Širibeši, Provinz 105/106 N/O e.
Siribets, Bg. 97/98 P e.
Širibetsu-Take, Bg. 105 bis 106 O e.
Sirinéssa 49/50 K g.
Sir James Banks-Inseln 123/124 F f.
Sir James Halls-Gruppe, Inseln 105/106 G h.
Sir John Smith-Gruppe, Inseln 125/126 I d.
Sirmium T.-S. 74 Fig. 9.
Sirnach 51/52 H c.
Sirnitz, Bg. 25/26 C i.
Sirnitz, Ortsch. 47/48 E c.
Sirohi 107/108 D c/d.
Siroka, Fl. 49/50 I b/c.
Siroki 101/102 E d.
Sirokoje 89/90 J g.
Sirondj 107/108 E d.
Sirontscha 107/108 E e.
Siror 47/48 C c.
Sirot, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Sirsa 107/108 D c.
Sirua, Djebel- 117/118 E bis F c.
Sirwan 101/102 B c. [c.
Sis (Kleinasien) 99/100 F
Šiš (Schisch, Chiwa) 101 bis 102 E a/b.
Sisa (Indusmündung) 101 bis 102 F/G e.
Sisad 101/102 E d.
Sisaket 109/110 D c/d.
Sisal 139/140 N g.
Sisbeck, Gross- 35/36 F d.
Şişescĭ 49/50 J g.
Si-Siang 103/104 I e.
Sisikon 51/52 G d.
Sisinec 47/48 G d.
Siskiyou Mountains 137 bis 138 A b.
Sisophon 109/110 D d.
Sissach 51/52 E/F c.
Sissano 47/48 E e.
Sissek (Sziszek) 49/50 C bis D f.
Sisso 45/46 G c.
Sissola 141/142 D k.
Sissonne 67/68 J c.
Sisteron 71/72 L h.
Sisters, The- T.-S. 133 Fig. 3.
Sisters, Three-, Bg. 137 bis 138 B b.
Sistova 15/16 G c.
Sitamau 107/108 D d.
Sitanda 121/122 L l.
Sitapur 107/108 E c.
Sitarampur 107/108 F d.
Sitia 85/86 G f.
Sitia (Dikte), Gebirge 85/86 G f.
Sitia, Kap- 85/86 G f.
Sitka 133/134 B c.
Sitlowa, Nieder- T.-S. 34 Fig. 7.
Sitnya, Bg. 45/46 H c.
Šitokabu, Bg. 105/106 R d.
Šitokabu-Busen 105/106 R d. C f.
Sitoli, Gunung- 109/110
Šitši-To (Linschoten-Inseln), Inselgruppe (Riu-Kiu-Inseln) 105/106 I k/l.
Šitši-To (die 7 Inseln, bei Nippon) 105/106 N i.
Sitsova 85/86 C d.
Sittang, Fl. 109/110 B c.
Sittang, Ortsch. 109/110 B c.
Sittard 53/54 D c/d.
Sit Taung 107/108 H e.
Sitten (Kr. Trebnitz in Schlesien) 33/34 L e.
Sitten (Sion) 51/52 E e.
Sittenbach (Oberbayern) 27/28 F h.
Sittenbach (bei Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Sittendorf T.-S. 46 Fig. 7.
Sittensen, Gross- 35/36 E c.
Sitter, Fl. 25/26 D i.
Sittersdorf 47/48 F c.
Sittich 47/48 F d.
Sittingbourne 59/60 I g.
Sittka, Fl. 45/46 F/G b.
Sittra-See 119/120 L d.
Sittung 109/110 B b.
Sitzendorf 45/46 E c.
Sitzenroda 31/32 H e.
Siuah 73/74 H f.
Siuen-Hoa-Fu 105/106 B f.
Siuen-Wei-Tschou 109 bis 110 D a.
Siu-Jung-Ting 103/104 H f.
Siuk-Tschien 105/106 G g.
Siung-Höng 105/106 I h.
Siun-Htien 105/106 H i.
Siun-Jang 103/104 H e.
Siut 73/74 I f.
Siu-Tschou (Prov. Ho-Nan) 103/104 J e.
Siu-Tschou-Fu (Prov. Kiang-Su) 105/106 C i.
Siu-Wen 105/106 H h.
Sivagiri 107/108 E g.
Sivaš oder Faules Meer 95/96 A a/b.
Siviskas 107/108 E g.
Sivry 25/26 A h.
Siwah (Jupiter Ammon), Oase von 119/120 L d.
Siwalik-Gebirge 107/108 D/E b.
Siwana 101/102 G/H d.
Siwan Maden 99/100 I b.
Siwas, Ortsch. 99/100 G b.
Siwas, Provinz 99/100 F bis G a/b.
Šiwo, Kap- 105/106 L j.
Siwri Hissar (Sewri Hissar) 99/100 D b.
Six Mile Cross 59/60 A d.
Sixt 51/52 C e.
Sizebolu 83/84 H b.
Sizerri, Fl. 81/82 F j.
Sizilien, Insel 77/78 D/E e/f.
Sizilien und Italien, Bevölkerungsdichte von- T.-S. 78 Fig. 7.
Sizilien und Italien, Erdbeben und Vulkane in- T.-S. 77 Fig. 2.
Sizilien und Italien, Isothermen des Januar in- T.-S. 77 Fig. 3.
Sizilien und Italien, Isothermen des Juli in- T.-S. 77 Fig. 4.
Sizilien und Italien, Profil durch- T.-S. 77 Fig. 1.
Sizilien und Italien, Verbreitungsgebiet des Ölbaums in- T.-S. 77 Fig. 4.
Sizun 65/66 B d.
Sizzano 51/52 G f.
Själland (Seeland), Insel 55/56 E d.
Själlands Odde, Halbinsel 55/56 D/E c/d.
Sjas, Fl. 87/88 D c.
Sjenica 83/84 D b.
Sjenno 87/88 C d. [a.
Sjeroglazinskaja 95/96 G
Sjevsk 87/88 D d.
Sjörring 55/56 B c.
Sjörslev 55/56 C c.
Sjos, Fl. 89/90 J a.
Skaarup 55/56 D d.
Skacsány 45/46 H c.
Skaga-Fjord 11/12 B a.
Skagata, Vorgeb. 133/134 Y a.
Skagen, Ortsch. 55/56 D b.
Skagens Odde 55/56 D b.
Skagerrak, Meeresteil 55/56 A/D b.
Skagit River 137/138 B a.
Skaisgirren, Gross- (Kr. Niederung) 39/40 Q b.
Skaisgirren, Gross- (Kr. Ragnit) 39/40 Q/R b.
Skakavac 47/48 G d.
Skala (Galizien) 49/50 M c.
Skala (auf Kalymnos) 85 bis 86 H e.
Skala (Polen) 49/50 G a.
Skala, Kap- 85/86 B c.
Skalat 49/50 M b.
Skalbjerg 35/36 E a.
Skalbmierz 49/50 H a.
Skalis 47/48 F c.
Skalitz (Bezirkshauptmannsch. Böhm.-Brod) 45/46 D b.
Skalitz (Bezirkshauptmannsch. Neustadt i. Böhmen) 45/46 E a.
Skalitz (Ungarn) 49/50 D c.
Skalitz, Fl. 17/18 F d.
Skálka, Bg. 45/46 G b.
Skallingen, Landzunge 55/56 A d.
Skalmierzyce 33/34 M e.
Skals, Ortsch. 55/56 B/C c.
Skals Aa 55/56 C c.
Skalsko 45/46 D a.
Skamandros (Menderes), Fl. 85/86 G/H b.
Skamlingsbanke 55/56 B bis C d.
Skandau 39/40 P/Q b.
Skandersborg 55/56 C c/d.
Skandili 85/86 F/G b.
Skandinavien, Bewegung der Binnengewässer in- T.-S. 56 Fig. 4.
Skandinavien, Isothermen des Januar und des Juli für- T.-S. 56 Fig. 5 und 6.
Skandinavien, Regenmenge in- T.-S 56 Fig. 7.
Skandinaviens, Die Pflanzendecke- T.-S. 56 Fig. 8.
Skandinavische Halbinsel 13/14 E/G a/b.
Skandinavische Halbinsel, Graphische Darstellung des Querdurchschnitts durch die- T.-S. 55 Fig. 2.
Skåne (Schonen), Landschaft 55/56 I j.
Skanör 55/56 F d.
Skantsura, Insel 85/86 E b.
Skara 55/56 I j. [E c.
Skarakiniko, Kap- 85/86
Skarda, Insel 79/80 L e.
Skardo 101/102 H b.
Skardup, Fl. 39/40 Q b.
Skarlin 39/40 O c.
Skarliner See 39/40 O c.
Skarstind, Bg. 55/56 H i.
Skathi, Bg. 85/86 I e.
Skavdvile 39/40 R a.
Skawa, Fl. 49/50 G b.
Skazdub 39/40 R b.
Skegness 59/60 H e.
Skelby 37/38 G b.
Skeldervik, Meerbusen 55/56 F c.
Skellefteå 55/56 J i.
Skellefte- Elf 55/56 I h/i.
Skempe 33/34 N/O d.
Skender-Vakuf 49/50 D bis E g.
Skene 59/60 F a (Nebenkarte). [E d.
Skene, Mount- 123/124
Skenninge 55/56 I j.
Skeppsholmen T.-S. 56 Fig. 10.

Skerries, Ortsch. 59/60 B e.
Skerries, The-, Inseln 59 bis 60 C/D e.
Skerrivore, Insel 57/58 D e.
Skerstymone 39/40 R a.
Skiathos, Insel 85/86 E b.
Skiathos, Ortsch. 85/86 E b.
Skibbereen 57/58 B j.
Skiddaw, Bg. 59/60 E d.
Skien 55/56 H j.
Skierniewice 89/90 C e.
Skinari, Kap 85/86 B d.
Skinningrove 59/60 G d.
Skiotah Peak 137/138 C a.
Skip Ness, Ortsch. 59/60 C c (Nebenkarte).
Skip Ness, Kap 59/60 C c (Nebenkarte).
Skipsea 59/60 H e.
Skipton 57/58 I h.
Skiring Water 149/150 D o.
Skirlack 39/40 Q b.
Skirozeme 39/40 Q a.
Skirwietell 39/40 P/Q a.
Skirwieth 39/40 P/Q a.
Skit, Fl. 83/84 F b.
Skitlet, Insel 89/90 D a.
Skive, Ortsch. 55/56 B c.
Skive Aa 55/56 B c.
Skjalfandalfljot, Fl. 55/56 (Island).
Skjelskör 55/56 D/E d.
Skjerne, Ortsch. 55/56 B d.
Skjerne Aa 55/56 B d.
Skjerninge, Vester- 35/36 F a.
Skjerstad 55/56 I h.
Sklaven-Küste 117/118 H h.
Sklavensee, Grosser- 129 bis 130 G b.
Sklavensee, Kleiner- 129 bis 130 G c.
Sklo, Fl. 49/50 J a/b.
Šklov 87/88 C d.
Skodra (Skutari) 83/84 D b/c.
Sköfde 55/56 I j.
Skole 49/50 K b/c.
Skoloszów 49/50 J b.
Skomatzko 39/40 Q c.
Skomentner See 39/40 R c.
Skomer, Insel 57/58 F j.
Skomlin 33/34 M/N e.
Skomonty 39/40 Q a.
Skopelos (auf Lesbos) 85 bis 86 H b/c.
Skopelos (auf Skopelos) 85/86 E b.
Skopelos, Insel 85/86 E b.
Sköpen, Neu- 39/40 Q a.
Skopen-Fjord 55/56 (Färöer).
Skopia, Bg. 85/86 F b.
Skopin 87/88 E d.
Skoplje (Üsküb) 83/84 E b/c.
Skopos, Bg. 85/86 B d.
Skören 39/40 Q a.
Skorischau 33/34 M e.
Skorodnoje 89/90 L d.
Skorschewo 39/40 M b.
Skorzenciner See 33/34 M d.
Skotschau 45/46 H b.
Skottau, Ortsch. 39/40 O/P c.
Skottau, Fl. 39/40 O c.
Skourach, Cairn-, Bg. 59 bis 60 C a/b (Nebenkarte).
Skowhegan 137/138 J f.
Skrad 47/48 F d.
Skradnik 47/48 F d.
Skrei 45/46 C b.
Skrigeva, Punta- 81/82 N g.
Skripp 33/34 M g.
Skřiwan 33/34 K f.
Skroponeri, Bg. 85/86 D bis E c.
Skrwa, Fl. 17/18 I b.
Skrwilno 39/40 O c.
Skrydstrup 35/36 D a (Nebenkarte).
Skrżydbów 33/34 N/O f.
Skuč 33/34 K g.
Skudziawy 39/40 O c/d.
Skuljany 89/90 G g.
Skulsk 33/34 M/N d.
Skuö, Insel 55/56 (Färöer).
Skuratow, Kap- 97/98 I b.
Skurz 39/40 N c.
Skutari (Lakonien) 85/86 D e.
Skutari (Skodra, Albanien) 83/84 D b/c.
Skutari (Üsküdar, Kleinasien) 99/100 C a.
Skutari, See von- 83/84 D b.
Skutsch 45/46 E b.
Skvira 87/88 C e.
Skworetz 45/46 D a/b.
Skydebjerg 35/36 E a.
Skye, Insel 57/58 E d.
Skyli, Kap- 85/86 E d.
Skyropulon, Insel 85/86 F c.
Skyros, Insel 85/86 F c.
Skyros, Ortsch. 85/86 F c.
Slabeni, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 2.
Slabetz 45/46 C a/b.
Slaboda 43/44 I b.
Slack, Fl. 65/66 H b.
Slagetse 55/56 E d.
Slaków 49/50 G a.
Sląkowice 33/34 N/O e.
Slamannan 59/60 D c (Nebenkarte).
Slamat, Bg. 111/112 E g.
Slamen 31/32 I/J e.
Slane 59/60 B e.
Slaney River 59/60 A f.
Slang-tan T.-S. 105 Fig. 1.
Slănicŭ, Fl. 49/50 N f.
Slănicŭ, Ortsch. 49/50 M f.
Slano 81/82 O g.
Slap 45/46 C/D b.
Slate 37/38 G c.
Slatina (Bezirkshauptmannsch. Neustadt i. Böhmen) 45/46 E a.
Slatina (Rumänien) 49/50 K/L g.
Slatina (Bezirkshauptmannsch. Senftenberg i. Böhmen) 45/46 F a.
Slatina (Slavonien) 49/50 E f.
Slatina, Fl. 17/18 I d.
Slatinan 45/46 E b.
Slav 47/48 E d.
Slavětin 45/46 C a.
Slavjanoserbsk 87/88 E e.
Slavjansk 89/90 L f.
Slavnik, Bg. 47/48 E d.
Slavonien, Landsch. 43 bis 44 E/F d.
Slavuta 89/90 G e.
Slawatycze 89/90 E e.
Slawen im 9. Jahrhundert, Verbreitung der- T.-S. 88 Fig. 5.
Slawenzitz 33/34 M/N f.
Slawina 47/48 E d.
Slawitschin 45/46 G b.
Sleaford 59/60 H e/f.
Sleaford-Busen 123/124 F f/g.
Sleat 59/60 B a (Nebenkarte).
Sleat Point 59/60 B a/b (Nebenkarte).
Sleat Sound 57/58 E d/e.
Sleen, Nord- 35/36 B d.
Sleepers 133/134 M c.
Slema Vrh, Geb. 79/80 M c/d.
Slemién 49/50 F/G b.
Slemish Mount 59/60 B d.
Slesin (Kr. Bromberg) 39/40 M c.
Slesin (Gouv. Kalisz) 33 bis 34 M d.
Slesoeng T.-S. 109 Fig. 1.
Sletterhage, Kap 55/56 D c.
Sleu-U 103/104 J d.
Slieve Aught 57/58 B/C h/i.
Slieve Croob 59/60 B d.
Slieve Donard 59/60 B d.
Slieve Gallion 59/60 A/B d.
Slieve League 57/58 C g.
Slieve Partry 57/58 B h.
Slieve Snaght 57/58 D f.
Sligo 57/58 C g.
Sligo Bay 57/58 B/C g.
Slinge, Fl. 53/54 E c.
Slingerbeek, Fl. 35/36 B d/e.
Sliven (Slivno) 83/84 G/H b.
Slivnica 83/84 F b.
Slivno (Sliven) 83/84 G/H b.
Sljemen-Gebirge 47/48 G d.
Sljepcovskaja 95/96 F c.
Sloboda 89/90 I c.
Slobodie 83/84 H a.
Slobodskoï 87/88 G c.
Slobodzeja 89/90 H g.
Slochteren 35/36 B c.
Slodków 33/34 N d.
Slomniki 49/50 G a.
Slone-See 39/40 M/N c.
Slonim 87/88 B d.
Slonovka 89/90 L e.
Sloup 45/46 F b.
Sloupnitz 45/46 E/F b.
Slovaken, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 3.
Slovenen, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 3.
Slovenen (in Russland), Volkstamm T.-S. 88 Fig. 5.
Słowiki 39/40 R b.
Sluč, Fl. 89/90 G d.
Sluck 87/88 C d.
Sluis 53/54 B c.
Slupca 89/90 B d.
Slupcy 33/34 M d.
Slupia (Kr. Kempen i. Posen) 33/34 M e.
Slupia (Kr. Rawitsch) 33 34 L e.
Slupowo-See 39/40 M c.
Slupy 33/34 M c/d.
Sluschowitz 45/46 G b.
Służewo 33/34 N d.
Slwoszew 33/34 M e.
Slyne Head 57/58 A h.
Smaalenene, Amt 55/56 H j.
Småland, Landsch. 55/56 I j.
Smbir Tagh 103/104 E c.
Smečna 45/46 C a.
Smederevo (Semendria) 83/84 E a.
Smedstrup 55/56 C d.
Smeeth T.-S. 68 Fig. 5.
Smergo 47/48 F e.
Smethwick 59/60 F f.
Smichow 45/46 C/D a.
Smidar 45/46 E a.
Smilde 35/36 B d.
Smilde, Hager- 35/36 A/B d.
Smilder Vaart, Oude- 53 bis 54 D/E b.
Smilowice 33/34 N d.
Smiřitz 45/46 E a.
Smirna 83/84 H a.
Smith, Cape- 129/130 J b.
Smith, Fort- 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Smith, Kap- 97/98 E a.
Smith, Fort- (Arkansas) 135/136 G c.
Smith, Sir John-, Inselgruppe 125/126 I d.
Smith-Bucht (im Grossen Bären-See) 133/134 E a.
Smith-Busen 133/134 (Alaska).
Smithfield 121/122 L o/p.
Smith-Insel (Franz Josephs-Land) 97/98 H a/b.
Smith-Insel (Hudsons Bay) 133/134 M b.
Smith-Insel (im Stillen Ozean bei Nippon) 105 bis 106 N k.
Smith-Inseln (im Stillen Ozean bei Hawaii) 127 bis 128 K f.
Smith's Bay 137/138 A b.
Smith's Island (Nord-Carolina) 137/138 H/I h.
Smith-Sund 133/134 N/O.
Smjela 89/90 I f.
Smjeloje 89/90 J e.
Smoky Bay 123/124 F f.
Smoky Cape 123/124 J f.
Smoky Hill River 135 bis 136 F c.
Smoky Mountains, Great- 137/138 G g.
Smoky River 133/134 E c/d.
Smölen, Insel 55/56 H i.
Smolensk, Gouvernement 87/88 C/D c/d.
Smolensk, Ortsch. 87/88 C d.
Smoleviči 89/90 G c/d.
Smolika, Bg. 85/86 B a.
Smolinac 49/50 I g.
Smoljany 89/90 H c.
Smorgony 89/90 F/G c.
Smorodinoje 89/90 K/L d.
Smotrič, Ortsch. 49/50 N c.
Smotrycz, Fl. 49/50 N b/c.
Smulți 89/90 G h.
Smutna, Fl. 45/46 D b.
Smyge Huk 55/56 F/G d.
Smyrna 85/86 H c.
Smyrna, Busen von- 85 bis 86 H c.
Smyrna, New- 137/138 H i.
Smyth-, Taongi-San Bartolomeo- oder Gaspar Rico-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B a.
Snae Fell, Bg. (auf Man) 57/58 G g.
Snaefell, Bg. (auf Island) 133/134 Z a/b.
Snaefells Jökull 55/56 (Island).
Snaght, Slieve- 57/58 D f.
Snaith 59/60 G e.
Snake Range 137/138 C c.
Snake River 135/136 B bis C a.
Snakes oder Shoshone, Volkstamm 133/134 E bis F f.
Snede, Oster- 55/56 C d.
Sneek 53/54 D a.
Sneeker Meer 53/54 D a.
Snehätten, Bg. 55/56 H i.
Sneinton 59/60 G f.
Snettisham 59/60 I f.
Sniadów 39/40 Q c.
Sniaty 37/38 L d.
Sniatyn 49/50 M c.
Snizort, Loch- 57/58 E d.
Snohomish 135/136 A/B a.
Snoqualmi 137/138 B a.
Snov, Fl. 89/90 I e.
Snowdon, Bg. 57/58 G h.
Snow Mounts 133/134 (Alaska).
Snowy River 123/124 I g.
Snudy-See 89/90 G c.
Soadjab 41/42 (Kamerun) B c.
Soanth 101/102 H e.
Soar River 59/60 G f.
Soave 47/48 B d.
Soavinandriana 121/122 Q l.
Soazza 51/52 H e.
Sob, Fl. 89/90 H f.
Sobat, Fl. 119/120 M/N h.
Sobat, Ortsch. 119/120 M h.
Sobart 133/134 H d.
Sobbowitz 39/40 N b.
Sobernheim 25/26 C g.
Soběschitz 45/46 C b.
Soběslau 49/50 B b.
Sobiesak 31/32 H/I f.
Sobieslau 45/46 D b.
Sobolewo 39/40 R b.
Sobo Nor 103/104 G c.
Sobot 47/48 F c.
Sobotka (Böhmen) 45/46 D a.
Sobótka (Gouv. Kalisz) 33/34 N d.
Sobotka (Kr. Pleschen) 33/34 M e.
Sobral 75/76 B e/f.
Sobral Maranguapé 147 bis 148 J e.
Sobrarbe, Landsch. 69/70 F/G j.
Sobretta, Monte- T.-S. 47 Fig. 5.
Sobrigau (südöstl. von Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Söbrigen (südl. von Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Sodbury, Chipping- 59 bis 60 F g.
Söby 55/56 C/D e.
Söby, Nörre- 35/36 F a.
Soca (Sotza) 47/48 E c.
Soccavo T.-S. 82 Fig. 5.
Soccia 71/72 O j.
Sochaczew 87/88 A d.
Söchering, Ober- T.-S. 27 Fig. 1.
Söchering, Unter- T.-S. 27 Fig. 1.
Sochia 85/86 I d.
Sochondo, Bg. 97/98 M d/e.
Social Circle 137/138 G h.
Socompa, Vulkan 149/150 D i.
Soconusco (San Benito) 139/140 M j.
Socorro (Kolumbien) 147 bis 148 C c.
Socorro (Neu-Mexiko) 135 bis 136 E d.
Socorro, Insel (Chonos-Archipel) 149/150 C m.
Socorro, Insel (Revilla Gigedo-Inseln) 139/140 D h.
Soc-trang T.-S. 109 Fig. 3.
Soda, Djebel es- (Schwarze Berge) 117 bis 118 J d.
Soda Creek 133/134 E d.
Soda Lagune, Great- 137 bis 138 B/C b.
Sodanna, Fl. 41/42 (Süd-west-Afrika) C a.
Sodargen 39/40 R b.
Soda Spring 123/124 D d.
Sodbury, Chipping- 59/60 F g.
Sodehnen 39/40 Q b.
Soden (bei Frankfurt a. Main) 29/30 D f.
Soden (Kr. Schlüchtern) 29/30 D/E f.
Söderåsen, Höhenzug 55 bis 56 F c.
Söderhamn 15/16 F a.
Söderköping 55/56 I j.
Södermalm T.-S. 56 Fig. 10.
Soders 47/48 F d.
Södertelge 55/56 I j.
Sodhiu 117/118 D g.
Sodjat 107/108 D c.
Södrich T.-S. 34 Fig. 7.
Soesah, Kap- T.-S. 109 Fig. 1.
Soest 29/30 C e.
Soeste, Fl. 35/36 C d.
Soest-Vetering, Fl. 35/36 A d.
Sofala (Neu-Süd-Wales) 125/126 I f.
Sofala (Ostafrika) 121/122 N m/n.
Sófalva 49/50 L e.
Sofanije, Ras- 101/102 C d.
Sofedjin, Wadi- 117/118 J c.
Sofia, Fl. 121/122 Q m.
Sofia, Ortsch. 83/84 F b.
Sofian 95/96 F e.
Sofienhavn 133/134 S a.
Sofijevka 89/90 J f.
Sofijsk 97/98 P d.
Sofijzkaja 103/104 B/C c.
Söflingen 25/26 E h.
Sofrana (Plaka), Inseln 85/86 H e.
Sogdiana, Landsch. T.-S. 102 Fig. 4.
Sögel 35/36 C d.
Soghla Göl 99/100 D c.
Sognedal T.-S. 55 Fig. 3.
Sogne Fjeld 55/56 H i.
Sogne-Fjord 55/56 G i.
Sognefjord und Jostedalsbrae T.-S. 55 Fig. 3.
Sogne-Jöen T.-S. 55 Fig. 3.
Sogok Nor 103/104 G c.
Sogonoï T.-S. 42 Fig. 5.
Sogoža, Fl. 89/90 M a.
Sögüd 99/100 C a/b.
Sögüd Göl 99/100 C c.
Sohagpur 107/108 E d.
Soham (Arabien) 101/102 D e.
Soham (England) 59/60 H/I f.
Sohan, Fl. 107/108 C/D b.
Sohar 101/102 D e.
Sohawal 107/108 E d.
Sohl (Zolyom), Komitat 49/50 F/G c.
Sohland, Mittel- 31/32 J e.
Söhle 45/46 G b.
Sohnen 25/26 B/C g.
Soholm 35/36 D b.
Soholmer Au, Fl. 35/36 D b.
Sohou-Pass 137/138 C a.
Sohra, Mittel- 31/32 J e.
Sohrab 101/102 F d.
Sohrau 33/34 N f.
Soien 47/48 C a.
Soiern-Spitze T.-S. 27 Fig. 1.
Soignies 53/54 B d.
Soing 25/26 A i.
Soisson 67/68 I/J c.
Soisy 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Soja, Kap- 97/98 P/Q e.
Sok, Fl. 87/88 G d.
Sók, Magyar- 45/46 G c.
Sok, Muong- 111/112 D b.
Sokal 49/50 K/L a.
Sokar, Geb. 95/96 F e.
So-Kastro (Karpathos), Insel 85/86 H f.
Sok Dzong 107/108 H b.
Sok Gir-Tchu, Fl. 107 bis 108 H b.
Sokna 117/118 J d.
Sokolka 87/88 B d.
Sokolnik 33/34 M d.
Sokolniki 33/34 M/N e.
Sokolo 117/118 F g.
Sokolova 97/98 L b.
Sokolów 87/88 A/B d.
Sokolówka 49/50 L a.
Sokota 119/120 O g.
Sokoto 117/118 H g.
Sokoto, Landsch. 117/118 H/I g.
Sokotora (Sokotra), Insel 113/114 M d.
Sok-Trang 109/110 D a.
Sól, Stara- 49/50 J b.
Sola, Fl. 49/50 F b.
Šola, Fl. 89/90 L a.
Solana, La- 75/76 H f.
Solander-Insel 125/126 K l.
Solano, Punta- 147/148 B/C c.
Solar T.-S. 145 Fig. 2.
Solas, Punta- T.-S. 148 Fig. 5.
Söla-Sund 89/90 D/E a.
Solca 33/34 N d.
Solcano 47/48 E d.
Solcy 89/90 H a.
Soldackoj 89/90 M d.
Soldado, Bohio- T.-S. 141 Fig. 1.
Soldaten-Graben 37/38 H/I d.
Soldatengräber (vor Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Soldatsko-Alexandrovskoje 95/96 E b.
Soldatskoje 95/96 F b.
Soldau, Fl. 39/40 O c.
Soldau, Ortsch. 39/40 O c.
Sölden 47/48 B c.
Soldin 37/38 J d.
Soldiner See 37/38 J c/d.
Sole, Val di- (Salzberg), Thal 47/48 B c.
Soleb 119/120 M e.
Solec 33/34 L/M d.
Soledad (Argentinien) 149/150 F k.
Soledad (Kalifornien) 135/136 C d.
Soledad (Kolumbien) 141/142 G l.
Soledad (Venezuela) 147 bis 148 E c.
Soledad, Sierra- 139/140 F a.
Soledade T.-S. 149 Fig. 4.
Solefizio, Serra del- T.-S. 82 Fig. 1.
Solejed 119/120 P f.
Solent, Fl. 57/58 J k.
Solent, The-, Meerenge 59/60 G h.
Solentiname-Inseln T.-S. 140 Fig. 7.
Solentinamo, Insel 141 bis 142 C j.
Solenzara 71/72 P k.
Solesmes 67/68 J b.
Solferino (Italien) 77/78 C b.
Solferino (Dep. Landes) 69/70 E h.
Solgir, Fl. 89/90 K h.
Solgne 25/26 A/B h.
Soli T.-S. 102 Fig. 4.
Soligalič 87/88 E/F c.
Solignac (Dep. Haute-Loire) 71/72 J h.
Solignac (Dep. Haute-Vienne) 69/70 G/H g.
Solihull 59/60 F/G f.
Solikamsk 87/88 H c.
Soliman 81/82 H m.
Soliman, Aulad-, Volkstamm 117/118 J f.
Solingen 29/30 B e.
Solini 47/48 F d.
Solinka, Fl. 49/50 I/J b.
Solitarios, Los- 137/138 C d.
Solitude 25/26 D h.
Sölk, Gross- 47/48 E b.
Solka 49/50 M d.
Söll 47/48 C b.
Sollefteå 55/56 I/J i.
Sollenau 45/46 E/F d.
Soller 75/76 N e.
Söllichau 31/32 H e.
Solliès-Pont 71/72 L i.
Söllingen (Baden) 25/26 D h.
Söllingen (Braunschweig) 35/36 F d.
Sollinger Wald 29/30 E e.
Sollmus 45/46 B a.
Sollstedt 31/32 F e.
Sollum, Meerbusen von- 73/74 H e.
Solmona 77/78 D c/d.
Solms, Fl. 29/30 D f.
Solms, Hohen- 29/30 D f.
Solnhofen 27/28 F h.
Solnitz 33/34 K f.
Solo, Fl. 111/112 E/F g.
Sologne, Landsch. 65/66 H e.
Solokija, Fl. 49/50 K a.
Solola 139/140 N j.
Solomenka T.-S. 90 Fig. 7.
Solomon's Temples 133 bis 134 M d.
Solonțu 49/50 N e.
Solor, Insel 111/112 H g.
Solothurn, Kanton 51/52 E/F c.
Solothurn, Ortsch. 51/52 E c.
Solotwina 49/50 L c.
Soloveckije-Inseln 87/88 D a/b.
Solp 37/38 L b.
Solre-le-Château 67/68 J b.
Solsona 75/76 M b/c.
Solstein, Bg. 47/48 B/C b.
Solstein, Grosser-, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Solstein, Kleiner-, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Solt 49/50 F e.
Solt, Gross- 35/36 E b.
Solta, Insel 79/80 M/N f.
Soltau 35/36 E c/d.
Solt-Kleinkumanien, Pest-Pilis-(Kiskùn), Komitat 49/50 F/G d/e.
Soltnitz 37/38 L c.
Solum, Meerbusen von- 119/120 L c.
Soluta 139/140 O g.
Sölvesborg 55/56 I j.
Solvyčegodsk 87/88 F/G b.
Solway Firth 57/58 G/H g.
Solymár 45/46 H d.
Solz, Fl. 29/30 E f.
Solz, Ortsch. 29/30 E e/f.
Soma 85/86 I b.
Somain 67/68 I b.
Somal-Halbinsel 113/114 L d/e.
Somali, Volkstamm 119 bis 120 O/Q h/i.
Sombernon 67/68 K e.
Sombeval 51/52 D c.
Sombok 109/110 D d.
Sombor 111/112 D c.
Somborn 29/30 D f.
Somborne, Kings- 59/60 G g.
Sombrerete 139/140 G/H f.
Sombrero, Insel 141/142 N f.
Sombrero, Ortsch. 141/142 L k.
Sombrero-Strasse 109/110 B e.
Somergem 53/54 B c.
Somerset (Kapland) 121 bis 122 L p.
Somerset (Queensland) 123/124 H b.
Somerset, Grafsch. (England) 57/58 H/I j.
Somerset, Nord-, Insel 129 bis 130, 131/132 I a.
Somerset-Nil, Fl. 121/122 N i.
Somersham 59/60 H f.
Somina, Fl. 89/90 K a.
Somino 87/88 D c.
Somkút, Nagy- 49/50 K d.
Somlyó, Szilági 49/50 J d.
Somma (Lombardei) 77 bis 78 B b.
Somma, La-, Vesuvrand T.-S. 82 Fig. 5.
Sommariva-del-Bosco 71 bis 72 N h.
Somma Vesuviana T.-S. 82 Fig. 5.
Somme, Departement 63 bis 64 H/I b/c.
Somme, Fl. (Dep. Marne) 67/68 J d.
Somme, Fl. (Dep. Saône-et-Loire) 67/68 J f.
Somme, Fl. (Dep. Somme) 65/66 H/I b/c.
Somme, Baie de la- 65 bis 66 H b.
Sommelsdijk 53/54 B c.
Sommen, See 55/56 I j.
Sommerau (Baden) 51/52 F/G a.
Sommerau (Kr. Marienburg) 39/40 N/O c.
Sommerau (Kr. Rosenberg i. Westpr.) 39/40 N/O b.
Sommeravilla T.-S. 138 Fig. 4.
Sömmerda 31/32 F e.
Sommerein (Nieder-Österreich) 45/46 F c/d.
Sommerein (Somorja, Kom. Pressburg) 49/50 D c.
Sommerein, Strass-(Kom. Wieselburg) 45/46 F d.
Sommerfeld 31/32 J e.
Sommerhausen 27/28 E g.
Sommerstedt 35/36 D/E a (Nebenkarte).
Somme-Soude, Fl. 67/68 J d.
Sommesous 67/68 J d.
Sommières 71/72 J i.
Sommin 39/40 M b.
Somminer See 39/40 M b/c.
Somnath (Patan) 107/108 C d.
Somno, Rio do- 147/148 I f.
Somogy, Komitat 49/50 D/E e.
Somorja (Sommerein) 49 bis 50 D c.
Somorrostro Portugalete 75/76 H a.
Somos 49/50 H/I c.
Somosierra, Pass 75/76 H c.
Somo-Somo-Strasse 125 bis 126 B n.
Somovo 89/90 K d.
Sompolno 33/34 N d.
Sompore, Pyrenäenpass T.-S. 69 Fig. 3.
Somport 69/70 F j.
Sompuis 67/68 K d.
Somrai-Gaberi 117/118 J h.
Somsdorf T.-S. 33 Fig. 2.
Somvix, Val- 51/52 H d.
Son, Fl. (Frankreich) 69 bis 70 F/G g.
Son, Fl. (Indien) 107/108 F c/d.
Son, Bong- 111/112 E c.
Son, Muong- 109/110 D b.
Sonate-Inseln T.-S. 140 Fig. 7.
Soncino 79/80 G d.
Sonda 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Sondalo 79/80 G/H c.
Sönder Broby 35/36 E a.
Sonderburg 35/36 E b (Nebenkarte).
Sönderby 35/36 E a.
Sonderdilching 47/48 C b.
Sönderho 55/56 B d.
Sondernach 25/26 C h/i.
Sönder-Omme 55/56 B d.
Sondershausen 31/32 F e.
Sondershausen, Schwarzburg-, Fürstentum 31 bis 32 F e/f.
Sondheim 27/28 E f.
Söndmöer 13/14 E a.
Söndre-Bergenhus, Amt 55/56 G/H i.
Söndre-Strömfjord 133 bis 134 R/S a.
Söndre-Trondhjem, Amt 55/56 H i.
Sondrio 77/78 B a.
Son-Fjeld 55/56 I i.
Song-Ba, Fl. 109/110 E d.
Song-Bo (Schwarzer Fluss) 109/110 D b.
Songchla (Singora) 111 bis 112 C d.
Songeons 65/66 H c.
Songhai, Volkstamm 117 bis 118 G/H f/g.
Song-Ka, Fl. 111/112 D b.
Song-Koi (Roter Fluss) 109/110 C/D a/b.
Song-Kong, Muong- 111 bis 112 D b.
Song-La, Fl. 109/110 D b.
Song-Ma, Fl. 109/110 D b/c.
Song-Sohi, Kanal- T.-S. 110 Fig. 9.
Song-Tai 103/104 H g.
Songwe, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Sonham 27/28 H h.
Sonklar-Spitze 47/48 A/B c.
Son-Kul, See 103/104 B c.
Son-La, Ortsch. 109/110 D b.
Sonmiani 101/102 F d.
Sonmiani, Busen von- 101 bis 102 F d/e.
Sonnblick, Bg. T.-S. 47 Fig. 4.
Sonnborn 29/30 B e.
Sonneberg 31/32 F f.
Sonneborn (Lippe) 35/36 D d/e.
Sonneborn (Sachsen-Gotha) 31/32 F e/f.
Sonnefeld 31/32 F f.
Sonnenberg (Böhmen) 45/46 B/C a.
Sonnenberg (bei Bonn) T.-S. 29 Fig. 4.
Sonnenberg (bei Wiesbaden) 29/30 C f.
Sonnenberg, Bg. (Mähren) 45/46 G b.
Sonnenberg, Bg. (Salzburger Alpen) 27/28 H i.
Sonnen-Berg (bei Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Sonnenborn 39/40 O c.
Sonnenburg 37/38 J d.
Sonneneck, Bg. 27/28 E i.
Sonnen-Joch 47/48 C b.
Sonnenstein (bei Pirna) T.-S. 33 Fig. 1.
Sonnenstrahlen, Graphische Darstellung des Einfalles der- T.-S. 7 Fig. 1.
Sonnenwend, Bg. 27/28 F i.
Sonnenwend-Joch, Hinteres- 47/48 C b.
Sonnewalde 31/32 I e.
Sonnino 81/82 J h.
Sonntagshorn, Bg. 27/28 H i.
Sonnwendgebirge 47/48 C b.
Sonora (Kalifornien) 135 bis 136 B c.
Sonora, Staat 139/140 C/E b/d.
Sonora-Pass 137/138 B c.
Son-Phong 109/110 D b.
Sonpur 107/108 F d.
Sonsbeck 29/30 A/B e.
Sonsonate 139/140 N/O k.
Sontai 109/110 D b.
Sontheim (Bayern) 27/28 E/F h/i.
Sontheim (Württemberg) 25/26 E h.
Sontheim, Ober- 25/26 E g.
Sonthofen 27/28 E i.
Sontop 37/38 K/L d.
Sontra, Fl. 29/30 E e.
Sontra, Ortsch. 29/30 E e.
Sonvico 51/52 H e. — T.-S. 79 Fig. 1.
Sonvilier 51/52 E c.
Sooden 29/30 E e.
Soolenleitung (nach Berchtesgaden) T.-S. 28 Fig. 4.
Soor 45/46 E a.
Sophades 85/86 C b.
Sophienthal 37/38 J d.
Sophikon 85/86 D d.
So-Ping-Fu 103/104 I/J c.
Sopockinie 89/90 E d.
Sopor 47/48 G c.
Sopornya 45/46 G c.
Sopot 83/84 G b.
Sopotnitz 45/46 E/F a.
Sopoto 85/86 C d.
Soppau 45/46 G a.
Sopramonte 47/48 B c.
Sopron (Ödenburg) 49/50 D d.
Sor, Fl. 69/70 H i.
Sora 81/82 K h.
Sora, Fl. 49/50 L f/g.
Sorano 77/78 C c.
Sorans-lès-Breurcy 51/52 B c.
Sorapiss, Bg. 47/48 C c.
Sorat, Fl. 89/90 H b.
Sorata, Illampu von-, Bg. 145/146 E/F e.
Soratte, Monte- 77/78 D c.
Sorau 31/32 J e.
Sorbas 75/76 I g.
Sorben, Volkstamm T.-S 21 Fig. 2.
Sorbie 59/60 D d.
Sorbitz, Fl. (zur Schwarza) 31/32 F f.
Šorcy (Gouv. Grodno) 39 bis 40 R c.
Sorcy (Dep. Meuse) 25 bis 26 A h.
Sordavala 87/88 C b.
Sore 69/70 F h.
Sorel 133/134 N/O e.
Sorell, Cape- 125/126 H h.
Sorell, Port- 125/126 H h.
Soresina 79/80 G d.
Sorèze 69/70 H i.
Sorge, Alt- 37/38 K d.
Sorge, Fl. (Holstein) 35 bis 36 E b.
Sorge, Fl. (Westpreussen) 39/40 N/O c.
Sorgensee, See 39/40 N bis O c.
Sorgues, Fl. 71/72 I i.
Sorgues, Ortsch. 71/72 K h/i.
Sorgun Dagh 99/100 D/E a.
Sorheim, Gross- 27/28 F h.
Sori, Monte- 81/82 L l.
Soria 75/76 I c.
Soriano (Kalabrien) 81 bis 82 M/N k.
Soriano (Latium) 81/82 I g.
Soriano (Uruguay) 149 bis 150 F k.
Šor Kaleh 101/102 E b.
Sormin, Fl. 71/72 J/K f.
Sormiou, Bec- T.-S. 72 Fig. 9.
Sormitz, Fl. 31/32 G f.
Sorn 59/60 D c (Nebenkarte).
Sornac 69/70 H g.
Sorne, Fl. (Schweiz) 51 bis 52 D c.
Sorne, Fl. (Westfalen) 29/30 C e.
Sornico 51/52 G e.
Sorno 31/32 I e.
Sorö 55/56 E d.
Sörö, Insel 55/56 J/K g.
SORočincy 89/90 J e/f.
Soročinka 95/96 I a.
Sorogno 77/78 B d/e.
Soroki 87/88 C e.
Soroksár 49/50 F d.
Soron 107/108 E c.
Sorona 85/86 I e.
Sorowsky 33/34 N f.
Sorquitten 39/40 P c.
Sorrel, Mount-, Ortsch. 59/60 G f.
Sorrento 77/78 E d.
Sorrori 119/120 O/P i.
Sorso 77/78 B d.
Sorsogon 111/112 H c.

Sort 75/76 L b.
Sort, Meerbusen von- 73 bis 74 F/G e.
Sortino 77/78 E f.
Šós 69 70 E j.
Šoša 89 90 K b.
Söse, Fl. 31/32 E/F e.
Sosice 47/48 F/G d.
Sóskut 43/44 F c.
Sosna, Fl. 89 90 L/M d.
Sosnicy 87/88 D d.
Sosnowice 45/46 H a.
Sospel 71/72 N i.
Sossian 121/122 N j.
Sossiari 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Sossich 47/48 E d.
Sossnitz 33/34 N f.
Sossnow 39/40 M c.
Söste, Fl. 35/36 C c/d. — T.-S. 35 Fig. 1.
Šostenskij 89/90 J e.
Sosva, Fl. 87/88 I/J b.
Sot, Fl. 89 90 M/N a.
Sotaire 119/120 M f.
Sötern 25/26 B g.
Sotin 49 50 F g.
Sotla, Fl. 49/50 C e/f.
Soto la Marina 139/140 J f.
Soton, Fl. 69/70 F j.
Sottegem 53/54 B d
Sotto. Val di- 51/52 J/K e.
Sottrum 35 36 D c.
Sotza (Soca) 47/48 E c.
Sotzka 47/48 F/G c.
Soubestre, Landstrich 61 bis 62 F i.
Souche, Fl. 67/68 J c.
Soucieu-en-Jarrêt T.-S. 72 Fig. 8.
Soude, Fl. 67/68 J d.
Soufrière, La Grande- 141 bis 142 N/O g.
Souillac 69/70 H h.
Souilly 67/68 K/L c.
Söul 105 106 H h.
Soulac 69 70 E g.
Soulaines 67 68 K d.
Soule, Landstrich 69/70 E i.
Soulle, Fl. 65/66 E c/d.
Soulom 69/70 F j. [G d.
Sounding Lake 133/134
Sound Range, Broad- 123 bis 124 I d.
Souplet, Saint- 67/68 J b.
Soura, Fl. 79/80 K c.
Source de l'Ain 51/52 B d.
Sources, Mont aux- 121 bis 122 M o.
Sourdeval 65/66 E d.
Soure 75/76 C d.
Sourgak 103/104 D d.
Souris, Ortsch. 133/134 I e.
Souris River 133/134 H/I e.
Sourlies 69/70 C a/b (Nebenkarte).
Sournia 71/72 I j.
Soustons 69 70 E i.
Soustons, Etang de- 69 bis 70 E i. [H f.
Souterraine, La- 69/70
Southam 59/60 G f.
Southampton, Ortsch. 59 bis 60 G h.
Southampton, Cape- 133 bis 134 L b.
Southampton, Nord-, Insel 129/130 J b.
Southampton, Süd-, Insel 129/130, J b. [C/D d.
South Barrule, Bg. 59 60
South Belchers, Inseln 133 bis 134 M c.
South Bend 137/138 G f.
Southbourne 59/60 H/I h.
Southbridge 125/126 L bis M k.
South Brook 129/130 L c.
South Caicos, Insel 141 bis 142 I/J e.
South Cape (Tasmanien) 125/126 H h.
South Downs 57/58 J/K k.
South East Cape (Tasmanien) 125/126 H h.
South-End (England) 57 bis 58 L j.
Southend (Schottland) 57/58 F f.
Southern Alps (Neu-Seeland) 125/126 L k.
Southerness Point 59/60 E d.
Southern Grampians, Geb. 59/60 C/D b (Nebenkarte).
South Farallon, Insel T.-S. 138 Fig. 4.
South Foreland, Kap 57 bis 58 M j.
South Fork (des Big Cheyenne River) 135 bis 136 E b.
South Fork (des Powder River) 135/136 E b.
South Gregory, Distrikt 125/126 G/H e.
South Haven 137/138 G f.
South Kennedy, Distrikt 125/126 H/I d.
South Molton 59/60 D g/h.
South & North Cave 59/60 G/H e.
Southpark 57/58 H h.
South Petherton 65/66 C b.
South Platte River 135 bis 136 E/F b.
Southport 125/126 J e.
Southrey 59 60 H/I f.
South Ronaldsha, Insel 57 58 H c.
South Saskatchewan, Fl. 135/136 D/E a.
South-Shields 57/58 J f/g.
South Shoebury 59/60 I g.
South Uist, Insel 57/58 D d.
Southwark T.-S. 59 Fig. 5.
Southwell 57/58 J h.
South West Cape (Tasmanien) 125/126 H h.
South-West-Division (West-Australien) 123 bis 124 B/C e/f.
South West Point 141 bis 142 H/I e.
Southwick 59 60 H h.
Southwold 59/60 J f.
Soutitz 45/46 D b.
Souvigné 69/70 F f.
Souvigny 71/72 I f.
Souzel 147/148 H e.
Sóvarer Gebirge 17/18 J d.
Soveja 89/90 G g.
Sover 47/48 B/C c.
Sovrana T.-S. 48 Fig. 7.
Sowerby 59/60 F e.
Sowki T.-S. 90 Fig. 7.
Soya, Ortsch. 105/106 O d.
Soya, Kap- 105/106 O d.
Soyaniquilpam T.-S. 139 Fig. 3.
Soye 25/26 B i.
Soyerhof (vor München) T.-S. 28 Fig. 5.
Soyhières 51 52 E c.
Sož, Fl. 87/88 C d.
Spa 53/54 D d.
Spaccaforno 77/78 E f.
Spachendorf 45 46 G b.
Spacken 39/40 P/Q a.
Spácza 45/46 G c.
Spada, Kap- 85/86 E f.
Spadenland T.-S. 36 Fig. 11.
Spadžik, Bg. T.-S. 49 Fig. 2.
Spaichingen 25/26 D h.
Spain, Port of- 129/130, 131/132 L g.
Spakenburg 53/54 D b.
Spalato 43/44 E e.
Spalding 57,58 K i.
Spalmadori, Insel 79/80 M/N f. [G/H c.
Spalmatori-Inseln 85/86
Spalt 27/28 F g.
Spandau 37/38 H d.
Spangdahlem 25/26 B f/g.
Spangenberg 129/130 E e.
Span Head, Bg. 59/60 D g.
Spanien 15/16 D c/d.
Spanien und Portugal, Graphische Darstellung des Gefälles einiger Flüsse von- T.-S. 75 Fig. 2.
Spanien und Portugal, Isothermen des Januar und des Juli für- T.-S. 75 Fig. 3 u. 4.
Spanien und Portugal, Kolonialbesitz von- T.-S. 76 Fig. 8.
Spanien und Portugal, Pflanzendecke von- T.-S. 75 Fig. 5.
Spanien und Portugal, Volksdichte von- T.-S. 76 Fig. 7. [b/c.
Spanish Fork 135/136 D
Spanish River 137/138 H e.
Spanish Town 141/142 G f/g.
Spannarp 55/56 F b.
Spannberg 45/46 F c.
Spantekow 37/38 I c.
Sparnberg 31/32 G f.
Sparneck 27 28 G f.
Spar-See 37/38 L c.
Sparta (Lakedaemon) 85 bis 86 D d. — T.-S. 102 Fig. 4.
Sparta (Tennessee) 137 bis 138 G g. [c/d.
Spartanburgh 135/136 I
Spartel, Cabo- T.-S. 73 Fig. 1.
Spartivento, Capo- (Kalabrien) 77/78 E/F f.
Spartivento, Capo- (Sardinien) 77/78 B e.
Spassk (Gouv. Kazan) 87 bis 88 F d.
Spassk (Gouv. Tambov) 87 88 G c/d.
Spasskoje 89 90 L b.
Spathi, Kap- 85/86 D e.
Spay, Nieder- T.-S. 29 Fig. 4.
Spay, Ober- 29/30 C f.
Spay, Oster- T.-S. 29 Fig. 7.
Spean River 59/60 C/D b (Nebenkarte).
Spechtsdorf 37/38 K c.
Speck (Mecklenburg-Schwerin) 37/38 H c.
Speck (Pommern) 37/38 J c. [Fig. 1.
Speckkaar-Spitze T. S. 27
Speer, Bg. 51/52 H c.
Speicher (Rheinprovinz) 25/26 B g. [I c.
Speicher (Schweiz) 51/52
Speichern 25/26 B g.
Speier 25/26 D g.
Speierbach, Fl. 25/26 C bis D g.
Speikkogl, Bg. 49/50 B d.
Speising T.-S. 46 Fig. 8.
Speke-Busen 121/122 N j.
Speldorf 29/30 B e.
Spelle 35/36 C d.
Spellen 29 30 B e.
Spello 81/82 J g. [G b.
Spencer, Ortsch. 135/136
Spencer, Cape- 133/134 B c.
Spencer-Bucht (Deutsch-Südwest-Afrika) 121 bis 122 J o.
Spencer Gulf (Australien) 123/124 F/G f.
Spercheios (Hellada), Fl. 85/86 C/D c.
Sperenberg 37/38 H/I d.
Spermonde-Inseln 111/112 G f. [e.
Sperone, Capo- 77/78 A/B
Sperrin Mounts 59 60 A d.
Spessart, Geb. 17/18 D c/d.
Spetsae (Spezzia), Insel 85/86 D d.
Spetsaepulo, Insel 85/86 D d.
Spetze, Fl. 35/36 F d.
Spetzerfehn 35/36 C c.
Spey, Fl. 57/58 H d.
Spezia 77/78 B b.
Spezia, Meerbusen von- 79 80 G e.
Spezialhandel der europäischen Länder 1893 ohne Edelmetalle (Graphische Darstellung) T.-S. 16 Fig. 4.
Spezzano Albanese 81/82 M/N j. [83/84 F e.
Spezzia (Spetsae), Insel
Sphagia, Insel 85/86 C e.
Sphakia 85/86 E f.
Sphinari 85/86 E f.
Sphinari, Busen von- 85 bis 86 E f.
Spiegel, Gross- 37/38 K c.
Spiegelberg (Kr. Allenstein) 35/36 P c.
Spiegelberg (i. d. Neumark) 37/38 J d.
Spiegelberg (Württemberg) 25/26 E g.
Spieglitzer Schneeberg 45/46 F a.
Spieka 35/36 D c.
Spiekeroog, Insel 35/36 C c. [C c.
Spiekeroog, Ortsch. 35/36
Spieking, Meerbusen 39 bis 40 O/P b.
Spielfeld 47/48 G c.
Spier, Ober- 31/32 F e.
Spiesen 25/26 B g.
Spiess-Berg T.-S. 31 Fig. 4.
Spiez 51/52 E d.
Spigno 79 80 E/F e.
Spileon, Mega- 85/86 C c.
Spileon, Mega- 85/86 C c.
Spilimbergo 77/78 D a.
Spiller 33 34 K f.
Spilsby 59,60 H e.
Spinalonga, Halbinsel- 85 86 G f.
Spinazzola 77/78 E d.
Spincourt 67 68 L c.
Spindelmühle 33,34 K f.
Spinone 51 52 J f. [J f.
Spinone, Lago di- 51/52
Spir, Fl. 11/12 H a.
Spirding-See 39/40 Q c.
Spital am Pyhrn 47/48 F b.
Spital (am Semmering) 47/48 G b.
Spithead 57/58 J k.
Spiti, Fl. 107/108 D b.
Spitia, Busen von Aspra- 85/86 D c.
Spitia, Aspra- 85/86 D c.
Spitschi 85/86 D a.
Spittal 47/48 E c.
Spittel 25/26 B g.
Spittelndorf 33/34 L d.
Spitz 45 46 D/E c.
Spitzberg, Bg. (bei Iglau) 45/46 E b.
Spitzberg, Bg. (westl. von Tetschen) T.-S. 33 Fig. 1.
Spitzbergen, Inselgruppe 97/98 C/E a/b.
Spitzer Berg 37/38 K c.
Spitzkopje, Gross- 41/42 (Südwest-Afrika) A/B b.
Spitzkopje, Klein- 41/42 (Südwest-Afrika) A/B b.
Spizza 83,84 D b.
Splawie (Kr, Posen) 33 bis 34 L d.
Splawie (Kr. Schmiegel) 33 34 L d/e. H/I d.
Splügen, Ortsch. 51 52
Splügen-Pass 51/52 H/I d/e.
Spockhövel T.-S. 30 Fig. 9.
Spokane 137/138 C a.
Spokane Falls 135/136 B bis C a.
Spokane River 137/138 B/C a.
Spöl, Fl. 47 48 A c.
Špola 87/88 C e.
Spoleto 77/78 D c.
Sponau 45/46 G b.
Spondaug T.-S. 47 Fig. 1.
Sponturfwijk 35/36 B d.
Spoon River 137 138 F f.
Sporaden, Inselgruppe 73/74 H d.
Sporaden, Nördliche-, Inselgruppe 85/86 E bis F b/c.
Sporaden, Südliche- Inselgruppe 85/86 G/I d e.
Sporbitz T.-S. 33 Fig. 2.
Spören 31/32 G e.
Sporen-Insel (bei Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Sporitz 31/32 H/I f.
Spork (bei Detmold) T.-S. 30 Fig. 11.
Spork (bei Lemgo) 35/36 D d.
Spornhau 33/34 L f.
Spornitz 35/36 G c.
Sprachen in der Schweiz, Die- T.-S. 52 Fig. 7.
Sprachenkarte von Frankreich T.-S. 63 Fig. 2.
Sprachenkarte von Mitteleuropa T.-S. 21 Fig. 3.
Sprachenkarte der Provinzen Ost- und Westpreussen T.-S. 39 Fig. 3.
Sprachen- und Völkerkarte von Südamerika T.-S. 145 Fig. 4.
Sprachgebiet der Wenden T.-S. 33 Fig. 2. [B b.
Sprague River 137/138
Spraitbach 25/26 E h.
Sprakensehl 35/36 F d.
Spreča, Fl. 49 50 F g.
Spree, Fl. 37/38 I d.
Spree, Kleine-. Fl. 31/32 J e.
Spreenhagen 37/38 I d.
Spree-Oder-Kanal 37/38 J d.
Spreewald, Landstrich 31/32 I e.
Spreewitz 31/32 I/J e.
Spremberg 31/32 I/J e.
Sprendlingen (Prov. Rheinhessen) 25/26 C g.
Sprendlingen (Prov. Starkenburg) 29/30 D f/g. [L e.
Sprennitze-Teich 33/34
Spresiano 47 48 C d.
Springberg 37/38 L c.
Springbock-Fontein 121 bis 122 K o.
Springborn 39/40 P b.
Spring Cottage 137/138 F h.
Springe (Hannover) 35 bis 36 E d.
Springe (Kreis Arnswalde) 37/38 K c.
Springfield (England) 59 bis 60 I g.
Springfield (Illinois) 135 bis 136 H c.
Springfield (Massachusetts) 135/136 K/L b.
Springfield (Missouri) 135/136 G c.
Springfield (Neu-Seeland) 125/126 L k.
Springfield (Ohio) 135/136 I c. [C c.
Spring Mountains 137/138
Spring River 137/138 F g.
Springsure 125/126 I d.
Springtown 137/138 D c.
Spring Valley 137/138 C b/c.
Springville 135/136 D b/c.
Spritze, Fl. 39/40 M c.
Spritzenstein, Berg T.-S. 29 Fig. 7.
Sprockhövel 29/30 B e.
Sprogö, Insel 55 56 D d.
Sproitz 31/32 J e.
Sprottau, Fl. (zur Pleisse) 31/32 G/H f.
Sprottau, Ortsch. 33/34 K e.
Sprotte, Fl. (zum Bober) 33/34 K e.
Sprötze 35/36 E c.
Spui, Fl. 53 54 B/C c.
Spullen 39/40 Q R b.
Spurkenburg T.-S. 29 Fig. 7.
Spurn Head 57/58 K h.
Sputendorf T.-S. 37 Fig. 1.
Spy 53/54 C d.
Squillace 81/82 N k.
Squillace, Meerbusen von- 77/78 F e.
Srebrenica 83/84 D a.
Sredne Jansk 97/98 P c.
Sredne-Jegorlykskoje 95 bis 96 D a. [R c.
Sredne-Kolymsk 97/98
Srodniki 39 40 R/S a.
Srednja Gora, Gebirgszug 49/50 C g. [G/H d.
Sretinje-Gebirge 43/44
Sre Umbell 109/110 D d.
Srinagar (am Ganges) 107/108 E b.
Srinagar (Kaschmir) 107 108 D b.
Srirangam 107/108 E f.
Srivillipatur 107/108 E g.
Srjetensk 97/98 N d.
Sschigar Saraj 101/102 G b/c.
Ssio, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B a. [45 Fig. 4.
Staab 45/46 B b. — T.-S.
Staaken T.-S. 37 Fig. 1.
Staaten-Insel (Feuerland) 143/144 F i.
Staaten, Island (bei New York) T.-S. 136 Fig. 6.
Staaten River 123/124 G/H c. [79 Fig. 1.
Stabbio 51/52 H f. — T.-S.
Staber Huk, Landspitze 35/36 F b.
Stabia, Castellamare di- T.-S. 82 Fig. 5.
Stabina, Fl. 51/52 I f.
Stabitz 37/38 L c.
Stabroeck 53/54 C c.
Stachau 45 46 C b.
Stachida, Insel 85/86 H f.
Stad 51/52 F d.
Stade 35/36 E c.
Stadecken 25 26 C g.
Stadel-Fjord 55 56 A/B c.
Stadeln 45/46 B C b.
Staden (Oberhessen) 29 bis 30 D f.
Staden, Stadtteil von Stockholm T.-S. 56 Fig. 10.
Städenitz 37/38 G/H d.
Stadion (in Athen) T.-S. 85 Fig. 1.
Stadion, Ober- 25/26 E h.
Stadl 47/48 E b.
Stadlau 45/46 F c.
Stadolina 47/48 B c.
Stads-Kanaal 35 36 B c.
Stadt-Aach 25 26 D i.
Stadtamhof 27 28 G g.
Stadtbahn, Berliner- T.-S. 37 Fig. 4.
Stadtberge (Ober-Marsberg) 29/30 D e.
Städtel 33/34 M f.
Stadthagen 35/36 D d.
Stadtilm 31/32 F f.
Städtischen zur ländlichen Bevölkerung in Frankreich, Verhältnis der- T.-S. 64 Fig. 6.
Städtisch Hermsdorf T.-S. 34 Fig. 7.
Stadtkyll 29/30 B f.
Stadtland 15/16 E a.
Stadt Lauringen 27/28 E/F f.
Stadtlohn 35/36 B d/e.
Stadtoldendorf 29/30 E e.
Stadtprozelten 25/26 D/E g. [E g.
Stadtschwarzach 27/28
Stadt See 37/38 K/L c.
Stadtsteinach 27 28 G f.
Stadt Traun 45/46 C c.
Stadt Worbis 31/32 E/F e.
Stäfa 51/52 G c.
Staffa, Insel 57/58 E e.
Staffel, Bg. (Bayr. Alpen) T.-S. 27 Fig. 1.
Staffel (am Rigi) T.-S. 51 Fig. 6.
Staffelbach 27/28 F g.
Staffelberg, Bg. (Oberfranken) 27/28 F f.
Staffelberg, Bg. (Niederbayern) 27/28 I h.
Staffelde 37/38 J d.
Staffel-See 27 28 F i.
Staffelstein 27/28 F f.
Staffhorst 35/36 D d.
Stäffis (Estavayer) 51/52 C D d.
Stafflangen 51/52 I a.
Staffora, Fl. 71/72 O h.
Stafford 57/58 I i.
Staglieno T.-S. 80 Fig. 5.
Stagno 43/44 E e.
Stagnone, Insel 81/82 J l.
Stahlau 45/46 C b.
Stahlbrode T.-S. 38 Fig. 6.
Stahleck (bei Lorch) T.-S. 29 Fig. 7.
Stahlfelden T.-S. 47 Fig. 4.
Stahmeln T.-S. 33 Fig. 5.
Stahnsdorf T.-S. 37 Fig. 1.
Staig 51/52 I b.
Staindrop 59 60 F d.
Stains 69/70 (Nebenkarte: Paris). [Fig. 4.
Stains, Fort de- T.-S. 67
Stainton Fell 59/60 E d.
Stainz 47/48 F c.
Staked Plain (Llano Estacado) 135/136 E/F d.
Staki 39/40 R a.
Stalbridge 59 60 F h.
Stalden 51/52 F e.
Staletz 45/46 D b.
Stall 47 48 D c.
Stalla T.-S. 51 Fig. 5.
Stallbrugger Tief (Eye), Fl. 35/36 C c.
Stallunen, Fl. 37/38 L/M c.
Stallupönen 39/40 R b.
Stallwang 45/46 B b.
Stalybridge 59/60 F e.
Stambul (Konstantinopel) 83/84 I c.
Stambul, Eski- (Alexandria Troas) 99/100 A b.
Stamersdorf T.-S. 46 Fig. 7.
Stamford (Connecticut) 137/138 I f. [K i.
Stamford (England) 57/58
Stamford Hill T.-S. 59 Fig. 5.
Stammbach 27/28 G f.
Stammheim (nördl. von Köln a. Rh.) T.-S. 30 Fig. 8.
Stammheim (Schweiz) 51 bis 52 G/H b.
Stamna 85/86 B c.
Stampa 51/52 I e.
Stampfen (Stomfa) 45 bis 46 F c.
Stampfles-Spitze 47/48 C bis D b/c.
Stams 47/48 B b.
Stamsried 27/28 H g.
Stamullin 59 60 B e.
Stanciuluĭ, Valea- 49/50 K g. [D c.
Standard, Windy- 59 60
Stand der Sonne in den verschiedenen Jahreszeiten (Graphische Darstellung) T.-S. 7 Fig. 3.
Standemin 37/38 K c.
Standerton 121/122 M o.
Standia (Dia), Insel 85 bis 86 F f.
Standon 59/60 H g.
Stănescĭ 49/50 M h.
Stanestie 49/50 M c.
Stanětitz 45/46 B b.
Stanford T.-S. 68 Fig. 5.
Stangendorf 45/46 F b.
Stangenwalde 39/40 M bis N b.
Stanghella 47/48 C d.
Stanhope 57/58 I g.
Stanimaka 83/84 G b/c.
Stanisch, Gross- 33/34 M bis N f.
Stanisics 49/50 F e/f.
Stanislau 49/50 L c.
Stanislaus River 137/138 B c.
Stanislewo 39/40 P c.
Stankau 45/46 B b.
Stankovac 47/48 G d.
Stanley (Tasmanien) 125 bis 126 H h.
Stanley, Owen-, Geb. 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Stanley, Port- 137/138 H f.
Stanley Falls (Fall-Station), Ortsch. 121/122 L i.
Stanley-Fälle 121/122 L i j. [F/G o.
Stanley Harbour 149/150
Stanley Pool 121/122 J j.
Stanley Range 123/124 G f.
Stannern 45/46 E b.
Stannington 59 60 F/G c.
Stanovoj Chrebet, Geb. 97,98 N/O d. und Q/R c.
Stanowitz 33/34 K/L f.
Stans (Schweiz) 51 52 G d.
Stans (Tirol) 47 48 C b.
Stanser Joch T.-S. 27 Fig. 1.
Stanser Thal 51/52 J/K c.
Stans-Kopf, Bg. 51/52 J bis K c.
Stanton 137/138 G f.
Stanton, Fort- 135/136 E d.
Stanz (Steiermark) 47 48 G b. [Fig. 6.
Stanzerhorn, Bg. T.-S. 51
Stanzer Thal 27/28 E/F i.
Stanzstad 51/52 F/G d.
Stapel 35/36 F c.
Stapelburg 31/32 F e.
Stapelfeld 35/36 C d.
Stapelmoor 35/36 B/C c.
Staphorst 35/36 A d.
Staple Hill 59/60 E h.
Stapleton (England) 59 bis 60 F g.
Stapleton (bei New York) T.-S. 136 Fig. 6.
Stapodia, Insel 85/86 G d.
Stara, Fl. 49/50 J c.
Staraja Olšanka 89/90 M e.
Staraja Rusa 87/88 C c.
Staraja-Ušica 89/90 G f.
Staraja Vetluka 89/90 M e.
Stara Krym 95/96 A b.
Stara Planina, Geb. 83 bis 84 F b.
Stararjeka 77/78 F b.
Stara Sól 49/50 J b.
Stara Zagora 83/84 G b.
Starbuck, Insel 127/128 M h.
Stardi, Cabo- 61/62 I j.
Stare Miasto (Galizien) 49/50 J b.
Stare Miasto (Gouv. Kalisz) 33/34 M d.
Starenitz, Fl. 37/38 K c.
Stargard (Mecklenburg-Strelitz) 37/38 H/I c.
Stargard (Pommern) 37 bis 38 J c.
Stargard, Preussisch- 39 bis 40 N c.
Stargordt (Kr. Labes) 37 bis 38 K c.
Starhejm T.-S. 55 Fig. 3.
Starica 87/88 D c.
Stari-Majdan 49 50 D g.
Starkbogen, Volksstamm 133/134 E/F c.
Stärke der Armeen der Grossmächte (Graphische Darstellung) T.-S. 63 Fig. 4.
Starkenbach (Böhmen) 45/46 D a.
Starkenbach (Tirol) 27 bis 28 F i.
Starkenburg, Provinz 31 bis 32 D f/g.
Starkoč 33/34 K f.
Starkstadt 45/46 E a.
Starnberg 27/28 G h/i.
Starobjelsk 87 88 E e.
Starodub 87/88 D d.
Staroj-Oskol 87/88 E d.
Starokonstantinov 87/88 B e.
Staro Minskaja 95/96 C a.
Staro Ščerbinovskaja 95 bis 96 C a.
Staro Steblijevskaja 95 bis 96 C b.
Starovjerovka 89/90 K f.
Starsen 37/38 L b/c.
Starsin 39/40 M/N b.
Start Bay 59/60 E h.
Start Point 57,58 H k.
Startsch 45/46 E b.
Starup 55/56 C d.
Stary-Godziesze 33/34 M bis N e.
Staryj Bychov 87/88 C d.
Staryj Krym 89/90 K h.
Staryj Kyrill 89 90 L a.
Staryj Senžari 89/90 K f.
Stary Krzepice 33/34 N f.
Starzeddel 31/32 J e.
Starzel, Fl. 25 26 D h.
Stassfurt 31/32 G e.
Staszow 89/90 D e.
State Island (im Lake Superior) 137/138 G e.
Staten-Insel (Feuerland) 127/128 V m.
Staten Island (bei New-York) T.-S. 136 Fig. 6.
Station Hasenberg (bei Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Station Pians T.-S. 47 Fig. 1. [E a.
Station Tommerup 35/36
Statistik der Religionen T.-S. 10 Fig. 7.
Stauchitz 31/32 H/I e.
Staude 33/34 N g.
Stauding 45 46 G b.
Staufen (Baden) 25/26 C i.
Staufen (Bayern) 51/52 J b.
Staufenberg (bei Baden-Baden) T.-S. 26 Fig. 6.
Staufenberg (Oberhessen) 29/30 D f.
Staufenberg, Kleiner-, Bg. T.-S. 26 Fig. 6.
Stauffen, Hoher-, Bg. 45 bis 46 B d.
Stauffenberg, Bg. (bei Berchtesgaden) 27 28 H i. [E/F f.
Staunton (England) 59/60
Staunton (Virginien) 135 bis 136 J c.
Staunton River 137/138 H g.
Stavanger 55/56 G j.
Stavanger-Fjord 55/56 G j.
Staveds Aa 35/36 E a.
Stavelot 53 54 D d.
Staven 37/38 I c.
Stavenhagen 37/38 H c.
Stavern, Gross- 35/36 C d.
Stavišče 89/90 H f.
Stavning-Fjord 55/56 A b/c. [D c.
Stavnshoved, Kap 55/56
Stavoren 53/54 D b.
Stavro, Insel 85 86 E d.
Stavro. Ortsch. 83/84 F c.
Stavropol, Gouvernement 95/96 E/F b. [D b.
Stavropol, Ortsch. 95/96
Stavros, Kap- (auf Kreta) 85/86 F f.
Stavros, Kap- (auf Naxos) 85/86 G d.
Stavro Vuno (Cypern) 99 bis 100 E d.
Staw 33/34 N e.
Stawell, Bg. 125/126 G/H g.
Stawiszki 89/90 D d.
Stawiszyn 33/34 M e.
Stazione di Sterro T.-S. 82 Fig. 9.
Stebbach 25/26 D g.
Steben (bei Aussig) T.-S. 45 Fig. 2.
Steben (Bezirkshauptmannsch. Podersam) 27 bis 28 H/I f.
Steben (Vogtland) T.-S. 20 Fig. 9.
Steblijevskaja, Novo- 95 bis 96 B b.
Steblijevskaja, Staro- 95 bis 96 C b.
Stechau 31/32 I e.
Stechlinsee, Grosser- 37 bis 38 H c.
Stěchowitz 45/46 C/D b.
Steckborn 51/52 H b.
Stecklin 37/38 J c.
Stecknitz, Fl. 35/36 F c.
Stederdorf 35/36 F d.
Stedesand 35/36 D b (Nebenkarte).
Steeg 51/52 J/K c.
Steegen 39/40 N b.
Steele 29/30 B e.
Steenbergen 53/54 B/C c.
Steenderen 35/36 A d.
Steen Mountains 137/138 B b.
Steenstrup 35/36 E a.
Steenwijk 53/54 D b.
Steenwijker Aa, Fl. 35/36 A d.
Steenwoorde 67/68 I b.
Steep Holme 59/60 E g.
Steeping River 59 60 H e.
Steep Point 123/124 B e.
Stefan, Sankt- (bei Graz) 47/48 F/G b.
Stefan, Sankt- (a. d. Mur) 47/48 F b.
Stefanau 45/46 F/G b.
Stefanau, Ober- 45/46 F b.
Stefanesci 89/90 G g.
Stefanie-See (Basso Naebor) 119/120 N i.
Stefano, San- (bei Konstantinopel) 83/84 I c.
Stefano, San- (Prov. Mailand) 79 80 G d.
Stefano, San- (Prov. Porto Maurizio) 79/80 E f.
Stefano, San- (Sizilien) 81/82 K/L.
Stefano, San- Insel 81 bis 82 K i.
Stefano, Santo- (Sizilien) 81/82 K/L k/l.
Steffen-Strasse 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Steffisburg 51/52 E d.
Steg T.-S. 47 Fig. 2.
Stege 55/56 E/F d/e.
Stegelitz 37/38 G d.
Stegenbach, Fl. 37/38 I c.
Stegers 37/38 L c.
Stegersbach 47/48 G b.
Steglin 37/38 K/L b.
Steglitz 37/38 H/I d.
Steiermark, Kronland 43 bis 44 C/D c.
Steig T.-S. 25 Fig. 4.
Steig, Hoher-, Bg. 27/28 E/F g.
Steige 25/26 B h.
Steigerthal 31/32 F e.
Steigerwald, Geb. 27/28 E/F g.
Steigl-Berg 27/28 H/I h.
Steimke (Kr. Nienburg a. d. Weser) 35/36 E d.
Steimke (Kr. Salzwedel) 35/36 F d.
Stein (Kanton Aarau) 51 bis 52 F b.
Stein (Baden) 25/26 D h.
Stein (bei Breslau) 33/34 L e.
Stein (Holstein) 35/36 E b.
Stein (Krain) 47/48 F c.
Stein (Nieder-Österreich) 45/46 E c.
Stein (bei Nürnberg) 27 bis 28 F g.
Stein (Kanton Thurgau) 51/52 G/H b.
Stein, Gross- 33/34 M f.
Steina, Nieder- 31/32 I e.
Steina, Ober- 31/32 I e.
Steinach (Baden) 25/26 C h.
Steinach (Mittelfranken) 27 28 E g.
Steinach (Niederbayern) 27/28 H h.
Steinach (Sachsen-Meiningen) 31/32 F f.
Steinach (Schwaben) 27 bis 28 F i. [E i.
Steinach (Schweiz) 25/26
Steinach (Steiermark) 47/48 E b.
Steinach (Tirol) 47/48 C b.
Steinach (Unterfranken) 27/28 E f.
Steinach, Fl. (Mittelfranken) 27 28 E g.
Steinach, Fl. (Oberfranken) 27/28 G g.
Steinakirchen 45/46 D c.
Steinamanger (Szombathely) 49 50 D d.
Steinau (Oberschlesien) 33 34 M f. [L e.
Steinau (a. d. Oder) 33/34
Steinau (Österreich.-Schlesien) 45/46 H b.
Steinau (Kr. Schlüchtern) 29/30 E f.
Steinau, Fl. (Baden) 25 bis 26 C/D i.
Steinau, Fl. (Holstein) 35/36 F c.
Steinau, Fl. (Schlesien) 33/34 M f.

Steinau, Freien- 29/30 E f.
Steinbach (am Atter-See) T.-S. 47 Fig. 2.
Steinbach (Baden) 25/26 C h.
Steinbach (westl. von Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Steinbach (Elsass) 51/52 D b.
Steinbach (nordwestl. von Frankfurt a. M.) 29 bis 30 D f.
Steinbach (bei Hall in Württemberg) 25/26 E g.
Steinbach (Ober-Österreich) 45/46 C c/d.
Steinbach (Sachsen-Meiningen) 31/32 E/F f.
Steinbach, Ober- T.-S. 27 Fig. 1. [E g.
Steinbach, Unter- 25/26
Steinbach-Hallenberg 31 bis 32 F f.
Steinberg (Salzkammergut) T.-S. 47 Fig. 2.
Steinberg (Schleswig) 35 bis 36 E b (Nebenkarte).
Steinberg, Bg. (Bezirkshauptmannschaft Budweis) 45/46 C/D h.
Steinberg, Bg. (Bezirkshauptmannschaft Deutsch-Brod) 45/46 E b.
Steinberg, Bg. (Pommern) 37/38 L b/c.
Steinberge, Loferer- 27/28 H i.
Steinbichl 47/48 E c.
Steinbiedersdorf 25/26 B g.
Steinbruch von Amanweiler T.-S. 25 Fig. 1.
Steinbruch (bei Ofen-Pest) T.-S. 50 Fig. 9.
Steinbrüch-Berg 27/28 H g.
Steinbrück 47/48 F c. — T.-S. 48 Fig. 9.
Steinbüchl 47/48 E c.
Steinburg 25/26 C h.
Steindöbra 31/32 H f.
Steindorf (Kärnten) 47/48 E c.
Steindorf (Ober-Osterreich) T.-S. 47 Fig. 2.
Steindorf (Schlesien) 33 bis 34 M e/f.
Steine, Fl. 33/34 L f.
Steine, Mittel- 33/34 L f.
Steiner Alpe 49/50 B e.
Steinerne Renne T.-S. 32 Fig. 5.
Steinernes Meer, Gebirgszug 27/28 H i. [C g.
Steinfeld (Hessen) 25/26
Steinfeld (Kärnten) 47/48 D c. [bis 36 C d.
Steinfeld (Oldenburg) 35
Steinfeld, Landstrich 45 bis 46 E/F d.
Steinfurth (Oberhessen) 29/30 D f.
Steingaden 27/28 F i.
Steinhagen 37/38 H b.
Steinhausen 29/30 D e.
Steinheid 31/32 F f.
Steinheim (Westfalen) 29 bis 30 D e.
Steinheim (Württemberg) 25/26 E h. [D f.
Steinheim, Gross- 29/30
Steinhöring 27/28 G h.
Steinhorn, Bg. 27/28 G i.
Steinhorst (Kr. Isenhagen) 35/36 F d.
Steinhorst (Kr. Ratzeburg) 35/36 F c.
Steinhübel, Bg. 31/32 H/I f.
Steinhude 35/36 E d.
Steinhuder Meer 35/36 D/E d.
Steinige Tunguska, Fl. 97/98 L c.
Steiniges Land (Nogal) 119/120 Q g/h.
Steinige Wüste (El Hammad) 115/116 K/L b.
Steinigtwolmsdorf 31/32 I/J e.
Steinitz 45/46 F b.
Steinitzer Wald 45/46 F b/c.
Stein-Kanal (bei Karlsruhe) T.-S. 26 Fig. 9.
Steinkirche 33/34 N f.
Steinkirchen (Böhmen) 45/46 D c.
Steinkirchen (Prov. Brandenburg) 31/32 I e.
Steinkirchen (Prov. Hannover) 35/36 E c.
Steinkogel, Ortsch. T.-S. 47 Fig. 2.
Stein- und Braunkohlen 1893, Graphische Darstellung der europäischen Produktion von- T.-S. 16 Fig. 5.
Steinkopf 41/42 Südwest-Afrika B c. [L f.
Stein-Kunzendorf 33/34
Steinlach, Höhenzug 17 bis 18 D d.
Steinloses Land (Haud) 119/120 P/Q h.
Steinmocker 37/38 I c.
Steinort 39/40 P b.
Stein-Pass 27/28 H i.
Steinplatte, Bg. 47/48 D b.
Steinröhrenteich 45/46 D b.
Steinschönau 45/46 D a.
Steinseifen T.-S. 34 Fig. 7.
Steinseifersdorf 33/34 L f.
Steinsel 25/26 A g.
Stein-Spitze T.-S. 27 Fig. 1.
Stein-Wald 27/28 G g.
Steinwärder T.-S. 36 Fig. 11.
Steinweg 27/28 G g.
Steinweiler 25/26 C g.
Steinwüste (El Hamad) 13/14 H/I d.
Steisslingen 25/26 D i.
Steken 45/46 E b.
Stekene 53/54 B c.
Stekna 45/46 C b.
Stella, Fl. 79/80 J c/d.
Stella, Monte- (Kampanien) 77/78 E d.
Stella, Pizzo- (bei Chiavenna) 51/52 I e.
Stellata 47/48 C e.
Stelle (Kr. Burgdorf) 35 bis 36 E d.
Stelle (Kr. Winsen a. d. Luhe) 35/36 E c.
Stelle delle Sute, Bg. 47 bis 48 C c.
Stellenbosch 121/122 K p.
Stellichte 35/36 E d.
Stello, Monte- 71/72 P j.
Stellung der Erdachse zur Erdbahn (Ekliptik) T.-S. 1 Fig. 3.
Stelvio (Stifser Joch), Pass 51/52 K d.
Stemnitz 37/38 L b. [1.
Stempel-Joch T.-S. 27 Fig.
Stenay 67/68 K c.
Stendal 37/38 G d.
Stendell 37/38 I c.
Stenden 29/30 B e.
Steni 85/86 F d.
Stenico 47/48 B c.
Stenkjer 55/56 H i.
Stenness, Loch- 57/58 H b.
Stennewitz 37/38 J d.
Steno, Meerenge von- 85 bis 86 F d.
Stenon 85/86 D d.
Stenosa, Insel 85/86 G d.
Stenschewo 33/34 L d.
Stensort, Kap- 89/90 D b.
Stentsch 37/38 K d.
Stepan 89/90 F/G e.
Stepancy 89/90 I f.
Stepanó 45/46 F c.
Stěpanow (Böhmen) 45/46 D b. [E/F b.
Stěpanow (Mähren) 45/46
Stepenitz, Ortsch. 37/38 G c.
Stepenitz, Fl. (zur Elbe) 37/38 G c/d.
Stepenitz, Fl. (zum Grossen Haff) 37/38 J c.
Stepenitz, Fl. (zur Trave) 35/36 F c.
Stepenitz, Gross- 37/38 J c.
Stepenitz, Klein- 37/38 J c.
Stephansdorf 33/34 L f.
Stephansdorf, Ober- 33/34 L e. [Fig. 2.
Stephanshausen T.-S. 29
Stephansort 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b. [d.
Stephen, Kirkby- 59/60 F
Stephen, Saint- 59/60 C h.
Stephens, Port- 123/124 I f.
Steppe und Weinbau (in Ungarn) T.-S. 50 Fig. 7.
Steppen, Generalgouvernement der- 97/98 I/K d/e. [d/e.
Steppenregion 73/74 C/D
Steptoe Valley 137/138 C b/c.
Sterbfritz 29/30 E f.
Sterkrade 29/30 B e. [b.
Sterlegow, Kap- 97/98 K
Sterley 35/36 F c. [F f.
Sterling (Illinois) 137/138
Sterlitamak 87/88 H d.
Sterna 47/48 E d.
Sternberg (Böhmen) 45 bis 46 C b.
Sternberg Prov. (Brandenburg) 37/38 J d.
Sternberg (Mähren) 45 bis 46 F/G b.
Sternberg (Mecklenburg-Schwerin) 35/36 G c.
Sternberg, Land- T.-S. 40 Fig. 5.
Sternenberg T.-S. 29 Fig. 7.
Sternhagen 37/38 I c.
Sterniszki 39/40 R b.
Sternstein, Bg. 45/46 C c.
Sternwarte (bei Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Sterpenich 25/26 A g.
Sterup 35/36 E b (Nebenkarte).
Sterzing 47/48 C c.
Sterz-See 89/90 J b.
Stetteldorf 45/46 E c.
Stetten (Kr. Konstanz) 25/26 D h.
Stetten (Kr. Lörrach) 25 bis 26 C i.
Stetten (Niederbayern) 45/46 B c.
Stetten (bei Stuttgart) 25/26 D/E h.
Stettin 37/38 J c.
Stettin, Neu- 37/38 L c.
Stettingen 35/36 E c.
Stetzsch T.-S. 33 Fig. 2.
Steubenville 135/136 J b.
Steutz 31/32 G e.
Stevenage 59/60 H g.
Stevens-Klint, Kap 55/56 F d.
Stevens Peak 137/138 C a.
Stevens Point 135/136 H b. [F e.
Stevenson River 125/126
Stevensville 137/138 G f.
Stever, Fl. 29/30 B/C e.
Stewart, Cape- 123/124 F b. [c.
Stewart, Port- 59/60 A/B
Stewart-Insel 125/126 L l.
Stewart River 133/134 A bis B b. [d.
Stewartstown 59/60 A/B
Steyerberg 35/36 D d.
Steyerdorf (Steyerlak) 49 bis 50 I f.
Steyning 59/60 H h.
Steyr 45/46 D c/d.
Steyr, Fl. 45/46 C d.
Steyregg 45/46 C/D c.
Steyrling 45/46 C d.
Steyrling, Krumme-, Fl. 45/46 C/D d.
Stia 79/80 I f.
Štiblje (Jštib) 83/84 E c.
Stickine River 129/130 E c.
Stiednitz, Fl. 97/98 L b.
Stiege 31/32 F e.
Stieglitz 37/38 L c/d.
Stieldorf T.-S. 29 Fig. 4.
Stieng, Volkstamm 109 bis 110 D/E d.
Stienitz, Fl. 37/38 I d.
Stienitz-See 37/38 I d.
Stiens 53/54 D a.
Stienta 47/48 C e.
Stiepel 29/30 B e. [g.
Stiering-Wendel 25/26 B
Stietdorf T.-S. 29 Fig. 4.
Stift (bei Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Stift (Kr. Recklinghausen) 29/30 B e.
Stift Ramelsloh 35/36 E c.
Stift Tepl 45/46 B a/b.
Stigliano 77/78 E/F d.
Stilfs 47/48 B c.
Stilfser Joch (Stelvio) 47 bis 48 A/B c.
Stillach, Fl. 27/28 E i.
Stille Adler, Fl. 45/46 E bis F a.
Stiller Ozean 9/10 B/I b/g.
Stillerstein, Bg. T.-S. 31 Fig. 4.
Stillfried 45/46 F c.
Stillhorn T.-S. 36 Fig. 11.
Stillinge 55/56 D d.
Stillup-Thal 47/48 C b.
Stillwater 135/136 G/H a/b.
Stilton 57/58 K i.
Stimmersdorf T.-S. 33 Fig. 1.
Stimpfach 25/26 E g.
Stinchar River 59/60 C c.
Ştirbei (bei Craiova) 89/90 E h. [G h.
Ştirbei (bei Silistria) 89/90
Stirling 57/58 G e.
Stirling, Grafsch. 59/60 D b/c (Nebenkarte). [f.
Stirling Range 123/124 C
Stirone, Fl. 79/80 G e.
Stjernö, Insel 55/56 J/K g.
Stober, Fl. 33/34 M f.
Stoberau 33/34 M f.
Stobiecko 33/34 N/O e.
Stobnica 37/38 L d.
Stochod, Fl. 89/90 F e.
Stockach, Fl. 25/26 D i.
Stockach, Ortsch. 25/26 D i.
Stockade No. 2 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Stockau 45/46 B b.
Stockbridge 59/60 G g.
Stockelsdorf 35/36 F c.
Stöcken 35/36 E d. [d.
Stöcken, Nieder- 35/36 E
Stockenboi 47/48 E c.
Stockerau 45/46 E c.
Stöckey 31/32 F e.
Stockhausen (Kr. Göttingen) 29/30 E e.
Stockhausen (Kr. Lauterbach i. Oberhessen) 29 bis 30 E f.
Stockheim (Oberhessen) 29/30 D f.
Stockheim (Ostpreussen) 39/40 P b. [g.
Stockheim, Main- 27/28 E
Stockholm 55/56 J j.
Stockholm und Umgebung T.-S. 56 Fig. 10
Stockholmer Archipel 11 bis 12 F b.
Stockhorn, Bg. 51/52 E d. — T.-S. 51 Fig. 1.
Stockport 57/58 I h.
Stockseite, Bg. 29/30 D f.
Stockstadt 25/26 D g.
Stockton (England) 57/58 J g.
Stockton (Kalifornien) 135/136 B c.
Stockton (Kansas) 135 bis 136 F c. [h.
Stockweiher, See 25/26 B
Stoder 45/46 C d.
Stoer, Ru- 57/58 F c.
Stöffin 37/38 H d.
Stoïlovo 83/84 H b/c.
Stojanów 49/50 L a.
Stojentin 39/40 M b.
Stoke (Grafsch. Devon) 59/60 D h.
Stoke (Grafsch. Stafford) 57/58 I h/i.
Stoke Ferry 59/60 I f.
Stokes, Monte- 149/150 C o.
Stokesley 59/60 G d.
Stokes Point 125/126 H h.
Stokes Range 123/124 G e.
Stokholm Island 59/60 C g.
Stoki 39/40 R b/c.
Stokkemarke 55/56 D/E e.
Stokksnes Vorg. 55/56 (Island). [b.
Stokton, Fort- 139/140 H
Stolac 83/84 C b.
Stolbeck 39/40 Q a.
Stolberg (bei Aachen) 29 bis 30 A/B f. [F e.
Stolberg (am Harz) 35/36
Stolbovo 89/90 J a.
Stolbovoj, Kap- 97/98 S d.
Stolbovyj, Insel 97/98 P b.
Stolica, Bg. 17/18 I/J d.
Stolin 89/90 G e.
Stollberg (Sachsen) 31/32 H f. [N f.
Stollenwasser, Fl. 33/34
Stollhamm 35/36 D c.
Stollhofen 25/26 C h.
Stolnoje 89/90 I e.
Stolovići 89/90 F d.
Stolp 37/38 L b.
Stolpe (Kr. Angermünde) 37/38 I c/d.
Stolpe (bei Potsdam) T.-S. 37 Fig. 1.
Stolpe, Fl. 37/38 L/M b.
Stolpen 31/32 I e.
Stolpen-Berg T.-S, 39 Fig. 4.
Stolper See 35/36 E b.
Stolpmünde 37/38 L b.
Stolp-See 37/38 H c.
Stoltenhagen 37/38 H b.
Stolz 33/34 L f.
Stolzenau 35/36 D d.
Stolzenberg (Kr. Kolberg) 37/38 K c.
Stolzenberg (Kr. Landsberg a. d. Warthe) 37 bis 38 J/K d.
Stolzenburg 37/38 I/J c.
Stolzenfels (Südwest-Afrika) 121/122 K o.
Stolzenfels, Schloss- (am Rhein) T.-S. 29 Fig. 7.
Stolzenhagen 37/38 J c.
Stomfa (Stampfen) 45/46 F c.
Stommeln 29/30 B e.
Stone 57/58 I i.
Stoneham 59/60 G h.
Stonehaven 57/58 I e.
Stoneykirk 59/60 C d.
Stonhouse (Grafsch. Gloucester) 59/60 F g.
Stonhouse (Grafsch. Lanark) 59/60 D c (Nebenkarte).
Stonington 137/138 J f.
Stonischken 39/40 Q a.
Stonsdorf T.-S. 34 Fig. 7.
Stopnica 89/90 D e.
Stoppershausen 29/30 E e.
Stör, Fl. (zur Elbe) 35/36 E b/c.
Stör, Fl. (zur Rögnitz) 35/36 G c.
Stora 77/78 A f.
Stor Aa 55/56 B c.
Storchnest 33/34 L e.
Stordö, Insel 55/56 G i/j.
Store oder Möensklint 17 bis 18 F a. [I h.
Store Börge-Fjeld 55/56
Store Daxum 35/36 D a.
Storehedinge 55/56 F d.
Store Lule Sjö 55/56 J h.
Store Magleby 55/56 F d.
Storesci 49/50 N d.
Stor-Fjord 55/56 G i.
Storje 47/48 E d.
Stör-Kanal 35/36 G c.
Storkow, Herrschaft T.-S. 40 Fig. 5.
Storkow, Ortsch. 37/38 I d.
Stormarn, Landsch. 35/36 E/F c.
Storm-Berge 121/122 L p.
Storm-Busen 125/126 H bis I h.
Störmede 29/30 D e.
Stornoway 57/58 E c.
Storo 47/48 B d.
Storożynetz 49/50 M c.
Storsjön 55/56 I i.
Stort River 59/60 H g.
Stor Uman, See 55/56 I h,
Stor-Vindeln, See 55/56 I/J h.
Storzingen 25/26 D h.
Stosch, Fort- (bei Friedrichsort) T.-S. 36 Fig. 8.
Stosch-Busen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B/C a.
Stössen 31/32 G e.
Stotel 35/36 D c.
Stötten 25/26 F i.
Stötteritz 31/32 H e.
Stotternheim 31/32 F e.
Stotzheim (Elsass) 25/26 C h.
Stotzheim (Rheinprovinz) 29/30 B f.
Stötzingen, Nieder- 25/26 E h.
Stoumont 53/54 D d.
Stour River (zum Avon) 59/60 F/G f.
Stour River (Grafsch. Dorset) 57/58 I k.
Stour River (Grafsch. Essex) 59/60 I f/g.
Stour River (Grenzfluss zw. den Grafschaften Suffolk und Kent) 57/58 L j.
Stourbridge 59/60 F f.
Stourport 59/60 F f.
Stovby 55/56 C d.
Stow 59/60 E c (Nebenkarte).
Stowe House, Bg. 59/60 G f.
Stöwen 37/38 L c.
Stow Market 57/58 L i.
Stow on the Wold 59/60 F/G g.
Stra 47/48 C d.
Straach 31/32 H e.
Strachan 59/60 F a/b (Nebenkarte).
Strackholt 35/36 C c.
Straczewo 33/34 N d.
Stradam 33/34 M e.
Stradaunen 39/40 Q/R c.
Stradbroke-Insel 123/124 J e.
Stradella 79/80 F/G d.
Stradick, Fl. 39/40 O/P b.
Straduhn 37/38 K/L c.
Straelen 29/30 A/B e.
Strafanstalt (vor Kassel) T.-S. 31 Fig. 2.
Strafanstalt (am Plötzensee vor Berlin) T.-S. 37 Fig. 4.
Strafford, Grafschaft 59 bis 60 F f.
Strahan 125/126 H h.
Strahlhorn, Bg. T.-S. 51 Fig. 3. [b.
Strahl-Hoschtitz 45/46 C
Straiton 59/60 D c.
Străjesci 49/50 K g.
Strajnyan 49/50 I c.
Strakonitz 45/46 C b.
Stralau T.-S. 37 Fig. 1.
Stralendorf 35/36 F/G c.
Strallegg 47/48 G b.
Stralsund 37/38 H b.
Stramberg 45/46 G b.
Strambino 71/72 N g.
Strande 35/36 E b.
Strandja 99/100 B a.
Strandja Dagh 99/100 B a.
Strandsee von Berre T.-S. 72 Fig. 7.
Strandseen und Dünen der Gascogne, Karte der- T.-S. 69 Fig. 1.
Stranger's Keys 141/142 F b.
Strangford 57/58 F g.
Strangford, Lough- 57/58 F g.
Strangways Ranges 123 bis 124 F d.
Strangways Station 123 bis 124 F e.
Stranraer 59/60 C d.
Stranthorpe (Queensland) 125/126 I e.
Stranton 59/60 G d.
Strany 45/46 G c.
Stranz 37/38 K/L c.
Strasburg (Ukermark) 37 bis 38 I c.
Strasburg (Virginien) 137 bis 138 H g.
Strasburg (Westpreussen) 39/40 O c.
Straschitz 45/46 C b.
Straschitz, Neu- 45/46 C a.
Straschkau 45/46 E b.
Straschnitz, Alt- T.-S. 45 Fig. 6.
Strasen 37/38 H c.
Strašišt, Bg. 45/46 D b.
Strass (Nieder-Österreich) 45/46 E c.
Strass (Steiermark) 47/48 G c.
Strass (Tirol) 47/48 C b.
Strass, Ober- T.-S. 52 Fig. 12. [Fig. 12.
Strass, Unter- T.-S. 52
Strassburg (Elsass) 25/26 C h.
Strassburg (Kärnten) 47 bis 48 E/F c.
Strassburg (Nagy-Enyed) 49/50 K e.
Strassburg, Umgebung von- T.-S. 26 Fig. 8.
Strasse der Dardanellen (Hellespont) 85/86 G bis H a. [F g.
Strasse von Allas 111/112
Strasse von Bab-el Mandeb 5/6 O/P d. [F g.
Strasse von Bali 111/112
Strasse von Bangka 111 bis 112 D f.
Strasse von Bonifacio 77 bis 78 B d.
Strasse von Calais, Karte der- T.-S. 68 Fig. 5.
Strasse und Kap von Canso 133/134 Q e. [G c.
Strasse von Chios 85/86
Strasse von Djubal 73/74 J f. [L/M j/k.
Strasse von Dover 57/58
Strasse von Florida 141 bis 142 E c. [F l.
Strasse von Galita 81/82
Strasse von Gibraltar 75 bis 76 E/F i.
Strasse von Haj-Nan 103 bis 104 I g.
Strasse von Kerč (Kertsch) 95/96 B b. [O f.
Strasse von Korea 97/98
Strasse von Lagosta 81 bis 82 N g.
Strasse von Lombok 111 bis 112 F g.
Strasse von Malakka 127 bis 128 B g.
Strasse von Malakka (Karte) T.-S. 109 Fig. 1.
Strasse von Mangkassar 111/112 G e/f.
Strasse von Meleda 81 bis 82 O g.
Strasse von Messina 77 bis 78 E e/f.
Strasse von Mosambik 115/116 K/L g.
Strasse von Ormus 101 bis 102 D d.
Strasse von Otranto 77 bis 78 G d/e.
Strasse von Samos 85/86 H d. [C e.
Strasse von Samui 109/110
Strasse von Singapur 111 bis 112 D e.
Strasse von Yukatan 129 bis 130 I/J f.
Strassebersbach 29/30 C bis D f.
Strassgang 47/48 G b.
Strasskirchen 27/28 H h.
Strassnitz 45/46 F/G c.
Strassola 47/48 D d.
Strass Sommerein 45/46 F d. [c/d.
Strasswalchen 45/46 B
Stratford (bei London) T.-S. 59 Fig. 5.
Stratford (Ontario) 133 bis 134 M f. [f/g.
Stratford, Fenny- 59/60 G
Stratford upon Avon 57 bis 58 I i.
Strathalbyn 125/126 G g.
Strathavon 57/58 G f.
Strath Dearn, Landsch. 59/90 D a (Nebenkarte).
Strathdon 57/58 H d.
Strathmiglo 59/60 E b (Nebenkarte).
Strathmore 57/58 H e.
Strathy Head 57/58 G c.
Strati (Stratio, Hagios Evstratios) Insel 83/84 G d.
Stratos 85/86 B c.
Stratton (Grafsch. Cornwall) 57/58 G k.
Stratton (Grafsch. Wilts) 59/60 F/G g.
Stratton, Lang- 59/60 I f.
Stratton Port T.-S. 136 Fig. 6.
Stratum 53/54 D c.
Straubing 27/28 H h.
Strauch 31/32 I e.
Strauch-Gebirge 121/122 J j.
Straumnes (auf Island) 133/134 X a.
Straupitz 31/32 I e.
Strausberg 37/38 I d.
Strausfurt 31/32 F e.
Straus-See 37/38 I d.
Straźa 49/50 M d.
Streaky Bay 123/124 F f.
Streatham T.-S. 59 Fig. 5.
Streator 137/138 F f.
Strebielin 39/40 M b.
Street 59/60 E g.
Strega 31/32 J e.
Strehače 89/90 E h.
Strehla 31/32 H/I e
Strehlen (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Strehlen (Schlesien) 33 bis 34 L f.
Strehlitz (Kr. Namslau) 33/34 M e.
Strehlitz (Kr. Öls) 33/34 L/M e.
Strehlitz, Gross- 33/34 M bis N f.
Strehlitz, Klein- 33/34 M f.
Streidelsdorf 33/34 K e.
Streitberg 27/28 F g.
Streitige Gebiete zwischen Bolivia und den Nachbarstaaten T.-S. 149 Fig. 7.
Streitige Gebiete zwischen Ecuador und den Nachbarstaaten T.-S. 148 Fig. 3.
Streitige Gebiete zwischen Peru und den Nachbarstaaten T.-S. 148 Fig. 6.
Streiu, Fl. 49/50 J/K f.
Střela, Fl. 45/46 B/C b.
Strela-Pass 79/80 G c.
Strela-Sund 37/38 H b.
Střelitz (bei Brünn) 45/46 F b.
Strelitz (Mecklenburg) 37/38 H c.
Strelitz, Mecklenburg-, Grossherzogtum 23/24 F b.
Strelitz, Neu- 37/38 H c.
Strelley River 123/124 C d.
Strellin, Gross- 37/38 L b.
Strelna T.-S. 89 Fig. 1.
Strelno 33/34 M d.
Strem-Bach 47/48 G b.
Strempt 29/30 B f.
Streng, Fl. 31/32 G/H e.
Strengberg 45/46 D c.
Strengen 27/28 F i.
Strenz, Gross- 33/34 L e.
Strenze 33/34 M e.
Strepsch 39/40 M b.
Stresa 51/52 G f.
Strešin 89/90 H d.
Stretta, Pizzo della- T.-S. 51 Fig. 5.
Stretto 79/80 M f.
Stretton, Church- 59/60 E f.
Stretzin 37/38 L c.
Streufdorf 31/32 F f.
Strezova 85/86 C d.
Strib, Bg. 43/44 G/H b.
Strib, Ortsch. 55/56 C d.
Strichen 57/58 I d.
Strickland-Fluss 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.
Strieden-Kopf 47/48 D c.
Striegau 33/34 K/L f.
Striegis, Grosse-, Fl. 31 bis 32 H e/f.
Striese 33/34 L e.
Striesen (bei Dresden) 31/32 I e/f. — T.-S. 33 Fig. 2.
Striess, Hoch- T.-S. 39 Fig. 4.
Strigno 47/48 C c.
Strijen 59/60 M g.
Střilek 45/46 F b.
Strinum 31/32 G d/e.
Strippow 37/38 K b.
Střischkow T.-S. 45 Fig. 6.
Strius, Fl. 39/40 Q b.
Strivali-Inseln 85/86 B d.
Strivan, Loch- 59/60 C c (Nebenkarte).
Strmac Planina 49/50 D g.
Strobin 33/34 N e.
Ströbitz 31/32 I/J e.
Strobe T.-S. 47 Fig. 2.
Strobnitz, Fl. 45/46 D c.
Strobnitz, Ortsch. 45/46 D c.
Strodehne 37/38 G d.
Ströhen 35/36 D d.
Strohgau, Landstrich 25 bis 26 D h.
Strohkirchen 35/36 F/G c.
Strojec 33/34 N e.
Strom, Der- 37/38 I c.
Stroma, Insel 57/58 H c.
Stromberg (Rheinprovinz) 25/26 C g.
Stromberg (Westfalen) 29/30 C/D e.
Stromberg, Bg. 25/26 D g.
Stromboli, Bg. 85/86 F f.
Stromboli, Insel 77/78 E c.
Strömfjord, Söndre- 133 bis 134 R/S a.
Stromgebiete (Graphische Darstellung) T.-S. 6 Fig. 12.
Stromgebiete Europas (Karte) T.-S. 12 Fig. 9.
Stromgebiete von Asien, Die- T.-S. 91 Fig. 2.
Stromgebiete Frankreichs 61/62 (Nebenkarte rechts oben).
Stromlänge (Graphische Darstellung) T.-S. 6 Fig. 11.
Strömö, Insel 55/56 (Färöer).
Ström-See 55/56 I i.
Strömstad 55/56 H j.
Strona, Val di- 51/52 F bis G f. [F e.
Strongylon, Insel 85/86
Stronn 33/34 M e.
Stronsa, Insel 57/58 I b.
Stronsdorf 45/46 E c.
Strontian 59/60 C b (Nebenkarte).
Strony Port 125/126 H g.
Strood 59/60 I g.
Strophades (Strivali-Inseln) 83/84 E e.
Stroponaes 85/86 E c.
Stroppen 33/34 L e.
Stroppiana 71/72 O g.
Stroud 57/58 I j.
Strub 47/48 E b.
Strub, Pass- 77/78 H i.
Struck, Vorgeb. 37/38 I b.
Strucklingen 35/36 C c.
Struden 45/46 D c.
Struer 55/56 B e.
Struga, Fl. (zur Brahe) 39/40 M c.
Struga, Fl. (zur Ossa) 39 bis 40 N c.
Struga, Fl. (zur Warthe) 33/34 M d.
Struga, Ortsch. 83/84 E c.
Strukkamp (auf Fehmern) 35/36 F b.
Strullendorf 27/28 F g.
Struma, Fl. 83/84 F c.
Struma, Ortsch. 83/84 F c.
Strumaja 87/88 B f.
Strumble Head 59/60 C f.
Strumdža 83/84 F e.
Strumica, Fl. 83/84 F c.
Strunkowitz 45/46 C b.
Struppen T.-S. 33 Fig. 1.
Strusów 49/50 M b.
Strüth T.-S. 29 Fig. 7.
Strwiaz, Fl. 49/50 J b.
Stryewo-See 39/40 L/M c.
Stryi, Fl. 49/50 K b.
Stryi, Ortsch. 49/50 K b.
Strykowo 37/38 L d.
Strynö, Insel 55/56 D e.
Strypa, Fl. 49/50 L/M b
Strzalkowo 33/34 M d.
Strzelce, Gross- 33/34 L e.
Strzelcowizna 39/40 R c.
Strzelecki River 123/124 G e.
Strzemeszyce 33/34 N/O f.
Strzyzew 33/34 M e.
Strzyzów 49/50 I b.
Stuart (Virginien) 135 bis 136 J c.
Stuart Creek 123/124 E c.
Stuart-Insel 133/134 (Alaska).
Stuart Lake 133/134 D d.
Stuart Range 123/124 F e.
Stuarts Plains 123/124 F c.
Stubach-Thal und Bach 47/48 D b. — T.-S. 47 Fig. 4.
Stubaier Alpen 27/28 F bis G i.
Stubai-Thal 47/48 B/C b.
Stub-Alpe 47/48 F b.
Stubbekjöbing 55/56 E e.
Stubbenkammer, Vorgeb. 37/38 I b.
Stuben (Ober-Innthal) T.-S. 47 Fig. 1.
Stuben (Vorarlberg) 47/48 A b.
Stuben, Bad- 45/46 H c.
Stuben, Neu- 45/46 H c.
Stubenberg 47/48 G b.
Stubendorf 45/46 G a.
Stubiaca dolnja 79/80 M c/d.
Stubicadl 47/48 G d.
Stüblau 39/40 N b.
Stübming, Fl. 47/48 F/G b.
Stübming, Ortsch. 47/48 G b.
Stubnya 49/50 F c.
Stuchower Bach 37/38 J b/c.
Studein 45/46 D/E b.
Studenec 47/48 F c.
Studenzen 47/48 G b/c.
Studjanka 39/40 R c.
Studland 59/60 F h.
Stüdnitz 39/40 M b.
Stüdnitz, Alt- 37/38 K c.
Stüdnitz, Klein- 37/38 K bis L c.
Studzinietz 39/40 M c.
Stuer 37/38 G/H c.
Stuhleck, Bg. 47/48 G b.
Stuhlfelden 27/28 H i.
Stühlingen 25/26 D i.
Stuhlweissenburg (Fejvér), Komitat 49/50 E bis F d.
Stuhlweissenburg (Székes-Fejérvár-Alba), Ortsch. 49/50 E/F d.
Stuhm 39/40 N c.
Stuhmsdorf 39/40 N c.
Stuhr 35/36 D c.
Stuiben-Bach T.-S. 47 Fig. 1.
Stukenbrock 29/30 D e.
Stulgi 39/40 R a.
Stulln 27/28 G g.
Stülpe 31/32 H/I d.
Stumm 47/48 C b. [D d.
Stumpfmauer, Bg. 45/46
Stung-Treng 111/112 D c.
Stünz T.-S. 33 Fig. 5.
Stupnik 47/48 G d.
Stupno 45/46 C b.
Stura, Fl. 77/78 A b.
Stura, Insel 85/86 E c.
Stura, Ortsch. 85/86 E c.
Sturgeon Lake 137/138 F e.
Sturgeon River 137/138 H e.
Sturkö, Insel 17/18 G. a.

Stürlack, Gross- 39/40 Q b/c.
Sturlic 47/48 G d.
Sturmhaube, Grosse-, Bg. T.-S. 34 Fig. 7.
Sturmhaube, Kleine-, Bg. T.-S. 34 Fig. 7.
Sturm-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Sturminster Newton 57 bis 58 I k.
Sturt, Mount- 123/124 F f.
Sturt Creek 123/124 E c.
Stuttgart (Neumark) 37 bis 38 J d.
Stuttgart (Württemberg) 25/26 D h.
Stuttgart, Umgebung von- T.-S. 27 Fig. 2.
Stutthof 39/40 N b.
Stützerbach 31/32 F f.
Stutzhaus T.-S. 31 Fig. 4.
Stviga, Fl. 89/90 G d/e.
Styavnik 49/50 F b.
Stykkilsholmr 55/56 (Island).
Stylida 85/86 D c.
Stymphalos 85/86 D d.
Styputki 39/40 R c.
Styr, Fl. 89/90 F e.
Styrum 29/30 B e.
Sua, Oase- T S. 118 Fig. 6.
Suakin 119/120 N f.
Sual 111/112 G b.
Suánces 75/76 G a.
Suapure, Rio- 147/148 E c.
Suarez, Diego-, Meeresbucht 121/122 Q l.
Suat 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B bis C c.
Suata, Rio- 141/142 L/M k/l.
Suan (Süd-Kap) 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B/C c.
Subakarta 111/112 E g.
Subansiri, Fl. 107/108 H c.
Subarnarecha, Fl. 107/108 F/G d.
Subbat, Alt- 89/90 F b.
Suben 45/46 C c.
Sübers-Bach 51/52 J c,
Subi, Insel 111/112 E e.
Subiaco 77/78 D d.
Subig 111/112 G c.
Subinsiri, Fl. 103/104 F f.
Subkau 39/40 N b/c.
Succiso, Alpe di- 77/78 B/C b.
Sucha 49/50 G b.
Sucha Gora 83/84 E c.
Suchau 45/46 G a.
Sucha Volja 39/40 R c.
Suchdol 45/46 D a/b.
Suchenthal 45/46 D c.
Suchet, Mont- 51/52 C d.
Suchiniči 89/90 K c.
Suchoj Nos 97/98 H b.
Sucholasken 39/40 Q b c.
Suchona, Fl. 87/88 E/F b/c.
Suchostaw 49/50 M b.
Suchovol 89/90 E d.
Süchteln 29/30 A/B e.
Suchum Kaleh 95/96 D c.
Suciava 89/90 F/G g.
Sucio 147/148 C c.
Suck, Fl. 57/58 C h.
Sückau 35/36 F c.
Suckling, Cape- 123/124 H a.
Suckling, Mount- 123/124 I a. — 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Suckow (Mecklenburg-Schwerin) 37/38 G c.
Suckow (Pommern) 37/38 L b.
Sucre 145/146 F e.
Sucy-en-Brie 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Suczawa, Fl. 49/40 L/M d.
Suczawa, Ortsch. 49/50 M d.
Sud, Harudj es-, Geb. 119 bis 120 K d.
Sud, Hedjar es-, Geb. 117 bis 118 J/K e.
Suda, Fl. 89/90 K/L a.
Südafrikanische Republik (Transvaal) 121 bis 122 L/M n/o.
Sudak 95/96 A b.
Südamerika, Die ersten Entdeckungen in- T.-S. 145 Fig. 3.
Südamerika, Isothermen des Januar und des Juli für- T.-S. 144 Fig. 3 u. 4.
Südamerika, Minerallagerstätten in- T.-S. 146 Fig. 6.
Südamerika, Regenmenge in- T.-S. 144 Fig. 5.
Südamerika, Regionen der Volkswirtschaft in- T.-S. 146 Fig. 7.
Südamerika, Verkehrskarte von- T.-S. 146 Fig. 8.
Südamerika, Völker- und Sprachenkarte von- T.-S. 145 Fig. 4.
Südamerika, Volksdichte in- T.-S. 146 Fig. 5.
Sudan, Landsch. 115/116 G/J d/e.
Sudan, Ägyptischer-, Landsch. 119/120 L/N f/g.
Sudan, Französischer-, Landsch. 117/118 E/F g.
Sudan-Neger 9/10 (Rechte Nebenkarte).
Süd-Andaman, Insel 111 bis 112 B c.
Sudargi 39/40 R a.
Süd-Arkob 107/108 E f.
Süd-Australien, Kolonie 123/124 E/G e/g.
Süd-Beveland, Insel 17/18 A c.
Sudbury (England) 57/58 L i.
Sudbury (Kanada) 133 bis 134 M e.
Süd-Carolina, Unionsstaat 131/132 J e.
Südchile, Die deutschen Kolonien in- T.-S. 150 Fig. 6.
Süd-Dakota, Unionsstaat 131/132 H d.
Süddeutsche Hochebene 11/12 E c.
Sude, Fl. 35/36 F c.
Sudejskoje 97/98 J/K b.
Sudenburg 35/36 G d.
Sudenitz 47/48 G c.
Süderau, Fl. 35/36 D b (Nebenkarte). — T.-S. 36 Fig. 7.
Süderau, Ortsch. 35/36 E c.
Süder-Aue, Meeresarm T.-S. 36 Fig. 7.
Suderbruch 35/36 E d.
Suderburg 35/36 F d.
Süder-Elbe T.-S. 36 Fig. 11.
Süderhaff, Ortsch. 35/36 E b (Nebenkarte).
Süderhastedt 35/36 D b.
Süderlügum 35/36 D b (Nebenkarte).
Suderö, Insel 55/56 (Färöer).
Süderoog, Insel 35/36 D b. — T.-S. 36 Fig. 7.
Süderstapel 35/36 D b.
Suderwich 29/30 B e.
Sudeten, Geb. 17/18 G/H c/d.
Sudeten, Längenprofil der- T.-S. 34 Fig. 6.
Südfall, Insel 35/36 D b. — T.-S. 36 Fig. 7.
Süd-Foreland, Kap T.-S. 68 Fig. 5.
Süd-Georgien, Insel 143 bis 144 H/I i.
Südgrenze der Sahara 119/120 J f.
Sudharam 107/108 G d.
Süd-Hemmern 35/36 D d.
Süd-Holland, Provinz 53 bis 54 B/C b/c.
Sudi 41/42 (Ost-Afrika) C/D d.
Sudilkov 89/90 G e.
Süd-Insel (Neu-Seeland) 125/126 M k.
Südinsel von Neu-Seeland, Fjorde und Seen der- (Karte) T.-S. 126 Fig. 10.
Sudjoulak 101/102 B b.
Süd-Kanal 37/38 L d.
Süd-Kanara, Landsch. 107/108 D f.
Südkap (auf Formosa) 103/104 K g.
Südkap (auf Java) 111 bis 112 F g.
Südkap (Michigan) 137 bis 138 G f.
Südkap (auf Neu-Guinea) 123/124 I b.
Südkap (auf Neu-Pommern) 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B/C b.
Südkap (auf Neu-Seeland) 125/126 L l.
Südkap (auf Spitzbergen) 97/98 D b.
Süd-Kap (Suan) 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B/C c.
Südkap (auf Tasmanien) 127/128 G l.
Südliche Inselgruppe (Nambu Šoto, San-Nan) 105/106 F/G n.
Südliche Inseln (San-Nan, Nambu Šoto) 103 bis 104 L g.
Südliche Keltma, Fl. 87 bis 88 H b.
Südliche Mongolei, Landsch. 103/104 I/L c.
Südliche und Östliche Provinz (auf Borneo) 111/112 F e/f.
Südlicher Altaj, Geb. 103/104 E/F b.
Südlicher Eyre-See 125 bis 126 F/G e.
Südlicher Schwarzwald (Karte) T.-S. 25 Fig. 4.
Südlicher Ural 87/88 I d.
Südliche Sporaden (Inselgruppe) 85/86 G/I d/e.
Südlohn 35/36 B e.
Süd-Manitou-Insel 137 bis 138 G e/f.
Südmündung (des Mississippi) 137/138 F g.
Süd-Natuna (Serasan), Insel 109/110 E f.
Süd-Nord-Kanal 35/36 B d.
Sudogda 87/88 E c.
Sudoměřitz (Bezirkshauptmannsch. Göding) 45/46 F/G c.
Sudoměřitz (Bezirkshauptmannsch. Mühlhausen i. Böhmen) 45 bis 46 D b.
Sudoměřitz (Bezirkshauptmannsch. Tabor) 45/46 D b.
Sudomiesee 39/40 M b.
Süd-Orkney-Inseln 9/10 K h.
Sudost, Fl. 89/90 J d.
Südost-Inseln 111/112 I g.
Südostkap (auf Java) 123 bis 124 B a.
Süd-Ost-Kap (auf Neu-Guinea) 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Süd-Pageh, Insel 111/112 C f.
Südperd, Vorgebirge 37 bis 38 I b.
Süd-Platte River 129/130 H d.
Süd-Preussen, Provinz T.-S. 40 Fig. 5.
Süd-Radde, Fl. 35/36 C d.
Süd-Saskatchewan 129 bis 130 G/H c.
Süd-Shetland-Inseln 9/10 J/K h.
Süd-Southampton, Insel 129/130 J b.
Südspitze (Helgoland) T.-S. 35 Fig. 4.
Süd-Taranaki-Busen 125 bis 126 M j.
Sudwalde 35/36 D d.
Südwales, Neu-, Kolonie 123/124 H/I f.
Südwestafrika, Deutsch- 121/122 J/K m/o.
Südwestdeutschland, Geologisches Profil durch- T.-S. 19 Fig. 3.
Südwest-Division (West-Australien) 123/124 B/C e/f.
Südwest-Inseln 111/112 H/I g.
Südwestkap (auf Neu-Seeland) 125/126 K/L l.
Südwestkap (auf Tasmanien) 123/124 H h.
Südwestmündung (des Mississippi) 137/138 F g.
Sudža 87/88 D d.
Suebi, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Sueca 75/76 K e.
Suef, Beni- 119/120 M d.
Sueh, Djur-, Fl. 119/120 M h.
Suehil 139/140 L i.
Sueira (Mogador) 117/118 E c.
Suellaba-Spitze T.-S. 41 Fig. 4.
Suen, Muong- 109/110 C bis D b.
Sueño-Bank, Quita- 141 bis 142 E h.
Suert, Pont de- 69/70 G j.
Suevi, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 2.
Suez, Ortsch. 119/120 N d.
Suez, Landenge von- 5/6 O c.
Suez, Meerbusen von- 119 bis 120 N d.
Suez-Kanal 73/74 I/J e.
Suez, Karte des Kanals von- T.-S. 119 Fig. 4.
Suffelweiersheim T.-S. 26 Fig. 8.
Sufflenheim 25/26 C h.
Suffolk, Grafsch. (England) 57/58 L/M i.
Suffolk, Ortsch. (Virginien) 137/138 I g.
Sufli 83/84 G c.
Sugana, Val- 47/48 C/D c.
Sugarloaf Point 123/124 J f.
Sugatag, Akna- 49/50 K d.
Sugenheim 27/28 F g.
Sugu, San- 41/42 (Togo).
Šugus, Bg. 95/96 C/D c.
Suheli Par, Inseln- 107 bis 108 C/D f/g.
Suhl 31/32 F f.
Suhl, Ober- 29/30 E f.
Suhle, Fl. 29/30 E e.
Suhlendorf 35/36 F d.
Suhlingen 35/36 D d.
Suhopolje 49/50 E f.
Suhr, Fl. 51/52 F c.
Suhr, Ortsch. 51/52 F c.
Suia, Busen von- 85/86 E f.
Šuici 49/50 L f.
Suigam 101/102 G e.
Sui-Ning 105/106 C j.
Suippe, Fl. 67/68 J/K c.
Suippes 67/68 K c.
Suir, Fl. 57/58 C/D i.
Suisun-Busen T.-S. 138 Fig. 4.
Sui-Tschou (Prov. Ho-Nan) 105/106 B i.
Sui-Tschou-Fu (Prov. Kiang-Si) 105/106 B l.
Suize, Fl. 67/68 K d/e.
Šuja, Fl. 87/88 D b.
Šuja, Ortsch. 87/88 E c.
Sujdun 103/104 C c.
Suj-Te-Tschou 103/104 I d.
Suj-Ting-Fu 103/104 I e.
Suk 81/82 F l.
Sukabumi 111/112 E f.
Suk-Abu-Sin 119/120 N g.
Sukadana 111/112 E f.
Suk Ahras (Sukarras) 77/78 A f. — 81/82 E m.
Sukel 107/108 D/E b.
Suk el Arba 81/82 F m.
Suk el Kmis 81/82 F m.
Suk el Tuin 81/82 F m.
Sukkertoppen 133/134 R bis S a.
Sukno, Bjeloje- 39/40 R c.
Sükösd 49/50 F e.
Suk Schejuch 101/102 B c.
Sukunga 41/42 (Kamerun) B b. [B h.
Sukuta 121/122 N i.
Sula, Fl. (zum Dnjepr) 87/88 D d.
Sula, Fl. (zum Nördl. Eismeer) 87/88 G a.
Sula-Besi, Insel 111/112 H f.
Sulaco, Ortsch. 141/142
Sulaco, Rio- 139/140 P j.
Sula-Inseln 111/112 H f.
Sulak, Fl. 95/96 G c.
Šulau 33/34 L e.
Šulaveri, Bolšoi- 95/96 F d.
Sulden (Sankt Gertrud) T.-S. 47 Fig. 5.
Sulden-Ferner T.-S. 47 Fig. 5.
Sulden-Spitze T.-S. 47 Fig. 5.
Sulden-Thal und -Bach T.-S. 47 Fig. 5.
Sule Ho (Bulunghir), Fl. 103/104 F c/d.
Sulejman, Tacht i- 101 bis 102 B/C b.
Sulejman, Tacht i-, Bg. (im Elburz) 101/102 C b.
Sulejman, Tachti-, Bg. (im Sulejman Dagh) 101/102 G c.
Sulejman Dagh 101/102 G c/d.
Sulejmanieh 101/102 B b.
Sulemijah 101/102 B e.
Sulfeld 35/36 E c.
Sulgen 51/52 H b.
Sulina, Donau-Mündungsarm 89/90 H h.
Sulina, Ortsch. 89/90 H h.
Sulisker, Insel 57/58 E b.
Sulita 89/90 G g.
Sulitjelma, Bg. 13/14 F a.
Suliwa Dagh 95/96 D/E f.
Sullana 147/148 B e/f.
Süll-Berg T.-S. 36 Fig. 11.
Sülldorf T.-S. 36 Fig. 11.
Sullenschein 39/40 M b.
Sullivan Lake 133/134 G d.
Sully-sur-Loire 67/68 H/I e.
Sulm, Fl. (zur Mur) 47/48 F c.
Sulm, Fl. (zum Neckar) 25/26 D/E g.
Sülm 25/26 B g.
Sulmetingen 25/26 E h.
Sulmierschütz (Sulmierzyce) 33/34 M e.
Sulmierzyce (Sulmierschütz, Kr. Krotoschin) 33/34 M e.
Šulmierzyce (Gouv. Petrikau) 33/34 N/O e.
Sulones, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Sulov 45/46 H b.
Sulphur Fork (des Red River) 135/136 G d.
Sulphur Springs Town 135/136 G d.
Sulpice, Mont Saint- 67 bis 68 J e.
Sulpice, Saint- (Schweiz) 51/52 C d.
Sulpice, Saint- (Dep. Tarn) 69/70 H i.
Sulpice-les-Champs, Saint- (Dep. Creuse) 69/70 H f/g.
Sulpice-les-Feuilles, Saint- (Dep. Haute-Vienne) 69/70 G/H f.
Sultan, Haus i-, See 101 bis 102 C b/c.
Sultanabad (Chorasan) 101/102 E b.
Sultanabad (Irak-Adjemi) 101/102 C c.
Sultan Bakwa 101/102 F c.
Sultan Dagh 99/100 D b.
Sultan Hissar 85/86 I d.
Sultanieh 101/102 C b.
Sultanpur 107/108 D/E b.
Sultanskoje 95/96 E b.
Sülte 35/36 G c.
Sultepek 139/140 I/J h.
Sulu (Jolo), Insel 111/112 G d.
Sulu- oder Jolo-Inseln 111/112 G/H d.
Sulu-See 111/112 G d.
Sulz (Baden) 25/26 C h.
Sulz (Kr. Gebweiler) 25/26 B i.
Sulz (im Mühlbach) 25 bis 26 D h.
Sulz (im Oberen Gäu) 25/26 D h.
Sulz (Kr. Weissenburg i. Elsass) 25/26 C h.
Sulz (Schweiz) 25/26 C i.
Sulz (im Wienerwald) T.-S. 46 Fig. 7.
Sülz, Fl. 29/30 B f.
Sulz, Ober- 45/46 F c.
Sulza 31/32 G e.
Sulzau 27/28 H i.
Sulzbach (Elsass) 25/26 B h/i.
Sulzbach (Niederbayern) 45/46 B/C c.
Sulzbach (Oberpfalz) 27 bis 28 G g.
Sulzbach (Rheinprovinz) 25/26 B g.
Sulzbach (Steiermark) 47/48 F c.
Sulzbach (bei Backnang in Württemberg) 25/26 E g/h.
Sulzbach (bei Gaildorf in Württemberg) 25/26 E h.
Sulzbach, Fl. (zum Rhein) T.-S. 25 Fig. 4.
Sulzbach, Fl. (zur Vils) 27/28 H h.
Sulzbach-Thal, Ober- T.-S. 47 Fig. 4.
Sulzbach-Thal, Unter- T.-S. 47 Fig. 4.
Sulzbad 25/26 C h.
Sulzberg (bei Kempten) 27/28 E/F i.
Sulzberg (Vorarlberg) 47 bis 48 A b.
Sulzberg, Bg. 45/46 E d.
Sulzberg (Val di Sole), Thal 47/48 B c.
Sulzburg (Baden) 25/26 C i. — T.-S. 25 Fig. 5.
Sulzburg, Bad- T.-S. 25 Fig. 4.
Sulzdorf 27/28 F f.
Sülze (Hannover) 35/36 E d.
Sülze (Mecklenburg-Schwerin) 37/38 H b.
Sülze, Fl. T.-S. 32 Fig. 8.
Sulzerbad 47/48 B b.
Sulzer Belchen (Grosser Belchen) 51/52 D b.
Sulzerbrunn 27/28 F i.
Sulzern 25/26 B h.
Sulzfeld 27/28 E g.
Sulzgries (bei Esslingen) T.-S. 27 Fig, 2.
Sulzmatt 25/26 B i.
Sulzschneid 27/28 F i.
Sulzthal, Ortsch. 27/28 E f.
Sulz-Thal T.-S. 47 Fig. 1.
Sum, Muong- 109/110 D c.
Sumalata 111/112 H e.
Sumatra, Insel 111/112 B/D e/f.
Sumba (Sandelholz-Insel) 111/112 G g/h.
Sumba-Strasse 123/124 C a.
Sumbawa, Insel 111/112 F/G g.
Sumbawa, Ortsch. 111/112 F/G g.
Sumbawa-Busen 111/112 G g.
Sumbe 103/104 C c.
Sumbing, Berg 111/112 E g.
Sumbo 113/114 J g.
Sumbu 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Sumburgh Head 57/58 J b (Nebenkarte).
Sümeg 49/50 D d/e.
Sumène, Fl. 71/72 H/I g.
Sumène, Ortsch. 71/72 J i.
Sumi, Fl. 41/42 (Togo).
Sumiduro, Rio- 147/148 G g.
Sumin 33/34 N d.
Sumiswald 51/52 E c.
Šumla 83/84 H b.
Summerau 45/46 D c.
Summerhill 59/60 A/B e.
Summer-Inseln 57/58 F c,
Summer Lake 135/136 B b.
Summiner See 39/40 M b.
Sumonov-Busen 95/96 J d/e.
Sumpf Maschkel 101/102 E/F d.
Sumpf von Tuburi 117 bis 118 J g/h.
Šumšu, Insel 105/106 W a.
Sumy 87/88 D d.
Suna 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Sunam 107/108 D b/c.
Su-Nan-Fu 103/104 I f.
Sunart, Loch- 57/58 E e.
Sunbury 137/138 I f.
Sunchales 149/150 F k.
Sünching 27/28 G/H h.
Sund, Der- 17/18 F a.
Sunda-Inseln, Grosse- 127/128 B/E g/h.
Sunda-Inseln, Kleine- 127/128 D/E h/i.
Sunda-Strasse 111/112 D g.
Sundby, Norre- 55/56 C b.
Sundene, Meeresstrasse 55/56 (Färöer).
Sunderland 57/58 J g.
Sunderland, New- 59/60 F/G c.
Sundern 29/30 C e.
Sundewitt, Landschaft 35/36 E a/b (Nebenkarte).
Sundgau, Landschaft 25 bis 26 B/C i.
Sundhausen (Elsass) 25 bis 26 C h.
Sundheim T.-S. 26 Fig. 8.
Sundhofen 25/26 C h.
Sundsvall 15/16 F a.
Sundwig 29/30 C e.
Sun Flower River 137 bis 138 F h.
Sungari, Fl. 97/98 O e.
Sungei-Leat 111/112 D f.
Sung-Kiang-Fu 105/106 E k.
Sung-Pang-Ting 103/104 H e.
Sung-Tao-Ting 103/104 I f.
Sungur 41/42 (Kamerun) A a/b.
Sungurlu 99/100 E/F a.
Süngürlü 99/100 C a.
Sunion (Kolonnaes), Kap- 85/86 E d.
Sunja, Fl. 49/50 D f.
Sunja, Ortsch. 49/50 D f.
Sun Kosi, Fl. 107/108 F c.
Sün-Kua-Ting (Salar) 103/104 G/H d.
Sünninghausen 29/30 C e.
Suno 51/52 G f.
Sunot, Wadi- 119/120 L g.
Sunrise 137/138 E e.
Sun-Tschan, Geb. 103 bis 104 J e.
Suntar 97/98 N c.
Süntelgebirge 35/36 D/E d.
Sün-Tien-Tschou 109/110 D a.
Sunyava, Alsó- T.-S. 49 Fig. 2.
Sunyava, Felsö- T.-S. 49 Fig. 2.
Sunža 95/96 F c.
Suola Selkä 87/88 B/C a.
Suo-Nada 105/106 J j.
Suong, Nam-, Fl. 109/110 C/D b.
Su-Pan, Muong- 109/110 C d.
Supe 147/148 B/C g.
Superbe, Fl. (zur Aube) 67/68 J d.
Superbe, Fl. (zur Saône) 67/68 L e.
Superior City 135/136 H a.
Süplingen 35/36 F/G d.
Supovevo 89/90 J d.
Süpplingenburg 35/36 F d.
Supply, Fort- 135/136 F c.
Suprasl, Fl. 39/40 R c.
Süptitz 31/32 H e.
Supurgan 95/96 F f.
Sur (Arabien) 119/120 S e.
Sur (Tyrus, Syrien) 99/100 F e.
Sur, Fl. T.-S. 28 Fig. 4.
Sur, Entre Rios del- 149 bis 150 E/F l/m.
Sur, Point- (Kalifornien) 135/136 B c.
Sur, Punta- (Argentinien) 149/150 G l.
Sur, Travesia del- 149 bis 150 E m.
Sura, Fl. 87/88 F c/d.
Surabad 97/98 H b.
Surabaja 111/112 F g.
Surag, Fl. 101/102 E d.
Surah, Es- 119/120 O d.
Surakarta 123/124 A a.
Šuralinskaja 95/96 G b.
Suram, Ortsch. 95/96 E c/d.
Suram-Gebirge 95/96 E c.
Surand, Fl. 71/72 L f.
Surangan, Bg. 109/110 C f.
Suran-Su 11/12 H d.
Surány, Nagy- 49/50 E c.
Surat (Australien) 125 bis 126 I e.
Surat (Indien) 107/108 D d.
Suratgarh 101/102 H d.
Suraž (Gouv. Grodno) 89 bis 90 E d.
Suraž (Gouv. Vitebsk) 89 bis 90 I c.
Surburg 25/26 C h.
Surchab, Fl. 101/102 G b.
Surchab, Ktschi-, Fl. 101 bis 102 G b.
Surchan, Fl. 101/102 G b.
Surco T.-S. 148 Fig. 5.
Sure, Fl. (zur Drôme) 71 bis 72 K h.
Sure (Sauer), Fl. (zur Mosel) 67/68 L/M c.
Suren 111/112 D b/c.
Surenen-Pass 51/52 G d.
Suresnes (westl. vor Paris) 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Suresnes (Champagne) T.-S. 62 Fig. 10.
Surgana 107/108 D d.
Surgères 69/70 E f.
Surghab, Fl. 101/102 G b.
Surgucie 39/40 R/S b.
Surgut 97/98 J c.
Surhantel, Pierre-, Bg. 71/72 J g.
Surhuisterveen 35/36 A c.
Suri (Indien) 107/108 F/G d.
Suri (auf Okinawa Šima) 105/106 H m.
Suriang-See 111/112 F e.
Surigao, Insel 111/112 H c/d.
Surigao-Strasse 111/112 H c.
Surinam, Fl. 147/148 G d.
Suripa, Rio- 141/142 J l.
Surley, Piz- T.-S. 51 Fig. 5.
Surma, Fl. 107/108 G c/d.
Surmelin, Fl. 67/68 J c/d.
Sürmene 99/100 H a.
Surowe 39/40 P c.
Surprise Valley 137/138 B b.
Surrey, Grafschaft 59/60 H g.
Surrikulo 41/42 (Kamerun) B a.
Sursee 51/52 F c.
Sürth 29/30 B f.
Suru, Fl. 107/108 D b.
Suru, Ortsch. 101/102 D d.
Surubiu-Lagune 147/148 G e.
Surville 65/66 D/E c.
Sury-le-Comtal 71/72 J g.
Süs 51/52 J d.
Sus, Wadi- 117/118 F e.
Susa (Italien) 77/78 A b.
Susa (Persien) 101/102 C c. — T.-S. 102 Fig. 4.
Šuša (Transkaukasien) 95 bis 96 G e.
Susa (Tunis) 117/118 I b.
Susamyr, Fl. 101/102 H a.
Susamyr Tau 101/102 H a.
Su-Sarlu, Fl. 11/12 G d.
Suseh, Kafr- T.-S. 100 Fig. 6.
Süsel 35/36 F b.
Šušenskoje 97/98 K d.
Susfana, Wadi- 73/74 C e.
Sushitta River 133/134 (Alaska).
Susiana, Landsch. T.-S. 102 Fig. 4.
Sušica (Karlovo) 43/44 I e.
Susigana 47/48 C d.
Susniki 39/40 R/S b.
Susquehanna River 137 bis 138 H/I f/g.
Süssen 25/26 E h.
Süsser See 31/32 G e.
Sussetz 33/34 N f.
Sussex, Grafsch. (England) 57/58 K/L j/k.
Sussex-Busen 125/126 I g.
Sussmilken, Alt- 39/40 P bis Q b.
Sussmilken, Neu- 39/40 P/Q b.
Sust 95/96 F e.
Susten-Pass 51/52 G d.
Susu 103/104 M b.
Susurlu Tschaj 99/100 B a/b.
Sute, Stelle delle-, Bg. 47/48 C c.
Sutherland, Grafsch. (Schottland) 57/58 F bis G c.
Sutherland Range 123 bis 124 D e.
Sütke, Bg. 83/84 F c.
Sutledj, Fl. 103/104 C e.
Su-Tschou (Prov. Kan-Su) 103/104 G d.
Su-Tschou-Fu (Prov. Kiang-Su) 105/106 E k.
Su-Tschou-Fu (Prov. Kwei-Tschou) 103/104 I f.
Su-Tschou (Prov. Ngan-Hwei) 105/106 B/C j.
Sü-Tschou-Fu (Prov. Sy-Tschuen) 103/104 H f.
Sutsu 105/106 N e.
Sutton (südöstl. von Louth) 59/60 H e.
Sutton (östl. von Spalding) 59/60 H f.
Sutton (Grafsch. Surrey) 59/60 H g.
Sutton Bridge 59/60 H f.
Sutton-Saint Mary's 59 bis 60 H f.
Suttor River 125/126 H bis I d.
Sutuf, Adrar-, Geb. 117 bis 118 D e.
Suva 127/128 J i.
Suvero, Capo- 81/82 M k.
Suvla, Kap- 85/86 G a.
Suvorovskaja 95/96 E b.
Suwakieh-Sümpfe 101 bis 102 B c.
Suwalki, Gouvernement 89/90 E c/d.
Suwalki, Ortsch. 87/88 B d.
Suwanna, Muong- 109 bis 110 D c.
Suwannee River 137/138 G h/i.
Suwarow- oder Taka-Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B/C a.
Suweidah 99/100 G e.
Suweik 101/102 D/E e.
Suwerek 99/100 H c.
Suwo 41/42 (Kamerun) A b.
Suzdal 87/88 E c.
Suze, La- 65/66 F e.
Suzon, Fl. 67/68 K e.
Suzunskij 97/98 J/K d.
Suzurlu Tschaj, Fl. 85 bis 86 I a/b.
Suzuz Dagh 99/100 C c.
Suzzara 79/80 H d/e.
Svaneke 55/56 A a.
Svaninge 35/36 E a.
Svan Lake 133/134 J c.
Svapa 89/90 K d.
Svartenhuk, Halbinsel- 129/130, 131/132 M a.
Svartisen, Höhenzug 55 bis 56 I h.
Svatoj Nos 87/88 G a.
Svatonic, Bg. 45/46 B b.
Sveaborg 89/90 F a.
Svealand, Landsch. 55 bis 56 I i/j.
Svedala 55/56 F d.
Švekšne 39/40 Q a.
Svenciany 87/88 B c.
Svendborg 55/56 D d.
Svensksund 89/90 G a.
Sventa, Fl. 89/90 F c.
Sveta Ana, Bg. 47/48 F d.
Sveta Nedelja 47/48 G d.
Sveti Ivan 79/80 N c/d.
Sveti Kriz 47/48 G c.
Sveti Martin 47/48 G d.
Svijaga, Fl. 87/88 G e/d.
Svilajnac 83/84 E a.
Svinka, Fl. 49/50 H b/c.
Svinö, Insel 55/56 (Färöer).
Svinö-Bugt 55/56 E d.
Svir, Fl. 89/90 J a.
Svirina-See 83/84 E c.
Svir-Kanal 89/90 J a.
Sviru 85/86 C/D c.
Svisloč, Fl. 89/90 G/H d.
Svisloč, Ortsch. 89/90 H d.
Svištov 83/84 G b.
Svjackaja 89/90 I d.
Svjatoj, Insel (bei Baku) 95/96 H/I d.
Svjatoj, Insel (bei Fort Alexandrovskij) 95/96 H/I b.
Svjatoj Nos, Halbinsel (im Bajkal-See) 97/98 M d.
Svjatoj Nos, Kap (Halbinsel Kola) 87/88 E a.
Svjatoj Nos, Kap (Sibirien) 97/98 P b.
Svrtsnik, Bg. 45/46 H c.
Swaffham 59/60 H/I f.
Swain-Riffe 123/124 I/J d.
Swakopmund 41/42 (Süd-Afrika) A b.
Swale, Fl. 57/58 I/J g.
Swalfer Ort 89/90 D b.
Swallow Bank T.-S. 68 Fig. 5.
Swalmen 29/30 A e.
Swampscott T.-S. 137 Fig. 1.
Swanage 59/60 F h.
Swan Hill 123/124 H g.
Swan-Islands (Schwaneninseln) 141/142 C/D g.
Swan Lake 137/138 E f.
Swan River 123/124 B f.
Swansea (England) 57/58 G j.
Swansea (Tasmanien) 125/126 I h.
Swansea Bay 57/58 G j.
Swardai, Port- 111/112 E c.
Swat, Fl. 101/102 H b/c.
Swat, Landsch. 107/108 C/D a/b.
Swatow (Schan-Tou) 103 bis 104 J g.
Swatragh 59/60 A/B d.
Swazi-Land 121/122 M o.
Sweetwater River 135 bis 136 D/E b.
Swellendam 121/122 K p.
Swen, Loch- 59/60 C b/c (Nebenkarte).
Swětla 45/46 D/E b.
Swětnow 45/46 E b.
Swiba 33/34 M e.
Swica, Fl. 49/50 K b.
Swider, Fl. 17/18 J b.
Swierczyn 33/34 L e.
Swijan 45/46 D a.
Swilly, Lough- 57/58 D f.
Swindon 57/58 I j.
Swine, Fl. (Ostpreussen) 39/40 P/Q b.
Swine, Fl. (Pommern) 17 bis 18 F/G b.
Swine, Ost- 37/38 I/J c.
Swinemünde 37/38 I c.
Swineshead 59/60 H f.
Swinia, Fl. 49/50 K a.
Swinow, Fl. 37/38 I c.
Swirz, Fl. 49/50 L b.
Swittawka 45/46 F b.
Swolenowes 45/46 C a.
Sworbe, Halbinsel 89/90 D/E a.
Swords 57/58 E h.

Swratka 45/46 E b.
Swratouch 45/46 E b.
Syam 51/52 B d.
Sybaris (Griechische Kolonie) 77/78 F e (Ruinen). — T.-S. 74 Fig. 8.
Syburg T.-S. 30 Fig. 9.
Syčovka 89/90 J/K c.
Sydenham T.-S. 59 Fig. 5.
Syderö 11/12 D a.
Sydney 123/124 I f.
Sydney, Umgebung von- T.-S. 123 Fig. 1.
Sydney-Bank 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Sydow 37/38 L b.
Syene (Altägypten) T.-S. 102 Fig. 4.
Sygva, Fl. 97/98 H c.
Syke 35/36 D d.
Sykia 85/86 E a.
Sykia, Port- 85/86 H c.
Syl-Fjeld 55/56 H/I i.
Sylt, Insel 35/36 D a/b (Nebenkarte).
Syltopperne 13/14 E/F a.
Sylva, Fl. 87/88 H/I c.
Sylvester Creek 123/124 G d. [F c.
Sylvester Lake 125/126
Sylvia, Bg. 105/106 E n.
Sym, Fl. 97/98 K c.
Symi, Insel 85/86 I e.
Symi, Ortsch. 85/86 H e.
Symi, Busen von- 85/86 I e.
Symington 57/58 H f.
Symphorien, Saint- (Dep. Gironde) 6/970 F h.
Symphorien-de-Lay, Saint- (Dep. Loire) 71 bis 72 J g.
Symphorien-d'Ozon, Saint- (Dep. Isère) 71 bis 72 K g.
Symphorien-sur-Coise, Saint- (Dep. Rhône) 31/32 K g.
Syndyrgy 85/86 I b.
Synghyrli, Kap- 95/96 I/J c.
Syntowsty 39/40 R b.
Sypniewo 37/38 L/M c.
Syra 85/86 F d.
Syra (Syros), Insel 85/86 F d.
Syracusae (griech. Kolonie) T.-S. 74 Fig. 8. — T.-S. 78 Fig. 5.
Syracuse 135/136 K b.
Syrakus (Siracusa) 81/82 L/M l.
Syrau 31/32 G f.
Syr-Daria (Jaxartes), Fl. 97/98 I e.
Syr-Daria, Provinz 97/98 I e/f.
Syria, röm. Provinz T.-S. 74 Fig. 9.
Syrien, Vilajet 99/100 F bis G e.
Syrin 33/34 M/N f.
Syrische Wüste (El Hammad oder Badiet e' Scham) 119/120 O c.
Syrjänen, Volkstamm 87 bis 88 G/I b. — T.-S. 89 Fig. 4.
Syrmi 117/118 H g.
Syrmien (Szerém), Komitat 49/50 F/G f.
Syrnos, Insel 99/100 B c.
Syr Odde 55/56 D b.
Syros (Syra), Insel 85/86 F d. [K e.
Syrovalka, Novaja- 89/90
Syrt 117/118 J/K c.
Syrte, Grosse-, Meerbusen 117/118 J/K c.
Sryte, Kleine-, Meerbusen 117/118 I c.
Syrtenmeer 73/74 F/G e.
Syrten-Wüste 117/118 J/K c/d.
Syrting 103/104 F d.
Sysola, Fl. 87/88 G b.
Syston 59/60 G f.
Sy-Tschou 103/104 K e.
Sy-Tschuen, Provinz 103 bis 104 G/H e/f.
Syzran 87/88 G d.
Szabadka (Maria-Theresiopel) 49/50 G e.
Szabadszállás 49/50 F e.
Szabienen 39/40 Q b.
Szabolcs, Komitat 49/50 I c/d.
Szadek 33/34 N e.
Szákállas 45/46 H c/d.
Szákcs 49/50 E e.
Szaki 39/40 R b.
Szakos, Magyar- 49/50 I f.
Szalacs 49/50 I d.
Szalatna, Fl. 49/50 F/G c.
Szalka 45/46 H d.
Szalka, Maté- 49/50 I/J d.
Szalluna, Fl. 17/18 K a.
Szalok, Nagy- T.-S. 49 Fig. 2.
Szalonta, Nagy- 49/50 I e.
Szameitkehmen 39/40 Q a.
Szamos, Fl. 49/50 J/K d/e.
Szamos, Grosse- (Nagy-Szamos), Fl. 49/50 K/L d.
Szamos, Kalte-, Fl. 49/50 J e.
Szamos, Kleine-, Fl. 49/50 K d/e.
Szamos, Warme-, Fl. 49/50 J e.
Szamos Ujvár 49/50 K d/e.
Szaniszló 49/50 I/J d.
Szántó 45/46 H c.
Szantó-Abauj 49/50 H c.
Szantova 49/50 F e/f.
Szany 49/50 D/E d.
Szaptár, Ó- 49/50 F g.
Száradowo 39/40 M c/d.
Szarasz, Fl. 49/50 H e.
Szare 45/46 H b.
Szargillen 39/40 P/Q b.
Szarvas 49/50 H e.
Szász 45/46 H c.
Szász, Uj- 49/50 G d.
Szász-Régen 49/50 L e.
Szászváros (Broos) 49/50 J f. [J/K d.
Szatmár, Komitat 49/50
Szatmár-Németi 49/50 J d.
Százd 45/46 H c.
Szászs-Sebes (Mühlbach) 49/50 K f. [f/g.
Szcepankowitz 33/34 M
Szczakowa 49/50 F/G a.
Szczeberka 39/40 R c.
Szczebrzeszyn 89/90 E e.
Szczeczynowen 39/40 Q bis R c.
Szczekociny 49/50 G a.
Szćzepankowo 33/34 M d.
Szczercow 33/34 N e.
Szczerzec 49/50 K b.
Szczuczyn 89/90 D/E d.
Szczutowo 39/40 O c.
Szczyrk 49/50 F b.
Szeben (Hermannstadt), Komitat 49/50 K/L f.
Szeben, Kis- 49/50 H b.
Szeben, Nagy- (Hermannstadt) 49/50 K f.
Szecse, Nagy- 45/46 H c.
Szécsény 49/50 G c.
Szeged (Szegedin) 49/50 G e. [G e.
Szegedin (Szeged) 49/50
Szeghalom 49/50 H d/e.
Szegszárd 49/50 F e.
Szegvár 49/50 G/H e.
Szék 49/50 K e.
Székelyhid 49/50 I d.
Székely-Keresztúr 49/50 L e. [L/M e.
Székely-Udvárhely 49/50
Székes-Fejérvár (Stuhlweissenburg) 49/50 F d.
Szekszö, Duna- 49/50 F e.
Szekudvár 49/50 I e.
Szelce 47/48 F d.
Szele, Kis- 49/50 D d.
Szelechewo 33/34 L e.
Szeli, Alsó- 45/46 G c.
Szeli, Felsö- 45/46 G c.
Szelistyl 49/50 K f.
Szemborowo 33/34 M d.
Szemere 45/46 G/H c/d.
Szemered, Felsö- 45/46 H c.
Szemlak 49/50 H e.
Szemlauken 39/40 Q b.
Szempc (Wartberg) 49/50 E c.
Szénavár 45/46 H c.
Szendrö 49/50 H c.
Szenicz 45/46 F/G c.
Szenkvicz, Nagy- 45/46 F bis G c.
Szent András (an der Tatra) T.-S. 49 Fig. 2.
Szent András (Komitat Jász-Nagy-Kun-Szolnok) 49/50 H e.
Szent András (Komitat Temes) 49/50 H f.
Szent Anna 49/50 I e.
Szent-Benedek 45/46 H c.
Szent Domokos 49/50 M e.
Szent Endre (Sankt Andrä) 49/50 F d.
Szentes 49/50 G/H e.
Szent Gaál 49/50 E d.
Szent-Grót 49/50 D e.
Szent György (Sankt Georgen) 45/46 F/G c.
Szent György, Alsó- 49 bis 50 G d.
Szent György, Csik- 49 bis 50 M e.
Szent György, Oláh- 49 bis 50 L d.
Szent György, Repcze- 79 bis 80 N b.
Szent György, Sepsi- 49 bis 50 M f.
Szent-István 49/50 F e.
Szent-Iván 45/46 G d.
Szent Janos (Sankt Johann) 49/50 D d.
Szent-Kereszt (Komitat Neutra) 45/46 G c.
Szent-Kereszt (Komitat Uj-Pest) 45/46 H d.
Szentkut, Téth- 49/50 E d.
Szent Lörincz 49/50 E e/f.
Szent Margita (Sankt Margarethen) 45/46 F d.
Szent Márton, Kún- 49/50 G/H e.
Szent Marton, Tápió- 49 bis 50 G d.
Szent Márton, Thurócz- 49/50 F b.
Szent Mihaly 49/50 I c/d.
Szent Miklós, Búr- 49/50 D/E c.
Szent Miklós, Györgyó- 49/50 M e.
Szent Miklós, Kún- 49 bis 50 F d/e.
Szent Miklos, Lebény- 45 bis 46 G d.
Szent-Miklos, Liptó- 49 bis 50 G b.
Szent Miklos, Nagy- 49 bis 50 H e.
Szent Miklós, Török- 49 bis 50 H d.
Szent Mikos 83/84 E a.
Szent Péter (an der Tatra) T.-S. 49 Fig. 2.
Szent-Péter (Komitat Komorn) 45/46 G/H d.
Szent Péter, Sajo- 49/50 H c.
Szent Tamás (Komitat Bács-Bodrog) 49/50 G f.
Szent Tamás (Komitat Csik) 49/50 M e.
Szepes (Zips), Komitat 49/50 G/H b/c.
Szepviz 49/50 M e.
Szerb-Csanád 49/50 H e.
Szerdahely 49/50 E c/d.
Szerdahely, Mura- 79/80 N c.
Szered 49/50 E c.
Szereda, Szik- 49/50 M e.
Szerednye 49/50 J c.
Szerém (Syrmien), Komitat 49/50 F/G f.
Szeszuppe, Fl. 39/40 Q/R a/b.
Szezepanków 39/40 Q c.
Szibben 39/40 Q a.
Sziesze, Fl. 39/40 Q a.
Sziesze (Schiess), Ortsch. 39/40 P/Q a.
Sziget, Mármaros- 49/50 K d. [49/50 E d.
Szigetköz (Kleine Schütt)
Szigetvár 49/50 E e.
Szikincze, Fl. 45/46 H c.
Szikszó 49/50 H c.
Szil 49/50 D/E d.
Szilágy, Fl. 49/50 J d.
Szilágy, Komitat 49/50 J d.
Szilágy-Somlyó 49/50 J d.
Szilas-Balhás 49/50 F e.
Szill 49/50 E e.
Szillen 39/40 Q b.
Szimo 45/46 G c/d.
Szinevér 49/50 K c.
Szinna 49/50 I b/c.
Szirák 49/50 G d.
Szirgupönen 39/40 Q/R b.
Sziszek (Sissek) 49/50 C bis D f.
Szittkehmen 39/40 R b.
Szivácz, Ó- 49/50 G f.
Szkalite 45/46 H b.
Szkaradowo 33/34 L e.
Szkerisóra 49/50 J e.
Szkiczó 45/46 H c.
Szkla, Fl. 17/18 I/J b.
Szkwa, Fl. 39/40 Q c.
Szlatina, Nagy- 45/46 G bis H c.
Szlinokemie 39/40 R b.
Szluin 49/50 C f.
Szmolnok (Schmöllnitz) 49/50 H c. [I d.
Szoboszló, Hajdú- 49/50
Szobotist 45/46 F/G c.
Szolćzan 45/46 G/H c.
Szölgyén 45/46 H d.
Szöllöhegy, Bg. 49/50 M e.
Szöllös, Garam- 45/46 H c.
Szöllös, Nagy- 49/50 J c.
Szolna 49/50 F b.
Szolnok 49/50 G d.
Szolnok, Jász-Nagy-Kún- (Jazygien-Gross-Kumanien), Komitat 49/50 G bis H d.
Szolnok-Doboka, Komitat 49/50 K d.
Szolyva 49/50 J c.
Szombat, Mara- 49/50 C bis D e.
Szombat, Nagy- (Tyrnau) 49/50 E c.
Szombat, Rima- 49/50 G c.
Szombathely (Steinamanger) 49/50 D d.
Szombatság 49/50 I e.
Szomód 45/46 G/H d.
Szomolány 45/46 F/G c.
Szomor 45/46 H d.
Szonstag-See 39/40 Q b/c.
Szöny, Ó- 45/46 G d.
Szöny, Uj- 45/46 G d.
Szöregh 49/50 G e.
Szörény, Krassó-, Komitat 49/50 I/J f.
Szostaki 39/40 R c.
Szrenjawa, Fl. 49/50 G a.
Szreńsk 39/40 O c.
Sztabin 39/40 R c.
Sztarcsova 49/50 H g.
Sztoj, Bg. 49/50 J c.
Sztrasha T.-S. 49 Fig. 2.
Sztropko 49/50 I b.
Szucs, Alsó- 45/46 G b/c.
Szucs, Felsö- 45/46 G b/c.
Szucsán 45/46 H b.
Szumava, Fl. 17/18 K a.
Szumsk 39/40 R/S b.
Szurul, Bg. T.-S. 49 Fig. 3.
Szvidnik, Felsö- 49/50 I b.
Szydlów 49/50 H a.
Szytosady 39/40 R b.
Szymborze 33/34 M/N d.
Szypot 49/50 L/M d.

T

Ta, Nam-, Fl. 109/110 C b.
Taal, Ortsch. 111/112 G c.
Taal, Vulkan von- 111/112 G c.
Taarnby 55/56 F d.
Taars 55/56 C b. [d/e.
Taasinge, Insel 55/56 D
Tabardak 117/118 H/I f.
Tabarieh (Tiberias) 99 bis 100 F e.
Tabarinskoje 97/98 I d.
Tabarka, Ortsch. 81/82 F l/m.
Tabarka, Insel 81/82 F l/m. [Fig. 4.
Tabarz, Gross- T.-S. 31
Tabasco, Staat 139/140 M bis N h/i.
Tabasco, Barra de- 139 bis 140 M h.
Tabatinga, Ortsch. 145 bis 146 E d.
Tabatinga, Serra do- 147 bis 148 I g.
Tabbas 101/102 E b.
Tabelkuza 117/118 G c/d.
Tabeng 109/110 D d.
Taberberg T.-S. 12 Fig. 5.
Tabernilla T.-S. 141 Fig. 1.
Tabi, Djebel- 119/120 N g.
Tabien 109/110 B b.
Tablas, Insel 111/112 G c.
Tablas, Cerro las- 141/142 B i. [bis 142 E l.
Tablas, Las-, Ortsch. 141
Tablat 51/52 I c.
Table, Cairn-, Bg. 59/60 D c (Nebenkarte).
Table-Busen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B c. [Fig. 4.
Table Mounts T.-S. 138
Taboga, Isla- T.-S. 141 Fig. 1. [Fig. 1.
Tabogilla, Isla- T.-S. 141
Tabor, Ortsch. 45/46 D b.
Tabor, Bg. 99/100 F e. — T.-S. 99 Fig. 5.
Tabor, Alt- 45/46 D b.
Tabor, Debra- (Samana) 119/120 O g.
Tabor, Mont- 77/78 A b.
Tabora 121/122 N j/k.
Tabriz 95/96 F/G e. [f.
Tacaiuna, Rio- 147/148 H
Tacambaro 139/140 I h.
Tacana, Volcan de- 139 bis 140 M j.
Tacarigua 141/142 L j.
Tacarigua- oder Valencia-See 147/148 D/E b.
Tachau 45/46 B b.
Tache Lake 133/134 E b.
Tacherting 27/28 H h.
Taching 27/28 H i.
Tachta 119/120 M d.
Tachta-Korum-Pass 101 bis 102 H b.
Tachtaly Dagh 99/100 D c.
Tachtapul 101/102 F/G b.
Tacht-i-Balchis 101/102 B/C b.
Tachti Kobad 101/102 G b.
Tacht i Sulejman, Ortsch. 101/102 B/C b.
Tachti Sulejman, Bg. (Indien) 101/102 G c.
Tacht i Sulejman, Bg. (Persien) 101/102 C b.
Tachyno-See 83/84 F c.
Taciewo 39/40 R b.
Tacino, Fl. 81/82 N j/k.
Tackern 47/48 G b.
Tacla Lake 133/134 D c.
Tacloban 111/112 H c.
Tacna, Stadt und Provinz 147/148 D h.
Tacoma 135/136 B a.
Tacora, Pico- 147/148 D h.
Tacuba T.-S. 139 Fig. 3.
Tacunga, La- 145/146 D d.
Tacupeto 139/140 E c.
Tadcaster 59/60 G e.
Tademait, Plateau von- 117/118 G/H d.
Tadera 117/118 I e.
Tadino 79/80 J f.
Tadjenturt 117/118 I d.
Tadjurrah 119/120 P g.
Tadjurrah, Busen von- 119 bis 120 P g.
Tadla 13/14 D d.
Tadmor (Palmyra) 99/100 G d.
Tado 117/118 G h.
Tadum 103/104 D f.
Taepe, Fl. 117/118 J h.
Tafalla 75/76 I/J b. [H d.
Tafasasset, Wadi- 113/114
Tafel-Bay 121/122 K p. — T.-S. 122 Fig. 6.
Tafelberg, Bg. (Kapland) T.-S. 122 Fig. 6.
Tafelberg, Bg. (auf Sumatra) 109/110 B f. [f.
Tafelfichte, Bg. 31/32 J/K
Tafel-Insel 109/110 B d.
Taferl, Maria- 45/46 D c.
Taferroth 25/26 E h.
Tafers 51/52 D d.
Tafertsweiler 25/26 E i.
Taffa, Fl. 45/46 E c. [c.
Taffa, Kleine-, Fl. 45/46 E
Tafidet 117/118 I f.
Tafilelt, Oase 117/118 F c.
Tafna, Fl. 75/76 I/J i/j.
Taf River (zum Severn) 59/60 E g.
Taf River (zum Towy) 59/60 C/D g.
Taft 101/102 D c. [B c.
Tafuna 41/42 (Ost-Afrika)
Tafuti-See 111/112 G f.
Tagai 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Taganaj, Bg. 87/88 I c.
Taganet, Landsch. 117 bis 118 E f.
Taganrog 95/96 C a.
Tagarma, Geb. 97/98 J f.
Tagbilaran 111/112 H d.
Tagelgulat, Djebel- 117 bis 118 H d.
Tagerdžal 95/96 G d.
Taggia, Ortsch. 77/78 A c.
Taggia, Fl. 71/72 N h/i.
Tagh 95/96 G e.
Taghadjit 117/118 I e/f.
Tagharma (Muz Tagh Ata), Bg. 101/102 H b.
Taghelel 117/118 I g. [c.
Tagherot-Pass 117/118 E
Taghkanic Mountains 137 bis 138 I f.
Taghmon 59/60 A/B f.
Tagilskij, Nižne- 87/88 I c.
Tagish Lake 133/134 B/C b/c. [a/b.
Tagliamento, Fl. 77/78 D
Tagmersheim 27/28 F h.
Taguaralzinho 145/146 F d. [H e.
Tagulanda, Insel 111/112
Tagun 117/118 I f.
Tagung 109/110 B b.
Taheida 117/118 K/L e.
Tahiti, Insel 127/128 M i.
Tahlo, Mai- 119/120 O g.
Ta Ho, Fl. 103/104 G/H d.
Tahoe Lake 135/136 B c.
Tahoraite 125/126 M k.
Ta-Hu, See 105/106 D k.
Taiba, Aïn- 117/118 H c.
Taieri River 125/126 L l.
Taif, Et- 119/120 O e.
Tai-Ha-Nor 105/106 A f.
Tai-Ho 105/106 B j.
Tai-Ku 105/106 I i.
Taillan, Le- T.-S. 70 Fig. 6.
Taillebourg 69/70 F g.
Taillefer, Mont- 71/72 L g/h.
Tailles, Plateau des- 53 bis 54 D d.
Taimering 27/28 G/H h.
Taimo 119/120 L g.
Taimyr, Halbinsel 5/6 R bis S a.
Tain (Frankreich) 71/72 K g. [G d.
Tain (Schottland) 57/58
Tainach 47/48 F c.
Tai-Ngan-Fu 105/106 C h.
Taintrux 25/26 B h.
Tai-ping (bei Kanton) T.-S. 103 Fig. 1.
Taiping (Halbinsel Malakka) 111/112 C e.
Taiping, Fl. 109/110 B/C b.
Tai-Ping-Fu (Prov. Kwang-Si) 103/104 H bis I g.
Tai-Ping-Fu (Prov. Ngan-Hwei) 105/106 C/D k.
Taï-Pin-San, Insel 103/104 L g.
Tai-Puk 105/106 D f.
Tai-Schan, Geb. 105/106 C h. [E/F k.
Tai-Schan, Insel 105/106
Taise, Kain- (Kailas), Geb. 103/104 C e.
Taiskirchen 27/28 I h.
Tai-Ti-See 105/106 H f.
Tai-Tsang-Tschou 105 bis 106 E k.
Tai-Tschieng 105/106 G j.
Tai-Tschou, Fl. 105/106 E l.
Tai-Tschou, Ortsch. 105 bis 106 D j.
Tai-Tschou-Bucht 105 bis 106 E l. [l.
Tai-Tschou-Fu 105/106 E
Tai-Tse-Ho, Fl. 105/106 F f.
Tai-Wan-Fu 103/104 K g.
Taiwara 101/102 F c.
Ta-Jang, Fl. 105/106 F f.
Ta-Jao-Hien 109/110 C a.
Tajax, Gross- 45/46 E/F c.
Taj-Juan-Fu 103/104 I/J d.
Tajmyr, Fl. 97/98 L b.
Tajmyr, Halbinsel 97/98 K/M b.
Tajmyr, Insel 97/98 L b.
Tajmyra, Fl. 97/98 L c.
Tajmyr-Busen 97/98 L b.
Tajmyr-See 97/98 L b.
Taj-Ngan-Fu 103/104 K d.
Taj-Ninh 109/110 D d.
Tajno, Ortsch. 39/40 R c.
Tajno-See 39/40 R c.
Tajo (port. Tejo), Fl. 75 bis 76 B/I d/f.
Tajo, Ortsch. 47/48 B c.
Taj-Schan, Geb. 103/104 J d.
Taj-Tschou 103/104 J d.
Tajumulco, Vulkan von- 139/140 M j.
Tajuña, Fl. 75/76 H d.
Taka- oder Suwarow-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B/C a.
Takali, Volkstamm 133 bis 134 C/D c/d.
Takamatsu (Kr. Isikawa) 105/106 M h.
Takamatsu (Kr. Kagawa) 105/106 K i.
Takaoka 105/106 M h.
Takara-Šima 105/106 I l.
Takasaki 105/106 N h.
Taka-Šima 105/106 Q e.
Takata 105/106 M h.
Takayama 105/106 M h.
Tak-Djalung 103/104 C e.
Tak-Dong 103/104 D/E e.
Takei, Pa- 109/110 E d.
Takei, P.- 109/110 E d.
Takeo 105/106 L i.
Take-Šima 105/106 J k.
Ta-Kiang, Fl. (auf Hainan) 109/110 E c.
Ta-Kiang, Fl. (zum Jang-Tse-Kiang) 103/104 H f.
Takiang-Dzong 109/110 A bis B a.
Ta Kin Tschuen, Fl. 103 bis 104 G/H e.
Takir 101/102 F a.
Takkaze, Fl. 119/120 O g.
Taklakar 103/104 C e.
Takla-Makan, Wüste 103 bis 104 C/D c/d.
Takmak 99/100 C b.
Takmak-ata, Insel T.-S. 101 Fig. 1.
Takmyckaja 97/98 J d.
Takot 101/102 H c.
Tako-Tinne, Volkstamm 133/134 C c.
Ta-Kou (China) 105/106 C g.
Ta-Kou (auf Formosa) 103 bis 104 K g.
Takova 49/50 G/H g.
Takrun 81/82 G/H m.
Ta-Kuang-Hien 109/110 D a.
Takum 117/118 I h. — 41/42 (Kamerun) A b.
Taku River 133/134 B c.
Takusch, Insel und Kap- 81/82 E l.
Ta-Ku-Schan 105/106 F g.
Takwara 107/108 C b.
Tal, Fl. 107/108 E e.
Tal, Ortsch. 101/102 G/H b.
Tal, Naini- 107/108 E c.
Tala (Annam) 109/110 E d.
Tala (Argentinien) 149 bis 150 F k.
Talaat Musa, Bg. 99/100 G d.
Talabor, Fl. 49/50 K c.
Talagaj-Ternovskaja 95 bis 96 G b.
Talagang 107/108 C/D b.
Talaguepa-Gebirge 149 bis 150 D/E m.
Talahia, El- 117/118 F/G e.
Talamone 77/78 C c.
Ta-Lan 103/104 G g.
Talandière, La- 71/72 K g.
Talang, Bg. 111/112 C f.
Ta-Lang, Ortsch. 109/110 C b.
Talant-Inseln 111/112 H e.
Talavera de la Reyna 75 bis 76 F e.
Talbert, Sillon de- 65/66 C d. [H g.
Talbot (Victoria) 125/126
Talbot-Insel 123/124 G a.
Talca 145/146 E g.
Talcahuano 145/146 E g.
Taldora 125/126 G c.
Taldyk, Fl. T.-S. 101 Fig. 1. [Fig. 1.
Taldyk-Busen T.-S. 101
Taldy Kulduk 103/104 C b.
Talence 69/70 F h.
Talgarth 57/58 H i/j.
Taliabu, Insel 111/112 H f.
Talichan 101/102 G b.
Ta-Li-Fu 107/108 I c.
Talking Rock 137/138 G h.
Talki-Pass 103/104 C c.
Talladega 135/136 I d.
Tallaght 59/60 B e.
Tallahassee 131/132 J e.
Tallapoosa River 137/138 G h.
Tallahatchee River 137 bis 138 F h.
Tallard 71/72 L h.
Tallay, Loch- 59/60 C b (Nebenkarte).
Tallós 45/46 G c.
Tallow 57/58 C i.
Tallya 49/50 H/I c.
Talmacs, Kis- T.-S. 49 Fig. 3. [Fig. 3.
Talmacs, Nagy- T.-S. 49
Talmont 69/70 E f.
Talnoje 89/90 I f.
Talsen 87/88 A/B c.
Taltal 145/146 E f.
Talten 39/40 Q c.
Talter Gewässer 39/40 Q c.
Taltscher 107/108 F d.
Taly 95/96 G d.
Talyllyn 59/60 D f.
Talyš-Gebirge 101/102 C b. [c/d.
Tam, Me-, Fl. 109/110 C
Tamagaming-See 135/136 J a.
Tamagrut 117/118 F c.
Tamalameque 141/142 H k.
Taman 95/96 B b.
Taman, Busen von- 95 bis 96 B b. [E g.
Tamankaduwa 107/108
Tamaqua 137/138 I f.
Tamari 117/118 G h.
Tamarida 119/120 R g.
Tamarite 75/76 L c.
Tamaro, Monte- T.-S. 79 Fig. 1.
Tamar River (Tasmanien) 125/126 H h.
Tamaruga, Pampa de- 149/150 D i.
Tamarugal, Pampa de- 143/144 E e/f.
Tamás, Szent- (Kom. Bács-Bodrog) 49/50 G f.
Tamás, Szent- (Kom. Csik) 49/50 M e.
Tamási 49/50 E e.
Tamatave (Taomasina) 121/122 Q m.
Tamaulipas, Staat 139 bis 140 J d/f.
Tamazula (Staat Durangó) 139/140 F e.
Tamazula (Staat Jalisco) 139/140 H h.
Tambach 31/32 F f.
Tambelau-Inseln 111/112 D/E e. [d/e.
Tambo, Ortsch. 123/124 H
Tambo, Pizzo- 51/52 H d/e. [E e.
Tambo de Mora 143/144
Tambov, Gouvernement 87/88 E/F d.
Tambov, Ortsch. 87/88 E d.
Tambre, Fl. 75/76 B/C c/d.
Tamdjart 117/118 H d.
Tam Djong (Tam Dzong) 107/108 H c.
Tamdjurt, Djebel- 117 bis 118 E c.
Tamdrup 55/56 C d.
Tamega, Fl. 75/76 C/D c.
Tamelos, Kap- 85/86 E d.
Tamentit 117/118 G d.
Tamer, Fl. 57/58 G k.
Tame River 59/60 F/G f.
Tamerna T.-S. 117 Fig. 5.
Tamesi-, Rio- 139/140 J f.
Tamest, Oase- T.-S. 118 Fig. 6.
Tamiahua, Busen von- 129/130 H/I f.
Tamiahua, Laguna de- 139/140 J/K g.
Tamiathis T.-S. 120 Fig. 6.
Tamieh T.-S. 119 Fig. 2.
Tami (Cretin)-Inseln 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Tamina, Fl. 51/52 I d.
Ta-Ming-Fu 105/106 B h.
Tamins 51/52 I d.
Tamise 53/54 B c.
Tamises, Sierra de los- 139/140 G/H c.
Tam-Jang 105/106 H i.
Tamkala 117/118 H g.
Tamlong 107/108 G c.
Tamluk 107/108 G d.
Tamman 101/102 G/H c.
Tammendorf 37/38 J d.
Tammerfors 87/88 B b.
Tammu 109/110 B b.
Tamnova, Fl. 49/50 G g.
Ta-Mo-Schan, Bg. 103 bis 104 K d.
Tamp 101/102 E/F d.
Tampa, Ortsch. 135/136 J e.
Tampa Bay 137/138 G/H i.
Tampa Bay, Old- 137 bis 138 H i.
Tampat-Tuwan 109/110 B f.
Tampen 27/28 F i.
Tam Phong Son, N.-, Bg. 109/110 E d.
Tampi 101/102 G d/e.
Tamru, Fl. 107/108 F/G c.
Tamsel 37/38 J d.
Tam-Sui (Thai-Pe) 103 bis 104 K f/g.
Tamsweg 47/48 E b.
Tamtschan 103/104 D e.
Tamuschan 107/108 E/F b.
Tamworth (Australien) 123/124 I f.
Tamworth (England) 59 bis 60 F/G f.
Tan 109/110 E d.
Tana, Ortsch. 119/120 N g.
Tana, Fl. (Afrika) 121/122 O j. — 41/42 (Ost-Afrika) C/D b.
Tana Elf (Norwegen) 55 bis 56 K/L g/h.
Tana Fjord 55/56 L g.
Tanagra 83/84 E d.
Tanahballa, Insel 111/112 C f.
Tanah Djampeah, Insel 111/112 G g.
Tanahmassa, Insel 111 bis 112 C e/f.
Tana Keke, Insel 111 bis 112 G g.
Tan-An 109/110 D d.
Tanana, Fl. 133/134 (Alaska).
Tanana Hills 133/134 (Alaska).
Tananarivo 9/10 P e.
Tanandava 121/122 Q n.
Tanargue, Bg. 71/72 J h.
Tanaro, Fl. 77/78 A/B b.
Taenaron (Matapan), Kap- 85/86 D e.
Tana-See 119/120 O g.
Tanat River 59/60 E f.
Tanb, Insel 101/102 D d.
Tancanhuitz 139/140 J g.
Tancarville 65/66 G c.
Tänchen, Gross- 25/26 B g/h.
Tancitaro 139/140 H h.
Tancitaro, Volcano de- 139/140 H h.
Tanda 107/108 F c.
Tandern 27/28 F/G h.
Tandil 149/150 F l.
Tandil, Sierra de- 143/144 F g.
Tandja 75/76 E i.
Tandjong-Pandang 111 bis 112 E f.
Tandjore 107/108 E f.
Tando, Bago- 101/102 G e.
Tando Muhammed Chan 101/102 G d/e.
Tandon, Lake- 123/124 G f.
Tandslet 35/36 E b (Nebenkarte).
Tandurek, Bg. 95/96 C e.
Tanečnica, Bg. 45/46 G b.
Tanega-Šima 105/106 J k.
Tanen Taong-Ghji, Geb. 109/110 C c.
Tanerlanken 39/40 P a.
Tańew, Fl. 49/50 I/J a.
Tanezruft (Wasserlose Wüste) 117/118 G e.
Tang, Insel 109/110 D d.
Tanga 121/122 O k.
Tangail 107/108 G d.
Tangamus (Kaiser-Spitze), Bg. 111/112 D g.
Tanganjika-See 121/122 M j/k.
Tangasi 121/122 M i.
Tang Djong (Tang Dzong) 107/108 F b.
Tange, Bg. 117/118 E g.
Tanger, Fl. 37/38 G d.
Tanger, Ortsch. 117/118 F b.
Tangerhütte 37/38 G d.
Tangermünde 37/38 G d.
Tanggah, Bg. 109/110 C f.
Tang-Hien 105/106 B g.
Tang-Ho, Fl. 103/104 F d.
Tang-Kang (Fung-Schan) 103/104 K g.
Tang-Tscheng 103/104 F d.
Tanguijo, Barra de- 139 bis 140 K g.
Tangurer, Fl. 97/98 T c.
Taninges 71/72 M f.
Tanis (Avaris) T.-S. 120 Fig. 6.
Tanitische Mündung (des Nils) T.-S. 120 Fig. 6.
Tank, Ortsch. 101/102 G c.
Tank, Ras- 101/102 E d.
Tankisso, Fl. 117/118 E g.
Tankor 103/104 G d.
Tann (Bayern) 27/28 H h.
Tann (Prov. Hessen-Nassau) 29/30 E f.
Tanna 31/32 G f.
Tannadice 59/60 E b (Nebenkarte).
Tannay 67/68 J e.
Tanne 31/32 F e.
Tannenberg (Böhmen) 45/46 C a.
Tannenberg (Ostpreussen) 39/40 O c. [H e.
Tannenberg, Bg. 31/32
Tännengebirge 47/48 D b.
Tannenhausen 35/36 C c.
Tannheim 47/48 B b.
Tannis-Busen 55/56 C b.
Tannoso 117/118 G h.
Tannowitz 45/46 F c.
Tannroda 31/32 F/G f.
Tannwald (Böhmen) 45/46 D/E a.
Tannwald (Schlesien) 33 bis 34 L e.
Tanny Ola, Geb. 103/104 E/F a.
Tanque 135/136 F e.
Tan-Schui 105/106 E n.
Tańsk 39/40 P c.
Tansuto Nor, See 103/104 K c.
Tantafarra 117/118 E h.

Tantah 73/74 I e.
Tantalam, Insel 109/110 C e.
Tantegua T.-S. 145 Fig. 2.
Tantonville 67/68 L d.
Tantow 37/38 I/J c.
Tantoyuca 139/140 J g.
Tan-Tschin 105/106 I f.
Tan-Tschou 103/104 I g.
Tan-Tsiü 103/104 G/H c.
Tanura, Ras- 101/102 C d.
Tanzberg 47/48 F d.
Tanzplan, Bg. T.-S. 33 Fig. 1.
Tâo 117/118 J e.
Tao-Ho, Fl. 103/104 H e.
Taomasina (Tamatave) 121/122 Q m.
Taongi-, Smyth-, San Bartolomeo- oder Gaspar Rico-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B a.
Taony-Ghji, Tanen-, Geb. 109/110 C c.
Tao-Ping, Insel 105/106 E l.
Taormina 77/78 E f.
Tapachula 139/140 M j.
Tapadibi 95/96 E d.
Tapado, Rio- 135/136 F e.
Tapajoz, Rio- 143/144 F e.
Tapak-Inseln 109/110 B f.
Tapalpa, Sierra de- 139 bis 140 G/H g/h.
Tapan, Bang- 109/110 C d.
Tapanuli, Ortsch. 109/110 C f.
Tapanuli, Busen von- 109 bis 110 C f.
Tapanuli, Provinz 111/112 C e.
Tapaua, Rio- 147/148 E f.
Ta-Pej-Schan, Geb. 103 bis 104 I e.
Tapes, Serra dos- T.-S. 149 Fig. 4.
Tapfheim 27/28 F h.
Tapiau 39/40 P b.
Tápió-Szent Marton 49 bis 50 G d. [H g.
Tapirapes, Rio- 147/148
Tapkowice 33/34 N f.
Taplacken 39/40 P/Q b.
Tapo, See T.-S. 104 Fig. 5.
Tapolcsány, Kis- 45/46 H c.
Tapolcsany, Nagy- 49/50 E c.
Tapolcza 49/50 E c.
Taps 89/90 F a.
Tapsau, Fl. 35/36 E a. (Nebenkarte).
Tapti, Fl. 107/108 D d.
Ta Pun 107/108 H e.
Taquary, Ortsch. T.-S. 149 Fig. 4.
Taquary, Rio- T.-S. 149 Fig. 4.
Tar, Fl. 101/102 H a.
Tara (Sibirien) 97/98 J d.
Tara (Vorderindien) 107 bis 108 C d. [D b.
Tara, Fl. (zur Drina) 83/84
Tara, Fl. (zum Irtysch) 97/98 J d.
Tarabba, Fl. 41/42 (Kamerun) B b.
Tarabba, Ortsch. 41/42 (Kamerun) B b.
Tarabolus (Tripoli) 99 bis 100 F d.
Tarachan Kut, Kap 87/88 D e.
Taracz, Fl. 49/50 K c.
Taradun 101/102 E d.
Tarahumara, Sierra- 139 bis 140 E c.
Tarajka 97/98 Q e.
Taraka 117/118 K f.
Tarakan-Bugrovskaja 95 bis 96 G b.
Tarakeswar 107/108 G d.
Tarakly 99/100 D a.
Taranaki, Distrikt 125/126 M j.
Taranaki-Busen, Nord- 125/126 M j.
Taranaki-Busen, Süd- 125/126 M j.
Tarancon 75/76 H d/e.
Tarandos, Insel 85/86 I d.
Taranga-Insel 125/126 M j.
Taransay, Insel 57/58 D d.
Taranto (Tarent) 77/78 F d. [E e/f.
Tarapaca, Ortsch. 145/146
Tarapaca, Provinz 149 bis 150 D i.
Tarare 71/72 K g.
Taraša 87/88 C e.
Tarascon (Dep. Ariège) 69 bis 70 H j.
Tarascon (Dep. Bouches-du-Rhône) 71/72 K i.
Tarasp 51/52 J d.
Tarata 147/148 D h.
Taratarare, Sabanas de- 141/142 J j/k.
Taratburi, Muong- 109 bis 110 D c. [E d.
Tarauaca, Rio- 143/144
Taravo, Fl. 71/72 O K.
Tarazona 75/76 I c.
Tarbagataj, Grenzgeb. zw. Sibirien u. China 103 bis 104 D b.
Tarbagataj, Geb. (Mongolei) 103/104 G b.
Tarbagataj, Provinz 103 bis 104 D b.
Tarbat Ness 57/58 G d.
Tarbela 107/108 D b.
Tarbert, Loch- 59/60 C c. (Nebenkarte).
Tarbes 69/70 F i.
Tarbes 75/76 K a.
Tarboro 137/138 I g.
Tarcento 47/48 D c.
Tarchan Kut, Kap- 73/74 I/J b. [J c.
Tardenois, Landsch. 67/68
Tardes, Fl. 71/72 H/I f.
Tardets 69/70 E i.
Tardienta 75/76 K b/c.
Tardin e. Fl. 71/72 K g.
Tardoire, Fl. 69/70 G g.
Tardos 45/46 H d.
Tardosked 45/46 G c.
Tarent (Taranto) 77/78 F d.
Tarent, Meerbusen von- 77/78 F d/e.
Tarentaise, Landstrich 71/72 M g.
Tarentum T.-S. 78 Fig. 5.
Tarf, Et- 119/120 O d.
Tarf, Garao et- 77/78 A g.
Tarfaja 117/118 D d.
Targon 69/70 F h.
Targot Jap, Bg. 103/104 D e/f.
Targowagorka 33/34 M d.
Târgula Jiu 89/90 E h.
Târgulu Frumossu 89/90 G g.
Tariba 141/142 I l.
Tariembang 111/112 G g/h.
Tarifa 75/76 F h/i. — T.-S. 73 Fig. 1.
Tarija, Ortsch. 145/146 F f.
Tarija, Provinz 149/150 E/F i.
Tarim (Jarkend Daria), Fl. 103/104 C/D c/d.
Tarján 45/46 H d.
Tarján, Salgó- 49/50 G c.
Tarkang 49/50 E d.
Tarkastadt 121/122 L p.
Tarki 95/96 G c.
Tarland 59/60 E a (Nebenkarte). [F e.
Tarmanant, Bir- 117/118
Tarmstedt 35/36 D c.
Tarn, Departement 63/64 H/I i.
Tarn, Fl. 71/72 H/J h/i.
Tarna, Fl. 49/50 G c/d.
Tarnak, Fl. 101/102 F/G c.
Tarnau 33/34 M f.
Tarnauca 89/90 F f.
Tarn-et-Garonne, Departement 63/64 G/H h.
Tarnica, Bg. 49/50 J b.
Tarnobrzeg 49/50 I a.
Tarnogród 49/50 J a.
Tarnon, Fl. 71/72 J h.
Tarnopol 49/50 M b.
Tarnoruda 49/50 M b.
Tarnow (Galizien) 49/50 H ab.
Tarnow (Mecklenburg-Schwerin) 37/38 G c.
Tarnowitz 33/34 N f.
Tarnowitz, Alt- 33/34 N f.
Tarnowo 37/38 L d.
Taro, Fl. 77/78 B b.
Taroom 123/124 I e.
Tarp 35/36 E b.
Tarpa 49/50 J c.
Tarpen, Gross- 39/40 N c.
Tarporley 59/60 E/F e.
Tarquinpol 25/26 B h.
Tarragona 75/76 L c.
Tarrangole 119/120 N i.
Tarrasa 75/76 M c.
Tarrenz 47/48 B b.
Tar River 137/138 I g.
Tarso-Gebirge 117/118 J bis K e/f.
Tarsus (Cydnus), Fl. 99 bis 100 F c.
Tarsus, Ortsch. 99/100 F c.
Tartagal 149/150 E i.
Tartaro, Fl. 47/48 B d.
Tartaro, Ortsch. T.-S. 145 Fig. 2.
Tartas 69/70 E i.
Tartlau 49/50 M f.
Tartus (Antaradus) 99/100 F d. [C b.
Taru 41/42 (Ost-Afrika)
Ta-Ruang, Muong- 109/110 C/D d.
Tarudant 117/118 E c.
Tarum, Fl. 111/112 D/E g.
Tarumai-Take, Bg 105 bis 106 O e.
Tarun 101/102 C d.
Taruna, Kuh-, Geb. 101 bis 102 D c.
Tarup-Kirkeby 35/36 D a.
Tarusa 87/88 D/E d.
Tarutino (Gouv. Bessarabien) 89/90 H g.
Tarutino (Gouv. Kaluga) 89/90 L c.
Tarvis 47/48 E c.
Tarz Ulli 117/118 I d.
Tasajewa, Fl. 127/128 B b.
Täsch 51/52 E e.
Ta-Scha-Hi, Fl. 105/106 C m/n.
Tasch-Auz 101/102 E a.
Tasch Davan, Pass 103 bis 104 E d. [D e.
Taschi-Bup-Tzo 103/104
Taschigong 103/104 C c.
Taschin, Fl. 109/110 C d.
Taschin, Ortsch. 109/110 C d.
Taschkent 113/114 N a. — T.-S. 101 Fig. 2.
Tasch-Köpri 99/100 E/F a.
Tasch Kurgan (Afghanistan) 101/102 G b.
Tasch Kurgan (Ost-Turkistan) 101/102 H b.
Tasch Kurgan (Pamir) 101/102 G/H b.
Taschmitz 31/32 H/I f.
Tasch Rawat, Ak- 101/102 H b.
Taschtyb 103/104 E a.
Tascosa 135/136 E/F c.
Tasdorf T.-S. 37 Fig. 1.
Tasekpuk, Lake- 133/134 (Alaska).
Tasili von Azdjer, Höhenzug 113/114 H c.
Tasili wan-Ahaggar, Höhenzug 117/118 H e.
Tasisudon 103/104 E f.
Tasitschozong 107/108 G c.
Tasiusak 133/134 R.
Taškent 97/98 I e.
Taš-Kičik, Kap- 95/96 A b.
Tašlidža (Plevlje) 83/84 D b.
Tasman-Busen 125/126 M k.
Tasmangletscher, Der- T.-S. 126 Fig. 6.
Tasman Head 125/126 H bis I h. [G l.
Tasmanien, Insel 127/128
Tasman-Inseln 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) D a.
Tasman-Land 123/124 D bis E c.
Tasman's-Halbinsel 125 bis 126 I h.
Tasnád 49/50 J d.
Taso 109/110 C a.
Tašrabat, Pass 101/102 H a.
Tassang-Si 109/110 A a.
Tassau 45/46 E b.
Tasselot, Mont- 67/68 K e.
Tassgong 107/108 G c.
Tassin T.-S. 72 Fig. 8.
Tasswitz 45/46 E c.
Taste, Pointe à la- T.-S. 142 Fig. 10.
Ta-Su, Ban- 109/110 C c.
Tasudj 101/102 B b.
Taszár 45/46 G/H c.
Tata (Totis) 49/50 E/F d.
Tatar Bazardžik 83/84 F bis G b.
Tatar Bunary 89/90 H h.
Tataren, Volkstamm (Asiatisches Russland) 97/98 I/J d.
Tataren, Volkstamm (Europäisches Russland) 87/88 G c/d.
Tatarenchanate (gegründet im 13. Jahrhundert) T.-S. 88 Fig. 7.
Tatarenstadt (vor Peking) T.-S. 104 Fig. 5.
Tătărescič-de-g. 49/50 L g.
Tatar-Gebirge 97/98 P d/e.
Tatar-Havas-Pass 49/50 M f. [d/e.
Tatar-Meerbusen 97/98 P
Tate, Cabo- 149/150 C o.
Taten, Volkstamm T.-S. 102 Fig. 5.
Tatenberg T.-S. 36 Fig. 11.
Tate River Station 123 bis 124 H c. [M h.
Tate Yama, Bg. 105/106
Ta-Ti (China) 109/110 C a.
Tati (Süd-Afrika) 121/122 L/M n.
Tating 35/36 D b.
Ta-Ting-Fu 109/110 D a.
Tatio, Cerros de- 149/150 D i.
Tatnam, Cape- 129/130, 131/132 I c.
Tatra, Geb. 49/50 G b.
Tátra-Füred (Bad Schmecks) 49/50 G b. — T.-S. 49 Fig. 2. [g.
Ta-Tscheng-Ho 105/106 F
Tatschin 111/112 C c.
Ta-Tsching, Geb. 105/106 B/C m/n. [e/f.
Ta-Tsien-Su 103/104 G/H
Tatta 107/108 C d.
Tattenitz 45/46 F b.
Tattershall 57/58 K h.
Tatung (Prov. Kan-Su) 103/104 G d.
Ta-Tung (Prov. Ngan-Hwei) 105/106 C k.
Tatung (Nieder-Birma) 111/112 B/C b.
Ta-Tung-Fu 105/106 A f.
Tatwas 101/102 H d.
Tatza, Fl. 103/104 G b.
Tau, Insel (im Meerbusen von Siam) 109/110 C d/e.
Tau, Insel (Samoa-Inseln) T.-S. 128 Fig. 4.
Taubach 31/32 G f.
Taubate T.-S. 149 Fig. 2.
Taube, Fl. 31/32 G e.
Taubenbach 27/28 H h.
Taubenheim 31/32 J e.f.
Taubensee 27/28 H i.
Tauber, Fl. (zur Biese) 37/38 G d.
Tauber, Fl. (zum Main) 25/26 E g.
Tauberbischofsheim 25 bis 26 E g.
Tauberfeld 27/28 F h.
Taubergrund, Landstrich 25/26 E g.
Taucha 31/32 H e.
Taudeni 117/118 F e.
Tauenzien 39/40 M b.
Tauer 31/32 J e.
Tauern, Die Hohen- (Karte) T.-S. 47 Fig. 4.
Tauern, Hohe-, Alpenzug 47/48 C/D b. [D b.
Tauern, Hohe-, Pass 47/48
Tauern, Kaiser-, Pass 47 bis 48 D b.
Tauern, Kleine-, Geb. 13 bis 14 F c.
Tauern, Krimmler-, Bg. 27/28 G i.
Tauern, Krimmser-, Pass T.-S. 48 Fig. 3.
Tauern, Mallnitzer-, Pass 27/28 H i.
Tauern, Niedere-, Alpenzug 47/48 E b.
Tauern, Niedere-, Pass 47/48 D b.
Tauern, Radstädter-, Bg. 47/48 E b.
Tauern, Unter-, Ortsch. 47/48 E b.
Tauern, Velber-, Pass 27 bis 28 H i. — T.-S. 48 Fig. 9.
Tauern-Kogl, Bg. T.-S. 47 Fig. 4. [D b.
Tauernkreuz, Pass 47/48
Tauern-Thal 47/48 D b.
Taufers (Bezirkshauptmannsch. Bruneck) 47 bis 48 C c.
Taufers (Bezirkshauptmannsch. Meran) 47/48 B c.
Taufkirchen (Bayern) 27 bis 28 G h.
Taufkirchen (Ober-Österreich) 45/46 C c.
Taufstein, Bg. 29/30 D bis E f.
Taugl-Bach T.-S. 28 Fig 4.
Taugl, Thal 27/28 H i.
Taui-Taui, Inselgruppe 111/112 G d.
Tauj, Fl. 97/98 Q c/d.
Tauj-Busen 97/98 Q d.
Taujsk 97/98 Q d.
Taukow 37/38 J/K g.
Tau-Kum 103/104 B b/c.
Taulé 65/66 B d.
Taung, Sit- 107/108 H e.
Taung, Xieng- 109/110 C b. [d/e.
Taungdwing 107/108 H
Taung Gup 107/108 H e.
Taung Ngu 107/108 H e.
Taungs 121/122 L o.
Taunsa 101/102 G c.
Taunton (England) 57/58 H j.
Taunton (Nord-Amerika) 135/136 L b.
Taunus (Die Höhe), Geb. 29/30 C/D f.
Taupo, Lake- 125/126 M j.
Taura 31/32 H f.
Taurach, Fl. 27/28 H i.
Taurach-Thal 47/48 E b.
Tauranga 125/126 M j.
Tauranga-Busen 125/126 M j. [87/88 D e.
Taurien, Gouvernement
Taurini, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Taurion, Fl. 69/70 H f/g.
Taurirt 117/118 G d.
Tauris 119/120 P b.
Tauris, Halbinsel T.-S. 102 Fig. 4.
Tauroggen 39/40 Q/R a.
Taurus, Geb. 12/13 G/H d.
Taurus, Armenischer, Geb. 99/100 H/J b.
Taurus, Cilicischer-, Geb. 73/74 I/J d.
Taus 45/46 B b.
Tauschkan Daria, Fl. 97 bis 98 J e. [b.
Tausend Inseln 97/98 D/E
Tausendschiff-Hafen 41 bis 42 (KaiserWilhelms-Land etc.) D b.
Táuste 75/76 J c.
Táuste, Canal de- 61/62 E j/k.
Tautah 119/120 M c.
Taute Fl., 65/66 E c.
Tautenhain 31/32 G f.
Tautschbuch, Höhenzug 25/26 E h.
Tauves 71/72 I g.
Tavanasa 51/52 H d.
Tavares, Insel T.-S. 149 Fig. 1.
Tavarnock 45/46 G c.
Tavastehus, Gouvernement 87/88 B b.
Tavastehus, Ortsch. 87/88 B b
Tavaux 67/68 L e/f.
Tavda, Fl. 97/98 I d.
Tavel T.-S. 62 Fig. 10.
Taverne 51/52 H e.
Tavernes 71/72 L i.
Taveta T.-S, 42 Fig. 5.
Tavignano, Fl. 71/72 O bis P j.
Tavira 75/76 D g.
Tavish-Bucht, Mac 133 bis 134 E/F a.
Tavistock 57/58 G k.
Taviuni-Insel 125/126 B bis C n.
Tavlov 55/56 C d.
Tavo 107/108 I f.
Tavoi, Insel- 107/108 I f.
Tavolara, Insel 77/78 B d.
Tavrü, Piz- 51/52 J d.
Tavy River 59/60 D h.
Taw, Fl. 57/58 G k.
Tawaischa 119/120 L g.
Tawali, Insel 111/112 H bis I f.
Ta-Wang 103/104 E f.
Tawas City 135/136 I b.
Tawastehus 15/16 G a.
Tawe 39/40 P a.
Tawellningken 39/40 P bis Q a.
Tawe River 59/60 D/E g.
Tawern 25/26 B g. [C b.
Taweta 41/42 (Ost-Afrika)
Tawilah (Kischm), Insel 101/102 C d.
Tawoi, Insel 109/110 C d.
Tawoi, Ortsch. 111/112 C c.
Tawrum 87/88 H g.
Tawschanly 99/100 C b.
Tawton, North- 59/60 D h.
Ta-Wu, Insel 105/106 E l/m.
Taxco 139/140 I/J n.
Taxenbach 47/48 D b.
Taxis 25/26 E/F h.
Tay, Firth of- 57/58 H/I e.
Tay, Loch- 57/58 G/H e.
Tayabas 111/112 G c.
Taygetos (Pentedaktylos), Geb. 85/86 C/D c.
Taylor Falls 135/136 G bis H a.
Taylor River 123/124 F d.
Tayo, Rio- T.-S. 149 Fig. 3.
Tay River 59/60 D/E b (Nebenkarte).
Taytao, Cabo- 149/150 C n.
Taytao-Halbinsel 143/144 E h.
Tay-Tay 111/112 G c.
Taz, Fl. 97/98 J/K c.
Taza, 117/118 F c.
Taza Churmati 101/102 B b.
Taz-Busen 97/98 J c.
Tazeruk 117/118 H c.
Taslăŭ, Fl. 49/50 N e.
Tazlăŭ, Ortsch. 49/50 N e.
Tazovskoje 97/98 J/K c.
Tchiniot 107/108 D b.
Tchitor 107/108 D c/d.
Te Anau Lake 125/126 L l.
Teano 77/78 D d.
Teapa 139/140 M i.
Teath, Saint- 59/60 C h.
Teawamutu 125/126 M j.
Teb (Apollonospolis Magna) T.-S. 120 Fig. 6.
Tebah, Bg. 111/112 D g.
Tebang, Batu- 111/112 F e.
Tebbes 101/102 D c.
Tebessa 117/118 I b.
Tebing-Tinggi 111/112 D f.
Tebo 117/118 E/F h/i.
Tebu Dasa, Volkstamm 117/118 I f/g.
Tebul, Um- 77/78 B f.
Tebulba 77/78 C g.
Tebulos Mtha, Gebirgsstock 95/96 F c.
Teburba 81/82 G m.
Tebursuk 81/82 F/G m.
Teča, Fl. 87/88 I/J c.
Tecali 139/140 J h.
Tecalutla, Barra de- 139 bis 140 K g.
Tecama T.-S. 139 Fig. 3.
Técamp 65/66 G c.
Tech, Fl. 75/76 N b.
Techentin 35/36 G c.
Technische Hochschulen und Universitäten des Deutschen Reiches (Karte) T.-S. 24 Fig. 10.
Těchnitz 45/46 C b.
Techo Lake 133/134 B b.
Techonitz 27/28 I g.
Techow 37/38 G/H c.
Teck 25/26 E h.
Tecklenburg, Grafsch. T.-S. 40 Fig. 5.
Tecklenburg, Ortsch. 35 bis 36 C d.
Tecoma 133/134 F f.
Tecpan de Galeana 139 bis 140 I i.
Tecuciu 89/90 G h.
Teda oder Tibbu, Volkstamm 117/118 J/K e/f.
Tedjerri 117/118 J e.
Tedjigdja 117/118 F f.
Tedmur (Tadmor) 119/120 O c.
Tedžend, Fl. 101/102 E b.
Teelin Head 57/58 B g.
Tees, Fl. 57/58 I g.
Tees Bay 57/58 J g.
Teetz 37/38 H c. [H c.
Teetzleben, Gross- 37/38
Tefenni 99/100 C c.
Teffe 145/146 F d.
Tega 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Tegal 111/112 E g.
Tegea 85/86 D d.
Tegel, Dorf (nordwestl. von Berlin) 35/36 H/I d. — T.-S. 37 Fig. 1.
Tegel, Schloss- T.-S. 37 Fig. 1.
Tegelen 29/30 A c.
Tegeler See T.-S. 37 Fig. 1.
Tegerfelden 51/52 F b.
Tegernau, Ober- 25/26 C i. — T.-S. 25 Fig. 4.
Tegernbach 27/28 G h.
Tegernsee, Ortsch. 27/28 G i.
Tegern-See 27/28 G i.
Teggiano 81/82 M i.
Teghab 101/102 F d.
Teghime, Col di- 31/32 P j.
Teglingen 35/36 B/C d.
Tegucigalpa 141/142 B h.
Tehachapi, Ortsch. 137 bis 138 B c. [B c/d.
Tehachapi-Pass 137/138
Tehamah 119/120 O/P e/g.
Tehazi, Fl. 121/122 M k.
Teheran 101/102 C b.
Teheran und der Demawend (Karte) T.-S. 102 Fig. 3.
Tehmak, Meerenge von- T.-S. 125 Fig. 5.
Tehri 107/108 E d.
Tehuacan 139/140 K h.
Tehuantepek, Landenge von- 139/140 L h/i.
Tehuantepek, Meerbusen von- 139/140 L i/g.
Tehuantepek, Ortsch. 139 bis 140 L i.
Tehuelche oder Patagonier, Volkstamm 149 bis 150 D n.
Teiarra 119/120 M g.
Teich, Grosser- (bei der Schneekoppe) T.-S. 34 Fig. 7.
Teich, Grosser- (bei Torgau) 31/32 H e.
Teich, Kleiner- (bei der Schneekoppe) T.-S. 34 Fig. 7.
Teichel 31/32 F/G f.
Teichlbach, Fl. 45/46 C/D d. [G/H f.
Teichwolframsdorf 31/32
Teifi, Fl. 57/58 G i.
Teigitsch, Fl. 47/48 F b/c.
Teign, Fl. 57/58 G k.
Teignmouth 57/58 H k.
Teil, Le- 71/72 K h.
Teilleul, Le- 65/66 E d.
Teillon, Berg 71/72 M i.
Teim, Wadi et- 99/100 F e.
Teima 119/120 O d.
Teinitz 45/46 D b.
Teinitz, Gross- 45/46 F/G b.
Teinitz, Hrochow- 45/46 E a/b.
Teinitzl 27/28 H g.
Teira de Santa Anna 147/148 J g.
Teisbach 27/28 H h.
Teisenberg, Berg 47/48 D b.
Teisendorf 27/28 H i. — T.-S. 28 Fig. 4.
Teiserbo 117/118 K d.
Teistungen 31/32 E/F c.
Teita-Berge 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Teith River 59/60 D b (Nebenkarte).
Tejeda, Sierra- 75/76 g/h.
Tejnha T.-S. 45 Fig. 6.
Tejnitz 45/46 D b.
Tejo (span. Tajo), Fl. 75/76 B/I d/f.
Tejo, Lissabon und die Mündung des- T.-S. 75 Fig. 1.
Tekapo-See T.-S. 126 Fig. 6.
Tekax 139/140 O g.
Teke, Ortsch. 49/50 L e.
Teke Dere, Fl. 83/84 H c.
Tekes, Fl. 103/104 C c.
Teke-See 97/98 J d.
Teke Tagh, Kara-, Geb. 103/104 B/C c.
Tekir Dagh 83/84 H c.
Tekna, Volkstamm 117 bis 118 E d.
Tekrit 101/102 B c.
Tekro 117/118 K f.
Tektek, Djebel- 99/100 H c.
Tek-Wen 105/106 H g.
Tel Afar 99/100 J c.
Telapou T.-S. 139 Fig. 3.
Telcs 49/50 L d. [G e.
Tel Djeineh, Berg 99/100
Teleajanŭ, Fl. 49/50 M f.
Teleckoje-See 97/98 K d.
Telega 89/90 F h.
Telegraphen- und Schiffslinien in Mittelamerika, Die wichtigsten- T.-S. 141 Fig. 9.
Telek (Asiatisches Russland) 103/104 C c.
Telek (Kleinasien) 99/100 H b.
Telendos, Insel 85/86 H d/e.
Teleorm 89/90 F h/i.
Teleormanŭ, Distrikt 49 bis 50 L g/h. [a/b.
Teleormanŭ, Fl. 83/84 G
Tel Ermen 99/100 I c.
Telescope Peak 137/138 C c.
Teletzkoje-See (Altyn Kul) 103/104 E a.
Telfer-Weissen, Berg T.-S. 47 Fig. 3.
Telfes 47/48 B/C b. — T.-S. 47 Fig. 3.
Telfs 47/48 B b.
Telghir Morin, Fl. 103/104 G a/b.
Telgte 35/36 C d/e.
Teli, Wadi- 117/118 F e.
Telin 109/110 B b.
Tel Kesue 101/102 B c.
Tell, Landsch. 73/74 C/D d.
Tellancourt 25/26 A g.
Tellaro, Fl. 77/78 E f.
Tell-Atlas, Geb. 113/114 F/G b.
Tellemarken, Landsch. 13 bis 14 E a/b.
Tellingstedt 35/36 D b.
Telli Nor 103/104 D b.
Tellitscherri 107/108 D f.
Tellnitz 45/46 G c.
Tells Kapelle T.-S. 51 Fig. 6.
Tel Mahossi 101/102 B b.
Telmo, San- 139/140 A b.
Telok-Betong 111/112 D g.
Teloloapan 139/140 I/J h.
Telon River 135/136 D a.
Tel-Pös, Berg 87/88 I b.
Telschow 37/38 G c.
Telši 87/88 A c.
Teltow, Landsch. 17/18 F b. [bis I d.
Teltow, Ortsch. 37/38 H
Teltsch 45/46 E b.
Tel Uskof 101/102 B b.
Teluy 53/54 B d.
Telve 47/48 C c.
Temamsân 75/76 H i.
Temasin T.-S. 117 Fig. 5.
Temassinin 117/118 H d.
Temassint 117/118 H/I e.
Temassmin 73/74 D f.
Temax 139/140 O g.
Temblores, Bahia de los- 137/138 B d.
Temboni, Fl. 121/122 I i.
Tembu, Fl. 113/114 H e.
Tembwe 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Teme, Fl. 57/58 I i.
Temerin 49/50 G f.
Teme River 59/60 E/F f.
Temes, Fl. 49/50 H/I f.
Temes, Komitat 49/50 H/I f.
Temesvár 49/50 H/I f.
Temir-Chan-Sura 95/96 G c.
Temirgojevskaja 95/96 C/D b.
Temirskoje 87/88 H e.
Temisca 117/118 J d.
Temiscaming-See 133 bis 134 M e.
Temnikov 87/88 F d.
Temnitz, Fl. 37/38 H d.
Temora 125/126 H/I f.
Temosachic 139/140 E bis F c.
Tempanos, Canal de los- 149/150 D o.
Tempe, Thal- 85/86 D b.
Tempel 37/38 J/K d.
Tempel des Zeus Olympios (in Athen) T.-S. 85 Fig. 1.
Tempelburg 37/38 K/L c.
Tempelhof 37/38 H/I d.
Temperaturkarte von Mitteleuropa T.-S. 18 Fig. 6.
Temperaturkarte von Ungarn und Galizien T.-S. 49 Fig. 5.
Tempe-See 111/112 G f.
Tempis 77/78 B d.
Tempisque 141/142 B i.
Temple, Le- T.-S. 68 Fig. 8.
Temple-Busen 123/124 H b.
Templemars T.-S. 68 Fig. 8.
Templemore 57/58 C i.
Templin 37/38 I c.
Tempzin 35/36 G c.
Temrjuk 95/96 B b.
Temrjuk, Busen von- 95 bis 96 B b.
Temsana 117/118 J d.
Temten, Fl. 97/98 O d.
Temuco 145/146 E g.
Temuschen, Ain- 75/76 J i.
Te Myn-Pass 105/106 C/D f.
Tenadjib, Ras-et- 101/102 C d.
Tenancingo 139/140 I/J h.
Tenango T.-S. 139 Fig. 3.
Tenararo-Inseln 127/128 O j.
Tenasserim, Division 111 bis 112 C b/c. [C d.
Tenasserim, Fl. 109/110
Tenasserim, Ortsch. 111 bis 112 C c.
Tenasserim, Provinz 109 bis 110 C c/d.
Tenay 71/72 L g.
Ten Boer 35/36 B c.
Tenbury 59/60 F f.
Tenby 57/58 F j.
Tencca, Pizzo Campo- 51 bis 52 G e.
Tence 71/72 J g.
Tenda, Ortsch. 77/78 A b.
Tenda, Col di- 77/78 A b.
Tender, Insel 89/90 I g.
Tendika 41/42 (Kamerun) C b/c.
Tendon 25/26 B h.
Tendre, Mont- 51/52 B bis C d.
Tenduf 117/118 E d.
Tenedos, Insel 85/86 G b.
Tenedos, Ortsch. 85/86 G b.
Tenerifa, Insel 117/118 D d.
Tenetu 117/118 F g.
Tenez, Kap- 75/76 M h.
Tenez, Ortsch. 75/76 L/M h.
Te-Ngan-Fu 103/104 J e.
Tengarung 111/112 F f.
Tengger, Gebirge 111/112 F g. [C a/b.
Teng-Jue-Ting 109/110
Tengling 27/28 H h/i.
Tengrela 117/118 G g.
Tengri, Chan-, Bg. 103 bis 104 C c.
Tengrichan, Geb. 91/92 J/K e.
Tengri-Nor 103/104 E e.
Teng-Tschou-Fu 105/106 E h.
Teng-Tschuan-Tschou 109/110 C a.
Tenimber-Inseln 111/112 I g.
Tenkasi 107/108 E g.
Tenke 49/50 I e.
Tenkitten T.-S. 40 Fig. 6.
Tenn, Hohe- T.-S. 47 Fig. 4.
Tenna, Fl. 77/78 D c.
Tennant's Creek Station 123/124 F c.
Tenne, Fl. 39/40 Q a.
Tennenlohe 27/28 F g.
Tennessee River 129/130 I/J e.
Tennessee, Unionsstaat 131/132 I/J e.
Tenningering 123/124 I e.
Tenno 47/48 B d.
Tennschen 25/26 A/B g.
Tennstedt 31/32 F e.
Tennyson, Cape- 133 bis 134 M.
Tenom 111/112 B e.
Tenos, Insel 73/74 H d.
Tenriu-Gawa, Fl. 105/106 M i.
Tensift, Wadi- 117/118 E c.
Tenterden 57/58 L j.
Tenterfield 125/126 I/J e.
Ten Thousand Islands 141/142 E c.
Tentyris T.-S. 120 Fig. 6.
Tenzlingen, Neckar- 25 bis 26 D/E h.
Teocintla 139/140 J i.
Teolin 39/40 R c.
Teolo 47/48 C d.
Teora 81/82 L i.
Teos 83/84 H d.
Teos 85/86 H c.
Teotihuacan T.-S. 139 Fig. 3.
Teotitlan 139/140 K h/i.
Tepatitlan 139/140 H g.
Tepe, Kara- 101/102 E/F b.
Tepe, Kurgan- 101/102 G b.
Tepe, Kyzyl- 101/102 F a/b.
Tepeaca 139/140 J h.
Tepeji (nördlich von Mexiko) T.-S. 139 Fig. 3.
Tepeji (südöstlich von Mexiko) 139/140 J h.
Tepeleni 83/84 D c.
Tepetongo 139/140 H f.
Tepfenhardt 25/26 E i.
Tepich 139/140 O g.
Tepicuary, Rio- 149/150 F/G j.
Tepik, Staat 139/140 G g.
Tepl, Fl. 45/46 B a/b.
Tepl, Stift- 45/46 B a/b.
Tepla 45/46 G c.
Tepler Hochland 45/46 B a/b.
Teplic (Kom. Trentschin) 49/50 E c.
Teplic (Kom. Zips) T.-S. 49 Fig. 2.
Teplik 89/90 H f.
Teplitz (Böhmen) 45/46 C a.
Teplitz, Pistyán- (Kom. Neutra) 45/46 G c.
Tepliwoda 33/34 L f.
Teploje 89/90 M d.
Tepopa, Cabo- 137/138 D e.
Teposcolula 139/140 K i.
Tepotzotlan T.-S. 139 Fig. 3.

Tepperbuden 37/38 K d/e.
Tequamenen Bay 137 bis 138 G e.
Tequila 139/140 G/H g.
Ter, Fl. 75/76 N b/c.
Tera, Fl. 75/76 E b.
Tera, Ortsch. 41/42 (Kamerun) B a.
Teradomari 105/106 N h.
Teramo 77/78 D c.
Teran, Mier y- 139/140 I d.
Ter Apel 35/36 B d.
Terborg 35/36 B e.
Terceira, Insel 117/118 B b.
Tercero, Rio- 149/150 E k.
Terdoppio, Fl. 71/72 O g.
Tereberskaj 87/88 D a.
Terebes, Töke- 49/50 I c.
Terebes, Túr- 49/50 J d.
Teregova 49/50 I/J f.
Terek, Fl. 95/96 F/G c.
Terek, Pass 97/98 J e.
Terek, Provinz 95/96 E bis F c. [H a.
Terekart, Pass 101/102
Terek Baban, Pass 103 bis 104 B c.
Terek Bel, Pass 101/102 H a/b.
Terekty Daban, Bg. 103 bis 104 B c.
Terekty-Pass 103/104 E b.
Terenne, Kis- 49/50 G c/d.
Terény 45/46 H c.
Terespol 89/90 E d.
Teressa, Insel- 107/108 H g.
Tereszpol 49/50 J a.
Terfens T.-S. 27 Fig. 1.
Terghana, Provinz 97/98 I/J e/f. [45/46 F c.
Terglou (Triglav), Bg.
Tergnier 67/68 I c.
Terguell, Fl. 121/122 N i.
Tergulauen 117/118 I f.
Teriberskij, Kap- 11/12 H a.
Terim 119/120 Q f.
Terkama 117/118 K g.
Terlago 47/48 B c.
Terlan 47/48 B c.
Terlizzi 77/78 F d.
Termasun 117/118 E d.
Termeh, Ortsch. 99/100 G a.
Termeh Tchaj 99/100 G a.
Termen T.-S. 51 Fig. 3.
Termenès 61/62 I i/j.
Termez 101/102 G b.
Termination Head, Bg. 125/126 G f.
Termine, Pizzo di- 51/52 H e. [J g.
Terminello, Monte 79/80
Termini 77/78 D e/f.
Terminos, Laguna de- 139/140 M/N h.
Termoli 77/78 E c/d.
Term Point 133/134 J b.
Tern 109/110 C c.
Ternate (auf Luzon) T.-S. 111 Fig. 2.
Ternate (Molukken) 111 bis 112 H/I e.
Terni 77/78 D c.
Ternin, Fl. 67/68 J e/f.
Ternitz 45/46 E d.
Ternois, Landstrich 61 bis 62 H/I b.
Ternoise, Fl. 65/66 H b.
Ternovaner Wald 47/48 E c/d.
Ternovka 95/96 F b.
Ternovskaja 95/96 D b.
Ternovskaja, Talagaj- 95/96 G b.
Tern River 59/60 F f.
Ternuay 25/26 B i.
Terny 89/90 J e.
Terozzo 47/48 C d.
Terpeḑiṭa 49/50 K g.
Terpjenja, Kap- 91/92 Q e.
Terracina 77/78 D d.
Terragalonga 125/126 I f.
Terralba 81/82 F j.
Terranof (Turneffe), Insel 139/140 O i.
Terranova (Sardinien) 77 bis 78 B d. [D f.
Terranova (Sizilien) 77/78
Terranova, Busen von- 77/78 B d.
Terrasini 81/82 J k.
Terrasse, La- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Terrasson 69/70 G/H g.
Terre, Basse-, Ortsch. 141 bis 142 O/P g/h.
Terre, Petite-, Inseln 141 bis 142 O g. — T.-S. 142 Fig. 10.
Terre Blanche River 135 bis 136 D/E a.
Terrebonne (bei Montreal) T.-S. 134 Fig. 5.
Terrebonne (bei New-Orleans) T.-S. 137 Fig. 2.
Terre Bonne Bay 137/138 F i.
Terre de Bas (Iles des Saintes) T.-S. 142 Fig. 10.
Terre de Haut (Iles des Saintes) T.-S. 142 Fig. 10.
Terre d'en Bas, Insel T.-S. 142 Fig. 10.
Terre d'en Haut, Insel T.-S. 142 Fig. 10.
Terre Haute, Ortsch. 135 bis 136 I c. [K g.
Terre Noire, Ortsch. 71/72
Terres Chaudes, Landsch. 69/70 F/G f/g.
Terres Froides, Landsch. 69/70 G g.
Terret, Fort- 139/140 I b.
Terrible, Mont- 51/52 D c.
Territoire de Belfort 63 bis 64 M e.
Territorialentwickelung von Österreich-Ungarn, Die- T.-S. 43 Fig. 1.
Territorialentwickelung des Königreichs Preussen, Die- T.-S. 40 Fig. 5.
Terror-Busen 133/134 I a.
Terrouin, Fl. 25/26 A h.
Tersain 47/48 F c.
Tersakan-Su 99/100 F a.
Terschelling, Insel 53/54 C/D a.
Terskej-Ala-Tan, Geb. 97 bis 98 J e.
Terslev 55/56 E d.
Terstelj, Bg. 47/48 E d.
Terter, Fl. 101/102 B/C a.
Terterskaja 95/96 G d.
Tertry 53/54 A e.
Teruel 75/76 J d.
Tervueren 53/54 C d.
Terwara 107/108 C d.
Terwolde 35/36 A d.
Terzo 47/48 E d.
Tes, Fl. 103/104 F/G a/b.
Tes, Ortsch. 119/120 P g.
Tešanj 83/84 C a.
Teschen 45/46 H b.
Teschendorf (Prov. Brandenburg) 37/38 H d.
Teschendorf (Prov. Pommern) 37/38 J/K c.
Tescou, Fl. 69/70 H i.
Teselliten 117/118 G e.
Tesero 47/48 C c.
Tesino, Castel- 47/48 C c.
Tesino, Pieve- 47/48 C c.
Tesinskoje 97/98 K/L d.
Teslin Lake 133/134 C c.
Tespe 35/36 F c.
Tess, Fl. 45/46 F a/b.
Tessa, Fl. 81/82 F m.
Tessaua 117/118 I g.
Tessendorf 39/40 N b/c.
Tessin (Mecklenburg-Schwerin) 37/38 H b.
Tessin (Ticino), Fl. 77/78 B b. [bis H d/e.
Tessin, Kanton 51/52 G
Tessin, Gross- 35/36 G c.
Tessiner Alpen 61/62 O f.
Teššio, Ortsch. 105/106 O d.
Teššio, Fl. 105/106 O d.
Tessy-sur-Vire 65/66 E d.
Test, Fl. 65/66 E a/b.
Testa, Capo della- 77/78 B d. [E d.
Testa del Gargano 77/78
Teste, La- 69/70 E h.
Testigos-Inseln 141/142 N j.
Testur 81/82 G m.
Tet, Fl. 75/76 N b.
Tetbury 59/60 F g.
Tete 121/122 N m.
Tête à l'Anglais, Insel T.-S. 142 Fig. 10.
Tête Jaune Cache 133/134.
Tetela 139/140 J/K h.
Tetenbüllspieker 35/36 D b.
Tête Noire, La-, Bg. 51 bis 52 D e.
Teterchen 25/26 B g.
Teterev, Fl. 87/88 C d.
Teterow 37/38 H c.
Teterower See 37/38 H e.
Teteven 83/84 F/G b.
Teth-Szenkut 49/50 E d.
Tetica, Bg. 75/76 I g.
Tetifari- oder Montgomery-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Tetijev 89/90 H f.
Tetjuši 87/88 G d.
Tetney Lock 59/60 H e.
Teton, Grand-, Bg. 135 bis 136 D b.
Teton Range 135/136 D b.
Tetschen 45/46 C/D a.
Tettens 35/36 C c.
Tettnang 25/26 E i.
Tetuan 117/118 F b.
Tetzitz 37/38 H/I b.
Teublitz 27/28 G g.
Teuchern 31/32 G e.
Teuco, Rio- 149/150 F i/j.
Teufelsberg (Itašibeoni), Bg. (Japan) 105/106 Q d/e.
Teufelsberg, Bg. (Russland) 89/90 G b.
Teufelsbrücke T.-S. 36 Fig. 11.
Teufelskopf (Irrwald), Bg. 25/26 B g.
Teufels-Moor 35/36 D c.
Teufelstein, Bg. 47/48 G b.
Teufen 51/52 I c.
Teufenbach 47/48 F b.
Teugn 27/28 G h.
Teulada 81/82 F k.
Teulada, Capo- 77/78 B e.
Teupitz 37/38 I d.
Teuplitz, Gross- 31/32 J e.
Teuschnitz 27/28 F/G f.
Teutenwinkel 37/38 G b.
Teutoburger Wald 17/18 C/D b/c. — T.-S. 30 Fig. 8.
Teutones, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Teutonia T.-S. 149 Fig. 4.
Teutschenthal 31/32 G e.
Tevere (Tiber), Fl. 77/78 C/D c/d.
Teverone, Fl. 77/78 D c/d.
Teviot River 59/60 E/F c.
Tewaewae-Busen 125/126 K/L l.
Tewantin 125/126 J e.
Tewel 35/36 E c.
Tewere 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Tewkesbury 57/58 I i/j.
Texas, Unionsstaat 131 bis 132 H/I e/f.
Texaskana 135/136 G d.
Texcoco, Laguna de- T.-S. 139 Fig. 3.
Texel, Bg. T.-S. 47 Fig. 1.
Texel, Insel 53/54 C a.
Texel-Stroom 53/54 C a/b.
Teyde, Pico de- 117/118 D d.
Tezpur 109/110 B a.
Tha, Chjung- 109/110 B c.
Thaba, Fl. 117/118 I g.
Thaddäus, Kap Sankt- 97 bis 98 T c. [b.
Thaddäus-Busen 97/98 M
Thadua 109/110 C c.
Thagaja 109/110 B c.
Thaï oder Siamesen, Volkstamm T.-S. 110 Fig. 6.
Thailfingen 25/26 D h.
Thaingen 51/52 G b.
Thai-Nguen 109/110 D b.
Thai-Pe 103/104 K g.
Thai Wan (Formosa), Insel 91/92 N g.
Thajet Mjo 109/110 B c.
Thal (Belutschistan) 101 bis 102 F d. [c/d.
Thal (Indien) 101/102 G
Thal (Schweiz) 51/52 I c.
Thal (Thüringen) T.-S. 31 Fig. 4. [Fig. 5.
Thal (Tirol) T.-S. 47
Thal von Hinnom T.-S. 100 Fig. 7.
Thal des Kidron oder Thal von Josaphat T.-S. 100 Fig. 7.
Thal von Mexiko, Das- T.-S. 139 Fig. 3.
Thal von Pinède T.-S. 69 Fig. 4.
Thal des Todes (Death Valley) 135/136 C c.
Thala 77/78 B g.
Thaldorf 27/28 G h.
Thale 31/32 F e.
Thaleischweiler 25/26 C g.
Thalfang 25/26 B g.
Thalgau 47/48 D b.
Thalheim (Hohenzollernsche Lande) 25/26 D h/i.
Thalheim (Sachsen) 31/32 H f. [25/26 D h.
Thalheim (Württemberg)
Thalkirchen 27/28 G h. — T.-S. 28 Fig. 5.
Thallern T.-S. 48 Fig. 8.
Thallwitz 31/32 H e.
Thalmässing 27/28 F g.
Thal Tempe 85/86 D b.
Thalwindeck 29/30 C f.
Thalwyl 51/52 G c.
Thamakan 103/104 F g.
Thame 59/60 G g.
Thames, Ortsch. (Neu-Seeland) 125/126 M j.
Thames (Themse), Fl. (England) 57/58 J/L j.
Thames River (Kanada) 133/134 M f.
Thames River (Neu-Seeland) 125/126 M j.
Thamm 33/34 K e.
Thamsbrück 31/32 F e.
Thana 107/108 D e.
Thaneswar 107/108 D b/c.
Thanet, Isle of- 59/60 I/J f.
Than-Hoa 109/110 D c.
Thann (Bayern) 25/26 B i.
Thann (Elsass) 27/28 G h.
Thannhausen (Oberpfalz) 27/28 F/G g.
Thannhausen (Prov. Schwaben) 27/28 F h.
Thannhausen (Württemberg) 25/26 E/F g/h.
Thannheim 25/26 E h/i.
Thänsdorf 37/38 J c/d.
Thaon 67/68 M d.
Thar und Porkar, Landsch. 107/108 C c/d.
Thar, Wüste- 101/102 G bis H d.
Tharad 107/108 C d.
Tharandt 31/32 I e/f.
Tharau 39/40 P b.
Tharau, Bahnhof- T.-S. 40 Fig. 6. [H e.
Tharawadi 107/108 H e.
Thargomindah 123/124
Tha-Roa 109/110 C e.
Tharsis 75/76 D g.
Tharthar, Wadi- 99/100 J d. [G c.
Thasopulo, Insel 83/84
Thasos, Insel 83/84 G c.
Thatcham 59/60 G g.
Tha-Tun 107/108 H/I e.
Thau, Etang de- 71/72 J i.
Thaungdut 107/108 H d.
Thaur 47/48 C b.
Thaxted 59/60 H/I g.
Thaya, Fl. 45/46 E/F c.
Thaya, Ortsch. 45/46 D/E c.
Thaya, Deutsche-, Fl. 45 bis 46 D/E c.
Thaya, Mährische-, Fl. 45/46 E b/c.
Thebae T.-S. 120 Fig. 6.
Thebais, Landsch. T.-S. 120 Fig. 6.
The Bass 59/60 F b (Nebenkarte).
Theben (Ägypten) 119/120 N d. — T.-S. 102 Fig. 4.
Theben (Thivae, Griechenland) 85/86 D/E c.
Theben (Déveny, Ungarn) 49/50 D c.
Theben-Neudorf 45/46 F c.
The Calf, Bg. 59/60 F d.
The Cheviot, Bg. 59/60 F c.
The Cleveland Hills 59 bis 60 G d.
The Dalles 135/136 B a.
Thedinghausen 35/36 D d.
The Duddon Meerbusen 59/60 E d.
Theerbude 39/40 R b.
Theesen 37/38 G d.
The Everglades 135/136 J e. [D g.
The Foreland, Kap 59/60
Thégonnec, Saint- 65/66 B d. [B/C c/d.
The Great Basin 137/138
The Hambleton Hills 59 bis 60 G d.
Theil, Le- (Dep. Eure-et-Loire) 65/66 G d.
Theil, Le- (südöstl. von Honfleur) 69/70 (Obere Nebenkarte).
Theinni 103/104 G g.
Theiss (Tisza), Fl. 49/50 G/H d/e.
Theiss, Schwarze-, Fl. 49/50 K/L c.
Theiss, Weisse-, Fl. 49 bis 50 K/L c.
Theissebene oder Alföld 13/14 F c.
Theissen 31/32 G e.
Theissenegg 47/48 F c.
Theissholz (Tiszolcz) 49 bis 50 G c.
Theiwa 107/108 I d.
Thelav 95/96 F d.
Theley 25/26 B g.
Thelkow 37/38 H b.
The Machers, Halbinsel 59/60 D d.
Themar 31/32 F f. [e.
The Menai Strait 59/60 D
Themenau 45/46 F c.
Themmenhausen 25/26 E h.
The Moor, Landstrich 59 bis 60 C c/d.
Themse (Thames), Fl. 57 bis 58 J/L j.
Themsemündung, Die- T.-S. 58 Fig. 6.
The Naze, Kap 59/60 I/J g.
The Needles 57/58 J k.
Thénezay 65/66 F f.
Thengen 25/26 D i.
Then-Hoa 111/112 D b.
Théniers, Puget- 71/72 M i.
Thenon 69/70 G g.
Theodoros, Insel 85/86 E f.
Theodul-Pass 51/52 E f.
The Old Man Plain 125 bis 126 H f/g.
Théols, Fl. 65/66 H f.
Thepong 109/110 D d.
Thera, Ortsch. 85/86 G e.
Thera (Santorin), Insel 85/86 G e.
Thera (Santorin), Karte der Insel- T.-S. 86 Fig. 5.
Thérain, Fl. 65/66 H/I c.
Therapia T.-S. 99 Fig. 1.
Therasia, Insel 85/86 F bis G e. [B f.
The Raven Point 59/60
Thérèse, Sainte-, Insel T.-S. 134 Fig. 5.
Thérèse, Sainte-, Ortsch. T.-S. 134 Fig. 5.
Thérèse, Sainte-, See 133 bis 134 E b.
Theresien-Kanal, Maria- 49/50 H f.
Theresienstadt 45/46 C a.
Theresiopel, Maria- (Szabadka) 49/50 G e.
Theresopolis T.-S. 149 Fig. 3. [Fig. 3.
Thereza, Santa- T.-S. 149
Therezina 145/146 H d.
Thermae Caracallae T.-S. 81 Fig. 3.
Thermae Diocletiani T.-S. 81 Fig. 3. [Fig. 3.
Thermae Titi T.-S. 81
Thermessos 99/100 D c.
Thermi 85/86 H b.
Thermia (Kythnos), Insel 85/86 F d.
Thermia, Meerenge von- 85/86 E/F d. [D c.
Thermopylae, Pass 85/86
Thernberg 45/46 E d.
Thérouanne 65/66 H b.
Therouay 51/52 A c.
Thervay 51/52 A c.
Therwyl 51/52 E b/c.
Thesinge 35/36 B c.
The Sisters T.-S. 133 Fig. 3.
The Skerries, Inseln 59 bis 60 C/D e.
The Solent, Meerenge 59/60 G h.
Thessalien, Landsch. 85 bis 86 C/D b.
Thetford 57/58 L i.
Thet River 59/60 I f.
Theuernitz 39/40 O c.
Theuma 31/32 G f.
Theuringen, Ober- 25/26 E i.
Theusing 45/46 B a.
The Wash 57/58 K/L i.
The Weald, Landstrich 59/60 H/I g.
The Woods, Lake of- 127/128 S c.
Thèze 69/70 F i.
Thiago, San-, Insel 117 bis 118 B f/g.
Thiais 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Thiaki (Ithaki), Insel 85 bis 86 B c.
Thiaki, Ortsch. 85/86 B c.
Thiarsa, Fl. 55/56 (Island).
Thiaucourt 67/68 L d.
Thibau 109/110 B/C b.
Thiberville 65/66 G c.
Thibodeauville T.-S. 137 Fig. 2.
Thibodeaux 139/140 N c.
Thiéblemont 67/68 K d.
Thiede 35/36 F d. [b.
Thiedmannsdorf 39/40 O
Thièle, Fl. 51/52 C d.
Thielson, Mount- 135/136 B b.
Thielt 53/54 A/B c/d.
Thiemendorf 33/34 K/L e.
Thiemendorf, Mittel- 31 bis 32 J/K e.
Thiemig, Gross- 31/32 I e.
Thiene, Ortsch. 79/80 I d.
Thiene, Fl. T.-S. 39 Fig. 1.
Thienen 17/18 B c.
Thiengen 25/26 C i.
Thien-Ni 109/110 C b.
Thiep, Nam-, Fl. 109/110 D c.
Thierache, Landsch. 67 bis 68 J c.
Thierälpli, Bg. T.-S. 51 Fig. 3. [O b.
Thierau, Deutsch- 39/40
Thier-Berg 51/52 G d.
Thierenberg 39/40 O b.
Thierfeld 31/32 H f.
Thiergarten, Ortsch. (Ostpreussen) 39/40 Q b.
Thiergarten, Ortsch. (Württemberg) 51/52 H a.
Thier-Garten (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 4.
Thier-Garten, Kaiserlich Königlicher- (bei Wien) T.-S. 46 Fig. 7.
Thiergarth 39/40 N/O b.
Thierhaupten 27/28 F h.
Thiers 71/72 J g.
Thiersee, Hinter- 27/28 G i.
Thiersheim 27/28 G f.
Thierstein 27/28 G f.
Thiessow 37/38 I b.
Thiholm, Insel 55/56 B c.
Thikombia-Insel 125/126 B m.
Thiland, Landstrich 55 bis 56 A/B b/c.
Thillot, Le- 67/68 M e.
Thilstil-Fjord 11/12 C a.
Thimerais, Landsch. 65 bis 66 G/H d.
Thingau, Ober- 27/28 F i.
Thionethi 95/96 F c.
Thiorsa, Fl. (auf Island) 133/134 V b.
Thiriville, Mont-, Bg. 25 bis 26 B h.
Thiron 65/66 G d.
Thirsk 57/58 J g.
Thisted 55/56 B b/c.
Thistle-Island 125/126 F f/g.
Thit, Mio- 109/110 B c.
Thithia-Insel 125/126 C n.
Thivae (Theben) 85/86 D/E c.
Thiviers 69/70 G g.
Thizy 71/72 J/K f.
Thobal 109/110 B b.
Thoiry 51/52 B e.
Thoissey 71/72 K f.
Tholen, Insel 53/54 B c.
Tholen, Ortsch. 53/54 B c.
Tholey 25/26 B g.
Thollembeck 53/54 B c.
Tholon, Fl. 67/68 I/J e.
Tholy, Le- 51/52 C a.
Thom, Kompong- 111/112 D c.
Thomar (Brasilien) 147 bis 148 E e.
Thomar (Portugal) 75/76 C e. [D d.
Thomas, Peak- 135/136
Thomas, Saint- (bei Exeter) 59/60 E h.
Thomas, Saint- (Nevada) 135/136 C c.
Thomas, Saint- (Ontario) 133/134 M f.
Thomas, Sankt-, Insel 141/142 M f.
Thomasburg 35/36 F c.
Thomasdorf 45/46 F a.
Thomas Range 137/138 C c.
Thomasroith 45/46 C c.
Thomastown 57/58 D i.
Thomasville 135/136 I d.
Thomaswaldau 33/34 K e.
Thoma-Thal 27/28 I i.
Thomé, Cidade de São- 121/122 H i.
Thomé, Pico de São- 121 bis 122 I i.
Thomé, São- Insel 121 bis 122 H i.
Thomé, São-, Kap 143 bis 144 H f.
Thomigsdorf 45/46 F b.
Thommendorf 31/32 J/K e.
Thompson-Berg 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B/C c.
Thompson Harbour 133 bis 134 M/N b.
Thomsdorf 39/40 O/P c.
Thomson, Mount- 123/124 B d. [H d/e.
Thomson River 123/124
Thomson River 127/128 F/G j.
Thomson-Tiefe 127/128 H k/l.
Thon, Fl. 67/68 J c.
Thon, Ortsch. 79/80 M f.
Thonbach, Fl. 25/26 C bis D h.
Thonberg T.-S. 33 Fig. 5.
Thônes 71/72 L/M g.
Thonon 71/72 M f.
Thonze 109/110 B b.
Thor von Damaskus (in Jerusalem) T.-S. 100 Fig 7.
Thoré, Fl. 69/70 H/I i.
Thoreby 55/56 E e.
Thorenburg (Torda) 49 bis 50 K e.
Thorens 71/72 L f/g.
Thörl 47/48 F b.
Thorn 39/40 N c/d.
Thorn, Alt- 39/40 N c.
Thorn, Fort- 139/140 F a.
Thornbury (Grafsch. Devon) 65/66 B b.
Thornbury (Grafsch. Gloucester) 57/58 I j.
Thorne 59/60 G e.
Thorney 59/60 H f.
Thornhill 59/60 D c.
Thorpe 59/60 I/J f.
Thorshavn 55/60 (Färöer).
Thorshöfn 55/56 (Island).
Thors Minde 55/56 A c.
Thorspitze, Bg. 27/28 F i.
Thorstein, Bg. T.-S. 47 Fig. 2.
Thorwalder Wände T.-S. 33 Fig. 1.
Thouarcé 65/66 F e.
Thouaret 65/66 F f.
Thouars 65/66 F f.
Thouars, Château de- T.-S. 70 Fig. 6.
Thouars, Kap Dupetit- 105/106 I f.
Thouet, Fl. 65/66 F e/f.
Thoulourenc, Fl. 71/72 K h.
Thourout 53/54 A c.
Thousand Islands 135 bis 136 J e.
Thracia, röm. Provinz T.-S. 74 Fig. 9.
Thrakien, Landsch. 73/74 H/I c. — T.-S. 102 Fig. 4.
Thrakischer Chersones (Halbinsel Gallipoli) 85 bis 86 G/H a.
Thränenthor (Bab el Mandeb) 119/120 P g.
Thrapston 59/60 H f.
Three Hummock Island 125/126 H h.
Three Kings-Inseln 125 bis 126 L i.
Three Sisters, Bg. 137 bis 138 B b.
Thron, Hoher-, Bg. T.-S. 28 Fig. 4.
Thronateeska River 137 bis 138 G h.
Thronion 85/86 D c.
Thuai, Binh- T.-S. 110 Fig. 9.
Thuan, Binh- 109/110 E d.
Thuan, Ninh- 109/110 E d.
Thuan-An 109/110 E c.
Thu-dan-mot T.-S. 109 Fig. 3.
Thue, Fl. 37/38 J c.
Thueyts 71/72 J h.
Thui, Jinh- 109/110 D b.
Thui-Hoa 111/112 E c.
Thuile, La- 51/52 D f.
Thuin 53/54 B d.
Thuine 35/36 C d.
Thuir 71/72 I j.
Thulage Lake 133/134 D c.
Thulba, Fl. 27/28 E f.
Thulba, Ortsch. 27/28 E f.
Thulba, Ober- 27/28 E f.
Thüle 29/30 D e.
Thulendorf 37/38 G/H b.
Thum 31/32 H f.
Thumby 35/36 E b.
Thum-See T.-S. 28 Fig. 4.
Thumsenreuth 27/28 G g.
Thun 51/52 E d.
Thunder Bay (Kanada) 137/138 F e.
Thunder Bay (Michigan) 137/138 G e/f. [F e.
Thunder Point 137/138
Thuner See 51/52 E d.
Thungdut 109/110 B b.
Thüngen (Unterfranken) 27/28 E g. [C c.
Thung-Jang, Fl. 109/110
Thuningen 25/26 D h/i.
Thunow 37/38 K b.
Thuon, Ban- 109/110 E d.
Thur, Fl. (zur Ill) 25/26 B i.
Thur, Fl. (zum Rhein) 51 bis 52 G/H b.
Thurand T.-S. 29 Fig. 7.
Thure 39/40 M c.
Thurgau, Kanton 51/52 H b/c.
Thurheim, Unter- 27/28 F h.
Thurii T.-S. 78 Fig. 5.
Thüringen, Landsch. 17 bis 18 E c.
Thüringer, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 2.
Thüringer Wald 17/18 D bis E c.
Thüringer Wald (Nordwestlicher Teil) T.-S. 31 Fig. 4.
Thüringer Wald, Profil durch den- T.-S. 31 Fig. 3.
Thüringisch, Mundart T.-S. 11 Fig. 3.
Thürkow 37/38 H c.
Thurles 57/58 C i.
Thurmberg, Bg. 39/40 M b.
Thurn, Pass 47/48 D b.
Thurnau 27/28 G f/g.
Thurndorf 27/28 G g.
Thurnhosbach 29/30 E e.
Thurócz-Szent Márton 49 bis 50 F b.
Thurow 37/38 L c.
Thurrock 59/60 I g.
Thursi 45/46 H a.
Thurso 57/58 H c.
Thury T.-S. 25 Fig. 1.
Thury-Harcourt 65/66 F d.
Thurze 33/34 M/N f.
Thusis 51/52 I d.
Thüste 35/36 E d.
Thyatira (Ak Hissar) 85 bis 86 I c.
Thyra 85/86 I c.
Thyra, Fl. (zur Helme) 31 bis 32 F e.
Thyrau 39/40 O c.
Thyrnau 27/28 I h.
Tiallalin 117/118 F c.
Tian, Wien- 109/110 D c.
Tiane, Fl. 47/48 B d.
Tiara, Bg. 97/98 Q d.
Tiaret 117/118 G b.
Tiarno 47/48 B d.
Tiaro 125/126 J e.
Tibagy, Rio- 149/150 H i.
Tibati 117/118 J h.
Tibbermore 59/60 E b (Nebenkarte).
Tibbu oder Teda, Volkstamm 117/118 J/K e/f.
Tiber (Tevere), Fl. 77/78 C/D c.
Tiberias (Tabarieh) 99 bis 100 F e.
Tiberias, See von- 99/100 F e.
Tiberis, Fl. T.-S. 78 Fig. 5.
Tibesti (Tu), Landsch. 117/118 J/K e.
Tibet, Hochland 91/92 J/L f.
Tibi 101/102 H d.
Tiboulin, Isle- T.-S. 72 Fig. 9.
Tiburcio 139/140 H f.
Tiburon, Cabo- (Kolumbien) 141/142 G k.
Tiburon, Cap- (Haiti) 141 bis 142 H f. [H f.
Tiburon, Ortsch. 141/142
Ticao, Insel 111/112 H c.
Tichau 33/34 N f.
Tichlowitz T.-S. 45 Fig. 2.
Tichorjeckaja 95/96 C b.
Tichvin 87/88 D c.
Tichvin, Kanal von- 87 bis 88 D c.
Tichvinka, Fl. 89/90 J/K a.
Ticino (Tessin), Fl. 77/78 B a.
Tickhill 59/60 G e.
Ticul 139/140 N/O g.
Tiddy, Fl. 65/66 B b.
Tideswell 59/60 F/G e.
Tidi Bangsa, Bg. 109/110 C e.
Tidikelt, Oase 117/118 G bis H d. — T.-S. 118 Fig. 6.
Tidone, Fl. 79/80 G d/e.
Tidore, Insel 111/112 H/I e. [g.
Tiëbas, Reich- 117/118 F
Tiebensee 35/36 D b.
Tiefebene von Archangelsk 13/14 H/I a.
Tiefebene von Languedoc 13/14 E c.
Tiefebene von Poitou 13 bis 14 D c.
Tiefenbach (Bezirksamt Landshut) 27/28 G h.
Tiefenbach (Bezirksamt Passau) 45/46 B/C c.
Tiefenbach (Bezirksamt Sonthofen) 27/28 E i.
Tiefenbach (Bezirksamt Waldmünchen) 27/28 H g.
Tiefenbach (Württemberg) 25/26 E g.
Tiefenberg, Bg. 51/52 I d.
Tiefenfurt 31/32 J/K e.
Tiefenkasten 51/52 I d.
Tiefenort 31/32 E f.
Tiefensee 39/40 O b.
Tieffenbach 25/26 B h.
Tiegenhof 39/40 N b.
Tiegenort 39/40 N b.
Tiel 53/54 D c.
Tielerwaard, Landsch. 53/54 C/D c.
Tie-Ling (Tschu-Ling) 105/106 F e.
Tiem, Muong- 109/110 D c.
Tienen (Tirlemont) 53/54 C d. [g.
Tieng-Hpieng 105/106 H
Tien-Giang (Fleuve antérieur) T.-S. 109 Fig. 3.
Tien-Jen 109/110 D/E b.
Tiën-Schan, Geb. 97/98 I/J e.
Tien-Schan (Himmelsgebirges), der Pyrenäen und der Alpen, Oberfläche des- T.-S. 91 Fig. 1.
Tien-Tschiu 105/106 G g.
Tien-Tschuang 105/106 E f.
Tien-Tsin 105/106 C g.
Tierce 65/66 F e.
Tierlitzko 33/34 N g.
Tiérmas 75/76 J b.
Tierra, Lobos de-, Insel 147/148 B f.
Tierra Blanca, Ortsch. T.-S. 145 Fig. 2.
Tierra del Fuego (Feuerland), Insel 143/144 E bis F i.
Tiers 47/48 C c.
Tiesi 81/82 F i.
Tietar, Fl. 75/76 F d.
Tieté, Rio- 143/144 G f.
Tiferzaz 117/118 D e/f.
Tiffin 137/138 G f.
Tiflis 95/96 F d.
Tiflis, Gouvernement 95 bis 96 E/F d.
Tifliskaja 95/96 C b.
Tigani 99/100 B c.
Tigani, Kap- 85/86 F b.
Tigar 101/102 G d.
Tigarila 107/108 F d.
Tiger-Halbinsel 121/122 I m.
Tiger- oder Matty-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Tiger-Insel 109/110 D/E c.
Tiger River 135/136 I c/d.
Tigga 41/42 (Kamerun) A b. [G/H e.
Tighehert, Wadi- 117/118
Tigilsk 97/98 R d.
Tigjaing 109/110 B b.
Tignes 71/72 M g.
Tignish 133/134 P e. [g.
Tigre, Landsch. 119/120 O
Tigre, Rio- (zum Rio Marañon) 147/148 C e.
Tigre, Rio del- (San Fernando, zum Meerbusen von Mexiko) 139/140 J bis K e.
Tigre, Rio- (zum Paria-Meerbusen) 141/142 N k.
Tigri, Schatt el- 117/118 G c.
Tigris (Didjle), Fl. 99/100 H/I b.
Tigris, Östlicher- (Botan Su) 99/100 I/J b/c.
Tiguabo 141/142 H e.
Tigvenï 49/50 L f.
Tih, Djebel et- 119/120 N d.
Tih, Et-, Wüste 119/120 N d.
Tihang 43/44 E c.
Tiholop 139/140 O g.
Tihrun 101/102 C c.
Tiis-See 55/56 D d.
Tijenraan 35/36 A/B d.
Tijuca, Monte- T.-S. 149 Fig. 1.

Tikari 107/108 F c/d.
Tilar, Fl. 101/102 D b.
Tilburg 53/54 C c.
Tildöng 111/112 E c.
Tiligul, Fl. 89/90 I g.
Tillamook, Ortsch. 137 bis 138 A a.
Tillamook Bay 135/136 A a.
Tillamook Head 137/138 [A a.
Tille, Fl. 67/68 K e.
Tilleda 31/32 F e.
Tillenberg, Bg. 45/46 B a/b.
Tillendorf 33/34 K e.
Tilley 133/134 G d.
Tillgen 31/32 H f.
Tilliach, Ober- 47/48 D c.
Tillingham 59/60 I g.
Tillitse 55/56 D e.
Tillman, Mount- 133/134 (Alaska).
Till River 59/60 F c (Nebenkarte).
Tillowitz 33/34 M f.
Tilly-sur-Seulles 65/66 E bis F c.
Tilos, Insel 85/86 I e.
Tilsit 39/40 Q a.
Tiltil T.-S. 145 Fig. 2.
Tilt River 59/60 D/E b (Nebenkarte).
Tim 87/88 D/E d.
Timakow 27/28 I g.
Timan-Gebirge 11/12 I/J [a.
Timanküste 97/98 G c.
Timaru 125/126 L k.
Timau 47/48 D c.
Timbalie, Busen- T.-S. 137 Fig. 2.
Timbalier-Busen 135/136 [H e.
Timbalier, Insel T.-S. 137 Fig. 2.
Timber, Fl. T.-S. 39 Fig. 2.
Timbo (Brasilien) 147/148 J g.
Timbo (Französisch-Sudan) 117/118 E g.
Timboro, Bg. (auf Sumbawa) 111/112 G g.
Timbuktu 117/118 F/G f.
Timé 117/118 F h.
Timelkam 45/46 C c/d.
Timge-Gebirge 117/118 I f.
Timissao 117/118 G e.
Timmassinin 115/116 H c.
Timmel 35/36 C c.
Timmerode 31/32 F e.
Timmi, Oase- T.-S. 118 Fig. 6.
Timminun 117/118 G d.
Timnitz, Fl. 31/32 J e.
Timnitza, Fl. 37/38 L d.
Timok, Fl. 49/50 J g.
Timor, Insel 111/112 H g/h.
Timor-Laut (Jamdena), Insel 111/112 I g.
Timor-Meer 123/124 D/E [b.
Timoševka 89/90 K g.
Timotes 141/142 J k.
Timsah-Seen T.-S. 119 Fig. 4.
Timuletin 117/118 I e.
Tin, Ras et- 119/120 L c.
Tin, Wadi- 81/82 G l/m.
Tina 49/50 K g.
Tinaco 141/142 K k.
Tinahely 57/58 E i.
Tinaquillo 141/142 K k.
Tinarga 117/118 E d.
Tin Asfart 117/118 H f.
Tinchebray 65/66 E d.
Tindall- oder Ailuk- oder Watts-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B/C a.
Tindfjalla, Bg. 55/56 (Island).
Tine, Fl. 57/58 I g.
Tine, North-, Fl. 57/58 I f.
Tinée, Fl. 71/72 M h/i.
Tineh, Fort- (Pelusium) 99/100 E f.
Tinéo, Cangas de- 75/76 E a.
Ting, Muong- 109/110 C b.
Ting, Nam-, Fl. 109/110 C b.
Ti-Ngan 103/104 I g.
Tinge 117/118 G g.
Tingeran 109/110 D f.
Tinggi, Insel T.-S. 109 Fig. 1.
Tinggi, Tebing- 111/112 [D f.
Ting-Hai-Ting 105/106 E k/l.
Tinghert, Hammada von- 117/118 H/I d.
Tingis T.-S. 74 Fig. 7.
Tingleff 35/36 D b (Nebenkarte).
Tingmiarmiut 133/134 U [b.
Ting-Nghe (Winh) 109/110 D c.
Tingri 103/104 D f.
Ting-Sing 105/106 B g.
Ting-Tschou (Prov. Pe-Tschi-Li) 105/106 B g.
Ting-Tschou-Fu (Prov. Fu-Kien) 103/104 J f.
Ting-Tse-Hafen 105/106 E h.
Tinibras, Mont- 71/72 M h.
Tiniku 117/118 F h.
Tinischt 45/46 E a.
Tinja, Fl. 49/50 F g.
Tinne, Tako-, Volkstamm 133/134 C c.
Tinnevelli 107/108 E g.
Tinnum (auf Sylt) 35/36 C/D b (Nebenkarte).
Tinogasta 149/150 D/E j.
Tinos, Insel 85/86 F d.
Tinos, Ortsch. 85/86 F d.
Tinquirivira, Volcan de- 149/150 D k/l.
Tintagell Head 59/60 C h.
Tintazart 117/118 E/F d.
Tintellust 117/118 I f.
Tinténiac 65/66 D d.
Tintic 137/138 D c.
Tinto, Ortsch. 41/42 (Kamerun) A/B b.
Tinto, Rio- 75/76 E g.
Tinto Hills 59/60 D/E c (Nebenkarte).
Tinz, Gross- 33/34 L f.
Tinz, Klein- 33/34 L e.
Tinzen 51/52 I d.
Tio, Pah- 109/110 C d.
Tioge, Fl. 121/122 K/L m.
Tiökai, Bg. 97/98 P f.
Tiola 117/118 F g.
Tioman, Insel 109/110 D f.
Tione 47/48 B c.
Tipitapa 141/142 B i.
Tippecanoe River 137/138 G f.
Tipperah-Hügel 109/110 A/B b.
Tipperary, Grafsch. (Irland) 57/58 C/D i.
Tipperary, Ortsch. 57/58 C i.
Tipura, Volkstamm T.-S. 110 Fig. 6.
Tira 101/102 G e.
Tirabzon (Trapezunt) 99 bis 100 H a.
Tiraidah, Insel 101/102 C d.
Tiran, Insel 73/74 J f.
Tirana 83/84 D c.
Tirano 79/90 G c.
Tiras 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Tiraspol 87/88 C e.
Tiratsch Mir, Bg. 101/102 G/H b.
Tire 99/100 B b.
Tireboli 99/100 H a.
Tiree, Insel 57/58 D e.
Tirhut, Insel 101/102 C d.
Tirin, Fl. 101/102 F c.
Tiris-Ebene 117/118 D e.
Tirlemont (Tienen) 53/54 C d.
Tirnovo 15/16 G c.
Tirol, Kronland 43/44 B c.
Tirol, Ortsch. 47/48 B c.
Tiroler Alpen 17/18 E e.
Tirsa 117/118 K d.
Tirschenreuth 27/28 G g.
Tirschnitz 45/46 B a.
Tirschtiegel 37/38 K d.
Tirso, Fl. 77/78 B d.
Tirtapuri 103/104 C e.
Tirth of Tay 11/12 D b.
Tirupati 107/108 E f.
Tirutschengod 107/108 E f.
Tiryns 85/86 D d.
Tis, Bu- 81/82 G m.
Tischau 45/46 C a.
Tischit 117/118 F f.
Tischnowitz 45/46 F b.
Tischtin 45/46 F b.
Tisens 47/48 B c.
Tisherton 59/60 F g.
Tishimingo 135/136 G d.
Tish Point, White- 137 bis 138 G e.
Tisia, Fl. T.-S. 21 Fig. 1.
Tismana, Fl. 49/50 J g.
Tisnades, Rio- 141/142 K k.
Tissa 41/42 (Kamerun) A bis B b.
Tissing 47/48 G c.
Tissint, Oase 117/118 F c/d.
Tisso 41/42 (Ost-Afrika) [C c.
Tista, Fl. 107/108 G c.
Tistrup 55/56 B d.
Tisza (Theiss), Fl. 49/50 G/H d/e.
Tisza-Dob 49/50 H c/d.
Tisza-Ezlár 49/50 I c.
Tisza-Földvár 49/50 G f.
Tisza-Füred 49/50 H d.
Tisza-Nána 49/50 H d.
Tisza-Roff 49/50 H d.
Tiszolcz (Theissholz) 49 bis 50 G c.
Titabar 107/108 H c.
Tita-La, Bg. 103/104 F/G f.
Titan oder Levant, Ile- 71/72 M i.
Ti-Tao-Tschou 103/104 [H d.
Titarovskaja, Novo- 95 bis 96 C b.
Titawân 75/76 F i.
Titchfield 59/60 G h.
Titel 49/50 G/H f.
Titi, Thermae- T.-S. 81 Fig. 3.
Titicaca, Provinz 147/148 D h.
Titicaca-See 147/148 D h.
Titisee, See 25/26 C i. — T.-S. 25 Fig. 4.
Titlis, Bg. 51/52 G d.
Tittameg Lake 133/134 I b.
Titting (Mittelfranken) 27/28 F g/h.
Tittling (Niederbayern) 27/28 H/I h.
Tittmoning 27/28 H h.
Titŭ 49/50 M g.
Titusville (Florida) 135 bis 136 J e.
Titusville (Pennsylvanien) 135/136 J b.
Tityrus-Gebirge 85/86 E f.
Titz 29/30 B e/f.
Tiuman, Insel T.-S. 109 Fig. 1.
Tium 99/100 D a.
Tiururt 117/118 D f.
Tiverton 57/58 H k.
Tivoli (Italien) 77/78 D c/d.
Tivoli (vor Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Tiwa, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Tixkokob 139/140 O g.
Tizimin 139/140 O g.
Tiziouzou 75/76 O h.
Tja, Groote-, Fl. 35/36 B c.
Tjan, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Tjele 55/56 C c.
Tjeribon 111/112 E g.
Tjikuraj 111/112 E g.
Tjilatjap 111/112 E g.
Tjina, Kap- 111/112 D g.
Tjiremai 111/112 E g.
Tjonger, Fl. 53/54 D b.
Tjub Karagan, Kap- 95 bis 96 H/I b.
Tjukalinsk 97/98 I d.
Tjulenij-Insel (im Kaspischen Meer) 87/88 G f.
Tjulenij-Insel (im Ochotskischen Meer) 97/98 Q e.
Tjumen, Fl. 87/88 J c.
Tjumen, Ortsch. 97/98 I d.
Tjun, Fl. 97/98 N c.
't Klooster 35/36 A d.
Tkvibuli 87/88 F f.
Tlacolula 139/140 K i.
Tlajomulco (bei Guadalajara) 139/140 H g.
Tlajomulco (bei Mexiko) T.-S. 139 Fig. 3.
Tlalchapa 139/140 I h.
Tlalnepantla T.-S. 139 Fig. 3.
Tlaloc T.-S. 139 Fig. 3.
Tlalpan T.-S. 139 Fig. 3.
Tlangvalla 55/56 (Island).
Tlapa 139/140 J i.
Tlaxcala 139/140 J h.
Tlaxco 139/140 J h.
Tlaxiaco 139/140 J i.
Tlemsen 75/76 J j.
Tlemsen, Busen von- 75 bis 76 J i.
't Loo 35/36 A e.
Tlovja, Fl. 87/88 F d/e.
Tlumacz 49/50 L c.
Tlumatschau 45/46 G b.
Tluste 49/50 M c.
Tmolos (Boz Dagh), Gebirge 85/86 I c.
Tnietietien, Fl. 133/134 C a.
Toano 137/138 C b.
Toba 31/32 F e.
Tobago, Insel 141/142 O j.
Tobago-Insel, Kleine- 141 bis 142 O j.
Tobaiti 117/118 D f.
Tobarra 75/76 I/J f.
Toba-See (Silalahi) 109 bis 110 C f.
Tobel 51/52 H b.
Tobercurry 57/58 B g.
Tobermore 59/60 A/B d.
Tobermory 57/58 E e.
Tobiesen-Gebirge 97/98 I b.
Tobi-Šima 105/106 N g.
Tobitschau 45/46 F/G b.
Toblach 47/48 C c.
Toblacher See T.-S. 48 Fig. 6.
Tobna T.-S. 117 Fig. 5.
Toboali 111/112 D f.
Tobol, Fl. 97/98 I d.
Toböl 35/36 D a.
Tobolič 47/48 G d.
Tobolsk, Gouvernement 97/98 H/J c/d.
Tobolsk, Ortsch. 97/98 I d.
Toboroi 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Toboso, El- 75/76 H e.
Tobrak Kaleh (Alaschkert) 99/100 J b.
Tobruk 119/120 L c.
Toby's Dorf T.-S. 41 Fig. 4.
Tocantins, Rio- 143/144 G/H d/e.
Toce (Tosa), Fl. 51/52 F/G e. — T.-S. 79 Fig. 1.
Tochaj, Bulun- 103/104 D/E b.
Tocho Nor 103/104 E c.
Tochowitz 45/46 C b.
Tock, Bg. 45/46 C b.
Tockberg, Bg. 17/18 F d.
Tocoi 137/138 H i.
Toconao, Vulkan 149/150 D/E i.
Tocopilla, Ortsch. 145/146 [E f.
Tocopilla, Provinz 149/150 D i.
Tocuyo (Prov. Falcon) 147 bis 148 D b.
Tocuyo (Prov. Lara) 147 bis 148 D c.
Tocuyo, Rio- 147/148 D b.
Toddin 35/36 F c.
Todd River 123/124 F d.
Todenbüttel 35/36 E b.
Todi 77/78 D c.
Tödi, Bg. 51/52 H d.
Todmorden 59/60 F e.
Todorovo 47/48 G d.
Todos los Santos, Bahia de- (Nieder-Kalifornien) 137/138 C d.
Todos los Santos, Lago- T.-S. 150 Fig. 6.
Todos os Santos, Bahia de- (Brasilien) 143/144 H e.
Todos Santos, Ortsch. 129 bis 130, 131/132 G f.
Todte Mann, Bg. T.-S. 25 Fig. 4.
Todtmoos 25/26 C i.
Todtnau 25/26 C i.
Tofana, Bg. 47/48 C c.
Toftlund 35/36 D a (Nebenkarte).
Toftum (auf Röm) 35/36 D a (Nebenkarte).
Togaj, Dunguz- 101/102 E/F a/b.
Togaj, Gürli- 101/102 [E/F a.
Togean-Inseln 111/112 G/H f.
Toggenburg, Landsch. 51/52 H c.
Toggenburg, Alt- 51/52 [H c.
Toggenburg, Neu- 51/52 H c.
Töging 27/28 H h.
Togo, Ortsch. 117/118 G h. — T.-S. 41 Fig. 3.
Togo, deutsche Kolonie 117/118 G h.
Togoküste, Die- T.-S. 41.
Tohanĭ 49/50 N f.
Tohepkahou Lake 137/138 H i.
Tojama 97/98 P f.
Tojos, Monte de los- 75/76 D a/b.
Tokaj 49/50 J c.
Tokar 119/120 O f.
Tokarak 101/102 F/G c.
Tokat 99/100 G a.
Tokatši, Ortsch. 105/106 P e.
Tokatši-Gawa, Fl. 105/106 P e.
Tokatši-Take, Bg. 105/106 [P e.
Tok-Daurakpa 103/104 D c.
Töke-Terebes 49/50 I c.
Toki 49/50 M b.
Tokio, Stadt u. Bezirk 105 bis 106 N i.
Tokio, Busen von- 105/106 N i.
Tokio und Yokohama (Karte) T.-S. 105 Fig. 3.
Tokmak, Ortsch. 97/98 J e.
Tokmak, Kap 85/86 H b.
Tokmak, Insel 87/88 I f.
Tokmak, Bolschoi- 89/90 K g.
Tokmak-Ata 97/98 H e.
Tokma Tschaj 99/100 G b.
Toko 97/98 N d.
Tokonawi, Dar-, Landsch. 119/120 L g.
Tokra 117/118 K c.
Toksun 97/98 K e.
Toksvärd 55/56 E d.
Tokuno-Šima 105/106 I m.
Tokušima, Kreis 105/106 K/L i/j.
Tokušima, Ortsch. 105/106 [L i/j.
Tola, Fl. 103/104 H b.
Tola, Bella-, Bg. 51/52 E e.
Tola, La- T.-S. 147 Fig. 2.
Tolai, Fl. 103/104 G c.
Tolcsva 49/50 I c.
Tole 141/142 E k.
Toledo (Spanien) 75/76 [G e.
Toledo (Vereinigte Staaten) 129/130, 131/132 J d.
Toledo, Montes de- 75/76 F/G e.
Tolentino 77/78 D c.
Tölgyes-Borászo 49/50 M e.
Tolima, Provinz 147/148 [C d.
Tolima, Vulkan 147/148 C d.
Toliman 139/140 I g.
Tok, Pa- 109/110 D d.
Toka, Singa-, Fl. 125/126 A n/o.
Tolk 35/36 E b.
Tolkemit 39/40 O b.
Tolkewitz T.-S. 33 Fig. 2.
Tolksdorf 39/40 P b.
Tollack 39/40 P c.
Tollan Chodja, Fl. 103/104 D d.
Tolle, Po di- (Pomündung) T.-S. 79 Fig. 2.
Tollegno 51/52 F f.
Tollense, Fl. 37/38 H c.
Tollense-See 37/38 H c.
Tollesbury 59/60 I g.
Tollmingkehmen 39/40 R b.
Tolma 87/88 F b/c.
Tolmein 47/48 E c.
Tolmeita (Ptolemais) 117 bis 118 K c.
Tolmezzo 77/78 D a.
Tolna, Komitat 49/50 E/F e.
Tolna, Ortsch. 49/50 F e.
Tolo (Tomori), Meerbusen von- 111/112 G/H f.
Tolosa 75/76 I a.
Tolox, Sierra de- 75/76 F h.
Tolsta 57/58 E c.
Tolsta Head 57/58 E c.
Tolstyj Nos 97/98 J/K b.
Tolten, Ortsch. 149/150 C l.
Tolten, Rio- T.-S. 150 Fig. 6.
Tolu 141/142 H k.
Toluca 139/140 I/J h.
Toluca, Nevado de-, Bg. T.-S. 139 Fig. 3.
Tölz 27/28 G i.
Tolzac, Fl. 69/70 G h.
Tom, Fl. 97/98 K d.
Tomahu, Bg. 111/112 H f.
Tomaj 47/48 E d.
Tomakovka 89/90 K g.
Tomala 119/120 N f.
Tomardza 99/100 F b.
Tomari 105/106 Q e.
Tomaros, (Olytsika) Geb. 85/86 B b.
Tomarovka 89/90 K/L e.
Tomas, Santo- (Guatemala) 139/140 O j.
Tomas, Santo- (Nieder-Kalifornien) 139/140 A b.
Tomas, Santo-, Bg. 111 bis 112 G b.
Tomaszow (Gouv. Lublin) 89/90 E e.
Tomaszow (Gouv. Petrikau) 89/90 C e.
Tomaszowo 33/34 M d.
Tomat 119/120 N g.
Tomates-Busen T.-S. 138 Fig. 4.
Tomatia 85/86 H d.
Tomatlan 139/140 G g.
Tombe 117/118 E g.
Tombigbee River 139/140 O a/b.
Tombos 149/150 J i.
Tombstone 137/138 D d.
Tombuku 111/112 G f.
Tome 149/150 C l.
Tomelloso 75/76 H e.
Tomerdingen 25/26 E h.
Tomic 47/48 F d.
Tomini 111/112 G e.
Tomini (Gorontalo), Meerbusen von- 111/112 G/H e/f.
Tom-Insel 133/134 L b.
Tomioka 105/106 N h.
Tomischel, Alt- 37/38 K d.
Tomischel, Neu- 37/38 K d.
Tomkinson Range 123/124 E e.
Tommasio, San- 47/48 C c.
Tömmerup 55/56 C d.
Tommerup-Station 35/36 E a.
Tomor, Geb. 83/84 D c.
Tomori (Tolo), Meerbusen von- 111/112 G/H f.
Tömöser Pass 49/50 M f.
Tompkins, Fort- T.-S. 136 Fig. 6.
Tompkinsville T.-S. 136 [Fig. 6.
Tompo 111/112 G g.
Tomsk, Gouvernement 97 bis 98 J/k d.
Tomsk, Ortsch. 97/98 K d.
Tomskij 97/98 K d.
Ton, Xieng- 109/110 C b.
Tön, Muong- 109/110 D b.
Tonala (Staat Chiapas) 139/140 L i.
Tonala (Staat Guadalajara) 139/140 H g.
Tonala, Rio- 139/140 L h/i.
Tonale-Pass 47/48 B c. — T.-S. 48 Fig. 9.
Tonco 71/72 N g/h.
Tondano 111/112 H e.
Tondern 35/36 D b (Nebenkarte).
Tondj, Bahr- 119/120 M h.
Tondorf (Kr. Schleiden) 29/30 B f.
Tone, Fl. 61/62 C a/b.
Tonegawa, Fl. 105/106 N h/i.
Tong, Kaosa-, Bg. 109/110 [B b.
Tong, Muong- 109/110 C c.
Tong, Xieng- 111/112 C a.
Tonga-Inseln 127/128 K i/j.
Tonga-Land 121/122 M bis N o.
Tongariro, Bg. 125/126 M j.
Tongass, Fort- 133/134 C d.
Tongatabu, Insel 127/128 K j.
Tongbeng 109/110 B a/b.
Tonge, Oude- 53/54 B c.
Tongerloo 53/54 C c.
Tongern (Tongres) 53/54 D d.
Tong-king, Landsch. 111 bis 112 D a/b.
Tong-king, Meerbusen von- 109/110 D/E b/c.
Tongking, Karte des Deltas des- T.-S. 110 Fig. 9.
Tong-Nai 105/106 I i.
Tongoi 145/146 E g.
Tongres (Tongern) 53/54 D d.
Tongsa 103/104 E f.
Tong-Sai 109/110 B c.
Tongu 111/112 B b.
Tongue of Ocean 141/142 G c/d.
Tongue River 135/136 E a.
Ton-ho 109/110 B a.
Tonion-Alpe 47/48 G b.
Tönis, Sankt- 29/30 B e.
Tonk 107/108 D c.
Tonke, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Tonkin, Karte des Deltas des- T.-S. 110 Fig. 9.
Tonle-Repu, Muong- 109 bis 110 D d.
Tonle Sap (Grosser See) 109/110 D d.
Tonna, Gräfen- 31/32 F e.
Tonnay-Boutonne 69/70 E g.
Tonnay-Charente 69/70 [E g.
Tonneins 69/70 F/G h.
Tonnengehalt der wichtigsten Handelsflotten (Graphische Darstellung) T.-S. 24 Fig. 8.
Tonnerre 67/68 J e.
Tönning 35/36 D b.
Tonolai-Hafen 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Tönsberg 55/56 H j.
Tôntânele 49/50 N d.
Ton-Tschuan-Tschou 109 bis 110 C a.
Tonus 99/100 G b.
Tood River 123/124 F d.
Tooele 135/136 D b.
Toolariba 125/126 H g.
Toome 59/60 B d.
Toorale 125/126 H f.
Toowoomba 123/124 I e.
Topalu 89/90 G h.
Topas 75/76 F c.
Töpchin 37/38 I d.
Topčider 49/50 H g.
Topeca, Cabo- 137/138 C d.
Topeka, Ortsch. 135/136 G c.
Topilówka 39/40 R c.
Topino, Fl. 79/80 J f/g.
Topla, Fl. 49/50 I b.
Toplica (Slavonien) 79/80 N c.
Toplica, Landsch. 83/84 [E b.
Toplice, Krap- 47/48 G c.
Toplicza, Oláh- 49/50 L bis M e.
Töplitz (Bezirkshauptmannsch. Littai) 47/48 F c.
Töplitz (Bezirkshauptmannsch. Rudolfswerth) 47/48 F d.
Topola (Polen) 33/34 N d.
Topola (Serbien) 49/50 H g.
Topolias 85/86 D c.
Topolias, See von- (Kopais) 85/86 D c.
Topollno 39/40 M/N c.
Topologŭ, Fl. 83/84 G a.
Topolya 49/50 G f.
Toporista 85/86 C d.
Toporontz 49/50 M c.
Toporovan-See 95/96 E d.
Toporów 49/50 L a.
Topozero, See 87/88 C/D a.
Töppendorf 33/34 L f.
Topper 37/38 J/K d.
Topsham 59/60 E h.
Topusko 47/48 G d.
Tor 119/120 N d.
Toraba 119/120 O e.
Torak 49/50 H f.
Torbaly 99/100 D a.
Tor Bay 59/60 E h.
Torbole 47/48 B d.
Torbuny 89/90 M d.
Torc, Ben- 59/60 C c (Nebenkarte).
Torcello T.-S. 80 Fig. 4.
Torčin 89/90 F e.
Torcy T.-S. 68 Fig. 11.
Torda (Thorenburg, Kom. Torda-Aranyos) 49/50 K e.
Torda (Kom. Torontal) 49/50 H f.
Torda, Maros-, Komitat 49/50 L e.
Torda-Aranyos, Komitat 49/50 J/K e.
Tordenskjold, Kap- 133 bis 134 T/U b.
Tordino, Fl. 77/78 D c.
Torekov 55/56 F c.
Torgau 31/32 H e.
Torgelow 37/38 I c.
Torgelower See 37/38 H c.
Torgowica 49/50 L/M a.
Toricella Peligna 81/82 K g.
Torigny-sur-Vire 65/66 E [c/d.
Toriñana, Cabo- 75/76 B a.
Torino (Turin) 77/78 A b.
Tori-Šima 105/106 H m.
Toritto 77/78 F d.
Torknard, Hucknall- 59/60 G e/f.
Torla 69/70 F j.
Tormes, Fl. 75/76 E c.
Torna, Fl. 17/18 H e.
Torna (südöstl. von Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Torna (Ungarn) 49/50 H c.
Torna, Abauj-, Komitat 49/50 H/I c.
Tornau (Kr. Bitterfeld) 31/32 H e.
Tornau (bei Halle) T.-S. 32 Fig. 9.
Torneå, Ortsch. 87/88 B a.
Torneå-Lappmark 55/56 J bis K h.
Torneå-See 87/88 A a.
Torne-Elf 55/56 K h.
Tornesch 35/36 E c.
Torne-See 55/56 J h.
Tornette, Bg. 51/52 D e.
Torning 55/56 B/C c.
Torno 51/52 H f.
Tornócz 45/46 G c.
Tornon 37/38 H c.
Tornow 37/38 J d.
Tornowke 37/38 L c.
Toro 75/76 F c.
Török-Becse 49/50 G/H f.
Török-Szent Miklós 49/50 H d.
Torontal, Komitat 49/50 [H f.
Toronto 131/132 J d.
Toropalca 149/150 E i.
Toropec 87/88 C c.
Toro-Schnellen (im Rio San Juan) T.-S. 140 Fig. 7.
Toro Ussu, Fl. 103/104 K bis L b.
Torquay (England) 57/58 [H k.
Torquay (Tasmanien) 125 bis 126 H h.
Torre (Istrien) 47/48 E d.
Torre (Portugal) 75/76 D c.
Torre (Schweiz) 71/72 O f.
Torre, Fl. 47/48 E d.
Torre, Kap della- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Torre Annunziata 81/82 L i.
Torre Belvicino 47/48 B bis C d.
Torrecilla 75/76 I b.
Torre del Greco 77/78 D bis E d.
Torre di Mosto 47/48 D d.
Torrelaguna 75/76 H d.
Torrelavega 75/76 G a.
Torrellas, Silla de- 75/76 N e.
Torremaggiore 81/82 L h.
Torrens, Lake- 123/124 G f.
Torrens Creek (zum Cornish River) 125/126 H d.
Torrente 75/76 K e.
Torreon 135/136 E e.
Torre Orsaja 81/82 M i.
Torre Pellice 79/80 D e.
Torres T.-S. 149 Fig. 4.
Torres, Porto- 77/78 B d.
Torres Novas 75/76 C e.
Torres-Strasse 123/124 G bis H a/b.
Torres Vedras 75/76 B e.
Torrevieja 75/76 J/K f/g.
Torr Head 59/60 B c.
Torricelli-Gebirge 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Torri del Benaco 47/48 [B d.
Torridge River 59/60 D h.
Torridon, Loch- 57/58 E bis F d.
Torrijos 75/76 G d/e.
Torrington 57/58 G k.
Torrisdale 57/58 G c.
Torrön-See 55/56 I i.
Torros 149/150 G k.
Torrox 75/76 G h.
Torslev 55/56 C/D b.
Törslev, Öster- 55/56 C c.
Tortle Lake 137/138 E e.
Tortola, Insel 141/142 M f.
Tortoli 77/78 B e.
Tortoli, Busen von- 77 bis 78 B d/e.
Tortona 77/78 B b.
Tortosa 75/76 L d.
Tortuga-Insel (Fidschi-Inseln) 125/126 C o.
Tortuga-Insel (bei Haiti) 141/142 I e.
Tortuga-Insel (Inseln Unter dem Winde) 141 bis /142 M j.
Tortugas, Dry-, Insel 135 bis 136 J f.
Tortugas Keys 141/142 [D c.
Tortum-Su 99/100 I a.
Torua, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Torup 55/56 F b/c.
Tory, Insel 57/58 C f.
Törzburg 49/50 M f.
Torzeniec 33/34 M e.
Toržok 87/88 D c.
Tosa (Toce), Fl. T.-S. 79 Fig. 1.
Tosa, Cima- 47/48 B c.
Tosaje-Enge 117/118 G f.
Tosal des Encanades 75 bis 76 K d.
Tosanly-Su 99/100 F/G a.
Toscana, Landsch. 77/78 C c.
Toscana, Grossherzogtum T.-S. 43 Fig. 1.
Toscas 149/150 F j.
Toscas, Aroyo- T.-S. 145 Fig. 2.
Tosco, Cabo- 139/140 C c.
Toscolano 47/48 B d.
Tosino Gama, Fl. 105/106 K j.
Tosna, Fl. (zum Ladoga-See) 89/90 I a.
Tosna, Ortsch. 87/88 C c.
Tošnja, Fl. (zur Vologda) 89/90 M a.
Toso Nor 103/104 G d.
Töss 51/52 G b/c.
Töss, Fl. 67/68 O e.
Tosson Hill 59/60 F c.
Tossu Nor 103/104 F d.
Tost 33/34 N f.
Tostach, Fl. 97/98 P c.
Tostedt 35/36 E c.
Totana 75/76 J g.
Totanaj 95/96 A b.
Totapella, Bg. 107/108 E g.
Totenkopf, Bg. 75/76 C h.
Toter Meerbusen (Mjortvyj Kultuk) 95/96 J b.
Tôtes 65/66 G c.
Totes Gebirge 45/46 C d.
Totes Meer (Palästina) 91/92 F f.
Totes Meer (Murd-ab, Persien) 95/96 H f.
Totes Meer (Südrussland) 87/88 D e.
Totes Moor 35/36 D/E d.
Tótfalu 45/46 H d.
Totfalu T.-S. 49 Fig. 2.
Tóti, Lengyel- 49/50 E e.
Totis (Tata) 49/50 E/F d.
Tót-Komlós 49/50 H e.
Totling 103/104 C e.
Tótmegyer 45/46 G c/d.
Totnes 57/58 G k.
Totness 57/58 G/H k.
Totonicapan 139/140 N j.
Totoral (Staat Cordoba) 149/150 E k.
Totoral (Staat Mendoza) T.-S. 145 Fig. 2.
Totoya-Insel 125/126 B bis C o.
Tót-Pelsöcz 45/46 H c.
Tót Pelsöcz 49/50 F c.
Totschi, Fl. 101/102 G c.
Totšigi, Kreis 105/106 N h.
Tottenham 59/60 H g.
Tottori, Kreis 105/106 K i.
Tottori, Ortsch. 105/106 K i.
Totzau 31/32 H f.
Touch, Fl. 69/70 G/H i.
Toucy 67/68 I/J e.
Touin 47/48 F/G d.
Toul 67/68 L d.
Toulinguet, Pointe de- 65/66 A/B d.
Toulon (Dep. Var) 71/72 [L i.
Toulon-sur-Arroux (Dep. Saône-et-Loire) 67/68 J f.
Touloubre, Fl. 71/72 K i.
Toulouse 69/70 H i.
Toulza, Cap- 69/70 H i.
Touques, Fl. 65/66 F c.
Touques, Embouchure de la- 69/70 (Obere Nebenkarte).
Touques, Forêt de- 69/70 (Obere Nebenkarte).
Touquet, Pointe du- 59 bis 60 J h.
Tour, Aiguille du- 51/52 D e/f.
Tour-à-Glaire (nordwestl. von Sedan) T.-S. 68 Fig. 11.
Tourcoing 67/68 I b.
Tour de Salvagny, La- (nordwestl. von Lyon) T.-S. 72 Fig. 8.
Tour-de-Trême, La- (Kanton Freiburg) 51/52 D d.
Tour-du-Meix, La- (Dep. Jura) 51/52 A d.
Tour-du-Pin, La- (Dep. Isère) 71/72 L g.
Tourlaville 65/66 E c.
Tournan 67/68 I d. — T.-S. 67 Fig. 4.
Tournanche, Val- 51/52 [E f.
Touruay (Doornik, Belgien) 53/54 A/B d.
Tournay (Dep. Hautes Pyrénées) 69/70 F i.
Tournesac, Fl. 67/68 J e.
Tournette, Bg. 51/52 B f.
Tourneville, Fort de- 69 bis 70 (Obere Nebenkarte).
Tournon (Dep. Ardèche) 71/72 K g.
Tournon (Dep. Indre) 65 bis 66 G f.
Tournon-d'Agenais (Dep. Lot-et-Garonne) 69/70 G h.
Tournoux, Fort de- 71 bis 72 M h.
Tournus 71/72 K f.
Touros 145/146 I d.
Tourouvre 65/66 G d.
Tours 65/66 G e.

Tour-Saint-Louis (Dep. Bouches-du-Rhône) 71 bis 72 K i.
Tours Salières, Bg. 51/52 D e.
Tourteron 67/68 L c.
Toury 65/66 H d.
Toussus-le-Noble 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Touste 49/50 M b.
Touvet, Le- 31/32 L g.
Touvre, Fl. (zur Charente) 69/70 F g.
Touyre, Fl. (zur Ariège) 69/70 H i/j.
Tova, Insel 149/150 E m/n.
Tovar 141/142 I/J k/l.
Tovarisova 49/50 F/G g.
Tovarnik 49/50 F g.
Tóváros 45/46 G/H d.
Tove River 59/60 G f.
Tövis 49/50 K e.
Towcester 59/60 G f.
Toweik, Djebel- 119/120 P e.
Toweim 119/120 P d.
Tower (in London) T.-S. 59 Fig. 5.
Tower (Minnesota) 135 bis 136 H a.
Towera 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Towerhill Creek 125/126 H d.
Towie 59/60 E a (Nebenkarte).
Townsend, Cape- 127/128 G j.
Townsend, Port- 137/138 A a.
Townshend-Insel 125/126 I d.
Townsville 123/124 H c.
Towong 125/126 I g.
Towy, Fl. 57/58 G j.
Towyn 59/60 D f.
Towy River 59/60 D g.
Toyabe Mountains 137 bis 138 C c.
Toyama, Kreis 105/106 M h.
Toyama, Ortsch. 105/106 M h.
Toyama, Busen von- 105 bis 106 M h.
Toyokaši 105/106 M i.
Tozia 99/100 E a.
Trabancos, Fl. 75/76 F c/d.
Traben 25/26 B g.
Trabia 77/78 D e/f.
Trachau T.-S. 4 Fig. 15.
Trachenberg 33/34 L e.
Trachenberge (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Trachili, Kap- 85/86 D d/e.
Trachselwald 51/52 E c.
Tradate 79/80 F d.
Tradenau, Kleine und Grosse- T.-S. 36 Fig. 11.
Traders Hill 137/138 H h.
Trafalgar, Cabo- 75/76 E h.
Trafalgar-Berg 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Trafaria T.-S. 75 Fig. 1.
Trafoi 47/48 B c.
Trafoier Thal und Bach T.-S. 47 Fig. 5.
Traful, Lago- T.-S. 150 Fig. 6.
Tragberg, Bg. 47/48 D b.
Tragen 117/118 J d.
Tragwein 45/46 D c.
Trahiras 147/148 H g.
Traias 85/86 A a.
Traiguen 149/150 C/D l.
Train 27/28 G h.
Traisen, Fl. 45/46 E c/d.
Traisenberg, Bg. 45/46 E d.
Traiskirchen 45/46 E c/d. — T.-S. 46 Fig. 7.
Traismauer 45/46 E c.
Trakehnen 39/40 R b.
Tralee 57/58 A i,
Tralee Bay 57/58 A i.
Trällenborg 55/56 I j.
Tramayal 75/76 C e.
Tramayes 71/72 K f.
Trame, Fl. 51/52 D c.
Tramelan 51/52 D c.
Tra-Mi 109/110 E c.
Tramin 47/48 B c.
Tramm (Lübeck) 35/36 F c.
Tramm (Mecklenburg-Schwerin) 35/36 G c.
Tramnitz 37/38 G/H d.
Tramonti-di-Sopra 47 bis 48 D c.
Tramonti-di-Sotto 47 bis 48 D c.
Tramore 57/58 D i.
Trampe 37/38 I d.
Trampke 37/38 J/K c.
Trampken, Gross- 39/40 N b.
Trancas 149/150 E j.
Tranche, La- 69/70 E f.
Tranebjerg 55/56 D d.
Trang, Nha- (Kan-Hoa) 109/110 E d.
Trangan, Insel 111/112 J g.
Trang-Ding 109/110 D b.
Trangisvaag 55/56 (Färöer).
Trani 77/78 F d.
Tranmere 59/60 E e.
Tran-Ninh, Landsch. 111 bis 112 D b.
Trans-Alai-Gebirge 101 bis 102 G/H b.
Transbajkalien, Provinz 97/98 M/N d.
Transkaspischer Distrikt 97/98 H/I c/f.
Transkaukasien, Landschaft 13/14 I c.
Transloy, Le- 67/68 I b.
Trans-Maj, Geb. 103/104 B c/d.
Transpadana, Gallia-, Landsch. T.-S. 78 Fig. 5.
Transsylvanische Alpen 49/50 J/N f.
Transvaal (Südafrikanische Republik) 121 bis 122 L/M n/o.
Traona 51/52 I e
Trapani 77/78 D e/f.
Trapezunt (Tirabzon), Ortsch. 99/100 H a.
Trapezunt, Vilajet 99/100 G/I a.
Trapezus T.-S. 102 Fig. 4.
Trapini, Kap- 85/86 G f.
Trappönen 39/40 Q/R a.
Trappstadt 27/28 F f.
Trarbach 25/26 B g.
Trarza, Volkstamm 117 bis 118 D f.
Trasimeno, Lago- (Trasimenischer See) 79/80 I f.
Trassdorf 31/32 F f.
Trassem 25/26 B g.
Traste 81/82 P g.
Traste, Baja di- 81/82 P g.
Tratta 47/48 E c.
Trattnach, Fl. 45/46 C c.
Trau 79/80 M f.
Traubling, Ober- 27/28 G h.
Trauchberg, Hoher- 27 bis 28 F i. — T.-S. 27 Fig. 1.
Trauchgau 27/28 F i. — T.-S. 27 Fig. 1.
Trauenstein (Rheingau) T.-S. 29 Fig. 2.
Traun, Fl. 27/28 H i.
Traun, Ortsch. 45/46 C c.
Traun, Ober- T.-S. 47 Fig. 2.
Traundorf 27/28 I i.
Traunfeld (Oberpfalz) 27 bis 28 G g.
Traunkirchen 45/46 C d.
Traunsee, See 45/46 C d.
Traunstein (Niederösterreich) 45/46 D c.
Traunstein (Oberbayern) 27/28 H i.
Traunstein, Bg. 45/46 C d.
Traunwalchen 27/28 H i.
Trautenau 45/46 E a.
Trautenstein 31/32 F e.
Trautliebersdorf 33/34 K f.
Trautmannsdorf 45/46 F c/d.
Travagliato 47/48 A d.
Travankore 107/108 D g.
Trave, Fl. 35/36 F b/c.
Travedona 51/52 G f.
Travemünde 35/36 F c.
Traventhal 35/36 E/F c.
Travers 51/52 C d.
Travers, Val de- 67/68 M f.
Traverse Bay 137/138 G f.
Traverse Creek, Ortsch. 137/138 G f.
Traversette, Col de la- T.-S. 71 Fig. 5.
Traversey, Aurh- oder Ibbetson-Insel 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Traves 25/26 A i.
Travesia del Norte 149 bis 150 E l/m.
Travesia del Sur 149 bis 150 E m.
Travesia Grande de Tunuyan 149/150 D/E k.
Travesio 47/48 D c.
Travnik 83/84 C a.
Trawers City 135/136 I b.
Tra-Winh 109/110 D d/e.
Trazegnies 53/54 B/C d.
Traz-os-Montes, Provinz 75/76 C/E c/d.
Treasury- (Mono-) Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Trebaczów 33/34 N e.
Trebatsch, Alt- 31/32 I d.
Trebbia, Fl. 77/78 B b.
Trebbin (Kr. Freienwalde) 37/38 I d.
Trebbin (Kr. Teltow) 37 bis 38 H/I d.
Trebel, Fl. 37/38 H c.
Trebel, Gross- 35/36 F c/d
Trebelno 47/48 F d.
Trebešina-Gebirge 83/84 D c.
Trebic T.-S. 43 Fig. 2.
Trebichow 37/38 J d.
Trebie 47/48 E d.
Trebinja (Kroatien) 47/48 G d.
Trebinje (Bosnien) 83/84 C b.
Trebinjčica, Fl. 83/84 C b.
Trebitsch (Mähren) 45/46 E b.
Trebitsch (Neumark) 37 bis 38 K d.
Trębki 33/34 O d.
Treblin 37/38 L b.
Trebnitz (Böhmen) 45/46 C a.
Trebnitz (Schlesien) 33/34 L e.
Tréboul 65/66 B d.
Třebowka, Fl. 45/46 F b.
Trebschen 37/38 K d.
Trebsen 31/32 H e.
Trebur 25/26 C/D g.
Trecastagne T.-S. 82 Fig. 9.
Trecate 71/72 O g.
Trecenta 47/48 C d/e.
Trechtlingshausen T.-S. 29 Fig. 7.
Treck-Fahrt, Kanal 35/36 B/C c.
Tre Croci T.-S. 48 Fig. 6.
Tredeci Comuni 79/80 H d.
Tredegar 57/58 H j.
Treene, Fl. 35/36 D/E b.
Treffauer Spitze 27/28 G bis H i.
Treffelstein 27/28 H g.
Treffen (Kärnten) 47/48 E c.
Treffen (Krain) 47/48 F d.
Treffort 71/72 L f.
Treffurt 31/32 E/F e.
Trefgarn 59/60 C g.
Trèfle, Fl. 69/70 F g.
Tre Fontane, Monte- 81 bis 82 L k/l.
Tregaron 59/60 D f.
Tregist 47/48 F b.
Tregnago 79/80 H d.
Tregony 59/60 C h.
Tregrosse-Inseln 123/124 I c.
Tréguier 65/66 C d.
Treia 35/36 D/E b.
Treig, Loch- 59/60 C b (Nebenkarte).
Treignac 69/70 H g.
Treilassing 27/28 H i.
Treille, La- T.-S. 72 Fig. 9.
Treinta y Tres 149/150 G k.
Treis (Oberhessen) 29/30 D f.
Treis (Rheinland) 29/30 B/C f.
Treja 79/80 J/K f.
Trekuri, Bg. 85/86 C c.
Trelex 51/52 B e.
Trélon 67/68 J b.
Trelo Vano (Hymettos), Bg. 85/86 E d.
Tremadoc, Ortsch. 59/60 D f.
Tremadoc Bay 57/58 G i.
Tremalso, Bg. 47/48 B d.
Trembatschau 33/34 M e.
Tremblade, La- 69/70 E g.
Tremble, Fort Du- 133/134 F c.
Trembles, Port aux- T.-S. 134 Fig. 5.
Trembowla 49/50 M b.
Tremessen 33/34 M d.
Tremestiere T.-S. 82 Fig. 9.
Tremiti-Inseln 77/78 E c.
Tremles 45/46 D b.
Třemoschna 45/46 B/C b.
Třemoschnitz 45/46 E b.
Tremosine 47/48 B d.
Tremp 75/76 L b.
Trempen 39/40 Q b.
Tremsbüttel 35/36 E/F c.
Třemšin, Bg. 45/46 C b.
Trencsén (Trentschin), Komitat 49/50 E/F b/c.
Trencsén (Trentschin), Ortsch. 49/50 E c.
Trendelburg 29/30 E e.
Treng, Stung- 111/112 D c.
Trenganu, Landsch. 109 bis 110 C/D f.
Trenganu, Ortsch. 109/110 D e.
Trennfeld 25/26 E g.
Trenque Lanquen 145/146 F g.
Trensaque T.-S. 69 Fig. 1.
Trent (Nordamerika) 137 bis 138 I g.
Trent (auf Rügen) 37/38 H b.
Trent, Fl. 57/58 I/J h/i.
Trenta 47/48 E c.
Trentham 59/60 F f.
Trento (Trient) 47/48 B c.
Trenton (Missouri) 137 bis 138 E f.
Trenton (New Jersey) 137 bis 138 I f.
Trenton (Südcarolina) 137/138 H h.
Trent Peak 133/134 C/D b.
Trent River 59/60 G/H e.
Trentschin (Trenscén), Komitat 49/50 E/F b/c,
Trentschin (Trenscén), Ortsch. 49/50 E c.
Trentschin-Teplic 45/46 G c.
Trépassés, Baie de- 65/66 A d.
Trepča, Fl. 49/50 C f.
Treplin 37/38 I/J d.
Tréport, Le- 65/66 H b.
Tre Porti, Porto di- T.-S. 80 Fig. 4.
Treppeln 31/32 J/K e.
Treppendorf 31/32 F/G f.
Treptow (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Treptow (Kr. Demmin) 37/38 H/I c.
Treptow (Kr. Greifenberg) 37/38 J/K b.
Tres, Treinta y- 149/150 G k.
Tresa, Fl. T.-S. 79 Fig. 1.
Tresa, Ponte- 51/52 G/H f. — T.-S. 79 Fig. 1.
Tres Arroyos 145/146 F g.
Tres Chorrillos, Los- 149 bis 150 D o.
Tres Corações 149/150 I i.
Trescore 47/48 A d.
Trescow 59/60 B h.
Tres Cruces, Cerro de- 149/150 D j.
Tresdorf 47/48 D c.
Tresdorfer See 35/36 F b.
Trese 47/48 A c.
Tresero, Monte- T.-S. 47 Fig. 5.
Tres Forcas, Cabo- (Red Deïr) 117/118 F b.
Tres Forquilhas T.-S. 149 Fig. 4.
Treshnish-Inseln 57/58 E e.
Treskavica, Bg. 83/84 C bis D b.
Treskow 37/38 H d.
Treskowitz 45/46 F c.
Treslothan 65/66 A b.
Tres Marias, Las-, Inselgruppe 135/136 E f.
Tres Montes, Busen von- 149/150 C n.
Tres Montes, Cabo- 127 bis 128 U e.
Tres Pinos 137/138 B c.
Tres Puntas, Cabo de- (Argentinien) 149/150 E n.
Tres Puntas, Cabo de- (Guatemala) 141/142 A g/h.
Tres Reyes, Los-, Inseln 137/138 C d.
Tresses T.-S. 70 Fig. 6.
Tressin T.-S. 68 Fig. 8.
Tres Vados 139/140 F/G e.
Tres Virgines T.-S. 140 Fig. 5.
Treten 37/38 L b.
Trets 71/72 L i.
Trettach, Fl. 27/28 E i.
Treuchtlingen 27/28 F h.
Treuen 31/32 G/H f.
Treuenbrietzen 37/38 H d.
Treuer Range 123/124 E d.
Trevaresse, Bg. 71/72 L i.
Trèves 71/72 J h.
Trevethin 59/60 E g.
Trévières 65/66 E c.
Treviglio 77/78 B b.
Tréville, Cape Latouche- 123/124 C c.
Treviso 77/78 C/D b.
Trevose Head 57/58 F k.
Trévoux 71/72 K g.
Treysa 29/30 D f.
Trgoviste, Veliko- 47/48 G c.
Trgovištje 83/84 E b.
Trhow-Kamenitz 45/46 E b.
Triabunna 125/126 I h.
Triana 75/76 E g.
Trianda (auf Rhodos) 85/86 I e.
Trianda (bei Smyrna) 85/86 H/I c.
Triangel, Glashütte- 35 bis 36 F d.
Triangulos, Inseln 139 bis 140 M g.
Tria Nisia, Inseln 85/86 H e.
Trianon 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Triaucourt 67/68 K c/d.
Triberg 25/26 C/D h.
Tribes, Puebla de- 75/76 D b.
Tribohm 37/38 H b.
Tribsees 37/38 H b.
Tribulation, Cape- 123 bis 124 H c.
Tribulaun, Bg. T.-S. 47 Fig. 3.
Tribuswinkel T.-S. 46 Fig. 7.
Tricastin, Landstrich 61 bis 62 K h.
Trichonis-See 83/84 E d.
Trident-Riff 111/112 F c.
Trie 69/70 F/G i.
Triebbach, Fl. 31/32 G/H f.
Triebel (Nieder-Lausitz) 31/32 J e.
Triebel (Sachsen) 31/32 G f.
Triebel, Fl. 31/32 G f.
Trieben 47/48 F b.
Triebendorf 45/46 F b.
Triebes 31/32 G f.
Triebische, Fl. 31/32 I e/f.
Triebs 37/38 J/K b.
Triebsch T.-S. 45 Fig. 2.
Triebswetter 49/50 H e/f.
Triel T.-S. 67 Fig. 4.
Triemli T.-S. 52 Fig. 12.
Trient (Trento) 47/48 B c.
Trient, Fl. 51/52 D e.
Trienter Noce, Fl. 47/48 B c.
Trier 25/26 B g.
Trier, Erzbistum T.-S. 40 Fig. 5.
Trierbach, Fl. 29/30 B f.
Triesch 45/46 E b.
Triest 47/48 E d.
Triest und Umgebung T.-S. 43 Fig. 2.
Triest, Busen von- 77/78 D b.
Triesting, Fl. 45/46 E c/d.
Trieux, Fl. 65/66 C d.
Trieux, Ortsch. 25/26 A g.
Trieglaff 37/38 J c. — T.-S. 48 Fig. 8.
Trifail 47/48 F c.
Triftern 27/28 H h.
Triftgletscher T.-S. 51 Fig. 3.
Trigesimo 47/48 D c.
Triggiano 81/82 N h.
Triglav (Terglou), Bg. 47 bis 48 E c.
Trigno, Fl. 77/78 E d.
Trigoria T.-S. 81 Fig. 1.
Trikala (Peloponnes) 85 bis 86 D c/d.
Trikala (Thessalien) 85 bis 86 C b.
Trikala, Nomarchie 85/86 C b.
Trikeri, Insel 85/86 D b.
Trikeri, Ortsch. 85/86 D b.
Trikeri, Meerenge von- 85/86 D b.
Trikeria, Insel 85/86 D d.
Trim 57/58 D h.
Trimbak 107/108 D d/e.
Trimouille, La- 69/70 G f.
Tring 57/58 K j.
Tringenstein 29/30 D f.
Trinidad (Bolivia) 145 bis 146 F e.
Trinidad (auf Cuba) 129 bis 130, 131/132 J f.
Trinidad (Kalifornien) 137/138 A b.
Trinidad (Nikaragua) 141 bis 142 B i.
Trinidad, Insel (Argentinien) 149/150 F l.
Trinidad, Insel (Brasilien) 145/146 I e/f.
Trinidad, Insel (Kleine Antillen) 131/132 L g/h.
Trinidad, Rio- T.-S. 141 Fig. 1.
Trinità, La- 79/80 E e.
Trinitapoli 81/82 M h.
Trinité, Mont de la-, Berg 53/54 B d.
Trinité-Porhoët, La- 65/66 D d.
Trinity (Louisiana) 137 bis 138 F h.
Trinity (Neu-Fundland) 133/134 R e.
Trinity-Busen 133/134 R e.
Trinity Mountains 137/138 A b.
Trinity River 135/136 G d.
Trinkomali 107/108 E g.
Trinksaifen 45/46 B a.
Trino 77/78 A b.
Trins 27/28 G i. — T.-S. 47 Fig. 3.
Triolo, Fl. 81/82 M h.
Trionto, Capo- 77/78 F e.
Triouzonne, Fl. 69/70 H g.
Triphylia, Eparchie 85/86 C d.
Tripiti, Kap- 85/86 E f.
Tripkau 35/36 F c.
Tripodaes 85/86 G d.
Tripoli (Syrien) 99/100 F d.
Tripolis (Afrika) 117/118 J c.
Tripolis (Arkadien) 85/86 D d.
Tripolis (Morea) 73/74 G/H d.
Tripolis, Vilajet 115/116 I b/c.
Trippstadt 25/26 C g.
Trisanna, Fl. 27/28 F i.
Trischen, Insel 35/36 D b.
Tristach 47/48 D c.
Tristan da Cunha, Insel 145/146 K g.
Triste, Golfo- 141/142 K j.
Triton, Insel 111/112 E b.
Triton-Busen 111/112 J f.
Tritschinopoli 107/108 E f.
Trittau 35/36 F c.
Trittenheim 25/26 B g.
Triumfo T.-S. 149 Fig. 4.
Trivandrum 107/108 D g.
Trivero 51/52 F f.
Trividi, Kap- 85/86 E f.
Trivier-de-Courtes, Saint- 71/72 K f.
Trivier-sur-Moignans, Saint- 71/72 K f.
Trlong 33/34 M d.
Trn (Isnebol) 83/84 F b.
Trnava, Fl. (zur Dudvág) 45/46 G c.
Trnawa, Fl. (zur Elbe) 45/46 D a.
Trnawa, Fl. (zur Zeliwka) 45/46 D b.
Trnova (Bulgarien) 83/84 G b.
Trnova (Ostrumelien) 83 bis 84 G b/c.
Trnovac 83/84 E b.
Troarn 65/66 F c.
Trobah 119/120 P d.
Trobriand (Kiriwina)-Gruppe 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Trobriand-Insel 123/124 I a.
Trocadero 75/76 E h.
Trochtelfingen (Hohenzollernsche Lande) 25 bis 26 D h.
Trochtelfingen (Württemberg) 25/26 F h.
Trockau 27/28 G g.
Trockenberg 33/34 N f.
Trofaiach 47/48 F b.
Trofimovka 39/40 R c.
Trogen (Oberfranken) 27 bis 28 G f.
Trogen (Schweiz) 51/52 I c.
Troglodytice T.-S. 120 Fig. 6.
Troica Chlavica 89/90 I b.
Troick (Gouv. Orenburg) 87/88 I d.
Troick (Gouv. Penza) 87 bis 88 F d.
Troickaja, Novo- 95/96 D b.
Troickoje (Gouv. Jekaterinoslav) 89/90 L f.
Troickoje (Gouv. Novgorod) 89/90 L a.
Troickosavsk 97/98 M d.
Troina 77/78 E f.
Troisdorf 29/30 B f.
Trois Moutiers, Les-, Ortsch. 65/66 F e.
Trois Pistoles, Ortsch. 133/134 O e.
Trois Ponts, Ortsch. 67/68 L b.
Trois Rivières, Les-, Ortsch. (auf Guadeloupe) T.-S. 142 Fig. 10.
Trois Rivières, Ortsch. (Kanada) 133/134 N/O e.
Troiste 29/30 D e.
Troistorrents 51/52 D e.
Troitzkosawsk 103/104 H a.
Troja (Italien) 83/84 B c.
Troja (Kleinasien) 99/100 A/B b.
Troja, Fl. 33/34 M f.
Troja, Forte- 79/80 H g.
Trojan 83/84 G b.
Trojanov 89/90 H e.
Trojanowitz 45/46 G/H b.
Trojan-Pass 83/84 G b.
Troki, Nowo- 87/88 A d.
Trollenäs 55/56 F d.
Trolope, Volcan de- 149 bis 150 D l.
Trombado T.-S. 149 Fig. 3.
Trombay T.-S. 108 Fig. 6.
Trombetas, Rio- 143/144 G c/d.
Tromelin-Inseln 121/122 R m.
Tromnau, Klein- 39/40 N c.
Trömpau 39/40 P b.
Tromper Wiek 37/38 I b.
Tromsö 15/16 F a.
Tron (Phu-Kwok), Insel 109/110 D d.
Tronador, El-, Vulkan 149/150 D m. — T.-S. 150 Fig. 6.
Trona-See 117/118 J d.
Trond, Saint- 53/54 C d.
Trondhjem (Drontheim) 55/56 H j.
Trondhjem, Nordre-, Amt 55/56 H/I i.
Trondhjem, Söndre-, Amt 55/56 H i.
Trondhjem-Fjord 55/56 H i.
Trong, Ban- 109/110 D/E d.
Tronto, Fl. 77/78 D c.
Tronville T.-S. 25 Fig. 1.
Troodos, Berg 73/74 J d/e.
Troon 57/58 F/G f.
Tropea 77/78 E e.
Tropez, Saint- 71/72 M i.
Tropez, Busen von Saint- 79/80 D f.
Troppau 45/46 G b.
Tropp-Berg T.-S. 46 Fig. 7.
Tropplowitz 33/34 M f.
Trosa 55/56 J j.
Trossin 31/32 H e.
Trossingen 25/26 D h.
Trostan Mount 59/60 B c.
Trostberg 27/28 H h.
Trostjanec 87/88 C e.
Trostjany 39/40 R c.
Trotha 31/32 G e.
Trotto, Insel 111/112 C d.
Trotusŭ, Ortsch. 49/50 N e.
Trotusŭ, Fl. 49/50 M/N e.
Troubek 45/46 F/G b.
Trout Lake (südöstl. vom Severn Lake) 133/134 J/K d.
Trout Lake (südöstl. vom Red Lake) 133/134 K d.
Trouville 65/66 F c.
Trowbridge 57/58 I j.
Troy (Alabama) 135/136 I d.
Troy (New York) 131/132 K d.
Troy, West- 137/138 I f.
Troyes 67/68 J d.
Trpinja 77/78 G b.
Trpist 27/28 H g.
Trschitz 45/46 G b.
Trstenik (Bulgarien) 83 bis 84 F/G b.
Trstenik (Serbien) 83/84 E b.
Trub 51/52 F d.
Trubach, Fl. 27/28 F g.
Trübau, Böhmisch- 45/46 F b.
Trübau, Mährisch- 45/46 F b.
Trubčevsk 87/88 D d.
Trübengraben, Fl. 37/38 G d.
Trubez, Fl. 89/90 I e.
Truc de Randon 71/72 J h.
Truchtersheim 25/26 C h.
Truckee-Pass 137/138 B c.
Trudpert, Sankt- T.-S. 25 Fig. 4.
Trugenhofen 25/26 F h.
Truijen, Sankt- 53/54 C d.
Trujillo (Honduras) 141 bis 142 B h.
Trujillo (Peru) 147/148 B f.
Trujillo (Spanien) 75/76 E e.
Trujillo (Venezuela) 145 bis 146 E c.
Trum, Ober- 27/28 H i.
Trumer See, Nieder- 27 bis 28 H h/i.
Trumer See, Ober- 27/28 H i.
Trümmer von Karakorum 103/104 G/H b.
Trumun 109/110 B/C f.
Trun 65/66 F d.
Trung-Chan 109/110 D b.
Truns 51/52 H d.
Trunz 39/40 O b.
Truro (England) 57/58 F k.
Truro (Neu-Schottland) 133/134 P e.
Truro Riffe 111/112 F b.
Trusen T.-S. 31 Fig. 4.
Truşescĭ 49/50 N d.
Truskolasy (Gouv. Lomža) 39/40 R c.
Truskolasy (Gouv. Petrikau) 33/34 N f.
Trusthorpe 57/58 K h.
Truttnowo 39/40 M c.
Truyère, Fl. 71/72 I h.
Trwyn-cilan, Kap 59/60 D f.
Tryławka 39/40 R b.
Trzebinia 49/50 G a. — T.-S. 34 Fig. 8.
Trzebniew 33/34 N/O f.
Trzemzal 33/34 M d.
Trziblitz 45/46 C a.
Tržic 47/48 G d.
Trzienietz 45/46 H b.
Tsabit 117/118 G d.
Tsad-See 117/118 J g.
Tsagan-Muren, Fl. 105 bis 106 C/D e.
Tsagan-Nor, See 97/98 L e.
Tsahura, Djebel 119/120 Q f/g.
Tsamba 41/42 (Kamerun) B b.
Tsams 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Tsang-Po, Fl. 103/104 D/E e/f.
Tsaobis (Wilhelmsfeste) 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Tsaritsani 85/86 C b.
Tsasagtu Bogdo, Bg. 97/98 L e.
Tsaun 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Tsavo 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Tsawisis 41/42 (Südwest-Afrika) A b.
Tsawisis, Gui- 41/42 (Südwest-Afrika) A a/b.
Tschachan Nor, See 103 bis 104 L c.
Tschadjeh 119/120 T d.
Tschadobec (Čadobec), Fl. 97/98 L c/d.
Tschad-See (Tsad-See) 117/118 J g.
Tschafimba 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Tschagadoschtscha (Čagadošča) Fl. 89/90 K a.
Tschagan-Tzin 103/104 G e.
Tschaghai 101/102 F d.
Tschah Amir 101/102 E/F d.
Tschahar Burdjak 101/102 E c.
Tschahbar 101/102 E d.
Tschah Dahri 101/102 D c.
Tschah Schur 101/102 D c.
Tschaibasa 107/108 F d.
Tschai-Ja 109/110 C e.
Tschaipun, Muong- 109 bis 110 C c.
Tschajnitza (Čajniča) 83 bis 84 D b.
Tschaka-Dzong 109/110 A a.
Tschakansur 101/102 E/F c.
Tschakata 119/120 O g.
Tschakowitz (Čakowitz) 45/46 D a.
Tschakrata 107/108 E b.
Tschakwal 107/108 D b.
Tschalasi-See (Čalasi-See), Mahmud- 95/96 H e.
Tschaldyr-See (Čaldyr-See) 95/96 E d.
Tschaleken (Čaleken), Insel 95/96 J e.
Tschalindreh 99/100 E c.
Tschalkar Denghiz (Čalkar Denghiz, Turgaische Prov.) 97/98 H/I e.
Tschalkar Denghiz (Čalkar Denghiz, Uralsche Prov.) 87/88 G d.
Tschalo, Fl. 103/104 K c.
Tschalta Tschai 99/100 G/H b.
Tschamah, Djebel el- 119 bis 120 N d.
Tschamalhari, Bg. 107/108 G c.
Tschaman 119/120 T c.
Tschamba 107/108 D b.
Tschamba, Landsch. 107 bis 108 D b.
Tschambal, Fl. 107/108 D c.
Tschambezi, Fl. 121/122 M l.
Tschamomeril-See 107 bis 108 E b.
Tschamphai 109/110 B b.
Tschamutong 109/110 C a.
Tschanak Kalessi (Kaleh Sultanieh) 85/86 H a.
Tschanar 107/108 F c/d.
Tschan Bazarköj 85/86 H a.
Tschanda 107/108 E d/e.
Tschandarlyk 85/86 H c.
Tschandarlyk, Busen von- 85/86 H c.
Tschandarnagar 107/108 G d.
Tschandausi 107/108 E c.
Tschandrakona 107/108 F bis G d.
Tschandyr (Čandyr), Fl. 101/102 D b.
Tschang, Insel 109/110 C bis D d.
Tschang-Hoa 103/104 K g.
Tschang-Jang-Hu, See 105/106 D k.
Tschangkai 103/104 G f.
Tschang-Kiang 105/106 C l.
Tschang-Lang 103/104 H d.
Tschang-La Tze 103/104 D/E f.
Tschang-Li 105/106 D g.
Tschang-Pai-Schan, Geb. 105/106 H/I e.
Tschang-ping-tschou T.-S. 104 Fig. 5.
Tschangri (Kjangri) 99 bis 100 E a.
Tschang-Scha-Fu 103/104 J f.
Tschang-Te-Fu (Prov. Ho-Nan) 103/104 J d.
Tschang-Te-Fu (Prov. Hu-Nan) 103/104 I f.
Tschang-Tschou-Fu (Prov. Fu-Kien) 105/106 C n.
Tschang-Tschou-Fu (Prov. Kiang-Su) 105 bis 106 D k.
Tschang-Tschun 103/104 L c.
Tschang-Tsia-Kou (Kalgan) 103/104 J c.
Tschan-Ning-Haj, See 103/104 G c.
Tschansch, Gross- T.-S. 34 Fig. 9.
Tschansch, Klein- T.-S. 34 Fig. 9.
Tschantabun 111/112 C c.
Tschantakan, Muong- 109 bis 110 C d.
Tschan-Tschaj, Fl. 85/86 H a.
Tschantschengmo 107/108 E b.
Tschao-Jang 105/106 E f.
Tschao-King-Fu 103/104 I g.
Tschao-Laj, Fl. 103/104 G d.
Tschao-Tschou 105/106 B h.
Tschao-Tschou 109/110 C a.
Tschao-Tschou-Fu 103 bis 104 J g.
Tschao-Tung-Fu 103/104 H f.
Tschapischan Daba-Pass 103/104 E a.
Tschapra 107/108 F c.
Tschara (Čara), Fl. 97/98 N d.
Tschar 95/96 F e.
Tscharak 101/102 D c.
Tscharbagh 101/102 D c.
Tscharchalyk 103/104 E d.
Tschar Dagh 15/16 F c.
Tschardeh (Chorasan) 101/102 D c.
Tschardeh (Mazanderan) 101/102 D b.
Tschardschuj (Čardžuj) 101/102 F b.
Tschardy (Harmandjik) 99/100 C b.
Tschargut-Tzo-See 103 bis 104 E e.
Tscharikar 101/102 G b/c.
Tscharo 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Tschars T.-S. 47 Fig. 1.
Tscharschamba 99/100 G a.
Tscharschambe-Su 99 bis 100 D/E c.
Tscharvah (arvah) 101 bis 102 F b.
Tscharysch, Fl. 103/104 D a.
Tscha-San 105/106 G/H g.
Tschaschman 101/102 H b.
Tschaschma Sabz-Pass 101/102 E/F b/c.
Tschaschmehi Aschin 101 bis 102 D c.
Tschaslau (Časlau) 45/46 D/E b.

Tschaslawitz (Časlawitz) 45/46 E b.
Tschasma (Časma), Fl. 79/80 N d.
Tschasma (Časma), Ortschaft 79/80 N d.
Tschasme Belutsch 101 bis 102 D b.
Tschasniki (Časniki) 89 bis 90 H c.
Tschastolowitz (Častolowitz) 33/34 K f.
Tschastrow (Častrow) 45 bis 46 D b.
Tschat, Fort- 119/120 R b.
Tschataldja 83/84 H/I c.
Tschataldja-Dagh, Geb. 85/86 I/J b.
Tscha-Tao 105/106 B f.
Tschatkal (Čatkal), Fl. 101/102 G a.
Tschatkal Tau (Čatkal Tau) 101/102 G a.
Tschatra 107/108 F d.
Tschatschak (Čačak) 83 bis 84 E b.
Tschatschame-Berge T.-S. 42 Fig. 5.
Tschatscharan 101/102 G d.
Tschatschra 101/102 G d/e.
Tschatyr (Čatyr) Dagh 89/90 K h.
Tschatyr Kul (Čatyr Kul) 101/102 H a.
Tschaubara 101/102 G c.
Tschaubisi, Bg. 107/108 E/F c.
Tschau-dok 111/112 D c.
Tschaun (Čaun), Fl. 97 bis 98 S c.
Tschaun-Busen (Čaun-Busen) 97/93 S c.
Tschausch 31/32 I f.
Tschausy (Čausy) 87/88 C d.
Tscheboksary (Čeboksary) 87/88 F/G c.
Tschebon, Bg. 45/46 B a/b.
Tschebtschi 41/42 (Kamerun) B b.
Tschechen, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 2.
Tschechtitz (Čechtitz) 45/46 D b.
Tscheduba, Insel 111/112 B b.
Tscheduba, Ortsch. 107 bis 108 H e.
Tsche-Fu-Hien 103/104 K d.
Tscheganak (Čeganak), Ul- 95/96 I a.
Tscheibsen-Kloster 103 bis 104 G d.
Tscheikowitz (Čeikowitz) 45/46 F c.
Tscheitsch (Čeitsch) 45 bis 46 F c.
Tschekerik Irmak, Fl. 99 bis 100 F a/b.
Tsche-Kiang, Provinz 103 bis 104 K f.
Tschekirge 99/100 C a.
Tschelakowitz (Čelakowitz) 45/46 D a.
Tschelbasy (Čelbasy), Fl. 95/96 C a.
Tschele Dagh (Olympos), Geb. 85/86 D a.
Tscheleken (Čeleken), Insel 119/120 R b.
Tschelikra (Čelikra) Burun 83/84 I b.
Tscheljuskin, Kap- 97/98 M b.
Tschellechowitz (Čellechowitz) 45/46 F b.
Tschembar (Čembar) 87 bis 88 F d.
Tschemernitza (Čemernica) 47/48 G d.
Tschemesch Gadzak (Hierapolis) 99/100 H b.
Tschemin 27/28 H g.
Tschenaboi, Muong- 109 bis 110 C/D c.
Tschengel-Kjöi T.-S. 83 Fig. 2.
Tscheng-Fu 109/110 E a.
Tscheng-Hien-Tschou 109 bis 110 D a.
Tschengls T.-S. 47 Fig. 1.
Tschen-Jüan-Fu 103/104 I f.
Tschen-Kiang-Fu 105/106 D j.
Tschen-Ku 103/104 I e.
Tschen-Ngan-Fu 103/104 H g.
Tschenstochau (Częstochowa) 89/90 C e.
Tschepon, Muong- 111/112 D b.
Tschepplau 33/34 K e.
Tscheptza (Čepca), Fl. 87/88 G c.
Tschepin (Čepin, Ostrumelien) 83/84 F b/c.
Tschepin (Čepin, Slavonien) 77/78 G b.
Tscherbeney 33/34 K/L f.
Tscherdyn (Čerdyn) 87 bis 88 H b.
Tscherek (Čerek), Fl. 95 bis 96 E c.
Tscheremissen, Volkstamm 87/88 F/G c.
Tscheremschan (Čeremšan), Fl. 87/88 G d.
Tscherepovec (Čerepovec) 87/88 E c.
Tscherikow (Čerikov) 87 bis 88 C d.
Tscherkasy (Čerkasy) 87 bis 88 C e.
Tscherkessen, Volkstamm T.-S. 96 Fig. 5.
Tschermük 99/100 H b.
Tschern (Čern) 89/90 L d.
Tschernahora (Černahora) 45/46 F b.
Tschernembl 47/48 F d.
Tschernettschina (Černetčina) 89/90 K f.
Tschernicyno (Černicyno) 89/90 K e.
Tschernigov (Černigov), Gouvernement 87/88 C/D d.
Tschernigov (Černigov), Ortsch. 87/88 C d.
Tschernigovka (Černigovka) 89/90 L g.
Tschernik (Černik) 49/50 D/E f.
Tschernikowitz (Černikowitz) 45/46 D a.
Tschernilow (Černilow) 45/46 E a.
Tschernjakov (Černjakov) 89/90 H e.
Tschernjavko (Černjavko) 89/90 L e.
Tschernobyl (Černobyl) 89/90 H e.
Tschernoschin 45/46 A b.
Tschernow 37/38 J d.
Tschernowitz (Černowitz) 45/46 D b.
Tscherra Pundji 107/108 G c.
Tschertschen (Siarciam MarcoPolos) 103/104 D d.
Tschertschen Daria, Fl. 103/104 D/E d.
Tschertyn-Ton 103/104 G bis H d.
Tschervlennaja (Červlennaja) 95/96 F c.
Tschervonka (Červonka) 39/40 R c.
Tscherwena (Čerwena) 45/46 C/D b.
Tscheschen 33/34 M e.
Tscheschenhammer 33/34 M e.
Tscheschmeh 85/86 G/H c.
Tschesma (Česma), Fl. 49/50 D f.
Tschesme 99/100 A/B b.
Tschesmeh (bei Konstantinopel) T.-S. 83 Fig. 2.
Tschesmeti 87/88 B g.
Tschesskaja- (Česskaja-) Busen 87/88 F/G a.
Tschestin (Čestin) 45/46 D b.
Tschestitz (Čestitz) 45/46 C b.
Tschetang 103/104 E f.
Tschetina (Četina), Fl. 43/44 E c.
Tschetschen (Čečen), Insel 95/96 G b/c.
Tschetschenzen, Volkstamm T.-S. 96 Fig. 5.
Tschetschersk (Čečersk) 89/90 I d.
Tschettat, Insel- 107/108 D f.
Tschetyre Bugra (Četyre Bugra), Insel 95/96 G b.
Tschhatarpur 107/108 E c/d.
Tschhattisgarh, Landsch. 107/108 E/F d.
Tschhindwara 107/108 E d.
Tschiafunga 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Tschiakani 41/42 (Kamerun) C b.
Tschiambo 121/122 M/N j.
Tschiamdo 107/108 H/I b.
Tschiang-Hoa 105/106 G g.
Tschiang-Höng 105/106 H i.
Tschiang-Jen 105/106 G g.
Tschiang-Sieng (Kr. Hpieng-An-To) 105/106 G f.
Tschiang-Sieng (Kr. Tschien-La-To) 105/106 H i.
Tschiang-Tang 105/106 H h.
Tschiang-Tschin 103/104 M c.
Tschibuk-Su 99/100 E a/b.
Tschicherzig 37/38 K d.
Tschidyrty (Čidyrty), Fl. 97/98 J d.
Tschiefer 33/34 K e.
Tschiei-Tschiu 105/106 H j.
Tschieng-Siung 105/106 I h.
Tschieng-Tschiu 105/106 H h.
Tschien-La-To, Kreis 105 bis 106 H i.
Tschien-Tschiu 105/106 H i.
Tschiervagletscher T.-S. 51 Fig. 5.
Tschi-Fu-Hien 105/106 E h.
Tschi-Fung (Hado) 105 bis 106 D e.
Tschifut Kassaba 99/100 D b.
Tschihilburdj 101/102 F b/c.
Tschihombo, Fl. T.-S. 121 Fig. 3. — 121/122 K l.
Tschigirin (Čigirin) 87/88 D e.
Tschihana (Čihana) 45 bis 46 B b.
Tschijab 101/102 G b.
Tschika-Gebirge 85/86 A a.
Tschikakole 107/108 F e.
Tschikmagalur 107/108 D f.
Tschikonta 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Tschiktschagirskoje-See (Čikčagirskoje-See) 97 bis 98 P d.
Tschikischljar (Čikišljar) 97/98 H f.
Tschikumbi 41/42 (Ost-Afrika) A d.
Tschikut-Tzo 103/104 E e.
Tschilas 101/102 H b.
Tschili Tagh, Geb. 103 bis 104 C c.
Tschilik (Čilik), Bg. 95 bis 96 D c.
Tchilka-See 107/108 F e.
Tschil-Kok 105/106 I i.
Tschiloango, Fl. 121/122 J j/k.
Tschimbaï (Čimbaj) 97 bis 98 H e. — T.-S. 101 Fig. 1.
Tschimelitz (Čimelic) 45 bis 46 C b.
Tschimion (Čimion) 101 bis 102 G a.
Tschimischlija (Čimišlija) 89/90 H g.
Tschimkent (Čimkent) 97/98 I e.
Tschinab, Fl. 101/102 G bis H c.
Tschinaz (Činaz) 101/102 G a.
Tschina Tschaj (Menderes), Fl. 85/86 I d.
Tschinga 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Tschingelhorn, Bg. T.-S. 51 Fig. 3.
Tsching-Hai 105/106 E k/l.
Tsching-Kian-Fu 103/104 H g.
Tsching-Schan, Kap- 105 bis 106 F h.
Tsching-Te-Fu (Schehol) 105/106 C f.
Tsching-Ting-Fu 105/106 B g.
Tsching-Tscha 103/104 H f.
Tsching-Tu-Fu 103/104 H e.
Tschin-Haj 103/104 K e/f.
Tschini 107/108 E b.
Tschinjera 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Tschin-Jüen-Ting 109 bis 110 C b.
Tschin-Kian-Fu 103/104 K e.
Tschinowes (Činowes) 45/46 D a.
Tschin-Schan (Parker-Inseln) 105/106 E/F k.
Tschin-To 105/106 G i.
Tschintzer (Činčer), Bg. 49/50 D g.
Tschin-Tschiu 105/106 H i.
Tschin-Tschou-Fu 105 bis 106 B j.
Tschin-Tseh-Fu 103/104 I f.
Tschipewe, Volkstamm 133/134 G/H b/c. — J e. — J/K d.
Tschipili 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Tschiplun 107/108 D e.
Tschipurupalle 107/108 F e.
Tschira 103/104 C d.
Tschiraktschi 101/102 F b.
Tschirbsdorf 33/34 K e.
Tchirmen 83/84 G c.
Tschirna, Fl. 31/32 J e.
Tschirna, Alte-, Fl. 31 bis 32 J e.
Tschirnau 33/34 L e.
Tschirong 103/104 D f.
Tschirpan (Čirpan) 83/84 G b.
Tsehirtschik (Čirčik), Fl. 101/102 G a.
Tschischowa (Čižowa) 45 bis 46 C b.
Tschischwitza (Čiświca) 33/34 M d/e.
Tschista (Čista, Bezirkshauptmannsch. Jičin) 45/46 E a.
Tschista (Čista, Bezirkshauptmannsch. Kralowitz) 45/46 C a/b.
Tschistopol (Čistopol) 87 bis 88 G c.
Tschita (Čita) 97/98 N d.
Tschitaldrug 107/108 D f.
Tschitambo 121/122 M l.
Tschitambo, Alt- 121/122 M l.
Tschitambo, Neu- 121/122 M l.
Tschitane, Bg. 121/122 M l.
Tschitango 121/122 M n.
Tschitesi 121/122 N l.
Tschitor 107/108 D c/d.
Tschitral, Fl. 101/102 G b.
Tschitschagow-Insel 133 bis 134 B c.
Tschitschen-Boden, Gebirgszug 47/48 E d.
Tschi-Tscheng 105/106 B f.
Tschitschi (Čiči) 95/96 H d.
Tschi-Tschou-Fu 105/106 C k.
Tschi-Tschu, Fl. 107/108 G c.
Tschittagong, Landsch. 103/104 E g.
Tschittagong, Ortsch. 109 bis 110 A b.
Tschittur 107/108 E f.
Tschiung-Tschieng-To, Provinz 105/106 H h.
Tschiung-Tschiu 105/106 H h.
Tschiung-Wen 105/106 I i.
Tschiun-Tschien 105/106 H h.
Tschiuta-See 121/122 N l.
Tschivinda 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Tschiwagulu 121/122 N l.
Tschiwril 99/100 C b.
Tschiwtlik 99/100 I b.
Tschkara (Čkara), Bg. 95/96 E c.
Tschkýn (Čkýn) 45/46 C b.
Tschoa-Pieng-Jeng 103 bis 104 M d.
Tschobe oder Kwando, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Tschobe-See 121/122 L m.
Tschochau, Gross- T.-S. 45 Fig. 2.
Tschöfs T.-S. 47 Fig. 3.
Tschokai-San, Bg. 104 bis 105 N g.
Tschok Dagh, Kara- (Mesopotamien) 99/100 I bis J c.
Tschok-Gebirge (Abessinien) 119/120 N/O g.
Tschokyl-Tagh, Akkar- (Russische Kette Przewalskis) 103/104 D d.
Tschollu, Tuz-, See 15/16 H d.
Tschol Tagh 103/104 E c.
Tschona (Čona), Fl. 97 bis 98 M c.
Tschona-Dzong 103/104 E f.
Tschongo, Fl. T.-S. 121 Fig. 3.
Tschong-Tien 109/110 C a.
Tschonkan, Muong- 111 bis 112 D c.
Tschon-Kum Kul 103 bis 104 E d.
Tschöplowitz 33/34 M f.
Tschopra 107/108 D d.
Tschor 101/102 G d.
Tschora 119/120 N h.
Tschorkum, Bg. 101/102 H b.
Tschorlu 83/84 H c.
Tschorlu Dere, Fl. 83/84 H c.
Tschornoje (Čornoje) More (Kara Deniz, Schwarzes Meer) 95/96 A/D b/d.
Tschornyj-Jar (Čornyj-Jar) 87/88 F e.
Tschornyj-Nos (Čornyj-Nos) 11/12 H a.
Tschoroch (Čoroch), Fl. 95/96 D d,
Tschorum 99/100 F a.
Tscho San 105/106 G f.
Tschosgiab 103/104 G e.
Tschota-Udaipur 107/108 D d.
Tschotiali 101/102 G c/d.
Tscho-Tschou 105/106 B g.
Tschotschwitz 33/34 L bis M e.
Tschotun 101/102 G d.
Tschrljevitza (Črljevica) Planina 43/44 D/E d.
Tschu (Ču), Fl. 103/104 A/B c.
Tschu, Fl. 103/104 A/B c.
Tschü, Schen-Hien- 105 bis 106 B i.
Tschuapa, Fl. 121/122 K/L j.
Tschuban (Čuban), Kap- 89/90 K h.
Tschuban- (Čuban-) Denghiz 97/98 I e.
Tschuchloma (Čuchloma) 87/88 F c.
Tschuden, Volkstamm T.-S. 88 Fig. 5.
Tschudnov (Čudnov) 89 bis 90 H e/f.
Tschudovo (Čudovo) 87 bis 88 C c.
Tschuen, Hun- 105/106 I/J e.
Tschugujev (Čugujev) 87 bis 88 D e.
Tschugur (Čugur), Fl. 43/44 J b/c.
Tschugutschak 103/104 D b.
Tschü-Hiang-Fu 103/104 G f.
Tschuja (Čuja), Fl. 103 bis 104 D/E a.
Tschukotzkij Kap (Čukotzkij Nos) 129/130 A b.
Tschuk-San 105/106 H h.
Tschuktschen, Volkstamm 97/98 R/U c.
Tschu-Ling (Tie-Ling) 105/106 F e.
Tschu-Lung-Ho, Fl. 105 bis 106 B g.
Tschulym (Čulym), Fl. 97/98 K d.
Tschumbi 107/108 G c.
Tschum-Phon 109/110 C d.
Tschumischty- (Čumišty-) See 87/88 H e.
Tschumpong, Ort und Fluss T.-S. 109 Fig. 2.
Tschunak Ata, Bg. 101 bis 102 F/G b.
Tschung-King T.-S. 105 Fig. 1.
Tschung-Ngan (Tso-Noan) 103/104 K f.
Tschung-Tscheng-Fu 103 bis 104 H f.
Tschung-Tschou 103/104 I e.
Tschungu 41/42 (Ost-Afrika) A/B d.
Tschung-Uej 103/104 H d.
Tschungulskaja (Čungulskaja) 95/96 G b/c.
Tschürgant, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Tschuria Ghati, Geb. 107 bis 108 F c.
Tschurkin, Kap- 97/98 P b.
Tschurna, Insel- 107/108 B c/d.
Tschurrija (Čurrija) 83 bis 84 E b.
Tschuru 107/108 D c.
Tschu-Schan, Insel 105 bis 106 E k/l.
Tschusovaja (Čusovaja), Fl. 87/88 I c.
Tschusovaja (Čusovaja), Ortsch. 87/88 I c.
Tschust (Čust) 101/102 G a.
Tschutia, Landsch. 107 bis 108 F d.
Tschu-Tschou 105/106 C/D j.
Tschu-Tschou-Fu 105 bis 106 D l.
Tschuwaschen, Volkstamm 87/88 G/H e/d.
Tschyr (Čyr), Fl. 73/74 L b.
Tse-Kie 105/106 E k.
Tse-Kou 109/110 C a.
Tse-Long-Kiang, Fl. 109 bis 110 C/D a.
Tsetra, Kap- 85/86 E/F c.
Tse-Tschou-Fu 103/104 J d,
Tse-Tung (Tsiuen-Tschou-Fu) 105/106 D n.
Tseu-Tschou 103/104 H e/f.
Tsiafajavona, Bg. 121/122 P/Q m.
Tsiampa, Volkstamm T.-S. 110 Fig. 6.
Tsiang-Tschou 103/104 I d.
Tsiao-Hu, See 105/106 C k.
Tšiba, Kreis 105/106 N/O i.
Tšiba, Ortsch. 105/106 N i.
Tsiburi-Šima 105/106 K h/i.
Tsieng-Mui-Tao, Insel 109/110 E b.
Tsien-Ngan-Hien 105/106 D f/g.
Tsien-Tang, Fl. 103/104 K f.
Tsie-Tschou 103/104 H e.
Tsi-Hien 103/104 I/J d.
Tsimanampetsotsy-See 121/122 P n.
Tsimonina 121/122 P n.
Tsimova (Areopolis) 85 bis 86 D e.
Tsi-Nan 105/106 C h.
Tsi-Nan-Fu 103/104 J/K d.
Tsing-Hai 105/106 C g.
Tsing-ho T.-S. 104 Fig. 5.
Tsing-Ling, Geb. 103/104 H/I e.
Tsing-Ning 105/106 A g.
Tsing-Tschou (Prov. Pet-Schi-Li) 103/104 J d.
Tsing-Tschou (Prov. Kan-Su) 103/104 H e.
Tsing-Tschou-Fu 105/106 D h.
Tsi-Ning-Tschou 103/104 J/K d.
Tsin-Ning-Tschou 109 bis 110 C/D b.
Tsin-Pin 105/106 C e.
Tsipidaes 85/86 F d/e.
Tširinkotan, Insel 105 bis 106 U b.
Tširitsufu, Kap- 105/106 R d.
Tši-Šima (Kurilen), Inselgruppe 105/106 (Nebenkarte).
Tsi-Tschou 105/106 B k.
Tsitsichar 97/98 O e.
Tsitsi-Šima 105/106 O m (Nebenkärtchen).
Tsi-Tung-Hien 105/106 C h.
Tsiuen-Tschou-Fu (Tse-Tung) 105/106 D n.
Tso, Fl. 121/122 K/L m.
Tsoakhaub-Swakopmund 41/42 (Südwest-Afrika) A b.
Tsogri, Insel 85/86 E b.
Tso-Kiang, Fl. 109/110 D bis E b.
Tso-Noan (Tschung-Ngan) 103/104 K f.
Tsorvatsi 85/86 C d.
Tšoši 105/106 O i.
Tsu 105/106 M i.
Tsubu Šoto (Mittlere Gruppe) 105/106 H m.
Tsugar-Strasse (Tsugaru-Seto) 105/106 N/O f.
Tsukalia-See 85/86 B b.
Tsu-Liu-Tscheng 103/104 H f.
Tsumerka-Gebirge 85/86 B b.
Tsumis 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Tsung-Ming-Inseln 103 bis 104 K e.
Tsung-Ming-Scha, Insel 105/106 E k.
Tsün-Hoa-Tschou 105 bis 106 C f.
Tsun-Ji-Fu 103/104 H f.
Tsuno Yama, Bg. 91/92 P f.
Tsurnata, Bg. 85/86 C b.
Tsuruga 105/106 L i.
Tsurugaoka 105/106 N g.
Tsurumi T.-S. 105 Fig. 3.
Tsu-Šima, Insel 105/106 I i.
Tsutsua 41/42 (Südwest-Afrika) C b.
Tsuyama 105/106 K i.
Tu (Tibesti), Landsch. 117/118 J/K e.
Tua, Fl. 75/76 D c.
Tuam (Goldküste) 41/42 (Togo).
Tuam (Irland) 57/58 B h.
Tuan, Binh- 111/112 E c.
Tuan, Tampat- 111/112 B e.
Tuapse 95/96 C b.
Tuareg (Imoschach), Volkstamm 117/118 G bis I e. — 117/118 I g.
Tuat, Landsch. 117/118 G d.
Tuat, Figig und Igli, Oasen- T.-S. 118 Fig. 6.
Tubac 137/138 D d.
Tuban 111/112 E/F g.
Tubbergen 35/36 B d.
Tübe 97/98 I e/f.
Tübingen 25/26 D h.
Tubuai-Inseln 127/128 M j.
Tubua River 125/126 M j.
Tubucil 139/140 N h.
Tuburi, Ortsch. 119/120 J h.
Tuburi, See von- 41/42 (Kamerun) B/C b.
Tubutama 139/140 D b.
Tucabaca, Rio- 147/148 F h.
Tucacas (Kolumbien) 141 bis 142 J j.
Tucacas (Venezuela) 141 bis 142 K j.
Tučap 45/46 D b.
Tuchan 71/72 I j.
Tucheim 37/38 G d.
Tuchel 39/40 M c.
Tucheler Heide 39/40 M c.
Tuchen, Gross- 39/40 L bis M b.
Tüchern 47/48 G c.
Tuchorze 37/38 K d.
Tuchow 49/50 H b.
Tučin 89/90 G e.
Tucka 125/126 I e.
Tuckassegee River 137 bis 138 G g.
Tucson 135/136 D d.
Tucuman, Ortsch. 145/146 F f.
Tucuman, Provinz 149 bis 150 E j.
Tucumuca 149/150 D k.
Tucuyus, Insel 147/148 H e.
Tuczno 33/34 M d.
Tude, Fl. 69/70 F g.
Tudela 75/76 J b.
Tudhope Hill 59/60 E c.
Tudorf, Niedern- 29/30 D e.
Tudwals, Saint-, Insel 59/60 D f.
Tuen 125/126 H e.
Tueno 47/48 B c.
Tuero, Venado- 149/150 F k.
Tuffé 65/66 G d.
Tüffer 47/48 F c.
Tuga Madoa 117/118 J e.
Tugar, Fl. 49/50 G c.
Tug Dehr, Fl. 119/120 P bis Q h.
Tug Faf, Fl. 119/120 P h.
Tuguegarao 111/112 G b.
Tuguiätü 89/90 G h.
Tugurt 117/118 H c. — T.-S. 117 Fig. 5.
Tuguz Chadži 101/102 E a/b.
Tuguz Daban, Geb. 103 bis 104 E d.
Tuhan 31/32 I/J f.
Tu-Hie-Ho, Fl. 105/106 C h.
Tui, Ban- 109/110 E d.
Tuil, Hassi- 117/118 G f.
Tuin, Fl. 103/104 G b.
Tuireuf 81/82 F m.
Tujen-Quan 109/110 D b.
Tu-Jün-Fu 103/104 I f.
Tukaber 81/82 G m.
Tukala, Bg. 111/112 G f.
Tukkum 87/88 B c.
Tukluhyet 97/98 C b.
Tukoro 117/118 E h.
Tula (Mexiko) 139/140 K g/h.
Tula (Russland) 87/88 E d.
Tula, Gouvernement 87 bis 88 D/E d.
Tula, Union de- 139/140 G g/h.
Tulaba, Höhenzug 99/100 H c.
Tulago, Fl. 77/78 E d/e.
Tulancingo 139/140 J g.
Tulare, Ortsch. 137/138 B c.
Tulare, Lake- 137/138 B c.
Tulbing T.-S. 46 Fig. 7.
Tulbinger Kogl T.-S. 46 Fig. 7.
Tulcan 147/148 B d.
Tulce 33/34 L d.
Tulcea 89/90 H h.
Tulčin 89/90 H f.
Tuli, Fort- 121/122 M n.
Tuliszków 33/34 M/N d.
Tulla 57/58 B i.
Tullamore 57/58 D h.
Tulle 69/70 H g.
Tullear 121/122 P n.
Tullins 71/72 L g.
Tulln, Fl. 45/46 E c.
Tulln, Ortsch. 45/46 E c.
Tullner Feld 45/46 E c.
Tullo 119/120 O h.
Tullow 57/58 D i.
Tullycanna 59/60 A/B f.
Tullyherron 59/60 B d.
Tuloma, Fl. 87/88 C/D a.
Tulpeningken 39/40 R a/b.
Tulta 103/104 E b.
Tulul es Safa, Geb. 99 bis 100 G e.
Tum 33/34 N/O d.
Tum, Kon- 111/112 E c.
Tumaco 147/148 B d.
Tumaco, Busen von- 147 bis 148 B d.
Tu-Man-Kang, Fl. 105/106 I e.
Tumantschi, Fl. 101/102 H b.
Tumbe 147/148 B e.
Tumbula 117/118 E/F g.
Tumen, Fl. (zum Japanischen Meer) 103/104 M c.
Tumen-Ho, Fl. (zum Sungari) 105/106 G/H e.
Tumkur 107/108 D f.
Tummel, Loch- 59/60 D b (Nebenkarte).
Tummel River 59/60 D b (Nebenkarte).
Tümmo (War) 117/118 J e.
Tümmo- oder Wargebirge 117/118 I/J e.
Tumsar 107/108 E d.
Tumuc-Humac-Gebirge 129/130 M h.
Tumut, Ortsch. 125/126 I g.
Tumut River 125/126 I g.
Tumvi 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Tun (Dahomeh) 41/42 (Togo).
Tun, Persien 101/102 E c.
Tun, Tha- 107/108 H/I e.
Tunas, Laguna- 149/150 F l.
Tunas, Las- 141/142 G e.
Tunbridge 59/60 H/I g.
Tunbridge Wells 57/58 K j.
Tuncele, Bg. 49/50 L e.
Tunda 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Tündern 35/36 E d.
Tundo 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Tundren, Sumpfgegend 13/14 I/J a.
Tundža, Fl. 83/84 G b.
Tunesien (Tunis), Regentschaft 117/118 I b/c.
Tung, Nat-, Bg. 109/110 B c.
Tunga, Fl. 107/108 D f.
Tunga, Ortsch. 147/148 C g/h.
Tungabhadra, Fl. 107/108 D e/f.
Tungafells Jökull 55/56 (Island).
Tungdweng 109/110 B b/c.
Tung-Hiang, Insel 105 bis 106 D n.
Tunghi-Busen 121/122 O l.
Tung-Hoang 103/104 F c.
Tungi 41/42 (Ost-Afrika) D d.
Tung-Kiang, Fl. 103/104 J g. — T.-S. 103 Fig. 1.
Tung-Kuan-Ting 103/104 I e.
Tungme, Bg. 109/110 B b.
Tung-ngan-hsien T.-S. 104 Fig. 5.
Tung-Ping-Tschou 105 bis 106 C h/i.
Tung-Schen-Fu 103/104 I f.
Tung-Schu, Insel 105/106 D m.
Tung-Ting-See 103/104 I/J f.
Tung-Tschang-Fu 105 bis 106 B h.
Tung-Tsching 105/106 C k.
Tung-Tschou (Prov. Kiang-Su) 105/106 E j.
Tung-Tschou (Prov. Pe-Tschi-Li) 105/106 C g.
Tung-Tschou-Fu (Prov. Schen-Si) 103/104 I d/e.
Tung-Tschuan-Fu (Prov. Jün-Nan) 103/104 H f.
Tung-Tschuen-Fu (Prov. Sy-Tschuen) 103/104 H e.
Tung-Tse-In-Dzia 105 bis 106 C e.
Tungu 109/110 B c.
Tungup 109/110 B c.
Tungur 117/118 K f.
Tunguragua, Provinz 147/148 B e.
Tungusen, Volkstamm 97/98 L/M c/d.
Tunguska, Nižnjaja- (Untere Tunguska), Fl. 97 bis 98 K/M c.
Tunguska, Obere- (Angara), Fl. 97/98 L/M d.
Tunguska, Podkamennaja- (Steinige Tunguska), Fl. 97/98 L c.
Tuni 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Tuniberg, Bg. 25/26 C h/i.
Tunicha, Sierra de- 135 bis 136 D c.
Tuniha 117/118 I e.
Tunis, Ortsch. 117/118 I b.
Tunis (Tunesien), Regentschaft 117/118 I b/c.
Tunis, Meerbusen von- 117/118 I b. — T.-S. 117 Fig. 4.
Tunis, See von- 81/82 G bis H m.
Tunis und Algier, Die Entwickelung der französischen Herrschaft in- T.-S. 65 Fig. 2.
Tunis und Karthago, Karte von- T.-S. Fig. 4.
Tunja 145/146 E c.
Tunka 97/98 M d.
Tunkische Alpen 103/104 G/H a.
Tunö, Insel 55/56 D d.
Tünsdorf 25/26 B g.
Tunstall 57/58 I h.
Tunte 109/110 B c.
Tüntingen 25/26 A g.
Tuntschendorf 33/34 L f.
Tununguo 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Tunuyan, Traveria-Grande de- 149/150 D bis E k.
Tuolumne River 137/138 B c.
Tupelo 139/140 O a.
Tupeza 145/146 F f.
Tupinier-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Tupiza 149/150 E i.
Tupungato, Ortsch. (südl. von Mendoza) T.-S. 145 Fig. 2.
Tupungato, Cerro del- T.-S. 145 Fig. 2.
Tupungato, Rio del- T.-S. 145 Fig. 2.
Tupuselei 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Tuquerres 147/148 B/C d.
Túr, Fl. 49/50 J c/d.
Tuř, Ortsch. 33/34 K f.
Túr, Felsö- 45/46 H c.
Túr, Mezö- 49/50 H d/e.
Tura (Assam) 107/108 G c.
Tura (Deutsch-Ost-Afrika) 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Tura (Ungarn) 49/50 G d.
Tura, Fl. 87/88 I/J c.
Tura, Ó- 49/50 E c.
Tur Abdin (Et-Tor), Plateau 99/100 I c.
Turah 119/120 L g.
Turakom 109/110 D c.
Turama (Gawai)-Fluss 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.

Turan (Annam) 111/112 E b.
Turân (Ungarn) 45/46 G b.
Turan, Busen von- 111 bis 112 E b.
Turan und Iran, Bevölkerungsdichtigkeit von- T.-S. 102 Fig. 5.
Turány 49/50 D/E e.
Turbaco 141/142 H j.
Turbalü 85/86 I c.
Turbenthal 51/52 H c.
Turbeti Hajdari 101/102 E b.
Turbeti-Schejch-i-Djani 101/102 E b.
Turbigo 77/78 B b.
Turbo 147/148 C c.
Turbon, Monte- 69/70 G j.
Turchal 99/100 F/G a.
Turcz 49/50 J c/d.
Turcza, Fl. 49/50 H b.
Turdi 119/120 L g.
Turdjoë 119/120 L g.
Turek 87/88 A d.
Turfan 103/104 E c.
Turfan, Utsch- 103/104 C c.
Turgaische Provinz 87/88 I d/e.
Turgaj, Fl. 97/98 I d/e.
Turgaj, Ortsch. 97/98 I d/e.
Turgaj, Gouvernement 97 bis 98 H/I d/e.
Turghio, Rosso-, Vorgeb. 81/82 F g.
Turi 81/82 N i.
Turia, Fl. 89/90 F e.
Turie 83/84 G a.
Turij Rog 103/104 M b.
Turin (Torino) 77/78 A b.
Turinsk 87/88 J c.
Turja, Fl. 49/50 J c.
Turje 79/80 N b/c.
Turka 49/50 J b.
Turkana, Volkstamm 121 bis 122 N i.
Turkana-Gebirge 119/120 N i.
Türkei, Bevölkerungsdichte der asiatischen- T.-S. 99 Fig. 3.
Türkei, Religionskarte der- T.-S. 99 Fig. 4.
Türkei, Völkerkarte der asiatischen- T.-S. 99 Fig. 1.
Türken, Iranische-, Volkstamm T.-S. 102 Fig. 5.
Türkenfeld 27/28 F h.
Turkestan, Ortsch. 97/98 I e.
Túr-Keve 49/50 H d.
Türkheim (Bayern) 27/28 F h.
Türkheim (Elsass) 25/26 B h.
Türkheim, Ober- T.-S. 27 Fig. 2.
Türkheim, Unter- T.-S. 27 Fig. 2.
Türkischen Reiches in Europa, Die Zertrümmerung des- T.-S. 84 Fig. 8.
Türkisches Reich 93/94 D/G f/g.
Turkistan, Generalgouvernement 97/98 H/I e/f.
Turkistan, Landsch. 91/92 I/J e/f.
Turkistan, Ost-, Landsch. 103/104 C/D d.
Turkistanische Kette 101 bis 102 G b.
Turkmantschai 95/96 G f.
Turkmenen (Turkomanen), Volkstamm 97 bis 98 H e/f. — T.-S. 102 Fig. 5.
Turkovigla, Kap- 85/86 D d.
Turkowice 33/34 N d/e.
Turks-Inseln 141/142 J e.
Turks Islands Passage 141/142 J e.
Turlaki 89/90 H g.
Turlo, Monte- 51/52 F f.
Turm (im Roten Turm-Pass) T.-S. 49 Fig. 3.
Turmeiro 141/142 K/L j.
Türmitz 45/46 C a.
Turn 45/46 C a.
Turna 45/46 G c.
Turnagain, Cape- 125/126 M k.
Turnagain oder Black River 133/134 D c.
Turnau 45/46 D a.
Turnau 47/48 F/G b.
Türnau, Neu- 45/46 F b.
Turnavos 85/86 C/D b.
Turneffe (Terranof), Insel 139/140 O i.
Turnhout 53/54 C c.
Türnitz 45/46 E d.
Turnu-Măgurele 83/84 G b.
Turnu Severinŭ 49/50 J g.
Túrócs, Komitat 49/50 F b/c.
Turócz, Fl. 49/50 F b/c.
Turócz-Szent Marton 45 bis 46 H b.
Turoluka 45/46 G c.
Turoscheln, Gross- 39/40 Q c.
Turov (Gouv. Minsk) 89 bis 90 G d.
Turów (Gouv. Petrikau) 33/34 N/O f.
Turówka 39/40 R c.
Turpinier, Kap- 133/134 X a.
Turquino, Pico- 141/142 G e f.
Turraba 119/120 O e.
Turrach 47/48 E c.
Turrach T.-S. 48 Fig. 8.
Turriaco 47/48 E d.
Turrialba, Vulkan 147/148 A b/c.
Turniers 71/72 L h.
Tursan, Landstrich 61/62 F i.
Turschiz, Landstrich 101 bis 102 E b/c.
Turse 39/40 N b.
Tursi 81 82 N i.
Tursikan, Malair-Landsch. 101/102 E d.
Tursko 33 34 M e.
Túr-Terebes 49 50 J d.
Turtle Key, Green- 137 bis 138 I i.
Turtmann 51/52 E e.
Turtmann-Thal 51/52 E e.
Turu, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) B/C b/c.
Turu, Fl. 97/98 L/M c.
Turuchan, Fl. 97/98 K c.
Turuchansk 97/98 K c.
Turugart. Pass 103/104 B c.
Turuk 102/103 E b.
Turut 101/102 D b.
Turva, Rio-, Ortsch. T.-S. 149 Fig. 3.
Tury Assu, Rio- 147/148 I e.
Turza 33/34 M d.
Turzovka 49/50 F b.
Tus 101/102 E b.
Tusa 81/82 K l.
Tuscaloosa, Ortsch. 137 bis 138 F/G h.
Tuscaloosa River 139/140 O/P a.
Tuscarora 135/136 C b.
Tuscarora-Tiefe 127/128 H/J c.
Tuschetu Chan, Ajmak von-, Provinz 103/104 H/I b.
Tuschetu Chan, Lager des- 103/104 H b.
Tu-Schi-Kou 105/106 B f.
Tuschkau 45/46 B b.
Tuscumbia 137/138 F/G h.
Tusey 25/26 A h.
Tusidde, Bg. 117/118 J e.
Tusilovic 47/48 G d.
Tušino 89 90 L c.
Tusnad 49/50 M e.
Tussenhausen 27/28 F h.
Tüssling 27/28 H h.
Tustanowice 49/50 K b.
Tu-Sung-Kuan 105/106 D k.
Tutbury 59/60 F f.
Tute (Brasilien) 145/146 G/H f.
Tute (Französisch-Sudan) 117/118 F h.
Tutikorin 107/108 E g.
Tutova 89/90 G h.
Tutow 37/38 H/I c.
Tuttlingen 25/26 D h/i.
Tutuila, Insel T.-S. 128 Fig. 4.
Tutum Biu 41/42 (Kamerun) B b.
Tütz 37/38 K c.
Tutzing 27/28 F i.
Tützpatz 37/38 H c.
Tuvutha-Insel 125/126 C n.
Tuwan, Tampat- 109/110 B f.
Tuxbach, Fl. 27/28 G i.
Tuxer-Thal 27/28 G i.
Tuxford 59/60 G e.
Tuxpan (Staat Tepik) 139/140 G f/g.
Tuxpan (Staat Vera-Cruz - Llave) 139/140 K g.
Tuxtepek 139/140 K h.
Tuxtla, Ortsch. 139/140 M i.
Tuxtla, Vulkan 139/140 L h. — T.-S. 139 Fig. 1.
Tuy 75/76 B/C b.
Tuyen-Quan 103/104 H g.
Tuz-Bair-See 95/96 J b/c.
Tuz Churmati 101/102 B b/c.
Tuzer 117/118 I c.
Tuz Göl (Salzsee) 99/100 E b.
Tuz Kan (Salzsee) 101/102 G a.
Tuzla (Vilajet Karasi) 85/86 G b.
Tuzla (südöstl. von Konstantinopel) 83/84 I c.
Tuzla, Gorna Dolnja- 83/84 D a.
Tuzla-See 89/90 H h/i.
Tuzla-Su (zum Westl. Euphrat) 95/96 C/D e.
Tuzla-Su (zum Östl. Euphrat) 95/96 E e.
Tuzloa, Fl. 95/96 C a.
Tuzora 89/90 G/H g.
Tuzsina 45/46 H c.
Tuz-Tschöllu, See 113/114 K b.
Tvardica 83/84 G b.
Tvedestrand 55/56 H j.
Tver, Gouvernement 87 bis 88 D c.
Tver, Ortsch. 97/98 F d.
Tverca, Fl. 87/88 D c.
Tverca, Ortsch. 87/88 D c.
Tversted 55/56 C b.
Tvilum 55/56 C c.
Tvrtkovac, Bg. 49/50 E g.
Twann (Douanne) 51/52 D c.
Twante 107/108 H e.
Twardawa 33/34 M f.
Tweed, Fl. 57/58 I f.
Tweedmouth 59/60 F c (Nebenkarte).
Twenthe, Landsch. 35/36 B d.
Twickenham 59/60 H g.
Twijzel 35/36 A c.
Twiste, Fl. 29/30 D e.
Twistringen 35/36 D d.
Twjen-Kwang 111/112 D a.
Twofold Bay 123/124 I g.
Two Harbours 137/138 F e.
Two Rivers, Ortsch. 137 bis 138 F/G f.
Tworkau 33/34 M f/g.
Tworog 33/34 N f.
Twrch, Craig-, Bg. 59/60 D f.
Twyford 59/60 G g/h.
Tyana (Kilisse Hissar) 99 bis 100 F c.
Tyarukuga 41/42 (Südwest-Afrika) C a.
Tybaki 85/86 F f.
Tycha-Pass T.-S. 49 Fig. 2.
Tychow, Gross- 37/38 K bis L c.
Tychow, Wendisch- 37 bis 38 L b.
Tychow, Woldisch- 37/38 K c.
Tyczin 49/50 I b.
Tyerchova 49/50 F b.
Tykocin 89/90 E d.
Tylor 135/136 G d.
Tym, Fl. 97/98 J/K c/d.
Tyn, Ras et- 73/74 H e.
Tynan 59/60 A d.
Tyne, North-, Fl. 59/60 F c.
Tynemouth 57/58 J f/g.
Tyne River 59/60 F d.
Tyrjak-Ireja 97/98 O/P c.
Tyrlaching 47/48 D a.
Tyrnau (Nagy Szombat) 49/50 E c.
Tyrone, Grafsch. (Irland) 57/58 D g.
Tyrrell 123/124 H g.
Tyrrhenisches Meer 73/74 E/F C/D.
Tyrstrup 35/36 E a (Nebenkarte).
Tyrus (Sur) 99/100 F e. — T.-S. 99 Fig. 5. — T.-S. 102 Fig. 4.
Tysmienica 49/50 L c.
Tyssa 31/32 I f. — T.-S. 33 Fig. 1.
Tyssaer Wände T.-S. 33 Fig. 1.
Tzagan Nor 103/104 G b
Tzajdam, Landsch. 103 bis 104 F d.
Tzajdam Nor, Baka- 103 bis 104 F d.
Tzajdam Nor, Ike- 103 bis 104 F d.
Tzan Po, Fl. 107/108 F c.
Tzan Po, Raka-, Fl. 107 bis 108 F c.
Tžari 95/96 G d.
Tzasagtu-Bogdo, Bg. 103 bis 104 E/F b.
Tzasagtu-Chan, Ajmak von-, Provinz 103/104 F/G b/c.
Tzasagtu-Chans Lager 103/104 F/G b.
Tzetzen Chan, Ajmak von-, Provinz 103/104 I/J b.
Tzetzen Chan, Lager des- 103/104 I b.
Tziamdo 103/104 G e.
Tzighein Nor 103/104 G b.
Tzitzichar 103/104 L b.
Tzo-Rin-Mo 107/108 F/G b.
Tzschetzschnow 37/38 J d.
Tzumdo, Bala- 103/104 F e.
Tzummarum 53/54 D a.

U

Uabri, Bir- 117/118 K d.
Uagama 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Uai, Pulo-, Insel 109/110 D d/e.
Uallen 117/118 G e.
Ualumbale 117/118 G g.
Uanapu, Rio- 147/148 H e.
Uandi (Wandi) 121/122 M i.
Uandsira 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Uang, Me-, Fl. 109/110 C c.
Uan-Hien 103/104 I e.
Ua-Non, Muong- 109/110 D c.
Uarsenis, Geb. 13/14 D d.
Uatuma, Rio- 147/148 F e.
Uaupes, Rio- 143/144 E c.
Ub (Serbien) 83/84 D a.
Ub 41/42 (Südwest-Afrika) A a.
Uba 41/42 (Kamerun) B a.
Ubab 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Ubaka-Gebirge 41/42 (Kamerun) B b.
Ubangi, Fl. 117/118 K i.
Ubangi, Landsch. 117/118 K h.
Ubari 117/118 J d.
Ubas, Punta- 47/48 E e.
Ubatuba T.-S. 149 Fig. 2.
Ubaye, Fl. 71/72 L/M h.
Ubbedissen 35/36 D d/e.
Ubberud 35/36 E a.
Ubeda 75/76 H f/g.
Ubeira, Garaa el- 81/82 F m.
Übelbach 47/48 F b.
Ubena, Landsch. 121/122 N k.
Uberaba, Ortsch. 149/150 H/I h.
Uberaba-See 147/148 F bis G h.
Überach 25/26 C h.
Über dem Winde, Inseln- 141/142 O f/i.
Übergänge der französischen Alpen, Die wichtigsten- (Karte) T.-S. 71 Fig. 3.
Übergossene Alm T.-S. 28 Fig. 4.
Überlingen 25/26 D i.
Übersee 27/28 H i.
Übersicht von Frankreich, Geologische- T.-S. 61 Fig. 3.
Übersichtsplan von Liverpool T.-S. 59 Fig. 1.
Übersichtsplan von London und Umgebung T.-S. 59 Fig. 5.
Überwasser 35/36 C d/e.
Überwinterung Franklins 133/134 L.
Ubexy 25/26 A h.
Übigau (nordwestl. vor Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Übigau (Kr. Liebenwerda) 31/32 H/I e.
Ubin, Ma- 107/108 H e.
Ubiña, Peña- 75/76 E a.
Ubinskaja 103/104 C/D a.
Ublick-See 39/40 Q c.
Ubon, Muong- 111/112 D b.
Ubort, Fl. 89/90 H d/e.
Ubsa Nor 103/104 E/F a.
Übungsplatz der Berliner Garnison T.-S. 37 Fig. 4.
Ubwari, Halbinsel 41/42 (Ost-Afrika) A b.
Uč, Kap- 95/96 G c.
Ucayali, Rio- 143/144 E d.
Uč Chadži 101/102 F b.
Uccle 53/54 B/C d.
Uchra, Fl. 89/90 M a.
Uchtdorf 37/38 J c/d.
Uchte, Fl. 37/38 G d.
Uchte, Ortsch. 35/36 D d.
Uchtenhagen 37/38 J/K c.
Üchteritz 31/32 G e.
Učkavach 95/96 G d.
Ückendorf 29/30 B e.
Ücker (Ucker), Fl. 37/38 I c.
Uckermark, Landsch. 17 bis 18 F b.
Ückermünde 37/38 I c.
Uckerrath 29/30 C f.
Ückersee, Ober-, See 37 bis 38 I c.
Ückersee, Unter-, See 37 bis 38 I c.
Uckfield 59/60 H g/h.
Ückingen 25/26 A g.
Uckro 31/32 I e.
Uckta, Alt- 39/40 Q c.
Ucuquer T.-S. 145 Fig. 2.
Učur, Fl. 97/98 O/P d.
Ud, Fl. 97/98 P d.
Uda, Fl. 97/98 L d.
Udaipur, Stadt 107/108 D d.
Udaipur oder Mewar, Landsch. 107/108 D c/d.
Udaipur, Tschota- 107/108 D d.
Udaja, Fl. 89/90 I/J e.
Udarser Wiek T.-S. 38 Fig. 6.
Ud-Bai 97/98 P d.
Udbina 49/50 C g.
Udby 55/56 D d.
Udbyhöj 55/56 C/D c.
Udbyneder 55/56 C c.
Uddevalla 55/56 H j.
Udduin 109/110 B b.
Üdem 29/30 A/B e.
Udenhausen 29/30 E f.
Uder 31/32 E e.
Uderns 27/28 G i.
Uderwangen 39/40 P b.
Üdesheim T.-S. 30 Fig. 9.
Udestedt 31/32 F e/f.
Udian, El- 119/120 O/P c.
Udina, Fl. T.-S. 121 Fig. 1.
Udine 77/78 D a.
Udine, San- (Prov. Udine) 79/80 J d.
Udinsk, Nižne- 97/98 L d.
Udinsk, Verchne- 97/98 M d.
Udinskaja, Nowo- 103/104 H a.
Udjae, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Udjae- oder Katharine-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Udjda 117/118 G c.
Udjdjain 107/108 D d.
Udje 41/42 (Kamerun) B a.
Udjelang, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) A b.
Udjelang- oder Providence-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) A b.
Udjidji (Kavele) 121/122 M j/k.
Udligenschyl T.-S. 51 Fig. 6.
Udong 111/112 D c.
Udritsch 45/46 B a.
Udskij-Ostrog 97/98 P d.
Udvard 45/46 G c/d.
Udvárhely, Komitat 49/50 L/M e.
Udvárhely, Székely- 49/50 L/M e.
Udvari 49/50 H d.
Udwitz 31/32 I f.
Udzi-Šima 105/106 I k.
Uebi, Fl. 115/116 L e.
Ued, El- 117/118 H c.
Ueddan 73/74 F f.
Uej-Hiln 103/104 K d.
Uej-Ho, Fl. 103/104 H e.
Uej-Huj-Fu 103/104 J d.
Uelle (Kibali), Fl. 121/122 M i.
Uelle-Makua, Fl. 121/122 L i.
Uemba, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Uentrop 29/30 C e.
Uen-Tschiu 103/104 M d.
Uen-Tschou-Fu 103/104 K f.
Uerre, Fl. 121/122 L i.
Uertsch, Piz- T.-S. 51 Fig. 5.
Ufa, Gouvernement 87/88 H/I c/d.
Ufa, Fl. 87/88 H/I c.
Ufa, Ortsch. 87/88 H d.
Uferni, Ras- 117/118 E c.
Üffeln 35/36 C d.
Uffeln, Burg- 29/30 D/E e.
Uffeln, West- 29/30 D e.
Uffenheim 27/28 E g.
Uffing 27/28 F i.
Ufhoven 31/32 F e.
Ugab, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) A b.
Ugalla, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Ugalla, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Uganda, Landsch. 121/122 M/N i.
Ugar, Fl. 49/50 D/E g.
Uge Nor 103/104 H b.
Uggowitz 47/48 E c.
Ughi 101/102 H c.
Ugijar 75/76 H h.
Ugilt 55/56 C b.
Ugines 71/72 M g.
Ugingo, Insel 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Ugjany 39/40 R/S a.
Uglamie 133/134 (Alaska).
Uglian 79/80 L e.
Ugliano, Insel 43/44 D d.
Uglič 87/88 E c.
Uglitschen, Volkstamm T.-S. 88 Fig. 5.
Uglovka 87/88 D c.
Ugocsa, Komitat 49/50 J c.
Ugogi 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Ugogo, Landsch. 121/122 N k.
Ugombe 121/122 M j.
Ugongo 119/120 M h.
Ugowe-Busen 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Ugra, Fl. 87/88 D d.
Ugrócz, Nagy- 45/46 H c.
Ugrócz, Zay- 45/46 G/H c.
Ugue 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Ugvár, Liptó- T.-S. 49 Fig. 2.
Uhabis 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Uhehe, Landsch. 121/122 N k.
Uhha, Landsch. 121/122 M j.
Uhingen 25/26 E h.
Uhlbach T.-S. 27 Fig. 2.
Uhldingen 25/26 D i.
Uhldingen, Ober- 51/52 H b.
Uhldingen, Unter- 51/52 H b.
Uhlenhorst (bei Hamburg) T.-S. 36 Fig. 11.
Ühlfeld 27/28 F g.
Uhlingen 39/40 M b.
Ühlingen 25/26 C i.
Uhnów 49/50 K a.
Uhyst 31/32 J e.
Uil, Fl. 87/88 H e.
Uinta Mountains 135/136 D b.
Ui-Si 109/110 C a.
Uissigheim 25/26 E g.
Uist, North-, Insel 57/58 D d.
Uist-, South, Insel 57/58 D d.
Uitgeest 53/54 C b.
Uithuizen 53/54 E a.
Uittwa 45/46 B a.
Uj, Fl. 87/88 I d.
Uj, Provinz, 103/104 E F e.
Ujaly 101/102 E a.
Ujaly Kul 103/104 C b.
Ujansi, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Uj-Arad 49/50 H/I c.
Ujbánya (Königsberg) 49 bis 50 F c.
Uj-Bars 45/46 H c.
Uj-Becse 83/84 D a.
Uj-Besztercze 49/50 F b.
Ujenga 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Ujeschütz, Gross- 33/34 L e.
Ujest 33/34 M/N f.
Ujfalu, Banat- 83/84 E a.
Ujfalu, Berettyó- 49/50 I d.
Ujfalu, Réva- 49/50 H f/b.
Ujfalu, Zsitva- 45/46 G bis H c.
Új-Fehértó 49/50 I d.
Uj-Gyarmat 45/46 H c.
Ujhely, Kisucza- 45/46 H b.
Ujhely, Sátoralja- 49/50 I c.
U-Ji-Schan 103/104 K f.
Uj-Kécske 49/50 G e.
Uj-Kraszno 45/46 H b.
Ujlák 45/46 G c.
Uj-Moldava 49/50 H g.
Ujombo 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Uj-Pest 49/50 F d.
Ujrekty Tan, Geb. 101 bis 102 F a.
Uj-Sinka 49/50 L f.
Ujsoly 45/46 H b.
Ujšun 89/90 J h.
Ujszállás, Kis- 49 50 H d.
Uj-Szász 49/50 G d.
Uj-Szöny 45/46 G d.
Ujui 41/42 (Ost-Afrika) B b/c.
Üjük 99/100 F a.
Ujum, Vulkan 141/142 D k.
Ujvár, Maros- 49/50 K e.
Ujvár, Szamos- 49/50 K d/e.
Ujváros, Balmaz- 49/50 H d.
Uj-Verbász 49/50 G f.
Uj-Videk (Neusatz) 49/50 G g.
Uk 35/36 D/E b (Nebenkarte).
Ukair 101/102 C d.
Ukalla 121/122 N i/j.
Ukamaas 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Ukamba, Landsch. 121 bis 122 N/O j.
Ukami, Landsch. 121/122 N/O k.
Ukara, Insel 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Ukasiksalik 133/134 Q c.
Ukassa 121/122 N i.
Ukbek, Fl. 35/36 D/E b (Nebenkarte).
Uker (Ücker), Fl. 37/38 I c.
Ukerewe, Insel 121/122 N i.
Ukermark, Landsch. 17 bis 18 F b.
Uke-Šima 105/106 I l/m.
Ukhanaris 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Ukiah 135/136 A c.
Ukinskoje 97/98 R/S d.
Uklei-Bach 37/38 J/K c.
Ukljukskij Liman 95/96 A a.
Ukolovo 89/90 M e.
Ukonongo, Landsch. 121 bis 122 M/N k.
Ukraine, Landsch. 13/14 G/H c.
Ukrainka, Novaja- 89/90 I d.
Ukrina, Fl. 49/50 E g.
Ukualukasi 41/42 (Südwest-Afrika) A a.
Ukualusi 41/42 (Südwest-Afrika) A/B a.
Ukun-Daria, Fl. T.-S. 101 Fig. 1.
Ukusik-Sallik, Volkstamm 133/134 I/J a/b.
Ukykat, Fl. 97/98 N c.
Ulad-Nail-Gebirge 73/74 D e.
Ulad Raffa 117/118 G d.
Ulad Sidi e' Scheich, Volkstamm 117/118 G bis H c.
Ulanga, Fl. 121/122 N k. — 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Ulanga, Ortsch. 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Ulan Muren, Fl. (zum Hoang-Ho) 103/104 G d.
Ulan Muren, Namtzitu-, Fl. (zum Murui-Ussu) 103/104 E/F d/e.
Ulanów 49/50 I a.
Ulan Tajga, Geb. 103/104 G a.
Ulasch 99/100 G b.
Ulbersdorf T.-S. 33 Fig. 1.
Ulbo, Insel 43/44.
Ul-Čeganak 95/96 I a.
Ulderup 35/36 E b (Nebenkarte).
Uleå, Fl. 87/88 B/C b.
Uleåborg Gouvernement 87/88 B/C a.
Uleåborg, Ortsch. 87/88 B a/b.
Uleå-See 55/56 K/L i.
Uleå-Träsk 87/88 B/C b.
Uled-Bu-Seba, Volkstamm 117/118 D e.
Uled Delim, Volkstamm 117/118 D e.
Uled el Baba Hamed, Volkstamm 117/118 D f.
Uled Raffa T.-S. 118 Fig. 6.
Ulfa 29/30 D f.
Ulflingen 53/54 D d.
Ulfö, Insel 55/56 J i.
Ulfsund 55/56 E d.
Ulgersdorf T.-S. 33 Fig. 1.
Ulgham 59/60 F/G c.
Ulinde, Fl. 121/122 L j.
Ulindie 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Uljandina, Fl. 97/98 P/Q c.
Uljankom 97/98 K d/e.
Uljasutaj 103/104 F b.
Uljungur (Kara Irtysch), Fl. 103/104 D b.
Uljungur-See 103/104 E b.
Ulkun Espe, Fl. 97/98 I e.
Ulkun-Karaj-See 97/98 I/J d.
Ulla 89/90 H c.
Ulla, Fl. (Russland) 89 bis 90 H c.
Ulla, Fl. (Spanien) 75/76 C b.
Ulldecona 75/76 L d.
Ullersdorf (nordöstl. von Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Ullersdorf (Kr. Glatz) 33 bis 34 L f.
Ullersdorf (Kr. Löwenberg) 33/34 K e/f.
Ullersdorf (Amtshauptmannsch. Zittau) 31/32 J f.
Ullersdorf, Gross- 33/34 L f.
Ulleswater 59/60 E d.
Ulli, Tarz- 117/118 I d.
Ullie River, 57/58 G c.
Ullitz 45/46 B b.
Ulm 25/26 E h.
Ulm, Neu- 27/28 E h.
Ulm, New- 135/136 G b.
Ulma 49/50 H f/g.
Ulmarra 125/126 J e.
Ulmbach, Fl. 29/30 C/D f.
Ulmbach, Ortsch. 29/30 E f.
Ülmen 29/30 B f.
Ulmerfeld 45/46 D c.
Ulok 43/44 E/F e.
Ulricehamn 55/56 I j.
Ulrich, Sankt- (Baden) 25/26 C i.
Ulrich, Sankt- (Kärnten) 47/48 E c.
Ulrich, Sankt- (Tirol) 47 bis 48 C c.
Ulrichen T.-S. 51 Fig. 3.
Ulrichskirchen 45/46 F c.
Ulrichstein 29/30 D f.
Ul-San 105/106 I i.
Ülsby 35/36 E b.
Ulsda, Insel T.-S. 54 Fig. 8.
Ülsen 35/36 B d.
Ulsenheim 27/28 E/F g.
Ulsnis 35/36 E b.
Ulster, Fl. 29/30 E f.
Ulster, Provinz 57/58 C/E f/g.
Ulster-Kanal 57/58 D g.
Ulten-Thal 47/48 B c.
Uluà, Rio- 141/142 A h.
Ulu Borlu (Apollonia) 99 bis 100 D b.
Uluchanlu 95/96 F d/e.
Uludjek 85/86 H c.
Ulu Kem, Fl. 103/104 F bis G a.
Ulum, Muong- 109/110 D d.
Ulungu, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Ulungur, Fl. 97/98 K e.
Ulur-See 119/120 V c.
Ulu Tschaj 99/100 D/E a.
Ulva, Insel 57/58 E e.
Ulvborg 55/56 A/B c.
Ulverstone 57/58 H g.
Ülzen 35/36 F d.
Um, Wadi- 73/74 F f.
Uma, Fl. 115/116 K e.
Umab-Wüste 121/122 K n.
Umago 47/48 E d.
Umalaf 101/102 E d.
Uman 87/88 C e.
Uman, Stor-, See 55/56 I h.
Umanak 133/134 U b.
Umanaks-Fjord 133/134 R/S.
Umango, Cerro- 149/150 D j.
Umanskaja 95/96 C a.
Umarkot 101/102 G d.
Umatilla 137/138 B a.
Umba, Fl. 121/122 O j.
Umbal-Thal T.-S. 47 Fig. 4.
Umbangin 121/122 M m.
Umbe-Kuru, Fl. 121/122 O k/l.
Umbertide 79/80 I/J f.
Umbilien, Fl. 111/112 C f.
Umbrail, Piz- 51/52 K d.
Umbria, Landsch. in Alt-Italien T.-S. 78 Fig. 5.
Umbrien, Landsch. 77/78 C/D c.
Umbum Station 123/124 F e.
Um Delpha, Djebel- 73 bis 74 J f.
Umeå 55/56 J i.
Ume-Elf 55/56 J i.
Um el-Abid 117/118 J d
Um el Chail 117/118 J d.
Um er Rebia 101/102 C d.
Um er Rebia, Wadi- 117 bis 118 F c.
Umfluth, Fl. 35/36 C d.
Umfuli, Fl. 121/122 M m.
Umgebung von Alexandria T.-S. 119 Fig. 5.
Umgebung von Antwerpen T.-S. 53 Fig. 5.
Umgebung von Baden-Baden T.-S. 26 Fig. 6.
Umgebung von Berlin T.-S. 37 Fig. 1.
Umgebung von Bombay T.-S. 108 Fig. 6.
Umgebung von Bordeaux T.-S. 70 Fig. 6.
Umgebung von Bremen T.-S. 36 Fig. 6.
Umgebung von Breslau T.-S. 34 Fig. 9.
Umgebung des Brockens T.-S. 32 Fig. 5.
Umgebung von Brüssel T.-S. 53 Fig. 4.
Umgebung von Damaskus T.-S. 100 Fig. 6.
Umgebung von Danzig T.-S. 39 Fig. 4.
Umgebung von Detmold T.-S. 30 Fig. 11.
Umgebung von Dresden T.-S. 4 Fig. 15, 16, 17. — T.-S. 33 Fig. 2.
Umgebung von Dublin T.-S. 57 Fig. 4.
Umgebung von Florenz T.-S. 80 Fig. 6.
Umgebung von Frankfurt a. M. T.-S. 26 Fig. 10.
Umgebung von Genua T.-S. 80 Fig. 5.
Umgebung von Halle T.-S. 32 Fig. 9.
Umgebung von Hamburg T.-S. 36 Fig. 11.
Umgebung von Hannover T.-S. 32 Fig. 7.
Umgebung von Kalkutta T.-S. 108 Fig. 4.
Umgebung von Kanton T.-S. 103 Fig. 1.
Umgebung von Kapstadt T.-S. 122 Fig. 6.
Umgebung von Karlsruhe T.-S. 26 Fig. 9.
Umgebung von Kassel T.-S. 31 Fig 2.
Umgebung von Kiel T.-S. 36 Fig. 8.
Umgebung von Kiew, Karte der- T.-S. 90 Fig. 7.
Umgebung von Köln T.-S. 30 Fig. 8.
Umgebung von Königsberg T.-S. 40 Fig. 6.
Umgebung von Konstantinopel T.-S. 83 Fig. 2.
Umgebung von Kopenhagen T.-S. 55 Fig. 1.
Umgebung von Leipzig T.-S. 33 Fig. 5.
Umgebung von Lille T.-S. 68 Fig. 8.
Umgebung von London T.-S. 59 Fig. 5.
Umgebung von Lyon T.-S. 72 Fig. 8.
Umgebung von Magdeburg T.-S. 32 Fig. 8.
Umgebung von Manila T.-S. 111 Fig. 2.
Umgebung von Marseille T.-S. 72 Fig. 9.
Umgebung von Melbourne T.-S. 125 Fig. 4.
Umgebung von Metz T.-S. 25 Fig. 1.
Umgebung von Mexiko T.-S. 139 Fig. 3.
Umgebung des Mont Perdu T.-S. 69 Fig. 4.
Umgegend von Montreal T.-S. 134 Fig. 5.
Umgebung von München T.-S. 28 Fig. 5.
Umgebung von New-Orleans T.-S. 137 Fig. 2.
Umgebung von New York T.-S. 136 Fig. 6.
Umgebung von Paris T.-S. 67 Fig 4.
Umgebung von Peking T.-S. 104 Fig. 5.
Umgebung von Pest-Ofen T.-S. 50 Fig. 9.
Umgebung von Prag T.-S. 45 Fig. 6.
Umgebung von Rom T.-S. 81 Fig. 2.
Umgebung von San-Francisco T.-S. 138 Fig. 4.

Umgebung von Sankt Petersburg T.-S. 89 Fig. 1.
Umgebung von Sedan T.-S. 68 Fig. 11.
Umgebung von Stockholm T.-S. 56 Fig. 10.
Umgebung von Strassburg T.-S. 26 Fig. 8.
Umgebung von Stuttgart T.-S. 27 Fig. 2.
Umgebung von Sydney T.-S. 123 Fig. 1.
Umgebung von Triest T.-S. 43 Fig. 2.
Umgebung von Tunis T.-S. 117 Fig. 4.
Umgebung von Venedig T.-S. 80 Fig. 4.
Umgebung von Wien T.-S. 46 Fig. 7.
Umgebung von Wien, Nähere- T.-S. 46 Fig. 8.
Umgebung von Zürich T.-S. 52 Fig. 11.
Umhausen 47/48 B b.
Umkehr-Riff 133/134 (Alaska).
Ummanz, Insel 37/38 H b.
Ummanz, Insel T.-S. 38 Fig. 6.
Ummendorf (Donau-Kreis) 25/26 E h.
Ummendorf (Kr. Neuhaldensleben) 35/36 F d.
Ummerstadt 31/32 F f.
Umnak, Insel 129/130, 131 bis 132 B c.
Umpqua City 137/138 A b.
Umpqua Mountains 137 bis 138 A b.
Umpqua River 135/136 A/B b.
Umrer 107/108 E d.
Umstadt, Gross- 25/26 D g.
Umtata 121/122 M p.
Um Tebul 77/78 B f.
Umtra 101/102 H e.
Umur Fakih 83/84 H b.
Umvukwe-Gebirge 121 bis 122 M m.
Umwegen T.-S. 26 Fig. 6.
Umzilah (Gaza), Landsch. 115/116 K h.
Una, Fl. 49/50 C g.
Unabhängige Völker (in Tibet) 103/104 F f.
Unac, Fl. 49/50 D g.
Unah-Pass 101/102 G c.
Unalaklik 133/134 (Alaska).
Unalaschka, Insel 129/130 B c.
Unao 107/108 E c.
Unapproachable, Mount- 123/124 E d.
Unare, Rio- 141/142 M k.
Unbekannte Insel 133/134 R.
Uncastillo 69/70 E j.
Uncompahgre, Mount- 135 bis 136 D/E c.
Undeloh 35/36 E c.
Undervelier 51/52 D c.
Undi 121/122 M l.
Unerforschtes Bergland (auf Malakka) T.-S. 109 Fig. 2.
Ung, Fl. 49/50 I/J c.
Ung, Komitat 49/50 I/J c.
Ungana- oder Formosa-Bucht 121/122 O j.
Ungarisch Altenburg (Magyar Óvár) 49/50 D/E d.
Ungarisch Brod 45/46 G b/c.
Ungarisches Erzgebirge 49/50 G/H c.
Ungarische Tiefebene 11 bis 12 F c.
Ungarisch Hradisch 45 bis 46 G b.
Ungarisch Ostrau 45/46 G b/c.
Ungarn und Galizien, Bergbaukarte von- T.-S. 50 Fig. 8.
Ungarn und Galizien, Regenkarte von- T.-S. 50 Fig. 6.
Ungarn und Galizien, Temperaturkarte von- T.-S. 49 Fig. 5.
Ungarten T.-S. 29 Fig. 4.
Ungava-Busen 133/134 O/P c.
Unger, Bg. T.-S. 33 Fig. 1.
Ungua 119/120 M h.
Ungvár 49/50 I c.
Ungwana 41/42 (Kamerun) A b.
Unhoscht 45/46 C a.
Uniab, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) A a.
Unia-Inseln 85/86 H f.
União 147/148 K f.
Unie, Insel 43/44 C/D d.
Ünieh 99/100 G a.
Uniejów 33/34 N d/e.
Unimak, Insel 129/130 B c.
Unin 45/46 G c.
Union (Mexiko) 135/136 E f.
Union (Oregon) 133/134 E/F e.
Union, Fort- 133/134 H e.
Union, Insel 141/142 O i.
Union, La- (Chile) 149 bis 150 C m.
Union, La- (Rep. Salvador) 141/142 A i.
Union, La- (Spanien) 75 bis 76 J g.
Union City (Tennessee) 137/138 F g.
Uniondale 121/122 L p.
Union de Tula 139/140 G g/h.
Union Hill T.-S. 136 Fig. 6.
Union-Inseln 127/128 K h/i.
Union-Kanal T.-S. 57 Fig. 3.
Union Peak 135/136 D b.
Union-Strasse, Dolphin- und- 129/130 F/G a/b.
Uniontown 137/138 B/C a.
Unionville 135/136 J c.
Unislaw 39/40 M/N c.
Uniŝte 79/80 N e.
Universales, Montes- 75 bis 76 I/J d.
Universität (in Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Universitäten und Technische Hochschulen des Deutschen Reiches (Karte) T.-S. 24 Fig. 10.
Unjamwesi, Landsch. 121 bis 122 M/N j.
Unjangwira 41/42 (Ost-Afrika) B/C c.
Unjanjembe, Landsch. 41 bis 42 (Ost-Afrika) B b/c.
Unjoro, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) B a.
Unkel 29/30 B f.
Unken 47/48 D b.
Unkenbach, Fl. 27/28 H i.
Unkersdorf T.-S. 33 Fig. 2.
Unkowsky-Busen 105/106 I h/i.
Unlingen 25/26 E h.
Unma, Fl. 103/104 N b.
Unna, Fl. 73/74 F b/c.
Unna, Ortsch. 29/30 C e.
Unnenberg, Bg. 29/30 C e.
Unnutz, Hoch-, Bg. 27/28 G i. — T.-S. 27 Fig. 1.
Unong 109/110 C b.
Unruhstadt 37/38 K d.
Unsang, Kap- 111/112 G d.
Unseburg 31/32 G e.
Unserfrau T.-S. 47 Fig. 1.
Unsernherrn 27/28 G h.
Unsleben 27/28 E f.
Unst, Insel 57/58 J a (Nebenkarte).
Unstrut, Fl. 31/32 G e.
Unterach, Ortsch. 45/46 C d.
Unter-Achen-Thal T.-S. 27 Fig. 1.
Unter-Aegeri 51/52 G c.
Unter-Altstetten T.-S. 52 Fig. 12.
Unter-Ambach 27/28 F/G i.
Unter-Ammergau T.-S. 27 Fig. 1.
Unter-Auerbach 27/28 H h.
Unter-Aujezd 45/46 E/F b.
Unter-Bautzen 45/46 D a.
Unter-Bečwa 45/46 G b.
Unter-Beřkowitz 31/32 J f.
Unter-Beuern T.-S. 26 Fig. 6.
Unter-Bobran 45/46 E b.
Unter-Bostel T.-S. 45 Fig. 6.
Unter-Brambach 31/32 G/H f.
Unter-Cerekwe 45/46 D/E b.
Unter dem Winde, Inseln- 141/142 K/M i/j.
Unter-Deutschau 47/48 F d.
Unterdorf T.-S. 26 Fig. 6.
Unter-Drauburg 47/48 F c.
Untere Argen, Fl. 25/26 E i.
Untere Donauebene 13 bis 14 G c.
Unter-Eisseln 39/40 Q a.
Unter-Engadin, Thal 51 bis 52 J/K d.
Unterer Aargletscher T.-S. 51 Fig. 3.
Unterer Grindelwaldgletscher T.-S. 51 Fig. 3.
Unterer Jägerhof T.-S. 26 Fig. 8.
Unterer Landgraben 31 bis 32 I/J e.
Unteres Münsterthal (Schwarzwald) T.-S. 25 Fig. 4.
Untere Tunguska, Fl. 97/98 K/M c.
Unter-Ferlach 47/48 E/F c.
Unterfranken, Regierungsbezirk 23/24 D/E c/d.
Unter-Frauenau 27/28 H g/h.
Unter-Grainau T.-S. 27 Fig. 1.
Unter-Hallau 51/52 G b.
Unter-Hayd 45/46 D c.
Unter-Idria 47/48 E c.
Unter-Inn-Thal 47/48 C b.
Unter-Jamm 47/48 G b/c.
Unter-Jamny 45/46 B a/b.
Unter-Kainisch T.-S. 47 Fig. 2.
Unter-Kalna 33/34 K f.
Unterkochen 25/26 E h.
Unter-Kötsch 47/48 G c.
Unter-Kralowitz 49/50 B b.
Unter-Krč T.-S. 45 Fig. 6.
Unter-Kulm 51/52 F c.
Unter-Laa T.-S. 46 Fig. 8.
Unterland (von Helgoland) T.-S. 35 Fig. 4.
Unter-Langendorf 33/34 L g.
Unter-Lauterbach 27/28 G h.
Unter-Leimbach T.-S. 52 Fig. 12.
Unter-Leutasch T.-S. 27 Fig. 1.
Unter-Limbach 79/80 N c.
Unter-Loitsch 47/48 E d.
Unter-Lukowitz 45/46 B/C b.
Unterlüss 35/36 E/F d.
Unter-Maasfeld 31/32 E/F f.
Unter-Mais T.-S. 47 Fig. 1.
Unter-Menzing T.-S. 28 Fig. 5.
Untermhaus 31/32 G f.
Unter-Milming T.-S. 27 Fig. 1.
Untermoldau 45/46 C c.
Unter-Münkheim 25/26 E g.
Unter-Nussdorf 45/46 G c.
Unter-Ottmarshausen 27 bis 28 F h.
Unteröwisheim 25/26 D g.
Unter-Peissenberg 27/28 F i.
Unter-Pinzgau, Landsch. 27/28 H i.
Unter-Ravelsbach 45/46 E c.
Unter-Reichenau 45/46 B a.
Unterreichenstein 45/46 C b.
Unter-Rettnau T.-S. 27 Fig. 1.
Unter-Retzbach 45/46 E c.
Unter-Sandau 45/46 B a/b.
Unter-Sankt-Veit T.-S. 46 Fig. 8.
Untersberg, Bg. 27/28 H i.
Unter Scharka T.-S. 45 Fig. 6.
Unter-Schleusse T.-S. 33 Fig. 1.
Unter- oder Zeller-See 51/52 H b.
Unterseen 51/52 E/F d.
Unter-Sekeřan 27/28 H g.
Unter-Sendling T.-S. 28 Fig. 5.
Unter-Söchering T.-S. 27 Fig. 1.
Unter-Steinbach 25/26 E g.
Unter-Strass T.-S. 52 Fig. 12.
Unter-Sulzbach-Thal T.-S. 47 Fig. 4.
Unter-Tauern 47/48 E b.
Unter-Thingau 27/28 F i.
Unter-Thurheim 27/28 F h.
Unter-Türkheim T.-S. 27 Fig. 2.
Unter-Ückersee, See 37 bis 38 I c.
Unter-Uhldingen 51/52 H b.
Unter-Vintschgau, Landsch. T.-S. 47 Fig. 1.
Unter-Vollnau 27/28 H g.
Unterwalden, Kanton 51/52 F/G d.
Unter-Warth 47/48 G b.
Unter-Warthausen 51/52 I a.
Unter-Wasser T.-S. 51 Fig. 3.
Unter-Weidlingbach, Ortsch. (nordwestl. von Wien) T.-S. 46 Fig. 8.
Unter-Weissenbach, Ortsch. 49/50 B c.
Unter-Weissenburg (Alsó-Fehér), Komitat 49 bis 50 J/K e.
Unter-Weissig T.-S. 33 Fig. 2.
Unter-Wessen 27/28 H i.
Unter-Wisternitz 79/80 N a.
Unter-Zeil 51/52 J b.
Unter-Zeiring 47/48 F b.
Untho 109/110 B b.
Unversiegbare Quelle 123/124 F d.
Unyoro, Landsch. 121/122 M i.
Uny Tinnye 45/46 H d.
Unža, Fl. 87/88 F c.
Ünze 37/38 G c.
Unzen San, Berg 105/106 I/J j.
Unzmarkt 47/48 F b.
Uoik 117/118 K e.
Uokra 115/116 L c.
Uolof, Volkstamm 115/116 F d.
Uom, Fl. 41/42 (Kamerun) C b.
Uosi, Seto- 91/92 P f.
Uotsu 105/106 M h.
Up, Fl. 121/122 K n.
Upa, Fl. 89/90 L d.
Upemba-See 121/122 L k.
Upernivik 131/132 M a.
Upernivik-Insel 133/134 R/S.
Up Holland 59/60 E e.
Upington 41/42 (Südwest-Afrika) C c.
Upingtonia, Landsch. 121 bis 122 K m.
Upino 39/40 R a.
Upolu, Insel 127/128 K i. — T.-S. 128 Fig. 4.
Upolu-Spitze T.-S. 128 Fig. 5.
Upoto 121/122 K i.
Upper Arrow Lake 135 bis 136 B a.
Upper Jowa River 137/138 F f.
Upper Klamath Lake 135/136 B b.
Upper Lake 135/136 B b.
Upper Lake Erne 57/58 D g.
Upper Loch Fyne 59/60 C b (Nebenkarte).
Uppingham 59/60 G/H f.
Uprang, Fl. 103/104 B d.
Upsala 55/56 J j.
Upsala, Ebene von- 13/14 F a/b.
Upsala, Alt- 55/56 J i/j.
Ups-Berg T.-S. 27 Fig. 1.
Upstart, Cape- 123/124 I c.
Upton (Grafsch. Buckingham) 59/60 H g.
Upton (Grafsch. Worcester) 59/60 F f.
Upur, Valle de- 147/148 C b.
Upwell 59/60 H f.
Ur (Our), Fl. 67/68 L b/c.
Ura 97/98 I e.
Uraba, Busen von- 147 bis 148 C c.
Urach 25/26 E h.
Urachiche 141/142 K j.
Urai 107/108 E c.
Urakawa 105/106 P e.
Ural, Fl. 87/88 G/H d/e.
Ural, Mittlerer-, Geb. 87/88 I b/c.
Ural, Nördlicher-, Geb. 87/88 I/J a/b.
Ural, Südlicher-, Geb. 87/88 I d.
Ural-Altaische Völker 9/10 (Rechte Nebenkarte).
Uralgebirge 15/16 J a/b.
Uralische Kosaken, Volkstamm 87/88 G d.
Uralische Provinz 87/88 H e.
Uralla 125/126 I f.
Uralsk 87/88 G d.
Uralsk, Verchne- 87/88 I d.
Urambo 121/122 N j.
Uramboni 41/42 (Ost-Afrika) C d.
Urandangie 125/126 G d.
Urânga, Simba- 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Uranschiz 47/48 F c.
Uraricoera, Rio- 147/148 F d.
Uras 81/82 F j.
Urawa 105/106 N i.
Urazova 89/90 L e.
Urbach (Elsass) 25/26 B h.
Urbach (Kr. Ilfeld) 31/32 F e.
Urban, Sankt- 47/48 E c.
Urbana 137/138 G f/g.
Urbania 77/78 D c.
Urbau 45/46 E c.
Urbeis (Kr. Rappoltsweiler) 25/26 B h.
Urbeis (Kr. Schlettstadt) 25/26 B h.
Urberach 25/26 D f/g.
Urbino 77/78 D c.
Urbino, Etang d'- 71/72 P j.
Urbion, Pico de- 75/76 H b/c.
Určitz 45/46 F b.
Urcourt T.-S. 25 Fig. 1.
Urcu, Sara-, Bg. T.-S. 147 Fig. 2.
Urcu, Yana-, Bg. T.-S. 147 Fig. 2.
Urdarič 49/50 J g.
Ürdenbach 29/30 B e.
Urdiales, Castro- 75/76 H a.
Ürdingen 29/30 B e.
Urdos 69/70 F j.
Urdžuk, Kap- 95/96 H/I b.
Ure, Fl. 57/58 I g.
Ureg 45/46 G c.
Urengaj-Gebirge 87/88 H bis I d.
Urere-Gebirge 121/122 N m.
Ures 129/130, 131/132 G f.
Ureterp 35/36 A c.
Urexweiler 25/26 B g.
Urfa 99/100 H c.
Urfahr 45/46 C/D c.
Urfe, Fl. 29/30 D e.
Urff, Ober- 29/30 D e.
Urft 29/30 B f.
Urft, Fl. 29/30 B f.
Urga 103/104 H/I b.
Urgel, Llanos del- 75/76 L c.
Urgel, Séo de- 75/76 M b.
Urgentsch 101/102 E a.
Urgentsch, Kunia- T.-S. 101 Fig. 1.
Ürgüb 99/100 F b.
Uri, Kanton 51/52 G d.
Uriage, Saint Martin d'- 71/72 L g.
Urigab Witvlei 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Urigi-See 121/122 M j.
Uri Huib-Berge 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Uriménil 25/26 A/B h.
Urique 139/140 F d.
Urir T.-S. 117 Fig. 5.
Uri-Rothstock, Bg. 51/52 G d.
U-Rit-Taung 107/108 H d.
Urju Nor 103/104 E a.
Urjupinskaja 87/88 E d.
Urk, Insel und Ortsch. 53/54 D b.
Url, Fl. 45/46 D c.
Urlaţi 89/90 F/G h.
Urlbach 45/46 D c/d.
Urloffen 25/26 C h.
Urmatt 25/26 B/C h.
Urmeny 49/50 E c.
Urmiah 95/96 F f.
Urmiah-See 95/96 F e/f.
Urmo-Gajty-Pass 103/104 E b.
Urnäsch 51/52 H c.
Urnen 51/52 H c.
Urner See 51/52 G d.
Urola, Fl. 69/70 D i.
Urori, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) B/C c.
Urovica 49/50 J g.
Urquhart 59/60 D a (Nebenkarte).
Urre Lanquen, Laguna- 149/150 E l.
Urrobi, Fl. 69/70 E i/j.
Urr Water 59/60 D c/d.
Ursanne, Saint- 51/52 D c.
Urscha 83/84 H c.
Ursel, Ober- 29/30 D f.
Ürsfeld T.-S. 29 Fig. 3.
Ursheim 27/28 F h.
Urson Gol, Fl. 103/104 K b.
Ursy 51/52 C/D d.
Urt 69/70 E i.
Urtak Tau 101/102 G/H a.
Urticu, Monte- 81/82 F i.
Urtirola, Bg. T.-S. 47 Fig. 5.
Ur-Tscho (Saluen), Fl. 103/104 F e.
Uruapan 139/140 H h.
Urubamba, Rio- 147/148 C/D g.
Urubi, Rio- 147/148 F d/e.
Urubú, Ortsch. 147/148 I g.
Urubú, Rio- 147/148 F e.
Urubucuara-Lagune 147 bis 148 G e.
Urucupa, Rio- 147/148 I h.
Uruguay, Republik 145 bis 146 G g.
Uruguay, Rio- 143/144 F bis G f/g.
Uruguayana 149/150 G j.
Uruki (Maringa), Fl. T.-S. 121 Fig. 2.
Urumea, Fl. 69/70 D i.
Urumtschi 103/104 D/E c.
Urundi, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Urungu, Fl 103/104 E b.
Urungu, Landsch. 121/122 M k.
Urup, Fl. 95/96 D b/c.
Urup, Insel 105/106 S/T c/d.
Urupskaja 95/96 D b.
Ururi, Landsch. 121/122 N j.
Urus-Marton 95/96 F c.
Urville 25/26 A/B g.
Urville, D'-, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a.
Urziceni 89/90 G h.
Uržum 87/88 G c.
Us 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Usabach, Fl. 29/30 D f.
Usagara, Landsch. 121 bis 122 N k.
Usambara, Landsch. 121 bis 122 O j.
Usambiro 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Usango, Landsch. 121/122 N k.
Usaramo, Landsch. 121 bis 122 O k.
Ušba, Bg. 95/96 E c.
Usbeken und Sarten, Volkstamm T.-S. 102 Fig. 5.
Ušce 81/82 P g.
Usch 37/38 L c.
Uschak 99/100 C b.
U-Schau 103/104 I e.
Uscheft 117/118 D e/f.
Uschirombo 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Usch-Neudorf 37/38 L c/d.
Uschnoje 95/96 F f.
Uschnu 101/102 B b.
Uschorowo 37/38 L d.
Uschütz 33/34 M/N e.
Uścic-Putilla 49/50 L c/d.
Usdau 39/40 O c.
Usedom, Ortsch. 37/38 I c.
Usedom, Insel 37/38 I c.
Useguha, Landsch. 121 bis 122 O k.
Useke 41/42 (Ost-Afrika) B/C c.
Useldingen 25/26 A g.
Useless-Busen 149/150 D o.
Useri, Fl. T.-S. 42 Fig. 5.
Useri, Rombo- (am Kilimandscharo) T.-S. 42 Fig. 5.
Userin 37/38 H c.
Usèz 71/72 K h/i.
Ushuwaia 149/150 D/E o.
Ušica, Novaja- 89/90 G f.
Ušica, Staraja- 89/90 G f.
Usige 41/42 (Ost-Afrika) A b.
Usindja, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Usine T.-S. 72 Fig. 9.
Usingen 29/30 D f.
Usini 81/82 F i.
Ušišir, Inseln 105/106 U c.
Usk, Fl. 59/60 E g.
Usk, Ortsch. 59/60 E g.
Uska Bazar 107/108 F c.
Uskof, Tel- 101/102 B b.
Uskoken-Gebirge 49/50 B/C f.
Üsküb (Vilajet Adrianopel) 83/84 H c.
Üsküb (Vilajet Kastamuni) 99/100 D a.
Üsküb (Skoplje, Vilajet Kossovo) 83/84 E b/c.
Usküdar (Skutari) 99/100 C a.
Uslar 29/30 E e.
Uslawa, Fl. 45/46 C b.
Usmaiten-See 89/90 D b.
Usman 87/88 E d.
Usniţa, Fl. 49/50 J g.
Usoga, Landsch. 121/122 N i.
Usora, Fl. 49/50 E g.
Uspallata 149/150 D k.
Uspallata, Paso de- T.-S. 145 Fig. 2.
Uspenskaja 95/96 D b.
Usquert 35/36 B c.
Üss, Ortsch. 29/30 B f.
Üss, Fl. (zur Mosel) 29/30 B f.
Ussa, Fl. 87/88 H/J a.
Ussagali 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Ussandaui, Landsch. 41 bis 42 (Ost-Afrika) C c.
Ussangire 41/42 (Ost-Afrika) C c/d.
Ussel 69/70 H/I g.
Ussel, Fl. 27/28 F h.
Usseln 29/30 D e.
Ussongo 41/42 (Ostafrika) B b.
Ussu, Kara-(Saluen), Fl. 107/108 G b.
Ussu, Murni-, Fl. 103 bis 104 F e.
Ussukuma, Landsch. 121 bis 122 N j.
Ussumbwa, Landsch. 41 bis 42 (Ost-Afrika) B b.
Ussungula 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Ussu Nor, Kara- 103/104 E/F b.
Ussure 121/122 N j.
Ussuri, Fl. 97/98 P e.
Ussuri-Bucht 105/106 J bis K e.
Ussuru, Fl. 103/104 N b.
Ussuvi, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Ust-Anabarsk 97/98 N b.
Ustarits 69/70 E i.
Uster 51/52 G c.
Ustica, Insel 77/78 D e.
Ustija, Fl. 87/88 F b.
Ust-Jansk 97/98 P b.
Ustjug, Velikij- 87/88 F b.
Ustjužna 87/88 D c.
Ust-Kamenogorsk 97/98 J/K d/e.
Ust-Kutskoje 97/98 M d.
Ust-Labinskaja 95/96 C b.
Ust-Majskaja 97/98 P c.
Ust-Medvjedlickaja 87/88 F e.
Ust-Olenskoje 97/98 N b.
Ustou 69/70 G j.
Ust-Pitskaja 97/98 K d.
Ustron 45/46 H b.
Ustrzyki-Dolne 49/50 J b.
Ust-Sysolsk 87/88 G b.
Ust-Urt 97/98 H e.
Usuge, Saint- 67/68 K f.
Usuki 105/106 J j.
Usulutan 141/142 A i.
Usumacinta, Rio- 139 bis 140 M/N i.
Usuša 95/96 G c.
Usvjat 89/90 I c.
Uszlöknen 39/40 Q a.
Utah, Territorium 131 bis 132 G d/e.
Utah, Hochplateau von- 137/138 C/D c.
Utah Lake 135/136 C b/c.
Utaia, El- T.-S. 117 Fig. 5.
Utaj-Schan, Geb. 103 bis 104 J d.
Utakamand 107/108 D f.
Utanda 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Utaradit, Muong- 109/110 C c.
Utelle 71/72 M i.
Utemiš 95/96 G c.
Ütendorf 51/52 E d.
Utengulu 121/122 N k.
Ütersen 35/36 E c.
Utersum (auf Föhr) 35/36 D b (Nebenkarte).
Uthlede 35/36 D c.
Uthungu 121/122 M j.
Uthweiler T.-S. 29 Fig. 4.
Utica (Tunis) 77/78 B f. — T.-S. 78 Fig. 5.
Utica (New York) 135 bis 136 K b.
Utiel 75/76 J c.
Utila-Insel 141/142 B g.
Utim 41/42 (Ost-Afrika) C b.
U-Ting-Tschou 103/104 H f.
Utinja 47/48 G d.
Utirik- oder Kutusow-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B/C a.
Utlands Hörn, Landspitze 35/36 B c.
Utlängan, Vorgeb. 17/18 G a.
Ütli, Bg. 51/52 G c.
U-To, Insel 105/106 H j.
Utrata, Fl. 17/18 I/J b.
Utrecht, Ortsch. 53/54 C b.
Utrecht, Provinz 53/54 C/D b.
Utrera 75/76 E g.
Utroja, Fl. 89/90 G b.
Utsch 101/102 G d.
Utsch-Kilissa 99/100 J b.
Utsch-Turfan 103/104 C c.
Utschur, Fl. 127/128 E b.
Utsunomiya 105/106 N h.
Uttendorf (Ober-Österreich) 27/28 H h.
Uttendorf (Ober-Pinzgau) T.-S. 47 Fig. 4.
Uttenweiler 25/26 E h.
Uttewalde T.-S. 33 Fig. 1.
Uttigkofen 27/28 H h.
Utting 27/28 F h/i.
Uttoxeter 59/60 F f.
Utuado 141/142 L f.
Uturup, Insel 127/128 G c.
Utwyl 51/52 H/I b.
Ütz T.-S. 37 Fig. 1.
Ütze 35/36 E d.
Utzedel 37/38 H c.
Utzendorf 51/52 E c.
Utzenfeld 25/26 C i.
Utznach 51/52 H c.
Utzwingen 27/28 F h.
Uveli- oder Rendova-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Uvinsa, Landsch. 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Uvorskla, Fl. 89/90 J f.
Uwazima 105/106 K j.
Uweriweri 121/122 N k.
Uwiwa, Landsch. 41/42 B c/d.
Uxbridge 57/58 K j.
Üxküll 89/90 F b.
Uxmal 139/140 N g.
Už, Fl. 89/90 H e.
Uza 69/70 E h.
Üzbégh 45/46 G c.
Uzboj, Flusslauf 91/92 H e/f.
Uzdin (Ozora) 49/50 H f.
Uzel 65/66 C d.
Uzemain 25/26 A/B h.
Uzen, Bolšoj-, Fl. 87/88 G d/e.
Uzen, Kyzyl-, Fl. 101/102 B/C b.
Uzen, Malyj-, Fl. 87/88 G d/e.
Uzensk, Novo- 87/88 G d.
Uzerche 69/70 H g.
Uzet, Hassi in- 117/118 G e.
Uzgent 101/102 H a.
Užice 83/84 D b.
Uzlovaja 89/90 L/M d.
Uzsok-Pass 49/50 J b/c.
Uzun-Ada 95/96 J e.
Uzundža-Ova 83/84 G b/c.
Uzun-Su, Ortschaft 101 bis 102 D b.

V

Vaagö, Insel 55/56 (Färöer).
Vaagö, Insel (Lofoten) 55/56 I h.
Vaagynah 117/118 E h.
Váali, Fl. 17/18 I e.
Vaals 53/54 D d.
Vaári 49/50 J c.
Vaars Aa 55/56 C/D.
Vaarsaa, Ortsch. 55/56 D b.
Vaassen 35/36 A d.
Vaast, Saint- 65/66 E c.
Vabre 71/72 I i.
Vaca, Lengua de- 149 bis 150 D k.
Vacacahy, Rio- 149/150 G j/k.
Vacarias, Campos de- 149/150 G i.
Vaccarès, Etang du- 71/72 K i.
Vach, Fl. 97/98 J/K c.
Vach, Ortsch. 27/28 F g.
Vacha 31/32 E f.
Vachdorf 31/32 F f.
Vache, Insel 109/110 E d.
Vache, Isle à- 141/142 H bis I f.
Vache, Puy de la- T.-S. 70 Fig. 7.
Vácz (Waitzen) 49/50 F d.
Vada 79/80 H f.
Vadans 51/52 A d.
Väderö, Hallands-, Insel 55/56 F c.
Vadkert 49/50 F c/d.
Vado 79/80 F e.
Vados, Tres- 139/140 F bis G e.
Vadred, Piz- 51/52 J d.
Vadret, Piz- T.-S. 51 Fig. 5.
Vadsö 97/98 E b/c.
Vadstena (Wadstena) 55 bis 56 I j.
Vadum 55/56 C b.
Vaduz 51/52 I c.
Vady Raškov 89/90 H g.
Vág (Waag), Fl. 43/44 E/F b.
Vág, Feher- (Weisse Waag), Fl. T.-S. 49 Fig. 2.
Vag, Fekete- (Schwarze Waag), Fl. T.-S. 49 Fig. 2.
Vaga, Fl. 87/88 E/F b.
Vaganj 79/80 N e.
Vág-Besztercze (Waag-Bristritz) 45/46 H b.
Vagen 27/28 G i.
Vaggienna 71/72 N h.
Vagia 85/86 D c.
Vagney 51/52 C a.
Vág-Ujhely (Neustadl) 49/50 E c.
Vahlberg, Gross- 35/36 F d.
Vahlhausen T.-S. 30 Fig. 11.
Vahme, Fl. 29/30 D e.
Vaïco Occidental, Fl. T.-S. 109 Fig. 3.
Vaïco Oriental, Fl. T.-S. 109 Fig. 3.
Vaigač, Insel 15/16 J a.
Vaiges 65/66 F d/e.
Vaihingen 25/26 D h.
Vaikom 107/108 D g.
Vailly 67/68 J c.
Vailly-sur-Sauldre 67/68 I e.
Vair, Fl. 25/26 A h.
Vaire, Fl. (zur Meuse) 67/68 L d.
Vaïre, Fl. (zum Var) 71/72 M h/i.
Vaire-le-Grand 51/52 B c.
Vaise, Château de la- T.-S. 71 Fig. 1.
Vaison 71/72 K h.
Vaivre 25/26 A i.
Vajda-Hunyad 49/50 J f.
Vajempolskoje 97/98 R d.
Vajgač, Insel 87/88 I a.
Vajgov 39/40 R a.
Vajka 45/46 G c/d.
Vakansky Vrch, Bg. 49 bis 50 C g.
Vakiri 95/96 F d.
Vakuf, Dolni- 83/84 C a.
Vakuf, Gorni- 83/84 C a/b.
Vakuf, Skender- 49/50 D/E g.
Vakuf, Varcar- 49/50 D g.
Vakuf-Kulen 49/50 C g.
Vakuf-Kuzani 79/80 N e.
Val (Dep. Meurthe-et-Moselle) 25/26 B h.
Val, Le- (Dep. Meuse) 67 bis 68 K d.
Val, Le- (nordwestl. von Paris) 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Valais, Port- 51/52 D e.
Valaksa, Insel 85/86 F c.
Valangin 51/52 D c.
Val Arsa 47/48 B d.
Valaszka Bella 49/50 F c.
Valay 51/52 A c.
Valbert 29/30 C e.
Val Bevers T.-S. 51 Fig. 5.
Valbonnais 71/72 L h.
Valbonne, Landstrich 61 bis 62 K g.
Valbonne, Ortsch. 71/72 K g.
Val Bregaglia 51/52 J e.
Val Buona, Thal 47/48 B d.
Val Calanca 51/52 H e.
Val Camonica 79/80 G bis H c/d.
Valcarès, Etang du- 71 bis 72 K i.
Valcava T.-S. 47 Fig. 5.
Vâlce 89/90 E h.
Val Cercena T.-S. 47 Fig. 5.
Valchetta, Fl. T.-S. 81 Fig. 1.
Val Chiamuera T.-S. 51 Fig. 5.
Valdagno 77/78 C b.
Valdahon 51/52 B/C c.
Valdaj 87/88 D c.
Valdaj-Höhe 89/90 J b.
Val d'Ajol, Le- 67/68 M e.
Val d'Anniviers 51/52 E e.
Val d'Antigorio 51/52 F bis G e.
Val d'Antrona 51/52 F e.
Val d'Anzasca 51/52 F e/f.
Val d'Aosta 51/52 D/E f.
Val d'Aran 75/76 L b.
Val d'Aspe 69/70 F i/j.
Val d'Avers 51/52 J e.
Val de Bagnes 51/52 D bis E e.
Val de Ferret T.-S. 71 Fig. 4.
Val del Bue T.-S. 82 Fig. 9.
Val della Mare T.-S. 47 Fig. 5.

Val del Monte T.-S. 47 Fig. 5.
Val de Loire, Landstrich 61/62 H e.
Val d'Entremont 51/52 D e/f.
Valdepeñas 75/76 H f.
Valderadney, Fl. 75/76 E/F c.
Valderiès 69/70 H h/i.
Valderrobres 75/76 K d.
Valders 13/14 E a.
Valdes oder San José, Halbinsel 149/150 E m.
Val de Travers 67/68 M f.
Val d'Hérens 51/52 E e.
Val di Chiana 79/80 I g.
Valdieri 79/80 E e.
Val di Non (Nonsberg), Thal 47/48 B c.
Val di Sole (Sulzberg), Thal 47/48 B c.
Val di Sotto 51/52 J/K e.
Val di Strona 51/52 F/G f.
Val di Vedro 51/52 F e.
Valdivia, Ortsch. 149/150 C l.
Valdivia, Provinz 149/150 C l/m.
Val di Vigezzo 51/52 G e.
Valdivorro 47/48 B d.
Valdobbiadene 79/80 I d.
Valdoie 51/52 C/D b.
Valdonne 79/80 C f.
Valdorf 35/36 D d.
Val d'Ossau 69/70 F i/j.
Valdosta 135/136 I d.
Valearea 89/90 G g. [g.
Valea-Stanciuluĭ 49/50 K
Valeggio 47/48 B d.
Valegoculovo 89/90 H g.
Valenca T.-S. 149 Fig. 2.
Valença (Prov. Entre Douro-e-Minho) 75/76 B/C b/c.
Valença (Prov. Traz-os Montes) 75/76 D c.
Valencay 65/66 H e.
Valence (Dep. Drôme) 71 bis 72 K h.
Valence (Dep. Gers) 69/70 G i.
Valence (Dep. Tarn et Garonne) 69/70 G h.
Valence-en-Albigeois (Dep. Tarn) 71/72 I n/i.
Valencia (Estremadura) 75/76 D e.
Valencia (Prov. Valencia) 75/76 K e.
Valencia (Venezuela) 145 bis 146 E b.
Valencia, Königreich 75 bis 76 J/K d/f.
Valencia, Meerbusen von- 73/74 C d.
Valencia, Albufera de- 75 bis 76 K e.
Valencia, Laguna de- 141 bis 142 K j.
Valencia de Don Juan 75/76 F b.
Valencia- oder Tacarigua-See 147/148 D/E b.
Valenciennes 67/68 J b.
Văleni 89/90 F h.
Valensole 71/72 L i.
Valentano 81/82 I g.
Valentia, Insel 57/58 A j.
Valentia, Ortsch. 57/58 A j.
Valentigney 67/68 M e.
Valentin, San-, Bg. 143 bis 144 E h.
Valentin, Sankt- 45/46 D c.
Valentine, La- T.-S. 72 Fig. 9.
Valenton 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Valenza 77/78 B b.
Valérien, Mont- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Valery-en-Caux, Saint- (Dep. Seine-Inférieure) 65/66 G c.
Valery-sur-Somme, Saint- (Dep. Somme) 65/66 H b.
Valetta, La- 73/74 F d.
Val Fex T.-S. 51 Fig. 5.
Val Fiemme (Fleims-Thal) 47/48 C c.
Val Furdva 51/52 K e.
Val Gavia T.-S. 47 Fig. 5.
Valgorge 71/72 J h.
Valgrano 71/72 N h.
Valgrund (Walgrund), Insel 55/56 J i.
Valguarnera 77/78 E f.
Valinco, Busen von- 77/78 B d.
Valira, Fl. 69/70 H j.
Valisselo 47/48 G d.
Valjevo 83/84 D a.
Valkány 49/50 H e/f. [6.
Valkêchwar T.-S. 108 Fig.
Valki 87/88 D e.
Valladolid (Mexiko) 139 bis 140 O g.
Valladolid (Spanien) 75 bis 76 F/G c.
Val Lagarina 47/48 B d.
Vallage, Landsch. 67/68 J/L d.
Vallauris 71/72 M i.
Valldemusa 75/76 N e.
Valle (Istrien) 47/48 E d.
Valle (Oberitalien) 47/48 C/D c.
Valle (Spanien) 75/76 G a.
Valle, Villa del- 139/140 I h.
Vallecillo 139/140 I d.
Vallecito 149/150 E j.
Vallecorsa 81/82 K h.
Valle d'Alesani 71/72 P j.
Valle del Mezzano, See 77/78 C b. — T.-S. 79 Fig. 2.
Valle de Upur 147/148 C b.
Valledolmo 81/82 K l.
Valle Dupar 141/142 I j.
Vallée, La-, Weiler (westl. von Lille) T.-S. 68 Fig. 8.
Vallée de Joux 51/52 B d.
Valle Furva T.-S. 47 Fig. 5.
Vallegrande 147/148 F h.
Vallejo 135/136 B c.
Vallelunga 81/82 K l.
Vallenar 145/146 E f.
Vallendar 29/30 C f.
Vallentigny 67/68 K d.
Vallerano, Fl. T.-S. 81 Fig. 1.
Valleraugue 71/72 J h.
Valleroy 25/26 A g.
Vallerysthal 25/26 B h.
Vallespir, Landstrich 71 bis 72 I j.
Vallet 65/66 E e. [d/e.
Val Leventina 51/52 G/H
Valley (Oberbayern) 27 bis 28 G i.
Valley City (Nord-Dakota) 135/136 F a.
Valley Range, Long- 137 bis 138 C b/c.
Vall-Farrera, Noguera de-, Fl. 69/70 G/H j.
Valli di Comacchio 79/80 I e.
Vallier, Mont- 69/70 G j.
Vallier, Saint- (Dep. Drôme) 71/72 K g.
Vallier, Saint- (Dep. Alpes-Maritimes) 71/72 M i.
Vallière, Fl. 71/72 K/L f.
Vallière, Château la- (Dep. Indre-et-Loire) 65 bis 66 F/G e.
Vallières (Dep. Haute-Savoie) 51/52 B f.
Vallö 55/56 L/F d.
Vallo della Lucania 81 bis 82 L i. [K g.
Valloire, Landstrich 71/72
Vallombrosa 77/78 C c.
Vallon (Dep. Ardèche) 71/72 K h.
Vallon, La- (nordwestl. von Marseille) T.-S. 72 Fig. 9.
Vallorbe 51/52 C d.
Valls 75/76 L c.
Valluga, Bg. 27/28 E i. [5.
Vallugn, Piz- T.-S. 51 Fig.
Valm, Alt- 37/38 K/L c.
Valmada 85/86 B b.
Val Maggia 51/52 G e.
Val Medels 51/52 G/H d.
Val Mesocco 51/52 H e.
Valmont 65/66 G c.
Valmontone 81/82 J h.
Valmy 67/68 K c.
Val Notre-Dame 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Valogne, Fl. 25/26 B h.
Valognes 65/66 E c.
Valois, Landsch. 67/68 I c.
Valona 73/74 G c.
Valos 15/16 G d.
Valouse, Fl. 71/72 L f.
Valp, Fl. 69/70 G i.
Valparaiso (Chile) 149/150 C/D k.
Valparaiso (Indiana) 137 bis 138 G f.
Valparaiso (Mexiko) 139 bis 140 H f.
Valpelline, Gebirgsthal 51/52 E f.
Valpelline, Ortsch. 79/80 D/E d.
Val Piora 51/52 G d.
Valpovo 49/50 E/F g.
Valréas 71/72 K h.
Val Roseg T.-S. 51 Fig. 5.
Vals (Dep. Ardèche) 71 bis 72 K h.
Vals (Tirol) 47/48 C c.
Val Samnaun 51/52 K d.
Vals am Platz (Schweiz) 51/52 H d.
Valsavaranche 51/52 D f.
Valsche Hoek 123/124 G a.
Valserine, Fl. 71/72 L f.
Val Sesia 51/52 F f.
Val Somvix 51/52 H d.
Val Sugana 47/48 C/D c.
Valtaro 47/48 B c/d.
Valtellina (Veltlin), Landsch. 77/78 B a.
Val Tournanche, Flussthal 51/52 E f.
Valtournanche, Ortsch. 71/72 N g. [B c.
Valtschauer Bach 47/48
Valujki 87/88 E d.
Valvasone 47/48 D c/d.
Val Veni la Laye Blanche T.-S. 71 Fig. 4.
Våmb-See 17/18 F a.
Vamdrup 55/56 B d.
Vámos-Ladany 45/46 H c.
Vámos-Mikola 45/46 H c/d.
Vamsadhara, Fl. 107/108 F e.
Van (Wan), Ortsch. 95 bis 96 E e.
Vanapa, Fl. 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Van Buren 135/136 G c.
Vancia T.-S. 72 Fig. 8.
Vancia, Fort de- T.-S. 72 Fig. 8.
Vancouver, Ortsch. 135 bis 136 A/B a.
Vancouver, Mount- 133 bis 134 A b/c.
Vancouver-Insel 133/134 D d/e.
Vandalia 137/138 F g.
Vandan 95/96 G d.
Vandans 47/48 A b/c.
Vandeleville 25/26 A h.
Vanderlin-Insel 123/124 F c.
Van Diemen, Maria-, Vorgeb. 125/126 M i.
Van Diemen, Cape- 123 bis 124 E b.
Van Diemen Gulf 123/124 E/F b. [bis 124 G c.
Van Diemen River 123
Van Diemen-Strasse 111 bis 112 I h.
Vandilii, Volksstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Vandö, Insel 55/56 J g.
Vandsburg 39/40 M c.
Vangla-Pass 103/104 E bis F e.
Vangunu-Insel 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) D b.
Vani, Kap 85/86 E e.
Vanilejo, Monte- 141/142 J f.
Vaniyambada 107/108 E f.
Vankarem, Fl. 97/98 U c.
Vankarem, Kap- 97/98 U c.
Vanna Levu, Insel 125 bis 126 B n.
Vanne, Fl. (zum Clain) 69 bis 70 F f.
Vanne, Fl. (zur Yonne) 67/68 J d.
Vanne, Aquaedukt de la- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Vannes (Dep. Meurthe-et-Moselle) 65/66 C e.
Vannes (Dep. Morbihan) 25/26 A h.
Vanoise, Massif de- 71 bis 72 M g.
Vans, Les- 71/72 J h.
Van-See (Wan-See) 99 bis 100 J b.
Vansow-See 37/38 K c.
Vanua Levu, Insel 125 bis 126 B n.
Vanua Mbalevu, Insel 125/126 C n.
Van-Us T.-S. 110 Fig. 9.
Vanves 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Van Wert 137/138 G f.
Vanzone 51/52 F e/f.
Vaour 69/70 H h.
Vaprio (Lombardei) 51 bis 52 I f. [G f.
Vaprio (Piemont) 51/52
Var, Departement 63/64 L/M i.
Var, Fl. 71/72 M i.
Vara, Fl. 79/80 G e.
Varades 65/66 E e.
Varaita, Fl. 79/80 D/E e.
Varallo 77/78 A b.
Varanger Fjord 87/88 C a.
Varangéville 25/26 A/B h.
Varannes T.-S. 134 Fig. 5.
Varannó 49/50 I c.
Varano 51/52 G f.
Varano, Lago di- 77/78 E c/d.
Varanzi 101/102 F a.
Varas, Puerto- T.-S. 150 Fig. 6.
Varasd (Warasdin) 49/50 C/D e.
Varazze 77/78 B b.
Varberg 55/56 H/I j.
Varcar-Vakuf 49/50 D g.
Varchentin 37/38 H c.
Varda, Kis- 49/50 I c.
Vardar, Fl. 83/84 E/F c.
Vardar, Ortsch. 83/84 F c.
Varde 55/56 B d.
Varde Aa 55/56 B d.
Vardöhus 15/16 G a.
Vardusia, Bg. 85/86 C/D c.
Varel 35/36 C c.
Vareler Bach 35/36 D d.
Varen 51/52 E e.
Varendin 53/54 A d.
Varenholz 35/36 D d.
Varenne, Fl. 65/66 E/F d.
Varennes (Dep. Haute-Marne) 67/68 L e.
Varennes (Dep. Meuse) 67/68 K c.
Varennes-sur-Allier (Dep. Allier) 71/72 J f.
Varent, Saint- 65/66 F f.
Vareš 83/84 C/D a.
Váres, Cabo de- 75/76 C a.
Varese 77/78 B b.
Varese, Lago di- (Vareser See) 51/52 G f. — T.-S. 79 Fig. 1.
Varèze, Fl. 71/72 K g.
Vargula, Gross- 31/32 F e.
Varigney 51/52 B b.
Varilhes 69/70 H i.
Varinka, Fl. 45/46 H b.
Varjas 43/44 G c/d.
Varme T.-S. 68 Fig. 5.
Varmo 47/48 D d.
Varna (Bulgarien) 83/84 H b.
Várna (Ungarn) 45/46 H b.
Varnavin 87/88 F c.
Varnhalt T.-S. 26 Fig. 6.
Värninge 35/36 E a.
Värö, Insel (im Grossen Belt) 55/56 D d.
Värö, Insel (Lofoten) 55 bis 56 I h.
Varonne, Fl. 51/52 H/I e.
Varoš 83/84 E b.
Varos, Nova- 83/84 D b.
Varoslöd 49/50 E d.
Vár Palota 49/50 E d.
Varpo 41/42 (Kamerun) B b.
Vartašen 95/96 G d.
Vartholomion 85/86 B d.
Varvarin 83/84 E b.
Varybopi 85/86 C c.
Varzi 79/80 F e.
Varzim, Pavóa de- 75/76 B c.
Varzin 37/38 L b.
Varzy 67/68 J e.
Vasa 55/56 J/K i.
Vasa Barris, Rio- 147/148 J f/g.
Vasárd, Felsö- 45/46 G c.
Vásárhely, Hód-Mezö- 49 bis 50 G/H e.
Vásárhely, Kézdi- 49/50 M e/f. [L e.
Vásárhely, Maros- 49/50
Vásárut 45/46 G c/d.
Vascuñan, Cabo- 149/150 D j.
Vasianskoje 89/90 L b.
Vasilevići 89/90 H d.
Vasiliko 83/84 H b.
Vasilikon 85/86 E c.
Vasilios, Hagios- 85/86 D d.
Vasilkov 89/90 E d.
Vasilkovka 89/90 K f.
Vasilsursk 87/88 F c.
Vasjugan, Fl. 97/98 J d.
Vaška, Fl. 87/88 F/G b.
Vaskóh 49/50 J e.
Vaskut 49/50 F e.
Vasluiu 89/90 G g.
Vasony (bei Le Havre) 69/70 (Obere Nebenkarte). [e.
Vásony (Ungarn) 49/50 E
Vassach 27/28 F f.
Vasseige 53/54 C d.
Vassouras T.-S. 149 Fig. 2.
Vassy (Dep. Calvados) 65 bis 66 E/F d.
Vassy (Dep. Haute-Marne) 67/68 K d.
Vassy (Dep. Yonne) 67/68 J e.
Vasto 77/78 E c.
Vastorf 35/36 F c.
Vasvár (Eisenburg) 49/50 D d/e.
Vatan 65/66 H e.
Vater (Vulkan) 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) C a/b.
Vater und Sohn-Riff 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) C a.
Väthen 37/38 G d.
Vathy (Attika) 85/86 E c.
Vathy (auf Ithaki) 83/84 E d.
Vathy (auf Samos) 85/86 H d.
Vathya 85/86 E c.
Vathy Avlaki, Busen von- 85/86 D e.
Vaticano, Capo- 77/78 E e.
Vatika, Busen von- 85/86 D e. [Fig. 2.
Vatikan (in Rom) T.-S. 81
Vatna Jökull (auf Island) 133/134 Z b.
Vatomasima 121/122 Q n.
Vatra, Dorna- 49/50 L bis M d.
Vättis 51/52 I d.
Vatua-Vatua-Insel 125 bis 126 C o/p.
Vatu-Leile-Insel 125/126 A o.
Vaubankanal 25/26 C i.
Vaubecourt 67/68 K d.
Vauchamps 67/68 J d.
Vaucluse (Dep. Jura) 51 bis 52 A e.
Vaucluse (Dep. Vaucluse) 71/72 K i.
Vaucluse, Departement 63/64 K/L h/i.
Vaucluse, Monts de- 71 bis 72 K/L h/i.
Vauconcourt 25/26 A i.
Vaucouleurs 67/68 L d.
Vaucresson 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Vaudemont 25/26 A h.
Vaudemont, S^{al} de- 67 bis 68 L d.
Vaudreuil 137/138 I e.
Vauglia, Piz- T.-S. 51 Fig. 5.
Vauhallan 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Vaugneray 71/72 K g.
Vaujours, Fort de- T.-S. 67 Fig. 4.
Vaulion, Dent de- 51/52 B/C d.
Vaulruz 51/52 D d.
Vaulx-en-Velin T.-S. 72 Fig. 8.
Vaunage, Landstrich 61 bis 62 J i.
Vaury, Saint- 69/70 H f.
Vauvert 71/72 J i.
Vauvillers 67/68 L e.
Vauvise, Fl. 67/68 I e.
Vaux (Dep. Jura) 51/52 A d.
Vaux (bei Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Vaux, Notre Dame de- 71/72 L g/h.
Vavao, Insel 127/128 K i.
Vavincourt 67/68 K d.
Vavonigavilan 107/108 E g.
Vayrac 69/70 H h.
Vazsecz 49/50 G b. [c.
Vazugna, Monte- 47/48 A
Vazuza, Fl. 89/90 K b/c.
Vèbre, Fl. 71/72 I i.
Vechelde 35/36 F d.
Vecht, Fl. (Prov. Utrecht) 53/54 C b.
Vecht, Fl. (Prov. Overijssel) 53/54 D b.
Vechta, Ortsch. 35/36 C bis D d.
Vechta, Fl. (Oldenburg) 35/36 C d.
Vechte, Fl. (Hannover) 35/36 B d.
Vechte-Kanal, Ems- 35 bis 36 B d.
Veckerhagen 29/30 E e.
Vecse, Duna- 49/50 F e.
Vedby, Nörre- 55/56 E e.
Veddel, Klein- T.-S. 36 Fig. 11.
Vede, Fl. 83/84 G a/b.
Vedeno 95/96 F/G c.
Vedretta di For. T.-S. 47 Fig. 5.
Vedro, Val di- 51/52 F e.
Vedropolje 79/80 N d.
Vedsted 55/56 B d.
Veen 29/30 B e.
Veendam 53/54 E a.
Veenendaal 53/54 D b.
Veenhuizen 53/54 E a.
Veenwouden 35/36 A c.
Veerse, Fl. 35/36 E c.
Veerssen 35/36 F d.
Vefsen, Fl. 55/56 I h.
Vega, Kap- 97/98 L/M b.
Vega, La- 75/76 G g.
Vegaja, Bg. T.-S. 47 Fig. 5.
Vegas, Las- 135/136 E c.
Vegas Range 137/138 C c.
Vegenö, Insel 15/16 E a.
Vegesack 35/36 D c.
Vegetationszonen in Asien T.-S. 92 Fig. 7.
Veghel 53/54 D c.
Veglia, Insel 47/48 F d/e.
Veglia, Ortsch. 47/48 F d.
Vègre, Fl. (zur Eure) 65 bis 66 H d.
Vègre, Fl. (zur Sarthe) 65/66 F d/e.
Vehine, Fl. 35/36 C c/d.
Vehletanz 37/38 H d.
Vehlitz 31/32 G d.
Vehlow 37/38 G c/d.
Vehne-Moor 35/36 C c.
Veigy 51/52 B e.
Veile 55/56 C d.
Veile-Fjord 55/56 C d.
Veilsdorf 31/32 F f.
Veirier 51/52 B e.
Veirö, Insel 55/56 E d.
Veit, Klein-Sankt- 47/48 F c.
Veit, Ober-Sankt- T.-S. 46 Fig. 8.
Veit, Sankt- (Bezirkshauptmannsch. Bruneck) 47/48 C c.
Veit, Sankt- (Bezirkshauptmannsch. Graz) 47/48 G b.
Veit, Sankt- (Bezirkshauptmannsch. Littai) 47/48 F d.
Veit, Sankt- (Bezirkshauptmannsch. Murau) 47/48 F b/c.
Veit, Sankt- (Nieder-Österreich) 45/46 E d.
Veit, Sankt- (Bezirkshauptmannsch. Pettau)
Veit, Sankt- (Bezirkshauptmannsch. Rann) 47/48 G c.
Veit, Sankt- (Salzburg) 47/48 D b.
Veit, Sankt- (Bezirkshauptmannsch. Sankt Veit) 47/48 E/F c.
Veit, Sankt- (Bezirkshauptmannsch. Windischgräz) 47/48 F c.
47/48 G c.
Veit, Unter-Sankt- T.-S. 46 Fig. 8.
Veitsaurach 27/28 F g.
Veitsbronn 27/28 F g.
Veitsch 47/48 G b.
Veitsch-Alpe 47/48 F/G b.
Veitshöchheim 27/28 E g.
Vejér 75/76 E h.
Vejlby (auf Fünen) 55/56 C d.
Vejlby (Jütland) 55/56 C c.
Vela 147/148 D b.
Vela, Alta- 141/142 I/J g.
Vela, Bahia de- 141/142 J/K j.
Vela, Cabo de la- 141 bis 142 I i.
Vela, Punta- 141/142 I j.
Vela Plana 49/50 H g.
Velars 67/68 K e.
Velas, Cabo- 141/142 B j.
Velay, Landsch. 71/72 J g/h. [g/h.
Velay, Monts du- 71/72 J
Velbern 29/30 C e.
Velbert 29/30 B b.
Velber Tauern, Pass 27 bis 28 H i. — T.-S. 48 Fig. 9.
Velber Thal 27/28 H i. — T.-S. 47 Fig. 4.
Velburg 27/28 G g.
Velden (Kärnten) 47/48 E c.
Velden (Mittelfranken) 27/28 G g.
Velden (Niederbayern) 27/28 G/H h.
Velden (Niederlande) 29 bis 30 A e.
Veldes 47/48 E c.
Veldrom 29/30 D e.
Velebit Planina, Geb. 49/50 B/C g.
Velen 29/30 B e.
Velentsikon 85/86 B b.
Veleny 39/40 R a.
Velesevec 47/48 G d.
Vélesmes 25/26 A i.
Velez 147/148 C c.
Vélez Blanco 75/76 I g.
Velez de la Gomera, Insel 75/76 G i.
Veleze 83/84 E c.
Velez-Malaga 75/76 G h.
Vélez Rúbio 75/76 I g.
Velgast 37/38 H b.
Velhas, Rio das- 147/148 I h.
Velie-See 89/90 H a.
Velika, Fl. (zum Schwarzen Meer) 83/84 H b/c.
Velika, Fl. (zum Vardar) 83/84 E c.
Velika Gorica 49/50 C f.
Velikaja, Fl. 89/90 G b.
Velikaja Kolybelka 89/90 M d.
Velikija Luki 87/88 C c.
Velikij Geinuk 95/96 G d.
Velikij Ustjug 87/88 F b.
Velikij Zekzit 95/96 G d.
Veliko Trgoviste 47/48 G c.
Velikoje 89/90 M b.
Velikoje-See 89/90 K a.
Velines 69/70 F h.
Velino, Fl. 79/80 J g.
Velino, Monte- 77/78 D c.
Velitsa 85/86 D c.
Veliž 87/88 C c.
Velizy 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Velka Kopa, Bg. T.-S. 49 Fig. 2.
Velka Luka, Bg. 45/46 H b.
Velkapola 49/50 F c.
Velki Kameniota, Bg. T.-S. 49 Fig. 2.
Velkiv, Bg. T.-S. 49 Fig. 2.
Vellach (Bezirkshauptmannsch. Villach) 47 bis 48 E c.
Vellach (Bezirkshauptmannsch. Völkermarkt) 47/48 F c.
Vellach, Ober- 47/48 D c.
Vellahn 35/36 F c.
Vella-Lavella, Insel 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Vellar, Fl. 107/108 E f.
Vellberg 25/26 E g.
Velleminfroy 51/52 B b.
Velletri 77/78 D d.
Vellexon 51/52 A/B b.
Vellin 37/38 L b.
Vellore 107/108 E f.
Vellos, Fl. T.-S. 69 Fig. 4.
Velmeden 29/30 E e.
Velo 47/48 B d.
Velp, Fl. 53/54 C d.
Velp, Ortsch. 53/54 D b/c.
Velpke 35/36 F d.
Velsk 87/88 E/F b.
Velten 37/38 H d.
Veltheim (Braunschweig) 35/36 F d.
Veltheim (Kr. Minden) 35/36 D d.
Veltlin (Valtellina), Landsch. 77/78 B a.
Veluchi, Bg. 85/86 C c.
Veluwe, Landsch. 53/54 D b.
Velvendos 85/86 C a.
Vemb 55/56 A/B c.
Vembaere, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Venaco 71/72 O j.
Venadillo, Punta- 141/142 B i/j.
Venado, El- 139/140 I f.
Venado Tuero 149/150 F k.
Venaria Reale 79/80 E d.
Venas 47/48 C/D c.
Vénasque 69/70 G j.
Venasque, Port de-, Pass T.-S. 69 Fig. 3.
Vênâtorĭ (bei Némțu) 49 bis 50 M/N d.
Vênâtorĭ (bei Pétra) 49 bis 50 N e.
Vence, Fl. 53/54 C e.
Vence, Ortsch. 79/80 D f.
Vendée, Departement 63 bis 64 E f.
Vendée, Fl. 69/70 E/F f.
Vendée, Canal de la- 69 bis 70 E f.
Vendelais, Landstrich 61 bis 62 E d.
Vendenheim 25/26 C h.
Vendeuvre 67/68 K d.
Vendeville T.-S. 68 Fig. 8.
Vendôme 65/66 G e.
Vendrell 75/76 M c.
Vendres, Port- 71/72 I j.
Vend Syssel, Landstrich 55/56 C/D b.
Venedig 77/78 C/D b.
Venedig, Umgebung von- T.-S. 80 Fig. 4.
Venedig, Meerbusen von- 77/78 D b.
Venediger, Grosser-, Bg. 47/48 C/D b.
Venediger, Kleiner-, Bg. T.-S. 47 Fig. 4.
Vénéon, Fl. 71/72 L g/h.
Venere, Porto- 77/78 B b/c. [Fig. 9.
Venerina, Santa- T.-S. 82
Venersborg (Wenersborg) 55/56 H/I j.
Venetae (Wenden), Volksstamm T.-S. 21 Fig. 2.
Venetberg, Bg. 47/48 B b. — T.-S. 47 Fig. 1.
Veneti, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Venetia, Landsch. in Alt-Italien T.-S. 78 Fig. 5.
Venetien, Landsch. 77/78 C/D a/b.
Venetiko, Insel (bei Chios) 85/86 G c.
Venetikon, Insel 85/86 C e. [a/b.
Venetikos, Fl. 85/86 C
Venetische Alpen 47/48 C c/d.
Venev 87/88 E d.
Venezianische Tiefebene, Lombardisch- 13/14 E c.
Venezia-Spitze T.-S. 47 Fig. 5.
Venezuela, Republik 145 bis 146 E/F c.
Venezuela, Busen von- 143/144 E b.
Venezuelisch Guyana 145 bis 146 F c.
Venge 55/56 C c.
Vengurla 107/108 D e.
Venhuizen 53/54 C b.
Veni la Laye Blanche, Val- T.-S. 71 Fig. 4.
Venina, Fl. 51/52 J e.
Venissieux 71/72 K g.
Venita 135/136 G c.
Venjukova 97/98 P e.
Vênjulu 49/50 J g.
Venkatagiri 107/108 E f.
Venlo 53/54 D c.
Venn, Hohes- 29/30 A f.
Venne 35/36 C d.
Vennhaus 35/36 C d.
Veno, Capo- 77/78 B d.
Venoge, Fl. 51/52 C d.
Venonetes, Volkstamm T.-S. 48 Fig. 5.
Venosa 81/82 M i.
Venray 29/30 A e.
Vent 47/48 B c.
Venta 75/46 G c.
Ventana, Sierra de la- 143/144 F g.
Ventanas 139/140 F/G e/f.
Ventenat, Kap- 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) C c. [Fig. 1.
Venter Bach T.-S. 47
Ventersburg 121/122 L bis M o. [Fig. 1.
Venter Thal T.-S. 47
Ventilegne, Meerbusen von- 81/82 F h.
Ventimiglia (Ligurien) 77/78 A c.
Ventimiglia (Sizilien) 81 bis 82 K l.
Ventnor 57/58 J k.
Ventotene, Insel 77/78 D d.
Ventoux, Mont- 71/72 K h.
Ventre, Mal di- Insel 77/78 A d/e.
Ventre-Indianer, Reservation der- 133/134 G/H e.
Ventrok-See 83/84 E c.
Ventron 51/52 D b.
Ventschow 35/36 G c.
Ventuari, Rio- 143/144 F c.
Venue, Ben- 59/60 D b (Nebenkarte).
Venzone 47/48 D c.
Véoure, Fl. 71/72 K h.
Vép 49/50 D d.
Veprik 89/90 J/K e.
Vera, Ortsch. 75/76 I g.
Vera, La-, Landstrich 75 bis 76 E/F d/e.
Vera Cruz 139/140 K h.
Vera Cruz, Meerbusen von- 139/140 K/L g/h.
Vera Cruz-Llave, Staat 139/140 J/L g/i.
Veragua, Cordilleras de- 141/142 E k.
Veragua, Escudo de- 141 bis 142 D/E k.
Veragua, Santiago de- 141/142 E k.
Veral, Fl. 69/70 E j.
Veramin 101/102 C b.
Véran, Saint- 71/72 M h.
Verawal 107/108 C d.
Verbász, Uj- 49/50 G f.
Verbenico 47/48 F d.
Verberie 67/68 I c.
Verbicaro 77/78 E e.
Verbilki 89/90 L b.
Verbki 89/90 K f.
Verbó 49/50 E c.
Verbocz 49/50 E c.
Verbovec 89/90 G f.
Verbrauch und Erzeugung von Steinkohle in Frankreich T.-S. 68 Fig. 7.
Verbreitung der Deutschen und der deutschen Besitzungen T.-S. 41.
Verbreitung der englischen Sprache T.-S. 60 Fig. 9.
Verbreitung der Europäer über die Erde (Karte) T.-S. 9 Fig. 1.
Verbreitung der Griechen, Gegenwärtige- T.-S. 85 Fig. 2.
Verbreitung von Gold, Silber und Kohle (Karte) T.-S. 10 Fig. 5.
Verbreitung der Indianer und Neger in den Vereinigten Staaten von Amerika T.-S. 136 Fig. 5.
Verbreitung der Konfessionen in Nordwestdeutschland T.-S. 30 Fig. 10.
Verbreitung der Kultur über die Erde (Karte) T.-S. 9 Fig. 3.
Verbreitung der Malaria (Italien) T.-S. 82 Fig. 6.
Verbreitung des Ölbaumes in Frankreich 61 bis 62 (Nebenkarte rechts unten).
Verbreitung des Ölbaumes in Italien und Sizilien T.-S. 77 Fig. 4.
Verbreitung der europäischen Sprachen in Nordamerika T.-S. 131 Fig. 3.
Verbreitung der Rassen in Mittelamerika T.-S. 141 Fig. 8.
Verbreitung der Religionen T.-S. 10 Fig. 6.
Verbreitung der Schwarzerde und Kulturgrenzen in Russland T.-S. 87 Fig. 1.
Verbreitung der Slawen im 9. Jahrhundert T.-S. 88 Fig. 5.
Verbreitung des Weinbaues in Frankreich 61/62 (Nebenkarte rechts unten).
Verbreitung des Weinbaues in Frankreich T.-S. 62 Fig. 10.
Verbreitung des Weizenbaues in Frankreich 61/62 (Nebenkarte rechts unten).
Verbreitung nutzbarer Mineralien in Deutschland T.-S. 20 Fig. 8.
Verbreitung von Schnee und Eis in der Eiszeit in Nordamerika T.-S. 133 Fig. 1.
Vercel 67/68 M e.
Vercelli 77/78 B b.
Verchen 37/38 H c.
Verchery T.-S. 72 Fig. 8.
Verchnaja Ljetnjaja, Fl. 97/98 L c.
Verchnaja Michajlovka 89/90 L e.
Verchne Dnjeprovsk 89 bis 90 K f.
Verchne Imbatskoje 97 bis 98 K c.

Verchne Kamčatsk 97 bis 98 R d. [Q c.
Verchne Kolymsk 97/98
Verchne Nejvinskij 87 bis 88 I c.
Verchne Rogačik 89/90 J/K g. [M d.
Verchne - Udinsk 97/98
Verchne-Uralsk 87/88 I d.
Verchojansk 97/98 P c.
Vercholjensk 97/98 M d.
Verchososenie 89/90 L d.
Verchoturije 97/98 H d.
Vercors, Gebirgszug 71 bis 72 L g/h.
Verdate, Insel 111/112 I g.
Verde, Rio- (zum Rio San Francisco) 147/148 J g.
Verde, Rio- (zum Rio Paraná) 149/150 G/H h/i.
Verde, Rio- (zum Paranahyba) 147/148 H h.
Verde Grande, Rio- 147 bis 148 I h.
Verdello 79/80 G d.
Verden 35/36 D d.
Verdigris River 135/136 G c.
Verdon, Fl. 71/72 L/M i.
Verdon, Le- 69/70 E g.
Verdun (Dep. Meuse) 67/68 K/L c.
Verdun - sur - Garonne (Dep. Tarn-et-Garonne) 69/70 G i.
Verdun - sur - le Doubs (Dep. Saône - et - Loire) 67/68 K f.
Verdun, Fort du Haut- T.-S. 72 Fig. 8.
Vère, Fl. 69/70 H h/i.
Verebély 49/50 E/F c.
Vereczke, Alsó- 49/50 J c.
Vereinigte Staaten (von Amerika) 131/132 F/M d/f.
Vereinigte Staaten von Amerika, Wachstum der- T.-S. 135 Fig. 1.
Vereinigten Staaten von Amerika, Höhenschichten der- T.-S. 135 Fig. 2.
Vereinigten Staaten von Amerika, Graphische Darstellung der Zunahme der- T.-S. 135 Fig. 3.
Vereinigten Staaten von Amerika, Graphische Darstellung der Einwanderung in die- T.-S. 136 Fig. 4.
Vereinigten Staaten von Amerika, Verbreitung der Indianer und Neger in den- T.-S. 136 Fig. 5.
Vereja 87/88 D c.
Verena, Monte- 47/48 B bis C d.
Verespatak 49/50 J e.
Verfeil 69/70 H i.
Verfu Pietrosu, Bg. 49/50 L d. [K f.
Verfulu Petri, Bg. 49/50
Verga, Kap- 117/118 D g.
Vergara (Davao, auf Mindanao) 111/112 H d.
Vergara (Spanien) 75/76 I a.
Vergato 77/78 C b.
Vergaville 25/26 B h.
Vergemont Creek 125/126 H d.
Vergletscherung Europas in der Eiszeit, Grösste Ausdehnung der- (Karte) T.-S. 12 Fig. 6.
Vergt 69/70 G g/h.
Verhältnis der ländlichen zur städtischen Bevölkerung in Frankreich T.-S. 64 Fig. 6.
Verhältnis der landwirtschaftlichen zur gewerblichen Bevölkerung im Deutschen Reiche (Karte) T.-S. 24 Fig. 7.
Veringenstadt 25/26 D h.
Verkehrskarte von Afrika T.-S. 116 Fig. 4.
Verkehrskarte der östlichen Alpen T.-S. 48 Fig. 9.
Verkehrskarte der Schweiz T.-S. 52 Fig. 10.
Verkehrskarte von Südamerika T.-S. 146 Fig. 8.
Verkehrslinien zur See und über Land in Nordamerika T.-S. 132 Fig. 8.
Verkehrswege in Asien T.-S. 94 Fig. 5.
Verkehrswege der ostindischen Inselwelt T.-S. 112 Fig. 3.
Verkehr von China (Karte) T.-S. 105 Fig. 1.
Verkijevka 89/90 I e.
Verkon, Fl. 97/98 T c.
Verl 29/30 D e.
Verla 47/48 B c.
Verlaten, Insel T.-S. 111 Fig. 1.
Verlika 79/80 N f.
Verlinghem T.-S. 68 Fig. 8. [H d.
Verloren - Wasser 37/38
Vermand 67/68 J c.
Vermejo, Rio- 149/150 D j/k.
Vermenton 67/68 J e.
Vermillion, Fort- 133 bis 134 F c. [G e.
Vermillion-Busen 135/136
Vermillion River 137/138 F f. [H a.
Vermillon Lake 135/136
Vermo 79/80 K d.
Vermont, Bg. 79/80 G b/c.
Vermont, Unionsstaat 137/138 I/J f.
Vernagt-Ferner, Grosse- T.-S. 47 Fig. 1.
Vernaison, Fl. 71/72 L g/h.
Vernamo (Wernamo) 55 bis 56 I j.
Vernarède, La- 71/72 J h.
Vernayaz 51/52 D e.
Vernazobres, Fl. 71/72 I i.
Verneuil 65/66 G d.
Vernéville T.-S. 25 Fig. 1.
Vernich 29/30 B f.
Vernier 51/52 B e.
Verninge 55/56 C d.
Vernois, Magny- 51/52 C b.
Vernon (Dep. Eure) 65/66 H c. [bis D b.
Vernon (Utah) 137/138 C
Vernon, Mount-, Ortsch. (Missouri) 137/138 E g.
Vernon, Mount-, Ortsch. (Ohio) 137/138 H f.
Vernoux 71/72 K h.
Vernow, Mount-, Ortsch. 133/134 E e.
Verny 25/26 A g/h.
Vero, Fl. 69/70 F j.
Veröcze (Kom. Neograd) 45/46 H d.
Veröcze (Virovitica, Kom. Veröcze) 49/50 D/E f.
Veröcse, Komitat 49/50 E/F f.
Verolanuova 79/80 G d.
Vero Milis, San- 81/82 F i/j.
Verona 77/78 C b.
Verona, Pizzo di- 47/48 A c. — T.-S. 51 Fig. 5.
Veronika 39/40 M c.
Veronkov 89/90 I e.
Verovitica (Veröcze) 49 bis 50 D/E f.
Verpeil-Spitze T.-S. 47 Fig. 1.
Verpillière, La- 71/72 K g.
Verres 79/80 E d.
Verret, Lake- T.-S. 137 Fig. 2.
Verria 83/84 E c.
Verrières, Bois de- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Verrières, Les- 51/52 C d.
Verrières-le-Buisson 69 bis 70 (Nebenkarte: Paris).
Versa, Fl. 61/62 N g/h.
Versailles (Frankreich) 67/68 H d.
Versailles (Kentucky) 137 bis 138 G g.
Versailles (bei New Orleans) T.-S. 137 Fig. 2.
Versam 51/52 H/I d.
Verse, Fl. 53/54 A e.
Versecz (Werschitz) 49 bis 50 H/I f.
Verseilleux T.-S. 71 Fig. 1.
Versin 37/38 L/M b.
Versmold 35/36 C d.
Versoix 51/52 B e.
Versova 85/86 C/D c.
Vert, Fl. 69/70 E i.
Vertain-Spitze 47/48 B c.
Vertaizon 71/72 I/J g.
Verteillac 69/70 F/G g.
Verteilung der eingewanderten Deutschen in den Vereinigten Staaten T.-S. 41 Fig. 2.
Verteilung von Land und Meer (Karte) T.-S. 5 Fig. 2.
Verteilung der Regen in Europa, Karte der jahreszeitlichen- T.-S. 13 Fig. 6.
Verteilung der Städte und Volksdichte in Mitteleuropa T.-S. 22 Fig. 6.
Verteneglio 47/48 E d.
Vertes-Gebirge 49/50 E bis F d.
Vertientes (bei Baracoa auf Cuba) 147/148 C a.
Vertientes (bei Puerto Principe auf Cuba) 141 bis 142 F e.
Verton 65/66 E e.
Vertova 47/48 A d.
Vertus 67/68 J d.
Verviers 53/54 D d.
Vervins 67/68 J c.
Vêrvorŭ 49/50 K g.
Verzey 67/68 J c.
Vescovato 71/72 P j.
Vesdre, Fl. 53/54 D d.
Veseloje 89/90 K g.
Vesiegonsk 87/88 D/E c.
Vesinot, Le- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Vesjoloje 95/96 A a.
Vešnjakova 97/98 M d.
Veso, Rio del- T.-S. 145 Fig. 2.
Vésoubie, Fl. 71/72 M h/i.
Vesoul 67/68 L e.
Vespolate 79/80 F d.
Vesser, Fl. 31/32 F f.
Vesta 89/90 F h.
Veste Koburg 31/32 F f.
Vestenbergsgereuth 27 bis 28 F g.
Vestény T.-S. 49 Fig. 3.
Vester Aaby 35/36 F a.
Vesteraalen, Inselgruppe 15/16 F a.
Vesterås (Westerås) 55 bis 56 I j. [C b.
Vester-Brönderslev 55/56
Vester-Dalelf 55/56 I i.
Vester Häsinge 35/36 E a.
Vester-Hassing 55/56 C b.
Vester - Havet (Nordsee) 55/56 A c/e.
Vester Mariae 55/56 A a.
Vesterö 55/56 D b.
Vester-Skjerninge 35/36 F a. [A/B c.
Vestervig (Jütland) 55/56
Vestervik (Westervik, (Schweden) 55/56 I j.
Vest Fjord 15/16 E/F a.
Vestini, Volkstamm T.-S. 78 Fig. 5.
Vestone 79/80 H d.
Vestrup 35/36 C d.
Vesuv, Bg. 77/78 E d.
Vesuv und Golf von Neapel (Karte) T.-S. 82 Fig. 5.
Veszprim (Veszprém) 49 bis 50 E d/e.
Veszprim, Komitat 49/50 D/E d.
Vésztö 49/50 H e.
Vetale, Punta de- 69/70 D/E i.
Veta-Pass 135/136 E c.
Veternica 47/48 F d.
Vetluga, Fl. 87/88 F c.
Vetluga, Ortsch. 87/88 F c.
Vetluka, Staraja- 89/90 M e.
Vetralla 81/82 I g.
Vétroz 51/52 D e.
Vetschau 31/32 I e.
Vettore, Monte- 77/78 D c.
Vettor Pisani - Tiefe 127 bis 128 H/I f.
Vettweiss 29/30 B f.
Veurne 53/54 A c. — T.-S. 68 Fig. 9.
Veveržany 39/40 Q a.
Vevey 51/52 C/D e.
Veveyse, Fl. 51/52 D d/e.
Vevlinge 55/56 C d.
Vevorgebirge, Ostrovsky- 49/50 F/G c.
Vex 51/52 E e.
Vexin Francais, Landstrich 61/62 H c.
Vexin Normand, Landstrich 61/62 H c.
Vexiö (Wexiö) 55/56 I j.
Veyle, Fl. 71/72 K f.
Veymont, Grand-, Bg. 71 bis 72 L h.
Veynes 71/72 L h.
Veyran Bay 65/66 A b.
Veyre, Fl. 71/72 I g.
Veyre-Monton 71/72 I g.
Vežajce 39/40 Q a.
Vézelay 67/68 J e.
Vézelise 67/68 L d.
Vèzenobres 71/72 J h.
Vézère, Fl. 69/70 H g.
Vezins 71/72 I h.
Vezouse, Fl. 67/68 M d.
Vezza 47/48 B o.
Vezzani 71/72 O j.
Vezzano 47/48 B c.
Viadana 79/80 H e. [I h.
Viaduc de Garabit 71/72
Viagrande T.-S. 82 Fig. 9.
Vialo dei Colli (bei Florenz) T.-S. 80 Fig. 6.
Via Mala, Flussthal 51 bis 52 I d.
Viamão T.-S. 149 Fig. 4.
Viana 69/70 D j.
Vianden 53/54 D e.
Vianen 53/54 C b/c.
Vianna (Brasilien) 147 bis 148 I e.
Vianna do Castello (Portugal) 75/76 B c.
Viareggio 77/78 B c.
Vias 71/72 J i.
Viaur, Fl. 69/70 H/I h.
Viborg, (Finnland) 87/88 C b. [B/C c.
Viborg (Jütland) 55/56
Viborg, Gouvernement 87/88 B/C b.
Vibraye 65/66 G d.
Vic 25/26 B h.
Vic, Etang de- 71/72 J i.
Vicar-Bucht, Mac- 133 bis 134 E a/b.
Vicdessos, Fl. 69/70 H j.
Vicdessos, Ortsch. 69/70 H j.
Vic-en-Bigorre 69/70 F i.
Vicente, Cabo- (Kalifornien) 135/136 B d.
Vicente, Cabo de São- (Portugal) 75/76 B g/h.
Vicente, Castro- 75/76 D c.
Vicente, San- (Chile) T.-S. 145 Fig. 2.
Vicente, San- (Salvador) 141/142 A i.
Vicente, San-, Insel 117 bis 118 B f.
Vicente. São- (Portugal) 75/76 D d.
Vicente, São-, Kap (Brasilien) T.-S. 149 Fig. 2.
Vicente de la Barquera, San- 75/76 G a.
Vicentin, Col- 47/48 C c.
Vicenza 77/78 C b.
Vic-Fezensac 69/70 F i.
Vich 75/76 M c.
Vichada, Rio- 147/148 D d.
Vichuquen 149/150 D k.
Vichy 71/72 J f.
Vicksburg 135/136 H d.
Vic-le-Comte 71/72 I g.
Vico (Corsica) 71/72 O j.
Vico, Lago di- 77/78 C c.
Vico del Gargano (Prov. Foggia) 81/82 M h.
Vico Equense (Prov. Neapel) T.-S. 82 Fig. 5.
Vicoforte 79/80 E e.
Vicopiscano 79/80 H f.
Vicosporano T.-S. 51 Fig. 5.
Vicovaro T.-S. 81 Fig. 1.
Vicsa, Fl. 49/50 J c.
Vic-sur-Aisne 67/68 I c.
Vice-sur-Cère 71/72 I g/h.
Victoire, Montagne de-Sainte- 71/72 L c.
Victor 123/124 G g.
Victor Harbor 125/126 G g.
Victoria, britische Kolonie in Australien 123/124 G/I f/g.
Victoria (Alberta) 133 bis 134 G d.
Victoria (Argentinien) 149/150 F k.
Victoria (Brasilien) 145 bis 146 H e/f.
Victoria (Chile) 147/148 D h.
Victoria (Hinterindien) 109/110 C d/e.
Victoria (auf Hong-Kong) 103/104 J g.
Victoria (Kamerun) 117 bis 118 I i. [G e.
Victoria (Texas) 135/136
Victoria (auf Vancouver) 133/134 D e.
Victoria (Venezuela) 147 bis 148 D/E b.
Victoria, Ciudad- 129/130, 131/132 H f.
Victoria, Fort- (südl. von Bombay) 107/108 D e.
Victoria, Fort- (Matabele-Land) 121/122 M m/n.
Victoria, Grand Lake- (Quebec) 137/138 I e.
Victoria, Lake (Neu-Süd-Wales) 125/126 G f.
Victoria, Santa- 149/150 E i. [149/150 E i.
Victoria, Sierra de Santa-
Victoria-Archipel 133/134 K/L. [L m.
Victoria - Fälle 121/122
Victoria-Hafen 133/134 K.
Victoria - Land 133/134 G/H a.
Victoria Njanza 121/122 M/N j. [d/e.
Victoria Peak 133/134 D
Victoria River 123/124 E c.
Victoria Spring, Queen- 123/124 D f.
Victoria-Strasse 129/130, 131/132 H b.
Victoria West 121/122 L p.
Victoria-Wüste, Grosse- 123/124 C/D e.
Victory-Insel 109/110 D f.
Vid, Fl. 83/84 G b.
Vidal, Insel 149/150 C o.
Vidame, Molliens- 65/66 H c.
Vidauban 71/72 M i.
Vidbol, Fl. 49/50 J g.
Vide, Castello de- 75/76 D e. [49/50 G g.
Videk, Uj- (Neusatz)
Videm 47/48 G d.
Viderö, Insel 55/56 (Färöer).
Vidin 83/84 F a/b.
Vidourle, Fl. 71/72 J i.
Vidovec 47/48 G c.
Vidra 83/84 H a.
Vidukli 39/40 R a.
Vidzy 89/90 G c.
Vie, Fl. 65/66 D/E f.
Viechtach 27/28 H g.
Viechtach, Ober- 27/28 H g.
Viechtwang 45/46 C d.
Viedma 145/146 F h.
Viedma - See 149/150 C bis D n.
Viège (Visp) 71/72 N f.
Viehberg, Bg. 45/46 D c.
Viehburg (bei Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Viehhof (am Brocken) T.-S. 32 Fig. 5.
Viehland, Das- 35/36 D c.
Vieille-Aure 69/70 F/G j.
Vieille-Loye, La- 51/52 A c.
Vieira Grande, Canale de- 147/148 H e.
Vieja Peña 75/76 F/G a.
Vieja Providencia, Insel 141/142 E i.
Viejo, Cabo Frances- 141 bis 142 J f.
Vielen, Gross- 37/38 H c.
Vielguth 33/34 M e.
Vielist 37/38 H c.
Viella 75/76 L b.
Viella, Col de- T.-S. 69 Fig. 3.
Vielmur 69/70 H i.
Vielsalm 53/54 D d.
Vienenburg 35/36 F e.
Vienne, Departement 63 bis 64 F/G f.
Vienne, Fl. 65/66 F/G e/f.
Vienne, Ortsch. 71/72 K g.
Viento, Portillo del- 149 bis 150 D k.
Vieques, Isla de- 141 bis 142 M f.
Viereck 37/38 I c.
Vieregge 37/38 H/I b.
Vier Hügel, Inseln 95/96 G b.
Vieritz 37/38 G d.
Vierkirchen 27/28 G h.
Vierlande, Landsch. 35 bis 36 E c. — T.-S. 36 Fig. 11.
Vierlingsbeek 29/30 A e.
Viernau 31/32 F f.
Viernheim 25/26 D g.
Vier Pfeiler-Inseln 97/98 R/S b.
Vierraden 37/38 I/J c.
Vierre, Fl. 67/78 L c.
Viersen 29/30 B e.
Vierte Kurilen- oder Amphitritestrasse 105/106 V a/b. [M/N f.
Vierter Katarakt 119/120
Vierundzwanzig Parganas 107/108 G d.
Vierwaldstätter Alpen 61 bis 62 N/O f.
Vierwaldstätter See 51 bis 52 G c/d.
Vierwaldstätter Sees, Karte des- T.-S. 51 Fig. 6.
Vierzehnheiligen (Oberfranken) 27/28 F f.
Vierzehnheiligen (bei Jena) 31/32 G e/f.
Vierzig Berge (Kuruk Tagh) 103/104 E c.
Vierzigstücken T.-S. 36 Fig. 11. [75/76 D b.
Vierzo, Villafranca del-
Vierzon 65/66 H e.
Vies, Novoje- 39/40 R c.
Vieselbach 31/32 F e/f.
Viesly 67/68 J b.
Vieste 77/78 E d.
Vietlübbe (bei Gadebusch) 35/36 F c.
Vietlübbe (bei Plau in Mecklenburg) 37/38 G c.
Vietmannsdorf 37/38 I c.
Vietnitz 37/38 J d.
Vietz 37/38 J d.
Vietzig (Kr. Lauenburg in Pommern) 39/40 M b.
Vietzig (auf Wollin) 37/38 J c.
Vietzker See 37/38 L b.
Vieux-Boucau 69/70 E i.
Vieux-Condé 53/54 B d.
Vieux-Fort (auf Guadeloupe) T.-S. 142 Fig. 10.
Vieux-Fort (auf Marie Galante) T.-S. 142 Fig. 10.
Vieux-Fort, Pointe du- T.-S. 142 Fig. 10.
Vieux-Habitant T.-S. 142 Fig. 10.
Vif 71/72 L g.
Vigan 111/112 G b.
Vigan, Le- 71/72 J h/i.
Vigaun (Krain) 47/48 E c.
Vigaun (Salzburg) 47/48 D b. — T.-S. 28 Fig. 4.
Vigeans, Saint- 59/60 F b (Nebenkarte).
Vigeois 69/70 H g.
Vigerslev 55/56 C/D d.
Vigevano 79/80 F d.
Vigezzo, Val di- 51/52 G e.
Viggiano 77/78 E d.
Vigia 141/142 A/B f.
Vigie, Pointe de la Grande- 141/142 O g.
Vigie, Pointe de la Petite- T.-S. 142 Fig. 10.
Vigil, Sankt- 47/48 C c.
Vigilio, San- 47/48 A d.
Vigla, Kap- 85/86 F e.
Vignacourt 65/66 H b/c.
Vignehies 67/68 J b/c.
Vignemale, Monte- 69/70 F j.
Vigneulles (nordwestlich von Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Vigneulles (Dep. Meuse) 67/68 L c/d.
Vigneux 69/70 (Nebenkarte: Paris). [d.
Vignola, Capo di- 77/78 B
Vignory 67/68 K d.
Vigo (Prov. Belluno) 47 bis 48 D c.
Vigo (Spanien) 75/76 B b.
Vigo (Tirol) 47/48 B c.
Vigo, Ria de- 75/76 B b.
Vigodarzere 47/48 C d.
Vigo di Fassa (Bezirkshauptmannsch. Cavalese) 47/48 C c.
Vigolo (nordwestl. von Trient) 47/48 B c.
Vigolo (südöstlich von Trient) 47/48 B c/d.
Vigone 79/80 E e.
Vigor, Saint- (d'Ymonville) 69/70 (Obere Nebenkarte). [C d.
Vigors, Mount- 123/124
Vigsö-Bucht 55/56 B b.
Vigtenö, Insel 15/16 E a.
Viguzzolo 71/72 O h.
Vigy 25/26 A/B g.
Vihiers 65/66 F e.
Vihodna T.-S. 49 Fig. 2.
Viktor, Albert-, Geb. 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A/B b.
Viktorbur 35/36 C c.
Viktor Emanuel-Gebirge 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A a/b.
Viktoria 41/42 (Kamerun) A c.
Viktoria-Berg (auf Neu-Guinea, westlicher) 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Viktoria-Berg (auf Neu-Guinea, östlicher) 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Viktoria-Riff 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) B a.
Viktoria Station 41/42 (Ost-Afrika) B a.
Világos 49/50 I e.
Vilaine, Fl. 65/66 D/E d/e.
Vilaller 69/70 G j.
Vilaño, Cabo- 75/76 B a.
Vilbel 29/30 D f.
Vilejka 89/90 F c.
Vilia, Fl. 89/90 E/F c.
Vilich 29/30 B f.
Viljuj, Fl. 97/98 M/O c.
Viljujsk 97/98 N c.
Vilki 89/90 E c.
Vilkomir 87/88 B c.
Vilkovo 83/84 I a.
Villa (an der Adda) 7/48 A c.
Villa (Schweiz) 51/52 H d.
Villa (bei Lima) T.-S. 148 Fig. 5. [D c.
Villa (Prov. Udine) 47/48
Villa Alta 139/140 K i.
Villa Bella 147/148 E g.
Villacarriedo 75/76 G a.
Villach 47/48 E c.
Villacidro 77/78 B e.
Villa Cisneros 117/118 D e.
Villacoublay 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Villa del Conte 47/48 C d.
Villa de Melo 149/150 G k.
Villa del Valle 139/140 I h.
Villa de Salvador 149/150 F i.
Villa de São Sebastião T.-S. 149 Fig. 2.
Villadiego 75/76 G b.
Villa di Villa 47/48 C d.
Villa do Conde 75/76 B c.
Villa d'Ossola 51/52 F e.
Villafalletto 71/72 N h.
Villafranca (Navarra) 69/70 D j.
Villafranca (Piemont) 79/80 E e.
Villafranca (Prov. Verona)
Villafranca del Panadès (Katalonien) 75/76 M c.
Villafranca del Vierzo (Leon) 75/76 D b.
Villa General Roca 149 bis 150 D/E l.
Villagran 139/140 J e.
Villa grande 47/48 D c.
Villaguay 149/150 F k.
Villaines - la - Juhel 65/66 F d.
Villajoyosa 75/76 K f.
Villakarda, Kap- 85/86 G e.
Villalba (Prov. Lugo) 75 bis 76 C/D a.
Villalba (Prov. Madrid) 75/76 G d.
Villalon 75/76 F b.
Villalpando 75/76 F c.
Villa Maior 75/76 D d.
Villa Maria (Staat Córdoba in Argentinien) 149/150 E k.
Villa Maria (Staat Matto Grosso) 145/146 F/G e.
Villamayor 75/76 H e.
Villamblard 69/70 G g/h.
Villa Medici (bei Rom) T.-S. 81 Fig. 2.
Villa Mercedes 149/150 E k.
Villamizar 147/148 C c.
Villanders Berg 47/48 C c.
Villandraut 69/70 F h.
Villa Nioac 149/150 G i.
Villa Nova (Algarve) 75 bis 76 C g.
Villa Nova (Staat Santa Catharina) 145/146 G f.
Villa Nova de Gaia (Prov. Entre Douro e Minho) 75/76 B/C c.
Villa Nova de Milfontes (Prov. Alemtejo) 75/76 B g.
Villa nova Monteleone (Prov. Sassari) 81/82 F i.
Villanova y Geltrú 75/76 M c.
Villa Nueva (Staat Córdoba in Argentinien) 149/150 E/F k.
Villanueva (Prov. Ciudad Real) 75/76 H f.
Villanueva de la Serena (Prov. Badajoz) 75/76 E e/f.
Villanuova (Piemont) 71 bis 72 N h.
Villáni 49/50 F g.
Villa Pilar 149/150 F j.
Villaputzu 81/82 G j.
Villard-de-Lans 71/72 L g.
Villar de Arzobispo 75/76 J e.
Villa Real (Portugal) 75 bis 76 C/D c.
Villa Real de Santo Antonio (Algarve) 75/76 D g.
Villar Formosa 75/76 D d.
Villa Rica 145/146 F/G f.
Villarica, Fort- T.-S. 150 Fig. 6. [Fig. 6.
Villarica, Lago- T.-S. 150
Villarica, Volcan de- 143 bis 144 E g/h. — T.-S. 150 Fig. 6.
Villarobleda 75/76 I e.
Villarosa 81/82 K l.
Villa Rovigno 47/48 E d.
Villaroya 75/76 J/K d.
Villarreal 75/76 K e.
Villarrubia 75/76 H e.
Villars (Dep. Ain) 71/72 K f/g.
Villars (Dep. Alpes Maritimes) 71/72 M i.
Villas, Las Cinco- 75/76 J b. [M k.
Villa San Giovanni 81/82
Villasor 81/82 F j.
Villatoro 75/76 F d.
Villa Velha 75/76 C/D e.
Villavetro 47/48 B d.
Villaviciosa (Asturien) 75/76 F a.
Villaviciosa (Prov. Córdoba in Spanien) 75/76 F f/g. [bis 18 C c.
Ville, Die-, Höhenzug 17
Ville, Martigny-la- 71/72 M f.
Villebois-la-Valette 69/70 F g.
Villebon 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Villebrumier 69/70 H i.
Ville-d'Avray 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Villedieu (Dep. Manche) 65/66 E d.
Villedieu, La- (Dep. Vienne) 69/70 G f.
Ville-en-Tardenois (Dep. Marne) 67/68 J c.
Villefagnan 69/70 F f/g.
Villefort 71/72 J h.
Villefranche (Dep. Allier) 71/72 I f.
Villefranche (Dep. Alpes-Maritimes) 71/72 N i.
Villefranche (Dep. Aveyron) 69/70 H h.
Villefranche (Dep. Tarn) 71/72 H/I i.
Villefranche - de - Belvès (Dep. Dordogne) 69/70 G h.
Villefranche - de - Lauragais (Dep. Haute-Garonne) 69/70 H i.
Villefranche - de - Lonchapt (Dep. Dordogne) 69/70 F h.
Villefranche - sur - Saône (Dep. Rhône) 71/72 K f/g.
Villejuif 67/68 H/I d.
Villejust 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Villemomble 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Villemur 69/70 H i.
Villena 75/76 J f.
Villenauxe 67/68 J d.
Villenave - d'Ornon T.-S. 70 Fig. 6.
Villeneuve (Dep. Aveyron) 69/70 H h.
Villeneuve (Dep. Gard) 71/72 K i.
Villeneuve (Schweiz) 51 bis 52 D e.
Villeneuve-de-Berg (Dep. Ardèche) 71/72 K h.
Villeneuve - de - Marsan (Dep. Landes) 69/70 F i.
Villeneuve-l'Archevêque (Dep. Yonne) 67/68 J d.
Villeneuve - le - Roi (südl. von Paris) 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Villeneuve - Saint-Georges (Dep. Seine-et-Marne) 67/68 I d.
Villeneuve-sur-Lot (Dep. Lot-et-Garonne) 69/70 G h.
Villeneuve - sur - Yonne (Dep. Yonne) 67/68 I/J d.
Villeras (südwestl. von Paris) 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Villeréal 69/70 G h.
Villers (Lac) 51/52 C c.
Villers-aux-Bois (westl. von Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Villers-Bocage (Dep. Calvados) 65/66 E/F c.
Villers - Bocage (Dep. Somme) 67/68 H/I b/c.
Villers-Bretonneux (Dep. Somme) 67/68 I c.
Villers-Cernay (nordöstl. von Sedan) T.-S. 68 Fig. 11.
Villers - Cotterets (Dep. Aisne) 67/68 I c.
Villersexel 67/68 M e.
Villers-Farlay (Dep. Jura) 67/68 L e/f.
Villers - la - Montagne (Dep. Meurthe - et - Moselle) 25/26 A g.
Villers - Outréau (Dep. Nord) 67/68 I b.
Villers - sur - Mer (Dep. Calvados) 65/66 F c.
Villerupt 25/26 A g.
Villerville 65/66 F c.
Villesse 47/48 E d.
Ville - sur - Tourbe (Dep. Marne) 67/68 K c.
Villetaneuse 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Villette (Dep. Savoie) 51 bis 52 C f.
Villette (nordwestl. von Sedan) T.-S. 68 Fig. 11.
Villeurbanne (Dep. Rhône) 71/72 K g. — T.-S. 72 Fig. 8.
Villeurbanne, Fort de- (östl. vor Lyon) T.-S. 72 Fig. 8.
Ville - Vallouise (Dep. Hautes - Alpes) 71/72 M h.
Villeveyrac 71/72 J i.
Villiers bei Plesnois (nordwestl. von Metz) T.-S. 25 Fig. 1.
Villiers, Fort de- T.-S. 67 Fig. 4.
Villiers - le - Bâcle (südwestl. von Paris) 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Villiers - Saint Georges (Dep. Seine-et-Marne) 67/68 I/J d.
Villingen 25/26 D h.
Villip T.-S. 29 Fig. 4.
Villiprott T.-S. 29 Fig. 4.
Villisass 39/40 N c.
Villmar 29/30 C f.
Villmergen 51/52 F c.
Villnös 47/48 C c.
Villnow 37/38 K/L c.
Villuércas, Las- 95/96 F e.
Vilm, Insel 37/38 I c.
Vilminore 79/80 G c/d.
Vilm-See 37/38 L c.
Vilna, Gouvernement 87 bis 88 B/C d.
Vilna, Ortsch. 87/88 B d.
Vilostasi, Kap- 85/86 F d.
Vilpian 47/48 B c.
Vils, Ortsch. 47/48 B b.
Vils, Fl. (zum Lech) 27/28 F i. [G g.
Vils, Fl. (zur Naab) 27/28
Vils, Grosse-, Fl. 27/28 G/H h.
Vils, Kleine-, Fl. 27/28 G h.
Vilsbiburg 27/28 G/H h.
Vilseck 27/28 G g.
Vilsen 35/36 D d.
Vilshofen 27/28 H h.
Vilslev 55/56 B d.
Vilsteren 35/36 A/B d.
Vilvoorden 53/54 C d.
Vilz 37/38 H b/c.
Vilz-See 37/38 H c.
Vimeux, Landstrich 61/62 H b.
Vimmerby (Wimmerby) 55/56 I j.
Vimoutiers 65/66 F d.
Vimy 67/68 I b.
Vinadio 79/80 D e.
Viña Punta 149/150 E i.
Vinaroz 75/76 L d.
Vinay 71/72 K/L g.
Vinça 71/72 I j.
Vincennes (Frankreich) 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Vincennes (Indiana) 135 bis 136 I c.

Vincennes, Bois de- 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Vincent, Cape-, Ortsch. 135/136 K b.
Vincent, Mont Saint- 71/72 K f. [L d.
Vincent, Pont Saint-67/68
Vincent, Saint- (Dep. Basses Alpes) 71/72 L/M h.
Vincent, Saint- (Prov. Turin) 51/52 E f.
Vincent, Saint-, Cap- 121/122 P n.
Vincent, Saint-, Insel (Florida) 137/138 G i.
Vincent, Saint-, Insel (Kl. Antillen) 141/142 O i.
Vincent, Sankt-, Insel (Inseln des Grünen Vorgebirges) 145/146 J b.
Vincent - Cramesnil, Saint- 69/70 (Obere Nebenkarte).
Vincent de Paul, Saint- T.-S. 134 Fig. 5.
Vincent - de - Tyrosse, Saint- 69/70 E i.
Vincente, San- (Venezuela) 141/142 K l.
Vincente, São- 147/148 H f.
Vincent Gulf, Saint- 123 bis 124 G f/g.
Vincenti, San- 47/48 E d.
Vincenzo, San- 79/80 H f.
Vinces, Fl. T.-S. 147 Fig. 2.
Vincke-Spitze 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Vindel Elf 55/56 J h/i.
Vindelici, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Vinderslev 55/56 C c.
Vindhya-Gebirge 107/108 D d.
Vindum 55/56 C c.
Vinga 49/50 H e/f.
Vingeanne, Fl. 67/68 L e.
Vingst T.-S. 30 Fig. 8.
Vinh (Ting-Nge) 111/112 D b. [Fig. 3.
Vinh - long T. - S. 109
Vinho, Paiz do- 75/76 C/D c.
Vinkovci 49/50 F g.
Vin-Long 111/112 D c.
Vinnica 87/88 C e.
Vinningen 25/26 C g.
Vinon 79/80 C f.
Vinovo 71/72 N h.
Vintl 47/48 C c.
Vintschgau, Landsch. 47 bis 48 B c.
Vintschgau, Ober-, Landschaft T.-S. 47 Fig. 1.
Vintschgau, Unter-, Landsch. T.-S. 47 Fig. 1.
Vinxel T.-S. 29 Fig. 4.
Vinzelburg 35/36 G d.
Viöl 35/36 D b.
Vioménil 51/52 B a.
Vionville 25/26 A g.
Vios, Monte- T.-S. 47 Fig. 5. [F e.
Vippach, Schloss- 31/32
Vipperow 37/38 H c.
Viramgam 107/108 C/D d.
Virawah 107/108 C d.
Virbazur 83/84 D b.
Virchenzin 39/40 L/M b.
Virchow 37/38 K c.
Virchow-See 37/38 L c.
Vîrciorova 49/50 J g.
Virden 135/136 F a.
Vire, Fl. 65/66 E c/d.
Vire, Ortsch. 65/66 E d.
Vireux 67/68 K b.
Virgen (Nikaragua) 141 bis 142 B/C j.
Virgen (Tirol) 47/48 D b/c.
Virgenes, Cabo de las- 143/144 E i.
Virgen - Thal T. - S. 47 Fig. 4. [Fig. 5.
Virgines, Tres- T.-S. 140
Virgen Gorda, Insel 141/142 M f. [A c.
Virginia (Irland) 59/60
Virginia, Unionsstaat 131/132 J/K e.
Virginia, West-, Unionsstaat 131/132 J e.
Virginia City (Nevada) 135/136 B c.
Virgin Islands 141/142 M f/g.
Virgin River 135/136 C c.
Viriat 71/72 K f.
Virieu 71/72 L g.
Virieu-le-Grand 71/72 L g.
Virje 49/50 D e.
Virle 47/48 A/B d.
Virneburg 29/30 B f.
Viroflay 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Viroin, Fl. 67/68 K b.
Virton 53/54 D e.
Virunga - Berge 41/42 (Ost-Afrika) A b.
Virunum T.-S. 78 Fig. 5.
Viry (Dep. Haute-Savoie) 51/52 B e.
Viry (südl. von Paris) 69 bis 70 (Nebenkarte: Paris).
Viry (Russland) 89/90 K e.
Vis, Fl. 71/72 J i.
Visalia 135/136 B c.
Visaurrin, Monte- 69/70 E/F j.
Visbek 35/36 C/D d.
Visby (Wisby) 55/56 J j.
Viscardo, Meerenge von- 85/86 B c. [H c.
Viscayas-Inseln 111/112
Vischalgarh 107/108 D e.
Visco 147/148 I e.
Visé 53/54 D d.
Visegrád (Ungarn) 45/46 H d. [D b.
Višegrad (Bosnien) 83/84
Višera, Fl. 89/90 I a.
Visignano 47/48 E d.
Visinada 47/48 E d.
Visingsö, Insel im Wetternsee 55/56 I j.
Visk 49/50 K c/d.
Višnevec 89/90 F f.
Visnica 47/48 G c.
Viso, Monte- 73/74 D c.
Visoka, Berg 45/46 F c.
Visoko 83/84 C a/b.
Visp, Fl. 51/52 E/F e.
Visp, Ortsch. 51/52 F e.
Visselhövede 35/36 E c/d.
Vissenbjerg 55/56 C d.
Visso, Ortsch. 51/52 K e.
Vissó, Fl. 49/50 K/L d.
Vissó, Felsö- 49/50 L d.
Vissoye 51/52 E e.
Vist, Felsö- 49/50 L f.
Vista, Bōa-, Insel 117/118 B f.
Vista, Bōa-, Ortsch. 147 bis 148 J f.
Vistre, Fl. 71/72 J/k i.
Vistrica (Vistritsa, Indje Karasu), Fl. 83/84 E/F c.
Vistula, Fl. T.-S. 21 Fig. 1.
Viszoka 45/46 H b.
Viszoka-Mako 45/46 H b.
Vit, Saint- 51/52 A/B c.
Vita 81/82 J l.
Vitali, Busen von- 85/86 F d.
Vitebsk, Gouvernement 87/88 B/C c.
Vitebsk, Ortsch. 87/88 C c.
Viterbo 77/78 C c.
Viterne, Fl. 25/26 A h.
Vith, Sankt- 29/30 A f.
Vitiaz-Strasse 41/42 (Kaiser Wilhelms - Land etc.) B b.
Vitigudino 75/76 E c.
Viti- oder Fidschi-Inseln 125/126 (Nebenkarte rechts oben).
Viti-Levu, Insel 125/126 A/B n/o.
Viti-Levu-Busen 125/126 A/B n/o. [B o.
Viti-Loma-Inseln 125/126
Vitim, Fl. 97/98 N d.
Vitim-Plateau 97/98 N d.
Vitimskaja 97/98 M/N d.
Vitis 45/46 D c.
Vito, Capo San- 77/78 F d.
Vito, San- (Prov. Belluno) 47/48 C c.
Vito, San- (Sizilien) 81/82 J k.
Vito, San- (Prov. Vicenza) 47/48 B/C d.
Vito dei Normanni, San- (Prov. Lecce) 81/82 O i.
Vitoria 75/76 H/I b.
Vitoš, Berg 83/84 F b.
Vitré 65/66 E d.
Vitrey 67/68 L e.
Vitriole, Fort de la- T.-S. 72 Fig. 8.
Vitry (südl. vor Paris) 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Vitry-en-Artois (Dep. Pas de Calais) 67/68 I b.
Vitry-le-François (Dep. Marne) 67/68 K d.
Vitte (auf Hiddensee) 37 bis 38 H b. [L b.
Vitte (Kr. Schlawe) 37/38
Vitteaux 67/68 K e.
Vittel 67/68 L d.
Vitter See 37/38 K/L b.
Vittone, Settimo- 51/52 E/F f.
Vittoria (Sizilien) 77/78 E f. [F c/d.
Vittoria (Spanien) 75/76
Vittoria, Monte di Santa- 81/82 F/G j.
Vittorio 77/78 C/D b.
Vitylo 85/86 D e.
Vitznau 51/52 G c/d. — T.-S. 51 Fig. 6
Viu 79/80 D/E.
Viuz-en-Sallaz 51/52 C e.
Vivara, Isola- T.-S. 82 Fig. 5. [K g/h.
Vivarais, Landsch. 71/72
Vivarais, Monts du- 71 bis 72 J/K g/h.
Vivaro 47/48 D c.
Vivér 75/76 J/K e.
Vivero 75/76 D a.
Viverols 71/72 J g. [N g.
Viverone, Lago di- 71/72
Vivi 121/122 J k.
Vivien, Saint- 69/70 E g.
Vivier, Le- 69/70 (Obere Nebenkarte).
Viviers 71/72 K h.
Viviez 69/70 H h.
Vivild 55/56 D c.
Vivis (Vevey) 51/52 D e.
Vivnikskoje 97/98 S c/d.
Vivodina 47/48 G d.
Vivonne 69/70 F f.
Viz, Fl. 49/50 E f.
Viza 83/84 H c.
Vizagapatam 107/108 F e.
Vizakna (Salzburg) 49/50 K f. [H a.
Vizcaya, Landsch. 75/76
Vizcaya, Meerbusen von- 75/76 H/I a.
Vizéu 75/76 C d.
Viziadrug 107/108 D e.
Vizianagram 107/108 F c.
Vizille 71/72 L g.
Vizir Köpri 95/96 A d.
Vizirŭ 89/90 G h. [O j.
Vizzavona, Col di- 71/72
Vizzini 81/82 L l.
Vjatka, Ortsch. 87/88 G c.
Vjatka, Fl. 87/88 G c.
Vjatka, Gouvernement 87 bis 88 G/H c.
Vjazma, Ortsch. 87/88 D c.
Vjazma, Fl. 89/90 J/K c.
Vjazniki 87/88 E/F c.
Vjazovok (Gouv. Jekaterinoslav) 89/90 K f.
Vjazovok (Gouv. Kijev) 89/90 I f.
Vjernyj 97/98 J e.
Vjetka 89/90 I d.
Vlaardingen 53/54 B/C c.
Vlacholivadon 85/86 C a.
Vlădeni 89/90 G g.
Vladikavkaz 95/96 F c.
Vladimir, Gouvernement 87/88 E/F c.
Vladimir, Ortsch. 87/88 E c.
Vladimirec 89/90 H b.
Vladimirovka 87/88 F e.
Vladimirŭ 49/50 K g.
Vladimir Volynsk 87/88 B d.
Vladivostok 97/98 O/P e.
Vlämische Bänke T.-S. 68 Fig. 5.
Vlämisches und wallonisches Sprachgebiet T.-S. 53 Fig. 2.
Vlaovic 47/48 G d.
Vlara-Pass 45/46 G b/c.
Vlaşca 89/90 F h.
Vlasenica 83/84 D a.
Vlašič 83/84 E g.
Vlašič Planina 49/50 G g.
Vlasotince 83/84 E b.
Vlavia 85/86 C c/d.
Vlčedrama 83/84 F b.
Vlegyásza, Bg. 49/50 J e.
Vley, Gaabib- 41/42 (Südwest-Afrika) B a.
Vley, Hogskin- 121/122 K o. [K n.
Vley, Scherm- 121/122
Vleys 121/122 K o.
Vlieland, Insel 53/54 C a.
Vlieland, Oost-, Ortsch. 59/60 M e.
Vlie-Stroom 53/54 C a.
Vliet 59/60 L/M g.
Vlissingen 53/54 B c.
Vlkova, Bg. 45/46 D b.
Vlodavka 89/90 E e.
Vlodrop 29/30 A e.
Vlootbeek 53/54 D c.
Vlotho 35/36 D d.
Vlou, Becca di-, Bg. 51 bis 52 E f.
Vo 47/48 C d.
Vobarno 47/48 B d.
Vočgiry 39/40 R a. [2.
Vöckla-Bach T.-S. 47 Fig.
Vöcklabruck 45/46 C c/d.
Vöcklamarkt 45/46 C c/d.
Vocontii, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 1.
Vodina 83/84 E c.
Vodjanoje 95/96 A a.
Vodla, Fl. 87/88 D/E b.
Vodlo-See (Vodlozero) 87/88 D/E b.
Vodo 47/48 C c. [K f.
Vodolaga, Novaja- 89/90
Voga 41/42 (Togo).
Vogel, Kap- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B bis C b.
Vogelhub T.-S. 47 Fig. 2.
Vogel-Insel 141/142 M/N h. [Fig. 5.
Vogelsand, Watte T.-S. 35
Vogelsang (Kr. Elbing) 39/40 N/O b.
Vogelsang (Kr. Flensburg) 35/36 E b.
Vogelsang (Westfalen) T.-S. 30 Fig. 9.
Vogelsberg, Ortsch. 31/32 F/G e.
Vogelsberg, Geb. 29/30 D bis E f.
Vogelsdorf T.-S. 37 Fig. 1.
Vogel - Spitze 41/42 (Kamerun) B b.
Vogesen (Wasgenwald), Geb. 25/26 B h/i.
Vogesen, Die südlichen- T.-S. 25 Fig. 3.
Vogesen, Längsprofil der- T.-S. 25 Fig. 5.
Vogesenklima Frankreichs 61/62 (Mittlere Nebenkarte).
Voghera 77/78 B b.
Vogogna 51/52 F/G e.
Vogorno, Punta- T.-S. 79 Fig. 1. [F/E c.
Vogtland, Landsch. 17/18
Vogtländisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Vogüé 71/72 K h.
Vohburg 27/28 G h.
Vohemar 121/122 Q l.
Vohenstrauss 27/28 G/H g.
Vöhl 29/30 D e.
Vöhrenbach 25/26 C/D h.
Vöhringen 27/28 E h.
Vohu, Bg. 47/48 E c.
Vohwinkel 29/30 B e.
Voi, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Void 67/68 L d.
Voidia, Bg. 85/86 C c.
Voigdehagen 37/38 H b.
Voigeaucourt 25/26 B i.
Voigtsberg 31/32 G f.
Voigtsdorf (Kr. Hirschberg) 33/34 K f. — T.-S. 34 Fig. 7.
Voigtsgrün 31/32 H f.
Voil, Loch- 59/60 D b (Nebenkarte).
Voire, Fl. 67/68 K d.
Voiron 71/72 L g.
Voirons, Bg. 51/52 C e.
Voisey 51/52 A b.
Voisins-le-Bretonneux 69 bis 70 (Nebenkarte: Paris).
Voisy 25/26 A i.
Voiteur 67/68 L f.
Voitsberg 47/48 F b.
Voivre, La- 25/26 B h.
Vojene, Bg. 45/46 H b.
Vojni-See 55/56 I h/i.
Vojnić 47/48 G d.
Vojnik, Bg. 83/84 D b.
Vojnuta 39/40 Q a.
Vojtek 49/50 H f.
Vojusa, Fl. 85/86 A/B a/b.
Vojutza 73/74 G c.
Volano (Bezirkshauptmannsch. Rovereto) 47 bis 48 B d.
Volano, Po di- (Pomündung) T.-S. 79 Fig. 2.
Volcan, Rio del- T.-S. 145 Fig. 2.
Volcan, Sierra del- 149 bis 150 F l. [Fig. 6.
Volcan Calbuco T.-S. 150
Volcan de Chana 149/150 D m.
Volcan de la Mesa T.-S. 150 Fig. 6.
Volcan de las Yeguas 149 bis 150 D l.
Volcan del Corcovado 149/150 C/D m.
Volcan de Llaimas 149 bis 150 D l.
Volcan de Lonquimai 149 bis 150 D l.
Volcan de San José T.-S. 145 Fig. 2. [M j.
Volcan de Tacana 139/140
Volcan de Tinquiririca 149/150 D k/l. [D l.
Volcan de Trolope 149/150
Volcan de Tuxtla 139/140 L h. — T.-S. 139 Fig. 1.
Volcan de Villarica 143 bis 144 E g/h. [C n.
Volcan Fitz Roy 149/150
Volcan Hornopiren 149 bis 150 D m. — T.-S. 150 Fig. 6. [l.
Volcan Laguin 149/150 D
Volcan Llanquihue 149 bis 150 D m. [C/D m.
Volcan Melimoyu 149/150
Volcano de Colima 139 bis 140 H h.
Volcano de Iztaccihuatl T.-S. 139 Fig. 1.
Volcano de Jorullo 139 bis 140 I h.
Volcano de Tancitaro 139 bis 140 H h.
Volcano de Zamora T.-S. 139 Fig. 1. [F d.
Volcanos, Inseln 127/128
Volcano San Andres T.-S. 139 Fig. 1. [Fig. 6.
Volcan Osonno T.-S. 150
Volcan Puvehue T.-S. 150 Fig. 6. [D m.
Volcan Puyehue 149/150
Volcan Quetrupillan T.-S. 150 Fig. 6.
Volcan San Clemente 149 bis 150 C/D n.
Volcan Sangay T.-S. 147 Fig. 2.
Volčansk 87/88 D d.
Volcan Villarica T.-S. 150 Fig. 6.
Volchov, Fl. 87/88 C c.
Volčia, Fl. 89/90 L f/g.
Volders (Tirol) 47/48 C b. — T.-S. 27 Fig. 1.
Voldöpp 47/48 C b.
Volevoli-See 97/98 L c.
Volga, Fl. 87/88 D/G c/e.
Volga-Höhen 13/14 I b/c.
Volgaisches Bergufer 13 bis 14 I b.
Volgaisches Wiesenufer 13/14 I b. [G e.
Volga-Mündungen 87/88
Volgaro 83/84 G c.
Volgo 89/90 J b.
Volgo-See 89/90 J b.
Volimaes 85/86 B d.
Volissos 85/86 G c.
Volja, Sucha- 39/40 R c.
Volkach, Fl. 27/28 E/F g.
Volkach; Ortsch. 27/28 E g.
Volkenrode 31/32 F e.
Volkerak 53/54 B/C c.
Völker Asiens T.-S. 93 Fig. 1.
Völker Europas, Die- T.-S. 15 Fig. 1.
Völkerkarte von Afrika T.-S. 115 Fig. 1.
Völkerkarte der asiatischen Türkei T.-S. 99 Fig. 2.
Völkerkarte der österreichischen Alpen T.-S. 48 Fig. 7.
Völkerkarte von Österreich-Ungarn T.-S. 43 Fig. 3.
Völkerkarte von Russland T.-S. 89 Fig. 4.
Völker- und Sprachenkarte von Südamerika T.-S. 145 Fig. 4.
Völkermarkt 47/48 F c.
Volkersdorf 31/32 J/K f.
Völkersen 35/36 D c/d.
Volkersheim 35/36 E d.
Völklingen 25/26 B g.
Volkmannsdorf 45/46 G a.
Volkmarode 35/36 F d.
Volkmarsen 29/30 D e.
Volkovysk 87/88 B d.
Volksdichte in Afrika T.-S. 116 Fig. 5.
Volksdichte in Asien T.-S. 94 Fig. 4.
Volksdichte in Australien T.-S. 125 Fig. 3.
Volksdichte in Europa T.-S. 16 Fig. 7.
Volksdichte in Hinterindien T.-S. 110 Fig. 8.
Volksdichte und Verteilung der Städte in Mitteleuropa T.-S. 22 Fig. 6.
Volksdichte in Österreich-Ungarn T.-S. 44 Fig. 5.
Volksdichte der Pyrenäischen Halbinsel T.-S. 76 Fig. 7.
Volksdichte in Sibirien T.-S. 98 Fig. 5.
Volksdichte in Südamerika T.-S. 146 Fig. 5.
Volksdichte in orderindien T.-S. 108 Fig. 5.
Volksdorf 35/36 E c.
Volkswirtschaft in Südamerika, Regionen der- T.-S. 146 Fig. 7.
Völlen 35/36 C c.
Vollenhove 53/54 D b.
Vollerwiek 35/36 D b.
Vollmau 45/46 B b.
Vollmerz 29/30 E f.
Vollstedt 35/36 E b.
Volme, Fl. 29/30 C e.
Volmerswerth T.-S. 30 Fig. 9.
Volnay 67/68 K e/f.
Volo 73/74 H d.
Voloček, Vyšnij- 87/88 D c.
Voločisk 49/50 M b.
Volodkova 89/90 I e.
Vologda, Gouvernement 87/88 E/H b.
Vologda, Ortsch. 87/88 E c.
Vologda, Fl. 89/90 M a.
Vologne, Fl. 67/68 M d.
Volokolamsk 87/88 D c.
Volokonovka 89/90 L e.
Volonne 71/72 L h.
Volos 85/86 D b.
Volos, Meerbusen von- 85 bis 86 D b.
Volosca 47/48 E d.
Voloskoje 89/90 K f.
Volovec, Bg. T.-S. 49 Fig. 2.
Volpersdorf 33/34 L f.
Volpiano 79/80 E d.
Völpke 35/36 F d.
Völs 47/48 C c.
Völschow 37/38 H/I c.
Volsci, Volkstamm T.-S. 78 Fig. 5.
Volsinii T.-S. 78 Fig. 5.
Volsk 87/88 F/G d.
Volstrup 55/56 D b.
Volta, Fl. 41/42 (Togo).
Volta, Ortsch. 79/80 H d.
Volta, Roter-, Fl. 117/118 G g/h.
Volta, Schwarzer-, Fl. 117/118 F/G g/h. — 41/42 (Togo).
Volta, Weisser-, Fl. 117 bis 118 G g/h. — 41/42 (Togo). [D b.
Voltaire, Cape- 123/124
Volterra 77/78 C c.
Voltlage 35/36 C d.
Voltri 77/78 B b.
Voltuna - Insel 125/126 C m.
Volture, Monte- 77/78 E d.
Volturno, Fl. 77/78 D/E d.
Volunteer Point 149/150 F/G o.
Volvestre, Montesquieu- 69/70 G i.
Volvic 71/72 I g.
Volynka 89/90 J e.
Volz, Gross- 37/38 L b/c.
Völzer Bach 37/38 J c.
Voma, Mount- 125/126 A n/o.
Vomano, Fl. 79/80 K g.
Vomper Bach 27/28 G i.
Vomper Thal T.-S. 27 Fig. 1.
Vonçon, Fl. 71/72 L h.
Von der Tann, Fort- T.-S. 26 Fig. 8.
Vonitsa 85/86 B c.
Vonne, Fl. 69/70 F f.
Vonozero 89/90 J a.
Voorde 35/36 E b.
Voorne, Insel 53/54 B c.
Voorst 35/36 A d.
Vopna-Fjord 11/12 C a.
Vopořan (Böhmen) 45/46 D b.
Vorarlberg, Landsch. 43 bis 44 A c.
Vorau 47/48 G b.
Vorbach, Fl. 25/26 E g.
Vorbasse 55/56 B d
Vorbruch 37/38 K d.
Vorbruck 25/26 B h.
Vorchten 35/36 A d.
Vordamm 37/38 K d.
Vörde (Regierungsbezirk Arnsberg) 29/30 B/C e.
Vörde (Regierungsbezirk Düsseldorf) 29/30 B e.
Vörde, Alten- 29/30 C e.
Vorden 35/36 A/B d.
Vörden (Kr. Bersenbrück) 35/36 C d.
Vörden (Kr. Höxter) 29/30 D e.
Vorder-Cossebaude T.-S. 33 Fig. 2.
Vorder-Eichham, Bg. T.-S. 47 Fig. 4.
Vorderer Fluss 111/112 D c.
Vorderer Gosau-See T.-S. 47 Fig. 2.
Vorderer Langbach - See T.-S. 47 Fig. 2.
Vorder-Gosausee 27/28 I i.
Vorder - Hufen T.-S. 40 Fig. 6.
Vorder-Indien, Halbinsel 91/92 J/K g.
Vorderindien, Bevölkerungsdichte in- T.-S. 108 Fig. 5.
Vorderindien, Kulturen in- T.-S. 108 Fig. 3.
Vorderindien, Monsune und Regen in- T.-S. 107 Fig. 2. [Fig. 2.
Vorder - Jessen T.-S. 33
Vorder-Karwendel-Kette T.-S. 27 Fig. 1.
Vorder - Menzenschwand T.-S. 25 Fig. 4.
Vordernberg 47/48 F b.
Vorderrhein, Fl. 51/52 H d.
Vorderriss T.-S. 27 Fig. 1.
Vorderwald, Landstrich 27/28 E i.
Vordingborg 55/56 E d/e.
Voreppe 71/72 L g.
Vorey 71/72 J g.
Vorgebirge Akrotiri 99 bis 100 E d.
Vorgebirge Arkona 37/38 I b.
Vorgebirge Chelidonia 11/12 G d.
Vorgebirge der Guten Hoffnung 121/122 K b.
Vorgebirge Helles T.-S. 83 Fig. 1.
Vorgebirge Jason (Jasun Burun) 99/100 G a.
Vorgebirge Kalimere 107 bis 108 E f. [F e.
Vorgebirge Karmel 99/100
Vorgebirge Kastellon 85 bis 86 H f.
Vorgebirge Komorin 107 bis 108 E g.
Vorgebirge Matapan 13 bis 14 F/G d.
Vorgebirge von Mejillones 149/150 D i.
Vorgebirge Noto 95/96 P f.
Vorgebirge Palmyras 107 bis 108 F d.
Vorgebirge Salinas 147 bis 148 B/C g.
Vorgebirge Vrontos 85/86 H f. [H g.
Vorgebirge Wilson 123/124
Vorgod 55/56 B c.
Vorgod Aa 55/56 B c.
Vorhelm 29/30 C e.
Vorkloster 45/46 E/F b.
Vorkommen von Gold, Silber und Kohle (Karte) T.-S. 10 Fig. 5.
Vorland 37/38 H b.
Vorlich, Ben- (Grafsch. Argyll) 59/60 C/D b (Nebenkarte).
Vorlich, Ben- (Grafsch. Perth) 59/60 D b (Nebenkarte).
Vormberg T.-S. 26 Fig. 6.
Vornschloss 47/48 F d.
Vorona, Fl. 87/88 E/F d
Voroncovka 95/96 E b.
Voroncovskoje 95/96 D a.
Voronej, Fl. 87/88 E d.
Voronež, Fl. 11/12 H b.
Voronež, Gouvernement 87/88 E d.
Voronež, Ortsch. 89/90 J e.
Voronok 89/90 J d.
Vörösvár 45/46 H d.
Vorotynsk 89/90 K c.
Vorpommern, Landsch. 17/18 F a/b.
Vorpommern, Herzogtum T.-S. 40 Fig. 5.
Vorpommern, Neu-, Herzogtum T.-S. 40 Fig. 5.
Vorra 27/28 G g.
Vorsfelde 35/36 F d.
Vorskla, Fl. 87/88 D d/e.
Vorst 29/30 B e.
Vortrapptief 35/36 C/D b.
Vorupör 55/56 A/B c.
Vösendorf T-S. 46 Fig. 7.
Vosges, Departement 63 bis 64 L/M d.
Voskresensk 89/90 L c.
Voskresenskaja 89/90 M c.
Vöslau 45/46 E d.
Vosne 67/68 K e.
Vossevangen 55/56 G i.
Voss-Kanal 37/38 H/I d.
Vossowska 33/34 M/N f.
Vostitsa (Aegion) 85/86 C c.
Vóuga, Fl. 75/76 C d.
Vouillé 65/66 F f.
Voujeaucourt 51/52 C c.
Voulzie, Fl. 67/68 I/J d.
Vouneuil - sur - Vienne 65 bis 66 G f.
Vourles T.-S. 72 Fig. 8.
Vouvant 65/66 E f.
Vouvray 65/66 G e. — T.-S. 62 Fig. 10.
Vouvry 51/52 D e.
Vouzance 71/72 J f.
Vouziers 67/68 K c.
Voxna 55/56 I i.
Vože-See 89/90 M a.
Voznesensk 87/88 C e.
Voznesenskaja 95/96 D b.
Vraca 83/84 F b.
Vrac'h, Aber- 65/66 B d.
Vrachonis, Bg. 83/84 E e.
Vrachori 85/86 B c.
Vrachori, See von- 85/86 C c.
Vradijevka, Bolschaja- 89 bis 90 I g.
Vragna 47/48 E d.
Vrain, Saint-, Fl. 67/68 I e.
Vraine, Fl. 25/26 A h.
Vrana, Ortsch. 47/48 F e.
Vrana, Lago di- (auf Cherso) 47/48 F e.
Vrana-See (Dalmatien) 79/80 M f.
Vranja (Serbien) 83/84 E b.
Vranj Planina 83/84 C b.
Vranja Planina 49/50 E/F g.
Vranograč 47/48 G d.
Vratnica, Bg. 49/50 E g.
Vratnik-Pass 47/48 G d.
Vráž 45/46 C b.
Vrbanja, Fl. 49/50 D/E g.
Vrbas, Fl. 83/84 C a.
Vrbovatz 49/50 C/D f.
Vrbovsko 49/50 B f.
Vrécourt 25/26 A h.
Vreden 35/36 B d.
Vredenburg 147/148 G c.
Vrees 35/36 C d.
Vrejlev 55/56 C b.
Vrera, Insel 49/50 A/B g.
Vrginmost 47/48 G d.
Vries 35/36 B c.
Vries - Insel (O - Šima) 105/106 N i.
Vriezenveen 35/36 B d.
Vrigne - aux - Bois 67/68 K c. — T.-S. 68 Fig. 11.
Vrin 51/52 H d.
Vrontos, Vorgebirge- 85 bis 86 H f.
Vršovic T.-S. 45 Fig. 6.
Vryburg 121/122 L o.
Vryheid 121/122 M o.
Vselug-See 89/90 J b.
Vuache, Mont- 51/52 B e
Vuadil 101/102 G a.
Vuarrens 51/52 C d.
Vučica, Fl. 49/50 E f.
Vučitru 83/84 E b.
Vueltas, Las- 141/142 E bis F d.
Vuillafans 51/52 B c.
Vuiteboeuf 51/52 C d.
Vuka, Fl. 49/50 E/F g.
Vuka, Ortsch. 77/78 G b.
Vukmanic 47/48 G d.
Vukovár 49/50 F g.
Vulanga - Insel 125/126 C o. [C o.
Vulanga-Passage 125/126
Vulcano, Insel 77/78 E e.
Vulgara, Bg. 85/86 C b.
Vulka, Fl. 45/46 F d.
Vulkan, Ortsch. 83/84 F a.
Vulkan Apo 111/112 H d.
Vulkan Calbuco T.-S. 150 Fig. 6.
Vulkan de Chana 149/150 D m. [H h.
Vulkan de Colima 133/140
Vulkan de Iztaccihuatl T.-S. 139 Fig. 1.
Vulkan de Jorullo 130/140 L h. [150 Fig. 6.
Vulkan de la Mesa T.-S.
Vulkan de las Yeguas 149/150 D l.
Vulkan del Corcovado 149/150 C/D m.
Vulkan de Llaimas 149 bis 150 D l.
Vulkan de Lonquimai 149 bis 150 D l.
Vulkan de San José T.-S. 145 Fig. 2.
Vulkan de Tacana 139 bis 140 M j.
Vulkan de Tancitaro 139 bis 140 H c.
Vulkan de Tinquiririca 149/150 D k/l.
Vulkan de Trolope 149 bis 150 D l.
Vulkan de Tuxtla 139/140 L h.
Vulkan de Villarica T.-S. 150 Fig. 6.
Vulkan de Zamora T.-S. 139 Fig. 1.
Vulkan-Busen 105/106 O e.
Vulkane der Auvergne, Karte der- T.-S. 70 Fig. 7.
Vulkane und Maare der Eifel, Die- T.-S. 29 Fig. 3.
Vulkane und Erdbeben in Italien und Sizilien T.-S. 77 Fig. 2.
Vulkane von Mexiko (Karte) T.-S. 139 Fig. 1.
Vulkane der Indischen Inselwelt T.-S. 111 Fig. 1.
Vulkangebiet, Das nordböhmische, T.-S. 45 Fig. 5. [C n.
Vulkan Fitzroy 149/150
Vulkan Hornopiren 149 bis 150 D m. — T.-S. 150 Fig. 6.
Vulkan - Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A/B a.
Vulkanische Thätigkeit in Europa (Karte) T.-S. 12 Fig. 4.
Vulkan Kljutschew 127 bis 128 H b.
Vulkan Laguin 149/150 D l. [D m.
Vulkan Llanquihe 149/150
Vulkan von Malaspina 111/112 H c. [M f.
Vulkan Maunakea 127/128
Vulkan Melimoyu 149/150 C/D m.
Vulkan Ometepe T.-S. 140 Fig. 7. [Fig. 7.
Vulkan Orosi T.-S. 140
Vulkan Osonno T.-S. 150 Fig. 6.
Vulkan-Pass 49/50 J f.
Vulkan Puyehue 149/150 D. m. — T.-S. 150 Fig. 6.
Vulkan Quetrupillan T.-S. 150 Fig. 6.
Vulkan Rincon T.-S. 140 Fig. 7.
Vulkan Sarangani 111 bis 112 H d.
Vulkan San Clemente 149/150 C/D n.
Vulkan Sangay T.-S. 147 Fig. 2.
Vulkan Sorata 5/6 J e.
Vulkan von Taal 111/112 G c.
Vulkan von Tajumulco 139/140 M j.
Vulkan Tolima 129/130, 131/132 K h.
Vulkan und Insel von Camiguin 111/112 H d.
Vulpmes 47/48 B/C b.
Vumbe 41/42 (Kamerun) B/C b. [B b.
Vungere 41/42 (Kamerun)
Vurlo, Kap- 85/86 F e.
Vuroch, Ben- 59/60 E b (Nebenkarte).
Vuthia 85/86 H f.
Vyčegda, Fl. 87/88 G/H b.
Vyg, Fl. 87/88 D b.
Vygonoviči-See 89/90 F d.
Vyg-Ozero, See 87/88 D b.
Vygozerskij 87/88 D b.
Vylčedrama 89/90 E i.
Vy-les Lure 51/52 C b.
Vym, Fl. 87/88 G b.
Vyrkos, Kap- 83/84 G d.
Vyrnwy River 59/60 E f.

Vys, Fl. 73/74 I b.
Vyšnij-Voloček 87/88 D c.
Vysockoje 95/96 E b.
Vysokelitovsk 89/90 E d.
Vysokij, Kap- (Neusibirische Inseln) 97/98 Q b.
Vysokij, Kap- (auf Novaja-Zemlja) 97/98 H b.
Vyšovaty 39/40 R c.
Vytegra, Fl. 87/88 D b.
Vytegra, Ortsch. 87/88 D b.
Vytina 85/86 C d.
Vytrinitsa 85/86 C c.

W

Wa 117/118 G h.
Wa, Muong- 111/112 C/D a.
Waabs, Gross- 35/36 E b.
Waabs, Klein- 35/36 E b.
Waadt, Kanton 51/52 B bis D d/e.
Waag (Vág), Fl. 47/48 G d.
Waag-Bistritz (Vág-Besztercze) 45/46 H b.
Waag-Neustadtl (Vág-Ujhely) 45/56 G c.
Waagö (Vaagö), Insel 55/56 (Färöer).
Waagö (Vaagö), Insel (Lofoten) 55/56 I h.
Waal, Ortsch. 27/28 F h/i.
Waal, Fl. (Rheinarm) 53/54 C/D c.
Waal, Fl. (Südafrika) 121 bis 122 L/M o.
Waalwijk 53/54 C c.
Waarenkaar-Spitze, Bg. 47/48 B b/c.
Waase 37/38 H b. — T.-S. 38 Fig. 6.
Wab 101/102 C d.
Wabasca Lake 133/134 F c.
Wabash, Little-, Fl. 137 bis 138 F g.
Wabash River 135/136 I b.
Wabern 29/30 D/E e.
Wabnitz, Ober- 33/34 M e.
Waccasassa-Bay 137/138 G i.
Wach 39/40 Q c.
Wachan, Landstrich 101 bis 102 H b.
Wachan Daria, Fl. 101 bis 102 G/H b.
Wachau 31/32 H e.
Wachberg, Bg. (Bezirkshauptmannsch. Rann) 47/48 G c.
Wach-Berg (Sächsische Schweiz) T.-S. 33 Fig. 1.
Wachbühl, Bg. 25/26 E i.
Wachenheim 25/26 C g.
Wachenroth 27/28 F g.
Wachholder-Berg T.-S. 45 Fig. 2.
Wachsch, Fl. 101/102 G b.
Wachsenburg, Schloss- T.-S. 31 Fig. 4.
Wachstein, Bg. T.-S. 33 Fig. 1.
Wachstum von London T.-S. 60 Fig. 6.
Wachstum der Bevölkerung der hauptsächlichsten Staaten (Graphische Darstellung) T.-S. 64 Fig. 7.
Wachstum des Russischen Reiches seit Peter d. Gr. T.-S. 88 Fig. 9.
Wachstum der Vereinigten Staaten von Amerika T.-S. 135 Fig. 1.
Wachtendonk 29/30 A/B e.
Wächtersbach 29/30 D f.
Wachtl 45/46 F b.
Wachtum 35/36 C d.
Wachusett, Mount- 137 bis 138 J f.
Wachwitz T.-S. 33 Fig. 2.
Wacken (Kr. Rendsburg) 35/36 E b/c.
Wacken (nördl. vor Strassburg i. Elsass) T.-S. 26 Fig. 8.
Wackenheim T.-S. 29 Fig. 2.
Wackerbach, Fl. 35/36 C d.
Wackersleben 35/36 F d.
Waco 135/135 G d.
Wad 101/102 F d.
Wadai, Landsch. 117/118 K g.
Wadam 117/118 F e.
Wadang, Fl. 39/40 P c.
Wadang-See 39/40 P c.
Waddinxveen 53/54 C b.
Wade Bridge 65/66 A b.
Wadelai 119/120 M i.
Wadelincourt T.-S. 68 Fig. 11.
Wädenschwyl 51/52 G c.
Wädern 25/26 B g.
Wadersloh 29/30 C/D e.
Wadgassen 25/26 B g.
Wadhwan 107/108 C d.
Wadi, Ortsch. 107/108 D/E e.
Wadi Adjar 73/74 C e.
Wadi Akaraba T.-S. 118 Fig. 6.
Wadi Azum 119/120 L g.
Wadi Bei 117/118 J c/d.
Wadi Biskra T.-S. 117 Fig. 5. [F c.
Wadi Bu Regreg 117/118
Wadi Charra 99/100 I d/e.
Wadi Chegga 73/74 G e.
Wadi Chetzal 101/102 B d.
Wadi Daror 119/120 Q g.
Wadi Djedi 117/118 H c.
Wadi Doboi 121/122 P i.
Wadi Draa 117/118 E/F d.
Wadi Duasir 119/120 P e.
Wadi el Abd 75/76 L i.
Wadi el Abiod 117/118 D/E d. [C e.
Wadi el Adjeraf 73/74
Wadi el-Araba 73/74 J e/f.
Wadi el Arisch 119/120 N c.
Wadi el Atar 73/74 D e.
Wadi el Banna 119/120 P g.
Wadi el Djuf 117/118 F e.
Wadi el Hatob 77/78 B g.
Wadi el Kebir (Algerien) 81/82 E m.
Wadi el Kebir (Tunis) 81/82 G m.
Wadi el Kus 75/76 E/F i/j.
Wadi el Madjaseh 119 bis 120 O/P e.
Wadi en Nessa 73/74 D e.
Wadi Eras 73/74 F f.
Wadi Ermek (Rumma) 119/120 O/P d. [J d.
Wadi e'-Schati 117/118
Wadi et-Teim 99/100 F e.
Wadi Galgabba 119/120 N e.
Wadi Gemas 73/74 F e/f.
Wadi Gir 117/118 F/G c.
Wadi Hadjar 117/118 F bis G f.
Wadi Halfa, Ortsch. 119 bis 120 M e.
Wadi Hali 99/100 H/I e.
Wadi Hammimin 81/82 E m.
Wadi Harraua 117/118 J d.
Wadi Hauran 99/100 I e.
Wadi Ibra 119/120 L g.
Wadi Igharghar 117/118 H d. [G/H e.
Wadi In Amedjel 117/118
Wadi Irharhar 117/118 G f.
Wadi Isumaten 75/76 F i.
Wadi Itel 73/74 D e. — T.-S. 117 Fig. 5.
Wadi Jumin 81/82 G l/m.
Wadi Kebir T.-S. 117 Fig. 5.
Wadi Kerbut 73/74 C e.
Wadi Kret 75/76 H i/j.
Wadi Malik 113/114 J d.
Wadi Medjerda 81/82 G l/m.
Wadi Megiden 117/118 G bis H c/d.
Wadi Melek 119/120 M f.
Wadi Melleg 81/82 F m.
Wadi Mergellil 77/78 B g.
Wadi Mia 117/118 H d.
Wadi Miliana 81/82 G m. — T.-S. 117 Fig. 4.
Wadi Mossileh 119/120 Q f.
Wadi Msaua 117/118 G d.
Wadi Muluja 117/118 F c.
Wadi Namus 73/74 C e.
Wadi Natrun 119/120 M c.
Wadi Nesleh T.-S. 119 Fig. 2.
Wadi Nogal 119/120 Q h.
Wadi Rahad 119/120 N g.
Wadi Retem 73/74 F f.
Wadi Righ und Ziban, Die artesischen Brunnen von- T.-S. 117 Fig. 5.
Wadi Rumma (Ermek) 119/120 O/P d.
Wadi Saa 73/74 B/C e.
Wadi Saura 117/118 G c/d.
Wadi Scharef 73/74 B/C e.
Wadi Schebehli 119/120 P h. [b.
Wadi Schelif 117/118 G/H
Wadi Sebu 117/118 F c.
Wadi Segger 73/74 C e.
Wadi Sejbuz 81/82 E m.
Wadi Sejenan 81/82 G l.
Wadi Semsea 73/74 F e.
Wadi Siliana 81/82 F/G m.
Wadi Sirhan 119/120 O c.
Wadi Sofedjin 117/118 J c.
Wadi Sunot 119/120 L g.
Wadi Sus 117/118 F e.
Wadi Susfana 73/74 C e.
Wadi Tafasasset 113/114 H d. [d/e.
Wadi Tafna, Fl. 73/74 C
Wadi Teli 117/118 F e.
Wadi Tensift 117/118 E c.
Wadi Tharthar 99/100 J d.
Wadi Tighehert 117/118 G/H e.
Wadi Tin 81/82 G l/m.
Wadiuge 117/118 F/G g.
Wadi Um 73/74 F f.
Wadi Um er Rebia 117 bis 118 F c.
Wadi Wardan T.-S. 119 Fig. 2.
Wadi Zemzem 117/118 J c.
Wadi Zenati, Ortsch. 77 bis 78 A f.
Wadi Zerud 77/78 B g.
Wadi Zis 117/118 F c/d.
Wadi Zustana 117/118 G c.
Wadjagga, Volkstamm T.-S. 42 Fig. 5.
Wadjanga 117/118 K/L f.
Wadjanga-Joa 117/118 K f.
Wadlow 33/34 N/O e.
Wadowice 49/50 G b.
Wadrill, Fl. 25/26 B g.
Wadstena (Vadstena) 55 bis 56 I j.
Wadwan 101/102 G e.
Waerschoot 53/54 B c.
Waes, Land von- 53/54 B c.
Waesmunster 53/54 B c.
Waffenbrunn 27/28 H g.
Wagadugu 117/118 G g.
Wagba 41/42 (Togo).
Wagbach, Fl. 45/46 G b.
Wagenborgen 35/36 B c.
Wagendrüsel (Merény) 49 bis 50 H c.
Wagenfeld 35/36 D d.
Wagenhardt, Höhenzug 25/26 E h/i.
Wageningen 53/54 D c.
Wagensteig, Fl. T.-S. 25 Fig. 4.
Wager River 133/134 K a.
Wagga-Wagga 123/124 H bis I f/g.
Waghäusel 25/26 D g.
Wagindo, Volkstamm 115 bis 116 K f.
Waging 27/28 H c.
Waginger See 27/28 H i.
Wagner-Theater (bei Baireuth) 27/28 G g.
Wagram 45/46 F c.
Wagram, Höhenzug 45 bis 46 E c.
Wagrein 47/48 D/E b.
Wagrien, Landsch. 35/36 E/F b.
Wagstadt 45/46 G b.
Wahabiten, Volkstamm 119/120 O/P e.
Wahai 111/112 I f.
Wahgunyah 125/126 H g.
Wahijao (Adjawa), Volkstamm 121/122 N/O l.
Wahlen 25/26 B g.
Wahlern 51/52 D/E d.
Wahlershausen 29/30 E e.
Wahlfeld T.-S. 29 Fig. 4.
Wahlheim 25/26 C g.
Wahlscheid 29/30 B/C f.
Wahlstatt 33/34 K e.
Wahlstedt 35/36 E c.
Wahlstorf 35/36 E/F b.
Wahlwies 25/26 D i.
Wahn (Kr. Mühlheim am Rhein) 29/30 B f.
Wahn (Kr. Sögel) 35/36 C d.
Wahn, Fl. 29/30 B/C f.
Wahnapitaeping Lake 137/138 H e. [e.
Wahnap River 137/138 H
Wahnsdorf T.-S. 33 Fig. 2.
Wahren (Kr. Wohlau) 33 bis 34 L e.
Wahren (bei Leipzig) T.-S. 33 Fig. 5.
Wahrenberg 35/36 G d.
Wahrenbrück 31/32 H/I e.
Wahrenholz 35/36 F d.
Währing T.-S. 46 Fig. 8.
Wahsatch Mountains 129 bis 130 G d/e.
Wai 107/108 D e.
Wai, Pulo-Insel 111/112 B d. [Fig. 5.
Waialeale, Bg. T.-S. 128
Waiau River 125/126 L l. — T.-S. 126 Fig. 10.
Waiauua River 125/126 M k.
Waibelskirchen 25/26 B g.
Waiblingen 25/26 D/E h.
Waibstadt 25/26 D g.
Waid-Bach 37/38 G b/c.
Waidbruck 47/48 C c.
Waidhaus 27/28 H g.
Waidhofen a. d. Thaya 45/46 D c.
Waidhofen a. d. Ybbs 45 bis 46 D c/d.
Waidmannsheil 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Waidring 47/48 D b.
Waigen, Insel 111/112 I e/f.
Waigolshausen 27/28 E g.
Waikare Lake 125/126 M bis N j.
Waikari 125/126 M k.
Waikato River 125/126 M j.
Waiko, Östlicher-, Fl. 111 bis 112 D c.
Waiko, Westlicher-, Fl. 111/112 D c.
Waikouaiti 125/126 L l.
Wailah 111/112 B e.
Waimate 125/126 L k.
Waimea T.-S. 128 Fig. 5.
Waimuru, Landsch. 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) A b.
Wainad, Geb. 107/108 D f.
Wainfleet 59/60 H e.
Wainganga, Fl. 107/108 E d/e.
Waingapu 111/112 G g.
Wairan River 125/126 M k.
Wairoa (Clyde) 125/126 M bis N j.
Wairoa River 125/126 M j.
Waischenfeld 27/28 F/G g.
Waitangi River 125/126 L k.
Waitara (Raleigh) 125 bis 126 M j.
Waitemata, Strasse von- T.-S. 125 Fig. 5.
Waite River 123/124 F d.
Waitoa River 125/126 M j.
Waitsburgh 137/138 B a.
Wai-Tschou, Insel 109 bis 110 E b.
Waitze 37/38 K d.
Waitzen (Vácz) 49/50 F d.
Waiuku 125/126 M j.
Waiwiku 111/112 H g.
Waizenkirchen 45/46 C c.
Wakajama 97/98 P f.
Wakamatsu 105/106 N h.
Wakasa-Busen 105/106 L i.
Wakascha 119/120 P f.
Wakatipu, Lake- T.-S. 126 Fig. 10.
Wakayama, Kreis 105/106 L i/j.
Wakayama, Ortsch. 105 bis 106 L i.
Wake, Insel 127/128 I f.
Wakefield 57/58 J h.
Wakefield, Port- 123/124 G f.
Wakendorf 35/36 F c.
Wakoholo-See 111/112 H f.
Wakoli 41/42 (Ost-Afrika) B a.
Wakua-Steppe 41/42 (Ost-Afrika) C c/d.
Wala, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Walachei, Landsch. 89 90 E/H h.
Walachisch-Meseritsch 45/46 G b.
Waladjapet 107/108 E f.
Walata 117/118 F f.
Walbeck (Kr. Gardelegen) 35/36 F d.
Walbeck (Kr. Geldern) 29/30 A e.
Walburg (Kr. Weissenburg i. Elsass) 25/26 C h.
Walburg (Kr. Witzenhausen) 29/30 E e.
Walburgskirchen 45/46 B c.
Walchen 47/48 D b.
Walchen-See 27/28 F/G i.
Walchensee, Ortsch. T.-S. 27 Fig. 1.
Walcheren, Insel 53/54 B c.
Walchsee 47/48 C/D b.
Walchsing 27/28 H h.
Walchwyl 51/52 G c.
Walck 87/88 B c.
Wald (Hohenzollern) 25 bis 26 D i.
Wald (Mittelfranken) 27 bis 28 F g.
Wald (Salzburg) 47/48 C b.
Wald (Schwaben) 27/28 F h.
Wald (Schweiz) 51/52 H c.
Wald (bei Solingen) 29 bis 30 B e. [F b.
Wald (Steiermark) 47/48
Waldai-Höhe 5/6 O b.
Waldaschach 27/28 E f.
Waldau (Baden) 25/26 C h/i.
Waldau (Kr. Bunzlau) 31 bis 32 J/K e.
Waldau (Kr. Flatow) 39 bis 40 M c.
Waldau (südl. von Kassel T.-S. 31 Fig. 2.
Waldau (Kr. Königsberg i. Pr.) 39/40 P b.
Waldau, Hertwigs- 33/34 K e. [K e.
Waldau, Kaisers- 33/34
Waldau, Konrads- (Kr. Brieg) 33/34 L/M f.
Waldau, Konrads- (Kr. Landeshut) 33/34 K f.
Waldau, Langen- 33/34 K e.
Waldau, Mai- 33/34 K f.
Waldau, Peters- 33/34 L f.
Waldau, Rudolfs- 33/34 L f. [K e.
Waldau, Thomas- 33/34
Waldbach 47/48 G b.
Waldböckelheim 25/26 C g.
Waldbreitbach 29/30 C f.
Waldbroel 29/30 C f.
Waldburg (bei Königsberg i. Pr.) T.-S. 40 Fig. 6.
Waldburg (Württemberg) 25/26 E i.
Wäldchen 33/34 L f.
Walddorf 31/32 G/H f.
Walddorf, Gross- und Klein- T.-S. 39 Fig. 4.
Walddorf, Neu- T.-S. 49 Fig. 2.
Waldeck (bei Boppard) T.-S. 29 Fig. 7.
Waldeck (bei Kemnath) 27/28 G g.
Waldeck (im Fürstentum Waldeck) 29/30 D e.
Waldeck, Fürstentum 29/30 D e. [Fig. 8.
Waldegg, Neu- T.-S. 46
Waldemarsvik 55/56 I j.
Waldenbuch 25/26 D h.
Waldenburg (Sachsen) 31/32 H f.
Waldenburg (Schlesien) 33/34 K/L f.
Waldenburg (Schweiz) 51/52 E c.
Waldenburg (Württemberg) 25/26 E g.
Waldenser, Sekte 71/72 M h.
Walderbach 27/28 H g.
Waldershof 27/28 G f/g.
Waldfeucht 29/30 A e.
Waldfischbach 25/26 C g.
Waldhambach 25/26 C g.
Waldhausen 45/46 D c.
Waldheim 31/32 H e.
Waldhof 25/26 D g.
Waldighofen 25/26 B i.
Walditz 33/34 K f.
Waldkappel 29/30 E e.
Waldkirch (Baden) 25/26 C h.
Waldkirch (Schweiz) 51 bis 52 H c.
Waldkirchen 27/28 I h.
Waldkirchen, Nieder- 45 bis 46 C c. [g.
Waldmichelbach 25/26 D
Waldmohr 25/26 B/C g.
Waldmössingen 25/26 D h.
Waldmünchen 27/28 H g.
Wald-Naab, Fl. 27/28 G bis H g.
Waldneukirchen 45/46 C c/d.
Waldniel 29/30 A e.
Waldo 135/136 F c.
Waldorf 25/26 D h.
Waldow 37/38 L b.
Waldpusch, Fl. 39/40 P c.
Waldpusch, Ortsch. 39/40 P c.
Waldsassen 27/28 G f/g.
Waldschlösschen (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Waldsee 25/26 E i.
Waldshut 25/26 C i.
Waldstein, Bg. 27/28 G f.
Waldstetten (Bayern) 27 bis 28 E/F h.
Waldstetten (Württemberg) 25/26 E h.
Waldthurn 27/28 G/H g.
Waldweisdorf 25/26 B g.
Waldwiese 25/26 B g.
Waldzell 45/46 B/C c.
Wales, Fürstentum 57 bis 58 F/H h/j.
Wales, Cape Prinz von- 129/130, 131/132 A/B b.
Wales, Prince of-, Insel (Torres-Strasse) 123 bis 124 G b.
Wales, Prince of-, Insel (bei Neufundland) 133 bis 134 B/C c.
Walf 25/26 C h.
Walfisch-Busen (Japan) 105/106 Q e.
Walfisch-Busen (Südafrika) 121/122 J n.
Walfisch, Insel 35/36 G c.
Walfish River 133/134 P c.
Walford 59/60 E/F g.
Walgett 123/124 I e/f.
Walgrund (Valgrund), Insel 55/56 J i.
Walhalla (bei Regensburg) 27/28 G g.
Walhalla (Süd-Carolina) 137/138 G h.
Walhalla (Victoria) 125 bis 126 H g.
Walheim 29/30 A f.
Walichnowy 33/34 N e.
Walidia 117/118 E c.
Walincourt 67/68 I/J b.
Walkendorf 37/38 H c.
Walkenried 31/32 F e.
Walker, Cape- 133/134 Q.
Walker Lake 135/136 B c.
Walkerston 125/126 I d.
Walkow 33/34 M e.
Walkringen 51/52 E d.
Walksfelde 35/36 F c.
Walla 45/46 F d.
Wallaby-Gruppe 123/124 B e.
Wallace 135/136 F c.
Wallach, Ortsch. 29/30 B e.
Wallach-Bach 47/48 C b.
Wallachei (bei Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Wallan ara 125/126 I e.
Wallarov 123/124 G f.
Wallau 29/30 D f.
Wallawalla 135/136 B a.
Walldorf (Baden) 25/26 D g.
Walldorf (bei Meiningen) T.-S. 31 Fig. 4.
Walldürn 25/26 D/E g.
Walle (Böhmen) 45/46 E a/b. [D c.
Walle (bei Bremen) 35/36
Wallendorf (Rheinprovinz) 29/30 A/B g.
Wallendorf (Sachsen-Meiningen) 31/32 F f.
Wallenfels 27/28 G f.
Wallenhorst 35/36 C d.
Wallenrod 29/30 D/E f.
Wallen-See 51/52 H c.
Wallensen 35/36 E d.
Wallenstadt 51/52 H c.
Wallerfangen 25/26 B g.
Wallern (Böhmen) 45/46 C c.
Wallern (Ober-Österreich) 45/46 C c.
Wallers 53/54 A/B d.
Wallersdorf 27/28 H h.
Wallersee, See 47/48 D b.
Wallerstein 27/28 F h.
Wallesau 27/28 F g.
Wallgau 27/28 F i.
Wallhalben, Gross- 25/26 C g. [C g.
Wallhalben, Klein- 25/26
Wallhausen (Kr. Sangerhausen) 31/32 F/G e.
Wallhausen (Württemberg) 25/26 E g.
Wallheim T.-S. 26 Fig. 6.
Wallingford 59/60 G g.
Wallis, Insel 127/128 K i.
Wallis, Kanton 51/52 D bis F e/f.
Wallischbirken 45/46 C b.
Wallisellen 51/52 G c.
Walliser Fiescher Firn T.-S. 51 Fig. 3.
Walliser Fiescher Gletscher T.-S. 51 Fig. 3.
Walliser Fieschhörner T.-S. 51 Fig. 3.
Wallis-Inseln 9/10 D/E e.
Wallmerod 29/30 C f.
Wallmoden, Alt- 35/36 E d/e.
Wallonen, Volkstamm T.-S. 21 Fig. 3.
Wallonisch, Mundart T.-S. 63 Fig. 2.
Wallonisches und Vlämisches Sprachgebiet T.-S. 53 Fig. 2.
Wallrabenstein 29/30 C f.
Wallsbüll 35/36 D b (Nebenkarte).
Wallsee 79/80 L a.
Wallstadt, Gross- 25/26 D g. [D g.
Wallstadt, Klein- 25/26
Wallstawe 35/36 F d.
Walluf, Nieder- T.-S. 29 Fig. 2. [Fig. 2.
Walluf, Ober- T.-S. 29
Walmer 57/58 M j.
Walmsley Lake 133/134 G b.
Walney, Insel 57/58 H g.
Walpa 141/142 C/D i.
Walpole 59/60 H f.
Wals 47/48 D b.
Walsall 57/58 I i.
Walsch, Fl. 39/40 O/P b.
Walschbronn 25/26 C g.
Walscheid 25/26 B h.
Walsdorf 29/30 C/D f.
Walsenburgh 135/136 E c.
Walser Thal 47/48 A b.
Walsham 59/60 I f.
Walsh River 123/124 H c.
Walsingham, Cape- 133 bis 134 Q a.
Walsingham, New- 59 bis 60 I f.
Walsleben (Kr. Naugard) 37/38 J c.
Walsleben (Kr. Neuruppin) 37/38 H d.
Walsleben (Kr. Osterburg) 37/38 G d.
Walsmühlen 35/36 F c.
Walsrode 35/36 E d.
Walstedde 29/30 C e.
Waltdorf 33/34 M f.
Walterkehmen 39/40 Q bis R b.
Waltersdorf (Amtshauptmannsch. Annaberg i. Sachsen) 45/46 B a.
Waltersdorf (bei Baden bei Wien) 45/46 E/F d.
Waltersdorf (südöstl. von Berlin) 37/38 I d. — T.-S. 37 Fig. 1.
Waltersdorf (Bezirkshauptmannsch. Landskron i. Böhmen) 45/46 F a/b.
Waltersdorf (südl. von Kupferberg) T.-S. 34 Fig. 7.
Waltersdorf (Kr. Sprottau) 33/34 K e.
Waltersdorf (Bezirkshauptmannsch. Sternberg i. Mähren) 45/46 G b.
Waltersdorf, Alt- 45/46 F a.
Waltersdorf, Lang- 33 bis 34 K/L f.
Waltersdorf, Wüste- 33 bis 34 L f.
Waltershart T.-S. 68 Fig. 5.
Waltershausen 31/32 F f.
Waltershof T.-S. 36 Fig. 11.
Waltham (bei Boston) T.-S. 137 Fig. 1.
Waltham (England) 59/60 G h.
Walthamstow 59/60 H g.
Walton (Grafsch. Lancaster) 59/60 E/F e.
Walton (Michigan) 137 bis 138 G f.
Walton (Grafsch. Surrey) 59/60 H g.
Walton le Soken 59/60 I/J. g.
Waltrop 29/30 C e.
Waltsch 45/46 B a.
Walzen 33/34 M f.
Walzenhausen 51/52 I c.
Wama 49/50 M d.
Wamar, Kala- 101/102 G b.
Wamberg (Bezirksamt Garmisch) T.-S. 27 Fig. 1.
Wamberg (Bezirkshauptmannsch. Reichenau i. Böhmen) 45/46 E/F a.
Wambrechies T.-S. 68 Fig. 8.
Wambu, Fl. 121/122 K k.
Wami, Fl. 41/42 (Ost-Afrika) C c.
Wamme, Fl. 53/54 D d.
Wamm-See 37/38 H c.
Wan, Ortsch. 99/100 J b.
Wan, Vilajet 99/100 J b.
Wanaaring 125/126 H e.
Wanaka Lake 125/126 L k.
Wanda 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Wandersleben T.-S. 31 Fig. 4.
Wanderup 35/36 D/E b.
Wandi 119/120 M i.
Wandj, Kala- 101/102 G b.
Wandlitz 37/38 I d.
Wandö (Vandö), Insel 55/56 J g.
Wandondi, Volkstamm 121/122 O k.
Wandriss, Gross- 33/34 K/L e.
Wandsbeck 35/36 E c.
Wandsworth T.-S. 59 Fig. 5.
Wanfried 29/30 E e.
Wang 45/46 D c.
Wang, Kirche- T.-S. 34 Fig. 7.
Wang, Muong- 109/110 C b.
Wang, Ta- 107/108 G c.
Wanga 121/122 O j.
Wangaehu River 125/126 M j. [M j
Wanganui, River 125/126
Wanganui, Ortsch. 125 bis 126 M j/k.
Wangara 41/42 (Togo).
Wangaratta 125/126 H g.
Wangelin, Hohen- 37/38 H c.
Wangemannshöh 41/42 (Ost-Afrika) B c.
Wangen (Baden) 25/26 D/E i.
Wangen (Donaukreis) 25 bis 26 E i. [E c.
Wangen (Schweiz) 51/52
Wangen (östl. von Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Wangen (Tirol) 47/48 C c.
Wangen, Gross- 51/52 F c.
Wangen, Nieder- 25/26 E i.
Wangenburg 25/26 B/C h.
Wangerin 37/38 K c.
Wangern 33/34 L f.
Wangeroog, Insel 35/36 C c.
Wangeroog, Ortsch. 35/36 C c.
Wängi 25/26 D i.
Wangindo, Volkstamm 121/122 N/O k.
Wangspitze, Bg. 27/28 G i.
Wanimkapu-See 133/134 P/Q d.
Wanindi, Volkstamm 121 bis 122 N l.
Wankarem, Kap- 129/130, 131/132 A b.
Wankendorf 35/36 E b.
Wankum 29/30 A/B e.
Wanna-Wanna, Insel 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) D b.
Wanne, Fl. 35/36 F/G d.
Wanne, Ortsch. (nordwestl. von Bochum) T.-S. 30 Fig. 9.
Wanneck, Bg. T.-S. 27 Fig. 1.
Wanniglauken, Gross- 39 bis 40 Q b.
Wann-See T.-S. 37 Fig. 1.
Wano 135/136 F c.
Wanowitz 33/34 M f.
Wansbeck River 59/60 F bis G c.
Wan-See 99/100 J b.
Wansen 33/34 L f.
Wantage 59/60 G g.
Wantrup T.-S. 30 Fig. 11.
Wan-Tschou 103/104 I g.
Wanzenau 25/26 C h.
Wanzen-Graben 31/32 J e.
Wanzka 37/38 H c.
Wanzleben 35/36 G d.
Wao 107/108 C d.
Wapokomo, Volkstamm 41/42 (Ost-Afrika) C/D b.
Wapousanane, Lake- 137 bis 138 I e.
Wappel, Fl. 29/30 D e.
Wapsipinicona River 137 bis 138 F f. [P c.
Waquash-Lake 133/134
War (Tümmo), Ortsch. 117/118 J e.
War- oder Tümmo-Gebirge 117/118 I/J e.
Wara 117/118 K g.
Waraba, Degga- 119/120 P h.
Waran, Sandwüste 117 bis 118 F e.
Warandab 119/120 P h.
Warasdin, Komitat 49/50 C/D e.
Warasdin (Varasd), Ortsch. 49/50 C/D e.
Warawa, Volkstamm 121 bis 122 L/M k.
Warberg (Schweden) 55 bis 56 H/I j.
Warburg 29/30 D e.
Warburton Range 123/124 D e. [G e.
Warburton River 123/124
Warche, Fl. 29/30 A f.
Wardan, Wadi- T.-S. 119 Fig. 2.
Wardein, Gross- 15/16 F c.
Wardenburg 35/36 C c.
Warder See 35/36 F c.
Ward-Gronden 53/54 D a.
Wardha 107/108 E d.
Wardha, Fl. 107/108 E d.
Ward Hunt, Kap- 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Ward Hunt-Strasse 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B/C b.
Ward River 125/126 H e.
Waregga, Volkstamm 121 bis 122 L/M j.
Wareham 57/58 I k.
Warela, Kap- 111/112 E c.
Waremme 53/54 C d.
Waren 37/38 H c.
Warendorf 35/36 C c.
Wareź 49/50 K a.
Warffum 53/54 E a.
Wargen T.-S. 40 Fig. 6.
Wargitten 39/40 P b.
Wargla 117/118 H c.
Wari (Indusmündung) 101 bis 102 G e.
Wari (bei Goa) 107/108 D c.
Wari (im Nigerdelta) 117/118 H h.
Warin 35/36 G c.
Waringin 111/112 E f.
Waringstown 59/60 B d.
Wark, Fl. 25/26 A g.
Wark, Ortsch. 59/60 F c.
Warka 89/90 D e.
Warkworth 59/60 G c.
Warlitz 35/36 F c.
Warlow 35/36 G c.
Warlubien, Gross- 39/40 N c.
Warmbad 121/122 K o.
Warmbakis 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Warmbrunn 33/34 K f.
Warme Bode, Fl. T.-S. 32 Fig. 5. [f/g.
Warmensteinach 27/28 G
Warmeriville 67/68 I c.
Wärmeschwankung in Europa, Linien gleicher jährlicher- T.-S. 13 Fig. 5. [J c.
Warme Szamos, Fl. 49/50
Warming 35/36 D a.
Warminster 59/60 F g.
Warmsen 35/36 D d.
Warnemünde 37/38 G b.
Warner- oder Christmas Lake 135/136 B b.
Warner's Valley 137/138 B b.
Warngau, Ober- 27/28 G i.
Warngau, Oster- 27/28 G i.
Warnitz (Kr. Apenrade) 35/36 E a/b (Nebenkarte).
Warnitz (Kr. Königsberg i. d. Neumark) 37/38 J d.
Warnitz (Kr. Pyritz) 37/38 J c.
Warnow (Brasilien) T.-S. 149 Fig. 3.
Warnow (Mecklenburg-Schwerin) 37/38 G c.
Warnow (auf Wollin) 37 bis 38 J c.
Warnow, Fl. 35/36 G c.
Warnsdorf 31/32 J f.
Wärö (Värö), Insel 55/56 I h.
Warof 119/120 O g.
Warora 107/108 E d.
Warpuhnen 39/40 P c.
Warracknabeal 125/126 G bis H g.
Warrego (Distrikt von Queensland) 125/126 H e.
Warrego, (Distrikt von Neu-Süd-Wales) 125 bis 126 H/I e/f.

Warrego, Fl. 127/128 G j.
Warrego Range 123/124 H d/e.
Warrego River 125/126 H e.
Warren (Arkansas) 135 bis 136 H d.
Warren (Australien) 123 bis 124 I f.
Warren (Ohio) 137/138 H f.
Warren, Fort- T.-S. 137 Fig. 1. [D b.
Warrender, Port- 123/124
Warrensburgh 135/136 G c.
Warren's Peak 135/136 E b.
Warrenspoint 59/60 B d.
Warrington 59/60 F e.
Warrior River 137/138 G h.
Warrnambool 123/124 G bis H g.
Warsaw (Illinois) 137/138 F f.
Warsaw (Missouri) 135 bis 136 G c.
Warschau, Gouvernement 89/90 D/E d.
Warschau (Warszawa), Ortsch. 89/90 D d.
Warschau- oder Rosch-See 39/40 Q c.
Warschech 119/120 P i.
Warscheneck, Bg. 45/46 C d.
Warschowitz 33/34 N f/g.
Warsenis, Geb. 73/74 C d.
Warsingsfehn 35/36 C c.
Warsop 59/60 G e.
Warssum 29/30 A e.
Warstade 35/36 D c.
Warstein 29/30 C/D e.
Warszawa (Warschau) 89/90 D d.
Warta (Russland) 89/90 C c. [H f.
Warta (Sachsen) 31/32
Warta (Warthe), Fl. 89 bis 90 C e.
Wartberg (Steiermark) 47/48 G b.
Wartberg (Szempc, Ungarn) 49/50 E c.
Wartburg 31/32 E/F f.
Warte, Sachsenhäuser- (vor Frankfurt a. M.) T.-S. 26 Fig. 10.
Wartenberg (Bayern) 27 bis 28 G h.
Wartenberg (nordöstl. von Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Wartenberg (Böhmen) 45/46 D a.
Wartenberg (Pommern) 37/38 J c.
Wartenberg, Deutsch- 33 bis 34 K e.
Wartenberg, Königlich- 37/38 J d.
Wartenberg, Polnisch- 33 bis 34 M e.
Wartenburg (Kr. Allenstein) 39/40 P c.
Wartenburg (Kr. Wittenberg) 31/32 H e. [c.
Wartenburg, Alt- 39/40 P
Wartenfels 27/28 G f.
Wartenstein 37/38 K c.
Wartes-Berg T.-S. 29 Fig. 3.
Wart-Forst (bei Frankfurt a. M.) T.-S. 26 Fig. 10.
Warth (Schweiz) 25/26 D i.
Warth (Vorarlberg) 51/52 J c.
Warth, Ober- 47/48 G b.
Warth, Unter- 47/48 G b.
Wartha (Oberlausitz) 31 bis 32 I/J e.
Wartha (Kr. Frankenstein i. Schlesien) 33/34 L f.
Wartha, Nieder- T.-S. 33 Fig. 2. [Fig. 2.
Wartha, Ober- T.-S. 33
Warthau, Alt- 33/34 K e.
Warthausen, Ober- 51/52 I a.
Warthe, Fl. 37/38 J d.
Warthebruch, Landstrich 37/38 J/K d.
Wartmannsroth 27/28 E f.
Warton 59/60 E d.
Waru 111/112 I f.
Warwaschau 45/46 C b.
Warwick (England) 59/60 F/G f.
Warwick (Queensland) 125/126 I e.
Warwick (Rhode Island) 137/138 J f.
Warwick, Grafschaft 59 bis 60 F/G f.
Warza 31/32 F e/f.
Wasa 41/42 (Kamerun) B a. [A b.
Wasa (Nikolaïstad) 87/88
Wasa, Gouvernement 87 bis 88 A/B b.
Wazatz 33/34 N e.
Waschak 101/102 F d.
Wäschenbeuren 25/26 E h.
Wascht 119/120 S d.
Wase 41/42 (Kamerun) A/B b.
Wasen 51/52 G d. — T.-S. 51 Fig. 2.
Wasenberg 29/30 D f.
Wasgenwald (Vogesen), Geb. 17/18 C d/e.
Wash, The- 13/14 D b.
Washbourne, Mount- T.-S. 138 Fig. 3.
Washburn (Nord-Dakota) 135/136 F a.
Washburn (Texas) 135 bis 136 F c/d.
Washburn River 59/50 F d/e.
Washington, Unionsstaat 131/132 F d.
Washington, Bundesstadt 135/136 K c.
Washington (Georgia) 136/136 I/J d.
Washington (Idaho) 135 bis 136 C a.
Washington (Indiana) 137/138 G f.
Washington (Nordcarolina) 135/136 K c.
Washington (Pennsylvanien) 137/138 H f.
Washington, Insel 127 bis 128 L g.
Washington, Kap- T.-S. 134 Fig. 6.
Washington, Mount- 135 bis 136 L b.
Washington, Point-, Ortsch. 137/138 G. h.
Washington - Land 133 bis 134 P/Q.
Washita River (Arkansas-Louisiana) 135/136 G/H d.
Washita River (zum Red River) 135/136 F c/d.
Wash Lake 137/138 F i.
Wasmes 53/54 B d.
Wąsosz 39/40 Q/R c.
Wasquehal T.-S. 68 Fig. 8.
Wasra 101/102 H e.
Wasselnheim 25/26 C h.
Wasser, Unter- T.-S. 51 Fig. 3.
Wasseralfing 25/26 E h.
Wasserbillig 25/26 B g.
Wasserburg 27/28 G h.
Wasserkuppe, Bg. 29/30 E f.
Wasserleben (Kr. Wernigerode) 31/32 F e.
Wasserleitung nach Kartago, Ruinen der- T.-S. 117 Fig. 4.
Wasserlose Wüste (Tanezruft) 117/118 G e.
Wasserloses Wüstenplateau 117/118 I f.
Wassersleben (Kr. Flensburg) 35/36 E b (Nebenkarte).
Wasserstandsschwankung des Nils, Graphische Darstellung der jährlichen- T.-S. 119 Fig. 1.
Wasserstrassen der Mark, Die- T.-S. 37 Fig. 2.
Wasserstrassen von Mitteleuropa, Die- T.-S. 17 Fig. 5.
Wasserstrassen und Moore des nordwestlichen Deutschlands T.-S. 35 Fig. 1.
Wasserstrassen zwischen Wolga und Newa T.-S. 90 Fig. 8.
Wassersuppen 45/46 B b.
Wassertemperatur östlich und westlich von der Meerenge von Gibraltar T.-S. 73 Fig. 2.
Wassertrüdingen 27/28 F g.
Wassigny 67/68 J b/c.
Wassiljew, Kap- 105/106 V a/b. [Fig. 1.
Wassmannsdorf T.-S. 37
Wasungen 31/32 E/F f.
Waszeningken 39/40 Q bis R b.
Waszkoutz 49/50 M c.
Watas-Inseln 111/112 D bis E e.
Watawa 125/126 I d/e.
Watchet 57/58 H j.
Waterberg, Bg. 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Waterbury 135/136 K b.
Waterford 57/58 D i.
Waterford Haven 57/58 D i.
Watergate Bay 59/60 C h.
Wateringue, Landstrich 61/62 H/I a/b.
Waterloo (Alabama) 137 bis 138 F g/h. [C d.
Waterloo (Belgien) 53/54
Waterloo (Iowa) 137/138 F f.
Watermann 135/136 C d.
Watersmeet 137/138 F e.
Waters Station, Daly- 123/124 F c.
Watertown (westl. von Boston) T.-S. 137 Fig. 1.
Watertown (New York) 135/136 K b.
Watertown (Süd-Dakota) 135/136 G b.
Watertown (Wisconsin) 135/136 H b.
Watford 57/58 K j.
Wathlingen 35/36 E d.
Watho (Indusmündung) 101/102 F/G e.
Wathy 99/100 B c.
Watling Island 141/142 H c/d.
Watlington 59/60 G g.
Watsch 47/48 F c.
Watseka 137/138 F f.
Watson, Mount- 123/124 H d.
Watsonville 137/138 B c.
Wattendorf 27/28 F f.
Wattens 27/28 G i.
Wattenscheid 29/30 B e.
Watten-Thal 27/28 G i.
Wattenwyl 51/52 E d.
Wattignies 67/68 J b. — T.-S. 68 Fig. 8.
Wattmannshagen 37/38 H c.
Watton 59/60 I f.
Wattreslos 67/68 I b.
Watts- oder Ailuk- oder Tindall-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B/Ca.
Wattwyl 51/52 H c.
Watua, Volkstamm 121 bis 122 O j.
Watu-Bella-Inseln 111 bis 112 I f.
Watzmann, Bg. 27/28 H i.
Wau, Zeriba- 119/120 M h.
Waube, Fl. 117/118 I g.
Waukegan 135/136 H b.
Wausau 135/136 H a/b.
Wava, Rio- 141/142 C h/i.
Waveney, Fl. 57/58 L i.
Waveren 53/54 C d.
Waverley (bei Sydney) T.-S. 123 Fig. 1.
Wavrin (Dep. Nord) 53/54 A d. — T.-S. 68 Fig. 8.
Wawřinetz 45/46 D b.
Wax Key 141/142 G c.
Waxweiler 29/30 B f.
Waya 41/42 (Togo).
Waycross 137/138 H h.
Wayne, Fort- 137/138 G f.
Wazirabad 107/108 D b.
Waziristan, Landsch. (Waziri) 107/108 C b.
Wda 39/40 M/N c.
Wdzidzen-See 39/40 M b/c.
Weald, The- Landstrich 59/60 H/I g.
Weal Spring 123/124 B e.
Wearmouth, Monk- 59/60 G d.
Wear River 59/60 G d.
Weaver Hill 59/60 F e/f.
Weaver River 59/60 F e.
Weaverville 137/138 A b.
Weberschan 31/32 I f.
Webi (Adura), Fl. 119 bis 120 N h.
Webi Dau, Fl. 119/120 O h/i. [L e.
Webi Doboi, Fl. 113/114
Webi Gamana, Fl. 119 bis 120 O/P i. [L e.
Webi Schebehli 113/114
Webi Sidama, Fl. 119 bis 120 O h.
Wechsel, Bg. 47/48 G b.
Wechselburg 31/32 H e/f.
Wechsungen 31/32 F e.
Weda 111/112 I e.
Weda-Busen 111/112 I e/f.
Wed Charra 99/100 I d/e.
Weddell-Insel 149/150 F o.
Wedding (Berlin) T.-S. 37 Fig. 4.
Weddinghusen 55/56 B e.
Wedel 35/36 E c.
Wedell, Neu- 37/38 K c.
Wed Hali 99/100 H/I e.
Wed Hauran 99/100 I e.
Wedj, El- 119/120 N d.
Wedmore 59/60 E g.
Wednesbury 59/60 F f.
Wednesfield 59/60 F f.
Wedstedt, Wester- 35/36 D a.
Weedon Beck 59/60 G f.
Weende 29/30 E e.
Weener 35/36 B/C c.
Weenisk Lake 133/134 K d.
Weenisk River 133/134 K/L c/d.
Weeper 39/40 O c.
Weer 27/28 G i.
Weerberg 47/48 C b.
Weerselo 35/36 B d.
Weert 53/54 D c.
Weeske, Fl. 39/40 O b.
Weesp 53/54 C b.
Weetzen 35/36 E d.
Wee-Waa 125/126 I f.
Weeze 29/30 A e.
Weferlingen 35/36 F d.
Wegberg 29/30 A e.
Wegefahrt 31/32 H f.
Wegeleben 31/32 F e.
Wegelsburg, Bg. 25/26 C g.
Weggis T.-S. 51 Fig. 6.
Weggs, Cape- 133/134 N b.
Wegscheid (Oberbayern, südl. von Tölz) T.-S. 27 Fig. 1.
Wegscheid (Niederbayern) 27/28 I h.
Wegstädtl 45/46 C/D a.
Weh 109/110 D c.
Wehe 35/36 B c.
Wehen 29/30 C f.
Wehingen 25/26 D h.
Wehl 35/36 A e.
Wehlau 39/40 P b.
Wehlen, Stadt (Amtshauptmannsch. Pirna) 31/32 I f.
Wehlen, Dorf- (östl. von Pirna) T.-S. 33 Fig. 1.
Wehlheiden 29/30 E e.
Wehnershof 37/38 L c.
Wehningen 35/36 F c.
Wehr 25/26 C i.
Wehra, Fl. 25/26 C i.
Wehrda 29/30 E f.
Wehrdamm T.-S. 40 Fig. 6.
Wehrden (Kr. Höxter) 29/30 E e.
Wehrden (Kr. Saarbrücken) 25/26 B g.
Wehre, Fl. 29/30 E e.
Wehrendorf 35/36 C/D d.
Wehrheim 29/30 D f.
Wehringen 27/28 F h.
Wehrland 37/38 I b/c.
Wehrstedt 35/36 E d. [g.
Weibersbrunn 25/26 D/E
Weiber-See, Alter- 133 bis 134 J d.
Weichau 33/34 K e.
Weichering 27/28 F/G h.
Weichsel, Fl. 39/40 N c.
Weichsel, Ortsch. 45/46 H b.
Weichsel, Danziger-, Fl. 39/40 N b. — T.-S. 39 Fig. 1.
Weichsel, Elbinger- T.-S. 39 Fig. 1. [N g.
Weichsel, Polnisch- 33/34
Weichselboden 47/48 F b.
Weichselburg 39/40 N c.
Weichseldelta, Das- T.-S. 39 Fig. 1.
Weichseldurchbruch von 1840 T.-S. 39 Fig. 4.
Weichselmünde 39/40 N b.
Weida (Whida, Dahomeh) 41/42 (Togo). — T.-S. 41 Fig. 3.
Weida (Sachsen-Weimar) 31/32 G f.
Weida, Fl. (zur Auma) 31/32 G f.
Weida, Fl. (zur Oder) 33 bis 34 L e.
Weidelach, Lange-, Fl. 33/34 K e.
Weiden (Oberpfalz) 27 bis 28 G g. [F d.
Weiden (Ungarn) 45/46
Weidenau (Österreich.-Schlesien) 45/46 F a.
Weidenau (Westfalen) 29/30 C f.
Weidenbach (Oberbayern) 27/28 G/H h.
Weidenbach (Mittelfranken) 27/28 F g.
Weidenberg 27/28 G g.
Weidenhausen 29/30 D f.
Weidesberg T.-S. 29 Fig. 3.
Weidhausen 31/32 F f.
Weiding 27/28 H g.
Weidling, Ortsch. T.-S. 46 Fig. 7 und 8.
Weidling-Bach T.-S. 46 Fig. 8.
Weidlingbach, Ober- T.-S. 46 Fig. 8.
Weidlingbach, Unter- T.-S. 46 Fig. 8.
Weidungen 29/30 B f/g.
Weigelsdorf 33/34 L f.
Weigelsdorf, Gross- 33/34 L e.
Weigheim 25/26 D h.
Weighton 59/60 G/H e.
Weigsdorf 31/32 J e/f.
Wei-Hai-Wei 105/106 E h.
Weiherbach, Fl. 29/30 C f.
Wei-Hien 105/106 D h.
Weihmichel 27/28 G h.
Wei-Ho, Fl. (Prov. Schan-Tung) 105/106 D h.
Wei-Ho (Hwei-Ho), Fl. (Prov. Ho-Nan) 105/106 B h/i. — T.-S. 105 Fig. 1.
Wei-Hwei-Fu 105/106 A bis B i.
Wei-Jüen 109/110 C b.
Wei-Juen-Pao-Meng 105 bis 106 F e.
Weikartschlag 45/46 E c.
Weikendorf 45/46 F c.
Weikersdorf, Gross- 45/46 E c.
Weikersheim 25/26 E g.
Weil, Fl. (zur Lahn) 17/18 C/D c.
Weilbach, Fl. 29/30 C/D f.
Weilbach, Ortsch. 25/26 D g.
Weilburg 29/30 C/D f.
Weil-die-Stadt 25/26 D h.
Weiler (bei Bingen) T.-S. 29 Fig. 2. [Fig. 4.
Weiler (bei Bonn) T.-S. 29
Weiler (Bezirksamt Lindau) 27/28 E i.
Weiler (Kr. Schlettstadt) 25/26 B/C h.
Weiler (Kr. Thann, Elsass) 25/26 B i.
Weiler, Nieder- 25/26 C i.
Weiler, Ober- 51/52 E b.
Weilerbach 25/26 C g.
Weileren 53/54 B c/d.
Weilerswist 29/30 B f. [c.
Weilhardt-Forst 45/46 B
Weilheim (Donaukreis) 25/26 E h.
Weilheim (Oberbayern) 27/28 F i.
Weilheim (Schwarzwaldkreis 25/26 D h.
Weil im Schönbuch (Neckarkreis) 25/26 D h.
Weilmünster 29/30 C/D f.
Weil-Thal 29/30 D f.
Weiltingen 27/28 F g.
Weimar (bei Cassel) 29/30 E e.
Weimar (Sachsen-Weimar) 31/32 F/G f.
Weimar, Nieder- (Kr. Marburg) 29/30 D f.
Weimar, Sachsen-, Grossherzogtum 31/32 E/G e/f.
Weimiswyl 51/52 E c.
Weinbaus in Frankreich, Verbreitung des- T.-S. 62 Fig. 10.
Weinbau und Ackerbau in Österreich-Ungarn T.-S. 44 Fig. 7.
Weinbau und Steppe in Ungarn T.-S. 50 Fig. 7.
Weinberg (vor Kiel) T.-S. 36 Fig. 8.
Weinberge, Königliche- 45/46 D a.
Weinböhla 31/32 I e.
Weine 33/34 K e.
Weinfelden 51/52 H b.
Weingarten (Baden) 25 bis 26 D g.
Weingarten (Württemberg) 25/26 E i.
Weinheim 25/26 D g.
Weinheim, Frei- T.-S. 29 Fig. 2. [D a.
Wei-Ning-Tschou 109/110
Weiniz 47/48 F d.
Weinproduktion im Durchschnitt der Jahre 1886 bis 1890 (Graphische Darstellung) T.-S. 62 Fig. 11.
Weinsberg 25/26 D/E g.
Weinsberg, Bg. 45/46 D c.
Weinsdorf 39/40 O c.
Weinsheim 25/26 C g.
Weipernitz 45/46 B/C b.
Weipersdorf 45/46 F a/b.
Weipert 45/46 B a.
Weir River 123/124 I e.
Weis 101/102 C c. [C i.
Wei-Schan-See 105/106
Weischlitz 31/32 G f.
Weisel T.-S. 29 Fig. 7.
Weisenbach T.-S. 26 Fig. 6.
Weisenheim 25/26 C g.
Wei-Si-Fu 109/110 C a.
Weismain, Fl. 27/28 F f.
Weismain, Ortsch. 27/28 F f.
Weismes 29/30 A f.
Weiss, Hohe- T.-S. 47 Fig. 1.
Weissach, Fl. (zur Bregenzer Ach) 25/26 E i.
Weissach, Fl. (zum Inn) 27/28 G i.
Weissagk 31/32 I e.
Weissbach (Bayern) 51 bis 52 K b.
Weissbach (Böhmen) 33 bis 34 J f.
Weissbach (Schwarzburg-Rudolstadt) 31/32 G f.
Weissbach, Fl. 25/26 B h.
Weissbach, Ober- (Salzburg) 47/48 D b.
Weissbach, Ober- (Schwarzburg-Rudolstadt) 31/32 F f.
Weissbachwald, Gebirgszug 27/28 H i.
Weissbriach, Fl. 27/28 I i.
Weissbriach, Ortsch. 47 bis 48 D/E c.
Weissdach, Fl. T.-S. 27 Fig. 1.
Weisse Ach, Fl. 27/28 E i.
Weisseck, Bg. 47/48 D/E b.
Weisse Elster, Fl. 31/32 G/H e/f.
Weisse Ernz, Fl. 25/26 A g.
Weisse Flins, Bg. T.-S. 34 Fig. 7.
Weisse Insel (Bjelyi-Insel) 91/92 I/J b.
Weisse Karpathen, Geb. 49/50 E b/c. [I/J e.
Weisse Körös, Fl. 49/50
Weissenach, Fl. 51/52 J b/c.
Weissenbach (am Atter- oder Kammer-See) T.-S. 47 Fig. 2.
Weissenbach (am Lech) 47/48 B b.
Weissenbach (Oberösterreich) 45/46 D c.
Weissenbach (Steiermark) 27/28 I i.
Weissen-Bach (zur Ischl) T.-S. 47 Fig. 2.
Weissen-Bach (zur Lämmer) T.-S. 47 Fig. 2.
Weissen-Bach (zur Traun) T.-S. 47 Fig. 2.
Weissenbach, Mitter- Ortsch. T.-S. 47 Fig. 2.
Weissenberg 31/32 J e.
Weissenborn (Sachsen-Altenburg) 31/32 G f.
Weissenborn (Kr. Worbis) 31/32 E/F e.
Weissenbrunn (Mittelfranken) 27/28 F/G g.
Weissenbrunn (Oberfranken) 27/28 F/G f.
Weissenbrunn (Sachsen-Koburg) 31/32 F f.
Weissenburg (Elsass) 25 bis 26 C g.
Weissenburg (Mittelfranken) 27/28 F g.
Weissenburg (Schweiz) 51/52 E d.
Weissenburg (Kr. Sensburg) 39/40 P/Q c.
Weissenburg, Unter- (Alsó-Fehér), Komitat 49/50 J/K e.
Weisseneck, Bg. 27/28 I c.
Weissenfels (Krain) 47/48 E c.
Weissenfels (Prov. Sachsen) 31/32 G e.
Weissenhof (vor Stuttgart) T.-S. 27 Fig. 2.
Weissenhöhe 37/38 L c.
Weissenhorn 27/28 E h.
Weissenkirchen 45/46 D bis E c.
Weissensee (nordöstl. vor Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Weissensee (Thüringen) 31/32 F e.
Weissen-See 47/48 D/E c.
Weissensee, Neu- 37/38 I d.
Weissenstadt 27/28 G f.
Weissenstein (Esthland) 87/88 B c.
Weissenstein (Schweiz) 47/48 A c.
Weissenstein (Württemberg) 25/26 E h.
Weissenstein, Bg. 51/52 H d.
Weissensulz 45/46 B b.
Weissenthurm 29/30 C f.
Weisser Czeremosz, Fl. 49/50 L c/d.
Weisser Hirsch (östl. vor Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Weisser Körös, Fl. 73/74 G/H b. [G f.
Weisser Main, Fl. 27/28
Weisser Nil (Bahr el Abiad), Fl. 113/114 K d.
Weisser Nosob, Fl. 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Weisser Regen, Fl. 27/28 H g.
Weisser See 89/90 L a.
Weisser Turm (Rheingau) T.-S. 29 Fig. 2.
Weisser Volta, Fl. 41/42 (Togo).
Weisseritz, Fl. 31/32 I f. — T.-S. 33 Fig. 2.
Weisseritz, Rote-, Fl. 31 bis 32 I f.
Weisseritz, Wilde-, Fl. 31 bis 32 I f.
Weisse Saar, Fl. 25/26 B h.
Weisse Schöps, Fl. 31/32 J c.
Weisses Gebirge (Aspra Vuna, auf Kreta) 85/86 E f.
Weisses Meer 87/88 D/E a.
Weisse Spitze 47/48 C/D c.
Weisses Vorgebirge 117 bis 118 D e. [K/L c.
Weisse Theiss, Fl. 49/50
Weisse Wand, Bg. 47/48 E b.
Weisshof (Kr. Marienwerder) 39/40 N c.
Weisshof (bei Oliva) T.-S. 39 Fig. 4.
Weisshorn, Bg. 51/52 E e.
Weissig (bei Dresden) 31/32 I e.
Weissig (Kr. Sprottau) 33/34 K e.
Weissig, Alt- (südwestl. von Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Weissig, Neu- (südwestl. von Dresden) T.-S 33 Fig. 2.
Weissig, Ober- (südwestl. von Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Weissig, Unter- (südwestl. von Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Weisskeissel 31/32 J e.
Weisskirch 33/34 M f.
Weisskirchen (Böhmen) 45/46 D a.
Weisskirchen (Mähren) 45/46 G b.
Weisskirchen (Rheinprovinz) 25/26 B g.
Weisskirchen (Steiermark) 47/48 F b,
Weisskirchen (Fehértemplom, Ungarn) 49 bis 50 I g.
Weisskollm 31/32 I/J e.
Weiss-Kugel, Berg 47/48 B c. — T.-S. 47 Fig. 1.
Weiss-Podol 45/46 E a b.
Weissrussen, Volkstamm T.-S. 89 Fig. 4.
Weiss-See (Hohe Tauern) T.-S. 47 Fig. 4.
Weiss-See (Kr. Sensburg) 39/40 P/Q c.
Weissstein 45/46 E a.
Weisstannen 51/52 I c/d.
Weisstropp T.-S. 33 Fig. 2.
Weisswasser (Böhmen) 45/46 D a.
Weisswasser (Österreich.-Schlesien) 45/46 F a.
Weisswasser (Kr. Rothenburg i. d. Oberlausitz) 31/32 J e.
Weisswasser, Bach T.-S. 34 Fig. 7.
Weistritz, Fl. (zur Glatzer Neisse) 33/34 L f.
Weistritz, Fl. (zur Oder) 33/34 L e/f.
Weistritz, Alt- 33/34 L f.
Weiswampach 67/68 L b.
Weisweil 25/26 C h.
Weitbruch 25/26 C h.
Weiten 45/46 D c.
Weitenbach, Fl. 45/46 D c.
Weitendorf 37/38 G/H c.
Weitenhagen 37/38 H/I b.
Weitensfeld 47/48 E c.
Weitenstein 47/48 F c.
Weitersfeld 45/46 E c.
Weitmar 29/30 B e.
Weitnau 27/28 E i.
Weitra 45/46 D c.
Weitz 47/48 G b.
Weixelburg 47/48 F d.
Weiz 49/50 C d.
Weizenrodau 33/34 L f.
Wejda 39/40 Q c.
Wej-Ho, Fl. 103/104 J d.
Wejhybka 45/46 C a.
Wej Juen 103/104 G c.
Wej-Lu 103/104 G c.
Wejmyslitz 45/46 E b/c.
Wekelsdorf 45/46 E a.
Welch, Kemp- Fl. 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b/c.
Welcher-Berg T.-S. 29 Fig. 3.
Welcome-Strasse, Rowes- 129/130, I/J b.
Weld, Mount- 123/124 D e.
Welden 27/28 F h.
Weldon 135/136 J/K c.
Weldvahad Lake 133/134 H b.
Weld Spring 123/124 C d/e.
Welečka, Fl. 45/46 F/G c.
Welehrad 45/46 F/G b.
Welhartitz 45/46 B/C b.
Welka 45/46 G c.
Welka Jaworina, Berg 45/46 G c.
Welka Planina, Geb. 47/48 F c.
Well 29/30 A e.
Wellan 89/90 G b.
Welland River 59/60 G/H f.
Welle 35/36 E c.
Welle, Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Welle, Gross- 37/38 G c/d.
Wellendingen (Baden) 25/26 C/D i.
Wellendingen (Württemberg) 25/26 D h.
Wellersdorf 31/32 J/K e.
Wellerswalde 31/32 H c.
Welleschin 45/46 D c.
Wellesley, Provinz 109 bis 110 C e. [G c.
Wellesley-Inseln 123/124
Wellheim 27/28 F h.
Wellhorn, Berg 51/52 F d.
Wellin 67/68 K b.
Wellingborough 57/58 J i.
Wellingdorf T.-S. 36 Fig. 8.
Wellingholzhausen 35 C/D d.
Wellington (Kansas) 135 bis 136 G c.
Wellington (Neu-Seeland) 125/126 M k.
Wellington (Neu-Süd-Wales) 123/124 I f.
Wellington (Grafsch. Salop) 57/58 I i.
Wellington (Grafsch. Somerset) 59/60 E g/h.
Wellington (Südaustralien) 125/126 G g.
Wellington, Distrikt (Neu-Seeland) 125/126 M j/k.
Wellington, Distrikt (Neu-Süd-Wales) 125 bis 126 H/I f.
Wellington, Lake- 123 bis 124 H/I g.
Wellington-Insel, Grosse- 149/150 C n.
Wellington-Insel, Kleine- 149/150 C n.
Wellington-Inseln 143 bis 144 E h.
Wellmich T.-S. 29 Fig. 7.
Wellmitz 37/38 J d.
Wells (Grafsch. Norfolk) 57/58 L i.
Wells (Grafsch. Somerset) 57/58 H/I j.
Wellsee T. S. 36 Fig. 8.
Well-See T.-S. 36 Fig. 8.
Welna, Fl. 33/34 L d.
Welna, Kleine-, Fl. 33/34 L/M d.
Welnau 33/34 L d.
Welper 29/30 B e.
Wels 45/46 C c.
Welsberg 47/48 C c.
Welschbillig 25/26 B g.
Welschen-Ennest 29/30 C e.
Welschhufe T.-S. 33 Fig. 2.
Welschingen 25/26 D i.
Welsch-Metz (Mezzolombardo) 47/48 B c.
Welschnofen 47/48 C c.
Welse, Fl. (zur Delme) 35/36 D c.
Welse, Fl. (zur Oder) 37/38 I c.
Welsen-Graben 37/38 H c/d.
Welser Heide 45/46 C c.
Welsford, Cape- 133/134 L a.
Welshpool 57/58 H i.
Welsigkendorf 31/32 H c.
Welsleben 35/36 G d/c.
Welterod T.-S. 29 Fig. 7.
Weltown 125/126 I e.
Weltrus 31/32 I/J f.
Weltschberg 47/48 F d.
Weltzin 37/38 H c.
Welver 29/30 C e.
Welwarn 45/46 C a.
Welwyn 59/60 H g.
Welzheim 25/26 E h.
Welzheimer Wald 25/26 E h.
Wem 57/58 H i.
Wembäre, Fl. 121/122 N j.
Wembäre-Steppe 115/116 K f.
Wemding 27/28 F h.
Weme, Fl. 41/42 Togo.
Wemritsch T.-S. 34 Fig. 7.
Wemschen (Mscheno) 31/32 J f.
Wen, Muong- 109/110 D b. [B a.
Wenatchee, Lake 137/138
Wendeburg 35/36 E/F d.
Wendel, Sankt- 25/26 B g.
Wendelsheim 25/26 C g.
Wendelstéin, Bg. 27/28 G i.
Wendelstein, Ortsch. 27 bis 28 F g. [B c.
Wenden (Livland) 87/88
Wenden (Ostpreussen) 39/40 P/Q b.
Wenden (Westfalen) 29 bis 30 C f.
Wenden (Venetae), Volkstamm T.-S. 21 Fig. 2.
Wenden, Sprachgebiet der- T.-S. 33 Fig. 2.
Wendenborstel 35/36 E d.
Wendensche Schweiz 89 bis 90 F b.
Wendenstock, Berg T.-S. 51 Fig. 3.
Wendessen 35/36 F d.
Wendhausen 35/36 F d.
Wendisch T.-S. 33 Fig. 1.
Wendisch-Bork 37/38 H d.
Wendisch-Buchholz 31 bis 32 I d. [I e.
Wendisch-Drehna 31/32
Wendisch-Hermsdorf 31 bis 32 J e.
Wendisch-Silkow 37/38 L b. [L b.
Wendisch-Tychow 37/38
Wendling 45/46 C c.
Wendover (England) 59 bis 60 G g.
Wendover (Wyoming) 135 bis 136 E b.
Wendrin 33/34 M/N f.
Wendzin 45/46 H a.
Wenern (Venern), See 55/56 I j.
Wenersborg (Venersborg) 55/56 H/I j.
Weng (Oberösterreich) 27/28 H h.
Weng (Steiermark) 47 bis 48 F b.
Wengen (Berner Oberland) T.-S. 51 Fig. 3.
Wengen (Tirol) 47/48 C c.
Wengen, Ober- 47/48 A b.
Wengern T.-S. 51 Fig. 3.
Wengerohr 25/26 B g.
Wengierskie 33/34 L d.
Wenglowice 33/34 M e.
Wengorczin-See 39/40 M b.
Wengrow 17/18 J b.
Wenings 29/30 D f.
Wenjukowa 103/104 N b.

Wenlock 59/60 E/F f.
Wenne, Fl. 29/30 C c.
Wennigsen 35/36 E d.
Wenning River 59/60 F d.
Wenningstedt (auf Sylt) 35/36 C/D b (Nebenk.).
Wenn 47/48 B b.
Wense, Fl. 29/30 C e.
Wense, Ortsch. 35/36 E d.
Wensum River 59/60 I f.
Wentow 37/38 H c.
Wentowsee, Grosser- 37 bis 38 H c.
Went River 59/60 G e.
Wen-Tschang 103/104 I g.
Wen-Tscheng 109/110 E c.
Wen-Tschiu 105/106 H h.
Wen-Tschou, Fl. 105/106 D/E l.
Wen-Tschou-Bucht 105 bis 106 E m.
Wen-Tschou-Fu 105/106 E l/m.
Wentworth (Neu-Südwales) 123/124 G f.
Wenzenbach 27/28 G g.
Wenzkau 39/40 N b.
Weobley 57/58 H i.
Weranjanje 41/42 (Ost-Afrika) B b.
Werba 49/50 M a.
Werbe, Fl. 29/30 D e.
Werbellin-See 37/38 I d.
Werben (Niederlausitz) 31/32 I e.
Werben (Kr. Osterburg) 37/38 G d.
Werben (Kr. Stargard) 37/38 J c.
Werbig (Kr. Jüterbog) 31/32 H e.
Werbig (Kr. Lebus) 37 bis 38 I/J d.
Werblin 39/40 M/N b.
Werchne-Udinsk 103/104 I a.
Werchojansk 5/6 B a.
Wercholjensk 103/104 H a.
Werchrata 49/50 K a.
Werdau 31/32 H f.
Werdbühl 25/26 D i.
Werden (Ostpreussen) 39 bis 40 Q a.
Werden (Rheinprovinz) 29/30 B e.
Werdenberg 51/52 I c.
Werdenfels 47/48 B b.
Werder (Altmark) 37/38 G d.
Werder (Kr. Demmin) 37/38 H/I c.
Werder (a. d. Havel) 37 bis 38 H d.
Werder, Insel im Plauer See 37/38 G/H c.
Werder, Landstrich in Braunschweig 35/36 F d.
Werder, Fort- T.-S. 26 Fig. 8.
Werder, Gross- 37/38 H b.
Werdohe 29/30 C e.
Werdum 35/36 C c.
Werenczanka 49/50 M c.
Werenzhain 31/32 I e.
Werfen 47/48 D b.
Werft (vor Danzig) T.-S. 39 Fig. 4.
Werkendam 53/54 C c.
Werl (Mecklenburg-Schwerin) 35/36 G c.
Werl (Westfalen) 29/30 C e.
Werlte 35/36 C d.
Wermelskirchen 29/30 B bis C e,
Wermeritz 45/46 C/D b.
Wermsdorf 31/32 H e.
Wern, Fl. 27/28 E f/g.
Wernamo (Vernamo) 55 bis 56 I j.
Wernberg (Kärnten) 47 bis 48 E c.
Wernberg (Oberpfalz) 27 bis 28 G g.
Werne (Kr. Gelsenkirchen) 29/30 B/C e.
Werne (Kr. Lüdinghausen) 29/30 C e.
Werneck 27/28 E f/g.
Wernersdorf (Kr. Bolkenhain) 33/34 K f.
Wernersdorf (Kr. Dirschau) 39/40 N b/c.
Werneuchen 37/38 I d.
Wernfeld 27/28 E f.
Wernfels 27/28 F g.
Wernigerode 31/32 F e.
Werningshausen 31/32 F e.
Wernsdorf 37/38 I d,
Wernsee 47/48 G c.
Wernshausen 31/32 E/F f.
Wernstadt 45/46 C/D a.
Wernstein 45/46 C c.
Werra, Fl. 29/30 F f.
Werre, Fl. 35/36 D d.
Werrenwag 51/52 H a.
Werris Creek, Ortsch. 125/126 I f.
Werro 87/88 B c.
Wersabe 35/36 D c.
Werschitz (Versecz) 49 bis 50 H/I f.
Werse, Fl. 29/30 C e.
Wersen 35/36 C d.
Wersze, Fl. 39/40 Q a.
Wert, Van- 137/138 G f.
Wertach, Fl. 27/28 F h.
Werth 29/30 B e.
Wertheim 25/26 E g.
Werther 35/36 D d.
Werther, Gross- 31/32 F e.
Wertingen 27/28 F h.
Weruweru, Fl. T.-S. 42 Fig. 5.
Wervicq 53/54 A d.
Werxhausen 29/30 E e.
Werzbolow 87/88 B d.
Weschin 45/46 C b.
Weschnitz, Fl. 25/26 D g.
Wese, Fl. 29/30 D e.
Wesel 29/30 B e.
Weselberg 25/26 C g.
Weseli 45/46 D b.
Weseli, Hoch- 45/46 E a.
Wesen 51/52 H c.
Wesenberg (Esthland) 87 bis 88 B c.
Wesenberg (Holstein) 35 bis 36 F c.
Wesenufer 45/46 C c.
Wesepe 35/36 A d.
Weser, Fl. 23/24 D b.
Weseram 37/38 H d.
Weserbach, Fl. 29/30 A f.
Wesergebirge 35/36 D d.
Weseritz 45/46 B b.
Wesermündung und Jadebusen T.-S. 35 Fig. 2.
Weslarn 29/30 C e.
Wesnitz, Fl. T.-S. 33 Fig. 2.
Wessan 75/76 F j.
Wessek, Gross- 35/36 F b.
Wessel, Insel 123/124 F b.
Wesselburen 35/36 D b.
Wesseling 29/30 B f.
Wesselinken T.-S. 39 Fig. 4.
Wessely 45/46 G c.
Wessely, Neu- 45/46 E b.
Wessen, Unter- 27/28 H i.
Wesserling 25/26 B i.
Wesso 121/122 J i.
Wessobrunn 27/28 F i.
Wessum 35/36 B d.
West, Key- 135/136 I f.
Westalpen und Jura (Verkehrswege und Befestigungen) T.-S. 71 Fig. 5.
West Auckland 59/60 F d.
West-Australien, brit. Kolonie 127/128 D/E i/k.
West Bay 137/138 F g.
West-Beskiden, Geb. 49 bis 50 F/G b.
West-Betschuanen, Volkstamm 115/116 J h.
Westbevern 35/36 C d.
West Bromwich 57/58 I i.
Westbury (Grafsch. Gloucester) 59/60 F g.
Westbury (Grafsch. Wilts) 59/60 F g.
West Caicos, Insel 141 bis 142 I e.
West Cape 123/124 F g.
West Chester 137/138 I f/g.
West-Deep 37/38 J/K b.
West Derby 59/60 E e.
West-Dievenow 37/38 J b/c.
Westdorf (auf Juist) 35 bis 36 B c.
Westen 35/36 D/E d.
Westenberg 35/36 B d.
West End, (Kap auf Anticosti) 133/134 P e.
Westend (bei Charlottenburg) T.-S. 37 Fig. 4.
Westende (auf Baltrum) 35/36 C c.
Westende (auf Langeoog) 35/36 C c.
Westendorf (Schwaben) 27/28 F h. [C b.
Westendorf (Tirol) 47/48
Westenholz 29/30 D e.
Westensee, Ortsch. 35/36 E b
Westensee, See 35/36 E b.
Westerås (Vesterås) 55 bis 56 I j.
Westerbork 35/36 B d
Westerbotten, Landsch. 13/14 F a.
Westerbotten, Län 55/56 J/K h/i.
Westerburg 29/30 C f.
Wester-Dal-Elf 55/56 I i.
Westeregeln 35/36 G e.
Westerems, Mündungsarm 35/36 B c.
Westerende-Kirchlog 35 bis 36 C c.
Westergoo, Landsch. 53 bis 54 D a.
Westergötland, Landsch. 13/14 F b.
Westerham (England) 59 bis 60 H g.
Westerham (Oberbayern) 27/28 G i.
Westerhausen (Braunschweig) 31/32 F e.
Westerhausen (Württemberg) 25/26 E g.
Westerheim 25/26 E h.
Westerhever 35/36 D b.
Westerhof 29/30 E e.
Westerholt (Kr. Recklinghausen) 29/30 B e.
Westerholt (Kr. Wittmund) 35/36 C c.
Westerkappeln 35/36 C d.
Westerkirchen 29/30 C e.
Westerland (auf Sylt) 35 bis 36 C/D b (Nebenkarte).
Wester-Langenhorn 35 bis 36 D b.
Wester-Linnet 35/36 D a (Nebenkarte).
Westerloog, Middels- 35 bis 36 C c.
Western Channel 125 bis 126 G/H e.
Western Islands (Hebriden) 57/58 D/E c/e.
Western River 123/124 H d.
Wester-Platte, Strand nördl. von Danzig T.-S. 39 Fig. 4.
Wester-Schelde, Fl. 53 bis 54 B c.
Westerstede 35/36 C c.
Westervik (Vestervik) 55/56 I j.
Westervoort 35/36 A e.
Westerwald, Geb. 29/30 C f.
Westerwaldisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Wester-Wedstedt 35/36 D a.
Westerwik 87/88 A c.
Westerwold, Landsch. 53/54 E a.
Westfalen, Provinz 23 bis 24 C/D c.
Westfalen, Herzogtum T.-S. 40 Fig. 5.
Westfield 137/138 H f.
West-Flandern, Provinz 53/54 A c/d.
West Fork, Ortsch. 137 bis 138 E h.
Westfriesisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3.
Westfriesische Inseln 35 bis 36 A/B c.
West-Friesland, Landsch. 53/54 C b. [L o.
West-Griqualand 121/122
West-Guttenberg T.-S. 136 Fig. 6.
Westhalten 51/52 D b.
Westham 59/60 H g. — T.-S. 59 Fig. 5.
West Hartlepool 59/60 G d. [25/26 C h.
Westerhausen (Elsass)
Westheim (Westfalen) 29/30 D e.
Westheim (Württemberg) 25/26 E g.
Westhofen (Elsass) 25/26 C h. [C g.
Westhofen (Hessen) 25/26
Westhofen (Westfalen) 29/30 C e.
Westhoven (südöstl. von Köln) T.-S. 30 Fig. 8.
West Humboldt, Mountains 137/138 B b/c.
West-Insel (Malwinen) 149/150 F o.
Westkap (auf Java) 111 bis 112 D g.
Westkap (auf Neu-Seeland) 127/128 I l.
Westkapelle 53/54 B c.
West-Land (Spitzbergen) 97/98 C/D b.
Westland (Distrikt auf Neu-Seeland) 125/126 L k. [G d.
West Leichardt 125/126
Westliche Ghats, Gebirge 107/108 D d/f.
Westliche Günz, Fl. 27 bis 28 E/F i.
Westliche Insel (Falkland-Inseln) 143/144 F i.
Westliche Küste (Dalbed oder Dabir) 119 bis 120 P g.
Westliche Pižma, Fl. 87 bis 88 G a/b.
Westliche Provinz (auf Sumatra) 111/112 E e/f.
Westlicher und Östlicher Busen (im Dollart) T.-S. 54 Fig. 8.
Westlicher Euphrat (Kara Su) 99/100 H b.
Westlicher Kuen Lün, Geb. 103/104 C d.
Westlicher Manyč, Fl. 87/88 E e.
Westlicher Waiks, Fl. 111/112 D c.
Westmanna-Fjord 55/56 (Färöer).
Westmanna-Inseln 55/56 (Island).
West Meath, Grafsch. (Irland) 57/58 C/D h.
Westminster, Stadtteil von London T.-S. 59 Fig. 5.
Westmoreland, Grafsch. (England) 57/58 H/I g.
West Mount Magnet 123 bis 124 C e. [C c.
West-Ochtersum 35/36
Weston 57/58 H j.
Weston, Cape- 133/134 M a.
Westonnen 29/30 C e.
West Plains 135/136 H c.
West Point (Kentucky) 137/138 G g.
West Point (Virginien) 137/138 I g.
West Point, Vorgeb. (Tasmanien) 125/126 H h.
Westport (Irland) 57/58 B h.
Westport (Neuseeland) 125/126 L k.
Westpreussen, Provinz 23 bis 24 H/I a/b.
West Quincy T.-S. 137 Fig. 1.
Westra, Insel 57/58 H b.
West-Rhauderfehn 35/36 C c.
West- und Mittelrheinisch, Mundart T.-S. 21 Fig. 3,
Westrich, Landstrich 25 bis 26 B/C g.
West Riding 59/60 F/G e.
Westrussland 97/98 E d.
West Troy 137/138 I f.
Westuffeln 29/30 D e.
West-Virginia, Unionsstaat 131/132 J e.
Westwood 123/124 I d.
Westzaan 53/54 C b.
Wesuwe 35/36 B d,
Wethau, Fl. 31/32 G e.
Wethau, Ortsch. 31/32 G e.
Wetherby 59/60 G e.
Wetheron 125/126 I e.
Wetlands 125/126 G/H d.
Wetschaftbach, Fl. 29 bis 30 D f.
Wette, Deutsch- 33/34 L bis M f.
Wettelsheim 27/28 F g/h.
Wetten 29/30 A/B e.
Wetter (Hessen-Nassau) 29/30 D f. [B/C e.
Wetter (Westfalen) 29/30
Wetter, Fl. 29/30 D f.
Wetter, Insel 111/112 H g.
Wetterau, Fl. 31/32 G f.
Wetterau, Landsch. 29 bis 30 D f.
Wetteren 59/60 L g/h.
Wetterhorn, Bg. 51/52 F d.
Wettern (Vettern), See 55/56 I j.
Wettersdorf 25/26 D/E g.
Wetter-Spitze, Bg. 47/48 B b.
Wetterstein-Gebirge 47 bis 48 B b.
Wettin 31/32 G e.
Wettingen 25/26 C/D i.
Wettmar 35/36 E d.
Wettringen 35/36 B/C d.
Wettrup 35/36 C d.
Wettschwyl T.-S. 52 Fig. 12.
Wettzell 27/28 H g.
Wetzelsburg 27/28 H g.
Wetzendorf, Langen- 31 bis 32 G f.
Wetzikon 51/52 G/H c.
Wetzlar 29/30 D f.
Wetzwalde 45/46 D a.
Wevelghem 53/54 A d.
Wevelinghoven 29/30 B e.
Wewelsburg 29/30 D e.
Wewelsfleth 35/36 E c.
Wewer 29/30 D e.
Wewircze, Fl. 39/40 P bis Q a.
Wexford, Grafschaft 59 bis 60 A/B f.
Wexford, Ortsch. 57/58 E i.
Wexford Bay 59/60 B f.
Wexford Haven 57/58 E i.
Wexiö (Vexiö) 55/56 I j.
Weyer 45/46 D c.
Weyerbusch 29/30 C f.
Weyeregg 27/28 I i.
Weyersheim 25/26 C h.
Weyhers 29/30 E f.
Weymouth (England) 57 bis 58 I k.
Weymouth (Massachusetts) 137/138 J f.
Weyregg T.-S. 47 Fig. 2.
Wey River 59/60 G/H g.
Wežna 45/46 D b.
Wezzan 117/118 F c.
Whaganyab 123/124 E f.
Whaingaroa-Hafen 125 bis 126 M j.
Whalan River 123/124 I e.
Whale-Busen 41/42 (Südwest-Afrika) B c.
Whale-Insel 125/126 M j.
Whale River 133/134 N c/d.
Whale River, Great- 129 bis 130, 131/132 K c.
Whale River, Little- (Petite Rivière des Baleines) 133/134 N c.
Whalsey, Insel 57/58 J a (Nebenkarte).
Whampoa T.-S. 103 Fig. 1.
Whangarei 125/126 M j,
Whangarei-Hafen 125/126 M j.
Whangaroa 125/126 M i/j.
Wharfe River 59/60 F/G e.
Whatcom 137/138 B a.
Wheeling 135/136 J b/c.
Whernside, Bg. 59/60 F d.
Whernside, Great-, Bg. 59/60 F d.
Whicham 59/60 E d.
Whidah (Weida, Dahomey) 41/42 (Togo). — T.-S. 41 Fig. 3.
Whidbey, Insel (Washington) 137/138 A/B a.
Whidbey, Inseln (Australien) 125/126 F f.
Whidbey, Point- 123/124 F f.
Whitburn 59/60 G d.
Whitby 57/58 K g.
Whitchurch (Grafsch. Hants) 59/60 G g.
Whitchurch (Grafsch. Salop) 59/60 E/F f.
White Abby 59/60 B d.
White Bay 129/130, 131 bis 132 M d.
White Cliffs 125/126 L k.
White Coomb, Bg. 59/60 E c. [F c.
White Fish Lake 133/134
White Fish Point 137/138 G e. [bis 138 G f.
Whitehall (Michigan) 137
Whitehall (Montana) 135 bis 136 D a.
Whitehall (New York) 137/138 I f.
Whitehaven 57/58 H g.
Whitehouse (Irland) 59 bis 60 B d.
Whitehouse (Schottland) 59/60 C c (Nebenkarte).
Whitekirk 59/60 F b (Nebenkarte).
White Lake (Kanada) 137 bis 138 G e.
White Lake (West-Australien) 123/124 E d.
White Mesa 137/138 D c.
White Mountains (Teil der Rocky Mountains) 135/136 E c.
White Mountains (New Hampshire) 135/136 L b.
White Mounts 59/60 E b (Nebenkarte).
White Mur River 133/134 G/H e. [bis 138 C c.
White Pine Range 137
White Plains, Ortsch. 137 bis 138 B b/c.
White River (Arkansas) 137/138 F h.
White River (Colorado) 135/136 D b/c.
White River (Indiana) 137/138 G g.
White River (Nordwest-Territorien von Kanada) 133/134 A b.
White River (Süddakota) 135/136 F b.
Whiteville 137/138 H h.
Whitewater Bay 141/142 E c.
Whitewood 135/136 E b.
Whitfort 59/60 E e.
Whithorn 57/58 G g.
Whitney 59/60 E f.
Whitney, Mount- 137/138 B/C c.
Whitstaple 57/58 L j.
Whitsunday-Insel 125/126 I c/d.
Whittingham 59/60 F c.
Whittington 59/60 E f.
Whittle, Cape- 133/134 Q d.
Whittlesea 59/60 H f.
Whitula Creek 123/124 G e,
Wiar, Fl. 49/50 J b.
Wiarden 35/36 C c.
Wiarton 137/138 H f.
Wiblingen 25/26 E h.
Wiborg 89/90 H a.
Wichau T.-S. 34 Fig. 7.
Wichita, Ortsch. 135/136 G c.
Wichita River, Big- 135 bis 136 F d.
Wichmannsdorf 37/38 I c.
Wichstadtl 45/46 F a.
Wichtigste Forschungsreisen in Australien (Karte) T.-S. 124 Fig. 5.
Wichtigste Minerallagerstätten in Europa (Karte) T.-S. 12 Fig. 5.
Wichtigste Reisen in Afrika T.-S. 121 Fig. 4.
Wichtigste Reisen in Nordwest-Afrika T.-S. 118 Fig. 7.
Wick 57/58 H c.
Wickede 29/30 C e.
Wickenburg 139/140 C a.
Wickeriede, Fl. 35/36 D d.
Wickerstedt 31/32 G e.
Wickham, Cape- 125/126 H g. [I/J f.
Wickham Market 59/60
Wickham River 123/124 F c.
Wicklow, Grafsch. 59/60 B e/f.
Wicklow, Ortsch. 59/60 B e/f.
Wicklow Head 59/60 B e/f.
Wickrath 29/30 A/B e.
Wicres (südwestl. von Lille) T.-S. 68 Fig. 8.
Widan, El- 119/120 O f.
Widawka, Fl. 17/18 I c.
Widcomb 59/60 F g.
Widdern 25/26 E g.
Widderstein, Bg. 27/28 E i. [125/126 I f.
Widdin (Neu-Süd-Wales)
Widding 35/36 D a (Nebenkarte).
Wide Bay, (Distrikt von Queensland) 125/126 I bis J e.
Wide-Busen (Wide Bay) 125/126 J e.
Widerö (Viderö), Insel 55/56 Färöer.
Widgiry (westl. von Kalwarja) 39/40 R b.
Widgiry (westl. von Marjampol) 39/40 R b.
Widim 31/32 J f.
Widin (Vidin) 83/84 F a/b.
Widjowa 101/102 H d.
Widma 47/48 G c.
Widminnen 39/40 Q b/c.
Widzim, Alt- 37/38 K d.
Wiebelsbach 25/26 D g.
Wiebelsheim T.-S. 29 Fig. 7.
Wiebelskirchen 25/26 B g.
Wieblingen 25/26 D g.
Wiecanowoer See 33/34 M d. [H b.
Wieck (auf Darss) 37/38
Wieck (Kr. Greifswald) 37/38 I b. [K/L b.
Wieck (Kr. Schlawe) 37/38
Wieczno-See 39/40 N c.
Wied, Ortsch. 29/30 C f.
Wied, Fl. 29/30 C f.
Wied, Alt- 29/30 C f.
Wieda, Fl. (zur Zorge) 31/32 F e.
Wieda, Ortsch. 31/32 F e.
Wied-Au, Fl. (Kr. Tondern) 35/36 D b (Nebenkarte). [35/36 E c.
Wiedau, Fl. (zur Wümme)
Wiedemar 31/32 G e.
Wieden (Schwarzwald) T.-S. 25 Fig. 4.
Wiedenbrück 29/30 C/D e.
Wiedensahl 35/36 D d.
Wiedenthal, Neu- T.-S. 36 Fig. 11. [F h.
Wiedergeltingen 27/28
Wiedersbach 31/32 F f.
Wied-Hafen 41/42 (Ost-Afrika) B d.
Wiedikon T.-S. 52 Fig. 12.
Wiednitz 31/32 I e.
Wiefelstede 35/36 C c.
Wiegandsthal 31/32 J/K f.
Wieglitz 35/36 F/G d.
Więgrów 87/88 A d.
Wiehe, Fl. 35/36 E/F d.
Wiehe, Ortsch. 31/32 G e.
Wiehengebirge 35/36 D d.
Wiehl, Fl. 29/30 C f.
Wiehl, Ortsch. 29/30 C f.
Wiehre T.-S. 25 Fig. 4.
Wiek, Fl. 39/40 Q b.
Wiek, Ortsch. 37/38 H/I b.
Wieck, Dänisches- 37/38 I b.
Wiek, Prohner- 37/38 H b.
Wiek, Prorer- 37/38 I b.
Wiekenberg 35/36 E d.
Wieker Bodden T.-S. 38 Fig. 6.
Wielichowo 37/38 K/L d.
Wieliczka 49/50 G b.
Wielitzken 39/40 R b/c.
Wielke Jezero, See 33/34 N d. [N e.
Wielki Dąbrowa 33/34
Wielki Xiąż 49/50 G a.
Wielky Zalęcze 33/34 N e.
Wielle 39/40 M c.
Wielowies 33/34 M e.
Wieluń 87/88 A d.
Wiembecke, Fl. T.-S. 30 Fig. 11. [Fig. 9.
Wiemelshausen T.-S. 30
Wien, Fl. T.-S. 46 Fig. 7.
Wien, Reichshauptstadt 45/46 F c.
Wien, Geschichtliche Entwickelung der Stadt- T.-S. 46 Fig. 9.
Wien, Umgebung von- T.-S. 46 Fig. 7.
Wien, Nähere Umgebung von- T.-S. 46 Fig. 8.
Wiendorf 37/38 G c.
Wiener Berg T.-S. 46 Fig. 8.
Wiener-Neudorf T.-S. 46 Fig. 7.
Wiener-Neustadt 45/46 E d.
Wiener-Wald 45/46 E c.
Wienhausen 35/36 E d.
Wien-Schan 111/112 D b.
Wiepeningken 39/40 Q b.
Wieprz, Fl. 89/90 E e.
Wieps 39/40 P c.
Wiera, Fl. 29/30 D f.
Wierau, Fl. 45/46 B b.
Wierciochy 39/40 R b/c.
Wierden 35/36 B d.
Wieren 35/36 F d.
Wieringen, Insel 53/54 C b.
Wiersbel 33/34 M f.
Wierschutzin 39/40 M b.
Wierum 35/36 A c.
Wieruszow 89/90 B e.
Wierwiec 33/34 N e.
Wierzbiczaner See 33/34 M d.
Wierzbie 33/34 N e.
Wierzbołów 39/40 R b.
Wierzchlas 33/34 N e.
Wierzebaum 37/38 K d.
Wierzenica 33/34 L d.
Wies (im Schwarzwald) T.-S. 25 Fig. 4. [F c.
Wies (Steiermark) 47/48
Wieś, Nowo- 39/40 R b.
Wieś, Woźna- 39/40 R c.
Wiesa (Amtshauptmannsch. Annaberg in Sachsen) 31/32 H f.
Wiesa (Amtshauptmannsch. Kamenz) 31/32 I e.
Wiesau (Kr. Glogau) 33 bis 34 K e. [G g.
Wiesau (Oberpfalz) 27/28
Wiesau (Kr. Sagan) 31/32 J e.
Wiesbach, Fl. 25/26 C g.
Wiesbach, Ortsch. 25/26 B g.
Wiesbachhorn, Grosses-, Bg. 27/28 H c.
Wiesbach-Horn, Grosses- T.-S. 47 Fig. 4.
Wiesbach-Horn, Kleines- T.-S. 47 Fig. 4.
Wiesbaden 29/30 C/D f.
Wiesbaum 29/30 B f.
Wiesby 35/36 D a (Nebenkarte).
Wieschowa 33/34 N f.
Wiese (südöstl. von Bonn) T.-S. 29 Fig. 4.
Wiese (Bezirkshauptmannsch. Iglau) 45/46 E b.
Wiese (Bezirkzhauptmannsch. Jägerndorf) 33/34 M f.
Wiese (Kr. Mohrungen) 39/40 O c.
Wiese (Kr. Neustadt in Oberschlesien) 33/34 M f.
Wiese, Fl. (zum Rhein) 25/26 C i. — T.-S. 25 Fig. 4.
Wiese (Kr. Trebnitz in Schlesien) 33/34 L e.
Wiese, Kleine-, Fl. (zur Wiese) T.-S. 25 Fig. 4.
Wieseck 29/30 D f.
Wieselburg (Niederösterreich) 45/46 D c.
Wieselburg (Moson, Ungarn) 49/50 D d.
Wieselburg, Komitat 49 bis 50 D/E d.
Wieselstein, Bg. 31/32 I f.
Wiesenacker 27/28 G g.
Wiesenberg 45/46 F a.
Wiesenburg 37/38 H d.
Wiesenfelden 27/28 H g.
Wiesens 35/36 C c.
Wiesensteig 25/26 E h.
Wiesent, Fl. 27/28 F g.
Wiesent, Ortsch. (östl. von Regensburg) 27/28 H g.
Wiesenthal (Baden) 25/26 D g.
Wiesenthal (Sachsen) 31 bis 32 H f.
Wiesentheid 27/28 E/F g.
Wiesenwald 39/40 N c.
Wieslauf 25/26 E h.
Wiesloch 25/26 D g.
Wiesmath 45/46 E d.
Wies-Thal T.-S. 28 Fig. 4.
Wieszczyczyn 37/38 L d.
Wietings-Moor 35/36 D d.
Wietmarschen 35/36 B d.
Wietstock (Kr. Kammin) 37/38 J c.
Wietstock (Kr. Teltow) 37/38 H/I d.
Wietze, Fl. 35/36 E c/d.
Wietzen 35/36 D d.
Wietzendorf 35/36 E d.
Wiewiocken 39/40 N c.
Wiez, Nowa- 45/46 H a.
Wigan 57/58 H h.
Wiggis, Bg. 51/52 H c.
Wight, Insel 57/58 J k.
Wignehies 53/54 B d/c.
Wigstadtl 45/46 G b.
Wigston Magna 59/60 G f.
Wigton 57/58 H g,
Wigtown, Grafsch. 59/60 C/D d. [F g.
Wigtown, Ortsch. 57/58
Wigtown Bay 59/60 D d.
Wihéries 53/54 B d.
Wihnanow 33/34 K f.
Wihoa, Fl. 101/102 G c.
Wijde, Beulaker- 35/36 A d.
Wijde-Busen 97/98 D a/b.
Wijhe 35/36 A d.
Wijk bij Duurstede 53/54 C/D c.
Wik T.-S. 36 Fig. 8.
Wikawa 31/32 J f.
Wikischken 39/40 Q b.
Wików 49/50 M d.
Wilamowice 45/46 H b.
Wilanowska, Fl. 17/18 J b/c.
Wilasch, Fl. 95/96 H e.
Wilatowen 33/34 M d.
Wilberforce, Cape- 123 bis 124 F b.
Wilberg T.-S. 30 Fig. 11.
Wilcannia 125/126 H f.
Wilchwitz 31/32 H e/f.
Wilcox Head 133/134 Q/R.
Wilcza, Ober- 33/34 N f.
Wilczek-Land 97/98 H a.
Wilczkowice 33/34 N d.
Wilczyn 33/34 M d.
Wilda 33/34 L d.
Wildalpen 47/48 F b.
Wildbach, Fl. 47/48 F d.
Wildbad (Württemberg) 25/26 D h. — T.-S. 20 Fig. 9. [D h.
Wildbad Gastein 47/48
Wildbad Kreuth T.-S. 27 Fig. 1.
Wildberg (Kr. Demmin) 37/38 H c.
Wildberg (bei Kötzschenbroda) T.-S. 33 Fig. 2.
Wildberg (Kr. Neu-Ruppin) 37/38 H d.
Wildberg (Württemberg) 25/26 D h.
Wilde Adler, Fl. 45/46 E bis F a. [Fig. 4.
Wilde Gera, Fl. T.-S. 31
Wilde Gutach, Fl. 25/26 C h.
Wildemann 29/30 E/F e.
Wildenbruch (Kr. Greifenhagen in Pommern) 37/38 J c.
Wildenbruch (Kr. Zauch-Belzig) 37/38 H d.
Wildendürnbach 45/46 F c.
Wildenfels 31/32 H f.
Wildenhain 31/32 H e.
Wildenranna 27/28 I h.
Wildenschwert 45/46 F a/b.
Wilden-See T.-S. 47 Fig. 4.
Wildenstein 25/26 B i.
Wilder Mann (nordwestl. vor Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Wilder Mieming T.-S. 27 Fig. 1.
Wildervank 53/54 E a.
Wildeshausen 35/36 D d.
Wilde Weisseritz, Fl. 31 bis 32 I f.
Wildgrat, Bg. 47/48 B b.
Wildhaus-Pass 51/52 H bis I c.
Wildhorn, Bg. 51/52 E e.
Wildkahles Joch, Bg. T.-S. 47 Fig. 1.
Wildkogel T.-S. 47 Fig. 4.
Wildon 47/48 G c.
Wild-Park (bei Potsdam) T.-S. 37 Fig. 1.
Wildpolzried 51/52 K b.
Wildschönau 27/28 G i.
Wildschütz 45/46 F a.
Wildshut 45/46 B c/d.
Wild-Spitz (bei Schwyz) T.-S. 51 Fig. 6.
Wild-Spitze (Ötzthaler Alpen) 47/48 B c.
Wildstein 45/46 B a.
Wildstelle, Bg. 47/48 E b.
Wildstrubel, Bg. 51/52 E e.
Wildungen, Alt- 29/30 D e.
Wildungen, Nieder- 29/30 D e.
Wiles, Cape- 123/124 F f/g.
Wilferdingen 25/26 D h.
Wilfersdorf 45/46 F c.
Wilfersdorf, Gross- 47/48 G b.
Wilfingen T.-S. 25 Fig. 4.
Wilflingen 25/26 D h.
Wilgartswiesen 25/26 C g.
Wilhelm, König-, Kap 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Wilhelminasoord 35/36 A d.
Wilhelm-Kanal, Kaiser- T.-S. 36 Fig. 10.
Wilhelm-Land, König- T.-S. 134 Fig. 6.
Wilhelmsbad (bei Hanau) 29/30 D f.
Wilhelmsberg (östl. vor Berlin) T.-S. 37 Fig. 4.
Wilhelmsberg (Kr. Darkehmen) 39/40 Q b.
Wilhelmsberg (Kr. Strasburg in Westpreussen) 39/40 N/O c.
Wilhelmsburg (Nieder-Österreich) 45/46 E c.
Wilhelmsburg, Kaiser- (Ngila) 117/118 J i.
Wilhelmsburg, Ortsch. u. Elbinsel bei Hamburg 35/36 E c. — T.-S. 36 Fig. 11.
Wilhelmsee 33/34 M d.
Wilhelmsfeste (Tsaobis) 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Wilhelmshall 25/26 D h.
Wilhelmshaven 35/36 C c.
Wilhelmshöhe (bei Kassel) 29/30 E e.

Wilhelms-Land, Kaiser- 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) A/B a/b.
Wilhelmsruh (östl. vor Breslau) T.-S. 34 Fig. 9.
Wilhelmstein, Fort- 35/36 D/E d.
Wilhelmsthal (bei Eisenach) T.-S. 31 Fig. 4.
Wilhelmsthal (Kr. Habelschwerdt) 33/34 L f.
Wilhelms-Thal, Sankt- T.-S. 25 Fig. 4.
Wilhelms-Tunnel, Kaiser- 29/30 B f.
Wilhermsdorf 27/28 F g.
Wilimow 45/46 E b.
Wiljui, Fl. 127/128 D a.
Wilkau 31/32 H f.
Wilke, Fl. 39/40 Q a.
Wilkersdorf 37/38 J d.
Wilkesbarre 135/136 K b.
Wilkinstown 59/60 A e.
Wilkischen 45/46 B b.
Wilkowice 45/46 H c.
Willamette River 137/138 A b. [H f.
Willandra Creek 125/126
Willaumez-Halbinsel 41 bis 42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B/C a/b.
Willburgstetten 25/26 E bis F g/h.
Willebadessen 29/30 D e.
Willebroeck 53/54 C c.
Willems-Kanaal, Zuid- 53 bis 54 D c/d.
Willemstad (auf Curaçao) 141/142 K i.
Willemstad (Niederlande) 59/60 M g.
Willemsvaart, Noord- 53 bis 54 E a.
Willemsvaart, Zuid- 53 bis 54 D c.
Willenberg (Oldenburg) 35/36 C/D d.
Willenberg (Ostpreussen) 39/40 P c.
Willenz 45/46 E b.
Willershausen 29/30 E e.
Willesden T.-S. 59 Fig. 5.
William, Fitz-, Insel 137 bis 138 H e.
William, Fort- (Schottland) 59/60 C b (Nebenkarte).
William, Fort- (Kanada) 133/134 K e.
William, Mount- (Victoria) 123/124 G g.
William, Mount- (West-Australien) 123/124 B f.
William, Port-, Ortsch. 149/150 F o.
William Land, King- 133 bis 134 I/J a.
William-Land, Prinz- 129 bis 130 K a.
William Pitt-Busen 121 bis 122 Q l.
William River 135/136 C d.
Williams Fork, Fl. 137 bis 138 C d.
Williamson, Mount- 137 bis 138 B c.
Williamsport 135/136 K b.
Williamstown (bei Melbourne) T.-S. 125 Fig. 4.
Williamstown, King- 121 bis 122 M p.
William-Sund, Prinz- 129 bis 130 D b/c.
Willich 29/30 B e.
Willingshausen 29/30 D f.
Willisau 51/52 F c.
Willis-Gruppe 123/124 I c.
Williton 59/60 E g.
Willkischken 39/40 Q a.
Willkischker Höhe 39/40 Q a.
Willmandingen 25/26 D h.
Willmanstrand 87/88 C b.
Willmersreuth 27/28 F/G f.
Willochra 123/124 G f.
Willofs 27/28 F i.
Willomitz 45/46 B/C a.
Willoughby 133/134 M/N a.
Willowmore 121/122 L p.
Willow River, Ortsch. 137/138 B b.
Willroth 29/30 C f.
Wills, Fort- 123/124 G e.
Willstatt 25/26 C h.
Willuhnen 39/40 R b.
Wilmar 135/136 G a.
Wilmersdorf (Kr. Angermünde) 37/38 I c.
Wilmersdorf (südwestl. von Berlin) T.-S. 37 Fig. 4.
Wilmington (Arkansas) 137/138 F h.
Wilmington (Kalifornien) 135/136 B d.
Wilmington (New Jersey) 135/136 K c.
Wilmsdorf (südl. von Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Wilmsdorf, Alt- 33/34 L f.
Wilna T.-S. 89 Fig. 3.
Wilnsdorf 29/30 C f.
Wilpischen 39/40 Q b.
Wilsberg 25/26 B h.
Wilschdorf (nördl. von Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Wilsdorf 35/36 E c.
Wilsdruff 31/32 I e/f.
Wilslingen 25/26 D/E h.
Wilsnack 37/38 G d.
Wilson 125/126 J f.
Wilson, Cape- 127/128 G k.
Wilson, Mount- (Australien) 123/124 E c/d.
Wilson, Mount- (Colorado) 135/136 D c.
Wilson Promontory 123 bis 124 H g.
Wilson River 125/126 G bis H e.
Wilsonville 137/138 G h.
Wilstedt, 35/36 D c.
Wilster, Fl. 35/36 D/E c.
Wilster, Ortsch. 35/36 D/E c.
Wilstrup, Norder- 35/36 E a (Nebenkarte).
Wilstrup, Süder- 35/36 E a (Nebenkarte).
Wilsum 35/36 B d.
Wilten 47/48 C b. [b.
Wilten, Deutsch- 39/40 P
Wilthen 31/32 J e.
Wilting 27/28 H g.
Wiltingen 25/26 B g.
Wilton 57/58 I j.
Wilts, Grafsch. (England) 57/58 I j.
Wiltschin 37/38 L d.
Wiltz, Fl. 67/68 L b/c.
Wiltz, Ortsch. 53/54 D e.
Wilwerwiltz 25/26 A f/g.
Wilxen 33/34 L e.
Wily River 59/60 F g.
Wilzhofen 27/28 F i.
Wimbach-Thal T.-S. 28 Fig. 4.
Wimbe, Fl. 53/54 C d.
Wimbledon 59/60 H g.
Wimborne Minster 59/60 F h.
Wimereux, Fl. 67/68 H b.
Wimille 65/66 H b.
Wimmelburg 31/32 G e.
Wimmer 35/36 D d.
Wimmera, Distrikt in Neu-Süd-Wales 125/126 G/H g.
Wimmera River 123/124 G g.
Wimmerby (Vimmerby) 55/56 I j.
Wimmis 51/52 E d.
Wimpfen 25/26 D g.
Wimsbach 45/46 C c.
Wimsdorf 39/40 N c.
Wimsdorf, Gross- 39/40 O c.
Winburg 121/122 L o.
Wincanton 59/60 F g.
Winchelsea 57/58 L k.
Winchester (bei Boston) T.-S. 137 Fig. 1.
Winchester (England) 57 bis 58 J j.
Winchester (Tennessee) 135/136 I c.
Winchester (Virginien) 135/136 J c.
Winchomb 59/60 F g.
Windabout Lake 125/126 F f.
Windach 27/28 F h.
Windau, Fl. 89/90 D b.
Windau, Ortsch. 87/88 A c.
Windau-Thal 27/28 G i.
Wind-Berg T.-S. 33 Fig. 2.
Windbergen 35/36 D b.
Windburgh Hill 59/60 E c.
Winde und Isobaren im Januar und im Juli für die Erdoberfläche T.-S. 8 Fig. 8 u. 9.
Windeberg 31/32 F e.
Windecken 29/30 D f.
Windel Elf (Vindel Elf) 55/56 J h/i.
Winden (westl. von Baden-Baden) T.-S. 26 Fig. 6.
Winden (Pfalz) 25/26 C g.
Windenburg 39/40 P a.
Winder Mere 59/60 E d.
Winderweer 35/36 B c.
Windfeld 79/80 J a.
Windgälle, Grosse- 51/52 G d.
Windhaag 45/46 D c.
Windheim 35/36 D d.
Windhoeck 121/122 J n.
Windi 41/42 (Ost-Afrika) C c. [D/E b.
Windig-Jenikau 45/46
Windigsteig 45/46 D/E c.
Windisch-Büheln, Höhenzug 47/48 G c.
Windisch-Eschenbach 27 bis 28 G g. [G c.
Windisch-Feistritz 47/48
Windisch-Garsten 45/46 C/D d.
Windischgräz 47/48 F c.
Windisch-Kamnitz T.-S. 33 Fig. 1. [D b/c.
Windisch-Matrei 47/48
Windischscharte, Pass 27/28 H i.
Windle 59/60 E e.
Windorf (bei Leipzig) T.-S. 33 Fig. 5.
Windorf (Niederbayern) 27/28 H h.
Wind River Peak 135 bis 136 D b.
Windrush River 59/60 F g.
Windsbach 27/28 F g.
Windsheim 27/28 F g.
Windsor (England) 57/58 K j.
Windsor (bei Melbourne) T.-S. 125 Fig. 4.
Windsor (Neu-Süd-Wales) 125/126 I f.
Windward Passage (Windstrasse) 141/142 H/I e/f.
Windy Gyle, Bg. 59/60 F c.
Windy Standard, Bg. 59 bis 60 D c.
Winfield T.-S. 136 Fig. 6.
Winft, Fl. 29/30 B f.
Wing, Red- 135/136 G/H b.
Wingen (Australien) 125 bis 126 I f.
Wingen (Elsass) 25/26 C h.
Wingham 123/124 I/J f.
Winh (Ting-Nghe) 109 bis 110 D c.
Winh-Long 109/110 D d/e.
Winhöring 45/46 B c.
Winiary 33/34 L d.
Winkel (Elsass) 25/26 B i.
Winkel (a. d. Isar) T.-S. 27 Fig. 1.
Winkel (Rheingau) 29/30 C f/g. [F g/h.
Winkelbury Hill 59/60
Winkel-Thal 47/48 D c.
Winklarn 27/28 H g.
Winklern 47/48 D c.
Winkling 27/28 H h.
Winneba 41/42 (Togo).
Winnebago City 137/138 E f. [H b.
Winnebago Lake 135/136
Winnekendonk 29/30 A e.
Winnemucca 137/138 B/C b.
Winnemucca Lake 135 bis 136 B b/c.
Winnenden 67/68 P d.
Winnibigoshish Lake 135 bis 136 G a.
Winnigstedt 35/36 F d.
Winniki 49/50 K b.
Winningen 29/30 C f.
Winnipeg 133/134 I/J e.
Winnipegosis-See 133/134 I d.
Winnipeg River 135/136 G a. [d.
Winnipeg-See 133/134 I/J
Winnipiseogee Lake 137 bis 138 J f.
Winnweiler 25/26 C g.
Winona (Minnesota) 135 bis 136 H b.
Winona (Mississippi) 135 bis136 H d.
Winowno 33/34 N f.
Winschoten 53/54 E a. — T.-S. 54 Fig. 8.
Winsen (a. d. Aller) 35/36 E d. [E c.
Winsen (a. d. Luhe) 35/36
Winslow 59/60 G g.
Winston (England) 59/60 F d.
Winston (Nord-Carolina) 135/136 J c.
Winterberg (Böhmen) 45 bis 46 C b/c.
Winterberg (Kr. Brilon) 29/30 D e.
Winter-Berg (bei Harzburg) T.-S. 32 Fig. 5.
Winterberg, Grosser- T.-S. 33 Fig. 1.
Winterberg, Kleiner- T.-S. 33 Fig. 1.
Winterbourn 59/60 F g.
Winterhausen 27/28 E g.
Winterlingen 25/26 D h.
Wintersbach 25/26 D/E g.
Wintersdorf 31/32 G/H e.
Winterset 137/138 E f.
Wintersfelde 37/38 J c.
Winterstettenstadt 25/26 E h/i.
Winterswijk 53/54 E c.
Winterthur 51/52 G b/c.
Winterthur, Ober- 51/52 G c.
Winterton 59/60 J f.
Winton 125/126 H d.
Wintrich 25/26 B g.
Winyah Bay 137/138 H h.
Winzenberg 33/34 M f.
Winzenheim 25/26 B h.
Winzenta, Fl. 39/40 Q c.
Winzig 33/34 L e.
Wioske 33/34 M e.
Wipfra, Fl. (zur Gera) 31 bis 32 F f.
Wipkingen T.-S. 52 Fig. 12.
Wippach 47/48 E d.
Wipper, Fl. (zur Ostsee) 37/38 L b. [31/32 F e.
Wipper, Fl. (zur Saale) 31/32 G e.
Wipper, Fl. (zur Unstrut)
Wipperfeld 29/30 B/C e.
Wipperfürth 29/30 C e.
Wippingen 35/36 C d.
Wippra 31/32 F/G e.
Wipp-Thal 47/48 C b.
Wiramgam 101/102 G/H e.
Wirb 47/48 A c.
Wirbel (im Niagara) T.-S. 133 Fig. 3.
Wirbelwind-Riff 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Wirdum 35/36 B c.
Wirges 29/30 C f.
Wirksworth 59/60 F/G e.
Wirl 51/52 J d.
Wirringen 35/36 E d.
Wirsberg 27/28 G f.
Wirschkowitz 33/34 L/M e.
Wirsitz 37/38 L/M c.
Wirungo, Bg. 121/122 M j.
Wirwa, Fl. 39/40 M c.
Wiry 33/34 L d.
Wirz-Järw 87/88 B c.
Wisbeach 57/58 K i.
Wisby (Visby) 55/56 J j.
Wisch 25/26 B h.
Wischau 45/46 F b.
Wische, Landstrich 37/38 G d.
Wischhafen 35/36 D/E c.
Wischin (Kr. Berent) 39/40 M/N b.
Wischin (Kr. Kolmar in Posen) 37/38 L d.
Wischniewen 39/40 R c.
Wischnowa 45/46 C b.
Wischütz 33/34 L e.
Wischwill 39/40 Q/R a.
Wisconsin River 137/138 F e/f.
Wisconsin, Unionsstaat 131/132 I d. [h/i.
Wiscontweeca 141/142 C
Wiser River 137/138 C b.
Wishaw 59/60 D c (Nebenkarte).
Wiskitna 45/46 D/E b.
Wisk River 59/60 G d.
Wisła (Weichsel), Fl. 89 bis 90 D d/e.
Wislica 89/90 C/D e.
Wislok, Fl. 49/50 I/J a/b.
Wisloka, Fl. 49/50 I a/b.
Wismar 35/36 G c.
Wisner 133/134 J f.
Wisnicz 49/50 H b.
Wisniewke, Polnisch- 37 bis 38 L c.
Wiśniowczyk 49/50 L/M b.
Wisoka, Bg. 45/46 G/H b.
Wisowik 47/48 F c.
Wisowitz 45/46 G b.
Wisper, Fl. 29/30 C f.
Wisper-Thal T.-S. 29 Fig. 2 und 7.
Wissant 65/66 H b.
Wisse, Fl. 29/30 C f.
Wissek 37/38 L c.
Wissel 29/30 A e.
Wissen 29/30 C f.
Wissey River 59/60 I f.
Wissing 27/28 G g.
Wissmanns-Fälle 121/122 K k.
Wissous 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Wistedt 35/36 F d.
Wisternitz, Gross- 45/46 F/G b. [N a.
Wisternitz, Unter- 79/80
Wiston 59/60 D/E c (Nebenkarte).
Wiszenka 49/50 K a/b.
Wisznia, Fl. 49/50 J b.
Wisznia, Sadowa- 49/50 J/K b.
Wisztyniec 39/40 R b.
Witaszyce 33/34 M e.
Witboi's Werft 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Witham 57/58 L j.
Witham River 59/60 G bis H e.
Withecombe 59/60 E h.
Withernsea 57/58 K h.
Witim, Fl. 103/104 J a.
Witkowitz (Böhmen) 45/46 E a. [G b.
Witkowitz (Mähren) 45/46
Witkowo 33/34 M d.
Witney 59/60 G g.
Witonia 33/34 N/O d.
Witoslaw 39/40 M c.
Witschin 27/28 H g.
Wi-Tschiu 103/104 L c/d.
Witschnau 45/46 G b/c.
Witschumbi 121/122 M j.
Wittbeck, Fl. 35/36 E d.
Wittelsbach, Ober- 27/28 F h.
Wittelsheim 25/26 B/C i.
Witten 29/30 B/C e.
Wittenberg (a. d. Elbe) 31/32 H e.
Wittenberg (Ostpreussen) 39/40 P b.
Wittenberg, Gross- 37/38 L c.
Wittenberge 35/36 G c/d.
Wittenburg (Mecklenburg-Schwerin) 35/36 F c.
Wittenburg a. d. Weser 35/36 D c.
Wittenförden 35/36 F/G c.
Wittenheim 25/26 B/C i.
Wittensee, See 35/36 E b.
Wittensee, Gross- 35/36 E b.
Wittgendorf 33/34 K e.
Wittgensdorf 31/32 H f.
Wittgenstein, Schloss- 29/30 C/D f.
Wittichen 25/26 C/D h.
Wittichenau 31/32 I/J e.
Wittig, Fl. (zur Neisse) 45/46 D a.
Wittig, Fl. (zur Tauber) 25/26 E g.
Wittingau 45/46 D b/c.
Wittingen 35/36 F d.
Wittislingen 27/28 F h.
Wittkow 37/38 L c.
Wittlage 35/36 D d.
Wittlich 25/26 B f/g.
Wittlohe 35/36 D/E d.
Wittmannsdorf 39/40 O bis P c.
Wittmold 35/36 F b.
Wittmund 35/36 C c.
Wittorf 35/36 E c/d.
Wittow, Halbinsel 37/38 H/I b.
Wittringen 25/26 B g.
Wittstedt 35/36 D c.
Wittstock 37/38 H c.
Wittwe, Bg. 51/52 E d.
Wittwe-See 37/38 H c.
Witu 121/122 O j.
Witvlei, Urigab- 41/42 (Südwest-Afrika) B b.
Witzeeze 35/36 F c.
Witzenhausen 29/30 E e.
Witzin 37/38 G c.
Witzmitz 37/38 K c.
Witzwort 35/36 D b.
Wiveliscombe 59/60 E g/h.
Wivenhoe 59/60 I g.
Wives, Old-, Seen 133/134 H d/e.
Wiza 99/100 B a.
Wiżajny 39/40 R b.
Wizir Köpri 99/100 F a.
Wizna 39/40 R c.
Wiznica, Fl. 17/18 J c.
Wiźnitz 49/50 L c.
Wjernyj 103/104 B c.
Wjesen, Volkstamm T.-S. 88 Fig. 5.
Wkra, Fl. 89/90 C/D d.
Wladikawkas T.-S. 95 Fig. 1.
Wladimir-Bucht, Sankt- 105/106 L d/e.
Wladislau 45/46 E b.
Wladislawo 39/40 M c/d.
Wladiwostok 127/128 E bis F c.
Wladyslawów 87/88 B d.
Wlara-Pass 49/50 E b/c.
Wlaschim 45/46 D b.
Wlasna 45/46 H a.
Wlkawa 45/46 D a.
Wloclawek 87/88 A d.
Wlodawa 87/88 B d.
Wlodowice 49/50 G a.
Wlosciejewki 33/34 L/M d.
Wloszczowa 89/90 C e.
Wluki 39/40 M c.
Wnory 39/40 R c.
Wo 41/42 (Togo).
Wöbbelin 35/36 G c.
Wobesde 37/38 L b.
Wobeser 37/38 L b.
Woblitz-See 37/38 H c.
Wobořist 45/46 C b.
Woburn 59/60 H f/g.
Wocha 107/108 H c.
Wocheiner Sau, Fl. 47 bis 48 E c.
Wochwart, Bg. T.-S. 25 Fig. 4.
Wodek 33/34 M/N c/d.
Woditz 47/48 F c.
Wodje 41/42 (Togo).
Wodritz, Fl. 31/32 I e.
Wodňan 45/46 C b.
Wodziłki 39/40 R b.
Wodzislaw 49/50 G a.
Woerden 53/54 C b.
Woevres, Les-, Landstrich 17/18 B d.
Woggiena 47/48 F/G c.
Wognum 53/54 C b.
Wogulen, Volkstamm 97 bis 98 H/I c. — T.-S. 89 Fig. 4. [N f.
Wohlau (Kr. Pless) 33/34
Wohlau (Kr. Wohlau) 33/34 L e.
Wohlde 35/36 D b.
Wohldorf 35/36 E c.
Wohlen (Kanton Aargau) 51/52 F c.
Wohlen (Kanton Bern) 51/52 E d.
Wohlenberg 35/36 F c.
Wohlhusen 51/52 F c.
Wohlrose, Fl. (zur Ilm) 31/32 F f.
Wohlsbüttel 35/36 D c.
Wohra, Fl. 29/30 D f.
Wöhrden 35/36 D b.
Woi 117/118 K f.
Woigot, Fl. 67/68 L c.
Woinowitz 33/34 M f.
Woippy T.-S. 25 Fig. 1.
Woischnik 33/34 N f.
Woischük 33/34 N f.
Woisk 39/40 M b.
Woitz 33/34 L f.
Wojcin 33/34 M/N e.
Wojkowice 33/34 N/O f.
Wojnicz 49/50 H a/b.
Wojnilow 49/50 L b.
Wojnow-Mestetz 45/46 E b.
Wojslawitz 45/46 D b.
Wokam, Insel 111/112 J g.
Woken 31/32 J f.
Wokern, Gross- 37/38 H c.
Woking 59/60 G/H g.
Wokingham, Ortsch. 59 bis 60 G/H g.
Wokingham Creek 125 bis 126 H d.
Wokra 119/120 Q d.
Wola Blakowa 33/34 N bis O e. [N e.
Wola Buczkowska 33/34
Wola Więzówa 33/34 N e.
Wolbeck 29/30 C e.
Wölbling, Ober- 45/46 E c.
Wolbrom 49/50 G a.
Woldberg, Bg. 35/36 A d.
Woldbergen, Landsch. 53/54 D b.
Wolde 37/38 H c.
Woldegk 37/38 I b.
Woldenberg 37/38 K c/d.
Woldisch-Tychow 37/38 K c.
Wolduch 45/46 C b.
Wolfach, Fl. 27/28 H h.
Wolfach, Ortsch. 25/26 C h.
Wolfakirchen 27/28 H h.
Wolfartsweier T.-S. 26 Fig. 9.
Wolfbach, Fl. 25/26 C bis D h.
Wolfegg 25/26 E i.
Wölfelsdorf 33/34 L f.
Wolfenbüttel 35/36 F d.
Wolfenschiessen T.-S. 51 Fig. 6.
Wölferdingen 25/26 B g.
Wolfersdorf 45/46 D a.
Wolferstedt 31/32 G e.
Wolfersweiler 25/26 B g.
Wolfertschwenden 25/26 E i.
Wolfgang, Sankt- (Oberbayern) 27/28 G h.
Wolfgang, Sankt- (Oberösterreich) 45/46 C d.
Wolfgangsee, Sankt- 47 bis 48 D b.
Wolfhagen 29/30 D e.
Wölfis 31/32 F f.
Wolfisheim T.-S. 26 Fig. 8.
Wölfnitz T.-S. 33 Fig. 2.
Wolframitz 45/46 F b/c.
Wolframs 45/46 E b.
Wolfratshausen 27/28 G i.
Wolf River 135/136 H a/b.
Wolfs 45/46 F d.
Wolfanger T.-S. 31 Fig. 2.
Wolfsberg (Kärnten) 47/48 F c.
Wolfsberg (Kr. Sangerhausen) 31/32 F e.
Wolfsberg (Steiermark) 47/48 G c.
Wolfsburg 35/36 F d.
Wolfsdorf 39/40 O b/c.
Wolfsdorf, Gross- 39/40 P/Q b.
Wolfsegg 45/46 C c. — T.-S. 48 Fig. 8.
Wolfs-Fälle 121/122 L k.
Wolfsgefärth 31/32 G f.
Wolfshagen (Braunschweig) 29/30 E/F e.
Wolfshagen (Kr. Prenzlau) 37/38 I c.
Wolfskamm, Höhenzug T.-S. 34 Fig. 7.
Wolfstein, Ortsch. 25/26 C g.
Wolfstein, Bg. 27/28 H f.
Wolfswarte, Bg. 31/32 F e.
Wolfurth 47/48 A b.
Wolga (Volga), Fl. 5/6 P b.
Wolga und Newa, Wasserstrasse zwischen- T.-S. 90 Fig. 8.
Wolgast 37/38 I b.
Wolhynien, Gouvernement 87/88 B/C d.
Wolhynier, Volkstamm T.-S. 88 Fig. 5.
Woliñ 45/46 C b.
Wolinka, Fl. 45/46 C b.
Wölkau T.-S. 33 Fig. 2.
Wolkenburg T.-S. 29 Fig. 4.
Wolkenstein (Sachscn) 31/32 H f.
Wolkenstein (Tirol) 47/48 C c.
Wolkersdorf 45/46 F e.
Wölkisch 31/32 H/I e.
Wolkramshausen 31/32 F e.
Wöllan 47/48 F c.
Wollaston, Cape- 129/130, 131/132 F/G a.
Wollaston oder Hachet Lake 133/134 H c.
Wollaston-Inseln 149/150 E p. [F.
Wollaston-Land 133/134
Wollein 45/46 E b.
Wollenberg 25/26 D g.
Wollenitz 27/28 I g.
Wollerau 51/52 G c.
Wolletz 37/38 I c.
bis 38 I/J b.
Wollin (Kr. Jerichow I) 37/38 H d.
Wollin (Kr. Randow) 37 bis 38 I/J c.
Wollin (auf Wollin) 37 bis 38 J c.
Wollin, Insel 37/38 J c.
Wollishofen T.-S. 52 Fig. 12.
Wollitnik 39/40 O b.
Wollon, Mount- 125/126 I f.
Wollongong 125/126 I f.
Wöllstadt, Nieder- 29/30 D f.
Wollstein 37/38 K d.
Wöllstein 25/26 C g.
Wöllwitz, Gross- 39/40 M c.
Wolmar 87/88 B c.
Wolmirsleben 35/36 G e.
Wolmirstedt 35/36 G d.
Wolmsdorf, Klein- T.-S. 33 Fig. 2.
Wolmsdorf, Steinigt- 31 bis 32 I/J e.
Wolmünster 25/26 B/C g.
Wolnzach 27/28 G h.
Wolochlim 26/26 C h.
Wolomin 125/126 I f.
Wołownia 39/40 R b.
Wölpe, Fl. 35/36 D/E d.
Wolperndorf 31/32 H f.
Wolpertschwende 51/52 I b.
Wolschan (östl. vor Prag) T.-S. 45 Fig. 6.
Wolschan (Bezirkshauptmannsch. Strakonitz) 45/46 C b.
Wolseley (Süd-Australien) 125/126 G g.
Wolsingham 59/60 F d.
Wolstenholme, Cape- 129 bis 130, 131/132 J/K b.
Wolstenholme Sound 133 bis 134 O/P.
Wolstock, Insel 127/128 M h/i.
Wolterdingen (Baden) 25/26 C/D i.
Wolterdingen (Hannover) 35/36 E c.
Woltersdorf (südöstl. von Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Woltersdorf (Kr. Jerichow II) 37/38 G/H d.
Woltersdorf (Kr. Lüchow) 35/36 F d.
Woltersdorf (Kr. Randow) 37/38 I c.
Woltin 37/38 J c.
Wöltingerode 35/36 F e.
Woltin-See 37/38 J c.
Woltschach 47/48 E c.
Wolvega 53/54 D b.
Wolverhampton 57/58 I i.
Wolverthem 67/68 J b.
Wolverton 59/60 G f.
Wolz 39/40 N c.
Wölz, Ober- 47/48 E b.
Wolziger See 37/38 I d.
Wommen 29/30 E e.
Wona Burun 99/100 G a.
Wondreb, Fl. 27/28 G/H g.
Wondreb, Ortsch. 27/28 G g. [C b.
Wong, Me-, Fl. 111/112
Wongrowitz 37/38 L d.
Wonne, Fl. 37/38 K b.
Wonneberg T.-S. 39 Fig. 4.
Wonneram-Inseln 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C a.
Wonnerup 123/124 B f.
Wonscha, Fl. 45/46 B a/b.
Wonsees 27/28 F/G g.
Wonsowo 37/38 K d.
Woo, Fl. 89/90 G a/b.
Woodbridge 57/58 L/M i.
Woodhorn 59/60 G c.
Woodhouse 59/60 G e.
Wood-Inseln 149/150 D p.
Woodlark (Murua)-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) C b.
Woodroffe, Mount- 123 bis 124 E e.
Woods, Lake- 123/124 F c.
Woods, Lake of the- 137 bis 138 E e.
Woodstock (England) 59 bis 60 G g.
Woodstock (Neu-Braunschweig) 133/134 O/P e.
Woodstock (Ontario) 137 bis 138 H f.
Woodville 125/126 M k.
Wooler 59/60 F c (Nebenkarte).
Woolgar, Goldfeld T.-S. 125 Fig. 1.
Woolwich 57/58 K j.
Woosmer 35/36 F c.
Wooster 137/138 H f.
Wooton 59/60 G g.
Wootton Basset 59/60 F g.
Wopersnow 37/38 K c.
Wopořan 45/46 D b.
Worb 51/52 E d.
Worbis, Breiten- 31/32 E/F e.
Worbis, Stadt- 31/32 E bis F e.
Worcester (England) 57 bis 58 I i.
Worcester (Kapland) 121 bis 122 K p.
Worcester (Massachusetts) 133/136 L b.
Worcester, Grafschaft 59/60 F f.
Wörgl 47/48 C b.
Woringen 27/28 E i.
Wörishofen 27/28 F h/i.
Workington 57/58 H g.
Worksop 57/58 J h.
Workum 53/54 D b.
Wörleschwang 27/28 F h.
Wörlitz 31/32 G/H e.
Wormditt 39/40 O b.
Wormeldingen 25/26 B g.
Wormen 35/36 A d.
Wormerveer 53/54 C b.
Wormhoudt 67/68 I b.
Wörmlitz 31/32 G e.
Worms (Hessen) 25/26 C/D g.
Worms (Bormio, Italien) 77/78 B/C a.
Worms, Insel 87/88 A/B c.
Wormsdorf 35/36 F d.
Wormser Joch T.-S. 47 Fig. 5.
Wormsfelde 37/38 J/K d.
Worms Head 59/60 D g.
Wörnitz, Fl. 27/28 F h.
Wörnitz, Ortsch. 27/28 E g.
Wörnitzstein 27/28 F h.
Worodugu 117/118 F h.
Worpe, Fl. 35/36 D c.
Worpswede 35/36 D c.
Worringen 29/30 B e.
Wörrstadt 25/26 C g.
Worsborough 59/60 G e.
Worth 59/60 H g.
Worth, Fort- 135/136 G d.
Worth, Lake- 137/138 H i.
Wörth (Niederbayern) 27 bis 28 G/H h.
Wörth (Oberpfalz) 27/28 H g/h.
Wörth (Rheinpfalz) 25 bis 26 C g. [D b.
Wörth (Salzburg) 47/48
Wörth (Steiermark) 47 bis 48 G b.
Wörth (nordöstl. von Strassburg im Elsass) T.-S. 26 Fig. 8.
Wörth (Unterfranken) 25 bis 26 D g.
Wörth (Kr. Weissenburg im Elsass) 25/26 C h.
Wörth, Insel im Staffelsee T.-S. 27 Fig. 1.
Wörth, Maria- 47/48 E c.
Wörther See (Kärnten) 47/48 E c.
Worthing 57/58 J k.
Worthington 137/138 F bis G g.
Wörth-See (Oberbayern) 27/28 F h.
Worthsville 137/138 G g.
Wortley 57/58 J h.
Woschczytz 33/34 N f.
Woschem 119/120 P d/e.
Woschitz, Jung- 45/46 D b.
Wosek, Gross- 45/46 D a.
Woseletz 45/46 C b.
Woserin 37/38 G c.
Woskořinek 45/46 D a.
Wosnitzen 39/40 Q c.
Wossek 45/46 C b.
Wössingen 25/26 D g/h.
Wossowska 45/46 G/H a.
Wostitz 45/46 F c.
Wostřetin 33/34 K f.
Wostroměř 45/46 E a.
Wöterkeim 39/40 P b.
Wothschwier See 37/38 J/K c.
Wotitz 49/50 B b.
Wotja, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B b.
Wotjaken, Volkstamm 87/88 G/H c.
Wotje (Otdia), Insel 41/42 (Marshall-Inseln) C b.
Wotje- oder Romanzow-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B/C b.
Wotschna 47/48 F c.
Wottawa, Fl. 45/46 C b.
Wottho, Insel 41/42 (Marshall-Inseln) B a/b.
Wottho- oder Schantz-Inseln 41/42 (Marshall-Inseln) B a/b.
Wottitz 45/46 D b.
Wotton 59/60 F g.
Wotzlaff 39/40 N b.
Woudsend 53/54 D b.
Wowoni, Insel 111/112 H f.
Woxfelde 37/38 J d.
Woycin 33/34 M d.
Woyens 35/36 E a (Nebenkarte).
Woynitz 33/34 L d/e.
Woynowe 37/38 K d.
Woynower See 37/38 K d.
Woziwoda 39/40 M c.
Woźna Wieś 39/40 R c.
Wragby 59/60 H e.
Wran 45/46 D b.
Wrana 45/46 C a.
Wranabach, Fl. 31/32 I f.
Wrangel, Fort- 133/134 C c.
Wrangel, Mount- 133/134 (Alaska).
Wrangel-Insel 97/98 T bis U b.

Wrangel-Land, Insel 129 bis 130 A/B a.
Wrangle 59/60 H e.
Wranow 45/46 C b.
Wrath, Cape- 57/58 F c.
Wratzlau 45/46 E a/b.
Wrbno 31/32 I f.
Wrčen 45/46 C b.
Wrdy 45/46 E b.
Wreak River 59/60 G f.
Wreck-Riff 123/124 J d.
Wredenhagen 37/38 H c.
Wremen 35/36 D c.
Wrenczica 45/46 H a.
Wrentham 59/60 J f.
Wreschen 33/34 M d.
Wreschin 37/38 K/L d.
Wreschnicza, Fl. 33/34 M d.
Wrestedt 35/36 F d.
Wrexen 29/30 D e.
Wrexham 57/58 H h.
Wriedel 35/36 E c/d.
Wrietzen 37/38 I d.
Wrington 59/60 E/F g.
Wrist 35/36 E c.
Wroblewo 37/38 K/L d.
Wronke 37/38 K/L d.
Wronowy 33/34 M d.
Wrotzk 39/40 N c.
Wroughton 59/60 F g.
Wrutzow 45/46 F b/c.
Wrzęczyca 33/34 N f.
Wrzosowa 33/34 N f.
Wschechowitz 45/46 G b.
Wscherau 45/46 B b.
Wschetat 31/32 J f.
Wschodnja, Fl. 49/50 H a.
Wsetin 45/46 G b.
Wszemborz 33/34 M d.
Wteln 31/32 I f.
Wtelno 39/40 M c.
Wuatare 117/118 I i.
Wublitz, Fl. T.-S. 37 Fig. 1.
Wubra 119/120 P/Q d.
Wudarge 37/38 J/K c.
Wudicke, Gross- 37/38 G/H d.
Wudzin, Gross- 39/40 M c.
Wuga 41/42 (Ost-Afrika) C b.
Wühn 27/28 H h.
Wührden, Landstrich T.-S. 35 Fig. 2.
Wuhrow 37/38 K c.
Wu-Hu 105/106 C/D k.
Wu-Hu-Hien 103/104 K e.
Wu-Jang 103/104 J e.
Wu-Ji-Schan, Geb. 105 bis 106 D m.
Wu-Kang-Tschou 109/110 E a.
Wukari 117/118 I h.
Wu-Kiang, Fl. 109/110 D/E b.
Wular-See 107/108 D b.
Wulfen (Anhalt) 31/32 G e.
Wulfen (Kreis Recklinghausen) 29/30 B e.
Wulfersdorf 37/38 H c.
Wülfershausen 27/28 E/F f.
Wulferstedt 35/36 F d/e.
Wulflatzke 37/38 L c.
Wülflingen 51/52 G b.
Wülfrath 29/30 B e.
Wulfsen 35/36 E c.
Wulfshagen, Kloster- 37 bis 38 H b.
Wulften 29/30 E e.
Wulkow 37/38 H d.
Wüllen 35/36 B d.
Wullersdorf 45/46 E c.
Wulping-See 39/40 O/P c.
Wulsdorf 35/36 D c.
Wülzburg 27/28 F g/h.
Wümme, Fl. 35/36 D/E c.
Wun 107/108 E d.
Wunafirra 41/42 (Kamerun) B c.
Wunderthausen 29/30 D e.
Wundichow 39/40 M b.
Wünnenberg 29/30 D e.
Wünschelburg 33/34 L f.
Wünsdorf, Nächst- 37/38 I d.
Wunsiedel 27/28 G f.
Wunstorf 35/36 E d.
Wuntho 107/108 H d.
Wuoxen, See 87/88 C b.
Wupper, Fl. 29/30 B/C e.
Würbenthal 45/46 F/G a.
Wurchow 37/38 L c.
Würgassen 29/30 D/E e.
Würgsdorf (Kr. Bolkenhain) 33/34 K f.
Wurgsdorf (westl. von Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Wuri, Volkstamm T.-S. 41 Fig. 4.
Wuri, Fl. T.-S. 41 Fig. 4.
Wurla 85/86 H c.
Wurm, Fl. 29/30 A f.
Würm, Fl. (zur Amper) 27/28 G h.
Würm, Fl. (zur Nagold) 25/26 D h.
Wurmannsquick 27/28 H h.
Wurmberg, Bg. (südl. vom Brocken) 31/32 F e. — T.-S. 32 Fig. 5.
Wurmesau T.-S. 27 Fig. 1.
Wurmlingen 25/26 D h/i.
Würm-See 27/28 F/G i.
Wurno 117/118 H g.
Würnsdorf 45/46 D c.
Würschnitz, Fl. 31/32 H f.
Würselen 29/30 A f.
Wursten, Land- 35/36 D c.
Württemberg, Königreich 23/24 D d/e.
Wurum, Fl. 17/18 B c.
Wurzach 25/26 E i.
Wurzbach 31/32 G f.
Würzburg 27/28 E g.
Wurzen 31/32 H e.
Wurzener Sau, Fl. 47/48 E c.
Wurzmes 45/46 C a.
Wuschek 117/118 I g.
Wu-Schi-Schan, Geb. (auf Hainan) 109/110 E c.
Wusen 39/40 O b.
Wuslack 39/40 P b.
Wusseken 37/38 K/L b.
Wussow 37/38 L b.
Wüste (auf Madagaskar) 121/122 P n.
Wüste Balston 137/138 C c.
Wüste Charan 101/102 F d.
Wüste Dahna (Roba el Chali) 119/120 Q/R e.
Wüste Ed Dali oder Nefud 101/102 B d.
Wüste El Achaf 119/120 Q f.
Wüste El Djezirah 119 bis 120 M/N f.
Wüste El Harra 99/100 G e.
Wüste et Tih 119/120 N d.
Wüste-Giersdorf 33/34 K/L f.
Wüste Gobi 127/128 B/D c.
Wüste Kerman 101/102 E d.
Wüste Lut 119/120 R/S c.
Wüsten 35/36 D d.
Wüstenbrand 31/32 H f.
Wüsten-Busen 41/42 (Südwest-Afrika) A b.
Wüstendorf 33/34 L e.
Wüste Nefud oder Ed Dali 101/102 B d.
Wüstenfelde, Gross- 37 bis 38 H c.
Wüstenplateau, Wasserloses- 117/118 I f.
Wüstenplatte, Libysche- 119/120 L c/d.
Wüstenroth 25/26 E g.
Wüstensachsen 29/30 E f.
Wusterhausen 37/38 H d.
Wusterhausen, Königs- 37/38 I d.
Wusterhusen 37/38 I b.
Wustermark 37/38 H d.
Wüste Roba el Chali (Dahna) 119/120 Q/R e.
Wusterwitz (Kr. Schlawe) 37/38 L b.
Wusterwitz (Kr. Soldin) 37/38 J d.
Wusterwitz, Gross- 37/38 G/H d.
Wusterwitz, Klein- 37/38 G d.
Wüsterwitz 37/38 K c.
Wüste Schamo oder Gobi 127/128 B/D c.
Wüste Takla-Makan 103 bis 104 C/D c/d.
Wüste Thar 101/102 G/H d.
Wüstewaltersdorf 33/34 L f.
Wüsting 35/36 C c.
Wüst-Pohlom 33/34 M g.
Wustrau 37/38 H d.
Wüst-Röhrsdorf T.-S. 34 Fig. 7.
Wustrow (Prov. Hannover) 35/36 F d.
Wustrow (Mecklenburg-Schwerin) 37/38 G/H b.
Wustrow, Halbinsel 35/36 G b.
Wustrow, Gross- 35/36 G b.
Wutach, Fl. 25/26 C/D i.
Wu-Tai-Schan, Geb. 105 bis 106 A g.
Wutha 31/32 E/F f.
Wüthende Neisse, Fl. 33/34 K e.
Wutike 37/38 H c/d.
Wu-Ting-Fu 105/106 C h.
Wu-Ting-Tschou 109/110 C/D a.
Wu-Tsao-Tschou 109/110 D b.
Wu-Tschang 105/106 B k.
Wutschdorf 27/28 G g.
Wu-Tschou-Fu 103/104 I g.
Wuttrienen 39/40 P c.
Wu-Wei-Tschou 105/106 C k.
Wyara Lake 125/126 H e.
Wybe Jans Water 97/98 D b.
Wybelsum 35/36 B c.
Wycheprof 125/126 H g.
Wycombe, High- 57/58 J j.
Wyczerpy 33/34 N f.
Wydrzyn 33/34 N e.
Wye, Ortsch. 59/60 I g.
Wye River 59/60 E/F g.
Wygoda 33/34 N d.
Wyhlen 25/26 C i.
Wyhra, Fl. 31/32 H e.
Wyk (auf Föhr) 35/36 D b. — T.-S. 36 Fig. 7.
Wyk (Polen) 39/40 Q c.
Wyke Regis 59/60 F h.
Wykrot 39/40 P/Q c.
Wyl (Kanton Bern) 51/52 E d.
Wyl (Kanton St. Gallen) 51/52 H c.
Wylkowyszki 87/88 P d.
Wylrick T.-S. 53 Fig. 5.
Wymondham 59/60 I f.
Wyndham 125/126 I d.
Wynigen 51/52 E c.
Wynne-Berg 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) A b.
Wyoming, Ort 135/136 E b.
Wyoming, Unionsstaat 131/132 G/H d.
Wyoming, Peak- 135/136 D b.
Wyre, Fl. 59/60 E d/e.
Wyrow 33/34 N f.
Wysočan 45/46 D a.
Wysoka (Böhmen) 31/32 J f.
Wysoka (Polen) 33/34 N/O f.
Wyszogrod 89/90 D d.
Wysztyter See 39/40 R b.
Wywis, Ben- 57/58 G d.

X

Xacuriuna, Rio- 147/148 F/G g.
Xaga, Rio- T.-S. 69 Fig. 4.
Xala T.-S. 139 Fig. 3.
Xaltocan, Laguna de- T.-S. 139 Fig. 3.
Xanten 29/30 B e.
Xarayes-Sümpfe 147/148 G h.
Xavier, San- 147/148 E bis F h.
Xenia 137/138 G g.
Xeragis, Fl. 85/86 C b.
Xeres (Jerez) 117/118 F b.
Xerochorion 85/86 D c.
Xeron, Bg. 85/86 D/E c.
Xeros, Busen von- T.-S. 83 Fig. 1.
Xertigny 67/68 M d.
Xiąź, Wielki- 49/50 G a.
Xieng-Cheng 109/110 C b.
Xieng-Hong 111/112 C a.
Xieng-Kam 109/110 C b.
Xieng-Kang 111/112 C b.
Xieng-Kong 111/112 C a.
Xieng-Kwang 110/111 D b.
Xieng-Lap 109/110 C b.
Xieng-Mai 111/112 C b.
Xieng-Sen 111/112 C a.
Xieng-Taung 109/110 C b.
Xieng-Ton 109/110 C b.
Xieng-Tong 109/110 C b.
Xilotepek 139/140 I/J h.
Xingu, Rio- 143/144 G d/e.
Xions 33/34 L d.
Xiquipilco T.-S. 139 Fig. 3.
Xochimilco T.-S. 139 Fig. 3.
Xochimilco, Laguna de- T.-S. 139 Fig. 3.
Xyli, Busen von- 85/86 D e.
Xylokastron 85/86 D c.

Y

Yaamba 125/126 I d.
Yabong T.-S. 41 Fig. 4.
Yacana-Indianer, Volkstamm T.-S. 143 Fig. 2.
Yacarana, Rio- 143/144 E d.
Yacuma, Rio- 147/148 E g.
Yadkin River 137/138 H g.
Yageširi 105/106 O d.
Yakima, Ortsch. 135/136 B a.
Yakima, Pass 135/136 B a.
Yakima River 137/138 B a.
Yaku-Šima 105/106 J k.
Yalahau 139/140 P g.
Yali, Sierra de- 141/142 B/C i.
Yalognes 65/66 E c.
Yamada 105/106 M i.
Yamagata, Kreis 105/106 N/O g.
Yamagata, Ortsch. 105/106 N/O g.
Yamagawa 105/106 J k.
Yamagutši, Kreis 105/106 J i.
Yamagutši, Ortsch. 105 bis 106 J i.
Yamanaši, Kreis 105/106 N i.
Yambo T.-S. 147 Fig. 2.
Yam Creek, Goldfeld T.-S. 125 Fig. 1.
Yamethin 107/108 H d.
Yamma Lake (Mackillop) 125/126 G e.
Yampah River 135/136 D/E b.
Yamparaez 147/148 E h.
Yamunda, Rio- 147/148 F/G e.
Yana, Punta de la- 141 bis 142 C d/e.
Yanaon 107/108 E/F e.
Yana-Urcu, Bg. T.-S. 147 Fig. 2.
Yandua-Insel 125/126 A n.
Yankalilla 125/126 G g.
Yanko Creek 125/126 H f/g.
Yankton 135/136 G b.
Yanthara Lake 125/126 G/H e/d.
Yap, Insel 127/128 F f/g.
Yapacani, Rio- 147/148 E h.
Yapura, Rio- 143/144 E bis F d.
Yaqui, Rio- 141/142 J f.
Yaquis-Indianer, Volkstamm 139/140 D c.
Yare, Fl. 57/58 M i.
Yarey, El- 141/142 G e.
Yarm 59/60 G d.
Yarmouth (England) 59 bis 60 G h.
Yarmouth (Neu-Schottland) 133/134 P f.
Yarracurracoo 125/126 F bis G d.
Yarra Glein 125/126 H g.
Yarrahapinia, Mount- 125/126 J h.
Yarra-Yarra, Lake- 123 bis 124 B e.
Yarra-Yarra River 125 bis 126 H g.
Yary, Rio- 147/148 G d.
Yass 123/124 I f.
Yassawa-Inseln 125/126 A n.
Yass River 125/126 I f/g.
Yate, Monte- T.-S. 150 Fig. 6.
Yath Kyed Lake 133/134 J/K b.
Yatsauk 107/108 H d.
Yatton 59/60 E g.
Yau 107/108 I e.
Yauapery, Rio- 147/148 F e.
Yaucha T.-S. 145 Fig. 2.
Yauco 141/142 L f/g.
Yaugher 125/126 H g.
Yauyos 147/148 C g.
Yavary oder Yacarana, Rio- 147/148 C/D e/f.
Yavi 149/150 E i.
Yaviza 141/142 F/G k.
Yaxley 59/60 H f.
Yaya, Pico- 147/148 D g.
Yazoo River 137/138 F h.
Ybbs, Ortsch. 45/46 D c.
Ybbs (Ois), Fl. 45/46 D d.
Ybbs, Kleine-, Fl. 45/46 D d.
Ybbsitz 45/46 D d.
Ychoux 69/70 E h.
Yecla 75/76 J f.
Yecorato 139/140 E/F d.
Yeguas, Sierra de- 75/76 F g.
Yeguas, Volcan de las- 149/150 D l.
Yeharnu-Inseln 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) D a.
Yelgandal 107/108 E e.
Yell, Insel 57/58 J a (Nebenkarte).
Yellandalapadu 107/108 E e.
Yellow Knife River 133 bis 134 F b.
Yellowstone Lake 135 bis 136 D b.
Yellowstone National Park 135/136 D b.
Yellowstone, Nationalpark von- (Karte) T.-S. 138 Fig. 3.
Yellowstone River 135 bis 136 D a. — T.-S. 138 Fig. 3.
Yellowstone-See T.-S. 138 Fig. 3.
Yellow Water River 137 bis 138 G h.
Yell Sound 57/58 J a (Nebenkarte).
Yéites, Fl. 75/76 E d.
Yenama 107/108 H e.
Yendi 41/42 (Togo).
Yengarie 125/126 I/J e.
Yeniköj T.-S. 99 Fig. 1.
Yenne 71/72 L g.
Yeola 107/108 D d/e.
Yeo River 59/60 E/F g/h.
Yeovil 57/58 I k.
Yeo-Yeo Creek 125/126 I f.
Yerbabuena 149/150 D j.
Yères, Fl. (zum Kanal la Manche) 65/66 H b/c.
Yères, Fl. (zum Loir) 65/66 G d.
Yères, Fl. (zur Seine) 67 bis 68 I d.
Yerimo, Kap- 105/106 P f.
Yerres, Ortsch. 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Yerres, Fl. 69/70 (Nebenkarte: Paris).
Yerville 65/66 G c.
Yeso, Rio del- T.-S. 145 Fig. 2.
Yesso, Insel 105/106 O bis Q e.
Yeste 75/76 I f.
Yetholm 59/60 F c (Nebenkarte).
Yeu 107/108 H d.
Yeu, Ile d'- 65/66 D f.
Yeu, Pont d'- 65/66 D f.
Yeulba 125/126 I e.
Yèvre, Fl. 67/68 H/I e.
Yewin Well 123/124 B c.
Yew River 59/60 D/E h.
Ygeta, Fl. 97/98 N c.
Yguassu, Passo do-, Ortsch. 149/150 H j.
Yguassu, Rio- 149/150 H j.
Yimami 41/42 (Togo).
Ylang-Ylang, Rio- T.-S. 111 Fig. 2.
Ylst 53/54 D a/b.
Ymes Fjeld 15/16 E a.
Yočin 49/50 E f.
Yojoa 141/142 A h.
Yojoa-See 139/140 O j.
Yokoate-Šima 105/106 I l.
Yokohama 105/106 N i.
Yokohama, Bucht von- T.-S. 105 Fig. 3.
Yokohama und Tokio (Karte) T.-S. 105 Fig. 3.
Yokote 105/106 O g.
Yon, Fl. 65/66 E f.
Yonakuni-Šima 105/106 F n.
Yoneko 105/106 K i.
Yonezawa 105/106 N h.
Yong-Ning-Fu 107/108 I c.
Yonkers 137/138 I f.
Yonne, Departement 63 bis 64 I/J e.
Yonne, Fl. 67/68 I/J c/e.
York (Alabama) 137/138 F h.
York (England) 57/58 J g/h.
York (Kanada) 129/130, 131/132 I c.
York (Pennsylvanien) 135 bis 136 K c.
York (Utah) 137/138 D c.
York (West-Australien) 123/124 B f.
York, Grafsch. 59/60 F bis G d/e.
York, Cape- (Australien) 123/124 H b.
York, Cape- (Grönland) 129/130 K/L a.
York, Duke of-, Insel 149 bis 150 C o.
York, Plain of- 57/58 J g/h.
York Factory 133/134 K c.
York-Halbinsel (Queensland) 123/124 G/H b.
York-Halbinsel (Süd-Australien) 123/124 F bis G f/g.
York Moor 57/58 J g.
York River (Virginien) 137/138 I g.
York Sound 123/124 D b/c.
York Wolds 59/60 G/H d.
Yoro 141/142 B h.
Yoro-Šima (bei Okinawa-Šima) 105/106 H/I m.
Yoro-Šima (bei Amami-Ō-Šima) 105/106 I l/m.
Yosemite Valley 137/138 B c.
Youcas, Rio- 147/148 G d.
Youghal 57/58 C j.
Youghiogheny River 137 bis 138 H f/g.
Youle, Mount- 123/124 C f.
Young 123/124 I f.
Younghusband, Lake- 123 bis 124 F f.
Youngstown 135/136 J b.
Youngwomanstown 137 bis 138 H/I f.
Yoxford 59/60 J f.
Yperen 53/54 A d.
Yport 65/66 F c.
Ypres 53/54 A d.
Ypsilanti 137/138 G f.
Yquem, Château- T.-S. 69 Fig. 2.
Yr Eifl, Bg. 59/60 D e/f.
Yreka 135/136 A/B b.
Yrieix, Saint- 69/70 G g.
Ysabelle, Insel 139/140 F g.
Yser, Fl. 53/54 A c.
Yssel, Fl. 29/30 B e.
Yssingeaux 71/72 J g.
Ystad 55/56 I j.
Ystapa 139/140 I i.
Ystradgynlais 59/60 D g.
Ystradyfodwg 57/58 H j.
Ystwyth River 59/60 D f.
Ythan 57/58 I d.
Yubutsu 105/106 O e.
Yuca 141/142 E d.
Yudari-Take, Bg. 105/106 O/P e.
Yudebiri, Rio- 149/150 F i.
Yuen-Kiang, Fl. T.-S. 105 Fig. 1.
Yuguary 149/150 G k.
Yukatan, Halbinsel 129 bis 130 I f/g.
Yukatan, Staat 139/140 O g/h.
Yukatan-Strasse 141/142 B/C d/e.
Yukatan-Tiefe 141/142 B bis C f.
Yü-Kiang T.-S. 105 Fig. 1.
Yule (Kovio)-Berg 41/42 (KaiserWilhelms-Land etc.) B b.
Yule-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B b.
Yule River 123/124 C d.
Yuma (Arizona City) 135 bis 136 C d.
Yuma, Fort- 137/138 C d.
Yumbel 149/150 C/D l.
Yumuri 141/142 H e.
Yuna 141/142 J f.
Yunga, Volkstamm 147 bis 148 E h.
Yung-Tschang-Fu 107/108 I c/d.
Yunque, El-, Bg. 141/142 L f.
Yura 105/106 L i.
Yurimaguas 147/148 C f.
Yuruari, Minen von- 147 bis 148 F c.
Yuruari, Rio- 147/148 F c.
Yuruari, Territorio 147 bis 148 E/F c.
Yuscaran 141/142 B h/i.
Yuste 75/76 E/F d.
Yverdon (Ifferten) 51/52 C d.
Yvetot 65/66 G c.
Yvette, Fl. 65/66 H d. — T.-S. 67 Fig. 4.
Yvoire 51/52 B e.
Yvon, Saint- T.-S. 68 Fig. 8.
Yvrac T.-S. 70 Fig. 6.
Yzeron, Fl. T.-S. 72 Fig. 8.
Yzeure 71/72 J f.

Z

Zaadetabad 101/102 D d.
Zaamin 101/102 G a/b.
Zaandam 53/54 C b.
Zab, Grosser-, Fl. 101/102 B b.
Zab, Kleiner-, Fl. 101/102 B b.
Zabala, Fl. 49/50 N f.
Zabara 119/120 Q d.
Zabarah, Djebel- 119/120 N d.
Zabardiel, Fl. 75/76 F c/d.
Zabběhlitz T.-S. 45 Fig. 6.
Zabeln 89/90 E b.
Zabelsteiner Berg 27/28 E/F g.
Zabern 25/26 C h.
Źabie (Schabie) 49/50 L c.
Zabiele 39/40 Q c.
Zabjely 39/40 R c.
Ząbkowice 33/34 N/O f.
Zablocie 45/46 H b.
Zablotów 49/50 L c.
Źabno (Schabno, Galizien) 49/50 H a.
Zabno (Kr. Schrimm) 33 bis 34 L d.
Zabok 47/48 G c.
Zabora 101/102 C d.
Zaborowo 33/34 L e.
Zaborze 33/34 N f.
Zabri 101/102 F d.
Zabronich 47/48 E d.
Zabrze 33/34 N f.
Zabrze, Klein- 33/34 N f.
Zabrzech 45/46 G b.
Zabrzeg 33/34 N f.
Zabukah 101/102 C d.
Zabunabad 101/102 D b.
Zaburunja-Inseln 95/96 H bis I a.
Zabyčanie 89/90 I d.
Zacapa 139/140 O j.
Zacapoaxtla 139/140 K h.
Zacatecas, Ortsch. 139/140 H f.
Zacatecas, Staat 139/140 H f.
Zacatecolula 139/140 O k.
Zacatlan 130/140 J h.
Zacatula 139/140 H h/i.
Zachan 37/38 J/K c.
Zacharin, Gross- 37/38 L c.
Zachasberg 37/38 L c/d.
Zacho 99/100 J c.
Zacholi 85/86 D c.
Zachow 37/38 I/J d.
Zachu 101/102 B b.
Zacken, Fl. 33/34 K f. — T.-S. 34 Fig. 7.
Zacken, Grosser-, Fl. T.-S. 34 Fig. 7.
Zacken, Kleiner-, Fl. T.-S. 34 Fig. 7.
Zackenzin 39/40 M b.
Zäckerick 37/38 I d.
Zacoalco 139/140 H g.
Zadar (Zara) 77/78 E b.
Zadeh, Kuh Imam-, Geb. 101/102 D d.
Zadonsk 87/88 E d.
Zadowa 49/50 M c.
Zafaran Boli (Zafaran Borlu) 87/88 D f. — 99 bis 100 E a.
Zaffarano, Capo- 77/78 D e.
Zafferana T.-S. 82 Fig. 9.
Zafra 75/76 E f.
Zaga 47/48 E c.
Zagarolo 81/82 J h. — T.-S. 81 Fig. 1.
Zagazig T.-S. 119 Fig. 3.
Zaghuan, Ortsch. 77/78 B f.
Zaghuan, Djebel- 77/78 B f.
Zaglik 95/96 F d.
Zágon 49/50 M f.
Zagora (Helikon), Geb. 85/86 D c.
Zagora, Nova- 83/84 G b.
Zagora, Stara- 83/84 G b.
Zagorion, Landsch. 85/86 B b.
Zagorjen, Landstrich 49 bis 50 C e.
Zagórów 33/34 M d.
Žagory (Schagory) 89/90 E b.
Zágráb (Agram) 49/50 C f.
Zagros-Gebirge 101/102 B c.
Žagubica (Schagubitza) 83/84 E a.
Zahleh 99/100 F e.
Zahna, Fl. 31/32 H e.
Zahna, Ortsch. 31/32 H e.
Zahne, Fl. 37/38 L c.
Zahoran T.-S. 45 Fig. 2.
Zahoři 45/46 C b.
Zahrádka 45/46 D/E b.
Zahren 37/38 H c.
Zahrensdorf 35/36 F c.
Zähringen 25/26 C h/i.
Zaian 101/102 F d.
Záida, La- 75/76 K c.
Zaine, Fl. 39/40 P b.
Zaisenhausen 25/26 D g.
Zajączki 33/34 N e/f.
Zaječar 83/84 E/F b.
Zajonskowo 39/40 O c.
Zajsan-See 97/98 K e.
Zajsansk 97/98 K e.
Zakanje 47/48 F/G d.
Zákány 49/50 D e.
Zakaria, Fl. 99/100 D a/b.
Zakataly 95/96 G d.
Zakin 101/102 E c.
Zakopane 49/50 G b.
Zakro, Kato- 85/86 G f.
Zakroczym 89/90 D d.
Zakrzew 33/34 M l.
Zakrzewo 37/38 L c.
Zakynthos (Zante), Insel 85/86 B d.
Zakynthos (Zante), Ortsch. 85/86 B d.
Zala, Komitat 49/50 D e.
Zala, Fl. 49/50 D e.
Zala-Egerszeg 49/50 D e.
Zala-Lövö 79/80 N c.
Zalarinskaja 97/98 L/M d.
Zalas 39/40 Q c.
Zalathna 49/50 J/K e.
Zalęcze, Maly- 33/34 N l.
Zalęcze, Wielky- 33/34 N l.
Zalegošč 89/90 L d.
Zalesie 39/40 P/Q c.
Zalesie-Graben 33/34 M e.
Zaleszczyki 49/50 M c.
Zalfah 119/120 P d.
Zalk 35/36 A d.
Zalom, Bg. 49/50 K c.
Zalom, Ortsch. 83/84 C bis D b.
Załośce 49/50 L/M b.
Zalt-Bommel 53/54 C c.
Zamantia-Su 99/100 F b/c.
Zamba, Insel 147/148 C b.
Zamboanga 111/112 G d.
Zamborst 37/38 L c.
Zambrzyce 39/40 R c.
Zamfara 117/118 H g.
Zamjany 95/96 G a.
Zamlekau 45/46 C b.
Zamora (Mexiko) 139/140 H g/h.
Zamora (Spanien) 75/76 E c.
Zamora, Provinz 147/148 D c.
Zamora, Vulkan T.-S. 139 Fig. 1.
Zamora, Punta- 141/142 K j.
Zamošč 87/88 B d.
Zampel, Fl. 37/38 J c.
Zamrsk 33/34 K f/g.
Zams 47/48 B b. — T.-S. 47 Fig. 1.
Záncara, Fl. 75/76 I e.
Zand, Fl. 121/122 M n.
Zandani 101/102 F a.
Zandau (Schandau) 45/46 D b.
Zande (Niam-Niam), Volkstamm 119/120 L/M h/i.
Zandvoort 53/54 C b.
Zanesville 135/136 J b/c.
Zangin 101/102 E d.
Zango-Katab 117/118 I g/h.
Zanig 45/46 F d.
Zannaga, Fl. 117/118 I i.
Zannone, Insel 77/78 D d.
Zanow 37/38 K/L b.
Zanskar, Fl. 107/108 D/E b.
Zanskar, Landsch. 107 bis 108 D b.
Zante (Zakynthos), Insel 85/86 B d.
Zante (Zakynthos), Ortsch. 83/84 E e.
Zantoch 37/38 J/K d.
Zanzhausen 37/38 J/K d.
Zapatoza, Laguna- 147 bis 148 C g.
Zapfendorf 27/28 F f.
Zaplin 37/38 J b.
Zapopan 139/140 H g.
Zapota, Fl. T.-S. 147 Fig. 2.
Zapotitlan, Punta- 139 bis 140 L h.
Zappada T.-S. 48 Fig. 7.
Zappeln, Gross- 39/40 N c.
Zappi, Monte- 81/82 J g.
Zaprešic 47/48 G d.
Zara (Dalmatien) 43/44 D d.
Zara (Kleinasien) 99/100 G b.
Zarafšan (Zarafschan), Fl. 101/102 F a/b.
Zarafšan, Landsch. 101 bis 102 F/G a/b.
Zarafšan-Kette 101/102 G b.
Zaragoza (Kolumbien) 141 bis 142 H l.
Zaragoza (Mexiko) 139/140 I c.
Zaragoza (Spanien) 75/76 J c.
Zaragozza, Provinz 75/76 J c.
Zarajsk 87/88 E e.
Zaranda, Bg. 113/114 H d/e.
Zaranu 117/118 F h.
Zarate 149/140 F k.
Zaráuz 69/70 D j.
Zara Vecchia 43/44 D e.
Zaraza 141/142 M k.
Zarcá, La- 139/140 G e.
Zardob 95/96 G d.
Zaręby 39/40 P c.
Zareh 101/102 F c.
Zaria (Kamerun) 121/122 J h/i.
Zaria (Sokoto) 117/118 H/I g.
Zar Kalut 101/102 E d.
Zarkent 101/102 G a.
Zarki 45/46 H a.
Zarkos 85/86 C b.
Zarne, Fl. 37/38 L c.
Zarnow, Fl. 37/38 G b/c.
Zarnowiec 49/50 G a.
Zarnowitz 39/40 M b.
Zarnowitzer See 39/40 M b.
Zarnowo 39/40 R c.
Żaroschitz (Scharoschitz) 45/46 F b.
Zarow, Fl. 37/38 I c.
Zarpen 35/36 F c.
Zarrendorf 37/38 H b.
Zarrentin 35/36 F c.
Zarskoje Selo T.-S. 89 Fig. 1.
Zarten 25/26 C h/i.
Zarz 47/48 E c.
Zarzis 117/118 I c.
Zaschendorf T.-S. 33 Fig. 2.
Zaschwitz 31/32 H e.
Zašiversk 97/98 Q c.
Zaslavl 87/88 B d.
Zasmuk 45/46 D a/b.
Zastawna 49/50 M c.
Zatas, Fl. 75/76 C f.
Zator 49/50 G a/b.
Zauche, Landsch. 37/38 H d.
Zauche, Alt- 31/32 I e.
Zauche, Neu- 31/32 I e.
Zauchtl 45/46 G b.
Zauchwitz 33/34 M f.
Zauckerrode T.-S. 33 Fig. 2.
Zauditz 45/46 G a.
Zaúia Gerzim T.-S. 118 Fig. 6.
Zaúia Kerzaz T.-S. 118 Fig. 6.
Zauja el Aga 119/120 L c.
Zau-Kebir 117/118 J f.
Zau-Kurra 117/118 J f.
Závada 45/46 G c.
Zavalje 49/50 C g.
Zavelstein 25/26 D h.
Závod 45/46 F c.
Zavoloč 89/90 H b.
Zavorot, Kap Russkij- 87 bis 88 H a.
Zawada 45/46 H a.
Zawadówka, Fl. 49/50 J/K a.
Zawadzki 33/34 N f.
Zawi, Fl. 101/102 B b.
Zawichost 89/90 D e.
Zawieh 101/102 C b.
Zawod, Nertschinskij- 103 bis 104 K a.
Zawody 39/40 P/Q c.
Zawodzie 33/34 N f.
Zawoja 49/50 G b.
Zaworzno 49/50 F/G a.
Zawratetz 49/50 C b.
Zaya, Fl. 45/46 F c.
Zay-Ugrócz 45/46 G/H c.
Zázriva 45/46 H b.
Zbán-Berg (Schban-Berg) 45/46 C a.
Zbán-Wald (Schban-Wald) 45/46 C a.
Zbaraź 49/50 M b.
Zberki 33/34 M d.
Zbeschau 45/46 E/F b.
Zbiersk 33/34 M e.
Zbirow 45/46 C b.
Zbojna 39/40 Q c.
Zboro 45/46 H b.
Zborów 49/50 L b.
Zborowitz 45/46 F b.
Zbraslawitz 45/46 D/E b.
Zbrucz, Fl. 49/50 M b/c.
Zburjevka 89/90 J g.
Zdanitz (Schdanitz) 45 bis 46 E a.
Zdenci 49/50 D f.
Zdenčinadolnja 47/48 G d.
Zdenčinagornja 47/48 G d.
Zdiary 33/34 M/N e.

Zdiby 31/32 I/J f.
Zdihovo 47/48 F d.
Zdikau, Gross- 45/46 C b.
Zdikau, Klein- 27/28 I g.
Zdiretz (Schdiretz) 45/46 E b.
Zdislawitz 45/46 D b.
Zditz 45/46 C b.
Zdjar, Pass- T.-S. 49 Fig. 2.
Zdolbunovo 89/90 F/G e.
Zdounek 45/46 F/G b.
Zdunska Wola 89/90 C e.
Zduny 33/34 M e.
Zdviž, Fl. 89/90 H e.
Żdżary (Schdschary) 33 bis 34 M/N d.
Zdziechowo 33/34 M d.
Zea 85/86 E/F d.
Zea (Keos), Insel 85/86 E/F d.
Zea, Hafen von- T.-S. 86 Fig. 3.
Zea, Kanal von- 85/86 E d.
Zebak 101/102 G b.
Zeballos, Monte- 149/150 D n. [F e.
Zebdani, Djebel- 99/100
Zebelin 35/36 F c/d.
Zebid, Ras el- 81/82 G l.
Żebnitz (Schebnitz) 27/28 I g.
Žebrak (Schebrak) 45/46 C b.
Zebru, Monte- T.-S. 47 Fig. 5.
Zebz, Schari- 101/102 F/G b.
Zec, Bg. 43/44 E d/e.
Zechendorf 37/38 L c.
Zechin 37/38 I/J d.
Zechlin 37/38 H c.
Zechliner Hütte 37/38 H c.
Zeda, Bg. T.-S. 79 Fig. 1.
Zedeir 119/120 P/Q d.
Zedelghem 53/54 A c.
Zederhaus 47/48 E b.
Zederhaus-Bach 27/28 I i.
Zedlin 37/38 J b.
Zedlisch, Alt- 45/46 B b.
Zedlitz (Kr. Fraustadt) 33/34 K/L e.
Zedlitz (Kr. Steinau a. d. Oder) 33/34 K/L e.
Zędziany 39/40 R c.
Zeerust 121/122 L o.
Zegista, Fl. 95/96 E a.
Zehden 37/38 I/J d.
Zehdenick 37/38 H/I d.
Zehlendorf (Kr. Niederbarnim) 37/38 H/I d.
Zehlendorf (Kr. Teltow, südwestl. von Berlin) 37/38 H d. — T.-S. 37 Fig. 1.
Zehna 37/38 G c.
Zehn Grad-Strasse 109 bis 110 A/B d/e.
Zehren 31/32 H/I e.
Zehren, Nieder- 39/40 N c.
Zehren-Graben 35/36 G d.
Žehrowka (Schehrowka), Fl. 45/46 D a.
Zehun 45/46 D/E a.
Zeiden 49/50 M f.
Zeidler T.-S. 33 Fig. 1.
Zeil 27/28 F f/g.
Zeil, Ober- 51/52 J b.
Zeil, Unter- 51/52 J b.
Zeila 119/120 P g.
Zeillern 45/46 D c.
Zeima 119/120 O e.
Zeinicke 37/38 J/K c.
Zeinis-Joch 51/52 K c/d.
Zeiring, Ober- 47/48 F b.
Zeiring, Unter- 47/48 F b.
Zeiselmauer T.-S. 46 Fig. 7.
Zeiskam 25/26 C g.
Zeist 53/54 C b.
Zeithain 31/32 H/I e.
Zeitlarn 27/28 H h.
Zeitlofs 27/28 E f.
Zeitun 15/16 F/G d.
Zeitunlu 85/86 H b.
Zeitz 31/32 G e/f.
Zeja, Fl. 97/98 O d
Zejbro, Fl. 45/46 E b.
Zejmele (Schejmele) 89 bis 90 E b.
Zekki 101/102 D/E e.
Zekzit, Velikij- 95/96 G d.
Zela, Fl. 89/90 F d.
Zelaova 83/84 F c.
Želazna (Schelasna) 39 bis 40 P c.
Zelč 45/46 D b.
Zele 53/54 B c.
Želechow (Schelejow) 89 bis 90 D e.
Zelechowitz 45/46 G b.
Zelenčuk, Bolšoi- 95/96 D b/c.
Zelenčuk, Maloi- 95/96 D b/c.
Zelenikovo 83/84 E c.
Zelhem 35/36 B d/e.
Zelibi (Zenobia) 99/100 H d.
Zelina, Fl. 49/50 C/D f.
Zelisław 33/34 N e.
Zelislawice 33/34 N f.
Zeliwka, Fl. 45/46 D/E b.
Zeliz 45/46 H c/d.
Zell (Elsass) 25/26 B h.
Zell (a. der Isar) 47/48 C a/b.
Zell (Kr. Lörrach) 25/26 C i. — T.-S. 25 Fig. 4.
Zell (am Main) 27/28 E g.
Zell (an der Mosel) 29/30 B f/g.
Zell (bei Neuburg a. d. Donau) 27/28 F h.
Zell (Oberfranken) 27/28 G f. [D f.
Zell (Oberhessen) 29/30
Zell (Oberpfalz) 27/28 H g.
Zell (Kr. Offenburg) 25/26 C h.
Zell (Bezirkshauptmannsch. Perg) 45/46 D c.
Zell (Bezirkshauptmannsch. Schärding) 27 bis 28 I h.
Zell (Schweiz) 51/52 F c.
Zell (am See) 47/48 D b.
Zell (Prov. Starkenburg) 25/26 D g.
Zell (im Zillerthal) 47 bis 48 C b.
Zell, Bayerisch- 47/48 C b.
Zella (Tripolis) 117/118 J bis K d.
Zella Sankt Blasii (Sachsen-Gotha) 31/32 F f. — T.-S. 31 Fig. 4.
Zelle 31/32 H f.
Zellerfeld 31/32 E/F e.
Zellerndorf 45/46 E c.
Zeller- oder Irrsee 45/46 B/C d.
Zellin 37/38 I/J d.
Zellingen 27/28 E g.
Zelow 33/34 N/O e.
Zeltingen 25/26 B g.
Zeltweg 47/48 F b.
Zelufiet 117/118 I f.
Zembowitz 33/34 M/N f.
Zembra (Djamur), Insel 81/82 H l.
Zembrzus 39/40 P c.
Zemio 119/120 L h.
Zemlin 37/38 J c.
Zemlja, Novaja-, Insel 9/10 P a.
Zemljansk 87/88 E d.
Zemmbach, Fl. 27/28 G i.
Zemm-Thal 47/48 C b.
Zempelburg 39/40 M c.
Zemplén 49/50 I c.
Zemplén, Komitat 49 bis 50 I b/c.
Zempoaltepetl, Bg. 139 bis 140 K/L i.
Zempolno, Fl. 39/40 M c.
Zempow 37/38 H c.
Zemun (Semlin) 49/50 G bis H g.
Zemur 117/118 E d.
Zemzem, Wadi- 117/118 J c.
Zenati, Wadi-, Ortsch. 77/78 A f.
Zendek 33/34 N f.
Zenderen 35/36 B d.
Zendjan 101/102 C b.
Zengawan 101/102 B c.
Zengg 49/50 B f/g.
Zenica 83/84 C a.
Zenkov 89/90 K e.
Zenn, Fl. 27/28 F g.
Zeno, Sankt- T.-S. 28 Fig. 4.
Zenta 49/50 G f.
Zenobia (Zelibi) 99/100 H d.
Zentral-Friedhof (bei Wien) T.-S. 46 Fig. 8.
Zentralpolynesische Sporaden 127/128 K/M g.
Zentral-Provinzen 107 bis 108 E/F d.
Zep, Bg. 49/50 F g.
Žepče (Scheptsche) 49/50 E g.
Zepelin 37/38 G c.
Zephyria 85/86 F e.
Zeppernick 31/32 G d.
Zeraf, Bahr el- 119/120 M h.
Žerawitz (Scherawitz) 45 bis 46 F b/c.
Zerbion, Mont- 51/52 E f.
Zerbst 31/32 G d/e.
Žerčitz (Schertschitz) 31 bis 32 J f.
Žerebet (Scherebet) 89 bis 90 K g.
Zerend 101/102 D c.
Zergan, Fl. 99/100 H/I c.
Zeriba Ghattas 119/120 M h.
Zeriba Wau 119/120 M h.
Zeribe, El- 119/120 M f/g.
Zerkow 33/34 M d.
Zermatt 51/52 E e.
Zerminger Spitze T.-S. 47 Fig. 1.
Zernetz 51/52 J d.
Zerniki (Kr. Jarotschin) 33/34 M d.
Zerniki (Kr. Znin) 33/34 M d.
Zernin 37/38 G c.
Zernitz 37/38 G/H d.
Zernitz, Deutsch- 33/34 N f.
Zernova 83/84 F c.
Žernovskoje (Schernovskoje) 89/90 M d.
Zern-See T.-S. 37 Fig. 1.
Zerpenschleuse 37/38 H bis I d.
Zerreh 101/102 C b/c.
Zertrümmerung des türkischen Reichs in Europa, Die- T.-S. 84 Fig. 8.
Zerud, Wadi- 77/78 B g.
Zervreila 51/52 H d.
Zesfontein 41/42 (Süd-west-Afrika) A a.
Zessel 33/34 M e.
Zeta, Fl. 83/84 D b.
Zetel 35/36 C c.
Zetelaka 49/50 L/M e.
Zeter-Klippen T.-S. 32 Fig. 5.
Zethau 31/32 H/I f.
Zethlingen 35/36 F/G d.
Zetlisch, Hohen- 27/28 H g.
Zettemin 37/38 H c.
Zettwing 45/46 D c.
Zetzin 37/38 K c.
Zetzin-See 37/38 K c.
Zeulenroda 31/32 G f.
Zeuln 27/28 F f.
Zeus Olympios, Tempel des- (in Athen) T.-S. 85 Fig. 1.
Zeven 35/36 D c.
Zevenaar 53/54 D c.
Zevenbergen 53/54 C c.
Zevenhuizen 35/36 B c.
Zevenwolden, Landsch. 53/54 D b.
Zevio 47/48 B d.
Zewitz 39/40 M b. [d.
Zeyring, Ober- 49/50 A/B
Zeyritz-Kampel, Bg. 47/48 F b.
Zeysen 39/40 Q/R c.
Zezenow 39/40 M b.
Zezera, Fl. 75/76 C e.
Zezierna 49/50 L/M b.
Zgierz 89/90 C e.
Zglowiaczka, Fl. 17/18 I b.
Zgomoni 89/90 K c.
Zgurovka 89/90 I e.
Zhob, Fl. 101/102 G c.
Ziadin 101/102 F a/b.
Ziatz, Hohen- 37/38 G d.
Ziban und Wadi Righ, Die artesischen Brunnen von- T.-S. 117 Fig. 5.
Zibde 99/100 J d.
Zibelle 31/32 J e.
Ziber, Dem- 119/120 L h.
Zibkeleben T.-S. 32 Fig. 8.
Zicavo 71/72 O k.
Zicher 37/38 J d.
Zichtau 35/36 F/G d.
Zichy-Land 97/98 H a.
Zicker, Gross- 37/38 I b.
Zidaco, Fl. 69/70 D/E j.
Žid- (Schid-) oder Knaz-See 89/90 G d.
Ziebingen 37/38 J d.
Ziegeleien (vor München) T.-S. 28 Fig. 5.
Ziegelroda 31/32 G e.
Ziegelwasser (vor Strassburg) T.-S. 26 Fig. 8.
Ziegenhain (Regierungsbezirk Kassel) 29/30 D f.
Ziegenhain (Sachsen) 31 bis 32 H/I e.
Ziegenhals 33/34 L/M f.
Ziegenort 37/38 J c.
Ziegenrück 31/32 G f.
Ziegenrücken, Bergrücken T.-S. 34 Fig. 7.
Zielenzig 37/38 J d.
Zielona 39/40 O c.
Zielone 39/40 R b.
Zieluń 39/40 O c.
Ziemetshausen 27/28 F h.
Zier, Fl. 37/38 L c.
Zier, Nieder- 29/30 B f.
Zierenberg 29/30 D e.
Zierikzee 53/54 B c.
Zieritz, Hohen- 37/38 H c.
Zierker See 37/38 H c.
Ziesar 37/38 G/H d.
Ziese, Fl. 37/38 I b.
Zieslübbe 35/36 G c.
Ziethen (Kr. Greifswald) 37/38 I c.
Ziethen (Mecklenburg-Strelitz) 35/36 F c.
Ziethen, Gross- 37/38 I d. — T.-S. 37 Fig. 1.
Ziethen, Klein- (südl. von Berlin) T.-S. 37 Fig. 1.
Ziethen, Klein- (Kr. Ost-Havelland) 37/38 H d.
Ziethener See 37/38 L c.
Zieuwent 35/36 B d/e.
Žigalova (Schigalova) 97 bis 98 M d.
Zigankenberg T.-S. 39 Fig. 4.
Žigansk (Schigansk) 97 bis 98 N/O c.
Zigat 109/110 B b.
Ziggedim, Oase 117/118 J e.
Zighen 117/118 L d.
Zighinchor 117/118 D g.
Zijpe, Fl. T.-S. 54 Fig. 8.
Zikara, Bg. 95/96 E/F c.
Zilah, Fl. 49/50 J d.
Zilah, Ortsch. 49/50 J d.
Ziliana, Fl. 85/86 D a.
Zillbach 31/32 E/F f.
Zilleh (Vilajet Konia) 99 bis 100 D/E c.
Zilleh (Vilajet Siwas) 99 bis 100 F a.
Ziller-Bach 27/28 G i.
Ziller-Grund 47/48 C b.
Ziller-Thal (Tirol) 47/48 C b.
Zillerthal (bei Schmiedeberg) T.-S. 34 Fig. 7.
Zillerthaler Alpen 27/28 G i.
Zillisheim 51/52 D b.
Zilly 35/36 F e.
Žiloj (Schiloj), Insel 95/96 I d.
Ziltendorf 37/38 J d.
Zimapan 139/140 J g.
Zimba 121/122 N k.
Ziminskaja 103/104 G a.
Zimmerbude (Kr. Fischhausen) 39/40 O b.
Zimmerköpfe, Berge T.-S. 29 Fig. 2.
Zimmern, Gross- 25/26 D g.
Zimnawodda (Kr. Neidenburg) 39/40 P c.
Zimnice 83/84 G b.
Zimony (Semlin) 49/50 G/H g.
Zimsa 103/104 E c.
Zinnapecuaro 139/140 I h.
Zinder (in Damerghu) 117 bis 118 I g.
Zinder (am Niger) 117/118 G g.
Zindinskij 103/104 I a/b.
Zingsheim 29/30 B f.
Zingst, Halbinsel 37/38 H b.
Zingst, Ortsch. 37/38 H b.
Zinjanti 121/122 L m.
Zinkau 45/46 C b.
Zinken, Bg. (Oberbayern) 27/28 E/F i.
Zinken, Bg. (Steiermark) 47/48 F b.
Zinken oder Königs-Bach T.-S. 47 Fig. 2.
Zinken, Hohe-, Bg. 47/48 D/E b.
Zinkendorf 79/80 N b.
Zinkenstein, Bg. T.-S. 45 Fig. 2.
Zinkov 89/90 G f.
Zinkowka, Fl. 27/28 I g.
Zinna, Fl. 33/34 M f.
Zinna, Ortsch. 31/32 H d/e.
Zinnen, Drei- T.-S. 48 Fig. 6.
Zinnowitz 37/38 I b.
Zinnwald 45/46 C a.
Zinnwald, Hinter- T.-S. 45 Fig. 2.
Zinten 39/40 O/P b.
Zinzel, Fl. 25/26 B/C h.
Zinzelinskaja 95/96 G b.
Zinzendorf 45/46 B b/c.
Ziola-See 33/34 M d.
Zion (in Jerusalem) T.-S. 100 Fig. 7.
Zipaquirá 147/148 C c/d.
Zippnow, Alt- 37/38 L c.
Zippnow, Neu- 37/38 L c.
Zips (Szepes), Komitat 49/50 G/H b/c.
Zipser Magura, Geb. T.-S. 49/50 Fig. 2.
Ziqualla 119/120 O h.
Ziracco 47/48 D/E c.
Zirba, Fl. 117/118 G g.
Zirbitz-Kogel, Bg. 47/48 F b.
Zirchow 37/38 I c.
Zircz 49/50 E d.
Zirke 37/38 K d.
Zirklach 47/48 F c.
Zirknitz 47/48 E/F d.
Zirkow 37/38 I b.
Zirkowitz T.-S. 45 Fig. 2.
Zirkuh, Insel 101/102 D e.
Zirkus von Gavarnie T.-S. 69 Fig. 4.
Zirkwitz (Kr. Greifenberg in Pommern) 37/38 J b.
Zirkwitz (Kr. Trebnitz in Schlesien) 33/34 L e.
Zirkwitz, Gross- 39/40 M c.
Zirkwitz, Klein- 39/40 M c.
Zirl 47/48 B b.
Zirlau 33/34 L f.
Zirmkogl, Bg. 27/28 H i. — T.-S. 47 Fig. 4.
Zirndorf 27/28 F g.
Zirona-Inseln 77/78 E c.
Zirovac 47/48 G d.
Zirreh, Godi-, Sümpfe 101/102 E/F d.
Ziru 101/102 C d.
Zis, Wadi- 117/118 F c/d.
Zisičansk 87/88 E e.
Zissen, Nieder- 29/30 B f.
Zistersdorf 45/46 F c.
Zitacuaro 139/140 I h.
Žitomir (Schitomir) 87/88 C d.
Zitsa 85/86 B b.
Zittau 31/32 J f.
Zittau, Neu- 37/38 I d.
Zitter-Wald 53/54 D/E d.
Zittolib 45/46 C a.
Zituni (Lamia) 85/86 D c.
Zituni, Busen von- 85/86 D c.
Zitzchewig S.-T. 33 Fig. 2.
Zitzewitz 37/38 L b.
Zitzmar 37/38 J b/c.
Ziza 99/100 F f.
Žizdra (Schisdra) 89/90 K d.
Zize, In- 117/118 G e.
Žiželitz (Schischelitz) 45 bis 46 E a.
Žižickoje-See 89/90 I b.
Žižkow (Schischkow) 45 bis 46 D a.
Zjar T.-S. 49 Fig. 2.
Zjenkov 87/88 D d.
Zlabings 45/46 D/E b/c.
Zlarin 79/80 M f.
Zlatar 47/48 G c.
Zlatica 83/84 F b.
Zlatopol 87/88 C e.
Zlatoust 87/88 I c.
Žleb (Schleb) 45/46 E b.
Zlin 45/46 G b.
Zlobin 89/90 H d.
Zlochowice 33/34 N f.
Zloczew 33/34 N e.
Zloczów 49/50 L b.
Zlonitz 45/46 C a.
Zlot 49/50 I g.
Zlota Lipa, Fl. 49/50 L b.
Zlotnik 37/38 L d.
Złotorja 39/40 R c.
Zlotterie 33/34 N c/d.
Zloty, Potok- 49/50 L/M c.
Zlyn 89/90 K d.
Zlynka (Gouv. Cherson) 89/90 I f.
Zlynka (Gouv. Mohilev) 89/90 I d.
Zmeinogorsk 97/98 J/K d.
Žmerinha (Schmerinha) 87/88 C e.
Zmerinka 89/90 G f.
Žmigrod (Schmigrod) 49/50 I b.
Zmijev 87/88 D e.
Zmijewo 39/40 P c/d.
Zmjeinogorsk 103/104 D a.
Znaim 45/46 E c.
Znamenka 87/88 D e.
Znamenka, Bolschaja- 89 bis 90 J/K g.
Znie Varalja (Kuhhorn) 45/46 H b/c.
Znin 33/34 M d.
Zniner Seen (Grosser und Kleiner) 33/34 M d.
Znorow 45/46 F/G c.
Zoar 133/134 Q c.
Zöbingen 25/26 E/F h.
Zöblitz 31/32 H/I f.
Zobten (Kr. Löwenberg) 33/34 K e.
Zobten (Kr. Schweidnitz) 33/34 L f.
Zobten-Berg 33/34 L f.
Zodji-La, Berg 107/108 D b.
Zofingen 51/52 F c.
Zogenweiler 51/52 I b.
Zoghawa, Volkstamm 117 bis 118 K/L f.
Žogini (Schogini) 39/40 R/S a.
Zogno 79/80 G d.
Zohab 101/102 B c.
Zohreh, Fl. 101/102 C c.
Zoldo, Fl. 47/48 C c.
Zólkiew 49/50 K a.
Zoll 47/48 E d.
Zollbrück 37/38 L b.
Zollhaus (bei Callao) T.-S. 148 Fig. 5. [C f.
Zollhaus (Kr. Diez) 29/30
Zollhaus (Kr. Villingen) 25/26 D i.
Zoll- und Packhaus (bei Friedrichsort) T.-S. 36 Fig. 8.
Zollikofen 51/52 E c/d.
Zollikon T.-S. 52 Fig. 12.
Zolling 27/28 G h.
Zöllnig 33/34 M e.
Zoločev 89/90 K e.
Zolondowo 39/40 M c.
Zolotonoša 89/90 I f.
Žolpe (Scholpe) 39/40 R a.
Zoltańce 49/50 K a/b.
Żolynia (Scholynia) 49/50 I/J a.
Zólyom (Altsohl) 49/50 F c.
Zolyom (Sohl), Komitat 49/50 F/G c.
Zombor (Komitat Bács-Bodrog) 49/50 F/G f.
Zombor (Komitat Zemplén) 49/50 H c.
Zonen der Kulturvegetation in Europa, Die- T.-S. 14 Fig. 10.
Zongo 121/122 K i.
Zongolica 139/140 K h.
Zongue, Fl. 121/122 L l.
Zoni 139/140 C b.
Zons 29/30 B e.
Zonu (Jaunde) 117/118 I bis J i.
Zonza, Fl. 17/18 J b.
Zoologischer Garten (bei Berlin) T.-S. 37 Fig. 4.
Zootzen 37/38 H c.
Zoppot 39/40 N b.
Zöptau 45/46 F a/b.
Zor, Landsch. 99/100 H bis I d.
Zörbig 31/32 G e.
Zorge, Fl. 31/32 F e.
Zorge, Ortsch. 31/32 F e.
Zor Kul, See 101/102 H b.
Zorn, Fl. 25/26 B/C h.
Zorndorf 37/38 J d.
Zorneding 27/28 G h
Zossen, Herrschaft- T.-S. 40 Fig. 5.
Zossen, Ortsch. 37/38 I d.
Zottbach, Fl. 27/28 H g.
Zottwitz 33/34 L f.
Zotzen, Landstrich 37/38 H d.
Zoutkamp 53/54 D/E a.
Zoutpansberge 121/122 M n.
Zowen, Alt- 37/38 L b.
Zoze Point 59/60 C h.
Zrembice 33/34 N/O f.
Zrmanja, Fl. 43/44 D d.
Zruč 45/46 D b.
Zsablya 49/50 G f.
Zsadány 49/50 I e.
Zsám, Nagy- 49/50 I f.
Zsámbék 49/50 F d.
Zsámbokret, Nyitra- 45 bis 46 G/H c.
Zsarnócza 45/46 H c.
Zsaskó 45/46 H b.
Zschachwitz, Gross- T.-S. 33 Fig. 2.
Zschachwitz, Klein- T.-S. 33 Fig. 2.
Zschepplin 31/32 H e.
Zschertnitz T.-S. 33 Fig. 2.
Zschieren T.-S. 33 Fig. 2.
Zschipkau 31/32 I e.
Zschirn-Steine T.-S. 33 Fig. 1.
Zschocher, Gross- T.-S. 33 Fig. 5.
Zschocher, Klein- 31/32 G/H e.
Zschoner Grund T.-S. 33 Fig. 2.
Zschopau, Fl. 31/32 H e/f.
Zschopau, Ortsch. 31/32 H f.
Zschorlau 31/32 H f.
Zsebely 49/50 H f.
Zsgyar, Höhenzug 45/46 H c.
Zsigard 45/46 G c.
Zsil (Jiulu), Fl. 49/50 J bis K g.
Zsitva, Fl. 45/46 G/H c.
Zsitva-Ujfalu 45/46 G/H c.
Zsombolya (Hatzfeld) 49 bis 50 H g.
Zuai-See 119/120 O h.
Zuano, Kap- 85/86 G f.
Zuara, Fl. 81/82 F l/m.
Zuarah 117/118 I c.
Zubcov 87/88 D c.
Zubři 45/46 G b.
Zuckau 39/40 M/N b.
Zuckelhausen T.-S. 33 Fig. 5.
Zuckerhut-Insel 41/42 (Kaiser Wilhelms-Land etc.) B a.
Zuckerhütl, Bg. T.-S. 47 Fig. 1.
Zuckers 37/38 L b.
Zuckmantel (bei Teplitz) 45/46 C a.
Zuckmantel (Österreich.-Schlesien) 45/46 G a.
Zuczka 49/50 M c.
Zudar, Halbinsel 37/38 H/I b.
Zudar, Ortsch. 37/38 H/I b.
Zuel T.-S. 48 Fig. 6.
Zufall-Spitze 47/48 B c.
Zuffenhausen 25/26 D h.
Zufritt-Spitze T.-S. 47 Fig. 5.
Zug (Schweiz) 51/52 G c.
Zug (Vorarlberg) 51/52 J c.
Zug, Kanton 51/52 G c.
Zuga, Fl. 121/122 L m/n.
Zugdidi 95/96 D c.
Zuger See 51/52 G c.
Zugspitze, Bg. 27/28 F i.
Zugstrassen der barometrischen Minima in Europa T.-S. 13 Fig. 1.
Zühlen 37/38 H c.
Zühlsdorf 37/38 K c.
Zuid-Beveland, Insel 53 bis 54 B c.
Zuidbroek 35/36 B c.
Zuider-Ee, Fl. 35/36 A c.
Zuidersee, See 53/54 C bis D b.
Zuidlaren 53/54 E a.
Zuidlaren Meer 53/54 E a.
Zuid Scharwoude 53/54 C b.
Zuid Willems-Kanaal 53 bis 54 D c/d.
Zuid Willems-Vaart 53 bis 54 D c.
Zuila 117/118 J d.
Zuilla 119/120 O f.
Zuit Medina 81/82 F m.
Zújar, Fl. 75/76 F f.
Zujevo 89/90 M c.
Zukow, Höhenzug 49/50 J b.
Zula, Fl. 101/102 B b.
Zulb 45/46 E c.
Zulfikar 101/102 E b.
Zulia, Laguna de- 147 bis 148 D c.
Zülkenhagen 37/38 K/L c.
Züllchow 37/38 J c.
Züllichau 37/38 K d.
Zülow-Kanal 37/38 I d.
Zülpich 29/30 B f.
Zülshagen 37/38 K c.
Zulu-Land 121/122 M o.
Zülz, Fl. 45/46 G a.
Zülz, Ortsch. 33/34 M f.
Zumba 147/148 B e.
Žumberg (Schumberg, Mähren) 45/46 E b.
Zumbo 121/122 M m.
Zumpango 139/140 J h.
Zumpango, Laguna de- T.-S. 139 Fig. 3.
Zunahme der Bevölkerung der Vereinigten Staaten von Amerika (Graphische Darstellung) T.-S. 135 Fig. 3.
Zunci 47/48 G d.
Zünder, Gross- 39/40 N b.
Zuni River 135/136 D d.
Züntersbach 29/30 E f.
Zunus Tschai 95/96 F e.
Župa (Schupa), Landsch. 49/50 E g.
Županjac (Schupanjatz) 83/84 C b.
Županje (Schupanje) 49 bis 50 F g/h.
Zurány (Zurndorf) 45/46 F c/d.
Žuravka (Schurawka) 95 bis 96 E b.
Žurawica 49/50 J b.
Žurawno (Schurawno) 49 bis 50 K b.
Zuri, Insel 83/84 B b.
Zürich, Kanton 51/52 G bis H b/c.
Zürich, Ortsch. 51/52 G c.
Zürich und Umgebung T.-S. 52 Fig. 11.
Zürich-Berg T.-S. 52 Fig. 12.
Züricher See 51/52 G c.
Zurndorf (Zurány) 45/46 F c/d.
Žuromin (Schuromin) 39 bis 40 O c.
Zurów 33/34 O f.
Zurrikulo 117/118 I g.
Zurtsa 85/86 C d.
Zury 39/40 R a/b.
Zurzach 51/52 F b.
Zusam, Fl. 27/28 F h.
Zusammensetzung der Bevölkerung in Frankreich T.-S. 63 Fig. 1.
Züschen 29/30 D e.
Zusfana, Wadi- 117/118 G c.
Zusmarshausen 27/28 F h.
Zuśno 39/40 R b.
Züssow 37/38 I b/c.
Zut, Insel 43/44 D e.
Zütphen 53/54 D b.
Zützer 37/38 K c.
Zuz 51/52 J d.
Zuzar, Ras- 101/102 C d.
Zuzwyl 25/26 D i.
Zvarisci 89/90 F/G g.
Žvanec (Schwanetz), Fl. 49/50 M/N b/c.
Zvenigorod 87/88 D c.
Zvenigorodka 87/88 C e.
Zverevo (Prov. des Donschen Heeres) 87/88 E e.
Zverevo (Sibirien) 97/98 J/K b.
Zverinogolovsk 97/98 I d.
Žvingi (Schwingi) 39/40 Q a.
Zvorisce 43/44 I/J c.
Zvornik 83/84 D a.
Zwart Bank 41/42 (Süd-west-Afrika) B c.
Zwarte Berge 121/122 K p.
Zwartmodder 41/42 (Süd-west-Afrika) C c.
Zwartsluis 53/54 D b.
Zwehren, Nieder- 29/30 E e.
Zwei Berge, See der- T.-S. 134 Fig. 5.
Zweibrücken 25/26 B/C g.
Zwei Brunnen 123/124 C e.
Zweikirchen 27/28 G h.
Zweinaundorf T.-S. 33 Fig. 5.
Zweisimmen 51/52 E d.
Zweite Insel (Matau) 105 bis 106 U b.
Zweite oder kleine Kurilenstrasse 105/106 V bis W a.
Zweiter Katarakt 119/120 M e.
Zwemmer, Fl. 35/36 A c.
Zwenkau 31/32 G/H e.
Zwethau 31/32 H e.
Zwettl (Niederösterreich) 45/46 D c.
Zwettl (Oberösterreich) 45/46 C/D c.
Zwettl, Fl. 45/46 D c.
Zwickau (Böhmen) 45/46 D a.
Zwickau (Sachsen) 31/32 H f.
Zwickauer Mulde, Fl. 31 bis 32 H f.
Zwiefalten 25/26 E h.
Zwiesel 27/28 H g.
Zwiesel-Alp T.-S. 47 Fig. 2.
Zwiesel-Berg T.-S. 27 Fig. 1. [1.
Zwieselstein T.-S. 47 Fig.
Zwijndrecht 53/54 C c.
Zwillbrock 35/36 B d.
Zwinge 31/32 E/F e.
Zwingenberg 25/26 D g.
Zwischenahn 35/36 C c.
Zwischen Ecuador und Kolumbien streitige Gebietsteile T.-S. 147 Fig. 1.
Zwisselkopf, Bg. T.-S. 32 Fig. 5.
Zwittau 45/46 F b.
Zwittawa, Fl. 45/46 F b.
Zwodau, Fl. 45/46 B a.
Zwodau, Ortsch. 45/46 B a.
Zwolle 53/54 D b.
Zwolle-Almelo-Kanaal 35 bis 36 A/B d.
Zwolsche Diep 53/54 D b.
Zwönitz, Fl. 31/32 H f.
Zwönitz, Ortsch. 31/32 H f.
Zwönitz, Nieder- 31/32 H f.
Zwota 31/32 G/H f.
Zwyndrecht T.-S. 53 Fig. 5.
Żydaczów (Schydatschow) 49/50 K b.
Zydów 33/34 M e.
Zydowo I 33/34 M d.
Zygos, Bg. (Akarnanien und Ätolien) 85/86 C c.
Zygos, Bg. (Thessalien) 85/86 B/C b.
Zymbabye 121/122 M n.
Zyria (Kyllene), Bg. 85/86 C/D d.
Zyrjanka, Fl. 97/98 Q c.
Zyrjanovskij 97/98 K d/e.
Zyrjanowskaja 103/104 D b.
Zyrowa 33/34 M f.
Żywiec (Saybusch) 45/46 H b.

Nachträge.

Ache, Jochberger-, Fl. T.-S. 47 Fig. 4.
Adrianopolis (in Athen) T.-S. 85 Fig. 1.
Agaña (Marianen) T.-S. 127 Fig. 1.
Agomes-Inseln (Bismarck-Archipel) T.-S. 127 Fig. 1.
Agora (in Athen) T.-S. 85 Fig. 1.
Agrigan, Insel (Marianen) T.-S. 127 Fig. 1.
Agujan, Insel (Marianen) T.-S. 127 Fig. 1.
Ai-kiu T.-S. 42 Fig. 4.
Ajuda, Nostra Senhora d'- T.-S. 149 Fig. 1.
Akomakum, Insel (Palau-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Akrokorinth T.-S. 86 Fig. 4.
Akropolis (in Athen) T.-S. 85 Fig. 1.
Akroteri, Kap u. Ortsch. (auf Santorin) T.-S. 86 Fig. 5.
Alamagan, Insel (Marianen) T.-S. 127 Fig. 1.
Alpen, Tunkische- 103 bis 104 G/H a.
Alpines, Höhenzug 61/62 K i.
Alt-Korinth T.-S. 86 Fig. 4.
Anatachan, Insel (Marianen) T.-S. 127 Fig. 1.
Andema-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Angaur, Insel (Palau-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Anif (Jap) T.-S. 127 Fig. 1.
Anson-Insel (Marianen) T.-S. 127 Fig. 1.
Aramagala (Palau-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Aremobtiguj, Bg. (Palau-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Argel T.-S. 65 Fig. 3.
Arun, Kosi-, Fl. (Nepal) 103/104 D/E f.
Aspronisi, Insel (bei Chios) 85/86 G c.
Aspronisi, Insel (bei Santorin) T.-S. 86 Fig. 5.
Asuncion, Insel (Marianen) T.-S. 127 Fig. 1.
Asvig 55/56 C d.
Athen, Ruinen von- T.-S. 85 Fig. 1.
Athen und der Piraeeus T.-S. 86 Fig. 3.
Atuoth (Jap) T.-S. 127 Fig. 1.
Aujezd (Bezirkshauptmannsch. Littau) 45/46 F. b.
Aulong, Insel (Palau-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Au-schan-wei T.-S. 42 Fig. 4.

Babelsberg, Schloss T.-S. 37 Fig. 1.
Babinga T.-S. 41 Fig. 4.
Badenfurt T.-S. 149 Fig. 3.
Bad Langebrück T.-S. 33 Fig. 2.
Bankwitz T.-S. 33 Fig. 2.
Baobeltaop, Insel (Palau-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Barrit 55/56 C d.
Ben Hassan, Djebel- 75 bis 76 F i.
Bernards-Inseln (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Bolschaja Vradijevka 89 bis 90 I g.
Bolschoi Kugalnik, Fl. 89/90 I g.
Bom Retiro (Staat Santa Catharina) 149/150 H j.
Bom Retiro (Staat Rio Grande do Sul) T.-S. 149 Fig. 4.
Boqueirão T.-S. 149 Fig. 4.
Bouliac T.-S. 70 Fig. 6.
Bouquet, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Brongniart, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Bucht von Phaleron, T.-S. 86 Fig. 3.
Bunaj-Inseln (Marianen) T.-S. 127 Fig. 1.

Čalkar Denghiz (Tschalkar Denghis, Turgaische Prov.) 97/98 H/I e.
Čalkar Denghiz (Tschalkar Denghis, Uralsche Prov.) 87/88 G d.
Časma (Tschasma), Fl. 79/80 N d.
Chamisso, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Chiliomodion T.-S. 86 Fig. 4.
Ci-mo-hsiën T.-S. 42 Fig. 4.
Cosch, Nieder- T.-S. 33 Fig. 2.
Crémieu, Ortsch. 71/72 K g.
Csin kou T.-S. 42 Fig. 4.

Dzieditz 45/46 H b.

Eckersdorf T.-S. 33 Fig. 2.
Eil Malk, Insel (Palau-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Eiltaob, Insel (Palau-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Emporion T.-S. 86 Fig. 5.
Enderby-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Eo, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Epanomeria T.-S. 86 Fig. 5.
Errekeltin-Inseln (Palau-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Eschdorf (östl. von Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Etal-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Eten, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.

Fais, Insel (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Faituk, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Falalu, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Fanan, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Fanufenges, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Faraulep-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Feinif, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Friedeberg (Kr. Hirschberg) 33/34 K f.
Friedrich August-Höhe (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.

Gegenwärtige Verbreitung der Griechen (Karte) T.-S. 85 Fig. 2.
George, Lake- 135/136 J e.
Glienicke (bei Potsdam) T.-S. 37 Fig. 1.
Goldene Höhe, Bg. (südl. von Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Golf von Ägina T.-S. 86 Fig. 4.
Golf von Korinth T.-S. 86 Fig. 4.
Gregoire, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Griechen, Gegenwärtige Verbreitung der- (Karte) T.-S. 85 Fig. 2.
Grimes, Insel (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Grosse Scheidegg, Bg. T.-S. 51 Fig. 3.
Gross-Russland 97/98 K/G c/d.
Gruna (bei Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Guam, Insel (Marianen) T.-S. 127 Fig. 1.
Guguan, Insel (Marianen) T.-S. 127 Fig. 1.
Guitifiz (Jap) T.-S. 127 Fig. 1.
György, Repcze Szent- 79/80 N b.

Hai-nei T.-S. 42 Fig. 4.
Hall-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Halul, Insel 101/102 C/D d.
Han-kia-schuang T.-S. 42 Fig. 4.
Hartburg 77/78 E a.
Hau-kia-tien T.-S. 42 Fig. 4.
Hirschstetten (östl. von Wien) T.-S. 46 Fig. 8.
Hofewiese (nordöstl. von Dresden) T.-S. 33 Fig. 2.
Hogolu-Inseln T.-S. 127 Fig. 1.
Holap, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Hsia-ho-tscheng T.-S. 42 Fig. 4.
Huang-schan-kou T.-S. 42 Fig. 4.
Huang-tau, Insel T.-S. 42 Fig. 4.

I-hsien 105/106 C i.
Ifalik-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Izangila 121/122 J k.

Jap, Insel T.-S. 127 Fig. 1.
Jazwingen, Volksstamm T.-S. 88 Fig. 5.
Jedlersee 45/46 E/F. — T.-S. 46 Fig. 8.
João da Foz, São- 75/76 B c.
Jochberger Ache, Fl. T.-S. 47 Fig. 4.
Jorge, São-, Azoreninsel 117/118 A/B b.
Juripik-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.

Kani (Afrika) 117/118 F h.
Kani (Belutschistan) 101 bis 102 F d.
Kapingamarangi, Inselgruppe (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Karolinen, Inselgruppe T.-S. 127 Fig. 1.
Kau-mi-hsien T.-S. 42 Fig. 4.
Kiauho, Fl. T.-S. 42 Fig. 4.
Kiautschou T.-S. 42 Fig. 4.
Kin-kia-kou T.-S. 42 Fig. 4.
Kin-küi-schan, Geb. T.-S. 42 Fig. 4.
Kitti-Hafen (Ponape) T.-S. 127 Fig. 1.
Kleine Scheidegg, Bg. T.-S. 51 Fig. 3.
Klein-Russland 97/98 E bis F d/c.
Klein Sankt Veit 47/48 F c.
Konitsa (Vilajet Joannina) 83/84 E c/d.
Konitsa (Vilajet Monastir) 83/84 E c.
Korror, Insel (Palau-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Kusai, Insel (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.

Ladronen, Inselgruppe T.-S. 127 Fig. 1.
Lamoil, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Lamotrek-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Langebrück, Bad- T.-S. 33 Fig. 2.
Langur, Insel (Ponape) T.-S. 127 Fig. 1.
Lan-ti T.-S. 42 Fig. 4.
Lap, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Lau-Schan, Bg. T.-S. 42 Fig. 4.
Lau-schan-hsiang T.-S. 42 Fig. 4.
Ley (Jap) T.-S. 127 Fig. 1.
Li-kia-tschuang T.-S. 42 Fig. 4.
Lindsay-Insel (Marianen) T.-S. 127 Fig. 1.
Ling-schan-wei T.-S. 42 Fig. 4.
Liu-ting T.-S. 42 Fig. 4.
Losop-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Lukunor-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.

Mantas-Inseln (Ponape) T.-S. 127 Fig. 1.
Map (Jap) T.-S. 127 Fig. 1.
Marianen, Inselgruppe T.-S. 127 Fig. 1.
Marie, Sainte- (Kanada) 133/134 L e.
Marmor-Palais (bei Potsdam) T.-S. 37 Fig. 1.
Martigny-la-Ville 51/52 D e.
Märtyrer-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Matador, Insel (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Mesegon, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Min-wang-miau T.-S. 42 Fig. 4.
Morileu-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Mortlok-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Mukil-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Mu ling kuan T.-S. 42 Fig. 4.
Musa, Abu-, Insel 101/102 D d.
Mutok-Hafen (Ponape) T.-S. 127 Fig. 1.
Namolipiafane-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Namoluk-Inseln (Karrolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Namonuito-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Nan ta ho, Fl. T.-S. 42 Fig. 4.
Nan-tschuan T.-S. 42 Fig. 4.
Napoleon-Vendée (La Roche-sur-Yon) 65/66 E f.
Ngarekobasanga, Insel (Palau-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Ngatik-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Ngodak, Insel (Palau-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Nikolskoje 97/98 O/P e.
Ninigo-Inseln (Bismarck-Archipel) T.-S. 127 Fig. 1.
Nukuor, Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.

Olimarao, Insel (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Ollan, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Olupsakel, Insel (Palau-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Omuis (Jap) T.-S. 127 Fig. 1.
Onamue, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Onolu-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Onop 97/98 N d.
Ost Faju, Insel (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Ost-Russland 97/98 F/H d/c.
Ottä, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.

Pagan, Insel (Marianen) T.-S. 127 Fig. 1.
Paipalak, Insel (Ponape) T.-S. 127 Fig. 1.
Pakin-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Palau-Inseln T.-S. 127 Fig. 1.
Parum, Insel (Ponape) T.-S. 127 Fig. 1.
Pata, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Pei-mung T.-S. 42 Fig. 4.
Petroszény 83/84 F a.
Pikela, Insel (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Pikelot, Insel (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Pililu, Insel (Palau-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Pingelap-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Pis, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Polle, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Ponape, Insel T.-S. 127 Fig. 1.
Po-schi-ho T.-S. 42 Fig. 4.
Puë, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Pulusuk, Insel (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.

Ras Bidbia 101/102 C d.
Rota, Insel (Marianen) T.-S. 127 Fig. 1.
Royalist-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Ruak, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig 1.
Ruk-Inseln T.-S. 127 Fig. 1.
Rul (Jap) T.-S. 127 Fig. 1.
Rumung (Jap) T.-S. 127 Fig. 1.

Saipan, Insel (Marianen) T.-S. 127 Fig. 1.
Sajtabad 101/102 C d.
Sanmun-Bucht 105/106 E l.
Santiago (Ponape) T.-S. 127 Fig. 1.
São Jorge, Azoreninsel 117/118 A/B b.
Sariguan, Insel (Marianen) T.-S. 127 Fig. 1.
Satawal, Insel (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Satoan-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Scha-ling T.-S. 42 Fig. 4.
Schan-yau T.-S. 42 Fig. 4.
Schi-fou T.-S. 42 Fig.
Schupa (Župa), Landsch. 49/50 E g.
Schupanjatz (Županjac) 83/84 C b.
Senjäwin-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Sien-tien-örh T.-S. 42 Fig. 4.
Silat, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Sorol-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Suk, Insel (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.

Takiktik, Insel (Ponape) T.-S. 127 Fig. 1.
Ta ku ho, Fl. T.-S. 42 Fig. 4.
Ta-kung-tau, Insel T.-S. 42 Fig. 4.
Ta-lien-wan 103/104 K d.
Tamak, Insel (Ponape) T.-S. 127 Fig. 1.
Tanapag-Hafen (Marianen) T.-S. 127 Fig. 1.
Tarik, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Ta-schi-tschen T.-S. 42 Fig. 4.
Ta tou-fou T.-S. 42 Fig. 4.
Tauache, Inseln (Ponape) T.-S. 127 Fig. 1.
Teroken-Berg (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Tiau-lang T.-S. 42 Fig. 4.
Tien fou T.-S. 42 Fig. 4.
Tien-kia-tschg. T.-S. 42 Fig. 4.
Tien-kou T.-S. 42 Fig. 4.
Tien-tschuen T.-S. 42 Fig. 4.
Tinian, Insel (Marianen) T.-S. 127 Fig. 1.
Tin-kou T.-S. 42 Fig. 4.
Ti-Tau, Insel T.-S. 42 Fig. 4.
Tol, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Toloas, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Tolokolm, Bg. (Ponape) T.-S. 127 Fig. 1.
Tolo san Tang-tau, Insel T.-S. 42 Fig. 4.
Tomil-Hafen (Jap) T.-S. 127 Fig. 1.
Torres, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Tsan-yüan T.-S. 42 Fig. 4.
Tschang kia-lou-ci T.-S. 42 Fig. 4.
Tchang-tschi-ki T.-S. 42 Fig. 4.
Tschang-tsun T.-S. 42 Fig. 4.
Tschan-kou T.-S. 42 Fig. 4.
Tschau-lien-tau, Insel T.-S. 42 Fig. 4.
Tschê-fu T.-S. 42 Fig. 4.
Tschen-kou T.-S. 42 Fig. 4.
Tschou-teng T.-S. 42 Fig. 4.
Tschung-ko-tschung T.-S. 42 Fig. 4.
Tschung-tsun T.-S. 42 Fig. 4.
Tschu-tscheng-hs. T.-S. 42 Fig. 4.
Tsin-tau 103/104 K d.
Tsis, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Tsu tschuang tung T.-S. 42 Fig. 4.

Ualan, Insel (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Uap, Insel T.-S. 127 Fig. 1.
Udot, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Uijek, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Ujae-Inselgruppe (Marshall-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Ujelang, Inseln (Marshall-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Ulalu, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Ulevi-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Ulie-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Ulul, Insel (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Uluti-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Uola, Insel (Ruk-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Urracas, Inseln (Marianen) T.-S. 127 Fig. 1.
Urukdzapel, Insel (Palau-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.

Vogel-Insel (Marianen) T.-S. 127 Fig. 1.

Wana-Berge (Ponape) T.-S. 127 Fig. 1.
Wang-kia-tan T.-S. 42 Fig. 4.
Wang-kia-tschuang T.-S. 42 Fig. 4.
Wang ko tschuang T.-S. 42 Fig. 4.
Wei-hai-wei 103/104 K d.
Wei ho, Fl. T.-S. 42 Fig. 4.
Wei-kiatschg. T.-S. 42 Fig. 4.
West Faju, Insel (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Woa-pu T.-S. 42 Fig. 4.
Woddo-Inselgruppe (Marshall-Inseln) T.-S. 127 Fig. 1.
Wolea-Inseln (Karolinen) T.-S. 127 Fig. 1.
Wu-ku, Fl. T.-S. 42 Fig. 4.
Wu lung ho, Fl. T.-S. 42 Fig. 4.
Wu-nu-Schan, Geb. T.-S. 42 Fig. 4.

Yin-tau T.-S. 42 Fig. 4.
Yuenliang, Fl. T.-S. 42 Fig. 4.
Yui-kou T.-S. 42 Fig. 4.

Spamersche Buchdruckerei in Leipzig.